Glossarium diplomaticum

zur Erläuterung schwieriger,
einer diplomatischen, historischen, sachlichen, oder Worterklärung
bedürftiger
lateinischer, hoch- und besonders niederdeutscher

Wörter und Formeln,

welche sich
in öffentlichen und Privaturkunden, Capitularien, Gesetzen, Verordnungen, Buchtbriefen, Willküren, Weisthümern, Traditions- und Flurbüchern, Heberollen, Chroniken, Rechnungen, Inschriften, Siegeln u. s. w.
des gesammten

deutschen Mittelalters

finden.

Mit Unterstützung eines Vereins von Gelehrten, aus archivalischen und gedruckten Quellen, und mit den besten literarischen Hilfsmitteln bearbeitet,
und durchweg
mit urkundlichen Belegstellen versehen

von

Dr. Eduard Brinckmeier,
Herzoglich Sachsen-Meiningenschem Hofrath.

Erster Band.

Gotha.
Verlag von Friedrich Andreas Perthes.
1856.

Glossarium diplomaticum

zur Erläuterung schwieriger,

einer diplomatischen, historischen, sachlichen, oder Worterklärung

bedürftiger

lateinischer, hoch- und besonders niederdeutscher

Wörter und Formeln,

welche sich

in öffentlichen und Privaturkunden, Capitularien, Gesetzen, Verordnungen, Buchtbriefen, Willküren, Weisthümern, Traditions- und Flurbüchern, Heberollen, Chroniken, Rechnungen, Inschriften, Siegeln u. s. w.

des gesammten

deutschen Mittelalters

finden.

Mit Unterstützung eines Vereins von Gelehrten, aus archivalischen und gedruckten Quellen, und mit den besten literarischen Hilfsmitteln bearbeitet,

und durchweg

mit urkundlichen Belegstellen versehen

von

Dr. Eduard Brinckmeier,

Herzoglich Sachsen-Meiningenschem Hofrath,
Ehrenmitglied des Hennebergischen Alterthumsforschenden Vereins zu Meiningen und des Geschicht- und Alterthumsforschenden Vereins des Osterlandes zu Altenburg, der Sociedad de Literatos zu Barcelona, der Junta de Españoles y amigos de la lengua española zu Paris, des Altmärkischen Vereins für Vaterländische Geschichte zu Salzwedel, des Vereins für hessische Geschichte zu Kassel, der deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer zu Leipzig correspondirendem Mitgliede, und des Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereins zu Hohenleuben, des historischen Vereins für Niedersachsen zu Hannover, des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung des vaterländischen Alterthums zu Halle, ordentlichem Mitgliede.

Erster Band.

Wolfenbüttel, 1850.

Selbstverlag des Verfassers.

Quatenus nobis denegatur diu vivere, relinquamus aliquid, quo nos vixisse testemur.

Quinctilianus.

Druck von W. Tümmel in Nürnberg.

Seiner Hoheit

Herrn

Herrn Bernhard Erich Freund,

Regierendem Herzoge von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen,

rc. rc. rc.

ehrfurchtsvoll in tiefster Dankbarkeit zugeeignet.

Durchlauchtigster Herzog,
Gnädigster Herzog und Herr!

Nicht allein die innige Dankbarkeit für die Gnade, wodurch Ew. Hoheit das Glück meines Lebens gründeten und meinen tiefgebeugten Geist wieder aufrichteten, ist es, was mich zu dieser öffentlichen, aus meinem tiefsten Herzen hervordringenden Huldigung treibt: — sie gilt noch weit mehr dem edlen Sinn, der Hochherzigkeit, der thatkräftigen Liebe zu Kunst und Wissenschaft, die ich kennen und hochschätzen zu lernen Gelegenheit hatte, und welche jeden, der das Glück hat, Ew. Hoheit zu nahen, mit der wahrsten Hochachtung und Verehrung erfüllen müssen.

Möchten Ew. Hoheit mit Huld und Nachsicht ein Werk aufzunehmen geruhen, welchem ich so viele und die besten Jahre meines Lebens und meiner Thätigkiet widmete, dem ich so manche, für mich große Opfer brachte, und welches für Höchst-Sie, wenn nicht durch seinen Werth, doch vielleicht — bei allen seinen Mängeln — dadurch nicht ohne Interesse ist, daß es einer Wissenschaft angehört, welche sich Ew. Hoheit ganz besondern Schutzes in so hohem Grade zu erfreuen hat.

Geruhen Ew. Hoheit, hierin nur den wahren Ausdruck meiner Gesinnungen zu erkennen und die Versicherung der hohen Verehrung und innigen Dankbarkeit zu genehmigen, womit ich lebenslang verharren werde als

Ew. Hoheit

gehorsamster Diener

Ed. Brinckmeier.

Vorwort.

Freunden der Geschichtforschung lege ich diese Arbeit mit dem herzlichen Wunsche vor, daß dasselbe ihnen nicht ganz werthlos erscheinen möge. Ich gestehe es offen, nun ich dieses erste Heft gedruckt vor mir liegen sehe, übermannt mich eine gewisse Bangigkeit, die ich vergeblich zu unterdrücken trachte. Aber so ist es immer: — je ernster man eine Wissenschaft nimmt, je mehr man sich ihr hingibt, um so klarer erkennt man, wie viel noch zu thun übrig, wie viel noch zu lernen und zu erreichen ist, und die — doch jedem Menschenwerk anhaftende — Unvollkommenheit führt dann leicht dahin, daß man seinen eignen Kräften mißtraut und nur durch den ernstesten Willen seinen Muth wieder aufrichten kann. Möge mir eine freundliche Nachsicht zu Theil werden; ich bedarf ihrer, damit ich in rechter Freudigkeit diese Arbeit vollenden kann, wenn anders Gott Leben und Gesundheit mir erhält.

Das vorliegende Werk, an welchem ich seit länger als eilf Jahren mit der größesten Liebe und Anstrengung arbeite, an dessen Vollendung ich meine besten Jahre, meinen Fleiß, mein Wissen, selbst mein kleines erspartes Vermögen gesetzt habe, bin ich leider genöthigt, falls es überhaupt an die Oeffentlichkeit gelangen soll, nun auch noch auf meine eigenen Kosten im Druck erscheinen zu lassen. — Männern vom Fach und Liebhabern des historischen Quellenstudiums brauche ich nicht zu sagen, wie große Opfer allein das Beschaffen des Materials zu einer so ausgedehnten Arbeit erfordert, welche Kosten das Bereisen von Archiven, eine ausgebreitete Korrespondenz, hohe Kopialgebühren, Ankauf zum Theil theurer Werke, veranlassen; eben so wenig bedarf es für Kenner einer Auseinandersetzung, welche Bestimmung ein Werk habe, das die, an sich überaus gründlichen, jetzt aber, durch den Reichthum an, seit Eröffnung der ehedem so geheimnißvoll verschlossenen Archive, neu aufgefundenen Urkunden, veralteten und deshalb, bei

aller ihrer Trefflichkeit nicht mehr ausreichenden Arbeiten von Ducange-Dufresne, Haltaus, Wachter, Scherz und den übrigen gelehrten Bearbeitern ähnlicher Werke vervollständigen und ersetzen soll.

Das aber kann ich versichern, daß ich mir meine Arbeit keineswegs leicht zu machen suchte, daß ich keiner Schwierigkeit aus dem Wege ging, und mit unermüdeter Sorgfalt Alles zusammengebracht habe, was mir an Material irgend erreichbar war. Es bedarf keiner Betheuerung, weil es sich von selbst versteht, daß dasjenige, was meine Vorgänger Gutes und Brauchbares haben, von mir redlich benutzt ist, daß aber die seit länger als einem halben Jahrhundert neu eröffneten Quellen nicht nur dieses Gebiet sehr erweiterten, sondern zugleich auch die Mittel boten, meine Arbeit sowohl hinsichtlich der Zahl der zu erklärenden Wörter, als der richtigern Auffassung derselben und des Reichthums an schlagenden Belegstellen (deren Quellen ich durchgängig angegeben habe) so vollständig zu machen, daß ich ohne Unbescheidenheit hoffen zu dürfen glaube, sie werde wenigstens in dieser Hinsicht die frühern Arbeiten im Allgemeinen entbehrlich machen. Eine Durchsicht schon dieses ersten Heftes wird ergeben, daß dasselbe eine große Zahl Wörter enthält, welche bisher noch in keinem Glossarium ihre Erklärung oder doch nur eine sehr ungenügende, schwankende oder gar irrige gefunden haben.

Die Erklärungen selbst aber sind länger oder kürzer ausgefallen, je nachdem die Wichtigkeit des Gegenstandes, die im Laufe der Zeit sich umwandelnde Bedeutung des Wortes oder die Mehrdeutigkeit eines solchen überhaupt, es rathsam und nothwendig erscheinen ließen. Ich habe in solchen Fällen selbst die allmäligen Modifikationen der Bedeutung nachzuweisen mich bemüht, wie z. B. unter Abbas, Advocatus, und bei vielen andern Wörtern, in denen ich für die Sacherklärung — und nur Sacherklärungen lagen in meinem Plane, mit Ausschluß aller etymologisirenden Spitzfindigkeiten, die ohnehin meist wenig die praktische Bedeutung aufklären — Alles erschöpft zu haben glaube, was zu einem richtigen, für jeden vorkommenden Fall genügenden Verständnisse des Wortes nöthig war. Aus diesen Andeutungen ergiebt sich hinsichtlich der Einrichtung dieses Glossariums so viel, einmal, daß ich unter jedem Worte nicht nur die verschiedenen Bedeutungen — wenn deren mehrere vorhanden sind —, sondern auch die im Laufe der Zeit sich bildenden Modifikationen derselben einzeln aufführte und jede mit der die jedesmalige specielle Bedeutung oder deren allmälige Modifikation beweisenden Belegstellen, nebst genauer Angabe der Quellen, versah, sodann aber in wichtigen Dingen, deren Bedeutung sich nicht in wenige Worte fassen läßt, die vielmehr, um in allen ihren Beziehungen richtig aufgefaßt zu werden, ihrem ganzen Umfange und Wesen nach erörtert werden mußten, mich keineswegs an eine gar zu strenge, sterile lexikalische Kürze gebunden erachtete, sondern den ganzen Artikel in die Form einer gedrängten, aber möglichst erschöpfenden historischen Abhandlung kleidete, wodurch das Werk in dieser Hinsicht gewissermaßen auch als eine Real-Encyklopädie für die Rechtsgebräuche, Sitten, und das Diplomenwesen des deutschen Mittelalters betrachtet werden kann.

Ich fühle mich gedrungen, hier öffentlich den würdigen und gelehrten Männern zu danken, durch deren Güte und freundliche Theilnahme ich nicht nur mit den schätzbarsten und wichtigsten Documenten, die mir den wesentlichsten Nutzen stifteten, versehen wurde, sondern deren gründlichen Belehrungen ich auch sicherlich das Meiste von dem verdanke, was sich in diesem Werke Neues findet. Nur eine Pflicht der Dankbarkeit ist es, wenn ich folgende Herren hier öffentlich als jederzeit bereitwillige, eifrige Förderer dieser Arbeit nenne: Se. Durchlaucht der regierende Fürst Alexander von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Herr Hofrath und Bibliothekar Bechstein in Meiningen, Herr Regierungs- und Consistorialrath Dr. Back in Altenburg, Herr Professor Dr. Danneil in Salzwedel, Herr Dr. Carl Schiller in Braunschweig, Herr Kreisrichter Bege in Wolfenbüttel, Herr Professor und Bibliothekar Dr. Förstemann in Halle, Herr Bibliotheksecretair Dr. Hoeck in Wolfenbüttel, Herr Stadtdirector Bode in Braunschweig, Herr Geheimerath und Professor Dr. Pernice in Halle a. d. S., Herr Hofrath und Bibliothekar Dr. Gersdorf in Leipzig, Herr J. Werner in Mainz, Herr Baron von Berlepsch in Braunschweig, Herr Dr. Coremann (derzeit in Hamburg), Herr Dr. Aloys v. Stöckl in Wien, Herr Pastor Hessenmüller und Herr Registrator Sack in Braunschweig, Herr Archivar des Domstiftes zu Braunschweig, Vicarius Schmidt, zur Zeit in Salzgitter, Herr Dr. Franz Schulze in Halle a. d. S., so wie die gelehrten Vorsteher der deutschen Bibliotheken und Archive, und die historischen Gesellschaften, welche so bereitwillig jedem meiner Wünsche zuvorkamen und mir einen Reichthum von Materialien boten, — für welchen ich meine Dankbarkeit nicht besser an den Tag legen zu können glaubte, als daß ich dieselben mit dem größesten Fleiße benutzte. Schmerzlich beklage ich den Tod meines würdigen Oheims, des Kreisrichters Bege in Wolfenbüttel, der im 82sten Jahre sein von früh an der Geschichtsforschung gewidmetes, rastlos thätiges Leben endete, und meines unvergeßlichen Freundes, des Dr. Förstemann in Halle, der, jedem Geschichtsfreunde bekannt und werth, in der Blüthe seiner Jahre der Wissenschaft und seinen Freunden entrissen wurde. Beide erlebten nicht mehr das Erscheinen dieses Werkes, an dessen Vollendung sie von Anfang an den regsten Antheil genommen. — Nicht genug kann ich auch die Zuvorkommenheit und den regen Eifer der Offizin des Herrn Wilhelm Tümmel in Nürnberg rühmen, die sich keine Mühe verdrießen ließ, damit das Werk — trotz der großen typographischen Schwierigkeiten — so korrekt als irgend möglich aus der Presse hervorgehe.

Wirklich war es mir nur mit dem Beistande aller dieser wackern Männer möglich, das und so viel zu geben, als ich hier bieten kann, und namentlich ein Material zusammenzubringen, dessen bloße Aufsuchung, Durchsicht und Rubricirung allein schon mehrere Jahre der Arbeit erforderte.

Die Werke und Urkundensammlungen, die öffentlichen Familienarchive, welche ich benutzte, hier speziell aufzuführen, kann ich um so eher unterlassen, als in dem Werke selbst in jedem betreffenden Falle die Quelle genau und ausführlich angegeben ist, die Lösung der zur Raumersparniß bei den Büchertiteln &c. gebrauchten Abkürzungen aber für den Kenner keine Schwierigkeit hat.

Die Einrichtung, daß ich deutsche und lateinische Wörter nicht, getrennt von einander, in zwei verschiedenen Werken behandelte, sondern sie in alphabetischer Ordnung ohne Unterschied auf einander folgen ließ, bedarf — obwohl mein verstorbener Freund Förstemann mir vorwarf, diese Anordnung verstoße gegen die Wissenschaftlichkeit, ein Vorwurf, dessen Richtigkeit ich noch heute nicht einzusehen vermag — für denjenigen keiner Entschuldigung, welcher weiß, wie sehr es das Nachschlagen erleichtert und wie viel Zeit man erspart, wenn man in einem einzigen Buche beisammen findet, was man sonst aus mehreren zusammenlesen müßte. Auch hat ja, wer sich überhaupt mit den Quellen der deutschen Geschichte beschäftigt, niemals bloß allein mit deutschen oder allein mit lateinischen Urkunden zu thun, sondern fast in allen Fällen mit beiden zugleich. Ueberdies ist für die Sache selbst und für den Raum viel dadurch gewonnen, daß ich bei Wörtern, die in beiden Sprachen fast dieselben sind (z. B. Advocat und Advocatus, Abt und Abbas) oder aber, wenn auch als Wörter verschieden, doch die nämliche Bedeutung haben, sehr häufig aber einander gegenseitig erklären (z. B. Voigt und Advocatus, Adler und Aquila), von dem einen unmittelbar auf das andere verweisen oder beide auch wohl zugleich abhandeln konnte.

Etwaige Lücken bitte ich zu entschuldigen; es ist wirklich unmöglich, daß trotz der größesten Aufmerksamkeit mir nicht Manches entgangen sein sollte. Jede Mittheilung und Berichtigung nehme ich dankbar an, werde sie bestens benutzen, und was sich irgend noch findet, soll Alles gewissenhaft in Ergänzungsheften nachgetragen werden.

Was meine Befähigung zu dieser Arbeit betrifft, so kann ich zunächst nur die Versicherung geben, daß ich das Studium der deutschen Geschichtsquellen von früher Jugend an zu meiner Hauptaufgabe machte und gerade auf das vorliegende Werk gewissenhaft die größeste Sorgfalt verwandte. Vielleicht daß einige meiner bisherigen historischen Arbeiten mir das Vertrauen der Kenner und Geschichtsfreunde erworben haben. Ich nenne unter diesen Werken mein „Handbuch der historischen Chronologie aller Zeiten und Völker, besonders des Mittelalters", auch unter dem Titel „Historisch-diplomatisch-chronologische Anweisung, nach welcher sich alle und jede Data und Epochen der verschiedenen Schriftsteller und Urkunden aller Zeiten und Länder leicht und sicher bestimmen lassen" (Leipzig, 1843. 8°), eine Arbeit, die, obwohl von einer Seite her auf das Heftigste angefeindet, doch von allen andern öffentlichen Stimmen so freundlich anerkannt wurde, daß die Erinnerung daran mich heute noch glücklich macht; mein „Itinerarium der deutschen Kaiser und Könige" (Halle, 1848. 8°), den circa 70 Foliobogen starken, im Verein mit Herrn Dr. Schwetschke bearbeiteten „Codex Nundinarius Germaniae literatae bisecularis", meine „Geschichte der ältesten Literatur der Spanier bis 1600, nebst vollständiger Quellenkunde" (Leipzig, 1844. 8°), meine „Geschichte der Nationalliteratur der Spanier im 19. Jahrhundert" (Göttingen, 1850. 8°), meine „Geschichte der provençalischen Troubadours" (Halle, 1845. 8°), die „Chronologischen Irrthümer in der Geschichte der Könige von England", und andere mehr: — Arbeiten, die mir zum Theil sehr ehrenvolle Auszeichnungen erwarben, deren Mängel aber Niemand tiefer fühlen

kann, als ich selbst, obwohl ich mir bewußt bin, mich keineswegs, nach dem Grundsatze „in magnis voluisse sat est“, mit dem bloßen „Wollen“ begnügt zu haben.

Was mich veranlaßt, dieses Werk auf meine eignen Kosten herauszugeben, ist Folgendes: — zunächst das Werk, woran ich die besten Jahre meines Lebens setzte und womit ich der Wissenschaft einigen Nutzen zu stiften und Freunden der historischen Quellenforschung ein neues umfassendes Hilfsmittel zu liefern glaube, dem öffentlichen Nutzen und Gebrauch zu übergeben; sodann der Umstand, daß zwei der größesten Buchhandlungen Deutschlands mir schon vor zwei bis drei Jahren erklärten, wegen der gegen den muthmaßlich geringen Absatz wirklich hohen Kosten sei keine Buchhandlung im Stande, dieses Unternehmen anders zu wagen, als wenn eine Subvention von Seiten des Staates dabei stattfände. Wie England und Frankreich die Unterstützung solcher wissenschaftlichen Werke, die, obwohl des Druckes werth, doch ohne eine pecuniäre Unterstützung nicht erscheinen könnten, von jeher als eine Ehrensache betrachtet, ja eigne Staatsdruckereien für die typographische Herstellung derselben eingerichtet hätten, würde auch eine deutsche Regierung sich finden, die geneigt wäre, durch eine Subvention das Erscheinen dieses Werkes möglich zu machen.

Auch ich bin davon überzeugt, aber ich hielt es für zu anmaßend, von dem Staate ein directes Opfer zu beanspruchen; überdies traten die Unruhen der beiden verflossenen Jahre dazwischen, auch waren mir die Mittel und Wege nicht bekannt, und endlich schreckte mich von allen fernern Schritten der Umstand zurück, daß es selbst in meinem eignen Heimathlande nicht einmal für der Mühe werth gehalten wurde, mir eine Portovergünstigung für Versendung dieses Werks, um welche ich nachsuchte, zu gewähren. Ich muß mich daher, um die Herausgabe, zu welcher meine Mittel ferner durchaus nicht mehr hinreichen, möglich zu machen, auf den Beistand der Kenner und Freunde der Geschichte und ihrer Quellen verlassen, und richte namentlich an die historischen Vereine Deutschlands, an die Vorsteher der Archive und Bibliotheken die offene Bitte, meinem Unternehmen freundlich entgegenzukommen, und mich durch Sammlung von Subscribenten in den Stand zu setzen, mit der so nöthigen und mir nach jahrelanger Anstrengung wohl zu gönnenden Ruhe, Freudigkeit und Zuversicht den fernern Druck des Werkes besorgen zu können.

Ich bemerke noch, daß das Werk zwar nicht in den Buchhandel kommen wird, auch für die Folge nur etwa so viele Exemplare gedruckt werden, als Bestellungen bei mir eingegangen sein werden, richte indeß an solche Buchhandlungen, welche sich für die Wissenschaft interessiren, die höfliche Bitte, mich durch ihre gütige Verwendung bei diesem Unternehmen freundlich unterstützen zu wollen.

Das Werk erscheint in Lieferungen von 12 bis 16 Druckbogen in Folio, jede Lieferung mit Umschlag zu dem Subscriptionspreise von 1 Thaler Courant oder 1 Fl. 36 Kr. Conv.-Mze. oder 1 Fl. 48 Kr. rheinisch, nach dem Schluß der Subscription beträgt der Preis für jedes Heft 1 Thaler 12 Ggr. oder 1 Thaler 15 Silbergroschen oder 2 Fl. 6 Kr. Conv.-M.

oder 2 Fl. 42 Kr. rheinisch, bei Ablieferung jedes Heftes zahlbar (an mich oder an denjenigen Herrn, welcher die Güte hatte, die Subscription zu besorgen) — ein Preis, den bei den wirklich hohen Kosten des schwierigen Satzes ein Jeder gewiß äußerst billig finden wird. Die Zahl der Hefte läßt sich der Natur der Sache nach im Voraus nicht wohl genau bestimmen, doch gestattet der Inhalt dieses ersten Heftes immerhin schon eine ungefähre Berechnung des Umfangs, der im Ganzen zwei starke Foliobände nicht übersteigen wird.

Alle 4 bis 6 Wochen soll ein neues Heft erscheinen, und wird den geehrten Subscribenten dann sofort zugesandt. Es versteht sich von selbst, daß für den zweiten Band ein besonderer Titel geliefert wird.

Alle Bestellungen und Zusendungen erbitte ich mir unter der Adresse: Hofrath **Dr. Eduard Brinckmeier in Braunschweig**, unter welcher dieselben sicher an mich gelangen werden.

Br.

A.

A. Dieser Vocal wird, zumal in niedersächsischen Urkunden, häufig statt **O** geschrieben: — b**a**ven für b**o**ven, **a**ne für **o**hne, **a**penbar für **o**penbar, und besonders a v e r für o v e r (über). Mit A v e r . . . ., A u e r . . ., A n e . . . . beginnende Wörter, die sich nicht unter **A** finden, sind daher unter O b e r, U e b e r oder O h n e zu suchen.

A a, auch A h a, A w e, A u e, Fluß, besonders ein kleiner Fluß, cf. unter andern **Meibom. Scr. R. G. I. 797.** S. A h a.

A a c h t für A c h t. S. d. Art.

A a s b o o k, A a s b o g (von **asige, aesge, asega,** Richter, Schöppe, cf. Grimm Rechtsalterth. **p. 781.** daher bei den Friesen **aesigabook**), bei den Bremern in der sprichwörtlichen Redensart: — „Se het noch een blad uus dem aasbooke", sie hängen starr und abergläubig an dem alten Herkommen. cf. Brem.-niedersächs. Wörterbuch. Bremen **1767. 8°. s. v.; Westphalen, Praefat. Tomi IV. monum. p. 163;** von Wicht, Vorrede zum Ostfriesischen Landrecht **p. 119. ff. u. 170 ff.**

A a s d i n g, **A s d i n g u s,** (vermuthlich von dem noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlichen **asen,** besudeln, abgeleitet, etwas Schmutziges, Niedriges) wurden nach Dio, Procopius und Jornandes zur Zeit des Aurelius und Constantin die Vandalen und Gothen genannt.

A a s u o r e n E e d, A s v a r e n (auch a a s o r e n) E e d, Voreid, vorher geleisteter Eid, derjenige Eid, welchen der Kläger leisten mußte, bevor der Verklagte zu dem **Ordalium** gelassen wurde. Man findet ihn in **Andr. Suenonis Archiep. Lund. Legg. Dan. Castrens. lib. 7., Legum Scaniae c. 6.: — „Si reus** (der Dieb) **tandem quarta vice comparuerit — licet nullum praecedere debeat actoris juramentum, quod a a s u o r e n e e d dicitur, tamen ad candentis ferri judicium admittetur"** Andreas Sueno giebt folgende Erklärung dieses Eides: — **„Haec est forma juramenti quod candentis ferri judicium antecedit, ut affirmet actor sub jurisjurandi religione, quod non odii causa, non lucri gratia reo imposuerit furti crimen, sed quia scit, eum veraciter rem sibi furto subtraxisse."** Der nämliche Eid findet sich auch bei den Angelsachsen und in den **Legg. Knuti (c. 20. p. 137)** unter dem Namen **„Fore-athe, for-ath",** Voreid, darf aber nicht mit den S t a v e n d e n E e d e n (s. d. Art.) verwechselt werden.

A b, a b e, a p. — **1)** für „ab", mit seinen Compositis (die unter A b nicht vorkommenden s. unter A f . . ., A f f . . . und A b e . . .), **2)** für „o b" (im Sachsen- und Schwabenspiegel), in der Bedeutung von „f a l l s, i m F a l l e d a ß, w o f e r n". Altes Rechtsbuch der Stadt Mühlhausen von Förstemann **p. 6:** — „so sal min gennin di du wndin getan heit vordiri dri virzennacht, a b die wndi man gnisit; stirbit he abir so sal min dir toiten hant richte." Statuten des deutsch. Ordens **ed.** Hennig. **p. 43:** — „Unde sal ouch gotis lichnam entfaen a b is dee bichtiger retet —". Das. **p. 96:** — „sal her zcu der messe vnsirs herren leichnamen entpfahin a p is mit fugen sein mag —". Das. **p. 67:** — „do sol — ein licht sein a p si is an groze müsal mogen haben —". **3)** für o b in der Bedeutung „wegen", in e. alten Briefe in **Heumanni Opuscul. p. 356:** — „da sie in vorcht vnd a b sinen entstelten antlitz erschrocken war —". **4)** ü b e r; so im Schwabenspiegel: — „Wer umbe eine ungeclagte Wunde — ergriffen wurt, den sol man dru gerichte furfuren, claget denne ieman a b e ime, man sol richten, also recht ist, claget aber nieman v o n ime, so. . . ." — Urk. v. **1311** in **Schoepflin. Alsat. dipl. p. 880:** — „und soll in dem vogte von E. antwurten, und sol der denn a b yme richten an des landgraven stat." In e. Erkenntniß des Grafen Rudolph von Habsburg v. **1257** in **Herrgott Gen. gent. Habsb. II. 335:** — „und sol man a b ime richten, als a b dem mordere". — **5)** b e v o r, e h e a l s. **Wencker. de Usburg., Pfalburg. etc.** in **Collect. Jur. publ. p. 94:** — „doch unser Herre der Kunig meynet ye mit den Stedten das zu besliesen, a b er sie von im lasse." **6)** s e i t, v o n. Urk. des Grafen Phil. v. Solms (in Buri Dreyeich. Urkundenbuch, **p. 22):** — „a b der Geburt vnsers lieben Herrn —".

Abactor, Abigeus, nach **Isid. lib. 10. Orig.** ein **fur jumentorum et pecorum, quem vulgo Abigeum vocant, ab abigendo scilicet."** Dazu fügt **Joan. de Janua s. v. „unde latrones etiam abactores vocamus",** also speziell ein Ochsendieb, dann ein Dieb überhaupt.

Abacista. S. **Abacus.**

Abacus, auch **Abacium, 1)** Schenktisch. **2)** Zähltisch, Rechnenbrett, z. B. auf dem Titel eines **1617** in **4°** bei Ludw. König in Basel erschienenen Werks von Philipp Geiger: — „Gründlich **Adornatio Abaci Pythagorici** oder Beschreibung des künstlichen Rechentisches **Pythagorae** —". — Daher dann auch für Rechnenkunst, Arithmetik, wie z. B. Wilh. v. Malmesbury **lib. 2.** seiner Chronik sagt, Gerbert von Rheims habe von den Saracenen in Spanien **„Astrologiam, Abacum caeterasque artes"** erlernt. — Abgeleitet davon ist **Abacista,** der sich mit dem Rechnen beschäftigt, ein Mathematiker; so in **Friderici II. Imperat. lib. 2. de Venat. c. 42: — Conjungendo pollicem extensum pollici, et replicet indicem ad extremitatem pollicis, et erit modus, secundum quem Abacistae tenent septuaginta cum manu".**

Abaddere, abrechnen (Stockeri Vocabularium diplom.).

Abandum. S. Habandum.

Abastardare, für einen Bastard, ein natürliches, uneheliches Kind erklären. Fragm. de Episc. Petragoric. ap. Labbeum T. II. Biblioth. p. 739: — „quem (Heliam Rudellum Comitem) mater sua comitissa — coram eodem Episcopo in Conventu publice abastardavit, dicens quod non erat filius Heliae comitis.“ —

Abătis. S. Abbătis.

Abbacomes, Abbascomes, Abbicomes, Abbas laicus, Laienabt, hießen solche weltliche Magnaten, die mit geistlichen Pfründen versehen waren, als solche die Aufsicht über ein Kloster oder auch eine ganze Diöcese führten, und von den Kaisern und Königen diese Abteien und Kirchen zu ihrem Nießbrauch (jure beneficii s. beneficiario oder in commendam) erhalten hatten; dieser Name aber entstand erst dann, als man einen Unterschied zwischen weltlichem und geistlichem Abte zu machen anfing. Die Würde und das Amt eines Laienabtes hieß Abbacomitatus, nach Gesta Consul. Andegav. (T. X. Spicilegii Lünig.), c. 4. n. 1, wo bemerkt wird, statt dessen sage man jetzt „Ducamen“. Daß die Laienäbte sich verheirathen durften, erhellt aus Epist. 7. Gerberti (ed. Massonis): — „Scire cupit, an Hugo, quem vestra lingua Abbacomitem dicitis, uxorem duxerit.“ — Die Laienäbte, an deren Stelle später die Advocati ecclesiae traten, waren als solche Ecclesiarum Patroni et Defensores, hatten häufig das Patronat über die Kirchenlehne, weshalb sie auch in den Lehnbriefen mit genannt werden, und kommen auch unter dem Namen Abbates milites (und Abbatiarii in Frankreich) vor. — Die Macht der Laienäbte war so groß, daß sie als Patrone einer Diöcese sogar Bischöfe ernannten, wie aus den Gestis Consul. Andegav. (Tom. X. Spicilegii) c. 4. n. 3 erhellt: — „Per Hugonem Abbacomitem Suessionis Episcopus factus.“ S. Abbas.

Abbacomitatus, Amt und Würde eines Laienabtes. S. Abbacomes.

Abbas, Abba, Abt, Abbet, Abd. Dieser Name scheint in den frühesten Zeiten häufig als bloßer Titel, ohne daß dabei an eine eigentliche Abtei zu denken ist, einem Vornehmen, z. B. dem Gouverneur einer Provinz, gegeben zu sein. Allmälig erst bildete sich derselbe zu einem Amtstitel für die Inhaber von Abteipfründen aus, die aber noch keineswegs Geistliche oder Mönche, sondern (besonders bei den Franken) weltliche Magnaten, Barone, Grafen, Herzoge waren, so in Caroli Calvi Capitul. tit. 51. ap. Baluz T. II. p. 257: — „Comes, qui habet abbatiam“. Sie wurden von den weltlichen Fürsten eingesetzt, die ihnen die Aufsicht über ein Kloster als Pfründe übertrugen, nach Suidegerus in Chron. Dionysiacis in Prateii Lex. auct. Franc. impr. a. 1581: — „Qui in chronicis Abbates dicuntur, non sunt monachi, sed barones et proceres saeculares, quibus Rex Abbatias fruendas ad tempus concedit,“ und daselbst sagt Paradinus in Annal. Burgund. l. 2. an. 1103: — er habe Urkunden gesehen, in denen fränkische Große sich Dux et Abbas, Comes et Abbas nennten, und noch in einem Diplome des Kaisers Lothar wird ein Graf Matfried erwähnt, der die Abtei S. Dionysii „regio retinebat jure beneficii“. Der erste aber der weltliche Magnaten zu Klosteraufsehern mit dem Titel Abbas ernannte, soll Carl Martel gewesen sein, cf. Baronium, an. 889. n. 31. Daß aber auch späterhin Aebte dieser Art nicht von den Klöstern erwählt, sondern von den Landesfürsten eingesetzt wurden, erhellt aus Capitular. Caroli M. V. c. 333: — „Laicis, qui monasteria habent, omnino praecipimus, ut de ipsis magnam curam habeant — et loca, sibi a nobis propter aliquam necessitatem concessa — deperire et destrui non dimittant —“; ebenso aus Aimoin. Gest. Francor. 5. 1. ad an. 778: — „Ordinavit Carolus (Magnus) per totam Aquitaniam Comites Abbatesque“. Das Nämliche verordnete auch Ludwig der Fromme. Bisthümer dagegen konnten von Laien nicht erworben werden, wie aus einem Edicte Carls d. Gr. v. 789 u. aus einem Capitulare Ludwigs des Frommen hervorgeht, cf. Capitular. Caroli et Ludovici l. 2. tit. 84 et 86. Nicht selten war es, daß mächtige Fürsten sich selbst den Abtstitel beilegten. So nahmen Robert von Paris, dessen Sohn Hugo und wieder dessen Sohn Hugo Capet selber den Abtstitel an, cf. Aimoin. V. 42. 43. et 44; die Herzoge von Aquitanien nannten sich Abbates S. Hilarii Pictaviensis, die Grafen von Anjou Abbates S. Albini et S. Licinii, u. s. w. Daher wurden auch gegen den Mißbrauch häufig Gesetze erlassen, z. B. schon im Capitular. Caroli M. lib. 6. c. 321, und nach Flodoardi Hist. Remens. Eccl. IV. 7 tadelt Hincmar in einem Briefe an Balduin von Flandern diesen, daß er „den Namen eines Abtes usurpire“. — Die eigentliche Verwaltung der Abteien aber ließen solche Aebte durch geistliche Stellvertreter (Decanus) besorgen, nach Aimoin. V. 34: — „Robertus comes Parrhisiorum — Hugo Magnus — statuentes decanos monachis, sibi nomen Abbatis usurpaverunt“. — Erst Hugo Capet fing an, die Klöster wirklichen Geistlichen zu übergeben, und von dieser Zeit an kommen auch in Deutschland die Laienäbte immer mehr außer Gebrauch, um den Advocatis, Klostervögten, Raum zu machen. Ja schon zu Ludwig des Frommen Zeiten waren sie nicht mehr allzuhäufig, da es in e. Urk. Ludwigs des Frommen v. 814 bei Baluz. I. p. 559 heißt: — Quamquam nonnulli laici monasteria virorum et puellarum habeant —“. Uebrigens ging das Verschwinden dieser Abbates laici (die in neuerer Zeit seit Aufhebung der Klöster in den protestantischen Ländern als Abbates saeculares wieder auferstanden) nur allmälig vor sich, und auch dann noch geschah es nicht selten, daß die Könige die Stelle eines geistlichen Abtes viele Jahre lang unbesetzt ließen und einen weltlichen Magnaten zur Belohnung vorzüglicher Dienste als ökonomischen und geistlichen Aufseher ansetzten, worunter die Klöster meist bedeutend litten, weil diese nur interimistisch Angestellten sich um so mehr Erpressungen jeder Art erlaubten. — Die wenigsten der frühern Klöster waren auf eignem, der Congregation völlig geschenktem Grund und Boden, mehrere auf fiskalischen Grundstücken (Marculfi lib. 1. form. 2: — „monasterium aut super sua proprietate, aut super fisco, noscitur aedificasse), die meisten auf dem Gebiete von Privatpersonen erbaut. Hatten Privat-Gutsbesitzer, als Stifter, einen Theil ihrer Ländereien zur Unterhaltung des Klosters angewiesen, so blieben sie Obereigenthümer, und übten in dieser Ei-

genschaft das Recht aus, den Abt oder die Aebtissin einzusetzen (Chron. Laurisham. ap. Freher. Scr. Germ. T. I. p. 91. 96). Eben so hing bei Klöstern auf fiskalischem Grund und Boden die Wahl des Abtes von dem Könige, als Eigenthümer, ab (Ludov. Pii Capit. an. 823. c. 8: — „abbatibus et laicis specialiter jubemus, ut in monasteriis, quae ex nostra largitate habent —"). Auch blieben die Aebte, als fiskalische Vasallen und königliche Leute, der Gerichtsbarkeit des Königs unterworfen, mochten ihre Klöster eigentlich fiskalisch sein oder sich auch nur in den königlichen Schutz (mundiburdium) begeben haben. Jedoch schon frühzeitig leisteten die Könige in Betreff verschiedener fiskalischer Abteien auf dieses grundherrliche Recht freiwillig Verzicht, indem sie dem Convente die Wahl des Abtes überließen (so Carl d. Gr., Lothar I., Pipin, Ludwig der Fromme); doch mußte dann nach Carol. M. Capit. Francof. a. 794. c. 15 zu den Abtwahlen in solchen fiskalischen Klöstern der Diöcesanbischof gezogen werden, wiewohl nach und nach das Privilegium der collegialischen Wahl des Abtes sehr ausgedehnt wurde. Und obschon noch geraume Zeit hindurch Beispiele vorkommen, daß Aebte in fiskalischen Klöstern unmittelbar durch die Kaiser oder Könige erwählt werden (Urk. des Abtes Theodorich v. S. Maximin v. 1084 ap. Hontheim. I. p. 434: — „cum mihi data esset abbatia a domno imperatore III. Henrico —"), so gelang es doch allmälig den meisten Klöstern, die auf fiskalischem Grund und Boden lagen oder doch unter königlicher Mundschaft standen, sich das Privilegium der eignen Wahl des Abtes zu erwerben; so im J. 936 schon Bergen bei Magdeburg durch Otto I., im J. 964 St. Wigbert bei Quedlinburg durch Otto II., im J. 979 Tegernsee durch Otto III. Auch die Klöster auf Privatgrundstücken erlangten allmälig dieses Recht schon vor den Wormser Concordaten (Urk. des Erzbisch. Ruthar v. Mainz v. 1090 in Guden. Cod. dipl. I. 28), bis endlich im J. 1122 durch diese festgesetzt wurde, daß die Bischöfe und Aebte ohne alle Concurrenz von Laien, bloß von den Mitgliedern der Corporation gewählt und von dem römischen Bischofe vermittelst der geistlichen Insignien investirt werden sollten (Urk. Heinrich's V. und Calixt's II. v. 1122 ap. Baron. T. XII. p. 151. 152.) — Es gab von den geistlichen Aebten folgende verschiedene Arten: — 1) Abbas Abbatum. Diesen Titel bekam auf der Synode zu Rom im J. 1116 der Abt des Monte Casino, weil sämmtliche Benedictiner ihre Ordensregel von dem Monte Casino bekommen hatten, cf. Petri Diaconi Chronicon Casinense, IV. 62. — 2) Die Abbates Monachorum, Aebte in Mönchsklöstern, im Gegensatz der Abbates Canonicorum (oder Abb. Canonici), Aebte in Stiftern, deren Conventualen nur kanonisch lebten, aber keine Mönche waren, z. B. im Capit. Caroli M. l. 5. c. 79: „Unusquisque episcopus sciat per singula Monasteria, quantos quisque Abbas Canonicos in Monasterio suo habet, et hoc omnino ambo pariter provideant, ut si Monachi fieri voluerint, regulariter vivant; sui autem canonice vivant omnino." 3) Titel des ersten Pfarrers an einer Kirche (Abbas, Custos, auch wohl Rector, eine Art Superintendent); der zweite Geistliche hieß Presbyter oder Capellanus, der dritte Sacristanus. — Die eigentlichen Klostervorsteher aber zerfielen wiederum in zwei hauptsächliche Klassen: — a) die gewöhnlichen Klosteräbte, die unter der Jurisdiktion des Bischofs standen. b) Die Abbates exemti, A. generales, Archiabbates (Erzäbte), Abbates liberi, auch Abbates mitrati. Obwohl die Klöster unter der Aufsicht der Bischöfe standen, ertheilten die letztern doch nicht selten einigen Klöstern Exemtionsprivilegien, vermöge deren der Abt von dem Convent frei gewählt wurde, alle bischöfliche Gewalt aber sich auf die Einführnng des Abts, die Ertheilung der Priesterweihe und die jährliche Ueberreichung des Chrisma beschränkte, die ganze Disciplin aber dem Abte allein überlassen wurde, der dann auch nicht einmal mehr von der Verwaltung der Klostergüter Rechnung abzulegen brauchte. Bei solchen Exemtionen wurde dann auch festgesetzt, daß der Bischof nur auf Einladung des Abts oder Convents ein solches Kloster betreten durfte, nach Beendigung eines der drei obigen Geschäfte aber jedesmal sogleich wieder abreisen mußte, ohne das geringste Geschenk zu erwarten. Die Abbates exemti waren also solche Aebte, welche der Jurisdiction eines Bischofs oder Ordinarius nicht untergeben waren, sondern unmittelbar unter dem römischen Stuhle standen, cf. Bosquetus ad Epistolas Innocentii III. Papae, p. 11 ff. in v. Monasteria exemta. Sie hießen auch Archiabbates, Erzäbte, welchen Titel z. B. die Aebte des Klosters Rosenfeld bei Verden führten, cf. die Urkunden in Vogt Monum. Bremens. I. 201. 204. 205. 206. 208. 131. 161 (in einer Urk. des Papstes Bonifaz VIII). In einer und der nämlichen Urk. v. 1509, daselbst p. 186 wird Detlef v. Lüneburg abwechselnd bald Abt, bald Archiabbas, bald Erzabt genannt. — Abbates liberi hießen sie theils wegen ihrer Unabhängigkeit, theils wegen ihrer freien Wahl. Auch diesen Titel führten die Aebte des Klosters Rosenfeld (wonach also Abbas liber und Archiabbas gleichbedeutend sind) nach einer Urk. des Erzbisch. Giselbert von Bremen v. 1147 in Vogt Monum. Bremens. I. 145: — „sub potestate liberi Abbatis eiusdem loci posita sint — — Concedimus liberam potestatem eligendi Abbatem —". Diese Urkuude ist auch deshalb wichtig, weil darin dem Abte die Befugniß zugesprochen wird, den Blutbann zu verhängen. Die Exemtion aber bedurfte jedesmal der päpstlichen Bestätigung, und diese wurde nicht selten mit der Erlaubniß ertheilt, die Mitra tragen zu dürfen; daher Abbates mitrati solche, die die bischöflichen Abzeichen, besonders die Mitra, tragen durften. Als indeß die Klagen der Bischöfe über die Anmaßung jener immer lauter wurden, ordnete Clemens IV. an, daß die Abbates exemti auf Synoden goldgefranzte Mitren, aber ohne Juwelen, Gold- und Silberblech (was den Bischöfen vorbehalten blieb), die nicht eximirten aber einfache weiße Mitren tragen sollten. Uebrigens hatten die eximirten Aebte den Rang der Barone und gehörten zur hohen Geistlichkeit, wie aus Caroli M. Capit. III. an. 812. c. 2: — „episcopi, abbates, comites et potentiores quique —", und aus der Magna Charta des Königs Johann: — „Summonir faciemus Archiepiscopos, Abbates, Comites et majores Barones —", erhellt Abbas secundarius hieß der Prior eines Klosters ohne Abt, weil er die Stelle eines Abtes vertrat. Ueber die Abbates regales s. Monasteria regalia

Abbas Cardinalis. S. Cardinal. — *A.* **Episcopus.** S. Bischof. — **A. Chorepiscopus.** S. **Chorepiscopus.** — **A. Palatii.** S. **Capellanus.**

Abbatia, Abbateia, Abtei, Eptie, Ebbedie. 1) Eine Abtei, und das Amt eines Abtes. Die Bisthümer wurden in den ältesten Zeiten von dem Clerus und dem Volke gemeinschaftlich, die Abteien aber von den Königen vergeben, und zwar meist an vornehme Laien als Pfründen. So sucht Ludwig der Fromme nach dem Tode seines Vaters den Adel für sich zu gewinnen, „dans eis Abbatias et Comitatus ac villas secundum uniuscujusque postulationem" — (Aimorin. in Gest. Franco. V. 36). Joannis VIII. Papae Epistola 143: — „Ut de Abbatia S. Augentii quam divae memoriae Carolus Imperator fideli suo et filio Ecclesiae nostrae jure beneficiario tribuit —". Solche Laienäbte aber verwalteten ihre Pfründe nicht selbst, sondern hielten sich dazu Decane, deren Amt Decania hieß. — 2) Gleichbedeutend mit Paternitas in Concil. Meldens an. 845. c. 10: — „Talis Abbatia, quae Paternitas latino nomine dicitur, funditus removeatur", in Bezug auf das Verleihen der Abtwürde an Laien. Die Schreibart Abbateia findet sich in Monachi Sangall. Gest. Karoli, I. 2. in Pertz. Script. II. 731.

Abbatire (fr. abattre), herabwerfen, im Pactum Leg. Salic. tit. 45: — „Si quis hominem de barco abbatiderit".

Abbătis, Abătis (von abbatis, dem Genitiv von abbas, durch die kurze Penultima unterschieden), ein Stallaufseher, Stallmeister, dessen Amt war, mit dem batus, dem Hafergemäß, den Hafer für die Pferde auszutheilen. Das Amt gehörte zu den großen Reichsämtern, wie aus cap. 27. Bullae aureae Caroli IV. Imperat. erhellt, wo es genau beschrieben wird.

Abbatisare, abbatizare, abbatiare, als Abt handeln, die Functionen eines Abtes oder einer Aebtissinn ausüben. Caesarii Mirac. lib. 6. c. 10: — „— quae hodie abbatisat in jamdicto coenobio —".

Abbatissae, als Vorsteherinnen von Nonnenklöstern, kommen schon in einem Edikte Carls des Großen d. d. Aquisgrani an. 789 vor. In plattdeutschen Urkunden „Ebbedisse", z. B. in e. Kaufbrief v. 1501 im Wolfenb. Landesarchiv: — „We georgius proueſt Mechtildis ebbedisse vnde de ganse Sampninge des closters tome hilgen cruce vor Brunswigk —". Ebenso „Ebbedische" in e. Urk. des Grafen Bernh. v. Regenstein v. 1131, und in Baring Clav. diplom. p. 490.

Abbeth, Abbet. S. **Abbas.**

Abbetgot, Abgot, Götzenbild, Idol. Aus einem alten deutschen Martyrologium Mspt. führt Scherz an: — „da der fur ein abbetgot gienc, und daran blies und ein cruze an die stirne mahte, da viel das abgot —".

Abbettator (term. forens.), der Anschürer, Anstifter, Verführer, von ad und dem deutschen „beuten", heizen, schüren (engl. to beat). Davon noch jetzt in Niedersachsen „Füer anbeuten", Feuer anmachen (engl. to beat the fire).

Abbild, seltener in dem heutigen Sinne, meist in der Bedeutung von „Beispiel"; so in einer Urkunde des Königs Johann von Böhmen vom Jahre 1334: — „darum daß andere Leuthe dar abbilde nehmen —". Fast noch häufiger, als „Abbild", kommt in diesem Sinne das einfache „Bild" vor, z. B. durchweg in den Statuten des deutschen Ordens. S. Bild.

Abbinden, s. Afbinden.

Abblasen der Stadtpfeifer, die seit der Reformation in vielen Orten statt der ehemaligen Messe eingeführte, noch jetzt gebräuchliche Sitte, wonach die Stadtpfeifer zu gewissen Stunden auf einer Galerie vor dem Rathhause ein geistliches Lied blasen.

Abbotare, (von butum, Ziel), 1) zielen; 2) ein Ziel erreichen; 3) für eine gewisse Summe ein Recht, z. B. eine Hypothek, erwerben (franz. abutter. Roquefort Gloss. occitan. s. v.).

Abbotum, abbottamentum (von butum, Ziel), 1) Ziel, Grenze; 2) Erreichung eines Ziels; 3) Hypothek oder Renten, die einem Gläubiger als Unterpfand zugeschrieben sind.

Abbrechen, 1) entziehen, rauben, wegnehmen. Schwabenspiegel c. 270 in Senckenb. C. Jur. Germ.: — „oder ob es in mit raube oder mit diebheyt abgebrochen sey." Mone badisches Archiv, I. 261: — „damit der armen gemeinde oder niemandt etwas — abgebrochen werde"; 2) abtreten, abgeben. Transact der Grafen Albr. u. Rud. v. Habsburg in Herrgott Geneal. G. H. II. 255: — „stat ez uffen des Graven Albrehtes vogteia, so soll er Grave Rudolf abbrechen, ald er sol ez han mit des Graven Albrehtes willen." 3) abbrechen mit rechter Klage, judicialiter evincere. Daselbst c. 295: — „man soll sy im ee mit rechter klag abbrechen do er selb ze gagen sey —".

Abbruch, Affbrock, das Ausbleiben, die Nichtzahlung von Zinsen, überhaupt das Entziehen, Nichtgeschehen, die Nichtleistung, auch Nachtheil, Schaden. Urk. v. 1416 in Gerken Fragm. March. II. 95: — „so alze — — affbrock worde der bethalinge an deme vorgenannten have dat wy denne de anderthalue Marck jarliker renthe gheuen schölen uth useme teghede to Osterborghestorpe —".

Abbüssung s. Abebüßung.

Abbusemen, Affbusemen, auf Leibeigene, welche unter einem andern Herrn wohnen, deshalb Anspruch machen und begründen, weil sie von einer dem Ansprechenden leibeigenen Mutter abstammen. (Von „Busen".) Weisthum über d. Grafsch. Wied v. 1488: — „Item alle inkomen nuwe Lude, die sich setzend in der Graffschaft van Wiede söllent des Grafen zu Wiede sin vnd bliuen, sy en werden eme dan affgebusempt als Recht is."

Abdingen einen Knecht oder eine Magd, hieß, dieselben ihrer Herrschaft durch Verheißung größern Lohnes abspänstig machen, und war an mehreren Orten ausdrücklich verboten, z. B. bei Strafe eines Guldens. S. Abspannen.

Abdicium, heimlich (Stocker Glossar.).

Abditus, gering, unbedeutend; so abdita oppida in der lex 14. Cod. Theodos. de Operib. publ.

Abdurnic, Abturni, abtrünnig, flüchtig. Altes Rechtsb. d. Stadt Mühlhausen v. Förstemann p. 5: — „wirt dan die man abturni, die vunf

marc da he sich die giborgit heit der sal sich die scultheizi vndirwindi vndi sal den man zu achti tu. Die man abir die den burgin gisaczt heit wirt die abturni, daz he sienin burgin nicht inloisit, so sal die burgi also vili mi scultheizin leisti alsi he geloibit heit." Mscpt. v. dem Leben der Erzväter (b. Scherz): — „Julianus der was abdurnic worden von der christenheit —". S. Abtrinne, Abtrittig, Abtrümlich.

Abe .... mit seinen Compositis s. unter Ab..... falls sie unter Abe nicht vorkommen.

Abebüssung, Abebouissinge, Abbüßung. Es were dan sache, dat hey weret in Leyevesnoiden, dese punct nemet ym af die Abebouissinge, die da is vunf marck". (Weistum des Gerichts zu Zons, v. 1436. Wallraf.)

Abedrawen, abdräuen, durch Drohungen erpressen, abzwingen, z. B. in Art. XVI. der Erfurter Statuten.

Abegainen, abgehen, fehlen. „Algader wat uns an die Somme noich abegainet". (Urk. d. Köln. Domstifts v. 1304. Wallraf.)

Abeguoiden. S. Abguten.

Abegilan, abgelassen, erlassen. Vertrag des Capitels zu Constanz v. 1251 in Gerbert Hist. Nigr. Silv. III. 152: — „unde sint alle banne unde urtaeilde abegilan umbe diese sache— ".

Abeheischen, abfordern, zurücknehmen, in e. Revers v. 1490 in Lennep Cod. probat. z. s. Landsiedelrecht, p. 56.

Abekerig s. Abkerig.

Abelegen s. Ablegen.

Abeleiten, (das), der Vorwand. In e. alten Beichtbuche (Mspt. Fol. 36. nach Scherz): — „da mahtu wol ein abeleiten geben dastu doch niht liegest."

Abellagium (fr. Abeillage), das Recht des Grundherrn auf die in seinem Gebiete gefangenen Bienenschwärme, worüber es mancherlei Verordnungen gab. Nach den Schonischen Gesetzen (Westphalen, IV. 2075) v. 1163 konnte derjenige, dem seine Bienen in einen andern Wald flogen, sie von dort wieder zurückholen, wenn sie Niemand vorher angesprochen hatte, den Baum aber durfte er ohne Erlaubniß des Eigenthümers nicht fällen. Nach dem Schwabenspiegel (c. 356 ap. Schilter. p. 206) konnte man noch nach drei Tagen seinen Bienen nachfolgen, wenn sie auf eines Andern Baum, Haus oder Zaun fielen, mußte aber den Eigenthümer des Ortes mitnehmen; dann schlug man daran und bekam diejenigen, welche herabfielen, die übrigen gehörten jenem. Das Kloster Prüm ließ sich für in seinem Gebiete gefundene Bienen Honigabgaben zahlen (Reg. Prum. p. 448). S. Abollagium.

Abellanetum, Habellanietum, alvearium, in e. Longobard. Urk. v. 1078 in De Blasio, n. VII p. XVIII: — „unam peciam de terra mea cum abellaneto —", u. in e. Longobard. Verschreibung v. 860, daselbst n. XCV, p. CLXII: — „habellanieta in montes —".

Aben, 1) ahmen, nachahmen, nachäffen; 2) sinken, fallen, sich neigen, davon „Abend".

Abend, Avend, Auent, Obend, Abund, Aubet, Aubend, Obind, die Vigilie, der ganze Tag vor einem Feste; z. B. „am auende Mathei apostoli et evangelistae" ist nicht der Abend des 21. Sept., sondern der ganze zwanzigste September. So bei Helwig: — „an s. Katrein Abund 1310".

Abendbock, der Abfall von den Garben, welchen die Schnitter u. Armen des Abends auflesen dürfen (Spieß u. Scherz).

Abenden (wie aben, Nr. 2), Abend werden (Wachter).

Abendkost, Auentkost, Abendschmauß bei einer Hochzeit. Statuten der Stadt Gardelegen, §. 142 (in Danneils Jahresbericht II, 67): — „de geste — schullen — des Dages vor der auentkost genodet vnd geladen werden —" und §. 143: — „Jhm geliken scullen ock de junckfrowen dorch eyne fruwes persohne twe daghe vor der auendt kost gebeden werden —".

Abenehmen s. Abnehmen.

Abephändig, Abephendig, steht eben sowohl für „abwendig" als für „abhändig", welches letztere siehe.

Aber, aver, auer, ouer, 1) in der noch jetzt gebräuchlichen Bedeutung von „aber"; 2) wieder, abermals, ferner. Burgfriede zu Hammerstein v. 1351 (in Günther Cod. dipl. Rh.-Mos. III. 552): — „einen reichtlichin Burchfridin, der an geit hinder Kunniges Wacken bys vn den Dal — vnd auer van dem Kunninges Wacken — bys vf die Vlterbach —", und daselbst l. c. 554: — „Auer sprechin wir — — vortme sprechin wir —." Stat. Bremens. 93. p. 383: — „Queme he auer wedder in — men scolde ene auer to der stupe slan". 3) ober, über, bei, besonders in Zusammensetzungen; 4) entweder, in Stat. vet. Bremens. P. III. c. 13: — „schal aver bekennen edder vorsaken".

Aberacht, Aueracht, Oueracht, entweder die wiederholte Achtserklärung, oder die große, hohe Acht, Oberacht (suprabannum), jedenfalls eine verstärkte Acht, cf. Lünig Cod Germ. II, 1811. Die wiederholte Acht wurde über denjenigen verhängt, welcher, ohne Sühnversuche, über Jahr und Tag in der Acht geblieben war. Urk. Kais. Sigismunds v. 1433 (Lünig l. c. p. 1804): — „ — haben Arnold von Egmond in die Acht gethan, in der er Jar vnd Tag frevelich gewesen, so haben wir, nach der h. R. Reichs Rechte — — solich Acht vnd Bann mit vnser vnd des h. R. Reichs Aberacht geschweret vnd gestercket —", und gleich darauf: — „vnd haben denselben in vnser — — Aberacht vnd Vorbann gethan —".

Aberächter, Oberächter, Aueraͤchter, ein mit dem wiederholten oder dem Oberbanne Belegter. Brief Kaiser Sigismunds an die Stadt Braunschweig v. 1434: — „vnd euch gegen ihne (die Bremenser) beweiset, als gegen das h. R. R. vngehorsamb Oberächtern —". Häufig kommen „Aechter u. Aberächter", „Echter u. Aberechter", mit einander verbunden vor. Der Unterschied, welchen man zwischen „Aberächter" u. „Oberächter" finden will, beruht wohl nur auf der corrumpirten Schreibart.

Aberaum, Aberum, die Räumung eines Gebiets, das Auswandern in die Verbannung. Aberaum thun, ein Gebiet räumen. Freiburger Rechtserkenntniß v. 1432: — „eynen aberum zcu thunde vnd zcu wychen acht mile weges vnßer stad Friburg —".

Aberbann s. Aberacht.

Aberelle, Abereſt, Aberoll, Abrellen, Abrellin, Abrello, Abrille, Abrvlle, der Monat April. Maneſſe Minneſ. I., 20: — „In dem aberellen ſo die blumen ſpringen —“, u. II., 31: — „als aberellen wetter vert ir wille —“. Königshoven Elſäſſ. Chron. p: 363: — „und der Abrelle und der Meye worent in guter moſſen an gewittere —“. — Abreſten in Herrgott Geneal. dipl. Habspurg. T. II. P. II. p. 667.

Aberemord, Eberemord, Aberemurdrum, auch Apertum murdrum, ein offenbarer Mord, ein qualifizirter Mord. Daß unter den Angelſachſen und Dänen in England der Eberemord nicht ſühnbar war, geht aus den Geſetzen Canuts hervor, wo es in c. 93 heißt: — „quaedam enim emendari non possunt: quae sunt husbrech et bernet et openthef et eberemorth —“. Auch andere Verbrechen finden ſich, um einen höhern Grad derſelben anzuzeigen, mit „abere, ebere“ zuſammengeſetzt.

Aberen, ab-aren, abackern, abpflügen. Sachſenſp. b. Senckenb. III., 86: — „ſwer ſiner gebuwen gemeine aberet oder grebet —“.

Aberene, Oberahn, (proavus, Friſch), Urgroßvater.

Abereſt, Abrellen, Abrellin, Abrello, Abrille, Abrvlle, Abreſt, Aberollo, in oberdeutſchen Urkunden für April. (Pilgram, Waſer u. Helwig.) S. Aberelle.

Aberlöſen, ablöſen, wegnehmen. Straßb. Stadtrecht b. Schilter III., 369: — „und wer ut von ſolichen obgemelten guitern aberloeſet, das ſol — —“.

Abermal ſ. Aberziel.

Aberpeiten, abarbeiten, in Vocabular. an. 1482 impresso.

Aberreichen, auerrecken, verabreichen, wieder geben, zurückgeben. Urk. v. 1500 in Gercken Fr. March. III., 107: — „ſo ſchullen ſe mick de dre hundert gulden vnd twolff gulden weddergeven vnd auerrecken —“.

Aber ſein, ſ. Aver ſyn.

Aberzeugen, ab-erzügen, durch Zeugenausſagen jemand etwas abſpänſtig machen. Dipl. Monfort. a. 1379 in Lünig Reichsarchiv Spicileg. I. 627: — „daß ime — ſin vätterliches Erbe niemand ab ſolle erzügen mit Kundſchafft noch mit gezügen.“

Aberziel, Aberzyl, Oberzile, Abermal, Termin, Ziel, Maaß und Ziel, Richtſchnur. Gailer v. Keyſerſp. Poſtille (Baſel, 1491 fol.), p. 8: — „nu was die ziet da, daß ſie meinten, Meſſias ſollt geboren ſein, wann ſie hetten alle aberziel und abermal gerechnet, als ein fraw usrechnet, die mit eim Kind gat“. — Derſ. v. d. ſieben Scheiden, K. II.: — „ein gerber mus mehr geeſſen haben weder ein ſchneider, und ſo lang er das aberziel vor im hat, und ſich darnach richtet mit eſſen, ſo verſchuldet er ſich nit mit fraß.“ Eck Predigten V., 28: — „ſo iſt's ein aberzil und gleich ain richtſcheit zu erkennen —“. Gailer v. K. Buch v. d. Omeiſſen (Straßb. 1516 Fol.), p. 74: — „dieſe ding hab ich euch fuir woellen ſchreyben, als man den ſchuilern fuirſchreibt, das heißt ihr aberzyl, da malen ſie die buchſtaben ab.“ Schilter und Friſch verſtehen in dem letztern Beiſpiele, vermuthlich des ähnlichen Klanges wegen, das Alphabet; es iſt aber hier wohl der terminus laboris, der Feierabend.

Abeſage ſ. Abſage.

Abeſein ſ. Abſein.

Abewege, abwegs, fort, hinweg. Königshoven Elſäſſ. Chron. (Straßb. 1698. 4°) p. 295: — „die meiſtere giengent balde abewege —“.

Abeweichen ſ. Abweichen.

Abeyantia, das Anbellen, ein Rechtsausdruck, nach Spelmann: — Cum jus rei alicujus penes neminem reperiatur, sed tantummodo in custodia vel consideratione juris conservetur: id in abeyantia dicitur (alias — in nubibus i. q. nusquam), quasi extra omnem injuriam: latratui magis, quam violentiae obnoxium. (franz. abbayer - latrare).

Abfahrt, Affart, Uzvart, lat. auch exitus genannt, wird in Kaufbriefen häufig mit erwähnt, z. B. in e. Kaufbrief v. 1297 in Kindlinger Münſterſche Beitr. I. 16, wird eine Mühle verkauft „specialiter cum via et strata quae ducit ad ipsum molendinum et de ipso reducit, quod vulgariter thovart et affart dicitur“. In andern Gegenden hieß dieſes Recht Uzvart und Tuvart, Lennep C. Pr. 794. Vgl. Aditus und die dort angeführte Stelle. — 2) Die Auswanderungsſteuer. S. Abfahrtsgeld.

Abfahrtsgeld, Butenſchoß, die Steuer, welche ſolche Perſonen zu erlegen hatten, die mit ihrem Vermögen auswandern wollten, und von welcher ſelbſt reichsgerichtliche Perſonen, Adel, Geiſtliche ꝛc. ꝛc. nur durch beſondere Vergünſtigung befreit werden konnten.

Abfertigen, 1) überhaupt Jemanden durch eine Zahlung oder dergleichen abfinden; ſo in einer Urk. des Grafen Wilhelm von Henneberg v. 1530 (das Orig. im Beſitze des Dr. Schiller in Braunſchweig): — das wir — zu abfertigung etlicher Cloſter Junkfrauen in vnſerm Cloſter Troſtadt geweſt ires eingebrachten Geldes zu bezahlen vnd aufſzurichten“; 2) im Beſondern: — eine Tochter abfertigen, ſie bei ihrer Vermählung durch eine Ausſteuer ein für allemal abfinden, ſo daß ſie an das übrige Vermögen keine Anſprüche mehr hat.

Abfindung, Affindinge, 1) in dem noch jetzt gebräuchlichen Sinne, Befriedigung z. B. eines Gläubigers durch eine Abſchlagszahlung, ein Abfindungsquantum; 2) Eine Orig. Urk. auf der Wolfsburg iſt datirt: — „ſontag der affindige Johannes Baptiſten 1484“. Ich habe das Datum nicht ermitteln können; keiner der mir bekannten Johannestage fiel im J. 1484 auf einen Sonntag. Vielleicht ſteht es für „Auffindung“ oder bedeutet die Enthauptung.

Abfreimarcken, abefreymarcken, durch Tauſch erwerben. In dieſem Sinne haben Schöttgen und Kreyſig Diplomatar. II. 349: — „abegefreymarkt“. S. Freymarckt.

Abgang, 1) das Weggehen; 2) der Tod. Urk. des. Markgr. Albr. v. Brandenb. v. 1472 in Gercken Fragm. March. I. 118: — „Nachdehm wir nach Abgang unſers lieben herren und Vaters auch unſer Bruder ſeeliger — —“. 3) Lauf eines Fluſſes, Flußbett, Abfluß, decursus. Sachſenſp. ed. Gaertner. (Leipz. 1732 fol.) II. 56: — „brichet ez (das Waſſer) aber einen nuwen abgang“.

Abgehen, affgan, abengehn, abegehn, 1) weggehen. Altes Verdenſches Stadtbuch in

Voigt Monum. Brem. p. 281: — „Were ok, dat de Partyge — nycht en kore bynnen achte daghen, so schollen se gan up dat Radhus — un dar nicht af, se en hebben enen koren. Welckere er afgheyt, de schal gheven der Stad teyn Mark — Un de anderen de daruppe blyvet — —". 2) von etwas abgehn, ablassen, abstehen. Gesch. v. Baarlam und Josaphat (Mspt. Scherz) f. 70: — „ob du mir nit abengast des geheizes so wil in gotes minne biten dih —". So auch „des godes afgan", ein Gut aufgeben, weggeben, verlieren, und im Bair. Recht v. 1346. Orig.-Mspt. im Fürstl. Wittgenstein'schen Archiv Bl. 16 abgedruckt, in Heuman Opusc. p. 69: — „Vmb kampf von der notnunft. Vermässe aber sich die fraw kampfs mit im, da sol man in payden tack aufgeben, und welches des kampfs abgieng, vnd das nicht volfüret, dem ist pruch an dem kampf geschehen, vnd allen seinen Rechten". 3) versterben. Urk. v. 1447 in Gercken Fr. March. I. 107: — „edder affgingen van Dodes wegen so wy alle sterflich syn dat God doch lange friste. —". Urk. v. 1448 l. c. II. 99: — „wennt ze auer denne beyde von dodeswegen vorualen unde affgegan syn —". Orig.-Urk. v. 1392 im Schulenb. Archiv zu Salzwedel: — „wanne Vor (Frau) Ermgart — affgheit —".

Abgeilen, durch lästiges Bitten etwas erpressen. Frisch v. Geil.: — „inverecundius precando obtinere."

Abgesagt. S. Afgesecht und Absagen.

Abgescheiden, der ein eingezogenes Leben führt. Gailer v. Keysersb. Postille II. 49: — „Das hat verdrossen und gemuigt die geschrifftgelerten und die abgescheyden —", wo damit die Pharisäer gemeint sind, die ein zurückgezogenes Leben führten. Davon:

Abgescheidenheit, eingezogenes Leben, auch die völlige Hingebung, im Leben der Margareta Ebnerin ed. Schlettstetter, p. 5: — „und kum dann in das gröst laid, das ich got meinen willen nicht gab und im nicht lepte an gedancken, an worten, an wercken und an aller abgescheidenheit".

Abgeschaidenlich, eingezogen, abgeschieden, zurückhaltend, mäßig. Alte Heiligengesch. (b. Scherz s. v.): — er hielt sich gar abgeschaidenlich und was keusch rain und fuirsichtig —".

Abgetorium, Abgatorium, nach Ducange gleich Abecedarium.

Abgift, Abgabe, Steuer, cf. Estor T. Rechtsgel. III. 224.

Abguden, abguten, vßguden, abegouiden, afguden, Jemanden wegen eines Anspruchs auf ein Gut abfinden. So „vßgeguedt" in e. Urk. der Gräfin Margaretha v. Nassau v. 1435; — „abgegudet" in dem Verzichtbriefe des Grafen Philipp von Waldeck und seiner Gemahlin Johanna v. Nassau v. 1464. — „Ouich is hei nae doide synger moeder met huysroide en vehen zor zyt abegouidet worten". (Urk. v. 1306. Wahlraf). S. Affguten.

Abguß, der Abfall bei dem Gießen der Münze. S. Abschrot.

Abhändig, obhendig, abephändig, afhendig, aus den Händen, abhanden, abwendig, flüchtig, abwesend. Fehdebrief v. 1546 in Voigt Mon. Brem. I., 214: — „de my dat Mine verredtlicker Wise — mit aller Spitzfindigkeit afhendig gemacket hebben —". Senckenberg Corp. J. Feud. c. XXXII., p. 18: — „wer dem riche sin gut abephendig machet, der hat sin recht verlorn", und das. c. XXIII. p. 15: — „daz daz Lehin von handen zu handen icht verstürbe in abephendiger wise daz ez icht czu mole de rechtin erbin icht abephendig worde —". Nach einem Leipziger Gerichtsprotokoll stellt der Bürger Christoph Pircke eine Caution, „daß der Son nicht obhendig wehren ßoll —". Ostfries. Landrecht, I. 57: — „So jemant buten Landes gevangen were, und dat, do he affhendig is, sin Erve und Gueder versett und verkofft weren —". Ebend. „de mit Willen oeres Heren, in rechtverdigen Saecken, affhendig gewest sin, alß in Pilgrimasie eder anderes". Abhändig Gut, abephendig gut, bei Senckenb. l. l. c. X. p. 10 sind nach Haltaus bona oblata, vel quorum dominium et proprietas in alias atque alias paulatim manus delata intervertitur.

Abgeschriebene Sachen steht in niedersächs. Urkunden bisweilen für „obgeschriebene, obengenannte", so in e. Urk. K. Wenzels v. 1374 in Gercken Fr. March. II. 85.

Abgraben. S. Abpflügen.

Abhaeredes. S. Prohaeredes.

Abhauen, afhauen, afhouwen, in der speciellen Bedeutung von „köpfen, den Kopf abhauen" in Renners Brem. Chronik an. 1539: — „des ersten Dages wurden affgehouwen Frantß Boeme, Capitein, Ladewigh ein Her van Mohrkarken (— von den Bremern gefangene Seeräuber —) — den andern Dagh wurden affgehouwen Carsten Bagge — do Baltzer de Tidinge kreeg, dat de Bremers sine Lüde affhouwen lehten, do leth he etlicke Bremers, de he sitten hadde, wedder affhouwen". cf. auch Grimm Rechtsalterth. p. 705.

Abhiligen, abeheyligen, mit einem Heirathsgute abfinden. „Nae luide der hilichsvorwerden (Heirathspacten) is sye, glich cosgin (Constantin) syngem yrsten wiefe, met eyn Malschatz abeheyliget". Köln. Notariatsinstrument v. 1491. Wallraf).

Abholz, Spähne, Reisig. Lib. Statut. Cap. Thomani msc. p. 60 (Scherz): — „Er der Zimmermann sol keine späne oder abholz mit sich heim tragen". — Senckenb. Corp. J. Germ, T. I. P. II. p. 49: — das ober oder abholz afferschleg und windfell, so nit dinlich zu verbawen, soll für brenn- und unholz gehalten werden".

Abhomere, verleugnen (Stocker. Glossar. dipl.).

Abienarius, ein Holzhauer (Stocker. Glossar. dipl.).

Abiaticus, Abbiaticus, Aviaticus, der Sohn des Sohnes, rechter Enkel in männlicher Descendenz. Lib. Feud. Barater. tit. 8: — „Si vasallus forte filium vel abiaticum ex filio non reliquerit —". Edictum Chuonradi II. Imperatoris an. 1037 in Pertz. Monum. Leg. II. 39: — „Si vero filium non habuerit, et abiaticum ex masculo filio reliquerit —", und gleich darauf: — „si forte abiaticum ex filio non reliquerit —". Als Adjectiv kommt das Wort in res oder haereditas aviatica = praedium avitum, vor. Lex Ripuar. tit. 56. §. 3: — „Sed dum virilis sexus extiterit, femina in haereditatem aviaticam non succedat." Und Decret. Childeberti regis c. 1: — „Nepotes ex filio vel filia ad aviaticas

res cum avunculis — sic venirent in haereditatem —“.

Abjectire häufig in alten Gesetzen, (bei Lindenbrog, Mabillon 2c.) in der Bedeutung: — wegen Nichterscheinens vor Gericht einen Prozeß verlieren oder denselben dadurch aufgeben; auch in contumaciam verurtheilen. — Davon das Adjectiv

Abjectus, contumazirt, wofür auch gleichbedeutend jectivus steht. Marculf. lib. 1. form. 37; Form. vet. Bignonii c. 1., und Capit. Caroli C. tit. 31, §. 32.

Abjicere, legitima professione abjicere, bei gerichtlichen Verlassungen, heißt seinen Ansprüchen an etwas gerichtlich und gültig entsagen, und diese Handlung selbst legitima abrenuntiatio, in e. Urk. des Mainzischen Ritters Udalric ap. Schannat Vindem. T. I. p. 42: — „Proclamationem et Justitiam de Praedio Scerstein dicto — ex tunc et deinceps, legitima professione abjecit et nummum confirmationis, ut lex postulabat, accepit. Huic ergo legitimae abrenuntiationi Testes interfuerunt — —“.

Abigare, für abigere, wegführen.

Abigeus, Viehdieb. S. Abactor.

Abigeum, die heimliche Wegführung von Vieh. S. Abactor.

Abimus, die Hölle (Stocker Glossar. dipl.).

Abit, Abyt, das Ordensgewand, in Hennig Stat. d. deutsch. Ordens p. 96: — „Als dis getan ist (nachdem der Novize den Eid geleistet) so sal man en geben das cleit des abites“.

Abkerig, abekerig, abwendig, abtrünnig, abfällig, in Joh. Rothe Chronicon Thuringiae in Mencken. Scr. R. Germ. II. 1655: — „do wordin sy wedirspenig, unde abekerig von deme gloubin —“.

Abjurare hat 1) manchmal die specielle Bedeutung: — in Folge eines geleisteten Eides ein gewisses Gebiet verlassen. So Arnoldus Lubecensis in Chron. Slavorum (ed. Lindenbrog): — Dux vero per triennium terram abjuravit.“ Lex Friderici I. Imperat. ap. Conradum de Lichtenow Urspergensem in Chronico: — „Fines imperii per annum et diem abjuret —“. 2) etwas durch einen Meineid abschwören.

Abjuratio patriae, die von solchen Verbrechern, welche durch Erreichung eines Asyls ihr verwirktes Leben gerettet hatten, geleistete eidliche Versicherung, sich freiwillig in die Verbannung begeben zu wollen.

Abiweichen, s. Abweichen.

Abklage, 1) das Vorbringen, die Aufstellung der Klage, depositio querelarum (Scherz). 2) Ansagung der Fehde, Kriegserklärung. Götz v. Berlichingens Lebensbeschr. p. 161: „vnd thet darnach eine Abklag an Bischof von Mayntz“ (vgl. dazu Note 316 des Pistorius). — Als Graf Otto von Oettingen 1440 die Stadt Nördlingen überfallen will, wird er von der Ritterschaft gefragt (Munster. Cosmogr. c. 253. p. 998): — „ob dem Feind auch zuvor ein Abklag geschehen were.“

Abklagen, abeklain, eine Klage gegen Jemand anbringen, Jemand anklagen. „Id sy kunnt allin luidin, dat de Amitluide vame Dome vur uns herrin komen synd, ind haind abeklaint den Jonker vam Meroide —“. (Urk. d. Köln. Domstifts v. 1384. Wallraf.)

Abkommen, abekommen, abikommen, davonkommen, entkommen,. Altes Rechtsb. d. Stadt Mühlhausen v. Förstemann p. 4: — „Is aber, daz he (der Mörder) abi kumit in sien selbis huis edir in sienis naciburis — —“.

Abkosen, delirantium instar loqui. Geschichte der Erzväter msc. II. 41 (Scherz): — „der Bischof abkoset und spricht —“.

Abkrümmen, abbiegen, sich abkrümmen, sich abwenden, abkehren. Gailer v. Keysersb. Post. II. 43: — „daß er sich nitt mag abgekrymmen von dem goettlichen willen —“.

Ablage, die Aussteuer, wodurch ein Kind bei der Verheirathung hinsichtlich aller seiner Ansprüche auf das übrige Erbe abgefunden wird. Nolten. in Diss. de Jurib. Villicor. p. 144: — „der Kinder zugesagte Aussteuer oder Ablage — —“.

Ablager, Atzung, accubitus, jus prandii, jus albergariae, pastus, das Recht, an einem Orte einzukehren und sich daselbst frei beköstigen zu lassen, welches die Territorialherren den Vasallen gegenüber und die Voigte in Bezug auf Klöster häufig in Anspruch nahmen, und das so sehr gemißbraucht wurde, daß man sich oft durch die bündigsten Reverse dagegen verwahrte oder es doch in bestimmte Grenzen zurückwies. S. Accubitus.

Ablangen, afflangen, abholen, erlangen, in einem Vermächtniß an die Kirche St. Blasii zu Braunschweig v. 1502 (Orig. im Landesarchiv zu Wolfenbüttel): — „doch so forder Ick des by ohne bekomen vnd afflangen konde —“.

Ablaß s. Aflath.

Ablassen, abelassen, abelan, afflaten, 1) etwas ablassen, auf etwas verzichten, Jemand etwas überlassen. Urk. v. 1481 in Gercken Fr. March.: — „afflâten und affgetreten hebben und gegenwardigen afflaten und afftreden. 2) Eine Strafe oder Summe erlassen oder ermässigen, von einer Strafe oder Summe etwas nachlassen. In e. Straßb. Protocollbuche v. 1427 (Scherz): — „aber er sol die froenung ablassen“. 3) Etwas unterlassen, von einer Sache ablassen (mit dem acc.). Fabeln aus d. Zeiten d. Minnesänger (Zürich 1757. 8°) n. 62: — „Ich wene er muez es abelan“.

Ablaßtag, Antlaßtag, Antlasentag, Antlazztag, Anclastag, der Donnerstag zwischen Palmarum und Ostern, der grüne Donnerstag, Rider, 24 güldene Harfen, Nr. VI. 1: — „das meinet Christus, dieweil er bei in wer, so bedorfften sy nit fasten, aber hernach, so er gemartert wird, so werden sie weinen und klagen, das geschach auch von dem ablasstag auf den oesterlichen tag, do in Christus erschien —“. S. auch Aflatestag. — Ablaßtage, festa dedicationum. Haltaus Calendar. med. aevi. p. 107.

Ablaßwoche, Antlaßwoche, die Frohnleichnamsoctave. cf. Hottinger Helv. K. Gesch. III., 17 u. Haltaus Calend. med. aevi p. 107.

Ablatio, eine gewisse Art Steuer oder Abgabe. Charta Ludovici VII. a. 1173 ex Tabula Fossatensi fol. 152 (Du Cange s. v.): — „Liberos deinceps esse constituimus ab omni tallia, ablatione et exactione et questa —“.

Ablebig, affliuich, aflyuich werden, sterben, in einer Urk. des Grafen Wilh. v. Wied v.

1401 in Günther, Cod. Rheno-Mosell. IV. 91: — „wie yd mit vns queme dat wir a f f l i u i c h worden —". Stat. Bremens. 70. p. 210: — „Were ock dat de — vormunt aflivich wurde". L y f, Leib, wurde früher oft gleichbedeutend mit „Leben" gebraucht, daher auch a b l e i b e n, für ableben, sterben.

A b l e g e n, a b e l e g e n, a f f l e g g e n, a f l e g e n, 1) eine Schuld abtragen, bezahlen. Urk. des Markgr. Wilhelm v. Thüringen v. 1414: — „dy scholde sal man zcuvor gelden vnd a b e l e g e n von ihrer Habe" (Reinhard. de jure Princ. Sax. circa sacra p. 265). — 2) Schadlos halten, befriedigen, abfinden, wieder gut machen, in lat. Urk. deponere. Urk. v. 1303 in Schöpflin. Alsat. diplomat. n. 828: — „so sol ich oder min erben — in den schaden a b l e g e n und abtun ane geverde." — In den Straßb. Statuten (msc. Argent. f. 11., Scherz): — „Und sol der Meister sich underziehen alles sines gutes unz das der cleger a b g e l e i t wird". Häufig von der Abfindung der Kinder oder Geschwister. Oelrichs Rigisches Recht, c. 230, p. 145: — „Ein pape wenne he van synen brödern a f f g e l e c h t y s —". In Ordinat. Meierding. Hildes. art. XXII.: — „daß in solchem erblichen Ansatze des Brudern Söhne denen Töchtern vorgehen, als welche die Schwestern ihres Erbtheils halber nur bloß a b l e g e n müssen". Urk. König Albrechts von 1301 in Schöppach Henneberg. Urk.-Buch I., 39: — „swaz der (Appel v. d. Liehtenstein) dem margrauen (Hermann v. Brandenburg) schaden hat getan — den sol er a b e l e g e n nach genade vnd nach rehte —"; 3) sich wo aufhalten, niederlassen, ausruhen. Urk. d. Markgr. Friedr. v. Brandenb. v. 1469 in Gercken Fr. March. I., 114: — „vnd ock eft die van Soltwedel gejaget werden, edder dar herbergen und a f f l e g g e n wolden, so schal id (die Burg Langenapeldorn) em open syn —"; 4) abmachen, in der Buch'schen Glosse zum Wolfenb. Codex des Sachsenrechts Art. 34: — „diße vare is a f g e l e g h t". — 5) vor Gericht vertreten, in e. Urk. v. 1345, b. Wallraf.

A b l i e g e n, a f l i g g e n, Ablager halten, Herberge nehmen, in Renners Brem. Chron. an. 1430: — „und wurdt gefangen — dar he afliggen wolde."

A b l i t i g a t u s, verbannt, proscribirt. Decret Kaiser Albrechts I. in Bezug auf die Lossprechung des Königs von Böhmen aus der Reichsacht von 1305: — „Sive sint banniti, sive proscripti, vel ablitigati per nos, vel per alios —" S. E l i t i g a t u s.

A b l ö s e n, a f f l o s e n, a f l o z e n, 1) Geld aufkündigen; 2) ein Capital zurückzahlen, (s. Anlegen), eine Schuld bezahlen (Urk. Wilh. v. Hennebergs v. 1530 (d. Orig. im Besitze des Hrn. Dr. Schiller in Braunschweig), besonders auch verpfändete Sachen, Renten ꝛc. ꝛc. wieder einlösen. Urk. v. 1525 in Gercken Fragm. March. II., 138: — „die solche Versetzungen gethan haben, dieselben versetzten Güther — mögen wiederum a b g e l ö s e t und zu andern ihren güthern gebracht werden". — Urk. v. 1493 in Gercken Fragm. March. IV. 80: — „Schege ock dat de jarlike renthe vorgeroret in sampt effte en jewelck by sick worde a f f g e l o s e t, sodann schöllen de vorbenomede vorstender de summen der houetstole — wedder an wisse güder — effte liggende grunde a n l e g g e n —". In einer Urk. v. 1376 versetzt Erzbischof Albert von Bremen der Stadt Bremen das Schloß und Amt Wildeshausen, und macht sich verbindlich, er und seine Nachfolger sollten „den Dekane unde Capitteln ere Helfte nicht a f l o z e n, wi en l o z e n ok den Raetmannen unde Borgherren ere Helfte a f, unde lozen se tho zamende". Und im folg. Jahre 1377 versetzt eben dieser Erzbischof an die Stadt Bremen das Schloß und die Vogtey zu Thedinghausen, „also lange, wend wi ofte unze Nakomelingh Erzebischop tho Bremen en dat wedder a f l o s e t". Jetzt wird das Wort vornämlich von Ablösung der Zehnten und Frohndienste gebraucht.

A b l ö s i g G e l d, ablösbares Geld, nannte man ein verpfändetes oder wiederkäuflich veräußertes Capital, das durch Wiederkauf zurückerworben und wieder eingelöst werden konnte, im Gegensatz von E w i g G e l d. S. dieses.

In A b l o s u n g e w i s e, ablösungsweis, ablöslich, ein seltnerer Ausdruck für „w i e d e r k ä u f l i c h" in Pfand- und Kaufbriefen. Urk. v. 1410 in Schöpflin. Alsat. dipl. n. 1259: — „dasselbe korngelt ich — vormals versetzet i n a b l o s u n g e w i s e —".

A b m e i e r u n g, die Vertreibung eines Bauern von seinem Dienstgute. cf. Struben Bericht v. Abmeierungsrechte. Hildesh. 1730 Fol. — Die Abmeierung konnte nicht nach Willkür des Lehnsherrn, sondern nur nach Urtheil und Recht geschehen, wenn der Bauer seine Lehenspflicht unerfüllt gelassen hatte. Die Untersuchung darüber geschah durch einen A u f h o l u n g s p r o c e ß.

A b m a t r i m o n i u m, die Abgabe, welche die glebae adscripti für die Erlaubniß entrichten mußten, sich mit einer Freien oder der Leibeigenen eines fremden Herrn verheirathen zu dürfen. Diese Abgabe war ein Hauptmerkmal der Leibeigenschaft, daher sie bei Freilassungen, Verkaufen, Schenkungen ꝛc. ꝛc. immer mit erwähnt wird, z. B. in einer Urk. Kaiser Heinrichs v. 931 in Miraei Cod. donation. piar. l. I., c. 30: — „Campestria et silvestria jura, et mortimanus, et a b m a t r i m o n i a tam libere in sempiternum possideat, sicut fundator ipsius — possederat." Vgl. F o r i s m a r i t a g i u m.

A b m u t s c h a r u n g, die Auseinandersetzung der Aeltern mit den Kindern und Abfindung der Letzteren. Alte Gesetze der Stadt Nordhausen I. 4, § 24 in Förstemann N. Mitth. VII. I. p. 62: — „Wy man sich halden sal in entschichtunge vnde a b m u t s c h a r u n g e der kinder. — Welch vnser borger adir borgerinne sich andern, m u t s c h a r n adir entschichten wil mit synen kindern, die sal der kindere nehysten Frunde viere darczu nemen — — mochte man adir der kinder neisten nicht gehaben, so solde der borger adir die borgerinne zcuenne usz deme rathe bethen, vnde die zcu entschichtunge vnde m u t s c h a r u n g e nemen".

A b n e h m e n, a b n e m e n, a f n e h m e n — 1) wegnehmen, etwas davon nehmen, in den Stat. d. deutsch. Ord. ed. Hennig p. 30: — „das keyner ane unsirs großen capittels willen vnde volbort ichtis in den berurten buchir a b e n e m e adir zcu lege —"; 2) aufheben, niederschlagen, aboliren, zurücknehmen. Urk. Kaiser Friedrichs v. 1316 in Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. II. p. 153: — „die Hantvest vnd brief bechrenchen wir nicht, noch n e m e n si nit a b". Dagegen n i m m t Ludwig IV. im J. 1334 vermöge seiner kaiserlichen Gewalt einen Kauf a b, d. h. hebt ihn auf. Daher 3) et-

was beilegen, zu Ende bringen, ausgleichen; so in Senckenberg. Sel. Jur. et Hist. V., 227: — „ob das nicht güetlich möcht abgenommen werden." 4) Jemand von einer Verpflichtung 2c. 2c. befreien, entbinden. Urk. v. 1319 in Gercken Fr. Mark. II., 45: — „van aller Ansprake und van Schaden de von Ansprake upstat scal das Kint Marggreue Hinrick und wie de Landmann und de Stede afnehmen". Urk. des Herzogs Ernst v. Braunschw. v. 1355 in Baring Clavis diplomat. p. 499: — „Wolten de vruwen von Berenghusen — dar wat ansprefen, der schuldinge vnde der ansprake schulle we se afnemen." 5) In niedersächsischen Urkunden daher auch in dem speziellen Sinne: — „sich oder sonst Jemand von einer Beschuldigung durch den Eid reinigen". Oelrichs Rig. Recht c. 143 p. 121: — „he en nehme sick den aff des lasters unde des schadens mit den hilligen" (d. h. durch den Eid). — Urk. v. 1412 in Mathaei de jure Gladii p. 407: — „ende waar dat saacke, dat ick in eenigen punten verbreecklick worde, dat Godt verbieden moet, des ick my mit mynen eede niet afnehmen en wolde —". Urk. Heinrichs von Braunschweig von 1323 in Rehtmeyers Braunschw. Chron. p. 532: — „wil oc jenech man de Stad sculdegen, dat to eden ghedelet wert, des mögen se twene Radman afnemen mit ereme Rechte", (d. h. ihrem Eide).

Abnehmer, Affnemer, Vertreter, Vertheidiger, Befreier, auch Mandatar, Bevollmächtigter. In den Goslar'schen Gesetzen Art. 67: — „wert en gud vorstolen, vnde wert dat up enes wagen geleget, kumpt men dewile darup in das hode de waghen is, de mot darvor antworden, offt he des nenen affnemere ne hefft", wo „offt" vermuthlich in der Bedeutung „falls, im Fall daß ..." (s. Ab) gebraucht ist.

Abniessen, Abniessung, Abnutz, Abnutzung, 1) der Nießbrauch einer Sache, ususfructus. 2) Die Benutzung, der Nutzen, Zinsen von Capitalien. In letzterm Sinne steht Abnutzung ohne Zweifel in e. Urk. v. 1492 bei Schöttgen und Kreysig p. 662.

Abocellis, der Augen beraubt, augenlos. (Stocker in Vocabular. diplom. s. v.)

Abollagium, Abellagium, das Recht des Grundherrn auf alle Bienen, welche sich in seinem gesammten, selbst dem zu Lehn ausgethanen, Territorium niederlassen. Urk. v. 1319 im Tabular. Castri Meliandi (Du Cange) — „Abollagium nemorum de Nichier, quod abollagium eidem nobili pertinebat ratione suae Castellaniae de Castromeliandi." In einer Urk. Kaiser Heinrichs IV. v. 1065 in den Probat. Hist. Limburg. p. 29 wird dafür „utilitas apium" gesagt. S. Abellagium.

Abort, Abwinkel, ein etwas ablegener Ort in einer Stadt. In den Statuten der Heinrichstadt (Wolfenbüttel) v. Herzog Heinrich Julius de a. 1602, §. 21: — „an sichern Abörtern gemeine brauhäuser bauen". — Im Celle'schen Stadtrecht Artikel 15, §. 1: — „Es soll niemand Aaß — oder — andere Vnsauberkeiten auf die Gassen — oder in Abwinkel werfen".

Abortus, subito natus (Stocker in Vocabulario s. v.).

Abpflügen, affplogen, von einem Nachbarsgrundstück vermittelst des Pfluges ein Stück abackern. Alte Willkür der Stadt Gardelegen in Danneil Jahresber. II. p. 47. §. 10: — „Wie dem gemein edder synem naber, affploget, grauet (abgräbt) edder thunet (abzäunt)". S. Aberen.

Abra, nach den von du Cange angeführten Belegen eine Magd höherer Art, eine Freimagd, Ehrenmagd. (Abra est ancilla liberata. Guilielm. Brito in Vocabular.). — cf. auch das Vocabularium in Heumanni Opusc. — Bisweilen auch für Concubina. — Eine dritte Bedeutung, die einer herkömmlichen Weinlieferung, hat das Wort in einer Urkunde des Grafen Hugo von Campanien (im Tabularium Abbatiae Dervensis): — Consuetudinem quandam, quam abram vocant, ex proprio vino dedit —".

Abraum. S. Aberaum.

Abrenuntiare diabolo et pompis ejus war die Formel, womit der Täufling vor der Taufe befragt wurde, wie aus Jo. Chrysost. ad Antiochum Homil. 21; Cyprian. Epist 7 u. a. erhellt. Pompae ist das griech. πομπαι.

Abrenuntiatio legitima. S. Abjicere.

Abredig sein, etwas in Abrede stellen, leugnen. Urk. Maximilians I. in Moritz v. d. Urspr. der R. Städte. p. 220: — „So weren doch Dechant Capittel und gemaine priesterschaft — abredig und nit gestendig gewesen."

Abrelle, Abresten. S. Aberelle.

Abrichten, Aberichten, africhten, 1) durch Urtheil und Recht absprechen. Ostfries. Landr. 1. Buch, 1. Cap. — „Wort einem eine Sake affgerichtet van den Amtluiden, so mach he sine Saeke beropen, indem he will, binnen 10 Daegen an den Landrichter." Sodann in der Bedeutung: — durch einen Rechtsspruch entziehen, in ähnlicher Bedeutung wie abbinden (s. d.), und häufig mit diesem Worte zusammengestellt, z. B. in e. Urk. Herzogs Bernhard v. Braunschweig v. 1430, in welcher einer Frau eine Mühle „afgebunden vnd afgerichtet", und sie aus der Mühle entfernt wird. 2) einen Eid ausrichten, leisten, in e. Urk. König Wenzels v. 1380 in Lünig R. A. im Spicileg. I., 1426. — 3) Schadenersatz leisten, Jemand abfinden, etwas abtragen, mit welchem letzteren Worte es häufig verbunden vorkommt. Daher

Abrichtung, Schadenersatz, Entschädigung, Abfindung, in e. Urk. v. 1540 bei Schöttgen und Kreysig I. 834: — „Abrichtunge mit gelde," und sonst häufig.

Abrigeum. S. Obryzum.

Abrocamentum, der en-gros-Einkauf von Waaren, um sie nachher einzeln zu verkaufen. Rechtsausdruck. (Spelman.)

Abrogans, einfältig (Stocker in Vocabulario s. v.), und Abrogatus, anmaßend, gewaltthätig (das. s. v.).

Abrotare, durch ein Sieb reiben, durchsieben (Stocker in Vocabular. dipl. s. v. und im Vocabular. in Heumanni Opusc.).

Absa, Abseitas, Absiditas, Absitas, Absi mansi, siehe unter Absus.

Absage, Abesage, Aufkündigung der Freundschaft. Schöpflin. Alsat. dipl. n. 1269, Urkunde v. 1417: — „wie ouch euer ainmeister denselben closter frawen by etlichen tagen eyn abesage getan hat — — wir begeren — das ir die abesage abe tun sollet". Daher „abgesagter Feind, affgesechter Viend", ein erklärter Feind. Davon auch

Absagebrief, Fehdebrief. Ein Formular eines solchen findet man in Ludewig Erl. d. G. B. II. 176, und

Absagen, affeggen, 1) die Freundschaft aufkündigen. S. Afgesechter Feind. 2) Das Endurtheil fällen, einen Ausspruch zur Vergleichung der Parteien thun, in dem Denkbuch des Bremer Bürgermeisters Dan. v. Büren, an. 1508: — „hebbe wy D. van Büren, Alb. Louwe unde E. Lachemund, gewillekorde Schedeslude beider Parthe, eyndrachtliken gescheden, unde in Bruntschup aff gesecht, dat —", und daselbst: — „des Sonnavendes na Ascensionis Dni — fede unse gn. Here van Bremen Her Johan Erzebischup aff eyne Schedinge tusschen rc.".

Absager, afffegger, derjenige welcher die Freundschaft aufkündigt oder einen Fehdebrief erläßt.

Absare kommt in Urkunden vor, 1) in der Bedeutung, Ländereien wüste machen, entweder durch eignes Verlassen derselben, oder durch Vertreibung anderer (Vastationes, Wostinghe, Wüstung, Wüste). wüste legen, brach liegen lassen, mettre en friche, im Tabul. S. Dionysii in Dioecesi Bituriensi charta 66 et 149: — Noverint, quod Dalmas de Jricione quasdam calumnias in molendino de Espaleo tempore Radulfi Prioris antecessoris nostri posuerat, pro quibus destructum et sicut dicitur, absatum fuerat."— Honth. 673a: — „si autem ipsi ista et alia jura non fideliter peregerint, abbas feoda eorum debet absare id est vronen (nämlich einziehen, zu sich nehmen). 2) Für Fronen bei Guden. I. 452, und nach Leibnitz — indominicare, sibi capere; hinc mansi absi, qui ipsi domino coluntur. S. Absus.

Absarius et absatus. S. Absus.

Abscedere, etwas abtreten, cediren. Wichbild. Magdeburg. art. 20 §. 1: — „Cum — proprium seu hereditatem abscesserit, et ille eandem acceptaverit —" und §. 2: — „Dicendo, quemadmodum tibi domus s. hereditas coram judicio abscessa, resignata donatave est". Eben daselbst kommt auch Abscessio als Verzichtleistung, Cession, Abtretung vor.

Abschaar, die Aerndte- oder Mähezeit. (Scherz).

Abschätzen, affschatten, eine Schatzung, Contribution ausschreiben, Geld erpressen. Erzbisch. Alberts v. Bremen Verzicht an die Stadt Bremen v. 1366: — „Unde wad den Borgheren bynnen Bremen hemelyken afgeschattet is, in dessen Orloghe, unde noch nicht uth gekomen is, deß schölet se ledich unde loß wesen". — Chron. msc. Brem. in Mushard. Monum. Nobilit. antiq. p. 301: — „Düsser Tydt toegen Segebade und Werner van der Hude in de hundert Man stark mit Speten, Hellebarden, Büssen und Schwerden in des Closters Gueder thom Liliendahl — plünderden de Huißlüde, und nehmen öhnen Pötte, Ketel, Kannen, Spete, Eren und anders, schatteden ock etliken Geld und Haveren aff, mit wieder Bedrauinge, und toegen darmit wedder na der Hude". — Eben so sagt Renner in s. Bremer Chronik von Erzb. Giselbert v. Bremen: — „Des quam Gieselbertus tho Jegenwehr, dede eine Schlachtinge jegen die Viende mit S. Peters Fahnen, und finck des Hertogen und Graven Volck, den he affschattede 3000 Mark".

Abschätzig machen, deterioriren, verschlechtern, an Werthe verringern. Tyroler Landesordn. V. 36: — wo ein baumann (Bauer) den herren baw weingarten abschaetzig machen wurde —".

Abschied, Aueschеit, 1) Abfindungsquantum, Apanage. Nolte Chron. Hass. c. 34 in Senkenb. Sel. J. Publ. et Hist. V. 432: — „der solte Herr vnd Regierer im Lande sein vnd der ander solte sich lassen begnügen mit einem Abschied, als mit Nordecken, Wolfhagen vnd Grebenstein". In einer Urk. Herz. Wilhelms v. Braunschw. v. 1491 kommt in derselben Bedeutung „aueschеit" vor. 2) Abschied, Abschiedbriefe, in der heutigen Bedeutung für recursus, decretum, und abschiedlich für per modum recessus et decreti prolatum. S. Apostoli.

Abschlag, Abeslag, Abslag, Aueslach, Abzug, Verminderung, Verkürzung, Einschränkung. Urk. v. 1351 in Schöpflin. Alsat. dipl. n. 1050: — „daß sie dieselben landgraffeschafft und ir zugehorung on alles hindernisse inne haben, nutzen und geniessen sollen on abslage". Im heutigen Sprachgebrauch für theilweise Abzahlung.

Abschlagen, abeslan, abislan, aueslaen, abslahen, affslan, 1) abhauen. Altes Rechtsb. d. Stadt Mühlhausen v. Förstemann p. 5: — „so sal min vmi zu rechti die hant abi sla —", und p. 7: — „so sal min vmi (dem Verwunder) vmmi di wndin di hant abi sla —". 2) todtschlagen, ermorden, so in Renner's Brem. Chronik: — „enem veel Volk afflagen", und im Denkbuch des Brem. Burgemeisters Dan. von Büren, an. 1508: — „Tom vyffte clagede eyn Prester, em sy eyn Broder affgeslagen bynnen Bremen —". 3) Abziehen, Abrechnen, Orig. Urk. v. 1391 im Schulenb. Archiv zu Salzwedel: — „so schullen we — vse veddern edder eren eruen afffslan twelfte halue mark — an de vefftich marken suluers, de se vns schuldich synt —". — Registr. Statutor. der Stadt Salzwedel v. 1458: — „dath schall men na antale der tyd an dem vorgeschreuen gelde affslan —". Urk. v. 1319 in Gercken Fr. March. II., 46: — „X Marck de uns de Stadt tho Möncheberg gheuen hat de scal man aueslaen van der ersten pleghe de se ghifft." — Anhang V zu den Statuten der Stadt Nordhausen in Förstemann N. Mitth. VII. 1. p. 71: — „Schuldte, die man schuldigk ist, sal man am erbe nicht abeslaen adir aberechen, sundern an der farnde habe." 4) Abladen, abwerfen. Alte Willkür der Stadt Gardelegen in Danneil Jahresbericht II. p. 64. § 122: — „By den stehnwegen vor den Daren schal nemant scheue erde edder hopperancken vthschudden edder affschlan by viff schillingen." — 5) Einen Fluß ableiten, so in der Glosse der Görlitzischen Handschrift des Sachsenspiegel ad L. II. art. 16: — „welch man einen teich uzstichit, odir ein wassir dorczu einer gemeinen nucz geleit were in einer stat abslug — den sol man ewiclichin uortreibin."

Abschlagen Haut und Haar. Einem das Haar abscheeren und ihn mit Ruthen peitschen, im Sachsensp. III. 45 auch ausgedrückt: — „zween besen und eine scher ist deren busse, die ir recht mit dieberey oder mit raub verwürcket." Ebenso in den L. Goslar. ap. Leibnit. p. 524. n. 211. Die obige Strafe ist in folgenden Stellen gemeint, als im Bair. Recht v. 1346 (Orig. im Besitz Sr. Durchlaucht des Fürsten A. von Wittgenstein.) in Heumanni Opusc. p. 75: — „haut er marchpawm oder vanholz, die ausgezaichnet sind, man sol im haut

und haar abflachen, oder er sol es lösen mit anderthalbpfunt pfenig von dem, dem der Schad geschehen ist vnd dem gericht halb als vil", und im Schwabenspiegel: — „wer in der müln korn oder mel stilt vier pfen wert man sol im haut vnd haar abslahen." Lat. verberare et decalvare. S. Haut und Haar.

Abschleif, Unterschleif, Veruntreuung. Jus Bavaricum (ed. Schmid. München 1695. fol.) art. 5. tit. 21: — „so der Mayr etwas namhaffts an dem guet gebessert hatte, sol der grundherr befuegt seyn, wann sich ein Abschleif befinde, solchen an dem, was er sonsten dem Mayr muissete hinausgeben, aufzuheben und abzuziehen." Scherz erklärt es für deterioratio.

Abschneyt oder veget, (Schnitzel u. Kehricht?) quisquiliae (Scherz).

Abschoß, 1) diejenige Steuer, welche Fremde, denen eine Erbschaft im Auslande zu Theil wurde, an den dortigen Landesherrn zu zahlen hatten. cf. Runde deutsches Privatrecht. — 2) Die Auswanderungssteuer. S. Abfahrtsgeld.

Abschreiben, affschriven, schriftlich aufsagen, schriftlich aufkündigen, schriftlich auf etwas verzichten, einer Sache schriftlich entsagen, wird häufig in Verbindung mit aufsagen gebraucht, und kommt vornämlich auch bei der Sitte vor, ein Lehn, welches man von jemand besaß, den man befehden wollte, diesem vor der Fehde aufzukündigen. S. Aufschreiben und Auffenden.

Abschrötel. S. Schrot u. Abschrot.

Abschrot und Abguß, der Abfall bei dem Prägen oder Gießen der Münzen. Urk. in Meusels Geschichtsforsch. I. 176: — „Item 1 ß. heller fuir den Abschrot und Abguß, daz es wider zu gelt gemacht wirt." Auch das Diminutiv „Abschrötel" kommt vor.

Abschweifig, flüchtig, wurde von Leibeigenen oder Untergebenen gebraucht, die sich von ihrem Herrn entfernten, z. B. „dem Leib-Herren nicht abschweiffig oder flüchtig zu sein".

Abschweifen, 1) flüchtig werden; 2) durch List Jemand etwas abspänstig machen. Daher sind Abgeschweifte Güter in den Straßburger Statuten, nach Scherz, solche Güter, die den rechten Erben durch List abspänstig gemacht wurden.

Abschwören, s. Abjurare.

Abscondere, sich durch einen Eid von einem Verdachte reinigen. Capitul. Ludovici II. Imperat. tit. 2, c. 4: — „Si quis autem negaverit factum, si comprobatus non fuerit, propria manu se abscondat."

Absconsa, Absconsum, die kleine Laterne, deren die Mönche sich im Kloster bedienten. Monum. Rer. Ilfeldens. ed. Foerstemann p. 5: — „ubi habebat ante se suum Antiphonarium et abconsum". Lanfranc. in Decret. pro Ord. S. Benedicti, c. 1. sect. 1: — „Debet Prior cum absconsa accensa per chorum ire, ac videre — —".

Absein, Abesein, affsyn, von Verträgen, Privilegien 2c. 2c., nicht mehr in Kraft sein, ungültig sein, erloschen sein, aufgehört haben. Verzicht des Klosters zu Hersefeld v. 1580 in Voigt Monum. Bremens. I. 235: — „damit — diese und alle andere Sachen — gänzlich todt, abe und erloschen seyn sollen." — Urk. Herzog Wilhelms v. Sachsen v. 1460 bei Mencken. I. 807. — „so sal sulchs doch vnmechtig, craftlos unde abe sein vnd nymant lasten aber binden."

Abseitas. S. Absus mansus.

Absens kommt zu Carls d. Gr. Zeit in der Bedeutung „excommunicirt, von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen," vor. So heißt es in den Capitul. Caroli M. l. 7. c. 215 von einer Büßenden: — „Priusquam in ecclesia admittatur ad orationem, ad nullius convivium Christianae mulieris accedat Quod si admissa fuerit, etiam haec, quae eam receperit, habebitur absens", d. h. auch diese soll für excommunicirt gelten.

Absentem se facere, ein Grundstück verlassen, um es einem andern zu übergeben. Urk. v. 1075 für das Kloster Pignerol in Probat. Hist. Saband.: — „Exinde ultimam facio traditionem et vestituram, et me exinde foris expuli, warpivi et absentem feci". In derselben Bedeutung kommt, nach Du Cange, absitum se facere vor.

Absentatus, verloren gegangen, abhanden gekommen. Lex. Longobard. l. 2. tit. 36. §. 6: — „et dixerit quod munimen suum absentatum fuisset", d. h. daß seine Belegurkunde abhanden gekommen sei.

Absentiae. S. Abwesend.

Absenz, salarium quod absenti datur (Frisch).

Abses s. Absis.

Abseygen, abseihen, Milch oder dergl. durch ein Sieb oder Tuch schlagen, ist in Niedersachsen noch jetzt gebräuchlich.

Abseyte, Spital, gemeinhauss, allentherberge, (Vocabular. msc. v. 1482 Scherz).

Absiditas. S. Absus Mansus.

Absis, Absida, Apsis, Apsida, Absidia, ursprünglich irgend eine krumme Linie, ein Bogen (ἄψις), hat bei den Kirchenscribenten folgende Bedeutungen: — 1) der bischöfliche Stuhl, im 23. Briefe des Augustin an den donatistischen Bischof Maximin: — „nec absidae gradatae, nec cathedrae velatae"; ferner in e. Briefe desselben an e. gewisse Albina: — „ad nostra subsellia relicta turba redieram", gleich darauf: — „dicebam ego quibus poteram, qui ad nos in absidem honeratiores et gratiores ascenderant —". 2) Der Chor in der Kirche, das Presbyterium. Nach Spelman: — locus in ecclesia cancellis inclusus clericorumque caetui destinatus. Danach sind folgende Stellen und ähnliche zu erkären. Leo Mursican. l. 19: — „in basilica absida media, ad quam per octo gradus ascenditur, altare constituit". — Gregor. Turon. X. 31: — „in cujus (sc. basilicae) absida beatum corpus venerabilis Sancti (Martini) transtulit"; und im 32. Canon der dritten karthagischen Synode, die zu Augustinus Zeiten gehalten wurde, heißt es von demjenigen, der eine schwere Buße überstanden hatte: — „ante absidem manus ei imponatur (sc. ab episcopo). — 3) Der nischenförmig überwölbte Chorschluß, wo der Hochaltar seine Stelle hatte, und daher speziell der Reliquienschrein, welcher hier seine Stelle hatte. Gesta Consul. Andegav. c. 3. n. 26: — „Absida erat fusilis ex argento et auro". — Gesta Dagoberti I. Reg. Franc. c. 17: — „Absidiam illam, infra quam veneranda Martyrum corpora tumulaverat — ex argento purissimo mirifice cooperuit". Ueber dem Hochaltar befanden sich die Altarbilder; daher sagt Rutpertus de casibus S. Galli c. 9: — „Ab-

sidam quoque post altare S. Galli ita honorofice pictura deaurata — ipso composuit tempore." — 4) Die gewölbte Vorhalle, der Porticus der Kirche, nach Spelmann — atrium quod est extra ecclesiam.

Absitas. S. Absus.

Absolute ordinari. S. Titulus.

Absolutio, 1) Lösung, Befreiung, z. B. „absolutio a banno facta ad candelam" in Mencken. Scr. R. G. II. 525. 2) Erlaubniß, Freiheit. Charta Dagoberti Archiepiscopi Bituricensis an. 990: — „In ipsius (Episcopi defuncti) loco jubeo et absolutionem facio ad Coepiscopos nostros eligere et benedicere Gausbertum sacerdotem", und weiter unten: — „nos una cum auctoritate et absolutione Domni Archiepiscopi nostri — recepimus —". — 2) Schenkung, Abtretung. S. Absolvere Nr. 2. — 3) Ablaß, Sündenvergebung. Daher Dies absolutionis, der Donnerstag zwischen Palmarum und Ostern, der Gründonnerstag. cf. Steph. Baluz. ad Reginonis Prumiensis Annales, pag. 654. S. Ablaßtag.

Absolutoriae literae, 1) die schriftliche Erklärung des Bischofs, daß ein Excommunicirter wieder in den Schooß der Kirche aufgenommen sei, Concil. Burdegal. a. 1262, can. 1. — 2) Die Entlassungsbriefe für Gesandte und Legaten. Hugo Abbas Flaviniacensis in Chron. Virdunens. Labbei Biblioth. I. p. 254: — „Ut reversis Missis suis cum literis absolutoriis ibi quoque a suffraganeis et dioecesi sua viaticum acciperet."

In Absoluto esse oder remanere wurde bei den Feldmessern von Ländereien gesagt, die durch keine festen Grenzen bestimmt waren (Frontin und Aggenus).

Absolvere. 1) Erlauben, freigeben, entlassen. Lex Wisigoth. L. 9. t. 1. § 2: — „Si quis alienum servum in fugo lapsum, ferro vinctum, aut in quocunque ligamine constitutum absolveret". 2) Schenken, übergeben. Tabularium Conchense in Ruthenis c. 91: — „Eustorgius — dimisit et absolvit s. Salvatori de Conchas — Ecclesiam de S. Mamerto — Si aliqua persona contra gurpitionem vel absolutionem illam calumniam generare praesumpserit." — 3) Absolviren, von der Sünde freisprechen. Daher speciell Absolvere defunctos, die Todtencollecte „Absolve, Domine, animas fidelium defunctorum" lesen. Bisch. Odo v. Paris in den Praeceptis synodalibus §. 7. — „Sacerdotes audito Parochianorum suorum obitu, statim absolvant eos cum Psalmis pro defunctis et Collecta."

Absondern, affundern, Jemand mit einem gewissen Theile der Güter abfinden. Oelrichs Rigisches Recht I. 80: — „dat gudt, darmede he afgesundert was." —

Absordus, schwerhörig (Stocker in Vocabular. s. v.)

Abspannen, affspannen, abspänstig machen, entziehen, wegnehmen. Alte Willkür d. Stadt. Gardelegen in Danneil Jahresber. II. p. 59. §. 92. — „Eyn brower schal dem andern alhir synen kroger — nicht affspannen edder mit geloften edder gauen enthwenden; woll also befunden, de schal dat — vorboten vnd darto de afgespannen kroger vorlaten." — Altes Verdensches Stdtb. in Voigt Monum. Bremens I. p. 278. — „Heft ene Browe enen Man und werd ze sek, se mach gheven dre Stucke erer besten Cledere wor se wel myt allen Dynghen, also se de dreghen heft, sunder Brazen de me affspannen mach." —

Abspiln (von spiln, lascivire, coire. Davon spilohse, taurus,) remittere ardorem coeundi Köschinger Ehhaftd. in Grimms Rechtsalterth. p. 592. — „auch so hat bemelter mair die macht, wan ein Ochs abspilt, hat er den in den flor zue slagen" (auf der Flur zu weiden.)

Absplitz, das abgespleißte, abgerissene Stück. Schwelmer Hofrecht, in v. Steinen, 3. 1350: — „mer der absplitz sal wider gelten in die sael (soll dem Hof zinsig bleiben,) auf das die herren dem weisbaum mogen folgen." cf. Schöplenburger Hovesrecht, bei v. Steinen, p. 1401.

Absprache s. Afffprake.

Abstand, Affstand, 1) das Abstehen von etwas, Verzicht, auch Rechtsabstand, die Verzichtung auf sein Recht. 2) Der Tod. Schottelius v. d. Teutschen Hauptsprache. Braunschw. 1663. Fol. 618. — „sich zum Abstand legen." 3) ein Aequivalent zur Vergütung einer abgetretenen Sache, ferner eine gewisse bedungene Summe Geldes, die bisweilen über die Kaufsumme bezahlt wird; so sagt man noch jetzt: „he gift 8000 Daler vor dat Huus, un 100 Daler tom Affstand." Als Aequivalent kommt es vor, wenn z. B. ein Sohn, dem ein Hof eigentlich zukommt, selbigen einem Bruder oder sonstigen Verwandten abtritt, wofür ihm dieser dann eine Vergütung geben muß, ein Abstandsgeld.

Abstatten, ausstatten, aussteuern, und mit letzterem häufig verbunden: — „außsteuern und abstatten." Davon

Abstattung, Ausstattung, Aussteuer.

Abstehen, afstan, 1) in den noch jetzt üblichen Bedeutungen. 2) Jemands Partei verlassen, abfallen (im Cod. Argent. Luc. VIII. 13: — afstandan;) 3) einem Verstorbenen etwas überlassen, abtreten, verzichten, besonders auch ein Amt niederlegen und es einem Andern abtreten, in Rehtmeyers braunschw. Kirchenhist. Supplem. p. 90: — bey dem Begräbniß des Hrn. Joh. Esichs, abgestandenen Bürgermeisters zu Bremen. „Urk. v. 1567 in Kindlingers Münst. Beitr. I., p. 322: — Herrn Wilhelmen Ketteler des Stifts Münster abgestandenen Herrn." — In beiden Stellen bedeutet es „ehemalig" oder „verstorben" (in welcher letztern Bedeutung das Wort noch jetzt von Thieren gebraucht wird.)

Abstentus S. Abstinere.

Absterium, ein Nonnenkloster (Stocker in Vocabular. Dipl. s. v.)

Abständig, abestendig, verstorben (s. Abstehen, Nr. 2.) in Joh. Rohte Chronicon Thuring. in Mencken Scr. R. G. II. 1655:" — vnde dy wedirspenigin slug her tod vnde furte der abestendigin kindir von der richin vnde mechtigin vz deme lande gefangin, zcu Frangrich vnde an den Ryn." —

Abstiften. S. Affstichten.

Abstinentes. S. Abstinere.

Abstinentiales Pulli. S. Pullus.

Abstinentia. S. Abstinere.

Abstinere kommt, außer der gewöhnlichen Bedeutung des Enthaltens überhaupt, noch in folgenden vor: — 1) sich der Speisen enthalten, fa-

4

sten. Daher **Abstinentes** solche, welche fasten, gleichbedeutend mit Continentes, Enthaltsame. So der Vf. der Schrift De singularitate Clericorum (Du Cange v. **Abstentus**:) — „Quid per hypocrisin vult ab hominibus **abstinens** dici, et in secreto carnibus et ebrietate distendi?“ 2) von der Kirchengemeinschaft ausschließen, excommuniciren, in welcher Bedeutung es häufig in den Acten der Concilien vorkommt. Caldonius in Epistolarum Cypriani 39: — „**Abstinuimus** communicatione Felicissimum,“ und bald nachher: — **abstinuimus** Sophroniam.“ — Davon **Abstentus**, ein Excommunicirter, im 38. und 55. Briefe Cyprians und im can. 46. Concil. Toletani I. In demselben Sinne ist auch wohl **Abstinentia** gebraucht in 83. Epistol. Fulberti Episcopi Carnotensis (in Operibus,) wo es von einem Presbyter heißt: — „Ab officio removendus est, et tamdiu **abstinentia** castigandus est, quousque relicto vitio revocari videatur idoneus.“ — 3) nennt Du Cange **Abstinentes** eine gewisse Ketzersekte in Frankreich und Spanien, welche namentlich gegen das Bestehen der Ehe gerichtet war.

Abstipulare, etwas zurücknehmen, einem etwas abnehmen. Urk. Kaiser Conrad II. für das Maximinkloster in Trier: — „Comes per omnia Archiepiscopo satisfaciens, rejuravit ei fidelitatem, et werpivit ei in praesentia nostra et omnium qui affuerunt, Abbatiam, et omnem **abstipulavit** de ea calumniam, et sic ab Archiepiscopo absolutionem et beneficium suum recepit.

Abstirpare, ausgraben, mit den Wurzeln herausreißen, ausrotten. (Stocker in Vocabular. Dipl s. v.)

Abstrenen, abtrennen, sich trennen, abwenden. Eck Predigten V. 16: — „aber ain jeder gutherziger sol sich von der gewonheit **abstrenen**.“ —

Abstricken, **afstricken**, **abstrecken** (wohl von „astrecken,“ abziehen,) 1) rauben, nehmen, entziehen, abspänstig machen. Urk. Kaiser Friedrichs III. v. 1492. in Besold. Doc. Monast. Wurt. p. 428: — „wider König Karl in Frankreich, der Ihr Kays. Maj. Herrn Sohn König Maximiliano sein Gemahlin die Hertzogin in Britannia mit Gewalt **abgestreckt**, mit rath und that zu handlen.“ — Das. p. 423: — „mit gewalt **abgestrickt**.“ — Urk. v. 1556. in Jungii Miscell. T. IV. P. I.. p. 264: — „damit vorgeb. Ofner sein Landtfridtbrüchig Fürnemen desto ehe gebrochen, vnnd Ime vnnterschleiff vnnd annderer Fürschub — **abgestrickt** werden möge.“ 2) **enem de hand afstricken**, Jemand am Eide hindern, durch Beweise und Zeugen bewirken, daß Jemand nicht zum Eide gelassen wird. Oelrichs Rigisches Recht c. 95. p. 104. (nachdem vom Eide durch 7 Zeugen die Rede war:) — „will overst de venne **en de handt affstricken** — dat mach he don.“

Abstrickung, Entziehung, Beraubung. Bresl. Ordinat. de J. Retractus a. 1622. ap. Haltaus: — „gänzlicher **Abstrickung** ihres Rechtens sich nicht zu beklagen.“

Absus (auch apsus) ager, A. mansus, 1) unbebautes Land, das in Urkunden dem ager vestitus, bebauten Lande, entgegengesetzt wird; so in einer Urk. des Bisch. Adalbero v. Metz (in Meurisse H. Episc. Metens. p. 308.) — „De qua terra sunt mansa undecim, quinque quidem vestita, alia vero sex maneant **absa**.“ Ebenso in der dazugehörigen Bestätigung Kaisers Otto I. In e. Urk. des limusinischen Ritters Guido Flamenchus v. 1284 kommen (nach Du Cange) nach einander vor: — terrae cultae et incultae, **absae** et vestitae. Brachliegende Aecker, Brachäcker, im Gegensatz der bestellten Aecker, sind in Caroli M. Capitul. de villis c. 67. zu verstehen; bisweilen aber scheint das Wort einen völlig wüstliegenden Acker bedeutet zu haben, wie in folgender Stelle, aus e. Urk. des Herivaeus Episc. Eduensis (Du Cange:) — „Mansus duos penitus **absos**, et omni cultura destitutos, pascuis solummodo animalium aptos.“ — Auch territorium, quod nunc jacet **absum**, scheint auf eine Wüstung zu deuten. Dennoch ist dabei weniger an ein Wüstliegen zu denken. Schon Caesar Prumiensis in Glossar. erklärt sie: — „qui non habent cultores, sed dominus eos habet in sua potestate, qui vulgariter appellati Broynde.“ (cf. Goebel de singular. quibusd. praediis rusticor. p. 31; Reß Uebersetz. des Capitulare Caroli M. de Villis, §. 67., in den braunschw. Gel. Anz. v. 1786, St. 12). „Broynde“ erklärt Leibnitz (Collect. etymol. p. 415) für Pfründe, es ist aber vielmehr Brone, wie es Adelung im Gloss. Man. richtig erklärt. (Danach wären ager absus, absi mansi dasselbe, was im Mittelalter Frongut, Fronhufen). — Zur richtigen Erklärung dieses vielfach gedeuteten Wortes wird Folgendes genügen: — Die Mansi waren entweder besetzt (vestitus) d. h. es wohnte Jemand auf denselben und bewirthschaftete sie, oder nicht besetzt (absus) oder von der Herrschaft eingezogen (indominicatus). Kommt nun noch dazu, daß die mansi absi häufig auch zu den indominicatis, d. h. solchen, die die Herrschaft zurückbehalten und nicht verliehen hatten, gerechnet, die agri vestiti (Lehnäcker, quibus aliquis investitus est) aber den agris absis entgegengesetzt werden, so ergibt sich, daß es, nicht wie Reß l. c. meint, wüstliegende Aecker, sondern im Gegensatze von den mansis servilibus (Lehn- und Zinsäckern) solche unbebaut liegen gebliebene Aecker sind, die der Gutsherr nicht verliehen, sondern zurückbehalten hatte (daher sie zu den indominicatis gehören,) und die er daher nach Belieben verpachten oder bebauen konnte, was bei Lehnäckern nicht anging. Es sind also unbebaut liegende, nicht zu Lehn gegebene, also zur freien Verfügung der Herrschaft stehende Hufen, und solche sind auch in Caroli M. Capitulare de Villis, §. 67. gemeint, wo den Beamten anbefohlen sind, von solchen unbesetzten Hufen, wo sie sich finden, Anzeige zu thun; so wie auch im Registrum Prumiense, p. 505, wo an einem Orte 26 Mansen genannt werden, unter denen 10 unbesetzt (absi) waren, 12 aber eben so betrachtet werden mußten, weil sie, obgleich zu Lehn gegeben, doch wegen übergroßer Armuth weder dienen noch Zehnten geben konnten. — In demselben Sinne kommen auch **Abseitas**, **Absiditas** und **Absitas** als Collective für absi mansi, und zwar immer im Gegensatz von Lehnäckern (vestiti) vor. So in e. Urk. des Bisch. Rodmund v. Autun: — mansi tres vestiti et absiditates 5“ — und Urk. Königs Carl v. Frankr. für das Andochiuskloster zu Autun ap. Labbeum lib. I. Miscellan: — „mansorum 20 cum omnibus abseitatibus et vineis.“ — **Absa hoba** wird im

Gloss. Jun. D. col. 306. durch „legerhuue" erklärt.

Absus homo, absarius, ein unbesetzter, unangesessener Höriger, nach dem Registr. Prumiense p. 477. ein dienstbarer Mann, der aber ohne Mansus war. Obwohl die Dienste eigentlich auf dem Mansus ruhten, scheinen doch auch von unangesessenen Leuten, die nicht auf den herrschaftlichen Höfen angestellt waren, gewisse Dienste gefordert zu sein, und zwar mußte nach dem Prümer Register solch ein absus homo jährlich einen Schafsfrischling abgeben, gewisse bestimmte Dienste, auch wöchentlich einen Tag verrichten. Daher entstand das in manchen Gegenden eingeführte Concessionsgeld, da ein Unterthan, welcher sich außer der Gerichtsbarkeit seines Herrn aufhält, für die Erlaubniß dazu etwas erlegen muß. Im Kloster Prüm mußte jeder, der auswärts lebte, jährlich 12 Denarien abgeben (Reg. Prum. p. 477.) Unter Carl dem Dicken zahlte ein absarius 30 Denarien, (Caroli Crassi Constitutio de Feudis an 890: — „Mansionarius 5 solidos, Absarius 30 denarios, Bunatarius 15 suppleant". Ducange erklärt Absarius irrig mit „qui agros absos colit", da diese agri aufhörten, absi zu seyn, sobald sie von der Herrschaft zum Bebauen vergeben wurden. — Auch die absae feminae, Weibspersonen, welche sich auf keinem Grundstücke befanden, lieferten jährlich 30 Spindeln Garn ab. (Das. p. 477.)

Abschwichen, affwig don, afwik don, bifwike don, abweichen von etwas, von etwas ablassen, etwas nicht thun wollen, einem etwas vorenthalten. „Afwyken" erklärt der Vocabularius Teutonista mit declinare, und „swujen" für „wyken ter eynre syden", nach einer Seite hin weichen; daher „abschwichen", von einer Handlung abweichen, sie unterlassen. Die Worte im Cod. Pictur. Oldenburg. Juris Saxon. Art. 42: —" Dot he ome afwik finer Warscap", welche gelesen werden im Cod. Luneburg. art. 42: —" dot he eme afffwig finer warscop", im Cod. Oldenb. Gloss. L. II. art. 4: —" deyt he eme bewisinghe finer warscup", in Edit. Lips. Hertner. art. 42: —" ab ime sine gewere abschwichen thut", und in Cod. Gunthneriano art. 42: —" ab yme sine gewere abigewichen is zcu wereschaft", werden in dem Libello de beneficiis c. 1. § 116 gegeben durch: — „si non vult Warandus ejus esse" und nach der Uebersetzung im sächsischen Lehnrecht: — „Unthalt he eme der werescap alse he ene gheweren sal", und heißen: — „wenn er ihm seine Währschaft vorenthält."

Abswing, Afwing, das Abschwingen des Flachses, nachdem dieser gebrochen und gehechelt ist.

Abt. S. **Abbas**.

Abtheidingen, Abtedingen, 1) erwägen, verabreden, urtheilen, Recht sprechen. Urk. v. 1562 in Schöpflin Alsat. dipl. n. 1479: — „das die von Keysersperg solche frefel strafen und aynungen hinfuiro mit den vier verordneten rathspersonen wie von altersher, abtheidingen und erkhennen". 2) Jemanden sich durch richterliches Erkenntniß unterwerfen, verurtheilen. Wencker de Usburgeris, Pfahlburgeris etc. p. 49: — „das sy (die Bürger) by Bischoff Friederich ziten abgetedingt wurdent, und dienen mußten hohe und nohe, dieweil er Herre was."

Abtheilen s. **Afdêlen**.

Abthun, abethun, affdohn. 1) nehmen, entfernen, beseitigen, abmachen. Urk. v. 1346 bei Senckenberg S. J. II. 628: — „den Schaden abthun und ausrichten" (s. **Ausrichten**.) Erfurter Zuchtbrief v. 1351: — „vnd hat es (näml. sein Brennholz) ymant an der straiff lygend, der sal es in 14 tagen abethun vnd hinweg brengen". Statut. Bremens. 63: „Nement scal des stades weyde engen, noch mit schunen — so we dat breke de scol dat wedder afdohn", wofür andere Codd. „wegdohn" lesen. So auch Stat. Brem. I: — „den twyfel afdohn". cf. Günth. Cod. Rheno-Mos. IV. 82. 2) entsagen, sich einer Sache entäußern, einen Kauf oder dergl. aufheben. Alte Willkür der Stadt Gardeleaen § 22 in Danneil Jahresber. II, p. 50: — „Welck borger alhier jn vnnd vth synem erffgude vorkofft tynsf edder renthe, de schal de vorschriuunge anders nergende, wen jn gehegeden dinge, edder vor dem Rade dohn, by twe wispel hauer, vnde schal allikewol sodanen kop affdohn". Urk. v. 1415 in Horn. Hist. Frid. Bellic. p. 817: — „vnd habin vns auch daruff vorczogen, geufert vnd abegethan vorczyhen ufferen vnd thun vns abe — — aller der recht —". 3) entschädigen, im Alt. Bair. Recht v. 1346 in Heumanni Opusc. p. 57: — „nympt er des schaden — den sol er im gentzlich abtun". Das. p. 73: — „der sol dem andern seinen schaden abthun."

Abtrag, Abetrag, Genugthuung, Entschädigung, Ausgleichung, Abmachung, Abfertigung, Freilassung nach Bezahlung der Kosten. Alte Willkür der Stadt Halle, Msc. auf der Marienbibl. das. f. 33 b: — „Das wir dieselbigenn gefangen — nicht vber xiiii tage zu haltenn schuldigk, Binnen welcher der Schulteyßenn odder der greffe die gefangenn zu Abetrage kommen lassen, edder die zu Ihrenn hannden vnd gewarsam nehmen, bys sie sich mit yme auch vortragenn". — Das. Fol. 38 b: — „So auch iemandt der nicht gefangenn, sich doch in solchenn Peinlichenn fallenn In Abtragk geben, Solches sollenn wir denen Schulteßen vnnd greffenn wissenn lassen." — Hal. Urk. v. 1499 in Lünig Reichs-A. P. Spicil. Cont. IV P. II. Forts. p. 498: — „vor sein (sc. des Schultheissen) Gewelte und Abtrag, der dem Gerichte gebühren möge."

Abtragen, 1) in den heutigen Bedeutungen. 2) sich durch Zahlung der Gerichtskosten rc. von der Acht befreien. Vertrag von 1497 zwischen der Stadt Zittau und dem Adel in Carpzow. Fast. Zitt. p. 259: — „der Thäter eines Mords soll vor vns in Vnserm Stadt Gericht mit beheischung der Acht verfestet werden, vnd die Acht bey vns abtragen, auch zu Gerichts Abtrag insonderheit 6 Schill. geben vnd nicht mehr". 3) Etwas abmachen, zu Ende bringen, z. B. einen Prozeß. Für diese Bedeutung führt Haltaus eine Stelle an, in welcher „eine Sache vnd Schulth zcu ganczem — ende beschloſſen vnde abgetragen" genannt wird.

Abtraglich, abträglich, genügend, hinreichend, gebührend, wodurch etwas abgemacht wird. Monach. Pirn. in Onomastico Mspt. v. Ache, de a. 1278 (Haltaus): — „darnach ist dergstalt schied in der beteydunge aufgericht, das die burger czu Achem, czer abtraglicher Wandlung der Kirchfart

dritten teyls ayher (Opfer, oblationes) zu v. l. Fr. gefallen, einem herczogen von Gulich reichen, czu ewigen czeiten."

Abtreiben, afdriven, 1) von dem Losreißen eines Stücks Land durch einen Strom. Ruhrrecht v. 1452 (Grimm p. 548): „wem dei twiflot van sinem lande afgebroken, dei mag em ouch, als sin land werdt u. wendt, dar ein sülr afgedreven u. entflotten, volgen —"; 2) jemanden aus dem Besitz treiben, ermittiren. Vergl. zu 1) Anschutt. Anschütten ist das heutige Anschwemmen.

Abtrieb, 1) auch Einstand, jus retractus, das Näherrecht, das Vorkaufsrecht. cf. Lyncker Decis. p. 958. Das Wesen desselben besteht darin, daß der Verkäufer a) das rechte wahre Kaufgeld giebt, b) die Kosten trägt, c) das Gut für sich, und nicht zu Gunsten und zum Nutzen eines dritten kaufe, und d) daß er es binnen Jahr und Tag von dem Tage an, da der Kauf geschehen, wiederkaufe. cf. Statut. Hamburg. P. II. Tit. 8. art. 4; Jus Culm. l. 4. t. 6; Jus Bavar. tit. 10. Altenhaslauer Weisthum. Cranien, 1825. p. 26. — „item wisen wir, wenn die märker in und auswendig des gerichts ire güter und höfe zu verkaufen noth angienge, die einwohner und leut in dem gericht seßhaft die nechsten und zu allen zeiten ein ewigen Abtrieb hergebracht." — 2) avulsio, das durch die Strömung des Wassers abgerissene Land. S. Anschott.

Abtrinne (von „trennen", s. Frisch s. v.), subst. Abtrünnigkeit, Abfall, Entweichung; adj. u. adv. abtrünnig, flüchtig. Vertrag des Domkapitels zu Straßburg mit der Stadt v. 1395 (Scherz): — „und hettent auch die unsern irgent abtrinne versworen, burgschafft dafuir gesetzet oder geluvete darvur gethan —". — Wencker de Usburgeris, Pfalburg. etc. p. 70: — „umbe die vorgenant Ding der fuirsten der herren und andere lute, den solich abtrinne geschiht oder geschehe harnach, da sol in zu irem libe und gute alle ir reht behalten sin, die alsο abtrinne werdent."

Abtrittig werden, flüchtig werden, austreten. Freiburger Statut. f. 8. (Scherz): — „fuirter, war, daß yemants — abtrittig — wuirt, den moegen die schuldherren — wo nnd an welchem End sy in und das syn betretten, anders wo mit gericht und recht anfallen und fuirnemen".

Abtrümlich (von „trumen", in Stücke schneiden, davon „Trümmer". Frisch.), abtrünnig, abfällig, apostata. Geiler v. Kaisersb. Postille p. 39: — „die Juden waren ein boese Zucht, wenn sie waren abtrümlich: als ein frow abtrümlich wurt von irem mann, warent sie abtrümlich worden von Gott und abgoett angebetten —".

Abtwahen, abwaschen. S. Twahen.

Abur, aber, wiederum (Tatianus XVI. 1). S. Aber.

Abundat = sufficit, es genügt. Collatio Carthag. I. cum Donatistis, c. 163: — „Abundat nos Innocentium Urbis Romae esse Episcopum dixisse".

Abuti, 1) sich des Gebrauchs enthalten, nicht gebrauchen (und daher mißbrauchen), im 59. Briefe des h. Augustin: — „ut eis homo abutatur, id est, non utatur". 2) von etwas Gebrauch machen, davon gebrauchen. Adhelmus Abbas Malmesburiensis: — „Quorum gemmato tua sagacitas dogmatum favore aliquantis per abusa est". (Du Cange.)

Abwältigen, entwältigen, entweldigen, mit Gewalt abnehmen, abzwingen. Urk. in Sachen des Erzbisch. Friedrich v. Cöln und des Grafen Gumprecht v. Neuenahr, v. 1405 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. p. 109: — „Darup antwerden wir, dat dat Schloss Ruwenare vnse ind vnss Gestichtz alt Leen ind offen Sloss was, ind was vns affgenommen, ind vns ind vnsme Gestichte entweldiget, ind darumb so dranck vns Noit darzo, dat wir vur dat vurg. vnse offen ind eigen Schloss ziehen mueßten —".

Abweichen, abiweichen, afwyken, kommt in einem Coder des Sachsenrechts, Art. 42, in folgender Verbindung vor: — „Ab yme sine gewere abigewichen is zcu wereschaft", d. h. wenn sein Gewährsmann die Bürgschaft nicht übernehmen will, sich ihr entzieht. In andern Codd. u. Ausgaben steht dafür „afffwig don", „abswichen", „aswik don", in demselben Sinne. S. Abswichen.

Abweisen, affwisen. 1) Jemand durch richterliches Erkenntniß aus einem Grundbesitze ausweisen, austreiben, entfernen. In dem Goslar'schen Stadtrecht b. Leibnitz p. 495. n. 26: — „so scholde he seck darup weder voren lathen, als recht is, vnd nen Voget noch Schultbete noch nemand scholde ön affwisen, wisede ön ock jemand aff — deme scholde he volgen mit gescreye vnd mit der veste". — 2) Jemand mit einer Klage abweisen, wofür auch verweisen vorkommt. Oelrichs Rigisches Recht I. p. 131: — „De Richter — mach nenen van syner klage — verwysen, sunder de yenne dar de klage up gheit de mach en afwysen mit syner unschuld". — 3) Die Geschwornen zur geheimen Berathung abtreten lassen. Oelrichs Rig. Recht I. p. 192: — „Hr. Richter, dewile gy my yn solcher sake um ein recht to vinden — mit den geschworn affgewiset, so hebben wy de saken na vermöge klage und antworte gewröget, und darup to rechte funden —". Das. p. 158: — „des heren gesworen afwisen und tho rechte vinden laten —". Die dabei gebräuchliche Formel war nach dem Rig. Recht: — Hr. Ordelsman tredet aff mit — den geschworen unde vindet ein recht up desse angehörte klage und antwort".

Abwetten, abewetten, ein Pfand als verfallen einziehen und behalten. Ursini Chron. Thuring. in Mencken T. III. p. 1331. A: „Die Vitzthumb, die wetten Herczoge Wilhelmen abe etliche Schlosser vnd Gerichte, die Ehr Ihnen saczte vmb die Schult."

Abwinkel. S. Abort.

Abzäunen, affthunen. S. Abpflügen.

Abzicht, Abezicht, Abezucht, Verzicht, Verzichtleistung, Abtretung, Verlassung, cessio, renuntiatio. Urk. v. 1389 in Ludewig Reliq. Msc. V. p. 233: — „und das wir disse vorgenante gabe und tzulegunge der vorlassunge oder abezucht vor uns und auch unser erben — hatten thun wollen". — Urk. des Erzbisch. Günther v. Magdeburg v. 1443 in Dreyhaupt Saalkreis T. II. p. 829: — „vnd thun auch abetzicht — aller Gerechtigkeit vnd eigenthums an den — Hofe vnd Hufen — vnd besundir des rechten, das dor spricht, das eyne gemeine abetzicht nicht töge, dar eyne besundir nicht vorgehet".

Abzins, Zins, Zinsen. Beckleri Stemm. Ruthen. p. 154. Urk. v. 1560: — „vnd ob S. Ld. an

solcher nuzunge mehr einnahme, alß sich der ordentliche a b z i n s s erstrecken vnd eintreffen würde, daß doch S. Ld. an denselbigen allen nichts herauß zu geben schuldig seyn solle."

Abzuggeld, Auslösung, Abschiedung, Auffahrt, Weglassung, Nachsteuer, gabella detractionis. Dasselbe was Abfahrt und Abschoß, welche siehe; cf. Lyncker Decis. 218, u. Wehneri Practicar. juris Observat. p. 378 ff.

Acalvaster, Kahlkopf von vorn (Stocker in Vocabular.).

Acaptare, an sich bringen (Stocker in Vocabular. s. v.)

Acaris, ungnädig (das. s. v.)

Accabussare, säcken, einen mit Untertauchung in das Wasser strafen (Stocker in Vocabular. diplom. s. v.)

Accendentes, Accensores, 1) in der römischen Kirche diejenigen, welche von dem Bischofe zum Anzünden, Unterhalten und Tragen der Lichter bei kirchlichen Handlungen ernannt wurden. Honorius von Autun lib. 3, c. 64 (ed. Andr. Schotti): — „Acolythus, qui est accensor luminum". Sie hießen auch Ceroferarii. (S. Acoluthi.) 2) Nach Ducange heißt accensor auch Anstifter, Ankläger, Angeber. S. Abbettator.

Accengia. S. Andecinga.

Accensus, einer der das Volk zusammenruft (Stocker in Vocabular. diplom. s. v.).

Acceptor, Habicht oder Falke, kommt in alten Gesetzen um so häufiger vor, als die sehr beliebte Jagd mit Falken stets ein Eigenthum der Freien blieb und diese durch Gesetze darin geschützt wurden. In der Lex. Alamann. tit. 99. § 20: — „Acceptor qui aucam mordet," wofür in der Lex. Bajuvariorum tit. 20. § 2: — „Ganshapuch". Eben so kommen Acceptores qui grueme mordent (Chronohari, Kranichaar), welche auf Kraniche gehen, u. L. Bajuv. 20, 3 ein „Anothapuch oder Anetapich", der auf Enten geht, vor. Acceptor domitus in der Lex Ripuar. 36, 11 ist ein gelähmter und abgerichteter Falke, u. das. 36, 1 acceptor mutatus ein jähriger Falke, der bereits gemausert hat. Verordnungen über die Falken finden sich ausserdem in der Lex Salica tit. 7. §. 1, 2, 3; Capit. I. Caroli M. a. 802, c. 19; L. Burgund. Add. I. n. 6; L. Rothar. 325. 326 etc.

Acceptorium im 41. Briefe der Epist. S. Bonifacii Mogunt. Archiep.: — „Libellum quendam habes, qui non est maior a c c e p t o r i o duarum septimanarum", ist entweder ein Lesefehler für Exceptorium oder Excerptorium (nach Ducange), oder aber will sagen, daß das gemeinte Libell nicht mehr Blätter enthalten habe, als das Officium ecclesiasticum für zwei Wochen.

Accessio. 1) Erwerbung, acquisitio. Urk. Ludwigs des Frommen in Chronico Tarfensi, p. 654. (Tom. III. Hist. Franc.): — „Et undecumque ad eos tam per vendiciones, a c c e s s i o n e s, commutationes possessionesque eidem Monasterio — venit." — 2) vermuthlich Fieberanfall in einem Briefe mit der Unterschrift J. C. aus Carls des Gr. Zeit: — „Mittam in eis pustellas, a c c e s s i o n e s, et langores, et omne genus infirmitatis".

Accessus (Genitiv accessi u. accessus), durch die Strömung eines Flusses angeschwemmtes Land, Anschütt, Anwachsung. Urk. v. 745 in Neugart. Cod. dipl. Alem. p. 21: — „in pascuis et aquis, et a c c e s s o s suis —".

Acciatum, vel accinum, potus vilis servorum, luer oder scheubier. Lex. an. 1477 impr. in Heumanni Opusc. p. 445.

Accide, schwerlich (Stocker in Glossario s. v.)

Accidia, Verdrossenheit, Trägheit (Stocker in Vocab. dipl. s. v.); taedium animi vel anxietas, tristitia, molestia, sublestia (Gloss. Papiae, Balbi Catholicon). Becmann in Orig. L. L. und Martinius in Lex. etymolog. leiten es aus dem griech. ἀκηδία (von κῆδος) her.

Accidiari, schwer, träge sein (Stocker s. v.); stomachari, tristari, anxiari, habere taedium, indignari (Papiae Gloss., Balbi Catholicon, Huguit.); in den Glossis Isidori wird „a e g r e t" durch a c c i d i a t u r erklärt. Apulejus lib. V. Metamorph. hat in demselben Sinne i n a c e s c e r e. In der Bedeutung: unwillig, traurig, ärgerlich werden, erscheint das Wort in Henrici Roslae Herlingsberga in Meibom. Scr. R. G. I. 778: — Acer in adversum terram pontumque ciebo. Accidior juste?

Accidiola, nach Huguit. das Diminutiv v. Accidia, also ein kleiner Verdruß, eine Unannehmlichkeit, die übler Laune macht.

Accidiosus, tristis, anxius, molestus, sublestus (Balbi Catholicon und Huguit.)

Accingia. S. Andecinga.

Accionarius. S. Actionarius.

Accisa, Consumtionsartikel; Tribut über Kost und Kleidungsstücke (Stocker in Vocabulario dipl. s. v.). S. Assyfie u. Zise.

Accipitares, Vogelsteller, aucellatores, in Caroli M. Capitulare de villis.

Accognitare, Adcogniare, promulgare (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.).

Accola, Accolanus, accolavus, freier Bauer, Nachbauer, Colon. Die Accolae waren Freie, keine Hörige, und standen zu ihrer Grundherrschaft bloß in Colonatverhältnissen, obwohl sie mit dem Grund und Boden an den Lehnsträger übergingen, z. B. in Nr. 58 der Chart. Alam. Goldasti: — „Omnia in vestram trado dominationem — cum domibus, aedificiis, casis, casalibus, mancipiis, servis, ancillis, a c o l a b u s." Eben so in den Antiquit. Fuldens. lib. I. trad. 39. Sie gehörten nur in so fern zu dem Grund und Boden, als sie Ländereien in Erbpacht nahmen und sich dafür zu genau in den Grundbüchern bestimmten ökonomischen Diensten und zur Leistung gewisser Naturalabgaben, als Quoten des Ertrags, verbindlich machten (Lex Baiuvar. tit. I, c. 14. § 1—5; L. Alam. tit. 23, c. 1—3), dieser dinglichen Dienstbarkeit ungeachtet aber die persönliche, und, da sie Eigenthum besaßen, auch eine relative dingliche Freiheit behielten. Sie sind daher, was auch mehrmals mit Bestimmtheit in Gesetzen geschieht (z. B. Lex Baiuvar. tit. I, letztes Cap.), sorgfältig von den unfreien und hörigen Bauern zu unterscheiden, so auch in einer Urk. v. 829 (b. Meichelbeck, I. 297), wo mancipia, servi u. accolae als verschiedene Classen aufgeführt werden. Die Form accolani, accolanae kommt in der Chart. Alaman. Goldast. 58. und in n. 62 der Formul. Lindenbrog. (liti, liberti, accolae und accolanae), die Form accolavi bei Marculf. II. form. 41 und in Pithoei formul. c. 23. vor. Vgl. Colonus. 2) bedeuteten Accolae wahrscheinlich auch Mansen, die einem

Accola gehörten oder von ihm bebaut wurden, und kommen dann (z. B. im Chronicon Normann. a. 866. in Tom. III. Hist. Franc.) in folgender Verbindung vor: — „Mansi ingenuiles, serviles et accolae".

Accolitare, Accoliten weyhen (Akolyten weihen), Vocabular. an. 1477 in Heumanni Opusc. p. 445.

Accolum, saccolum, marsupium (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.).

Accommentritor, ein Buchdychter, Vocabular. an. 1477 in Heumanni Opusc. p. 445.

Accredula, eine Grasmücke (Stocker in Vocabular. s. v.).

Accubitus, 1) ein Sitz am Speisetische im Refectorium. Urk. d. Bisch. Otto v. Freisingen v. 1157 in Metropoli Salisburgensi Tom. II. p. 107): — „Quod videlicet in celebrandis ordinibus in annotatione post sedem cathedralem primum locum in processione solenni Praepositus vester aliis Praepositis praeferatur, in refectorio accubitum, qui principali oppositus est, habeat is — —" 2) in einer speziellen Bedeutung für Jus prandii, pastus, Ablager, in einer Urkunde Kaiser Conrads v. 1145: — „Exactiones, tallias, quas quidem precarias vel petitiones nominant, vel accubitus vastatorios —". S. Ablager.

Accumentarius, cancellarius (Stocker in Gloss. s. v.).

Acephala regio, die nicht in der Diöcese eines Bischofs liegt. Concil. Avenionense a. 1209, can. 5: „Ad haec vallem de Tretis, quae ut acephala in nullius dioecesi dicitur esse instituta".

Acephala, qui caput suum, regem videlicet aut regulam monasticam, non agnoscit; rebellis aut clericus coniugatus (Pertz), in Chron. Reginonis an. 866 ap. Pertz. Script. I. 577: — „Attamen idem acephala Hucbertus a Conrado comite peremtus est —". Mencken Scr. R. G. II. 226 im Chron. Montis Sereni: — „Sicque acephala, id est sine capite, Praeposito videlicet, facta processione. . . ."

Acephali, 1) solche Cleriker, welche ohne ein geistliches Oberhaupt lebten. Isidorus de Eccles. offic. lib. 2. c. 3: — „Duo sunt genera Clericorum, unum Ecclesiasticorum sub regimine episcopali degentium, alterum Acephalorum, i. e. sine capite, quem sequantur, degentium. Hos neque inter Laicos secularium officiorum studia, neque inter clericos religio detentat divina, sed solutos atque oberrantes sola turpis vita complectitur et vaga". Von ihnen handeln die Concilien zu Mainz (can. 22). zu Meaux (an. 835. c. 57) und viele andere. — 2) Die Mönche eines Klosters, welches nicht unter der Jurisdiktion eines Ordinarii steht, cf. Goffridus Abbas Vindocinensis lib. 2. epist. 27. ed. Sirmondus, Tom. XXI. Bibl. Patr.) — 3) Eine Sekte von Ketzern, so genannt, weil sie ihre Ketzerei von keiner bestimmten Person, von der sie herrühre, ableiteten, wie aus Isidorus de Eccles. offic. lib. 8. c. 15 erhellt, und aus folgender Stelle in Gobelini Personae Cosmodromii Aetate VI., c. 32 in Meibom. Scr. R. G. I. 228: — Temporibus Heraclii Syrus Alexandriae et Sergius et Pyrrhus regiae civitatis episcopi haeresin Acephalorum instaurantes, unam operationem et voluntatem in Christo dogmatisabant, et dicti sunt Acephali, id est, sine capite: — quia non invenitur, qui istius haeresis primus fuerit inventor. 4) in einem besondern Sinne für solche welche Christum verlieren, in Abbo de Bellis Parisiac. l. II. v. 409 u. 410 in Pertz Script. II. 798: — „Restant igitur caeduntque sub arcem Acephali; quoniam Christum perdunt, caput ipsum", bei welcher Stelle ein alter Glossator fragt: — „Cur dicuntur acefali?" —

Acera, acerra, Rauchfaß (Stocker in Gloss. s. v.).

Acervus, bei dem Annalista Saxo ad an. 1023: — Acervum autem dicunt quinquaginta manipulos habentem, in Mencken Scr. Rer. Germ. I. 2013, not. 71 b.

Acha. S. Aha.

Achaff. Ueber dieses mir sonst nicht vorgekommene Wort sagen die Vf. des „Brem.-niedersächs. Wörterbuchs", p. 2.: — „die Abstammung und Bedeutung dieses Worts sind uns noch unbekannt. Wir überlassen andern zu beurtheilen, ob es einen Gerichtsschöpfen bedeute und mit dem franz. Echevin einerlei sei, oder ob die Stelle, wo es vorkommt, fehlerhaft sei —. Es ist uns nur einmal vorgekommen, nämlich in einem Briefe des Brem. Erzb. Baldewin an den Rath zu Stade, wegen der unruhigen und gewaltthätigen Geistlichkeit; welchen der Hr. Generalsuperint. Pratje hat abdrucken lassen in der 6. Samml. der Herzogth. Brem. u. Verd. S. 164 heißt es: — „Warumme bidden, unde so vele wy mogen, beden wy juw, wan unde wer das Achaff is, dat gy unsem Officiale — bistandig wesen to starkende, dat sulke Uplop und Blotstorting lindert werde."

Achfahrt, Fahrt nach Aachen, Pilgerfahrt zur heiligen Jungfrau von Aachen. cf. Knauth, Altzellische Chronik, VIII. 210.

Achire, Aecker (in e. Pachtbrief üb. d. Frohnhof zu Worringen v. 1403. Wallraf.)

Achmartein, nach Pez eine Art kostbaren Tuches.

Achomentator, ein Autor, Poet, Schreiber (Stocker s. v.).

Achper, achtbar, ein im spätern Mittelalter sehr gebräuchliches Prädicat. „Achperen frunden" kommt in einem alten Straßburger Beichtbuche vor (Scherz). S. Achtbar.

Achselrotter, eine Art Tanz, Manesse's Samml. v. Minnesängern II. 57: — „Er ist an dem tanze ein rechter treibel — Har nora iou den Achselrotten kan er wol ze prise —"

Achste Tag. S. Achte Tag.

Acht, achte, 1) adj. ächt; adv. wirklich, genau. Gedicht v. Gregorius vom Stein (ms. in Straßburg, Scherz,) fol. 146: — „Er sprach, herre ich bin ein man, das ich nicht achte wissen kann miner suntlichen schulde". — 2) irgend, nur, das heutige niederdeutsche „icht" oder „ichtens". Geyler v. Kaysersberg Schiff der Pönit. f. 72: — „wirdt es im acht so gut, das er nit gar zu der thuir ausgestosen wird". Ders. in der Bilgerschaft f. 38; — „wil er acht sicher wandeln hye in dysem elend". — Ders. im Berg des schouend. Lebens f. 28: — „der wein an im selber ist gut, trynckt in acht ein mensche ziemlich und mit mas —"

Acht, Achte, Aechte, Achta, 1) Erwägung, Ueberlegung, Berathung, Beachtung, von achten, Acht geben, schätzen, erwägen; so in der Formula des Freyen Gerichts zu Sickte (bei Braunschweig)

in Noltenii Tractat. de Bonis Probsting. p. 171: — „Fraget der Richter ferner — was er heißen und vorbieten soll? — Der Freymann: Herr Richter, ich bitte das acht. Der Richter: Achte und finde was recht ist". Verdensche Statuten, Art. 105: „so welk Man den andern in sine Acht biddet, und secht öhme sine heimlichkeit —". Ebenso P. III. c. 5. p. 21 der Statut. Rigens, und Ord. 91. Statut. Bremensium, und I. 28. 36 Statut. Hamburg., in den Goslarschen Gesetzen und im Sachsenspiegel. In Renners Brem. Chronik unter dem J. 1430 saget der Bürgermeister Johann Vaßmer, als ihm wider alle Gerechtigkeit der Prozeß gemacht wurde, zu den Abgeordneten des Raths: — „ick befehle juw, dat gy my Recht mede vorstan, so gy dem Rechte mede beschwaren hebben. Ick hebbe nemandt in miner Achte, den ick mit juw sende —" ich habe keinen Vertrauten (mit dem ich Raths gepflogen), den ich mit euch senden könnte. — Daher „hemelke Achte", geheime Berathung, Geheimniß. 2) metonynisch für Gericht, Gerichtssitzung worin eine Rechtssache erwogen und entschieden wird. Braunschw. Fämgerichtsordnung in Rehtmeiers Braunschw. Chronik p. 627: — „so ropet de bödele to dem Volke: Gy heren gat in de achte". — Urk. des Erzbisch. Günther v. Magdeburg v. 1410 in Dreyhaupt Saalkreis I. p. 98: — „ab eyn cristhen mensche einen Joden schuldigethe eyner sache in wertlicher achte adder geistlicher —". Die Westphälischen Gerichte hießen die heimliche Acht, die heimliche freie Acht, und diese war dem offenbaren Dinge (apenbaren Dinge) entgegengesetzt. Die heimliche Acht hieß auch geschlossene Acht (heymelken gesloten Acht, in Bruns Rechtsbeiträgen p. 295). In einem Schreiben der Freischöffen zu Stochem an ihren Stuhlherrn Friedrich v. Neheym vom J. 1442 in J. D. v. Steinen Gesch. Westphal.: — „Vns is woll wetlich dat Herman Bodener soove swerliche gewroget is zu dem hemlichen Acht — — Ok darin uch goitlichen verstaien, dat alle Wege geschehen seyn in der hemelichen Achte —" Daß die heimliche Acht von dem Freigerichte nicht unterschieden war, erhellt aus vielen Urkunden in Kindlingers Münsterschen Beiträgen Bd. III, wo beide Bezeichnungen synonymisch gebraucht werden. Vor die heimliche Acht konnte jeder geladen werden, nur die Juden nicht, die nicht nnter der Gerichtsbarkeit der Freistühle standen. Vergl. Kopp, Verf. d. heiml. Gerichte in Westph. S. 181. 206. 215, u. P. Wigand, die Femgerichte Westphalens. Außer der heimlichen Acht kommen noch folgende besondere Gerichtscollegien vor: — die „Herren-Achte", judicium superius; „Deich achte", consessus praefectorum rei aggeralis; „Syhl achte", judicium catarractarum; „geistliche Achte", conventus clericorum, in Chron. Msc. Bremensi H. Schoene et G. Reinsberg f. 79: — „also wort ehm underdane die geistliche achte, unde settede sick mit siner geistlichen achte jegen den Bischof —", u. p. 80 b: — „Darna settede he B. Grellen tho sinen Vicarien in geistlicher achte —", cf. Oelrichs Gloss. ad Stat. Bremens. antiqua, p. 2. — 3) Frist zur Ueberlegung, Bedenkzeit, diejenige Zeit, welche den Parteien gestattet wurde, um sich mit ihren Sachwaltern oder Vorspraken zu berathen; daher überhaupt Termin, Frist. Cod. Jur. Hamburg. art. 9. §. 25 in Westphalen IV. p. 3013: — ein Mann mot ok wol hebben drey Achte er he Antword gifft —". Wörtlich eben so in den Statut. Rigens. P. II. c. 1. p. 13. Im Sachsenspiegel L I. c. 62 wird achte in diesem Sinne durch Gespreke ausgedrückt: — „de Kleger unde uppe den de Klage gat de moth wol gespreke hebben, umme yewelke Rede dries, also lange wente se de Vronebode wedder inladet". — Ordinat. Crim. Hervord. in Meynders Judiciis Centenariis p. 291: — „So frage des Klegers Vorspreke — wo manniche achte de Man mit Rechte scholle hebben" (was Meynders mit dilationes juridicas übersetzt). Antwort: — „He möge hebben — negen achte (d. i. neun gerichtliche Termine). Daher denn überhaupt für Frist, Zeitraum. Ernst v. Kirchberg im Chron. Mecklenb. in v. Westphalen l. c. p. 667: — „In des in korzir achte Man eynen sichin brachte." — 4) Richterliches Erkenntniß. Urk. v. 1390 in Schöpflin. Alsat. diplom. n. 1217: — „Wer aber, das von uns oder deheine der unsern gerichtet oder geurteilt wurde wider die egenant. uns. fruiheit, er wer mit aehte, anleite oder mit and. sachen, wie sich das gehiesche, so von dem egen. lantgerichte harruirte, semliche gerichte, aehte und anleite sollend wir nüt halten." — 5) Recht überhaupt, z. B. in einer Urk. im Copialbuch des Klosters Frankenberg in Goslar heißt es: — „der Ritter Gonische bekundet: daß mit seinem Vollbort die Pröpste v. Reichenberg und Frankenberg und die Erberen, und alle die ein Recht an der Holzmark zu Astfelde besitzen, dieselbe getheilt und gesondert haben, jeder nach seiner Achte (seinem Rechte) und seinem Nutzen". — 6) Die Acht, Reichsacht, welche in so ferne dem Banne entgegengesetzt wird, als letzterer die kirchliche Excommunication, jene aber die weltliche Proscription bezeichnet; jedoch ist Acht im Mittelalter überall mehr als Bann, und werden sie neben einander genannt, so geht jenes voraus. Der Sachsenspiegel nimmt Bann für excommunicatio, achte aber für proscriptio, so 3. 63: — „ban scadet der sele unde ne nimt doch niemanne den lif, noch ne krenket niemanne an landrechte noch an lenrechte, dar ne volge des koninges achte na." Die Acht folgt, als weltliche Strafe, auf die geistliche, den Bann. Jus provinciale Alemann. (in Senckenberg Corp. J. Germ.) c. 44: — „wann so vil das die leyen fuirsten mit der Aucht bezwingen, das sollen sy (die erzbischoffe) mit hem banne zwingen". Ihre Wirkung bestand in dem Verluste des Friedens, und damit auch aller Rechte und der Ehre, cf. Hauschild Gerichtsverfassung der Teutschen p. 180; Dreyer Nebenstunden p. 114 ff.; Koch Anmerk. zu d. westphäl. Gerichten, auch d. vormal. Landgerichten in Teutschland p. 4. — Gassarus in den Annal. August. bei Mencken. I. 1573 a: — „proscriptiones eas, quas a persequendo achtas vulgariter vocamus". — Urk. Wenceslai v. 1379 in Hergott Genealog. Habsburg. II 742: — „des heiligen Reichs grozzpen und echte". — Eine gesteigerte (oder wiederholte) Acht war die Aberacht, Oberacht; in einem alten Msc. von einem Hennig Hagen, Mönch des Benediktinerklosters S. Ludgeri vor Helmstedt, vom J. 1491, kommt auf S. 120 vor: — „dar de van Helmstede umme

kemen in de overachte des vryen stols to Volkmerschen —". S. Aberacht. — 7) Acht der Herrschaft, der Herren Acht, auch Botting, Botding, hieß ehedem ein Gericht, welches die Anhältischen Fürsten dreimal jährlich, jedesmal vierzehn Tage lang, in Dessau halten ließen. cf. Beckmann, Anhält. Geschichte III. 1. 22. 8) vermuthlich auch für Stand, Würde, in folgenden Stellen. Brem. Stat. Art. 3: — „jewelikch na siner Acht unde Werde". — Renner im Leben Erzb. Johann I. v. Bremen: — „Tohandt eschede he sine Huldigung, und sine Gerechtigkeit, van öhne allen to schwerende. Also wurdt öhme underdahn de geistlicke Achte, d. i. die Geistlichkeit." Und bald darauf: — „dat wedderspracк de Praust tho Hamborch — und settede sick mit siner geistlichen Achte (mit seinem Capitel?) jegen den Bischup". Oder steht auch in diesen Fällen Acht einfach für Recht? Vgl. Achte.

Acht, aht, 1) Art und Weise. Manessa's Samml. d. Minnesänger II. 253: — „leb du in tugentlicher acht" — p. 256: — „der ist in toren acht gemuot". — Noch jetzt im niedersächsischen: „na siner Acht is't gut genaug", nach seiner Art ist's gut genug. — 2) Ruf, fama, in den Statuten des deutsch. Ordens v. Hennig p. 104: — „so man gemercket in welchir achte vnde welchis lümündes sei der bruder der gerugit ist —"

Acht, (die), die Octave eines Festes, der achte Tag nach demselben, so „Steffans Achte", „der Kindlein Acht". S. Achte Tag.

Achtbar, ehrbar, ehrhaftig, ehrsam, waren Titel, welche im Mittelalter großen Herren und Fürsten promiscue gegeben wurden. cf. Strantz, I. p. 135. Hennig 54. Herzog Otto von Braunschweig wird in einer Urk. Werners und Otto's von Hadmersleben „de achtbare Vorst use Herr Hertoghe Otte von Brunsvick —" titulirt. Urk. der Aebtissinn Jutta von Quedlinburg von 1320 in Kettner Antiq. Quedlinb. p. 394: — „daß wir dem Achtbaren Fürsten Herzog Rudolf von Sachsen haben geliehen —". Eben diese Fürsten werden in andern Urkunden „ehrbar, ehrsam, erhaftig" titulirt; und daß der Stilus curiae in damaliger Zeit keineswegs so ängstlich bestimmt war, wie jetzt, erhellt auch daraus, daß alle diese Titel nicht bloß den Fürsten, sondern auch Edelleuten und andern Personen gegeben wurden; so bekommt z. B. das Prädicat „Achtbar" ein Edelmann in einem Briefe des Bisch. Otto v. Hildesheim v. 1321 bei Harenberg. Hist. Gandersheim. p. 810.

Achtbuch, Aachtbuch, dasjenige Buch, in welches, nachdem die Prozesse sich zu häufen anfingen, diese nebst den Erkenntnissen eingetragen wurden. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts geschieht eines solchen zuerst Erwähnung von Friedrich von Hardeck, dem Judex Curiae Carls IV, im J. 1353 (in Grasshof. Antiqu. Mulhus. p. 218): — „die er mit rechter Clag vnd Urteil in des Richs Acht bracht hat, vnd die auch in des Richs Achtbuch gescriben stunden —". Von den Reichsgerichten ging nachher dieser Gebrauch in die Provinzialgerichte über, wie z. B. im J. 1448 die Nürnberger ihr „Aachtbuch" hatten, und 1449 das Gericht in Rotweil.

Achtding, Echteding, Achtungsgericht, Landgericht, Polizeigericht, unterschieden von Goding, Guding, Halsgericht, peinlichem Gericht, dem varlik (gefährlichen) Gericht, und von Achthof, dem Hofgerichte. Zweck und Beschaffenheit des Echtedinges ergeben sich deutlich aus d. Ordinar. Senatus Brunsvic. § 120 ap. Leibnitz.: — „de Vögede werfet — an de — Börgere, de dar syn gegan in de Achte (i e. an die Achtmänner) vnde segt: Weret, dat iemand were, de wat wüste, dat wedder den Rad, wedder de Gilde, edder wedder de ganze Meinheit, dat de dat dem Rat meldede. — Darna segt de Börgermeister — to den Vögeden: De Rad danket juck des, dat ghy vnser Börgergnädige Richter sind gewesen. — Darna — to dem Volke — alldus: De Rad well juck kundigen laten dat Echteding (Polizeiordnung?) da schall malk na hören, vp dat man wette, wat he doen vnde lathen möge, vnde dat malk vor Schaden vnde vor Bröke seck verwaren möge". Dem Wortverstande nach sind Echte Ding (von „ächt" und „Dinge") legitima u. legalia placita, und so werden sie auch häufig lateinisch bezeichnet; so in e. Urk. Joh. u. Gebh. v. Ploto v. 1237 in Beckmann Access. Histor. Anhaltinae n. 611; Urk. Heinrichs III. n. 1056 in Schoes. Cod. Prob. Hist. Wormat. p. 57. (in legali placito cum judicio Scabinorum). In e. Urk. des Gr. Berthold v. Henneberg in Kuchenbecker Annal. Hassiacis Coll. I. p. 175 heißen sie: — „jurisdictio plebisciti dicta vulgariter Landgericht". In e. Privil. des Herzogs Ernst für Hameln v. 1335 in Ludewig Rel. msc. T. X. p. 29: — „plebiscitum quod dicitur Echte ding", u. daselbst in einem Privil. der Herzoge Bernh. u. Heinrich für Hameln v. 1407: — „Plebiscitum das man nennet Echte Dinge". Weil sie gewöhnlich dreimal jährlich gehalten wurden, hießen sie auch Tria malla principalia, und waren ungeboten, s. d.

Achte, Achtung, Schätzung, Rang, in einer Urk. der Herzoge Wentzlau und Albrecht von Sachsen und Lüneburg v. 1373 in Treuer Münchhausen'sche Geschlechtshistorie, Anhang p. 37: — „Prelaten, Ebbete, Proveste, Vryen, Denstluden, Riddere, nnde Knechte, Borgere unde Buren unde alle — se sin Leyen, Papen, Juncvrowen, Vrouwen eder mann geystlick eder wertlik in welker achte se sin —". S. Acht Nr. 8.

Achtebrot, Ahtebroth, das Brot, welches die bei der Ernte behülflichen Dienstleute bekamen. cf. Schöpflini Hist. Zaring. Bad. I. 226.

Achtede. S. Achte Tag.

Achtel, Ahtel. S. Achttheil.

Achten, ächten, aehten, ahten, achtin, 1) in dem heutigen Sinne von meinen, dafür halten, erachten, (auch hochachten,) Chron. Misniense in Mencken. Script. Rer. Germ. III. 348: — „do man schreib 1304 Koning Wenczlaw von Bemen wart vorgeben alz man acht". — 2) schätzen, abschätzen, würdern, taxiren. Kopp de Jure pignor. convent. p 95: — „Wann sie (die Schöppen) von Jemands gesucht werden, dem einiger Schade ist im Felde geschehen, vnd begehrt, den zu besichtigen vnd zu schätzen, so sollen sich die alle 3 gleich bey einander fügen vnd vff den Augenschein kommen, denselben Schaden zu achten". — 3) auf etwas achten, die Sorge für etwas übernehmen. In den Statuten des deutsch. Ordens ed. Hennig p. 186: — „Her (der Schildknechtmeister) sal auch knechte entpfohen

Und gebin den bruderen, vnde sal achten, das der gelonet werde —". Das. p. 194: „vnde sullen das kunden deme kumpthur von der speise, der das achtin sal, das der deste bas — gepflogen werde". In den Gedichten der Minnesänger: — „Der ein der ritter pfleger was, der ander achtete alles das, das man zu hoffe solte han". — Protocoll des Straßburg. gr. Raths v. 1392 (msc. Scherz): — er sol in den ahte tagen aehten das Kuntze Rebestock der brief uiber V. ℔ gelts werde". — 4) einem etwas bestimmen, zutheilen. Steinheims Weiberchronik (Ulm. fol.) p. 68: — „darum bis manlich betrachtend, daß dir das rych von den Goetten geachtet ist". — 5) tragen, bringen, ferre. Herwider achten, zurückbringen. Statut. trib. naut. Argentor. f. 21: — „und sol auch dasselbe geschirre uf stunt by der tage zyt harwider achten, das der nit gesumpt werde des das geschirre ist." — 6) verfolgen. Tatian. 22. 15: — „inti hazzont juuih man inti ahtent juwar" (et oderint vos et persecuti vos fuerint) — Ludewig Rel. Msc. IX, p. 553: — „so sol man in in unserem Lande ächten und jagen mit guter Folge." — Alte Heiligengeschichte (Straßb. Msc. f. 37. Scherz): — „zu den Zeiten was Diocletianus Kayser, der ächtet die Christen seer und toedtet sy, wa er sy ankam". 7) daher gerichtlich verfolgen, proscribiren, in die Acht erklären. Jus Prov. Alemann. c 14 (in Senckenb. Corp. Jur. Germ.): — „und ist er beclagt umb den todslag oder umb raub oder umb Diebstal, so sol der richter achten und sol dem klager richten uff sein gut." — 8) gehorchen, dienen. Urk. des Grafen Ruprecht von Virnenburg v. 1402 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell IV. 98: — „das vnse Lude — zu dem vurg. Huyse Wernherseck nit furter noch mee dienen noch achten sullen dan sie von Alders her demselben unserme Herren vnd syme Stiffte schuldig vnd plichtig sint zu dienen vnd zu achten ane Geuerde."

Achten, Aecker. Für diese Bedeutung führt Scherz aus dem Croeverischen Weisthum msc. § 7. folgende Stelle an: — „so mag er fordern in den achten zu Crove in dem flore —", und: — „die Herrschaft achten am Schloßberg —".

Achtende Tag, der achte Tag nach einem Feste, die Octave. Eck Predigten, letzter Band, fol. 25: — „denn sunst kain fest im A. T. hat ain Octave gehabt, ain achtenden, sunder seind mitt siben tag ausgangen". S. Achte Tag.

Achter, after. 1) hinter, nach. Altes Verdensches Stadtbuch in Vogt Monum. Bremens. p 282: — „vore edder achtere sime Hus —". — Statuta Bremens. 21. § 315 in Oelrichs Gloss. ad Statuta Bremens antiq. p. 3: — „siner vrouwen, de he achter sick laten hefft". — Ordin. Bremens. 87. § 163: — „van dem gude dat he achter leth." Auch in e. Schenkbrief derer von Meding v. 1500 (Orig. im Landesarchiv zu Wolfenbüttel): — „vnse woen bode (Wohngebäude) achter vnsem Huße —". 2) irgend, nur, icht (s. Acht, adv. nr. 2). Geyler von Kaysersberg, Schiff d. Penitenz, f. 83: — „so muiste Christus auf ein neues sterben von deiner suinde wegen, wolt er dich achter selig haben". — das. f. 13: — „ob ich achter stuirbe".

Achter, Aechter, Echter. 1) Verfolger. Hahn Coll. monum. I. p. 742: — „Kunig Mathias ist allzeit der unglewbige achter gewesen". 2) ein Geächteter, in die Acht Erklärter. Urk. v. 1379 in Schoepflini Alsat. dipl. n. 1197: — „daß dieselben burger moegen offene ächter haussen und hoffen". — Urk. v. 1514 das. n. 1433: — „daz sy — offen ächter und aberächter so — in acht oder aberacht ervolgt und erlangt sein — hawsen, hofen, etzen —".

Achtere Briefe in folgender Stelle in Ludewig Rel. Msc. I. 381: — „die handvestin und die achtern redelichen brieve des forgenanten closters", erklärt Scherz als litterae legitimae genuinae, ächte Briefe. Vielleicht sind damit ganz einfach die spätern oder übrigen Documente gemeint. — Echternstraße, achtere, hintere Straße heißt noch jetzt in Braunschweig eine an der äußersten Seite der Stadt belegene Straße.

Achterdeil, Nachtheil, Schaden, häufig in niederdeutschen Urkunden bis zum 16. Jahrhundert.

Achterdiek, 1) ein alter Deich, der einen neuen, näher nach dem Wasser zu, vor sich hat; 2) ein Deich, der das Wasser abwehrt, welches von der Landseite andringt.

Achterding. S. Afterding.

Achtergoding S. Afterding.

Achterfolgen, nachfolgen, verfolgen, fortsetzen. J. Stat. Husemense I. 16: — „da der klaeger auff den ersten und andern Rathstag seine klag wie recht zu achterfolgen nicht erscheinte." Hansesche Urk. v. 1540 b. Willebrandt: — „de Schuldigen unde Ungehorsamen mit geburenden upgesatten Penen unde Straffen — to achtervolgen unde to straffen". cf. Struve, Samml. u. Erkl. deutscher Wörter 2c. Hamb. 1748. 4°. p. 9.

Achterklapp, üble Nachrede, Verleumdung. Daher Achterclepper, Verleumder. (Bibl. Lubec. 1494 in Fol. cum Gloss. Nic. de Lyra), und Achterklappen gleichbedeutend mit Achterkosen (s. d.), z. B. in Reinecke de Vos, II. 8.

Achterkorn, Nachkorn, eine geringere Qualität Korn. Scriver Seelenschatz, P. IV. Pred. 11: — „Bringet er dann etwas, so muissen kirchen und schulen und ire bediente mit achterkorn, wie mans hie (zu Magdeburg) nennt, welches im worffen, weil es halb taub und das geringste ist, zuruck bleibt, welches noch darzu vol staub und spreu ist, vorlieb nemen." — Achtermehl, für eine zweite, geringere Sorte Mehl, ist noch jetzt im Braunschweigischen gebräuchlich.

Achter laten, achter verlaten, hinterlassen, nachlassen. Statut. Bremens. 21. p. 315: — „siner vrouwen de he achter sick laten heft." — Ordin. 87. p. 163: — „van dem gude dat he achter leth".

Achterleben. S. Afterleben.

Achterleute, Achtsleute, die Schöppen, scabini, Beisitzer des Gerichts. Wolfenbüttler Landesordnung v. 1647, §. 11: — „damit die Richter, Achterleute vnd gantzer Vmstand die Sache gnugsam einnehmen vnd recht Vrtheil finden mögen." — In e. Amelunrborner Gerichtsprotokoll in Nolten. de Jure Villicorum, p. 108: — „Aus den Häger-Leuten werden bey dem Gerichte erwehlet vnd bestellet die freyen Schoppen oder Achts-Leute".

Achterslag, ein Stück Land, durch welches entweder ein Weg geschlagen, oder welches durch einen sogenannten Binnendiek hinter dem Haupt-

deiche absonderlich befasset ist (Richey Idiot. Hamburg. s. v.).

Achterste Haus, Hinterhaus? äußerste Spitze des Hauses? Bochumer Landrecht, §. 31 in Wedbingen Neues Magazin (II. 205—212): „wer sein düngen will u. hat dazu keinen düngweg, der soll klimmen auf sein achterste Haus oder bergfrid und suchen den näheſten weg, den minſten ſchaden und belegen den weg mit garben."

Achtesbann, die Buße, welche der Geächtete dem Richter für Aufhebung der Acht zu zahlen hatte. Jus. Prov. Aleman. (in Senckenb. Corp. Jur. Germ.) c. 101: — „Und embriſtet er dem klager er iſt doch dem richter des Achtesbannes ſchuldig". In dem vorhergehenden c. 100 ſteht in derſelben Bedeutung „Achtſchatz". S. d. Art.

Achte Tag, Actintag, achtin tag, der achtiſte, achteſte, achtoſte Tag, Achteid Tag, Achtet, Achtoden Tag, Acht, Actentag. 1) die Octave, der ſiebente Tag vor oder nach einem der größern Feſte, oder, wenn man den Feſttag ſelbſt mitzählt, der achte, z. B. „am achten Daghe Stephani Protomartyris" (an. 1534) iſt der zweite Januar 1535, weil der Stephanstag auf den 26. Dec. fällt. Ebenſo: — „Geben zu Wienn an achten Tage unſerr vrowen der Liechtmeſſe 1322", alſo am 9. Februar. Den ſiebenten Tag vor einem Feſte bedeutet es in den Statuten des deutſchen Ordens ed. Hennig p. 141: — „die anhebunge der dritten wochen ſal ſein in dem achtin tage vor purificacionis marie —". 2) ſteht eins der obigen Wörter allein, ſo iſt der achte Tag nach Weihnachten, dies Circumcisionis, der erſte Januar gemeint, der auch wohl noch genauer bezeichnet wird, z. B. „Nach circumciſionis domini, den man nennt den achten tag unſers Heren", und „Geben czu Dreſdin, dez achten tags nach dem heiligen Chriſttag 1349".

Achte Tage, Achttage, achte hilge Dage, ſind, wenn vor dem Feſte „zu, czu, cze, to" ſteht, die ſieben vor einem Feſte vorhergehenden Tage. Pfandcontract zw. dem Rath zu Lüneburg und Günther von Bartensleben über das Schloß Brome, v. 1461 (ex orig. Wolfsburg.): — „ouer wy ſcullen em deſuluen viff jar ouer in allen achtedagen to paſchen — alle jar — to hulpe ſchenken, vnd geuen ſeuentich lubeſche mark pennige —". Ebendaſelbſt: — „in den achte hilgen Dagen to paſchen". — Urk. Markgr. Ludwigs d. Römers v. 1355 in Gercken Fragm. March. IV. p. 28: — „und wann die acht dage zu pfingeſten vor ſyn —". — Steht dagegen das Feſt in dem bloßen Genitiv, ſo ſind die ſieben Tage nach dem Feſttage gemeint. Urk. v. 1579 in Voigt Monum. Bremens. I. 230: — „in dem achte Tagen Oſtern"; eben ſo: — „in den achte tagen ſunte Michaelis". Nur wichtige Feſttage hatten indeß Octaven, und zwar anfänglich nur das Oſterfeſt. S. Octave.

Achte Tage, aahte Tage, Achten, Aahten, beſtimmte Tage, an welchen die Bauern dem Grundherrn gewiſſe Dienſte zu leiſten ſchuldig waren. Hofbuch des Kloſters Ebersheim v. 1320 (in Schilteri Diss. de Curiis Domin. in deſſen Comment. J. Feud. Aleman. p. 583): — „Von den Tage wanen. So hat min herre drige aahte tage imme jare alſo das in iedez hus einen Tagewan ſol tun, einen ze grabende — einen tag ze howende — einen Dag ze ſnidende — darnach ſol der Schultheiſſe lazen an ieglicher aahten zwene man vnd der buttel einen man — Vnde en het min herre der aahten nüt, ſo git man deme buttele dru vierteil kornes von deme ſpichere".

Achthalb, ein halbes Achtel, (nicht 7½, in welcher letztern Bedeutung das Wort jetzt im Niederſächſiſchen üblich iſt). S. Viertheil.

Achthöfe, Echte Höfe, ecte Höfe, Hofgerichte, curiae legitimae, kommen vornemlich im Sächſiſchen Landrecht vor, wo es lib. III. art. 62 von den fünf ſächſiſchen Pfalzſtädten heißt: — „Vif Stede de Palence hetet ligget to Saſſen in den lande, dar de coningh ecte hove hebben ſal —". Dieſes lautet im lateiniſchen Texte (Msc. saec. XV. nach Grupen Observat. p. 1): — „Quinque civitates, que Palancie dicuntur in Saxonia inveniuntur in quibus Rex legitimis debet curiis presidere —", und im Oldenburger Codex des Juris Alemannici (Msc. an. 1355): — „Vunf Stete ligent in Sachſen, da der Konic hin gebeiten ſol —", wo nach Aufzählung der Städte hinzugefügt wird: — „der Koninc der git Er ſolle in allen Steten, di biſtum inne ſint, ſine hove gebeiten — er ſol och ſinen hof gebeiten zu Frankenfurt — unde in anderen ſteten die dez riches ſint mac er wol gebeiten ſin geſprech mit rechte". Die Achthöfe waren hiernach alſo kaiſerliche oder königliche Gerichtshöfe, und dadurch von dem Achtding, dem bloßen Landgericht, unterſchieden.

Achting, Acht, proscriptio, in einer alten Achtsformel in Erzb. Joh. Rode Beſchreib. des Botdings in Herzogth. Brem. u. Verd. von Pratje, 1. Samml. S. 56: — „So doe ick ſe in de Achtinge als Königs Fiende, van den Schaden wegen: holdet up jue Hand, gy Landlüde, und holdet ſe vor mienes Gnäd. Heren Verächter. Ene Warve, andere Warve, tho dem drüdden Mahle, dhoe ick ſe in de Achting".

Achtling, Achtel. ſ. Viertheil.

Achtrödel, das Protocoll, welches das Achtsurtheil enthielt (rotulus). Privilegium Friedrichs III. für d. Stdt. Zürich: — „Es ſeye mit brieffen, achten, achtrödeln, anleiten —". So auch Dinkrodel. ſ. Rotel.

Achtſchatz, Aehtſchaz, Achtſchilling, die Summe, welche ein Geächteter dem Richter für Aufhebung der Acht zahlen mußte. Jus Prov. Aleman. c. 89. §. 1: — „Suuer in als vil ähte kumpt — der iſt ieglichen Richter ſinz ähtſchatzez ſchuldig". — In Kaiſer Ferdinands Reform des Schwabenrechts v. 1562, fol. 26: — „wer ſich alſo aus acht löſet — der ſoll — fur ainen ſolchen achtſchilling, ſo dem Landgericht allain einzunemen gebürt, zuerlegen ſchuldig ſein ain pfundt pfenning. Welcher aber in Aberacht erthailet wirdet, der iſt darfur ſchuldig drein pfundt pfenning". — Achtſchatz thun, vmb den Achtſchatz ſich mit dem Richter vertragen, ſich von der Acht loskaufen. Vgl. Achtesbann.

Achtsleute. ſ. Achtersleute.

Achttheil, ein Getraidemaß, die Hälfte eines Vierthels. In einer Schleuſinger Urkunde v. 1318 in Schultes Beſchr. v. Henneberg I. 187: — „quatuor maldra auene cum dimidio et 8 octalia sive mensuras, que vulgariter achteil dicuntur siliginis". — In Lorch (Cod. Lauresh. VII. 207. 209) werden unter anderm drei Achttheil Hafer u. ein Achtel Waizen erwähnt. ſ. Viertheil.

Achtung, Aechtung, Verfolgung, das Befinden in der Acht, in einem alten Erlaß aus dem 15. Jahrhundert: — „dez riches viende, die in dez riches achtung stan —".

Achtwer. f. Aechtwer.

Achtwort, Achtwart, Achtwarz, Achtwerk, Echtwort, Echtworder, Eckwardt, Echtwerde, Echtware, Echwart, Echtwardum, Echtwardus. Ueber die eigentliche Bedeutung dieses Wortes, welches nur in Niedersachsen u. Westphalen gebräuchlich war, aber schon früh vorkommt (bereits 1005 bekommt das Kloster Steina 4 Mansus u. 2 Curtes mit allen Gerechtsamen, auch der im Walde, welche Achtwort genant wird, f. Wolf Gesch. d. Kloſt. Steina. Urk. p. 4), sind viele Meinungen vorhanden. Scheid vom Adel, Mantissa p. 634 in der Note, so wie Meibom. Scr. Rer. Germ. I. p. 536, u. Erath, Erbteil. des braunschw. Hauses p. 117. n. 97, beschränken die Achtwort auf eine Holz- u. Mastgerechtigkeit. Letzterer meint, diese werde auch „Werder" genannt, aber mit Unrecht; Werder bedeutete u. bedeutet noch jetzt „Insel". — Harenberg. in Hist. Gandersh. p. 1525 sagt, es sei ein Ort, der von der Viehweide frei, in der Nähe der Wohnung eines Hausvaters (Echtward est locus a pastione liber, pone domum ac sedem patris familias); Grimm gibt in den deutschen Rechtsalterthümern p. 494 gar keine Erklärung. — Ursprünglich war die Achtwort eine rechtliche, durch Gesetze bestimmte Nutzung einer gemeinschaftlichen oder fremden Sache, wie schon aus der lateinischen Uebersetzung durch usuagium, usualia, utilitas, commodum, communitas, hervorgeht (so in e. Verkaufsbriefe v. 1332 in Koch Mantissa p. 430: — „mansum cum usuagio, vulgo Echtwardt dicto"), Nießbrauch, und namentlich die Berechtigung an einem fremden oder einem der Gemeinheit gehörigen Grundeigenthum, cf. Scheid vom Adel, Mantissa p. 312. n. 37: p. 360. n 72; p. 430. n. 106; Meibom. S. R. G. I. 536; Kindlinger Münster. Beitr. II. Urk. Nr. 57. — Copiale Riddagshus. mspt. f. 22.; Harenberg. Hist. Gandersh. p. 426; Archiv für Gesch. u. Alterth. Westphal. T. I. Heft 4. p. 106. n. 2; Baring Beschr. der Saale im Amte Lauenstein, II. p. 222, n. a. — Die Ausdehnung solches Nießbrauchrechts war nach den Umständen verschieden, und richtete sich vermuthlich nach der Größe des Grundbesitzes, zu welchem es gehörte, wie aus einem Urtheilsspruche v. 1322 im Copiale Marienthal. mspt. (auch in Scheidt Mantissa p. 363) hervorgeht: — „darna das eines gud is, darzo der Achtwort hört, darna schal syn holt wesen". Ursprünglich haftete dieses Recht auf dem Grundstücke, insofern es wegfiel, wenn das Grundstück, dessen Pertinenz es war, einging. Doch kommen späterhin so viele Beispiele von Veräußerung solcher Achtworte vor, daß man nicht bezweifeln kann, daß dieselben als etwas unabhängig für sich Bestehendes, Veräußerbares betrachtet wurden, wie sich denn auch bei einem und dem nämlichen Grundstücke oft zwei und mehrere Achtworte finden; so in einer Urk. des Grafen Otto v. Oldenburg v. 1291 (in Vogt Monum. Rer. Bremens. VI. p. 515): — „eadem domus cum duabus suis Echtword non dat nisi medietatem decimae Bladi seu avenae —". Ebenso bekommt das Kloster Osterholz im J. 1202 einen Mansus und zwölf Echtwerdt (Pratje Bremen und Verden, VI. 15). — Im Chron. Hildesh. ap. Leibnitz. Scr. I. 754 heißt es vom Bischof Otto v. Hildesheim: — „siluam quandam in Harto, quae dicitur Wrochterewolt a multis echtwardis pro magna summa pecuniae expediuit — in Tyderingerod quinquaginta echtwardos a Lippoldo de Vreden pro XXIV. marcis retinuit". — Nach Falcke Trad. Corb. p. 878 löste das Kloster Amelunxborn im J. 1288 ein Achtwort ein (das hier Haereditas genannt wird und zu einem Allodium gehörte). Nach Leukfeld Antiqu. Poeld. p. 110 bekam der Bischof Johann v. Hildesheim im J. 1259 von seinem Capitel einen Wald geschenkt, worin mehrere Leute zu Gunsten des Bischofs ihrer Achtwort entsagten. — Ebend. p 295 entsagen die Gebrüder von Wallmoden im J. 1267 der Achtwort, behalten sich aber vor, daß, wenn letztere verkauft wird, sie dabei das Vorkaufsrecht haben. — Bei der Vertheilung eines Gemeingutes wurde so verfahren, daß jeder sein bestimmtes Terrain bekam, z. B. in einem Erkenntniß Herzogs Albrecht v. Braunschweig v. 1259 im Copiale Marienthal. mspt.: — „Henricus dux, qui litonibus provide e volens, in silvis, quos monasterio vendidit, et partem dedit jus, quod Achtwort dicitur, suis litonibus retinuit, assignans diversis villicis diversas nemoris partes —". Daselbst in einem Verzicht Günzels von Bartensleben auf Wolfsburg v. 1318: — „renunciamus pro nobis nec non pro villanis nostris in P. huiusmodi iuri Achtwort vulgo nuncupato — et insuper eosdem villanos viva voce separavimus in silva —", welcher Schluß einen Blick in das Verfahren bei der Austheilung solcher Achtworte thun läßt. — In einer Urk. des Copialbuchs des Klosters Frankenberg in Goslar heißt es: — „der Ritter Gonische bekundet: daß mit seinem Vollbort die Pröpste von Reichenberg und Frankenberg und die Erberen, und alle die ein Recht an der Holzmark zu Alstfelde besitzen, dieselbe getheilt und gesondert haben, jeder nach seiner Achte (Recht) und seinem Nutzen". — Dieses allgemeine Nießbrauchsrecht nun fand auf verschiedene Gegenstände seine Anwendung, und zwar zunächst und zumeist auf Waldgerechtsame, wie aus folgenden Urkunden hervorgeht: — Erbregister des Amtes Schöningen im Braunschweigischen v. 1570, p. 190: — „Holzung geheißen der Stüh (sumpfiger Ort, Morast), darauf haben sie ihr Achtwort". — „Achtworde der Holzmark" in Mittheil. gesch. Inhalts für Hildesheim, II. p. 93. 1310. 1340. — Urk. aus d. Mitte des 13. Jahrh. in Ioh. de Lerbeke Chron. Schaumborg.: — „item jus sylvae ad 46 mansos, quod Teutonice Egword dicitur, in perpetuum possidendum donavit". — Urk. v. 1302 in Koch Urk. z. Braunschw. Gesch.: — „Henricus dux — omnia jura, quae habuimus in silva vendidimus Abbatiae S. Mar. — non obstante communitate, quae dicitur Achtwort, quam habere asserunt templarii Christi". — Als Bisch. Balduin von Paderborn dem Landgrafen von Hessen seine Hälfte des Reinhardswaldes überließ, verzichtete auch der Erzbischof von Mainz auf den Antheil seines Erzstifts an diesem Walde, bedang sich aber darin die Achtwart. cf. Rommels Gesch. v. Hessen, II. 144. — Im Allg. war diese Achtwort im Walde die Befugniß, Holz zu fällen, und heißt als solche:

— utilitas lignorum, „Holtnut," oder wie in dem Copiale Scharnbek. an. 1299: — „ius ligna secandi, quod vulgo Achtwort dicitur". Daß das Wesen dieser Befugniß aber, wie Anton Gesch. der Landwirthschaft III. p. 469 behauptet, darin bestanden habe, daß einer das Recht hatte, mit einer Art, also nur allein, sich das bedürftige Holz zu holen, daß er daher, um mehrere Personen in den Wald schicken zu dürfen, eben so viele Echtworte haben mußte, sonst aber gepfändet wurde, darüber habe ich in Urkunden nirgend eine Bestätigung gefunden. Bisweilen indeß wird die Art und Weise dieser Holznutzung noch genauer angegeben, z. B. in einem Diploma d. 1316 Balduini de Wenden, militis in Meinersem: — „Jus commune secandi ligna in sylva quod dicitur Achtwort", sodann in einer Urk. des Pfalzgr. Heinrich, Herzogs v. Sachsen, v. 1224: — „Arnoldus Abbas Riddagshusanus et sui fratres emerunt jus quoddam, quod Echtwart dicitur, ad ignem et aedificationem (also ein Recht auf Brenn- und Bauholz) in sylva, quae dicitur Astbrock"; in einem Zeugnisse über das Eigenthum einer Holzung v. 1320 im Copiale Marienthal. mspt.: — „in ea parte — habeat (villae) Echtwart in hunc modum: Incidunt ad ignem tantum unecht holt (in einer Uebersetzung „unnutlik Holt") et ad Wagenbothe singuli annis singulis eynhalfwagen, sicut eis custos nemoris demonstrabit". Aehnlich im Copiale S. Ludgeri an. 1225. — Eine Waldnutzung in Bezug auf das Hauen von Unterholz findet sich in dem Verzicht der Brüder Conrad und Johann Boden von Hotzelen (Hötzum bei Braunschweig) für das Kloster Riddagshausen v. J. 1338: — „dat we hebben ene ansprake in dat holt — dat we darin hebben achtwort to howende das Underholt" (Koch, VIII. 9). — Meist bestand die Holznutzung in trocknem Holze zur Feuerung und etwas Gewissem zu Wegen und zum Bauen, und wer solche Achtwort besaß, konnte das Ausroden des Holzes verwehren. Im 16. Jahrhundert wird eine Achtwort erwähnt, deren räumliche Ausdehnung zu 5 Ruthen breit und 2 Seile lang, das Seil aber zu 3 Ruthen 2 Schuh Länge angegeben wird. — Von andern Sachen, an denen man eine Achtwort haben konnte, sind mir in Urkunden folgende vorgekommen: — Achtwort im Felde, in einem Lehnbr. der Abtei Fulda für die Stadt Hameln v. 1561; ebenso in Wolfs Gesch. der Grafen v. Hallermünde in den Beitr. z. Hildesheim. Gesch. III. 124: — „Ludolphus comes de Halremund — locum quendam, ubi aliquando fuerat vinea, nunc ad agriculturam redactus — decimam de vinea, cum jure illo, quod Echtwert dicitur — dedimus Ludolphe de Horne —" (1248); sodann in den Copialbüchern der Klöster Frankenberg und Neuwerck in Goslar an. 1311: — „Achtwort an der Holtmark und der Gemeine u. des Feldes, also se gedelet und geleget worden — mit Vulbort meines Vaders und aller Erfecsen des Veldes und der Holtmark des Dorpes —." Mastgerechtigkeit. Nach Haltaus Gloss. v. Echtword hatten in einem Dorfe sieben Mansen eben so viele Echtworte, von denen jedes 30 Schweine in den Wald zur Eichelmast schickte. — Hut- u. Weidenutzung, im Copialbuche des Kl. Frankenberg in Goslar in einer Befreiung eines Holzes v. J. 1311: — „schollen (die Klöster) gebruken vnd genethen rovliken ere Holtbleek vnde erer Achtwarde an der Holtmark vnnd der meyne —". Im Copiale Amelunxborn. II. fol. 53b an. 1277: — „Mauritius Comes de Spegelberge ecclesiae de Amelungsbore jus quoddam, quod vulgariter Achtwort, quod in palude apud Grene et in pratis adjacentibus, contulimus —". In einigen Dörfern des Fürstenthums Hildesheim hat eine gewisse Zahl Einwohner, die davon „Achters" heißen, in grossen Wiesenabtheilungen Achtworte, die jedoch keine Pertinenzstücke ihrer dienstpflichtigen Höfe, sondern flüchtig sind, also veräußert werden können. Sollen die Abtheilungen gemähet werden, so werden sie auf eine eigenthümliche Art mit Messern verloosет. — Fischereigerechtigkeit; so heißt es in Wolfs Geschichte des Eichsfeldes, I. p. 59: — „der Churfürst (v. Mainz) hat zwei große Garne darauf (auf dem See zwischen Seeburg und Berenshausen); derer, die ein Achtwort darauf haben, sind sehr viele", und in dessen Denkwürdigkeiten Giboldehausens Beilage VIII. in einem Lehnbriefe über ein Burglehn: — „item zwei Achtwort zu Bernshausen auf dem See —." Im Amelunxborn. Copialbuche an. 1275: — „Bodo de Homborg contulit Achtwort in palude prope Grene —", und das. an. 1288: — Engelhard de Nanexen — super haereditate quadam quae vulgo Achtwort dicitur sita in palude —", cf. Harenberg. Hist. Gandersheim. p. 1713. — Die folgende Stelle aus d. Gesch. der Grafen v. Arensberg im Archiv für Gesch. u. Alterth. Westphalens p. 199: — „Godofredus Abbas et comes in Arensberg emerit unam warandiam integram quae vulgo dicitur Echtwort" ist besonders deshalb interessant, weil warandia, Were, hier, was selten vorkommt, nicht den unbestrittenen Besitz einer Sache, sondern die besessene Sache selbst bedeutet. Fassen wir das aus allem Obigen Hervorgehende zusammen, so bedeutet „Achtwort" jede Nutzungsgerechtigkeit, besonders eine gemeinschaftliche Gerechtsame. Es ist eigentlich die rata, welche Jemand als condominus oder socius an einer gemeinschaftlichen Nutzung hat. Daher hat oft ein Bauer 1 Word, 2 Word, 3 Word, ein Edelmann 2 Word, 6 Word ꝛc. Und nach diesem Prinzip kann er 1, 2, 3 ꝛc. Stück Vieh auf die Weide schicken, oder er profitirt von allen gemeinsamen Nutzungen einfach, zweifach, dreifach ꝛc. Daher ein einwardig (oder einwordig), zweiwardig ꝛc. Haus. — Die Sylbe „Acht, echt" aber unterscheidet den condominum oder socium von dem extraneo, der die Gemeinheit nur jure servitutis mit nutzt. Ein solcher Mann hat „Unechtwort". s. auch Wort.

Achtzigste Tag, kommt nur einmal bei Georgisch im J. 1354 vor; vermuthlich der achtzehnte Tag. S. Achtzehnte Tag.

Achtzehnte Tag ist der 13. Januar, die Octave des Dreikönigstages, und gleichbedeutend mit dem zwanzigsten Tage; beide werden vom Weihnachtstage an gerechnet, und der Unterschied besteht nur darin, ob der terminus a quo u. ad quem mitgezählt sind. Die Meinung Pilgrams, welcher glaubt, der achtzehnte Tag sei der 10. oder 11. Januar, hat Helwig widerlegt, indem er mit überwiegenden Gründen darthut, daß derselbe ein unwandelbarer Tag sei und stets den 13. Januar bezeichne; so ist im Bacharacher Schöffen-Weisthum aus saec. XIV. in Günther, Cod. Rheno-Mosell IV, 82: — „der ander (sc. Gerichtstag ist) des Mayn-

dag nach dem achtzehnten Tage", der erste Montag nach dem 13. Januar.

Achtzeiten, die drey Achtzeiten, Tria malla principalia, die drei Hauptgerichtssitzungen im Jahre, sowohl die vom Grafen im Grewending, als auch die nach jedes Ortes Sitte u. Weise von dem Advocatus gehaltenen Achtgerichte oder Echtdinge. Vgl. Acht der Herrschaft s. v. Acht, nr. 6, Achtding u. Achthof.

Achust, s. Akust.

Achzen, ächzen, stöhnen. Gailer v. Kaysersb. Postil. III. 17: — „plorare heißt schreien, heulen, flere weinen, gemere achzen, trensen."

Achztag, bei Helwig, ohne Zweifel für Achtzehnte Tag, d. 13. Januar.

Acialis, eckigt (Stocker in Vocabular. s. v.)

Acidus, für acer, herbe, in Abbo de Bellis Parisiac. l. 2. v. 17: — »Pila ministrabant acidas referendo salutes«, wozu nach Pertz Monum. Scriptorum II. 791 ein alter Glossator »acres« bemerkt hat.

Acies, Rand, Ende, Spitze einer Mauer. Urk. v. 1337 in Lichtenstein Epistol. observatiunc. hist. — jurid. ex diplomat. sustent. Observ. VII.: — »Ceterum si fratres (eremitarum S. Augustini) particulam trianguli sui qui dicitur Gheuel (Giebel) in acie super muro domus meae contigue coaptare voluerint absque meo dompno, quantum in me est hoc licebit eisdem —«. Ducange versteht acies nur von der Spitze der Dreiecke, deren die Feldmesser (Agrimensores) sich bedienen.

Acker, 1) Feld, Land, Ackerland und zwar sowohl bebautes als unbebautes, wie aus folgenden Urkundenstellen erhellt. Lehnbrief des Markgraf Otto v. Brandenburg v. 1369 in Gercken. Fragm. March. IV. 34: — „eynen hoff — mit püschen, strüchen, brüchen, holzen, heiden, mit grasen, wiesen, weiden, mit acker gewunnen und ungewunnen —". In e. Schulenb. ungedr. Urk. v. 1346: — „Acker bezad vnd vnbezad" (besäet und unbesäet). In e. ungedr. Urk. Dietr. u. Bernh. v. d. Schulenburg v. 1338: — „dat halue dorp. Hestede — mit aller thobehoringe, alse acker gefruchten vnd ungefruchten, wischen, weiden vnd holten —". 2) Kampfplatz, Schlachtfeld. Daher in den Fabeln der Minnesänger (Zürich, 1757. 8°) n. 44: — „den Acker lan", das Feld räumen.

Ackeringhe, Ackerbau, vorzüglich in bremischen u. Verdenschen Urkunden.

Ackergang, auch Ackerbaw. 1) Die Bebauung des Ackers, das Pflügen. Schiller de Curiis Domin. p. 606: — „Wöller — hat einen Pflug zu Ackergang, der gibt den Herren 3 Schill. 19 Pfenn., das heißen Juchpfenning". — „Ein Stück Waldes zum Ackergang einzunehmen", welche Stelle Haltaus anführt, heißt offenbar, ein Stück Waldes urbar machen. — 2) metonymisch für Ackergeräth, besonders Zugthiere zum Ackern. Dipl. Abbat. Volcolderod. an. 1485 in Schoettgen & Kreysing Diplomatar. T. I. p. 821 b: — „ob er selbst nicht ackergang hylde, vnd die drithalb huffe landes verlantte zu eerbeythen."

Ackerleute, Ackerlüde, wohl noch nicht in der heutigen Bedeutung, sondern für Ackerbauer überhaupt, in e. Urk. Albrechts v. d. Schulenburg v. 1516 in Gercken. Fragm. March. IV. 87: — „Gerke Coppen, Dreues Molre und Peter Euerd ackerlüde in genanten Dorpe (Schoenbergh) wanhaftig —".

Ackern, bebauen, bestellen, beackern. Urk. v. 1473 in Gercken. Fragm. March. IV. 69: — „also dat ick un myne rechte eruen edder dejhene de desse houe landes ackert un bodrifft scolen daraff geuen to pachte — eyne marck Stendalscher weringh —".

Ackernig, acchirnig, unfruchtbar, dürr. Fragm. Hom. Theot. in Eccardi Fr. Or. II. p. 944: — „der acchirnige erde vizeichinet die die dir minnent die uuertlichen scazze", wo der dürre Boden in der Parabel gemeint ist.

Ackes, Axt. Urk. v. 1380 in Senckenberg. Corp. Jur. Germ. T. I. P. II. p. 14: — „ouch sol — man geben dem forstmeister von einer ackes zwene schilling pf."

Aclea, ein Eichenwäldchen, Eichenkamp, Aeckernkamp, Quercum campus, Grupen Observ. rer. et antiq. Germ. & Rom. p. 557. — Spelman. Archaeolog. p. 8. s. v. — »Campus vel locus querceus, quercetum«. — Asserus Menevensis in vita Aelfredi. — »In loco qui dicitur Aclea i. e. in campulo quercus, diutissime pugnaverunt«. — Florent. Wigornens. (secund. Dionys.): — »anno Dom. 851 in aclea i. e. in campo quercus«.

Acolabiis, in folgender Stelle der Antiquit. Fuld. lib. 2. trad. 27: — „Donatumque in perpetuum esse volo — cum terris, domibus, aedificiis, acolabiis, mancipiis, vineis, silvis, arealis, casis, casalis, campis —" könnte vielleicht von acolabium in der Bedeutung: — die Wohnung eines Accola, herkommen, ist aber vermuthlich ein Lesefehler für Acolabus. s. Accola.

Acoluthi, Acolyti, Jünglinge vom untersten geistlichen Stande, welche ehedem bei dem Gottesdienste den Priestern, Diakonen und Subdiakonen assistirten, und dazu von dem Bischofe ernannt wurden. Sie hielten nicht selber Gottesdienst, wurden auch nicht eigentlich zu den Geistlichen gerechnet, ohne jedoch von beiden geradezu ausgeschlossen zu sein. In dem unter Pius V. an. 1565 gehaltenen Concil. Mediolan. wird ihr Amt folgendermaßen festgesetzt: — „Acoluthus, subdiaconos et diaconos ad altaris obsequium assectans, eis inserviat. Lumina accendat et deferat, urceolos vini et aquae ad Missae sacrificium paret." Von dem Lichtertragen hießen sie Accendentes, Accensores (s. d. Art.) u. Ceroferarii, (Isidor. de Eccl. offic. l. 7. c. 12: — „Acolyti graece, Ceroferarii latine dicuntur, a deportandis cereis, quando Evangelium legendum est, aut sacrificium offerendum: tunc enim accenduntur luminaria ab eis et deportantur".), und von der Besorgung (suggestio) des Weines und Wassers Suggestae. — Die Weihung der Akolythen war nach dem Concilium Toletanum folgende: — während der Akolyth von dem Bischofe geweiht wurde, sollte er über seine Pflichten belehrt werden, das ceroferarium (i. e. candelabrum cum cereo) aber von dem Archidiakonus empfangen.

Acquietancia, Acquietare, s. Quietus.

Acquisita mancipia, welches in §. 67 des Capitulare Caroli M. de villis vorkommt, könnte von den mansis u. mancipiis acquisitis verstanden werden, also von solchen Fron- oder Herrenäckern, die es bisher nicht gewesen waren, sondern es durch Heimfall wurden u. durch Absterben der Lehnsleute dem

Grundherrn zufielen. Weil aber das folgende ubi diese Erklärung nicht begünstigt, so ist es wohl von Leibeigenen, die durch Gefangenschaft im Kriege oder durch Verbrechen ihre Freiheit verloren, oder sich selbst als Sclaven verkauften, zu verstehen. Von dieser Ansicht scheint auch Anton (Gesch. der teutschen Landwirthschaft, I. 233) auszugehen, wenn er den genannten §. folgendermaßen übersetzt: — „Von unbesetzten Hufen (de mansis absis) und erlangten Leibeigenen (de mancipiis ad quisitis), wenn sie dergleichen bei sich hätten, und nicht Platz haben, wo sie sie ansiedeln können, sollen sie uns Anzeige thun". — Acquisita überhaupt ist das Erworbene, die Errungenschaft.

Acra, Agra, Acker, ein gewisser Ackertheil, der nach du Cange ehedem 4 virgatas, die virgata 40 perticas, die pertica 24 soleas pedis ausmachte, während das arpentum nur zwei virgatas enthielt. — Bei den Briten war die Acra 40 perticas lang und 4 breit, enthielt also 160 Quadrat-Perticas, so daß sie, war sie nur 20 perticas lang, in der Breite 8 perticas halten mußte, und so im Verhältniß; und da die pertica 16 Fuß lang war, so betrug der Flächeninhalt einer Acra demnach 40960 □ Fuß. Unter Edward I. wurde in England dieses Maaß auf zweimal 80 perticas und das einer pertica auf 16½ Fuß Länge festgesetzt. In Irland aber machte die acra, nach Spelmann, 3 englische acras aus. Agra für acra kommt im Monast. Anglic. T. III. p. 17 vor; eben so wird für acra hier und da auch jugerum gebraucht. Die baierische pertica hatte nur 10 Fuß Länge.

Acredo, für acrimonia, Schärfe, Herbigkeit, in Vita S. Galli in Pertz. Monum. Script. II. 16: — „impeditus est febrium vexatione, quarum acredo tantum in eo crassata est, ut —".

Acrimoniae, 1. vexationes, exactiones, drückende Abgaben und Erpressungen, die sich besonders häufig die Advocati bei ihren Klöstern erlaubten, welche letztere sich durch Auswirkung von Freibriefen, auch durch Contrakte mit den Voigten selbst, dagegen zu schützen suchten. 2. acrimonia im Breviarium rerum fiscalium Caroli M. §. 6., wo das Wort unter den Gartengewächsen vorkommt, übersetzt Anton, Gesch. der deutschen Landwirthschaft, I. p. 266 durch „Pappeln".

Acrisia, defectus visus, quamvis oculos quis habeat apertos (Stocker in Vocabular. s. v.).

Actio, 1. Amt, Dienst, Geschäft, in diesem Sinne auch actus. Leonis Papae Epist. 77: — „Ut — Andream ab Archidiaconi actione submoveris". — Marculf. l. I. c. 8: — „Actio comitatus, patriciatus, ducatus"; c. 39: — „domesticorum actiones". Im Concil. Carthag. I. c. 6: — „actiones domorum". 2. der Meßkanon. Historia Trevirensis Tom. XII. Spicilegii Acheriani p. 245: — „Jussus est Missam celebrare, et Canonem, qui Secreta vel Actio dicitur, sicut cetera, excelsa voce decantare —". — Hugo Flaviniacensis in Chronico p. 234 vom Papste Victor II.: — „Hic igitur — cum Missas apud S. Petrum diceret, infra actionem judicio Dei percussus est". Nach Walafridus Strabo de Reb. Eccles. c. 22 ist diese Bezeichnung des Meßkanons daher gekommen, „quia in eo Sacramenta conficiuntur Dominica", und Honorius August. l. I. c. 8 meint sogar: — „Missa quoddam judicium imitatur, unde et Canon Actio vocatur". — 3. Actiones synodorum sind die einzelnen Materien, welche in einer Synodalsitzung abgehandelt und abgemacht werden. So fielen die 6 ersten Sitzungen der Synode zu Chalcedon mit 6 Actionibus zusammen, weil in jeder einzelnen eine Actio abgemacht wurde. Die siebente Sitzung aber umfaßte drei Actiones, die 7., 8. und 9. Während des ganzen Concils wurden in 12 Sitzungen 16 Actiones abgemacht. — 4. In dem heutigen Sinne, Proceß. — 5. Die instrumenta actionum, die schriftlichen Acten. So wird in der Lex. 3. Cod. Theodos. de jure fisci befohlen, actiones fisci concremari. — 6. für exactio, Erhebung von Steuern. Urk. des Markgrafen Ludwig v. Brandenburg v. 1345 in Gercken Fragm. March. IV. p. 27: — „Renunciantes renunciacione sollempni omni juri et actioni, quod vel que nobis — in premissis redditibus competunt —". Ebenso daselbst IV. 31 u. 33.

Actionare, vor Gericht citiren, in jus vocare, ap. Will. Thorne in Chronico (Lond. 1652.)

Actionarius, welches Wort häufig in der Lex Longobardorum (z. B. l. I. tit. 9. §. 28) und andern Orten vorkommt, war 1. ganz allgemein ein Beamter, der irgend eine Besorgung, ein Geschäft, ein Amt versah. In diesem Sinne bei Gregor. Magn. l. 10. epist. 3: — „Actionarii publici", öffentliche Beamte, Staatsbeamte. Vgl. Actor. 2. ein Vorkäufler (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.)

Acto, Achteo, acht, in Pacto Legis Salicae tit. 80. §. 9.

Actor, Geschäftsführer, Vertreter, Procurator, Advocatus, Anwalt, überhaupt jeder, der ein Geschäft im Auftrage eines andern besorgt, z. B. im Capitulare Ingelheimense Caroli M. an. 807, cap. 6 in Pertz Monum. Legg. I. 151: — „De pravis judicibus, advocatis, vicedominis, vicariis, centenariis vel reliquis actoribus malivolis non habendis". Lex Ripuar. c. 58. §. 20: — „Servi Ecclesiarum non per Actores, sed pro semetipsis in judicio respondeant". Außerdem ist mir das Wort in folgenden speciellen Beziehungen vorgekommen: — Actor domini, (Capitular. Caroli M. l. 7. c. 60), actor dominicus, rerum dominus (Lex Wisigoth. l. 6. t. 1. §. 2), ist der Villicus, Wirthschafter oder Verwalter, der die Aufsicht über die Besitzungen des Herrn führt, überhaupt der Sachwalter eines herrschaftlichen Geschäfts (Stocker in Vocabular. s. v.). — Actor domus (Sidon. l. 5. epist. 20) oder Agens domus (Gregor. Turon. l. 7), mit ähnlicher Bedeutung. — Actor ecclesiae, meist gleichbedeutend mit Advocatus od. Procurator ecclesiae, oft auch der Aufseher über die Besitzungen der Kirche, der Verwalter, villicus (Gregor. Turon. l. 7. c. 22). — Actor loci, in der Lex Wisigoth. l. 6. t. 1. §. 1. — Actor possessionis, in der Lex Burgund. tit. 50. §. 1. — Actores Provinciarum, welche in der Lex Wisigoth. lib. 12. tit. 1. §. 2. vorkommen, sind entweder die Advocati provinciarum oder wahrscheinlicher die Erheber der öffentlichen Abgaben. — Actor regis, der im Namen und Auftrage des Königs handelt (Lex Longobard. l. 1. t. 1. §. 16 u. viele andere Orte). Zu ihnen gehörte vornemlich der Actor fisci regii (Lex Wisigoth. l. 12. t. 1. §. 2 und Capit. Caroli M. l. 4. §. 3), auch Actor patrimonii regii (Lex Burgund. l. 50. §. 3) und Ac-

tor curtis regiae (Leges Luitprandi Regis Longobard. tit. 39. §. 3; Capitul. Caroli M. l. 4. c. 44, Add. 3. ad Capit. Ludovici Pii, c. 12, ꝛc.). — Actores villarum sind die eigentlichen Villici, Gutsverwalter, Oekonomen, Capitul. Caroli M. l. 4. c. 41.

Actor, Actorea pars, der den Prozeß beginnende Theil, der Ankläger, Kläger, welchem in Spec. Saxon. lib. 3. art. 33 der reus, Verklagte, entgegengesetzt wird. Ebenso in e. Urk. des Erzbisch. Gerhard v. Mainz v. 1291 in Gudeni Cod. dipl. I. 853: — „ad que tamen posteriora judicia venire nullus compelletur nisi actor et reus".

Actuarius, 1. für actor, advocatus, z. B. in einer Urk. Kaiser Ludwigs III.: — „Praelati ecclesiae et Actuarii". 2. ein öffentlicher Schreiber, der Urkunden, acta, abfaßt.

Actus, 1. was actio, s. d. Art.; so im Appendice Sermonum de Diversis S. Augustini, Serm. 3: — „in actu publico constituti". — 2. der Bezirk eines Actor oder Advocatus; so in e. alten Urk. in Perardi Burgundicis p. 21: — „Peciola de terra, quae est sita in actu Oscarense, in fine Elariacense". — 3. ein Längenmaß, das an verschiedenen Orten verschiedene Ausdehnung hatte, z. B. nach einem Glossar. msc. sign. 1013 der königl. Bibliothek zu Paris: — „agri spatium 120 pedum", nämlich Quadratfuß; es heißt daher auch actus quadratus, von welchem Isidorus sagt: — „undique finitur pedibus 120; hunc Baetici aripennem dicunt, ab arando scilicet", u. Papias: — „Actus mensura quae habet centum viginti pedes in latitudine; haec arpennum dicitur". — Nach einer andern Stelle des Isidorus, lib. 15. c. 15 war der kleinste Actus 4 Fuß breit u. 160 Fuß lang („Actus est minimus latitudine pedum 4, longitudine 160.") — Der Actus duplicatus, doppelte Actus, war nach Isidorus l. c. gleich einem jugerum. — Das Actum intervicinale, der Rain zwischen zwei Feldern, war 4 Fuß breit („Actum intervicinale quatuor pedes latum, quo jumenta agi possunt. Isidor. ex Feston."). — „Actus Apostolorum steht, jedoch selten, für Acta Apostolorum, die Apostelgeschichte. Auch kommt vor: — Actus S. Thomae, Actus S. Andreae, Actus S. Johannis, welche nach Ambrosio de Morales lib. 11. c. 26. ein gewisser Leucius schrieb und der Bischof Toribio von Astorga unter den apokryphischen Büchern aufzählt.

Actum, für littus, Ufer, in Ekkehardi Rythmis de S. Otmaro in Pertz. Monum. Script. II. 55: — „Navigio facto, prandent simul in maris acto", worüber in der Handschrift die spätere Correctur „littore" steht.

Actum et datum kommen in Urkundendaten eben so häufig einzeln, als beide vereinigt vor, und zwar in letzterer Hinsicht sowohl dicht nebeneinander und unmittelbar durch die Copula verbunden, als auch weiter von einander getrennt, wie z. B. in folgendem Datum unter einer Urk. des Erzbisch. Adelbert v. Mainz (in Günther Cod. dipl. Rheno-Mos. I. 200): — „Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCXXVIII., indictione VI. regnante domno Lothario hujus nominis III. Data Mogontie per manum Godescalci capellani, V. Kalend. Martii", oder umgekehrt, wie in e. Urk. Kaiser Conrads II. v. 1031 (l. c. p. 116): — „Data XIII. Kl. aug. Indictione XIIII. anno dominicae incarnationis Mill. XXXI. anno vero domni Chuonradi secundi regni VII. imperii uero V. Actum Goslari feliciter amen." In diesen Stellen liegt troß der Trennung beider Wörter, keineswegs, daß auch die Verhandlung und die Abfassung der Urkunde durch Zeit oder Raum getrennt gewesen seien. — Daß indeß zwischen Actum und Datum wirklich ein wesentlicher Unterschied sei, haben schon Mabillon, Baring, Bessel u. A. behauptet; und das ist auch vollkommen richtig, obwohl Mabillon irrt, wenn er unter dem Datum die res transacta versteht; diese liegt vielmehr in dem Actum, während Datum die wirkliche Abfassung des Documentes, „gegeben, erlassen", bedeutet. Hinsichtlich der Frage, ob Actum und Datum sich stets auf dieselbe Zeit und den nämlichen Ort beziehen, so daß Verhandlung und Abfassung als gleichzeitig und an demselben Orte geschehen betrachtet werden müssen, trifft Heumann c. l. p. 24. ziemlich nahe an das Ziel, wenn er sagt: — „at nostro judicio satius est, Datum et Actum ad idem tempus ad eundemque locum referri, nisi diversi dies adjecti sunt", nur hätte er auch „et diversa loca" hinzufügen müssen. Irrig aber ist die Meinung Antons, der in seiner Dissertat. de Dato Diplomatum p. 13. behauptet: — „inter Actum & Datum nullam et ne minimam differentiam interesse, neque aliquod spatium temporis inter utrumque intercedere". Dieser Satz ist wenigstens nicht allgemein gültig; denn daß wirklich ächte Urkunden vorkommen, wo die Sache an einem Orte verhandelt, aber erst an einem andern Orte das Document darüber ausgefertigt wurde, beweist eine Urkunde des Markgrafen Ludwig des Römers von Brandenburg v. 1344, wo das Datum lautet: — „Actum Berlin. Datum Brandinburg anno MCCCXLIIII. sabbato post diem Agathe virginis". Hier ist die Sache in Berlin verhandelt und die Urkunde in Brandenburg ausgefertigt. Da nun aber Brandenburg von Berlin acht Meilen entfernt ist, so erleidet auch die von Anton l. c. p. 15 ferner aufgestellte diplomatische Regel: — „omnia diplomata uno eodemque die et loco confecta esse, et inde apparere, numquam diei spatium inter Actum et Datum intercedere", hiedurch eine wesentliche Ausnahme; ebenso durch ein anderes Datum desselben Ludwigs v. 1352: — „Actum Soldyn, Datum Vrankenuorde, anno L secundo feria secunda post Bartholomaei", und durch ein drittes desselben v. 1354: — „Actum Beskowe, datum vero Fürstenwalde anno LIV." — Im Allgemeinen ergibt sich also die Regel, daß eine Urkunde für an demselben Tage u. demselben Orte verhandelt und ausgefertigt zu halten sei, wenn bei Actum und Datum nicht zwei verschiedene Tage und Oerter gesetzt sind.

Acubicula, Acubitula in der Legibus Francor. (ed. Basil.) l. 1. c. 75., sind nach Spelmann und Ducange in Acupictilia = quae acu pinguntur, Stickereien (nach Virgil. Aeneidos lib. 9.) zu verwandeln. S. Acupictilis.

Acupedius, ein Läufer (Stocker Gloss. s. v.).

Acupictilis, was mit der Nadel gemalt, gestickt ist; so findet man velum acupictile, tabula acupictilis, vgl. Capitul. Caroli M. l. 1. c. 81. Anton (Gesch. der Landwirthschaft, I. 346) trennt acu und pictile, z. B. in folgender Stelle eines Capitular. ex Collect. Ansegisi L. I. n. 75: — „feminae opera textrilia non faciant (nämlich des Sonntags), nec

capulent vestitus, nec consuant, vel acu pictile faciant —". Der Sinn bleibt der nämliche. Acupictile facere ist sticken, welches eine Arbeit der Weiber war, die oft ganze Geschichten auf Teppichen und Gewändern darstellten. S. Fischers Geschichte des teutschen Handels, I. 17. — Davon hergeleitet ist Acupictura, eine Stickerei.

Acuta, — ae u. — orum, ein hitziges Fieber, z. B. bei Caesarius l. 10. c. 44: — „Cum tempore quodam laborarem in acutis, ac semel ac secundo post crisim recidivassem"; und Vita S. Margarethae Hungaricae, n. 53: — „Rex Ladislaus cum pluribus diebus acutam continue passus fuisset —".

Acuti, clavi (Stocker in Vocabular. s. v.).

Acz, Atz, Atzung und Atzungskosten, die Beköstigung des Gefangenen und das, was dafür zu zahlen war. Wimphel. Cat. Episc. Argent. f. 54 (Scherz): — „cogebaturque pro sumptibus et impensis, quos vulgo acz vocant, circiter octingentos aureos praestare nummos".

Ad vor Ortsnamen wird in Urkunden häufig für in oder apud gebraucht, und heißt gewöhnlich nicht „bei", sondern „in" dem Orte, ebenso wie apud.

Ada, 1. in einem Vertrage zwischen dem Grafen Manasse u. den Mönchen zu Rheims in Appendice Flodoardi: — „Dedit itaque contra idem Manasses — in Verniaco 8 mansos et dimidium, et in villa Colummis adas duas, in comitatu Remensi", hält Ducange für einen Lesefehler statt Acla, und dieses soll ein Ackermaß bedeuten, dessen Größe er jedoch nicht nachweist. 2. Eid, S. Atha.

Adaequatio ist nach der Lex Longobard. l. 2. tit. 29. §. 3. die gleiche Theilung der Güter unter die Erben, cf. Lindenbrog. formul. 67. 68. 69 und 70, die solche Theilungsformeln enthalten. S. Aequalentia.

Adaerare, 1. nach dem Geldwerthe abschätzen. Lex Burgund. addit. 2. §. 7: — „Solidi qui a tempore Alarici Regis adaerati sunt." — Joannes Diaconus in Vita S. Gregorii M. Papae lib. 2. c. 24: — „Cunctorum patrimoniorum praediorumque reditus — adaeravit". — 2. metaphorisch für schätzen, abschätzen überhaupt, so in e. Bulle des Papstes Hadrian I. v. 772 im Bullario Casinensi T. II. p. 13: — „Et ecce obnixe nos — dinosceris poposcisse, ut ex nostri persona studuissemus adaerari, qui sine nostra inquietudine easdem vestras causas subtiliter perscrutare, vobisque justicias facere deberet".

Adaeratio, die Abschätzung nach dem Geldwerthe. Lex Wisigoth. lib. 4. tit. 5 & 7. §. 7: — „Post parentum obitum adaeratione adhibita —".

Adaeratus, nach dem Geldwerthe abgeschätzt. Davon Adaeratae annonae, Naturalleistungen, die mit Gelde abgelöst werden. (Lex 3. Cod. Theodos. de Erogat. milit. annonae). — Adaerata praedia sollen nach e. alten v. Ducange angezogenen Breviloquus solche Besitzungen sein, ex quibus aes proveniebat, geldeinbringende Güter. Vielleicht sind es „abgeschätzte und abgelöste Güter".

Adam, Athem, Odem, z. B. in e. alten Msc. (cf. Scherz s. v.): — „helt im ein brot vor den munt und verdempffet im den adam und lest in also sterben".

Adamast (adamas), Diamant. Leben der Erzväter (msc. l. a. Scherz.), fol. 119: — „und was vester dann ein adamast".

Adamiruoni, Ketzer, in dem Vocabularium an. 1477 typis expressum in Heumanni Opusculis, Norimb. 1747. 4. p. 445.

Adaquare, das Vieh zur Tränke führen. Gewöhnlich war bei der Gemeinweide auch eine Gemeintränke; wo diese aber fehlte, wurden andere Veranstaltungen getroffen. So erhielten (nach Westphalen. M. C. III. 1513) im J. 1302 die Einwohner eines Ortes die Erlaubniß, ihr Vieh zur Tränke nach einem Teich führen zu dürfen (adaquabunt).

Adchramire. S. Adrhamire.

Adcordabiles denarii, diejenige Summe, welche der Grundherr als Lehnwaare bekommt, wenn Zinsäcker verkauft oder vertauscht werden; sie haben den Namen daher, weil sie, je nach Uebereinkunft (adcordare) zwischen Herrn und Vasallen gezahlt oder erlassen werden können (Ducange).

Adde, adder, ader, adir, unt. and. in Ludewig. Rel. Msc. I. p. 450: — „worde es auch solche sache, das jemandis der die Moer habn wuirde adde hette —".

Adebar, Edebar, Storch, (von Ader, Edder, ein Vogel), cf. Feller, Monum. inedita, p. 600; Wachter s. v. Edebar. Noch jetzt findet man im Braunschweigischen das Wort corrumpirt in Eidebart oder Heilebart.

Addicere, in der Bedeutung: — zusprechen, adjudicare, häufig in Pertz Script. Band I.

Addition, statt Adition, Antretung (einer Erbschaft). Urk. v. 1567 in Kindlingers Münst. Beitr. I. 322: — „adiert und angegrieffen, welche Addition und Angreiffung —".

Adel, (Edle, nobiles viri). Der älteste fränkisch-deutsche Adel bestand in den sämmtlichen grossern Gutsherren ohne Unterschied: — den Reichsministerialen als Inhabern königlicher Lehngüter, und den größern Reichsfreiherrn als Eigenthümern von Erbgütern; denn das Prädicat Adelingi (Lex Angliorum & Werinorum tit. 1—9 ap. Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. I. p. 82), Nobiles (Nithart. IV. c. 2.), Nobiliores (Caroli M. Cap. Sax. a. 797. c. 3) wird im 7., 8. u. 9. Jahrhunderte häufig den Reichsministerialen beigelegt, und zwar den niedern, wie den höhern, z. B. einem bloßen Reichsvasallen (Hist. Episc. Virdun. ap. Acher. II. 236); einem königl. Domainen- u. Forstbeamten (Vita S. Richarii c. 12. ap. Bouquet, III. 515); dem Oberthürhüter am Hoflager zu Aachen (Frotharii epist. 4. u. 23. ap. Bouquet, VI. p. 387. 395.), dem Herzoge von Lothringen (Chron. Senoniense II. c. 7. ap. Acher. II. p. 614), und eben so den größern Allodialbesitzern in allen Gegenden von Deutschland, so in Sachsen (Caroli M. Cap. Saxonum a. 797. c. 3.; Nithart I. c.), am Rhein (Eginhardi Epist. 32. ap. Bouquet, VI. p. 377), in Baiern (Urk. v. 804 bei Meichelbeck Hist. Frising. T. I. P. II. p. 91; Chron. Senon. l. 1. c. 11. p. 607), in Oestreich (Annal. Franc. a. 786 ap. Chesn. II. 22). Füglich können daher in dieser Periode die Reichsbenefizial- u. die Allodialgutsherren unter dem Namen des Adels zusammengefaßt werden. Uebrigens darf man in den Ausdruck Nobiles oder Adel nicht mehr legen, als in

den genannten Jahrhunderten darin gelegen haben kann; er bezeichnete damals, ohne auf einen besondern bürgerlichen Unterschied zu deuten, überhaupt den Stand der Besitzer eines größern Landwesens. Der Adel war demnach rein persönlich, noch kein Geburtsadel, und Grundstücke der einzige Gradmesser des bürgerlichen Werthes. Dies ergibt sich auch daraus, daß, je nach Maßgabe der Vorstellungen von Größe eines Grundbesitzes, mancher Landeigenthümer bei einigen Zeitgenossen als Adliger gilt, und von andern zu den gemeinen Freisassen gerechnet wird, ein Umstand, dessen Berücksichtigung nothwendig ist, um manche in dieser Hinsicht vorkommende scheinbare Widersprüche zu heben. Auch in der folgenden Periode wurden zum Adelstande überhaupt noch alle größern Gutsbesitzer gerechnet. Die Reichsministerialen hatten den ersten Anspruch auf dieses Prädicat: — sie besaßen die größesten Güter und waren von allen Staatsbürgern die vornehmsten. Mit Recht wird daher die Grafenwürde als höherer Grad des Adels dargestellt (Hermanni de Lerbeke Chron. Comitum Schawenburg. an. 1030 ap. Meibom. I. 497: — „quidam ex his nobilibus superstes, nomine Adolphus — gradum nobilitatis, scilicet cometiae, attingere promeruit"). Doch verfuhren die Annalisten und Urkundenschreiber auch damals noch sehr willkürlich in Beilegung der Prädicate Adlig und Frei. Viele gebrauchen sie als völlig gleichbedeutend (Urk. Bisch. Bernhards v. Hildesh. v. 1150 in Scheid Origg. Guelf. III. 477: — „nobiles seu liberi"), setzen daher bei Anführung der Zeugen zur Ueberschrift „Freie", und begreifen darunter auch die Grafen, sogar die Pfalzgrafen (Urk. des Abts Heinr. v. Lauresham v. 1165 bei Guden, Sylloge p. 21; Urk. d. Erzb. Adalb. v. Mainz v. 1130 bei Joann. Spicileg. p. 115. 116). Andere sind genauer, legen für die Grafen und für die übrigen Freien besondere Rubriken an (Urk. d. Erzbisch. Adalb. v. Mainz v. 1128 in Guden. Cod. dipl. I. 75, u. das. p. 109), und unterscheiden bald Grafen und Freie (Vergleich zw. Bisch. Conr. v. Regensburg u. Herz. Ludw. v. Baiern v. 1213 in Hund. Metrop. I. 158: — „comes, vel liber vel ministerialis"), bald Fürsten, Edle und Ritter (Hist. archip. Bremens. c. 25. an. 1183. ap. Lindenbrog. p. 95: — „octo principes, multi nobiles, et plus quam centum milites"), bald Grafen und Edle (Urk. des Erzbisch. Sigfrid v. Mainz v. 1215 in Guden. Cod. dipl. I. 434: — „coram comitibus, nobilibus et — ministerialibus"), bald Edle und Freie (Urk. d. Erzbisch. Adalb. v. Mainz v. 1124 in Guden. Cod. dipl. I. 265: — „nobiles, liberi et ministeriales"). Auch werden die Grafen und der Reichsadel zusammengestellt und als besonderer Stand von den übrigen unterschieden (Urk. des Erzbisch. Dietrich v. Trier v. 1221 in Scheid Origg. Guelf. III. 681: — „omnibus comitibus et nobilibus imperii"). Die Reichsfreiherrn (Allodialherren) führten als solche durchaus das Adelsprädicat (Urk. v. 1272 bei Hontheim I. p. 800: — „vir nobilis Philippus, qui in proprio fundo initiaverat ecclesiam". — Urk. v. 1278, das. p. 808: — „a viris nobilibus castrum recepi tamquam verum allodium eorum".). Gleiches Anrecht darauf, wie diese, hatten die freien Landesministerialen, die ebenfalls zugleich Allodialherren waren. Sehr oft geschieht edler Ministerialen in Stiftern und Klöstern Erwähnung, z. B. in Fulda (Urk. v. 1128 in Schannat Trad. Fuld. nr. 625. p. 262: — „nobilis huius ecclesiae ministerialis", u. Urk. v. 1131, das. nr. 629. p. 263: — „ex nobili ministerialium prosapia"). Die Ministerialität besonders in Stiftern und Klöstern war der Mittelpunkt, in welchem Gutsbesitzer von verschiedenem Range zusammentrafen: — fürstliche Personen, Reichskriegsministerialen u. Reichsfreiherrn, Territorial-Freisassen. Diese Rangverschiedenheit ist es, auf welche diejenigen Stellen deuten, in denen von hohem (priores nobiles), mittlerm (mediocres nobiles) und niederm Adel (inferioris ordinis nobiles) unter den Vasallen und freien Kirchenministerialen die Rede ist. — Seit dem 13. Jahrhunderte, der Periode ihrer bürgerlichen Erhebung, wurden auch die begüterten unfreien Landesministerialen zu dem Adel gerechnet; so war Heinrich Schenk von Apolda, da er von seinem Dienstherrn, dem Erzbisch. v. Magdeburg, an den Erzbisch. v. Mainz verschenkt wurde, offenbar unfrei, heißt aber trotzdem Edelmann, in e. Urk. des Erzbisch. Burchhard v. Magdeburg v. 1299 in Guden Cod. dipl. I. 915. Ueberhaupt war um diese Zeit die Scheidung des Adels vom Bürgerstande schon sehr groß. Wenn jüngere Söhne, bei den häufigen Theilungen der Güter, ohne Grundstücke blieben, also keine Militärdienste thaten, sondern ihr Unterkommen in Domstiftern und Civilämtern suchten, wurden sie doch ferner zum Adelstande gerechnet, führten auch den Geschlechts- und Familiennamen fort. Und hiedurch wurde der Adel zum persönlichen Geburtsstande. — Ueber das Verhältniß des ursprünglich rein persönlichen Ritterstandes s. Miles u. Famulus. Von ritterlicher Geburt u. vier Ahnen war damals noch nicht die Rede, nur der hohe Adel hatte ein Geschlecht. Erst später nahm der ritterliche Adel die Gewohnheit an, daß, wer miles sein wollte, von einem homine militari, vom Vater und Großvater geboren sein mußte; es bildete sich also eine ritterliche Geburt. Mit Entstehung des ritterlichen Adels kamen auch neue Lehnrechtsgebräuche auf; so heißt es im Lib. de Beneficiis c. I. §. 4: — „Omnes qui non sunt ex homine militari ex parte patris eorum et avi, jure careant beneficiali", oder nach der Uebersetzung des Sächsischen Lehnrechts im Cod. Picturatus Oldenburg.: „alle de nicht ne sin van ridders art van vader und van elder vader de sölen rechtes daruen". Das. c. 2. §. 54: — „Homo domini habebit — satisfactionem, secundum suam nationem", oder nach der Uebersetzung: — „Jeweliker Herren man heuet na siner bort bote —". Das. c. 1. §. 6: — „In Testimonio deficiat deficiens in legali clypeo", oder nach der Uebersetzung: — „des Tuch de to den Herschilde nicht gheboren si uorleghet". Von vier Ahnen ritterlichen Adels abstammen heißt im Sächsischen Lehnrechte „zum Heerschilde geboren sein". — Ich erinnere hiebei, daß die Genealogien sowohl des hohen Adels, falls nicht von Fürsten, Marchionen und Grafen die Rede ist, als auch des Ritteradels, nicht leicht weiter aufzuholen sind, als von der Zeit Heinrichs IV.; da erst fingen sie an, sich von ihren Castris und Praediis zu schreiben, während sie früher nur mit dem bloßen Vornamen genannt wurden. So sieht man in den Traditionibus, z. B. Fuldensibus, Corbeiensibus, Frisingensibus etc., Namen vor sich, von denen man weiß, daß sie

Adligen, Rittern, Knappen und Ministerialen angehörten; zu welchen Familien aber sie gehörten läßt sich in den meisten Fällen nicht ermitteln. Ein Beispiel der Art liefern die Herren von Görtz zu Schlitz, die ältesten Ministerialen von Fulda. In den Tradit. Fuld. Schannat. n. 621 findet sich an. 1117 unter den Zeugen der einfache Name Ermenolt, woraus sich noch keineswegs erkennen läßt, daß derselbe einem von Sliteze angehörte; im folgenden 1118. Jahre aber kehrt der nämliche wieder und produzirt sich unter diesem Namen: — „Ermenoldus de Sliteze huius Ecclesiae ministerialis sat dives et ingenuus". — Dieser deutsche Geschlechtsadel nun war in Ansehung seines Verhältnisses zu Kaiser u. Reich theils ein unmittelbarer, theils ein mittelbarer oder landsässiger Adel. In Ansehung der Vorzüge, welche das Wesen des Adels ausmachen, ward und wird derselbe in den hohen und niedern getheilt. Zum hohen Geschlechtsadel gehören nach ehemaliger deutscher Verfassung alle Fürsten u. fürstenmäßige Personen, welche unmittelbar sind, Land und Leute regieren und davon Sitz und Stimme auf dem Reichstage haben, oder doch wegen ihrer Abstammung darauf Anspruch machen können. Die bloßen Titel Fürst oder Graf, ohne diese wesentlichen Erfordernisse, verschaffen zwar solche äußerliche Ehrenbezeugungen, welche man sonst im gemeinen Leben dem hohen Adel erweist, aber nicht den Genuß der Vorrechte, welche das Wesen des hohen Adels ausmachen. Die Entstehung dieses hohen Adels betreffend, so hat derselbe, wie wir gesehen haben, mit der von Tacitus angeführten Bedeutung der Wörter nobilis, princeps, dux, nichts gemein. Die auswandernden deutschen Stämme brachten zwar ihre Begriffe von Adel mit in die neuentstehenden Staaten, jedoch trat hier bald der Volksname Franke, im Gegensatze von den übrigen alten freigebornen Einwohnern, an die Stelle des Titels nobilis, welcher in dem fränkischen Staate selten mehr gebraucht wurde. In demselben pflegte man vielmehr die Francos, Ingenuos, Litos und Servos ebenso von einander zu unterscheiden, wie bei den Sachsen die Athelinge, Frylinge, Lazzen und Eigenen. Der Titel nobilis wurde erst im Mittelalter in einer ganz neuen Beziehung wieder aus dem Oriente herbeigeführt. — Erst später, da mit der völligen Ausbildung des Lehnsystems die großen Kriegspfründen u. Voigteien bei einigen Häusern in Deutschland erblich wurden, entstand der Unterschied zwischen einem herrschenden und einem beherrschten deutschen Adel, welches ebenfalls zu den wesentlichen unterscheidenden Merkmalen des hohen und niedern Adels gehört. Zu dem letztern wurde auch die Reichsritterschaft gezählt; denn wenn auch dieser Theil des alten Geschlechtsadels sein Eigenthum von der neuen Botmäßigkeit frei erhielt und in dem alten unmittelbaren Verhältnisse gegen Kaiser und Reich verblieb, so waren ihre Besitzungen doch nicht beträchtlich genug, um solche als wahre Landesherrn zu regieren, auf den Reichstagen Sitz und Stimme zu bekommen und einen beherrschten Adel unter sich zu haben, weshalb sie denn auch zu dem niedern Adel gehörten. Solche Dynasten, Reichsbarone und Freiherrn dagegen, welche den Fürsten und Grafen (Seniores, Proceres, Optimates imperii) vollkommen ebenbürtig waren, und, gleich jenen, ihre Herrschaften mit Landeshoheit regierten, wurden zu dem hohen deutschen Reichsadel gezählt. — Bis auf Carl V. wußte man übrigens in Deutschland von keinen Fürsten und fürstenmäßigen Personen ohne reichsunmittelbares Fürstenthum oder eine solche Grafschaft oder Herrschaft. Dieser Kaiser erst verlieh solche Würden als bloße Titel, s. Reichsabschied v. 1548. §. 66. Indeß gaben und geben die von und seit Carl V. verliehenen Grafen- und Baronentitel keineswegs den hohen Adel. — Ueber „Beschlossene von Adel" (Gercken Fragm. March. III. 122), s. Beschlossene, Beschließen und Adelingus.

Adelangus kommt in der Formula Lindenbrogiana 183 in der Beziehung vor, daß Jemand dem Mandator seine Sachen übergibt „per wadios suos et adelangos". Vermuthlich sind unter adelangos hier Ministerialen zu verstehen, weil zu Traditionen nicht selten auch Advocati ex ordine ministerialium hinzugezogen wurden, und die Zusammenstellung mit Wadios nicht erlaubt, in adelangos hier wenigstens ein Symbolum traditionis zu sehen, wiewohl das Wort, bei der so höchst schwankenden, ungenauen Orthographie des Mittelalters, sonst auch wohl für Andelangum gebraucht wird. S. Andelangum.

Adelbonden, im Holsteinischen solche freie Bauern, die ihre Güter als vollkommenes Eigenthum besitzen und sie uneingeschränkt vererben. cf. Dreyers Abhandlung I. p. 396; Runde, deutsches Privatrecht.

Adelbruder, ein aus rechter Ehe geborener Bruder, im Gegensatz der unehelich gebornen Kinder. Alte Chron. msc. in der k. Bibliothek zu Berlin: — „Abimelech was richtere und Keuessone unde sloch siner adelbrodere seuenstich dot." S. Adel u. Adelich.

Adelerbe, Adalerbe, 1. der legitime Erbe. 2. das legitime Erbe. „Adelich" ist hier in seiner ursprünglichen Bedeutung genommen. cf. Adelich.

Adeletia, Adelheid (Stocker in Gloss. s. v.)

Adelguna kommt bei Georgisch unter dem J. 1479 als auf d. 17. Juli fallend vor. Sonst fällt Adelgunde auf d. 30. Januar.

Adelheit, 1. die Eigenschaft, um welche Jemand adelig heißt. 2. ein Eigenname; über dessen Corruptionen s. Preuss. Societ. d. Wissensch. ausz. v. d. Teutschen Spr. p. 23, n. 7.

Adelich, Adelik in seiner ursprünglichen eigentlichen Bedeutung war praestans, omnibus numeris absolutus, dann auch legitimus, vorzüglich, vornehm, ächt, und findet sich in dieser Bedeutung in einem Goslarschen Rechtserkenntnisse in Bruns Rechtsbeiträgen p. 285, sowie in folgenden Stellen in Gailer v. Keysersb. Schiff d. Penitenz f. 60: — „das sy (die engel) die alleadelichsten geist sind", und f. 68: — „darumb das der mensch ist ain bildung gottes, alſo adelich erschaffen". cf. Adelerbe.

Adelichayt, Adelkait, Vortrefflichkeit, Adel, praestantia. Gesch. d. Erzväter (ms. Scherz) II. 68: — „es zympt deiner adelichayt nit, das ich dich betrieg, wenn ich aber sich deinen muth und den adelkait an dir, das du die adelkait und krafft vernemen wilt die an dem Stein liegt — —".

Adeling, Atheling, Edeling, Adalingus, Adelingus, Edhilingus, ein Adliger. Aus

Nithard. Hist. IV. 2. erhellt, daß unter dieser Bezeichnung ehedem der ganze sächsische Adel begriffen wurde: — „Gens omnis in III. ordinibus divisa consistit. Sunt enim inter illos qui **Edhilingi**, sunt qui Frilingi, sunt qui Lazzi illorum lingua dicuntur. Latina vero lingua hoc sunt **Nobiles**, Ingenuiles, Serviles." Häufig war Adelinge ein Prädicat für Häuptlinge, Anführer, Principes. cf. Wigand Corveyischer Güterbesitz p. 9. Es war jedoch ein rein persönlicher Rang und Stand und bildete keine sociale Classe. S. **Adel**, und vgl. Schraders ältere Dynast. Stämme zwischen Leine, Weser und Diemel, p. 2. ff., auch Hüllmann, Urspr. d. Stände, I. 51, welcher ebenfalls Adelingi als gleichbedeutend mit Nobiles überhaupt ansieht, indem im 7., 8. und 9. Jahrh. dieser Name sowohl den Reichsministerialen, als den größern Allodialbesitzern in allen Theilen Deutschlands gegeben wurde. — In England hießen nach Spelmann u. Ducange Adelingi vorzugsweise die Söhne u. Erben der Könige; allein die Belege, welche sie aus den Gesetzen Edward des Bekenners, aus Simeon Dunelmensis u. Heinrich von Huntingdon beibringen, beweisen diese exclusive Bedeutung keineswegs, sondern lassen in dem Worte Adelingus überhaupt nur die Bezeichnung eines vornehmen, jedoch bloß persönlichen Ranges erkennen. — **Adelinga** bedeutete bei den Longobarden den **adeligen Stand**. Godofred. Viterbiens. in Chronico P. 17, sub. an. D. 776 sagt von den Longobarden: — „Omnes Reges illi fuerunt Adelingi i. e. de nobiliori prosavia, quae apud illos dicitur **Adelinga**".

Adelpool, **Aalpaul**, ein stehender Sumpf, der nicht leicht austrocknet (noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlich).

Adelschalk, **Adelschalker**, **Adelscalc**, **Adelscalche**, **Adelscalcus**, **Huldschalk**, **Hildeschalk**, **Hiltiscalch**, — 1. überhaupt servi legitimi oder legales, freie Dienstleute, mochten sie auf dem Grund und Boden eines Adligen oder einer Kirche wohnen. Tauschurkunde v. etwa 920 in Meichelbeck Hist. Frising. T. I. P. II. n. 987. p. 431: — „quidem legitimus ecclesiae servus, quem **Hiltiscalh** dicunt". — Concil. Bauar. an. 772 u. Decret des Herzogs Tassilo (I. 7): — „Servi Principis, qui dicuntur **Adelscalche**, suum habeant Weregeldum juxta morem quem habuerunt sub parentibus". — In einer davon abgeleiteten speciellen Bedeutung auch adlige Hofbediente und solche, die im unmittelbaren Dienste des Fürsten stehen, z. B. die Pagen (Pueri Regis, famuli nobiles.) — 2. freie Ministerialen, Reichsministerialen, Nutzungsbesitzer einer unmittelbaren Länderei, Reichsbauern, Barones regni (Hüllmann Gesch. d. Stände II. p. 233). Zum Unterschiede von diesen **Adelschalken** hießen in Baiern die vielen kleinen Landwirthe, die sich das nutzbare Eigenthum mittelbarer Grundstücke erworben hatten, vorzugsweise und im engern Sinne **Barschalken**, **Parschalken**, d. i. Bauerleute oder Dienstbauern. S. **Barschalk**.

Adeltanz hieß eine freundschaftliche jährliche Zusammenkunft des Adels in Schkeuditz und Delitzsch, und vielleicht auch an andern Orten (Haltaus). Vgl. J. G. Klingner, Sammlungen zum Dorf- und Bauerrecht, III. 534 ff. Ueber den adligen Tanz in Delitzsch sollen im Magistratsarchive dieses Ortes einige Gesetze vorhanden sein, welche der Churfürst Christian II. im J. 1604 confirmirte. Doch ist bei einer auf mein Ansuchen geschehenen Nachforschung nichts gefunden worden.

Adelungen. S. **Andelangen**.

Aderkauen, wiederkauen, Bibl. Lyr. Lev. XI.

Adern, **Senadern**, für Peitschen aus Darmsaiten, im Martyrolog. Germ. f. 45: — „wurden als hangende mit **adern** zerslagen —"; f. 55: — „gegeiselet mit **adern**"; f. 77: — „geslagen mit seiten und **senadern**"; f. 94: — „mit pfarren **adern**"; d. i. mit Peitschen aus Rindsdärmen oder Rindsleder.

Adetum für **additum**, in e. Urk. K. Chilperichs II. v. 716 in Brequigny, p. 405.

Adextrare, richten, in Ordnung bringen, bereit halten, in Constitut. Henrici VII. Imper. in Pertz Monum. Legg. II. 533: —„ cum ipse pontifex equum ascenderit, teneat (sc. imperator) stapedium selle eius, et arrepto freno, aliquantulum ipsum **adextret** —". S. Dextrare.

Adextratio, das Bereithalten, Zurichten, ebendaselbst p. 534: — „Processus autem imperator ad locum, ubi summus pontifex equitare deberet, et detentio stapedii selle eius et arrepto freno equi cui Romanus pontifex insideret **adextratio** — omittantur omnino".

Adfatimae litterae oder **epistolae**, Dispositionen auf den Todesfall. Weil eine Tradition damit verbunden war, so mußte bei der Uebergabe selbst der Gegenstand angefaßt werden (daher das Wort vielleicht aus ad und „faten" oder „anfaten" entstanden ist). cf. Spangenberg, Urk. Beweis, I. p. 56. 417; Zeitschrift für deutsches Recht, herausgegeben von Reyscher und Wilda, Bd. V. p. 182, und Lindenbrog. Form. Solenn. 50: — „De Donatione. Has duas **epistolas adfatimas** uno tenore conscriptas inter se fieri et firmari rogaverunt". Vergleiche auch **Adfatimire** und **Adfatomia**.

Adfatimire, **affatimire**, durch Testament und auf symbolische Weise Jemand etwas übergeben, donare per adfatimum s. affatomiam. So in der Lex Ripuaria tit. 49: — „De **adfatimire**. Quod si **adfatimus** fuerit intervirum & mulierem post discessum amborum ad legitimos haeredes revertatur".

Adfatomia, **affatomia** erklärt Wachter durch conjectio in sinum, Schilter durch dispositio de haereditate, das Capitul. III. Ludovici Pii Imperat. an. 819. c. 10 ap. Baluz. I. 610. (De Affatomia, dixerunt quod esset traditio) und die Lex Salica durch traditio. Genauer aber bedeutet es die symbolische Ernennung Jemands zum Erben, oder die Einsetzung Jemandes in den Besitz einer geschenkten Sache, dadurch, daß ihm ein Zweig (festuca) in den Schooß geworfen wurde, z. B. nach Lex Salica, tit. 48: — „De Affatomia. Postea festucam — in laisum suum jactet", und weiter unten: — „in cujus laisum festucam jactavit et haeredem appellavit."

Adfigere, hinzufügen, häufig in Gesetzen z. B. in den Legg. Luitprandi Regis Longobard. tit. 54: — „Ideo autem hoc scripsimus, quia etsi **adfictum** in Edicto non fuit —".

Adframire, **de adframire** steht in der Ueberschrift des Tit. 49 des Pactum Legis Salicae, wofür die Ausgabe von Pithoeus: — „**de Afatomie**" hat.

Adhepiscenda, für adipiscenda, in e. Urk. K. Chlodwigs II. v. 653, in Mabillon. Tafel Nr. XVII.

Adhoa, Adhoamentum, Adhogamentum, ein servitium feudale oder noch specieller ein servitium militare. So kommt vor „sub feudali servitio seu Adhoamento", und in e. Urk. Kaiser Friedrichs II. v. 1221 im Bullario Casinensi T. II. p. 252: — „Eximentes castra, casalia, et homines ipsius monasterii ab omni jugo servitutis vel adhogamenti, sive de demanio, sive de feudis fuerint". Als servitium militare erscheint es in e. Urk. der König. Johanna v. Sicilien v. 1366, worin Margarethe v. Bourbon der Margot v. Neuville ein Grundstück abtritt, „movens in capite a Curia nostra sub certo militari servitio seu adoha" —. Nach Eichhorn, deutsche Reichs- u. Rechtsgeschichte, §. 294, N. m. bedeutet es die Buße, welche erlegt werden mußte, wenn man im Reichsdienste nicht persönlich erschien.

Adhoriari, adhoriri, (adoriri) anfangen, (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.)

Adhortatorium, ein Ermahnungsschreiben, wie z. B. Kaiser Wenceslaus ein solches an die Stadt Halle a. d. S. ergehen ließ. cf. Dreyhaupt, Saalkreis, T. I. p. 100.

Adieren, die Erbschaft antreten. S. Addition.

Adjacentiae, das was um eine Besitzung als dazu gehörig herliegt, das Zubehör eines Grundstücks, ein in Urkunden überaus häufiger Zusatz.

Adjacere, danebenliegen, um etwas her liegen. S. Anstoßen.

Adjactivus, Adjectio. S. Adjectire.

Adjectire, jectare heißt in den Constitut. Caroli M. — vor Gericht, laden, citiren. — Adjectio die Ladung vor Gericht Citation. Adjactivus, jactivus, jectivus, vor Gericht geladen, wie aus der Lex Salica tit. 52. §. 2. erhellt: — „Quem legitime habeo adjactivum vel admallatum secundum legem salicam". S. Jactivus. Grimm erklärt adjectire, jactire für niederlegen (vom Sonnenuntergang); jactivus, adjectivus sei also der unterliegende Theil, contumax, der bis nach Sonnenuntergang ausgeblieben und in contumaciam verurtheilt war.

Adiperium, ein Zeck? (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.)

Aditus, 1) die Einfahrt, das Einfahrtsrecht, im Gegensatze von exitus, Ausfahrt. Im J. 905 übergab Ludwig dem Stifte St. Gallen eine Hofestatt „cum via exitu et aditu" (Neugart. I. 539), was Anton Gesch. der deutsch. Landwirthsch. I. 485 mit Unrecht für das Recht, hinten u. vorn herauszufahren hält, da es ganz allgemein die freie Ein- und Ausfahrt bedeutet. Vgl. Abfahrt. 2) das Servitium aperturae, die rechte Oeffnung, welche der Lehnsherr sich bei verliehenen Burgen vorbehielt, und das in Lehnbriefen überaus häufig vorkommt.

Adjurata aqua, das zu einem Gottesurtheile eingesegnete und geweihete Wasser, im Leg. Brezeslai Ducis ap. Cosm. Pragens. Script. Sax. T. III. p. 2020: — „ignito ferro sive adjurata aqua examinentur". Da sowohl bei dem judicium aquae calidae, wie frigidae, eine Adjuratio vorherging, so kann das Wort hier sowohl von dem einen, als von dem andern, verstanden werden. Eben so kommt auch „adjuratus panis", zu einem Gottesurtheile eingesegnetes Brot, vor. S. Corbita, Corsned und Aeneum.

Adjurnare, den Tag anfagen, jemand vor Gericht citiren, in der Lex salica auch „solem alicui collocare" (oder corrumpirt culcare). Capitular. Caroli M. lib. 5. c. 151. — „De hominibus ecclesiasticis seu fiscalinis, qui non erant adjurnati quando in Coenomanico pago fuimus". Davon Adjurnamentum, die Vorladung vor Gericht.

Adjutor, im allgemeinen ein einem Beamten zur Unterstützung beigeordneter Adjunct, und zwar kommen fast bei allen bekannten wichtigern Aemtern Adjutores vor. So wurde z. B. der Landgraf Friedrich von Thüringen im J. 1325 vom Kaiser Ludwig zum Adjutor u. Vormund des Markgrafen Ludwigs von Brandenburg ernannt, zufolge des Chronic. S. Petrin. Erfurt. bei Mencken. S. R. G. P. III. p. 329 sub. an. 1325: — „Eodem anno ipse Ludovicus Imperator filium suum primogenitum Ludovicum in Marchia Brandenburgensi constituit Marchionem fecitque tutorem et adjutorem Marchionem Fridericum Landgravium Thuringorum". — Adjutores regii waren die Minister, nach Additio 2. Capitul. Caroli M. c. 24: — „Ut in eligendis adjutoribus vestris et reipublicae ministris, qui vice vestra populum Dei regere et gubernare atque judicare debent, solertissimam providentiam habeatis", und nach Concil. Aquisgran. II. cap. 3. can. 11. und 12.

Adjutorium, gleichbedeutend mit Auxilium (s. d. Art.), die Unterstützung in natura oder an Gelde, welche die Untergebenen ihrem Grundherrn bei gewissen Gelegenheiten gewähren mußten.

Adlentare barbam, den Bart weich und biegsam machen (Ducange).

Adler, zweiköpfiger Reichsadler, Aquila biceps. Es ist ausgemacht, daß Sigismund der erste Kaiser war, der einen zweiköpfigen Adler in das Reichssiegel setzte. Von keinem Kaiser vor ihm findet man weder ein richtiges Siegel, noch eine zuverläßige Münze mit einem zweiköpfigen Adler; denn die Münze Ludwigs von Baiern mit einem zweiköpfigen Adler ist nur eine goldene Schaumünze, (cf. Halle'sche wöchentliche Nachrichten v. 1747, Stück 42 u. 44). In seinen Siegeln aber hat Ludwig nie einen zweiköpfigen Adler geführt, sondern man sieht darauf gewöhnlich zwei einköpfige Adler um seinen Thron stehen; eben so auf den Siegeln Carls IV., während man auf dem Contrasigillum dieser beiden Kaiser allemal nur einen einfachen Adler sieht. Auch Wenzel führte stets nur den einfachen Adler im Siegel, und so vermuthlich auch Ruprecht. — Wahrscheinlich sollte durch den spätern zweiköpfigen Adler die Vereinigung der kaiserlichen und königlichen Macht angedeutet werden; denn nicht nur Sigismund, sondern auch Friedrich III. und Maximilian I. bedienten sich, so lange sie sich nur römische oder deutsche Könige nannten, des einköpfigen, sobald sie aber den Kaisertitel annahmen des zweiköpfigen Adlers in den kaiserlichen Siegeln. cf. die Siegel in Becmanns Anhalt. Gesch. u. in Wecks Dresdnischer Chronik. — Treuer in Dissert. de vera origine Aquilae bicipitis, I. Rer. G. Helmstad. 1726. p. 16—28, meint zwar, der Adler auf

den Siegeln Ludwigs von Bayern, Carls IV. und Wenzels sei der wirkliche Reichsadler; aber Gercken in Cod. dipl. Brandenb. II. p. 23 ff. beweist, daß eben jener nur ein Provinzialadler sei. Eben so irrthümlich ist die Angabe, daß der doppelte Reichsadler von einem zweiköpfigen brandenburgischen Adler hergenommen sei; denn einen solchen hat es nicht gegeben, sondern die brandenburgischen Markgrafen führten immer nur einen einfachen Adler. Man kann daher als gewiß annehmen, daß der kaiserliche doppelte Adler nicht aus dem brandenburgischen Wappen entstand. Selbst Sigismund, der sich nach seiner Erwählung zum Könige überall gar nicht mehr des brandenburgischen Siegels bediente, führte den doppelten Reichsadler erst ein, nachdem er seit zwanzig Jahren die Mark verkauft hatte. (Ein kleineres Geheimsiegel Sigismunds stellt bloß einen einfachen Adler dar.) Der einzige Markgraf, welcher sich eines doppelten Adlers bediente, war Wenzel, aber nicht als König, sondern als Erbe von Böhmen und Brandenburg; es war folglich nur ein Provinzialsiegel, brachte aber seinen Bruder Sigismund vielleicht auf den Gedanken, den zweiköpfigen Adler ebenfalls als Zeichen der Vereinigung der Kaiser- und Königswürde anzunehmen.

Adler, wiedersehender, in einer Urk. Ludwigs von Baiern, bedeutet keineswegs einen zweiköpfigen Adler, sondern den einfachen Adler, den man auf den Geheim- und Gegensiegeln dieses Kaisers mit seitwärts gedrehtem oder hinter sich sehendem Kopfe findet.

Adlicula nach Gloss. Isidor. eine Art Gewand.

Adlittare, anlanden, landen. Arnoldus Lubecens. in Chronico Slavorum ed. Reineccii lib. 5. c. 2: — „Cancellarius cum comite Adolfo aliisque amicis ad Cyprum adlittavit“.

Admadere, amadere, madere, mädern, mähen, besonders von dem Grasmähen (fenisecа), welches mit der Sense (falx fenaria) geschah. cf. Anton Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. I. 417.

Admallare, auf dem Malplatz, vor Gericht laden, wofür in der Lex salica auch „mannire ad mallum“ steht. Das. tit. 59: — „qui eum admallat et ille qui admallatur“, u. in den Legg. Ripuar. tit. 32. §. 3: — „quod eum ad strudem legitimam admallatum habet“. — Davon Admallitio, welches nicht nur die Citation auf den Malplatz, sondern nach Wigand, Femgerichte Westph. p. 71. auch das Erscheinen daselbst bedeutet.

Admannire, vor Gericht laden. S. Mannire.

Admanuenses erklärt Ducange fälschlich für „eos, qui manu jurant, seu manibus sancta Evangelia tangentes“, verleitet durch Can. 2 Concilii Oscensis (zu Huesca in Tarragona, an. 598): — „per veram et certissimam Clericorum probationem, vel virorum admanuensium — omnia argutissime perquirantur“. Admanuenses sind hier nichts anders, als die Admanuenses Clericorum. Siehe Amanuensis.

Admartyrizare, den Märtyrern durch Zuspruch beistehen (Ducange).

Admecht, Vermächtniß. cf. Kurze Geschichte v. Adersleben (NB. das speciellere Citat ging mir verloren).

Admensurare, einer Sache das richtige Maß geben, sie angemessen machen. Urk. des Königs Philipp August v. Frankr. v. 1185 für die Stadt Ferriere (bei Morinus Hist. Vastinensis p. 707): — „Feodus vero, qui adeo modicus fuerit, quod ad 12 denarios esse non debeat, admensurabitur“. — Daher Admensuratio, das Zumessen, richtige Abmessen, z. B. admensuratio dotis, das Zumessen der Mitgift, die richtige Abmessung derselben.

Adminiculator, nach Onuphrius in der römischen Kirche unter den oberen Kirchenbeamten der siebente, und hatte für Wittwen, Waisen, Arme u. Gefangene zu sorgen, „quod munus hodie (sagt Onuphrius) pauperum advocatus facit“; also etwa Armenpfleger.

Administrator, Verweser, hieß 1) das Oberhaupt eines geistlichen Stiftes bei den Evangelischen, welche den Papst nicht als Regenten der Kirche anerkannten und dessen Confirmation deshalb für entbehrlich hielten. Die Domherren oder Canonici wählten (postulirten) einen solchen nach ihren Statuten. Seit 1555, mit dem Verschwinden der kath. Religion, wurde dieser Name für das Erzbisthum Magdeburg gebräuchlich. 2) ein Verweser, Verwalter, im heutigen Gebrauche des Worts. So nennt sich z. B. schon in e. Urk. v. 1497 (msc. im Wolfsburger Archiv) der Erzbischof Ernst von Magdeburg: — „Ernestus Dei gratia Arghiepisc. Magdeburg. Primas Germaniae et Halberstadt. Ecclesiae Administrator. S. Bruchhaber.

Admiral, Admiralius, Admirallus, Admiralis, Admirans, Admirandus, Admirabilis, auch Amira, Amiras, Ammiratus, bedeutete bei den asiatischen Völkern zur Zeit Carls des Großen einen Fürsten oder Befehlshaber zu Lande, wie aus Turpini Lib. de Gest. Caroli M. c. 17, Guil. Tyrii Hist. belli sacri, und vielen andern Schriften jener Zeit hervor geht. Ueberhaupt bedeutet das Wort ein Oberhaupt, so daß mitunter auch Anführer zur See damit bezeichnet wurden, und nur diese letztere Bedeutung ging in das Abendland über. Unter Richard I. war in England das Wort noch nicht bekannt, da dieser (nach Hoveden in den Scriptores post Bedam) keine Admirale seiner Flotte, sondern Ductores, Justitiarios et Constabularios totius sui navigii ernennt. Auch Heinrich III. kennt noch keinen Admiral, sondern nur einen Capitaneum et custodem maris für die Maritima Angliae (Patent Rolls 8. Henry III., wo das Amt genau beschrieben wird). Ueberhaupt scheint dies Wort bis auf Edward I., der es vielleicht aus dem Orient mitbrachte, in England unbekannt geblieben zu sein; unter ihm zuerst kommt (Statut. 15. Eduardi I. de Wrecco maris, vom 8. März 1286) ein Wilielmus de Leiburne als Admirallius Maris Regis vor. — In Frankreich geschieht eines Admirals bereits in den Gedichten der Troubadours Erwähnung, cf. Diez, Leben und Werke der Troubadours, p. 114.

Admissarius. S. Amissarius.

Admissionalis, admissivus, derjenige, welcher Zutritt zu einem Höhern verschafft, ein Thürhüter, janitor (Ducange).

Admittere se in .... wird im Gloss. zu Pertz Monum I. fälschlich durch „sich zu etwas anschicken“ erklärt; es bedeutet „sich wohin begeben“, wie aus dem Continuator Reginonis, an. 961 ap. Pertz Mo-

num I. 624 erhellt: — „Rex in Italiam ire disponens — sic — per Bawariam et Trientum in Italiam se admisit".

Admonitio, die nochmalige Citation nach dem Malplatze, die Mahnung vor Gericht zu erscheinen, wenn der ersten Vorladung nicht Folge geleistet war. Addit. Ludovici Pii ad Legem Salicam §. 4: — „Si post secundam Comitis admonitionem aliquis ad mallum venire noluerit —".

Admonitoria (sc. epistola), die schriftliche Citation vor Gericht, welche der Admonitor, Gerichtsbote oder Büttel, überbrachte. Lindenbrog. formul. 116: — „Quoniam imperialibus sanctionibus cautum est ut absentes contra quos actiones exercere cupiunt, in judicio copiam sui facere electis citentur: idcirco ego judex has admonitorias tibi delego, quatenus in judicio praesentiam tui facias —".

Ad morganaticam. S. Morganatica.

Adobare, Jemand zum Ritter machen, equitem creare. Ducange leitet das Wort von adoptare her, weil derjenige, der Jemand zum Ritter machte, gleichsam Vaterstelle bei demselben vertreten. Wachter leitet das Wort, neben einigen andern Erklärungen, sogar von τύπτω, schlagen, her, in Bezug auf die Ertheilung des Ritterschlages.

Adoha. S. Adhoa.

Adolfustag, nach Schilter. Calendar. Alemann. der 29. August; sonst der 17. Juni.

Adoptare kommt außer der noch jetzt gebräuchlichen von „an Kindesstatt annehmen, adoptiren", noch in folgenden Bedeutungen vor: — 1) adoptare per baptismum, Jemandes Taufzeuge sein, Pathenstelle vertreten. — 2) adoptare in militem, Jemand als Vasallen annehmen, in Chronico Alberti Stadens. an. 1072 (ed Steinhem.): — 3) adoptare in maritum, sich mit einem Manne verheirathen, in Rog. Hovedeni Annal. (in Scriptor. post Bedam, Francof. 1601 fol. p. 686).

Adoptio per Andelangum. Eine solche gründet auf Formula Lindenbrogii T. II. Baluz. p. 527. 528 Leyser in seiner 1727 erschienenen hist. dipl. Abhandlung De Adoptione per Andelangum; allein in der obigen Formel ist keine Adoption der Art zu finden, wohl aber eine Traditio per festucam et Andelangum.

Adorea, heilige Sachen (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.).

Adpretiare, eine Sache zu einem bestimmten Werthe abschätzen. Lex Alaman. tit. 75: — „Illam optimam vaccam 4 tremisses licet adpretiare". — Lex Salica tit. 52: — „Pretium adpretiare". — Leges Bajuvar. tit. 13. u. Capitul. Caroli M. lib. 5. c. 14: — „Adpretiare pecus".

Adque, für atque, in Pertz. Monum. Scriptor. II. 308.

Adque, für absque, ohne, im Capitular. I. Caroli M. an. 802. c. 9 (ap. Steph. Baluzium).

Adquiescere, geneigt sein, annehmen, zulassen, in e. Bestät. Ludwigs u. Lothars v. 826 in Schöpflin Alsat. dipl. T. I. p. 72, Tafel zu n. 188: — „cujus peticioni libenter adquievimus —".

Adquietare de bonis, bonis decedere, bonis renunciare, in e. Verzicht. v. 1275, in Kremer Gesch. des Ardenn. Geschl. Chartul. Saraep. n. 84. p. 357: — „et nos — predictum Henricum de predictis bonis effestucamus et penitus adquietamus".

Adquisita mancipia. S. Acquisita mancipia.

Adramiator, aramiator erklärt Stocker im Glossar. dipl. durch „dator et acceptor". In den baierischen Urkunden, in denen das Wort vorkommt, bedeutet es aber offenbar einen Zeugen, durch den die Wahrheit einer Sache festgestellt wird, firmator, testis (so in Urk. 388 u. 468 bei Meichelbeck). S. Adrhamire und Adrhamiator.

Adresponsum. S. Responsum.

Adrhamire, arramire, adchramire, adhramire, von rammen, festmachen, festsetzen, und nicht von der Traditionsform der Darreichung eines Zweiges oder Reises (ramus, festuca. cf. Beitr. zur Kunde des deutschen Rechts von Reyscher u. Wilda, I. p. 67 ff.) heißt geloben, bestätigen, dann einen Termin ansetzen, anberaumen, an welchem man sich verpflichtet, durch Eid, Zeugen oder Zweikampf die Wahrheit einer Sache oder sein Recht darzuthun, so in Charta Sacram. App. Formul. Marculfi n. 2: — „unde tale sacramento per suam festucam visus fuit adrahmire: vt hac causa in quadraginta noctes in proximo mallo hoc debeat conjurare". cf. auch Braunschw. Anz. v. 1786, Stück 12: Was sind Absi Mansi? v. R (eß), besonders häufig in Bezug auf Eidesleistungen und Zeugenbeweise. Capitular. Caroli M. lib. 3. c. 58: — „Sacramenta quae ad palatium fuerint arramita, in palatio finiantur". — Das. lib. 4. c. 28: — „habere sacramentum adrhamitum". — Capitularia Caroli M. pro partibus Saxoniae, c. 31: — „Si cuilibet homini sacramentum debet, adrameat illum ad Ecclesiam sacramento ad diem statutum". Stellen, aus denen die Bedeutung des Bestätigens, Befestigens, Festsetzens, Bestimmens hervorgeht, sind in Lex Sal. 40, 1: res suas inventas adhramire; das. 50: — adhramire illum, apud quem agnoscitur; Capit. 3. a. 813, §. 15. 46: — wadium adhramire, wadio adhramire; Georgisch Corp. jur. Germ. 842. 1377: — sacramenta adhramire vel jurare; Georgisch 1359: — sacramenta adhramita. Dadurch, daß arramire so häufig für das Ansetzen eines Termins zur Eidesleistung vorkommt, hat man sich verleiten lassen, es für gleichbedeutend mit Schwören zu halten (in welcher Bedeutung sich das Wort allerdings im Altfranzösischen in der Form arramir vorfindet). — Adhramire testimonia s. testes, die Beweisführung anberaumen, einen Termin zur Beweisführung oder zum Zeugenverhör bestimmen. — Adhramire bellum, sich erbieten, sein Recht durch einen Zweikampf darzuthun, und zu dem Zwecke einen Termin anberaumen. Tabularium Vindocinense Thuani ch. 9: — „Pro his rebus acquietandis arramivimus bellum — causae nostrae fidentes et ad hoc provocati", u. ch. 159: — „Abnegavit se esse servum S. Martini, et de hoc arramivit bellum contra nos." — Für adhramire kommt auch wohl arrare vor, (z. B. arrare bellum), in derselben Bedeutung, wie nicht minder das negative deraniare (deramare?) monachum, einen Mönch seines Gelübdes entbinden, hiehergehört. — Für die Ableitung des Wortes adhramire von ramus, Zweig, hat man das „Sacramentum per festucam adhramire" in Formul. Solenn. Lindenbrog. 166 u. 168 angeführt, aber mit Unrecht, da die Ueberreichung des Zweiges bei dieser Anberaumung nichts weiter, als

ein Erinnerungsmittel, ein Symbol sein sollte, wie es ja so häufig in medio aevo vorkommt.

Adrhamiator, Aramiator, testis, firmator, ein Zeuge, der eine Sache bekräftigt, in e. Urk. v. 468 ap. Meichelbeck H. Fris. I. 246: — „Meginhardus Vassus Dominici in manu Hittonis Episcopi pro manice cervino capsam, quam a Domo S. Mariae cum reliquiis accepit Wasuerin aramiator, et ipsum quam dudum fecit traditionem iterum renovavit —".

Adrhamitio, das Gelöbniß auf eine gewisse Zeit z. B. zu schwören, Zeugen zu bringen oder sich zum Zweikampfe zu stellen; aber keineswegs eine gerichtliche Vorladung. S. Adrhamire.

Adripare (davon das franz. arriver) an das Ufer kommen, landen, wofür auch adlittare gebraucht wird. — Daher Adripagium oder Arrivagium in Frankreich die Abgabe, welche ein Schiff bei der Einfahrt in die Hafen zu erlegen hatte.

Adsalire, Adsallire, feindlich angreifen. Lex Salica tit. 16. §. 2: — „Si quis villam alienam adsalierit et ibidem ostia fregerit — —". In derselben Bedeutung auch in Capitul. Caroli M. lib. 5. tit. 212; Marculf. Formul. lib. 1. form. 29. 30. in vett. Form. c. 30. Und Benedicti Capitul. Addit. IV. §. 135 in Pertz. Monum. Legg. II. 155: — „Ut palatium pergentes nemo adsalire audeat. De itinerantibus, qui ad palatium aut aliubi pergunt, ut eos per collectam nemo sit ausus adsalire —".

Adsaltus, assaltus, assultus, der Angriff, das Anfangen des Kriegs. Urk. Kaiser Conrads I. in Ughelli Italia sacra Tom. IV. p. 807: — „Et super seniorem suum, et Monachos, & Clericos suos de manibus tollendo assaltum faciant —". — Urk. Kaiser Conrads II. v. 1151 im Bullario Casinensi Tom. II. p. 168: — „Fodrum quoque et albergariam et districtum, collectas, bannum, placitum, assaltum et caetera quae regii juris sunt —". Dieser Stelle zufolge gehörte das Recht, einen Krieg zu beginnen, ausschließlich dem Könige. — Assultus praemeditatus wird in den Gesetzen König Heinrichs I. v. Frankr. cap. 10 u. 80. unter den Verbrechen genannt, deren Untersuchung und Bestrafung nur dem Könige zusteht.

Adsripti, adscriptitii, glebae adscripti, glebarii, servi glebae, solche unfreie Leute, die auf einem, später allerdings erblichen, Grundstücke saßen, aber als eins und dasselbe mit ihm, gleichsam ihm angeheftet, galten, und als ein instrumentum fundi, als ein Theil des Gutes betrachtet wurden, dessen Boden sie bebauten, so im Specul. Saxon. L. I. art. 21. §. 2: — „Ascriptitii bonorum h. e. homines seu rustici ad bona pertinentes". Auf einem Grundstücke ließ man immer nur eine Familie. Anton Gesch. der Landwirthschaft, I. 326 ff. weist nach, wie die Festsetzung der Leibeigenen auf Grundstücke (mansus, daher Mancipium) der Anfang jener nachfolgenden Verfassung gewesen, welche Gutsbehörige, glebae adscriptos, kennt. Dasjenige, was diesen Hörigen grade so drückend war, das Haften an der Scholle, bezeichnet Bractonus lib. I. c. 11. §. 1. als einen besondern Vorzug, indem er sagt: — „Ideo dicuntur glebae adscriptitii, quia tali gaudent privilegio, quod a gleba amoveri non poterunt, quamdiu solvere possunt debitas pensiones". Auch nennt er lib. I. c. 6. §. 11. die Adscriptitii Freie, die nur zu gewissen Leistungen verpflichtet seien: — „qui quidem dicuntur glebae adscriptitii et tamen liberi, quia licet faciant opera servilia, cum non faciunt ea ratione personarum, sed ratione tenementorum —". Dagegen gibt das Black Book of the Exchequer (Liber niger Scaccarii) im Capite de Danegeldo von ihnen folgende Beschreibung: — Adscriptitii, de Regni jure, non solum ab hiis quae modo possident, ad alia loca a dominis suis transferri possunt: verum etiam ipsi quoque licite venduntur, vel quomodolibet distrahuntur, merito tam ipsi quam terrae quas excolunt ut dominis suis serviant, Dominia reputantur." Hiernach waren sie also völlige Leibeigne, die von dem Herrn der Bebauung wegen auf ein Grundstück gesetzt und als zu dem Inventarium gehörig betrachtet wurden, die aber eben so wohl auch wieder von diesem Grundstücke auf ein anderes versetzt, als auch mit demselben verkauft werden konnten. Die Hypothese Ducange's, ihre Benennung sei daher entstanden, weil sie eigentlich Fremde seien, die sich einem Herren zu eigen gegeben, dadurch in den Stand der übrigen Hörigen getreten und in das Buch eingeschrieben seien (in album adscripti), ist ohne Grund.

Adsecurare, durch Pfand, Handschlag, oder Gelöbniß etwas versichern. So in dem Friedenstractat zwischen König Heinrich II. und seinen Söhnen v. 1174 (bei Hoveden in den Script. post. Bedam). — „Adsecuravit in manu Domini Regis — quod — faciet —". S. Assecurare.

Adspicientiae, alles was zu einer Sache gehört, das gesammte Zubehör, steht in Urk. häufig mit adjacentiae (s. d. Art) zusammen, z. B. in e. Urk. des Königs Ludwig von Frankreich v. 853 in Guilliman. Res Helvet. lib. 3. c. 4: — „Curtim nostram — cum omnibus adjacentiis vel adspicientiis ejus —".

Adtractus, etwas Erworbenes, Gekauftes, im Gegensatze des Ererbten. So in Goldasti Chartar. alaman. ch. 50: — „Quantumcumque mihi in jam dicto pago advenit tam de paternico, quam de maternico, seu de camparato, vel qualicumque adtractu noscitur ad me pervenisse"; ferner in einer Urk. Carls des Gr. v. 776 in Chronic. Laurishamensi: — „de comparato vel de quolibet adtractu —", und: — „tam de alode, quam de adtractu".

Adtrahere, etwas an sich ziehen, erwerben, acquiriren. Formulae veteres c. 27: — „Tam quod regis munere perceperat, et quam de diversis partibus per venditiones, donationes, cessiones, commutationes adtraxerat".

Adulteri hießen, außer den gewöhnlichen Ehebrechern, bei den Kirchenscribenten auch solche Personen, welche sich des Stuhls eines Bischofs bemächtigten, während dieser selbst noch lebte, sowie zugleich diejenigen, welche solches dulden oder veranlassen, weil die Erwählung zum Bischof und die Belehnung mit dem Ringe als geistige Vermählung mit der Kirche betrachtet wird.

Adunare, vereinigen, sammeln, aus einzelnen Theilen ein besonderes Ganzes machen; so sollen in dem Capitulare de Villis Caroli M. §. 14. die Beamten auf die Stuten gut Acht haben, die Hengstfohlen zu gehöriger Zeit wegnehmen, und die Stutenfüllen, wenn sie zahlreich geworden sind, sondern und eine eigne Heerde davon machen (et gregem per se exinde adunare).

Adunatio, Vereinigung, Einigkeit; so „adunatio voluntatum" bei Senator. lib. 4 epist. 33. Auch Vereinigung, Versammlung von Menschen, wie in der Lex Longobard. lib. I. tit. 17: — „Ut nullus per sacramentum, nec per aliam obligationem adunationem faciat."

Advena, Adventitius, Ankömmling, ein auswärts Geborener, neu in einem Gau Angekommener, so in Capitul. III. Caroli M. an. 806. c. 18: — „Adventitii homines." — In dem Corveyschen Orte Harhausen mußten von jedem Fremden (advena) 6 Schillinge gegeben werden, nach Kindlingers Münster. Beitr. p. 135. Lex Longobard. lib. I. tit. 25. §. 59: — „De servo fugace et advena homine si in alia judiciaria inventus fuerit", u. das. c. 66: — „Mancipia adventitia et fugitiva". Da solche Auswanderer ihrem Leibherrn entliefen, so sind darunter flüchtige Sclaven, Ausreißer, zu verstehen.

Adventio, die Translatio reliquiarum eines Heiligen.

Adventitia bona, hinzugekommene Güter, solche, die jemandem auf irgend eine Weise, durch Erbschaft, Schenkung oder sonst woher, zufallen und zu seinem eignen Besitzthum hinzukommen.

Adventitius. S. Advena.

Adventus. 1) der Advent, die Adventzeit, auch wohl speziell der 1. Advent, welcher stets der 4. Sonntag vor Weihnachten ist, und, falls der 27. November ein Sonntag ist, auf diesen Tag, sonst auf den nächstfolgenden Sonntag fällt, und daher auch wohl der erste Sonntag nach Andreas heißt. Die Adventzeit umfaßt die vier Sonntage vor Weihnachten, welche der 1., 2., 3. und 4. Advent heißen. Der erste Advent heißt auch wohl der rechte Advent, z. B. in den Stat. des deutschen Ordens ed. Hennig p. 141: „do man di drei wochin vor dem rechtin aduent des suntages Ad te levavi phlag zcu vasten —". 2) Eine Art Abgabe im Tabular. Burgaliense fol. 59: — „Postea coepit quoque quaerere aliam occasionem, quam Adventus vocant, pro quo petebat quotanno sibi reddi unum sextarium frumenti et duos avenae et unum modium vini —". 3) der feierliche Einzug und Empfang eines Fürsten oder eines Bischofs, häufig jucundus adventus genannt. 4) Adventus Spiritus Sancti steht nach Pilgram in einigen alten Calendern am 15. Mai als unbewegliches Fest.

Advisare, berathschlagen, berathen. Nic. de Clemangis De Annatibus non solvendis im Anfange: — „Adducendo in medium rationes et justificationes, quas prius longe advisaverunt", und bald nachher: — „Deputatos fuisse certos alios de singulis nationibus ad advisandum de remediis". — Davon Advisamentum, Avisamentum, Berathschlagung, Berathung, Rathschlag, Rath.

Advivere, steht für das einfache vivere, z. B. Lex Wisigoth. 4. 2. 13; 5. 24; 12. 3. 13, und findet sich häufig in den Formeln „dum advixero", „dum advixerit".

Advocata, Advocatia, Advocatitium jus, s. unter Advocatus.

Advocatus, auch wohl advocator, in Pertz Monum. Legg. II. 33. Voigt Verweser, (Urk. des Klosters Dambeck v. 1420 im Schulenb. Arch. zu Salzw.), Geschäftsführer, Vertreter, kommt zur Bezeichnung mehrerer völlig verschiedener Arten vor, die sorgfältig getrennt werden müssen. — I. Advocati ecclesiae oder Adv. monastici, Kirchen- und Klostervoigte, Schirm- u. Schutzherrn, auch Kastenvoigte genannt (Urk. des Zähring. Herzogs Berthold v. 1187 in Schöpflin Alsat. illustr. I. 285: — „Ego Bertholdus — Thuregici loci legitimus advocatus, quod Kastfoget dicitur" und Urk. des Bisch. Conrad von Regensburg v. 1224 in Wigulei Hund a Sulzemos Metropolis Salisburgensis Cum notis Chr. Gewoldi. Ratisponae, 1719. fol. T. I. p. 158: — „advocatiam, quae Kasten-Vogtey dicta".) — Um den Unordnungen, die durch das Grafenregiment in Bezug auf die Klöster entstanden waren, ein Ende zu machen, und den Geistlichen eine weltliche Vertretung zu geben, befahl Carl der Große (Capit. II. a. 813. n. 14), daß die Klöster Voigte haben und diese in der Grafschaft Eigen und Erbe besitzen sollten, und zwar konnten die Klöster, außer dem Zentmann des Grafen, wählen wen sie wollten (Cap. III. an. 819 n. 19). Nach den LL. Longobard. Lothar. I. L. II. 47. 8. sollten die Stifter eigentlich zwei Vögte haben, von denen der eine das Richteramt versehen sollte; einen solchen hatte z. B. Maursmünster (Schöpflin. Alsat dipl. I. 228) unter dem Namen Causidicus; sonst kommt dieser zweite aber selten vor. — Jeder folgende Kaiser, der von nun an ein Kloster stiftete oder begnadigte, befreite es auch von aller andern Gerichtsbarkeit und übertrug diese dem Vogte. Solch ein Privilegium für Vögte ertheilte z. B. Heinrich I. (cf. Potgiesser de Statu servor. p. 312) für den Abt zu Werden; Otto I. 930 für die Kirche zu Hamburg (das. p 312); Otto II. 974 für das Kloster Schildisch (Lamey Gesch. d. Graf. v. Ravensburg Cod. D. p. 4); Otto III. 990 für Gandersheim (Leukfeld Antiqu. Gandersh. p. 149); Conrad II. 1020 für das Kloster Gernrode (Meibom Scr. II. 429), nachher von Heinrich III. bestätigt (daselbst). Wenn auch Anfangs alle diese Vögte der Kaiser einsetzte, so ward die Wahl doch bald den mehrsten Stiftern selbst überlassen. Zwar ward der Voigt auch später in manchen Klöstern fortwährend von den Kaisern eingesetzt, z. B. in Stablo, nach einer Verordnung Lothars II. v. 1132 und Conrads II. v. 1140 (Martene & Durand Collect. Ampl. II. 100. 140), aber diese unmittelbare kaiserliche Beschirmung ward sehr selten und gewöhnlich wählten die Stifter sich aus Vergünstigung ihren Voigt selbst, wie aus vielen Urkunden z. B. in Schoepflin Hist. Zar. Bad. V. 8. 78; Gudenus Cod. Dipl. I. 54, u. a. hervorgeht. Bisweilen hing diese Wahl wohl nur vom Vorsteher des Stiftes allein ab. Heinrich II. verordnete 1023, daß der Abt zu St. Maximin und sein Nachfolger alle Advocatien besetzen solle (Tolner Cod. Dipl. Palat. p. 23). Doch gehörte immer der Rath des Conventes dazu, wie z. B. die Aebtissin zu Gernrode mit Einwilligung der Namen (Urk. Conrad II. v. 1029 in Meibom Scr. II. 429), u. der Abt zu Kamberg mit Beirath der Mönche wählte (Urk. v. 1029 ap. Guden I. 28). Gewöhnlich mußten auch die Bischöfe ihre Einwilligung zur Besetzung der Advokatur geben, u. 1051 heißt es in einer Urk. in den Actis Acad. Theod. Gal. III. p. 149: — der Erzbischof von Cöln setzt den Vogt, den der Abt für würdig erachtet; der Bischof Adal-

bert von Mainz setzte 1128 in Disibodenberg den Voigt selbst (Guden. I. 70). Allein auch hiebei gab es bald eine Menge Privilegien. — Im Allgemeinen jedoch ward es zur Regel, daß derjenige, welcher ein Kloster stiftete, auch wegen des Voigts verfügte, vorzüglich wenn die Stiftenden Geistliche waren. — Manche Klöster dagegen wurden von aller Advocatur befreit; so untersagte Otto II. 980 alle Einmischung der Voigte, als er der Aebtissin zu Gandersheim den Burgbann verlieh (Leukfeld Antiqu. Gandersheim. p. 108); Erzbisch. Adalbert v. Mainz schloß in Bischofsberg alle Voigte aus, das Kloster sollte bloß unter seinem Schutze stehen (Guden. I. 86.); eben derselbe stellte 1135 dem Convente zu Ilberstädt anheim, ob er sich einen Vogt wählen oder lieber von ihm Schutz und Gerechtigkeit erwarten wolle (das. p. 114). Oft erhielten auch Stiftungen, die zu andern Klöstern geschlagen wurden, die Voigte der letzteren, so 1104 Halkenau den Voigt, den der Abt des Petersklosters in Erfurt, wozu es geschlagen ward, haben würde (daselbst I. p. 34). — Ursprünglich sollte jedes Stift für sein ganzes Gebiet nur einen und denselben Advocaten haben, der Güter und Leute beschirmte, allein da die Schenkungen fortdauerten, so verfügten die Geber oft über die Advocatie der einzelnen Güter. Es entstanden also bei einem und demselben Kloster häufig eine Menge Advocaten, so daß eine neue Verwirrung unvermeidlich war. Man suchte daher auch diesen Uebelstand zeitig abzustellen, und schon Otto II. befahl, daß das Gotteshaus zu Aschaffenburg auf allen seinen Gütern nicht mehr als einen Voigt haben solle (Guden. I. 349); Lothar II., der in Stablo den Voigt ernannte, verbot 1137, daß außer diesem noch mehrere Voigte für die einzelnen Höfe seyn sollten (Martene & Durand, II. 100). Da, wo man auf keine Weise durch Verbote oder auf andere Art die Menge der Voigte aufheben konnte, traf man allerhand Vorkehrungen, um Nachtheil für die Stifter, Streitigkeiten der Voigte unter sich, und den ungeheuern Druck, unter welchem oft der Landmann erlag, zu ermäßigen. So befahl Heinrich IV. im J. 1066, daß die Voigte der größeren Kirchen im Stifte Niederaltaich jährlich einmal an einem gewissen Orte zusammenkommen, und nicht mehr, als was er ihnen bestimmte, erhalten sollten (Monum. Boica, XI. 26), und der Erzbischof Erchenbald von Mainz machte, als er noch Procurator des Stifts Fulda war, 1011 eine Eintheilung, wie weit die Grenzen der verschiedenen Voigte im Fuldischen gehen sollten, damit unter ihnen, weil sie sich immer zu nahe kommen mußten, Ruhe und Eintracht hergestellt werde (Schannat. Tradit. Fuld. 327). Je mehr sich aber die Güter unter einzelne Vögte zerstückelten, indem z. B. Vögte über eine Mühle, über eine Wiese rc. vorkommen, desto größere Streitigkeiten mußten unter diesen selbst vorfallen, so daß Friedrich II. genöthigt war, diese Advocatenkriege (guerra Advocatorum) zu verbieten, cf. Guden, I. 470. Ihrer Haupteigenschaft nach sollten die Voigte Schutzherrn der Klostergüter sein; sie sollten die Integrität der Güter des Stifts oder Klosters behaupten, über die sämmtlichen Gerechtsame derselben wachen, unter anderm also mit eigenen und den Ministerialen des Stifts die Fehden für dieses führen, und erhielten für diese Kriegsdienste gewisse Ländereien als Lehen zur Nutzung (Urk. Conrads II. v. 1138 in Martene & Durand Coll. Ampl. T. II. p. 104); außer dem Militairamte hatte der Voigt, seit der Befreiung der geistlichen Gebiete von aller Gewalt der Grafen, auch noch ein richterliches; er hatte die Gerichtsbarkeit über die Stifts- und Klosterbauern, oft auch über die Ministerialen, jedoch in Klöstern, die auf fiskalischem Grund und Boden, oder doch unter königlicher Mundschaft standen, immer noch im Namen und unter Autorität des Königs (Urk. Heinrichs III. v. etwa 1054 bei Hontheim T. I p. 397, u. Urkunde desselben bei Guden Cod. dipl. T. I. p. 397). Dies gilt von den gewählten Voigten. — Häufig aber behielt derjenige, der einem Stifte etwas an Grund und Boden schenkte (oder es bewidmutete), sich selbst die Voigtei über die Schenkung vor: so stiftete ein Pfalzgraf Heinrich 1093 ein Kloster und machte sich selbst zum Advocatus, „welchen man Dinkvaut (Dingvoigt) nennte," nach seinem Tode wählen die Mönche einen von seinen Stiefsöhnen oder wen sie wollen (Tolner Cod. Dipl. Pal. p. 32). Gewöhnlich aber ward solche Voigtei erblich vorbehalten, wie Pfalzgraf Sifrid um 1093 ein Kloster stiftete und sich, seinen Söhnen und nachher seinen Erben die Voigtei vorbehielt (das. p. 33); häufig wurde in solchen Fällen jedesmal der Aelteste der Familie als Erbvoigt eingesetzt (Urk. Markgr. Conrads v. Meißen v. 1153 in Schöttgen Diplom. Nachl. VII. 432), und nicht selten auch für den Fall verfügt, daß keine Erben da sein sollen, wie in e. Urk. v. 1051 in Tolner Cod. Dipl. Pal. p. 26. Daß diese Erblichkeit aber nicht selten viel Unangenehmes mit sich führte, ergiebt sich aus vielen Stellen, in denen jede Erblichkeit der Advokatie bei einem Kloster geradezu verboten wird, wie in e. Urk. Lothars III. v. 1133 in Schöpflins H. Zar. Bad. V. 78. Auch erfand man, um den unangenehmen Folgen der Erblichkeit zu entgehen, die Belehnung. Ein solches Voigteilehen findet man z. B. in e. Mainzer Urk. bei Guden, I. 195. Bisweilen ward auch festgesetzt, daß bei der Annahme eines Voigts weder von der Erblichkeit des Amts, noch daß es Lehn sey, die Rede sein solle. Daß manche Klöster sogar von aller Advocatie befreit wurden, sahen wir schon oben. — Fassen wir das Gesagte zusammen, so ergeben sich daraus zwei besondere Arten von Voigten, deren Funktionen an sich jedoch die nämlichen waren, die nur durch die Art ihrer Berufung zum Amte sich unterschieden, nämlich 1) die vom Kloster zu seinem Schirm und Schutz erwählten Voigte, die Advocati causarum ecclesiae, die auch nach Capitul. Caroli M. lib. v. can. 31; lib. 7. can. 308 der Bestätigung des Landesfürsten bedurften und nach letzterem Citat auch den Titel Defensores führten. So nannten sich die deutschen Kaiser Advocati ecclesiae seit Carl d. Gr., den die Römer zum Advocatus S. Petri gegen die Longobarden ernannten, und hatten dadurch die Pflicht, den Papst gegen die Angriffe der Heiden zu schützen. In demselben Sinne nannte sich Heinrich der Vogelsteller Advocatus Romanorum. Daß die Schirmvoigte später auch wohl den Titel Oeconomi u. Vicedomini ecclesiae führten, s. in Paulini Tract. de Advocatis monasticis in seinem Syntagma Antiqu. Germ. p. 553; 2) die Advocati ecclesiae ratione soli, die Stifter der Klöster oder deren Erben, die man

sowohl bei Klöstern als Parochialkirchen findet. Diese Advocatie, die zugleich das Präsentationsrecht umfaßte, war gewöhnlich erblich, und dieses Recht ausüben hieß advocare. Aus ihnen gingen unsre heutigen Kirchenpatrone hervor. — Neben der Handhabung der Gerechtigkeit und dem Schirm und Schutz des Klosters hatten die Voigte auch die Pflicht, den Geistlichen mit ihrem Rathe beizustehen. Daher konnten auch keine wichtigen Angelegenheiten, anfangs ohne ihren Beirath, hernach ohne ihre Einwilligung, vorgenommen werden. Dies ging so weit, daß nicht nur Tauschcontracte durch die Hand der beiderseitigen Voigte gingen und in den Urkunden angeführt wurde, unter welchem Voigte sie vollzogen wurden (Guden, I. 347. 113. 138; Leukfeld Beschr. des Kl. Kelbra, p. 238), sondern daß sogar die Einsetzung anderer Voigte u. die Bestimmung ihrer Gerechtsame mit Zuziehung des Voigtes geschah (so in e. Urk. des Bisch. Gebhard von Constanz v. 983). — Die große Macht, welche in die Hände der Voigte gelegt war, führte viele Nachtheile für die Stiftungen und großen Druck für die Unterthanen herbei, und die Einschränkungen aller Art, welche man schon zeitig anwandte, waren nicht immer von Erfolg, den Erpressungen und Bedrückungen der Voigte Einhalt zu thun. Diese erscheinen als eine wahre Landplage, und zwar nicht erst im Laufe der Zeit, sondern schon bald nach ihrer Entstehung. Sie betrachteten die Geistlichen als Unmündige, sich aber nicht einmal als Vormünder, sondern als Eigenthümer! Namentlich gehörte zu ihren Anmaßungen, daß sie so oft Voigtding hielten, als es ihnen irgend beliebte, wofür sie dann nicht allein Brüche und Gefälle, sondern auch reichliche Beköstigung für sich und ihr großes Gefolge in Anspruch nahmen. Diese Gerichtstage suchte man daher zunächst einzuschränken und auf eine gewisse Zahl festzusetzen; so auf einen Dingtag jährlich (z. B. durch e. Urk. Otto II. v. 976 für Aschaffenburg, cf. Guden, I. 341), auf zwei Dingtage (ziemlich selten aber doch im J. 1073 im Cölner Sprengel, cf. Martene & Durand, I. 492); am häufigsten auf drei Dingtage, z. B. in einer Urk. des Grafen Gebhard v. Arnstein v. 1211 (in Gerck. Fragm. March. III. 3.), worin er für sich und seine Erben die Advocatie und Schutzherrschaft der Kirche in Litzke übernimmt. Nach dieser für das Verständniß der Advocatia monastica interessanten Urkunde wird der Voigt in einer Versammlung der Klosteroberen gewählt und dann um Uebernahme des Amtes gebeten; es werden ihm gewisse Einkünfte dafür angewiesen (Vogetpfennige und Servitium, Geld und Naturalien, Wein, Brot, Schweine cf. Anton II. 61 ff.; Hüllmann Gesch. d. Stände II. 64 ff. In unserer Urk. „septem talenta cum 7 solidis", und dazu „frumentum quod dicitur Hundkorn, scilicet 21 choros cum 10 modiis utriusque frumenti ordei et avene"); doch werden Erpressungen dabei ausdrücklich untersagt. Der Voigt verpflichtet sich dagegen, dreimal jährlich auf dem Territorium der Kirche Gericht zu halten, wofür er den dritten Theil der Gerichtssporteln bekommt, die beiden andern Theile aber den Vogteiherren in signum proprietatis advocatiae verbleiben; außerdem bekam der Voigt für sich und sein Gefolge Beköstigung, die jedoch nicht selten zu Geld angeschlagen (z. B. Guden, I. 201), und gewöhnlich von dem Stifte allein, bisweilen auch mit Beihülfe der Stiftsunterthanen bestritten wurde (so in Aschaffenburg nach e. Urk. v. 976 bei Guden, I. 349). Häufig beschränkte sich diese Jurisdiction auf den Blutbann, (der dem Voigte besonders verliehen ward), während in gewöhnlichen Fällen der Nuntius ecclesiae ad hoc destinatus unter Mitwirkung des Propstes oder Abtes entschied; in diese Sache durfte sich der Voigt nur mischen, wenn er dazu von der Kirche ausdrücklich aufgefordert (vocatus) wurde, wie er denn auch seine bestimmten Gerichtstage nicht weiter ausdehnen, überhaupt nicht ungerufen auf die Stiftsgüter kommen durfte (so nach e. Urk. Lothars II. v. 1130 für die Vögte der Propstei Aschaffenburg in Schöpflin H. Zar. Bad. V. 73, u. in e. Urk. v. 1151 für das Stift Oldenburg, in Guden, I. 201). In allen Fällen aber durfte er nur mit Beistimmung des Vorstehers entscheiden. Dagegen waren die Stiftsbehörigen gezwungen, von Niemand, als von dem Voigte Recht zu nehmen (nach e. Urk. Otto's I. für Magdeburg bei Potgiesser, p. 313). Geschah etwas gegen den Contract, als Erpressungen, Parteilichkeit, Verkauf der Advocatie, wider Wissen und Willen des Stifts, so war dadurch das Verhältniß gelöst u. der Voigt seines Amtes verlustig, während er dagegen ohne besondern Grund nicht abgesetzt werden konnte. War aber einmal ein Kloster von Advocaten befreit, so wurde sorgsam dieses Privilegium bewahrt, z. B. in e. Urk. des Grafen Moritz von Oldenburg in Vogt Monum. Bremens. I. p. 37: — „talem statui conditionem, ut, sicut bona praefata sine Advocato et sine omni onere Advocatiae, mea et meorum Antecessorum fuerunt, ita quoque ab Advocatis & ab omni importunitate Advocatorum semper apud Monasterium libera permaneant, ut nec ipsa Abbatissa (vom Kloster Bersen) vel alia aliqua in locum ejus successura, super bona illa possit aliquem instituere Advocatum, vel etiam alicui dare in feudum, cum hoc ei possit utilius sufficere, quod procurator rerum suarum, id est Dapifer suus, tempore suae procurationis eadem bona debeat procurare. Quod si aliquis violentia, vel aliqua jurisdictione, vel aliquo alio modo in praemissis bonis pro Advocato sese gerere attentaverit, ego et haeredes mei bona fida, quantum nobis possibile fuerit, nostris expensis et impensis constanter resistemus et efficaciter Deo cooperante prohibebimus". Der Schluß der oben erwähnten Urk. v. 1211 in Gercken Fr. M. III. 3. giebt viel Licht über die beiden Arten der Klostervögte. Der Graf von Arnstein erklärt nämlich, daß auch seine Erben, sobald sie die Advocatie übernähmen, jedesmal einen ähnlichen Revers, wie er selbst, auszustellen hätten, „quia re vera nullo donationis, nullo emtionis, nullo proprietatis vel hereditatis aut nulli pheodi titulo judicium et patrocinium dicte Litzkensis ecclesie possideo, quod sicut ante dictum est, non ut Advocatus institutus, sed tamquam Defensor precibus exoratus propter Deum et salutem anime mee — suscepi et suscipio sicque posteris meis et non alio modo quam supra scriptum est, si defensores et judices subditorum predicte Litzkensis ecclesie esse voluerint, tenenda et habenda relinquo". — Eine größere Plage, als die Vögte selbst, mochten die Untervögte (subadvocati, proadvocati, postadvocati, secundi advocati) sein, die denn auch fast überall verboten wurden. In

dem eben erwähnten Reverse freilich erklärt der Graf Gebhard geradezu, daß die Gerichtshalterei von seinem und seiner Erben Advocaten besorgt werden würde: — „quod Advocatus meus ter anno — ipsius ecclesie judicio presidet — Hos tantum casus et nullos alios advocatus meus sive successores meorum judicare debebit“ — „— si (ego vel haeredes mei) — judicium in subditos ecclesie non secundum formam suprapositam, sed ad nostrum velle peragi per nostros advocatos faceremus —“; unter den Zeugen befindet sich denn auch wirklich mit der Advocat des Grafen: „Johannes Kelme advocatus meus.“ In den meisten Fällen jedoch wurden sie verboten, z. B. in e. Urk. Kaiser Heinrichs II. v. 1023 in Zyllesii Defens. Advocatiae S. Maximini p. 31: — „Advocati nullum post se ponere audeant, qui vocetur Proadvocatus“, und das. in e. Urk. Conrads des Saliers v. 1026: — „qui vocetur Postadvocatus,“ und in e. Urk. Heinrichs III. v. 1051: — „advocatum, sub quo nequaquam alius fuit, quem secundum vocant advocatum — nullus subrogetur, qui secundus dicitur advocatus“. Uebrigens mußte, wo ein Untervoigt erlaubt wurde, auch dieser, wie der eigentliche Voigt von dem Kaiser speciell mit dem Banne beliehen werden. — Je mehr man aber der Voigte müde ward, desto mehr strebte man nach Befreiung von ihnen, und oft glückte es einem Stifte, die Advocatie auf irgend eine Art an sich zu bringen, theils durch Abkaufung derselben (Urk. v. 1146 in Martene et Durand. I. 798), theils durch Schenkung (Guden, I. 387 et Hist. Nigr. Silv. III. p. 40) u. durch freiwillige Entsagung der Vögte (Martene et Durand, I. p. 707). Am meisten freilich durch Kauf und Verpfändung der Vogtei an die Stifter selbst, wie z. B. in e. Urk. der Gräfin Ermengard von Oldenburg v. 1278 in Vogt Mon. Brem. I. 51: — „Advocatiam domus, quam colit Germannus de Welde, Conventui in Bersen pro X marcis — titulo pignoris obligamus —“. Freilich war es nicht selten, daß eine Voigtei auch an Fremde verkauft oder versetzt wurde. Ebenso kam es auch vor, daß ein Voigt seine Vogtei an seine Lehnleute vereinzelte oder sie seinem Weibe zum Leibgedinge gab, wie im J. 1287 der Graf Mangold von Stellenburg seiner Wirthin eine solche zu einem Wiedergemeichte gemacht (Neugart. Cod. Dipl. Allem. II. 321). Daher kommt es wohl auch, daß man Voigtinnen trifft. So kommt in e. Urk. v. 1197 in Kindlinger, III. Abtheil. 1. p. 108 eine Luttrude Advocata de Rethe vor. — II. Advocatus provincialis, auch bloß Advocatus genannt, Landvogt, Landrichter, Reichsvoigt, Pfalzgraf, Verweser, der eigentliche Präsident einer Distrikts- oder städtischen Regierung, der im Namen des Königs die Justiz und die Verwaltung handhabte, Oberfinanzbeamter und Criminalrichter war (Urk. Heinrichs VII. v. 1311 in Hist. Norimb. diplom. p. 226; Urkunde Carls IV. v. 1350, daselbst p. 347). Dieses Landvoigteiwesen bildete sich größtentheils nach dem Muster der Kirchenvogteien (Hüllmann Gesch. der Stände, III 19). Zur Zeit der fränkischen, sächsischen und schwäbischen Könige gab es in allen europäischen Staaten, welche von Völkern deutscher Abkunft errichtet waren, neben den Grafen und Herzogen auch Voigte, die, wie die erstern, mit zu den Seniores, Proceres, Optimates imperii gehörten. Keiner derselben aber besaß die damit verbundene Würde oder Pfründe erblich, wenn auch bisweilen ob magna patrum merita der Sohn dem Vater im Amte folgte. Nach Abgang des Grafenregiments waren dann der Voigt und Schultheiß in allen nach fränkischer Art eingerichteten Städten die ersten obrigkeitlichen Personen, und zwar hatte der Voigt Namens des Staatsoberhauptes den Blutbann, den Schutz und die Sicherheit der Stadt (cf. Strubens Nebenstunden, I. 423), wie auch die Einkünfte des Landesherrn zu besorgen, und seitdem die Verfassung der Städte sich besonders auf das Zunftwesen gründete, führte er auch über letzteres die Aufsicht, und hieß auch wohl Advocatus villicus, Villicus major u. Major villae. cf. Struben, Städtische Reichsvoigteien, in den Nebenstunden, V. 282 ff; Heider, Hist. Bericht v. d. alten Reichsvoigteien. Ulm, 1732. 4°; W. F. v. d. Knesebeck Diss. de advocatis et jure magni advocati Cellensis in Selchow Electa juris Germanor. p. 557 sq., u. Zwierlein, Lehre von d. Voigtey- u. Schutz- u. Schirmgerechtigkeit, in s. Nebenstunden, I. p. 225. n. 12. — Wiewol nun später über manche königliche Städte, z. B Augsburg, die Landvoigtei blos persönliche Stelle blieb, vom Könige unmittelbar oder in dessen Namen vom Herzoge vergeben, zuweilen dem Bischofe anvertraut, so kommen doch auch immer Beispiele von Erblichkeit vor, ja manche königliche Städte hatten durchaus erbliche Landvoigte. Wie bei den Klostervoigteien waren auch hier Verpfändungen dieses Amtes untersagt; aber im Gedränge zerrütteter Finanzen griffen die Könige nicht selten dennoch zu diesem Mittel und brachen die bündigsten Zusagen. — Manche Landvoigte stellten Untervoigte an; so waren die Grafen von Jülich Unterlandvoigte von Aachen, und ein Raugraf war einst Landvoigt über Weissenburg im Elsaß, Untervoigt aber ein Ritter Sigmund Sleder (Urk. v. 1306 bei Schöpflin, II. 84). Gewöhnlich war drei Mal im Jahre Landgericht oder Burgding, und von den Strafgeldern erhielt der Landvoigt zwei Drittheile. — Eine überaus wichtige Stellung hatten die Verweser ganzer Provinzen, wobei ich nur an die Verweser der Mark Brandenbura, die Burgrafen von Nürnberg, erinnere (z. B. in e. Urk. des Burggrafen Friedr. v. Nürnberg v. 1414 im Copialbuch des Schulenburgschen Archivs zu Salzwedel: „Wie Friedrich — Borchgraue tho Norenborch verweser der marcke tho Brandenborch —“. — III. das Femininum Advocata kommt in zweifacher Bedeutung vor, einmal als Pratonin einer Kirche, z. B. „Alfwara dedit ecclesiam de Ellesworth, cujus erat Advocata,“ die entweder als Schenkerin sich selbst diese Eigenschaft vorbehalten, oder der sie als Leibgedinge übergeben war, s. weiter oben unter I.; sodann als Fürsprecherinn, Anwältinn, z. B. im Jus canon. caus. 15: — Legibus cautum est, ut ob verecundiam sui sexus mulier apud Praetorem pro alio non intercedat —“. In letzterem Sinne wird auch die Jungfrau Maria Avocata omnium hominum, Advocata nostrorum omnium genannt. — IV. Jus advocati oder advocaticium hießen die Voigteigebühren, cf. Hüllmanns Finanzgeschichte p. 174; Schrader Dynast. p. 91. Diese Gebühren wurden schon früh genau bestimmt, z. B. in der sub I. angeführten Urkunde des Grafen von Arnstein,

u. in den Aleman. Antiquit. T. II. P. 2. in Anniversariis: — „Haeredes eorum accipient pro jure advocaticio tantum 1 solidum.“ V. Advocatus communis s. primarius, allgemeiner Schirmvogt, derjenige, welcher über mehrere andere Voigte u. Voigteien die Oberaufsicht führte. cf. Rommels Gesch. v. Hessen, I. 146. — VI. Advocati als Untervoigte u. Gerichtshalter, siehe I. u. II. mit den Beispielen. VII. Anwalt, Vorsprak, Sakwalter, Sakeweldich, Antworter, Vormund, in dem heutigen Sinne von Anwalt, in e. Urk. in Spangenbergs Urk. Beweis II. 115: — „Ego Engildruda et Richolf, advocatus meus, amborum manibus firmavimus“, wo speziell ein advocatus sexus, curator sexus, zu verstehen ist. Die Vertretung vor Gericht durch Anwälte herrschte bereits in der letzten Hälfte des Mittelalters fast in demselben ausgedehnten Maße, wie jetzt, was durch alle Gesetze u. Verordnungen jener Zeit bestätigt wird. — VIII. Advocatia, Vogtei (speziell Villicatio, Villicatura) begriff alles unter sich, was zu dem Amte eines Vogtes gehörte, oder auch den Bezirk, über welchen derselbe die Aufsicht führte, cf. Eichhorns deutsche Rechtsgesch. §. 51. 84. 343. In e. Traditionsbriefe v. 1334 wird der Bruder des Markgrafen Ludwig v. Brandenburg Advocatus in Arneborch u. sein Bezirk die Advocatio Arneborch genannt. In Ludwig Reliqu. T. IX., p. 523 findet sich ein Diplom des Herzogs Otto v. Braunschweig v. 1323, worin er nebst seiner Gemahlin Agnes, den Gewandschneidern in Salzwedel das Privilegium ertheilt, daß keiner „in districtu seu Advocatia Soltwedel pannum incidere praesumat“, er sei denn zuvor in die Gilde aufgenommen. Daß die Advocatia von der Cometia verschieden war, erhellt aus e. Urk. v. 1275, worin der Dompropst v. Mainz das Voigtei- und Grafenrecht über das Kloster Hildewardeshausen von dem Grafen v. Dassel gekauft und das Kloster davon befreit hat: — „omnem advocatiam seu comeciam si quam habuerit nobilis vir comes in ecclesia Hildew. decernit liberam —“. In e. Urk. v. 1306 bekennt Markgr. Hermann v. Brandenburg dem Marienkloster: — „quod nullam aliam habuimus advocaciam im campis — sed solam tantum ibidem comeciam habemus,“ u. in e. Urk. v. 1269 in Schmidt, Anmerk. u. Zus. zu Mosers Braunschw. Lüneb. Staatsrechte, p. 601, worin Graf Ludolph v. Dassel dem Kloster Hildewardeshausen Güter in Holthusen verkauft, heißt es: — „notum — quod nos Comeciam, Advocaciam et quicquid juris habuimus in grangia Holthusen —“. — XI. Advocatio, die Vertretung durch einen Advocatus, in Dipl. Clodovic. an 496 bei Bouquet IV. 615: — „in omni defensione, reclamatione, advocatione — sub nostra nostrorumque regum successorum tuitione et mundiburdio —“. — Anm. Daß der Name „Voigt“ von voighen, verfügen, herkomme, erweist Bruns Rechtsbeiträge p. 285 aus einem alten Rechtsschreiben der Stadt Goslar, wo voighen in seiner ursprünglichen Bedeutung gebraucht wird. Daher ist Voigt im Allgemeinen derjenige, welcher an der Stelle und im Auftrage eines Andern verfügt.

Adytum, adytus, derjenige Theil der Kirche, welcher nur von Priestern betreten werden durfte. Chron. Casinense c. 31: — „Fecit et cancellos ex aere 4 ante altare, inter chorum et adytum hinc inde statuendos“. In späterer Zeit oft gleichbedeutend mit Chorus gebraucht, so in Pirmini Gassari Annales Augstburgens. an. 1075 in Mencken Scr. R. G. I. p. 1400: — „Porro Episcopus hic etiam divi Johannis paroeciano fano, parvum adytum, quem vulgus chorum vocant, semirotunda forma adstrui fecit“.

Aecclesia statt Ecclesia in e. Urk. Heinrichs IV. v. 1063 in Gercken Cod. Dipl. Brandenb., und sonst öfter.

Aecentiae, das um ein Grundstück Herumliegende, adjacentiae. Goldast bemerkt zu Charta Alamann. 39: — „terras et silvas — vel alias aecentias“, dieses Wort sey verstümmelt aus „aiacentias“ (= adjacentias), wie das. in charta 50. vorkommt. S. Aisiamentum.

Aecht, echt, rechtmäßig, legitimus, genuinus, non spurius. Altes Verdensches Stadtbuch in Voigt Monum. Bremensia p. 278: — „En echte Kynd mach upboren dat Herewede enes unechten. Mer eghen un unechte de en mach nen Herewede upboren“. Das. p. 279: — „Ene Vrowe de Kyndere heft van erem echten Manne“.

Aecht, echt, subst., eigenes Besitzthum, Eigenthum (an Personen u. Sachen), in dem alten Meierrecht des Stifts Bücken in Rathlef Gesch. der Grafschaft Hoya u. Diepholz III. 97: — „Dat Stichte van Bücken hefft drigerlei Echte (dreierlei eigne Leute). De erste hetet Godeshuslüde, dat sind de vorscrevene Hovenere —“.

Aechten, echtigen, in die Acht erklären, verfolgen. Urk. der schlesischen Fürsten v. 1399 in Ludewig Rel. Msc. T. IX. p. 554: — „so soll man ihn (den Flüchtigen) in unsern Lande ächten vnd iagen mit ganzer Folge, als einen Beschädiger der Lande“. — Erfurter Urk. v. 1483 in Falkenstein Gesch. v. Erfurt p. 401: — „vnd mit der Acht etzliche Tag auff Zukunfft der Freunde verziehen, vnd darnach echtigen wie von Alter hergekommen ist.“

Aechter, Echter, geächteter Mann, ein in die Acht Erklärter, Geächteter, Proscribirter. Urk. v. 1311 in Schannat. Cod. Probat. Hist. Fuldens. p. 227: — „wer furbaz mer huset oder heiget einen vorsprochenen oder einen geechtin man, der schol bestandin sin glich dem schuldegin —“. „Aechter u. Aberächter hausen, enthalten vnd gemeinsamen“ war, wenn es heimlich u. wider das Gesetz geschah, unerlaubt. Erfurter Zuchtbrief v. 1351, §. 135, I. in Förstemann N. Mittheilungen Tom. VII. Heft 2. p. 123: — „Wer einen Echter oder Friedenbrecher herberget wissentlichen in der stat oder vor dem thore, der sol ein Jar rheumen die stadt vnd das wyvilde.“ — Das. §. 137: — „Von demselben. Wer einen Feyndt des Raths fordert, kommt man es vber Ine, er sal sein Bürgerrecht verloren haben“. Dagegen bekamen manche Städte von den Kaisern die ausdrückliche Befugniß, sich solcher Geächteten anzunehmen, mit der Clausel: — „aufs Rechte, d. h. sie mußten ihn vor Verfolgungen schützen und ihm oder auch seinen Anklägern (wie aus einer Erlaubniß Wenzels für die Regensburger v. 1396 hervorgeht) zum Rechte behülflich sein. Derselbe Wenzel hatte schon im J. 1379 den östreichischen Herzogen die Erlaubniß gegeben, „daß sie vnd ihre Unterthanen Aechter hausen mögen“. Indeß kommen dergleichen kaiserliche Privilegien nicht gar häufig vor. — Auf das Einbringen von Geächteten

war oft ein ansehnlicher Preis gesetzt; so im Erfurter Zuchtbrief, §. 138 (l. c. p. 123): — „Von Echtern, ob die ander Echter brechten. Wer — imant, der in der stadt Achte inwere vnd brechte der einen Echter, dem sall man Burgerrecht geben vnd dar u XX Mark. Er mochte den brengen, der in der stadt Achte were, man sall ime hundert Mark geben."

Aechter, später, künftig, noch jetzt im Lübeckischen gebräuchlich.

Aechtig, in die Acht erklärt, vogelfrei; so „der pännig oder ächtig wird" in dem Landfrieden des K. Albrecht.

Aechtwer, nach Scherz eine Rathsversammlung, Sitzung, von ächten, berathen, u. wer, Gewährung, in folgender Stelle der Freiburger Statuten fol. 2: — „mit vorwyssen und gehelle unser alten Räthe und zuinfte aechtwer, die dann ein gantz gemaind der statt representiren".

Aedictus, für edictum, findet sich in Pertz Monum. Legg. II. 10: — „Aedictus domni Hilperichi regis pro tenore pacis".

Aeckern, Eckern, die Früchte der Eichen und Buchen: Eicheln und Buchäckern.

Aedificare, metaphorisch auch im religiösen Sinne „erbauen"; so Concil. Narbon. an. 791, wo ein unwissender Presbyter in ein Kloster verwiesen wird, „quia non potest aedificare populum". — Ammian. Pelagian. in d. Vorrede zu s. Uebersetzung des h. Chrysostomus: — „Adhuc Antiochiae Presbyter haec, quibus ecclisiam illam aedificabat, scripta composuit". — Davon Aedificatio, eine religiöse Erbauung, in Gregorii M. lib. epist. 9: — „Picturas imaginum, quae ad aedificationem imperiti populi fuerunt factae —". — Liber aedificatorius, ein Erbauungsbuch, in Ingulphi Chron. Monast. Croylandensis (in Rer. Anglican. Scriptores post Bodam, p. 870).

Aedilis, 1) illustris (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.). 2) Ostiarius, Aufseher, Thürhüter. S. Aedilitas.

Aedilitas, das Amt u. die Würde eines Aufsehers der Kirche, wie aus Chart. Folcuini Episc. Tervanensis an. Ludov. Regis. 26. ap. Folcardum in Miraculis S. Bertini lib. 1. c. 7: — „Aedilitatem s. custodiam ipsius Basilicae —", erhellt. Es muß eine nicht unansehnliche Würde gewesen sein, da ihre Verleihung gleich der Ernennung der Praepositi gesetzt wird und häufig ein Vorrecht der Bischöfe war, z. B. nach e. Urk. des Bisch. Lietbert von Cambrai in Joan. Carpentarii Hist. Cameracensis: — „Aedilitatem vero et Praeposituram, quae mei juris erant — huic ecclesiae contuli".

Aefferen, efferen, 1) wiederholen, erneuern, wiederanfangen, zurückführen, (cf. Stade, Erläut. d. deutsch. Wörter in Luthers Bibelübersetzung. Bremen, 1724. 8°. p. 71). Augsb. Statuten c. 278: — „Brechent den son und efferent die alten vindtschafft mit schelten". „Ouch versproch hei die alte viantschaf furterme niet zu aeferen" (Urk. des köln. Erzb. Dederich v. 1427. Wallraf). Von avur, afur, aber, wiederum. (Otfried. IV. 26. 39: — „avaron, recuperare", wiedererlangen). Nach Wachter s. v. auch „nachahmen (etwas wiederholen)". — 2) anklagen, eine Klage anstellen, verklagen, einklagen. Urfehde in der Tyroler Landesordnung V. 58: — „in argem noch unguetem in oder außerhalb rechtens nimmermer zu annden, zu äfern, noch zu rechen." — Solothurner Stadtrecht, p. 197: — „wann innerhalb 20 jahren wegen einer uiberhaege nichts geaeffert wird, sol es nit mer gebuezt werden", und bald darauf: — „die bitzher befundene und geaeffert althag bueffen."

Aegel, Aglen, Agen, plur. Aeglin, Aegnen, Zweig, Reis, Splitter, Festuca, wie aus Gailer v. Kaysersb. Postill. p. 115. erhellt: — „treib uß deinem aug zu dem ersten ein trotbaum und kumm dann nach und zuich ein festucam ein aegel uß meinem aug."

Aegoceron, das Vordertheil eines Bocks (Stocker s. v.)

Aehte S. Achte.

Aeigen s. Aigen.

Aelberbaum, Alberbaum, die Pappel (Frisch s. v.) Steinheim Weiberchronik p. 29. — „nachdem daß er (Hercules) hinleget das krentzlin von aelberzweig und im zu einem zaichen deß figes uffgesetzt war." S. Alberus.

Aelemosyna. S. Elemosyna.

Aelia capitolina, Jerusalem (Stocker s. v.)

Aelimosina, für Elemosyna in den Annal. Lauresham. XXVIII. ap. Pertz. Script. I. 36.

Aelin, allen, in e. Urk. des Capitels zu Constanz v. 1251 in Gerbert. Hist. Nigrae Silvae, III. 152: — „unde aelin finin Kint." Daselbst weiter unten: — „aelin vorderunge und clage".

Aeltervater, Eldir vater, Aeltermutter, Eldir muter, die Großältern, in der Gesetzsamml. d. Stdt. Nordhausen lib. 4. §. 8 in Förstermann N. Mittheil. Bd. VII. Heft 1. p. 58. — „Von kindes kyndern. — Den kindern sal man gebin waz oren vatere von yreme elder vatere werden mochte. Sterben denne deme eldir vatir alle syne kint, so erbit daz gut uff die kindes kint alle glich." Eben daselbst kommt auch „eldir muter" vor.

Aeltzen, ranzig schmecken, rancido sapore esse (Frisch s. v.).

Aemunitas, S. Emunitas u. Asylum.

Aenklin, der Enkel, das Enkelchen (nicht die Enkelinn); so „Carolus der V. Kayser Maximilians Aencklin" (b. Scherz).

Aene, aeni, ene, Großvater, avus, Ane, Großmutter, avia. Tyroler Landesordnung III. 19: — „so sollen dieselben kinder (sons oder techter kinder) nach absterben ihres aene und ane mit ererbung der claider — in seines vaters oder mutter Fußstapfen tretten". Das. III. 14. kommen auch „urene" und „uräne" vor. S. Aberene.

Aengern, Frondienste, angariae (s. d. Art.). Urk. des Bisch. Albrecht v. Straßburg v. 1479: — „nemblich Nuwenkirch, Tieffenbach — mit allen iren und yeglichs luiten, gemeinden, zwingen — vaellen, guitern, aengern, diensten, pfenningen — gefellen, rechten. —"

Aenum, aeneum, aheneum, ahenum, inium 1. ein eherner Kessel, auch eine Salzpfanne, z. B in einer Urk. v. 1034 in der Antiquitat. Vosagens. lib. 5. c. 7: — „Apud vicum aheneum unum cum duobus sessibus". — Aenulum, ein kleiner eherner Kessel, Joh. de Janua: — „Aenulum ab aes dicitur, i. e. parvum aenum seu caldarium. 2) in alten Gesetzen häufig statt judicium aquae ferventis, wobei die Angeklagten zur Ermittelung ihrer Unschuld den nackten Arm oder die Füße in einen Kessel mit siedendem Wasser steckten, wie Gregor. Turon. lehrt,

(Miracul. I. 81.), und Baluz. Form. vet. T. II. p. 637: — „exorcismus aquae calidae et frigidae in qua manus ad judicium mittitur", und daselbst p. 654: — „in hanc aquam fervidam — manus vel pedes immiserit —". Noch genauer sagt der Cod. pict. Oldenb. des Sächsisch. Landrechts Lib 1. art. 39: — „oder in einen sedenghen Ketel to gripende bet to den ellenboghen (im latein. Text: — in aquam bullientem brachium usque ad cubitum immittant)". Wasser wurde in einem Kessel zum Sieden gebracht und ein Ring oder Stein hineingeworfen, welcher mit bloßem Arm, der, wenn der Beweisende Recht hatte, unverletzt blieb, herausgeholt werden mußte. Belege dafür sind ferner: „in einem wallenden keßel ze greifen unz an den ellenbogen u. einen stein auf dem boden aufheben, der als groß sei als ein eihe" (Schwäbisches Landr. 37.) Gregor von Tours in der oben angeführten Stelle giebt die älteste u. ausführlichste Beschreibung. Nach der Lex Salica tit. 55. §. 1. steht Mallari ad aeneum für citari ad judicium aquae ferventis, und in den folgenden §§. „manum suam ab aeneo redimere" für eximere se de supplicio. — „Provocari ad aeneum" (in dem Vertrage Childeberts und Chlotars, §. 4: — „Si homo ingenuus furto inculpatus, ad aeneum provocatus manum incenderit, quantum inculpatur furtum componat") bedeutet, wie mallari ad aeneum, die Vorladung zu diesem Gottesurtheile. Ambulare ad aeneum, zu dem judicium aquae ferventis gehen in Lege salica tit. 59: „ubi Rathiburgii ei indicaverunt ut ad aeneum ambularet aut per compositionem fidem faceret." Für Jnium in tit. 67 (: — „qui inium dicituur portasse") hat der Wolfenbüttler Codex „aeneum" (sc. ferrum). cf. Aquae ferventis judicium und Ordal.

Aenschote oder Anschote, 1) erklärt Harenberg in Monument. hist. III. Hist. Schildecens. dipl. für „ripa, per quos trahendo homines eunt navigia, quos ad Visurgim vocant Urossen" 2) alluvio. S. Anschütt.

Aenseyt, ansagt, aussagt. Statut. Vian. rubr. 10. art. 1: — „Soo wie ymant met quaden moede aenseyt dat hy liegt, sal verbeuren zwee Guldens."

Aequa lance. S. Aequalentia.

Aequalentia, aequilancia, gleichmäßige Vertheilung, bei der Theilung des Erbes oder sonstiger Güter zu gleichen Theilen (aequa lance). So findet sich in der Lex 1. Codic. Theodos. de Ponderator.: — „Aequa lance et libramentis paribus", und in Marculf. Form. lib. 2. c. 13. — „aequa lance inter se visi sunt divisisse". — Fredegarius in Chronico Francico (Hist. Franc. Tom. I.) c. 85: — „Thesaurus Dagoberti — aequilancia dividitur", und in Lindenbrog. Form. solenn. 62: — „In omni re mea, in haereditate cum germanis tuis filiis meis succedas, et aequalentia inter vos exinde dividere et exaequare faciatis". — Epistola aequalentiae, ein Document, in welchem jemand die gleichmäßige Vertheilung seines Nachlasses verfügt, wie in Formul. vet Pithoei c. 46: — „inter nos impia consuetudo tenetur, ut de terra paterna sorores cum fratribus portionem non habeant; ideoque per hanc epistolam aequalentiae te, dulcissima filia mea —".

Aequidium für Solstitium. In diesem Sinne „Aequidium autumnale" ap. Miraeum in Dipl. Belg. lib. 1. c. 31.

Aequilancia. S. Aequalentia.

Aere, Aera, Jahrrechnung, auch Zeitrechnung (z. B. die christliche Zeitrechnung) nennt man die Reihenfolge der von irgend einer bürgerlichen Epoche gezählten Jahre, wie die christliche Aere mit Christi (allerdings falsch berechneter) Geburt beginnt. Die Epoche bildet also jedesmal den Anfangspunkt einer Aera, und darin besteht der wesentliche Unterschied beider. Wenn daher manche Chronologen Aere u. Epoche als gleichbedeutende Benennungen verwechseln, so ist das ein offenbarer Mißgriff. Ueber alle bekannten Aeren s. Brinckmeier Handbuch der historischen Chronologie, p. 8 ff.; eine Vergleichung derselben s. das. p. 204.

Aerariae annonae, nach ihrem Geldwerth abgeschätzte Naturalleistungen, wie in Cod. Theodos. de Erogat. milit. annon. leg. 34. 35. u. 36. Vgl. Adaerare.

Aerenervus, eine Metallsaite auf musikalischen Instrumenten. Jul. Firmicus De Erroribus prophanarum Religionum lib. 6. c. 31: — „Musicos faciunt, qui lyrae vel harenarios, vel aerenervos dulci modulatione percutiant."

Aergere Hand, ergere Hand, der schlechtere, d. i. der unfreie Theil von einem Ehepaare, dessen unfreier Stellung dann auch die Kinder theilhaftig wurden, nach dem Grundsatze: — Die Kinder folgen der ärgeren Hand. Sachsensp. 373: „nimt en vri scepenbare wif enen biergelden oder enen landseten unde wint sie kindere bi ime, die ne sint ire nicht evenburdich, wente sie hebben irs vader recht unde nicht der muder". Freie Leute verabscheuen daher Verbindung mit Wachszinsigen, weil die Kinder immer auch wachszinsig werden, Hannöv. Magaz. 1782. p. 720. In einer Urk. bei Ried, Nr. 21 (an 821) heißt es: „in undecima domo est quidam ingenuus faber Asbaldus nomine, cujus uxorem et infantes donamus, wonach also nicht der freie Vater, sondern nur Mutter und Kinder verschenkt werden konnten. Später machte sich die gelindere Regel geltend: das Kind folgt dem Busen (es busert, Estor §. 388, oder es busemt), partus sequitur matrem, auch partus sequitur ventrem, wonach wenigstens das Kind einer Freien von einem Knechte für die Freiheit erhalten wurde, Constit. Frederici I. v. 1151, cf. Mon. Boic. VI. 313, vom J. 1482. — Zuweilen wurde getheilt, d. h. die Hälfte der Kinder blieb frei, die Hälfte fiel dem Herrn des unfreien Gatten zu. In e. alaman. Urk. bei Neugart Nr. 209 (an. 721) sagt ein gewisser Warsindus: „evenit mihi, ut honesto amore accepissem quandam servam — eamque in matrimonium mihi sumpsissem, quae mihi progenuerat quatuor filios — et unam filiam —; convenit autem — abbati et mihi Warsindo, ut liberos meos juxta legem Alamannorum partiri haberemus, quod et feci, tradidique ad servitium monasterii duos filios —, sicut lex jubet, filiam vero, ne forte in servitudinem amitterem, placuit redimere. — Waren beide Theile hörig, aber nach verschiedener Abstufung, so scheint das Kind eben so bald der bessern, als der ärgern Hand gefolgt zu sein, bald sich nach der Mutter gerichtet zu haben, cf. Lex Rothar. 219. 220. „Jus erit, si fisgilinus (fiscalinus, litus) homo dagewardam accepit, ut filii, qui inde nascantur, secundum pejorem manum vivant, similiter si dagewardus fisgilinam mulierem accepit" (Burchardi Wormat. Lex famil. §. 16); in beiden Fällen werden die Kinder Dage-

warden, keine Liten. Vermischen sich Voigtleute mit Eigenleuten, so richtet sich das Kind nach der Mutter; Westerwalder Weisthum v. 1495: „angestalt, ob sach wer, das sich die eigen und voigt hand undertast, wist der scheffen, solt der mutter nachvolge geschehen". Noch einer andern sehr natürlichen Auskunft gedenkt der Sachsenspiegel 3. 73: nämlich bei Kindern von Dienstleuten richteten sich die Söhne nach dem Rechte des Vaters, die Töchter nach dem der Mutter. Dies ward aber (cf. Grimm Rechtsalterth. p. 326) später aufgehoben.

Aergern, ergern, ergheren, etwas ärger, schlechter machen, verschlechtern, deteriorare, in einer Urk. des Bisch. Eberhard v. Worms v. 1293 in Schannat. Hist. Episc. Worm. II. 150: — „daz wir in di bestetigen vnd bevesten, vnd geloben stete ze haltene vnd ze besseren vnd nit ze ergern"; Urk. des Domkapitels zu Bamberg v. 1406 in Günther Cod. Rheno-Mosell. IV. 118: — „vnd die (Güter) nicht verteylen, verkauffen, versetzen, verkümmern, ergern oder besweren".

Aergerung, Ergerung, Aergerniß, Verschlechterung, Schaden, Nachtheil. Gesetzsamml. d. Stdt. Nordhausen lib. IV. §. 21. in Förstermann N. Mittheil. Bd. VII. Heft 1. p. 61: — „daz den kindern icht vorletzunge adir ergerunge dar ane geschege". In demselben Sinne kommt vor: — „Ergerunge zufugen", „solchen Abgang und Aergerniß zu erstatten", 2c.

Aergstes, Argstes, Argistes, Schaden, Nachtheil, der Gegensatz von Bestes (s. d. Art.). In dem Bündniß der Gr. Heinr. u. Otto zu Nassau mit mehreren anderen Grafen v. 28. Apr. 1338: — „Ez ist auch gereid, daz vnsir keyner an des andern lyeb noch Gud gryffen sal, noch sin argistes werben" (ihm zu schaden trachten). — In den Acten der Stadt Görlitz gegen aufrührerische Bürger v. 1527 (Haltaus): — „das Er Ihr Aergstes eine lange Zeit getrachtet vnd Vntreue für Treue geben hatt." S. Arg.

Aerssel maend, der October, weil von ihm an das Jahr rückschreitet (Scherz).

Aes cyprium, Kupfer (Stocker s. v.).

Aeschen, eschen. S. Aischen.

Aese, der Lagerplatz von Wild oder Menschen; in dieser Bedeutung führen den Namen manche Gegenden am Harz, z. B. die „Chattenäse" oberhalb Harzburg. S. Aezen.

Aesnecia, Enecia, Eneya, das Erstgeburtsrecht, die dignitas primogeniti, daher der Haupttheil einer Erbschaft im 1. Stat. Roberti I. Scot. c. 3. §. 1: „Ille qui eneyam, id est, capitalem partem illius haereditatis habet". — Anecius, enecius, eneyus (franz. ainé), der Erstgeborne.

Aessig, eßlustig, gefräßig, in Gailer v. Kaysersb. Schiff der Penitenz, f. 58: — „darumb er uns dester lustiger und äßiger ist".

Aestimatio capitis. S. Were.

Aestimatio, für consilium, Rathschlagung, Berathung, Rath, in Vita S. Galli in Pertz. Monum. Scriptor. II. 5: — „Aestimatione etenim coepta portum Hybernicum linquebant".

Aetas ohne weitern Zusatz bedeutet häufig das Alter der Majorennität; wer dieses noch nicht erreicht hatte, wurde nach der Lex Longobard. lib. 2. tit. 29. §. 2. 3. 4. etc., u. andern Gesetzen als infra aetatem esse angesehen. Besondere Bezeichnungen für die erreichte Majorennität sind im Cod. Theodos.: — „Aetas perfecta", das Alter von 25 Jahren, im Gegensatz der Aetas imperfecta; im Jus Feudale Saxonum tit. 18. §. 2. Aetas plena, das Alt.r von 21 Jahren; in der Lex Longob. lib. 2. tit. 29. §. 1. Aetas legitima, das Alter von 19 Jahren, cf. Leges Luitprandi Regis tit. 74. §. 1., worin derselbe Termin angenommen ist. — Die Aetas plena militis beginnt nach Bracton. lib. 2. c. 37. §. 2. mit dem Eintritt des 22. Jahres; ebenso die Aetas Baroniae in Frankreich, die ihren Namen daher hat, weil erst von diesem Zeitpuncte an jemand seine Güter selbständig verwalten durfte. — Die Aetas secularis bei Symmachus lib. 5. epist. 54 bezeichnet ein Alter von 30 Jahren. — Aetas lunae, das Mondalter, s. Brinckmeier, Hdbuch d. histor. Chronologie p. 3. u. p. 59.

Aetentag hält Helwig für eine Abkürzung von Agathe, 5. Februar.

Aeter, Etter, pomoerium pagi (Scherz, Frisch u. Wachter). Urk. v. 1363 in Hergott. Genealog. Habspurg. T. II. P. II. p. 709: „moegent auch unsere amptluit . . . richten, doch das sy fuir sich selbst keinen stock noch keinerley der eegenannten landgrafschaft rechtung usserhalb aeters der eegenannten Doerfern nit haben sollen —". S. auch Etter.

Aeussern, ewssern, vssern, uthern, 1) einem etwas überantworten, etwas herausgeben, um es einem Andern zu überlassen, z. B. ein Gut aus seiner Hand dem Kaiser äußern, in Senckenb. Corp. Jur. Feud. p 18. — 2) die Appellation äußern, dieselbe aus den Acten und Beweismitteln rechtfertigen. — 3) sich äußern, absichtlich ausbleiben, besonders von einem Beklagten, der vor Gericht erscheinen soll. Statuten der Stdt. Freiburg im Breisgau v. 1520, fol. 4b: — „ob aber die — antwürtere nach dem fürgepott oder sunst abwesend weren, so ist der Kläger schuldig zu warten, biß er anheimsch kompt, es wer dann das die — antwürtere sich geverlich vsserten, in den hüsern verschlügen vnd ir gegenwärtigkeit verhielten, so sol man inen zu huß ze hoff verkünden". — 4) sich äußern, sich einer Sache enthalten. Urk. v. 1556 in v. Westphalen II. p. 450: — „vnd scholen sick dädlicher verhandlung an des deders fründen by vermydung lyves straffe üthern vnd entholden". — 5) sich einer Sache entäußern, auf sie verzichten, ein Gut verlassen. Urk. v. 1457 in Jungii Miscell. T. II. p. 159: — „ewssern vnd thun vnns der gantz abe, mit Hand vnd Munt". — Verordnungen des kaiserl. Gerichts zu Rottweil, P. X. T. VII: — „wer dem andern sein Gut alles oder einen Theyl vffgeben wollt, der soll dasselb, es sei Frau oder Mann, sich von dem Gut ziehen vnd sich des vsseren sechs Wochen vnd drei Tag, anders das Vffgeben ist nicht kräftig". — Urk. v. 1523 in Tenzelii Hist. Goth. Suppl. III. p. 725: — „solte zuvoran sich seiner Güter an die weltliche Hand der Bürger vmb gemeinen gleichen Pfennig äussern".

Aezen, aczen, etzen, ezzen, mit Speise und Trank (Atzung, Asung, Aesung. S. Acz) versehen. Gailer v. Kayserb. Postille II. 25: — „der gutthat die inen Gott hat bewißen in der wuiste in der er sye hat geaezt, gespisset und getrenkt". 2) (äsen) essen. Davon Abäzen, abfressen, Schilter Cod. jur. alem. feud. ed. II. Argent. 1728 fol. in Jus prov. alem. 197, 10—12: „er lat auch sin

pfärde treten mit den vorderen fuezen in daz korn unde lat er ezzen unz er wider kumpt —".

Af, Aff... die hierunter nicht vorkommenden Composita s. unter Ab....

Af, aff, 1) von, in niedersächs. Urkunden, z. B. Stat. Brem. 1: — „af ene halve — af ander side —"; 2) für ob in der Bedeutung falls, z. B. im Landr. des Amtes Hamm in v. Steiner Westph. Geschichte I. 1804: — „item ein bedde zu seinem harpolle (Heerpfühl), dat sall man unter den arm nemmen u. tragen van der wehr, af men kann".

Afan, Ovan, Ofen, Camin, caminus, fornax (in Gl. Babani, Kerornis, Boxhorn., u. Gl. Rom. Theotiscae ap. Ecc. T. I. Fr. Ord.

Afbaken, utbaken, mit Zeichen abstecken (s. Bake), wohl zu unterschieden von dem noch jetzt gebräuchlichen Afbacken, welches vom Brote, dessen Rinde sich von der Krume gelöst hat, gesagt wird: — „afbacken Brot".

Afbinden, abbinden, aberkennen, einem durch richterliches Erkenntniß etwas absprechen und entziehen (abjudicare), im Gegensatz von tobinden, zubinden, zuerkennen, zusprechen, zuerkennen, (adjudicare) in e. Urk. des Herzogs Bernhard v. Braunschw. in Grupen. Discept. For. p. 564: — „darumme hebbe wy dem Hilghen Gheiste de Mölen mit alle erer Tobehöringe togebunden — vnd hebben — Vrowen Fien de Mölen — afgebunden vnd afgerichtet vnd mit Rechte vthe der Mölen entwered".

Afbrake, 1) Abbruch, Verkürzung. 2) das Wegspühlen eines angesetzten Ufers oder Marschlandes durch den Strom. — S. auch Abbruch.

Afbüten, von Jemand etwas eintauschen. Urk. Lothars III in Schönemann Cod. d. Diplom. II. 278: — „hebben wy der — Gräuinnen — den Deil öhres Erues vor ander Guter affgebütet." S. Büten.

Afbuffen, 1) abknuffen, jemand abprügeln. 2) schinden, dem Viehe das Fell abziehen (franz. bouffer).

Afdelen, abtheilen, die Kinder in Bezug auf das Erbe mit einem Antheil abfinden, in den Brem. Statuten z. B. „ene afgedelte Dochter".

Afdegedingen, durch Recht abgewinnen, auch: gerichtlich erpressen. In e. Verzicht des Erzb. Albert v. Bremen in Assert. lib. Reip. Brem. p. 710: — „Vortmer schöle wy den Raetmannen wedder antworden — alle de Breve, de wy — en und eren Borgeren afgedehgedinget, afgedrunghen offte nomen hebbet —".

Afdieken, abdeichen, durch einen Damm absondern oder einschließen.

Afdon, abthun, abstellen. Stat. Brem. 63: — „He scholde dat afdon binnen der negesten achte Dagen". S. Abthun.

Affactores. S. **Affectatores.**

Affamatus, ausgehungert, daher schmächtig, schwach, dünn. So werden z. B. in Kaiser Friedrichs II. Ars venandi c. 30. pennae amplae & clarae den pennis corrosis & affamatis entgegengesetzt.

Affatimus etc. S. **Adfatimus etc.**

Affart S. Abfahrt.

Affbrock. S. Abbruch.

Affdohn. S. Abthun.

Affectatores, affactores, sutores veteramentarii (Savetiers), nicht selten in der Verbindung: „Omnes sutores sive affactores extranei vel privati, qui ad mercatum praefati loci venerint —", wofür in e. Urk. v. Montauban v. 1144: —" affectatores — In e. andern Urk. v. 1190 finden sich: — coria affectata bovum vel vaccarum, vel equorum vel equarum —".

Affectus, für effectus in e. Merowing. Urk. v. 769.

Affeltren, Apfelbaum, im Gegensatz von birboeme, Birnbaum, in e. v. Scherz angeführten Msc. de cura arborum. Vielleicht das engl. apple-tree.

Afferntag, Aferntag, der 7. August, der Martyrinn Afra Augustanna.

Affersten, in mir unbekannter Bedeutung in dem Registr. Statutor. der Stadt Salzwedel v. 1458, §. 62: — „Ok schal nemandes swinekaffen an den straten bynnen ronnesteen holden vnd wur Imandes kaffen hefft an der straten, schal he nu de swine affersten vnd nha mitfasten affbreken —"

Affeschen. S. Aischen.

Affguden, nach der Erklärung in Schönemanns prakt. Diplomatik Güter aus- oder abliefern, doch fälschlich; es bedeutet, wie unter „abguten" angegeben wurde, Jemanden wegen seiner Ansprüche an ein Gut abfinden, und zwar grade auch in der bei Schönemann angezogenen Stelle p. 108 in einem Heirathsvertrage von 1408: — „so solde Junker Hadewich de herschap van Benthem alingh ungesplitert by eynander beholden und so solde se Junkeren Alheide — bynnen jar und dage — afguden —"

Affidamentum, dasselbe, was affidatio, Beweis durch Eid oder Zeugen.

Affidare, 1) im kanonischen Rechte: — sich verloben, ein Eheverlöbniß eingehn. Lambert Ardensis Hist. Comitum Guinens. in Duchesne Hist. Guinensi: — „Relicta et postposita Eustachia Comitis S. Pauli, quam prius affidaverat, filia, — aliam legitimo matrimonio sibi adjunxit". — 2) Treue geloben dem Lehnherren, in Bezug auf Vasallen. — 3) versichern, geloben. Tabularium Vindocinense fol. 210: — „Quidquid de rebus S. Clementis abstulerat, reddere promisit, et ne aliquid pejus faceret, pariter affidavit". — 4) durch Eid oder Zeugen beweisen. Urk. Königs Eadred im Monastico Angl. T. I. p. 169: — „Praecipio quod omnes homines fugitivi, quos iidem Monachi per testimonium 4 vel 5 hominum fide dignorum — possunt affidare suos nativos esse, reducantur". 5) Einen Pachtcontract für Hut und Weide schließen. S. Affidati.

Affidati, diejenigen, welche nicht eigentliche Vasallen waren, sondern sich nur vasallenartig, des Schutzes wegen, unter die Clientel eines Mächtigern gestellt hatten; sie hießen auch Commendati u. Recommendati. In e. Urk. König Wilhelms v. Sicilien v. 1179 bei Ughellus T. VII. p. 984. kommt die Potestas homines affidandi vor, die daselbst, außer dem Könige, auch den Kirchen und den Baranen als längst herkömmlich beigelegt wird. Die Verleihung dieser Machtvollkommenheit an eine Kirche findet man in e. Urk. v. 1105 b. Ughellus T. VII. p. 1071: — „Et habeat liberam potestatem affidandi et recipiendi in dominio suo et in jurisdictione sua omnes homines, pui voluerint recipere dominium ipsius ecclesiae". — Manchmal wurde durch Gesetze die Aufnahme von Affidatis für bestimmte Orte ausdrücklich untersagt, z. B. in den Constitut. Sicul. lib. 3. tit. 7: — „Inhibemus ut in terris demanii

nostri nulli omnia liceat affidatos vel recommendatos habere".

Affidatio, 1) Versicherung, Gelöbniß überhaupt. 2) das gegenseitige Gelöbniß der Treue, sowohl bei Verlobungen, als zwischen Lehnsherrn und Vasallen. Das Gegentheil ist diffidatio, diffidare, welche s. — 3) In folgender Stelle der Constitut. Sicul. lib. 3. tit. 38. lex 1: — „De animalibus in pascuis affidandis. Si dominus terrae in qua inventa fuerint (sc. animalia) voluerit eis pascua condere, accipiat ab eis affidationem juxta affidaturam quam recipiant alii vicini ejus, et aliud nihil", scheint affidatura der zwischen dem Eigenthümer einer Trift und einem Andern abgeschlossene Vertrag zu sein, daß gegen gewisse Bedingungen das Vieh des letztern auf jener Trift weiden dürfe, affidatio aber die in der affidatura, dem Pachtcontract, festgesetzte Pacht.

Affidatura. S. Affidatio.

Affidiare gebraucht Wilhelm von Malmesbury in den Gestis Regum Anglorum lib. 2 (in Rer. Anglic. Scriptores post Bedam) für affidare.

Affiduciare, adfiduciare, versichern, geloben, affidare. So „affiduciare per fidem", u. „adfiduciare cum propria manu in manus praedicti Joannis."

Affinden, durch Urtheil u. Recht absprechen. Joh. Rode Registr. bonor. et jur. in Pratje Herzogth. Bremen u. Verden: „Joh. v. Luneberg sede, siene Oldern hadden dat daruth gehat, das wäre sien Erve: dat war em afgefunden, und moste de 4 gr. nicht mehr nehmen." Das Gegentheil ist „tofinden."

Affinis, 1) bisweilen für finis, terminus, Grenze. 2) Affinis, Vetter, ein Ehrentitel, mit welchem bereits im 13. Jahrhunderte große Herren sich in Briefen 2c. unter einander anredeten und bezeichneten. cf. Wencks Hess. Geschichte I. 362; II. 935.

Affkeren, abkehren, abwenden.

Afflangen. S. Ablangen.

Afflaten. S. Ablassen.

Afflath, Ablaß, in e. Urk. des Capitels S. Blasii in Braunschw. im Wolfenb. Archiv: — „vnde we to sodanen louesengen der Moder godes wesen vnde de Presentien vnde afflath verdeynen will —".

Afflivig, s. Ablebig.

Afflegen, S. Ablegen.

Affodillum, das Weiße im Ei (Stocker Gloss. s. v.).

Afforestare. S. Foresta.

Affplogen. S. Abpflügen.

Affunt, Abend, häufig im Quedlinburger Codex des Sachsenspiegels.

Afgan. S. Abgehen.

Afgelöseder (oder afgedikeder) Diek, ein Deich, vor welchen ein zweiter neuer hinausgelegt ist.

Afgesecht, abgesagt. Alte Willkür der Stdt. Gardelegen in Danneil Jahresbericht II. p. 63. §. 118: „mothwilliger afgesechter edder nicht affgesechter fyendt". S. Absagen.

Afgruppen (von Gruppe, Abzugsrinne auf einem Acker), das Wasser durch eine ausgegrabene Rinne vom Acker leiten.

Afhendig. S. Abhändig.

Afkeer, Afkerent, Abgeneigtheit, Widerwille. Denkbuch des Brem. Bürgerm. Dan. v. Büren an. 1508: — „dat de affgehouwene Knechte eynen Rancoren unde Affkerent maken by deme Graven".

Afkerig, abwendig, abgeneigt.

Aflegen. S. Ablegen.

Aflates Tag, in einem Datum bei Pilgram „der Barvoten Aflates tage", der Ablaßtag der Barfüßer. Ein mir unbekanntes Datum.

Aflosen. S. Ablösen.

Afnauen, afnouven, abpressen, abzwängen. Erzb. Nicolaus v. Bremen verspricht in einer Urk. v. 1425: — „Un Wi — en schullen nemede — Gud noch Geld — mit Vorsate afdringen, afeschen, afnouwen, ok nergen mede beengen, hindern ofte letten".

Aforella kommt in Goldasti Chart. Alamann. Nr. 33 vor: — „vendiderunt de illa pomifera in alio nostro cortino qui non aforella". Aber nicht bloß diese Stelle, sondern die ganze Urkunde, ist unverständlich.

Afoord, dasselbe was Abort.

Africhten. S. Abrichten und Abbinden.

Afsathe, das Absetzen. Afsate und Upsate kommt in alten Urk. u. Landbriefen für das Auf- und Absetzen der Meier vor; so wird in einem Kaufbriefe in Pratje Herzogth. Brem. u. Verd. 4. Samml. p. 46. ein Hof verkauft „mit acker, buwet unde ungebuwet, mit holtinge, mit more, mit wischen, mit weyden, mit upsathe, mit afsathe, unde fort mit aller schlachte nut —".

Afslag, s. Abschlag.

Afschuimsel, Abschaum, der auf etwas sich bildende Schaum, welcher abgeschäumt wird, in wirklicher u. methaphorischer Bedeutung. S. Estor, Teutsche Rechtsgel. II. §. 6223.

Afsprake, affspröke, Urtheil, Erkenntniß; afspreken, ein Urtheil oder Erkenntniß fällen. Liefflendisches Ridderrecht in Oelrichs Rig. Recht I. p. 209: — „Item wenner nu de sake van beiden syden beslaten vnde yngenamen, vnde wenn de affspröke schen schal, werden beide part vorgeeschet —". Das. p. 212: „vnde dar vor my Richter ym Gehegeden rechte vorgebracht vnde getöget einen gewunnen affspröke ock an sick klerlick na brachte, dat he de Sake jegen syn wedderpart N. tho rechte gewunnen —". Das. p. 215 befindet sich eine Formel für Erkenntnisse unter der Ueberschrift: — „Forma des breues edder affsprökes wo de luden schal."

Afstaan. S. Abstehn.

Afstand. S. Abstand.

Afstichten, abstiften, verzichten, entsagen. Urk. Herz. Friedrich v. Braunschw. v. 1393: — „de we genselken afstichte vnde vertyen des mid orkunde desses breues.

Afstichtunge, Abstiftung, Verzicht, cessio. Urk. des Herz. Erich v. Braunschw. v. 1403: — „Vortmer so versake wy vnde don afstichtinge vor vns vor vnse Eruen vn nakomelinge alles rechten vnde egendomes dinstes vnde plicht".

Afstortung, Afstortje, Abstürzung, das Herabstürzen von Erde, besonders bei dem Deichwesen, dasselbe was Kappstortung (s. d. Art.); so in Cassels Samml. ungedr. Urk. p. 99: — „Were ok dat ein Dick, so tho Schwaren Lave gemaket, edder ok gewroget were, dorch Waters Walt eine Afstortinge krege, edder doch dorch sunderliken Unheil ein Brake breke —".

Afstricken. S. Abstricken.

Afsundern. S. Absondern.

Affwig von s. Abswichen.

After, affter, achter, echter, hinter, nach, der Zeit u. dem Raume nach, häufig mit dem Genitiv z. B. „after des Males", nach der Malzeit.

Aftere, Achtere, der, die, das Hintere; so in der Lex Salica: — „item II agri uffen dem Berge an den affteren reben", u. noch jetzt in Braunschweig eine hinter allen übrigen liegende Straße, „die Echternstraße".

Aftein, Afthein, Afteyn, afthen, abziehen. Davon „afthüt", abzieht, im Burgfrieden derer v. Alvensleben zu Calbe v. 1494 in Gercken Cod. diplom. Brand. VI. 660, u. ebendaselbst „aftoghe", abzöge.

Afterding, Achterding, Aftergericht, judicium posterius (vielleicht auch ein außerordentliches Gericht), wie in e. Urk. des Erzbisch. Gerhard v. Mainz v. 1291 in Gudeni Cod. dipl. I. 853: — „Si vero aliqua nota in prefatis tribus judiciis plene non fuerint diffinita, in eo casu possunt indici tria alia posteriora judicia, que afterdink vulgariter appellantur, ad hujusmodi terminanda; ad que tamen posteriora judicia venire nullus compelletur, nisi actor et reus", diese nachgeordneten Gerichte (von den untergeordneten niedern Gerichten wohl zu unterscheiden) waren solche, denen entweder ein anderer Richter (wiewohl an demselben Ort) vorsaß, nachdem der erste Richter ein Vorgedinge gehalten hatte (Grimm Rechtsalterth. p. 759), oder die den ordentlichen Gerichten zur Entscheidung unerledigter Sachen nachfolgten. Sie wurden meist unmittelbar hinter den ungebotnen Gerichten (s. d. Art.), noch an demselben Tag oder am folgenden, zuweilen jedoch auch später abgehalten. Die Benennung hat sich in Eigennamen fortgepflanzt; in Schwaben liegt ein Osterdingen, in Oestreich ein Efterdingen, u. ein Heinrich zum Afftirdinge erscheint in einer Urk. v. 1332 in Würdtwein Diplom. mog. I. 481. — In Westerwold folgten auf die ungebotenen Gerichte drei Wochen später Achtergodinge. — Daß das in nachfolgender Stelle erwähnte Voigtsgericht ebenfalls in die Kategorie dieser Afterdinge gehöre, leidet keinen Zweifel. Aeschacher Kellervogtei in Heider Ausf. v. Lindau p. 955: — „und gat miner frauen gericht, daz der amman besitzt, allweg vor u. wenn daz end nimpt, so sol des selben tags oder aber enmornent des vogts gericht och sin".

Aftereid, ein von beiden Theilen gegenseitig geleisteter Eid, indem einer nach dem andern schwört. Eck Predigten V. 18: — „— also auch in afteraiden, da aid gegen aid gaht, wann der ain nit haelt, so ist der ander auch im nit schuldig zu halten".

Aftererbe, der Wortbedeutung nach qui non est haeres directus. Doch scheint es im Bairischen Recht 34. 1: — „item der im testament zu einem rechten oder aftererben eingesetzt ist" — entweder der wirklichen Erben, der nach dem Tode des Erblassers erbt, zu bedeuten, oder aber den eigentlichen Intestaterben.

Aftergoding, s. Afterding.

After halme vnd howe, affter hube vnd halm, bezeichnet in Urkundendaten stets die Herbstzeit.

Afterherr, der Besitzer eines Afterlehns, der Afterinhaber eines Lehns oder Gutes, vielleicht auch Lehnsträger überhaupt.

Afterkind, nachgebornes Kind, posthumus, auch wohl Achterkind.

Afterkorn. S. Achterkorn.

Afterkosen, hinter Jemandes Rücken sprechen, verleumden, Jemandem etwas nachreden. S. Aftersprache, Nr. 1.

Afterkunft, Nachkommenschaft. Manasse's Minnesänger II. 221: — „das muos lange ir afterkunft gewerren. Afterchunft bei Notker, Psalm 104. 9.

After Land gehen, das Land verlassen, oder (nach Schilter u. Scherz) in bellum ire, in den Krieg ziehen.

Aftermals, nachmals, nachher, noch einmal, wiederum; so im Schwabenspiegel c. 257.

Aftermontag, Afftermentag, der Tag nach dem Montage, der Dinstag; so in e. Urk. v. 1391, wo jedoch Dumont (im Corps diplom.) den Afftermontag fälschlich für den Montag selbst nimmt. Ein ähnliches Datum unter e. Urk. v. 1395 in Meusels Gesch. VII. p. 73: — „der geben ist am afftermontag nach S. Pauls tag des Einsiedels 1395". Da Paulus Eremita, der 10. Januar, im J. 1395 auf einen Sonntag fiel, so könnte man hier „Aftermontag" für den auf den bezeichneten Heiligentag folgenden Montag halten; allein eine Vergleichung u. Reduction der von Helwig bei diesem Worte angeführten Daten läßt keinen Zweifel übrig, daß stets der Dinstag darunter verstanden werden müsse. cf. Haltaus Calendar. med. aevi p. 6; Stade Erkl. deutscher bibl. Wörter v. Affterfabbath; Leben der Margareta Ebnerin ed. Schlettstetter, p. 15: — „an afftermentag ze der Vassnachte," und p. 81: — „an afftermentag, der die Fassnacht ist", in welchen beiden letzten Stellen offenbar nur der Dinstag gemeint sein kann.

After-Morgen-Zyt, Nachmittag. „Were es auch Sache, dat sye dat Gedinge van Morgen aen bys After morgen Zyt hegen en wolten —". Urk. des Gerichts zu Friesheim v. 1431, bei Wallraf.

Afterpfandsweise, per modum suboppignorationis, in e. Urk. v. 1573 in Schoepflin Alsat. dipl. v. 1485: — „das wir — B. L. G. Lasarussen von Schwendi — obgem. stetten u. flecken — als oberlandtvogt u. rechter pfandt innhaber der landvogtei Hagenow affterpfandtsweiss eingeben ze lassen — bewilliget".

Afterreif, afftir reiff, der hinten am Sattel befestigte Riemen, welcher um den Schweif des Pferdes gelegt wird, kommt unter dem Nachlaß eines verstorbenen Ordensritters vor in den Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig p. 132: — „Satele, czoume, vorbuge, afterreifen, steigleder", — und das. p. 128: — „Ouch setze wir das ein iclich bruder des ordens habe an seinen setelen eynen afftir reiff mit eyme gespaldenen rymen dem pferde ubir di lende."

Afterriuwe, Afterreue, die nach der That eintretende Reue, in Manesse's Minnesänger II. 115: „afterriuwe tuot vil we".

Afterschlag, Afterschläge, Apfterfleg, Afterzagel, Zagel, die Spähne u. Aeste, welche bei dem Abhauen der Bäume im Walde abfallen; so in e. Urk. v. 1419: — „windblese Holtz vnnd Affterschläge", u. in dem Receß des Churf. August v. Sachsen v. 1556 in Eileri Chronic. Beltizense p. 133: — „vnd wenn sie angeweiset, so

sollen sie allein Eldern, Birken vnd ander weich Holtz zu gebrauchen haben, das Holtz auch nahe auf der Erden abhauen, die Afffterschläge, Reysigt vnd Abgänge mit abführen vnd keine Stiffte noch Holtz-Stöcke stehen, auch kein Reiße Holtz liegen lassen". — Altenmünsterer Voigtrecht (16. Jahrh.) bei Grimm Rechtsalterth. p. 513: — „item die Förster habent das Recht, was afterschlag ist, die sullen sie selbe auswurken mit der hant und was sturmwetter oder wintewerf ist, die gehoret an das gotteshaus"; Sweinheimer Voigtsrecht v. 1438 u. 1442 in Grimm Rechtsalterth. p. 507: — „und mag man hauwen biß an den Goltstein, das der zagel in den grabin fallit"; Altenmünsterer Voigtr.: „item — türre päum oder apfterfleg oder wintwerfen, die der Forster nit auswirken wil mit der Hand, dieselben päum sullen die purger in der mark hacken zu prenholz, ob sie das bedurfen".

Aftersegent, eine außerordentliche Zusammenkunft der Geistlichen einer Diöcese, außerordentliche Synode. In e. Urk. v. 1497 in Schöttgen u. Kreysig Diplomatar. II. 790a werden zu den beiden jährlichen Synoden zu Allstedt noch zwei andere „außerordentliche, also affter segent" erwähnt.

Aftersiedeler, ein Nachbauer, Unterbauer, der das einem andern Siedler gehörige Grundstück bebauet, subcolonus. cf. Ludwig. Jus. clientelae p. 318.

Aftersonntag, der Tag nach dem Sonntage, der Montag.

Aftersprache. 1) Nachrede, Verleumdung. So: — „Aftersprache vnd hinderrede" in d. Hall. Statut. des Erzbisch. Ernst v. Magdeburg v. 1842, in Dreyhaupt Saalkreis II. 313. — 2) Eine außerordentliche Versammlung der Gewerkschaften, im Gegensatz der gewöhnlichen Quartalversammlungen oder Morgensprachen; so wird in e. Urk. v. 1387 in Hornii Hist. Friderici Bell. p. 673. für die Stadt Pegau verordnet, daß „die Schuchwerchten sullin ouch habin alle Jar vir Morginsproche czu vir geczithen in dem Jare — Vnd czu iglicher Morginsprache eyne afftersprache —". Sprache ist sermo u. judicium.

Aftertag, corrumpirt aus Auffahrtstag, Christi Himmelfahrt, ascensio, am 5. Mai.

Aftervogt, Subadvocatus. S. Advocatus.

Afterwet, verbotenes Spiel. Reform. Nor. a. 1479. VI. 19: — „und hierinnen sollen Ritterspil auch schiessen und Wetlauf nit für afferwet verstanden werden. Vnd desgleichen sollen Ritterspiel Schachzabel und geringe erlawbte spil auf maynung eins Ratsgesetze zugegeben hierin auch nit verpotten sein."

Afterzagel, Afferzegel, Zagel, Zagelholz, Zeile, Abholz, Afterschläge, Abfall von Brenn- u. Bauholz, Aeste, Reiser u. Spähne, die den Markgenossen oder Forstbeamten zu Gut kamen. S. Afterschlag.

Aftoggeven, das Abzuggeld erlegen. S. Abzug.

Afweren, sich abgewöhnen, ist noch jetzt in Gebrauch.

Afwerken, aus dem Wege schaffen, wegräumen, abmachen, abthun. Jus. Prov. Femariense in Dreyer's Samml. vermischter Abhdlungen II. 1039: „Dewile sick ock bethero ein Tydtlang up bemeldten unse Lande Fehmern veel Dotschläge und böser Daden — thodragen, der olden bösen Gewanheit nach, ut Tholat einige ehrer olden Privilegien mit einem geringen Stück Geldes aff to werkende gewesen —".

Afwesseln, auswechseln, eintauschen, als Aequivalent empfangen. Vogt. Mon. Brem. II. 473: — „als ick dit affgewesselt hebbe deme Kloster to dem Lilienthale, umme andere Guth —".

Afwesen (das), die Abwesenheit, in e. Urk. v. 1519 in Voigt Monum. Bremens. I. 104: — „in Afwesen mynes Vaders —".

Afwinnen, judicialiter consequi, auch „mit Rechte winnen" (s. Winnen), in Statut. Bremens 47. p. 162: — „So is de husherr — neger to beholdende, den it eme yenich man aftowinnende." So auch in Stat. Stadens. P. I. art. 2. 5.

Afwiten, eine Schuld von sich abweisen, etwas unter einem Vorwande ablehnen (Richey Id. Hamb. s. v.).

Afwysen, affwiesen. S. Abweisen.

Afwyken. S. Abweichen.

Agape, Agapa, 1) das Liebesmahl der alten Christen, bei welchem Arme gespeist wurden; daher Agape pauperum. Bisweilen wird Agape von den Kirchenscribenten auch für Abendmahl gebraucht. 2) Agape für contributione in Conradi de Fabaria Casus S. Galli in Pertz Monum. Script. II. 173: „sic — computacione cum agape familiarum ecclesie usque ad 200 marcas omne debitum esset persolutum, sed frustra".

Agarista, Dankbarkeit (Stocker in Glossar. s. v.)

Agarus, cursus (Stocker in Vocabular. s. v.).

Agaso, ein Diener überhaupt, und speciell ein Eselhirt, nach Lex II. Cod. Theodos. de Cohortalib.

Agellarius, agrarius, qui agrum colit, ein Ackerbauer.

Agenda, —ae, eine kanonische Obliegenheit, die nach der Zeit oder dem Zwecke, wann oder zu welchem sie erfüllt wurde, verschiedene Beinamen erhielt. Ganz allgemein für Gottesdienst steht das Wort in Caroli M. Capitular. lib. 6. can. 234: — Si quis presbyter inconsulto episcopo Agendam in quolibet loco voluerit celebrare, ipse honori suo contrarius extitit. — Agenda diei bedeutet die geistlichen Obliegenheiten für den Tag; — Agenda missarum, die Messe nebst Zubehör; Agenda mortuorum (Synod. Carthag. 2. 9), exequiae et agendae defunctorum, die Todtenmesse, wofür auch wohl Agenda allein steht, z. B. Episcopi anniversitas aut agenda celebratur.

Agebant, für aiebant, in Pertz. Monum. Script. II. 669.

Agenda, -orum, z. B. Capituli, Regni etc., sind die sämmtlichen von den Agentes oder Actores zu besorgenden Geschäftssachen eines Capitels, des Reichs &c. Auch werden darunter die einzelnen Puncte oder Artikel eines Contractes, welche erfüllt u. vollzogen werden sollen, verstanden, z. B. in dem Bündniß zwischen den engl. Königen Alfred u. Guthrun: — „Haec sunt Agenda pacis, quae Alfridus Rex et Godrum Rex — constituerunt".

Ageneloya, genealogia, natio (Stocker Vocabular. s. v.).

Agenfrida, Agenfrie, nach Spelmann und Ducange der wirkliche, wahre Eigenthümer u. Besitzer einer Sache; das Wort ist mir nur in alten engl. Gesetzen vorgekommen, z. B. in folgender Stelle: — „Si (porcus) non fuerit ibi saepius quam semel det Agenfrida solidum unum".

Agens, jemand dem die Leitung und Besorgung einer Angelegenheit übertragen ist, und in dieser Hinsicht gleichbedeutend mit Actor, bevollmächtigter Geschäftsführer. So **Agentes potentum in Concil. Aurelian. IV. c. 26. — Agentes et ministri Monasterii in Chronic. S. Vincentii de Vulturno p. 687. — Agens domus bei Gregor. Turon. lib. 7. c. 42**, wofür **lib. 9. c. 39** als gleichbedeutend **Actor** steht. — **Agentes regis in Charta Odoardi Dom. Hamensis an. 1328** (Scherz). Die hierunter begriffenen königlichen Amtsträger, deren Amt Actio (s. d.) heißt, werden auch nicht selten einfach durch das bloße **Agentes** bezeichnet, z. B. bei **Gregor. Turon. lib. 6. c. 19**: — „**Mittit nuncios Comitibus, Ducibusque et reliquis Agentibus, ut collecto exercitu in regnum germani sui inruerent.**" Da in dieser Stelle die Grafen und Herzoge mit zu den **Agentibus** gerechnet werden, so ergiebt sich daraus, daß die **Agentes** kein specielles Amt inne hatten, sondern überhaupt alle bevollmächtigten Beamten des Fürsten in sich begriffen, daß das Wort also dem Begriffe eines Beamten, Stellvertreters, Bevollmächtigten überhaupt entspricht, wie auch aus der Eingangsformel der **Constitutio Clodacharii I Regis in Pertz Monum. Legg. I. 2**: — „**Clodacharius, rex Francorum, omnibus agentibus**" (wofür ein anderer Codex **omnibus comitibus** liest) hervorgeht. Ueber die **Agentes in rebus**, bes. bei Traditionen, (**Codex Theodos. in Tit. de Agentibus in rebus**) s. **Magisteriani**.

Ager, Acker, war im 12ten Jahrhundert und später eine ganz unbestimmte Bezeichnung von Länderei und Feld überhaupt, cf. **Voigt Monum. Bremens. I. 251**. So kommen im J. 1249 in **Wuerdtwein Dioec. Mogunt. III. 330**) zwei agri vor, welche $4^1/_2$ **Iugera** enthalten, u. 1334 werden einige agri welche 12 Scheffel Aussaat (Schepelzede) enthalten, für 15 Mark guter Denarien verkauft. Schon an. 885 kommt bei **Neugart I. 45** die Bezeichnung „**unus ager**" vor, ein Stück Acker, aber wohl schwerlich in der Bedeutung „Morgen", was Anton I. 299 darunter versteht. Manchmal scheint allerdings mit ager schon früh ein bestimmtes Maaß bezeichnet werden zu sollen. So übergab einer der Abtei Fulda 30 agros u. eine Wiese u. den urbar gemachten Hofeplatz (**Summar. Tr. Fuld. ap. Schannat. Trad. Fuld. p. 295**), ein anderer 40 Juchart, 9 Acker, 2 kleine Areas u. eine Wiese (das. p. 286), ein dritter 2 areas u. 30 agros (das. p. 303). Allein auch hier wird vermuthlich unter ager blos Ackerland verstanden. Daher kommen in einer andern Stelle fünf Joch Ackers (agri jugera) vor (das. p. 306). Zu bemerken ist, daß früher nur kleinere Ackerstücke agri genannt wurden, daß der Name aber später, wo er häufiger vorkommt, auch größern Strecken gegeben ward; so enthielten z. B. im J. 1128 zwei Aecker 20 Joch (**Guden, I. 71**). Im Laufe der Zeit verband sich mit dem Worte ager, Acker, allerdings die Idee eines bestimmten Maaßes; so mußte nach den Erfurter Statuten ein Acker 42 virgas oder Ruthen lang und 4 breit sein, war er aber 5 Ruthen breit, so mußte die Länge 32 Ruthen betragen (cf. Walchs Beitr. zu d. deutschen Rechten, VI. 32); er enthielt also 160 bis 168 Quadratruthen. Dasselbe Maaß hatte der ager auch im Hennebergischen, u. da hier die virga als Ackermaaß 12 bis 14 Schuh hielt, so umfaßte der ager 23000 bis 27000 Quadratschuh. — Indeß ergiebt sich aus unzähligen Urkunden, einmal, daß Acker, als wirkliches Maaß, selten vorkommt, und sodann, daß der Ausdruck daneben nach wie vor die allgemeine Bedeutung von Länderei u. Feld beibehielt; und in dieser doppelten Bedeutung (als Länderei überhaupt und als Maaß) hat sich das Wort bis auf den heutigen Tag erhalten.

Ager absus. S. **Absus**.

Ager campestris, Lehden, unbebautes Land, in einer Schrift v. 1309 bei **Guden II. p. 736**, worin bei einem Würzburger Sendgerichte das Volk anfragt, wie denn mit Dornen bewachsenes Land und Lehden (**rubeta et agri campestres**) verzehntet werden sollten.

Ager incultus, unbearbeitet liegen gebliebenes Land, Brachacker, Lehden, auch wohl **altes Gebreche** (s. d.). Nach einer schlesischen Urk. v. 1274 in Böhme Diplom. Beiträge II. 64. ward von wüstem Lande (**de incultis agris**) eine dreijährige Abgabenfreiheit zugestanden.

Ager pascualis oder **pascuus**, solcher Brachacker, der zur Hut u. Weide benutzt wird. So verordnete Bischof Hermann II. v. Münster, daß eine Kirche, wenn sie Hut und Weide auf den Brachäckern (**agris pascualibus**) des Hofes nöthig hätte, sich derselben bedienen könne; u. bei **Neugart I. 513** liest man **sub an. 897**: — „**curtile cum domo et foenile vinea et marchis, pratis et agris pascuis et silvis** —". Indeß muß in dieser Stelle, der ganzen Satzbildung nach, doch wohl **agris** von **pascuis** getrennt werden.

Ager superfluus, (auch wohl, doch selten, **Appendiciae agrorum**, s. d. Art.), Ueberland, Ubirland, das Stück Land, welches zu einem Mansus mehr gerechnet wurde, als er dem Maße nach eigentlich enthielt; dieses Mehrland gab vermuthlich keine Abgaben, wird aber sehr häufig besonders erwähnt. So kommt in der Niederlausitz 1267 ein Allodium vor, welches an Ackerland zwei u. einen halben Mansus, u. „**in superfluis agris**, welches man gewöhnlich **Ueberland** nennt", ungefähr einen halben Mansus hatte (**Ludewig Reliq. I. p. 95**), was indeß gewöhnlich eine andere Bedeutung hat. S. **Appendiciae**. In e. Urk. v. 1269 das. p. 101. wird dieses Ueberland durch **appendiciae agrorum** bezeichnet. Auch dürfte wohl in e. Urk. Friedrichs II. v. 1179 der Ausdruck, daß die Morgen, welche darüber wären, nicht mit verschenkt würden (**exceptis jugeribus que supersunt**, in v. Bünau, Leben Friedrichs I., p. 428) das nämliche anzeigen. Im Meklenburgischen kommen 1264 zwei wohlausgemessene Mansen und ein halber darüber vor, und soll für eins gehalten, d. h. der halbe überzählige nicht gerechnet werden (**v. Westphalen IV. p. 942**).

Ager vestitus, Lehnacker. S. **Absi Mansi**.

Agere, für facere, in **Vita S. Galli in Pertz. Monum. Script II, 11**: — „**ne ageret tibi ullum malum** —".

Agger, 1) via publica, eine Wiese (**Stocker in Vocabular. dipl. s. v.**). 2) **Lex Visig. X. 3**: „**Aggeres terrae sive arcas, quas propter fines fundorum antiquitus apparuerit fuisse constructas atque congestas, lapides etiam, quos propter indicia terminorum notis evidentibus constiterit esse defixos.** Was Stocker eine Wiese nennt, ist vielmehr ein **Rain**, ein erhöhter Grenzweg oder ein aufgeworfener Grenzhügel.

Agger piscium, gewöhnlicher Retinaculum auch Retenticulum, ein Wehr in den Flüssen, ein solcher „agger seu restrictus piscium, welcher gewöhnlich Wehr genannt wird", kommt in e. Urk. v. 1311 in Schöttgen Diplom. Nachl. X. 317 vor. In einem See im Meklenburgischen waren (nach Westphalen III. 1606) diese Retenticula piscium verboten, wenn nicht mittendurch Schiffe fahren konnten.

Aggeralis universitas u. communitas. S. Deichacht.

Aggravatio, die wiederholte Excommunication, der Aberbann, Oberbann, nach d. Statut. Synodal. Nicolai Episc. Andegavensis a. 1272. cap. 4.

Aggresseren (aggredi), angreifen, überfallen. Statut. Vian. rubr. 10. art. 2: — „soo wie genant met eenige wapenen soeckt, naegaet of daer mede dreygt, sonder denselven te aggresseren, sal verbeuren 4 gulden".

Agild, unvergolten, ungesühnt, ungerächt, von Jemandem, der so schlecht ist, daß für seine Tödtung kein Wehrgeld bezahlt wird, in den Legg. Alvredi c. 8: — „Si Utlaga efficiat ut occidatur, pro eo quod contra Dei rectum et Regis Imperium stet — jaceat agild".

Aginare, guttatim exprimere; negotiari (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.).

Agitatores, die Wagenlenker in den Rennbahnen, überhaupt Darsteller im Circus, die im 20. Canon des 3. Concils zu Arles an. 452: — „Agitatores sive Thetrici" genannt, und so lange sie dies Geschäft betreiben von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen werden. Von dieser Excommunication wird auch im 4. Canon des unter Papst Sylvester I. an. 314 gehaltenen ersten Concils zu Arles geredet: — „De agitatoribus qui fideles sunt, placuit eos, quamdiu agitant, a communione separari", so daß sie, gleich den pantomimis u. histrionibus, zu den vilis & inhonestis personis gehörten. — Im Capitul. III. Caroli M. incerti anni cap. 1: — „Nec ad pugnam properarent, nec arma ferrent, nec homines — necarent, nec agitatores sanguinum fierent —", scheint das Wort in der Bedeutung: — Aufhetzer, Anstifter von Umtrieben, gebraucht zu sein.

Agius, aius, ayus, hagius (ἅγιος), heilig; so Stephanus Epist. Leodiens. in Gestis S. Lamberti c. 2 u. 3: — „agius Pontifex Theodardus" und bald darauf „sanctus Pontifex".

Agkes, Akes, (plur. Akesen, Exen) eine Art, im Münsterer Voigteirecht v. 1339 in Schoepflin nr. 980: — „Die Förster sollent och geben in des abbetes küchen alle jar ein agkes u. ein fehfeli ...."; Haselacher Hubrecht v. 1336 in Schilter Corp. J. Feud. p. 371 ff., u. Schoepflin nr. 966: — „Die vier Förster sollen komen mit vier akesen, den ihre öre ganz sint —".

Agla. Diese im 13., 14. u. 15. Jahrhundert öfters, namentlich auf Glocken, gebrauchte Inschrift pflegt so angebracht zu sein, daß die Buchstaben in die vier Winkel eines Kreuzes vertheilt sind:

A	G
L	A

In anderer Anordnung kommt sie auf der innern Seite eines silbernen Ringes mit aufgelöthetem Groschen von Johann von Böhmen (1310—1346) vor, nämlich: †A†G†L†A†. Nach der Erklärung des Herrn Prof. Wiggert (in Förstermann N. Mittheil. VII. 2. 88) steckt in dem Worte Agla (אגלא) eine kabbalistische Bezeichnung Gottes; es sind nämlich die Anfangsbuchstaben des Satzes attha gibhor l'olam adonaj, d. i. Du (bist) mächtig in Ewigkeit, Herr. cf. Buxtorf. Lex. chald. talm. et rabbin. p. 22. Eben weil es nur Anfangsbuchstaben sind, ist die Trennung durch ein Kreuz ganz natürlich. — Diese Inschrift findet sich auch auf der Glocke Clinsa im Dom zu Merseburg, und unter vielen andern, meist unverständlichen Worten auch auf dem mystischen Ringe, welchen der Graf Caylus in seinem Recueil T. VI. p. 464. n. 6 u. 7. Tafel 130, bekannt gemacht hat. Auch auf dem Christuskopfe von Joh. Hemling (bekannter durch Strürners Steindruck) steht am Kragen des Untergewandes, nach einem unleserlichen hebräischen Worte: — ΕΛΩΕ†AGLA†.

Aglaster, Aglester, Specht, pica (Gloss. Pez.), nach Wachter das Junge eines Spechts oder einer Elster, eine junge Elster.

Aglen, Zweig, festuca, auch Aehre, alles der Art was in eine Spitze ausläuft. (Wachter).

Agminales equi, welche im Cod. Theod. de Cursu publico lex 4 et 6. „agminales seu paraveredi" genannt werden, kommen in lege 18. D. de muneribus et oneribus in folgender Zusammenstellung vor: — „Patrimoniorum munera duplicia sunt; nam quaedam ex his muneribus possessionibus sive patrimoniis indicuntur, veluti agminales equi, vel mulae, et angariae atque veredi". Du Cange meint, sie hätten den Namen daher, weil sie agminatim, gregatim, in den Städten zu den öffentlichen Rennen unterhalten wären. Vielleicht sind ganze Gespanne (Paar-Pferde) darunter zu verstehen.

Agna, ein weibliches Lamm, hieß im Deutschen zu Carls d. Gr. Zeiten nach Gl. Flor. 983: — „Chilbira vel euuo" nach Gl. Boxh. „Chilburra", u. noch jetzt in der Oberlausitz u. den angrenzenden Ländern: — „Kilberchen" oder „Kälberlämmer".

Agnatio, Agnitio, die Kinder einer leibeigenen Frau, welche ebenfalls leibeigen waren; so in dem Edictum Theodor. Reg. §. 65: — „Quoties se ancillae ingenuus, aut originarius, aut servus forte miscuerit, necesse est, ut omnis matrem sequatur agnatio", d. h. sämmtliche Leibesfrucht dieser Leibeigenen gehört dem Herrn. In demselben Sinne steht agnitio in der Lex Wisigoth. l. 10. t. 1. §. 17: — „De mancipiorum agnitionibus dividendis. Hac rationabiliter naturae lege compellimur, agnitionem ancillae, quae servo alieno juncta pepererit, inter utrosque dominos aequaliter dividendam.

Agnationis charta, Freibrief, wodurch der Herr einem Leibeignen, der sich mit einer Freien verheirathet, bescheinigt, daß die Kinder aus dieser Ehe Freie sein sollen. Eine Formel für solche Befreiungsurkunde hat Marculf. l. 2. c. 29.

Agnatus. S. Angeboren.

Agnitio. S. Agnatio.

Agnus Dei ist ein länglich rundes Stück von weißem Wachs, auf dessen einer Seite ein Lamm mit der Kreuzfahne, auf der andern das Bildniß eines Heiligen, nach Art der Münzen, aufgedruckt ist. Es wird dazu vornämlich das Wachs von den übriggebliebenen Osterkerzen genommen. Am Oster-

tage nach dem Hochamt tritt der Papst in einen ganz weißen Ornat von Leinwand, Seide und Silber gekleidet, und mit einer silbernen, mit Perlen geschmückten Mitra bedeckt, hervor, und weihet zunächst ein großes silbernes Becken mit Weihwasser, wobei er außer den gewöhnlichen Gebeten eins spricht, welches sonst Niemand auszusprechen erlaubt ist. Ueber das Wasser gießt er, unter vorgeschriebenen Gebeten, kreuzweise etwas heiliges Oel; dann werden ihm zwölf vergoldete Becken vorgehalten, alle mit Agnis Dei gefüllt, von denen immer mehrere paketweis zusammengebunden sind. Nachdem er diese eingesegnet, reichen ihm seine Kämmerlinge ein Paket nach dem andern zu, die er dann in das Weihwasser eintaucht. Einige von den Cardinälen, die in seinen Chorhemden umherstehen, holen sie daraus hervor, trocknen sie mit den vorgebundenen Tüchern ab, und übergeben sie den dienstthuenden Prälaten, welche dieselben auf großen, mit feinen Tüchern bedeckten Tafeln auslegen. Zuweilen wird diese Ceremonie auch noch die folgenden Tage fortgesetzt, doch muß sie spätestens am Freitage beschlossen werden. Diese auf solche Art geweihten Agni Dei werden dann vom Papste als besondere Gunstbezeugungen verschenkt; so übersandte Papst Urban V. dem Kaiser von Constantinopel einige mit einem lateinischen Gedichte in Hexametern, welches sich in Dreyhaupt Saalkreis, I. 854 abgedruckt findet. cf. Durand Magnum Ceremoniale Romanum, u. Picart Heilige Ceremonien und Kirchengebräuche, IV. 32.

Agogala, ein Ehebrecher (Stocker Vocabular s. v.).

Agonizare, im Tode liegen, mit dem Tode ringen, auf dem Todbette sein; so in e. Urk. Herm. v. Repentin v. 1271 in Gercken Fragm. March. I. 17: — „Cum agonizauit dedit duos mansos pro peccatis suis uxore sua Herburge consentiente".

Agonizatorius labor, ingens labor (Stocker Vocabular. s. v.).

Agoro, der Hauswirth (Stocker Vocabular. s. v.).

Agrarii milites, die Freien vom Lande, Ackerbau treibende Krieger, im Gegensatz der milites burgenses, der Freien in den Städten. Die sämmtlichen Ministerialen waren, je nach ihrer unmittelbaren Bestimmung, vom 10. bis 13. Jahrhundert in zwei Classen gesondert, in Burgmannen u. Landkriegsmannen. Diese letztern wurden nur zum Kriegsdienste im offenen Felde gebraucht, und hielten sich, während des Friedens, durchaus auf ihren Beneficialgütern auf. Dies sind die milites agrarii (Witichind. Corbej. Annal. I. an. 925 ap. Meibom. I. 639), in Oberdeutschland auch Scararii u. Milites gregarii genannt. Ihre Höfe lagen zwar vereinzelt und zerstreut zwischen denen der bloßen Bauern, auch waren die meisten verbunden, dem herrschaftlichen Hofe im Dorfe oder im Amte einige Naturaldienste zu leisten; sie waren aber von höherm Range als die Bauern, von denen sie auch sorgsam getrennt werden, so in e. Urk. des Bisch. Erlung v. Würzburg v. 1119 in Schannat. Vindem. Coll. I. p. 72: — „utriusque sexus homines suos, et milites et ruricolas —", u. in e. Urk. des Herzog Heinrich v. Baiern v. 1256 in Hund Metrod. II. 22: — „si quis de familia ecclesiae, militaris vel rusticana persona —". Da von diesen Militairministerialen in den Urkunden u. histor. Werken des Mittelalters sehr häufig die Rede ist, so findet in der Benennung derselben große Verschiedenheit statt. Meistens heißen sie schlechthin viri militares, milites oder homines militaris conditionis (so in e. Urk. Heinrichs IV. v. 1073 in Meichelbeck Hist. Frising. T. I. P. I. p. 264 u. in vielen andern); oft aber auch milites de familia — oder milites familiae —, u. in Stiftern u. Abteien besonders milites oder filii ecclesiae (Urk. d. Erzbisch. Eberhard v. Trier v. 1052 bei Hontheim, I. 393); auch Kriegsministerialen eines Heiligen, z. B. milites Beati Galli (Conradi de Fabaria lib. de casib. Monast. S. Galli, c. 13. saec. XIII. ap. Goldast Alam. T. I. P. I. p. 140). — Heinrich I. hob von diesen Landkriegsmannen, die auf den von ihm erhaltenen Lehngütern saßen, den 9ten Mann aus, um die Städte damit zu bevölkern, nach Witekindi Monachi Corbej. Annal. l. I. p, 639: — „Henricus (I.) rex — primum quidem ex agrariis militibus nonum quemque eligens, in urbibus habitare fecit, und ward den übrigen achten, die auf dem Lande blieben, das Lehn dieses neunten zugetheilt; sie mußten säen und ärndten, und den neunten, der nun ihre bessere Vertheidigung übernommen hatte, davon ernähren. So entstanden die Bewohner der Städte aus denen des Landes, blieben in Ansehung ihrer Person gleich frei, aber die Art ihrer Besitzung ward getrennt, wie ihre Beschäftigung; die Besitzer der Landgüter sollten sich mit dem Ackerbaue beschäftigen, die Burgmänner für die Sicherheit des Landes sorgen, und so ward die Scheidewand zwischen beiden gesetzt und Land und Stadt gesondert, cf. auch Botho, Chron. Sax. p. 305 — und Praun, das Adeliche Europa, p. 763, und Beschreibung der Adelichen Geschlechter in den vornehmsten Reichsstädten, cap. 7 u. 8., wo bemerkt wird, daß mehrere vom Landadel sich nach und nach in die vornehmsten Reichsstädte begeben hätten, und daß der daraus hervorgegangene Stadtadel daher von dem Landadel herstamme.

Agrarium, Agraticum, eine Abgabe von Aeckern, wie pascuarium eine Abgabe von Weiden ist, also Ackerzins, so in d. Lex Baiuvar. c. 1. t. 13: — „De colonis vel servis ecclesiae qualiter serviant, vel qualia tributa reddant, hoc est, agrarium". — Marculf. l. 2. form. 36: — „aut reditus terrae, vel pascuarium aut agrarium (welche beide unter den reditus terrae begriffen werden) — exinde solvere debeatis". Wiewohl diese Abgabe nach dem Baierschen Gesetze von 30 modiis 3 betrug, also den zehnten Theil, scheint sie doch anderswo mit dem Zehnten nicht einerlei gewesen zu sein, z. B. in folgender Stelle des Tabularium Abbatiae S. Amantii: — „Gaufredus dederat decimam partem decimae, et de agrario similiter". Stocker (in Vocabular. s. v.) hat dafür auch die Schreibart Agragium.

Agrarius erklärt Joh. de Janua für operatoe agrarius, Ackerbauer.

Agricola, Ackerbauer, in e. Urk. d. Abt Burchard v. St. Emmeram v. 1035 im Cod. dipl. Ratispon. in Pez. Thesaur. T. I. P. III. p. 77, wofür auch die Ausdrücke Buricolae, Mansionarii, Censuales, Malmanmnen, auch Barschalke, vorkommen, sind gleichbedeutend mit Coloni. S. d. Art. Im Registr. Prumiense bei Hontneim I. 664 wird Agricola liber erklärt durch qui non tenet hereditatem a acuria.

Agrifare, sich mit den Krallen zur Wehr setzen, in Kaiser Friedrichs II. De arte venandi l. 1. c. 56: — „Bistardae et anates campestres contra aves rapaces horripilant plumas, agrifando se, et elevant alas — —"

Agrimonia (wohl zu unterscheiden von acrimonia, welches s.) kommt in Ekhard. Comment. Rer. Fr. Or. II. 980 in einem alten Recepte vor, wo der altdeutsche Name „Denicleta" darüber geschrieben ist, unser Odermennig (A. eupatoria), auch Leberkletter, Klettenkraut geheißen, in welchen letztern Namen sich die alte Bezeichnung noch erhalten hat.

Agripedalis, Agripennus. S. Arapennis.

Agrorum appendiciae. S. Ager superfluus und Appendiciae.

Agrorum servi, zur Familie gehörige Bauern. S. Servi Agrorum.

Agstein (von Ach, Wasser), Bernstein, wohl zu unterscheiden von Agtstein, Agat.

Agutaritus. S. Argutarius.

Aha, Acha, Ea, Au, Fluß, Bach. Grupen „Von den Herren v. Hohenbüchen" in den Hannover. Gel. Anzeigen v. 1753, St. 14. Sp. 158. — Cuno Memorabil. Scheningens. p. 20. — Nach Stocker (in Vocabular. s. v.) die Aach.

Ahanabilis terra, urbares Land. S. Ahanare.

Ahanagium, Bearbeitung des Ackers, vielleicht auch der Ertrag desselben. S. Ahanare.

Ahanare, den Acker bearbeiten, bebauen. Davon Terrae ahanabiles, urbares Land. Dipl. Abbatis S. Vedasti. Atrebat. an. 1245: — „quod equus possit ahanare — et equus aquitabit totam terram quam aliquis ad garbam per ahanagium fidele ahanabit". — Ahanagium kommt auch in einer Urk. des Bald. v. Valaincourt v. 1224 (im Tabular. Abbatiae Montis S. Martini) vor. — „Nihil juris aut dominii retinens (in den genannten terris), sed quidquid juris et dominii habebant in eis, cum ahanagio ipsarum futuro ecclesiae saepedictae concedens".

Ahber, achtbar, in e. Urk. v. 1304 in Wenck's Hessische Landesgesch. P. I. Urkundenbuch, p. 74.

Ahc si für etsi (Stocker Vocabular. s. v.)

Ahenum s. Aeneum.

Ahme, corrumpirt aus „an dem", z. B. in e. Obligation des Stiftes S. Blasii in Braunschweig v. 1503 im Landesarchiv zu Wolfenbüttel: — „ahme Middeweken na Circumcisionis Domini —".

Ahrt, die erste ahrt thun. S. Aren.

Ahteid, Achteid, Reichsbanneid, ein bei den alten Bayern in gewissen Fällen gebräuchlicher Eid, in einem Decrete des Herzogs Tassilo in den Legg. Baiuvar. c. 6: — „Sacramentum quod Ahteid dicitur, juret in ecclesia cum tribus —", wozu Lindenbrog bemerkt: „Aht, bannum imperii, Eid, juramentum."

Ahmen, ehmen, Gemäße für Flüssigkeiten zum Zeichen ihrer Richtigkeit von Amts wegen stempeln, und häufig mit „aichen" verbunden; so im Erfurter Zuchtbriefe v. 1351 (im Förstemann N. Mittheil. Bd. VII. Heft II. p. 103): — „Aller menniglich sal sein kannen vnd seine flaschen lassen ahmen vnd eychen —" (was bald nachher durch „gezeichnet oder geeychnet" erklärt wird). Und §. 8.: — „Von der Ame und pytzschavt. Die Eymern sollen kein fass ehmen, sie finden dan den pitzschavt vff dem vasse".

Aichen, aychen, das Einbrennen eines amtlichen Stempels in Korn- und andere Gemäße zum Zeichen ihrer Richtigkeit, auch jetzt noch Aichen genannt, findet sich schon sehr frühe in den Gesetzen erwähnt, und gehörte im 12. Jahrhunderte zu dem Amte des Hengysels (s. d. Art.). Im 14. Jahrhunderte gab die Stadt Nürnberg darüber eine sehr bestimmte Verordnung: — alle die, welche mit der Metze kaufen oder verkaufen, sollen künftig keinerlei Metze, Vierdlink, noch halben Vierdlink, noch Diethmisel, oder wie sie heißen mögen, haben, wenn sie nicht mit dem Bürgerzeichen gezeichnet und oben mit Eisen beschlagen sind, bei fünf Pfund Heller Strafe, auch hat jedermann dafür zu sorgen, daß er solch Maaß habe; es wurden auch zwei Eisen eingeführt, mit dem einen, welches bloß das Stadtwappen (Schilt) war, wurden die Viertel und Metzen gezeichnet womit man Waizen, Roggen und dergleichen Getraide mißt, mit dem andern, welches eine Krone über dem Wappen hatte, wurden Achtel und Viertel gebrannt, womit man Hafer und alles rauhe Getreide mißt; diese Stempel waren doppelt vorhanden, zwei, von jeder Art eins, hatten die Messer, welche die Maaße aichten, die übrigen zwei die Bürger, damit jene andern beiden nicht verändert werden konnten. cf. Siebenkees Material. zur Nürnb. Gesch. I. p. 117.

Aichleweis, zu gleichen Theilen; in aichlen weis teilen, in aichelen abteilen; in schwäbischen Urkunden für „in gleiche Theile theilen" (Fischer Erbf. 2, 131. 133. 136. 234). Bei Wehner und Schilter scheint daher die Erklärung „Erbe in eichelweis" durch heres ex asse unrichtig.

Aichte (Achte, Echte) hat in folgender Stelle aus e. Urk. v. 22. März 1362: — „Wir Johann Gr. zu Nassau — verkaufen — Eimitze — mit Luden, Herrschaften, Voidyen, Gerichten, Ackern, Wiessen, Waiden, Welden, Gulten, Zinssen, Schatzungen, Aichten, Dienften, Gefellen vnd Rechten —", offenbar eine ähnliche Bedeutung wie Achtwort.

Aidstein, entweder Bernstein oder Agat (Agtstein).

Aidus (fr. aide), Beistand, Helfer, in dem Edict des Königs der Longobarden Rothar tit. 109. §. 1. „Ad evangelia sancta juret cum 12 aidis suis, id est sacramentalibus", wofür die Lex Longobard. lib. 2. tit. 55. §. 5: — „aliis suis" liest. Doch scheint mir die erste Lesart einen klareren Sinn zu geben.

Aigenherren. S. Eigenherren.

Aigen, aigen, eigen, das Eigenthum, dominium, in allen Beziehungen. S. Eigen.

Aigen oder len, Allodium oder Lehn, in e. Urk. des Capitels zu Constanz v. 1251 in Gerbert Hist. Nigrae Silvae, III. 152.

Ailfte Tag, ailfte dach nach Christus vnsers lieben Herren vnd Heylandes Geburt, nicht die Vigilie des Dreikönigstages, wie Pilgram meint, der dieses Datum aus den Monum. Boicis anführt, sondern der Dreikönigstag selbst; dieser heißt sowohl der eilfte, als der zwölfte oder dreizehnte; es kommt, wie bei dem Achtzehnten u. Zwanzigsten, nur auf die Art zu zählen an.

Ailuf, eilf, in e. Schwäb. Urk. v. 1269 bei Herrgott III. 416.

Ain, aine, allein, einsam, im Leben der Margareta Ebnerin p. 28: — „ich bin gern aine".

Aindleffte Tag, der eilfte Tag, s. Ailfte Tag. Aindleff, eilf, z. B. bei Helwig: — „Geben an der Aindleff tausend Maidach 1341", am Tage der eilftausend Jungfrauen.

Ainshandgüter. S. Einshandgüter.

Ainwäldigen, in den Besitz eines Gutes einsetzen (Urk. v. 1481). S. Einwältigen.

Airbannum. S. Aribannum.

Airo (fr. heron), ein Vogel, Falcke in Kaiser Friedrichs II. De Venatione lib. I. c. 4. 20. 21.

Aische, Aisch, Forderung in Constitut. Pacis generalis Rudolfi I Regis, §. 46 in Pertz. Monum. Legg. II. 430: — „Umb aisch. Swer aische oder weisunge haben wil, der sol sweren, daz er an übel list hab."

Aischen, äschen, eschen, eischen, heischen, fordern, begehren, in e. Urk. derer v. Knesebeck v. 1483 in Gerken Fragm. March. I. 143: — „wan de Prouist unde Sameninge dath von uns eschede und begerende sinth —". Altes Verdensches Stadtbuch in Vogt Monum. Bremens. p. 278: — „we Herewede eschet, de schal dat beborghen". — Registr. Statutor. der Stadt Salzwedel v. 1458, §. 61: — „ymande to bade eschen laten" (Jemand einladen), und gleich darauf: — „mach eyn ichliker to sick bidden vnd tho ghaste eschen laten vir manne vnde vir frowen —". — Urk. des Markgraf Waldemar v. Brandenb. v. 21. Dec. 1315 (Origin. auf d. Wolfsburg): — „dat wy nummermehr jennich wagendenst edder ichtes wes anders dinklich edder personlick van den Inwanern — in etliker mathe werden esschen — "; Landr. des Amtes Hamm in v. Steinen westph. Gesch. I. 1804: — „darna eischet man die are . . ." — Davon Affeschen, abfordern, zur Herausgabe einer Sache auffordern, im Rigischen Ridderrecht c. 184. in Oelrichs Rigisch Recht, Th. I. p. 133: — „Up welkerem huse edder hoffe men den fredebreker holt wedder recht, wenn de Richter mit gerüchte darvör geladen wert, unde he en den fredebreker affeschet, als dat recht is, dat men dat hören möge up dem huse —".

Aisiamentum, aysiamentum, esamentum, aisantia, esentiae, Aisiae (fr. aisance, aisement; ital. agiamento), juristische Bezeichnung der Servitutes praediales, wonach jemand ein Beneficium auf dem Grund u. Boden eines Andern hat, einen Durchgang, eine Wasserleitung, eine Einfahrt, oder dergleichen.

Ait für agit, in Pertz. Monum. Scriptor. II. 307.

Aite, Agathe; davon Aitentag, Aetentag, Agetentag.

Aius s. Agius.

Ajones grammaticae, die ersten Sprachregeln, Anfangsgründe der Grammatik (Stocker Vocabular. s. v.)

Akes s. Agkes.

Aktentag, Actentag, Actintag, der 1. Januar. Pilgram hält ihn für den Tag der h. Agnes, wogegen jedoch die Wortbildung streitet. Es könnte nicht aus Agnes, sondern etwa aus Agatha verkürzt sein.

Al, all, 1) schon, bereits, z. B. al rede, nun bereits; 2) als particula asservandi, ähnlich dem lat. quidem, denn, nur, doch, z. B. „dat mot ick al doon", das muß ich denn wohl thun; „allikewol", dennoch. 3) obschon, mit folgender besondern Construction: —" al is dat," obschon dem so wäre; „al segt hüt nich, so denkt he't doch", obschon er es nicht sagt, denkt er's doch.

Alabandina. S. Alamandina.

Alabarchiae vectigal, Viehzoll (Stocker in Vocabular dipl. s. v.).

Alabastorius. S. Arcubalista.

Alacrimonia (von alacer) ist nach Joan. de Janua (in Mammotrecto s. v.) gleich laetitia.

Alamandinae, Alabandinae, Alavandinae, eine Art Edelsteine, die ihre Namen von Alabanda, der Hauptstadt Cariens hatten. cf. Plin. Hist. nat. l. 37. c. 2. 27.

Alamanesca, eine Art bei den Alemannen üblichen Gewandes, nach Ducange e Statut. Massiliens. msc. an. 1276: — „Chlamys Alamanesca cum penna et cum caputio vel almussa".

Alalagma, Freudengesang (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.).

Alapa, 1) der Schlag, der als eines der vielen Symbole der vollzogenen Handlung bei Traditionen und Manumissionen angewandt wurde, so in der Legg. Ripuar. tit. 60. §. 1: — „Si quis villam — ab alio comparaverit, et testamentum accipere non potuerit, si mediocris res est, cum 6 testitus, — si magna cum 12 ad locum traditionis accedat, et sic eis praesentibus pretium tradat, et possessionem accipiat, et unicuique de parvulis alapas donet, et torqueat auriculas, ut ei in postmodum testimonium praebeant". Noch im verflossenen Jahrhundert herrschte in mehreren Gegenden Deutschlands die Sitte, bei wichtigen Anlässen, als der Legung eines Grundsteins, Findung eines Schatzes und dergleichen, Knaben zuzuziehen und sie unversehens in die „Ohrlappen zu pfetzen" „oder ihnen Ohrfeigen zu stechen", damit sie sich des Vorgangs ihr ganzes Leben lang erinnern sollten. Dabei empfingen sie kleine Geschenke. cf. Bair. Alterth. München, 1769. p. 162; Heinecc. Elem. jur. germ. I. 423; Eberhard, von Rügegerichten an der Lahn. p. 22. 2) Alapa militaris, bei den Scribenten des Mittelalters der Ritterschlag, nach Lambert. Ardens. in Hist. Comitum Guinensium (ed Duchesne). Vgl. auch Joan. de Beka Hist. Episcop. Trajectens. (unter Bischof Otto III. bei Gelegenheit der militärischen Weihung des Grafen Wilhelm v. Holland zum römischen Könige).

Alapare, Alapizare, schlagen. cf. Alapa.

Alapes, velox (Stocker in Vocabular. s. v.).

Alatores, eine der vier Classen (vestigatores, indicatores, alatores u. pressores), in welche Papias die Venatores, Jäger, eintheilt.

Alaudes, so viel wie Alod, in Urk. aus westgothischen Gegenden von 888 u. 893 bei Baluz. II. 1515. 1522.

Alba, 1) das weiße, leinene Gewand des Priesters, welches auch camisia, podaris, talaris, subucula, Chorhemd genannt wird, und noch jetzt von den römisch-katholischen Priestern bis zum Papste hinauf getragen wird. Sie wurde über den Amictus gezogen, bestand aus Leinewand oder Byssus, hatte eine Capuze, und war nach dem alten Herkommen eng, später aber dem Körper angemessen. Häufig war sie mit Fransen (S. Aurifrisia) verziert und wurde durch einen Gürtel gehalten. Bisweilen wurde das Tragen derselben auch den Diakonen ver-

stattet, aber immer nur bei gewissen Gelegenheiten, z. B. nach Concil. Carthag. IV. can. 4: — Diaconus tempore oblationis tantum vel lectionis Alba utatur. — Alba paschalis hieß die Alba, welche der Priester während des Osterfestes und durch die ganze weiße Woche trug, und am Sonnabend vor der Osteroctave ablegte. — Albas gerere, in albis esse oder stare wird von Geistlichen (die dann Albati heißen) gesagt, um zu bezeichnen, daß sie in einer kirchlichen Handlung begriffen sind, welche das Tragen der Alba erfordert. — 2) Das weiße Gewand, welches die Neugetauften als Zeichen ihrer Reinheit trugen; diese hießen während der Zeit in albis positi s. constituti u. Albati, z. B. in Heinr. v. Huntingdon lib. 3. Histor. p. 328: — „Baptizati sunt et liberi ejus — quorum duo adhuc albati mortui sunt". 3) Alba hebdomada, auch h. albaria u. Albae (sc. dies), die unmittelbar auf Ostern folgende Woche, welche in einigen Theilen Deutschlands noch jetzt die weiße Woche heißt. Ueber die Bedeutung dieses Namens giebt Hrabanus Maurus (de Institut. Clericor. II. c. 10) folgende Erläuterung: — „quos septem dies Albas vocitamus propter eos, qui in sancta nocte baptizati albis per totam noctem utuntur vestibus". Annalista Saxo ad an. 1033: — „Imperator albas festaque paschalia — rite peragens —". — 4) Alba (sc. dominica), Dominica in albis, die Osteroctave, der Sonntag Quasimodogeniti, der weiße Sonntag, so genannt, weil das weiße Gewand der am Osterfeste Getauften, nachdem es 8 Tage lang (die weiße Woche hindurch) getragen, an diesem Tage wieder abgelegt und an heiliger Stätte aufbewahrt wurde. S. Linkner Dissert. de alba veste baptiz. Königsb. 1734; Augustin. Serm. de Temp. XIX. ed. Sirmond.; Augusti Feste der alten Christen. 1818. Bd. II. S. 18. 5) Alba firma. S. Firma.

Albalista. S. Arcubalista.

Albanagium, albinatus, jus albanagii s. albinatus, das Fremdenrecht, wonach der Landesherr der Erbe derjenigen Güter wird, welche ein auf seinem Territorium verstorbener Fremder bei sich hat (bona albana).

Albanenses werden häufig als gleichbedeutend mit Albienses, Albigenser, genommen. Raynerus contra Waldenses, c. 6. unterscheidet jedoch beide von einander.

Albanus, albinus, ein Fremder, Nichteinheimischer, alibi natus, z. B. im Diplomat. Hlotharii et Hludovici ap. Pithoeum: — „nec de liberis hominibus albanisque ac colonis, in supradicta terra commanentibus, aliquem censum — accipere praesumat". Solche Fremde konnten kein Testament machen, nicht einmal zu Gunsten eines frommen Zweckes, da die Güter, welche sie bei sich hatten, bei ihrem Absterben dem Landesherrn, auf dessen Territorium sie weilten, zufielen.

Albaria hebdomada. S. Alba n. 3.

Albati. S. Alba n. 1 u. 2.

Albegmina, partes pecorum diis immolatae (Stocker in Vocabular. s. v.).

Alberga, Albergia, Albergium, Albergum. S. Herberge.

Albergariae jus. S. Herberge.

Albekowe. S. Alpegouia.

Alberus, vermuthlich der Aelbeerbaum, in e. longobard. Urk. ap. Ughellum, T. VIII. p. 78. S. Aelbeerbaum.

Albeston, Albestes, in dem Defensorium inviolatae virginitatis Mariae (s. l. 1471), Taf. III: — „Albeston si Archadie semp. ardere claret, quare inusta venere virgo non generaret. Aug. XII. de civ. dei ca. VI.", (Augustinus de Civit. Dei) — ist nach Bruns alte Handschriften und Drucke p. 55, vermuthlich ein Edelstein, und falsch gelesen für „Asbeston."

Albienses für Albigenses.

Albiolus, alveolus, albeolus, eine hölzerne Mulde. Spangenberg u. Ducange setzen dafür alveolus, allein in Brisson. Formul. l. 6. steht deutlich „albiolus ligneus". S. Alveolus.

Album argentum. S. Argentum.

Albus. 1) der Blonde, nach Wedekind Noten zu einigen geschichtlichen Schreiben des Mittelalters, III. p. 227. 2) Eine noch jetzt in Churhessen übliche Münze, 9 Pfennige an Werth, Weißpfennig, eine silberne Scheidemünze im westlichen Deutschland, deren Benennung unter Kaiser Karl IV. um 1360 üblich wurde. Um diese Zeit fing man nämlich an, die Pfennige, die bis dahin gute Silbermünze gewesen waren, in mehreren Gegenden von viel geringerem Gehalte auszuprägen, so daß endlich, da man die Verkupferung immer weiter trieb, nur ein Kupferstück übrig blieb. Nur die rheinischen Münzstände wichen wenig von dem gewöhnlichen Münzfuße ab, weshalb man ihre Pfennige, zum Unterschiede von jenen verderbten (schwarzen), Wittpfennige (denarios albos) nannte. Um diesen Vorzug desto sicherer zu behaupten, verbanden sich im Jahre 1409 die Kurfürsten von Mainz, Trier und Cöln zu gemeinschaftlicher Ausprägung guter Weißpfennige von gleichem Gehalte. Diesem Münzvereine traten späterhin die Pfalzgrafen am Rhein, die Landgrafen von Hessen, die Herzoge von Jülich, die Grafen von Hanau und andere Fürsten bei, weil er für den Verkehr dieser Nachbarstaaten sehr vortheilhaft war. Die gemeinschaftlich ausgeprägten Albusstücke führten auf einer Seite Wappen und Namen desjenigen Fürsten, der sie ausgab, auf der andern die im Dreipaß oder Vierpaß zusammengestellten Schilder der verbundenen Fürsten. Außer diesen einfachen und ähnlichen halben gaben die rheinischen Kurfürsten auch größere Albusstücke aus, auf deren Vorderseite über dem Schilde des Münzherrn Sankt Peters Brustbild stand. Die Schilder der Rückseite standen in den Winkeln eines Kreuzes, das ein Kreis umschloß. Zirkel und Kreuz bildeten zusammen die Figur eines Rades, wovon man diese Stücke Radder- (Räder) albus nannte. Sie galten $3\frac{1}{2}$ Albus und waren bequem zur Scheidung als Achtel des rheinischen Guldens (Goldguldens), der damals 28 Albus galt. Die einfachen Albus waren nämlich zwölflöthige Silberstücke von $\frac{1}{2}$ Quentchen Gewicht (genau $7\frac{3}{8}$ auf ein Loth), folglich über zwei unserer Groschen werth. Man schätzte diese Albus damals acht andern Pfennigen und, da die Hallischen Pfennige noch schlechter als die übrigen waren, zwölf Hellern gleich, welches Verhältniß sich bis auf den heutigen Tag erhalten, wie wohl in der Folge der Werth der Albusstücke, besonders seit 1511, immer tiefer herabsank. Die Radderalbus wurden endlich den Kaisergroschen

(3 Kreuzern) gleich. Der Cölnische und Trier'sche Albus sank ebenmäßig unter den Werth eines Kreuzers herab, wie wohl er den Nennwerth von 12 Hellern behielt. In Cöln hatte man sogar neuerlich außer diesen sogenannten guten Albus noch geringere leichte Albus von $9^3/_5$ Hellern. Besser hielt sich der Albus in der Pfalz, in Mainz, Frankfurt und Hanau, wo man ihn dem Reichsgelde anpaßte und Reichsalbus nannte. Dieser wurde seit 1761 auf den Werth von 2 Kreuzern festgesetzt und deshalb hört man heutigen Tages in jenen Gegenden weniger von Reichsalbus, als von halben Batzen sprechen. Der hessische Albus erlitt die geringste Abnahme und beurkundet darum schon durch die Aufschrift: Hessenalbus, daß er mit seinen entarteten Brüdern nichts mehr gemein habe. Seinen Werth bestimmte Landgraf Moritz 1622 zu $^1/_{32}$ des Reichsthalers, welches man auf den Albusstücken von 1622 — 1680 bemerkt findet. Dabei ist es bis jetzt geblieben, so daß der Hessenalbus neun guten Pfennigen oder drei Dreiern gleich steht, mithin beinahe den Radderalbus erreicht. Die jetzt umlaufenden einfachen und doppelten Albusstücke sind alle unter der Regierung Landgrafen Friedrichs II. von 1770 — 1782 geprägt und mit dessen Namenszuge F. L. bezeichnet. 3) Eine Silbermünze im brittischen Armorica zur Zeit des Herzogs Alanus um 1087, an Werth 6 denarios Turonenses (Tournesen). 4) **Albus** (sc. panis), Weißbrot. Statuta ordinis de Sempingham p. 730: „Exceptis infirmis, qui si voluerint, album comedere poterunt in Adventu — sed non carnes". Ebenso das. p. 734. Solches Weißbrot wurde für bestimmte Tage häufig den Armen ausgesetzt, z. B. in einer Urk. des Blasiusstifts in Braunschw. v. 1502 (Orig. im Wolfenb. Archiv): — „vnd darvan iarlikes jn allen manthen jn vnser kerken an witten brode tor ere godes vnnd behuff armer Lude almesen geuen von dem haluen gulden —"; u. in e. Herfordschen Klosterordnung aus Sec. 13 „albus panis".

Albus dies Jovis, der Gründonnerstag.

Alde, oder, Notker im Boethius 58: — „taz ter chouf sule wesen state, der ze jarmercate getan wirdet, er si reht alde unreht.

Aldenschernen. In e. Vergleiche zw. Erzbisch. Burchard zu Magdeburg und dem Rath der Altstadt Magdeburg v. 1315, wegen des Erzbischofs Gefangenschaft (in Dreyhaupt Saalkreis I. 52) kommen unter den Bürgen aus den Innungen vor: — „Cone Willekens Mester von den Aldenschernen, — Albrecht von Egelen Meister von den Nienschernen". Scherner sind die Inhaber der Scharren (Fleischbänke); also Alt-Scherner die Inhaber der alten Fleischbänke u. Neu-Scherner die Inhaber der neuen. Die Innung der Fleischer zu Magdeburg bestand damals sonach aus zwei Abtheilungen.

Aldermann. S. Altermann.

Aldes in Pertz. Scriptor. II., häufig für alle das, alles das, alles dessen.

Aldia, Aldiana. S. Aldius.

Aldianes, Aldiones. S. Aldius.

Aldiaricius. S. Aldius.

Aldionariciae, die Wohnungen der Aldii, in e. Urk. der Kaiser Ludwig u. Lothar im Chronic. Farfensi p. 658. In e. Urk. des Bullarii Casinensis T. II. p. 4. heißen sie casae aldiariciae; auch casae aldiales kommt in derselben Bedeutung vor.

Aldionarius s. Aldius.

Aldius, aldio, aldionarius, aldiaricius, altista, aldia, aldiana, altones, Illaldiones, Mittelfreie. Der Zustand der Fiscalinen, oder wie sie, wenn sie nicht dem Fürsten gehörten, hießen, Lidi, Liti (Leute), war mittelfrei. Sie waren fast wie Freigelassene, konnten aber nie Staatsbürger werden, blieben daher unter der Aufsicht ihres Freilassers und seiner Familie, wurden von dieser vertreten, und mußten nach Gelegenheit auch gewisse Abgaben entrichten; sie hießen Aldii, Aldiones, sowohl in der Lex Longobard., als auch im 8. Jahrhunderte in Deutschland (z. B. bei Meichelbeck Hist. Frising. T. I. Instr. p. 58). Sie werden als Knechte beschrieben, die ihrem Herrn gewisse Dienste leisten und Zins geben mußten, und genossen eine Freiheit, die sie mit der Heirath einer Leibeignen verloren (Lex Rotharis 218). In der longobard. Glosse wird aldia erklärt durch de matre libera nata, nach L. Rothar. 218; beim Papias Aldius durch: qui adhuc servit patrono. Auch in Gloss. Lindenbrog. ist Aldius: statu liber, libertus, cum impositione operarum. Der Freie hingegen, der eine Aldia heirathete, mußte sie erst wiedergeboren (widerboram) machen, um ihre völlige Freiheit zu erwirken (L. Liutprandi L. VI. 55): und Carl d. Gr. setzte in seinen longobard. Gesetzen fest, daß die Aldiones u. Aldiae in Italien ihrem Herrn auf die nämliche Art pflichtig sein sollten, wie die Fiscalinen und Liten im Frankenlande (ea lege in servitute dominorum vivant, qua Fiscalini vel Liti in Francia, Caroli M. LL. 83. L. Langob. III. 20). Hieraus wird sehr deutlich, daß Aldii, Fiscalini u. Liti sich gleich waren, und daß sich bei ihnen, wie bei den Colonen der Klöster, die alte Verfassung erhielt, wie sie schon Tacitus gefunden hatte. Die Aldia stand übrigens doppelt so hoch, als die Ancilla, L. Rothar. 206. 208—211. Die alten bairischen Gesetze u. Urkunden kennen keine Liti, sondern nur Aldionen, so in Urk. 26 u. 28 aus dem 8. Jahrh. bei Meichelbeck: cum libertis et aldionibus; famulos altones. Sogar eine obersächsische Urk. v. 1239 in Bekmann Anhalt. Gesch. 5. 71 liefert: — litones, altistae, censuales Im allgemeinen galt der Grundsatz, daß die Kinder der ärgern Hand folgten, und sie also, wenn Vater oder Mutter leibeigen war, ebenfalls als geborne Leibeigne betrachtet wurden, jedoch mit dem Unterschiede, daß wenn der freie Theil die Mutter war, die Kinder nicht eigentliche Knechte wurden, sondern in den Stand der Aldionen kamen (daher in L. Rothar. 206: — Aldia, quae de libera matre nata est), dahingegen diejenigen, deren Vater frei und die Mutter leibeigen war, in den wahren Stand der Knechtschaft geriethen. Der Freie hatte daher Ursach sehr vorsichtig zu sein, wenn er heirathete, damit nicht die vermeinte Freie hernach noch in Anspruch genommen wurde. Ein Freier, der sich bei seiner Verheirathung nicht genau genug erkundigt hatte, und dessen Weib nachher als Leibeigene zurückgefordert ward, trat 850 eine Hufe Rodeland an das Kloster St. Gallen ab, damit seine mit ihr erzeugten Kinder nicht in die Knechtschaft geriethen

möchten, sondern auf diesem Grundstücke wirthschaften und jährlich einen gewissen Zins zahlen und Naturaldienste leisten sollten (Neugart I. 270), wodurch sie denn aus bloßen Knechten Colonen wurden. — Zwischen Freigelassenen (liberti) und Aldionen war, obwohl beide dienstbar waren (Meichelbeck H. Fr. I. 113 saec. VIII: — „servientes tam liberti, quam aldiones), auch der Unterschied, daß die Freilassung der erstern in der Kirche geschah, Aldionen aber nicht in der Kirche gemacht werden durften, sondern durch Briefe ꝛc. (Lex Longob. lib. 2. t. 33. l. 5). — Der Name Aldiana findet sich in e. Urk. Kaiser Heinrichs I. bei Baronius an. 1014. n. 9: — „cum servis et ancillis, aldionibus et aldianis utriusque sexus"; Illaldiones in e. Constitutio Caroli M. cap. 15 (ed. Amerbach.), Aldionarii in e. Urk. Carls des Großen im Chronico Tarfensi p. 653 u. Aldiaricii in e. Longobard. Urk. im Bullar. Casinensi II. p. 4: „tam aldiaricios quam et servulos." Grimm leitet das Wort nicht von alt, sondern von dem spanischen (vermuthlich gothischen) aldea (pagus, vicus), aldeano (paganicus, villicanus). Wendelins Ableitung aus alodium (Gl. salic. s. v. aldio) scheint ihm verwerflich, wiewohl Gewoldus zu Hund. Metrop I. 243 in einer Regensburger Tradition Allodiones gelesen haben will. — Im Wesentlichen stimmt mit Obigem das überein, was Arnoldi in Ersch. u. Gruber's Encyklopädie über diesen Gegenstand sagt: Aldier, Aldionen. Diese vormalige Benennung einer gewissen Menschenklasse kommt am häufigsten in Italien, seltener in Deutschland vor, wo sie gewöhnlich fiscalini, lidi oder liti Leute genannt wurden. Der Ursprung des Wortes ist so unbekannt, als die eigentliche Bedeutung dunkel ist. Aus der Vergleichung mehrerer Stellen in alten Gesetzen und Urkunden geht jedoch so viel hervor, daß die Aldionen, wie die Fiscalinen und Leute, denen sie, in den Gesetzen Karls des Großen für die Lombardei, gleich gehalten werden, eine Mittelgattung zwischen Freien und Leibeigenen oder Knechten waren, Leibeigne, denen zwar ihr Herr nicht mit den bei der wirklichen Freilassung üblichen Gebräuchen die völlige Freiheit gegeben, deren Knechtschaft er aber doch einigermaßen erleichtert hatte. Dieses geschah gemeiniglich durch Befreiungsbriefe, in welchen dann auch die Bedingungen ausgedrückt waren. Dergleichen sind aber keine mehr vorhanden oder bekannt gemacht worden. Es lassen sich daher auch die wohl nur geringen Vorzüge, die sie durch die beschränkte Befreiung erhielten, nicht bestimmt angeben. Nur kommt vor, daß ihr Herr eigentlich, wie bei Freigelassenen, ihr Patron hieß, daß sie selbst Leibeigene unter sich, auch nur gewisse Abgaben und Dienste dem Patron zu leisten hatten. Dagegen ist so viel gewiß, daß sie durch die Heirath mit einer Leibeigenen die erlangten Vorrechte wieder verloren, von ihrem Herrn, wenn sie sich ohne dessen Einwilligung vom Gut entfernten, immer wieder, gleich Leibeigenen, zurückgefordert werden konnten, nie als freie Staatsbürger angesehen wurden, sondern nach wie vor von ihren Herren vertreten werden mußten. Heirathete eine Weibsperson aus dieser Classe (Aldia) einen Aldionen eines andern Herrn, so fielen — wie bei Leibeigenen, die Kinder aus dieser Ehe, doch in der Eigenschaft der Aldionen, dem Herrn der Frau zu. Daß die Aldionarien von ihnen verschieden gewesen, möchte wohl um deswillen allein noch nicht mit Zuverlässigkeit anzunehmen sein, weil sie in einer von Du Fresne angezogenen Urkunde Karls des Großen bei dessen übrigen Officialen auch aufgeführt werden, denn sie waren vielleicht königliche Aldier, welche nur zu den geringern Hofdiensten (als Officianten) gebraucht wurden. — Daß der oberdeutsche Idiotismus: Ehehalten, Ehalten, für Dienstboten, Gesinde, hierhin gehöre, und von dem Wort Aldionen, oder umgekehrt wohl, dieses von jenem entnommen sei, ist um so mehr zu bezeifeln, weil unter Ehehalten keine Leibeigenen, sondern Leute, die um Lohn sich in eines andern Dienst begeben, verstanden werden. — Auch die in Sachsen vorkommenden Smurdi, sind des in Urkunden vorkommenden Ausdrucks: „Aldiones vel Smurdi", ungeachtet für keine Aldionen zu halten. Vgl. Smurdi. — Die Meinung, daß unter Aldionen — wie Dreyer behauptet — alte abgelebte Köther oder Kasaten, welche auf dem Hofe noch Wohnung und Kost hatten, und wohl schlechthin Alte genannt wurden, zu verstehen seien, auch die Benennung Aldio aus Alter gebildet worden, möchte sich wohl aus dem oben Angeführten von selbst widerlegen.

Aldiweilen, die ganze Zeit hindurch, so lange als. Vgl. „Dewile." Noch jetzt im Elsaß, Oesterreich, Baiern. S. auch Alle die Weile.

Aldo, ein Eigenname bei Paul. Diac.

Aldus, Alduß, aldöß, also, solchergestalt, so im alten Verden'schen Stadtbuch in Vogt. Monum. Bremens. p. 280: — „Un aldus schal yt blyven." — Daselbst: — „we aldus ghekoren wert to Borghermester." — Oelrichs Rigisch Recht, p. 64: — „wen de radt alduß geordnet, als hyr gescreven steyt." — Urk. v. 1411 in Vogt. Monum. Bremens. p. 304: — „dat it aldöß vor my gescheen — is, des to ener Betüghunge hebbe wy — unse Ingesegele — hangen." —

Aldusdane, solcher, eben dergleichen, in Stat. Bremens. 77: — „aldusdane knechten." — Aldusdanewis, sothane Weise, auf solche Weise, folgendermaßen, in e. Pfandbriefe v. 1387 in Treuers Münchhauf. Geschl. Historie. Urkundenb. p. 44.

Alduslang, 1) bislang, bis jetzt, bisher in e. Urk. der Markgr. Otto u. Johann v. Brandenburg v. 1226 in Gercken Fragm. March. I. 9: — „wie geuen öhme — de Scheppvehre de wie wente an dussen hutigen dagh gehadt hebben — mit aller Friheit und Rechtigheit, da wie desulue Vehre in gefunden und alduslang in beseten hebben"; 2) so lange als, in e. Bentheim'schen Urk. v. 1403 in Jung Hist. Com. Benth. Cod. Dipl. p. 291.

Alebra, Alibum, Alibre, Nahrung, Nahrungsmittel; in den Glossis Isidori: bona quibus alimur. Alibre, Alimentum. Im Breviloquus: Alimen i. e. alimentum; alibum i. e. nutrimentum.

Alec, Allec, für halec, Häring, wofür sonst auch wohl harengus steht. Im Copiale S. Ludgeri vor Helmstedt v. 1317 kommt Alleces vor. Ludwig der Römer verleiht als Markgraf v. Brandenburg im J. 1352 aus dem Frankfurter Zoll „duas tonnas allecium" an Lentekin Kyseling. In einem Briefe der Markgr. Otto u. Conrad v. Bandenburg

v. 1288 wird dem Kloster Chorin die Steuer für die Häringe erlassen („de Allece ipsorum — nusquam — dare debent theloneum aliquod aut Ungeldum.") In der Confirmation dieser Zollfreiheit v. 1431 steht dafür deutlich „Heringe." — Da schon in e. Urk. v. 1236 in Lenz Brandenb. Urk. p. 51. Alleces erwähnt werden, desgleichen in e. Herford'schen Klosterordnung aus Säc. 13 in Baring Clav. Dipl. p. 483: — „in capite jejunii abbatissa dabit dominabus VIII. solidas ad allecia emenda", so ist das Einsalzen derselben, wider die allgemeine Meinung, schon in sehr alten Zeiten gebräuchlich gewesen; es müßte denn sein, daß man damals etwas anderes darunter verstanden habe, indem in der erstgenannten Urkunde auch de vase sagiminis allecis neben dem vase sagiminis porcorum die Rede ist. Papias sagt: Halec, pisciculus ad salsamenta idoneus vel liquamen ex piscibus, wonach es noch die Bedeutung von Fischthran oder dergl. hätte.

Aleke, Alheid, für Adelheid.

Alemonia, s. Alimonia.

Alenararius, eine Habichtart, von Ducange gleichbedeutend mit Lanarius genommen.

Alentlichen, all, gänzlich.

Alers, allers, nach Ugut. u. Joan. de Janua: „doctus, quasi alienus ab arte, per contrarium", eine freilich etwas gezwungene Erklärung.

Aletudo, alimonium, alimentum, nutrimentum (Ducange.)

Alfetum, der Kessel, in welchem das Wasser für das judicium aquae ferventis gekocht wird, z. B. in den Legg. Adelstani Regis ap. Brompton. c. 19: — „Et si aquae judicium sit, calefiat donec excitetur ad bullitum, et sit alfetum ferreum, vel aeneum, vel plumbeum."

Algader erklärt Wallraf für „alles", u. beruft sich auf eine Urk. v. 1309, mit folgendem Passus: „Algader dat also geschaich."

Algenia, ein heftiger Schmerz. Joan. de Janua: „dolor algidus, ab Algeo dicitur, quia facit algere."

Algernde (?) findet sich in folgender Stelle eines von Grimm p. 139 angeführten Manuscripts: — „min hende ich valde mit triuwen algernde uf ir fueze."

Algia, ein Ackermaaß für Weinland, in e. v. Ducange angeführten Stelle aus e. alt. Urk. im Tabular. eccl. Viennensis fol. 31: „aliquantulum haereditatis suae, videlicet algiam unam vineae ex parte terrae Leutardi."

Algrumnae in Jornandes de Rebus Geticis c. 24, wahrscheinlich ein Lesefehler für Alyrumnae; s. d.

Alibum, s. Alebra.

Alicula, allicula, nach Papias: Allicula, signum vestis, genus vestis. Ducange führt aus einem Fragmente des Petronius (der um 350 Bischof v. Boulogne war) zur nähern Charakteristik noch folgende Stelle an: „Barbarus ingens fasciis cruralibus alligatus et alicula subornatus polymita...."

Alida, vielleicht Lauch (allium), in e. Urk. v. 1276: „Decimam bladi, vini, leguminum, caparum, alidarum, cannabium...."

Alienare, s. Alienus.

Alienatus morbus, eine Krankheit des Hornvih's, so genannt, sagt Vegetius in Arte veterinar. 3, 23, weil sie den Thieren die Besinnung raube (quod animalibus eripit sensus.)

Alienigenae, Fremde, die von auswärts an einen Ort kommen, und sich daselbst niederlassen. Isidor. lib. 10: „Alienigena, qui alienae regionis est, et non ejus ubi est." — In Philippi Augusti Chronico Herouvalliano (Ducange): „Comes Flandrensis et Comitissa Ada et Comitissa Alienor habuerunt alienigenas per totam terram suam." Und daselbst: „Vidit tempore Comitissae Flandriae quod capiebat alienigenas ubicumque eos inveniebat, et nullus Miles poterat retinere hominem alienigenam, nisi dominus Calniaci." — Im Cod. Theodos. L. 2. de Desertoribus wird statt dessen alterius fundi incola gebraucht.

Alienigenare, veräußern, verkaufen, in Goldast. Chart. Alamann. 1: „Si autem potestas monasterii istam traditionem inrumpere et eos alienigenare conaverit", und an einem andern von Ducange angeführten Orte: „non habeant (clerici) licentiam donare, vel alienigenare."

Alieniloquium, nach Eucherius de graecis nominibus (Ducange): „allegoria vel potius inventio."

Alienus, in dem Sinne exemtus, ausgenommen, befreit, im Cod. Theodos. de Collatione donat. leg. 4: — „hunc a conlatione jubemus esse alienum." In der nämlichen Bedeutung erscheint das Wort bei Guilielm. Tyrius t. 12. c. 10. — In der L. 84. Cod. Theodos. de Decurionibus kommt alienare vor in dem Sinne von eximere, ausnehmen, befreien.

Alifani, nach Papias: Calices poculorum (etwa Humpen); s. Aliphanus.

Aligerare, fliegen, schweben, in des Alvarus v. Cordova Leben des h. Eulogius in der Bibl. Patrum T. VII. p. 90, c. 21: Columba — secans aere pennis, super corpus Martyris aligerans sedit.

Alimia, nach Papias: incorruptum quid, ut unguentum.

Alimonia pauperum, alemonia, alimenta pauperum, stips pauperibus data, in e. Urk. Ludwigs u. Lothars v. J. 826.

Aling, alingh, alings, alle, ganz, gänzlich, in e. Heirathsvertrage v. 1408: „und myt eren alingen erue beeruet wesen. . . ." Franecker Buurbrief v. 1417: „ende schelbet der twa wif, de sullen dreggen de stenen um den Hals aling der bueren" (in welchem letzteren Falle mir die Bedeutung doch zweifelhaft ist.) Heirathsvertrag v. 1408 in Schönemann's prakt. Diplomatik p. 108: „so solde Junker Hadewich de herschap van Benthem alingh ungesplitert by eynander beholden....."

Alinus, s. Alivus.

Aliorumnae, s. Alyrumnae.

Aliphanus, ein Saugglas für Säuglinge, nach dem Breviloquus: „Scyplus parvus habens parvum foramen ad modum vitri gutturati, et dicitur quasi alens infantes." Vgl. Alifani.

Aliqualiter, ex parte, quodammodo. (Ducange nach der Histor. Cortusiorum lib. 2. cap. 2.)

Alirunnae, s. Alyrumnae.

Aliscara, s. Armiscara.

Alisorium, ein Schusterkneif, cultellus sutoris. (Breviloqu.)

Alistrare, feuchten, humectare in den Glossis Isidori.

Alitaris, meretrix quae a scurris nutritur (Breviloqu.)

Aliter agere, in dem speciellen Sinne von schlecht, ungeziemend, verkehrt handeln, kommt in diesem Sinne häufig in den Briefen des Godefridus Vindocinensis in Tom. 21. der Biblioth. Patrum vor.

Alithinus, ächt, in der speciellen Bedeutung: ächt purpurfarben, wo denn rubeus zur genauern Bestimmung bisweilen noch hinzugefügt wird, so in den medicinischen Schriften des Constantinus Africanus: „Urina rubea alythina", Urin von wahrer Purpurfarbe. Trebellius sagt statt dessen: „chlamydes purpureae veri luminis."

Alitor (e. g. Episcopi), der dritte oder vierte Vorgänger desselben. (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.)

Alivus, s. **alinus**, agger juxta aquam (Breviloqu.), also ein Damm oder Deich.

All für „ganz" (wie die Lateiner omnis für totus gebrauchen) hat Renner in der Brem. Chronik unter dem J. 1384: — „Und legerden sick vorth vor Esenshom, dat de vasteste Karcke was, de alle Ostfreßland hadde."

Alla, s. **Allo**.

Allaff Cöln, von Laff, Lob. (Wallraf.)

Allan, in schwäbischen Urkunden, eine corrumpirte Form für „allen."

Allasson (ἀλλάσσων), versicolor, die Farbe wechselnd, schillernd, oder auch verschießend. „Calices tibi allassontes versicolores transmisi. (Ducange.)

Allateralis, s. **Allaterare**.

Allaterare, adlaterare, an Jemands Seite gehn, neben Jemand gehn, latus tegere, ad latus incedere. Aelredus Rievallensis, Duaci 1616 seq. in S. Edwardo: „Sequebatur praeeuntes, adlaterantibus eum viris duobus, senex quidam." — Bei Radulphus de Diceto findet sich die Formel: Sigillum sinistro lateri chartae allaterare." Derselbe Ralph Diceto hat auch Allateralis, Begleiter, Gefährte, Genosse, der an Jemands Seite geht oder ihm zur Seite ist; so: „Joannem S. Thomae Martyris quondam allateralem exilii socium."

Alleatus, s. **Alleum**.

Allectare, i. e. saepius allicere (Papias.)

Allectatio, die Anlockung, Anreizung, Illecebra (von allicere.) Acta Martyr. SS. Tharaci et Soc. ap. Baronium an. 290: — „Praeses dixit: Verum quid loquor tecum in allectatione? Tharacus dixit: Allectatio tua tecum est." Hier scheint in allectatione für dulciter, suaviter zu stehen.

Allecti, Allectores, wurden nach einem alten Glossator in Cujac. Observ. l. 2 c. 26 so genannt: quod suscipiendis tributis fiscalibus allegentur; leg. 11, 12 & 13. Cod. Theodos. de Suscept. praepos. & arcar. — Bei Gruter, p. 245 u. 471 finden sich **Allectores**. — Ihr Amt heißt im zweiten Gesetz desselben Codex **Allegatio**, in einer Inschrift bei Gruter p. 375 **Allectura**: „L. Besio . . . allectori Galliarum ob allecturam fideliter administratam." Vgl. **Allegare** u. **Allegatio**.

Allectura, s. **Allecti**.

Alle die Weile, so lange als, sehr häufig in den Statuten und Gesetzen des deutschen Ordens. (In Niedersachsen heißt „alleweile, allewiele," eben jetzt, zu dieser Frist.) Vgl. **Aldiweilen**.

Allegare, (auch **Alligare**), 1) senden, ein Mandat ertheilen, mittere, mandatis instruere, (Papias), Jemand abordnen, ihn an seiner Statt und in seinem Auftrage senden; so auch allegare testes, Zeugen stellen; allegare preces, eine Bittschrift absenden; apud acta (oder gestis) allegare, zu den Acten legen, zu Protocoll geben, gerichtlich deponiren (in acta referre.) S. Augustini Epist. 159: „Ad eum quoque literas dedi, quas rogo ut ipse illi tradere, et allegare, si opus est, non graveris." Das. Epist. 158 — „Si necesse fuerit, etiam gestis jubete allegari epistolas meas." Eine v. Ducange angeführte Urkundenstelle: „Lex priscorum quoque exposcit auctoritatem, ut quicunque voluerit de rebus suis propriis vendere, cedere, condonare, suum instrumentum secundum Legem salicam licentiam habeat alligare." — 2) Eine Schenkung machen, öffentlich etwas vermachen, in Trad. Fuld. l. 3 c. 1: „Warmundus . . . . quaedam beneficia in Wiggeres . . . in manus Gerboldi Comitis de Hennaberg ea lege allegavit, ut eadem beneficia . . . in altari S. Bonifacii . . . in recordationem anniversarii ipsius delegaret. . . . — 3) **Allegare, alligare** (ad-ligare), mit sich verbünden, in suam Ligam trahere, eidlich verpflichten. Benno Cardinalis in Vita Gregor VII. P. „Clericos et Laicos juramentis allegavit, ne ulla ratione ullo tempore condescenderent in causa regis" S. **Alligare**.

Allegatio, alligatio. 1) Das Beibringen der Beweismittel, auch allegationes partium. — 2) Ein gerichtlich deponirtes Testament, so in der L. 3. Cod. Theodos. de Haeret.: Allegatio gestis inserta, und Augustinus contra Petilian. l. 2. c. 97: Allegationis gesta, die Schenkungsurkunde oder das gerichtliche Protocoll. In folgender Stelle aus dem Testamentum Widradi Abbatis Flaviniac. hat Allegatio die Bedeutung einer gerichtlichen Beglaubigung: „Quam manu mea propria subterfirmavi, et bonorum hominum signis, vel alligationibus roborandam decrevi." In Marculfi. l. 2. form. 27. findet sich eine solche Allegationsformel.

Allegator, in e. Urk. des Grafen von Toulouse v. 1207, ist wahrscheinlich ein Bürge.

Allegatus, alligatus, entweder ein Verbündeter, Bundesgenosse, (franz. allié), oder (vgl. **Allegare**, 1.) ein Bevollmächtigter, doch ist die erstere Bedeutung wahrscheinlicher. Lewoldus Northovius in Chronico Markano an. 1347 (ap. Cangium): „Inter Episcopum et cives Leodienses et ipsorum allegatos pax est facta."

Allegiare, adlegiare, anlegen, die Hand an etwas legen (aus ad und dem deutschen „legen" zusammengesetzt.) In der latein. Uebersetzung der LL. Athelstani Eccles. c. 6. de Monetariis kommt in Bezug auf das Judicium ferri candentis folgende Stelle vor: „Eat ad ferrum calidum et adlegiet manum ad caniferam quod non falsum fecit." Grupen in Observ. Rer. & Antiqu. Germ. p. 52 vermuthet, diese Stelle sei durch den Abschreiber verdorben und müsse lauten: „ladiet manum ad candidum ferrum." Jedenfalls ist hier gemeint, daß der Beklagte die Hand an das glühende Eisen legen solle, um seine Unschuld darzuthun, und da das Wort mitunter auch ohne bestimmte Hinzufügung des glühenden Eisens vorkommt, so hat man geschlossen, es bedeute, förmlich und gesetzmäßig durch Gottesurtheil

oder Eid seine Unschuld darzuthun, sich durch Ordal oder Eid reinigen; so in den Gesetzen Wilhelms I. von England, c. 70: „Et si Anglicus nolit se defendere per bellum, vel per testimonium, adlegiet se per Dei judicium."

Allelichi, die Gesammtheit (universitas, Notker Ps. 115, von allich, universalis, catholicus.)

Alleluia, in einem alten Recepte in Ekhard. Comment. Rer. Fr. Or. II. 980 übersetzt Anton, Gesch. d. deutschen Landwirthschaft I. 448 durch Sauerklee, Oxalis acetosella Linn. Im Helmstedter Glossar wird es mit „kukukeslok", Kuckuckslauch, übersetzt.

Alleluja claudere; s. Alleluja legen u. Alleluja clausum.

Alleluja clausum, der Sonnabend vor Pfingsten, an welchem man in den Kirchen aufhörte, das Halleluja zu singen. Nach Augustini Epist. 86, 119 u. Serm. 5. de Divers. c. 9 wurde nämlich das Halleluja von Ostern bis Pfingsten gesungen. Daß es jedoch auch zu gewissen andern Zeiten gesungen ward, erhellt aus Gregor. M. Epist. I. 7. ep. 63 (wie Baronius die Stelle erklärt), u. zwar nach Durand. I. 5 c. 4 u. 5 an den Sonntagen von der Epiphaniasoctave bis Septuagesima, und von der Pfingstoctave bis zum Advent; s. Alleluja legen.

Alleluja deponere oder dimittere; s. Alleluja legen.

Alleluja dominicale war nach Honorii Augustoduni Opp. I. 4 c. 98 das Halleluja, welches an Sonntagen gesungen wurde.

Alleluja duplex, das wiederholte, doppelt gesungene Halleluja. Durand. I. 6 c. 89.

Alleluja legen, alleluja claudere oder deponere, mit dem Singen des Halleluja in den Kirchen aufhören. Ursprünglich wurde es (nach Augustin. Ep. 119 ad Januar. c. 17.) nur in den 50 Tagen der Osterzeit, aber nach Gregor. M. I. 7 Epist. 63 auch außer der Osterzeit an den Sonntagen von der Pfingstoctave bis Advent und von der Epiphaniasoctave bis Septuagesima gesungen. Die Zeit, in welcher das Halleluja gelegt war, gehörte mit zu den gebundenen Tagen (s. d.), in denen keine Eide wegen Geldsachen und Eigenthum geschworen werden durften, nach folgender Stelle der Leg. Goslar. ap Leibnitz. p. 521 n. 152: — „Dit hetet gebundene daghe, dat men nene ede sweren ne mot vor schuld van des ersten sunnovends dat de advent begint, wente to deme edh tage, echt van des sunnavendes dat men alleluja leget, wente des ersten mandages na der Pasche wecken. . . ." S. Alleluja clausum.

Allelujaticae antiphonae, Antiphonien, welche mit dem Halleluja schließen.

Allelujaticum in Gregor. Turon. de Vitis Patrum c. 6, und Allelujaticum melos, in Alcuin. de Offic. divinis: — „Unde et in officia Missae earundem vigiliarum festivum Alleluiaticum melos intermittimus", ist gleichbedeutend mit Alleluja, der Hallelujagesang.

Allelujaticum Invitatorium, ein Invitatorium, welches mit dem Halleluja schließt.

Allenae, corrigia fraenorum (Papias.)

Allenhand, allenshand, mit der Zeit, einstweilen, allmälig, nachgerade, noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlich.

Aller Apostelen Dag, Aller zwölf Boten Tag, der hilge Dag der Apostelen, die Aposteltheilung am 15. Juli. So in e. Urk. v. 1321: „An der zwelf poten tag als se vorsand wurden"; — „aller Apostelen Dag den man nennet Dimissionem Apostolorum"; — „aller zwölff Boten Tag, den man heizt Dimissio Apostolorum"; — „der Tag der Scheidung der h. zwölf Boten."

Aller Chindleintag, s. Aller Kindleintag.

Allerdienst, s. Dienste.

Allerdings, in allen Dingen, in allen Stücken, gänzlich und in jeder Beziehung, in e. Urk. v. 1586 in Monum. Boic. XXII. 733: — „allerdings quit, frei, sicher, mueßig, ledig und los sagen und zelen."

Allergariae, Scharwerkarbeit. (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.)

Allergude, genügend, vollkommen, vollständig, gänzlich. Urk. v. 1522 in Gercken Fragm. March. II. 131: — „et sye denne wy unde unse Eruen hebben . . . de Houetsumme vorangetekent erst allergude entrichtet unde betalet."

Aller Heiligen Tag, Aller Gotts Heiligen Tag, Aller Heyling mit ain ander tag, der erste November; daher folgendes Datum in e. Urk. v. 1425: „an dem heylign Abent aller Heyling mit ain ander" — der 31. October.

Alleriege, allerlei, jeglicher Art, in e. Urk. des Markgrafen Ludwig v. Brandenb. v. 1336 in Gercken Cod. dipl. Brandenb. III. 167: — „alleriege korn, weichte, rocke, gersthe u. hauer. . . ."

Aller Kindlein Tag ist in der Regel der 28. December. — Ein Datum bei Pilgram lautet: „1377, das Mitichens nach Pfingsten an aller Chindleintag", was (da Pfingsten im J. 1377 auf den 17. Mai fiel), der 20. Mai sein würde.

Allerley, alles, jedes, irgendwelches, was es auch sei, kommt in diesem Sinne sehr häufig, namentlich in niedersächs. Urkunden vor. Urk. v. 1384 im Schulenburg'schen Archiv zu Salzwedel (ex orig.): — „dat ik hebbe vorkoft . . . . mynen hof . . . . myd allerleye rechte . . . . vnd tobehoringe. . . . ." — Urk. v. 1383 im Schulenburg'schen Gesammtarchiv auf der Wolfsburg (ex orig.): — „den schulten hof mit allerleye rechte . . ." — Urk. des Markgrafen Otto u. Johann v. Brandenburg v. 1226 in Gercken Fragm. March. I 9: — „mit aller friheit und richtigheit hogest und sidest sunder allerlei bekummeringe und hinderniß." — Urk. Kaiser Carls IV. v. 1373, das. p. 86: — „und ihn die (Rechte und Freiheiten) nicht weigernde sonder allerley argelist."

Allermänniglich, jedermann, jeder, in der Formel: „Einen allermenniglichen erlauben," ihn jedermann preisgeben, d. h. ächten, in die Acht, für vogelfrei erklären, proscribiren, excommuniciren; s. auch Allermalk.

Allermalk, allermelchen, allremellich, allremallich, (das verstärkte „malck", jeder), Jedermann, allermänniglich, im Erfurt. Zuchtbrief v. 1351 in Förstemann N. Mittheil. T. VII. Heft 2. p. 105: — „das sie das Byermaiß vol fullen allermelchen." — Das. p. 106: — „man sol

allermelchen Scherffwert geben." — In dem Vertrage der Herzoge v. Braunschw.-Lüneb. mit Erzbisch. Albrecht v. Magdeb. v. 1394: — „vnd schullen vnd willen ore lande vnd lude getruweliken helpen schutten vnd weren tigen allermalken — an geverde." — Urk. v. 1417 in Vogt Monum. Bremens. p. 312: — „so scholde malck syne egen Koste stan." — Daselbst: — „so scholde malck dar twee to setten, de dat schededen," und „— — malck schülle den andern ane Schaden entlaten;" s. auch Allermänniglich.

Allermann Vastnacht oder Vaschangtag (1398), Zondagh thu aller Manne Vasten, der Sonntag Invocavit, an welchem auch dem gemeinen Manne allerlei Freiheiten erlaubt waren. Man findet dies Datum in e. Urk. v. 1377 im Schulenb. Arch. zu Salzwedel im Msc.

Allermelch, s. Allermalk.

Allerschlacht, allerslaht, jeder Art, aller Gattung, omnigenus, in e. Urk. v. 1434 in Vogt Monum. Bremens. p. 316: — „mit allerschlachten Nüt und Tobehörige. —" Urk. v. 1413 das. p. 306: — „mit allem Rechte, Thobehöringe und mit aller schlacht und sünder ute sproken de Wysch. —" — Urk. v. 1418, das. p. 314: — „dat gelegen is in Holte, in Velde — in Wyschen, myd aller Schlachten. —" Urk. v. 1324 in Jung. Hist. Benth. 62: „mit torve, mit twige, mit watere, mit weide, mit lüden u. mit allerslachte nut." — In e. Transact zwischen den Grafen Albrecht u. Rudolph v. Habsburg v. 1239 in Herrgott Gen. dipl. G. H. II. 255: — „an aller slahte gedinge." S. auch Schlacht.

Allertürst, allertheuerst, in e Urk. von 1314 in Bodemanns Rheingau. Alterth. p. 612: — „ich stene hie und ensagen mich quit, ledig und los, allertürst als ich mag gesprechen immer und eweclich, alls mins rechts, ansprach und forderunge. . . ."

Alleswem, s. Alsewenne.

Alleum für allium, Lauch; alleatus für alliatus, mit Lauch gewürzt.

Alleviare, leicht machen, erleichtern. Charta Henrici Comit. Trecens. an. 1165 in Tabul. Eccl. Meldens. fol. 2.: Meldensem monetam nec possum mutare, aut alleviare. — Charta Guidonis Comit. Pontivi ap. Hariulfum l. 4. c. 22: Nostram praesentiam adiit, deprecans ut consuetudinem 20. porcorum quam habebant in villa — alleviarem. Davon Alleviamentum, Erleichterung.

Allewege, in allewege, allwegen, allezeit, semper. Urk. v. 1297 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. II. nr. 375: — „Wir Adolf von gottes genaden römisch künig allewege ein merer kunden an diesem brieve." — Urk. v. 1536 (bei Grimm 773): „ie u. allwegen, und lenger dann menschen gedenken."

Alleweile, allewiele, in Niedersachsen noch jetzt für „eben, eben jetzt, augenblicklich" gebraucht.

Allezeit Mehrer des Reichs, s. Augustus und Allewege.

Allgelike, s. Allike.

Allibrati, die in das Buch Eingetragenen. Breviloqu.: — „qui descripti sunt in libro civium, vel comitatus alicujus civitatis."

Allicere ad sepulturam. In einer Urk. Herzogs Otto des Dicken von Braunschweig v. 1319 über die Rechte der Predigermönche (in Rehtmeyers Br. Kirchenhistorie II. 133) wird gegen diese auch folgendes Verbot erlassen: — „Item quod neminem alliciant ad sepulturam contra Domini Bonifacii octavi statutum."

Allicula, s. Alicula.

Alligare, confoederare; alligatus, foederatus, ap. Falcon. Beneventanum p. 261, u. a. S. auch Allegare u. Allegiare.

Alligatus, s. Alligare.

Allike, allgelike, algelicke, völlig gleich, gleichmäßig, aequalis. Oelrichs Rigisches Recht, I. 103: — „allike were." — Daselbst p. 13 c. 2: — „Idt sie van welken Saken idt sie, Armen und Ryken, Frunden und Frombden algelicke. . . ."

Allikewol, gleichwohl, dennoch, jedoch. Alte Willkür der Stdt. Gardelegen in Danneil Jahresbericht II. p. 62 §. 111: — „vnd schall syen schott allike wol — geben." — Das. p. 50 §. 22: — „vnde schal allikewol sodanen kop affdohn." — Oelrichs Rigisch. Recht I. p. 108: — „allikewol schal he vuldon." —

Allimpole, vermuthlich geistesschwach, altersschwach, im Chron. Windesheimense lib. 2. c. 50: — „Eo quod plusquam octogenarius, inutilis & grandaevus, sensuque deficiens allimpole videretur."

Allirnest, aldernegest, erstenkomend, nächstkommend, z. B. in e. Urk. des Stifts St. Blasii in Braunschw. v. 1503: — „twe gulden vp Michaelis erstenkomende vnde dre gulden vp passchen aldernegest gutliken betalen schullen vnde willen."

Allitor, cementarius (Breviloq.)

Alliß diz Kapitell (alles dieses Capitels), des ganzen Capitels, in e. Urk. v. 1251 in Gerbert. Hist. Nigrae silvae, III p. 152.

Alliu, jedes; alliu sament, allesammt. Transact v. 1239 in Herrgott Gen. dipl. G. H. II. 255: — „Unde swie meniger der gute ist, diu umb einen genanden schaz stant, diu sol man ouch alliu sament losen umbe den genanten scaz."

Alliva, virgo inclusa, nimis custodita (Stocker in Glossar. Dipl. s. v.)

Allmächtigkeit. In welchem Sinne dies Wort in der Bulla aurea vorkommt, siehe unter Majestät.

Allmande, Allmende, Alamede, Almen, Almene, Allmein, Meine, Mende, almeina, almeinda, almenda, verunstaltet auch wohl Alimente (Alimenta, Mainzische Landesordnung, 1755. fol. Tit. 6. p. 62), Güter, deren Eigenthum ganzen Gemeinden, als moralischen Personen, zusteht, etwas Allgemeines, ein Ort, welcher der ganzen Allgemeinheit (oder auch allermänniglich) gehört, in lat. Uebersetzung Commune. (Urk. d. Stdt. Halle v. 1299 in Dreyhaupts Saalkreis I. 816: — „in campo eorum sive pascuis, quem commune vulgariter appellant). Schon im 9. Jahrhundert war die Benützung des Feldes zu zwei Früchten, Winterung und Sommerung, und hierauf Brache, da denn die Gemeinschaft wieder eintrat, jeder sein Vieh hütete wo er wollte und die gesammte Länderei auf diese Weise „Almende" ward. Ueberhaupt bestanden die Allmanden der Natur der Sache nach meist aus Viehweiden (die häufig mit

Bäumen, besonders Erlen, umpflanzt waren), und alsdann werden unter diesem Worte gewöhnlich die bestimmten Gemeinweiden verstanden, so in e. Urk. v. 1231 in Guden. Cod. dipl. III. 1102: — „Pascua communitatis, quae vulgariter almeina dicitur" u. in e. Urk. v. 1268 in Guden. Sylloge I. Diplom. p. 256: — „licebit etiam fratribus tondere fenum in almenda ville — eodem jure, quo licitum est villanis." — Wetterer Weisth. v. 1239 in Wenck hess. Landesgesch. II. Nr. 139: — „Communio quae vulgariter almeinde dicitur." — Im Allgemeinen also die Mark im Gegensatz des Privateigenthums, wie deutlich aus einer von Grimm p. 528 angeführten Stelle des Erfelder Weisth. v. 1516 hervorgeht: „... item so eigenthumb und allmen im feld zu hauf stoßen (wo Mark u. Privateigenthum an einander stoßen, welches v. beiden eingefriedigt werden müsse?) ob das eigenthum dem allmen soll frid geben oder das allmen dem eigenthum? hat der bergschöff geweist, derjenige der eigenthum auf das allmen stoßen hat, soll sein eigenthum befriden; so er das nit thete, nehme er den schaden, soll ihme niemand kehren noch pflichtig sein." Daß das Wort auch eine gemeinschaftliche Holzung bedeutete, ergiebt sich aus e. Urk. des Propstes Chrn. v. Mainz v. 1234 in Wenck Hess. Landesgesch. I., Urkundenbuch p. 16, u. aus e. Urk. von etwa 1148 in Besold. Docum. Monast. Wurt. p. 122: — „cum agris, pratis, pascuis, silvis, aquis et aliis almeindis," wonach solche Gemeinheiten auch auf Feld und Wasser sich beziehen konnten. Im Allgemeinen war die Almeine jeder gemeinschaftliche Platz, so in einer alten Urk. des Bischofs Heinrich v. Hildesheim in Grupen Antiquit. Hanover. p. 234: — „de locis communibus, quod dicitur mende," und in e. Urk. v. 1277 in Guden Sylloge I. Diplom. p. 270: — „qui almeindam praeter voluntatem civitatis sibi attraxerant." — Häufig aber bezeichnet es auch speciell die öffentlichen Plätze und Wege in einem Orte und dessen Feldmark, wie in Schannat Cod. dipl. Hist. Episc. Worm. p. 221: — „Es soll ouch kein pfaff noch geistlich person die Straſſen vnd Almenden fürbas nicht vberbawen," u. in e. Urk. K. Adolphs v. 1294 in Besold. Monum. Virginum sacrar. Wurt. p. 386: — „de dicte ville immunitate, que vulgariter dicitur almein." wird speciell die Stadtfreiheit (s. d. Art. Asylum) darunter begriffen. Die Schreibart Almen für Almeinden findet sich in badischen Urkunden in Mone bad. Archiv, I. 264, und in der obigen Stelle im Erfelder Weisth. v. 1516 in Grimm Rechtsalterth. p. 528. Die in Spanien gebräuchliche Bezeichnung gewisser öffentlicher Spaziergänge mit dem Namen Alameda hängt mit diesem Worte nicht zusammen. cf. Schoepff Diss. de bonis universitatum quae germanice dicuntur Allmenden. Tubing. 1740.

Allmangs, allmangst, zuweilen, unterdessen, ist noch jetzt gebräuchlich.

Allmann, alleman, jedermann, ist noch jetzt im Gebrauch, z. B. Allmanns-Hore, prostibulum.

Allmen, s. Allmande.

Allmissen, s. Almissen.

Allo (auch alla), instrumentum acuendi cultellos, et est lapis rotundus, cum quo vel in quo faber purgat instrumenta, ut sint acuta. (Breviloq.), also ein runder Stein, mit welchem oder auf welchem der Schmied die Messer reinigt oder schleift.

Allocabilis, was zugelassen und verweigert oder zurückgenommen werden kann; so (nach Ducange) in den Statut. Roberti I. Regis Scotiae c. 26.

Allocare, 1) für locare, miethen. Thwroczius in Calomano Rege Hungar. c. 62 (nach Ducange): „allocans pecunia maxima exercitum copiosum;" 2) im Allgemeinen: zugestehn, zulassen, stattgeben, einer Sache Raum geben, etwas einräumen, daher speciell anerkennen, besonders eine Sache als wahr und erwiesen zulassen, z. B. bei Bracton. lib. 2. Tit. de Corona, c. 2: — „Poterit ... petere sibi allocari, quod appellans est latro cognoscens. 3) In England vorzüglich von der Verification der kirchlichen Privilegien in Folge einer Durchsicht der Documente durch damit beauftragte reisende Justitiarien. Dahin gehören die Allocationes in Itinere Camerarii Scot. cap. 39. §. 42, wo von allocationibus factis per praepositum burgi die Rede ist. Willelm. Thorn. c. 3: „Anno supradicto sederunt domini Hervicus de Stontone et socii sui Justitiarii itinerantes in Comitatu Cantiae, coram quibus allocata est suprascripta libertas — — ‚Et quod omnes illae libertates alias in ultimo itinere Joannis Berewik et sociorum suorum Justitiariorum itinerantium in Comitatu isto allocatae fuerunt ... (als richtig befunden.)"

Allocatio, s. Allocare.

Allocatus, Alloquatus, ein Bevollmächtigter, Procurator, der die Stelle eines Andern (z. B. eines Grafen, Richters rc.) vertrat und an dessen Statt fungirte, ein Stellvertreter. So im Concil. Andegavense an. 1269 c. 1: — „Quidam domini temporales et eorum allocati, inhibent seu inhiberi faciunt subditis suis. . . . ." In folgenden von Ducange angeführten Stellen scheinen die Allocati geradezu angestellte Richter zu bedeuten, welche im Namen und an der Stelle ihrer Auftraggeber Recht sprechen: Urk. v. 1284: — „Alienigenae quae dictum defensum ignoraverint, poenae non subjaceant, sed alias ad nostri allocati arbitrium puniantur;" v. 1290: „Quem sic condemnatum per eosdem Abbatem et Conventum, seu alloquatos eorum, dictus Comes alloquatus suus, debet recipere ad requisitionem eorum etc."

Allod, Alod, Alode, Alodis, (f.), Allodium, Alodium (abgeleitet von anlod, ein von der Familie unzertrennliches Gut, Beatus Rhenanus l. 2. Rerum. German., oder von leod und a, s. unter „Folkland" und „Leudes"; oder von alod, ein Loos, ausgeloseter Theil eines Hofes, Böttcher Gesch. d. deutschen Volkes I. 81; durch Grimm aber entschieden von al [totus, integer] und od [bonum], so viel wie al-eigen [mere proprium], im Altfränk. ursprünglich ein Femininum, alodis, und von da in thüringische, baierische und alemannische Urkunden übergegangen), bedeutete: 1) das reine Eigenthum, besonders im Gegensatze zum Lohn (beneficium, feudum), ein alleignes, ganz eignes Freigut, und mit terra salica, terra aviatica, Folcland, freies Eigenthum (vrigez eigen), durchslaht eigen, torfaht eigen, grundeigen, lutereigen, rechtes freies lediges eigen, rechtlich eigen, freieigen, in neuerer Zeit „ächtes Eigen", oft als gleichbedeutend gebraucht; es wird häufig noch verstärkt,

z. B. in der Lex. Bajuvar. 172: „de his qui propriam alodem vendiderunt;“ Decret. Tassilon. 16: „a propria alode alienus efficiatur.“ Da solche Güter vererbt wurden, so werden sie auch als „Eigen und Erbe“ bezeichnet, und zwar kommt der Name „Erbe“ ebenfalls schon zeitig vor, nur wenig später als Allod, obwohl beide anfangs nur sparsam. In e. Urk. v. 1147 bei Würdtwein N. S. D. VII. p. 140 ist von einem Allodium die Rede, welches 21 Morgen hält. In e. Urk. v. 1140 bei Guden I. 126 wird der 16te Theil eines Mansus von solchem Lande, das man Erbe nennt, übergeben („cum XVI. parte unius mansi terrae, quam appellant Erbe.“); in e. Urk. v. 1131 (das. I. 102) kommt dafür der Ausdruck Herbi vor: — „XII. jugera hereditario jure — XX. quoque jugera secundum illam tradicionem, que vulgo dicitur Herbi — XII. eciam jugera Herbi nominata.“ Den Namen Allod führten besonders solche Grundstücke, welche der Bauer noch neben denen, woran er nur Colonatrecht hatte, zu völlig freiem Eigenthume erwarb, und worüber er, wenn er persönlich frei war, alle Befugniß hatte, unter Lebendigen und auf den Todesfall zu verfügen. Solche Grundstücke führen auch die unterschiedenen Namen: — Erbe, Erbstücke, freies Losgut, Scheffelland, Urlosgut oder Arlesgut, Umlande, Zubau, cf. Runde, deutsches Privatrecht, p. 520. — Sehr häufig wurde in der ältesten Zeit unter Alodis geradezu und ganz speciell ein wirkliches Erbgut verstanden und von dem gekauften oder auf andere Art erworbenen genau unterschieden, so in Marculfi Formul. 2. 7: „tam de alode paterna, quam de comparato“, und daselbst form. 12: per hanc epistolam te, dulcissima filia mea, contra germanos tuos, filios meos, in omni haereditate mea aequalem et legitimam esse constituo haeredem, ut de alode paterna — cum filiis meis, germanis tuis — dividere debeas.“ Ueber den Unterschied zwischen Erbe und Dienstgut, s. Wigand, Gesch. der Reichsabtei Corvey, I. Abth. 2. p. 33, und über die Form der gerichtlichen Verlassungen von Eigen- und Erbgütern s. Grupen, teutsche Alterth. Cap. I. Von denen gerichtlichen Verlassungen, p. 1. u. f. — 3) Der Haupthof, s. Kindlingers Gesch. der Hörigkeit, p. 293. — 4) Eine königliche Domaine, cf. Eichhorn, Reichs- u. Rechtsgeschichte, §. 302, N. d. — Archiv für Gesch. u. Alterth. Westphalens, Bd. VI. p. 169. — 5) Außenhof, Vorwerk, Vorwercum. So in e. Urk. v. 1274 im Copiale Steterburgense (Steterburg bei Braunschweig) p. 164: — „Construximus duos puteos, unum in claustro, et alium ante allodium“, — u. in e. Urk. der Grafen von Honstein v. 1305 in Foerstemann Monum. Ilfeldensia, p. 20: — „quos cum allodio ibi constructo volumus — perpetuo pertinere.“ — 6) Die von der Herrschaft vorbehaltenen und von derselben bewirthschafteten Grundstücke, cf. Misegans Chron. v. Bremen, I. 18. Note. In dieser Bedeutung stimmt „Allod“ mit „Salhufe“ (Salland, terra salica), überein, nach der Lex Salica tit. 62: De Alodis, wofür c. 6 gleichbedeutend „de terra salica“ steht. Es waren solche Aecker, welche die Herrschaft sich unmittelbar vorbehalten hatte und selbst bewirthschaften ließ, Hofäcker, im Gegensatz derer, welche an hörige ansässige Leute, an Freibauern, an Kriegsministerialien, an Geistliche 2c. zur Nutzung überlassen wurden. — 7) Allodium in der Bedeutung von Laudemium, Laudamentum, Lehnwaare, in e. Urk. Kaiser Friedrichs v. 1159 im Bibl. Sebusiana cent 1. c. 81: — „Ut nulla persona magna aut parva — a praefatis fratribus, servis et colonis eorum pedagium, exactionem, leydam, aut aliquid simile petere, vel levare, aut de acquisitis allodium accipere praesumat: — sed liberi et immunes vendant, acquirant, transeant — —“; und Metellus Tegernseensis in Quirinalibus, (SS. Ord. Bened. Bd. 3) p. 92: — „Mortuus occultatur, ut allodium capiatur, quod singulis promiserat Principibus tribui.“

Allodiones; s. Aldius.

Allodium; s. Allod.

Allofili erklärt eine Glosse zu folgender Stelle in Abbo de Bellis Parisiac. l. 2. v. 584 in Pertz. Monum. Scriptor. II. 801: — „En iterum misero gemitu loquor affore sevos Allofilos,“ für Pagani, Heiden.

Allogium, convivium (Stocker in Vocabular. s. v.)

Allogus, nota quae in libris adhibetur ad mendas (Papias.)

Allopilicia, eine Perrücke (Stocker s. v.)

Allopitium (von ἀλωπηξ), das Ausfallen der Haare durch den Grind, alopecia. (Ducange.) Davon

Allopitiosus, kahlköpfig.

Alloqui, mit Worten angreifen, widersprechen, widerstreiten, häufig im Wichbildo Magdeb., art. 4. §. 1.; art. 61. §. 1. u. 2.; art. 69.; 82 ff.

Alloquutio, das Widersprechen. Daselbst art. 4. §. 1.

Alloverium, marsupium, ein großer flacher Beutel, den man ehedem am Gürtel trug, in Fleta seu Commentarius Juris Anglici an. 1340. Londin. 1647. l. 2., c. 82., §. 2: — „Trituratores ac ventrices nequicquam bladi furentur in suis sotularibus, cirotecis, alloveriis, bursis, seu pantoneriis, vel sacculis; es ist das altfranzösische Aloiere.

Allox, allux, die große Zehe an den Füßen, (bei den Römern allex, wie der Daumen der Hand Pollex.)

Allrekumme, irgend welche, in e. Urk. des Grafen Wilh. v. Wied in Güntheri Cod. Rheno-Mosell. IV. 90, v. 1401: — „sunder allrekumme Widerrede.“

Allstede; s. v. w. Alstede.

Allweg; s. Allewege.

Almarium, almaria, für armarium, im Chron. Moguntino: — „purpuram optimam de almaria tollens, sibi fecit vestes.“ — Eben so kommt almarium vor als Bücherschrank. S. Armarium.

Alme, abgekürzt aus „alleme“, in e. Urk. derer v. Schulenburg v. 1388 in Gercken Fragm. March. IV. 39: — „An desser — haluen wisch — beholden wi dat richte in alme richte.“ Und in einer kölner Urk. v. 1373; s. auch Allmande.

Almeisse, in e. Notariatsinstrumente d. d. 7. Nov. 1441: — „Vnd dae das allis so ergangen was — da baiden her Daniel vnd Johan (von Mudersbach) mich offinbairen schriber — vmb goit, des heyligen Richs Almeisse vnd das Recht, darober yn eyn Instrumente — zu maichen.“ —

Almende, Almeyne rc.; s. Allmanden.

Almetalle, alles mit allem, alles zusammen, alles mit einander, in den Statut. d. deutsch. Ordens ed. Hennig p. 230: — „swas er hat uon siner caritat enphangen daz sal er behalden almetalle."

Almicies; s. Almities.

Almilucerna, locus amoenus, qui frequenter illustratur (Breviloq.)

Almissen, Almesen, Almosen, Beneficien, in folgender Stelle einer Urk. des Raths zu Salzwedel v. 1481: — „De hebber und besitter desser Almissen und Vicarien schall stetliken — missen holden des Sondages de trinitate — unde myth flythe bidden vor alle Christen seelen und in besunderen vor de jenen de ore milde Almissen to desser genandten Vicarien hebben gegeuen." — Alte Willkür der Stadt Gardelegen in Danneils Jahresbericht II. p. 61. §. 107: — „Welek borger alhir wil almissen edder spende geuen ahn bier edder ahn brode." — „Urk. v. 1502 im Wolfenb. Archiv: — „behuff armer Lude almesen geuen von dem haluen gulden." —

Almissen-Vat, die hölzerne Schüssel, worin man vor Zeiten bei Gastmählern die Teller abzuräumen und die übrig gebliebenen Brocken für die Armen zu sammeln pflegte (Bege).

Almitas, in Marculf. lib. 1. form. 6., ein titulus compellatorius. Sodann eine Eigenschaft, sanctitas, so bei Ermenricus in Vita S. Soli c. 50: „Haec idcirco tibi exposui, ut certior sis de almitate hujus emeriti viri."

Almities, almicies, Heiligkeit, Wohlanständigkeit (Stocker s. v.); pulcrituto (Gloss. Graec. Lat.)

Alms, begeten Alms, ein Stück Brot, welches man ehedem statt der Servietten gebrauchte und dann den Armen gab (Almosen, Alms); daher sprichwörtlich: — „he sieht ut as en begeten Alms", in den Braunschweigischen Anzeigen von 1747, Stück 15, Spalte 321.

Almus, ein Beiname Ludwigs des Frommen, statt des gewöhnlichen Pius oder Sanctus, bei Leo Ostiensis 1. 18: — „Ludovicus Imperator qui cognominatus est Almus vel Sanctus."

Almutia, almucium, almussa, aumussa, armutia, amicia. Die Canonici Regulares Ord. S. Augustini trugen über dem Unterkleide ein Chorhemd ohne Aermeln, das an beiden Seiten zugemacht wurde, und darüber eine Cappa, ausgenommen an hohen Festtagen, an welchen sie sich statt der Cappa eines Caputium von grauen Fellen (Ferraturae, Grauwerk) bedienten, welches in den Bullen mit obigen Namen bezeichnet wurde; eben so auch z. B. in den Statut. Massiliens. msc. an. 1276 (nach Ducange): — „Chlamys Alamanesca cum penna et cum caputio vel almussa. . . ." In der Folge scheint es für alle Geistliche eine vorschriftsmäßige Amtstracht geworden zu sein, indem Joann. de Janua s. v. Flamen sagt: — „quicunque erat sacerdos in signum sacerdotii deferebat almucium." Aber nicht allein Geistliche, sondern auch andere Würdenträger bekleideten sich mit der Almutia, z. B. der Kaiser, nach dem Ceremoniale romanum 1. 5: — „Ubi Imperator sedens, deposita almucia, primo induit sandalia. . . " — Desgleichen die Canzler, nach der Constitut. Friderici I. Imp. in Pertz. Monum. Legg. II. 123: — „Multi ex nostris dicunt vidisse Cancellarium undecimo die ab Urbe exisse sine manto, sine stola, sine albo equo, et sine omni habitus munitione, cum pellibus nigro pallio coopertis, et cum nigro almutio. . . ." — Die Lesart armutia findet sich im Concil. Ravenn. an. 1314 can. 10: „Capita cooperiant pileo, vel bireto, vel armutia oblonga ad aures;" amicia im Monast. Anglic II. 2. p. 36: „penulae amiciarum."

Aloarii, alodiarii, die Besitzer eines Allods. Obwohl in Bezug auf ihre Güter und deren Vererbung vollkommen frei, erkannten sie dennoch den Landesherrn an und leisteten ihm manche freiwillige Dienste. Den Gegensatz bilden die Vasalli; s. Allod.

Alnidus, für alnetum, Ort wo alnus (?) wachsen, in e. Urk. König Carls von Frankr. bei Hariulf. 3. 16: — „de silva bunnaria 20., de conciso bunnaria 5. et de marisco quadrellos 110., et de alnido bunnarium 1.

Alnini fustes, Knittel von Erlenholz, in der Lex Salica lit. 63. §. 1.

Alod, Alodium, Alodis, Alode, s. Allod.

Alogia, ein Gastmahl. Augustini Epist. 86: Quod possimus dominica alogia refecti omnes aequali corde digne cantare: Saturasti, domine, animam inanem etc., wo offenbar das h. Abendmahl darunter verstanden wird. Weiterhin folgt eine seltsame Erklärung des Worts: „Quid est autem alogia, quod verbum ex graeca lingua usu patum est, nisi cum epulis indulgetur, ut a rationris tramite devietur. Unde animalia ratione carentia dicuntur aloga, quibus similes sunt ventri dediti, propter quod immoderatum convivium, quo mens, in qua ratio dominatur, in gurgitatione vescendi ac bibendi quodammodo obruitur, alogia nuncupatur." Der Breviloqu. macht die Sache noch kürzer ab; er sagt „Alogia, convivium sine sermone, quia antiqui silenter prandebant."

Alogos, nach Gloss. Saxon. Aelfrici gleichbedeutend mit infans.

Alpa, Alpes, Alpe, bezeichnete überhaupt einen Berg, und kommt in dieser Bedeutung häufig in Goldast. Chart. Alamann. vor; so Nr. 27: — „tres hobas in Uzzinuuilare et alpem pascuam — acquisierat", und Nr. 86: — „a Meggelis alpa, a Pottaris alpa."

Alpagare, reiben. (Stocker s. v.)

Alpegouia, das Algeu; die Alpen; das Alpey im Schwarzwalde. (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.)

Alpharanus, ein falscher Bettler. (Stocker s. v.)

Alpharaces, s. Farius Equus.

Alphinus, der Läufer im Schachspiel, so im (Pseudo-)Ovidius, de Vitula (ed. 1534):

Sex species saltus exercent, sex quoque Scaci:
Miles et Alphinus, Roccus, Rex, Virgo, Pedesque.

Bald nachher: Oblique salit Alphinus etc.

Alpinus, an einem Berge belegen, so pascua alpina, eine am Berge belegene Weide.

Alraun, 1) die Mandragorawurzel, cf. Lambecii Bibl. Vind. Lib. 2. P. 2. p. 566; 2) eine Wahrsagerin, Zauberin, cf. Cluverius Germ. Ant. I. p. 165 ff. u. Jornandes De Rebus Geticis, c. 24 (wo falsch Aliorumnas gelesen wird); s. Alyrumna.

Alrede, alreide, 1) bereits, in e. Urk. v. 1481 in Gercken Fragm. March. I. 137: — „und

dar nach wy — scholen — dar tho presentiren eynen fromen mann de alrede prester is effte bynnen dem jahre moghe prester weren." — Oelrichs Rigisches Recht, I. p. 183: — „so du anders gerichtet wordest denn allrede gerichtet is." — Urk. des Capitels S. Blasii in Braunschw. v. 1500 im Wolfenb. Archiv: — „wente so is de Anthifona Regina celi ꝛc. alreide gestichtet." — 2) Im Goslar'schen Stadtrecht Art. 87, bei Leibnitz, p. 502: — „Schüde eme schade up der alreden vor des Kaysers hus." — Der Kaiser hatte zu Goslar ein Palatium; aber was ist die vor demselben befindliche Alrede? Vielleicht findet sich hier ein Lesefehler statt Almede.

Alrest, allereheſt, zunächst, zuvor, in den Gesetzen der Stadt Nordhausen IV., §. 9 in Förstemann N. Mittheilungen Bd. 7: — „het abir eyn nicht kinder, so sal he sin gut — alrest synen nehisten erben — bieten."

Als, 1) eben so, in der Rastatter Gemeindeordnung in Mone Badisch. Archiv I. 259: — „der ander vermeint den andern als geschickt und tauglich." — Besonders häufig findet sich dieses Wort in der Zusammensetzung mit „viel", nämlich Als viel, alz viel, also viel, eben so viel, im Bair. Recht v. 1346 in Heumann Opusc. p. 59: — „der ist dem gericht schuldig worden drithalbs pfunt pfenig, vnd dem alz vil dem er an den ait gesprochen hat." — Das. p. 74: — „das sol man im gelten mit der tzwigült dem Richter halb alz vil", und p. 75: — „vnd dem gericht halb als vil." — Als vil gesprochen als —, „was so viel heißt, als —", in e. alten Briefe in Heumanni Opusc. p. 356: — „Amon, der als viel gesprochen ist, als ain zwengender — Mardocheus, der als vil gesprochen ist, als ain bittere räw"; — 2) so weit als, in e. Urk. v. 1240 in Tom. III. Comment. Soc. Gött. ad a. 1753. p. 206: — „und als sin staingruebe gat."

Alsam, ebenso, gleichfalls, in e. Urk. v. 1295 in Gerbert. Hist. Nigr. Silv. III. 232: — „Und alsam herwider sule her Johannes — diu selben gut weder verkoufen."

Alsatia, alsaccia, in Lege Ripuar. 58, 19: — »hoc etiam constituimus ut hominem regium Romanum, vel tabularium interpellatum in judicio non tanganet (?) et nec alsacia requirat.« (Die Ausgabe v. Herold hat alsaccia.)

Alsbergum, s. Halsberge.

Alseviel, s. Als.

Alsewenne, alleswem, alsweme, der Dativ von Alleswer, Jedermann, wer es auch sei, alle, in e. Urk. v. 1462 in Gercken Fragm. March. I. p. 109: — „Jck Hinrick van der Schulenborg — bekenne openbar — vor my myne eruen und sus vor alsweme." — Urk. v. 1477, das. p. 126: — „bekennen openbar tügende vor alleswem." — Urk. Markgr. Johanns v. Brandenb. v. 1430, das. IV. p. 51: — „vnd vns weddir alsweme bystendig wesen." — Urk. v. 1413 in Vogt Monum. Brem. p. 306: — „ick — bekenne openbar — vor als wenne." — Das Wort kommt in den Eingangsformeln niederdeutscher öffentlicher Urkunden überaus häufig vor; in hochdeutschen Urkunden steht dafür oft „allermänniglich" und dergleichen.

Alsi, zusammengezogen aus „als sie." — Alsit, als es.

Also, alze, alzo, 1) in der heutigen Bedeutung; 2) für dann, denn, z. B. Ord. Brem. 75: — „Idt en sy also", — es sei denn — —. 3) weil, dieweil; so in dem Denkbuche des Brem. Bürgerm. Dan. v. Büren, an. 1503: — „also eme de Sake gantz to dragen was van Korte Hermene."

Also dicke also, — so oft als —, im alten Verdenschen Stadtbuch in Vogt Monum. Bremens. p. 281: — „Also dicke also se den Böden Pandes weygheret, also dicke scollen se der Stad teyn Schillinge gheven."

Also dan (sothan), solch, dergleichen.

Also gedane Wis, sothane Weise, solchergestalt.

Alsoz, Urk. Alphons VI. v. Spanien v. 1086 in Yepez Chron. S. Benedicti tom. 6: — „mando et detesto quod nullus aliquis pignoret vos pro Alsoz, neque pro haereditate S. Facundi, nec illis pro vobis."

Alstede, völlig fest, unverändert, stetig, das Gegentheil von Unstede, instabile, ungültig, in Stat. Stad. I. 8; s. Stede.

Alsus, also, in Reineke de Vos I. 8: —

„Alsus leth syk de Bare bedoren,
„Und stack das Hövet in over de Oren."

Ebendas. Cap. 10: —

„— Nu bin ick vro,
„Dat ick den Baren hebbe alsus
„Ghebracht to des Rustevyls Hus. —"

Alta arbor, irgend ein hoher Baum, unter welchem, als der bestimmten Gerichtsstelle, Gericht gehalten wurde und in dessen Schatten Richter und Urtheiler sich niederließen. Daher judicia ad altam arborem (an. 1230, 1251), Erath Cod. dipl. Quedlinb. 183, 186, 202; Grupen Discept. forens. 861; Orig. Guelf. Praef. Tom. IV. p. 18, 19. Man findet als solche besonders Eichen, häufig aber auch Linden, Tannen, Birken, Nußbäume, Flieder, Birnbäume, Eschen ꝛc. bezeichnet. cf. Grimm Rechtsalterth. p. 794 ff.

Alta domus, hohe Domkirche. (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.)

Altaragium, Alteragium, Altelagium, ein Einkommen, welches der Priester von dem Altare bezieht, den er zu bedienen hat; auch ein Einkommen für den Altar selbst. In Bestallungspatenten für Vicarien ist häufig mit angeführt, daß sie das Altaragium bekommen sollen. Ueber das Feudum Altaragii oder Altarlehn cf. Pätz, Lehrb. des Lehnrechts, p. 105.

Altararius, dasselbe was altarista, z. B. in einer Bulle Urbans V. von 1368.

Altare, 1) Altar, z. B. in der Formel: — super Altare tradere (auch super reliquias tradere), war einer der vielen bei Traditionen, Versprechungen ꝛc. häufig vorkommenden Gebräuche, durch welche der Handlung eine besondere Weihe zu geben bezweckt wurde. So in e. Urk. des Grafen Moritz v. Oldenburg v. 1211 in Vogt Monum. Bremens. I. p. 36: — »quandam haereditatis meae proprietatem — pro CXC Marcis argenti vendidi et super Altare Sanctae Mariae Sanctique Mauritii in Bersen cum meis haeredibus contradidi.« Als Gesetz kommt dieser Gebrauch in der Lex Alamann. an. 630, c. 1. §. 1. ap. Baluz. Capit. Reg. Franc. I.

p. 57 vor: — »Et qui hoc facere voluerit, per Chartam de rebus suis ad Ecclesiam, ubi dare voluerit, firmitate faciat, et testes sex vel septem adhibeat, et nomina ipsorum ipsa Charta contineat, et eorum Sacerdoti, qui ad eandem Ecclesiam deservit, super altare ponat: et proprietas de istis rebus ad ipsam Ecclesiam in perpetuum permaneat.« — 2) Kirche. Concil. Claramontan. an. 1095, can. 3: — »Ecclesiae, quae vulgari vocabulo apud eos (Gallos) altaria nuncupantur.« — 3) Altaramt, Pfarrdienst. Gregor VII. PP. lib. 4. Epist. 22: — »Illud vero commune malum paene totius terrae, videlicet quod altaria venduntur.« — 4) Die Einkünfte des Altars, Präbenden, und in diesem Sinne häufig verbunden »altaria et decimae«, auch wohl bloß altaria, im Sinne von Zehnten.

Altare authenticum od. summum, Hauptaltar einer Kirche, Hochaltar (Breviar. Salisb. a. 1556), der meist nach dem Heiligen, welchem die Kirche dediciret, genannt wurde und unter der Besorgung des Plebanus oder Rector stand.

Altare viaticum, tragbarer Altar; s. Altar, tragbarer.

Altarebrunum, n., oder altarebruna, f., in einer alten Urk. bei Joh. Scheffer ad Chron. Upsal. p. 152: — »Item duas pallas bissinas cum altarebruna aurea« — und weiter unten: — »obtulit praeterea dicta domina Ducissa Ecclesiae Upsaliensi duas bonas cappas de papavere, duas pallas, alteram cum altarebruno.«

Altare sigillare, zum Zeichen der bischöflichen Jurisdiction den Altar mit dem bischöflichen Siegel versehen.

Altar, tragbarer, Altare portatile, ara portabilis, ein tragbarer Altar, an welchem den Kranken Messe gelesen wurde; der Gebrauch desselben erforderte jedoch stets eine specielle bischöfliche Erlaubniß, wie z. B. Erzbischof Ernst von Magdeburg dem Busso von Bartensleben in e. Urk. vom 18. Jan. 1497 (ungedr. Orig. auf der Wolfsburg) gestattet, Messen an einem tragbaren Altar lesen zu lassen, wenn er krank ist.

Altarist, Altarista, derjenige Geistliche, welchem die Besorgung eines besonderen Altars verliehen war, und der namentlich an demselben Messe lesen, an großen Festtagen zu Chore stehn und mitsingen, bei der Hochmesse und den Processionen gegenwärtig sein, und den Vigilien und Seelmessen der Patrone beiwohnen mußte. Schulenburg'sche Urk. v. 22. Oct. 1391 (msc. im Schulenb. Archiv zu Salzwedel): — „Daß der Altariste, dem der Altar geliehen ist, alle vnsere eltern vnd freunde seelen — alle sontage abendt eine Vigilie — sol lesen —." — Urk. des Raths zu Salzwedel v. 1448 in Gercken Fragm. March. II. p. 99: — „Daruan de Vorstendere darsülues to Sünte Ilsaben sünderke beghengenisse des erbenömeken Ern Arendes syner Elderen unde Leefhoueden tho veer tyden des jares myd vigilien unde Seelemissen vermiddelst dem Altaristen der Capellen Sünte Ilsaben vorbenömet em tho eyner jewelcken beghengenisse enen schilling pennige daruan tho geuende bestellen —." — Die obere Aufsicht über die Altaristen führte der Plebanus oder Pfarrherr, dem auch die höhern kirchlichen Functionen reservirt blieben.

Altarium, häufig für altare, Altar.

Altarium redemptiones oder relevationes, gewisse Abgaben, welche die Bischöfe einforderten, so oft die Personae (s. d.) solcher Kirchen, welche unter dem Patronat der Mönche standen, gewechselt wurden. Häufig wurde diese Abgabe verboten und den Bischöfen dafür ein Census annuus gestattet.

Alt Bier, vetus cerevisia, vermuthlich Lagerbier. Im Stifte Frekenhorst hatten die Nonnen, nach e. Urk. v. 1090 in Kindlingers Münster. Beitr. p. 56 ff., ganz elendes Bier erhalten, welches Niemand als der Bedürftigste trinken konnte; dafür erhielten sie nunmehr zu gewissen Zeiten zwei amphoras vom besten Bier, und von Allerheiligen bis Ostern ward zur Pfründe alt Bier (vetus cerevisia) gereicht.

Alte Mark, alde Marke, antiqua Marchia. Wenn ehedem, und sicher bis 1322, wie eine Urk. v. d. J. in Gercken Cod. dipl. Brandenb. beweist, in Urkunden schlechthin und ohne Zusatz die Mark genannt wird, so ist darunter fast immer die Altmark zu verstehen. So »Civitas Stendal in Marchia« in e. Urk. des Raths zu Stendal v. 1330. Indeß bezeichnet umgekehrt alte Mark nicht selten die ganze Mark, wie in e. Urk. Markgr. Sigismunds v. Brandenb. v. 1385. Eben so scheint in e. Urk. des Markgrafen Johann v. 1388 die Bezeichnung: — „Lande der alden Marken", für die ganze Mark, besonders die Mittelmark, gebraucht zu sein. Die Altmark heißt auch Mark vber Elbe, diesseits der Elbe, zum Unterschiede von der Mark ober Oder, diesseits der Oder, der jetzigen Neumark. So bestätigt Markgraf Jost durch e. Urk. v. 1404 den Günther von Bartensleben als „Hauptmann zu Tangermünde vnd in der Alden Marke vber Elbe", und in e. Kaufbrief des Preussischen Ordens v. 1403 in Gercken Frag. March. I. 89. wird ein „Voigt der Marck diesseits der Oder und Elbe" erwähnt.

Alten Theil, Setzen auf den Altentheil. Der Vater läßt sich gleichsam bei Lebzeiten beerben, er tritt den Kindern sein Vermögen ab und zieht sich in eine Ecke am Heerd, in ein enges Stübchen zurück, wo er seine letzten Tage verleben will. Landr. v. Westerwoldinge §. 23: — „Item, die olderen beholden altydt oeren andeel in gudere tegens de kinderen und den hinderheert." Es gehörte wesentlich dazu der freie Brand und eine Leibzucht.

Alter, für Altar, in den Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig, p. 65: — „Ist, das du din opfer vor den alter bringest", und sonst häufig.

Altercari, häufig in der bestimmten Bedeutung: — etwas mit Rede und Gegenrede besprechen, sich über etwas unterreden, etwas debattiren. Davon Altercatio, eine Disputation, eine Debatte.

Altermann, Aldermann, Alterleute, Olderlüde, Altermanni, leitet Spelmann s. v. von alt (oder dem angelsächs. ealder) her, — senior; „Mann" aber sei hinzugefügt, um anzuzeigen, daß darunter Beamte gemeint seien. Lateinisch wurde bei den Angelsachsen das Wort bald durch Dux, bald durch Comes gegeben. Auch in Friesland erscheint schon früh ein Aldirmon (Asegabuch ed.

Wiarda p. 250.) Mir ist das Wort in spätern Urkunden in einer völlig verschiedenen doppelten Bedeutung vorgekommen. 1) Weltliche Kirchen- und Hospitalvorsteher (Seniores, curatores et provisores laici templorum, hospitalium etc.), die nicht selten zugleich das Patronatrecht hatten, wie in e. Urk. des Landgr. Balthasar v. Thüringen v. 1384 in Tenzel. Hist. Goth. Suppl. II. p. 213: — „wanne dye Pharre leddig wirt — dan ein werltlich alter-mann — lyhen sal eyme thumherren —." — Urk. d. Bisch. Johann v. Meissen v. 1449 in Wilisch Freiberg. Kirchen-Historie, I. 47: — „Provisoribus et Altermannis ecclesie S. Petri —." — Geradezu wird den Alterleuten das Patronatrecht vindicirt in e. Urk. bei Westphalen, II. p. 2480: — „Jus Patronatus spectat ad rectores ecclesiarum B. Virginis & S. Jacobi, ad duos seniores, vulgariter olderlüde fraternitatis." — Als Vorsteher von Hospitälern, Krankenhäusern erscheinen sie in e. Urk. des Propstes von Hildesheim v. 1364 in Lauenstein. Hist. Eccles. Hildesh. IX. p. 4: — „Ock wylleth se vnde schullet onhe twene frome Manne vthe der Meynheit tho olderlüden setten — desülven twene oldermenne schulleth — den Hospital — truwelcken vorstan —", und in e. Mindener Urk. v. 1466 in Senckenberg. Sel. Jur. Publ. et Hist. VI. p. 496: — „Oldermanni sive Provisores leprosorii —." — Nicht selten führten die Altermänner auch den Namen Vitrici, gleichfalls „Verweser" und „Vormünder", wie in einer Urk. der Kirche St. Crucis in Hannover v. 1501 (Orig. im Landesarchiv zu Wolfenbüttel): — „Wie lodewich Schernhagen Hans van Wynthem olderlude effte vorweßer der kercken tom Hilligen cruce bynnen der stad Honouer Vnde Cord Bruns vormunder Sunte annen Broderschop dar suluest —." Die nämlichen eben genannten Verweser heißen in einer Urk. des St. Blasiusstiftes in Braunschw. v. 1502 (Orig. daselbst): — „vorstendere gnanter kercken tom hilligen cruce bynnen Honouer —", und „procuratorn." — 2) Altarmann, Altarist, wie schon Fritsch Gesch. des Reichsstifts Quedlinburg, I. p. 326, 333, Nr. 3, es erklärt. Diese und keine andere Bedeutung hat das Wort auch in §. 156 des Erfurter Zuchtbriefes v. 1351 in Förstemann N. Mittheil. Bd. VII. Heft 2 p. 127: — „Das Niemant zu steckllchten, wan die Alterleuthe vnd die kirchener zubeten sullen. Auch sollen furthmer die Alterleuthe mit Jren kirchenern vnd niemand anderst, wan es Zeit ist, zu steckllchten bethen in irer pfar, vnd nirgent mher, vnd an dem wege sollen sie niemant bethen." —

Alteribalanis, lucernarum usibus aptum. (Papias.)

Alternare, 1) verändern, variare, commutare, Leg. Henr. I. Angl.; 2) abhandeln, von beiden oder allen Seiten betrachten, disceptare.

Alternitas, consequencia. (Alt. Glossar. Duc.) Gerard. Abb. in Vita Adelardi Corbej. c. 6: „mutua animi alternitas."

Alter dimidius annus, annus cum dimidio, ganz das deutsche „anderthalb Jahre", in Vita S. Anskarii c. 12, in Pertz Monum. Script. II. 698: — „Peracto apud eos altero dimidio anno." —

Altern, auch eintassen (tassarre), einbansen, Getraide in Scheunen oder Feimen (Dimmen, Diemen) schichtweise aufspeichern.

Alterplex, anderntheils (Stocker s. v.); s. auch Altriplex.

Alter Schild; s. Schild.

Altertwele, die Altardecken oder Tücher, in den Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig, p. 91: — „Di altertwelen vnde di corporal vnde di pristerlichin gewete." — S. Twele.

Alterutrare, alternatim ostendere, nach einer von Ducange angeführten alten Glosse.

Altherrn bedeutet nur die Vorfahren, Voraltern. Crombacher Weisth. v. 1496: — „Das han die altherrn also herbracht und gewist zu recht, auch so wisen wir zu recht." — Klar ergiebt sich diese Bedeutung aus dem Weisth. v. Hamme in Günther Cod. Rh.-Mos. 3. Nr. 254: „dat ien die vierzen scheffenen deilent uf den eit und as id von ieren aldern an sie kummen ist"; ferner aus dem Medderheimer Weisth. v. 1514 in Senckenberg Corp. Jur. Germ. I. 2. Nr. 15: „uns ist wißend und von unsern voreltern uf uns bracht"; aus dem Dreißer Weisth. v. 1588 in Ludolf Observat. Append. 3. p. 263: „das haben unsere vorfahren an uns bracht", und dem Windesheimer Weisth. v. 1550 in Günther I. c. 5. Nr. 141. Auch steht in demselben Sinne wohl: — „es sei auf sie erwachsen von ihren eltern."

Althoevig, Olthouvig; s. Althubig.

Althubiges, althoeviges, olthouviges, althouviges Land, ererbtes (altgemessenes) Land; so in einer ungedruckten Schrift v. 1541 (in Grimms Rechtsalterth. p. 184): „So wie eenen waerd winnen of besaiiren will, die sall den heeren ofte amptmann willigen, dair dat althoevige land under gelegen is, dat hi dat sand ofte wairb besaiiren will und sall begeren den ambtmann dairbi tho komen und up dat althoevige land ein bank tho spannen und dat gericht heegen;" ferner in demselben msc.: — „item die wagen, als hie geladen is, sal men dan met enen driver sonderlich sonder hulp driven met perden gespannen als gehört wie vorss. (vorgeschrieben ist) op den olthouvigen lande und den wagen eens omme wenden op denselvigen olthouvigen lande und vortan te vaeren ter stede men bevaeren will —", ferner weiterhin: — „Item alle sanden of landen, die in strom of water vallen, die hoeren den landheren, und die heere, die erst niet aen en vingt of endoet besteken, die magh een igelick bevaeren van sinen althouvigen lande, als hi dat na waterrechten bekomen kan und als hi dat, so boven stet, bevaren heft, mag hie dat uth dren paelen mede strooms und dat also besitten und beholden." Der ganze Zusammenhang dieser Stellen, die sich auf die Besitznahme angeschwemmten Landes beziehen, ergibt deutlich die Bedeutung, daß das gemeinte Eigen- oder Erbland, und schon vor Alters gemessen sei.

Altilia, gemästetes Federvieh, besonders Hühner, von denen dann Abgaben gezahlt werden mußten. So erhielt das Petersstift in Salzburg 15 bis 30 gemästete Hühner (altilia), nach dem Salbuch des Petersstifts in Nachricht. v. Juvavia, p. 307 u. 308. Von altilis, fett gemästet. (Papias.)

Altimeter, instrumentum quo metiuntur altitudines. (Papias.)

Altista; s. Aldius.

Altituda, Hoheit, als Titel der Könige, kommt schon früh in Briefen vor, z. B. Antiquitat. Trecens. p. 80.

Altohandt, alsobald, sogleich, auf der Stelle, in Oelrichs Rig. Recht, I. p. 16: — „altohandt fredeloß leggen", und das. p. 112: — „altohand vorvesten", und sonst häufig.

Altomale, allzumal, insgesammt. Oelrichs Rig. Recht, I. p. 39: — „de sal er ehr Lohn altomale geven", und das. p. 9: — „Lovet se mit sambter hand, so mach he eynen furdern to gelden altomale" (die ganze Summe zu bezahlen.)

Altones; s. Aldius.

Altriplex, ein Betrüger (Stocker in Vocabular. dipl. s. v.); dolosus (Papias); duplex, animo duplex (Ugut.)

Altsassen, Altsessen, Altsesser, Altsessene Leute, Oldseten, die aus altangesessenen Familien stammenden vornehmern Einwohner einer Stadt oder eines Dorfes. So in e. Urk. der Fürsten von Anhalt v. 1468 für Bernburg in Dreyhaupt Saalkreis, I. 160: — „auch was sie von Alder in redelicher Gewonheid gehabt habin, das wir von den Altseßen erinnert werden, darbie wollen wir sie ouch laßen —." — Auf Bauern angewandt in e. Schöningen'schen Urk. v. 1406 in Falcke Cod. Trad. Corbei. p. 848: — „vnd de oldseten ghemeynen buren des dorpes hoygerstorp." —

Altum (in) erigere, in die Höhe richten, und zwar den auf das Rad geflochtenen Körper des Geräderten, findet sich häufig vorgeschrieben, und wird z. B. erzählt in der Visio Godeschalki v. 1188 in Häberlin Anal. p. 597, 598: „sententia datur, eum in rota confringendi . . . inde circa radios rotae tortore membra collisa volvente . . . . eum rotae implicitum in altum erexit." S. Aufrichten. Daß auch der abgeschlagene Kopf auf einen Speer gesteckt und darauf umhergetragen wurde, erhellt z. B. aus Gregor. Turon. 3. 6: „cujus amputatum caput et conto defixum elevant in sublime."

Altvater, Oldvader, Großvater, avus.

Altvil, alwil, im Sachsensp. I. 4. vermuthlich für Zwitter. Die latein. Uebersetzung hat dafür homuncio, und der Maler des Sachsenspiegels zeichnet einen kleinen Mann, verschieden vom Zwerg und den Krüppeln. Die Uebersetzung durch „allzuviel" ist an dieser Stelle ganz unstatthaft. Nach Grimms scharfsinniger Hypothese ist das Wort von dem althochdeutschen „Widello" (hermaphroditus), verkürzt in „wil" und mit vorgesetztem verstärkenden „al" (völlig, ganz und gar) herzuleiten. Die Zwitter galten für unfrei und erbunfähig, gleich den Pfaffen-, Mönchs- und Hurkindern, nach dem Eisenhauser Eigenbuch §. 16. in Waldschmid de Hominibus propriis p. 33 — 44.

Altvordern, Vorfahren, Anherren, Ahnen.

Altydt, allezeit, jederzeit, stets. Landr. van Westerwoldinge §. 23: „die olderen beholden altydt oeren andeel." —

Alva, alvea, ein gewisser Theil des Sattels. Silvester Giraldus lib. 1. Itiner. Cambr. c. 4: — „Eadem quoque sagitta per partem illam sellae, quae Alva vocatur, usque ad ipsum equum lethaliter transpenetrante." Rigordus an. 1215 hat „Alvea sellae."

Alvearium, Bienenstock, vas apium, vel piutta Hrab. Maur. Gl. 953, woraus Anter, Gesch. d. Landw. I. 482 „Butte" macht.

Alveolus, albeolus, 1) was albiolum, ein Gefäß, in welches das Waschwasser gegossen wird; 2) ein junger adeliger Knabe, Junker, Page, in Orderic. Vital. I. 371: — „Edwardum vero et Edmundum filios Eadmundi, elegantes alveolos, in Daciam relegavit." Das. XI. 837 von einem adeligen Knaben: — „Helias autem amabilem albeolum festinanter quaesivit, inventumque diligenter in exilio inter caeteros enutrivit." Und das. XI. 868 von dem Sohne Friedrichs I. v. England, der 1119 ertrank: — „Unde tener albeolus post longam tolerantiam frigare vires amisit — relapsusque in pontum obiit."

Alvetum, im Matthaeus Westmonast. ed. 1601. p. 169 ist wahrscheinlich ein Lesefehler für alnetum.

Alvinus fustis, Stab von Erlenholz. (Stocker v. v.)

Alwalten; s. Alweldig.

Alwante, bis, so lange bis. Stat. Stad. (ed Pütteri, Gött. 1766) II. 7: — „Unde is dher Kindere welc, dhe ereme Dinghe Unrecht doet — dhat Kint ne scal des Godes nicht weldig sin, al wante it sineme Dinghe rechte deit." — Daselbst VI. 23: — „Ein Man mot wol sines sulves Wort spreken ane Vare, alwante he Antwort giut."

Alware, alle Waare, der Verkauf en gros, in der Greifswalder Zollrolle v. etwa 1270: — „Alienatio universitatis, quam alware vocamus." cf. Halle'sche Literaturzeitung v. 1835, Nr. 204, Sp. 415.

Alweldig, alwalten, allwaltend, allgewaltig, allmächtig, erhaben, in e. Urk. von 1500 in Gercken Fragm. March. III. p. 108: — „vnd truweliken den alweldigen godt vor myne vnd myner frunde Zelen salicheit bidden." Tatianus in Harmon. Evang. V. 11: — „Ward tho gitan in then tagon, framquam gibot fon themo alwalten keisare."

Alwil; s. Altvil.

Alwin oder Algwin bezeichnet denjenigen, welcher aus jeder Gelegenheit Vortheil zu ziehen weiß. cf. Leibnitii Annal. Imper. Occid. Brunsvic. I. an. 805. §. 15. p. 235 ed. Pertzii, 1834.

Alytarchae in lege 2. Cod. Theodos. de Equis curulibus, diejenigen, welche die Aufsicht über die öffentlichen Spiele führten.

Alz vil, eben so viel, kommt häufig im Bair. Landrecht v. 1346 (Mspt. im Fürstl. Wittgenstein'schen Archive) vor.

Alze, Alzo; s. Also.

Am, für im, in dem, in e. Urk. des Domstifts zu Braunschw. v. 1520 (mspt.): — „Am Jare vyffteinhundert vnd twintich. . . ."

Ama, Ahm, Ohm, Ama, Amo, Oma, Hama, auch Emina, 1) ein Wein- und Biergemäß, in e. Urk. v. 1130 in Spangenberg Urk. Beweis, II. p. 229: — „Ut nec una dimidia ama vini possit extorqueri"; und Stat civit. Bodenwerder a. 1287 in Baring Clav. dipl. p. 479: — „mensura vini que ame vulgariter nuncupatur." — Ama und Amo waren gleichbedeutend nach Schoepflin Hist. Zar. Bad. I. 227 (an. 1144 amones), desgleichen

Emina (Eichhorn Ep. Cur. Cod. Probat. 42.) Daß die Ahm auch als Biermaß gebraucht wurde, erhellt aus Martene & Durand Coll. Ampl. II. 74. Nach dem Registr. Prumiense, 445, hatte die Ahm 5 Eimer (quinque emer seu modii faciunt omam.) — Caesarius p. 453 sagt: — fünf Maaß machen eine Ame, welche Frohn-Ame genannt wird, und sechs Amen machen ein Fuder (carratam), welches Fron-Fuder heißt. Nach einer Speier'schen Urkunde von 1315 in Acta Acad. Palat. VII. 147 gingen dagegen 10 Amen auf das Fuder. Da jedoch die Ohme nicht überall von gleicher Größe waren, so wird oft das Gebinde bestimmt; so kommen 1308 bei Würdtwein Mon. Pal. III. 352 acht Amen Speier'schen Maaßes vor; 2) ein Weingefäß, Weinfaß. So findet sich in Gesch. und Alterth. Westphalens I. 291 ein Beispiel, in welchem Ama ein altes Weinfaß bedeutet. — Die Schreibart Hama findet sich in der Hist. Trevirens. p. 221.

Amadere, mähen, mädern (davon noch jetzt die Mahd), und zwar nach Anton Gesch. d. Landw. I. 382 von dem Mähen der Wiesen mit Sensen (Neugart. I. 72. an. 779), während die Saat mit Sicheln geschnitten wurde (asecare.) Goldast hat daher Unrecht, wenn er in folgender Stelle: — „jornale unum arare, tres dies asecare, tres amadere", letzteres Wort mit „worben" (noch jetzt im Niederdeutschen „worpen, worfeln") erklärt.

Amajorare, vermehren, vergrößern.

Amalupus qui et canicula, wird von Isidor. 20. 15. mit unter Ackergeräthen aufgezählt.

Amamen, amamentum, amasurus ist nach dem Breviloq. alles gleich und bedeutet amatio.

Amandalarius, ein Mandelbaum (französisch amandier), in Caroli M. Capitulare de villis c. 70.

Amanere, 1) wegbleiben, herausbleiben, davonbleiben, Gloss. Graeco-Lat. Amaneo, ἀποχοίτω, quasi seorsim et conjunctim maneo. Nach einem andern v. Ducange angeführten Glossator: amanet, extramanet. cf. Salmasium ad Capitolinum p. 82; 2) warten, erwarten, Gloss. Isidor.: Amansit, exspectavit.

Amarellum, ein Becher (Stocker in Vocabular. diplom. s. v.)

Amaricare, erbittern. Joan. de Janua: amarum facere, exasperare, exacerbare. So bei Lucifer Calaritanus de Regib. apostat. (nach Ducange): „quia amaricaverunt me ipsi"; Gregor. M. I. 12. ep. 50: „eumque a me tristem amaricatumque repuli." Davon Amaricatio, Erbitterung, Bitterkeit, Schmerz, dolor. Alte Urk. in Ughell. Ital. sacr. T. VII. p. 262: Insuper firmamus vobis, ut si exinde alia qualiscumque charta inventa dederit subtus vobis, illam mittamus sine vestra damnietate vel amaricatione." — Amarificatus, erbittert, böse. — Amaritia, Bitterkeit, Gloss. Graeco-Lat: amaritudo, acrimonium, πικρία.

Amasatus mansus, ein mit einem Hause oder Häusern bebauter Mansus, ein Erbgut, auf welchem Häuser standen, cf. Roquefort Gloss. occitan. s. v. Amaser. Urk. v. 1103 (Ducange): „Dono tibi .... et in unoquoque manso amasato de terra unam saumatam de lignis in Nativitate D. per singulos annos." Das Gegentheil dismasatus in e. Urk. v. 1255 in Ughell. Ital. sacr. VII. 1140.

Amasco, amare cupio (Gloss. Isidor.)

Amasiones, für amasii, bei Prudentius Lib. Peristeph. hym. 14. 182. (Duc.)

Amasire, Jemanden auf einen Mansus setzen, in manso constituere, in e. v. Duc. angeführten Urk. v. 1239: „Pacificati sumus in hunc modum, quod borda jam dicta ita maneat, quod Abbas vel Prior de Asiaco non possunt aliquem amasire."

Amasiuncula (Diminutiv v. amasia), eine Buhlerin (Stocker in Vocabular. s. v.)

Amason, eine Amazone (Stocker in Vocabular. s. v.)

Amassaritia, so viel wie Massaritia. S. dieses Wort.

Amat, Emde, eine gewisse Art Heu. Schon früher benutzte man die Wiesen zweischürig, und im 13. Jahrhundert findet man Grumat und Amat. In einer Aldersbacher Urk. v. 1268 in den Monum. Boic. V. 38 kommt von einer Wiese das Heu vor, welches gewöhnlich Grumat heißt (de quodam prato fenum vulgariter dicitur Grumat) und von einem andern Orte wird im J. 1286 des Zehnten von dem Heue gedacht, welches Emde hieß (Neugart. II. 319: decimam feni quod dicitur emde) oder im J. 1348 Amat (in Kremers Gesch. d. Ardenn. Geschl. Beil. 468).

Amatixus, für Amethyst, bei Perardus in Tabul. Burgund. p. 26.

Ambacht, Ambaht, ampaht, Ammacht, Ammecht, Abacht, Ambache, Ambecht, Amberghet, Ambet, Ambt, Ampt, Ammete, Ampt, Amt, Ambachtia (auch Ambactus). Ueber die Abstammung des sehr alten Worts Ambacht, welchem Volk, welcher Sprache es angehöre, sind die Meinungen der Sprachforscher von jeher sehr verschieden gewesen. Dem einen ist es ein altrömisches, weil Festus es schon bei Ennius gefunden haben soll, dem andern ein gallisches, indem Julius Cäsar von den Ambacten der gallischen Ritter redet (s. Ambactus.) Scaliger will beide Meinungen vereinigt wissen. Ambactus bei Ennius soll ein lateinisches, bei Cäsar ein gallisches Wort sein. Ihm stimmt Davisius bei mit der Erklärung: ambacti servi mercede conducti und der Herleitung von agere, quod circumagentur quo lubet conducentibus. So unwahrscheinlich aber es an sich schon ist, daß zwei ganz verschiedene Nationen das nämliche Wort in ihrer Sprache in gleicher Bedeutung gebraucht haben sollten, so gezwungen erscheint die Herleitung. — Eben so unwahrscheinlich stellt sich die Voraussetzung dar, daß ein ursprünglich lateinisches Wort so allgemein von allen germanischen und mit denselben verwandten Völkerschaften, selbst von solchen, welche nie mit den Römern in Berührung gekommen, in ihre Sprache aufgenommen und durch alle christliche Jahrhunderte hindurch beibehalten worden. Umgekehrt ist viel wahrscheinlicher und wohl mit Gewißheit anzunehmen: — Römer hörten, sei's vor, sei's zuerst durch Cäsar, das ihnen vielleicht auffallende germanische Ambaht, Ambacht, gaben ihm eine lateinische Endung, deuteten es mehr nach ihren, als nach deutschen Begriffen, und hielten wohl den römischen servus (Sclaven, Leibeigenen) mit dem Knecht oder Diener der Deutschen zu der nämlichen Menschenclasse gehörig. Richtiger drückt sich doch Cäsar aus, wenn

er anders, wie es scheint, in der bekannten Stelle: eorum (equitum galliae) ut quisque est genere copiisque amplissimus, ita plurimos circum se ambactos clientesque habet, durch den Zusatz clientes das vorausgehende fremde Wort seinen Landsleuten deutlicher zu machen die Absicht hatte. Seine ambacti der gallischen Ritter wären demnach die spätern Knappen, Knechte, gemeine und Edelknechte der deutschen Ritter, auch Dienstmannen, Ministerialen. — Ohne bei den, doch immer zweifelhaften, Herleitungen des Wortes zu verweilen, ist aus den schon von Schilter im Gloss. Teuton. häufig angeführten Stellen als völlig erwiesen anzunehmen, daß mit ambachten, Ambacht, bei den alten Deutschen bereits die Begriffe von dienen, Dienst, Diener verknüpft waren. So sagt der alte Uebersetzer von Matth. 4, 11 (bei Luther: — Da traten die Engel zu ihm und dienten ihm) — „ambahtitun imo." So heißt es von den Aposteln, wenn sie Diener des Worts genannt werden: „thie Ambahta warun Wortes." (Ulfilas überträgt das griechische *διάκονος* und *ὑπηρέτης*, das lateinische minister, durch „andbahts.") An Sclavendienst und Sclaven ist hier nicht zu denken. — Auf gleiche Weise kommt dann Ambacht auch in späteren Schriften und Urkunden sehr häufig zur Bezeichnung eines Dienstes, einer Dienstleistung oder einer Dienststelle (officii) vor. Ueber die Bedeutung eines Dienstbezirks s. den Schluß dieses Artikels. — In den ältesten Zeiten diente das Wort „ambaht" auch zur Bezeichnung eines Dienenden, minister (daher bei Ulfilas „andbahts", der dem Richter untergebene Diener), in späteren Zeiten gewöhnlich mit dem Zusatz „Mann" versehen und alsdann meist den vom Fürsten angeordneten Gerichtsvorstand, den eigentlichen Richter, bedeutend. Im Neuhochdeutschen haben sich Amt und Amtmann nur für die Dienste, die von Freien geleistet werden, erhalten, und sind in der niederländ. Sprache noch als Ambacht, im Deutschen als Amt und Amtmann (was im verflossenen Jahrh. noch Ambt und Ambtmann geschrieben ward), im schwäbischen und schweizerischen Dialect auch als Ammann übrig. — Ambacht hat demnach folgende Bedeutungen: 1) im Allgemeinen ein officium, munus, ministerium, Dienst, Auftrag irgend einer Art, und hatte (wie ursprünglich auch provincia in diesem Sinne) durchaus keine örtliche Bedeutung (wie Amtsbezirk oder dergl.) Warnkönig Flandr. Staats- u. Rechtsgesch. I. 257 u. 295; Struben Obs. jur. & hist. Germ. Obs. 9. de significat. vocum Ambt et Voigtei in litteris feudalibus; Lex Salica tit. 19. §. 6. Ordinarius der Stdt. Braunschw. v. 1408, Art. 69: „Vorthmer settet unde biddet de gemeine Radt, vere uthe deme Rade und Radsworen darto, dat se dem Marstalle vorstan. Der schall wesen twe uthe der Oldenstadt, ein uthe dem Hagen, unde ein uthe der Niegenstadt. Der Ammecht is düth, dat se entfangen dat geld . . . unde köpen . . . darmede haveren unde voder den perden." Rathswahl d. Stdt. Nordhausen a. 1594 in Förstemann N. Mitth. VII. I. p. 69: — „Alsdann kieset man die gewohnlichen Amptte, Baumeistere, Spendemeistere, Apoteckenhern, Kunstmeistere 2c." Alte Gesetzsamml. d. Stdt. Nordhausen, das. p. 63: — „Daz dy kemmere vnde alle ander ammechte ore zcerunge uff den eyt berechene sollen. Osz sollen alle ammechte des raths vnde der stat eygentlichin beschribin vnde berechene uff ore eyde, waz sie obir yrem ammechte in des rats gescheffte vnde rechenunge zcu machen vorzcert habin. . . . . Welch amptmann das nicht entede. . . ." — In derselben allgemeinen Bedeutung in den Statuten des deutschen Ordens ed. Henning, und in vielen Zusammensetzungen, z. B. Seelenamt, in einer Verschreibung des Klosters Distorf v. 1378: — „Seelen Ammecht vses Goddeshuses tho Distorpe." — Marschallamt, in e. Briefe des Markgrafen Otto v. Brandenburg v. 1371, worin er den Gebhard v. Alvensleben mit dem Marschallamte der Mark Brandenburg belehnt: — „liehen und entpfelhen mit diesem brieue unser und unsers Fürstenthums der Mark zu Brandenburg Marschalk Ambacht mit allen wirdekeiten eren und zubehorungen. . . ." (ex origin. auf der Wolfsburg). Officium caritatis, Armenpflegeramt, in e. Originalurk. im Wolfsburger Archiv v. 1460: — „Ek Hunre von Bertensleue, Knape, bekenne, dat ek hebbe vorcoft — twe mark geldes den geystliken heren Abbete to Konigeslutter vnd sinem Cappittel in dat Ammecht der karitaten vor veer vnd twintich mark Brunswiksch." Ueber die Officia caritatis finde ich in Rehtmeyer's Kirchenhistorie I. 75: — „Mit welchen (den Rechten und Pflichten der Mönche) auch die sogenannten Officia charitatis und Liebesdienste verbunden waren, daß man freie Bewirthung und sattsame Lebens-Mittel in denen Stifftern empfing 2c. — Thurmamt, das Aufseheramt in einem Wachtthurm, in e. Collationsurk. des Markgr. Ludwig v. Brandenb. für den Kammerknecht Fritzelin, v. 1356: — „Daz Ambacht unsers Tormes zcu Spandow en zcu bewarende. . . . ." — Der ritterliche Waffendienst, Schilddienst kommt im Parc 15665 als „Scildes ambet" vor, wo die Worte: „Einen von scildes ambet scheiden und rechtlos sagen", die Strafe der Untersagung der Waffen und ritterlichen Geräthes ausdrückt. — Besonders häufig geschieht des Schulzenamtes Erwähnung, das in Lehn- und Cessionsdocumenten nicht selten speciell benannt wird. — Die v. Bartensleben belehnen Albrecht und Tydeke Brewitz mit dem Dorfe Chüttlitz „mit allerleyge to behoringe vnd mit deme schultambachte", d.d. 1393 des negheſten vrydaghes in der vasten vor deme palme daghe (Orig. im Besitz des Patriciers Brewitz zu Salzwedel); Jacob v. Bartensleben belehnt die Thüritze in Salzwedel mit Musenthin, „mit gerichte högest vnd siedest, vechte — mit dem schulten ambachte —", d.d. Freitag vor Michaelis 1455 (Wolfsb. Archiv); — die von Berkau verkaufen einen Hof und den Krug in Berkau an Günther v. Bartensleben, „mit dem schulten gerichte vnd abachte —", d.d. Sonntag Judica 1407 (Wolfsb. Archiv). Bisweilen wird für Schulzenamt auch bloß Schulte gesagt, z. B. in dem Lehnbriefe über Errleben für die v. Bartensleben, v. 1362: . . . . „med allen rechten . . . . med dem schulten vnd med allen als ed de . . . . Coppekin . . . . van vns to vande gehat heft"; auch wohl Schulzenhof, z. B. in dem Contracte v. 1415, wodurch Fr. v. Dequede seine Lehngüter in Gr. Ballerstedt an G. v. Bartensleben überläßt, darunter seine „rechticheit ouer des schulten hoff", (Wolfsb. Archiv.). Unter dem

Schultheißenamte ist das Richteramt zu verstehen, und in Bezug darauf kommt Ambacht ohne nähere Bezeichnung nicht selten 2) in der speciellen Bedeutung: — Richteramt, potestas judiciaria, vor, z. B. in einer Urk. des Grafen Theodorich v. Holland, v. 1083 in Joh. de Leidis Annal. Egmund. p. 18: — „iudiciariam potestatem in Alcmere, que Ambacht vocatur teutonice" — Urk. v. 1291 in Matthaei de Nobil. p. 506: — „Justitia temporalis siue Advocatia, quod est Ambacht." — Urk. v. 1230 in Matthaei Observat. ad Annal. Egmond. p. 207: — „fidelibus nostris dedi in feodum iurisdictionem, quae Ambacht dicitur." — Urk. Carls IV. von 1360 in Glafey Anecdot. p. 96: — „geben vnd verschreiben in (nämlich den Ulmern) das Ampt in irer Stat daselbst czwei gancze jar nach einander — —", worunter das Schultheißen- oder Richteramt gemeint ist. — 3) Meßdienst (daher noch jetzt „Hochamt"), z. B. in den Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig, p. 87: — „das ein prister vnde ein schuler alle suntage sprechen von deme tage das ampt —" (d. i. Messe lesen). — 4) Handwerk, zünftiges Handwerk, Zunft. Altes Verden'sches Stadtbuch in Voigt Monum. Bremens. p. 279: — „En Knokenhouwere de myt rechter Schuld uth dem Ammechte wyst werd, de en schal dar nicht mer inkomen." In e. Vergleiche des Senats zu Verden mit dem Bischofe Heinr. v. Verden v. 1371, das. p. 301: — „Sette sick — Man edder Wiff, de ein Handwerck oven wolde, alse Beckere, Knakenhawere, Schomakere — — de schollen dem Rade geven ene Marck .... und scholet neen Amt anfangen, se en hebben dat erst gedan. ...." Ordinarius der Stdt. Braunschw. v. 1408, Art. 74: — „Alse vorgeschreven is van den Ambten, so folget hirna, wat de Stadt pleget to holdende vor gesinde dem se loen geven", was dem Zusammenhange nach gleichfalls nur auf die Zünfte bezogen werden kann. — 5) Daß das Wort Ambactus auch eine örtliche Bedeutung hatte, ergiebt sich z. B. daraus, daß vier Landesbezirke, über welche langwieriger Streit zwischen den Grafen von Holland u. Flandern im 12. u. 13. Jahrh. war, in den häufig darüber noch vorhandenen Urk. bald Ambactus, bald officia und ministeria genannt werden. Die Schreibart „Amberghet" finde ich in Scheid, vom Adel, p. 176: — „jus officii quod vulgo Amberghet dicitur", und „Ambetrecht" in Docum. VII. in Treuers Münchhaus. Geschlechtshistorie.

Ambachthäuser, Ammechthäuser, Amthäuser hießen die einzelnen Ordenshäuser des deutschen Ordens, wie aus den Statuten desselben hervorgeht.

Ambachthof, s. Ambthof.

Ambachtlehen (feuda ambactus, f. officii, f. gastaldiae) sind die nach Ambachts- oder Hoferecht ehedem ertheilten Lehen, und von den Ritterlehen verschieden, cf. Runde, deutsches Privatrecht, p. 332. Sie waren Aemter, mit denen Jemand beliehen wurde, aber nicht als Pfründe oder erblich, sondern auf Widerruf. S. Ambtsweise. cf. Muratori Antiqu. ital. I. 10.

Ambachtmann, Ammetmann, Ammechtmann, Amechtmann, Amptmann, 1) in den frühesten Zeiten ein Dienender, Dienstmann, Biensteter, Ministerialer, cf. Runde, deutsches Privatr. p. 328; daher dann 2) ein Beamter überhaupt, sei er Voigt, Verwalter, Richter oder ein sonstiger Officiant. So sind in den Statuten des deutschen Ordens unter Ammechtleuten stets die Ordensofficianten zu verstehen. Cassels Samml. ungedr. brem. Urk. p. 143: — „unde so schall de Ammechtmann, de van unzer weghene und des Stichtes den dar ys, ze unde de ere up un af laten." Das. p. 146: — „dat wy dat vor sprokene Slot unde de Voghedye tho Todinghuzen .... nummer mer willet eder moghet zaten, vorkoopen .... eder nummer edelen Man uppe dat Slot tho Ammechtmanne zetten —" und p. 150: — „dat wy scholet — zetten eynen Voghet eder Ammechtmann uppe dat Slod tho dem Langwedele. —" Urk. des Markgrafen Johann v. Brandenb. v. 1430 in Gercken Fragm. March. IV. 51: „Were ok dat — yennich dessir vorgeschreuen stucke — nich geholden worde, vnde se sig des vor vns — eddir vor vnsin ambachtluden der olden marke verclageden —." Urk. v. 1474 in Gercken Fragm. March. II. 122: — „myt vulborth der Herren von Lenyn efft öhrer Ambachts Lüde dy der tho dhoende hebben verlöuet —." Und in e. Urk. des Markgrafen Woldemar v. Brandenb v. 1305 (Orig. auf d. Wolfsburg) wird darunter die gesammte Dienerschaft, sämmtliche Officianten, verstanden. In folgender Stelle des Bairischen Landrechts von 1346 (Mspt. im fürstl. Wittgenstein'schen Archive), tit. 24: — „Von amptlaewten. Welich herre einen amptmann hat dem er enphalhen hat daz er im sein guelt einnemen suelle . . ." ist eine Art Steuer- oder Domaineneinnehmer darunter verstanden. — Irgend ein, oder auch ein bestimmter Beamter, ist gemeint b. Baring Clav. diplom. p. 499: — „Wolte se ok iemetz man verunrechten dat schun se vns eder usem amechtmanne, were wem dem lande nicht, kündighen....." Desgl. wird in e. Urk. v. 1327 der Ammachtmann der Aebtissinnen zu Sman genannt, mit Bemerkung der Grundstücke und Gefälle, welche er als Bestallung empfängt. — Daß unter Amtmann sehr häufig geradezu ein Richter gemeint werde, geht allerdings aus vielen Stellen hervor; man darf daraus jedoch nicht folgern, daß Amtmann überhaupt einen Richter bedeute, sondern nur, daß unter den allgemeinen Begriff der Amtleute oder Beamten auch die Richter gehörten. In den nachfolgenden Stellen werden sogar die Richter und übrigen Beamten neben einander aufgeführt. Bair. Landrecht v. 1346 mspt. Blatt 1 a.: „Dez ersten setzen wir vnd gepieten vestichleichen daz dehain Richter noch amptman (noch sonstiger Beamter) in vnserm lande ze bayern nieman twingen noch noetten sol zuo dehainer klag —." Das. Blatt 1 b.: „Waer auch daz ein Richter oder ein amptman mit ieman icht ze schaffen hiet —." Das. Tit. XXIII: — „Vmb amptlaewt oder pawlaewt von irn herren ze varen. Ez sol dehain amptman noch pawman von seinem herren nicht varen da hinder er gesezzen ist. Es sulle der amptman seinen herren beraeuten vmb alles daz er hintz im ze vodern hat, der pauman sol auch den herren beraeuten, vnd berichten seiner guelt vnd seins gerihtz vnd seins guotz reht." Das. Tit. XL: „Dehain scherg noh amptman klag fueren. Es sol dehain

scherg nieman sein klag fueren dann seinem rechten landesherren oder seinem Vitztuom." — Sogar Unterbeamte, wie das Dienstpersonal der Richter, werden Amtleute genannt, z. B. Bairisches Landrecht tit. 41: Tytulus super privationibus strengarum et petitionibus subministrantium. Vmb fuoter piten den Richtern vnd iren amptlaewten. Ez sol dehain Richter noch Schreiber noch Kastner noch dehain ir diener noch nieman anders in dem lande dehain fuoter piten — — vnd gepieten auch allen vnsern richtern vnd amptlaewten wie die genant sint...." — 3) Zunftmeister, Handwerksmeister, Magister opificiarius. Ord. Bremens. 62 p. 165: — „So wor een man eneme Ammetman deyt syn gud to makende, de Amtmann en mach dat Gud nich hoger vorsetten, den vor sin lohn...." — Brem. Kündige Rolle, Art. 141: „Nein Gast, Amtmann, ofte Hökersche schall Beer bruwen...." — Im Althochdeutschen bedeutete Ampahtmann (nach Glossa Hrab.) einen Tribunus.

Ambachtsrecht, Hofrecht, cf. Böhmeri Observ. jur. feudal. p. 101 ff., Runde deutsches Privatrecht, p. 328, und den Artikel Ambacht am Ende.

Ambactus apud Ennium lingua gallica servus dicitur (Festus). Cäsar sagt Bell. Gall. I. 6, wo er von den gallischen Rittern spricht: „eorum ut quisque est genere et copiis amplissimus, ita plurimos circum se ambactos clientesque habet." Siehe Ausführlicheres unter Ambacht.

Ambages bedeutet wahrscheinlich völlig ergebene Personen, unterwürfige Diener, in folgender Stelle bei Thwroczius in Maria Regina Hungar. c. 4: — „Et ambages ut suasionibus regem femineum erga populum spretum redderent, cunctas regni ad partes mittat...."

Ambagibalis, ambaginalis charta, ein vielleicht corrumpirtes Wort, welches eine besondere Gattung von Urkunden bezeichnet. Die eigentliche Bedeutung ist sehr zweifelhaft und um so schwieriger zu enträthseln, da es nur einmal in einer alten Urkunde der Vincenzkirche zu Maas vorkommt. Ducange hat es deswegen in auditionalis oder audientialis verbessern wollen. Der Inhalt der Urkunde (Baluzii Miscell. III. 168) zeigt aber das Unstatthafte dieser Conjectur. Von einer Vorladung an ein königliches Gericht ist keine Rede darin. — Mabillon nimmt die Schreibart ambaginalis an, die er in einem Codex gefunden haben will, und gründet auf die Herleitung von ambages die Erklärung, es sei eine Urkunde zu verstehen, welche den Gegner des Producenten in Weitläufigkeiten, in Schwierigkeiten verwickele. Hiernach könnte aber jeder Schrift, wovon in Streitsachen Gebrauch gemacht wird, dieser Beiname gegeben werden. — Die Verfasser des Nouv. Traité de diplomat. wollen ambo und agina zu Grundwörtern machen, und, indem sie mit Ducange das letztere durch „Frau" erklären, unter charta ambaginalis eine zwischen Eheleuten ꝛc. errichtete Schenkungs- oder Theilungs-Urkunde verstehen. In der von Ducange und nach ihm von Adelung angeführten Stelle ist indessen Agina offenbar ein weiblicher Eigenname, und die angebliche allgemeine Bedeutung „Frau" unerwiesen. Damit fällt dann auch die angenommene Herleitung des Wortes weg. Dagegen kann die gegebene Erklärung insofern bestehen, daß die Bedeutung nicht eben auf eine Handlung zwischen Eheleuten oder Kindern allein zu beschränken, sondern auf jeden zwei- und mehrseitigen Contract auszudehnen ist, worüber für jeden Interessenten eine Urkunde ausgefertigt wird. Hiernach wäre dann wohl anzunehmen, daß die Ausdrücke der Urkundenschreiber: chartae ambagibales oder ambaginales, und Pariclae gleichbedeutend, mithin solche Urkunden darunter zu verstehen sind, wovon für jeden der Contrahenten ein gleichlautendes Original ausgefertigt worden.

Ambagines für ambages, metaph. Schwierigkeiten, difficultates, calamitates. Gloss. Gr. Lat. περίοδος, amfractus, circuitus, ambago. Isidorus Pacensis Episcopus aera 772 (Ducange): „Abdimelec ex nobili familia super Hispaniam Dux mittitur ad principalia jussa: qui dum eam post tot tantaque praelia reperit omnibus bonis opimam, et ita floride post tantos labores repletam, ut diceres augustalem esse malogranatam, tantam in ea pene per quatuor annos irrogat petulantiam, ut paulatim labefactata a diversis ambaginibus maneat executa." S. auch Ambigines.

Ambagiosus, circulosus (nach e. ungedr. Glosse bei Ducange), sich krümmend, windend in Umwegen u. Umschweifen.

Ambarvalis hostia (ambire u. arva), eine Procession um die Aecker herum (Stocker in Vocabular. dipl.: supplicatio circa agros pro eorum fertilitate). Aehnlich gebildet ist Amburbale, welches vgl.

Ambascia, ambaxia, Dienst, Auftrag, Geschäft, das Jemand übertragen wird, wozu er abgeordnet oder hingesandt wird, daher auch Gesandtschaft. Pact. Legis Sal. tit. 1 §. 3 (ed Basil.): „si in dominica ambascia fuerit occupatus, manniri non debet." Eine andere Ausgabe liest dafür ambaxia, und wieder eine andere (die von Pithöus): si in jussione regis fuerit occupatus. — Lex Burgund. Addit. 1. tit. 17: „Quicunqe asinum alienum extra domini voluntatem praesumpserit, aut per unum diem aut duos, in ambascia sua." — In e. v. Duc. angeführten Stelle aus dem Poenitentiale S. Columbani: — Qui praesumit facere ambasciam, non permittente eo qui praeest, libera et effrenata processione, absque necessitate, 50. plagis inhibeatur, d. h. wer eine Reise machen will. In den Burgund. Gesetzen scheint ambascia eine Gesandtschaftsreise zu bedeuten. — Nebst Krankheit und Tod eines nahen Verwandten führt die Lex Sal. 19. 6 auch den Herrendienst unter den Ehehaften auf: — „si in mallum vocatus fuerit, et is qui vocatus est non venit, si eum aut infirmitas aut ambascia dominica detinuerit, vel forte aliquem de proximis mortuum intra domum suum habuerit, per istas sunnis se poterit homo excusare." In e. Urk. v. 1109 in Kindlinger Hörigkeit p. 231 wird ambascia dominica durch „landshern potendienst" gegeben.

Ambasciare, 1) im Namen oder Auftrage eines Andern etwas ausrichten oder melden, daher auch eine Botschaft ausrichten, als Botschafter fungiren. Hincmari Epist. 13. ad Ludovic. III. Regem: Remitto autem illam ad vos, ut coram fidelibus vestris, aut profiteatur se ita dixisse, aut veraciter deneget talia vobis ex mea parte ambasciasse. Unde puto, ut sicut in nomine interprisum est, ita sit et in ambasciato. Nam ipse frater noster

a vobis ad me rediens ambasciavit mihi ex vestra parte, ut pedem meum basiaret." — Hincmarus in Visione Bertholdi Presbyteri: "Et ambasciavi ex illorum parte, quod mihi jussum fuerat." — 2) befürworten, durch Fürbitte erlangen, erbitten, beantragen, wurde von den einflußreichen Personen gesagt, die im Namen oder zu Gunsten von Bischöfen, Aebten rc. um eine Schenkung für deren Kirchen baten; sie unterschrieben denn auch die darauf bezügliche Schenkungsurkunde mit und es ward dann stets dabei erwähnt, daß die Schenkung auf ihre Bitten gemacht sei. Urk. Carls des Kahlen von 877 ap. Miraeum: — "Signum Caroli glor. Imp. Aug. Domina Richildis Imperatrix ambasciavit. — Urk. Carlmanns (pridie Nonas Martii ann. 5. regni, indict. I: — "Actum apud Trupchiacum villam — Theodericus et Anscharius Comites ambasciaverunt." Gemeiniglich ist diese Bezeichnung des Fürsprechers entweder mit Buchstaben geschrieben, oder häufig durch Tironische Noten ausgedrückt, in den Canzlers- oder Recognitionszeichen enthalten, oft auch ganz nahe neben das Siegel gesetzt und von demselben zum Theil bedeckt. Zuweilen wird auch statt ambasciare das Wort machinare gebraucht. Die Sache selbst, die Erwähnung der Fürsprecher in Schenkungs-, Bestätigungs- u. Freiheitsbriefen, war (wenn gleich die Formeln ambasciavit, ambasciavit et obtinuit, ambasciator nur den in Frankreich ausgefertigten Urkunden eigen sind) doch auch in Deutschland, besonders in den Briefen der Kaiser und Könige üblich. Am häufigsten kommen sie in denen der sächsischen Kaiser, doch nicht am Schluß, sondern im Eingang der Urkunden und mit deutlichern Ausdrücken vor. So sagt Heinrich I. an. 927: "per interventum Mathildae conjugis nostrae"; Otto I. an. 937: "rogatu .... matris nostrae Mathildae"; derselbe an. 950: "Heinrici fratris nostri .. Heckehardique comitis rogatu"; derselbe an. 956: "matris nostre Mathilde Regine peticionibus obedientes", und in einer andern: "rogatu immo ut ita dicamus jussu matris nostrae Mathildae semper Augustae ad cujus velle refragari nequaquam dignum duximus"; Otto II. an. 979: "interventu ... genetricis nostrae Adalhethae ac peticione dilectae sororis nostrae Mathildae"; Otto III. an. 985: "aviae nostrae Adelheidis ... votum et petitionem sequendo"; Conrad II. an. 1036: "ob minime denegandam petitionem dilectae contectalis nostrae Giselae Imperatricis videlicet Augustae, necnon et amantissimae nostri prolis Henrici Regis". Zur Giltigkeit der Schenkungen rc. oder größeren Glaubwürdigkeit der Urkunde trug übrigens diese Anführung der Fürsprecher nichts bei. Es läßt sich daher kein anderer Grund denken, warum dennoch von einer an sich ganz überflüssigen Formel so häufig, besonders in Schenkungsbriefen für die Geistlichkeit, Gebrauch gemacht worden, als daß damit das Andenken derer, welche auch nur durch ein Fürwort an einem so verdienstlichen Werke Theil genommen, hat erhalten und die Geistlichkeit aufgemuntert werden sollen, sie ebenfalls als Wohlthäter in ihr Gebet einzuschließen.

Ambasciaria, s. Ambasiata.

Ambasciator, ambaxiator, ambasiator, ambasciatus, ein mit einer wichtigen, oder schwierigen Dienstleistung Beauftragter, Delegirter, Abgeordneter, Abgesandter, häufig bei den Chronisten des Mittelters. Siehe auch Anton Gesch. d. deutschen Landwirthschaft I. 193. — Breviloq.: "Ambasiator est Legatus Principis in arduis negotiis." — Concil. Constantinop. sub Menna Act. 4. p. 696. Edit. 1618: Heraclius Diaconus ambasiator Euphraemii Patriarchae Theopolitani. Stephanus Diaconus et Ambasiator Episcopi Caesareensis. Die Schreibart Imbassiator, negotia imbassiatoria findet sich im Tom. I. Monast. Anglic. p. 154.

Ambasiata, ambassiatio, ambasciaria, eine Gesandtschaft, legatio. Mamotrectus: ambasiata, nuncium; Breviloquus: Ambasiata est legatio Conciliorum vel Principum in causis suis; Carolus IV. de Vita sua, edit. Reineccii p. 105: Ludovicus Bavarus solennem suam ambasiatam ad Regem Joannem misit. Ambasciaria findet sich in derselben Bedeutung in der Hist. Cortusiorum l. 4. c. 3.

Amberghet, corrumpirte Schreibart für Ambacht, welches s.

Ambet mit seinen Compositis, s. Ambacht, Ambt, Ampt und Ammecht mit ihren Compositis.

Ambi, (nach Ugutio) servi, ab ambiendo, i. e. circumeundo dicti.

Ambidexter, ein Richter, der von beiden Seiten Geschenke annimmt. Bracton. lib. 3 tit. de Corona c. 1: "De Vicecomitibus et aliis Ballivis ambidextris, qui capiunt de utraque parte."

Ambientissime, mit den dringendsten Bitten, unter der angelegentlichsten Bewerbnng (Hist. Franc. T. 1. epist. 9 inter Epist. Francicas).

Ambifarie, ambifariam, bifarie. Ugutio: "Ambifariam, discretim, i. e. ex ambabus partibus; Claudianus Mamertus de Statu animae l. 1. c. 2: Quicquid afficitur, contrariis congruentibusque pariter obnoxium ambifarie subditur passioni. S. Amfariam.

Ambigena, beiderlei Geschlechts, Zwitter, Hermaphrodit, Androgyn, z. B. bei Petrus Blesensis Epist. 9: — "Ambigenae non generant, teste Hippocrate. ..."

Ambigines, sich vielfach hin und her windende Orte oder Stellen, Krümmungen, nach Papias: loca flexuosa, anfracta. (S. auch Ambagines.) Davon

Ambigiosus (für ambagiosus,) voll von Windungen oder Krümmungen, circulosus, ambagibus plenus, auch wohl metaph.: Umschweife machend.

Ambigonius triangulus heißt nach Ugutio ein stumpfwinkliges Dreieck.

Ambiguum, etwas Unbestimmtes, unbestimmt Gelassenes, Indefinitum. Frontinus de Limitib. agror.: "In ambiguo videtur hic ager et velut indefinite remansisse". Derselbe de Coloniis: "Pro aestimio libertatis legem sunt secuti, ubi termini ambiguum nunquam receperant."

Ambiloquus, doppelzüngig, bald dies, bald das Gegentheil sagend; daher Ambiloquium, Doppelzüngigkeit, doppelzüngige Rede (Papias und Joan. de Janua.).

Ambities steht bei Ugutio für ambitio, Ehrgeiz, ehrgeizige Bewerbung.

Ambitio kommt in der speciellen Bedeutung „Gepränge" in folgender Stelle aus 2 Paralip. c. 16 angeführt vor: "Posueruntque eum super lectum suum plenum aromatibus et unguentis meretriciis, quae

erant pigmentariorum arte confecta, et combusserunt super eum ambitione magna," wozu der Mamotrectus die Bemerkung macht: „id est, apparatu magno".

Ambitus, 1) Umfang, Bereich, so in e. Orig.-Urk. des St. Blasiistiftes zu Braunschw. v. 1520: — „in der Capellen Sancte Anne infra ambitum Sanctj Blasij tho Brunswick . . ."; — 2) dasselbe was Bifang, nach Tradit. Fuldens. II. 547: — „unum ambitum quem nos bifanc appellamus". S. Bifang, u. vergl. Anton Gesch. d. deutsch. Landwirthsch. I. 370 u. Grimm Rechtsalterth. p. 538; — 3) in ambitu, um etwas herum, circa (von Zeit u. Ort), in Ethelwerdus Histor. l. 4. c. 3 (in Hist. Anglic.): — „in eodem anno, post Pascha, in ambitu letanias, cometa apparuit".

Amblacium, irgend ein Ackergeräth. Adalardus in statutis antiqu. S. Petri Corbejens. II. 1: — „Ipsi dent unusquisque ad hortum, cui deservit, in tertio anno aratrum 1. cum amblacio et conjunclis, quando necesse fuerit.

Ambo (-onis), eine mit Stufen versehene erhöhte Tribüne in der Kirche, die die Stelle der heutigen Canzeln vertrat. Papias: Ambonem dicendo, gradum significamus; — Vita Sergii Papae I., Tom. III. Concilior.: „fecit ambonem et cybarium in basilica SS. Cosmae et Damiani"; — Constitut. Henrici VI. in Pertz. Monum. Leg. II. 532: „ipse procedat ad pulpitum vel ambonem". Zu dieser Canzel (die jedoch einen weit ausgedehntern Gebrauch hatte) führten Stufen von beiden Seiten (Ugutio: Ambo, pulpitum ubi ex ambabus partibus sunt gradus), und zwar ging man (nach Durandus) von der Ostseite hinauf, und von der Westseite hinab. Sie diente zunächst zum Vorlesen u. Absingen der Evangelien u. Episteln (Ceremoniale Episcoporum 1. 12: Ambones, ubi epistolae et evangelium decantari solent), jedoch so, daß das Evangelium auf dem obersten Absatz, die Epistel aber auf dem untern Absatz gelesen wurde (Ordo Romanus: Subdiaconus vero, qui lecturus est, ascendit in ambonem ut legat, non tamen in superiorem gradum, quem solet ascendere, qui Evangelium lecturus est). Außerdem wurden auch sonstige Vorträge an das Volk daselbst gehalten, s. Martinus I. P. in Synodo Lateranensi: „Capitula numero novem in ambone praedicans . . ."; Annales Francorum an. 400: „Ipse Pontifex coram omni populo, in B. Petri Basilica Evangelium portans, ambonem conscendit, invocatoque Trinitatis nomine, de objectis se criminibus jurejurando purgavit". Auch Urkunden wurden von der Canzel verlesen (Capitula Caroli M. l. 1. c. 88: — „in ambone ipsa auctoritas coram populo legatur"); eben so wurden daselbst Predigten gehalten (Epiphanii Histor. Tripart. l. 10. c. 4: „Episcopus vero Eutropio sub altare jacente nimisque repercusso timore, residens super ambonem, ubi solebat prius facere consuetum sermonem"; Iso Magister de Miraculis S. Othmari Abbatis c. 4: „Quendam archipresbyterum ambonem conscendere ac vice sui sermonem ad populum facere jussit"). Das aus dem Epiphanius so eben angeführte Beispiel zeigt zugleich, daß Canzel und Altar verschieden waren, da beide neben einander genannt werden. — Daß auf den Ambonen die Kaiser gekrönt wurden, versichert (nach Ducange) Theophanes p. 405. 418. 419. 426 etc. — Die Herkunft des Wortes betreffend, so leitet Walafridus Strabo dasselbe ab ambiendo her, quia (ambo) intrantem ambit et cingit; Durandus (Ration. l. 4. c. 24. n. 17) ebenfalls von ambire, „quia gradibus ambitur". Allein diese Ableitung ist falsch, das Wort ein griechisches, wie aus den Canones des Concils von Cordova c. 15 erhellt, wo „ἄμβωνες τῶν κωτυλῶν" durch „qui regulariter cantores existunt quique pulpitorum gradus ascendunt et de codice legunt" übersetzt werden.

Ambolagium, s. Anabolagium.

Ambolt, Ambos, angelsächs. Anfilt; s. Anefilcz.

Ambra, Ambrum, Amber, (vielleicht verdorben aus amphora), ein Maß für Flüssigkeiten, Mehl, Salz rc., etwa eine Kanne. Leges Inae Regis Westsax. tit. 74 ap. Brompton.: — „12 ambrae cervisiae Waliscae . . . 10 plena ambra butyri". — Leges Adelstani Reg. ap. Brompton. tit. 3: — „de duabus meis firmis dent eis singulis mensibus ambra plena farinae". — Liber evidentiarum Ecclesiae Cantuariensis (Ducange): — „Et reddere debet 120 mensuras, quas Angli dicunt ambres, de sale. S. Amphora.

Ambro (-onis), ein Gourmand, Feinschmecker, Feinzüngler, Schlecker. Zwar versteht die Gloss. Isid. (ambro, devorator, consumptor, patrimoniorum decoctor, luxuriosus, profusus) überhaupt einen Schlemmer und groben Lüstling darunter; allein Joann. de Janua gibt eine feinere Distinction, wenn er sagt: „Ambro, lecator, lurco, manducus, ardelio, ganeo; sed interest: ambro dicitur ille, qui bene scit judicare de sapore ciborum et libenter gustat bene saporata; lurco dicitur ille, qui gulose et immunde omnia devorat etc." Danach wäre ambro ein eigentlicher Gourmand, lurco ein der Völlerei ergebener Fresser, u. s. w. Doch scheint diese Unterscheidung nicht immer streng beobachtet zu sein. — Davon

Ambroninus, leckerhaft, nach Leckereien lüstern. Joan. de Janua: — „Ambroninus ab ambro, quod est leccator, unde quidam cum vellet alium redarguere, ait: Tu habes lurconinam buccam et ambronina labia; volens significare, quod multum et turpiter comedebat et libenter de bene saporatis."

Ambrosianum, s. Hymni Ambrosiani.

Ambrosini, mit dem Bilde des zu Pferde sitzenden und in der Rechten eine Geißel haltenden heil. Ambrosius versehene Münzen der Herzoge von Mailand, die seit 1339 zum Andenken an einen durch den Beistand dieses Heiligen erfochtenen Sieg geprägt wurden. Die mit dem Bildniß oder dem Namen des h. Ambrosius versehene mailändische Fahne wird schon sub an. 1160 in der Hist. Archiepisc. Bremensium p. 104 erwähnt.

Ambt, s. Ambacht. — Ambt . . . und die Composita s. unter Ambacht . . . u. Ammecht . . .

Ambtgeselle, s. Ambtknecht.

Ambtherren eines Klosters, diejenigen unter den Mönchen, welche die höhern Chargen bekleideten, Abt, Prior, Kellermeister rc. So in e. ungedr. Urk. v. 1436 bei Haltaus: „Wir Wiegelis Apt, Prior, Große Kellner vnd gantze Sampnunge des Closters zu Reinhertsporn (Reinhardsbrunn)" — u. am Schlusse: „wir obgen. Apt, Amtherrn vnd gantze Sampnunge . . ." — Ampthherrn nannten sich auch wohl die Richter und Magistrate in den Städten, wie zahlreiche Documente zeigen. S. auch Ambachtmann.

Ambthof, Ammachthof, Ammethof, Amthof, eine spätere Bezeichnung für Curtis principalis, Haupthof, Sedelhof; er war ursprünglich der Sitz des Herrn, von aller fremden Gerichtsbarkeit frei; dagegen hingen von ihm wieder andere Grundstücke ab, cf. Kindlingers Münstersche Beiträge III., Abth. 1, p. 263 u. 269. Diese Grundbedeutung blieb auch für die Folge, wiewohl die nachher darunter begriffenen Höfe oft ihre besondere Eigenthümlichkeit hatten und danach der Sinn dieses Namens variirte. So bedeutet das Wort mitunter entweder den Schulzenhof (cf. Ambacht), oder einen Hof, der durch einen Beamten verwaltet wurde, welcher die Gefälle annahm, oder einen Hof, welchem irgend ein Amt (etwa das Richteramt) anhaftete, dessen Inhaber also die Polizei oder dergl. ausübte. Menchinger Vogtsrecht von 1441 in Tröltsch Abh. 1. 222 ff.: „wann der fischer die fisch in dem amthof bringt, so soll im die ammanin geben einen guten leib —“, wo unter Ammanin die Gutsverwalterin oder Frau des Verwalters zu verstehn sein mag. Elisabeth, Aebtissin zu Quedlinburg, überläßt 1364 ihre Ammacht zu Sman, einen Hof mit allen Einkünften daraus, an Conr. u. H. v. Sman gegen einen bestimmten Zins.

Ambtknecht, Amptgeselle, kommt in einem 1496 zu Lübeck gedruckten dialogisirten Gedichte: — „Dodendantz“, für Handwerker, Handwerksgeselle vor; die Bedeutung geht aus dem ganzen Inhalte der Abtheilung, welche die Ueberschrift „de Amptknecht“ führt, hervor.

Amtmann, s. Ambachtmann.

Ambtsweise, in amptswise, zu amtmannsweise, in Ambtweise einem etwas befehlen, Jemandem ein Amt nicht als Pfründe oder erblich, sondern auf Widerruf übertragen, so daß in diesem Sinne das jus officii dem jus feodale gegenübersteht, z. B. in e. Urk. des Abts Detmar v. Corvey v. 1209 in Falcke Trad. Corbej. p. 314: — „non jure officialis, sed jure pheodalis“. Urk. K. Ruprechts v. 1406 in Schilteri Instit. Jur. Publ. p. 378: — „das wir . . . Grafen Rudolph von Sulze vnser vnd des Richs Hoffgericht zu Rotwile in ampts wise bevolhen haben . . . das sin Lebtage in amptswise inn zu haben vnd dem vor zu sin.“ Aehnliche Stellen finden sich nicht selten, und aus allen geht hervor, daß solche Aemter rein persönlich und widerruflich waren, und daß man durch diese und ähnliche Clauseln, z. B. „zu amtmannsweise, — non in beneficium sed tamquam commissum, — non ut beneficium sed ut quaedam commendatio“, u. wie in e. Urk. des Grafen Florentius v. Holland v. 1174 in Matthaei Annotat. ad Annales Egmond. p. 33: — „Advocatiam non ex beneficio, sed ex condicto tamdiu teneat, quamdiu utile videtur Abbati et Comiti“, jederzeit genau auszusprechen strebte, daß das verliehene Amt dem damit Bekleideten nur einstweilen übertragen sei und nur so lange bei ihm bleibe, als es dem Verleiher desselben beliebe. S. Amtmann.

Ambulacium, Ampullagium, caducum mali Punici (Ducange). Cælii Aureliani Chronic. l. 5. c. 2, Edit. 1 p. 129: „Aut mali Punici foliis viridibus, vel ejus caduco, quod Latini ambulacium vocant.“ Lib. 4. c. 3. p. 102: „aut decoctione mali Punici, vel ejus caduci, quod Graeci Cytino roas (griech. κύτινος ῥοᾶς) appellant, nos ampullagium.“

Ambulacrum, s. v. w. Ambulatorium.

Ambulare, 1) gehen, reisen. Gregor. Turon. Hist. l. 9. c. 20: „Non est optimum ut neptis mea ambulet ubi soror sua est interfecta.“ Auch Ambulare Constantinopolim, nach Constant. reisen, kommt vor. Hincmar. II. 593; Anastasius in Vitis Patr. p. 27. 32. 35. 37. 38 etc.; die Lex Alaman. 23. 4; Lex Longobard. l. 1. t. 14. § 6. 7. 8; Marculf. Form. l. 1. form. 23; Concil. Wormat. an. 868. can. 18 gebrauchen das Wort in demselben Sinne. Davon **Deambulator**, ein Reisender, Umherreisender, bei Ekkehardus de Casibus S. Galli cap. ult.: „Deambulatoribus peregrinis, qui Romam ibant, jungitur.“ Specielle Bedeutungen sind: 2) **ambulare ad aliquam rem**, eine Sache angehen, dazu gehören. Urk. des Königs Dagobert. in Henschen. de Tribus Dagob. p. 28: — „Qualiter omnes res juris nostri in pago Laudemburgensi, et quidquid ad nostram urbem ambulare visum est, et omne quod ad fiscum nostrum hactenus pertinebat —“. — 3) **ambulare super aliquem**, über Jemand herfallen, Jemand zu Leibe gehn. Lex Longobard. lib. 1. tit. 9. § 19: — „qui super aliquem ambulaverit et sic eum pro quacunque causa occiderit.“ — 4) **Ambulare de manu in manum**. Nach longobardischem Recht mußte, wenn die Manumission völlig frei machen sollte, der Loszusprechende durch die Hände mehrerer Freien gehen und aus jeder wiederholt freigelassen werden. Lex Rothar. 225: „Qui fulfreal et a se extraneum, id est amund, facere voluerit, sic debet facere: tradat eum prius in manus alterius hominis liberi et per garathinx ipsum confirmet, et ille secundus tradat eum in manus tertii hominis, eodem modo et tertius tradat eum in quarti et ipse quartus ducat eum in quadrivium et thingat in wadia et gisiles ibi sint et dicant sic: de quatuor viis — —“. Den Franken hieß das **hantrada**, Capit. an. 813. bei Georgisch, 782: „qui per hantradem hominem ingenuum dimittere voluerit, in loco qui dicitur sanctum, sua manu duodecima ipsum ingenuum dimittere faciat“, d. i. er mußte von dem Herrn und jedem der zugezogenen Zeugen, überhaupt also zwölfmal, aus der Hand gelassen werden. Auf diesen Gebrauch scheint sich das de manu in manum ambulare in der Lex Ripuar. 58. 8 zu beziehen (eine Verfügung, die Heineccius Antiquit. 3. 24 sicher mißversteht); 5) zu etwas schreiten, z. B. ambulare ad aeneum, s. Aeneum; 6) (vom Gelde) coursiren, in Cours sein, Cours haben (wofür auch Vadere gebraucht wird), in der Sanctio Pragmat. Justiniani c. 19. Davon **Moneta ambulatoria**, eine currente Münze; s. Moneta dativa et accepta; 7) (von Pferden), den Paßgang gehen. Constitut. Caroli Crassi Imperat. de Feudis c. 5: — „et duo equi, unus currens, alter ambulans“ (das eine ein Renner, das andere ein Paßgänger). Vita S. Wilhelmi Abbat. Roschildensis n. 45: „Quodam die quum ad negotia domus exiret, equitavit quendam rocinum. Frater autem, qui cum eo ibat, considerans pulcritudinem equi, et dispositionem membrorum ejus, ait, Proh dolor! quod talis equus non ambulat. Cui Abbas, Credisne quod poterit ambulare? At ille, Minime credo, quia senex est, et naturalem minime immutabit cursum, . . . et haec dicens coepit eum urgere calcaribus. Ille vero soliti cursus oblitus, gressus faciebat planos, bene ambulando, quamdiu vir Dei dorso ejus insedit.“ Davon

Ambulatio, s. **Ambulatura**.

Ambulator (fem. **Ambulatrix**), ein Paßgänger, Zelter (cf. Anton Gesch. d. d. Landwirthschaft). Ekkehardus de Casibus S. Galli c. 10 in Pertz. Monum. Script. II. 126: — „Misit — Purchardo — ambulatorem valde decibilem et alacrem". Daselbst c. 15: — „Ambulator, cui ipse insederat, alacritatem equorum post se sentiens, caput concutiens, exultare coepit." S. auch d. Speculum Saxon. I. 3. art. 51. §. 2. Daselbst c. 1: „Sternatur utique **ambulatrix** mea .... ascendensque equitem illam velocissimam ...."

Ambulatoria moneta, s. **Ambulare** nr. 6.

Ambulatorium, 1) ein Ort zum Lustwandeln, eine Promenade, ein Spaziergang (Joan. de Janua: locus aptus ad ambulandum); 2) gleichbedeutend mit **Ambulator**, ein Paßgänger, Zelter. Lambert. in Vita S. Heriberti Archiep. Coloniens n. 22: „Clam mandat se .... data ei argenti libra, ambulatorio Episcopi eum imponat"; im Leben desselben Heiligen vom Abt Rupertus n. 24 steht dafür equus. — Gaufredus Malaterra de Reb. in Apulia a Germanis gestis (Tom. IV. Script. Hispan.) l. 4. c. 26: „Comes autem ... susceptis mille quingentis aureis et sex ambulatoriis, urbi et messibus suis parcendum indicit."

Ambulatorius equus, s. v. w. **Ambulator**. S. **Ambulator**, **Ambulare** und **Ambulatorium**.

Ambulatrix, s. **Ambulator**.

Ambulatura, ambulatio, der Paßgang, der den Zeltern eigenthümliche und im Mittelalter besonders bei den Damen sehr beliebte, leichte und angenehme Schritt. Vegetii Ar. veterinar. l. 4. c. 6: „Statura et positione a caeteris equorum generibus non plurimum differunt: sed solius Ambulaturae quadam gratia discernuntur a caeteris. Gradus est minutus et creber, et qui sedentem delectet et erigat; nec arte doceatur, sed naturae veluti jure praestetur." S. auch l. 2. c. 5. — Vegetius de Re militari l. 4. c. 6: „Inter colatorios et eos quos guttonarios vulgus appellat, Ambulatura eorum media est." — Ambulatio volubilissima findet sich bei dem Monachus Sangall. de Rebus Caroli M. l. 1. c. 26. Vgl. **Ambulare** und **Ambulator**.

Ambulus, ein Rennpferd, dessen man sich bei eiligen Gelegenheiten bedient (Joan. de Janua: „cursor qui causa festinationis legatur").

Amburbale sacrificium, eine Procession um die Stadt herum oder innerhalb der Stadt (supplicatio circa vel intra urbem, Stocker in Vocabular. diplom. s. v.) Das Wort ist ähnlich componirt wie **Ambarvalis**, welches s.

Ambus, malcus (Gloss. Isid.).

Ambusilla, **Ambucilla**, der Bauch (Gloss. Isid. „venter"; Ugutio: „ambucilla venter qui ambabus partibus cilletur i. e. movetur per os et anum").

Amecht, **Ammecht** mit ihren Compositis s. unter **Ambacht** ..., **Ambet** ..., **Ambt** ... oder **Ampt**.

Amedam, **Amedom**, Stärke, Kraftmehl (franz. amidon. S. Frisch s. v. Amel-meel), auch Waizenmehl, das zu den Speisen gebraucht wurde; so in der Stiftungsurkunde des Ilsabeen-Gasthauses in Bremen: — „ock des avendes scal se geven enen itliken Krancken eyn Pulment van **Amedom** edder Ryse in soter Melke gekoket —".

Amein, s. **Amie**.

Amen. Wie schon die Juden und ersten Christen mit diesem Worte ihre Gebete schlossen, so fingen auch die deutschen Könige und Kaiser früh an, in ihren Urkunden den Anfangs- u. Schlußformeln, womit sie den göttlichen Namen anriefen, öfters das Amen beizufügen; und dieser Gebrauch wurde durch das ganze Mittelalter bis auf Carl V. fortgesetzt, von dessen Zeit an er immer seltener wird, so daß er nur noch bisweilen in lateinischen Urkunden vorkommt. Aber nicht **alle** setzen dies Wort den Anrufungsformeln bei, und selbst die, welche es thaten, unterließen es zu anderer Zeit wieder. Der Gebrauch des Amen in Diplomen gehört also unter diejenigen Gegenstände der Formelkunde, worüber sich keine allgemeine Regel geben läßt. In Ch. G. Hoffmann Dissert. de usu particulae Amen in diplomatibus regum et imperatorum Germaniae (Tubing. 1773) ist mit reicher Fülle diplomatischer Belesenheit angegeben, wie die deutschen Könige und Kaiser vom 6. bis 16. Jahrh. es mit dem Gebrauche des Wortes Amen in ihren Urkunden gehalten haben.

Amendula, eine Mandel (amygdala), bei Anastasius in Vita Benedicti III. p. 206: („necnon amendulas aureas numero 2. et gemmas chrysoclavas pendentes 10. praecepit fieri"), ein Zierrath in Gestalt einer Mandel.

Amentare, nach Ugut.: „Salire est proprie quod vulgo dicitur **amentare** et pertinet ad animalia irrationalia." — Gloss. Graeco-Lat. ἀπονοεῖν.

Amerciare, Jemanden nach der Beschaffenheit des Vergehens zu einer Geldstrafe verurtheilen, so in der Magna Charta des Königs Johann: „Liber homo non amercietur pro parvo delicto, nisi secundum modum ipsius delicti." Nur in engl. u. schott. u. provençalischen Gesetzen. Vgl. auch Roquefort Gloss. Occitanien s. v. **Amerciment**. **Amerciamentum** (auch Mercia) ist die auferlegte Geldstrafe. — Amerciamentum regale heißt diese Strafe, wenn sie von den obersten Richtern den Beamten des Königs für schlechte Amtsführung auferlegt wird.

Amestegh,
in e. Braunschw. Stadtbuche v. 1415 in Sack Befestigung v. Braunschw. im Archiv des hist. Vereins für Niedersachsen Jahrg. 1847 u. 1848: „Luddeke tzeghenmeyer hefft gheovlbordet dem rade eyn stücke van eyner muren to buwende under syn buw dat he hefft stande negest dem water dar nu der gang hen geyt, to dem huseken, dar de **amesteghe** synd."

Amestus, sehr traurig (Stocker Vocabular. dipl. s. v.).

Ameyn, Liebste; **Ameis**, **Amyz**, Geliebter; s. **Amie**.

Amfariam, nach einer von Ducange angeführten Gloss. Lat. „pro amborum partibus"; nach den Gloss. Isid. „per amborum partes." S. **Ambifarie**.

Amfractura, Bannbruch, fractura banni, infractura. Charta Thomae de Roya an. 1138 ap. Hemereum in Augusta Viromanduorum: „Districtum quoque, Latronem, Bannum et Amfracturam in praedictis terris Abbatem et ministros ejus Ecclesiae habere concessi."

Amiantus, rein, unbefleckt (von ἀμιάντος).

Amicalis, **amicabilis** (Gloss. Gr.-Lat. φιλικός), freundschaftlich, gütlich, besonders von der gütlichen Beilegung oder Abmachung eines Zwistes od. Rechtsstreites durch Schiedsrichter. Daher das häufig vor-

kommende Amicabilis compositio, gütliche Beilegung, und amicabilis compositor oder arbritator, ein freiwillig gewählter Schiedsrichter, der die Aufgabe hat, eine Sache auf gütlichem Wege auszugleichen, in den Leges Scoticae, ed. a Joan. Skeneo. Edinburgi 1609. l. 2. c. 4. § 10. Nach Papias ist amicalis und amicabilis gleich amicitiae aptus. — Das Adv. ist amicaliter und amicabiliter.

Amicare sibi aliquem, sich Jemanden zum Freunde machen. Conrad. Uspergens. in Henric. III.: — „Legimus — quod fictis omnino beneficiis Alexius Imperator tantos sibimet heroas amicaverit.“ Will. Brito Philippid. l. 1: „Sic regem nostrum sibi Rex coelestis amicat.“

Amicarius, ein Kuppler, Hurenwirth, der feile Dirnen hält oder verschafft, leno.

Amicitia, 1) in der Formel tenere in amicitiam, im Tabular. Vindocinens. Thuani chart. 73: — „Illam (manufirmam) tenebit de D. Abbate, aut in fevum, aut in amicitiam, ita ut recognoscat, se nihil juris in ea habere, nisi quantum ei a nobis concessum est ad tempus“, und in der Formel accipere jure amicitiae in e. alten Urk. in Hond. Metropol. Salisburg. II. 570: — „Praetaxatam itaque decimationem idem Ortolfus in manum D. Henrici Praepositi resignavit: quam ipse ad tempus vitae suae, non jure beneficii, sed jure amicitiae, a Praeposito accepit.“ Eine Verleihung in amicitiam oder jure beneficii war demnach eine solche, die lediglich aus Wohlwollen und Freundschaft, ohne dazu verpflichtet zu sein, ein Prädium oder sonstiges Gut auf eine gewisse Zeit (z. B. auf Lebenszeit) Jemandem zur Benutzung verlieh, die folglich kein Eigenthumsrecht des Beschenkten begründete, sondern ihm nur den Nießbrauch ertheilte oder was der Schenkende ihm sonst an Rechten freiwillig zugestand, wie aus den obigen Stellen hervorgeht. — 2) Gleichbedeutend mit amicabilis compositio, in den Legg. Ethelredi Regis (nach Spelman) § 17: „Et ubi Thaynus habet duas optiones amicitiae vel lagae (i. e. purgationis) et amicitiam elegerit, stet hoc ita firmum, sicut et ipsum judicium.“ Vgl. auch die Legg. Henrici I. Reg. Angl. c. 54; — 3) Amicitia als Anrede in Briefen an einen Freund. In derselben Form, wie amicitia tua, kommen auch andere Substantiva vor, z. B. fraternitas tua; sie würden zu übersetzen sein: Du, werther Freund; — Du, lieber Bruder. Aehnliche Formen auch noch in dem heutigen Briefstil, z. B. Ew. Durchlaucht, Ew. Majestät, Ew. Liebden, Ew. Heiligkeit. — 4) Eine ganz specielle Bedeutung des Worts Amicitia findet sich in folgender Stelle in Lucae Acherii Spicileg. T. II. p. 351. art. 1: „Omnes ad Amicitiam pertinentes villae, per fidem et sacramentum firmarunt, quod unus subveniret alteri tanquam fratri suo in utili et honesto.“ Es bedeutet danach ein von jedem Einzelnen beschworenes Schutz- und Trutzbündniß, dessen Mitglieder (die Bürger einer Stadt oder auch mehrerer) sich gegenseitig thätige Freundschaft geschworen hatten. Die Gesammtheit der Mitglieder hieß ebenfalls Amicitia, nach Ducange auch Communia jurati, wie die einzelnen Mitglieder Amici u. Jurati hießen. Der Vorsteher wird § 14 l. c. Praefectus Amicitiae genannt, oder in e. Urk. v. 1238 in Probat. Hist. Guinenses p. 515: Respector Amicitiae Insulensis.

Amictatus, mit dem Amictus bekleidet.

Amictus, 1) Gewand, Tracht überhaupt. 2) Ein viereckiges Stück geweiheter Leinwand, welches der Priester auf Kopf und Schultern trug, wenn er sich zum Messelesen mit dem Chorhemd bekleidete. Der Amictus war das erste der dem Bischofe und den Presbytern gemeinsamen Amtskleidungsstücke; diese sind: Amictus, alba, cingulum, stola, manipulus und planeta, nach Innocent. III. de Myster. l. 1. c. 10; ferner c. 50: „Lotis itaque manibus assumit amictum, qui super humeros circumquaque diffunditur, . . . duo vasculi quibus amictus ante pectus ligatur, signant . . .“; Chron. Centulense Hariulfi l. 2. c. 10: „Albas romanas cum amictis suis auro paratas sex.“

Amicus, Freund, Verbündeter, eine in Zuschriften sehr gebräuchliche Anrede, so in einem Schreiben der Hansestädte an die mit ihnen verbündete Stadt Helmstedt (wahrscheinlich v. 1397): — „Prudentibus et discretis viris proconsulibus et consulibus in Helmstede, amicis nostris dilectis detur . . .“. Die Anrede und Bezeichnung „fidelis noster et amicus“ in Briefen der Kaiser ꝛc. scheint den nämlichen Sinn zu haben, wie das spätere „unser lieber Getreuer.“

Amie, Amye, Ameyge, Amein, heißt in altdeutscher und niedersächsischer Sprache sowohl ein Mädchen, das man vor andern liebt, als auch eine Maitresse oder Concubine. Sachsenspiegel L. III. art. 46: — „An uarenden wiuen und an siner amien mach en man not don und sin Lif uerwerken of he se ane eren danc beleget“. „Leges Goslar. apud Leibnitz. III. 502. n. 94: — „an siner ampen mach en not began“. Scherz erklärt es für Maitresse, und in diesem Verstande gebraucht dieses Wort Jo. Rothe Chron. Thuring. ap. Mencken T. II. p. 1745: — „De quam zen süne bruder lantgrafen Albrachte von doringen unde forchte daz her dorch syner Ampen willen villichte dy Kinder totte.“ — Frisch h. v. bemerkt aus Hinr. v. Ofterdingen Heldenbuch, daß Amie öfter für eine Jungfrau genommen werde, um welcher willen Tourniere stattfänden, z. B. fol. 141. col. 3: — „Als ihn die schön ameyge zum ersten anesach —“. — Aus den Stellen, die Hieron. Pez. Gloss. T. III. p. 286 Scriptor. Austriacor. aus Wolframs von Eschenbach und anderer Gedichten anführt, geht hervor, daß Ameis, Amys, ein Geliebter, und Ameien, Ampen, eine Liebste bedeute, und zwar gleichviel, ob diese Personen bereits verheirathet sind, oder sich erst mit einander verheirathen wollen. Auf Brautleute geht die Stelle bei Eschenbach, c. 386: — „daz man sein Tochter wol freien zu einer eleichen Ameien. Und c. 687 wird Kaiser Albrecht I. seiner Gemahlin Elisabeth „werdes ameis“ genannt. In der Wolfenbüttler Handschrift des „Friedrich von Schwaben“, Blatt 29[b], col. 2 überhaupt Geliebte:

„Künig vnd fürsten vil
Den ich nit aller nennen wil
Durch yr ampen Hand geliten not . . .“

— Diejenigen, sagt Grupen, deutsche Alterthümer, p. 112, welche Amie oder Amige für das lateinische Wort Amica (Gallis Amie) ansehen, worunter auch Matthaei Annal. T. II. p. 286, haben die Gleichlautenheit des Wortes, und hierüber noch dis vor sich: daß bey den Römern sub appellatione amicarum auch concubinae angedeutet worden. Allein ich zweifle, ob ein lateinisches Wort bey den Teutschen u. Nordischen Völckern, insonderheit bey den

Sachsen u. sogar bei den Schweden so durchgängig zum Gebrauch kommen können. Zumal da das Wort Amaeth als eine Vox celtica, welche bei den Cambris Ancillam bedeutet testante Davisio h. v. auch um so viel mehr in Augenmerck tritt, da die ancillae u. geniciariae bey den Teutschen Völckern pro concubinis genommen und deren Stelle vertreten. Baluz. ad Reginonem, p. 569. 570.

Amiliarius, ein Meilenstein, nach Ugut. und Joan. de Janua, »lapis sic vocatus, qui ubi positus est, miliarium ostendit viantibus«.

Amilicatus, ? in Octaviani Horatiani Afri Rerum Medicarum (ed. 1532) l. 4. p. 106: »Octavo tamen mense non facile nutribiles sunt [partus], non est amilicatus foetus, pro ratione ponderis«.

Amiralius etc., s. Admiraldus.

Amis, amisitis ist nach dem Ugutio lignum bifurcatum, per quod venatores expandunt retia ad capiendas feras,« nach andern: »furcula retis vel hami,« oder »furcula, quae levat rete, quo capiuntur aves,« also eine Gabel oder Gaffel zum Aufstellen der Netze.

Amissarius, admissarius, ein Beschäler (im Geispolzheimer Dinkrodel bei Grimm Rechtsalterth. p. 592 durch Schel bezeichnet: „und hette der schel darmit nit gnug zu eßen, so soll er fahren uf des widemguts acker einen, weder uf den besten noch uf den böſten, und alda sol er den schel weiden.") Nach der Lex Salica tit. 41. wurden auf einen admissarius sieben bis zwölf Stuten gerechnet, und bei den Ripuariern hatte man Stutereien (equaritia legitima) von 12 Stuten und einem Beschäler (Leg. Ripuar. tit. 18.). Die Zuchtanstalten für Kühe hießen Vaccaritia. S. Admissarius.

Amistid, vas parvissimum (Papias).

Amitanes für amitae in den Legg. Liutprandi Regis Longobard. tit. 114. §. 2.

Amma, ist 1) nach Palladius in Hist. Lausiaca c. 42: πνευματικὰ μήτηρ, mater spiritualis; 2) nach Isidorus l. 12. c. 7 eine Nachteule, Bubo, strix nocturna. Haec avis, sagt er, vulgo Amma dicitur, ab amando parvulos, unde et lac praebere dicitur nascentibus.

Ammachtsfrauen, s. Ampetfrowen.

Amman, Gerichtspräsident, Richter. Urk. d. Graf. Balduin v. Flandern v. 1119 in Tabul. Abbat. S. Bertini Audomarensis in den Unterschriften: Rodulphus Amman de S. Folquini kerca, Alfgerus Amman de S. Georgio, Bernuldus Amman de Broburg etc.« S. Ambachtmann, wo die übrigen Bedeutungen erklärt sind.

Ammanin, Amtmännin, Amtfrau, vielleicht die Wirthschafterin auf einem Gute, im Menchinger Voigtsrecht von 1441 in Tröltsch Abhandl. I. 222—234: „wann der fischer die fisch in dem amthof bringt, so soll im die ammanin geben einen guten leib . . ." S. auch Ampetfrowen.

Ammantare, s. Mantum.

Ammaylare, emailliren, s. Enamelatus.

Amme, 1) contrahirt aus „an dem", in plattdeutschen Urkunden, z. B. Voigt Monum. Bremens. I. 113. 2) Amme, quae infantes bracchio suscipit et sinu fovet, (davon Ammeley); 3) für Ame, Flüssigkeitsmaß; s. Ammer u. Ama.

Ammecht . . . s. Amecht . . .

Ammer, Eimer; auch als Flüssigkeitsmaß (für Ame, Amme), so in Statuta Bremens. 23, wo der Vater bei einer Theilung vor dem Sohne voraushaben soll „een Ammen (oder wie andere Exemplare lesen „Ammer") Votter, oft se dar sy."

Ammet . . . mit seinen Compositis s. unter Ambacht . . ., Ambet . . ., Amecht . . ., Ampt . . ., Ampet . . ., Amt . . .

Amminiculum für adminiculum, der Pfahl, die Stange, woran die Weinstöcke gebunden werden, in Lex Longob. l. 1. tit. 25. § 34: »si quis vitem exspoliaverit i. e. amminicula tulerit«; Rufinus in Praefat. in libr. Judae: »vitis — quibuscumque innititur amminiculis, quos capreolos, ut arbitror, appellant agricolae.«

Ammiscere für commiscere, ammistio für commistio, öfter in Fulgentii Epist. l. de conjugali debito.

Amnensis, an einem Flusse gelegen. Joan. de Janua: Quaelibet villa circa amnem sita.

Amnistrare, ? Es kommt vor in einer Urk. des Grafen Eccard von Autun bei Steph. Perardus in Tabulis Burgundicis p. 26: »Uno fanono viridi, cum brusdo uno de gliso, uno estuno, cum sirico amnistrare, turribulum minore etc.«

Amodo, deinceps, ἀπο τοῦ νῦν, ἀπὸ τοῦτου. Gregor. Turonens. Histor. l. 3. c. 5: »Plange amodo, qui per consilium nequam factus es parricida saevissimus.«

Amoenium, amoenitas, amoena, ein angenehmer Lustort. Joan. de Janua: locus pulcer et delectabilis.

Amoissonatum servitium, Stipulation oder Vertrag, wonach Jemand eine gewisse Quantität Getraide oder eine Summe Geldes zum Eintausch für andere Waaren geben muß (amoissonnement. Roquefort Gloss. occitan. s. v.).

Amola in Antonini Monachi Itinerar. Hierosolym. (ed. Andegavens.): »Deinde venimus . . . in civitatem Caesaream, in qua adoravimus pro veneratione amolam et canestellum S. Mariae,« wahrscheinlich für Amula.

Amologare für omologare in e. Urk. v. 1345.

Amolum ist nach Papias: »flos farinae tenuis, dictum quasi a mola egestum«.

Amona, ein Maßstab (Calamus mensurae nach Ugutio).

Amond, für Amund. S. dieses Wort.

Amonitio ist vielleicht das heutige „Ammunition", Proviant. Chron. Novalicense (in Hist. Franc. III. 635) l. 1. c. 31: »Vir venerabilis Hugo, cum quadam die, secundum morem, Abbatiae suae cellas causa providentiae (das franz. pourvoyance) et amonitionis circuiret«. Im Französischen noch jetzt pain d'amonition.

Amor, 1) Genehmigung, gnädige Bewilligung, huldvolle Erlaubniß, Wille, Belieben, in Consuetudo Comitatus Bigorrae (Ducange): »Nemo militum terrae castellum sibi audeat facere sine amore Comitis,« d. h. ohne Willen und Erlaubniß des Grafen; — 2) für gütliche Uebereinkunft, besonders in der Formel: diem amoris capere, den Tag zu einer gütlichen Ausgleichung ansetzen, in Fleta seu Commentarius Juris Anglici ex an. 1340. Edit. Londini 1647: »Si autem post defaltam capiatur dies amoris prece partium, vel transferatur loquela ab uno judice ad alium, per hoc renuntiatur defaltae.« — 3) ? Capitulare

an. 813, c. 25: „Quicquid in amore in alterum furatum habent, in duos geldos componere faciat", u. c. 26: „quicquid in amore Fresiones injuste tulerint . . . . .."

Amorenses Catti, Marder, die aus dem Lande der Amoravii in Africa stammen, u. deren Beschreibung Alderisius in Geograph. Nubiensi p. 9 gibt. Petrus Cluniacensis Abbas (um 1200) in Statutis Congreg. Clun. c. 17 (Ducange): „Nil se habere non parva piorum, eisque adhaerentium multitudo putabat, nisi ex pilosis illis et condensis . . . Numantinorum, hoc est, juxta modernos, Amorensium Cattorum pellibus contecto multi pretii coopertorio lectus muniretur pariter et ornaretur".

Amorosus, liebevoll, voll Liebe. Joan. de Janua: „plenus amore". (Daher das franz. amoureux.)

Amotibilis, absetzbar von einem Amte, bei Bractonus l. 2. c. 5. § 5.

Ampa, für amphora, wobei vielleicht ein Abkürzungszeichen übersehen. Eine von Ducange angeführte Glossa Biblica sagt: „Scyphus, ampa; ampa dicitur quasi anopansa."

Amparamentum, Amparantia, Schutz, Aufsicht; protectio, tutamen, tutela (im Span. amparo). S. Amparare.

Amparare, emparare, imparare, schützen, unter Schutz u. Aufsicht nehmen in Guilielmi de Podio Laurentii Historia Bellorum contra Albigenses usque ad an. 1271, ed. a Catello et reimpr. in Hist. Franc. Tom. V. p. 666 seq., c. 27: „Post concilium autem generale Comes Raymundus secessit in Hispaniam et filius ejus venit in Provinciam . . . fuitque dictus filius amparatus a civibus Avenionensibus et receptus, et conversa est terra ad eum"; — c. 42: „Adierunt Comitem Tolasanum, eumque suum fecerunt dominum, ut civitatem contra comitem et Episcopum ampararet". (Daß das Wort in franz. Urk. auch in der Bedeutung des franz. emparer vorkommt, erhellt aus einer Urk. v. 1155 bei Baluz.) Bei demselben findet sich auch die Lesart imparare in e. Urk. v. 1137. Die oben angeführte Bedeutung ist noch jetzt in der spanischen Sprache in Kraft, und ist mir das Wort nur in aus Spanien stammenden Schriften vorgekommen.

Ampetfrowen, Ammachtesfrauen, Amtfrauen, solche Nonnen, welche im Kloster ein Amt, besonders eine der höhern Klosterchargen, versahen. Urk. v. 1500 in Gercken Fragm. Marchic. III. p. 107: — „dorch de priorissen vnd ampetfrowen to delende". Die Priorin, Kellnerin u. Küferin nennen sich selbst (1426) „Ammachtesfrauen" ihres Klosters, so wie (1461) die Pröpstin, Dechantin, Küsterin, Scholastin und Pförtnerin des Stifts Quedlinburg die Ammachtsfrauen, auch Amtefrauen der Aebtissin heißen. S. Ammanin u. Ambachtmann.

Amphibalus, amphiballus, ein Ueberwurf von grobem, rauhem Zeuge, der die Brust und auch den Kopf bedeckte. Papias: Amphiballus, birrus villatus, vel planeta; Ugutio: Amphibalus i. e. sclavina, quae est vestis circumpilosa vel villosa; Joan. de Janua: Anfibolus, vestis quae est villosa, sicut est sclavina, quae circumcluditur; Chron. Laurisham. in Henrico VI. p. 86: Et sunt immensis induti calceamentis, amphibalis longis utentes et spatiosis. Daß der Amphibalus auch den Kopf bedeckte, erhellt aus der Vita S. Boniti Episcopi Claremontani c. 7: „Ut partem amphibali mei, qua caput tegitur, retineat." Ob das Wort von ἀμφιβάλλειν abzuleiten sei, oder von ἀμφίμαλλος, lasse ich dahin gestellt. Es kommt allerdings in der nämlichen Bedeutung vor das Wort Amphimallus, ein auf beiden Seiten rauher Mantel. Gregor. Magn. Epist. l. 10. ep. 52: Pro eo quod hiemalem vestem non habeat et quia aliquid sibi a nobis petiit debere transmitti, fraternitati tuae ad hoc per latorem praesentium transmisimus amphimalum, tunicam, vel pectoralem etc."

Amphimallus, s. Amphibalus.

Amphisepire für circumsepire in e. alten Kirchenliede bei Goldast. Rerum Alamann. Tom. I. p. 216.

Amphora aquae, ein Wasserkrug, diente, ebenso wie das Wasserschöpfen, häufig als symbolisches Zeichen bei Traditionen. S. Investire u. Traditio.

Amplare, s. Applare.

Ampliorare (das verstärkte ampliare), ampliorem facere, in Baldrici Noviomens. Episc. († 1112) Chron. Camerac. ed. Colvenerius, l. 1. c. 65: „Qui res ejusdem sedis Ecclesiae amplioravit." In derselben Bedeutung wird es cap. 113 wiederholt.

Amptknecht, in der Bedeutung von Gerichtsfrohn, Büttel, in dem Köschinger Ehaftding v. 1537 in den Mon. Boic. XVIII. p. 692: „Wo die Herschaft und der paur umb die gült unainig weren, so soll meiner gnäd. frauwen an dem anger zue München anwald oder schaffer, auch der paur, der auf dem guet sitzen thuet und der ambtknecht zue Kösching mit ainander laufen von dem großen marchstain am Kesner weg, der gesetzt ist von irer gnaden hofpraiten, und sollen all drei mit ainander von bemelten stain biß zue dem hofthor vor der vest oder schloß laufen; und welcher (erst) bekombt, des ist alsdann die gült, darumb man gekriegt hat."

Amptmann, Ambtsmeister, ein Gildemeister, Handwerksmeister, Handwerker. Rigisches Recht od. Oelrichs I. p. 18: — „Idt wer denne dat men eynen Amptmann dede syn Gudt to makende, de Amptmann mach dat Gudt nicht hoger vorsetten den vor syn Loin, dat he darane hefft verdenet". S. a. Ambachtmann, Ammann u. Amtmann ꝛc.

Amptpflege, ein Amtsbezirk. Mencken Scr. R. G. p. 1208a: „vnde tode Forderungen an den Stedten vnd Amptpflegin ime Lande, sich an In zu halden." In demselben Sinne kommt häufig das einfache „Pflege" vor.

Ampulla (von amphi u. olla), ein krugartiges Gefäß mit zwei Henkeln, dergleichen schon die Alten von Glas oder Thon, seltener von Leder, hatten. Schon im 4. Jahrh. wird die Ampulla unter den Kirchengefäßen der Christen erwähnt, cf. Optat. Milevit. contra Donatistas l. 2. Der Breviloqu. sagt: „Ampulla est vas amplum, sive olla ampla; vel dicitur proprie vas amplum quod datur ad altare, in quo servatur vinum vel aqua"; — Gillebertus Lunicensis Episcopus, de Usu ecclesiastico: „Ampulla cum vino et altera cum aqua"; — Cod. Vatican. de Lucio Papa apud Baronium an. 1145: „Dedit etiam ampullas ad servitium altaris optimas et mirabiles"; — Chronicon Moguntinum p. 384: „De indumentis quotidianis, crucibus, ampullis attinentibus . . . cuilibet calici erant speciales ampullae argenteae et pixis argentea ad hostias deputata. Praeter hoc calices erant tres aurei: in uno horum poterat celebrari, qui etiam suas habent ampullas." — Constitutio Hein-

rici VII. bei Pertz p. 534: „Oblatio calicis et ampullae“ und ebenso daselbst p. 533. Außer für Wein u. Wasser zum Abendmahle, wurde die Ampula auch für das geweihte Oel, zur Salbung der Katechumenen und Sterbenden und das Chrisma, gebraucht. Capitula Caroli M. l. 1. c. 162: „Presbyter in Coena Domini tres ampullas secum deferat, unam ad Chrisma, alteram ad Oleum ad Catechumenos inunguendum, tertiam ad infirmos“. Anfangs wurden mit Oel gefüllte Ampullen von den Gläubigen selbst dargebracht und alsdann von den Priestern eingesegnet, wie aus Alcuini Lib. de Divin. offic., Walafridus Strabo de Rebus Ecclesiast c. 24 u. Honorius Augustodun. l. 3. c. 23 hervorgeht, besonders deutlich auch aus folgender v. Ducange angeführten Stelle des Liber Sacramentorum Gregorii Magni: „In ipso die conficitur Chrisma in ultimo ad Missam. Antequam dicatur, Per quem haec omnia, Domine, semper bona creas, levantur de ampullis, quas offerunt populi, et benedicit tam dominus Papa, quam omnes Presbyteri“. Die Ampulla olei ad infirmos erwähnt Flodoardus in Hist. Remensi l. 1. c. 12. In der Regel waren die kirchlichen Ampullen von Glas oder Crystall, für besondere Tage auch von mehr oder weniger edlen Metallen, wie noch heute. — Die Sage von der Ampulla Remensis ist bekannt.

Ampullagium, s. Ambulacium.

Amputare comam, s. Coma u. Caesaries.

Amtrustio, s. Antrustio.

Amula, eine kleine Ama (Papias), u. zwar in beiden unter Ama angegebenen Bedeutungen.

Amtmann. Die Amtmänner waren ursprünglich das, was man jetzt Statthalter nennen würde. Sie waren gewöhnlich Ritter oder doch aus dem Ritterstande, denn Kriegsdienste gehörten zu ihren vorzüglichsten Obliegenheiten. Ihnen waren große Landestheile, in Abwesenheit des regierenden Herrn auch wohl das ganze Gebiet, oder einzelne von dem Hauptland entlegene Herrschaften untergeben. Außerdem stand der Amtmann an der Spitze der Regierungsgeschäfte, ohne doch mit der Rechtspflege beladen zu sein, vertrat aber sonst im eigentlichen Sinne die Stelle des Landesherrn. — Hieraus ist auch die vielfältig vorkommende Formel: „in Amtmannsweise besitzen“ zu erklären. Es gab viele deutsche Reichsländer, in welchen Gemeinschaften oder solche Ländertheile sich befanden, die mehreren Herren des nämlichen Hauses, oder auch wohl Dynasten aus ganz verschiedenen Geschlechtern, in gleichem oder auch ungleichem Verhältniß, gemeinschaftlich zugehörten, also auch gemeinschaftlich regiert und benutzt wurden. Wegen der vielfach mit solchen Gemeinschaften verknüpften Unverträglichkeiten überließ aber wohl einer der Theilhaber, besonders der entferntern, mit Vorbehalt seines Eigenthumsrechts u. eines gewissen Theils der Einkünfte, dem Andern auf bestimmte oder unbestimmte Zeit die Regierung über das Ganze, der dann sonach, theils in eignem Namen, theils in Amtmannsweise, d. i. als Verweser oder Statthalter des Mitherrn, die Gemeinschaft besaß. Eben das fand auch bei Verpfändungen einzelner Landestheile statt; der Pfandinhaber führte alsdann, so lange die Pfandschaft dauerte, die Regierung, jedoch nur in der Eigenschaft eines Amtmanns, nur daß er zugleich die Einkünfte nach Verhältniß des Darlehns bezog. Endlich gab auch wohl ein Mächtiger einem Mindermächtigen zur Belohnung für geleistete Dienste oder aus andern Gründen eine Herrschaft auf gleiche Weise; doch war alsdann die Gewalt des Amtmanns gewöhnlich mehr eingeschränkt, als in den beiden ersten Fällen. S. Ambtsweise. Vgl. Ambachtmann u. Amptmann.

Amund, amond, aamund, leitet Anton, Gesch. der deutschen Landwirthschaft T. I. p. 356 von „a mund“, ohne Mund, her, erklärt es als „unmündig“, und folgert aus dieser Bedeutung, die Freigelassenen wären selbst nach ihrer Freilassung unmündig geblieben, hätten einen Vormund behalten und keine Stimme im Staate gehabt. Allein nicht nur die Ableitung des Wortes ist falsch, sondern es sprechen gegen die Anton'sche Erklärung auch die unverwerflichsten Belegstellen. Das Wort kommt vielmehr von „a mund“ in der Bedeutung „liber a mundio“ her, frei von aller Bevormundung, völlig frei und sui juris, liber a tutela. Lex Longobard. l. 2. tit. 12. § 6: „Si dominus ancillae eam liberaverit et amond fecerit a se, aut si eam vendiderit . . .“; — tit. 32. § 4: — „Nulli liceat aldio cujuscunque qui amunt factus non est, sine voluntate patroni sui terram aut mancipium vendere neque liberum dimittere“; — tit. 35. § 1. de servo manumisso: — „Si quis servum suum proprium aut ancillam suam liberos dimittere voluerit, sit illi licentia qualiter ei placuerit, nam qui fultreal (völlig frei) et a se extraneum i. e. amund, facere voluerit, sic debet facere . . .“ — Die Lesart Aamond findet sich in Edict. Rotharis Regis tit. 91. § 1. 2. 3 seq., in den Leg. Liutprandi tit. 36. § 1. — Ein in der Volksversammlung und vor dem König durch Pfeil, Münze u. Schwert entlassener Unfreier (im Gegensatz von dem Tabularius oder Chartularius, dem durch einen bloßen Brief Entlassenen), wurde amund, d. i. extraneus a patrono; sein Wergeld u. Erbe fielen nicht dem patronus, sondern dem Könige zu, die des Tabularius dagegen der Kirche, die des Chartularius dem alten Herrn. cf. Grimm Rechtsalterth. p. 335. S. auch Hantrada.

Amustia, eine den Nonnen eigene Tunica, wie Ducange das in den Miraculis B. Coleti n. 8 vorkommende Wort erklärt. Sie reichte höchstens bis an die Knie, und da sie nur über die Hälfte des Körpers ginge, so hätte man das Wort, meint Ducange, auch wohl aus dem französischen à moitié hergeleitet.

An steht in der corrupten Latinität des frühern Mittelalters nicht selten für aut oder vel, oder, z. B. im Cod. Theodos. de Decurion. lex 128.

An, 1) das heutige „an“, daher anhaben, aneheben, anesprechen; — 2) in; so in den Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig p. 33: „Want wir lezen an den alden buchen“; p. 41: „das Jesus . . . en vndertenig was an dissen drin dingen . . .“; — Fragm. de Bello Saracen. ap. Schilter. 4062: „Ogier ther wigant ther forte an sinere hant ainen spanne breiten ger . . .“; Melrichstadter Weisth. in Reinh. Beitr. zur Gesch. Frankens 3. 155: „ihren schleier an der hand tragen . . .“; Statut. Bremens. 53: „an der stunde“; Ord. Bremens. 91: „an sine achte bidden . . .“; Urk. v. 1297 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. II. nr. 375: „Wir Adolf von gottes genaden römisch künig allewege ein merer kunden an diesem brieve . . .“; Altes Verdensches

Stadtbuch in Vogt Monum. Bremens. p. 283: „dat hee unde syn Wyf meer an unser Stad wonen scolden ..."; das. p. 276: „wat an dessem Boke screven steyt ..."; Statut. Bremens. 7: „de Frouwe schall mit eren Kindern frylikeu sitten an Erve und allem Gude"; Oelrichs Rigisches Recht I. 82: „de erve mach wol varen tho der wedewe an dat gudt"; 3) auf, Statut d. deutschen Ordens p. 66: „do si des nachtis an deme wege sind", auf dem Wege; 4) bei, penes, in der Macht oder Befugniß Jemandes, in potestate alicujus, Oelrichs Rigisches Recht I. 4: „so steit idt an dem rade (bei dem Rathe oder in der Macht desselben); das. p. 106: „dat steit an den Richter"; 5) ohne (und alsdann ebensowohl an als ane geschrieben), z. B. an aygen, ane eigenschaft, ohne Eigenthum. Daher auch in der elliptischen Bedeutung, daß etwas geschehn werde, falls nicht etwas Anderes eintrete, wo es sich dann nicht selten ebenfalls durch „ohne" übersetzen läßt, so in den Statut. d. deutsch. Ordens p. 98: „so hat her seinen mantel verlorn an des meisteres genade," so hat er seinen Mantel verloren, wofern des Meisters Gnade ihm denselben nicht wiedergibt; — 6) außer, ausgenommen, z. B. „ane die gesetczten czeit", außer der bestimmten Zeit; „ane Müser", ausgenommen Muß (pulmenta); — 7) An und aver sein, dabei u. darüber, zugegen sein, so in e. Urk. des Capitels zu Arneburg v. 1534: „Hierbei an und auer sind gewesen und tho tügen ghetagen die ehrhaftigen ..." Es ist eine Verstärkung des bloßen Aversein, welche siehe.

Ana, je zu, jedes zu so und so viel, Pertz. Mon. Doc. II. 309: „Promittentes ... in dotem XXX. millia marcarum argenti optimi sterlingorum, ana tres decim sol. et quatuor denar. per marcam." Leo Ostiensis l. 3. c. 31: „Sex etiam candelabra magna tres cutitos altitudinis habentia de productis ac sculptis argento laminis fecit ana sex vel quinque librarum," von je 5 bis 6 Pfd. Gewicht. — Urk. v. 1091 in Ughelli Ital. sacr Tom. VII. p. 262: „Id est, aureos solidos quingentos quinquaginta de Tari novi, ana Tari quatuor per solidum," in dem Verhältniß von 4 Tari auf den solidus, je 4 Tari auf den Solidus. — Auch in medicinischen Schriften kommt das Wort in gleicher Bedeutung vor, so bei Constantinus Africanus Lib. de morborum cognitione c. 1: „Sinapis quoque vel nasturtii semen ana drachm. 1. temperatum cum aceto licet intingere. Daß das Wort ἀνά im Griechischen die nämliche Bedeutung hatte, erhellt aus dem griech. Text von Matth. 20, Luc. 9, Joan. 2 etc. Eigen gibt die griechische Bedeutung Ebrardus Betuniensis in seinem Graecismus s. Liber carmine conscriptus de figuris deque octo orationis partibus. Lugduni 1490. cap. 8: —

Quatuor ana notat, sursum, Aequaleque, Retro,
Sicut anadiplosis, anatheosis, anathema,
Et juxta Physicos ana duos scrupulos.

Anabasii, Eilboten, Couriere, die sich der Pferde oder Wagen zum Fortkommen bedienten. S. Hieronymus advers. Ruffin. l. 3. c. 1: „Idcircone Cereales et Anabasii tui per diversas provincias cucurrerunt, ut laudes meas legerent?"

Anabatrum (ἀνάβατρον), Grad, Stufe, Würde. (Pseudo) Ovidius de Vetula l. 1: „Ille putas qui sic adipiscitur hoc anabatrum, Cujus habet turpem promotio reproba caussam ..."

Anaboladium, anabolagium, auch irrig anagolagium, ist nach Isidor. l. 19. c. 25: „Amictorium lineum feminarum, quo humeri operiuntur, quod Graeci et Latini sindonem vocant" — (nach der Gloss. Sax. Aelfrici: „anaboladium vel sindo"). Ugutio fügt hinzu: „circa renes alligatum stricte, latitudine diffusum, omne genus continens colorem." Daß es auch ein bischöfliches Gewand war, lehrt der Ordo Romanus: „Tunc caeteri Subdiaconi Regionarii secundum ordinem suum accipiunt ad induendum Pontificem illa vestimenta, alius lineam, alius cingulum, alius anabolagium, id est amictum"; — Bulla Leonis III. in Gretzeri Horto S. Crucis part. 3: „Statuit idem Manegoldus pensionem ipsam esse anabolagium, id est fanonem, stolam cum auro, manipulum et cingulum."

Anaburt, natura, bei Notker Ps. XXI. v. 1: — „ze dero diu passio (martero) ramet, an dero er anderest unsera naturam (anaburt) infiengu incorruptibilem (unuuartelicha uuortena)".

Anacara, s. Nacara.

Anachorita erklärt Ducange für cellula inclusorum und beruft sich auf die Inquisitiones Archidiaconorum Lincolnensium an. 1233., c. 48: „an aliqua Anachorita facta sit sine assensu Episcopi".

Anacleta, eine Art Gefäße, in dem Testamente des Abts Leodebod in Helyandi Vita Roberti Reg. Francor. (Ducange): „Pari modo vasa dono argentea anacleta pensantia libras 8."

Anacliterium, nach Salmasius das Kopfende, der Theil des Bettes, wohin das Kopfkissen gelegt wurde.

Anacteus, s. Anax.

Anado, s. Andon.

Anabus, ein Trinkgefäß, s. Hanapus.

Anaglypha fem., eine Sculpturarbeit, opus anaglyphum. Ratbertus de Casib. S. Galli c. 1: „Crucem etiam illam honorandam, Tutilone nostro anaglyphas parante ex eodem auro et gemmis mirificavit". Daselbst: „Picturas et anaglyphas carminibus et epigrammatis decorabat", u. weiterhin: „Rogatur ibi morari, usque dum thronum Dei in bractea altaris aurea caelaret, cui similem anaglypham raro usque hodie videre est alteram".

Anaglypharius, ein Bildhauer, sculptor, caelator (Papias).

Anaglyphatus, so viel wie Anaglyphus.

Anaglyphus, anaglyptus, anaglyphicus, anaglypticus, anaglyphatus ist das griech. Wort für sculptus, caelatus. Eucherius Lugdun. zum 3. Buch der Könige c. 17: „Anaglypha dicuntur latine caelaturae, caelata. Sunt autem vasa aurea vel argentea, signis eminentioribus extra intusque expressa: haec et alio nomine sculpta vocantur. Anaglypha vasa dicta, quod superius sint sculpta." — Papias: „Anaglyphica, eminens sculptura". Ugutio u. Willelm. Brito: „Anaglypha dicuntur supereminentes (hervorragende, also plastisch gearbeitete) picturae, sicut fieri solet in frontibus quarundam ecclesiarum". Ebrardus Betuniensis in Graecismo etc. (s. unter Ana den Titel): „Dic caelaturas, quas Graecus anaglypha dicit." Es kommen vor: Calix argenteus anaglyphus, scyfus anaglyphus, bei Leo Ostiens. 1. 28 vasa argentea anaglypha inaurata, in der Vita S. Odilonis Abbatis Cluniac. c. 23: vitreis quibusdam vasculis anaglypha fusilitate caelatis, im Chro-

nicon Gemblacense: anaglypho opere caelatus, decoratus, an e. and. Orte capsa opere anaglypho decorata, u. calices argentei deaurati anaglyphico opere parati. Sidonius 9. 13 hat anaglypticum metallum.

Anagnosticum, alles was gelesen wird, von Ennodius l. 1. epist. 4 u. l. 8. epist. 5 (Bibl. Patr. T. VI. p. 312 seq.) für jeder Art Schrift gebraucht, findet sich auch bei Gregor. Magn. l. 7. Indict. 2. epist. 128: »Item anagnostico ante longum tempus, dulcissima mihi vestra Excellentia, Neapolitano quodam juvene veniente, mandare curaverat, ut piissimo Imperatori scriberem«.

Anagriph, anagrip, anagripa, anegrip, angrip, 1) bei den Longobarden die Entschädigung für das Verbrechen, dessen sich derjenige schuldig machte, welcher eine freie Jungfrau oder Wittwe wider den Willen der Aeltern, jedoch mit ihrer eignen Bewilligung, schwängerte oder auch heirathete. Die Buße wird genau bestimmt, so in den Longobard. lib. 1. tit. 31. § 1: »Ut ille, qui fornicatus fuerit, eam tollat uxorem, componat pro culpa id est anagriph sol. 15«; das. lib. 2. tit. 2. § 1: »Si puella libera aut vidua, sine voluntate parentum, ad maritum ambulaverit, liberum tamen, tunc maritus, qui eam acceperit uxorem, componat pro anagrip sol. 20 et propter faidam alias 20«; das. tit. 7. § 1: »et ideo faidam et anagrip nomine componere debet.« Die Leg. Liutprandi tit. 98 schreiben **anegrip**. cf. Pictor. Tigurinum in Dictionario Germ.-Lat. s. v. „Angriff vnd streyt". 2) Ein unzüchtiger Griff. Braunschweigische Anzeigen v. 1786, Stück 12: Was sind Absi Mansi? von R(eß). Willeramus p. 90: „Min Wino ratha sina handt in ze mir ze einemo fenstere and min wambo erbevede ze sinemo angripho" (dilectus meus misit manum suam ad me per fenestram, et venter meus intremuit ad tactum ejus«. Vielleicht geht darauf auch folgende Erklärung bei Ugutio: »Anagripa, propter culpam, vel anagripa, manu agripare carnem«. (Agripare ist das franz. agriper).

Analea terra (richtiger annalea), jährliches Feld, so genannt, weil es alljährlich bestellt wurde und nicht als Brachfeld liegen blieb, in e. Urk. v. 875 bei Neugart Cod. dipl. Alemanniae, I. 153.

Analogium, analogius, anolegium ist 1) nach Papias, Ugutio, Balbus u. A. dasselbe, was ambo, die Canzel. Balbus in Catholico: »Analogium ab ano, sursum, et Legium, pulpitum, unde Analogium, quia ibi publice legunt, ut possint conspici a populo«. Papias: »Analogium dicitur, quod sermo inde praedicetur«. Ugutio: »Analogium, ab λόγος quod est sermo, quia ibi supra sermocinamur«. Walafridus Strabo de Reb. Eccles. c. 6: »Analogium dicitur, quod in eo verbum Dei legatur et annuntietur«. Gregor. Turonens. de Mirac. l. 1. c. 94: »**Analogius**, in quo, libro suprapositio, cantatur aut legitur«; Ratpertus Casus S. Galli bei Pertz Monum. Script. I. 70: »Principio vero tumbam S. Galli cum reliquis altaribus et **analogio** atque confessione ita innovari, maximaque ex parte totum ex integro fecit aedificari . . .« Joan. de Janua schreibt Anolegium und analogium. — Daß die Canzel der Gestalt nach von der unsrigen verschieden war und auch zu andern Zwecken gebraucht wurde, ist unter Ambo gesagt. Auch Kinder lasen darauf, nach Eckehardus jun. c. 1 in Goldasti Alam. T. 2. p. 196: »Infantulis per ordinem lectitantibus et analogio descendentibus . . .« — 2) bisweilen in der speciellen Bedeutung eines Pult, einer tragbaren Canzel, pulpitum manuale. Udalricus in Consuetud. Cluniac. l. 1. c. 12: »Intrat Diaconus alba et stola indutus, et textum Evangelii portans, quem praecedunt unus Ostiarius Ecclesiae cum analogio, in quo legatur.« 3) Aus folgender Stelle des Udalricus in Consuetud. Clun. 3. 10: »Ipse supervenientes breves Fratrum defunctorum accipit et in analogio notat,« könnte man unser Wort für gleichbedeutend mit Necrologium oder Martyrologium halten. Indeß ist analogium hier vielleicht nur deßhalb gebraucht, weil das Martyrologium, der auf jeden Tag fallenden Anniversarien wegen, stets auf der Canzel lag, um gleich zur Hand zu sein, und daß der Sinn ist, jene Aufzeichnung sei in dem auf der Canzel liegenden Verzeichnisse geschehen.

Anaphus, anapus, s. **Hanapus**.

Anatalia, s. **Anaticula**.

Anatas, anathe, anate, nach dem Papias cura, sollicitudo, womit folgende Stelle in Formula 136. Lindenbrogii stimmen würde: Me gravis necessitas et anatas pessime oppresserunt. Nach Andern ist es eine Krankheit, so nach Festus der Marasmus senilis der Frauen: Anates morbus anuum dicitur, id est vetularum, sicut »senium« morbum senum. Eine noch andere Krankheit ist es dem Joan. de Janua; »Anates, —tis, est morbus qui solet ano, id est culo, evenire, sicut contigit Philistaeis.«

Anate, s. **Anatas**.

Anates de Faraone, eine Art ägyptischer Enten, die Fridericus II. Libr. de Venatione lib. I. c. 23 also beschreibt: »sunt variae, ex albo, nigro et rubeo, et habent inter nares et frontem quoddam tenue carneum rubeum elevatum ad modum cristae, non tamen incisum, sicut est galli crista . . .« also etwa unsre sogenannten Türkischen Enten.

Anathe, s. **Anatas**.

Anathema, Bannfluch, der kirchliche Fluch, cf. Baronium an. 57 nr. 169 u. A. Das Anathema war die höchste kirchliche Strafe, stand weit über der Excommunication, und unterschied sich von dieser dadurch, daß es neben der Ausschließung von der Kirchengemeinschaft zugleich die furchtbarste Verfluchung des davon Betroffenen enthielt. Daher wird in Capitul. Caroli Calvi tit. 6. § 56 vorgeschrieben, man solle das Anathema nicht leichtsinnig verhängen, nisi unde canonica docet auctoritas: quia Anathema aeternae mortis est damnatio, et non nisi pro mortali debet imponi crimine, et illi, qui aliter non potuerit corrigi.

Anathema Maranatha ist nach dem Ugutio »perditio in adventu Domini, Maranatha enim adventus dicitur.«

Anathemabilis, einer der des Anathema werth ist, der ein solches verdient hat und deshalb davon betroffen werden muß, Arnobius jun. in Psalm. 110 in der Bibl. Patr. Tom. VIII. p. 203: »Ut anathemabilis Manichaeus somniatus est.«

Anathemare, anathematizare, mit dem Anathema belegen, mehrere Male im ersten Concil. Toletan., ferner bei Faustus Regiensis (edit. 1586) p. 18. 19 etc.

Anathematicus, ein mit dem Anathema, dem Bannfluch, Belegter, in der Synodus Beneventana an. 1059: »Et quia erat anathematicus, ab omni altaris ministerio depositus . . .«

Anathematus, mit dem Bannfluche belegt, s. Anathemare.

Anaticula, anaticla, antica, die Thürangel, die bekanntlich bei Traditionen eine wichtige Rolle spielte. Traditionsurk. bei Lindenbrog. Formular. Solenn. Nr. 154: »per ostium et anaticula (ipsius casae) sicut in ipsa cessione est insertum, ad partem illius ecclesiae, visus fuit tradidisse et consignasse.« Und Urk. Nr. 156: »per chartulam venditionis, ad filium suum affirmavit, per hostium et anatalia (wohl Lesefehler für anaticula) per herbam et vitam ei visus tradidisse et consignasse.« cf. Grupen, deutsche Rechtsalterth. p. 10 ff. Daselbst kommt auch die Lesart Antica vor. S. Investitura u. Traditio. — Bei Plautus in Asinar. ist anaticula eine kleine Ente, ein Entchen.

Anatinus (mit langer Penult.), nach Joan. de Janua eine junge Ente, ein Entenküchlein, pullus anatis.

Anax, 1) Herrscher (ἄναξ), in Ethelwerdi Hist. Anglor. l. 4. c. 9: »Fungitur interea regno post Anax in arce«, und weiterhin: »Nobilis ex stirpe frondens Saxonum Eadgarus Anax«. — 2) Eine Art Gefäß, ein Krug, bei Gregor. Turonens. de Gloria Confess. c. 8: »Patenam et urceum, qui anax dicitur, in patriam deferunt«. An andern Stellen scheint anax nicht sowohl ein Krug, das Gefäß selbst zu sein, als vielmehr das Material, der Stoff, woraus Gefäße verfertigt wurden. Dies wenigstens läßt sich aus dem Gebrauch des Adject. anacteus folgern, in der Histor. Episcopor. Autisiodor. cap. 20: »Missorium anacteum pensantem libr. 30 . . .; Bacchonicam aliam anacteum pensantem . . .; Scutellam anacteam pensantem . . .« etc. Vielleicht ist der nämliche Stoff gemeint, welcher im Rudens des Plautus unter anacaeus (andere lesen anancaeus) verstanden wird, (vgl. Ducange (s. v.), der auch verschiedene Herleitungen versuchte. Man irrt wohl nicht, wenn man Anax für ein metallenes, etwa silbernes Gefäß, oder für ein solches Material hält, weil immer genau das Gewicht dabei angegeben ist, was man doch wohl nur bei Gefäßen von werthvollem Metalle that.

Anbarg, ein bergangehender Strich Landes, ansteigendes Gelände, Anhöhe, Hügel, clivus. Chytr. Nomenc. Sax. col. 42 hat dafür Amberg.

Anbehaben, obtinere. Jus Prov. Alem. c. 62, § 1: — „der nit git anbehabt schulde diu vor geriht anbehabt uuirt — —". Senckenberg Corp. Jur. Feud. p. 273 (im Kaiserrecht, c. 219): „Werden aber die lewt von yemant angesprochen Ehe sich die gewerschafft erging vnd behub man sy dem an der sy gechaufft het So sol ym diser sein gelt dor vmb er sy gechaufft hat wider geben — —". In Herzog's Ernst von Oestr. Kärnthnischer Constitut. v. 1414: — „Wird ein Straffenräuber begriffen mit der handhafft, den mag man mit zwayen den hals anbehaben."

Anbehalten scheint dieselbe Bedeutung zu haben, wie anbehaben.

Anbieten, s. Anbyden.

Anbiten (anbeißen, im Cod. Argent. andbeitan, anbeißen) bissig oder grob anfahren.

Anblatum, nach Duc. ein Vogelnest, nidus avis.

Anbold, Ambos, s. Anefilz.

Anbringen, 1) in den noch jetzt üblichen Bedeutungen, referiren, aussagen, insinuiren, denunciiren; 2) speciell: Jemandem etwas vorlegen, zur Ansicht oder zur Entscheidung, eine Sache vor Jemand bringen. Endurthel Hansens von Kissenbrügge für das Capitel S. Blasii in Braunschweig v. 1405 (ex orig.): „Alze de erbaren Hern Deken vnde Capittel . . . an my ghebracht hebben, to vorscheydene na Handelinge vnde vtwisinge der Breue de se to beyder syden an my ghebracht hebben."

Anbyden, anbieten. Urk. des Markgr. Johann v. Brandenb. v. 1430 in Gercken Fragm. Marchica, IV. p. 50: — „dat scholen se vns — — ersten anbyden vnd toseggen; wolde wy — denne den hebben vmme also vele alse ein ander dauor geuen wolde, so schal dar nymant negher sin denne wy —".

Anca, ancha, hanca (das franz. hanche), das Bruststück vom Halse bis zum Magen. Mamotrectus ad c. 41 Job: »Torax i. e. lorica et anterior pars trunci vel corporis a collo usque ad stomachum, quam nos dicimus ancham. — Nach andern bedeutet die anca den obern Beinknochen, Constantinus Africanus Opera Medica l. 2. c. 8: »Ossa pedum medici in tria dividunt. Sunt etiam coxarum, sunt etiam ancharum, sunt et crurum atque pedum. Ancharum ossa ante et retro superius cum ani ligantur ossibus, cujus unaquaeque pars in tria dividitur ossa. Os medium atque superius proprie ancha vocatur, quae ligatur cum ani ossibus concavitatem suam intrantibus; haec proprie ancha vocatur, pixis vero ejus concavitas«; s. auch Friderici II. Imperat. Lib. de Venatione per Falcones l. 1. c. 27. 33. 36 etc. Die bei Joan. Episc. Signensis in Vita S. Berardi vorkommende anca porci wäre demnach ein Schinken.

Ancaria, s. v. w. Angaria, cf. Anton Gesch. der deutschen Landwirthschaft I. 363.

Anche, Anherr, Großvater. „Vnse Anche, vnse Vader vnd wir . . ." in e. Urk. der Grafen Heinrich u. Reinhard von Weilnau v. 3. Oct. 1324: „Ich Engelbrecht von Seyne han gebeten Herrn Gotfrid minen Vader vnd Hern Engelbrecht minen Anherrn . . ."

Anchora, anchorago, eine Fischart, wahrscheinlich Salm, in Rudolfi Abb. Chronicon Trudonense lib. 13: »Inter duo, leguminum scilicet et olerum, fercula piscem quotidie dabat: scilicet aut magnos lucios, aut anchoram sive salmonem, vel halec recentia«, und weiterhin: »De anchora tanta portio, quanta palmae hominis latitudo pollice juxta eam complicato. Portiones vero lucii et salmonis minores erant, qui carior est piscis et spissior«; Senator. Epist. lib. 12. ep. 4 (Duc.): »Destinet carpam Danubius, a Rheno veniat anchorago exormis, tonsicula quibuslibet laboribus offeratur.«

Anchora, das Zeichen des Ankers, welches in Büchern gesetzt wurde, a) mit dem gekrümmten Bogen nach oben, da, ubi aliqua res omissa est, b) mit dem gekrümmten Bogen nach unten, da, ubi aliquid vilissime aut inconvenientius denuntiatum est. cf. Isidor. Orig. l. 1. c. 20.

Anchoragium, anchoragia, ancoragium, Ankeragia, das Ankergeld, welches für die Erlaubniß, in einem Hafen vor Anker zu gehn, erlegt werden mußte. Es wird, unter andern Steuern, in dem Monasticum Anglicanum T. I. p. 718 und 976 aufgeführt; eben so in e. Urk. des Königs Guido von Jerusalem v. 1190 ap. Jo. Bapt. Guesnaium in Annalibus Massiliensibus: »Per haec omnia loca

liceat vobis libere intrare et exire, commorari et negotiari cum magnis navibus et lignis parvis de riberia et sine ulla dirictura et Tertiaria vel Anchoragia, et absque omni exactione.“

Anchoragius portus, der Ankeraufseher des Hafens, Hafencommissair in manchen Seestädten Siciliens, von dem die Erlaubniß, die Anker auszuwerfen, ertheilt wurde, cf. Philadelphus Mugnos Theatr. Genealog. Sicil. lib. 1. p. 50 u. 51.

Anchorare, Anchoriare, Anker werfen, vor Anker gehn, nach Joan. de Janua: anchoras figere, ligare, firmare. Henricus de Knighton Leicestrensis in den Historiae Anglicanae Scriptoribus Decem. Londini, 1652 fol.: „Et anchoriaverunt in mari alto plusquam uno milliare a terra“. Daselbst: „Et in crastino anchoraverunt cum tota classe“.

Anchorarii lapides, (Ankersteine, die ehedem statt eiserner Anker dienten) bildlich für „Grundstein, Fundament“, bei Caesarius l. 8. c. 63: „Lapides anchorarii valde ponderosi sunt, emant ergo tales lapides ad futuram fabricam sanctorum Apostolorum; . . . non multo post, cum extenderetur ecclesia . . . in fundamentum positi sunt“.

Anchiromagus, ancyromagus, angromagus, anguiromagus, anquiromagus, ein schnellsegelndes Schiff, nach Isidor. l. 19. c. 1 und Ugutio so genannt, „quod celeritate sui anchoris et instrumentis reliquis navium vehendis sit apta“; Historia Obsidionis Jadrensis l. 1. c. 25: „Quidam paro discurrens per mare, in qua erant fere viri Jadertini circa 30, quandam angromagum (anciromagum) Raguseorum alto pelago detexerunt . . .“ Daselbst auch die Schreibart Anguiromagus, und bei Joan. de Janua und Papias „Anquiromagus“.

Ancilla, wird nicht nur mit dem servus in gleichen Rang gesetzt, sondern es steht für ancilla auch gradezu serva, z. B. in der Constitut. Friderici I. an. 1151; in den angelsächsischen Gesetzen, in der Lex Liutprandi 2. 3: „si quis servum suum aut ancillam in manu regis dederit . . .“ Dagegen stand bei den Longobarden die ancilla halb so hoch als die aldia oder die lita, Leg. Rothar. 206. 208—211. Nach der L. Alaman. 59 mußte, wer eine femina ingenua schlug, 2 sol., wer eine lita schlug, $1\frac{1}{3}$ sol., wer eine ancilla schlug, nur 1 sol. Buße zahlen. Ein Freier, der eine ancilla heirathete, folgte ihr in die Unfreiheit, nach Lex Sal. 14. 11: — „si quis ingenuus ancillam alienam sibi in conjugium sociaverit, ipse cum ea in servitutem inclinetur;“ aus dem in servitutem ergibt sich zugleich, daß die ancilla sich wirklich im Zustande einer serva befand. Sie konnten überdies vertauscht, verkauft oder verschenkt werden; so ist nach Trad. Fuldens. 2. 70 eine Ancilla der Preis für ein Pferd, nebst Schild und Lanze, und noch im 10. Jahrh. wird eine umgebrachte ancilla durch eine andere ersetzt (Meichelbeck nr. 1057), wie dies nach der Lex Visigoth. überhaupt gebräuchlich war. Ein Beispiel, daß eine Frau sich mit ihren Kindern freiwillig in den Stand einer ancilla, doch unter Bedingungen, begibt, liefert e. alte Urk. in Joan. Roberti Vita S. Huberti p. 292: — „Me cum mea tota sobole tradidi per liberam manum beatae Gertrudi in ancillam . . . tradidi autem me sub hac lege indissolubili, ut tam ipsa quam tota progenies mea et posteritas 16. Kal. April. singulis annis pro capitali censu ad capitale Virginis altare unum denarium persolvamus, pro mortua manu tantumdem“. Aus dieser Stelle, so wie aus der Lex Bajuvar. 7, 12. 13, wo ancilla maritata und ancilla virgo unterschieden werden, ergibt sich ferner, daß die ancillae sich verheirathen durften, was auch schon aus dem vorhin Gesagten hervorgeht. — Ancillae Dei, Nonnen, Klosterjungfrauen (wie die Mönche Servi Dei heißen), Concil. Roman. an. 721: „Si quis monacham, quam Dei ancillam appellamus, in conjugium duxerit, anathema sit“; Zachariae P. Epist. ad Pipinum c. 5: „De Monachis i. e. ancillis Dei . . .“; Gregor. M. Epistol. l. 6. ep. 23: „Ancillas Dei, quas vos graeca lingua monastrias dicitis“. S. auch das Concil. Liptinense can. 7., Suession. an. 744. can. 3. — Ancilla geneciaria oder de genecio (d. i. ex gynaeceo), eine zur Bedienung der Frauengemächer bestimmte Magd, in der Lex Alam. tit. 80. — Ancilla ecclesiastica, eine der Kirche angehörige Magd. — Ancilla gentilis wird in den Leg. Liutprandi tit. 69. §. 3. der Ancilla Dei, dagegen in der Lex Longobard. l. 1. tit. 31. §. 2. der Ancilla Romana entgegengesetzt. Unter der ancilla gentilis ist also vielleicht eine aus einem Barbaren-, d. h. außeritalischen Lande zu verstehen. — Ancilla palatii, in der Leg. Liutprandi tit. 19. §. 1., tit. 21. §. 3. und in der Lex Longobard. l. 2. tit. 9. §. 3.; sie gehörte wohl zu den ancillis regiis. — Ancillae pensiles, hörige Spinnerinnen, in der Lex Longobard. l 2. tit 9. §. 2: „Si servus liberam mulierem aut puellam ausus fuerit sibi conjugio sociare . . . . tunc liceat Gastaldio Regis aut Actori aut Sculdasio, ipsam in curtem Regis ducere et intra pensiles ancillas constituere.“ (S. Gynaeceum). Hier folgte die Freie also dem Stande des Mannes. — Ancilla Regia, eine dem König gehörige ancilla, in der Lex Ripuar. tit. 58. §. 9 und 14; cf. L. Wisigoth. l. 3. tit. 2. §. 3 Eine solche stand nach der Lex. Salic. tit. 27 noch einmal so hoch, als die bloße ancilla; denn der concubitus mit der letztern kostete nur 15 sol., mit einer ancilla regia aber 30 sol. Buße. — Ancilla vestiaria, die Aufseherin der Garderobe, od. Ankleiderin, etwa eine Kammerjungfer, in der Lex Alaman. tit. 80. §. 1. — Ueber den Stand der Ancilla überhaupt vgl. auch Anton, Gesch. der deutschen Landwirthschaft, II. 184. 326. 328. 344; III. 145.

Ancillatio, ancillatus, ersteres das Dienen als ancilla, letzteres der Stand einer solchen, Urk. Königs Ludwig von Frankr. an. 1124 (Duc.): „Et talis est consuetudo Befeht appellata vulgo, quod mulieres utriuslibet praefatae villae nuptu viris mutuo datae remanent in maritorum hinc et hinc servitute, a naturali ancillatione penitus destitutae, et non solum ipsae, sed etiam quotquot sunt utriusque sexus infantes pariturae, quam consuetudinem praesentis chartae praecepto firmavimus,“ und charta Joannis Abb. S. Bertini in Tabulario Abbatiae S. Bertini (Duc.): „Manasses Comes Gisnensis calumniatus fuit de servili conditione et ancillatu Riquaram, Hadwidem et Judittam filias ejusdem Riquarae....“

Ancillatrum, nach Ducange gleichbedeutend mit ancillatio, dem Dienen, bei Arnobius l. 7. in Bibl. Patr. T. VIII. p. 203: „Tunc deinde salutet adclinis, ancillatrum servuli pavibundis trepidationibus imitatus.“

Ancinga s. Andecinga.

Anciriana laena, in einem Briefe des Papstes Bonifacius an König Edwin v. England bei

Beda Hist. Angl. l. 2. c. 10 (u. Brompton. p. 781): — „Id est, camisiam cum ornatura in auro una, et laena anciriana una, quod petimus ut eo benignitatis animo gloria vestra suscipiat, quo a nobis noscitur destinatum."

Anclabeo, s. Andecabeo.

Anclare s. Anclia.

Anclena (vielleicht Andena?), nach den Gloss. Isidori ein starkes eisernes Werkzeug.

Anclia (nach Ugutio), anclidia (nach Joan. de Janua) ist dem letztern zufolge ein Schöpfrad (rota hauritoria, vel sentina, et decitur ab anclo, — as; anclare, furari vel haurire).

Anclionces sind nach Ugutio Incantatores.

Ancra, ancrea, vallis (Ducange s. v.).

Ancrima, funis navis, qui ad malum antenna religatur (Ugutio). Daher Anianus in Chronico: „Atque ancrima regat stabilem fortissima cursum" (Duc).

Ancuba, succuba (Gloss. Isidor.) Joan. de Janua und Papias: Ancuba, succuba, subintroducta, ab am, quod est circum, et cubo, — as.

Anculus, ein Ministerialer des Königlichen Hauses, königlicher Hausbedienter, nach den Gloss. Isidori. Salmasius leitet das Wort von ἄγγελος her. S. Cauculus.

Andacht, 1) Gedächtniß, Andenken. Urk. der Herzoge Bernd und Hinrick v. Braunschweig v. 1406 (msc.): — „De groten bede de zeligher andacht unse broder herteghe Frederik vppesad hadde —". 2) Absicht. Assert. lib. Brem. p. 17: — „Alles der Andacht, die gemeine Bürgerschaft zu Bremen wider den Magistrat uffzubringen"; 3) Aufmerksamkeit, Sorgfalt, Bedacht, in den Statut. des deutschen Ordens ed. Hennig, p. 31: — „Do si di sichen mit groser andacht vnder brachten —".

Andächtig, andechtig, war im Mittelalter eine häufig vorkommende Titulatur besonders für Päpste, Vicarien, Stiftsherren rc., doch auch für Bürger, wie z. B. Churfürst Joachim in e. Urk. v. 1531 seine Städte in der Mark anredet: Unsern günstlichen Gruß zuvorn, würdighen und andechtigen Lieben getreuen — —"; 2. eingedenk, im Andenken. „Het was den luiden nog wittlich ind andechtig, wat sych zo Nuisse domoils zodragen haid", Gerichts-Urk. zu Neus v. 1413 (Wallraf).

Andare, gehen (das spanische andar u. ital. andare), in e. Urk. des Kaisers Alphons der Era 1160: „Similiter dono vobis liguare, et taylliare, et pascuere in illos montes . . . in circuitu de Sangossa, quantum potueritis in uno die andare et tornare". Albertus Stadensis ad an. 1179: „Data sententia, volenti loqui deposito non est data audientia, sed hostiarii (für ostiarii) clamabant, Levate, andate."

Andbahts (das althochdeutsche ampaht) ist bei Ulfilas das Wort für „Diener". cf. Grimm p. 304, nr. 6. Es ist ganz das spätere „Amtmann."

Andecabeo, anclabeo, auricabeo, bedeutet nach den Gloss. Isidori das „Longobardische Gesetz"; nach Ugutio: Lex Deorum, haec Longobard. Lindenbrog ist der Ansicht, dies sei der eigenthümliche Name des Longobard. Gesetzes, wie die Gothischen Gesetze bei Jornandes Bellagines genannt werden. Andere meinen, Isidorus habe nur sagen wollen, die Wörter andecabeo u. auricabeo kämen mehrfach im Longobard. Gesetz vor, und seien keine anderen, als die l. 2. tit. 14. §. 17 stehenden: andigaverit u. arigaverit, die von Isidor und Ugutio corrumpirt seien. Unter der Lex Deorum des Ugutio ist vielleicht die Lex Deirorum (s. Northambrorum) gemeint, so daß Andecabeo als der Name dieses, Auricabeo als der Name des longobard. Gesetzes bezeichnet würde. Daß aber Ugutio andeuten wollte, ersteres Wort komme in der Lex deirorum, letzteres in der Lex Longobard. vor ist aus dem Grunde nicht wahrscheinlich, weil in dem longobard. Gesetze sich beide Wörter finden.

Andechtig, s. Andächtig.

Andecinga, ancinga, anzinga, accingia, Accengia (in franz. Urk. auch Encengia, anceigna) ein 40 Fuß breites u. 400 F. langes Stück Acker oder Land, nach der Lex Bajuvar. l. l. c. 14. §. 2: „Andecingas legitimas hoc est perticam decem pedes habentem, quatuor in transverso, 40 in longo, arare, seminare, claudere, colligere et trahere et recondere debent (sc. servi ecclesiae).; Tabular. Eccles. Augustodun.: „Mansum ingenuilem, qui solvit mense Martio sol. 2 . . . . facit corvadam et ancingiam, facit quinzenas in opere . . . ."; weiterhin: „Seminat de frumento indominicato in ancingio mod. 1. trahit fumum carr. 5. in ancingia si est pull. 3 ipso termino"; Urk. des Bisch. v. Metz v. 765 in Meurisse Hist. Episc. Metensium p. 168: „Ad terram indominicatam pertinent quatuor mansi cum ancingis suis"; e. Urk. bei Perardus p. 161: „Invenimus ibi manso indominicato, aspiciunt ibi ancingas 100 . . . . est ibi pratus indominicatus aspiciunt ibi ancingas 600 . . . . et solvent carra 5. de fenis dominico et facient ancingas et corvadas et sovincta et airbanno solidos 2. et denarios 8. . . ." Urk. des Bisth. Metz bei Meurisse p. 300: De terris arabilibus anzingas septem et jornale unum de vineis . . . ."; weiterhin: „de silva minuta anzingam unam"; Urk. Königs Carlmann v. 881 im Tabularium Benignianum bei Perardus Tabul. Burgund. p. 158: „Quod dederit praedictus Episcopus Baldrico paginam terrae ex rebus S. Aniani cum farinario, continentem in se anzingas duas et quartam partem unius jornalis . . . . Et in . . . . Apsa villa anzingam unam et quartam partem alterius"; Charta Adami Vicecomitis Meldunensis in Tabular. S. Victoris Paris ch. 10: „Simon miles de Grangis dedit . . . . medietatem decimae ejusdem villae, et unam accingiam prati et unum arpentum terrae"; Urk. v. 1263 in M. Pastorali Eccl. Paris. l. 2. ch. 119: „De septem quarteriis terrae, de quibus una accengia sita est in censiva Petri Pavonis"; Urk. v. 1255, das. l. 2. ch. 118: Nobis dedit et concessit . . . . videlicet encengiam unam in censiva Petri Pavonis . . . . et unam quarterium vineae . . . ." Aus einigen dieser Stellen scheint hervorzugehen, daß andecinga vielleicht auch ein gewisses Arbeitspensum der Ackernden bedeutete; doch ist es ursprünglich jedenfalls ein Ackermaß. — Die Pertica ancingalis, andecingalis, oder Pertica legitima anzingales war diejenige Ruthe, deren man sich zum Messen der Andecinga bediente, und die nach den Lex Bajoar. 10 Fuß Länge hatte. Chronicon S. Benigni in Labbei Bibl. T. I. p. 422: „Dedit Episcopus juxta murum castelli aream habentem in longo perticas ancingales novem, et per latum perticas 8."; das. ad an. 919: „Emit pratum unum habens in longum perticas ancingales 65. et in latum perticas 32.", zu welcher letztern Stelle der Herausgeber bemerkt, es würde in andern Mss.

»andecingales« gelesen; Urk. v. 907 bei Perardus Tabul. Burgund. p. 55: »Concessimus .... de terra adjacente in longo perticas legitimas anzingales 8. et in transverso 2.«

Andeda, andela, s. Andena.

Andedingen, angehen, gerichtlich angreifen. Alte Willkür der Stadt Gardelegen in Danneils Jahresbericht II. p. 47 §. 5: — „Wan mehn holt vth gifft, schall nemant jhn syner kauel eschen edder eyken holt houwen — vnnd wo vake we darvmme andedinget worde vnd sick mit synen ehde nicht entledigen kan, schal dem Rade dat beteren mit einer marck.“ Daselbst p. 49. §. 19: — „Roffgat, darumme eyn Radt van desser Stadt wegen muchte angedinget werden, schal nemant kopen — —“.

Andedus, andeda. In Caroli M. Capitulare de villis, §. 42, werden unter den Gegenständen, die jede villa haben müsse, auch andedi genannt. Dazu bemerkt Baluzius: — »Puto hic agi de instrumento ferreo, in modum circuli composito, quod tribus fulcris innititur. Anderem hodie Lemovices vocant.« Er scheint also nicht, wie Bruns meint, Dreifüße, sondern, wie Ducange richtig vermuthet, eiserne Feuerböcke zu meinen, die in Niedersachsen „Stridden“ (oder sind vielmehr Rosten gemeint?) heißen; Eccard (ad Breviar. Caroli M. in Francia orient. Tom. II. p. 908) versteht einen Kesselhaken darunter. Die Erklärung des Baluze verdient den Vorzug. Ihm stimmt auch Anton, Geschichte der deutschen Landwirthschaft I. 211, bei, der dafür den oberlausitzischen Ausdruck „Brandröde“ gebraucht.

Andegare, s. Andigare.

Andelage, Einhändigung, in e. Urk. v. 1432 (Wallraf), Zahlung, in einer Urk. v. 1362 in Arnoldi Beitr. p. 7. — Als Adjectiv. in e. Urk. v. 1340 bei Schannat Dioec. Fuldens. p. 22. s. Andelagen u. Andelang.

Andelagen, Andelogen, verandelagen, verhandelagen, verhandelangen, andelegen, verandeläuwen, veranlogen, vorandelogen, adelungen, übergeben, geben, verabreichen, handlangen, einhändigen, in die Hand legen oder geben, so in e. Urk. v. 1306 in Wenk heff. Gesch. 2, 261: andelangen und bezahlen; Urk. v. 1353 in Arnoldi Beitr. p. 6: Konrad v. Bicken soll alle Jahr von gewissen Dörfern 16 Pfund Geldes einnehmen, „vnd was darubir gevillit ... daz sal ich .... geben vnd andelagen Echarte Swarzin von Bicken“; ebendaselbst „gereichen und geandelagen“; Urk. v. 1356 bei Gudenus 5. 237: geandelaget und bezalt; Urk. v. 1358 in Kuchenbecker Analect. Hass. 2, 250: gebin und verandelogin; Urk. v. 1444 in Kopp Bruchstücke ꝛc. p. 34: veranlogen; Urk. v. 1452 in Bernhard Wetterausche Alterth. P. Spec. I. Abtheilung p. 77: „auch so sal yme .... derselbe Probist ... alle Jare .... andelagen, bestellen vnd geben ... einen Rocke, eyne par Hosen ...“; Urk. v. 28. Jun. 1353: „Der Bryff ... den wir hattin von grebin Heynrich vnd den wir yme (dem Gr. Joh. zu Nassau-Mehrenberg) geandelagit han ....“; Urk. v. 1462 in Avemanni Hist. Burggr. Kirchberg. in Appendice p. 118: „jherlichen ein Isenechs Malder Hafern, daß vns Besitzer der Güter geben vnd andelegen soll gen Barnrode vf Michael“; desgleichen in e. Gerichtsurk. zu Neus v. 1410 (Wallraf). Motlers Thüring. Chronik.: „Da wart ön sente Jorgen banir vom keiser vorandeloget; Senckenberg Selecta Jur. 5. 434: um das Geld so ihm verhandelaget war; Braunschw. Urk. 1491 bei Erath: verhandelagen un gewen. Ein ganz verderbtes adelungen (für andelugen) hat eine Urk. v. 1464 die Walpurgis, bei Arnoldi, Beitr. p. 6. Auch das Substantiv „Andelage“ kommt vor, z. B. in dem Briefe, durch welchen die Gräfin Adelheid v. Nassau und ihre Söhne ihre Güter und Gefälle an ihren Schreiber Wiprecht versetzten. In der Stelle, in welcher davon die Rede ist, wenn er die Güter auf einen andern übertrüge, heißt es: „Bevele odir verluge he auch disse gut, gulde odir gevelle ymanne, denn solden dyselbe Andelage vnd Recht dauon geschin.“ Urk. v. 1362, Dom. Laetare. Hr. v. Arnoldi hält Andelage u. Andelang für ein und das nämliche Wort, und spricht sich folgendermassen darüber aus. Das Wort Andelage, so wie das Verbum: andelagen, auch: verandelagen, verhandelagen, verhandelangen, kommt in ältern teutschen Urkunden und andern Schriften bis in das 16 Jahrh. häufig vor. Das erste ist zugleich in die verdorbene lateinische, aus dieser aber wol in die französische Sprache übergegangen. Herleitung und Bedeutung unterliegen im Teutschen keinem Zweifel. Andelagen ist, mit Weglassung des Hauchs, nichts anders als Handlangen, in eines andern Hand legen, besonders etwas zu Eigenthum übergeben, körperlich durch Darreichen oder Uebergabe einer Sache, symbolisch durch Bekräftigung einer versprochenen Uebergabe, oder übernommenen Entrichtung mittelst Handschlags. Hiernach ward dann auch mit dem Nennwort: Andelage, die Darreichung oder Entrichtung einer Sache, einer versprochenen Abgabe, eines Zinses u. dgl. bezeichnet. — Wie es nun in Schenkungs- oder anderen Veräußerungs-Urkunden üblich war, die Art anzugeben, nach welcher der Uebertrag, die Investitur, geschehen war, z. B. mittelst Darreichung eines Stück Rasens, eines Schlüssels u. s. w. (vgl. Investitur), so ward auch häufig neben andern symbolischen Zeichen, des Handschlags (per andelaginem), der noch immer bei Contrakten gebräuchlich ist, erwähnt. — Du Fresne und andere Ausländer haben sich dagegen in dieses fremde verdorbene Wort nicht finden können, und haben darunter einen Stab oder ein anderes dergleichen körperliches Investiturzeichen verstehen zu müssen geglaubt. So sind dann die französischen Benedictiner auf die Meinung verfallen, andelago, und das noch entstelltere franz. andelanc und andelane bezeichne einen Schenkungs- oder andern dergleichen Brief, welchen der Aussteller bei der feierlichen Uebergabe einer Sache eigenhändig dem künftigen Besitzer dargereicht habe. Dom de Vaines führt daher auch in seinem diction. de diplomatique die charte andelane als eine eigne Gattung von Urkunden auf, woran aber die Alten bei dem Gebrauch dieses Wortes wol nicht gedacht haben mögen. — S. Andelang.

Andelang, Andelangus, Andelane, andilago, andilagon, andilanc, wandelanc, anlaggo, wandilanc. Es ist dies ein Symbol, sagt Grimm, dessen Sinn und Bedeutung ich nicht errathe, ungeachtet es angeführt zu werden pflegt, wenn die Germanisten von den Feierlichkeiten bei der Uebergabe handeln. Es ist nur in fränkischen, burgundischen und longobardischen Urkunden vom 9. bis ins 11. Jahrh. zu Hause und in der kaum über das 8.

Jahrh. hinaufreichenden Lindenbrog'schen Formelsammlung, nicht in Gesetzen, überall als Symbol der Schenkung und Tradition. Die gedachten Formulare stellen es mit der Festuca zusammen: »per hanc chartulam donationis (traditionis) sive per festucam atque andelangum, a die praesente donamus, tradimus atque perpetualiter in omnibus transfirmamus.« (Form. Lindenbr. 18. 55. 57. 58. 75. 82. 127. 152.) Doch steht Form. 183: trado tibi omnes res meas in terris, mansis, domibus . . . . totum et ad integrum, rem inexquisitam per meos wadros aut andelangos. Selten findet es sich ganz allein, wie in einem Testam. an. 842 (bei Ducange): commendavit per suum andelangum. Meist sind außer der festuca oder statt ihrer noch andere Symbole genannt: dono legaliter per festucam et andelaginem rem proprietatis meae (Urk. v. 868 ap. Malbrancum De Morinis l. 6. c. 29); — per fistucam wasonem et andilaginem (Alte Urk. in Chifflet Lumina salica c. 6); — accipiens ostium et cespitem et andelanc (Acta Benedict. 2. 270); — per festucam atque per andelangum seu terrae cespitem (vom J. 925, in Mabillon Ann. Bened. 3, 383); — per festucam et andilaginem, per guasonem et andilagon (v. 930, daselbst 3, 403); — tradidi per wasone terre et fistucum nodatum seo ramum arboribus atque per cultellum et wantonem seu andilanc (v. 952, in Muratori Antiqu. 2. 257); — per wasonem et festucam nodatum ramum arborem atque per cultellum et wantonem seu vandilagine (v. 993 bei Martene I. 347): — tradidit per wasonem terrae et fistucam nodatam seu ramo arborum atque per cultellum et wantonem seu andilaginem (v. 1079 bei Ducange 1. 426); — tradidi per wasonem terrae et fistucam nodatam seu ramo arborum adque coltellum et guantone simulque andilagine (das.); — ut sicut per instrumenta kartarum vobis tradidi et per quadium et andelagum seu per istas breves commemoratum habui (Tabularium Persiense ap. Perardum in Tabulis Burgundicis p. 25); — seu per guadium et andelagum (das. p. 27). Im Tabularium Casauriense steht zweimal anlaggo. Daselbst anni 25. Ludov. II. Imperatoris: »Constat me Salego, qui fuit Gastaldio de Furcone . . . . ex natione Francorum, propria mea bona voluntate vendidimus, tradidimus, et secundum meam Saligam legem, per festucam et andelaginem, et per ramos arborum tradidi tibi Ludovico Imp. Serenissimo Augusto curtem meam . . .« In Longobard. Urk. in Canciani Leges Barbarorum, 2. 474 a: »si est Roboarius (Ripuarius), si est Francus, si est Gothus vel Alemannus venditor, pone cartam in terra et super cartam mitte cultellum, festucam nodatam, wantonem, wasonem terre et ramum arboris et atramentarium et Alamanni wandelanc et levet de terra . . .« Urk. v. 1079 bei Lami 3, 162: »secundum legem saligam cum atramentario, pinna et pergamena manibus meis de terra levavit . . . et tradidit per wasonem terrae et fistucum nodatum seu ramo arborum atque cultellum et wantonettonem seu andilaginem.

Merkwürdig ist die besondere Beziehung des wandelanc auf Alamannen, was Grimm für unrichtig hält, da die obigen Diplome meist fränkische, burgundische u. longobardische sind, und bei Neugart grade kein einziges Mal andelanc oder wandelanc angetroffen wird.

Es ist auffallend, daß in den meisten der Ausdruck andelangum, andelagum stets die hinterste Stelle bekommt.

Allein noch merkwürdiger begegnet in deutschen Rechtsurkunden vom 14. Jahrh. an bis in das 16., ein abgeleitetes Verbum: andelagen, andelogen, verandelagen, und diese Urkunden sind aus der Wetterau, Hessen und Thüringen *), lauter Gegenden, wo von Alters fränkisches Recht galt, während in alt- u. mittelhochd. Quellen durchaus nichts Entsprechendes angetroffen wird: — andelagen u. bezahlen (an. 1306 in Wenck Hess. Gesch. 2, 261.); geben u. andelagen, gereichen u. geandelagen (an. 1353 in Arnoldi Beitr. p. 6); geandelaget u. bezalt (an. 1356 in Gudenus 5. 237); gebin u. verandelogin (v. 1358 in Kuchenb. Anal. Hess. 2, 250); vorandelogin (v. 1362 in Lennep Landsiedelrecht 763); — den (Brief) wir ime geandelagit han (v. 1363 in Arnoldi Beitr. p. 6); andelagen u. geben (v. 1426 bei Gudenus 5, 913); die Gerichte verandelagen (Geinsheimer Weisth. v. 1455); veranlogen (v. 1444); andelegen (v. 1462); verandelauwen (v. 1479); — da wart ön sente Jorgen banir vom keiser vorandeloget, in Moller Thüring. Chron. b. Haltaus 1531; — um das Geld, so ihm verhandelaget war, in Senckenberg Selecta jur. 5. 434. Die Bedeutung des Wortes, wie die Tautologien lehren, ist: übergeben, geben, verabreichen. Erasmus Alberus (ein Wetterauer) in seinem Diction. v. 1540 hat andelen ministrare, ein andeler ministrans; andelte (für lieferte) steht bei Schannat Client. Fuld. p. 356 in e. Urk. v. 1382. Ein Substantiv andelage für Zahlung, Darreichung führt Arnoldi p. 7 aus einer Urk. v. 1362 an; ein Adjectiv andelage steht in e. Urk. v. 1340 in Schannat Dioeces. Fuld. p. 22. — Jenen ältern Ausdruck hat nun Spelman aus dem angelsächs. andlang (continuus, in longitudinem exporrectus) erklären, nämlich einen länglichen Stock darunter verstehn wollen. Dann aber müßte mindestens ein Substantiv gebraucht sein, kein Adjectiv, und steckte der Begriff lang in dem Worte, so hätte sich schwerlich die Nebenform andilago gebildet. Andere, z. B. Schilter, nehmen andelang für handelang, und sehen handlangen, darreichen darin, so daß es traditio per manum bedeutete, und die Formel per festucam et andelangum der „mit Halm und Hand" gleichstände. Eben so Polycarp. Leyser De adoptione per andelangum, Opusc. VII. § 7: — »Notum est, promissionem adeoque et fidejussionem porrectione manus apud Germanos non raro factam; adeoque traditio per andelangum esset stipulata manu facta dominii translatio, seu evictionis praestatio.« Reß in den Braunschw. Gelehrten Beitr. v. 1786, Stück 12 (was sind Absi mansi?) u. Spangenberg Urk. Beweis I. p. 55 erklären es ebenfalls für Handschlag, als Symbol der Uebergabe. Vergl. auch Grupen Alterth. p. 10 ff. Das heutige Verbum „handlangen" ist bekannt genug. Allein Grimm zweifelt, ob eine durchgängige Aphärese des h, sollte sie auch in einigen altfranz. und longobard. Urk. zulässig sein, ohne daß je die ächte Form handilang erschiene, angenommen werden dürfe; die in Deutschland selbst abgefaßten Urk. des 14. u. 15. Jahrh.

*) Nie aus Schwaben, Baiern und kaum Sachsen; nur ein Braunschw. Dipl. v. 1491 bei Erath liefert: verhandelagen un geven. Behülpen wesen u. verhandelangen, grade die entstellte Form. S. diese.

würden dann sicher nicht des h entbehren und statt andelagen schreiben handelagen, was grade nur in den allerspätesten erscheint. Wie hätte, wenn ursprüngliche Composition mit hand zu Grund läge, sich ein Verbum andelen entwickelt? Umgekehrt glaubt Grimm, daß erst im 15. u. 16. Jahrh. aus dem unverständlich gewordenen, gerichtliche Tradition bezeichnenden Ausdruck andelagen ein falsches handlagen, endlich unser handlangen, das die ältere Sprache gar noch nicht kennt, mit verallgemeinerter Bedeutung, gebildet worden ist. Jedenfalls ist der Sinn des Symbols bis jetzt noch verschlossen geblieben, und aus dem zweimal zugefügten Possessivum: per suum andelangum, per meos wadros et andelangos läßt sich höchstens folgern, es sei auf die Persönlichkeit des Uebergebenden näher zu beziehen und wohl ein getragenes Kleidungsstück oder eine Waffe oder ein Hausgeräth; per meam festucam, meum cespitem könnte Niemand sagen.

Andelen, in Erasmi Alberi Diction. de an. 1540, ministrare; ein Andeler, ministrans. In der Bedeutung von „liefern" erscheint das Wort in einer Urkunde v. 1382 bei Schannat Client. Fuld. p. 356 („andelte"). S. Andelang.

Andena. In e. v. Ducange angeführten alten Glosse: „Andena est ferrum quo appodiantur ligna in foco, ut melius luceant et melius comburantur, et est idem quod Repofocinium, et dicitur Andena, quasi ante vaporem i. e. calorem . . ." Papias: „Andena, instrumentum ferreum foci". Der Breviloquus: „Andela vel andena est ferrum supra quod opponuntur ligna in igne, quod alio nomine dicitur hyperpyrgium." Gloss. Saxon. Aelfrici: „Andena, vel tripes, brandiren". Das Capitulare de villis c. 42 führt unter dem Hausgeräthe mit auf „vasa aerea, plumbea, ferrea, lignea, andedos, andenas, cramaculos . . ." In einer Urk. v. 1308 (Duc.): „De calderiis, anderiis, patellis, aycharis, parroliis, cutellis, falciliis (falcibus?), sarpis . . ." ist statt anderiis vielleicht andenis zu lesen, wenigstens scheint es dieselbe Bedeutung zu haben.

Andering. Ungedr. Schulenb. Urk. v. 19. Juli 1355 (im Schulenb. Archiv zu Salzwedel): — „was yhm vnd Iren erben fallen magk vermiddelst anderinge — —". Daselbst: — „Veranderinge eines Wspl roggens", welches nachher durch „anfallinge eines Wspl Roggens", Anfall eines solchen, erklärt wird.

Andere, zweite. Aspeler Hofsrecht v. 1499 in v. Steinen Westphäl. Gesch.: „dei mag . . . betalen sinen tins van den irsten, anderen und derden jaer . . ."; Gräfl. Schulenburg. Urk. v. 1537 im Archiv zu Salzwedel: „des andern sondages in der vasten alse men singet Reminiscere".

Andere Tage, die Wochentage im Gegensatze des Sonntags. Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig p. 141: „den suntag sal man vleisch essen; vnde denne am nehsten montage dor noch sal man an heben die vaste der anderen tage".

Anders, anderswo, an den andern Stellen, sonstwo, im Büdinger Weisth. v. 1338 in Stisser Urk. zur Forst-u. Jagdgesch. p. 12: „und mag hauen ein buchen, die zwene grüne este hat und anders dörre ist".

Anderwarbe, anderwerbe, anderwerf, zum zweiten Male, abermals, wiederum. Ord. Bremens. 23: „so schal men de Rathman anderwerue beden"; Statuta Bremens. 63 p. 378: „so scholde he anderwerff geuen der Stadt"; Legg. Goslar. art. 2. p. 510: „dussen man bringe eck weder in sin recht, eine warve, *ander warve, drudde warve". Von Warf, Werbe, Werue, mal (s. dieses). Driwerb, dreimal, kommt sehr häufig vor. Mone Badisches Archiv I. p. 279: „hat er nüt genug mit dem bom, so sol er anderwarb kumen."

Anderweide, anderweitig? Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig, p. 187: „der bruder von den cleinen smitten sal den bruderen weder machen ir czoume, ader stegereiffe, ader sporne, vnde die vorczinen anderweide".

Andilago, Andilanc, s. Andelang.

Andigare, wird von demjenigen gesagt, der noch bei gesunden Kräften über das Seinige verfügt, dagegen arigare u. arrigare von dem, der im Zustande der Krankheit ein Testament macht. Papias: Andigaver et arigaver, id est, in sanitate et infirmitate. Eben so drückt sich das alte Glossarium bei Lindenbrog in Bezug auf Andigavum et arigavum aus, und erklärt arigare als in infirmitate res suas ordinare. Lex Longobard. I. 2. tit. 14. §. 17: „Si casu faciente mortuus fuerit et ante judicaverit res suas proprias, si vivente, id est andigaverit, et arrigaverit secundum Legem Longobardorum non habeat, cui donaverit. Die Baseler Ausgabe hat an dieser Stelle „id est andigavero et andigaverit". Vgl. Grupen Alterthümer p. 20. 39. 41. 43.

Andingen, sich andingen, angedingt, ein in dem mittelalterlichen Gerichtswesen durch ganz Deutschland übliches Wort, wird besonders von Advocaten, Sachwaltern u. Fürsprechern gebraucht, die sich vom Gerichte die Erlaubniß, in einem vorliegenden Falle als Anwalt aufzutreten, erbeten und dieselbe erlangt hatten (die sich in Rechten angedinget); nur wer diese specielle Erlaubniß bekommen hatte, also in Rechten angedinget worden war, durfte für einen andern als Anwalt auftreten. In e. Urk. v. 1465 aus Passau (bei Lünig R. Arch. Spicil. Sec. T. I. p. 1850) begehrt Graf Georg von Ortenburg — „einen Redner oder Fürleger, vnd bracht angedingt in Rechten durch denselben seinen Fürleger für — —". In der Warschauer Prozeßordnung von 1591, Art. X. (nach Haltaus): „Ordnen — — das keiner er sey wer er wolle, vor gehegtem Gericht — — was fürzubringen sich vnterstehen soll, Er sey dann zu vorn durch einen aus den vier geschwornen Gerichts-Procuratoribus, wie bräuchlich, angedinget worden." Seydel Tr. de Juribus circa Process. For. in Silesia, L. 1. c. 3. § 8: „Bannito sic judicio — — Advocati jurati primo licentiam postulandi pro se et Clientibus suis petunt (dingen sich an) formula sequenti: — Herr Vogt — — Gebietende Herren, Ew. Gestrengen vergönnen mir vnd meinen nachfolgenden Clienten zu reden was recht ist — —. Quo ritu peracto, advocati dicuntur zu recht angedingte Fürsprecher, quarum creberrime est in diplomatibus mentio, it. gegönnete, erlaubte Redner." Vgl. Grupen Alterth. p. 44.

Andirswa, anderswo. St. d. d. O. ed. H. p. 43: — „Aber andirswa do man ein — spital wolde gebin deme huse —". Das. p. 230: — „Swer — von dem huse scheidet vnde sich anderswa bestatet", u. gleich darauf: — „hat er sich anderswa virbunden".

Andocmitus, andoctemitus, in der Ueberschrift das Pactum Leg. Salicae tit. 54, welche nach

der Editio Pithoei lautet: „De eo qui grafionem ad res alienas tollendas injuste invitaverit. Nach Ducange ist der andoctemitus derjenige, qui comitem vel summum magistratum adit eique suggerit, se habere actam, l. meditari vindictam adversus aliquem, invitareque illum ut hunc vel apprehendat, vel captis pignoribus coerceat. Aehnlich lautet tit. 51 Legis Ripuar.: „de eo qui grafionem ad res alienas invitat."

Andon sculde, ein Verbrechen ahnden, bestrafen; Anado, Ahndung. cf. Grimm Rechtsalterth. p. 681.

Andren, Fenster, ein altes friesisches Wort, s. Wicht, Ostfries. Landrecht. S. 785, Anm. b.

Andrinken, antrinken, den ersten Trunk, den Antrunk thun, den Anfang bei dem Trinken machen. Eingezogene Gerichtsbußen, genommene Pfänder, pflegte man alsbald fröhlich zu vertrinken, und es gebührte dem vorsitzenden Richter der Antrunk. Banschauer Weisth. v. 1523 in Reinhard Forstr. 223 ff.: — „zween Herrn, einer als hoch und nieder als der ander und beiden gebührt der antrunk"; Fossenfelder Weisth. v. 1444 in J. J. Reinhard de jure forestali. Ed. 2. Francof. 1759: „uf alle merkergedinge soll der grave von Catzenelnbogen ein stück weins verschaffen und die geschworne furster mugen alles das ruchtbar ist (rugen) und wer geruget (ist) den sollen des graven amptleut pfenden und darmit den wein bezahlen. waren der rugen nicht so vil, das der wein kunde darvon bezalt werden, so sollen die gemeine marker jenseit und diesseit den wein bezalen umb einen bescheiden pfennig und der grave soll andrinken und darnach die gemeine marker —"; Gärteshecken Weisth., daselbst: „die strafe soll durch die märker in Burgschwalbach vertrunken werden, das soll der obgem. Herr oder aber wer von seiner Gnaden wegen daselbst ist, den antrunk thun und haben."

Androchia, die Vorsteherin des Molkenwesens oder Wirthschafterin in der Milch- und Käsekammer; androchiarium, die Milch- und Käsekammer. Fleta l. 2. c. 87. de caseatrice (Ducange): „Androchia pudica esse debet .... et laboriosa .... non enim permittat quod aliquis vel aliqua in androchiarium sibi ingrediatur aliquid ablaturus. Ejus autem officium est vasa officio suo competentia per scriptum a Praeposito recipere .... lac per talliam recipere, caseum facereque butyrum ...."

Andromeda, ein Gewand aus Widderfell (Ducange.)

Androna, 1) nach Festus u. A. ein öffentlicher Ort, wo die Männer zusammenkommen, um mit einander zu plaudern; Papias: Andra, androna, viarum concursus, angiportus. Joan. de Janua und der Breviloqu.: Androna est spatium inter duas domos. Androneum est locus domicilii, ubi multi viri habitant, sicut Gyneceum dicitur locus, ubi multae mulieres conveniunt." Joan. Diaconus in vita S. Gregorii l. 2. c. 29: „Dum quendam pauperem in angustis andronarum recessibus inveniri mortuum contigisset." Concil. Carthag. VI. can. 47 und Atto Episc. in Capitul. c. 44: „Clericus per plateas et andronas non ambulet." Petr. Damian. lib. 3. Epist. 4: „Pecunia per regiones, andronas et angiportus erogatur." Nach Vitruv und Sextus Pompejus war androna bei den Griechen ein schmales atrium oder ein langer Gang, in welchem die Männer sich aufzuhalten pflegten. — 2) Bei italien. Schriftstellern nach Ducange wahrscheinlich eine Mauer, so Bollandinus in Summa notariae scripta an. 1265: „Cujus tales dicuntur confines .... ab aliis duobus lateribus sunt viae publicae cum medietate andronae sive muri, positae vel positi inter ipsam domum vendicam, et ipsam medietatem ejusdem andronae sive muri." Doch kann man auch hier recht wohl die erstere Bedeutung annehmen. — 3) Derjenige bedeckte Theil eines Wagens, in welchem die Fahrenden sitzen, der Verschlag, das Verdeck über einem Wagen, das einem verdeckten Gange glich. Vita S. Hugonis Abbatis Eduensis n. 19: „Nam resolutis poplitibus, cruribusque extensis recepit corpus suum ex medio totum, pulsansque ostiolum andronae, quae super carrucam erat, rogabat sibi aperiri."

Andropolis, Begräbnißplatz, Friedhof. Durandus lib. 1. Ration. cap. 4. nr. 3: „Coemeterium, Polyandrum sive Andropolis, quod idem est;" und nr. 6: „Similiter et Andropolis quod idem est, sepulcrum dicitur, quasi sine pulsu...."

Ane (auch ani, an), provinzielle Schreibart für ohne, so in e. Urk. v. 1419 in Günther Cod. Rheno-Mosell. IV. 218: „ane wissen, willen und verhengnissen, und Urk. v. 1454 daselbst IV. p. 507; Altes Rechtsbuch der Stadt Mühlhausen von Förstemann p. 7: „iz si mit wndin edir ani wndin..." „ane alle gheuerde", ohne alle Gefährde; „ane alles hinder zu besizzen", Urk. des Markgr. Otto v. Brandenb. in Gercken Fragm. March. IV. 35; „ane Widerrede", daselbst p. 37.

Ane in der Bedeutung weniger, mit Abzug von, in e. Urk. v. 13. Jan. 1392 im Gräfl. Schulenburg'schen Archiv zu Salzwedel; „dre schillinge ane twe penninge", d. h. 3 Schillinge weniger 2 Pfen., 3 Schill. an denen 2 Pfenn. fehlen. Auch in der Redensart: — „ane tokönnen", um etwas hinkönnen, etwas entbehren können, z. B. „man kann dar ane to", man kann es entbehren, man kann sich ohne es behelfen.

Ane Gift, in dem Gnadenbriefe des Markgrafen Ludwig für die Stadt Brandenburg de an. 1355: — „vnd wy schole .... yn dat lyen ane gift — —" d. h. ohne Lehenwaare. S. Gift und Lehenwaare. cf. Gercken, vermischte Abhandl. Tom. II. p. 93.

Aneboren, ungeboren (von ane u. boren, ohngeboren, nicht aber: angeboren) in e. Pfandverschreibung von 1404: „mit Willen unde mit Vulbord al miner rechten Anerven, bornen unde anebornen."

Anefahen, anvahen, anevangen, anfangen, entfremdetes Eigenthum durch das symbolische Berühren desselben mit der Hand rc. wieder in Besitz oder in Beschlag nehmen, sich wieder zueignen, vindicare, — besonders in Bezug auf gestohlnes oder geraubtes Vieh. Augsburger Stadtrecht (cf. Walch Vermischte Beiträge zu dem deutsch. Recht 4, 148) nach Schilter p. 720 ff.: „swa ain man sin diupiges oder sin raubiges vih vindet, es si ros oder rint oder ander vih, das soll er anvahen mit des richters boten; mag er des richters boten nicht gehaben, so sol er es selb anvahen unz an den richter und soll man das vih antwurten in des richters gewalt und sol es fur gerichte furen und sol es vervahen als recht ist; dem recht ist also, das er im grifen sol an das zesin ore und sol ze den hailgen

bereden, das es im diuplich verstolen si oder geraubet. darnach sol er es schieben hinz dem in des gewalt er es funden hat; der sol es denn auch widervahen mit gelerten worten: ich widervah das ros oder rint und tun es dahin dannan es mir komen ist, ob ich mac." Der Sachsenspiegel 2. 36 liest anevangen. — S. Anfangen (wegen einer allgemeinern Bedeutung.)

Anefelcz, s. Anefeltz.

Anefelle, anevelle, anevellunge, angefelle, angevelle. Diese nur durch die Schreibart in alten Urkunden und Rechtsbüchern verschiedenen Worte sind mit den bessern deutschen: Anfall, Anfälle, einerlei, in so weit sich diese auf eine Erwerbungsart, ein Erbrecht und dergleichen beziehen. Sie sind aber nicht mit Anfall in activer Bedeutung zu verwechseln, und Dufresne v. Anfell irrt offenbar, wenn er in einer Urk. des K. Rudolf von 1277 die Worte: „molestiam quae Anfell vulgo vocatur", durch aggressio, invasio, erklärt, zumal da die Urk. von Beneficien oder Lehen redet, in Ansehung deren die Anfälle, wie sie früher üblich waren, abgeschafft werden sollen. Wäre die Absicht gewesen, Angriffe, Befehdungen abzustellen, so würde die Rudolfinische Verordnung sich nicht auf Sicherstellung der Lehngüter allein beschränkt, der Schreiber der Urkunde sich des Worts molestia, welches auf eine dem Gut anklebende Last deutet, als ganz unpassend in diesem Falle nicht bedient, auch um sich deutlich zu machen, nicht das deutsche Wort beigefügt haben. Die Formel: quae — quod vulgo, oder vulgariter — vocatur, war nur üblich, wenn dem Schreiber kein lateinisches Wort zu Gebote stand, welches den Sinn des deutschen, eine Deutschland auch nur eigne Gewohnheit, ein besonderes Recht u. s. w. bezeichnenden Worts völlig erschöpfte, und um Zweideutigkeiten zu verhüten, eine umschreibende Erklärung sonst nöthig gemacht hätte, die er ersparen konnte, wenn er sich eines allgemein bekannten Worts aus der deutschen Terminologie bediente.

Der alten deutschen Kunstsprache gemäß ist vielmehr in der angeführten Urkunde sowohl, als in mehrern andern, auch in dem Alemannischen- und Sachsen-Recht, unter Angevelle oder Anfall das ehemalige deutsche Gewohnheitsrecht bei Lehen zu verstehen, nach welchem während der Unmündigkeit eines Lehnserben, besonders wenn dieser keinen unter den Vasallen des Lehnsherrn befindlichen Agnaten hatte, das Lehn an den Lehnsherrn mit der Verbindlichkeit, daraus dem Lehnserben den Unterhalt zu reichen, einstweilen zurückfiel. Wollte der Lehnsherr das angefallene Gut nicht selbst benutzen, so belehnte er damit wohl einen Dritten, auf welchen dann auch die Verpflegungslast überging. Sobald aber der Erbe das 13te Jahr erreicht hatte, hörte der Anfall auf, und das Lehen ward ihm zurückgegeben. — Wegen des Nachtheils, den der Unmündige durch das Anfallsrecht des Herrn erlitt, ward sich aber auch wohl mit diesem abgefunden; und eben weil es so drückend war, kam es nach und nach in Abgang, oder ward auch ausdrücklich abgeschafft, wie unter andern durch die oben aus Dufresne angeführte Rudolfinische Urkunde von 1277 für Steiermark geschah. Rudolf beschreibt darin dieses Anfallsrecht als „bonis et honestis consuetudinibus adversantem" — Von einem Abkauf dieses Rechts oder einer Abfindung des Lehnsherrn, findet sich ein merkwürdiges Beispiel in der brandenburgischen Geschichte. Als Markgraf Albrecht der Bär gestorben, seine Söhne noch unmündig waren, trat K. Friedrich II. sein Angefelle an den Reichslehen Albrechts dem Erzb. Heinrich von Magdeburg ab. Albrechts Wittwe Mechtild entledigte sich aber der Last durch Bezahlung einer für die damalige Zeit (1221) sehr beträchtlichen Summe von 1900 Mark Silbers an den Erzbischof. Neben der angegebenen vielleicht ältesten Bedeutung kommt das Wort: Angefelle auch noch in andern Bedeutungen vor. Es bezeichnet 1) in den ältesten Zeiten den Theil des Erbes eines Hörigen, welcher dem Herrn zufiel. Doch konnte der Hörige z. B. sein Vieh dem Sterbefall dadurch entziehen, daß er es bei Lebzeiten verschenkte oder verkaufte; dann war kein Anfall. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 371. Sodann ferner 2) das dem Lehnsherren oder dessen Substituten vermöge des beschriebenen ehemaligen Rechts zugefallene Gut selbst; 3) im weitern Sinne ein Erbfolgerecht überhaupt, besonders auch bei Lehen, mit Heimfall gleichbedeutend, die Wiedervereinigung des lehnsherrlichen und nutzbaren Eigenthums in der Person des Lehnsherrn, wenn ein Vasall ohne Lehnserben stirbt, oder seines Lehns durch Felonie u. s. w. verlustig wird; 4) die bei einer Veränderung mit Lehn- oder Erbzinsgütern zu bezahlenden Laudemiengelder. Daß 5) Angefell auch wohl gleichbedeutend mit Anwartschaft, Expectanz, gebraucht wurde, erhellt aus den unter Anfall angeführten hiehergehörigen Stellen. S. Anfall.

Anefeltz, Anefelcz, Anefilcze, Anefilz, ein Amboß (angelsächs. Anfilt, engl. Anvil) kommt in Urk. v. 1444 und 1483 unter den Geräthschaften eines Eisenhammers vor. S. Anbold.

Anegare, (das franz. noyer) untertauchen, im Wasser versinken. Lex Alaman. tit. 83. §. 3: — „Si quis clausuram in aqua fecerit, et ipsa aqua inflaverit, et ibi alicujus pecus anegaverit, vel famulus, vel infans . . ."

Anegeruen, wahrscheinlich ein Schreib- oder Lesefehler in e. Urk. des Theodorich v. Heinsberg v. 1267 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. II. 355; in dem Duplicat dieser Urkunde steht dafür das richtigere „Ganeruen".

Anegissen. Im Erfurter Zuchtbrief v. 1351 (in Förstemann N. Mittheilungen, Band VII., Heft II., p. 104): — „das Anegissen sal man geben als vorgesatzt ist, von dem fudere landtweins ein loth, vnd von ausslendischem weyn funff Schilling." Es ist darunter vermuthlich eine Weinsteuer zu verstehen, oder vielmehr eine Schenksteuer.

Anegrip, s. v. w. Anagriph.

Anehow, Anhau, ohne Zweifel eine Holz- oder Waldberechtigung, wie die Analogie mit ältern Formeln ergibt, in e. Urk. des Wildgrafen Friedrich v. Kirberg v. 1330 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. III. p. 287: „die Burg Smideburg . . . mit dem Burgfrede, vnd darzu Wazzere, Weyden, Anehow, Vieschereye . . ."

Anelacius, ein kurzes Messer, ein Dolch, nach Watsius der irische Dolch. Matthaeus Paris. p. 274 (Duc.): „Genus cultelli, quod vulgariter anelacius dicitur"; p. 277: „Lorica erat indutus, gestans anelacium ad lumbare"; p. 551: „Gestabant autem gladios, bipennes, gaesa, sicas et anelacios"; p. 582:

„Et subito extrahens sicam quam bajulavit, scil. anelacium, ipsum continuo evisceravit.“

Anelia, nach Joan. de Janua: „Pugna, et dicitur ab anelus.“

Anerbe, Anerue, Anerve, der nächste Erbe; bei einer Erbschaftstheilung besonders der eigentliche Grunderbe, der Erbe des Hofes, und zwar bei Vornehmen wie Geringen. Urk. des Grafen Heinr. von Sternberg v. 1376 in Grupen Orig. Pyrmont. et Swalenberg. p. 137: „daß wir mit willen aller vnsern anerben haben gegeben...“; in e. Kaufbriefe v. 1355: „dat ick mit ganzem Vulborde all miner rechten Anerven hebbe gesettet und sette den vromen Knapen Herman Vomelen, und sinen rechten Anerven ein Verdendel Landes tho Bühren —“; in e. Pfandverschreibung v. 1404: — „dat ick mit Willen unde mit Vulbord al miner rechten Anerven, bornen unde anebornen, hebbe zatet unde zette — Claweze Bucke und zinen rechten Anerven, elven Stucke Landes.“ — In folgenden Stellen gradezu für Ganerben: „erven u. anerven“ (Urk. v. 1400 bei Kindlinger III. 548); „der wermeister wiset op waltseißen ind op anerfen (Ganerben, Erberen) ind op vorstere (in Ritz Niederrhein. Urk. I. 144).

Anerben, vererben; angeerbt sein, sich von den Aeltern her vererbt haben, vererbt sein, im Mühlhauser Rechtsbuch ed. Förstemann p. 18: „... erbiteil alsi su anigierbit is von vatir vndi von mutir;“ Urk. v. 1326 bei Wenck hess. Gesch I. 163: „geanerbet sitzen.“

Anersterben, anirsterben, ansterben, durch den Tod eines Andern (der Ältern) Jemandem als rechtes Erbe zufallen, ihm anfallen, in e. Urk. von 1356 in Tenzel Suppl. II. Hist. Gothan. p. 146: „sulch erbegud daz.... mich von mynen Vatern anirstorben ist...;“ in e. alten halleschen Gerichtsprotocoll saec. 14. in Dreyhaupt Saalkreis II. 481: „sy wäre eyn Erve anghesturven.“

Aneta, nach dem Breviloquus: „avis quaedam aquatica; anetarius, masculus istius avis,“ also aneta, eine Ente, und anetarius, ein Enterich. Lex Sal. tit. 7. §. 5: „Si quis anserem domesticum, aut anetam furaverit,“ wofür die editio Heroldi liest „anatam.“ Lex Alaman. tit. 99. §. 19: „Aneta, gariola, ciconia.“ Monachus Sangall. l. 2. de Reb. Caroli Magni c. 21: „Cum vero falconem suum de aneta vellet extrahere —.“ Eneta für Aneta im Capitulare de Villis c. 40. Vgl. Specul. Saxon. l. 3. art. 51. §. 1. und Albertum Stadensem p. 180.

Anetapich, Anetapuch, Anothapuch, ein Entenhabicht, nach Lex Bajuvar. tit. 13. c. 1: „Accipiter qui anates mordet,“ u. c. 28: „Anothapuch.“

Aneuall, s. Anfall u. Anefelle.

Anevangen, s. Anfangen.

Anevordigen, s. Anfertigen.

Aneweer (von ane, un, weer, wedder), Unwetter, ungestümes Wetter, Sturm. Davon aneweren, unwettern (impers. idt anewerdt), ungestümes Wetter sein, stürmen, ist im Bremenschen noch jetzt gebräuchlich.

Anewender, s. Anwand.

Anfahren, 1) zufahren, von der Stelle fahren, abfahren, anfangen zu fahren, im Solzbacher Weisth. in Lersners Frankf. Chron. 2, 613: „weil auch die mark an andere märker stoßet, wer es denn sach daß die schützen ausmärker finden, die in der mark uf dem scheidewege gehauen und das holz aus der mark genommen hatten, so sollen sie pferde und reder des wagens, die gegen der mark stünden, nehmen und gen Sulzbach unter die linden führen und darauf trinken; wann aber die schützen kommen, als der ausmärker angefahren hat und der hinterste wage kommt, da der forderste gestanden hat, so sollen ihn die schützen nicht pfänden —;“ 2) Gewaltthätigkeit ausüben, gewaltthätig verfahren, s. Anfaringe.

Anfall, Anfelle, Angefel, Angefälle, Anefelle, Aneval, hat (außer und mit den unter Anefelle angegebenen) noch folgende Bedeutungen: 1) die Exspectanz auf ein Erbe, besonders auf ein Lehen, falls dieses aufkommt. Urk. v. 1300 in Thuringia Sacra I. p. 571: „omne jus successorum, quod vulgariter dicitur aneuall.“ Kaiser Friedrich III. verleiht durch eine Urk. von 1483 dem Herzog Albrecht von Sachsen „den anfall der Hertzogthum Jülich vnd Berg.“ — Markgraf Ludwig der Römer verleihet 1351 „den Aneual alle der Guter, die — zu Lehn besitzet.“ — Werner von Bartensleben erhält von Wenzel und Albrecht, Herzogen zu Sachsen und Lüneburg, „den aneual des kerklenes to wolstouen (Wallstave) —,“ in e. Urk. v. 1378. — Im Erfurter Zuchtbriefe v. 1351: „Es ensal niemants kein frhone oder anfelle keuffen, wer das bricht, der sal 5 Mark geben —.“ Urk. Markgr. Jobst v. Brandenb. v. 17. Sept. 1388 (im Schulenburgschen Gesammtarchiv): „ore breue vm die anualle de se hebben van allen vnsen vorvaren forsten vnd forstinnen —;“ eben so in e. Urk. des Burggrafen Friedr. zu Nürnberg vom 12. April 1414 (Copialbuch des Schulenb. Archivs zu Salzwedel): „sunderliken ore breue vmme de anfelle de se hebben van allen vnsen vorfaren —.“ Im Laucha'schen Stadtbuche von 1479: „es geschehe denne von gottlichem adir tolichem angefelle.“ Urk. der Brüder von Plotho v. 1285 (in Becman. Hist. Anhalt. T. III. p. 617): — „quicquid iure hereditario sive modo successorio, quod dicitur in Teutonico angefel, contingere poterit in futuro.“ Capitulation des Erzbischofs Albrecht von Magdeburg von 1514, Art. 27. (in Dreyhaupt Saalkreis I, 188): „neque de feudo non deuoluto, vulgariter zu angefelle, aliquem infeudare, seu alicui assignare.“ — 2) Das durch Erbschaft Zufallende, das Erbe selbst. Gesetze der Stadt Nordhausen aus dem 14. Jahrh. in Förstemann Neue Mittheil. B. VII. Heft I. p. 62: „vnde wan die burger adir burgerinne gesterbit, so sollen syne ersten kint vnde die letzten den anefal glich mitenader teilen.“ — 3) Mitunter wird darunter auch wohl die tutela fructuaria des Lehnsherrn verstanden, nämlich das Recht, während der Minderjährigkeit des Vasallen das Lehn zu benutzen, so wie das Recht, solches bei dessen ohne Nachlassung von Erben erfolgtem Tode an sich zu nehmen. Gruber Orig. Livon. in Indice. Spilkers Gesch. d. Grafen v. Wölpe, S. 57. Der Lehnsherr genoß nach dem alten Sächsischen Lehnsrechte die Lehnseinkünfte des minderjährigen Vasallen und war sein Vormund. cf. Senckenberg, Corp. jur. feudalis Cap XXVIII, p. 190: „Der Herre ist immer des Kindes Vormunde an deme Gute daz ez Kint von ihme hat, diewile erz angeuelle unuerlichen hat, und sal daz Gelt des Gutes nemen, biz daz Kint zu sinen Jaren komme.“ Der Beweis von der damals üblichen tutela fructuaria findet sich z. B. in dem Briefe Ludwigs vom J. 1334, worin er dem Hennig und Henrich von Sydou die Curatel über

Hennig Velthan überträgt (Gercken Cod. dipl. Brandenb. III, 177). — Confirmationsbrief des Markgr. Friedrich von Meißen vom J. 1327: „Geschehe daz uns die Stat und daz Lant zue Möncheberg angeuele von tode unsers Swagers Marcgraue von Brandenburch, als sie uns gelobt und gesworen haben —." In der ganz gleichlautenden Confirmation für die Stadt Berlin von demselben Datum steht statt „angeuelle": „Geschehe daz de Stadt und dat Lant zu Berlin an uns wenden. Siehe Anefelle.

Anfallen, 1) durch Anfall (s. d.) Jemandem zukommen, in allen Bedeutungen von Anfall; — 2) von einem erledigten Lehn, das an den Lehnsherrn zurückfällt, ihm anfällt. Lehnbrief des Markgrafen Friedrich v. Brandenb. von 1440 in Gercken Fragm. March. IV. 56: „einen halben winspel gersten und Rogken, daſſ uns von Heinr. Bismarck seliger angefallen und ledig worden ist;" 3) sich bittweise an jemand wenden. Pratje Herzogth. Brem. u. Verd. 5. Samml. p. 431: „Unde Stoltefe vor benömt heft den werdigen Heren Pravesten gebeden unde angefallen, so dat de Pravest enne gegedwydet hefft."

Anfallend, anuallend, in der Bedeutung von als Lehn erledigt werden und zurückfallen, in e. Urk. des Kalands v. Seehausen v. 1462 in Gercken Fragm. March. IV. 62: „verkopen ... XXX Schillinghe penninghe ... jerliche renthe unde Tinse in unsen ghemeynen anuallenden memorien, ghudern und Tinssen —."

Anfallung, anuallinge, der Anfall, die Erspectanz auf ein Erbe, in e. Urk. v. 1358 im Archive zu Salzwedel: „vnd die anvallinge eines haues to wendeschen Abbenborch —."

Anfangen, anefahen, anevanghen, auffangen, aufhalten, apprehendere, ergreifen, festhalten, wegnehmen; ferner: mit Beschlag belegen, und in diesem Falle gleichbedeutend mit arrestare oder bekümmern, nur daß dabei die wirkliche Handanlegung stattfindet; besonders eine Sache, die Einem entwandt wurde, feierlich mit Beschlag belegen, und Anfang, die Wegnahme, Aneignung, feierliche Beschlaglegung, wie aus den Legg. Brunsvic. I. 18 seq., den Legg. Cellens. nr. 29, bei Leibnitz Tom. III. und vielen andern hervorgeht. Schilter in Glossar. p. 281: „Anvahen, vervahen, widervahen, sunt termini juris vet. Alemannici, quando res furtiva penes tertium invenitur." Haltaus im Glossar. p. 26: „Anfangen dicitur, qui primum iniecta manu rem suam amissam apprehendit, et apprehensam ducit vel defert ad judicem. Verfangen dicitur idem, cum probato legitime dominio in judicio ritu solenni vindicat et obtinet. Widerfangen denique fit ab eo, cui per vindicationem res erat ademta;" d. h. derjenige, der ein Gut, z. B. ein Roß, entwandt hatte, mußte es, nach der Beschlagnahme, noch einmal zurücknehmen und dann dem Eigenthümer überliefern. — Die erstere, allgemeinere Bedeutung, Besitznahme, Zueignung oder Aneignung, gilt in den Statut. Verdens. bei Pufendorf I. 97: „hovetseek, staerblind, unrechten anfankes," und in einer v. Grimm p. 609 angeführten Stelle: „stetig, starblind, unrechtes anfanges," für „unrechtmäßig erworben," also gestohlen oder geraubt; eben so in dem Ord. Brem. 55. p. 161: „So we deme anderen vorkoft en perd — de scal des eme waren vor houet sek, starre blint dre dage unde vor unrechten annevank und vor ansprake," und übereinstimmend damit die Stat. Verd. 55. und die LL. Brunsvic. I. 23; in den Stat. Reform. Bremens. 69. wird für „unrechten annevanck" gelesen: „und dat sick dat sultige nicht verfangen hebbe." Allein ohne Zweifel ist diese Umschreibung falsch. Der Sinn dieser Stellen ist, daß der Verkäufer auch dafür haften müsse, daß die verkaufte Sache nicht geraubt oder gestohlen sei. Damit stimmen außer Schilter und Pufendorf auch Grashof s. v. und Grupen Deutsche Alterth. c. 6. p. 102 seq. überein. In Bezug auf die zweite, speziellere Bedeutung hat das Goslarsche Stadtrecht (bei Leibnitz I. 530) ein eigenes Capitel: „Van anevanghe," in welchem folgende Stellen vorkommen: „Men ne mach nicht anevanghen denne verduvet gud oder gerovet —", „— We eyn gud beholden wel, dat he geanevanget hefft —," „— We wat anevanghen wel, de schal dat don mit gerichte —." Mit arrestare oder bekümmern gleichbedeutend kommt anfangen in e. Privilegium Carls IV. v. 1376 für die Stadt Frankfurt vor: „— ihr Leib vnd ihr Gutt angefangen, bekummert vnd vaste beswert sein —." S. auch Anefahen.

Anfaringe, Anfahrung, gewaltsamer Angriff, Gewaltthätigkeit (wofür ich auch Overfaringe gefunden habe); anfahren, Gewaltthätigkeiten ausüben, gewaltsam angreifen. Registrum Statutor. der Stadt Salzwedel von 1458, §. 37: „Wy des rades dyneren gewald offte anfaringe deyt — eyn Jewelk dede gewald deyt — mit mesten to thende offte anderen overfaringen —"; Urk. v. 1505: „Unde offte de van Bremen der Sake halven mit Losinge des vorgescreven Landes van den upgedachten Heren in Anfaringe unde Hindere quemen, darvan willen wi unde unse Erven se stede schade loes holden, unde anne vordedigen —." S. auch Anfahren.

Anfassen, zur Rechenschaft ziehen, gerichtlich (und zwar mit Gewalt) belangen und verfolgen. In dem Majestätsbriefe Rudolphs II. über die Kirchenfreiheit in Schlesien v. 1609: „vnd deswegen kein Theil das ander mit oder ausser Recht anfassen, darinnen turbiren oder im geringsten bedrengen soll." S. auch Angreifen.

Anferdinge, s. Anfertigen.

Anfertigen, antfertigen, anverdigen, anvirtigen, anwerdigen, anevordigen, 1) angreifen, bestürmen, über Jemand herfallen. Altes Rechtsbuch der Stadt Mühlhausen (aus dem 13ten Jahrh.) ed. Förstemann p. 4: „anuertigiete in dan imin mit icheinir vnrechtin gewalt —;" Statut. Bremens. 7: „und schall de andern Kinder an örem Dele des Erves und Gudes nicht hindern ofte nicht anferdigen;" Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig p. 129: „vnde setczen das wo ein bruder deme anderen mit messeren adir mit swertin adir worten mit keiner hande wapen anvertiget adir im vreuelichen drouwet —;" Goslarsche Gesetze bei Leibnitz III. p. 498: „Sleyt en enen dot in notwere, de ene anwerdiget hefft —," und in den Braunschw. Gesetzen bei Leibnitz III. 435: „Swe den anderen anverdighet in der straate mit ghewalt vnde jene sik irweret —;" Urk. des Erzb. Burchard v. Magdeb. v. 1309 in Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. II. Forts. III. p. 358: „vorbedingen vor vnrechten Gewalt vnd anferdinge," Anfertigung, Angriff, wofür in einer Urk. des Erzbisch. v. Bremen v. 1497 „anvordinge"

vorkommt. — 2) Gerichtlich ansprechen, belangen, in d. alten Willkür der Stadt Gardelegen in Danneil Jahresbericht d. Altmärk. hist. Ver. II. p. 49. §. 17: „Wan eyn Radt jmande veyligede dorch heren vnnde fursten, edder dorch der stadt noth willen, dem schal nemant anverdigen, he sprefe erst ahn den Rath." Statuta Bremens. 7: „Vnde ne scal den anderen finderen an ereme dele eres arues — nicht hinderen ofte nicht anverdigen." Urk. von 1335 in Jung. Miscell. I. 43: „ob daz gut angevertiget wurde —," und von 1331 in Guden Cod. dipl. II. 1077: „also das ir Eyn den Andern danaf — nummerme ansprechen noch anvirtigen sal." S. auch Anlangen.

Angargnaco, bei den alten Baiern ein für den Kriegsdienst ganz untauglich gewordenes Pferd. Lex Bajuvar. tit. 13. c. 20. §. 3: „Et si (quam Wilz od. Vulz) deterior equus fuerit quem angargnaco dicimus, qui in hoste utilis non est." Solche zum Heerdienst nicht mehr tauglichen Pferde wurden zu Kriegsfuhren (Angarien) gebraucht, daher vielleicht der Name.

Angaria, die Verpflichtung, öffentliche Fuhren zu thun, sodann solche Fuhren selbst, Dienstfuhren, Spanndienste, Fronfuhren, Kriegsfuhren, überhaupt Dienste, die durch Stellung von Last- oder Zugvieh geleistet wurden; so Lex Visigoth. l. 5. tit. 5. §. 5: „Animalia in angariam praestita;" Lex Bajuvar. tit. 1. c. 14. §. 4: „angarias cum carra faciant" (die auf 15 Leugen weit geleistet werden mußten); Marculfi Formul. l. 1. form. 1: „Carrarum angariae." Eben so auch Lex 4. Cod. Theodos. de Cursu publ. Da die Verpflichtung zu solchen Diensten den Grundbesitzern in den römischen Provinzen oblag, so sind angariae auch Lasten, die auf dem Grund und Boden, ja auch auf den Personen ruhten und in Person geleistet werden mußten, nach dem Breviloquus: „Angariae sunt personalia servitia, quae quis in persona sua implere cogitur, sive cum quis proprius sumptibus servit. Vel angariae sunt opera possessionibus imposita, sive cum quis sumptibus servit alienis vel in re sua, vel in equo, vel in asino, vel hujusmodi." Cf. Lex Visigoth. l. 12. tit. 1. § 12: „Indictiones, opera vel angariae;" Capit. Caroli M. l. 1, c. 81; l. 7. c. 367; Capit. Caroli Calvi tit. 23. c. 14; Goldasti Chart. Aleman. c. 42. — Nach Spelman ist angaria ein persisches Wort, das als aggareia in das Griechische überging und dasjenige bezeichnet, quod praeter debitum exigitur per superiores a subditis; also Erpressungen, Verationen, Beeinträchtigungen jeder Art; cf. Riedel Mark Brandenburg p. 2; Goebel de singularib. jurib. rusticor. p. 35. §. 19; Pezii Thesaur. I. 383; Eichhorn Reichs- u. Rechtsgesch. §. 24. 28. Nach d. Recension der Urk.-Samml. zur Gesch. d. Urspr. der Städte ꝛc. in Schlesien v. Tzschoppe und Stenzel, in den Jahrb. für wissenschaftl. Kritik 1835, Nr. 13 soll angaria häufig „lästige Dienste," servitia onerosa, bedeuten. Daher für jede Belästigung, namentlich auch Gemüthsbelästigung, Sorge. Goffridus Vindocin. l. 3. ep. 38: „Melius vobis dicent fratres nostri, qui angarias portaverunt." Bei Burchardus de Casibus S. Calli c. 13. findet sich gradezu „Angaria mentis." — Die besondere Bedeutung, „etwas das zur Frone getragen wird," hat angaria in folgender Stelle: „qui venientes juxta Wormatiam, per milliare unum ab urbe angarias ferentes, veniam postulantes usque ad pedes Arnoldi episcopi tullensis, qui apud regem erat, ipsas angarias deposuerunt et 700 libras argenti pro capitularibus ablatis Arnoldo episcopo restituerunt et libertatem civitati se servaturos juraverunt, regis etiam ditioni se et sua tradiderunt." Missethäter mußten in demüthigendem Anzug, ein Zeichen der verwirkten Strafe am Halse oder auf dem Rücken tragend, vor ihrem Herrn erscheinen und eine vorgeschriebene Strecke, gewöhnlich bis zur Grenze des Gau's, durchwandern. Vielleicht bezieht sich das obige Angariae auf diese zur Strafe getragenen Zeichen. In ähnlicher Beziehung kommt in Innocentii III. Epist. l. 13. ep. 135. (v. 1210) vor: „a loco, in quo eum captitavit, usque ad civitatem Magdeburg — portet opprobrium, quod harmiscare vulgariter appellatur." (Vgl. Armiscara.) Zwischen Angaria und Parangaria soll der Unterschied gewesen sein, daß bei der ersten die öffentliche Heerstraße verfolgt und die Effecten dahin gebracht wurden, wohin diese lief, bei der letztern aber andere Wege außer der Heerstraße befahren werden mußten; cf. Cujac. ad lib. 12. C. tit. 50. de cursu publico et angariis et parangariis. Daß indeß, wenigstens im Mittelalter, zwischen beiden kein Unterschied war, lehrt Hüllmann's Finanzgesch. p. 95 ff., was man auch aus folgenden Stellen ersehen wird. Revers der Markgrafen Otto, Albert u. Otto von Brandenburg für ihre Vasallen in der Mark, v. 1280: „protestantes quod super omni genere exactionis, precarie et parangarie in terram nostram ubilibet sepe facto dimittendo — contractum fecimus." Und daselbst weiter unten: „juravimus — promittentes — omne genus exactionis, precarie et parangarie per totam terram nostram omnimodo esse mortuum et delatum." In der kirchlichen Zeitrechnung heißen die vier Quatember: Angaria Cinerum, Angaria Crucis, Angaria post Luciae, Angaria Pentecostes.

Angarialis, 1) Tractoria ad cursum publicum, „pro animalibus, quae in angariam praestabantur," nach der Lex Visigoth. l. 5. tit. 5. §. 3. Acta Concil. Arelatensis: Quoniam Lucianum, Capitonem — et Nasutium Episcopos — dignitas ejus (Constantini Imp.) ad lares proprias venire, percepit, angarialem his cum annonaria cempetenti usque ad Arelatensem portum — dedimus." — „Angarialem copiam habere" wird in der Lex 4. Cod. Theodos. de Cursu publ. von dem gesagt, cui facultas datur angariis seu cursu publico uti, quae facultas per tractoriam conceditur. 2) Derjenige, welcher zur Leistung von Angarien verpflichtet ist. Bulla Sergii P. ap. Ughellum Ital. sacr. I. 707: Massaritiis, tributariis atque angarialibus. — 3) adj. fronpflichtig; daher Angariales terrae in einer Urk. des Kaisers Arnulph bei Ughelli III. 706 Ländereien, auf denen ein Census oder sonstige Fronleistungen hafteten.

Angariare, 1) placken, quälen, drangsalen, unbillig behandeln, belasten, nach Ugutio: compellere vel injuste regere. Gloss. Isid.: angario, cogo. S. Augustin. Epist. 158: „Cum ab eorum hominum necessitatibus vaco, qui me sic angariant, ut eos nullo modo liceat evitare, nec contemnere oporteat." Paul. Warnefrid. Gesta Longobard. l. 3. c. 6: Nemo aliquem injuste angariabat, nemo vexabat; 2) Fronfuhren leisten, carra vel equo vehere. Urk. d. Bischofs Grodegang v. Metz v. 765 bei Meurisse p. 168: „Debent — avenam de silva, quae ad villam Isinburc pertinet, ad Paterni villam angariare." Weiter unten: „Debent foenum secare, et in horreum ducere,

torculas verrere et aequare, angariam usque ad flumen Sarae, aut pro redemptione 10 denarios.“

Angariarius, der zur Leistung von Angarien verpflichtet ist, in der Constitut. Sicul. l. 2. tit 32.; l. 3. tit. 20. 39. In Sicilian. Urk. (z. B. v. 1179 bei Ughellus Tom. VII. p. 704; v. 1292, p. 714) kommt Angararii et Extaliati vor. Auch finden sich nach Ducange die Lesarten angarianus, angarenus, angaranus u. angarius. S. Angarius.

Angarium wird in dem Magdeburger Weichbild art. 125. erklärt als Equicinium, et officina ubi equi sufferrantur, also Pferdestall und Schmiede, wo die Pferde beschlagen werden. Mit letzterm stimmt der Breviloquus überein: Angarium est locus, ubi sufferrantur equi, ab angulo, vel angusto, vel ango, angis, unde: Faber in angario annectit babata gumpha.

Angarius, 1) nach Ugutio, Joan. de Janua u. Willelm. Brito: pedellus, compulsor injustus, exactor, Eintreiber lästiger Steuern, Fron, Executor; 2) s. v. w. Angariarius, in d. Constit. Neapolit. tit. 47. Ein gelehrter Jurist Ranfridus, der im J. 1215 schrieb, sagt (nach Duc.): Angarii sunt qui servitium faciunt propriis expensis, puta tot operas in septimana: et sic vulgariter dicuntur in multis partibus Angarii. Et tales villani, qui de personis faciunt operas, vocantur vulgariter Angarii. 3) Nach einer unter meinen Papieren befindlichen Notiz (deren Quelle ich jedoch nicht mehr angeben kann) derjenige, welcher einen Acker im Ganzen pachtet, um durch Parcellirung desselben so viel Steuern als möglich zu erpressen.

Angarizare, nach dem Vocabular. des Willelm. Brito: „compellere, injuste exigere, vel angariam facere. Doch wird es auch quälen, drangsalen bedeutet haben, da in Vita S. Castrensis Episc. c. 2. (Duc.) Angarizator in der Bedeutung: Quäler, tortor, vorkommt.

Angeboren, 1) agnatus, durch die Geburt d. h. Verwandtschaft das Amt, die Stellung eines Vormundes oder Curators einnehmend; daher angeborener Vogt, tutor agnatus pupilli; angeborener Curator für curator agnatus feminae; 2) ungeboren, s. Aneboren.

Angefälle, Angeualle. Siehe Anefelle u. Anfall. Nachträglich führe ich hier noch folgende Stelle aus e. Urk. des Abts Heinrich v. Königslutter v. 1462 in Gercken Fragm. March. IV. 60 an: „— unde belenen to eynen rechten eruen manlene in macht düsses breues myd dem angeualle unses dorpes Gördele —.“

Angehauen, etwas das angehoben, angefangen, begonnen hat. Urk. des Raths zu Salzwedel v. 1490 in Gercken Fragm. March. IV. 75: „der angehauen und upgesetteden nigen Broderschop dessuluen Sünte Jacobi —.“

Angehenden oder eingehenden Monat, intrante mense, in der ersten Hälfte eines Monats; eben so angehende Fasten, in der ersten Hälfte der Fasten. Vgl. auch Ausgehend.

Angeld, s. Angildum.

Angelica vestis, s. Angelus.

Angelus, 1) ganz was das griechische aggelos, Bote, Gesandter. Eckehardus jun. de Casib. S. Galli hat im letzten Capitel einen Angelus imperii. 2) Ehedem ein Titel der Päpste und Bischöfe (in Angelica vestis auf die Mönchskleidung ausgedehnt). 3) Auch ein mit den Worten: Angelus Domini nuntiavit Mariae anfangendes, aus drei Versen, eben so vielen Ave Maria und einem Oremus bestehendes Gebet, das Papst Johann XXII. im J. 1326 anordnete, und das besonders in Frankreich in Aufnahme kam, wo Ludwig XI. durch ein dreimaliges Läuten täglich zu diesem Gebete auffordern ließ, und denen, die zur Gnadenmutter für den König und sein Reich beteten, einen Ablaß auswirkte.

Angepflogen, gepflegt, bepflanzt (?). Gruner Ber. der Coburg. Topographie. Coburg 1782, p. 33: „wo die Thenner (Einwohner des Dorfes Thann) u. Haarbrückner etwas roden, oder wüst ecker, deren sie vil haben und mit holz angepflogen sind, mit dem pflug umbreißen, in der Mark unserer zehenden gelegen, davon müßen sie alsbald den zehenden geben.“

Anger scheint grasbewachsen, wie die Hayde, nur geringeren Umfangs, stand auch vielleicht mehr in Pflege, als die wilde Hayde. Letztere hat stets den Begriff von unbebautem Land, worauf Gras und wilde Blumen wachsen, während Feld allgemeiner ist und auch urbarem Lande zukommen kann. Vergl. Grimm p. 499.

Anger für spatharius (Joan. de Janua u. Gl. Isid.)

Angest, s. Angst.

Angestalt, dergestalt, bei so gestalteter Lage der Dinge, in dem Falle, daß ꝛc., im Westerwalder Weisth. v. 1495 bei Grimm Rechtsalterth. p. 326: „angestalt, ob sach wer, das sich die eigen und voigt hand undertast, wist der scheffen, solt der mutter nachvolge geschehen.“

Angestellt und geweiset (auch: gefraget und geweiset, oder: gefragt und eingebracht), eine in vielen Weisthümern vorkommende Formel, die „gesucht (oder nachgefragt) und gefunden, gewiesen, gebracht“ bedeutet. Cf. Grimm, Rechtsalterth. p. 6.

Angetekend, bezeichnet, genannt, näher bezeichnet. Urk. von 1522 in Gercken Fragm. March. II. 130: „Wy besigneren unde verlathen ock — dusse vor angetekende jarlike fornpechte —“ und gleich darauf p. 131: „de Houetsumme vor angetekent —.“

Angewante, Anverwandte. S. Anwinden.

Angewende, confinium, Grenze, äußerstes Ende einer Feldmark. Urk. von 1488 bei Schöttgen und Kreysig I, 824. — „die gebreyte — — lihe am angewende des flurß.“ S. Anwand.

Angewette, Conventionalstrafe, die Jemand zahlen muß, welcher die damit belegten Puncte eines Contractes nicht erfüllt, oder aber die Strafe, welche derjenige zu erlegen hat, welcher einen Termin vor Gerichte versäumt. Urk. v. 1311 bei Tschudi Chron. Helv. I, 256: „so han wir iedweder Teil dem andern gelobt vnd zu einem angewette vffgesetzt vnd gelobt vnd verbürget 200 Marckh silbers — —;“ daselbst p. 257: „das angewette vermöge des Anlasses, dem Abt zu geben verwürcket haben.“ Besonders im 15. Jahrhundert war es üblich, in Compromissen ein Angewette festzusetzen.

Angildum, Angildus, Gilde, Angeld, Angelt, der einfache Werth eines Menschen oder einer Sache, das einfache Wehrgeld, die Entschädigung nach dem einfachen Werthe oder der einfachen Schätzung einer Sache. — (Die zwiefache oder doppelte Entschädigung hieß twigildum; die dreifache trigildum u. s. f.) Leg. Inae R. c. 20: „Si tuus geneath i. e. villanus furetur et aufugerit, admone eum angelde, et si non habeas, redde tu angelde, et non sit ei in aliquo remissus.“ Cap. 6: „Si quis in ecclesia furetur aliquid, restituat et hoc semel et forisfactum

sicut ad angildum pertinet.“ Und c. 9: „Si foemina praegnans occidatur, dum puer in ea sit, solvatur ipsa pleno gildo, et partus dimidio gildo. Sit semper wyta 60 sol. donec angilde exurgat ad 30 sol. Postquam angildum ad id surgit, postea sit wyta 120 sol.“ Wachteri Gloss. s. v. Angelt.

Angift, f. Angft.

Angistrum, nach Ugutio gleich hamus; bei Isidor. 4. 11 auch ein chirurgisches Instrument.

Angones sind nach Agathias l. 1, kurze Pfeile, fast ganz mit Eisen beschlagen und oben mit Wiederhaken versehen.

Angreifen, angripen, 1) dasselbe was Anfassen, im Alten Rechtsbuch der Stadt Mühlhausen (aus Säc. 13) ed. Förstemann p. 13: „vnde woldi dan die man dannin ge — so scal he in anigriphe —“, und p. 14: „so sal he in anegrife.“ 2) Feierlich und symbolisch von einem Gute oder einer Sache Besitz nehmen. In e. alten Gerichtsprotocoll aus dem 14. Jahrh. bei Dreihaupt II, 481: „do werd ör ghevunden, sy scolbet (nämlich das Erbgut) angripen boven an dem Dorstele vnde neden an der Swellen. Dat het si gheban.“ S. auch Angriff.

Angriff hat die nämliche doppelte Bedeutung, wie „Angreifen.“ 1) Das gerichtliche Belangen, namentlich auch das Ergreifen od. Aufgreifen der Verbrecher, als Handlung und Zeichen der obern Jurisdiction. Verhandlungen des Erfurter Senats mit d. Churf. v. Mainz de an. 1497, bei Falckenstein p. 436: „dieweil der Rath aus vnsers Stiffts Obrigkeit den angriff vnd andere Gefengniße hat —.“ Kaiser Leopold verleiht durch e. Urk. v. 1659 dem Abte v. Murchthal „den Bann vber das Blut zu richten, samt dem angriff vnd hohen zaichen bei dem Guth Bellemundt,“ in Lünig Corp. Jur. Feud. I. 535. Derselbe Kaiser verleiht 1684 dem Abt v. Schussenried „den angriff zu haben, auch Halß-Gericht, Stock vnd Galgen auffzurichten, vnd den Bann daselbst vber das Blut zu richten.“ — 2) Die mit gerichtlicher Bewilligung geschehene Besitz- oder doch Beschlagnahme von den Gütern eines Schuldners. Würtemberg. Landrecht v. 1554, fol. 120: „und so das unterpfand ein haus were, daß der stadt- oder dorfknecht darauß schneid ein spon, were es ein weingart, darauß schneid ein reb, were es ein acker, darauß haue ein schollen, were es ein wise, darauß haue ein wasen und das gebe dem glaubiger, dadurch er den angriff bekommet, d. h. der Gläubiger wird durch das Ergreifen dieser symbolischen Zeichen in den wirklichen Besitz gesetzt. In den Statuten von Freiburg im Breisgau de an. 1520, fol. 7: „hat der Klager dann gnugsam Kuntschafft, so sol man im die Vortheil geben, und demnach stab und angriff über des schuldners gut erlauben.“ Daselbst: „oder ein endlicher angriff oder fronung beschehen ist.“ Daselbst f. 29: „grifft er das vnderpfand an, nach vnser Stattrecht — — uß krafft derselben fronung.“ Auch im Würtemb. Landrechte v. 1554, fol. 120 führt ein Abschnitt die Ueberschrift: „Wie liegendt Gut angriffen werden soll.“

Angst, Angest, Angist, 1) Besorgniß, in den Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig p. 191: „An den steten do man angist hat, da sullen die brudere ane urloub, ihren bestien die czoume nicht abenemen, noch gebin vuter —;“ 2) Einschüchterung. Urk. des Archidiakonus Rudolph v. 1454 in Dreyhaupt Saalkreis I. 143: „Wir genannten Strobarte alle vortzihen vns der Behelffunge des Angestes, Drouwes, Gefengnisse vnd ander alle Behelffunge.“

Angstmann, der Henker, Folterknecht. Churf. Joachim I. von Brandenb. in den Statutis et privil. Acad. Viadr. an. 1506, §. 3: „So dann ein Student auf peinlicher That begriffen vnd — eingesetzt, soll er dennoch mit keinem Angstmanne oder andern in solchen 18 Stunden (die er nämlich von dem Rector gefangen gehalten werden darf) vberführet oder gefraget werden.“ (Lünig, R. Arch. P. Spec. Cont. IV, P. II. Forts. p. 483.)

Anguilla, nach Gloss. Isidor: „quo coercentur in scholis pueri, quae vulgo scutica dicitur.“

Anguillaris, Anguillarium, Aalfang, Ort wo Aale gefangen werden, oder nach Ugutio ein Ort, wo Aale sich aufhalten.

Anguinum, funis, ein Seil, Tau, in Abbo de Bellis Parisiac. l. I. v. 379 ap. Pertz Monum. Script. II. 785: „Anguinisque trahebantur ripas secus ipsae ad pontem —,“ wo anguinis in einer alten Glosse durch funibus erklärt wird.

Angularis, colatorium, quod in angularem formam desinit (Duc.). Apitius l. 7. c. 4: „Suffundes liquamen, fricabis, in angularem refundes simul cum offellis —.“

Anguli quatuor, die vier Ecken oder Winkel. Hatte Jemand sein Grundstück verkauft und übergeben, und ein Dritter trat mit Ansprüchen auf, so mußte der Verkäufer dem Käufer das Gut bestätigen (firmare); es war eine feierliche Wiederholung der Tradition und geschah nach der Lex Bajuvar. 17. 2. auf folgende Weise: per quatuor angulos campi aut designatis terminis per haec verba tollat de ipsa terra vel aratrum circumducat, vel de herbis aut ramis, silva si fuerit: ego tibi tradidi et legitime firmabo per ternas vices. In der Lex salica finden sich ebenfalls die quatuor anguli. Auch nach den altnordischen Gesetzen soll die Erde aus den vier Winkeln der Feuerstätte und da, wo sich Acker und Wiese, Wald und Mark begegnen, aufgenommen werden.

Angulosus, vieleckig, winckelig.

Angultig, zins- od. steuerpflichtig. Urk. des Bisch. Rudolph v. Würzburg v. 1476: „Es sollen auch Schultheiß, Dorffmeister vnd Gemeindte — den — Frauen vnd Herren von Schwartzenberg vnd ihren Erben obgen. Summ 100 Gulden anheiffig vnnd angultig werden vnnd ihne die an baarem Geld jährlich — bezahlen.“

Anguria f. v. w. Angaria.

Augustiari, von Angst oder Kummer beklemmt sein oder bedrängt werden (für angi).

Angustiose, mühselig; kummervoll.

Angutio, eine Vogelart bei Petrus de Crescentiis de Agricultura l. 10. c. 7.

Anhängig, s. Anhengig.

Anhangen dem Gesetze, sich an das Gesetz halten, das Gesetz befolgen. Urk. Kais. Sigismunds v. 1417: „den Kayserl. Gesetzen nachzufolgen vnd anzuhangen.“

Anhangend, schwebend, noch nicht beendigt, noch unentschieden fortdauernd. Anhangende Händel, schwebende Processe. Anhangende Tagfatzung, Rath und Gericht (Schannat Hist. Episc. Worm. in Cod. Dipl. p. 254, in einer Urk. Maximilians I. v. 1494).

Anhangende Siegel (im Gegensatz der aufgedruckten) Heineccius in Tract. de Sigillis p. 170

hält dafür, daß in Deutschland vor Kaiser Friedrichs I. Tode anhangende Siegel (Sigilla appensa) nicht in Gebrauch gekommen wären, wie denn noch 1189 der hildesheimische Bischof Adelhogus sich eines aufgedruckten Siegels bedient. Mehreres darüber s. b. Heineccius und unter dem Artikel: Sigillum. Ein Lehnbrief des Markgr. Otto v. Brandenburg v. 1363 für die Schulenburge über Betzendorf (ex orig. des Schulenburg'schen Archivs) hat folgende Stelle: „Tho orkunde dusses breves hebbe wy unse angehangende Ingesegel angehanget." Es geht hieraus hervor, daß die zum Anhängen bestimmten Siegel eine besondere Art und von den aufgedruckten unterschieden waren.

Anhebung, Anfang, Beginn, in den Statuten des deutschen Ordens ed. Hennig p. 141: „Die anhebunge der dritten wochen sal sein in dem achtin tage vor purificacionis marie."

Anheissig, pflichtig, anheischig. S. Handheischig und Angultig.

Anhela, Hauch, Athem. Vita Aidani Episc. Fernensis in Hibernia (Duc.) c. 4. n. 26: „Viditque unam (bestiam) magnam et fortiorem caeteris — aperto ore; quae erat parata se devorare: cujus anhela regem ad se traxit, et paene devoravit."

Anhelfen, helfen, förderlich sein, forthelfen, beistehen. Eisenhauser Weisth. (in Kuchenbecker Analect. Hassiac. c. 3. 92—94.): „und wer es, das iemants zoge über die Diez, Sulze, und wolte ziehen in unsres gnäd. Fürsten und Herren v. Hessen Fürstenthumb und hielte in dem genannt. wasser, so sollen ime die Nassawischen anhelfen; wolte aber iemants ziehen aus des gen. unsres gnäd. Fürsten und Herrn v. Hessen land in das Nassawische land, so sollen ime die landgrefischen anhelfen," d. i. sie müssen ihm ans jenseitige Ufer helfen. Breidenbacher Weisth. bei Grimm Alterth. p. 346: „die solten im anhelfen, auf das er fortkeme und sich und seine kind ernehrte." — Rienecker Weisth. v. 1559 (bei Grimm p. 943): „ob ein freimann zoge — so sal man in ungehindert von dannen laßen ziehen — und ob es also queme, das er mit dem seinen, das er von dannen wollt führen, behabete (stecken bliebe), begegnet im dann der herr von Rieneck, der solt im anhelfen, und in laßen faren ungehindert ohngeverde." Im Schafheimer Hubgericht v. 1475 in Steiner Bachgau 2, 56 ist in dem nämlichen Sinne und derselben Verbindung „furter helfen" gebraucht.

Anhelitus venti, Hauch des Windes, findet sich bei Gregor. Turon. Hist. l. 3. c. 28 und in den Gestis Regum Francorum c. 24.

Anhenge, Zusatz, Anhang, Clausel. Urk. Albrechts v. Schulenburg v. 1561 (in Gercken Fragm. Marchica IV, p. 88): „dat he den genanten Hof — verkoft und verschreuen hebbe mit anhenge, so sie den tynse nicht bekamen kunden, dath he alsden —."

Anhengiger Schirm, das Recht eines erwählten Advocatus ecclesiae, im Gegensatz des Erb-Schirms, dem erblichen Advokaturrechte. So in dem Briefe eines Abtes aus dem 16. Jahrh. an Ulrich v. Würtemb. (Besold. Docum. Monast. Wurt. p, 697): „in betrachtung, daß vnser Gotzhaus kayns wegs dermassen E. F. Gnaden Furstenthum als ander Prelaten im Landt — — on mittels vnd mit dem erb schirm vnderwarffen vnd zugehörig ist, dan allein mit dem anhengigen schirm."

Anherr, s. Anche.

Anhewenne, s. Anwand.

Anhlot, Aulot, Aulote, Loos und Antheil. Ist mir, wenn auch deutschen Ursprungs, doch nur in lateinischen Gesetzen und Urkunden Englands und Frankreichs, und in den Legg. Longobardorum vorgekommen. Leges Willelmi Nothi c. 54: „Omnis Francigena, qui tempore Edwardi propinqui nostri fuit in Anglia particeps consuetudinum Anglorum, quod ipsi dicunt Anhlote et Anscote, persolvat secundum legem Anglorum," d. h. er muß nach englischem Gesetz seinen Antheil an den öffentlichen Lasten tragen.

Anholen, das Anhalten, Bitten, Begehren. Fehdebrief des Joach. Penz an das Stift Bremen von 1546 in Voigt Monum. Bremens. I. 213: „dat ick — juwen Bischop und Landesfürsten, up gnädig Anholen in anliggender Noth, 5000 Goldgülden — gelehnet und vorgestrecket —."

Anig, anich, onig, ohnig, was man entbehren kann, z. B. „he kan't Supen nich anig wesen," er kann das Saufen nicht lassen S. Ohnig.

Anilia, Altersschwäche, Geistesschwachheit alter Weiber.

Anima für Leben, vita, in dem Regestum Petri Diac. Casin. n. 409: „contra animam nostram cogitaverunt et consiliaverunt." Edictum Rotharis Regis Longob. tit. 75. §. 1: in animam alicujus insidiari; tit. 61. §. 2: contra animum aut sanguinem patris insidiari; tit. 86. §. 2: animae periculum incurrere; und sonst in den longob. Gesetzen öfter. Willelmus Neobrig. l. 5. c. 20: in animam alterius conjurare. In der Constitut. Friderici I. Imp. ap. Radevicum l. 4. c. 7. steht: Pro anima judicare feudum, für: des Seelenheils wegen der Kirche etwas schenken. In animam alterius jurare, s. Jurare.

Animaequus, für longanimis, patiens animo, gleichmüthig.

Animal steht sehr häufig für Lastthier, namentlich Pferd, so in der Lex 9. Cod. Theodos. de Re milit.: „Cum propriis animalibus eo usque veniendum est, ubi obsequium cursuale succedit." Aimoinus de Mirac. S. Bened. l. 3. c. 6: „Tam est invalidus, ut impetrare nequeat, quatenus proprio animali suus revehatur Monachus." Dasselbe gilt von den Animalibus publici cursus in der Lex 8. Cod. Theod. de Cursu publ. und den Animalibus publicis in der lex. 2. 10. 53. 60. desselben Codex. Daß auch Esel, Maulesel und Ochsen, als Zugvieh, darunter verstanden werden, erhellt aus der l. 38 und 41, l. 1. 11. 55. und l. 8. 53 desselben Codex. Animal de hoste, ein Maulesel oder Mauleselin, zu Kriegsdiensten bestimmt. Charta an. 1298. Remundi de Canavellis (Duc.): „Pro dicta medietate decimae medietatem cujusdam animalis mulini de hoste in adjutorium illius animalis, quod vobis et successoribus vestris damus de Conaco teneor facere, quotiescunque vos — ire contigerit — pro bellando contra inimicos fidei." Charta an. 1308 Berengeri de Canavellis filii Remundi (Duc.): „praestari debet dicto Regi — quotiescunque ipsum — ire contigerit — pro bellando contra inimicos fidei Catholicae, unum mulum vel Mulam, quod dicitur animal de hoste." Animal mulinum = ex mulorum genere, erklärt sich aus dem Vorhergehenden von selbst. Animal ad clausum pedem, mit ungespaltenem Huf, (quod non habet divisam ungulam, Duc.). Animalia minuta, in den Legib. Liutprandi Reg. Longobard.

tit. 83. §. 3, auch Averia sive animalia minuta, (wofür Manche muta lesen wollen) ist wahrscheinlich mit Animalia minora (s. weiter unten) gleichbedeutend. — Animalia oder averia otiosa, die für den Ackerbau nicht verwandt werden, als Schafe, Ziegen, Geflügel 2c. Fleta l. 4. c. 17. §. 15: Si fiat districtio per oves vel bestias carucarum, cum sint alia averia otiosa. Urk. Heinr. III. v. England im Monast. Anglic. T. II. p. 209: „Decem boves, 10 vaccas et 20 porcos et 300 oves et 2 tauros, et 20 animalia otiosa, 40 capras. Bei Vegetius Ars veterin. l. 3. c. 10: animalia otiosa et pigra. — Animal errans oder aberans, s. Erraticum. Animalia minora in Caroli M. Breviario rerum fiscalium §. 1. sind nicht etwa die kleineren Thiergattungen, sondern junges Vieh, von einem Jahre an, bis es selbst zum Ziehen oder zur Zucht gebraucht wird, Färsen und Stärken, im Gegensatz von boves oder vaccae.

Animam redimere war einer der alten Ausdrücke für: sich von der Strafe für ein Vergehen 2c. lösen. Es findet sich u. A. in Leg. Rothar. 281. In ähnlichem Sinne werden gebraucht: de vita componere, die Haut lösen, redimere se.

Animatoria olla, ein Topf, welcher oben ein Luftloch hat.

Animescere, irasci, heftig, zornig, gereizt sein oder werden.

ex Animo, auswendig, aus dem Gedächtniß, memoriter, nach zwei von Ducange angeführten Stellen: Lectionem vero, cui jussum fuerit, ut ex animo recitet, non ex codice legat, und Lege Evangelia, ut memoriter retineas, sed et alias ex animo meditare scripturas.

Anitas, das Greisenalter (der Frauen?), nach Joan. de Janua u. a. Glossatoren.

Anitergium, in Petri Damiani Epist. l. 1. ep. 9: Materias congerebat, quibus ad requisita naturae necessaria Fatribus anitergia ministraret.

Anke-Moer, Aeltermutter (Brem.-niedersächs. Wörterb. p. 18).

Anklager, anclegher, 1) accusator, actor; 2) in den Bremer Statuten auch der Beklagte, reus, z. B.: „Schuldet ock ein clegher enne umme andere Penninge — unde de Anclegher vraget wedder —;" Statut. Brem. 53: „wolde ock — de ancleghere — dese schulde — vorseken, so were de clegher neger der schulde — to beholdende." Das. 98: „wolde ock de ancleghere dem cleghere sculdigen —."

Ankommen, anekomen, 1) von einer Sache, die von den Vorfahren auf die Nachkommen gelangt, bei denen sie von jenen ankommt, u. dergl. 2) an Jemand oder eine Sache ankommen, jemand finden, erwischen, ertappen. Breslauer Gerichtsordnung Art. 27: „ein itzlicher, so in vnsern Gerichten wird ankommen vnd betroffen"; Bremer Eendracht v. 1433, Art. 12: „ok en schall he in deme Stichte van bremen, und in nener Hense-Stad velig wesen, edder Geleide hebben, unde wor men eme vinde unde anqueme, so schal me en vor enen Meeneder richten." 3) widerfahren, begegnen. Lehnbrief des Markgr. Friedrich v. Brandenb in Gercken Fragm. March. IV. 55: „vor etlichen schaden und gefengnis die ihm in unser Herrschaft diensten vorzyten ankommen u. widerfahren." 3) angehen, betreffen, attinere. Bremer Eendracht v. 1534, Art. 4: „So schöle doch in sodaner Vergaderinge nicht anders vorgenahmen unde gehandelt werden, den allene, wes eren Personen unde egenen Gescheften ankamende unde bedrepende is."

Ankriegen, angreifen. Alte Willkür der Stadt Halle (Mspt. auf der Marienbibl.) fol. 10: „oder einen mit bösen Worten ankriegete — wer den andern des Nachtes ankrieget mit bösen wortten, oder ein geruchte machtte ohne nott, der soll der Stadt funff margk geben."

Ankunft, Ursprung, Herkommen, Entstehung. Urk. Herzogs Wilh. v. Sachsen v. 1470 ap. Reinhard De jure Principum Saxon. circa Sacra p. 235: „etlich Zinse — bisher ingenomen, der sie doch kein ander ankunfft noch namhafftige Bewilligunge oder Bestetigunge — furzubrengen gehabt, dann allein yr Register." Spec. Saxon. I. art. 34: „daß der Kauffer seiner possession eine redliche ankunfft zu erweisen hab." So kommt auch vor: „sollen ihr Recht und Ankunfft über ihre Güter vorbringen" und „durch rechtmäßigen Titul vnd Ankunfft."

Anlait, s. Anleite.

Anlangen, 1) bitten (z. B. „der Legat wyrdt von beeden theillen in geheimb angelangt vnd gebetten sich in die Sach zu setzen.") So auch das Anlangen, Bitten; 2) in Anspruch nehmen, belangen. Senckenberg Sel. Jur. P. et Hist. II. p. 690 in Urk. v. 1408: „vm Geltschuld anlangen vnd kummern;" 3) angreifen, thätlich belangen, und dann öfter mit „anfertigen" verbunden. Urk. der Herzöge Bernhard und Heinrich v. Braunschweig de an. 1416. (in Falcke Cod. Trad. Corb. p. 496): „were of dat vnse vedderen — dat stichte to Corbeya — — anuerdegede vnn anlangede mit veyden — —". Gesetzsamml. der Stadt Nordhausen lib. 4. §. 22: „Von schulde dar kinder formunden vmbe angelanget adir angesprochin werden." Verzicht des Klosters zu Hersefelde v. 1580 in Voigt Monum. Bremens. I. 234: „und ihme und seine Erben, solcher — Sachen halber, weder gerichtlich, noch außerhalb des Gerichts — nicht besprechen noch anlangen wollen."

Anlaß, Anlazz, ein Compromiß, wo die Sache Schiedsmännern überlassen wird, die Entscheidung einer Sache durch von den Parteien erwählte Schiedsrichter. Wenn streitende Parteien sich über Schiedsrichter vereinigten, bediente sich jeder des Ausdrucks, er habe seine Sache, sein Recht an den Benannten gelassen. Die Erklärung selbst hieß Anlaß, und wenn sie, wie gewöhnlich war, schriftlich ausgefertigt worden, ein offener Anlaßbrief (s. d. Art.). Hatten die Compromittenten über mehrere Gegenstände Streit, so bestimmte der Anlaßbrief diejenigen namentlich, worüber entschieden werden sollte. Bei den Verhandlungen selbst kamen aber doch wohl die andern Streitpuncte durch die Gegenpartei beiläufig zur Sprache. Die Richter erwähnten deren dann wohl auch in ihrem Urtheil, doch ohne einen Spruch darüber zu thun, mit der Bemerkung, dieser Punct sei nicht an sie gelassen, d. h. sie seien darüber zu sprechen oder zu entscheiden nicht ermächtigt. Urk. v. 1408 in Horn. Hist. Frid. Bell. p. 738: „eyns anlaß mit die vberkomen vnd angegangen sin." Urk. Kaiser Ludwigs v. 1345 (in Lünig Corp. jur. feud. I. p. 661): „von des anlazzes wegen, als — Heinrich Erzb. z. Mentze — vnd — die Pfallentz-Grafen bie Rin — an vns lazzen vnd gegangen sind." S. Angewette.

Anlaßbrief, Antlaßbrief, Anlaesbreiv, schriftliches Compromiß, die schriftlich verfaßte Ent-

scheidung der Schiedsmänner, literae arbitrii. Burtehudischer Receß zwischen Erzb. Christoffer und dem Stifte Bremen v. 1521: „Dem zu mehrer Urkund und Wissenheit haben wir unser gewöhnliche Insiegel an diesen Anlaß-Brief — hangen lassen.“ Urk. v. 1356: „Wir Gerlach — zu Mentze Erzbischoff — als — Heinrich Lantgr. zu Hessen und der Edel Gerhart Gr. zu Dytsch — yre Sache und ansprache — an uns gegangen und bliben sint — des han wir ir beidir ansprache — virhort, die sie vns bedir syt geantwertit hant, binnen der Zyt, als sie die gebin soldin nach yren anlaß offen briefen.“

Anlassen, anlazzen, eine Sache Jemandem als Schiedsrichter vorlegen, sie vor ein Schiedsgericht bringen. S. Anlaß.

Anlauffender Schade, ein geringerer Schade, als ein großer vnd vormessener Schade (cf. Dreyhaupt Saalkreis II. 911).

Anlazzen, s. v. w. Anlassen.

Anlegen, anleggen, 1) zinsbar anlegen, Geld anlegen. Urk. v. 1481 in Gercken Fragm. March. I. p. 136: „hundert Rinsche gulden, de wy — uppe wedderkop angelecht hebben und anleggen scholen so vaken se werden afgeloset.“ Urk. v. 1493 in Gercken Fragm. Marchica. IV. p. 81: „unde mogen se — den summen anleggen unde de rente keren yn nüth unde framen.“ S. auch das letzte Beispiel unter „Ablösen.“ 2) Anleihen, leihen, entlehnen. Stat. d. deutsch. Ord. ed. Hennig p. 82: „So die conuentes brudere di vorgenanten pfennige alsus entphaen, di sullin si nicht vbir nacht behalden, vnde sullen si wider gebin, ap si ir nicht angelegen“ (falls sie sie nicht angeliehen, gelehnt haben).

Anleit, Anleite, Anlait, Anileitung, Anleitung. 1) Feierliche Besichtigung durch öffentliche Personen, namentlich auch eine Grenzbestimmung durch Geschworne. Urk. v. 1220 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosellan. II. 142: „notarius et scultetus Bopardiensis — personaliter cum debita solempnitate que Anleyde vocatur — locum visui subjecerunt“ (später hießen die öffentlichen gerichtlichen Grenzbesichtigungen „Beleidgänge“). Urk. d. Pfalzgr. Otto zu Rhein v. 1228 in Gudeni Sylloge Dipl. I. p. 160: „tandem partes ipse talem inter se litem per limitationem, que vulgariter Anleitte dicitur, cupientes finire,“ wählen sie einige Schiedsrichter, und diese werden vereidigt. „Quo denique rite peracto, viri qui iuraverunt, ut mos habet, ingressi terminos demonstrarunt, prout ipsis conscientia sua dictabat.“ 2) Wenn das Colonatrecht eines eigentlichen Bauerguts von einem bisherigen Inhaber an einen andern übergehen sollte, so durfte solches nicht ohne Wissen und Einwilligung des Gutsherrn geschehen, und dieser hatte das Recht, ein Laudemium oder Lehnware zu fordern. S. Laudemium und Lehnware. Diese Abgabe führte auch den Namen Anleit, cf. C. L. Blumenbacher, Tractat vom Anleit nach Erzstift Salzburg. Rechten. Salzb. 1721 in Quart, u. Runde, deutsches Privatrecht p. 520. 3) Die gerichtliche Einführung des klagenden Gläubigers in die ausgeklagten Güter des Schuldners. Diese gerichtliche Adjudication war doppelter Art: a. Die immissio ex primo decreto, die alsdann erkannt wurde, wenn der Beklagte sich entfernt hatte, und eine Dilapidation oder sonstige Verurtheilung der Güter zu fürchten war. Der Kläger führte dann jedoch nur die Aufsicht oder Verwaltung, ohne den Nießbrauch von den Einkünften zu haben, wie aus Tit. III. Art. 6. der Bairischen Gerichtsordnung von 1520 hervorgeht: „Vnd soliche Einsatzung hat inner jars kain andere Wurckhung, denn das der Clager die leybliche Besitzung derselben güeter hat erlangt, aber würckhlich mag er die nit innhaben oder veränndern, noch zu selbs nütz brauchen, sonnder sol die allain als ain getreuer Versehen (Verwalter) verwarn vnd behalten bis zu ennde des jars, wo der vngehorsam in jarßfrist nit kombt.“ Dem contumacirten Schuldner wurde also noch eine Gnadenfrist von einem Jahre gelassen, binnen welcher er „das Gut ausnehmen“ oder „ausziehen“ konnte. cf. Jus Provinc. Saxon. II. 24; Jus Prov. Aleman. c. 394. War diese Frist aber abgelaufen, so erfolgte b. die „Einsetzung in Nutz und Gewär“ (immissio ex secundo decreto), die eigentl. Execution. Urk. in Hergott Geneal. Gent. Habsb. II. p. 584: „Ich Niclaus v. Wartenfelse — minen Grus vnd gebut ouch — das ir Lutolden von Regensperg — anlait ine nach rechte vf den halben theill des Hofes zu Illenfurth — vnd sullent in anleuten nach rechte — vmb 500 markhe silbers, darumbe er von ihm mit vnrechte ze schaden ist khomen —.“ (Hierauf folgt die immissio ex secundo decreto mit folgenden Worten): „Ich Niclaus von Wartenfelse — enbutte den vogte H. von Baaden minen Grus, vnd gebut ouch das ir Lutolden von Regensperg — sezint in sin nuzeliche Gewer vnd in schirment nach rechte vf den halben theil des Hofes ze Illenfurth — wan er hat erzeuget vor gerichte mit vwren offnen bruefe, als im erthaillet wart, dat er die Anleuti besessen hat inne denne dri tage vnd sechs woche.“ In Dipl. Judicis Provinc. Hirsberg. an. 1374 in Falkenstein Cod. Dipl. Nordg, p. 207: „vnd bezeugt mit Brieffen vnd mit Fronboten, das er geanlait was hinz dem Marckh zu Greding — — Er bezeugt auch mit den geschworen Fronboten, das er der Anlaith gesessen was, als lang als recht ist. Darnach wart der vorg. — Herr — aller Stett, Vest, Märckt, Dörfer, Leut und Güt ꝛc. mit Folg und mit Frag, vnd mit den Rechten gesetzt in nütz und in gewähr —“ Altes Rechtsbuch der Stadt Mühlhausen ed. Förstemann, p. 16: „Is abir daz also daz die luiti ubir daz wollin duf clagi so sulin si daz guit ani leiti vndi sulin da nach eini rechti weri tu mit alsimi gutin guti alsi daz is da he uf tedingit. Bibeldit dan die man daz guit da min uf giclagit heit, daz guit daz da inkein gisazt is zu enir rechtin weri, di weri sal ste iar vnde tac vnde sal dan leidic si, daz inmac min nicht uircophi noch uirsezzi ani des mannis liebi demi iz zu werin gisazt is. werin abir luiti yzwendic landis vndi die heim quemi den sal min zu rechti da bi antwurti. wollin su iz vordiri bin demi iari vnde bin demi tagi alsi su heim cumin sien, so sulin su dan tu alsi recht is mit der anileitungi vndi mit der giweri. woldin abir su beiti iar vndi taic alsi su heim quemin vngeuordiritis dingis so hettin su vursumit vri vordirungi.“ Wenn also ein Beklagter den Kläger nicht in Gemäßheit eines gegen ihn, es sei nach gerichtlicher Verhandlung oder wegen Ungehorsam (in contumaciam) erfolgten Urtheils befriedigte, ward dem Kläger auf weiteres Anrufen von dem Gericht die Anleite oder vorläufige Einsetzung in benannte oder in sämmtliche Güter des Beklagten gegeben, und die darüber ausgefertigte gerichtliche Urkunde ein Anleitsbrief, auch Erfolgbrief, und derjenige, wel-

chem das Gericht die Promission auftrug, der Anleiter genannt. Der Kläger kam dadurch aber selten schon in wirklichen Besitz. Die Anleite berechtigte ihn eigentlich nur, die Veräußerung der Güter, auf welche ihn das Gericht angewiesen hatte, möglichst zu verhüten; in keinem Falle konnte er den Ertrag derselben sich zueignen. Erst nach Verlauf eines gewissen Termins, welcher zu verschiedenen Zeiten und nach Verschiedenheit der Gerichte bald kürzer bald länger war, konnte die wirkliche Einsetzung und Vollstreckung des Urtheils erfolgen, wenn der Beklagte inzwischen nicht auf die eine oder andere Art sich der Klage entledigt hatte. Diese zweite Immission ward in „Nutzgewere," auch „in nützliche Gewähr" — oder „in Nutz und Gewähr setzen" benannt, und es ward damit gewöhnlich auch ein Auftrag an genannte Personen oder Behörden gegeben, dem Kläger zur Erlangung des wirklichen Besitzes zu verhelfen. So sagt der Hofrichter K. Karl IV. in einer Urkunde vom Jahre 1361: „Wir tun uch kunt — daz Her Eberh. Schenke von Erppach und Fraw Elzabeth sine eliche Wirtin genannt von Katzenelnbogen vor uns mit gesamenter Urteil in Nutzgewere gesetzent sint uf Hern Eberh. Hern zu Eppensteyn gut um viertusent Marg Silbers daz ist uf Eppensteyn — uf Hohenburg — und uf Steynheim — wann (indem) sie die Anleite dar uf ersessen und erzuget haben mere dann dry Tage und sechs Wochen als recht ist — davon gebieten wir uch — daz yr den egen Her Eberh. — und Elzabeth — schirment uf die vorgeschr. — Stete und Gute — und yn dar zu beholfen sint u. s. w." — Neben diesem an alle Stände des Reichs im Allgemeinen ergangenen Mandat erließ das Hofgericht noch ein zweites, welches an den Kurfürst von Mainz, den Pfalzgrafen u. a. genannte Stände und Behörden mit der Aufgabe gerichtet war, dem Kläger zu dem wirklichem Besitz und Genuß der angewiesenen Güter zu verhelfen. Auch hatte das Hofgericht gegen den Beklagten die Acht erkannt, welche doch in Fällen, wie der vorliegende, nicht für eine eigentliche Reichsacht galt, sondern nur verhindern sollte, daß niemand dem Geächteten gegen den Kläger Beistand leiste. — Mit allen dergleichen Maßregeln ward aber doch, wie leider oft noch in unsern Zeiten, so auch damals, das Recht nicht immer gehandhabt, wenn den Gerichten, selbst den kaiserlichen, in Vollziehung ihrer Erkenntnisse die Hände gebunden wurden, oder die, welchen die Execution aufgetragen war, sie nicht vollzogen, obwohl, wie im obigen Falle, die Drohung beigefügt war: „und wer der wer, der das nicht entet, wan ez an in gefordert wurd, der wer und ted ser wider daz heilig Rich und wolten auch darum zu im (ihn) richten als recht wer." — Von jener Hemmung giebt eine Urkunde Karl IV. von 1353 ein Beispiel: „Wir Carl — bekennen — daß wir zu Gerichte gesezzen sin zu Spire — und daß für uns komen ist — der Edel Johan. Gr. zu Sponheim — als wir in uz der acht — gelassen hatten, darin er mit Klag komen weß von Gerhartes wegen des vogts von Hunoltstein der ouch do vor uns — stunt und — klaget der — v. Hunoltstein zu den — v. Sponheim er hette in zu Schoden und zu Kosten bracht uf 40 m. fl. — und wizt (weiset) ouch Anleitbrieve (litterae immissoriales, Anleizbriefe in Königshofen Chron. Alsat.) — uf des — v. Sponheim Gut umb die — Sume Geltes." Jetzt hätte also der Kläger in Nutzgewähr gesetzt werden sollen. Auf die Einsprache des Pfalzgrafen Ruprecht, daß der v. Sponheim, als sein Mann, nur vor seinem, des Kurfürsten, Gericht belangt werden könne, ward aber von Hunoltsstein erst wieder zur Anstellung einer neuen Klage an das Pfälzische Hofgericht gewiesen. — Eben so konnten die Schenke von Erbach in obiger Streitsache nicht zu ihrem Recht gelangen, und als endlich 1411 die Sache durch den Kurfürsten von Mainz zu Frankfurt verglichen werden sollte, verweigerte sogar die Stadt Frankfurt den Parteien sicheres Geleit.

Daß Anleitsbrief, wie im Scherz-Oberlinschen Glossar gesagt wird, eine gerichtliche Vorladung (Citation) bedeute, widerlegt sich aus obigem. Auch geht aus dem von Scherz angeführten Beispiel nicht hervor, daß dieses Wort neben jener Bedeutung auch die einer Citation gehabt Vielmehr werden in der angezogenen Stelle „Fuirgebotten" und „Anleitzbrieffe" neben einander gestellt, nicht als Synonyme gebraucht, und die Acht, worüber sich die Stadt Strasburg beschwert, giebt schon zu erkennen, daß ihr Gegner bereits Executionsbefehle gegen sie ausgewirkt hatte.

Anleiter, wofür in lat. Urk. inductor und nuntius publicus vorkommt, hieß derjenige, welcher nach ausgeklagtem Processe von dem Kläger als Vollzieher des Urtheils erbeten und von dem Gerichte als solcher bestätigt wurde. Urk. Kaiser Ludw. v. 1332 in Johannis Rer. Mogunt. II. 606: „vnd begerten zu anleitern vmb dieselben 6000 Mark Silbers Gotfrides Herren von Eppinstein — die wir ouch von Gerichts wegen zu anleitern in gaben — daß sie denselben Dechene vnd Capittel daruf sullen anleiden alse recht ist —." Alberti I. Regis. Constit. Pacis §. 35. ap. Pertz Monum. Legg. II. 483: „Von anlaittung dem die geben wirt. Wir setzen und gepieten wer sein clag mit recht volfürt, das im anleite ertailet wirt auff die läwt oder auf die gut darauf er geclagt hat, das der richter einen anlaiter geb, den er vordert, und sol im der anlaiter die anlaite geben mit des nächsten richters poten da die anlaite geschehen ist, vnd sol auch der Herr zu Hoff entpieten auff seinen aid, das die anlaittung geschehen sey an gevärd mit seinem offen prief" — S. Anleit.

Anleitsbrief, s. Anleit.

Anleitung, s. Anleiter.

Anlend, Antrieb, angeschwemmtes Land, anlenden, sich ansetzen (von Land, das vom Wasser fortgeschwemmt wird). Ryurrecht v. 1452 (in v. Steinen Westphäl. Gesch.): „wair einem dat water sin land afgrave oder breke u. darbeneden of an der ander siden der Ruir einem anderen weder an sin land drive und lende, so enmoge deiselvige sinem afgedreven Lande nicht volgen, sunder dem et so an sin land gedreven, bei mog es auch gelich des sinen nütten u. gebruken; und so deiselvige, dem sin land afgedreven were, so veil an torve oder twige, dar eine gans mit eren jungen op sitten könde, behalde, wan dar dan wederumb etwat anlenden worde, mag hei datselvige anlend vor sich halden und dem volgen und vor sich und sin erven gebruken."

Anlenden, s. Anlend.

Anliegen, anliggen. 1) Dringend um etwas bitten, Jemandem dringend ein Anliegen vortragen; 2) impers. in der Redensart: „was lit üch an?" in

Mone Badisches Archiv I. p. 122 („was habt Ihr für ein Anliegen? woran ist Euch gelegen? woran liegt es Euch?"); 3) sich angelegen sein lassen, dringen, dringend sein oder werden, schwer auf etwas lasten, bedrängen; so in den Statut. Bremens. 106: „Idt en were dat der Stadt alſo grote Noet anlege." Am häufigsten kommt in dieser Bedeutung das Particip „anliegend, anliggend", dringend, vor, z. B. „mit sondern anliegendem flysse"; eben so „anliegende Notdurft", und in e. Urk. v. 1496 in Gercken Fragm. March. III. 101: „vmme syner anliggende noth willen". Ungedr. Urk. des Markgr. Waldemar v. 21. Dec. 1315 (im Zerbster Archiv): „Ock isset, dat itwelcke nye bede, dwanck edder jenigerleye borden — vnsen lande anliggende worde schen, daruon dat genante dorp aller dinge schall stan vngeroret." Sehr häufig auch in der Verbindung „anliegende Sache", z. B. in den Stat. Bremens. Art. 3: „dat dem Rade alsülke grote Sake anliggende were"; in e. Briefe Ulrichs v. Hutten an Franz v. Sichingen: „denn wahrlich darf Niemand sagen, daß er mit einem Freund verwahrt sey, er hab dann den in seinen nothdürftigen anliegenden Sachen dermaßen versucht und geprüft —."

Anliggen, s. Anliegen.

Anmuthwillen, aus Muthwillen, ohne rechtlichen Grund, leichtsinnig vor Gericht verklagen. Alt. Bair. Recht v. 1346 (Orig. im Fürstl. Wittgenstein'schen Archiv) in Heumanni Opusc. p. 59: „enprüft aber er im, so ist der clager dem antwurtter vnd dem Gericht halb als vil schuldig, darumb daz er in angemutwild hat —."

Annale (sonst auch Annuale) 1) nach Papias dasselbe was Anniversarium, die jährliche Seelmesse für einen Verstorbenen. Nach Lindwodus ad Provinciale Eccles. Cantuar. l. 3. tit. 23. p. 329 u. 345. ed. 2., bei Willelmus Thorn in Chron. p. 1894, und im Monastic. Anglican. I. 149 wird darunter eine Todtenmesse verstanden, die durch ein ganzes Jahr hindurch gefeiert wird; 2) überhaupt das jährlich wiederkehrende, z. B. die jährlichen Lasten der Bürger, in e. Urk. des Herzogs Odo v. Burgund v. 1206 bei Perard. Burgundica p. 299: „nec eidem (sc. dem Fremden) liberum villae forum conceditur, donec per annum et diem in illa fecerit mansionem; et si tunc forum velit requirere et annalia villae rite executus fuerit, sibi villae forum conceditur." In folgender Stelle bedeutet das Wort vielleicht einen Jahrmarkt (im Gegensatz der Wochenmärkte): „Rex restituit — mercatum die Sabbati, quod est in burgo omnibus septimanis, et medietatem annalis, quod est in festivitate sancti Benigni (Chron. S. Benigni p. 426; auch in e. Charta Rudolphi Regis Francorum ap. Perardum in Burgundicis p. 162.)

Annales, 1) Oeffentliche Acten, die jahrweise geführt werden, in lex 65. Cod. Theod. de Appellat. 2) Eine Art jährlicher Census in e. v. Ducange angeführten Urk. v. 1236 der Toulouser Rechnungskammer: „mandatos, annales, census, usus" etc. 3) Historische Jahrbücher, Annalen, ein Verzeichniß dessen, was in einem Jahre geschehn ist. Sie sind von Chroniken oder Zeitbüchern mehr dem Namen, als der wesentlichen Beschaffenheit nach verschieden, wenn auch die letztern oft etwas mehr umfassen und gemischtern Inhalts zu sein pflegen. Eine schärfere Unterscheidung zwischen beiden könnte also darin gesetzt werden, daß in Annalen die merkwürdigsten Vorfälle eines Jahres einfach kurz aufgezeichnet werden, Chroniken dagegen schon einige Merkmale historischer Kunst an sich tragen und Einzelnes ausführlicher erzählen; sie wurde aber in den Zeitaltern, aus denen die meisten noch vorhandenen Geschichtsbücher der Art abstammen, fast nie beobachtet. Es würde sogar unrichtige Vorstellungen und Verirrungen veranlassen, wenn der nach seinen Kennzeichen theoretisch leicht auszumittelnde Begriff in der Wirklichkeit geltend gemacht werden sollte. — Im Allgemeinen werden die Annalen nach den Verfassern benannt; wenn diese nicht genannt oder ausgemittelt sind, werden die Geschichtswerke nach dem Orte bezeichnet, wo sie geschrieben oder gefunden wurden, z. B. die Annales Mettenses, Fuldenses, Verdunenses, Augstburgenses, Vedastini (St. Vaast in Artois), Sangallenses etc., ohne daß der geschichtliche Stoff sich auf diese Oertlichkeit beschränkt; oder sie tragen den Namen von dem Manne, der sie entdeckt oder bekannt gemacht hat, z. B. von Petav, Loiset, Baluze ꝛc. — Die allgemeinern Eigenschaften, welche diesen Geschichtswerken eigenthümlich sind, lassen sich darauf zurückführen, daß sie in der Regel keine politische oder sittliche Absichtlichkeit, auf die sie berechnet sein könnten, verrathen, wol aber die Denkart des geistlichen Standes und des Zeitalters, dem sie ihre Entstehung verdanken: Neigung zum Wunderbaren, kindliche Leichtgläubigkeit und Hingebung an schwankende Gerüchte, öftere Verwirrungen und Verwechselungen in Namen und Zeitbestimmungen, und Verstöße gegen Länder- und Ortskunde, wenn diese über die Grenzen einer Provinz oder Diöces hinaus reichen soll. Die meisten, auch die besseren, sind theilweise aus vorhergegangenen abgeschrieben; oft tritt bei solcher Abschreiberei die Eigenthümlichkeit des Sammlers hervor, er benutzt, was er versteht und nach seinem Gesichtskreise für wichtig hält, verkürzet und erweitert, beschränkt sich in seinen Auszügen auf sein Land und Volk, und läßt aus, was dahin nicht zu gehören scheint; und so mögen verschiedene Recensionen älterer Geschichtsbücher entstanden sein, dergleichen wir z. B. von der Frankengeschichte des Gregorius von Tours besitzen. Ueber das Zeitalter, in welchem sie abgefaßt wurden, pflegen sie ausführlicher zu sein und mehr oder minder Eigenthümliches zu haben; auch den schlechtesten muß in dieser Hinsicht einige Brauchbarkeit oft zugestanden werden. In der Zeitrechnung herrscht große Verschiedenheit, Einige, z. B. Hermann Contractus (s. d. J. 1000), Marianus Scotus, Lambert von Aschaffenburg ꝛc. zeichnen sich durch sorgfältigere Genauigkeit aus, Andere, z. B. Wittichind, Sigebert von Gemblours, sind nachläßiger. In den ältesten wird die Zeit nach römischen Consuln oder nach Kaisern, von Marcellinus nach Indictionen bestimmt, seit Ende des 8ten Jahrh. oft nach Christi Geburt; die Fuldaschen Annalen u. m. rechnen nach Jahren des fränkischen Reichs, viele nach den Regierungsjahren der fränkischen, deutschen, engländischen Könige; Einige stellen mehre Zeitbestimmungen neben einander, z. B. Victor von Tunnuna, Marianus Scotus, Sicgbert von Gemblours u. a. In den früheren wird die römische Tagesbezeichnung beibehalten oder der Wochentag angegeben; in den späteren wird nach Monatstagen oder nach Fest- und Heiligentagen gerechnet. An chronologischen Abweichungen und Widersprüchen ist kein Mangel, und diesen läßt sich oft nur durch mühsame Prüfung des Zeugenge-

wichts nach Orts- und Zeitverhältnissen oder durch Entdeckung des Urzeugen abhelfen. Bis gegen Ende des 13ten Jahrh. sind die Annalen und Chroniken in lateinischer Sprache geschrieben. Die Latinität ist gewöhnlich barbarisch, seit dem 9ten Jahrh. bessert sie sich, oft in Ziererei und Spielerei ausartend, wie sie bei Eginhard, Lambert, Witichind, Adelbold, Otto von Freysingen u. a. sich zeigt; so schön wie Hugo Falcandus schreibt fast kein Historiker weiter. Der eigenthümliche Sprachgebrauch und Kunstausdruck erfordert ein sorgfältiges Studium. Vieles ist aus der gemeinen Landessprache in Italien, Frankreich und England in sie übergegangen. Seit dem 13ten Jahrh. wurde von der Landessprache in Italien, seit dem 14ten in Frankreich und Deutschland nicht selten Gebrauch gemacht. Die Würdigung im Einzelnen hängt von örtlichen Bestimmungen und von Beschaffenheit des Inhaltes ab. In Ansehung der örtlichen Eigenthümlichkeit ist zu bemerken: Die deutschen Geschichtsbücher sind am umfassendsten und zeichnen sich durch Genauigkeit, Vollständigkeit, oft auch durch Geist, Ton und Sprache am vortheilhaftesten aus, ihnen stehen die engländischen an Treue und Bestimmtheit über Einzelnes am nächsten; die italienischen beschränken sich auf engere Kreise, werden reichhaltig und lehrreich, wenn sie einzelne Städte, Männer und Zeitabschnitte betreffen, sind aber selten von leidenschaftlicher Parteilichkeit ganz frei; auch die französischen pflegen enger begrenzt zu sein und athmen oft hierarchische Einseitigkeit; die meiste frömmelnde Möncherei herrscht in den spanischen; in den skandinavischen waltet Aufmerksamkeit auf die regierenden Geschlechter. Was den Inhalt anbetrifft, so können die Geschichtswerke des Mittelalters in drei Classen getheilt werden. In die erste Classe gehören die Beschreibungen einzelner Begebenheiten, denen die Erzähler nahe genug standen, um vollständiger über dieselben unterrichtet sein und Auskunft geben zu können, so z. B. Eginhard's Leben Karl's, Ermoldus Nigellus Leben Ludwig's, Nithard's Bericht von den Streitigkeiten nach Ludwig's Tode, Abbo's Schilderung der Normannischen Belagerung von Paris, Luitprand's Geschichte seiner Zeit, Adelbold's Leben Heinrichs II., Bruno's Geschichte des Sächsischen Krieges, mehre Darstellungen einzelner Kreuzzüge und sehr viele andere Monographien, besonders von Italienern. — Für die zweite Classe eignen sich die Geschichtswerke, welche einen Staat oder ein Volk im Ganzen oder theilweise betreffen, sie sind mit mehr oder minder Einsicht und Sorgfalt zusammengetragen, haben viele Ueberlieferungen und Eigenthümlichkeiten einzelner Zeitalter aufbewahrt und nehmen gewöhnlich an Vollständigkeit und Brauchbarkeit zu, je mehr sie sich der Zeit nähern, in welcher ihre Verfasser leben. Die Menge dieser geschichtlichen Arbeiten ist sehr groß, sie sind besonders für die Specialgeschichte von Landesstrichen und einzelnen Orten oder enger begrenzte Zeitabschnitte ergiebig. Am zahlreichsten finden sie sich in Italien, aber auch Frankreich, Deutschland, England, Spanien und der Norden haben keinen Mangel daran. — Die dritte Classe besteht aus allgemeinen Jahr- oder Zeitbüchern, welche gewöhnlich vom Anfange der Welt bis auf das Zeitalter ihrer Abfassung fortlaufen. Ihr Werth ist am ungleichsten, in der älteren Geschichte werden immer die Vorgänger benutzt, oft wörtlich ausgeschrieben, bisweilen verständig verglichen, viele bestehen bloß in Auszügen, Selbständigkeit und Wichtigkeit gewinnen sie in ihrem Zeitalter, wie bei Rhegino, Hermann Contractus, Marianus Scotus, Sigebert von Gemblours, Gottfried aus d. Kloster S. Pantaleons in Cöln, Gottfried von Viterbo u. a. ersehen werden kann. Philosophischer Geist offenbaret sich bei Otto von Freisingen (starb 1158) und achtungswerthe Reichhaltigkeit und Genauigkeit bei Matthäus Paris (st. 1259). Mehre andere zeichnen sich auf die eine oder andere Weise aus. Am schwierigsten und folgereichsten ist die Bestimmung der Glaubwürdigkeit der Annalen und Chroniken des Mittelalters. Das, was sie als gleichzeitig und in der nächsten oder näheren Umgebung des Verfassers geschehen berichten, ist selten blos aus unsicheren Gerüchten und unverbürgten Erzählungen geflossen, wenn es nicht die offenbaren Kennzeichen gutmüthigen Wunderglaubens, befangenen Urtheils und dogmatischer Auslegung an sich trägt. In den Klöstern wurde durch die Verbindungen, welche mehre unter sich hatten, vieles in Erfahrung gebracht, die Verwandten der Klosterbrüder theilten ihnen manches mit, viele Große fanden im Umgange mit Mönchen ihre Erholung, und unterhielten dieselben bei ihren Besuchen mit merkwürdigen Vorfällen und Begebenheiten aus eigener Erfahrung, es würde auch sonst befremdlich sein müssen, wie die Erzähler, in ihrer Abgeschiedenheit von der Welt, zur Kenntniß so mannigfaltiger Einzelnheiten gelangen konnten. Mehre Annalisten und Chronisten waren jedoch durch ihren Antheil an Staatsgeschäften und durch Mithandeln von dem Geschehenen genau unterrichtet und konnten als Urzeugen ihre Wahrnehmungen mittheilen. Luitprand's vielseitige Geschäftserfahrung ist in der Geschichte seiner Zeit 891 bis 946, und besonders in seinen Nachrichten vom oströmischen Kaiserhofe nicht zu verkennen. Adelbold, Bischof von Utrecht (st. 1027), stand bei K. Heinrich II. in großem Ansehen, und war unmittelbar genau von dessen Geschichte unterrichtet, und dieses zeigt sich in seinen Nachrichten von den ersten drei Regierungsjahren dieses Fürsten. Adam von Bremen (st. 1076) gab über das nördliche Deutschland und über Scandinavien, meist aus eigener Erfahrung oder mit Benutzung unmittelbarer Zeugnisse, Auskunft. Der sächsische Mönch Bruno (st. n. 1082) beschrieb den sächsischen Krieg als Zeitgenosse treu genau, und theilt vollständige Actenstücke mit. Otto von Freysingen konnte im 7. Buche seiner Chronik die Zeitbegebenheiten vollständig und wahrhaftig darstellen, da er von seinem Stiefbruder K. Conrad III. und von dessen Nachfolger K. Friedrich I. über die wichtigsten Staatsangelegenheiten zu Rathe gezogen wurde, und sein trefflicher Fortsetzer Otto von St. Blasio spricht in seiner Zeitgeschichte (1146-1209) fast überall als Augenzeuge oder von unverwerflichen Gewährsmännern unterrichtet. — In einigen Klöstern in England und Frankreich war es Sitte, daß die Zeitgeschichten von dazu ernannten Klosterbrüdern amtlich aufgezeichnet und geprüft, daher auch als urkundliche Quelle anerkannt wurden, wovon die Chroniken der Abtei St. Denys das namhafteste Beispiel sind, vergl. Wilhelm de Nangis. — Einige Jahrbücher sind aus urkundlichen Schriftvorräthen geschöpft; und wenn auch manches Unächte (wie es im 11ten Jahrh. nicht selten sich vorfand und daher auch gesetzlich verfolgt wurde, s. Leges Barbar. ed. Conciani T. I. p. 228) benutzt worden ist, so ha-

ben dergleichen Arbeiten doch einen unbestreitbaren Vorzug vor denen, welche nur auf Erzählungs-Ueberlieferungen beruhen. So ist das Chronikon der Benedictiner-Abtei Fursa im H. Spoleto, auch Chronikon Acutianum genannt (in du Chesne Samml. B. 3. S. 650), welches sich über die fränkische und italienische Geschichte 669—930 verbreitet, aus klösterlichen Urkunden zusammengestellt und daher überall gleichzeitig; und so sind der vorhin erwähnte Bruno, der Engländer Eadmar in seiner (von Selden herausgegebenen) Zeitgeschichte 1066—1122, Burcard's (1226) Geschichte Friedrichs I. u. a. wegen eingerückter Urkunden merkwürdig. — Ueberhaupt ergiebt sich aus dem Gehalt und Ton der Werke selbst das Maaß des Scharfsinns und Prüfungsgeistes, der Unbefangenheit und Erfahrung ihrer Verfasser. Einen solchen guten Geist nehmen wir wahr im Marianus Scotus, im Sigebert, in Gaufred's französ. Geschichte 996 bis 1184, in Helmold's slawischer Geschichte, in Heinrichs ausgezeichnet guter liefländ. Chronik, in der königl. Chronik des h. Pantaleon zu Cöln, von drei Verfassern, 1000, 1106 u. 1162, und von Gottfried bis 1237 fortgeführt, in dem unter Conrad's v. Lichtenau Namen bekannten Geschichtsbuche mit dem Anfange des 13ten Jahrh., in dem für Sächsische Geschichte fruchtbaren, von einem Conrad (1225) verfaßten Chronicon Sanpetrinum od. Montis Sereni, in den Annales Colmarienses ꝛc. — Da in der früheren Geschichte immer andere Jahrbücher zu Grunde liegen, und diese oft wörtlich, oft mit Verbesserung der Sprache, oft mit Auswahl benutzt sind, so ist viel daran gelegen, die Quellen auszumitteln, aus welchen geschöpft worden ist, was durch sorgfältige Vergleichungen und immer weiteres Zurückgehn auf die vorhergegangenen historischen Vorarbeiten erreicht werden kann. Die Petav'schen Annalen 768 bis 800 sind aus den Til'schen 708 bis 808 entlehnt; die Loisel'schen, 814 geschrieben, sind häufig, besonders bei Regino, der ihre schlechte Sprache umarbeiten wollte, benutzt worden; die Annales Laurishamenses 714 bis 817 liegen bei denen im Kloster des h. Arnulph zu Metz (Ann. Metenses) geschriebenen 687 bis 904, b. Hermannus Contractus, bei dem ersten Theile des bis 1137 reichenden hildesheim. Chronicons und bei Andern zum Grunde. Die bessern Annalisten ziehen mehrere Vorgänger zu Rathe, so z. B. die Bertin'schen Annalen 714 bis 882 zuerst die Loisel'schen, dann bis 830 die sogen. Eginhart'schen, dann sind sie selbständig; so auch Witichind, Ditmar, Otto v. Freysingen, Albert v. Stade ꝛc. Kann durch fortgesetzte Forschung der Urzeuge entdeckt werden, so hängt dessen Gültigkeit von genauerer Bestimmung der Gegend und des Zeitalters, in welchem er geschrieben, ab; die erste wird oft an der größern Ausführlichkeit und Genauigkeit sichtbar, womit er von örtlichen Ereignissen Nachricht giebt. Nach solchen Gründen ist das Vaterland des Fredegarius Scholasticus in Burgund und zunächst in Aventicum zu suchen; das Chronicon Moissiacense 408 bis 818 ist in Deutschland geschrieben oder aus deutschem Originale entlehnt. Um die Zeit zu bestimmen, ist große Umsicht wegen der vielen Fortsetzungen und Ergänzungen oder kopflosen Nachschreibereien zu beobachten; bei vielen Werken von größerm Umfange müssen gewöhnlich mehrere, zu ganz verschiedenen Zeiten lebende Verfasser unterschieden werden. — Oft geben die Annalisten entweder im Allgemeinen, indem sie sich auf die ältern Vorgänger berufen, oder aber bestimmter und genauer an, wo sie Andere benutzt und wo sie aus eigner Erfahrung geschrieben haben. Das thut z. B. Regino bei dem J. 814, der Astronom (741 bis 843) nennt Adhemar als seinen Führer bis auf die Regierungszeit Ludwigs d. Frommen; so Heinrich v. Huntingdon, Albericus ꝛc. So wörtliche Ausschreiberei, wie die Annales Mutinenses (1131 bis 1336) enthalten, ist doch eine Ausnahme.

Annatae, ein gewisser Theil der Einkünfte des ersten Jahres von geistlichen Aemtern und Pfründen, welchen ein Neuangestellter noch vor erhaltener Confirmation an die päpstliche Kammer zu entrichten hatte. Wie alt immer diese Abgabe sein mag, die Geschichte des kanonischen Rechts weis't keinen Gegenstand auf, der dem römischen Stuhle so viele Vorwürfe zugezogen hätte, als dieser. Hätte man jedoch das Axiom beherzigt, daß historische Institute sich nur allmälig zu entwickeln pflegen, so würde manches, was zum Unglimpf oder auch als Ehrenrettung über die Annaten bisher gesagt wurde, entweder mit Bescheidenheit umgangen oder mit würdiger Schonung bestimmter und berichtigend ausgesprochen worden sein. — Schon im 4. Jahrhundert fand die Sitte Statt, für den Act der Weihe Summen zu geben, Summen zu nehmen (Decretum Gratiani Causa I. quaest. 1). Von da an griff das Uebel schnell um sich. Synoden, Päpste, Kirchenväter und Patriarchen sprachen ernst und kräftig dagegen, aber ohne Erfolg (Lannoy Eccles. romanae circa simoniam traditio, Tom. II. Pars. II. seiner Werke, Ausgabe von 1731). Selbst der Kaiser erließ strenge Verbote (Cod. Justinian. l. 1. tit. 3. const. 31), aber die Gewohnheit hatte schon zu tiefe Wurzeln geschlagen, als daß sie ganz hätte verdrängt werden können; er hat daher hier und da Nachsicht (Nov. 123 in mehreren Capiteln), nur soll von den Ordinirten in der Regel dem, der die Ordination ertheilt, nie mehr gezahlt werden, als die einjährigen Einkünfte des Kirchenamtes, unius anni emolumenta (daher Annaten. Gothofred in den Noten zu c. 16. Novellae 123; vgl. auch c. 3 derselben Novelle) betragen mögen. Jedoch das alte Uebel war trotz sehr vieler Stimmen, die sich dagegen erhoben hatten, selbst noch im 7. Jahrh. krebsartig (Concil. Toletanum c. 3), und wie sehr man alle vorhergehenden Detestationen und Verordnungen außer Acht ließ, geht sprechend genug schon aus Gratian's Decret hervor (c. 10. 12. 21.). Aber auch abgesehen von den daselbst aufgeführten und mehren ähnlichen Verfügungen sowol der orientalischen als occidentalischen Kirche, die eingeschlichenen Verkäufe der Kirchenämter sind erwiesen und zu bekannt, als daß man den gegründeten und laut beklagten Schein der Simonie an der zeitherigen Verleihung der Pfründen beseitigen könnte. Erst im 11. Jahrh. reinigte sich die Kirche des Occidents von diesem Flecken, den jener Unfug auch ihr zugezogen hatte, dadurch, daß sie den Unterschied zwischen Ordination und Collation schärfer ins Auge springen ließ, und Erste zwar gratis ertheilte, Letztere aber nach wie vor gleichwol gegen Entgelt (Sarpi Hist. Conc. Trident. p. 848. Lpz. Ausg.). Dieses ließen sich, wenn und wo der Fürst als Collator nicht zugegriffen hatte, Bischöfe, Erzbischöfe und selbst der Papst entrichten, und man mußte sowohl bei kleinern als größern Kirchenämtern (Ludwig de Jure Annatarum T. II. p. 945.) die Verleihung und nebst dieser wol auch die Bestätigung bezahlen, ohne daß se-

doch immer und überall und gleich streng eine ebenmäßige Taxe gefordert und erlegt worden wäre. (Marca De Concord. Sacerd. et Imper. l. 8. c. 13. §. 7. 59.). Indessen, die Geschichte der einzelnen Kirchen bewährt es, schwebten dabei annui reditus, primi anni proventus, fructus unius anni immer und überall als Maßstab vor Augen. Nach und nach wurden Sache und Ausdruck so geläufig, daß man zu Rom über die fructus primi anni, bei günstigen Anlässen, eben so oberherrisch, wie es zuvor die Fürsten eine Zeitlang thaten, zu verfügen versuchte, zuerst in favorem aliorum und dann auch mit Bedacht auf sich selbst (Thomassin de vet. et nov. ecclesiae discipl., P. III. l. 2. c. 58. §. 64; c. 11. extrav. comm. de praebendis), und zwar bald auf ein Jahr, bald auf zwei, drei und mehre Jahre. Den Weg zu dieser Abgabe bahnte die im 12. Jahrh. unter den Bischöfen außerhalb der römischen Diöcese einreißende Sitte, sich mit Umgehung ihrer Metropoliten in Rom consecriren zu lassen, und die im 13. Jahrh. schon als Gerechtsame des päpstlichen Stuhles geltenden Anmaßungen Gregors VII. und seiner Nachfolger, allen Bischöfen der Christenheit erst durch die päpstliche Confirmation das Recht zur Ausübung ihrer Aemter zu ertheilen. Der Papst und die Cardinäle theilten unter sich die dafür von den Bischöfen nach Maßgabe und meist bis zum Betrage ihrer jährlichen Einkünfte zu entrichtenden Gebühren und Taxen. Die Consecration eines Bischofs von Mans kostete ihn, wie Roger Hoveden in der Hist. angl. ad a. 1190 berichtet, 700 Mark Silber, und einen Theil dieser Gebühren nannte man schon im 13. Jahrh. Annaten, (Franc. Berthier Diss. sur les Annates im 13. Theile der Hist. de l'eglise gallicane). Dies waren jedoch die in der Geschichte der Händel des päpstlichen Stuhles mit den christlichen Nationen so sehr berüchtigten Annaten noch nicht. Erst nachdem Clemens V. und Johann XXII., jener 1305, dieser 1317 den Versuch gemacht hatten, die jährlichen Einkünfte der vacant werdenden geringeren Beneficien in England und Irland für ihre Curie einzuziehen (Walsingham in hypod. Neustriae p. 96. 97. Raynaldi Annal. ad a. 1317. n. 49), reservirte derselbe Papst Johann sich durch die Constitution v. J. 1318 die Einkünfte eines Jahres von allen innerhalb der nächsten 3 Jahre vacant werdenden niedern Beneficien, welche bisher keine Abgaben an den Papst zu entrichten hatten, als Präbenden, Caplaneien, Parochialkirchen u. s. w. unter dem Titel Annaten zum Besten der römischen Kirche, daher er als Erfinder dieser Abgaben angesehen wird. — Durch diese Sitte, obschon sie jetzt noch weder allgemein noch bleibend war, und erst noch auf der Synode zu Vienne (im J. 1311) gewaltig angegriffen wurde, gewöhnte man sich so sehr an ein leichtes Behandeln der fructus primi anni, daß es als ein Wunder angesehen werden müßte, wenn die Päpste der damaligen Zeit den Vortheil ihrer Kammer außer Augen gelassen, und von der Befugniß, welche sie Anderen zeitweise ertheilten, bei günstiger Gelegenheit nicht auch zum Besten ihrer Kirche fortwährenden Gebrauch gemacht hätten. Es geschah, und zwar zu einer Zeit, die nie vortheilhafter hätte eintreten können, indem die Umstände das Verfahren des eigentlichen Schöpfers unserer Annaten, Bonifaz IX. in Schutz zu nehmen und zu rechtfertigen schienen. Es hatten sich nämlich schon eine geraume Zeit vor ihm die Consistorial-Beneficien so sehr vermehrt, daß beinahe schon alle Kirchenämter im Occident von Rom aus vergeben wurden. Hiebei hielt sich nun der Papst an die alte, durch Justinians Gesetzgebung rechtskräftig gewordene Sitte, einen Theil der Einkünfte des Beneficiums sich für die Collation verabfolgen zu lassen. Diese Taxe, bis auf das Jahr 1392 der Quantität nach unbestimmt und veränderlich, bestimmte Bonifaz im genannten Jahre, verordnend: daß von allen Beneficien die Hälfte der Früchte des erstjährigen Ertrages an die apostolische Kammer entrichtet werden solle. Diese Vorschrift galt zunächst zwar nur jenen Beneficien, quae a sede apostolica conferebantur, aber sie wurde bald und ohne Bedenken, welche Veränderungen auch immer mit der Anstellung vorfallen mochten, auch auf jene Kirchenämter ausgedehnt, in Ansehung derer zu Rom blos die Confirmation nachgesucht werden mußte. Daher man denn auch über diesen lästigen Tribut alsbald allgemeine Klagen erhob, die aus verschiedenen Quellen viele Bitterkeit in sich gesogen hatten. Denn jeder Neuangestellte sollte von den Revenüen seines Beneficiums die Hälfte des jährlichen Ertrages an die päpstliche Kammer anticipando abgeben, und erhielt bis dahin die Bestätigungsbulle nicht, was alle Bischöfe und Beneficiaten, wollten sie zum Genusse ihrer Aemter gelangen, oft in die Nothwendigkeit setzte, zuvor sich in Schulden zu stecken. Ueberdies konnte man nicht gleichgiltig darüber sein, daß durch diesen Kanal eine Menge baren Geldes aus allen christlichen Reichen abgeleitet wurde. Und wo floß es hin? wozu wurde es verwendet? Zum Wohle der Kirche wohl nicht, das sah und hörte man, denn die römischen Courtisanen wurden von nun an üppiger, verschwenderischer und übermüthiger, als sie es je waren. Zum Glück entstand das große Schisma in der Kirche, wodurch ein eigenes Gefühl der Nothwendigkeit angeregt wurde, den vielfältigen Mißbräuchen gelegentlich desto nachdrücklicher Einhalt zu thun, je gewisser sie namentlich in Hinsicht auf Gelderpressungen ins Unendliche getrieben waren, was Aeneas Sylvius (epist. 16.) als er seine 16. Epistel schrieb, noch unbefangen und wahrhaftig überfließend bestätigt, indem er sagt: Nihil est, quod absque argento romana curia dedat. Ipsa manuum impositio, et spiritus sancti dona venduntur, nec peccatorum venia nisi nummatis impenditur. Jedoch die Väter zu Pisa (1409) halfen den Klagen gegen die Annaten nicht ab. Dagegen aber gabs auf dem Concil zu Costnitz (1414—18) heftige Debatten darüber. Die Franzosen sprachen mit würdevoller Freimüthigkeit (Edm. Richter Hist. Conc. gen. l. 2. c. 3. §. 19. sq.; Hardt Acta magni oecumenici Constantiensis concilii T. I. P. 4. p. 761.), die Spanier nahmen die Annaten in ihre Messe pro Simonia auf (Hardt l. c. p. 1504.), die Deutschen nannten die Erhebung derselben eine extorsio inhumana u. s w. Kurz die Kostnitzer Synode zeichnet sich durch einen ehrwürdigen Geist der Widersetzlichkeit aus, und setzt die Annaten in der vierzigsten Session wirklich unter die Gegenstände, welche einer Reformation bedürften. Allein die Deutschen, Spanier und Franzosen scheinen durch die ausdauernde Zähheit der Italiener unbemerkt erschöpft worden zu sein, denn in der 43. Sitzung wurden die Annaten stillschweigend wieder bestätigt (Thomassin l. c. c. 59. §. 2; Nat. Alex. ad saec. XV. u. XVI. Dissert 9. art. 3. §. 4.) und darauf

namentlich von den Deutschen, welche Martin V. durch ein eigenes Concordat hinzuhalten wußte, auf 5 Jahre neuerdings bewilligt. Würdiger, kräftiger und durchgreifender verfuhr die Synode zu Basel (1431—49). Sie brandmarkte den Gebrauch der Annaten in der 21. Sitzung als eine Corruptela Simoniaca und setzte fest, daß der Papst »ratione literarum tam in curia romana, quam alibi pro se in confirmatione electionum — annatarum, communium et minutorum servitiorum, primorum fructuum, deportuum aut quocunque alio titulo, colore aut nomine praetextu cujusvis consuetudinis, privilegii.. aut alia quavis occasione directe vel indirecte« in Zukunft nichts mehr fordern solle. Dieses Decret wurde nebst anderen am 26. März 1439 auch von der deutschen Nation feierlichst acceptirt, u. vom Papst Eugen IV. in dem Concordat mit den Worten: »insuper quascunque obligationes super annatis seu communibus et minutis servitiis... usque in praesentem diem remittimus et relaxamus,« zwar in bester Form Rechtens bestätiget und zugesagt, allein bei der Indolenz Friedrichs III. war es dem schlauen Unterhändler Aeneas Sylvius ein leichtes, der deutschen Nation und Kirche die errungenen Vortheile wieder aus den Händen zu winden (Concordatum Vindobonense an. 1448. ap. Schmauss Corp. Jur. publ. no. 8.), und so wie in Deutschland, wußten die Päpste auch in den übrigen christlichen Reichen, wie eifrig man sich daselbst auch immer für die Abschaffung der Annaten eine Zeitlang erklärte, durch ähnliche Verträge dieselben wieder zu erhalten, und in deren Besitz, obgleich unter manchen Modificationen, bis auf die neuesten Zeiten sich zu behaupten (vgl. Pereira Protestation wider d. röm. Kanzleiregeln. A. d. Portug. v. le Bret. 1780). Jedoch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß eben durch jene modificirenden Bestimmungen manche der größten Mißbräuche, welche ehedem mit der Erhebung der Annaten verbunden waren, entweder wirklich oder doch in thesi beseitiget worden sind. Insbesondere hat man die Willkür, vormals hauptsächlich bei Taxirung der Beneficien sichtbar, ausgeschieden und zu verbannen gesucht, und dadurch, zur Ehre der Römer und zur Erleichterung der Kirchen und Nationen das Widerlichste u. Beschwerendste an den Annaten entfernt. Den Beweis hierüber liefert das Concordatum Vindobonense, dessen §. 7 die römischen Grundsätze recht bestimmt und so allgemein ausspricht, daß man dieselben wenigstens in der Schule auf alle christlichen Kirchen anzuwenden versucht werden möchte. Es sollen nämlich in Folge des angeführten §. die Annaten in Zukunft a) von allen Kathedral-Kirchen und Consistorial-Abteien nach dem Maßstabe, der sich in den Schätzungsbüchern (libri camerae apostolicae) befindet, zwar entrichtet werden; wenn aber b) eine oder die andere Kirche nach dieser Taxe zu hoch angesetzt wäre, soll eine Revision Statt finden; überdies c) soll jene Taxe nur in 2 Jahren, und jedes Jahr mit einer Hälfte, abgeführt werden; auch d) soll dieselbe, wenn bei einem Beneficium in einem Jahre zwei oder mehrmal ein Erledigungsfall einträte, nur einmal bezahlt werden; und endlich e) sollen die Deutschen von keinem Beneficium, welches nicht 24 florenos de camera erträgt, Annaten zu entrichten haben. Diesem Zusatze verdankt wenigstens die deutsche Kirche die schöne Folge, daß außer den Episkopaten und etwa den Dignitäten an den Kathedral-Kirchen seit 1448, von keinem sonstigen Beneficium Annaten entrichtet werden, weil keines derselben zu 24 Ducaten angeschlagen ist, und bei den ersten wußte man die Sache auch immer so einzuleiten, daß von Zeit zu Zeit bedeutende Ermäßigungen erfolgten. Daher denn auch die Annaten, wenigstens in den neuern Zeiten, nicht mehr so drückend gewesen sein sollen, als vormals. Gedruckt wurden die libri zu Nürnberg 1523, Frankfurt 1612, Franecker 1651, doch mit unverbürgter Aechtheit. Allein es kann doch wohl nicht in Abrede gestellt werden, daß sich die Römer an das Wiener Concordat und die libri camerae apostolicae nicht immer streng und genau gehalten haben, weshalb denn auch die deutsche Nation fortwährend Beschwerden führte, denen sogar der Kaiser in seiner Wahlkapitulation sichere Abhilfe zusagen mußte.

Annathes, proximi nach Papias, also wohl corrumpirt aus Agnati.

Annatus, 1) einjährig, jährig, z. B. annatae oves, in Fleta s. Commentar. Jur. Angl. Londini 1647. l. 2. c. 79. §. 4; 2) erstgeboren, primogenitus (ante natus), in e. alten Erkenntniß v. 1254 bei Pithoeus Consuetud. Trecens. art. 14. Cf. J. Bourgoing De origine et usu vulgarium vocum, p. 70.

Annehmen, 1) Hinnehmen, an sich nehmen, ganz in der heutigen Bedeutung; 2) sich einer Sache annehmen, den Schein von etwas annehmen, etwas zur Schau tragen, etwas affectiren. Königshofen Chron. Alsat. c. 5. p. 299 de Secta Flagellantium: „wan sü noment sich großer heilekeit an;" eben so auch „sich Narrheit annemen;" 3) sich etwas herausnehmen, anmaßen, Urk. v. 1429 in Actis Wertheim. c. Wurtzb. an 1618 editis, p. 347: „also wann — der orden — den von Wertheim solch Gelaid nicht lenger lassen wolte, vnd auffsaget, so solten die v. Werth. sich des fürbaß nicht mehr annemen noch vnterwinden;" 4) Festnehmen, verhaften, gefangen nehmen. Alte Willkür der Stadt Halle von 1479 (Mspt. der Marienbl. daselbst) fol. 3: „daß wir diejenigen, die sich in solchenn peinlichenn sachenn vorwirckenn, vnnd durch vns gefenglichen angenohmen, nicht von vns kommen laßenn wollen noch sollen." Urk. v. 1499 in Lünig Reichs-Archiv P. Spec. Cont. II. Abthl. IV., Abs. III. p. 498: „Desgleichen sollen diejenigen, die vor den Landgerichten zu Giebichenstein vnd zu Glaucha verfestet, oder sich verwürcken — auf Ersuchen des Land-Gerichts angenommen werden."

Anniculatus, das Alter von einem Jahre, das einjährige Alter. Lex Salica tit. 2. §. 4: »Si quis tertussum porcellum furaverit, usque ad anniculatum —,« u. §. 5; »Si quis vero porcum post anniculatum furaverit.« Alexander Jatrosophista (msc. Ducange) Passion. l. 2. c. 83: „Unus porcaster et hedus et ipsi mediocres inter duros teneros, i. e. anniculatum aut bimatum.« Es geht aus diesen Stellen hervor, daß anniculatus mit anniculus nicht gleichbedeutend sein kann, sondern Substantiv ist.

Anniculus, einjährig, ein Jahr alt, von jungem Zuchtvieh überhaupt (nicht bloß von Schafen, wie Ducange meint); in den walischen Gesetzen in Wottonis Legg. Wallicis Lond. 1730 fol. 2. 42: »sed si illa seipsam purgare noluerit, camisia ejus inguinum tenus dilacerabitur et juvencus anniculus, cauda prius uncta, in manus ejus tradetur;« Exod. 12: »Erat agnus sine macula, masculus, anni-

culus;" Levitic. 14: „Ovis annicula;" Tabula S. Remigii Remensis (Duc.): Donat annis singulis de sigilo modium 1 —, anniculum 1, pullos 3, ova 15;" weiterhin: „Donant de sigilo modios 7 —, anniculos 7, agnum 1, pullos 22, ova 122;" endlich: „Donat uno anno foetas 2 cum agnis 2, altero anno anniculos 2, facit ad pratum dies 3." Im Liber Differentiarum (nach Duc.): „Anniculum, cum unum annum habet, ut anniculus puer."

Anniversalis, s. Anniversarium.

Anniversarium, Anniversalis, Anniversitas, 1) der Jahrestag, an welchem das Andenken eines Gestorbenen durch eine Messe gefeiert wird (officium anniversarium), cf. Kosen, Gesch. v. Dassel im Vaterländ. Archiv 1840, p. 190. Der Ausdruck findet sich in den alten Acten fast aller Klöster und Stiftungen. Capit. Carol. M. addit. 1. c. 73: „Ut pro abbate defuncto anniversarium fiat officium." Alcuinus lib. de divin. offic.: „Anniversaria dies ideo repetitur defunctis, quoniam nescimus qualiter eorum causa habeatur in alia vita." Joannes VIII. P. Epist. 91: „Quia intimasti pontificio nostro anniversalem magnae recordationis Domini Ludovici Imp. fieri, et ut pro eo proprias orationes celebraremus, rogasti —." Anastas. Bibl. in Leone II: „Hic fecit constitum — sed et ne Mauri quondam Episcopi anniversitas aut agenda celebraretur," Liber Differentiarium (Duc.): „Annus, totius anni spatio est, ut annua merces. Anniversarium est, quum repetentibus annis idem dies colitur, ut est coena universaria. Anniculum, cum unum annum habet, ut anniculus puer. Annale, est res aliqua, quae totius anni ordinem continet, ut annalis liber." Vergleichsurk. v. 1416 in Gercken Fragm. Marchica II. p. 96: „dar van enem iglichen anniversario vorgescreuen scholen ministreren in der kerken to Sehusen twe verdinghe unde — enen verdingh to den vigilien unde Selemissen." Urk. derer von Schulenburg v. 1356 in Gercken Fragm. March. IV. p. 30: „per pie memorie dilectum avunculum nostrum — et ad ipsius perpetuam anniversarii memoriam." Die Gedenktage der Märtyrer sollen zuerst vom Papste Anaklet, dann von Felix angeordnet sein. Später ward es Gebrauch, daß noch Lebende sich für Schenkungen an Kirchen die Feier ihres Jahrestages ausbedangen. So lies't man in den Antiquit. Alamannic. Tom. II. pars 2. s. Tit. Alamannicae ecclesiae anniversarii: „Nortpertus Abbas piissimus primus inter Abbates anniversarium suum observari ordinavit, largitis aliquibus bonis — — Postea autem anniversarii coepti sunt in Alamannia ab omnibus utriusque sexus celebrari circa annum Domini MCCLXII. 2) Bisweilen scheint es für annale zu stehen, die Messe, welche das ganze Jahr hindurch täglich für Verstorbene gehalten wird, cf. Lindwodus Provinciale Cantuar. Eccles. Edit. II. p. 329. — 3) Für Jahrestag überhaupt steht es bei Thwrozius in Ludovico Rege Hungar c. 4: „Et pervenit domum suam in Wisegrad in anniversario sui recessus," i. e. anno post recessum elapso.

Annona bedeutet im Römischen Recht 1) alles was zum Lebensunterhalt gehört, nicht bloß Getraide, sondern auch Fleisch, Oel, Wein ꝛc.; 2) dasjenige Getraide, welches in öffentlichen Vorrathshäusern auf Befehl des Staats aufgehäuft wurde, um davon entweder unentgeltlich Austheilungen an das Volk zu machen, oder in theuren Zeiten dasselbe zu billigeren Preisen an die ärmere Classe des Volks zu verkaufen, oder endlich um davon die in Getraide bestehenden Besoldungen zu entrichten; 3) die ausgetheilte Getraideportion selbst. — Schon in den ältesten Zeiten Roms war es Sitte, unentgeltlich Getraide (frumentarias largitiones) oder Lebensmittel unter dasselbe auszutheilen. Diese Austheilung nannte man annona civilis im Gegensatz der annona militaris, welche die Soldaten neben der Löhnung erhielten. cf. Seilbitz Dissert. de annona. Jenae 1653. 1720. 4°. — Was die Bedeutung des Worts Annona im Mittelalter betrifft, so ist darüber Folgendes zu bemerken: 1) in den meisten Fällen bedeutet es überhaupt Getraide. Leges Edwardi Confessoris c. 8: „De omni annona decima garba Deo debita est." Lex Salica tit. 24. §. 1: „Si quis ingenuus in alieno molino annonam furaverit." Vgl. auch die alten Corvey'schen Statuten lib. 1. c. 6; Capit. Caroli M. lib. 1. c. 118. 131; lib. 4. tit. 73. Speculum Saxonum tit. 69: „Qui prius annonam molendino praesentaverit, prius molere debet," woher vielleicht unser deutsches Sprüchwort: „Wer erst kommt, mahlt erst," entstanden ist. Urk. des Grafen v. Honstein v. 1282 in Monument. Ilfeldensia ed. Foerstemann p. 19: „7 mansos et 4 curias in wolkerameshusen sitos, solventes annuatim 22 forenses modios annone —." 3) Speciell für avena wahrscheinlich unter den sächsischen Getraidearten in Caroli M. Capitulare de villis; cf. Hüllmann Finanzgesch. p. 216. 3) Brot, oder überhaupt Lebensmittel, in der Lex Longobard. l. 1. tit. 25. §. 25: „Si quis mancipium alienum sciens fugax esse, nesciente domino susceperit, aut annonam dederit, aut ostenderit viam" etc.; daher bei den Scriptores Historiae Augustae: „annonae binae, ternae," für zwei, drei Brote. Vielleicht gehört hierher auch der Ausdruck Pastus de annona in Caroli M. Capitulare de villis §. 24, der, wenn nicht Brot, so doch jedenfalls Lebensmittel von Getraide bedeutet (nicht aber mit Korn gemästetes Vieh, wie Neß in den Noten zu seiner Ausg. erklärt). 4) Annona mixta, Getraide mit sigala gemischt. Tabularium S. Remigii Remensis: „Hinc exeunt frumenti modii 16, mixtae annonae modii 60. 5) Annona utraque, „beides Korn," halb Roggen, halb Hafer, welches bei Lieferungen oft vorkommt. 6) Annona militaris, Lebensmittel, welche den Kriegsministerialen auf Durchzügen geliefert wurden. Cf. Hüllmann Finanzgesch. p. 92. 7) Annonae aerariae, nach Geldwerth geschätztes Getraide, annonae adaeratae, im Cod. Theodos. de Erogat. milit. annon. lex 34. 35. 36. 8) Annona porcorum, Schweinemast, Eicheln, annona ovium, agnorum etc. nach einer v. Duc. angeführten Stelle aus Sugerius in Tom. I. Analect. Mabillonii p. 328: „Talliam, et annonam porcorum, ovium, agnorum — ab eadem terra more antecessorum suorum abripuerat." 9) Für Präbende, in Joach. Vadianus de Monasteriis Germ. an. 929: „Post haec eo in conventum nostrum introducto, omnis congregatio concessit ei annonam unius Fratris." 10) Nach einem alten (von Ducange angeführten Gloss. Graeco-Lat. hat annona auch die Bedeutung von salarium. Demnach scheinen unter den annonariis in der lex 3. Cod. Theodos. de Numerar. Besoldete, Salarirte zu verstehen zu sein.

Annonagium, eine Steuer von Getraide, Getraideabgabe. Charta Willelmi comitis Cabillon. an. 1180 in Bibl. Cluniac. p. 1441: „In universa terra ejus non habeo talliam, vel porcellagium, vel mes-

sionagium, seu annonagium, vel corredum," wonach es mit messionagium, Abgabe von der Aerndte, gleichen Sinn zu haben scheint. Auch bei Steph. Perardus in Tabulis Burgund. p. 244 kommt es vor.

Annonare, mit Getraide versehen, ernähren, annonari, ernährt werden, annonam percipere, ali. Paulus Diaconus Neapolit. in Vita S. Mariae Aegypt. c. 6: »Unusquisque autem se annonabat, prout poterat, aut volebat; nam unus portabat corpori ad mensuram sufficiens etc.» Acta S. Sebastiani c. 12. u. 13. (Duc.): »Si ergo non navigantibus, sed imperantibus, homines quod annonantur, ascribunt." Baldrici Chron. Cameracense ed. Colvenerius lib. 3. c. 52: »Reditibus agrorum annonantur."

Annonaria area, in der Lex Burgund. lib 23. §. 2, eine Tenne, Dreschtenne, area in qua frumentum excutitur.

Annonariae Regiones, kornliefernde Gegenden, cf. Jacob. Sirmondus in Notis ad Capitularia Caroli C.

Annonaria Praepositura, in Klöstern das Amt desjenigen Mönchs, der entweder das Getraide zu sammeln und für den Gebrauch des Klosters zu beschaffen, oder aber den Mönchen das Brot auszutheilen hatte, in Innocent. III. Papae Epist. l. 13 ep. 55.

Annonarium, Kornboden, nach dem Breviloquus: »granarium, vel locus ubi reponuntur annonae."

Annonarius, 1) nach dem Breviloquus einer der viel Getraide hat (aliquis habens multas annonas). 2) eine Art Fourier oder Proviantmeister in Legg. Visigoth. lib. 9. tit. 2. §. 6. Danach gab es solche Beamte in den einzelnen Orten, welche den Soldaten das Korn ohne Betrug lieferten und die Einziehung des Proviants besorgten: etwa Proviantmeister. Nach lib. 9. tit. 2. §. 7. hatte bisweilen der comes civitatis dies Amt zu besorgen. 3) ein mit Getraide Besoldeter, oder auch ein Besoldeter überhaupt, s. unter Annona, Nr. 10.

Annositas, Bejahrtheit, das Bestehen seit vielen Jahren. Joan. de Janua: »Annositas, antiquitas." Petrus Cellensis ed. a Sirmondo Spicileg. T. II. lib. 9. epist. 5: »Calamus noster annositate et desuetudine quassatus —;" in e. v. Duc. beigebrachten Notiz aus dem Tabular. S. Victoris Massiliensis: »Per annositatem seu per legem tricenariam possidere," in welchem letztern Beispiele darunter Verjährung verstanden werden zu müssen scheint. Lex 113 Cod. Theodos. de Decurion.: »Annositate se tueri"; im letzten Gesetze desselben Codex de Praediis navicul.: »Annositatis cursus"; Suenonis Hist. Danica ed. a Stephanio, in Praefatione: »Priscorum annositas."

Annotatio, Protocollirung, Aufzeichnung, dem Sinne nach: Abhaltung. Chron. Reichersbergense an. 423: »Septima annotatio Carthaginensis Synodi habita est sub Honorio Augusto." Daselbst an. 426: »Sub isto Theodosio Minore fuit octava annotatio Africanae Synodi."

Annotatores, die spätern Tabularii, welche über das Eingehende Buch führten, in der Lex. 3. Cod. Theodos. de Susceptoribus.

Annoticus für anniculus. Capitulare Saxonum an. 797. c. 11: »Illud notandum est quales debent solidi esse Saxonum, id est bovem annoticum, utriusque sexus autumnali tempore, sicut in stabulum mittitur, pro uno solido," wo unter dem bos annoticus ein einjähriges Rind gemeint zu sein scheint.

Annuale, Annale, 1) Anniversarium, die jährliche am Todestage für einen Verstorbenen gehaltene Seelmesse. Breviloquus: »Annuale anniversarium." Urk. v. 1078. in Francisc. Mariae Hist. Comitissae Mathildis lib. 3.: »Hanc conditionem Episcopo imposuimus, ut annuale vel anniversarium matris meae Beatricis honorifice celebretur." Es steht dafür auch Annualis (sc. dies), z. B. in e. Urk. des Bisch. Notker v. 921: »Ita ut in tribus diebus ante ejus natalem — omnes generaliter sacerdotes — Missam cantent." Die Lesart Annovale fand Ducange bei Joannes Villaneus lib. 1. c. 22. 2) Annuale in dem Sinne von Annata, der Jahres-Ertrag der Präbende eines verstorbenen Canonicus. Charta Roberti Abbatis S. Victoris Parisiensis in M. Pastorali Eccles. Paris. lib. 20. ch. 85. »Super eo, quod dicti Religiosi dicebant se debere percipere annuale in pane et vino, ubicumque decederent socii D. Episcopi Parisiensis —". Charta Joan. D. Castrivillani an. 1260 (Duc.): „Volo quod Prior de Marmissa — habet annalia Canonicorum decedentium." Charta Henrici Abbatis, fratris Ludovici IV. Regis Franc., in Annalib. Monasterii S. Victoris Vol. I.: »Beneficium autem supradictorum annualium ecclesiae B. Victoris hoc modo collatum est, ut per annum reditus Praebendarum Canonicorum decedentium Ecclesia S. Victoris ex integro habeat."

Annualia dona, jährlich wiederkehrende, den Fürsten besonders bei ihrer Anwesenheit überreichte Gaben, die anfangs unter der Form von Geschenken erscheinen, später aber in gezwungene Geschenke verwandelt wurden. Annal. Bertin. ad an. 837 bei Pertz I. 430: »Imperator mense Majo ad Theodonis villam veniens et annualia dona recipiens"; dieselben ad an. 833: — »dona annualia ei praesentaverunt fidelitatemque promiserunt." Späterhin, als diese Gaben aufgehört, oder sich in gezwungene verwandelt hatten, pflegte das Volk doch noch bei anderen Gelegenheiten, z. B. auf Weihnachten, beim Antritt der Regierung, bei Vermählungen der Töchter, bei siegreichem Einzug in das Land Geschenke zu bieten, wie z. B. aus Lambert. Schafnab. ad an. 1074 und Gemeiner Regensburger Chronik II. 44. 85 u. vielen anderen Stellen erhellt.

Annuitas, Jahresrente, eine jährliche Rente, die Jemand auf Zeit oder für immer bekommt. Monastic. Anglican. Tom. 2. p. 375. 376: »habenda et tenenda in feodo simplici de capitalibus dominis, per servitia consulta — solvendo annuitates praedictas." cf. Tom 3. p. 22. Urk des Erzbisch. Thomas v. York (Duc.): »Annuitatem sive pensionem annuam centum solidorum sterlingorum — — Ac de annuitate sive annua pensione."

Annulare, für Nichts erachten, im äußersten Grade geringschätzen, etwas so ansehen, als wäre es gar nicht da; so in einer von Ducange angeführten Stelle: »Sacerdotium in nobis annulare visus."

Annularium, nach Ugutio: »locus ubi fiunt annuli." Annularius (nach demselben): »qui facit annulos."

Annulus, Ring, 1) als symbolisches Zeichen des Verlöbnisses. (a. sponsalitius od. pronubus.) Lex Liutpr. 5. 1: (in Georgisch. Corp. Jur. Germ. ant. 1046.): »quin corsiderare debet omnis charistianus, quodsi quiscunque secularis homo parentem nostram secularem sponsat, cum solo annulo eam subarrhat." Lex. Wisigoth. lib. 3. tit. 1. §. 3: cum inter eos qui desponsandi sunt — coram testibus praecesserit de-

finitio et annulus arrarum nomine datus fuerit vel acceptus. — S. auch Leg. Longobard. lib. 2. tit. 37. §. 3. In der Formel bei Canciani Leges Barbar. 2. 477 geschieht ebenfalls des Brautrings Erwähnung, nachdem Fabius Schwert und Kleid vom Reparius empfangen hat, quo facto tunc Fabius eam subarrat annulo. Von Kaiser Otto IV. Verlobung im J. 1209 sagt Arnoldus Lubec. 7. 19: »(rex) proferens annulum, eum coram omnibus subarrhavit et in osculo recepit.« Auch die Bilder zum Sachsensp. drücken Verheirathung durch Ringe aus, welche Braut und Bräutigam mit der Rechten in die Höhe halten. cf. Grupen Ux. theot. p. 191; Kopp Bilder und Schriften 2. 11. Constitutiones Ricardi Episcopi Sarisberiensis an. 1217. c. 55: »Nec puisquam annulum de junco vel quacunque vili materia vel pretiosa jocando manibus innectat muliercularum, ut liberius cum eis fornicetur, ne dum jocari se putat, honoribus matrimonialibus se astringat.« (In ähnlicher Beziehung kommt auch annulus junceus und annulus ex palea vor). Nach Gregor. Turonens. Miracul. 1. 81. ward bei dem Iudicium aquae ferventis häufig ein Ring in das Wasser geworfen, den der Beschuldigte mit unversehrter Hand herausholen mußte: »succendatur igni aeneus et in ferventi aqua annulus cujusdam projiciatur.« — 3) Unter den symbolischen Gebräuchen, womit Traditionen vollzogen wurden, befindet sich auch die Traditio per annulum, die durch das Darreichen eines Ringes, namentlich eines goldenen Ringes geschah. Bei Traditionen von Häusern spielte eine Rolle 4) der Thürring, der Ring an der Thür. Der Besitz eines Hauses wurde angetreten, indem der Erwerbende in die Thür einging, seinen rechten Fuß auf die Thürschwelle setzte, oder mit der rechten Hand Thürpfosten, Thürring oder Thürangel faßte. Bractonus de Leg. et consuetud. Angl. 2. 18: »fieri debet traditio per ostium et per haspam sive annulum et sic erit in possessione de toto.« Vgl. auch Grupen Alterth. p. 9. 5) Annulus Palatii hieß ein Bischöfliches Gericht zu Lüttich, an welches die Appellationen in den geistlichen Sachen gelangten, die zur gerichtlichen Entscheiduug das Bischofs standen, so daß der Ausdruck: provocare ad annulum palatii mit dem: appellare ad episcopum gleichbedeutend war. Die ersten sichern Spuren dieses Gerichts kommen in den Jahren 1406 und 1422 vor; die Aufhebung desselben fällt in die Zeit der französischen Besitznahme des Bisthums Lüttich. 6) Ring und Stab (annulus et baculus) waren von jeher die Insignien der bischöflichen Würde. Codex de officio episcoporum ap. Baluzium II. p. 1371: »(Episcopis) dum consecrentur, dentur baculi — dentur et annuli, propter signum pontificalis honoris, vel signaculum secretorum.« Zugleich auch als Symbol der Vermählung mit der Kirche, nach dem Chronicon Mauriniacense lib. 3: »Ipsos quoque annulos, in quibus ad ipsos [Episcopos] pertinens ecclesiae desponsatio exprimitur, sine respectu misericordiae abstulit. Ueber den Bischofsring vergl. Honorium Augustodun. lib. 1. c. 206, und Durandus Ration. lib. 3. c. 14. Im fränkischen, und geraume Zeit auch im deutschen Reiche waren es die Könige, welche die beiden Insignien den Bischöfen überreichten, in Folge ihrer Lehnsoberherrlichkeit. Vom Ringe findet sich schon unter Ludwig I. zu Anfange des 6. Jahrh. ein Beispiel, Chlodovaei diplom. circa an. 508 ap. Bouquet. IV. p. 616. — 7) Der Siegelring, besonders der königliche Siegelring (annulus regis, regius und regalis). Hugo Flaviniac. in Chron. p. 107: »Aliaque quam plurima, quae chartis manu propria inseruit, quas regis annulus roboravit.« Faustus in Vita S. Mauri: »Vocans (Rex Theodebertus) Ansebandum, qui scriptionibus regalium testamentorum praeerat, praecepit ei, ut antequam de Monasterio egrederetur, testamentum de iisdem scriberet rebus, ac de annulo regis regali firmaret modo.« Theganus de Ludovico Pio c. 19: »Fidelibus suis tradidit eas (villas regias) in possessione sempiterna, et praecepta construit, et annuli sui impressione cum subscriptione manu propria roboravit.« Fast unter allen Diplomen der Könige und Kaiser findet sich im Wesentlichen folgende Formel: Et ut inviolabilem obtineat firmitatem, manu propria subterfirmavimus, et annuli nostri impressione signari jussimus.« In den Urkunden Kaiser Conrads I. steht annulus für das Siegel selbst, indem niemals sigillum, sondern statt dessen stets annulus vorkommt. Diesen Siegelring führte der Aulicus Scriba oder Referendarius. Aimoin. de gestis Franc. c. 41. ap. Bouquet III. 138: — »Referendarius ideo est dictus, quod ad eum universae publicae deferentur conscriptiones, ipseque eas annulo regis sive sigillo, ab eo sibi commisso muniret seu firmaret.« Vita S. Ansberti, ap. Chesn. I. p. 681: »Aulicus scriba, conditor regalium privilegiorum et gerulus annuli regalis, qua eadem signabantur privilegia.« Gregor. Turonens. Histor. lib. 5. c. 3: »Siggo quoque Referendarius, qui annulum Sigeberti tenuerat.« Vita S. Boniti Arvernorum Episcopi in Histor. Francor. Tom. I: »Cum a Sigeberto rege enixe diligeretur, annulo ex manu Regis accepto, Referendarii munus adeptus est. cf. Gesta Francor. c. 11, und f. Referendarius. — Des bloßen Siegelringes bediente man sich auch häufig, um durch die Mitgabe desselben einen Sendboten zu beglaubigen oder um einer mündlichen Bestellung durch Uebersendung des Siegelringes (daher annulum transmittere) Kraft und Nachdruck zu geben. Lex Bajuvar. tit. 2. §. 14: »Si quis jussionem Ducis sui contempserit vel signum quale visus fuerit Dux transmittere, aut annulum, aut sigillum, si neglexerit venire.«

Annuntium, für Botschaft, Nuntium, quod annuntiatur, bei Ambrosius super Egesippum (Duc.): »Irridebant prophetarum annuntia, fas omne calcabant.«

Annuntiatio, die Verkündigung Mariä am 25. März. Daher annus ab annuntiatione (oder auch a conceptione) das von der Verkündigung Mariä an gerechnete Jahr, — eine Jahrrechnung und ein Jahresanfang, die in vielen Gegenden herrschend waren, in einigen sogar bis auf die neueren Zeiten, z. B. zu Pisa und Florenz.

Annus. Der Zweck dieses Werkes beschränkt mich auf eine Uebersicht der im Mittelalter vorzugsweise in Deutschland üblichen Jahresanfänge u. Jahrrechnungen. Nur die allgemeine Bemerkung möchte nöthig sein, daß unter Annus stets das Sonnenjahr zu verstehen ist, und zwar ein Jahr alten oder julianischen Styls, da in Deutschland erst im J. 1582 auf dem Reichstage zu Augsburg der verbesserte Calender zur Sprache kam, von dem Kaiser und den katholischen Ständen 1583, von den Protestanten aber gar erst am 1. März 1700 angenommen wurde. — Was den Jahresanfang betrifft, so wurden die Jahre

am Allgemeinsten mit der Empfängniß Mariä (25. März), oder mit der Geburt Christi (25. Dec.), oder mit der Beschneidung (1. Jan.), oder mit der Auferstehung (Ostertag) angefangen. Es ist hier zunächst zu bemerken, daß zuerst Carl der Gr. in Urkunden sich der christlichen Zeitrechnung zu bedienen anfing. Dies erhellt z. B. aus Meurisse Hist. des Evêques de Metz p. 79: »In diplomatibus Carolus M. aeram christianam adhibuit primus, et quidem in unico pro Metensi S. Arnulphi coenobio an. 783.« Unter den Carolingern fing dabei das Jahr noch immer mit dem 25. März an, wie man u. a. aus Olenschlager ersieht, der in seiner Erläuterung der goldenen Bulle (p. 348) schreibt, es seien unter den Carolingern zwei Arten von Reichsversammlungen gehalten, und zwar die eine „beim Schlusse des Jahrs, so damals noch mit dem 25. März anfing." Der Gebrauch, das Jahr mit dem Weihnachtstage anzufangen, kam in Deutschland im 10. Jahrh. auf und hat sich lange erhalten. So schreibt z. B. Wippo in seiner Lebensgesch. Conrads II. (Pistorius Scr. Rer. Germ. T. VI. p. 433): »Inchoante anno Nativitatis Christi Rex Chunradus in Ipo regia civitate Natalem Domini celebravit.« Desgl. Benericus Vercellensis in der Apologie Heinrichs IV.: »Ubi tunc dimicatum est in ipsa Nativitatis Domini vigilia, quae tunc obvenerat die Dominica, quando terminum accepit annus ab Incarnatione Domini 1088.« Der Annalista Saxo, dessen Jahrbücher bis zum J. 1139 reichen, fängt jedes Jahr mit Weihnachten an. Urk. Kais. Heinrichs bei Doublet p. 830: »data 7. Kal. Febr. anno dominicae incarnationis 1056. Indict. 9,« wo die Indiction genau mit dem Jahre stimmt. Bruno de bello Saxonico: »Natalis Christi festivitatem, 1076 annus ab Incarnatione Domini inchoatur,« und weiterhin: »transacto vero Natali Domini proximo, qui 1081 ab Incarnatione Domini coeptus annus erat.« Joannes Hocsemius in Gestis Pontificum Leodiensium c. 1: »Et ne circa discretionem temporum, praecedentis videlicet et sequentis, error quicquam valeat perturbare, attendendum est, quod a tempore, cujus memoria non existit, annorum Nativitatis Domini cumulatio, sive cujuslibet anni succrescentis initium in Cereo consecrato paschali hactenus appensa depingi tabula consuevit, et ab illa hora annus dominicus inchoabat. Sed quia Romana et Coloniensis ecclesiae Leodiensis metropolitica sedes in die Natalis Domini annorum ponebant principia singulorum, cujusmodi diversitate plures occurebant difficultates et frequentes errores, ne diutius in hoc irrationabiliter membrorum a capite discreparet, statutum est, ut a Nativitate Domini nuper praeterita, quae 1333 usque ad Pascha sequens scribi juxta morem pristinum debuisset, anticipando tempus, anni deinceps initium capiatur.« Indeß finden sich gleichzeitig doch vielerlei Abweichungen von diesem Gebrauche. In Cöln fing man das Jahr von Ostern an, und als ein 1310 daselbst gehaltenes Concilium die Jahrrechnung von Weihnachten an, als dem römischen Style gemäß, eingeführt haben wollte, mußte man sich allerdings dazu bequemen, beschränkte sich dabei aber nur auf das Kirchenjahr und blieb in weltlichen Sachen bei der Osterrechnung, die man den Hofstyl (stylus curiae) nannte, im Gegensatz des stylus ecclesiasticus. Auch die Cölner Universität hatte wieder ihren aparten Styl; sie datirte vom 25. März und hatte diesen Gebrauch noch im J. 1428, worin ihr die Mark nachahmte. In Trier datirte man schon im J. 1307 das Jahr vom 25. März (more Treverensi oder treverico, z. B. Datum Treveris an. Dom. 1360, secundum stilum scribendi in nostris civitate et diocesi Treverensi die 16. Februarii. In dem Consensbriefe des Erzbischofs Boemund von Trier, dem das vorstehende Datum angehört, ist das Diploma Caroli IV. d. d. 2. Non. Dec. (4. Dec.) 1360 vollständig inserirt. Der Consensbrief, als nach dem Diplome geschrieben, kann also nicht vom Februar des gemeinen Jahres 1360 sein, weil er sonst früher geschrieben sein müßte, als das in ihm enthaltene Diploma), dann aber v. 1. Januar, obgleich selbst während dieser Zeit Urkunden vorkommen, in denen das Jahr mit dem 25. März beginnt, bis Caspar Vanderleyen zwischen 1652 und 1676 diesen Gebrauch gänzlich abschaffte. Browerus Annal. Trevirens. lib. 18. p. 1052. edit. 1: Carolum IX. Gallorum Regem more veteri sublato ad annum 1567 edixisse constat, ut Januariae Kalendae annum deinceps aperirent, quod etsi hic et alibi passim obtineat, nescio tamen quid Notariis et Scribis Trevericis antiquitatis adhaereat, ut de stylo suo et jure non concedant sed iis in publica scriptura 25. Martii sacratissimae Virginis Annunciationis sacer dies primus in anno Treverico maneat. cf. Josephi Scaligeri Epist. 226. p. 484. Im Bisthum Lüttich begann man von Alters her das Jahr mit dem Osterabend nach der Kerzenweihe (in cereo consecrato paschali). Im J. 1333 ward daselbst der Anfang des Jahrs auf Weihnachten verlegt. — Der Anfang von Weihnachten war auch in Mainz im Gebrauch, und seit dem 15. Jahrh. wurde daraus allmälig der 1ste Januar. In Straßburg rechnete man das Kirchenjahr und das bürgerliche von der Beschneidung (1ste Januar). Bei den kaiserlichen und Reichsgerichten war es von Anfang des 16. Jahrh. Gebrauch, das Jahr mit dem 1. Jan. zu beginnen, und seit Ferdinand I. ward diese Sitte in die kaiserlichen Canzleien eingeführt. Die Verfasser der Art de vérifier les dates behaupten, dies sei schon von Maximilian I. geschehen, allein Helwig zeigt, daß sowohl dieser Kaiser, als auch Carl V. und Ferdinand I. noch bei dem Jahresanfange mit dem 25. Dec. geblieben sind. So ist Maximilians Testament vom 30. Dec. 1519 datirt und am 6. Januar desselben Jahres vollzogen. Specielle Angaben über die Datirungsweise der deutschen Kaiser s. in meinem Handbuch der histor. Chronologie p. 225 ff. — So verschieden aber auch in öffentlichen Urkunden die im Mittelalter gebräuchlichen Jahrepochen sein mochten, so hat man doch im bürgerlichen Verkehre nie aufgehört, den 1. Jan. als den Jahresanfang zu betrachten. Güldene Zahlen und Sonntagsbuchstaben haben stets mit dem 1. Januar gewechselt; eben so waren die Tabellen und Berechnungen der Astronomen und Astrologen auf das gewöhnliche julianische Jahr gestellt; desgl. fangen die Martyrologien und Calender mit dem 1. Januar an. Stets blieb dieser Tag ein Volksfest. Es konnte also nicht fehlen, daß trotz der Einwendungen des Clerus endlich auch die Regierungen zu dieser Epoche zurückkehrten. Ich lasse die verschiedenen Benennungen hier einzeln folgen:

Annus a nativitate Domini, das Jahr nach der Geburt Christi, kommt in alten Urkunden wenig vor.

Annus gratiae, 1) Jahr nach der der Menschheit durch Christi Menschwerdung erwiesenen Gnade,

das stets mit dem grade herrschenden christlichen Jahresanfange beginnt. cf. Joseph. Scaliger in Canonibus isagog. p. 375, und de Emendatione temporum p. 693. 2) Ein aus Gnade bewilligtes Jahr, in welchem z. B die Einkünfte eines Verstorbenen von den Erben noch fortbezogen werden. Concil. Coloniense an. 1310. c. 15: „Nullus item (Clericus) annis gratiae abutens, fructus annorum suorum spuriis vel concubinis suis leget aut donet."

Anni ab Incarnatione hat zuerst Dionysius Exiguus im 6. Jahrh. unter Justinian. Ueberhaupt war das Datiren nach solchen Jahren die gewöhnliche Art, und zwar war der erste Herrscher, der sich dieses Ausdrucks bediente, Carl der Große und die älteste danach datirte Urkunde das Diploma Metense (s. Annus). Es ist indeß wohl zu merken, daß dieses Jahr anfangs nicht mit der Geburt Christi (die die Kirche auf den 25. Dec. setzt), sondern mit dem 25. März, dem Tage der Empfängniß, begann, daß man es jedoch bald nachher für passender hielt, die Jahre ab Incarnatione auch wirklich mit dem Tage anzufangen, auf welchen Christi Geburt gesetzt wird, und von da an werden die anni ab incarnatione mit den annis a nativitate gleichbedeutend. Wirklich kam diese letzte Anfangsart der anni ab incarnatione sicher schon um die Mitte des 9. Jahrh. in Gebrauch, wie aus folgenden Stellen sich ergiebt, in denen allen das Jahr als mit dem 25. Dec. beginnend angenommen wird, wie die Indictionen und die Regierungsjahre ergeben. Alte Urkunde Zventebulks bei Doublet p. 809: „Data II. Kal. Febr. anno Incarnationis Dom. 896. Indictione 14. anno vero regni domini Zuentebulchi primo." Das Concilium Valentinum tertium wurde gehalten anno 855. ab incarnatione, Lothario imperante, 15. Indict. 3. mense Januario, 6. Idus ejusdem mensis, was Alles auf den 8. Januar 855 des mit Weihnachten beginnenden Jahres paßt. Das Concilium Ticinense: anno Incarnatioins Dominicae 855. Indictione 3. mense Febr., die mensis ejus 4., und Synodus Ticinensis: anno Incarnationis 876. Indict. 9. mense Febr.

Anni assumptionis, 1) Jahre nach der Himmelfahrt der Maria. 2) Jahre nach dem Aere der Himmelfahrt Christi (auch anni ascensionis) gerechnet, deren sich der Verf. des Chronicon paschale a mundo condito ad Heraclii Imperatoris annum vicesimum (in der Samml. der Script. Hist. Byzantinae, auch unter den Titeln Fasti Siculi und Chronicon Alex.) bedient. Er datirt das Jahr des Märtyrertodes des h. Menas von Kotys: anno 257. Domini in coelos assumptionis, ac iisdem Coss. (Tusco et Anulino) martyrium subiit S. Menas Cotyaeus — et ante diem Idus Novembris, was dem 12. Nov. 295 nach Christus entspricht. Denn die Aere beginnt 31 Jahre und 49 Tage nach der gemeinen christlichen.

Anni Circumcisionis, Jahre nach der Beschneidung. Darunter ist stets die mit dem 1. Jan. beginnende Zeitrechnung gemeint.

Anni resurrectionis, Jahre, welche jedesmal mit dem Osterfeste beginnen. Die Franken feierten das Osterfest anfangs am 25. März; nachher ward es ein bewegliches Fest. Ideler meint, die Gewohnheit, das Jahr mit dem Osterfeste zu beginnen, schriebe sich vielleicht ursprünglich von der Verbindung dieses Festes mit der Verkündigung her. Schon früh zeigen sich Spuren davon, besonders bei Zeno von Verona. Die besondere Heiligkeit des Osterfestes, das im Mittelalter festivitas festivitatum und solemnitas omnium solemnitatum genannt wurde, war es hauptsächlich, was dieser Epoche Eingang verschaffte, so unbequem sie auch sein mochte, da sie bei ihrem Schwanken dem Jahre keine feste Dauer gab. Dieselben Tage des März und April konnten in einem Jahre zweimal oder auch gar nicht vorkommen. Das J. 1179 z. B. fing mit dem 1. April an und endigte mit dem 19. April 1180; es enthielt also einen vollständigen April und noch zwei Drittel eines andern, und wenn sich daher eine Urk. aus diesem Jahre von einem der ersten 19 Tage des April datirt findet, so weiß man nicht, ob nach unsrer Rechnungsweise das J. 1179 oder 1180 gemeint ist, es sei denn, daß ante pascha oder post pascha dabei stände, was gewöhnlich der Fall. Auch die Indiction, die selten fehlt, hebt meist alle Zweifel. cf. Mabillon de re diplom. II. 23. 6.

Annus Trabeationis kommt, aber selten, in Urkunden des 10. u. 11. Jahrh. vor, so z. B. in dem Ernennungspatente eines Bischofs von Ronda in Catalunien: „Anno Trabeationis Domini nostri Jesu Christi millesimo XVII., aera millesima quinquagesima quinta, indictione XV., concurrente I., epacta XX., was Alles richtig auf das J. 1017 der christl. Aere paßt. Die Erklärung Du Cange's durch anno quo Christus trabi affixus est, ist falsch; denn in einem andern Decrete heißt es: „a corporea trabeatione verbi divini," ferner in einer Predigt des Fulgentius (Sermones. Venetiis, 1742. Sermo III.): „Rex noster trabea carnis indutus, de aula uteri virginalis egrediens visitare dignatus est mundum," so daß a Trabeatione nichts anderes heißt als ab Incarnatione.

Anni secundum Evangelium. Gervasius Dorobernensis Historia in Hist. Anglic. an. 1652 edita: „Est et alia inter Compotistas et Chronicorum Scriptores error et dissonantia. Nam inter supputationem Dionysii et illam quae secundum Evangelium esse dicitur, anni reperiuntur 22 — si quis autem annos Domini, qui Secundum Evangelium dicuntur esse conscripti, nosse desiderat, supputationi Dionysii, quem imitamur, 22 annos apponat; haec est enim de annis Domini inter Evangelium et praefatum Dionysium dissonantia, sicut in suis Chronicis testatur Marianus Scotus, spatium scilicet annorum viginti duorum." Derselben Annahme folgt Florentius Wigorniensis.

Anni a Kalend. Martiis scheinen in dem Decrete Tassilo's c. 2. §. 12. gemeint zu sein; eben so in der Lex Alemann. tit. 18. §. 5: „Nec in mallo publico transactis tribus Kalendis Martiis post haec ancilla permaneat in perpetuum," und in dem Concilium Vernense an. 755. c. 4: „ut bis in anno Synodus fiat, prima synodus mense primo, quod est Kalendis Martiis —."

Anni a Passione. Daß bisweilen auch die Jahre von Christi Todestage begonnen wurden, ergiebt sich aus Gregor. Turon. Hist. Francor. l. 1. 3 und 10., Fredegarius Hist. Epitomata c. 73., und aus drei Urk. im Tabularium Conchense (Duc.), nämlich Charta 19: „Actum est hoc anno ab Incarnatione Domini 1062., a Passione 1029." Charta 20. „Ista ecclesia dedicata est, et domus iste firmatus est 15. Kal. Decembr. die Jovis, Luna 22., anno ab Incarnat. Dom. 1060. a Passione 1028." Charta 64: „Anno ab Incarnatione Dom. 1093. a Passione 1059."

Annos a Transitu (i. e. morte) S. Martini

hat häufig Gregorius Turonensis. Nach Petavius de Doctr. temp. lib. 11. c. 4 und Rationarium P. II. lib. 4. c. 12 starb derselbe 401 oder 402, nach Chiffletius De S. Martini Turonensis temporum ratione aber im J. 400.

Anni subditi für anni subsequentes. Concilium apud Theodonis villam an. 821. can. 1: „Si quis Subdiaconum calumniatus fuerit, vulneraverit vel debilitaverit, et convaluerit, 5 quadragesimas sine subditis annis poeniteat.“ Ebenso can. 2. und 3. Dagegen can. 4: „Si quis Episcopo insidias posuerit, comprehenderit vel dehonestaverit, 10 quadragesimas cum subditis annis poeniteat.“ Im can. 1 heißt es für subditi; „Si autem mortuus fuerit (Subdiaconus), singulas supradictas quadragesimas cum sequentibus annis poeniteat.“ Wurde also der Subdiacon wiederhergestellt, so mußte der Schuldige nur während 5 auf einander folgender Fasten (ohne die dazu gehörigen Jahre) büßen; starb derselbe, so büßte er während der ganzen Jahre hindurch: und eben so, wenn der Verletzte ein Bischof war.

Annus et dies, im Allgemeinen die Bezeichnung der Jahresfrist. Ein verkaufter Knecht wurde nach altfränk. Recht auf Jahr und Tag gesund garantirt, Form. vet. Bignon. p. 217 und 219; und Form. Lindenbrog. nr. 142: „sed in omni corpore scimus eum sanum usque ad annum et diem.“ Lex Longobard. lib. 2. tit. 43: „Si cujuscunque hominis proprietas — in bannum fuerit missa, et ille re cognita venire et justitiam facere distulerit, annoque ac die in eo banno illam esse permiserit, ulterius eam non attingat, sed fisco nostro societur;“ das. 3, 33: de rebus forfactis volumus ut ad palatium pertineant transacto anno et die. Rother 8^b: „des ist nu jar u. dach.“ Besonders ist es Bestimmung für verjährenden Besitz, für die Dauer des Aufenthalts, so „jar u. dach“ im Sachsensp. 1. 34; 1. 38: „qui per annum et diem in proscriptione Imperatoriae majestatis denique steterit, ille juri erit alienus, et ejus feudum domino liberum vacabit.“ Dazu die Glosse: „jar vnd dach ist sechs wochen vnd ein iar.“ Lib. Feud. Barat. Ex Leg. Imperial. De prohib. feud. alien. „Si quis infeudatus major 14 annis sua incuria vel negligentia per annum et diem steterit, quod feudi investituram a proprio domino non petierit, transacto hoc spatio feudum amittat, et ad dominum redeat.“ Desgl. Sachsensp. 2, 31. 41. 42. 44; 3, 38. 53. 83. Nach dem Sachsensp. lib. 1. art. 34. mußte der Herr, dem das Erbgut zu Lehne aufgetragen war, selbiges auf Jahr und Tag wenigstens im wirklichen Besitze haben, wenn der Lehnsantrag von rechtlicher Wirkung sein sollte. „Jar unde tac“ in e. Urk. von 1253 in Hanselmann Diplom. Beweis ꝛc. (Nürnb. 1751 fol.) nr. 43; Kindlinger Sammlung v. Urk. p. 108 (Urk. v. 1279): „et moram fecerit ibidem continue per annum permanendo;“ Wetterer Weisth. v. 1239 in Wenk Hess. Gesch.: „exterminabitur ad annum et diem;“ Urk. v 1314 in Senckenberg Selecta 3. 544: „saße dainne in stiller gewere mee dan jare und tag;“ Urk. v. 1424 in Mon. Boic. XX. 216: „jar u. tag;“ Hess. Urk. v. 1361 in Kopp, Hess. Gerichtsverf.: „hebbe in deme gude gesezzen jar und jar, taich und taich.“ Der natürliche Sinn aller dieser Formeln würde sein, daß dem einzelnen Jahr noch ein voller Tag hinzugefügt würde, an welchem es für völlig abgelaufen erachtet und die erforderliche Rechtshandlung vorgenommen werden könnte. Allein der Ausdruck „Tag“ ist künstlich zu nehmen, indem er die in deutschen Gesetzen häufig vorkommende Frist von 6 Wochen und 3 Tagen bezeichnet. Diese Frist beruht auf dreimaliger Wiederholung der 14tägigen Frist mit drei Zugaben, also 45 Tage, z. B. in Ritz Urk. u. Abhandl. zur Gesch. des Niederrheins (Achen 1824) 1. 125: „drei veirzenacht und drei tage dairzu.“ Galgenschaider Weisth. v. 1460 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. nr. 281: „drei vierzehn tage und noch drei tage.“ (Der Ausdruck annus et sex hebdomadae findet sich schon in e. Urk Kais. Heinrichs IV. v. 1197: „transacto anno et sex hebdomadis a tempore collationis.“) Genaueres s. unter Woche und Vierzehnnacht. Danach würde die ganze Formel 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tage bedeuten. Wirklich hat auch diese Auslegung seit Jahrhunderten bei den Gerichten gegolten, die Glosse zum Sachsensp. 1. 38 bestätigt sie, die bremer Statuten besagen ausdrücklich p. 76: „binnen jare u. binnen daghe thad is en jar unde ses weken unde dre dahge;“ auf den Heidelberger Bildern sind Taf. 19. 9 zur Erläuterung die Wochenzahlen LII. und VI. beigemalt; eine Urk. des 15. Jahrh. bei Bodmann Rheingauische Alterth. p. 673 sagt: „— saß da geruwelic ein jar und drie vierzen nachten;“ das Westerwolder Recht 14, 1: „jaer en dach, dat is een jaer un ses weken;“ Richtsteig Lehnrecht c. 10. in Senckenberg Corp. Jur. Feud. p. 291: „Wil aver de Man sin gut vtbtheen dat mach he don bynnen yar vnd dage dat sint seß weken vnde ein yar;“ noch genauer im alten Verdenschen Stadtbuche in Vogt Monum. Bremens. p. 279: „Jar un Dach, dat is dre Dage ses Weken un en Jar.“ (Als Ausnahmen findet man im Wolfdietr. 864. die Frist v. einem Jahr und sieben Tagen, und in der Gudrun, 10^a, von einem Jahr und drei Tagen, „in drien tagen und in jares stunden“.) Die Bezeichnung „Jahr und Tag“ konnte sich auch auf mehrere Jahre erstrecken, so z. B. a. fünf Jahre und ein Tag (im Hürnen Seifried 27. 1); b. zehn Jahr und ein Tag findet sich öfters in bairischen Urkunden, so in e. Urk. v. 1292 in den Mon. Boic. 3. 179: „gewer sein zehen jar und ainen tac nach pairischem recht;“ Urk. v. 1295 daselbst 18. 18: „zehen jar und einen tac nach des landes recht;“ Urk. v. 1337, daselbst 1. 70: „gewer sein zehen jar und einen tach, als aigens recht ist;“ ebenso Urk. v. 1300 (Mon. Boic. 6. 568), v. 1331 (das. 8. 232) u. a. Daß dieser eine Tag ebenfalls 6 Wochen 3 Tage bedeute, erhellt aus dem Alemann. Landrecht (Schilter Cod. jur. aleman. feudal. ed. 2. Argent. 1728 fol.) 398. 28: „des landes recht ist ain aigen ze besitzen in nutzlicher gewer zehen jar, sechs wochen und drie tage.“ Der Sachsensp. hat keine Parallelstelle. c. Achtzehn Jahr und ein Tag, im Großengießer Freiding (in Nolten de jur. et consuet. circa Villicos. Brunsv.) §. 16 (für Inländer, während dem Ausländer 30 Jahr und ein Tag gesetzt sind). — d. Dreißig Jahr und ein Jahr, eine uralte Bestimmung, schon in einer fränk. Urk v. 680 bei Bouquet Dipl. Reg. Francor. IV. nr. 62: — „de annos triginta et uno,“ und in e. Formel bei Bignon p. 143: „triginta et uno anno.“ Die Dichter haben dafür „dreißig Jahr und ein Tag“ wie im Freidank 1027: „nieman ritter wesen mac drizec jar und einen tac, im gebreste muotes libes alder guotes;“ so auch im Großengießer Freiding: „dreißig jahr und ein Tag.“ Wenn nun der Sach-

sensp. sagt I. 29: „binnen drittich jaren und jar unde dage," so wäre das die alte Rechnungsweise, u. es machte der ganze Zeitraum 31 Jahr 6 Wochen und 3 Tage aus. — e. Funfzig Jahr und ein Tag. Diese Zeit bestimmt den Begriff eines Hagestolzen. Wietzenmühlenrecht zu Winsen v. 1570 (in Mascov. Not. jur. brunvic.-luneb. Gotting. 1738. 8. App. p. 1—46) §. 1. 2: „wo old dat ein recht hofestolte in rechte sin schal? darup gefunden: ein hofestolte schall old sin 50 jar, drei mande, 3 tage," wo also eine neue Zugabe statt der 6 Wochen 3 Tage sich findet. Im Olsburger Probsteirechte v. 1561 u. 1600 (in Nolten. de sing. jur. etc. p. 142—146.) §. 4 abweichend: „ein Hagestolte schall ein und veftig jar und drei dage sin." Dagegen haben die alten Olsburg. Statuten v. 1527 (das. p. 146—148) „veftig jar und drei weken." Im Delbrücker Landr. (Jahrb. d. preuß. Gesetzg. Heft 57) 4. 3 ist bloß vom zurückgelegten 50. Jahre die Rede, doch scheint in allen Fällen das „Jahr und Tag" mit einbegriffen zu sein. — f. Hundert Jahr und ein Tag ist die Formel für ewige Verbannung Freiberger Stadtr.: „verzellen auf hundert jar und einen tag;" Rheingauer Landr. 69. in Bodmann Rheingau. Alterth. p. 627: „bannen und verzalen hundert jare u. ein tag;" Flandr. Urk. v. 1408: „bannimentum centum annorum et unius diei."

Annus et vastum oder Annus, dies et vastum, sagt Ducange, „pars est praerogativae regiae, quae proficua terrarum et tenementorum ad eos spectantium, qui feloniae aut proditionis minoris condemnantur, contra dominum feudi, ad annum et diem vendicat, et praeterea vastationem tam terrarum quam tenementorum hujusmodi, nisi dominus feudi eadem competenti pretio redemerit. Willelm. Thorn. p. 2015: „Habet — catalla felonum et fugitivorum hominum et tenentium suorum, cum anno et vasto in omnibus maneriis suis existentium ubicunque damnatorum." Infra: „Hujusmodi catalla (fugitivorum) — ad Regem pertinere debent cum anno et vasto." — Adde pag. 1898 et Monastic. Anglic. T. I. p. 977, et Fletam (s. Commentarium Jur. Angl. Lond. 1647) lib. 1. c. 28.

Annus novus, Neujahr, der Neujahrtag, und zwar der erste Januar. S. Maximus Taurinensis Homil. de Kalendis Januarii: „Grave utique eorum cor est atque omni impietate depressum, qui per sacrilegos logos divinis monitis illudentes vana diligunt et falsa sectantur, et post omnia ad offensionis plenitudinem dies ipsos Annum novum vocant. Quamquam non inconvenienter secundum se Novum appellant annum: quoniam per nefandas ferias de honestate falsa turpitudo et perversitas innovatur. Novum vocant annum, quasi novi aliquid aut coelum tunc ostendat, aut terra. Novum annum Januarias appellant Kalendas, cum vestusto semper errore et horrore sordescant.

Anologium s. v. w. Analogium.

Anquiromagus, s. v. w. Anchiromagus.

Anrainen, angrenzen (Wallraf).

Anreichen, angereichen, im juristischen Sinne gleichbedeutend mit Anlangen. Urk. v. 1434 bei Avemann Hist. Burggr. Kirchberg. in Appendice p. 207: „were och, ob der — Pfarrer zu Lucka — von den obersten herrn oder Jemande — werde angericht, gehindert, geirret oder geanthedinget —." Urk. v. 1340 in Besold. Monum. Monast. Würt. p. 407: „das (Gut) soll noch en mag darinne nieman verbieten, beclagen, bekimberen, angereichen, ansprechen — mit gericht oder mit gewalt."

Anrichten, berichten, melden. Urk. Churfürst Friedr. v. Sachsen v. 1428: „vnde habin vns angerichtet des daz von alder — alzo sie gehaldin wurdin —." Eben so in e. Urk. des Markgr. Friedrich v. Brandenb. v. 1442: „haben uns damit angericht." — Davon Anrichtung, Meldung, Bericht.

Anrisen, anrysen, zuwachsen, zukommen, zustehen, zugehören. Pratje Herzogth. Bremen u. Verd. 5. Samml. p. 377: „Unde wes deme vorscreven Gude anrysen mag in Weide, Heide, Wische, Watere."

Anrögen, s. v. w. Anrühren.

Anröger, der Anrührer, Anstifter, Aufrührer. Schene u. Reinsb: „A. 835 quam Eppo ein Ertzebischop Remensis uth Frankrick, van den Ertzebischopdomme verjaget dorch Ludewicum pium, darumme dat he der Anrogers en was, de dat Upror makede, dat Lotarius sin Vader Keiser Ladewick finck."

Anroren, s. v. w. Anrühren.

Anrühren, anroren, betreffen, angehen, beruhen. Urk. der Herzoge Bernd u. Hinrick v. Braunschweig von 1406 (msc.): „dat vnse leue getrowe wilhelm van Ampleue — myt vnsem willen vnd vulbort vnde alle der den dat anroren mach van syner eruen wegene heft vorkoft." Eben so in dem dazu gehörigen Kaufbriefe Wilhelms von Ampleben v. 1406 (msc.): „vor meck vnd myne Eruen vnde alle de den dit anroren mach." Stat. Brem. art. 1: „Nadem dat de Eendracht unde Ede allene anroret den olden und nygen Rad." In activer Bedeutung wird das Wort gebraucht in jener Urk. des Königs Wenceslaus von Böhmen v. 1374, wodurch er die Mark Brandenburg mit Böhmen vereinigt. Es ist darin folgende Stelle, Gercken Fragm. March. T. II. p. 82: „Und wir obgenannte Brüder, alle unsere Erben, Erbes Erben, vettern und nachkommen Kinige zu Beheim und Marggrauen zu Brandenburg die dar ewichliken anrühren mögen (die es jetzt und in Zukunft angehen, betreffen wird), sullen sie von solcher sagen wegen unbeteidinget lassen ane aller geuerde."

Anrufungsformeln in Urkunden waren schon in den frühesten Jahrhunderten im Gebrauch, und es sollte damit wohl die Absicht an den Tag gelegt werden, nach Vorschriften des neuen Testaments, der Handlung eine gewisse Heiligkeit zu geben, zu ihrem Bestehen sich die göttliche Hilfe oder den Segen der Gottheit zu erbitten. — Die meisten Diplomatiker wollen die Chrismen (vgl. unten Art. Chrismen) nicht unter die Anrufungsformeln rechnen. Indem aber durch die Chrismen nichts anders, als eine solche Anrufung bezweckt ward, in welcher Absicht auch wohl das Zeichen des Kreuzes den Namen mancher in Urkunden vorkommenden Personen, auch wohl, doch seltener, dem Anfang der Urkunde, sich beigesetzt findet, so beruhet der Unterschied eigentlich nur in der Form, wie die Anrufung ausgedrückt ist, und die Verschiedenheit der Meinungen auf einem Wortstreit. — Doch mag eine Absonderung, wie sie nun einmal in den meisten Lehrbüchern gebräuchlich ist, auch hier Statt finden, und der eigentlichen Formeln unter diesem besonderen Art. gedacht werden, obwol sie auch füglich unter Aufschriften oder Eingangsformeln begriffen werden könnten, wenn sie nicht, doch sehr selten,

auch wohl im Text der Urk. oder am Schluß derselben vorkämen. Im Allgemeinen ist von den Anrufungsformeln zu bemerken, daß sie außer Deutschland häufiger als in Deutschland, hier auch, seitdem der Gebrauch der deutschen Sprache in Urkunden anfing, häufiger in lateinischen als deutschen Urkunden vorkommen. Dieses letzte hat wohl darin seinen Grund, daß die Schreiber der ersten in der Regel Geistliche waren, wogegen zum Abfassen deutscher Urkunden sich auch wohl ein Laie im Lande fand, der die Beifügung der Formel für überflüssig ansah. — Der Gebrauch war aber überall willkürlich, und es finden sich daher, selbst in frühern Jahrh., Urk der näml. Person, welche die Anrufungsformel haben, andere dagegen, in denen sie fehlt. — Eben so herrscht viel Willkür bei der Stelle, wohin sie der Schreiber setzt. Das gewöhnlichste war zwar, daß die Urk. damit anfing; zuweilen gehet aber auch wohl ein Ego, oder eine ganze Eingangsformel voraus, worauf dann in der Verbindung folgt: Idcirco oder ergo ego in Dei nomine. Die Anrufung wird auch wohl im Text der Urk. wiederholt, oder sie wird der Unterschrift, oder dem actum beigefügt, wie denn oft der Schluß vorkommt: actum in Dei nomine feliciter Amen. — Die Anrufungen selbst werden auf mancherlei Weise ausgedrückt. Die bekanntesten Formeln sind In nomine patris, filii et spiritus sancti; in nom. Dei omnipotentis P. et F. et Sp. sancti; in nom. sanctae et individuae trinitatis; in nom. Domini, oder auch Dei, in nom. Domini nostri Jesu Christi, oft auch mit dem Zusatz: Dei aeterni, oder Dei omnipotentis; in nom. domini et salvatoris; in nom. Jesu Christi; in nom. dom. Dei et salvatoris nostri J. Chr.; seltener: in nom. s. Trinitatis et individ. Trinitatis, oder in nom. s. et ind. trinit. in perpetuum, wie in 2 Urk. von 1037 und 1194. Der Zusatz in perpetuum wird hier wahrscheinlich gleichbedeutend mit amen gebraucht, welches sich obigen Formeln, doch nicht immer, manchmal auch mit dem Wort feliciter, beigesetzt findet. Zuweilen ward auch der Anrufung Gottes oder Jesu noch eine an die Jungfrau Maria, oder einen Heiligen angehängt, wovon doch in Deutschland höchst selten Beispiele vorkommen. In Urk. der deutschen Kaiser und Könige, hauptsächlich von Ludwig dem Deutschen an, blieb die Formel: in nom. s. et indiv. Trinitatis fast die einzige. Sie ward dadurch auch in andern Kanzleien die gewöhnlichste. Vielleicht weil die Päpste in ihren Bullen die Anrufungsformeln nicht gebrauchten, kommen sie auch in den Urk. der ersten geistlichen Fürsten in Deutschland fast seltener vor, als in den Ausfertigungen weltlicher Herren. — Weit weniger wechselten die Schreiber deutscher Urkunden mit den Formeln. In Gottes Namen Amen war die gewöhnlichste. Seltener lautet sie: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des h. Geistes, oder der heil. hochgelobten Dreifaltigkeit; I. N. der ungescheiden Dreifaltigkeit, in des Hrn. Nam., in d. N. der ungetheilten heil. Dreifaltigkeit, unsers Seligmachers J. C. und Marien s. lieben gebenedeiten Mutter. — Zuweilen ward einer deutschen Urkunde die Anrufung in lateinischer Sprache vorgesetzt. — Mit dem zweiten Decennium des 13. Jahrh. fangen die Anrufungen in Deutschland an außer Brauch zu kommen, zuerst in Kaiserl. Urkunden von Friedrich II. an, nicht wie Gatterer will, erst seit Rudolph dem Habsburger. Doch finden sie sich später wol noch in einzelnen Fällen, bei Ausfertigung besonders feierlicher Urk. So von Karl IV. 1377 in dem Bestätigungsbrief der Stift Quedlinburgischen Privilegien. Am längsten und zum Theil bis auf den heutigen Tag erhielten sie sich in den Urkunden oder Instrumenten der Notarien, denen sie in der Notar-Ordnung des K. Max. I. von 1512 ausdrücklich vorgeschrieben sind.

Anrysen, s. v. w. **Anrisen**.

Ansa, nach Joann. de Janua: Auris per quam cortina vel vestis suspenditur, ein Oehr, eine Oehse, eine geschürzte Schleife, Gregor. Magn. Moral. lib. 2: „Sed ecce quaestioni quaestionem jungimus, et quasi dum ansam solvere nitimur, nodum ligamus." Nach Vitruv. lib. 2. c. 8 eine eiserne Klammer zum Zusammenhalten der Mauern. Nach Grupen Alterth. p. 27 die Thürklinke, deren Berührung einer der bei Traditionen oder Besitznahmen üblichen symbolischen Gebräuche war. Nach Ducange (aus handschriftlichen Glossen) auch eine Art Folterwerkzeug. — Auch ein Zoll, eine Abgabe, ein für Lehne zu zahlender Canon, s. v. w. **Ansarium**. S. **Ansleben**.

Ansarium, 1) cultellus sutoris, cum quo purgat pelles (Breviloqu.), also etwa das Schabemesser der Gerber, 2) nach Cujac. Observat. lib. 14. c. 3. ein Zollabgabe, Accisesteuer.

Anschot, **Aenschot**, **Anschütt**, **Anschubde**, der im Wasser sich ansetzende Grund, das angeschwemmte Land, der Alluvionsboden, Alluvio, Mon. Boic. XII. 203: „bei der anschütt, als die Tunaw geschüt hat." Vgl. auch Mon. Boic XII. 266; XIII. 250; Frisch, v. Schütt, II. 236; Bairische Lands-Ordn. von 1516, fol. 25[b]. Nach dem Clevischen Alluvionsrecht darf jeder Eigenthümer von althubigem am Fluß belegenen Lande den im Wasser sich ansetzenden Grund erwerben, insofern er ihn mit einem schwergeladenen Mistwagen langsam und feierlich befahren läßt. cf. Grimm Rechtsalterth. p. 184 seq.

Anschreien, dringend anrufen, im Melrichstädter Weisth. v. 1523 in Reinh. Beitr. z. Gesch. Frankens 3, 154—164: „wo eine genothzucht würde, so soll sie laufen mit gesträubtem haare — ihren schleier an der hand tragen, allermenniglich wer ihr begegnet umb hülfe **anschreien** über den thäter, schweigt sie aber diesmal still, soll sie hinfür auch still schweigen."

Anschütten, anschwemmen, vom Wasser, welches Land anschwemmt oder Grund ansetzt, z. B. Mon. Boic. XII. 203: „bei der anschüt, als die Tunaw geschüt hat."

Anschutt, s. **Anschot**.

Ansehen, in Betracht nehmen, erwägen, beachten, anerkennen. Urk. des Markgr. Albrecht von Brandenburg v. 1472 in Gercken Fragm. March. I. p. 120: „Darauf haben wir **angesehen** der obgenandten Prälaten getreue und willige Dienste —." Urk. des Markgr. Jost v. Brandenburg vom 31. Mai 1409 (msc. im Schulenburg'schen Archiv zu Salzwedel): „des haben wir **angesehen** seine fleißige gebete —." Urk. des Königs Wenceslaus v. 1411 in Gercken Fragm. March. IV. p. 45: „Das haben wir **angesehen** des ebegenannten Friedrichs fleißige Bete und auch dienste und treue —." Urk. Philipps von Mullenheim v. 1475, bei Schilter in Append. ad Koenigshofium, p. 1107: „uff das ist betracht und **angesehen** worden, daß die Stadt Straßburg, Cölne, Augspurg, Nürnberg, Franckfort und

Ulme, das Panier ein Tag umb den andern haben fullen — —."

Anseidelgoed, ein Bauerngut, in einer Urk. v. 1481 (Walraf). S. Ansiedel.

Anses, Halbgötter, vielleicht von „Asen" hergeleitet, bei Jornandes de Rebus Gothic. c. 13: „Magnaque potiti per loca victoria, jam Proceres suos, quasi qui fortuna vincebant, non puros homines, sed Semideos, id est Anses vocavere." cf. Loccenius Antiqu. Suecic. lib 2. c. 4.

Ansichtig, eine Sache zu Gesicht bekommend, ihrer ansichtig werdend, in e. Urkunde in Cassels Bremen II. 298: „Wy Johan Greve to Oldenborch und Delmenhorst bekennen unde doen kunt allen dusses Brewes ansichtigen, dat wy —."

Ansiedel (das), Anseidelgoed, Bauerngut. Schwäb. Landr. 139, 5. in Schilter Cod. jur. alem. feud.: „die (Söhne) sulen besitzen daz ansidel mit reht für die swester."

Ansitz, beständiger Wohnsitz, „beharrliches Haushalten."

Anslehen (Anslehin in Goldast. Chart. Alaman. 80: „Cum jure patronatus ecclesiae, hominibus, feodis quae vulgariter dicuntur Anslehin vel Erbelehin, agris, patris —"), Erblehn, Erbenzinslehn, dessen Inhaber weder huldigen, noch Dienste leisten, sondern nur die ansa, d. h. einen Canon, entrichten muß. S. Ansa. Haltaus hält es für gleichbedeutend mit „Handlehn."

Ansprache, Ansprake, Ansproche, Anspročke, Anspruch, rechtlicher Anspruch, und sodann ein vor dem Gericht anhängig gemachter Anspruch, eine Klage, weshalb denn auch „Klage und Ansprache" öfter mit einander verbunden vorkommt. Urk. d. Abts Gottfried von Loccum von 1399 in Grupen Disceptat. p. 1027: „wy hebbet quyd ledig vnd los ghelaten aller Pflicht, ansprake vnd Rechtes —." Urk. v. 1483 in Gercken Fragm. March. I. 145: „unde ick und myne erwen willen unde scollen ön sodanes pacttes eyn recht gewere wesen und frigen vor alle ansprake." Urk. von 1317 daselbst II. p. 40: „Vnse — Vedder scoel ock nene Ansprake meer hebben an Torgaw —." Urk v. 1483 daselbst I. 143: „unde früen von aller ansprake —." Schulenb. Urkunde v. 21. Aug. 1396 (im Schulenb. Archiv zu Salzwedel): „Were nu, dat desse — rente ansprake kreghe van den vorsten des landes — — der tosprake scole wy — her Johanne vnd synen nahkomelinghen — genzliken benehmen vnd vryen van aller thosprake —." Schulenb. ungedr. Urk. v. 9. Oct. 1346 im Archiv zu Betzendorf: „dat wy scullen en recht were wezen des gudes vor allerlaye rechte ansprake." Urkunde vom 15. März 1383 im Gräflich Schulenburg'schen Gesammtarchiv: „Were ock dat Wynekens wyff von Ritzenplitz myne broder vorbenomende guth anspreken vor lifftuch, der ansprake schall ick den vorbenomeden von der Schulenb. benemen." Bairisches Landrecht von 1346 (msc. im Fürstlich Wittgenstein'schen Archive auf Wittgenstein), tit. 1: „vnd je mit dem vorsprechen fuer gericht vnd pit gerichtz vmb welherlay sache vnd ansprache." tit. 39: „Vmb all ansprache. Umb swelherlay ainer angesprochen wirt, der sol vmb dieselben ansprache laugen oder iehen vnd gescheh hin nach waz reht sei;" tit. 40: „enprest aber der antwurter dem anklager mit dem rechten, so sol er fuerbaz ledich sein der ansprache." tit. 40: „vnd dar nach ie ainer nach dem andern sol seiner klag vnd ansprach geniezzen; — vnd habent die andern klager dez gewalt daz si den ersten ie ueber vierzehen tag wol ansprechent;" tit. 39: „ane alle rehte Ansprache."

Ansprechen, anspreken. 1) Anspruch machen, vindiciren. Oelrichs Rigisches Recht I. p. 145: „Welk man — dudt kost, dat gestalen — kumpt dar we na, de dat gudt anspreken will." 2) Zu Recht ansprechen, verklagen vor Gerichte. Rigisches Recht bei Oelrichs I. p. 175: „ick beschuldige unde anspreke tho rechte den N N. dat he my —." Jus Provinc. Aleman. c. 80: „umb wunden anspreken." Ordal. Bremens. 9. p. 101: „So wor claghe kumpt — de men mit tughe anspricт." Legg. Goslar tit. Ervegud, art. 8: „mit Unrecht anspreken;" art. 8: „egen anspreken." Eben so die Legg. Brunsv. I. 34. — Bairisches Landrecht von 1346, tit. 2: „Ez sol ein ieglich klager wann er fuer gericht kuemt vnd ainen ansprechen wil, von erst ain vorsprechen nemen." Das.: „vnd dar nah sol der den man anspriht, auch einen vorsprechen nemen welchen er wil —;" tit. 39: „Swer den andern anspricht vmb aygen vnd vmb lehen — Wirt aber ieman angesprochen vmb aygen oder vmb lehen —." In specieller Bedeutung: abfordern, einen Hörigen reclamiren. Die Knechtschaft wurde stillschweigend gelöst durch bloße Niederlassung unter Freien, namentlich in einer Stadt. Wenn der Herr binnen Jahr und Tag seinen Knecht nicht zurückforderte (ihm nicht nachfolgte oder nachjagte), so mußte er ihn ruhig sitzen lassen. Urk. Otto's IV. v. 1209 in Pufendorf Append. 2. 154: „Si quis vir vel mulier in civitate Stadensi sub eo, quod vulgo dicitur wicbelethe, per annum et diem nullo impetente permanserit, et si quis postea ejus libertati obviare voluerit, actori silentio imposito probationis, liceat ei dicti temporis praescriptione libertatem suam probare." Hamburg. Statut bei Westphalen 4. 3007: „Werd ein Man borgher hir an dese stad unde is he hir binnen wanaftigh jar unde dagh und queme iemand, de eme schuldig gheven wulde, dat he sin egene were und spreke em an mit tughen mit sineme busman (busemen), unde mag de den man anspreket tüghen mit tween radmannen, dat he hir binnen wesen heft borger unde gewanet heft jaer unde dagh ane bisprake, he sal van siner ansprake nene nod liden." Cellesche Gesetze §. 7. bei Leibnitz 3, 483: „swelich man is borghere in der stat jar unde dach den ne mach neman vorderen." Freiburger Chronica ed. Schilter p. 14: „item, ein jeclicher der in dise stat kommet, sol frei sitzen, er sei denn zuvor eines herren eigen und bekennt sich des, alsdann soll in der herre ledig lassen oder hinweg abfoderen; wenn er sich aber des nachvolgenden herrens nicht bekennt eigen zu sein, dan sol in der herr mit sibenen den nechsten mogen (magen, cognatis) bewaren und bezeugen; wer in dieser stat jar und tag unangesprochen verharret, der mag sich dan freier sicherheit freien." — Altenb. Stat. v. 1555 b. Walch 3. 95: „ob ein eigengeborn mensch in die statt keme und darinnen jar und tag ohne anspruch sich enthielte, der kan darnach vor eigen nicht angesprochen werden."

Ansprecher, der ansprechende Theil, Kläger, Angesprochener, der in Anspruch Genommene, Verklagte.

Ansprechig, anspruchig, 1) Anspruch machend, klagbar, in e. Urk. Carls IV. v. 1376 in Besold. Docum. Wurt. p. 817: „vmb aller ander Sa-

chen, darum sie anspruchig worden. 2) In Anspruch genommen, beansprucht, verklagt, vor Gericht belangt. Urk. des Grafen Wilhelm von Henneberg von 1530 (ex orig. im Besitz des Hrn. Dr. Schiller in Braunschweig): „vnnd ob die in gemein oder in sonderheith vonn ymant anspruchig weren oder wurdenn."

Anstan, s. Anstehn.

Anstand, Aufschub, Stillstand, Waffenstillstand, Renners Brem. Chron. an. 1404: „Darna wurdt ein Anstand mit dem Lande tho Holstein gemaket, und darna de Saken verdragen."

Anstehen, anstan, auf sich beruhen bleiben, beigelegt sein. Urk. des Churf. Friedrich v. Brandenb. v. 1469 in Gerken Fragm. March. I. p. 113: „dat alle twydracht — — schal alle in gude up uns anstan blieuen."

Anstellen, das heutige einstellen, aufhören lassen, suspendiren. Urk. Maximilians I. von 1501 (Schannat Cod. dipl. Hist. Episc. Worm. p. 289): „die Erecution vnd Volstreckung der — Acht vnd Aberacht (ist) bis auff Allerheil. tag den gantzen tag aufgeschoben vnd angestellt." In e. Urk. Kaiser Friedr. III. von 1468 (in Lünig Spicileg. Sec. T. I. p. 1657) wird die über den Grafen Johann von Eberstein verhängte Acht „zwey Jare die nechsten noch einander volgende vffgehebt vnd angestellet."

Ansterben, anstervent, durch den Tod eines andern jemand zufallen. Oelrichs Rig. R. I. p. 123: „welck knecht ein vormundschop anstervet." cf. Grupen Alterth. p. 42. Fehdebrief Johanns vom Campe wider das Stift St. Blasii in Braunschw. v. 1405 (msc.): „dat mynen vader vnde mick is eyn hoff ane storven to Herksbuttele." — S. Anersterben.

Anstoß, die Stelle, wo ein Stück Land mit einem andern zusammenstößt, die Grenze. Mörler Mark-Ordnung von 1539 in Schatzmanni Tract. de Jure et Judiciis Marcar. in Append. p. XXI: „die Grenz vnnd anstoß der Margk eigentlich zu besehenn vnd so viel möglich auszusteinenn."

Anstoßen, 1) dicht an einander stoßen, grenzen, zusammenstoßen, s. Anstoß; 2) in Brand stecken, anzünden, wofür auch „anstoßen mit Feuer" steht. Königshoven Chron. c. 5. §. 70: „davon sties einer ein Hus heimelichen an das es brante." Hirschberg. Chron. Mecklenb. c. 87. ap. Westphal. T. 4. p. 717: „Syne eygenen sloz by stiez her an Und mit Füre by virbran." 3) Festsetzen, bestimmen, stipuliren, ansetzen, z. B. einen Frieden anstoßen, einen Tag, ain thädtung vmb ain friedt anstoßen.

Anstoßer, Anstoßende, confrontatus, adjacens, Nachbar, etwas das unmittelbar an etwas anders grenzt. Urk. des Grafen Ulr. v. Montfort v. 1476 bei Heyder p. 681: „nachdem er an etlichen Enden der Gericht ein Anstoßer, vnnd an etlichen Enden vnser Gemeinder ist." Schannat Cod. Dipl. Wormat. p. 220 in e. Urk. v. 1407: „vnd siner negster anstoßer einer an demselben gut."

Anstrengen, eifrig etwas betreiben, dringend um etwas bitten. Urk. des Grafen Eberhard von Würtemb. v. 1482 bei Besold, p. 430: „vff manigfältig Ersuchen vnd anstrengen — des Kaisers der hilff halb."

Ansula. Von diesem Wort hat Duc. Folg. aus Fulgentius in Homil. 66: „Tenet hujus medicinalis stationis ansulas pater interpellans pro filia sua. Mulier vero de causa pudica, de fide secura, sic tetigit ansulam stationis, ut ante statueret profluvium sanguinis, quam vox claresceret confitenti. Aperitur statio, sentit aegrota, et non intelligit turba. Non sanat ansula, et procedit de odio medicina."

Antag, eine äußerst seltene Art zu datiren, weswegen dieses Wort auch in Calendarien und Glossarien nicht erklärt wird. Es kommt vor in einer Urkunde Gerlachs Herrn zu Limburg, d. d. 1335: „uf Antag sente Peters und sente Paulus der elichin apostolin." Höchst wahrscheinlich ist es mit: Abend, Vigilie, gleichbedeutend, und, mit einer Abkürzung, aus Anfang und Tag zusammengesetzt, indem viele Feiertage schon mit dem Vorabend anfingen und bis zum folgenden Abend dauerten. cf. Abend und Vigilie. (Nach Scherz: dies post certam diem octavae, so daß Antag gewissermaßen ein angehängter Tag wäre, also entweder der unmittelbar auf ein Fest selbst, oder der auf die Octave desselben folgende Tag.)

Antal, Antall, Antheil, Verhältniß, z. B. „iewelf Stad na orem Antall." Urkunde von 1477 in Gercken Fragm. March. I. 127: „na antal eres pachtes edder tynnse und nich högher;" kurz vorher: „eyn jewelf syn deyl." Urk. v. 1447 das. p. 108: „na antale eres Geldes." Urk. v. 1531 daselbst II. p. 140: „zu aufpringung einer Antal Geldes —." Schulenburgscher Familienpact v. 29. Mai 1399 (in e. Copie im Schulenb. Archiv zu Salzwedel): „alse he lude darto brochte na antal —." Alte Willkür der Stadt Gardelegen in Danneils Jahresbericht II. p. 69. §. 156: „Spellüde schullen sick in der wertschop fletich bewysenn vnd na antal der wertschop lohn nemen —." Bremische Stat. 12: „So we sinen Antall gudes en weg gifft, unde starvet, so we syn Antall upbaret, de schall des Doden graff bekostigen." Stat. Verd. 172: „dat Wehrgelt scholden de Frouwe und de Kinder like delen na Antalle, alse sick dat gebürede." S. Anzahl.

Antartes, Intarta, Aufrührer, Aufwiegler, Rebell, Neuerungssüchtiger, sowohl nach den alten Glossatoren, als aus mehreren Stellen, z. B. Anastas. Bibl. in S. Deusdedit p. 45. „Venit Neapolim quae tenebatur a Jo. Compsino intarta." Chron. Fontanell. c. 3: „Actum est bellum inter Carolum Exarchum et Ragenfridum intartam." Davon Intartizare, aufrühren, aufwiegeln, einen Aufstand machen, insurpiren, aufstehn. Anastas. in Theod. P. p. 48 (Duc.): „Mauricius cum ipsis quibus antea devastaverat ecclesiam Dei, intartizavit adversus Isacium Patricium." Idem in Adeodato p. 52 (Duc.): „Mezzetius erat in Sicilia cum exercitu orientali, intartizavit, et arripuit regnum.

Antasten, beanspruchen und in Besitz nehmen, die Hand an oder auf etwas legen; in Beschlag nehmen. Oelrichs Rigisches Recht I. p. 90: „de Erven mogen ydt wol antasten mit rechte unde ansprecken —." cf. auch Grupen Alterth. p. 108.

Ante, mit dem Ablativ, für ab, in den Annal. Laurissenses an. 787. ap. Pertz Mon. Script. I. 168: „Tunc domnus Carolus rex supradicto itinere iter peragens Romam venit, et valde honorifice ante domno (für a domno) apostolico Adriano receptus est." — Obwohl mit dem Accusativ construirt, steht ante doch offenbar für ab auch in folgender von Grimm angeführten Stelle: „si causa aliqua ante illos (für ab illis) secundum legem fuerit definita."

Antecessor, 1) jeder Vorgänger oder Vorfahr, cf. Voigt Monumenta Bremensia I. p. 12. — 2) Antecessores hießen auch die öffentlichen Lehrer des Rechts auf den Rechtsschulen zu Rom, Con-

stantinopel und Berytus. Höchstwahrscheinlich waren anfangs zwei ordentliche und zwei außerordentliche Lehrer auf jeder Rechtsschule angestellt, und nachher überall vier Professoren bei jeder Rechtsschule, wenigstens bei den beiden letztern, da Rom zu Justinian's Zeiten nur dem Namen nach zum Römischen Kaiserthum gehörte. Ueber die juristischen Vorlesungen, wie sie vor Justinian gehalten wurden, und nachher über dessen Rechtssammlung gehalten werden sollten, haben wir authentische Nachrichten in der den Pandecten vorgesetzten, nach den Anfangsworten unter dem Namen der Constitutio Omnem reipublicae bekannten Verordnung dieses Kaisers. cf. Ritter ad Heineccii Hist. Jur. l. 1. §. 387. n. *.

Antecoenium, antecoenia, eine Speise, welche vor der eigentlichen Abendmahlzeit genossen wurde, also etwa das Vesperbrot, nach Ugut. u. Joan. de Janua aus Isidor. lib. 20. c. 2.

Antecurrere, cursu antevertere, Lex Longobard. lib. 1. tit. 25. §. 17. **Antecursor**, Vorläufer, Praecursor.

Antecustodia s. v. w. **Antegarda**.

Anteferri alicui, 1) vorangehn, vorausgehn, vorhergehn, vorausgeschickt werden. Lex ult. Cod. Theodos. de Incorporat., u. lex 16. Cod. ejusd. de Navicul.: „antelatae constitutiones orationibus, precibus etc.“ 2) **Anteferri** dicuntur (sec. Duc.) Rescripta Principum, quae proposito programmate in locis celeberrimis proponuntur, in leg. 37. Cod. Theod. de Haeret.

Antegarda, antecustodia, Vorhut, Avantgarde. Gesta Ludovici VII. regis Francor. c. 12: „Mos erat in exercitu, quod unus de magnis Baronibus faciebat quotidie **antegardam** et alius retrogardam cum sufficienti numero militum.“ Urk. Kaisers Alphons v. 1258 ap. Hieron. Vignerium in Hist. Alsatica p. 143: „Debes facere nobis **antecustodiam** in eundo et retrocustodiam in redeundo.“ Das Amt, die Vor- u. Nachhut zu führen, kam in Frankreich dem Seneschall zu, cf. Hugo de Cleeriis Tractat. de Senescallia Franciae (wo die Ausdrücke protutela und retutela gebraucht werden). Als einst zwischen dem Grafen Theobald von Campanien und dem Grafen Ferdinand von Flandern sich ein Streit erhoben hatte, wem von Beiden es zukäme, die Vorhut anzuführen, verglichen sie sich durch folgenden Pact, den Duc. aus dem Tabularium Campaniae in Camera Comput. Paris. f. 279 anführt: „Ego Theobaldus — Notum etc. quod cum esset controversia inter me ex una parte, et carissimum consanguineum meum Fernandum Comitem Flandriae ex altera, de **antegarda** et retrogarda in exercitu Domini Regis faciendis, ita ad preces carissimi Domini nostri Ludovici Regis Francorum illustris ad concordiam sumus revocati: scilicet quod dictus Comes Flandriae semel faciet **antegardam** in exercitu domini Regis eundo in Britanniam, et bis retrogardam, quia ego feceram similiter in dicto exercitu domini Regis. Deinde in eodem exercitu in eundo in Britanniam simul faciemus antegardam et retrogardam. Haec autem omnia fient salvo jure meo et salvo jure Fernandi Comitis Flandriae tam in saisina quam in haereditate. Ita scilicet quod illud quod jam feceram, non praejudicabit Comiti Flandriae, nec illud quod facturus erit Comes Flandriae praejudicabit mihi. Datum anno gratiae 1230. Sabbato ante festum S. Bartholomaei Apostoli.“

Antehen, s. **Anziehen**.

Anteidingen. Urk. des Markgr. Friedrich von Brandenb. v. 1465 in Gercken Fragm. March. IV. p. 63: „Also nach Tode der genanten frouen haben die Piuerlinge als der fründe und Erbgenamen denselben hoff **angeteidinget** als erbe. Dargegen haben Alert Ror und sein Bruder den vorteidinget als ihre Leben —.“

Antejuramentum, s. **Aasuoren Eed**. Daß dieser Vor-Eid von dem Kläger oder Denuncianten geleistet werden mußte, geht auch aus den Legg. Philippi Comitis Neoportuensis an. 1164 hervor: „Si fur vocatus accusatus fuerit, ferro candenti se excusabit: si culpabilis permanserit, suspendetur, et si **accusans** in **antejuramento** defecerit, accusatus liber erit.“ Leg. Henrici I. Reg. Angl. c. 66: „si quis furtum (für furti) vel hujusmodi periculosa capitalium compellatione pulsetur, secundum Legem Wessex, **antejuramentum** a compellante habeat.“ Im Conc. Triburiense an. 895. can. 21. steht dafür das Wort praejuramentum: „Si quis Presbyter contra laicum, vel laicus contra Presbyterum aliquam habet querimoniae controversiam, Episcopo regente, sine personarum acceptione finiatur, et laicus **praejuramento**, si necesse sit, constringatur, Presbyter vero per sacram consecrationem interrogetur —.“ Aus allen diesen Stellen, so wie aus den unter „Aasuoren Eed“ beigebrachten, ergiebt sich indeß, daß **nur der Kläger** das antejuramentum zu leisten hatte, keineswegs aber, wie Ducange daraus herleitet, zugleich auch der Angeklagte. Der Eid sollte nur dazu dienen, der Leichtfertigkeit bei criminellen Anklagen Schranken zu setzen.

Antela, antella, antilena, antelena, nach Ugutio und Joan. de Janua der Brustriemen am Pferdegeschirr: „antela, ab ante et telon, quod est longum, componitur: cingulum illud, quod ante pectus equi tenditur.“ Gloss. Isidori (Duc.): „Antela, antilena, sicut postela, postilena.“ Ebrardus Bethuniensis in Graecismo s. Libro carmine conscripto de Figuris deque octo orationis partibus, Lugduni 1490, c. 10: „Est **antela** quod est in pectore quadrupedantis, Dicatur **postela** quod est a posteriori.“ Aimoinus de Miraculis s. Benedicti lib. 3. c. 6. de Equo: „Haec ita gesta esse comperi, a quibus et sella ostendebatur, quae dilapsa cum equo fuerat; cujus scandilia, quamvis nova, et **antellam** suis impatiens pedibus ipse disruperat.“ cf. Bullam Auream Caroli IV. Imp. c. 27.

Antelatare, s. v. w. anteferre, namentlich in dem Sinne von „vorbringen,“ antelatare constitutionem od. anteferre legem, eine Verfassung, ein Gesetz vorbringen, d. h. promulgiren, veröffentlichen. Lex antelata, ein promulgirtes Gesetz. cf. Brissonii Formulas p. 367.

Anteloquium, das Zuerstreden, die Befugniß zuerst zu reden, in Macrob. Saturnal. lib. 1. letztes Capitel.

Antelucanum, die Morgendämmerung, das Zwielicht vor Aufgang der Sonne. Joan. de Janua: „eruptio aurorae ante lucem canens (i. e. albens). In der Historia fundationis Monasterii Mergatensis in Anglia (Duc.): „Accidit autem in antelucano vigilantem in lecto suo sedere.“

Antemalum, ein früheres Uebel, vergangenes, ehemaliges Uebel, in den Glossis Isidori.

Antemane, vor Tagesanbruch, vor dem Morgen, die Zeit vor Tagesanbruch.

Antemanica, Antemanicia, ein Vorärmel, Manschette, der Theil der Kleidung, welcher vor die Aermeln gezogen wird: „Antemanica, ornamentum brachii, quod ante manicam apponitur," in e. alten Glosse; u. in e. v. Duc angeführten Stelle: „Calcias paria 1., pallas 4., antemanicias paria 1 —."

Antemissae arbores, vorgeschobene Bäume zur Bezeichnung der Grenzen; sie wurden weder beschnitten, noch gehauen, sondern man suchte sie zu pflegen und zu erhalten, damit sie durch ihre Größe auffielen.

Antemurale, 1) nach Guilielm. Tyrius de Bello sacro 5, 4. eine Schanze oder Citadelle außerhalb der Mauer. Eben so nach Joan. de Janua: „Antemurale dicitur defensio ante murum." Nach Wachter ein außen an der Mauer angebrachter Thurm, ein Zwinger, womit der Mamotrectus ad. 9. Judic. übereinstimmt: „Propugnaculum est antemurale sive pinna murorum, quia de eo pugnatur." Daß es zum Schutz der Mauer diente, ersieht man aus Isidorus Orig. lib. 15. c. 2: „eo quod sit pro munitione muri." Consuetudines Cataloniae c. 55; „Teneantur operari in muris et vallis et lizis et antemuralibus sive anpits, et propugnaculis sive Barbecanes" Eine Brustwehr ist darunter zu verstehen in e. Charta Petri Regis Majoricar. an. 1232: „Cum antemurali, qui dicitur Barbacana, qui est murus brevis ante murum nostri orti." Die Ansicht Ducange's, es sei eine äußere Mauer, von welcher die Hauptmauer der Stadt und der Festung noch einmal umgeben sei, und welche das Ganze einschlösse, wird durch nichts bestätigt. 2) Das vestibulum altaris, nach dem Ceremoniale Cardinalium Paris Crassi (Duc.) lib. 2. c. 22: „Episcopo in vestibulo altaris id est antemurale existenti et nondum Presbyterium ingressi." S. Murale u. Antepectoralis.

Antenatus, 1) Vorfahr. S. Annatus. 2) Der vor der Ehe Geborene (im Altspanischen antenado). 3) Der Erstgeborne; das Gegentheil davon ist Postnatus, der Nachgeborne Das Wort findet sich bei den alten englischen Juristen.

Anteortare, s. Obstare.

Antepectoralis murus, eine als Brustwehr dienende niedrige Mauer. Urk. v. 1284 im Regestum Feodorum Burgundiae P. I. fol. 93 (Duc.): „Muro quoque permi i item claustrum claudi, cujus altitudo a ripa interiori sit unius lanceae, absque batalliis, et mura antepectorali." S. Antemurale.

Antepedes, obsequia amicorum, vel ipsi amici obsequentes (Joan. de Janua und Glos. Isidor.). Agraetius de Orthographia ad Eucherium Episcopum (edit. inter Grammat. Putschii): „Circumpedes sunt obsequia servorum, antepedes (vel antipedes) amicorum." cf. Salmasium ad Trebell. Poll. p. 336.

Antependium, Vorhang. Alte Urk. bei Joan. Schefferus ad Chron. Upsaliense p. 152: Item duas stukas de panno aureo — item unum antependium de veluto blanco et glauco, totum factum clypeis argenteis deauratis." Und weiterhin: „Item aliud par dorsalis et antependii de papavere."

Anteponere se alicui, Jemandem in den Weg treten, ihn belästigen. Edictum Rotharis Regis Longobard. tit. 10: „Si quis mulieri liberae aut puellae in via se anteposuerit, aut aliquam injuriam intulerit —." Edictum Liutprandi Regis tit. 110. §. 10: „Si pro quacunque causa homines rusticani se collegerint, id est consilium et seditionem facere praesumpserint, et cuicunque se anteposuerint, aut mancipium aut peculium de manu tulerint." Vgl. auch Leg. Liutpr. tit. 110. §. 11. und Leg. Longobardor. lib. 1. tit. 17. §. 3.

Anteportale, in e. Urk. des Bisch. v. Magelonne v. 1238: „Item concedimus vobis portale Montispessulani et anteportale et claves ipsorum, ut libere vos et vestri introeatis et exeatis de nocte et de die, et intromittatis illos quos videbitis intromittendos, et utamini ipsis portali et anteportali et clavibus, ad voluntatem vestram." Es ist ein vor einem Hauptthore belegenes Nebenthor, ein Vorthor, darunter zu verstehen. Vgl. Portale.

Antepositio, eine Vorlage, ein Damm, der vor einem an einem Flusse belegenen Hause errichtet wird, ein Schutzdamm oder Deich. Urk. v. 1160 in Ughelli Ital. sacr. Tom. VII. p. 575: „Liceat — subtus in medio sedio et fovea unum molinum, vel duo si voluerit, construere, et aedificare in alveo praedicti fluminis, palos regere, et antepositiones et elevatas facere et habere, et attacatas per dictam terram ipsius monasterii S. Clementis construere —."

Antes, Weinreben, Reben der Weinstöcke (στίχοι ἀμπέλων in Gloss. Lat.— Graec.). Fortunati Poemata lib. 5. poëm. 1. (in S. Ord. Benedict. T. I.): „Rebus apostolicis direxit vinitor antes —."

Antestare, Jemandem im Wege (vor ihm) stehn, ihm hinderlich sein, zwischen Jemandem und seiner Absicht stehn, ihm dazwischen kommen. Lex Alam. tit. 23 §. 3: „Si quis legitime tributum antesteterit, per jussionem judicis sui, 6. sol. sit culpabilis." Lex Longob. lib. 1. tit. 25. §. 22: „Si — mancipium de manibus ejus tulerit aut antesteterit," d. h. ihm bei der Wiedererlangung eines entwichenen mancipium im Wege stehe. Lex Longob. lib. 1. tit. 36. §. 2: „Si ei in via antesteterit," d. h. wenn er ihm im Wege steht, so daß er nicht vorbeipassiren kann, was die Lex Salica durch viam obstare ausdrückt. In gleicher Bedeutung erscheint das Wort im Edict. Rothar. Reg. Longob. tit. 10. und 83; Lex Longob. lib. 1. tit. 30. §. 8. 9. 10; Ughelli Ital. sacr. Tom. I. p. 392. 491; Tom. V. p. 1507; Tom. VI. p. 269. 1245. „Im Wege stehen" wird auch durch Obstare ausgedrückt. S Obstare.

Antestari, als Zeuge zum Zeichen der Erinnerung an den Ohren gezupft oder an die Ohren gefaßt werden, (s. Alapa u. Auriculae), war schon bei den Römern in Gebrauch, cf. Polletus Hist. fori romani p. 404. Die Antestationes kommen sowohl bei den Emancipationen, als bei den Citationen vor Gericht, bei Testamenten rc. vor. Attestatus, einer der als Zeuge durch die obige symbolische Handlung bezeichnet ist.

Antetemplum, das Vorschiff in einer Kirche (pronaos). Vgl. Pronaos.

Anteviare, voran- oder vorausgehen, praeire. Fortunati Poemata lib. 4. poëm. 26 (in S. Ord. Benedict. Tom. I.); „His venit Helias, illis in curribus Enoch, Anteviando suos hinc Petrus hinc Stephanus."

Anthedio, ein Mühlenbesitzer, nach einer Stelle in Grimm Rechtsalterth. p. 2: „anthedio id est cui molinus est."

Antheen, s. Anziehn.

Antheiß, Entheiß, Anthiez, (Grup. Alterth. p. 48.) Verheißung, Zusage, Versprechen, Gelübde.

In einer alten handschriftlichen Bibelübersetzung in der Rathsbibl. in Leipzig wird bald entheiss, bald antheiss geschrieben. 3. B. Mosis Cap. 7: „opffert einer von Entheiss oder seines guten willen." Das. C. 22: „der sein opfer drage vnd sin antheiss leistende oder willeclich oppferende was — oder er wolle sin antheiss gelten."

Antheißen, entheißen, verheißen, geloben. 3. B. Mosis c. 27: „obe ein mensche entheisset sin huß vnd heiliget es dem herren."

Antheropsita, in Anastasii Bibl. in Stephano II. Papa: „Praecedens in Letania cum sacratissima imagine Domini Dei et Salvatoris nostri J. Chr. quae Antheropsita nuncupantur," ist nach einer Bemerkung des Herausgebers Schreibfehler für Acheropita, nämlich imago Christi acheiropoetos, ein nicht mit der Hand gemachtes Bild des Erlösers, worüber s. Jacob. Gretzerus Lib. de Imaginibus non manufactis.

Anthun, anziehn, anlegen (Kleidungsstücke). Rastetter Dorfgerichtsordn. in Mone Badisches Archiv Tom. I. p. 259 ff.: „so einer ein bose angethon und die ander nit, so soll er die, so noch nit angethon, an die hand nemmen und die losung thon ongeferlich."

Anthypatus, eigentlich ein Proconsul, unter den byzantinischen Kaisern ein bloßer Titel, der nicht nur den Hofbeamten, sondern auch ausgezeichneten Fremden verliehen wurde. Chronic. Casinense lib. 2. c. 2: „A Mariano quoque Anthypato, Imperiali Patricio —." In Ughelli Ital. Sacr. Tom. VII. p. 393 u. 394. befindet sich eine Charta Joannis Imperialis Patricii, Anthypati, Vesti, et Ducis Amalphitanorum, u. Tom. VIII. p. 69. eine Urk. Landulphi Anthypati, Patricii et Principis Beneventani, (woselbst irrig Antipatri gedruckt steht).

Antia, nach den Glossis Isidori: „ferrum in scuto."

Antiani, die Aeltesten, Vornehmsten, die durch Alter, Einfluß und Stellung hervorragen, namentlich auch die Magistratspersonen u. Stadtvorsteher. Henrici VII. Imp. Const. ap. Pertz. Monum. Leg. I. 527: „Antianos quoque, priores, consules et consiliarios dictarum terrarum — exbannimus."

Antibiblium, das Pfand, welches für ein geliehenes Buch gegeben wird. Joan. de Janua: „Pignus pro codice mutuato datum;" Gloss. Isid.: „Pignus librorum, codex pro codice."

Antica, s. v. w. Anaticula.

Anticipare für accipere, cf. Salmasium p. 70.

Anticulae, scamella. Mirac. S. Richarii lib. 2. nr. 8. (Duc.): „Coepit manibus pedibusque repere, — et breves illi anticulas facientes, ut in illis iter velut reptando valuisset habere, illico miserunt."

Antidicomaritae, antidicomarianitae sind nach Facundus lib. 8. c. 8. in Bibl. Patrum T. 10. p. 109. arabische Ketzer, welche behaupteten, die Jungfrau Maria habe sich nach Christi Geburt mit Joseph ehelich vermischt.

Antidotare, durch Arzneien einer Krankheit begegnen, ihr vorbeugen und sie heilen. Will. Brito l. 12: „Super afflictos tam grande periclum antidotare volens."

Antidotum, Gegenmittel gegen eine Krankheit, Medicin. Octavius Horatian. Rer. medic. lib. 2. c. 15: „Ut sunt apium, cicer, gramen — et reliqua quibus antidota vel decoctiones conficiuntur." Petr. Damiani Epist. lib. 6. ep. 30: „In omni vita sua nunquam sanguinem minuit, nunquam antidotum sumpsit." Thomas Archidiac. in Hist. Salonitana c. 10: „Erat praecipue eruditus in scientia physicali, ita ut respiciendo in faciem sani hominis, praenosceret quo aegritudinis genere et quo foret tempore invadendus, quove medelae antidoto posset languoris evitare discrimen."

Antifro, nach Ugutio: „genua figere."

Antigena, nach dem Gloss. Lat.-Graec. (Duc.): ὁ προγεννηθείς.

Antigraphia, s. Antigraphus.

Antigraphus, 1) ein alter Name derjenigen Person an Höfen, welche der Ausfertigung in den Canzleien vorstand, deren Richtigkeit durch ihre Unterschrift bezeugte, und welcher die übrigen Schreiber untergeordnet waren. Wenn die Antigraphen früherhin auch wohl zu niedrigeren Diensten gebraucht worden waren, so gelangten sie nachher mit veränderter Benennung, als Referendarien, Canzler 2c. zu desto größerm Ansehn (vgl. Cancellarius). Daß sie übrigens, wie diese, auch den Siegelring ihrer Herren in Verwahrung gehabt, ist nicht wahrscheinlich. Am Füglichsten werden die Antigraphen den heutigen Canzleidirectoren oder Registratoren zu vergleichen sein. Joan. de Janua: „Antigraphus, scriptor, idem est et Cancellarius, qui et Archigraphus dicitur, quod rescribit literis missis ad dominum suum. Unde Antigraphia vel Archigraphia, id est, ejus dignitas, scilicet Cancellaria." Ordericus Vitalis lib. 1: „A priscis doctoribus edita et ab Antigraphis scripta considero." Eine alte von Duc. angeführte Glosse: „Antigrapheus, antiquarum rerum scriptor, a commentariis, Cancellarius." Epist. 28. lib. 1. Gregor. Magni ist adressirt: „Aristobulo, expraefecto et antigrapho." Daß sie auch Magistri scriniorum waren, erhellt aus dem Scholiastes Juliani Antecessoris (nach Duc.): „Quatuor scrinia sunt: primum quod dicitur libellorum, secundum Memoriae, tertium Dispositionum, quartum Epistolarum, unde et quatuor Antigraphei sunt." cf. Salmasium ad Hist. Aug. p. 480 seq. 2) Nach Isidor. lib. 1. Orig. c. 20, eine Randbemerkung oder Note, eine Bezeichnung, die „cum puncto apponitur, ubi in translationibus diversus sensus habetur."

Antiloquium, Gegenrede, auch Widerspruch. Nestorius Patr. Constant. in Epist. ad Coelestin. Pap. (nach Duc): „Fraternas nobis invicem debemus collocutiones, — quorsum hoc antiloquium?" Nach andern steht es für anteloquium, die erste Rede, Vorrede, was zuerst gesprochen wird. Joan. de Janua: „Antiloquium, prima locutio;" bei Macrobius lib. 2. Saturn. cap. ult. u. lib. 7. c. 4. steht dafür geradezu Anteloquium.

Antiloquus, der zuerst redet, der Vorredner. Joan. de Janua: „quis primo loquitur." Auch der Widersprechende. cf. Antiloquium.

Antimonium, Spießglanz, stibium, gebraucht in dieser Bedeutung Constantin. African. (um 1100) Lib. de Gradib. p. 381.

Antiparies, entweder die einer andern gegenüberstehende Wand, oder in einem ähnlichen Sinne wie Antemurale. Matthaeus Westmonast. Hist. (in Hist. Anglic.): „Immensa quidem tormenta ictu unius lapidis, duos antiparietes de arce, in vertice rupis fundatos, quasi sagitta per filum advolans, perforarunt."

Antipascha, der Sonntag Quasimodogeniti. Die ganze folgende Woche heißt antipaschalis.

Antipempton u. Antipenton (bei Anastasius in Leone III. Papa p. 133 und bei Ughelli) emendirt Ducange in Antipephton, αντίπεφτον, und versteht darunter aurum recoctum, sonst auch obryzum genannt. S. Aurum coctum.

Antiphona, die Antiphonie, ein Kirchengesang, der von sich gegenseitig ablösenden Chören ausgeführt wird, war schon den alten Völkern bekannt. Von den Griechen brachte ihn der heil. Ambrosius zu den Römern. Zur Zeit Gregors des Großen scheint dieser Gebrauch nach Frankreich gekommen, und von da durch Carl den Großen in Deutschland eingeführt zu sein. cf. Isidor. lib. 6. Orig. c. 19. et lib. 2. de Eccl. off. c. 7. Concil. Toletan. I. can. 9: „Nulla professa vel vidua absente episcopo vel presbytero in domo sua Antiphonas cum confessore vel servo suo faciat.“ Der Verf. der Chronik des Klosters Lothen (b. Meibom. R. G. S. II. p. 531.) aus dem Anfange des 14. Jahrh. erwähnt der Antiphona de S. Nicolao: O Christi pietas, und der Antiphona: Salve regina. — Wechselgesang gehörte schon in der vorchristlichen Zeit zu den Erweckungsmitteln der Andacht bei dem religiösen Cultus. Wir finden ihn nicht nur im Tempeldienste der Juden, deren Levitenchöre einander oder den Intonationen der Vorsänger antworteten, sondern auch unter den Gebräuchen bei den nächtlichen Bacchusfesten der Griechen (cf. Scholiast. Aristoph. Ran. 749); daher Casaubonus (Exercit. in Baron. Annal. XVI. p. 484) den Gebrauch der Anthiphonien bei dem christlichen Gottesdienste von diesen älteren Wechselgesängen ableitet. Dies läßt sich leicht mit der Angabe des Socrates (Hist. Eccl. lib. 4. c. 8.) vereinigen, daß Ignatius der dritte, Bischof zu Antiochien, daselbst die Sitte, Psalmen antiphonatim d. h. in Wechselchören zu singen, eingeführt habe, nachdem ihm einst Wechselgesänge der Engel zu Ehren der heil. Dreieinigkeit zu Ohren gekommen. Jedenfalls wurden schon im 3. Jahrh. die Psalmen in syrischer Sprache auf diese Art zu Antiochien gesungen, weil Flavian und Diodor sie in der ersten Hälfte des 4. Jahrh. daselbst in die griech. Sprache übersetzten, und die griech. Antiphonen zu dieser Zeit in Constantinopel und Alexandrien in Gebrauch kamen (Theodoret. Hist. eccl. lib. 2. c. 24; Theodor. Mopsuest. ap. Nicetam in Thesauro orthod. fid. l. 5. c. 30). Basilius Magnus (Ep. 63. ad Neocaesar.) gedenkt des Absingens der Psalmen in Wechselchören als einer im Orient allgemein verbreiteten Gewohnheit. Ambrosius führte sie zuerst im Occident zu Mailand ein, um die unter der arianisch gesinnten Kaiserin Justina, der Mutter Valentinian's des Jüngeren, beunruhigten Gläubigen aufzuheitern (Paulin. Presbyt. in Vita Ambrosii; Bingham Origg. eccl. lib. 14. c. 1. §. 11 und 12). So kam der Wechselgesang in den Ritus der römischen Kirche, welche schon um 600 zu dem Gebrauche der Antiphonie in der jetzt geltenden Bedeutung übergegangen war (Concil. Turon. II. a. 567; Thomassini Vetus et nova disciplina de beneficiis P. I. lib. 2. c. 75. n. 5). In dieser Bedeutung sind sie kurze Sentenzen oder Sprüche der h. Schrift, die bei dem Eingange der Messe und andern Handlungen des Hauptgottesdienstes vor und nach Psalmen, Hymnen, auch eingeschaltet in dergleichen Kirchengesänge, von den celebrirenden Priestern, Diaconen und dem Sängerchore so abgesungen werden, daß der eine Theil das erste Glied des Verses anstimmt, der andere aber mit dem zweiten Gliede antwortet. Hierdurch unterscheiden sie sich von den Responsorien. S. Responsorium. In den Antiphonarien, Ritualbüchern, welche besondere Antiphonien für jeden einzelnen Sonn- und Festtag, so wie für die canonischen Stunden vorschreiben, befindet sich die schickliche Auswahl derselben, an welche die fungirenden Geistlichen sich halten müssen (Martene de Antiqu. eccl. Ritibus T. III. lib. 4. c. 4; T. IV. lib. 1. c. 2.). Antiphona ad Introitum, der Wechselgang, womit die Messe begonnen wird. cf. Walafrid. Strabo de Reb. Eccl. c. 22. — Micrologus c. 1. (Duc.): „Interim cantatur antiphona ad introitum, quae ab introitu sacerdotis ad altare hoc nomen meruit habere.“ — Antiphonae processionales, die bei Processionen gesungen wurden, Joan. Episc. Abrinc. de Off. eccl. (Rotomagi) p. 38. — Antiphonae rogationales od. in Rogationibus, ebendaselbst p. 55. — Antiphonae Allelujaticae, s. Alleluja u. Allelujaticum. — Antiphonae invitatoriae, nach Amalarius de Ord. Antiph. c. 69. (Duc.): „quae currunt per dominicas noctes.“ — Antiphonam levare, die Antiphonie anheben, dieselbe vorsingen. Ekkehardus Jun. de Cas. S. Galli c. 1: „Antiphonamque praeoptatam ipse in Evangelium levavit et clare percantavit,“ wo jedoch vielleicht nur das wirkliche Emporheben des Textes gemeint ist.

Antiphonatim, in der Weise des Wechselgesanges, mit abwechselnden Chören. Florent. Wigorn.: Coelestinus P. constituit ut Psalmi David 150 ante sacrificium antiphonatim decantarentur. S. auch unter Antiphona.

Antiphonarium, Antiphonarius, die Sammlung von Antiphonien, das Buch, worin dieselben für das ganze Jahr enthalten sind; dieses umfaßte aber überhaupt invitatoria, responsoria, hymnos, versus, collectas, capitula et alia quae pertinent ad decantationem horarum canonicarum, tam pro matutinis, prima, tertia, sexta, nona, vesperis et completorio. cf. Leo Marsican. Cassin. histor. lib. 2. c. 63. Agobardus de divina psalmodia (ed. Baluz.): „Necesse fuit omnem sacrorum officiorum seriem, quae solito cantorum ministerio per totum anni circulum in ecclesiasticis conventibus exhibetur, — diligentius et plenius in libello, quem usitato vocabulo Antiphonarium nuncupant, colligere atque digerere.“ cf. Eundem de Correctione antiphonarii c. 15., und Durand. Ration. lib. 6. c. 1. num. 24. Das Antiphonarium Romanum soll von Gregor dem Großen herrühren, der es mit römischen Musiknoten (nota romana) versehen; Joan. Diacon. in Vita Gregor. M. lib. 2. c. 6: „Antiphonarium centonem Cantorum studiosissimus nimis utiliter compilavit.“ Rupertus de Div. Off. lib. 2. c 21: „Gregorius Antiphonarium regulariter centonizavit et compilavit.“ Papst Hadrian schickte es dann an Carl den Großen, nebst den römischen Kirchensängern Theodorus und Benedictus, um den fränkischen Gesang zu verbessern. Seitdem soll die nota romana den Namen nota francica bekommen haben. Cf. Vita Caroli M. a Monacho Egolismensi et aliis descripta. Antiphonarium de die u. Antiphonarium de nocte, Antiphonienſammlung zum Gebrauch bei den am Tage und bei den zur Nacht stattfindenden Officien. Chron. Casin. lib. 3. c. 62:

„Antiphonaria de die duo in choro semper habenda, Antiphonarium de nocte."

Antipodium, 1) der vordere erhöhte Theil des Sattels auf welchen die Reiter sich mit der Hand stützen. Albertinus Mussatus de Gest. Ital. post Henr. l. 12. rubr. 2: „Ut in equis in curia Domini insidentis, plerumque et super sellarum antipodiis dormitantes, descensum Domini expectarent." S. Appodiare. 2) Die Rücklehne der Schemel oder Sessel der Mönche (entgegengesetzt dem Vordertheil oder podium). Odo Cluniac. Vita S. Geraldi c. 11 (in Tom. XVII. Bibl. Patr.): „Ita suspensus in contemplatione stetit, ut nec sederet, nec vel paululum in antipodium recubaret."

Antiqua calumnia. Das burgund. Gesetz hebt dieselbe auf und verordnet dafür bloße Hingabe des beschädigenden Hausthiers, ohne weiteres Wergeld. L. Burgund. 18. 1: „si quodcunque animal quolibet casu aut morsus canis homini mortem intulerit, jubemus etiam inter Burgundiones antiquam exinde calumpniam removeri, quia quod casus operatur non debet ad damnum aut inquietudinem hominis pertinere, ita ut si de animalibus subito caballus caballum occiderit aut bos bovem percusserit aut canis momorderit, ut debilitetur, ipsum animal aut canis per quem damnum videtur admissum, tradatur illi, qui damnum pertulit." Andere Gesetze legen in diesem Falle ganzes oder halbes Wergeld dem Herrn des Thieres auf. cf. Grimm Rechtsalterth. p. 664.

Antiqualia, Alterthümer, besonders alte Ueberreste, Ruinen (franz. Anticailles, ital. Anticagli). Thwroczius in Chron. Hungar. P. I. c. 24: „In quodam oppido — cujus antiqualia hunc usque in diem durant."

Antiquarius erklärt Isidor. Orig. lib. 6. c. 14: „Librarii iidem, qui et Antiquarii vocantur, sed Librarii sunt, qui nova et vetera scribunt, Antiquarii qui tantummodo vetera, unde et nomen sumpserunt." Nach alten griechisch-lateinischen Glossen sind dieselben Schönschreiber, die alte Bücher schön abschreiben, ἀρχαιογράφοι, καλλιγράφοι. Nach l. 2. Cod. Theod. de Studiis lib. urb. Rom. und lex 10. Cod. de proximis sacror. scrin. sind Antiquarii diejenigen, welche alte Bücher verfassen, repariren oder abschreiben. cf. Senator. de divin. lect. c. 15. 30; Sidon. lib. 9. Epist. 16; Augustini Sermon. 44; Ordericus Vitalis (Ausg. v. Duchesne) lib. 3. p. 470. — Daher Antiquaria ars, die Schönschreibekunst, in Hieron. Epist. ad. Florent., und Antiquare, auch manu antiquaria libros conscribere (Chronic. Novalicens. c. 20), für: Bücher schreiben oder abschreiben mit kalligraphischer Kunst. — Antiquariorum domus, auch Scriptorium, in Klöstern. Vitae Abbatum S. Albani p. 41: „Hic primitus Antiquariorum domum Abbatis sui jussioni rexit, librorumque copiam huic ecclesiae contulit."

Antiqui, die Alten, die Vorfahren. Falco Beneventan. in Chron. Benevent. (ed. Caraccioli 1626.) an. 1136: „Quique antiquorum suorum sequebantur honestatem."

Antiscopi, (für antiepiscopi) werden schlechte, verdorbene Bischöfe öfter genannt in Vita S. Theodardi Archiep. Narbon. bei Catel Hist. Comit. Tolos. und in der Hist. Occitan.

Antisecus, vorher, ante, zuvor. S. Postsecus.

Antisigma, ein Merkzeichen, welches „ponitur ad eos versus, quorum ordo permutandus est, sicut et in antiquis auctoribus positum invenitur. Antisigma cum puncto ponitur in iis locis, ubi in eodem sensu duplices versus sunt et dubitatur qui potius eligendus sit," Isidor. Orig. lib. 1. c. 20.

Antismicus, (nach Duc. ein Lesefehler für anticynicus) ist nach Joan. de Janua: „urbanus, non amarus, non iracundus."

Antisper, πρὸ τούτου, in Gloss. Lat.-Graec. ut tantisper (Duc.).

Antistes 1) Vorsteher überhaupt; 2) bei den Römern Priester ersten Ranges in den Provinzen; 3) bei Kirchenscribenten bald Bischöfe, Aebte, Presbyter, bald auch nur Priester überhaupt. Der h. Meinwercus wird in seiner Biographie (c. 14. p. 522.) Antistes Paderbornensis genannt.

Antistita, für Abbatissa, Sacerdotissa. In e. alten v. Hieron. Henning. in Geneal. Rhetiae Curiensis Principis angeführten Urk. für abbatissa. — Auch die Frauen der Bischöfe wurden ehedem so genannt.

Antistitare, als Bischof oder Vorsteher fungiren, bei Chifflet. Dissert. 2. de Conversione Constantini Magni: „Tunc temporis Hilarius antistitabatur Crisopolis."

Antistitium, 1) Vorsteherschaft, Vorsteheramt. Joan. de Janua; „Sacerdotium divinum, unde: Marcus venerabili antistitio praeeminebat. 2) Kloster, Monasterium, öfter in dem Lib. Mirac. S. Thomae Cantuar. Arch. (ed. Stapleton).

Antistropha, nach Papias: Reciproca conversio, quando totum Responsorium convertitur.

Antitas, so viel wie Antiquitas, und vielleicht ein aus Nichtberücksichtigung der Abbreviatur hervorgegangener Lesefehler.

Antithetarius, in der Ueberschrift des cap. 47 der Gesetze des Königs Canut (bei Brompton.): „de Antithetario." Im Texte selbst kommt das Wort nicht weiter vor, bedeutet aber, wie der Sinn zeigt, denjenigen, der eine vorgebrachte Anklage durch eine Gegenanklage zu entkräften oder zurückzuweisen sucht.

Antlaß, s. Antlaz.

Antlat, Anblat, Antlitz, in dem Ding- und Rechtsformulare bei Fuchs Introd. ad Process. Holsat. lib. 1. c. 13. p. 223: „Düße Frame Holsten, de jy so lüde beschreven hebben, se hebben ehre Klüven angefatet und ehre Spere upwarts gekehret, se hebben ehre Antlate thor rechten gekehret, se schölen hüeden dat Eyd empfangen, wil dit heegen Lodding währet."

Antlaz, Antlaß, Ablaß, indulgentia, überhaupt Erlaß, Nachlaß, z. B. „die erwurbent mir fierzig tag antlaz an den predigen."

Antlaß-Pfingsttag war in Oestreich die dies coena domini, cf. Haltaus Cal. p. 85. — Antlaßtag, Antlasentag, Antlazz- oder Antlastag (falsch gelesen auch Anclastag), der Donnerstag nach dem Palmsonntag. — Antlaßwoche, die Woche vor Ostern.

Antöge, Antöging, Anzeige. Renners Brem. Chron.: „und quemen wedder vor den Raht mit Antöginge, dat se van der Gemeinte neen bescheitlich Antwort up den Bewagh hebben erlangen mögen."

Antögen, anzeigen. Renners Brem. Chron.: „Sulkes tögede de Raht der Gemeine an."

Antonientag ohne Beisatz ist der 17. Januar,

der Tag des Antonius Eremita. Steht ein Zusatz dabei, so bestimmt dieser Tag den Tag, z. B. „Dinstag nach Sand Anthonyen des heiligen Martrers 1386." Der Zusatz Martrer entscheidet hier, daß das Antonsfest am 10. April gemeint sei.

Antopii, wahrscheinlich für anthropii, Menschen, in Anonymi Barensis Chron. an. 1046: „et ceciderunt Graeci, et multi antopii per gladio et in mare."

Antparum, Handgeberde. cf. Grupen Alterth. p. 4.

Antrag, Beeinträchtigung. Urk. des Gr. Wilh. zu Henneb. v. 1530 (Origin. des Hrn. Dr. Schiller): „also das sie die als ir aigen gueter gebrauchen on alle beschwerung antragk vnnd hindernus." S. auch Antragen Nr 2.

Antragen, andragen, 1) anklagen, beschuldigen, vor Gericht ziehen. Chron. Bremens. msc. an. 1059: „da wurd he von etlicken sinen Mißgönnern als ein vngehorsahmer angedragen." 2) Als Substantivum bedeutet Antragen: die Anklage, Beschuldigung, das Anbringen. Brief des Churf. v. Brand. v. 1528 in Spalatin. Annal. Ref. p. 122: „So tragen wir nicht wenig beschwerung vnd befrembden, das E. L. vns andern vngehort, dem vnbestendigen antragen glauben gibt." S. auch Antrag.

Antreten, antreden, an Jemand herantreten, ihn angehn, betreffen. Urk. von 1376 in Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Anh p. 39: „myd willen unde Vulbord al unser Erven de dat myd ichte antreden mach —." Urk. der Herzoge v. Braunschw. v. 1348 in Grupen Antiq. Hanov. p. 124: „mit vulborde alle de dit antridt vnde antreden mach—." Statut. Curiae ap. Mencken Scr. R. G. T. 3. p. 711: „on allein vmb sach, die den Hals antretten" (die an den Hals gehn). Oelrichs Rig. R. I. p. 112: „Welk man nicht ein ordel beschheldt altohandt dat em antredt." Kaufbr. von 1418 in Vogt Mon. Brem. I. 548: „Wy Gheverd von der Hude — bekennet unde betuget — dat wy mit Willen un mit Vulborde all unser rechten Erven, un all der gennen, den id antreden mag, hebbet verkofft —." Grimm führt eine merkwürdige, aber aus Obigem leicht erklärliche Stelle an, wo das Erbe personificirt erscheint: „daz erbe getritet an diu kint," das Erbe tritt an das Kind heran, das Erbe fällt dem Kinde zu.

Antrillus, nach dem Breviloqu. ein instrumentum lapicidarum, ein Steinhauerwerkzeug.

Antrinken, s. Andrinken.

Antrunk, s. Andrinken.

Antrustio (wofür Spelman die Schreibart Amtrustio für richtiger hält und sie von „Amt" und „trauen" herleitet), bedeutet im Allgemeinen einen Getreuen, Ministerialen, dann aber besonders solche, die zur familia des Königs, dem königl. Hause, gehörten. cf. Hüllmann Gesch. d. Stände I. 29; Böttichers Gesch. des deutsch. Volks I. 83. Die Antrustionen scheinen bei den alten deutschen Fürsten, namentlich den Sachsen, eine Art Geheimeräthe gewesen zu sein, doch ist ihr wesentliches Merkmal, daß sie dienstliche Treue gelobt hatten (daher is qui in truste dominica est, im Dienste des Hofs; in hoste, im Dienste des Heeres). Der Adel war im Gefolge des Königs, diente ihm zu Feld und zu Hofe. Das salische Gesetzbuch tit. 66, und besonders bei der Compositionsaufzählung des Epilogs, unterscheidet zweierlei Dienst, in hoste und in truste; hostis bedeutet in den romanischen Sprachen exercitus, trustis aber fidelitas. Einer der in truste dominica war, hieß antrustio. Lex sal. 32, 20. 74. 76. Doch wird in andern Stellen jene Unterscheidung nicht gehörig beobachtet, namentlich lex sal 44, 4 und Marculf. 1, 18 bei in truste die Composition von 600 sol., wie sie in hoste stattfindet, angegeben. Wahrscheinlich sind hier Verfügungen früherer oder späterer Zeit vermischt. Die Lex Ripuar. kennt nur die trustis. In der eben gedachten Marculfischen Formel heißt es: „rectum est, ut qui nobis fidem pollicentur inlaesam, nostro tueantur auxilio et quia ille fidelis noster, veniens ibi in palatio nostro, una cum arimania sua in manu nostra trustem et fidelitatem nobis visus est conjurasse, propterea per praesens praeceptum decernimus ac jubemus, ut deinceps memoratus ille in numero antrustionum computetur." Für ihre geleisteten Dienste empfingen die Antrustionen Geschenke an Geld, Naturalien und Grundstücken, wodurch die dem nicht dienenden Freien unbekannte Abhängigkeit (die schon durch die Namen ausgedrückt wurde: mariscalc, siniscalc etc.) vergütet ward.

Antruwen, an truwen, in truwen, en truwen, in Treue, getreulich, mit der Versicherung das Gelobte treu zu erfüllen. Urkunde von 1372 in Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Anh. p. 36: „bekennet ok in dessem sülven breve dat wi ghelovet hebbet und lovet antruwen mit samender Hant" — Urk. v. 1376, das. p. 39: bekennet in dessеme Breve de witliken bezegheld is myd usen Inghesegelen dat wy gelovet hebbet antruwen myd samender hand." Urk. v. 1395 das. p. 49: „dat wy ön in truwen gheloevet hebbet wol to holdende —." Urk. v. 1427 das. p. 59: „vnd louet en dyt in guden Truwen — stede vnd vast to holdende —." Urk. von 1976, das. p. 39: „Alle desse ding — love wy — stede und vast an guden Truwen unverbroken to holdende."

Antsegida, antseida, althochd. defensio, excusatio, negatio, das Leugnen der Behauptung des Klägers, der Widerspruch gegen dieselbe (im Sachsensp. „versaken", angels. andsäc). cf. Grimm Rechtsalterth. p. 856.

Antwart, Antwartig, s. Antwort.

Antwerchen, s. Handwerchen.

Antwerden, s. Antworten.

Antwerdesmann, s. Antworter.

Antwort, Antwart, 1) Gegenwart, persönliche Anwesenheit. Cod. jur. Lubec art. 161: „so we sin testament maket, de scal it doen in twier ratmanne antworde." Urk. des Grafen Joh. v. Henneberg v. 1358 (bei Schöttgen u. Kreysig II. 611): „wo wir mit vnsirs selbis libe antwart sind (für antwartig, gegenwärtig). 2) Erwiderung des Sachwalters. Oelrichs Rig. Recht I. 190: „so hevet de antwerdes man syne entschuldinge, antwert und weddderede." 3) Für Apostoli (eine Art Briefe oder Erlasse, s. Apostoli). Urk. des Lüneb. Senats v. 1453 in Jung Jus salinar. Append. p. 138: „Also appellerde wy vnd schulden so dann ordel vnd gantzen vorlopp der sake von dem Deken to Halberstadt an den stol to Rome — — vnd beden darupp Apostolos efft Antworde an den Pawes dar mede to makende." 4) Antwort zu oder abe, eine bewilligende oder abschlägliche Antwort (Menck. I. p. 853). 5) Verantwortung, Rechenschaft. Urk. Carls IV. v. 1349, in Privil. Francof. p. 643: — „sollen darumb niemandt zu rechte oder zu antwortte stehen." In

den Goslarschen Statuten bei Leibnitz III. p. 501. n. 67: — „ne mach me over one (nämlich den Dieb) nich tho antworde bringen, so schall men one vorvesten.“ 6) Bescheid, Entscheidung, Urtheil. Bair. Landrecht v. 1346. tit. 30: „Vmb aigen daz ze antwurtte kuemt. Spricht ieman den andern an vmb aygen alz lang vntz daz er mit dem Rechten ze antwurtt kuemt, get danne der klager von dem Rechten so ist der antwurter, der daz aygen inne hat, der ansprache aller Dinge ledig. Urk. des Markgr. Friedrich von Brandenburg v. 1465 in Gercken Fragm. Marchica IV. 63: „Dargegen haben Alert Ror und sein Bruder den (Hoff) vorteidingt als ire Lehen nach schult und Antwort wy die forder und weiter vor unsern reten gelutet hat — —.“

Antworte, s. Antworter.

Antworten, antworden, antwerden, antworen, 1) ausantworten, überantwrrten, übergeben, herausgeben, ausliefern. Melrichstadter Weisth. von 1523 in Reinhard Gesch. Frankens III. 157: „Wann ein schädlich Mann begriffen würde Vormittag, soll man ihn Nachmittag rein (hinein in die Stadt) antworten.“ Urk. v. 1375 in Monum. Boic. 23 227: „Begrift man ainen schedlichen Mann in dem Dorf zu Erringen, den sol der richter haimen und behüten, ob man über in verpurget und sol in antwurten dem lantvogt für den etter, als in die gürtel begrift —;“ Urk. v. 1462 das. 2. 509: „Geschäh aber das ein Dieb begriffen oder beruft wurde in der hofmark zu Seldruk, so sol in unser gotshaus richter heraus in das lantgericht antwurten über den Labenpach, als in gürtel umfangen hat.“ Bair. Landr. von 1346, tit. 40: „Ez sol fronbot nieman nichtz verpieten, noch kain pfant antwurtten von ieman ez ge dann von der schrannen hervnter daz ez mit dem Rechten geuallen sey nach dez puochs sag, der in dem geriht behaust vnd behoft ist, und wer dem andern an laugen ist, da mag er wol phant vmb antwurten vnd sol dem schergen einen pfennig ze lon geben, ist ez ueber velt zwen pfenning, vnd wem der fronbot also pfant antwurt, der sol damit geuaren alz reht ist —.“ Ordinarius der Stadt Braunschweig, Art. 12: „unde de schullet beschriven alle dat öne geantwordet worden to vorwarende, van tyden to tyden.“ Urk. v. 1293: „dat avir de Jonckher myr antworten sall dat huis ind hove zo Triere“ (Wallraff). Urk. von 1387 in Treuer Münchh. Geschlechtshist. Anh. p. 43: „so schal he — sinen deel des Slotes to der Welpe bruklifen vnd erfflifen den vorscreuenen Heren to Lüneborg antwerden edder antwerden laten.“ Urk. v. 1388 das. p. 47: „und wy willet und shoudt en den eren Breff wedder anthworden den wy up dat Gudt und up de Lude hebben.“ Urk. v. 1358: „unse Gud ledich und loß weder antworen —;“ v. 1403; „und antwortet dat gud Harberten in syne were;“ von 1411: „antwordet ön dyt Gut in öre upnemende brukende hebbende were.“ LL. Goslar. tit. v. Overhore, art. 28. p. 509: „wert eyn man geantwortet vor schuld eyneme vor gerichte, den scal he holden mit spyse —.“ Cf. Stat. Verd. 52; LL. Brunsvic. P. III. art. 13; IV. 4; LL. Goslar. I. 29; Jus Lubec. I. 3. 1; Stat. Stad. VI. 12. Ungedr. Urk. Bernds und Dietr. v. d. Schulenb. v. 25. Mai 1340: „wenne se dat gut van sic antworden.“ Urk. v. 21. Aug. 1396 (msc. in Schulenb. Arch. zu Salzwedel): „wenn wy de brieue der vorsten vppe den eygendom antwerden, schal her Johann - geven vefftehaluen mark brandenb. suluers.“ Urk. v. 1370 in Gercken Fragm. March. II. 38: „so scolden se der Pfand antworden useme Veddere.“ Gleich darauf: „so scölen se uns dat Pandt antworden, dat scal use rechte Gued wesen.“ Urk. v. 1449 daselbst p. 101: „— unde hebbe vörder — den vorscreuenen Kalands heren gheantwordet und gegeuen enen vorsegelden breff —.“ Im Ord. Bremens. 73. p. 123 bezeichnet „antworden vor sin geld“ nach Grimm die Gebung zu Hand nnd Halfter. Registr. Stat. der Stadt Salzwedel von 1458. §. 52: „vnd schullen sodanne pande bringen vnd antwerden den kemmerer vppe dat radhuss —.“ Urk. Markgr. Ludwigs des Römers v. 1355 in Gercken Fragm. March. IV. 28: „dass wir das hus zu Appenborch ingenomen haben, und sullen daß antworten Alharde Ror unsern lieben getruwen voygte sunder vortoch —.“ Urk. des Markgr. Sigismund v. Brandenb. v. 1387 in Gercken Fragm. March. IV. 37: „Aller der Orbethen der ihr uns seit pflichtig gewesen dye ihr dem strengen ritter hern Bernh. von Schulenborg geantwert und bezalet habet — —.“ 2) Für etwas einstehen, verantwortlich sein. Rigisch. Recht von Oelrichs I. p. 15: „Leth de here des huses dat gudt mydt willen nemen he — sal antworden vor sodane gudt.“ Das. p. 11: „antworden vor den schaden.“ Alte Willkür der Stadt Gardelegen, in Danneil Jahrsber. II. p. 49. § 18: „denne schal de werdt (Hauswirth) vor dat schot antworden.“ Daselbst p. 64, §. 52: „de jenne de sodans annimmt, schol dem Rade darvar antworden by einer marck.“ Schulenb. Familienpact v. 29. Mai 1399 msc.: „Lese ock we Eckere im holte alse vorschreuen is de de mit use lüden inne weren dar schullen de lude vor antworden,“ für dieselben einstehen, haften. Registr. Statut. der Stadt Salzwedel v 1458, §. 60: „Men schal ok nymande herbergen men wille vor ome antworden.“ Daher 3) sich verantworten, Red u. Antwort stehn. Bair. Landr. v. 1346, tit. 2: „Ez ist auch reht, daz im fronbot kunt sol tuon ze haus vnd ze hof auf welhen tak er antwurtten suelle. Verantwurtt er dez nicht zu dem ersten mal so sol man in auf daz nehst taedink — fuerpieten ze dem andern mal.“ Das. tit. 3: „Swaz ein man hintz dem anzu klagen hat, vmb alle sache an umb aygen vnd vmb lehen, dem sol fronbot von der schrannen kunt tuon, ze hauz vnd ze houe, so sol er im antwurtten ze dem naehsten rehten dar nach, was er hintz im ze sprechen habe.“ Das. tit. 19: „Waer auch ob daz ist daz ein kint oder ein knabe fuer reht kuemt vnd ainen anklagen wil oder einem antwurtten wil —.“

Antworter, Antworte, Antwurter, Antwerdesmann, 1) derjenige, welcher sich verantworten muß, der Beklagte (im Gegensatz des Klägers): „Klägern vnd Antworten soll jedem auf sein Begehren ein Fürsprech aus dem Gericht erlaubt werden.“ Urk. des Markgr. Friedrich v. Brandenb. von 1460: „dass soll er erst suchen vor dem weltlichen Gericht, da der antwurtter gesessen oder da das Gudt inne ghelegen is das er anspricht.“ Bair. Landr. v. 1346: „Waer auch daz ein Richter oder ein amptman mit ieman icht ze schaffen hiet, daz sein selbs notdurft waer, vnd nicht von gerichtz wegen, vmb swelherley sache daz waer, der sol in dar vmb fuer tagen alz der schrannen reht ist, vnd sol er die klag benennen, kuemt der antwurtter zue dem Rechten vnd naem der Richter des tagz von im nicht reht, so sol er vmb die schulde ledich sein. Ez mag auch der

Richter wol auf ſten ze ſeinem vorſprechen, vnd einen andern an ſein ſtat ſetzen, nach des antwurtters rat, die weil die klag wert. Ez ſol auch dehain Richter noh dehain amptman waz ſi ze klagen habent von ir ſelbez notduerft dehain puozz haben. Ob aber ieman den Richter oder einen amptman beklagt, da ſol er ſein puozz gen haben, als gen andern laewten nach der ſchuld alz meins herren puoch ſagt.“ Tit. 2: „chuemt dann der antwurtter nicht, ſo ſol der anklager ſein klag vnd ſein ſchulde — behabt haben. — Es koem dann ieman an dez antwurtters ſtat, der bereden moecht daz er angeuaerd der klag nicht enweſte.“ Weiter unten: „ſo ſol der antwurtter mueſſig ſein vmb die clag, da in der clager vmb für hat pracht.“ 2) Der Mandatar, Anwalt, Fürſprach, auch Responsalis genannt. Oelrichs Rig. Recht I. 190: „ſo hevet de antwerdes man ſyne entſchuldinge, antwert vnd wedderrede.“

Anulare, eine Art weißer Farbe, der ſich die Maler bedienen. Isid. Orig. lib. 19. c. 17: „Anulare quod vocant, candidum est, quo muliebres picturae luminantur. Fit et ipsum ex creta admixtis vitreis gemmeis.“

An und over ſein, bei etwas zugegen, bei einer Handlung gegenwärtig ſein. Urk. von 1388 in Treuer Münchh. Geſchlechtshiſt. Anh. p. 47: „wy bekennen, dat wy hir hebbet begedinge Lude to geweſen unde hebbet hir an unde over geweſen, dat büſſe kop to beyden ſyden all büs geſchen is.“

Anureporesis, ein Zwitter. Gloss. Sax Aelfr. „Anureporesis, id est, homo utriusque generis.“

Anvahen, ſ. Anefahen u. Anfangen.

Anvangen, ſ. Anefahen u. Anfangen.

Anvertigen, ſ. Anfertigen.

Anwachten, anwarten; Anwachting, Anwartſchaft. Vogt Mon. Brem. II. 256: „Unde hebben vortegen (Verzicht gethan), unde vortiget jeghenwerdigliken up alle Anſprake, recht unde Anwachtinge des Egendoms.“

Anwältigen, wältigen, anweldigen, weldigen, kraft des Geſetzes in den Beſitz eines Gutes ſetzen, einweiſen, inmittere in possessionem Ordal. Brem. 70. p. 201: „dat Erue anweldigen vnd ohne darinnen wiſen vor ſine ſchuld.“ S. auch Weldigen. Chur-Cölln. Reform. Judic. an. 1538, fol. 28b: „So aber niemands jnwendig jar vnd tag erſcheinen würde, ſol der glaubiger an ſoliche guter nach gewonheit des gerichts angeweldiget, oder jme dieſelbig guter vür ſein Schuldt zu erkant werden.“

Anwalt, Anwalter, auch völlige Machtbotten, vollmächtige Anwald, in dem heutigen Sinne. S. Advocatus u. Procurator.

Anwand, Anwende, Anewende, Anwandung, Anwendonge, Aniwendi, die Grenze, oder vielmehr die Linie, wo ſich beide Grenzen berühren. Rechtsbuch der Stadt Mühlhauſen, bei Förſtemann N. Mittheilung. VII. Heft: „Vbirſnitit och ein man die andirin an einir aniwendi —.“ Senckenberg Select. Jur. P. et Hist. V. p. 667 in einer Urk. v. 1535: „nachdem ſich Irrung vnd Gebrechen der Hude, Grentz vnd Anwende halben —.“ Daſelbſt p. 669: „vnd ſoll das die anwende vnd Grentze ſeyn.“ „Anwandung“ in e. Vergleich zwiſchen dem Biſch. v. Würzb. und dem Abt v. Fulda v. 1593 in Schannat Cod. Prob. Hist. Fuld. p. 335. Urk. Heiderichs v. Heiger u. Phil. v. Bicken v. 1463: „da gyngen vnſers Joncfern Lude jren ganck zuſchen beiden landen von Naſſauw und von Solmß ſo ſy meynten, ſy hetten die rechte ſcheidonge und anwendonge zuſchen beiden graveſchaft gegangen.“

Anwardinge, Anwartſchaft (auf eine Erbſchaft oder dergl.), häufig im Lübeck. Stadtbuche.

Anwarter, Anwartender, derjenige, welcher die nächſte Anwartſchaft (auf ein Erbe oder dergl.) hat. Leipz. Vormundſchaftsordn. v. 1595: „nechſte Bluts-Freunde vnd anwartende Erben zu Vormunden —.“ „Anwartende Erben des Himmels“ heißen Röm. 8. 17. die ächten Chriſten.

Anwartung, ſ. Anwardinge.

Anwegun. Reinerus contra Waldenses c. 5: „Primo de Baptismo dicunt, quod Catechismus nihil sit — Item quod oblatio illa quae dicitur Anwegun (Freher. „alwegen“), sit adinventio.“

Anweiſer, ein Berather, gerichtlicher Beiſtand, der das Verfahren anweiſt, welches man einzuſchlagen hat. Vor Gericht wurden namentlich Frauen, Mündeln, Geiſtlichen ꝛc. ſolche Anweiſer oder curatores, monitores gegeben. Bayriſche Gerichts-Ordn. v. 1520, Tom. IV. Art. 3: „Welichen perſonen aus verordnung der Recht, Anwald, Vertretter vnnd Vorſprecher, ſo man an etlichen orten anweyſer vnnd in Latein curatores nennt, zu jrn recht ſachen söllen geben werden.“ Bair. Ldr. von 1346. tit. 2: Vmb anweiſer. Man ſol wituben vnd kinden, die zuo irn tagen nicht komen ſind, vnd gaeſtleichen laewten anweiſer geben vor dem rehten ob ſi ſein begerent vnd auch ſelb engagen ſint. Daſelbſt tit. 19: „Vmb anweiſer den chinden. Waer auch, ob daz iſt daz ein kint oder ein knabe fuer reht kuemt vnd ainen anklagen wil oder einem antwurtten wil, vnd ob der knab eins anweiſers begert an den Richter —“. Auch Fürſten, u. die ihnen an Rang gleich waren, bekamen vor Gericht, außer einem Vorſprecher (orator), auch einen Anweiſer (curator), wie aus einer Urk. des Paſſau'ſchen Marſchallamtes v. 1469 bei Lünig Specileg. Sec. T. I. p. 1850 und daſelbſt p. 1849 aus einem Erlaſſe des Provinzialrichters von Dingelfingen v. 1540 hervorgeht.

Anweiſung thun, Anwiſinge don, „judicum est, quando ad interrogationem partium de effectu sententiae vel actus judicialis praevia Scabinorum vel juratorum consultatione pronuntiant,“ Oelrichs Rig. Recht I. p. 251. — Daſ. p. 192: „ſo leth dejenige dem de ſentencie thom beſten gevallen — richtlike anwiſinge don —.“ Daſ. p. 193: „Welker part de ſake beſcheldet, de leth ſick ock vort anwiſinge don, wat de de der beſcheldinge nicht en volget, darmede ſchal verloren und dat wedderpart mede gewunnen hebben.“

Anweldigen, ſ. Anwältigen.

An—wenden, für anfallen, zufallen, in dem Confirmationsbriefe des Markgr. Friedrich v. Meißen für die Stadt Berlin v. 1327, in Gercken Fragm. March. IV. 23: „geſchehe das de Stadt und das Land zu Berlin an uns wenden von unſen Swager Marggreue Ludewig zu Brandenburg — —.“ Siehe Anfallen.

Anwendung, ſ. Anwand.

Anwerden, onwerden, (corrumpirt aus Antworten, ſ. d.) herausgeben, ausantworten. Urk. v. 1274 in Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. I. p. 82: „daz ich dez Vrbores — niht anwerden ſchol weder mit verchaufen noch mit verſezen.“ Urk. von

1449 in Besoldi Docum. Wurt. p. 580: „die güther — verkauffen vnd onwerden."

Anweren, sich angewöhnen, gewohnt werden, in einigen nördlichen Theilen der Länder niedersächs. Dialects noch jetzt gebräuchlich.

Anwesen, Innwesen, häusliches Anwesen, das Hauswesen, Haus und Hof. Meichsneri Decis. Camer. III, p. 849: — „Der Bastian sey wieder zu seinem Anwesen kommen." Daselbst p. 852 „Innwesen." Reform. Noriberg. v. 1564, fol. 66: „So soll auf sein anrufen dem Schuldiger auferlegt werden, ain leiblich Aid zu schweren, von der Stat oder seinem Anwesen auf dem Land 5 Meil wegs hindan zu sein, so lang vnd vil biß er den glaubiger zu friden stellt." Ulmer Gerichts-Ordn. v. 1621. Tit. 10. §. 1: „Daß die Person — kein häusliches Anwesen — habe."

Anwinden, anewinnen, anwinnen, 1) nahe stehen, sich mit jemand verbinden. Urk. v. 1283 in Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. II. p. 106: „Sin Vreunde di in anwindent." Davon Angewandte, Verwandte. 2) Daraus abgeleitet: sich anewinden, sich etwas aneignen, zu sich nehmen, von dem Antretenden gesagt. Urk. des Herz. Magnus v. Braunschweig von 1371 in Rehtmeyers Chronik p. 649: „wes dat Gud were, de mochte sick seines Gudes anewinden edder anewinden laten." Bremer Stat. 15: „So welk unser Borgere sick annewinnt (zu sich nimmt) Kindere, der he Vormunt is, — de Kindere en scholen nene Kost gelden." cf. auch Delrichs Gloss. ad Stat. Bremens. p. 172. 3) anbinden, befestigen. Brem. Kund. Rolle Art. 192: — „Ock but de Rath, welk Schip gevestiget liegt an de Slacht to laden efte lossen, van dem Gude, so gehandelt, scholde me geven half Wuppengeld, wente de Slacht wert merklicken geergert by alsodanem anwindende."

Anwisinge, s. Anweisung.

Anxilla, nach dem Breviloqu. „olla superius stricta."

Anximonia, für anxietas.

Anxiferius, der Sorgenbringer, Moestificus (Papias).

Anxionarius, Auctor de disciplina scholarium c. 4 (Duc.): „O quam proficiens est sanitatique consentaneum secundum facultatem in unum componere, ne artocopi mucore anxionarius anhelitum infirmet, et vini insipidi acor cordis secreta confundat — et quod deterius est, ne assiduis incursibus ingrassetur anxionarius."

Anzahl, Antall. 1) Die verhältnißmäßige Anzahl, z. B. nach der Anzahl der gewapenten Leute (1335). 2) Der verhältnißmäßige Antheil, die Quote. Urk. des Landgr. Ludw. v. Hessen v. 1459. in Kuchenbecker Abhandl. v. d. Hess. Erb-Hof-Aemtern im Anhange p. 47: „vnd han sie yr iglichen zcu finer Anzall vnd Geborde als yme von halben teyl desselbin Gerichts nach Antzale zcu syme Teyle zcusten vnd geboren mag, fomen lassen." Eben so kommt vor „delen na antalle" (in den Verdenschen Statuten). S. auch Antal.

Anzanen, gegen Jemand die Zähne blecken. Brief der Margarethe Ebnerin in Heumanni Opusc. p. 408: „Damit traibt er mich mit sinen lemmern vnder die wolff, der mich maniger grimiglich anzanet vnd veintlichen anhoenet."

Anziehen, antehen, 1) vor Gericht ziehen, anklagen, beschuldigen; 2) anschlagen, in Anschlag bringen. Justus Jonas Bedenken, ob die Klöster zu Halle abzuschaffen oder nicht, v. 1542, bei Dreyhaupt, p. 985, Art. 16: „Zum sechzehenden in gantz Deutschland sind die allergelehrtesten Doctores — — aus den Clöstern selbsten willig gewichen, haben anderer Orten offt den Rethen in Städten die Schlüssel zum Clostern überantwortet, so seynd die Mönche zu Magdeburg und Leipzig auch neulich angethan, das hat man zum Glimpfe vorzuwenden, wenn ja der Mönche Sache in dieser religionis causa alleine so hoch werde angezogen;" 3) sich anziehen, sich anmaßen. Ordal. Brem. 93. p. 376: „Toghe sick averst weler man dat quick an —." Urkunde von 1522 in Gercken Fragment. March. II. p. 131: „so dat wy uns nhu und nimmermehr darwieder underſtahn edder antehen willen —." Ottokar v. Hoeneck in Chron. Austr. c. 525. p. 504 vom Herzoge von Geldern:

„Derselb seiner Tochter Man
Zoch sich dez Lanndes an."

Urk. Carls IV. v. 1361 in Besold. Docum. Monast. Wurt. p. 262: „Daß du dich deß Closters — Vogtey anzuchest vnd in solchen Namen von demselben Closter etliche Recht dich annimbst."

Anzingen erklärt Schöpflin für das alte Andecinga, von den 81 Anzingen, die sich um den Wald des Klosters Maursmünster befinden. Siehe Andecinga.

Apacare, befriedigen, zufriedenstellen, Gesta Innocentii III. Papae, p. 92: „Si autem aliquid residuum fuerit, debemus per medietatem inter nos et vos dividere, donec fuerimus apacati."

Apaltor, manceps. Synodicum Raphaelis Archiep. Nicosiensis sub an. 1252. c. 19: „Prohibemus Clericis et praecipue Presbyteris et Diaconibus, ne commercia vel officia saecularia exerceant, maxime inhonesta: et ne sint casalium aut redituum apaltores, aut procuratores militum etc. S. Apatisatio.

Apaltus, Pacht, Pachtgeld. Synodicum Raphaelis Archiepisc. Nicosiens. sub an. 1252. c. 18: „Denuntiamus excommunicatos omnes qui non restituunt vel restitui faciunt integre et plenarie decimas Ecclesiae Nicosiensi, de omnibus possessionibus, animalibus, apaltibus et redditibus suis —." Ebenso im Concil. Nemosiens. an. 1298. c. 4, und Concil. Nemosiens. an. 1340. c. 1.

Apanagium, Apanamentum, Apanatio, die Abfindung an Naturalien oder Geld, welche zum Unterhalte der Nachgebornen ausgesetzt ist, ein gewisses jährliches Abfindungsquantum für die Nachgebornen, während der Erstgeborne der eigentliche Erbfolger ist, und das von den Aeltern hinterlassene Gut nicht zur Theilung (partagium) kommt. Baronien, Lehne, großer Grundbesitz wurden nicht unter die Erben vertheilt, sondern gingen als Ganzes an den Erstgebornen über, wogegen die Nachgebornen ein apanagium oder eine provisio, wie es auch genannt wird, bekamen. Aresta Ord. SS. an. 1269 in I. Reg. Parlam. fol. 60 (Duc.): „Alienora Comitissa Leicestriae petebat a Comite Engolismensi portionem in Comitatu Engolismensi ratione fraragii spectantem ad ipsam ex parte — quondam matris ipsius Comitissae Leicestr. et proaviae Comitis supradicti. Sed idem Comes in contrarium respondebat, quod dicta Comitissa Leicestr. in tali petitione non debeat audiri, cum dictus Comitatus esset impartibilis, nec unquam

fuerit per quotas partitus, licet multi casus acciderint, in quibus si esset partibilis, debuisset partiri. Super quibusdam facta inquisitione diligenti, fuit per inquestam inventum, quod dictus Comitatus nunquam fuit per quotas partitus vel divisus: tamen per Comites seu Comitissas dominos Comitatus praedicti inter filios et filias, fratres et sorores, factae fuerunt quaedam partes, quae in partibus illis Appanamenta dicuntur. Et cum judicatum fuisset, quod dicta Comitissa pro dicta petitione non deberet audiri: tunc petiit D. Comitem Engolimensem et D. Gaufridum de Leziguen adjornari. Quibus adjornatis et praesentibus, tertia die eadem Comitissa petiit a dictis Comite et Gaufrido sibi appanamentum fieri secundum consuetudinem terrae. Qua petitione facta, auditis responsionibus dictorum Comitis et Gaufridi et visis inquestis super hoc factis et diligentur intellectis, absolutus fuit per judicium dictus Gaufridus a praedicta impetitione ipsius Comitissae, cum ipse appanatus fuerit, et per appanamentum teneat, nec per consuetudinem terrae, qua liquido inventa est esse talis per istam inquestam, appanamentum facere debeat appanatus. Dictus autem Comes fuit per judicium condemnatus ad faciendum dictae Comitissae annuum perpetuum appanamentum quadringentarum libratarum terrae monetae currentis in Comitatu Engolismensi praedicto. Item condemnatus fuit idem Comes in octingentis libris monetae Engolism. pro arreragiis 2 annorum a tempore litis motae. In hujus autem pronuntiatione sententiae expresse fuit dictum, quod dicta Comitissa in terra hujusmodi sibi adjudicata non haberet domum seu forteritiam per istam sententiam, quia omnia loco domus plus dederat sibi de terra.“ Das Apanagium hieß in den ältern Zeiten in Deutschl. Deputat, Unterhalt, Abfindung, Alimente ꝛc.; später erst kam, selbst in Reichsgesetzen (z. B. im Osnabrück. Frieden art. 4. §. 12) der ausländische Name auf, vermuthlich weil derselbe mit der Sache aus Frankreich kam, wo die Apanage unter der dritten Dynastie sehr früh eingeführt wurde. cf. H. H. Springfeld Tr. de Apanagio. Erf. 1641. Bremae 1664. 4.; Schilter de Paragio et Apanagio. Argent. 1701. 4°; J. A. de Berger Jus Apanagiale. Lips. 1725; J. Meieri Corp. Jur. Apanagii et Paragii. Lemgo 1727, f.; B. C. Heidenreich Diss. de jure Apanagii Comitum mediatorum in Saxonia. Lips. 1785; J. C. D. Zimmermann Diss. de jure Apanagii in processu conturbationis seu concursus illustrium. Gött. 1786. 4°. Besonders wichtig ist für die Genealogie, daß nach den (auf liegende Güter angewiesenen) Apanagiis die jüngern Kinder genannt zu werden pflegten. Die Schreibart Appanagium (wofür auch Appenagium vorkommt) hat manche vermocht, das Wort von abbannen, im Sinne von abfinden, herzuleiten: doch liegt die Ableitung von panis deutlich vor Augen.

Apanare, Brot, d. h. Speise reichen oder gewähren, denn panis begriff sämmtliche Alimente unter sich (Panem et aquam dare in Capit. Sicardi Princ. Benevent. c. 1.). Charta Dominorum Canneti in Provincia an. 1328 (Duc.): „Omnis persona extranea vel privata caveat ne infra castrum Canneti seu ejus territorium receptet et occultet, seu etiam apanet aliquem latronem.“ Und weiterhin: „Quod intelligimus, si tales apanatores, vel auxilium praebentes, scirent esse latrones eos quos apanarent.“ Vgl. auch Apanagium.

Apanator, einer der Alimente verabreicht oder gewährt. S. Apanare.

Apanteterium, nach Gloss. Lat.-Graec., ein Wirthshaus zur Aufnahme Aller (ἀπαντητήριον, apanteterion, diversorium).

Apares, s. Appares.

Apatisatio, Vertrag, Uebereinkunft, pactum, conventio (wohl aus apactisatio entstanden). Litterae Thomae de Monte-Acuto Comitis Sarisberiensis ap. Nic. Uptonem De Officio Militari lib. 2. c. 12: „Concedimus per praesentes bonum et salvum conductum, ac salvam gardiam, sive securitatem apatisationis.“

Apella (von a und pellis, sine pelle, ohne Vorhaut), beschnitten, ein Beschnittener. Daher das horazische Credat Judaeus Apella (Sat. lib. 1. sat. 5); eben so Puer apella.

Apellarea, s. Applare.

Apen, apin, open, öffentlich, offen, patens, z. B. „apin vnse breue,“ unsre offenen Briefe, unser öffentlicher Erlaß. Es sind litterae patentes gemeint, und die Bezeichnung der Urkunden als offene, in öffentlicher Form ausgestellte, kommt häufig vor; so „offener Brief,“ in e. Schulenb. Urk. v. 14. Sept. 1402 (Orig. im Salzwedler Archiv); Urk. v. 1473 in Gercken Fragm. March. IV. 70: „— in dessen apen mynen versegelden breue.“ S. auch Offen.

Apenarii, apennarii, apenarii, bei Trebellius Pollio in Gallienis (in den Script. Hist. August.): „Carpenta cum mimis et omni genere histrionum: pugiles sacculis non veritate pugnantes: Cyclopea etiam luserunt omnes apenarii, ita ut miranda et stupenda quaedam monstrarent.“ Nach Meursius, der das Wort für das griech. ἀπηνάριοι hält und dies von ἀπήνη (currus asinis aut mulis junctus) herleitet, sind darunter aurigae, Wagenlenker, zu verstehen.

Apenbar, offenbar, offen, öffentlich, apertus, manifestus. Oelrichs Rig. Recht I. p. 47: „dar einer mit der apenbaren dath begrepen.“ Das. p. 18: „apenbare wunden.“ p. 51: „de handt dadige dat is de myt der apenbaren schuldt vorwunnen —.“ So auch „apenbar veele hebben,“ öffentlich feil haben. Das Wort kommt besonders häufig in den Eingangsformeln niedersächsischer Urkunden vor; so in e. Urk. v. 1472 (Gercken Fragm. March. IV. 65): „Wy — bekennen apenbar vor alle de jenen de dussen breff seen horen eder lesen —.“ Besonders häufig in Braunschweigisch. Urkunden. — Ferner für publicus in den Titeln der öffentlichen Notarien. So in der Fidemation eines Fehdebriefs v. 1546 in Voigt Monum. Brem. I. 215. „Durch mich Christophorum Hipsteden, Bremischen Cleric, von Päbstlicher Macht apenbahren Notarium,“ wofür auch „apen“ Notarius (offener) vorkommt.

Apenboring, statt „deß zu Urkund.“ Ungedr. Urk. des Markgr. Waldemar v. 21. Dec. 1815: „In welcker aller apenboringe mit vnsen Ingesegeln dusse verschreuen schrift hebben laten vesten.“

Apendice cedri, in e. Inschrift bei Gruterus 601. 10. Officium Domus Augustae, cui arcularum aut aliarum rerum e cedro compactarum cura erat (Salmasius). Nach Duc. ist pendix dasselbe was Pendigo bei dem Arnobius (Pendigines statuarum etc.)

Apendiciae, s. Appendiciae.

Apendimentum, Anhang, appendix, in e. Urk.

von 1208 ap. Sam. Guichenon in Probat. Hist. Sabaud. p. 62.

Apengheter, Affengießer, hieß in Braunschweig die Gilde, welche die fabelhaft gestalteten Thiere (Apen) an Wasser- und Taufbecken, Dachrinnen, Kronleuchtern, Thürklöpfern rc. goß, und um 1358 in Braunschweig existirte. Aus ihr, so wie den Gropen- und Zinngießern, wurden geschickte Meister oft zu Büchsenmeistern angenommen.

Apennis, appennis, adpennis, eine besondere Art obrigkeitlicher Beurkundungen, wodurch, nach vorgängiger öffentlicher Untersuchung, vor den versammelten Einwohnern eines Orts bescheinigt ward, daß derjenige, welcher die Beurkundung verlangte, durch Brand, feindlichen Raub oder einen andern allgemein bekannten Unglücksfall seine zum Beweis seiner Eigenthums- und anderer Rechte dienenden Documente verloren habe. Weil die Urkunden, welche darüber von Obrigkeits wegen ausgefertigt wurden, sich auf die Angabe dessen, der den Verlust erlitten, gründeten, legte man ihnen auch die Namen: relata, chartae relationis bei. Sie waren, was man jetzt Protocolle nennt, und wurden doppelt ausgefertigt. Die eine Ausfertigung ward öffentlich angeschlagen, damit allenfalls gegen die angesprochenen Rechte Einwendungen gemacht werden könnten; die andere Ausfertigung ward hiernächst dem Landesherrn vorgelegt, welcher darüber eine Bestätigung ausfertigen ließ. Dergleichen Bestätigungen hießen Panchartae, weil sie die Stelle aller verlornen Urkunden vertreten sollten. In Deutschland hat sich bis jetzt keine Spur dieses Verfahrens gefunden; dagegen waren dergleichen Beurkundungen in Frankreich häufig im Gebrauch. Die Herleitung des Wortes ist unbekannt. Formular. Lindenbrog. Nr. 106 (Marculf. c. 45.): „Mos nobilium Romanorum adsuevit et ratio juris deposcit, ut si cujuscunque domus igne crementur, per seriem scripturarum, chartulam relationis, quae dicitur apennis recipiat.“ Und weiter unten: „Et quia ille index, vel vicini pagenses ipsius ad praesens ita dixerunt et testimoniaverunt, quod ad hanc videndum accesserant, si vero et actum aderat — chartulam relationis quae dicitur apennis ei dare decreverunt.“ Solche Briefe führen die Ueberschrift: „Relatum quod dicitur apennis.“ Daselbst in Nr. 107: „Propterea ei necesse fuit, ut una cum notitia pagensium Turoni civitati appennem exinde deberet adfirmare.“ Formul. vett. sec. Leg. Roman. c. 28: „Consuetudine hujus loci, vel etiam legis terrenae justitiae constat esse perfectum, ut quicunque ab incendiis, vel hostibus, seu a latronibus fuerit perpessus dispendium, oportet hoc casu in foro publico vel civitate cum Curia publica et Defensore vel reliquis civibus publicare.“

Apenstan, s. v. w. Offenstehn.

Apenung, s. v. w. Oeffnung.

Aperibile feudum, feudum aperturae, das mit dem Oeffnungsrecht behaftete Lehn. Burglehen wurden mit der Formel aufgetragen, daß der Vasall dem Herrn seine Burg öffnen oder offen halten wolle.

Aperire, s. Apertus, Nr. 4.

Aperturae feudum, s. v. w. Aperibile feudum.

Apertus, 1) offen stehend, keinen Besitzer oder Nutznießer habend; so aperti honores, aperta beneficia, aperta feuda. Capit. Caroli Calvi tit. 43. c. 8: „Si antequam redeamus aliqui honores aperti fuerint, considerandum est, quid exinde agatur.“ Eginhardus epist. 50: „Ut aliquam consolationem ei faciatis de beneficiis, quae hinc in nostra vicinia absoluta et aperta esse noscuntur.“ Aperta feuda in einer alten Urk. bei Pontanus Rer. Danic. lib. 7. p. 389. — 2) Oeffentlich, in öffentlicher Form ausgestellt, bes. apertae literae für litterae patentes. Synodalis Epistolae Concilii Viennensis ad Paschalem P.: „Cujus confirmationis argumentum per apertas nobis literas significare dignemini.“ Auch in dänischen Urk. v. 1321 und 1323 bei Pontanus l. c. lib. 7. p. 430. 433. — Chartae apertae in einer Urk. des Kaisers Carl im Chron. Laurish. an. 779: „Ex nostra auctoritate habeant et defensare valeant secundum legem, sicut per apertam chartam usque nunc auctoritas Regem defensavit et denuo confirmavit. 3) Offenbar, z. B. apertum murdrum, s. Aberemurdrum. 4) Apertae terrae, Land, das durch den Pflug aufgerissene, geöffnete Land, in e. Longobard. Urk. in der Italia sacra T. I. p. 48. Aperire terram, das. T. IX. p. 277. S. Aprisio. 5) Aperti limites, die durch ein Gesetz öffentlich bekannt gemachten Grenzen (qui ex lege patent et pervii sunt itineribus et mensuris agendis, apud Hygenum de Limitibus. Duc.)

Apertio, apertionis mysterium, nach Duc.: „Ceremonia qua sacerdos accedentis ad baptismum nares et aures tangit, dicens „Epheta“ id est adaperire.“ Ambrosius Lib. de Initiandis c. 1: „Aperite igitur aures et bonum odorem vitae aeternae inhalatum vobis munere sacramentorum carpite, cum apertionis celebrantes mysterium diceremus, Epheta, quod est adaperire —.“ Ambros. de Sacrament. lib. 1. c. 1: „Ergo quid egimus Sabbato? nempe Apertionem. Quae mysteria celebrata sunt? Apertionis.“ — Versus apertionis, der Gesang, womit die Liturgie eröffnet wird (Duc.).

Apertorium, offene Werkstatt, offener Laden. Urk. v. 1194 bei Catellus Hist. Occitana lib. 4. p. 645: „Si vero ad tabulas numularias, vel ad apertoria, vel domos civium Biterris confugit, non debet inde violenter extrahi —.“

Apertularius, oder Apercularius nach Duc. aus der Gloss. Isidor. etc. für Effractor.

Apes, Apis, alveare apium, Bienenstock. Lex Sal. tit. 9. §. 1: „Si quis apem de intro clavem furaverit“ (nach der Herold'schen Ausgabe; die Ausgabe von Pithöus liest: „Si quis unum vas apium —“); §. 3: „Si quis unam apem, hoc est, uno vascello, furaverit —“ (Pithoeus: „si quis unum vas cum apibus —.“). Bisweilen auch für Bienenschwarm. L. Bajuvar. tit. 21. c. 18: „Si apes, id est, examen alicujus, ex apili elapsum fuerit —“; Ebenso c. 9. Vandelbertus de Mirac. S. Goaris c. 32 (Duc.): „Ego tibi pro munere unam apim (sic enim vocare rustici examen apum consueverunt) huc protinus afferam.“

Aphoplista, ein Entwaffner, Examator. Julianus Antecessor Constit. 15. §. 10: „Cumque in Provinciis Praesides justi mittuntur, superfluum est latrunculatores mittere et eos quos biocolytas, i. e. qui violentias prohibent, vel aphoplistas vocant, id est eos, qui privatis hominibus arma habere non concedunt, ne rapinas aut caedes faciant.“ Ugutio kannte das Wort und erklärte es noch genauer, wenn er sagt: „Aphoplista, qui privatis omnibus arma aenea habet, vel caedere faciens.“ Es waren demnach Bewaffnete, welche allen Privatpersonen, die keine

Krieger waren, die Waffen abnahmen, um jedem durch Waffen verübbaren Unfuge vorzubeugen.

Aphus in e. von Duc. citirten Urkunde (Si Episcopus venerit in villam, accipiet patellam, cacabum, scutellas, aphos, culcitras) scheint ein Lesefehler für cyphos oder scyphos zu sein.

Aphytrearia, in einem Testamente des Bisch. Audo von Verona (an L. Ludovici-Pii) in Ughelli Ital. sacr. wahrscheinlich Lesefehler für emphyteusis, praestaria oder dergleichen.

Apiarium, Apile, Apiculare, Apicularium, Apiferium, Apisterium, Bienenhaus. Ugutio: „locus ubi sunt vel mellificant apes." Lex Wisigoth. lib. 8. tit. 6. §. 3: „Si quis apiaria in civitate, aut in villa, forsitan construxerit." Auch ein Bienenkorb, in der L. Bajuv. 21. 9 Vasculum apum; L. Sal. 9. 2 Vas apum; in der Hist. Austral. an. 1289 werden auf die Belagerer alvearia apum cum ipsis apibus herabgeworfen. L. Bajuv. 21. 8. „Examen ex apili elapsum." Apiculare in der Lex Longob. lib. 1. tit. 25. §. 37.

Apicellae, eine Art höriger Leute, deren Amt sich auf die Pflege ꝛc. der Bienen bezog. Urk. des Königs Wilh. von Sicilien in Ughelli Ital. sacr. T. VII. p. 409: „Insuper confirmamus eidem Minorensi ecclesiae omnes homines de eadem terra, qui dicunter Apicellae, praefatae ecclesiae pertinentes, apothegarios 2 et furnarios 2, mandantes et firmiter praecipientes, ut tam homines ipsi, qui dicuntur Apicellae, quam et ipsi 2 apothegarii — respondeant."

Apices, Schriften, Erlasse, Briefe, Decrete. Urk. König Arnulphs von 889 in Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Anhang p. 1: „Et jussimus inde hos praesentes regalitatis nostrae apices titulari per quos decernimus atque jubemus—."

Apiciosus, Kahlkopf, in Gloss. Isid. Nach Festus ist Apicia ein Schaf mit kahlem Bauche.

Apicire, binden, ligare; apicitus, gebunden, ligatus (Gloss. Isid.).

Apiculare, s. Apiarium.

Apicularii hießen diejenigen, welche das Bienenrecht (s. Abollagium) in den herrschaftlichen Wäldern ausüben durften. Regestum Castri Lidi in Andibus f. 27 (Duc.): „Comes habet etiam summam mellis, et 4 solidos de apiculariis."

Apiculus, nach Ugutio: „Ligamen quo filacteria dependent: et pro filiis accipitur."

Apidiscus, nach Duc. ein Kamm.

Apifer, magister apum (Ugut.), Bienenwärter, Aufseher der Bienen, Bienenvater.

Apiferium, s. Apiarium.

Apile, s. Apiarium.

Apin, s. Apen.

Apis, s. Apes.

Apisterium, s. Apiarium.

Apiternus, der an irdischen Dingen Mangel leidet (qui rebus caret mundanis, Ugut.).

Apium pascua, der lateinische Ausdruck für das deutsche „Zeidelweiden." (s. d.).

Apium utilitas, Bienennießbrauch, Bienenrecht, s. v. w. Abollagium.

Aplanare, eben machen, ebenen. Span. Urk. der 818. Era in Ant. de Yepez Hist. Ord. Benedict. T. III: „Non est dubium, sed multis manet notissimum, quod istum locum, quod dicunt Oveto, tu jam dictae Maximus erexisti, et aplanasti illum cum servos tuos, et squalido nemine possidente et populasti de monte —."

Aplanes, die Feste des Himmels, das Firmament, Himmelsgewölbe (v. d. griech. ἀπλανής). Macrobius de Somnio Scipion. lib. 1: „Prima illa stellifera sphaera, quae proprio nomine dicitur caelum, Aplanes apud Graecos vocatur, continens et arcens caeteras." Joan. de Janua: „Aplanos vel Aplane, vel Aplanes, id est firmamentum, quasi sine errore, quia semper movetur in eodem loco et acuitur in fine." Dungalus Reclusus de Solis Eclipsi ad Carolum M. (ed. in Spicileg. T. X. p. 143): „De novem circulis, qui Aplanem illum ambiunt, hoc est, maximam sphaeram, in qua 12 signa videntur infixa et cui subjectae 7 aliae spharae —." Weiterhin: „Maximae sphaerae 12 signa continenti, quae Aplanes vocatur." Ferner: „Mundani ergo anni finis est, cum stellae omnes, omniaque sidera, quae Aplanes habet, a certo loco ad eundem locum ita remeaverint —."

Aplata steht nach einer von Spelman angeführten alten Erklärung von Rechtsausdrücken für: „pro certo."

Aplaustrum, nach Schol. Juvenal. Sat. 10. ein zur Verzierung der Außenfläche eines Schiffes an demselben angebrachtes Gerüst (tabulatum ad decorandum superficiem navis adpositum).

Apocaligus, miles caligatus, ein mit den Soldatenstiefeln bekleideter Soldat. Adrianus Epist. ad Irenem et Const. Imp. in Concilio Nicaeno II. act. 2: „Quia ex Laicorum ordine et imperialibus obsequiis deputatus, repente Patriarchatus culmen adeptus est, et apocaligus contra sanctorum Canorum censuram factus est Patriarcha," wo das Wort figürlich steht, wie wir etwa sagen, „der von der Pike rasch zur höchsten Würde gelangte," und wie schon Seneca de Benefic. lib. 5. vom Marius sagt, derselbe sei „a caliga ad consulatum pervenisse."

Apocha, apoca, jedes Document, Begleitbrief, Beglaubigungsbrief. Petr. Damian. in Vita Odilonis c. 19: „Protinus idem Portuensis Episcopus — Apostolicae legationis apocas dirigit." Bei den Griechen bedeutete ἀποχή eine Empfangsbescheinigung, Quittung.

Apochare in den L. 1. u. 2. Cod. Theod. de Tribut. in ipsis specieb. infer. bedeutet: pecuniam pro specie ipsa dare, species adaerare. Nam cum Provinciales species in urbem comportare pro tributo tenerentur, ut ab itinerum gravamine sese liberarent pretium speciei ipsius susceptoribus dabant, qui collatoribus apochas seu securitates, tanquam re exsoluta, dabant, quod vetant binae istae leges (Duc.).

Apocopare, abschneiden, abscindere (ἀποκόπτειν). Alanus in Planctu Naturae (Duc.): „Aureus tamen crinis — qui nec forficis apacopatus industria, nec intricaturae manipulis colligatus —." Weiterhin: „Hujus crinis tanta fuerat forficis demorsione succisus, ut apocopationis figura fere in vitium transmigraret." Anticlaudianus lib. 3. c. 1. (Duc.): „Tonsurae non mordet apocopa finem."

Apocopus, ein Verschnittener, Spado. Julius Firmicus Mathes. lib. 3. c. 14: „Si vespertini ambo in diurna fuerint genitura, inefficaces et apacopos reddent, et qui nihil agere possunt." Bei Suidas sind die Apocopi nur Impotente, Schwächlinge.

Apocrisiarius, ein Gesandter, Sendbote, nuntius, legatus, und zwar sowohl weltlicher, als geist-

licher Fürsten. Chronicon S. Vincentii de Vulturno: „Imperator Apocrisiarium suum sibi admodum carissimum illuc dirigere curavit —." Willelm. Tyrius lib. 2. c. 19: „Ipse cum paucis Constantinopolim ingressus, praecedentibus eum imperialibus apocrisiariis, suam Imperatori praesentiam exhibuit." Daſ. lib. 18. c. 24: „Insuper de imperiali latere mittitur illustris apocrisiarius." Der Name wird daher geleitet, weil ſie die Responsa (ἀποκρίσεις), die Reſcripte und Decrete der Fürſten, überbrachten. — Aber das Amt eines Apocrisiarius an den Höfen beſtand hauptſächlich in der Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten, weshalb Hincmar. de Ord. Palatii c. 13. den Apocrisiarius auch Responsalis negotiorum ecclesiasticorum nennt, und ihm daſſelbe Amt zutheilt, welches zu Conſtantinopel der Apocrisiarius romanae ecclesiae verwaltete. An der Spitze der zahlreichen Geiſtlichkeit jeder Hofkirche ſtand ein Ober-Capellan, der auch vorzugsweiſe den Namen Capellanus führte (Hincmar. l. c. c. 19: „Apocrisiarius qui vocatur apud nos capellanus"), und beſorgte alle geiſtlichen Angelegenheiten, wie der Pfalzgraf (Comes palatii) die weltlichen. Bisweilen war mit dem Amte eines Capellans oder Apocrisiarius das eines Canzlers verbunden; daß ſie indeß an und für ſich getrennt waren, erhellt aus Hincmar. l. c. c. 16: „Apocrisiarius, quem nostrates Capellanum vel Palatii custodem appellant, omnem Clerum sub cura et dispositione sua regebat. Cui sociabatur summus Cancellarius, qui a secretis olim appellabatur, erantque illi subjecti prudentes et intelligentes ac fideles viri, qui praecepta regia absque immoderata cupiditatis venalitate scriberent et secreta illius custodirent." — Als Canzler hatten die Apokriſiarien auch das Geheimſiegel in Verwahrung und unterzeichneten die königlichen Diplome. — Joan. de Janua: „Apocrisiarius, Secretarius, Consiliarius, vel etiam dicitur Cancellarius, quia ipse est Secretarius Regis vel Imperatoris, et ejus secreta scit." Honor. Augustod. in Gemma animae lib. 1. c. 185: „Huic (Episcopo) dum regimen committitur ecclesiae, baculi quasi pastori, et annulus velut Apocrisiario, id est secretorum sigillatori, traditur." Danach war der Apocrisiarius unter Umſtänden zugleich Referendarius. Indeß ſcheinen die Apokriſiarien überhaupt weniger zu eigentlichen Canzleigeſchäften, als zu Verſendungen in öffentlichen, beſonders geiſtlichen Verhandlungen gebraucht zu ſein. Sie ſind daher wohl eher den Ambasciatoren, in der Bedeutung als Legate oder Abgeordnete, gleichzuſtellen, nur daß ſie meiſtens mit geiſtlichen Sachen zu thun hatten, und daß mit dieſem ihrem Amte nicht ſelten die Capellan- und Canzlerwürde verbunden war. Nach der heutigen Canzleiſprache wird man ihnen ihre Stelle im Departement der auswärtigen Angelegenheiten anzuweiſen haben. So hatten die Päpſte ihre Apokriſiarien an verſchiedenen Höfen, und ſpäterhin kam für dieſelben der Name „legati a latere" auf. Nach Hincmar l. c. ſtammt das Amt der Apocrisiarii aus jener Zeit, als Conſtantin d. Große, nachdem er Chriſt geworden, dem Papſte Sylveſter die Stadt Rom abtrat, Byzanz zu ſeiner Reſidenz wählte, und Responsales ſowohl des römiſchen, als anderer Biſchofsſtühle an ſeinem Hofe für Kirchenangelegenheiten hielt. — Anfangs verſahen Biſchöfe dieſes Amt; als aber die kanoniſchen Beſtimmungen dieſen nicht mehr geſtatteten, von ihren Sprengeln abweſend zu ſein, kam das Amt an die Presbyteri oder Diaconi, wie z. B. Gregor der Große, ſo lange er Diaconus war, dieſes Amt verſah. — Beiſpiele, in denen die Apocrisiarii ganz den heutigen Legaten gleichen, ſind folgende. Paſchalis nennt die Geſandten, durch welche er dem Erzbiſchof von Palermo das Pallium überreichen ließ, Apocrisiarios. Ein anderes Beiſpiel findet ſich in Reginonis Chron. an. 866 ap. Pertz Script. I. 573: „Arsenius episcopus, apocrisiarius et consiliarius Nicolai papae, vice ipsius directus est in Franciam; quo perveniens tanta auctoritate et potestate usus est, ac si idem summus praesul advenisset." Justinian. Nov. 6. c. 2: „Propterea sancimus si quando propter ecclesiasticam occasionem inciderit necessitas, hanc aut per eos qui res agunt sanctissimarum ecclesiarum, quos Apocrisiarios vocant, aut per aliquos clericos huc destinatos, aut per suos oeconomos, notam Imperio facere aut nostris administratoribus, ut impetrent quod competens est." Gregor. M. lib. 3. Dial. c. 36: „Dum jussione Pontificis mei in Constantinopolitanae urbis palatio responsis ecclesiasticis observirem." Die Apokriſiarien fungirten eigentlich als ſolche nur dann, wenn ſie einen beſonderen Auftrag zu vollziehen hatten. Die Päpſte wählten ihre Apokriſiarien meiſt aus der Zahl der Diaconen (Alcuin. Lib. de Div. Off. cap.: Quid significent vestimenta). — Auch die übrigen höchſten Geiſtlichen, Erzbiſchöfe und Patriarchen, hatten Apokriſiarien, die ſie in geiſtlichen Sachen als Geſandte an den Kaiſer oder König ſchickten; dagegen beſaßen die gewöhnlichen Biſchöfe dieſes Recht keineswegs, ſie mußten ihre Botſchaften an das Staatsoberhaupt vielmehr durch den Responsalis ihres vorgeſetzten Patriarchen ausrichten laſſen, wie denn in Justiniani Nov. 6. c. 3. den Metropoliten oder Biſchöfen verboten wird, anders an den Kaiſer zu gehn, „nisi a Referendario ecclesiae constantinopolitanae vel ab Apocrisiario cujusque dioeceseos sanctissimorum Patriarcharum exhibeantur." — Daß übrigens ſchon zu Trajan's Zeiten Apocrisiarii exiſtirten, erſieht man aus Suidas, der den Dionys von Alexandrien „ab epistolis et legationibus καὶ ἀποκριμάτων i. e. a responsis seu Apocrisiarius" nennt. — Außerdem kommen unter der Benennung Apokriſiarien auch die in Kirchen und Klöſtern angeſtellten Sacriſtanen (auch wohl Thesaurarii) vor, denen die Aufſicht über die Kirchen und Sacriſteien, beſonders auch die Verwahrung des Kirchengeräthes und der Koſtbarkeiten oblag. Udalricus Consuetud. Cluniacens. lib. 3. c. 12: „Apocrisiarius est qui custodit ecclesiae thesaurum et in cujus manu est quidquid ad altaria offertur etc." Papias: „Apocrisiarius, Thesaurarius, vel Legatus." Bernardus Mon. in Constitut. Cluniac. c. 53: „De principali ecclesiae custode, qui vulgi Sacrista, dignius vero et honorabilius Apocrisiarius vocatur." Nach Udalricus l. c. lag ihm das Oeffnen und Schließen der Kirchenthür ob; auch verweilte er ſtets in der Kirche oder in ihrer Nähe. — Apochrysiarius und Hypochrysiarius ſind corrumpirte Schreibarten.

Apocrisiariatus, das Amt und die Würde eines Apocrisiarius.

Apocryphen nannte man ſonſt Bücher unbekannten Urſprungs, Joan. de Janua: „Apocrypha proprie dicuntur illa scripta, quorum origo ignoratur; et quamvis ibi sint multa vera, tamen non habentur in auctoritate propter plura falsa quae ibi continentur." Bernaldus Presb. Constant. Lib. de reconciliatione lapsorum p. 258: „Apocrypha autem dici

Ecclesiastici Doctores tradunt, non quia omnia mentiantur, sed quia dubiae et suspectae auctoritatis esse videantur; nam saepissime multa canonica suis naeniis interserunt, qua nequaquam Catholici cum eisdem naeniis refutare debebunt." Doch werden darunter auch untergeschobene und schädliche Schriften verstanden, dergleichen die Ketzer führten und welche die Kirche verwarf, wie z. B. Augustinus contra Faustum Lib. 22. c. 79 von den Manichäern sagt: „Legunt scripturas apocryphas, nescio a quibus sutoribus fabularum sub nomine Apostolorum scriptas." Auch Hieronymus nennt sie apocryphische Bücher, während Rufinus sie nach dem Vorgange des Athanasius unter der Benennung libri ecclesiastici (Vorlese- und Erbauungsbücher) den libris canonicis (den von der Kirche anerkannten Glaubensquellen) entgegensetzt. Nach dem Concil. Roman. sub Gelasio sind darunter solche scripta zu verstehen, „quae ab haereticis sive schismaticis conscripta et praedicata sunt, et nullatenus recipit catholica et apostolica ecclesia romana." cf. Leonis I. P. Epist. 9. c. 15; Concil. Hippon. can. 36. bei Mansi Concil. Collect. III. 924; Concil. Carthag. III. can. 47. ibid. p. 891; Innocent I. Epist. ad Exuperium, ibid. p. 1040; Concil. Rom. I. sub Gelas. I., ibid. VIII. p. 145. 59.

Apoculare, a poculis discedere, sich von einem Gelage entfernen.

Apodanea, nach Papias die „Ecclesia S. Michaelis, a pedis vestigio ibi impresso." In einer andern Bedeutung bei Jacobus Cardinalis de Anno jubileo c. 3. (in Bibl. Patr. T. 25.): „Alteramque ipsi jam tactae [Basilicae S. Petri Lateran.] principali formae apodaneam, quia illius inobedientes, schismaticique, extorres fiunt, suis utrisque infra complecti verbis existimamus."

Apodiare, appodiare, auf etwas stützen, auf etwas auflegen, etwas als Stütze unterlegen. Alte Glosse: Fulcio, apodio. Ugut.: „Sufflare, id est apodiare, fulcire, appodiamentum supponere. Vel hoc sufflamen, appodiamentum, quod cui innititur ut sustentetur." Ordericus Vitalis lib. 8. p. 693: „Et baculo quem bajulabat appodiatus immobilis stetit." Willebrandi ab Oldenborg, Canonici Hildesheimensis, Itinerarium Terrae Sanctae (an. 1211) in Symmictis Allatii p. 122 (cf. Bibl. Labbei p. 49): „In Joppem pervenerunt, ubi navim quam sine remis et velo in portum hujus Tarsis appodiaverunt." Jacobus a Vitriaco, lib. 3: „Cadaver perfidi armatum, ad modum autem vivi appodiantes, erexerunt," in welchem letztern Beispiele vielleicht die Bedeutung „auf die Füße stellen" zutreffen könnte. cf. Willelm. Brito lib. 2 et 3; Walsingham. an. 1271.

Apodiamentum, Appodiatio, eine Stütze. Conradus Marpurg. in vita S. Elizabeth sagt von einem Lahmen: „Surae tibiarum adeo evanuerant, similiter et nates, quod ire non potuit ullatenus, nec sine appodiamento sedere," und weiterhin: „coepit ad sepem et ad appodiamenta alia se erigere et sic gredi. — Appodiatio in demselben Sinne bei Arnoldus Lubecens. p. 190.

Apodiatorium, fulcrum; in den Actis B. Ambrosii Senensis n. 1. 139 ein Galgen.

Apodixa (auch apodissa) eine Quittung über empfangenes Geld, acceptilatio, auch Apocha. Constit. Sicul. lib. 1. c. 49. §. de Notariis: „Et de receptis — gratis faciant apodixas, et ipsi recipiant apocham de solutis." Urkunde der Königin Johanna von Neapel v 1344 bei Wadding in Regesto T. III. p. 308: „Concedens ipsa regina — auctoritatem plenariam faciendi singulis officialibus de computis eorum — absolutiones, quietationes, apodixas, finales remissiones, et pactum de ulterius non petendo." Weiterhin: „Praedicti, Thesaurarii et alii deputandi de solutis apodixam faciendi plenam habeant potestatem." S. auch Ughelli It. sacra Tom. VII. p. 899. 1081.

Apodixis, Apodixes, Darlegung, ostensio, Probe, Probearbeit, specimen, Beweis der Geschicklichkeit, der Kraft, des Vermögens, der Fähigkeit, Leistungsfähigkeit und Probe derselben. Symphosius in Hist. Apollonii Tyrii p. 20: „Magister incipe discipuli tui apodixin praeclaram laudare." Papias: „Apodixes est ostensio." Ugutio: „Apodixes, ostensio, fantasia, probatio, experimentum, virtus, potestas. Ἀπόδειξις, demonstratio, designatio, probatio, adprobatio." S. Ambrosius Epist. lib. 4. ep. 34 sagt von der h. Agnes: „Crudelissima omnium feminarum, ad filium meum voluisti apodixen tuae artis magicae demonstrare?" Paulus Diac. in Vita Gregorii M.: „Duos magos pecuniis ex placito locat, ut in sanctum Apostolicum ad vindictam ejus apodixen artis suae exercerent." Ordericus Vitalis lib. 11: „Et apodixen medicinalis peritiae super desperatum juvenem exercere coepit."

Apoflatizare, caput afflare, purgare, in Gloss. ad Alexandr. Jatrosoph.

Apogaeum, für hypogaeum, ein unterirdisches Gemach, Gewölbe unter der Erde, in Miracul. S. Bertini lib. 2. c. 18: Sub ipo altaris loco quoddam apogaeum duris lapidibus tegulis, antiquoque caemento operose conditum offenditur."

Apolle, (Ampulla?). In einer hansischen Urk. von 1564, bei Willebrandt, wo erzählt wird, Iwan Wasilowitz habe der hansischen Handlungsgesellschaft in Novogrod ihre Güter nehmen lassen, „ahne datt Gutt, dat Gade und S. Peter tho höret, als 6 sulvern Schalen, 6 Gabelitten, 1 Munsterancien, 1 Kelck mit 1 Spaniner, 1 Creuze, 2 Appollen."

Apologeticum, nach Papias: „satisfactionis judicium, verum testimonium." Urk. Carls des Großen bei Ughelli Ital. sacr. T. V. p. 1563: „Et quia termini ejusdem ecclesiae in confiniis Mantuanis — et res ipsius Episcopii conjacent, apologeticum idem Pontifex habebat, in quo omni remota dubitatione, res jam praefatae Ecclesiae per singula loca et vocabula, terminique et confinia insita erant etc."

Apologeticus sermo, oder bloß Apologeticus, oder Apologeticum, die Schutzrede, Vertheidigung, Entschuldigung (Pap., Joan. de Janua, Ugut.). Apologia, die Entschuldigung der zur Feier der Sacramente schreitenden Priester darüber, daß sie in ihrer Unwürdigkeit diesen erhabenen Mysterien zu nahen wagten. Formeln der Art findet man in dem Lib. Sacrament. Gregor. M. p. 242.

Apolutium, s. v. w. Ablutium, nach dem Breviloq.: „Vestibulum seu locus, ubi vestes exuendae abluuntur."

Apophoretum (bei Joan. de Janua Apoforetum u. Apofertum) war bei d. Alten das aus einem Gastmahle mitgenommene Geschenk. Nachher hieß Apophoretum und Apophoreta das Gefäß, in welchem die Gaben lagen. Isidori Orig. lib. 20. c. 4: „Apophoreta, a Graecis, a ferendo poma, vel aliquid, nominata; est enim plana." Joan. de Janua: „Apoforeta, vasa sic

dicta a ferendo poma." Paulini Epist. 1. ad. Severum: »Ac ne panis siligineus tibi modum nostrae humilitatis excedere videretur, misimus testimonialem divitiarum nostrarum scutellam buxeam ut apophoritum voti spiritalis accipies —." Nach dem Mamotrectus ad Legendam S. Vitalis et Agricolae auch für das Gefäß, das Kästchen ꝛc., worin die Reliquien getragen wurden: »Apophoreta, vasa, a ferendo poma vel aliquid aliud dicta: vel vasa consecrata, in quibus beatus Ambrosius portabat reliquias." Glabrus Rodulf. lib. 4. c. 3: »Ossa evellens e cineribus nuperrime defunctorum hominum, sicque impositis in diversis apophoretis, venditabat apud plurimos pro sanctorum Martyrum et Confessorum reliquiis." Auch Cassella und Feretrum nennt er's an andern Stellen; c. 5. heißt es: »Ad quos etiam multa delata sunt corpora Sanctorum atque innumerabiles sanctarum apophoretae reliquiarum." Vita S. Hugonis Abbatis S. Martini Eduensis n. 28: »Multa Sanctorum pignora in diversis apophoretis, ut solitum erat facere, illuc delata sunt a fidelibus —."

Aporia, Mangel, Armuth. Gerardus Abbas Silvae Majoris in Vita S. Adelardi Corbej. Abbatis c. 3: »Sed rerum mundi aporiam sponte sibi inferebat, quia in Christo pauper esse volebat." Flodoardi Carm. lib. 13. carm. 18: »Ejus ab aporia sese compescere censent."

Aporiare, 1) dem Mangel preisgeben, in Dürftigkeit oder Mangel stürzen, verarmen machen; auf Nichts reduciren, vernichten; Ugutio: »pauperem facere;" **aporiari**, verarmt sein. Ugutio: »depauperari." Laurentii Novariens. Episc. Homiliar. 1: »Mens perdita obstupescit, spes depravata liquescit, omnisque futurorum intentio aporiata torpescit, dum unusquisque perpendit —." Rigordus in Vita Philippi Regis Franc. in Hist. Francor. Tom. V: »De eadem medietate donabunt illis qui per tallias aporiati sunt." Chron. Reichersperg. an. 1111: »Ad dehonestandam vel aporiandam ecclesiam." Thom. Walsingham in Richardo II.: »Permisit suos spoliare patriam, aporiare vulgus," und weiterhin: »De substantia rerum pretiosarum, sive pecunia, qua pauperes aporiati sunt." Matthaeus Paris: »Et ad Judaeos aporiandos destinabantur." cf. Orderic. Vital. lib. 12. c. 892. 2) Vermeiden, ferne halten (gewissermaßen es an etwas mangeln lassen, einen Mangel an etwas stattfinden lassen), Charta Edgari Reg. Angl. pro reformat. Monast. apud Seldenum ad Eadmerum Cantuariensem: »In civitate degentes, in refectorio pompaticas lascivasque saecularium delicias, ut melancoliam, aporiantes, licitis caritativi utantur cibariis. 3) Nach Ugutio: **Aporiare**, laborare vel laborando sudare, anxiari, et tunc est neutrum. Epist. Gelasii Papae ad Rusticum Episc. Lugdun. Tom. V. Spicilegii Acheriani: »Licet aporiantes et angustiati, confidimus in eum qui dabit cum tentatione proventum." **Aporiari** nach Papias: »tribulari, conviciari vel quasi pauper abjici." Vetus Grammaticus (Spelman.): »Aporio, si sit activum, tanta notabit, Indicat et aperit, depauperat atque revelat. Cum neutrum, signat tunc anxior atque laboro, In sensu et tali deponens vult reperiri."

Aporium, in einer Urk. der Kaiserin Constantia bei Rocchus Pyrrus in Notitia Eccles. Siciliae T. I. p. 131: »Ipsi notario Rinaldo dedimus potestatem, ut ubicunque vel apud quemcunque praedictos villanos, seu filios vel descendentes eorum, nec non excadentias et ipsorum aporias invenerit, liceat ei ex auctoritate magnitudinis nostrae capere, — Barones vel Bajuli, qui villanos ipsos et eorum aporia detinent —." S. Apportum.

Aposfragismus, Siegel. Regula Solitariorum c. 15. (Duc.): »Post ingressionem autem praecipiat Episcopus ostium retrusionis cellulae aposfragismo suo sigillare."

Apostare, **apostatare**, etwas hintansetzen, von etwas abweichen oder abfallen, abtrünnig werden. Leg. Edwardi Confess. tit. de Eterochiis 35: »Qui leges apostabit — werae suae reus sit apud regem." In den Leg. Henrici I. c. 12. eben so, nur daß daselbst apostatabit steht. Es ist in beiden Fällen offenbar nichts anders, als „das Gesetz verletzen, das Gesetz übertreten, von der Gesetzbefolgung abfallen," gemeint. Victor. Utic. de Persecut. Vandal. lib. 3: »Hic dudum fuerat apud nos in Ecclesia Fausti baptizatus, — post vero, dum apostataret, tantae extitit feritatis adversus ecclesiam Dei —." cf. Concil. Arelat. I. can. 23; Arelat. II. can. 25; Joan. Diac. de Vita Gregor. M. lib. 4. c. 86; Specul. Saxon. lib. 2. art. 13. §. 6. — Apostatare wird auch von Mönchen gesagt, die ihr Gelübde aufgeben und in das weltliche Leben zurückkehren. Der Breviloqu. setzt die Apostasie in drei Stücke: »primo in demissione fidei Christianae, secundo in demissione habitus religionis, tertio in demissione tonsurae clericalis." Cypriani Epist. 54: »Qui vel apostataverunt, et ad saeculum, cui renuntiaverunt, reversi gentiliter vivunt." Capitula Caroli M. lib. 6. c. 139: »Quicunque post sanctae religionis professionem apostatant, et ad saeculum redeunt." Concil. Triburiense an. 895. can. 27: »Si postmodum relicto Clericatus habitu, a castris dominicis quibus adscriptus est, profugus et Apostata elabitur et ad saeculum egreditur." Concil. Remense an. 1049. can. 8: »Ne quis monachus vel Clericus a suo gradu apostataret." A pristina virtute apostatare bei Fulbert. Carnot. Epist. 58. — Im Sinne von: ausstoßen, kommt Apostatizare vor in e. Urk. des Bischofs Humbert im Tabular. Eccl. Gratianopolit. fol. 86. (Duc.): »Hanc vero mancipationis chartam de praelibatis rebus quam vobis facimus, non tantum irritam fieri optamus, verum etiam hoc tangentem seu quaerentem anathematizamus, et in vice Petri Apostoli hos vel has apostatizamus, eorum vitam suorumque corpora foras ecclesias et orationes Christianorum dejicimus." In der Lex Wisigoth. lib. 3. tit. 5. §. 3: »Apostatizando ad laicalem conversionem redire," steht das Wort wieder in der gewöhnlichen Bedeutung. **Apostata** ist sowohl ein Abtrünniger vom Glauben, als auch einer, der sein Klostergelübde bricht und zum weltlichen Leben zurückkehrt. Von letzterer Bedeutung haben wir bereits ein Beispiel gegeben. Alle obigen Bedeutungen ersieht man auch aus Joan. de Janua: »Apostata, perversus, renuntiatus, refuga, retromissus." Glaubensabtrünnige sind gemeint in Aviti Viennensis Epist. 4: »Quasi jam apostatas id est ab standi firmitate deciduos, necesse est a communione suspendi;" abtrünnige Geistliche in dem Decretum Nicolai II. P. in Synodo Romana an. 1059: »De his autem clericis, qui tonsuram projiciunt et a clericatu recedunt, quos Apostatas Julianistas jure vocitamus, statuimus, ut nisi ad professionem clericatus redierint, omni christiana communione priventur." — **Apostasia** kommt in den nämlichen Bedeutungen vor.

— Apostaticus, ein Abtrünniger, Abgefallener, nach dem Breviloqu. speciell »proselytus, scilicet qui procul salit de una secta in aliam.« Nach Joan. de Janua gleich perversus. Etwa Ketzerfürst, Ketzerpapst in Hugonis Flaviniac. Chron. p. 226: »Invasit (Wibertus antipapa) Sedem apostolicam, a damnatis et excommunicatis suique similibus in Apostaticum, non Apostolicum electus-«

Apostilli, s. Apostolus.

Apostolare, s. Apostolicare.

Apostolatus, die Würde der Bischöfe und Ehrentitel derselben. Epist. Vitalis et Constantii ad Capreolum Episc. Carthagin.: »Ideoque provoluti genibus exoramus humiles servi tui sanctum Apostolatum vestrum, ut informetis parvitatem nostram —.« Sidon. Epist. lib. 6. ep. 4. ad Lupum Episc. Trecensem: »Praeter officium quod — eminenti Apostolatui tuo sine fine debetur,« und ep. 7. ad Fontelum Vasion. Episc.: »Ego quoque ad Apostolatus tui notitiam — accedo.« S. auch Apostolici.

Apostoli, s. Apostolus.

Apostolica, neutr. plur., welches häufig in den Canonen der früheren Concilien vorkommt, bedeutet nach Meursius den habitus apostolicus i. e. potificalis s. episcopalis. Nur den Bischöfen war diese Tracht gestattet.

Apostolicae ecclesiae hießen ehedem alle Cathedralkirchen, obwohl die römische als Oberhaupt aller anerkannt wurde nach S. Augustini Ep. 162, worin auch folgende Worte vorkommen: »De collegis agebatur, qui possent aliorum Collegarum judicio, praesertim apostolicarum ecclesiarum, causam suam integram reservare.«

Apostolicatus, Papatus, in Vita S. Eusebii Vercellensis und bei Otto Morena in Hist. Rer. Laudensium p. 9. 101.

Apostolicare, apostolare, die oberste Bischofswürde erlangen, die höchste bischöfliche Würde bekleiden, als oberster Bischof fungiren. Urk. v 1059 bei Joh. Lucius Hist. Dalmat. lib. 2. c. 15: »Beatissimo Papa Nicolao universaliter mundo apostolicante.« Tabular. S. Severini Burdegal. (Duc.): »Gocelinus ego Pontificatus mei temporibus, Papa Gregorio apostolante, dum episcoparer, lis ingens orta est —.«

Apostolicum, der Theil der h. Schrift, welcher die Apostelgeschichte enthält. Ordo Roman.: »Subdiaconus autem qui lecturus est, sub cura sua habebit Apostolicum, et Archidiaconus Evangelium.« Bei Casila in Exposit. Liturg. c. 22. ἀποςολικὸν βίβλιον.

Apostolicus, Apostolici hießen ursprünglich solche Bischöfe, welche Bischofsstühle inne hatten, die von den Aposteln selbst gegründet waren. Später aber, als das Dogma von der allgemeinen apostolischen Nachfolge sich ausbildete, führten sämmtliche Bischöfe dieses Prädicat und werden von den Chronisten des Mittelalters häufig so bezeichnet. Bisweilen wird Episcopi, viri etc. hinzugefügt. So nennt Fortunatus den Gregor v. Tours Dominum Apostolicum; so lesen wir auch bei Marculf nach einander »ille Rex viris apostolicis patribus nostris,« »apostolico illi Episcopo,« und lib. 1. form. 6: »Domino sancto Apostolicae sedis dignitate colendo illi Episcopo;« form. 7: »Vir apostolicus illi, illius urbis Episcopus —.« Epist. Clodovei Regis ad Synodum Aurelian. II.: »Dominis sanctis et apostolica sede dignissimis Episcopis Clodoveus Rex;« und Fortunatus lib. 5. in Epist. ad Syagrium Augustodunensem: »Domino sancto et apostolica sede dignissimo Domino Syagrio Papae Fortunatus.« Die bischöfliche Würde selbst empfing davon den Namen Apostolatus, und die Gesandten der Bischöfe hießen Legati apostolici. Episcopus apostolicus, auch bloß Apostolicus, ward später vorzugsweise der Papst genannt, auch wohl gradezu Apostolus. Gregor. M. Epist. lib. 5. ep. 37: »Cum multi sint Apostoli, pro ipso tamen principatu sola Apostolorum Principis sedes in auctoritate convaluit.« Rupertus Tuitiensis de Div. Off. lib. 1. c. 27: »Aliorum quidem Apostolorum successores Patriarchae sunt dicti: Petri autem successor, pro excellentia principis Apostolorum, Apostolicus nominatur.« Gregor. M. Dialog. lib. 1. c. 4: »Quis est iste vir rusticus, qui auctoritatem sibi praedicationis arripuit et officium Apostolici nostri Domini sibimet indoctus usurpare praesumit.« Capitula Caroli C. tit. 30. §. 4: »Adportavit mihi — Boso domni Apostolici epistolas.« Concil. Remense an. 1049: »Lectis sententiis super hac re olim promulgatis ab orthodoxis Patribus, declaratum est, quod solus Romanae sedis pontifex universalis ecclesiae Primas esset et Apostolicus.« Dasselbe Concil excommunicirt auch den Archiepiscopus Gallicenses, quia contra fas sibi vindicaret culmen Apostolici nominis. S. auch die Leges Alfonsi IX. Reg. Castellae P. I. tit. 2. lex 2. und Casaubon. Exercit. 14. in Baron. §. 4. an. 32. n. 5. Mit der ausschließlichen Uebertragung des Namens Apostolicus auf den Papst ging auch die Benennung Apostolatus auf die Würde desselben über. Paul. Warnefrid. de Gestis Langob. lib. 4. c. 30; »B. Gregorius migravit ad Christum — cujus in locum ad Apostolatus officium Sabinianus est ordinatus.« S. Bernardi Epist. 38: »Eugenii Apostolatus excusat me.« Auch als Titel und Anrede. So schreibt Kaiser Honorius an Papst Bonifacius I.: »Petimus uti quotidianis orationibus Apostolatus tuus studium ac votum tuum — dignetur impendere.« Joan. Sarisberiens. Epist. 110. ad Alexandrum Papam: »Cum ergo Apostolatus vestri culmen nequeamus pro toto visitare.« In einem Briefe des Papst Nicolaus (bei Loisel Hist. Bellovac.): »Sed quoniam Sanctitas tua retulit ac suggessit Apostolatui nostro, quod —.« — Apostolici heißen auch gewisse Ketzer bei Augustin. Lib. de Haeres. c. 40., und S. Bernardi Serm. 66. in Cantic., welche sich so nannten, weil sie sich für Nachfolger der Apostel ausgaben; cf. Rainer. contra Valdens. c. 6.

Apostolium (in Epist. Clodovaei I. Regis. Fr. ad Episcopos: »De caeteris quidem captivis laicis, qui extra pacem sunt captivati, apostolia, cui volueritis arbitrii vestri non est negandum.« Concil. Aurelian. II. c. 13: »Abbates, Martirarii, Reclusi, vel Presbyteri, apostolia dare non praesumant«), ist eine verdorbene Schreibart für Epistolia, i. e. literae pacificae, die den Unterdrückten, die sich unter den Schutz der Kirche stellten, von den Bischöfen ertheilt wurden. Concil. Turonens. II. c. 6: »Ut nullus Clericorum vel Laicorum, praeter Episcopos, Epistolia facere praesumat.« Im Concil. Calchedon. act. 15. can. 11. heißen sie ἐπιςόλιοι. Die Empfehlungsbriefe für Angesehenere nannte man Commendatoriae.

Apostolus. 1) Die Apostoli waren Entlassungsbriefe, die der Bischof dem in eine andere Diöcese

ziehenden Laien oder Cleriker gab: dem erstern, daß seiner Ordination nichts im Wege stände, dem Geistlichen aber, damit er daselbst entweder ordinirt werde, oder Messe lesen dürfe, oder in das Verzeichniß der dortigen Geistlichen eingetragen werde. 2) Ferner Apellationsbriefe, die von den geistlichen Richtern denen mitgegeben wurden, die an den Papst oder an ein Concil persönlich appelliren wollten. Concil. Lugdun. an. 1245: „Si quis in judicio — ad nos duxerit appellandum — petat Apostolos, quos ei praecipimus exhibere, in quibus appellationis causam judex exprimat.“ Eine Formel der litterae dimissioriales führt Duc. aus Rollandini Summa Notariae an: „Dimissoriae litterae quae appellantur Apostoli. Sanctissimo patri Domino Alexandro sacro-sanctae Ecclesiae Pontifici Philippus Bononiensis Archidiaconus, seipsum ad pedum oscula beatorum. A Sanctitate vestra recepi litteras in hunc modum: Alexander etc. Cum igitur ad executionem mandati vestri humiliter et devote procedens partes easdem coram me legitime fecerim evocari, idem Antonius omnem causae processum sub forma ad vestram audientiam appellavit: Coram vobis, Domine Philippe etc. parendo appellationis formam. Verumtamen, sanctissime Pater, communicato Concilio sapientum, ipsius appellationi non duxi aliquatenus differendum, tunc ipsum monitum ab examine mei judicii evocavi, praecepi tamen eidem, ut usque ad 40 dies cum his litteris vestro se conspectui praesentaret. In cujus rei testimonium praesentes litteras proprii sigilli munimine roboravi.“ Bisweilen scheinen Appellationsbriefe jeder Art darunter verstanden zu werden, wenn auch im Speciellen noch immer solche, die derjenige, von welchem appellirt wurde, an denjenigen, der über die Appellation entscheiden sollte, ausstellte, um den Grund der Appellation zu attestiren. S. auch **Antwort**. Urk. v. 1038: „Ab eadem interlocutoria, ut injusta, salva vestri gratia et reverentia appello in his scriptis ad D. Regem Majoricarum, et instanter Apostolos peto mihi concedi et tradi.“ cf. Jo. Hocsemius de Gestis Pontific. Leodiens. an. 1341. — **Apostilli** in derselben Bedeutung bei Matthaeus Paris Hist. p. 458: „Si quis ad Papam duxerit appellandum, causam appellationis in scriptis assignare deproperet, petat **apostillos**, quos ei praecipimus exhiberi.“ 3) **Apostoli**, in dem gewöhnlichen Sinne für Gesandte, Boten, legati, nuntii. Luitprandus Sicinens. Diac. (an. 870) in Legat. (Duc.): „Consonantia scripta juramento firmata sunt, ut omnium gentium Apostolis i. e nuntiis, penes nos Bulgarum Apostoli praeponantur.“ Die Bedeutung: Glaubensboten, bedarf keiner Erklärung. 4) Apostoli sind bei Papias haeretici quidam, hoc sibi nomen sumentes, quia nihil proprium possidentes nequaquam recipiant aliquid in hoc mundo possidentes. Es sind dieselben, die der h. Augustinus (Lib. de Haeres. c. 40.) Apostolici nennt. — In folgenden Stellen scheinen ebenfalls diejenigen Ketzer gemeint zu sein, welche auch unter dem Namen Apostolici (s. d.) vorkommen, Concil. Herbipol. an. 1287. c. 34: „Leccatores seu reprobatos Apostolos, in eorum reprobata regula manere vetantes omnino: volumus, quod nullus Clericus, nulla saecularis persona, intuitu religionis eorum, ac insolito habitu, eos de caetero recipiat, aut eis alimenta ministret“ etc. Es handelt von ihnen auch Synodus Cicestrensis an. 1289. c. 39, und nennt sie falsos fratres, a sede apostolica titulum professionis non habentes. — 5) **Apostolus**, liber epistolarum S. Pauli, qui in Ecclesia ad Missam legi solet. Gregor. M. Lib. Sacrament. „Deinde sequitur Apostolus,“ i. e. lectio ex Apostolo. Hincmar. Remens. T. II. opusc. 7. p. 149: „Usque ad Evangelium in Missa stare solent et recedunt statim post **Apostolum**, id est post **Epistolam**, hanc admonitionem nostram legite.“ Vgl. Concil. Toletan. I. c. 2. und Conc. Toletan. II. c. 12. 6) In England und bei englischen Chronisten kommt Apostolus (nach Spelman) bisweilen für Admiralius vor.

Apostrophare, anreden, ansprechen, eine Rede an Jemand halten, bei Sylvester Giraldus in Topogr. Hibern. Dist. 1. c. 22.

Apotactitae, wahrscheinlich dieselben Ketzer, welche auch Apostolici und Apostoli genannt werden, und deren Eigenheit darin bestand, daß sie auf alle irdischen Güter verzichteten.

Apotheca, eine Niederlage, Waarenniederlage, Kaufladen, Horreum. Hariulf. Chron. Centulens. lib. 3. c. 1: „Ipsas partes intulerunt in apothecam cujusdam custodiendam.“ Hugo Falcandus de Calamitat. Sicil. (Duc.): „Multi Sarracenorum qui in apothecis suis mercibus vendendis praeerant.“ cf. Constit. Sicul. lib. 3. tit. 34. §. 3. Evadius de Mirac. S. Stephani lib. 2. c. 3: „Apothecae vini.“ In Neapel hießen so vorzugsweise die Waarenniederlagen fremder Großhändler und die Eigenthümer selbst **Apothecarii**. Diploma an. 1190 Consul. et civium Neapol. ap. Brincmann de Republ. Amalfitan. p. 17. 18, bei Hüllmann I. p. 121. S. ferner Ital. sacr. T. VII. p. 400. 404. 410. 417. (wo sich auch die Schreibart Potheca findet). **Apothecar** für apotheca in Fortunatus Epist. ad Syagrium Episc. Augustod.: „Unde luctus et merces, et unus rigans oculis, alter bibens auribus, quod iste torculor et in fletu, ille apothecar et in fructu.“ — **Hypotheca** im Concil. Monspeliensi an. 1258. c. 9: „Operatorium scil. sive mensam, hypothecam, vel similia pro vendendis mercibus tenentes.“

Apothecarii, diejenigen, welche Waarenniederlagen (apothecas) hatten, Aufseher des Vorrathshauses, in e. Urk. v. 1178 bei Ughelli Ital. sacr. T. VII. p. 410. Tabular. Eccles. Cadurcensis (Ducange): „In tale vero conventum, dum ego vivo Gausbertus teneam et possideam, et post obitum meum teneat Apothecarius et Cellerarius S. Stephani, qui arma non praesumant in stipendia fratrum; et si arma praesumpserint, teneant alii duo qui non praesumant.“ Breviar. Canon. Fulg. Ferrandi c. 133: „Ut Clerici apothecarii vel ratiocinatores non ordinentur.“ Concil. Carthagin. I. sub Julio P. c. 9: „Et ipsis non liceat Clericos nostros eligere apothecarios vel ratiocinatores.“ Hiezu bemerkt Duc., „latiori significatione dicuntur apothecarii, qui curatoriis aut tutelaribus ratiociniis erant obnoxii, ut quidam censent.“ S. auch **Apotheca**.

Apozimare, ein heilendes Decoct (Apozema) auf eine Wunde gießen oder dieselbe damit behandeln. Octavian. Horatian. Rer. medicar. lib. 1. c. 19: „Sales triti ac in linteolo ligati aceto infundantur et ex hoc vulnus tandiu apozimandum est vel infundendum, donec sanguinem eliciat.“

Appar, apar. Appares, apares hießen solche, übrigens völlig gleichlautende Briefe, die, mit geringen Veränderungen, wie sie jeder einzelne Fall etwa nöthig machte, an verschiedene Personen gesandt wur-

den; mehrfach ausgefertigte gleichlautende Briefe, in duplo gleichlautend ausgefertigte Urkunden. Gregor. VII. P. Epist. lib. 1. epist. 4. ad Diversos; „Incoeptis quidem aparibus, sed circa finem singulis epistolis juxta locorum et personarum competentiam discrepantibus. Data Romae etc.“ Anastasius in S. Hadriano P. p. 108: „Apparem istius donationis per eundem Aetherium adscribi faciens;“ hier ist offenbar eine gleichlautende Copie gemeint, und dies wird in e. Urk. Ludwigs d. Gr. für d. Monast. S. Dionysii folgendermaßen ausgedrückt: „Duas super hoc jure pari tenore conscriptiones fecerunt, easque manibus firmaverunt propriis. ut altera earum in archivo ipsius Monasterii — servaretur: alteram vero nostrae magnitudini direxerunt, ut illam Palatinis scriniis juberemus recondi.“ Auch uniformes werden solche Briefe benannt, Nicolaus P. Epist. I. 8: „Necnon et Epistolam uniformem, quam quibusdam claris urbis Constantinopolitaneae Senatoribus singulatim scribendam atque mittendam fore praevidimus.“ Der 16. Brief desselben Papstes beginnt: „Nicolaus — singulis quibusdam Senatoribus Constantinopoleos, aparibus,“ und hieraus hat man geschlossen, apares oder appares bedeute Collegen, compares, und werde besonders als Anrede gebraucht. Aus dem Gesagten erhellt jedoch, daß man in dem zuletzt angeführten Beispiele aparibus nicht auf Senatoribus beziehen darf, sondern daß das Wort nur als eine damals übliche Formel hinzugefügt wurde, um anzuzeigen, daß von dem betreffenden Briefe mehrere gleichlautende Copien genommen und jedem Einzelnen eine solche zugesandt sei; s. Gregor. M. Epist. lib. 1. ep. 24. 25.; lib. 2. indict. 11. ep. 49; lib. 5. ep. 29. 52. 54; lib. 7. ind. 1. ep. 15; ind. 2. ep. 17. 39. 112; lib. 9. ep. 52; lib. 10. ep. 7. Eben so führt Ralph Diceto (in Historiae Anglic. Scriptores Decem. Londini, 1652, fol.) einen Brief an, den Richard von England während seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem an die Reichsverweser richtete, mit folgendem Eingange: „Richardus Rex Angl. Willelmo Cancellario, G. Filio Petri, W. Marescallo, et H. Bard. et W. Brivver, apparibus.“ Wie seltsam auch der Dat. plur. erscheinen möge, die Formel wird stets durch „in gleichlautenden Abschriften“ oder „in gleicher Fassung“ zu übersetzen sein.

Appanagium, s. Apanagium.

Apparagium, s. Paragium.

Apparamentum, Hausrath, apparatus, in einer Urk. Königs Peter II. v. Aragon von 1283: „Item quod animalia militum, et arma sui corporis, nec apparamenta suae domus non pignorentur pro aliquo debito eorundem.“

Apparatorium, apparaturium, der Ort, wo etwas bereitet wird. Papias: „ubicunque res parantur, vel adjutorium.“

Apparatus, Commentar, Erläuterung. Rolandinus Ars notaria (Taurini, 1479) c. 3: „Vi pignoris obligaverunt unum codicem scriptum in cartis hedinis cum apparatu domini Accursii.“ Willelm. Thorn. Chron. an. 1274: „Contulit huic ecclesiae bibliam pulcram, et totum Corpus Juris apparatu ordinario glossatum.“ Tancredus Ictus Bonon. in Praefat. ad Compilat. Decretal. (Duc.): „Decretales dicuntur super quarum expositionibus plures Doctores Bononiae Glossas plurimas varias et diversas posuerunt, et apparatus plures super eis fecerunt atque scripserunt.“ S. Parata.

Apparitio, Collectivwort für einen oder mehrere Apparitores, öfter im Cod. Theodos.; deutlich in folgender, von Duc angeführten Stelle aus den Actis S. Zenonis Episc. Veronensis: „Ut hoc Rex Gallienus audivit, missis apparitionibus ad perquirendum sanctum virum coepit sollicite demandare.“

Apparitores (von apparere in der Bedeutung Jemandem aufwarten, zu Diensten sein) waren alle Unterbediente des römischen Staats, als scribae, lictores, accensi, viatores und A., welche in dem Geschäftskreise der höhern Staatsmänner amtlich gebraucht wurden. Den Lebenslauf eines solchen Unterstaatsbedienten lernt man aus Sueton. de illustr. Gramm. c. 9. in der Person des Beneventaners Orbilius Pupillus kennen. Sie bekamen Gehalt aus dem öffentlichen Aerar und bezogen außerdem verschiedene Sporteln. Ihre oft selbst durch Geld erkaufte Wahl und Ernennung hingen von den höhern Beamten ab, denen sie zugetheilt wurden. Späterhin scheint die Bedeutung mehr in bloße famuli, ministri, Diener, überzugehn, so in Ekkehardi IV. de Casib. S. Galli ap. Pertz Monum. Script. T. II. p. 78: „Remanserat episcopus cum nepote et paucis suae linguae apparitoribus,“ i. e. famulis hybernicis.

Appartiamentum, Vertheilung, Theilung der Güter unter die Kinder. Consuetud. Tolosanae: „Si in ultima voluntate sua relinquat — vel jure institutionis vel appartiamenti.“

Appatiamentum, s. v. w. Apatisatio.

Appellare, s. unter Appellum.

Appellarea, s. Applare.

Appellator, Dieb, fur. Thom. Walsingham in Richard. II. p. 288: „Captas nempe mulieres in prisona, quae vocatur Dolium, incarcerarunt. Postremo perductas ad conspectum publicum, descissa caesarie, ad modum furum, quos Appellatores dicimus, circumduci fecerunt.“ Articuli Cleri Anglic. oblati Edwardo II. Regi an. 1316. c. 10: „Placet etiam domino Regi, ut latrones et appellatores quandoque voluerint, possint sacerdotibus sua facinora confiteri.“ Im Allgemeinen hießen in England so die Angeber von Mitschuldigen, d. h. diejenigen, welche ein Verbrechen oder eine Felonie begangen hatten und bei dem Geständniß zugleich die Complicen angaben (ad judicem appellabant oder approbabant). S. Appellare (s. v. Appellum) und Approbator.

Appellum, 1) Anklage, Forderung vor Gericht in Criminalprocessen. Articuli Cleri Anglic. an. 9. Edw. II. c. 16: „Admittunt accusationem illorum, quam ipsi communiter vocant appellum.“ cf. Bracton. de Corona lib. 3. c. 11. §. 2. 3; Fleta lib. 1. c. 34. 2) Appellation an das Gericht, cf. Grupen Alterth. p. 87. — Appellare, vor Gericht rufen, das Gericht gegen Jemand anrufen, Jemand zur Verantwortung ziehen. Brompton.: „Cum Rex eum intuitus esset, de proditione et morte Alfredi fratris sui appellavit in haec verba: Godwine, ego te appello de morte fratris mei, quem proditionaliter occidisti.“

Appendaria, Appendix, Appendicula, Appenditum, Appenditia, hat außer der allgemeinen, „Anhang, Anhängsel, das was zu einem Gegenstande gehört,“ besonders folgende specielle Bedeutungen: 1) ein an ein Haus gemachter Anhang, ein an ein größeres Haus gehängtes kleineres, jedes Nebengebäude, das zu dem Hauptgeb. gehört. Joan. de Janua: „Appendix, mansiuncula quae magnae domui

adhaeret, scilicet quod appenditur parieti, non habens tectum divisum in duo latera," also ein angehängtes Gebäude mit einem einfachen, gleichfalls unmittelbar an das Haupthaus gelehnten Schrägdache. Brito in Vocabular. (Duc.): „mansiuncula quae adhaeret magnae domui." War es von Holz, so hieß es (nach ebendems.) projectum, war es hingegen gemauert, moenianum. Tabular. Claromont. ap. Christoph. Iustellum in Hist. Arvernensi Probat. p. 21: „Ego Balbus cedo Domino Deo unum mansum in villa de Carinaco et unam appendariam, quae fuit feus Bertrandi Galli, et unum campum de duobus sextariis, et istae duae appendariae et campus erant alodium Willelmi Comitis." Testam. S. Fulcrani Episc. n. 5. ap. Boland. in Vita Sanctor. ad 13. Febr.: „Et de villa, quam vocant Balmas, mansos tres, et unam appendariam." In letztern Beispielen dürften indeß überhaupt kleinere oder Nebengebäude gemeint sein, im Gegensatz des Hauptgebäudes, ohne jedoch unmittelbar an dasselbe angehängt zu sein. Charta fundat. ap. Labeum Bibl. T. II. p. 751: „Unam appendariam ad Gallinas nutriendas." Tabular. Brivatense ch. 354. (Duc.): „Cedimus — unum mansum cum farinariis et unam appendiculam, et pratum —." Ricardus Prior Haguslald. (in Hist. Anglic. Scriptores Decem. Londini 1652. fol.) in Lib. de Eccl. Haguslald. c. 3: „Ipsum quoque corpus ecclesiae appendiciis et porticibus undique circumcinxit-" Mirac. S. Eutropii Santonens Episc. n. 15 (Duc.): „Erat enim locus quo ipsi detinebantur captivi, quoddam appendicium extremae partis domus Praepositi —." 2) **Appendiciae agrorum**, auch ager superfluus, Land, welches zu einer Hufe wesentlich gehört, ohne mit gemessen zu sein, Ueberland, das bei einer Hufe übrig ist, aber mit zu ihr gehört. So kommt auch häufig agri cum appendiciis vor; nicht selten steht auch attinentia dafür. Urk. von 1343 in Voigt Monum. Brem. I. 297: „in juribus et appendiciis suis," wo dem Zusammenhange nach das Ueberland gemeint ist. In e. Urk. des Bisch. Daniel von Verden von 1352: „Decimam majorem et minutam, cum juribus et attinentiis suis," sind unter den attinentiis aber doch wohl sämmtliche Zubehörungen überhaupt zu verstehen. Vgl. auch Gercken Fragm. March. I. 13. u. f. Ager superfluus. **Appendentiae** werden vorzugsweise die Zubehörungen, das Zubehör, Alles was darum und daranhängt, genannt.

Appendium, Preis oder Gewicht oder dergl. Petrus Damian. in Operib. lib. 7. epist. 7: „Si nullius erat pretii, sicut dicitur, ergo mille talenta argenti, ne unius quidem poterant ovi appendio supputari."

Appennagium, s. **Apanagium**.

Appennis, andere Schreibart, 1) für **Apennis**, 2) für **Arapennis**, welche siehe.

Appensionare, (an. 1397) in eine Pension geben, Guichenon Hist. Sabaud. p. 24.

Appensum sigillum, s. **Anhangendes Siegel**.

Appertinentiae, sämmtliche Zubehörungen, Pertinenzen, (Pertinentiae), Ditmarus in Chron. lib. 5. p. 55: „Hanc urbem — cum appertinentiis —."

Appet, für Abt, ap. Schilter Cod. feud. Alem. 369[d]: „mime heren dem appete." S. **Abbas**.

Appetiatus, zerrissen, zerfetzt, in Stücke gerissen. Ulpo in Vita S. Catharinae Suecicae n. 37. ap. Boland. Vitae Sanct. T. VIII. p. 505: „Cum haberet manicas consumptas et appetiatas." S **Pecia**.

Appia, nach den Glossis Isidori: „aestiva, calens, temperata."

Applar, applare, nach den Glossis Isid. für cochlear; nach Papias gleichbedeutend mit campana, cloca. Andere Schreibarten sind **Appellarea**, **Appellaria**, **Apallarea**. Auson. Ep. 20: „Iam patinas implebo meas, ut parcior ille Majorum mensis applaria succus inundet." Pauli Papae Epist. 15 (Duc.): „Pro verae benedictionis causa direximus vobis apallaream unam, spatham ligatam in gemmis, cum baltheo suo." Anastasius in Sergio P. p. 61 (Duc.): „Hic posuit in absida Basilicae suprascriptae, super sedem, apellariam argenteam pens. sing. libras 120," d. h. er versah den Sitz oben mit einem Dache von Silberblech, in Gestalt eines applare.

Applausis manibus omnem rancorem et inimicitiam remittere, in e. Urk. von 1371 in Kopp Bild. und Schr. Nr. 125, von dem Handschlage, als der allgemeinen Bekräftigung aller Gelübde und Verträge. Daher auch die Redensarten: Hand in Hand geloben, Handgelübde, manu firmare, manu ad manum data, fidem manualem dedimus, mit Hand und Mund geloben, dextras conjungere dextris, auch percussione manus unius in manum alterius roboretur und viele andere Formeln.

Applegiare, Bürgschaft leisten, sich verbürgen, sich als Bürgen stellen. Concil. Roffiacense an. 1258. c. 5. de Clericis: „Ne agant vel respondeant vel se plegient in foro seculari, de his quae ad ecclesiasticum, non ad forum pertinent seculare." Concil. Turonense an. 1282. c. 10: „Item praecipimus Potestates, Ballivos, et quoscumque alios justitiae secularis ministros, qui amodo personas ecclesiasticas pro eo, quod super possessionibus, redditibus et rebus aliis quibuscumque quas ecclesiarum et beneficiorum seu administrationum suarum nomine et ratione possident, se applegiaverunt, vel contraplegiaverunt eis —." Tabular. Grandimontense an. 1316 (Duc.): „Eidem procuratori nostro plenam et liberam potestatem agendi, — libellum seu libellos dandi et recipiendi, applegiandi et contraplegiandi, exigendi —." „Applegiationem facere de homine," „applegiamenta et contraplegiamenta," in den Pariser Parlamentsacten nach Duc. s. **Plegium**.

Applicare, 1) im Allgem. irgendwo ankommen, einkehren, anlanden. Glossa Lat. (Duc.): „appellens, applicans;" „appulit, advexit, adminuit, adplicavit." Lex Longobard. lib 3. tit. 12. §. 5: „Neque per forciam suam in mansione arimanni se applicet." Charta Sisulphi Ducis Benevent. in Chron. S. Sophiae p. 612 (Duc.): „Ut neque posteris aut judicibus nostris per nullam quamvis rationem in ipsum Monasterium quamlibet personam ad habitandum, aut pro ora adplicandum quisquam mittatur." 2) im Besondern: campiren auf freiem Felde oder unter Zelten lagern, Zelte oder ein Lager aufschlagen (ἀπληκτεύειν) im Chron. Alexandrin. p. 692), cf. L. Wisigoth. lib. 8. tit. 4. §. 25; tit. 12. §. 3; L. Burgund. tit. 38. §. 7; Edict. Rothar. tit. 108; Gregor. Turon. lib. de Vitis Patrum c. 17; Ethelwerdi Hist. (inter Histor. Anglic.) lib. 4. c. 3: „Applicatus." 3) **Applicari ad Deos**, vor Gott gestellt werden, vor Gottes Angesicht geladen werden. Capit. Caroli M. lib. 6. c. 22. de fure: „Si latet, dominus domus applicabitur ad Deos et jurabit, quod non extende-

rit manum in rem proximi sui.“ 4. Applicare se alicui, s. Commendati.

Applicium, Einkehr, Herberge, Quartier, diversorium, hospitium. Ethelwerdus in Histor. (inter Histor. Anglic.) lib. 4. c. 3. an. 878: „Appliciumque sumunt hiemale in loco Cippanhamme.“

Applumbarii, Applumblarii, diejenigen Räthe des Papstes, welche die bleiernen Siegel an die Bullen legten.

Applumbatio, applumbatura, plumbatura. Breviloq.: „Diversarum materiarum consolidatio, ut auri, argenti, plumbi, stanni etc. et earum materiarum conjunctio dicitur applumbatura.„ v. Bracton. lib. 2. c. 3. §. 3; Fleta s. Commentar. Jur. Angl. Londini 1647. lib. 3. c. 2. §. 12. u. die Glossatoren des Corp. Jur. civilis.

Appodiare, appodiamentum, appodiatio, appoditorium, s. Apodiare etc.

Apponere, als Pfand stellen, zum Pfande setzen, versetzen, als Pfand deponiren. Gregor. M. Epist. lib. 1. ep. 42: „Quia omnes res suas, quas in Sicilia habuit, vel venumdedit vel apposuit.“ Das.: „Suppositorium aliquid argenteum pro uno solido dicitur esse appositum.“ Guil. Neubrigensis Hist. lib. 1. c. 2: „(Robertus dux Normanniae) accepta a fratre Guillelmo summa non modica, Normanniam illi apposuit.“

Apportum, Steuer, Zoll, Abgabe oder Census, der dem Herrn entrichtet (zugetragen) wird. Monast. Anglic. T. I. p. 603. „Ita quod proficua manerii et ecclesiae praedictae ultra sustentationem unius Prioris et socii sui Capellani, divina in Prioratu praedicto pro animabus praedictis in perpetuum celebraturorum, nomine Apporti quolibet anno praefatis Abbati et Conventui in subventionem sustentationis suae praedictae solverentur: qui quidem socius dicti Prioris Capellanus, causae inopiae dicti Prioratus, amovetur, etiam praedictum apportum praefato Abbati et Conventui subtrahitur, a tempore captionis dicti manerii —.“ Das. p. 607: „De asportatis Religiosorum: Praeterea inhibet Rex — ne de caetero tallagia, census, impositiones, apporta, seu alia quaecunque onera aliquibus monasteriis — imponant.“ — 2) Das Eingebrachte, was eine Frau dem Manne als Mitgift zubringt.

Appositio, die Reihefolge, in welcher die Speisen bei einem Mahle aufgetragen werden, der Gang. Urk. v. 1148 bei Puricellus in Basilica Ambrosiana p. 704: „Porcellos vero plenos quandoque in prima appositione, et carnem porcinam frigidam in tertia appositione habebant —,“ (gefüllte Ferkel im ersten Gange, kaltes Schweinefleisch im dritten Gange 2c.).

Appositus, ein widerrechtlich eingesetzter, den Canones zuwider erwählter, aufgedrungener Bischof. Concil. Moguntin. an. 1071: „Illud vero quod maxime in causa fuit de Constantiensi apposito inter fratres studiose ventilatur —.“

Appotiare, einen Trank, besonders einen Gifttrank darreichen; appotiari, einen solchen Trank gereicht bekommen. Arnoldus Lubec. Chron. Slav. lib. 2. c. 3: „Ipsa nocte Rex veneno interiit, appotiatus, ut dicitur, a fratre suo.“ S. auch Potionare.

Apprehendere, begreifen, lernen. Ekkehardus de Casib. S. Galli c. 7: „Quae (sc. musica) cum caeteris artibus sit naturalior, et quamvis difficilius apprehensa, usu quidem sit commodior ac suavior —.“ Fulberti Carnotens. Episc. Hymnus de S. Pantaleone: „Unde pater more patrum laetus ac sollicitus fecit eum liberales artes apprehendere.“ Wilhelmus Malmesburiens. de Gestis Anglor. (in Rer. Anglic. Script. post Bedam. Francof. 1601. fol.): „Haec, ut reor, et his similia brevi temporis intercapedine apprehendi nequaquam possunt.“

Apprehensio, ein Wort, das in gewisser Hinsicht mit Apprisio, aprisio, gleichbedeutend zu sein scheint, dessen genauer Sinn mir aber trotzdem nicht klar ist. Duc. hat folgende Stellen, in denen das Wort vorkommt. Tabular. Conchens. Abbatiae in Ruthenis charta 26: „Dimitto malos usus et apprehensiones, et tortos, quos pater meus habuit, vel aliquis homo per illum in villa de Palatio.“ Chart. 365: „Et in totam praedictam villam totum decimum de apprehensionibus hominum, et medietatem decimi de animalibus eorum.“ Ch. 545: „Ut Geraldus de Rosiaco, qui juxta sub ditione mea assistit, per manum Abbatis et Monachorum S. Fidis in unaquaque apprehensione unum solummodo denarium habeat, quandiu in servitio et fidelitate eorum permanserit.“ Urk. Kaiser Heinrichs II. von 1014 bei Ughelli in Episcopis Savonensibus: „Insuper etiam jubemus, ut in his praescriptis confinibus castella non aedificentur, neque aliqua superimposita a Marchionibus, vel a suis Comitibus vel Vicecomitibus praedictis hominibus fiat, scilicet de fodro, de apprehensione hominum, vel saltu domorum —.“ Daß apprisio eine ähnliche Bedeutung hatte, scheint sich aus folgender Stelle der Bulla Stephani VII. ap. Catellum Hist. Occitan. lib. 5. p. 774 zu ergeben: „Statuentes — ut nulli unquam parvo aut magno homini liceat quamlibet forciam, vel apprisionem in omnibus rebus ejus facere, aut potestatem aliquam habere, vel aliquem distringere —.“ Siehe Aprisio und Captio.

Apprehensores, s. Apprentitii.

Apprentitii, apprehensores, 1) überhaupt Lehrlinge, die unter der Bedingung eine Kunst oder ein Gewerbe zu erlernen, mit Genehmigung ihrer Aeltern oder Vormünder dem Meister eine Zeit lang dienen. Cf. Cowell. Institut. lib. 1. tit. 3. §. 10; Fortescut. de Legib. Angl. c. 3; Thom. Smith de Republ. lib. 3. c. 10; Thom. Walsingham. in Richardo II. p. 301: „De Londoniis multi apprentitii, plures servi, sumptis albis capuciis, invitis magistris et dominis sunt profecti.“ Henrici Knighton lib. 5. an. 1381: „Apprentitii quoque relictis magistris suis illuc accurrebant.“ 2) Apprentii Juris, die zur Erlernung der Rechtswissenschaft die öffentlichen Schulen und Akademien besuchten. Walsingham p. 249: „Locum qui vocatur Temple-Barre, in quo apprentitii juris morabantur nobiliores, diruerunt;“ p. 329: „Joannes Blake juris apprentitius.“ Henr. Knighton lib. 5: „Juratos quoque civitatis et juris regni apprentitios — interfecerunt.“ 3) Apprentitios ad Legem oder ad Barras nennt Spelman solche, die nach beendeten Rechtsstudien und abgelegter Prüfung zur Führung von Processen zugelassen werden. Andr. Horn in Specul. Justitiarum nennt dieselben Apprentitii ad Barras. cf. Fleta lib. 2. c. 37.

Appretiare, s. Appretiare.

Apprisio, s. Aprisio und Apprehensio.

Approbati patres waren die nordischen Schöffen, Männer aus dem Volke zur gerichtlichen Untersuchung und Entscheidung von Thatsachen. Saxo Grammat. p. 171: „Praeterea ut omnis controversiarum lis

semotis actionum instrumentis, nec accusantis impetitione nec rei defensione admissa, duodecim patrum approbatorum judicio mandaretur instituit." Aus der Benennung Patres erhellt, daß alte, erfahrene, angesehene Leute dazu genommen wurden. Approbati und nominati sind sie, wie die fränk. scabini electi, die angelsächs. gecorene, die alemann. sacramentales electi und nominati (cf. Rogge p. 171—173) und die genannten späterer Urkunden des Mittelalters (Maurer p. 109, Note 33. 34).

Approbator, s. v. w. Probator.

Appropiare, appropinquare, approximare (nach Joan. de Janua von propius), näher kommen, sich nahen. Exod. c. 4. v. 4: „Ne appropies, inquit, huc." Luc. Evang. c. 10: „Appropians alligavit vulnera ejus." Lucifer Calaritanus lib. 1. pro S. Athanasio p. 82: „Custodite judicium, facite justitiam, appropiavit enim salutare meum advenire; — Petunt a me judicium et appropiare Deo desiderant." Simeon Dunelmens. de Eccel. Dunelm. c. 6 (in den Scriptores Decem. Londini 1652 fol.): „Quia dies mortis vel vitae magis illius quae sola vita dicenda est, jam appropiaret introitus." Lambertus Ardensis in Hist. Comitum Guinensium (bei Duchesne in der Hist. Guinens.): „In abdito cordis sui cubiculo intendebat, ut si quo modo aliqua feudali sublimatione Ghisnensis terrae finibus appropiare et in ea pedem figere potuisset." — Heremannus de Restaurat. S. Martini Tornac. c. 1: „Jam vero si scholae appropiares, cerneres Magistrum Odonem —." 2) Appropiare, adpropiare, sich beeifern, sich Mühe geben, es sich angelegen sein lassen. Vetus Interpres Epist. S. Barnabae (Duc.): „Adpropiavi vobis pauca mittere, ut fidem vestram consummatam habeatis."

Appropriare, sich etwas aneignen, zueignen, eine Sache für sein Eigenthum erklären und zu seinem Nutzen und Vortheil anwenden. Bei Aurelian. Siccens. lib. 2. de Tardis passionibus c. 13. wird ciborum appropriatio sogar von der Verwandlung der Speisen in die eigene Substanz des Menschen gebraucht. Besonders aber wird appropriare im Kirchenrecht von den Kirchen oder kirchlichen Beneficien gebraucht, die mit den Hauptkirchen oder Klöstern, zu denen sie gehören, vereinigt und deren Einkünfte in dem Nutzen der Kirche, der sie angeeignet werden, verwandt werden. Synodus Exoniens. an. 1287. can. 84: „Obventiones et oblationes quas fieri contigerit in capellis ubi matrix Ecclesia religiosis est appropriata personis, non ipsis Religiosis cedant, sed Vicariis duntaxat inibe canonice constitutis." Urk. im Monast. Anglic. T. I. p. 327: „Concessimus et licentiam dedimus dictis Priori et Conventui, quod ipsi et successores sui ecclesiam parochialem S. Andreae — quae est de advocatione et patronatu suis propriis, ut dicitur, appropriare, et eam sic appropriatam in proprios usus tenere possint —." Regestum Alexandri IV. P. an VII. epist. 23 (Duc.): „Tunc siquidem referentibus vobis accepimus quod Religiosorum quorumdam non solum Angliae, sed et aliorum regnorum avara cupiditas, qui, ut vestro utamur eloquio, appropriationem ecclesiarum parochialium in regno Angliae a sede apostolica ex falsis causis hactenus obtinuere sibi concedi in eodem regno, usque adeo late patet, quod illud veneno hujusmodi totaliter fere in suis partibus jam infecit — Inter alia quoque scandala, quae de hujusmodi ecclesiarum appropriationibus suborta proponitis, signanter exprimere curavistis —." cf. Monast. Anglic. T. II. p. 18. 57. 182. 483; Concil. Londin. an. 1268. cap. 23; Consuetud. Britan. art. 269. 306. 319. 433. 443. Ingulph. Croyland. Hist. in Rer. Anglic. Script. post Bedam p. 860.

Appruare oder approvare (se od. sibi de aliqua re), etwas zu seinem Vortheil verwenden. Fleta lib. 2. c. 37. §. 19: „Nulli ballivo sit vile, si de rebus domini dominam possit appruare, ut de suis ordeis braseam, de lanis pannum, de linis telas, et hujusmodi fieri: vel si equum, pullum, vel palafredum de furfure fabisque educi faciatque nutriri —," wo appruare von Duc. erklärt wird, als: commodum domini facere de praediorum exitibus. Vielleicht hängt das Wort mit appropriare zusammen. Speciell bedeutet appruare nach Ducange: cum qui Communiam habet in vasto terrae domini, et dominus partem vasti terrae includit ad suum commodum, relicta particibus sufficienti Communia ad egressum. Statut. Westmonast. 2, c. 50: „Domini vastorum, boscorum et pasturarum appruare se possunt de vastis et pasturis illis, non obstante contradictione tenentium suorum, dummodo tenentes ipsi haberent sufficientem pasturam ad tenementa sua, cum libero ingressu et egressu ad eadem — — Ita quod domini hujusmodi vastorum, boscorum et pasturarum, salva sufflicienti pastura hominibus suis, approvare sibi possint de residuo" (wofür das Stat. Mertonense c. 4 liest: commodum suum facere). Monast. Anglic. T. I. p. 781: „Scilicet a terra de Hiltone per viam regiam, et sciendum quod bene liceat praedicto Waltero appruare sibi et suis infra dictas divisas, ita tamen quod iidem Abbas et Conventus habeant liberum et largum ingressum et regressum, et sufficientem pasturam ad 300 oves." Rudolph. de Hengham in Parva (Londini 1616) c. 7, sagt, es geschähe eine „disseisina, cum manuopus alicujus impeditur per Superfluosam, et hoc in tenemento diu ante appruato, vel de tenemento de novo appruando, verbi gratia, si quis vastum suum non prius appruatum redigat in culturam etc." S. auch Guil. Prynneus Libertat. Eccl. Anglic. T. III. p. 174.

Appruamenta, approvamenta, approvimenta, der Nutzen und Ertrag der Prädien. Thom. Walsingham. p. 57: „Posueruntque custodes qui medio tempore exitus et approviamenta terrae ad opus illorum, quorum intereat, custodirent." Eben so im Monastic. Anglic. Tom. II. p. 133. 607. 608. 632.

Appruator, derjenige Beamte, welcher den Vortheil des Herrn wahrt, und dessen Einkünfte nicht nur aufnimmt, sondern auch vermehrt und verbessert, etwa ein Wirthschafts- oder Oekonomieinspector Fleta lib. 2 c. 76. §. 1: „Praepositus autem tanquam appruator et cultor optimus, per villatam electus —"; c. 82. §. 2: „Nullus Praepositus ultra unum annum remaneat irremotus, nisi pro fideli ac optimo appruatore —."

Appulsare, herbeirufen. Willelm. Brito in Vocab. „accire significat advocare vel appulsare."

Appunctare, appunctuare, appuntare, eine Controverse oder bei einem Rechtsstreit noch zweifelhafte Frage, über welche die Parteien sich nicht einigen können, von Gerichts wegen als ausgemacht ansehen und als solche feststellen, (oder nach Duc.: „litem non tam pacto definire, quam eo partes adducere, ut de re controversa tanquam certa conve-

niant"). Daher Appunctamenta nach Budaeus: „acta et conventa controversiae." Appunctuatio, die Feststellung einer solchen Frage (franz. appointer une affaire, und appunctuatio, appointement). Urkunde von 1337 bei Guichenon Hist. Sabaud. p. 164: „Et convenit per pactum expressum appunctuatum —." Vita Gregor. XI. Papae p 223: „Fuitque pro appunctuatione et perfectione tractatus hujusmodi —." Eine in gerichtlichen Erkenntnissen häufig vorkommende Formel, wenn eine Sache nicht mit Sicherheit ermittelt werden kann, weil sie nicht constatirt ist, und eben so wenig sich die Parteien darüber einigen können. Erkenntniß v. 1357 in Probat. Hist. Castil. p. 108: „Tandem dictis partibus super praemissis et aliis ad plenum auditis, appunctatoque per nos, quod castrum et villa praedicta realiter et de facto in manu nostra ponerentur etc." Erkenntniß von 1396, das. p. 178: „Super quibus antedictis partibus per dictas gentes Compotorum nostrorum ad tradendum rationes suas per modum memoriae, una cum suis literis et munimentis, ac in jure appunctuatis —" (i. e. in jure receptis ac de quibus partes conveniunt. Duc.). Erkenntniß v. 1394: „Et partes in factis contrariis appunctatae —." Appuntare bei Ughelli Ital. sacr. T. III. p. 294.

Aprale. Urk. Philipps des Schönen v. Frankr. v. 1307: „Videlicet quasdam domos faciendas et construendas in quodam aprali ipsius domini Regis sito in dicto castro de Naiaco, juxta portale vocatum Del Pontet —."

Aprisia, eine Untersuchung oder Prüfung zum Zwecke der Abschätzung einer Sache. „Visa aprisia seu appretiatione 200 librarum terrae." Urk. 1314: „Inquestae seu aprisiae super iisdem excessibus inchoatae." Cf. Loisel Hist. Bellovac. p. 289. 300. 301.

Aprisio, apprisio. Viele gelehrte Juristen haben unter aprisiones Novaläcker, zum ersten Male aufgerissenes und bearbeitetes Land verstanden (Anton. Dominic. de praerogat. alodior. c. 11. n. 1. 2). Allein aus nachfolgenden Stellen wird es wahrscheinlich, daß mit diesem Namen solche wüste Ländereien bezeichnet wurden, die gleichsam als Antheil oder Zugetheiltes (adportiones h. e. agri in portionem dati) gegeben und alsdann urbar gemacht wurden (conf. Steph. Baluz. in Append. ad Capitular. Reg. Francor). Erlaß Carls des Großen für Spanien: „Nullum censum superponere praesumatis, neque ad proprium facere permittatis: sed quoad usque illi fideles nobis aut filiis nostris fuerint, quod per triginta annos habuerint per aprisionem (d. h. durch Zutheilung), quieti possideant." Anderer Erlaß desselben f. Narbonne: „Nos vero concedimus ei ipsum villarem et omnes suos terminos et pertinentias suas ab integro, et quantum ille cum hominibus suis in villa Fontejoncosa occupavit vel occupaverit, vel de heremo traxerit, vel infra suos terminos, sive in aliis locis vel villis seu villare occupaverit, vel aprisione fecerit hominibus suis." Urk. Ludwigs des Frommen: „Postulans idem Ramo Comes Clementiam nostram, ut eum cum praedicto Monasterio et Monachis ibi degentibus, una cum rebus quae tam ipsi ex heremo traxerunt, vel ex adprissionem acceperunt, — sub mundeburdo et defensione atque immunitatis tuitione constitueremus." Urk. Carls des Kahlen: „Quas siquidem aprisiones praefatorum Hispanorum progenitores per licentiam seu concessionem avi nostri Karoli ac post obitum illius, genitoris nostri Augusti Ludovici, ex deserti squalore habitabiles frugumque uberes proprio labore fecerunt. Cum dictis aprisionibus sive haereditatibus, i. e. domibus, vineis etc." — Urk. ebendesselben: „Habuerunt per aprisione cultum vel incultum —." Eine andere Urk. desselben bei Diego Hist. Comitum Barcinon. lib. 2. c. 4: „Placuit etiam nobis illis concedere, ut quidquid de eremi squalore in quolibet comitatu ad cultum frugum traxerint, aut deinceps infra eorum aprisiones excolere potuerint, integerrime teneant atque possideant." Urk. desselben bei Catellus Historia Occit. p. 559: „Quas siquidem aprisiones praefatorum Hispanorum progenitores per licentiam seu concessionem Imperatoris avi nostri Caroli ac, post obitum, genitoris nostri Augusti Ludovici, ex deserti squalore habitabiles frugumque uberes proprio labore fecerunt —." Altes Placitum v. 876: „Et vos praefati judices me interrogastis, si potuissem per legitimos placitos habere scripturas aut legitimos testes aut quodlibet verum documentum, per quod probare potuissem, ut saepe dictus locus per beneficia vel adprisionem Comiti regalem servitium persolvi debeat etc." Urk. König Ludwigs v. 866: „Et donum S. Cucuphatis et S. Felicis ad locum Octavianum, cum aprisionibus, adjacentiis et omnibus ibidem pertinentibus." Erkenntniß vom Jahre 884: „Ad proprio iste Andreas retinet ad aprisione pro partibus de villa quae dicitur — — Non eas teneo injuste, sed per legis ordinem eas teneo per aprisionem, et per praeceptum Regis, et pro partibus de supradicta villa." Brief Papst Stephans VII. an den Erzbischof v. Narbonne bei Catellus Rerum Occitan. lib. 5. p. 773: „Statuentes — ut nulli unquam parvo aut magno homini liceat quamlibet forciam vel apprisionem in omnibus rebus ejus facere, aut potestatem aliquam habere —," wo apprisio für usurpatio apprisionis, für eine Anmaßung der unbebauten Aecker zu stehen scheint, welche der Kirche per apprisionem zugetheilt waren. Donationsurk. des Grafen Berengar v. 1090 bei Baronius an. 1091. n. 9: „Et ut Principes universi, vel omnes alii qui mecum insudaverunt ad praefatae urbis restaurationem, habeant in confinio hujus urbis, per alodium, suum aprissionem, vel quod acceperint per manus nostrae largitionem, non inde persolventes aliquam pensionem, nisi forte compuncti amore Dei voluerint ipsi persolvere sua gratuita voluntate." Es geht aus dem Allen hervor, daß die aprisiones nicht eigentlich wüste Aecker, sondern vielmehr noch gar nicht urbar gemachte Ländereien waren, welche die Spanier von den fränkischen Königen zum Geschenk bekamen und alsdann unter sich theilten. Daher in der Urk. Ludwigs des Frommen Adportiones. S. auch Bifang.

Apro, eine Art Zugvogel, vielleicht Schnepfe, Fridericus II. de Venatione lib. 1. c. 18: „Grues, aprones, anseres, anates et hujusmodi multo magis propter intemperiem aeris transeunt."

Absida, Apsis, s. Absis.

Apsum, nach Senator. lib. de Orthogr. „vellus ovis," nach den Gloss. Isidor. „vellus lanae," also ein Schaffell.

Apsus, s. Absus.

Aptabilis, passend, geeignet, aptus. S. Gaudentius Brix. Episc. in Sermone in die ordinationis suae dicto (Duc.): „Suscepi hoc summi Sacerdotii

munus, nec merito dignus, nec aetate aptabilis, nec doctrina maturus.«

Aptamentum, Arbeitszeug, Handwerksgeräth, Geschäftsutensilien, die nicht abgepfändet werden konnten. Consuetudines Riomi in Arvernis an. 1270 (Duc.): »Nec ferramenta, nec utensilia aptamenta, cum quibus panem suum lucratur — pignorentur.«

Aptificare, für passend erachten, zweckmäßig finden. Formul Marculfi lib. 2. form. 27: »necessitati meae supplendo solidos vestros mihi ad beneficium praestitistis; ideo juxta quod mihi aptificavit, taliter inter nos convenit, ut dum (so lange bis) ipsos solidos de meo proprio reddere potuero, dies tantos in unaquaque hebdomada servitio vestro . . . facere debeam.« Form. vet. Bignonii c. 25. de Mandato: »Et quicquid exinde egeris gesserisve apud me in omnibus et ex omnibus ratum et aptum atque transactum, in omnibus definitum esse cognoscas.« Capitular. Caroli M. an. 779. c. 1: »Omnes unanimiter consenserunt et aptificaverunt, ut de illis Capitulis —.« Das. c. 2: »Omnes statuerunt et aptificaverunt —.« Urk v. 841: »Unde accepimus a te pretium, in quo nobis bene complacuit vel aptificatum fuit —.« Urk. Königs Theodorich v. Frankreich: »Ermenteus in praesenti taliter fuit professus, quod ipsa villa — vindedisit et juxta sui aptificatione pretio exinde recepisit.« **Aptificatio**, das Erachten, Gutbefinden, Zweckmäßigfinden, eigenes Ermessen.

Aptum esse alicui, jemandem zukommen, zustehen. Tabular. Brivatense charta 210 (Duc): »Et componat cui aptum est auri libram unam,« d. h. zahlt dem, welchem es zukommt, ein Pfund Silbers.

Apud, 1. Bei Angabe des Ausstellungsortes in Urkunden für ad oder in. Urk. v. 1244 in Kindlinger Münstersche Beitr. 2. 260: »Coram libero comite Otberto apud pratum juxta Rethe in loco legitimo banni regalis, qui locus vulgo malstad appellatur.« Urk. Friedrichs II. d. d. VI. Id. Nov. VII. Indict. (1219) in Lünig Reichsarch. Vol. 14. p. 85: »apud Noribergam.« Urk. des röm. Königs Wilhelm von 1255 in Lunig. Spicil. Eccles. P. III. p. 413: »Datum apud Wormatiam d. V. Id. Febr., Indict. XIII.« Friderici II. et Heinrici Constit. ap. Pertz Monum. Leg. T. II. p. 309: »Antedictam pecuniam — tenemur solvere antedicto Imperatori, vel alii pro sua parte, apud London. in regno Angliae.« Auch Datum Romae apud S. Petrum in einer Bulle Hadrians v. 1154 bei Treuer p. 3. — Urk. Herzogs Johann v Sachsen von 1274 (bei Treuer p. 15): »actum apud Greingeswege.« Urk. Carls d. Dicken von 888 in Dumont Corps diplomatique I. p. 23: »apud Gundolfi villam.« Riedel (Mark Brandenburg III. 85) ist der Ansicht, apud (wie das deutsche »to« zu) stünden für juxta und bedeuteten, daß die betr. Urkunde auf einem Schlosse oder einer Burg neben dem genannten Orte ausgefertigt sei. Mag es nun auch meist der Fall gewesen sein, daß die Burgen und Schlösser nicht mitten in, sondern außerhalb des dazu gehörigen gleichnamigen Ortes lagen, so ist doch kein Grund vorhanden, daraus diese feine Destinction in dem Gebrauch des apud herzuleiten und anzunehmen, daß apud etwas anderes bedeute, als das gewöhnlichere ad; 2) mit oder durch. Form. vet. Bignonii c. 2: »Et taliter ei fuit judicatum, ut hac causa apud proximiores parentes suos [i. e. cum parentibus] octo de parte genitoris sui, et octo de parte genetricis suae — jurent.« Das. c. 39: »Ibique veniens homo aliquis — suggessit, eo quod apud nostrum signaculum [i. e. cum litteris annulo nostro signatis] hominem aliquem mannitum habuisset.« Formulae secundum Legem Roman. c. 30: »Conjurare debeat apud homines visores et cognitores —.«

Apum magister, s. Apiarius, und vgl. Ditmar. p. 212.

Aquae frigidae judicium, das Gottesurtheil des kalten Wassers. Der Angeschuldigte wurde mit einem Seile um den Leib ins Wasser geworfen; schwamm er oben, so war er schuldig, ging er unter, so war er unschuldig, und dann zog man ihn schnell heraus. Keins der Gesetze schreibt diese Prüfung vor, aber sie muß im Gerichtsgebrauch gegolten haben, da sie Ludwig der Fromme (vielleicht durch Agobards Schrift angeregt) im J. 829 verbot: »ut examen aquae frigidae, quod hactenus faciebant, a missis nostris omnibus interdicatur ne ulterius fiat,« Georg. 904, und wiederholt von Lothar, Georg. 1229. Hincmar (Opp. I. 607) beschreibt es folgendergestalt: »colligatur fune qui examinandus in aquam demittitur . . . . qui ob duas causas colligari videtur, scilicet ne aut aliquam possit fraudem in judicio facere, aut si aqua illum velut innoxium receperit, ne in aqua periclitetur, ut ad tempus valeat retrahi; — Et hoc examinandus judicis colligatus in aquam dimittitur, et colligatus retrahitur, et aut purgatus statim judicio arbitrorum absolvitur, aut usque ad purgationem colligatus judicio examinatur;« und anderswo: »innoxii submerguntur aqua, culpabiles supernatant.« Eckehardus jun. de casib. St. Galli cap. 14: »Adsciscunt sibi presbyteros qui feminas nudatas aquis immergi impudicis oculis curiosi perspiciant aut grandi se pretio redimere cogant.« Die Statuta synodalia Concil. Colon. de pace publica an. 1083 in Möser Osnabrück. 2, 258 verordnen: »si liber vel nobilis homicidium fecerit . . . quod si se purgare voluerit, cum duodecim, qui aeque nobiles et aeque liberi fuerint, juret; si servus occiderit hominem . . . si se innocentem probare voluerit, judicio aquae frigidae se expurget, ita tamen ut ipse et nullus alius pro eo in aquam mittatur.« Nach der Sage reinigten sich aber auch Fürsten auf diese Weise. Von Graf Welpho erzählt Conradus Urspergens. ad an. 1126 (edit. argentorat. 1609 pag. 110): »augustensem quoque episcopatum et frisingensem in praelio, quod habebat cum Brunone august. episcopo, attrivit et plurimum comminuit, pro qua re tamen in fine satis fecit et villas plurimas eisdem episcopatibus tribuit, in tantum, quod judicio aquae frigidae innocentiam suam probavit.« Auch Geistliche waren diesem Gottesurtheil unterworfen, wie nach Gregor. Decret. lib. 5. c. 8 ein Presbyter, der einen Mord begangen hat, »judicio aquae frigidae suam innocentiam probasse dicitur.« Daß stets Geistliche zugegen waren, erhellt aus Concil. Helonense an. 1065, und vielen andern Stellen. Waterordel (Sachsensp. 3. 21, in der Uebersetzung sententia undae), aquaticum Dei judicium, judicium laticis sind Ausdrücke dafür, die sich in den Rechtsbüchern des Mittelalters finden. Fortgepflanzt hat sich die Sitte in den Rheinischen Markweisthümern; so findet sie sich im Dreieicher Weisth. v. 1338 bei Stisser Urk. zur Forst- und Jagdgesch. p. 4, im Lorscher Weisth. v 1423 b. Dahl Beschreib. v. Lorsch p. 54. Ein eigenthümliches Bei-

spiel, daß Jemand für einen Andern das Urtheil des kalten Wassers bestehn konnte, liefern die Annal. Francor. Bertiniani an. 876: „Hludovicus Hludovici Regis filius, decem homines aqua calida, et decem ferro calido, et decem aqua frigida ad judicium misit coram eis qui cum illo erant, petentibus omnibus ut Deus in illo judicio declararet, si plus per rectum ille habere deberet portionem de regno, quam pater suus demisit ex ea parte quam cum fratre suo Carolo per consensum illius et per sacramentum accepit: qui omnes inlaesi reperti sunt.“ Schon dies Beispiel deutet an, daß Vornehmere nicht zu dem Judicium aquae verurtheilt wurden, und ganz positive Belege zeigen, daß überhaupt selten ein Freier dazu herangezogen werden konnte. Leg. Scotic. lib. 4. c. 3. §. 4: „Tenetur accusatus se purgare per Dei judicium, scilicet per ferrum calidum si fuerit liber homo, vel per aquam si fuerit rusticus, secundum diversitatem conditionis hominum.“ Hincmar. Remens. Tom. II. p. 543: „Ut si praefati sui homines, quia non liberae conditionis sunt, aut cum aqua frigida, aut cum aqua calida inde ad judicium Dei exirent, quid inde Deus ostenderet, mihi sufficeret.“ Conventus Alsat. an. 1051 ap. Goldast. §. 6: „Plebejus autem et minoris testimonii rusticus aquae frigidae se expurget judicio.“ Indeß scheint dieser Gebrauch keineswegs überall und immer gegolten zu haben, da nicht nur, wie wir oben sahen, Geistliche das Wasserurtheil bestehn mußten, sondern auch Edle es bestanden. Hovedeni Annal. (in Rer. Anglic. Script. post Bedam. Francof. 1601) p. 566: „Inter quos quidam nobilis et dives captus fuit, nomine Johannes senex, qui cum per judicium aquae se mundare non posset, obtulit Domino Regi 500 libras argenti pro vita habenda. Sed quia ipse judicio aquae perierat, noluit rex denarios illos recipere, sed praecepit eum suspendi in patibulo.“ Conradus Ursperg. erzählt, daß ein Graf Welpho unter Conrad II. „judicio aquae frigidae innocentiam suam probasse.“ — Das Wort perire drückt nicht „umkommen“ oder „sterben“ aus, sondern das Unterliegen im Judicium. Assisae Henrici II. ap. Roger. Hoveden: „Eat ad judicium aquae, et si perierit, alterum pedem amittat. Et apud Northamtune additum est pro rigore justitiae, quod dextrum similiter pugnum cum pede amittat et regnum abjuret.“ Das. p. 804: „donec judicio aquae vel ferri se mundaverit, et si perierit suspendatur.“ Bisweilen wurden Angeklagte auch mehrere Male ins Wasser geworfen, wenn sie mehrerer Verbrechen bezüchtigt waren. Hincmar. l. 608: „Si et inventus in judicio noxius, si fuerit forte super plura suspectus, iterato est judicio (scil. aquae frigidae) examinandus, quousque inveniatur emendationis confessione probatus.“ Das Wasser wurde consecrirt, cf. Hincmar (an vielen Stellen), Durand. Ration. lib. 4. c. 4. n. 10; die Einsegnung wurde jedoch durch das Concil. Lateran. sub Innocent. III. P. c. 18 verboten: „(Ne ullus Clericus aut sacerdos) purgationi aquae ferventis vel frigidae, seu ferri candentis, ritum cujuslibet benedictionis aut consecrationis impendat.“ Gegen Zauberinnen und Hexen wurde das Wasserurtheil während des 16. und 17. Jahrh. wirklich und häufig angewandt; es muß auch in den vorhergehenden Jahrhunderten ununterbrochen geschehen sein, da sich die neue Einführung der Sitte, wenn sie einmal untergegangen gewesen wäre, kaum annehmen läßt. cf. Fr. Majer Geschichte der Ordalien p. 100—106. Verboten wurde das Judicium aquae frigidae unter Ludwig dem Frommen in d. Lex Longob. lib. 2. c. 55. §. 31; im Capit. Wormat. an. 829. c. 12, und in Addit. 4. Capitul. Caroli M. c. 80, so wie von Friedrich I. in Constit. Sicul. lib. 2. tit. 31, von König Alex. II. v. Schottland in den Statut. c. 7. §. 3; s. auch Decretal. lib. 5. tit. 34. c. 8.

Aquae ferventis s. calidae judicium, auch Examen oder examinatio aquae ferventis, bei den Friesen „Ketelfang,“ s. d. vorhergehenden Artikel und Aeneum. Das daselbst erwähnte älteste Beispiel lautet bei Gregor. Turonens. Miracul. l. 1. c. 81. folgendermaßen: Ein arianischer und katholischer Priester stritten über ihren Glauben, endlich rief der letztere, „quid longis sermocinationum intentionibus fatigamur? Factis rei veritas adprobetur, succendatur igni aeneus et in ferventi aqua annulus cujusdam projiciatur; qui vero eum ex ferventi unda sustulerit, ille justitiam consequi comprobatur, quo facto pars diversa ad cognitionem hujus justitiae convertatur.“ Der Arianer ist's zufrieden, „et inito usque mane placito discesserunt.“ Ueber Nacht fängt dem katholischen an zu bangen, „diluculo surgens brachium infundit oleo, unguento conspergit; circa horam tertiam in foro conveniunt, concurrit populus ad spectaculum, accenditur ignis, aeneus superponitur, fervet valde, annulus in unda ferventi projicitur. Invitat primum diaconus haereticum, ut ipse eum a calore auferat; sed statim recusavit dicens, qui hanc sententiam protulisti, debes auferre.“ Zitternd entblößt der Diaconus seinen Arm; als ihn der Gegner gesalbt erblickt, schreit er, du hast Künste gebraucht, deine Probe gilt nichts. Indem kommt von Ungefähr ein anderer katholischer Geistlicher aus Ravenna, Jacinctus, hinzu, fragt nach der Ursache des Streites, „nec moratus, extracto a vestimentis brachio, in aeneum dexteram mergit; annulus enim, qui ejectus fuerat, erat valde levis ac parvulus, nec minus ferebatur ab unda, quam vento possit ferri vel palea. Quem diu multumque quaesitum, infra unius horae spatium reperit. Accendebatur interea vehementer locus ille sub dolio, quo validius fervens non facile adsequi possit annulus a manu quaerentis, extractumque tandem nihil sensit diaconus in carne sua, sed potius protestatur, in imo quidem frigidum esse aeneum, in summitate vero calorem teporis modici continentem. Quod cernens haereticus, valde confusus, injecit audax manum in aeneo, dicens: praestabit mihi haec fides mea. Injecta manu, protinus usque ad ipsa ossium internodia omnis caro liquefacta defluxit, et sic altercatio finem fecit.“ Die Begebenheit fällt in's 6. Jahrh. nach Oberitalien wahrscheinlich noch unter gothischer, vielleicht schon unter longobardischer Herrschaft. Lex Visigoth. VI. 1. 3. lehrt, daß der Kesselfang gothische Rechtssitte war. Ein fränkisches Beispiel ist aus dem J. 876 bekannt (Hincmar. Remensis ad an. 876 bei Pertz I. 501). „Judicium ferventis aquae“ heißt es in der Lex Frision. tit. 3. §. 6; L. Longob. lib. 1. tit. 9. §. 29. 35. 39 etc.; „Examinatio aquae ferventis“ in d. L. Wisigoth. lib. 6. tit. 1. §. 3. und in d. L. Frision. tit. 3. §. 4: „ad examinationem ferventis aquae Dei judicio probandus accedat.“ Das. tit. 14. §. 3; Capit. Caroli M. lib. 4. App. 2. c. 33: „ad aquam ferventem se idionare.“ Bei Burchard. Wormat. „aqua bulliente se expurgare.“ Auch Thietberg, König Lothars Gemahlin, reinigte sich im J.

859 durch ein judicium aquae ferventis, das aber ein Diener für sie bestand. Hincmar. Remens. de Divortio Lotharii et Thietbergae: »Vicarius ipsius feminae ad judicium aquae ferventis exiit, et postquam incoctus fuerat ipse repertus, eadem femina maritali toro ac conjugio — est restituta — Constat nimirum, ut inquiunt, quia in aqua ignita coquuntur culpabiles, et innoxii liberantur incocti, quia de igne sodomitico Lot justus evasit inustus, et futurus ignis qui praeibit terribilem judicem, Sanctis erit innocuus et scelestus aduret —.« Vgl. Aquae frigidae judicium und Aeneum.

Aquae aquarumque decursus, in deutschen Urk. „an Wasser, an Wasserleiten, under der erde und ob der erde" (Mon. Boic. 22. 400. an. 1410). In den lat. Urk. vom 7. Jahrh. an ist beinahe stehend die Formel: cum agris cultis et incultis, silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus; frühere des 6. Jahrh. haben noch die schönere: rivis, fontibus, aquis perennibus, liminibus limitibusque; oder kürzer: fontibus, rivis, aqua perenni. Spangenberg p. 197 (an. 587), 213 (6. Jahrh.), 245 (an. 540), 275 (an. 572), 283 (an. 591). Marculfs Formeln I. 13. setzen schon: terris, domibus, aedificiis, accolabus, mancipiis, vineis, silvis, campis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus.

Aqua steht bisweilen für alveus, rivus, z. B. »Locus, duas aquas sive duos alveos habeat.« Aqua viva in ähnlicher Bedeutung, lebendiges, immer fließendes Wasser. Aqua cisternensis, in Cisternen aufgesammeltes Regenwasser, Cael. Aurelian. Siccens. Chron. lib. 5. c. 10: »Aqua imbrialis offerenda, quam vulgo cisterninam vocant.« — Mitunter kommt aqua auch in der Bedeutung „abgezogenes Wasser" vor, z. B. aqua absinthii. »Aqua casei vel lactis« ist serum, Molken. — »Aquarum dimersiones« nach Durand. Ration. lib. 6. c. 81. n. 26: Säckungen, Versenkungen, als Strafe für Verbrechen. — Aquam sordidam et stercoratam super sponsam jactare, als Beschimpfung der Braut, in d. L. Longobard. lib. 1. tit. 16. §. 8. — Aqua für Taufwasser, Taufe, nicht selten in frühester Zeit, bes. im Lib. de Baptismo. — Aqua benedicta, A. aspersionis, s. Durand. Ration. lib. 4. c. 5; Marsilius Columna in Hydragiologia. Es ward mit Salz geweiht. Honor. Augustod. lib. 3. c. 27: »Alexander Papa quintus constituit ut sal et aqua benedicerentur ad conspergendum populum et habitacula eorum.« Anastas. in Alexandro: „Hic constituit aquam aspersionis cum sale benedici in habitaculis hominum." — Aqua sancta bedeutet das Nämliche in e. Urk. v. 1176 b. Ughelli; ebenso Aqua exorcizata, Aqua sanctificata. Unter Aqua reconciliationis wird das geweihte Wasser verstanden, mit welchem man die Kirchen besprengte, die reconciliirt wurden. S. Reconciliare. Die Aquae benedictae beneficia, auch bloß Aqua sancta (Ughelli It. sacr. II. 469) genannt, waren nach d. Synodus Exoniens. an. 1287. c. 29: »a majoribus ab initio instituta intuitu caritatis, ut ex eorum proventibus pauperes Clerici exhiberentur in scholis, ibidem taliter proficerent, ut aptiores et magis idonei fierent ad majora;« und weiterhin: »Statuimus quod in ecclesiis quoque a scholis civitatis vel castrorum dioecesis ultra 10 non distantibus milliaria, aquae benedictae beneficia solis scholaribus assignentur.« — Die Befugniß der Beneficiaten bestand darin, daß sie nach beendeter Messe das Weihwasser durch die Straßen und in die Häuser trugen, die Anwesenden auf Verlangen damit besprengten und dafür Almosen empfingen, dagegen aber gewisse Dienste, namentlich an Feiertagen, der Kirche leisten mußten. Stat. Aegid. Episc. Sarisber. an. 1256: »Personae vel Vicarii dabunt beneficium aquae benedictae clerico pauperi scholari, ita quod veniat omnibus solennibus diebus ad ecclesiam serviendum, de qua habet dictum beneficium.« Stat. Alexandri Episc. Conventr. an. 1237: »Sed quia plerique scholares carent necessariis, quorum scientia multi per gratiam Dei poterunt aedificari volumus ut scholares ferant aquam benedictam per villas rurales, si sint qui postulent et indigeant.« Urk. des Erzbisch. v. Canterbury im Monast. Anglic. III. 229: »Volumus insuper ibidem esse duos clericos scholasticos per parochianorum, de quorum habeant vivere eleemosynis, industriam eligendos, qui aquam benedictam circumferant in parochia et capella diebus dominicis et festivis —.« Nur den Presbyteris ecclesiarum übrigens war es nach Capit. Caroli M. lib. 5. c. 220 erlaubt, »die dominico cum psallentio circumire ecclesiam suam una cum populo et aquam benedictam secum ferre.« — Aquarum dimersiones, Abwaschungen, pflegten nach Durand. Ration. lib. 6. c. 81. n. 20 »tempore paschali fieri, ne quia homines vigilaverunt in Quadragesima, in his sanctis diebus dormire velint.«

Aquaemanile, s. v. w. Aquamanile.

Aquaemolina, eine Wassermühle, in e. Urk. v. 968 im Tabular. Casaur.: »Silvis, ripis, ripinis, aquis, aquaemolinis, seu decursibus vel usibus aquarum —.«

Aquagium, Aquagangium, Watergangium, Wasserleitung, Graben (Wassergang), besonders in morastigen Gegenden zur Ableitung des Wassers, Entwässerungscanal, aquaeductus. Festus: »Aquagium quasi aquae agium id est aquaeductus appellatur.« Urk. v. 992 bei Miraeus in Dipl. Belg.: »Cum omni jure, wancapio, teloneo, molendino, censu, pedagio et aquagio in pratis, silvis, agris — —.« Ordinatio marisci de Rameney facta tempore Henrici III. et Edwardi I. Reg. Angl.: »Non liceat alicui facere dammas vel fordas aut alia impedimenta in aliquibus landeis, watergangiis, fossatis sive aquagiis communibus in marisco praedicto.« Daselbst kommt in der nämlichen Bedeutung Aquagangium, aquagangia vor: »eodem modo fiat et observetur in omnibus aquagangiis infra praecinctum dicti marisci.« — Aquagangiae assessae waren eine Art Abgabe für Wasserleitungen, indem in folgender Stelle derselben Verordnung: »Et quod ipse (Baillivus) in propria persona sua omnes collectores et expenditores, tam generales scottas, quam speciales aquagangias assessas, ut praedictum est, onerabit, per sacramentum fideliter levare, expendere et computare,« die Steuererheber auf ihren Eid angewiesen werden, sowohl den allgemeinen Schoß, als auch speciell die Wasserleitungssteuer treulich zu erheben, auszugeben und zu berechnen.

Aquale, Aqualis, Canal, Bach, kleiner Fluß, Wassergraben, bei Perardus Burgund p. 16 u. in e. Urk. Jacobs v. Arragon. von 1313: »Insuper vobis dono omnes pasturales, aquas et aquales, boscos —.«

Aqualicium, nach dem Breviloq.: »locus vel guttatorium, per quod aqua foras mittitur et elicitur a proprio alveo,« also ein Seitencanal, der einen

Fluß, Bach rc. aus seinem eigentlichen Bette ableitet.

Aqualiculum im Hincmari Remens. Annal. an. 865 ap. Pertz Script. I. 47: „quidam in rabiem versi, quidam autem scabie correpti, quidam intestina cum aqualiculo per anum emittentes, moriuntur," erklärt Pertz durch ventriculum, Magen.

Aqualium, nach den Gloss. Isid. „summa pars capitis."

Aquamanile, aquaemanile, aquimanile, aquiminile, aquamanilla, aquiminale, agmanile, aquamanus, aquammanus, ein Waschbecken zum Händewaschen der Geistlichen, nebst dem urceus, dem Wasserkruge, aus welchem das Wasser in das Becken gegossen wurde, häufig unter den Kirchengeräthen mit aufgeführt. Ordo Romanus: „Aquamanile h. e. vas manuale, quo scilicet manus lavantur." Joan. de Janua faßt die Bedeutung noch allgemeiner: „Aquimanile dicitur res super quod cadit aqua, qua abluuntur digiti sacerdotum post sumptionem corporis Christi." Chron. Fontanell. c. 14: „Urceos duos cum aquamanilibus," und c. 16: „Aquamanile et urceum argenteum mirabili opere." cf. Concil. Carth. IV. c. 5; Chron. Casinens. lib. 3. c. 57; lib. 4. c 90; lib. 2. c. 99: „Aquaemanile argentea duo." Tradit. Fuldens. c. 35: „Cortinas et aquaemanilia, urciolos —." Hist. Episc. Autisiod. c. 20: „agmanilia pens. lib. 2. et unc. 9;" Anastas. in Leone P. III. p. 153: „Enimvero ubi supra fecit aquamanus antipemto deauratas paria 2 pensantes simul libras 29." Ordo Romanus: „Patenam quotidianam, calicem, scyphos et pugillares —," und an einer anderen Stelle: „Sequuntur sellarem pontificis cum Acolytho qui aquammanus portat," falls hier nicht aquam und manus zu trennen sind, so daß der Akolyth das „Händewaschwasser" trägt, was jedoch dem Sinne nach auf Eins herauskommt.

Aquaria, aquatia, aquatura, Tage, an denen Jemand zum Fischen berechtigt war, Fischzugtage, an denen es Jemandem oder einer Gemeinde gestattet war, an einem bestimmten Orte auf den Fischfang zu gehen. Bulla Innocent. II. an. 1172: „Aqud Ruam, Vertunnum et Waben reditus salis et aquarias piscium." Tabular. Fiscan. an. 1216. fol. 48 (Duc.): „Abjuravi Deo et ecclesiae S. Trinitatis Fiscanensis omnes inventiones et omnes escaetas portus de Isport, cujuscumque modi fuerint, et omnem consuetudinem allectium et makerellorum et aquarias eorundem —." Sugerius Abbas de reb. in administr. sua gestis c. 23 (Duc.): „Consuetudinem autem, quam vulgo dicunt aquariam, festivissimo Regis Dagoberti anniversario refectioni fratrum assignavimus." Ch. Guidonis Com. Pont. an. 1100 in Tabular. Abbat. S. Jodoci: „Notum fieri volo quod dedi ecclesiae praefati Confessoris 7 aquatias apud Waben et 1 apud Stapulas —." Ch. Joan. Com. Pontivi an. 1190 ap. Joseph. Ignat. in Hist. Comitum Pontivi: „Dedi etiam et concessi dictae ecclesiae in perpetuum jus reditus et donationis de piscibus maris, quas habebant prius, de qualibet navi territorii illius in mari piscante — cum tribus aquatiis in quolibet anno ad nutum dictorum monachorum, ita tamen quod quilibet rector navis pro se et suis nautis habeat pro qualibet aquatia in die S. Quintini 6 paxes valoris quilibet unius denarii monetae Pontivensis, sicut mos est." Derselbe Joseph. Ignatius erklärt in der Hist. Eccles. Abbavil. c. 84. Aquatia dahin, daß das Wort ein dreitägiges Fischfangsrecht bedeute. Urk. Philipps v. Frankr. v. 1075: „Dimidiam piscaturam in duabus aquis, et anguillas de altera aqua, et sex aquaturas Ruae."

Aquarium, aquaricium, 1) so viel wie Aquale (s. d.). Urk. Ludwigs des Frommen bei Ughelli It. sacra T. II. p. 118: „Similiter et donationem quam fecit de molendino prope stratam, cum accessione sive aquario quod pertinebat ad curtem Regis civitatis novae —." Urk. Kaiser Friedrichs v. 1178. das. Tom. VII. p. 1434: „cum — silvis, pratis, pascuis, capilo, aquario, herbatico —." Sicil. Urk. v. 1185. das. T. IX. p. 67: „Et aquarium juxta eum [molendinum] qui ex parte mortitii ad nostras cedidit manus." 2) Aquarium, ein Wassertrog, Wasserbehälter von Stein, worin das Wasser für Menschen und Vieh aufbewahrt wurde. Ordericus Vitalis lib. 6: „Ingens saxum in domum suam devexit ibique aquarium sibi suisque jumentis facere voluit." Vgl. Cato de Re rust. c. 1.

Aquarius, 1) adject. was vom Wasser herrührt, auf das Wasser Bezug hat; so aquarii junci, Wasserbinsen, im Chron. Andrense p. 631: „Ita quod nec in aqua, nec in piscibus, nec in aquario junco, nec in terra —." 2) substant. Wasserträger, zum Wassertragen oder Besorgen des Wassers angestellter Diener, aquarum minister, Jul. Maternus Firmicus de Erroribus prophan. relig. lib. 4. c. 6: „Faciet bubulcos, armentarios, aquarios, pastores —;" lib. 8. c. 25: „Balneatores faciet, mediastinos, et aquarum ministros —." S. Hieronymi Epist. 37. c. 4: „Et gabaonitas ob dolos et insidias foederis impetrati, in aquarios lignariosque damnavit." Josua c. 9. kommen aquarii ebenfalls als Wasserträger vor. 3) Aquarii waren nach Isidor. Orig. lib. 8. c. 5. und Papias: „Haeretici, dicti, quia aquam solum offerunt in calice sacramentorum." cf. Augustin. Haeres. 64; Joan. Chrysost. homil. 83. in Matth.

Aquaticum, aquatici usagium, Wasserrecht, Wassernutzungsrecht in seinem ganzen Umfange, sowohl in Bezug auf Fischerei, als auf jede andere Nutzung. Urk. Kaiser Friedrichs v. 1175: „Ad haec omnia civitatis regalia, videlicet monetam, telonium, pedaticum, ripaticum, aquaticum, — pascua, — concessimus." Urkunde des Erzbisch. Romuald. v. Salerno v. 1180 bei Ughelli It. sacra T. VII. p. 572: „Et quoniam per terram vacuam ipsius — tempore irrigationis hortorum — immitte de aqua fluvii Lirni ad irrigandum tum hortos ecclesiae Salernitanae, quam aliorum: et proinde causa aquatici ipsi Lucae annuus census dabatur." S. auch Ughelli T. IV. p. 483. Urk. der Herzoge von Benevent im Chron. S. Sophiae Benevent. (Duc.): „cum cunctis piscationibus inde vel aquatico." Ein Aquaticum in forestis findet sich in e. Urk. Philipps des Schönen v. 1309: „Volumus tamen quod ipse et ejus haeredes dictae domus seu castri custodes habeant in foresta nostra aquatici usagium ad fagum et mortuum boscum pro calfagio ejus in eadem domo seu castro tantummodo expediendo."

Aquaticus, nach den Gloss. Isidor. für hydrus, Wasserschlange. S. Natrix.

Aquatura, s. Aquatia.

Aquensis bos, ein zum Wasserfahren oder Wassertragen bestimmter Ochs (zum Unterschied von dem Arator bos, s. d.). Tabular. S. Remigii Remen-

sis: „Exeunt inde foetas 16 cum agnis, et anniculi 15 — scendula 650, pro bove aquensi denarii 16.“ Ferner: „Ad macerias monasterii seu alterius loci faciunt manopera, pro bove aquensi annis singulis dant den. 1.“ Daselbst: „Excutit annonam dominicam, facit et servitium aquense, dans pro ipso aquensi bove den. 1.“ Unter dem aquense servitium ist der Dienst bei den Wasserochsen, oder das Stellen eines solchen, oder das Beschaffen des Wassers zu verstehen. Ferner daselbst: „Teutlagius ingenuus solvit in hostelicia den. 8, pro bove aquensi den. 1, de ligno carras 3.“ Die Abgabe für den bos aquensis ist hier immer 1 Denar.

Aquiduca medicamina, nach Cael. Aurelian. Chron. lib. 3. c. 8, eine wörtliche Uebersetzung des Namens derjenigen Heilmittel, welche im Griechischen Hydragoga heißen.

Aquiductium, s. v. w. Aquagium, Wasserleitung, Graben, Canal.

Aquila. 1) Aquila retropiciens, s. Adler, wiedersehender; 2) Aquila, ein Lesepult in Kirchen, in Gestalt eines die Flügel ausbreitenden Adlers, als Erinnerung an den Evangelisten Johannes. Hugo Flaviniac. in Chron. p. 165: „Instrumentum vero illud, quod paratum est receptui textus Evangelii, Joannes Evangelista in similitudine aquilae volantis adornat.“ Necrologium Eccl. Ambianens. (Duc.): „Id. Nov. obitus Milonis de Bonavilla et Adae uxoris ejus ac liberorum et eorundem, pro quorum anniversarii institutione Jacobus dictorum conjugum filius loco distributionis dedit nobis Aquilam cupream in choro existentem super quod legitur Evangelium et fuit Aquilae praetium sexies 20 librarum.“ Gesta Francor. an. 1014: „Porro multis ipsam sacramentissimam aedam honestavit ornamentis; inter quae analogium hispanico metallo fieri fecit fusoria arte compactum, cui imminet aquila alis expansis.“ Sugerius Abbas de Reb. in administr. sua gestis c. 32: „Aquilam vero in medio chori ammirantium tactu frequenti deauratam, reaurari fecimus.“ cf. Durand. Rational. lib. 4. c. 24. n. 20. — Aquilam vertere, den Adler nach einer gewissen Richtung, und zwar speciell nach dem Lande, auf welches man Ansprüche macht, hinwenden, in einer merkwürdigen Stelle bei Ditmar. Merseburg. lib. 3. c. 29: „Post haec autem imperator omni studio ordinavit expeditionem suam adversus Lotharium Regem Karolingorum, qui in Aquisgrani palatium et sedem regiam, nostrum semper respicientem dominium, valide exercitu praesumpsit invadere sibique versa aquila designare. Haec stat in orientali parte domus, morisque fuit omnium hunc locum possidentium ad sua vertere regna.“ — Aquilam in dorso figurare, einem besiegten Feinde eine Wunde in Gestalt eines Adlers auf den Rücken machen, um durch das Bild des grausamsten Vogels die Grausamkeit desselben anzudeuten. Saxo Gramm. lib. 9: „Interea Sivardus ac Biarnus cum 400 navium classe supervenientes, bellum regi manifesta provocatione significant: idque statuto tempore executi, comprehensi ipsius dorsum plaga aquilam figurante affici jubent, saevissimum hostem atrocissimi alitis signo profligare gaudentes, nec vulnus impressisse contenti, laceratam salivere carnem.“ Die Angelsachsen, Dänen, Isländer schnitten auch die ganze Länge des Rückens auf, trennten die Rippen vom Rückgrat, und bogen dieselben zur Seite, so daß sie wie Adlerflügel abstanden. cf. Stephan. Stephanium ap Saxonem Gramm.

Aquilinus color, eine gelbe od. gelbliche, auch schwarz- oder rothgelbe Farbe (wie Claudianus den die Donnerkeile des Jupiter tragenden Adler fuscus nennt), und mit color aquilus (nach Festus: fuscus et subniger, unde aquila dicta videtur) gleichbedeutend, bei Joan. Diac. de Vita Gregor. M. lib. 4. c. 84: „Mento a confinio maxillarum decibiliter prominente, colore aquilino et livido, nondum, sicut postea ei contigit, cardiaco.“

Aquili, nach Papias und Joan. de Janua „daemones qui in similitudine aquilae apparent.“ Martian. Capella lib. 2: „Diis quos Aquilos dicunt.“ Saxo Gramm. Hist. Dan. lib. 2: „Silvanis coeunt Aquili.“ u. lib. 8: „Quem comitibus foris praestolari jussis, ingressus duos eximiae granditatis Aquilos conspicatur.“

Aquimiti, Achimitenses, verdorbene Lesart für Acoemeti (ἀκοίμητοι), solche Mönche, in deren Klöstern Tag und Nacht ohne alle Unterbrechung Gottesdienst gehalten wurde. Liberatus Diac. in Breviario c. 18: „Per quemdam Monachum Achimitensem.“ Nicolaus I. Papa Epist. 10: „Cyrillus Abbas acymetensis.“ Auch die Klöster selbst wurden mit diesem Adjectivum bezeichnet. Victor Funnens. in Chronico: „Et ipsa damnatio Acacio Constantinopolim Legatis missis per Monachos monasteriorum achimitensium atque Dii ingeritur.“ An einem andern Orte: „Primasius quoque acoemetensi monasterio relegatur.“

Aquimola, Aquamulina, Aquemolus, Wassermühle, durch Wasserkraft getriebene Mühle. Anastas. Bibl. in Leone IV. p. 196: „Aquarum copiam ad populum confortandum et caeteras utilitates humanas aquimolasque molentes pleniter subministrabant.“ Idem in S. Hadriano p. 111: „Quam videlicet domocultam cum massis, fundis, casalibus, vineis, olivetis, aquimolis —.“ Ch. Benedicti Episc. Portuensis ap. Ughellum: „Aquis perennibus cum locis ad aquimolam faciendam.“ cf. Petr. Damian. Epist. lib. 6. ep. 21.

Aquivergium, aquarum divergium, diverticulum. Innocentius Agrimensor (ed. a Rigaltio): „Habet sub se juncina et foras aquivergia,“ und „sub se cannicias et res palustres habet, et foris aquivergia.“

Ara portabilis, s. v. w. Altare portatile (siehe Altar, tragbarer).

Araba erklärt Papias durch insidiae.

Arabici, nach Papias: „Haeretici dicti ab Arabia, in qua sunt orti, dicentes animam et corpus simul mori, simul resurgere.“ cf. Abraham. Echellens. Histor. Arabum c. 12 sqq.

Arabilis terra, oder auch bloß Arabilis (scil. ager), pflugbares Land, welches bebaut werden kann, im Gegensatz von terra culta, solchem Lande, welches wirklich bestellt wird, pfluggängigem Lande (derselbe Unterschied gilt von arabilis ager und ager cultus). Breviloq.: „Arabilis dicitur, quod est aptum et bonum ad arandum, ut terra est arabilis.“ Urk. v. 964 in Tabular. S. Petri Treverensis: „Ego Sigefridus comes — dedi ad altare S. Petri — lineam in eadem marcha, et in Comitatu Bedensi arabilem unum, et inter terram arabilem et prata jugera 73 et quicquid ad eundem arabilem pertinere dignoscatur.“ In den Tradit. Fuldens. lib. 1. trad. 92. kommen „arabilis terrae jugera 106“ vor. — S. auch Araturia.

Arachild, bei Papia: cavalcada. S. Heerschild.

Aracium, im Monast. Angl., für Haracium (s. d).

Arada, s. Aratores boves.

Aradradit, s. Aratraib.

Araduria, Aradria, Aratria, s. Araturia.

Aragaicus, eine Pferdekolik, die sich nach Petrus de Crescentiis Agricult. lib. 9. c. 22. äußert, „cum in equi ventre fiunt torsiones et intestina rugitum faciunt, et indigesta et liquida emittit stercora —." Nach Duc. setzt dafür ein alter franz. Interpret: „agaratus."

Arahum, nach Spelman von are (Ehre), also ein geweihter Ort, eine Kirche, nach Guillimannus de Reb. Helvet. lib. 1. p. 80. von „arn rechten," coram judicum consilio, findet sich nur in der L. Ripuar., so tit. 10. §. 1: „ad placitum veniens cum tribus testibus in araho conjuret;" tit. 32. §. 3: „ante comitem cum sex rachimburgiis in araho conjurare debet;" tit. 41. §. 1: „Si quis ingenuus ingenuum ligaverit, et ejus culpam cum sex testibus in araho non approbaverit —." Die Baseler Ausgabe des Ripuar. Gesetzes von 1530 liest an einigen Stellen mit einer Aspiration „haraum." Daß unter arahum eine Kirche zu verstehen sei, und daß in araho conjurare folglich heiße: an einem geweihten Orte, in einer Kirche, einen Eid leisten, schließt Spelman daraus, weil in dem Capit. Caroli M. lib. 6. c. 9. verordnet sei, daß „omne juramentum in ecclesia et super reliquias juretur."

Aralia (pl.), bebaute, cultivirte Aecker, im Gegensatz der runcalia, i. e. agri sentibus obsiti. Domesdei tit. de Essexia (Duc.): „Silva 20 porc. 10 acr. prati, 2 runcal. 4 aralia, 23 porc., 50 oves, 24 capones, 2 vasa apis." Ducange versteht darunter nur agri ad arationem idonei, cultivirbare Aecker.

Aranea, ein Netz zum Einfangen kleinerer Vögel, gleichsam ein Spinnengewebe, von Petr. de Crescentiis de Agricult. lib. 10. c. 23. beschrieben.

Arangia, arantia, eine Orange, oder wahrscheinlicher eine Citrone, malum citrinum. Matth. Silvaticus in Pandect. medicis: „Pomum arantiae, id est, citrangulum vel citromelum." Hugo Falcandus de Calamitat. Siciliae: „Videas ibi et lamias acetositate sua condiendis cibis idoneas, et arangias acetoso nihilominus humore plenas interius, quae magis pulcritudine sua visum oblectant, quam ad illud utiles videantur."

Aranscart, Aranscarti (nach Lindenbrog von aran, spica frumenti, arista, und von cart, laesio, fissura, daher auch lidiscarti, orscarti), das Verbrechen der Zauberer, wodurch sie die Aehren taub machten und so die Aerndte verdarben (nach Vossius: auris abscissio) in der L. Bajuvar. tit. 12. c. 8: „Si quis messes alterius initiaverit maleficis artibus, quod Aranscarto dicunt." S. auch Haramscara.

Arantia, s. Arangia.

Arantinus paropsis, bei Cyprianus in Vita S. Caesarii Arelat. lib. 1. n. 7: „Custodiens illud quod dominus in arantino paropside tinxit panem, non in argenteo vase."

Arapagare, nach Joan. de Janua: „Effodere vel sculpere ab area et ponitur simpliciter pro effodere et componitur ab area et pagus, quod est villa. Arapagatus, ab area efossus. Unde Plautus in Aulularia: „Aurum mihi intus arapagatum est," (in den Ausgaben steht harpagatum). Vergleiche Harpagare.

Arapennis, Arpennis, Arpennus, Arepennis, Aripennis, Aripennus, Arpendus, Arpentum, (Lex Bajuvar. tit. 1. c. 14.), Arpennum (Lindenbr. Form. solenn. 79.), Arvipendium und Arvipennium (Scaliger), Agripennus etc., ein Längenmaaß für Aecker, nach Columella (Res rust. 5. 1: „Gallos semijugerum arepennem vocasse") bedeutet es einen halben jugerum, und damit stimmt eine alte Glosse ad Gaji Instit.: „Jugerum in longitudine pedes 240, in latitudine 220. Aripennis est semijugerum in longitudine 120, in latitudine 110; duo aripennes jugerum faciunt, qui est centuria." Adde Gregor. Turon. lib. 1. c. 6; L. Wisigoth. lib. 8. tit. 4. §. 25; lib. 10. tit. 10. §. 14; Reginonis Chron. p. 19; Orderic. Vital. lib. 5. p. 591. Ein unbekannter Vf. in de Limit. agror.: „Arapennis, quem semijugerum dicunt, id est, quod et Actus major, habens undique versum pedes 510, perticas vero 12;" der allgemeinen Maaßbezeichnung näher kommend Isidorus Orig. lib. 15. c. 15: „Actus quadratus undique finitur pedibus 120; hunc Betici arapennem dicunt, ab arando scilicet." Papias: „Actus mensura quae habet centum viginti pedes in latitudine; haec arpennum dicitur." Da die Pertica 10 Fuß enthielt, so geben 12 perticae wirklich 120 Fuß. Uebrigens ergiebt sich aus zahlreichen Stellen, daß arpennis vorzugsweise vom Weinlande gebraucht wurde, nicht aber vom eigentlichen Ackerlande. So arpendium vineae im Tabular. Conchense in Ruthenis ch. 159. 161; Tab. Vindodocin. Thuani ch. 55: „Habebat vineae agripennum unum alodialiter immunem;" Orderic. Vital. lib. 4: „et duas vinearum agripennas — dedit;" Urk. Carls des Dicken im Spicileg. Acherian. T. VII. p. 185: „colonicam unam — cum sex arpentis ex vinea;" Caroli M. Breviar. Rer. fiscal.: „vinea aripennis 1;" Gregor. Turon. Hist. lib. 5. c. 29: „Statutum enim fuerat, ut possessor de propria terra unam amphoram vini per aripenne redderet." Es kommen sogar Stellen vor, in denen, neben dem Weinlande, auch das Ackerland speciell durch ein eignes Maaß bestimmt wird; Hariulf. lib. 3. c. 7. p. 495: „De terra setici sex, et de vinea aripennes octo;" Testam. S. Caesarii Arelat. Episc. (Duc.): „Plus minus centum aripennes vineae, et trecentorum modiorum campos reservavimus." Außerdem wird Arpennis auch (wiewohl seltener) als Maaß von Wald und Weiden gebraucht; so hat die L. Bajuvar. tit. 1. c. 17. §. 2: „pratum arpento uno claudere;" Urk. des Grafen Gaufred von Mauretanien in Bibl. Cluniac. p 542: „vicum ecclesiae etiam supramemoratae adjacentem cum decem prati agripennes." Nach der Lex Wisigoth. tit. 10. c. 1. §. 17. wurden 300 arapennes auf einen Pflug gerechnet. Die Etymologie des Wortes betreffend, so leiten Isid., Papias, Ugutio u. A. dasselbe von arare, Columella, Scaliger, Salmasius von arvum und pendere (arvipendium; pendere, wägen, in der Bedeutung von messen, wie bei Hygenus ein gewisses Ackermaaß auch libra genannt werde, sagt Salmasius), Anton Gesch. der deutschen Landwirthschaft aber von ager und bannum her, und letzterer übersetzt es durch „Ackerbann." — Agripennii agri heißen bei Papias diejenigen, die nicht ein Quadrat, sondern ein längliches Viereck bilden. — Pertica arpennalia, agripennalis oder agripedalis, eine solche Ruthe, die zur Bestimmung der

Aripennis gebraucht wurde. Tab. S. Benigni ap. Perardum in Burgund. p. 155; „De alio vero fronte strada publica pergit, et habet in longum perticas agripedales 36, et per transversum perticam unam;" — Chron. Besuense p. 511: „Habet vero ipsa terra perticas arpennales in longo 43 et pedales 10, et in lato de uno capite superiore perticas 9 et pedes 4;" in e. alten Urk. (nach Duc.): „Et habet in longitudine cum colle et silva supra viam, secundum virilem manum, perticas agripedales centum duodecim, in latitudine et parte meridiana — perticas agripedales septuaginta duas ac semissem." Es wird, wie aus dem weiter oben Gesagten erhellt, wahrscheinlich die 10füßige Pertica gemeint sein, da die übrigen Angaben meist damit stimmen. Vgl. Pertica.

Arascild, arachild, arischilit, corrumpirte Lesarten für Hereschilt, Heerschild, in L. Longob. lib. 1. tit. 17. §. 4: „In collectione habitantium in uno loco, pro vi inferenda alicui, si plaga illata aut homo mortuus fuerit, de ipsa collectione compositio sit 20 solidorum et qui vim passus est. — Quia non potuimus causam istam assimilare ad arascild, nec ac concilium rusticanorum, vel ad seditionem: et plus nobis potuit congruum esse de consilio malo, id est consilio mortis." Der Sinn des Gesetzes ist, solche unmittelbare Versammlungen könnten keineswegs als legitime Convente, z. B. als Heerschild (d. h. Versammlung zum Kriegsdienst), noch als Versammlungen oder Sitzungen der Landleute gelten. So wird nach §. 5. auch die von den Frauen, auf Antrieb der Männer, ausgeübte Gewaltthätigkeit von den Männern gebüßt, „quia non possumus mulierum collectionem ad arascild assimilare, neque ad seditionem rusticanorum, quia viri istam causam faciunt, non mulieres," wofür die Editio Heroldi p. 249 liest: „quia non potuimus mulierum collectionem ad Arschild consimilare, neque ad seditiones rusticanorum, quia istam causam viri faciunt, nam non mulieres, d. h. jene Weiberversammlung kann nicht als eine Militairversammlung, noch als eine Sitzung der Landleute gelten, denn das geht die Männer an, nicht die Weiber. — Papias erklärt arachild durch cavalcada, Ugutio arichilit durch adunatio, und die Gloss. Lindenbrog. arascild durch agressio in vico facto. S. Hereschild.

Arata, in e. Urk. des Herzogs Heinr. v. Baiern v. 1276 in Hond. Metrop. Salisburg. T. II. p. 339: „Adjicimus etiam de speciali gratia, ut provisores dicti coenobii de hominibus in suis praediis residentibus, quod debita, aratas, vituperia, tractus gladiorum et violentias quascunque, perpetuam laesionem, quae vulgo lem (Lähmung? Duc. erklärt nach Kilian: mutilatio, vitium) dicitur, non inferunt, judicare valeant."

Arater für aratrum, bei Hygenus de Limit.: „quo falx et arater ierit."

Araticum, arativum, gleichbedeutend mit Agrarium (s. d.), ein Ackerzins. Tabular. S. Remigii Remensis: „In Luperiaco est mansus dominicatus cum aedificiis et viridario. Sunt ibi avergariae 3, ubi possunt seminari de sigilo modii 20, de terra forastica culturae 4, campi 2, recipientes semine speltae modios 320, ubi possunt colligi de foeno carrucae 8, — simul donant araticum de omni conlaboratu pull. 3, ova 25, ligni car. 1 aut den. 4, — et omne servitium sibi injunctum." Daselbst: „Omnes mansi donant araticum in tertio anno decimam de vervecibus;" ferner: „facit in anno corrogat. 4, donat araticum extra avergariam et pratum, foetam 1 cum agno, et anniculum 1, pullos 3 —;" ferner: donant araticum de hibernatica, de ordeo etc.;" endlich: „Omnia mansa donant araticum et decimam de vervecibus." Arativum in der L. Alemann. tit. 22: „Qualiter servi ecclesiae tributa solvere debent: ancillae autem opera imposita sine neglecto faciant, servi dimidium sibi et dimidium in dominico arativum reddant." Die L. Bajuvar. tit. 1. c. 14. §. 14 hat dafür agrarium.

Arativa terra, Ackerland, das bestellbar ist oder auch bereits in Bestellung war, Artland, arthaftes Land, in e. Urk. v. 783 bei Neugart. 84.

Arativum, s. Araticum.

Aratores boves, boves aratris dediti, animalia aratoria, Zugthiere, die zum Pflügen gebraucht wurden und deshalb unter öffentlichen Schutz gestellt waren, Cod. Theod. de Cursu publ. lib. 1; Const. Catalan. (Duc.): „Boves vero aratores et caetera animalia aratoria cum instrumentis aratoriis et suis bubulcis, et cum eis, qui eos custudierint, postquam exierint a domo causa arandi vel seminandi sive custodiendi, donec ipsi homines redierint in domos, sub eadem mittimus defensione et pace, et boves aratores et caetera animalia aratoria sub eadem ponimus pace." Lucian. Presb. de Invent. corp. S. Stephani: „Oportet me colligere de possessione illa bovem illum maximum aratorem, qui in carro et aratro aptus est." Boves aratorii in e. Erkenntniß v. 1267. In den Foris Oscae an. 1247 Jacob. I. Regis Aragon. steht dafür Bestiae de arada, d. h. animalia arationis: „Debet etiam habere duas bestias de arada cum suis apparatibus, si faciat laborare." cf. Fleta lib. 2. c. 73. §. 2. 3.

Aratoria, s. Araturia.

Aratorius, was zum Pflügen gebraucht oder benutzt wird, so bos aratorius, ein Pflugstier, animalia aratoria, Zugvieh zum Pflügen. S. Aratores boves.

Aratraib, aritraib, in der L. Longob. lib. 1. tit. 19. c. 25: „Si casam, ubi viri habitant, disturbaverit, componat, sicut in hoc edicto legitur, aratraib, i. e. sibi tertiam," wo das Edict. Rotharis Reg. Longob. tit. 105. §. 28: „havit rabid" liest. Papias: „Aritraib, i. e. sibi tertiam in Lege," wofür in der gedr. Ausgabe: „Aritraib, i. e., 5. tertia in Lege." Ugutio: „Aratrapap. i. e. dominicum * sequitur. Aradradit, i. e. cum justitia, i. consolidus," nach einer and. Handschrift: „Aradradip, cum justitia, i. solidus."

Aratria, s. Araturia.

Aratrum, so viel Land, als man mit einem Pfluge beackern kann, ein Pflug Ackers (wie in manchen Gegenden die Größe eines Ackers nach Scheffeln oder Metzen Aussaat berechnet wird), eine Landhufe; uncus dagegen eine Hakenhufe, welche nur halb so groß wie erstere war, wie denn jene auch die deutsche, die Hakenhufe aber polnische Hufe genannt zu werden pflegte. cf. Cod. Pomeraniae ed. Oelrichs, p. 243. Helmodus lib. 1. c. 12: „Dabatur autem Pontifici annuum de omni Wagirorum terra tributum, quod scilicet pro decima imputabatur de quolibet aratro mensura grani, et 40 resticuli lini, et 12 nummi puri argenti — Slavicum autem aratrum par boum aut unus conficit equus," also zwei Ochsen und ein Pferd, während er c. 88. den slavischen Pflug zu

zwei Ochsen und zwei Pferden rechnet (porro slavicum aratrum perficitur duobus bobus et totidem equis). Vita B. Mariani Abb. Ratisp. c. 4. n. 20: „vineas 2 et 7 aratra in Austria Deo et B. Jacobo destinavit.“ Will. Thorn. in Chron. an. 616: „Hoc manerium est 50 aratrorum,“ und an. 687: „Idem Rex dedit eidem Abbatissae terram duorum aratrorum.“ — Aratrorum sanctitas. Die Pflüge gehörten zu denjenigen befriedigten Sachen, an denen jede Vergehung stärker geahndet ward, und diese Eigenschaft derselben nannte man aratrorum sanctitas. cf. A. P. Frick de Aratrorum sanctitate. Helmstad. 1759. 1761.

Aratum für aratio, das Ackern, Pflügen, Bestellen des Feldes, Concil. Aurelian. III. c. 28: „De opere rurali, i. e. arato, vel vinea, vel sectione, messione“ etc.

Aratura, 1) das Pflügen, Ackern, Fronpflügen, welches der Unterthan dem Herrn zu leisten schuldig ist. Capitulare 5. an. 803. c. 17: „ut liberi homines nullum obsequium comitibis faciant nec vicariis, neque in prato, neque in messe, neque in aratura, aut vinea etc.“ Monast. Anglic. T. II. p. 302: „Sacrista sive Praefectus acciperet liberum censum, videlicet de qualibet acra 2 denarios; Celerarius habebat araturas et alia servitia, videlicet araturam unius rodae qualibet acra sine cibo.“ 2) Frondienst überhaupt, ohne einen speciellen Bezug auf das Ackern, scheint in folgender Stelle verstanden zu werden, im Tabular. S. Remigii Remensis: „Wandefridus tenet mansum servilem unum; pro omni aratura et servitio providet silvam et nutrit.“ Vgl. Arura. 3) Ein bestimmtes Quantum des Fronpflügers, eine Pflugart. Daher bedeutet araturam dimidiam arare, welches in Caroli M. Breviario rerum fiscal. vorkommt, nach dem Sprachgebrauch auf dem Lande: „eine halbe Pflugart thun.“

Araturia, Aratoria, Araduria, Arduria, Aradria, Aratria, 1) Ackerland, tragbares, artbaftes Land, campus arabilis, ager aratorius, wofür auch terra araturia, arduria oder aratoria gebraucht wird (bes. häufig in den Trad. Fuldens.). S. auch Artbaft Land. Trad. Fuld. I. 25: „Trado colonias (hoc sunt bobunnae) integras cum omnibus adjacentiis et finibus suis, in arealis, in terris arduriis, in silvis, in campis.“ Das. II. 11: „in areis, terris araturiis, campis —.“ Lex 7. Cod. de Bonis proscript.: „Quid in vineis, olivis, aratoriis, pascuis fuerit inventum.“ Terra aratoria in Capit. II. an. 813. c. 19; Urk. v. 799 bei Roland. 26; Urk. bei Ughelli T. V. p. 656. 657. Araduria in den Trad. Fuld. lib. 1: „absque 22 jugeribus inter prata et terram aradurìam;“ weiterhin: „trado in loco qui dicitur — de terra araduria 40 jugera.“ Aradria in Urk. 188 im Tabul. Brivatense (Duc.): „et terra aradria una quae ad ipsam casam pertinet“ Aratria, das. Urk. 214: „Vineam unam cum aratriis, cum ortis et campis —.“ Nach dem Cod. Laurisham. I. p. 563 wird im 14. Regierungsjahre Carls des Gr. ein Weinberg inter terram araturiam et fenaricam (Fenchelbirsenfeld) verschenkt, woraus man schließen könnte, die terra araturia sei vorzugsweise Getreideland gewesen. 2) Erde vom Ackerlande unter den Symbolen bei Uebergaben und Investituren, in den Formul. veter.: „Notitia traditionale, — ille delegavit — ipsas res de quantum in sua largitione loquitur vel insertum est ante bonis hominibus per hostium et aratoria visus fuit consignasse,“ und daselbst: „Qualiter veniens ille die illo in villa illa ante bonis hominibus per hostium et aratoria seu terra et herba, ab homine aliquo nomine illo rem illam visus fuit tradidisse.“ Eine andere Formel hat: „per terra et per herba et per hostium visus fuit tradidisse,“ und noch eine andere endlich: „per terra et herba, per hostium et aratura —.“

Arbalista, arbalistarius, ein Armbrustschütze, arcubalistarius, qui arbalistam s. arcubalistam tendit, bei Petr. Tudebodus in Itinere Hierosolym. lib. 2: „Consiliati sunt in unum qualiter fecissent fodere turtem, et arbalistae et sagittarii qui eos defenderent.“ Triumph. S. Lamberti de Castro Bullonio c. 1. (Duc.): „Paene ab omni securus injuria, nisi ab ipso vallis confinio ei jaculum intentet cum sui periculo cautus arbalista.“ Bei der Vertheilung Englands zur Zeit der Normannen hatten die Arbalistarii ihren Rang zwischen den Capitaneis und dem hohen Adel (Spelm.).

Arbalisteria, s. Archeria.

Arbannum, s. Aribannum.

Arbatheus. In einer von Grimm, Rechtsalterthüm. p. 2. (ohne Quellenangabe) angeführten Stelle wird es für gleichbedeutend mit abteca gebraucht: „abteca et in alia mente (das franz. autrement, ital. altramente) arbatheus.“

Arbeiten, für bearbeiten, den Acker bearbeiten, ackern, cf. Grupen Alterth. p. 101.

Arbergaria, s. Herberge.

Arbiterium, s. Arbitrium.

Arbitragium, Schiedsurtheil, Schiedsrichterspruch, in Guil. de Guillevilla Paraphr. Symboli Apostol. (Duc.): „Ex Maria ergo pium pacis traxit commercium, nova reparans foedera, et reddens arbitragium, sed ad patris arbitrium obtulit propter scelera mundi beata viscera.“

Arbitrare für arbitrari, in Epist. Francic. n. 69.

Arbitrari, als Schiedsrichter ein Erkenntniß fällen. Urk. Nr. 5. im Tabular. Eccl. Carnot (Duc.): „Iidem arbitri partibus in sua praesentia constitutis plenum dare arbitrium noluerunt, asserentes se non debere super earum consuetudinibus vel libertatibus arbitrari.“ Alexander III. P. ad Archiep. Eborac. (Duc.): „Quoniam igitur non decet te aliquatenus sustinere, ut quod perperam arbitrati sunt, incorrectum debeat relinqui —“ Eben so in Rolandini Summa Notariae (Taurini, 1479) c. 6.

Arbitrarium, s. Arbitrium.

Arbitrator, Schiedsmann, Vergleichsstifter, der einen gütlichen Vergleich stiftet, und von dessen Ausspruche appellirt werden konnte, im Gegensatze des arbiter, des wirklichen Schiedsrichters, der im Namen des Gesetzes erkannte und von dessen Ausspruche nicht appellirt werden konnte, so wie zum Unterschiede von amicabilis compositor, der nur privatim von den Parteien zur Herbeiführung eines gütlichen Vergleiches gewählt war, in den Legib. Scoticis ed. a Joan. Skeneo. Edinburgi 1609; Rolandini Summa Notariae (Taurini 1479) c. 6: „Differentia est inter arbitrum et arbitratorem; nam arbiter est qui judicis partes sustinet et qui cognoscit ordinario judicio, sicut judex, et ab ejus sententia appellari non potest et sententia ejus dicitur arbitrium; Arbitrator est qui non servato juris ordine cognoscit et definit amicabiliter inter partes: et pronuntiatio ejus dicitur laudum et

ab hac potest appellari, et illud peti reduci ad arbitrium boni viri.“ Urk. v. 1284 in Joh. Lucius de Regno Dalmat. lib. 4. p 183: „Judex, arbiter, arbitrator et amicabilis compositor.“

Arbitratum, arbitratio, der Ausspruch des arbiter, der schiedsrichterliche Entscheid.

Arbitrium, das Gutachten, die Sentenz, die Entscheidung des Schiedsrichters, nach Festus: „Arbitrium dicitur sententia quae ab arbitro statuitur; arbitrarium autem, cum adhuc res apud arbitrum geritur.“ Alex. III. Papa: „Vel si arbitrium ipsum noveris aequitate subnixum, ad observantiam ipsius utramque partem appellatione remota compellas.“ — Innocent. III. P.: „Perpendimus arbitrium, quod — dicebatur super eodem negotio promulgasse, contra formam juris et compromissi dictatum fuisse.“ Das Wort findet sich in der Bedeutung eines schiedsrichterlichen Erkenntnisses auch in e. Urk. Ludwigs des Heiligen v. 1259 im Spicileg. Acher. T. IX., und im Chron. Montis Sereni p. 135, 136 etc. In den Legg. Scoticis (Edinburgi 1609) lib. 2. c. 2. wird arbitrium erklärt durch: „actus legitimus personarum, super civili quaestione et querela in quasi — judicio contendentium.“ Arbitrium ultimum, a. conditum, a. morientis, ein Testament nach dem Cod. Theod. de Decurion. l. 107. 124; Cod. de Testam. l. 17. — Das judicium per arbitrium wird dem jucium per legem entgegengesetzt in den Legg. Liutprandi R. Long. tit. 21. §. 2. 3., insofern dasselbe als ein bloßer Ausspruch des Gutdünkens, der Ueberzeugung angesehen wird; derselbe Unterschied ergiebt sich aus Liutprand. p. 232; „quoniam alii volebant per usum, alii per arbitrium judicare,“ wo per usum „nach dem herkömmlichen Rechte“ zu bedeuten scheint und dem obigen per legem entspricht. Arbiterium, nach den Gloss. Isid.: „collectio arbitrorum multorum, i. ipsa consensio;“ nach Cujac. Observ. lib. 10. c. 37 häufig in den Pandect. Florent. tit. de Receptis arbitr.

Arbor, ein Baum, der zwischen die Kämpfenden geschoben worden zu sein scheint, sobald einer der Duellanten gefallen, oder doch so verwundet war, daß er um den „Baum“ bat. Spec. Sax. lib. I. art. 63. §. 6 (und danach im Wichbild. Magdeb. art. 35. §. 7): „Cuilibet eorum (duello contendentium) judex unum, qui arborem sub Phalagam ejus ferat, ordinabit, qui ferentes neminem eorum ullatenus impedient. Sed si eorum quis ceciderit, vel vulneratus fuerit, arborem petierit, et judex hoc licentiaverit, arborem interponant, postquam circulo pax est nuntiata.“ Arbor hieß auch der Mastbaum, Gregorii M. Dialog. lib. 3. c. 36: „Ex navi clavis perditis arbor abcissa est.“ Bäume überhaupt spielten eine wichtige Rolle; sie dienten als Wahrzeichen, bezeichneten die Gerichts- und Versammlungsplätze, und es geschieht ihrer in Urkunden und Gesetzen überhaupt häufig Erwähnung. Gewöhnlich werden sie durch ein Adjectiv näher bezeichnet. Dahin gehören: 1) Arbor majalis, ein Maibaum, muß von den Lehnspflichtigen dargebracht werden nach folgender Stelle in Muratori Antiqu. 3. 187: „prima die maji cuidam emphyteusin ab orphanis Lucensibus habenti id onus incumbit, ut ad eos arborem majalem deferat, non paucis taeniis ornatam, annexis tribus frumenti spicis; si istae abessent emphyteuta a beneficii possessione statim decideret.“ 2) Arbor signata, im Allgemeinen ein gezeichneter, mit einem Zeichen versehener Baum, vgl. Petrii Except. legum Rom. 3. 45 und Savigny Rechtsgesch. 2. 360. Das Zeichnen der Bäume geschah sehr häufig, um zu zeigen, daß der in dem gezeichneten Baume befindliche Bienenstock schon einen Eigenthümer hatte; wer sich an einem solchen vergriff, wurde härter gestraft. So Lex Visigoth. VIII. 6. 1. (wo tres decuriae, quae vocantur characteres als Zeichen vorgeschrieben werden); L. Sal. tit. 29. §. 29: „Si quis arborem post annum quam signata fuerit, capulare praesumpserit, nullam exinde habeat culpam;“ Lex Longob. lib. 1. tit. 25. §. 37: „Si quis de arbore signata in silva alterius apes tulerit —;“ §. 38: „Si quis de arbore signata in silva alterius accipitrem de nido tulerit —;“ Urk. der Gräfin Mathilde v. 106 im Bullar. Casinens. T. II. p. 116: „Antiqui homines, qui bene sciebant veritatem, monstraverunt finem terrae, et signaverunt arborem in circuitu, et ita firmiter juraverunt esse juris S. Benedicti,“ in welchem letzteren Beispiele durch das Zeichnen des Baums die Grenze angegeben wird; Lex Rothar. 324; im Westerwolder Landrecht, art. 86 wird vorgeschrieben: „item wie einen sworm vindt in den velde, of op enen bome, die sal daer een teefen bi laten.“ 3) Arbor finalis, notata oder clavitata, ein Baum, der mit einem Zeichen versehn wurde zu dem speciellen Zwecke, die Grenze eines Ackers oder einer Feldmark zu bezeichnen, ein Grenzbaum, Merkbaum. Ferner folgende:

Arbor colle signata, ein Baum, neben welchem man einen Stein- oder Erdhaufen errichtet hatte, um die Grenze zu bezeichnen, in e. Dobrilugker Urk. von 1301 in Ludwig Reliq. I. 235.

Arbores finales wurden von den alten Feldmessern solche Bäume genannt, die zur Bezeichnung der Grenzen der Aecker dienten; bei Papian. im Lib. Resp. tit. 39 heißen sie terminales, und in Inst. de Offic. jud. §. 6: arbores quae fines dirimunt. Sie waren entweder Bäume überhaupt, und dann (wie wir unter den speciellen Namen finden) durch irgend ein Zeichen als solche kenntlich gemacht (s. Arbor signata, A. colle signata, A. notata, A. clavitata), oder aber man bediente sich zu Grenzbäumen speciell nur einer besondern Baumgattung, die alsdann schon an und für sich die Grenze bezeichnete, ohne eines aparten Merkmals zu bedürfen; so bei Siculus Flaccus de Condit. agror.: „Si arbores finales observabuntur, videndum erit, quae sint arborum genera. Nam quidam in finibus naturales qualescunque arbores intactas finales observant, alii diversas: quidam de cunctis ex ipsis arborum generibus unum tantum genus in finibus relinquunt, quo manifestum jus apareat, finales loca munierunt, ut materiae differentia argumento sit —.“ Wo dies nicht der Fall war, wurden die Bäume gezeichnet, z. B. nach der L. Bajuv. tit. 11. c. 5: „Quotiens de commarchanis contentio nascitur, ubi evidentia signa non apparent in arboribus, aut in montibus —.“ So auch Fletam lib. 4. c. 2. §. 17; Goldast. Chart. Alamann. 99; Bracton. l. 4. c. 8. §. 1. Außer den weiter oben angeführten gab es für die gezeichneten Grenzbäume noch mehrere andere Benennungen, die öfter von der Art des Zeichnens hergenommen wurden. Dahin gehören, als allgemeinste Benennung gezeichneter Bäume die

Arbores notatae, die durch Einschnitte, Axthiebe oder dergleichen kenntlich gemacht waren. Alte Urk. von 764 im Chron. Laurisham.: „De illo rubero (robore), qui est de ecclesia S. Nazarii ad

partem meridianam inter partem S. Petri per Agilofum et suos consortes signo incisa — et de ipso rubero ad partem aguilonis, sicut illa incisio arborum in ipsa die facta fuit, quae vulgo lachus appellatur sive divisio —", und weiter unten: „sicut illa incisio arborum seu lachus in ipsa die facta fuit." Aggenus Urbicus (Duc.): „Finis multis documentis servabitur, terminis, et arboribus notatis, et fossis —." Eben so Arbores incisae, im Tabular. Vindocin. ch. 470. an. 1091: „A parte silvae quasdam arborum incisiones ad instar divisionum similiter fecerunt, quas arbores incisas ob divisionem silvae suae et hajarum instituerunt et in suo dominio retinuerunt." Tabular. Abbat. de Rota (Duc.): „Quibus congregatis idem Albinus fines nostrae terrae coepit perambulare, ac incisuras arborum, quae easdem terras terminabant, eisdem demonstrare, ostensioni cujus praefatus Hugo noluit credere." Das.: „Qui cum illo peragrantes terram supradictam, ei indicaverunt, et arbores in circuitu natas inciderunt, easdemque incisas ejusdem terrae metas esse dixerunt." Arbores teclati, in e. Urk. des Longobardenkönigs Desiderius im Bull. Casin. T. II. p. 14: „Et deinde per ipsa via percurrentes per arbores teclatos habentes literas Omega —." S. Teclatura. Die Zeichen und Einschnitte nennt Papian. Lib. Resp. tit. 39: „Decuriae", (quod in decussem effictae essent); ebenso L. Bajuv. tit. 11. c. 3. §. 2; L. Visigoth. lib. 8. tit. 6. §. 1; lib. 10. tit. 3. §. 3; und Theclaturas die L. Longobard. lib. 1. tit. 26. §. 1. Bisweilen kommen auch Arbores clavitatae vor, in deren Stamm als Zeichen Nägel eingeschlagen waren; so bei Gromaticus Arcerian. (nach Duc.): „Arbores notatas scire debemus in idioma regionis, quas clavitatas vocant."

Arbor inserta oder institu, ein eingepflanzter Baum, L. Sal. tit. 29. §. 16: „Si quis in agro alieno arborem insertam exciderit —."

Arbores jacentivi et sine fructu durfte bei den Burgundern jeder im Walde zu seinem Gebrauche fällen (L. Burgund. tit. 2 §. 1.).

Arbores sacrivi, als heilig verehrte Bäume. Concil. Autisiod. can. 3: „Non licet — inter sentes aut ad arbores sacrivos, vel ad fontes vota exolvere." Eligii Noviom. Episc. Homil. (Duc.): „Nulli creaturae praeter Deum et Sanctos ejus venerationem exhibeatis, vel arbores, quos sacrivos vocant, succidite." L. Longob. lib. 2. tit. 38. §. 1: „Quid ad arborem, quem rustici sacrivum vocant, atque ad fontanas adoraverit —" (nach der Edit. Heroldi: „quem rustici sanctium vocant"). In dem nämlichen Sinne werden Arbores consecratae daemonibus angeführt, so im Concil. Nannetensi c. 20: „ut arbores daemonibus consecratae, quas vulgus colit et in tanta veneratione habet, ut nec ramum vel surculum inde audeat amputare, radicitus excindantur."

Arbores werden mitunter, ihrer Gestalt halber, die mit vielen Armen (gleichsam Zweigen) versehenen, unmittelbar von der Erde sich erhebenden großen Candelaber in den Kirchen genannt, S. Bernardus de vita et morib. Relig. c. 11: „Cernimus et pro candelabris arbores quasdam erectas, multo aeris pondere, miro artificis opere fabricatas, nec magis coruscantes superpositis lucernis, quam gemmis."

Arbor alta, s. Alta arbor.

Arboris ramus, s. Festuca.

Arboragium, vielleicht das Aufziehen der Flagge, in Charta Eccl. Scardonens. in Dalmatia an. 1307. ap. Joh. Lucium: „Se obligaverunt solvere pro arboragio porti et pro transitu barchanei libr. 600."

Arboretum, ein mit Bäumen bepflanzter Platz, Baumpflanzung, in den alten Corvey'schen Statuten.

Arbustaritiae, eine Art lästiger Auflage oder Steuer. Urk. des Kaisers Ludwig v. 901: „Nec ullas publicas arbustaritias aut redhibitiones vel illicitas occasiones sive angarias superimponere audeat: et quia ipsi nostri dilecti fideles nostrae innotuerunt mansuetudini, quod ab ipsius ecclesiae pertinentibus, quaedam vexationes arbustaritiaeque injuste et contra omnes leges — exquirantur." Urk. Arnulphs v. 894 bei Puricell. Monum. Basilicae Ambros. p. 264: „Nec ullas publicas functiones, aut redhibitiones, vel inlicitas occasiones, aut illas quas Arbustaritias vocant, ex rebus jam dicti monasterii — exigere audeat."

Arbustatus, arbustosus, arbusculosus, mit Bäumen bepflanzt od. besetzt, in einer Bulle Johann's XXIII. v. 1321: „Item alius campus de terra arbustatus; — alia petra de terra arbustata."

Arca, 1) ein ringsum durch einen Erdwall abgegrenztes viereckiges Stück Land (das dadurch die Gestalt eines Kastens, arca bekommt, nach Hygenus de Limit. constit. p. 222), sodann überhaupt ein zur Bezeichnung der Grenze aufgeworfener Wall, und die Grenze selbst. L. Visigoth. lib. 10. tit. 3. §. 3: „Quotiescunque de terminis fuerit orta contentio, signa quae antiquitus constituta sunt, oportet inquiri, id est aggeres terrae sive arcas, quas propter fines fundorum antiquitus apparuerit fuisse constructas atque congestas;" s. Agger. Charta Theodemiri Reg. Gallaeciae aerae 610 (ap. Bivarium in Notis ad Chronicon Maximi p. 451): „Unicuique civitati suam tribuimus diffinitionem seu portionem, ac per villarum cacuminaque montium seu antiquorum castrorum vel archarum confinia eis terminos ingessimus." Die Erklärung des Papias weicht von der des Hygenus ab, wenn er sagt: „Arca, ab arcendo dicta, fines enim agri custodit eosque adiri prohibet." Erlaß Ludwigs des Frommen bei Baluz. Append. ad Capitul. n. 34: „Et perquisierunt terminos de ipsa villa, archas et fixorias et vindenatas — et testificaverunt et juraverunt, et fuerunt per ipsas archas et fixorias." Urk. desselben v. 881 bei Baluz. n. 116: „Cellam S. Clementis cum — terminis suis atque archis." Ebenso n. 118. 119. 2) Das Wort arca erklärt Goldast in folgender Stelle der Chart. Aleman. 39: — „cum omnibus adjacentiis vel adpendiciis eorum in arcas vel silvas," für Land, arvum. Spelman zieht mit Grund die Lesart areas vor, da arca in jener Bedeutung sonst nirgend vorkommt. — Ebenso steht in den Antiquit. Fuldens. lib. 1. trad. 79: „in ipsa marca 25 jugera, et arca domus —," wofür gleichfalls area domus zu lesen sein dürfte. 3) Arca, der öffentliche Schatz, Fiscus (schon bei den Römern, cf. Gruterus Inscript.) Vita Ludovici Pii an. 814: „Ut singulis annis septem millia solidorum auri arcae publicae inferret." L. Visigoth. lib. 5. tit. 14. §. 19 kommt die Formel vor: „in arca publica functionem exsolvere." Dahin gehören auch die arcae ecclesiarum, denen ehedem die Diaconen vorstanden. Paulini Vita S. Martini lib. 4: „Protinus astanti Diacono, quem more priorum Antistes sanctae custodem legerat arcae." Die Auf-

feher der arcae sanctae hießen arcarii (s. d.). 4) Ueberhaupt ein Kasten; so ist Arca pecuniae ein Geldkasten; Arca granaria eine Kornkiste, in e. Urk. aus Justinians Zeit bei Brisson. Formul. lib. 6: „Arca granaria minore, ferro legata, valente siliquas aureas duas.“ 5) Arca, der Theil des menschlichen Körpers, in welchem die Eingeweide wie in einem Kasten enthalten sind, der Brustkasten. Papias: „Thorax a Graecis dicitur pars anterior trunci a collo usque ad stomachum quam nos arcam dicimus, quod sit ibi arcanum.“ Arca für Brust gebraucht Fortunatus in Praefat. ad libros de Vita S. Martini: „Nam celsum meritis Martinum ad sidera notum Cum sint vota mihi, non valet arca loqui,“ und lib. 1. de Vita S. Martini, wo er einen durch ihn vom Tode Erweckten beschreibt: „Incubuit super exanimis pallentia membra Et premit arca sacri, ne hunc deprimat arca sepulcri,“ und lib. 3: „Quae facies, oculi, gena, pes, arca, figura.“ 6) Arca, s. Arkeley.

Arcagium, vielleicht das Schatzmeisteramt, in e. alten Urk. b. Orderic. Vital. lib. 5: „Videlicet ecclesiam — et medietatem decimae illius villae, cimiterium, — necnon monasterii arcagium, quantum Goselinus tenuit.“ Ducange vermuthet einen Lesefehler für areagium.

Arcaria, Würde und Amt des arcarius, b. Anastas. in S. Agathone p. 52.

Arcarius, 1) der Schatzmeister; auch der Ausgeber, Haushofmeister (thesaurarius und oeconomus). Charta Witlasii Reg. Mercior. ap. Ingulfum Croylandens. p. 856: „Arcarius meus omnes expensas hujusmodi, cum dicti ministri mei annumeraverint pro fisco integre acceptabit.“ Pap. und Gloss. Isid.: „Arcarius, actor, dispensator.“ Willelm. Brito: „Arcarius, qui custodit vel facit arcam, vel custos thesaurorum.“ Nach Gloss. Lat.-graec. gleich oeconomus. In Alcuini Epist. 105. wird Megenfridus in der Ueberschrift: „regalis palatii archarius,“ und im Contexte: „fidelissimus dispensator thesaurorum“ genannt. Gruteri Inscript. 1091. 7: „Arcarius Reip. Amerinorum.“ Senator. lib. 1. epist. 10: „arcarius praefectorum.“ In Gruteri Inscript. 580. 10. kommt ein Vicarius arcarii vor. Ein Arcarius ecclesiae romanae kommt unter den Kirchenämtern bei Ughelli Ital. sacr. T. I. p. 1101 sq. u. A. vor. 2) Arcarii, Arcatores, Bogenschützen, in Epist. Episc. Acconens. ad Honorium III. in Spicil. Acheriano T. VIII; in den Actis Innocentii III. ap. Silvestr. Giraldum Itiner. Cambriae lib. 1. c. 5 sq. Arcatores bei Otto Morena (lebte unter Kaiser Friedrich I.) in Hist. Rer. Laudens. ed. a Felice Osio, p. 55. 69. 79. 110. In England waren dieselben sehr angesehen. Die Arcarii Franci sind die spätern Francs-Archers.

Arcatura, so viel wie Arca, in der Bedeutung von Grenzhügel, Grenzwall, Grenzaufwurf; Senator. Epist. lib. 3. ep. 52: „Miramur tanta animositate fuisse litigatum, quod aut terminis, testibus, aut fluminum ripis, aut arcaturis constructis, aliisque signis evidentibus constat esse definitum.“

Arcaturia (bei Falco Beneventanus: „ad frangendam, ut ita dicam, arcaturiam ivit“) erklärt Ducange nach Camillus Peregrinus als einen Zaun aus Pfahlwerk und Faschinen, um das Ufer gegen die Strömung des Flusses zu schützen.

Arce. Es kommt davon vor der Accusativ arcem, der, wiewohl er von arx hergeleitet werden kann (denn arx bedeutete nicht bloß eine Burg, sondern ursprünglich auch etwas Hervorragendes, cf. Stephanium in Notis ad Saxonem Gramm. p. 194. 223) doch wahrscheinlicher zu einem Nominativ Arce gehört, welcher das latinisirte griech. Wort ἀρχη, Würde, Amt repräsentirt. Dies lehrt nicht nur der Zusammenhang folgender Stellen, sondern auch der Umstand, daß in einem und dem nämlichen Werke in ähnlicher Verbindung sowohl arce als ἀρχη vorkommt. Vita S. Theodardi Archiep. Narbon. ap. Catellum in Hist. Occit. p. 766: „ut omnis qui Pontificatus illius arcem sortitus erit electione —;“ das. p. 759: „vel consensu omnium episcoporum ejus provinciae, cui praeponendus est qui ἀρχην regiminis ejusdem curamque nihilominus pastoralem suscepturus est —;“ p. 757: „expetitur ad suscipiendam diaconatus ἀρχην,“ und weiter unten: „ex eo tempore quo diaconatus ἀρχην suscepit;“ das. p. 465: „Regum Francorum ad quos celsitudo principatus ejusdem terrae specialiter pertinet.“ Folgende Stelle führt Ducange aus der Vita Desiderii Episc. Cadurc. msc. an: „Proinde dum vos arcem Metropolitani scimus tenere.“

Arceley, s. Arkeley.

Arcella, 1) das Diminutiv von arca, und zwar sowohl in der Bedeutung von Grenzhügel, Erdhaufen zur Bezeichnung der Grenze (Duc. aus Vitalis Gromaticus: „invenies arcellam in trifinio positam;“ Frontinus: „Asculanus ager terminis Claudianis in modum arcellae est demeritus“), als auch in der Bedeutung von Kiste, Kästchen (Caesarius in Regula ad Virgines c. 26). Gregor. Turon. lib. 10. c. 16. hat das Diminutiv arcellula. 2) Eine Molkenstube, ein Haus zur Bereitung der Käse, Fromageria; in den Statutis Ordinis Cartusiensis Guigonis II. Prioris c. 50. §. 1: „Domus in qua fiunt casei, quam vocamus arcellam.“ Die in denselben Statuten vorkommende arcella pastoris, zu welcher der Zutritt verboten ist, wird ebenfalls die Milchstube sein.

Arcellina, ein geweihtes Geräth, vielleicht ein geweihtes oder kostbares Kästchen, in e. Urk. Ferdinands von Spanien aus der 1101. Aera b. Anton. de Yepez Chron. Ord. S. Bened. T. VI: „Tertia vero [corona] est diadema capitis mei aureum, et arcellinam de crystallo auro coopertam, et crucem auream cum lapidibus.“

Arcepellones, nach Ugutio: „qui vulgo dicuntur ingeniarii,“ letztere wohl gleichbedeutend mit Ingeniosis, den heutigen Ingenieurs.

Arceps, s. Arcibum.

Arcerii, andere Lesart für arcarii, Bogenschützen; Acta Alexandri III. an. 1175: „Procedentes in multa fortitudine militum, peditum, armatorum et arceriorum versus Alexandriam.“

Arcessitio, die Abrufung aus dieser Welt zu Gott, das Hinübergehn in jenes Leben, der Tod, ein dem h. Cyprian sehr geläufiges Wort; so epist. 22: „si quis post arcessitionem meam abs te pacem petierit,“ d. i. nachdem ich aus diesem Leben zu Gott abgerufen sein werde. Auch bei Ruricius Lemovic. Epist. lib. 2. ep. 4. in Tom. VIII. Bibl. Patr. findet sich das Wort in dieser Bedeutung.

Arceutum, jus procurationis seu certa pensitatio, quae episcopo ab abbatibus et ecclesiarum praepositis exsolvebatur, loco procurationis, aut recepti sive receptionis (Duc.).

Archa, s. Arca.

Archarium, der Bedeutung nach s. v. w. Ar-

chivum, aber wohl nicht von ἀρχεῖον abgeleitet, sondern von arca, archa, folglich die Kiste oder das Behältniß, worin die Documente aufbewahrt wurden. Vita S. Pauli Episc. Virdun. c. 5. n. 11: „de quibus propria manu privilegium conscripsit et in archario ejusdem ecclesiae — condidit."

Archeley, s. Arkeley.

Archerarius, Bogenschütze, arcarius, bei Orderic. Vitalis lib. 3. p. 466.

Archeria, 1) eine Schießscharte in den Festungsmauern, auch arqueria, bei Willelm. Brito: „fenestrae strictae et longae" genannt, aus denen auf die Belagerer geschossen wurde. Gesta Ludov. VII. Reg. Francor. c. 21: „In limitibus srictis murorum ambitu interclusis erant Turci, qui per fenestriculas longas et strictas, quas archerias vocant, nostros lanceis et sagittis infestabant." Urkunde von 1239 im Tabular. Comitat. Montisfortis (Duc.): „Assecuravimus D. Comiti Montisfortis contra omnes gentes — tali modo quod non possumus habere in eodem castro archeriam, nec arbalisteriam (eine Schießscharte für Balisten oder Wurfgeschütze, wie archeria für Pfeile und Bolzen), nec cernelium (Zinne, creneau), neque scutum;" 2) eine Lehndienstpflicht, vermöge welcher der Lehnsmann dem Lehnsherrn als Bogenschütze gewärtig sein muß oder archeriam castri illius servare verpflichtet ist. Urk. Heinrich III. von England ap. Edw. Cokum ad Lyttleton. sect. 157: „Joannes de Archier, qui tenet de domino Rege in capite per serjeantiam archeriae —."

Archerius, Bogenschütze, s. v. w. Arcerius und Arcarius. Petrus de Vineis Epistol. lib. 2. ep. 9: „Magnam nobis quantitatem archeriorum et geptis alterius destinavit." Auch in den Gestis consulum Andegav. c. 13. n. 3. 4.

Archi.... Die mit diesem Worte zusammengesetzten Benennungen wurden anfangs den Vornehmern, den Ersten einer Classe, für ihre Person gegeben, waren aber keine Amtstitel, sondern das Archi.... bezeichnete nur einen höheren Grad der Würde, die hiehergehörigen geistlichen Titel jedoch organisirte die Kirche bald als wirkliche Amtstitel und theilte diese in förmliche Grade. — Schon Damasius nennt den Protomartyr Stephanus einen Archidiaconus, und Gregor von Nazianz den Athanasius einen Archisacerdos sacerdotum. Sozomenus lib. 2. c. 8. nennt den Symion (zu Constantins Zeit) Archiepiscopus Seleuciae et Ctesiphontis, weil er Bischof in diesen Hauptstädten Persiens war, während derselbe Symion vom Nicephorus lib. 8, c. 36 bloß Episcopus genannt wird. — Zephyrinus aber nahm als Antistes Romanus im J. 203 in seiner ersten Decretale (falls sie ächt ist) zuerst den Titel Archiepiscopus für sich selbst an. — Daß später der Erzbischof sowohl vor den Metropolitanen, als vor den übrigen Bischöfen den Vorrang hatte, lehrt Isidorus in Orig. lib. 7. c. 12. — Ehe jedoch die Benennung Archiepiscopus nach dem Abendlande kam, war sie schon lange vorher im Oriente gebräuchlich, so daß Beda, wenn er Eccl. Hist. 1, 27 sagt: „Augustinum ordinatum esse Archiepiscopum genti Anglorum ab Etherio Archiepiscopo Arelatensi" der Ausdrucksweise seiner Zeit gefolgt zu sein scheint, indem Gregor in seinen an diese gerichteten Briefen keinem derselben diesen Titel giebt, selbst dann nicht, als er den Augustin mit dem Pallium beschenkt und ihn dem Metropolitan von York und allen englischen Bischöfen vorsetzt. Archipresbyter nennt Sozomenus 8, 12. den Petrus, welcher unter Arcadius und Honorius lebte. — Der Titel Archidiaconus kommt schon unter den frühesten Christen vor, und wird z. B. dem Laurentius, der 260 nach Chr. zur Zeit des röm. Bischofs Sixtus den Märtyrertod litt, gegeben. Ueber die Einsetzung des Archidiaconus sagt Hieronymus in seinem Briefe an den Evagrius: „Diaconi eligant de se quem industrium noverint, et Archidiaconum vocant." In den frühesten Zeiten wurde zu diesem Amte der Aelteste gewählt. In Constantinopel aber erwählte ihn der Kaiser selbst, und zwar aus der Reihe der Catacoeli, d. h. der Rectoren der sechs Hauptkirchen. Dieser Archidiaconus aber bekleidete eine Hofcharge und kein Kirchenamt, und hatte auch nur den Clerus des Hofes, nicht der Kirche, unter sich. S. die einzelnen.

Archiabbas, s. Abbas.

Archiacolytha, der Vorsteher der Classe der Akolythen, wo es deren mehrere an einer Kirche gab.

Archialiter, zuerst, als der Erste, an erster Stelle, primarie. Bonifacius in vita S. Livinii c. 2: „Ipsius Regis optimatum princeps, et prae cunctis aulicis suis primatibus archialiter apicem gerens."

Archiantistes (Archos Antistes in dem Epitaphium des Erzbischofs Bruno v. Cöln), s. v. w. Archiepiscopus, bei Ditmar. lib. 6. 7.

Archiarius, in e. Urk. d. Gräfin Alienora v. St. Quentin v. 1193 in M. Pastorali eccl. Paris. lib. 3. ch. 1: „in praedicto nemore habeo cinerarium, pedicarium, archiarium, exartatorem etc." Vgl. Cinerarius.

Archiater hießen unter den römischen Kaisern des Occidents und des Orients die von öffentlichen Diensten befreiten, besoldeten Aerzte. Der erste, welcher in der Geschichte als Archiater vorkommt, war der ältere Andromachus zu Nero's Zeit. Alle Archiatri hatten früher die Verpflichtung, für ihre Besoldung den Armen unentgeltlich zu dienen. In Rom, wo ihre Zahl, nach der Zahl der Stadtbezirke, 14 betrug, so wie in andern größern Städten, die mehrere Archiatri anstellen konnten, bildeten dieselben ein eignes Medicinalcollegium, und wenn einer aus ihrer Mitte starb, so wählten die Uebrigen seinen Nachfolger nach strenger Prüfung. Erst zu Julians Zeit wurden Archiatri populares, öffentlich angestellte Aerzte für das Volk, von den Archiatris sancti palatii, Hof- und Leibärzten, unterschieden; späterhin aber verschwand die ursprüngliche Bedeutung ganz und es wurde der Titel Archiater fast ausschließlich nur den Leibärzten der Fürsten beigelegt. — Da die Archiatri früher auch Superpositi medicorum genannt wurden, so bestätigt dies die oben ausgesprochene Ansicht nur noch mehr. Cf. Cujacium ad lib. un. de Comitibus et Archiatris sancti Palatii; Henr. Meibom. Comm. in M. Aurel. Cassiodori formul. comitis archiatrorum; Joh. Ern. Hebenstreit Progr. de medicis archiatris et professoribus. Lips. 1741.

Archiatria, archiatriae dignitas, die Würde eines Archiater, in lib. 8. Cod. Theod. de Archiatris.

Archibus, s. v. w. Archivum.

Archicamerarius, in Gercken Fragm. March. IV. 66; IV. 26, Erzkämmerer (das. IV. 55), obrister Camerer (das. IV. 34).

Archicancellarius, Erzcanzler, der Vorgesetzte der Staatscanzlei, der den übrigen Cancellariis vorgesetzt war. Name und Amt kamen von den

Franken nach Deutschland. Hincmar. de Ord. Palat. c. 16. nennt ihn Summus Cancellarius, und giebt von seinem Amt und seinen Geschäften folgende Nachricht: „a secretis olim appellabatur, erantque illi subjecti prudentes et intelligentes ac fideles viri, qui praecepta regia absque immoderata cupiditatis venalitate scriberent, et secreta illius fideliter custodirent.“ Urk. Kaiser Lothars v. 844: „Agilmarus venerabilis sanctae Viennensis ecclesiae vocatus Archiepiscopus et sacri palatii nostri Archicancellarius.“ Die Benennung Summus Cancellarius kommt auch in der Urk. v. 868 vor, worin Wasia oder Wasda (bei Antwerpen) dem Grafen Theodor geschenkt wird: „Gezo Cancellarius ad vicem Uthelrici Archiepiscopi Summique Cancellarii recognovit et subscripsit.“ Eben so Primus Cancellarius, wie in einer weiter unten anzuführenden Urkunde vorkommt. Wie sehr dieser Titel unter den beiden ersten Linien der fränk. Könige und unter den deutschen Kaisern in Gebrauch war, zeigen alle öffentlichen Urkunden jener Zeit. cf. Chron. S. Vincentii de Vulturno p. 675—677; Chron. Farfense p. 858; Ratpert. de Casib. S. Galli c. 10; Miraeus Notitia Eccles. Belgii c. 20. 59; Mallinkrot, de Archicancellariis. Jena 1666. p. 6; Hüllmann, Gesch. der Stände, Bd. I. p. 105 ff. Der erste, welcher diesen Titel führte, war der h. Cunibert, Bischof v. Cöln, nach ihm der h. Bonifacius, der sich in einer Urk. Pipins von 752 unterschreibt: „Bonifacius Archicancellarius recognovit.“ In einer Urk. Lothars von 842 (Chifflet. in Hist. Tornut. p. 269) wird Angilmarus Archiepiscopus Viennensis als Archicancellarius Palatii bezeichnet, und Ragamfredus Archiepisc. Viennensis in e. Urk. Ludwigs als sacri palatii notariorum summus, in der Unterschrift aber als Archicancellarius Urk. Conrads v. 972: „Datum est Viennae praeceptum istud publice per manum primi Cancellarii Eidoardi in sacro palatio jussu Regis.“ Urk. desselben v. 992: „Ego itaque Kerarchis indignus sacerdos praescripti Regis et Reginae humillimus Capellanus jussus ad vicem Haimonis Valentinensis Episcopi Archicancellarii scripsi atque subscripsi.“ Anfangs hatten die Kaiser und Könige nur einen Erzcanzler. Später aber gab es in Deutschland deren drei, und zwar war der Erzbischof von Trier Erzcanzler für das Arelat, seit dieses im Besitz der Kaiser war, der Mainzer Erzbischof Archicancellarius von Deutschland (Urk. Kaiser Carls IV. v. 1366: „Gerlacus Moguntinensis Archiepiscopus, sacri imperii per Alamanniam Archicancellarius“), und der Erzbischof von Cöln Erzcanzler von Italien, deren jeder für das betreffende Land die Geschäfte besorgte, Urkunden contrasignirte, die Siegel beifügte ꝛc. Conf. Broweri Annal. Trevir. lib. 16; lib. 9. p. 529. 542 (der ersten Ausgabe). Der erste Triersche Erzbischof, welcher Erzkanzler des Arelats wurde, war Boemund, welcher 1299 starb. Auch einen Archicancellarius Regni Burgundiae gab es, und zwar erscheint als der erste ein Stephanus Archiepiscopus Viennensis, den Kaiser Friedrich I. in e. Urk. von 1157 bestätigt: „Tibi vero Stephano dilectissimo nostro venerabili Archiepiscopo dignitatem ab antecessoribus nostris collatam indivisam conservantes, recognoscimus: videlicet ut in Regno Burgundiae sacri palatii nostri Archicancellarius et summus Notariorum nostrorum semper existas.“ Aehnlich in e. Urk. Friedrichs II. v. 1214 für den Erzbischof Humbert. Daß häufig auch die Archicapellani das Amt eines Erzcanzlers zugleich mit versahen, erhellt aus Mallinkrot de Archicancellariis. Jena, 1666. Eginhard war Archicapellanus, Archicancellarius u. Notarius, und gebraucht diese Titel einen für den andern. Auch die Goldast'sche Erklärung des Archicapellanus als princeps scribarum deutet auf solche vorkommende Gleichheit des Amtes, oder darauf hin, daß ein Archicapellanus gleichzeitig auch als Erzcanzler fungirte. Es ist aber irrig, deshalb beide Aemter für eins und dasselbe zu halten. Vielmehr hatte der Archicapellanus seinen ganz besondern Wirkungskreis, nur traf es sich nicht selten, daß er zugleich Archicancellarius war, folglich beide Würden in sich vereinigte und sich dann so gut des einen, wie des andern Titels bedienen konnte. Es waren diese beiden Aemter nicht eins und dasselbe, sondern finden sich nur öfter in einer und derselben Person vereinigt. Hincmar. in Epist. 3. c. 16. trennt, wenigstens am franz. Hofe, beide Aemter mit Recht von einander, und Hüllmann Gesch. der Stände I. 105 ff. erörtert diesen Unterschied ausführlicher. Ein frappantes Beispiel ist folgendes: Eine Urkunde Carls III. (des Dicken) von 880 (Ughelli It. sacr. T. II. col. 148 edit. Venet. 1720) ist recognoscirt von einem Notar Inquirinus „ad vicem Lutuardi Archicancellarii;“ derselbe Lutuard heißt in e. Urk. Carls des Dicken v. 882 (Ughelli T. V. col. 724) „Archicapellanus;“ in e. Urk. desselben Kaisers von 885 (das. T. II. col. 150) wiederum „Archicancellarius;“ eben so in e. Urk. Carls des Dicken von 888 (Ph. Labbei Coll. Concil. T. IX. col. 378), endlich in e. Urk. desselben Kaisers von 890 (Goldast. Constit. Imp. T. I. p. 207) gar nur „Cancellarius,“ was indeß, so alleinstehend, dem Archicancellarius gleichkommt. Nach der oben ausgesprochenen Ansicht würde aus diesen Stellen folgen, daß Lutuard Erzcaplan war, und zugleich das Amt eines Erzcanzlers bekleidete. Die Würde eines Archicancellarius Imperatricis oder Augustae bekleideten die Aebte v. Fulda, cf. Christoph. Browerus Antiquit. Fuldens. lib. 1. c. 15, u. e. Urk. Carls IV. v. 1358 b. Goldast. Const. Imperial. T. I. p. 344, wo mehrere Befugnisse dieses Amtes, namentlich bei der Krönung von Kaiserinnen das Halten der Krone, wenn jene dieselbe absetzt, und das Wiederaufsetzen auf das Haupt der Kaiserin, angeführt werden. S. Archicapellanus.

Archicantor, archiphonista, archicantator, der Vorsteher der Kirchensängerschule zu Rom. Beda Monast. Wiremuthense lib. 1. c. 6: „Adeo ut ipse Apostolicus ad profectum monasterii hujus, quod illud nuper fundasse gaudebat, Joannem illi Abbatem atque Archicantorem romanae ecclesiae — in Britanniam Roma deducendum praestaret;“ Henric. Huntingdon. Hist. lib. 4. p. 335: „Archicantator ecclesiae S. Petri Romae;“ Florent. Wigorn. p. 564. S. Cantor.

Archicapellanus, auch Primas Capellanorum, Minister Capellae (des Archivs) genannt, bei den Carolingern der oberste Hofgeistliche (Hincmar. de Ord. Palatii c. 16: „omnem Clerum palatii sub cura et dispositione sua regebat“), nachher aber, als Vorsteher der Geistlichkeit am Hofe, der alle Schreiberdienste versah, häufig auch Chef des Canzleiwesens, und alsdann gleichen Amtes mit dem Archicancellarius, in welchem Falle bei Unterschriften eben so wohl der eine, wie der andere Titel sich gesetzt findet. So wird Audoenus, der Referendar Königs Dagobert,

bald Cancellarius, bald Archicapellanus genannt (Labeus Miscell. Hist. T. II. p. 45); ferner heißt Itherius, der hin und wieder Carls des Gr. Diplome als Canzler unterzeichnet hat, Capellanus et Notarius Carls (Anastas. Bibl. in Adriano P. p. 108). Eine Urk. Kaisers Otto v. 940 schließt: „Bruno Cancellarius ad vicem Rotberti Archicapellani recognovi.“ Eine Urk. Balduins, des Canzlers des Königs Heinrich, v. 1047 beginnt: „Ego Balduinus in Palatio Henrici Regis Francorum Cancellarius, notum facio,“ und schließt: „Sig. Balduini Archicapellani, qui hoc scriptum fieri jussit.“ — Beide, sowohl die Archicancellarii, als die Archicapellani in ihrer Eigenschaft als Erzkanzler, hießen unter den Merovingern auch Referendarii. S. Capellanus u. Archicancellarius. Aber die Leitung der Canzleigeschäfte war nur ein Theil der amtlichen Functionen der Archicapellani. Sie hatten eigentlich (und das war ihr specielles Amt) die gesammten geistlichen Dinge und die Angelegenheiten des ihnen untergeordneten Hofclerus zu besorgen, wie dem Comes Palatii die Besorgung der weltlichen Angelegenheiten des Hofes oblag. Walafridus Strabo de Reb. eccl. cap. ult.: „Quemadmodum sunt in palatiis Praeceptores vel Comites Palatii, qui saecularium causas ventilant; ita sunt et illi quos summos Capellanos Franci appellant, Clericorum causis praelati.“ — Ferner gehört zu dem Geschäftskreise des Archicapellanus die Einsegnung des königlichen Tisches, Theodulf. Aurelian. Carm. de Hildebaldo Archicapellano lib. 3. p. 185; „stet benedicturus regis potum cibumque.“ — Die Würde eines Erzcaplan der deutschen Kaiserinnen besaßen die Aebte v. S. Maximin zu Trier, nach Nic. Zyllesius Defens. S. Maximini P. 1. sect. 2. §. 4.

Archicerarius, nach Ugutio: „summus princeps,“ ist vielleicht gleichbedeutend mit primicerius.

Archichorus, der Vorsteher des Chors während der Liturgie, Chordirector. Bernardus Monach. in Consuet. Cluniac. c. 15: „eodem modo facit, cum tenet chorum in festis in Albis, quod non licet ei qui in Dominicis et privatis solennitatibus Archichorus extitit.“ Ferner daselbst c. 22. 37. u. a.

Archiclavis, archiclavus, Oberschlüsselherr, Oberschließer einer Kathedrale oder eines Klosters, der Alles unter Aufsicht und Verschluß hat (weshalb der Apostel Petrus in einer alten Urk. in der Bibl. Sebus. lib. 1. c. 1: „archiclavus totius monarchiae ecclesiarum“ genannt wird), und als solcher auch das Amt eines Thesaurarius versieht, besonders an der Kirche St. Martini zu Tours. So wird Herveus, der im Chron. Monachi Altisiod. „Archiclavis“ heißt („an. Henrici Imp. 10. Herveus Archiclavis B. Martini Turonis obiit“), in den Gestis Pontific. Turon. „thesaurarius“ genannt. Aimoin. lib. 5. c. 42: „Abbo successit ipsoque decedente Gosmarus Archiclavis decaniam habuit.“ — Praecept. Arnulfi Archiep. in fine libri de gestis Episcop. Turonens. in den Unterschriften: „Signum Arnulfi Archiepiscopi. Signum Guanilonis Archiclavis. Signum Jonae Archidiaconi etc.“, welche letzteren jener weiter oben „fideles suos“ (die ihm in einem Dienstverhältniß untergeben waren) nennt.

Archicomes nennt Guil. Brito Armoricanus Philipp. lib. 4. den Grafen Philipp IV. v. Flandern: „Flandricus Archicomes.“

Archicriminator, der Hauptschuldige, in einem Gedichte auf den Tod Kaiser Heinrichs VII. (Duc.): „Haeresiarcha pallide, insidiator callide, o archicriminator.“

Archicustos, eine Würde in den Klöstern des Benedictinerordens. Continuator Aimoini lib. 5. c. 45: „anno 4. Lotharii Regis — Gotherius Archicustos extitit Decanus Coenobii S. Germani.“ Urk. Lothars b. Jac. Doubletus Hist. Monast. S. Dionysii p. 786: „Deodatus Monachus et Archicustos ecclesiae S. Dionysii.“ — Archicustos scopi in Mirac. S. Dionysii lib. 3. c. 9, für custos capitii. S. Capicerius und Custos.

Archidiaconatus, 1) Würde und Amt eines Archidiaconus, sogar nichtgeistlichen Personen zu Lehn gegeben, z. B. zu Carls des Gr. Zeiten, da in dessen Capit. 1. an. 805. c. 15; Capit. 4. an. 805. c. 2; Capitul. lib. 1. c. 110; lib. 6. c. 266. verboten wird, Laien zu Diaconen zu ernennen. Alte Urk. bei Catellus Rer. Occit. lib 5. p. 872: „ut tunc temporis erat mos Milites tenere Archidiaconatus.“ Orderic. Vitalis lib. 3. p. 496. an. 1066: „Fulcoius Radulphi de Caldreio filius — Archidiaconatum quoque, quem in feudo ab antecessoribus suis de Archiepiscopo Rotomagensi tenebat, Monachis dedit.“ Innocentius III. P. Epistol. lib. 14. ep. 122: „Archidiaconatum S. Gemmae, cui tunc temporis praesidebat, ignorante Capitulo, pro magna pecuniae quantitate pignori cuidam militi obligavit.“ 2) Der Bezirk oder Sprengel eines Archidiaconus, worin die Archidiakonen der Erzbisthümer und Bisthümer, seit [illegible] mehrere waren, ihre nach der Oertlichkeit verschiedenen Gerechtsame ausübten, auch Bann, Propstei u. s. w. genannt, näher bezeichnet nach der Würde des Inhabers (Archidiaconus praepositi S. Victoris extra Mogunt.), des Landstrichs, den der Sprengel begriff (Bannus Balsamiae), oder des Hauptorts darin (Archid. Baumbachensis; Archid. banni Aschariae in ecclesia Halberst.). An vielen Orten waren die großen Archidiaconate noch weiter vertheilt, in Decanate, auch sedes, archipresbyteriatus, capitula, Ruralcapitel, christianitates etc. benannt. In Italien, Gallien, England hatte anfangs (10. bis 12. Jahrh.) jedes Bisthum nur einen Archidiaconus, im eigentlichen Deutschland gleich anfangs mehrere. So wie die Grenzen der Bisthümer dort nach der politischen Eintheilung des Römerreichs sich richten mußten, und hier gleichfalls nach den bei ihrer Stiftung bestehenden politischen; so stimmt auch der Umfang solcher Archidiaconate, worin sie zerfielen, mit denen der fränkischen Staatsverwaltungsbezirke, der Gaue, überein. Vermuthlich fielen auch die Diaconate mit einer angenommenen politischen Unterabtheilung der Gaue, den Centen, ebenfalls zusammen. Zwar sind die Archidiaconatgrenzen nicht immer unverrückt dieselben geblieben, sondern haben zum Theil, wie manche Bisthümer, selbst große Veränderungen erlitten; allein solche Ausnahmen dürfen der bedeutenden Wirksamkeit der Regel nicht schaden. Dadurch aber, daß die Grenzen der Archidiaconate mit denen der Gaue im Allgemeinen zusammenfallen, haben wir (wie überhaupt an der kirchlichen Geographie für die politische) an ihren vollständigen Ortsverzeichnissen (welche sich bei dem bis auf unsere Tage heraberstreckten Gebrauch erhalten haben, während wir die Orte der Gaue einzeln zusammenstoppeln müssen) ein treffliches Hülfsmittel zur Bestimmung des zum Theil noch so dunkeln Umfangs der Gaue und somit zur Chorographie des Mittelalters. Pistorius, Lünig, Falcken-

stein, Calles, Schöflin, Wenk, Ried, Würdtwein (Dioecesis Moguntina in Archidiacon. distincta, 1768, mit Nachträgen von Wolff) haben Verzeichnisse der Art veröffentlicht.

Archidiaconus (auch Archilevita) wurde seit der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts derjenige unter den Diaconen einer bischöflichen Kirche genannt, den der Bischof als den tüchtigsten auswählte, um durch ihn einen Theil seiner Geschäfte verwalten zu lassen (Hieron. epist. 4. ad Rustic.; epist. 85. ad Evagr.; Theodor. Hist. eccl. lib. 1. c. 26, et Valesii not. ad h. l.). Sie werden daher im Ordo Romanus auch Vicarii Episcopi genannt, Oculi Episcopi bei Fulbert. Ep. 34. und Hugo Flaviniac. in Chron. p. 200. In e. Urk. des Bisch. Stephan von Paris im Tabularium Eccl. Parisiensis: „Archidiaconi vero, oculi et a secretis episcopi dicuntur, et ecclesiae Dei provisores, et episcopalis domus et mensae procuratores, ab Apostolis et eorum successoribus substituti inveniuntur." Isidor. jun. Epist. ad Leudfred.: „Archidiaconus imperat Subdiaconis et Levitis, ad quem pertinent ista ministeria, ordinatio vestiendi altaris a Levitis, cura incensi, et sacrificii necessaria sollicitudo, qui Levitarum Apostolum et Evangelium legat, — sollicitudo quoque paroeciarum et ordinatio et jurgia ad ejus pertinent curam, — ipse inquirit paroecias cum jussione Episcopi —." Diese ehrenvolle Bestimmung verschaffte den Archidiaconen bald den Rang vor den Presbytern, deren Ordinationsgrad sie als Diaconen zwar nicht hatten, aber auch nicht bedurften, da schon Leo I. (ep. 17.) ihr Amt officiorum primatum nannte. Auch unterschied das Concilium zu Chalcedon in einem Schreiben an die Alexandrinische Kirche den Archidiaconus als Vorgesetzten von dem übrigen Clerus, und viele Beispiele, selbst in der römischen Kirche, beweisen, daß schon damals das Archidiaconat häufig die nächste Stufe zum Episcopat oder Patriarchat war. Denn seit dem 5. Jahrh. behaupteten die Archidiakonen bei den meisten Kathedralkirchen den ersten Platz nach den Bischöfen, deren Stellvertreter sie auf den Concilien und als Generalvikarien in den Diöcesen waren. Die Geschäfte der bischöflichen Jurisdiction, die Prüfung der Ordinanden, die Aufsicht über den Klerus, die Kirchen und Kirchengüter, die Klöster, die Parochialverhältnisse und alle Angelegenheiten der Diöcesen, das Visitationsrecht und die Ketzergerichte kamen im Occident nach und nach ganz in ihre Hände (Thomassin. Vet. et nov. discipl. eccl. circa beneficia. P. I. lib. 2. c. 17. 18.). Doch hatte im 7. Jahrh. noch nicht jede Kathedrale ihren Archidiaconus, da 666 auf einer Synode zu Merida (can. 10.) diese Einrichtung erst in Spanien eingeführt wurde, und bis in das 9. Jahrh. handelten die Archidiaconen immer nur im Auftrage und als delegirte Officialen der Bischöfe ohne persönliche Amtsgewalt. Aber schon die Unfähigkeit vieler Bischöfe jenes Zeitalters, ihre Diöcesen selbst zu regieren, und noch mehr die Eintheilung derselben in mehre Archidiakonate oder kleinere Sprengel (banna archidiaconalia), von der der Bischof Heddo von Straßburg 774 das erste Beispiel gegeben hatte, mußte den Anwachs der Macht und Selbständigkeit der Archidiakonen befördern. Allerdings wurden dadurch die Geschäfte, die vorher der Archidiakonus an der Kathedrale allein verwaltet hatte, unter mehren (im Bisthum Straßburg sieben) Archidiakonen vertheilt, aber jeder stand seinem Sprengel nun als ein unabhängiger Kirchenbeamter (Vicarius natus) mit voller erzbischöflicher Vicariatsgewalt, von welcher der Bischof sich nur das Absolutionsrecht vorbehielt, und ohne anders als im kanonischen Wege entsetzt werden zu können, vor. Denn Heddo und die ihm ertheilte päpstliche Bestätigung erklärte die Archidiakonen für freie, von keinem Bischof willkürlich zu entsetzende Dignitarien der Kirche (P. A. Grandidier Hist. de l'église et des evêques de Strasbourg. Strasb. 1776. 1778. 4. T. I. p. 176. 291; Tom. II. dipl. 66). Mehr oder weniger entfernt von der Aufsicht des Bischofs, und gestützt auf den Beistand ihrer Amtsgenossen, die gleiches Interesse zu einer ansehnlichen Korporation verband, konnten sie ein eigenmächtiges Verfahren in ihren Sprengeln leichter wagen und durchsetzen. In den katholischen Ländern, außer Italien, wo der geringe Umfang der Diöcesen weitere Eintheilungen in kleinere Distrikte nicht zuließ, wurde die Errichtung solcher Archidiakonate im 9. Jahrh. immer gewöhnlicher, und durch abermalige Eintheilung dieser Sprengel in kleinere Bezirke unter eigenen Erzpriestern zugleich die Verwaltung der ganzen Diöcesen sehr regelmäßig geordnet (Plank Gesch. der kirchl. Gesellschafts-Verf. Bd. II. S. 584 ff.). Die Archidiakonen erhielten an den Erzpriestern, wo nicht einige derselben, wie im Salzburgischen, gleich Anfangs eximirt worden waren, Untergebene, durch die sie die Pfarrer bequem beherrschten und die Ausführung ihrer Befehle sichern konnten. Sie benutzten diese genauere Bestimmung ihres Wirkungskreises nicht nur zur Befestigung ihrer Unabhängigkeit, sondern auch zur Vermehrung ihres Amtsgenusses, wie die häufigen Klagen über ihre Erpressungen bei den Visitationen beweisen. Das Gefolge von Gesellschaftern, Klerikern, Gerichtsbeamten, Schreibern, Dienern, Pferden, Jagdhunden und Vögeln, womit sie dabei umherzuziehen und sich auf Kosten der Pfarrer und Parochialkirchen zu belustigen pflegten, die von denselben zu fordernden Portionen, Rationen und Abgaben an Geld und Naturalien (Procurationen), ja selbst die Tage ihres Aufenthalts in jeder Parochie mußten schon im 9. und in den folgenden Jahrhunderten immer wieder bis in das 16. durch Concilienbeschlüsse auf bestimmte Zahlen und Taxen eingeschränkt werden, um ihren Bedrückungen nur einigermaßen Einhalt zu thun (Pertsch Vom Urspr. der Archidiaconen &c. Hilsdesh. 1743. p. 83 ff.). Nicht weniger machten sie die Ausübung der sehr ausgedehnten bischöflichen Gerichtsbarkeit, die Verwaltung der Kirchengüter, das Präsentations- und Investitur-Recht bei Besetzung geistlicher Stellen in ihren Bezirken, und andere Amtsgeschäfte zu ergiebigen Geldquellen, so daß auch vornehme Laien es nicht verschmäheten, Archidiakonate an sich zu bringen. Solches Eindrängen der Laien in diese Pfründen verbot zwar schon 805 Karl d. Gr. (Capit. L. 1. c. 116.), doch besaßen noch im 12. Jahrh. französische Barone, selbst königliche Prinzen, Archidiakonate, deren Patronat an den König von Frankreich gekommen war (Thomassin. l. c. p. 20.); und dies konnte, trotz der Concilienbeschlüsse, daß jeder Archidiakonus die Weihe als Priester oder Diakonus haben müsse, nun um so leichter geschehen, da die Archidiakonen im 12. Jahrh. anfingen, ihr Amt durch eigene Vikarien oder Officialen verwalten zu lassen (Pertsch a. a. O. p. 203 ff.). Theils hatten ihre Geschäfte sich bei steigender Bevölkerung ihrer Sprengel und tiefe-

rem Eingreifen ihrer Jurisdiktion in das bürgerliche Leben in dem Grade vermehrt, daß sie wirkliche Stellvertreter brauchten, theils wollten sie es in dem vornehmen Zurückziehen von jeder Amtsbemühung den Bischöfen gleich thun, welche um diese Zeit zur Verwaltung des Theiles der bischöflichen Amtsverrichtungen, der den Archidiakonen nicht übertragen war, und zur Aufstellung einer höheren richterlichen Instanz, an die von den Archidiakonatsgerichten appellirt werden konnte, sich besondere, von ihnen ganz abhängige Officialen oder Generalvikare an die Seite setzten. Sehr zu ihrem Nachtheile übersahen die Archidiakonen die Gefahr, die ihrer Amtsgewalt aus der Organisation dieser neuen bischöflichen Gerichtshöfe erwachsen mußte. Im 11. und 12. Jahrh. waren sie als die kirchlichen Hauptpersonen und anerkannte Prälaten auf dem Gipfel ihrer Macht, wie der Titel: de officio Archidiaconi, im kanonischen Rechte und die Größe des ihnen darin gesetzlich zuerkannten Einflusses beweiset (Riegger Instit. jurisprud. eccl. ed. 2da. Vindob. 1777. P. II p. 134 sq.), und, weil sie ihre Plätze in den Domcapiteln, aus denen sie meist gewählt wurden, und in denen der Archidiakonus des ersten Distrikts, zu dem die Kathedrale selbst gehörte, unter dem Titel: Archidiaconus magnus, den obersten Rang nach dem Bischof hatte, zu behalten pflegten, in der Verbindung mit diesen Collegien selbst den Bischöfen furchtbar. Letzte brauchten nun ihre neuen Generalvikare, die lediglich unter bischöflicher Autorität handelten, als die geeignetsten Werkzeuge zur allmäligen Einschränkung des Wirkungskreises der Archidiakonen. Die Geschäfte derselben, zuerst die Ehesachen, wurden nach und nach unmittelbar vor die Generalvikariats-Gerichte gezogen, die Visitationen von den Bischöfen theils selbst, theils durch die Generalvikare verrichtet, und so jene Nebenbuhler der bischöflischen Macht immer mehr entbehrlich gemacht und außer Thätigkeit gesetzt (Plank a. a. O. Bd. 4. Abschn. 2. S. 598 fg.). Zu dieser Veränderung kam es jedoch keineswegs durch gewaltsame Schritte, noch in allen Diöcesen zu gleicher Zeit. Unter den neun Archidiakonen des Bisthums Meißen findet man einen Archidiakonus zu Budissin, der bei Errichtung des Collegiatstifts an diesem Orte 1213 Propst desselben wurde, und bis zur Reformation blieb die kirchliche Regierung der Oberlausitz bei diesem Archidiakonat (Janke Von dem Archidiakonat zu Budissin. Görlitz 1817. 8. S. 8 fg.). Dagegen giebt es aus viel früheren Zeiten Beispiele von dem Erlöschen dieser Würde auch in solchen Bisthümern, die nur einen einzigen Archidiakonus hatten. So stand bei der Kirche zu Rom, wo noch im 11. Jahrhundert Hildebrand, der nachmalige Papst Gregor VII., als Archidiakonus die wichtigste Rolle gespielt hatte, seit dem 12. Jahrh. kein Prälat dieses Titels mehr (Thomassin. l. c. c. 20. n. 3.). In Verona, wo erweislich von 805 bis 1084 der Archidiakonus das bischöfliche Vikariat verwaltet hatte, wurde nach letztem Jahre keiner mehr zugelassen, und obgleich Sixtus IV. 1475 das dortige Archidiakonat wieder herstellte und besetzte, verhinderten die Kanonici das Wiederaufkommen desselben wegen Rangstreitigkeiten bis 1538, wo der von ihnen gewählte Archidiakonus Bernardin Lisca in das Kapitel als zweiter Dignitarius nach dem Propste eintrat. Seitdem vererbte sich das Archidiakonat zu Verona von Neffen zu Neffen in der Familie Lisca bis 1651, woraus man erkennt, daß diese geschäftslosen Archidiakonen als Besitzer von Capitular-Präbenden durch Annahme von Coadjutoren ihre Nachfolger selbst bestimmen konnten (Ughelli It. sacr. Ed. 2da. Venet. 1720. T. V. p. 945 sqq.). Doch wurden die Archidiakonen auf dem Concilio zu Trident immer noch als active Kirchenbeamte angesehen (Sessio 24. de Reformat. c. 20.), ihre alte Jurisdiction, nach Maßgabe der in den Bisthümern bestehenden, verschiedenen Observanz, mit Ausschluß der Ehesachen (c. 20.) bestätigt und nach früheren Concilienbeschlüssen nur Doctoren oder Licentiaten des kanonischen Rechtes oder der Theologie zur Bekleidung dieser Würde (c. 12.) fähig erklärt. Auch standen in Frankreich während des 17 Jahrh. Archidiakonen in voller Ausübung ihrer Jurisdiction und des Visitationsrechts (Thomassin l. c. c. 20.), und im Erzbisthum Benevent hatte der Archidiakonus als erster Prälat nach dem Erzbischof noch im Anfange des 18. Jahrh. einen eigenen Sprengel und Gerichtshof, von dem nur an den Papst appellirt werden konnte (Ughelli T. VIII. p. 7. 9.). Indeß ging in den meisten Diöcesen seit dem 15. und 16. Jahrh. die Gerichtsbarkeit der Archidiakonen an die bischöflichen Generalvicariate über, und wo ihre Würde nicht auch dem Namen nach ganz erlosch, wurde sie nur wegen der, an ihren Titel geknüpften Einkünfte einem der oberen Capitularien beigelegt. Es ist noch hinzuzufügen, daß die Jurisdiction der Archidiakonen die Audientia Archidiaconi hieß. — Das Amt eines Archidiaconus ecclesiae romanae bekleidete Gelasius II. vor seiner Besteigung des päpstlichen Stuhles. Eine Urk. Paul's bei Baron. an. 761. n. 17. hat, nach den Presbyteris, ein Petrus Archidiaconus Sedis Apostolicae mit unterschrieben. Nach Panvinius wurde diese Würde unter Gregor. VII. aufgehoben und dafür ein Camerarius ernannt, der den röm. Kirchenschatz bewahrte. Indeß kommen auch nach Gregor VII. noch Archidiaconi ecclesiae romanae vor, so unter Urban II. (bei Eadmerus lib. 2. p. 52.), unter Innocenz II. (bei Willelm. Tyrius lib. 15. c. 13.). Auch erwähnt eines solchen das Ceremoniale des Cardinals Centius bei Baron. an. 1191, so daß des Panvinius Angabe mehr als zweifelhaft wird. — Einen Archidiaconus Cardinalis finden wir öfter im Tabular. Eccles. Augustodun. S. **Cardinalis**. — Daß auch in Klöstern Archidiaconi vorkommen, ergiebt sich aus Ingulphi Hist. Croyland. p. 886: „Officio etiam Sacristae tunc in augmentum portionis suae officium Archidiaconatus super totam parochiam Croylandiae assignavit." Diese hießen Archidiaconi Abbatum, nach dem Monast. Anglic. T. II. p. 378.

Archidux, ein den mächtigeren Herzogen beigelegter Titel, besonders eigen den Herzögen aus dem Hause Oestreich. Einige machen Friedrich, den Urgroßvater Carls V., zum ersten Erzherzoge, andere den um 1430 lebenden Albrecht. Doch wird schon Albrecht, der Sohn Rudolphs, um 1298 als Erzherzog genannt. Der Titel selbst aber ist bei Weitem älter. Im Chron. S. Trudonis lib. 1. wird, unter Dagobert, Pipin „Archidux Austriae s. Austrasiae inferioris" genannt. Sigebert. an. 959: „Bruno Archiepiscopus Coloniensis et Archidux Lotharingiae secundas partes in regno fratris sui potenter et industrie administrabat." Dieser Bruno wurde, wie aus andern Stellen hervorgeht, Erzherzog genannt, weil der Kaiser ihm die Verwaltnug mehrerer Herzogthü-

mer übertragen. In Dinteri Chron. lib. 1. c. 17. findet sich ein »Lotharingiae et Brabantiae Archidux.« Urk. Kaiser Friedrichs I. v. 1146 bei Miraeus Donat. Belg. lib. 2. c. 52: »Si quibusvis imperii curis publicis Dux Austriae praesens fuerit, unus de Palatinis Archiducibus est censendus.«

Archielectus, der zum Erzbischof Erwählte. Caesar. Monach. Heisterbach. in Chron. Archiepisc. Colon. an. 1228: »His diebus Archielectus Henricus rediens a Roma domum Ducis de Lemborc, quam ipse in praesentia ejusdem Electi aedificaverat, dejecit.«

Archiepiscopus, nach Papias: »summus Episcoporum, qui tam Metropolitanis quam Episcopis praesidet.« Genauer bestimmt ihre Stellung Rabanus de Instit. Cleric. c. 5: »Archiepiscopos graeco vocabulo dicitur, quod sit summus vel princeps Episcoporum: tenet enim vicem apostolicam et praesidet episcopis caeteris: singulis enim provinciis praeeminet, quorum auctoritate et doctrina caeteri sacerdotes subjecti sunt, sine quibus reliquis Episcopis nihil agere licet, nisi quod singulis in propria parochia commendatum est. Sollicitudo enim totius provinciae ipsi commissa est, et omnes superius designati ordines uno eodemque vocabulo Episcopi nominantur, sed privato nomine quidem utuntur propter distinctionem potestatum, quam singulariter acceperunt.« Nach Gillebertus Lunicensis regiert er höchstens 20 und mindestens 3 Bischöfe. — Der erste, welchem der Name Erzbischof gegeben wurde, war der Patriarch Alexander von Alexandrien, den Athanas. Apol. 2. p. 791. also nennt. Alsdann werden auf dem Concil zu Ephesus im J. 431 Cyrill Erzbischof von Jerusalem und Cölestin Erzbischof von Rom genannt. cf. Cujac. ad Novellam 11; Leo Allat. de Consensu utriusque eccles. lib. 1. c. 18; Meurisse Hist. des Evêques de Metz p. 56; Jo. Marsham in Praefat. ad T. I. Monast. Anglic. — Daß den Titel Erzbischof bisweilen auch solche Bischöfe führten, denen vom Papste das Pallium verliehen war, s. unter Pallium. — Der Archiepiscopus Sacri Palatii war gleichbedeutend mit dem »Archicapellanus,« wie aus der Praefat. Concil. Mogunt. an. 813 erhellt, wo der Erzbischof Hildibald von Cöln, der an andern Orten Archicapellanus Sacri Palatii genannt wird (Praecept. Caroli. M. de instistut. Episc. per Saxon., bei Anastasius in Leone III. et IV.), »Sacri palatii Archiepiscopus« heißt. — Archiepiscopare, zur erzbischöflichen Würde erheben. Urk. des Papstes Agapet II. im Chron. Reichersperg.: »Supradictam Lauriacensem ecclesiam — archiepiscopamus, et in culmen Metropolitanum sublimamus.«

Archifrater, ein geistlicher Mitbruder, der ein Erzamt bekleidet. Collatio S. Maximi Martyris ap. Baron. an. 656: »Nunquam disputavi tecum, nisi semel cum sanctissimo Presbytero domino Theocharisto et archifratre, propter primicerium, jussus per literas super hoc.«

Archigerontes, in leg. 6. Cod. de Episc. audient. hießen, nach Jac. Gothofredus ad leg. 1. Cod. Theod. de Alexandrin. primat. die Vorsteher der Gewerbsinnungen zu Alexandria.

Archigilit, nach Ugutio: similiter novum.

Archigraphus, nicht nur der erste der Schreiber, der Canzleivorsteher (Archigraphus Regiae Majestatis für Notarius oder Cancellarius regius, Albertinus Mussatus de Gest. Ital. lib. 4. rubr. 2.), sondern auch ein ausgezeichneter Schriftsteller, Hauptschriftsteller, wie derselbe Albertinus de Gest. Henr. VII. lib. 1. den Livius »Archigraphum Patavinum« nennt.

Archigubernus, der Obersteuermann, oberster Lenker eines Schiffes (Duc.).

Archijustitiarii, kommen nur in England vor, als oberste Richter des Reichs. Radulph. de Diceto Hist. an. 1179: »Henricus Rex Anglorum instituit tres Episcopos Regni totius Archijustitiarios.« An einem andern Orte bezeichnet er diese drei Bischöfe genauer: »Wintoniensem, Eliensem et Norvicensem Episcopos Archijustitiarios Regni, et in certis locis — constituit.«

Archilevita, eine seltenere Benennung für Archidiaconus. Goffrid. Vindocin. Epist. lib. 2. ep. 17: »De domno Archidiacono —,« und weiterhin: »gloriosus vester Archilevita.« S. Levita.

Archilogotheta, für Archicancellarius, heißt der h. Heribert, Erzbischof von Cöln, bei Lambert. in ejus vita n. 8, und bei Rupert. Tuitiensis c. 8, während er c. 5. »primus cancellarius« genannt wird.

Archilogus, nach Ugutio: »princeps vel primus in sermone; Archilogium, sermonis principium.«

Archimandrita, in den orientalischen Klöstern der Abt. Papias: »Archimandrita, pater spiritualium ovium, heremita agens annos fere 50.« Sidonius lib. 8. ep. 14: »Memphitici et Palaestini Archimandritae.« Avitus Vienn. Epist. 2: »Copiosae monachorum multitudinis praepositus Episcopi orientales Archimandritas appellant.« Regula S. Columbani c. 7: »Cum tanta pluralitas eorum sit, ita ut mille Abbates sub uno Archimandrita esse referantur.« Dies letztere Beispiel schon führt darauf hin, daß unter dem Archimandrit oft jeder Vorgesetzte, jeder Prälat, sogar ein Erzbischof verstanden werden kann. Urk. v. 990 vom Erzbischof Dagobert: »Primae sanctae Bituricensis ecclesiae sedis Archimandritam se inscribit.« Im Tabular. Eccl. Gratianopolit. heißt der Erzbischof Amblardus: »Lugdunensis Archimandrita.« S. auch Concil. Forojul. an. 791. can. 17; Ughelli It. sacr. T. VII. p 1298; Vita S. Gebehardi Archiep. Salisb. ap. Canisium T. VI. p. 1251; Catellus p. 757; Mabillon. Analecta T. I. p. 98; Helyot Gesch. der geistl. Orden Leipz. 1753 Thl. I. p. 77 ff. — Archimandritissa, abbatissa, in Capitul. Caroli M. lib. 2. c. 29, und schon in Nov. Justiniani 4. & 109.

Archimartyr, für Protomartyr, in Maximi Madaurens. Epist. ad S. Augustin. 43.

Archimetator, qui metata in castris et exercitibus ordinat, disponit (Duc.). Arnold. Lubec. lib. 3. c. 28: »Qui ut sapiens archimetator ipsam expeditionem prudenter ordinavit.« S. Metator.

Archiminister sacri palatii, der Vorgesetzte der gesammten königlichen Dienerschaft, der Major domus, Hofmarschall (bei den röm. Kaisern der Magister officiorum). S. Minister.

Archimonasterium heißt z. B. das Kloster des heil. Remigius zu Rheims (in Epist. Joan. XIII. ad Adalberonem Remens. Episc.); ebenso kommen Archimonasterium Cluniacense in e. alten Urk. bei Joan. Mar. de la Mure Hist. Eccl. Lugd. p. 382, und Archimonasterium Landavense im Monast. Anglic. T. III. p. 190 vor.

Archinotarius, der Erste unter den Notarien, auch summus notarius, war ein von dem des Archicancellarius verschiedener Titel (in e. Urk. des Kaisers Ludwig im Tabular. Casaur. haben sich unterzeichnet Ructemirus Archinotarius und Tractemirus Archicancellarius); dagegen wird in Urkunden Lothars bei Doublet. p. 744. 745. Hilduinus Archiepiscus ein Notarius summus sacri palatii genannt, während er in andern als Archicancellarius figurirt, und wieder in e. Urk. Lothars im Spicil. Acherian. T. XII. p. 109. als aulae Archinotarius bezeichnet wird.

Archioeconomus, der Vorgesetzte der Kirchenökonomen, in Capitul. Caroli M. lib. 2. c. 29.

Archipalatinus praesul, auch sacri palatii antistes, von Hincmar auch abbas sacri palatii et clericorum summus, von Alcuin Primicerius palatii und sanctae capellae Primicerius genannt, scheint eine andere Benennung für das gebräuchlichere Archicapellanus gewesen zu sein, wie daraus hervorgeht, daß bekannte Erzcaplane als solche diesen amtlichen Titel führen, namentlich in Alcuins Briefen. Vgl. auch Apocrisiarius.

Archiparaphonista, s. Paraphonista.

Archipater, nicht in der spätern Bedeutung von Erzvater, sondern eine specielle Benennung mancher (oder auch aller) Erzbischöfe, wie z. B. der Erzbischof Bruno von Cöln von Baldricus in Chron. Camerar. lib. 1. c. 84, und von Willelm. Brito lib. 12. der Erzbischof von Rheims so genannt wird. Dudo in Praefat. ad Acta Norman. versteht sogar alte berühmte Feldherrn, einen Scipio und Pompejus, darunter.

Archiphonista, archicantor, eine kirchliche Würde, falls in einer Urk. v. 1020 bei Ughelli nicht etwa Archiparaphonista zu lesen ist.

Archipirata, der Oberbefehlshaber der Flotte, Admiral. In e. Urk. des engl. Königs Edgar von 971 im Monast. Angl. T. I. p. 17. findet sich die Unterschrift: „Mascusius Archipirata." Bei Otto de S. Blasio c. 39 und 41 wird Margaritus, der Admiral der Könige Wilhelm II. und Tancred von Sicilien, „Margaritus Archipirata potentissimus illius terrae Baro" genannt. Bei Albrecht von Stade (an. 1195) heißt derselbe potentissimus piratarum.

Archipolites, der Bürgermeister, nach Ugutio: „princeps civium."

Archipontifex, der oberste Priester, das Oberhaupt der Kirche, nach Galfridus Monomuthensis; Erzbischof, im Leben des Bisch. Theodard von Toulouse, p. 759, und in den Decret. Synodal. Aenhamens. c. 1. 3. etc. Davon Archipontificatus, die Würde des obersten Priesters.

Archipota, nach Ugutio: „magnus potator," ein Erztrinker.

Archipraesul, Erzbischof, bei Galfrid. Monomuth., Hoveden, Ditmar. u. A.; Archipraesulatus, die erzbischöfliche Würde, in den Gestis Guilielmi Ducis Norman. et Regis Angl. p. 195.

Archipresbyter hieß in den älteren Zeiten derjenige, welcher in der Kathedrale eines Bischofs als Vicarius fungirte. Isidor. Epist. ad Leudefredum Cordub. Episc.: „Archipresbyter se esse sub Archidiacono, ejusque praeceptis, sicut Episcopi sui, obedire sciat, et quod specialiter ad ejus ministerium pertinet, super omnes Presbyteros in ordine positos curam gerere et assidue in ecclesia stare, et quando Episcopi sui absentia contigerit, ipse vice ejus Missarum solennia celebret et Collectas dicat, vel cui ipse injunxerit." Im Concil. Turon. II. an. 567. can. 19 heißen sie „Archipresbyteri vicarii." Als Vicarien des Bischofs führten sie die Aufsicht über die übrige Geistlichkeit. Walafrid. Strabo de Reb. Eccl. c. ult.: „Sunt etiam Archypresbyteri in Episcopiis, canonicorum curam gerentes." Bei Baron. n. 26. an. 904: „qui presbyterorum, qui minores titulos habitant, vitam jugi circumspectione custodiunt." Breviloqu.: „Archpresbyter, princeps Presbyterorum, vel qui supra Clericos in aliqua ecclesia habet aliquam jurisdictionem ecclesiasticam secundum consuetudinem loci." Unabhängig von ihrer Stellung als Vicarien lagen ihnen auch besondere Amtsgeschäfte ob; so nach Liberatus Diaconus (ed. a Garnerio) c. 14: „Novissime in Proterium universorum sententia declinavit, utique cui et Dioscorus, commendavit ecclesiam, qui et eum Archipresbyterum fecerat;" ferner: Concil. Carthag. IV. an. 398. can. 17: „Ut Episcopus gubernationem viduarum et pupillorum ac peregrinorum non per seipsum, sed per Archipresbyterum aut per Archidiaconum agat." Concil. Emeritense an. 666. c. 10: „Communi deliberatione sancimus, ut omnes nos Episcopi, infra nostram ecclesiam constituti, in cathedralibus nostris ecclesiis singuli nostrûm Archipresbyterum, Archidiaconum et Primisclerum habere debeamus." cf. Gregor. Turon. de Mirac. lib. 1. c. 78. — Nachher sind unter den Presbyteris die spätern Decani rurales zu verstehen, welche unter dem Archidiaconus standen; so im Concil. Claramontan. an. 1095. can. 3: „Archipresbyter, quod alicubi dicitur Decanus." conf. Concil. Turon. II. an. 567. can. 7; Conc. Autissiodor. an. 578. can. 20. 43. 44; Synod. Remens. an. 630. can. 19; Synod. Ticinens. an. 850. can. 13, und an. 853. can. 5. 6; Capit. Caroli Calvi tit. 5. c. 3; Gregor. IX. lib. 1. tit. 34. — Archipresbyter Franciae heißt der Abt Fulrad von St. Denis in einem Briefe des Papstes Hadrian bei Flodoard. Hist. Remens. lib. 3. c. 17, während derselbe c. 12. als „summus Capellanus Regis Pipini" bezeichnet wird. — Archipresbyter Cardinalium, s. Cardinalis. — Archypresbyteratus, der Bezirk eines Archipresbyter oder Decanus ruralis, bei Arnulph. Lexov. Epist. p. 49. cf. Altaserra Dissert. Jur. Canon. lib. 1. c. 16.

Archiprior, Titel der Präfecten bei den Tempelrittern.

Archiromachus, s. Anchoramacus.

Archisacerdos, Erzbischof, bei Fortunat. Poemat. lib. 3. poem. 11; Vita S. Theodardi Episcop. Narbon. ap. Catellum p. 758; Concil. Cloveshoens. an. 800.

Archisacrista, in e. Urk. v. 1103 bei Ughelli It. sacr. T. VII. p. 575: „Archisacrista Archiepiscopii Salernitani." S. Sacrista.

Archischolaris, wahrscheinlich gleichbedeutend mit Proscholus (s. d.). (Boetius) de Disciplina Scholarum c. 6: „Si quis vero horum discipulorum sagacitate oblectaverit, Archischolari conjungendus est, ut vel eis recordationis seriem fideliter imprimat, vel exarandi diligentiam commendet; magnum siquidem ex his utilitatis fomentum colligitur."

Archischolus, Scholasticus, Magister scholarum (Duc.). Das archiacola bei Durand. Ration. lib. 2. c. 1. n. 14. ist in archischola zu emendiren.

Archiscrinius, der Erzschatzmeister der Kirche. Bei Beslius Hist. Episc. Pictav. p. 291. findet sich in e. Urk. des Herzogs Wilh. v. Aquitanien Folgendes: „Data mense Junio anno 40. regnante Rege Lothario. Boso S. Petri Archiscrinius jubente domno Guillelmo Duce hanc chartam scribere jussit.“

Archiscrutinarius, ein gewisser Klosterbeamter, s. Ughelli T. IV. p. 1321.

Archisellium, der erste oder vorzüglichste Sitz, in den Tyron. Noten p. 163.

Archiseniores principum, die Vornehmsten unter den Großen des Reichs, in Vita S. Pharaonis c. 72, s. v. w. **Archigerontes** (s. d.).

Archisolium, s. v. w. **Archisellium**, der Haupt- oder vorzüglichste Sitz. Wippo in Vita Conradi Salici 429: „Ad locum qui dicitur Aquisgrani palatium pervenit, ubi publicus thronus regalis ab antiquis regibus et a Carolo praecipue locatus, totius regni archisolium habetur.“ So heißt Arles bei Otto a S. Blasio c. 21: „archisolium Arelatense;“ c. 34: „Iconium, Soldani archisolium,“ und c. 40: „Panormus Siciliae archisolium.“

Archisterium, s. **Asceterium**.

Archistraticum monasterium, ein dem heil. Michael, dem ἀρχιστρατηγὸν τῶν ἄλλων ταγμάτων oder τῶν ἄνω στρατευμάτων, geweihtes Kloster. Liutprand. lib. 1. c. 2: „Fabricavit autem pretioso et mirabili opere juxta palatium Orientem versus ecclesiam quam νέαν i. e. novam vocavit, in honore summi et coelestis militiae Principis Archangeli Michaelis, qui graece ἀρχιστρατηγὸς appellatur.“

Archisubdiaconus, der Erste unter den Subdiaconen, wie der Archidiaconus der Erste unter den Diaconen war. Im Concil. Autisiod. can. 6. wird dafür Subarchidiaconus gesagt. Ordo Romanus: „Archidiaconus levat calicem et dat eum Archisubdiacono, quem tenet juxta cornu altaris.“ Eine Urk. des Bisch. Adenulph v. Capua im Sanctuar. Capuan. p. 575. ist mit unterschrieben von einem Jacobus Archisubdiaconus. S. auch Molanus de Canonicis lib. 2. c. 32.

Architarius, für archiater. Gregor. Turon. de Mirac. S. Martini lib. 2. c. 1: „Vocavi Armentarium Architarium et dico ei: Omne ingenium artificii tui impendisti, pigmentorum omnium vim probasti —.“

Architector, **Architectus**, nach Joan. de Janua: „Faber qui facit tecta,“ in Vita B. Torelli Papiensis n. 11.

Architerium, s. **Asceterium**.

Architheater, der erste Schauspieler, archimimus, der die ersten Rollen spielt, S. Augustin. Epist. 67 (falls nicht an dieser Stelle archiater zu lesen ist, wie Filesacus Select. lib. 1. will).

Architon, in dem Briefe Ludwigs II. an den Kaiser Basilius bei Baronius an. 871. n. 61: „Sed nec hac admiratione caret, quod asseris principem Arabum Protosymbolum dici, cum in voluminibus nostris nihil tale reperiatur, et vestri codices modo Architon, modo Regem, vel alio quolibet vocabulo nuncupent,“ ist vielleicht ein Lesefehler für Archonta, wenigstens hat es die Bedeutung dieses Wortes.

Architriclinus, für Metropolitanus, Archiepiscopus. Tideric. Langenius in Saxonia: „Architriclini sunt Metropoles ibi bini, Utpote Bremensis, venerandus Magdeburgensis etc.“

Archivum, **Archivium**, **Archium**, **Archia**, **Arcibum**, **Arcivum**, **Archibus**, **Arcibus**, **Arceps**, **scrinium**, der Ort, wo die öffentlichen Urkunden verwahrt werden. Isidor. Orig. lib. 20. c. 9: „Arca dicta quod arceat visum et prohibeat. Hinc et Archivum, hinc et Arcanum, id est secretum, unde caeteri arcentur.“ Aehnlich Papias: „Arca dicta quod arceat visum vel furem: hinc et Archivum, secretum.“ Lex Visigoth. lib. 12. tit. 3. §. 28: „Archiva ecclesiae.“ Gregor. Turon. Hist. lib. 9. c. 42: „universalis ecclesiae archivum.“ Flodoard. Histor. Remens. lib. 2. c. 19: „Archivum ecclesiae tutissimis aedificiis — construxit.“ Annal. Francor. an. 813: „et in Archivo Palatii exemplaria illarum habebantur.“ In einer Urk. Ludwigs des Frommen (Regierungsjahr 19) im Tabular. S. Dionysii n. 26. kommt ebenfalls Archivum Palatii vor, ebendaselbst auch „imperialis aulae reconditorium“ genannt. — Der Name kommt aus dem Griechischen, wo er zuerst sich findet, her, von ἀρχὴ, ἀρχεῖον, öffentliches (geheiligtes) Gebäude (Pallast, Gerichtshaus) und dessen sicherster, geheimster Ort; dann die darin verwahrten öffentlichen Urkunden und Papiere (Hesych. und Suidas). Die eigenen Vorsteher, welche schon Justinian Nov. 15. c. 5. §. 2. fordert, heißen Archiota, Archivarius, Archivista, Chartularius etc. In der eben angeführten Nov. belegt Justinian auch die Urkundensammlungen der Städte unbedenklich mit dem Namen Archiv, und giebt ihnen dadurch das Archivrecht. — Schon bei den ältesten Völkern werden, wie es natürlich ist, Sammlungen ihrer Urkunden und Verhandlungen erwähnt. Israeliten, Griechen und Römer hatten sie in den Tempeln angelegt, und die Christen legten sie, der Sicherheit wie der Wichtigkeit wegen, zu ihren heiligen Gefäßen (deren Aufbewahrungsort Justinian Nov. 74. c. 4. §. 2. daher, wie auch später geschah, die Kirchenarchive nennt), und später zu den Reliquien Es war natürlich, daß die vorsichtige und kluge Geistlichkeit für die Bewahrung ihrer Erwerbungsurkunden und Freiheiten besonders sorgsam war, und daß ihre Sammlungen die der Fürsten und weltlichen Herren überlebt haben; daher am Frühesten die Archive geistlicher Stiftungen erwähnt werden, z. B. Mainz, Fulda rc. Auch die Könige der ersten und zweiten Dynastie Frankreichs (und eines großen Theiles Deutschlands) hatten, wie natürlich, eigene Sammlungen und Behältnisse für ihre Urkunden und Verhandlungen, die aber wahrscheinlich zerstreut und wandelbar waren, je nachdem dieser oder jener Ort als Hauptsitz des Reichs angesehen wurde, und hier befanden sie sich in den Kapellen der Pfalz, wie in der Entsagungsurkunde Thassilos ausdrücklich gesagt wird (Capit. Francof. 794. ap. Georgisch. p. 587.). Eines Archivum palatii oder palatinum, auch Armarium palatinum u. imperialis aulae reconditorium, thesaurus und scrinium regium wird schon unter den fränkischen Königen gedacht, wie aus Hert. notit. regni Francor. zu ersehen ist. Die Annal. Francor. erwähnen ihrer unter Carl d. Gr. bei dem J. 813, und es geht aus ihnen, wie aus Baluz. Capitular. I. Col. 554 und 558, und Harzheim Consil. Germ. I. 540. hervor, daß die Pallastarchive zwar vornehmlich die schriftlichen Verhandlungen und Urkunden der Kaiser und Könige selbst enthielten, daß aber auch von fremden, besonders wichtigen, z. B. erheblichen Beschlüssen der Kirchenversammlungen, Exemplare in der kaiserlichen Canzlei mit vieler Sorgfalt ausgefertigt und in dem Archiv niedergelegt wurden. Denn der Zweck war,

wie aus den Verfügungen Ludwigs des Frommen erhellt, daß bei entstehenden Zweifeln über etwaige Verfälschung, Verstümmelung oder fehlerhafte Ausfertigung einer Schrift, an das kaiserliche Archiv recurrirt und daraus die Entscheidung hergenommen werden solle. »Ideo,« sagt derselbe, »exemplum apud armarium palatii nostri detentum est, ut eo probari patenter possit, qui eam incuriose transcripserit, vel quis aliquam ejus partem detruncarit,« vgl. Praecept. I. II. Ludov. Pii bei Goldast. Constit. Imp. II. p. 10. 11. Die Aufsicht darüber war daher auch einem zuverlässigen, angesehenen Geistlichen anvertraut, wie denn unter Otto III. der heil. Bernhard, unter Heinrich II. Meingoz, der nachherige Erzbischof von Trier, als primiscrinius vorkommt. Unter Carl dem Gr. und seinem Sohne Ludwig scheint die Pfalz zu Aachen das kaiserliche Archiv enthalten zu haben. Bei den häufigen Wanderungen der deutschen Kaiser und Könige wanderten aber auch die Archive aus einer Pfalz in die andere, und es ward nicht, wie doch frühe schon in Frankreich, darauf gedacht, ihnen einen festen Standort anzuweisen. Die natürliche Folge davon war, daß der in den ältesten Zeiten darauf verwendeten Sorgfalt ungeachtet doch wenig davon auf die unsrigen gekommen ist. — Die Geschichte der Archive findet sich am vollständigsten in dem Nouveau Traité de diplomatique par deux Benedictins T. I. 1756, und in der deutschen Uebersetzung Thl. I. S. 88 ff. — Die Archive der größten deutschen Fürstenhäuser reichen selten über das 13. Jahrhundert. Größtentheils veranlaßte erst das Aufkommen der Lehnbriefe eine geordnete Einrichtung der Archive. Der Anfang der städtischen Archive kann höchstens in das 12. Jahrhundert gesetzt werden, ja die meisten vormaligen Reichsstädte werden diesen Zeitpunkt kaum erreichen; denn in den Zeiten der sächsischen und schwäbischen Kaiser waren sie noch wenig auf eine gute Anordnung ihrer Acten und Urkunden bedacht, deren sie auch noch nicht viele hatten. Erst als sie sich, durch ihre Anhänglichkeit an die Kaiser, Vorrechte und Privilegien aller Art erwarben, und früher als andere Städte anfingen, Gesetze und Statuten zu verfassen und das Gerichtswesen ordentlicher einzurichten, wuchsen ihre Urkunden und Briefschaften immer mehr an. Nun waren sie auch auf die sorgfältigere Ordnung und Aufbewahrung derselben bedacht; allein ihre Archive erhielten sich doch nicht so reichhaltig, als jene der Stifter und Klöster, indem sie theils durch innere Zwistigkeiten, theils durch äußere Unfälle, durch Kriege und Feuersgefahr, weit mehr Verlust zu erleiden hatten, als jene. Die einstige fromme Ehrerbietung gegen die Gotteshäuser und die denselben zugehörigen Gebäude hielt meistens, selbst in den Zeiten des Faustrechts, die verheerenden Folgen von denselben ab; dagegen die von den Fürsten und dem Adel gehaßten Städte belagert und verheert, und öfters auch ihre Archive geplündert oder verbrannt wurden (Th. A. Faulhaber Gesch. des Canzlei- und Archivwesens besonders der Reichsstädte. Kempt. 1798. 4. S. 8. §. 5). Auch alle großen adligen Familien fingen schon früher an, ihre Lehnbriefe, Kaufbriefe, Familienverträge 2c. in Sicherheit zu bringen und an feuerfesten Orten zu bewahren. Man findet darunter Archive, die sowohl wegen der Anzahl der Urkunden, als guten Einrichtung alle Achtung verdienen, z. B. die fürstl. Wittgenstein'schen Archive zu Wittgenstein und Berleburg, das gräflich Schulenburg'sche und von Bartensleben'sche Archiv auf der Wolfsburg, die Archive der Herren von Holzschuher, Münchhausen, Schliefen u. a. m. — Das Archivrecht, d. h. das Recht, vermöge dessen die in einem Archiv aufbewahrten Urkunden und Actenstücke, selbst wenn jene nicht die Form öffentlicher Urkunden haben, doch die Kraft derselben besitzen, mithin vollkommnen Glauben haben, eben weil sie in regulären Archiven lange Zeit deponirt gewesen sind, — beruht auf der Novelle 49. c. 2. und auf verschiedenen Particularverordnungen. Die hierüber erschienenen Schriften sind aufgezeichnet in Huch Vers. einer Literat. der Dipl. 2. 425 ff., denen Wedekind de usu et praestantia tabulariorum quae archiva appellant in Scholis. Goett. 1756, 4. zuzusetzen ist. — Archivium findet sich bei Anastas. Biblioth. in S. Coelestino PP. und in S. Siriaco. — Arcivum, bei Will. Brito in Vocabular.: »Arcivum, librarium vel armarium,« und Leo Ostiens. lib. 3. c. 30: »De arcivo Lateranensis Palatii.« Arcibus, in Formul. vet. Lindenbrog. c. 9: »in arcibo ecclesiae Episcopi servantur.« Archibus, in den Conciliis Africanis sub Caelestino can. 53: »De Archibo et matricula Numidiae« (wo der griech. Codex c. 86 χαρτοθέσιον liest); Conc. Afric. sub Innocentio I.: »ut matricula et arcibus Numidiae —.« cf. Mabillon. Analect. T. II. p. 12. — Arceps, bei Marculf. lib. 2. form. 38: »Dignum est ut gesta ex hoc conscripta — tibi tradantur, ut in Arcipibus publicis memoranda serventur.«

Archonium, ein Haufen von Getreidegarben, in Niederſ. eine Dieme od. Dimme, nach Joan. de Janua: »acervus manipulorum vel aliarum rerum.« Willelm. Brito und Mamotrectus: »Archonium dicitur acervus manipulorum vel gelimarum et aliarum rerum. Gelima autem dicitur garba, quod genu et manibus ligata est. Dicitur Archonium ab arctus etc.« Ruth c. 3. v. 7: »Issetque ad dormiendum juxta archonium manipulorum,« wozu Hugo Cardinalis (Duc.): »archonium est acervus gelimarum in imo latus, in summo acutus.« Die Vulgata zieht acervus manipulorum vor. Archonizare, arconizare, Haufen von Getreidegarben machen, Garben in Haufen aufrichten oder zusammentragen, Haufen machen. — Arconomola, der Ort, wo die Garben aufgespeichert werden, die Scheuer oder Scheune. Synod. Sodorens. in Mannia c. 1: »In antiquo statuto Iconomi grana decimalia, ac si propria arconizabant, et ad sua foenilia ducebant ac custodiebant, quousque rector, vel ejus procurator, ab ea commodius venire posset, — modernis vero diebus rectores grana decimalia in arconomolis accipiunt ob majorem Iconomorum commoditatem.«

Archontes, proceres, principes. Liutprand. lib. 3. c. 9: »Romanae dignitatis archontes, id est, principes.« Will. Tyrius lib. 20. c. 18: »Ex quo enim in Aegyptum descenderant ejus Archontes,« — nämlich die Agnaten des byzantinischen Hofes. Die Frauen derselben hießen Archontissae, und ihre Würde Archonticum, ἀρχοντικὸν oder ἀρχοντικὴ τάξις.

Archus, princeps, magistratus (Duc.).

Arcibum, s. Archivum.

Arcifinius ager, ein Acker, der nicht durch Maaß oder durch ausdrücklich festgestellte Grenzen geschlossen war, sondern etwa durch Berge, Wege,

Flüsse, Bäche Bäume oder dergleichen eine natürliche Grenze hatte.

Arcilaurus, ein Gewächs mit dem Lorbeer ähnlichen Blättern. Glossae Jsonis Magistri (Duc.): „Rhododafnin: arcilaurum, genus herbae, id est, arcilauros, i. foliis similis lauro: nam dafnis Graec. Laurus dicitur.“

Arcina, das Verbrechen der Brandstiftung, s. **Arsina**.

Arcio, s. **Arctio**.

Arcista, arcistes, ein Bogenschütze, sagittarius nach Papias; in den Gloss. Isidor. „arcistes,“ bei Festus „arquites,“ sonst auch Arquutes und arcutes. Aldhelmus Abb. Malmesb.: „Utpote belliger in meditullio campi arcistes — mervosis tenso lacertorum volis arcu, spiculisque ex pharetra exemptis —.“ Odo Cluniac. Vita S. Giraldi lib. 1. c. 4: „Scilicet ut molossos ageret, arcista fieret, cappos et accipitres competenti jactu emittere consuesceret.“

Arcisterium, archisterium, für asceterium, Kloster, in Hincmari Remens. Annal. an. 882 ap. Pertz Monum. Script. I. 514: „Tunc etiam corpus beatissimi Germani in arcisterium ejusdem sancti pontificis in civitate praedicta situm a monachis delatum fuit.“ Die Schreibart arcisterium für asceterium findet sich auch bei dem Continuator Aymoini lib. 5. c. 41; Simeon Dunelmens. p. 89, in mehreren alten Urk. im Monast. Anglic. T. I. p. 101. 218. 235, u A. Die Lesart **Archisterium** findet sich bei Mencken Scr. R. G. II. 20. — S. **Asceterium**.

Arcke, in einem Kaufbriefe zwischen dem Preußischen Orden und der Stadt Soldin vom J. 1403 in Gercken Fragm. March. I. 92: „schollen wie oder unsere Nachfolger von des Ordens wegen beschrieben laten enen klenen kahn und — up dem Mohlen Diek und anders nirgend die freie **Arcke** also die Aal faste schal wesen und blieben des Ordens und nicht der Stadt,“ heißt in der Altemark eine gewisse Art von Kähnen, deren sich die Fischer bedienen.

Arcla, für arcula.

Arcobalista, genus balistae (Breviloq.), χειροβαλλίστρα nach Hero (Duc).

Arconizare, Arconomola, s. **Archonium**.

Arcora, arcura, ein eigenthümlich gebildeter, longobard. Pluralis von arcus. „Arcora, quae super columnas fiunt“ (Papias). Häufig in Anastas. Bibl. Pontif. cf. Joan. Villaneus lib. 4. c. 7. Nach Spangenberg, Urk. Bew. II. 171 sind darunter Aerker, Erker, prominentes partes domus zu verstehen. Vgl. Wachter s. v. **Erker**.

Arcovolus, arcovolittus, ein Gemach, Zimmer, gewölbtes Gemach Charta Joannis Episc. Ticin. an. 922 ap. Ughelli in Episc. Veronens.: „Loco igitur dotis offero eidem oratorio inter arcovolittos et arcovolos numero 7. necnon et hortum in eodem castro positum;“ und weiterhin: „seu et arcovolos et arcovolittos positos prope oratorium nostrum —.“

Arctare, zwingen, in e. Urk. v. 1318 bei Anton Gesch. der deutschen Landwirthschaft III. 149.

Arctio, arcio, in Friderici II. Imp. lib. 2. de arte venandi c. 71 arcus, der Sattelbogen, arculus sellae. Salmasius ad Hist. Aug.: „Arciones vocamus, ab arcu, quod in modum arcus sint incurvi.“ Joan. Monach. in Vita S. Odonis Abb. Cluniac. lib. 2: „Praedictum namque sacculum nec tunc pauperi reddidit, sed arcioni sellae appendit.“

Arcuare, den Bogen spannen, arcum tendere. Charta Henrici de Soliaco an. 1240 ap. Duchesnium in Probat. Hist. Drocens. p. 274: „Et Aanor Comitissa uxor nostra poterit similiter venari in dictis forestis, et arcuare, vel [ad] mandatum ejus, quandocunque voluerit,“ und weiterhin: „Poterimus ibi venari et arcuare per nos et per nostros quandocunque voluerimus.“

Arcubius, nach Joan. de Janua: „qui cubat in arce.“

Arcula, vehiculum unius hominis (Ugutio). S. **Arca**.

Arcus, außer der gewöhnlichen Bedeutung, 1) ein gewölbtes oder bogenförmig gebautes Gemach. Papias: „fornix curvatus, aut camera, ad similitudinem ejus plicitus.“ Bisweilen für apsis. — Paul. Warnefrid. in Episc. Metens.: „fabricare jussit — altare ipsius atque cancellos, presbyterium, arcusque per gyrum.“ — Arcus presbyterii bei Anast. p. 157. 2) Bei Anastasius auch ein bogenförmiges Ornament an heiligen Gebäuden, so in Leone I.: „obtulit auream arcum supra confessionem S. Crucis pensantem libr. quatuor;“ in Leone III. p. 141: „fecit vero ibi supra arcum majorem ex argento mundissimo deaurato supra in ingressu vestibuli pensant. libr. 131;“ in Paschali: „ubi desuper [altare] arcum musivo exornatum decenter instruxit;“ in Leone IV.: „obtulit in Basilica B. Petri — arcus de argento mundissimo numero 13,“ u. a. a. O. — 3) **Honor arcuum**, die Errichtung eines Ehrenbogens oder einer Ehrenpforte, bei Cencius Camerarius in Ceremoniali (Duc.): „Missa autem celebrata, revertitur ad palatium coronatus cum processione et honore arcuum, repraesentatione legis a Judaeis etc.;“ und weiterhin: „Universae etiam scholae palatii, Clerici Romani pro thuribulo, Judaei pro repraesentatione legis, structura arcus tale Presbyterium accipiunt —.“ 4) **Arcus balearis**, arcubalista, balista, bei Albert. Aquens. lib. 1. c. 35; lib. 3. c. 41; lib. 6. c. 9. 16. 5) **Arcus et sagitta**, s. **Armata manus**.

Ard, Pflug, oder auch das Pflügen, in einem dem Kloster Thron ausgestellten Landsiedeleibrief von 1388: „Auch sal ich daz — Gud mit **ard** und mit dunge in beßerunge haldin vnd dem gude rad vnd recht dun als eyn gud landsiedil.“

Ardaftig, urbar. „Ich ensal auch des — gudis nicht (für: nichts) ungearin und ungesaid laßin, daz biz her **ardaftig** ist gewest,“ in e. dem Kloster Thron ausgestellten Landsiedeleibriefe. v. 1388, Octav. Epiph. Dom. S. **Arthafft Land**.

Ardalio, ardelio, ein Leckermaul, gefräßiger, gieriger Fresser. Joan. de Janua: „ardelio: leccator qui ardens est in leccacitate vel leccatione.“ Gloss. Isid.: „ardalio, gluto, vorax, manduco.“

Ardaricanus, eine in folgender Stelle aus Additament. 2 Legis Burgund. §. 6: De monetis solidorum praecipimus custodire, ut omne aurum quodcunque pensaverit, accipiatur, praeterquam istas quatuor monetas, Valentiniani, Genavensis et Gothium, qui a tempore Alarici Regis adaerati sunt et Ardaricanos,“ gemeinte Münzsorte, verändert Ducange in Alaricanus, unter Alarich geschlagen.

Ardarium (von ardeo), eine Darre, Gloss. Sanblas. p. 89.

Ardentes, die mit dem ignis sacer, einer schon den Alten, z. B. Virgil (Georg. 3) bekannten Krank-

heit, Behafteten. Liber. Mirac. S. Theoderici Abb. Remens. (Duc.): »Ea tempestate sacer ignis, quem Graeci heresipilam [nämlich ἐρυσιπέλας] dicunt, divinae administrationis index, Flandriae incubuerat partibus.« Donatus ad 7. Aeneid. Virgilii: »ignis sacer dicitur morbus, qui hominem perniciose persequitur.« Die Bedeutung von ardentes ergiebt sich aus folgenden von Duc. angeführten Stellen. Mirac. S. Agili c. 5: »Deus per ejus meritum operatur sanationes, et maxime ardentium restinguit ignes.« Letaldus Monach. in Mirac. S. Maximini Abb. Miciacensis: »Medio fere Augusti ingens lues populum Aurelianensem devastare coepit: divino etenim igne membra ardebant humana, cujus ardori nulla poterat concurrere ars humana.« Vita B. Israelis Canonici Doratensis: »Igitur hac de causa ex longinquis regionibus innumera turba ardentium ad Scotorensem ecclesiam confluxerat.« Aus einer Menge Schriftsteller (Ordericus Vitalis lib. 12. p. 886; Hugo Flaviniac. Chron. p. 186; Henr. Huntingdon. lib. 1. p. 299; Conrad. Urspergens. u. A.) erhellt, daß diese Seuche überaus häufig und verbreitet war.

Ardesia, eine Thonschieferart, womit die Häuser gedeckt wurden. Philander ad Vitruvii lib. 1. c. 1. giebt folgende Erklärung: »[Nostri] utuntur caerulei in nigro sectilibus laminis crustisve. Is lapis serra dentata, ut lignum secatur, assulatimque frangitur, non ut caeteri in caementa, ardesiam vocamus, credo ab ardendo, quod e tectis ad solis radios veluti flammas jaculetur.« Martinus in Vita B. Mariae de Malliaco n. 32: »Tectum ligneum — in lapidem commutavit, quod ardesias vocant.« Die Alten scheinen die Schieferbedachung nicht gekannt zu haben, da nach Plinius lib. 16. c. 10. die Römer sich hölzerner Schindeln zum Dachdecken bedienten. Aus ardesia entsprang das neue franz. Wort ardoise mit derselben Bedeutung.

Ardimentum, eigentlich Gluth, Brennen, Verbrennung, hatte die metaphor. Bedeutung von Kühnheit, kühne That (woher das franz. hardi). Usatici Barcinonens. c. 113 (msc. Duc.): »Qui fecerint scire Saracenis cavalcatam, vel ardimentum potestatis, vel discooperuit eum de consilio suo, vel de secretis emendet —.« (Ardimento im Ital. Muth, Feuer, Beherztheit, Wagestück, im Catalan. eine militärische Expedition).

Arduria, s. Araturia.

Area, areala, areale, ariale, arialis, areola, ariola. 1) Alle diese Ausdrücke kommen, besonders in den Tradit. Fuldens., sehr häufig als gleichbedeutend vor. Area, Hofestatt, Hofplatz, mit oder ohne Gebäude, gehörte mit zum Hofe, und mancher Hof hatte ihrer mehrere. Man betrachtete sie als ein Grundstück, das mit der eigentlichen Wirthschaft durchaus nicht in Verbindung stand, da bei dem Verkaufe von Weilern häufig areae reservirt wurden, z. B. Tradit. Fuldens. p. 291, zumal in Städten, die angelegt werden sollten. In der Stadt Freiburg bekam jeder Kaufmann eine 100 Schritt lange und 50 Schritt breite area ad domos in eisdem areis aedificandas (Schöpflin Hist. Zar. Bad. V. 50), wo offenbar „Baustellen" zu verstehen sind. Daß die areae ihren Namen behielten, mochten sie unbebaut geblieben, oder mit Häusern bebaut worden sein, erhellt aus Tradit. Fuld. lib. 1. trad. 146: — »duas quidem areas, unam cum aedificiis, alteram aedificio privatam;« trad. 22: »unam arialem cum sua structura, et ad illam pertinentem hobam;« trad. 48: »areales cum domibus et aedificiis.« Indeß wurde es jedesmal genau angezeigt, ob eine area mit Häusern bebaut war oder nicht, und ob und auf welche Weise ein Hofeplatz benutzt war. Otto III. übergiebt 980 der Capelle zu Frankfurt einen »Ottmarum Dericum cum omni adquisitu suo et aream in qua ipse D. habitat« (Würdtwein Dioeces. Mogunt. II. 418); Trad. Fuld. 1. 18: »unam aream habentem in longit. virgas 24 — cum omni aedificio;« 3. 34: »tres areas cum totidem domibus;« 3. 43: »area in qua ecclesia stat.« Mirac. S. Ludgeri Episc. Mimigard.: »aream quandam comparavit et ecclesiae S. Ludgero construendae assignavit.« — Daß die Hofeplätze für sich allein betrachtet wurden, nimmt man sehr deutlich aus Urkunden wahr, z. B. 1058 eilf Hofeplätze, acht Hufen und einige Bifangen (Schannat. Trad. Fuld. p. 253). Die area domus oder arealis (Hovastat, Hofstelle, curtis, schon dem Worte nach mit hoba gar nicht verwandt) wird von der Hube noch ausdrücklich unterschieden, so Trad. Fuld. 1. 23: »unam arialem cum sua structura et ad illam pertinentem hobam;« das. 1. 26: »duas hobas et tres ariales;« 1. 31: »duas hobas et unam arialem.« In Deutschland abgefaßte Urk. nehmen indeß nicht selten mansus für area, curtis, den bewohnten Theil des Grundstücks, und setzen die dazu gehörige Hube als Ackerland gegenüber, so Cod. Lauresh. 1. 312; 1. 68; Schannat. nr. 580. Eben so kommen mansus und area neben einander vor, und zwar so, daß man sieht, daß nicht zu jedem Mansus eine Area gehörte. Chron. Hildesh. ap. Leibnitz. Scr. I. 747: »tres mansos et II areas« — »III mansos et II areas.« In e. Urk. v. 923 (in Schannat Tr. Fuld. p. 232) gehört zu einem Mansus eine mit Gebäuden umgebene Area. Indeß ersieht man aus einem der obigen Beispiele, daß auch zu der Area bisweilen etwas geschlagen war. — Area und Curtis sind in so fern verschieden und gehören nicht zusammen, da letzteres das volle zur Wirthschaft eingerichtete Gut bezeichnet. — Nicht selten wird die Größe der Area angegeben. Trad. Fuld. lib. I. trad. 81: »unam aream habentem in latitudine virgas 24, in longitudine 35, cum omni aedificio.« Die übrigen oben angeführten Ausdrücke kann man für Diminutiva halten. Trad. Fuld. lib. 2. trad. 85: »unam areolam in longitudine 24 virgas, in latitudine 7 virgas habentem.« — Im folgenden Beispiele ein Fronhof, Freihof, eine Fronhofstätte, in e. Urk. von 1285 bei Wenck Hess. Gesch. III. nr. 176: »est etiam dictis civibus (hersfeldensibus) concessum, quod si aliquis ipsorum vel etiam alter homo aliquem hominem occiderit aut in eo gravem fecerit laesionem et idem percussor seu laesor ad aliquam aream, quae vronehobistat nuncupatur, confugerit et se receperit in eadem, quod nullus officialis noster vel ipsi cives nostri hujusmodi laesorem vel percussorem inde extrahere non debeant aut etiam amovere et ejus res mobiles vel immobiles distrahi non debeant.« — Der Obereigenthümer bedang sich von der area einen Grundzins, Wortzins (Census arealis oder arearum, Förstem. Gesch. von Nordhausen, Abth. II. p. 2. cf. Wigand Arch. f. Westph. III, Nr. 5. Dessen Corveyscher Güterbes. p. 155.). So ward 1329 in Cassel ein Haus verpachtet, wobei bedungen ward, daß, würde auch das Haus wieder abgebrochen, doch von der Area die verabredete Pacht (pensio) gegeben werden solle

(Lamey Von der Leihe zu Landsiedelrecht. Cod. Probat. p. 533.). — Die Gräfin Adelheid von Freiburg besaß 1237 eine Area, welche sonst zwölf Schillinge jährlichen Zins entrichtete; diesen erließ sie, als eine Capelle, welche ehemals nicht dastand, dahin gebaut ward (Schöpflin Hist. Zar. Bad. V. 202.). — Ein Paar eigenthümliche Bedeutungen von area sind folgende: gleichbedeutend mit domus aularia, Lichtenstein Epistol. Helmstad. Nr. VII (diese Epistolae sind einzeln und nicht paginirt). Ferner: Quartier, gewisse Abtheilungen in einem herrschaftlichen Garten, die jeder Mansus jäten mußte. Chron. Episc. Mindens. ap. Leibnitz. Scr. II. 421 (unam aream in horto dominico mundat). — Ferner bedeutet area nach Kindlinger Münst. Beitr. II. 197. den ganzen Grund und Boden eines Waldes als area nemoris. Auch finden sich noch folgende specielle Anwendungen. Area salinarum et piscationum (Vita S. Landberti Ep. Lugd. n. 3); Testam. Windradi Abb. Flavin.: »et colonica in pago Amavorum fraxino et areas in salinis, — similiter et areas in Augustodunum civitate,« wo ebenfalls Hof- oder Baustellen zum Salzsieden, Salzkothen gemeint sind. Frothar. Epist. 27: »Contigit in nostra provincia praesenti anno sal fore carissimum, eo quod propter pluvias in areis maritimis, ubi fieri solebat, non potuisset perfici.« Alte Urk. b. Beslius in Comit. Pictav.: »Ebolus comes concessit Monachis S. Cypriani aliquid ex beneficio in re S. Nazarii, una cum area ad salinas faciendas. Folgende Diminutiva kommen vor in der Bedeutung Hofstelle. Trad. Fuld. lib. 1. tr. 3. 20: »motales i. e. jugeres et unam arialem;« trad. 10: »totum et integrum, id est arialis, domibus, aedificiis, terris, silvis etc.« Ferner: »donamus unam arialem cum sua structura et ad illam pertinentem hobam,« und »unam hobam, et ad eam pertinentem arialem cum integra aedificii structura.« Urk. v. 921 bei Ughelli in Episc. Veronens.: »cum eo ariale molendini exinde simul pertinente.« Tabular. Abbatiae Conchens. in Ruthenis ch. 91: »dedit Eustorgio airalum juxta mansionem Girberti; « ch. 118: »et istam ecclesiam et airalos et vinitaria —.« Libertates Salvaterrae in Ruthenis an. 1284: »Praeterea in domo qualibet seu airali dictae villae —;« Urk. Philipps v. Frankreich v. 1312: »Item offerunt medietatem omnium ayralium deinceps aedificandorum in castro de Venescio seu eorum terminalibus, — ita tamen quod si dicta ayralia aedificanda post aedificia praedicta ratione vetustatis antiquitatisve, seu alias destruerentur seu delerentur, quod dominus Rex ipsa ayralia intra annum pro parte ipsum contingente haberet.« Auch Areola scheint Trad. Fuld. lib. 3. trad. 103. in demselben Sinne gebraucht zu sein, obwohl nach dem Breviloq. areola ist parva area, vel viridarium, vel hortulus, ubi nutriuntur arbores bonae et herbae virtuosae.« 2) Area, Grund und Boden, den das Gebäude der Kirche einnimmt; mit Einschluß des Kirchhofs, der Flächenraum, den die Kirche bedeckt, und daher der Kirchenraum selbst. Alte Acte bei Baron. an. 314. n. 24: »Tollat de vestris aliquis in area, ubi orationes facitis —;« Gesta purgationis Caeciliani (Duc.): »Cives in area martyrum fuerunt inclusi;« Tertullian. ad Scapulam c. 3: »Areae non sint sub Hilariano nostro praeside, cum de areis sepulturarum nostrarum acclamassent, areae ipsorum non fuerunt, messes enim suas non egerunt,« (i. e. coemeteria); Pontius Diaconus in actis martyrii S. Cypriani (Duc.): »Sepultus est in area Candidi Procuratoris.« Samson Abbas in Praefat. lib. 2. Apologetici (Duc): »corpora ut fuerant sub areis Dei posita —;« Annal. Colmariens. an. 1288: »Dedicata fuit in Wissenburg area Fratrum Praedicatorum;« an. 1289: »in festo Catharinae primam missam in area propria decantaverunt.« 3) Area, ein Adlernest. Fridericus II. Lib. 2. de venat. c. 3: »Aves rapaces pullos suos a se abjiciunt, — et ideo raro possunt se invenire, nisi ad certum locum, exspectant se invicem aliquando prope nidum suum consuetum, qui a quibusdam area dicitur.«

Areale, arealis, s. Area.

Arealis census, Wortzins, 1) eine Abgabe von Wohnhäusern, die in Reichsstädten dem Kaiser, in Landstädten dem Landesherrn zu entrichten war, s. Wortzins; 2) eine Abgabe von der area überhaupt, s. Area.

Areaticum, agrarium, Ackerzins. Tabular. S. Remigii Remens.: »Donant de vino mod. 1., de areatico mod. 1., et decimam de vino.« S. Araticum.

Aregata, ein Specht, bei Petr. de Crescent. lib. 10. de Agricult. c. 4. 20.

Aregnare, arregnare, für arengare, in e. Urk. v. 1292 bei Joan. Lucius Regn. Dalmat. p. 187; s. auch Areniare.

Aremia, s. Adramire.

Aren, ackern, pflügen, beackern. Ungearint, unbeackert. S. Arnen.

Arena, ein Amphitheater, Circus, von dem mit Sand bedeckten Boden, worauf die Gladiatoren fochten. Fredegar. Scholast. de Heraclio Imp. c. 65: »Fuit pugnator egregius; nam et saepe leones in arenis et inermis plures singulus interfecit.« Aimoin. lib. 3. c. 1: »Treveris in arenis civitatis praesidio locato conatibus ejus restiterunt.« Ratherius Veronens. (Duc.): »Ipse in circum, quod arena dicitur, ob custodiam mansitaret.« Hist. Trevirens. p. 208: »Civium pars aliquanta in arena civitatis, id est Amphitheatro, — liberata est.« — 2) Arena wurde aber auch für das in dem Circus aufgeführte Kampfspiel selbst gebraucht. 3) Arena Puteolana, bei Vitruv. 2. 6; Plin. 35. 11; Seneca Natur. Quaest. 1. 20, ein bei Puzzuoli gefundener, zum Bauen verwendeter Sand, auch in e. Bulle Clemens VI. von 1265 in Acherii Spicil. T. IX. p. 226: »et omnem materiam ad aedificia opportunam, puta lapides, arenam quae Puteolana vocatur, caementum et similia.«

Arenale, für arena, Amphitheater, in e. Urkunde Jacobs v. Aragon v. 1299: »Arenali de Gerunda.«

Arenaria, nach den Gloss. Isid. »sicca.« Arenaria bei Vitruv. 2. 4. Sandgruben. In dieser Bedeutung vielleicht in zwei Urk. in Ughelli It. sacr. T. I. P. I. p. 107: »cum puteis, fontibus, rivis, aquis perennibus, aedificiis, parietinis, arenariis, adjunctis adjacentibusque suis —,« und P. II. p. 198: »cum cellis, et arenariis, et parietinis antiquis.«

Arenarii, Gladiatoren, (die in der Arena kämpften).

Arenarium nannten die alten Christen die aus Sandgruben entstandenen Krypten, in denen sie sowohl ihre Leichen begruben, als auch, zu Zeiten von Verfolgungen, sich selbst verbargen; cf. Baron. an. 130. n. 2.; Anastas. in S. Silvestro: »Fecit Basilicam — in agrum Veranum, supra arenarium cryptae.« Anast. in Theodoro: »Eodem tempore relevata sunt corpora SS.Martyrum, — quae erant in arenario sepulta.«

Acta Hippolyti, Eusebii et sociorum Martyrum: »corpora illorum — Hippolytus qui et Diaconus collegit, et sepelivit via Appia, milliario ab urbe, in arenario ubi frequenter conveniebant.«

Arend, 1) Adler (angelf. Earn; fränk. Ari; holl. Arend; Celt. Eryr. Collect. Leibn. Etym. I. 118.) 2) Ein männlicher, noch jetzt gebräuchlicher Taufname.

Arenda, curatio, administratio (Golbast) s. auch Arrende, Arrenta. Arendator, Pachter, Miether, Verwalter; auch Arrendator.

Arenga, eine öffentliche Rede, öffentliche Anrede, Harangue, in Urk. Breviloq.: »Arenga est apta et concors verborum sententia, quae ponitur post salutationem in privilegiis arduorum negotiorum.« — Chron. Windesemense in Prooemio, »Prolixis igitur arengarum interlocutionibus postpositis —.« Auch Rollandinus in Chron. lib. 3. c. 15. hat das Wort. cf. Spangenberg. Urk. Beweis I. 56.

Arengare, aringare, rengare, concionari, eine Rede halten, bei Rollandinus Chron. lib. 4. c. 12; cf. Grupen Alterth. p. 43.

Arengaria, der Ort, wo öffentliche Reden gehalten, Gesetze publicirt wurden 2c., in e. ital. Urk. v. 1322: »quae statuta lecta et publicata fuerunt ad arengariam.«

Arengum, für arenga, in Hist. Cortusiorum lib. 2. c. 11.

Areniare, arrainiare, vor Gericht citiren, rufen, auch gerichtlich anberaumen. Thom. Walsingham. in Edwardo III. p. 164: »Item quod nullus clericus sit areniatus coram justitiariis suis.« Henricus Knighton in Edw. II.: »Hugo Spenser ductus coram domino Willelmo Trussel Justitiario, areniatus est coram eo ad barrum in forma quae sequitur —.« Radulphus de Hengham: »exceptis placitis unde magna assisa arrainiata fuit.«

Arenta, arentare, s. Arrenta, arrentare.

Arentaria, in den Statut. Walteri de Grey Archiep. Eborac. an. 1250: »Statuimus autem quod decimae de artificibus, et mercatoribus, et lucro negotiationis, sive de arentaria, fabris, textoribus, et omnibus aliis stipendiariis — dentur.«

Areragium, arreragium, arrieragium, nach Roquefort Gloss. Occit.: »ce qui est dû annuellement pour un fonds qu'on afferme,« die jährliche Abgabe, welche im Jus Reliquum heißt. Quon. Attach. c. 46 (Duc.): »Non potest illud tenementum — saisire pro arreragiis firmarum suarum.« S. auch die Statuten Roberts III. v. Schottland c. 14.

Arest. Visitatio Thesaurariae S. Pauli Londinensis an. 1295 (Duc.): »Sex panni de arest, quorum duo fracti. Item 3 magni panni penduli consuti, in quorum quolibet continentur sex panni de arest, parvi valoris — Item unus pannus de arest.«

Aresta, für arista, Aehre. Fleta lib. 2. c. 76. §. 7: »Arestae enim straminis ordeacei rugitus eorum (sc. bovium) impedire,«

Arestare, arrestare, verhaften. In einem alten Versus memorialis: »Est divolutum anfall, sed arrestare besetten.« Spec. Sax. lib. 2. art. 10. §. 1: »Proscriptus licite diebus feriatis vel ligatis arestetur vel detineatur;« lib. 2. art. 27. §. 10: »si resisterent pignorationi, cum clamore violentiae arrestentur;« lib. 3. art. 78. §. 5: »ad arestandum eum secundum juris formam.« Concil. Tolosan. an. 1225: »per quorum terram transitum fecerit, damna restituant, nisi pro posse eum arestaverint et praedam defenderint.« Willelm. Thorn. in Chron.: »alios — arrestavit et imprisonavit.« Thom. Walsingham. p. 248: »Peregrinus universos cujuscunque conditionis existerent arestantes, jurare compulerunt.« S. auch Albert v. Straßburg p. 1447 und Arestum, Bekümmern, Besetzen, Anfangen.

Arestum, Arrestum, Arrest, 1) Verhaftung von Personen und Sachen (Beschlagnahme). In letzterer Beziehung wurden Arrest, mit Arrest belegen, im Deutschen durch Kummer und bekümmern ausgedrückt. Nolten. Tractat. de singular. praed. rusticor. in terris Brunsv.-Luneb. p. 117: „die Herren sollen das Ghut in Kummer legen lassen, bis so lange die Herren bezahlen." — In einer alten Gerichtsordnung der Stadt Görlitz wird ein Kummerbuch also beschrieben: „Ein Kummerbuch, welches die Signatur der angelegten Arresten, zu welcher Zeith dieselben geschehen, auch wie und wann sie wiederholet werden, in sich halten soll." — Bei einem Adligen mußte die Anlegung des Arrestes durch einen „rittermäßigen Mann" geschehen, weil nach alten deutschen Rechten in dergleichen Handlungen stets die Ebenbürtigkeit erfordert wurde. In e. Pfandbriefe über das halbe Schloß Errleben für Markgraf Johann von Brandenb. v. 1431: „so mogten wir des bekümmern mit einem rittermessigen manne seinem gleichen —." 2) Arestum, Erkenntniß od. Decret eines höhern Gerichts letzter Instanz, wo alle Appellation aufhört (z. des franz. Parlaments); auch. Arestum Curiae.

Aretheca, in e. Urk. des Erzbisch. Johann von Capua v. 1301 im Sanctuar. Capuan. p. 263: »aretheca de seta alba cum smaltis impernatis,« vielleicht für chirotheca.

Aretica aegritudo, die Gliedergicht (arthritis), bei Matthaeus Westmonast. an. 1285: »cui (Henrico IV.) pedum ac manuum fere officium abstulerat aretica aegritudo.«

Arffdeeling, Erbtheilung, im Cod. Jur. Frisici borealis art. 17: »Item, so können de Kinder auer der Oldern Schath in Arffdeelinge nicht gripen (die Erbtheilung vornehmen), dewiele se leuen." Art. 40: „Van Arffdeelinge der Kleeder."

Arferen, s. Arveren.

Arffnehmen, Antheil am Erbe. Cod. Jur. Frisici boreal. art. 3: »Item, so finde wy, dat halue Gutt schall aruen vp des Vaders Siedenn, vnde dat halue Gutt up der Modder Sieden, in dat veerde Lidt, menn de, so fern in der Vorte iß, dat he neene Beide liedenn mag, darff, de schall neen Arffnehmen, sondern de daruth kahmen iß effte he de negste dartho iß."

Arg, 1) überhaupt schlecht. Urk. von 1324 in Kindlinger Hörigkeit p. 382: „so mach bei sine rorende (bewegliche) have geven, wem hei will binnen echt, vppe seven hovede, de weder de argesten noch de besten sin, dei solen staen tor ervetale," was in einer Cölner Heberolle aus dem 12. Jahrhundert mit »unum porcum, nec optimum nec abjectiorem« ausgedrückt wird; eben so in e. Urk. v. 1338 b. Kindlinger: »quinque non meliores non pejores.« Urk. von 1339 bei Schöpflin nr. 9›0: „win u. brot genuge, des argesten noch des besten;" Urk. v. 1341 in Mon. Boic. VI. 596: „weder daz best noch daz böst." — 2) Arg, Bosheit, Tücke, böser Wille. So „ane Arg" in e. Urk. des Mark. Wilh. v. Meissen v. 1384,

und sonst häufig. — In der Urphede-Formel bei Müller R. Tags-Thes. unter Friedrich III. p. 193: „in arg noch in Rach nymmermehr zu anden."

Arga, ein schweres Schimpfwort für denjenigen, welcher durch Ehebruch seiner Frau beschimpft war und fremde im Ehebruch erzeugte Kinder als seine eigenen erziehen mußte, besonders aber derjenige, welcher wissentlich den Ehebruch seiner Frau duldete und Vortheil davon zog. Daher sagt Papias: „Arga, cucurbita," und Boherius ad Leg. Longobard.: „Si quis vocaverit alium Argam, id est, Cucurbitam, quod est nomen verbale secundum gl. 1. c. 1. §. Item si fidelis in verbo cucurbitaverit —." Arga bedeutete danach Kürbiß, nämlich Hahnrei, daher cucurbitare, Jemand zum Hahnrei machen. Liber feudor. Barater. lib. 8: „Si fidelis cucurbitaverit dominum i. e. cum uxore ejus concubuerit — jure feudum amittere censetur." Nach Grimm bedeutet dies longobardische Schimpfwort einen trägen Menschen, Nichtsnutzigen, Feigling (Duc. aus e. alten Glosse: „Arga, inutilis, vel timidus"). L. Rothar. 384: „si quis alium argam per furorem clamaverit;" Paul. Diac. 8. 24: „Memento, Dux Ferdulfe, quod me esse inertem et inutilem dixeris et vulgari verbo arga! vocaveris." Im Mittelalter wird gewöhnlich „Zage" gescholten, wohl auch noch mit „arge" daneben, „ein arger Zage, böser Zage, rechter Zage." S. Zage. Cujacius u. A. leiten arga von ἄργος ab. Vielleicht ist obigem Worte auch das Wort Sarga nicht fremd, welches nach Gloss. Isidor. und Papias: „non idoneus cujuslibet artis professor" bedeutet.

Arga, wird im Lex. Britann. Buxhorn. für clausum, clausura erklärt. Ich weiß nicht, ob die Stelle der Vita S. Fructuosi Episc. Bracar. c. 3: „Loba nemorosa, argis densissima, aspera et fragosa," hiehergehört od. ob mit Duc. für argis zu lesen sei virgis.

Argasterium, nach Ugutio: „Magisterium unde Anianus: Videlicet hujus artis argasterium apparuit." (Vielleicht ἐργαστήριον?). S. Argisteria.

Argelist, Argelyst, das absichtliche, heimliche Sinnen auf Böses. In dem Weinschenkeneide des Erfurter Zuchtbriefs von 1351 (in Förstemanns N. Mittheil. VII. Heft 2, p. 104): — „Das schwere ich an Argeliste." Daselbst p. 117: „ane Argelyst." Eine in Contracten, Pfandbriefen ꝛc. sehr häufig vorkommende Formel.

Argen, arghen, Arges anthun, Schlimmes erzeigen, Schaden zufügen, in e. hansischen Urk. von 1361: „de ie bedroven eder beroven wolde, eder de vorscrevenen Stede, eder jenighe erer, arghen wolde."

Argentaria, 1) eine Silbermine, kommt schon früh unter den Regalien vor (lib. 5. de Feud.). Urk. des röm. Königs Richard v. 1264 in Probat. Hist. Sabaudiae: „cum juribus, plateaticis, molendinis, furnis, argentariis, parangariis —." In derselben Bedeutung kommen auch Argentearia und Argenteria vor. Vincent. Bellovac. lib. 31. c. 143: „Soldanus autem habebat in terra sua 6, vel secundum quosdam 10 millia argentearias, quarum unica quotidie 10 millia Soldanos valebat. Argentearia de Lebena quotidie valent, ut dicitur, tres rotas argenti depurati quae valent tria millia Soldanos, solutis operariis." Argenteria in der Urk. bei Columbus in Episc. Vivariens. p. 213. 219. 2) nach Duc.: „vicus s. platea ubi habitant argentarii. Auctor Quervuli: „Sacellum in parte argentarii ex diverso." Vicus argentarius hat Augustinus de Civit. Dei lib. 7. c. 4.

Argentarium, der Silberschrank, die Truhe, worin das Silbergeräth aufbewahrt wurde, Ulpian. leg. 19. D. de Auro arg. mundo leg. V. Basilic. Eclog. 44.

Argentarius, 1) der an Höfen die Aufsicht über das Silbergeräth führt, der Silberdiener, im Griech. ἀργυροφύλαξ (nach dem Gloss. Lat.-Graec. Duc.). Am franz. Hofe auch der Schatullenmeister oder Säckelmeister des Königs, welchem der Thesaurarius jährlich eine bestimmte Summe aus dem Schatze zur Bestreitung des Hofhaushaltes überwies. 2) Geldwechsler, wie Salmasius de Usuris p. 490. beweist. Nach ihm, Cujacius u. A. hießen sie auch Coactores. S. Gregor. M. lib. 9. epist. 43. 3) Argentarii als Münzbeamte, die in der Lex Visigoth. lib. 2. tit. 4. §. 4. („praepositi argentariorum") darunter zu verstehen sind. 4) Argentarii, in der lex 37. Cod. Theod. de Decurion. diejenigen, welche die Waffen mit Silber oder Gold verzierten, und in dieser Hinsicht wohl mit den Barbaricariis gleichbedeutend. 5) Argentarii fabri, Silberschmiede, Verfertiger von silbernen Geräthen, in der L. Burgund. tit. 10. §. 4: „Qui fabrum argentarium occiderit," wo die Editio Heroldi bloß argentarium liest. cf. Jo. Mabillon. Analect. T. I. p. 76. 6) Argentarius miles, auch miles argenteus, derjenige Beamte der englischen Schatzkammer, welcher das zu prüfende Silber aus der Münze nach der Prüfungscommission schaffte, oder nach dem Liber Scacarii, „qui ab inferiore scacario ad superius defert loculum examinandi argenti." Miles scheint danach für famulus zu stehen.

Argentearia, argenteria, s. argentaria.

Argenteus, bei den Franken eine Münze, wovon 8 auf einen solidus aureus gingen. Aimoinus de Translat. S. Vincentii, lib. 1. c. 3: „quadraginta argenteos, solidos videlicet quinque postulavit." Daneben steht die Bemerkung: „Intellige aureos." Der solidus aureus hieß auch Scutum oder Coronatus.

Argenteus miles, s. Argentarius s. n. 6).

Argentoclusus, in Silber gefaßt, wie auroclusus, in Gold gefaßt, z. B. gemmae argentoclusae, in Silber gefaßte Edelsteine. S. Inclusor.

Argentum kommt in einem dreifachen Sinne vor, 1) Güter überhaupt (wie z. B. schon 2. Buch Mosis 21, 21 der Sclave das Gold des Herrn heißt); 2) reines ungeprägtes Silber, auch argentum purum, finum oder album, Anton Gesch. der Landwirthsch. Bd. III. S. 264. 3) Geld und jede beliebige Geldsumme, in diesem Sinne auch argentum usuale, gebräuchliches, gemeines, mit Kupfer legirtes und gemünztes Silber, Wolf Gesch. des Eichsfeldes II. 161. S. Mark und Münzen; 4) Währung, Münzfuß, cf. Voigt Monum. Bremens. I. 69; I. 275. 5) Argentum Regis, nach den alten franz. Verordnungen das 11 Denar und 12 Gran haltende Silber, zu welchem nur der 24. Theil an Kupfer zugesetzt war.

Argeren, argheren, ärger oder schlechter machen, verschlechtern, verschlimmern, in den Stat. Bremens. 15: „Ere gudt schall sick ock nicht argheren." S. Aergern.

Argerus, in e. Urk. von 1153 bei Ughelli It. sacr. T. V. p. 418: „decimam terrarum vestrarum de villis plebis et argeris —."

Arges, für aries, b. Pertz Mon. Script. II. 782.

Argeste, s. Arg.

Argheit, Schlechtigkeit, Bosheit, Verderbtheit in Bibl. Lyr. I. Mos. 50.

Argis, ein Schiff. Gregor. Turon. in Vita Maurilii Episc. Andegav. c. 10. (Duc.): »Argis haud modica mercibus referta per Ligerim vehebatur.« Idem c. 15: »Repente immanis emersus e gurgite piscis prosiluit in argim.«

Argisteria, nach Papias: Stationes nundinae, propinae,« und »Hypothecae, argisteria, domus,« ferner: »Popinae, argisteriae, nundinae, plateae.« Nach dem Breviloq.: »Argisteria, stationes nundinarum.« Das griech. Wort ist ἐργαςήριον, officina, taberna, und nach Isid. lib. 15. c. 6: »Ergasterium locus est, ubi aliquod opus fit.« S. Argasterium.

Argistes, s. v. w. Argestes.

Arglist, s. v. w. Argelist.

Argoido, in Mabillon. analect. T. 1: »Quorum corpora simul condidit Episcopus aromata et galbanen, stacten, et argoido, mirrha, gutta et casia —.«

Argumentatio, das Aussinnen von Gründen oder Ränken oder auch bloß von Gründen (und in diesem Falle Beweisführung), bei Aigradus Monach. in Vita S. Ansberti Archiepiscop. Rotomag. c. 4. (Duc.): »Erat etiam in saeculari argumentationis astutia prudens.«

Argumentum, 1) nach Papias aus argute inventum entstanden, List, listiger Anschlag. Reginonis Chron. an. 906. ap. Pertz Mon. Scr. I. 612: Fractus animo Adalbertus ad callida argumenta convertitur.« Pasio SS. Perpetuae et Felicitatis (Duc.): »est victus argumentis diaboli.« Matth Paris. an. 1226: »Defensores urbis lapides pro lapidibus, tela pro telis — remittentes, et argumenta pro argumentis excogitantes, vulnera galligenis letifera inferebant.« cf. Salmasium ad Tertull. Pall. p. 79. 2) Grund, Ursach. Lex Burgund. tit. 84. §. 2: »nec extraneo per quodlibet argumentum terram liceat comparare.« Gregor. M. lib. 5. ep. 31: »sub quolibet ingenio vel argumento. 3) Anschlag, Plan überhaupt. Vita S. Odonis Abbatis Cluniacensis (Duc.): »Cum viderent suam nullo modo praevalere industriam, vertebant se ad alia argumenta.« 4) Argumentum, eine Maschine, und zwar in mehrfacher Anwendung; so eine Kriegsmaschine bei Luitprand. lib. 5. c. 6: »Argumentum quo ignis projicitur;« ferner eine Maschine zum Fange von Vögeln auf dem Wasser, in e. Urk. des Königs Childebert (Duc.): »De argumentis vero, per quae aves possunt capi super aquam —;« auch eine Maschine zum Foltern, Vita S. Nicasii Episc. Lugdun. (Duc.): »Argumenta quibus constringebantur adstricti, cum suo baculo tetigisset, statim vigor est ferri confractus.« Passio S. Euphemiae ap. Prosper. Martinengium (Duc.): »Confestim descripta sunt omnia argumenta rotarum,« und weiterhin: »argumenta lapidum.«

Argumentosus, ingeniosus, erfindungsreich. Willelm. Tyrius lib. 19. c. 11; »Siraconus — vir in nostram argumentosus perniciem.« Quinctilian. lib. 5: »In picturis quoque argumentosa opera vocamus.« Bei Willelm. Neubrigens. lib. 1. c. 14. finden sich apes argumentosae. S. auch die Mirac. S. Bertini lib. 3. c. 10. Davon Argumentose, ingeniose, bei Orderic. Vital. lib. 6. p. 599. — Joan. de Janua giebt dem Worte eine engere Bedeutung, indem er argumentosus durch machinosus, ingeniosus ad machinas faciendas erklärt, also entweder erfindungsreich in der Anfertigung von Maschinen, oder aber ränkevoll. Beide Erklärungen passen auf folgende Stelle bei Anastasius Bibl. in Hist. eccl. p. 73: »Repromittit Chagano se tradere civitatem, et exterminatorio instrumento facto, quod arietem nominant, civitatem adeptus est, dicentes quod barbari argumentosum ingenium et alias plures urbes in servitutem redegerunt.«

Argutarius, ein laut bellender Hund, s. Canis argutarius.

Argwarten, Arges warten, Uebles sinnen, zu schaden trachten. Urk. Ruprechts v. 1403 in Meibomii Scriptor. III. p. 426: „wir scheiden vnd sprechen auch, daß vnser Ohm von Braunschweig — den — Rittern — kein Arges warten noch thun vnd zufügen sollen in keine Weise.“ Im Receßbuch des Sächs. Oberhof-Ger. v. 1497, fol. 120: „vnd in mitteler Zceit sal keyen part gegenn dem andern args wartende seyen.“

Argwarter, derjenige, welcher feindliche Gesinnungen hegt und jemand zu schaden trachtet, der auf Arges wartet oder sinnt. Nach Haltaus: »nomen olim invisum et metuendum, sed ob diffidendi licentiam non adeo intolerabile et infame.« In dem Bündnisse der sechs lausitzischen Städte mit Meißen, Dresden, Hayn und Ortrant von 1398: „Auch sal Heintschij Pflug von Rabenstein Vogt zu Budissin vnd zu Gorlicz bestellin, daß — — Wilhelms — Flyer noch Argwartter in vnsers gnedigen Hern Wenzlaus Rom. vnd Böhemischen Konigs Land vnd Stete — — nicht sollen geheusit, geheymit noch enthaldin werdin.“

Argwenen, öfterer noch argwilligen, argwillen, Arges gegen Jemand sinnen oder wollen, Jemand verfolgen, bedrängen. „Vnd auch wir noch unß keyner den edeln Symon graven czu Spanheim vnd czu Vyanden vnd vnsern Eitgenossen des Landes an dem Rine vmb das vzsprechen des rechten odir der Mynne nymmer geargwenen en sollen noch enwollen, noch keine bekumerunge odir leidegunge an sie — gedun noch schaffen getan werde,“ in dem Compromiß der Gr. Ruprecht und Johann zu Nassau auf Gr. Simon zu Spanheim und die Städte des Rheinischen Bundes, 1385, die Annunc. Mariae. — Urk. v. 1366 in Bernhardi Antiq. Wetterau p. 281: „vnd sullen wir Philipp der eldest Herre — daß — Clester Arnsburg — nummer geargwilligen in keyne Wyß.“ Urk. v. 1379 in Schannat's Samml. von alten Documenten p. 94: „der die drye vm keynerley sprache ader saczunge — — argwilligen, straffen ader neden wulde.“

Argwenig, arcwenig, archwenig, Argwohn erregend, verdächtig. Stat. d. deutsch. Ord. p. 67: „An arcwenigen steten vnde czîten sullen die Brudern vormyden di gesproche der weibesnamen vnde allermeist der jungen —.“ Das. p. 77: „Kein bruder sal entpfahen die briuve zcu vurene, die von woren sachin argewenig sint“ (in der lat. Uebers.: »litteras ex certa causa suspectas«).

Argwille, arger Wille, böser Wille, feindselige Gesinnung, Haß. Urk. des Erzbisch. von Mainz von 1413 in Gudeni Cod. dipl. Vol. I. p. 955: „des sagen wir dich — alles argwillen, wie wir den an dich bis vff diesen heutigen Tage gehabt haben — — gwyt ledig vnd loiß.“ In dem Bündnisse der Churfürsten v. 1399 bei Guden, l. c. Vol. III. p. 647: „were ez daz darumb yeman, wer der were, syne vngunst, vngenad und argen willen, es were mit fyentschaft oder anders wie daz zogienge, an vns semeclichen oder besunder leigen wulde oder keerte — —.“

Argwilligen, s. Argwenen.

Ariae, nach Isidor und Papias pulvinaria mortuorum.

Arialis, s. Arealis.

Aribannum, haribannum, herebannum, heribannum, arribannum, airbannum, in den ältesten Zeiten der Heerbann, der aber nicht bloß gegen den Feind, sondern auch zu Volksversammlung, Gericht und Verfolgung von Missethätern aufgeboten wurde. Das Aufgebot geschah entweder durch den Ruf (Geschrei, Heerhorn, Glockengeläute), oder durch ein Symbol (Speer, Pfeil, Hammer, Hut, Fahne, Feuer, vielleicht auch durch ein Schwert), vgl. Savigny 1. 191. 192. Im Heerbann diente zwar jeder auf eigne Kosten, aber es mußte zu gemeinsamen Bedürfnissen gesteuert werden, woraus eine stehende Abgabe erwuchs, die selbst den Namen Heribannum (bei den Longobarden arimannia) führte (Savigny 1. 173; 2. XVI.); außerdem verstand man darunter auch die Buße, welche derjenige zu zahlen hatte, der, zum Heerbann aufgerufen, sich nicht stellte; ja so hieß endlich der Inbegriff aller Geldzahlungen, welche von den Freien der alten Nationalobrigkeit geleistet wurden. Ausführlicheres darüber s. unter Heribannum.

Ariderium, arderium, aricium (im Capit. Caroli M. de villis § 70), ein Sandkeller, eine Sandgrube zur Aufbewahrung der Früchte, des Obstes rc., contrahirt aus Aridicium oder dergl. Conf. Bruns Rechtsbeiträge p. 420.

Ariditas, für rigor, Strenge, in Vita S. Galli ap. Pertz Mon. Scr. II. 10: „erat enim vita ejus dura atque ariditate consumpta.“

Aridium, nach dem Gloss. manuale (von Adelung) trockene Erde oder Sand.

Arietem levare, levatio arietis, ein unanständiges oder verbotenes Spiel in England. Synod. Wigorn. an. 1240. can. 38: „Nec intersint ludis inhonestis, nec sustineant ludos fieri de Rege et Regina, nec arietes levari, nec palaestras publicas fieri.“ Inquisitiones Archidiaconorum Lincoln. Dioec. an. 1233. c. 30: „An alicubi leventur arietes, vel fiunt scotallae, vel decertetur in praeeundo cum vexillo matricis ecclesiae?“ Statuta provinc. Walteri Episc. Dunelmens. an. 1155: „Insuper interdicimus levationes arietum super rotas, et ludos quibus decertatur ob bravium exequendum.“

Arigavum, s. v. w. Andigavum.

Arimandia, s. v. w. Arimannia, im Lib. Feud. Barat. tit.: Quae sunt regalia: „Regalia autem sunt arimandiae, viae publicae, flumina navigabilia quae vulgo telonea dicuntur —.“

Arimanna, arimanna femina, auch erimna, ein Frauenzimmer, das dem Stande der arimanni angehörte. Leg. Longobard. lib. 2. tit. 25. § 10: „Si autem amodo praesumpserit cujuscunque servus, arimannam ducere uxorem, sic exinde detur judicium, sicut in anteriori edicto legitur,“ woraus hervorgeht, daß die servi und arimanni verschiedenen Standes waren, so wie daß arimanna nicht die Frau eines arimannus, sondern daß diese Frau aus dem Stande der arimanni sei, bedeutete. In einem Diplome des Kaisers Conrad bei Carol. Sigonius de Regno Italiae lib. 8. p. 198: „Villas, mansos, servos et ancillas, erimanos et erimanas.“ Urk. Ludwigs des Frommen im Chron. Farfens. p. 657: „Ut secundum tenorem antiquorum praeceptorum, quae Reges Longobardorum nobis dederunt, de arimannis feminis, quas sibi pertinentes huic Monasterio in conjugio sociaverunt, ut post transactum annuale spatium, secundum dicti tenorem, sic eos easque possideamus, nobisque proprio nomine vindicemus.“ (Es wird hier auf das oben angeführte longob. Gesetz Bezug genommen). Indeß konnten auch freie Frauen in den Stand der Arimannen kommen, wenn sie einen Arimannus heirateten; so nach e. Urk. Ludwigs des Frommen bei Ughelli: „Insuper etiam placuit nostrae serenitati, de famulis ejusdem monasterii definitiones facere, videlicet feminis liberis, quas Itali Herimannas vocant, quae se famulis ipsius ecclesiae et monasterii copulaverunt.“

Arimannia, arimania, erimania, arimanaria, der Inbegriff sämmtlicher Arimannen, die militärische Clientel, sodann die Verpflichtung der Arimannen und Vasallen, dem Rufe des Landesherrn zum Kriegsdienste zu folgen, und das Recht des letztern, dazu zu berufen (das Beispiel unter arimandia zeigt, daß dies Recht zu den Regalien gehörte). Und da die arimannia unmittelbar unter dem Kriegsbefehle des Comes, Judex, oder sonst eines Vasallen stand, so leistete letzterer auch für die gesammte arimannia die Huldigung, so in Form. Marculfi lib. 1. form. 18: „Fidelis noster veniens ibi in palatio nostro, una cum arimania sua, in manu nostra trustem et fidelitatem nobis visus est conjurasse.“ Daß das Arimannierecht ein Regal war, erhellt auch aus e. Charta Guilielmi Montisferr. an. 1156 ap. Guichenon. in Bibl. Sebus. cent. 1. c. 93: „Ut nec nos, nec nostri successores — valeamus ab antedicto monasterio vel a praefatis omnibus exigere placitum, districtum, bannum, fodrum, albergariam, praedariam, arimanniam, angariam, parangariam —.“ Erimannia in e. Urk. bei Ughelli T. V. p. 777. 785. 790 etc. Arimanaria in e. Urk. des Herzog Philipps v. Thuscien v. 1195 im Bullar. Casinens. T. II. p. 226: „ab omnibus similiter albergariis, arimanariis, angariis, parangariis, fodris etc.“ S. auch Aribannum.

Arimanni, arimani, harimanni, herimanni, erimanni sind, nach Savigny und Grimm, die Freien des Volks. Das Wort ist durch longobard. Idiom corrumpirt und lautet in allen von Deutschkundigen geschriebenen Diplomen Harimannus, Herimannus (Heermann, Savigny p. 162. 164), Hermanus in e. Urk. Friedrichs I. an. 1179 (Savigny 3. 655). Dazu stimmt die longobard. Glosse: arimannus qui sequitur scutum dominicum, welche sich offenbar unser „Heermann, miles“ denkt, und das hat auch arimannus in vielen Fällen bedeutet, z. B. in der Stelle bei Georgisch 1254: „si igitur comes loci ad defensionem loci patriae suos arimannos hostiliter praeparare monuerit;“ es sind die Freien, die in Kriegsnoth zur Vertheidigung des Landes aufgerufen werden. Daher heißen sie bei Goldast auch „gewapende Mannen.“ In sämmtlichen deutschen Mundarten drückt es dasselbe aus. Aber dies war, nach Grimm, weder die alleinige, noch die ursprüngliche Bedeutung. Hari, heri war agmen, multitudo, eine Menge von Leuten, wie wir noch heute sagen: ein Heer von Bettlern rc. Da aber der Krieg die größten Haufen sammelte, war es natürlich, daß dieser Nebensinn von hari das Uebergewicht erlangte. Die eigentliche Bedeutung von hariman, arimannus war also wohl homo popularis, plebejus, d. h. freier, der aus dem zahlreichsten Stande ist, ein Volkmann, wie das angelsächs. Folcland der arimannia zu entsprechen

scheint (Urk. v. 1280 b. Savigny 2. XVIII: arimanni seu edelingi, wo das seu nicht disjunctiv, sondern copulativ ist). Hieraus ergiebt sich, daß auch arimannae (s. d.) vorkommen können (Savigny 162. 176). Hüllmann (Gesch. d. Stände T. I. p. 79) bezeichnet die Arimanni als Ministerialen, u. zwar speciell als Patrimonialministerialen, und Spelmann versteht darunter gar bewaffnete unfreie Leute, welche sich die großen Grundbesitzer hielten; allein weiter, als bis zu dem alten Begriff der Clientes die Abhängigkeit derselben von den großen Grundbesitzern auszudehnen, widerstreitet allen urkundlichen Beweisen, aus denen vielmehr deutlich hervorgeht, daß die Arimanni Freie waren, so aus e. Urk. Carls des Dicken im 5. Bde. der Italia sacra, wo »liberi Erimanni« vorkommen, ferner in e. Urk. Kaisers Otto von 967: »Castellum quod vocatum Romanianum cum liberis hominibus, qui vulgo Heremanni vocantur.« — Rustici Arimanni figuriren in e. alten Urk. bei Ughelli T. V. p. 742; und in dieser Bedeutung finden sich Harimanni und Herimanni auch in folgenden Stellen, Ughelli T. I. p. 899; T. IV. p. 632. 635. 663 etc.; T. II. p. 217. Als Freie standen die Heermannen nicht in Knechtschaft, sondern unmittelbar unter der Obrigkeit, unter den Grafen, Richtern, Schultheißen. L. Longob. lib. 1. tit. 18. §. 2: »Arimanus ille quidem si mentitus fuerit, et dolose hoc egerit, si ante venerit ad palatium, quam ad judicis sui vadat judicium;« lib. 1. tit. 25. §. 50: »Si ille judex arimano suo faciendum mandatum neglexerit;« lib. 3. tit. 12. §. 5: »Nemo Comes neque loco ejus positus, neque Sculdasius ab arimanis suis aliquid per vim exigat;« lib. 3. tit. 13. §. 3: »Comes loci ad defensionem patriae suos arimanos hostiliter praeparare monuerit — si aliquis remanserit, Wirigildum suum componat.« Urk. der Könige Hugo und Lothar von Italien v. 988 in Bibl. Sebus. cent. 1. c. 83: »Insuper concedimus eidem fideli nostro Aledramo suisque haeredibus, ut de villa quae vocatur Roncho, et de omnibus Arimannis in ea morantibus, omnemque districtionem omnemque publicam functionem et querimoniam, quam antea publicus nosterque missus facere consueverat — custodiant et observent.« Der Graf durfte die Heermannen, da sie Freie waren, seinen Leuten nicht zu Lehn geben; auch durften die Leute der Grafen nicht in die Häuser der Heermannen eingelegt werden. Ueberhaupt durften die Heermannen über ihr Eigenthum frei verfügen und sich dazu der öffentlichen Notarien bedienen; eben so wenig durfte man sie zwingen, öfter als Beisitzer im Gericht zu erscheinen, als das Gesetz vorschrieb, kurz Alles spricht für die Annahme, daß die Heermannen wirkliche Freie, wenn auch untergeordneteren Ranges in der Gesellschaft, waren. Es erhellt dies aus den von Duc. angeführten Capitulis Concilii anonymi an. 904. c. 1. sq.: »Ut nullus comitum nullatenus in domibus arimannorum resideant, sed domos reipublicae instaurent ibique resideant. Ut scriptoribus publicis nullatenus interdicatur res arimannorum transcribere, si quando eis fuerit opportunum. Quod si occasione vitandi exercitus, aut placitum, venditae fuerint, et ipsi eas pendere supersederint, exigatur ab eis utrumque sicut ante transcriptionem. Ut ipsi Arimanni frequentius quam in lege statutum est, ad placitum ire cogantur, nec a comitibus, nec a sculdasiis.« — Eremanni in e. Urk. Carls des Dicken von 882 bei Ughelli IV. 1366: »Liberos massarios, vel Erimannos, quos legalis coactio exigere, quaere placitum per patronos vel advocatum adducat.«

Ariolari. Duc. führt folgende Stelle aus Epist. 120. Stepani Tornac. an: »Mandatis apostolicis nolle acquiescere, peccatum ariolandi est: et scelus idolatriae, nolle obedire,« erklärt das Wort aus 1. Regum 15. 23, und bezieht sich auf Joan. Sarisber. Epist. 198. 282. Vielleicht aus hariolari, wahrsagen, corrumpirt?

Aripennis, s. v. w. Arapennis.

Ariragida, s. Hariraida.

Arischilit, s. v. w. Hereschild.

Arista, Fischgräte (franz. arête). Ugut. und Joan. de Janua: »Arista, ab areo, —es, quia primo areat, id est, spica, vel spicula. Unde dicimus aristatos pisces, qui plures habent aristas.« Vita S. Philiberti lib. 2. c. 83 (ap. Chifflet.): »Una aristarum, quae in ejus (des Meerwolfs) eminent dorso, gutturi inhaesit vorantis.« S. auch Aresta.

Aristato, 1) auch staplum (oder staplus), ist nach Duc. u. Spelman: stragula monumentis et tumbis defunctorum imposita. L. Sal. tit. 16. §. 4: »Si quis aristatonem super hominem mortuum capulaverit —,« und tit. 57. §. 3: »Si quis aristatonem, id est, staplum super mortuum capulaverit — aut mortuum inde exspoliaverit —.« Wendelin leitet das Wort von dem deutschen Eere-staet, Ehrenstaat, ab. Nicht nur wurden ehedem die Märtyrer, nach einer Verordnung des Papstes Eutychian, welche jedoch Gregor der Große aufhob, stets mit der Dalmatica, dem purpurnen Halskragen der höhern Geistlichen, beerdigt, sondern es war auch Gebrauch, die Grabhügel der Heiligen, ja auch die der Vornehmen, mit Teppichen zu bedecken. cf. Gregor. Turon. de Gloria confess. c. 20. 21. 30. 55. 79; Idem de Mirac. lib. 1. c. 72; lib. 2. c. 33; de Mirac. S. Martini lib. 2. c. 10; de Vita Patrum c. 8. 9. 15. 19; Vita S. Eparchi in Labbei Bibl. T. II. p. 523; Concil. Arvern. can. 3. Capitula S. Bonifacii Mogunt. c. 20; Helmod. lib. 1. c. 79. Hierher rührt vielleicht die heutige Sitte, die Särge der Todten mit Kirchenteppichen zu bedecken. 2) Aristatones, Ehrenstellen. cf. Braunschweigische Anzeigen v. 1786, Stück 12.

Aristatus, s. Arista.

Aristophorium, vas ad potus et prandia deferenda rusticis in agro aptum (Ugut.).

Aritraib, s. Aratraib.

Arizzus, stercus; arizzi, stercora vel rudera (Glos. Isonis Magistri. Duc.).

Arkeley, Arkoley, Arceley, auch Muserie, wird in den ältesten Rechnungen der Stadt Braunschweig häufig für Kriegsmaterial überhaupt gebraucht, welches man insgesammt mit dem Namen krich belegte. Es wurde auf einer Word, einem Platze oder einer Arca, wie sich das Zinsregister von 1378 ausdrückt, aufbewahrt. Ob nun von dem Worte arca, oder von arcus (Bogen) die obige Benennung abgeleitet ist, muß dahin gestellt bleiben; es scheinen jedoch die Arkeley-, Archeley- oder Artillerie-Häuser mehr die größern, zum Geschützwesen erforderlichen Heergeräthe und Munition 2c., die Museriehäuser aber kleinere Kriegsgeräthschaften in sich gefaßt zu haben. Vgl. auch Blidenhaus. Die Aufsicht führten die Arkeley- oder Muserie-Herren oder -Meister unter der Benennung des Arkeley- od. Musekenamtes, wozu zwei Mitglieder des Raths gewählt wurden. Im Felde waren um 1550 die Aemter

der Arkeley: ein Feldzeugmeister, Lieutenant, Pfennigmeister, Zeugwärter, Schanzmeister, Geschirrmeister, Schanzbauren-Hauptmann, Feldscheerer, Profoss, Pulverhüter, Büchsenmeister, Zeugdiener und Schnaller ꝛc. S. Thuanus 2, 157, und Sack Befest. v. Braunsch. p. 121. S. auch Renner Brem. Chron. an. 1532: „de Rhat hadde Frantz Renner Arkeley-Meister befahlen, dat he heimlich im Bussenhuse [Zeughause] up dem Domeshave etlicke Stuck Geschuttes laden scholde." In späteren Jahren, z. B. zur Zeit des 30jähr. Krieges wurde diese Oberaufsicht nur von einem Mitgliede aus dem Rathe unter dem Titel Arkeley-Verweser oder Zeugherr versehen.

Arlesgüter, s. v. w. Urlosgüter.

Arm, 1) als Gegensatz von reich, im Rugianischen Landgebrauch tit. 158: „Erwetpalen und sangeln mag nemant, et were dan ein schwanger frauensperson oder ein recht arm mensch pflücken oder brechen." Arme und Reiche, war eine im Mittelalter sehr gebräuchliche Eintheilung der Bewohner einer Stadt. Urk. von 1269 in Hergott. Genealog. Habsburg. Vol. III. p. 417: „diz geschach — offinliche vor armen vnd vor richin." Die Nordhausischen Senatoren schwuren: „daß wir dem Reiche, der Stadt Nordhausen, den Bürgern darinne reich vnd armen, rathen vnd vrtheilen das allerbeste, das wir können" (Lessers Chronik p. 288). Der Verdensche Senat schwur, Recht zu richten „dem armen alse dem riken, dem riken alse dem armen." Wigand Femgerichte p. 501: „ich schwere — daß ich soll und will in peinlichen sachen recht urthel geben und richten den armen als den reichen." 2) Armer Mann, Armmann, Armann, Arme Leute, Arme Lude, die Unterthanen und Bauern überhaupt, die in der Voigtei gesessen waren. Arm kommt in dieser Bedeutung sehr häufig in Urk. des 14. u. 15. Jahrh. vor, z. B. in dem Pfandbriefe des Markgrafen Johann v. Brandenb. über das Schloß Salzwedel v. 1432: „unser armen Lute in der Voigtie zu Salzwedel —." Indeß kann man, streng genommen, dreierlei Bedeutungen unterscheiden: a) Unreiche, geringe Leute, Plebejer. Urk. des Abts und Klosters Ilefeld v. 1407 in Förstemann Monum. Rer. Ilfeldens. p. 38: „den armen luten die phrunde gewinnen in sente mertins spetale czu Northusen gelegin." b) Untergebene überhaupt. Bairisches Landrecht von 1416 (im Fürstl. Wittgensteinschen Archiv) p. 2: „Ez waer dann daz ein armer man mit seinem uebergenozzen icht ze schaffen hiet, den er vor vorchten nicht beklagen getoerst, den sol der Richter haizzen klagen vnd sol im dez Rechten helffen, ob der arm man gern klagen wil, vnd den Richter dar vmb bitt." — Tit. 40: „Welich arm man einem Richter einer puozz schuldik wirt ob im der Richter die puozz lat, so sol der scherg auch von im nichtz nemen noch vodern." Urk. des Markgrafen Wilh. v. Meißen von 1403 bei Mencken T. III. p. 1050[b]: „das wir haben angesehen großen Fließ, mergliche Truwe, vnd guten willen vnser armen Lute zcu Alten Dresden — vnd ihnen Bürggerrecht gegeben." Urk. v. 1314 in Mon. Boic. XXIV. 65: „sich des armen manns underwinden anders nicht dan als in die gürtel begriffen hat und nit verrer greifen." In e. Urk. Heinrichs v. Schönberg und seiner Söhne v. 1442: „daß vor vns kommen seynd die ehrsamen von Sayda, vnser arme leute, arm vnd reich." In e. Briefe der kaiserlichen Commissarien v. 1546 in Pistorii Amoenitates T. III. p. 714: „alle gute Policeyen vnd Ordnungen, so zu Aufgang des gemeinen Wesens vnd Erhaltung des armen Mannes dienstlichen wären — —." Der Singularis in diesem Sinne gebraucht scheint mir indeß nicht in Urkunden vor dem sechszehnten Jahrhundert vorzukommen. c) Unfreie, unterwürfige Dienstleute, Homines proprii, Hörige, Leibeigene, nachher Hufner, Hintersassen, die in einem bestimmten Dienstverhältniß standen, und zwar ist dies so sehr die officielle Bezeichnung, daß sogar der Unterthan gegen seinen Herrn sich selbst so nennt. Aus zahlreichen Rechtsurkunden und Gesetzen geht diese (jedenfalls älteste) Bedeutung unwiderleglich hervor. Die Weisthümer haben „Arme Leute" oder verstärken es durch „eigen," z. B. Hartheimer Weisth. v. 1424 in Werthheimische Deduction ꝛc. Werthheim 1617 fol. Nr. 38: „auch hand sie gewist, daß die edelleuti gerichte mögen halten mit ihren landsideln und mit ihren eigen armen leuten daselbst und nit uf der straßen." Die Schreibart Arman ist nicht selten in Mittelhochdeutschen Gedichten, z. B. Minnesänger 2. 227[a]. Savigny will das Wort irrig von dem longobard. ariman ableiten; es bedeutet aber in allen Stellen offenbar Colonen, Liten oder Leibeigene. In folgender Stelle aus dem Renniger Weisth. sind Hintersassen gemeint: „auch so ein armer Mann hinter unserm ehrw. herrn gesessen wäre —." Im Rotzenhaimer Weisth. werden die Bedingungen angegeben, unter denen ein fahrender armer Mann (Fahrmann) zu einem Eigenmanne wird. Urk. des Edelknechts Gottfried Wisenstein von 1361 in Gudeni Cod. dipl. Vol. III. p. 452: „daz ich han versatzt dem Edelin Herrin, Greve Heinriche von Veldentze — mine arme Lude, die nestin zehen Jar — ." In lateinischen Urkunden werden sie pauperes oder miseri genannt. Urk. Carls IV. v. 1361 in Ludewig Rel. Mss. Tom. IX. p. 672: „monasterii pauperes aut rusticos ad iudicium — audeat evocare." Und in e. Urk. von 1415 in Potgies. de Servis p. 185: „miseri homines, qui Regii dicuntur," womit eine Urk. K. Wenzels v. 1398 (ebendaselbst) zu vergleichen ist: „homines proprii, qui Regii dicuntur," so daß, da beide als Regii bezeichnet werden, proprii und miseri gleichbedeutend sind. Die Dienstbarkeit spricht auch aus folgender Stelle des Rheingauer Land-Weisth. v. 1324 in Bodemann Rheingauische Alterthümer: „Welicher herre dan queme oder sin amptman in des jares frist und bebusemet ine, als recht ist, so were der arme man schuldig zu dienen jars of sant Martins tag ein sommern haber und ein hune —." Eben so in Hennig Statut. d. deutschen Ordens p. 35. Für zinspflichtige Hufner (Hofemann, Hofmann, Hubner) im Birgeler Weisth. (Kindlinger Hörigk. Nr. 159): „Item sal ie die hube uf S. Thomas dag dreißig pfennig geben — hette aber der Hofman des geldes nit, so mag er pfande dar tragen; queme der nit bei sonnenschin mit pfande oder mit gelde, so fronet der Ampman das gut in unser herren hant; komet der herren knecht und wil die zinse enweg füren und komet der arme Man, der sich gesumet hette, mit sime gelde oder pfande —." Eben so im Grabenhauser Weisth. v. 1413: „und wan das geschieht, so sal iglicher hubener ziehen dar zwei sin besten pferde, die er hait, die in dem acker geen, of den hof der herrn zu S. Peter und uß den allen sal des faudes (Voigtes) knecht kiesen eins daz beste.

Da sie (die Gerichtsherrn) auch von reichs wegen zu verreisen hetten, so sollen die von Grefenhausen vier pferde geben — doch wann sie wieder kommen, sollen sie den armen leuten ihre pferde wider geben." Birgeler Weisth. v. 1419 in Kindlinger Hörigk. Nr. 159: "item auch wan ein faut reisen wil mit eime könige über das gebirge oder mit den herren da die lehen her rürent, so ist im das Dorf schuldig einen seumer, alle die pherde die dan zu dem salletor ußgeen, ane eines amptmanns phert, die pferde sol man alle triben und sal ein faut darumbe gen und sal sie wol besehen und welches phert der faut angrifet, das sal er nemen zu eime seumer und kein anders; wer iß sache das der seumer wiederqueme, begerte sin der arme man wider, wan er is wider uber sin swelle gen ließe, als manchen dag das phert uß were gewest, als manchen schilling pfennige were man im schuldig." Hufner, Hintersasse auch im Schafheimer Hubgericht von 1475 in Steiner Bachgau 2. 55 ff.: "Auch wisen sie zu recht, ob einer queme ein von Schaafheim und begert zu kommen uf den hof, so sal ein schultheiß daselbs zu ime nemen zween schöffen des gerichts zu Schaafheim und den Armen ufnehmen mit einem halben viertel wins und alsbalde sinem herrn kunt dun, dem er entpharen ist, und denselben man über nacht behalten; kompt derselbe sin herr oder der sinen (einer) des morgins vor sonnenscheine und forbrid ine wieder, so sal man ime den wider laßen, blibe er aber unerfordert, biß ime die sonne über schinet, so ist er dem herrn entgangen mit rechte, und ist sint ein hofmann als andir hofmanne. Auch wisen sie, queme ein armer mann zu sinen gnaden und bete in um hilf in sinen nöden und wolte ime sin gnaden nit helfen, so mecht derselbe man ziehen hinter einen andern herrn — deshalben salt der arme sin bruwe und globde und eren unberaubt sin." Vergl. auch Voigt Monum. Bremens. I. 216. Arme Brüder, in Adami Ursini Chron. Thuring. ad an. 1462, in Mencken III. 1336 ff.: "da was ein Gesellschaft aus Behmen, die hiessen die armen Bruder, die zogen durch Oesterreich vnd kamen vor den Wansydbel ynn Voyttlande, vnd hielten einen großen storm darvor, vnd lagen da vier wochen. Darnach vergienge die gesellschaft, dazu bracht sie der keyser." Arme Jecken od. Jäcken, die Armagnaken. Append. Versionis German. Vetero-Cellensis Chron. bei Mencken II. 422: »Eodem anno 44. herrschten auch dy armen Jecken eynn boß geselschafft vnnd ir hauptmann was der Delphin der junge Kenig vonn Franckreich —." A. P. Gassari Annal. Augstburgenses ad an. 1444: »Vulgus nostrum colluviem eam gallicam cum Armoriacos deberet, sua lingua pauperes Jäckos appellabat.« Chron. Engelhusii contin. a Matth. Doering ad an. 1444 werden dieselben Armiaci und gens armiaca genannt.

Arma, Waffen jeder Art, gewöhnlich die ganze Bewaffnung, Schwert, Schild, Lanze, Panzer ꝛc. Concil. Carrofense an. 986. c. 3: »Si quis sacerdotem aut diaconum vel alium quemlibet ex clero arma non ferentem, quod est scutum, gladium, loricam, galeam, invaserit —.« An andern Stellen, z. B. Capitulare 3. an. 606. c. 1; Capit. Caroli M. lib. 3. c. 22. und Tab. Caroli Calvi ap. Baluz. Capitular. T. II. p. 1276, werden nur Schild und Lanze (scutum et lancea) darunter verstanden. — Speciell für Schwert allein steht arma in der bei den Gothen herrschenden Adoption durch das Schwert. So nahm Theodorich den König der Heruler zum Sohn an: »per arma fieri posse, grande inter gentes constat esse praeconium,« Cassiodor. Var. 4. 2, und Justinus den Eutarich, das. 8. 1: »factus est per arma filius.« Arma als Femininum gebrauchen die Gesta Reg. Francor. c. 10: »Nullus tam sordidam et incultam armam habet, quam tu;« Lex Burgund. tit. 18. §. 3. (edit. Heroldi): »Ille cujus arma est, nihil pro hoc solvat;« Lex Longobard. edit. Herold. c. 4: »Si quis cum sagitta vel qualibet arma plagam intra capsam fecerit —.« Arma für Bewaffnete, viri armati, bei Thrwoczius in Prologo ad part. II. Chron. Hungar.: »Qui redeuntium fuerint capitanei, ac quantus numerus armorum in exercitu illorum fuerit —.« Das. c. 2: »Universum coetum armorum, quem ducebant, in septem exercitus diviserunt.« — Arma libera, diejenigen Waffen, die zu tragen nur einem Freien gestattet war, nämlich Lanze und Schwert. Leges Guilielmi Nothi Reg. Angl. c. 65. de Manumissione servorum: »Et tradat illi libera arma, scilicet lanceam et gladium.« In den Gesetzen Heinrichs I. c. 78. werden lancea et gladius als arma liberorum bezeichnet. Arma molita oder moluta, geschliffene oder polirte, d. h. scharfe Waffen, die bei Tournieren verboten waren. Leg. Siculae lib. 1. tit 8. §. 1: »Si armis molitis impugnatus fuerit, liceat se armis molitis defendere;« tit. 9: »Arma molita et prohibita.« Arma moluta hat Bracton. Arma emolita in Fleta lib. 1. c. 33. §. 6; Chron. Besuense p. 697: »Quadam die cum in fabrica fabri cultellum emoleret.« Auch Gladius emolutus findet sich. — Arma plena, volle Waffe, vollständige Bewaffnung, vollständige Waffenrüstung. Chron. Aulae Regiae c. 13: »Dicunt quod tunc in exercitu Regis Bohemiae fuerunt 7000 virorum in equis pugnantium, in plenis armis, et sub galeis.« Da hier die galeae besonders aufgeführt werden, so darf man unter arma nur die eigentlichen Waffen, die Trutzwaffen, verstehen. Roger. Hoveden. Annal. an. 1181 (in Rerum Anglic. Script. post Bedam. Francof. 1601 fol.): »ut unusquisque homo habens centum libras Andegavensis monetae in catallo, haberet equum et arma militaria plenarie; omnis autem homo habens in catallo 40., vel 30., vel 25. libras Andegavensis monetae ad minus, haberet albergellum, et capellum ferreum, et lanceam et gladium: caeteri autem omnes haberent wanbasiam, capellum ferreum et lanceam et gladium.« cf. Probat. Hist. Sabaud. p. 248. — Arma tormentalia, Lese- oder Schreibfehler für torneamentalia, Turnierwaffen, bei Thrwoczius Chron. Hungar. in Carolo Rege c. 99, wo von der Leichenfeier dieses Königs die Rede ist: »Tres solennes dextrarii ipsius domini Regis Karoli suis phalerati purpureis ornamentis, super quos milites strenui armis ejusdem domini Regis induti sedebant, ante fores ecclesiae steterunt, quorum quidem militum unus armis tormentalibus regiae excellentiae convenientibus erat ornatus, et alter ad hastiludium aptus, tertius vero armis bellicis Regiae majestati competentibus erat circumseptus.« Es werden hier also dreierlei arma, die der torneamenta, der hastiludia und die arma bellica unterschieden. (Tormentum für torneamentum findet sich übrigens auch im Monast. Anglic. T. II. p. 229). — Arma clamare, zu den Waffen rufen. Capitulare 3. an. 813. c. 36: »quisquis audit arma clamare et ibi non venerit —.« — Arma dare, auch armis cingere oder honorare, Jemandem die ritterlichen

Waffen anlegen und ihn dadurch zum Ritter machen; arma accipere, die Ritterwaffen empfangen und dadurch zum Ritter erhoben werden. Unter arma wird hier stets das Schwert gemeint. Was in Tacitus Germania über diesen Gebrauch bei den ältesten Deutschen enthalten ist als bekannt voraussetzend, führe ich folgende Stellen an, Vita Ludovici Pii an. 791: »Patri Regi Rex Ludovicus Ingelheim occurrit, indeque Renesburg cum obiit, ibique ense, jam appetens adolescentiae tempora, accinctus est;« u. an. 837: »Dominus Imperator filium suum Carolum armis virilibus, id est, ense cinxit, corona regali caput insignivit —.« Guilielm. Malmesburiens. Gesta Anglor. lib. 2. c. 2: »Nam et avus Alfredus prosperum ei (Athelstano regi) regnum imprecatus fuerat, videns et gratiose complexus speciei spectatae puerum, et gestuum elegantium: quem etiam praemature militem fecerat, donatum chlamyde coccinea, gemmato baltheo, ense Saxonico, cum vagina aurea.« Henric. Huntingdon. Hist. lib. 8. an. 14: »Henrico nepoti suo David rex Scotorum virilia tradidit arma.« Hoveden P. I: »Post haec in hebdomada pentecostes filium suum Henricum apud Westmonasterium, ubi curiam suam tenuit, armis militaribus honoravit.« Thomas Walsingham. p. 507: »Kal. Febr. die dominica in vigilia Purificationis, Eduardus juvenis suscepit arma militaria cum multis aliis —.« Galbertus in Vita Caroli Comitis Flandriae n. 111 (Duc.): »nondum enim juvenis ille arma acceperat, sed militiae virtutem arripuerat.« Bisweilen indeß wurden dem neuen Ritter, außer dem Schwerte, auch noch andere Waffen verliehen, so bei Ordericus Vitalis lib. 8. de Henrico (I.): »Hunc Lanfrancus Dorobernensis Episcopus dum juvenile robur attingere vidit, ad arma pro defensione regni sustulit eumque lorica induit et galeam capiti ejus imposuit eique ut Regis filio et in regali stemmate nato, militiae cingulum in nomine Domini cinxit.« Senatoris Epist. lib. 4. ep. 2. (bei der adoptio per arma): »damus quidem tibi equos, enses, clypeos et reliqua instrumenta bellorum.« Otto de S. Blasio c. 26: »Fridericum Suevorum ducem gladio accingi armisque insigniri disposuit.« Armorum praeparatio, die Umgürtung mit der Ritterschärpe oder dem ritterlichen Wehrgehänge, im Tabular. B. Mariae Columbensis dioec. Carnot (Duc.): »et pro supradicta villa sibi in tribus auxilium impenderet, scilicet in corporis sui redemptione, aut in filii sui armorum praeparatione, aut in filiae suae matrimonii conventione.« — Armorum invocatio, das Aufgebot zu den Waffen, s. Armisonus clamor. — Arma deponere, die Waffen ablegen, eine öffentliche Buße, die Jemandem wegen eines begangenen Verbrechens auferlegt wurde. Diese Strafe traf z. B. denjenigen, der einen Mönch oder Cleriker tödtete. cf. Poenitentiale Rom. c. 2. 34; Concil. Wormat. can. 26. 36; Mogunt. an. 878. can. 16; Tribur. an. 895. can. 5; Roman. an. 1078 can. 5; Capitula Caroli M. lib. 6. can. 90. 97; Lex Longob. lib. II. tit. 13. §. 5; Leges Henrici I. Reg. Angl. c. 68; Vita Ludovici Pii an. 833. 834, u. A. — Armis et honoribus emendare, in den Gesetzen Heinrichs I. v. England c. 36. — Arma et equos suis senioribus dare, s. Heriotum. — Per arma jurare, s. Jurare. — Arma mutare oder commutare, als Zeichen eines Bündnisses oder einer Verbrüderung, schon in Homers Ilias bekannt, wo Glaucus und Diomedes die Waffen tauschten. Ethelredus Wardensis (Duc.): »Quid plura? annuit Edmundus, et Knutho de regni divisione consentit; — dispositis itaque armis, in oscula ruunt, — deinde in signum foederis vestem mutant et arma, reversique ad suos, modum amicitiae, pacisque praescribunt, et sic cum gaudio ad sua quisque revertitur.« Armorum ostensio, in Regest. Parlam. fol. 99. (Duc.): »Cum dominus de Piceio compellere vellet burgenses suos de Piceio, ut ad mandatum ipsius facerent ostensionem armorum, Majore et Scabinis de Piceio se opponentibus, et dicentibus, quod ad mandatum ipsius non tenebantur facere dictam ostensionem, sed ad mandatum nostrum libenter facerent: visis chartis dictae communiae, et partium rationibus intellectis, pronuntiatum fuit, quod dicti burgenses ad mandatum dicti domini sui ostensionem armorum facere tenebantur.« — Arma praesumere, im Tabular. ecclesiae Cadurc. (Duc.): »in tale vero conventum, dum ego vivo Gaubertus teneam et possideam, et post obitum meum teneat Apothecarius et Cellerarius S. Stephani, qui arma non praesumant in stipendia fratrum: et si arma praesumpserint, teneant alii duo qui praesumant.« — Armorum benedictio, die Einsegnung der Waffen derjenigen, welche an einem geweihten Zuge Theil nahmen. Honorius Augustodun. lib. I. c. 181: »Horum [sacerdotum] est missas celebrare, — populum ad missam, vel nuptias, vel arma, vel peras, vel baculos, vel judicia ferri et aquas, — benedicere.« Eine benedictio vexilli findet sich im Ordo romanus, und im Ceremoniale romanum lib. 1. sect. 7. — Armorum custos, der Wächter bei den im Lager aufgestellten Waffen, nicht wohl der Aufseher der Zeughäuser, nach einer alten Inschrift bei Gruter 518. 546. 569. Nach Gruter. 568. hatte jede einzelne Legion ihren besondern Waffenhüter. — Armis contendere, einen gerichtlichen Zweikampf bestehen, in den Consuet. Sicul. lib. 3. §. 47. — Armorum proclamatio, der Aufruf zu den Waffen, das Aufgebot des Heerbanns, in e. Urk. des Kaisers Otto v. 877 b. Herm. Stangefol. Annal. Westphal. lib. 2. p. 151: »Constituimus etiam ut nullus hominum vel Advocatus alienam jurisdictionem in civitate praenominata habeat, excepta Abbatissa Assendiensi, praeter intruncationem manuum, vel armorum proclamationem.« In frühern Zeiten des Mittelalters wurde ein feierlicher Vertrag stets supra arma beschworen (z. B der zwischen dem Franken Dagobert und den Sachsen, cf. Aimoinus lib. 4. c. 26), bis auf Carl den Großen, welcher verordnete, daß von da an nur noch super reliquias geschworen werden sollte. S. Armata manus. — 2) Arma oder armorum insignia, Wappen, Wappenbilder, die ursprünglich auf den Schilden angebracht waren, Schilde mit einem darauf angebrachten oder gemalten Wappen, Wappenschilde, eine schon bei den alten Römern übliche Sitte und Benennung (cf. Virgil. Aeneid. lib. I. 10; Lucan. lib. 1; Valer. Flaccus lib. 1; Silius Ital. lib. 13), nachher auf das Mittelalter übergegangen. — Arma amittere oder armis carere wurde von denen gesagt, die ihren Wappenschild in der Schlacht oder im Zweikampf sich vom Feinde hatten abnehmen lassen, die also besiegt waren. Sie galten so lange nicht als Ritter und durften nicht an der Rittertafel sitzen, bis sie im Kampfe ihre Schmach gesühnt hatten. Willelmus Heda in Friderico Episc. Ultraject. an. 1395 erzählt: »Comiti Ostrevandiae Willelmo

mensae Regis Francorum assidenti cum aliis principibus, fecialem, quem Heraldum vocant, lacerasse mantile sibi antepositum, objicientem, indignum fore, quod aliquis interesset mensae regiae carens insigniis armorum, innuentem insignia ipsius Willelmi apud Frisios Orientales amissa.“ cf. Joan. a Leydis Chron. lib. 31. c. 59. Hierauf bezieht sich auch folgende Stelle bei Dudo de Morib. Normann. lib. 3, wo es vom Herzog Richard, dessen Vater vom Grafen Arnulph von Flandern getödtet war, heißt: „iste puer constituatur istius regni princeps, scutumque perditum patris scuto reformantes restaurantesque ejus soboli, obstemus repugnando volentibus dominare nobis.“ — Arma reversare, das Wappenschild oder das Wappen eines der Felonie schuldigen Vasallen auf den Kopf stellen, verkehrt malen, oder auch umstürzen. Thom. Walsingham. p. 192: „Inter probra vero quae Duci intulerat, arma ejus in foro sunt publice reversata.“ Henricus de Knighton lib. 3. p. 2546: „Et primo vestierunt eum [Hugonem Spenser] uno vestimento cum armis suis reversatis.“ Joan. de Badio aureo in Tract. de armis p. 44: „Item nota quando portans arma debet dishonorari propter proditionem, fugam, vel fidem ruptam, tunc arma sunt pingenda per transversum.“ Ein solcher der Felonie Schuldiger verlor also nicht sein Wappen, aber er mußte es verkehrt gemalt auf dem Schilde tragen. cf. Soldenum de Titulis honorariis, edit. 2da. p. 798.

Armacalci, die bewaffnete Mannschaft eines Schiffes, nach Papias: „navis armamenta, vel qui in puppibus arma portant.“

Armamenta, Geräthschaften, Hausgeräth, Hausrath, Utensilien. Bernard. Monach. in Consuet. Cluniac.: „Si evenerit, ut signum audiat ad horam ullam regularem, et adhuc sic positus intra septa murorum, armamentis viae depositis revertitur ad Horam.“

Armandia, Armann, Arimannus, Arimandia, Arimannia, Erimannus, Herimannus, Erimannia etc. Nachdem der den Art. Arimannus etc. enthaltende Bogen schon gedruckt war, kam mir erst nachstehende Erklärung des gelehrten Geschichtsforschers v. Arnoldi zur Hand, die so viel Eigenthümliches enthält, daß eine Mittheilung derselben hier am Orte sein wird, ohne daß ich jedoch die Verantwortlichkeit für alles Einzelne übernehme. Die Erklärung dieser Wörter ist von älteren und neueren Glossatoren und Rechtsgelehrten vielfältig versucht worden, in ihren Meinungen aber eine große Verschiedenheit geblieben. Sie rührt hauptsächlich wohl von der verschiedenen Ableitung dieser Wörter her, von welcher bei der einen oder anderen Erklärung ausgegangen worden. Einige haben das Grundwort in der lateinischen, Andere in der deutschen, oder auch isländischen, alten dänischen und longobardischen Sprache gesucht. Die ersten haben eigentlich nur die Stelle II. Feud. LVI. vor Augen, in welcher von Friedrich I. auf dem, in den roncalischen Feldern gehaltenen Reichstage im J. 1158 soll bestimmt worden sein, was zu den Regalien des deutschen Kaisers, als Königs von Italien gehöre, worunter denn auch zuerst Armandien genannt werden. Einige der Ausleger nehmen das Wort arma, Waffen, andere dagegen armentum, Vieh, als Grund- oder Stammwort an. Armandie soll, wie diese letzten wollen, in der angeführten Stelle den, dem Könige als Regal wieder zugesprochenen Viehzoll bedeuten, eine Meinung, die sich schon dadurch widerlegt, daß a. a. O. die Zölle überhaupt unter den Regalien genannt werden. — Diejenigen, welche die Herleitung von arma annehmen, erklären Armandie für das Hoheitsrecht, Waffen verfertigen zu lassen und aufzubewahren, Zeughäuser anzulegen, oder, wie unter den Neueren, nach Pütter, für das Waffenrecht überhaupt, wonach denn ius armorum und Armandia Synonyme wären. Da das Recht, eine bewaffnete Macht zu haben und damit Krieg zu führen, Festungen zu besetzen u. s. w., allerdings zu den vorzüglichen Hoheitsrechten gehört, so wäre freilich diese Erklärung des Friedericianischen Textes dem Zusammenhange nicht zuwider, und weit passender, als obige und mehre andere Erklärungen der Worte Armann und Armannia, welche hier billig als aller Wahrscheinlichkeit zuwider, wie z. B. Eccards Erdmanner, übergangen werden. Dagegen ist bei andern Stellen, in welchen von einer Armannia die Rede ist, die Bedeutung Waffenrecht, gar nicht anwendbar. Hier mag nur eine Hauptstelle aus den Marculfschen Formeln Platz finden: „Fidelis noster veniens ibi in palatio nostro, una cum arimania sua etc.“, wo offenbar von einem Gefolge, nicht von einem Recht geredet wird. — Dufresne, dem auch Andere folgen, hält dagegen das ihm gleich bedeutende Arimann, Herimann, für ein ursprünglich deutsches Wort, schwankt aber bei der ersten Sylbe zwischen Heer und Herr, oder möchte vielmehr beide gelten lassen, wonach er dann den Hermann bald für einen Kriegsmann, oder gemeinen Soldaten, die Erimannie für Kriegsheer, bald den Arimann für einen, von einem Herrn abhängigen, doch freien Landbauer, die Arimanie für die von demselben zu entrichtende Abgabe hält. Nach beiderlei Herleitung ist ihm zugleich armandia eine familia militaris, eine Versammlung der unter ihrem Oberhaupt zu Kriegsdiensten verpflichteten Landbauern, und, in der oben angeführten Stelle des Lehnrechts, als Regal genommen, das Recht der Heeresfolge. — Das Wahrscheinlichste möchte wohl sein, daß ganz verschiedene Worte von den Italienern, bei welchen sie am häufigsten vorkommen, und mehr wohl noch von Auslegern, des Gleichlauts wegen verwechselt, oder von ganz verschiedenen Gegenständen gebraucht werden. — Armann ist ein ungezweifelt deutsches Wort, wie es auch im Scherz-Oberlinschen Glossar aufgeführt und ganz richtig durch colonus erklärt wird. Nur ist dort irrig das Wort: Arme Leute, (siehe Arm) welches häufig in Urkunden des Mittelalters vorkommt, als Pluralis von Armann angegeben, welcher Armänner lautet, wogegen „Arme Lude — Arme Manne,“ wie die Urk. sich ausdrücken, die Mehrzahl von dem auch vorkommenden „Arme Mann“ ist, und im Allgemeinen Leute von niedrigem Stand, meistens Leibeigene bezeichnet, weil Armuth ihr gewöhnliches Loos war. Armann hat dagegen mit arm, pauper, nichts gemein. Ohne daß es nöthig wäre, mit Möllmann (Sel. Jur. de Ganerbin. Armandiis etc., auch in Zepernick Anal. Jur. feud. wieder abgedruckt.) auf das isländische od. alte dänische Armandur, Armadr, zurückzugehen, findet sich das Stammwort in dem deutschen: aren, pflügen, wovon auch Ard, Pflug, und ardaftig Land, urbares, gebautes Land. Armann ist daher mit Ackermann, Landmann, Landbauer, gleichbedeutend, und das lateinische Arimannus ist eine nach damaliger Art gebildete Uebersetzung, wonach dann auch die

Worte Arimannia, Arimandia u. s. w. geschaffen worden. In Deutschland kommen indessen keine Arimanien vor. In Italien begriff man aber allem Anscheine nach unter dieser Collectivbenennung alle zu einer Villa gehörigen, oder auch in mehren Villen unter einem Grafen und anderen Vorgesetzten stehende Arimannen, vielleicht auch die von ihnen zu entrichtenden Abgaben, sonst Villenagium genannt. Doch folgt dieses nicht nothwendig aus den Stellen, welche zum Beweis angeführt werden. — Daß die Arimannen zur Classe der Freien gerechnet werden, scheint der zuweilen vorkommende Ausdruck: Arimanni liberi anzudeuten. Es läßt sich aber auch denken, daß damit die freien Armannen von den unfreien Landbauern haben unterschieden werden sollen, doch ist das Erste am wahrscheinlichsten. Ihre Verbindlichkeit zur Landes- oder Heeresfolge unter ihrem Grafen macht sie noch nicht zu eigentlichen Kriegsleuten. Unter weiblichen Armannen, arimannae feminae, deren auch an mehren Orten gedacht wird, sind nicht Ehefrauen der Armannen, sondern Töchter oder Witwen von Armännern zu verstehen, die ihre besondere Landwirthschaft hatten. — Von dem Gebrauche des Wortes Armannie in Deutschland möchten sich übrigens wohl keine Beispiele finden. Armann dagegen war noch im 14. und 15. Jahrh. doch auch nur selten im Gebrauch, wie die in Scherz. Gloss. angeführten Stellen zeigen. In der von 1419 ist von einem Armann des Reichs die Rede, worunter ein Eingesessener eines ehemaligen Reichsdorfs zu verstehen sein mag, wie auch der beigefügte Name des Dorfs Scheffelingsheim oder Schüffelsheim im Eichstädtschen bestätigt. — Ein von Armann in Herleitung und Bedeutung ganz verschiedenes Wort ist dagegen Heermann, Hermann, oder wie es auch bei Ausländern mit Weglassung des Hauchs vorkommt, Erimann, Erimannie. Hiebei ist die Zusammensetzung aus Heer, nicht Herr, und Mann so wenig zweifelhaft, als die Bedeutung Kriegsmann, so wie des in Deutschland nie gebräuchlichen, und einen Pleonasmus enthaltenden Erimanie statt Herr. — Fremde, der deutschen Sprache nicht kundige, von der Abstammung und eigentlichen Bedeutung nicht unterrichtete Schreiber konnten nun leicht durch die Aehnlichkeit des Lauts verführt werden, Armann und Er- oder Hermann für einerlei Wort zu halten, und es bald in der einen, bald in der anderen Bedeutung zu gebrauchen. — Eine ähnliche Verwechslung könnte nun auch wohl bei der Abfassung der C. un. quae sint Regaliae in II. Feud. 56. Statt gefunden haben. Damit erklärt sich aber noch immer nicht, wie eine Arimandie oder Hermanie ein Regal genannt werden könne. Denn die von dem einen und andern Wort angegebene Bedeutung führt nicht auf den Begriff eines Rechts oder königlichen Vorrechts. Die Anwendung darauf bleibt immer sehr gezwungen, ob sie gleich von Glossatoren und Rechtsgelehrten auf beiderlei Art versucht worden. Eher wäre die Bedeutung einer Abgabe von Armannien oder Villen zulässig, wenn nur erst erwiesen wäre, daß die Worte armandia und villenagium als gleichbedeutend angenommen und gebraucht worden. — Bei dem ganzen Streit über die Frage, was ius oder regale armandiae sei, ist indessen die wesentliche Vorfrage unerörtert geblieben: wie und aus welcher Quelle ist die Beantwortung der Frage, was sind Regalien, in das longobardische Lehnrecht aufgenommen worden? Zwar erzählt Radevich, der Fortsetzer Otto's von Freisingen, daß K. Friedrich I. in der Versammlung auf den roncalischen Feldern die der Krone nach und nach entzogenen Regalien zurückgefordert und zu dem Ende durch eine Anzahl Rechtsgelehrte habe bestimmen lassen, was zu den Regalien gehöre. Diese zählt dann auch Radevich, zum Theil so wie sie im Lehnrecht stehen, auf. Armandien kommen aber nicht vor. Ein von Friedrich aller Wahrscheinlichkeit nach erlassenes Gesetz oder eine förmliche Urkunde über Bestimmung, was Regal sei, findet sich hier hingegen nicht. Es läßt sich also auch keine Vergleichung mit der von einem unbekannten Sammler in das Lehnbuch aufgenommenen Beantwortung jener Frage anstellen, welche ohnehin die Form eines Gesetzes oder einer Urkunde nicht hat. Das Wort armandie kann also wohl durch einen Irrthum des Compilators oder den Fehler eines Abschreibers eingeflossen sein.

Armare, s. v. w. arma dare, durch Ueberreichung der Waffen oder Umgürtung der Ritterschärpe in den Ritterstand erheben. Ordericus Vitalis lib. 12: „ibi Guillelmus Clito Roberti Ducis Normannorum filius armatus est.“ Urk. Kaisers Alphons bei Doublet p. 891: „Haec charta facta fuit eo anno quo dictus Imperator armavit filium suum Regem Fernandum Militem in Palentia, in festo Natalis Domini. S. Arma dare, s. v. Arma.

Armaria, armarium, 1) eine Bücher- oder Schriftensammlung, Bibliothek, Archiv. Ein alter Interpret zu Juvenal. Sat. 3. v. 219: „armariam sive bibliothecam.“ Gloss. Sax. Aelfrici: „Bibliotheca, vel armarium, vel archivum.“ Tertull. de Cultu femin.: „Scio scripturam Enoch — non recipi a quibusdam, quia nec in armarium judaicum admittitur.“ Jul. Paul. Sentent. lib. 3: „armarium librorum.“ Anastas. Bibl. in S. Zacharia: „Hic in ecclesia praedicti principis apostol. omnes codices domus suae proprias, qui in circulo anni leguntur ad matutinos, in armarii opere ordinavit.“ In Urkunden Ludwigs des Frommen werden armarium palatii u. archivum palatii gleichbedeutend gebraucht. — Armaria italica, nach Duc. in der Visio Guetini c. 2; „Aedificium quoddam facturi, in modum armariorum italicorum praefiguratum, ad inclusionem ejus,“ wofür ein anderer Codex „in modum armarioli vel aliarum figurarum praefiguratum“ liest. — 2) In e. Urk. des Kaisers Friedrich von 1220 für die Kirche zu Bologna bei Ughelli T. II. p. 23: „specialiter regalias et armarias, quae et quas in castellis et locis suis et in eorum pertinentiis habet,“ vermuthet Duc., es sei für armarias zu lesen arimanis, ohne indeß einen Grund dafür anzugeben. K. Friedrich verfügt, daß der Kirche zu Bologna Alles, was sie verloren, darunter die regalia und armariae, zurückgegeben werden solle. Da nun in vielen Stellen bei Ughelli von Waffen und Bewaffneten, welche Kirchen und Klöster zur Vertheidigung ihrer Besitzungen hatten, die Rede ist, die oben angeführte auch zunächst der Schlösser oder Burgen gedenkt, wo die Bononische Kirche ihre armarias hatte, so bedarf es wohl der Emendation nicht. Es läßt sich vielmehr denken und fast als gewiß annehmen, daß in den Schlössern der Geistlichkeit, die sie ihren Castellanen oder Burgmännern in den Zeiten ewiger Kriege und Fehden zur Vertheidigung anvertrauen mußte, auch Bewaffnete und Waffenvorräthe, Rüstkammern, Zeughäuser sich befanden, welche der Schreiber mit dem aus arma gebildeten Wort bezeichnete, und womit dann überhaupt das Waffenrecht der Bononischen Kirche vom Kaiser zugesichert werden

sollte, so wie sie derselbe auch wieder in den Besitz anderer Regalien setzte. cf. Armandia.

Armariolum, s. Armaria.

Armarius, der Custos der Bibliothek, in den Kirchen und Klöstern auch Cantor oder Praecentor genannt, dem die Aufsicht über die kirchlichen Schriften oblag. Consuet. Cluniac. lib. 3. c. 10: „Praecentor et armarius: Armarii nomen obtinuit, et quod in ejus manu solet esse Bibliotheca, quae et in alio nomine Armarium appellatur." Herimannus de Restaur. S. Martini Tornac. c. 38: „Monachus factus in coenobio nostro armarii seu cantoris officium 47 annis tenuit."

Armata, nicht nur eine Kriegsflotte, sodern auch eine Landarmee. cf. Joan. Villaneus lib. 4. c. 30; lib. 7. c. 83; lib. 8. c. 14. Urk. des Königs Roger v. Sicilien: „Facere teneatur armatam per mare vel per terram — Nullus cives Messanensis ad stolum et armatam quamcunque regalem, etiam per mare seu terram ire cogatur invitus."

Armata manu, bei Uebergaben, eidlichen Gelöbnissen rc., so viel wie per arma. Namentlich geschah die Uebergabe von Lehngütern symbolisch per arma, da sie durch Waffen verdient werden mußten. Es gehören dahin hastae, clypei, gladii, spadae, arcus et sagittae, galeae, calcaria, sceptra, baculi, enses, vexilla, scuta etc. Daß dieser Gebrauch schon früh bei den Angelsachsen vorkommt, erhellt aus Wilkins Legg. Anglo-Saxon. p. 289 sq. In Leg. Saxon. c. 1. §. 48: „jurare in manu armata." cf. Dreyer, Von der Gewohnheit, die Eide an der Klinge des Degens abzulegen, in dessen Abhandlungen I. 173 ff.; Acherii Spicil. Monument. I. 833; Chron. Franc. c. 74. p. 56; Annal. Fuldens. c. 31, wo erzählt wird, daß die Sachsen den mit den Franken geschlossenen Frieden per arma juxta ritum gentis suae beschwuren. — In L. Longob. lib. 1. tit. 18. §. 1. bedeutet manu armata, mit bewaffneter Hand, oder mit den Waffen in der Hand.

Armatorium, wahrscheinlich so viel wie armamentarium, Zeughaus, Rüsthaus, der Ort, wo die Waffen aufbewahrt und angelegt wurden. cf. Cedrenum p. 448.

Armatura, 1) die Uebung in den Waffen, das militärische Exercitium, worin die Soldaten von den Campidoctoribus unterrichtet wurden. Ammian. lib. 14: „multiplex armaturae scientia." Jul. Firmic.: „militares armaturas exercere." Welcher Art dieselben gewesen, lehrt Henr. Valesius ad Ammian. p. 51 u. 105. 2) Armaturae, einexercierte Soldaten, welche in den vorderſten Reihen der Legionen standen oder vielmehr den Stamm derselben bildeten, wie Vegetius meldet. Armaturae hieß aber auch speciell die Leibgarde der Kaiser, entweder weil dieselbe vollständig einexerciert, oder weil sie vollständig bewaffnet war. Ihr Anführer hieß Tribunus armaturarum, wie Ammian. lib. 14. 15. u. 27 den Mellobaudes und Valcobaudes als armaturarum tribuni anführt. Armaturae für bewaffnete Soldaten überhaupt versteht Villaneus lib. 11. c. 45. 81. 3) Armatura, die Armatur, Bewaffnung, die gesammten Waffen, welche jemand anlegt, die ganze Rüstung, im Gloss. Gr.-Lat. πανοπλια.

Armati, vollständig bewaffnete Soldaten, namentlich solche, die mit vollständigen eisernen Schutzwaffen, Helm, Panzer rc. versehen waren. Was zu zu einer vollständigen Bewaffnung gehörte, ersehen wir aus dem Chron. Colmariense P. II. an. 1298: „Habuit secum Australes qui armis ferreis utebantur. Igitur Rex Adolfus contra Ducem Austriae cum magna multitudine venientem in occursum currit cum hominum armata multitudine copiosa. Armati reputabantur, qui galeas ferreas in capitibus habebant, et qui wambasia i. e. tunicam spissam ex lino et stuppa, vel veteribus pannis consutam, et desuper camisiam ferream i. e. vestem ex circulis ferreis contextam, per quae nulla sagitta arcus poterat hominem vulnerare. Ex his armatis centum, inermes (nicht mit Schutzwaffen Versehene) mille laedi potuerunt. Habebant et multos qui habebant dextrarios i. e. equos magnos, qui inter equos communes, quasi Bucephalus Alexandri, inter alios eminebant. Hi equi cooperti fuerunt coopertoriis ferreis, id est veste ex circulis ferreis contexta. Assessores dextrariorum habebant loricas ferreas, habebant et caligas, manipulos ferreos, et in capitibus galeas ferreas splendidas et ornatas, et alia multa quae me taeduit enarrare."

Armborst, für das heutige Armbrust, in den Schoss- und Strafbüchern der Altstadt Braunschweig ad a. 1385: „Eggelingh Soluelt he scal denen myd synem Armborste," weil er 4 Schill. Schoss nicht bezahlt hatte. Im alten sächs. Landr. lib. 2. art. 59. waren Armburst und Bogen unterschieden, und der alte lat. Text aus dem 13. Jahrhundert übersetzt Armburst durch balista, Bogen aber durch arcus.

Armelausa, s. Armilausa.

Armelium, ein Weingefäß. nach Pap. vas sanctorum vel vinarium. Auch Armillum und Armilium finden sich in dieser Bedeutung. Ugutio: „armillum, vas vinarium aptum ad portandum in humeris;" Gloss. Isid.: „armilium, crater, vas vinarium."

Armellum, s. Armillum.

Armentatus, Urk. von 1343 bei Sammarthan. in Abbat. Monaster. Lesatens. n. 27: „Donamus-Monasterio-quandam crucem argenteam deauratam et armentatam, — calicem argenteum cum patena deauratum et etiam armentatum —."

Armerii für armarii, Waffenschiede, in Constit. Neapol. lib. 3. tit. 36. §. 1.

Armgolt, Armgolt, goldene Armspangen. Im Anhange zum Goslarschen Stadtrecht (in e. Helmstedter Mspt. Nr. 1527) wird zu dem apparatus mulie-bris einer Wittwe auch Armgolt gerechnet. Oelrichs Rigisches Recht, I. p. 86: „alle frouwen fingerreiffe, armgolt, scapelen."

Armicola, miles, der Waffen führt. Feudationsbrief des Klosters St. Severi in Gascogne bei Marca Hist. Beneharn. lib. 3. c. 8: „Ad ultimum trado castrum Palaestrion cum omnibus appenditiis suis, et omni pertinentia, in silvis, in pratis et in villis, in laudis, in aquis, in pinetis et in vinetis, cum omnibus militibus seu armicolis."

Armidoctor, Campidoctor (schlecht auch armiductor bei H. Stephanus in vet. Gloss. cap. de Militia), der Exerciermeister, nach dem Gl. Graeco-Lat. ὁπλοδιδάσκαλος. cf. Stewechium ad Vegetium lib. 1. c. 13, und Salmasium ad Lampridium p. 232.

Armiductor, capitaneus, Zugführer (Duc.). S. auch Armidoctor.

Armifactor, s. v. w. Armerius, Waffenschmied. Victor Vitens. lib. 1: „Et quia Martinianus armifactor erat."

Armigaisia, s. Armilausa.

Armigatus, in 2. Regum c. 6. v. 4: „Et David percutiebat in organis armigatis et saltabat totis

viribus ante Dominum.« Dazu Hugo Cardinalis in Postillis: »id est ad armum ligatis, dum manibus ferentis tanguntur. Aliud genus organi est, quod cum aqua fit, sicut quoddam etiam horologium, quod dicitur hydraulium.« Glossae bibl. msc. (Duc.): »armigatis, adunatis, ab eo quod est ἀρμιγω, i. e. aduno.« Joan. de Janua, Will. Brito und Breviloq.: »Dicuntur organa armigata, ad armum i. e humerum ligata: unde in organis armigatis, i. e. ad humerum positis, vel, ut quidam dicunt, est genus organi, quod cum aqua fit.« Papias liest »ormizatus, ferro alligatus.«

Armiger umfaßte in den ältesten Zeiten alle Diener, selbst solche, die Sclavenarbeit verrichteten, namentlich die Valleti, z. B in einem Gesetze Edwards des Heiligen: »suos armigeros vel alios sibi servientes.« Leges Edwardi c. 21: »Archiepiscopi, Episcopi, Comites, Barones et omnes qui habent sacham — milites suos et proprios servientes, scilicet dapiferos, pincernas, camerarios, pistores et coquos sub suo Friburgo habeant, et item isti suos armigeros vel alios sibi servientes.« Ingulphus Croyland. Hist. lib. 1. in Hist. Anglic. Script. post Bedam. Francof. 1601. fol. p. 886: »Quinquagenarius — habeat clericum seu garcionem servitio suo specialiter attendentem, qui exhibitionem victualium recipiet de parte Abbatis, modo et mensura quibus ministratur garcioni unius armigeri in Abbatis aula.« Nach Ausbildung des Ritterzunftwesens diejenigen, welche, gewissermaßen weil ihre Lehrzeit noch nicht beendigt, in diese Zunft noch nicht aufgenommen waren (Hüllmann Gesch. der Stände II. 297 ff.; Urk. v. 1477 in Gercken Fragm. March. I. 129: »Ego Fridericus de Bulow armiger«), wo armiger dann gleichbedeutend mit famulus, Knappe, Knabe, Edelknecht ist. Henning v. Gartow nennt sich selbst in e. Kaufbr. v. 1346 (Orig. im Schulenb Archiv auf der Wolfsburg): »Ego henninghus famulus de gartowe nominatus;« Urk. von 1339 (daselbst): „We Jordan, Ludolph, Bertram, Conrat, knechte vnd brudere gheheten von deme Campe —;" in e. Urk. v. 1460 (das.) heißt Hunre v. Bartensleben „knape." cf Scheid, vom Adel p. 25; Wolfs Eichsfeld. Urk.-Buch p. 38. Dies geschah jedoch nicht vor dem 12. Jahrhundert. Schraders dynast. Stämme, p. 104, St. 26. — Die Armigeri überhaupt aber waren theils soldatischen, theils bürgerlichen Standes, und kommen, außer den genannten, noch folgende Arten vor: a) Für Schildknappe, Rüstmeister, der die Waffen des Herrn unter seiner Aufsicht hat und dieselben jenem anlegt. b) Für denjenigen, welcher in der Schlacht an der Seite seines Herrn kämpft und ihn beschützt, ihm auch die Waffen, namentlich den Schild trägt, bis der Ritter davon Gebrauch machen will, im Griech. ὁπλοπαροχοι od. ὁπλοφοροι, lat. auch armiportatores. Auctor Vitae S. Gamelberti n. 5. (Duc.): »Pater autem cum eum nutriret, et, ut moris est, ad usum militiae instrueret, Armigerum sibi aliquoties fecit, armaque militaria aut suspendit puero aut praecinxit.« Weil sie den Schild trugen, hießen sie auch scutarii oder scutigeri. Vgl. indeß weiter unten sub d. Sie mußten auch das Reservepferd des Ritters halten, falls dieser im Kampfe eines solchen bedurfte. Die Großen hatten deren vier, die Equites aurati zwei. Bekannt sind die 4 Armigeri Andlaei Baronis in der Schlacht bei Poitiers 1356, bei Froissard. c) Für diejenigen, obengenannten Adligen, welche die Ritterwürde noch nicht erlangt hatten. Hierbei kommt es nicht selten vor, daß der Vater noch armiger hieß, während der Sohn schon Ritter (miles) war und z. B. bei Zeugenunterschriften seinem Vater voranging. Noch in e. Urk., die Spelman anführt, heißt nobilis armiger ein Comes Herfordiae et Essexiae (wo indeß vielleicht im Allgemeinen ein adliger Waffenträger zu verstehen ist). d) Für solche, die durch den Schilddienst, i. e. scutagium, Ländereien erworben hatten. Diese hießen nicht bloß scutiferi, sondern auch armigeri, und weil sie Loricas trugen, auch Loricati. Alle diese vier gehörten dem eigentlichen Kriegerstande an. Nicht unmittelbar zum Kriegerstande gehörten solche, welche diese Würde theils ererbt, theils als Geschenk bekommen hatten. Geborne Armigeri der Art sind: die Söhne des hohen Adels (armigeri honorarii), so lange sie nicht den Ritterschlag empfangen hatten. So wurde in England z. B. der bekannte Guilford Dudley, Sohn des Herzogs von Northumland, armiger genannt; — Armigeri natalitii hießen speciell die erstgebornen Söhne der Equites aurati. Von den ernannten waren die vornehmsten die Armigeri ad corpus regis oder Armigeri regis, welche man namentlich in Urkunden der spanischen Könige häufig als Zeugen findet. cf. Ant. de Yepez Chron. Ordinis S. Benedicti T. I. p. 23. 33. append.; T. IV. p. 456; T. V. p. 433; T. VI. p. 449; T. VII. p. 26 appendicis etc. In den ältesten Zeiten standen sie an den Höfen der Könige in hohem Ansehn, gehörten dem höchsten Adel an, und befanden sich stets um die Person des Königs, ähnlich den heutigen Flügeladjutanten. Sidonius Epist. lib. 2. ep. 2: »circumsistit sellam [Theoderici regis] comes armiger.« Jornandes de Rebus Geticis c. 58: »Nam et Thiodum suum armigerum, post mortem Alarici generi, tutorem in Hispaniae regno Amalarici nepotis constituit,« und c. 60: »Quod Gothorum exercitus sentiens suspectum Theodatum clamitat Regno pellendum, et sibi ductorem suum Witigem, qui armiger ejus fuerat, in Regem levandum, quod et factum est.« Ueber die älteste Bedeutung des Wortes in Deutschland sagt Grimm in den deutschen Rechtsalterthümern: Armiger, ursprünglich Waffenträger. Der Knecht ist nicht waffenfähig, nicht schildbürtig, Schwert und Lanze sind ihm unerlaubt, er darf Waffenträger seines Herrn sein, aber sie nicht eigen besitzen. Waffen der Freien, die er sich anschafft, sollen ihm auf dem Rücken zerschlagen werden (Capitul. 5. 247; 6. 271, Georg. 1466. 1564), d. h. er darf sie außer dem Heerzuge nicht führen. Der Freigelassene (vielleicht jedoch der bloße Chartularius nicht) empfängt die Waffen bei seiner Freilassung. Daß der Litus in hoste und truste waffenfähig war, versteht sich; auch giebt es noch andere Grade milder Dienstschaft und Hörigkeit, denen man die Waffen nicht abstreiten kann. Aus folgender Stelle bei Ordericus Vitalis lib. 12. p. 880: »Guillelmus vero Lupellus a quodam rustico captus arma sua illi pro redemptione sui dedit, et ab eo tonsus instar armigeri, manu palum gestans, ad Sequanam fugit,« scheint es nur den Rittern erlaubt gewesen zu sein, ihr Haar frei wachsen zu lassen, während die armigeri (doch aber wohl nur die nicht waffenfähigen, nicht schildbürtigen, oder auch die armigeri domestici) dasselbe stutzen mußten. Indeß ist mir weiter kein Beispiel dieser Sitte bekannt.

Armilausa, armilausia, armilaisia, armigaisia, ein Ritterkleid, das über dem Thorax getragen wurde. Isidor. Orig. lib. 19. c. 22: »Ar-

melansa vulgo vocata, quod ante et retro divisa atque aperta est; in armos tantum clausa, quasi armiclausa, C littera ablata.“ Es waren kurze, nur bis zu den Knieen reichende, an den Seiten offene Tuniken, welche man über den Harnisch zog. Bisweilen war es so kurz, daß es nur ein die Schultern bedeckender Kragen gewesen zu sein scheint, gleich dem Scapulier der Geistlichen. Ugutio: „Sclavina, armelaus vestis tantum humeris clausa et ante et retro divisa, vel vestis tantum humeros tegens sicut scapulare Monachorum.“ Die Gloss. Isid. erklären es für das scapulare monachorum selbst. — Bisweilen wird unter Armilausa das almucium canonicorum verstanden, wahrscheinlich weil dasselbe (gleich der ritterlichen Tunica über die Waffen) zu den übrigen Kleidern hinzugefügt wurde. Tabular. Laudun. ap. Luc. Acherium in Notis ad Guibertum: „Capitulum an. 1398 ea conditione investiendum [Decanum] censuit, ut dum installaretur et fidem juramento praestaret, almutium sive armilausam ipse non haberet (weil er noch nicht consecrirt war), sed in manus Baticularii sive Syndici ecclesiae deponeret,“ und „a Capitulo impetravit, ut sibi dehinc liceret uti hujusmodi armilausa, sic tamen ut illam in brachio deferret, non vero illam gestaret in capite.“ Die ritterliche Tunica ist in folgenden Stellen zu verstehen. Anastas. Bibl. in Gregor. II. p. 70: „Atque sic ad tantam compunctionem piis monitis flexus est, ut quae fuerat indutus exueret et ante corpus Apostoli poneret, mantum, armilaisiam, balteum, spatam, atque ensem deauratum.“ Urk. des Königs Athalbert im Monast. Anglic. T. I. p. 24: „Missurum etiam argenteum, scapton aureum, item sellam cum fraeno aureo et gemmis exornatam, speculum argenteum, armilaisia oloserica, camisiam ornatam praedicto monasterio gratanter obtuli.“ Will. Thorn. p. 1762 hat die Lesart armigaisia. Passio S. Bonifacii Mart. edita ab Holstenio: „Vir est quadratus — coccinea armelausia indutus.“ Paulini Epist. 3: „cum praeterea facie non minus quam armilausa ruberet;“ epist. 7: „sibi ergo ille habeat armilausam suam, et suas caligas, et suas buccas.“

Armilium, s. Armelium.

Armilla, armillum, armellum, ein Armschmuck, besonders am untern Theile des Armes, Armring (man leitet das deutsche „Aermel“ davon her), nach Strabo lib. 4. und Polybius lib. 2. besonders den Galliern eigen, breite mit Steinen und Perlen besetzte Ringe (auch brachialia und manicae genannt), und den Rittern als Belohnung für kühne Thaten verliehen. Glossae Bibl. msc. (Duc.): „Armillae propriae virorum sunt, collatae victoriae causae militibus, ob armorum virtutem: unde et quondam Virilia dicebantur. Ab intellectu autem circuli armilla non discrepat, quia ipsa quoque hoc, ubi ponitur, ambiendo constringit: sed armilla latius extenditur, circulus rotundus fit.“ cf. Gregor. Turon. Hist. lib. 2. c. 42; Gesta Regum Franc. c. 18. Daß auch die dänischen Ritter solche Armringe trugen, erhellt aus Dudo de Act. Norman. lib. 2. p. 64. 65; Guil. Malmesbur. de Gest. Angl. lib. 2. c. 12; Saxo Grammat. lib. 2. p. 28. 33; ferner Florent. Wigorn. und Hoveden. Daß sie auf dieselben zu schwören pflegten, erzählt Ethelwerdus in Hist. Anglic. lib. 4. c. 3: „eique statuunt jusjurandum in eorum armilla sacra.“ Man sieht aus dieser Stelle, daß dieselben heilig gehalten wurden, und dies wird auch durch Capit. Caroli M. lib. 6. c. 223. bestätigt, wo verordnet wird: „ut armillae et bruniae non dentur negotiatoribus.“ In folgender Stelle bei Hericus de Mirac. S. Germani Autiss. I. 2: „nam si quis aut cupiditatis illectu aut animi pertinacis impulsu mendacio patrocinari definiens saltem in armilla jurare praesumpserit —,“ hält Grimm dafür, es sei ein Eid auf den Thürring der Kirche, wenn die Kirchthür verschlossen gewesen, gemeint; doch bezieht sich auch diese Stelle vermuthlich auf den für heilig gehaltenen und in hohen Ehren stehenden Armring. 2) Armilla petasonis bei Apicius lib. 7. c. 9. ist nach Duc. „pel is s. cutis, quae armis tanquam armilla inhaeret illosque obtegit, et quod armis i. e. humero deportetur ceu armillum.“ 3) Armillum, armilium, armelium, vas vinarium, s. Armelium.

Arminia pellis, Hermelinfell. Urk. v. 1117 bei Ughelli Ital. sacr. T. VII. p. 868: „pellibus griseis, berariis et arminiis.“ S. Hermellina.

Armiscara, harmiscara, harniscara, harnscar, harmschar, harnschar, harschar (von scara, Auflage, Herr-Auflage, Frohne, s. Scara), was zum Harm, zur Pein und Qual [von der Obrigkeit] auferlegt wird, Strafe, Buße. Auch die fränkischen Capitularien kennen das Wort, Capit. Wormat. an. 829. c. 1: „aut illum bannum persolvant aut aliam harmiscaram sustineant.“ Capit. Caroli C. tit. 43. c. 9: „et nostram harmiscaram secundum modum culpae et ut nobis placuerit sustineant.“ Andere lat. Urk. haben armiscara, so Caroli M. Capit. lib. 5. c. 43; Concil. Suess. ap. Baron. an. 853. c. 30; Concil. apud Carisiacum, ibid. an. 856. n. 16; Decretum Ludovici II. Imp. in Hist. Longob. ed. a Camillo Peregrino: „Quod si clamor ad seniores venerit, et ipsi talia non emendaverint, tunc horum seniores ipsam compositionem faciant et eadem armiscara, quandiu nobis placuerit, sufficere compellantur.“ Synodalbrief des Königs Carl an die Bischöfe und Grafen von Frankreich (Concil. T. III.): „ut jubeamus, ipsos depraedatores — illa omnia legaliter emendare et talem armiscaram, sicut a nobis jussum fuerit, aut judicium, sicut cum fidelibus nostris consideravimus, sustinere —.“ Die longobardischen Gesetze Lothars lib. 3. tit. 1. §. 43. harniscara. Harmscara in Capit. Caroli Calvi tit. 9. c. 9; tit. 20. c. 9; tit. 31. c. 21; tit. 34. c. 9; Haranscara in Constit. Henrici IV. Imp. an. 1056 ap. Goldast. Const. Imper. T. I. p. 231. Im 12. und 13. Jahrh. kommt der Ausdruck zwar noch vor, fängt aber an seltener zu werden. Cod. Pal. 361. 39c: „wette dem kunige sine harnscar;“ Gregor. 1123: „der tiuvel hat in her geraht mir ze einer harmschar;“ Tristan v. 13177: „der herre mit der harnschar, dem die rotte zu tragen auferlegt war.“ Haltaus leitet das Wort irrig von Haar und scheren her. Uebrigens darf man sich unter Harmschar keine bestimmte Strafe denken, es kann von jeder gelten, obgleich es einzelne Urkunden vorzüglich auf die Geißelung und das Hund- und Satteltragen beziehen, nach dem Capitulare Ludovici III., so wie nach Innocent. III. Epist. lib. 13. ep. 135 (an. 1210), wo gegen einen deutschen Adligen, Albert v. Harnesten, der sich an einem Subdiaconus vergriffen, folgende Buße erkannt wird, „ut idem nobilis honorificentiam illi et sibi verecundiam faciendo, cum ducentis militibus, a loco in quo praefatum Subdiaconum captivaverat, usque ad civitatem Magdeburgensem, et

per omnes conventuales ecclesias portaret opprobrium (den Hund oder Sattel), quod Harmiscara vulgariter appellatur.“ Aus den meisten Stellen scheint wenigstens so viel hervorzugehn, daß die Art der Buße in dem Ermessen des Richters oder Gewalthabers lag (daher die Formeln: armiscara secundum modum culpae et ut nobis placuerit, — harmiscara, qualem ei commendassem, u. a.), dieselbe also keine bestimmte Strafe, sondern eine für jeden besondern Fall zudictirte, aber meist eine öffentliche, oft in einer symbol. Procession bestehende Buße, nur auf Freie oder Edle anwendbar, und für diese schimpflich war.

Armisonus clamor, Waffenruf, Waffenschrei, invocatio armorum, der Ruf zu den Waffen, dem im Alterthum jeder berufene Freie sofort Folge leistete, cf. Grimm p. 873. 876. S. Waffenruf u. Arma clamare.

Armispatha, eine Art runde Armspangen oder Armringe, die von den Freien außer den Armillen getragen wurden. Papias: „Armillae proprie virorum sunt, eaedem et circuli, et brachiales rotundae, id est, bogae, armispathae.“ S. Bauga.

Armizatus, ausgerüstet, paratus. Sanutus lib. 2. part. 4. c. 24. (Duc.): „Galeae vero Januensium — quae prope terram morantes tenebant proras paratas vel armizatas in contrarium dicti venti.“

Armorborst, für Armborst, im Ordinarius der Stadt Braunschw. Art. 83.

Armorum Christi festum, nach Helwig der Freitag nach Quasimodogeniti.

Armpipen, ein Rüstungsstück, kommen in alten Zeughausregistern des Raths zu Braunschw. vor. cf. Sack Geschichte der Befestigung der Stadt Braunschweig.

Armschott, Unruhe, unnöthige Umstände und Anstalten (noch jetzt hie und da in Niedersachsen gebräuchlich).

Armslag, die Linie eines Deichs, so von einem neuen Haupt- oder Kaje-Deich nach einem andern zurückgezogen wird. Brem.-Niedersächs. Wörterbuch I. 206.

Armus, Schulterblatt, Schulter, Oberarm. Lex Rothar. 317: „si quis feram ab alio vulneratam aut in taliola tentam aut a canibus circumdatam invenerit aut forsitan mortuam, aut ipse occiderit et salvaverit et bono animo manifestaverit, liceat de ipsa fera tollere dextrum armum cum septem costis.“ Eben so L. Longob. lib. 1. tit. 22. §. 4. In einer alten Uebersetzung der Sämund'schen Edda: „Juramenta mihi prius omnia dabis ad latus navis et ad scuti extremitatem, ad equi armum et ad gladii aciem, Te non torturum esse uxorem Vaulundi.“ Joan. de Janua: „humerus, armus, proprie in pecoribus, quod lata sit.“ In folgendem Beispiele ist der Vorderschinken, der sogenannte Bauerschinken, gemeint. Urk. v. 1314 im Tabular. Eccl. Carnotens. n. 179: „Habet etiam de quolibet hospite unum panem ad Natale Domini et unum armum de quolibet homine qui ad proprium usum facit baconem.“

Armutia, s. Almutia.

Arna. Fori Oscae an. 1247 fol. 16. (Duc.): „Et si apes fecerint damnum, paret eis in horto aut in vinea arnam cum melle, et unam cantaram: et cum apes fuerint ibi congregatae, cooperiat eos panno, et sic teneat eas pignoratas etc.“

Arnaldia, eine gewisse Krankheit, bei der die Haare ausgefallen zu sein scheinen. Roger. Hoveden. in Ricardo I. p. 693: „Deinde uterque Rex incidit in aegritudinem, quam Arnaldiam vocant, in qua ipsi usque ad mortem laborantes, capillos suos deposuerunt.“ Eben so Brompton p. 1201. Nicolai Trivett. Chron. an. 1191: „Gravissimum incurrit aegritudinem, quae vulgo Arnaldia vocatur,“ wofür im Spicil. VIII. 438. „Arnoldia“ gedruckt steht.

Arnaldistae, eine nach dem Arnaldus Brixianus genannte ketzerische Secte. S. über sie Otto Frising. de Gest. Frid. lib. 2. c. 20.

Arnen, beackern, bearbeiten. Gem. Statuten der Stadt Nordhausen v. 1470. lib. 4. §. 5: „Von lipgedinge da fruchte uffe steen. Wo eyn guth odir eyn lipgedinge geuellet, da fruchte uffe steen, der fruchte sal eyn garbe adir ein teil bleiben deme, der daz lant gearn adir geerbeitit hat, vnde folgit der sleifsen; die andir garbe sal deme, der sinen samen dar uff geworffen hat; die dritte garbe gehit enwegk mit der erden.“ (Dies Beispiel ist sehr schlagend.) Davon Erarnen. S. dieses.

Arnense, armatura, **arnese**, apparatus bellicus, aber auch jedes Geräth (suppellex). **Arnesium**, armatura, **arnesia**, armarium (Hannoversche Beiträge v. 1758).

Arner, Fleischer, Fleischhauer. Gemeine Regensburg. Chron. ad an. 1320: „kein Fleischhauer, der Arnär war, durfte ein Messer tragen, er mußte das Messer zu der Porten binden.“ Ebend. ad an. 1376 wird arner für Fleischhauer überhaupt genommen. Das. III. p. 383. ad an. 1463 heißt es, es seien zu den Fleischern auch die Arner und Schlaucher gezählt worden. Bei Kero ist arnen, mereri und davon arnunc, arnunga, meritum.

Arnitus, bei Fredegarius Schol. Chron. Francic. c. 64 (Hist. Franc. T. I.): „Totamque Persidam suae ditioni redegit, captis exinde multis thesauris et septem arnitis, tribus annis circiter Persida vastata ejus ditioni subjicitur.“ Nach e. v. Duc. angeführten Stelle sollen manche Codd. lesen: „aeltis, aeltiarnitis und welharnetis.“ Allein das Eine ist so dunkel wie das Andere.

Arnsbaumen. Büdinger Weisth. v. 1338 bei Stisser Urk. zur Forst- und Jagdgesch. p. 12: „auch sol he han ein armbrust mit eine ibenbogen und sine sule arnsbaumen und die seneve siden und die nüz helfenbeinen und die strale silbern und die zeinen strußin und mit pabenfedern gefidert.“

Arnulphinus, eine um 1465 in der Grafschaft Provence currente Goldmünze im Werth von anderthalb Ducaten (Duc.).

Arnwart, custos segetum (Schmeller).

Aroagium, das Rotterecht, das Recht Flachs oder Hanf zu rotten und auszuspühlen in einem Gewässer. Charta Guidonis Episc. Ambian. an. 1226 ex Tabular. Eccles. Ambian. (Duc.): „In alia autem aqua tam superius quam inferius habent homines Ecclesiae Ambianensis liberum aroagium, et communes usus, hoc excepto quod ibi non possunt piscari, vel aquam et alia loca divertere, vel illud impedimentum, quod dicitur castigiare, de novo facere.“

Arolus, ein Vogel- oder Lerchennetz, beschrieben von Petr. de Crescentiis de Agricult. lib. 10. c. 22.

Aromatizare, Duft verbreiten oder aushauchen, redolere nach Joan. de Janua. Nach dem Catholicon Armor. ist aromatizare: „flairier bon et souef.“ Jocelinus in Vita S. Patricii n. 3: „Velut

ex promptuario pleno spiritualium unguentorum divinum odorem intrinsecus manante, foras aromatizabat multiplicium miraculorum copia;" n. 9: "consuevit multarum orationum odoramenta aromatizare."

Arpa, 1) eine Weihenart, nach Matth. Silvaticus in Pand.: "Alharbe est quaedam avis quae in nostra lingua vocatur Arpa, quae est facta ut miluus." 2) Entweder für porta areae (nach Gloss. Aelfrici in Somneri Glossar. Saxon.), oder für Haspa (s d.).

Arpaga, eine besondere Benennung für den Bernstein. Ugut.: "Succinus, gemma quaedam, quam Graeci vocant electrum, fulvi et caerulei coloris, fertur arboris succus esse, et ob id dicitur succinus. Vocatur et a quibusdam Arpaga ab arpe (ἁρπάζειν), quod est rapere, quia attractu digitorum accepta, vel coloris omnia folia et vestium fimbrias rapiat, et paleas, sicut magnes ferrum."

Arpago, nach Ugut. "genus vasis; unde Josephus: Fecit vasa aurea, ollas, caldarias et arpagones."

Arpata erklärt Ducange für ein gewisses Maaß, mensurae species, und führt dazu folgende Stelle aus dem Tabular. S. Petri Generens ap. Marcam in Hist. Beneharn. lib. 5. c. 25. n. 8. an: "Odo Castelienis — dedit B. Petro in eodem mercato Arpatam salis in perpetuum possidendam."

Arpaxare, rauben, s. v. w. Harpagare, bei Petr. Damian. lib. 2. ep. 18; lib. 5. ep. 16; lib. 6. ep. 22; lib. 8. ep. 10; harpaxare das. lib. 4. ep. 3.

Arpennis, s. Arapennis.

Arpeta, für Erpeta od. Herpeta, Flechte, Flecht, ignis sacer, das heilige Feuer, in Chron. S. Maxentii s. Malleacense an. 1014: "Obiit Petrus Abbas morbo arpeta, id est, igni inextinguibili, sive se consumens." Und weiter unten, "Fuit homo — qui pedem morbo arpeta perdidit." Scribonius Largus c. 63: "Facit hoc medicamentum ad carbunculos et ad ignem sacrum et ad zonam, quam Graeci herpeta dicunt;" zona ist eine Art der nämlichen obengenannten Krankheit. Vgl denselben c. 246; Marcell. Empir. c. 17; Celsus lib. 5. c. 27; Conrad. Uspergens. in Henrico V. S. auch Ardens.

Arquaturae, forfices (nach Pap.). S. Arcatura.

Arquemia für Alchymia in den Novellis diffinition. Ord. Cisterciens distinct. 7. c. 7.

Arqueria, s. Archeria.

Arquintale, allem Anschein nach so viel wie Quintale, ein Gewicht von ungefähr 100 Pfd. (s. Quintale), in e. Urk. Willelmi Dom. Montispessulani v. 1103: "Dono etiam ego Willelmus Bailaticum Arquintalis, et tertium denarium in Arquintali, et medallias quas donant homines Montispessulani et Longobardi pro Arquintali."

Arquites, Bogenschützen in den Actis Marcelli PP. lib. 2. c. 4. n. 12: "Funduntur populi, procedunt arquites pueri ex omni parte, videntur properare itinera ad gloriam Sancti."

Arra, auch Arrha, in deutschen Urk. Arr, 1) Gönnegeld, Gottespfennig, Toppgeld, Toppschilling, das Handgeld, welches als Zeichen des zum völligen Abschluß gekommenen Vertrags gegeben wurde, worauf nur die Erfüllung, nicht aber die Aufhebung desselben gefordert werden konnte. cf. Lauterbach de arrha ejusque jure. Tub. 1657. Dreyer, de differentiis juris romani et germanici in arrhis emtionum. Kilon. 1747. Schmeller bair. Wörterbuch. p. 90: „Welcher Ehehalt, Knecht oder Magd sich verdingt und ein Arr nimmt" (Handgeld, Draufgeld). 2) Arra oder arra nuptialis, die Verlobung, besonders aber der Verlobungsring, annulus arrae, die Verlobungsgabe. Gregor. Turon. Hist. lib. 4. c. 41: "Praeceptionem ad judicem loci exposuit, ut puellam hanc suo matrimonio sociaret, dicens, Quia dedi arram in desponsatione ejus," gleich darauf: "et ideo gloriae vestrae praeceptionem deposco, ut filiam suam mihi tradat in matrimonio, alioquin res mihi liceat ejus possidere, donec sexdecim solidorum millibus acceptis, ne ab hac causa removeam." Durch das Geben und die Annahme des Verlobungsringes bekam der Bräutigam also ein Recht auf die Mitgift, was auch durch Petrus Chrysolog. serm. 140 bestätigt wird: "ad Virginem Deus aligerum portitorem mittit: nam dat arram, dotem suscipit qui fert gratiam." — "Annulus arrarum nemini datus," in den Legg. Visigoth. lib. 3. tit. 1. §. 13. Den Verlobungsring bekam die Frau nach dem Tode des Mannes vor der Theilung vorweg, Cod. Jur. Lubec. civitati Dantiscanae communicatus. art. De divisione. "Si mulieri moritur vir ejus, et mulieri cum liberis ejus partiri contingit, ipsa praeanticipabit annulum arrae. Reliqua quae possidet, sive in substantia sive in formatis vestibus, sive in supellectibile omnia aeque cum liberis suis partietur."

Arrabo, 1) überhaupt ein Symbol, dessen man sich bei Verlassungen, Contracten :c. bediente, oder auch die Sache, deren man sich zu diesem Zwecke als eines Symbols zur Bekräftigung bediente, nach Grupen, Alterth.: arrabones, quibus promissioni suae fidem credulitatis dabant. Luitprand. lib. 1. c. 7: "Berengarius, ut promissioni suae daret fidem credulitatis, arrabonem clypeum portat." Fides credulitatis, wie credentia quae fiebat datis obsidibus, war eine Beglaubigungsform. Arrabo aber wird im Glossar. Aelfrici p. 74 erklärt: "arrabo wedlac, a wed, pignus et lac, offerre." 2) speciell s. v. w. Arra nr. 1., Handgeld, Toppgeld, Gottesgeld, Gottespfennig, dei nummus. A. P. Gassari Annal. Augstburg an. 1392: "Statutum quoque ab iisdem et paulo post est, quo pacto tum aedes, tum horti illi apud nos dividendi debeant, quae praerogativa quadam et speciali arrrabone, quem vulgo Dei nummum [Gottespfennig] vocamus aliis obnoxia sunt serviuntque." Daselbst an. 1399: "Item et de proprietatis arrabone, quem Dei nummum vulgus vocat, invito domino non transferendo." Metaphorisch wird die Annahme des Schleiers als symbolisches Pfand bezeichnet im Chron. Quedlinburg. an. 995: "Ibi Adelheid — spretis pro Christi amore regibus — sub jugo regulari canonice degendum, astante germano fratre suo imperatore tertio Ottone — sese pro patria dicavit, eademque hora sacri velaminis arrabone Christo sponso coelesti — consignata est."

Arraiare, ausrüsten, mit etwas versehen, besonders auch Truppen ausrüsten. Urk. König Richards von England bei Willelm. Thorn.: "Gentes sufficienter munitas et arraiatas." Henric. Knighton lib. 3. an. 1313: "Adeo quod non occurrit quempiam retroactis temporibus vidisse aliquem comitem duxisse pulcram multitudinem hominum in equis, sic bene arraiatorum," und an einem andern Orte: "Rediit tota fortitudo Scotorum in 3 aciebus distincta et bene arraiata," endlich: "26 mille hominum bene arraiatorum." — Die Ansicht Roquefort's, arraiare bedeute,

die Truppen in Schlachtordnung stellen, ist unbegründet. Davon

Arraiamentum, arrayamentum, die Ausrüstung, Ausstattung, Henric. Knighton: „Rex Edwardus misit D. Reginaldum — ad explorandum et videndum de arrayamento dicti navigii" (Roquefort versteht darunter eine Linie, Reihe, Anordnung, Gefolge ꝛc.).

Arraiator. arreator, der etwas besorgt oder beschafft, der die Ausrüstung besorgt, im Tabular. S. Juliani Brivatensis an. 1282: „Consules, Procuratores, Arreatores, etc." Hiernach scheint der arraiator einen hohen Posten bekleidet zu haben, so daß Roquefort wohl nicht Unrecht hat, wenn er einen Feldmarschall oder Feldzeugmeister darunter verstanden wissen will.

Arrainare, wahrscheinlich für arramare (gleich arramire), wenigstens hat es, wo es vorkommt, die nämliche Bedeutung.

Arramare, s. v. w. Adrhamire.

Arramire, s. v. w. Adrhamire.

Arrayamentum, s. Arraiamentum.

Arreator, s. Arraiator.

Arrectare, s. Rectare.

Arreis, leichtes geringes Gewebe aus Wolle, von der Stadt Arras, Münchner Magistratsverordnung von 1370: „Lintperger, Arreis und allez dunnes gewant."

Arrenda, arrenta, nach Spelman curatio, administratio, nach Roquefort und nach Hüllmann (Finanzgesch. p. 142, wo das Wort von „ad" und „Rente" hergeleitet wird) die Pacht, der Pachtzins, Miethzins; eben so bei Arnoldi in e. Vergleiche des Grafen Heinrich zu Nassau Beilst., Dompropst zu Mainz, mit dem Mainzer Capitel, die Ipoliti 1438.

Arrendare, arrentare, arentare, in Pacht geben, gegen einen Pachtcanon vermiethen. Urk. Edwards I. von England: „Nec terrae vel tenementa eorum ea occasione arentur." Willelmus Thorn.: „Praedictae sectae tenentium praedictorum de praedictis borghis arentatae fuerunt ad 10 sol. per annum." Urk. Edwards II. von England im Monast. Angl. T. II. p. 273: „Dedimus et concessimus 122 acras — reddendo nobis per annum 56 solidos, ad quos praedictae 122 acrae — ad vasta et assarta sua in Diversis forestis arrentanda assignatos arrentabantur." Fleta lib. 4. c. 5. §. 17: „Si quis arentaverit in curia sua finem pro pulcre placitando —." Arrendare in den Statut. Ord. Hospital. s. Joan. Hierosol. 17. §. 1.

Arrendatio, Verpachtung, Pacht auf jährliche Abgabe, Rente, nach Duc. aber gleichbedeutend mit dem von Kirchenbeneficien üblichern Ausdruck pensio. Taxa Cancellariae Apostolicae, tit. 19: „et si clausula arrendationis non sit in litteris, tunc demandetur —." Vermuthlich kommt es auch mit Arrenditia überein, und bedeutet, wie dieses, Rente, Pachtzins, jährliche Revenüe oder Abgabe, census; so in e. Urk. Kaiser Ludwigs II. bei Ughelli Ital. Sacr. T. VI. p. 1309: „cum — massaritiis, aldionaritiis, arrenditiis —."

Arrendator, Pachter, Miether, überhaupt Landbauer, s. Arendator. In den Foris Arragonens. kommen Arrendatores jurium Regalium vor, die eine Art Generalpächter königlicher Gefälle oder Pächter von Regalien gewesen zu sein scheinen.

Arrenditio, s. Arrendatio.

Arrenga, s. Arenga.

Arreptus, arreptitius, abreptus, abreptitius, ein Rasender, Besessener, possessus, daemoniacus. Ugutio: „Arreptitius, qui arripit, vel arripitur, sicut daemoniacus, et arreptitia dicitur daemoniaca." Ebrardus de Bethuno in Graecismo (Duc.): „Sunt Arreptitii vexati daemone multo. Est Energumenus quem daemon possidet unus." Gloss. Lat. (Duc.): „Ariolus, arreptitius quasi divinus." Walafrid. Strabo de Vita S. Galli c. 18: „Jussit eos dux venire in cubiculum, in quo arreptitia servabatur." cf. S. Augustin. de Civ. Dei lib. 2. c. 4; Baron. an. 713. n. 15.; Concil. Arelat. II. can. 41: „Qui palam aliquando arrepti sunt — non assumendi ad ullum ordinem clericatus." Gregor. Turon. Mirac. lib. 1. c. 69: „arrepti a daemone homines." Aigradus Monach. in Vita S. Ansberti, c. 11 (Duc.): „Mulier quaedam a daemone arrepta." Rudolphus in Vita Rhabani Mauri n. 40: „Puella subitaneo impetu spiritus maligni arrepta." Im Breviloq. wird abreptitius durch furiosus erklärt; dieselbe Bedeutung hat das Wort auch b. Petr. Damianus Epist. lib. 1. ep. 9: „Abreptitius quidam in tantam furiosae mentis prorupit insaniam —."

Arreragium, s. Areragium.

Arrest, s. Arestum. Zu dem dort Gegebenen fügen wir folgende Stelle aus den Neumünsterschen Kirchspielsgebräuchen, art. 45: „Vom Arrest. Niemand ist bemächtiget, jemandes Gut zu besaten, so er in habender Gewehr hat, ohne vorhergehende Erkenntniß Rechtens, Es sei dann daß er verdächtig wäre, daß er das Guth entführen wolte, zudehme da Er das Guth besitzen thäte, darum ein andere spricht und vorbringet, — solches Falls stehet den Beamten frey, den Besitz zu sequestriren (das ist besaten) — Aber alle Besatung seyn bürglich, daher da jemandt vor die Ansprüche Bürgen stellete, so wird die Besatung aufgehoben."

Arrestare. s. Arestare.

Arretare, soviel wie retare oder rectare, einen Schuldigen zum Rechtthun oder zur Sühne und Buße anhalten, und ihn deshalb vor Gericht ziehen (von wo er nicht wieder entlassen wird, als bis er vollständig gebüßt), daher überhaupt verhaften. Fortescutus de Laudibus Legum Angliae c. 36: „Arretati de crimine aliquo qualitercumque magno et enormi —." S. Rectare.

Arrha, s. Arra.

Arriare, s. v. w. arraiare, im Rot. Parlam. ap. Westmonast. an. 5. Henrici IV. (Spelman): „Assignavimus vos conjunctim et divisim ad arriandum et triandum omnes et singulos homines ad arma, ac homines armatos, et sagittarios in comitatu praedicto."

Arribanum, s. Aribannum.

Arries, für aries in Pertz Monum. Scr. II. p. 86.

Arrigare, in kranken Tagen über das Seinige verfügen. Leg. Roth. ap. Muratori T. I. p. 34: „andegauerit et arigaverit, judicaverit, res suas proprias se vivente, id est andicawere et arrigaweriti," d. h. wenn einer bei seinem Leben über seine Güter gewillküret, das ist bei gesunden Tagen oder in seiner Krankheit. Die Leg. Aistulphi tit. 5. edit. Heroldi p. 237 sagen für judicare: ordinare, und für andegaverit et arrigaverit: „per chartam in sanitate aut in egritudine res suas ordinaverit." Judicare, arbi-

trari, ordinare, willküren, sagte man, wenn man über seine Güter disponirte. Daher wird dem Libertus in der angezogenen Stelle auf den Fall, wenn er keine Erben hinterlassen, seine Disposition bei lebendigem Leibe in rebus propriis a. quae in sanitate andigaverit, b. et in infirmitate arrigaverit, als eine zu Recht bestehende Schenkung bestätigt. Papias: »andigaver, arigaver, i. e. in sanitate et infirmitate.« Leg. Longob. lib 2. tit. 17. c. 17: »si casu faciente mortuus fuerit et ante indicaverit res suas proprias, se vivente, id est, andigaverit et arigaverit, secundum legem Longobardorum, habeat, cui donaverit.« Dazu eine alte Glosse bei Lindenbrog. in Glossar. p. 1354: »Andigavum i. e. in sanitate; artigavum, in infirmitate.« Ugutio: »andigavir et alligavir i. e. in sanitate et infirmitate.« Im Sächs. Landrecht art. 52 heißt es dafür: „swe in siner suke [Seuche, Siechthum] sine have vergift;" Stat. Mindens n. 23: „gifto in den varbedde;" Stat. Dortmund. n. 76: „gifte van varender have in ener vorsucht." — Nach Grupen soll arrigare häufig mit scotare, zusammenschießen, gleichbedeutend gebraucht sein. — **Arrigave** (von arg, arrig, übel, schlimm) eine Krankengabe, wie andigave oder andegave, eine Gabe bei gesunden Tagen (Handgabe, auch Gabe bei Vollmacht). Hoffmann in Observ. Jur. Germ. lib. 1. c. 15 will arringare gelesen haben und hält dieses und andigare für gleich. Da jedoch arrigare und andegare in der Lex. Rothar. beide aufgeführt werden, so müssen sie wohl Verschiedenes bedeuten. Vgl. **Andigare.**

Arripagium, arrivagium, das Hafengeld, welches die Schiffe bei der Einfahrt erlegen müssen. Tabular. Fossatense (Duc.): »et habet ibidem arripagium in flumine Maternae de qualibet navi ibidem onerata vel exonerata.« Alte Urkunde bei Paradinus Hist. Lugd. lib. 2. c. 104: »quod dominus Abbas et successores sui perpetuo habeant duntaxat arrivagia, inventiones, in quibuscunque rebus consistant, et piscationes ac emolumenta piscationis a ponte Rhodani usque ad caput Insulae Regularium S. Irenaei.«

Arripare, adripare, landen, an das Ufer kommen, anlanden. Urk. v. 1243 im Regest. Tolos. fol. 89 (Duc.): »quod possint piscare quandocumque voluerint per Garonnam et per Arigiam, et navigare, et arripare cum eorum corseriis libere —;« Urk. Königs Zwentibald bei Vill. Heda Hist. Episc. Traject.: »cum navibus adripantibns aut ibidem commanentibus.«

Arriva, —ae, eine Art schweren Verbrechens, in e. Urk. Philipps v. Frankr. v. 1310: »item si arrive, vel alia maleficia occulta enormia facta fuerint, — fiet emenda super iis secundum bona statuta et bonos usus approbatos in comitatu Tolosae.«

Arrumpere, arumpere, rumpere, den Acker brechen, den Boden umbrechen, ackern, pflügen. Urk. v. 1273 im M. Pastorali Eccl. Paris. lib. 15. c. 22: »cum centum arpentis terrae arabilis tam ruptis, quam rumpendis;« Rollandinus in Summa Notariae c. 5: »Terram bene arumpere, remenare et reterzare, et quarto sulcu seminare;« Charta Garciae Fernandi comitis, aerae 1010, ap. Anton. de Yepez in Chron. Ord. S. Benedicti T. I: »et per omnes terminos plantare et arrumpere licentiam habeant.«

Arruthe, Ahrruthe. Wendhager Bauernrecht (jedoch erst v. 1731) in Spangenb. Beitr. z. deutsch. Rechte des Mittelalt.: „wie weit einer das obst, das von seinem apfel oder birnbaum in des nachbarn hof fällt, langen soll? so weit man mit einer ahrruthen reichen kann, mag er sie wieder holen."

Ars, 1) eine Maschine, Kriegsmaschine (daher Artillerie), Albert. Aq. Hist. Hierosol. lib. 2. c. 35: »quidam Longobardus genere magister inventor magnarum artium et operum.« S. **Artificium.** 2) **Ars, artes,** speziell die Grammatik im ganzen Umfange. Diomedes lib. 2. (Duc.): »Artium genera sunt plura, quarum Grammatice sola literalis est, ex qua Rhetorice et Poetice consistunt: idcirco literalis dicta, quod a literis incipiat.« Q. Rhemnius Palaemo in Arte Grammat. (Duc.): »Abunde dictum sit de praepositionibus: nam caetera habemus in Artibus plenissime dicta.« Valerius Probus Grammaticarum institut. lib. 2: »Artium instituta quoniam sufficienter tractavimus —.« Arnold. Lubecens. lib. 3. c. 3: »quia in artibus bene profecerat, scholas ibidem regendas acceperat.« Orderic. Vital. lib. 3. p. 462: »artis grammaticae periti.« 3) **Ars clericalis,** die Kunst des Lesens und Schreibens, Böttigers Gesch. des deutschen Volks, I. 94. 4) **Ars major,** die Magie, Zauberkunst (Roquefort Gloss. de la langue occit.). 5) **Ars sanctorum,** im Concil. Aenhamense an. 1069. can. 3: »Sagas, incantatores, artem sanctorum exercentes —«, wahrscheinlich für Sortes Sanctorum, das zufällige Aufschlagen eines Evangelienbuchs, um die Stelle, auf welche die Augen fallen, als eine Weissagung, als ein Orakel zu betrachten. S. Sortes Sanctorum.

Arsacidae für Assasini (s. d.) bei Matth. Paris p. 121. in Gest. S. Ludovici. an. 1236.

Arsbelli, nates, nach alten Glossen in Schmeller Bair. Wörterb.

Arseda, nach Ugutio ein außerordentlich glänzender Stern (stella valde splendens).

Arsen (sich), sich rückwärts bewegen, zurückweichen. Hans Sachs: „daß sie anlauffen, stürmen solten; daß sie sich ärßten und nicht wolten"

Arsena, 1) ein Arsenal, bedeckter Raum, wo die Schiffsgeräthschaften, ja die Schiffe selbst aufbewahrt und conservirt wurden. Sanutus (Duc.) lib. 2. part. 4. c. 12: »Oportet ad illius [navigii] conservationem in posterum in locum pertrahi coopertum — qui locus ubi dictum conservatur navigium, Arsena vulgariter appellatur. cf. Jac. Bourgoing de Orig. et usu vulgarium vocum p. 12. 2) für **Arsina** nr. 2. (s. d.).

Arsenoquita, ἀρσενοκοίτης, masculorum concubitor, in e. alten Schrift über die Ordination der Bischöfe im Anhange von Baluz. Capitular.: »Inquirat illum de quatuor capitulis, id est, de arsenoquita, quod est cubans cum masculo —.« Ratherius Veronens. (in Hist. Leodiens. T. I. p. 179): »quam perdita tonsuratorum universitas tota, si nemo in eis qui non aut adulter, aut sit arsenoquita.«

Arsina, 1) Geräth überhaupt, kirchliches wie weltliches, Geräthschaften aller Art, auch Hausgeräth einbegriffen. Synodus Nemaus. an. 1284. c. de Venerat. eccl.: »quia quidam clerici ecclesias sic exponant suppellectilibus, et arsinis ipsius, et etiam alienis ut potius domus laicorum, quam Dei basilicae videantur: idcirco firmiter prohibemus, ne ejusmodi suppellectilia seu arsinae in ecclesiis admittantur, nisi propter bellum aut incendia repentina (wo der Hausrath in die festen Kirchen gerettet wird), seu alias necessitates urgentes.« 2) **Arsina, arcina, arsena,** Brandstiftung, das Verbrechen der Brand-

stiftung und das gerichtliche Verfahren dagegen (nach Analogie des franz. arsin oder arson, cf. Vassorius Hist. Noviomens. p. 946.). Urk. des Ritters Hugo de Belpin v. 1218; »et ostem, et cavalcatam, et seguis, et cucucias, et exorquias, et homicidia et intestationes et arsinas.« Urk. Philipps des Schönen v. 1312: »si arsinae vel incendia, vel alia maleficia facta fuerint.« Im Tabular. Fossatense findet sich: »de Arsionibus.« Charta Rogerii Comitis Fuxensis 13. Kal. Madii 1250: »enfranquimus omnes — et eorum proles in perpetuum de exorquia, intestia, arsena et cucugia —.« Urk. v. 1304: »Item pronuntiamus, quod Vicarius Ceritaniae det tertiam partem de his quae habebunt ratione justitiarum, exorquiarum, cogociarum et arsinarum —.« Arcina in derselben Bedeutung in e. Urk. Philipps des Schönen v. 1308: »item si arcinae, vel alia maleficia occulta facta fuerint —.«

Arsineum, nach Ugutio: vestis mulieris rubei coloris et ardentis.

Arste, Arzt. Am Ende eines alten gedruckten Tractats vom J. 1484 steht: „Hyr heft enen ende das klene Boch van der pestilencien. ghemaket van deme vorluchteden manne unde doctor gheheten Valastus van Tarenta des koninghes van Frankrike en arste, unde was eyn vornamen arste der arsten.“ (Gedruckt von Bartholomeus Ghothan zu Lübeck. Dem Wolfenbüttler Exemplar fehlt der Titel). Brem. Kündige Rolle Art. 165: »Ock en scholen nene Arsten edder Bartscherer mer werden na dissem Dage binnen unser Stadt des Amtes to brukende —.“

Arstedie, Arznei (Walraf).

Arsura, 1) das Läutern der edlen Metalle durch Feuer und die Prüfung derselben im Feuer (nach d. Black Book of the Exchequer). Ferner der Verlust der Metalle, der Abgang an denselben im Feuer. Daher z. B. libra tot ardet denarios, das Pfund verliert so und so viel Denare im Feuer. In derselben Bedeutung auch combustio vel examinatio. — Arsus (von Münzen), geprüft, justirt, in folgender, von Spelmann angeführten Stelle: »item reddit nunc 30 libras arsas et pensatas, et 24 libras ad numerum.« In einer andern Stelle: »Tempore Regis Edwardi valebant 40 librae modo 60 sol. pondere et arsura.« So kommt auch ad pensum et arsuram, ad pensum solum, ad pondus et arsuram, ad pondus solum vor. 2) Arsurae, die Abfälle und Abschrötel beim Münzen und dem Bearbeiten von Gold oder Silber, die wieder eingeschmolzen wurden, scopaturae. Gotselinus Monach. de Mirac. S. Augustini Cantuar. Episc. c. 15: »Indagabant curiose aurifices, argentarios, monetarios, trapezetas caeterosque metallorum fusores pro illorum fusilibus cineribus et purgamentis, pro spumis et scoriis, vel testularum fragmentis in quibus massas suas liquefecerant, aestimata pretia offerentes, has reliquias emptas corradebant et conscopabant, unde hujusmodi collectas scopaturas vocitant, quas illi torridis fluentis abluebant, conflatamque duritiem duro lapide comminuebant, his minutiis suo igni conflatis pretiosam massam extorquebant. In tali negotio venientes ad oppidum Bathan, emptasque ex more copiosas arsuras, quas dicunt scopaturas, ad proximum flumen ferebant diluendas —.“ 3) Arsura, Flecht, ignis sacer, herpeta. Meterus in Annal. Flandr. lib. 3. an. 1088: »subsecutus est pestilens ille morbus, qui ignis sacer vocatur, quam tum arsuram vocabant quidam.« S. Ardentes.

Art, 1) Geschlecht. Lancilot vom See: „Ain fürst aus Bairnlande, ist er aus kunicklicher art geporn.“ 2) Beschaffenheit, Gegend. Aventins Chron. (ed. 1566) f. 83 u. 389: „der Kaiser ließ zu im berufen alle die des Walds Art und gelegenheit wußten . . . Der Keyser zog am Wald hinumb, biß an das ort, da man im ein Weg über eine rauhe, hohe und wilde Art gezeigt hatte . . . Da fürt er etliche heer in die Art der Bayern.“ Hund Stammbuch II. fol. 66. 130. braucht in der Bedeutung einer Landschaft „Landsart.“

Artabularius, craticula (Duc.).

Artagium, in e. Urk. v. 1105 bei Ughelli It. sacr. VII. 1072: »possideat etiam omnium suorum hominum artagium, suarum terrarum carnatum —.«

Artator, bei Sanutus lib. 2. part. 4. c. 8: »Quilibet dictae gentis, quorum artator es, ex praerogativa ferreo baculo potiatur.«

Artelabo, artificium laboratae vestis (Papias), wohl gleichen Ursprungs mit dem häufigeren artelaboratus, oder daraus abgekürzt.

Artemo, nach den Gloss. Isid. ein instrumentum artis (od. arietis?).

Arten, deyhen, maturari, gedeihen (Vocabul. an. 1482).

Artepta, genus vasis, ut pugilla (Papias).

Arteriatus, nach Ugut., cujus fauces rheumatizant. Arteriatum, medicina quae prodest meatui gutturis; Papias: Arteriati quibus fauces reumatidiant.

Arthaft land, bebautes, tragbares Land. Urk. v. 1407 in Foerstemann Monum. Ilfeld. p. 37: „funf hube arthafftis landis, die gelegin synt vor der stad northusen in dem flure vnd velden darselbis —.“ S. Ardaftig.

Artich Penning, vielleicht von Orth, für ortig, ein Viertelpfennig. Oder vielleicht Furchenpfennig, von aren, pflügen (davon z. B. die erste ahrt thun, arthaft ꝛc.). Oelrichs Rigisch. Recht p. 119: „We dar feret aver eines mannes acker de beseyet ys — de scal geven vor ein ytlick radt einen artich penning.“

Articulus, Körperglied. Super articulos manus prosterni, war in Klöstern eine Buße für geringere Vergehen. Usus antiqui Ord. Cisterc. c. 68: »Festivis quidem diebus super articulos manus, privatis vero super genua prosternatur, ponens cucullam sub manibus, et sic inclinans revertatur ad sedem. Similiter super articulos manuum satisfaciant omnes in loco in quo sunt, quoties fallaciam in oratorio occurrerint;“ c. 70: »humiliare se super genua;« ebenso in den Institut. Ord. Cisterc. an. 1256. c. 6.

Artidoctor, für Doctor oder Magister artium.

Artificiarius, artifex, opifex, Henr. de Knyghton p. 2600: »simili modo fiebat de aliis artificiariis in burgis et villis.«

Artificina, in qua artes exercentur (Gloss. Isid. u. Ugut.).

Artificium, 1) in den Capit. Caroli M. lib. 6. c. 305. ist unter artificium alles Geräth, suppellex, quidquid arte confectum, zu verstehen: »quaecunque [ecclesiae] offeruntur in — pratis, aquis aquarumve decursibus, artificiis, libris, utensilibus.« 2) Handwerk, ars, Metier, im Concil. Carthag. IV. can. 51: »clericus — artificio victum quaerat; c. 52: »clericus victum et vestimentum artificiolo vel agricultura — paret;“ Regula S. Macarii c. 30. (Ducange): »Ut intra monasterium artificium non fa-

ciat ullus, nisi ille cujus fides probata fuerit." 3) Die Gesammtheit der Handwerker, das Gewerk, bei Henr. de Knighton an. 1346: "sicque ductus est de strata in stratam — subsequente populo, et quolibet artificio pro se in propria secta —;" das. an. 1357: "civesque obviaverunt ei — quodlibet artificium — in una secta." 4) Eine künstlich gebaute Maschine, zu Belagerungen ꝛc., so machinae et alia artificia ad oppugnandum." Papias: "praestigium, fallaciae, magisterium."

Artig, fruchtbar, Wachsthum oder Ertrag versprechend. Würzburg. Forstordnung von 1668 und 1771: "taugliche junge artige Hegreiser." Siehe auch Artich.

Artigare, s. Andigare.

Artigraphus, der über die grammatische Kunst schreibt, ein Grammatikschreiber (mit Inbegriff der Logik). Carol. M. de Cultu Imag. lib. 2. c. 30: "ad secundam definitionis speciem, quae ab Artigraphis ἐννοηματικη, i. e. notio, dicitur. So werden Donat u. A. artigraphi genannt, wie die Grammatik selbst vorzugsweise ars hieß. S. Ars.

Artillariae, artilleriae hießen überhaupt, sowohl bei den Franzosen (Acta SS. Apr. T. I. 156: "machinae bellicae seu artillariae") als Anglo-Normannen (Rymer Foedera T. X. p. 600.) alle Utensilien, besonders aber Kriegsmaschinen und Geräthe. Der Name Artillerie wird an. 1304 in praelio ad montem puellarum gehört, worunter vor Erfindung des Pulvers oder Pulvergeschützes die in älterer Zeit gebräuchlich gewesenen Maschinen verstanden; daher heißt Artillator in solcher Zeit der Architect von den Kriegsmaschinen, wie im Statut. Edwardi II. Regis Angliae in dem Regesto Aquitan. fol. 18: "Artillator, qui faciat ballistas, carellos, arcus, sagittas, lanceas, spiculas et alia arma necessaria pro Garnizionibus Castrorum." cf. Grupen Observat. Rer. et Antiq. p. 449.

Artillarius, was zur Artillerie gehört, oder auch, was zum Schutze gegen Artillerieangriffe dient. Urk. Heinrichs V. von England v. 1416 bei Rymer Foed. T. IX. p. 400: "exceptis armaturis artillariis et omnibus aliis harnesiis."

Artillator, s. Artillariae.

Artista, qui artibus studium et operam suam impendit (Duc.).

Artitus, kunstgeübt, in allen Künsten gewandt, ein Dädalus (Gl. Lat.-Gr.).

Artlich, artificiosus, scitus, elegans (Vocubular. an. 1618).

Artocaseus, mit Käse und Eiern gekochtes Brot (panis decoctus cum caseo et ovis, nach einer alten Interpret. der Synonymen des Joh. v. Gallandia).

Artocopus, nach Ugut.: "panis elaboratus ad opus Domini."

Artocreas, nach Papias: "panis carnem continens," wozu Joan. de Janua fügt: "vulgo tortella," also eine Art Pastete. Nach dem Chron. Trudonens. lib. 13. p. 508: "portio monachica, quae jure antiquo continere debebat quinque ova et caseum."

Artoffel, Trüffel. Schmeller: "Zu München haben sie wohlfail gewisse Schwammel fail die man zu den melirten speisen und kochen wie die Artouflen brauchen und zurichten kann." Ferner: "Artoffeln, die von dem allein privilegirten churfürstl. Artoffel Jäger in München gesammelt werden." Endlich: "Schwarze Artoffeln, weiße Artoffeln oder Trüffeln."

Artolerey, Feuerbuch von 1591 (Schmeller): "Was in ain Zeughaus oder Artolerey gehört . . . so ist ein herr mit seiner Artholerey und Zeughaus wol versehen." Auch im Onom. v. 1735: "Arkeley, Artollerie, res tormentaria."

Artona, in der Vita S. Severi c. 11. erklärt der Herausgeber durch panicia (von ἀρτος, panis.)

Artotyritae, eine Secte in Galatien, so genannt, weil sie bei dem Abendmahl Käse und Brot darboten (Papias).

Artuatim, membratim (Gloss. Isid.); Jul. Firmic. lib. 8. c. 8: "artuatim concisus;" Saxo Grammat. lib. 13: "artuatim obtritus."

Arturia terra, s. Araturia.

Arzedie, Arznei (für kranke Pferde), in einer alten Rechnung der Stadt Braunschweig v. 1391 für den Marstall, cf. Sack, Befest. von Braunschweig p. 151. S. Arstedie.

Arue, Erbe, s. d.

Arula, Feuerpfanne, Feuerbecken. Papias: "patella carbonum, craticula, vel vas aeneum quadrangulum, in quo ignis ardet, vel in quo prunae vel carbones asportantur." Orderic. Vital. lib. 6. p. 622: "Librum quoque et arulam argento coopertam, et cambutam, atque cinctorium —."

Arum, häufig ganz gleichbedeutend mit Arva (und vielleicht verkürzt aus arvum), Territorium, Grund und Boden. Tabular. Eccl. Cadurc.: "Breve divisionale, in ipso aro, de ipsa villa . . . Cedo vobis vinea mea quae est in aro de Cassanoles." Tabular. Conchense in Ruthenis ch. 9: "et alia condamina quae est in aro Sagni;" ch. 11: "vel quantumque in ipso aro visus sum habere — similiter in pago arvenico, in aro quae vocatur Rocolas;" ch. 35: "in aro de Garzaguas." S. Arva.

Arumare, rumorem afferre (Papias).

Arumpere, arrumpere, bei Rollandin. Summa Notariae c. 5: "terram bene arumpere," die Erde aufbrechen, umbrechen, pflügen.

Aruncalis, aroncalis, s. v. w. Runcalis, ager incultus.

Arundo, eine Wasserröhre, Marquardus Abb. Fuldens. (Broveri Antiqu. Fuld. l. 3. c. 18): "Videns etiam quia fons aquaeductus antiquitate et vetustate defecisset, — habiles canales adaptavi, et per plumbeas arundines meatum fontis constantissime reparari feci."

Arura, 1) die Saat und der bestellte oder besäete Acker (Gl. Lat.-Gr.; Beda de Orthograph.; Marcellus Empiricus c. 8: "Lacertas pessimas, quae in segetibus morantur quas Graeci aruras vocant, comburito); 2) Ein gewisses Ackermaß, ein nach Suidas 50 Fuß großes Ackerstück; vgl. auch Strabo lib. 18, wonach Aegypten eingetheilt war in Präfecturen, diese in Toparchien, und diese wieder in geringere Theile, deren kleinste ἀρουραι hießen. Evagrius ad. Vit. S. Antonii c. 1: "Arurae autem erant ei 300 uberes et valde opimae." 3) Das Bestellen des Ackers, aratio. Fleta lib. 2. c. 73. §. 1: "Deinde campos, boscos, prata pasturasque ambiat [scil. Baillivus Manerii], et aspiciat, ne inde damna fiant in aruris; §. 2: in initio igitur temporis seminandi et rebinandi conjunctim sint cum carucis Ballivus, Praepositus et Messor per totam dietam, donec aruras suas legitime compleverint;" c. 82. §. 2: "una arca pro fru-

mento trinam exigit aruram.“ Urk. Richards v. England im Monast. Angl. I. 835: „ex dono Joannis de Ponton 20 acras terrae et 2 toftos — cum pastura ad 100 oves et ad tot aruras, quibus eadem terra coli posset.“ (In den Consuet. Norman. art. 119 „airure.“)

Arva, Land, Gefilde, Feld, Acker, auch Gegend, Gebiet, Provinz. Chron. Novalic. lib. 1. c. 30: „in arva Francorum monasterium fundatum.“ Alte Urk. an. 7. Rudolfi Regis Burgund.: „praedicta cespis sita est in pago Gratianopolis, in agro Salmoriacense, in villa Cotonaco, et cingitur undique ex eadem arva infra hanc definitionem —.“ Auch s. v. w. Arura (Gl. Lat.-Gr.: arva, ἄρουρα, γῆ, χώρα).

Arvas, demens (Papias).

Arve, Erbe, s. d.

Arveren, Erberen (Arterben), Busch- und Holzberechtigte, die das Recht hatten, im Busche Holz zu hauen. Diese Anordnung kommt aus den Zeiten Carls d. Gr. her, welcher das Land in sichere Marken eintheilte, und diese Gerechtigkeit den Haupthöfen zueignete. Diese Holzerben hatten ihre Vorgesetzte, die man Arveren-Richter nannte. Man findet noch dieser Art Busch- und Holzgerichte in dem Bergischen und andern Landen. (Wallraf.) Siehe Erberen.

Arvinatus, impinguatus (ab arvina, pinguedo. Joan. de Janua).

Arvum, s. v. w. Arva.

Arvus Campus, bestellter Acker (gleich dem arvus ager des Plautus), in Leg. Rothar. tit. 108: „in octogild ipsum caballum componat, pro eo quod ipsos [caballos] de arvo campo, quod est fonsaccar, movere praesumpserit.“

Arx, s. Arce.

Arzt. „Am Arzt liegen“ im Inchenhofer Mirakelbuch von 1605 für krank sein. „An Aerzten sterben,“ Hund bair. Stammb. II. 296. In e. Anspach. Verordnung v. 1766 findet sich eine Arztbühne.

Arzten, Arznen, Arznei gebrauchen; den Arzt spielen (Schmeller).

Asacium, in Contract. datior. Bergom. lib. 7. c. 16. (Duc.): „item quod asacium seu calmodrium fiat secundum formam statutorum.“

Ascaloniae, ascalonicae, scalongiae, Chalottenzwiebeln, Zipollen (bei Plinius 19. 6. und Apicius 4. 2. caepae ascaloniae), Statuta Corbej. lib. 2. c. 1: „ascaloniae quoque, allia, cepe —;“ Ascalonicae im Capitulare de Villis c. 70; Scalongia bei Matth. Silvaticus: „cepitia i. e. scalongia, ceputia.“

Ascella, ascilla, assellia, axella, axilla, 1) die unterhalb der Achsel befindliche, mit Haaren bewachsene Stelle, der Haarwuchs unter dem Arme. Isid.: „ascella locus sub brachio, dicta quia ab eis ascellis brachia cillentur, id est moventur.“ Gloss. Aelfrici: „ascella vel subhircus;“ Mich. Scotus de Physionomia c. 2: „Nascuntur pili in naribus nasi, in maxillis masculis, sub asselliis;“ c. 4: „assellae.“ Papias: „alae, pilosa membra sub brachiis dicuntur, — quae quidam axellas dicunt,“ 2) Auch Axila, kleine, statt der eigentlichen Schindeln (scindulae) zum Dachdecken gebrauchte Bretter, s. Axila. 3) Ascellae, die inneren Seitenflügel der Absiden, alae, bei Gregor. Turon. lib. 2. c. 16: „inante absidem rotundam habens, ab utroque latere ascellas eleganti constructas opere —“

Ascellare, furcula alaris, qua contracti innituntur ad ascellas, vulgo Potence (Duc.). Aimoin. Mirac. S. Germani lib. 2. c. 2. de quodam contracto: „cum ascellaribus venit ante S. Patris sepulcrum.“

Ascellata vena, oder vena basilica, die Arillararterie, bei Constantin. Afric. Commun. loc. Med. lib. 2. c. 12.

Ascemare, diminuere (Duc., der folgende Stelle aus Contract. datior. Bergom. lib. 8. c. 14. anführt: „item quod non possit ascemari, extrahi vel diminui vinum de aliqua vegete.“)

Ascendere, 1) bespringen, beschälen, Stephan. Tornac. Epist. 95. (Duc.): „imminent tempus ascendendi, et balantes ovium voces rude matrimonium in proximo sibi coaptare festinant.“ 2) Ascendere ex adverso, widersprechen, Widerspruch oder Einsprache thun, Anselmus Epist. lib. 3. ep. 10 (Duc.): „Dicunt mihi quia prohibeo Regem dare investituras — nec ascendo eis ex adverso;“ und weiterhin: „non enim quod objiciunt de clericis fieret, nisi investiturae, quibus ex adverso ascendo, non fierent;“ ferner: „et in tantum ex adverso ascendo.“

Ascensio, 1) die Himmelfahrt Christi. Nach ihr datirt der Verf. des Chronic. Alexandrinum eine besondere Aere, die 38 Jahr und 49 Tage nach dem Anfange der gemeinen christlichen beginnt. 2) Das Recht eines Nachkommen zur Nachfolge (nach Roquefort Gloss. de la langue romane).

Ascensa für Ascensio, festum ascensionis, nach Pilgram bisweilen als unbewegliches Fest am 5. Mai.

Ascensorium, 1) die Stufe zum Hinaufsteigen, Treppenstufe. Wippo: „in brevi tantum proficiens, ut nemo dubitaret, post Caroli M. tempora aliquem sede digniorem non vixisse, unde extat proverbium: Sella Chuonradi habet ascensoria Caroli.“ Petrus Blesens. serm. 24: „Brevis est scala, non laboriosa, tribus tantum distincta ascensoriis, etiam quodlibet ascensorium trium est palmarum.“ Ricard. Haguslald.: „ascensoria ex lapide,“ steinerne Stufen. 2) s. v. w. Montea (s. d.) in e. Urk. des Königs Heinr. von Frankr. (Duc.): „unum iterum molendinum et unum ascensorium piscium situm juxta ecclesiam Karentonae villae.“

Ascensus, der Aufgang, wo man hinaufsteigt, Stufe, im Cod. Theod. de Operib. publ. lex 45, u. in Anastas. Bibl. p. 116: „Ecclesiam S. Stephani — similiter renovavit, una cum coemeterio B. Cyriacae, seu ascensum ejus.“

Ascetae, Mönche, die sich hauptsächlich der Enthaltsamkeit befleißigten. Ihr Leben hieß ἄσκησις. Nach Einigen auch speciell Einsiedler. Erweisliche Spuren von christlichen Asceten findet man erst im 2. Jahrh.; sie theilten sich in Abstinentes und die noch strengern Continentes. Laien und Clerifer befleißigten sich des ascetischen Lebens, und obwohl sie weder den Umgang mit Menschen, noch Berufsgeschäfte flohen, war doch der Uebergang von dieser noch durch keine Regel gebundenen Askese zu dem Einsiedler- und Mönchsleben, welches sich erst im 4. Jahrh entwickelte, leicht geschehen. cf. Deiling de Vet. Ascetis III, 545 sq.

Asceterium, archisterium, architerium, architrium, arcisterium, assisterium, acistarium, ascysterium, monasterium, Kloster (s. Arcisterium), cf. Justin. Novell. 59; Baron. an. 301, n. 22. 31; Casaubon. Exercit. ap. Baron. c. 13; Nebridium a Mundelhein Antiqu. Monast. epist.

7. Alle übrigen Schreibarten sind corrumpirt, haben aber dieselbe Bedeutung. Papias: »assisterium, monasterium;« Ugutio: »assisterium, monasterium graece, vel dicitur ab assistendo; Assistria, monialis ibi assistens.« (Theodoret. lib. 6 u. 10 leitet es richtiger von ἀσκητων καταγωγη her, und ein altes von Duc. angeführtes Lex. graec. hat »μοναςηριον, ἀσκητηριον«). Ugutio giebt auch zur Rechtfertigung der Schreibart Archysterium eine eigene etymologische Erklärung: »archisterium, monasterium, ab archo et sterion, quasi dicas statio principalis, id est, spiritualis statio, vel dicitur archisterium, eo quod regulis et disciplinis arcetur.« — Archisterium wird indeß auch von dem bischöflichen Prinzipat gebraucht, und ist dann nicht corrumpirt, sondern richtig abgeleitet, so »archisterium Ravennae;« Theodericus in Hist. Invent. S. Celsi c. 1: »quod Treverica Metropolis merito totius Galliae archisterium (Oberhaupt, Vorstand) sit hactenus vocitata.«

Ascetriae, assistriae, überhaupt Nonnen, welche sich in der Enthaltsamkeit übten, besonders aber Einsiedlerinnen, die als solche von den eigentlichen Nonnen (monachae, moniales) unterschieden werden. Julian. Antecessor. c. 460: »Si quis contra clericum, vel monachum, vel diaconissam, vel monastriam, vel ascetriam habeat aliquam actionem —.«

Assistriae, s. Asceterium,

Asche. Dieses Wort kommt in einer metaphorischen Bedeutung in dem Würtemb. Landrecht v. 1554, fol. 399 vor, wo von den unmündigen Kindern gesagt wird: „So setzen, ordnen vnd wöllen wir, das vnser Ampleut vnnd Gericht den jungen vnmündigen vnnd vnerzogenen Kindern, nach gestalt vnnd gelegenheit der Sachen, ein zimblichen, billichen Voraußzu vergleichung schöpffen mögen, Dardurch sie auch, wie man sagt, aus der Aschen, vnnd zu gleichem Alter erzogen und gebracht werden mögen.

Aschedag, (1370) Aschen Mitich (1447), Aschentag (1312), Ascherigen Mitichen (1501), Aschtag (1350), Aschtag ze Vassten (1391), der Aschermittwoch, z. B. „Ghegeuen to Meidborch na Goddes Bord drytteynhundert Jar in dem seuentbigesten Jare am Donnersdage negest na dem Aschedage."

Ascherkuchen, in Heum. Opusc. p. 409 aus e. alten Briefe: „bit in, welle er mich in diesen arbeiten han, das er mich in den meinreichen ascherkuchen seines heiligen lichnam und seiner gnad alsospieß —", (bei Hieronymus panis subcineritius), Brot, das in heißer Asche gebacken wird.

Ascia, Art (in Caroli M. Breviarium rerum fiscal. in Bruns Rechtsbeitr. und in den Constitut. Caroli M. de 784 in den Monum. hist. adhuc ineditis v. Harenberg, p. 92) wird von dolotaria und securis unterschieden. Gloss. ms. Helmstad.: — „Ascia, steynbille." Ein anderes Ms: — „Ascia, eyn kym-yser vel eyn zul are." Glossar. Sanblas. p. 96: „Ascia Dexbunda vel mina," was Spreng durch „Bindart" erklärt. Isidorus XIX, 19: „Ascia est manubrio brevi, ex adversa parte referens vel simplicem malleum aut cavatum, vel bicorne rastrum."

Asciare, wird von Guibertus in Vita sua lib. 2. c. 6., neben dem Schäumen, Knirschen rc., als eine Aeußerung der von der Epilepsie Befallenen mit angeführt.

Asciatim, nach Joan. de Janua: »dolatim, cesim, carptim, divisim, et dicitur ab asciare, vel ascia.« Für asiatim in der 21. Session des Baseler Concils ist wohl auch asciatim zu lesen.

Asciatus, ein großes Messer zum Pergamentschneiden (Duc.).

Asciculus, asciola, dolabra (Gl. Isid.).

Ascini (vom griech. ἀσκηνοι), Haus- und Obdachlose, Ennodius Epist. lib. 9. ep. 20.

Asciterium, s. Asceterium

Asco, eine Fischgattung, (nach Walafrid. Strabo).

Ascogefrus (ἀσκογεφυρος), eine Schiffbrücke, (Duc.). Vgl. Ascus. Schon den Alten bekannt.

Ascomanni (von ascus, kleines Schiff, und mann), Seeräuber, Pirat, in der Glossa ad Poetam Saxon. an. 800 ap. Pertz Mon. Script. I. 257 Ashmen genannt (quod Northmanni fecere pyrate), bei Adam. Bremens. c. 73: »Classis piratarum, quos nostri Ascomannos vocant;« c. 212: »ipsi enim Piratae, quos illi Witingos (Wikingos?) appellant, nostri Ascomannos, Regi danico tributum solvant.« cf. Albert. Stadens. an. 788.

Ascopa, ascopera, ein Wein- oder Wassergefäß (Duc.).

Ascriptitii, s. Adscripti.

Ascus, Kahn, Nachen, kleines Schiff, in der L. Sal. tit. 23. §. 3; »Si quis navem vel ascum de intro clavem furaverit«; §. 4: »si quis ascum de intro clavem repositum et in suspenso pro studio positum furaverit.«

Asecare, s. Amadere.

Asecretis, a secretis, Secretair, Geheimrath, (im Griech. ἀσηκρητις in einem Briefe des Patriarchen Nicephorus von Constantinopel an Leo III.) Chron. Casin. c. 68: »Postquam asecretis efficitur, Logothetam illum-imperii statuit.« Carol. M. de Cultu Imag. lib. 4. c. 9: »Mox ut Leontius asecreta conspexit, magnum se sui erroris emolumentum invenisse putavit.« Gloss. Isid »Asecretis vel Principis Consiliarius.« In e. Urk. des Königs Robert v. Frankr. bei Duchesne: »noster asecretis;« Brief 8. des Papstes Johann VIII: »asecretis constituo meum consiliarium.« Annal. Franc. Bertiniani an. 866: »per Waltharium asecretis suum domesticum.« Regino an. 901 hat dafür Consiliarius a secreto; vgl. denselben an. 887; Hincmar. Ord. Palatii c. 16: »Summus Cancellarius, qui Asecretis olim appellabatur;« und viele andere Stellen.

Asega, aesga, bedeutet im Friesischen wörtlich legem dicens, juridicus (althochd. in alten Glossen easagari, Gesetzgeber, in altsächs. Denkmälern eosago, judex, cf. Grimm Rechtsalterth. p. 781. Der Asega wird deutlich von dem Greva oder Scelta (wie der bair. judex von dem comes und centenarius) unterschieden. Ueberhaupt scheint die Stellung des Asega neben dem Grafen ganz der Stellung des genannten Judex ähnlich gewesen zu sein. Den Unterschied zwischen den fränk. Sagibaronen, dem bair. judex und dem fries. Asega bestimmt Grimm dahin, daß der judex förmlich constituirt, der asega förmlich erwählt war, das Gesetz zu weisen, die Sagibaronen nur für einzelne Fälle dazu aufgefordert wurden (Grimm p. 784). Die fränkischen Schöffen hatten in Friesland keinen Eingang, vielmehr lag die Findung des Urtheils lediglich in der Hand des asega; doch werden ihm und dem Richter (scelte, der das Erkenntniß fällt, während der asega das Gesetz wies) nicht selten Männer aus der Gemeinde beigegeben, die an die Schöffen und Rachinburgen

erinnern, das asega dom forfulla sollten, ihn zu Beschauungen, Haussuchungen, Executionen, Besitzeinsetzungen rc. begleiteten, und überall entschieden, wo es auf ihre Zahl, Einstimmung oder Stimmenmehrheit ankam, (nicht aber der asega), cf. Oude friesche Wetten. Campen en Leeuwarden 1782. 4°. p. 80 u. 81. 288. 310 u. a.

Asella s. **Asinus.**

Asellus, eine Kriegsmaschine, die von Henric. Rosla in Herlingsberga neben der Librilla, welche Steine schleuderte, und der Hirundo genannt wird. Duc. hat die Verse ausgeschrieben.

Asema tunica, eine Tunica ohne Streifen (clavus, σημειον). S. auch **Episemus.**

Asentiae, absentiae, munuscula clericis absentibus destinata, cf. Mencken Scr. R. G. I. 1472: „Confirmavit (Friderychus, episc. August.) item sorores tertiae regulae dictas de congregatione minore Dillingae, primusque adeo parochias suae dioeceseos, concedente non frustra Johanne XXII papa, hinc inde canonicis incorporare, et peculatus ecclesiarum abusum, quem **Absentias** appellant, fieri indulsit.“

Ashmen, s. **Ascomanni.**

Asinare, auf einem Esel reiten (wie equitare, auf einem Pferde reiten), Luithprand. in Legatione (Duc.): „asinando, ambulando, equitando.“

Asinarius, ὀνηλατης im Gl. Gr.-Lat. Tabular. S. Genovefae Paris. an. 1211 (Duc.): „Custos vero turris et Portarius et Asinarius et Vigil, qui de nocte turrim vigilabat —.“ Consuet. Cluniac. c. 8: „Asinarios, qui ligna de silvis deferunt.“ **Asinarii**, Eselsverehrer, wurden von den Heiden die Juden, und seit dem 2. Jahrhundert auch die Christen genannt. cf. Mich. Servat. de Trinit. err. 1531. p. 12; Tertullian. Apologet. c. 16.

Asinata, Eselsladung, Eselslast (ein Maaß); so duas asinatas vini; eminam frumenti et asinatam vini; Urk v. 1233 in der Bibl. Sebus.: „voluit ut a debitoribus vinearum decimam recipiat quanquam noluerint, antequam perveniat ad decimam asinatam.“

Asinus, 1) in Span. und im südl. Frankr. ein Ehrenname für starke Helden (wie schon bei Homer), z. B bei Aimoin. Floriac. de Mirac. S. Benedicti lib. 3. c. 4; „Gaufredus propter vires, non propter pigritiam, asinus cognominatus.“ 2) **Asinus, asella.** Das Reiten rücklings auf einem Esel oder einer Eselin war in vielen Gegenden Strafe für eine Frau, die ihren Mann schlug, für Ehebrecher, und besonders auch für Meineidige. Urk. v. 1131 bei Muratori Ant. Ital. 2. 232; „non ejus sit memoria, sed in asella retrorsum sedeat et caudam in manu teneat;“ Barletae Sermones fer. 5. hebdom. 3. quadrag; „praeterea, antiquae leges puniunt sacramentum falsum, ut ponantur super asinum cum cauda in manu....“ Vgl. Wenk. Hess. Gesch. 1. 521; 1. 519. Im 17. Jahrh. erlischt diese Gewohnheit in Hessen; das letzte Vorkommen ist in e. Urk. v. 1588 bei Wenck 1. 519. 3) **Asinorum ordo** hieß d. Ordo S. Trinitatis, weil die Mitglieder nur zu Pferde reiten durften, gegründet 1198 unter Innocenz III.; cf. Magnum Chron. Belg. an. 1199; Vetus Chron. in Acher. Spicil. T. II; Epist. Innocent. III. lib. 1. p. 306 edit. Venetae. 4) **Asini sepultura** war die Strafe für Excommunicirte, daß nach ihrem Tode ihre Leichname unbeerdigt liegen bleiben mußten, als Fraß für die Vögel des Himmels und die Thiere der Erde. Concil. Remense an. 900: „[Excommunicati] sepultura asini sepeliantur, et in sterquilinium super faciem terrae sunt —.“ In einer alten Bannformel: „sint cadavera eorum in escam volatilibus coeli et bestiis terrae, et non sint, qui sepeliant eos;“ in e. Urk. im Spicil. Acherian. T. XII. p. 142: „Anathematis vinculo innodatus — a consortio Christianorum privetur, ejusque corpus exanime asinorum accipiat sepulturam.“

Asola erklärt Matth. Silvatic. in Pandect Medic. folgendermaßen: „Anse est modus ligationis et nodationis, qui vulgo dicitur asola, quasi nodus qui immediate cum quis vult solvitur.“

Aspagium, bei Columb. in Hist. Episc. Valent. p. 199 eine Art Regal, das als **Astpagium** in e. Urk. v. 1468 in folgender Verbindung: „jus investiendi, devestiendi clamores, sanguinem, banna, emendas, astpagia, incisiones etc.“ vorkommt. cf. **Haspagium.**

Aspargia, aspergia, eine Art Abgabe in e. Urk. v. 1301 bei Justellus Hist. Turenens. p. 105: „cum jure percipiendi et exigendi pontonagia, pedagia, botagia, dralhas, quidagia, aspergia, leudas —.“ Ebendaselbst findet sich weiterhin die Schreibart **Aspargia.**

Aspergo, nach Ugutio: „vestis feminarum, vel vestium superfluitas, quod et Firma dicitur, unde **Aspergineus.**“

Asperi, eine den Drachmen gleichende türk. Münze, nach Vincent. Bellovac. lib. 30. c. 75: „Cham suum habet tributum ad minus 15 Drachmas seu Asperos, qui bene valent 30 sterlingos,“ wonach der Asper 2 Sterlinge an Werth hatte.

Aspernamentum, Abscheu, ein Gräuel.

Aspersorium, das Weihwasserbecken, Stat. Ord. Cartusiens. P. I. c. 8. §. 3: „et interim Procurator portat aquam in aspersorio.“

Aspicere ad aliquam rem, einer Sache angehören, zu ihr gehören, sich auf sie beziehen, Guichenon Probat. Hist. Bressensis p. 225: „et quidquid ad dictum locum aspiciebat aut aspicere videbatur, totum ad integrum obtulit.“

Aspicuus, für **conspicuus**, bei Auson. ep. 24.

Aspidicae, uncini, incastraturae, fimbriae, catenulae (Papias).

Aspita, ruina (Gl. Isid. und Papias).

Aspitare, in der Vita S. Joannis Eleemosynarii c. 51 (Duc.): „Uno hinc et altero hinc aspitantibus.

Aspratiles pisces, Papias: pisces saxosi: Plin. Med. lib. 5. c. 43 hat „pisces de flumine, qui petram habent.“ **Aspratilis terminus**, qui velut signinum coagulatus lapis naturalis fuerit“ (Duc.). Auch aspratilis petra findet sich.

Asspratura, das Geldwechslergeschäft oder das Geldwechseln selbst, cf. Salmasium de Usuris p. 454. 492. Nach Duc. auch eine geringere Münze, und nach d. Gloss. für κολλυβος S. **Asperi.**

Aspredo, für asperitas, Celsus lib. 5. c. 27.

Asprio, eine Münzsorte, (vgl. Asper). Alte Urk. unter Justinian bei Brisson. Form. lib. 6: „albiolo ligneo valente nummos aureos 40 sacma valentes asprione aureo uno, — arca clave clausa ferro legata valente siliquas aureas duas, alia arcella minore rupta valente siliqua una semis asprionis, tina clusa valente siliqua una asprionis — sacorio valente siliqua una asprionis — rapo valente asprione, modio valente asprione, etc.“

Aspritudo, die Schärfe und Weiße neuer Münzen, die noch nicht abgegriffen sind (und schon bei den Alten nummi asperi hießen)

Asprum, in folgender Stelle bei Ughelli I.

966; „puellam, in cujus gutture asprum fixum fuerat, de mortis periculo signo crucis liberavit.“

Assagium, in e. Bulle Alexanders IV. v. 1255 bei Ughelli I. 68: „urcam, et unum assagium, et dimidium salinis fundi Furani —.“

Assalire f. v. w. Adsalire.

Assaltus f. Adsaltus.

Assarium, nummus, assis vel figura denarii (Pap. & Ugut.).

Assarta, assartum, im Monast. Angl. I. 113, Bracton. u. A., f. Exartus.

Assasini, 1) ein rauhes Bergvolk in Phönicien, dessen Oberhaupt Senex od. Vetulus de Montanis hieß; 2) Meuchelmörder, die auf Bestellung und für Lohn mordeten (Skenaeus ad Leges Scoticas); Nic. de Cusa de Concord. cathol. lib. 3. c. 34: „si quis illos assisinos acceptaverit, debet talis ut publicus hostis capi.“ Urk. Kaiser Sigismunds v. 1412: „maleficos, assasinos, robatores.“ Sie werden häufig erwähnt.

Assaturae. Institutio, quo ordine administrantur praebendae dominarum conventus in Hervordia, ex codice membranaceo Sec. XIII. (Baring p. 481 sq: „Mulieribus que serviunt Dominabus datur una caro. Duobus campanariis. I. caro. Ad refectorium dantur Stomachi. III. et Salsucia. XV. De assaturis dantur Dominabus coquinariis. III. videlicet die Dominica et feria X. capellano datur I. teloneario I. Coco qui est in coquina dominarum qui et vigil est earum I. Ceteris diebus quibus dantur carnes datur dominabus coquinariis cuilibet una assatura et cellerarie I.) Lectrice dabit. (abbatissa?) I. crateram medonis. I. album panem. et I. assaturam. Cellerarie et dapifere II. crateras medonis. I. panem album. et I. assataram cum magna carne.“

Asse, als sie. Im Ordinarius des Raths zu Braunschweig von 1408, Art. 15: „Ock settet de Radt enen Dartho, edder twene uthe dem Rade unde Rade swworen, de de Landtwere rümen, buwen und betern lathen, de to der Oldenstadt höret, darvon refeden asse se enkest kunnen.“ (Sack d. Befestigung d. Stdt. Braunschw. p. 98).

Assecula, Begleiter (Mencken Scr. R. G. I. 1023); davon asseculare, begleiten, in Vita Guiberti lib. 2. c. 1 (Duc.): „largissimo jam discipulorum asseculante conventu —.“

Assecurare, adsecurare, durch Pfand, Bürgschaft oder Gelöbniß etwas versichern, festmachen, bekräftigen oder zusichern. Friedensvertr. zw. Heinrich II. v. England u. s. Söhnen bei Hoveden an. 1174: „Adsecuravit in manu D. Regis patris sui, quod illis, qui servierunt ei, nec damnum, nec malum aliquod hac de causa faciet.“ Hauptsächlich aber ward assecurare und assecuramentum von dem Verhältniß zwischen Herrn und Vasallen gebraucht. Constit. Sicul. lib. 3. tit. 16: „Domini a vasallis suis assecurari debent, videlicet de vita, membris et captione corporis sui, et terreno honore.“ Ricard. Haguslald.: „sese ad invicem sacramentorum obligatione assecurant.“ Hist. Francor. T. IV. epist. 58: „Ego Henricus assecurabo Regi Francorum sicut domino vitam suam et membra sua et terrarum honorem suum: si ipse mihi assecuraverit sicut homini et fideli suo vitam meam et membra mea et terras meas, quas mihi conventionabat, de quibus homo suus sum;“ ep. 62: „Comes de Mellento honorem totum de Gornaco assecuravit Regi contra omnes homines ad magnam vim et parvam —.“ Urk. v. 1221 im Tabular. Campan. (Duc.): „quod ego Agnetem et Petrum filium ejus assecuravi, nunquam in personas eorum manus violentas missurus, — super quo obsides ei constitui.“ Assecuramentum hieß auch die vor dem Richter oder dem Lehnsherrn abgelegte Versicherung streitender Parteien, sich gegenseitig nichts zu Leide thun zu wollen, namentlich zwischen den Verwandten eines Gemordeten und denen des Mörders, die dadurch sich gegenseitige Sicherheit gelobten, bis die Sache bewiesen sei. (Duc. s. v.).

Assedare, assedatio, f. Assidere.

Assediare, belagern, so „rex tenuit civitatem assediatam per 7 annos.“

Assellare, adsellare, zu Stuhle gehn; Octav. Horatian. Rer. medic. lib. 4. p. 97: „Si infanti vel majori ad assellandum intestinum descenderit, sive sanguine puro, sive cum stercore assellatus, sublavet se de aqua.“ Alexand. Jatrosoph. Psssion. lib. 2. c. 79: „Multo igitur manet ventris solutio cum frequenti assellatione;“ f. auch Vegetius de Arte veterin. lib. 1. c. 50; lib. 3. c. 57. 59.

Assemblata, Assemblea, Assemblatio, Versammlung, Zusammenkunft. Stat. Ord. Hospital. S. Joan. Hierosol.: „Assembleas Galli congregationes vocant, quo utimnr quando fratres nostri pro aliquibus rebus ad Ordinem nostrum spectantibus una conveniunt.“ Urk. v. 1207; „assemblatio apud Spinam super omnibus querelis —.“

Assentaneus, consentiens, consentaneus (Gl. Isid.).

Assentiae, „ab assentio, — tis, id est, assentationes, adulationes (Papias).

Asseres, im Gloss. Sanblas. p. 27 durch laddun, Latten, erklärt.

Assertor, der Recht sprechende oder mit der Rechtspflege betraute Advocatus. Altes Erkenntniß aus der Zeit Carls d. Gr. bei Catellus Rer. Occit. lib. 5. p. 742 (auch bei Baluz.): „ibique in supradicto nunc judicio veniens homo nomine Arluinus, qui est assertor, vel causidicus et mandatarius Danielo Archiepiscopo —.“ Assertores pacis, in Leg. Visigoth. lib. 2. tit. 1. §. 16: „qui sola faciendae pacis intentione, regali sola destinantur auctoritate, qui eas solum dirimunt causas, quas illis regia deputaverit ordinandi potestas;“ vgl. auch §. 26.

Assesia retis, das Auswerfen des Netzes zum Fischfange, i. e. Urk. v. 1154.

Assessi, ap. Matth. Paris, quibus rata pecuniae impositae exsolvenda taxata est (Duc.).

Assessio, die Taxation oder Repartirung des auferlegten Tributs (Duc.).

Assessor, der den Tribut od. die Steuern repartirt und auflegt (Duc.); f. Assidere. — Assessor ferculorum, der die Schüsseln auf die Tafel setzt. — Assessores, ascensores, sessores equorum mehrmals im Chron. Colmar. an. 1297. — Auch nach dem heutigen Sinne als Gerichtsbeisitzer. Davon Assessoria, das Amt eines Gerichtsbeisitzers.

Assetare, schätzen, tariren, nach Schätzung repartiren, so: „dictam quantitatem immediate assetare ad partitum.“ Davon Assetatura, die Schätzung, Repartition. S. Assidere.

Assewiare, trocken legen, austrocknen (j. B.

einen Sumpf); Urk. Edw. III. im Monast. Angl. II. 334: »mariscum assewiare, — mariscus assewiatus.«

Assia, assiatus, s. **Assis**.

Assidei, für **Assasini**.

Assidela, mensa juxta quem sedemus (Ugut.).

Assideratus, vom Schlage gerührt, durch Schlagfluß gelähmt, s. v. w. **Sideratus**.

Assidere, assedare, für den Censuß abschätzen, die Steuer oder den Tribut auf die Einzelnen repartiren, bei Matth. Paris. an 1232; Statut. Willelmi Reg. Scot.; auch, nach Duc., assignare annuos reditus ex praediis designatis percipiendos, in e. Urk. Heinr. v. Engl. in d. Bibl. Clun. p. 1399, und in e. Urk. v. 1272 bei Guichenon Hist. Bressens. Das Substant. ist **Assessio** und **Assidatio**.

Assidi, capite censi (Papias).

Assiduare, emsig einer Sache obliegen (Duc.).

Assiduitas, die Pflicht der Canonici und Beneficianten, sich und ihre Dienste ausschließlich ihrem Kloster zu weihen, auch wenn sie außerhalb desselben weilten; nur wenn sie assidui waren (oder ihrem Kloster ihre assiduitas servitii canonici bewiesen) bezogen sie ihre volle Präbende; andernfalls nur einen Theil derselben. S. **Residentia**.

Assieta, 1) das Abtreten von Ländereien, deren Ertrag dem Belauf einer Rente gleicht, die man zu zahlen hatte, oder den Zinsen eines Capitals, das man schuldet; 2) die Anweisung einer Mitgift (Roquefort Gloss. Occit. s. v. Assiette).

Assignaturae, Anweisungen(?), bei Duc.: »in hoc tempore pauca est possessio, non enim habeo unde tibi reddere possim tuas assignaturas.«

Assimetra, nach dem Breviloqu. »nomen generale omnium mansorum adjacentium villae vel civitati, ab assideo, et metros, mensura.«

Assimulare, zugleich thun, zusammenthun, zu gleicher Zeit oder an den gleichen Ort thun, zusammenhäufen, zusammen sammeln. Claudian. in Rufin. lib. 2: »Fraena et immanes pharetras arcusque sonoros assimulat.« Saxo Gr. lib. 2: »aera favillis assimulans«; Leg. Henr. I. Reg. Angl. c. 80: »tanta vero debet esse [via publica], ut inibi duo carri sibi possint obviari, et bubulci de longo stumbli sui possint assimulare.« An e. and. Orte: »presbyter orat, secretas memorans assimulansque preces.« Es ist nicht zu verwechseln mit dem schon bei Plautus, Cicero u. A., so wie im Cod. Theodos. etc. unter der Bedeutung simulare vorkommenden adsimulare und adsimulatio (für simulatio, dissimulatio).

Assinsium, ein bitteres Kraut (Duc.); etwa für Absinthium?

Assinus, ein Getraidemaaß. Urk. Philipps v. Frankr. v. 1308: »84 assinos avenae annui reditus«; Lex Vervinensis an. 1233, art. 1: »duo assini avenae«, und art. 2: »quatuor assini terrae.«

Assis, assia (gen. assis und assidis), 1) ein Brett, eine Planke. L Longob. lib. 1. tit. 25. §. 30: »Si quis assem de sepe assiata, unam aut plures, tulerit, componat sol. 1. Si quis de sepe stantaria facta vimen tulerit, componat sol. 1. Si autem perticas transversarias tulerit, solvat sol. 2.« Vergleiche Grimm 549. Danach ist sepes assiata eine Planke von Brettern, sepes stantaria ein Zaun von aufrecht stehenden Pfählen, Stakett, oder von Ruthen geflochten. 2) Assis, m., überhaupt Geld, z. B. Assis publicus, assis tributarius.

Assisa, assisia, bedeutete ursprünglich jede feierliche Sitzung, und war insofern nichts weiter, als eine andere Bezeichnug für Sessio. In diesem Sinne gebrauchte man denn diese Benennung sowohl von gerichtlichen Sitzungen, als auch von außergerichtlichen, z. B. von Versammlungen der Lehnherren und Räthe, immer aber vorzugsweise von solchen außerordentlichen Sitzungen, wobei der Graf selbst mit seinen Räthen Sitz nahm (assidebat). Späterhin wurde der Ausdruck durch den Sprachgebrauch mehr ausschließliches Eigenthum der Rechtssprache, und in dieser engern Bedeutung bezeichnet er die feierliche Hegung einer Gerichtssitzung, welche immer auf öffentlichen Plätzen, vor den Kirchthüren, auf Kirchhöfen (Regest. Constabular. Burdegal. fol. 137: »assisias suas tenebunt Lemovicenses ante januas Monasterii S. Martini, et in coemeterio ecclesiae S. Michaelis«), und ein Edict Philipp's des Schönen (bei Pithöus) befiehlt überhaupt den Beamten: »ne teneant eas in locis, in quibus non est villa aut habitatio gentium populosa.« Die Assisengerichte befaßten sich übrigens sowohl mit Civil- als Criminalprocessen und zerfielen in sogenannte assisae oder assisiae grandes s. majores und in assisiae minores s. ordinariae. Jene, unter dem Vorsitze der Grafen, Barone oder Castellane selbst gehalten, beschäftigten sich nur mit Gegenständen majoris indaginis, namentlich mit Appellationen, die letztern dagegen ließen die Comites durch ihre Beamten halten. — Außerdem aber pflegte man das Wort häufig auch zur Bezeichnung anderer, mehr oder weniger damit verwandter Dinge zu gebrauchen. So verstand man in Frankreich und England unter assisiae nicht selten auch jede bedeutende Verordnung oder Verfügung, insbesondere solche, welche auf den Assisen ergangen waren; namentlich auch die Statuten für das in den Kreuzzügen eroberte Königreich Jerusalem. — Ebenso verstand man unter dem Namen: assisae forestales, Waldordnungen, und unter assisae rerum venalium theils die über Gegenstände des Handelsverkehrs gefällten Urtheile, theils selbst die von der Regierung regulirten Marktpreise; so bei Matth. Paris an. 1201: »legalis assisa panis«; Monast. Angl. T. II.: »assisa Regis de pane, cervisia et mensuris falsis.« Ja, man nannte assisae sogar auch die Steuern, welche auf Assisen bewilligt worden, und levare assisiam, die Steuer erheben. Joan. Hocsem. in Henr. Episc. Leod. c. 5: »cum assisiam s. malatoutam super venalibus posuissent«; Magnum Chron. Belg. an. 1288: »levabant exactionem seu assisiam rerum venalium.« Auch für emenda, mulcta u. dergl. Urk v. 1255: »ultra duos solidos quos debet solvere de assisia, nec majorem emendam praepositus poterat extorquere.« — **Assisa aquarum**, in e. Urk. Kaiser Friedrichs II. v. 1211: »Perpetuo confirmamus omnes villanos et possessiones, vineas, jardina, et praedia urbana et rustica, aquas et assisas aquarum.« —

Assisare, in einer Assisensitzung beschließen oder decretiren, z. B. in dem 1. Statut Roberts I. v. Schottland, c. 2: »ordinatum est et assisatum, quod —«.

Assisia, 1) s. v. w. Assisa; 2) für pensio annualis, in der Constitut. Joan. Archiep. Nicos. an. 1321. c. 7: »assisia s. pensio annualis.« Davon **Assisii**, eine Art Vicarien, niedere Präbendarien oder Pensionäre, und **Assisia**, das Amt und die Stellung solcher, z. B. in den Stat. Philip. Archiep. Nicos. an. 1350: »ut nullus in ecclesia nostra exi-

stens in ordine sacerdotali de caetero promoveatur ad assisias diaconales et subdiaconales.“ 3) Assisie, Assysie, städtische Consumtionssteuer, Accise, in e. Urk. des Erzbischofs Dietrich v. Cöln v. 1420 in Günther Cod. Rh.-Mosell. IV. 224: „so hain wir — vnsen lieuen Getruwen — erloufft — dat sy alle yre Assysie in vnser Stede vellich moigdich synt zo dubelen zien Jair lanck —.“

Assisini, s. v. w. Assasini.

Assisterium, s. v. w. Asceterium. (Papias und Ugutio: monasterium, dicitur ab assistendo). Assistria, monialis ibi assistens.

Assistrix, Begleiterin, Gefährtin, Beisteherin, in Herici Roslae Herlinsberga: „Gloria constantis assistrix, mulcta fugati.“

Assisus reditus, nach Spelman, in maneriis certus ille et immobilis census qui domino solvitur ex praediis liberis, unde et liber appellatur; estque mobili et nativo contrarius.

Associare, 1) als Gefährte sich anschließen, begleiten (in den Actis Alexandri III. PP.); 2) als Theilnehmer, Associé, annehmen, wie Klöster und geistliche Stifter einen Mächtigen sich associirten, um durch ihn geschützt zu werden (Duc.)

Associus, nach Ugutio: consocius, consors, contribualis, confredustus.

Assolare, adsolare, 1) ad solum et terram deprimere. Joan. de Janua: „assolatus, ad solum deductus.“ Will. Brito: „Assolatus i. e. vanus, et dicitur ad solum i. e. ad terram redactus, de solio depositus et ad solitudinem redactus.“ Tertull. Apol. c. 5.: „si honorem inquietant divinitatis, si majestatis vestigia adsolant“ (nach Andern obsoletant). 2) In e. Bulle Benedicts VIII. bei Ughelli I. 137: „pratum in integrum cultum et assolatum“, und ebenso in e. Urk. desselben bei Ughelli I. 143, ist unter pratum assolatum ein vollständig cultivirtes und beackertes Wiesenstück zu verstehen.

Assula, astula, ein Spahn, der vom Holze abfällt (Joan. de Janua). S. Astula.

Assultus, impetus (Papias).

Assummare, in eine Gesammtsumme zusammenziehn, so „summa debitorum ad 600 marcas est assummata.“

Assumptio, 1) nicht nur die Himmelfahrt der Jungfrau Maria (Durand. Ration. lib. 7. c. 1. n. 19), sondern auch der Todestag jedes Heiligen (quo scilicet anima ejus in coelum assumitur), so assumptio S Joannis Apostoli et Evangelistae bei Ordericus Vitalis lib. 5. p. 593. 2) Annahme, in e. Bulle Gregors II. v. 1406 wegen Unfugs der Scholaren des Stiftes St. Blasii in Braunschw. (ex orig.): „Scolares-consueverunt eligere vnum iuuenem de scolaribus nostris quem nuncupaverunt Episcopum, et ante assumptionem illius constituere quendam laruatum in similitudinem ribaldi.“

Assysie, s Assisia, n. 3.

Asta, für hasta, lancea, ein Ackermaaß, in Perardi Tab. Burgund. p. 108: „adcensaverunt eidem domui unam astam prati — sub censu 3 nummorum.“ Auch die Schreibart Astadia findet sich, z. B. „de unoquoque casali quod habeat 6 astadias in latitudine et 12 in longitudine —.“ S. Hasta.

Astalium facere, betrügen, täuschen, im Stich lassen, Lex Longob. lib. 1. tit. 1. §. 6: „si quis contra inimicum pugnando collegam suum dimiserit, aut astalium fecerit, id est, si eum deceperit et cum eo non laboraverit —“, wozu Boherius: „astalius descendit ab astu i. e. dolo vel malitia“; Cujacius: „astalium facere, frustrari, decipere.“ Vgl. Asto animo.

Astaria, das Meergelände, das am Meere sich hinziehende Land. Sanutus lib. 2. part. 4. c. 25: „infra terram sunt montes alti per astariam gradiendo — — Haec est maritima seu astaria, quae a Joppen usque ad Damiatam protenduntur, — — Jsta est astaria quae a Damiata usque in Alexandriam computatur.“

Astaticum, mansio, residentia (wie stagium), in e. occitan. Urk. v. 1194 bei Catel.

Astedum, s. Hastedum.

Asthelblinc, eine an eine Mühle zu entrichtende Steuer (im Metzer Sprengel) in e. Urk. v. 765 bei Meurisse: „in secundo semper anno debent ad molendinum Patersheim 13 denarios, quod vulgo dicitur asthelblinc.“

Astella, s. Astula.

Asteros hant, auch haistera hand und asto animo in alten Gesetzen, für calida manu, mit hitziger Hand, in Friderici I. Imp. Constit. pacis §. 3. ap. Pertz Mon. Scr. II. 102: „Si vero temerarius absque percussione eum invadat, quod vulgo dicitur asteros hant, calida manu, verbis contumeliisqne male tractaverit, 10 libras pro tali excessu componat.“ Vgl. Asto animo.

Astile, hastile, der Schaft, worauf das bei Processionen getragene Kreuz geheftet ist, bei Leo Ostiens. lib. 2. c.ult. (Duc.).

Astilla, bei Anastas. in Leone III. p. 127, nach Duc. so viel wie Assula.

Astipulator, derjenige (nach Duc.), mit dessen Erlaubniß eine Jungfrau den Schleier nimmt.

Asto animo (Formul. vet b. Georgisch 1268), astu animo (Lex Rothar. 146. 149. 252. 282; übersetzt irato animo 34) heißt im Wetterer Weisthum v. 1239 bei Wenck 2. Nr. 139: „per impetum animi sui haste mod“, in den Dortmunder Gesetzen §. 29: „quod teutonice mit hesten mode dicitur“; in den Goslarer Gesetzen p. 527: „mit hastmude“; im Golterner Holzgericht v. 1618 (in Strube Rechtl. Bedenken, Th. 1.): „hastig gemüth“; in der Berner Handveste p. 12: „mit zornigem Muth“, und in jüngern niedersächsischen Weisthümern „Haßmuth.“ Ugutio erklärt asto durch voluntarie. Davon Astogilit oder astogilt, nach Ugutio: „quod iniquo animo quaeritur.“

Astopatus, verstopft, versperrt (Duc.).

Astraba, das Fußbrett an einem Sessel (Isidor. und Papias).

Astragus, bei Alex. Jatrosoph. Pass. lib. 2. c. 66: „aut de creta astrago calefacto supersedeat, — aut in astrago balneorum —“, wo zu astrago (nach Duc.) eine Glosse bemerkt: „i. e. pavimentali, de creta enim fit pavimentum.“

Astrarius, astro addictus, mansionarius, Bracton. lib. 4. Tract. 3. c. 11: „unde videndum, si nepos et avunculus sub eadem potestate antecessoris simul fuerint astrarii tempore mortis, eo quod ambo reperiuntur in atrio sive in astro —.“ Fleta lib. 1. c. 47. §. 10: „laudabilis homo astrarius.“ S. Astrum.

Astringa, vincula astringentia, in e. Urk. v. 1029 bei Catellus in Comit. Tolosan. lib. 1. c. 17.

Astrosus, malo sidere natus und lunaticus (Isid. und Ugut.).

Astruco, schlechte Schreibart für Asturco.

Astrum, eigentl. der Heerd, dann aber auch das ganze Haus mit allem Zubehör, Haus und Hof (vgl. Astrarius). Fleta lib. 4. c. 2. §. 8. de Nativis: „Qui a magno tempore extra astrum suum villanum ad loca remotiora se transtulerunt — Villanis autem in veteribus astris suis commorantibus non competit hujusmodi remedium“; §. 9: „si in astris suis fuerint commorantes.“ Radulph. de Hengham in Parva c. 8: „cum a magno tempore fugerint et ad remota loca extra astrum se transtulerint.“ — „Astrum [s. domus] manebit secundogenito.“ (Auch im Altfranz. astres, atres für Heerd und Haus).

Astula, hastula, (auch **astella**), der Abfall bei dem Bearbeiten des Holzes, ein Spahn, kleines Brettchen, Isidor. Orig. lib. 17. c. 6: „Astula a tollendo nuncupatur, quasi abstula. Fomes est astula quae ab arboribus excutitur recisione —“; Beda Hist. Angl. lib. 3. c. 2: „multi de ipso ligno sanctae crucis astulas excidere solent.“ Vita. S. Erkenwaldi (Duc.): „hastulae a feretro abscissae et ad aegrotos allatae citam eis salutem parabant.“

Astur, austur, asturco, asturcus, austurcus, austurcius, austorius, ostorius, (franz. autour), eine große Habichtart (Papias); Friederic. II. Imp. de Venat. lib .2. c. 2: „sunt et de avibus rapacibus austures, sperverii, et istae comprehenduntur sub accipitre.“ Er fügt hinzu, man behaupte irrig, nur der Austur sei ein Accipiter; denn zu letzterer Gattung gehörten alle Raubvögel, deren man sich zur Jagd (doch nicht zum Tödten) bediene, auch Sperber und Falke. Joan. de Janua und Papias verstehn unter Asturco, außer Habicht, auch noch einen dextrarius, equus ambulator, „ab astur, pro gente, quia apud illam gentem hujusmodi equi abundant.“

Aswaren Eed, s. **Aaswaren Eed**.

Asylum, emunitas, Freiheit, Freiung, die Zuflucht, welche Kirchen und Klöster Verbrechern auf eine bestimmte Zeit gewährten, cf. Grimm Rechtsalterth. p. 886 ff. Selbst schon die Vorhöfe und Gärten retteten den Verfolgten, nur mußte er seine Waffen niederlegen und durfte keine Nahrung empfangen, so daß sein Aufenthalt in den heiligen Mauern nicht von langer Dauer sein konnte. Ein Asyl gewährten auch die Wohnungen der Könige und Fürsten (nach dem angelsächs. Gesetz). Außerdem aber gab es in Deutschland fast allerwärts noch bestimmte Oerter, auf deren Grund und Boden der flüchtige Verbrecher sicher war, ohne daß sie grade von Kirche und König abhingen. Diesen Stätten klebte von Alters her die Eigenschaft eines Asyls an, wurde aber nachher auch öfter bestätigt (Urk. v. 1253 bei Hanselmann Dipl. Bew. Nürnb. 1751 fol. n. 43; Urk. v. 1285 bei Wenck 3. n. 176; Schilter Cod. feud. alem 369[d].) Sogar das eigne und das Nachbarhaus galten mitunter als Asyl, Urk. v. 1264 bei Kopp n. 11., und v. 1482, das. n. 3. — Die Erscheinung, daß, wie noch jetzt, die Umgebung einer Kirche ꝛc. emunitas, Freiheit ꝛc. hieß und vor Alters das Asylrecht besaß, läßt sich vielleicht also erklären. Viele ehemalige königliche und dynastische Burgen und Pfalzen oder Villen gingen an geistliche Stifte über und wurden in Bischofssitze oder Klöster verwandelt (z. B. Köln, Merseburg, Zeitz, Naumburg, Quedlinburg u. a.). Mit den Burgen gingen die dazu gehörigen nächsten Umgebungen sammt den darauf angebauten Wohnungen der Burgmannen (Hausgenossen) und andern unmittelbaren Untersassen der Burg an die Kirche über, so daß diese Bezirke, unter obigen Benennungen, von dem Stadtverbande stets ausgeschlossen blieben. So zu Naumburg bis in die neueste Zeit die Bewohner der Domfreiheit. Die Bedeutung dieser Benennungen aber möchte nicht in der Unabhängigkeit dieser Bezirke von den Stadtgemeinden, sondern darin ihren Grund haben, daß das der bischöflichen und den andern Stiftskirchen aus der frühesten Zeit zustehende Schutzrecht über verfolgte Personen auf diese zur Kirche gehörenden, äußern Umgebungen ausgedehnt wurde. Daher die Benennung Asylum, die ihnen neben den obigen oft beigelegt wird. (Förstemann N. Mittheilungen Bd. VII., Heft I., p. 175).

Atallia, s. **Tallia**.

Atanulum, genus vasis (Isid.)

Atbaricheit, Nutzung, Nutzungsgerechtigkeit. Osterholz. Urk. in Pratjens Herzogth. Bremen und Verden, 5. Samml. p. 416: „des hebbe wy en dat vorschreven Gud — gelaten, unde latet in dessem Breve, mit aller Atbaricheit, alse wy van rechte scholet —.“

Ategar, hategar, eine angelsächsische Lanze, Florent. Wigorn. an. 1040: „lanceam auream, quae lingua Anglorum hategar nuncupatur.“ Guil. Malmesb. lib. 2. c. 12 hat dafür hastile ferreum; Hoveden p. 439 liest ategar.

Atelabus, eine halbentwickelte Heuschrecke. Joan. Sarisb. 6. 1: „ex locusta brucas nascitur, et quousque habeat alas sic vocatur; cum autem alae crescere coeperint, atelabus dicitur; cum autem plene volare coeperit, est locusta —.“

Atergus, retro, κατόπιν, ἀπὸ νώτου (Gl. Gr.-Lat.).

Ath, bei den Angelsachsen der Eid, besonders die purgatio per sacramentum (Leg. Ethelredi Reg. c. 1. Guil. Malmesb. lib. 2.).

Athe, vel, sive, oder, in der alten Trierschen Uebersetzung des Capit. Ludov. Pii an. 819. in Brouweri Proparasc. Annal. Trev. c. 10. p. 26: athe ze andern, vel ad aliquem; athe gelegenemo sinemo, vel propinquo suo; athe se wemo andremo, vel cuilibet alteri; athe in here, athe in Palice, athe in andern stedi, sive in exercitu, sive in Palatio, sive in alio loco; athe vane sinen gelandun, vel de suis pagensibus; athe vana andern, vel de aliis; athe se vuemo andremo, = oder so weme anders.

Athagil, Einbildungskraft, Phantasie (Constantin. Afric. de Vita et Spiritu p. 312: „athagil, quam Graeci phantasian vocant“).

Athalingi, s. **Adeling**.

Athargrati, in den Leg. Bujuvar. tit. 3. c. 1. §. 4: „si quis in eo venam percusserit, ut sine igne sanguinem stagnare non possit, quod athargrati dicunt —.“ Spelm. und Duc. leiten das Wort von „Ader“ und „to grate“, fratzen, her; letzterer irrt aber jedenfalls in der Bedeutung, da es dem Sinne nach eher eine Ader öffnen, als sie verstopfen (nach dem franz. atargier) heißen wird.

Athera, ein Brei aus Waizen und Milch (Cassian. Collat. 15. c. 25).

Athiscae (lib. 3. Esdrae c. 2), vasa potoria et paterae (Mammotrect.).

Athstaef. S. **Gestabter Eid.**

Atia, Atya, aatia, odium, invidia. Bracton. lib. 3. tit. 2. c. 5. §. 3: „utrum appellati sint odio vel atya, vel per verum appellum.“ Auch Acia für

atia findet man in Fleta lib. 1, c. 25. §. 5; c. 26. §. 3.

Atillus, astutus, expeditus (Ugut.).

Atzevaer, soll nach dem Gloss. Chauc. ap. Leibnitz. im Bremischen einen Altvater, decrepitum, bedeuten.

Atrabaticae vestes, nach Salmasius von den Atrebaten so genannt, nach andern von ater, welche Farbe zwischen dem coccineum und muriceum mitten inne stand.

Atramentarium, Tintenfaß. Ursprünglich gehörte es nicht zur Vollständigkeit der Tradition, daß darüber ein schriftliches Instrument aufgenommen wurde; die Geistlichkeit und der Einfluß römischer Notarien führte es aber schon seit dem 4., 5. Jahrh. bei verschiedenen deutschen Völkern ein, im 7., 8. Jahrh. erscheint eine Menge fränkischer, alamannischer, longobardischer Traditionsurkunden. Dabei wurde es nun Sitte, die zur Uebergabe verwendeten Symbole sämmtlich auf das beschriebene Pergament niederzulegen und während der gerichtlichen Handlung emporzuhalten: das hieß cartam levare; ja man setzte Feder und Tintenfaß mit auf die Urkunde. Beweise hierfür bieten die Veroner Formeln bei Canciani Leges Barbarorum; so II. 474[a]: »mitte atramentum (für atramentarium) super cartulam«; 476[a]: »levent cartam de terra cum atramentario«; 476[b]: »levant cartam de terra cum omnibus, que superius diximus; 474[a]: »si est Roboarius (Ripuarius), si est Francus, si est Gothus vel Alemannus venditor, pone cartam in terra et super cartam mitte cultellum . . . et atramentarium . . . et levet de terra et, eo cartam tenente, dic traditionem . . .«; 475[b]: »si Salichus et cetera eleveut atramentarium tantum supra pergamena de terra, si non tribuunt eis terram, si vero tribuunt, tunc elevent cultellum et cetera«; Urk. v. 1079 bei Lami III. 162: »secundum legem saligam cum atramentario, pinna (l. penna) et pergamena manibus meis de terra levavit.« Aus den im Auszug mitgetheilten Stellen geht übrigens hervor, daß Baiern und Burgunder die Symbole nicht auf die charta legten, wohl aber Franken, Gothen und Alemannen.

Atriamentum, Atrium, bedeuten nicht bloß das eigentliche Atrium, die Vorhalle, sondern auch den daran liegenden Grund und Boden, den Vorhof, und überhaupt den Kirchhof, wie aus Gratian. 12, 1, 4 erhellt: — »Nulla aedificia in atrio ecclesiae ponantur, sed tantum clericorum«, wozu der Glossator fügt: — »id est in coemeterio —.« Nach Duc. incinctus, terrae continentia. Form. vet. Bignon. nr. 4: »Habet ipsa casa in atriamenta membra in gyro tanta, de lateribus vel frontibus casae vel terrae illorum —.«

Atritudo, Schwärze, Schwarzheit.

Atrium, der mit Portiken, Säulenhallen eingeschlossene Vorhof, auch wohl Peristylium oder Impluvium genannt, bei Leo Ostiens. lib. 3. c. 26 auch Paradisus, als Vorhof der Kirche, geheißen. cf. Capit. Caroli M. ad Leg. Sal. §. 3; Legg. Edwardi Confess. c. 6; L. Longob. 2. 40. 5; Capitular. Caroli M. 1. 140; 7. 125. — Als Vorhof der Kirche auch für coemeterium, Legg. Athelstani §. 33; Poenitentiale Rom. 7. 25; Concil. Nannetense c. 6; Hincmar de Reb. Magist. c. 15; Ditmar. 1. p. 10. — Atrium sauciolum, der Richtplatz, wo Verbrecher hingerichtet werden, Passio B. Cypriani; Concil. Mantiscon. II. c. 19. (Saucius, truculentus). — Eine Art Ackermaß bezeichnet atrium bei Pelagius in Addit. ad Hist. Sebastiani Salmantic. aera 827. Verhandlungen, welche die Geistlichkeit mit betrafen, geschahen mitunter in den Kirchen oder Capellen selbst (auf Kirchhöfen war es ohnehin gewöhnlich); so in e. Urk. v. 1183 in Ried Cod. dipl. Ratisbon. Nr. 282: »actum Ratispone in atrio ejusdem in absida ecclesiae S. Egidii«. Carls und seiner Nachfolger Verbot war also nicht durchgedrungen, bezog sich aber eigentlich auch nur auf das große Mallum, nicht auf Placita minora, cap. 1. an. 819. § 14. Georg. 842: »ubi antiquitus consuetudo fuit de libertate sacramenta adhramire vel jurare, ibi mallum habeatur et ibi sacramenta jurentur; mallus tamen neque in ecclesia, neque in atrio ejus habeatur, minora vero placita comes sive intra suam potestatem vel ubi impetrare potuerit habeat.« — Daß die Atria der Kirchen mit zu den Asylen gehörten, erhellt aus einer Urk. bei Georgisch Corp. Jur. germ. ant. 1652.

Attacatura, in e. Urk. v. 1160 bei Ughelli VII. 575: »aedificare in alveo praedicti fluminis, palos regere, et antepositiones et elevatas facere, et attacaturas per dictam terram construere, per quas ab ipso alveo et usque ipsum molinum vel molendini aqua ducatur —«, also wahrscheinlich Gräben oder Canäle.

Attachiare reum, reum vincire, ligare, in englischen und schottischen Gesetzen. Davon Attachiamentum, die Ueberführung, das Verdict, und Attachiator, der Geschworne, welcher das Attachiamentum zu erkennen oder auszusprechen hat.

Attaediare, zum Ekel bringen, Jemanden einer Sache überdrüssig machen, Joan. Major de Gest. Scotor. 2. 1; Erici Upsal. Hist. Suecor. lib. 3. an. 1299; Albert. Argent. an. 1345.

Attaintus, attainctus, criminis convictus, überführt, Stat. Alex. IV. Scot. Reg. c. 25. §. 3; auch Roger. Hoveden u. A. — Attaincta, Attincta, die Ueberführung vor Gericht, Monast. Angl. II. 187; Bracton. 4. 5. 4; Fleta 2. 2. 9; 5. 22. 8; Guil. Brito c. 97; 98.

Attaminare, für contaminare, nach Gloss. Isid. In denselben Glossen wird es jedoch auch durch usurpare, bei Ugutio durch purgare farinam cum setatis erklärt. Joan. de Janua nennt attaminari und adversari als gleichbedeutend, und Augustinus Epist. 69 gebracht attaminare für attingere.

Attanuba, genus vasis (Pap.).

Attassare, s. Tassare.

Attegia, aedicula, Hütte (von adtegere), so in e. Bulle Leo's IX. bei Ughelli: »ad attegiam piscatoriam«; auch Zelte, Lagerzelte, bei Ethelwerd in der Hist. Angl. 4. 3: »ategias figunt in oppido.« Attigia in derselben Bedeutung in e. Bulle Benedicts IX. bei Ughelli I. 119.

Attelatus, angeschirrt; distelatus, abgeschirrt.

Attellerye, das grobe Geschütz, so viel wie im Mittelalter Harnascha, nach dem Teutonista: »Scaphium eyn Attelerye, dat is eyn Harnesch Stede dair man dat d'wart of ander wappen in duet.«

Attemerare, für temerare.

Atten, v. Ad, Od, dasselbe was Allod, oder Salland (s. d.) Caesarii Heisterbac. glossae ad registrum Prumiense §. 4. ap. Hontheim Histor. Trevirensis Tom. I. p. 662: — »Agri curiae (d. i. Hof-Aecker), quos vulgariter appellamus Selgunt (d. i. Salland) sive Atten.« Cölnische Urk. v. 1064:

— „Agri curiae, quos vulgariter **Atten** appellamus“ (Wallr.).

Atterminare, mit in die Grenzen einer Gegend aufnehmen, ein Stück Land mit den Grenzen eines Gebietes vereinigen, es ihm zutheilen (Duc.).

Atterramentum, das Anschwemmen, Anlanden, Land Ansetzen.

Attica, vasa fictilia (Duc. s. v. Anax).

Atticinari, das Feuer anschüren, ad ignem titiones advicinare (Joan. de Janua).

Attiguus, anliegend, angrenzend, adjacens, proximus; es kommt auch vor (in e. Bulle Sixtus III.): „cum adjacentibus attiguis.“

Attillamentum, Ausstattung, Ausrüstung, Apparat (in Fleta I. 25; II. 85).

Attincta, so viel wie **Attainta**.

Attinere, zunächst liegen oder stehen, berühren, angrenzen, angehören; Caesar. Heisterb. 6. 5: „paroecia quae attinet ecclesiae S. Andreae.“ — **Attinentiae**, Zubehör, Anhängsel, Appendix (so „Terrae et attinentiae regni“).

Attitulare, 1) adscribere. Urk. des Bisch. Conrad v. Padua v. 1156: „ecclesia Richerspergensis attitulata est ecclesiae nostrae.“ Albert. Aquens. 7. 6: „Centum equites — Ramae attitulavit, qui assidue Assur impugnarent“, d. h. er legte sie in Rama in Garnison; 2) dedicare, consecrare; 3) einem Buche einen Titel geben, es betiteln, Rufin. de Origene: „Ex his praecipue libris, quos περι ἀρχων attitulavit.“

Attogatio, das Anlegen der Toga über die Tunica. Gloss. vet. „Attogatio, paradisis“, welches letztere, wie schon Casaubon. bemerkt, für παρενδυσις geschrieben ist.

Attornatus, s. **Atturnati**.

Attractare, attrahere, persuadere. Legg. Luitprand. Reg. Longob. 94: 2: „De illa muliere, quae se turpiter attractare permittit.“

Attractum, s. **Adtractum**.

Attractus, 1) für contractus, verkrüppelt, 2) als Substant. das Recht eines Lehnsherrn, die Leute eines andern Herrn zurückzubehalten, so daß sie von dem eignen Herrn nicht zurückgefordert werden können. Urk. des Herzogs Hugo v. Burgund v. 1172: — „Concessi — ut videlicet Clerici ei deservientes liberum habeant attractum in villa Divionensi, eodem modo quo habeo, id est, libertatem retinendi homines, eandem quam habeo in villa Divionensi.“

Atturnati, attornati, im anglischen und normann. Recht, Procuratoren, die im speciellen Auftrage eine Sache vor Gericht durchführen und die Rechte ihrer Herren wahrzunehmen und zu vertreten haben. Breviloq.: „Atornati dicuntur Procuratores ad acta constituti.“ Walsingham: „attornati et procuratores.“ Ingulphus: „et praedictas villas in suam possessionem tanquam atturnatus dictorum seuum, eorum nomine tituloque recepit.“ **Atturnatus Regis**, der Kronanwalt. — **Atturnare**, einen Procurator für eine Sache bestellen. Bracton. lib. 2: „item videndum est, si dominus attornare possit alicui homagium et servitium tenentis sui contra voluntatem ip ius tenentis, et videtur quod non.“ — **Attornamentum**, 1) procuratio; 2) nach Spelmann: „transitus vassalli seu tenentis ab obsequio domini vendentis in obsequium ementis, quod fit vel traditione denarii, vel praestatione fidelitatis, vel nudo ipso in venditionem assensu.“ — **Atturnatus** entspricht im Allgemeinen dem Begriffe eines Stellvertreters (ad turnum i. e. ad vicem alterius constitutus), u. entsprechen dieser Bezeichnung auch Advocatus, Administrator, Responsalis, Procurator, selbst Nuntius und Missus.

Atzel. Sweinheimer Voigtr. v. 1438: „item das dritte ungeboden Ding ist zu dem nuwen jare und dan sal man finden uf des apts hofe einen wagin ful holzes, fuer und ful und ubelgeladen, das ein **atzel** ufrecht dardurch gefliegen mag.“ — Lerßner 2,638: „wer den kosten führet, dem sollen die herren von Frankfurt geben lassen einen wagen mit holz, faul und fuer und hochgeladen, daß ein **atzel** mit ufgereckten ohren hindurch fleucht.“ —

Atzemblarius, s. **Azemularius**.

Atzen, Stützen zum Aufrechthalten alter Gebäude, Mauern ꝛc., in e. Urk. v. 1210 (Walraf).

Atzung, Atze, vom angelsächsischen As und Aes, Speise, Futter. Hüllm. Finanzgesch. p. 95. Davon **Truchseß**, ehedem Truchs-az. Niederländisch: Aazen, füttern, körnen. Bei den Wallfischjägern Aasung und Aesung, der auf dem Meere schwimmende Unterhalt des Wallfisches (cf. Zorgdragers Grönländ. Fischerei), noch jetzt in der Jagdsprache gebräuchlich, und in alten Namen, z. B. Kattenäse, eine Bergebene südwestlich von der Harzburg. In ältern Zeiten lateinisch Jus Albergiae, von herbergen, und dieses von heer und bergen, bedecken, vertädigen; oder von her und here, gothisch hidre und hyder, hier, hierselbst, und berigam, bleiben, sich aufhalten. Davon im Angelsächsischen „Herebyrigam“, über Nacht bleiben. cf. Corpus constitut. ducatus Luneburg. Suppl. — Heu, Stroh und Hafer erscheinen als Verabreichung auf Reise und Lager, als Atzung, wenn der Herr mit seinem Gefolge durchzieht nnd einliegt. Münsterer Vogteirecht v. 1339: „wenne och unser herre der abbas seinen atze wil nemen, so sal der marschalk mit den pferden varen über wunne und über weide —.“ Ein heftiges Lied gegen die Atzunge hat Reinmar v. Zweter 2. 135b. Münchner Stadtr. art. 455: „swelcher burger den juden ezzendev pfant antwurt, die selben pfant sullen die juden an die füträr stellen, u. sullen selber von der **atzung** nichts einnehmen.“ Münsterer Voigteirecht: „Wenne och unser herre der Abbas seinen atze will nemen, so sol der marschalk mit den pherden varen über wunne u. über weide, wie sich die pherde walent, das sol er beßern.“ Schweppenhäuser Weisth.: „Item wysten sie, wer ostereyer oder osterhunre gibt, der sol sie als zytlichen geben, daz die heren yren notz dampeb schaffen u. umb dys willen, daz sie diz alsus geben u. dun müssen, so sollen sie **atzunge** legers, u. alles uberlastes ertragen sin, atz verre daz gerechte gee.“

Aubanus, s. **Albanus**.

Aubena, s. **Albanagium**.

Aubend, Aubet, Avent, Abend, Vigilie.

Auca, aucha, auga, ocha, occa, ist eine weibliche Gans, im Gegensatz von anser, männliche Gans, Gander, und kommt öfter in den Gesetzen der Alamannen und Bojoarier, im Sachsenspiegel ꝛc. vor. — **Aucae pastae**, gemästete Gänse, in Caroli M. Capitulare de villis §. 38. — Lydius in s. Gloss. ad Op. Nic. de Clemangis bemerkt, daß auca vielleicht von dem saracenischen ocke, ein Gänserich, herkäme, will es aber doch lieber von αὐχήν, Hals, herleiten, und führt tit. 101 der Leg. Alamann. an, wo **aucha** vorkommt. — Mitunter steht auca für Vogel überhaupt.

Aucarius, Falke, Geier (Gloss. Aelfr.), der Gänse jagt.

Aucella, aucellus, im Allgemeinen jeder kleinere Vogel (Lex Sal. 7. 7; Gl. Isid.; Apicius 5. 3. etc.).

Aucellator, im Allgemeinen ein Vogelsteller; dann besonders ein Falkner, Falconier, der die Jagdfalken abrichtet, im Capit. de Villis c. 42. Accipitrarius genannt.

Aucellatio, der Vogelfang. Concil. Paris. an. 1312: „venatione silvatica, sive aucupio vel aucellatione —."

Auchgesune, Ockesüne, Betrug, List, Gefährdung. Schlußformel einer Urk. v. 1326: — „Ain Auchgesune vnd argelist." — Urk. v. 22. Jan. 1316: — „Vnd geloben, dat wir — by vurgenanten — umbe dat guyt, dat wir an verkoyft hayn, angesprechen noch gehindern in sülen noch dit wortin noch dit werken, noch dit in keynerleyghe argerliste oder ockesüne." cf. Ocksaumen.

Aucipasta, s. v. w. Auca pasta. S. Auca.

Aucones, incantatores (Gl Isid.), besonders die Wahrsager aus dem Fluge der Vögel (aucae).

Auctionarius. Gl. lat. „auctio, publica venditio; auctionarius, qui emit." Gl. Isid. „auctionarius, qui pluris emit." Ugut. und Joan. de Janua: „auctionarius, mercator, qui res suas auget, et proprie dicitur ille, qui hic vel illic res parvas et veteres et tritas et ruptas emit, ut postea carius vendat," also Kleiderseller, Trödler. — **Auctionarii publici**, zur Leitung von öffentlichen Versteigerungen angestellte Beamte, welche aus ihren Cassen auch wohl Vorschüsse leisteten, Gregor. Magnus lib. 1. epist. 42: „Priusquam labores suos vaenundare valeant, compelluntur tributa persolvere, quae dum de suo unde dare non habeant, ab auctionariis publicis mutuo accipiunt, et gravia commoda pro eodem beneficio accipiunt." Urk. Ludwigs d. Fr. im Tabular. S. Mauri Fossat. p. 8: „omnibus episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus, vicariis, centenariis, telonariis, auctionariis, vel omnibus rem publicam administrantibus."

Auctionator, qui auctionem facit (Gl. Lat.).

Auctor, der Herr einer Sache, oder derjenige Verkäufer einer Sache, der sein Eigenthumsrecht daran nachweist, schon bei den Alten; eben so später. Marculf. 1. 36: „Si aliquis per quodlibet ingenium eum inquietare voluerit, licentiam haberet in vice auctorum suorum ipse vel advocatus suus eorum causas adsumere." Urk. des Erzbisch. v. Bordeaux bei Marca Hist. Beneharn. 4. 7: „Post haec Bernardus Comes, ut solet fieri in talibus, et ut mos regionis illius, illius fundi empti auctorem a me expetere coepit, quem praesto habens sibi obtuli, qui nihil habens quod diceret, tacuit." Charta Gaufredi Comit. Buscinon. an. 1167 (Duc.): „Si aliquis homo, sive sit miles, sive rusticus, praedictam aquam tibi vellet auferre, nos promittimus per stipulationem, quod erimus auctores tui atque fideles adjutores." cf. L. Visigoth. 2. 2. 1; L. Ripuar. 57. 2, 6 und 7; 65. 2; Capit. Caroli M. 3. 43; L. Longob. 93. 2. — **Secundus auctor**, fidejussor, sponsor; der Verkäufer ist der primus auctor, während der secundus dafür bürgt, daß jener ein guter Auctor sei (Duc.). — Die Auctores ecclesiae in den Lindenbrog'schen Formeln sind wohl die Actores; eben so der Auctor dominicus in der L. Longobard. 2. 52. 17 der Actor dominicus. S. Actor.

Auctoramentum, die Autorisation, die Einwilligung des Herrn, der Frau oder der Kinder in einen Verkauf. Tabular. Vindocin. Thuani nr. 283 (an. 1075.): „Quas [nundinas] Guido comes ejus praedecessor auctorizaverat. Radulphus quoque Vicecomes, ad quem maxime haec licentia pertinebat, acceptis 60 sol., perpetuo eas fieri et haberi concessit, qua de re propria manu posuit jamdictus comes auctoramentum super altare." Nr. 290: „Data Agneti uxori uncia auri pro auctoramento." Nr. 324 (an. 1079): „Uxor ejus Helvisa habuit quatuor sol. pro auctoramento, eo quod terra eadem de ipsiusmet videretur esse patrimonio." S. Auctorizare.

Auctorare, sich als Sclaven verkaufen, nach d. Gloss. Lat. Gr.; sich als Gladiator vermiethen in d. L. 2. Cod. Theod. de Gladiat.

Auctoritas, 1) die kaiserlichen, königlichen und päpstlichen Diplome und andere öffentliche Urkunden, die von Jemand herrühren, der eine Autorität ausübt, z. B. e. Urk. Ludwigs d. Fr. v. 839, wodurch er einen seiner Vasallen, Gerulf, in den Besitz der ihm entzogenen Güter und Herrschaften in Friesland wieder einsetzt, und deren Schlußformel ist: „Et ut haec nostrae restitutionis auctoritas — inviolabilem valeat obtinere firmitatem, de annulo nostro subter eam jussimus sigillari." Bestätigungsbrief des Gr. Dietrich V. v. Holland v. 1083: „notum sit — quod Stephanus, abbas Ekmundensis eccl. quasdam auctoritates donationum detulit mansuetudini nostrae." Diese Schenkungsbriefe seiner Vorfahren werden dann von Dietrich ihrem Inhalte noch aufgeführt und auf die Bitte des Abtes bestätigt. Doch ist die Schlußformel bestimmter abgefaßt: „ut autem — nostrae concessionis auctoritas stabilis — permaneat, hanc cartam conscribi fecimus —", oder wie in e. Urk. K. Otto's III. für den Grafen Dietrich II. v. Holland u. Gent im J. 985 gesagt wird: „hoc nostrae auctoritatis praeceptum conscribi et — sigillari jussimus." So ward es dann auch seit dem 11. Jahrh. gewöhnlicher, die auctoritatem donationis, traditionis, decreti, concessionis, confirmationis etc., also den Beschluß oder die Handlung selbst, von der Ausfertigung darüber durch die Worte charta, chartula, pagina etc. zu unterscheiden. cf. Neues Lehrgebäude der Dipl. Th. I. S. 360. Hinsichtlich der päpstlichen Urk. vgl. Beda Eccl. Hist. 2. 8, und dazu Misegans Chr. d. fr. Hansestadt Bremen II. 10. 2) ein richterlicher Erlaß, nach der Constitutio Chlotarii II. in Concil. Paris. V. an. 615. §. 24: „auctoritas vel edictum." 3) Die Bestätigung einer Urkunde, Bestätigungsbrief. Flodoard. Hist. Eccl. Remens. 2. 4: „Testamenti pagina in archivo Remensis ecclesiae reservatur, cum auctoritate Childeberti regis." 4) Ein Titel, den Hincmar bei Flodoard. 3. 12. den römischen Päpsten giebt.

Auctoritative, potestative.

Auctorium, illud quod additur rei mensuratae, cum venditur (also eine Zugabe); est etiam cibus qui mensae vacuatae superadditur (Joan. de Janua und der Breviloq.); bei Plautus „auctarium."

Auctorizabilis, was bestätigt werden kann oder soll. Chron. Mauriniac. lib. 3: „Electionem, quam irritam apud nos esse per litteras innotuimus, nobis quasi auctorizabilem praesentatis."

Auctorizare, ein Diplom mit einer Bestätigung versehen, dann überhaupt bestätigen, seinen Consens zu etwas ertheilen. Tabular. Vindocinense Thuani

ch. 175: »Auctorizaverunt etiam hoc capitales domini ejusdem terrae, — de istorum auctoramento testes fuere —.« Daf. in e. Urk. v. 1078: »Post Natale Domini comparaverunt unum arpentum vineae de Gaufredo, — de pueris autem qui necdum valebant loqui, permisit quod eos auctorizare faceret, cum venirent ad aetatem loquendi.« S. Auctoramentum. Nach Joan. de Janua: »affirmare, confirmare.«

Audaciter, für audacter.

Audicien. Vielleicht Audienzien? Zusammenkunft? Das Wort findet sich in einer alten Rechnung der Stadt Braunschweig v. 1386, wo 5 Mark „tor muren (Stadtmauer) van einer Audicien" berechnet sind (Sack, Gesch. der Befest. d. Stadt Braunschweig p. 46).

Audientes, diejenigen, welche im Griech. Katechumenen hießen, die, bevor sie die Taufe empfingen, in der christl. Religion unterrichtet wurden. Collatio Carthag. cum Donatistis c. 197: »Ipse est episcopus qui rebaptizatus est et factus audiens.« Concil. Wormat. c. 27: »Post expletum vero quinquennii tempus ingrediatur ecclesiam, sed inter audientes tantummodo sit, vel dum facultas conceditur, sedeat.« Theodulf. Aurelian. de Baptism. c. 2: »Catecuminus Audiens sive Instructus interpretatur.« Cypriani Epist. 14: »Optatum inter lectores doctorem audientium constituimus.« cf. Dionys. Exiguus in Conc. Laodic. c. 4. 5. 8; Cap. Caroli M. lib. 5. c. 69. 71; Concil. Tribur. an. 895. can. 5. — Die Bedeutung des Worts in folgender Stelle ist wohl aus Audientia 1. zu erklären, Capit. IV. an. 805. c. 3: »De Justiciis ecclesiarum Dei, viduarum, orphanorum, pupillorum, ut in publicis judiciis non dispiciantur audientes, sed diligenter audiantur.«

Audientia, 1) Iudicium, Vernehmung vor Gericht, Verhör. L. Visigoth. lib. 2. §. 2: »Audientia non tumultu aut clamore turbetur, sed in parte positis, qui causas non habent, illi soli judicium ingrediantur, quos constat interesse debere.« Daher: audientiam tenere im Capit. de Villis c. 56 eine Gerichtssitzung halten, und audientiam alicujus appellare, ad judicium provocare, Petr. Cellens. lib. 1. Epist. 16; in den Leg. Wisigoth. 2. 1. 23: »audientiam principis appellare.« 2) Zwist, Streitigkeit, Rechtsstreit. Urk. v. 1021 der Grafen von Barcelona: »Anno dominicae trabeationis post millesimum vigesimo primo, orta est audientia in conspectu domini Berengarii Marchionis —.« Urk. v. 1024 bei Baluz. in Append. ad Capit. n. 145 eine Vernehmung in einer Rechtssache. 3) eine Art Abgabe oder Steuer, in e. Urk. bei Ughelli I. 501: »audientiam aut quemcunque censum vel servitium —.« Urk. v. 1208: »Teloneum, foragium, audientias, haias, saccum, vannum —.« In e. and. Urk., im Tabular. Fossat. fol. 111.: »recipiuntur istae audientiae ratione domorum ibi existentium, videlicet pro qualibet domo 4. den. Paris.«

Audire, 1) eigentlich Gericht oder Verhör halten, vernehmen; im Append. Cod. Theod. richten, einen Rechtsspruch fällen; 2) die Absicht haben, der Meinung sein, Capit. Ludovici Pii an. 824. c. 9: »Quod si dissenserint [testes], et quaedam pars testium uni praebuerit testimonium, et alia alteri, tunc interrogatur, si audierit per pugnam illorum testimonium approbare.«

Auditionalis Scholasticus, der Rechtsanwalt, der im Gericht für die Clienten redet, auch Scholasticus forensis (Concil. Sardic.) und Scholasticus jurisperitus (Augustin. Tract. 7) genannt.

Auditor, 1) Schiedsrichter, in Vogt Mon. Bremens. I., 64; ferner Untersuchungsrichter, die in streitigen Fällen abgeordnet wurden, um mit eignen Ohren den Thatbestand zu erforschen. Ughelli Episc. Comens. p. 278. Hier werden Judices und Auditores neben einander genannt, doch hatten die Judices einen höhern Rang. Petr. Diac. Chron. Casin. lib. 4. c. 66 nennt einen: »Logotheta, Exceptor et Auditor Imperii.« Vgl. Hist. Episc. Bremens. an. 1144; Fleta lib. 2. c. 2. §. 4. — 2) Ohrenzeuge, der bei der Verlesung eines Testamentes &c. als Zeuge zugegen ist, z. B. bei Hieron. Blanca in Comment. Reg. Aragon. p. 791: »Testes sunt hujus rei visores et auditores«; bei Doublet p. 492 steht dafür: »hoc viderunt et audierunt isti —.« 3) für Audiens oder Catechumenus, bei Isid. Orig. 7. 4; Tertull. de Poenitentia, u. A. 4) Bei den Manichäern diejenigen, welche eine untergeordnete Classe bildeten und einer minder strengen Regel folgten; Augustin. Epist. 74 setzt ihnen die Electi entgegen, und sagt, sie äßen Fleisch, trieben Ackerbau, heiratheten &c., was Alles die electi nicht dürften; vgl. Augustin. de Manich. 2. 18; de Haeres. 46, &c. 5) Auditor causarum palatii apostolici. Diesen Titel führten solche Bevollmächtigte des päpstlichen Stuhles, welche bei entstehenden Zwistigkeiten zwischen der Kirche und dem Landesherrn abgesandt wurden, um an Ort und Stelle die Sache zu untersuchen. Es waren meist höhere Geistliche, wie z. B. in einem Breve Gregor's XII. von 1408 in Sachen des Klosters Ilefeld gegen die Grafen von Schwarzburg (in Foerstemann Monum. rer. Ilfeldens. p. 40): — »Venerabili fratri nostro Brande Episcopo Placentino, Capellano sedis apostolice et Auditori causarum palatii apostolici.« Diese Auditores saßen dann förmlich zu Gericht und ließen die Parteien vor sich erscheinen, wie aus vielen Stellen der angezogenen Urkunde hervorgeht, als: — »predictis coram eodem Episcopo tunc Auditore in iudicio comparentibus«, und »per suam diffinitivam sententiam pronuntiavit, decrevit et declaravit — —.« — Der Auditor berief, wenn er Gericht halten wollte, noch einige Gehülfen, die als Beisitzer des Gerichts fungirten und den Namen Coauditores führten, wie aus eben jener Urkunde erhellt. Auditor in curia Papae vocatur, qui vice judicis causam vel causas audit (Breviloq.); Auditor contradictariorum, in curia Papae, qui audit impetrantes rescripta ad lites, vel aliter ad jus commune pertinentes gratias (Breviloq.; vgl. Ceremoniale Roman. lib. 3. p. 318. 319. 322. 327.); Auditor camerae Papae, qui audit negotio super his quae ad cameram Papae pertinent (Breviloq.).

Audivit dominus, feria VI et sabbato post diem cinerum (Helwig).

Auditorium sacrum, 1) das Gerichtslocal, nach dem Scholiast. Juliani Antecess. in Constit. 17. c. 63: »Auditorium sacrum dicebatur, ubi formalibus verbis causae allegabantur.« Die Richter begaben sich dahin in vollem Ornate," qualem in palatio induebant.« 2) der Ort in der Kirche, wo die Audientes oder Katechumenen saßen. Nach dem Concil. Carthag. IV. c. 24 der Zuhörerraum überhaupt: »sacerdote verbum faciente in ecclesia, qui egressus de auditorio fuerit, excommunicetur.« 3) das Gemach in Klöstern, wo Fremde empfangen werden, das

Sprechzimmer. Concil. Cabilonense II. c. 61: »cum nullo masculo [sanctimonialibus] colloquium habere liceat, nisi in auditorio et coram testibus«; vgl. auch Ekkehardus jun. de Cas. S. Galli c. 16; c. 10 (wonach das Auditorium im Eingange der Kirche war); c. 11 u. A.

Auegrauen, abgegraben (von afgraben), in e. Braunschweigischen Stadtbuche v. 1446 in Sack, die Befestigung der Stadt Braunschweig, abgedr. im Jahrg. 1847 und 1848 im Archiv des Hist. Vereins für Niedersachsen: „de rad hefft gesworen laten Hinrike jordens den eyd dat he wille dem rade melden offt dem rade wes auegrauen worde, to twen jaren."

Aventure, s. Avanture.

Auerantwerden, überantworten. S. Overantworden.

Auerfunden, als über etwas aussteiend, mit etwas beschäftigt erfunden, im Cod. Jur. Fris. borealis, art. 6: „woll bussen vorbenömeden Frede bröcke, edder auerfunden wurde in innigerley Undath —."

Auerrecken, s. Aberreichen.

Auerwinden, Jemanden einer Sache überführen, im Cod. Jur. Fris. boreal. an. 1585, art. 19.

Auerwerff (aberwerf? abermals, wiederum?), Wiedenbrügger Landgoding: „Des gewiseten ordels hebben wy uthforderinge gedann besz yn den negeden maell auerwerff."

Auetbome, im Loener Hofrecht §. 56: „Item off eyn hoffmann myt willen u. consente des hoffherrn up eyn guedt gesat wore, wo men denselben plicht up solde leggen und wo he eth mochte verbroeken des houes ruympnge tho doen? darup gewyset nha houes rechte vor recht, so lange de hoffmann pechte u. schulde sunder redelik inseggendh betalen kann, und geine auetbome en storeth, soel man oeme von dem hoffguede nicht dringen mogen."

Auf oder uff Jemand erben, ihm etwas vererben, in den Statut. d. Stadt Nordhausen lib. 4. §. 14 in Förstemann N. Mitth. Bd. VII. Heft 1. p. 61.

Auf oder ab, uff ader abe, darüber oder darunter, mehr oder weniger, ungefähr, praeter propter, Stat. d. Stadt Nordhausen lib. 4. §. 32 in Förstemann N. Mitth. VII. Heft 1. p. 66.

Auf und an, up und an, in Schenk- u. Kaufbriefen, z. B. in e. Urk. der Stadt Salzwedel v. 1497 in Gercken Fr. March. IV, 84: „verköft ock in kraft desses breues up und an sinen huse — eyn marck penning — jarliker rente."

Aufachtung, s. Upachtinge.

Aufantworten, wieder abgeben, (ein Amt) aufgeben. St. d. deutsch. Ord. ed. H. p. 82: „Wi di amplute sullen ir ammecht ierliches uffantworten." (Es kommt nicht v. „Wort", sondern von „waren", bewahren, her.)

Aufbieten, auffbieten, vffbieden, vffbuten, upbeeden, auch anbieten, ein Erbe, ein Gut, ein Pfand, heißt einen säumigen Schuldner durch dreimaliges Ausbieten des Pfandes zur Zahlung veranlassen oder dadurch in den rechtlichen Besitz des Pfandes gelangen. In den alten Celle'schen Statuten bei Leibnitz T. III. p. 483. n 13: — „Swelich man erve hevet to pande, but he it up, he scal id halden seven weken, but he it up ander warve, so halt he it höde unde morghene. To deme dridden male wert he it gheweldeghet." — Urk. v. 1474 in Gercken Fragm. March. II., 120: — „so scholen unde möghen dy von dem Werder dat Veeh — panden, und schölen die pandinghe von stunde verkündigen unde upbeeden Otto Hafen synen Brudern 2c. —." 2) die Finger aufbieten für aufheben, bei Eidleistungen, z. B. im Heldenbuch, P. III., p. 228[b]: „Sie sicherten gar balde, Jeglicher sein handt auffbot;" Troj. 32[h]: „der bite uf sinen vinger;" s. Aufrichten. 3) ausbieten vor Gericht. Oelrichs Rigisches Recht I., p. 122: — „Wat ein man winnet van deven — — dat schal he upbeden vor gerichte. Kumpt de yenne — dem dat tohort — —." 3) Upbeen, anbieten, in den Stat. Stadens. I. 10.

Aufbinden, auf das Rad binden, s. Aufrichten.

Aufblasen, in die Höhe blasen, in Aventin. Bair. Chron. 98: „es ist auch sonst ein gemein sprüchwort vorhanden, das diejenigen brauchen, so fremde land bauen wollen oder sollen: ich will ein feder aufblasen, wo dieselbig hinausfleugt, will ich nachfahren." Nach Grimm in d. Vorsage der Schmiedegesellen: „wenn du zum Thor hinauskommst, so nimm drei Federn in die Hand und blas sie auf in die Höhe."

Aufbören, niedersächsisch vpbören, vpboiren, aufheben, besonders: erheben, von Steuern oder Geldern. Eine Entscheidung der Helmstedter Juristenfacultät v. 1672 (bei Seb. Almer, de contractuum dubiorum interpretatione, p. 134) darüber lautet: — „Erkennen demnach für Recht, daß obgedachtes Wort in der Alten vnd ietzo noch gebrauchter Sächs. Sprache, böhren, eben so viel sey, als auf hochteutscher Sprache, heben, vnd auffböhren eben so viel als auffheben, vnd Geld böhren oder aufböhren eben so viel als Gelder heben oder auffheben, das ist, einnehmen vnd empfangen, wann sie einem zugestellet oder zugezehlet werden, wie dann in ietzo noch gebräuchlicher Nieder Sächs. Sprache nichts gemeiners, als die Art zu reden, Er böhret Geld, Er hat Gelder auffgeböhret, sowohl in familiari sermone, als Schrifften, vnd in dem zurück kommenden Contract auch kein ander V-rstand des offtged. Worts, aufgeböhret sein kann, als daß Herr Graf Ulrich — von Euern Vorfahren — 20000 Gold Fl. — so sie wohlged. Herrn Grafen zugezehlet, eingehoben, auffgenommen vnd empfangen habe." Urk. v. 1362 in Voigt Monum. Bremens. I. p. 103: „vief Marck Bremer sware Penninge, de wy upgeböhret hebben." In einem alten Verzeichniß des Raths zu Braunschw. v. 1307: „Hannes . . . heft bekant vor deme Rade, he hebbe uppeböret van siner moder senne del sines vader erves . . . ." S. Bören.

Aufbörung, Vpboringhe, die Hebung, Erhebung von Geldern, Aufhebung von Contracten u. dergl. In einem Passus im Richtsteig Lehn-R. c. XXIX. in Senckenberg Corp. J. Feud. p. 445 scheint es die Bedeutung „Nutznießung, Nießbrauch" zu haben. „Na deme, dat he hir steit vnde klaget dat ik dat gud in vpboringhe hebbe — —."

Aufbrechen, upbrecken, eine Mauer, sie abbrechen, abreißen. In e. Braunschw. Stadtb. ad an. 1415 in Sack Befest. v. Braunschw. im Archiv des hist. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1847 und 1848: „Der Muren mach lübeke edder we syn hus na öme hebbe bruken, sunder se en scholden der muren nycht upbrecken ane des rades vulbord wente de rad hefft de muren ghelecht laten van der stad gelde."

Aufbringen, s. Upbringen.

Aufenthaltung steht bisweilen für Erhaltung, Aufrechthaltung, Unterhalt, z. B. in einer Urk. Friedrichs III. in Lauenstein Hist. Episc. Hildes. I. 60: — „was zu Aufenthaltung vnd Mehrung der h. Christenheit rc. fürzunehmen Nothdurfft sey." Mone Bad. Arch. I. p. 263: „Zu Uffenthaltung gemeines nutzes."

Auferben, als Erbgut zurücklassen, weitervererben, vererben. Schreiben des Gotha'schen Senats v. 1568 an den Churf. August v. Sachsen (in Tenzel Gotha'sche Geschichte, Suppl. III., p. 839): — „denn das wir vnsern Kindern vnd Nachkomlingen einen solchen Schandtfleck aufferben sollen."

Auferſterben, vfferſterben, daſſelbe was anerſterben. Urk. K. Ruprechts v. 1408: — „lehn vnd erbtheyls wegen als ſie von — Wilhelm Marcgraven zu Miſſen — vfferſtorbin vnd recht vnd redelich angevallen —." Ein altes Sprichwort: — „Vnrecht erworben Iſt ſelten dem dritten vffgeſtorben."

Auferttag, ſ. Auffahrt.

Aufeſchen, aufſtehn laſſen, ſ. Upeſchen.

Auffahrt, Uffart, Aufert tach (1302), Auffertag (1405), Auffirttag (1366), die Himmelfahrt Chriſti. Dreieicher Weisth. v. 1337 bei Stiſſer Urk. der Forſt- und Jagdgeſch. p. 4: „an dem tage uf unſers herrn uffarte."

Aufffenbong oder betrachtung, in einem alten gedruckten Buche s. a.: „Der beſchloſſen gart des roſenkrantz marie." S. Bruns alte Handſchriften und Drucke p. 61.

Aufgeben und verlaſſen, upgeven. S. Reis, Festuca, Ramus und Investire. 1) Aufgeben ſcheint völlig gleichbedeutend mit verlaſſen zu ſein. In einer Urk. in Gercken Fragm March. I., p. 178: — „Vnde wy de van Schoenebergh hebben an deſulue halue huue landes to mehrerer bowaringhe upghegeuen vor dem Richter unde Bure to Valckenberghe in eneme ghehegeden dinghe myt eneme Ryſe." Ebenſo in einer altmärk. Urkunde von 1473. — In e. andern v. 1454 daſelbſt p. 180: „Tho vorder verwaringhe hebbe ick — deſulue houe landes nach rechte und wanheit des landes vor richter un Buren in ghehegeden Dinghe myt enem Ryſe den ergenanten Kalandsheren upghegeuen un vorlaten." 2) Urk. v. 1339 in Günther Cod. Rheno-Mosell. 3. 250: „darumbe han wir unſerm herren von Triere ufgetragen und ufgegeben daz höſte von dem turne uf der burg zu Virneburg von grunde auf," d. h. wir haben dem Herrn v. Trier die ganze Burg von unten bis oben offen gehalten. S. Aperibile feudum. 3) übergeben, darreichen, nach einem Citat b. Grimm p. 125: „es haben beede theil berürten ſpann mit aufgeben des halmen, als gewohnheit iſt, zu unſern handen geſtellt, befohlen und frei übergeben." Daß in dieſer Stelle von einem Ueberreichen die Rede iſt, erhellt auch aus dem Bendorfer Weisth. v. 1549 in dem Journal von und für Deutſchland, 1787, II. 18—20, und andern Stellen. 4) Abgeben, in dem Statut des deutſchen Ordens, ed Hennig, p. 133: „ſunder alſo balde, als her — ſeine ſluſſele vnde ingezegele uffgegeben hat —". 5) Aufheben, daſ. p. 137: „dar nach ſal man als gewonlich iſt, das capittel ufgebin."

Aufgebig Lehn, vffgebig lehen, feudum aperibile, d. h. eine Burg, welche dem Lehnsherrn in Kriegsnöthen geöffnet werden mußte. Urk. v 1342 in Hontheim Hist. Trevir. T. II., p. 152: — „die veſten vfftragen vnd vffgeben ſollen, vnd ſollen ſie wider von ihn entpfan zu irem vffgebigen ledigen lehen." Ebendaſelbſt p. 113 in e. Urk. v. 1329: — „castrum seu fortalicium meum Rapivilre — in feudum ligium et aperibile — contra omnem hominem, ad omnem ipsorum voluntatem." — Daſelbſt p. 192 in e. Urk. v. 1356 wird die Burg Caſtell: „des ſtifftes vfgebig, eigen ledig huß, ſchloß vnd veſten", genannt.

Aufgebotene Finger für aufgehobene Finger, bei Eidleiſtungen. Urk. v. 1375 in Senckenberg Sel. Jur. et Hist. II., 244: — „vnd des alles haben wir alle — geſchworen zu den hayligen gelert aide mitt auffgebottenen fingern —." S. Aufbieten.

Aufgefangener Bart, angefaßter Bart, bei Schwüren. Solche Schwüre bei dem Bart und mit dem Bart und mit Anfaſſung des Barts kommen zwar nicht in Geſetzen vor, aber oft in den Liedern, zumal den altfranzöſiſchen von König Carl, doch auch in deutſchen, z. B. Pf. Chuonr. 119ᵃ: „Karl zurnete mit vfgevangenme (angefaßtem) Barte."

Aufgerichtet, ufgeracht, offricht, aufrecht ſtehend, im Dreieicher Weisth.: „einen falen ochſen mit ufgerachten hörnern — ein fale kue mit ufgerachten hörnern." — Lorſcher Wildb. v. 1423: „einen zindelſtin ochſen mit offrichten hörnern." Urk. v. 1392 bei Arnoldi Naſſau I. 227: „mit ufgerachten leiblichen Fingern gein der ſonnen ſchwören." Urk. v. 1387 bei Kindlinger III. 506: „mit upgerichteten lifliken vingeren ſtavedes edes." Urk. v. 1385 bei Häberl. Anal. 353: „liflichen mit oppgerichten vingheren und geſtaveden eiden." Häufig auch mit „aufgerichteten, aufgereckten, aufgehobenen" Fingern. Grimm folgert, man habe bei Eiden die Finger nicht immer auf die Reliquien aufgelegt, ſondern ſie nur aufgerichtet, wie auch jetzt geſchworen wird, oder aber, weil der Reliquienkaſten hochgeſtanden, ſo habe ein Bieten oder Aufrichten der Finger dem Auflegen und Berühren vorausgehn müſſen. — Aufgereckte Finger bei Grupen Rechtsalterth. p. 37. — Aufgehobene Hand, daſ. p. 2. Vgl. auch Aufrichten.

Aufgeſchieden, aufſcheiden, auftrennen, öffnen. Sachſenſpiegel 3. 66: „ane ſin orlof, mut man wol graven alſo diep, alſo en man mit eneme ſpaden upgeſchieten mach die erde, ſo dat he nene ſchemele ne make."

Aufhaben mit Zeugen, durch Zeugen darthun oder beweiſen, Münchn. Stadtr. art. 87: „Swer mit den Zeugen aufhabt, und nicht ertailt iſt (= Jemand einen Zeugenbeweis erſtatten oder auferlegen), der ſol daz piezzen. Swem ein zeuch ertailt wird, habt gemant mer mit im auf, dann im ertailt wirt, und der mit dem rechten darzuo nicht genommen iſt, nimpt mer davon ſchaden, der des zeugs wartent iſt, den ſelben ſchaden ſol er im abtuon und iſt dem gericht ſchuldich ze puozz 111 lib. IX d.

Aufhängen den Schild, war ein Zeichen, daß Gericht gehalten werden ſollte. L. Sal. 47. 1: „tunginus aut centenarius mallum indicent et in ipso mallo scutum habere debent." In den Sagen von Kaiſer Friedrich heißt es, er werde zurückkehren und ſeinen Schild aufhängen, d. i. Gericht halten, vergl. deutſche Sagen 1. 29; 2. 189. Becheler Weisth.: „und wer es ſach, daß das dorf Becheln veden oder

feindschaft hette, so soll der dickgemelt herr Friedrich Greifenclae [der Gerichtsherr] seinen schild henken in das Dorf vor seinen hofe —." Häufig wurde der Schild zu diesem Zweck an einer Lanze aufgehangen. So wurde in der feierlichen Volksversammlung auf dem runcalischen Feld ein Schild auf hohem Speer aufgehängt (Gunther lib. 2: »ligno suspenditur alte erecto clypeus«), worauf sich auch Folgendes beziehn wird bei Wehner ed. Schilter p. 222^b: „abermal schlägt der zenner (centenarius, Centgraf) dreimal an die lanze [an welcher der Schild aufgehangen], rufet hör, hör, hör! ist ein mann in diesem freien hochgericht —." S. Aufhangen.

Aufhalten, vfhalten, upholden, 1) gefangen halten. Urk. v. 1384 in Lünig. R. Arch. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 452: „daß wir bestellen sullen und wollen, daß Niemand der vnsern keinen der ihren vffhalten, kummern, noch beklagen solle." Aehnlich in e. Urk. des Markgr. Friedr. v. Brandenb. v. 1442: „sol bekümmert noch ufgehalden werden." 2) sich der Gewalt, des Unrechts ꝛc. aufhalten, sich dagegen auflehnen und schützen. Urk. des Bisch. Johann v. Meissen v. 1512 in Schöttgen Hist. Wurcensis Append. p. 148: „So musten wir vns deßelben — vnrechtlichen Vernehmens mitt recht auffhalten." 3) aufrecht halten. Oelrichs Rigisches Recht I. p. 199: „dat recht schutten und upholden."

Aufhalten, das, die Aufhaltung, das Vfhalden, 1) Verhaftung, Gefangenhaltung, Beschlagnahme. Urk. v. 1430 in Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. p. 303; „mit — vntzemelicher tad ufhaldens vnde gefengnisses frevelichen bewisen." Aufhaltung in der Bedeutung von Beschlagnahme kommt in e. Urk. Carls IV. v. 1349, in Lünig Spicileg. Sec. T. I. p. 1424 vor. 2) Lebensunterhalt Urk. Kaiser Friedr. III. v. 1456 in Besold Doc. Wurt. p. 273: „mit alle dem, so sy von wein, speis und andern früchten zu notturff vnd aufhaltung des abbts vnd Conuents desselben Closters — hinbringen."

Aufhangen, uphangen, in Zweifel lassen, unausgemacht lassen; besonders einen Rechtshandel, der vor Gericht anhängig ist, eine Zeit lang ruhen lassen, die Fortsetzung des Processes aufschieben, suspendere. Mon. Bremens. I. 306: „dar upp wy parth eyn jewelick sine Procuratoren schall in tyden wernen, so dat dar nichtes ynne werde gefordert unde upghehanghenn, so wy de tegenwardich upschorten vnde uphanghen." S. Aufhängen.

Aufheben, upheven, 1) gleichbedeutend mit aufbören, erheben. Urk. von 1428 in Erath Erbtheil. des Br.-Lüneb. Hauses, p. 14 sq.: „also dat vnnser ein iuwelck so vele daran upheve vnd neme, als de andere" — und gleich darauf — „so vele daruan upbore vnnd neme, alß de annder." 2) in der Bedeutung von suspendiren, verschieben. Urk. v. 1533: „also daß alle vnd iede Gerichtsübungen — gar vnd gantz suspendiret, auffgehaben, hingenommen." Sehr häufig ist gleich die Dauer der Aufhebung hinzugefügt.

Aufholen, uffholen, uphalen, 1) sich in den Besitz einer Sache, eines Unterpfandes setzen, oder immittiren lassen. „Auch were ys sache, daz dye vorgenante der gulde nyt en gebin yf dye Zit alse vorgeschrieben ist, So mogen dye — Junfrawen zu dem Throne odir yr bodin von yren wegin, an daz gerychte kummen vnd mogent daz gut ufholen mit eyner maſ wines unde damydde dun vnde laßen also lange biz daz den vorgen. Juncfrawen bezalt werde Kust, bodinlon ynd hevbitgelt." In e. Güldverschr. für das Kloster Thron 1385 die Concept. B. M. V. „Wers sache, daz wir — soliche — Ame Wingulde Jars nit geben — so mogent — dye Sichhuys Jungfrawen — soliche — vndirpande vffholen mit dryn hallern vnd in ire gewer nemen." In e. Urk. des Klosters Dirstein 1389, 2. Jun.: „Wers sache daz ich — daz halbe maldir Korns — nit richten vnd geben als vorgeschrieben steit, So mogent dye — Herren den Wingarten (der zum Unterpfande gesetzt war), mit gerichte adir aen gerichte, adir mit dryn hallern vffholen." Urk. des Marienstifts zu Dietz 1398. die Thomae: „Were iß Sache daz ich — soliche — tzwene guldin — nit richten adir geben, So mochten dy herrn dy vnderpande vnd gulde offholen mit gericht ader solden yne eynen Scholtheßen — vnvßerklagit mit den unterpanden laßen richten mit eynem schilling pennige." 1414, die Bonifacii. — Die beiden letzten Stellen beweisen, daß die Bedeutung des Wortes Aufholen nicht eben, wie Scherz behauptet, auf eine ohne Umschweife und vorgängiges Verfahren erfolgende Abschätzung zu beschränken sei. S. Richtschilling. 2) durch Execution im Wege Rechtens erlangen. Verhandlung des Erzbisch. von Mainz mit der Stadt Erfurt von 1289 in Falckenstein Hist. dipl. Erfurt. p. 130: „bis das man es gefrohnet oder vffgeholet." S. Holung und Abmeierung.

Aufkunft, Upkumst, vffkommen, upkomening, upkomen, das Einkommen, der Ertrag, z. B. „von einem Zehenten der dritte Theil eines Jahres aufffkunfft" (Urk. v. 1395): „die Dorffe mit allen Ihren Nutzen Eren vnd vffkommen." Das Wort in dieser Bedeutung war im Braunschw. noch um 1647 gebräuchlich, da nach der Landesordnung von diesem Jahre die Reparaturen an Kirchen und Schulen aus den „Mitteln vnd Auffkünfften" derselben bestritten werden sollen. Urk. d. Raths zu Salzwedel v. 1490 (Gercken Fragm. March. IV, 75): „von der genanten broderscap redesten und wissesten renten unde upkomen — —". Voigt Monum. Brem. I. 468: — „Schlott und Ampt tho Wildeshusen, mit aller siner olden unde nien Thobehoringe, Herlichheit, Upkohme, Rente und Vorfalle —." In Renners Brem. Chronik. heißt es v. d. Stiftung Joh. Oldebeers, Pred. zu U. L. F. „So scholde de Oldermann der Gewandschnieder solke Upkumste un Tegeden vorgemeld upbören."

Auflage, vfflage. „Ane allerley vfflage," ohne irgend eine Besteuerung, in e. Schulenb. Urk. vom 13. Mai 1409 (im Archiv auf d. Wolfsburg).

Auflangen, vfflangen, hinlangen, Jemand etwas hinreichen, übergeben. Urk. v. 1451: „hat — alle Hove vnd Gutter — ihme — vor ein beweist Manleben vor 35 Marck Brab. järlicher Gulde vnd Rend auffgetragen vnd vffgelangt mit Hand vnd mit Mund —."

Auflassen, vflassen, vplaten ein Lehen, es nach der Erledigung eine Zeit lang unvergeben offen lassen. — Auch Güter wurden aufgelassen, d. h. der Eigenthümer zeigte dem Gericht, wenn er sein Gut verkaufen wollte, zuvor seine Absicht an, damit jeder sich melden konnte, der Ansprüche daran zu machen hatte oder sonst Einsprache thun wollte. Mitunter heißt es auch: abtreten oder zur Disposition stellen,

gerichtlich verlassen. Urk. v. 1478 in Gercken Fragm. March. I. p. 131: — „Ick — bekenn — dat ick hebbe upgelaten und gegenwerdigen uplate — mynen brodere — sodane anderthalfhundert Rinsche Gulden, de my to gevallen synt — —.“ Auch übergeben, so Oelrichs Rig. Recht I. p. 25: — „Js idt dat jemande Erve vorkoft, de sal dem andern dat uplaten vor dem Rade up dem huse und sturve he syne Erven sullent em uplaten, sturve ock de — de idt koffte, men solde idt synen erven uplaten“ Das. p. 89: „lifftucht uplaten.“ Urk. v. 13. Sept. 1368 des Markgr. Otto (Orig. im Schulenb. Archiv zu Salzwedel): — „alse dat Diderik vnd Olrik Buckmaster vormals van vns gehat vnd beseten hebben vnd vns dat vp gelaten hebben.“ Urk. v. 13. April 1369 Ludolfs v. d. Knesebeck (im Schulenb. Archiv zu Salzwedel): „vnd schall en dat lehn uplaten edder vpsenden vor mynen hern den marggr. von brand. wan se dat esschen edder esschen laten — —.“ Urk. v. 23. Mai 1370. Dietr. v. d. Schul. (Arch. zu Salzwedel). „vnd willen wy vnd vnse Erben dat Guth ufflaten, wan se it van vns eschen.“ „Ock wil ick en duth guth vplaten edder vpsenden vor vnsen hern den marggreuen —“ (Urk. v. 15. März 1383 im Schulenburg'schen Gesammtarchiv). Albertus Stadens. I. 2: „So we sin erwe verkoft, the scal dat theme anderen uplaten vor theme Rade;“ so auch das. I. 16; IV. 3. cf. Voigt Monum. Brem. II. 282; Grupen Rechtsalterth. p. 8. Andere Ausdrücke dafür sind: abdicare, abnegare, renuntiare, werpire, exutum se werpire, aufgeben, sich quit, ledig und los sagen u. a. m. Schon in den altgermanischen Rechtsnormen findet sich bei der Erwerbung des Eigenthums, zumal bedeutender Sachen, wenn dieselbe durch den Willen des bisherigen Eigenthümers geschehen soll, das Erforderniß besonderer Solennität. Die damals gebräuchliche symbolische Tradition (festuca, cespis etc.) mußte entweder vor Gericht oder in Gegenwart der Zeugen geschehen (L. Salic. tit. 48; L. Ripuar. tit. 59. 60). In den spätern Rechtsbüchern des Mittelalters findet sich ebenfalls die Nothwendigkeit gerichtlicher Erklärung oder Auflassung bei der Uebertragung des Eigenthums an Mobilien von einem bisherigen auf einen neuen Eigenthümer (Sachsensp. I. 52; Schwabensp. 312), worauf dann noch eine besondere gerichtliche Einweisung in den Besitz hinzutreten konnte (Sächs. Weichb. Art. 20; Danz Handb. d. deutsch. Privatr. II. 468 ff.; Eichhorn Staats- und Rechtsgesch. § 358). Das röm. Recht kennt eigentlich gar keine symbolische, sondern nur eine natürliche oder körperliche Ueberlieferung der Sachen, und fordert dabei keine der zuvor gedachten Formen.

Auflaufen, vfflouffen, vfflaufen, uplopen, entstehen, sich erzeugen. Urk. v. 1344 in Tenzel Suppl. II. zur Gothaschen Gesch. p. 113: — „Gesche ez ouch, daz — ichein Erig odir Czwiyunge irstunde vnd vffliffe —.“

Auflauf, Auflauft, Vfflauf, Uffleufte, Aufleufte, Offlauft, Auflewff, ein Auflauf, Tumult, Aufstand.

Auflegen, uplegen, 1) beimessen, einer Sache schuldig erklären. Urk. des Braunschweigischen Magistrats von 1560: — „Damit man vns nit dürfte aufflegen oder zumessen, als solten wir hierin zu sehr geeilet — haben.“ 2) auf einander legen, zusammensparen, z. B. Geld uplegen Geld vor sich bringen, zu Capital machen. 3) beilegen, v. Schiffen. So in Ord. Brem. 63: „So mag de Schipper wol upleggen sin Schipp sunder Broke,“ so kann der Schiffer ungestraft sein Schiff beilegen, in den Hafen bringen.

Auflegung, insimulatio. Kapp Nachlese der Reform. Urk. P. I. p. 191, Urk. v. 1529: — „sachen — die — affterrede, auflegung vnd ergernus bey den widersachern geberen.“

Aufnehmen, vffnemen, upnemen. 1) annehmen, z. B. einen Vorschlag aufnehmen. 2) auf sich nehmen, z. B. die Geldschuld eines Andern. 3) einnehmen, erheben, empfangen, von Steuern und andern Sachen. — Urk. d. Aebtissin Agnes von Gandersheim v. 1425 bei Harenberg p. 884: — „vnde wy antwordet one den tegheden ouer de — houe — in ore upnemende brukende hebbende ruwelikeu were alſo dat se den alle iar upnemen vnde bruken schullen —.“ In e. Urk v. 1481: „gemanet und upgenamen.“ Urk. d. neuen Stadt Salzwedel von 1455 in Gercken Fragm. March. IV. p. 58: — „dat wy — witliken entfangen und upgenamen hebben eynen briff — —.“ Man hat hier wieder ein Beispiel von der Genauigkeit der alten Concipienten, die, um jede Irrung zu verhüten, nicht selten mehrere Synonyma neben einandersetzten, um den Begriff dessen, was sie sagen wollten, völlig zu erschöpfen. Hier zeigt das "Aufgenommen" an, daß sie den Brief wirklich auch an sich genommen haben. 4) aufschieben, verschieben, suspendiren. Receßbuch des Sächs. Ober-Hofger. ad. an. 1499 fol. 143: — „Ist derselbige handel mit — beider parth Wissenn, Willen vnd volwort Itzt vf dißmal der meynunge vfgenommenn vnd In anstandt gesatzt —.“

Aufnehmung, Aufnahme, Vfnemung, Vpname, Einnahme, Einkünfte. Urk. v. 1398 in Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. p. 243: — „Ouch vorzihe wir vns an deme Wyngartin allir gewonheit, vfnemunge, Ingefelle —.“

Aufrecken. S. Aufgerichtet.

Aufrichten. 1) Aufrichten einen Finger, einen Finger aufftrecken, emporstrecken, digitum in dextra manu erigere, digitum elevare, ein Gebrauch, der bei einfachen Gelöbnissen gebraucht wurde. Soester Gerichtsord. in Westphalen Monum. ined. IV. 3096: „dan soll der gogreve fragen, ob er den gelove? und ein jeder aufrichten einen finger.“ — Urkunde in Bodmann Rheingau. Alterth. 659: — „Henricus de Lindowe miles promisit bona fide digitum suum in dextra manu sua publice erigendo, per modum et formam, qui vulgariter sichern nuncupatur. — Urk. v. 1114. in Leukfeld Antiqu. Halberst. p. 703: — „tradens . . . eadem praedia . . . cum elevatione digiti, secundum jus seculare —.“ Nach dem Goslarschen Gesetze verlor, wer die Währe brach, den Finger, mit dem er sie gethan. S. Aufgerichtet. 2) Aufrichten, ufrichten, einen Geräderten auf das Rad flechten und ihn damit in die Höhe richten. Der Leib wurde nämlich mit einem Rade zerstoßen, hernach zwischen die Radspeichen (9 bis 10 an der Zahl) geflochten und damit in die Höhe auf einen Pfahl (oder den Galgen) gestellt. Walth. 85. 15: „mit dem Rade zerbrechen und dar uf binden.“ Glutzblozheim p. 458: „ist dem Scharfrichter befohlen, der ihm sine beid arm vor und hinder und ob den knüwen, dazu sinen rücken immitten, mit einem Rad zerstoßen, demnach ihn in das Rad flechten und damit

ufrichten, auch einen Galgen uf das Rad machen und ihn mit einem Strick an den Galgen soll henken." Der latein. Ausdruck dafür ist: in altum erigere, in der Visio Godeschalki (an. 1188) bei Häberlin Anal. p. 597: „eum rotae implicitum in altum erexit." 3) Aufrichten, uprichten, uffrichten, den Schaden repariren, ausbessern, ersetzen, Jemand entschädigen, in den Stat. Stadens. I. 2: „Brefe eme wat in ther Warscap, that scal de Borg. uprichten." Ostfries. Landr. I. 3: — „Und of he anders werde doen, sall he den Partten, dem Unrecht schege, alle den Schaden vorfällen und uprichten." Oelrichs Rigisches Recht I. p. 56: „geschut [dem Schepe] schaden, den sal en de ander uprichten" 4) einen Contract oder irgend ein Document auffsetzen, Urk. v. 1543 in Gercken Fragm. March. III. 119: „des zu urkund sein dieser Recesse zwen gleichlauts uffgerichtet." Vgl. Aufgerichtet.

Aufriechsel, Opruckſel. wahrscheinlich ein Aufriechsel für kranke Pferde, in der alten Marstallsrechnung der Stadt Braunschweig aus dem Ende des 14. Jahrh. cf. Sack, Befestigung der Stadt Braunschw. p. 141.

Aufritt hieß, nach Haltaus, wenn der Fürst mit seinem Gefolge in einem Kloster Herberge nahm. Mir ist keine Stelle, in der das Wort vorkäme, bekannt geworden.

Aufrucken, vffrucken, uprucken. 1) erheben. z. B. „czu Pabste aufruckte", oder in e. Urk. v. 1381: „ein Widerpabest — auffgerucket vnd vffgenomen haben." 2) wieder aufrichten, in Kraft setzen. Urk. K. Sigismunds v. 1411 bei Schannat Samml. alter Docum. p. 126: — „daz wir — Gerechtigkeyt vnd gemeyne nuz die leider lange zit nidergetruckt gewest sin, wider vffrucken." 3) aufbauen. Urk. v. 1458 in Gercken Fragm. March. II. p. 113: „alze de fülen steden unghebuwet gedeylet weren by nahe ganzliken voruallen unde vornichtet. Nuh nah unser unde ghuder fründe rade boscheideliken ghedeilet, wedder upgherücket, gebeteret unde lesliken ghebouwet in düsser nahscreuen vordracht unde wyse — —." 4) jemandem etwas vorrücken, vorhalten. Urk. des Archidiaconatsofficialen Rudolph v. 1454 in Dreyhaupt Saalkr. I. 144: — „ansprache — wie wir die irdenckin, vornemen adir vffrucken muchten —." Urk. v. 1480 in Besser Chron. Northus. p. 496: — „die gebrechen nicht mehr gein ander aufzurucken oder anzuziehen."

Aufrückung, Vffrückung, die Wiederaufrichtung, Beförderung, z. B. „Merunge vnd vffruckunge Gottlichs Dinsts" i. e. Urk. der Herz. Ernst und Albr. v. Sachsen in Reinhard Tr. de Jure Principum Sax. circa sacra p. 77:

Auffagen, upseggen, 1) aufkündigen. Urk des Capitels zu Arneburg, von 1534: — „Vnde effte sich gemeldete Er Jacob vorbeteren kunde, unde die Parre upseggen wolde —." Urk. v. 1493 in Gercken Fragm. March. IV. 83: — „Schege ock dat de wispel jarlikes pachtes worde affgeloset unde nach uthwysynge des vorsegelden Breues worde to vorne upp gesecht —." 2) auffordern, besonders eine Zeit zur Uebergabe fordern, in dem Briefe Herzogs Erichs v. Braunschw. an d. Stadt Bremen v. 1547 in Renners Brem. Chron.: „unde willen juw hirmit — up Gnade und Ungnade ernstlich gemahnet, gefordert und upgesegt hebben."

Auffatz, Vffsatz, Vffasse, Auffätze, Vffsetze, Auffatzung. 1) Statut, Anordnung. Urk. Kais. Sigismunds v. 1433 in Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 752: — „sollen ston in allen den Rechten, Ehren vnd vffsetzen vnser Vorfahren." — Urk. des Churf. Joachim v. 1505 in Gercken Fragm. March. II. 127: — „Wir haben — uff Gold und Silber Müntz eine gemeine Auffatzung und Verboth gethan —," und weiter unten: „wollet solch auffatzung und Geboth euren Einwohnern von Stunde an öffentlich lassen lesen und verkundighen." S. Auffetzen. 2) Vorsatz, Absicht. Urk. des K. Sigismunds v. 1431: — „Der freventlich mit vffsatze schwüre —." Urk. des Landg. Ludwig v. Hessen v. 1440: — „das man mit den sachen vffintlich vnnd gotlich vme gehin, vnd keinerley betrigunge adir bose vffasse darbie sein sol" (in den Anal. Hass. Coll. V. p. 80, was auf der folgenden Seite durch sinistra machinatio übersetzt wird). — 3) Auflage, Steuer. Urk. Wenzels v. 1398 in Senkenb. Sel. Jur. et Hist. VI. 643: — „so freyen wir sie vnd ihr Closter ewigklich von allen vnd jegklichen Vngelt oder andern Auffatzungen." S. Aufschlag Nr. 3. 4) Aufwand, Luxus, in e. Rochlizer Urk. v. 1462 (in Heideloff Bauhütte des Mittelalt.) art. 27: „Ein Meister sol auch keinen auffatz machen einem Diener sein Zeichen zu verschenken, denn etzlichen geistlichen, denn er dazu bith für einen pfening semmeln vor XV. gl. ein Broten vor XV. gl. Fleisch zwey stübichen weins, und soll nicht mehr bithen denn X gesellen, bith er darüber, so mag der Diener mer kauffen, so wird der meister nicht gefert (gefährdet)." 5) Seditio, ein Aufstand, in der Eidesformel, welche im J. 1398 der Meister Tyle in Braunschweig dem Rathe schwören mußte: — „dat gy dem Rade der Stad un den meyne borghern willen wesen alzo truwe und holt alze en Knecht synen Heren wesen schal, de em kledinge un pennige gyfft, un icht gy (ob euch) jenneghe samminghe edder upsate vorqueme de wedder den Radt edder de Stad sy, dat gy dat dem Rade melden willen . . ." 6) Betrug, dolus. Münchner Stadtr. art. 448: „A. D. 1393 an Erichtag vor dem suntag laetare ist der ganz rat überain worden und haben auf ir aid ertailt (den Ausspruch gethan) von ungewonlicher chäuf wegen, die mit auffätzen geschehent zu unredlicher Zeit und in trunkenhait; swelcher Burger zu Ingolstat nu fürbaz erb und aigen verkaufen will — der sol dem kauf wandel dingen von ainem mitten tag zu dem andern."

Auffcheiden, s. Aufgeschieden.

Aufschlag, Aufschlagung, Aufschläge, Upslag, 1) Aufwand, Unkosten. Urk. des Erzbisch. Albert v. Bremen v. 1376: — „wan of en ere Penninghe betalet zind, de Upslach des Buwes myd der Hovetsummen, so scholet ze uns — das Slot myt alleme Rechte wedder antworden unnbeworen —." 2) Aufschub, Suspension. Das Breve Chron. German. (Straßburg 1494) sagt von Otto III: — „der Kaiser — erwarb ein aufschlag des Gerichts, zehen tag, darnach 8 tag, darnach 7 Tag." Nur in Terminverschiebungen gebräuchlich. — 3) Erhöhung, Vermehrung, das heutige „Aufschlag." Reform. Statutor. Friburgi in Brisg. an. 1520 T. IV fol. 37: „wenn einer verkaufft mit vorbehalt merer vffschlags" d. i. wie gleich darauf folgt: „mit den gedingen, ob in einer ernenten Zit ein andrer keme, der me darumb geben wölt." 4) Abgabe, Steuer. Frid. III. in Privil. Lubec. an. 1473 in Westphal. IV.

1083: — „kein Maute, Zolle, noch Aufschläge von ihren Leiben, Haben, Güter vnd Kaufmannschaften —.“

Aufschlagen, upslahen, vfflahen. 1) Um Ruhe im Gericht zu gebieten, oder auch bei Beendigung des Gerichts, wurde mit dem Gerichtsstab auf den aufgehangenen Schild (s. Aufgerichtet), oder auf den Tisch, geschlagen. Bei den oberhessischen Dorfgerichten hielt der Schultheiß in seiner rechten Hand den hölzernen Gerichtsstab, schlug damit auf den Tisch, gebot Stillschweigen und hielt ihn in die Höhe, bis das Gericht gehegt war; dann legte er ihn vor sich und wiederholte den Schlag, so oft die Stille unterbrochen wurde. Eben so schlug er nach Beendigung des Gerichts auf den Tisch und sprach: „die weil niemand mehr fürzubringen hat, wird das Gericht hiermit aufgeschlagen“, d. h. es wird zum Zeichen, daß die Sitzung beendigt, mit dem Stabe auf den Tisch geschlagen; cf. Estor. Anw. f. Beamte p. 1343. 2) Erhöhen, steigern, sich steigern, höher werden, wie noch jetzt von Waaren und Waarenpreisen, die aufschlagen, d. h. deren Preis in die Höhe geht. Urk. Hildebolds v. Bremen v. 1259: „de den [koningetins] nicht utgift bi deme sunnen schine, deme schal de tins dubbelt upslan.“ 3) Aufschlagen Einem das Seil, den Strick, womit Jemand gebunden ist, ihm lose umhängen oder losmachen. Das niedere Gericht mußte den gefangenen Verbrecher dem höhern peinlichen Gericht überliefern; dies geschah in bestimmter Form, namentlich mußte der Beamte des Gerichts, dem die Uebergabe angesagt war, zur festgesetzten Zeit an der vorherbestimmten Stelle gegenwärtig sein, sonst wurde der Missethäter bloß symbolisch festgebunden, so daß er leicht entrinnen konnte. Selterser Weisth. v. 1455: „Zu Dornbach an der Brücken da sollen des landesherrn schultheißen den misthätigen man hinbringen und den wiedischen schultheißen lieferen, und quemen sie mit dem misthätigen man dafür und funden den wiedischen schultheißen noch knecht nit da, so mochten sie den man über die brücke leiten und ihme das seil uffschlagen und ihn lassen laufen und sich des fürters nit me kruiden [kümmern].“ — 4) Einem etwas entziehen, z. B. „einem das Erbe ufflahen“, Einem das Erbe entziehen. 5) Eine Zeche aufschlagen, im Wirthshause etwas auf Borg verzehren. Mone Bad. Arch. I. p. 270 (uffschlagen). 6) Verschieben. Urk. v. 1375 in Gudeni Cod. dipl. Vol. III., p. 522: — „auch slahen und schieben wir vff die egenante tzeit des Friedes —.“ 7) öffentlich anschlagen, durch einen öffentlichen Anschlag bekannt machen. Urk. Maximilians I. v 1503: „ihne in vermeint acht — gesprochen, vnnd als einen Aechter offentlich auffgeschlagen vnd verkundigen laßen haben.“

Aufschneiden den Bauch, war eine Strafe für Baumabschäler und Pflugräuber; „man soll ihm den bauch aufschneiden, ihn an eine seule binden und mit den Därmen darumtreiben, bis er keinen mehr in sich behält,“ Emmerichs Frankenb. Recht bei Schminke 2. 755.

Aufschreiben, etwas abschreiben, schriftlich etwas aufkündigen, z. B. „zog aus der Stadt und schrieb sein bürgerrecht auf.“ — In dem Briefe Ge. Arnolds und Friedr. v. Rosenberg v. 1487 in Senckenberg's Sammlung ungedruckter Schriften I. 72: — „daß ich sein Lehnman gewest Aber ich hab mich gebraucht das sich die frumme Riterschaft in diesen landen abweg herbracht vnd geubt haben vnd soliche mein lehenpflicht vnd lehn vor Jor vnd tag auffgeschrieben vnd sein veind worden pin, mich auch der lehn entewssert.“

Aufschriften der Urkunden im engern Sinne sind die Bezeichnungen der Personen, in deren Namen die Urk. ausgefertigt, und derjenigen, an die sie etwa besonders gerichtet sind, mit den dabei üblichen Formeln. — I.) Wenn von der Person, welche die Urk. ausfertigen läßt, nicht etwa in der dritten Person geredet, sondern sie, was das Gewöhnlichste, redend einführt wird, so kommt 1. der Gebrauch des Vorworts ego, nos, Ich, Wir, zu bemerken, insofern er im Eingange dem Namen vorgesetzt wird. In Ausfertigungen der Päpste scheint es nicht üblich gewesen zu sein. Auch von deutschen Kaisern und Königen ward es in der Regel nicht vor der Mitte des 13. Jahrh. gebraucht. In Rudolphinischen Urk. wird nos bald vorgesetzt, bald weggelassen, in denen seines Nachfolgers Adolph hingegen fehlt es selten. Bei geringeren Ständen kommt ego schon früher vor. So in e. Hersfeld'schen Urk. v. 802: „Ego in Dei nomine Catan comes;“ 1057 in e. Urk. Erzbisch. Luitpold's v. Mainz, und in mehren Urk. seiner Nachfolger, desgleichen von Bischöfen, Aebten und Adligen. Bald ahmten sie aber das nos den Vornehmeren nach, z. B. „nos Harteradus de Merenberc“ 1224. Eben so Aebte, Pröpste ꝛc. Bei dem niederen Adel ward „Ich“ beibehalten, so daß aus dem „Wir“ vor einem Adelsnamen geschlossen werden kann, der Aussteller gehöre einem Dynasten- oder Herrengeschlechte an, wenn auch die Bezeichnung „Edel“ oder „Herr“ fehlt. Doch ist in alle diesem viel Willkürliches, und nur noch zu bemerken: daß, wenn auch — wie in oben angef. Urk. v. 1057 — dem Namen nur „ego“ vorgesetzt war, in dem Text selbst der Aussteller doch häufig in der Mehrzahl von sich redet. 2.) Dem Vorwort folgt, wenn es gebraucht ist, der Taufname, bis ins 16. Jahrh. in der Regel nur einer, weil es bis dahin nicht Sitte war, mehr als einen Taufnamen zu führen, und, oft ohne weitere Bezeichnung bis ins 12., seltener nur noch im 13. Jahrh. Der Grund davon war, weil Geschlechtsnamen überall erst nach der Mitte des 11. Jahrh. bei dem niederen Adel, meistens erst im 12., und vollends bei den bürgerlichen Ständen noch weit später, zum Theil erst im 13. Jahrh. gebräuchlich wurden. Damit konnte dann freilich höchstens nur den Zeitgenossen in den nächsten Umgebungen bekannt bleiben, von wem die Urk. ausgefertigt war, wenn nicht zufällig andere Umstände das Andenken erhielten, oder auf die Entdeckung führten. Und doch mögen oft angesehene und sehr begüterte Personen unter dieser einfachen Bezeichnung vorkommen. So nennt sich in einer Schenkungsurk. von 815 über Gebäude und Güter zu Mainz, in Worms und Oberrheingau der Aussteller nur: „ego in Dei nomine Landorf et coniux mea Diderat.“ Vergebens würde man in einem solchen Falle zu erforschen sich bemühen, wer die Hauptperson der Urk. gewesen, deren Namen, wenn sie nicht redend aufgeführt ist, wol nur mit einem „quidam“, bezeichnet wird. So in einer Urk. von 1105: quidem pater familias Vinnolt nomine.“ Aus dem Verfolg der Urkunde ergiebt sich denn doch, daß er von Adel war. In der nämlichen Urk. kommen viele andere aus noch bekannten Adelsgeschlechtern, z. B. von Bibra, mit ihren Geschlechts-, die meisten nur mit ihren Taufnamen vor. — (Ueber

den Gebrauch des Worts quidam s. unter Art. Formeln.) — Zuweilen folgt zwar dem Taufnamen noch ein Name mit der Präpos. de; dieser Name bezeichnet aber in Urk. vor dem 12. Jahrh. gewöhnlich nur den Geburts- oder Wohnort, und es sind mancherlei Irrthümer daraus entstanden, daß die Präpos. de für das dem deutschen Adel eigene von genommen, und in die Verzeichnisse der Adelsgeschlechter solche eingetragen worden, welche nie vorhanden waren, oder doch damals noch nicht einen Geschlechtsnamen führten. 3) Dem Taufnamen der vormaligen Reichsbeamten, als der Herzoge, Markgrafen, Grafen ꝛc., auch anderer, welche ein öffentliches Amt bekleideten, z. B. Vögte, besonders der Geistlichen, folgte in den Aufschriften gewöhnlich der Amtsname oder Titel, oft aber auch ohne eigentliche Nennung des Amtsbezirks. Der Titel ward aber auch dem Taufnamen wohl vorgesetzt. So z. B. 1156 „Henricus — dux Bavarie et Saxonie", 1240 „Burkardus Magdeburgensis curie Burggravius et Sophia Burggravia"; dagegen 879 „Ego Comes Gebehardus" (wahrscheinlich Graf des Lahngaues) in dem Stiftungsbriefe einer Collegiatkirche zu Gemünden. Manchem Geschichtsforscher und Genealogen ist dadurch ein weites Feld zu mühsamen Untersuchungen eröffnet worden, um durch Zusammenstellung anderer in den Urk. und sonstigen gleichzeitigen Schriften vorkommenden Nachrichten ausfindig zu machen, wer die so mangelhaft bezeichnete Person gewesen, zu welchem alten ausgezeichneten Geschlecht sie etwa gehöre, welche eigene Besitzungen sie gehabt, in welcher Gegend sie das angegebene Amt bekleidet habe. Hauptsächlich sind dergleichen Forschungen angestellt worden, um die Stammtafeln des hohen Adels bis in die ältesten Zeiten hinaufzuführen. Als Resultate ergeben sich aber meistens nur auf bloße Muthmaßungen und Wahrscheinlichkeiten gegründete Herleitungen der Geschlechter, wie so viele dergleichen Ausführungen in unserer historischen Literatur, z. B. von Falke, Kremer, u. a. beweisen. — Bei der Geistlichkeit, besonders der höheren, war es dagegen schon früher Sitte, und man kann es als Regel annehmen, daß in den Aufschriften der Urk. auch die Stelle, welche der Redende bekleidete, bestimmt und vollständig ausgedrückt war, doch nennen sich Glieder der niedern Geistlichkeit auch wohl nur nach ihrem Grad ohne weiteren Zusatz, z. B. „ego Guntbaldus — presbiter" „ego Liutherus-diaconus" — in Urk. v. 913 und 950. Die Päpste setzten ihrem nach der Wahl angenommenen Namen seit Gregor dem Gr. hinzu: Episcopus, servus servorum Dei, nicht aber ihren Geschlechtsnamen, was doch zuweilen, aber selten, von andern Geistlichen geschehen, z. B. 1310: „Wir Her Hartrait, ein Here von Merenberg und eyn Probst von Wetslar" (Wetzlar). 4) Könige und so auch die deutschen Kaiser fügten ihren Taufnamen die Namen ihrer Reiche, oder auch nur die Würde bei. Karl der Gr. nannte sich anfangs rex Francorum et Longobardorum, auch wohl mit dem Zusatze: vir inluster, und später statt dessen — patricius Romanorum; nachdem er sich aber zum Kaiser krönen lassen: „Serenissimus Augustus a deo coronatus magnus pacificus Imperator Romanum gubernans imperium qui et per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum." (a. 810.) Seine Nachfolger dagegen nannten sich vor der Krönung zu Rom: Rex ohne allen Zusatz, nach derselben: Imperator Augustus. Nicht Heinrich II., wie Gatterer sagt, sondern schon Otto III. setzte dem Imp. noch Romanorum vor, und zuweilen dem Augustus das später üblich gebliebene: semper. Eine Eigenheit ists, daß K. Heinrich V. sich zuweilen vor der Kaiserkrönung Rex Francorum et Longobardor. ac patricicus Romanorum nennt. In neuern Zeiten wurden die Titel, besonders in wichtigen Urk. wie überhaupt, so auch vorzüglich die der deutschen Kaiser immer weitläuftiger, besonders auch seit K. Friedrich III. Seit Max. I. ward es üblich, daß die Kaiser, wenn sie nicht in Rom gekrönt waren, sich erwählter röm. Kaiser nannten. 5) Als nach und nach die Geschlechtsnamen aufkamen, die Reichsämter erblich zu werden anfingen und die Reichsbeamten zur Landeshoheit gelangten, wurden den Taufnamen dann auch die Geschlechtsnamen und bei dem hohen Adel, was eben das war, die Namen ihrer Länder mit Beibehaltung der ehemaligen Amtstitel zugesetzt. Auch ward anfangs wohl noch dictus beigefügt, z. B. 1241 „Godefridus Comes dictus de Richenbach." Und 1243 „Reinhardus dictus de Hagenowe" (Hanau), oder in als nähere Bezeichnung beigefügt, wie 1228 „Rudolfus — Comes palatinus in Tuwingen." Dynasten, um sich von dem niederen Adel zu unterscheiden, setzten dem Namen ihrer Herrschaft dominus vor. So 1247 „Conr. et Wetekindus domini de Merenberg," was auch wohl fürstliche Personen thaten, um ihr Land als Erbgut zu bezeichnen. So 1250 „Sophia Lantgravia — Domina Hassie," oder 1288 „Heinricus — Lantgravius, terre Hassie dominus." — Da nun auch die Gewohnheit immer mehr abkam, Taufnamen durch Siglen zu bezeichnen (vgl. im Anhang Art. Abkürzungen), und diese meistens nur noch in Urk. der Geistlichkeit vorkommen, so fallen durch alles dieses auch manche der früheren Schwierigkeiten bei genealogischen Untersuchungen weg. 6) Ist hier der in Aufschriften sehr gewöhnlichen, auch heutigen Tags noch, aber mit weit mehr Einschränkung, üblichen Formel: von Gottes Gnaden zu gedenken. In lateinischen Urk. wird sie zwar am häufigsten durch dei gratia oder gratia dei ausgedrückt; doch sannen die Schreiber auf mancherlei Abwechslungen, als: divina favente, auch auxiliante, und dispensante, disponente, providente, annuente, ordinante, miserante clementia oder gratia, Dei donante clementia, divina providentia, divinae providentiae dispositione, dei clementia, divino nutu, Dei patientia, a Deo coronatus, dei nutu, miseratione divina, divina gratia Christi, auch suprema favente clementia, u. a. Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte u. s. w. setzten, zum Zeichen ihrer Abhängigkeit vom Bischof zu Rom, doch erst seit dem 13. Jahrh., zu dei — et apostolicae sedis gratia, wie Mathias Erzb. zu Mainz 1322, Ludwig, Abt zu Hersfeld 1454 ꝛc. oder, wie es in einer Urk. von 1224 ausgedrückt ist: „divina permissione et apostolica authoritate," wie sich in unsern Tagen die Rheinbundsfürsten füglich v. Gottes u. Nap. Gnaden hätten nennen mögen. Eine Stift Quedlinburg. Urk. von 1439 fängt an: Wee (wir) Anna von Plauen van Godes unde des romischen Stuls Gnaden Ebbedische (Abtissin) Anna Provestinne — — unde das Capittel des wertlicken (weltlichen) Stiftes — to Quedelinborg ane Middel deme romischen Stule underdenich ꝛc (Mit dem ane Middel ꝛc. ward die Exemtion von erzbisch. und bischöflicher Suprematie bezeichnet. Doch findet sich in Deutschland wenigstens dieser Zusatz nicht sehr häufig). — Ursprünglich mag die Formel dei gratia wohl nur als Zeichen der Demuth

und der Abhängigkeit von Gott, auch als frommes Bekenntniß einer Unwürdigkeit gebraucht worden seyn, welches auch wohl durch andere Formeln ausgedrückt, dergleichen in Urk. häufig vorkommen, z. B. 936 »Folcmarus novae Corbesae indignus Abbas,« 1137 »Gerburga humilis et indigna quedlinb. Abbatissa.« 1150, »Odalricus licet indignus Halberst. Episcopus.« 1208, »Fridemundis dei gratia humilis Abbatissa Quedlinb.« 1223, »S. (Sifridus) humilis comes de Blankenburch.« In einer Urk. v. 1112, »Ego Geizolfus eccl. s. Johannis in Moguntia qualiscunque Prepositus« soll das Wort qualiscunque wohl das nämliche ausdrücken. — In früheren Zeiten bedienten sich daher der Formel dei gratia und ähnlicher nicht nur fürstliche Personen vom geistlichen und weltlichen Stande, sondern auch Grafen und die niedere Geistlichkeit, selten doch Dynasten und Personen vom niederen Adel, z. B. 1277 »Luthardus d. gr. nobilis dictus de Meinersen Miles,« und 1391 »Dei gratia nos Burchard nobilis de Meinersen.« Es mag jedoch ziemlich frühe schon mit der anscheinenden Demuth bei manchen ein gewisser Stolz, und die Absicht, Kaisern und Königen damit nachzuahmen, eingeflossen seyn. Eben darum suchten dann auch die höheren Stände nach und nach sich diese Formel, als ein ausschließliches Vorrecht, zuzueignen, wie K. Karl VII. von Frankreich seinen Vasallen deren Gebrauch zu untersagen. Seit dem 15. Jahrh. findet sich daher der Zusatz D. gr. selten anders mehr, als in Urk. fürstenmäßiger Personen und der hohen Geistlichkeit, hauptsächlich regierender Herren. Darum ließ auch die Kaiserin Maria Theresia eine eigene Untersuchung anstellen, ob auch die nachgebornen Erzherzoge sich von G. Gn. zu nennen befugt wären. — Von Päpsten ward die Formel, so viel bekannt ist, nie gebraucht. 7) Den Tauf- und Geschlechtsnamen werden zuweilen, der näheren Bezeichnung wegen, auch noch andere Zusätze beigefügt. Dahin gehören: a) die Namenszahlen, der zweite, dritte u. s. w., wenn bereits einer der Vorfahren den nämlichen Taufnamen geführt hatte. K. Heinrich II., nach andern schon einer der Ottonen, soll zuweilen von der Namenszahl Gebrauch gemacht haben. Lothar II., (III.) brauchte sie schon regelmäßig, und nennt sich tertius (1134), indem seine Canzlei wahrscheinlich Lothar, den König von Lothringen, Kaiser Lothar I. Sohn, in die Reihe der deutschen Könige aufnahm. An Lothar Hugo's von Provence Königs von Italien Sohn, ist hier wohl, wie Gruber Dipl. I. S. 272. will, nicht zu denken. Dagegen nannte sich sein Nachfolger Conrad III. (1143) secundus, wobei es zweifelhaft ist, ob er von seinen Vorfahren Conrad I. oder II. nicht mitzählt, deren der erste, wie er, König, der zweite Kaiser war. Die späteren Kaiser setzten, wenn sie gleichnamige Vorfahren hatten, theils die Zahl bei, theils auch nicht. Von Maximil. I. sollen, was eine Sonderbarkeit wäre, sich Urkunden finden, in welchen er sich primus genannt. — Auch andere fürstliche Personen bedienten sich der Namenszahlen, z. B. 1069 »Ego Adelheidis — Quidelingeburg. eccl. Abbatissa hoc nomine per successionem secunda.« Sie war Tochter K. Heinrich III. und ihrer Schwester Beatrix gefolgt. Die erste Adelheid war Tochter K. Otto II. Doch ward in Deutschland höchst selten von der Namenszahl Gebrauch gemacht. — Die Päpste sollen sich ihrer schon vor dem 9. Jahrh. zuweilen bedient haben. Doch werden sich nicht leicht dergleichen in Aufschriften der Bullen und Breven finden, wohl aber ist gewöhnlich auf den bleiernen Bullen die Namenszahl dem Namen beigefügt. Alex. der II. nennt sich dagegen wohl junior statt secundus, und so mag auch in Deutschland das Beiwort der jüngere zuweilen gebraucht worden sein, wenn gleich zur nämlichen Zeit kein älterer des nämlichen Namens bekannt ist. Immer bezieht es sich auf einen älteren des Namens im nämlichen Hause. — Es gehören b) hierhin die Angabe der verwandtschaftlichen Verhältnisse, Vater, Sohn, Bruder, Schwester u. dgl. Doch ist Vorsicht nöthig, wenn Geschlechtsherleitungen darauf gegründet werden sollen. Am zuverlässigsten sind diese Angaben, wenn die redende Person sie von sich selbst gebraucht, z. B. 1250. »Sophia Landgr. filia a. Elyzabeth quondam Ducissa Brabantie« (letzteres als Witwe Herz. Heinrich v. Brabant), oder 1311 »nos Godefridus et Craftode Hatzfelt fratres uterini«, und 1359. „Ich Johann, ergeborn Son tes edeln Greben Joh. von Seyn," wo das, in mehrern Urk. dieses Herrn vorkommende ergeborn zugleich die Erstgeburt bezeichnet, wie anderwärts auch primogenitus und erstgeborner auch Erster Sohn gebraucht wird; z. B. 1343, „Wir Adolph, Erster Sohn Greben Gerlachs von Nassau." (Es darf doch nicht irren, oder Zweifel gegen die Correctheit einer Urk. und die angegebene Verwandtschaft erregen, wenn mehre, welche sich Brüder nennen, dennoch verschiedene Geschlechtsnamen führen. Bei Einführung derselben mögen schon Viele verschiedene Namen sich beigelegt haben, wie die ehemaligen, auch im Nassauschen angesessenen, Herren von Greifenstein und v. Lichtenstein, Besitzer der Herrschaft Greifenstein im spätern Solms-Braunfelsischen, wovon der Grund nicht immer mehr ausfindig zu machen ist. Oft ward aber auch bei Theilungen der Name meistens nach dem Schloß, welches jedem zu Theil fiel, verändert. So waren die Grafen Gerh. II. und Heinrich III. von Dietz, urkundlich Brüder. Diesen Namen führten auch beider Kinder. Nachdem sie aber (vor 1249) getheilt hatten, benannten sich Heinrichs Söhne nach ihrem Schloß und ihrer Herrschaft v. Weilnau. Von den Grafen v. Wittgenstein und von Battenberg, s. Wencks Hess. Gesch. III. 91. ff.) c) Gehören hierher Ehren- und Amtotitel mancherlei Art, als das vir inluster, magnus, der ersten Kaiser und fränkischen Könige, die Prädicate Edel, Herr, Ritter, Wepener, Burgmann, Marschall, Truchseß rc., auch die Unterscheidungsworte bei gleichen Taufnamen: der ältere, der jüngere. — Als eine Besonderheit ist hier anzuführen, daß in e. Urk. von 1307 Gottschalk Herr v. Plesse sich nobilem unicum dominum in Plesse nennt. Daß andere von Adel, wenn sie auch nicht zum Herrenstande gehörten, besonders Ritter, selbst ihrem Namen Herr vorsetzten, wird häufig gefunden. 8) Ist endlich noch zu bemerken, daß die Stellung obiger Formeln in den Aufschriften, an keine festen Regeln gebunden war, und mehre dem Namen bald vor, bald nach oder sonst unter sich versetzt wurden, z. B. wir v. G. Gn. Heinrich rc. Gewöhnlich steht aber doch diese Formel unmittelbar, wenn auch andere Bezeichnungen noch auf den Taufnamen folgen, vor der Bezeichnung der Würde, oder dem eigentlichen Titel. Urk. Kaiser Conrad IV. fangen, so lange sein Vater lebte, an: »Conradus dom. Augusti Imper. Frider. filius d. gr. Romanor. in regem electus, semper Aug. et heres regni Jerusalem.« II) Urkunden, oder Briefe nach der Sprache der Vorzeit, sind entweder an Jedermann, dem

ihren Inhalt zu wissen nöthig oder nützlich sein kann, an das Publikum, oder an Benannte, es seien Körperschaften, Gemeinheiten, oder einzelne bestimmte Personen gerichtet. Hiernach sind auch die Aufschriften verschieden. Die Urkunden der ersten Art sind die häufigsten. Nicht, daß es wirklich die Absicht der Aussteller gewesen wäre, dem Inhalte derselben eine solche allgemeine und ausgebreitete Publicität zu geben, wie die Aufschrift sie ankündigte, wie heut zu Tage Landesherren bei Regierungsveränderungen, neuen Erwerbungen u. s. w. ihrem Lande oder Reiche, ihrem ganzen Volke, durch öffentlichen Anschlag, durch Urkunden in Patentform, jedermann, wenigstens jedem, der lesen oder lesen hören kann, zu wissen thun, welche glückliche Zukunft seiner warte. Dazu hätten jene, wie unsere heutigen Ministerialcanzeleien, der Beihilfe einer Buchdrucker-Presse bedurft. — Die dem Anscheine nach bezweckte Publicität oder deren Ankündigung war vielmehr eine, von wirklichen, öffentlichen Bekanntmachungen, Gesezen u. dergl. hergenommene, in den meisten Fällen leere, aber doch nun einmal übliche Formel, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat, wenn gleich der Inhalt der Urk. selbst nur den eigentlich Betheiligten angeht. — Man kann diese Formeln füglich den Aufschriften beizählen. In diplomatischen Lehrbüchern werden sie aber, je nachdem sie eingekleidet waren, in Bekanntmachungs- oder Proclamationsformeln, und in Begrüßungsformeln abgetheilt. Der Gebrauch war willkürlich, hing von dem Gutbefinden des Schreibers ab, und die Formel war bald kurz und einfach, bald — wenn der Schreiber seinen Wortreichthum darlegen wollte, weitläuftig, und mit mancherlei Floskeln ausgeschmückt. — Beide Arten werden einzeln, oft auch zusammen gebraucht; oft sind auch beide weggelassen. Eben so willkürlich ist ihre Stellung, bald vor, bald nach dem Titel, oder in denselben verwebt. — Eigentliche Bekanntmachungsformeln in latein. Urkunden sind: notum sit omnibus fidelibus nostris, auch mit dem Zusatz: praesentibus et futuris; oder st. futuris, absentibus; compertum sit omnium fidel. nostr. magnitudini, noverit omnium fid. nostr. praesentium scilicet ac futurorum industria, auch sollers ind., (oder statt dessen, doch höchst selten: cautela, z. B. in e. Urk. Kaiser Otto II. v. 981. nov. omn. fideles nostri, tam praesto manentes, quam etiam futuro tempore succedentes; nov. omn. s. Dei Ecclesiae fidelium nostrorumque praes. scil. ac. futurorum universitas, auch dilectio; omn. fid. nostr. praes. et fut. notitiae patefacimus, oder piae devotioni pateat; omnis omnium s. Dei eccl. fidelium coetus nostrorumque tam praes. quam fut. caute percipiat; notum esse cupimus omnibus; noverit futurae posteritatis industria; noverit tam praesens quam futura aetas; omn. fid. nostr. — pia devotio dinoscat; vulgatum ubique in regno nostro et publicum esse volumus; nov. universa praesent. fidelitas et cunctorum futur. posteritas; univ. in deum qui est vera veritas credentibus; notum facimus univers. praesentem paginam inspecturis oder ad quorum manus praesens scriptum pervenerit; tam praesentium quam futurorum calamo et atramento opera pretium duxi commendare notitiae u. s. w. mit mancherlei kleinen Veränderungen. (Meist aus kaiserlichen und bischöflichen, auch gräflichen und andern Urk. von Karl d. Gr. an.) Später ward das kürzere: notum esse volo oder volumus, und das gleichbedeutende: recognocismus, protestamur, publice — auch wohl sigillorum nostrorum impressione, was doch höchst selten in Aufschriften ist — protestamur, tenore praesentium recognoscimus, praesentibus recognosco publice protestando, omnibus in perpetuum u. s. w. gebräuchlich. In deutschen Urk. war gewöhnlich: Wir — verjehen; bekennen, und verjehen; bekennen, offenbarlichen allen den, die diesen gegenw. Brief sehen oder hören lesen; thun kund allen den die &c.; bekennen uns an diesem Brief; erkennen uns öffentlich; bekennen vor uns und unsere Erben, oder auch: Nachkommen; bekennen vor allen Leuten; zu wissen; thun kund allermänniglich und sonderlich allen Amtleuten, Burgemeister, Räthen &c.; Kund sei allen Leuten u. s. w. Waren die Urk. an Körperschaften oder genannte Personen gerichtet, so lautet auch die Ankündigungs-Formel bestimmter. So 1123. „Notum sit tam congregatis quam congregandis feliciter inposterum huius S. Halberstad. ecclesie canonicis, quomodo ego Otto eiusd. eccl. Episcopus etc.“ oder 1150. „notum — sit omnib. Halberst. ecclesiae filiis praes. et futuris.“ 1240. K. Conrad in einem an das Capital und ganze Stift Hersfeld gerichteten Briefe: „noverit universitas vestra.“ Neben solchen allgemeinen oder beschränkteren Bekanntmachungsformeln, zuweilen auch ohne diese, kommen auch Begrüßungsformeln vor, doch nicht so häufig als jene, da die Patentform die gemeinste ist. Nur in päpstlichen Urk. fehlen sie nicht, seltener sind sie in kaiserlichen und andern, es sei denn, daß solche an benannte Personen gerichtet wären. Dergleichen Formeln waren: omnibus sanctae matris esclesiae filiis salutem! tam praesentibus quam futuris Christi fidelibus, salutem in ipso! omnibus Chr. fidelibus in Domino bene prosperari! omnibus hoc scriptum intuentibus salutem in eo qui est salus omnium! in vero salutari salutis eternae consortium! universis — salutem et sincerae dilectionis affectum! omnibus — salutem in perpetuum, auch obsequium u. obsequium et favorem! orationes in Domino quam devotas! cum orationibus salutem in eo, cuius potestas non incipit nec desinit in secula! universis salutem et omne bonum! u. s. w. In Kaiserl. Urk., wenn sie an jedermann im Reich gerichtet waren, blieb lange Zeit hindurch der gleichförmige Gruß: universis Imp. Romani fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum! In Urk. K. Adolf's, auch anderer Großen, ist oft die Begrüßungs- u. Proclamationsformel verbunden, indem nach gratiam suam oder nach salutem beigefügt ist: et notitiam subscriptorum. — Urkunden in der deutschen Sprache mit Begrüßungen, wenn die Urkunden an jedermann gerichtet sind, möchten sich nicht leicht finden. Wurden aber im Eingange oder der Ueberschrift zugleich die Personen, welche sie angehen, genannt und angeredet, so richtet sich die Begrüßungsformel gewöhnlich nach den gegenseitigen Standesverhältnissen, und die Schreiber brachten dabei, besonders in den früheren Urk. der Geistlichkeit, mancherlei seltsame Verzierungen an. Von solchen speciellen Anreden, oder Gruß-Formeln, mögen folgende als Beispiele dienen: 980. „Domnae Hazechee meritorum et generis speculo non obscurae Waltherus (Scholaster) quicquid divini humanique potest.“ 1090. „Honorabili domino W. plebano in Vilsberg humilis conventus ancillarum Christi in Owa orationum suarum promptum munus.“ 1233: „Frater G. dictus Abbas Cisterc. totusque conventus

dilecte in Chr. Gertrudi Abbat. in Quedeling. salutem et orationis devote hostiam salutarem.« 1234. »Reverende in Chr. Domine G. Abatisse in Quedelingeb. H. Comes de Valkenstin paratum ad omnia servicium et obsequium, cum affectu dilectionis. Honorabili et dilecte Domine sue G. Quideleburg. Abbatisse Hoyerus D. gr. Comes de Valkenstein cum omni devotione promptissimum famulatum.« 1237. »Honorabilli viro Domino S. Com. de Blankenb. H. d. gr. Com. de Valkensten cum affectu sincero paratum obsequium et devotum.« 1240. Illustri Domine F. Quidel. Abbatisse O. (Otto) d. gr. Dux de Brunswic promptam ad obsequia voluntatem.« 1240. Conr. d. gr. Fuld. eccl. Abbas — nobilibus viris God. et Bert. Comit in Cygenhain salutem in eo qui oravit ad patrem.“ 1263. „Venerabili domino suo — — Abbati monast. Hersf. G. Comes dictus de Richenbach servitium in obsequio semper promp o.“ 1236. „Bernh. d. gr. Paderb. episc. dilecto socero suo comiti Ludovico salutem et dilectionis constantiam.“ 1293. „Nos Otto com. et Hadwigis comitissa de Ravensberge capitulo et canon. eccl. — Bileveld. tam vite praesentis commoda quam futura.« 1298 Reverendo domino suo G. com. de Cygenhain Wernh. miles dictus de Westerberg sue fidelitatis obsequium semper promptum.“ 1377. „Carolus IV. d. f. cl. Rom. Imp. — Venerabili Marg. Abbatisse — in Quedl. — Principi et devote sue dilecte grat. suam et omne bonum.“ Statt suam sagen andere Kaiser auch: »gratiam regalem oder Caesaream.“ In deutscher Sprache: 1307. „Ein (einem) edeln Herren Graff Wilh. v. Katzinelnbog entbiden Wir Cunr. u. Engelb. Hern Cunradis sel. Sun v. Winsberg unsen willigen Dienst und tun uch funt.“ 1416. „Wir Joh. v. G. Gn. Bisch. zu Wirzburg entbieten dem edeln Graven Joh. v. Katzenelnb. unsern fruntlichen Gruß. Lieber besunder Freund und Getrewer.“ 1476. „Wir Friedrich v. G. Gn. Röm. Kaiser entbieten dem Ehrwürdigen Gebhartter Bisch. zu Halberst. — Unsern Fürsten und lieben Andächtigen unsere Gnade und alles Gutes.“ — In den päpstlichen Bullen und Breven wechseln die Formeln der Begrüßung; am häufigsten sind aber: salutem et apostolicam benedictionem, und: in perpetuum, wofür früher auch wohl salutem perpetuam gesetzt ward. Seit Urban II. und Clemens VI. lautet sie auch in — oder ad perpetuam oder futuram memoriam, und oft ist sie nur durch Siglen ausgedrückt: in P. P. M. (in perpetuum oder auch in perpetuam memoriam, je nachdem die drei Buchstaben durch einen Querstrich verbunden sind, oder nur die beiden P. P., das M. hingegen abgesondert steht). Aus den päpstlichen wahrscheinlich ging das in perpetuum in die Urkunden anderer Geistlichen, auch der Weltlichen über, zuweilen mit dem Zusatz: Amen, oder auch ohne diesen, z. B. Urk. von 1222: »Frid. D. gr. Halberst. Episcop. in perpet.“, oder von 1226: „Juta Abbatissa Christi fidelibus universis in perpetuum“; von 1266: „Nos D. gr. Albertus Dux de Brunesvic omnibus in perpetuum.“ In e. Privil. K. Karls IV. v. 1377 lautet sie: »ad perpetuam rei memoriam“. Ueber die verschiedenen Bedeutungen des in perpetuum s. Formeln. Noch ist zu bemerken, daß die Päpste in ihren Ueberschriften einen Erzbischof venerabilis frater, einen Bischof oder andern Geistlichen, auch weltliche Personen, dilectus filius, dilecta filia nennen, ihren Namen aber immer voransetzen.

Aufschürzen, upschorten, etwas aufschieben. Ostfr. Landr. I. 9: — „Wy ordinieren und setten oek under Tyden Vyer-Dage des Gerichtes, um Not-Saaken willen; alse umb Beyde oder Waters-Noeden, also, dat men dat Recht eine Tytlanck upschorttet“. Cassels Ungedr. Urk. I. 306: — „Dar upp wy parth eyn jewelick sine Procuratoren schall in Tyden warnen, so dat dar nichtes ynne werde gefordert ofte vorgenommen, sunder alles werde geschordedt unde upgehanghenn, so wy de tegenwardich upschorten unde uphangen: Willen ock unsse Procuratoren dar to belerenn, dat zee to Rome sick besliten düsser Upschortinghe na Nottrofft eynen Schyn to erholdende.“

Aufsehen, uffehen, aufpassen, Obacht auf etwas geben, in dem Rastädter Hoferecht in Mone Bad. Arch. I. 259 ff.: „Uffehen, daß heg und schleg in wald u. weid, eigen u. almen, wiesen und feldern behuet werden.“

Auffein, sich aufmachen, aufbrechen. Urk. des Markgr. Johann v. Brandenb. v. 1474 in Gercken Fragm. March. I., 124: „Vnd nachdehm wyr euch vormals zugeschrieben haben, in Gereitschaft zu sitzen, auf unser förder Schreiben auf zu seyn und myt macht uns zu folgen — —“

Auffenden, upsenden ein Lehn, heißt, dasselbe einem Lehnsherrn wieder zur Disposition stellen, um es einem andern, der gewöhnlich dabei vorgeschlagen und empfohlen wird, zu übertragen. Im Lat. resignare. Urk. des Grafen Gerbert v. Stolte v. 1236 (in Vogt Mon. Brem. p. 392): »quod nos proprietatem dimidii mansi, quem Wercelus miles de manu nostra titulo tenuit feudali, vobis per eum, cum consensu haeredum suorum, resignati, ecclesiae — — contulimus possidendam.“ — Es scheint dabei Regel gewesen zu sein, daß der auffendende Vasall wenigstens nachher auch selbst vor dem Lehnsherrn erscheinen, oder doch zwei Bevollmächtigte senden mußte, wie aus folgenden Stellen erhellt. Als im J. 1392 die Grafen von Hohenstein das Schloß Vorstete an die Herren von Querfurt verkauft hatten, schrieben sie an den Erzbisch. v Magdeburg: — „die Lehn desselben Schlosses sendin wir uwern Gn. mit gudem Willen vff in diesem bryfe vnd beten, daß ir den vorgen. Brune — erblichen damete belehnt. Vnd wenn wir selber zu vch komen mögen, so wollen wirs uwern Gn. mit gutem willen vfflassen“ (in Franckii Hist. Mansfeld. p. 95). — Urk. v. 1304 in Meichelbeck Hist. Frising. II., 135: — „seinen hof — aufgegeben vnd aufgesendet — swenne er selb schierst zu vns chumpt, daz er vns sweren sol als — —“. Urk. v. 1351 in Grupen Antiqu. Hanover. p. 130: — „vnde hebbe dat vpghesant vnde sende ick up in deßeme breve — bi twen oren mannen —.“ Urk. derer v. Nitzenplitz vom 18. Febr. 1397. (im Schulenb. Gesammtarchiv): — „Vnd willen vnd schalen an die lehn auer die vorschreuen gud vplaten edder vpsenden vor dem marggreuen — wan se dat van uns eschen.“ In lat. Urkunden lautet es folgendermaßen: „Dux (Bavar.) inclyto Domino nostro Otthone Rom. Rege presente, prout ipsius Regis assertio testabitur, per manus nobilis viri Gebehardi Magdeb. Burggravii, praetaxatos mansos resignandos transmisit, affectuose postulans et intente, ut eosdem ecclesiae — libere ac liberaliter concedere dignaremur“. (Urk. des Erzb. Siegfried von Mainz v. 1208 in Leuckfeld Hist. Monast. Walckenried. p. 403.) Vgl. Auflassen.

Auffenhong, s. Aufffenhong.

Auffeßen, upsetten, festsetzen, einsetzen, verordnen. Königshoven in Chron. Alsat. p. 161: — „Cornelius — der satte vf das priester wol sweren mügent vmb ein wissenhaft ding." Daselbst p. 165: „Innocencius — dirre satte vf, das men das heilge Oley solte allen siechen geben." Urk. K. Ruprechts v. 1401 in Schilter Comm. J. Feud. Alem. p. 152: „Auch sollen vnd wollen wir deheinerley nüwe Lantgerichte zolle oder mute nit geben noch erleuben vfzusetzen." Urk. des Raths zu Salzwedel v. 1490 bei Gercken Fragm. March. IV., p. 75: „der angehauen und upgesetteden nigen Broderschop dessülüen Sünte Jacobi —".

Auffeßlich, vorsätzlich, absichtlich, besonders im schlimmen Sinne. So kommt vor: „mit auffeßlichem Thun," „auffießlicher weiß vnd boßhaftig," „betrüglich vnd auffeßlich" u. s. w.

Aufsprache, Upspröcke, Einsprache, Einrede. Nordfries Recht v. 1558, art. 59: „dat wat 21 Jahren rouwlick besetten vnnd gebrucket iß, schall ahne jenige upsprócke vor Erue geholdenn werden."

Aufstechen, upsteken In den Brem. Stat. ist „Wien upsteken" = Wein verzapfen, so Stat. 66: — „De (forte i. e. geringe, Wine) mach he upsteken, de Quarte to 4 Swaren"

Aufstehen, upstahn, entstehen, sich erheben. Urk. v. 1319 in Gercken Fragm. March. II., 45: — „von aller Anspraf un von Schaden, de von Ansprake upstat —".

Aufstellen, vfstellen, aufschieben, hinausstellen. In e. Urk. des Westphälischen Gerichts v. 1456: — „das swer gericht über sie zu gande gefristet vnd vfgestalt ist worden sechs Wochen lang, ob sich der — icht besinnen wolte vnd rechts pflegen." S. Anstellen.

Aufstippen, aufstipfen, aufstupfen, upstippen, bezieht sich auf den alten Gebrauch in Niedersachsen, zur Befräftigung der Wahrheit und als Ausdruck der festen Ueberzeugung mit dem Finger aufzutupfen. In den Goslar'schen Gesetzen bei Leibnitz III., 489, N. 97: — „wenn man enes egenen vrede warcht vor Gerichte, so schall de richtere vragen dene, de dat leth, off he des vulborde, so schall he des bekennen vnde schall upstippen mit deme vinger, darmede entfeyt he de were —". Daselbst p. 510: „So finde men, dat men den Vredebrekere vorvesten schall, so vrage de Richter de dinglüde off se des vulborden, so schall de Richter vnd de Dinglüde mit oren vingheren upstippen to eynen orkunde dat he mit rechte in de Veste gebracht sy." — Urk. Herzogs Bernhard von Braunschweig in Grupen Disceptat. Forens. p. 562: „vnd seggen vor recht, dat de Browe mit erem Vormünder — de were alsо don scholde. Vnd de Were deden se, vnd ore Vormündere gestipped —.„ cf. Grupen p. 30. 31. 36. u. s. Stupfen.

Aufstössig, feindselig, entzweit, auffässig, wie z. B. an. 1464 „Bischof Ditterich mit den von Halle aufstössig wart vmb das schuel ampt, aber di von Magdeburg stiften sune."

Aufstoß, Anstoß, Feindseligkeit, Entzweiung. Urk. des Markgr. Johann von Brandenburg v. 1430 in Gercken Fragm. March. IV., p. 51: „Were of dat densuluen — van des ergeschreuen gebuwes vnd wallis wegen jennicherley vpstot, twydracht, schade eddir veyde ankomende worde." — Urk. v. 1339 in Kettner Antiquit. Quedlinb. p. 462: „Wäre auch, daß einiger vffstoß oder Zweyunge vnter vns würde —".

Aufstoßen, aufschieben? Alt. Bair. Land-Recht v. 1346, Wittgenstein'sches Original: „es wär dann das er lauget, daz er aus der Schiedung nicht gegangen wär, vnd si auch nicht aufgestossen hiet."

Aufstupfen s. Aufstippen.

Aufthun, updon, 1) Geld auf ein Pfand herleihen. Urk. des Markgr. Johann von Brandenb. von 1430 in Gercken Fragm. March. IV., p. 50: „Were of dat — Gheuert Syne eruen eddir de besittere des wallis densuluen wal vercopen versetten — wolden — — so scholen se dem Rade beydir Stede Soltwedel den of byden vnd toseggen, welden se en denn hebben umme alsouele alse eynander daruor geuen eddir updon wolde, so schal dar euer nymant negher syn wenne see —." 2) Einen Rechtshandel anhängig machen. Ostfries. Landr. B. I., Cap. 10: „Wanner de Sake im Gerichte is upgedaen, und vor Recht darup geantwordet, so mach id, na Kayserlicken Rechten, nicht vorjaren".

Auftragen, updragen, uffdragen. 1) Credit geben, borgen. Burgfrieden zu Nassau v. 1414: „Weren auch eynche Wyrte, Kremer, smyde — in vnseren delen gesessen, die unss vnsern Amtluden, den vnsern, uffdrugen vnd borgeten vnd die nyt bezaelt wurden, die muchten vnser iglichen — die yn dann schuldig weren — an ire phande gryffen." — 2) In ähnlicher Bedeutung wie „verlassen," in einem Kaufbriefe der Edlen von Knesebeck von 1483 in Gercken Fragm. March. I., 143: „Wi willen ock dat dit vorgeschreuene Gud vor dem genanten unsen gnadigen Heren vorlaten unde updraghen wan de Prouist unde Sameninge dath von uns eschede und begerende sinth." Urk. des Raths zu Salzwedel v. 1490, das. IV., p. 75: „dat — dorothea — und Gheske — upgedreghen und gegeuen der — nigen Broderschop Sünte Jacobi enen versegelden breef ludende up XXX. marck pennige". — Urk. v. 1339 bei Günther Cod. Rheno-Mosell. III. 250: „darumbe han wir unserm Herren von Triere ufgetragen und ufgegeben daz höfte von dem turme uf der burg zu Virneburg von grunde auf." Burgleben wurden mit der Formel aufgetragen, daß der Vasall dem Herrn seine Burg öffnen oder offen halten wollte, von Grund auf bis zur höchsten Thurmspiße, und mit andern ähnlichen Formeln.

Auftreiben (inquietare), updriven. 1) Im Chronic. Erfurt. bei Mencken, T. III. p. 1238: „das die von Noremberg vnd der Irenn habe, die gekemmert vnd vfgetrebin worenn, ledig vnd loß wurdenn." Urk. v. 1386 in Tschudi Chron. Helvet I., 536: „daß sie die — burger der — Statt zu Basel, alle sunder vnd sammt bekümbert, vffgetrieben vnd geächtet hettent vff dem — Landt-Gerichte." — Urk. Friedrichs III. von 1446 in Besold. Docum. Würtemb. p. 664: „wie sein vnd des — Closters — Leut vnd ire Güter viel vnd dickh mit frömbden Gerichten vffgetrieben fürgeheißchen vnd vmbgezogen werden." — 2) verwerfen, perhorresciren. Oelrichs Rigisches Recht I. p. 23: „So wor eyn man tuge nömet vor gerichte, werden em der welke upgedreven, dat se em nicht helpen mögen tho sinen rechten, he mach der andern wol geneten, de he genomet hefft, und de em nicht upgedreven."

Aufuga, Flüchtling, Flüchtiger, profugus. Continuator Reginonis a. 963 ap. Pertz Monum. Script. I. 625: „Imperator — canonica auctoritate aufugam apostolicum (sc. Johannem Papam) ad sedem pontificalem et apostolicam revocavit."

Aufugare, s. v. w. Fugare.

Aufwägen, den Leichnam eines Getödteten mit Gold, Silber ꝛc., als Sühne und Buße, kommt öfter in Chroniken und Liedern vor; so in den Haimonskindern, so in Chuotran 4383, in der Margar. v. Limburg c. 51. 52: „wat vergoeding wy den hertog sullen doen? men sal hem presenteren syn sons lighnam med goud (Gold) en kostelike gesteentens opte-wegen even swaar.“ — Chron. novalic. ap. Muratori col. 764: „ut nisi auro argentove, quantum sui corpus aequa lance pensitaret, redimeret, non fore dimissurum.“ Bei Micraelius Pommern 2. 41 (ad an. 980) soll sich ein Vatermörder mit so viel Golde, als er selbst schwer ist, mit soviel Silber, als ihn zweimal aufwiegen, lösen. Eine etwas abweichende Vorschrift findet sich L. Bajuvar. lib 1 c. 1. §. 11.: „si quis episcopum occiderit, fiat tunica plumbea secundum statum ejus, et quod ipsa pensaverit, auri tantum donet qui eum occidit, et si aurum non habet, donet aliam pecuniam, mancipia, terram, villas vel quicquid habet usque dum impleat debitum; et si non habet tantam pecuniam, se ipsum et uxorem et filios tradat ad ecclesiam illam in servitium usque dum se redimire possit.“ Indeß setzt diese Stelle die Rechtsgewohnheit leiblicher Abwägung des Lösegeldes außer Zweifel, und hier dauert sie für den Bischof fort, während alle übrigen Wergelder bereits in Geld firirt waren.

Aufwartung, die Lehr- und Dienstzeit, welche junge Adlige als Schildträger, Wappenknechte, Junker, Knappen oder Buben im Dienste eines Ritters zubringen mußten, bevor sie den Ritterschlag bekamen.

Aufwerfen den Handschuh, s. Handschuh.

Aufziehen, 1) verschieben, Verzug veranlassen. Haltaus citirt folgende Stelle aus dem Kärnther Landrecht von 1578, Art. XLIII.: „wann Er solche ehehafften bey seinen Adelichen ehren — — auf sich nemen — solches ausser aller gefähr, vnd gar nit seinen gegenthail damit in Rechten aufzuziehen beschechn.“ 2) vpteen, aufführen, errichten, von Mauern und Gebäuden. Urk. des Markgr. Johann v. Brandenburg v. 1430 in Gercken Fragm. March. IV., 49: „Ok so schollen de vorgeschreuen — nenerley mure vppe densuluen (nämlich dem Walle) ebdir darumme vpteen buwen muren edder muren laten“

Aufzug, offzug, uptöge, upteent, Verzug, Aufschub, Ausflucht. In e. Antwort des Bisch. von Worms v. 1494 in Schannat Hist. Ep. Worm. II., 248: „die Sachen dadurch in Aufzug gestellt so lang bis sein liebe gein Worms komen sey.“ — Urk. von 1501 in Johannis Rer. Mogunt. T. II. p. 573: „vnd dazu fürter keinen Auffzug oder Verlängerung brauchen noch suchen.“ — Urk. v. 1477, bei Schannat l. c. p. 248: „alle geverde, behelffe vnd offzuge herin vßgescheiden.“ Oelrichs Rigisches Recht I., p. 182: „de uptöge van den enen rechtdage thom andern kan hir nene stede hebben, wente wat sake tho einem Mandage angevangen — de mothen dar vorgeendet werden.“ — Urk. des Erzb. Johann Rode in Vogt Monum. Brem. I. 492: „schall unde will — uns — unse Slot — buten jenich Upteent ofte Behelp, fredelick wedder inne antworden.“

Aufzügig, Aufzüglich, was einen Verzug, einen Aufschub veranlaßt, z. B. „ohne einige aufzügige außflucht oder außrede“, „aufzügliche Hindernisse.“

Auga s. v. w. Auca und Augtiones.

Augebra emendirt Grimm Rechtsalterth. p. 75 das sinnlos gedruckte augebran in dem Langenholtenser Hegegericht in Pufendorf. Introd. in Process. civ. p. 789, und sagt darüber: Folgende Formel mißt nicht die Weite des Raums, sondern die Geschwindigkeit der Zeit: wie lange oder kurz der Heger sich soll lassen ansetzen? eingebracht: so lange augebra von der andern leuchtet. Der Sinn ist nach Grimm: im Augenblick, auf der Stelle.

Augen ausstechen war in Deutschland lange Zeit die Strafe des Betrugs und der Treulosigkeit. Nach Odilo's Zeugnisse (Leibnitz Scriptor. I., p. 270) ließ Kaiser Heinrich II. einen Pferdedieb durchpeitschen, ihm Alles abnehmen und ihn blenden. Noch 1512 stach man in Nürnberg Einem die Augen aus, „der gedrohet zu brennen“. Daß den Verräthern und Ueberläufern die Augen ausgestochen werden sollten, befahl Friedrich Barbarossa (Gunther. Ligur. L. VIII., v. 400). In Utrecht scheint dasselbe Gesetz geherrscht zu haben, da dort 1480 einem Egbert von Roeden wegen der letztgenannten Verbrechen beide Augen ausgestochen wurden. Die Strafe kommt häufig vor, indeß nur für Verrätherei und schändlichen Betrug.

Augen, unter, vnder Oegen, in Gegenwart, vor Augen, gegenwärtig, persönlich. Königshoven in Cron. Alsat. II., p. 142: „Herumb manetent in die Kurfürsten dicke vnder ougen (d. h. mündlich) vnd mit briefen.“ — Breslau'sche Gerichtsordnung, Art. 19: „wer allhie nicht gewisse behausung hat oder aber sonst nicht wol zu bekommen ist, der mag, wo man in ankompt, vnter augen geladen werden,“ d. h. gleich auf der Stelle mündlich.

Augenschein, etwas das vor Augen liegt, etwas das durch eigne Anschauung kennen gelernt ist. Auf den Augenschein kommen oder gehen, in rem praesentem ire, etwas in Augenschein nehmen. In docum. Bretzenheim. bei Kopp de jure pignor. convent. p. 95: „Wann sie (Scabini) von Jemands gesucht werden, dem einiger Schade ist im Felde geschehen, vnd begehrt, den zu besichtigen vnd zu schätzen, so sollen sich die alle 3 gleich bey einander fügen vnd vff den Augenschein kommen, denselben Schaden zu achten.“ — Urk. v. 1535 in Senckenberg Sel. Jur. et Hist. V., 668: „Also bin — ich — heute dato in augenschein geritten, die Gebrechen noitturfftiglich besichtiget —.“

Augia kommt in einer Urk. v. 1252 vor, und bedeutet Aue, Wiese, Ouwe, die an einem Flusse liegt; so Augia dives; Erchinfridus in Vita S. Colomanni (Duc.): „Est autem prope Danubium quaedam speciosa et delectabilis augia, in qua noviter constructa fuit basilica.“

Augmentare, sich vermehren oder vergrößern, zunehmen, noch dazu erwerben. Alte Glosse zum Concil. Nicaen. can. 13. (Duc. e msc. Bibl. Reg. Paris.): „convaluerit, augmentaverit, fortiam acceperit, sanaverit.“ Conventus ap. Andelaum an. 587 (Duc.): „Cum civitatibus, agris, — tam quod praesenti videntur tempore possidere, quam quod adhuc Christo Praesule juste potuerint augmentare.“

Augst, Aurt, Aust, gewöhnlich der Monat August. Im Mittelalter nannte man in Ober-Deutschland den Juli den ersten August, den August den zweiten August. Helwig führt einen Calender aus dem 14. Jahrh. an, in welchem die Monate auf folgende Weise genannt werden: Jäner, Hornung, März, April, May, der annder May (Juni), der Erst Augst (Juli), der Annder Augst (August), der Erst Herbst, (September), der Annder Herbst (October), Wintermonat, Christ-

monat." Urf. v. 1516 in Gercken Fragm. March. IV, 87: „dar nu alle versetene pechte und tynse beth up dessen Dagh hinderstellig ganz und all und dar tho de pechte van dessem Auste ock ganz —". Im Iwein bedeutet Au:gst (Eugst) im Allg. den Herbst.

Augtiones, anaticulae, kleine Enten. Tabular. S. Remigii Remensis: »Summa volatilium, augarum 87, augtionum 48, pullorum 156, pulliculorum 182, vascula apum 21.«

Augurium, (angurium?) wahrscheinlich eine Art Melone (Cucumis melo oder anguria), Anton Gesch. d. deutsch. Landwirthsch. I. 236. S. Angurium.

Augurken (oder Angurken?), in alten Rechnungen der Stadt Braunschweig, wahrscheinlich aus Angurium corrumpirt und Melonen bedeutend. cf. Frisch deutsch. - lat. Ler. s. v. Gurken, u. s. d. vorhergehende Wort.

Augusta, Semper Augusta, s. Augustus.

Augustalis, eine zuerst von Friedrich II. geschlagene Goldmünze. Chron. Richardi de S. Germano an. 1231: »Nummi aurei, qui Augustales vocantur, de mandato Imperatoris in utraque Sicilia, Brundusii et Messanae cuduntur«, und weiterhin: »Mense Junii quidam Thomas de Pando novam monetam auri, quae Augustalis dicitur, ad J. Germanum detulit distribuendam per totam Abbatiam — ut ipsa moneta utantur homines in emptionibus et venditionibus suis juxta valorem ei ab imperiali providentia constitutum, ut quilibet nummus aureus recipiatur et expendatur pro quarta unciae, — annotata figura Augustalis erat, habens ab uno latere caput hominis cum media facie, et in alio aquilam.« Erwähnung geschieht derselben auch in den Const. Sicul. lib. 1, tit. 21. 22. 28. 32. 41. 89. 96 100; lib. 2. tit. 3. 13. 15. 16; lib. 3. tit. 35.

Augustalitas, Würde und Amt eines Augustalis oder Praefectus Augustalis, in L. 11. Cod. Th. de Censitor. Die Augustales waren in Alexandrien residirende, römische Proconsuln in Aegypten (Duc.)

Augustaliter, aus kaiserlicher Machtvollkommenheit, in e. Urf. Carls des Kahlen bei Puricellus Monumenta Basilicae Ambrosian. p. 223: »Eidem venerando pontifici et intimo fideli nostro augustaliter donamus —.«

Augutarius, grossus augustarius, dasselbe was Augustalis, nach Joan. Villaneus lib. 6 c. 22. Duc. führt folgende Stelle aus dem Diarium Computi Thesauri an. 1297 an: »6. Febr. cepimus super Regem pro denariis Regi traditis pro negotiis secretis suis 865 floren. aur. de Florentia, et 140 regales aureos grossos, et 180 duplices auri, et 3 grossos augustarios auri.« Das Wörterbuch der Crusca giebt folgende Erklärung: »Agostaro, nome di moneta d'oro antica, di valuta d'un fiorino e un quarto d'oro; da una banda della quale era imprentata a testa dell' Imperador Federigo, dall' altra un' aquila, al modo degli antichi Cesari Augusti, dal quale — tal nome.« Eine solche Münze trägt auf der einen Seite das Bild des Kaisers im Profil, ohne Bart, mit dem Lorbeerkranz, und der Umschrift: Cesar Augustus, auf der andern einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln und der Umschrift: Fridericus.

Augustalicum, ein von Seiten des Kaisers dem Volke oder den Soldaten gemachtes Geschenk. Gloss. Gr.-Lat.: »δωρεα Καισαρος, congiarium«. Marcellinus Comes (Duc.): »Augustatico suo dudum Anastasius militibus praestito, donativum quoque hoc fratre Consule tribuit.«

Augustea, nach Joan. de Janua: »Charta quae ab Augusto mittitur, sic dictum in honore illius.«

Augusteum, nach Ugutio: »genus marmoris album tempore Augusti primo inventum«.

Augustus. 1) Den Titel Augustus, mit welchem Wort die Römer den Begriff des Heiligen, Ehrwürdigen, Unverletzbaren und Erhabenen verbanden, und statt welches die Griechen σεβαςος gebrauchten, legte der röm. Senat dem Cäsar Octavian am 13. Jan. 727 a. u., also 27 v. Chr., nach begründeter Alleinherrschaft bei, und er ward von ihm, doch eigentlich als Zuname, geführt, daher auch Octavian als Kaiser unter dem Namen August am Bekanntesten ist, und Sueton im Leben Tiber's es besonders anmerkt, daß dieser den ererbten Namen sich nicht immer beigelegt habe. Unter ihm und seinen Nachfolgern ward Augustus dann eigentlich wieder, wie ursprünglich, ein Ehrenname oder Titel. (Auch der Name Caesar, woraus Kaiser entstanden, ward Titel wie der Name Augustus, welchen letztern aber vorzugsweise der Imperator führte. Cäsarn wurden die männlichen Verwandten desselben genannt, und seit Hadrian hieß bloß der präsumtive Thronerbe Cäsar, mit alleiniger Ausnahme Valentinian's I., den sein Bruder Valens als Augustus ausrufen ließ, ehe er zum Cäsar ernannt war.) Der Titel Augustus ward auch nach der Theilung von den Kaisern im östl. und westl. Reiche fortgeführt und von Carl dem Gr. nach seiner Krönung in Rom wieder angenommen. Ihm folgten hierin die nachherigen deutschen Kaiser und Könige, die letzten jedoch anfangs nur, wenn sie sich in Rom hatten krönen lassen und zugleich den Titel Imperator oder Caesar sich beilegten. Später ward aber auch bei dem Königstitel die Benennung Augustus üblich und obwohl zuweilen auch andere Könige davon Gebrauch machten, so blieb dieser Titel doch vorzugsweise mit der deutschen Kaiserwürde verbunden. — Auch das Beiwort semper war früher schon aufgekommen, statt dessen auch wohl perpetuus gebraucht worden. Damit sollte ohne Zweifel dem Ehrennamen Augustus ein noch höherer Werth beigelegt werden, oder aber es läßt sich daraus erklären, daß, während dem Augustus das Reich anfangs immer nur auf 10 Jahre übertragen wurde, seine Nachfolger das Regiment für die ganze Lebensdauer übernahmen und sich daher semper Augusti, gleichsam Imperatores perpetui, nannten, wie αει σεβαςος bei den griech. Kaisern vorkommt. Doch ward dessen Gebrauch nicht allgemein, kommt aber bei den griech. Kaisern zu Constantinopel noch vor. Dagegen ist mit Zuverlässigkeit nicht zu bestimmen, wann das Prädicat semper in den Titel der deutschen Kaiser gekommen. Zwar soll dieses schon zu Carls d. Gr. Zeiten geschehen sein; jedoch sind die von ihm und seinen Nachfolgern angeführten Beispiele entweder aus Urkunden entnommen, deren Aechtheit noch zweifelhaft ist (so das Testament Carls d. Gr. bei Baluz. Capitular. T. I. p. 539: »Imperator Caesar Carolus, Rex Francorum invictissimus et romani Rector Imperii, felix ac triumphator semper Augustus«; ferner Ludwig d. Fr. das. T. I, p. 553 2c.), oder sie gründen sich auf Privatschriften, aus welchen doch nur folgt, daß Kaiser von Andern zuweilen mit dem Titel »semper Augustus« angeredet worden, nicht aber, daß die Kaiser selbst dieses Prädicat wirklich in ihren Titel

aufgenommen und sich dessen bedient hätten. Unbezweifelt ist dagegen, daß in der merkwürdigen im J. 972 Namens Otto's I. und seines Sohnes Otto II. zu Rom ausgefertigten Urk. über die Vermählung Otto's II. mit der griech. Kaiserstochter Theophania, beide Ottonen zwar ihre gewöhnlichen Titel im Eingang führen, unter der Urk. aber bei der Anzeige ihrer Monogramme ihnen das Prädicat „perennium Imperatorum," gleichbedeutend mit semper, beigelegt und in dem Texte selbst Otto's Großmutter Mathilde semper semperque Augusta genannt wird (Chron. Gottwic p. 167.) Diese Vermählung gab bekanntlich Anlaß, von dem Ceremoniel des byzantinischen Kaiserhofes Manches in das der deutschen Kaiser aufzunehmen. Vielleicht war dieses auch mit der Aufnahme des semper in den deutschen Kaiser- u. Kaiserinnen-Titel der Fall. Wegen Conrad II., Heinrich IV. und V., Lothar II. ꝛc. siehe Chron. Gottwic. p. 251. 284. 311. 329. 347. 366. 391. 408. 418. 425; Rudolph führt das Prädicat z. B. in 2 Urk. v. 1277. u. 1287 in Langens Diplomat. Blumenlese, abgedr. in Meusels Geschichtsforscher P. VII., p. 15 sq. Friedrich III. nennt sich in e. Briefe an Mohamed II. „allezeyt meerer des Rychs" (Fischer Entwurf e. Gesch. des deutschen Reichs p. 102.) Gegen Ende des 12. Jahrh. und seit K. Heinrich VI. scheint aber doch dessen Gebrauch erst als feste Regel in den kaiserl. Canzleien angenommen zu sein. Als endlich in denselben mit Ausgang des 13., und Anfang des 14. Jahrh. die deutsche Sprache auch Urkundensprache zu werden anfing, bedienten sie sich eben so der Formel: „zu allen Zeiten" oder „allezeit Mehrer des Reichs", nach einer falschen Herleitung des Augustus von augere. — Bei den westphäl. Friedensverhandlungen wollten die königl. Gesandten dem Kaiser das semper Augustus streitig machen, gaben aber nach. — In ältern Zeiten bedienten sich auch einige französische Könige dieses Prädicates. In der alten franz. Sprache wird es übersetzt: „toudis acroissans." So in e. Urk. K. Wilhelms v. 15. Febr. 1253: „Willaumés parla grasse de Diu rois de Romains et toudis acroissans a tous chiaus —." Daß auch die Kaiserinnen das semper Augusta und so später auch das „allzeit Mehrerin des Reichs" in ihrem Titel führten, geht schon aus dem oben angeführten Beispiele hervor. So nennt sich mit demselben z. B. die Gemahlin Friedrichs IV. Eleonore in Urk. von 1459, 1463, 1464; Maximilians I. Gemahlin Blanca Maria in e. Urk. v. 14. Mai 1490. Vgl. Heumann de re diplomatica Imperatricum, §. 14. Besonders aber über das Ganze Püttmann Diatribe de titulo Semper Augustus. Lips. 1791. 8⁰ — 2) **Augustus**, wahrscheinlich dasselbe, was Augustalis und Augustarius. Joachim. Vadianus lib. 1. de Monast. Germ. p. 41: „Ergo et Franci Augustorum nomine non in nummis solum, sed etiam in sigillis suis ostentarunt: ac nummi quidem per Alemanniam excusi altera parte tantum monetam praeferebant, altera vacui, id quod hodie in illis fit, quos vulgo denarios, Helvetii alicubi Augustos, littera inversa cognominant." — 3) **Augustus**, für Herbst, Aerntezeit, wie das deutsche Aust, Augst, welches gleichfalls im Allgemeinen diese Zeit ausdrückt. Urk. v. 1158 im Tabular. Incrensi p. 71: „Concessum est etiam ut omnes homines de Communia suum habeant Martium apud villam a Purificat. S. Mariae Candel. usque ad medium Aprilem, et a festivitate S. Joan. Baptist. suum similem habeat Augustum usque ad festivitatem omnium Sanctorum. Et si in Communia redire voluerint, ipsi et sua salva erunt," i. e. facultatem habeant urbe excedendi autumni tempore, ad metendas et colligendas messes suas, das franz. faire l'Août.

Aula, 1) Hof, Hofhaltung, auch Hoftag, Audienz, Courtag. Nicht bloß die weltlichen Fürsten und Barone hatten ihre Höfe und Hoftage, sondern auch die höhern Geistlichen. Daher in e. Urk. des Erzbischof Ernst von Magdeb. v. 1497 (aus e. Orig. auf der Wolfsburg): „Datum in aula nostra episcopali." Spelman führt aus einem alten Rotulus an: „Aula ibidem [in curia Baronis] tenta tali die —." 2) Für area, Hofstatt, in e. Urk. Carls d. Kahlen bei Doublet p. 791: „Duos mansos et 2 alterius mansi partes, necnon aulas duas atque molendinum 1 cum piscatorio 1 juxta pontem." 3) **Aula ecclesiae**, das Schiff der Kirche. Gervasius Dorobern. in Descript. Cantuar. Eccles.: „Ab hoc versus occidentem navis vel aula est ecclesiae, subnixa utrinque pilariis octo." Eadmerus Hist. lib. 6 p. 141: „In medio aulae majoris ecclesiae decenter sepultus est."

Aulaicus, für Aulicus. Tabular. Brivat. ch. 437 (Duc.): „si autem Abbas aut Comes, Aulaicus aut Clericus —".

Aularius, ist nach den Isidorschen Glossen so viel wie Aulicus, Palatinus, nach dem Hesychius aber gleich οἰκοφυλαξ, ostiarius, atriensis.

Aulaticum, erklärt Duc. durch aulaeum, Tapisserie, in dem Testamente des Erzbischof Arnald von Narbonne v. 1149 bei Catellus: „Laxo Canonicis — omnem supellectilem meam domus meae Narbonae, in lectis videlicet, pannis vel aulaticis."

Aumarium, s. v. w. Armarium; Gl. Aelfrici: „Aumarium vel armarium"; Fulgent. Placiades (Duc.): „Aumarium dicitur locus secretus publicus, sicut in theatris aut circo: unde et Petronius Arbiter ait: In aumarium memet ipsum conjeci."

Aumentare, für augmentare.

Aumucia, s. v. w. Almucia.

Aun, ane, an, ohne, außer. Ein Urkundendatum bei Helwig lautet: „Geben zu Weiden an s. Petronellen Abend, der gewesen ist der letst des Mayen aun ainem", wo der 30. Mai gemeint ist, da der Petronellentag auf den 31., dessen Vigilie also auf den 30. Mai fiel. Im lateinischen Concept dieser nämlichen Urkunde ist der „letzte Tag des Mai weniger einen Tag" auch wirklich durch „die penultima Maii" ausgedrückt.

Aunciatus, alt, veraltet, Brompton. lib. 2. c. 24. §. 6: „Sicut charta eorum aunciata est et libertas anterior." und weiterhin: „Quod si illi, de quibus quaeritur, chartam habuerint aunciatam, nunquam tamen usi fuerint ipsi."

Aunicula, nach den Isidor'schen Glossen „auctio minor supra fundum." Duc. vermuthet, es sei vielleicht statt auctiuncula gelesen.

Aupasta, s. v. w. Aucipasta.

Aura, stark bewegte Luft, heftigerer Wind, leichter Sturm. Nonius Marcellus: „aura, ventorum vis." Gl. Isonis Mag.: „tempestas, aura." Albert. Stadens. an. 1249: „Pons in civitate Misna impetu tempestatis totus confractus corruit, et infinitum populum, qui ibidem propter horrorem aurae confugerat, obtruncavit." Henric. Knight. an. 1326: „Accidit quod aura flante [ignis] attigit quandam cel luram et excrevit in flammam —". Thom. Walsingham. p. 226:

„Cum naves nostrae, qui jam portum tenebant, reverti non poterant, — quia videlicet et aura eis erat contraria, et malitia loci suspecti." — **Aura levatitia**, ein von den Tempestariis durch Zauber erregter Sturm in der Luft. Agobard. Lugdun. Arch. lib. contra Tempestarios: „Dicunt enim mox ut audierint tonitrua et vident fulgura: aura levatitia est. Interroganti vero, quid sit aura levatitia, — confirmant incantationibus hominum, qui dicuntur Tempestarii, esse levatam et ideo dici levatitiam auram." — **Procellam ad auram convertere**, sprichwörtlich: eine Sache mildern, sich besänftigen, vom Unwillen zur Milde übergehn (wo aura für Lüftchen, leichter Wind steht), Gesta Innocentii III. P p. 127: „Quia ad audientiam vestram appellabamus, procellam ad auram consilio domini P. Cardinalis convertere studuerunt."

Aura, bei Somnerus in libro de Gavelkind p. 74 (in einem alten Kenter Custumarium): „Et isti Cotarii nusquam capient auram, nisi apud Ickam vel Erembling."

Auraria ars, nach Duc. in d. Vita B. Tiemonis ap. Tengnagelium; in e. alten Inschrift: „Proc. aurariarum", und in einer andern „Collegium aurariarum."

Auraria functio, pensio, praestatio, im Theodos. und Justinian. Cod. eine in Geld zu leistende Abgabe. cf. Senatorem Epist. lib. 2. ep. 26. 30. Der Erheber derselben hieß Susceptor aurarius, χρυσυποδεκτης nach den Gl. Lat.-Gr.

Aurarii, Schmeichler, Speichellecker, qui auram captant i. e. favorem, laudatores, adulatores; cf. Salmasium ad Vopiscum p. 409.

Aurator, χρυσωτης, im Gl. Lat.-Gr.

Aurea, eine gewisse musikalische Bezeichnung des Tons und Maaßes, öfter mit Frigdora od. Frigdola zusammengesetzt. S. **Frigdora**.

Aureale, ein Ohrkissen, Oreiller. Ebrard. Betunens. c. 17: „Dicitur aureale, quoniam supponitur auri, Cervical cervici, Pulvinar quia pluma est." Ugut.: Oreler, quod ad aurem ponitur." Nach demselben Ugut. scheint damit aber auch ein Ohrwurm bezeichnet zu werden: „aureale, vermis orelere, quia libenter intrat aurem."

Aurearii, in e. Urk. Otto's des Gr. von 950 für die Regensburger Kirche: „Cum mansionariis, barschalkis, aureariis, bruenariis, cidelariis, molendinis, viis —" S. **Auraria**, wonach diejenigen gemeint zu sein scheinen, die eine Abgabe in Gold zu leisten hatten.

Aureola, nach Joan. de Janua: „praemium quoddam merito redditum." S. denselben s. v. Virgo. Vielleicht ein goldener Kranz, da das munus aureolae in folgender Stelle der laurea merces entgegengesetzt wird, Alanus in Anticlaudiano lib. 4. c. 8: „Vel quos aureolae munus non excidit, omnes Laurea communi fretos mercede coronat." Matthaeus Westmonast. an. 1284: „Alfonsus Regis primogenitus veniens ad Westmonasterium quandam aureolam, quae fuerat quondam Principis Walliae Leolini, cum aliis jocalibus afferebat, quibus B. Regis Edwardi feretrum ornabatur."

Aures, s. **Auri**.

Aureus, eine Goldmünze bei Gregor. Turon: 2. 12: — „divisere simul unum aureum et unam quidem partem secum detulit Childericus, aliam vero amicus ejus retinuit," woraus zugleich erhellt, daß scheidende Freunde, wie sonst wohl Ringe, auch Münzen zu theilen pflegten, wovon dann jeder die Hälfte behielt.

Auricabeo, s. **Anclabeo**.

Auricindus, (richtiger auriscindus), artifex qui scindit aurum (Ugut.).

Auricula, s. **Auris**.

Auriculare, in die Ohren flistern, Thom. Walsingham. p. 262: „Capita modo velut ad auriculandum, jam quasi ad osculandum invicem — conjunxerunt."

Auriculare, ein Ohrkissen, Oreiller, Kopfkissen, pulvinar. Chron. Andrense an. 1214: „Abbate vero equitante, si invitatus fuerit, duo linteamina cum auriculari ad ejus lectum tenetur providere." Mabillon. Analect. T. I. p. 53: „In illo tempore Monachis Gallicanis est indultum, ut femoraliis, laneis camisiis, pelliciis, botis, caperonis de pelliis almuciis, coopertoriis, auriocolaribus [auricularibus?] et, pro infirmis, culcitris uti possent." Ferner in e. v. Duc. angeführten Stelle: „Perscrutantes itaque dormitorium totum, strata, coopertoria, auricularia, cucullas, tunicas asportaverunt." In derselben Bedeutung steht: **Auricolarium** in den Epist. Innocent. III. lib. 13. ep. 61.

Auriculares, Ohrklappen (oder Ohrlöffel, Duc.), oder aber vielleicht eine Art Ohrenmaschine, Gehörtrompete, zum Gebrauch für Schwerhörige, bei Blandinus Monach. in Mirac. 5. c. 1, wo es von einer tauben, durch die h. Agathe geheilten Person heißt: „nocte itaque orationi vacans, paululum dormire coepit, affuit interventrix muliebri habitu admodum ornata, — infelicibus auribus auriculares mittens, protinus disparuit."

Auricularis, 1) Geheimrath, Vertrauter, der das Ohr des Vorgesetzten hat (qui in aure ejus versatur). Ugut. „amicus, i. e. secretus consiliator." Guilielm. Tyrius lib. 19. c. 18: „Prima facie visi sunt, qui ei [Regi] familiarius astabant, auriculares et cubicularii, penes quos consiliorum regiorum erat auctoritas." Ekkehard. Jun. de Casib. S. Galli c. 3: „in auricularem et intimum episcopi manus misisti;" c. 16: „auricularis patris tui fuit ille hominum vilissimus." Henr. Knight. Hist. lib. 5: „Rex Ricardus venit Londonias cum ingenti honore, comitantibus eum auricularibus suis." Petr. Diac. Chron. Casinens. lib. 4. c. 68: „Postquam Asecretis efficitur, Logothetam illum constituit: et cum Imperatoris in aure versaretur, scripsit altercationem inter se et adversarium Casinensis Coenobii Abbatem." Guilielm. Neobrig. lib. 5 c. 27: „Eliensis Episcopus ad auriculam Principis pro officio positus, nam Cancellarius erat regius." Chron. Gemblac.: „Abbatem religiosius caeteris vivere libenti accipiebat animo, et eum dignatus suo latere et auricula, eum contendere sua provocabat gratia;" cf. Arnold. Lubec. lib. 3. c. 8. Die Auriculare gehörten zum Gefolge der fränkischen, und demnächst auch der deutschen Könige und Kaiser; doch ist ihre eigentliche Bestimmung nicht ganz im Klaren. Daß königl. **Beichtväter** auch unter dieser Benennung begriffen werden, ist gewiß, und höchst wahrscheinlich war dieses auch ursprünglich ihr Amt. Wie aber überhaupt die meisten Geschäfte im Mittelalter durch die Hände der Geistlichen gingen, so darf es nicht befremden, wenn dieses auch mit den Beichtvätern der Fall war, indem hierzu ohnehin solche Geistliche genommen wurden, welche

das besondere Vertrauen ihrer Herren hatten. In dieser Beziehung konnte dann auch von ihnen gesagt werden, daß sie in der Heimlichkeit des Königs (a secretis regis) seien, eben so wie in der neuen Geschichte sich Beispiele genug von Beichtvätern finden, die auch auf weltliche Geschäfte großen und oft größern Einfluß als wirkliche Minister hatten. Es folgt aber daraus noch nicht, daß man Auriculare für eigentliche Canzler oder Hauptpersonen in den Canzleien halten müsse. Es geht selbst aus der Erzählung von Audoin, dem Auricular K. Dagoberts I., worauf man sich besonders gestützt, wohl eher das Gegentheil hervor. Nachdem nämlich in seinem Leben von ihm gesagt worden: „S. Audoenus auricularii locum et munus in aula Regis obtinuit,“ wird noch besonders hinzugesetzt: „itemque ad obsignanda scripta vel edicta regia, quae ab ipso conscribebantur, sigillum vel anulum Regis custodiebat.“ Dieser Zusatz wäre völlig überflüssig gewesen, wenn die Ausfertigung und Besiegelung mit dem in seiner Verwahrung befindlichen königlichen Ringe mit der Stelle des Auriculars ohnehin verbunden und jeder Auricular die erste oder doch vertrauteste Person in dem Cabinet oder der Canzlei des Königs gewesen wäre. Die Verbindung durch itemque giebt vielmehr zu erkennen, daß der Schreiber damit eine besondere Auszeichnung des Auriculars habe andeuten wollen. Weil solche aber oft den Beichtvätern zu Theil ward, so scheint dieses Anlaß gegeben zu haben, daß man sich der Benennung Auricular in weiterem Sinne auch von jedem andern, der das Ohr des Königs hatte, sein Günstling oder Vertrauter, auch wohl nach der heutigen Canzleisprache sein eigentlicher geheimer Cabinetsrath war und großen Einfluß bei dem Könige hatte, bediente, ohne damit einen eigentlichen Amtstitel ausdrücken zu wollen. So gebraucht es ohne Zweifel Lambert von Aschaffenburg, wenn er in seinen Annalen bei dem Jahre 1063 den ärgerlichen Auftritt in der Kirche zu Goslar erzählt, wie in Gegenwart K. Heinrichs IV., der sich kaum noch flüchten können, durch den Rangstreit des Abts v. Fulda und des Bischofs von Hildesheim ein förmliches Gefecht entstand, so daß mehre dabei das Leben verloren; wie der König folgenden Tags darüber eine strenge Untersuchung habe anfangen lassen, die jedoch gegen eine vom Abt bezahlte Summe Geldes niedergeschlagen worden. Er setzt dann hinzu: „quantum Regi, quantum auriculariis — datum sit, haud comperimus.“ Oder wenn er bei dem Jahre 1071 von dem nach einer reichern Pfründe begierigen Bamberger Abt Rupert sagt, er habe, um Abt in Fulda zu werden, dem K. Heinrich 100 Pfund Gold geboten, „praeter occulta munera, quibus auriculariorum favor redimendus erat“; und wenn er unter dem Jahre 1073 diesen König einer schändlichen Behandlung der Sachsen und großer Parteilichkeit für die Schwaben beschuldigt, die allein seine Umgebung ausmachten, indem er noch beifügt: „ex his (den Schwaben) sibi auricularios a secretis, ex his tam familiarium quam publicorum negotiorum procuratores instituebat.“ Lambert scheint in allen diesen Stellen mehr auf Günstlinge von Einfluß, als auf eine besondere Gattung königlicher Beamten zu deuten, die er auch in der letzten Stelle von den Auricularen unterscheidet, so daß man Lamberts auricularios gar wohl durch Ohrenbläser übersetzen könnte. Vgl. **Auricularius.** Davon dann 2) **Auriculares,** Horcher, Spione, Kundschafter. Chron. Novalicence lib. 5. c. 3: „Hic denique mittens auriculares et praecones, qui lustrarent civitates et castellas, ne homines inconsulte loquerentur de eo.“

Auricularium, s. Auriculare.

Auricularius, 1) Ohrenzeuge. 2) In allen Bedeutungen von **Auricularis,** (s. d.). Gl. Isid.: „auricularius, auscultator.“ Guilielm. Brito: „Auricularius, i. e. Secretarius, ab auricula, quia secreta solent dici in aure.“ Im 2. Buche der Könige, Cap. 3 für Geheimerath: „fecitque eum sibi David auricularium a secreto.“ Eben so bei Lambert. Schafnaburg. an. 1076: „Ex his sibi Auricularios a secretis, ex his tam familiarium, quam publicorum negotiorum Procuratores instituebat.“ Lambert. Ardensis: „Sciens Reinaldum esse — Regi Franciae auricularium et consanguineum, et in omnibus ei assidentem et obsequentem.“ Monast. Angl. T. 2. p. 120: „Quem sibi auricularium et consiliarium — ac rectorem a se secundarium in toto regno suo — constituerat.“ Urk. des Herzogs Simon II. v. Lothringen von 1176 in den Antiquit. Vosegi: „Qui patris nostri senescallus extiterat et fidelis auricularius secretorum.“ Vgl. Orderic. Vital. lib. 10. p. 776. 788; Lambert. Schafnab. an. 1063, etc. — Mitunter steht Auricularius geradezu für secretarius oder amanuensis, in der Vita S. Audoeni Episc. Rotomag. c. 5. (Duc.): „S. Audoenus, cognomento Dado, Auricularii locum et munus in aula Regis obtinuit, itemque ad obsignanda scripta vel edicta regia, quae ab ipso conscribebantur, sigillum vel annulum Regis custodiebat.“

Aurifabri, Goldarbeiter, (auch Münzer), die mit zur familia gehörten. S. Kindlinger Münstersche Beitr. II. p. 241.

Aurifex, im Pact. Leg. Sal. tit. II. §. 6. wohl gleichbedeutend mit Aurifaber, obwohl Wendelin es für gleichbedeutend mit Carpentarius hält, weil „Aurificem sive carpentarium“ geschrieben stehe. Es ist bekannt, daß sive nicht selten für das copulative et steht. Wenigstens möchte wohl Niemand behaupten, faber und vinitor, carpentarius und venator seien gleichbedeutend, weil in demselben Titel §. 5. der Pithöischen Ausgabe steht: „aut fabrum sive vinitorem, aut carpentarium sive venatorem.“

Aurificina, die Werkstätte des Goldschmiedes und Goldschmelzers; Ebrard. in Graecismo: „Aurificina locus, in quo faber excoquit aurum.“

Aurificium, ipsum opus et exercitium quod fit in auro (Ugut.).

Aurifilum, filum aureum, Goldfaden, Golddrath. Visitatio Thesaurariae S. Pauli Londinens. an. 1295 (Duc.): „cum arboribus et avibus diesperatis, quarum capita et pectora et pedes et flores in medio arborum sunt de aurifilo contexta.“ An e. a. O.: „Duo amictus de filo aureo, aliquantulum lati et plani.“

Aurifrigia, auriphrigium, aurifrisia, aurofrisum, aurifrisum, aurifrasium, fimbria aurea, limbus aureus, Goldfransen (nicht Goldstickerei). Conradi Episc. Chron. Mogunt.: „Casula violacea, latis et magnis aurifrigiis.“ Daselbst weiter unten: „Habebant peras ex purpura, et auriphrigiis adornatas.“ Im Chron. Lauresham. (de donis Henrici Abbatis, 45): „Cappae tres cum aurifrigiis, palla altaris cum aurifrigio.“ Matth. Paris an. 1246: „In capis choralibus et infulis aurifrisia concupiscibilibus.“

Urk. v. 1213 bei Ughelli T. 7. p. 289: „Cappam unam de examito rubeo cum lista de aurofriso." Das franz. u. engl orfrey od. orfroy. — **Aurifrasium** bei Orderic. Vitalis lib. 6. p. 603: „Adelina quoque uxor Rogerii de Bellomonte Albam aurifrasio Comite ornatam Uticensibus contulit."

Aurifrigiatus, auriphrigiatus, mit Goldfransen (aurifrigiis) besetzt, z. B. in Conradi Episc. Chron. Mogunt.: „Casulae duae nigrae aurifrigiatae, et infulae vel thiarae 18 auriphrigiatae."

Aurigare, s. v. a. **Arrigare**.

Aurigrafus, qui auream scripturam facit; **Aurigraphia**, aurea scriptura (Ugut. u Joan. de Janua). Orderic. Vital. lib. 5: „Luitprandus Longobard. Rex donationem patrimonii Alpium Cottiarum, quam Aripertus aureis scriptam literis Romam direxerat, confirmavit." Lib. Translat. S. Sebastiani (Duc): „Textum deinceps sacrorum evangeliorum aureis characteribus exaratum obtulit." Papias s. v. Libri: „Scribebantur autem [libri] diversis coloribus, quos facere poteris hujusmodi factis confectionibus. Argenteas litteras facies, si eris florem et alumen aequis ponderibus in argento contriveris. Aureas facies, si alumen et eris florem aequo pondere aceto infusum de auro in aurum, usque ad mellis attici grassitudinem triti perduxeris. Aereum colorem facies, si sal et alumen rotundum aequi ponderis in aereo vasculo aceto infuso in aeramento feras, usque ad mellis Attici grassitudinem. Hoc etiam ferreum facit."

Aurilegium, die Schatzkammer; Ugut u. Joan. de Janua: „locus ubi reponitur aurum, scilicet thesaurus, ubi legitur i. e. colligitur aurum."

Aurilegulus, der das Gold aus den Minen holt, Goldgräber, in L. 5. C. de Metallis et Metallar.; L. 9. Cod. Theod. eod. tit.; Gl. Gr.-Lat.: „χρυσορυκτής, aurilegulus;" Gl. Lat.-Gr.: „aurilegulus, χρυτελεκτής." Paulin. Poem. 30 (Duc): „Callidos aurilegulos in aurum ventis, et versus imitaris ipsa, e quibus vivum fodiente verbo eruis aurum." Auch **Aurilegi ambrones** kommen vor in Epist. I. S. Bonifacii Episc. Mogunt.

Auripercussor, s. v. w. Aurifaber, im Fabular. S. Genovefae Paris. an. 1285.

Auripetia, Stück Gold, Goldstück. Anastas. Biblioth. in Benedicto III. p. 206: „Isdem praesul [fecit] pulcherrimi decoris rete factum miro opere ex gemmis alvaberis, et bullis aureis, conclusas etiam auripetias in se habens smaltitas."

Auripictus, mit Goldfarbe gemalt, vergoldet. Monast. Angl. T. 3. p. 333: „Caput S. Gamalielis auripictum, cum lapidibus circa humeros insertis."

Auris, das Ohr, spielt in der deutschen Rechtsgeschichte eine ansehnliche Rolle. Noch im verflossenen Jahrh. herrschte in mehreren Gegenden Deutschlands die Sitte, bei wichtigen Anlässen, z. B. der Legung eines Grundsteins, Setzung eines Grenzsteins rc. Knaben zuzuziehen und sie unversehens in die Ohren zu fetzen oder ihnen Ohrfeigen zu stechen, damit sie sich des Vorgangs ihr ganzes Leben erinnern sollten., cf. Bair. Alterth. München 1769. p. 162; Heinecc. Elem. jur germ. I. 423; Eberhard von Rügegerichten an der Lahn, p. 22. Dieser Gebrauch ist uralt und schon im Ripuar. Gesetz tit. 60 enthalten, welche Stelle sich unter Alapa abgedruckt findet. Nach bairischem Recht wurden aber nicht bloß Kinder, sondern auch die erwachsenen eigentlichen Zeugen an den Ohren gezupft, L. Bajuv. 15, 2: „ille testis per aurum debet esse tractus, quia sic habet lex vestra;" 16. 2: „si quis testem habuerit per aurem tractum;" 16. 5: „quod ego ad testem illum inter vos per aurem tractus fui de ista causa ad veritatem dicendam." Die Sitte blieb bis ungefähr 1180 (für erwachsene Zeugen vielleicht ausschließlich in Baiern, cf. Grimm Rechtsalterth. p. 144 ff.), sie findet sich noch im J. 1153 in Mon. Boic. VIII. 399; im J. 1160 Mon. Boic. I. 166; III 474; V. 332; im J. 1165 Pez Cod. dipl. I. 444; im J. 1170 Mon. Boic. V. 326; 1171 Ried nr. 266; 1177 Mon. Boic. III. 458 und Ried nr. 270; 1180 endlich Ried nr. 274. Die in unzähligen Urkunden und Gesetzbüchern der Baiern und Allemannen vorkommenden Redensarten: testes tracti, testes per aures tracti, secundum morem Bajuvariorum testes per aures signati, testes per aures contracti, testes auriculatim tracti, testes quorum aures vellicatae more legali, more solito, ritu Bojoarico, more Norico (weil die Bojoarii das Noricum bewohnten, Paul. Warnefrid. de Gestis Longob. III. 29 bei Muratori S. R. It. T. I.), auriculas torquere, beweisen die ausgedehnte Anwendung dieses Gebrauchs in den betreffenden Ländern; aber, in Deutschland wenigstens, auch nur in diesen. Denn nicht nur kommt das Ohrzupfen der Zeugen nur in bairischen Gesetzen vor, sondern es wird auch sehr häufig noch durch einen besondern Zusatz bezeichnet, daß diese Sitte eine eigenthümlich bairische ist. Meichelbeck Hist. Trising P. Instr. T. I. p. 42: „testes per aurem tracti, ut Bojoariorum mos declarat;" ibid. p. 1033: „testes sicut mos est Bojoariorum per aures tracti;" Hund Metrop., Chart. an. 802. T. III. p. 322: „coram residentibus et adstantibus multis, testes usu Bojoariorum per aures utriusque partibus tracti, ut amplius examen firmum esset;" Urk. v. 1171 in Ried Cod. dipl. Ratisbon. Nr. 266: „testes more bavarico omnes per aurem tracti." Urk. des Herz. Arnulph v. Baiern v. 808 bei Meichelbeck I. 131: „Coram Clero et omni populo, et multis testibus, sicut mos est, per aurem attractis firmata. Urk. v. Honorius II. von 1125, das. T. II. p. 51: „Harum rerum omnium testes per aurem attracti sunt Fridericus Advocatus, duo filii Adelberti comitis etc." Urk. Bisch. Heinrich v. Regensburg v. 1137, das. T. 3. p. 286: „Hujus autem traditionis et institutionis testes sunt more Bavarorum auribus tracti —." cf. Chron. Reichersp. p. 175. 177. 178. 193. 212; Gretzer Episc. Eystedt. p. 462. Interessant ist eine Urk. aus Lucca von 884 bei Muratori Antiq. Estens. I. 239, worin vier Zeugen vorkommen mit dem Beisatze: „ex genere bavarico per aurem tracto testis." — Aus den weiter oben angeführten Daten erhellt, daß die Sitte bis gegen 1200 geherrscht habe. Ein vereinzeltes späteres Beispiel findet sich noch in e. Urk. v. 1262 in Lang Regest. III. 194. Westenrieder im Glossar. p. 28 irrt daher, wenn er sagt, dieser Gebrauch komme noch in Urk. des 13. und 14. Jahrh. häufig vor. Zu bemerken ist jedoch, daß, wenn in Baiern außer den Kindern auch erwachsene Zeugen an den Ohren gezupft wurden, die letztern doch keine alapas bekamen. — Der Testium per aures attractorum geschieht auch bei Ludewig Reliq. Mspt. T. IV. p. 194. 207 in dem Diplomatarium des in Oberösterreich belegenen Klosters Garsten an. 1094 und 1120 Erwähnung, sowie bei Heumann. Explanat. antiqui libelli jur. bavar. c. 1. §. 2. p. 13, und Anton.

Matthaeus de Nobilit. lib. 2. c. 17. p. 336. Das in dem Decrete des baierschen Herzogs Thassilo von 813 sich findende „Zougenzucht" bedeutet wahrscheinlich ebenfalls eine productio testium tactis auriculis. Vgl auch Falckenstein Cod. dipl. Nordgav. n. 16. p. 30; Conradus Philosophus Chron. Schirense Sect. 2. p. 5; Aventin. Chron. Schirens. p. 208. 210; Magerus de Advocat. armata c. 11. p. 518. — **Auriculas torquere**, in die Ohren kneipen, zum Gedächtniß einer Handlung, in d. L. Ripuar. tit. 60. §. 1: „Si quis villam aut vineam vel quamlibet possessiunculam ab alio comparaverit et testamentum [instrumentum] accipere non potuerit, si mediocris res est, cum sex testibus, et si parva, cum tribus, quod si magna ad locum traditionis cum eodem numero pueris accedat, et sic eis praesentibus pretium tradat, et possessionem accipiat, et unicuique de parvulis alapas donet et torqueat auriculas, ut ei postea testimonium praebeant." Urk. Guido's von Montfaucon v. 1112 im Tabular. Eccl. Augustod.: „Hujus dimissionis testes — Poncius Canonicus de Rebello, qui infans tunc ibi colafum accepit, ne quandoque traderet oblivioni." Hiernach, und nach Baluzius Capit. Reg. Franc. T. II. p. 624 war die Sitte, wenigstens Kinder zur Erinnerung an einen Vorfall in die Ohren zu kneipen und ihnen Ohrfeigen zu geben, auch in Frankreich üblich. Bekannt ist, daß dieser Gebrauch, Zeugen an den Ohren zu ziehen, auch bei den Römern schon vorkommt (Virg. Ecl. 6. 4; Plin. 11, 45; Plauti Pers. 4. 9 und 10; Horat. Sat. 1. 9 und 65). Indeß scheint der rechtliche Gebrauch der römischen tactio aurium auf das antestare bei der in jus vocatio eingeschränkt gewesen zu sein, während die bairische tractio aurium allgemeiner galt. cf. Savigny Rechtsgesch. II. 87. — Die **Aurium abscissio** und **incisio** gehörte ehedem zu den gesetzlichen Strafen in Deutschland, womit nach den Sächs. Gesetzen z. B. die Kirchenräuber bedroht waren. Additio ad Leg. Saxon. tit. 12: „Qui fanum effregerit — finduntur aures ejus et castratur." Der Ohrenschlitzung unterlagen flüchtige Sclaven. Gregor. Turon. Hist. lib. 5. c. 48 von dem Sclaven Leudastes: „cumque bis aut tertio reductus a fugae lapsu teneri non posset, auris incisione mulctatur;" cf. lib. 9. c. 38 und Aimoin. lib. c. 43. Nach franz. Gesetzen wurden damit Diebe überhaupt und nach englischen Gesetzen auch andere Verbrecher gestraft. — **Aures munitiales**, „dici videntur testimonia, quae rei muniendae inserviunt." (Carpentier I. 393).

Aurisamitum, samitum (s. examitum) ex auro textum, Brocat, Drapd'or. Alte Urk. bei Roch. Pirrus in Episc. Agrigent. (Duc.): „unam cappam de diaspero aurisamito vel Tartarisco aureo de sindone fodoratam —". S. **Exametum**.

Auriscalpius, Ohrlöffel, auch metaphorisch gebraucht von dem Auctor Praefationis in Marcellini et Faustini Libellum precum: „Quem in tantum Matronae diligebant, ut matronarum auriscalpius diceretur."

Auriscidus, qui scindit aurum (Joan. de Janua).

Aurisia (*χορισια*), Blindheit. Jacobus de Vitriaco lib. 3. p. 1140: „Ex angustia famis diversa morborum genera vexabant eos, et inter caetera incommoda quae sustinuerunt, noctibus quasi aurisia percussi, nihil videre poterant." Alanus de Insulis contra Valdens. c. 58: „Sunt multae species fallaciae visus: una est, quando non videmus, quod oculis praesentatur, quae dicitur Aurisia, id est, avidentia, qua percussi fuerunt qui Elizaeum quaerebant."

Aurizum, für obryzum, im Chron. Novalic. lib. 5: „Pocula erant auro aurizo plena balsami."

Aurobrustus, s. **Brusdus**.

Aurochalcus, für aurichalcus, bei Anastas. in S. Sylvestro P.: „Fecit autem candelabra aurochalca in pedibus 10."

Auroclavus, für auroclavatus, in e. Charta donat. eccl. Cornutianae edita a Juan. Suaresio (Duc.): „Pallium holosericum auroclavum. — Vela tramoserica auroclava, vela blattea auroclava paragaudata — Vela linea auroclava clavatura quadra."

Auroclusus, s. **Inclusor**.

Aurolentus, auro plenus, Iso Magist. ad Prudent. lib. Peristeph. Hym. v. 49. Ita rosulentum a rosa, sicut rorulenta a rore, sagt er zu Hym. 9.

Auror, Goldglanz, aureus fulgor. Henr. Rosla in Herlingsberga: „Erumpunt portis acies aurore decorae."

Aurorare, illuminare, ab aurore dicitur (Joan. de Janua und Gl. Isid.).

Aurosus, opimus, *πολυχρυσος* im Gl. Gr.-Lat.

Aurotextilis, golddurchwirkt, Anastas. in S. Vitaliano: „Obtulit super altare illius pallium aurotextile." Weiterhin kommt aurotextus vor.

Aurum, Gold, in folgenden besondern Verbindungen: **Aurum ad Responsum**, Gold, welches für das Tragen der Responsa in die Provinzen bestimmt war, oder aber solches, das den Responsales gegeben werden sollte. Der Bewahrer dieses Goldschatzes hieß Primicerius scrinii auri ad Responsum (Duc.). — **Aurum arabicum**, arabisches Gold, das in besonderm Werthe gestanden zu haben scheint. Otto Frising. de Gestis Friderici lib. 2. c. 22: "Accipe nunc, Roma, pro auro arabico theutonicum ferrum." Henric. Knyghton p. 2321: „Hic ensis fuit de nobilissimo auro arabico." Thwrorzius in Hist. Hungar. P. 2. c. 3: „Ei equum album magnum cum sella deaurata auro Arabiae — miserunt." — **Aurum coccinum**? Urk. Otto's v. 873 für die Stiftung des Klosters Gandersheim, bei Meibom. und Witikind. p. 103: „Necnon omnibus rebus cujuslibet professionis, excepto auro coccino, —" falls nicht auro und coccino durch ein Komma getrennt werden müssen. — **Aurum coctum** oder **obryzum**, in L. 1. Cod. Th. de Ponderat.; **Aurum coquere**, in leg. an. C. Th. de Auri publ. prosecutor.; Audoenus in Vita S. Eligii (Duc.): „Cum vellet domesticus simul ac monetarius aurum ipsum fornacis coctione purgare, ut juxta ritum, purissimum ac rutilum aulae Regis praesentaretur metallum —". Fortunat. Poem. lib. 5. poem. 5: „O quoties coctum zonae micat aura per aurum." Capit. Caroli Calvi tit. 33. c. 24: „Ut in omni regno nostro non amplius vendatur libra auri purissime cocti, nisi 12 libras argenti de novis et meris denariis. Illud vero aurum, quod coctum quidem fuerit, sed non tantum ut ex eo deauratura fieri possit, libra una de auro vendatur decem libris argenti de novis et meris denariis." Hist. Translat. S. Gorgonii c. 1? (Duc.): „Et quidquid perdideris, ego cocto auro restaurabo." Urk. Kaiser Heinrichs v. 1012 bei Ughelli T. 2. p. 514: „Sciat se compositurum ducentas libras auri cocti." Urk v. 1265, das. p. 653: „Sub poena

cocti auri librarum quatuor.“ Davon Auricoctor, χρυσεψητης, im Gl. Lat.-Gr. — Aurum comparativum, was die Steuerpflichtigen zum Ankauf der Uniformen der Soldaten und Cleriker zahlen mußten, in der L. 3. Cod. Th. de Re militari. — Aurum coronarium, Gold, welches den römischen Kaisern bei einem erfochtenen Siege oder bei sonstigen freudigen Veranlassungen in Form von Kronen oder dergleichen von Städten und Magistraten freiwillig gegeben, bisweilen aber auch gefordert wurde, im Cod. Th. de Auro coronario, u. A. (Duc.). — Auri massa, aurea massa, auri illatio, quod scilicet a tributariis pensitabatur, vel a susceptoribus vectigalium publicorum in massam conflatum ad sacras largitiones transmittebatur, ut est in leg. 13. Cod. Theod. de Suscept. Nam hac lege sanxit Valentinianus Aug., ut tributariis facultas esset vel solidos solvere, vel materiam auri, quam exsolvere teuerentur susceptoribus, in massam redigere, utque iidem susceptores solidos ipsos, si recepissent, in massam pariter redactos ad sacras largitiones transmitterent, sub quarum comite militabat Primicerius aureae massae, ut est in Notitia Imperii. — Aurum merum, reines, nicht mit Silber gemischtes Gold. Dieses Vermischen wird im Edictum Pistense Caroli C. c. 23 verboten und ihm das aurum merum entgegengesetzt. S. Merus. — Aurum oblatitium, Gold, das die Senatoren dem Kaiser aus freien Stücken zu bestimmten Zeiten oder bei einem Siege oder einer andern Gelegenheit darboten, bisweilen auch gefordert. Vergl. Aurum coronarium u. s. Jac. Gothofred. ad leg. 5. Cod. Theod. de Senatorib. — Aurum pagense, tributum quod ex pagis cogebatur. Urk. Childerichs für das Kloster der h. Sergius und Bacchus zu Angers: „quod de curtibus praedictae sanctae Basilicae — annis singulis inferendam solidos 6 inferendales et alios 6 de remissaria auri pagensis inferendo in fisci ditiones reddebant.“ S. Inferenda. — Aurum poenosum, auri lustralis collatio, a qua pauperes non immunes erant, unde poenosum dictum, ut ait vet. Auctor quaestionum V. et N. Testam., quaest. 75: „Didrachma, Capitulum, vel tributi exactio intelligitur, non praediorum: quod nunc poenosum aurum appellatur, quia et pauperes exiguntur.“ S. auch Chrysargyrum. — Aurum primum, obryzum, purum, bei Matth. Westmonast. an. 1251. cf. Dissertat. Cangii 20. ad Joinvillam p. 258.

Ausantwortung thun, das Erkenntniß vollziehen. S. Uthantwerdinge.

Ausare, nominare (Ugut.).

Ausbenommen, utbenomet, uthbenemet, ausgenommen. Lehnbr. des Abts Heinr. v. Königslutter v. 1462 in Gercken Fragm. March. IV. 60: „myd aller nüd unde rechtigheyd — nichts utbenomet.“ Urk. d. Herz. Heinr. v. Braunschw. v. 1494 bei Baring Clav. dipl. p. 500: „nichtes uthbenemet.“

Ausberathen, vssberaten, uthberaden, eine Tochter durch eine Aussteuer dergestalt abfinden, daß sie auf alles übrige Erbe verzichtet (v. Rath, Geräthe, Hausrath), Töchter mit der ihnen gebührenden Gerade abfinden. Herforder Rechtsb. in Wigand Arch. II. 52: „Went he in samender were sat mit sinen elderen went in eren dot, vnde al de dochtere weren utberaden ane vnderscheb.“ Das. p. 53: „vnde eres vader echte dochter were van siner ersten vruwen, do wart ghedelet vor recht, sint se were utberaden ane vnderscheb.“ Urk. v. 1456 bei Senckenberg Sel. Jur. et Hist. II. 716: „Es sol auch vnser dochter hier mit vssberaden vnd ein vorzogen Kint sin“ — und p. 717: „doch sollen wir zu solchen bereitnisse den dochtern zu hinlichs Geld nit vber 4000 Fl. geben vnd sie damit verhinlichen vnd gantze vssberaten.“ S. Berathen.

Ausbergotum, s. Halsbergum.

Ausbescheiden, usbescheiden, utgescheden, buten gescheiden, heißt 1) als Zeitwort: — namentlich und speciell hervorheben. Urk. v. 1383: — „vnd wart vns ouch von dem — Meister alles das mit Worten vsbescheiden, vnd ouch in den Eyt gegeben zu haltende.“ — Reichs-Lehn-Recht c. 8: — „vnnd by werdikeyt by er vz hat gescheydin in dem rechte daz von den rittern saget“ (in Senckenberg. Corp. J. Feud. p. 7). — 2) als Adverbium: — ausgenommen. Durch einen Lehnbrief vom 25. Jul. 1554 wird Christoph v. d. Knesebeck im Auftrage des Erzbischofs Adolph von Cöln mit Brome und allen Pertinentien belehnt, „aussbescheiden das Dorf Tulow (?) vnd der Molen im Tulower Holtz — —.“ Auch in dem Wolfsburger Burgfrieden v. 1557, der für alle gültig sein soll, „one aussbescheiden (nur ausgenommen) vnsere offenbare veinde.“ — Verzicht des Klosters zu Hersefeld v. 1580 in Voigt Monum. I, 235: — „und aller andern, wie die Nahmen haben mögen, keine ausbeschieden“ Urk. v. 1425 bei Treuer Münchh. Geschlechtshist. Anh. p. 58: „nichts darvan gesundert effte uhtbescheden.“ In niedersächsischen Urkunden findet man dafür auch „buten bescheiden.“ Urk. v. 1483 in Gercken Fragm. March. I. 142: „mit aller thobehoringe an acker, holte, wischen, weyde, water, wo man deff benomen mach, nenerleie dar buten bescheiden.“ — Urk v. 1534, daselbst II, 141: — „mit allen Nutzbahrungen und Gerechtigkeithen hogest und siedest in allen Steden — nichts buthen bescheden —.“ — Auch buten beschloten, ausgeschlossen, kommt in diesem Sinne vor. Urk. v. 1474 daselbst p. 120: — „an drifften, an Gräsungen, an Weiden, über all nichts buthen beschloten.“ Uthgenommen ist mir in niedersächs. Urk. weit seltener vorgekommen; es findet sich z. B. in einer v. 1458, daselbst p. 108: — „myt allem Gerichte hogest und sydest — — nichtes uthgenommen.“

Ausbestatten, vssbestaten, dasselbe was Ausberathen. Urk. v. 1446 in Gudeni Cod. Diplom. Vol. II. p. 1300: „Jnd mit solichem Gelde sal die obgen. Gertrudt vssbestadt ind eyne vertziegen Dochter sin.“

Ausbieten, utbaden, uthbaden, ausschicken, auf Commando senden. Stat. Brem. 100: — „Segt se, dat se ein Schildwechter sy, dat schall se betügen mit einen Stades baden, de ene uthgebadet heft, unde mit twen Mannen, de mit em uthgebadet weren tho der Wacht.“

Ausboth, Uthboth, in folgender Stelle des Jütischen Low-Buch bei Dreyer I. 370: „Kompt ock de Trael [Leibeigene], wegen sines Hußheren, in das Uthboth, so mach en de Koninck tho sick nehmen, so he wil, edder geuen en frie, vor Jdermanne,“ wozu Dreyer bemerkt: der Sclave konnte wegen seines dem Herrn schuldigen Gehorsams in Dingen, die wider das Gesetz verstießen, nicht gestraft werden,

sondern man strafte den Herrn dadurch, daß der Sclave dem Könige zufiel.

Ausbringen, uthbringen, vßbringen, 1) Geld: — durch seine Bürgschaft Andern Geld verschaffen. Urk. v. 1453 bei Mencken I, p. 502[a]: „auff daß sie die Kinder dester baß aus Schulden brächten, hätten sie Herrn Gottfriden von Stecken — — als ihren Vettern vnd nächsten Freund mit Bete ersucht, ihnen von der Kinder wegen eine Summe Gelds auszubringen, der das also mit Verwilligung seines Convents durch ihr fleißig Bete auch angebohrner Liebe halb gethan, vnd ihnen von — Engelhardten von Marstein 300 Gulden jährlich vmb 15 Gulden Zinsen ausbracht vnd sich dafür verschrieben, als er des derselben versiegelten Schuld Brieff hätt." 2) Eine Sache: — sie beweisen und durch Zeugnisse oder Zeugen darthun. So „vssbringen vnd erwysen„" und im Cod. Jur. Bavar. bei Heumann p. 108: — „vnd sol der mit ruen sitzen bis an die Zeit, datz es die herren mit dem rechtn awspringent." — „Hochgedachten Kayserl. Cammer-Gerichts Advocaten und Procuratorn — in Unserm Nahmen an gedachten Kayserl. Cammer-Gericht tho erschienen, solche unse Sache anhängig tho macken, Citation, Ladung und andere nothdürfftige Process und Breve tho bidden, uth tho bringen und tho reproduciren," Notariats-Vollmacht v. 1549 in Voigt. Mon. Bremens. I, 217. Und daselbst weiter unten: — „gebührliche Executoriales tho erlangende, und uth tho bringende —." Bair. Ldr. tit. 39: „Wer den andern fuerbringt mit dem Rechten vmb gelt der sol im kain recht nemen, vntz daz er im daz selb reht aus pringt an geuaerd mit dem Rechten, was er huentz ienen ze sprechen oder ze vodern hat."

Ausbürgen, vzborgen, utborgen, excredere, etwas gegen eine Bürgschaft einstweilen freigeben, sei es ein Pfand oder ein Gefangener. In einem Receß von 1519 in Schöttgen und Kreysig Diplomatar. II. p. 323[a]: — „als solten die — Einer Frawen Iren Mantel — In schein einer vermeinten pfandung — — ein zeitlang vnder sich behalten, vnd nit haben zu gericht gewannt, noch aufszuborgen geben wollen—." Bei Gefangenen ist die heutige Formel: „einen gegen Caution auf freien Fuß setzen." Fälle der Art aber waren von jeher in Deutschland sehr häufig. Das Jus Prov. Alem c. 82, §. 2 setzt darüber fest: — „suuer ainen man vzborget von ainem richter, daz in furbringe vmb vngeriht, vnd bringet er nit fur, er muz allez daz liden, daz iener solt liden." — In der Hist. Tumultus Erfurt. an. 1509 in Horn Sächs. Hand-Bibl. II, 168: — „Vnd der Graf von Schwartzburg hatte sie ausgebürgt vf einstellen bis vf Sonntag nach Barthol. vnd hat S. Gn. eingesetzt vor die von Erfurt Leib vnd Leben, Ehr vnd Guth." Im Latein des Mittelalters drückte man es durch excredere aus. In Gudeni Cod. Dipl. II, p. 1056: — „deprecamur — quod quidem noster concivis a Sui captiuitate vsque ad d. Dni nostri Colon. aduentum excredatur." Urk. v. 1327 in Hontheim Hist. Trevir. II, 111: — „quamdiu excrediti et induciati fuerimus —." Eben so auch in den Bremischen Statuten. S. Beraden.

Ausbürger, Ausburger, Vßburgere, ausgesessener Bürger, ausstädtischer Bürger, in e. Urk. v. 1341 (bei Walraf). S. auch Hüllmann Gesch. der Stände T. III. p. 129 ff.; Wencker Collectan. Jur. Publ., Von Ausbürgern, p. 65 ff.; Strantz, vom Adel p. 213. Vgl. auch Bürger.

Ausbuten, austauschen, vertauschen, in den Gütlichen Verhandlungen zwischen dem Herzoge Heinrich dem Jüngern und der Stadt Braunschweig, Art. IV. Davon im Niederdeutschen „Kütgebüten," Kleinigkeiten oft vertauschen, kleine Vortheile suchen, „Kungelei" treiben, heimlich versetzen und vertauschen. S. Buthen.

Auscultare und **ascultare** dicuntur Monachi, qui priusquam in ecclesia quod sibi injunctum est, legant, recitent vel canent, coram eo cui id curae incumbit, lectiones suas recitant et ab ipso non modo seriem lectionis accipiunt, sed etiam quo illa vocis tono recitanda sit, docentur. Lanfrancus in Decretis pro Ord. S. Benedicti c. 5: „Quicunque lecturus vel cantaturus est aliquid in Monasterio, si necesse habeat, ab eo [cantore], priusquam incipiat, debet auscultare." Lib. Ordinis S. Victor. Paris. c. 34 (Duc.): „Fratres qui in ecclesia sive ad Missam, sive ad Matutinas, aliquid legere habent, debent ab Armario ascultare; Abbas autem et Prior ascultare non coguntur; quod ad Missam legendum est, auscultetur in spatio quod est inter Capitulum et Tertiam. — Fratres, qui officiis deputati sunt, si id, quod habent legere, horis constitutis auscultare non possunt, postmodum cum eis vacat auscultent. — Frater vero qui primam lectionem habet legere, debet hora auscultandi lectionem, librum in quo legendum est, in claustrum referre, et postquam omnes auscultaverint, in locum suum referre."

Ausdärmen, s. Aufschneiden und Exenterare.

Ausding, 1) der zur Entscheidung eines Processes angesetzte Tag. Burgfried zwischen dem Grafen von Castell und Pincerna von Limburg v. 1414: — „Soll iegliche Parthey einen oder zween zu den gemeinen setzen vnd Clage vnd Antwort vor den erzehlen — — vnd wir sollen schaffen, daß des allewegen ein ausding werde in zweyen monden des nechsten, nachdem als das gefordert wird." Ferner: „doch also daß vns des ein ausding werde vnd beschehe zu den längsten in zweyen Monden" (in Lünig. Spicil. Sec. T. I. p. 61 und 63. 2) Die peremtorische Zahlungsfrist für Abgabenpflichtige nach Schilter in Dissert. de Curiis Domin. p. 600.

Ausdingen, ausbedingen. Luther in einem Briefe v. 1528 (bei Kapp p. 163): — „vnd mochten solchs noch wol ausdingen odder mit feinen worten verwaren, vnd anzeigen, das, wiewol sie die gewalt hetten, vnd auch nicht zubegeben wüßten, aus eigener thürste vnd fürnehmen — die pfarr zu verleyhen — So gebe doch itz die not vnd vrsach, das sie — —."

Ausdringen, erpressen, gewaltsam erpressen. Schwarzer Weisth. v. 1449: „Auch wisen wir vor Recht, das eyne Schepfe sal keynen tagedienst thun mit dem libe, hatt er aber wagen und pferde, so sal er dynen in dem Gericht, als eyn ander man, vnd wenn wir das ußdringet, das ist gewalt vnd keyn Recht."

Auserfordern, Ausfordern, vthfordern, 1) reclamiren. Urk. Sigismunds v. 1428 (in den Privilegiis Francof. p. 278): — „wie daß die Burgmanne vnser vnd des R. Burg Friedberg — begnadet vnd gefreyet sein, daß sie nirgendt zu Recht

stehen sollen, sie seyen dann bevor vor dem Gerichte in der Burg Friedberg — — vsserfordert." 2) Eintreiben, besonders gerichtlich eintreiben. Urk. v. 1477 in Gercken Fragm. March. I, p. 127: — „Verblifft denne de betalinge so mögen hern Kersten und synen medebeschreuen eren gebarnen pacht unde tynse myth geystliken edder wertliken rechte uthfordern und manen edder in dem houe und gude darthobehorende panden und panden laten." — Eben so in einer Urk. v. 1522 daselbst II, p. 129. und in e. Urk. v. 1493, das. IV, p. 80 und 81. S. Ausmahnen.

Ausfahren, utfaren, emigriren, auswandern. S. Utfaren.

Ausfauth hieß derjenige, welchem die Aufsicht über die Wildfänge übertragen war, und der von ihnen den Jahrgulden zu erheben hatte. S. Wildfang und Fauth.

Ausfertigen, einen abfinden, abfertigen. Urk. v. 1549 in Reinhardi Tr. de juri. Princ. Sax. circa sacra p. 299: — „Welche Ordens-Personen aber nicht bleiben — die haben wir mit wieder zustellung ihres eingebrachten Guths, oder sonst, also ausfertigen lassen, daß sie zufrieden. — Eine Tochter ausfertigen, ihr eine vollständige Aussteuer geben unter der Bedingung, daß sie auf keinen weitern Erbtheil Anspruch mache. Maximilian I. giebt an. 1493 dem Baron Oswald von Wolckenstein das Privilegium, „daß er vnd seine Erben die Töchter mit einem Heyrat Gut, als paren Geld, Ihren Stant vnd Wesen nach, ausfertigen vnd geben mügen, vnd damit soll ein Tochter gantz abgefertigt vnd begniegig sein —" (in Lünig R. Arch. Spic. Eccl. Cont. III. Forts. p. 1541). S. Anfertigen und Fertigung.

Ausfolgen, utfolgen, Folge leisten. Urk. v. 1403 bei Treuer Münchh. Geschlechtshist. Anh. p. 53: „Were ock dat . . . se dit alsus gedegedingt hebben, so scholde Harbert dem also utvolgen."

Ausfordern, s. Auserfordern.

Ausführer eins Testaments, executor testamenti, Testamentsvollstrecker.

Ausgang (Ußgang) der Sonne, der Aufgang derselben, im Westerwalder Weisthum v. 1495 (von Grimm e mspto. citirt): „angestalt ob ein gerücht oder viandgeschrei ins land queme, wie lange der man sinem gnäd. Hern uf sin eigen kosten folgen solle? wist der scheffen: von ußgange biß zu niedergange der sonnen und länger uf sinen kosten nit."

Ausgeben, vthgeven, uthgeven, vßgeben, 1) Loslassen, herausgeben, von Sachen und Gefangenen. 2) am häufigsten in der Bedeutung zahlen, bezahlen. Urk. v. 1447 in Gercken Fragm. March. I. p. 107: — „vnde weren desse — nicht uthgeuen desse vorscreuen renthe und plege up dey sulue vorscreven tyd —". Das. III. p. 114, Urk v. 1535: — „reinen Roggen — vthgeuen vnde botalen". — Urk. des Raths der Stadt Salzwedel v. 1455 daselbst IV. p. 59: — „ycht see der upgenanten achte Lübeck. marck lengh von öhrem radhuse nicht uthgeuen wolden —". Altes Verdensches Stadtbuch von 1330 in Voigt Monum. Brem. I, 277: — „deme Herwede bord uth tho ghevene, de scal gheven — —". Urk. v. 1361 Msc. im Arch. zu Salzw: — „jarliker plege, de se alle Jar sunte michaelis dage vthgewen schollen —". Urk. v. 1377 (msc. im Schulenb. Arch. zu Salzwedel): — „teyn mark brand. sulvers stendelscher wichte de se vor vns vtegeuen hebben". Ordinarius der Stdt. Braunschw. v. 1408 art. 49: „ock scholden se uthgeven vor hoeffslach, wat des hier in der stadt velle." Nordfries. Recht v. 1558, im Anhange: „Woll einen Deeff gript up sinen Gübern, vnndt leth ehn weghangen, so shall de neenen Penning dartho leggen vnndt davor uth geuen." 3) Eine Tochter oder einen Sohn ausgeben, sie aussteuern, durch Auszahlung abfinden, mit Geld abfinden. Bisch. Eberhard von 1269: — „vnd sol damitte desselben Herrin von Elingin tochtiran uzgeben vnd birattin —", in Hergott Geneal. Habsb. III. p. 416. Im Cod. jur. Hamb. Art. 3, Nr. 4 bei v. Westphalen IV. p. 2095: „vnde geven se (nämlich die Aeltern) der Kinder welck vt mit beschedeme Gude —". Cod. jur. Lubec. Art. I. bei demselben III. p. 639: „So war en Man sinen Sone ofte sine Dochter vtgifft vnde van sick sundert —". Nordfries. Recht v. 1426, art. 27: „dit mag weigern ein Kind, dat nicht dem andern gelick hefft, vnnde iß uthgegeuen." — Gem. Statuten der Stadt Nordhausen von 1470 lib. 4. §. 2: „Von den die ore kindere ußgebin mit erbe adir varnne habe." (Neue Mitth. v. Förstemann, VII. 1. pag. 57.)

Ausgeben, vßgehen, uthgahn, vzgeen, wird in der ältern Urkunden- und Rechtssprache in mehren Bedeutungen gebraucht. 1) Wenn bei den öffentlichen Gerichtsverhandlungen den Beisitzern oder Schöffen ein schwieriger Fall vorkam, worüber sie sofort das Urtheil zu finden sich nicht getraueten, so waren sie befugt, aus dem Gericht zu gehen, d. h. abzutreten, um sich unter einander zu berathen und einen Beschluß zu fassen, wie sie bei dem Wiedereintritt in die Versammlung das Recht weisen wollten. Dieser abgesonderten Berathung wird auch wohl mit dem Ausdruck: „sie nahmen ein Gespräche," in den gerichtlichen Urkunden erwähnt. Im Lat. exire oder secedere. 2) Das devestire der lat. Urkunden, das gänzliche Verzichtleisten auf die zeitherigen Eigenthumsrechte an den veräußerten Gegenstand. Dieses Ausgehen geschah vor Gericht oder doch vor dazu erbetenen Zeugen, und in den ältesten Zeiten besonders mit mancherlei Gebräuchen, z. B. bei der Veräußerung eines Hauses durch Auslöschen des Feuers und Verschließen der Hausthür mit Ueberreichung des Schlüssels an den neuen Besitzer. 3) Ausgehen, ussgehen, vzgeen eines Gutes, aus einem Gute herausgeben, darauf verzichten. Urk. v. 1367 in Gudeni Cod. dipl. II, p. 1367: — „ind sal des — gudes vzgeen — ind verzigen." Daselbst p. 1166 in e. Urk. v. 1368: „daz ich vor mich vnd mine Erben — vftrage alles daz Gud — Auch sal ich yme es an dem Gerichte vfftragen vor den Scheffen, also daz ich es vssgee vnd he darin gee, mit allen dem Rechte, alz es an mich komen ist." — 4) Ausgehen ward aber auch in ganz uneigentlichem Sinne von der gesetzwidrigen oder unsittlichen Handlung desjenigen gebraucht, der seiner Pflicht oder einer Verabredung nicht nachkam, sein Wort brach oder über vorwaltende Streitsachen weder vor dem gewöhnlichen Richter, noch vor erwählten Schiedsrichtern seinem Gegner zu Recht stehn wollte. Ein solches Ausgehn war gewissermaßen entehrend und hatte dann gar oft eine Fehde zur Folge. Das einst mächtige Geschlecht der Grafen von Molsberg stand mit dem Grafen Heinrich von Nassau 1327 über den Verkauf ihrer Herrschaft und Gerichte von Selbach

in Unterhandlung, womit aber dessen Vasallen, die Ganerben von Selbach, eben nicht zufrieden waren, und nach einem ihnen weniger gefährlichen Lehnsherrn trachteten. Gyse Herr von Molsberg macht sich daher einstweilen gegen den Grafen verbindlich, die von Selbach zu vermögen, „daz si die Herschaf, gut und gerichte — an keinen andern Herren wenden und uns nit entledin [entziehen] daran. Wer dan daz si uns des uzgingen und nit endedin, so sullen wir dieselben Herschaf wenden und keren — an einen Herren der uns Rechtes von in helfe mit namen an — grebin Heinrichen von Nassawe —." So kommt es auch in folgenden Formeln vor: Ausgehen des Gesetzes, einen Vertrag nicht halten, in e Urk. v. 1327 in Beckleri Stemm. Ruth. p. 56. Einem ausgehen Ehre vnd Rechts oder eines freundlichen Rechtens, einem Vertrag oder freundlichen Vergleiche sich entziehen. Urk. des Kais. Ludwig v. 1344 bei Schilter p. 414: — „do ging der — C. von S. vnserm Sun — des Rechten vs." — Urk. v. 1435 in Wenckeri Praesidiis Rer. Germ. p. 329: — „daß nieman er sye Hohe oder Nider dem andern wider sagen sol, er habe in dann vor vnd eh recht vnd redlich zu recht erfordert, vnd sey im auch derselbe ere vnd rechts vssgangen an glichen gelegen Enden." Daselbst p. 363 in e. Urk. v. 1396: — „vnd einer wider den andern nit tun, es were dann redlich vßgetragen, daß einer dem andern dess früntlichen vnd müglichen rechten vssgien." 4) Einem ausgehn, sich dem Zweikampf mit jemand entzichen. H. Talhöfer's Kamprecht (v. 1459): „Wie ainer den andern mit Recht ußgan. Item ist das ain Mann kämpflich angesprochen wiert von ainen andern der nit als gut is als er, dem mag er mit Recht usgan ob er wil, oder ob ain man echtlos gesaget würde oder worden wer dem mag man auch des Kampfer absyn." Ferner (Dreyer Abhandl. I. 167): „ob ain lamer man oder ainer der böse augen hatt und Kampfer angesprochen wirt, der mag sich dessen auch wol behelffen und dem gesunden usgan. Es sey dann, das wyse Lüt das gelych nach der Persohn mache — Es mag auch der Lam oder mit den bösen Ougen wol ainem an jr staat gewinnen der für jro ainem kempfe." 5) Von etwas ausgehen, herrühren Urk. v. 1447 in Gercken Fragm. March. I. p. 108: — „Wert ock dat desse vorscreuen hof unde houen dar desse erbenomede renthe uthgeit vorwüstet und vornichtiget werde." — 6) Von dem Durchbruch eines Deiches, in dem alten Brem. Diek=Recht: — „Und darnach sines Nabers Diek uutgingc, und sin gude Diek so mede ginge —".

Ausgehende (vßgeende) Woche, die auf ein Fest folgende Woche. So ist: „A. 1326 Zinstag nach usgeender Osterwochen," der 9. April, weil Ostern auf den 31. März fiel. Dagegen „Samstag ze usgender Pfingstwochen a. 1388" der Sonnabend vor Trinitatis. — Ausgehender Monat (exeunte mense) bezeichnet die zweite Hälfte eines Monats. S. Angehender Monat und Frist.

Ausgenommen, ußgenommen, 1) exceptus; 2) electus, auserwählt. So „ußgenommen goß fruind" und „vßerwelter goß fruind" in dem Leben der Marg. Ebenerin in Heumanni Opusc. p. 409. In e. alten Briefe, das. p. 355: „Herr Jesu Christe — die du auch die verborgen weg deiner auffgenommener kinder fürend bist." 3) Ausgenommene Worte, sind theils ausdrückliche Worte, theils solche, durch welche etwas Gesagtes ausdrücklich ausgenommen wird, z. B. in einer Urk. Carls IV. v. 1358: — „mit so gthanen Vnterscheide vnd ausgenommenen Worten, ob das Sache wäre, daß vnsere Lande von Kriegs wegen allerley Noth angienge — — so sollen —". Und in e. Urk. in Pezii Script. Rer. Austr. II. p. 506: — „Wir verbinden vns auch mit ausgenummener Red," was Haltaus ea lege, ea conditione expresse excepta, also „unter dieser ausdrücklichen Bedingung" erklärt.

Ausgericht, Außengericht, vßgericht, Butengericht, im Lauternbacher Weisth. in Ztschr. d. Ver. f. hess. Gesch. II. 257: „es ist besaget, daſſ der v. Eysenbach hat an — allen bussen den vierten pening an dem vßgericht zu Luternbach." S. Vßgericht.

Ausgesagt (utgesegt) und ausgesprochen (utgespraken oder utgesproken) ausgenommen. Revers des Bremer Rathes v. 1423 in der Assert. lib. Brem. p. 360: — „dat uns de ehrwerdige unse gnedige Herr Nicolaus Erzb. to Bremen — hefft gelehnet de Munte mit aller Rechticheit und Thobehöringe — uhtgespraken de Munte to Stade." — Brem. Kundige Rolle Art. 4: — „Ock schall nemand unse Borger den anderen beklagen, ohne vor dem Rahde, oder der Kays Maj. Neddergerichte, offte vor dem Vagede, uthgespraken de Amtlüde —". — Utesproken in e. Brem. Münzedict v. 1466 in der Assert. lib. Brem. p. 367. Urk. v. 1387 bei Treuer Münchh. Geschlechtshist. Anh. p. 45: „alle List vtesproken." Urk. v. 1392, das. p. 48: „sunder argelist nyge unde Hulpe Rede utgesproken." Urk. v. 1491 bei Wigand Arch. IV. 64: „weſſ de dan so in der fruntschopp scheden, eder in dem rechten uthspreken worden, dat sal also von den partyen uppgenommen unde geholden werden." S. auch Ausgesprochen.

Ausgeschieden, ussgescheiden, ausgenommen. Urk. Landgr. Ludw. v. Hessen v. 1426 in d. Zeitschr. des hess. hist. V. I. 198: „die vorgenannten Gute mit allen iren zubehorungen, eren rechten und fryheiten — doch ussgescheiden vnsser vnd vnsser mannen recht."

Ausgeschnittene Zettel oder Zeddeln, gefellte Zettel, chartae excisae, partitae, auch Zerten. In Theophil. Sincerus Nachrichten von raren Büchern Stück I. p. 30: „Item Sebolt Schreyer hab sich vertragen vnnd vereynt mit Meyster Sebolten Galleßdorffer formschneyder Jme etlich form — zu schneyden vnnd zu fertigen, alles nach lawt zweyer ausgeschnyttener gleychlautender Zettel, deren yeder teyl eine seiner hanndschrift dem anderen geben hat" (Haltaus). — Pistorii Amoenitates III. p. 588: „— sind dieser zettel zwene ein aus dem andern geschnitten worden —". In dem Gerichtsbuch zu Stetteln bei Leipzig ad an. 1557 (Haltaus): — „zu mherer sicherheit vnnd wahrer bekenntnis seint hieruber zwo aussgeschnittene Zeddelen eins lauts vnnd handtschrift auss einander gefellet, vnnd in das Gerichtsbuch zu Steddelen vorzeichnet, vnnd Jeder part einen behendigt worden." Daselbst: — „zween aus einander gefelt zettel."

Ausgesessen, s. Ausbürger.

Ausgesprochen, ausgenommen. Urk. des Bischofs Walram v. Münster v. 1453 in Wigand Arch. II. 351: „alle argelyst hier ynne ghenslikenn wtge-

sprafen." Urk. des Pfalzgr. Johann bey Rhein v. 1457: „argelyst, nyevunde vnde behelpinge ghenslike vnd alynck wtgesproeken." Bestätigungsurk. des Bisch. Balduin v. Paderb. v. 1345, das. p. 363: „Voerdmer moghen se up deme Walde aller hande holt houwen unde moghen bruken des Grases up deme Walde — utgesproken holt unde gras, dat wi to Suanecge hebbet ghegheven." S. auch Ausgesagt.

Ausgesteckt und ausgestreckt, s. Uthgestickt und uthgestreket.

Ausgezogen, vor andern zugestanden, vorzugsweise zugestanden. Bestätigung der Privilegien v. Grebenstein an. 1472 in Landau Zeitschr. I. 230: „nemlich als sie geachtwert sin in deme Reinhartswalt da Ine ußgezogen ist lagerholz vnd achterßoppe —."

Ausgift, Utgift 1) die Ausstellung, Ausfertigung einer Urkunde. So in e. Schuldbriefe v. 1384: — „men bynnen den neghesten Jare von Utgift dezes Breves an tho rekende en scholet ze uns umme dat vorscreven Ghelt nicht manen —" 2) Ausgabe, auch Ausgabeverzeichniß, so die Vßgift des Schonenberger Rentschreibers v. 1465 in der Ztschr. des hess. hist. Ver. I. 215.

Ausguten, ausguthen, vßguthen, auch abguten, ausfertigen, ausgeben, ausweisen, bezeichnet im Allgemeinen eine Abfindung wegen irgend eines Anspruchs an eine Sache, kommt aber in Urkunden am häufigsten vor, wenn von der Ausstattung und Abfindung der Töchter die Rede ist. Um der Zersplitterung der Stammgüter und deren Uebergang auf die weibliche Linie und ein fremdes Geschlecht möglichst vorzubeugen, ward zur Regel genommen, die Töchter mit einer Geldsumme oder mit Renten auszustatten, wogegen sie ihr Erbrecht und die Ansprüche an das väterliche Gut, so lange wenigstens ein Mannstamm da war, verloren, späterhin darauf auch feierlich und wohl gar eidlich Verzicht leisten mußten. So sagt Margarethe (Gr. Engelberts von Nassau Tochter und Gr. Dietrichs v. Sayn Gemahlin) 1435: „Also als — Engelbrecht — Margarethen — in Medegaben geben hait zu Hillichsgude — 7000 Gulden — und uns — damit — ußer der Greefscaft van Nassow — ußgesast und ußgeguedt hait." In gleicher Art bedient sich dessen Enkelin Johanna mit ihrem Gemahl Gr. Philipp v. Waldeck in ihrem Verzichtbrief 1464 des Worts „abgegudet".

Aushalt, s. Leibzucht.

Ausheischen. In einer Urk. Carls IV. in der Apologia Archiepisc. Colon. contra civit. Colon. in Appendice p. 93: — „ad judicium Romani Regni vel Imperii extra muros civitatis nullatenus evocentur quod vulgariter dicitur ausheischen, ausladen" (Haltaus).

Ausheischung, die Vorladung vor ein fremdes Gericht, auch vielleicht Herausforderung. Im Statuto Senatus Lipsiens. de criminibus rusticorum denunciandis in Schneideri Chron. Lips. p. 642: „Mordt, Ausheischung, Zetergeschrei, Schmehung —".

Ausholen, uthhalen, heimlich aushorchen. Oelrichs Rigisch. Recht I. p. 196: — „dat se syn wedderpart mit list uthhale".

Ausjagd, uthjagt, ohne Zweifel ein Ausfall oder Ueberfall, eine Jagd auf die Feinde während eines Fehdezugs; so im Ordinarius der Stdt. Braunschw. Art. 83: — „Weret ok, dat eyn uthjagt worde edder ein heerfart, so scholde he (der Stückmeister) der schütten regeren."

Auskommen, hervorkommen, hervorgebracht (geboren) werden. Nordfries. Recht v. 1426 art. 17: „wäre idt ock Kindes Kinde noch vörder uthgekahmen —." Nordfries. Recht v. 1558 art. 25: „auerst de Kinder vann der Voll-Süster vnnde vann den veer Döchteren alltbomal so ferne uthgekamen weren, so beholde se dat Erue lickwoll tho hope."

Auskriegen, uthkriegen, erheben (von Steuern). Urk. des Markgr. Woldemar v. 21. Dec. 1315 (Orig. auf d. Wolfsburg). Woldemar verkauft an die v. d. Schulenburg die Bede zu Dobberkau — „alse dat wy von dem Dorpe vnd von den Inwanern dessuluen dorpes nummermer willen uthkrigen edder uthkrigen laten Jennige bede van wonheyt edder vnwonheyt — — —".

Auskündigen, uthkundigen, aufbieten, entbieten. In den Schoß- und Strafbüchern der Stdt. Braunschw. ad an. 1433: „Hans Taffelt de schroder (Schneider) hadde de rad uthkundiget laten vore jererem (er war mit zur Fehde des Rathes nach Jerrheim entboten worden) do bleff he to hus, hir umme lede ön de rad in, vor den ungehorsam schal he dem rade grauen 14 nacht edder dat belouen laten wur de rad wil."

Ausfüren, uthkören, auswählen. Cod. Jur. Frisici borealis art. 12: „Auerst wehre dat Kind dodt, dat dar währe Kindes Kindt, dat eine krigt nicht vann dem Arue, ahne dat de Kinder van der Vull-Suster vnnd vann den 4 dochtern allthomal so fehrene uthgekahrenn währen, so beholden se dat Arue allick wohl tho hoepe."

Auslassen, vßlassen, ein Gut, ein Grundstück einem Bauern erblich überlassen. Urk. der Landgrafen von Thüringen von 1367: — „daß Wir (— dem Kloster) erleibet und gegunst haben, daß Sie ir gut vnd Vorwerg — vmb eynen Zcins erblichen vz laszen vnd vorerben mugen." S. Lassen.

Auslegen ein Gericht, 1) eine Gerichtssitzung ansetzen, einen Termin verlegen. Herforder Rechtsb. (Saec. 14.) bei Wigand Arch. II. 10: „Van dem Borggerichte. — De borghermestere schepene vnde ratmanne de legghen ere borchdingh vth wan se willen." Das. p. 27: „De Gogreue mach sin ghoding vtlegghen ouer verteynnacht vnde laden de sakewolden vppe de wellen vor de renneporten." Das. p. 26 steht: „en godyng legghen" ohne „vth". Das. p. 25: „Queme desser daghe yenich to vyrdaghe eder in hilghe daghe, eder dat et not beneme, dat mochte he wal vthlegghen mit rade der schepenen deste he yo echte vogettyngh sitte drye in dem iare." 2) Auslegen, uthleggen, erlegen, bezahlen. Jus Provinc. Femariense an. 1558: „welcker sick äverst vor dem Gerichte muthwillig mit Drauen, Flöcken, schweren edder andern ungeschicklichen Worden hören — laten, de schall 24 ßl. verbracken hebben und de fülvigen by sonnenschin uthleggen." Jus Femar. v. 1558: „de schall 24 ßl. verbracken hebben und desülvigen by Sonnenschin uthleggen."

Ausleger, Utlegger, Utligger, 1) ein Wachtschiff. 2) Dass. was Boog-spreet. 3) Eine Art Seeräuber, Freibeuter. In e. Vertrag der Grafen zu Oldenburg mit einigen in Bremen versammelten Hansestädten, im J. 1419, geloben die Oldenburger: „dat wy von Stund an schullen unde willen uth unser Herschup, Land und Gebeden vorlaten allerleye Utliggers, Zeerovers ofte wo men de nomen will — unde wy und unse Erven — scholet noch en

willet nenerleye wys to ewigen Tiden yenigerleye Zeerovers Vitalien-Brodern ofte Uthleggers, wo men de nomen mach, holden, heghen ofte husen."

Auslenden, vollziehen, zur Ausführung bringen, Kaisersb. Postill., Fol. 49b: — „die Juden kunten Jesum wohl verurtheilen, aber sie durften das Urtheil nicht vsslenden." S. Frisch Wörterbuch I, p. 606c.

Ausmachen, ausfindig machen, herausbringen. Nordfries. Recht v. 1558, art. 84: „so in einem Gelage twee edder mehr versammlet sin, vnnde einer edder mehr alldar geschlagen effte gewundet wurden, so schöllen se einen Höuetmann edder Handtdähdiger uthmaken edder se schöllen allthoglick schuldig sin der Herrschop vnnde den Hohn tho bethern."

Ausmärker, s. Ausmann.

Ausmahnen, vthmanen, auch bloß manen, eine Steuer, Abgabe oder überhaupt Zahlung einfordern, auch mit Gewalt und durch Execution erheben. Urk. v. 1462 in Gercken Fragm. March I. 110: — „Sodanen verndel roggen jarlikes pachtes scolen unde mogen de obgenante Vorstendere — — alle jarlikes uthmanen, entfangen und upnemen — — — Vnd mogen ock de suluen Vorstendere — — darummer panden edder panden laten myth geistliken effte mit wertliken richte utmanen wo en dat bequemest is —". S. Auserfordern Nr. 2. — In einer ungedr. Urk. des Stifts St. Blasii in Braunschweig v. 1490 ist statt ausmahnen in demselben Sinne „inmanen", einmahnen, gebraucht. — Ausmahnen und mahnen stehn gewöhnlich mit ausfordern verbunden. S. d.

Ausmann, Vßmann, Utmann, Ausmärker, auch auswendig Mann, ein Auswärtiger, der nicht in die Mark gehört. Weisth. üb. die Wälder in der Elbermark v. 1440: „Item haben sie gesaigt, ab eyn Vßmann, der in die margk nicht gehorte, in den vorgenanten Welden hauwen werde, vnd die Mergker dan darvber betreden —. Item was die mergker betreden vßlüde mit egkese sullen die mergker neymen." Stadt Brem. Deichr. v. 1449: „Vellet sick ok, dat ein Uthmann, he were geistlik offte werltlick, von sines Landes wegen Swarne scholde wesen, und in der Schwarenschup velle, de schall ein Landtman (Eingesessener) dartho vermogen, und in sine Stede schaffen." Bestätigungsbrief Bischofs Balduin v. Paderb. v. 1345 für die Stadt Driburg, in Wigand Archiv II. 363: „wolde eyn borghere eynen utman bekummeren —." Aus den zuerst angeführten Beispielen ergiebt sich, daß Ausmärker oder Ausleute in engerer Bedeutung diejenigen genannt wurden, welche in einer Holz- oder Waldmark nicht berechtigt waren, und darum, wenn sie sich eine Forstnutzung in der Mark herausnahmen, bei dem Märkerding als Frevler bestraft wurden.

Ausnehmen, 1) jemand aus dem Gefängnisse herausnehmen, und zwar wahrscheinlich gegen eine Caution, also gleichbedeutend mit Ausbürgen. Königsh. Chron. p. 325: — „dise gefangen wordent vsgenommen vf ein zil mit großer bürgeschaft". Jus Prov. Aleman. c. 391, §. 3: — „der Vater mag den sun vznemen ainost ob er vmb vngeriht beclagt uuirt, dieuuile er von im gesundert ist". 2) Ein Pfand einlösen. In den LL. de Pace Publ. an. 1442 (in den Privilegiis Francofurt. p. 315): — „Vnd ist dann, daß jemandt kompt, der dieselbe Name vnd pfand aussnemen wil dem sol man sie auff Recht vnd Gewißheit außgeben — Wolt aber niemandt die Pfandt auss nemen in der — zeit so mag der Pfender dieselben Pfand darnach verkauffen". — S. Ausziehen.

Auspauken, stäupen. Diese Benennung rührt von dem alten Gebrauche her, daß vor der zu bestrafenden Person Knaben mit kupfernen Becken gingen und auf diese schlugen, um Zuschauer herbei zu locken. In Nürnberg verrichtete dies der Scharfrichterknecht vermittelst einer Trommel, auf welche er mit einem einzigen Schlegel schlug, indem er vor der Person herging, die zur Strafe um den Marktplatz geführt wurde, oder auf dem Wagen saß, auf welchem schlechtes Bier oder verfälschter Wein in den Fluß gefahren und dort ausgeschüttet wurde.

Ausquittirte Feinde, ausgelöste Kriegsgefangene, in alten braunschw. Rechnungen. cf. Sack, Befestigung v. Braunschw. p. 141.

Ausrechnung, Uthrekening, der reine Erlös, Ertrag. Urk. v. 1516 bei Gercken Fragm. March. IV, 88: „dath he alsden die uth andern synen guderen uthrekeninge der pechte und tynse den andern vorbenomeden pachtheren ut dessem haue vorscreuen sich befindet, dat die dessen andern pachtheren genzliken tokamen —."

Ausrede, Entschuldigung. S. Ausreden.

Ausreden, entschuldigen, vertheidigen. Chron. Austr. c. 29 bei Senckenb. Sel. Jur. et Hist. V. 100. „ — so möcht er schikken zue dem — Rechttag seinen Sendpotten, der In daselbst soll aussreden."

Ausreichen, uthreyken, herausbezahlen. Urk. des Raths der Stadt Salzwedel v. 1455 in Gercken Fragm. March. IV, 59: — „und nah öhrer twier dode se den armen seeken ergenant alle jarlikes achte Lübeck. marck geuen schölen, edder twe hundert rynsche gulden full unde all wedder uth reyken —".

Ausreiten, s. Ausreiter.

Ausreiter, Uthrider, Berittener, öffentlich angestellter reitender Bote. Der Rath in Braunschweig hielt sich in ältern Zeiten einen eigenen Marstall zum Dienste der Stadt. Ein Hauptmann stand dem reitenden Dienste vor und hatte wiederum unter sich mehrere Berittene, reitende Diener oder reitende Boten (Ausreiter). Letztere wurden für Lohn geworben und hatten entweder eigene Pferde oder bedienten sich der Marstallpferde. Ueber sie handelt der Ordinarius der Stadt Braunschw. von 1408, Art. 74: „Van deme Hovetmanne unde Uthridern ... De gemeine Radt holt der gemeinen stadt einen Hövetmann unde andere denere uth to ridende, de schullen dem Rade denen na der wise unde vor also danen soldt, alse sick de Radt mit öne verdragen wolde, edder mit andern uthridern, de uppe soldt deneden. Hedden se ere eigene Perde, de se in des Rades denste riden scholden, so scholde de Radt mit ohne degedingen .... Weret aver datt de Radt dem Hovetmanne edder den andern ören Uthridern de Perde doen wolde van dem Marstalle, wen se uthe weren rc." Weiterhin ergiebt sich aus dieser Stelle, daß sie sich dem Rathe durch einen Eid zum Gehorsam verpflichteten, so wie, daß sie sich wiederum Knechte hielten. Zu den Ausreitern gehörte auch der Wartrider, ein Diener des Marstalls, der die Wächter auf den Warten beaufsichtigte.

Ausrichten, vssrichten, uthrichten, 1) hat im Allgemeinen die heutige Bedeutung: einen Auftrag vollziehen, etwas zu Ende bringen, ein Genüge thun, und ausgerichtet werden heißt geschehen,

ausgeführt werden. Die verschiedene Anwendung dieses Worts und die daraus hervorgehenden specielleren Bedeutungen wird man aus folgenden Beispielen sehen. Urk. v. 1319 in Gercken Fragm. March. II. 43: — „scal he sich nicht unterwinden id en werde uetricht vor den Heren." Urk. v. 1403 in Hornii Hist. Frid. Bellic. p. 718: — „eyne zyt vnd frist zu setzen, darimb die Schuld sal bewist vnd vsgericht werden." — 2) Soviel wie entrichten, auszahlen und durch Zahlung abfinden oder befriedigen. Weisth. über Güter der Abtei Schlüchtern v. 1443 bei Landau IV. 288 ff.: „zu welcher zyte vnd wen man die zinße vnd fastnacht hunre geben vnd vßrichten solle — dar vff wart zu rechte gewyset das man zinße vnd fastnacht hunre vff santt Mertinstage by sonne schyne vßrichten vnd bezalen solle — dar vff zu rechte ge wyset das man eyne besteheubt vßrichten vnd bezalen sal in drien viertzehen tagen —." Urk. des Grafen Wilh. v. Henneberg v. 1530 (Dr. Schiller): — „ires eingebrachten Geldes zu bezalen vnd auszurichten". Ebendaselbst: — „die zinns guldt vnnd gefelle ierlich auszurichten vnnd zu bezahlen". Schlechtenweger Weisth.: „welcher Landsiedel — eins Buwedinges darf [bedarf] — daz sal man ime machen, wann er des begert, und waß das kost, sal der ußrichten, der des Gerichtes begeret." Ordination Landgr. Wilhelm I. von Hessen v. 1488: „solich geschos sie [sei] dan vßgericht und bezcalet." Weisth über d. Güter der Abtei Schlüchtern v. 1443: „wen man die zinße vnd fastnacht hunre geben vnd vßrichten solle, vnd — das man zinße vnd faßnacht hunre vff santt Mertins tage bey sonne schyne vßrichten vnd bezalen solle —." Urk. Maximil. I. in Besoldi Docum. Wurt. p. 849: — „vns 300 Fl. zu hilffgelt vsrichten laßen". — Urk. v. 1449: „da ward mit Recht erkant, daß Hans Kopff an Stab griffen vnd loben selt, min gn. Fruwen ausszurichten bis an ihr benugen". Urk. v. 1346 in Senckenberg Sel. Jur. et Hist. II. p. 628: „den Schaden abthun vnd ausrichten". 3) Eine Tochter aussteuern. Urk. des Markgr. Albrecht von Brandenb. v. 1472 in Gercken Fragm. Marchica I. p. 120: — „oder unsere Söhne ihre Erben und Nachkommen ihre töchter so sie gewonnen berathen wurden sollen wir unsere Erben und Nachkommen Land Pächte nehmen mit ihren Raht damit man dasselbige ausrichte nach Gelegenheith derselbigen sachen." 4) Von Contracten und dergleichen gebraucht wird es fälschlich statt „aufrichten" gelesen und dieses mit Unrecht von Haltaus verworfen. 5) Einen Proceß durch einen Urtheilsspruch zu Ende bringen. Urk. des Bisch. v. Würzb. u. des Probstes v. Fulda v. 1222 in Schannat Cod. Probat. Hist. Fuldens. p. 208: „daz sie allen den Werren vzrichten nach minnen oder nach rechte." Eine auf diese Weise entschiedene Sache hieß „eine ausgerichte oder gerichte Sache," und durfte nicht wieder von Neuem aufgenommen werden, wie eine Menge Verordnungen des Mittelalters beweisen. 6) Den Urtheilsspruch vollziehen, ausführen, ausführen lassen, was im Grunde mit der sub 1. gegebenen Bedeutung übereinkommt.

Ausrichter. 1) Richter. Urk. des Grafen Heinr. v. Orlamünde v. 1313: — „des han sie vnz genumme zu eime vzrichtere, zu eime lobere, zu einem schelderе alle irre sache". (Haltaus). 2) Vollstrecker, Vollzieher. Urk. v. 1457 in Duell. Excerpt. Geneal. p. 103: — „Ausrichter vnd volfüehrer des gescheftѕ". In der Nürnberger Gerichtsordn. T. XXXII. c. 1 kommen „Executores und Ausrichter des Testaments", und XXXIX. c. 2. „Aussrichter vnd Volzieher des Testaments" vor.

Ausrichtung, Utbrichtinge, 1) Urtheilsspruch. Urk. v. 1360 in Lünig Cod. Germ. Dipl. P. I, p. 1216: „vnd geben dieselbe vnser Sprache (Spruch) vnd ausrichtung — — geschrieben." 2) Die Vollziehung des Urtheilsspruches. Urk. Friedrichs III. in Lünig R. Arch. P. Spec. IV. P. II. p. 126: — „daß man die Sachen dadurch vorziehen vnd denienigen die Urtheil vnd Recht behabt vnd behalten haben, keine furderliche Ausrichtung thun wollen", was in den Statuten des Erzb. Theodorich II. v. Cöln Art. XX, §. 56 (in Lünig Spicil. Eccles. P. I. Forts. p. 600) folgendermaßen ausgedrückt wird: — magna querela est de hoc, quod, postquam res est judicata, homines non expediuntur." 3) Bezahlung einer Schuld, Genugthuung, Befriedigung. Urk. v. 1400: — „daß sy yhm vmb die Schulde vnd vm Schaden ausrichtung thäte". Oelrichs Rigisches Recht, I. p. 278: — „wo me de erecution unde uthrichtinge vorderen schal".

Ausrufen die Lehn, ein im Hessischen (zum Theil noch jetzt) üblicher, uralter Gebrauch, worüber der Hr. Archivar Landau in d. Ztschr. d. hess. Ver. II. 272 Folgendes beibringt: Der Pfarrer zu Ebsdorf berichtet 1680 an die Regierung zu Marburg, nachdem er sich im Eingang seiner Schrift über die Verwilderung der Sitten beklagt hat: — „denn alß ich hier zu Ebsdorff gesehen, wie der Teuffel den längst veralteten Brauch mit dem Lehenausruffen, so in der Walpurgisnacht soll vorgehen vnd zu grosser Uppigkeit vnd Vnzucht Anlaß geben kann, wieder hervorgesucht, also habe ich Amptswegen solchen Muthwille der Jugent nicht gestatten können, absonderlich weile ich vernommen, daß die Mägde den Knechten hin vnd wieder im Dorff alß ihren Lehnen Lehnsträuße, wie sie von ihnen genennet werden, gekauffet vnd ihnen selber auf die Hüte gebunden vnd dadurch eine ärgerliche Kuppeley vnter sich gemacht, deßwegen ich am vergangenen Pfingstsonntag in der Nachmittagpredigt, alß sie neben andern beichten wollen, sie vorher vnd zwar zu letzt, alß die andern alle gebeichtet, in gegenwart meiner Senioren zur Rede gesetzt vnd beweglich ermahnet, von solchem leichtfertigen bösen Brauch abzulassen, widrigen falls ich sie nicht könnte zur Comunion zu lassen, da sie dann angelobet, dergleichen abzustellen, auch darauf gebeichtet und die h. Absolution empfangen. Wie ich nun verhofft hätte, sie würden sich als Heil begierige Comunikanten neben andern den folgenden Tag zum heil. Abendmahl einfinden, bleiben nicht allein ihrer sechs außen, — sondern lassen mir noch dazu — ins Pfarrhauß trotzig entbieten, daß sie sich eines andern bedacht vnd wollten nun nicht zu Gottes Tisch geben, wie auch geschehn, haben also das gottlose Lehnausruffen dem heiligen Abendmahle vorgezogen, wie sie denn mir zum trotz ihre Lehnsträuße auf den Hüten behalten, ob sie nuhn solches auß eignem Willen gethan, oder von den alten darzu angereitzet worden, kann ich noch nicht erfahren." Im J. 1683 wurden die Burschen des Dorfes Rod im schenkischen Eigen wegen des Lehnausrufens vor den Schultheißen gefordert. Einer der Angeklagten erzählt im Verhör, wie sie „in der Walpersnacht vmb 10 Uhr vber den Steg gegangen vff dem Staden, da hetten sie die

Lehn ausgeruffen aus Kurtzweil, solchergestalt, der N. vndt die N. sollen lehn sein, hetten drausen ein fewer angemacht vnd darbei geschossen, — nachgehends wern sie wieder zurück vnd ins Wirtshaus gangen, hetten des Nachts im Wirtshaus gesessen, geschossen vnd gesoffen bis es tag worden, hetten auch dabei weltliche Lieder gesungen, hetten darbei 4 zu Knechten gemacht, welche 4 Virtel zum Besten haben geben müssen —." Als sie gestraft wurden, wendeten sie sich an die Regierung zu Marburg, welche die Strafe wieder aufhob, weil das Lehnausrufen, obwohl es nicht zu gestatten, doch noch nicht verboten sei. In dem, gegen die der Zauberei angeklagte Einchen Schnabel aus Betzigesdorf, zu Marburg anhängigen peinlichen Processe deponirt 1673 am 7. Juni eine Zeugin: „Vorm jahr vff Walpurgi sey von den andern knechten des Schnabels Tochter ihrem [der Zeugin] bruder zum Lehn gegeben, woruff ihr bruder auch affection zu ihr getragen, Sich auch vernehmen lassen — Er wollte Sie heurathen —." In der hess. Kirchenordnung vom 12. Juli 1657 wird Cap. 19 den Superintendenten aufgegeben, bei den Visitationen die Pfarrer zu fragen, ob auch Lehnaußruffen, Pfingst-, Johannis- oder andere Festfeuer, Item vnzüchtige, vnordentliche Nachtgänge, Item Sontagstänze, vnd dergleichen leichtfertige verdächtige Zusammenkünffte gestattet" seien, und womit sie bestraft würden. v. Moring in Geschichte der Burgen rc. in den Rheinlanden, Jülich, Cleve, Berg und Westphalen, Cöln 1837. Heft 4. S. 8 erklärt den Ursprung des Lehnausrufens durch die Annahme, als sei es eine bloße Nachahmung gewöhnlicher Belehnungen, eine Ansicht, die Landau, und mit Recht, gänzlich verwirft.

Aussagen, utseggen, 1) in der noch jetzt üblichen Bedeutung; 2) versprechen, verheißen, daher Utsage, Verheißung; 3) ausnehmen, nicht mitrechnen, daher utgesegt, utesproken, ausgenommen. S. Ausgesagt und Ausgesprochen.

Ausscheiden, etwas speciell hervorheben. S. Ausbescheiden.

Ausscheeren, utscheeren, aussondern, ausnehmen, Ausnahme machen. In d. Script. Brunsv. III. 114 erzählt der Autor, ein Theil der Fürsten habe dem Könige nicht huldigen wollen, und fügt hinzu: — „dar wel ek twe doch utscheren".

Ausschifften, vtschifften, ausschichten, schichten, austheilen, vertheilen. Nordfries. Recht v. 1558, art. 39: „Bestoruene Erue vth tho schifften. Item wenn jenig Frue in den Fresischen Rechten bestorue, so schall dat sülue Erue im Fresischen Rechte gedeelet werdenn." 2) Abfinden, durch Austheilung oder Vertheilung abfinden, abtheilen. Nordfries. Recht v. 1558, art. 41: „dat eine Modder ehre Kinder uth dem gebuwtte möge schifften. Item so ferne eine Fruwe derer Mann effte Hußwehrt iß afgestoruen, will in dem Gebuwdte besitten bliuen, vnndt sich nicht wedder befrien [verheirathen], de mag ehre Kinder uth dem Gebuwte utschifften, mit so gudem Lande, als in der Buwdte iß, nah Erkenntniß frahmer Lüde, so ferne dar so veel iß, dat se voll kriegen können: Wenn sick auerst de Fruw wedderumb befrien wurde, so shall se uth der Buwe uthgeschiftet weßenn, vnnde de Kinder in der Buwe bliuen;" art. 42: „Welckes Kindt dat ander uth der Buwe uthschifften möge. Item so magh de Broder de Süster uth de Buwe uthschifften mit so gudem Lande, nach Erkenntnisse frahmer Lüde; desglicken de jungste Broder den oldesten." S. auch Schifften. Schichten, theilen, findet sich im Cod. Jur. Lubec. art. 225. S. Aussondern.

Ausschlag, rechtlicher Ausschlag, diejenige Seite, wohin sich das Recht neigt, die richterliche Entscheidung. In einem Gerichtsprotocolle in Nolten. de singularibus Rusticorum praediis in Terris Brunsvico-Luneb. p. 159: — „Häger-Sachen — für das — Häger-Gerichte zu bringen, vnd aldar des rechtlichen Ausschlages zu erwarten".

Ausschrift, Vssschrift, bedeutet eine Copie, Abschrift, ein Transsumpt. In Ded. van Dreyeich p. 21: — „diß ist ein vssschrift genommen vß dem Hauptbrieffe — ".

Ausschub, Aussteuer der sich verheirathenden Töchter, welche sie von dem von der Mutter hinterlassenen Erbe vorweg bekommen. Neumünstersche Kirchspielsgebräuche bei Dreyer II. 1069: „Seyn Töchter vorhanden, gehöret ihnen über ihren gebührenden Antheil, wenn sie sich verehelicen, ein frey Ausbringen an Kisten und Kisten-Waaren, Stuhl und Haubtküßen, Küßenbühren, Bettlaken und Handdwehlen, dazu ein aufgemachtes Bett mit einer De.ken — wofern ihr sonst keine freye Hochzeit ausgesazet wird. Verst.rbet eine der Töchter bleibet der Ausschub nach und wird nicht herausgegeben. Ihr Antheil des Erbguts aber wird getheilet —."

Ausschwören, Vzsweren, ejurare urbem, noch früher forjurare, sich durch einen Eid verpflichten, daß man die Stadt auf eine bestimmte Zeit verlassen und meiden wolle. In den alten Frankfurter Statuten kommt vor: — „hat ein virteil Jaris vzgeschworin" (Senckenberg Sel. Jur. et Hist. I, p. 77. 79 u. a). — Urk. des Herz. Ernst von Braunschweig vom Hamelnschen Stadtrichte de an. 1335 in Leibnitz. Scriptor. II. p. 515: — „ad unum annum civitatem postponet et deiurabit non intraturus —." Urk. Heinrichs des Löwen v. 1157 in Martene Collect. T. II, p. 588: — „In placito, quod Corbeiae in rogationibus habui, omnem Teutonicam terram, quam nobis Rhenus dividit, foriuravit, ad festum St. Jacobi transiturus, nec unquam, nisi mea vocatione, reversurus."

Außengericht, Vßgericht, Weisth. über d. Rechte der v. Eisenbach zu Lauternbach in Landau Zeitschr. II. 257: „Item es ist besaget, daß der von Eysenbach hat an der Busse — den vierten pening an dem vßgericht zu Luternbach."

Ausserhalb Rechtens oder Gerichts, auf nicht gerichtlichem Wege und ohne die gehörigen Rechtsformen etwas thun, was dann als nicht geschehen betrachtet wird. Urk. Heinrichs v. Rosenberg, eines königl. Richters zu Breslau, v. 1455 in Lünig Cod. Germ. Dipl. I. 1464: — „darauf die Anwalde — widerredeten — wiewohl solch feste obgemelte Einred ausserhalben des Gerichts — geredt — worden were, darumb auch nicht noth thete, einicherley gerichtliche Antwortt darauf zu thun."

Aussetzen, vsssetzen, uthsetten. 1) festsetzen, bestimmen, z. B. „zu erkennen vnd vsszusetzen, was jeglicher — tragen sulle" (Urk. v. 1445). — 2) eine Tochter mit einer Mitgift abfinden. Urk. des Landgr. Ludwig v. Hessen v. 1438 in Hertii Diss. de Feudis Obl. in der Mantissa: — „wolten wir dieselbe nachgelassene Töchter — aussetzen vnd berathen — vnd ihrer jeglichen zu rechtem Brautschatz vnd Mitgifft geben 4000 Rein. Gülden". — In einer Entschei-

dung des Leipziger Schöppenstuhls aus dem 15. Jahrhundert: — „Sundir was frawelin vß dem — furstinthume vssgesaczt vnde zcu manne sin gegebin, die sin vssgesaczt mit einer methegifft, do mete sie von forderinge allis erbis der furstinthume abgefordt vnde vßgeradit werdin —". 3) Mit etwas versehen, worauf anweisen, Güter, Einkünfte, Rechte, Privilegien verleihen. Urk. v. 1401 in Horn Hist. Frid. Bell. p. 60: — „eynen Altar — gestifft vnd den mit zcween Prestern — vssgesaczt had." — Urk. v. 1597 bei Dreyhaupt, Saalkreis, I, 312: — „daß auch daßelbe Burggrafftthum — vff sondere Aemter — ausgesetzet vnd fundiret sey." Eben so kommt vor „Recht, damit die Stadt vnd Land ausgesatzt ist," — „Meltzen, Breuen, Schencken vnd ander Handtierung, darauf die Stedte ausgesatzt sein", — „mit allen Herrschafften vnd Ampten, domit dieselbe — — gewirdet, geeret vnd vzgesatzt ist" — u. d. m. 4) Verpfänden. Oelrichs Rigisches Recht I, p. 94: — „man edder frouwen — de en mach nen gudt verkopen edder uthsetten ane des heren vullwort". Das. p. 104: — „en pandt uthsetten".

Aussetzung, Uthsettinghe, 1) Festsetzung, Anordnung, Bestimmung. Urk. v. 1416 in Gercken Fragm. March. II, p. 96: — „alzo se alderlikest möghen na der uthsettinghe und wyllen etzwan Herr Hinrick Monwer unde Herr J. Frederikes vorgescreuen —". 2) Verpfändung, oppignoratio, s. Aussetzen.

Aussondern, uthsundern, mit einer Aussteuer abfinden, aussteuern, ausstatten. Oelrichs Rigisches Recht I, p. 34: — „de kinder de utgesundert synt sullen sitten myt erem gude." S. Azlegen und Affundern. Statuta Stadens. II. 2: — „So welc Man odher Browe Kindere hebbet, unde ehre Kindere ein deil na eren eines dodhe uutgesunderghet werdhet, unde ein deil in den Weren blivet unghedelet; storve der welc, de thar uutzhesunderghet waren ane Erven, dhat Goet scolde vallen uppe den Olderen unde uppe dhe Kindere, dhe in dhen Weren sint unghedelet: waren de Olderen beidhe doet, dat Goet scolde vallen oppe dhe Kindere ghelic, wedher se uut gesunderghet sind ofte nicht." So auch Art. 4. 11. 17 desselben Cap. — Im Lüneb. Stadtrecht bei Leibnitz Script. Brunsv. III. 758: — „Storve en Mann unde en Frouwe, de ere Kinder en Deel uthgesundert hedden, unde nochten welck Kind bynen der Weren hebben —." Lüneb. Gerichtsordn. P. IV. tit. 16. p. 103: „Stirbt ein Mann und eine Frau, so ihre Kinder einestheils ausgesondert, einestheils noch in ihren Gewähren haben —." In demselben Sinne steht absondern im Cod. Jur. Lubec. art. 225: „Wo ein Mann und ein Fraw Kinder thosammen hebben, und ehrer eine verstorven, — so dhen dat Gut also dar blifft, dat schall man schichten twischen deme de dar blifft und den Kindern — Stervet ock der Kinder eine dat afgesundert ist —", und von sich sondern das. art. 120: „Wor Lüde an Echteschop tho hope sint, de Kinder hope hebben, und de eyn edder twe van sick sündergen edder beraden —."

Aussoringhe. Consuetud. Arkenses an. 1231 in Tabular. S. Bertini: „Quod si armis molutis fuerit [laesus], tres libras et arma duo et 10 solidos laeso et impensas in medicum: Wapeldrinc, tres libras domino et 20 solidos laeso: Aussoringhe, tres libras domino et 20 solidos injuriam passo."

Ausspluch t. Im Mittelalter wandten sich die Schöffen, wenn sie sich nicht getrauten, in dem ihnen vorgelegten Fall das Recht zu finden, an ein benachbartes anderes Gericht, fuhren aus, fuhren zu Hof. Das hieß: fahrt, ausfahrt, schub, heimschub, ausspluch t: Banteler Weisthum bei Strube Bedenken Band V. S. 243 Frage 30: „Dieweill die vogtleute dem junckere vonn Bennigsen, dabewohrn uber die vogtinges gueter gericht vnd recht, gebot und vorbot, zuerkant, ist die frage, ob einer auch müge ann andere orter ausspluch t holen."

Aussprache, wtspraeke, utsprake, Aussage, Ausspruch, Aeußerung, ausgesprochene Erklärung, Urk. v. 1448 in Wigand Arch. II. 359: „na wtwysinge eenre wtspraeke, de — vnse genedige here daerup gedaen heft, vnder andern puncten inholdende —." Und weiterhin: „so hebben wy myt vnsen vryen wyllen na wtwysinge der wtspraeke vors. den vors. tollen — aeuerghegeuen —." Urk. v. 1448 in Wigand Arch. II. 359: „So hebben wy myt vnsen vullenkoemenen vryen willen na wtwysinge der wtspraeke vors. den vors. tollen — aeuerghegeuen." 2) Ausnahme, Ausrede, Ausflucht. In e. Kaufbriefe v. 1385 in Vogt. Mon. Brem. II, 252: — „Alle desse vorschrevene Stücke hebbe ick — lawet stede un vaste to holden — sunder enigerleye hulperede, Argelist, Utespraken un nyge Funde."

Aussprechen, uthspreken, 1) ein Urtheil oder Erkenntniß abgeben. Urk. v. 1474 in Gercken Fragm. March. II. 119: „— hebben wy — erkant unde uthgesproken als Richter von beyden parthen". 2) Ausnehmen, eine Ausnahme machen. Urk. v. 1413 in Vogt. Monum. Brem. p. 306: „mit allem Rechte, Thobehöringe und mit aller schlacht und sünder utesproken de Wysch —." S. Ausgesprochen.

Ausspruch, Utsprok, sententia. Cassels Bremens. II, 302: — „Im Fall, das sich desulvesten ver Schedesfrunde eines einhelligen Utsprokes daraver nicht verglyken konnen —".

Ausstecken, s. Uthgesticket.

Ausstehen eine Sache, eine Sache durchführen, einen Proceß bis zu Ende führen. Hallisches Gerichtsprotocoll in Dreyhaupt Saalkreis II. 487: — „dy Sache vszustehen bis vff das recht —". Dem Kläger des Rechten ausstehen wollen heißt dem Kläger erklären, daß man in der vorliegenden Criminalsache sich der Anklage nicht entziehen, sondern bis zur Entscheidung Rede stehn wolle. In e. Erlaß des Leipz. Schöppenstuhls v. 1548 an Nic. v. Lindau: — „Wo aber Brosius Weinecker sich zu solcher that bekennete, die auf sich zu nehmen, vnd dem Clegere solcher that halben des rechten ausstehen wolte, so solte er billich darzu gelassen werden".

Aussteuern einen Sohn hieß, ihn emancipiren, für volljährig erklären und ihn zu seiner eignen Einrichtung mit einer Aussteuer versehen. Auch im Lat. kommt in diesem Sinne z. B. vor: — „filium a se dividere, parte aliqua bonorum assignata."

Aussus, ausus. Tabular. Abbatiae Conchens. in Ruthenis ch. 362: „Et habet censum unum sestarium de sigile et 18 denarios et multonem cum ausso et agnum et receptum cum 4 militibus —", ch. 384: „Et in mense Madio unum multonem cum ausso et unum agnum —"; ch 451: „Habet censum unum Testarium de sigile et 18 denarios et cum auso multonem, et agnum —".

Aust, s. Augst.

Austheidingen, gerichtlich erwirken. Herforder

Rechtsbuch in Wigand Arch. II, 20: „Dit hervede heft Godeke mit ghericht vnde mit rechte vnde to rechten tyden vthghedeghedinget."

Austheilungstag der Zwölfpoten, die Aposteltheilung, divisio Apostolorum, 15. Juli.

Austhun (sich), vssthun, uthdohn, vzdun, sich äußern, vßern: — 1) sich des Rechts oder Anspruchs an irgend eine Person oder Sache begeben. Zwei den nämlichen Gegenstand betreffende Urkunden vom 20. Oct. 1327 und v. 6. Jan. 1328 legen dieses sehr deutlich dar. Ritter Eckhard v. Büken hatte in einer Fehde mit Graf Johann zu Nassau-Dillenburg zwei andere von Adel, Ritter Henrich Voss und den Edelknecht Henrich Prindt, des Grafen Freunde, gefangen. In dem Vergleich mit dem Grafen mußte Eckhard versprechen, diese Gefangenen an den Landgrafen von Hessen auszuliefern, mit dem Zusatz: „vnd solnt sin gefangene sin, vnde sal her Eckehard v. Büken ir zweiger sich **vzduen.**" Als aber der über die Wortbrüchigkeit Eckhards entstandene neue Streit im folgenden Jahre durch Norich Herrn von Ditgenbach geschlichtet ward, sagt der Schiedsrichter in seinem Spruch: „Ma so virbrach ouch Her E. daran, daß er di gefangen in bloicher sluig unde spin mit hendin vnde mit fuzcen [sie mit Händen und Füßen an Blöcke fesselte] — unde ouch daß mit guden truwen gelobit — vnde darnaich die gefangin dem Lantgrebin zu antwortene vnd sich ir zu **vßerne**, nummer kein singefür [ungefähr, ungebürliches, nachtheiliges] mit yn zu schaiffene." Daher 2) ablegen, ausziehn, z. B. Kleidungsstücke. Hofstetter Gerichtsw. v. 1552: „und ob sie den einen schuh **ausgethan** hätten, sollten sie den andern schuh nicht **austhun**, sondern den andern wiederumb anziehen und den weinkauf hinter das recht legen." 3) **Geld oder Güter austhun**, in dem heutigen Sinne, sie gegen Zins weggeben, verleihen, verpachten (exponere seu locare, in e. Urk. v. 1313); Urk. v. 1483 in Gercken Fragm. March. I. 145: „— mach he — sik sodanes Haves myt aller thobehoringhe underthеen, unde **uthdon** nach antal eres pachtes —."

Austorius, Astur, Asturco, Austor, Austur, Asturcus, Austurcus, Ostorius, eine größere Habichtart, accipiter major (Pap.), zugleich aber auch ein Dextrarius, equus ambulator (Joan de Janua, Papias, Ebrardus Betun. in Graecismo c. 9). Meist jedoch in ersterer Bedeutung, so bei Frideric. II. Imp. de Venat. lib. 2. c. 2; „Sunt et de avibus rapacibus Austures, sperverii, et istae comprehenduntur sub accipitre —." S. **Astur.** Die Lesart Austurcus in Fleta lib. 2. c. 41. §. 7.

Austrag, vsstrag, austracht, 1) der Betrag, das was eine Summe austrägt. In Rudolph's II. Schlesischer Constitution: — „nach **austrag** eines jeden Schuldsumme — geteilet werden," d. h. pro rata crediti. 2) **Austräge** konnten alle Richter genannt werden, doch hießen so vornämlich die Schiedsrichter; denn das alte Wort: **austragen** bedeutete im Allgemeinen eine Streitsache im gütlichen oder Rechtswege zur Erledigung bringen. Austrag einer Sache war der Selbsthülfe, der Entscheidung nach Faustrecht oder durch Fehde, entgegengesetzt, die Erledigung mochte nun durch Vergleich, durch Urtheil eines eigentlichen Gerichtes oder durch den Ausspruch erwählter Schiedsrichter erfolgen. Am gewöhnlichsten aber bediente man sich doch dieses Ausdrucks bei der letzten Art, und diese war auch bei Händeln der höhern Stände in den frühern Jahrhunderten am häufigsten, als die richterliche Gewalt des Reichsoberhaupts schwankte, eigentliche Reichsgerichte noch gar nicht bestanden oder (wie die kais. Hof- und Landgerichte) nicht Ansehn genug hatten. Waren daher die Parteien selbst oft auch nur zu geneigt, zu den Waffen zu greifen, so legten sich doch häufig Verwandte, Freunde, Nachbarn ins Mittel und bestimmten beide Theile, wenn kein Vergleich zu bewirken war, ihren Streit der Entscheidung selbstgewählter Schiedsrichter zu unterwerfen. So kam es selbst nach und nach dahin, daß Familien sich zum Voraus für alle künftige Streitigkeiten über gewisse Schiedsrichter vereinigten. So wurden in dem, besonders im westlichen Deutschland sehr häufigen Grafenvereine, aus welchen später die gräflichen Collegien entstanden, in den Bündnissen selbst schon im Voraus die Richter und Obmannen bestimmt, an welche die unter den Bundesgenossen etwa erwachsenden Streitigkeiten gebracht werden mußten; doch waren Lehns- und geistliche Sachen von der Entscheidung durch Austräge ausgeschlossen. Auch nach dem Zustandekommen der höchsten Reichsgerichte behielt der Adel das Vorrecht, von selbstgewählten Urtheilern gerichtet zu werden; doch suchten die Kaiser dieses Privilegium immer mehr zu beschränken. 3) Urtheil, Erkenntniß, Entscheidung, Endentscheidung. Urk. v. 1456 bei Mencken I. 493[a]: — „auf einen Gemeinen mit gleichem Zusatze zu **Austrag** zu kommen veranlast wäre". — Halberstädt. Urk. von 1455 in Lünig R.-Arch.: — „wenn denn das zu **Austracht** vnd Schickunge kommen ist —". — Baiersche Urk. v. 1425: — „vnd machen der sachen **ausstrag** vnd endt, in gutlicher Freundschaft oder gleichem Rechten —". — Urk. v. 1435 in Wenckeri Praesidiis p. 329: — „daß in der fürsten vnd Herren Höffe semlich recht gestalt wurde, dadurch eim Ansprechen auch recht vnd kurtz **vsstrag** geschehe." — Urk. v. 1424 in Horn Hist. Frid. Bell. p. 887: — „den Sachen vnd rechten ende vnd **vsstrag** geben". — In den Cölner Statuten in der Apologia Colon. p. 147: — „So soll derjene, der die schuldigung gethan hat, ziehen zu dem Ertzbischoff, vnd gesinnen ahn den Ertzbischoff, daß er die Scheffen, die uber den geschuldigten Vortheil geweist, vnd sein Widerparthey vor seine Gnade vnd seine Edelmanne bescheiden, die Vortheil zu rechtez **ausstracht** kommen zu laßen vnd das Vnrecht zu rechtfertigen". Hansische Urk. v. 1461: — „To Frede unde to enen guden **Uthdrage** kommen". Neumünstersche Kirchspielsgebräuche art. 45: „bis zu gerichtlicher **Austrach** der Sache. —."

Austragen, vztragen: — eine Sache abmachen, beilegen ohne Fehde, mit Mynne oder mit Recht (nach der Sprache des Mittelalters) einen Streit entscheiden. „Wer aber Sache, daz yman In unrehte dede ader gewalt an sie lehte, dez sal ich **vztragen** binnen eht dagen an deme der In Vnrechte dede oder dun wulde, en kunde ich des nit **vzgedragen** innewendig den eht dagen, so sal ich zu hant widersagin und den vorgen. edelin Luden vnde mit al minre macht." Urk. Gr. Johanns zu Nassau v. 23. April 1331. — Urk. v. 1399 in Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. III. p. 443: „die Sache mit ainen freundtlichen Rechten **vsstragen.**" — Urk. v. 1438 in Wenckeri Praesidiis p. 350: — „Es sollent auch alle sollich Vrsach vnd Anspruch, darvmb man vormals zu Vehde kommen were vnd ist, **vssgetra-**

gle'n werden mit Rechte, vnd nicht mit der Vehde." — Urk. Kaiser Friedrichs III. v. 1449 in Lünig. Spic. Eccl. I. Theils Forts. p. 935: — „ — zu recht erkandt haben, daß dieselb Sach nirgend billiger dan vor vns als einem Rom. Konig mit Recht solt ausgetragen vnd erleutert werden." — Denkbuch des Bürgerm. Dan. von Bühren an. 1503: — „Doch quemen se averein, dat se de Sake to Hamborch wolden uthdragen", und bald darauf: — „willekoreden beide Parte de Sake uth to dragende van dar vor deme Ersamen Rade to Bremen in 14 dagen". Hennig, Statuten des deutschen Ordens, Königsberg 1806. 8. p. 306: „Usgetragen."

Austräglich, austregelich, was zur Entscheidung oder Beendigung einer Sache oder eines Processes gehört. Urk. v. 1487 in Senkenberg Sammlung Ungedr. Schriften I, 71: — „vber das entlich aufstregelich vnd rechtlichs erpieten —". In den Fabulis Foed. Suev. an. 1488, §. 6: — „daß dem kläger furderlichs vnd aufsträglichs Rechten gegen Jm verholffen werd (in Datt. p. 282). Daselbst vom J. 1500: — „damit die Sachen durch die königl. Maj. in der gütlicheyt abgetragen oder zu austräglichen entlichem rechten vertädingt werden."

Austräglichkeit, die Beilegung oder Beendigung einer Sache Urk. Maximilians I. v. 1500: — „zu gütlicher Aufsträglichkeit disponiret. —".

Austrare, humefacere, ab austro (Papias).

Austrasia, s. Austria.

Austreten, aus dem Rechte, aus der Pflicht heraustreten, sich dem Gerichte entziehen und zur Gewalt seine Zuflucht nehmen, sich einer Pflicht durch die Flucht entziehen, in welchem letztern Sinne es noch bei unserm heutigen Militär, für desertiren, gebräuchlich ist. In e. Erlasse der Stadt Nordhausen v. 1525 in Lesser's Chronik p. 504: — „nachdem etliche vnser Bürger vnd vntersaßen von vns vm ihre beschwerliche mißhandlung vsgetreten —". — Erlaß des Herzogs Georg v. Sachsen v. 1526: — „vnder andern der muthwilligen Leuthe halben so ane Weigerunge des Rechtens, auch vnser, als des Landtsfursten vnersucht aufstreten, vnser Vnderthanen vnd verwandten zu befehden vnd schaden zu thun vnderstehen."

Austreter, Aufstretter, Flüchtlinge, die ihrer Herrschaft entweichen, um sich einer Strafe zu entziehen, und dann zu Drohungen und Verbrechen greifen. In der Carolina Constit. Crim. art. 128 werden sie verdammt, und in der Bayerischen Landesordn. v. 1516, fol. 8 werden sie „gemaine Aufstreter" genannt, „leychtuertig vnnderthan, die vmb verschuldt sachen von irer herrschafft abtretten vnd reymmig werden, dem rechten zu emphliehen — —".

Austria, Austrasia, jener Theil Galliens, der am rechten Rheinufer lag, im Gegensatz von Neustrien, das sich am westlichen Rheinufer hinzog. Gallien bestand damals aus Austrien, Neustrien, Burgund, Aquitanien und Franken. Urk. Carl's des Einfältigen: „Et frui rebus quae habentur in Austria, Neustria, Burgundia, Aquitania et Francia." Weil Austria nach Osten lag, ward es oft auch als Francia orientalis bezeichnet. Metz lag darin, Urk. Ludwigs III. v. Lothringen v. 876: „Actum anno ab incarnatione Domini 876. Indict. 2. Ep. 22. Conc. 7. anno 8. Hludovici seren. Regis in orientali parte Franciae regnantis. Actum Mettis civitate. Urk. dessen Sohnes Ludwig v. 878: „Data 6. Id. Maji anno Dom. Incarn. 878. Ind. 11. Ep. 14. Conc. 2. anno 3. Ludovici in orientali Francia regnantis. Actum Metis civitate." Osterland heißt es in den Annal. Francor. Metens. an. 688: „Pipinus orientalium Francorum, quos illi propria lingua Osterlandos vocant, suscepit principatum." Aimoin. Hist. Franc lib. 1. c. 4: „Has omnes provincias dum Franci occupavissent, illam regionem quae Septentrionem versus tenditur, et inter Mosam et Rhenam est, Austriam, illam autem, quae a Mosa ad Ligerim usque pertingit, Neustriam vocaverunt." Gesta Dagoberti Reg. c. 31: „Dagobertus Rex Metis urbem veniens, Sigebertum filium suum in Regno Austriae sublimavit, sedemque Metis habere permisit." Austrasia in der Vita Sigeberti Regis filii Dagoberti: „Eam partem Franciae, quae vergit ad Meridiem et Orientem, vocabant Austrasiam: eam quae vergit ad Aquilonem et Occidentem, vocabant Neustriam." Davon Austrasii, Austrasiani, Austrasii Franci, Einwohner Austriens oder Austrasiens.

Austrinatus, macer, i. vento austro corruptus (Papias).

Austur, s. Austorius und Astur.

Auswältigen, auswelbigen, uthweldigen, gewaltsam, auf executorische Weise Jemand aus dem Besitz eines Grundstücks bringen. In einer Brem. Urk. in Lünig R. Arch. P. Spec. Cont. II. 4. Abthl. 3. Abschn. p. 445: — „vnde schall (de Vaget) dem Kläger in dat Erue inweldigen, vnde den besitter by synes sylves halse daruth." Vgl. Grupen Teutsche Rechtsalterthümer p. 98.

Auswären, s. Utwären.

Auswärtsmann, Vzwartman, ein außerhalb der Mark, des Klostergebiets rc. Sitzender. Rechte und Pflichten rc. der Abtei Schlüchtern in Landau Zeitschr. IV. 286: „Wo eyn vz wartmann sitzet, der eyn hubener ist — — Wo ein vz wartmann ist aber eyn frawe, die sollen alle iar iclich brengen uf vnser frauwen alter her 2 den. ader zwo wisse tuben. Vzwartlude han keyn volgenden vogt, wan daz goczhuz. Wo eyn vz wartmann stirbet ader eyn hubener heißet, do sal eym goczhuz werden daz beste houbt, von eyner frauwen der beste mantel, ist sie nicht witebe. — Alle die uf dez goczhuz eigen siczen von den hat eyn here von Sluchtern daz beste houbt, von den vz wartluden, si sint hubener ader zinslute hot auch eyn here daz beste houbt. — Von den vzwartfrauwen hat eyn here daz beste houbt ist sie witebe — Ist aber eyn vzwartfrauwe nicht witebe vnd stirbet, so sal eym goczhuz werden der beste mantel."

Auswarts, Auswert (masc.), Frühling, Vorfrühling. Marburger Hexenproceßacten v. 1658: „Solches wehre ihrem bedünken nach ne st abgewichenen auswarts drey jahr gewesen." Andere Aussagen über eben diesen Zeitraum bestimmen denselben „im frühen Frühjahr, zu Ostern." Ebendas. v. J. 1659: „Ihrer dochter Barbe gewesener Man Hende Höcken zu Kölbe Sohn hatte von auswerth an bis 14 Tage vor Christag gefohret." Andere Aussagen über denselben Gegenstand: „Frage. Wie lange er gefohret? Antw. Von gedachten Ostern bis 14 Tage vor negst darauf folgenden Christag." Ehedem in Hessen; in Baiern noch jetzt üblich, cf. Schmeller Wörterb. I. 117. In Niederhessen heißt der Frühling noch jetzt „Ausfahrt." (Vilmar.)

Auswechseln, auslösen, aus einem Dienstverbande austreten gegen Erfüllung gewisser Bedin-

gungen. Herforder Rechtsb. in Wigand Arch. II. 23: „Johan Weuel were nicht eghen mer, he were en fry Borgher na vryer lantsaten rechte, sind he sik hedde ghewesseled vte deme ammete mit liker wessele vnde mit willen der herschap.“

Ausweide, Uthweid, Nachtweide, in Mone Bad. Arch. I. 277.

Ausweisen, uithwysen, vswisen, uthwisen, 1) herauszeigen, offen zeigen, veröffentlichen, publiciren. Ordinat Herzog Wilhelms von Cleve v. 1461 in Lünig. Corp. Jur. Feud. II. p. 1041: — „Item alle Oirdele, der dye verkaernen Errflathen wyeß weren, dye soelen sy by oiren Eyde uith wysen sonder vertoch“. 2) Anweisen, designiren.. Urk. v. 1408 in Senckenb. Sel. jur. et hist. II, 687: — „sollen der Brautgam die Braut vswisen in den nechten 2 Jahren mit 300 Fl. vf solche gute Guthere, daran sie ihren lebtage habent sie, ob sie ihren Mann vberlebte“. — Windecks Gesch. Sigism. Cap. 49 in Mencken I, 1112[d], von der Gemahlin Herzogs Friedrich von Oestr. —: „do fraget der konig, welches ir wittbetum were, do sprach sie, man hette ihr noch keins ausgeweiset, do sprach der könig, Haisset euch ewren herrn eins ausweisen.“ Urk. v. 1319 in Gerck. Fragm. March. II, 43: — „Were dat der Marghreuen enich eegen Mann sien Laien Guedt hedden afgekofft und nicht uth gewieset und nicht vorgudet des Guedes scal he sich nicht underwinden id en werde uetricht vor den heren.“ 3) Eine Tochter ausweisen, sie durch eine Mitgift wegen des übrigen Erbes abfinden. In dem Ehecontract zwischen Burggraf Sigismund von Kirchberg und Ludmilla von Tautenburg v. 1523 in Avemanni Hist. Burggrav. Kirchberg. in Append. Document. p. 131: — „vnd also mit solchen 1000 Fl. samt zierlichen Geschmuck vnd Kleidung gänzlich vnd gar aus der Herrschaft Tautenburg geweist werde.“ 4) Aus einer Besitzung hinausweisen, austreiben, hinauswerfen. Oelrichs Rigisches Recht, I, p. 110: „men schal en wisen an dat gudt — dar en schal en nemant utwisen, he do ydt denn mit des richters klage“. 5) Als etwas erweisen. Des olden Landes Ordenunge und Rechtebock v. 1588: „offt ock welche weren partiesch gefunden, densülven mag he uthwiesen —.“

Ausweisung, Vthwisung, Uthwysinge, 1) Ausweis. Urk. v. 1481 in Gercken Fragm. March. I, 135: — „inholde unde uthwysinge versegelder breue —“. Urk. des Klosters Dambeck v. 18. Febr. 1420 (msc. in Schulenb. Arch. zu Salzw.): „na vtwisinge siner breue.“ 2) Ausweisung, Vthwisung des Rechten, Vthwisung der Rechten, nach dem, wie es das Recht, das Gesetz verlangt, vielleicht auch Publication des Urtheils. Chron. Bremens. Ms. ad an. 1376: — „do duße Verhorunge geschehen waß, seden sine Wedderpartie, de Verhorunge vnd Besichtigunge wehre nicht nach Vthwisung der Rechten geschehen, darumb wehre de Proceß nicht nabhaftig. Do leth he sich thom drudden mahll besehen thom Strallsunde, vnd wurd vnschuldig befunden“. — Urk. Carls IV. von 1376 in d. Privileg. Francof. p. 170: — „vnd in vnser vnd des Reichs Achte gethan wehre oder würde, nach vnsers Hoffgerichts vsswisunge.“

Auswendig, vßwendig, yzwendic, vswendig, uthwendig. 1) Im Allgemeinen: außerhalb, draußen. Altes Rechtsbuch der Stadt Mühlhausen ed. Förstemann p. 16: „werin abir luiti yzwendic landis vndi die heim quemi den sal min zu rechti antwurti.“ Statuten d. deutschen Ordens ed. Hennig p. 78: „di brudere in den husern sullen an sunderlichin vrlaub nicht trinken uswendig des essens [außer der Essenszeit] — sal keyn bruder vswendig essen des huses.“ 2) Von draußen her. Davon: auswendig Mann, ein einem andern Gau oder einer andern Mark Angehöriger, ein Nicht-Einheimischer. Weisth. des Gerichts Schlechtenwegen in d. Zeitschr. des hess hist. Ver. II. 265: „Item wer es Sache, daß ein ußwendig Mann stürbe uff der Gudt eyme, der solde dem Probste eyn Besteheubt geben, die von yme zcu Lehen gen, er ritte oder ginge.“ Oelrichs Rigisch. Recht I. 147: „Nen uthwendich man ys pflichtig in dem dorpe to antworden na erem sunderliken dorprechte.“ Retterather Weisth. in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV. nr. 313: — „item, hätte ein ußwendig man erfschaft, sal er entphangen vur einem vaide [Voigt] und schultissen, dabi sollent auch sin scheffen, der schultiß sal eme den halme lievern und geben, der vaidt sal eme banne und freden gebeden, die scheffen sollen den man bescheiden, wat er darumb liden solle.“

Auswinnen, s. Uthwinnen.

Auswürcken, sich von der Anklage oder Blutrache, vthwercken, vsswircken, sich von einer gerichtlichen Anklage oder Strafe auf gesetzliche Weise auslösen. Urk. Herzogs Johann von Schleswig v. 1556 in Westphalen, II. 539: — „vnd sick de deder — myt gelde vthwercken vnd darmyt der lyffstraffe geoveriget vnd entfryet sin.“ Häufig kommt es bei den Westphäl. Femgerichten vor. Urk. v. 1457: — „der were — in deß gerichts bruch vnd Pene erschinen vnd gefallen — — die wile vnd so lange sie — sich nicht vss noch von dem gerichte, so recht ist, gewircket vnd gezogen haben“. Urk. v. 1453 in Müller Reichstagstheater unter Friedr. III. p. 494: — „so hebbe ich — die sweren letzte sententie vnd Full Gericht nu zur zyt verbetten bis des nächsten Richt Tagis — — beheltlichen dem Gerichte vnd Cleger irs Rechten, vmb ob sich die verklagten icht vss dem gerichte wircken möchten, nach Frienstuls Recht.“

Ausziehen, vztzien, vzczichen, vththeyen, uththen, ut ten, 1) ausnehmen. Urk der Markgr. Friedr. u. Balthasar v. Meissen v. 1350: — „mit dem gerichte — — ane daz halsgerichte, daz wir bi namen vzgetzogen haben.“ — In e. Protocolle der Stadt Freiburg v. 1405: „daz sy soln alle daz glich teyle daz im huese vnd in hofe ist sundyr dy frowe czucht vz ore kleyder vnde Hans sin hergewete —“. Rotweil. Urk. v. 1385: — „verzihe mich aller Fürzug vnd Funde, sye syen geschrieben oder vugeschrieben, wie man die mit nemblichen Worthen aussziehen, finden oder erdenckhen khan, khunde oder moche“ in Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. III, p. 535. 2) Ausziehen ein Gut, vththeien, abstrahere, — praedium s. feudale s. allodium abjudicatum et commissum, praestito intra annum et diem jurejurando, a judicis manu abstrahere. Erat enim, possessionum, praecipue avitarum, favor maximus (Haltaus). Richtsteig Lehnrecht c. 10 in Senckenberg Corp. Jur. Feud. p. 291: — „So frage he, eft de Man dee gudes dat eme sus verdeilet is nicht vth en theet by jare vnd dage, an Dominus plene capiat et usufruatur? Wil aver de Man sin gud vth theen dat mach he

von bynnen yar vnd dage dat sind seß weken vnde ein yar — kumpt he aver vor den Heren so ꝛc. — — — vnde swere vnd t h e e sin gudt v t h — —" cf. Seuckenberg Corp. jur. feud, p. 291. 293. 297. 298. 305. Der Annalista Saxo in Hist. Imperator. ad an. 1171 de Henrico Leone in Mencken. Script. III, p. 111: — »Feuda ad Dominos suos redierunt, proprietates vero Imperatorie potestati cesserunt: pueri quoque ipsius proprietates suas perdiderunt, quod infra annum et diem ab imperatoria potestate eas non abstraxerunt.« Dem contumacirten Schuldner wurde im Allg. noch eine Gnadenfrist von Jahr und Tag gelassen, binnen welcher er sein sequestrirtes Gut „auszieh'n" oder „ausnehmen" konnte. 3) Sich aus etwas herausziehen, sich einer Verpflichtung oder einem Vertrage entzieh'n, auch einwenden. In einer Urk. von Kalandsbrüdern v. 1437: — „sunder reden vnd globen Selbschuldiger vnde Borgen eyndrechtiglich mit gesampter hand — — wir alle gliech vnnd keyner sal sich mit den andern schutzen noch v z c z i h e n alſo offte als wir geynret vnd vormanet werden." 4) sich oder einen andern durch den Eid von einer Anklage reinigen. Urk. des Westphäl. Fehmgerichts in Müller Reichstagstheater unter Friedrich III. p. 503: — „dy mögen sich da mit Ordel vnd mit Recht v s s z i e h e n — —". Hieher gehört die häufig vorkommende Formel: — e i n e n a n d e r n a u s z i e h e n a u f d e n e n h e i l i g e n, d. h. jemanden durch einen Eid auf die Reliquien reinigen. Haltaus führt folgende Stelle aus den Freiburger handschriftl. Statuten an: — „Wue eine Wunde wird geschlagen oder ein Todtschlagk den man legett auf einen vnschuldigen Mann, Ist das wißentlich einem geschwornen Manne (einem Schöppen) das er vnschuldig ist, derselbe geschworne mag i h n a u s s z i e h e n nach der Stadt recht, will er es thuen, das er ledigk wirdt mitt Rechte" Bald nachher folgt dann: „vnd das muß er begreiffenn mit d e m e y d e die er vnsern gnedigen Herren getbann — — alſo wirdt der Man ledigk vnnd die Wundenn vnnd der Todtschlagk ist verlohrenn zu rechte." 5) Sich des Bannes entledigen. Für den Fall, daß das Gericht einen verfesteten Bürger mit seinem Beweise nicht hören wollte und er sich deshalb beim Rathe beschwerte, setzt ein altes Goslarsches Rechtserkenntniß fest, es solle ein anderer Richter angesetzt werden, vor diesem solle der Geächtete sich des Bannes entledigen (v t h e y n), und statt seiner sollen die, welche widerrechtlich ihm sein Recht versagt haben, mit dem Banne belegt werden und in Zukunft nicht mehr Richter sein. Oelrichs Rigisches Recht I, p. 238: — „Ein vorvestet man mach sik wol u t t h e e n in allen steden binnen dem Gerichte darynne he vorfestet ys." Das. p. 111: — „Wert ein man fredelos gelecht, unde wil sick d a r u t h t h e e n — dem schal de richter frede maken vorrthokamen". 6) Diejenige Handlung, welche häufig auch mit e r i m i r e n, E x e m t i o n, oder mit dem durch den Rheinbund eingeführten Worte: m e d i a t i s i r e n, bezeichnet wird, eine Handlung nämlich, wodurch ein Reichsstand dem andern seine Unmittelbarkeit und Reichsstandschaft, die letzte jedoch nicht immer, entzog, oder vorhin unmittelbare Länder und Reichsgüter oder Reichsstädte seiner Hoheit unterwürfig machte. Hiernach ward dann auch der handelnde Theil der A u s z i e h e r, auch a u s z i e h e n d e S t a n d, der leidende dagegen der A u s g e z o g e n e genannt. Die Ableitung ergiebt sich leicht aus dem noch jetzt gebräuchlichen „Einen ausziehen, nämlich berauben oder plündern". Gezwungen ist dagegen die von Andern angenommene Umschreibung: — aus der Reichsmatrikel oder aus den Reichsanlagen ausziehen. Aus der Matrikel konnte ein Reichsstand den andern nicht ausstreichen, und die Reichsanlagen übernahm der Auszieher nicht immer, denn das Ausziehen geschah oft mit, oft aber auch ohne Last, d. h. der Auszieher übernahm den Reichsanschlag des Ausgezogenen, vertrat also denselben, oder er ließ sich auf die Entrichtung des Anschlags nicht ein. Der erste Fall war für den Ausgezogenen der schlimmste; denn da, wie schon aus der Natur der Handlung abzunehmen ist, der Auszieher immer der Mächtigere war, so verlor jener die Stütze, die er sonst wohl noch bei dem Reiche und dessen Fiscal in dem Streite wider den Auszieher fand, wenn dieser seine Anlagen nicht entrichtete. Die Mitstände waren im ersten Fall durch das Ausziehen eines andern Standes nicht geradezu benachtheiligt, fanden daher auch eben keinen Grund, sich ihres Mitstandes anzunehmen. So heißt es deswegen in einer, den Reichsverband recht charakterisirenden Stelle des Reichsabsch. v. 1548: „Ist — befunden, daß — etliche Stände a u s g e z o g e n, aber durch die A u s z i e h e n d e n werden die Reichsanschläge der Ausgezogenen erlegt. Dieweil dann — dem h. Reich deßhalben — nichts abgehet, so lassen wir — solches — beruhen." Freilich war dem Ausgezogenen mit dem Beistand, der ihm im entgegengesetzten Falle von Reichswegen wohl noch geleistet ward, auch meistens wenig geholfen. Der größeste Theil der darüber bei den Reichsgerichten geführten Processe blieb unerledigt, oder es fehlte zuletzt an der Vollziehung der Erkenntnisse. Dennoch ward auf Reichstagen, bei Kaiserwahlen, vor den Reichsgerichten fortwährend über das Ausziehen großes Geschrei erhoben, woran sich aber die mächtigen Auszieher wenig kehrten. 7) Ein Pferd aus dem Stalle ziehn uud es dem Abdecker oder Nachrichter übergeben, in einer Rechnung des Raths zu Braunschweig v. 1388. Der Rath kaufte zwei Pferde, die aber beide verdarben, so daß man sie beide „u t t e n l e t" (aus dem Stalle ziehn und dem Nachrichter übergeben ließ).

A u s z i e h u n g, in allen Bedeutungen von A u s z i e h e n.

A u s z u g, U s c z u g, U t h o g e, Ausflucht, Einwand, dasjenige, wodurch man sich einer Schuld oder Pflicht entzieht. Urk. des Markgr. Rud. v. Baden v. 1319: — „verzichen vns och sunderliche aller — der v s z u g e vnd der rechte, damitte wir diesen kof oder wider daz ding, so da vorgescriben stat, in dehein weg getun oder kommen mochten, vnd sunderlich des rechtes, daz da sprichet: „Gemein verzihen verwahrt nicht", in Herrgott Genealog. Habsburg. III, p. 614. — In der Urk. v. Bas. Canonicus v. 1379 in Tschudi I, p. 499 und 500: — „vnd verziche mich ouch darum — — aller Helffe, geistlichen vnd weltlichen Gerichtes — — aller Schirmunge vno v s s z ü g e n, Fünden vnd Gvärden". Oelrichs Rig. R. I, p. 175: — „behelp, u t t h ö g e unde behende list". Auch so viel wie L e i b z u c h t.

Authentica, s. **Authenticus** und **Authenticum**.

Authenticare, confirmare, eine Urkunde vollziehen und sie als Original und authentisch bezeichnen. Eckardus Minimus de Vita B. Notkeri Balbuli c. 16: »Omnia canonizavit — et disciplinas quas docuerunt

totum authenticavit." Petrus de Vineis Epist. lib. 3. ep. 14: „Mandata quoque generalia, quae communiter hactenus recepistis, ut particularis ex eis et integra nobis habilitas offeratur, authenticari per manum publicam faciatis." cf. Leo Allat. de Utriusque Eccl. consensu lib. 1. c. 21. nr. 4. Die Vollziehung, das Authentisiren oder Originalisiren geschah auf mancherlei Weise und ist nach den Zeitaltern sehr verschieden. Es gehören dahin 1) alle Arten der Unterschriften, als Recognitions- und Notariatszeichen der Canzler und Notare, Monogramme und andere Namenszeichen, eigenhändige Unterschrift des Namens oder Beisetzung des Kreuzes bei den Namen, Unterschriften der Zeugen, Contrasignaturen, das päpstliche Bene valete etc. 2) Die Besiegelung durch Aufdrücken oder Anhangen eines oder mehrerer Siegel. 3) Das Aufschneiden oder Durchschneiden der doppelten Ausfertigung einer Urkunde auf einem Blatt. — Von den beiden ersten Arten der Solennisirung treffen häufig mehrere in der nämlichen Art zusammen, und die Urkunden selbst geben oft an, auf welche Art sie vollzogen worden.

Authenticatus, canonizatus, ein vom Papst Canonisirter, wohl deshalb so genannt, weil nach den gewöhnlichen Feierlichkeiten die Handlung durch das Eintragen in den Canon oder das Verzeichniß der Heiligen vollzogen wird. Stephanus Episc. Tornac. epist. 231 de Canonizatione S. Geraldi: „Hoc anno a Domino Papa Romae debita Missarum solennitate authenticatus, et in Catalogo Sanctorum meruit ascribi."

Authenticus. Gl. msc. (Duc.): „Authenticum, auctoritate receptum." Joan de Janua: „Authenticus, auctoritate plenus, vel fide dignus, cui primo credebatur ex sui dignitate. Item Authenticus dicitur etiam nobilis." Daher **Authenticae personae**, proceres, magnates, bei Sugerius in lib. de Administr. sua c. 32 (Duc.), ein Name, der (vielleicht aus der Gewohnheit entstanden, bei Vollziehung der von Fürsten oder fürstlichen Personen ausgestellten Urkunden Hofbeamte oder andre angesehene Personen als Zeugen zuzuziehen) dem Adel, überhaupt den ersten und vornehmsten Männern eines Landes beigelegt ward, um sie damit als angesehen und glaubwürdig zu bezeichnen. Auf gleiche Art ist auch wohl die Benennung **Authentica hebdomada** oder **septimana**, welche sonst auch sancta, magna, major etc. heißt, die Charwoche, entstanden, weil die Woche vor Ostern besonders heilig gehalten ward und in derselben viele kirchliche Feierlichkeiten stattfanden.

Authenticum, authentica, authenticae litterae, authentica charta, Originalschrift, Originalurkunde, instrumentum originale, sowohl dem bloßen Entwurf (Concept), als der Abschrift entgegengesetzt. Diese Ausdrücke bezeichnen, daß die betreffende Urk. wirklich ausgefertigt und mit den in der Schrift bemerkten oder allgemein üblichen Förmlichkeiten vollzogen worden; daß sie das **Original** sei und als solches Glauben verdiene und Beweiskraft habe, auch, wenn sie Befehle eines Obern an die Untergebenen enthält, von diesen befolgt werden müsse. Gregor. M. Epist. lib. 1. ep. 42: „vel authentica, vel exemplaria." Daselbst lib. 2. ep. 3. und lib. 8. ep. 55: „authentica chartula." Nicolaus I. PP. Epist. 8: „Cum autem Legati vestri venerint, mittite, quaesumus, et epistolas authenticas, quas per Rhadoaldum et Zachariam dudum Episcopos misimus dudum vestrae Eminentiae —." Idem Epist. 27: „Quarum [literarum] exemplaria, ne authenticae istarum, aut interceptae, aut a quibusdam fortasse dehonestatae, aut perditae — fuissent, Magnitudini tuae per hunc gerulum transmittimus." Carol. Magn. in Epist. ad Magnum Archiepisc. Senonensem: „Et hanc authenticam, ut praemisimus, diligenter — transcribi perenseas." 2) **Authenticum**, in der röm. Kirche das Meß- oder Kirchenbuch, in welches die Antiphonen und Responsorien in der Ordnung, wie sie an Sonn- und Festtagen abgesungen werden mußten, enthalten waren.

Authenticum sigillum, erklärt Scheid vom Adel, Mant. Doc. p. 536 durch **eignes Siegel**, und ihm folgt Erath Cod. dipl. Quedl. p. 1004. Scheid's Erklärung bezieht sich auf die Urk. eines Ritters von Berskamp, welcher sagt: „Quia sigillum authenticum non habemus, sigillo civitatis Hidesakere usi sumus." Hier läßt sich allenfalls die gegebene Erklärung vertheidigen und annehmen, daß der Schreiber sich des Worts authenticum, statt des gewöhnlichen proprium, oder ohne Zusatz: quia sigillum non habemus, bedient habe. Doch steht ihr der Sprachgebrauch jener Zeit, in welcher Beurkundungen unter fremden Siegeln wegen Ermangelung eigener noch so sehr üblich waren, eben so sehr entgegen, als die Stelle der Urk. p. 535, auf welche sich Erath als Bestätigung der Scheid'schen Erklärung beruft. In derselben wird 1370 von einem Propst zu Magdeburg in einem Mandat oder Umlaufschreiben an die Geistlichkeit gesagt: „Reddite litteram — vestris sigillis propriis aut aliorum auctenticorum [vielleicht statt aliis auctenticis, wenn nicht authenticorum etwa „glaubhafte Personen" oder andre Geistliche bezeichnen soll] sigillatam." Wie die Stelle auch gelesen werden mag, so steht authenticum eher im Gegensatz mit proprium, als daß es durch „eigenes Siegel" erklärt werden dürfte. — Richtiger wird also wohl unter authenticum ein **ächtes, glaubhaftes Siegel** verstanden. Dieses mag ein eigenes oder fremdes, ein öffentliches oder Privat- und Geschlechtssiegel sein. Nur mußte, wenn Jemand seine Handlung mit einem fremden Siegel bekräftigen wollte, die Urkunde selbst die Erklärung des Ausstellers, daß dieses mit seinem Willen geschehe, enthalten. — Bei einem eigenen Siegel, wenn es für authentisch gelten, also die Kraft der Beglaubigung irgend einer Handlung und des darüber ausgestellten Documents haben sollte, war es erforderlich, daß der Eigenthümer des Siegels auch **siegelmäßig** sei, d. h. die Befugniß, ein Siegel zu führen, habe, ein Recht, welches in alten Zeiten weit eingeschränkter war, als jetzt.

Authenticae, Novellae Constitutiones Justiniani appellari coepta, ex quo rejecta Juliani Antecessoris versione seu editione, earumdem barbara Bulgari tempore facta translatio, quod uberior videretur, ab Accursio recepta est, qui Authenticam appellavit, quoniam ab ipso graeco originali ad litteram traducta esset. Ita Alciatus lib. 2. Parerg. c. 46. et Antonius Augustinus in Praefat. ad Julianum. S. auch Authenticum.

Authoritas s. **Auctoritas**.

Auticax, equini morbi species, „cum ex dicta aegritudine capitis humores descendunt ad oculos, facientes eos lacrymare, vel in eis planum vel turbulentiam ac ruborem vel caliginem, propter quae

non valet equus, ut decet, respicere, vel videre." Petrus de Crescent de Agricult. lib. 9. c. 26.

Autocephalia, die Unabhängigkeit der Bischöfe von der Jurisdiction der Patriarchen. Diejenigen Bischöfe, welche diese Unabhängigkeit besaßen und Niemandem unterworfen waren, hießen Autocephali. cf. Balsamon. de Privilegiis Patriarcharum. In der abendländischen Kirche maßten sich dieselbe die Erzbischöfe von Ravenna an, Anastasius in Dono PP.: „Hujus temporibus ecclesia Ravennatum, quae se ab ecclesia romana segregaverat, causa Autocephaliae, denuo se pristinae sedi apostolicae subjugavit." Idem in Leone II.: „sed et typum Autocephaliae, quem sibi elicuerant [Archiepiscopi Ravennates], ad amputanda scandala sedi apostolicae restituerunt."

Autographum, auch archetypum und idiographum, 1) dasjenige Exemplar einer Schrift, eines Aufsatzes oder Briefes, welches vom Vf. eigenhändig geschrieben ist (im Gegensatze von Apographum, Abschrift); 2) die Originalausgabe der zu den Zeiten der Reformation erschienenen Schriften. In diesem Sinne spricht man von Autographis Lutheri etc.

Automata, sich selbst bewegende Maschinen, die die Salzsoole herausholen, in der Vita S. Hilarii Arelat. Episc.: „Jam quemadmodum salinas expetens, automata propriis manibus et sudore confecerit."

Autopracti, solche privilegirte Personen, von denen die Steuern nicht eingetrieben wurden, sondern welche dieselben freiwillig, „spontaneae voluntatis studio" nach der L. 34 Cod. Th. de Annona et trib. entrichteten. Dahin gehörten Personen, die durch ihre Würde oder durch besondere Ehrenhaftigkeit hervorragten, cf. L. 4. Cod. Th. Ne Conlat. translat. postul.

Autoramentum, s. Autorizare.

Autoritas, s. Auctoritas.

Autorizare, auctorizare, nach Joan. de Janua: „affirmare" (confirmare). Sigebert. Gembl. in Vita Sigeberti Reg. Austrasii c. 3: „Hoc totum edicto regali et procerum attestatione auctorizavit." Namentlich auch in folgender Beziehung. Verkaufte ein Hintersasse ein Grundstück, so war, damit der Kauf desto mehr befestigt werde, die Genehmigung des Herren, der Kinder und der Frau des Verkäufers erforderlich, und es ist nicht selten, daß für diese Genehmigung der Frau und der Kinder, gleichsam als Entschädigung, noch apart eine Summe vom Käufer gezahlt wurde. Tabularium Vindocin. Thuani ch. 175: „Auctorizaverunt etiam hoc capitales domini ejusdem terrae, scilicet Fulco comes Vindocinensis, Andreas Barba qui habuit inde 5 sol., Lebertus qui habuit inde 8 sol., de istorum auctoramentis testes fuere —." Dasselbe Tabular. an. 1078: „Post Natale Domini comparaverunt unum arpentum vineae de Gaufredo, favente Radulfo Presbytero filio suo, de pueris autem qui necdum volebant loqui, permisit quod eos auctorizare faceret, cum venirent ad aetatem loquendi." Diese Genehmigung hieß Auctoramentum. Tabular. Vindocin. ch. 283. an 1075: „Quas [nundinas] Guido Comes ejus praedecessor auctorizaverat. Radulfus quoque Vicecomes, ad quem maxime haec licentia pertinebat, acceptis 60 sol. perpetuo eas fieri et haberi concessit, qua de re propria manu posuit jamdictus comes auctoramentum super altare;" ch. 290: „Data Agneti uxori uncia auri pro auctoramento;" ch. 324. an. 1079: „Uxor ejus Helvisa habuit 4 sol. pro auctoramento, eo quod terra eadem de ipsiusmet videretur esse patrimonio."

Autuma, — ae, existimatio (Ugut.).

Autumnalia, solche Früchte, die im Herbst reif werden. Radulph. de Hengham in Magna (Lond. 1616) c. 5: „Ista autem ultima lex potest vadiari ad salvandum autumnalia, aut reditum assisum."

Autumnare, 1) maturescere (in alten Gloss.); 2) rapere, decerpere, wie diejenigen thun, welche im Herbst die Früchte von den Bäumen reißen. „Autumnos fructus decerpere" in L. 2 Cod. Th. de Feriis. Vita S. Deicoli Abb. Lutrens. c. 9 (Duc.): „Ut res quas fidelium largitas — loco concessit, — studio rapaci penitus sibi autumnarent."

Autumnus. 1) Die Bojoarier zählten ihre Jahre nach Herbsten (wie die Angelsachsen nach Wintern in den Leg. Canuti c. 19; auch die Dänen nach Ol. Worm. Fasti Dan. c. 7.). L. Bajuvar. tit. 7. c. 19. §. 4: „per singulos annos, id est Autumnos singulos." 2) Autumnus für autumnalis, schon bei Ovid und spätern, cf. Jac. Gothofred. ad L. 2. Cod. Th. de Feriis, und das Beispiel unter Autumnare.

Auvanna, auvannus, ein hölzerner Vorsprung an einem Hause, vor einem Fenster ꝛc., der gegen das Wetter, die Sonne oder dergl. schützte. Charta Communiae Hamensis: „Si quis aedificaverit, novum ponet aedificium ubi vetus fuit, in anteriore autem parte domus, supra viam, duos auvannos, unum scilicet super alium, singulosque duorum pedum facere poterit —." Urk. v. 1205 bei Duchesne Probat. Hist. Monmorenc. p. 100: „Salvis auvannis domorum, ita quod non noceant hominibus ad pedem, neque equitantibus." Diese Schutzdächer mußten also hoch genug angebracht sein, um weder den Fußgängern noch den Reitern im Wege zu stehen.

Auweſt, der Monat August, in e. Urk. bei Pilgram: „Sant Peterstag, der der erst tag was in dem Auwest."

Auxilium, auch Adjutorium, Subsidium, deutsch „Hülfe", hießen die anfangs freiwilligen, später als Recht in Anspruch genommenen, kleinern Obliegenheiten, welche der Vasall gegen den Lehnsherrn zu erfüllen hatte, namentlich eine Beisteuer zu den Kosten der Wehrhaftmachung des ältesten Sohnes des Lehnsherrn, oder der Vermählung der erstgebornen Tochter ꝛc., weil diese Pflichten nur mäßig und je nach den Kräften des Vasallen gefordert wurden. Ueberhaupt hielten die Lehnsherren sich für berechtigt, im eintretenden Nothfall dieselbe zu fordern. Matth. Paris 1232: „Quibus [Magnatibus] Rex proposuit, quod magnis esset debitis implicatus — unde necessitate compulsus, ab omnibus generaliter auxilium postulavit." Hoveden p. 768: „Eodem anno Richardus Rex accepit de unaquaque carrucata terrae sive hida totius Angliae quinque solidos de auxilio." In der Constit. Sicul. lib. 3. tit. 18 et 19 steht dafür Adjutorium. In der Vergleichsurkunde Werners von Schulenburg zwischen dem Kloster Chorin und den Szecken zu Votterfeld von 1514: „Vorder sollen die lüde von Woltenstorp und Jadekendorp den Szecken wenner sy einen Son edder Dochter byleggen und ehlich beraden einen Offen izlich Dorp van dren Gulden efte dry Gulden to hülpe geuen —". Gercken bemerkt dazu: — Noch heutiges Tages ist dieses rechtlich hergebracht bei vielen adligen Familien in der Alte Mark, daß die Unter-

thanen bei Verheirathung der Söhne und Töchter gewisse Victualien an Vieh und sonsten der Guts-Herrschaft ohnentgeltlich liefern müssen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Abgabe certo respectu mit der Fürstlichen Fräuleinsteuer einerlei Ursprung habe. — Hierauf beziehen sich die Formeln in Lehnbriefen, daß das »auxilium non peteretur ad filium militem faciendum ante aetatem 15 annorum, nec ad maritandam filiam si non septennis esset“. — Zu diesen Auxilien oder dieser „Hülfe“ gehörte auch die Auslösung des Lehnsherrn, wenn er in einem Kriege des Landesfürsten in Gefangenschaft gerieth. Sogar die Prälaten durften solche Adjutoria fordern, wenn sie zu einem Concilium berufen wurden, im Dienste des Landesfürsten reisten, oder ihn oder sein Gefolge beherbergten. — Die Normannen kannten außerdem auch ein auxilium ad relevandum feodum. — Uebrigens wurde die Hülfe je nach den Umständen ausgedehnt oder beschränkt. Daher die Formel: — »exemti oder immunes ab auxilio militiae domini Regis“, eine Befreiung, die für Geld (z. B. XX solidos um 1285) erkauft werden konnte. — Im Allgemeinen gab es 2 Arten des Auxilium, das durch Gesetz oder Herkommen vorgeschriebene und das freiwillige. Der erstern (legitima auxilia, in franz. Urk. auch legitimae talliae genannt, z. B. »et propter legitimas tallias, videlicet de militia primogeniti filii etc.,“ in spätern franz. Urk. die léaux aydes) gab es hauptsächlich drei, die fast durchgehends dem Lehnsherrn reservirt werden: nämlich bei der Wehrhaftmachung des erstgebornen Sohnes, bei der Vermählung der erstgebornen Tochter, und drittens wenn es galt, ihn aus der Gefangenschaft auszulösen. — Die aus dem Herkommen herrührenden Auxilien hießen auch vorzugsweise Auxilia cousuetudinaria (in den Consuetud. Normann. c. 31. Aydes coustumieres), oder (in England) Auxilia communia (in den Arestis Candelosae an. 1257 in 1 Reg. Parlam. p. 90). Diese aber beeinträchtigten keineswegs die Würde des Lehns, da sie von den Personen, nicht von dem Lehn, geleistet wurden. Bracton. lib. 2. c. 16. §. 8 (und danach Fleta lib. 3. c. 14. §. 9): »Quae quidem auxilia fiunt de gratia et non de jure, pro necessitate et indigentia domini capitalis, et non sunt praedialia, sed personalia, — et ut hujusmodi auxilia citius vel gravius quam justum sit leventur, provisum est quod de feodo unius militis integro 20 solidi tantum tribuantur et leventur, de 20 libratis terrae, quam quis tenuerit in socagio, 20 solidi et de majore plus, et de minori minus, secundum terrae quantitatem: nec pro filio levetur priusquam 15 fuerit annorum, nec pro filia ante aetatem 7 annorum etc.“ — Ferner hieß diese Steuer auch Auxilium capitale, im franz. ayde-chevel, weil sie dem Dominus capitalis geleistet wurde, nach der Consuetudo Normanniae P. P. I. Sect. 3. c. 25; die Bedeutung stellt sich um so klarer heraus, als daselbst auch die drei obigen Puncte, Wehrhaftmachung des ältesten Sohns, Vermählung der ältesten Tochter, und Ranzionirung des Herrn, als diejenigen Gelegenheiten genannt werden, bei denen diese Steuer zu entrichten ist.

Nicht selten bezeichnete man diese Steuern auch als auxilia rationabilia, nicht weil ihre Leistung von der ratio dictirt gewesen wäre, sondern weil sie **nach billigem Verhältniß**, mäßig und je nach dem Vermögen der Vasallen diesen auferlegt wurden, damit die Last nicht drückend wäre. In diesem Sinne steht rationabile auxilium in der Magna Charta des Königs Johann v. England bei Math. Paris an. 1215: »Nullum scutagium, vel auxilium ponam in regno nostro, — nisi ad corpus nostrum redimendum, et ad primogenitum filium nostrum militem faciendum, et ad primogenitam filiam nostram semel maritandam, et ad hoc non fiet nisi rationabile auxilium.“ Im Statut. 1. Westmonast. c. 36: »aydes raisonables;“ in der Regia Majestas lib. 2. c. 73. §. 1: »Poterit idem haeres rationabilia auxilia ab hominibus suis exigere, ita tamen moderate, quod secundum facultates et quantitatem feudorum suorum non videantur nimis gravari.“ In diesem Sinne ist es auch bei Bractonus lib. 2. c. 7. §. 4; c. 16. §. 8; c. 36. §. 9; Fleta lib. 3. c. 14. §. 9; Monast. Angl. T. I. p. 374; T. II. p. 363.

Auxilium und Tallia scheinen sich dadurch unterschieden zu haben, daß die Tallia bei vorkommendem Bedürfniß von dem Herren nach Gutdünken den Steuerpflichtigen auferlegt wurde, das Auxilium aber nur in solchen Fällen, die durch das Gesetz oder Herkommen bestimmt waren. Urk. v. 1310 im Regest. Rer. Andegav. in Camera Computor. Par. fol. 60: (Duc.): »Tailles ne sont mie aydes, ne de nom ne leur semblent: car tailles sont levées pour cas de necessité et de volonté de Prince; mais celles aydes nul ne puet lever, ci ce n'est au cas pour quoy elles sont deues.“

Andere Arten waren die Auxilia libera oder gratiosa, die dem Herrn in einem unvorhergesehenen Nothfalle von den Vasallen und Unterthanen freiwillig und nach eignem Ermessen geleistet wurden, indem kein Gesetz oder Municipalstatut existirte, welches zur Leistung derselben zwang. Math. Paris an. 1241: »Cives Londinenses contra consuetudinem et libertatem civitatis, quasi servi ultimae conditionis sub nomine aut titulo liberi Adjutorii seu Tallagii, quod multum eos angebat, Regi, licet inviti et renitentes, numerare sunt coacti.“

Gratiosa (franz. aydes gracieuses) hießen sie, weil sie aus bloßer gratia der Vasallen dem Herrn gezahlt wurden, wie Marsulf. II. 1 »gratiosa munuscula“ hat, und e. franz. Urk. König Philipps v. 7. Febr. 1349 »subside gratieux.“ Was aber anfangs aus bloßer gratia und aus freiem Willen der Unterthanen und Vasallen den Herrn oder Fürsten bewilligt wurde, verwandelte sich später in Gesetz und Zwang; und dahin gehörten allmälig alle die Steuern, die unter dem Namen Auxilium oder Subsidium vorkommen.

Auxilium pro militia primogeniti filii, gehört im Allgemeinen zu den drei gesetzmäßigen Hülfsleistungen, die der Herr von dem Vasallen fordern durfte. Urk. Philipps des Schönen v. 1313 (l'ayde accoustumée deue pour la Chevalerie de son fils aisné“). In den Regest. Camer. Comp. Paris.: »Compotum subsidii impositi pro militia Regis Ludovici.“ Als die Herrn aber ihre Ansprüche so sehr ausdehnten, daß sie gleich bei der Geburt ihres ältesten Sohnes dieses auxilium zu dessen Wehrhaftmachung forderten, so wurde von Edward I. v. Engl. (Statut. Westmonast. c. 35. an. 3) festgesetzt, daß dies nicht vor dem 15. Jahre des Sohnes geschehn dürfe. Dagegen nach dem Statut. Roberti I. Scotiae Regis c. 18 »potest quis levare istud subsidium ad faciendum filium suum militem, antequam sit de aetate 15 annorum.“ cf Constit. Sicul. lib. 3. tit. 18.

Auxilium pro primogenita filia semel maritanda, war gleichfalls eine jener durch Gesetz und Herkommen bestimmten Hülfsleistungen, die schon 1080 in Kraft waren. Nach Guilielm. Apuliens. Rerum Normann. lib. 3. forderte schon Robert Guiscard von seinen Vasallen ein auxilium zur Aussteuer seiner zweiten Tochter Mathilde, die er mit dem Grafen Raimund Berengar von Barcelona vermählte. Da er aber bei der Vermählung seiner ältesten Tochter Helena keine solche Forderung gestellt hatte, so nahmen die Vasallen es gewaltig übel, daß er eine völlig neue und ungewohnte Steuer ihnen auferlegte. »Cunctis conjugii, quae postulat ordo peractis, Sollicitat Comites Dux et quoscunque potentes, Dona petens, laeti quibus et vir et uxor abire Donati valeant: nec enim prius imperiales Altera cum proles thalamos Michaelis adisset, Quodlibet auxilium dederant: communiter illi Omnes tristantur, quasi vectigalia posci A Duce mirantes, sed non obstare valentes.« Im Red Book of the Exchequer: »Cum Rex Henricus filius Imperatricis Duci Saxoniae filiam suam Mathildam nuptam traderet, a quolibet sui regni milite marcam unam in subsidium nuptiarum exegit.« In der Camera Comput. Paris. erscheint ein »computus subsidii impositi pro maritagio Reginae Angliae dominae Isabellis« an. 1308; — ferner ein »compotus subsidii pro maritagio Ducissae Burgundiae filiae Regis Philippi Magni.« cf. Petr. de Vineis lib. 5. Ep. 16. Auch in einem Parlamentsbeschluß von 1309 bei Chopinus Monastic. lib. 2. tit. 2. §. 15, wonach der normännische Clerus von dem dem Könige pro maritagio Catharinae Regis Franciae primogenitae et Angliae Reginae zu leistenden Subsidium nicht frei sein soll. Durch das Statut. Edwardi I. Reg. Angl. Westmonast. c. 35 wurde zu Gunsten der Vasallen bestimmt, daß das Auxilium ad maritandam filiam erst mit zurückgelegtem siebenten Jahre der letztern gefordert werden dürfe, und auch alsdann nicht mehr als »20 sol. de singulo feodo militari, tantundem e singulis 20 libratis terrae colonicae, quam focagium vocant.« Es ist übrigens zu bemerken, daß in solchen Fällen als primogenita öfter diejenige Tochter bezeichnet wird, welche der Herr zuerst verheirathet. Libertates Castelli novi in Biturigib. an. 1258: »quando filiam suam primogenitam maritaverit: licet autem dicatur de primogenita, nihilominus intelligitur de illa filia quam primo duxerit maritandam.« — Man hat gefragt, ob dieses auxilium sich auf die erstgeborne Tochter des verstorbenen erstgebornen Sohnes, also die Enkelin (aus dem erstgebornen Sohne) bezogen habe. Als Carl II. von Sicilien für die Vermählung seiner Enkelin Beatrix das auxilium forderte, nannte man dies eine Neuerung und weigerte sich. Die Worte der Forderung lauten (nach Duc.): »Et communiae dictae civitatis injunxistis ut pro maritatione illustris dominae Beatricis filiae excellentis viri D. Karoli Reg. Vngar. bonae memoriae quondam, faceremus talliam in dicta civitate, seu grossum fogagium, sicut et pro filia domini nostri Regis, quae tamen rem novam inducit indebitam, et jugum servitutis indebitum.« cf. Mich. del Molino in Repertor. Fororum Aragon. in voce Dos p. 114 et p. 140.

Auxilium pro redemptione corporis domini, wenn er gefangen, war eins der drei allgemein anerkannten, gesetzmäßigen Auxilien, und von allen das natürlichste und gerechteste. Nach Roger Hoveden wurden für die Auslösung des Königs Richard von England von jedem Ritterlehn 20 sol. bezahlt. Es scheint dieses auxilium auch auf die Auslösung der Gemahlin und des Erstgebornen ausgedehnt zu sein, wie aus Walsingham unter Edward II. erhellt. Als dieser König von dem Parlamente ein Subsidium zur Auslösung des unlängst von den Schotten gefangenen Grafen Johann von Richmond forderte, sagt Walsingham, »haec petitio penitus est negata, sub ista replicatione, quod tantum pro Rege, Regina et filiorum Regis primogenito, si in captivitate tenerentur, foret contributio facienda.« S. Constit. Sicul. lib. 3. tit. 18; Consuetud. Normann. art. 168. 169. 170; Dion. Salvaingus Tractat. de Jurib. dom. p. 529.

Auxilium pro relevio seu racheto, wird als legitim anerkannt in den Legg. Scoticis (ed. Joan. Skeneus. Edinburgi 1609), lib. 2. c. 73. §. 1: »Postquam vero conventum fuerit inter dominum et haeredem tenentis sui, de rationabili relevio dando et recipiendo, poterit idem haeres rationabilia auxilia ab hominibus suis exigere;« c. 6: »Si igitur ad hujusmodi auxilia reddenda possit dominus suos distringere tenentes, multo fortius pro relevio suo et servitio de feudo sibi debito districtionem eo modo licite poterit facere.« In der Consuetudo Normanniae c. 34: »Ayde de relief est deue quant le Seigneur meurt, et son hoir releve vers celui ce qui il tenoit son fief, et celle ayde doit estre faite par demy relief. Et pour ce doit l'en sçavoir que generalement tous les fiefs qui doivent relief, doivent ayde de relief de la mort au Seigneur, et cette ayde est deue aux hoirs des Seigneurs —.« In e. Vertrage zwischen Philipp dem Schönen und Carl II. v. Sicilien (in Bezug auf die Vermählung Carls, Philipps Bruders, mit Margarethe, der Tochter des Königs von Sicilien) vom December 1289 liest man: »Pro hujusmodi exoneratione procuranda habebimus et percipiemus totum emolumentum quatuor auxiliorum terrarum, scilicet auxilium pro redemptione nostra, pro militia filii nostri, pro racheto terrae nostrae et pro maritagio filiae nostrae praedictae.« Dieser Steuer, als einer gesetzlichen, erwähnt auch die Consuet. Normann. art. 165 und Gallandius de Alodio p. 78.

Das **Auxilium pro subsidio terrae sanctae** scheint von Ludwig VII. von Frankreich eingeführt zu sein. Denn als er vom Papste Eugenius mit dem Interdicte belegt war, weil er geschworen, den Erzbischof Petrus Bituricensis nicht wieder aufzunehmen, erzählt Math. Paris an. 1146, »tandem S. Bernardo persuadente, ad hoc est cor Regis inclinatum, ut Archiepiscopum susciperet, et pro transgressione perjurii Hierosolymam se promitteret profecturum.« Da »per totam Galliam facta est exactio generalis, nec sexus, vel ordo, vel dignitas quempiam excusavit, quin Auxilium Regi conferret. Unde factum est, ut ejus peregrinatio multis imprecationibus persequeretur.« Aehnlich ad an. 1250. Nach dem Beispiele Ludwigs forderte auch Richard I. von England von seinen Unterthanen ein solches Auxilium zu seinem Zuge nach Jerusalem im J. 1190. (Hoveden p. 665). In der Folge pflegten auch andere französische Große, um die Kosten eines so weiten Zuges aufzubringen, ihren Vasallen und Hörigen eine solche Steuer je nach den Kosten aufzulegen, und diese Steuer hieß Auxilium. Urk. v. 1171 (im Tabular. S. Stephani Nivernens. Duc.): »Contra

praefatam libertatem novam exactionem et impositionem facere coepit — videlicet quod pro tribus tantummodo casibus, si captus se redimeret, si filiam suam nuptui traderet, si Hierosolymam pergeret, tria millia solidorum par manus Prioris a Burgensibus haberet." Consuetudines municipales urbis Martelli in Vicecomit. Turenensi (Duc.): „Vicecomes vero habitantibus in villa Martelli nihil penitus auferre, sed ipsi debent eum adjuvare, praeter ceteras consuetudines, tribus causis, scilicet Hierosolymis ire, aut filiam maritare voluerit, aut captus fuerit et redemptus." Urk. des Grafen Alphons v. Toulouse von 1269: — „usitatum esse in Pictavia, quod nobiles comitatus Pictaviensis dominis suis cruce signatis congruum debent praestare auxilium pro subsidio terrae sanctae." Dasselbe galt in der Vicegrafschaft Limoges; Chron. S. Martialis an. 1274 (Duc.): „Inter caetera condemnavit eosdem [Lemovicenses] ad exsolvendum Vicecomiti Lemovicensi, qui pro tempore fuerit, ad voluntatem ejusdem Comitis, pro qualibet quatuor necessitatum, scilicet novae militiae, filiae maritandae, redemptionis ab hostibus et subsidii terrae sanctae." Eben so in andern Theilen Frankreichs; so in e. Urk. v. 1350 bei Guichenon Hist. Bressiens. p. 64. Nach einer Urk. v. 1272 hatte auch der Herr von Montferrand das Recht, die vier gewöhnlichen Auxilia zu fordern, als deren viertes „l'aide de l'allée d'outremer" genannt wird. Dasselbe Auxilium findet sich ferner in den Leg. municipal. Burgund. art. 4.; Burbonens. art. 344; Arvernens. c. 15; Pictaviens. art. 188, u. a. m. — Auxilium pro emptione terrae (in vita domini semel facienda) in e. Vertrage v. 1310 in Regesto Andegavensi Camerae Comput. Paris. f. 65. Tabularium Burguliensis Monasterii f. 131: „Istae duae masurae debent 5. sol. de tallia, pro redemptione carceris et pro una emptione in vita sua et pro matrimonio primogenitae." Charta Sibyllae viduae Guichardi Do. Bellijoci an. 1203. in Tabul. Cluniacensi Thuano: „Et quittavit omnes tallias et collectas in tota terra S. Petri Cluniacensis, nisi pro duabus rebus tantum, videlicet pro maritanda filia Bellijoci, aut pro acquirenda terra." Alia Guillelmi Episcopi Carnotens. an 1166: „Dicebat enim Vicecomes (Castriduni) quod ad filium, vel filiam, vel sororem maritandam, ad redemptionem quoque corporis sui, ad terram acquirendam, vel recuperandam, si quis etiam dominorum suorum exhaeredet, ad haec omnia si pecuniam impendere oporteret, competens auxilium ei exigere liceret." Endlich eximirt König Carl II. v. Sicilen in seiner goldenen Bulle v. 9. Nov 1290 die Einwohner von Forcalquerium von jeder Leistung (focagium), mit Ausnahme folgender Fälle: „Si nos vel nostros in Comitatu Forcalquerii successores ad Regem, vel Imperatorem Romanum, seu ad Romanorum Regem, vel Imperatorem electum accedere, vel in Terrae Sanctae subsidium transfretare, aut quempiam ex filiis nostris, vel nostrorum in Comitatu Forcalquerii Militiam recipere, aut nos vel successorum ipsorum aliquos filiam maritare, terram emere, aut personali redemptioni subjacere contingeret." Eine Urk. des Herzogs Hugo v. Burgund v. 1282 im Regest. Feodor. Burgund. fügt die Bedingung hinzu: „quod si Dux Jerosolymam adeat, vel filiam suam maritet, vel captus et sit redemptus, vel terram emat unde universa terra sua gravetur, ipse ab Abbate Ecclesiae B. Mariae auxilium debet petere, etc." Diese Hülfe galt übrigens auch in Sicilien selbst, wie aus einem Decrete des Königs Wilhelm in Const. Sic. lib. 3. tit. 18. erhellt. In der Consuet. Britan. art. 18. wird gefordert, daß der Herr Land kaufe, welches unmittelbar an das seinige grenzt. Vgl Libertates Sagiaci in Burgundia apud Perardum p. 511; Chartam Hugonis Vicecom. Castriduni an. 1166. in Hist. Perticensi p. 193. — Auxilium pro Militia Domini. Charta Thomae Comitis Perticensis an. 1214 in Tabular. Major. Monasterii: „Milites nostri de Castellario Bellisanensi talliam de feodis suis et hominibus suis nobis debent tantummodo feudaliter pro his 4 rebus quae sequuntur, pro prima Militia nostra, pro prima captione nostra de guerra, pro Militia filii nostri primogeniti viventis, et pro prima filia nostra maritanda." Beschluß des franz. Parlaments von 1285 (Duc.): „Visis chartis pronunciatum fuit per jus, quod dictae Chartae non liberant eos, quin ad solvendum auxilium Militiae Domini Regis teneantur." — Auxilium pro Militia fratris, findet sich in Constitut. Frider. Imp. lib. 3; Constit. Sicul. tit. 19. — Auxilium pro Militia cujuslibet viri nobilis, in Consuetudinibus Andegavens. et Cenoman. in Regesto Rerum Andegavens. fol. 60. — Auxilium pro filio primogenito maritando, bei Cognatus lib. 4. Hist. Tornensis cap. 15. Auxilium de maritanda filia postgenita, in Schottland, nach den Statutis secundis Roberti I. Regis Scotiae cap. 18. §. 1. und in Sicilien nach den Constitutionibus Neapolitanis lib. 3. tit. 19. Pro filio uxorando, sagt Specutor in tit. de Feudis §. Quon. num. 67. non confert vassallus: „quia tunc dominus recipit dotem cum nuru sua, idemque ditatur. Sed quando filiam nuptui tradit, dotem cum ea dat, et sic fit pauperior, ideoque a vassallo juvari debet. Et hac de causa manifestum est, quod vassallus tenetur dare subsidium domino, pro filia postnata nuptui collocanda." Bisweilen ward dies selbst für außereheliche Töchter in Anspruch genommen. — Auxilium pro maritanda sorore, in Sicilien nach lib. 2. Constit Sicul. tit. 18. u. e. Urk. v. 1211 bei Ughelli tom I. p. 784. Ferner in England Math. Paris in Henrico III. an. 1235: „Eodem tempore cepit Rex carucagium, scilicet 2 marcas de caruca, ad maritagium sororis suae Isabellae." Idem an. 1242. „Dederunt — unum magnum scutagium ad sororem suam Imperatricem maritandam." Aber auch in Frankreich. Charta permutationis Vicecomitatus de Laurico an. 1106 in Regesto an. 1299. Philippi Pulcri Regis Franc. Tabularii Regii, num 165. (Duc.): „Nec non et subsidium seu subventionem, et jus eorundem quod seu quam homines seu gentes Lautreguesii scilicet totius Vicecomitatus et Baroniae de Lautricio eidem D. Bertrando et ejus successoribus facere debent et tenentur in quatuor casibus infrascriptis: scilicet si eum contingat ad statum Militiae promoveri; item si eum contingeret transfretare; item si contingeret ejus filiam vel filios, aut sorores matrimonio copulari; item si oporteret vel contigeret ipsum a captione, vel carceris detentione redimi, vel etiam liberari." — Auxilium pro aedificatione, aut munitione castri, in e. Charta Gaufredi Comitis Andegav., worin Hörige eines Klosters von allem Tribut befreit werden, „excepta submonitione pro praelio in adversarios, vel castello faciendo in marchia." Und weiterhin: „Submonitio pro praelio pu-

blico, vel castello in marchia sui honoris faciendo.“ Libertates concessae villae Montisbrusonis a Guigone Comite Forensi an. 1223 (Duc.): „In alodios quae habebant homines Montisbrusonis, quando villa facta est libera, habebit Comes omnia usagia sua, praeter talliam et toutam, nisi fieret collecta communiter pro firmando castro, per mandam ntum ipsius castri.“ Charta Henrici D Solliaci ann. 1301. pro libertatibus Aiae in Biturigibus: „Si autem in guerra captus fuero, vel aliquot castrum meorum disruptum fuerit, vel filiam meam maritavero, vel Crucesignatus fuero, unumquodque dictorum quatuor ab ipsis burgensibus auxilium impetrabo et requiram, et mihi secundum facultates suas sponte sua tenebuntur auxiliari.“ Tabularium Vindocinense ch. 109: „Has consuetudines perdonat G. Comes in perpetuum Deo et S. Mauricio, et Canonicis, — excepta submonitione pro praelio in adversarios, vel castello faciendo in marchia, ita ut non submoneantur posthac nisi a Majore vel Canonico S. Mauritii: et de submonitione illa si Major vel Canonicus deliquerit, ipsi emendent Comiti.“ Und weiterhin: „Excepta submonitione pro praelio publico, vel castello in marchia sui honoris faciendo.“ Charta Philippi Aug. ann. 1214. in Tabulario Abbatiae Burguliensis: „Et debent auxilium ad adducendum ramentum ad faciendum capitale aedificium domini de Nonancourt rationabiliter, quando opus erit, et erunt submoniti.“ Charta Rogeri de Toeny D. Novigenti-Eremberti an. 1190 (Duc.): „Ab omnibus angariis, malis consuetudinibus et omnibus corveis sint liberi, nec submonitione mea, vel alicujus hominis mei, si fieri contingat, ad girum, vel aliquem equitatum, vel expeditionem, nec ad fossata, seu clausuram castri mei Novigenti, quod nunc extat, vel alterius si construi contingat, cogantur proficisci, nisi ad defensionem, ita duntaxat, si aliquis exheredare cupiens vellet obsidere.“ Charta Primihli Marchionis Moraviae an. 1235: „Nullus autem inquietet eam villam pro castrorum aedificatione, vel imminenti expeditione.“ Hist. Archiepisc. Bremensium an. 1142: „Concessit etiam omnes colonos Ecclesiae ab omni censu, expeditione, villa vel urbis munimine, et petitione precaria, liberos et immunes.“ Henricus Huntindonensis lib. 6. Hist. de Guillelmo Notho Rege Angliae: „Ad castella solus omnes fatigabat construenda.“ Tabularium S. Crucis Talemondensis fol. 3: „Neque moneantur ut eant homines occidere, vel terras Christianorum praedare, neque castellum, neque vallum facere, neque in quoquam sint angariati, sed ab omni perturbatione bellorum laborent in pace quieti.“ Vide Chartam Guillelmi Ducis Aquitaniae an. 1010. pro fundatione Abbatiae Malleacensis apud Sammarthanos, et aliam an. 1241. in Probat. Hist. Castilionensis pag. 55. Dominum regalium aedificatio, in Monast. Anglic. tom. 2. pag. 16. Dieser Steuer, von welcher selbst die Geistlichen nicht frei waren (Epist. S. Bonifacii Mogunt. ad Guthbertum Archiep. Cantii) geschieht häufig in englischen Urkunden Erwähnung. Charta Wiglafii Regis Merciorum an. 833. tom. I. Monastici Angl. p. 123: „Hoc modo per aevum liberabo a pastu Regis et Principum, et ab omni constructione Regalis villae.“ Ch. Eadgari Regis Angl. ibid. p. 141. 200. 203: „Liberas dono ab omni servitio, exactionibus fiscalibus — exceptis pontis et arcis constructione, et expeditione contra hostem.“ Ch. Aelfredi Regis ibid. p. 203: „Ut ab omnium regalium tributorum, et exactione operum, atque poenalium causarum, absque expeditione sola, arcis et pontium structura immunis et libera permaneat.“ Ch. ejusdem Regis ibid. p. 216: „Tribus tantummodo exceptis communium laborum utilitatibus, si contingat expeditionem promoveri, arcem pontemque construi.“ Adde Monasticum Angl. tom. I. p. 503. 669. 850. 922. 939. — **Auxilium ad guerram domini manutenendam**, in den alten englischen Königsdiplomen gewöhnlich „pro expeditione“ genannt. Regiam Majest. lib. 2. c. 73. §. 3: „Utrumvero ad guerram suam manutenendam, vel ut maritet filiam suam primogenitam, possint hujusmodi auxilia petere quaero? Obtinet autem apud quosdam, quod non possunt tenentes suos distringere de jure, nisi quatenus illi tenentes velint facere.“ Regestum Philippi Aug. Herouvallianum fol. 131 (Duc.): „Dominus Vernonis habet auxilium pro filio suo primogenito faciendo Milite, et de prima filia sua maritanda, et de prima redemptione corporis sui capti, de guerra Domini sui: et quando dominus Vernonis ibat in exercitum cum Duce Normanniae, Dux ei dabat tale auxilium, quale Dux volebat,“ etc. — **Auxilium pro defensione terrae.** Statuta Honorii IV. PP. pro Regno Neapolitano an. 1285, worin sämmtliche Steuern aufgehoben werden, außer in vier Fällen: „Primus est pro Defensione terrae, si contingat invadi regnum invasione notabili, sive gravi, non procurata, non simulata, non momentanea, sive facile transitura, sed manenti. Secundus est pro Regis persona redimenda, etc. Tertius pro Militia sua seu fratris sui, consanguinei et uterini, sive alicujus ex liberis suis, etc. Quartus est pro Maritanda sorore simili conjunctione sibi conjuncta, vel aliqua ex filiabus suis aut neptibus suis etc.“ — **Auxilium pro eundo ad Imperatorem.** Charta Caroli II. Regis Siciliae an. 1290. supra laudata: „Si nos vel nostros in Comitatu Forcalquerii successores ad Regem vel Imperatorem Romanorum, seu ad Romanorum Regem, vel Imperatorem electum accedere — contingeret.“ Vgl. dazu eine Urk. v. 1238 bei Joffridus in Historia Niciensi pag. 182. — **Auxilium consuetudinarium Vavassorum** et aliorum hominum tenentium de dominico et de feodis, in Regesto Philippi Aug. fol. 92 (Duc.). — **Auxilia Vicecomitum**, quae Vicecomitibus seu Ballivis praestabantur, in Anglia praesertim. Fleta lib. 3. c. 14. §. 9: „Sunt etiam aliae praestationes, ut Auxilia in Comitatu Vicecomitum,“ etc. Charta Henrici II. Regis Angl. to. 2. Monast. Anglicani p. 184: „Salvo scutagio unius Militis, de Assisis veteribus et novis, de Auxiliis Vicecomitum, et Praepositorum de Hundredo.“ Pag. 245: „Et tenet eas per servitium 40 denariorum per annum ad Auxilium Vicecomitis.“ Adde Ingulphum p. 875. — **Auxilia Burgi.** Chronologia Augustinens. Cantuar. an. 1104: „Carta ne servientes qui nec emunt, nec vendunt, nec mercatum ducunt, tallientur ad auxilia burgi Cantuar.“ — **Auxilium Episcopi.** Ita appellabant pecunias et procurationes, quas Episcopi a personis Ecclesiarum subinde exigebant, quas et Consuetudines Episcopales, quandoque Synodales, quandoque denarios Paschales vocabant, ut est apud Alexandrum III. PP. in Appendice ad Concilium Lateranense III. part. 2. c. 9 (Duc.). — **Auxilium pro consecratione sua**, gestattet dem Bischofe von seinen Leuten zu fordern der König Wilhelm von Sicilien in den Constitut. Sicul. lib. 3. tit. 18. S.

Adventus. — Auxilium etiam ab hominibus suis exigendi facultatem Episcopis idem Rex indulsit pro corredo suo, scilicet cum in terris eorum Regem hospitari, vel corredum ab eis recipere contingeret (Duc.). Desselben Auxilii gedenkt Hincmarus Remensis ad Clerum Laudun.: »Ne etiam quasi ad receptionem Regis vel Legatorum, aut ad ornatus suae Ecclesiae faciendos adjutoria quasi petendo, potius autem exigendo — accipiat.« Charta Ludov. VII. an. 1171. pro Abbate Trenorchiensi, in Regesto Philippi Aug. Herouvalliano fol. 135: »Abbas deinceps nullam super Burgenses faciet talliam, nisi pro Auxilio aut procuratione nostra, aut procuratione D. Papae, aut Cardinalium, aut si Abbas submonitus fuerit ad Concilium, vel ad Curiam D. Papae, etc.« Tabularium Prioratus de Paredo fol. 98 (Duc.): »Retentum est quod ad Curiam Apostolici, vel ad Curiam Regis iturus Episcopus (Nivernensis) a Presbyteris Cluniacensium Ecclesiarum questum si fecerit, non tamen violentum.« Vide Joffridum in Hist. Episcopor. Niciensium p. 182. et Jacobum Petitum post Poenitentiale Theodori p. 666. 717 (Duc.). — Auxilium Presbyteris sui Archidiaconatus, ex licentia Episcopi, interdum exigebant Archidiaconi. Chartam descripsit idem Petitus post Poenitentiale Theodori p. 482. (Duc.). — Secunda auxilia. Joan. Sarisber. Epist. 49: »Unde cum in Extremis ageremus, domino vovimus inter caetera, quod consuetudinem de secundis Auxiliis quam frater noster Archidiaconis imposuit, destrueremus, etc.« — Auxilium pallii, quod scilicet Archiepiscopo a Presbyteris dioecesis pensitabatur pro eundo Romam ad Pallium Archiepiscopale sumendum (Duc.). Descripsit Schefferus ad Chron. Upsalense Chartam cum hoc lemmate: »Taxus subsidii pallii, secundum quod fiebat contributio cleri A. D. 1343 ante Natale Domini Domino Hemmingo, prius praeposito Arosiensi, facto Archiepiscopo Upsaliensi —.« Auxilium triennarium, oder Auxilium Comitis, in der Normandie. Urk. eines Reginaldi Babou Junioris Ballivi Rotomag. an. 1294 (Duc.): »Videlicet septem solidos annui reditus et quinque solidos auxilii triennarii quod dicitur auxilium comitis, et levatur anno quo colligitur Focagium super 60 acris terrae, quas Guillelmus de Monasterio tenet per vavassoriam non liberam —.«

Auxilla, auxillula, nach Ugutio: »olla vel urna, vel mensura;« nach Joan. de Janua: »Auxilla, ab augeo, olla vel mensura parum major quam Justa, unde auxillula, parva olla vel parva talis mensura;« nach Festus: »oliva parvula.« Die Justa war ein gesetzlich anerkanntes Flüssigkeitsmaß. S. Justa.

Aurt, Augst, Eugst, nicht gerade der Augustmonat, sondern in den ältesten Zeiten überhaupt der Herbst. So im Iwain: „Unß das annder Jar gefieng Und fast in den Eugsten gieng" (bis das zweite Jahr anfing und fast in den Herbsten ging). S. Augst.

Auxus für ausus in den Annales Laurissens. an. 787 ap. Pertz. Scriptores I. 168: »Harichisus dux . . . in Salernum se reclusit: et timore perterritus non fuit auxus per semet ipsum faciem domni regis Caroli videre.« Einhardi Annales an. 787 in Pertz. Monum Script. I. 170: »renuentibus supradictis missis, quia non auxi fuissent de eorum parte ullam firmitatem facere.«

Auzeda, in e. Urk. unter Philipp I. v. Frankr. im Tabular. Conchense in Ruthenis n. 26: »Similiter dimitto medietatem de auzedas et medietatem de placitis et justiciis —.«

Avalare, avallare, einen Fluß hinabschwimmen, hinabschiffen (von dem franz. aval, locus inferior, depressus). Urk. Königs Philipp Aug. v. Frankr. v. 1207 bei Duchesne Normann. p. 1063: »Nullus mercator cum mercatura sua poterit transire Rotomagum per Sequanam ascendendo, vel avalando.« Und weiter unten: »Naves quoque — poterunt ascendere et avallare per aquam Sequanae.« Aresta an. 1293 in Regest. Parlam. (Duc.): »Quod quicunque mercatores undecunque sint, cum mercibus suis ascendendo et avalando possint transire pontem Rotomagi.« Urk. Philipps v. Frankr. v. 1219: »Tres partes illius redditus quem pater eorum habuit in avalagio Sequanae versus S. Dionysium —«. Im ältern Französisch auch: hinabsteigen, z. B. avaler les montagnes, s'avaler devers Brabant. Ferner das Hinabsteigen im Gesange, z. B. Cantipratanus lib. I. c. 11: »Descensus notularum in ipso cantu, quos Galli »avallées« dicimus.«

Avalterrae, die Provinzen der Germania inferior, der Niederlande, bei Math. Paris an. 1249, p. 516: »Hic quoque comes Hugo navem mirabilem paraverat in Regno Scotiae, — in qua transfretari cum Boloniensibus et Flandrensibus et cum illis, qui vulgariter de Avalterris dicuntur, posset audacter.« Additamenta ad Math. Paris p. 146: »Orta est contentio lamentabilis inter Flandrenses, qui dicuntur de Avaltere, et Francos illos partibus conterminos.« (Von aval, inferior).

Avalenses (franz. Avalois), die Bewohner der Niederlande. S. Avalterrae.

Avantagium, Vortheil, empfangene Begünstigung, facilitas, opportunitas. Fridericus II. Imp. de Arte venandi lib. 2. c. 5: »Praedictae vero species falconum generaliter nidificant in rupibus altis et in locis praedictis, ut aves quas capere volunt pro pastu suo et pullorum suorum, quas et per violentiam longi volatus, quem habent, acquirunt, facilius videant, et avantagium habeant capiendi eas.« Constit. Henrici VII. Imp. ap. Pertz Scr. II. 518: »Jtem non debent dicti operarii et monetarii petere a nobis — aliud donum sive avantagium aliqua causa, praeterquam suum iustum salarium superius ordinatum.«

Avanture, s. Aventure.

Avegain, s. Abgehn.

Aveleichten, ablegen, niederlegen, in e. Urk. v. 1574 (Walraf).

Avellanarius in Caroli M. Capit. de Villis c. 70 übersetzt Anton Gesch. d. deutschen Landwirthsch. I. 242 mit „Speier Apfel;" Duc. mit Nux avellana arbor, franz. avelinier.

Aven für öven, üben, thun. Rigisches Recht bei Oelrichs I. p. 126: — „das fulvege aveth man umb tegenden," (so wird es auch mit den Zehnten gehalten), wofür im Specul. Saxon. L. II. c. 48 gelesen wird: „dat sulve dut men amme tegenden."

Avenae decima, s. Avenagium und Decima minuta et magna.

Avenagium, 1) der Tribut an Hafer, welchen die Vasallen ihrem Lehnsherrn entrichten mußten, die Decima avenae, der Haferzehnte, oder sonst irgend eine Abgabe vom Hafer. Chron. Laubiense p. 602: »Precaturas, imo rapinas, quas nullas omnino habere debent, de avena — non precando, sed tollendo

faciant.“ In den franz. Urk. avenage. 2) Bisweilen für Aubenagium. S. Albanagium.

Avenariae, Felder, auf denen nur Hafer wächst (Duc.), Haferland.

Avenden, Abend werden, in e. Urk. v. 1381. S Aben.

Aventare, avenas eradicare (Ugut.), truncare et eradicare (Papias).

Aventure, Auenture, Avanture, Aventura, Euenthur, 1) kommt häufig in Kauf- und Pfandbriefen ꝛc. in der Formel vor, daß der Käufer das Gut auf seine Kosten und Gefahr zu übernehmen habe, und umgekehrt. In e. alten Goslarschen Rechtserkenntnisse: — „dar eyn dem andern eyn Hus vorkofte unde betalede, so is unser stat recht dat dejenne de dat gekoft hedde, mud alle aventure liden unde nicht dejenne de dat vorkoft hadde.“ — Der Rath zu Lüneburg überläßt Günthern von Bartensleben das Schloß Brome pfandweise „uppe sine kost vnd eghen auenture an gewynne vnd vorluste“ (Orig. im Wolfsb. Arch.). — Urk. des Ludolff v. Knesebeck v. 1477 in Gercken Fragm. Marchica I. p. 128: — „Ock willen wy und schullen unse ervèn dyt gud vorbidden vordeghedingen und vordensten gelick unsen andern gudern myht unser kost und euenthur.“ Leges municip. Brunsvic. Ottonis Ducis an. 1232: de perde de der stadt Knechte hebbet, de höret to dem herwedde nicht, wente se stat up des rades avanture.“ Schwarzer Weisth. v. 1449: „Es wer den Sache das er eyn Hedderet wer vnd wulde sich daruff lassen, der sulte sin ebenthuer stehin, als eyn ander man.“ Schulenburg. Familienpact v. 29. Mai 1399 (msc.): „vse veddern moghen allene jaghen up ire aventure.“ 2) Erfolg, glücklicher Erfolg, bonus et fortunatus eventus. Wilbrandus ab Oldeborg in Itinere Terrae Sanctae (Duc.): „Juxta illud situs est quidam mons satis amoenus quem Montem de Aventuris appellant. Sicut enim ex veridica relatione audivimus, quicunque sex septimanis jejunaverit, et poenitentialibus illis diebus peractis communicaverit, et sic jejunus dictum montem intraverit, procul dubio boni eventus et fortunati sibi occurrunt.“ 3) Eine Art ritterlichen Kampfspiels, Ritterreiten ꝛc. in e. Urk. Heinrichs v. England bei Prynneus in Libertat. Eccl. Anglic. T. III. p. 466: „Concessimus eis de gratia nostra speciali, quod torneamenta aliqua, aventurae, justae, seu ejusmodi hastiludia non fiant de caetero in villa praedicta, seu per 5 milliaria circumquoque.“ Additam. ad Math. Paris. p. 149: „quod nulli conveniant ad turniandum vel burdandum nec ad alias quascunque aventuras.“ 4) Aventura, caducum, seu quidquid ex confiscationibus et escaëtis domino feudi aut praedii quasi fortuito obvenit (Duc). Urk. König Jacobs v. Aragon v. 1249: „Damus et concedimus [Petro Infanti Portug.] omnibus diebus vitae vestrae tantum dominium et jurisdictionem Majoricarum et regni ejusdem per terram et mare, et aventuras terrae et maris, et etiam justitias, colonias etc. (In franz. Urk. häufig: „rentes, aventures, ventes,“ — „terres et aventures“ — „aventures et emolumens“ etc.).

Aveo, für aveho, in Pertz Mon. Scr. III. 106.

Aver, auer; 1) aber, wie noch jetzt. Voigt. Monum. Brem. I, 300; 2) wiederum, nochmals. Oelrichs Rig Recht I. p. 110: — „men schal en a verpanden.“ S. Aber .... und die Composita. 3) Für over, über. Das. p. 159: — „stilleswigende aver de saken sitten — .“ Urk. des Bisch. Heinr. v. Verd. v. 1371 in Voigt. Monum. Bremens. I. 300: — „und einem Schwibogen-Müren sprengen aver den Stadt-Graven —.“ 4) Zugegen. S. Aver syn.

Avera, averum, averia, 1) alles Vermögen, besonders das bewegliche, z. B. Geld. Testam. Philippi Aug. Reg. Franc. (ap. Rigord.): „Omnes homines nostri adjuvent eum de corporibus suis et averis. — In receptionibus averi nostri Adam clericus noster praesens erit et eas scribet.“ Rigord. an. 1196: „Taxata pactione, quod salvis corporibus suis, et averis et equis et armis cum pace recederent.“ Urk. desselben Königs Philipp v. 1207: „Naves quoque et homines ipsorum cum averiis et pecuniis suis poterunt ascendere, et avalare per aquam Sequanae.“ Curia generalis Catalaniae habita sub Petro III. Reg. Arag. an. 1359 (Duc.): „Statuimus quod Officiales nostri qui sunt assueti de causis criminalibus recipere averias, nequeant easdem accipere, nisi delatus de crimine pecuniariter fuerit condemnatus, vel remissionem per pecuniam receperit de eodem, pro quibus averiis nequeant recipere ultra quatuor ac etiam Algozirii, et Curiae ejusdem, et ipsam taxationem faciat, cum consilio duorum Consiliariorum civitatis Barcinonensis.“ 2) Ein Herkommen, vermöge dessen die coloni Regis dem Vicecomes auf den Ländereien des Königs einen Tag Dienst thun mußten (Spelman).

Averacht, bannus superior. Richtsteig, Landrecht cap. 24: „Na den dat it voir gerichte geschiet sü alsoe dat hie lichte jn die averachte gedaen weer ende alsoe onechte (infamis) geworden weer, edder off hie sich voir gerichte eygen gegeven hadde, wer dü is oen nyet naerre en südts to avergaen dan hüs dü toe versaken sü. Dat vünt men.“

Averachter, der in der hohen Acht ist. Rechte Bock des olden Landes v. 1588: „Welcher Mann einem Averachter hußet offte heget, de schall in des Averachters stede minen gnädigen Herrn vorfallen sin.“

Averagium (carropera Spelm.), 1) Frohndienste, welche mit averiis, Pferden, Ochsen, Pflügen, Wagen dem Herrn geleistet wurden. Daher in Befreiungsbriefen häufig die Formel: „quietum esse de averagiis.“ Alte Urk. bei Spelman: „Sciendum est quod unumquodque averagium aestivale fieri debet inter Hokday et gulam Augusti.“ Urk. bei Somner. Tract. de Gavelkind p. 189: „Item pro averagiis 13 sol. et 4 denar.“ Adde p. 187. 2) Späterhin auch dasjenige, was jetzt Havarie heißt, Beschädigung der Waaren während des Seetransports, vielleicht mit Einschluß der Transportkosten, Spesen ꝛc. Vielleicht zielt darauf folgende Stelle im Monast. Anglic. T. I. p. 302: „Solebant etiam homines villae ire apud Langinhet et reportare averagium de anguillis de Southraye.“

Averamentum ist nach Duc. bei den englischen Rechtsgelehrten, cum quis ad rescindendum Breve quod alius impetravit, litem intendit; vel exceptionem contra actionem sibi intentatam proponit: tunc enim quod in excipiendo protulit, probare, prout judex decreverit, offert.

Averare, beweisen, daß etwas wahr oder ächt sei, verificiren; auch bestätigen, als wahr bekräftigen. Usatici Barcinon. c. 49 (Duc): „Averent illos per sacramentum —.“ Urk. Königs Jacob v. Aragon v. 1228: „Reficiemus vobis omnes missiones, quas

inde feceritis, vobis eas averantibus ad consuetudinem Barcinonensem.“ S. Inveritare.

Avercorn, Zinskorn, das durch das Zugvieh und die Wagen der Vasallen in die Scheuren des Herrn gebracht werden muß, in e. Urk. v. 1263 bei Wilh. Thorn Chron. p. 1912.

Averdadig, s. Averdath.

Averdanig, verthunlich (Wallraf).

Averdath, Uebermuth. Davon

Averdadig, übermüthig, unbescheiden. Renners Brem. Chron. sagt v. den ersten Kreuzfahrern: — „dewile averst de Christen averdadich wehren, wurden öhrer wol 1000 erschlagen.“

Averdieken, seinen Deich unnöthig höher und stärker machen, als z. B. des Nachbars Deich ist (z. B. sinen Nachbar averdieken).

Averdragen, vertragen, übereinkommen. Urk. des Raths der Stadt Bocholt v. 1393 in Wigand Arch. T. II. p. 346: „dat wy wal voer beraeden myt unsen vullenkommenen vryen wyllen under een ander aeverdragen unde eens geworden synt.“

Avereindragen, avereindregen, overeyndregen, convenire, übereinkommen, übereinstimmen, einträchtig sein. Oelrichs Rig. R. I. p. 103: „Mögen överst de dre — nicht avereindregen, wor deme de twe thovallen, dar schall de drüdde mede volgen.“ Stat. Brem. 48. p. 204: „also lange, wente se averendragen.“ Daselbst: „So wer twe een Erve tosamende hebben, und nich averein en dregt.“ Stat. Stad. I. 17: „overendreghen.“ LL. Brunsv. III. 37: „overeyndraghen.“

Averfallen, überfallen, in Vogt. Monum. Bremens. I. 216.

Averfarung, Avefahringe, 1) das Ueberfahren; 2) Uebertretung, Ungehorsam. Ostfries. Deich- und Syhl Recht c. 6. §. 2: „Nemand in sülcker Averfahringe tho verantworden, edder vor se tho spreken.“

Averflödig, overflötig, überflüssig, was noch über das Nöthige hinaus gethan oder gegeben wird. Fehdebrief v. 1546 in Vogt Monum. Bremensia, I. p. 215: — „so Jy Juw an disser averflödigen Warnung nicht kehren werdet. — —.“

Avergaen, s. Overgaen.

Avergang, Overgang, Uebergang.

Avergaria, ein franz. Ackermaß. Tabul. S. Remigii Remens. (Duc.): „In Luperciaco est mansus dominicatus, cum aedificiis et viridario, sunt ibi avergariae 3, ubi possunt seminari de sigilo modii 20.“

Avergeven, overgeven, 1) übergeben, bes. wird „sine Stede avergeven“ von einem Colono gesagt, wenn er sein Haus und Land einem seiner Kinder übergiebt, daher „een avergeven Vader,“ ein Altvater, der seine Stelle schon übergeben hat. — 2) Zugeben, bewilligen. Amtsrolle der Goldschmiede in Bremen: — „So hebbe wy avergeven tho holden twe schütten,“ so haben wir bewilligt, daß wir zwei Schützen halten wollen.

Avergeven (Richey.: — övergeven), über die Maßen, sehr.

Averheit, Obrigkeit, auch Oberhoheit, obrigkeitliche Gewalt, im Jus Provinc. Femariense an. 1558: „de hohe Averheit,“ „uth Förstlichen Macht und Averheit verordnen.“

Averherr, Oberherr.

Averherig, überlegen, was Einem zu mächtig wird.

Averia (plur.), Averii, Last- und Zugthiere, besonders Pferde, Ochsen und Kühe und alle zum Ackerbau verwendeten Thiere, die zur fahrenden Habe gerechnet werden. Reg. Majest. lib. 4. c. 27: „Hoc placitum dilationem non recipit, propter averia, id est, animalia muta, ac diu detineantur inclusa.“ Animalia simpliciter dicuntur, supra cap. 22: „Ad capiendum aliquam summam magnam averiorum, seu animalium in namum.“ Leges Baronum Scotic. c. 24: „Dominus meliorem averiam, sive animal de suis catallis habebit.“ Litleton sect. 71: „Si come jeo bayle à un home mes berbits à campester, ou mes boefs à arer la terre, et il ocist mes avers, etc.“ Monasticum Anglic. tom. 2. p. 23: „Concessi eis habere omnia averia sua in parco mec.“ P. 142: „Habeant singulis annis in perpetuum 20. averia intrantia in pratis de etc.“ Adde pagg. 191. 256. 281. 309. 425. Besonders freilich heißen so die zum Ackern verwandten Pferde. So im Monast. Anglic. T. III. p. 305: „Pastura 100 ovibus, unus averius, unus porcus, 7 oves, etc.“ Ibid. p. 306. „Quinquaginta acrae prati, et una piscaria, 9 averii, 2 runcini, 27 porci, 100 oves.“ Monasticum tom. I. p. 112. „Cum instauramento 8 boum, unius averii, et 122 ovium.“ Capitulae placitorum coronae, apud Hovedenum in Ricardo I. pag. 745: „Inquiratur autem de quot bobus et averiis singulae carrucae valeant instaurari, et quot et quantum instauramentum singula maneria possit sustinere.“ Und weiterhin: „Erit autem pretium bovis 4 solidi, et vaccae similiter, et averi similiter, et ovis crispae 10 denarii, etc.“ Vitae Abbatum S. Albani p. 76: „Centum equos, quorum alii erunt manni, alii vero runcini, alii summarii, alii veredarii, alii vero averii.“ Vide Fletam lib. 1. c. 20. §. 118. 119.

Averig, adj. und adv., übrig, über her, als e. Zugabe. Renners Brem. Chronik: — „An. 1405 wurd dat Rahthuss to Bremen gebuwet, — do idt fullenbracht, gaff de Raht den Arbeideslueden averich thom besten 2 Schinken ꝛc. —.“

Averii, s. Averia.

Averlang, bisweilen (Brem.-Niedersächs. Wörterb. I. 33).

Averlast, Ueberlast (Brem.-Niedersächs. Wörterb. I. 33).

Avermits, overmids, overmiddelst, vermittelst, in e. Constitution des Erzbisch. Christoffer von Bremen v. 1577: — „Also dat Wy — olde Spruche, Ordell undt Sentenß — als krafftloeß und machtloeß erkennen, und avermiß dieser Schrifft affdohn und upheven willen.“

Averpeny, Tributum quod praestatur pro immunitate carropera, seu vecturae. Rastallus in Expositione antiq. vocabulorum: Averpeny, hoc est, quietum esse de diversis denariis, pro averagio Domini Regis, id est, a vecturis regiis, quae a tenentibus Regi praestantur. Monasticum Angl. tom. 1. p. 302: „Habent et Averpeny, scilicet pro singulis 30 acris 2 denarios.“

Averschelken, ein Stockwerk über das andere hinaus vorspringen lassen. Stat. Verdens. 89 und 90: — „Id scal nemant sin nie hus wider aver schelken alse dat olde wesen is — dem naber mit aver buwende edder schelkende nicht beswerlik synt.“ — Daher

Averschelkede Hüser solche Häuser, an denen ein Stockwerk vor dem andern hervorragt.

Aversein, s. Aversyn.

Aversvel, Overspel, Ehebruch. Oelrichs Rigisches Recht I. p. 36. c. 21: — „So eyn Man und Fruwe in Echtschop syn, und wert de Fruwe openbar begrepen in aversvele —.“ Das. p. 40. Art. 12: — „dat se by eren rechten gaden nen overspel bedrewen hebbe.“ Davon Aversveler, Ehebrecher.

Aversprecken, einem etwas nachsagen, verleumden. Oelrichs Rig. Recht I. p. 140: — „Sprecket ein mann den andern aver, dat he unechte sy —.“

Averst, auerst, 1) für aber, wie noch jetzt im Plattdeutschen; 2) für oberst, der oberste, erste. Urk. derer v. Alvensleben v. 1491 in Gercken Fragm. March. IV. p. 77: — „auerste Marschale.“

Aver syn, über sein, auer syn, over syn, darüber, dabei sein, zugegen sein. Oelrichs Rig. Recht I. p. 81: — „Morgengave beholt ein wiff — sulff dridde — de aver der morgengave gewesen syn.“ — Das. p. 84: „von den frouwen, de daraver weren —.“ Urk. der Fürsten von Anhalt v. 1351, bei der Zeugenanführung: — „unde hie sint über ghewesen die ehrbaren lüde — —.“ Urk. v. 1361 (msc.): „Auer vorgeschreuen ding sint gewesen her Guntzel —.“ Urk. v. 1411 in Vogt. Monum. Bremens. p. 306: — „bekenne wy — dat wy hieran und aver wesen hebbet.“ — Urk. der Markgräfin Agnes v. Brandenb. v. 1474 in Gercken Fragm. March. IV, 72: — „Daran und ouer syn ghewesen“ bei der Zeugenanführung. Urk. v. 1493 das. p. 83: — „deß to tüge syn hyr auer ghewesen — —.“

Averta, in leg. 12. Cod. de Cursu publ. l. 47. 48. C. Th. eod tit. est pera seu mantica: ita enim hanc vocem interpretatur vetus interpres Horatii in lib. 1. Sat. 6: »Averta est pera seu mantica ad vestes viatorias, aliaque necessaria condenda.« — Daher

Avertarius equus, in l. 22. Cod. Theod. eod. tit. qui scilicet avertae ferendae adsumitur, equus sagmarius, Mallier.

Avertböme, Avetböme, Obstbäume. S. Ovetböme und Avet.

Avertügen, überführen. Oelrichs Rig. Recht I. p. 80: — „des avertuge em de sakewolde mit 2 mannen.“ S. Overtügen.

Averum, 1) das ganze Hab und Gut. S. Avera und Averia; 2) auch der königliche Schatz, wie in dem Testamente Philipp Augusts von Frankreich.

Averwassinghe, 1) eigentlich der Ueberwuchs, das Ueberwachsen, das Uebergewachsene; 2) die Vorbaut in Lyr. Bibl. Act. Apost. XI.

Averweldigen, Gewalt ausüben, überwältigen, Gewalt anthun. Nordfries. Recht Anh. art. 10: „Welcker Hueßwehrt sine Gäste schlöge vnndt mit Unrecht auerweldigde, dem Hohne schall he dreefach bethern.“

Averwinden, averwinnen, auerwinden, overwinnen, überführen. Oelrichs Rig. Recht I. 16: „jemand der schuld overwinden.“ Nordfries. Recht Anh. art. 2: „Woll dar eines andern Hueß, Schüne, Früchte vnnde dergliken ansticket edder afbrennet, vnnde mit Recht auerwunden [gerichtlich überführt] werdt, schall men verbrennen;“ art. 8: „Woll sick scheedet vann sinem Wiffe, edder dat Wiff scheedet vann ehrem Manne, welcker auerwunden werdt — de schall neen Erue hebben.“ Jus Femariense v. 1558: „de jenne so beith Dewerie und is averwunnen —.“ Daselbst: „wohl enen doht schleit und averwunnen wird hefft Lieff und Guth verbracken.“ S. auch Böten.

Aves, s. Avis.

Avet, Ovet, Obst. Oelrichs Rig. Recht I. 119: „howet — he böme de frucht dregen edder breke he sin avet.“ Vgl. Ovet und Avertböme. Ovet ist noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlich.

Avia, in Goldasti Chart. Alemann. c. 17: »Ego igitur Toto ad Monasterium S. Galli dedi in praefato loco 4 in juchos, et vineam in avia, unius hominis labore procurandam.« Goldast bemerkt dazu: »Auia forte Auua.«

Aviarium, Ort zur Pflege, Hütung und Fütterung des Federviehes, Hühner- und Taubenhof schon bei Varro, Columella u. A. Im Gloss. Gr.-Lat. durch ὀρνιθοτροφεῖον übersetzt. Anastas. in Hist. Eccl.: »Invenerunt et in his palatiis aviaria, et dorcades et asinos agrestes, et pavones et fasianos infinitae multitudinis, necnon in vivario ejus leones ac tigrides.«

Aviatica haereditas, alodis, praedium avitum. Lex Rip. tit. 56. §. 3: »Sed dum virilis sexus extiterit, femina in haereditatem aviaticam non succedat.« — Donationes aviaticae bei Papian. Lib. Respons. tit. 24. — Aviaticae res, in dem Decreto Childeberti Reg. 1: »Nepotes ex filio vel filia ad aviaticas res cum avunculis vel amitis sic venirent in haereditatem —.« — Aviatica terra, terra avita, in der L. Salic. tit. 72 (ed. Herold.).

Aviaticus, der Sohnessohn, Enkel aus dem Sohne. L. Longobard. lib. 3. tit. 1. §. 3: »Si vero filios non habuerit, et aviaticum ex masculo filio reliquerit, pari modo beneficium habeat.« In derselben Bedeutung findet sich Abiaticus in e. (allerdings angefochtenen) Urk. der Kaiserin Adelheid im Bullar. Casinense T. II. p. 48: »Pro anima tertii Ottonis mei abiatici —.« Ferner in e. Urk. v. 1385: »Quia ipse Georgius habet in ejus potestate liberos 13 inter filios et filias, abiaticos et abiaticas, seu nepotes procreatos ex filiis,« wonach die abiaticae Sohnestöchter, Enkelinnen aus den Söhnen, sind. S. Avius und Abiaticus.

Avibus permissus, vogelfrei, den Geiern preisgegeben. cf. Grimm Rechtsalterth. p. 41. N. 2.

Avicularius, ein königlicher Beamter, dem die Zubereitung des Federviehs oder aber dessen Mästung übertragen war, in der Ordinatio Hospitii S. Ludov. Regis an. 1261 (in der Ordin. an. 1285 „Oyselier“). In ersterer Bedeutung würde das Amt dem unsrer heutigen Fasanenmeister, in letzterer dem des ὀρνιθοκόμος (Procop. Vandal. lib. 1. c. 2) entsprechen.

Avidere, avidum esse, im Gl. Gr.-Lat.

Avinentia, conventio, conniventia. Fori Aragon. lib. 8. tit. de Donation.: »non possit — nec pactum, compositionem vel avinentiam facere nobiscum, aut cum aliquo alio —.«

Avinum, quasi extra vinum, id est, aqua mixtum (Joan de Janua).

Aviones, avi, progenitores. Chron. Novalicense c. 18: »Nos, neque nostri pertinentes, non fuimus de vestro monasterio, pro eo quia aviones nostri nobis pertinentes non fuerunt.« Urk. des longobard. Königs Adelgisus im Bullar. Casinense T. II. p. 10: »Omnes res illas quae domino et genitori vel genetrici nostrae advenere de Verissimo avione nostro —.«

Avirunatus, ein Ruder (franz. aviron). Urk.

des Grafen Simon von Northampton im Monast. Angl. T. I. p. 850: »Haec divisa extitit terra mea temporibus antecessorum meorum a terra aliorum dominorum. In sicco et marisco — a Swerord — debet homo ad hoc selectus super pedes suos, quo profundius potuerit, intrare; et dum ultra ire nequiverit, avirunatum octo pedibus longum introrsus de deverso lanceando propellere et a loco quo avirunatus ille transnatare desierit, spatium 40 pedum per cordam debet mensurari, ibique signum in aquam infigi.«

Avis, 1) ein Geräth zum Herbeitragen des Cements bei dem Mauern. Chron. Virdun. Hugonis Abb. Flaviniac. P. 2. c. 7: »Fecit et hinc simile opus in turrium exstructione: cum enim jam in altum structura porrigeretur, et instrumentum illud, quod Avis nomine subvectione caementi aptatum perpauci essent qui ferrent, — ut sumeret illud instrumentum et caementum collo, ut moris est, subveheret, ammonuit.« 2) Avis S. Martini, die Krähe, so genannt, weil sie um Martini zu erscheinen pflegt. Petrus Blesens. Epist. 65: »Si a sinistra in dexteram avis S. Martini volaverit.« Im Roman du Renard: »l'Oisel saint Martin.« Bei den Normannen wurde so der Eisvogel oder Alcyon genannt (Duc.). 3) Aves francae, diejenigen Vögel, deren man sich zur Jagd bediente. Erkenntniß von 1292 in den pariser Regest. Parlam. (Duc.): »Super petitione quam Abbas et Conventus S. Wilmari in Bosco ediderat contra comitem Boloniae proponente capiendi francas aves in terra ecclesiae —.« In e. Urk. bei Dion. Salvagnius Boissius Lib. de Placito Dominico p. 62 heißen sie Aves nobiles.

Avisamentum nannte man im Mittelalter ein Gutachten oder eine Entscheidung irgend einer Behörde, entweder von avisare (adviser, aviser), oder von dem halb lateinischen, halb deutschen Ausdrucke »ad wisan.« Daher auch Avisor oder Advisor, der das Avisamentum giebt, und ähnliche Flexionen. In dem franz. Staatsrechte erhielten sich bis in die neuere Zeit die Avis du Conseil d'Etat, welche durch die Genehmigung des Monarchen einen legislativen Charakter annahmen.

Avisare, s. Advisare und Avisamentum.

Avistupor, eine Vogelscheuche, z. B. die Statue des Priapus. Vitruv. lib. 7: »Non enim statuas ponemus, quales in hortis ridiculas illius avistuporis Dei.«

Avius oder abius für avus, in e. amalfitan. Urk. bei Ughelli It. sacr. T. VII. p. 394 und in e. Vertrage des Herzogs Gregor v. Neapel v. 911 bei Camillus Peregrinus.

Avoare, in d. Const. Heinr. VII. Imp. ap. Pertz Scr. II. 502: »ac ipsas omnes terras atque provincias de novo avoamus, innovamus, atque concedimus, quitamus libere et dimittimus —.«

Avocatorium, Abberufungs-, Dehortatorium, Abmahnungsschreiben. War ehedem in Deutschland ein Reichskrieg beschlossen, so hatte nach dem deutschen Staatsrechte der Kaiser das Vorrecht, in seinem Namen für das Reich öffentliche Befehlsschreiben zu erlassen, durch welche alle in Deutschland geborene Officiere und Soldaten aus feindlichen Diensten abberufen oder deutsche Unterthanen ein solches Verhältniß mit dem feindlichen Staate einzugehen abgemahnt wurden. Dieses Recht der Abberufung und Abmahnung fand also nur Statt nach schon beschlossenem Kriege, und bloß in Ansehung der Unterthanen, die in Kriegsdiensten des Feindes standen oder in dieselben zu treten Lust hatten.

Avoculus, abocellus, blind. Folcardus Vita S. Bertini c. 6: »Haec abocellus feci, et alius manum meam tenens scripsit et subscripsit.« cf. Petrum Blesens. Serm. 16 et 43. Avoculus, in Vita S. Zitae Virg. Lucensis c. 1. Avoculo (od. aboculo) librum legere, mit geschlossenen Augen, in Petronii Fragm. — Avoculus auch öfter in den Miraculis B. Gregorii X. P.

Avolorii bona (in den Foris Aragon.) sind die nämlichen, welche bei den Longobarden aviatica bona heißen, (abgeleitet v. abuelo), und zwar nach Mich. del Molino: »dicuntur illa, quae sunt acquisita ex successione parentum vel consanguineorum. Et ideo si pater acquisivit aliqua bona titulo lucrativo vel oneroso, alias quam ex successione parentum vel consanguineorum, non dicerentur bona avolorii, et sic non possent extrahi per consanguineam vigore beneficii de la Saca —.«

Avolta (das franz. voûte), concameratio, tholus. Math. Paris in Vitis Abbatum S. Albani: »eadem quoque capella in arduum surgens super eam crepidinem, quae vulgariter avolta dicitur, dormitorii diminutionem supplet et defectum.« Der Verf. gebraucht hier (nach Duc.) fehlerhaft crepido für concameratio.

Avorsus, aborsus, abortus, in den LL. Visigoth. lib. 6. tit. 3. §. 1. 4. 7 und LL. Bajuvar. tit. 7. §. 18. 19.

Avortare, für abortare, abortum edere. L. Visigoth. lib. 6. tit. 3. §. 2: »Si quis per aliquam occasionem mulierem ingenuam avortare fecerit;« und §. 6: »si ancillam servus avortare fecerit.«

Avunculus, 1) für patruus häufig bei den Scriptoren des Mittelalters. S. d. Decretio Childeberti Reg. c. 1. und Capitular. Caroli C. edit. Sirmondi, p. 161. 296 — 2) Ehedem häufig ein bloßer Ehrentitel unter den Fürsten bei der Anrede, cf. Wenck Gesch. v. Hessen I. 300. 3) Auch soviel wie Agnati. cf. Alberici Chron. ap. Leibnitz Access. histor. p. 321; Grupen Antiqu. Hanover. p. 117.

Avursa, unbrauchbar gemachtes Vieh, Verletzung desselben. L. Bajuvar. tit. 13. c. 4: »Dicit ad reum, qui animal compellebat ad mortem: Recipe animal quod laesisti, quod nos avursam vocamus.« Die Edit. Heroldi hat avorsam, der Pariser Cod. avursum, der Metzer aborsum. Verwandt ist das heut. engl. worsed.

Avus, Großvater. Lotharii Constitutio an. 560. c. 9. ap. Baluz. I. 8: »ecclesiae vel clericis nullam requirant agentes publici functionem, qui avi vel genitoris aut germani nostri immunitatem meruerunt.« — 2) Ein Geräth zum Fischen, in einer südfranzösischen Urk. v. 1311 neben batuda, fichorra, retibus, seze etc. genannt S. Batuda.

Awardum, Awarda, der Ausspruch des Schiedsrichters, der von den Parteien selber zur Schlichtung ihrer Sache gewählt wurde, auch der Ausspruch der Geschwornen. Ordinatio Marisci Romeneiensis, p. 69: — »Quilibet praedictorum 24 juratorum jurabit, quod cum sociis suis juratis, vere judicia et awarda faciat —.« Und p. 72: — »Et quod liberabit successori suo tam chartas Regum — quam rotulos judiciorum, considerationum et awardarum per praedictos 24 juratos.«

Awasel, Awesel, cadaver. Schwäb. Landr. c. 151. §. 13: „Unnd ist das eyn ochs den andern wundet das er stirbet vor dem vierden tage, so soll man den lebenden ochßen und den awasel verkauffen und soll das teylen. Wäßte aber yener des der lebendig ochs was das seine horen schädlich waren, so soll yenem der lebendig ochs halb werden und der awesel gar."

Awelasʒent (die), Dispensation, Ausnahme. Urk. v. 1413 bei Fidicin II. 132: „Darumb so gebieten wir ernstlichen allen und Jglichen personen, geistlichen und werltlichen Inwonern der egnannten Stete, das obgeschreben gesetze by unßern hulden und der egenanten pene fulkomelichen ʒu halden ane alle wedderrede, wan man die awelasʒent und wedderrede van meniglichen nemen sol."

Awesel, s. Awasel.

Awpool, Aapool, Aawpool, Aapaul, Wasserpfuhl, stehender Sumpf, noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlich; cf. Adelpool.

A. X. in den alten fuldaischen Martyrologien und Nekrologien bedeutet nach Browerus Antiquit. Fuld. lib. 2. c. 10 so viel wie Ancilla Christi.

Axa, in e. Urk. Philipps I. von Frankr. in Acher. Spicil. T. XIII. p. 289: „ad ultimum vero decimationem silvarum, axarum, molendinorum, denariorum, equorum —."

Axamit, corrumpirte Schreibart für Exametum, welches siehe.

Axatus, das Rufen oder Blöken der Hirsche, die Stimme der Hirsche, bei Felix Gyrwensis in Vita S. Guthlaci n 22 (Duc.).

Axella, s. Axila.

Arhosel s. Arthosel.

Axila, axilia, axella, ascella, nicht Latten, sondern Bretter, wie aus einer Stelle bei Sugerius in Ludovico VI. erhellt, wo die ascellae als Schilde gebraucht werden, bei Sugerius in Ludovico VI.: Acerrime dimicantes, scutis confractis, ascellas, ostia, et quaeque lignea sibi praeponentes, portae insistunt —," und weiterhin: „vilissimam ascellam sibi praeferens, fronte nudo ascendens, ad saepem usque pervenit." Eben so Axilia im Tabul. Eccl. Augustodun.: „summa — perticarum circulorum 157, scindolarum 995, axilium 987;" Capit. de Villis c. 62: „de axilis et alio materiamine —." Tabular. S. Remigii Remens.: „donant de spelta modios 324 — de banno 27 den., de ascellis 710, de scindulis 350." Tabular. Eccl. Augustodun. (Duc): „Summa perticarum circulorum 157, scindularum 995, axilium 987," und mehrmals. Vgl. Ascella.

Axila, Axilum in Caroli M. Capitulare de villis §. 62, kleine Bretter oder Esselinge (welches Wort Leibnitz in den Collectan. p. 422 anführt), deren man sich, nach Bruns Rechtsbeiträgen p. 401, zum Dachdecken lieber bediente, als der eigentlichen Schindeln. Neß in seiner Uebersetzung des Capitulare de villis versteht darunter ebenfalls Bretter, erklärt sie aber vorzüglich als Latten; allein axilae oder ascellae sind solche kleine Bretter, die anstatt der Schiefer oder Ziegel auf die Latten genagelt wurden. Das Wort „Ehselinga" wird im Glossar. Sanblas. p. 27 mit Tessera erklärt.

Axima. Urk. v. 1287 in den Mirac. S. Ambrosii Senensis (Duc.): „Vovit quod ad ejus sepulturam portaret unam aximam, et omni anno iret ad ejus altare."

Axiomatici, magistratus, magnates, proceres. Gl. Gr.-Lat.: „ἀξιωματικος, honorarius, qui honorem gerit." Ein anderes altes Glossar.: „dignitosus, ἀξιωματικος." Breviloq.: „axioma, dignitas; inde axiomaticus, dignitatem habens." Guillelm. Biblioth. in Honorio II. P. p. 223: „Eum cum pontificali pallio impositum praecedentibus axiomaticis et subsequentibus reliquis turbis in urbem redire — conspexerant." Anastas. in Hist. Eccl.: „cum aliis quinque, tribus quidem comitibus, duobus vero axiomaticis." cf. Joan. Diacon. in Gregorii M. lib. 1. c. 25. Davon Axiomaticum, das Salair, welches den axiomaticis vom Könige gezahlt wurde.

Axiotoma, in e. Urk. Ferdinands I. (aerae 1101) bei Ant. de Yepez Chron. S. Benedicti T. VI.: „Servitium de mensa, id est salare, inferturia, tenaces, trullone cum cochlearibus 10, ceroferales duos deauratos, agnima deaurata axiotoma, omnium haec vasa argentea deaurata cum praedicta axiotoma binas habent ansas."

Arthosel, Arhosel (der), achsthosel (die), eine Art kleiner Art, Handbeil, Handbarte, im Sweinheimer Weisthum v 1425 bei Grimm p. 70 u. 71: — „auch wiseten sie allen die zu Sweinheim, Rode odir zum Goltstein sitzen, die nit merkere weren, die die afterschlege, die da blieben ligen, und dorre holz und waz sie mit eim arhosel mogen abegeschlagen, daz megen sie holen sich dampde zu holczen; hiewen sie aber mit grün holz, daz musten sie verbußen." Sweinheimer Voigtrecht v. 1437: „item kein marker soll hauwen einich grün holz, zu bornen, dann was man mag mit einer achsthoseln abeslogen."

Ayd, gestabter, staveder Yydt, ein feierlich vorgesprochener und nachgeschworener Eid. Man hat das Wort auf verschiedene Weise zu erklären gesucht. Zunächst ging man davon aus, daß Kaiser, Fürsten, Richter mit einem Stabe in der rechten Hand Gericht gehegt, und wirklich zeigen dies viele Stellen. Legenda Bonifacii ap. Mencken I. 246: „Polito et ornato Tribunali Landgraphius cum suis — Assessoribus sive Scabinis intrans, sedensque in locum judicii eminentiorem. Ubi sex ad dexteram et sex ad levam constituet; ipse vero baculum jurisdictionis album in manu sua dextera gestans, et ut judex sedens ad sententionandum causas coram eo ventilatur." Müllers Reichstags-Theatrum p. 632: „Sin May. hat alsobald den Gerichts-Stabe von Marggraven Albrecht genommen, sich wieder gesetzt und fürgenommen selbs zu sprechen." Rohtweilsche Hofger.-Ordn. ap. Lünig IV. 95: „Wenn der Hof-Richter das Hof-Gericht besitzt, so soll er des ersten fragen mit seinem Stab, den er in der Hand haben soll. So dann der Hofrichter niedersitzet, so soll er nicht uffstohn noch den Stab von Handen geben." Bei dem Gerichtsstab des Hofrichters wurde von einem Ehemann die Heimsteuer und Morgengabe verwiesen. Rothweilsche Hofger.-Ordn. II. 2: „Wil einer sein Weib heimsteuren oder Morgengab verweisen, so mag er die Verweisung thun mit Hand und mit Mund, auch mit des Hofrichters Hand, in des Weibs und ihr Vogts Hände, und wann die Urthel, als von den Urthelsprechern gesprochen wird, so beut der Hofrichter seinen Stab dagegen, daran greift der Mann und sein Weib, sampt ihren Vogt, so redet der Hof-Schreiber also: „Verweisen ihr euwer Hauß-Frawen ihrer Heimsteuer

und Morgengab, immaßen von ewrentwegen eröffnet und fürgetragen ist? So antwortet der Mann Ja. So fraget der Hof-Schreiber der Frawen Vogt, ob es sein Wille sey? Der antwortet auch Ja, darauf so lassen sie den Stab." — Bei dem Gerichtsstab wurden Jungfrauen, Frauen, Geistliche, Unmündige und Minderjährige bevogtet oder bevormundet, cf. Hofger.-Ordn. II. 1. 6: „Und wann man solch Bevogtigung uff dem Hof-Gericht thun will, so beutet der Hofrichter seinen Stab, daran greiffet die Tochter, Frau oder die Person, die man bevogten will, und der, den sie zu einem Vogt nimmt, greift auch an den Stab, so redet der Hof-Schreiber also: Nemet ihr ihn zu einem Vogt, in der Sache, als von euwerent wegen fürgetragen ist, und steht denn ihr Mann dabei, so fraget er ihn, ob es auch sein Wille sey, der antwortet denn ja, nach solchem so lassen sie dann den Stab außer Handen —." Bei dem Gerichtsstab verzieh die Frau ihres Guts oder verkaufte, vermachte, versetzte dasselbe oder gab dasselbe hin, was ihre Morgengabe betraf. Rothweilsche Gerichts-Ordn. P. II. tit. 10 § 1 und 2: „Sol sie (die Frau) der Hofrichter fragen mit solchen Worten: Ich frag euch uff eueren Eyd, ob ihr darzu von jemand gezwungen oder getrungen seyen, so antwurt die Fraw, ich sag uff meinen Eydt, daß ich von niemand gezwungen noch getrungen bin, denn daß ich das thue und thun wil von freyen und mit guten Willen, und solch ufführen, bedenken, fragen und sagen, soll drey Stund uff einander beschehen in vorgeschriebener Maaß. Wann dann solchs beschicht, so soll dann die Fraw solchs verschaffen, verkauffen, vermachen oder verzeihen oder was sie dann thun will, daß ihr Morgengab berührt thyn mit Hand und mit Mund, mit Kopf und mit Brust, und ihres Vogts Hand gegen dem sie das thun wil, und wann der Hof-Richter den Stab darbeut, so sol er den der Frawen an die lincke Brust vorne setzen, und soll die Fraw mit ihr lincken Hand greiffen zu ihren Haarlocken, oder Zopff des Haupts an der rechten Seiten, und den Zopff oder des Haars ein wenig herfür ziehen, und mit der rechten Hand den Stab, und die linke Brust vorne begreiffen, und solches thun in vorgeschriebener Weise." — Nach Frisch u. A. war der Gerichtsstab ein Zeichen des richterlichen Ansehns. Vor Alters hatten die Richter einen Stab als Scepter in den Händen; er bedeutete absonderlich den Blutbann oder das Gericht über Leben und Tod. Daher das Brechen des weißen Stabes bei Todesurtheilen, und daher auch der Name Stab-Gericht. Solche Stabgerichte wurden vom Churf. v. Mainz einem Graf zu Gleichen geliehen, Mencken I. 562. Man setzte dann Gericht und Stab zusammen. Stumpf. Helf. fol. 3706: „daß sie nun ein Gericht und Stab im Lande haben." Jülichsche Rechts-Ordn. p. 156: „die vor Eines Gericht und Stab gehörig." Frisch bemerkt dazu: „Weil vor diesem Obergericht absonderlich der gerichtliche Aydt geschworen wurde, so hat man in Frankreich annoch an Stäben dieser Art oben eine Hand mit aufgerichteten Daumen und beyden ersten Fingern, wie ein Regierungsstab, etwa Ellen lang." Bis in neuere Zeit hinein wurde z. B. im Hannoverschen an dem Stabe oder mit Vorhaltung desselben geschworen, wie in Sachsen auch die Anleitung der Garande an den Gerichtsstab geschah. Schon Notker gedenkt Ps. 3. V. 5. des Aidstabes: „an deme Suone Tage ist aller der Eidstab umbe elemuosina." Auch aus der Rotweilschen Hofger.-Ordn. ergiebt sich, daß der Hofrichter der Frau, wenn sie ihres Guts, das die Morgengabe berührt, sich verziehen, dasselbe verkauft, vermacht, den Gerichtsstab dargeboten, ihr solchen vorn an die linke Brust gesetzt und die Frau mit der rechten Hand den Stab und die linke Brust vorn begriffen. Daher wurde denn mit einigem Anschein behauptet, daß: Stavedes Eydes schwören, so viel bedeute, als an den Gerichtsstab den Ayd abschwören. Indeß wurden doch nicht alle Eyde an den Gerichtsstab abgeschworen; es kommen sogar in Urk. viele Stavede Eyde vor, die nicht in einem Gerichte, wo der Gerichtsstab geführt ward, geschworen wurden. (Vgl. Juramentum). Auch findet sich im Sachsenspiegel keine einzige Abbildung, wo über den Stab geschworen wird, sondern die Eide werden daselbst über einen auf ein Postament gesetzten Reliquienkasten abgelegt. Die eigentliche Bedeutung der Redensart, Einem den Ayd staven, steckt auch nicht in dem jurare super baculum, sondern darin, daß der Richter den Ayd vorspricht, und derjenige, der schwören soll, mit Nachsprechung der Worte den Ayd ablegt, und so gleichsam in die Stapfen des Richters eintritt. Es würde also einen Ayd staven sein: in juramenti recitatione, passu procedere, quem alter jurando premat, die Fuß-Stapffen des zu leistenden Aydes vortreten, worin der Andere mit der Aydesleistung nachtrete. Urk. v. 1555 ap. Matthaei de Jure Gladii c. 22. p. 374: „vnde hebben mit opperechten vingeren desen naevolgenden Eed gedaan die hem gestaaft vnde vorgelesen warde by monde." Eine Urk. Hermanns Vrefen, Advocati Hildesiens. an. 1425 beweist auch klar, daß die Bedeutung nicht: auf den Gerichtsstab schwören, sei. Vrefe bezeugt von der Gemahlin des Hrn. v. Dorstadt, daß sie geschworen, mit Legung zweier Finger an die Brust: „also legde se twe vingher uppe de Brust vnde schwor to den Hilgen." Und die Freifrau v. Dorstadt, eine geb. Gräfin von Schauenburg, bezeugt gleich darauf von sich: „vnde hebben dat im Ghe-richte stavedes mit unsen lifliken Vingheren geschworen to den Hilghen." Also gab es auch einen gestabten Eyd bei Frauenzimmern, der mit Legung der Finger an die Brust von dem Richter eingenommen worden. In der Clausula Jur. Solm. II. 23: „daß man kein Testament noch auch Uebergab für kräftig achten wollen, welches nicht durch den Testirer ungehabt und ungestabt underm Himmel eder für Gericht aufgerichtet worden," heißt ungehabt, ungehalten, und ungestabt, ungeleitet, wie aus dem Jure Colon. Tit. v. Testamenten hervorgeht. Darnach würden stavede Ayde diejenigen sein, die auf Anleitung dessen, der, was geschworen wird, vorsagt, nachgeschworen werden, und in dem Verstande ist delatum juramentum auch ein solcher Ayd, da die Formula juramenti von dem, der den Ayd abnimmt, um solchen nachzusprechen, vorgesagt und zugeschoben wird, und eben diese Erklärung findet sich schon in dem alten Vocabulario über den Sachsenspiegel: „Verstaben heißt einen etwas vorsagen, als einen Ayd, den der Mann nachspricht und schweret." Kilian Dufflaeus v. Staven: „Staven den Eed. Concipere verba juramenti, certam verborum formulam alicui dictare, quam ille iisdem verbis referat: praeire verba juramenti, vel praeire verbis, praeire juraturo formulam verborum certam, dicitu rstauen vel veurstauen, dictat enim Praetor juranti verba juramenti, haud secus at-

que ludimagister puerulis elementariis referenda elementa quae — Stauen et Boeck stauen vocant Germani.“ Der Vacabular. Teuton. v. Eyt übersetzt: Eyt stauen mit »stipulare.« Es ist unter gestabter Eid also ein vorgelesener oder vorgesprochener Ayd, welcher in der Aydesleistung nachgesprochen wird, zu verstehen. Allein daß es aus stab, Buchstabe, entstanden, ist nicht erweislich. Den Ayd staven ist praeire alicui juramentum, quod fieri etiam praelectione et praefatione potest. Allein da in dem Gerichte mündlich verfahren wurde, und also keine Vorlesung des Eides damals geschah, so ist staven in der obigen Formel von stapf, vestigium, stapfen, vestigia figere, herzuholen. Daher wird die Aydstabung in d. latein. Statuten ausgedrückt: »juramentum narrare, praedicere, praenarrare.“ Der gestabte Eid war feierlicher, der ungestabte nicht so solenn. cf. Grupen Alterth. p. 75. — Vielleicht dasselbe ist

Ayd (gelerter), Bair. Ldr. Tit. 40 msc. im Fürstl. Witgensteinschen Archiv: — „mit gelerten ayden mueſten sagen und swerен, waz einer von dem andern gesehen oder gehoert hint, daz an daz geriht gehört, die rügung haben wir abgenomen, wan davon grozzer vnwille vnd haz vnder den laewten gewesen ist — — Es sol auch der rihter ehaften taedinch haben, als er si uor gehabt hat, an die rügung die ist abgenomen.“ Aydt staven, Gestabter Eid, s. auch Staben.

Aygen und lehn werden sehr häufig einander entgegengesetzt im Bair. Landrecht v. 1346, davon ein schönes Manuscript sich im Besitz Sr. Durchlaucht des Reg. Fürsten von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein befindet.

Ayn, ohne. Urk. v. 1329: „Ayn eyncher hande kunne Wedereyde,“ sine cujuscunque generis contradictione (Wallraf).

Ayndlef, aindlef, eilf; der ayndlefffte Tag, der eilfte Tag. So in den Mon. Boic. an. 1565: „ayndlef tausent Maide Tag.“ Urk. v. 1341 (nach Helwig): „Geben an der aindleff tausend Maidtach“ (am tage der eilftausend Jungfrauen).

Ayrale, s. v. w. Area. Tabular. Abbat. Conchens. in Ruthenis ch. 91: »Dedit Eustorgio airalum juxta mansionem Girberti de Arolas;« ch. 118: »et istam ecclesiam, et airalos et vinataria —.“ Libertat. Salvaeterrae in Ruthenis an. 1284: »Praeterea in domo qualibet seu airali dictae villae, longa de 10 canis, et lata de 4 ad mensuram Figiaci, debemus annuatim percipere in festo S. Andreae Ap. 6 denarios censuales.“ Urk. Philipps v. Frankr. v. 1312: »Item offerunt medietatem omnium ayralium deinceps aedificandorum in castro de Venescio — seu eorum terminalibus —;“ und weiterhin: »Ita tamen, quod si dicta ayralia aedificanda post aedificia praedicta ratione vetustatis antiquitatisve seu alias destruerentur, seu delerentur, quod dominus Rex ipsa ayralia infra annum pro parte ipsum contingente haberet —.“

Ayschen, s. Aischen und Eschen.

Ayscher, Ausrufer, Nachforscher, Erkundiger, im Rechtbuch des Ruprecht v. Freysing herausgeg. v. L. Westenrieder, §. 20: „Ist daz ein gast zu der stat chumt, vnd ist ein sein gelt tot, er mag wohl seiner Hausfrawen für gepieten an gasts stat, aber swer sein guet erbt sprechent die si wizzen vm daz gelt nicht, so sol im dhaim Ayscher ertailt werden.“

Aysiamentum, s. Aisiamentum.

Aytt maid vnd martyrin, die h. Agathe, 5. Febr. Der Tag heißt auch Aitentag, Agathentag.

Azadium, azidium, in e. Urk. Carls des Dicken v. 880 bei Ughelli T. II. p. 187: »Arenam, carnarium, azidium, publica pascua, vias, ingressus, —.“ Die Schreibart azadiam findet sich daselbst p. 203.

Azaquia, bei Martinez Hist. Pinnatensis lib. 2. c. 24: »Non requiram contra tuam partem plus terram, nisi istam quam pater meus mihi donat, et supra est scriptum: in qua non ponam tibi azaquia, aut alhodera, qua tibi terram tuam tollam, nec pro alfetna, nec cum Mauros, nec Christianos.“

Azardum, das franz. hazard, Zufall, Loos. Synodium Raphaelis Archiep. Nicosiensis, in Constitut. Nicosiens.. c. 15: »Item denunciamus excommunicatos — omnes illos qui publice in domibus suis manutenent et sustinent ludum azardi.“ Eben so ludus azardi in der Constit. Joannis Archiep. Nicos. an. 1320. c. 16; ludum hazardi in der Constit. an. 1251 ib. Im Concil. Nemosiensi an. 1298. c. 4: »qui publice tenent ludum taxillorum in domibus suis.“

Azemila, bei den Spaniern ein mulus sagmarius. Urk. des Königs Sancho Ramirez von Arragon bei Martinez Hist. Pinnatens. c. 27: »Adhuc stabilio, ut nullus sit ausus pro ulla querela pignorare azemilas S. Joannis, neque jumentum monachi, in quo ipse residet quotidie, neque manum levare super eum, vel ferire.“ Eine andere Bedeutung scheint das Wort in folgender Stelle bei Petr. Salanova Justitia Aragonum in Observantiis zu haben: »in solutionibus, coloniis et azemilis —.“

Azemblarius, Azemularius, Atzemblarius, Maulthiertreiber, mulio (span. azemilero). Curia generalis Catalaniae in villa Perpiniani an. 1351 (Duc.): »Sancimus quod si quis Azemblarius, et sui coadjutores, et portarii nostri, in capiendo animalia nobis et curiae nostrae necessaria denuntiati fuerint deliquisse —.“ Curia general. Catalaniae in villa Montissoni an. 1363: »Portarii, vel Azemularii, aut Superazemularii, seu eorum loca tenentes, qui non servaverint constitutionem editam per nos in villa Cervariae —.“ Die Ueberschrift des betreffenden Capitels lautet: »De Atzemblariorum salariis.“ cf. Raimund Montaner Chron. Aragon. c. 136. 139.

Azenia, in e. Urk. des Königs Veremund II. v. Spanien bei Hieron. Blanca: »Do et concedo curtem in civitate nova, — et azeniam integram in vado, quem dicunt domini Garziae, — et ibi in Teliares quartam portionem in alia azenia.“ Urk. des Königs Ramirez bei Anton. de Yepez Chron. Ord. S. Benedicti T. III.: »Et dedistis nobis pro ipsa villa tres azenias in Zamora ad Olivares juxta palatium nostrum.“

Azidium s. Azadium.

Azingen, wohl Atzung. Urk. v. 1298 bei Lacomblet Nr. 998 Note 1: »Quibus actis idem archiepiscopus (Wicbold v. Cöln) ipsum Burgravium (de Renecke) in amicitia dimisit, nullam imponens ei culpam, imo expensas factas per ipsum Burgravium in captivitate domini Moguntini, dictas Azingen, solvit pro eodem, quas idem Burgravius licet archiepiscopo persolvere promisit, adhuc non persolvit.“

Azoch, Azoth, universalis medicina paucis cognita, unica medela, lapis physicus: alii putant Mercurium corporis metallici (Rochi le Baillif Dict. Spagyricum).

Azura, azurum, himmelblaue Farbe. Rymer Foed. VII. 621: „Arma de azura cum una benda de auro."

Azurinus, himmelblau.

Azymitae wurden seit dem 11. Jahrh., wo der griechische Patriarch zu Constantinopel, Michael Cerularius, diesen Spottnamen aufbrachte, die lateinischen oder römisch-katholischen Christen, weil sie bei dem h. Abendmahle ungesäuertes Brot (panem azymum) gebrauchten, von den griechischen Christen genannt, worüber sich der Verfasser des Tractatus contra Graecos (Canisii Lect. antiq. ed. Basnage T. IV. p. 50) noch im 13. Jahrh. beschwerte. Epist. Leonis IV. Papae ad Michaelem Patriarch. Constantinop. (Concilior. T. III. c. 20): „Quapropter a tanta amentia jam respicite, et Latinos vere Catholicos, atque maximi Petri familiares discipulos, institutionis ejus devotiores sectatores, cessate subsonnando Azymitas vocare." Legatio Humberti Cardinalis Silvae Candidae (Duc.): Et colloquium denegavit, et ecclesias ad missas agendas interdixit, sicut et prius Latinorum ecclesias clauserat, et eos Azymitas vocans, verbis et factis ubique persecutus fuerit." Sigebertus an. 1054: „Latinos vocabant Azymitas, et eos nimis persequentes, eorum ecclesias claudebant, de fermentato sacrificabant." S. auch Chron Reichersperg. an. 957. — Auch die Armenier und Maroniten wurden von den orthodoxen Griechen (selbst noch in neuern Zeiten) Azymiten genannt (Abrah. Echellens. Epist. ad P. Morin.). Und diese, welche mit den publicanis (Manichäern) zusammen genannt werden und unter türkischer Botmäßigkeit stehen, sind vermuthlich in folgenden Stellen gemeint. Robertus Monach. Hist. Hierosolym. lib. 6: „Persae et Medi, Arabes et Turci, Azymitae et Saraceni, Curti et Publicani, et diversarum nationum alii multi." Simeon Dunelmens. Hist. Angl.: „Turcos, Arabas, Saracenos, Publicanos, Azimitas, Persas, Agulanos et alias multas gentes in ore gladii fugantes." Sanutus nennt den Sultan p. 8: „Soldanum Araborum, Azimorum et Turcorum."

Azymus, 1) derjenige, in welchem kein Falsch, nichts Böses ist, bei den Kirchenscribenten (aus Corinth. Ep. 1. c. 5). Paschas. Radbert. de Corp. et Sanguine Dom. c. 20: „Si tamen simus Azymi, id est, absque fermento malitiae et nequitiae." 2) Zu den Azymiten gehörig; daher Episcopi azymi.

B.

B, als Zahlbuchstabe, bedeutet 1) nach Ugutio 300; mit einem Strich darüber 3000; 2) in den Ueberschriften der Gesänge nach Notker, daß der Gesang hervorzuheben sei: „in subscriptione cantilenae, secundum literas, quibus adjungitur, ut bene, id est, multum extollatur, vel gravetur, sive teneatur, belgicat."

Baar gegen baar setzen, jure talionis feretro feretrum opponere, i. e. homicidam necare (Scherz).

Baarlaufen, ostracinda. Frischl. v. baeren, ferire (Scherz).

Baarrecht, s. **Barrecht**.

Baas, Strümpfe (franz. bas), in e. Statut v. 1272 in Fragm. Hist. Stephanotii IV. 640: „Et pro vestibus dentur singulis annis unas stamineas, scilicet duodecim ulnas staminae pro eis, et singulis duobus annis botas et soletos, et Baas bis in anno si fuerit necesse."

Babaecula, babecula, thöricht, dumm, stultus. S. **Baburrus**.

Babatum, ferrum quod annectit faber equo cum gumpho (Breviloq.).

Babeia, s. **Felgaria**.

Babewynus, Babouinus, eine Affenart (fr. babouin, it. babbuino). Visit. Thesaur. S. Pauli Londin. an. 1295: „Imago quaedam pulcra beatae Virginis, — cum pede quadrato stante super quatuor parvos Babewynos." Sermon. Menoti fol. 28.: „Et sunt sicut isti Babouini, qui ponuntur in turribus et pilariis."

Babicta, s. **Biblicta**.

Babiger, stultus; babigera, stulta. (Gl. Isid.).

Babillio, s. **Babugus**.

Babilonicum, flamineum (Gl. Isid.). S. **Flamineum**.

Babosus, s. v. w. **Baburrus**.

Babugus, stultus, ineptus, babillio (nach Ugutio, der unter letzterm Worte vielleicht „schwatzhaft" versteht, ähnl. dem franz. babillard).

Babuleus, für bubulcus, Ochsenhirt oder Treiber. Urk. v. 1271 in den Annal. Tolos. I. 16: „Recognoverunt quod Dominus rex habet ex consuetudine in dicta villa de quolibet foro habente par boum aratorum duo jornalia [Tagewerke], salvo victu Babulei ad ad ipsas dietas."

Babulus, s. **Baburrus**.

Baburra, Thorheit, Albernheit, Dummheit, Einfalt. Gl. Vet.: „Baburra, *αφρων, μακτιος, ανοητης*."

Baburrus, stultus, ineptus, cf. Isid. Orig. lib. 20; Gualdo in Vita S. Anscharii c. 95, v. griech. *βαβυρρας*. Daher **Baburrare**, ineptire, insipere. Benzonis Panegyr. in Henr. III. Imp. c. 26: „Congregatis autem episcopis, synodus inchoatur. Baburrus Alexander in cathedra collocatur, et prout valebat baburrando, eos de servitio Dei ammonebat." Gualdo in Vita S. Anscharii Hamb. Archiep. lib. 10. c. 95: „Ac quidam de plebe, truces hominesque baburri." Vita Caroli M. jussu Frid. Imp. scripta lib. 2. c. 22: „Unde Baburrus et insanus ab omnibus reputabatur." Bei Apul. Metam. 4. „babulus." Graevius in Not. ad Gl. Isid. führt in gleicher Bedeutung auch babecula, babaecula an.

Baburtus, s. v. w. Baburrus.

Bac, lis, contentio. Par. V. T. f. 199: „Sie sprach da wil ich biten dich daz du zu wibe gebest durch mich ane zornlichen bac (sine morosa contentione), Adonyase Abysac —.“

Baca, 1) im span. Urf. für vacca; 2) Bacae, baccae, Kettenringe. Fortunat. in Vita S. Germani (Duc.): „Eo discedente, mox catenarum bacae franguntur vinctae, januae reserantur.“ Gregor. Turon. Mirac. S. Martini lib. 1. c. 2: Omnes baccae catenarum confracta ceciderunt.“ 3) Uniones. Prudentius contra Marcionitas; „Colla vel ignitis sincera incingere sertis, Auribus aut gravidis viridis suspendere bacas.“ Dazu Iso Magister: „Bacas, gemmas rotundas, qui uniones vocantur.“

Bacalaria, Bacalarii, Bacalia etc., s. Baccalaria etc.

Bacale, für Bacile, pelvis. Antiq. Benedict. (Duc.): „6 marchos argenti, unum pulcherrimum calicem, duo bacalia, unum pannum lanae historiatum.“ Im Onomast. San-German. n. 501: „Baccale, gellone, ubi infusio fit.“

Bacanna, s. Bacca.

Bacapulus, baccapulus, Leichenbahre. Gl. Isid.: „Baccapulus, in quo mortui deferuntur;“ weiterhin: „Baccalo, in quo mortui deferuntur.“ Gaufrid. in Vita S. Bern. Abb. de Tironio p. 62: „Exinde pastor extinctus indumentis sacris — accurate exornatus, atque bacapulo decentissime palliato superpositus, sacerdotalibus humeris in ecclesiam translatus est.“ Bei Festus: „capolum.“ Papias und Joan. de Janua schreiben baccaulus und erklären das Wort ebenso durch „feretrum in quo mortui efferuntur.“

Bacauda, s. Bagauda.

Bacberend, Bacberynde, 1) noch jetzt in Niedersachsen das kleinere Hab und Gut, was man auf dem Rücken davon tragen kann, von Bak (Rücken) und bören (heben); 2) nach Bracton. lib. 3. tract. 2. c. 32 n. 2; c. 35 §. 1; Fleta lib. 1. c. 38. §. 1; c. 47. §. 2 für latro manifestus, den man auf frischer That, beim Wegtragen des Gestohlenen erwischt; auch das dem Baron zustehende Recht der Justiz über dieses Verbrechen.

Bacca, 1) eine Art kleiner Schiffe (Duc.); 2) ein Gefäß, Krug, Wasserbecken, wofür in derselben Bedeutung auch Baccharium, Bacchonica, Bachia, Bacchinus, Bacchinon, etc. vorkommen. Bacca, vas aquarium (Gl. Isid.); Baccale im Ceremon. Rom. lib. 1. sect. 2; Baccharium, vas vinarium, et dicitur a Bacchus, et idem dicitur haec Bacanna (Joan. de Janua); Bacchonica, in d. Hist. Episc. Autissiod. c. 20; Bachia, primo a Baccho, quod est vinum, dicta, modo in usum aquae transiit (Pap.); Bacchinus, im Lib. Mirac. S. Austrebertae Virg. c. 6. n. 43: „In signum donationis duos ex aere urceos, quos vulgo Bachinos vocamus —.“ Hist. Dalphin. T. II. p. 556: „Item duos magnos Bacchinos aliquantulum concavos, argenteos, deauratos in fundo —;“ Bacchinon, Gregor. Tur. Hist. lib. 9. c. 28: „cum duabus pateris ligneis, quas vulgo Bacchinon vocant.“ Bacinus. Palladius: „Aurum vel cuprum cum cote teritur, et tritum scifo, id est Bacino, excipitur.“ Conc. Rom. an. 1099. c. 18; Pictav. an. 1109. c. 13; Londin. an. 1138 c. 3: „Ut nullus Primatum, Archiep. et Episc. in ordinatione et consecratione Episcoporum vel Abbatum, cappas, tapetia, bacinos, et manutergia qualibet exactione requirat vel suscipiat.“ S. Bernard. de Vita et Morib. Relig. c. 10: „Gestari jubentur mappulae, scyphi, bacini, candelabra —.“ Herbert. de Mirac. lib. 2. c. 19: „Vidit in spiritu et transpositum in Clarovalle, idque gerentem officii, ut cum duobus bacinis — fratrum manibus abluendis aquam infunderet.“ S. Catelli Hist. Occit. p. 901; Mabillon. Analect. III. 354; Baccinum, Chron. Laur.: „Calicem deauratum, baccina 2 argentea —;“ Baccinium, Gl. msc. (Duc.): vas aquarium vel baccea; Simeon Dunelmens. und Ricard. Haguslald an. 1126: „Non tapetae, non manutergia, non baccinia —.“ cf. Monast. Angl. III. 191. und Joan. Abrinc. de Off. Eccl. p. 293); Bacile. Ceremon. Episc. c. 11: Duas argenteas lanceas s. fontes quos bacilia vocant.“ Leo Ostiens. lib. 3. c. 57: „Bazili de argento parium unum;“ c. 73: „Calices onychini 2 bacilia, argentea 4;“ Bernardi Mon. Ordo Cluniac. c. 5: „Introducuntur famuli a Camerario per auditorium in coquinam regularem cum bacilibus, et manutergiis, ut faciant optimum ignem;“ Bacille, in e. Briefe bei Marten. Ampl. Coll. T. VI. col. 245: „Volumus enim ut duo bacillia, calicem, thuribulum — acquirat;“ Baccile, Lanfranc. in Decret. pro Ord. S. Bened. c. 1. sect. 2: „Tunc fratres qui ad Missam induendi sunt, vadant ad locum constitutum, ubi sit optimus ignis a famulis camerarii praeparatus, baccilia quoque et aqua calida ad abluendas manus;“ sect. 4: „postea accipiens Abbas baccilia et manutergium;“ auch c. 8. sect. 2; Synod. Londin. an. 1125. c. 3 bei Florent. Wigorn. p. 661, und bei Madox Formul. Angl. p. 177.

Baccae, s. Baca 2).

Baccalaria, 1) eine besondere Gattung von Bauergütern, die zwar keine Frohnen, aber Abgaben leisteten. Tabular. Celsinian.: „Dono etiam Baccalariam quae est in ipsa villa cum campis et vineis et pratis et omnibus quae ad ipsum alodum pertinent.“ Tabul. Lemov. Charta 13. (an. 882): „Ecclesiam nostram — cum curte et orto, et exitu, et viridario, et cum ipsa Baccalaria integra, quae ibidem pertinet;“ ch. 34: „Cedimus etiam casam nostram dominicariam cum ipsa baccalaria, cum pratis, silvis —;“ ch. 89: „Baccalariam meam de Camayraco dimitto Deo et S. Petro —.“ Auch im Tab. Conch. in Ruthenis ch. 409. 500. Die Baccalaria bestand aus mehreren Mansen, deren jeder, nach Pap., 12 Joche enthielt. Tabul. Belliloc. ch. 34: „cum ipsa Baccalaria et mansis ad ipsam pertinentibus.“ Bernard. Guido de Ord. Grandimont. (Duc.): „Turpio dedit eis Baccalariam, quae decem mansos tunc continebat; — Do illis villam quae vocatur baccalaria, quae decem in se mansos continere videbatur.“ 2) Baccalaria dominicaria, indominicata, praedium rusticum quod ad dominum ipsum spectabat et ab ipso excolebatur. Tabul. Bellil. ch. 58: „in eodem loco baccalaria indominicaria“. Duchesn. ad S. Geraldi Vitam: „et medietatem de ipsa curte, et ipsum castellum cum baccalaria dominicaria, et duos mansos —.“ Donat. Godefridi Com. Cadurc. (zur Zeit Carls des Kahlen (Duc.): „Hoc est curtem meam indominicatam — cum ecclesia in honore S. Martini constructa, et baccalariis indominicatis.“ Tabular. Belliloc. ch. 34: „capella nostra indominicata, cum ipsa baccalaria indominicata, cum ipso prato et cum ipso brolio indominicato —.“ S. Baccalarii 1).

Baccalaria facere, baccalariorum opus exercere. Tab. Belliloc. ch. 95: »In illis rusticis, ubi quaerere solent opera, habent unam diem cum bovibus, de illis hominibus qui boves habuerint, quandiu baccalaria fecerint, —.«

Baccalarii, 1) die Besitzer und Bebauer einer Baccalaria, die den Bauern beigezählt wurden, und wenn auch keine Fronen, doch Steuern oder dergl. leisteten. Usatici Barcinon. c. 46: »Sacramenta rustici qui teneat mansum, et laboret cum pare boum, sunt credenda usque ad 7 solidos platae. De aliis namque rusticis, qui dicuntur baccalarii, credantur sacramenta usque ad 4 mancusos auri valentiae, deinde quidquid jurent, per examen caldariae demonstrent.« Tab. Belliloc. ch. 3: »Hoc est curtem meam indominicatam — cum ecclesia, et baccalariis et mansis servilibus;« ch. 57: »Dimitto — medietatem de Baccalaria de Monte Gulfredo, in tali ratione, ut quamdiu vixero teneam, et per singulos annos 4 sestarios de tritico persolvam —.« Vincent. Barrallius (in Cat. Abb. Lerinens.) II. 151: »cum consilio et consensu omnium canonicorum suorum et baccalariorum et altorum quamplurium utriusque sexus.« Urk. v. 1211 (Duc.): »Confirmo eleemosynam — B. Hilario 15 sol. et Baccalariis ejusdem ecclesiae 4 sol.« Diese baccalarii ecclesiae waren wohl solche, die der Kirche gehörige baccalarias bebauten. 2) Geistliche geringern Grades, in der Lyoner Kirche die jüngern Canonici (Severt. de Episc. Lugdun. p. 377). Ordinar. Abb. S. Laurent. Dioec. Autiss. an. 1286: »Finita missa in exitu ecclesiae incipitur antiphona O Martine; sequitur litania Salvator mundi et debet dici a duobus Baccalariis.« 3) Nach Duc. diejenigen, welche zwar die Ritterwürde erlangt hatten, aber entweder nicht reich genug an Gut und Vasallen, oder noch zu jung waren, um ein Fähnlein in den Kampf zu führen. Albert. Aquens. lib. 3. c. 26: »Castrum adolescentum, quod dicitur de Bakelers.« Glaber Rudolph. Hist. lib. 5. c. 1. erzählt von sich, da er als Jüngling im Kloster erzogen wurde: »Incipiente diei aurora, currens exiit a domo latrinarum, taliter inclamando, ubi meus Baccalaureus est.« Da sie zu arm waren, gehörten sie nicht mit zu der Zahl der Militum Banneretorum, der Bannerherren. Math. Paris: »In hastiludio multo milites regni, qui se volunt bachelarios appellari, sunt contriti; — militem strenuum, qui Bachelariis annumerabatur.« Thom. Walsingh. p. 94: »Post decessum comitis quemdam bachalarium — accepit in maritum.« 4) Knappen, junge Adelige, die noch nicht die Ritterwürde erlangt hatten. Monast. Angl. T. II. p. 224: »Cingulum militiae accepit, una cum Edmundo de Arundel, et aliis trecentis Baccalariis.« 5) Diejenigen, welche den geringsten akademischen Grad erlangt hatten. Nic. de Clemengis: Bachellarii; Trivett. ch. an. 1282; Walsingham p. 51: Bachalarii, und p. 309: Bacularii.

Baccale, 1) für Bancale, ein Teppich zum Belegen der Bänke. Hist. Mediani Monast p. 242: »5 dorsalia de lana — baccalia 4 gradiuscula et minuscula tapecia 11.« 2) Für bacile. S. Bacale.

Baccanatus, fusor, Gl. San-Germ. n. 501 (Duc.).

Baccapulus, s. v. w. Bacapulus.

Baccarii, für vaccarii, in e longob. Urk. v. 774 bei Ughelli Archiep. Benevent.: »Item et in eodem Gastaldato concessimus baccarios: hi sunt Grauso cum uxore et filius. Auch Baca, bacca für vacca kommt vor.

Baccaulus, s. v. w. Bacapulus.

Baccea, Bacceus, ein Wassergefäß, wie Bacca 2). Hist. Mediani Monast. p. 243: »baccei quatuor.«

Baccellaria, s. Baccalaria.

Bacceus, s. Baccea.

Baccha, ein am Ufer errichtetes Signal (Bake?). Gualterus in Vita S. Caroli Com. Flandr. n. 20: »Signa quoque, quibus in sublime levatis in id confoederatos accersirent, quoque ob insaniam nimirum bellandi furentium Bacchas lingua illa vocare solebant, prorsus erigi vetuit.« S. Becconagium.

Bacchalaria, etc. s. Baccalaria etc.

Bacchania, furor (Pap). S. Bachania.

Baccharium, s. v. w. Bacca 2).

Bacchatus, unionibus ornatus (s. Baca 3). Nicol. Specialis de Reb. Sicul. lib. 6. c. 14. ap. Muratori T. X. col. 1045: »Itaque signo dato, alii lavandis manibus ex radiantibus vasis aureis lymphas fundunt, alii quidem aquas in pelves suscipiunt, alii mensas dapibus onerant, alii laeta Bacchi munera sumministrant, ii crateres magnos bacchatos gemmis statuunt —.«

Bacchia, Bacchinon, s. Bacca 2).

Baccho, s. Baco.

Baccinae pelles, Chrodegang. in Regula Canon. Metens. c. 29: »Calciamenta vero omnis clerus annis singulis pelles baccinas accipiant —.« Die Acherian. Ausg. liest dafür vacinas, so daß Rindleder gemeint zu scheint.

Bacco, s. Baco.

Baccones, in e. alten Gl. Lat. (Duc.): »Rustici, Baccones, Agricolae, Coloni.« Papias: »Baccunnus, rusticus, stultus.«

Baccue, clamore (Pap.).

Baccunnus, s. Baccones.

Baccus, bacus (fr. bac), ein flaches, breites Flußfahrzeug. Urk. Philipp Augusts v. Frankr. 1216: »De quolibet baco lignis onerato 20 denar. et pro gubernaculo 2 den.« Aresta an. 1260. 1 Reg. Parlam. f. 22: »Et habebit boscum ad faciendum baccum et ad reparandum in forestis meis.« Urk. Philipps v. Frankr. v. 1308: »Item Baccum nostrum de Janzi cum blado — et domo baquerii (des Fährmanns).« Hist. Becc. Monast. p. 254. n. 8: »Et nominatim Baccum et navim qui in unoquoque anno adducuntur — quocirca praecipimus ut Baccus S. Mariae Becci sit quietus;« p. 344: »dedit Monachis Beccensibus ut in transitu Medantae naves illorum et Bacci —.« S. Baca 1). — Bacellus, Bacula, ein kleineres Fahrzeug dieser Art.

Bacellus, baculus, bacillus, cf. Gregor. Tur. de Mirac. lib. 2. c. 22 und S. Hieron. in Regula S. Pachomii c. 81.

Bacerus, barefactus (Duc).

Baceta, ein Oelmaaß. Stat. Veron. lib. 3. c. 83: »ubi dicit unum minale, intelligatur, quod idem juris sit in una baceta olei.«

Bacha, ein gewisser Theil des Schiffes (Duc).

Bachalariare, bachaliare, den Grad eines Baccalaureus, Baccalarius erlangen.

Bachalariatus, die Würde eines Baccalarius (sowohl derer auf der Akademie, als der Geistlichen).

Bachalarius, s. Baccalarius.

Bachania, s. v. w. das richtigere Bacchania.

furor. Baldric. Chron. Camerac. lib. 2. c. 5: „Vix tamen teneri poterat, quin ex totis viribus, omni bachania, imperterritus, diabolo violentiam suggerente, vacaret;" und c. 11: „Videntes canonici Nordmannorum bachaniam circa istam provinciam ubique desaevire." Joan. de Janua hat dafür: „Debacchatio."

Bachant, fahrender Schüler, umherziehender Student. Avent. Chr. 306: „Es brummen uns die Münch in den großen Cappen, schreyen wie die Esel, die bestellten Bachanten wissen nit, was es ist."

Bachardi, s. **Baghardi**.

Bacharus, nach Gl. Aelfr. ein sehr großes Schwein.

Bache, **Pache**, **Baeke**, **Swinenbache** (cf. Scherz), „tota pinguedo porci uniformiter spissa." Tyroler L. O. 6. 19: „es soll auch niemandt gefaelscht Schweinen Pachen oder Flaisch, das nit rein sey, ins land zu bringen .... gestattet werden; wo aber diese unsre ordnung von yemandt verachtet, und das bewisen wurde, so sol derselb die hab verloren haben, auch von yedem Schwein zehen marck Perner, und von ainem Pachen zway marck Perner unabiaeßlich zu bezalen verfallen sein." J. Aug.: „und swelh gast bachen herfuirt, der sol die gantz verkauffen, sweders er wil, bei der wag oder gantz." S. **Baco** und **Bachen**.

Bachellarii, s. **Bacalarii**.

Bachen (der), zum Räuchern bestimmte Speckseite. Augsb. Stdtb.: „Von einem bachen der eines pfundes wert ist."

Bachia, s. **Bacca**.

Bachinagium, s. **Bacinagium**.

Bachinal, torcular, pressorium, et dicitur a Bacchus (Joan de Janua).

Bachinator, etwa Feldzeugmeister, im Stat. Edwardi Reg. Angl. pro off. Senescalli Vasconiae in Regesto Constab. Burdegal. f. 80: „Item ordinatum est, quod sit unus bachinator ad supervidenda omnia castra et fortalitia Regis in toto ducatu, et ad ea emendare facienda, quando necesse fuerit."

Bachinus, s. **Bacca**.

Bachio, -onis, quoddam genus supellectilis (Ugut.).

Bachstelze, in der Wilde umherirrender, aufgefangener Mensch, sonst Wildfang (Wiesner).

Baci, Eingeweidewürmer. Vita B. Thomassi T. III. Lartii p. 602: „Passus est febrem crudelissimam cum bacis, id est, vermibus intestinorum."

Baciballum, eine Kostbarkeit, ein Kleinod. Fragm. Petron.: „Noveratis Melissam Tarentinam, pulcherrimum Baciballum." S. **Baubella**.

Bacifollum, vielleicht eine Windmühle? Tabul. S. Florii in Arvernis (Duc.): „Medietatem molendinorum, bacifollorum, graneriarum, pratorum, alveorum. —." Vgl. **Batifollum**.

Bacigna, Wasserbecken (Bassin). Memorabilia Humberti Pilati an. 1343: „Fecit fieri unam bacignam de auro purissimo in quo haec omnia posuit —."

Bacignetus, s. v. w. **Bacinetum**. Hist. Dalphin. T. II. p. 326: „item duos bacignetos cum viseriis 2 sol. 6 den. gr."

Bacile, **bacilla**, **bacille**, **bacilletum**, s. **Bacca** 2).

Bacillum, **bacillus**, lampas in modum bacini (Duc.). Lobinell. Hist. Paris. T. III. in Glossario: „tres cerei nocte et die in Bacillis argenteis continue ardentes."

Bacinae salinariae s. **Bacini**, Gefäße zur Salzbereitung. Urk. Kais. Friedr. II. v. 1235 im Regest. Comit. Tolosae f. 124: „Videlicet civitates, castra, villas, cum plena jurisdictione, omnibus feudis et solitis pedagiis, usaticis et saunariis, in idiomate ipso quomodo Bacinae salinae ducuntur —."

Bacinagium, Abgabe vom Salze (vielleicht von jeder bacina oder so viel in eine solche geht, im Tabular. Abbatiae Corbej. „bassinage"). Tabular. Episcopat. Ambian. an. 1265: „et si dictus capellanus emat granum aliquod aut bladum pro victu suo, aut res alias pro hospitio, quitus erit de Bachinagio et de aliis consuetudinibus."

Bacinetum, **basinetum**, ein leichter Helm (galea in modum bacini). Stat. II. Roberti I. Reg. Scot. c. 27: „Habeat pro corpore suo in defensione regni unum sufficientem actonem, unum Basinetum et chirothecas de guerra."

Bacius, eine Münzsorte. Geo. Christiani Res Mogunt. ed. 1722. 19. col. 2: „400 circiter domos in urbe tum dirutas fuisse atque eversas, docet notoria quaedam ad electorem: alia vero, tantam rerum omnium ad victum necessariarum fuisse caritatem, ut choenix butyri tribus nummis imperialibus, pondus librale lardo philippeo, casei vero viginti baciis, ovum denique 16, 18, quin viginti steterit cruciferis."

Backberend s. **Bacberend**.

Backen, genae, maxilla. Einen durch die Backen brennen, maxillam alicujus cauterio adurere. Stat. Col. an. 1437: „wo man einige der Koppelerschen ankommen mochte, die soll man zur stundt angreiffen, vnd man soll sie auf den Kaer setzen vnd zu backen brennen," in Apol. Archiep. Col. contra Civ. Col. p. 141. — Chron. Norib. an. 1509: „brennet man ein Weib durch die Backen, sie hatte große Zauberey getriben." Act. Ultraj. an 1480 ap. Matthaei Tr. de Nobilit. p. 476: „Want Wouter Marcelyssen enen Koopman t'syne mit valscheyden afhendich gemaekt, ende ontferret heeft, daerom hebben Scepene, Raide ende Oudermanns gesleten, dat hy twe uren op den Kaik staen sol, ende men sel hem enen penningk in syne Wangen bernen —." Das. an. 1459: „Sleten ende overdrogen Scepene, Raede ende Oudermanns, dat men Grieten om hare dieverie will op den Kaec setten, een oir offseyden, ende een slotel in der wange drucken." cf. Heumanni Op. I. 228.

Backren, Kaysersb. Par. d. S. f. 11: „Backren ist so viel, alß da mann einem Ding, das da weich, nit gantz zeitig und unhandelbar ist, yenen mit ze huilff kommet, daß es wirt alß es sein soll." Id. Post. IV. 19: „Sye hatt darnach den hungerigen gespeisset und getrenckt. Wo? In dem do sye dem Kindlein Jesu hat selber zu essen geben und bapp eingestrichen, geseuget mit irer eygen milch, gebackret, yngewicklet, nidergeleyt, uffgehebt, am arm getragen, im gesungen und in andere kindische ding gethan." Belg. **bakeren**, fovere, **baker**, quae infantem fovet. Vgl. auch Richey Idiot. Hamb.

Bacle, calcei quibus mulieres utebantur in scena (Gl. Gr.-Lat.).

Baco, **Bacco**, **Bacho**, ein fettes gemästetes Schwein; auch Speck. Will. Brito: „Petaso dicitur perna porcina, bacon gallice." Capitulare II. an. 813 c. 10: „Farinam, vinum, baccones —." Chrodegang. in Regula Canon. Metens. c. ult.: „De lardo baccones accipiat sexaginta." Guibert. Abb.

Novigenti de Vita sua lib. 3. c. 17: »Annonam meam et aliquos pariter petasones, quos vulgo Bacones vocant, diripuerat.« Chron. S. Bavonis an. 941: »Oppidani consciso in particulas dimidio bachone, quem solum, nec quidquam amplius in cibo habebant, foedabant scuta pugnantium.« Trad. Fuld. 1. 181: »Accepit unum caballum, et unum pallium, et unum gladium et unum baconem.« Alte Urk. bei Malbranc. de Morinis 2. 46: »Ut quicunque advocatus fuerit ad regalem expeditionem iturus, unum baconem et unam pensam caseorum — accipiat,« (wo Malbranc das baconem für eine Silbermünze hält). Monast. Angl. I. 588: »Decimae piscium, porcorum, baconum.« In e. Rechnung von 1202 bei Brussel de Usu feud. II. 161: »pro 36 bacconibus venditis 18 l. et 12 den.; Urk. v. 1342: »Unum baconem et quartam partem alterius.« Udalric. Consuet. Cluniac. lib 3. c. 11; Will. Thorn. Chron. p. 2585; Baluz. Hist. Arvern. II. 511.

Bacona, Baconus, dasselbe was baco. Chartular. Camalar.: »Ad verenas est unus mansus, qui reddit pro meyssos quartum et recetum, et in Kal. dimidium baconae.« cf. Hist. Dalphin. I. 98.

Baconales porci, fette Schweine, s. Baco.

Bactea, werden bei Vasa von Papias unter den Trinkgefäßen angeführt. Vielleicht ist bacchia zu lesen.

Bacteris, baculus (Pap).

Bacterius, Stab, Stock. S. Audoeni Vita S. Eligii II. c. 23: »posuitque super eum, quem manu gestabat, bacterium;« c. 61: »alius vir claudus — repens, bacterio corpore curvo;« c. 67: »catenae — et compedes illic monstrantur dissipati, cippi etiam fracti, et claudorum bacterii in argumento ostenduntur.« Vita SS. Julii et Juliani ap. Mombritium c. 3: »arreptoque bacterio, quo solebat sustentari,« (wo, nach Duc., andre Codd. baculo lesen). Lib. Mirac. S. Desiderii Ep. Cadurc. c. 6: »cum ejus repente incidit in mente, Desiderii suffragia expetere, eaque ex medicina loti Bacterii postulare.« Conc. Lemovic. an. 1021. sess. 1: »discipulum virtute resurrectionis de morte post sex dies Petri bacterio tactum resurgere fecit.«

Bactitor auri, malleator, bractearius, Goldschläger (Duc.).

Bactracite, lapis scissibilis (Pap.).

Bactroperatae, Bactroperiti, Vactroperiti, wurden die Philosophen genannt, weil sie einen Stab (βακτρον) und Sack (πηρα) trugen. S. Hieron. in c. 19 Matth.: »Ex hoc praecepto arguit philosophos, qui vulgo appellantur Bactroperatae, quod contemptores saeculi, et omnia pro nihilo ducentes, cellarium suum vehebant.« Unter perae scheint Hieron. Weinschläuche zu verstehen und daher sagt Papias: »Bactroperitae, qui portant vinum in utribus.« Canones S. Patricii Hibern. c. 17: »Monachi sunt, qui solitarii sine terrenis opibus habitant sub potestate episcopi vel abbatis; non sunt autem monachi, sed Vactroperiti, hoc est, contemptores solliciti ad vitam perfectam in aetate perfecta.« Martial 4. 53 erwähnt einen senex cum baculo peraque. S. Hieron. Ep. 1 im Anfang: »Non pera tibi sumenda, non virga: affatim dives est, qui cum Christo pauper est.«

Bactulum, 1) für baculus; 2) pistillum seu mortuarium, id in quo aliquid contunditur (Gl. Gr.-Lat.).

Bacucei, von einer gewissen Dämonenart Besessene, oder diese Dämonen selbst, bei Cassian. Collat. 7. c. 32.

Bacula, s. v. w. **Baccus**.

Baculare, mit dem Stocke schlagen. Spec. Saxon. lib. 1. art. 68. §. 1: »qui alium baculaverit, ita quod loca tumescant laesa;« lib. 3. art. 37: »qui alium sine vulnere percusserit aut baculaverit.« Matth. Paris an. 1251: »et quia noluit eorum commentis obsecundare, baculatus est gravissime.« Die Strafe des baculari traf auch die angehenden Ritter, die sich bei Turnieren und Kampfspielen feig benahmen. Matth. Paris an. 1248: »Die vero cinerum coeptum est torneamentum magnum apud Neubiriam — ibique profecto Willelmus frater domini Regis uterinus, cognomento de Valentia, tyro novellus, ut titulos militiae sibi famosos adquireret, se animosa praesumptione — ingessit; sed aetate tener et viribus imperfectus, impetus militum durorum et martiorum sustinere non praevalens — mansit prostratus, et egregie, ut introductiones militiae initiales addisceret, baculatus.« Dieselbe Sitte erwähnt er bei dem J. 1226, so wie Matth. Westmonaster. p. 352: »ibi multi nobiles, dum conarentur laudem militiae promereri, prostrati, verberati et contriti conculcabantur.«

Bacularis, dasselbe was Baccalarius ad 2. Rather. Veron. Ep. in Qualitate conject. p. 201: »Forsitan in patria sua fuerat Bacularis, ideo illi tam honor omnis et vilis.« Orderic. Vital. lib. 10. p. 785: »Heliae candidam jusserunt tunicam indui, pro qua Candidus Bacularis solitus est ab illis nuncupari.«

Bacularius, 1) apparitor ecclesiasticus, bedellus, Kirchendiener, der als Amtszeichen den baculus führt. Constit. Petri Ep. Ruthenens. an. 1312. c. 42: »Item quod bacularii nostri, et etiam ecclesiae, omnes illos, qui contra dictas constitutiones facerent, vel aliquam praedictarum, ex tunc aperte potestatem habeant citandi eos personaliter coram nobis —.« S. **Virgarius**. 2) Für Baccalarius academicus bei Rymer Foed. T. XII. p. 708. 709.

Baculosus ecclesiasticus wird in der Praefat. Legum Hoeli Boni Regis Walliae jeder Bischof oder Abt genannt, der den Hirtenstab führt: »omnes ecclesiasticos dignitate baculosos, vel Archiepiscopos, Episcopos, Abbates —.«

Baculoteutim, auf einen Stab gestützt, sich darauf stützend. Gonzo Abb. in Mirac. S. Gengulphi n. 4 (Duc.): » stratu sese corripuit, baculotentim asinum ascensurus adiit, super quem se levari petiit.«

Baculus, Bischofsstab, nebst dem Ringe zur Investitur der Bischöfe dienend. Ditmar. lib. 1 et 6 nennt ihn baculum pastoralem; Adam. Brem. p. 32: ferulam pastoralem; p. 53: virgam episcopalem; p. 71: cambuccam pastoralem; Ekkehard jun.: cambocam pastoralem. Ditmar. lib. 5: »Rex (Henr. II.) baculo Arnulfi Praesulis clerum et populum Pagineni venerando patri cum redditura summo judici ratione commisit eundemque in Cathedram episcopalem constituit.« Benzonis Panegyr. in Henr. III. Imp. c. 6 »fustis« genannt. »Solum fustem quem das Cesar gerimus in manibus —.« Die verschiedenen Bedeutungen sind folgende: 1) **B. pastoralis**, der Hirtenstab der Geistlichen (cambuta Episc. et Abbatum), Krummstab. Carol. Calv. ad Nicolaum P. (de causa Ebonis)

„Omnesque suffraganei, qui eo absente ordinandi fuerant, annulos et baculos, et suae confirmationis scripta — ab eo [Archiepiscopo] acceperunt.“ Gervas. Dorobern. an. 1183: „Protestatum est etiam — quod baculus pastoralis Episcopus Rofensis defuncti non in occulto, sed manifeste Cantuarium statim debeat afferri sepulto Episcopo et in Cantuariensi ecclesia reservari, donec novus Electus consecretur et eodem baculo instituatur.“ Lambert. Schaffnab. an. 1071: „Baculus episcopalis;“ Petr. Damian. lib. 2. Epist. 2: „Baculos pontificales;“ Vita S. Burchardi Episc. Wirtziburg. c. 1: „virga sambucea“ und „virga pastoralis, baculi pastorales.“ Die Form derselben beschreibt Hugo a S. Victore in Speculo Eccl. c. 6 folgendermaßen: „Baculus pastoralis rectitudine sui rectum regimen significat: quod autem una pars curva est, et altera acuta, monstrat praeesse subjectis et debellare superbos.“ Mirac. S Dionysii lib. 1. c. 3: „Videt introire senem clericum, pontificalibus vestibus exornatum, ferentemque in manu baculum a capite arcuatum, in imo reflexum, qualibus antiquiores pontifices usos fuisse ad memorias eorum suspensi declarant.“ Silvester Girald. in Topograph. Hibern. c. 33: „Baculos Sanctorum in superiore parte recurvos, auro, argento vel aere contectos — in magna reverentia habere — solent Hiberni.“ cf. Durand. Rationar. lib. 3. c. 15; Haeftenum Disquisit. Monast. lib. 3. Disqu. 5. Bekanntlich wurden auch die Aebte mit solchen Stäben investirt. Orderic. Vital. lib. 8: „Per baculum pastoralem, ut eo tempore moris erat, coenobii curam — commisit.“ Dagegen wird in dem Lib. Ordinis S. Victoris Paris. c. 1 (nach Duc.) den Aebten dieses Klosters der Stab ausdrücklich abgesprochen und dabei gesagt, daß der Abt aus dem Grunde auch nur von dem Prior eingeführt werde, und so auch weder die Concilien noch die Hoftage der Fürsten besuchen könne. Der Stab kam also wohl nur den Abbatibus exemtis zu. 2) B. choralis, quem defert Abbas in choro, seu cambuta (Duc.), Concil. Angl. T. II. c. ult. sub an 1235, wo von der Einsetzung eines Abbas exemptus die Rede ist. 3) B. notitiae, s. unter Budlafla. 4) B. poenitentium, nach Honor. Augustod. lib. 3. c. 77 deren „peregrinatio, quia se a regno Dei alienant.“ Nach der Versöhnung mit der Kirche legten sie ihn daher ab. Ordo Romanus: „Cum sacerdos susceperit poenitentem, si laicus est, dimisso baculo, quisquis vero ille est, sive laicus, seu monachus, suppliciter se inclinet ante sacerdotem.“ 5) Baculi Cantorum, welche die letztern in der Kirche trugen. Honor. Augustod. lib. 1. c. 24: „Ex legis praecepto baculos manibus tenebant, qui paschalem agnum edentes ad patriam tendebant. Secundum hunc morem Cantores in officio Missae baculos tenere noscuntur, dum verus paschalis agnus benedicitur.“ — Papst Zacharias verordnete, daß die Geistlichen zur Liturgie mit dem Stabe in die Kirche gingen. Micrologus c. 2: „Zacharias vir apostolicus — constituit, ut sacerdotes ad celebranda missarum solennia cum baculo intrarent, nec velato capite altari astarent.“ Während des Evangeliums aber legten sie dieselben ab; der Ordo romanus schreibt vor, daß, während der Diacon in der Messe das Evangelium läse, „baculus omnium deponi de manibus —.“ Amalarius de Eccl. off. lib. 3. c. 18 de lectione Evangelii: „Usque ad istud officium baculis sustentabamur, modo — humiliter stamus, deponentes baculos e manibus.“ Nicht überall jedoch galt die obige Regel, daß die Geistlichen mit dem Stabe die Kirche betraten; so sagt Chrodegang. in Regula Canonicor. Metens. c. 7: „Illud in timore curavimus, secundum quod romana ecclesia tenet, et nostra synodus judicavit, ut clerus noster in ecclesia, quando ad opus divinum adsistit, nisi infirmitate cogente baculos in ecclesia manibus non teneant.“ — Die Bischofsstäbe wurden bei der Absetzung ihrer Inhaber zerbrochen. Chron. Novalic. lib. 6; Henr. Huntindon. lib. 6. c. 365; Florent. Wigorn. p. 656. 6) B. fractus, bei Bracton. lib. 3. tract. 2. c. 33. §. 1. de Utlagatis et Felonibus: „Qui sic convicti secum portant judicium, sicut finaliter condemnati nullum habent appellum versus aliquem fidelem nec infidelem: quia omnino frangitur eorum baculus.“ cf. Fleta lib. 1. c. 38. §. 16. 7) B. regiae potestatis signum. Es ist vielfach gestritten worden, ob baculus und virga mit sceptrum gleichbedeutend seien. Gewiß ist, daß alle drei häufig eins für das andere gebraucht, mitunter aber auch eins von dem andern unterschieden werden. Der Baculus war gewöhnlich größer, von der Statur des Fürsten, und in Gestalt einer Lanze. Sugerius in Vita Ludovici VI. c. 13 unterscheidet sceptrum und virga, der Ordo ad coronandum Regem (ed. a Menardo) baculum und sceptrum, nimmt aber sceptrum und virga als gleich. Eben so im Cod. Senonensis. 8) B. plummatus, im Chartular. S. Cornelii Compend.: „Haec sunt nomina utensilia de Ruminiaco — et 19 culcitrae bonae et 14 pulvinaria tam bona quam prava, duo baculi plummati.“

Bacunnus, s. Baccones.

Bacus, 1) ein Wurm, in den Act. B. Thomassi Camald. n. 44; 2) ein Getreidemaaß im Tab. Montismorilionis in Pictonibus f. 64 (Duc.): „Baci frumenti, quos vulgo boistellos vocamus.“

Bacuum, ein kleineres Gefäß oder Faß. Capit. Gener. S. Victor. Massil. an. 1531: „Eleemosinarius tenetur providere de mappis, salvietis et vasibus seu Bacuis ad lavandum pedes pauperum.“ (Franz. Baquet.)

Bacynis, pelvis (fr. Bassin). Formulare Angl. p. 427 in Testam. Jo. de Neville an. 1386: „Thomae filio meo lego 24 discos argenteos, 12 saucers, 2 Bacynes —.“

Bada, 1) im Arelat der erste Domestike, Statuta Arelat. art. 146. 2) In e. Urk. des Bisch. Amelius v. Toulouse v. 1111 im Tab. Conch. in Ruthenis n. 1: „Omnis census, et omnis fiducia, et omnis reditus, et Badae macellorum et salis, et omnes donationes sint Monachis —.“ Unwillkürlich drängt sich hier die Aehnlichkeit zwischen Bade und Bede auf, zumal der Sinn ein ähnlicher ist.

Badaculus leitet Mencken Scr. I. 1018 von dem franz. badaud (homo infimae sortis) her, in Benzonis Panegyr. in Henr. III. Imp. c. 28: „clamans vocibus et tubis: badacule diabole, quid venisti huc facere —.“

Badalatius, badalucius, Streit, Kampf, Scharmützel, bei Joan. Villaneus lib. 7. c. 6. 12. 68; lib. 8. c. 18. 55; Hist. Obsidion. Jadrensis lib. 1. c. 24 (Duc.): „Scaramutias seu Badalatios.“ Davon bei Villaneus lib. 8. c. 76; lib. 9. c. 51. 322 badaluccare, scharmutziren.

Badare, oscitare (Gl. Isid. ad v. Hippitare).

Badelaken, ein großes Tuch zum Abtrocknen beim Baden, im Herforder Rechtsb. art. 50.

Badellaria, das Aufwärteramt, Amt des Be-

dellen. Es wurde bisweilen zu Lehn gegeben. Hist. Dalphin. T. I. p. 98: „Item habet Dominus [Comes Sabaudiae] apud S. Symphorianum Badellariam pro tertia parte, cujus Jo. Dandalos clericus debet Domino per annum, dum Dominus voluerit, et dum officium Badellariae fideliter exercebit, 40 solidos solvendos in festo Nativ. Dom. annuatim. Item dictus Coys pro alia tertia parte Badellariae debet 40 solidos eodem termino quolibet anno. Item Joannes Fiardi debet pro alia tertia parte 40 sol., et sic valet dicta Badellaria sex libras per annum.“ Das. p. 151: „De officiis Badellariae castri et castellariae Visiliae ac banneriae Herbesii .... ratificamus et confirmamus [die Schenkung] ipsi Mermeto pro censu consueto —.“

Bademerluit, Badener Leute, badenses subditi (Als. dipl.).

Badenfahrt, Reise ins Bad. Acta Mon. Oetenbach. ap. Hotting. Sp. Tig. p. 256: „und habend dieselben frawen am Oetenbach der dickgemelten Aebtissin darumb geschenckt ein summ Gelts, zu einer Badenfahrt, die sy dazumal wolt haben. Gott gesegne ir das Bad in jener Welt.“

Badepfennig, auch Stobenpfennig, eine Art Trinkgeld, welches nach alten Braunschw. Rechnungen eine stehende Abgabe am Ende der Woche (außer dem Wochenlohn) war, wofür die Werkleute, Gesellen, Handlanger ꝛc. Sonnabends nach vollbrachter Arbeit bei den um 1354 in Braunschw. herrschenden gefährlichen Hautkrankheiten in den öffentlichen Stoben (den Badstuben) neben den Thoren der Stadt und auch innerhalb derselben an der Ocker baden konnten (C. W. Sack Braunschw. Alterth. II. 11).

Baderna, s. Bagerna.

Badgeld, s. v. w. Badepfennig. Bair. Handwerksordn. p. 672. Die Bair. Landesordn. v. 1553 will den guten Montag und das Padgeld abgeschafft haben.

Badile, ligo, in den Stat. Mediolan. P. I. c. 251; P. II. c. 291.

Badineus, vermuthlich eine Art Lanze, da an ähnlichen Stellen statt dessen lanceae unter den Waffen aufgezählt werden, Urk. v. 1377 (Duc.): „Stephanus Abbas dedit monasterio pro arnesio, pro defensione et tuitione, videlicet balistas, viratones, pavesia, badineos —.“

Badivola, s. Bajulona.

Badius, s. Bajus.

Badlia, Genehmigung, Einwilligung. Ch. pro monast. Gellonensi ap. Stephanot. Antiq. Benedict. Occit. P. II. p. 334: „Est autem ipsa alodes in Comitatu Rutenico in Parrochia S. Martini de Mauriaco villam quae vocant Solatico, quam emi de Vicecomitis Richardi quam villam cum omnes adjacentias dedi altario S. Salvatoris de Gellone et ligno S. Crucis et S. Willelmo ad proprium alodem dono sine Badlia de ullo homine aut comanda, sive blandimentum.“

Badmonat, der Juli (Scherz).

Badschildt, Badewanne. Breidenbacher Weisth.: „Auch soll man einen armen man in diesem gericht laßen sitzen uf dem seinen, dieweil er sich mag behalten under einem badtschildt“ (schildt, Becken oder Gefäß).

Badstubenfarbe, die hochrothe Farbe der im Schwitzbad sitzenden. Fab. d. Minnes. n. 75: „batstupen varwe diu zergat.“

Badtag, an welchem die Handwerker badeten und daher von der Arbeit feierten. L. Stat. Cap. Thom. p. 58: „der mauer soll sein gesind dahin anhalten, daß sie nicht muissig gehn, oder irens gefallens von der arbeit ußgehn, oder ein guten Montag machen, oder ein Badtag nemen so oft es ihnen gefaellt.“

Badus, bei Muratori Scr. Ital. T. II. p. 369: „Scutellam argenteam, et scattones tres, garales duos, badum aureum unum, equos tres —.“

Bächten, s. Bechten.

Bäckede, Beckede, das Gebäck, welches der Bäcker zum Verkaufe backt, das gesammte auf einmal Gebackene, das gesammte jedesmalige Gebäck, in e. Urk. für die Stadt Gehrden v. 1319: „Item quilibet pistorum de qualibet vendenda, quod in vulgo Beckede dicitur, preposito obulum dabit.“

Baelmonden, s. Balmunt.

Baen, Bahen, lamina auri ab aure ad aurem, qua familiares regum utebantur. Ornamentum colli ex auro et gemmis, quod alio nomine torques potest dici (Gl. Isid. und Joan. de Janua). — Bahen, ornamentum est colli, ex annulis aureis confectum; bahen enim graece, corona latine, secundum Rabanum. Lib. 1. Maccab. c. 13. v. 37: „Coronam auream et bainem, quam misistis, suscepimus.“ (Andere Ausgaben haben „Bahen,“ die griechische βαινην).

Bändig, Bendic, domitus; auch deditus, ergeben. Phonas. Maness. Exc. II. 94: „liep nu ist dir doch bendic aller min gedanke.“

Bännig, 1) im Bann befindlich, verbannt, verboten. Bair. Ldr. v. 1518. tit. 8. art. 5: „Bännig laewt und verächtig laewt.“ Mon. Boic. XXIV 553. a. 1410: „Bennig machen“ ein fischreiches Wasser, es in den Bann legen, Andern verbieten. 2) Unbändig.

Bännig leut, Personen, die sich im Bann befinden. Münchner Stadtr. 85: „bännig leut — die mügen all nicht zeuch gesein,“ in art. 367 umschrieben: „von dem man ungefungen ist.“

Bärd, Berd, Geberde. Avent Chron.: „so dem Vater an schöne, gestalt, weis und berd ganz gleich war.“

Bärlich, offenbar Augsb. Metzgerbrief v. 1439: „Umbe solichen merklichen und bärlichen mangel und gebrechen.“ Augsb. Stdtb: „ze pärlichen schaden kommen“

Baerna, s. Bagerna.

Bärnhäuter, Bärnhuiter (von bär, Eber), Schweintreiber.

Baertlingus, Bärtling, Laienbruder, öfter in den Mon. Boic. In Aventin. Chr. 324. 473: „Conr. v. Hornstein, ein Pärdling entführt heimlich das heilthumb —;“ — „Herzog Thessel mußt ein Bärtling oder Bruder werden.“ Chr. Fr. Paullini Tract. de Barba bei Pistorius Amoenitates historico-juridicae I. 66: „Baertlingos, seu fratres laicos, olim carnificum munere functos esse, constat ex Limnaeo (J. P. c. 7. n. 46).“ Pistorius sagt im Index: „Baertlinge ehedem Scharfrichter.“

Bäuig, bäulich, bauhaft, baulich, in gutem Zustande. Mon. Boic. VIII. 283: „äcker bäulichen und wesenlichen vinden.“

Bafer, grossus, agrestis (Breviloq.); Papias fügt ferinus hinzu.

Baffa, bafo, s. v. w. Baco. Papias: „Perna

vulgo baffa dicitur." An e. and. Orte: Petasunculus, perna lardi, id est, dimidium bafonis." Joan. de Janua: "Perna, baconus, vel baffa porci." Und: "Petaso, perna porci, baconus, sive Baffa." Es findet sich in den Stat. Veron. lib. 1. c. 35.

Basium, s. Baphium.

Baso, s. Bassa.

Basumaria (auch Machumaria), ein muhammedanischer Tempel. Urk. des Grafen Bertrand v. 1109 bei Ughelli Archiep. Genuens.: "Tertiam partem Tripolis ab uno mari usque ad aliud, prout regis Bafumaria determinat" Raimundus de Agiles (Duc): "In ecclesiis autem magnis Bafumarias faciebant — Habebat et monticulum — ubi duae erant Bafumariae et quaedam sepulcrorum casalia" Bei dem genannten Raimund wird Mahumet auch Bahumet, bei Andern auch wohl Basomet genannt.

Bag, s. Gebagen.

Baga, haesitatio, dubitatio. Otfrid. I. 3. 3: "uns zellents ane baga die Christius alt maga," nobis narrant sine haesitatione Christi majores.

Baga, 1) Kiste, Koffer, arca, cista. Urk. im Monast. Angl. III. 237: "Ducentas marcas pecuniae in quadam baga de Walhey, in quadam cista nominata cista gratiae — duximus reponendas — Mutuum hujusmodi de bonis ecclesiae communibus bagae praedictae realiter restituat." 2) Sack, Beutel, (engl. bag); bei Rymer V. 217 kommen Beutel aus Hanfleinen vor: "Omnia dicta, rotuli, bundellae et memoranda — remanserunt, videlicet in decem et octo bagis de canevace [tela cannabina] —;" 3) s. v. w. Boia.

Bagagium, Baggagium, Gepäck, Bagage. Hist. Dalphin. I. 63: "Bagagio praemisso, associato, quam plurimis balistariis et sagittariis." Vertrag zwischen Edw. v. England und Herz. Franz v. Bretagne (Duc.): "Iisdem sagittariis redire volentibus, dominus dux tenebitur tradere passagium seu naves ad transeundum mare, pro personis, rebus, armaturis, harnesiis, bagagiis et aliis necessariis." Rymer X. 206: "Cum armaturis, bogeis, baggagiis —." (Bogeis vielleicht für bageis; s. Bagea).

Bagandae, Name einer Bauernpartei. Gobelini Personae Cosmodromii aetas 6. c. 12: "Diocletianus genere, filius scribae, imperavit annis 20. Ipse tertio anno imperii sui Herculium Maximianum in consortium regni adscivit: qui rusticorum multitudine oppressa, quae factioni suae Bagandarum nomen indiderat, pacem Galliis reddidit. Et in profectione illa, quam Maximianus fecit contra Bagandas fuit legio Thebaeorum, quorum capitaneus erat Mauritius —."

Bagario, urceoli genus (Gl. Isid.). S. Bacca 2).

Bagasea, liederliche Dirne, öffentliche Hure, prostibulum (it. bagascia, span. bagazza) Urk. v. 1208 (pro Communia Balneoli, Duc.): "Si quae vilis persona ut sunt publicae meretrices vel bagaseae —."

Bagatinus, eine Rechnungsmünze in Italien, bei Muratori VIII. 424.

Bagattare, nugari, tricari, bei Muratori II. 214: "Cognomine vocatus el Bagatella, propter ejus cavillationes umbratiles et pueriles, vel quod illam artem noverit bagattandi."

Bagaudae, Bacaudae, eine gewisse Partei von Aufrührern, Wegelagerern, Rebellen, kommen zuerst in Gallien unter Diocletian und Maximian vor (Paul. Orosius 7. 15). Chron. Euseb.: "Diocletianus consortem regni Herculium Maximianum assumit, qui rusticorum multitudine oppressa, quae factione suae Bacaudarum nomen indiderat, pacem Gallis reddit." Victor Scotti (Duc.): "per Galliam excita manu agrestium ac latronum, quos Bagaudas incolae vocant —." cf. Eutrop. lib. 9 (dessen griech. Interpret βακαυδαι schreibt). Salvianus (der unter Honorius und Theodos. lebte) de Vero judic. et provid. lib. 5: "De Bagaudis nunc mihi sermo est, qui per malos judices et cruentos spoliati, afflicti, necati, postquam jus romanae libertatis amiserant, etiam honorem romani nominis perdiderunt; et imputatur his infelicitas sua, imputamus his nomen calamitatis suae, imputamus nomen, quod ipsi fecimus. Quibus enim rebus aliis Bagaudae facti sunt, nisi iniquitatibus nostris, nisi improbitatibus judicum, nisi eorum proscriptionibus et rapinis, qui exactionis publicae nomen, in quaestus proprii emolumenta verterant, et indictiones tributarias praedas suas esse fecerunt" Davon Bagauda, die Rebellion, Wegelagerung, der Aufstand, oder aber die Aufrührerschaar. Prosper Aquit. in Chron.: "Omnia pene Galliarum servitia in Bagaudam conspiravere. — Eudoxius arte medicus — in bagauda id temporis mota delatus, ad Chunnos confugit." cf. Valesium in Valesianis p. 217. Daß das Monasterium Fossatense einst castrum Bagaudorum hieß, erhellt aus e. Urk. Carls des Kahlen, Regierungsjahr 28 (Duc.): "in coenobio Fossatensi qnod vocatum olim fuit castrum Bagaudorum —," und gleichfalls aus der Vita S. Baboleni Abbatis (Duc). Vgl. Bagandae.

Bagea, Bagia, signum, insigne quoddam. Rymer XIV. 764: "et eisdem 70 hominibus dare possit 70 liberatas pannae laniae, vel signa seu Bagias cuicumque, qui de ipso recipere voluerit eadem libertates, signa et bagias ad ipsum serviendum." Idem XV. 499: "Statutorum de liberaturis signis et bageis." Vgl. unter Bagagium.

Bagen, für Bogen. Otto Dimmer. Versio germ. Itiner. Jo. de Mandeville p. 49 (Scherz.): "das ir der zog an dem bagen so sy schyssen soll nicht erre."

Bagerna, baderna, baerna, die Salzsiederei, oder die Salzsiedepfanne. Urk. des Gr. Reginald v. Burg. v 1037 bei Duchesne Hist. Vergiac. p. 77 und Labbeus Bibl. I. 170: "Dedit comes apud Salinum villam aream unam cum calderia, quae alio nomine Bagerna vocatur, ut ibi fieret sal," und so mehrmals. Baerna in e. Bulle des Papstes Eugenius III. v. 1147, und Baderna öfter in e. Urk. des Grafen Joh. v. Burg. bei Pet. Chifflet (in Tornutio p. 476).

Bagge, wohl für Backe, in der Manesse'schen Samml. II. 206.

Baggenschlag, Backenstreich b. Manesse II. 6.

Baghardi, eine ketzerische Secte, von Pabst Clemens V. auf dem Concil. Viennense verdammt. Gobelini Personae Cosmodromii aetas VI. c. 32: "Baghardi — dicunt se gradum summum perfectionis habere, unde inferunt, quod ipsi sunt inpeccabiles — — Baghardi ab asperitate habitus nominantur etc. etc." Hermann. de Lerbeke in Chron. Comit. Schawenburg. p. 26: "Hujus Brunonis tempore quidam fuit de secta Bachardorum, Deo et hominibus detestabilis, Bachardus nomine, speciem gerens magnae sanctitatis, sed plenus malitia homo." Petrus de Dusburg in Chron. Prussiae c. 277: "Hic quodam tempore dum in infirmitate gravi laboraret, vidit unum Judaeum et alium Christianum in habitu Bachar-

dorum, unum a dextris suis, alium a sinistris, stantes et disputantes de articulis fidei.“ S. auch Beghardi.

Bagia, s. Bagea.

Bagius s. Bagus.

Baglia, Balia, Balley (fr. bailage). Urk. v. 1040 (e chartular. S. Vict. Massil. fol. 19. Duc.): „Ego Rahimbaldus — dono quod in villa de Laza habeo et districtum et bagliam et albergarium de alodariis de duabus partibus ejusdem villae —.“

Bagnolenses, Ketzer, besonders die Waldenser und Katharer (v. d. Stadt Bagneuls), cf. Reinerus contra Valdenses c. 6.

Bagnum, 1) für balneum, bes. die Fußwaschung, welche an den Mönchen im Kloster zu geschehen pflegte, nachdem die Fußwaschung der Armen in der Kirche geschehen war. Urk. v. 1351 (Duc.): „cum quo panno exterguntur pedes et manus pauperum, — de quo panno — recipit conventus — 4 canas ad faciendum manustergium in claustro et duos palmos pro bagnis in ipso monasterio faciendis —.“ 2) Für bannum, Bezirk, Gerichtsbezirk, Jurisdictions-sprengel. Urk. der Gräfin Mathilde v. Rivern. v. 1244: „Dedimus eis et donamus videlicet in costumis avenarum nostrarum de Monterupilionis tres modios avenae — et in bagno ejusdem villae centum solidos — et in Bagno Montisrupilionis 50 bichetos frumenti.“

Bagordare, ein Kampfspiel zu Pferde aufführen und an einem solchen theilnehmen, in e. Memorial von 1216 bei Muratori VIII. 1083. Davon Bagorda, öffentliche Spiele, im Chron. Parmense, das. IX. 801. S. auch Bohordicum.

Baguerra, s. Bovera.

Bagula, Zügel; Gl. Aelfr. „frenum;“ Joan. de Janua: „bajulum, fraenum, à bajulo, —as, quia eo equus bajulatur.“

Bajus, bagius, baius, baiardus (fr. bay), eine Pferdefarbe, die lateinisch sonst badius, spadix, phoeniceus, puniceus heißt. Ugutio: „Badius est equus, quem antiqui dicebant vadium, a vado, quia fortius vadit inter animalia. Ipse est et spadix, quem foenicatum Graeci vocant —.“ Papias: „Spadices equi, bagi, rusati.“ Urk. Ferdinands (des Sohnes des Königs von Majorca) v. 1306: „Pro pretio unius roncini de pilo bagio, quem a vobis nunc emimus.“ Codicill des Gr. Heinrich bei Martene Ampl. Coll. I. 1171: „et lego Berardo omnes bestias quas habet, excepto meo mulo monoculo et mulo bagio —.“ Ch. Bermundi II. Reg. aerae 1070 ap. Yepez Chron. Ord. Bened. VI.: „caballum baium;“ Madox Formul. Angl p. 423: „Uxori suae palefridum ferratum — et sumerium baium.“ Vita B. Aegidii Minoritae n. 51 (Duc.): „— non enim omnes homines equum bajardum scirent equitare, nec insidentes ei sibi scirent a casu cavere.“ In letzterem Beispiele scheint denn doch baiardus eine abweichende Bedeutung zu haben, etwa die, welche im ersten Absatze der obigen Ugutio'schen Erklärung steht, und wodurch diese bestätigt werden würde.

Bahen, s. Baen.

Bahn, s. Ban.

Bahr, s. Bar und Baar.

Bahrrecht, s. Barrecht und Baarrecht.

Bahudum, eine Art verschließbare Kiste, in Fleta 2. 21. Duc. leitet das Wort von dem deutschen „behüten“ und „behalten“ her.

Baja, 1) rumor (vet. Gl. San.-Germ. n. 501. Duc.); 2) Meerbusen, Bay. Urk. v. 1215 bei Madox Formulare Angl. p. 27: „Sciendum quoque est, quod praedictus abbas et Monachi habebunt in Baiis suas corbellas in Lavaleisun aqua, et piscationem de firmamento stagni usque ad ipsum molendinum —.“ 3) Palme. S. Hieron. contra Jovinian. lib. 2 c. 9: „cubile iis de foliis palmarum, quas baias vocant, contextum erat —.“

Bajanula, bajaramos, s. Bajulona.

Bajardus, s. Bagus.

Bajare, lingere vel linguere, schlecken, schlingen, in e. aus e. Regensb. Cod. von Duc. angeführten Stelle: „Petrus, qui Abaelardus, a plerisque Bajolardus dicitur cui simul afflicto et indignanti per jocum magister Firricul ait: quid canis plenus nisi lardum baiare consuevit? Bajare autem linguere est. Exinde Bajolardus appellari cepit.“

Baiata, bovata, so viel mit zwei Ochsen gepflügt werden kann. Charta Margar. Com Suynton. in Hist. Harcur. IV. 1378: „Et de duabus virgatis terrae in eadem villa scil. illam virgatam terrae, quam Radulphus — tenuit — et unam baiatam terrae —.“ Vielleicht nur ein Schreibfehler, statt Bovata (s. d.).

Baicha, kleines Schiff, Nachen, Kahn. Rymer Foed. III. 685: „Ipse posuit servientes suos ad portus Marempniae, qui arestabant baichas sive naves sale oneratas —.“

Bajecisus, ballivus. Conc. Dertus. an. 1429 in Coll. Conc. Hisp. III. 657.

Bailleta, Uebergabe bei einer Verpachtung. Urk. v. 1420 im Chartular. Monast. Anger. p. 528.: „et ad plenum informati de traditione praedicta [terrarum] dictam traditionem seu bailletam ac etiam omnia et singula contenta et declarata in literis dictae traditionis dicti arrentamenti approbamus.“

Baillia etc. s. Bajulus.

Bailliagium, baillivia, s. Bajulus.

Bailliarga, Bailliargia, eine Getreideart, in der Hist. S. Cypriani Pictav. p. 436 (Duc.): „14 sextar. bladorum, siliginis et bailliargae medium;“ p. 434: „2 sextaria siliginis et 5 sextaria bailliargiae —.“ S. Balliargus.

Bainare, baden, abspülen, abwaschen. Consv. Cluniac. c. 47: „cuppae 4, una ad fabas servandas, quando fuerint bainatae;“ c. 46: „Vas in quo abluendae sunt scutellae, et illud in quo fabae bainatae ponendae sunt.“ (Franz. baigner).

Bainberga, Beinberga, Beinschiene. Gl. Theotisc.: „Ocreae, arma crurum, Benbergae.“ L. Ripuar. c. 36. §. 11: „Bainbergas bonas pro 6 sol. tribuat.“ Testam. Everardi Ducis Forojul. (Duc.): „Bruniam unam, helmum 1 et manicam 1 ad ipsum opus, Beinbergas 2, mortariolum argenteum unum;“ a. e. D: „bruniam 1 cum halsberga, et manicam 1, bemivergas [beinbergas] duas.“

Bainschrot, Painschrot, Verletzung eines Knochens. Bair. Rechtsb. v. 1332: „daz man für die Painschröt 20 schill. geit dem Richter.“ K. Ludw. Rechtsb.: „hat er paynschrot, die sol er pezzern dem klager vnd dem gericht.“

Bainta, Hebamme, obstetrix. Process. B. Petri de Luxemburgo Julii T. 1. p. 566: „Uxor Geraldi de Montego — bainta sive obstetrix —.“

Bajochus, Bajocco, im Bullar. Casin. II. 614.

Bajolare servitium für bajulare, einen

61

Dienst verrichten, dienen. Discipl. Monast. Sangall. p. 36: »Omnes, sicut uno stringuntur voto, unius regis bajolant servitium —.«

Bajolus, s. Bajulus.

Bairmann, der seine Güter den Gläubigern abtritt. Stat. Willelmi Reg. Scot. c. 17: »De cessione bonorum. Bairman qui debet fieri, jurabit in curia, quod nihil habet ultra 5 solidos et 4 denarios.«

Baisiare, für basiare.

Baissa, vielleicht Lippen (a baisando), bei Mich. Scotus de Physion. c. 20; »Animalium quaedam habent in capite cornua, quaedam nares, quaedam baissas.«

Baissamentum, diminutio. Urk. v. 1307: »sine diminutione seu baissamento.«

Baiten, warten, erwarten. Münchn. Rechtsb. v. 1453: „darauf sol man im paiten," d. h. warten bis er bezahle. cf. Wstr. Btr. VII. 173. ad. an. 1332. S. Baÿten.

Bajula, 1) nutrix, in e. ital. Urk. v. 1287 und in den Mailänd. Stat P. 2. c. 498. 2) Ein Wassergefäß, Rymer IX. 579: »et unam aquae bajulam pro aqua benedicta de argento.« S. ferner unter Bajulus.

Bajulare, 1) regieren, leiten. Vita S. Rusticolae Abb. Arelat. c. 32: »Quis unquam poterit ore proprio promere, quo ingenio bajulabat exiguitatem nostram diebus et noctibus pro peccatis nostris Deum deprecans?« 2) Bajulare officium oder servitium, einen Dienst ausführen, dienen, bei Marculf. lib. 1. form. 1. Vgl. Bajolare; 3) Portare, tragen. S. Bajulona und Bajulus 1).

Bajularis, juvenis, fortis (Ugutio. Vielleicht corrump. aus Baccalarius?).

Bajulatio, bajulatus, bajulia etc. s. unter Bajulus.

Bajulatio, gravamen. Charta Goffredi Com. Convers. an. 1105 ap. Ughell. VII. 1072: »concedimus etiam, ut nemo ex hominibus ipsius ecclesiae — constringatur ullo tempore ad faciendam legulationem, vel aliquam servitutem —.« Adde p. 1081. Insbesondere ein Ausfuhrzoll, im Chron. Sicil. ap. Marten. Anecd. III. 36: »quoniam divitibus invitis faciebat dari officia secretiae, mediocribus vero bajulationis dohanas, certasque tabellas modicas —.«

Bajulatus, locatio, conductio, datio ad firmam. Provinciale Eccl. Cantuar. lib. 3. tit. 9: »Vel sub nomine bajulatus ecclesiae ad firmam laicis conceduntur —.«

Bajulona, bajanula, eine Sänfte; bei Cael. Aurelian. Siccens. Acutor. lib. 1. c. 11: »bajulatoria sella«; c. 15: »bajolatoria sessio.« Ugutio: »Bajulona, lectus, qui in itinere bajulatur.« Gl. Isidori: »Banadula [bajanula, Orig. lib. 25. c. 11] lectus, qui in itinere fertur.« Papias: »Bajanula, lectus, qui in itinere bajulatur.« Das Badivola bei Orderic. Vital. p. 907 hat dieselbe Bedeutung und ist vermuthlich dafür bajanula zu lesen. Dasselbe gilt von dem bajunola des Joan. de Janua.

Bajulus, 1) Träger, portator (Ugut.). Planciades sagt, die Vispillones seien Bajulos genannt, die nämlich die Todten wegtragen. In dem Sinne gebraucht es Ammian. lib. 14: bajulorum praecentor, der vor den Vespillonen herblies. Bajuli kommen häufig auch unter den Dienern der röm. Kirche vor, welche die Kreuze, Candelaber ꝛc. trugen (bajulabant); so im Ordo Roman. Bei Beschreibung einer Procession: »deinde Monachi, deinde schola, deinde milites draconarii, id est, qui signa portant, post eos bajoli, post eos cereostatarii.« Petr. Diac. lib. 4. Chron. Casin. c. 37 sagt, es seien dem Kaiser Heinrich bajuli cereostatarii, stauroferi etc. entgegengegangen. Dudo de morib. Norman. lib. 1: »Bajulant scholiastici candelabra et cruces.«

2) Erzieher, Pfleger der Kinder, paedagogus. Vitalis Episc. Oscens. ap. Blancam de Reb. Aragon.: »Alii bajuli, i. servuli, vel nutritores — quia consueverunt nutrire filios, familios, et familias dominorum.« S. Bernard. Sermon. 12. n. 8: »Quam necessarius paedagogus, immo etiam bajulus, praesertim parvulo inter haec gradienti.« Besonders hießen so die Erzieher und Hofmeister fürstlicher Kinder. Lupus Ferrar. Epist. 64: »Non admittantur a vobis monitores quos bajulos vulgus appellat, ne gloriam vestram inter se ipsi partiantur.« Hincmar. de Ord. Palat. c. 2. 6. et Opusc. 2 c. 6; Fredegar. c. 86; Vita Ludov. Pii an. 781; Gesta Dagob. c. 2; Aimoin. lib. 4. c. 15. 38; Hariulf. l. 3; Flodoard. Hist. Rem. 3. 24; Paul. Diac. lib. 23; Joan. VIII. Papae Ep. 46: »Gregorius imperialis paedagogus.« Davon Bajulatio, Erziehung, Aufsicht, gubernatio. Annal. Franc. Bertin. an. 861: »Carolus dimisso filio suo Ludovico sub Adalardi — bajulatione, contra Normannos proficiscitur.« Auch Aimoin. lib. 5. c. 39. — Gregor. Turon. lib. 8. c. 22 bezeichnet die bajulatores als nutritores, gleichbedeutend mit paedagogi; eben so Papias: Bajulus, nutritor. Späterhin hießen die Erzieher fürstlicher Kinder Paedagogi, Custodes und Magistri, und zwar wurde ohne Unterschied ein Wort für das andere gebraucht, wie aus Urk. Philipps I. von Frankr. v. 1060, 1062 und 1066 hervorgeht, wo sich Ingerramus abwechselnd als paedagogus, custos und magister regis unterzeichnet. Aus den Script. Hist. Byzant. erhellt, daß am Constantinopolitanischen Hofe die Würde des μεγας βαιουλος, magnus bajulus, des Erziehers der kaiserl. Prinzen, eine sehr angesehene war. Bei Erkempert. in Hist. Longob. und im Chron. Vulturn. lib. 3 kommt ein Gregorius bajulus imperialis Graecorum vor. In derselben Bedeutung Bailus (Muratori Anecdot. T. III. p. 213) und Balius (Montfaucon Diar. Ital. p. 360.

3) Haushofmeister, Wirthschaftsaufseher, Hausbeamter in Klöstern, auch der villicus. Aimoin. Vita S. Abbonis Floriac. c. 17: »Hos ex Monachis itineris comites assumens, praenominatum Remigium, meque, qui haec scribo, Aimoinum, cum Guillelmo, suae venerantiae, juxta Abbatum morem, tum bajolo.« (Bei Ingulf. p. 856. 906 heißen sie Balivi monasteriorum.) Vitae Abbatum S. Albani: »Extunc poterit electus [Abbas] sibi de sociis, qui secum commorentur, quos bajulos dicimus, providere;« p. 72: »exinde — sequentibus bajulis suis, ivit sessum;« weiter unten: »circumdedit sibi habitum suum, assistentibus bajulis suis;« p. 73: »Qui et ipsius Abbatis et subsequentis diu bajulus extiterat;« das.: »bajulus Abbatis et sigilli custos.« Matth. Paris an. 1257: »Joannes Abbatis bajulus et procurator.« Usus Cult. Cenomon. (Duc.): »prior et praepositus, et cellerarius, et bajulus, et duo priores de foris —.« Daß die bajuli oder balivi in Klöstern häufig die Ausgaben besorgten, Vorräthe einkauften ꝛc., erhellt auch aus e. Urk. in Hist. Dalphin. I. 142, wo ein bajulus zugleich als procurator et custos domus et terrarum Abbatis

bezeichnet wird. — In d. Hist S. Martini de Campis p. 208 kommt eine camera ballivorum vor. — Das bajulare officium bei Marculf. lib. I. form. 1: „ut de vestra congregatione, qui in vestro monasterio sancta debeant bajulare officia —," dürfte „ein Klosteramt versehen" bedeuten. — Auch die Vorleser der Lectionen hießen bajuli, in d. Vitis Abbatum S. Albani p. 60. — Desgleichen diejenigen, welche die Anniversarien und Legate zu verwalten und zu vertheilen hatten, in e. Urk. v. 1214 in Hist. Dalphin. I. 127; diese hießen auch bajuli obituum, im Tabul. Brivat. sub. ann. 1244. 1253. — Endlich eine gewisse Art Denuncianten, die dem Abte hinterbrachten, was die übrigen Mönche sagten und thaten, auch monitores genannt, in Annal. Benedict. III. 2: „non admittendos proinde monitores, quos vulgus bajulos vocat."

Ballivus oder bajulus manerii, der in dem manerium oder der villa an des Herrn Statt alle Geschäfte besorgte.

Bajulus oder ballivus domesticus, dasselbe was Villicus.

Bajulus domini, in Constit. Neap. lib. 3. tit. 10. dem von dem Herrn eine bestimmte Besorgung aufgetragen war.

Bajulus gabellatus, der die Steuern einforderte und erhob. Const. Neap. lib. 1. t. 57: „Statuimus magistros camerarios, — ipsas rationabiliter diffinire causas, quas inter bajulos gabellatos suae jurisdictioni subjectos saepe contingit."

4) Vormund, tutor. So wird Graf Balduin von Flandern der Vormund Philipps I. von Frankr. in Urk. „Philippi Franc. Reg. ejusque regni procurator et bajulus" genannt. Usatici Barcinon. c. 10 (Duc.): „Tutores vel bajuli respondeant, si voluerint, pro pupillis." Auch der Ehemann heißt nicht selten bajulus uxoris. In den Const. Sicul. lib. 2 tit. 7; lib. 3. tit. 23. 27 steht in derselben Bedeutung balius Davon

Bajula, baillia, Vormünderin, Verwalterin der Güter eines Mündels. Urk. v. 1260 im Tabular. Corbej. (Duc.): „consentiente domina Maria matre dictorum impuberum tutrice et baillia eorum;" — Urk. v. 1391: „Beatrix Regina bajula nutrix et administratrix illustris nati nostri Ludovici Regis." Auch Pflegerin. s. weiter oben Bajula. Ferner:

Bajula, bajulia, balia, baillia, balium, bajulatio, baillagium, bailia, baillium, baillum, ballum, ballistum, bajulatus, baliatus, Vormundschaft, Amt des Vormundes, Tutela, Bevormundung, Verwaltung der Güter eines Mündels; aber auch Schutz ꝛc. Tabular. Brivat. chart. 155: „et si ipse infans talis fuerit, qui in ballias debeat intrare, ipsi possessores illius loci teneant et nutriant eum, et quando infans ad perfectam venerit aetatem et de ballia exire poterit, honorem recipiat." Testament v. 1146: „Guillelmus — in garda et in baillia dominae matris meae, usque ad aetatem 20 annorum permaneat." Diego in Comit. Barsinon. 2. 70: „ut teneant eam suo seniori comiti Berengario, usque ad illum terminum, in quo habet acceptam bajuliam sui nepotis et sui honoris —." Concil. Tarracon. an. 1329 ap. Marten. Anecd. IV. 285: „mandamus, quod curam animarum habentes — publica officia saecularia non assumant, nec bajulas, nec vicarias teneant laicorum." Gesetze Balduins v. Flandern v. 1200, das. I. 770: „Si femina decesserit, ex cujus parte feoda vel allodia provenerint, vir ejus ante puerorum suorum plenam aetatem in ipsis prius, et in feodis eorum, et bonis, bajulationem habebit, quousque parvi aetatem suam habuerint." Consuet. Lemovic. art. 53: „sine licentia et voluntate ipsorum curatorum et tutorum, quamdiu erunt [liberi] in baillagio eorundem." Urk. v. 1227 ap. Chesnium Prob. H. Arvern. II. 369: „baillium dictorum liberorum et omne jus ballii et regiminis eorumdem —;" das. p. 455; Urk. bei Rymer II. 176: „ballium sive advocatia terrae nostrae et liberorum nostrorum;" Martene Coll. ampl. I. 1029. 1246. Spicil. Acher. X. 197; Urk. v. 1260 (Tab. Corbej.): „sub tutella et ballo — matris suae." Conc. Rotomag. an. 1231 bei Martene Anecd. IV. 178: „Clerici beneficiati — non sint advocati pro pretio — nec loco laicorum curiam teneant, nec Ballisti [ballistis] eorum seu aliorum illicitis praeficiantur." Gesta Frid. II. Imp. ap. Muratori VIII. 508: „Marchione itaque dimittente bajulatus officium, comites, barones — convenerunt rogantes principem Manfredum, ut balium nepotis Regis pupilli — assumeret — cum ex quo Marchio semel baliatus officium gerere coeperat, se ab eo exonerare non posset." Die Bedeutung tutela, protectio, in folgender Stelle im Testam. des Königs Ramiro v. Aragon, Era 1099 bei Martinez Hist. Pinnat. 2. 38: „Et mitto illum [filium] et omnem meam terram et meum honorem, et meos viros — in bajulia de Deo et de suis sanctis —;" und weiterhin: „ut sint in Bayoliam Dei et de sancta Maria —."

5) Der Erste in einer Classe, der Vorsteher derselben. So:

Bajulus, baillivus, Handelsconsul (bes. der Venetianer in Constantinopel zur Zeit der griech. Kaiser, Stat. Venet. an. 1242. lib. 1. c. 27). Ueberhaupt der Erste in einer Classe, der Vorsteher derselben. So:

B. artificum oder confratriae, Gewerksvorstand, Gildevorsteher, z. B. bajuli argentariorum; Baluz. Hist. Arvern. II. 783 (Urk. v. 1308): „recipient mensuras vini a bajulis confratriae S. Spiritus —." B. curiae, Vorstand der Schneidergilde, in Stat. Sartorum Montispess. an. 1323 in Ordinat Reg. Franc. II. 472. B. tabellionum, der Vorsteher der Notarien. Conc. Aven. an. 1509 ap. Martene Anecd. IV. 396.

6) Bajuli, bajulivi, bajulini, kommen überhaupt als Benennungen für verschiedene hohe Beamte vor, welche Untergebene unter sich hatten, oder vielmehr, denen ein bestimmter Wirkungskreis anvertraut war. So findet man:

Bajuli, die, häufig auch Ballivi genannt, in den Städten das Amt eines Prätor ausübten, mitunter auch letztern Titel führten. Chron. Sicil. ap. Martene Anecd. III. 89: „per dictum Regem [Petrum] fuit concessum, quod ex nunc in antea bajulus dictae urbis [Panormi] nominaretur et vocaretur Praetor, prout antiquitus assueverat vocari —." Die Bajuli, welche der Justiz in den Provinzen und größern Städten vorstanden, erwähnt zuerst Heinrich II. v. England in e. Urk. v. 1155, doch ersieht man daraus nicht, ob sie über oder unter den Vicecomitibus und Praepositis standen. Erst 1190 stellt sich ihre Präeminenz unter Philipp August von Frankr. heraus. cf. Constit. Sicul. lib. 1. tit. 56. 59; Edict. S. Ludovici an. 1254; Edict. Phil. Pulcri an. 1302 (Pithoeus). Nach letzterm Edicte durften sie ohne ausdrückliche Erlaubniß sich keinen Stellvertreter hal-

ten. Dagegen übten sie nicht nur die Justiz aus, sondern hatten auch alles einzuziehn, was dem Fiscus zugesprochen wurde, Geldbußen, Confiscationen u. s. w., die sie an die königl. Kammer abliefern und darüber Rechnung ablegen mußten. Bisweilen nannten sie sich Gubernatores balliviarum (Treissart. II. c. 24.) — Im Fall eines Kriegs mußten sie die Soldaten ihrer Gemeinde zum Heere bringen und anführen (Catell. Hist. Tolos. Com. p. 36, und in e. Urk. des Grafen Berengar v. Provence v. 1234; Froissart. I. p. 127. c. 121; Labbei Miscell. I. 658; Sanjulianus in Augustodun. p. 215). — Nach beendigtem ein- (oder drei-) jährigem Amte mußten sie noch 50 Tage an ihrem bisherigen Wohnsitze verweilen, um sich über etwaige Klagen zu verantworten (Stat. Phil. Pulcri an. 1303: »Item quod bajuli facto tempore eorum regiminis morentur et remaneant in locis bajuliarum suarum per 50 dies continue parati respondere omnibus de se conquerentibus«), auch zu diesem Zweck sich vor dem Parlament stellen — Eine geringere Art waren die Bajuli oder Ballivi burgorum, die kleinern Bürgermeister.

Ballivus franchesiae s. libertatis hieß in England derjenige, der in einem freien Orte die Stelle des Vicecomes versah (Stat. 2. Westmonast. c. 42).

Bajulivi conventuales oder capitulares im Johanniterorden, die Vorsteher der 8 Zungen: Magnus commendatarius, Marescallus, Hospitalarius, Admiratus, Draperius, Turcopolerius, Magnus Bajulivus und Cancellarius. Stat. Ord. Hospitaliorum S. Joan. Hierosol. tit. 10 et 42. Bernh. de Breydenbach in Itinerario Hierosol. p. 271 nennt dieselben **Bajulini**.

Ballivus als Vorstand (Regent) eines Landes nennt sich Heinr. v. Flandern in e. Briefe an Papst Innocenz III. in Gesta Innoc. III. p. 116: »Principes, barones et milites exercitus me imperii ballivum elegerunt;« weiterhin nennt er sich: »imperii moderatorem.«

Bajulia, baillivia, balivia, ballia, balliva, bailliagium, baillivatus, bailliviatus, bajulatio, balia, baylia, baliaticum, balium, bajulacus (für bajulatus) bedeuteten nicht nur das Amt und die Functionen eines höhern bajulus oder ballivus, sondern auch andere Aemter, z. B. balliva vicecomitis; ballivia foresta et forestarii; balliviae seu praepositurae; ballia seu praepositura fimorum; ballia et ministerium et senescallia; Senescallia et Baillivia; bajulia dioecesis, bajulia et districtus; scribaria, vicaria, bajulia, sagionia; bajuliae, scribariae, seu alia officia; reditus et exitus bajuliarum suarum; officia tam justitiae Parliamenti, quam etiam baillavatus, praepositurae —; praepositurae, bailliviatus, senescalliae —. Ueberhaupt also ein Amt oder ein Amtsbezirk. »Quod comestabiliam et rectoraticum aut aliquam baliam publicam non acciperet;« »omnes administrationes sive balias;« »baylia molendinorum;« »baliaticum arquintalis.« Besonders hießen so auch die Klosterämter; Matth. Paris p. 110: »Monachus Ballivam suam, si quam habet, amittat;« das.: »in qualibet balliva, quas obedientias dicimus.« Auch die Regierung eines Reichs ward mit demselben Namen belegt, bei Hugo Falcand. de Siciliae calamit. p. 671: »Reginam autem praecepit totius regni curam et administrationem, que vulgo balium appellatur — gerere.«

Ballivus, balius etc. s. unter **Bajulus**.

Bajum, porrum (Vet. Gl. San-Germ. n. 501. Duc.)

Bajunola, bajunula, s. **Bajulona**.

Bajus s. **Bagus**.

Baiza argentea, pannus argenteus; s. **Spara**.

Baize, Reiherjagd mit Falken.

Bakeler, s. **Bacalarius** 2).

Bakenetlein, ein Waffenstück, in Inventarien des 16. Jahrh.

Bakere, Bäcker. Urk. aus dem 14 Jahrh. bei Mador Formulare Anglic. p. 200: »Thomas de Kyngeston Bakere civis Londoniae.«

Baffenkrud (wohl von „gebacken" und „Kraut"), ein Backwerk aus Gewürzen (Mandeln, Safran, Nelken, Cardemom und Zucker), das zum Nachtisch gegessen und in dem **Krüde-vat** aufgetragen wurde (Sack Br. Alterth. II. 26).

Bal, falsus. S. Ballomer, Balmunt etc.

Bala, balla, sagma, fascis, onus, sarcinum, in modum pilae compacta. Fleta I. 22: »Ne quis occultare praesumat aliquam pecuniam in pannis, in fardellis, balis et alibi in loco suspecto;« **balla** bei Math. Villaneus 11. 90.

Balaa, s. Balaium.

Balagium, eine Getraideabgabe. Catell. p. 855: »et in hoc sevo dedit illis totam siglicem, et totum milium, et balagium, et decimum de sextaratis, boerium, et retrodecimum, et retrocole —.« Urk. v. 1240: »et pro ista advocatia pars de alneto solvet parti de Meleduno 60 sol. in suo belagio annuatim;« Urk. v. 1312: »Salva et retenta dictis dominis et colonis trezeno, corsura et balagio bladorum.« S. **Palagium**.

Balagius, s. **Balascus**.

Balaium, balaum, scopa (fr. balay). Tabular. Fossatense: »iidem hospites scopas s. balaia et saccos ad ferendum bladum de granchia.« Ch. Eccl. Aniciens. saec. 14: »solvuntur in tracta — porterio minori pro balais 20 sol.« S. **Baleys**.

Balamites (für balanites), eine Edelsteinart. Rymer V. 50: »unum scrinium auri — garnitum de saphiria — balamitibus et aliis petrariis.«

Balandrana, balardina, eine Art Mantel. Stat. Ord. Bened. in Narbon. an. 1226: »Has quidem vestes, que vulgo balandrava [balandrana, franz. balandran] et supertoti vocantur, et sellas rubeas, et fraena, penitus amputamus.« Conc. Albiense an. 1254. c. 53: »Prohibemus quoque districtius, ut nulli regulares cum balandranis seu garmasiis, vel aliis vestibus laicorum, equitent vel incedant.« (In den Notis ad Edict. S. Ludovici an. 1228 in Ordinat, Reg. Franc. I. 52 steht balardinis et gramasiis.)

Balanerius, eine Art größerer Schiffe. Urk. Carls v. Frankr. v. 1481: »ipsorum naves, balanerios, galatias, barchias, caravellas et quaecumque alia vasa maritima —.«

Balani, grandes viri (Papias. Duc. will dafür glandes lesen).

Balantia, balanx, Gleichgewicht, Balance, Bilanz; auch Waage, Waagschale. Rymer: »ad omnes illos, quos de falsatione s. diminutione monetarum, balantiarum, seu ponderum —.« Ugutio: »Bajulo, vacillo, hinc et illinc inclinare; unde hae balances, qui huc et illuc non declinant.« Richtiger von bis und lance. Ballantia in e. Urk. v. 1266 bei Loisell. in Bellovaco p. 297.

Balanum, nux muscada (vet. Gl.). Balanus vulgo est dactylus, palmula, nux castanea (Duc.).

Balanx, s. Balantia.

Balardina, s. Balandrana.

Balare, ballare, vallare, tanzen, Tänze aufführen. Ugutio: »Ballare, huc et illuc inclinare, vacillare;« Augustini Serm. 215: »ista consuetudo balandi de paganorum observantia remansit;« serm. 216: »diabolico more balare et saltare.« Ferrand. Diac. in Breviar. Canon. c. 188: »ut nullus christianus ballare vel cantare in nuptiis audeat.« Synod. Rom. an. 826. c. 35: »Sunt quidam, et maxime mulieres, qui festis ac sacris diebus — ballando, verba turpia decantando, choros tenendo ac ducendo — advenire procurant.« Ep. Liciniani Episc. (Duc.): »meliusque erat viro hortum facere vel iter agere, mulieri colum tenere, et non, ut dicitur, balare, saltare, membra Deo benedicta saltando trajicere et torquere —.

Balargus, eine Getraideabgabe (Duc.).

Balascus, balasius, balagius, der Karfunkel, Balais. Urk. v. 1308: »infrascripta jocalia, videlicet unam coronam, et unum sertum de auro munitum de perlis, smiraldis, balascis, diamantibus et robinis.« (Abgeleitet von der indischen Provinz Balascia, Balasa oder Balaris.) Albert. Magn.: »lapis balagius est gemma coloris rubei, lucide valde et substantiae transparentis, et dicitur esse femina carbunculi.« Paul. Venetus lib. 1. 34: »Balascia est provincia magna, producit haec lapides pretiosos atque magni valoris, qui a nomine regionis balasci vocantur.« Urk. v. 1347 in der Hist. Dalphin. II. 568: »ac certos lapides, balasios, rubinos, saphiros —.«

Balaste, s. Basta.

Balastra, irgend ein Wurfgeschütz, vielleicht eine Donnerbüchse. In der Braunschw. Cämmerey-Rechnung v. 1354 kommen sehr oft Ausgaben pro balastris reparandis vor.

Balastrum, 1) s. v. w. Balestrum; 2) ein Bad, Badehaus, balneum (Gl. Isid.). Muratori II. 2. col. 288: »Foris valde speciosum habet aedificium, omnemque ambitum viarum firme stratum, scilicet undam capit per ductorem limphae quamdam balastris.« S. Balastrum.

Balatio, ballatio, vallatio, das Tanzen, saltatio. Gl. Isid.: »choreis, balationibus.« Capit. Caroli M. lib. 6. c. 193: »balationes et saltationes;« cf. Mabillon Analect. IV. 587; Conc. Hisp. II. 320; Conc. Copriniac. an. 1260. can. 2.

Balatoferum, balatoforum, xenodochium. Flodoard. Hist. Rem. I. 18: »aliis pauperibus tribus, ubi fratres cotidie pedes lavare debent, quibus etiam balatoferum [balatoforum liest Miraeus Op. dipl. I. 3.], quod dicitur xenodochium, ad hoc ministerium statui, sol. 1 dabitur.«

Balatola, ballatola, Stimmkugel. Rymer VI. 674: »Absolventes se ad balatolas albas et nigras, et quod balatolae omnes albae fuerant immixtae [immissae].«

Balator, ballator, Tänzer. Chron. Leod. Append. an. 1374 ap. Labbeum Bibl. I. 408: »Fuerunt saltatores seu balatores —.«

Balatorium für balcatorium, Mühle. S. Valcatorium.

Balaustium, Pet. Damian. lib. 6. ep. 17: »palpitent oculi, os per crebra balaustia gannire non cesset, caput etiam nutet —;« (vielleicht balbustia, Stammeln?). Das βαλαυςιον des Dioscorid. I. 155, ist flos mali punici.

Balaya, s. v. w. Balascus.

Balayrarius (franz. balayeur), Kehrer. Chart. Eccl. Aniciens. saec. 14. (Duc.): »secuntur illa qua solvuntur in tracta. Thesaurario ecclesiae 8 lib. — porterio minori pro balais (Besen) 20 s., pro balayrariis 7 s. 6 d.«

Balbotta, eine Art Schiffe, bei Muratori VI. 599. S. Barbota.

Balbuca, s. Balducta.

Balbutire, heftig bellen. Duc.: »ut ora balbutientium canum obstruerentur.«

Balcanifer (für Baldakinifer?), vexillifer, signifer, Bannerträger bei den Tempelrittern. Math. Paris an. 1237 (von der Niederlage der Templer): »ea die balcanifer, qui ut alii qui ceciderunt, cruentissimam de se reliquit hostibus victoriam;« an. 1246: »primicerius eorum et signifer, quem Balcaniferum vocant —.«

Balchionata domus, ein mit Balkonen versehenes Haus, in e. Urk. v. 1356 bei Chirardaccus Bonon. I. 25.

Balchiones, für balcones, in den Act. SS. Julii III. 271 (Duc.).

Balcker, eine Art Fahrzeug, Barke. Königsh. p. 147: „man sah auch daß die Tonaw voll leuthe trib, die alle ertruncken waren, aber der Koenig von Ungern kam in eine Balcker und mit ihm manch großer Herr.“

Balcones, 1) in der noch gebräuchlichen Bedeutung, Balkone; 2) für bacones, gemästete fette Schweine. Rymer VII. 187: »trescentas libras de salpetre, 100 libras sulphuris, vini unum dolium, carbonarum de salugh, 6 secures, 2 sarres, 6 naugers, 12 pykoys, 100 balcones.«

Balconum, Balkon. Act. SS. Junii. I. 793.

Bald, sobald. Avent. Gram. v. 1517: „Omne principium grave, bald einer nur dran kumpt, hat halben Weg gewungen.“ Wstr. Btr. V. 139 ad 150: „Und balt sy ein wenig darvon gessen, so geben sys alsdann Maister vnd gesellen.“

Baldaciter, kühn, munter, rasch, lebhaft, hurtig. Gesta Frid. I. Imp. ap. Muratori VI. 1175: »et ipsi baldaciter steterunt ibi per 15 dies et oppugnaverunt Sallam;« col. 1184: »egressi sunt cum 20 militibus Placentinorum, qui venerant in occursum Mediolanensibus — valde baldaciter, cum carroceno et aliis plaustrellis centum.«

Baldakinus, Baldekinus, baldachinus, baldechinus, baldichinus, Baldeken, Baldekin, Baldicum, 1) ein kostbares Tuch, öfter aus Gold- und Seidenfäden gewebt. In einer von Scherz angeführten Stelle: „Nu wil ich von den kleidern sagen die Johannes truog in sinen tagen femmit und baldakin vech und hermin der beweders an im vant.“ Vincent. Bellov. lib. 32. c. 30: »Tertia die fuerunt omnes in blaveis purpuris, et quarta in optimis Baldakinis;« c. 31: »de baldakino erat tectum superius, sed alii erant panni exterius.« Matth. Westmonast. an. 1260: »Tumbae obtulit optimum Baldekinum.« Matth. Paris an. 1247: »Dominus rex veste deaurata facta de pretiosissimo Baldakino — sedens;« an. 1254: »pallas pretiosas, quas baldekinos vocant.« Urk. v. 1197 bei Ughelli VII. 1275: »4 sindones de seta, quarum una est de — alia de catablattio, alia de Baldeluno [baldekino], reliqua vero

est rotata.“ Francisc. Pragens. in Hist. sui temp.: „ornatus capellae regiae non nisi de pretiosissimis Belkinis purpura et bysso contextus erat.“ Spelman in Lexilog. versteht unter Baudekin Seidenzeug. 2) Ueberhaupt ein Teppich, ein Tuch zum Bedecken, besonders das Laken zum Bedecken des Sarges, Bahrenlaken, Leichentuch. Ludewig Rel. msc. I. 444: „mit großen Vigilien und Seelmessen, mit luthene singen und lesen, vier brenden kertzen und eine baldecken off der bare dartzue.“ Fidicin II. p. 122. n. 96 an. 1399: „Wort dat ymant van buten wolde die gulde winnen, die sal mit der Ratmanne wille den kumpanen vier schillinge penninge geven und eyn punt wasses, tu hulpe tu iren baldeken und tu iren lichten.“ Das. p. 282 n. 175. an. 1482: „Und so yn zu zeytten ymandt uß der genantten Bruderschaft (S. Wolfgangs und S. Linharts) mit tode abgeet, den oder die soll man an Sant Wolffgangstag mit der vigilien und am nechsten tag darnach mit einer gesungen Seelmeßen begeen, doch also, das ein ytzlicher den seinen zu der erden bestatten und begraben lasse und ihm durch die meister der Bruderschaft das baldiken und die lichtkertzen darzu gelihen werden.“ Annal. Colmar. P. I. an. 1276: „fuit et feretrum coopertum nobili baldico, quod ecclesiae rereliquerunt;“ P. II. ann. eodem: „Feretrum coopertum fuit baldichino, quod ecclesiae reliquerunt,“ und kurz vorher: „hic jusserat vestes pauperibus elargiri, et baldicum cuidam inclusae.“ 3) Baldachin, Schirmdach, umbraculum, umbrella, Ceremon. Rom. lib. 1. sect. 2: „portant umbraculum hastilibus octo sustentatum, quod hodie baldachinum appellant.“ Acta SS. Julii III. 455: „excepta etiam fuit sub baldachino ecclesiae metropolitanae.“ — Es finden sich auch die provinziellen Schreibarten Bandaquinus (Nova Gall. Christ. IV. 1080), Baudequinus (Mabillon. Analect. III. 390) und Baudekin (Madox Formul. Angl. an. 1445; Spelman in Lexilog.: „Baudekin, cloth of silk, olosericus“).

Baldantia, Kühnheit, Munterkeit, Eile. Annal. Genuens. ad. an. 1243 ap. Muratori VI. 503: „quare Pisani galeas 80 cum magna baldantia munierunt.“

Baldonum Vexillum in den Gest. Innoc. III. P. p. 27 hält Duc. für corrumpirt aus baldakinum.

Balde, 1) kühn. Tristan 143.; 2) frech, dreist, Manesse I. 34; 3) „Zungen balt,“ der mit der Zunge vorwe.. ist, das. II. 97. 4) laetus, Manesse I. 165 197. II. 252.

Baldea, choreae, in Gauter de bellis Antioch. (Duc.), wofür Casp. Barth in Gloss. ap. Ludewig Reliq. III. 374 „balinea“ lesen möchte.

Baldeken, s. Baldakinus.

Baldelunus, Baldequinus, Baldeken, s. Baldakinus.

Balderich, baldringus, baltheus Paraphr. Poet. V. T. f. 199: „daz rich auch an im durch mich wan er sinen balderich bezog mit ihr blute;“ ibid. fol. 81: „sine sune cleite er sta mit wizzen gewanete linin daz die gurtel solten sin der was iechlichez ein balderich.“

Baldicum, s. Baldakinus.

Baldinella, sindonis subtilioris species. Vita S. Raynerii T. III. Junii p. 431: „qui solitus erat indui mollibus a carne vestimentis, bysso et baldinella.“ Annal. Genuens. ad an. 1204 ap. Murat. VI. 389: „et venerunt homines cum barchis, lignis et buciis inquirentes de pecunia illa; ultra ballas 350 pannorum et baldinellarum, invenerunt et de zurris piperis —.“ S. Baldakinus.

Baldiosus, blandiosus, affabilis (Excerpt. Pithoei. Gl. Isid.: „effabilis“).

Baldlich, baltlich, kühn, dreist (adv.). S. Bald.

Baldrellus, baltheus, Zügel. Urk. im Tabular. Burguliense (Duc.): „Fuit etiam loricus in pretio valde bonus, et unus caballus; filii vero ejus duos baldrellos habuerunt.“ Catholic. Armoric.: „baudra, baltheus.“ Arest. Paris. 9. Maii 1321: „item unam baudream de corio operatam de serico pretii 40 sol.“

Baldreschae, s. Bretachiae.

Baldringus, 1) s. v. w. Baldrellus. 2) Baldring, cingulum viri militaris et in armis strenui (Duc.).

Balducta, lac pressum, a sero scilicet mutata, et dicitur balducta [Nannio „balbuca“] quasi valde ducta, quia valde ducta est et pressa (Ugut. und Joan. de Janua). — Balthuta in derselben Bedeutung bei Marten. Anecd. IV. 7: „Tenuclae vel Balbuthae lactis sextario romano.“ Auch die Schreibart Batutum aus einem Werke eines Abts v. Cumä führt Duc. an.

Balea, balestrum, ballista, balearis arcus. Joan. de Janua: „Balea, a βαλλειν, funda, vel instrumentum quod vulgo vocatur Baleatrum.“ Hist. excidii Acconis (Duc.): „portantes ibidem lapides cujuslibet quantitatis, baleas, et quarellos, lanceas et falcastra —. Et ipsis sic dispersis cum bipedibus, et communibus baleis, quarellorum multitudinem emittentes —. Nam quarelli pro baleis vertigalibus sic fere et aliis jam fluxerant, nec habebant, quid amplius balearent —. A qualibet balista vertiginali trinos simul quarellos sensim in primam aciem emiserunt.“ Davon bei demselben Baleare, e ballis seu balistis vel arcubalistis quadrellos seu sagittas emittere. — S. Balestrum.

Balearis arcus, ballista, arcubalista (Albert. Aquens. 9. 20), balearis funda, Martene Anecd. III. 172: „hi fundis balearibus turres quatiunt;“ ibid. 187: „quarum [turrium] remotiusculam Tancredus, propiusculam comes normannus fundae balearis turbine dissolvebat.“ Auch Baleare instrumentum, balearia machina, balearium tormentum. Otto Frising. de Gest. Frid. I. Imp. 2. 20: „At oppidani nondum tot malis victos se fingentes, infra quatuor dies, quibus pro christiani cultus devotione principem hostibus pacem dedisse diximus, baleare tormentum instruunt —.“ Guntherus Ligurini lib. 3: „Extruitur mirae balearica machina molis quae valido longum transverberet aera jactu.“ Guibert. Gest. Dei 6. 18: „urbani baleare celeriter aedificant instrumentum, quo jactis ingentibus saxis nitebantur debilitare castellum.“ Gesta Tancredi ap. Marten. Anecd. III. 176: „contra urbani quasi par pari reddunt, reverberant balearica tormenta similibus, missilia jacula eminus; cominus vomeres marmora demittunt.“ S Balista.

Baleator, funditor vel balistor (Joan. de Janua). Auch Balearius, arcubalistarius. Lucas Tudens. aera 1058: „a quodam insigni baleario — inter scapulas sagitta ictus est;“ aera 1075: „Rex electos et milites et balearios ad civitatem cursu tendere — praecepit.“

Baleis, Baleisius, Bales, Balesius, der

Karfunkel, eine Rubinenart. Rymer V. 60: „Unum saphirum orientalem — cum uno parvo baleis;" Rymer IX, 908: „unum sharp auri garnisatum de 61 grossis baleisiis, quolibet baleisio cum 5 grossis perulis;" V. 60: „unum scucheonem aureum — cum 2 ameraldis, 2 bales, — unum scucheon auri cum 4 bales;" I. 370: „decem baculos continentes 208 anulos cum rubetis et balesiis;" I. 878: „4 baculos continentes 106 anulos, cum rubetis et balesiis pretii 243 librarum."

Baleium, Besen (balay).

Balejumentum, in den Gest. Dagoberti Reg. ist nach Schilter ein rein deutsches Wort: Bale-jamunde, vel Bale-gemunte. Jamunde, Gemunte, Gemundling, Jamundling hießen Freie, die sich unter das Mundium und den Schutz der Kirchen oder Mächtigen stellten (die römischen Clienten, später die Mundiales etc.). Daher Bal-Jamunde, Balegemunte, das Verbrechen der Widersetzlichkeit eines Clienten gegen den Patron.

Balemund, s. Balmund.

Balena, für balaena. Balenatio, der Walfischfang, die Walfischjagd. — Balenerium, ein Walfischboot. Rymer VIII. 308: „cum omnibus bonis eorum, navigiis, bargiis, baleneriis et aliis navigiis —."

Bales, Balesius, s. Baleis.

Balesius (für balosius, balottus), fascis, sarcina (fr. balot). Rymer IV. 6: „et absque apertione literarum, manticarum, balesiorum, aut hernesiorum suorum quorumcumque —."

Balester, Armbrust, und zwar nach Adelung eine solche, welche Kugeln schießt. S. Balestrum.

Balestrare, mit Schlingen schleudern oder aus Wurfgeschossen werfen. Vet. Teutonista: „werpen mit Slingern of bliden." S. auch Balistrare.

Balestrarius, s. Balistarius.

Balestrum, balastrum, ein Wurfgeschütz, das Steine, Kugeln, Pfeile 2c. schleuderte. In der Braunschw. Cämmereirechnung v 1354 kommen sehr oft Ausgaben pro balastris reparandis vor. Vocabular. an. 1421: „Balestrum, instrumentum projiciendi lapides sive Petraria ex Blide, Balea Funda vel instrumentum sagittandi lapides," wonach Balea mehr ein armbrustartiges Geräth zum Abschießen (sagittare) von Steinen gewesen zu sein scheint, während man häufig eine Schleuder darunter versteht. Wirklich spricht für letztere Erklärung die Bedeutung von Balestrare (mit Schlingen werfen). Vgl. Balea und s. Balista.

Baletum, ein bedeckter Schuppen, besonders auf dem Markt zum Schutz der Waaren (Duc.).

Baleuca, s Banleuca.

Baley, Balley, balliva, ballia, Bezirk, weltlicher Sprengel, Jurisdictionsbezirk.

Baleyr, Baleyer. Unter diesem Titel wird Gem. Reg. Chr. IV. 113 ad an. 1506 der Antoniermönch Jac. Ziegelmayer aufgeführt, dem, wie es scheint, die Antoni-Schweinanstalt in dem Bezirk, worin Regensburg und Memmingen lagen, als ein Amt, eine Balley (Ballia) übertragen war.

Baleys, Besen (fr. balais), Ruthe. Matth. Paris an. 1252: „Ferens in manu virgam, quam vulgariter baleys appellamus, a singulis fratribus disciplinas nuda carne suscepit."

Balfardum, balgart, balguard, eine Abgabe. Leg. et consuet. Furnens. (Duc): „Praeterea nos Thomas comes et Johanna comitissa praedicti balfardum nostrum in terra Furnensi perpetuo quitamus et quitum clamamus in futurum, hoc solum nobis retento, quod si forticias novas facere vellemus in terra Furnen i vel veteres reparare, illi fodere nobis tenerentur, qui prius balfardum solvere consueverunt" (an. 1240). Urk. v. 1054 bei Malbranc. de Morinis lib. 9. c. 1: „concessi stallum, totiusque villae teloneum, et quod teutonice dicitur balgart, tensuram, et creditionem, atque omnem exactionem." Ebenso bei Miraeus Dipl. Belg. lib. 2. c. 4 „balgard," während Malbranc. lib 10. c. 49 balfard hat. Vgl. Blaffardus. — Nach Scherz ist Balgart die Wache (das Gefängniß) für Uebelthäter, von bal und garda oder guarda.

Balfen, Palven, Balma, Felsenstück, das etwas überhängt und eine Art von Schutzdach oder Höhlung bildet; Felsenhöhle. Mon. Boic. III. 535. an. 1150: „Locus qui an der palven dicitur." Hist. Monast. an. 1084: „basilicam sub balma, quae nunc dicitur Alta petra consecrari fecit." Nach Duc. kommt balma als Höhle schon in der Vita S. Romani et Lupecini vor.

Balfredus, Balfridus, s. Berfredus und Bergfried.

Balg, ein kleines Schiff, Boot oder dergl. (Duc.).

Balgart, s. Balfardum.

Balgen, zürnen, zanken.

Balgharnisch, lorica. Fronsberg Kriegs Rust. v. Balgen, pugnare.

Balgle, Nachgeburt (Scherz).

Balgpfennig, nummi pro follibus. Leibn. Scr. R. Brunsv. III. 539: „lickerwis also balch pennighe unde wader pennighe.

Balhäuser, Palheuser. Tyrol. L.-O. 6. 28: „es solle auch gemaine gerechte wag, gewicht und maesserey in Balhewsern oder an den spilthennen gehalten werden." cf. Redleut.

Balia, 1) s. v. w. Balista. Marten. Coll. Ampl. V. 127: „tandemque Sarraceni infra civitatem quantum ad jactum baliae occisis christianis sunt ingressi." 2) S. Bajulus.

Baliatus, tutela (s. v. w. bajulatus). Chron. Sicil. ap. Marten. Anecd. III. p. 11: „baliatu et custodia regis Tancredi —;" p. 20: „sub nostri titulo baliatus —." S. Bajulus.

Baliens, für valens, in e. longobard. Urk. v. 940 bei Ughelli I. 391: „de oleo baliente denarios 12 —."

Baligera, stulta (Duc).

Baliguerius, Balingera, Balingaria, Balinguarius, eine Art Kriegsschiff. Walsingh. in Ricardo II.: „tandem pene solus fugiens in balingario, pervenit ad eumdem comitem;" weiterhin: „recepta sunt autem ibi vasa — 21 cum quibusdam vasis eorum, scilicet 4 bargis et uno balingario; — Hostes armaverunt 5 vasa bellica, qualia balingaria appellamus; — una bargia et 7 balingariae periclitatae sunt ante villam de Calesie." Tabular. Massil. (Duc.): „nobilis Melchior de Grimaldis dominus et patronus cujusdam baliguerii intendit venire Massiliam et dictum baliguerium desarmare —." Rymer

VIII. 147: »aliquam navem, bargeam, sive balingeram de guerro armatam.«

Balineum, balingium, für balneum (Duc.), Gruter. Inscript. 73. 5: »Balingium vi ignis exustum Coh. I. Thracum restituit.«

Balinvernia, balinrinia, franz. Corruption aus Balingaria.

Balio, manus, palma (Gl. Isid.).

Balishus, eine tartarische Münze, bei Gregor. Abul-Farag. p. 284. 285.

Balista, balestrum, balestra, balistra, balistata, ein Wurfgeschoß (größerer oder kleinerer Art, zu welchen letztern die balista manualis gehörte). L. Visigoth. lib. 8. t. 4. §. 23: »Si quis — laqueos vel arcus praetenderit, seu balistas.« Hist. Albig. c 42: »ecce sagitta per balistam ab adversario emissa servientem illum percussit.« Guil. Brito: »Nec tamen interea cessat balista, vel arcus, quadrellos haec multiplicat, pluit ille sagittas.« Sanutus lib. 2. par. 4. führt mehrere Arten an, so c. 8: balistae grossae a turno, balistae a pesarolo; n. 23: balistae a pectoribus; Jac. de Vitriaco p. 1143: »balistae cum cornu.« Auch in den Pariser Parlamentsbeschlüssen kommen mehrere Sorten vor: »balistae ad unum pedem, b. de cornu ad duos pedes, b. ligneae ad pedes, b. sine nuce, quae duos projiciunt quarellos.« Balistae cornuae bei Marten. Coll. ampl. I. 1114; B. a turno (od. torno) bei Muratori VI. 512. — Balestrum bei Ugut., Joan. de Janua und im Breviloq.: »Balea, funda, vel instrumentum, quod vulgo vocant balestrum.« Balestra bei Murat. VI. 1045; Balistra das. VI. 184; Balistata, das. VI. 583; Balita, bei Ludewig Reliq. msc. IV. 424. Daß diese Maschinen Geschosse und Steine schleuderten, mittelst einer Sehne, erhellt aus Papias: »Balista, genus machinae ab emittendo, torquetur enim verbere nervorum, et jacit hastas et saxa.«

Balistare, balistrare, balestrare, mit der Wurfmaschine schleudern. Muratori VI. 583 (Annal. Genuens. lib. 10. ad an. 1282): »Eos qui erant in turribus balistando, turrim etiam Veronicam diruentes.« Joan. de Janua et Breviloq.: »Balestrare, cum balestro aliquid projicere, vel percutere;« Muratori VIII. 1101 (an. 1218): »semper sagittando et balestrando praeliaverunt.«

Balistarium, locus balistis et tormentis locandis factus, in Casp. Barth. Gloss. ap. Ludewig Reliq. msc. III. 235.

Balistarius, ballistarius, balistrarius, balistriarius, balestarius, balesterius, balestrator, der im Kampfe den arcus balearis als Waffe führt. Ugut.: »balestrator, funditor.« Conc. Rom. an. 1139. c. 30: »artem illam mortiferam et Deo odibilem balistariorum et sagittariorum —.« Conc. Lateran. IV. can. 18: »nullus quoque clericus rottariis aut balistariis aut hujusmodi viris sanguinum praeponatur;« Caesarius I. 16: »quidam balistarius — telum balistae imposuit — ;« Sanut. lib. 2. p. 4. c. 8: »quilibet balistarius duas balistas habeat.« Thwroczius Hist. Hungar. c. 50: »Balistarius Regis unum illorum ictu balistae fulminavit.«

Balistarius arcus, balestarius arcus, poetisch für balista, bei Will. Brito Philipp. lib. 2.

Balisteum, ballimathia, ballematia, ballematium, vallematium, Tanzlied, Lied, welches zum Tanze (in ballimatiis) gesungen wird. Ugut.: »cimbala, acitabula sunt, quae percussa — sonum faciunt, sic dicta quod cum bellematica [Joan. de Janua: ballemacia] similiter percutiuntur.« Conc. Tolet. III. can. 23: »quod ballimathiae et turpia cantica prohibenda sunt.« Vopiscus in Aureliano: »adeo ut etiam balistea pueri et saltatiunculas in Aurelianum tales componerent, quibus diebus festis militariter saltitarent.« S. auch Balare.

Balistrariae, Schießlöcher in den Mauern, für die von den Wurfgeschützen geschleuderten Geschosse. Urk. Philipps Aug. v. Frankr. v. 1218: »balistrariae eorum de novo factae propter guerram penitus obstruantur.«

Balium, balius s. Bajulus.

Ball, imperf. von bellen, bei Manesse Minnes. II. 205.

Balla, 1) (für valla, von vallare), Erdwall. Act. SS. Jan. I. 48: »non procul esse fontem nunquam ibi antea visum, cinctum balla, id est, lorica.« 2) Ballen, Paquet. Jac. Auriae Annal. Genuens. lib. 10. ad an. 1289 ap. Muratori VI. 596: »impetravit ab eo pro communi Januae — quod homines Januae possent ascendere in Turchiam cum suis ballis et mercibus pro satis minori pretio.« 3) Ein Hagelkorn. Chron. Parm. an. 1293 ap. Murat. IX. 825: »maxima tempestas fuit in Episcopatu Cremonae, et ita grassa, quod una balla dictae tempestae ponderabat 111 libras.« Oder sollte ein Steinregen gemeint sein?

Ballantia, s. Balantia.

Ballare,? Tabular. Cadurc.: »lo quart de ordeo, et de civada, et de ballare, et de spelta, et gallinas et agnos.«

Ballare, 1) auskehren, in Fleta 2. 87. Vgl. Baleys. 2) dare (dicitur de rebus, quae ad censum dantur, Duc.); 3) s. v. w. Balare, tanzen. Davon Ballator etc.

Ballastrum, balineum (Gl. Isid. et Gl. Salmas.). S. Balustrum.

Ballatola, s. Balatola.

Ballatorium, Balcon Urk. v. 1287 (bei Bolland. 20. Martii p. 208): »cecidit de uno ballatorio suae domus;« Murat. VI. 172: »de mandato consulum omnia ballatoria juxta arnum destructa sunt.« Chron. Parm. an. 1287 ap. eund. IX. 813: »et sic fuerunt appensi vivi ad ballatorium communis, et steterunt ibi per unam horam.«

Ballatum, das Blöken (balatus) der Schafe (Duc.).

Ballea, Name eines Berges bei Neapel in Gesta Innocent. III. P. p. 147.

Ballematio, s. Balare und Balisteum.

Ballerius, Diener. Urk. v. 1212 bei Muratori Anecd. I. 838: »excepta avena et foeno. In qua tamen [praepositura] equi balleriorum conventus congruam percipient portionem.«

Balletum, s. Baletum.

Ballia, 1) Ballei, Amt oder Bezirk eines Ballivus. S. Bajulus. 2) Ueberhaupt Obrigkeit, Jurisdiction, Amtsbezirk, Amtsgewalt, z. B. in den Stat. Massil. p. 164: »potestas et ballia castigandi.« 3) Ein ländlicher Grundbesitz, Bauerngut. Urk. v. 1218 bei Thomasserius Consuet. Bituric. p. 724: »donavi — fratribus meis Leprosum, sanctum Karserium — balliam de Novo vico paludoso et balliam de Cumpen.« Davon Ballire, ein solches Grundstück besitzen und bebauen, das.: »cum omnibus illis quae servientes et

praepositi dictorum castrorum sub me balliabant et tenebant, et ballire et tenere solebant.“

Balliare, in Frankr. attribuere, tradere, in England: einen Gefangenen ranzioniren (Duc.).

Balliata, eine für geleisteten Schutz zu zahlende Abgabe, Schutzgeld. Antiquit. Benedict. Engolism. ap. Stephanotium p. 189: „homines — eximit ab omni balliata, injusta exactione, exercitu, canis, ballivis, caseis et paleis.“

Ballinus, Streu, lodix, stragulum. Stephanotii Fragm. Hist. T. I. in Statut. Cap. gener. Ord. Artigiae: „In lecto habemus tantum balinum, et duos borrat, unum inferius et alterum superius, et quotum, et pulvinar, et cervical, et duo capitalia propter lavandum, quatuor tunicas et quintam misericordia.“ S. Balinja.

Ballire, s. Ballia 3).

Ballista etc., s. Balista.

Ballistum, s. unter Bajulus.

Ballium, 1) Außenwerk, Schanze, propugnaculi species. Computus an. 1202. ap. Brussel de Usu feud. II. 153: „pro facienda turri et de ballio faciendo ad mensuram turris Parisius 1200 l.;“ Matth. Westmonast. an. 1265: „eam [civitatem] cum exteriori ballio castri bellatorum suorum insultibus occupavit.“ Urk. v. 1217 im Tab. Campan. (Duc.): „concessit mihi quod muros reficere possim — et facere crenellos — concessit etiam mihi quod in circuitu ballii non licebit mihi operari de petra, nisi de licentia —.“ Urk. Heinr. I. v. Engl. im Monast. Angl. III. 267: „totam terram cum fossato de muro ballii mei Lincolniensis;“ und weiter unten: „et libere poterit murum perforare balii mei Lincoln. ad portam suam faciendam.“ (Franz. Baille.) Daher auch Gefängniß, fester Ort. Urk. Heinrichs VIII. v. Engl. v. 1573 bei Rymer XIII. 369: „et poena imprisonamenti, ibidem remansuri absque ballio vel manucaptione —.“ 2) Pachtbrief (ft. bail), Lobinell. in Glossar. Historiae Britan.

Ballivia, s. unter Bajulus. — Ballivia feodata, die zu Lehn gegebene Gerichtsgewalt oder die zu Lehn gegebene Verwaltung eines Prädium (Duc.).

Ballivus, Ballius, s. Bajulus.

Ballo, nach dem Gl. Gr.-Lat. ein Seethier, also vielleicht balaena.

Ballomer, falsus dominus, pseudoprinceps, Gregor. Turon. lib. 7. c. 14. 31; lib. 9. c. 28; Aymoin. lib. 3. c. 61. (Von bal, falsch, betrügerisch; cf. Dreyer p. 56.)

Ballonus, Bündel, Paquet, Ballen. Hist. Dalph. I. 87: „quaelibet grossa bestia — onerata ballonis canabi vel fili — debet duos denarios, si vero portet solum ballonum canabi debet 1. den.“

Ballota, der Stein oder die Kugel zum Abstimmen, Translat. S. Philastri T. IV. p. 394.

Balluca, valuca, 1) goldhaltiger Sand, Goldstaub, der noch nicht ausgeschmolzen ist, in lib. 3 und 4. Cod. Th. de Metallis; 2) in e. and. Bedeutung bei Sebast. Salmant. Episc. in Veremundo Rege, aera 827: „Sed regalia palatia, balluca, triclinia, praetoria, quis satis pro ipsa pulcritudine valeat commendare?“

Ballum, Brett, Holzstab. Statuta Ordin. de Sempringham p. 744: „Nec ad grangias campanas habeant, sed lignea balla ad convocandos fratres ad horas diei et noctis, ad refectionem.“ 2) Tutela, s. Bajulus.

Balluta, publica utilitas; 2) vas luteum (Gl. utriusque juris).

Balluticiacum, das Tiraillíren, Scharmutziren. Chron. Sicil. ap. Marten. Anecd. III. 76: „Faciebat congregari gentes et alia multa praeparari necessario facienda contra hostes eosdem, ad ostandum et persequendum dictos hostes, et custodiendas fronterias dictae terrae Trapani, et faciendum balluticiacum cum hostibus ipsis et damnificandum eos quantum posset.“

Balma, 1) Grabstein, Grabdenkmal, Grab (oder, nach Hilar. de Costa, eine Grabhöhle im Felsen), cf. Vincent. Baral. I. 37. 2) In Gebirgsgegenden (Frankreichs) ein von einem Thale zum andern sich erstreckender Hügel. Marseiller Urk. v. 1037: „Hoc est de Balma, sicut vadit via ad sanctum Petrum, et sunt claperii.“

Balmetag, Palmsonntag.

Balmund, balemund, 1) schlechter Vormund (vom franz. bal, schlecht, und mundius, Vormund, Schützer, Patron). Urk. Carls d. Gr. bei Naucler. Gener. 27: „Eligant huic loco sicut et in caeteris locis suis competenter advocatos et defensores: eo tamen tenore, ut quandocunque sui commissi praevaricator, aut in rebus vel hominibus, quod vulgo Balmund dicitur, existat, statim sine mora, sine judicio, advocationem perdat.“ Dieselbe Bedeutung hat das Wort im Schwabenspiegel (ed. Meischner.) c. 61. §. 2, und bei Goldast. Const. Imp. I. 80. 2) Schlechte Bevormundung, ungetreue Verwaltung, Veräußerung, Entfremdung, bei Lacomblet n. 29. an. 1209: „Bona ista constituimus sub hoc pacto, ut usus eorum quamdiu vivimus nobis cedat, post mortem nostram habeat ecclesia et fratres ejusdem ordinis [S. Johannis Bapt.], hoc interposito, quod si aliquis de filiis fratris mei voluerint habere predictam hereditatem, solvant annuatim 12 sol. ecclesie et teneant quamdiu vivant sine alienatione, que dicitur balmunt, post mortem illorum bona sint ecclesie libera et fratribus.“

Balmunden, balmonden, balemunden, baelmonden. 1) Ein schlechter Vormund sein, das Vermögen eines Mündels schlecht verwalten, seine Vormundschaft schlecht führen. 2) Jemand für einen Balmund, d. i. für einen schlechten Vormund und damit aller Vormundschaft für verlustig erklären. Sächs. Landr. I. 41: „Klaget maget oder wedewe to landrechte over iren vormünden, dat he se untweldige egens oder lenes oder liftucht, unde wirt he dar umme vorgeladet to dren dingen, unde ne kumt he nicht vore in me dridden dage rechtes to plegene, man sal ine balemünden, dat is man sal ime verdelen al vormuntscap.“ Jus. Prov. Alem. c. 246: „der Richter sal ihn mit urtailen balmunden, das ist also gesprochen, man soll ihm urtailen all vormundschafft und all pflegnuß.“ cf. Heinecc. El. J. G. I. 382 und Eccard. ad LL. Sal. p. 65. Ob folgende Stelle im Bair. Landr. v. 1453: „die myndern prüder haben den kayser Fridrich verpalmundet, do sie auf jn sagten, er wer ain sodomita —,“ dieselbe Bedeutung habe, oder ob damit im Allgemeinen gesagt werden soll, Kaiser Friedrich sei verleumdet worden, wage ich nicht zu entscheiden.

Balmundig, balmündig, belmundig, balmondig, eigen nach dem Tode. Senckenb. Corp. Jur. G. I. nach d. Praefat. p CXVI., Hoferecht zu Westhoven: „Deck moten alle plichtschuldige Dienst-

luiden so haeren hoffpennige niet bethaelt hebben und schuldig syn gebleven op desen plichtdag, de brengen ahn dit gerichte op des vogtes feldhuses hoff, wy daer versuemlich in is, die weert van wegen des fryen gerichts met desen gerichtsfrohnen daervor gependt, in was Ambte de hoff eick light, daer dese hoffhörige, cormündige, waßtinsige en vrye luide op woenen, an ersocht deren beamten daronder sie gesehten syn, de Hande brengt men op den aversten Hoff des vogtes verlthuses hove, bis de hoffpennig ok tinspacht betailt ist. Wan dan dese binnen jars storven, und nicht betaelden, de pande staen bleven, de syn balmündig, und haer achtergelaeten goed sall haer her mit den erffgenamen deilen." Hofrecht v. Gelderland: „dat de jongere soons op den hofdag niet behoevende te compareren ock niet balmondig worden." Sehr oft auch in dem Hofrechte des Haeves tho Dethmarssen, z. B. cap. 1: „ten Vierden. Niemandt von den hoffhöerigen luiden mog fry worden, ofte üth der echte ofte hörigkeit koemen, eer dann hy van den heeren gekoft weesende, persoonlich in den hoff voir synen hoffmayer in een hoffgerichte uptgegaen is, brengende aldaer eene gelycke wedder wessele in syn plaethe. Ende so dat niet en geschiet, blyft hie hoffhöerigh het sy Mann ofte Frowe, indien hy syn hoffrecht verwaert heft, anders is hy belmundig, dat is, eigen nae den doedt," d. h. Alles, was sie irgend nachlassen, Hab und Gut, fällt nach ihrem Tode als Eigenthum dem Herrn zu. Sehr deutlich ergiebt dies folgende Stelle aus demselben Hofrecht: „Van Recht der Kemerlingen. Ten vierden. Item is tho wecten, dat alle belmundige so wall van den hofforyen ende kemerlingen als hoffegenen, moegen haer bellmündigheit affkoepen by hoeren levende, ende so sie dat niet affkoepen, dan worden sie bellmundigh, dat is in haer afffterven eeghen, ende all oer naelaeten gudt valt aen könig. Maj."

Balmundigkeit, Belmundigkeit, s. Balmundig.

Balneamen, balneum. Acta S. Isidori Agric. n. 8 (Duc.): »Cum vero nullo cataplasmate, nullo unguento, nullo balneamine, nullo medicamine — cernerunt se in alio prodesse —.«

Balneare, 1) baden. Nicolaus I. P. ad consulta Bulgar. c. 6: — »quod nullo modo in quarta et sexta feria balneari debeatis.« Vita S. Agnetis de monte Politiano T. II. Aprilis p. 804: »Comperto igitur, quod ancilla Christi ibidem se lavisset, multi infirmos aqua illa balneare ceperunt;« das. p. 805: »Quibus dictis ipsam ad dictum balneum duxit, et in aquam quae suis meritis paucis ante diebus miraculose apparuerat, balneavit.« 2) Sich baden. Ordinat. sub Henr. II. Angl. Reg. in Lib. nigr. Scaccar. p. 353: »quando rex balneat 4 d. exceptis tribus festis annuis.« In e. andern Stelle: »Joh. Evang. fomentum balnei noluit adhibere, quoniam inter balneantes haereticum Cherintum conspexit.« 3) Naß machen, benetzen. Chron. Parmens. ad an. 1303. ap. Muratori IX. 845: »Item eodem anno bene per quatuor menses non venit pluvia vel nix, quae balnearet terram, propter quod magna siccitas fuit.« De B. Gerardo T. I. Junii p. 769: »sic ipsum Lambrum [flumen] transivit, qui nec ipsum nec capam balneavit.«

Balneare, der Preis, der für ein Bad zu zahlen ist, in Gl. Isid. S. Balneaticum und Captura.

Balnearium, Bad, Badelocal, Badehaus, Badezimmer. L. Bajuvar. tit. 9. c. 3. §. 1: »Si quis incendio tradiderit — quae per se constructa sunt, id est, balnearium, pistoriam, coquinam —.« Messianus Presb. in Vita S. Caesarii Arelat. (Duc.): »Balnearia ibidem grandibus fastigiis constructa sunt.« cf. Guil. Tyr. 12. 25 und Anastas. Bibl. in S. Innocentio.

Balnearius, der Badewärter.

Balnearum reditus, in e. Bulle des Papstes Paschalis von 1102 bei Ughelli I. 996.

Balneaticum, Badegeld, der für das Bad zu entrichtende Preis. Vita S. Severi ap. Ughelli: »Quadam die juxta morem homo quidam consuetudinis balnea lavandus ingressus est. Post ablutus aqua, cum rec deret, custos balnei ovum ab eo pro balneatico petiit, quod unusquisque balneaticum pro pretio dare consueverat.« (Vitruv. 8. 7 scheint darunter eine Abgabe für das aus den öffentlichen Wasserleitungen ꝛc. bezogene Wasser zu den Bädern zu verstehen).

Balneator, Badewärter, Bademeister. Balneatio, das Baden, das Bad.

Balneatorium, s. v. w. Balnearium, bei Ingulph. Croyl. p. 888 und Will. Thorn. p. 1915.

Balnecia, Bäder, Abwaschungen? Usus Monast. Culturae Cenoman. (Duc.): »balnecia quinta vel quarta die ante natale Domini peragantur omnia lucente die.«

Balneum, 1) Bad. 2) Ein Getränk, und zwar ein geringes. Luitprand. in Legatione: »Soli mensae assident nudae, paximacium sibi apponentes, balneaque tunc vitro permodico non bibentes, sed sorbillantes.« Kurz vorher: »parvus, cupidus, allio, cepe, et porris vescens, balnea bibens.« Gegen das Ende: »non proderit tibi balneum, quo te assidue potas in amore B. Joannis Praecursoris.«

Balneus, für balneum, Bad, in e. Erlaß Carls des Kahlen in Conc. Hispan. T. III. p. 152: »in valle Asperia prope supradictos balneos villare qui dicitur Cotaletus.«

Balnitor, s. v. w. Balneator.

Balosella, in Contract. datior. Bergom. lib. 2. c. 88 (Duc.): »Item quod de coppis, balosellis, — calcina et aliis laboreriis forciatis —.«

Balotta, eine kleine Kugel. Petrus de Crescent. de Agricult. lib. 10. c. 28: »Qui autem arcum balottarum exercet, debet balottas habere aequalis ponderis et bene rotundas.«

Bals, Balsam, Aroma, Duft. Phonaseorum Maness. excerpta II. 177: „ein bals ob allen spisen."

Balsa, ein kleines Boot in Spanien (Duc.).

Balsamare, balsamizare, balsamiren, einbalsamiren, mit Wohlgerüchen erfüllen. S. unter Mumia und Cid.

Balsamen, balsmen, condire. Phonaseorum Maness. excerpta II. 133: „gebalsmet luge," mendacium fucatum, conditum; p. 231: „diu milte balsemt edelen man."

Balsamite, Name der Jungfrau Maria, in Phonas. Maness. Exc. II. 211.

Balsamiticus, balsamduftend, mit lieblichen Düften erfüllt, schön duftend, balsamisch. Translat. B. Augustini (T. VI. Maii p. 414): »quo magis haec balsamitica apotheca reserebatur, eo profusius odor coelestis jaculabatur.«

Balsamum, das geweihte Oel, auch balsamiticum

chrisma genannt. Joan. de Deo in Poenitentiario lib. 5. c. 6: »quod petunt [episcopi] pecuniam pro balsamo contra auctoritatem sanctorum patrum.« Vgl. Joan. Sarisber. Ep. 69; Concil. Hisp. IV. 270.

Balsamus, s. v. w. Balsamum.

Balsmen, s. Balsamen.

Balster, coma? Tr. de Ludo Scaccor. f. 99. (Scherz): „daß er ym welle reherin hor stoffen in sins sattels balster.“ J. Twingeri Voc. Lat.-Germ.: »falarica, großes schos, balster, ger.“ Vielleicht aus balista, balestrum.

Balteat, cingit (Gl. Isid.). S. Baltheare.

Balteus, s. Baltheus.

Baltha, audax. Jordanus in Hist. Goth.: „Ordinant super se regem Alaricum, cui erat ex Baltharum genere origo mirifica, qui dudum ob audaciam virtutis Baltha, i. e. audax, nomen inter suos acceperat.« Otto Frising. Chron. lib. 4: „qui [Alaricus] lingua eorum ex genere Baltharum, secundo post Amalos, Baltha, i. e. audax, vocabitur.«

Baltheare, cingere (Gl. Isid.; s. Balteat). Joan. de Janua hat Baltherire, v. Baltheus.

Baltheit, Kühnheit. Ewige Wisheit f. 20 (Scherz): „es beroebet bloedikeit un bringet baltheit.“ Serm. Sacri f. 170 (Scherz): „und git in das ein baltheit derzuo.“

Baltheus, balteus, 1) nach Papias: „Ornamentum dependens a Singulo, vel singulis militaris dictus pro eo quod signa ex eo dependent ad demonstrandam legionis militaris summam I. VI. DC. ex quo numero ipsi sunt; unde non tantum quod cingitur, sed etiam a quo arma dependent Balteus dicitur.« 2) Der Gürtel der Bischöfe, Priester und Kirchendiener geringeren Grades, bei Honor. Augustodun. lib. 1. c. 226; im Lib. Sacram. bei Menardus p. 260, und in den Annal. Anianensibus: »Unam vero partem sibi reservavit, quam dedit Benedicto Abbati S. Ananiensis archisterii, videlicet crucis dominicae cum gemmis, bratheas aureas contextas cum gemmis, baltheos aureos similiter gemmatos, calices aureos.« Daß auch der päpstliche Gürtel bei der Consecration Baltheus genannt wird, erhellt aus Joan. Diacon. in Vita S. Gregorii M. Papae lib. 4. c. 80: „Porro in exilitate balthei, quae uuius pollicis mensuram nunquam excedit, speciem propositi regularis olim a S. Benedicto statuti, — eum servasse luce clarius manifestat.« Vita Paschalis II. P.: »Deinde in Patriarchale ascendentes palatium, ad duas Curules devenit. Hic baltheo succingitur cum septem exinde pendentibus clavibus, ex quo sciat septem sigillis septiformem Spiritus sancti gratiam cunctarum ecclesiarum, quibus simul, Deo auctore, praeest, regimini in claudendo aperiendoque tanta ratione providere debere, quanto solertius id, quod intenditur, operatur.« S. Joan. Sarisber. Ep. 42. — Baltheus mundialis, der weltliche Gürtel. Chron. Ivonis Carnot. ap. Lambec. Bibl. Caesar. lib. 2. c. 8: „Ipsius [Ludovici Pii] denique tempore coeperunt deponi ab episcopis et clericis balthei gemmeis culturis honorati, et cingula auro compta et exquisite, et alia saecularia pariter ornamenta.« Charta Einhardi in Chron. Laurisham. p. 65: „Sunt quidam, qui fastu saeculari turgentes — sacris ecclesiis contradita invadunt, aut ut sibi haereditario jure retineant, aut mundiali baltheo in beneficio dividant.« — Baltheum auferre alicui, Jemandem den Gürtel nehmen, ihn degradiren, cf. Aimoin. Hist. Franc. lib. 3. c. 63.

Balthuta, s. v. w. Balducta. Canon. Hibern. ap. Marten. Anecd. IV. 7: »Tenuclae vero vel Balthutae lactis sextario romano.« Cumeanus Abbas de Mensura Poenitent. c. 3 (Duc.): »batuto lactis sectario pro sitis gratia.«

Baltrescha, s Bretachiae.

Balß, Balzer, caesaries, Schopf. J. Twingeri Vocab. Lat.-Germ.: „Caesaries, schopf oder balß eines Mannes.“

Balustrum, balustrium, »Locus ubi sunt multa balnea, quod lustretur balneis« (Ugut. et Joan. de Janua). S. Ballastrum.

Balza (ital.), rupes. Acta SS. Maii T. I. p. 345: »Equitans in invia ripa fluminis in alta quadam balza.«

Balzanus, weiße Flecken an den Beinen habend, mit weißgefleckten Beinen (von Pferden; das ital. balzano). Bollandin. in Summa Notar. c. 1: »unum equum baium balzanum.« S. Baucens.

Balzo, s. Bulzo.

Bambacarius, bambacinus, bambucinum, bambasium, bambacium, bambax, s. Bombax.

Bambacorax, s. Bambalo.

Bambalo, bambacorax, stammelnd, ein Stammelnder. Senator. Libr. de Orthograph. c. 5: »bambalo, ψελλιςης.« Nach den Epist. Honorii III. lib. 6. ep. 285 hieß der Kaiser Alexius Comnenus Bambacorax, weil er stammelte und die Worte wie ein Rabe herausstotterte.

Bambatus, s. Bambum.

Bambax, s. Bombax.

Bamber, arena (Gl. Isid.).

Bambis, aranea (Gl. Isid.).

Bambucinum, s. Bombax.

Bambum, Gl. Gr.-Lat.: »οξυγαρον, acetarium bambum, tinctorium.« Davon bei Columella und Apulejus: »bambatus, tinctus.«

Bammeln, vor Furcht zittern, Sack Befest. d. Stdt. Braunschw. p. 37.

Ban, Bahn, ebner Weg, auch in allegorischer Bedeutung. Urk. des Bisch. Joh. v. Worms v. 1499 bei Senckenb. Hist. Cam. Jud. p. 17: „hat sich leider die Sach bißhero länger dann vns nuß verlängert, were zu besorgen, daß sie alsdann ganß vf die lange bahn gesetzet würde.“ Tagebuch des Grafen Ludw. v. Wittgenstein v. 1570 bei Senckenb. Samml. v. ungedr. Schriften II. 58: „damit die Sach nit ans Recht vnd also vff die lange Ban gezogen.“

Ban, pan, Bohne, bes. die Saubohne. Mon. Boic. XV. 470 an. 1337: „Zechen cafftenmez arbeiß, fünf meß pan.“

Banadula, s. Bajulona.

Banastonus, Banastum, ein geflochtener länglichrunder Korb, von den Landleuten zum Tragen oder Aufbewahren von Früchten aller Art, Bohnen, Erbsen, auch Fischen rc. gebraucht. Marseiller Urk. v. 1351: »custodiebat racemos collectos in banastonis.« Urk. v. 1434: »quod quilibet piscator faciat banastonum — Volumus et ordinamus quod piscatores possint reponere et reponi sinant pisces in vasculis quibuslibet cujuscumque formae et capacitatis existant, sive sint banastoni, canastelli —.« Regest. Comput. Dalphin. an. 1309: »item de barralibus, de banastis non computat, quia sunt ad manum mistralis.«

Banausus, das griech. βαναυσος, unfrei, für Geld ꝛc. gemiethet. Marsil. Patavin. in Defensore Pacis I. 5: »Decebat honorari Deos et illorum sacra tractari, non a banausis s. mercenariis, qui vilia et maculativa officia exercuerant.«

Banc, Banck, Bancpöl, s. Bank ꝛc.

Banca, bancha, banchus etc. S. **Bancus**.

Bancale, bancalis, banchallus, banquerium, der Teppich, welcher über die Bank gebreitet wird. Capit. de Villis c. 42: »ad discum, bancales, vasa aerea, plumbea —.« Durandi Ration. lib. 1 c. 2. n. 23: »Bancalia sunt panni, qui super sedes vel bancas in choro ponuntur.« Bei Hariulf 3. 3: »bancales serici.« Monast. Angl. I. 222: »Quinque altaris pallia, et 7 stragulas, et 2 tapeta, et 7 scamnorum tegmina, vulgo bancalia.« Fleta lib. 2. c. 6. §. 1: »debet [camerarius] disponere — ut camerae tapetis et banqueriis ornentur;« c. 7. §. 3: »permissum est etiam, quod camerarius ex antiqua consuetudine habeat, omnia vetera banqueria et tapetos —.«

Bancha, banchus, banchagium etc. S. **Bancus**.

Banchettus, die Capitelstube, wo die Mönche zu Berathungen ꝛc. sich versammeln. Marten. in Regula S. Benedicti p. 401: »Constitutiones Montis Oliveti praescribunt, ut cellarii monasterium eligantur in banchetto per vota secreta, de consensu majoris partis ipsius.«

Bancio [barcio?] **frumentaria**, ein Getraideschiff. Gesta Henr. VII. ap. Muratori X. 535: »machinas, testudines, cataphractas, onerarias, barchas, quas barbottas ipsi [Pisani] nuncupant, cum bancionibus frumentariis.«

Banckart, spurius, Bastard. Kaysersb. Narrensch.: „Er hat inen den gewalt geben ze werden sun Gottes. Hut du dich das du nit bleibest ein Banckart und ein todt suinder.“ Bibl. Augustana 1. Sam. 17: „unn ein mann Banckhart, der gieng aus von den herbergen der Philistiner .... und was gevast mit einem gestrickten halsperg.“ Auch **Bancklinge** hieß man solche. Gobler R. Sp. IV. 42: „die von der banck abgefallen bastarde.“ cf. Grupen Ux. theot. p. 261. — Senckenberg Leges et Consuetudines Jud. Westphal. Tremon. p. 92: „und gab der kayser Constantin dem babste Sylvester alle weltliche gericht zu dem gaistlichen zu ordiniern vnd refformiern umb merkliche gebrechen und redlicher vrsachen wegen als von den walchen, darkom durch wucherey, und ehebruch, und florenßen, keßerey, die sy tribent, und umb das sy den herschilt verbrachent und **banckarten** für recht echt eelich geborn zue erbherrn usnomen —“

Bancken, banckeln, ventilare, movere. Trist. 56: „hie bancket sie ir synne und ir gedencken er dicke mytte hie von do wart sie wol gesitte.“

Bancus, Banchus, Banchius, Bancius, Banca, Bancha, 1) eine Bank zum Sitzen. Consuet. Cluniac. lib. 2. c. 36: »duo sedilia, quae vulgo bancos vocant.« Brompton: »Imperator autem probitatem suam admirans, bancos loco caparum in curia sua erexit.« Spec. Saxon. lib. 3. art. 38. §. 4: »mensam ornabit mensali, et bancum seu scamnum pulvinari, ac sedile cussino.« Sifrid. Presbyt. an. 1025: »dum igitur pergens in quadam ecclesia, et sessus super bancum quiescerat.« Stat. Eccl. Tutelens. an. 1328 ap. Marten. Anecd. IV. 799: »quod ecclesias vestras per parochianos vestros — munire loco videlicet banchis, libris et aliis necessariis ornamentis — faciatis.« Act. SS. April. I. 1770: »in cujus [triremis] bancho seu transtro —.« Urk. aus Angers v. 1385: »sedente eodem domino Abbate super quemdam bancium fusteum.« Limborch. Hist. Inquis. lib. Sent. Tholos. p. 43: »adoravit eos inclinando super unam bancam sicut fuerat edocta;« p. 224: »oravit cum eis flexis genibus inclinatus super bancam secundum morem ipsorum« (der Albigenser und Waldenser).

2) **Banca, bancha**, diejenige Bank, auf welcher die Kaufleute ihre Waaren auslegten. Statut. Massil. an. 1253. p. 305: »constituimus, quod omnes draperi et eorum scolares jurent infra octo dies post festum omnium Sanctorum pannos quando ipsos vendent extendere supra bancam —.« In den Libert. Baugiaci an. 1250 ap. Guichenon. Hist. Bress. p. 64 und 110: »banchae macellariorum ad vendendum.« Urk. v. 1309 in der Hist. Dalphin. I. 86: »Item de quolibet macellario vendente in macello die fori, pro tota septimana capiuntur pro banca duo denarii — de qualibet alia banca seu platea infra furum, vel ibi circa, capitur unus denarius.« Urk. v. 1164 in der Hist. Dalphin. I. 17: »Si quis bancum tenens vel vaccam vendiderit, ceram 11 sol. ad calendas dabit.« Lobinelli Hist. Britan. II. 378: »Dedi et concessi per unumquemque annum 100 sol. de redditibus meis qui — persolvi debent de censu et consuetudine bancorum macelli in suburbio.« Davon **Banchaticum** und **Banchagium**, die von den Verkaufsbänken zu leistende Abgabe, in e. Urk. Kais. Friedrichs I. v. 1159: »haec itaque regalia esse dicuntur: moneta, viae publicae, aquatilia, flumina, publica molendina, furni, forestica, mensurae, **banchatica**, portus —.« Comput. Grasivod. an. 1337 (Duc.): »recepit avenam, quarterios carnium pro banchagiis macelli, piper, ceram et aurum pro gardis.«

3) **Bancus, Banca, banchum, banchus**, Gerichtsbank, metaphorisch für das Gericht selbst, im Wichbild Magdeburg. art. 11. §. 1; Fleta lib. 1. c. 2. §. 7: »Rex habet curiam suam — in banco apud Westmonasterium consimiliter.« Walsingh. in Ricardo II. an. 1393: »Hoc anno bancus regius (noch heute Kings- oder Queensbench) et cancellaria translata sunt de Londiniis Eboracum.« Henr. Knyghton lib. 3. c. 13. an. 1302: »Rex fecit movere bancum et scacarium regis —.« Altes Cumä'sches Erkenntniß von 1386: »lecta, lata — et pronunciata fuit haec sententia — per D. potestatem [Podesta] — sedentem in banco pro tribunali.« Erkenntniß v. 1365: »pronuntiata fuit ista sententia per Dom. potestatem sedentem in palatio — ad bancum juris solitum.« In einer griech. Urk. des Grafen Roger v. Sicilien bei Ughelli I. 1029 steht βαγκον εχειν für Gericht halten, zu Gericht sitzen. Urk. Kaiser Carls IV. für die Cölner: »etsi tale judicium infra civitatem coloniensem, et **quatuor bancos** judicii temporalis ibidem —.« Statuta Mechlin.: »villa Mechliniensis de caetero habeat — **plenum bancum**, sive sedem 12 scabinorum.« Vgl. Bank. Urk. v. 1366 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 344: »dictus dominus — sedens more judiciali in quodam loco sive banca, quem locum congruum pro tribunali quoad actum ejusmodi sibi elegit.« In den Actis SS. Martii II. 152: „Ego sum banchum rationis et

veritatis ad ponendum animas in via honestatis.“ Dahin gehört auch Banchus audientiae episcopalis bei Marten. Coll. ampl. VI. 1243. — Gleichfalls die Banci narratores, entweder die Referenten oder die plaidirenden Advocaten (in den Vitis Abbatum S. Albani). — Bancum justitiarium tenere, dem Gerichte präsidiren (bei Matth. Westmonast. p. 374).

4) Banca, bancus, Geldbank. Acta SS. Maii VI. 176; „prima Junii recepit ex banco B. Jacobi 21 sol. 7 den.“

5) Bancus salis, eine dichte feste Salzschicht, ein festes Stück Salz. Vita B. Kingae in Act. SS. Julii V. 696: „ac primaria fovea egesta, salis concreta moles ad quantitates bancorum [cum] partiretur, in ipsa salis durissima compage, ille idem annulus aureus — repertus est.“

Band, Gebind, Reif um ein Faß. Mon. Boic. IV. p. 172. an. 1359: „Vier pfund Salz weites Pandes [in großen Fässern] und 16 pfund salz enges Pandes [in kleinen Fässern].“ Das. p. 365. an. 1345: „drew Pfunt weiß Pandes und newn Pfunt enges Pandes Salzes.“ Elliptisch in e. Urk. v. 1319 in Mon. Boic. XV. 458.

Band, vinculum, 1) Band des Blutes, Blutsverwandtschaft; so: Geschwister von beiden Banden, nämlich von beiden Aeltern, rechte Geschwister; solche von einem Bande, Stiefgeschwister. Bair. Landr. v. 1518 tit. 46. art. 3: „Wo ain kind mit todt vergeet, on geschäfft, vnnd kainen erben, in absteygender linj, alls sün, oder töchter, oder enicklein, verlässt, auch kain geschwistergit von beeden Pannden, oder derselben kindt; so erben desselben gestorbenn kinds, vatter vnd muetter, sein verlassen hab;“ tit. 47. art. 2: „wo aber kain geschwistergit von beedenn panbenn verhanden sind, so erben alßdann geschwistergit von ainem pannd allain, vnd derselben kind;“ ib. art. 3: „Es ruere die sypßal von ainem pannd here oder von zwayen;“ Conf. Reform. Nor. fol. 206; ib. fol. 217: „Wo aber das abgestorben, ainich geschwistergit von beeden panden jme verwandt, oder derselben Kinder nit verließ, sonder allain geschwistergit, von dem Vater oder der Mutter allain —.“ Würtemb. Landr. v. 1554 fol. 307: „sonder allain Geschwisterige von beyden banden, das ist, von Vatter vnnd Mutter her.“

2) Die vier Bande, die vier vornehmsten Getraidesorten, die bisweilen allein dem Zehnten unterworfen waren. Diether. vom Zehend-Recht c. 3. unterscheidet Orte, wo von allen Früchten, und solche, wo wenigstens nur von bestimmten Arten der Zehnte gegeben wurde: „wo nur das vierdte Band h. e. von viererley Getraid, als Roggen oder Korn, Weitzn, Gersten vnd Habern, Zehend gegeben wird.“ Wernsle Zehend-R. lib. 2. c. 1. in addit. p. 41; p. 44: „daselbst der Schmal-, Saat- vnd Hülsen-Getraid Zehenden völlig verweigert, vnd solcher Zehend allein auf die vier Bande, als Korn, Gersten, Dinckel vnd Haber restringiret werden will.“

Bandarensis, banderarius, bandonarius, bandezatus, banderesius, bannevelius, 1) Fahnenträger (bei Procop. βανδοφορος). Joan. Villaneus lib. 7. c. 14: „Currebant banderarii romani velut dementes tubis clangentibus — Romae namque bandarenses cum suis cuneis accesserunt.“ Ord. Roman. p. 228: „Bandonarii cum 12 vexillis.“ Chron. Cremon.. ap. Muratori VII. p. 649: „Jacobus Robba bandezatus Communis Cremonae;“ p. 651: „Bernardinus — Capitaneus populi Cremonae; Jacopinus Ambroxii ejus judex deputatus ad officium Bandezatorum.“ Stat. Monast. S. Claudii p. 56: „Bannevelius, seu ille qui tenetur portare bannerium seu vexillum —.“ 2) Bandarensis, Bandorensis, Capitaneus regionis Romae, in Vita Gregor. XI. P. ap. Bosquet. p. 225: „Romani seu eorum officiales et rectores suo vocabulo Bandarenses, et duodecim capita regionum nuncupati, coadunatis sibi aliis quam plurimis tam in civibus, quam in foraneis natione italicis, adhuc vivente Gregorio, tamen infirmante, deliberaverunt.“

Bandasia, allem Anschein nach das Bannrecht, jus banni oder bandi, in e. Urk. v. 1207 bei Ughelli I. 398: „Concedimus et confirmamus illam vobis hominibus Terami habitatoribus libertatem, quam praedecessores nostri concesserunt, — et quaedam de bene placito nostro largimur et concedimus, videlicet sanguinem, livorem, et bandasiam, potestatem et judices.“ Und weiterhin noch einmal.

Bande-gruina, pallium, Strohbund, Le Maire Hist. Aurelian. an. 1251: „Memoratus dominus rex (S. Ludovicus) propriis humeris dictam thecam portavit. Sermo factus fuit in claustro, et sedit Dom. Rex cum duobus filiis suis, et obtulit duo pallia, quae vulgo vocantur Barde-gruina.“

Bandellum, bandellus, fascia, Band. Statut. Eccl. Leod. an. 1287 ap. Marten. Anecd. IV. 832: „monentur parentes, quod confirmatos pueros tertia die adducant ad ecclesiam, ut presbyter lavet frontes eorum, et comburat bandella, et aquam lotionis cum cinere bandellorum faciat in sacram piscinam reponi.“ Synod. Colon. an. 1280. c. 5: „et habeant [confirmati] bandellos de panno lineo spisso sine fractura et sine nodo.“ Stat. Synod. Cadurc. Eccl. ap. Marten. Anecd. IV. 687: „Bandellos mundos et latos et satis longos supra chrismationem in fronte positos tribus diebus deferant propter fidem Trinitatis —.“ Vgl. Binda.

Bandequinus, s. Baldakinus.

Banderarius, s. Bandarensis.

Banderesius, s. v. w. Bandarensis 2).

Banderia, s. v. w. Banderium.

Banderikes, in e. Urk v. 1405 bei Rymer VIII. 384: „quatuor cophinos cum quarellis, tria banderikes et quindecim pavisses —.“

Banderium, Bandum, Banderia, Bannum, Bandora, Banner, Fahne, Fähnlein. Ugut.: „bandum, parvum vexillum.“ Paul. Warnefr. de Gest. Longobard. 1. 20: „Vexillum, quod bandum appellant.“ Bibl. Labbei II. 157: „Pippinus contuli S. Martiali bannum aureum, quod ceperat in praelio —.“ Thwroczius Chron. Hungar. c. 6: „multa banderia et captivos tartaros regi (Ludovico) transmisit —;“ c. 18: „banderia sive vexilla in signum victoriae misit.“ Muratori VIII. 111: „Et in exitu sui regiminis fuerunt positae banderiae in Monte S. Martini —.“ Regimina Paduae an. 1319 ibid. 431: „Hic dati fuerunt confalones et banderiae populi fratalearum.“ Marseiller Urk. v. 1365 (Duc.): „quod omnes banderia artistarum et aliae Massiliae portentur et ponantur super moenia.“ Urk. bei Mabillon Ord. Bened. V. 88: „qui festinantes sumptum secum vexillum Crucis, et S. Guillelmi glebam, cum conventu fidelium monachorum, clericorum, militum, laicorum, cum crucibus, bannis, thu-

ribulis, candelabris, signis, vestimentis ecclesiasticis —." Anastas. in Adriano Papa p. 107: „Ubi eum cum bandora susceperunt." Radevicus 4. 70: „Dominum Electum signis et bandoris praecedentibus ad palatium —." Daher Banderium ecclesiae romanae in der Vita Johannis XXIII. Papae ap. Meibom. I. 7 die Fahne, worauf die Schlüssel Petri abgebildet waren; so wird Bandum, Banda (-ae) bei Muratori VI. 1057 unter den päpstlichen Insignien aufgezählt: „Inde ad palatium cum bandis et aliis papalibus insigniis est deductus (Victor Papa)." 2) Ein Fähnlein Soldaten, Sirmondus in Gloss. ad Suppl. Concil. antiqu. Galliae: „Bandora, id est sodalitium, cohors praesertim militaris, a banda seu bando, quod significat lingua belgica vexillum." Nach Marten. in Gloss. ad T. V. Anecd. bestand ein solches Fähnlein aus 400 Mann. 3) Banderium, der Wildbann, Urk. v. 1261 bei Fidicin II. 1: „Notum facimus — quod — civitati nostrae Coloniensi apud aulam Berlin Miricam [merica, Haide, vielleicht die Hasenhaide in Berlin?] — cum omni jure et utilitate, sylvis, pascuis, banderiis et aliis attinentiis jure haereditario contulimus perpetuo possidendam." (Abzuleiten von bannum, wofür nicht selten bandum geschrieben wird.) S. Bandum 2) u. Banner.

Bandezatus, s. Bandarensis.

Bandia, für bannum, Bezirk, District, Jurisdiction. Baluz. Hist. Arvern. II. 429: „Dixit testis, dissensiones esse inter dominos — pro bandia rupium des Escures, etiam quod ex discordia dictorum dominorum dictus dominus Hodinus de Castro tenuit in manu sua per plures annos dictam bandiam."

Bandilus, in e. Geleitsbriefe von 565 bei Mabillon. Diplom. in Supplem. p. 91: „Item et in speciebus secundum divisionem, argenti libras duas, hoc est cocleares numero septem, scotella una, fibula de bracile, et de usu bandilos formulas duodecim."

Bandire, 1) mit dem Bann belegen. Daher banditus, mit dem Banne belegt. S. Bannire. 2) Bandire ad placitum, vor Gericht citiren, in e. Notiz v. 981 bei Ughelli Episc. Marsor.: „illi banditi sunt ad tertium placitum et noluerunt venire." 3) Bandire, s. v. w. bannire, öffentlich verordnen, Urk. des Königs Rudolph v. 924 bei Ughelli Episc. Veronens.: „insuper etiam et nostro bando bandimus, ut si quis —." S. Bannire.

Bandium, s. unter Bannum.

Bandora, s. Banderium.

Bandorensis, s. Bandarensis.

Bandositas, vandositas, Fehde, faida. Marten. Anecd. II. 1455: „Nam quia tota terra Regis — est in pace et in tranquillitate, specialiter quia illae bandositates de Valetia cessarunt et sopitae sunt, et nunc imminebat et crescebat quaedam satis valida bandositas etiam inter illos de genere suo in Aragonia." Constit. Petri Aragon. Regis an. 1359: „Ordinamus et indicimus inter nostros praelatos, ecclesiasticas personas, barones, homines de paratico et homines villarum honoratos, inter quos guerra, bandositas, aut contentio occasione hujusmodi aut aliter existit, treugas duraturas hinc usque ad primum venturum mensem Madii —." Mich. de Molino in Repertor. Foror. Aragon. p. 167: „guerra, vandositates, sive bellicia cum gentibus armatis."

Bandum, 1) s. Banderium; 2) für Bannum, und zwar, außer der gewöhnlichen, in folgenden Bedeutungen: a. Strafe, Geldbuße, Muratori T. II. P. 2. col. 956: „et qui exinde eum disvestiret, ut componat bandum ad partem Regis." b. Decret, Verordnung, Strafmandat, Beschlagnahme, Concil. Hisp. III. 661: „Perturbatis diversa mandata poenalia, inhibitiones et banda, ac diversas praeconizationes contra libertates ecclesiasticas et praejudicium ecclesiasticae jurisdictionis faciendo." Annal. Genuens. ad an. 1222 ap. Muratori VI. 429: „mandata et banda." c. In folgender Stelle (bei Duc.): „ibique invenit omne bandum atque condemnationem revocatam esse," scheint es für Verbannung zu stehen.

Baudus, 1) Band, s. v. w. Bandellus. Marten. Anecd. IV. 1080: „Adulti, qui confirmandi sunt, prius confiteantur, si tempus habeant confitendi, et deferant secum mundos bandos longos et latos." 2) Fähnlein, Soldatenabtheilung, bei Muratori Anecd. II. 111: „Unusquisque miles secundum suam militiam et numerum incedat, id est, Ravenna bandus primus, bandus invictus, bandus novus invictus." cf. Concil. Hisp. IV. 145.

Banera, baneria, banerium, bannerium, bannearium, Banner, Fahne. Gesta Ludovici VII. Reg. Franc. c. 12: „Illa die faciebat antegardam Gaufridus — qui gerebat Regis baneriam, quam praecedebat, prout moris est, vexillum B. Dionysii quod gallice dicitur Oriflambe." Dazu vergl. Gesta Phil. III. R. Franc. p. 519. Willebr. ab Oldenborg. in Itiner.: „servi singula vexilla et baneras in manibus gestantes." Lambert. Ardens. p. 260: „in signis suis et armis et baneriis." Alb. Argentin. an. 1349. p. 152: „Banerium suum — super turrem ecclesiae Spirensis constituit." Vita Caroli IV. „et cum omnes intrassent, aperui bannearia Bohemiae et comitatus Tyrolis." Auch die Fahne, welche die Handwerker bei ihren Werkstätten aufhingen, bes. die Gewerksfahne, bei Lobinell. Hist. Britan. T. II. in Glossario: „Banerias suas fenestris suis apponentes veluti chirurgici et proventi."

Banerett, Banerettus, vielleicht ein mit Umhängen ꝛc. versehenes Himmelbett. Madox Formul. Angl. p. 427: „Do et lego — Radulpho filio meo et haeredi 11 lectos de serico meliores, 6 lectos pro banerettis cum curtinis, 12 lectos cum tapetibus ad caput —;" p. 428: „Item Eleonorae de Lomley filiae meae 11 bannerett beddis de Norfolk cum curtinis, 12 discos —."

Banerius, 1) s. v. w. Banneretus; 2) auf den Mühlenbau bezüglich, wonach der Unterthan in der Mühle des Herrn zu mahlen gehalten war. Hist. Beccensis msc. p. 505. n. 1 (Duc.): „Praesente Joanne Rege Anglorum, apud Beccum celebris facta est conventio cum Roberto de Haucourt, qui — post factam confirmationem donationis Willelmi patris sui de molendinis et moltis baneriis de Chaumont —."

Bangagium, Banquagium, Banchaticum, banchagium, die Abgabe oder der Pachtzins für die Bänke, auf welchen Kaufleute, Fleischer ꝛc. ihre Waaren zum Verkauf auslegten. Consuet. et Privil. Tholosan. fol. 38 (Duc.): „Item ordinamus, quod pedagiarii seu leudarii nova pedagia, bangagia seu leudas non exigant. — Pedagiarii seu leudarii banquagia seu leudas non exigant." S. Banchagium unter Bancus.

Bangeln, bankeln, eventilare, tractare. Vgl. Bancken.

Bangen, in die Enge treiben, durch Angst wozu bringen. Urk. v. 1414 in Mon. Boic. XIV.: „einen zu etwas noten und bangen."

Bangenkraut, Schierling (Scherz).

Banger, für Banner, bannerium. Alsat. dipl. n. 1037 und 1446.

Banilius, allem Anschein nach gleichbedeutend mit Bannalis (s. d.), in e. Urk. bei Catell. Hist. Tolos. p. 31: »Dono — villas Segrerii et Brugeriae, et hujus terrae banilium nomine Martinum Bertrandi dono pro servo altari B. Mariae. — Et meos boves cum bubulco nominato Rodulfo, quem pro servo, sicut banilium praedictum, trado.« cf. Consuet. Aquens. tit. 5. art. 1.

Banilus (bannilus?), ein Beamter, der geringer stand, als der Ballivus, vielleicht dessen Stellvertreter (Vice-ballivus). Urk. Carls V. v. Frankr. v. 1368: »Item nolumus, quod aliquis praeficiatur in seneschallum, ballivum vel praepositum judicem seu vicarium vel banilum in loco unde dicitur oriundus — Item jurabunt praepositi, ballivi, vicarii, banili, vicecomites, majores villarum et forestarum custodes — quod non dabunt aut servient — Item jurabunt seneschalli et baillivi, quod a banilis, vicecomitibus, praepositis, aut ab aliis subditis officiariis suis sive sit in firma, sive in bannilia, non recipient gestum, pastum, seu procurationem —.«

Banimentum, Banire, für Bannimentum, Bannire.

Baniola, s. v. w. Bajunola.

Banitores molendinorum, die dem Mühlzwang unterworfenen Leute. Urk. v. 1215 im Tabular. Casense p. 170: »dedi etiam ei molendina mea de alneto, cum omnibus banitoribus eorum.« Vgl. Bannire ad molendinum.

Banium, Steuerfreis, in e. Urk. v. 1238 in der Hist. Mediani Monast. p. 316: »baniorum decimae et terragii.« Vgl. Bannum 3).

Bank, speciell die Richter- und Schöppenbank, dann die Gerichtssitzung, das Gericht selbst. Urk. v. 1421 bei Harenberg Antiq. Gandersh. p. 921: »Nos — Ludolfus Decanus et Commissarius — Datum et actum in oppido Brunsuicensi — in curia habitationis nostre — nobis inibi super quodam banco, quem tunc ad id faciendum elegimus, pro tribunali sedentibus.« In der Ord. Salin. Hal. des Erzbisch. Ernst v. Magd.: „Sollen der Gräfe, die Schöppen vnd Bornmeister wieder in die Banck gehen." Glossa J. Feud. Sax. c. 31: „So findet man in zween (Boten) aus der Bank." Urk. v. 1405 bei Tenzel in Suppl. II. p. 656: „vor gehegtir bang mit rechtin erteilen." — Auf den vier Bäncken saßen in feierlicher Sitzung die Schöppen. Gryphiander de Weichbild. Sax. c. 55. n. 3: »Collocatum erat tribunal in loco editiore pro Judice, cui in quatuor scamnis sive bancis quadrato ordine circumsedebant scabini.« cf. Tenzel Hist. Goth. Suppl. 2. p. 53. Daher hieß das ganze Gericht die Vier Bänke oder auch die Volle Bank (mit 12 Schöppen). Stat. Civit. Mechlin. an. 1338: »villa Mechliniensis de caetero habeat in perpetuum — plenum bancum sive sedem duodecim scabinorum,« bei Lünig Cod. Germ. Dipl. II. 2505. Stat. Col. an. 1537: „in den vier bancken des hohen gerichts." Stat. Susat. ap. de Westphalen T. IV. p. 3066. n. 4: „Wey dem Richtere in dat Gerichte büdet, wan he ene beklagen will, so sall he vpstaen vnd rühmen de vier bancke vnd setten einen anderen Richter vp den Stuell vnd antworte dem Klägere als ein ander Mann." Urk. Markgr. Herm. v. Brandenb. (vgl. Großer Lausitz. Merkw. II. 148): „Quas — causas in quatuor banccis ciuitatis, praesentibus Scabinis ciuibus nostris et non alibi nostrum Aduocatum volumus iudicare." Weiterhin: »in eadem ciuitate nostra coram quatuor banccis bannitis —.« Urk. König Joh. v. Böhmen für die Stdt. Görlitz v. 1329: „der soll antworten in der Stadt vor dem Erb Richter vnd vor den vier baencken da die Stadt Schöppen sitzen vnd soll Jhr Vrtheil leiden." Annal. Zittau. an. 1361 in Carpzovii Fast. Zittau. III. 168: „daß sie für die vier baencke kamen, vnd der Bürger klagte ihn vm einen Friedebruch an." Altenburg. Urk. Heinrichs III. v. 1256: »Quicunque fecerit emendam extra figuram judicii, ita quod digitum non leuat infra quatuor scampna, de emenda pollicita conuinci non potest, sed iuramento si voluerit, se purgabit.« (Liebens Nachlese zum Leben Heinrichs III. p. 34). Freiberg. Urk. d. Markgr. v. Meißen v. 1372: „wer daz her ym bekente so sal ym der Richter gebiten zcu geldene glicher wis alzo vor den vier bencken." — Die Bank spannen oder hegen, scamnum pandere. Möser Osnabr. Gesch. I. 17: „Das Markgericht geht an, wenn der Holzgraf die „Bank spannt," d. i. mit der Hand eine Spanne auf den gemeinen Tisch, wobei man sich setzt, gemessen und dabei Hand und Mund verboten hat; von diesem Augenblick tritt der Gerichtsfriede zu dem Markfrieden. Mascov. Notit. Jur. Brunsv. p. 237: »dein grevio forestalis cum erbexis ad scamnum forestale, die Holznngsbank, accedebat, cumque id consortes marcae circumstitissent, prodibat grevio forestalis inferior, dextraque scamno subnixus, tanquam si id panderet, haec verba proferebat: pando hisce nomine grevionis scamnum forestale, interdico manui et linguae uniuscujusque, sub poena mulctae forestalis, et concedo unicuivis liberum accessum et discessum.« Es leidet keinen Zweifel, daß das Wort deutschen Ursprungs und von dem bekannten Worte „Bank" hergeleitet ist, weil bei Gerichtsversammlungen für die Beisitzer oder Schöffen des Gerichts Bänke gesetzt wurden. Der Richter oder Vorsitzende des Gerichts, Graf, Gaugraf, Centgraf, Freigraf, Schultheiß, Vogt hingegen hatte seinen Sitz auf einem Stuhl, welcher höher als die Bänke und gewöhnlich dreibeinig gewesen zu sein scheint. Wenigstens kommen solche Stühle bei einer Art gerichtlich-symbolischer Einweisung in ein Gut oder Grundstück vor, bei welcher der Richter den künftigen Eigenthümer desselben an die Grenze des erworbenen Grundstücks führte und dann denselben auf einen dreibeinigen Gerichtsstuhl setzend, zu dreien Malen zum Zeichen des ergriffenen Besitzes auf das Grundstück schob (Schminke Mon. Hass. II. 741; vgl. auch Bodmann Rheing. Alterth.). Da in den Land- und Grafengerichten, so wie in den Stadtgerichten, der Richter meistens 7 bis 12 Beisitzer hatte, so waren auch für diese und den Schreiber mehrere Sitze nöthig, und gewöhnlich wurden vier Bänke gestellt, worunter wohl die höhere, welche als Tisch diente, mit begriffen war. (Denn das Wort Bank ward auch für Tisch, besonders einen langen schmalen Tisch, gebraucht, wovon noch die Ausdrücke Fleischbank, Wechselbank ꝛc. herrühren. S. Bancus 2). Wegen jener Zahl der Bänke in den Gerichten kommen dann die oben angeführten Redensarten: „die vier Bänke, vor

den vier Bänken, coram quatuor bancis," in Rechtsschriften und Urkunden häufig vor, um das Gericht selbst und die Verhandlung vor Gericht zu bezeichnen. (Zu den obigen noch folgendes Beispiel aus e. Urk. K. Johanns v. Böhmen v. 1329: „der soll antworten in der Stadt vor dem Erbrichter und vor den vier Bäncken da die Stadtschöppen sitzen, und ihr Urtheil leiden," d. h. ihren Rechtsspruch erwarten und sich ihm fügen). — Um wieder auf die Formeln: die Bank oder das Gericht spannen und hägen, vor oder mit gespannter Bank, die Bank bekleiden und besetzen, zurückzukommen, so rühren dieselben aus den ältesten Zeiten her, als die Gerichte meist noch unter freiem Himmel, unter einem Baume, auf Kirchhöfen (d. i. auf den an Kirchen stoßenden Plätzen), auf Brücken rc. gehalten wurden. Der eigentliche Raum, den das Gericht mit seinen Bänken einnahm, ward mit vier Pfählen, auch wohl mit vier Lanzen abgesteckt, und damit in Frieden und Bann gethan, für einen heiligen, unverletzlichen Ort erklärt. Um den Andrang des Volks desto mehr abzuhalten, mochte, nach Arnoldi's Ansicht, anfangs wohl nur ein Seil von einem der Pfähle zum andern gezogen oder gespannt worden sein, wovon der Ausdruck gespannt dann herzuleiten wäre; indeß rührt derselbe doch wohl von derjenigen symbolischen Handlung her, welche in einem der vorstehenden Beispiele als „bancum pandere" beschrieben wird. Hägen (hegen) bedeutet, daß ein Ort mit irgend einer Schranke gegen den Anlauf gesichert, wozu dann bei dem Hägen eines Gerichts jedesmal noch die Bekanntmachung des Strafverbots gegen Störung kam. — Jede Gerichtssitzung ward nach altem deutschen Gebrauch mit gewissen Feierlichkeiten eröffnet. Dahin gehörte die Frage des Richters an die Schöffen oder Vorsprecher: ob es so ferne am Tage sei, um Gericht hegen und spannen zu können; worauf denn die Antwort erfolgte, daß die Sonne schon hoch genug sei, um Gericht zu halten, was zwar früh Morgens, aber nicht vor Sonnenaufgang geschehen durfte. Nach verschiedenen andern Formalitäten, und wenn der Eingang geschlossen war, rief der Richter zu drei Malen aus, daß das Gericht, die Bank gehägt und gespannt, bekleidet und besetzt sei, worauf dann die Verhandlungen begannen. Hatte das Gericht zugleich den Blutbann oder Königsbann, so wurden bei dem Spannen auch Schwert, Strick, eiserne Handschuhe rc. auf die Gerichtsbank oder den Tisch gelegt (Bodmann Rheing. Alterth. p. 644). Die Ausdrücke: „bekleiden und besetzen" scheinen sich auf den Gebrauch, die Sitze mit Teppichen zu belegen, und auf das Geschäft des Richters, jedem seinen Sitz anzuweisen, zu beziehen. Auch sollte die Erklärung des Richters, die Bank sei besetzt, wohl zugleich anzeigen, daß die erforderliche Anzahl Schöffen gegenwärtig sei. Wigand Femger. 229: „Ich bekenne ind betuge — dat in eynen heymlichen gehegeden gerichte to — dem fryenstoill von Konigl. gewalt mit vollbort ind willen der herscap des selven frystoils mit ordell ind rechte gespanner banck to rechter dage tyt beseten hadde;" p. 232: „Und so is — mit ordel ind rechte vor my gekomen an den vryenstoill des — daer ich — vrygreve den vryenstoill vnder konigs banne gespanner banck, von konigkliker gewalt in enen rechten ghehegeden ghérichte beseten hadde, tho richten — over lyff und ere." Häberlin. Analect. p. 449: „Wettet — dat ich — den vryenstoll op dissen hudigen dach, gyffte dussen breves, myt willen der stolheren gespanner banck myt ordele ind rechte bekledet ind besetten hebbe." Frankfurt. (a. O.) Gerichtsordn. v. 1376: „Ouch sal der obirste richter nicht syen in der gehegitten bank, her habe denne zu clagen." Senckenberg Corp. Jur. Germ. I. Anh. p. 120: „Ich — bekenn, daß ich — besaß ain gerichte mit gespanner banck zu richten uber leib und ere." Freiensteinauer Weisth. v. 1457: „Mein lieber Herr — ist kommen vor das Gericht das genuglich besetzt und nach gerichtsordnung bestelt und gehegt gewest ist, und hat den schultheißen in der gehegten bank — alle gemeinlich fragen lassen, was rechtens sie weisen an." — Hinsichtlich der bereits weiter oben angeführten, in alten Stadtprivilegien vorkommenden Formel: „bancum plenum" ist noch zu bemerken, daß dadurch angezeigt wird, der Stadt stehe das Recht eines vollständigen Schöffengerichts zu. Gewöhnlich war zwölf die Schöffenzahl. So erklärt auch das unter Bancus 3) angeführte Privilegium der Stadt Mecheln v. 1338 die Formel: „habent in perpetuum plenum bancum sive sedem duodecim scabinorum." S. Bancus 3). Zu Banck sitzen, eine Wechselbank halten, Wechselgeschäfte treiben. Schilteri Stat. Argent. III. 323: „die huſſgenossen an der muntze die zu bancke sitzent, sollent den Wessel mit dem wissen gelde zu geben und zu nemmen halten." S. Bancus 2).

Bankart, s. Banckart.

Bankpöl, Bancpöl, Bankpfühl. Die Wände der Rathszimmer entlang zogen sich hölzerne Sedel, Lehn-, Sitz- oder Klappbänke, welche man mit den, mit Dunen gefüllten, gewirkten Bankpfühlen oder mit dergleichen aus grünem englischen Wande, Tuche oder rothem Leder bestehenden Rüggelaken, Banklaken und Bankkissen belegte. Im Jahre 1398 gab man in Braunschw. 6 Pfenn. „vor 6 bancpöle to neyende;" 1406 „vor bankpöle küssen to boytene [auszubessern]" 2½ Schill. Im J. 1503, als der Cardinal Raimundus seinen Einzug in Braunschweig hielt, wurden auch Banklaken mit andern dergleichen Stücken zur Zierde an den Häusern ausgehangen. S. Ordnung des Raths über die Festordnung bei diesem Einzuge, art. 10. (Sack Braunschw. Alterth. II. 24).

Banleuca, bannileuca, Banleuga, bannum leugae, bannileuga, banlevia, banlieva, banleva, banleya, banliva, bannilocus, die Bannmeile, der Bezirk, über welchen sich die Immunität und Jurisdiction einer Stadt erstreckt. Glafey Anecd. Collect. p. 383. an. 1360: „sub pena duarum milium marcarum auri inhibuerunt expresse, ne redditus exitus et emolumenta pasturagiorum et ceterorum infra civitatem ipsam [Camaracensem] et banleucam ipsius existencia que strate seu vie publice aut le Wareskais vulgariter nuncupantur." — „Banleuca Lexoviensis" bei Marten. Anecd. I. 761; „Leuga civitatis," „leuca bannata," u. a. Ausdrücke kommen vor. „Banlevia" im Tab. Vindocin. ch. 105: „suo tempore nemo ausus fuerat infra banleviam vinum vendere." — Banlieva in e. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1185; banleva bei Arnulf. Lexov. Ep. 3. in T. XIII. Spicil. Acher.; Ordinat. Reg. Franc. T. I. p. 16. n. 9: „Regratarii non emant victualia infra banlivam, ut vendant aureliis;" n. 10: „Praepositus et forestarii non capiant quadrigas infra banlivam." Bauleuca (banleuca?) in e. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1207: „quod ipsi [Rotomagenses]

habeant communiam et bauleucam suam ad metas quas Richardus quondam Rex Angliae eis concessit.“ Bannalis leuca, in den Actis SS. Aprilis T. I. p. 438. — Banleuca, in vet. Charta de Eccl. Ramesiensi (Duc.): „cui et fundum cum campis, nemoribus, aquis copiose circumcinctum dedit, — banleucam eam appellavit, cujus metae et bandae hae sunt —.“ Bannilocus, in Urk. des Grafen Phil. v. Elsaß v. 1183 und des Grafen Balduin v. Flandern v. 1202 bei Miraeus Donat. Belg. lib. 2. c. 60 und 78. Bannileuga, in e. Urk. des Erzbisch. Friedr. v. Cöln. v. 1128: „Ad hoc etiam accedit, quod omnia privilegia, tam bannileugae, quam electionis abbatum —.“ Tabul. Vindocin. ch. 349. an. 1080: „Duxit eum Hildradus Prior in auditorium, rogans illum, ut vicarium suum venire faceret in curiam S. Trinitatis — ad recipiendam emendationem de duobus hominibus monachorum, qui bannileugam suam infregerant, quia habebant de cunctis hominibus suis districtum, ut vulgo dicitur.“ Urk. Conrads II. bei Miraeus I. 689: „Terminos bannileugae, sicut in antiquis privilegiis continentur, rata possessione confirmamus.“ Die Bannmeile, Banleuca, oft auch bloß Leuca oder Leuga (Leuga civitatis in e. Urk. v. 1201; leuca bannata in den Libertt. villae S. Desiderii in Campania) genannt, umfaßte also das Stadtgebiet, den ganzen Bezirk, so weit der Gerichtsbann (der hohe, mittlere und niedere Bann) der Stadt sich erstreckte. Urk. Carls des Einfältigen bei Baldric. Chron. Camerac. lib. 1. c. 67: „et circum ista loca quantum unius leucae (das franz. lieue) tetenderit spatium, neque comes, neque ulla judiciaria potestas freda exercendi potestatem habeat.“ Urk. Wilhelms I. v. England: „Volo itaque et firmiter praecipio, quatenus ecclesia illa, cum leuga circumquaque adjacente, libera sit ab omni dominatione et oppressione episcoporum.“ Vita Balduini Archiep. Trevirens. lib. 2. c. 4: „quam nundinarum libertatem Trevirenses saltem circumquaque proximam per leucam, ut dicitur, eis bannitam observare et defendere recusarunt.“ — Bannum leugae bei Ivo Carnot. Epist. 101. — Gervas. Dorobern. an. 1163: „de comite Clarensi homagium castelli de Tunebregge cum adjacenti leuga tenebat.“ Monast. Angl. I. 316: „ecclesiam itaque suam de Bello — cum leuga et omnibus maneriis suis vel possessionibus ad eam pertinentibus ab omni consuetudine terrenae servitutis liberam et quietam in perpetuum esse constituit.“ Auch das. I. 313. — Banleya in e. Urk. des Bisch. Manasse im Promptuar. Eccl. Tricassinae fol. 178 (Duc.): „Notum facimus — quod de contentione habita inter nos et capitulum nostrum, scilicet de archidiaconatu ecclesiae Trecensis, de potestate interdicendi ecclesias, in quibus in banleya Trecensi stationes habet ecclesia nostra.“ Banliva (bauliva ist wohl ein Lesefehler) in e. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. bei Marten. Coll. Ampl. 1103: „De duellis quae judicantur in curia thesaurarii, si pugnaturos baulivam [banlivam] exire contigerit pro duello faciendo, et pax inde facta fuerit, comes inde habebit septem solidos et dimidium de praesenti.“ Goffridus Vindocin. Epist. lib. 2. ep. 16: „ejus castello et castelli banleugae divinum officium abstulistis.“ Ein Beispiel von banliva s. weiter oben.

Banleuga, Banlia, die demjenigen auferlegte Buße, welcher innerhalb der Bannmeile etwas verbricht. Alte Urk. bei Beslius in Hist. Comit. Pictav.: „Si homo S. Crucis — eventu hominem occiderit aut vulneraverit, si in castello, sive foris castellum, in toto meo honore bannum non reddat, neque banleugam, neque aliquam aliam consuetudinem —.“ Urk. v. 1097 im Tabular. Vindocin. fol. 29; „quod si homines monasterii S. Trinitatis in burgo monachorum, et in terris ipsorum, et infra banleugam se verberarent, vel sibi invicem aliquid forfacerent, banleugam comiti emendarent.“ Urk. v. etwa 984 in Nova Gall. Christ. II. 46: „Concedimus igitur habere eos omnes consuetudines omnium satisfactionum hominum omnium ibidem morantium, v. g. si quislibet fecerit homicidium, adulterium, furtum — omnem emendationem forisfacti et banliam habebunt monachi ibidem Deo et B. Martino servientes, atque omnia vadimonia legum.“ S. Barlia.

Banleva, banlevia, banleya, s. Banleuca.

Banlia, s. Banleuga.

Banliva, banlieva, s. Banleuca.

Bann, s. Bannum.

Banna, s. Bannum 4).

Banna grossa et minuta, auch Banna majora, minuta seu mediocria, größere oder geringere Bußen, die, außer dem bannum dominicum, an den Herrn zu zahlen waren, und die von letzterm erhöht oder vermindert werden konnten (dadurch von den bannis assuetis unterschieden), in e. Savoyer Urk. v. 1360 bei Guichenon in Episcopis Bellic. p. 57; und in e. Urk. v 1390 in der Hist. Dalph. I. 32: „vendidit — quidquid juris — habebat et habere poterat — sive essent banneriae, banna majora, minuta seu mediocria, et aliae servitutes.“

Bannale dominium, das Bannrecht innerhalb der Bannmeile, die Bannpflege, Bannwartung darin, in e. Urk. v. 1258 in d. Hist. Mediani Monast. p. 325: „possidente nostro monasterio — dominium bannale, quod vulgariter dicitur banwardum, in inferiore Ehenheim, ex quo dominio nobis proportionaliter tertia pars manipulorum, qui percipi consueverant, ratione dicti dominii debebantur.“

Bannalis, der unter dem Banne oder unter der Oberherrschaft einer Jurisdiction oder eines Dominium steht. Urk des Grafen Wilh. v. Luxemb. v. 1083: „Dominus autem hujus castri nullum gravamen eis inferat, nec de placitis, vel de hominibus eorum se intromittat, nullamque pretii existimationem a bannalibus eorum exigat, nec homines eorum hospitando vastet. Si bannalis eorum pacem fregerit, vel latrocinium fecerit, extraneus quoque si super bannum eorum fugerit —.“ Daher bannalem facere, Jemanden oder eine Sache unter den Bann oder die Jurisdiction Jemandes stellen. Hist. Mediani Monast. p. 259: „duos quoque modios vini de redditu sylvae eidem dedit cellae. Rivulum Moherium eis bannalem fecit —.“ — Cruces bannales, Processionen, die innerhalb des Banns einer Kirche oder Parochie stattfanden. Urk. des Card. Guido v. Pränefte v. 1202 bei Bolland. p. 391: „Dilecti filii fratres Eykensis ecclesiae humiliter a nobis postularunt, quod sacerdotes et parochianos quarundam villarum ecclesiam suam infra milliare circumjacentium — literis nostris commoneremus, ut singulis annis cum bannalibus crucibus sicut de jure et antiqua consuetudine ad alias conventuales ecclesias per Episcopatum Leodiensem fideles solent

convenire, ipsi quoque pro salute animae suae peregrinantes, infra 4 dies Pentecostes praedictam ecclesiam visitarent;“ p. 392: „et singulis annis cum bannalibus crucibus suis et eleemosynis suis Eykensem ecclesiam visitarent.“ Catalog. Abbat. Andainens. (Duc.): „item obtinuit confirmari monasterio oblationes fidelium, quae vulgo cruces bannales dicuntur, de tribus decaniis.“ — Bannalis leuca, s. d. w. Banleuca. — S. auch Bannarii 2).

Bannarati, Bannareti, s. d. w. Bannereti.

Bannaria, Banneria, 1) das Amt eines Bannerius in e. Urk. v. 1351 in der Hist. Dalph. I. 150 (s. Bannerius), und in den Statut. Augerii Episc. Conser. (Duc.): „nullus privilegio clericali gaudere volens, sergentariae seu bannariae officio uti praesumat.“ 2) Gericht, Jurisdictionsbezirk, Gerichtsbannkreis. Urk. v. 1133: „omnia placita totius bannariae Bonaevallis et aliarum villarum circumjacentium —. — Concessi itaque ut omnia totius bannariae placita in Bonavalle fiant —.“ Urk. v. 1390 in der Hist. Dalphin. I. 32: „Nobilis Humbertus — vendidit — quidquid juris — habebat et habere poterat — in parochiis de Murianeta — sive essent banneriae, banna majora, minuta sive mediocria, et aliae servitutes.“

Bannarii, Bannerii, 1) apparitores, submonitores. Conc. Avenion. an. 1279. c. 4: „Si officiales, vel locorum domini quilibet saeculares, seu eorum cursores aut bannerii ceperunt clericum aliquem —.“ Dem Bannerius Castellaniae de Clusa wird in e. Urk. v. 1361 in T. 1. Hist. Dalph. p. 150 ertheilt die „citandi, ajornandi, mulctandi, arrestandi, banneyandi, banna levandi, et alias ipsum officium meyneriae et banneriae, prout consuetum extitit — exercendi.“ In dieser Urk. werden meynerii und bannerii immer zusammen genannt, so daß beide die gleiche oder doch eine ähnliche Bedeutung zu haben scheinen. Ihr Amt hieß Bannaria oder Banneria. Vgl. Banneare. — Eine Unterart derselben waren 2) die Feldhüter, Aufseher der Früchte, des Weins, der Erndten 2c., auch banniatores genannt. Urk. des Gr. Fulco v. Angers v. 1033: „Si vinum cum banno condidero, bannerius meus torrentulum de barra non transibit causa capiendi vasa ementium monachorum vinum.“ Urk. v. 1300 in Hist. Dalph. I. 54: „bannerii sive custodes ab ipsis vel eorum locum tenente communiter deputentur.“ Urk. v. 1350 in Ordinat. Reg. Franc. II. 479: „item, quod bajuli, qui pro tempore fuerunt de Gleiolla habebant quolibet anno, instituere bannerium seu bannerios, vocatis consulibus praedictis et cum consilio eorumdem, et quod ille bannerius seu bannerii habeant praestare juramentum.“ Chartular. S. Vincent. Cenoman. fol. 1. seq.: „Haec sunt caritates artocoparum, quae redduntur in Natale Domini — barrario 1, banniatoribus 11, villicis 11 —.“ 3) Diejenigen, welche, dem Mühlen- und Backzwange unterworfen, ihr Getraide in der Mühle des Herrn mahlen, oder ihr Brod in dessen Backofen backen mußten. Urk. des Grafen Matthäus v. Belmont (Duc.): „concessit etiam saumarium unum ad opus molendini S. Leonori, ea scilicet conditione, quod banerios aliorum molendinorum monachi ad suum molendinum nullatenus recipiant.“ Sie hießen auch Banitores molendinorum (s. d.). Urk. v. 1185: „Consuetudines quae in aliis furnis D. Martini tenebuntur, in furno canonicorum servabuntur, nisi Prior et burgenses burgi B. Martini qui bannarii sunt in furno B. Martini, de voluntate sua in furno B. Martini consuetudines instituerint.“ Urk. v. 1250 bei Lobinell. Hist. Paris. III. 207: „Homines de dicto burgo S. Germani, bannarii ad furnum nostrum — per bannum coquere et furnagia, prout hactenus consueverunt, nobis solvere tenebuntur.“ Urk. v. 1277: „Noverint universi — quod nos convenerimus cum nobili viro Almarico — super permutatione furni de Monte-forti et banneriorum nostrorum et omnium illorum quae accipiebamus quacumque ratione in aliis furnis de Monte-forti.“ Unter dem Namen Bannales ad molendinos et furnos kommen sie in e. Urk. v. 1233 bei Thomasserius Consuet. Bituric. p. 233 vor. — Ein bannalis furnus findet sich in e. Urk. v. 1261. 3) Bannarii milites, s. Bannereti.

Bann-Bete, Bezirksteuer. Urk. des Bisch. Joh. v. Straßb. v. 1368 bei Wencker de Pfalburg. p. 83: „das der — Stette zu Straßburg Ußburgere, die alſo vnder vns vnd in vnsern Gebieten geseſſen sind, vnd ire heimwise da habent, vns noch niemanne von vnsern wegen, Jares, nit me dienen noch geben sullent, danne die alten gemeinen bannbeten, die in denselben vnsern Gebieten, vnd in jeglichen vnsern Stetten vnd Dörffern danne geleit werdent —.“ Ders. de Usburg. p. 237: „wenne sie sient allewege irer alten bannbette gehorsam gewesen zu gebende, vnde hant die geben.“

Banne, eine auf Hofes-, Gemeinde- und Vogteiverband sich beziehende Abgabe (Wießner). Urk. v. 1278 bei Lacomblet 717: „Notum facimus, quod de communi nostro consilio — vendimus religiosis viris — commendatori et fratribus ordinis domus theutonici S. Katerine in Colonia unum peciam terre arabilis —, quam terram promittimus eisdem — auctorizare et disbrigare ab omni homine et universitate et plenam semper warandiam prestare tam in dominio quam in proprietate, abdicantes a nobis et nostris heredibus dictam terram; ita quod in nullo jure erit nobis subjecta et insuper erit specialiter libera de jure illo, quod Succegarue, Offergarue, et Banne vulgariter appellatur.“

Banneare, das Amt eines Bannarius (s. d.) ausüben. Hist. Dalphin. II. 591: „Item quod maignerii seu bannerii curiae Dalphinatus banneare non possint nec debeant in feudis, in quibus habeant banna et habere consueverunt valvassores seu alii nobiles Dalphinatus.“

Bannearium, s. d. w. Banera.

Banneiare, banniare, bannum mittere, banneyare, eine Buße auferlegen. Capit. Caroli M. de partibus Saxoniae c. 30: „dedimus potestatem comitibus bannum mittere infra suo ministerio de faida vel majoribus causis in solid. 60, de minoribus vero causis comitis bannum in sol. 12 constituimus.“ Urk. v. 1296: „Statutum provinciae Arelat. super hoc edictum contra banneiantes personas ecclesiasticas, animalia, et familiam eorum.“ Urk. v. 1403: „quilibet homo possit et valeat banniare et gayare pro banno avere quorumcunque exontium grossum vel minutum.“ In e. Urk. v. 1361 in Hist. Dalph. I. 150 bekommt der Bannerius die Macht, „citandi, ajornandi, mulctandi, arrestandi, banneyandi, banna levandi —.“

Bann-Einung, Gemeinde-Einung, Urk.

aus dem 14. Jahrh. bei Wencker de Usburg. p. 45: „Item alle Burger in der Pflege wellent nut engere noch fronetagen tun noch baneinungen halten mit den die bi in gesessen sint.“ In der unter Bannbete angeführten Urk. v. 1368 steht Gemeine-Einungen: — „Sie sullent auch alle Gemeine Eynungen, die ane geverde in vnsern Stetten, Dörffern vnd Gebieten, gemachet vnd vfgesetzet werdent, halten, glicher wise, alse die andern vnsere Lute, die daselbes feshafft sint, ane geverde.“ S. Einung.

Banneratus, in den Bann gethan, proscribirt, in den Additam. ad Math. Paris p. 107.

Banner, Banier, Banderium, bannerium, die Haupt- und Heerfahne; doch auch jede Fahne, die einer größern oder kleinern Heerabtheilung angehört. Denn außer der großen, oft auf einem besondern Wagen gefahrenen Haupt- und Heerfahne (das kaiserliche Reichsbanner ward wahrscheinlich immer, seit 1542 in Folge des Speyerschen Reichsabschiedes aber gesetzlich nur dann aufgeworfen, wenn der Kaiser in Person gegenwärtig war) gab es für die besondern Haufen noch Renn- oder Sturm-, auch Ritterfahnen oder Panniere, kleiner und leichter als jene, so daß sie in der Schlacht vorgetragen werden konnten. Daß sie an einer Lanze befestigt gewesen, also dem Träger zugleich als Waffe dienten, geht aus der Nachricht hervor, daß Heinrichs IV. Gegenkaiser Rudolph mit einer solchen Fahne bei Merseburg tödtlich verwundet worden. Eine solche Sturmfahne hatten, außer der Heerfahne, die Kaiser ebenfalls, wenn sie persönlich einer Schlacht beiwohnten, und gaben sie demjenigen ihrer Lehnmannen zu führen, der ihr besonderes Vertrauen hatte. Es ward aber auch das Recht, eine Reichssturmfahne zu führen, dem einen oder andern Reichsstande für immer verliehen. So hatten dieselbe die Grafen von Arnsberg in Westphalen zu führen, und sie kam (1371) mit ihrer Grafschaft an das Erzstift Cöln, das mit der westphälischen Sturmfahne und dem Vorkampfrecht den Gr. Johann I. v. Nassau und dieser wieder von 1392 an die Herren von Renneberg belehnte, in deren Lehnsreversen es heißt: „Wo auch myn Herre von Colne uff disseits Rynes sturmen ader striden sulde, da myn Herre van Nassauwe in dem Velde nyt en were, so sal ich den Stormphanen han, da sal mir oder mynen Erben eyn Roß vone werden.“ Außer den Reichssturmfahnen führte jeder Anführer einer Landsmannschaft oder eines besondern Heerhaufens eine dergleichen, und da unter den Vasallen der Fürsten, Grafen und Herren des Reichs die Begütertsten auch wieder ihre Lehnleute hatten, die sie zum Feldzuge unter ihrer Anführung aufbieten konnten, so erschienen auch diese kleinern Rotten (Fähnlein) bei dem Heere unter der Ritterfahne ihres Lehnsherrn. Auch die Mannschaft der Reichsstädte zog unter dem eignen Banner der Stadt, woneben aber, wenigstens in den großen Städten, jede Zunft auch wieder ihre kleine Fahne mit einem besondern Abzeichen führte, wie dieses z. B. in Ansehung der Stadt Straßburg aus den Schilter'schen Anmerkungen zu Königshovens Chronik und den beigefügten Abbildungen der verschiedenen Fahnen und Fähnlein (p. 1107) zu ersehen ist. Vgl. Banderium und Bannereti.

Bannereti, bannerarii, vexillarii, milites vexilla ferentes, bannareti, banerii, bannerii, Bannerherren, diejenigen Edlen, welche das Recht hatten, eine eigene Fahne zu führen (nicht mit den vexilliferis zu verwechseln, denen eine fremde Fahne anvertraut war). Dies stand aber nur dem zu, der mit eigner Mannschaft einen Feldzug mitmachen konnte. Rigordus in Vita Philippi Aug. an. 1214: „qui tantae erant nobilitatis, ut eorum quilibet vexilli gauderet insignibus.“ Daher milites vexilla ferentes bei Matth. Paris p. 396. 403. 516, Bannerarii und vexillarii in e. Urk. v. 1274 (Hist. Franc. V.). Monast. Angl. II. 846: „Aliquando in guerra Scotiae habuit de sua familia 26 vexillarios et communiter de sua secta 140 milites.“ Henr. Knyghton p. 2452: „Peremptis ergo multis de communi populo, ceperunt circa 15 vexillarios electos et spolia multa.“ — Milites bannarii, bannareti, kommen ebenfalls vor. cf. Selden. de Titulis honorar. part. 2. c. 1. §. 26. — In e. Urk. v. 1485 werden die Bannerii zwischen den Baronen und Baccalarien genannt: „ad quod concilium celebrandum omnes et singuli episcopi, abbates, capitula, clericus et comites, barones, banerii, domini, milites et alii nobiles —.“ Wie stark diese Mannschaft sein mußte, darüber sind die Angaben verschieden; nach Einigen wurden wenigstens 10 Mann erfordert, nach Andern nur 4. Beide Meinungen laufen aber auf Eins hinaus, wenn man annimmt, daß — wie der des Ritterwesens kundige Lerch v. Dirmstein sagt — wer Bannerherr sein wollte, wenigstens vier Ritter aus seinen Lehnsmannen unter sich haben mußte; daß aber jeder Ritter auch einen oder etliche Fußknechte mit sich führte, so daß die ganze unter dem Bannerherrn stehende Mannschaft sich leicht auf 10 und mehre belaufen konnte. Nach Lerch mußte zugleich der zum Bannerherrn sich Eignende vorher in zwei Schlachten eine Fahne versehn oder geführt haben, also Fahnenträger (vexillifer) eines andern Herrn gewesen sein, wenn ihm der Kaiser oder König die Würde eines Bannerherrn ertheilen sollte. Hiernach gehörte die Ernennung derselben zu den kaiserlichen Vorrechten, und war nichts Anderes, denn eine Art von Standeserhöhung, wahrscheinlich älter als der Briefadel. Sie hatte ursprünglich auf das Kriegswesen Beziehung, und die Vorzüge, die sie gab, waren daher anfangs auch nur im Kriege bemerklich. Der Candidat mußte von Adel sein, aber auch die Ritterwürde haben, indem sonst andere Ritter sich seinen Befehlen nicht würden untergeben haben. Jedoch scheinen diese militärischen Standeserhöhungen nur bei dem niedern Adel stattgefunden zu haben. Der hohe oder fürstenmäßige Adel, wozu nicht nur die Grafen, sondern auch die Herren oder Dynasten gehörten, bedurfte deren nicht. Ihm stand ohnehin das Recht zu, seine Mannen unter seiner Fahne ins Feld zu führen. Eben darin, daß nur der niedere Adel sich um ein Banner, eine Fahne zu bewerben hatte, mag hauptsächlich die Ursache liegen, warum von Bannerherren wenig vorkommt. Denn so zahlreich diese auch in Deutschland waren, und so wenig es an Beispielen fehlt, daß ein gemeiner Ritter von ihm abhängige Vasallen hatte, so mag doch nur der kleinste Theil als reich und begütert genug angenommen werden, um mehrere Ritter auf seine Kosten ins Feld haben führen, also um die Bannerherrnwürde sich haben bewerben zu können. Nachdem aber die alte Kriegsverfassung allmählig eine gänzliche Aenderung erlitten hatte, verlor der Titel „Bannerherr“ seine

ursprüngliche Bedeutung. Indeß folgt aus dem Allen doch so viel, daß diese Würde nur persönlich war. — Mit der hier angenommenen Beschränkung auf den niedern Adel dürfte übrigens wohl nicht im Widerspruche stehn, daß die Dynasten in früherer Zeit (z. B. in einer von Schilter angeführten alten deutschen Uebersetzung der Goldenen Bulle) bisweilen auch Bannerherren genannt, oder das im lateinischen Text gebrauchte Wort Barones durch Pannerherrn übersetzt worden. Denn das Mainzer Exemplar d. Goldn. B. übersetzt dagegen Barones durch Freiherren und überhaupt waren die ältern Schreiber im Gebrauch der Titulaturen nicht sehr genau, weshalb denn auch noch zweifelhaft ist, ob unter Baronen in der Goldn. B. die eigentlichen freien Herren (Dynasten), oder nur Freiherren in der spätern Bedeutung haben verstanden werden sollen. Ueber alles das würde weniger Zweifel obwalten, wenn es früher bereits Sitte bei dem Adel gewesen wäre, das Prädikat Bannerherr auch im Titel zu führen, wie in neuern Zeiten geschah. Mir ist aber keine Urk. bekannt, in welcher ein Bannerherr sich selbst so genannt hätte oder hätte nennen lassen. Doch scheint die einem Bündniß zwischen dem Landgrafen Heinr. v. Hessen und Erzbisch. Gerhard v. Mainz gegen Herzog Albrecht v. Braunschw. vom J. 1293 (Guden Cod. dipl. I. 869) vorkommende Stelle über die Vertheilung der Kriegsgefangenen das Obengesagte zu bestätigen. Sie enthält die Bestimmung: „Si in conflictu s. bello aliquos rapi contigerit per homines utriusque *nostrum*, Capitaneos et illos qui banniriis utantur propriis, pro equali portione dividemus. Ceteros autem milites, *famulos*, seu alias quascunque personas dividemus juxta numerum armatorum quod Manzal vulg. appellatur; ita quod qui plures armatos habuerit, majorem percipiat portionem.“ Die unter der Fahne ihres Bannerherrn fechtenden Ritter, Edelknechte ꝛc. hießen Bannerleute, weil sie sich unter der Fahne ihres Lehnsherrn (oder auch der Bürgerschaft oder Zunft, zu welcher sie gehörten) zu stellen und derselben zu folgen verpflichtet waren. Vgl. Banderium.

Banneria, 1) s. Bannaria; 2) für banderia, Banner, Stat. monast. S. Claudii p. 56: „Item oro bannevelio, seu illo qui tenetur portare banneriam seu vexillum dicti monasterii —.“

Bannerii, s. Bannarii.

Banneura, die Bannpflichtigkeit; Urk. Nr. 19 im Tabular. Moriniacense: „dicentibus, quod ipsi abbas et conventus ad dictos molendinos molere non tenebantur ratione alicujus banneure.“

Banneyare, s. Banneiare.

Bannfasten, das große Fasten nach Misericordia und Salus, das in der Mainzer Diöcese wegen der großen Pest jährlich gefeiert wurde: „Item da heit ouch upgesezt die Banvast in der derden wochen nae Paschen up den maendach — ind guedesdach.“ In andern Calendern heißen alle gebotenen Fasttage Panfasten oder Bannfasten.

Bannforst, eine unter Bann gelegte, der gemeinen Benutzung entzogene Forst. Jus prov. Alem. c. 232 §. 3: „Die herren habent banvorst, swer in darin iht tut, da habent si buzz vber gesezt.“ Cod. Hortl. fügt hinzu: „van gesezt, das betäwtet frid.“ J. Prov. Alem. c. 232: „swer durch den panforst ritet, sin bogen un sini armbrost sullen ungespannen sin.“ Urk. v. 1259: „nemus bannitum.“

Bannfrucht, reditus frumenti ex banno (Scherz).

Banngarten (Scherz): „Arbeitet ein herr ainen garten oder ainen banngarten oder ander gut.

Bannglocke, die geläutet wurde, um die Bürger zu öffentlichen Versammlungen zu rufen. Im Lat. campana banalis.

Banngüter, Herrengüter, die im Bezirk lagen. Schilter Cod. J. Feud. Al. p. 503: „was er in seinen Dörffern vor Herren- vnd Banngüter habe?“

Bannholz, Privatwaldung, s. v. w. Bannforst.

Banniare, 1) s. Banneiare; 2) einen Bann oder Befehl öffentlich ausrufen. S. Bannitor 2).

Banniatio, bannitio, Verbannung, Proscription. Matth. Paris: „a regno Angliae perpetua banniatione proscriptum.“ Urk. Johanns v. Frankr. v. 1352 in Ordin. Reg. Franc. II. 497: „vulnerantes autem alii suspendium, et alii banniciones non immerito, proh dolor, incurrisse noscuntur.“ Marten. Ampl. Coll. V. 364: „Haec autem bannitio sive proscriptio — fuit roborata literis ac sigillis.“

Banniator, s. Bannarius.

Bannilia, der Amtsbezirk eines ballivus und die Einkünfte aus diesem Amte. Urk. Carls V. v. Frankr. v. 1368: „Item quod non habebunt partem in venditionibus banniliarum, praepositurarum aut aliorum reddituum ad jus regium spectantium, vel etiam in moneta.“ Vgl. Ballivia.

Bannimentum, banimentum, 1) Verbannung, Proscription. Rymer Foed. V. 61: „Bannimenta quaecumque contra quosque promulgata revocandi, ipsosque bannitos ad statum pristinum restituendi;“ III. 224: „quod — minus juste bannitus fuerit, volumus sibi bannimentum remittere.“ Urk. Philipps V. v. Frankr.: „sub pena banniendi a regno praedicto, procedantque *contra ipsos* et quemlibet ipsorum ad bannimentum —.“ Joh. Barberius in Viatorio utriusque juris part. 1. (de violatoribus exilii): „poena violantis *exilium* seu bannimentum est secundum quod crescit contumacia.“ 2) eine Geldbuße, H. Dalph. II. 116.

Bannire (auch bandire), 1) öffentlich befehlen oder anordnen. Decret. Childeberti Reg. c. 8: „similiter Kal. Mart. Coloniae convenit, et ista bannivimus, ut unusquisque judex —.“ Capit. 1. Caroli M. an. 802. c. 39: „iterum bannimus firmiter, ut nemo amplius faciat;“ ferner Capit. 2. an. 802. c. 20; Capit. 7. an. 803. c. 1; Chron. Sicil. ap. Marten. Anecd. III. 68: „Sexto decimo die mensis Augusti 11. Indict. preco bannivit publice per Panormum ex parte dicti Regis Friderici — quod inter eum et dominum Calabriae est guerra bannita.“ 2) Beordern, citiren, durch den Bann oder eine Verordnung aufbieten. So in form. 39 bei Lindenbrog: „bannire et locis congruis congregare.“ Legg. Norman. c. 25. ap. Ludewig Reliq. msc. VII. 203: „Retrobanivium dici solet, quando Princeps Normanniae ad impetum hostium repellendum in expeditionem aliquam profectus per Normanniam banniri faciebat.“ Lex Ripuar. c. 65: „Si quis legibus in utilitatem Regis sive in hoste, sive in reliquam utilitatem bannitus fuerit et minime adimpleverit;“ auch c. 67. §. 2; L. Longob. lib. 1. tit. 14. §. 13; Capit. Caroli M. lib. 3. c. 67. 69.; Capit. 2. an. 813. c. 9. Fredegar. c. 73: „exercitum in auxilium Sisenandi de toto regno Burgundiae bannire praecepit;“ c. 78: „jussu Sigeberti omnes leudes Austrasiorum in exercitum gradiendum banniti sunt.“ Capit. 3. an. 813. c. 32: „Si quis

cum armis bannitus fuerit et non venerit —.“ Daher Hostis bannitus (Capit. I. an. 812 c. 2) und Hostile bannum (Capit. I. an. 802 c. 7), der Heerbann, herebannum. Andere Ausdrücke für das Aufbieten zum Kriegsdienste sind: Hostem adnunciare (Capit. Caroli Calvi tit. 31. c. 3.), hostem denunciare (Annal. Francor. Bertin. an. 867), hostem indicere, populum in hostem convocare (Flodoard. Hist. Remens. 3. 17), in expeditionem solenni indictione evocare (Lambert. Schafnaburg. an. 1074). — Ad placitum bannire (Capit. ad L. Sal. c. 1. §. 17; L. Longob. lib. 2. tit. 42. §. 2; tit. 53. §. 22; lib. 3. tit. 12. §. 4; Capit. Caroli M. lib. 3. c. 40. 69; Capit. 3. an. 803. c. 20; Concil. Erpford. an. 932. c. 2; Capit. 4. Caroli M. s a. c. 12.). — Cap. Caroli M. lib. 4. c. 25: „Si quis de statu suo id est de libertate vel hereditate compellendus est, juxta legis constitutionem manniatur, de caeteris vero causis, unde quis rationem est redditurus, non manniatur, sed per comitem bannietur.“ — Banniri judicium wird im Wichbild. Magdeburg. art. 18. §. 1. und 3. von der Abhaltung des Gerichts gesagt. 3) Davon: es als eine Zwangspflicht auferlegen, dies oder jenes zu thun; so Bannire ad molendinum, die Unterthanen zwingen, ihr Getraide in der herrschaftlichen Mühle mahlen zu lassen, sie unter den Mühlenzwang stellen. Fulbert. Carnot. Epist. 14: „Nostris hominibus novam angariam induxerit, banniendo scilicet ut irent ad molendinum S. Audoeni, quinque leucis, ut fertur, ab eorum hospitiis remotum.“ Daher heißen solche herrschaftliche Mühlen auch wohl molendina bannalia. Vgl. Banitor, bannitor und bannitus. — In gleicher Weise kommt bannire ad furnum vor, wonach die Unterthanen gehalten sind, sich des herrschaftlichen Backhauses zu bedienen. 4) In den Bann thun, verbannen, proscribiren. Chron. Parmense an. 1303. ap. Muratori IX. 847: „alii omnes tam banniti, quam confinati de dicta parte Episcopi, cum ghirlandis in capitibus redierunt Parmam sani et salvi et absque aliquo rumore,“ wo bannire für gänzlich aus dem Lande verbannen, confinare für an einen bestimmten Ort verweisen zu stehen scheint. 5) Eine Sache unter Bann (oder Verbot) legen, so daß sie dem Gebrauch oder der Benutzung jedes Fremden entzogen wird; so bannire silvam, das Betreten und Benutzen eines Waldes unter Verbot legen, Innocent. III. Papae Epist. lib. 13. ep: 95: „quod bannierant silvam ipsam et fecerant custodiri.“ 6) In den Kirchenbann thun, s. Bannitus

Bannisare, bannizare, 1) überhaupt verordnen, durch ein Edict befehlen. Urk. v. 1256 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 510: „Item ballivus debet bannisare quaecumque fuerint bannisanda, primo ex parte domini praedictae villae, et postea ex parte militum, sic ut vindemias et gastina bladorum et aliarum rerum.“ — 2) Unter Strafe des Bannes oder der Excommunication anbefehlen, in e. Bulle P. Paschalis II. v. 1106: „Ego apostolica autoritate praecipio et bannizo, quatenus infra ambitum terminorum — violentiam qualibet occasione inferre praesumat —.“ 3) In den Bann thun. Davon Bannisatus, bannizatus, in den Bann gethan, verbannt, proscribirt, excommunicirt. Matth. Westmonast. p. 341: „nostros quoque bannizatos de suis militibus et populo interfecimus ultra mille.“

Banniti, s. Bannitus.

Bannitor, banitor, 1) der Unterthan, welchem eine Zwangspflicht auferlegt ist; so bannitor molendinorum, der dem Mühlenzwange, b. furni, der dem Backhauszwange unterworfen ist. Vgl. Banitor und Bannire. — 2) Derjenige, welcher die banna proclamirt, öffentlicher Ausrufer. Chron. Sicil. ap. Marten. Anecd. III. 48: „quod bannitores et praecones in singulis terris et locis nostri dominii quotiens banna publicare contigerit, dicant et banniant: audite bannum et mandatum illustris domini nostri Friderici.“

Bannitorium, nach dem Breviloqu. „locus causarum, alias auditorium.“

Bannitus (subst.), die Proclamation des Bannes, die öffentliche Bekanntmachung eines Bannzwanges, auch eines Edictes ꝛc. Charta Roberti Comitis Drocensis an. 1225: „Homines de Bonolio, qui solebant ire per bannitum ad molendina Regis.“ Vgl. Bannarii.

Bannitus, 1) excommunicatus, in den Kirchenbann gethan In dem Leben des Bisch. Burchard v. Worms: „Bannitos seu a se anathematizatos clementer absolvit“ Bannire, excommunicare, bei Raimund in Summula (Duc.): „Nullus habet bannos, nisi personae speciales, ut sunt pastores, vel eorum legitimati, quique suis locis bannire solent.“ Weiter oben: „Aeger bannitus cupiens sibi sumere corpus, hic absolvatur pro re quacunque ligatus extiterit.“ 2) Gerichtlich oder rechtskräftig in eine Strafe verurtheilt. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1194: „Qui bannitum de sexaginta libris hospitatus fuerit, sexaginta libras perdat.“ 3) Banniti, diejenigen Freien, welche nur an gesetzlicher Gerichtsstelle und vor einem unter dem Reichsbann stehenden Gerichte vernommen werden konnten. So im Spec. Saxon. lib. 1. art. 2. §. 2. 3. 4; art. 3. §. 2: „Libertas est etiam tripartita, quorum primi Episcoporum Synodum quaerere solent, et hi banniti dicuntur.“ Und weiterhin: „Simili modo et saecularia judicia quaerere solent, scilicet banniti comitum —,“ wonach diese Freien vor die bischöflichen Synoden und die Grafengerichte gehörten. Art. 6. §. 3. handelt von ihren Zeugnissen, eben so lib. 3. art 18. Ihre Prärogativen werden lib. 3. art. 45. §. 77 beschrieben. 4) Als Schöppen wählbare Freie, Spec. Sax. lib. 2. art. 12. §. 1: „Banniti, id est, digni scabinatu;“ lib. 3. art. 26. §. 2: „Banniti seu scabini;“ art. 45. §. 3: „Banniti seu loco scabinali idonei.“ 5) Bannitum jejunium, s. Jejunium. 6) Bannitum judicium, ein berufenes und versammeltes Gericht bei Ludewig Reliq. msc. T. VI. p. 484: „Notum facimus universis quod Petrus Polonus noster concivis, coram nobis in bannito judicio praesentialiter constitutus — curiam suam in platea quae Czichenergasse dicitur situatam, eo jure quo ipse eam possidebat — Nicolao de Aureomonte Abbati Monasterii S. Bernhardi in Grissow necnon totius conventus universitati ibidem dedit.“ Banniri judicium findet sich, für „Gericht halten,“ im Wichbild. Magdeburg. art. 16. §. 1 u. 3. — Banniti werden auch im Sächs. Landr. I. art. 3. im lat. Text die schöppenbaren Leute genannt: „de scepenbare lüde unde der vrienherren man den resten.“ Lat.: „Quintum obtinet praedictorum nobilium vasalli et etiam banniti.“ S Bannire.

Bannium (oder bandium) vinearum, bannum vindemiarum, das Legen der Weinlese unter

Bann, Erlaß, wodurch verboten wird, die Weinlese vor der von dem Herrn bestimmten Zeit zu beginnen. Urk. des Herz. Robert v. Burgund v. 1232: „Notum — me dedisse hominibus meis Belnensibus bannum, quem tempore vindemiarum in vineis Belnensibus habebam.“ Urk. v. 1308 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 783: „Item Bajulus S. Amantii ad requestam consulum debet ponere bandium vinearum: et si post bandium positum sit necessitas, debet dictus bajulus ad requestam dictorum consulum dictum bannium prolongare vel dimittere.“ S. Bannum.

Bannizare, Bannizatus, s. Bannisare.

Bannkorn. Alsat. dipl. n. 577: „sextarium hordei, quod dicitur bankorn.“ Eccl. Thom. L. Sal. E. f. 53: „de dictis bonis habemus annuatim 8 quartalia Manzelkornes et ad bankorne 2 sextarios.“

Bannleute, die Bewohner eines Districts. Urk. des Kurf. Friedr. I. v. d. Pfalz v. 1461: „doch, wann die Bannluite zu Andloe in den dingkhofe beruft an solchen winstichern un winledern redlicher Ursach halb, die mit warheit fuirbracht wuirdet, gebrust haben.“

Banuovium, Banovium, die Zeit, während welcher das Vieh auf den Gemeindeländereien weiden darf. S. Bano.

Bannpfennige, 1) für Königsbannpfennige, Geldbußen, die in den Fiscus flossen. Priv. Heinrichs V. in privil. Spir. (Lehmann L. IV. c. 22. p. 307): „Liberos ab omni theloneo, quod in civitate hactenus dari solebant, cives nostros statuimus: nummos, quos vulgo bannpfenning cum illis quos appellarunt Schosspfenning, piper quoque quod de nauibus exactum est, eis remittimus;“ das. p. 317: „durch den Bann oder Bannpfennig sind alle Buß- vnd Straffen der Frevel vnd Malefiz-Sachen zu verstehen.“ Urk. v. 1182 in Toelneri H. Pal. Cod. dipl. II. 63: „nummi quos vulgo bannpfenning, et illi, quos Schotzpfenning appellarunt —.“ S. Königsbann 6). — Eine andere Bedeutung scheint in folgender Urk. Otto's II. (Guden. Cod. dipl. I. 13) angenommen werden zu müssen: „eo banno, quod vulgariter bann-pennick dicitur, cis Renum a ponte —.“ 2) Für Fried-Bannpfennige, die der Richter für Aufhebung der Acht bekam. Mühlhaus. Statuten bei Grasshof. Antiq. Muhlhus. p. 253: „so sal vmi dan die schvltheʒi vride banne zv simi liebi vnde zv simi gvite; daz vmi dazv nimin nich enin schabin tu, he in kvmi wur gerichte vnde vordire vn alse iz recht is, so sal dan mi schulthegin sine banphenninge gebi der sin viere.“ Das. p. 237: „vnd di richteri sal vme [dem durch das Gottesurthel Gerechtfertigten] din vride banne zv sime liebi vnde zv sime gvte dis riches vnde der burgeri vnde svlin dan vier banpfenninge gebi mi richteri vnde daz svlen die lvte tu di demi man gebiʒʒerit habin.“

Bannrecht, jus bannarium, die Befugniß einer Person, von Andern zu verlangen, daß sie wegen Beischaffung oder Zubereitung gewisser Bedürfnisse an Niemanden, als an den Berechtigten sich wenden, z. B. daß sie ihr Bier in keinem andern Brauhause, als in dem mit dem Bannrechte versehenen, holen oder ihr Mehl nur in der Zwangsmühle mahlen lassen.

Im engern Sinne heißt es jetzt nur dann Bannrecht, wenn die Befugniß dem Berechtigten gegen alle Einwohner eines gewissen Bezirks oder gegen gewisse Classen derselben zusteht, während man es Zwangsrecht nennt, wenn sich die Befugniß nur auf einzelne Personen bezieht. Die Entstehungsgründe dieser Bannrechte im Mittelalter sind in Folgendem zu suchen: 1) in der Zunftverfassung des Mittelalters und den städtischen Vorrechten. Als die Städte blühend wurden und einen vorzüglichen Grund ihrer Blüthe in der Zunftverfassung erkannten, suchten sie den fremden Eingriffen, welche die Verfassung bedrohten, vorzubeugen, und thaten dies durch Bestimmungen, welche die Bürger verbanden, ihre Bedürfnisse nur bei den in der Stadt zum Gewerbe Berechtigten zu befriedigen und daher alle außer der Stadt Wohnenden von dem Rechte, für die Bürger zu arbeiten, und gewisse Gegenstände in die Stadt zu bringen, ausschlossen (Sachsenspiegel III. art. 66; Winterberger Stadtrecht v. 1331 bei Walch Beitr. z. d. Rechte VI. 257). Oft gelang es selbst den Städten, von den Fürsten, die häufig in Geldnoth sich befanden, Privilegien zu erhalten, nach welchen die benachbarten Landbewohner gezwungen waren, gewisse Bedürfnisse blos in der berechtigten Stadt zu holen (Hüllmann Geschichte des Ursprungs der Stände III. 119). — 2) In der grundherrlichen Gewalt. Ein vorzügliches Recht der Grundherren bestand darin, daß nur sie Bier verkaufen durften, obwohl jeder Andere auch zum eigenen Bedürfnisse brauen konnte (Hund Metrop. Salisb. Urk. v. 1230. T. I. p. 160; Schröter Jur. Abh. zur Erläut. d. deutschen Rechts I. 461). Um die herrschaftlichen Brauhäuser zu heben, suchten die Grundherren bald ihre Grundholden zu zwingen, ihr Bier nur im herrschaftlichen Brauhause zu holen, und übten ein Verbietungsrecht aus, dessen Durchführung ihnen um so leichter gelang, als die Bauern vor ihren Grundherren immer zittern mußten, die Grundherren gewöhnlich auch Gerichtsherren waren und die geldbedürftigen Fürsten ihre Adeligen nicht zu beschränken wagten. Auf ähnliche Weise suchte man, um eine Mühle oder ein anderes Gewerbe emporzubringen, die Unterthanen daran zu binden; und dem Beispiele der Adeligen folgten die Klöster und Stifter (Joannis Rer. Mogunt. II. 500; Guden. Cod. dipl. III. 258). Oft setzten die Grundherren, auch wenn sie Gewerbe an Jemand verliehen, ihm geradezu die Bedingung, daß er gewisse Gegenstände an bestimmten Orten holen mußte, oder zwangen sonst auf leicht ausführbare Weise ihre Untergebenen. — 3) In der Bildung der Gewerbe in den Dörfern. Da auf dem Lande manche Gewerbe nicht Nahrung gefunden hätten, so wurde es Sitte, daß die Bewohner des Dorfes gewissen Personen, welche Gewerbe im Dorfe ausüben wollten, sich verpflichteten, nur von ihnen ihre Bedürfnisse zu entnehmen und ihnen dadurch Nahrung zu verschaffen, wodurch die Gewerbetreibenden ein Bannrecht erhielten (S. Ehehaften). Mißbrauch, unrichtige Anwendung der Grundsätze von der Verjährung vermehrten allmählig die Zahl dieser Befugnisse. — 4) An manchen Orten ist der Ursprung der Bannrechte in der Leibeigenschaft zu suchen.

Bannrichter, der mit dem Gerichtsblutbann bekleidete Richter. Caroli V. Const. Crim. art. 56: „Der Gefangene soll auch zum wenigsten über den andern oder mehr Tag nach der Marter vnd seiner Bekänntniß — für den Bannrichter und zween des Gerichts, geführet — werden.“ Tengler Layenspiegel p. 213: „wann ain pannrichter auch die vrtailer di mitt hohen ayden dartzu verpflicht, mögen schuldig

sein zu wissen vnd berätig werden, ob vnd wie vber ain yede übelthat vnd des menschen blut zu vrtailn."

Bannscheide, Bannscheidung, die Grenzscheide eines Bezirks. Schilter J. Feud. p. 589: „bi der banscheide." Meichsner Decis. Cam. I. 133: „obgleich derselbig Baum, als der am Weg gestanden, etwa von müssigen Leuten geferbet oder gelochet worden — köndte es doch nicht für ein bannscheid, dieweil die Bannscheidung im Beyseyn, auch mit Wissen vnd Willen beyder theilen vffgericht vnd bezeichent werden sollen." S. Baum.

Bannstadt, eine Stadt, die im Besitz des Bannrechtes ist. Urk. Herz. Otto's v. Baiern von 1311: „Wir wollen auch obthain ir aigen man zu vnns in vnnser panstat für; vorbert sy den jnn jarsfrist heraus, den sullen wir jn lassen fahren —."

Bannstuhl, der Sitz der Criminalrichter, auch wohl die einzelnen Criminalgerichte. Urk. Carls IV. v. 1340 in Hoenns Chron. Coburg. I. 150: „mit dem banne, den man nennet daz obriste Gerichte, mit allen iren banstülen, die do von Alter in denselben Landen vnd Graffschafften hergesatzt vnd vzgegeben sind."

Bannteiding, Bantadigung, Banngericht; auch der Schmaus, welchen die Richter nach Anhörung der Sache auf Kosten des Klägers hielten. Urk. Kais. Fried. III. v. 1459 bei Duell. Geneal. p. 107: „wie er vnd sein Convent von alter her daselbs zw sant Pölten, zu Ochsenburg, vnd auf andern Irn Gütern, Albeg im Jar ainst pantaiding gehalten hieten, daselbs Ihre gerechtigkeit geofent, vnd gemeldet wern worden." Lazius de Migrat. Gent. III. 80: „Umbrae placitorum veterum in centenis et comitatibus supersunt. Quae Germani appellant monatlich oder quotemberlich Banngericht, Bandadigung, a banno nempe regio vel imperiali, von Pangericht, Pandadigung, uti ibidem scribitur;" das. p. 241: „In judiciis fundorum [Baurgerichten] vetus manet consuetudo, ut post auditas causas judices, sumptu actoris, conviventur, vulgo in Austria Ban-Dadigung nominamus."

Bannum, bannus, Bann, ein ursprünglich deutsches Wort, im verdorbenen Latein des Mittelalters mit einer lateinischen Endung versehen. Wachter nimmt die Herleitung von dem veralteten Ban (auch Fan) an, welches eine Erhöhung, eine Spitze bedeutete, dann auch jeden Obern oder Herrn. Adelung giebt dagegen der Herleitung von binden den Vorzug, welches doch schon als Hauptwort Band hat, und wobei nicht abzusehen ist, warum auf binden zurückgegangen werden soll, da bannen vielleicht noch älter als das Wort binden ist. Auch möchte das von ihm zur Bestätigung dieser Ansicht nach Frisch angeführte alte Sprichwort: „alte Hunde sind bös zu bannen," wohl eher das Gegentheil beweisen; denn es ist hier nicht an binden, sondern an bezwingen, Herr und Meister von etwas werden, zu denken, in welchem Sinne bannen noch heut zu Tage, wenn auch nicht in der Schrift-, doch in der Volkssprache vorkommt. — In Urkunden und andern alten Schriften kommt Bann häufig, aber auch in mannichfaltigen Bedeutungen vor, denen aber doch in der Regel eine obere oder höhere Macht und Gewalt als Hauptbegriff zu Grunde liegt. Manche von diesen Bedeutungen sind veraltet, andere aber noch im Gebrauch. Zu jenen gehören:

1) Bann, als Inbegriff der ganzen höchsten Gewalt in einem Lande. In diesem Sinne in den Urkunden deutscher Kaiser und Könige; so von Conrad III. in e. Schutzbr. für d. Kloster Bischofsberg v. 1140, dessen Schluß lautet: „hoc superscriptum — regalis banni no tri auctoritate confirmavimus." Hier ist Bann mit den spätern Ausdrücken: plenitudo potestatis nostrae, unsre kaiserliche Machtvollkommenheit, gleichbedeutend. — Mit dem Namen Bann wurden aber auch

2) einzelne Bestandtheile und Wirkungen dieser Macht, wie sie von den Kaisern selbst, oder Kraft ihres Auftrags, von den Reichsbeamten geübt ward, bezeichnet. Dahin gehört: a) Bann in der Bedeutung von Gerichtsbarkeit überhaupt. Von solcher Gerichtsbarkeit, welche immer als Ausfluß der obersten Macht betrachtet wurde, ist es zu verstehen, wenn K. Wilhelm in e. Urk. v. 1254 der Aebtissin zu Quedlinburg sagt: „Hinc est, quod in villa Quedlinburgensi bannum imperii tibi ex liberalitate nostri culminis committimus exercendum," die in dem Kaiser oder König ruhende, in seinem Namen ausgeübte Jurisdiction. Daher im Spec. Sax. lib. I. art. 59: „sub imperiali banno cognoscere (oder judicare);" cf. lib. 1. art. 59. §. 2. 3. 6; lib. 2. art. 12; lib. 3. art. 64. §. 6. 7. 9. 13; lib. 3. art. 69. 70; lib. 1. art 59. §. 5: „investituram banni a Rege impetrare," um Uebertragung des Gerichtsbannes bitten; lib. 3. art. 64. §. 9: „bannum confertur sine cominio." Duchesne Metrop. Salisb. II. 277: „bannum a regia manu habere." Urk. Kais. Heinr. IV. v. 1114: „bannum de manu imperatoris recipere." Urk. Kais. Otto d. Gr. für d. Magdeb. Kirche v. 965: „Bannum nostrae regiae vel imperatoris dignitatis in urbe Magdeburg — sancto Mauritio in jus perpetuum liberaliter offerimus." Albert. Stadens. an. 1144: „Investitus est ergo Hartwicus Praepositus et Friedericus Palatinus sororius suus suscepit pannum [bannum] a Rege Conrado, et statutum est ut esset coadjutor suus, et judicaret pro eo in placitis principalibus."

b) Bann in der specielleren Bedeutung: höhere oder peinliche Gerichtsbarkeit, Gericht über Hals und Haupt, wo jedoch häufiger „Königsbann," und noch bestimmter „Blutbann" gebraucht wird. Sachsenrecht lib. 1. art. 59: „Ob man um eigen, oder auf andern Schöppenbahr freyen Mann ungericht klagete, das mag der Richter nicht richten, denn allein zu rechter Ding-Stadt und untir Königs Bann. — Bey Königs Bann mag kein Mann dingen, er habe denn den Bann von dem König empfangen. Und wer den Bann einst empfähet, bedarf ihn anderweit nicht empfahen, ob der König schon stirbt. Inwendig einer Vogtey oder Grafschaft, mag kein Königs-Bann mehr seyn, den einer. Wer bey Königs-Bann dinget, der den Bann nicht empfangen hat, der soll den König wetten seine Zeugen. Es mag kein Graf, der bey dem Königs-Bann dinget, ein Recht Ding halten ohne seinen Schultheißen. — Außerhalb Königs-Bann mag ein jeglicher Mann über den andern wohl Urtheil finden und Urthel schelten, der vollkommen ist an seinen Rechten, um solche Sachen, die man ohne Königs-Bann richten mag." Add. lib. 3. art. 70.

c) Bann als Proclama, Edict, öffentlich ergangene obrigkeitliche Verfügung. Breviloq.: „Bannum, secundum vulgari Gallicorum et Longobardorum, videtur esse edictum publicum." Statuta Arelat. art.

113: „quilibet notarius arelatensis teneatur habere statuta suprascripta et cizas et bannos.“ Davon Bannum pacis, Friedensedict, öffentliche Sicherheitserklärung. Eckehard. jun. de Casib. St. Galli c. 1: „Jubentur a Rege tunc quidem Arnolfo Episcopus et ipsi sub banno pacis ad aulam Mogunciae venire, ubi causa publice peracta, rei majestatis lege pronunciati, ipsi in Ingelheim truduntur.“

d) Besonders statt Aufgebot, es sei zur Erscheinung bei den jährlichen öffentlichen Gerichten, oder gegen den Feind (Heerbann), in welchen Fällen der Bann durch ausgeschickte Boten, durch ein Landgeschrei, oder auch durch die Bannglocke erging. Urk. König Lothars von Provence v. 855 im Spicil. Acher. XII. 133: „Ad dictum itaque palatium jam vocitatus Witgarius non solum venire contempsit, sed etiam bannum nostrum pro nihilo duxit. Jussimus praeterea illum denuo ad hoc praesens placitum per bannum venire: sed sicut primum similiter et secundum et tertium sprevit, jussisque nostris in nullo obediens extitit —.“

e) Auf ähnliche Art ward Bann von der Geistlichkeit für Aufruf oder Aufgebot der Verlobten von den Kanzeln vor der wirklichen Trauung gebraucht. Siehe weiter unten.

f) Bann für Gebote und Verbote, womit ein gewisser Zwang und eine Beschränkung verknüpft ist, oder durch welche Verbindlichkeiten auferlegt werden. Dahin gehören: Bannwerk, statt Frondienste, Bannwein und Weinbann, Mühlenbann und Bannmühlen, Bannforst und Wildbann ꝛc. Dudo de Actis Normann. lib. 2: „In terra suae ditionis bannum, id est, interdictum, misit, quod est prohibitio, ut nullus —.“ Ditmar. lib. 6: „interdicta est omnibus per bannum regalem a Palatino Comite fuga;“ lib. 7. p. 91: „banno interdicere.“ Vita S. Gothardi c. 22: „Femina autem bannos vel proscriptiones negligens, jus ibi funditus perdidit.“ Consuet. Aquarum mortuarum an. 1246: „Concedimus quod curia nostra — non possit facere bannum omni tempore vendere res suas libere —.“ Vgl. Bannium vinearum. — Daher Bannum vini, das Recht des Herrn, seinen Wein eine gewisse Zeit lang allein zu verkaufen, während es den Unterthanen in dieser Zeit nicht gestattet ist. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1185: „Eo die, quo bannum utrumque nuntiabitur, omnes tabernae totius ballivae cadent.“ In e. v. Duc. angeführten Urk.: „Non licebit mihi vel successoribus meis facere bannum vini, nisi per 40 dies per annum, et sic quilibet hominum meorum toto alio tempore libere ac sine aliqua contradictione vendere poterit vinum suum.“ Libertat. Moirenci an. 1164. in Hist. Dalphin. I. 16: „Si dominus vinum suum vendere voluerit cum bonae vindemiae fuerint, septem salmatae erunt de vino puro, et octava erit de decocto — Et vindemiis factis considerabitur quis burgensium vinum suum plus vendiderit, et super illum uno denario vinum suum dominus vendere poterit.“ Jac. Sponius in Itinerar. III. 17: „Hoc est testamentum de banno vini, quod dederunt suis hominibus Petrus Diensis episcopus et ejus nepotes — in omni tempore, nisi de 20 modiis vini puri inter omnes hoc bannum tali pacto facient. Quod si modius venditur duobus solidis, ipsi vendent suum tribus, et ita in omni pretio hoc bannum faciens quolibet tempore, nisi in Quadragesima et tempore messium.“ Urk. v. 1301: „Bannum autem meum habeo singulis annis per totum mensem Maii: tantummodo ad vina mea vendenda — ita tamen quod non potero vendere vinum fecidum vel botatum.“ Tabular. Vindocin. Thuani charta 105: „Praeterea suo tempore nemo ausus erat infra banleviam vinum vendere, quamdiu comes suum vinum vendere faciebat, quo aut non emendasset, aut vinum non perdidisset.“ Urk. v. 1246: „Licebit nobis — habere bannum singulis annis in dicta villa de Antogniaco de duabus tonis, quae ibi sunt, vel aliis tantumdem tenentibus, cum duobus trossulis pro implagio. Ita quod unam earum poterimus exponere venalem in vigilia Paschae, et durabit bannum illius tonae usque ad Pentecostem, nisi vinum tonae citius venditum fuerit, et tenebitur quilibet dictorum hominum emere unum sextarium vini ad minus de dicta tona, pretio legali imposito mediante. Si vero de tona praedicta, ultra illud quod praedictum est, aliquid vini residuum fuerit, illud residuum non licebit nobis vendere in jure banni.“ Urk. v. 1282 in der Hist. Eccl. Meldens. II. 180: „Item bannum quod habent nomine ecclesiae suae praedictae in villa nostra de Nantholio, videlicet quod in mense Augusti singulis annis in villa de Nantholio praedicti religiosi possunt et potuerunt usque nunc vinum vendere, et nullus alius nisi ipsi in dicto mense, nisi hoc faceret de dictorum religiosorum voluntate.“ — Bannum usuale, das übliche Verbot, in e. Urk. Carls d. Gr. bei Crantzius in Metrop. lib. 1. c. 2; „cum in omni integritate porcis in sylvestribus, cervis, avibus et piscibus, omnique venatione, quae sub banno usuali ad forestum deputatur.“ — S. Bannwein.

g) Bann als Strafe überhaupt, besonders auch als Strafe der Ausweisung aus einem Orte, wofür jetzt Verbannung gebraucht wird. Ferner Einziehung der Güter, Confiscationen und Geldbußen. Hincmar. Remens. in Quaternion. ad Regem Carolum p. 381: „Quidquid de rebus facultatibus ecclesiasticis ad gubernandum acceperat, jussione vestra per vicecomitem ipsius pagi, in bannum, quod jus lingua latina proscriptio confiscando vocatur, est missum.“ Addit. ad Leg. Salic. ap. Eccardum p. 186 n. 11: „De proprio in bannum misso. Cujuscumque hominis proprietas ob crimen aliquod — in bannum missa fuerit — Quod si non de alia re, sed de ipsa proprietate, quae in bannum missa fuit, ac per hoc in nostram potestatem redacta.“ Vgl. Cap. Caroli M. lib. 4. c. 24; L. Longob. lib. 2. tit. 43. §. 13; Cap. Caroli Calvi tit. 30. §. 3; tit. 31. §. 6. Daher Tollere oder trahere de banno, eine confiscirte Sache dem eigentlichen Besitzer zurückgeben. Vet. Form. ap. Murator. T. I. P. 2. p. 130: „et post comes dicit per istum fustem et istum wantum tollo omnes res ejus de banno — Ecce notitiam, quomodo res meae fuerunt tractae de banno.“ — Imbannire, imbannare, sowohl in den Bann erklären, als confisciren. Hincmar. Laudun. p. 433: „non latere vos scio — res Episcopii Laudunensis ecclesiae mihi commissae, imo quidquam habebam in isto regno, exceptis principali ecclesia et episcopi domo et claustro primum esse imbannata.“ Urk. v. 1170: „unde ipse excommunicatus et terra sua — fuerat imbannita.“ In folgender Stelle in Epist. 252. S. Bernardi: „super omnia plangitis, quod ecclesiam S. Foilliani, quae de ordine vestro est, abbas noster de Villari fecerit imbanniri,“ bedeutet es „mit dem Interdict belegen.“ — Die Strafe,

besonders Geldbuße, die den Bannbrecher trifft (Praefat. ad Capit. Saxon. an. 777), je nach der Bestimmung der Gesetze und Gewohnheiten (nicht durch eigentlich richterliches Erkenntniß) in folgenden Stellen. Capitulat. Caroli M. de partibus Saxoniae c. 15: „Undecumque census aliquid ad fiscum pervenerit, sive in frido, sive in qualicumque banno —." Addit. 4. Ludovici Imp. c. 28: „Ut ex his singulis bannus noster persolvatur, si a quoquam frustrata haec fuerint." Urk. Kais. Friedrichs. v. 1175: „Quod qui facere attemptaverit — banno nostro subjaceat, et pro poena satisfactionis 50 libras persolvat." Urk. v. 1244 in der Gall. Christ. IV. 102: „Assignamus in perpetuum monasterio dictae Abbatiae — 25 solidos et etiam bannum dictae villae annuatim percipiendos in festo B. Bartholomaei —." Conrad. Usperg. in Friderico I.: „Et ne quis contra illud attentet venire, bannum, id est, poenam pecuniariam constituit — Judices quoque praefecit singulis civitatibus Lombardiae, qui ex parte imperatoris banna supradicta reciperent." Daher bannum solvere, in der L. Saxon. tit. 2. §. 9; bannum componere, in Capitul. Caroli Calvi tit. 9. c. 9: „Sciant quia et bannum nostrum component, et simul excommunicatione ecclesiastica nostram harmscaram durissimam sustinebunt." Baluz. Hist. Arvern. II. 18: „Si autem hanc nostram definitionem aliquis tentando violare praesumpserit, quod nostrum est, bannum componat." Bannum mittere, s. v. w. Banneiare, eine Buße auferlegen, in der Capitulat. Caroli M. de partibus Saxon. c. 30: „Dedimus potestatem comitibus bannum mittere infra suo ministerio de faida vel majoribus causis in sol. 60, de minoribus vero causis comitis bannum in sol. 12 constituimus." Hund Metrop. Salisb. III. 16: „praeter tertios bannos, juxta consuetudinem antequam advocatis persolvendos." Bannum dominicum, eine Buße, die wegen Bruchs des Herrenbannes an den Herrn bezahlt werden mußte. Capit. 1. Caroli M. an. incerti c. 57: „Ut bannus quem per semetipsum Dominus Imperator bannivit, 60 sol. solvatur." Capit. Caroli M. lib. 6. c. 96: „In triplo cui aliquid abstulit, legibus componat, et insuper bannum nostrum, id est, 60 sol. componat." Lex Longob. lib. 2. tit. 6. §. 3: „Bannum nostrum scilicet 60 sol. id est triplum componat." cf. Cap. Caroli C. tit. 12. c. 5. 7. 9; tit. 13. c. 6; Cap. Carolomanni tit. 2. c. 2. 4; L. Longob. 1. 9. 30; 1. 14. 9; 1. 14. 11; 2. 19. 3; Cap. Caroli M. lib. 3. c. 66; lib. 4. c. 1. 17. 22. 32. Capit. Ludovici Pii an. 824. Bannum Regis in ähnlicher Bedeutung in e. Urk. v. 1066; desgl. Bannum Regibus debitum im Conc. Tribur. an. 886 can. 20; eben so bannus episcopalis im Concil. Tribur. an. 895. c. 7. — Bannum assuetum oder consuetum, die Buße (von 60 sol.), die außer dem Herrenbann in einzelnen Fällen von dem Bannbrüchigen an den Herrn zu entrichten war. Libert. Moirenci an. 1164 in Hist. Dalph. 1. 16: „Si alicui membrum abstulerit vel fregerit domino et vicario sex solidos, et 60 sol. ad plus praestabit, si clamor inde factus fuerit, alioquin minime; tanti est bannum consuetum. Si membrum non fregerit, sed aliter percusserit, domino et vicario 30 sol. ad plus praestabit et bannum assuetum; si aliquis licator vel meretrix viro vel mulieri, qui non meruerint, convicia vel percussura fecerit, domino et vicario 4 sol. ad plus praestabit, sine banno assueto." — Bannum de nocte, eine Buße, die wegen verbotenen Gehens mit Licht bei Nacht gezahlt worden zu sein scheint. Statuta Augerii Episc. Conseran. sec. 13 (Duc.): „In locis in quibus post sonitum campanae vel buccinae de nocte laici sine lumine ire prohibentur, clericos hujus constitutionis auctoritate eamdem prohibitionem volumus observare, alioquin poenae propter hoc laicis impositae eos decernimus subjacere — Idemque de banno fructuum praecipimus observari, ut per hoc laicorum vitetur scandalum et clerici ab illicitis arceantur." Bannum grossum, minutum et mediocre, s. Banna grossa etc. — Bannum plenum, der volle Bann, scheint gleichbedeutend mit dem Herrenbann zu sein, in den Capit. Caroli C. tit. 31. c 22: „qui in uno comitatu alodem vel beneficia habent, et non tantum illi habent, unde plenum bannum solvere valeant." — Bannus episcopalis, die an den Bischof zu zahlende Geldbuße für ein kirchliches Vergehen (entsprechend dem Herrenbanne). Concil. Tribur. an. 895. c. 7: ut res ecclesiae tripliciter componantur [pro sacrilegio], insuper vero bannus episcopalis exquiratur." Concil. apud Theodonisvillam an. 821. c. 1: „Si quis subdiaconum calumniatus fuerit, vulneraverit vel debilitaverit, et convaluerit, 5 quadragesimas sine subditis annis poeniteat, et 300 sol. cum sua compositione et episcopalibus bannis episcopo componat. Si autem mortuus fuerit — episcopalibus bannis tripliciter componat." Conc. Tribur. an. 895. c. 4: „Si quis bresbyter — vulneratus fuerit — et articulo mortis praeventus abierit, pretium Weregeldi tripartita partiatur divisione, id est, altari cui ordinatus fuerat, pars una; Episcopo in cujus dioecesi erat, altera; tertia parentibus, de quibus ortus fuerat;" Concil. Remense 1119: „quod si hoc non observaverint, sciant esse reos perjurii — et reddituros capitale, et satisfacturos episcopo de justitia sua." Lex Familiae Burchardi Wormac. Episc.: „Si quis fisgilinus homo exfamiliarem aliquam magnam vel parvam ad injustitiam patraverit, ad bannum episcopi 5 sol. ut dagewardus vadetur. — Et per singulas vestimentorum partes bannum episcopo componat. — Illi quem impugnaverit, pro pugna injuste illata suam justitiam tripliciter componat, bannum episcopo persolvat." cf. Conc. Coyacense an. 1050 c. 12; Narbonense an. 1054. can. 26; Helenense an. 1165 c. 3. — Bannus Francilis, in der L. Ripuar. 18. 3: „Francorum compositio," im Capit. 1. Caroli M. an. 802. c. 16: „bannus francorum" genannt, hieß die Geldbuße der Freien. Capit. Caroli Calvi tit. 28: „Quilibet francus homo convictus, quia bonum denarium, id est, merum et bene pensantem, post hunc bannum nostrum ejecerit, medietatem francilis banni componat — Missi autem nostri colonos et servos pauperes cujuslibet potestatis non mallent, nec bannum francilem solvere cogant. —." Bannum capitis, eine Buße, die mit Vieh bezahlt wurde. Urk. des Kais. Otto v. 937: „Ut nullus judex publicus vel quaelibet judiciaria potestas aliquam sibi vindicet potestatem in supradictorum hominibus monasteriorum, litis videlicet et colonis, vel eos aliquis capitis banno ob capitis furtum vel quocunque banno constringat, aut aliquam justiciam facere cogat, nisi advocatus Archiepiscopi, quandiu eos corrigere valuerit." — Bannitus de 60 libris, dem der Bann oder die Buße von 60 Livres auferlegt ist, in e. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1194:

„qui bannitum de 60 libris hospitatus fuerit, 60 libras perdet." — Bannum vadiare, revadiare (oder rewadiare), für die auferlegte Geldbuße Bürgschaft leisten. L. Longob. lib. 3. tit. 1. §. 43: „Ut bannum nostrum vadiare cogantur." Hincmar. Laudun.: „et pro eo quod in ea mansa intraverat, ut bannum rewadiaret, interpellaretur;" weiterhin: „Coegerunt illum meum alium hominem, ad quem inde nihil pertinebat, ut bannum pro his rewadiaret. Et rewadiato banno, minati sunt, quod ad mortem illum judicarent pro infidelitate Regis, nisi praesentialiter talia vadimonia daret, ac pro vadimoniis tales fidejussores, qui die statuta easdem res Regis misso, quasi revestiendo, reconsignaret." Capit. Caroli Calvi tit. 31. §. 21: „ut per tres jam annos bannum rewadiatum persolvatur, et ubi rewadiatum non est, rewadietur et solvatur."

h) Abgaben und andere Hoheitsgefälle, so namentlich gewisse für den kaiserlichen Fiscus erhobene Accisefälle, in e. Schenkung Otto's II. an das Stift Worms v. 979: „quicquid intra ductum novae et antiquae urbis ad nostram utilitatem — visum est tam in bannis quam in toletia pertinere, a nostro jure in ejusdem ecclesie jus transfundimus, ut omnes cujuscunque negotiationis utilitates, [in] toletis videlicet et bannis, sive ex ipsa urbe, vel ex suburbio, villae adjacentis confinio provenientes, idem — Episcopus suique successores — pleno jure possideant." In e. Citat (dessen Quelle ich nicht mehr angeben kann): „Es hant auch die burger daz recht, swer in den muilen oel uz lebt, der den ban git dem Burggrafen, der mag daz wol bi kanlin oder bi der geltin ouzgeben oder vail tragen in der stat."

i) Bann als Anlegung eines Arrests oder gerichtlichen Beschlags auf Personen und Güter. Urk. Friedrichs II. v. 1238: „banna ponere et a transgressoribus poenas exigere." Urk. der Gemeinde Crespy v. 1223: „concessimus etiam, quod bannum facere non poterimus super Burgenses nec super eorum res, nisi de assensu eorum."

k) Bann auch für gerichtliche Bestätigung einer Handlung, besonders der Veräußerung liegender Güter, welcher dann wohl eine öffentliche Aufforderung an Jeden, der dagegen eine Einwendung zu machen hätte, vorherging. Das Stift St. Johann zu Mainz hatte Lehngüter während der Minderjährigkeit eines der Theilhaber erkauft, welcher deswegen den Kauf anfocht, doch im Vergleichswege seine Einwilligung nachholte. Die darüber 1258, VI. Kal. Dec. ausgefertigte Urkunde sagt am Schlusse: „Judicibus etiam secularibus, videlicet sculteto — et aliis, bannos juxta consuetudinem civitatis dicentibus super eo." So heißt es in einem Mainzer Schenkungsbrief von 1416, feria 6 post Thomae: „und hat die vorgen. Patze [welche die Schenkung machte] geborgit für sich und ir Erben — dyße Gifft feste und stede zu halten und — Werschaft zu dun, byß das sie sich darüber bestedigen mit dren [dreien] bennen — als recht is." Unter den drei Bännen ist wohl nichts anderes als die gewöhnliche dreimalige Bekanntmachung und darauf erfolgende gerichtliche Bestätigung zu verstehen.

Von den in neuerer Zeit noch üblichen Bedeutungen sind zu merken:

1) Bann als geschlossener Bezirk, und zwar

a) in Beziehung auf Gerichtsbarkeit, Gerichtsbann (wo es mit Cent gleichbedeutend ist). Urk. des Erzbisch. Eberhard v. Trier v. 1502 in Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. I. 131: „Jussi etiam ei designare terminum, quousque tendat bannos et justitia ejusdem praedii — ut nullus ibi exerceat potestatem nisi abbas ejusdem loci et villicus quem constituerit ipse abbas." Consult. Noriberg. an. 1438 bei Wenck. Praesid. p. 348: „Item so gemein Keiserlich Recht saget, daß man ussertthalb deß Richters bann vnd zwanges nit pflichtig ist —." In e. Quedlinburg. Urk. v. 1338 ist die Rede von „personis ecclesiasticis vel civilibus per bannum Quedelingheburgensem constitutis." Urk. bei Meurisse p. 308: „Bannum vero eidem loco tali tradimus conditione, ut si quis super eamdem terram fur vel sanguinis effusor deprehensus fuerit, per officiales loci discutiatur." Urk. v. 1256 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 510: „Item si quis captus in gastina vel in banno, vel in aliis jurisdictionibus dominorum fuerit, vel alias condempnatus." Marten. Anecd. III. 1131: „In Oleswilre curtis dominica cum omnibus consequentiis suis, agris videlicet ac vineis, cum decima ipsius allodii, communionem vero banni generalis usque Eggenbach et Yllam fluvium, usum vero lignorum et pascuam porcorum in Westerholz habere debet."

b) In Rücksicht auf die Ausübung der Orts- oder Gemeinheitsrechte, daher Burgbann, Stadtbann, Dorfbann. Hierauf bezieht sich auch Bannmeile, Banleuca, (s. d.), wodurch der Umfang angedeutet werden soll, innerhalb dessen ein Ort, oder auch ein Kloster, Zwangs- und Strafrechte ausüben konnte, der ganze Bezirk, über welchen sich die Gerechtigkeit eines Ortes, einer Burg, eines Klosters erstreckte. Urk. Herz. Leop. v. Oester. v. 1313: „die die bänne vnd die Gut, die beede Herrschaften anhörent, von einander scheident mit merklichen Zielen, wa sie an einander rühren —." Urk. von 1271 bei Guden. II. 957: „in banno sive in territorio judicii —." Urk. v. 1398 bei Herrgott III. 785: „alle gericht des — Dorffes vnd bannes zu Segreben —." Scheffen Weisth. zu Irsch v. 1497: „binnent den Marcken bann vnd Begriff der dreier Dörffer" (bei Senckenberg Medit. Spec. IV. 721). So findet sich auch: „Pagum Glorinensem cum integro suo banno et dominicatum beneficium ex eodem banno liberaliter trado." Ferner: „De mea mansula unam villam, Odontem nomine, cum omni banno suo subtraho." Urk. v. 1083: „curtem quae dicitur Pris cum banno et familia et omnibus reditibus eis concedo." Urk. v. 1182: „si denique annale mercatum super bannum ipsius loci stabilitum fuerit —." Für Ortsgrenze in e. Urk. v. 1306 bei Günther Cod. dipl. Rh.-Mos. III. 116: „quod aduocatiam uille de Oftendyngh jurisdictionem, homines, bona, reditus et prouentus infra bannum seu terminos dicte uille —." Bei Klöstern bedeutete bannum, bannus sacer, bannus exemptionis, die ganze Klosterfreiheit, den Bezirk, über welchen sich die Jurisdiction der Kirche erstreckte. Bullar. Cluniac. p. 25: „Placet etiam nobis, vobisque placeat suademus — huic loco — quosdam certos limites immunitatis ac secularitatis circumcirca undique assignare, ipsosque limites sacri banni —. Itaque termini sacri banni sunt hi —." Constit. Ord. Cluniac. (Duc.): „Nullus monachus infra bannos exemptionis nostrae comedat aut bibat, aut die ac nocte jaceat — et praecipue in villa Cluniaci seu aliis locis omnibus et locis circumvicinis infra bannos." Auch nannten die Archidiaconen den ihnen zur Aufsicht und zur Ausübung ihrer geistlichen Rechte anvertrauten Sprengel ihren Bann. So in e.

Quedlinburger Urk. v. 1345: »ego Jacobus Archipresbyter ac judex Archidyaconi banni Quedlinghe-burg.« Ein solcher Archidiaconatsbann war oft von großem Umfange, und erstreckte sich über mehrere Decanate, unter welchen wieder mehrere Kirchspiele standen.

2) Bann als gleichbedeutend mit Acht, besonders mit der kaiserlichen und Reichsacht, wie denn auch häufig Acht und Bann mit einander verbunden werden. Urk. Kais. Friedrichs bei Marten. Anecd. I. 474: »Universos Mediolanenses vitae munere donavimus, a vinculo imperialis banni absolvimus.« Genauer wird jedoch Acht, als von einer weltlichen Macht erkannt, dem Bann entgegengesetzt, in sofern unter letzterm, in der gewöhnlichsten Bedeutung, der geistliche oder Kirchenbann, die Excommunication oder Ausschließung von der Kirchengemeinschaft, verstanden wird. In folgender Stelle werden Bann und Acht genau unterschieden. Urk. Kön. Albrechts v. 1298 bei Günther. Cod. dipl. Rh.-Mos. II. 531: »Promittimus etiam dicto archiepiscopo ecclesie Trevirensi et suis successoribus omnes excommunicatos et excommunicandos sua et suorum subditorum auctoritate ultra annum et diem in excommunicatione pertinaciter perseuerantes ex tunc ad suam et suorum subditorum requisitionem subjicere sententialiter banno regali quod vulgariter dicitur dun in di Achte et in tali banno eos tenere quousque redierint ad ecclesie vnitatem.« Ebenso in dem Briefe, worin K. Ludwig die obigen Verheißungen dem Erzstifte Trier 1314 bestätigt (Günther III. 156): „do nu Byschoff Engelbert ind Byschoff Syfrid nae hatten die stat von Coellen in den Roemschen Ban in des Kaisers Acht bracht." Jus Prov. Alem. f. 2: „dobey ist bezeichnet was dem Bapst widerstand, das er mit geistlichem gericht nit bezwingen mag, das sol der Kaiser und ander weltlich Richter bezwingen mit der Acht." Baluz. Fragm. Capitul. c. 11: »quisquis bannum vel excommunicationem episcopi superbiendo contempserit —;« cf. Reginonem lib. 2. c. 419; Lambert. Schaffnab. an. 1074: »Qui caetera religionis jura ausu barbaro temerassent, episcopali banno ad satisfactionem vocavit:« weiterhin: »ad poenitentiam sub episcopali banno evocavit.« Urk. Heinrichs I. v. Frankr. v. 1057: »Si vero in supradictis locis bannus aliquando acciderit, Episcopus ecclesias sine dilatione reconciliet, et nunquam pro aliquo forisfacto ministerium Dei ipsis ecclesiis remaneat —.« Walramus Episc. Naumburg. de Investitura Episcoporum: »Sequitur autem consecratio, ut bannus episcopalis banno regali conveniens in communem utilitatem operetur.« Urk. des Erzbischofs Philipp v. Cöln v. 1189: »ut si quis in posterum ausu temerario in contrarium moveretur, banno se sciret obligatum esse et subjectum maledicto excommunicationis.« Spicil. Acher. VII. 411: »Nostrum monasterium et parochia tandiu ab episcopo in banno posita erat, ut in eis nemo cantaret, donec de cella Abbatis et de tota curia et atrio Herimannus exiret.« Miraeus Op. Dipl. I. 527 (edit. 1723): »Si autem aliquo forefacto Principis provinciae, sive aliorum quorumcumque terra in banno teneatur, remotis excommunicatis, foribus clausis divinum in ecclesia celebretur officium.« Daher Banno constrictus, bannitus, excommunicatus. Ditmar. lib. 2. in Actis SS. Benedict. saec. 5. p. 501: »Hic quia Herimannum, dum vixit, banno constrictum habuit, suppliciter rogatur a filio, ut et solutionem saltem defuncto impenderet, et in ecclesia eum sepeliri liceret.« Vita Burchardi Episc. Wormat.: »Bannitus seu a se anathematizatos clementer absolvit.«

Formeln und Bedeutungen, die eine besondere Nuance ausdrücken, sind folgende:

Bannum mittere super rem aut personam aliquam, von Fürsten, wenn sie eine Sache oder Person durch über sie ausgesprochenen Friedens-Bann unter ihren Schutz stellten, in e. Notiz v. 1047 bei Ughelli: »Insuper misit suum bannum [Imperator] super praedictum Episcopum et super jam supradicta curte — ut nullus quilibet homo audeat jam dictum Episcopum, vel partem jam dicti Episcopi exinde divestire, molestare vel inquietare sine legali judicio;« und mehrmals bei Ughelli I. 849. 853. 960. Daher Bann die von dem Landesherrn 2c. ausgesprochene Erklärung, daß eine Sache oder Person befriedet sei und und unverletzlich sein solle, in e. Urk. Carls d. Gr. bei Crantz. Metrop. lib. 1. c. 2: »Si quisquam hoc idem nemus nostro banno munitum — studio venandi — introierit —.« Urk. Conrads II. v. 1025: »Bannum autem nostrum super omnes hos illic venientes, ut illic eundo et redeundo habeant pacem, facimus, eumdemque bannum nostrum praedicto Archiepiscopo ob suum fidele servitium ea ratione concedimus —.« Die Form des unter Bann Legens erhellt aus folgender Notiz v. 1068 (bei Franciscus Maria in Mathilde Comitissa lib. 3. p. 140): »Petivit — ut pro Deo et anima Domini Regis suorumque mercede mittere bandum super jam dictas res et praedictum advocatum in Bysantios bonos aureos duo millia, ut nullus quislibet homo, magna parvaque persona, praedictam ecclesiam de jam dictis rebus sine legali judicio disvestire praesumat. Cumque ipse taliter quaesisset tunc praefata D. Beatrix et Flacbertus judex D. Regis ambo simul per fustem, quam in suis detinebant manibus, miserunt bannum super easdem res et jam dictum Advocatum, ut nullus quilibet homo praefatam ecclesiam de supradictis rebus disvestire praesumat sine legali judicio. Qui vero fecerit, duo millia bonos Byzantios aureos compositurum se agnoscat, medietatem parti camerae D. Imperatoris et medietatem parti praefatae ecclesiae.« Erkenntniß v. 891 im Tabular. Casaur.: »in eadem hora sic prendiderunt missi sacri et palatii unum fustem in manus suas et bandum miserunt praeposito —.« In derselben Bedeutung steht Bannum ponere super caput alicujus in e. Erkenntniß v. 1028 in dem ebengenannten Tabularium: »et investierunt praefatum abbatem ex parte Imperatoris — et posuerunt bannum super caput ipsius abbatis, ut si aliquis homo de ipsis rebus monasterii aliquid injuste tollere vel contendere praesumit, componat de auro libras centum.« — Bannum pacis, der Friedensbann, Bann zur Sicherung einer Person oder Sache, Eckehardus jun. de Casib. S. Galli c. 1: »Jubentur a Rege tunc quidem Arnolfo Episcopus et ipsi sub banno pacis ad aulam Moguntiae venire, ubi causa publice peracta, rei majestatis lege pronunciati, ipsi in Ingelheim truduntur.«

Bannum hortorum, der auf den Gärten dergestalt ruhende Friedensbann, daß aus denselben ohne Erlaubniß des Herrn oder des Gärtners Niemand Früchte holen durfte. Statuta Arelat. art. 34: »De banno ortorum. Quicunque inventus fuerit in ortis — colligere ficus — sine licentia vel ortolani

vel bannerii [des Feldhüters] solvat communi 12 den." S. Bannire.

Bannum vindemiarum, s. Bandium vinearum.

Bannus forestalis oder in foresto, Forst- und Jagdbann, wodurch jedem Dritten die Benutzung eines Waldes untersagt wurde; dieser Bann bildete einen Bestandtheil des Eigenthumsrechts oder wurde auch verliehen. Urk. Kais. Otto's III. v. 992 bei Günther Cod. dipl. Rh.-Mos. I. 89: „Et in eodem foresto dedimus eis bannum nostrum, excepto solummodo — Cuonradi ducis praedio, ita ut nulla persona magna vel parva infra spacium supradictum, aliquam feram vel bestiam, hoc est cervum aut cervam, aprum vel apram aut hinnulum, siue aliam bestiam, que ad bannum nostrum pertineat, sine licentia eorum insequi, venari, aut capere praesumat, nisi statim sibi sicut nobis fieri solet in forestis nostris regium bannum persoluat."

Bannus placitalis rusticorum (Verfügung aus einem Uebereinkommen?) in e. rhein. Urk. v. 1163 bei Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. I. 378: „Cujus pactionis series in eorundem rusticorum placitali conventu — definitum, bannoque placitali eorum sic confirmatum, ut idem denominati testes — eandem donationem — suscipient, abbatique aut ipsi aut per internuntios certos super altare S. Marie suo episcopalique banno subjiciendum presentarent."

Bannum monetarum, der Münzbann, das Münzregal. Arest. Parlam. Paris an. 1177: „Pronunciatum fuit per judicium, quod dicti Templarii emendas pro transgressione banni monetarum ab hominibus suis in Normannia non haberent."

Bannum viae regiae, die Jurisdiction auf den Heerstraßen, bei Meurisse, p. 307 und 308.

Bannum, das kirchliche Aufgebot vor der Trauung, im Spicileg. Acher. V. 620 (Conc. Senon. an. 1485); Baluz. Hist. Arvern. II. 855 (in alten Statuten von 1359); Marten. Anecd. IV. 391. 518; Provinciale Cantuar. Lindewodi lib. 4. tit. 1: „In matrimonio quoque contrahendo semper tribus diebus dominicis vel festivis a se distantibus, quasi tribus edictis, perquirant sacerdotes a populo de immunitate sponsi et sponsae;" das. tit. 3: „solennis bannorum editio."

Außer Bann lassen, den Bann aufheben.

Ze Banne geben: „der Burggraf hat das Recht, gen den Pecken, daz si im gebent ze banne dri stunt in dem Jar, jeglich peck nach jeglichem vogtzding fuinf schill. nach gnaden, und ye ze banne ein jeglich beck ze dem vorbann zween pfenn."

Bannen. Was vorstehend von den mancherlei Bedeutungen des Wortes Bann gesagt ist, läßt sich meist auf das Zeitwort bannen, bannire, (s. d.) anwenden. Indeß conjugirte man bannen auch wohl unregelmäßig, so daß statt gebannet, gebannen vorkommt (so gebannene Tage für Gerichtstage, gebannene oder gebotene Feiertage, gebannene Bestteltage rc.) — Im Besondern bedeutet Bannen: 1) excommuniciren; 2) durch Befehl zwingen; citiren, berufen. Archiep. Col. adv. Civit. Col. p. 404: „vnd bannen in mit meinem banne se int gedinge zu rechten gericht." 3) Durch ein Edict vorschreiben oder anordnen. 4) Bannen Friede, Einem Gut oder Eigenthum, wird von dem Richter oder Beamten gesagt, der ein offen gewordenes Gut einem Andern überträgt und dem neuen Herrn Friede und Sicherheit bestätigt. Urk. v. 1361 bei Tenzel. Hist. Goth. Suppl. II. p. 180: „des eygens an deme — gute vnde gulde habe ich dorch bete — hern Petir Schulmeisters vnd siner brudere bekannt — dem Techand vnd deme Capitele zcu vusir Frawin zcu Gotha — alz eygens recht ist, zcu besizzende, vnd habe ön daruber eynen fride gebannen, nach rechter gewanheit —." Jus. F. Alem. c. 18: „so het der Man das Gut behebett vnd sol yme der Kunig oder der Lantrichter fride vnd gnede derrane bannen." Urk. Cuno's v. Gleichen v. 1383: „Vnd habe en ir gut geeignet in alle der maße, alse die vorgenanthin — diselbin gut han ynne gehat, vor gerichte, vnd Einen ban darubir getan, alse das gewonlich vnd recht ist in dem Lande zcu Doringen, da bekanthe ich — Küne von Glichin der drüer acker — brudir Gunthr Lamprechten, grozsen Kelner des Gothuß zcu Sente Gorgintal an des Aptis vnd des Conuentis stad an geheithir bank zu Gindirsleibin vor gerichte — die güt eweclich, geruweclich vnd gebruchlich zcu besitzcene —." Lindeser Centger.-Ordn. v. 1577 §. 5. bei Hallwachs de Centena illim. p. 91: „wann einer zu einem Centh guth kommet vnd das enteimbt, der soll sichs nicht gebrauchen, er habe es dann empfangen mit Eyden vnd Gelübden, vnserm gn. Herrn getreu vnd holdt zu sein — so nimbt ihn dann der Schultheiß von vns. Gn. F. vnd H. wegen, vnd setzet ihn in das Gericht-Guth mit Holtz vnd Halmen, vnd thut darüber Friede vnd bann, daß ihn niemand hindern oder drängen soll, er thue es dann in den vier Schier alß Recht seye."

5) Dem Gericht Friede bannen, das Gericht verbannen, das Gericht durch ausgesprochenen Bann vor jeder Störung schützen. Using. Feudalger.-Ordn. bei Lünig C. Jur. Feud. I. 1285: „Es ist die zeit vom Tag dem Herren sein Mann Gericht zu besitzen vnd zu behögen, als das der Richter soll thun von wegen des herren dem Mann Gericht mit bann und frieden, vnd verbiethen allen Vbermuth vnd Scheltwort —." Freiberger Statuten: „Vnd so man hegett das geding vonn Gerichts wegenn, so gebeuth der Richter diessem dinge friede, welcher denselbigen brichtt mit wortenn, dem gehetts an seine pf. Vnnd wer ihn brichtt mit den werckenn, dem gehet es an seinen halß."

6) Bannen einem neuen Bürger Friede, einem neuen Bürger Sicherheit seiner Person und seines Eigenthums verheißen. Alte Mühlh. Stat. bei Grasshof p. 253: „so sal vmi dan di scholthezi vride banne zv sime liebi vnde zv simi guite, daz vmi da zv nimin nichenin schadin tu, he in kvmi wur gerichte vnde vordire vn alse iz recht is."

Bannvogt, Bannwart, custos banni. Schilter. in Annot. ad Koenigsh. p. 1147. §. 28: „daß der gemeinde diener den man nennet banvogt ist je vnd je erkossen vnd gemacht worden von der gantzen gemeinde. Vnd ist auch in solicher verlihung ein gemeiner Diener gewesen der Stifft vnd Gemeinde, man hett ouch demselben gelonet von der gemeinen almenden." S. Bannwart.

Bannwart, Banwardus, geschworner Wald- und Feldhüter. Urk. v. 1320 bei Schilter J. Feud. p. 585: „darnach sol min Herre der Abbet einen banwart kiesen, vnd die burgen einen, vnde sol der Schultheisse in die Ambacht lihen — vnd sullent die Bannwarten gan an deme Valmetage vnde sullent an iedwedern Brugel ein Ris stecken, vnde sullent damitte kunden, das si ze banne sint gethan. Swer

druf far grasen oder mit sinem vihe, das in die banwarten pfenden." In Heider. Ded. Lind. p. 811 antwortet der Zeuge: „sein Erblehen, wie auch das Holtz, darüber er bannwart sey, seyen wol Stifftische Güter —." Das. p. 954 in e. Urk. v. 1601: „vns — vorbehalten haben, daß wir — zu Bannung — vnsers freyen Forsts — einen Banwartten, zu Bannung desselben, in seinen Gerichten, welcher vns darzu geliebt vnd annemlich, nemen, denselben mit den Holtzforster-Aid beladen vnd beaidigen, wie auch die Holtzfrevler darinnen der Gebür nach, abstraffen, innziehen vnd einnemen mögen." Meichsner. Decis. Cam. T. II. lib. 2. p. 63. de an. 1562: „reysige vnd fußgehende banwarten vnd Waldschützen zu bestellen."

Banwardia, Banwardum, Amt und Bezirk des Bannwart; auch das Bannaufsichtsrecht, Oberaufsichtsrecht oder Hoheitsrecht über die Bannmeile, dominium bannale. Urk. v. 1258 für die Gemeinde Ehenheim: »Nostro monasterio [Mediano] reservantes, ut custodes, qui banwardi vocantur ibidem de caetero ordinandi, banwardiam sicut huc usque requirant a nobis, proportione superius memorata. Nos universitas villae inferioris Ehenheim omnia praedicta vera esse praesentibus profitemur, et ad solutionem praedictae pecuniae sine diminutione persolvendae, nec non et si quid deducta mercede custodum, et 60 solidis caeteris, banwardiae dominis debitis, residuum fuerit in denariis, de agris singulis cujuscunque fuerint in banno universaliter colligendis pro portione monasterii; et insuper ad observationem juris banwardiae quod ibidem hactenus habuit Medianum monasterium, nos cum nostris haeredibus et posteris dicto monasterio perpetualiter obligamus.« Ebendaselbst: possidente nostro monasterio una cum ecclesia in Hohenburg — dominium bannale, quod vulgariter dicitur Banwardum, in inferiori Ehenheim, ex quo dominio nobis proportionaliter tertia pars manipulorum, qui percipi consueverant, ratione dicti domini debebantur.«

Banwartum, das Amt des Feldhüters und die damit verbundenen Revenüen. Dinghofrotel üb. d. Stadelhof zu Marley v. 1338: „darzu hat er (der Schultheisse) ein banwartum von drin iuchen und git men ie von dem agker eine garbe —;" bald darauf: „die Bannwarten zu Marley — die sullent gen dem Schultheissen nunde halp unze und zwene pfenninge von dem banwartuome und sint ime schuldig vier schoup pfand." Alsat. dipl. n. 176: »jus et potestatem super totam villam cum bannali cippo, bannum quoque ejusdem villae — nec non et custodiam, banwartom nuncupatam, uno anno dimidiam, secundo integram.«

Bannwasser, ein Gewässer, worin jedem Unberechtigten die Fischerei untersagt ist. Meichsner. Decis. Cam. T. II. L. II. p. 872: „ob nicht wahr, daß die Gröschlag in solcher Bach ein eigen bann oder Hegewasser haben, so jnen auch allein zu fischen gebür —" Das. p. 877: „haben die Gröschläg ein Stück in solchem Wasser, das Bannwasser genant —." Urk. des Frankf. Senats v. 1583 in Dreyeich p. 188: „vnd der enden ein Banwasser zu machen vnderstehen — der endts da Ew. Gn. Jnen das Fischen zu uerpieten vnnd nit zu gestatten vermeinen, vnsers Wissens vor dieser Zeit kein Bannwasser jemals gewesen —." Das. p. 190 (Urk. v. 1645): „fast vff eine halbe Meil wegs, ober vor vnd unter Offenbach zeichen zustecken, das Wasser so ferrn zu bannen vnd vnß den Fischfang daselbsten zu wehren."

Bannwein, Bannwyn, Banewyne, Banvinum, Wein, den der Herr an gewissen Orten und zu gewissen Zeiten allein verkaufen darf, mit Ausschluß aller Andern, der ausschließliche Weinzapf, welchen die Landesherren ausübten. Nassauische Urk. v. 1357 (Arnoldi): „Item als vnse vrouwe (Adelh. v. Nassau] Johanne [v. Heiger] schuldiget, dat sy eynen banwyn zu Heiger legen hatte, ind Johan oever sy eynen wyn schenkede [ihr zum Nachtheil und ungeachtet des Bannes ebenfalls Wein verzapfte] da sprechen wir [Dietr. v. Loen] — kan vnse vrouwe gewisen als recht is, dat Johan wyn oever sy geschenket haeve weder recht, wat he vnser vrouwen da an geschaet haet, dat se ir dat billich kered, kan vnse vrouwe des abir neit gewisen, so mach Johann als veil [viel] darlegen als in dunket dat he ir geschaet haeve ind mach vort me mit syme eyde darvur staen." Vergleich v. 1396 (daselbst): „Auch so sol vnd mag ein Grebe v. Nassauwe eynen Banwyn legen des Jaers eynen vnd nyt me, wanne der gelacht ist, so sullent und mugent dy tzween Herren van Westerburg vnd van Runkel auch eynen banwyn legen auch in derselben maessen — vnd sullent dye — banwyn geliche guyt syn und sal daz veyrteil zweyer pennynge me gelden dan der hoeste zappe ist," wonach die Landesherrn ihren Wein zu einem noch höhern, als dem gemeinen höchsten Preise verzapft zu haben scheinen. So löst der Erzbisch. Siegfr. v. Mainz 1226 die Stephanskirche von dem Bannweine (Johannis Rer. Mogunt. II. 530); Urk. Heinrichs v. Hohenloch v. 1327 bei Guden. Cod. Dipl. III. 258: »Volentes — quod dictarum curiarum et pensionum coloni et pensionarii ab omnibus et singulis exactionibus, contributionibus, precariis, sturis, herbergis, vino dicto banwin, ac ab omni servitutis onere — in nullo penitus obligentur.« Urk. des Gr. Rud. v. Wertheim v. 1285, das. I. 812: »nec in eis [den verkauften Höfen] vinum ponemus, quod banwin vulgariter nuncupatur.« Urk. v. 1335, das. II. 345: »quod Decanus et Capitulum [Aschaffenb.] super bonis emptis dimidiam karratam vini dictum banwin, annis singulis semel, quocunque tempore ponere et vendere poterunt.« Schilter de Curiis Domin. p. 584: „So hat min herre drie werbe in dem iare ban vnd weret ieder ban vierzehen tage, Einre zu Winachten, Einre zu Ostern, der dritte zu der Uffart vnsers herren, das nieman hie sol win schenken wenn min herre oder der den Ban von ime hat vnd wer den ban brichet, vnd win schenket luzil oder vil, der beßert 30 ß." Erlassen wurde dieses Onus bisweilen gegen ein jährliches Bannweingeld; das ebenfalls kurzweg Bannwein hieß; Urk. v. 1420: „Auch hat mein Herr von Wertheim zu Heydenfeld, jährlich fallende drey Pfund Heller — das heißt banwingelt, darzu sollent geben ein jeglichs, das zu Haidenfeld sitzet, vnd wasser vnd waide daselbst neusset, vnd das gelt gibt man darumbe, daß min Herr von W. noch nimand von sinen wegen keinen Banwin sollen legen gen Heydenfeld." (Mit dem Bannweingelde darf nicht das „Weingeld" verwechselt werden, eine Art Dienstgeld, welches an manchen Orten von den Unterthanen, als ein Surrogat der ehemals ihrem Landesherrn zu leistenden Weinfuhren bezahlt werden mußte, und daher auch wohl "Weinfuhrgeld" hieß). In dem Weisth. des

Landgerichts zu Luternbach (mitgetheilt v. Archivar Landau): „das andere gebot ist, das man sal den Hern Iren banewyn dringken vnd des sal sin eyn futter, des sal das landt dringken zeweye deil vnd die stat eyn drittedeil — vnd ginge der banwyne in den viertzehin tagen nicht vß, so sulde man dar zcu nemen wer sich dar zcu geport vnd wer sin deile nicht gedruncken hett, den sulde man Ime brengen das der Hern banewyne yn vß qweme, vnd wer es sache das solichin banewyne nymands schengken wolde, so sulde Ine der Jenen schenken vmb sinen lone der zcu leste geschangkt hette — Vnd solichin banewyne sal allermenneclichen dringken nach moge vnd macht, er sii paffe ader leyhe, burgkmann ader ander der sich wasser vnd weyde gepruucht vnd wer der Hern banwyne also dringket, dem sal man wasser vnd weyde nicht verbieten —." Lauternbacher Weisthum über die Rechte der v. Eisenbach, mitgeth. v. Landau in d. Ztschr. f. Hess. Gesch. II. 257: „Item die scheffen vnd die meysten menge han besaget, were gesessen sy an dem gerichte zu Luternbach vnd nutzet wasser vnd weyde, daff der vnsers Hern banwin drinken sulle, an [ohne] die von Dorfelnrode — — diese Dorff, sprechen sie, solle nicht drincken adder keyne Dinst thun, sie thun es dan von willen." Vgl. Bannum vini unter Bannum 2).

Bannwerk, Banwerc, Frondienste, gebotene Dienste. Urk. des Grafen Robert v. Flandern v. 1119: „De terris vero quas S. Bertinus habet, quae Banwerc debent, concessi, ut de unaquaque terra 2 solidi singulis annis ab abbate comiti persolvantur." Urk. des Grafen Balduin v. Flandern: „Illi vero, qui in praedicta villa ad banwerc constituti sunt, debent comiti tantum uthlandes, banwerc et landwerc, et placitum inde erit abbatis." Urk. des Grafen Theodorich v. Flandern v. 1147: „Homines etiam sancti de comitatu suo in Broburg nullum opus quod banwerc vocant, operari debent, nisi ubi homines mei ex communi indictu operantur." Bemerkung im Tabular. S. Bertini a. 1159: „dabit Waltero de Ekas et successoribus suis infra Pentecosten et S. Joannis pro banwerc 4 sol."

Bann-Zaun, ein die Bannmeile einschließender Zaun, oder aber ein durch den Bann geschützter Zaun, der das Territorium eines Dorfes ꝛc., die Gärten, Acker ꝛc. umschließt und schützt. Speiersche Urk. v. 1330: „die aus der Statt gewichene sollen daraus vnd derselben bannzeune verbleiben." Freising. Urk. v. 1285: „Item der Panzoun vadit altera parte de ecclesia usque in aquam — Hanc sepem debent communiter omnes sepere" (in Meichelb. Hist. Frising. T. II. P. I. p. 99). cf. Reinhard Jurist. und Hist. kleine Ausführungen, P. 1. n. 1: „Von denen Dörffern, welche in ihren Bann-Zaunen liegen —." Bairisches Landr. v. 1416: „Es sullen auch alle panzewn gezewnt vnd gefridet sein an sand Jörgen tag, wer des nicht tut, so mag franpot wol in die lucken sitzen, vnd auch den nacht gepawre darzu gepietn, vnd sol den zusprechen auf den ait, was die luck sey, vnd der sol dem franpotn zwelf pfenig gebn, so sol im franpot gepietn zu friden in acht tagen, Tät er des nicht, vnd geschäch davon yeman choim schad pey dem tag, der ist dem Gericht schuldig 72 pfenig, geschäch der schad pey der nacht, so ist er dem Gericht schuldig 10 schilling pfenig, vnd sol im seinen schaden abthun." Kaiser Ferdinand Oestr. Landger.-Ordn. v. 1559. Fol. 6: „Item Ein jeder pan zaun soll aufs wenigst haben zwen Schuech brait, vnd auff dem dritten soll er stehen, Vnd was in disen zweyen Schuech brait für Holtz wächst, das mag sich der, der solchen Zaun zu machen schuldig ist, gebrauchen."

Banzen, bansen, horreum, Scheure, bei Schilter ad Koenigsh. p. 690. Niedersächs. Banse.

Bano, banonium, das freie Hutungs- und Weiderecht auf dem ganzen zur Gemeinde gehörigen Lande, wonach zu gewissen Zeiten die Einwohner das Recht hatten, gewisses Vieh ohne Hirten auf den zur Gemeinde gehörigen Aeckern weiden zu lassen, ohne daß die einzelnen Eigenthümer dieses verbieten durften, falls ihre Ländereien nicht von Alters her „geschlossen" waren. Jura et consuetudines Normanniae c. 8: „Tempus quo terrae sunt communes, tempus banonis vulgariter nuncupatur, quo tempore animalia sine pastore herbas depascunt per campos communiter ac decurrunt. — Quaedam sunt animalia, quae nullum habent banonium, sed omni tempore debent custodiri: ut caprae, etc. Nullus tempore banonii terram suam potest defendere, nisi clausa fuerit ex antiquitate." Der Erklärung in Hickes Thes. Ling. Septentr. I. 163: „Ban (unde Banon et banonium) in veteri Gotho-Scandico sive Danico, pro agro et territorio frequenter accipitur," dürfte mit Grund die Ableitung von „Bann" vorzuziehen sein.

Banoa, eine Art Gewand. Testament der Vizgräfin Beatrix v. Narbonne v. 1367 bei Marten.

Banquagium, s. v. w. Bangagium.

Banquerium, s. v. w. Bancale, Teppich, womit die Bänke bedeckt wurden. Fleta lib. 2. c. 6. §. 1: „debet disponere [camerarius] — ut camerae tapetis et banqueriis ornentur;" c. 7. §. 3: „permissum est etiam, quod camerarius ex antiqua consuetudine habeat omnia vetera banqueria et tapetos —."

Banquerius, 1) für bedellus, und zwar Universitätspedell. Urk. Königs Johann v. Frankr. v. 1350: „Cumque in dicta universitate [Montispessulana] habeant esse et consueverint hactenus plures bedelli, videlicet bedellus generalis, et bedellus universitatis, nec non etiam bedellus collegii, et pro doctore actu legente in utroque jure, praedictorum unus bedellus, qui ibidem banquerii communiter nuncupantur." 2) Banquier, der eine Geld- und Wechselbank hält. Fragm. Hist. Stephanotii T. II.: „A. D. 1520 recepimus litteras apostolicas confirmatorias privilegiorum Lemovicensis ecclesiae, pro quibus solvimus Iheronymo Talannici banquerio villae Lugdunensis mille libras."

Banquetus, Bankett, Gastmahl.

Banrothec, eine monatliche Abgabe. Urk. v. 1271 bei Lacomblet p. 614: „Elapsis quadraginta diebus predictis, si nostri ulterius indiguerint, nobis tanquam banrothec duodecim marcas — pro stipendio ad mensum dabunt."

Bansa, vitis species, ap. Petr. de Crescent. lib. 4. c. 4.

Bansatrix, Zigeunerin, die von Wahrsagen, Tanzen, Betteln und Stehlen lebt. Sirmondus in Gloss. ad Suppl. Concil. antiq. Galliae: „Bansatrices, vel forte dansatrices, ut volunt aliqui, est id genus mulierum vagantium atque mendicantium, quas vulgus appellat Aegyptias sive Bohemias, quae latrociniis et saltationibus omnino deditae sunt." Epist. Childeberti Reg. post Concil. Arelat. V.: „ad nos querimonia pervenit, noctes pervigiles cum ebrietate,

scurrilitate, vel canticis, etiam in ipsis sacris diebus — bansatrices per villas ambulare."

Bansolmora, s. v. w. Bansulusmora.

Bansta, ein Gefäß, vielleicht eine Art Korb (wie die öfter aus Binsen geflochtenen vanni), bei Adalardus in Statut. Monast. Corbeiens. lib. 2. c. 1: „Caetera autem vasa ad ipsum officium [camerarii] pertinentia, sicut sunt vanni, banstae, vel alia quaelibet hujusmodi." Abalard versteht darunter einen Dreschflegel.

Bansulusmora, marturinarum pensio (Hungaris), vel ipsa marturina pellis. Decret Königs Ludwig v. Ungarn v. 1351: „nec ratione collectae marturinarum, bansulusmora vocatarum, amodo et in posterum inolescerent —." Daß diese pensio von dem Könige Caloman eingeführt sei, ersieht man aus e. Decrete des Königs Andreas v. 1222: „Marturinae juxta consuetudinem a Calomano Rege constitutam solvantur."

Banthale, s. v. w. Bancale, Teppich zum Belegen der Bänke. Rymer Foed. VII. p. 590: „Sex pannos et quinque virgas de diversis coloribus, quinque duodenas et dimidiam de cappis et birettis, sex banthalia —."

Banville, die Bannmeile und die Jurisdiction darin, in e. Urk. Kais. Carls IV. v. 1356: „et nihilominus eisdem civibus et civitati Coloniensi illam consuetudinem, qua quandam libertatem, quae dicitur burchban et banville habuisse et habere, ut dicitur, confirmaverimus —."

Banvinum, s. Bannwein.

Banus, eine noch jetzt in Croatien bestehende bekannte Würde, cf. Jo. Seldenum de Titulis honorar. P. II. c. 2. n. 5. Davon Banatus, dessen Würde und Bezirk.

Banwardia, Banwardum, Banwardus, s. Bannwart.

Banwerc, s. Bannwerk.

Baogaudae, s. Bagaudae.

Baphium, basium, erklärt Ugutio folgendermaßen: „Baphium, genus purpurae, unde Baphius vel Baphiarius, purpureus vel textor talis purpurae, vel venditor, vel mercator hujus purpurae: et invenitur simpliciter pro mercatore; et hoc baphium, locus ubi talis purpura efficitur vel texitur, vel venditur." Bei Lamprid. findet sich ein Praepositus baphiis. Auch Procuratores baphiorum kommen vor. Basia Fenicis in L. 18. C. Th. de Murilegul.

Baphomet für Mahomet, im Spicil. Acher. VII. 194.

Bappen, Papp, Brei für Kinder. Keysersb. Post. II. 14: „Alle Menschen hont dich gesehen in luifften haerflygen, und haltent dich groß deshalben, das du also in luifften kanst fliegen als ein vogel, dorumb loß dis des abhyn, uf das sye dich noch groeßer haltent. Der Herr wolt sich nicht lossen mit bappen [mit einer Kleinigkeit] geschweigen, mit uippigen ruim." Zu dieser metaphorischen Bedeutung gehört vielleicht das deutsche „Pappenstiel."

Baptalerium, baptentorium, nach Duc. eine Walkmühle, in den Stat. Monast. S. Claudii an. 1448. S. Batatorium.

Baptidere, baptire, schlagen, verberare, battuere (das franz. battre). Leg. Luitpr. ap. Murator. T. I. P. 2. p. 74: „aut turpiter baptiderit eam;" p. 75: „et necasti eam per famem, aut turpiter baptisti." Davon: Baptire monetam, Münzen schlagen. Das. T. I. P. 2. p. 132: „Petre, te appellat Martinus, qui est advocatus de parte publica, quod tu baptisti falsam monetam."

Baptisatio, jede Abwaschung des Körpers, in Breydenbach Iter Jerosol. p. 211.

Baptisatus, baptizatus, dicatus, Fredegar. in Hist. Gregor. Turon. epitom. n. 20, wo Chlodoveus I., indem er der Königin Clotilde den Tod seines Erstgebornen vorwirft, sagt: „Si in nomine deorum meorum puer fuisset baptizatus, vixisset." Gregor v. Tours selber sagt dagegen lib. 2. n. 29: „Si in nomine deorum meorum puer fuisset dicatus, vixisset."

Baptismus. Die Taufe der Katechumenen fand anfangs besonders zu Ostern und Pfingsten statt, daher Baptismus paschalis und Baptismus pentecostes, ja durch Concilien- und Synodenbeschlüsse wurde sogar bei Gefahr des Todes öfter verboten, die Taufe an irgend einem andern Tage vorzunehmen. (Daher wurde das Baptisterium während der Fasten häufig geschlossen, wie aus einer alten Liturgie bei Marten. Anecd V. 97 hervorgeht. Ungefähr um 1100 wurde jedoch dieser letztere Gebrauch abgeschafft, nach Theophylact. in Comm. in Lucam c. 10, und zwar nach Rupertus de Divin. off. lib. 4. c. 18.) Doch erhellt aus den Concilien und Synoden, daß Ostern und Pfingsten bis über 1200 hinaus noch immer die Feste waren, die besonders zum Taufen benutzt wurden. Es versteht sich indeß, daß auch an andern Festen getauft wurde, so in Sicilien und Frankreich auf Epiphanias (was jedoch Leo der Gr. Epist. 80 und das Concil. Rotomag. an. 1072 etc. verboten); Chlodwig d. Gr. wurde am Weihnachtstage getauft, 2c.

Baptisma generale, die große allgemeine Taufe, die zu Ostern und Pfingsten stattfand, auf dem eben angef. Concil. an. 1072, so wie auch von Honorius III. in e. Bulle v. 1217 verboten.

Baptismus campanarum, s. Campana. — Baptismum perdere, die Gnade der Taufe und den Unschuldszustand des Täuflings verlieren, Fortunat. in Vita S. Martini lib. 2. — Der Baptismus crucis bei den Armeniern wird beschrieben von Willebrand v. Oldenburg im Itinerarium, v. Leo Allatius in den Symmictis p. 139 u. v. Adam Olearius im Itinerar. Moscovit. T. I. — Lapis Baptismi, der Taufstein (?) Acta SS. Jonii III. 118. „Casulas quatuor albas, quatuor lapides baptismi, imaginem B. Virginis."

Baptismus, s. v. w. Baptisterium. Chron. Parmense ap. Murator. IX. 866: „Item eo tempore duo turizelli primo facti et levati fuerunt super baptismo ecclesiae majoris cum colonellis, et cum pomis deauratis versus palatium episcopatus Parmae."

Baptissio, die Taufe, Taufhandlung, in einer Stelle bei Duc.: „Percipiunt equis portionibus in ipsa parochia omnes grossas decimas et leguminum et totum altalagium, excepta pecunia oblata in Quadragesima et alias, et debita in confessionibus audiendis, visitatione infirmorum, et pro baptissione."

Baptisterium, 1) die Stelle in der Kirche, wo sich das Taufbassin oder Taufbecken befand, bei Fortunat. Poëm. I. 15. Aula baptismatis genannt. Daß sich in den Baptisterien auch Altäre und Oratorien befanden, erhellt aus Anastasius u. A., so wie daß dieselben mit Gemälden geschmückt waren, ebenfalls aus Anastasius. 2) Die Tauf- oder Parochialkirche. Sidonius lib. 4. epist. 15: „Nam baptisterium quod olim fabricabamini, scribitis posse jam consecrari."

Synod. Rom. an. 853. c. 40: »Presbyteri vero, qui in diversis locis, baptisteriis, vel quibuscunque aliis sacris oratoriis ordinantur —.« Perardus p. 131: »Est alia basilica — de qua in praedicta B. Gregorii vita scriptum est, quod domus ejus baptisterio adhaerebat, ab officio baptizandi sic nominata, quod ibidem saepius fiebat.« Ecclesia baptisterii in e. Longobard. Urk. v. 745 bei Ughelli. Ebenso findet sich Domus baptismatis. 3) Das Taufwasser. Lib. Sacrament. Gregorii M.: »Hic mittantur duo cerei intus in baptisterio,« wo der Ordo Romanus sagt: »Hic deponitur benedictus cereus in fontem.« 4) Die Taufe selbst. Joan. de Janua: »Baptisterium — dicitur tam pro baptismate, quam pro loco.« Capit. Caroli C. tit. 40. c. I: »sine illius licentia missas et baptisteria in eadem civitate praesumit celebrare.« Dudo Acta Norman. lib. 2: »dedit itaque Robertus prima die baptisterii (nämlich am Tauftage das Rollo) — terram —.« cf. Bracton. lib. 3. tit. 2. c. 21. §. 2. 5) Baptisterium nannten die Armenier das Epiphaniasfest, nach Willebr. ab Oldenborg in Itinerar. p. 137. 6) Das Taufritual, und das Buch, worin dieses verzeichnet ist. Capit. Caroli M. de divers. reb. an. 789 c. 7: »ut audiant Episcopi baptisterium presbyterorum, ut secundum romanum morem baptizent.« Capitula Caroli M. apud Saltz: »ut [sacerdos] signaculum et baptisterium memoriter teneat.« Capitula Gilleberti Episc. c. 3: »ut unusquisque baptisterium suum habeat, ut recte baptizare possit.« S. Bonifacius Mogunt. in Capitul. c. 16: »Ut unusquisque episcopus in sua parochia diligenter discutiat suos presbyteros, et faciat, ut eorum signacula et baptisteria *bene faciant*, et edoceant presbyteros quid in illo baptisterio unumquodque verbum vel *sententia* per se significet.« Burchardus lib. 19. c. 8. (Duc.): »Discat — psalterium, lectionarium cum evangeliis, sacramentorum librum, baptisterium et computumcum ciclo.« cf. Concil. Remense II. c. 7; Beda de Remed. peccator. c. 1. 7) Die Einkünfte der Geistlichen aus den Taufen. Urk. des Erzbisch. Teotolo v. Tours v. 932: »De parochia scilicet ipsius ecclesiae seu monasterii, de redditibusque ejus, hoc est, censu, baptisterio, sepultura —.« Tabular. Conchense in Ruthenis ch. 15: »et quartam partem de sepulturam et baptisterium, et poenitentiam, et sepulturam de ipsis homines et illas feminas, quae de aliis parochiis pro amore Domini et sanctae Fidis, ad istam ecclesiam venerint.« Chartular. S. Sulpitii Bituric. fol. 22 (Duc): »Omne fevum presbyteriale intra et extra ecclesiam nobiliacensem, hoc est, offerendam, sepulturam, baptisterium —.«

Baptitorium, s. Batatorium.

Baptitura, s. Martisia.

Baptizare, für enuntiare, describere nach Duc. bei Masuer. tit. 32. art. 29; Joan. Gallus quaest. 151.

Baptizator, der Taufende, Täufer. S. Bern. Epist. 403 (edit. 1690); Acta SS. Julii II. 625.

Baptizatorium, s. v. w. Baptisterium (Ugutio).

Baquellarius, für Baccalarius.

Baquerius, s. Baccus.

Bar, feretrum, Bahre.

Bar, genus. Tyrol. Scot. p. 279: „von suiffer par," (von baren, paren, procreare).

Bar, nackt, entblößt. H. Trist. p. 112: „Jr ermel waren ufgezogen arme und fuisse worent bar;" p. 126: „Er fant sie ouch als sie jener fant wol von einander gewant das ein her, das ander hin, das bar swert entzwischen in." In e. v. Scherz angef. Stelle: „stant mit bareme swerte zu kempfenne." Barfot, nacktfüßig (hodie barwisch ap. Saxon. infer.), barlick, öffentlich. Phonas. Maness. II. 125: „lege sich uf sine baren knie," p. 50: „nu ist die heide — worden bar." Davon Bares Schwert, aus der Scheide gezogenes, blankes Schwert. Herforder Rechtsb. art. 27: „So kome de klegher in dat gherichte mit enen baren swerde."

Bar, frei von etwas, immunis, liber. Gnomolog. Fridangi (Scherz): „Eva wart von ime genomen die beide sint von megeden komen die Erde was die maget gar da was Adam von suinden bar." Lat. barus, vir liber, in Leg. Alam. ap. Schilt. ad Koenigsh. p. 645. 650. (Davon vielleicht Baro, Freyherr).

Bar, ein tapferer Mann, so im Heldenbuch öfter Baren, ausgezeichnete Männer.

Barenmeister (in Lüneb.) für Bornmeister, Brunnenmeister.

Bar, Schooß, Busen. Alte Eidesformel: „Ich muß auch nimmer in den baren oder Schoß Abrahams komen und muß mein seel nimmer ersthenn an dem juingsten urtheil."

Bar, Gesang. Hans Sachs: „In einer summa diser bar der meister gesang alle war." (Wie ist der barritus des Tacitus damit verwandt? Bardi, Sänger, von baren, singen).

Bar, Gebar, gestus, Gebärde. H. Trist. p. 6: „Ir gruis, ir rede bedrachte er gar ir suifzen, ir gesegen, all ir bar."

Bar, Baer, Eber.

Bar, für gebar. H. Trist. p. 81: „sie bar vil manigem hertzen toetlichen smerzen."

Bar, baer, baern, ber, bern, berna, collecta publica et generalis. Urk. Carls IV. v. 1360 bei Glafey Anecd. p. 87: »super omnibus pecuniis, quas nostro nomine in colleccione bernarum seu contributionum quarumcumque ab ecclesiasticis seu secularibus personis quibuscunque — recipisse dinoscitur.« Urk. v. 1360 das. p. 191: »de pecunia prime contribucionis Steure, siue cuiuscunque Collecte seu berne regalis que monasteriis et civitatibus nostris in regno Boemiae — imposita fuerint et recepta.« Urk. Joh. v. Böhm. v. 1301: »de collectis generalibus, quae bernae vulgariter nuncupantur« (bei Lünig Corp. Jur. Feud. II. 180). Urk. v. 1345 (in Carpzow Schauplatz v. Zittau I. 308): »subsidium seu bernam generalem petere nolumus.« Lantgrauii Thuring. c. 151: »An Dom. 1405 Dominus Balthazar per totam suam terram in civitatibus et villis generalem fecit exactionem, et magnam sibi acquisivit pecuniam, quod vulgariter dicebatur der Bere.« Freiburg. Stadtbuch: »A. D. 1448 had man vnßerm gnedigen herren Herren Wilhelm Herczog zcu Sachsen, Lantgrauen in Doringhen vnde marggrauen zcu Mißen zcu dem bern gegebin drissig margk silbers dauor had man beczalt zcweihundert vnd zcehn Rinnssche Gulden." (Von Bören, aufbören. S. Aufbören und Landbaern).

Bar, bald, sogleich. Würtemb. Landesordn. tit. 8. art. 1: „Und da an solchen jetzt also bar, oder auch künftiglich was begiebet."

Bara, 1) mola olearia, Papias: »Beth sive Bara, mola olearia.« 2) Eine Tragbahre, Sänfte. Urk. v. 1275 bei Murator. VIII. 1138: »Et portati fuerunt quilibet in una capsa; et primi duo scilicet dominus Johannes et Prinzivallus sepulti fuerunt ad

locum fratrum praedicatorum, quilibet in sepultura sua; et positi fuerunt in bara, quilibet in sua, ad ecclesiam S. Barnabei.“ Vita S. Bernardini Senensis: „Tribus annis jacuerat paralytica, infirmitate obsessa adeo, quod modo aliquo surgere non valens, delata fuit in quadam capsa seu bara equo.“ 3) Für Welle, Fluth, im Index onomast. SS. April. T. I. 4) Ein Treubrüchiger, der das gegebene Wort nicht hält, in den Usat. Barcinon.

Baragines, s. Barginna.

Barahu, im Tabular. Priorat. de Paredo in Ducatu Burgund. p. 8: acceptique unum equum, et 30 sol., et unam vanam, et unum barahu.“

Baralio, eine Art Schuhe, ehedem in Spanien gebräuchlich. Lucas Tudens. aera 1065: „fecit sibi et suis militibus de coriis crudis et ligneis viminibus, rusticorum more, calceamenta quae vulgariter avarcas et baraliones vocant.“

Barallus vini, ein größeres Faß Wein (fr. baril); es enthielt eine halbe Asinata, und die asinata 8 quartos oder 95 potos.“

Baranca, s. v. w. Baratum od. Barataria, ein Betrug bei Contracten, betrügerischer Contract. Marten. Coll. ampl. I. 1408: „Et si qui sint, cum quibus notum sit, quod fieri habuerimus barancas aliquas et dicunt nos in aliquo debito obligatos esse, volumus quod eis simplici juramento credatur, si forte alias probationes habere non possint.“

Barare, betrügen, täuschen. Vit. SS. Martii III. 68: „Ergone sic, B. Dominice, barasti me? numquid non illusisti mihi?“

Barata, Baria, Baren, Baratomadur. 1) Zu den verschiedenen Benennungen, womit man den gerichtlichen Zweikampf ehedem belegte, gehört auch Baria, Baren, Barata, womit die Gothen einen solchen Zweikampf bezeichneten, wie sie einen Kämpfer Baratomadur hießen (Serenius Lex. Anglo-Sueth. s. v. Barretor). Wicht in d. Anmerkungen üb. d. Ostfries. Landrecht p. 275 zeigt, daß die Friesen eine peinliche Klage, wegen der in Sachsen also genannten Ungerichte, welche mit Gerufe und Zetergeschrei angestellt wurden, und öfters mit Kampf- und Ordeel-Rechten erwiesen werden mußten, eine Bare genannt. Und wie die Deutschen ehedem ihre Feldschlachten mit dem gewöhnlichen Baritu od. Kriegsgeschrei (Taciti Germ. c. 3; Ammian. Marcellin. lib. 16) eröffnet, auch die Duelle gleichsam als eine Nachahmung der Schlachten gleichfalls mit dem Barritus angefangen worden, so meint Wicht, die Ursach dieser Benennung hierin um so viel eher gefunden zu haben, als aus Wachters Glossar v. Baren, barian, baeren, bäriane (woher die Barigalli, loquaces personae, in Statut. famil. S. Petri ap. Schannat Hist. Wormat. Cod. dipl. p. 44) so viel als: öffentlich ausreden, rufen, bedeute. Allein da von der angeführten Gewohnheit sonst nichts angetroffen wird, so will Dreyer p. 146 mit Biörner, Introd. in Antiqu. Hyperboreo-Goth. p. 71, lieber bei der Wurzel bara, berja, pugnare stehen bleiben und daraus das Wort Baratha, Bardaga, pugna, certamen, so wie den Barritus, das Barlyd, Bardliod, ableiten, „bevorab wohl ausgemacht zu sein scheinet, daß die Bardi, als Verfertiger und Absinger dieser martialischen Lieder, selbst die größten Helden gewesen, welche die tapfersten Thaten verrichtet, ja ihren Königen zu einer Leibguarde in den Feldschlachten gedienet, mithin auch diese den Namen ehe von Bara, pugnando, als von Baru, praecinendo, erhalten haben.“ 2) S. Baratum; 3) S. Barataria.

Baratare, tauschen, vertauschen, in den Stat. Massil. p. 143. S. Baratum.

Barataria, barata, Betrug bei Contracten oder Verkäufen, in den Stat. Rom. lib. 1. c. 16. 44. 46. 97; lib. 2. c. 87. Marten. Anecd. IV. 697: „circa burgenses et mercatores et ministrales interroget sacerdos de rapinis, de pignoribus in fraudem usurarum factis: de baratis, de falsis venditionibus et mendosis.“ In Statuten aus dem 13. Jahrh.: „Nullus baratus ac lucra inhonesta, ac cujuslibet generis foenus exerceat;“ weiterhin: „Usurarii baratas ac alia inhonesta lucra prohibita exercentes ad restitutionem tenentur.“

Baratator, barator, Betrüger. Bei Matth. Paris an. 1239 lesen wir, Kais. Friedrich sei beschuldigt, gesagt zu haben, „tres baratatores fuisse in mundo, Moysem, Christum et Mahometem.“ Im Chron. Belg. steht dafür (aus Albericus) Baratores. Vita Clementis VI. Papae: „Fuit quidam rusticus baratator in marchia Brandeburgensi, qui aliquandiu se asseruit et simulavit Valdemarum Marchionem dictae Marchiae, qui diu ante mortuus fuerat.“

Barateria dicitur, quando judex aliquid petit indebitum, ut justitiam faciat, bei Hortensius Cavalcanus de Brachio Regio P. 5. num. 6.

Baraterii, 1) Streitsüchtige, Proceßsüchtige, besonders aber rabulistische, chicanirende Advocaten, „qui praetorium nimis frequentant,“ bei Hortens. Cavalcan. de Brachio Regio.“ Im Ital. bestochene oder bestechliche Richter, und solche, welche Richter durch Geld bestechen. 2) Arme Vagabonden, vagirende Bettler. Hist. Dalphin. II. 406: „Et quod in dandis elemosynis non solum quantitas consideranda est, sed etiam qualitas et indigentia personarum, declarando praecipimus, ut semper pauperes magis indigentes, et minime trutani et baraterii ad ipsam elemosynam admittantur.“

Baraticus, für barathricus, einer der dem Abgrunde, der Hölle angehört. Conc. Hispan. IV. 382 (Conc. Mexican. an. 1585): „In quibus ab incognitis saeculis Astaroth, Bel, Baal, Dagon et reliquae baraticae ferinae, spurcitiae colebantur.“

Baratomadur, s. Barata 1).

Barator, s. Baratator.

Baratum, barata, Tausch. Urk. v. 1247: „Vel pro aliquibus debitis, vel baratis, vel firmantiis, de quibus ipsi tenentur.“ Urk. v. 1235: „Durandus de S. Borcio et Durandus ejus filius solverunt Raimundum Comitem Tolosae de omni hoc quod ipsi ei poterant petere vel acquirere, pro debitis et baratis vicariae Tolosae, vel pro aliis debitis et baratis.“ Curia generalis Catalaniae sub Petro II. Rege Aragon an. 1283: „quod nos nec officiales nostri non compellamus Christianum solvere usuras Christiano — ita tamen quod de baratis hoc non intelligatur.“ Curia Jacobi I. Reg. an. 1291: „Judaeus non possit mutuare, nec audeat facere aliquem contractum vel baratam de blado vel oleo vel safrano.“ Urk. v. 1254: „Item pro instrumento barate, mutui depositi, confessionis alicujus summe a 100 sol. et infra ponendo in cartulario 3 sol.“

Baratus argento, mit Silber besetzt. Capitulum generale S. Victoris Massil. an. 1294: „Statuimus ut nullus monachus zonam de cerico audeat

portare, nec corio barato argento, nec alio metallo inhonesto." S. Baratus.

Barba, 1) Bart. Barbam tangere, den ersten Bartflaum abschneiden, als symbolisches Zeichen, bei Canisius Antiq. lect. T. II. lib. 3. c. 10: „ut Alaricus barbam tangeret Clodovei effectus patrinus." Duchesne I. 812: „ut in tondenda barba Clodovei patrinus ejus efficeretur Alaricus." cf. Aimoin. l. 20. — Honesta Barba heißt Gr. Balduin IV. v. Flandern in e. Urk. des Königs Robert v. Frankr. v. 1023. — Per barbam aut capillos trahere, in L. Longob. lib. 1. tit. 6. §. 4 und lib. 2. Feud. tit. 27 wird als eine schwere Kränkung bezeichnet. — Ein merkwürdiges Beispiel von der Barteinsegnung eines zum Bischof Erwählten erzählt Ademarus Cabanensis bei Beslius p. 328 von dem Bisch. Jordan v. Limoges: „Inde ad tumulum S. Martialis missam audivit, et juxta monasterium eo die regulariter hospitatus est. Crastino barbam benedici jubet et detondi, et sic ad sedem S. Martialis in aula S. Stephani Jordanum duxerunt, et cum baculo pastorali ibi eum gratis honore pontificatus vestivit." Das Abscheeren des Barts war dem lateinischen Clerus eigen, Gregorius VII. Epist. lib. 8. ep. 10: Scilicet ut quemadmodum totius occidentalis ecclesiae clerus ab ipsis fidei christianae primordiis barbam radendi morem tenuit, ita et ipse frater vester archiepiscopus raderet." Daß auch bei den Mönchen die Einsegnung und das Scheeren des Bartes in Gebrauch war, erhellt aus Bernardus Mon. in Ord. Cluniac. P. I. c. 59. Daher die Formel barbam Deo consecrare, von denen, welche bei ihrer Einweihung als Mönche den Bart ablegten, Vita S. Willelmi Ducis ed. Mabillon. c. 23. — Mitunter wurden Barthaare mit in das Siegel gedrückt, um die Urkunde dadurch feierlicher zu machen, so in e. Urk. v. 1121 bei Stephanot. Fragm. Hist. XVI. 337: „Quod ut ratum et stabile perseveret in posterum, praesenti scripto sigilli mei robur apposui cum tribus pilis barbae meae." — Barbam hypothecare, den Bart als Pfand setzen, bei Willelm. Tyrius. Vgl. hierzu Bart. 2) Barba bei den Falken sind nach Friderici II. Imp. de Venat. lib. 2. c. 48: „plumae inferiores, quae videntur quasi pili, et sunt inter locum rostri, qui cera dicitur, et oculos." 3) Barba für patruus. S. Barbanus.

Barbacana, barbacanis, barbacenus, barbachanna, barbicana, barbicanum, ein Außenwerk an Festungen, besonders ein solches, wodurch die Thore und Mauern einer Stadt oder Burg geschützt werden, also gleicher Bedeutung mit Antemurale (s. d.). Marseiller Urk. v. 1163: „Rocham barbam claudere poterit vallis et barbacanis de lapidibus cum calse et arena." Chron. Pisan. ap. Murator. VI. 104: „juxta quod erant barbacanae magnae latitudinis et profundae altitudinis, quas lignis impleverunt et castella superduxerunt." Urk v. 1494: „valatum sive fossatum, cum barbacana sive avanthariis civitatis —." Monach. Altisiod. an. 1201: „Murique tam alti quam solidi, praeter antemuralia quaedam, quae barbacanas vocant — sunt dejecti." Guillelm. Armoric. in Gest. Philippi an. 1203: „fortericiam, quam vulgus barbam canam vocat, quae erat firmata in capite pontis Rotomagicae civitatis," also Brückenkopf. Breviar. Hist. Pisan. ad an. 1156 ap. Murator. VI. 172: „fecerunt barbacanes circa civitatem." Chron. Sicil. ap. Marten. Anecd. III. 10: „Rex, qui fecit barbacenos ante moeniae Panormitanae —." Urk. v. 1204 bei Duchesne Hist. Norman. Script p. 1058: „Barbachanna, quae est in capite pontis." Albert. Aquens. lib. 4. c. 12: „inter muros et antemurale, quod vulgo barbicanas vocant;" lib. 6. c. 10: „barbicanas exteriores scilicet muros oppositos — dejecit." Radulph. de Diceto an. 1288: „fontem etiam duplici muro circundatum, habentem barbicanam novem turribus circumseptam." Barbicana auch bei Marten. Anecd. III. 187. — Th. Blount in Nomolexico: „Mandatum est Johanni de Kilmyngton custodi castri Regis — quoddam barbicanum ante portam castri Regis — muro lapideo, et in eodem barbicano quandam portam cum ponte versatili — de novo facere."

Barbanus, barbanis, barba, patruus (Joan. de Janua); eben so die L. Longob. lib. 2. tit. 55. §. 1: „Si quis ex parentibus, id est barbanus, quod est patruus," wo die Edit. Heroldi „barba, quod est patruus" liest. Barbanis, das. tit. 69. §. 2. Dazu lib. 1 tit. 10. §. 1; lib. 2. tit. 14. §. 26; Tabular. Casaur. an. 14. Ludov. Imp. Lotharii Fil.: „vel quod nobis exinde advenit de quodam Petro episcopo barbane nostro." Urk. der Gräfin Adelheid von Savoyen bei Guichenon Probat. Hist. Sabaud.: „Offero pro anima D. Marchionis genitoris mei et Adalrici Episcopi barbani mei — praedictorum Marchionum, et barbani mei, et filii mei —."

Barbara, inverecunda (Glossar. San-Germ. Duc.).

Barbarator, s. Barbator.

Barbarellum, ein mit Bäumen aller Art unregelmäßig bepflanzter Ort (bei Columella barbarica sylva), Pancarta titulor. Abbatiae S. Stephani de Vallibus ap. Xantones in charta 39 (Duc.): „Concedo Stephano abbati de Vallibus et ejus successoribus in perpetuum calefagium et expletum in forestam meam de Corles, ad opus prioratus S. Augustini juxta barbarellum meum et forestam meam constitui, nullo servitio retento."

Barbari, eine Münzsorte, s. Barbarini.

Barbaria, 1) auch barbaries, nach dem franz. Seerecht dasjenige, „quidquid alienarum regionum in mari praeditarum expiscari licet" (Duc.). 2) Eine Barbierstube. Urk. v. 1450: „Actum Aquis in apotheca barbariae Joannis Tibotoli barberii."

Barbarica oder barbara lingua, die deutsche Sprache. Paschasius Corbej. Abb. in Vita S. Adalardi c. 50: „si vero idem barbara, quam theudiscam vocant, lingua loqueretur." Walafrid. Strabo de Reb. Eccl. c. 7: nostram barbariem, quae est theotisca." Acta S. Mainbodi Mart.: „fontem invadunt eum, qui vulgari nomine vocatur Calebrannia, hoc est, theutonica barbarie, frigida aqua." Poeta Saxo de Gest. Caroli M. lib. 1: „quod barbara lingua nominat Eresburg." — Barbarismus bei Sidonius Epist. 4. 17; 5. 5 scheint dasselbe zu sein, wie lingua barbara s. theutonica. — Barbarice für theutonice, in den Capit. Ahytonis Episc. Basil. c. 2. — Barbarica facundia, in d. Vita S. Deicoli Abb. Mutr. c. 2. — Vulgare barbarum bei Pichdorff. contra Valdenses c. 35.

Barbarica, opera de auro, barbarica opera subtiliter ornata, auro ornata, und andere ähnliche Erklärungen finden sich in alten Glossarien. Eben so findet sich darin Barbaricum aurum, pretiosum. Davon

Barbaricarii, „qui ex auro coloratis filis exprimebant hominum formas, animalium et aliarum specierum imitabantur subtilitate veritatem," wie Do-

natus ad 7. Aeneid. sagt, oder »qui cassides et bucculas tegebant argento, et deaurabant,« wie in leg. 1. C. Th. de Fabricensib. steht.

Barbaricum, 1) clamor exercitus, videlicet quod eo genere barbari utantur (Festus); 2) das Gebiet der Barbaren, auch **Barbaria** (S. Hieronymi Epist. 57. ad Damasium), **Barbaries** (Gregor. Turon. 3. 15) genannt. Ammian. lib 18: »Visus est in **barbarico** miles,« i. e. in finibus barbarorum. 3) Ein Krieg, besonders gegen die Barbaren, sodann aber jede Kriegsexpedition, jeder Krieg, jede Fehde. Bulle des Papstes Agapitus (946—955), bei Höfer I. 369: »nec quamlibet malitiam aut jacturae molestiam ibidem siue pacis, siue **barbarico tempore**, quoquomodo inferre —.« Charta Sergii IV. Papae: »tam pacis, quam barbarici temporis —.« Capitulare Sicardi Princ. Benevent. an. 836. §. 16: »Hoc promittimus, ut non pro quovis excessu barbaricum facere, aut cursas mittere ante primam, secundam, tertiam et quartam contestationem.« Capit. Radelchisi Princ. Benev. an. 851: »quousque ad ipsum tempus, quo barbaricum exortum est inter nos et vos —.« Vgl. **Barbarus** 2). 4) Medicamentum quoddam »ad omnes oculorum causas vel impetus« bei Marcell. Empiricus c. 8. Nach Celsus sind barbara emplastra die βαρβαρα des Galenus, der eine Art Pechpflaster darunter versteht. 5) Vergoldete Sachen, s. **Barbarica**.

Barbaries, 1) das Land der Barbaren (Deutschen), s. Barbarica lingua; 2) Heidenthum (wie es bei den Deutschen und Franken herrschte), im Prologus ad Leg. Salicam: »Gens Francorum inclyta — nuper ad catholicam fidem conversa, immunis ab haeresi, dum adhuc teneretur barbarie —,« was auch Eccard durch gentilismus erklärt.

Barbarini oder barbari solidi, von den Vizgrafen von Limoges geschlagene Münzen; so im Chron. S. Martialis Lemovic. an. 1211: »novi barbarini« und »novi Marchiones.« In e. Urk. v. 1127: »moneta barbarinorum.« Sehr häufig kommen solidi barbarini, denarii barbarini, solidi barbarinorum vor.

Barbarismatice, in der Sprache der Barbaren, das heißt deutsch, in den Actis SS. Junii II. 302: »Helizo, barbarismatice vero ab eo quod Heliseus est, credimus mutatum.«

Barbarismus, vielleicht das Buch des Donat de Barbarismo et octo partibus orationis in folgenden Stellen. Urk. v. 1215 (in Bezug auf die Umwandlung der Pariser Universität): »Non legant in festivis diebus nisi philosophos, et rhetoricas, et quadrivialia, et barbarismum, et ethicam —.« Urk. v. 1254: »Ethicorum libros quinque, tres parvos libros, videlicet principia barbarismi, Prisciani de accentu qui simul legantur —.«

Barbaritani, in e. Urk. Otto's III. v. 936 im Bullar. Casin. T. II. p. 57: »Nec non et campum juxta eamdem ecclesiam regiae potestati hactenus pertinentem, atque barbaritanos similiter juris regni nostri pertinentes, cum omnibus eorum pertinentiis.« Urk. Kais. Heinrichs v. 1052, das. p. 74: »Necnon et campum juxta eamdem ecclesiam regiae potestati hactenus pertinentem atque barbaritanos et martinenses similiter juris regni nostri pertinentes —.«

Barbarius, Feldscheer und Barbier. Acta SS. Junii T. II. p. 382: »Testes Antonia mater ejus, Hendreghetus barbarius ejus.« S. **Barberius**.

Barbarostomus, qui verba barbarismis plena profert (in e. alt. Glossar).

Barbarra, s. v. w. Baburra. S. **Baburrus**.

Barbarus. 1) Bekanntlich nannten, wie alle dem römischen Reiche nicht incorporirten Völker, auch die Burgunder, nachdem sie sich in Gallien niedergelassen sich selbst Barbaros, weshalb in ihren Gesetzen die Barbari stets den Romanis voraufgehn, so in der Vorrede: »si quis judicum tam barbarus, quam romanus —,« wofür weiter oben: »tam Burgundiones, quam Romani.« Bei den Franken genossen alle Barbari, die nach der Lex salica lebten, dieselben Vorrechte, wie die Franken selbst, während die Römer (d. h. alle zum römischen Reich Gehörigen) in geringerer Werthschätzung standen. Es erhellt dies aus dem Pact. Leg. Sal. tit. 44, wo es heißt: »Si quis ingenuus Francum, aut Barbarum, aut hominem qui lege salica vivit, occiderit, 200 solidis culpabilis judicatur. Si vero quis Romanum hominem possessorem occiderit, 100 solidis, si Romanum tributarium, solidis 45 tantum culpabilis judicatur.« Daß auch die Deutschen zu den Barbaris gehörten und sich selbst zählten, ist aus Strabo u. A. zu bekannt, als daß es hier eines Beweises dessen bedürfte. Daher heißt Land diesseits des Rheines bei Flodoard. Carm. lib. 14. carm. 18. »regio barbara.« 2) Ein Fremder, Auswärtiger, besonders ein feindlich gesinnter Fremder, ein Feind. Canones Hibernienses lib. 57. c. 2: »Synodus Hiberniensis ait: »Qui praebet ducatum **barbaris**, 14 annis poeniteat. Barbarus, id est, alienus. Quis est alienus, nisi qui more crudeli et et immani cunctos prosternit?« Vgl. **Barbaricum**.

Barbasterilis, der einen schwachen Bartwuchs hat (Gl. Isid. »duribuccius,« wofür Andere »nudibuccius« lesen).

Barbator, Maskenspieler, ein Schauspieler, der in einer bärtigen Maske spielt. Petr. Blesens. epist. 14: »Regis curiam sequuntur assidue histriones, candidatrices [cantatrices], aleatores, dulcorarii, caupones, nebulatores, mimi, **barbatores**, balatrones et hoc genus omne.« Andere verstehn Bartscheerer darunter. Allein abgesehn davon, daß es kein besonderes Hervorheben veranlaßt haben würde, wenn der König einen Barbier mit sich führte, sind auch die larvae barbatae mit abschreckendem Aeußern (z. B. in d. Hist. Turpini c. 18: »habentes larvas barbatas, cornutas, daemonibus consimiles«), zu bekannt, als daß man, schon aus der Zusammenstellung, nicht auf Maskenspieler schließen sollte. Bestätigt wird diese Ansicht auch durch die Bedeutung von

Barbatoria, Maskenspiel, Maskenfest, Maskerade, und **barbatoriam celebrare**, ein Maskenfest feiern, maskirt einhergehen, eine Maskerade halten. Gregor. Turon. 10. 6 sagt, die Aebtissin von Poitiers sei beschuldigt, »quod vitam de auro exornatam nepti suae superflue dederit, barbatorias intus eo [monasterio] quod celebraverit.« Indeß ist mir nicht unbekannt, daß Barbatoria in alten Glossarien sowohl das Bartscheeren (z. B. auch bei Petronius) als die Barbierstube bedeutet (Salmas. ad Lamprid.: »officina tonsorum«).

Barbatus, 1) operarius, intimidus (Gl. Isid.); 2) major, vetus, princeps (Pap.); 3) vas aquarium (Graevius e Varrone lib. 6. de Lingua Lat.). 4) **Fratres barbati**, oder bloß Barbati, Laienbrüder, die sonst auch fratres conversi Genannten in den Klöstern, welche den Bart beibehielten, während die wirklichen Mönche denselben rasirten. Urk. bei Schannat Vindem. p. 164: »Panis tribuatur **barbatis** ejusdem quan-

titatis et qualitatis sicut monachis.“ Chron. Montis Sereni p. 170: „Quidam fratrum laicorum, quos Barbatos vocari usus obtinuit —.“ Der Ordo Cisterc. c. 15 erwähnt conversos laicos barbatos. Das Chrn. Laurisham. liefert eine ausführliche Beschreibung, woher jener Spottname gekommen. Vgl. auch die Statuta Ord. Praemonstrat. dict. 4. c. 11, wo geklagt wird, daß die Conversi so rebellisch seien, daß sie ihren Bart wild wachsen ließen ꝛc. 5) Barbati, die Mitglieder eines gewissen (nicht näher beschriebenen) Mönchsordens, bei Albericus an. 1113: „Scripsit quaedam de ordine fratrum templi et barbatorum;“ ders. (und daraus das Chron. Belg.) an. 1240: „Ordo fratrum barbatorum, qui etiam circa hoc tempus coepit, habebat domos 160.“ 6) Barbatus, ein Epileptischer, bei Papias (s. v. Epilepsia): „Hos etiam lunaticos vulgus vocat — iidem et barbati.“

Barbecanus, s. v. w. Barbacana.

Barbel, Phonas. Maness. II. 240: „barbel sint ir umbler.“

Barbenbaum, z. B. „er wart gekrönet mit wisen barbenboume.“

Barberius, Barbier und Feldscheer. Acta SS. Junii II. 386: „supervenit in brachio sinistro tumor, de quo incisa fuit per quemdam barberium.“ Hist. Dalph. II. 274: „Perotto barberio pro emendo sapone pro domino gran. 10.“

Barbesiare, einen Bart tragen, γενειαζειν (Vet. Gl. graec.).

Barbicalis, eine Wurfmaschine zum Steinschleudern. Albert. Aquens. 3. 41: „Sequenti die instrumenta trium mangenarum (Franci Barbicales vocant) opponunt ponti, quae portam et turrim portae ejusque moenia crebro jactu et impetu saxorum quaterent et impeterent.“

Barbicana, s. v. w. Barbacana.

Barbicanagium, eine Beisteuer zur Erbauung oder Ausbesserung der Barbacanae (s. d.), im Monast. Angl. I. 976: „De kaagio, muragio, paagio, barbicanagio et de operationibus castrorum.“ S. Muragium.

Barbirasium, das Bartscheeren. Petri Diac. Discipl. Casin.: „Nullus tonsuram vel barbirasium faciat absque decani imperio.“ Petr. Damian. Epist. 1. 15: „Ecclesiarum quoque rectores — tanto mundanae vertiginis quotidie rotantur impulsu, ut eos a saecularibus barbirasium quidem dividat, sed actio non discernat.“ Davon Barbirasus, barbirt, rasirt. Das. 8. 11: „Presbyterum vel Episcopum abire prospiciunt, barbirasos se videre fatentur.“

Barbita, die Hirtenflöte, Schalmey, fistula pastoralis (Pap.).

Barbitista, der die Hirtenflöte, Barbita, bläst.

Barbitondum, tonsura barbae vel locus ubi tondetur (Joan. de Janua); tonstrina (Papias).

Barbitonsor, Bartscheerer (Lobinell. Hist. Britan. II. 560; Ludewig Reliq. msc. VI. 127; Jos. de Aguirre Concil. Hisp. III. 681. an. 1473; Hist. Dalph. II. 524).

Barbizellum, ein eisenbeschlagener Balken zum Einstoßen der Mauern, ein Mauerbrecher. Ottonis Morenae Hist. Rer. Laudens. 53: „Erat autem in ipso Gatto [vinea militari] quaedam trabes ferrata, quam Barbizellum appellabant, quam trahentes hi qui intra ipsum Gattum erant, foras plus 20 brachiis projicientes, in murum ipsius castri mirabiliter feriebant.“

Barbo, 1) stultus, mobilis, mulierosus, s. Barosus; 2) Barbo, barvo, die Barbe (barbus), barunculus (Papias), barbunculus (Excerpta Pithoei), barunculus (Gl. Isid.). Auson. Mosella v. 134: „Prospexique jubas imitatus gobio barbi.“

Barbota, barbotta, eine Art kleiner Lastschiffe, oder Boote, die ein Verdeck hatten. Marten. Anecd. III. 296: „Post haec vero barbotam meam cum viginti hominibus in flumine amisi, quorum sex captivi ducti sunt.“ Murator. VI. 584: „Paraverunt barbottas, et de scalis nostrarum galearum junctis insimul fecerunt pontes in mari, ut eis melius appropinquare valerent.“ Murator. X. 534: „testudines, cataphractas, onerarias barcas, quas barbottas nuncupant —.“ Davon Barbotata navigia, Fahrzeuge, die ein Verdeck oder Dach haben, wie die barbotae, bei Sanutus lib. 2. part. 4. c. 7: „Indiget praeterea dictus exercitus, quod ex istis navigiis antedictis aliqua sint incamatata seu barbotata, tali modo quod homines praedictorum non timeant lapides machinarum.“ Vgl. Barbuta.

Barbula, der Bart, den einige Fisch-Arten auf beiden Seiten des Maules haben. Urk. v. 839: — „in tabulis ceratis, quae exterius caelatae erant barbulis crassi piscis, et subtus deauratae erant —.“

Barbulatus, barbatus, bei Papias und Joan. de Janua: „sagitta barbulata, seu hasta, qua utebatur Hercules, erat enim cum ligulis catenarum.“ S. Cateia.

Barbunculus, s. Barbo 2).

Barburra, s. v. w. baburrus, αφρων, ανοητης, insanus (Gl. Gr.-Lat.).

Barbustinus, homo qui fert barbam plenam prorisinis (Gl. Isid. Man hat pruriginis und porriginis emendirt).

Barbuta, 1) eine Kopfbedeckung für die Reiterei. Joan. Hocsem. in Engelb. Episc. Leod. c. 35: „erant omnes armati cum barbutis in capite; et ultimo Rex cum multa gente supra parvum roncinum, armatus sicut alii cum barbuta.“ 2) Diejenigen Soldaten, welche mit solch einer Kopfbedeckung bekleidet waren. Marten. Anecd. II. 898: „ — de trecentis equitibus seu barbutis, vivis —.“ Chron. Veron. ad an. 1354 ap. Murat. VIII. 654: „ — versus portam — equitaverat — cum octingentis barbutis.“ Urk. v. 1362 bei Guichenon. Hist. Sabaud. p. 206: „habere et tenere tenetur ad offensam praedictam barbutas mille — Habere tenetur suis expensis solum barbutas trecentum.“ Nach Matth. Villaneus 2. 81; 6. 56 wurden dieselben später in Italien Lances oder Lanciarii genannt. 3) Eine Kopfbedeckung gewisser Mönche, im Caeremon. Sublacense c. 49: „capucium magnum sine cauda, quod nos vocamus barbutam.“

Barca, barcha, barka, barchia, barcia, ein Küstenboot, Schiffsboot, eine Barke, Isidor. Orig. 19. 1: „Barca est, quae cuncta navis commercia ad littus portat — Hanc navis in pelago propter nimias undas suo suscipit gremio: ubi autem appropinquaverit portui, reddit vicem barca navi, quam accepit in pelago.“ Papias: „Barca a bajulando dicta, quae cuncta commercia majoris navis ad littus portat.“ Ugutio: „Barca, navis mercatorum, et quae merces exportat.“ Barcha in den Stat. Massil. p. 437; barka bei Marten. Ampl. Collect. V. 71.

Barcalaureus, für baccalaureus academicus, in den Act. SS. Martii I. 663.

Barcanda, conca aerea (Gl. Isid.).

Barcaniare, barganiare, barganizare, bargannizare, barguinare, feilschen, markten, den Preis eines Gegenstandes behandeln, einen Handel machen, den Preis durch einen Vertrag feststellen, etwas vom Preise herunterhandeln wollen. Capit. Caroli Calvi tit. 28: „foeminae barcaniare solent.“ Leg. Ethelredi R. c. 26: „Mercatores qui bonam pecuniam portant ad falsarios, ab ipsis emunt, ut impurum et minus appendens, et inde mangonant et barganniant —.“ Leg. Edwardi Conf.: „nemo barganniet extra portum — quod si quis extra portum barganniet, Owerthinensae Regis culpa sit.“ Rymer VIII. 162; „Ad tot equos barganizandum, emendum et providendum, et eos, cum sic barganizati, empti et provisi fuerint —;“ XIII. 164: „Emere, vendere, mercandizare, deliberare, recipere, bargannizare et commutare, cambiare, excambiare, recambiare —.“ Madox Formulare Angl. p. 288: „Dedi, concessi, barganizavi, vendidi et hac praesenti charta mea confirmavi.“ Urk. von 1145 (des Abts Bernard von Clairveaux): „De illis, qui pisces vendant comes habet 4 creditarios, in quibus episcopus nihil accipit. Si ad alias thelonearius episcopi primus advenerit, et primus barguinaverit, tantum accipiet, quantum curia episcopi necesse habebit similiter in aliis victualibus facient.“

Barcare, schiffen, sich einschiffen. Chron. Anonymi Barensis an. 1025: „Rugiano cum Barenses barcavit Messinam;“ an. 1038: „descendit Michail Patricio — et barcavit cum Maniaki in Sicilia;“ an. 1060: „et Robertus dux barcavit Sicilia.“

Barcarius, der Barken verfertigt oder sie führt, auch Ruderer, Schiffer. Guichenon. Hist. Sabaud. p. 8: „Praefectus classi barcariorum Ebreduni Sabaudiae“ [d. h. der Ruderer].

Barcella, auch navicula, das Weihrauchbecken in den Kirchen, acerra, in e. Urk. v. 1197 bei Ughelli It. sacr. VII. 1274: „barcellam unam aeneam et superauratam pro incenso immittendo.“

Barchalcus, s. **Barscalcus**.

Barchalina, eine kleine Barke, ein Kahn. Spicil. Acher. VI. 277: „dispositus erat ire in una barchalina.“

Barchaneum, ein Anzahl Barken, eine Flotte von Barken, in e. Urk. v. 1307 bei Joan. Lucius p. 202: „se obligaverunt solvere pro arboragio porti et pro transitu barchanei lib. 600.“

Barchetta, barketta, eine kleine Barke, ein Nachen, bei Petr. de Vineis Ep. lib. 2. ep. 36; lib. 5. ep. 78, und in den Annal. Genuens. ad an. 1226 ap. Murator. VI. 44.

Barchfrede, s. **Bergfriede**.

Barchiae, s. **Barciae**.

Barcia, s. v. w. **Barca**.

Barciae, barbari (Gl. Isid. Andere Gloss. lesen **Barchiae**).

Barciolum, s. v. w. Bersiolum, Wiege.

Barcus, bargus, Zweig, Baumstamm, an welchem Verbrecher aufgehangen werden. Lex Sal. tit. 69. §. 3: „Si quis hominem de bargo, vel furca, sine voluntate judicis dimiserit, 800 den. qui faciunt sol. 45 culpabilis judicetur.“ Gloss. ap. Pithoeum: „De bargo, de ramo.“ Vita S. Eligii c. 31: „Hoc apud Regem obtinuerat, ut omnia humana corpora, quae vel Regis severitate. vel judicum censura — perimebantur, sive per civitates, sive per villas, licentiam haberet; et de bargis, et ex rotis, et de laqueis sepelire.“ Pact. Leg. Salic. tit. 44. §. 9: „Si quis hominem ingenuum de barco abbatiderit sine voluntate —.“ Daß schon die alten Deutschen die Verräther und Ueberläufer an Bäumen aufhingen, lehrt Tacitus.

Barcussius, eine Barkenart. Paulus de Paulo sub. an. 1402: „armigeris Regis Ladislavi in uno barcusio supervenientibus.“ Thomas Archidiac. in Hist. Salonitana c. 36: „Invaserunt 4 barcussios Spalatensium, qui erant missi ab exercitu ad aliud insulae caput.“

Bard, Leopard. Keysersb. N. Sch. f. 223: „das dritt [scil. Thier, welches Daniel sah] was ein **bard**, ist geitigkeit.

Barda, Steigbügel. Capit. general. S. Victoris Massil.: „item dicimus de cellis [sellis], bardis et frenis irregularibus.“ (Das franz. barder heißt ein Pferd mit Zierrathen behängen.)

Bardariota, s. Primicerius bardariotarum.

Bardatus equus, ein angeschirrtes Pferd, equus cataphractus (v. Barda). Murator. III. 649.: „isti quinque vexilliferi habebant equos cataphractos sive bardatos, et coopertos tela sericea usque ad talos equorum.“ Eben so in den Act. SS. Maii IV. 468.

Barde, Barte, Axt, im Herford. Rechtsb. Art. 44.

Bardenhauer (vielleicht die mit der Barte, der Axt arbeiten? Holzschläger?), im Delbrücker Landrecht: „Alle Markgenossen, meier, köter, **bardenhauer** und zulagerer, stecken in einen auf der Erde gemachten Kreis ihre Messer.“

Barderii, s. **Berroerii**.

Bardesanistae heretici simili dementia, ut Valentiniani aberrant, qui inter caetera execranda mysteria, Christum caeleste corpus habuisse confirmant, nec adsumpsisse carnem de Virgine, sed per eam, quasi aquam per fistulam transisse (Gloss. Sangerman.).“

Bardesniker, eine Art Schiffer (von Snik, kleines Fahrzeug). Karls IV. Landbuch von Brandenburg (p. 95) bei Wohlbrück Gesch. v. Lebus I. 322: „Venatores sunt VI, qui dicuntur Scepwarden habent libertatem a Domino Marchione. Sunt ibi [nämlich in dem Dorfe Schöpfurt an der Finow] qui dicuntur Bardesniker, qui dant quartale mellis.“

Bardia, für **Bargia**, kleines Fahrzeug.

Bardicatio, Geheul, besonders die heulende Wehklage, welche ehedem bei Todesfällen ausgestoßen und wiederholt von den Bischöfen verboten wurde, welche Fasten und Todtenopfer an deren Stelle setzten. Marten. Anecd. IV. 27: „Poenitentia bardicationis glandellae post obitum laici vel laicae, 1 dies in pane et aqua.“

Bardigiosus, dumm, albern, geistlos. Gl. Gr.-Lat.; „ἀφυής, bardus, sine genio.“ Felix Girwens. Monach. in Vita S. Guthlaci n. 9 (Duc.): „Non vanas vulgi fabulas, non ruricolarum bardigiosos vagitus, non falsidica parasitorum frivola.“

Bardire, brüllen, rugire, (von Thieren, je nach ihrer Natur, z. B. Hirsche, Elephanten.)

Bardonata, qui palmas dat (vet. Gloss. in Amalthea).

Barducium, ein Speer, leichter Wurfspieß.

Bardus, 1) ein Barde. Festus: Bardus gallice cantor appellatur, qui virorum fortium laudes canit, a gente bardorum, de quibus Lucanus canit: Plurima securi fudistis carmina bardi.« 2) vielleicht für Barbus, eine Barbe, der Barbenfisch. Spicil. Acher. VII. 509: »Pisces qui afferebantur de Mosa, quos poetica licentia vocare possumus roceas et bardos.«

Bare, s. Bara.

Bareca, Schuppen, Baracke (?). Mabillon Annal. Benedict. II. 708: »Item ad vicum curtem meam cum tabulatu, cum bareca, cum omnibus quae ad ipsam curtem pertinent.«

Barectator, s. v. w. **Baratator** (s. d.), Betrüger.

Barehaft, schwanger. Sächs. Landr. I. 33: „Nu vernomet umme en wif die kint dreget na irs mannes dode, unde sik barehaft bewiset to de bigraft oder to me Drittegesten: wirt dat kint levendig geborn, unde hevet de vrowe des getüch an vier mannen de 't gehort hebbet, unde an twen wiven de ire hulpen to irme arbeide, dat kint behalt des vader Erve.“ Wohl von bören, tragen, also **barehaft**, trächtig.

Barel, Barellus, barillus (fr. baril), Faß, Fäßchen, Paraphr. poet. V. T. f. 117: „Diu barel sie zerslugen da sie alles vastes brunnen unn brinnens erste begunnen.“ Vocab. an. 1482: „barill, barillus.“ Henr. Knygthon. p. 2627: »Et miserunt [aurum] in barellos ferratos ad adducendum in Franciam.« Rymer VIII. 634: »de quolibet barello ceparum venalium, unum quadrantem — De quolibet barello allecum venalium, unum obolum;« p. 635: »de quolibet barello de pice — ;« p. 501: »Mandamus vobis quod certos libros in sex barillis contentos — ;« VII. 357: »quinque paria caligarum et duo magna paria cultellorum trancheours; in uno barello ejusdem collectoris, ac ea omnia in quadam navi.«

Barellus, 1) Schranke (fr. barreau), in e. v. Duc. angef. Stelle: »Item super hoc quod dictus comes — per vim suam amoverat seu amoveri fecerat contra prohibitionem dicti episcopi vel ejus mandati barellum et serram cujusdam alterius portae quae vocatur porta pendens.« 2) Ein Fäßchen, s. Barel.

Barelus, Tisch, im Monast. Angl. II. 370: »in claustro habeat quilibet frater capellanus et litteratus certam sedem et distinctam, et **barelum vel descam**.«

Baren, gerere, agere, cf. Frisch. I. 62. ff.

Baren, Sinus, Schooß. Schwäb. Landr. c. 350: „Von der Juden eyd. Und dein erde nymmer komme zu ander erd und dein grieß nymmer komme zu anderm grieß und in den **baren** herrn Abrahams,“ (in Abrahams Schooß).

Barenfried, Gefängniß, Thurmfriede. Herz. Elf. Chr. X. 3: „kamen mit grimme gelauffen da die Juden gefangen lagen und stuirmeten an das barenfried.“ Sonst Berfrid, berefridus, balfrid, belfragium, beffroi.« Nach Ihre ist Fried, Thurm.

Barenien, (von baren) Gebärden, Gesten. Serm. S. Joh. f. 164: „Du solt nicht gelouben an zouber, noch an luppe, noch an hezze, noch an lachenen, noch an vuirschen, noch an mezzen, noch an die nahtvrowen, noch an der agleister schrien, noch an die brawen, und die Wangen iucken, noch an die barenien, noch an den keiner hande den das ungeloube st.“

Barenmeister (in Lüneburg) für Bornmeister, Brunnenmeister.

Bareria, barreria, Barriere, s. **Barra**.

Barfredus, s. Bergfriede.

Barften, (Barfigte oder Barfäuter), Barfüßlermönche, an. 1397, Fidicin I. 220: „Dit is di ewige rente up deme Radhuse tu Berlin: den **Barften** tu ore lampe V mandel.“

Barg, bark, 1) ein Haufen oder ein bestimmtes Maaß Waizen, Feinne O. jud. 2. 25: „ir wergeld ist ein barg;“ J. Prov. Saxon. 3. 45: „sin weregelt ist ein bark vol weizes von zwelf ruten.“ (In L. Sal. ist bargus ein Hügel, Berg). — In Bremen eine unbedeckte Scheure oder Tenne. 2) Ein geschnittenes Mastschwein, z. B. (1511): „iß schwinnen bergen fleisch.“

Barga, bargia, bargea, so viel wie **Barca**, ein großer Lastkahn, eine Barke. Urk. v. 1203: »Vasa navigio apta 200 numero fuerunt, praeter naviculas et bargas.« Spicil. Acher. II. 56: »multi vero illorum in stagno praedicto sese submerserunt, aestimantes se colligere in bargis suis.« Urk. von 1245: »cum bargis, cymbis et naviculis —.« Rymer V. 232: »Omnes naves, bargeas et fluvos hujusmodi de guerra parari et muniri faciant — de numero navium, bargearum et fluvorum hujusmodi.« Knyghton de Event. Angl. 3. 2: »Angli vero per brachium maris venire fecerunt bargias, batellos, naviculas — Pondus eorum suppressit bargias in profundo.« Spelman und Duc. unterscheiden Barca und Barga; letztere, die kleinern, werden nur auf Flüssen, die größern barcae aber auch zur Beschiffung des Meeres gebraucht. Indeß scheint der Unterschied, wenigstens vor Alters, nicht so gar streng beobachtet zu sein, da auch die Barga mitunter als eine navis magna bezeichnet wird, z. B. in e. Urk. v. 1080 bei Miraeus Dipl. Belg. p. 295: »Navem unam magnam, quam bargam vocant, ad opus transeuntium habebat ecclesia Walciodorensis,« ja in folgender Stelle selbst den Galionen vorangeht: »In bargis et galionibus multitudinem pugnatorum — posuerat.«

Barganaticum, eine dem Zoll ähnliche Abgabe von Waaren, die für den eigentlichen Markthandel bezahlt zu sein scheint (von barcaniare), oder eine Abgabe von den Lastschiffen, (v. barga). Urk. Pipins bei Marten. Coll. Ampl. I. 30: »nullo teloneo vel barganatico, neque ex navali remigio, neque saumariis, vel de carrali evectione solvere nec reddere debeant,« in welcher Stelle man teloneum auf die Steuer von per Axe, barganaticum auf solche von per Schiff transportirten Waaren beziehen will. Chron. Virdunense an. 755: » — ut nullis hominum Flaviniacensis ecclesiae — teloneum daret in civitatibus, mercatis, vicis, villis, pontibus, portibus, nec de rolatico, barganatico, pulveratico —.« Öfter auch in Urk. Carls d. Gr. bei Doublet. in Hist. Sandionys. p. 708. 709. **Barganaticus** hat dieselbe Bedeutung, in e. Urk. bei Doublet. p. 709: »Barganiare, wultaticos, pontaticos, portaticos et caeteros teloneos et barganaticos.«

Bargania, bargannea, barganizatio, Verabredung, Uebereinkunft, Vertrag. Rymer VII. 378: »Postquam emptor rationabiliter monetam pro iisdem vinis semel vel bis venditori eorumdem vinorum obtulerit, liberationem eorumdem vinorum in bargania existentium dictis emptoribus faciendi, et eo quam cito inde requisiti fuerint liberandi pro pretio superius ordinato;« XIII. 161: »omnimodas usuras, contractus

usurarum, barganias corruptas —;“ XIII. 165: „venditionis, barganiae, emptionis —;“ XIII. 164: „barganneas et conventiones facere et tractare.“ Madox Form. Angl. p. 215: „In complementum executionis et performationis quarumdam barganizationis et conventionis.“ S. Barcaniare.

Barganizator, Anstifter von Rechtsstreiten, so Barganizatores controversiarum (im Statut. Bervic. Edw. III. an. 20), Ränkemacher, um Prozesse gegen Andere anzustiften.

Bargea, f. Barga.

Bargegeld, Bergegeld, der Lohn für das Bergen von im Schiffbruch verunglückten Gütern.

Bargella, **bargilla**, Papias: „mantica, pera viatoria, sportella, bisaccia [nach and. Lesart bisiccia].

Bargena, **bargenna**, s. Barginna.

Bargilden, **Barigildi**, **Bargildon**. Die Abstammung dieses Worts und welcher Sprache es angehört, ist eben so ungewiß, als verschieden die Meinungen der Sprachforscher über seine Bedeutung sind. Die erste bekannte Stelle, wo das Wort vorkommt, ist ein Capitular Carls des Kahlen (tit. 31. c. 32), also aus dem 9. Jahrhundert, eine Verordnung, welche benachbarte Grafen anweist, nicht zugleich an einem und dem nämlichen Tage Gericht zu halten, um nicht die, welche an beiden Gerichten Geschäfte hätten, von der Erscheinung vor dem einen oder dem andern abzuhalten, „ut conlimitanei et vicini comites in una die, si fieri potest, mallum non teneant — propter francos homines et advocatos, qui ad utraque malla non possunt occurrere. — Et ipse [comes] sic mallum suum teneat, ut barigildi ejus et advocati, qui cum aliis comitatibus rationes habent, ad suum mallum occurrere possint.“ Sirmondus erklärt hier barigildi durch apparitores, obrigkeitliche, besonders Gerichtsdiener, wie die Italiener noch die Anführer der Sbirren bargelli oder barigelli nennen, so daß barigildus mit dem auch im Latein des Mittelalters gebräuchlichen bargellus und barigellus für das nämliche Wort zu halten. Diese Erklärung hat viel Wahrscheinliches wegen des Gleichlauts mit barigellus, ist auch den Worten des Capitulars und dem Zusammenhang an sich ganz angemessen, wenn man annimmt, daß die nämlichen Personen bei mehren benachbarten Gerichten zugleich in Diensten standen; wogegen die Erklärung bei Hüllmann Gesch. d. Stände p. 56 durch Bauerschaft, Bauergemeinde, Bauergilde, weniger Beifall verdienen dürfte. Die Worte Bauer so wenig als Gilde sind der fränkischen Sprache eigen, das letzte besonders ist ohne allen Zweifel sächsisch. Ein Franke wird sich also eines solchen fremden Ausdrucks schwerlich bedient haben. Auch wird „Bar“ als Abkürzung von Bauer, colonus, schwerlich zu erweisen sein. — Eine andere Erklärung giebt Innocentius Cironius. Er nimmt die Ableitung von bar in der Bedeutung „frei“ an, erklärt also die Bargilden für Freie, aber zugleich für einerlei mit den auch genannten Advocaten, welche aus dem Stande der Freien oder Edlen genommen worden wären und für ihre Dienste eine Belohnung, Gilde erhalten hätten, also besoldete Vögte, advocati stipendiarii. Dieser etwas gezwungenen Deutung steht aber entgegen, daß in obiger Stelle nicht die Partikel vel, sondern et gebraucht wird, beide Worte auch wohl anderswo nicht als Synonyme vorkommen dürften. Schilter will daher auch diese Synonymität nicht gelten lassen, behauptet aber eine andere zwischen franci homines und bargildi, weil der Verfasser des Capitulars erst francos homines und advocatos, dann barigildos und advocatos zusammenstellte. So glaubt er denn, daß unter Bargilden Unterthanen des fränkischen Reichs zu verstehen seien, und zwar freie, wie „bar,“ doch steuerbare, wie das angehängte Gilden anzeige. Es folgt aber aus der Stelle nicht nothwendig, daß franci homines und barigildi gleichbedeutend seien. Auch mag bei dem Worte Franke nicht gerade an den Eigen- oder Volksnamen Franken zu denken sein, indem francus häufig auch als Beiwort zur Bezeichnung eines Freigebornen, edlen Mannes (ingenui nobilis) gebraucht ward. Noch weniger würde Schilter aus den Bargilden Unterthanen des fränkischen Reichs gemacht haben, wären ihm schon Urkunden deutscher Kaiser bekannt gewesen, die ebenfalls von Bargilden reden. Leukfeld. in Antiquitat. hist. select. p. 251 sqq. hat deren zuerst veröffentlicht, obwohl sie nicht mit diplomatischer Genauigkeit abgedruckt sind. Die Glossatoren, Scherz-Oberlin ausgenommen, mögen sie übersehn haben, so wie sie auch von Hüllmann nicht angeführt sind. Die erste ist eine Urkunde Kaiser Heinrichs II. v. 1017, eine Bestätigung der von den Ottonen und seinen frühern Vorfahren dem Bisthum Würzburg bewilligten Privilegien, worunter denn aufgezählt sind: „ut nullus comes vel publicus judex ejusdem ecclesiae servos vel sclavos, sive parochos quod [quos] Bargildon vocant, seu Saxones quod [quos] Nordelbinga vocant, sive caeteros Acolas, pro liberis hominibus in eiusdem ecclesiae praediis manentes — ad causas audiendum, vel freda exigendum — audeat praesumere.“ Im Verfolg ist wieder von „hominibus, servis, sclavis, Saxonibus, parochis vel ceteris acolis“ der Kirche die Rede, und es wird dann hinzugesetzt: „nec quisque comes vel aliquis — iudex — praefatae ecclesiae homines — audeat — inquietare, vel aliquam — jurisdictionem — in cometiis orientalis Franciae, nisi super parochos, quos bargildon vocant — exercere.“ Hierdurch scheint Heinrich gegen die frühern Privilegien des Hochstifts die Bargilden der gräflichen Gerichtsbarkeit wieder zu untergeben. Und eben das geschieht in dem nachfolgenden Freibrief K. Friedrichs I. v. 1168, wo gesagt wird: „Ne aliqua ecclesia vel secularis persona — per totum Wirzburg. episcopatum — judiciariam potestatem — exerceat, nisi solus Wirzb. Episcopus — hoc excepto, quod Comites de liberis hominibus, qui vulgo Barigildi vocantur, in cometiis habitantibus, statutam iustitiam recipere debent.“ Hier könnte man zwar, da in der ersten Stelle aus Leukfeld die Bargilden neben Sachsen oder sächsische Colonisten im Würzburgischen gestellt werden, darauf verfallen, daß die Bargilden einem andern Volk angehört haben müßten, also vielleicht Franken gewesen seien. Das waren aber ohne Zweifel die meisten Einwohner Würzburgs, und so würde, wenn diese unter dem Namen Bargilden der bischöflichen Gerichtsbarkeit wären entzogen worden, den Grafen die Mehrzahl der Einwohner zugefallen sein, was doch gewiß die Absicht der Kaiser nicht war, da die Bischöfe durch ihre Privilegien begünstigt werden sollten. An Schilters „Unterthanen des fränkischen Reichs“ ist vollends hier nicht zu denken, und er würde gewiß selbst von seiner Meinung abgegangen sein, wenn ihm obige

Urkunden bekannt gewesen wären. — Daß in der ersten derselben parochi (hier so viel als parochiani, Pfarrkinder, Pfarrgenossen, Eingepfarrte) „Bargilden" genannt werden, veranlaßte Evor. in Comm. de Ministerial. p. 8. und Andere, Bar für ein verdorbenes Pfarr, in Niedersachsen noch jetzt Parr, zu nehmen. Ueber Gilde, als allgemein bekannt, findet er eine weitere Erklärung nicht nöthig, nennt also seine „Pfarrgilden" solche Ministerialen einer Kirche, die zum Unterhalt des Pfarrers gewisse Gülten oder Zinse zu entrichten hatten. Analogisch nach Hüllmanns Deutung könnten Pfarrgilden dann auch Pfarrgemeinden bezeichnen. Keine dieser Auslegungen aber paßt auf obige Urkunden. Die Verbindlichkeit, zum Unterhalt des Pfarrers zu steuern, lag wohl auf fast allen Bewohnern eines Kirchsprengels, und eben so sind alle christlichen Einwohner eines Landes unter irgend einer Pfarrgemeinde begriffen. Beiden Erklärungen des Worts „Bargilde" steht daher eben die Einwendung entgegen, welche oben gegen die Bedeutung Franken angeführt worden. Dennoch nimmt der sonst so zuverlässige Haltaus (s. v. Gilde) die Bedeutung „Pfarrzinsmann" an, bezieht sich aber, statt weitern Belegs, auf Pottgieser de Statu Servor. p. 186 sq., der zwar auch diese Meinung, doch ohne ihr eigentlich beizustimmen, anführt, dagegen aber geneigter ist, Bargilden in „Bauergülten" oder Gült-Zinsbauern zu verwandeln, sie darum auch den Freien nicht beizählen will, zum offenbaren Beweis, daß ihm das Capitular Carls des Kahlen nicht bekannt gewesen, er auch die oben angezogenen Urkunden bei Leukfeld und Schannat, ungeachtet er sie beide anführt, nicht mit Aufmerksamkeit gelesen haben muß, da sie in diesen ausdrücklich Freie genannt werden. Eben das scheint Anton (Gesch. d. teutschen Landwirthsch. II. 178) begegnet zu sein. Er sagt von den Bargelden, wie er sie nennt, aus der oben ausgezogenen Urk. K. Heinrichs v. 1017, die Grafen hätten sie nicht vor ihre Gerichte ziehen dürfen. Heinrich bestimmt aber gerade das Entgegengesetzte, und unterzieht sie der gräflichen Gerichtsbarkeit, ausnahmsweise gegen andere Einwohner, was wohl einen besondern, bis jetzt unbekannten, aus der eigenen Beschaffenheit der Bargilden herfließenden Grund gehabt haben muß. Anton erklärt sie übrigens, doch nur zweifelnd, für Leute, die frei von persönlichen Diensten sind und statt derselben Geld oder Zins entrichten. Es enthalten aber die sämmtlichen Stellen, wo sie vorkommen, darüber nichts, und Anton kann also seine Erklärung nur auf Etymologie gegründet haben. — Das Scherz- und Oberlin'sche Glossar nimmt die Bedeutung „Pfarrgilden" an, will sie aber mit den im sächs. Landrecht vorkommenden „Bauergülten" wohl mit Grund nicht verwechselt haben. Erschwert wird die Erklärung dadurch, daß der Bargilden nur in Bezug auf den Gerichtsstand gedacht, anderer Verhältnisse aber nicht erwähnt wird (v. Arnoldi).

Bargina, bei Althelmus de Laude Virginum c. 29, scheint Pergament (Gl. Aelfr.: „bocfel") zu bedeuten.

Barginna, bargenna, barginus, bargines, barigena, nach Cujacius ad Novell. 43. Justin. „barbari funerum elatores" (von bar, Bahre). Damit würde einigermaßen stimmen, wenn das Gl. Gr.-Lat. erklärt: „barginna, νεκροφορος." Dagegen sagt Flavius Caper in Lib. de Orthographia: „Bargina, non Barginna, i. homo vitiosae gentis, quia barbarus interpretatur vitiosus, unde et barbarismus dicitur vitium." Bargenni nennt schon Plinius lib. 5 eine Art Troglodyten. Endlich sind in den Glossis Isidori: „Bargines," fortes in bello. Andere alte Glossare: „bargineae, alienae et alienigenae, peregrinae. Beide Erklärungen adoptirt Ugutio: „Barginus et barginis et hoc bargine, i. alienigena, peregrinus, a barus et genus, vel genitivus, vel Baragines dicuntur fortes in bello, a baro et genitus: baronum namque ad modum se agunt, vel sunt fortes, quasi essent geniti a baronibus." Eben so Joan. de Janua. Papias liest barrigena, peregrinus; eben so die Gl. Isid. sub v. barrigena. Grävius versteht unter Barigenae „illas mulieres, quae Senae in insula gallica habitabant," von denen Pompon. Mela 3. 6 sagt: „Sena in britannico mari — Cujus antistites perpetua virginitate sanctae numero novem esse traduntur: Barigenas vocant, putantque ingeniis singularibus praedictas, maria ac ventus concitare carminibus, sese in quae velint animalia vertere, sanare quae apud alios insanabilia sunt, scire ventura et praedicare."

Bargiola, Barke, Kahn, Spicil. Acher. II. 565: „Episcopus Lingonensis solus a nave sua euasit solo contentus armigero, in sua receptus bargiola recinctus tunica, paratus ad natandum, imo potius ad naufragandum."

Barguinare, s. Barcaniare.

Bargus, 1) s. Barcus; 2) im Gl. Gr.-Lat. „αφρων, bargus sine genio."

Barhaus, zinsfreies Haus. Weisth. zu Igel (Saar und Mosel): „Item erkennen auch die scheffen zwei heuser zu Egel zinßfrey, nemblich das Haus Michels garten haus bey dem stein, ist ein barhaus, und fischer Dederichs haus zu Egel, ist auch ein barhaus, alſo daß so dis sich begiebt, daß der menner einer aus den gemelten heusern stirbt, so gebuert meinem ehrwürd. herrrn abt und gottshaus von Münster zu Lutzenburch ein besthaupt oder kurmut."

Baria, 1) s. Barata. 2) Baria, barria, in d. Gloss. Isid.: „Barria, regula, norma, rubrica;" Joan. de Janua: „Baria a βαρυ, graece, quod est grave vel forte. Dicitur haec baria, bariae, i. gravis linea summo sinistre deposita in dextram: et est una de decem figuris accentuum, quae pro verborum distinctionibus a Graecis apponuntur." 3) Baria, so viel wie Barra, Schranke. Murator. II. 366: „Et fundatos duplices octo, et bariam unam in anaglyphis, et scattorem constantinopolitanum argenteum deauratum. Item tertio tulit in coronis, bariis, annulis, coralibus et codeariis argenti libras 400 et aureos quatuordecim mille."

Bariblinus, i. e. mir unbekannten Bedeutung in der Hist. Episcop. Frising. ed. a Gewoldo in Metrop. Salisb.: „Item brachium bariblinum, et calicem unum magnum, et tabulam summi altaris comparavit 1300 floren. remensibus."

Barigalli, s. Barata.

Barigellus, Gerichts- oder Polizeidiener, besonders der oberste unter ihnen (praefectus publici satellitii). Concil. Hisp. T. IV. an. 1512: „mandamusque nostris barigellis, ut exsequantur poenas solitas contra illos qui ea non observaverint, usque ad valorem unius regalis pro qualibet vice." Vita Alexandri VI. ed. Godefr. Leibnitz. 1697: „mandavit barigello praedicto, ut Cusentinum Privatum praedictum ex castro non elevaret." Acta SS. Maii III.

251: »Eodem loco praefectus publici satellitii (barigellum vocant) ex gravi morbo desperatus —.« S. Bargilden.

Barigena, s. Barginna,

Barigildus, s. Bargilden.

Barile, barillus, ein Faß (fr. baril), »cadus, vas, quod vulgo dicitur barile« (Joan. de Janua). Edict Philipps des Schönen bei Pithoeus c. 30: »item non poterunt recipere vinum nisi in barillis, potis, seu botellis.« Marseiller Urk. v. 1429: »de qualibet jarra seu barili sardinarum sallatarum obolum unum.« Vita Abbat. S. Albani: »misit barillos lapidibus et sabulone repletos.« Auch als Maaß, in d. Vita S. Andreae Corsini c. 17: »Qui ejecit de ore ejus unum barile aquae, et sanatus est.« Gobelini Personae Cosmodrom. aetate 6. c. 80 (bei Meibom.): »Laguncula una, quae vulgo barile dicitur.« Adde c. 76. 81. — Auch Bariolum scheint ein Fäßchen zu bedeuten, im Magn. Chron. Belg. an. 1487: »quidam vir Januae habitavit, qui licet absque manibus natus erat, et cum hoc pedibus ambobus a nativitate caruit, laguncula tamen novas, quae bariola vulgo vocantur, opere mechanico tam bonas fecit, ac si ambas manus haberet.«

Barilion, Barilon, s. Parilion.

Barillagium, die von einem Barile Wein zu leistende Abgabe, dann überhaupt eine Weinsteuer, Regest. Constab. Burdegal. fol. 38: »Omnes mercatores navis oneratae de vinis dent pro barillagio de tota nave 12 den.«

Barillarius (fr. bariller), der Aufseher über die Weinfässer und Weinvorräthe.

Barillatum, s. v. w. Bariolum (s. v. Barile) ein kleineres Weinfaß. Fleta lib. 2. c. 5. §. 8: »Militi vero quotidie liberetur a Cellario Regis barillatum vini, ad minus continens unum jalonem.«

Bariolum, s. Barile.

Bariptos, gemma nigra cum sanguineis et albis notis (in e. alten Glossar. nach Isidori Orig. 16. 11).

Barisa, eine Art Becher (Gl. Gr.-Lat.).

Barium, barrium, die Einschliessungsmauer einer Stadt, Burg rc. Statuta Arelat. art. 107: »De muro seu barrio communis. Item statuimus, quod in muro quem commune facit vel faciet —;« art. 145: »planum sicut protenditur a barrio communis usque ad ortum Jacaris.« Marseiller Urk. v. 1212: »tota curtis usque ad barium ejusdem castri.« Lyoner Urk. v. 1226: »apud Coindrieu in presidio turrium, barrium et cortinam erexit.« Marseiller Urk. v. 1447: »Donavit ortum suum confrontantem cum bario civitatis et cum violo quo itur super moenia.« Consuet. Tolosae: »quod si aliquis vel aliqua manens extra villam vel barria Tolosae —.« Vgl. Barrium.

Barka, barketta, s. Barca.

Barlant, der Titel eines Buchs im Necrolog. Abbatiae S. Petri in Casis: »librum qui vocatur Barlant.«

Barle (das), Schlagfluß, paralysis. Vgl. Barlesuichtig.

Barleschus, burlesk, auch satyrisch, satyricus, in Act. SS. Aprilis T. I. in Onomastico.

Barlesuichtig, paralytisch. Dial. Greg. Pap. f. 79: „wann als ein Dyrn, die barlesuichtig was, in seiner kirchen bliebe, die auf den henden rytschet, unn den leib mit zerbrochenen gelydern uiber das ertreich hinzoch."

Barlettare, trefflich reden, in einem von dem Predigermönch Gabriel Barleta (Ende des 15. Jahrh.) herrührenden Sprüchworte: »qui nescit barlettare, nescit praedicare.«

Barlettum, ein kleines Weingefäß. Vitae SS. Maji VII. 151: »Argentum et aurum non habeo, sed hoc vasculum vini (Barlettum suae peregrinationis ostendens) quod Dei possum gratia et virtute, hoc tibi eum imitando concedo.«

Barleute, Barluite, freie Leute, barlingi od. parlingi, in e. Urk. v. 1190 in den Mon. Boic. II. 354.

Barlia, s. v. w. Banlia od. Banleuca, wird in e. alten von Spelman angeführten Glossar. erklärt: »barlia, vel banlia, orbata.«

Barlich, baerlich, mit barem Gelde. Meusel II. 178: „und wann aller barlicher und geuarlicher wechsel alle munze vast swecht vnd vnwerde machet."

Barlingi, s. v. w. Barleute.

Barlirer, Parlier, Baulirer, Paulierer, Pallirer, auch Bauamt-Vorredder, (in e. Urk. v. 1620 bei Kreuser, Kölner Dombriefe p. 118), der Wortführer in der Bauhütte, stand im Range zwischen dem Meister und den Gesellen und vertrat den erstern bei dessen Abwesenheit (Rochlitzer Urk. v. 1462, art. 20 u. 55). Handwerksordnung der Maurer und Steinmetzen in Querfurt v. 1574: „Der Paulirer soll — die Gesellen auch darzu halten, darmit sie Ihrer Arbeit wartten, auch keine Czeiche an der arbeit statten [gestatten]." Rochlitzer Urk. v. 1462, art. 57: „der Pallirer sol keinen Hader machen aber keinen darzu sterken, wider an Zeichen, noch In Werksteten —." Der neuere Sprachgebrauch hat das Wort in „Polirer" umgewandelt.

Barloterius, Faßbinder, Kufner, in den Stat. Veronens. II. 187: »ars barloteriorum.«

Barluite, s. Barleute.

Barmbraccus, ein kleiner Hund, in d. Lex Frison. tit. 4. §. 3: »Qui occiderit canem acceptoricium, vel bracconem parvum, quem Barmbraccum vocant.« Bracco ist ein Hund (Bracke); barmus erklärt Lindenbrog für „klein", Spelman dagegen leitet es von dem sächs. barme, gremium ab, so daß barmbraccus ein Schooßhund wäre.

Barmekeit, Barmung, Barmherzigkeit, Erbarmen. Phonas. Maness. I. 102. 134; II. 179.

Barmener, ein Barmherziger. Phonas. Maness. I. 125: „der weisen barmenere."

Barmlich, barmherzig.

Barmung, s. v. w. Barmekeit.

Barmus, eine Schürze (die den Schooß bedeckt, v. sächs. barme). Stephanotius in Antiq. Benedict. Occitan. II. p. 485 (msc. l. a. Cangio): »Reliquerunt videlicet palleos 2, albas 9, capas palleas 2, libros 17, aldorras 2, brosellos 3, barmos 2, crucem 1, casullas 3, stolas, manipulos, cinctas simul 24.« Consuet. Eccl. Coloniens.: »Octo officiis de duobus canonicis de loco cuilibet datur 1 barmus; magistro coquinae 1 barmus; cellario vini 1 barmus.«

Barn (Geborner), Kind, Sohn, z. B. „Gotes barn." Strycker Hist. Caroli M. f. 80: „der rainen maget parn." Phonas. Maness. I. 129: „des boesen boeser barn." Phonasci Johannei f. 60: „der reinen megede barn;" f. 70: „der seldenbarn" (beatitudinis filius).

Barn, Krippe. Keysersb. G. Spinn.: „wann ein Pferd ledig wird von dem barn, so es sich schon wohl von dem barn abzerret, nichts deß minder kegt

ihm die halffter hinten nach, und mach leicht haemen, so facht man es wider." Anonym. de Ludo Scacc. f. 138: „unn sii hant ir swin gan under den barnen."

Barn, Barnosen, Barone. Keysersb. Chr. Bilg. p. 114: „desglichen uff die armen pfaffen solten die richen großen barnosen herren die pfarren und die pfruinden werffen."

Barnagium, 1) eine dem Könige oder Herrn (und zwar wohl von jedem Unterthanen, außer von den Adeligen und der Geistlichkeit) zu leistende Steuer, in e. v. Duc. angeführten Stelle: „Guillermus D. G. Rex Anglorum — Notum sit omnibus me concessisse — S. Juliano — omnem terram S. Juliani, quae est ultra Sartham omni tempore quietam de Vicaria et de Barnagio et de marecalcia et de omnibus aliis consuetudinibus." 2) Ein gewisses Holzrecht, namentlich ein Recht auf Brennholz (vielleicht von bernen, brennen, also Bernagium), in e. Urk. v. 1919: „Praeterea concessi dictis sanctimonialibus et in perpetuum per totum nemus de Barçay chauffagium et barnagium suum, et dictum nemus ad usus earum." (Duc. zieht die Erklärung durch pannagium, was ein jus pascuorum sei, vor). 3) Barnagium, barnatus, s. v. w. Baronagium, baronatus.

Barngabe, Baerngabe, Berengabe, aerarium collectae publicae. Urk. Heinr. Raspo's v. 1246 bei Falkenst. Cod. dipl. Nordgau. p. 45: „Insuper concedentes eidem XI. marcas in officio berengave titulo feodi annuatim, quas ipsi Fridericus iunior Burggrauius de Nurnberg assignabit."

Barnisse, corrumpirt aus Pernix.

Barnkammer, Baernkammer, s. v. w. Barngabe, Steuerlade, Schatzkammer. Urk. v. 1393: „dyselbe beczalunge wir yn tun sollen czu Erfurtte in der bernekammern."

Barner, berner, bärner, perner, Steuereinsammler, wie Carl IV. sie nennt bei Glafey p. 491. Auch bei Schöttgen & Kreysig Diplomatar. T. I. p. 367.

Barnosen, s. Barn.

Baro, Baron, ein Ausdruck, der bei verschiedenen Völkern und zu verschiedenen Zeiten einen verschiedenen Sinn hatte. Im alten Lateinischen scheint er etwas Verächtliches und Gemeines zu bezeichnen (Cornutus ad Persii Satyr. 5. sagt, es hießen „Gallorum lingua barones vel varones — servi militum, qui utique stultissimi sunt, servi videlicet stultorum," Cicero ad Atticum lib. 5. ep. 11; Isidor. Orig. lib. 9. c. 4: „Mercenarii sunt, qui serviunt accepta mercede, iidem et barones graeco nomine, quod sint fortes in laboribus; βαρυς enim dicitur gravis, quod sit fortis." Aus ihm schöpfte Papias: „Barones graeci dicti, quod sint fortes in laboribus, i. mercenarii." Ueberbleibsel dieses Gebrauchs finden sich in der italienischen Sprache, in welcher barone auch einen schändlichen Menschen bezeichnet (Muratori Antiq. Ital. II. 1152). Später scheint man vornehmere Diener oder Personen, die im Gefolge eines Andern waren, barones genannt zu haben, besonders aber solche, die im Gefolge eines Fürsten dienten und oft hohe Stellen am Hofe einnahmen (wie z. B. weiter unten die baronis regis). Augustini Serm. 48: „ubinam est Caesaris corpus praeclarum, ubi apparatus deliciarum, ubi multitudo dominorum, ubi caterva baronum, ubi acies militum?" Serm. 68: „Dic ubi Imperatores et Reges, ubi Principes aut barones, ubi aurum et argentum ac ornamenta eorum?" Wie aber die Diener (famuli) im Lat. häufig bloß durch homines bezeichnet wurden, so bedeutet auch in den Gesetzen der germanischen Völker baro überhaupt irgend einen Mann, Lex. Salica tit. 33. §. 1: „Si quis baroni viam obstaverit, aut eum impinxerit 600 den. qui faciunt sol. 15 culpabilis judicetur." L. Ripuar. tit. 58 §. 12: „Si quis hominem regium tabularium, tam baronem, quam feminam de mundeburde ecclesiae abstulerit —." L. Aleman. tit. 76: „Si quis mortaudit barum vel feminam —;" tit. 95: „si barus fuerit, qui feminam percusserit." L. Longob. lib. 1 tit. 9. §. 3: „Si quis homicidium perpetraverit, in barone, libero vel servo, vel ancilla —;" tit. 13: „Si quis ex baronibus nostris [i. e. hominibus] ad nos venire voluerit, securus veniat." cf. Steph. Baluz. in Not. ad. Capitul. p. 999. 1000. (Bei den Spaniern bedeutet varo noch jetzt einen Mann, und varonil ist männlich). Mitunter bedeutete baro auch einen verheiratheten Mann, Ehemann, Marculf. lib. 2. 2. form. 17; Assisiae Hierosolym. c. 74. 98. Man ist dabei berechtigt, baro von dem altdeutschen Worte bar, soviel als frei bezeichnend, abzuleiten, s. Seifrieds Gesch. der ständischen Gerichtsbarkeit II. 113. Schon früh aber wird durch baro auch ein ausgezeichneter, vornehmer Mann, einer vom Adel bezeichnet, Capitularia Caroli Calvi tit. 15: „Ea etiam quae in Sparnaco de episcopalibus capitulis cum inlustribus viris et sapientibus baronibus vestris observanda delegistis." Hincmar. Epist. 1. c. 6: „Nam si illi boni barones post mortem Pipini cum duobus fratribus sic sano consilio egerunt, ut pax inter fratres Reges, et inter regni primores ac populum esset," wo barones und primores dieselben sind. Es entstand hieraus allmählig die Sitte, jeden, der zum höhern Adel gehörte, baro zu nennen (Vital. Hist. eccl. lib. 12. p. 846; du Chesne Script. Norman. p. 1061; Otto Frising. lib. 7. c. 7. p. 143; Schannat Vindem. literar. collect. I. 177; Hund Metrop. Salisburg. I. 155; II. 271; Bouquet Scr. Franc. VI. 446), obwohl auch früh in französ. Urkunden (Martene Thesaur. novor. Anecd. I. 833) baron für Adelige, welche Grafen sind, gebraucht wird, während in deutschen Urkunden, in welchen der Ausdruck im 12. und 13. Jahrh. nicht so häufig vorkommt, barones den casatis militibus, d. h. Leuten, die auf eines andern Herrn Grund und Boden saßen und innerhalb der Gerichtsmarkung desselben wohnten, gleichgestellt werden, Urk. v. 1144 bei Schöpflin Alsat. diplom. I. 226; vgl. Anton's Gesch. d. deutschen Landwirthsch. II. 165. Es scheint auch nicht nöthig zu sein, das Wort Baron mit Spelman aus der nordischen Sprache abzuleiten, und daher mit Scheidt (Hist.-dipl. Nachrichten von dem hohen und niedern Adel, Hannover 1754 p. 200) zu behaupten, daß erst die Normänner den Titel nach Frankreich gebracht hätten, daß er dann mit Wilhelm dem Eroberer nach England, mit Tancred nach Neapel und Italien, und später erst nach Deutschland gekommen sei. Diese Meinung wird durch das frühe Vorkommen des Ausdrucks in den ältern Gesetzen, in den Urkunden aller Länder und und durch die Wahrscheinlichkeit, daß der anfangs schwankende Ehrenname durch den längern Gebrauch erst eine bestimmte Bedeutung erhalten habe, widerlegt. Die eigentliche Bedeutung ging nach aller Wahrscheinlichkeit auf den Besitzer einer Baronie, oder später Dynastie genannt, daher auch Baron

einen Dynasten bezeichnete. Unter diesen verstand man alle freien Besitzer von Territorien, welche in erbliches Eigenthum eines Geschlechts übergegangen, von den Besitzern als unterworfene Besitzungen ebenso behandelt wurden, wie die Duces und andere Fürsten ihre Fürstenthümer behandelten. Viele dieser Dynasten, die Ahnherren fast der meisten später wieder als gräfliche erscheinenden edlen Häuser (vgl. Eichhorns deutsche Staats- und Rechtsgeschichte II. 234), besaßen häufig selbst Grafschaften, ohne sich Grafen zu nennen, und nahmen erst später wieder den gräflichen Titel an, als der niedere Adel ebenfalls das Adelsprädikat erhielt und es daher Bedürfniß wurde, sich durch höhere Titel zu unterscheiden. Daraus erklärt es sich auch, warum der Graf noch keinen ausgesprochenen und bestätigten Vorrang vor dem Freiherrn hatte (Montags Gesch. der staatsbürgerlichen Freiheit II. 566), obwohl schon früh von den Grafen Versuche gemacht wurden, den Vorrang zu behaupten. Eben so wenig kann bewiesen werden, daß die Barone immer unter der Gerichtsbarkeit der Grafen gestanden hätten, wie dies von Rudolph in Vindic. territor. potest. imp. rom. germ. §. 62 behauptet, von Scheidt (vom Adel, p. 210 ff.) aber in Abrede gestellt wird. Sie gehörten in den vierten Heerschild nach der im Schwabenspiegel c. 49 ausgesprochenen Ansicht des Mittelalters und damit in die Classe der Semper-Freien, cf. Montag a. a. O. p. 559—565. In e. deutschen Urk. im Kgl. Reichsarch. zu München kommt 1292 der Ausdruck „Vriher“ (Freiherr) zum ersten Male unter den baierschen Urkunden vor. (s. Lang's Baier. Jahrbücher p. 308). Unzweifelhaft gehören daher die Barone auch im damaligen Sinne als Dynasten zum hohen Adel, obwohl es nicht an Beweisen fehlt, daß man allmählig die Barone im Range des Adelsstandes als die letzten betrachtete (Albert. Kranz. Metrop. lib. 1. c. 2.; Eichhorns Staats- und Rechtsgesch. T. III. §. 445 Note a). Mit dem veränderten Schicksale der Dynastieen änderte sich auch das Verhältniß der Freiherren und die Bedeutung von „Baron“. Durch das Aussterben der männlichen Linie in einem Dynastengeschlechte kam das Gebiet entweder an andere Fürsten, oder wurde unmittelbar von einem weiter um sich greifenden mächtigern Großen seinem Lande einverleibt. Manche solcher Dynastieen kamen selbst an Stifter und Abteien, und von manchen andern trugen die Eigenthümer ihre Ländereien anderen Großen freiwillig als Lehen auf, während die Besitzer anderer Dynastieen durch verschiedene Schicksale zu größern Fürsten sich emporschwangen (Runde D. Privatr. §. 346; Mader's Ritterschaftliches Magazin Bd. VII. Nr. 6; Danz D. Privatr. III. 319—325; Hüllmann Gesch. d. Stände II. 167). So verlor auch allmählig der Ausdruck „Baron“ seine frühere Bedeutung (s. über die verschiedenen Schicksale der Bezeichnung J. C. Beckmann Syntagma dignitatum illustr. civil. sacrar. Francof. 1696, Dissert. XIII. de Baronibus), und man fing nun an, Personen des niedern Adels, welche zu einer bestimmten Rangklasse gehörten, Barone zu nennen. Ein großer Theil der heutigen Barone, die daher mit denen des Mittelalters nicht zu verwechseln sind, hat diesen Titel nur einer, seit Entstehung des Briefadels gewöhnlichen Verleihung des Kaisers zu verdanken, manche mögen jedoch wohl die Abstämmlinge eines alten, durch verschiedene Schicksale verarmten Freiherrngeschlechtes sein. Man hat versucht, die Barone selbst auf verschiedene Weise einzutheilen, so daß Einige zwei Arten: einfache Barone und Semper-Barone (solche, die von keinem andern Baron ein Lehen, dagegen andere Barone als Vasallen haben), Andere drei Classen, Semperfreie, Freiherren und Herren, unterschieden, während Mittermayer keine Classen, sondern alle diese Arten nur als verschiedene Ausdrücke der nämlichen Rangklasse annimmt (s. die Zusammenstellung der verschiedenen Meinungen bei Pfeffinger Vitriar. illustr. II. 629, und vgl. ferner B. de Bibran de jure Baronum Hal. 1696; Schmidt Fortgesetzte Beitr. zur Gesch. des Adels, Nr. 3; Estor Kl. Schriften I. 799. Ueber die französischen Barone s. Fauchet de l'origine et dignité des Magistrats de France lib. 2. c. 5; über die englischen, wo sie die Peers sind, Selden de tit. honor. II. 3; daß sie auch in einigen Theilen Frankreichs als Pares bezeichnet werden, erhellt aus dem Chron. Andrense p. 580: »Barones omnes, qui Pares Castelli vocantur,« s. Duchesne Hist. Monmorenciaca p. 39 u. 40 und vgl. den Art. Pares). Uebrigens war der Titel Baron auch in Frankreich nicht zu allen Zeiten gleichbedeutend, cf. Beaumanoir Coutumes c. 34; Historiens de Gaules IX. 300; Madox Baronia anglica, p. 133. In einer alten Handschrift, bei Laurière zu den Ordonnances des Rois T. I. p. 277, kommt folgende Rangordnung vor: »duc est la première dignité, puis viscomtes, et puis barons, et puis châtelains.« S. Hallam Geschichtl. Darstellung des Zustandes von Europa im Mittelalter, übers. v. Halem, Thl. I. S. 175, und über die englischen Barone bei ihm Thl. II. S. 408. In Spanien hießen die Barone auch ricos hombres, wie aus einer Urkunde erhellt, durch welche Carl von Frankreich und Navarra den Alphons von Spanien zum Baro und ricus homo Navarra's ernennt und ihm Soldaten in Navarra zu halten gestattet. — Näher bestimmt wird die Bedeutung noch durch folgende, zum Theil sehr specielle Arten.

Barones hießen mitunter vorzugsweise diejenigen Vasallen, welche ihre Lehen unmittelbar vom Könige (und nicht von einem andern kleinen Dynasten) hatten. Stat. Roberti III. Reg. Scotiae c. 1. §. 6: »Statutum est etiam, quod quilibet baro vel alius tenens de rege —.« Constit. Sicul. lib. 1. tit. 44: »per comites, barones et eos qui a nobis tantum feuda in capite tenent, non qui comitibus et baronibus aliis teneantur.« Matth. Paris an. 1110: »Si quis baronum meorum, comitum, vel aliorum qui de me tenent, mortuus fuerit —.« Matth. Westmonast. an. 1244 p. 317: »Fecit notificari per totam Angliam, ut baro quisque terram tenens a Rege in capite, haberet prompta regali praecepto omnia servitia militaria, quae ei debebantur, tam episcopi et abbates, quam laici barones.« Wahrscheinlich derselben Art waren die Barones Regis, königliche Vasallen, falls nicht solche darunter zu verstehen sind, die zur familia, dem Hofstaat des Königs gehörten. Henric. Huntindon. lib. 5. p. 352 nennt den Adelwald, der im 3. Jahre Edward des Bekenners in der Schlacht fiel, einen baronem regis, während Florentinus Wigorn. ihn als ministrum regis bezeichnet. — Es steht jedoch fest, daß unter Baronen mitunter auch solche angesehene Vasallen verstanden wurden, die ihr Lehn nicht unmittelbar von dem Könige, sondern von einem andern Barone, einer Kirche ꝛc. hatten. Liber Ramesiensis sect. 277: »Concesserunt ante barones Ramesiensis ecclesiae —.« Constit.

Sicul. lib. 3. tit. 22: „post mortem baronis vel militis, qui a comite vel barone alio baroniam aliquam vel feudum tenuerit." Charta Willelmi Talemontensis castri Domini (Duc.): „et convocans omnes barones meos, quos de diversis regionibus adduxeram —;" weiterhin werden dieselben optimates genannt, Gervas. Dorobern. an. 1183: „Electus Rotensis ante consecrationem suam homagium D. Cantuariensi Episcopo debeat facere statim post electionem suam super baronia quam tenet de eo."

Barones catellenses bei Radulph. de Diceto an. 1040 sind solche, die ein Schloß besitzen.

Barones bisweilen als Besitzer von Immobilien, cf. Skenaeus ad Leges Malcolmi II. Reg. Scotiae.

Barones parlamentarii, in England und Schottland die Lords der Pairskammer, solche Barone, die von dem Könige selbst in das Parlament berufen wurden.

Barones scacarii, diejenigen Magnaten, welche Beisitzer des obersten Gerichtshofes waren und deren Präsident Capitalis baro scacarii genannt ward. Es war das Gericht für die Edelleute, die nur von Edelleuten gerichtet werden konnten, nach Bractonus: „Comites vel Barones non amerciabantur nisi per pares suos, et secundum modum delicti, et hoc per barones de scacario vel coram ipso Rege." Die Befugnisse und Vorrechte dieses Gerichts sind beschrieben im Niger liber Scacarii P. I. c. 4. Zugleich geht aus ihm hervor, daß die barones scacarii von dem Könige frei aus dem höchsten Adel gewählt wurden. Vgl. auch Fleta lib. 2. c. 26.

Barones terrarii, die reich an Grundbesitz sind, Will. de Podio Laurentii c. 43. S. Terrarii.

Barones comitatus, in England solche rein königliche adelige Vasallen (daher auch libere tenentes genannt), die in den verschiedenen Grafschaften ansässig und Mitglieder der königlichen Grafschaftsgerichte waren, Leges Edw. Confess. c. 15: „quod per hundredum colligerentur, et sigillis baronum comitatus sigillarentur —." Leg. Henr. I. c. 30: „Regis judices sunt barones comitatus, qui liberas in eis terras habent, per quos debent causae singulorum alterna prosecutione tractari."

Barones qui socham et sacham habent, in den Gesetzen Heinrichs I. v. Engl. c. 10, werden in den Gesetzen Edward des Bekenners c. 35 als solche bezeichnet, „qui habent curiam de suis hominibus," d. h. die über ihre Vasallen die volle Gerichtsbarkeit ausübten. S. Curia Baronum.

Barones civitatis Londinensis, die zur Wahl des Mayor berechtigten Bürger der Stadt London, bei Math. Westmonast. an. 1253; Matth. Paris an. 1253 und an. 1258; Bracton. lib. 5. tr. 5. c. 14, u. A. m.

Barones quinque portuum, die im Bezirk der 5 Haupthäfen Englands wohnenden königlichen Vasallen, cf. Bracton. lib. 5. tr. 5. c. 14; Fleta lib. 2. c. 54 §. 8; c. 55. §. 1; lib. 6. c. 37. §. 15; Matth. Westmonast. an. 1293. p. 419; Henr. de Knyghton an. 1207. Auch kommen bei den englischen Chronisten Custodes quinque portuum vor.

Barones eleemosynarii, in England diejenigen geistlichen Würdenträger, Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte und Prioren, die die Güter ihrer Kirche ex eleemosyna Regis per baroniam besaßen (Duc.).

Baroderii, Polizei- und Gerichtsdiener (nach Duc. die Bewohner des barrium oder der Vorstadt). Murator. VIII. 466: „et eo anno mortuus fuit gladio D. Polionus de Bicaelis de Bononia Potestas Paduae, et capitaneus suorum baroderiorum super domo Communis." S. Baroseli und vgl. Barigelli.

Barolanus, vielleicht so viel wie Baronulus, ein kleiner geringerer Baron, bei Baluz. Miscell. VI. 276: „Inter quos [regnicolas] quidam barolanus praecipue nomine Gezolinus de Marra, cujus progenitores de montibus Amalfiae traxerunt originem, ad tractatus rerum domesticarum regalium familiaris admittitur."

Baronagium, barnagium, baronatus, barnatus, baronia, die Baronenzunft, die Baronenschaft, der gesammte Stand der Barone. Matth. Paris an. 1239: „Illustris Rex et totum Francorum baronagium." Matth. Westmonast. an. 1238: „Rex Henricus sine consilio baronagii sui —." Walsingham in Edw. I.: „Hoc anno Rex de consilio baronagii Walliam intravit." Matth. Paris an. 1242: „Dominus Rex de consilio barnagii sui —;" an. 1244: „Supposuit se dispositioni et censurae Regum Francorum et Anglorum, ac barnagii regnorum eorumdem." Capit. Caroli Calvi tit. 22: „Deus omnipotens nobis donet, ut vestram fidelitatem et vestrum adjutorium, quae semper contra nos cum omni barnatu demonstrastis, vobis sic merere possimus —." Urk. Ludw. VII. v. Frankr. in der Hist. Franc. IV. 583: „Postulationibus cleri et assensu baroniae, toti regno pacem constituimus —." In pacem istam juraverunt Dux Burgundiae — et reliqua baronia quae aderat." Henr. de Knyghton: „et obsederunt Athelstanum cum baronia sua in civitate."

Baronali jure possidere, i. e. quemadmodum barones, vel supremo jure ac dominio (Duc.), in einer Bulle Paschalis II. bei Ughelli I. 996.

Baronatus, die Baron-Würde. Urk. des Markgr. Jobst v. Brandenb. über den alten Adel der Tettau bei Ludewig Reliq. msc. VI. 82: „orans ut ei concedamus coram nobis et consiliariis nostris vetustatem suae stirpis, et similiter baronatus sui originem ab antecessoribus suis probare." S. auch Baronagium.

Baronatus arcis, der Burgbann. Bischof Poppo von Paderborn (1076—1084) verwilligt dem Abte von Helmarshausen, gegen die ihm abgetretene Fischerei bei Herstelle, „arcis baronatum quem habetis in eadem villa (Helmwardeshusen)."

Baronia, 1) das Gebiet eines Barons, das Lehn, dessen Besitz den Titel und Rang eines Barons verleiht. Gervas. Dorobern. in Henrico II. an. 1163: „Archiepiscopi et Episcopi — habent possessiones de domino Rege, sicut baroniam, et inde respondent ministris et justitiis Regis." Constit. Sicul. lib. 1. tit. 32. §. 2: „De Comitatibus, videlicet baroniis, civitatibus, castris et magnis feudis, quae in quaternionibus doanae nostrae baronum inveniuntur inscripta;" dazu lib. 1. tit. 41; lib. 3. tit. 4. Nach lib. 3. tit. 14. §. 1 erhielten die Baronien ihren Namen von der innerhalb ihrer Grenzen errichteten Burg. — Davon Tenere in baronia, ein Lehn als Baronie, in der Art und Weise einer solchen innehaben, in einem Philipp dem Schönen geleisteten Huldigungseide v. 1290: „et sciendum est, quod praedictam terram tenebimus ab eodem et successoribus suis in baronia, et eidem faciemus servitium cum 5 militibus pro eadem, sicut alii barones dicti regni." Urk. desselben Philipp für seinen Bruder Ludwig: „teneremur eidem fratri nostro assidere in terra cum nobilitate et baronia 15 millia librarum parvorum Turonensium annui reditus — quae omnia

sibi in comitatu et baronia assignamus et assidemus.“ Die letztere Formel „tenere in comitatu et baronia“ findet sich auch in einer Urk. Philipps v. Frankr. v. 1279 bei Duchesne Probat. Hist. Ducum Burgund. p. 93: „tenebunt in feodum ligium a dicto duce et ejus haeredibus in baronia et comitatu ad unum feodum et unum homagium — dictos baroniam et comitatum Cabilonensem — ita tamen quod in praedictis quae dicto duci remanent, dicti comes et comitissa et eorum haeredes nihil juris et baronii vel dominii de caetero poterunt reclamare.“ Testament des Herzogs Hugo v. Burgund v. 1272, das. p. 78: „civitatem Cabilonensem cum pertinentiis — baroniam comitatus Cabilonensis —.“ Die Baronia integra, volle Baronie, bestand nach dem oben angeführten Huldigungseide von 1290 bei den Normannen in dem „servitium cum 5 militibus,“ d. h. darin, daß sie groß genug war, um der Pflicht genügen zu können, dem Herrn Kriegsdienste mit fünf Rittern zu leisten, was auch durch folgende Stelle des Regestum Philippi Aug. Herouvall. fol. 167 (Duc.) bestätigt wird: „Ricardus de Harcourt tenet honorem S. Salvatoris de Domino Rege per servitium 4 militum: sed debebat quinque, quando baronia erat integra;“ fol. 168: „Guillelmus de Hommet Constabularius Normanniae tenet de domino Rege honorem de Hommeto per servitium 5 militum et habet in eadem baronia 22 feoda militum ad servitium suum proprium —.“ In England bestand sie aus „13 feodis et tertia parte unius feodi militis, quolibet feodo computato ad 20 libratas, quae faciunt in toto 400 marcas,“ der comitatus aber aus „20 feodis unius militis, quolibet perinde feodo computato ad 20 libratas, quae faciunt 400 libratas in toto.“ Auch solche Lehen und größere Dominien, die, wie andern Magnaten, so namentlich den Bischöfen und Prälaten unmittelbar von dem Könige selbst verliehen wurden. Matth. Westmonast. an. 1245 p. 320: „Baronia ad episcopatum pertinente privari meruit [Episcopus Cicestrensis] multo tempore;“ an. 1253 p. 352: „conventus tam de baronia, quam de possessionibus ecclesiae;“ p. 275; „Susceptus [Electus Dunelmensis] a Rege, homagium ei de baronia perficiens —.“ Matth. Paris an. 1240: „Rex precibus amicabilibus mitigatus D. Episcopo Cestrensi Rogero — baroniam suam in pace benigne restituit;“ an. 1257: „ut episcopi et abbates decimam suam darent de baroniis suis plenarie.“ Addit. ad Matth. Paris p. 131: „distinguntur episcopi per baronias suas —.“ Monast. Angl. I. 280: „Dicunt quod dictus abbas et praedecessores sui nunquam tenuerunt in baronia, sed per servitium unius militis, et tenuerunt abbatiam illam de domino Rege in capite.“ Concil. Clarendon. an. 1164. art. 11: „Archiepiscopi, episcopi, et universae personae regni, qui de Rege tenent in capite, habent possessiones suas de Rege, sicut baroniam, et inde respondent justitiariis et ministris Regis: et sequuntur et faciunt omnes rectitudines et consuetudines regias, et sicut caeteri debent interesse judiciis curiae Regis cum baronibus, quousque perveniatur in judicio ad diminutionem membrorum vel mortem.“ Mitunter hatten Bischöfe ꝛc. zugleich mehrere solche Baronien zu Lehn, z. B. nach Thom. Stubbs in Episcopis Eboracens.: „Rex iratus tres baronias archiepiscopatui Eboracensi ex antiquo collatas et eidem annexas — seisiri fecit.“ Monast. Angl. I 210: „pro abbate baroniam unam, et pro singulis monachis, qui cum abbate contra dictum regem processerant, singula feoda militum arripuit.“ Daß es also auch geistliche Barone gab erhellt überdieß aus dem Appendix ad Gregor. Turon.: „Burgundiae barones, tam episcopi, quam caeteri leudes.“ 3) Häufig verband sich mit dem Begriffe der Baronie zugleich der der Jurisdiction, so in e. Briefe Bischofs Johann II. v. Lyon (Duc.): „Sedes illa archiepiscopalis, in qua nunc pontificalis honoris consecrationem recepistis — plenissimam habet jurisdictionem, quam vos baroniam vocatis tam infra terminos imperii, quam regni Francorum.“ Arestum Parlam. an. 1282: „baronia et jurisdictio Episcopi Dolensis.“ 4) Ein Titel in England, der, zugleich mit Gütern, aus besonderer Gnade vom Könige ausdrücklich verliehen wurde; so bemerkt Edwardus Cokus ad Littletonem sect. 1 u. 9, Richard II. habe 1387 den Johann von Beauchamp von Holz „in unum Parium et Baronum Regni“ ernannt, und verfügt, daß „idem Johannes et haeredes masculi de corpore suo exeuntes statum baronis obtineant, ac Domini de Beauchampe et Barones de Kindesminster nuncupentur.“ 5) Die Baronenzunft, die gesammte Baronenschaft, s. Baronagium.

Baronissa, die Gemahlin eines Barons. Hist. Dalphin. II. 313: „Item volumus et ordinamus quod dominae de Anton. et dominae Burguae et aliis baronissis in hospitio cum domina Dalphina pro se solum comedentibus serviatur singulis diebus, tam in prandio, quam in coena, per omnia sicut de baronibus —.“ Joan. de Janua hat außer dieser Bedeutung auch noch die einer „virago, scilicet baronis habens animum.“

Baronuli, Baronetti, kleinere Barone, welche zwischen den Baronen und den Rittern, oder auch zwischen den Baronen und Herren ihre Stelle hatten. Thom. de la More in Vita Edwardi II. sub an 1321: „Capitur comes Lancastriae, barones, et baronetti commilitones ejus, et milites 95.“ Thom. Walsingham an. 1321: „Barones et baronetti 22, milites 68.“ Rymer XIII. 349: „Damus autem universis vicecapitaneis, locatenentibus, baronibus, baronulis, dominis, nobilibus, militibus, magistris, marinariis, hominibus ad arma —;“ p. 364: „baronum, baronulorum, dominorum.“ Spelman erklärt die Baronetti für gleichbedeutend mit den Banneretis, und fügt hinzu (ohne den Beweis zu liefern), daß die Baronets solche Barone gewesen seien, welche von einem Andern, als vom Könige, ihr Lehen empfangen hätten. (Die Classe der jetzigen Baronets ward bekanntlich im J. 1611 vom König Jacob gestiftet).

Baroseli, s. v. w. Baroderii und Barigelli. Statuta Veronens. lib. 3. c. 23: „Milites rectorum facere debent bona fide et diligentia custodias noctis per omnes contratas in corpore civitatis, et similiter caput baroselorum, cum suis barchetis in burgo S. Zenonis.“

Barosus, s. v. w. Barbo (nach alt. Glossarien).

Barpen, ein Trog, eine Krippe, vielleicht ein Ausläufer des Regenwassers an Dächern, wie die „Graguler.“ So erhält z. B. Meister Hinrick zu Braunschweig an. 1436 für zwei „Parpensteine“ zu hauen 3 Schillinge.

Barplen, variolae, Urschlechten (Scherz). Davon Barpelgesicht, ein blatternarbiges, von den Blattern entstelltes Gesicht.

Barquelius, Barquile, ein Wasserbehälter,

Bassin, Wasserreservoir, in e. Urk. v. 1328; ferner in den Statut. Massil. p. 439 und bei Baluz. Miscell. VI. 263.

Barra, 1) eine Stange, ein Balken, massives längliches Stück Metall, eine Barre, Honor. III. Papa ad Episc. Engolism.: „quaedam barra ferrea super dextrae suae pollicem fortuito casu cadens, ungulam avulsit ab eo.“ 2) Abwehrstange, Barriere, die vor Thüren, Thore, über Wege ꝛc. gesetzt wird, um von dem Betreten derselben abzuhalten; daher denn jede Schranke, die zur Abwehr dienen soll, ein Zaun, eine Mauer, selbst eine Festung. Will. Brito Philipp. lib. 3: „barras fregimus. — barrae sunt in manibus nostris.“ Urk. Phil Aug. v. Frankr. v. 1195: „Servientes villae et ii qui barras et portas villae servant.“ Urk. v. 1306 (bei Lopsell): „quod nos barras licias feceramus fieri ad portas villae praedictae.“ Chron. S. Mich. Virdun.: „Hic Fridericus propter frequentes Campanorum in Lotharingiam incursiones, in confinio Lotharingiae et Campaniae castrum extruxit, quod Barrum, quasi barram, nominavit.“ Urk. v. 1219 in Nova Gallia Christ. IV. 247: „cum discordia verteretur — super fractione catenarum et barrarum Episcopi —.“ Statuta Brageriaci c. 2: „Medietas vero dictorum duodecim qui in consules nominabuntur erit de corpore dictae villae, et alia medietas de barris, burgis et suburbiis.“ 3) Der durch Schranken abgesonderte Ort im Gerichtshofe, wo die Advocaten die Sache ihrer Clienten führen (franz. barreau), überhaupt die Gerichtsschranken, das Gerichtslocal. Henr. de Knyghton p. 2547: „Dominus Hugo de Spencer ductus coram Domino Willelmo Trussel justitiario, areniatus est coram eo ad barram.“ Will. Thorn.: „coram quibus vocatus est abbas, et coram eis stans ante barras, poenam excessus Monachi sui recepturus, condemnatus est —.“ 4) Ein Hinderniß, im Testam. Johan. Dalphini an. 1318 in Hist. Dalph. II. 173: „sublatis omnibus impedimentis, barris, cavillationibus per competentes judices confirmentur.“ 5) Streifen im Tuch, die sich im Gewebe und in der Farbe unterscheiden und abstechen, in Chartis ecclesiae Aniciensis saec. XIV.: „Item alia mappa de albo satis cum 16 barris in capitibus de persico seminata de crucibus. Item alia mappa de lino operis Franciae, in quolibet capite cum octo parvis barris de coto Pers. Item alia parva mappa de canapi ad modum telae cum tribus barris in uno capite —.“ In derselben Bedeutung barula, daselbst: „Item 4 mappae de cirico in quodam escri fusteo rotundo, quae sunt colligatae in barulis, quarum una est alba, alia nigra, et aliae duae virides.“ 6) Eine Bahre, Tragbahre, für Bara. Chron. Parm. an. 1264 ap. ap. Murator. IX. 780: „et quum defunctus portabatur ad ecclesiam, ibat [canis] sub barra.“ 7) Eine Art Abgabe, besonders eine Art Thorsteuer in den Städten. Curia generalis Catalaniae in villa Montissoni an. 1363: „eidem barras, pedagia, vel alia nova vectigalia concessimus.“ Urk. v. 1236: „Agros et condaminas, introitus et exitus, prata et pascuas, necnon et barras, et alberetas, et ramerios, et devesios, et adempriva, et expletivos —.“ In e. Urk. v. 1248: „Item contra voluntatem nostram super pontem Caturcensem quemdam soccum et quemdam barram posuerunt, in quo denarii, qui exacti erant a praetereuntibus per pontem praedictum, reponerentur,“ scheint barra der Kasten zu sein, worin die besagte Brückensteuer niedergelegt wurde. Barragium ist ebenfalls eine Steuer, entweder ein Sperrgeld, Thorgeld, Brückengeld oder dergleichen, oder vielleicht eine städtische Accise. Urk. Philipps des Schönen v. 1309: „nec pedagium seu barragium in honorio castri et castellaniae de Burdelia solvere compellentur.“ Urk. Philipps des Schönen: „Volumus praeterea, quod omnia bona ad victum et vestitum dictarum sororum pertinentia necnon alia earum propriis usibus deputata, sibique et familiae suae undecumque et per quamcumque partem regni nostri ad locum seu loca dicti monasterii devehantur, sint quita et libera ab omni teloneo, passagio, barragio seu costuma, vel de novo editis, vel in posterum edendis.“

Barracanus, barragan, eine Art Zeug, Camelot (Duc.; franz. Barracan). Mabillon liest dafür Barricanus.

Barragium, s. unter Barra.

Barrale, 1) s. v. w. Barra 2). — 2) Barrale, barraleum, barralis, barralium, barrelium, ein Faß, als Flüssigkeitsmaaß (das 72 Sextarien oder 36 pintas zu enthalten pflegte und von der Gemeinde geaicht wurde). Hist. Dalph. I. 78: „ubicumque vult vinum suum reponere in dicto mandamento, cum asino suo, basto et barralibus;“ p. 132: „item pro duobus paribus barralium —.“ Stat. Arelat. art. 98: „Tabernarii habeant barralia in sufficienti quantitate signata ferro communi;“ art. 99: „commune habeat mensuram cupream qua legitimentur barralia —. Item — pro quatuor pariis barraliorum amissorum —.“ Stat. Reform. S. Claudii p. 55: „barralea olei.“ Baluz. Hist. Arvern. II. 489 in e. Schenkung v. 1138: „et fogacias et barrales vini et gallos et civatam —.“ Stat. Arelat. art. 98: „et pro singulis barreliis habeant dicti tabernarii singulos obolos tantum.“

Barralus, der Vorsitzende im Gericht (vgl. Barra), in e. Vertrage v. 1251 in Fantoni Hist. Avenion. II. 112: „quorum etiam relinquetur arbitrio de bannis et convocationibus revocandis quibus per barralum vel ejus curiam vel consulatum praecedentem sunt compulsi.“

Barranus, in derselben Bedeutung wie Baralus, in e. Urk. v. 1230: „quod — nullus fuerit visus apud villam de Regula barranus, sed quod prior a dicto Stephano requisitus non potuit de dictis burgensibus exhibere justitiam —.“

Barrare, 1) versperren, verrammeln, verstopfen, abschließen, absperren, einsperren. Act. SS. Maii p. 68: „Antonella dicit, scire qualiter domi suae barrata fuerit ipso cum marito a filiis —.“ Alte v. Duc. angeführte Urk.: „Si dominus de Ternay pro timore werrae viam illam aliquando barraverit —.“ In e. andern: „barraverunt dictum molendinum per vim et potentiam dicti domini comitis —“. 2) Das franz. barroyer, disceptare, litigare, in Statuto Henrici VI. Reg. Angl. an. 33. c. 2. ap. Will. Stanford. ord. lib. 2. de Placit. Coronae c. 27: „non essent barratae, neque inhabilitatae ad prosequendum quamcunque actionem —.“ Rymer XI. 339: „exhaereditatus, exclusus, neque barratus existit, neque existet.“

Barrarius, 1) der Zollerheber, der an den barris den Zoll erhebt. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. von 1207: „Nullus civium Rotomagi debet accipere intersignia a vicecomite ad barrarium; sed affidet barrario, quod consuetudinem non debet, si aliter ei

crediderit —.« Eine andere Bedeutung scheint das Wort in der unter Banniatores angeführten Stelle zu haben. Ebendaselbst findet man auch die Schreibart Berrarius. 2) für Barra, Schranke, Barriere, in Madox Formulare Anglic. p. 429: »Et volo quod cista corporis mei cooperiatur cum panno laneo de russeto et una cruce rubea, et quod barrarii circa corpus meum die sepulturae meae ordinentur de eadem setta;« und weiterhin: »Cooperiatur de russeto secta [setta] cistae et barrariorum.«

Barrata, ein betrüglicher, besonders ein Wuchercontract, im Synodicon Nicosiense c. 29. de contractibus usurariis, wo den Notarien oder andern öffentlichen Schreibern verboten wird, dieselben aufzusetzen oder sich sonst dabei zu betheiligen, »ne in contractibus praedictis, quos, ut vulgariter loquamur, barratas appellant, fidejussores se constituant, aut debitores pro aliis.«

Barrati fratres hießen die Carmeliter, weil sie schwarz und weiß gestreifte Mäntel trugen. Testament v. 1575: »In primis lego ecclesiae Fiscamnensi 100 sol. — barratis 10 sol., crucesignatis 10 solidos;« cf. Dan. Papebrochius T. I. SS. April. p. 799.

Barratus, gestreift, mit verschiedenfarbigen Streifen gewebt. Inventar. v. 1419: »Item unus coffretus de serico barratus de albo et nigro — Item duo alii panni aurei-filo consuti, et sunt barrati de viridi et rubeo.« Marseiller Verordnung v. 1294: »Nullus monachus zonam de cerico audeat portare, nec de corio barrato argento nec aliquo metallo inhonesto.«

Barrecht, jus feretri, auch cruentationis, von Bahre, Trag- oder Todtenbahre genannt, war eine Art der ehemaligen Ordalien oder Gottesurtheile, welches sich länger als andere erhielt und bei manchen Gerichten noch in spätern Zeiten zur Entdeckung und Ueberführung eines Mörders angewandt ward. Es gründete sich auf Erfahrungen, die man häufig gemacht haben wollte, daß die Wunden eines Ermordeten zu bluten anfangen sollten, wenn der eigentliche Mörder sich dessen Leichnam nähere. War nämlich ein Mord begangen, der Mörder aber nicht auf der That ergriffen, oder doch, wenn er die Flucht genommen, nicht so zu überführen, daß er, nach erfolgtem Geruf oder Zetergeschrei über ihn, durch Achtgericht auch abwesend verurtheilt werden konnte, oder war auch Jemand auf Verdacht als Mörder angeklagt und verhaftet worden, leugnete aber die That, so ließ das Gericht den schon erkalteten Körper auf einer Bahre vor sich bringen und den Angeschuldigten ebenfalls vorführen. Der um die Wunde etwa angelegte Verband ward abgenommen, und der angebliche Thäter mußte dieselbe, auch wohl den Nabel des Todten, einige Mal berühren, und dabei gewisse Formeln (des Inhalts, daß, wenn er am Tode Schuld habe, Gott ein Zeichen am Leichnam thun möge), aussprechen. Fingen diese zu bluten an, zeigte sich auch wohl Schaum am Munde des Ermordeten, so ward der Angeklagte für überwiesen geachtet, oder doch ein starkes Indicium gegen ihn für so begründet gehalten, daß nach der Meinung vieler Rechtsgelehrten mit der Folter vorgeschritten werden konnte. Dagegen hielt man es für einen Beweis der Unschuld, wenn auf die Berührung nichts dergleichen erfolgte. Obwohl Aberglauben und Vorurtheile der frühern Zeiten die Menschen oft Dinge erblicken ließen, welche in der Wirklichkeit nicht vorhanden waren, so ist es doch gegen alle Wahrscheinlichkeit, daß die in so großer Menge von ältern Schriftstellern aufbewahrten, zum Theil aus Gerichtsacten entnommenen Erzählungen sämmtlich auf vorsätzlichem Trug oder wenigstens auf bloßer Täuschung, nicht einzelner Personen nur, sondern ganzer Gerichtsversammlungen beruhen sollten. — Der Sache, wenn gleich nicht dem sonderbaren Namen nach, gehört auch hierhin das Scheingehen, was jedoch nur in einigen Gegenden Norddeutschlands vorkommt, dem Wesen nach eine Art von Barrecht. War nämlich einem Mörder gar nicht auf die Spur zu kommen, und der Ermordete mußte doch beerdigt werden, so behielt man eine abgehauene Hand oder ein anderes Glied zurück und hing es im Gerichtshofe oder in einem Gefängniß auf. Denn man wollte die Erfahrung gemacht haben, daß oft nach vielen Jahren noch eine solche schon verdorrte Hand zu bluten angefangen, wenn der Mörder zufällig in die Nähe gekommen.

Barren, verbarren, einschließen, durch Schranken absperren. Königshof. p. 294: „do verbarrete men die Juden in der Judengasse.“

Barrera, barreria, s. Barra.

Barret, s. Barretum.

Barreti, Carmeliter, s. Barrati.

Barretlisluit, Paretlisluit, die Barette tragen. Keysersb. N. Sch.: „also die bresthafftigen herren haben die schmeichler lieb, das seint die gehubten die paretlisluit, die mer schaden thunt weder die, die ihr paretlisluit heissen, das seint doctores und gelert luit.“ Das.: „Barretlis Narren.“

Barretum, Barret, die bekannte Kopfbedeckung, biretum. Im Concil. Lugdun. an. 1449 ap. Marten. Anecd. IV. 380 wird den Schülern der Universitäten geboten, den unanständigen Trachten zu entsagen, »puta barretis rubeis, vestibus fronsatis etc.« S. Birretum.

Barreum, Geschäftsbureau, besonders der Geldwechsler, in e. Urk. v. 1415 bei Martene Anecd. II. 1622: „Bullae non expediebantur in cancellaria apostolica, sed in barreo nummulariorum et usurariorum.«

Barriani, Burg- und Stadtbewohner, welche innerhalb der barrae wohnen; so »Consules et universi milites et barriani ejusdem castri;« und »Nos et milites atque barriani de Najaco.«

Barrica, s. v. w. Barrium, in den Consuet. Lemovic. art. 77: »Item consuetudo est quia in burgis, vicis seu barricis castri Lemovicensis, nec etiam infra castrum non debet cooperiri domus de glodiis sive palea.«

Barridus, 1) ein Faß, barillus, im Capit. de Villis c. 68: „Volumus ut bonos barridos ferro ligatos, quos in hostem et ad palatium mittere possint judices, singuli praeparatos semper habeant, et utres ex coriis non faciant.« S. Barillus. 2) Barridus, superbus, a barrus dicitur (Joan. de Janua).

Barriera, das mit Schranken versehene Eingangsthor bei Lobinell. Hist. Britan. II. 272: »Et ante suum introitum fecit idem novus dux juramentum in introitu barriere portus illius urbis.«

Barrigena, s. Barginna.

Barrini, eine Ketzerart, in Constit. Frider. Imperat.

Barritanici, flores qui silva nascuntur (Gl. Sangerman. Duc.).

Barrium, barium, eine Vorstadt, die außerhalb der eigentlichen Stadt lag, jedoch zu ihr gehörte.

Anton. de Yepez. Chron. Ord. S. Bened. T. VI.: »et damus vobis illum barrium ante illa porta quae respicit ad illum flumen; — et fiat integrum barrium illum ad domum S. Mariae —.« Urk. Philipps des Schönen v. 1299: »Omnibus habitatoribus dictae villae, et barriorum et ipsius parochiae, et aliis extra illam villam et parochiam commorantibus.« Urk. desselben von 1300: »Illas 9 domos seu operatoria quae sunt in barria prope portam.« Urk. desselben von 1309: »Item duo casalia et dimidium in barrio ejusdem castri.« S. auch Barium.

Barrizare, Joan. de Janua: »scurrilitas, leccacitas, turpitudo, luxuriosa verba, quae vulgariter barrizare dicuntur, et dicitur a stultis curialitas.«

Barrochia, für parochia, in e. Urk. bei Mabill. saec. 3. part. 2. p. 614.

Barroi, id est, liber (Joan. de Janua). Vgl. Baro.

Barrotum (Pflug), plaustrum, in e. v. Duc. angeführten Stelle aus den Computis Dalphin.: »Item computat, quod deliberavit pro 17 barrotis factis in Castellania sua mandato litteratorio domini nostri Dalphini quondam, et ductis ut dicit in cavalgatis domini pro ingeniis et aliis praeparamentis guerrae portandis — 25 libras.«

Barrum, s. v. w. Barra, septum curiae.

Barrus, 1) s. v. w. Barra bei Rymer XIII. 334: »quandam placeam sive peciam terrae — jacentem — extra barros novi templi Londinae —.« 2) Eine Canzel (?), Carmen de varia fortuna Ernesti Bavariae Ducis ap. Marten. Anecd. III. 341: »cujus sesquipedem cingebat bractea limbum; ante pedes barro lucens orchestra vetusto stabat —.« 3) Nach Papias: »rufus, niger«. (Das Gl. Gr.-Lat. hat dafür burrus). 4) Barrus, qui et elephas dicitur, ap. Petr. Damian. Epist. 1. 15.

Barrussig, in d. Alsat. dipl. n. 966 für barfussig, barfüßig.

Barruum, eine Abgabe, vielleicht eine solche, die an den Stadtthoren (barris) erhoben wurde. Urk. v. 1164: »Nullus judex publicus — ad freda aut tributa exigenda — aut mansiones vel paratas faciendas, vel teloneos tollendos, aut rotaticum, vel pedaticum — aut barrum, aut raptum vel incendium, seu aliquam retributionem —.«

Barschalk, Barscalcus, parschalcus, Parschalk, kommt nicht sehr häufig, fast nur in Oberdeutschland, in Baiern und Franken, vor. Es würde daher die eigentliche Bedeutung nicht leicht ausfindig zu machen sein, wenn sie sich nicht aus der Zusammensetzung des Worts erklärte, und Stellen, wo die Benennung vorkommt, diese Erklärung nicht bestätigten. Barschalk ist nämlich aus dem alten bar, frei, und Schalk, Diener, Knecht gebildet. Der scheinbare Widerspruch dieser Zusammenstellung mag Schilter und Scherz veranlaßt haben, die Barschalken Freigelassene, liberti, zu nennen. In keiner der Stellen, welche von Barschalken reden, ist aber auch nur eine Spur von Freilassung vorhanden. Der anscheinende Widerspruch in der Verbindung von zwei an sich entgegengesetzten Begriffen kann aber eben so wenig einen Grund darbieten von der Bedeutung des Wortes bar, wie die Beweisstellen selbst sie angeben, abzugehn, und mit Hüllmann (Gesch. d. Urspr. der Stände I. 54 ff. und II. 319) bar in Bawer, Bauer, zu verwandeln. Zwar soll das Wort Nachbar hierzu ein Beleg sein, welches augenscheinlich nichts anderes als Nachbauer heiße. Auch findet sich wirklich oft in alten Schriften statt Nachbar, Nachbauer, und früher Nachgebure, Nachgebauer, was dann später in Nachbar abgekürzt ward. So wie aber „nach" in dieser Zusammensetzung nichts anders als „nahe" mit einer stärkern Aspiration ist, so darf hier auch bei „Bauer" nicht an einen Landbauer gedacht werden, sondern es ist nach dem bekannten Begriffe derjenige darunter zu verstehen, der sich in der Nähe eines Andern angebauet, seinen Aufenthalt nahe bei einem andern genommen hat, also nicht von „bauen," colere, sondern von „bauen" aedificare. Weniger im eigentlichen ursprünglichen Sinn ist freilich später das Wort „Nachbar" auch von Besitzern anstoßender Grundstücke gebraucht worden. — Aus dem Wort Nachbar kann also in keinerlei Rücksicht auf die Bedeutung „bar" in „Barschalk" ein Schluß gemacht werden. Es bleibt vielmehr die oben angegebene, wonach Bar einen Freien bezeichnet, als die richtigste bestehen, und der Zusatz Schalk widerspricht dem nicht; denn es darf dabei nicht an einen Sclaven oder Leibeigenen, an einen römischen servus, gedacht werden. Das erhellt schon aus Ottfried und Tatian, welche den alten Simeon in seinem evangelischen Lobgesang sich einen „Schalk des Herrn (Gottes)" nennen lassen; ebenso aus den Benennungen „Adelschalk" oder Edelknecht, „Marschalk," wofür später Marschall gebräuchlich ward, und dem noch üblichen Namen „Gottschalk." In allen diesen liegt der Begriff von dienen zum Grunde, welcher dem der freien Geburt nicht widerspricht, weil dabei an Hörigkeit oder Leibeigenschaft nicht zu denken ist. Es kann vielmehr füglich jeder freie Mensch, welcher sich gegen einen andern zu gewissen Leistungen oder Diensten verbindlich macht, ein Barschalk genannt werden. Nach den Stellen zu urtheilen, wo dies nunmehr ganz veraltete Wort vorkommt, muß man aber darunter freie Colonen oder Landbauern verstehen, welche Ländereien zum Bebauen und Benutzen von dem Eigenthümer unter der Bedingung übernehmen, daß sie demselben dagegen bestimmte Abgaben entrichten und gewisse Dienste leisten mußten. Merkwürdiger Weise ist, wo Barschalke genannt werden, immer von Kirchengütern die Rede. Doch folgt daraus nicht nothwendig, daß die Benennung ausschließlich auf Zeit- oder Erbpächter von Gütern der Geistlichkeit eingeschränkt gewesen. Denn der Grund kann bloß darin liegen, daß von Kirchen- und Klostergütern die Nachrichten sorgfältiger aufbewahrt geblieben, also auch häufiger auf unsre Zeiten gekommen sind. — Daß die Barschalken freie Menschen waren, wird bestimmt gesagt in Meichelbeck Hist. Frising. I. 255: »Isti sunt liberi homines qui dicuntur barscalci, qui ecclesiasticam acceperunt terram. De ipsa terra condixerunt facere servitium, arant dies tres tribus temporibus in anno, et secant tres dies, —," und in e. Urk v. 1107 bei Hund Metrop. Salisb. II. 131 ist von zwei Schwestern die Rede, welche als zum freien Stande der Barschalken gehörig bezeichnet werden, »notificamus qualiter duae sorores couterinae — sub libera parschalcorum conditione constitutae, praedium suum — delegaverunt.« So werden denn auch an andern Stellen die Barschalken den Mancipien und andern eigentlichen Knechten entgegengesetzt. Urk. Königs Ludwig v. 892 bei Hund Metrop. Salisb. I. 130: »cum curtibus et casis aliisque aedificiis, familiis, utriusque sexus mancipiis,

parschalcis, sindmannis, hengistnotis, censibus —.“ Canis. Antiq. Lect. I. 486: „Tradidit memoratus dux in pago Opinger villam nuncupatam Opinga, in qua sunt mansi 20 inter barscalcos et servos, et inter vestitos et apsos, cum campis, pratis, silvis —;“ das. p. 491: „item de ecclesiis parochialibus, quas in beneficium pertinent, et de barscalcis una cum servis sive de eorum territorio dotatae sint; — Et inter ea mansos 60 inter vestitos et apsos, et inter exercitales et barscalcos cum omnibus appenditiis.“ Urk. Otto's des Gr. v. 950 für die Regensb. Kirche (bei Meibom): „cum — silvis, aquis, piscationibus, mansionariis, barschalkis, aureariis, brunneariis —“ Die zuerst angeführte Stelle bei Meichelbeck giebt zugleich den Beweis, daß in Ansehung der Leistungen, welche die Barschalken zu übernehmen hatten, Alles auf einer freiwilligen Uebereinkunft zwischen ihnen und dem Gutsherrn beruhte. Hiernach läßt sich die zweifache Herleitung bei Frisch (p. 61) vertheidigen, wo zuerst bar die Abwesenheit einer Sache oder Eigenschaft, also in Barschalk, Nichtknecht, ohne Knechtschaft, bezeichnend angeführt ist, dann aber auch Barschalk, als von bar in der Bedeutung „frei“ herstammend, ein Unterthan, der frei und kein Leibeigener genannt wird. Der Sinn bleibt, man mag die eine oder die andere Herleitung annehmen, derselbe. Vgl. auch Anton Gesch. d. deutschen Landwirthsch. I. 232; II. 167.

Barse (Borse?), Pferdedecke, in e. Braunschw. Cämmereirechnung v. 1518: „8 Ellen Zindel weiß und lichtgelb meinen gnädigen Herrn unten die Flammen auf die Barsen, 5 Loth seiden Schnüre um die Barsen als m. gn. H. ins Land Hessen ziehen wollen, — 16 Elle Leinewand unter die Barsen.“

Bart, Barte, Beil, securis, dolabra, „ein Bart, damit man ebnet oder ein zwerchagst.“ An. de L. Scacc. f. 92: „der ander vende sol sin ein smit, und ein zymbermann unn ein murer. Jn siner rehten hant sol er ein hamer han, in der linken hant ein bart, als ein zymbaermann.“ Davon Hellebart (Halsbarte?).

Bart (Schwören bei dem). Otto schwört bei bei seinem Bart, in Gobelini Personae Cosmodrom. I. 202. Hieher auch der Eid in Phonas. Maness. II. 227: „sem mir min bart.“ S. Semmir.

Barta, eine Art Wäldchen, in e. Urk. v. 1238: „terras cultas et incultas, videlicet et boscos et bartas —.“ Urk. v. 1080: „barta, hoc est silva.“ Urk. v. 1300: „Habebat dictus Rex in loco vocato ad nemus Mavis 72 cartonatas bartae seu brugassae.“

Barten, scindere, secare, caedere, pugnare.

Bartmann, ein Bärtiger, der einen Bart hat. Mencken Scr. Sax. col. 54: „Eberhard, Graf von Wuirtenberg mit dem zunamen Bartmann.“ cf. Bärtling.

Barto, genus organi (Gl. Isid.).

Barucke, Perrücke.

Baruinen, Barone. Hist. Trist. p. 29: „sie hub sich michel ruinen von rittern und von baruinen.“

Barula, ein schmales Band (barra), so: „Item quatuor mappae de cirico in quodam escri fusteo rotundo, quae sunt colligatae in barulis, quarum una est alba, alia nigra, et aliae duae virides.“

Barulas, infans (Gl. Isonis Mag. ad Prudent.).

Baruli oder carbunculi, große Blutschwären am Rücken der Pferde (Duc.).

Baruncutus, parvus baro (Duc. nach e. alten Glossar.).

Barung, s. Borung.

Barus, burrus, πυῤῥος (Gl. Lat.-Gr.). S. Baro und Barrus.

Barutellus, dolium, Marseiller Klosterstatuten von 1531: „Item conventus et cellerariae de barutellis quoties opus fuerit —.“

Barvo, s. Barbo.

Barwardene, eine Art gewebtes Tuch, in der Braunschw. Lakenmacher-Ordnung an. 1488: „De Kremer schullen neyner leye want snyden wen trittentey, voderdock [Futtertuch], sardock [eine Art Seidentuch], arrask vnde barwardene moghet de wantsnyder mydde snyden.“

Basachia, Strohkissen, Strohpfühl. S. Bassacha.

Basanites, nach Isid. Orig. lib. 16. c. 5: „genus marmoris ferrei coloris, sive duritia, unde et nomen ei datum est.“

Basarides, baccae uberes (Gl. vet.).

Bascaudae, eine Art eherner Gefäße zum Ausspülen der Kelche ꝛc. Vet. Interpr. Juvenalis Sat. 12. v. 46: „vasa ubi calices lavabantur, cacabus.“ Papias: „Bascaudae, conchae aereae, genera vasorum.“

Baschar, vassus, bassus. Königsh. p. 145: „der Baschar von Soffey,“ comes de Sabaudia.

Baschardus, Bastart, Glafey Anecdot. Coll. I. S. 32. an. 1360: „Eodem eciam auctoritate tibi et descendentibus tuis et vestrum omnibus concedimus et largimur quod possitis et valeatis naturales Baschardos Spurios seu Manseres et quotcumque eciam ex dampnato coitu procreatos seu defectum natalium pacientes — legittimare, Illustrium Principum Ducum Comitum et Baronum filijs duntaxat exceptis et eos ad omnia jura legittima restituere —.“

Bascli, basculi, basculones, basclones, Bewohner des Baskenlandes (Basclonia), cf. Turpin. c. 7; Silv. Girald. de Expugnat. Hibern. 2. 7: „Urbs Baonensis (Bayonne), quam hodie nostra continet Gasconia, Basclopiae caput est, unde Hibernenses provenerant.“ Nicol. Trivett. an. 1239: „Terra Basclorum, cuius caput est civitas Baiona.“ Rymer Foed. V. 429: „In partibus Vasconiae quaedam invaluit periculosa dissentio inter homines et habitatores civitatis nostrae Baionae ex una parte, et subditos nostros Basculos de Labourde et partium adjacentium ex alia.“ Basculones bei Catellus Hist. Comit. Tolos. p. 246. Basclones im Conc. Avenion. an. 1209. c. 7, wo sie als Ketzer verdammt werden.

Bascuum, für pascuum.

Baseleus, baselum, faselus, fascelus, eine Art Schiff (Pap.); Duc. erklärt es durch Felouque, Galiote und Brigantine.

Basella, eine kleine Basis von geringer Ausdehnung, bei Palladius de Re rust. 1. 18.

Basensun, Tantensohn.

Base, die Menstruation der Weiber (Sch.).

Basia juvenum et puellarum, in e. Urk. v. 1204: „concedimus — ut ad libitum suum puellas et viduas suas nuptui tradere, et juvenes uxorare, et basia juvenum et puellarum semper habere sine aliqua contradictione libere liceat.“ S. Osculum.

Basiani, nach Facundus Hermianensis 8. 7 eine Art Ketzer.

Basiare, küssen. Ermoldi Nigelli Carmen pro Ludovico Imper. lib. 3. ap. Muratori T. II. P. II. col. 48: „caesareum — basiat ore genu."

Basidem, für basim (basin), **baside** für basi.

Basilecus, derjenige Heilige, unter dessen Anrufung eine Basilica geweiht ist. Mabillon. Analect. IV. 247: „Nec nullum obsequium heredum ac proheredum meorum te quicquam redebere cognuscas, nisi sub defensioni illius praebeas obsequium non requiratur." Doublet. p. 687: „Basileci sui domni Dionysii."

Basileus, König, findet sich besonders bei englischen Königen in Gebrauch. So nennt sich Edgar im Monast. Angl. I. 65 selber „totius Albionis basileus." Gleichfalls auch andere das. I. p. 84. 93. 102. 140. 218. 236; II. 838. 840. 841. 1054, Florent. Wigorn. p. 617; Ingulph. p. 884; Guil. Malmesb. p. 58; Roger. Hoveden. p. 426. 435; Addit. ad Matth. Paris p. 156. 157.

Basiliaeon, die Sammlung der kaiserlichen Verordnungen von Justinian an, veranstaltet v. Basilius Macedo, Constantinus und Leo Philosophus; cf. Cujacii Observ. lib. 18. c. 36.

Basilica, ein geweihtes Gebäude, ehedem (nach Isid.) der Palast der Könige (woher auch der Name stammt), später ausschließlich ein Gott geweihtes Gebäude, in welchem der Gottesdienst gehalten ward. — Daß die Basiliken noch nicht geweihte Kirchen gewesen wären, ist von denen, die es behaupten, bis jetzt nicht erwiesen, wird auch von Duc. geradezu in Abrede gestellt. — Eine andere Ansicht stellte Valesius (nach Mabillon. Op. posthum. II. 355) auf, daß nämlich im 6. u. 7. Jahrh. Basilica stets eine Klosterkirche bedeutet habe, die Kathedral- und Pfarrkirchen aber Ecclesiae genannt seien. Mabillon führt dafür p. 357 folgende Stelle an: „Clotildis quoque in honorem S. Petri basilicam, ubi religio monastici ordinis vigeret, Parisius fecit." — **Basilica ecclesiae**, scheint einfach die Kirche zu bedeuten, in Annal. Bened. IVi 248: „Rex [Robertus] gaudens ecclesiae basilicam intrat." Acta SS. Bened. saec. 5. p. 98: „domum propriam — omnipotenti Deo in basilicam ecclesiae consecrari studuerunt." — **Basilica aurea** hieß wegen ihrer Pracht die Laterankirche, cf. Gregor. M. Epist. lib. 2. in praefat. — **Basilicae** hießen auch in Form von Basiliken errichtete Grabmäler (oder Grabgewölbe?), wahrscheinlich für die Vornehmern bestimmt, während man auf die Gräber Geringerer nur tumbas oder porticulos setzte. Lex Salica tit. 58. §. 3. 4 und 5, wo, wer „tumbam" oder „porticulum super hominem mortuum expoliaverit, 30 solidis culpabilis judicatur." Tit. 71 handelt von der Buße desjenigen, der „basilicam voluntario ordine aut fortasse per negligentiam incenderit," woraus man geschlossen hat, solche Grabbasiliken seien aus Holz errichtet gewesen. — **Basilicam scindere**, einen Todten in einer Basilika beisetzen oder begraben. Spicil. Acher. IX. 40 (in Canon. Hibern. c. 26): „Synodus Hibernensis: Basilion graece, Rex latine: hinc et basilica, regalis, quia in primis temporibus reges tantum sepeliebantur in ea, nomen sortita est; nam caeteri homines sive igni, sive acervo lapidum conditi sunt. Item nemo alienus fuerit in libertatem [i. e. ausus fuerit] scindendi basilicam sine principis permissione."

Basilicanus, nach Joan. de Janua: „palatinus vel etiam ecclesiasticus;" Ugutio: „Basilicani proprie dicuntur, qui habitant juxta basilicam et sub alis ejus."

Basilicarii, 1) diejenigen Geistlichen, welche in der Basilika dem fungirenden höhern Geistlichen ministriren. Ceremoniale ap. Baron. an. 1191: „Statimque ipse archidiaconus cum priore basilicario aptat pallium praedictum super pontificem." Clemens IV. Papa ap. Rainaldum an. 1311 num. 13: „consuevit autem imperator larga presbyteria omnibus exhibere — cardinalibus, primicerio et cantoribus, subdiaconis basilicariis, et regionariis." In folgender Stelle steht das Wort wohl geradezu für Sacrista, Act. SS. Julii T. 3. p. 540: „sanctae Christi Dei nostri resurrectionis basilicarius." 2) **Basilicarius, Basiliciarius**, in Gl. Gr.-Lat. „μαλακος, αγοραιος, vitilitigator, qui fora frequentat." Nach den Supplem. Antiquarii jedoch „sordidus, vilis, forensis."

Basilicus, derjenige, welcher die Befehle der (griech.) Kaiser vollzog (Duc.).

Basilides, palatinus homo, i. de aula regia (Gl. Isid.).

Basiliscus, serpens vel potius regulus. Guil. Bibliothecarius in Stephano VI. p. 237: „Fecit in ecclesia Domini Salvatoris — vela serica de blattin bisantea quatuor in circuitu altaris majoris, duo ex his aquilata, et duo de basilisci, ornata in circuitu de olovero."

Basilissa, wurden nach e. Briefe vor dem Glossar. Aelfrici die Königinnen von England genannt, wie die Könige Englands sich den Titel Basileus (s. d.) beilegten.

Basilius, primus (Vet. Gloss.).

Basilla, regina (Pap.).

Basillardus, s. **Bassillardus**.

Basinduca molendina, bei Ughelli IX. 675: „licentia et potestate recipere aquam libere a flumine Sleti pro faciendis molendinis basinducis —."

Basinetum, s. v. w. Bacinetum.

Baskettum, corbis, calathus. Rymer XI. 453: „cum bonis, jocalibus, auro, argento monetato et non monetato, bogeis, baskettis, manticis, fardellis —." S. **Bascauda**.

Basfuineſt, fortissimus. Hist. de Ponto p. 42: „o we min lieber fruint wil aber von mir, min bluime obe allen rittern, der allerbeste und basfuineſt."

Baslermesser, pugio (Vocab. an. 1482. Lat. Barb. bisacuta, bizachius, fr. besague).

Basmettum bei Rymer V. 384 Druckfehler für Basinettum.

Bassa, 1) der bekannte Würdenträger in der Türkei, Präfect, bei Ludewig Reliq. msc. VI. 302. 304. in der Geschichte der Friedensunterhandlungen zwischen Kaiser Rudolph II. und den Türken. Ferner in Bernh. de Breydenbach Iter Hierosol. p. 259 260. — 2) Ein fettes Schaaf. S. **Bassus**.

Bassae marchiae homines, s. Bassus.

Bassa curtis, das franz. basse-cour, in den Act. SS. April. I. 151: „in bassa curte Plessiaci parci prope Turones." Vgl. **Curtis**.

Bassacha, s. v. w. Basachia (in e. Marseiller Urk. v. 1342).

Bassallus, für Vasallus, im Chron. Piscariense im Spicil. Acher. T. V., und in e. Urk. Kaiser Ludwigs (Duc.).

Bassare, niederdrücken, senken. Joan. Gersen de Imit. Christi lib. 3. c. 46 num. 2.; Vertrag v. 1241: „omnes munitiones et domus, quae habent pontes ad levandum et bassandum —.“

Bassaris, -idis, ein fettes Schaaf, auch eine fette Kuh; Bassarides auch Priesterinnen des Bacchus (Duc. nach einem alten Glossar).

Bassatum, eine Erdsenkung, ein Erdfall (terrae hiatus, Gl. Isid.).

Basse, leise, mit leiser Stimme (in einem alten Ceremoniale).

Bassere, s. v. w. Bassare.

Bassetum, ein niedriger Tisch. Acta SS. Maii IV. 554: „et plures alios pauperes, quos ad terram sedere faciebat, et super unum bassetum mappam ponebat seu extendebat.“

Bassia, s. v. w. Bacia.

Bassignetum, s. v. w. Bacinetum.

Bassile, pelvis (fr. bassin), in e. Urk. v. 1336: „In octo platellis duarum formarum quatuor bassilibus cum ismalis in aliqua eorum parte deauratis.“

Bassilitas, crassities, Fettheit. S. Bassus.

Bassillardus, eine Art Dolch. Knyghton lib. 5: „Arrepto bassillardo, transfixit Jack Straw in gutture — Cum alio basillardo penetravit latera ejus.“ Catholicon: „baselard, clunabulum.“

Bassinus, pelvis (fr. bassin), bei Marten. Anecd. I. 1523; Act. SS. Junii III 75.

Bassitudo cordis, Kleinmüthigkeit, Niedergeschlagenheit. S. Bernardi Serm. 36: „De altitudine et bassitudine cordis.“

Bassius, der Comparativ von Basse (s. d.). Leibnitz Scr. R. Brunsv. I. 870: „in ferialibus diebus simplicius et bassius cantare deberent.“

Bassuaria jumenta, clitellaria, sagmaria, von Basta, Saum-Sattel (s. d.).

Bassus, 1) nach Gl. Isid. fett, dick (crassus, pinguis, obesus). Nach Papias: kurz, niedrig. Acta SS. Aprilis II. 313: „domus ejus erat bassa et humilis.“ Joan. de Janua: „Bassan interpretatur pinguedo; unde bassus i. non altus, quia pinguedo non sinit multum in altum crescere. Unde bassare, deponere, et inde haec bassa, ovis pinguis.“ Addit. ad Matth. Paris p. 164: „Sotularibus bassis pro calceamentis utantur.“ Chron. Montis S. Agnetis c. 1: „Locus bassus complexioni humanae nequaquam convenit.“ Chron. Windes. lib. 2. c. 26: „ita bassus [humilis] fuit in seipso, et altus in Deo.“ Reg. Majest. lib. 4. c. 36. §. 4: „Omnes bassiores in parentela sunt rustici.“ In derselben Bedeutung von Menschen niedriger Herkunft steht Bassi homines bei Lobinell. Hist. Brit. II. 1623. — In einem ähnlichen Sinne steht: Bassae marchiae homines, wovon Duc. sagt: „sic dicuntur homines inferioris ordinis, quod in coetibus publicis in infimis gradibus, quos marchias vocabant, considerent.“ S. Marchia. 2) Für Vassus (s. d.).

Bast, in den Act. SS. Junii III. 82, so viel wie Basta 1).

Bast, 1) an Bäumen; 2) methaphorisch: etwas Unbedeutendes. Gnomol. col. 54: „sin dienst fromet im anders nit ein bast,“ hilft ihm wenig oder nichts.

Bast, Leinwand. Phon. Joh. fol. 12: „do der kittel hatte den Bast, do sach ich froeiden riche last.“

Basta, Bastum, Packsattel mit Taschen oder Behältern an den Seiten. Gl. vet.: „Sagma, sella, quam vulgus bastum vocat, super quo componuntur sarcinae.“ Chron. Vosiense c. 3: „Asinum stravit, et, ut rustice loquar, superposuit bastas, in quarum una lipsanum Sancti posuit, in alia Gausbertum puerum suum recondidit.“ Davon bastatus, mit einem solchen Sattel gesattelt. 2) In einem Theile Frankreichs ein hölzernes Gefäß mit zwei Henkeln.

Bastaga, eine Last, und das Fortschaffen von Lasten. Sodann aber das Onus, die dem Fürsten oder dem Staate gehörigen Sachen fortzuschaffen. Daher Bastaga privata, das Onus, die Privatsachen des Fürsten fortzuschaffen, unter Aufsicht und auf Befehl des Praepositus bastagarum (Duc.).

Bastangarii waren diejenigen, welche vermittelst Zugthieren dem Fürsten oder dem Staate gehörige Sachen wegfuhren. Breviloq.: „Bastangarii secundum quosdam dicuntur quasi bestiae angariae, eo quod rusticos angariabant ad quintam bestiam praestandam.“ Cf. L. 3 et 11. Cod. Th. de Murilegulis.

Bastardia, illegitime Geburt. Matth. Paris an. 1274: „certam formulam — de bastardia, utrum scilicet ante matrimonium contractum, vel post nati sunt.“

Bastardus, nothus, spurius, illegitimus. Adam. Bremensis c. 168: „Willelmus, cui pro obliquo sanguine cognomen est bastardus.“

Bastare, 1) sticken, acu pingere. Statuta Arelat. art. 53 (Duc.): „Et si dominus voluerit bastari mantellum, habeat sartor pro mantello 9 den. — — si dominus voluerit bastari facere super totum, habeat sartor 9 den.“ 2) Bastare (span. bastar), genügen. Ugut.: „Sufficere, quod vulgo dicitur bastare.“ Davon bastus, genügend, in span. Urkunden.

Bastart, Name eines Zeuges. Cölnisches Dienstrecht: „Vort so sal der Buschof eyme eicklichen sente Peters Dienstmanne, as is eme noit geburt — geven — vnd zwen Gesellen, und denselven gesellen sal man 11 elen Duchs geven, dat bastart heyst.“

Bastasius, s. v. w. Bajulus. Hist. Dalph. II. 278: „bastasii, qui portaverunt robam domini — Bastasii, qui portaverunt Dalphinos — Bastasius, qui portavit scrineos —.“

Bastassiza, eine Art Barken bei den Dalmatiern. Urk. v. 1284 bei Joan. Lucius de Regno Dalmat. lib. 4. c. 13: „quatuor barchas, vulgariter dictas bastassizas.“

Bastassus, ein Fremder, ein Gast. Stat. Arelat. art. 98 (Duc.): „Et quod tempore vindemiarum non possint tabernarii locare barralia bastassis,“ was in einer alten französischen Uebersetzung lautet: „et ne les pourront [leurs barrals] louer en temps de vendanges a aulcun estranger.“

Bastatus, s. Basta.

Bastazius, s. v. w. Bastasius.

Bastellus, campanae clava ferrea (Duc.).

Basterna, ein bedecktes Fuhrwerk, auch eine Sänfte. Papias: „Basterna, vehiculum itineris mollibus stramentis compositum, quasi vesterna,“ wozu ein anderes Glossar fügt: „quae mollibus vestibus sternuntur et a duobus animalibus trahuntur. Ibi nobiles feminae deferuntur.“ Servius ad 8. Aeneid.: „Pilenta sunt vehicula, sicut nunc basternas videmus.“ Auch nach Isid. Orig. 20. 11 wurden die basternae von Pferden gezogen. Nach Gl. Isid. war die basterna eine „tecta manualis,“ was man in tecta mannalis (quae a mannis ducitur) emendirt hat. Ugut. und Joan. de Janua schreiben theca. Vgl. auch Pithoeus p. 157; Capit. de Villis c. 64: „Ut carra

nostra qua in hostem pergunt, et basternae bene factae sint, et opercula bene sint cum coriis cooperta.“

Bastḥaupt, für Besthaupt. Weisth. zu Kenfuß (Untermosel): „Weysen sie, wer gut von dem gotteshauß hat, der desselbigen außgehet, dessen seye wenig oder viel, so mancherley gut, so mancherley basthaupt, der ist dem gotteshaus ein basthaupt schuldig.“

Bastia, bastida, bastita, bastile, bastilla, 1) eine Bastei, Befestigung. Urk. Kais. Friedr. II. v. 1238: „Interdicimus ne — castellum novum, bastiam sive munitionem aliquam facere praesumat.“ Chron. Parm. ad an. 1289 ap. Murator. IX. 817: „et fecerunt circumcirca ipsum exercitum unam bastiam, ne aliquis posset exire de ipso castro, vel illuc aliunde venire.“ Urk. v. 1204: „licentiam damus ut — possitis novas bastidas sive munitiones aedificare.“ Urk. Papst Bonifaz IX. v. 1396: „semper ero adjutor ad conservandum — rochas et bastitas.“ Henric. de Knyghton lib. 5: „Dux Britanniae fecerat unum bastile de meremio a parte maris ad retrahendum eis subsidium ex parte aquae.“ Marten. Ampl. Collect. VI. 622: „Cujus in tempore bastilla, ad Anglicos in Valesia expugnandos —.“ Daher Bastilla, die Pariser Bastille. 2) Praedium rusticum cum mansione (Duc.). Urk. v. 1223: „statuerunt, quod apud bastidam Bertrandi de Clareto sit quaedam via publica.“ Rymer V. 620: „et omnia deveria et proficua ad nos infra bastidam de S. Edwardo et parochiam de Baix pertinentia.“ Urk. v. 1494: „Super duabus bastidis ac earum juribus et pertinentiis.“

Bastimentum, das franz. bâtiment, Gebäude, so „batimentum quod aedificavit Geraldus,“ und in e. Urk. v. 1216: „cum aedificiis et bastimentis.“

Bastinum, eine Art Servitut, wonach jemand dem Herrn Pferde mit Sätteln (bastis) liefern muß. Urk. Ludw. d. Frommen v. 1267: „sint liberi et quieti de exercitu et equitatu — de bastinis equorum, et de omnibus venationibus —.“

Bastire (fr. bâtir), bauen, besonders Festungswerke (bastias oder bastidas) bauen. Grabschrift von 1265: „qui castrum bastide bastivit.“ Nova Gall. christ. II. 433: „Pro eo quod bastidam de Grandi Castro in feudo ecclesiae Agennensis construi fecerat et bastiri.“ Hist. Dalph. I. 130: „Tempore quo bastita de Ambroniaco bastiebatur.“

Bastita, s. v. w. Bastia.

Bastitorium, eine Borkemühle, worin Eichenborke gemahlen wird. Urk. v. 1309 in Hist. Dalph. I. 98: „Item cortex sive ruchia cum qua coria aptantur, quae portantur per aquam, quatuor denarios, et est unum jornale quantum unum bastitorium potest terere per diem.“ Vgl. Batatorium.

Bastonerius, Stabträger, Pedell, Diener.

Bastonicum, strenges Gefängniß, strenge Gefangenschaft. Capitulare Engilenheimense c. 1; Capitula Caroli M. lib. 6. c. 96; Capit. Caroli Calvi tit. 20. 27. 29.

Bastonus, Stab, Stock (franz. bâton), im Chron. Parm. ad. an. 1242 bei Murator. IX. 768.

Bastuitzler, Heuchler, hypocrita. Keysersb. N. Sch. n. 3.: „haltestu silentium so bistu ein bastuitzler, issestu so bistu ein fraß.“ S. Pastuitzler, Pastuezler.

Bastum, 1) sagma, clitellae, Saumsattel, Quersattel, an welchem Lasten befestigt wurden. In e. alt. v. Salmas. angef. Lex.: „Sagma, sella, quam vulgus bastum vocat, super quo componuntur sarcinae; clitellas alii vocant.“ Hist. Dalph. I. 217: „Ab animali vero vacuo et non onerato cum basto seu clitella, duos denarios.“ Auch die Schreibarten bastura und bastus finden sich in derselben Bedeutung. 2) Bastum für vastum, Zerstörung, Verheerung, Verderbung. Urk. Heinr. II. v. England von 1155: „Et si nos dederimus alicui custodiam alicujus terrae, et ille inde destructionem fecerit vel bastum, amittat custodiam.“ S. Vastum.

Bastura, bastus, s. v. w. Bastum 1).

Bastus, genügend, auch geräumig (vastus). Charta Hisp. aerae 1153 (Yepez Chron. Bened. IV. 437): „penitus [habitaculum] diruit et majus satisque congruum et bastum condere coepit.“

Basum, porrum (Gl. Isid., wo nach Graevius „prasum,“ von πρασου zu lesen ist).

Basumer, Posaunist, Posaunenbläser. Der Dachdecker Tile v. Alvelde deckte im J. 1478 „des basumers torne“ in der Altstadt Braunschweig (Sack Befest. v. Braunschw. p. 120).

Basurrare, Druckfehler für subarrare, arrabone uxorem sibi despondere, im Spicil. Acher. VII. 248: „Ipsa domina Catharina permittendo se sponte matrimonialis consensus et veri matrimonii basurrari.“

Bat, Nutzen, utilitas. Cronica v. d. Stat Coelln (1499) p. 216: „ir svilt des bat ind Ere kriegen;“ p. 219: „he habde up die stat eyn unugsleslichen haß geworpen, mer idt quam eme ghyn bat daevon.“

Bata, s. Batus.

Bataia, s. Duellum.

Batailliae, Festungswerke zum Schutz der Thore, in e. Urk. v. 1184 bei Perard. Burgund.: „Muro quoque permisi idem castrum claudi, cujus altitudo a ripa interiori sit unius lanceae, absque batailliis, et muro antepectorali, ita quod non liceat ulterius extendi.“ Davon Bataillatus, befestigt. Leg. Norm. c. 32. ap. Ludewig. Reliq. msc. VII. 230: „Habere debet etiam omnium eorum custodias qui baronias, comitatus, vel menutum, vel serjanteriam liberam feodatam, quae nullam inter fratres divisionem debent sustinere, vel domum vel turrem batailliatam de Duce tenent per homagium.“

Batala, s. v. w. Batalia.

Batalare arma, die Waffen handhaben. L. Bajuvar. 2. 10: „Dum potest — equum viriliter ascendere, arma sua velociter batalare;“ 3. 10: „mancus digitus impedimentum est ad arma batalare.“

Batalaria, ein Fahrzeug zu Wasser, nach e. alten Interpreten zu Juvenal. Sat. 7.

Batalea, s. v. w. Batalia, in den Regim. Paduae ad an. 315 bei Muratori VIII. 429.

Batalia, battalia, batalea, batala, batallia, batallum, 1) Schlacht, Kampf. Senator. Lib. de Ortograph. c. 5: „Bat, in uno tantum repperi nomine generis neutri, pluraliter enuntiato, id est, Battualia, quae vulgo batalia dicuntur, quae B mutam habere cognovimus. Exercitationes autem militum vel gladiatorum significant.“ Addit. ad Leg. Burgund. 5. 2: „Si ad battalia mulier foras curte sua exierit, et aut vulnera acceperit, aut ei crinis incisus fuerit, imputet sibi —.“ Helmodus Chron. Slavor. lib. c. 93: „Juniores de exercitu, quos praeliandi stulta cupido incitabat hostem provocare et suscitare

batalias.« Auch speciell Zweikampf, Duell, gerichtlicher Zweikampf. Urk. v. 1219: »et permitto batalias omnes quos Grammatici duella vocant.« Libert. Majoric. correctae per Jacob. Reg. Aragon. an. 1248: »pro aliquo crimine, vel delicto, vel demanda, nobiscum vel cum bajulo aut curia civitatis, nec inter vos ipsos batalam per ferrum calidum, per hominem, nec per aquam vel aliam ullam rem.« 2) Die Bataille auf einem Schiffe. Acta SS. Junii p. 465: »Sicque fluctus mittebatur desuper in agyalim, ut usque ad genua marinus fluctus esset in solario, quod batalia dicitur.«

Batallum, batallium, der Klöppel in einer Glocke, auch der Trommelstock. Urk. v. 1266: »Batallia campanarum — ab aliquibus ecclesiis auferebat.« Stat. Synodi Biterrens. an. 1369 ap. Marten. Anecd. IV. 660: »Item, simili modo ordinatur, quod de cetero in aurora diei pulsetur tribus ictibus cum batallo majoris campanae.«

Batanderium, s. v. w. Batatorium.

Batandus, eine Borkemühle. Urk. v. 1171: »Eo quoque tenore et sub ea conditione concessa est fratribus Cisterc. ipsa possessio ut — neque molendinum, vel fullonium, vel etiam furnum, vel batandos, ad corticem pulverisandum ibi construant.« Vergl. **Bastitorium**.

Batarium, Walkemühle, s. v. w. Batatorium.

Batatorium, Batanderium, Baptitorium, Baptalerium, Bathedorium, Buttorium, Buttitorium, Batentorium, Batenterium, Battorium, Battitorium, eine Mühle zum Walken, Borkemahlen ꝛc. (Duc.).

Bataya, s. v. w. **Batalia**. S. auch **Duellum**.

Bate, Bathe, Bede, Bete, collecta precaria. Häberlin. Anal. an. 1414. p. 385: „Wy Dieberich vom Moerse von Godes Gnaden electus to Collne — bekennen oppenbair in dusem breve, also alse unse leiven getruen Borgermeister — unser Stadt Soist — unsen Verfahren in Vortyden to Bate gegeven hebben und geven drydusend Gulden —.“ Ordinarius d. Stdt. Braunschw. art. 12: „unde wen sick dat also makede, dat men dem Rade pulver, füerpile edder ander dingk mit bathe thothugen möchte, dat se dem Rade dat of vorstan lethen.“

Batella, s. v. w. **Batus** 2), ein Kahn, Nachen.

Batellarius, Kahnführer, Bootsführer. Edict Philipps des Schönen v. 1309: »Mercaturas quas dicti mercatores tradent et liberabunt per compotum batellariis —.« Rymer V. 693: »Item, quod sellarii, peletarii, alutarii, sutores, cissores, fabri, carpentarii, cementarii, tegularii, batellarii et quicumque alii artifices —.«

Batellus, 1) Nachen, Kahn. S. **Batus**. 2) Clava campanae, in e. v. Duc. angef. Tabularium: »Item tenetur custos campanas pulsare et cordas campanarum de suo proprio emere; batellos cum fiunt novi ad campanas nullo modo ministrare tenetur.«

Batenerius, Stabführer, Pedell. Statuta Capit. Tullensis an. 1497 c. 9: »in ostio debet semper adesse batenerius ordinatus ad chorum.«

Batenterium, batentearium, eine Mühle oder Maschine zum Brechen und Reinigen des Flachses oder Hanfes, in e. von Duc. angef. Chartular.: »Dedit Petro unum batentearium tali conventione ut — si voluerint suum cannabum batere, faciat sine mercede.« S. auch **Batatorium**.

Batera, für patera.

Bateria, s. **Batteria**.

Batere, für batuere, schlagen. Leg. Rothar. ap. Murat. T. I. P. 2. p. 45: »Si duo parcarii inter se batiderint, aut scandalum commiserint —.« Daher **cannabum batere**, Flachs brechen. S. **Battere**.

Bateria, die Kunst zu walken, Borke zu mahlen und dergleichen, was in den batatoriis, batenteriis, bastitoriis etc. vorgenommen wird. Rymer XI. 729: »commorantes et habitantes sine mechanico officio bateriae vulgariter appellato insudent, sive aliis artibus vivendi et negationibus intendant quibuscumque.«

Bath, eine Art Maaß. S. **Battus, Batta**.

Batha (engl. bath), Bad, balneum.

Bathedorium, s. v. w. **Batatorium**.

Bathoica, bathioca, patena argenti ad sacrificandum (Papias).

Bathus, s. **Batus**.

Batifollum, Bacifollum, eine Bastion, oder nach Andern der Berfredus, Bergfried. Albertin. Mussatus de Gest. Italic. post Henr. VII. lib. 5: »ad propugnaculum, quod Tusci batifolem vocant —.« Hist. Obsid. Jadrens. an. 1345. lib. 2. c. 16: »Ipsoque die quoddam batifollum cum monos [una] machina ultra portum — reaedificaverunt.« Tabular. S. Flori (Duc.): »medietatem molendinorum, bacifollorum, graneriarum, pratorum, alveorum —,« wo Duc. vermuthet, es sei unter bacifollum, der einem Bergfried ähnlichen Gestalt wegen, eine Windmühle zu verstehen. In e. Urk. v. 1284 bei Baluzius Hist. Arvern. II. 134 steht »molendinum batiffol.«

Batilardus, s. v. w. **Bassillardus**, ein Dolch, bei Rymer VII. 242, wo den Studenten untersagt wird, »batilardum seu aliquem alium cultellum« bei sich zu führen.

Batillagium, das Fährgeld, welches für Beförderung zu Wasser gezahlt wird. Rymer IX. 542: »necnon ad tot carectas, batellas et naves, una cum marinariis et laboratoribus, quot pro cariagio, batillagio, seu frectagio —.«

Batillum, batilus, ein Räucherbecken, Kohlenbecken, nach Papias: »thuribulum, pala, ferrum quo colliguntur carbones;« nach dem Gloss. S. Eligii Atreb. (Duc.): »batillum, thuribulum, pala, instrumentum quo carbones colliguntur, unde Horatius: praetextam, et latum clavum, prunaeque batillum.«

Batillus, batellus, s. v. w. Batallum, der Klöppel in der Glocke. Heriman. de Restaur. S. Martini Tornac. c. 98: — »omnes batillos campanarum furati sunt.« Vita Roberti I. Abbat. Casae-Dei lib. 2. c. 16 (Duc.): »duo majora signa pulsari coeperunt, ac batillus illorum unius dilapsus frontem equivibrando attigit.« Urk. v. 1345: »post primam pulsationem incontinenti batellus grossae campanae ter vel quater tignietur.«

Batinus, rusticus (Ugut.); **batinius** in Gl. Isid.; **bacunus** ap. Papiam.

Batioca, s. v. w. **Bathoica**.

Batiola, vatiola (Diminutiv v. batus), Gefäß, Becher, Trinkschale. Gl. graec. »batiola, ποτηριον;« ein anderes griech. Glossar.: »ποτηριον Φιαλοειδές, vatiola.«

Batis, est nomen serpentis (Isid.).

Batischa, wohl für bretachia in den Annal. Pisan. an. 1156: »Circuierunt undique civitatem

castellis, et turribus ligneis, batischis, pro timore Friderici Regis Romani venientis."

Batissamenta, s. v. w. Batimenta, Gebäude, fr. bâtimens.

Batisterium, batizare, für baptisterium, baptizare, im Chron. Parm. ad an. 1216 bei Murat. IX. 764.

Batitores clericorum hießen solche Ruchlose, welche die Geistlichen, denen sie begegneten, prügelten. Erkenntniß v. 1333 wider den Erzbisch. v. Lyon in Ordinat. Reg. Franc. II. p. 103 (in den Noten): quidam publici malefactores — qui batitores et correctores capellanorum et clericorum literarum curiae ecclesiae Lugdunensis portitorum, se faciebant nuncupari, qui etiam per mercatos, villas et itinera publica — armati publice incedentes, dictos clericos, cappellanos, ac etiam portitores ecclesiasticarum literarum inhumaniter verberabant."

Batitorium, s. v. w. Batatorium.

Batitura, das Schlagen; ferner das Dreschen. Urk v. 1292: "super batituris et secaturis eorumdem bladorum; — pro segaturis et batituris dicti bladi." S. auch Battitura.

Batizare, s. Batisterium.

Batlinia, balenja, im Capit. de Villis c. 42 Windeln für Kinder, oder aber wollene Decken zum Zudecken im Bett.

Batrachus, der Frosch, in den Act. SS. April. III. 216.

Batreschae, s. Bretachiae.

Batsprefer, Rechtsbeistand, in dem aus älteren Gesetzbüchern gezogenen Schöffenrecht bei Fidicin I. 89: „Sunder vorspreken mut wol klagen eyn man und antworden, ofte he sich scaden getrosten wil, di em darane beiegen mach: ofte he sich vorsumet so kan he sich nicht vorhalen met eynen batsprefer, in deme gehegeden Dinge, alse he bi deme vorspreken wol don mut."

Batsueins, Ruderer (Duc).

Batschu, Badeschuh, Urk. v. 1328.

Batta, s. Batus.

Batte, Vortheil, Lohn. Statuta tribus nauticae Argent. f. 20: „und sol darumb weder miette noch batte nemen. Und neme einer daruiber miette oder batte, so besserte er fuir jeden pfennig zwen pfennige;" fol. 24: „keine batte, myete, noch schencke tuin."

Batte, s. v. w. Bache, perna.

Battelen, pugnare. H. Trist. p. 3.: „Und gebuir us foller hand dar in battelen und stritten." Königsh. hat „patellen."

Battelen, kleine Schiffe (bateaux). H. Trist. p. 89: „Tristan santte botten zu hant in zwey battelen wyder lant."

Batten, kleiden. Gebattet, vestitus. H. Trist. p. 29: „Tristan in schier hette schoene gebattet und wol gecleit." (Von Wat?)

Batten (lat. battere od. battire), schlagen.

Battentes, eine Art Geißelbrüder, in den Act. SS. April. III. 835.

Battere, battire, verberare, flagellare, schlagen. Pact. Leg. Sal. tit. 38. p. 4: „Si quis servum alienum battiderit" (ed. Pith. „flagellaverit"). L. Longob. 1. 6. 1: „si — turpiter eum tenuerit aut battiderit;" 1. 8. 24: „si battiderit aut percusserit pro una ferita." Und öfter. Linum battere, im Capit. Caroli M. lib. 1. c. 81; battere in scuria, battre en grange (Duc.), im Capit. Caroli Calvi tit. 3. c. 29. Davon Battitus, geschlagen. Leg. Rothar. ap. Murat. T. I. P. 2. p. 47. — Wachter erklärt battire durch: mit den Füßen treten oder stampfen, in d. L. Sal. 28. 4: „si quis feminam ingenuam trabattit," doch ist auch hier wohl „schlagen" vorzuziehen.

Batteria, Schlägerei, Rauferei. Fleta lib. 2. c. 1. §. 25: „placita bateriae, sanguinis, fusi, debiti, transgressionis —."

Batticum, gemma (Duc.).

Battismus, für baptismus.

Battitorium, s. Batatorium.

Battitura, Batitura, 1) das Schlagen. Leg. Luitprandi ap. Murat. T. I. P. 76: „Si quis aldium aut aldiam, servum aut ancillam batiderit, et per ipsam batituram ponderosi facti sunt —. S. auch Batitura. 2) Der Hammerschlag, die Stückchen, welche beim Schmieden des Eisens abfliegen. Matth. Silvaticus: „Tubel, id est, batitura seu sqama metallorum cadens ab incude."

Battizare, Taufpathe sein, Gevatter stehn. Hist. Dalph. II. 252: „Item solvit de mandato domini pro battismo cujusdam puelli, quem dominus [Dalphinus] battizavit." Im Allgemeinen steht es für baptizare.

Battorium, s. Batatorium.

Battuarium, ein Mörser zum Zerstoßen (Duc.).

Battudus, s. v. w. Battutus.

Battuere, nach Papias: „battuit, concidit, periclitatur;" Gl. Isid.: „cancellat, concidit, batuit;" Gl. Gr.-Lat.: „battuit, κατακοπτει." Niederschlagen, zerschlagen, zerstoßen. Alte Urk. bei Beslius Reg. Aquitan.: „ipse Agnaldus venisset super homines in sua forcia ex villa Cavadado, et exforciasset, et eos batuisset iniuste." Martell. de Medicam. c. 36: „mittes in pilam ligneam atque illic tandiu batues, donec sit subactissimum." Apitius lib. 3. c. 2: „Soleas, battues, et curatas compones in patinam."

Battus, s. Batus.

Battutilis, battulis, geschlagenes Metall; so „fastigium argenteum battutile," „cereostati batutiles." Die Schreibart battulis bei Murat. III. 106.

Battutus, battudus, batudus, geschlagen. L. Alaman. c. 98. §. 2: „si porcarius ligatus de via ostatus, et vel battutus fuerit." Ferrum battudum in der 139. Lindenbrogschen Formel. — Batudus in d. L. Rothar. bei Muratori T. I. P. II. p. 47.

Batuda, diejenige Art zu fischen, bei welcher das Wasser geschlagen wird, um die Fische an einer Stelle zusammenzutreiben. Urk. v. 1311: „quicunque — piscabitur — cum artibus piscandi, videlicet batuda, vel fichorra, vel avus, vel seze, vel retibus subtilibus — — Non piscentur cum batuda —."

Batulus, Becken oder Heerd mit glühenden Kohlen (s. Batillum): „omnia genera tormentorum, plumbatae, fustes, laminae, ungues, lecti, batuli."

Batum, porrum (Duc.).

Batura, das Zurückstauen des Wassers, in e. Urk. v. 1396: „baturam sive restagnationem aquae stagni de Pagnis quae aqua tangit vel tangere potest calceatam stagni de Furcis."

Batus, 1) (auch Batta), ein Maaß, nach alten Angaben: „batus constat modiis 2 totidem [50] sextariis. Duo bati metretam faciunt, qui sunt sextarii 100:" Eben so Isidor. Orig. lib. 14. c. 25: „Batus vocatur hebraica lingua ab olearia mola, quae Bath

apud eos, vel Batho nominatur, capiens 50 sextaria, quae mensura una vice molae proteritur.“ Nach Papias faßte der Batus oder badus gleichfalls 50 Sextarien und war der 10. Theil eines chorus. Aelfr. übersetzt das Wort durch amphora. Ebenso Brompton. in Ricardo I. »de batis vel amphoris, seu metretis, quas vulgo galones dicimus, legitimas statuit mensuras.“ [Hiervon ist Abatis abzuleiten, nämlich a-batis.] 2) Batus, battus, batellus, batella, ein kleineres Wasserfahrzeug, Barke (franz. bateau). Leg. Ethelredi Reg. c. 23: »qui ad pontem veniet cum bato, ubi piscis inest —.“ Monast. Angl. III. 97: »et ex domo patris mei unum batum in piscatura Cestriae —.“ Urk. Phil. d. Langen v. Frankr. daselbst II. 1005: »Liberum quoque transitum battorum eorum sive navium, per Sequanam ascendentium —.“ Matth. Paris an. 1245: »Misimus ultra aquam per batellos 300 Wallenses.“ Urk. König Richards v. England im Monast. Angl. I. 47: »cum applicatione, oneratione et exoneratione navium, batellorum et aliorum vasorum in dictis aquis —;“ II. 1021: »unum batellum et unum rete.“ Godefrid. Monach an. 1218 (Duc.): »Orta est maxima tempestas, et naves separatae sunt ab invicem et quaedam ex eis batellos suos vi tempestatis amiserunt.“ 3) Batus, eine Art Gemüse oder Küchengewächs (bei Plin. 26. 8; 21. 50: batis), von einigen für Portulak.

Batutilis, für Battutilis.

Batutum, dicke Milch, s. Balducta.

Bau, Haus und Hof. Nord-Strand-Land-Recht P. II. art. 33: „Soferne eine Frau, der ihr Mann und Hauswirth abgestorben, will in dem Bau besitzen bleiben, und sich nicht wieder befreyen, die mag ihre Kinder aus dem Bau ausschiften mit so gutem Lande, als im Bau ist, nach Erkenntniß fremder Leute, soferne so viel dabey ist. Wenn sich aber die Frau wieder befreyen würde, so soll sie aus dem Bau ausgeschiftet werden und die Kinder in den Bau bleiben;“ desgl. P. 2. art. 34.

Bau. In Bau liegen, in Unbau liegen, bebaut und unbebaut sein. Urk. v. 1379, bei Falkenstein Antiq. Norman. p. 214: „Wir geben ihm — das — gut alles mit allem Nutzen und Rechten — zue Dorff, zue Veldt, Wasser, Wohn, Weydt, Poden, Stöckh, Stein, ob der Erden, vndt vnder der Erden, es lieg in Paue oder im Vnpaue, besucht vnd unbesucht —.“ Ref. Nor. tit. 23. art. 14: „So ain Erbman auß geuerde oder vnfleiß, sein Erbgut an gepewen oder sonst zu Dorf oder Veld, unpewlich vnd unwesenlich hielte — So soll der Aigenherr macht haben, dem Erbman ain nemliche zeit zu bestimmen, das Erb in Paw und pesserung zu pringenn vnd zu erhalten, oder ainem andern zu verkauffen.“ Erbwen und unerbwen, d. h. Angebautes und Unangebautes, Mon. Boic. XXII. 472 und öfter. Mon. Boic. XVIII. 127 ad 1365: „Aecker si ligen en paw oder nicht.“ Unbau, schlechte Bebauung. „Unbaw, Unbuwe, Unpaw,“ in den Mon. Boic. XXII. 248; XVIII. 220. 392; XXIV. 597.

Bau..., s. auch Buw..., Buwe...

Bauamt-Vorreder, s. Barlirer.

Baubella, Kostbarkeiten, Juwelen. Rog. Hoveden in Ricardo I.: »tres partes thesauri sui et omnia baubella sua divisit Othoni nepoti suo.“ Vgl. Baciballum.

Bauca, 1) Bauca, vauca, boca, baucus, baucalis, baucale, bucculare, bocularis, ein Gefäß, nach dem Gl. Gr.-Lat. ein Weingefäß, und zwar nach einem andern alten Glossar ein thönernes, aber noch häufiger als goldenes Gefäß, oft mit Juwelen geschmückt, vorkommend, wohl ein Pokal; so bei Anastas. in Leone IV. p. 167: »baucas exauratas;“ in Benedicto III. p. 206: »baucas ex auro paratissimo duas.“ Hist. de Reb. Longobard. c. 10: »vaucas par unum in gemmis et smaragdis —;“ Leo Ostiens. lib. 1. c. 28: »in calicibus et patenis — phialis quoque et hamulis, bocis, ac fibulis auri —.“ Gl. Isid.: „Gellonem, baucalem;“ Gloss. eccl. Paris. (Duc.): »baucalem, gellonem ubi infusio fit.“ Pap.: »gelonis, baucalis, vas; — Baucalius, gello, ubi infusio fit, vas.“ Gl. Camberonense (Duc.): »Gillo, vas fictile, id est, baucalis.“ Cassian. de Coenob. Instit. lib. 4. c. 16: »si quis gillonem fictilem, quem baucalem nuncupant, casu fregerit.“ Baucale in den Act. SS. Benedict. saec. V. p. 754. — Baucus in d. Hist. Occitan. I. unter den Urkunden Col. 39. — Bocularis im Hariulfi Chron. Centulense lib. 2. c. 10. — Boclaris in e. Necrolog bei Chifflet. 2) Bauca, armilla, s. Bauga. 3) Hölzerne Bretter, in den Act. SS. Junii T. V. p. 602: »quorumdam stabulorum parietes tegulis ligneis, quas hic appellant baucas, tegens, de scalis decidit in vicinum hortum.“

Baucagium, eine gewisse Leistung, in e. Urk. Philipps d. Schönen v. 1303: »quod pedagiarii seu leudarii nova pedagia, baucagia seu leudas non exigent seu levent.“

Baucale, baucalis, s. Bauca.

Baucens, baucennus, beauceant, schwarz und weiß getheilt, von Fahnen, Pferden rc. in französischen Chroniken rc.

Bauch, „Hals und Bauch.“ Sind in den Lehnsinvestituren, welche über verliehene Gerichte ertheilt werden, die Fälle, welche an „Hals und Bauch“ gehen, mit ausgedrückt, so wird darunter die Criminalgerichtsbarkeit verstanden. cf. Carpzov. lib. resp. 49.

Bauchen, buchen, buken, mit Lauge waschen; metaph. reinigen, z. B. das Gewissen, bei Keysersb.

Bauchstößig, mit einer gewissen Pferdekrankheit behaftet. J. Solod. XV. 79: „wann einer dem andern roß oder gehuirnt vieh ze kauffen, oder thuschweyß, und das fuir gesundt und gerecht an die handt gebe, und demnach dasselb innerthalb 30 tagen haubmürdig, rechig und bauchstüßig erfunde oder zu unnutz abgienge, u. sich in beschouwung desselben erfunde, das lung u. laeberen faul.“ — Bauchbläsig, Grimm 609.

Baucia, 1) Felonie, Verrath, Capitalverbrechen, s. Bausia. 2) Eine gewisse Speise, worin Hefen waren, bei Constant. Afric. Pantechn. lib. 7. c. 16: »Est et cibus de quo feces egrediuntur plus quam accipiatur, sicut baucia sunt et rapula.“

Bauculus, eine in der Medicin verwandte zerriebene Wurzel, oder auch ein Zugpflaster daraus. Acta SS. Junii III. 461: »Apposuit autem super apostema mater radicem evisci tritam, quae vulgo dicitur bauculus.“

Baucus, s. Bauca.

Baudator, Verräther, Missethäter, der eines peinlichen Verbrechens Schuldige. Edict Königs Jacob v. Arragon. im Spicil. Acher. VIII. 386: »volumus praeterea et mandamus, ut nullus violatores pacis manuteneat, nec raptores: nec aliquis qui sit baudator appellatus, sit sub hac pace, nisi voluerit

se purgare ad cognitionem curiae nostrae." S. auch Hausia.

Baude, s. Bude.

Bauderling, s. Bauterling.

Baudia, s. Bausia.

Bauding, Buding, Buweding, Baugeding, 1) herrschaftliches Ding oder Gericht. Urk. Kais. Friedr. III. v. 1051, bei Lünig Spicil. Eccl. p. I. Forts. p. 325: „At si villicus [Abbatis] vel de aedificiis vel de agricultura placitum ibidem habuerit, nullam inde partem vel justitiam quaerat advocatus, similiter et de placito quod vocatur budeneck;" cf. ibidem p. 328. Urk. dess. Kais. v. 1056 das. p. 272 und im Trierer Vogtrecht: „Advocati nonnisi ter in anno placitare in advocatia debent. Si cuius bona vel praedia propter aliquam culpam vel quaerimoniam in placitis abbatis id est budingun dominicata vel publicata fuerint, omnia abbatis erunt." Heider. Ded. Lind. p. 824: „der Königsbann oder Blutbann, der gemeine Bann, vnd das Bawern-Baw- vnd vnderst Ding." Urk. v. 1238 bei Kuchenb. Anal. Hass. Cell. VIII. p. 275: „Rupertus dictus de Carben, Scultetus in Frankenford, scabini et universi cives ibidem innotescere cupimus — quod Ulricus — omnia bona, que habuerunt in Seckenbach post mortem ipsorum liberaliter coenobio Hogenehe — contulerunt perpetuo possidenda — Acta sunt hec coram nobis Franckenford in mallo, quod a vulgo buwedung vocatur, supra dicta bona sub bannum et protectionem domini Imperatoris comprehendendo." Urk. v. 1518 bei Hontheim Hist. Trevir. Dipl. T. II. p. 609: „die mehrgedachten Judden sollen auch an vnsern Buwgedinge, so jerlichs drümal zu Coblentz gehalten wirden, nit geruegt werden." Urk. v. 1562, das. p. 869: „Es soll das Bawgeding järlich zu gewöhnlicher Zeit gehalten, doch an demselbigen nichts anderst gehandelt, dan allein bruch, vberbawe vnd dergleichen rugbabre stück, wie von alters, gerügt werden." Also ein Iudicium de indebitis aedificiis, über vnrechte Gebäu, s. Hund. Metrop. II. 313. Ferner im Schlechtenweger Weisth. (mitgeth. v. Landau): „Item so ist der Probst ein rechter Lehinherre in dem Buweding über die Gud, die ime und dem Clostere zcusten. — Item eyn iglich Gudt yn dem obgnannten Buweding, eyn halb Gudt, eyn Virtel eyns Guts, da eyn Rauch ußget, sal eyn fastnachtthun geben: davon kommt das Bestehebubte." 2) Bedeutet Bauding auch eine Art von Herbstabgaben oder Gülten, die theils in Geld, theils in Naturalien, von Mühlen, Wirthschaften, Höfen, Lehen, Sölden, und selbst von eigenen Gütern geliefert werden müssen. Sie werden sonst auch Eisengülten, Herrengefälle ꝛc. genannt. In diesem Sinne liegt in Bauding nichts von wahren richterlichen Handlungen, sondern es geht nur auf Renten und Gefälle (Lang). 3) Heutzutage ist Bauding, Bautheidung die Baustift, Tag an welchem sich alle Bauleute, d. h. alle die, welche von einem Gutsherrn Gründe in Pacht oder Stift hatten, bei diesem versammelten, um ihm die grundherrlichen Reichnisse zu entrichten, und zu vernehmen, ob und wie er sie ferner auf den Gründen lassen wolle (Schmeller). Jn e. Urk. der Königin Richenza von Polen, v. 105 ist ein placitum gemeint, welches die Eigenthümer eines Gutes abhielten, ohne daß der Vogt sich hineinmischen durfte, bei Günther Cod. dipl. Rh.-Mos. I. 132: „At si villicus vel de edificiis vel de agricultura placitum ibidem habuerit nullam inde partem vel justitiam querat advocatus. Similiter et de placito quod vocatur Buding."

Baudosa, ein musikalisches Instrument mit mehreren Saiten (Duc.).

Baudra, baudrea, s. Baldrellus.

Baudrarius, baudreus, der Leder aller Art bereitet, in e. Urk. Ludwigs des Jüngern v. Frankr. v. 1160. Vgl. Baldrellus.

Baudum, in |b. |Hist. Dalph. II. 431 in e. Urk. v. 1341: „Statuta seu bauda sive praeconisationes —," wohl falsch gelesen für banda, öffentliche Erlasse (s. Bannum).

Bauen, 1) colere, 2) incolere, habitare, bewohnen. Im Jwain: „daz bayde, minn und haß, zusammen pawen ein vaß." 3) possidere. Chron. Austr. c. 70. ap. Senckenb. Sel. Jur. et Hist. V. 282: „den Bürgern, die Herzog Albrecht aus der Statt gethan hiett, denen solt man Jr Erb vnd vahrundt Guett — auch widergeben, vnd sie all bei Jm in der Statt wohnen vnd Jr Erb hinfürt bawen lassen." 4) Bauen einen Ort, einen Ort frequentiren, sich an ihm häufig aufhalten, ihn besuchen. Avent. Chr. 151: „diejenigen, so frembde Länder bauwen wöllen oder söllen, die sprechen gern, ich wil ein Feder auffblasen, wo dieselbig hinausfleucht, will ich nachfahren." Bair. Landr. v. 1616 f. 752: „alle die, die die Straß ze Rain pawnt oder varent." — „Den das Land hin und weder bauwenden armen Leuten." Lori Lechrain 94: „Alle die die Straß ze Rain pawnt oder varent." — „Die Leithaus pawen," die Wirthshäuser besuchen. Das Elend bauen, außerhalb der Heimath als Verbannter leben. Den Wald bauen, von in den Wäldern sich aufhaltenden Räubern. Heldenbuch II. 103: „zwölff Mörder sicherliche bauwten denselben waldt." Die Strassen bauen, auf Reisen sein. Ottoc. ab Horneck Chron. Austr. c. 109. p. 120: „Wer weg vnd strasszen pawt, daz er belib mit gemach." Wenckeri Tr. de Usburg. p. 157 in e. Urk. v. 1389: „Koufflute, Pilgrin, Gebure vnd aller mengelich erbere vnbesprochen Lute die die straffen buwen oder wandern." Hoenn Coburg. Chron. 2. 104 in e. Urk. Kais. Friedr. v. 1444: „daß sie alle öffentliche Jahrmärckte in Francken — ungehindert bauen durften." Kayserrecht III. 8 (bei Senckenb.): „bauwen dez Keysers finsternisse," in des Kaisers Kerker kommen. „Fremden creiss bauwen," verbannt sein, oder in der Fremde weilen. „Die helle buiwen," in der Hölle wohnen. Strycker: „der jamer seiner verlust mues immer bawen mein brust."

Bauerding, Bauergericht, Buerding, Burding, Burghericht, bürgerliches Localgericht, für die täglich vorkommenden Civilprozesse und privaten Rechtsstreitigkeiten, judicium causarum civilium, Prozeßgericht, aus einem Richter und als Beisitzern berufenen unbescholtenen Bürgern zusammengesetzt. So in e. Bocholder Urk. v. 1457: „wy en sollen oeck niemande vervnrechten in oeren buergerichten, holtgerychten oder yn oeren marken, anders als sick van rechte geboerd." Herford. Rechtsb. art. 20: „Hir is of burghberichte dar van richte men de sake, de beghelikes vallet, alze vmme schuld, vmme gheld, vm borch, vmme hus hure, vmme louede, vmme kopenschap vnde vmme ollerhande schuldinghe de deghelikes vallet .... Worde en beclaghet vmme sin eghene gheld, de richter scal eme beden dat he vul do ouer en vnde twintich daghen; is id burghberichte tucht, he

scal vul don ouer achte daghen." Die Markgrafen Otto und Konrad von Brandenburg sagen in einer Urkunde für Stendal vom J. 1297 (bei Tzschoppe und Stenzel p. 226, Einleitung): „ut nostri consules Stendalienses judicium cum universitate habeant, quod Burding dicitur, et omnino teneant sicuti burgenses tenere in omnibus dinoscuntur." Urk. v. 1340, das. Nr. 105: „Die Ratman legen ir Burding uz swonne sie wollen mit der Witzegesten [Weisesten] Rate — — Swer so zu deme Burdinge nicht en cumet — der wettet sechs Pfennige." Pomar. Chr. Sax. ad an. 1551: „den 25. Maji hat der Rath bauwerding gehalten, vnd Schultheiß vnd Schöppen öffentlich Gericht vnterm Rathhause an gewöhnlicher Stelle gesessen." Magdeb. Schöppen-Chron.: „In den 1295. Jare — santen de Rathmanne na de Schöpen vnd sprecketen, wie sie te Rathe werden mit vnsern witzigsten Bürgern, dat wie dat Recht also hebben da vele lüte kommen tho vnß, vn weten nicht wo se Rechtens warten schollen, darum so scholle gy richten over wunden, over noth, over heimsocken vnd over klage, vnd dat eigen schal man vor uns geben in den Buerdinge, darover will wy richten vnd dat entscheden, vnd herweide vnd radeleve —." Urk. des Erzbisch. Friedr. v. Magdeb. v. 1463: „so sal derselbe bynnen den nehsten drien burdingen vff welch burding ym das bequemest sein wirdet, vff das selbte burding man Eide zu nemen pflegt, gewieset werdin, sine unschult vor demselben burdinge zu thune," bei Dreyhaupt I. 153). Im Chron. Magd. ap. Meibom. II. 334 ist statt pardingk zu lesen purdingk. Vgl. Bauerrichter.

Bauerdings- oder Buhrdingsglocke, die Glocke, welche die Bürger ins Gericht ruft.

Bauer-Einung, die mit Consens der Bügerschaft verfaßten Statuten. Urk. des Raths zu Nordhausen v. 1305: „Praeterea jus quod dicitur Bureinunge in campis et sylvis civitatis nostrae — inviolatum observare — promittimus." Fr. Lubeci Chron. Nordheim.: In diesem Brieffe gelobet der Abt Bartholdus vnd sein Conuent Buhreneinige mit der Stadt zu halten." Das. ad an. 1504: „Baureinigungg mit vns in Holtz vnd Felde zu halten."

Bauergroschen oder Spitzgroschen, in Albin Meißn. Bergchron. T. V., deren 15 ein alt Schock ausmachten. — Nach Frisch: „solidus a rusticis domino solvendus."

Bauergülten, Biergelden, Birgelden, die Zinsleute und Pachtbauern, die zu den Gütern geboren waren und dem Herrn einen jährlichen Zins gaben, Pottgiesser de Statu serv. 1. 4. 19., und zwar wird das Wort nicht bloß von Manns-, sondern auch von Weibspersonen gebraucht. Sachsen-Landrecht lib. 1. art. 73: „Nimmt ein schöppenbahr frey Mann eine Bauer-Gültin oder Landsaßin." cf. auch Lehmann Chron. Spir. lib. 2. c. 20 sq. Die Glosse zum Sächs. Landrecht, wo sie vorkommen, sagt von ihnen, „das sind Landsassen, Bauern und Zinsleute, die den Herrn Gült und Zins geben," und anderwärts: „Bauergülten sind sonst auch Pachtleut, die jährlichen Zins geben, geheißen." S. auch Sächs. Landr. III. 45. 4: „die biergelden unde plechhaften heten unde des scultheiten ding süken [des Schultheißen Gericht besuchen, d. h. unter der Gerichtsbarkeit des Schultheißen stehen] den gift man veften schillinge to bute unde tein punt to weregelde." Dazu die Glosse: „Birgelden, dit sin pachtlude;" III. 64. 8: „deme scultheiten weddet man achte schillinge sine biergelden;" dazu die Glosse: „biergelden dat sind plechaften, die egen in deme lande hebben, dar si plege af dun;" III. 80. 1: „Erstirft en egen von enem biergelden ervenlos dre huve oder dar benedden, dat hort in dat sculheitendom." Möser Osnabrück. Gesch. Thl. II. Urk. 39: „Insuper fuerunt ibi omnes biergelden de illo placito, ubi haec sunt facta, et Siwerc fuit ibi cum omnibus biergeldon de Sclidusum et Alsger et Hemminc cum omnibus biergeldon qui in comitatu eorum manent." — Dies Wort kann auch auf den von den Bargilden zu leistenden Canon bezogen werden. (S. Bargilden).

Bauerkönig, Vorsteher der Bauerschaft? Schmid ad J. Bav. III. 1: „sed illud [peculium quod habent Doctores] ad procuratores, notarios, rabulas forenses, die gemeine Vorsprecher, Baurenkönig und Stuellschreiber, qui servilia opera praestant extondere nimis obsonum esset."

Bauerkür, Buerkoer, Willkür, die Befugniß der Bürger, ihre Gemeindestatuten zu beschließen und die daraus hervorgegangenen Statuten selbst. Urk. v. 1233 bei Lacomblet nr. 191: „Sed in minoribus articulis et causis, in quibus inter se cives sua statuta statuere consueverunt, quod Wilkoer sive Buerkor appellatur, recipient cives emolumentum ad emendationem civitatis, et manebit judicium super hiis ipsorum."

Bauerlag, Neumünstersche Kirchspielsgebräuche art. 60: „Begiebt sichs, daß aufm Closter Felde, Eichen oder Büchen gefällt werden, auf solchen Fall muß das neheste Baurlag, woselbst der Baum gestanden, dafür antworten."

Bauermal, Burmal, das Bürgerrecht, und die für das Bürgerwerden zu entrichtende Abgabe. Urk. v. 1235 bei Tzschoppe und Stenzel, Nr. 16. §. 32: „Si alienus voluerit effici noster burgensis tres solidos dabit, quod Burmal dicitur." Urk. d. Erzbisch. Conrad v. Magdeb. v. 1276: „Insuper Sculteto civitatis pro eo, quod Wedde appellatur, solidi tres dabuntur. De eo quod burmal nominatur, 4 denarii" (bei Dreyhaupt Saalkr. II. 425). Alte hallische Statuten v. 1316, das. p. 304: „Auch willkohren wir, were das jemand durch freuel oder durch muttwillen vfgebe sein bauermahl —." In der Bestät. d. Halleschen Statuten, das. p. 314 heißt es statt dessen: „Were, das irgend ein Mann durch freuel adder durch muthwillen sein Burgerrecht vffgebe —." Urpheda Joh. Holzwirths v. 1436, das. p. 972: „das mir die ersamen Ratmanne vnd meistere der Innungen — myn burmal vnde burgerecht vffgesait — Sulch vffsagunge myns Burmals, vnde burgerrechtes —." Dazu p. 401: „Wer zu Halle wohnen und bürgerliche Nahrung treiben, oder Grundstücken ankauffen will, muß das Bürgerrecht bei E. E. Rath gewinnen — und dabei ein gewisses Geld, so nach Unterscheid der Personen und Gewerbes veränderlich und mehr oder weniger, zum Bürgermahl an die Cämmerey bezahlen — darauf wird ihm gesetzt, was er zum Bürgermahl zu erlegen."

Bauermann, Burman, ein größerer Bauer, der noch einmal so viel Land besaß, als ein Köther. Tauschbrief zwischen denen von Marenholz und Günther von Bartensleben v. 1448 (Orig. im Schulenb. Arch. auf der Wolfsburg): „dat vnse vndersaten — iarlikes mogen hawen [hauen] — eyn welk burman veer voder bernholtes vnd eyn islik koter twe voder

bernholte." Auch in einem Verkaufe derer v. d. Knesebeck v. 1495 werden „dre Burhöfe" und „eyne Kothe" neben einander genannt.

Bauermeister, Burmester, 1) Nach dem alten Sachsenrecht derjenige, der einer Bauerschaft vorsteht und, wenn kein Richter vorhanden, die Stelle eines solchen vertritt. Sächs Landr. 1. 2: „darinnen und in jeglichen Voigtding ein jeglicher Bauermeister rügen und fragen soll, um alle die zu ding nicht kommen, die da dingpflichtig seyn zu kommen;" lib. 2. tit. 13: „Geschiehet in einem Dorf des Tages eine Diebheit, die minder denn drey Schilling werth ist, die mag der Bauermeister wohl richten desselben Tages zu Haut und Haar, oder mit dreyen Schillingen zu lösen geben;" auch das. lib. 3. tit. 86. — Mitunter heißt derselbe auch Bauervogt, desgleichen Brockvogt, weil er die Verbrechen und die dafür fallenden Geldstrafen (Brüche) anzeichnen und bei den ordentlichen Gerichten vorbringen muß, auch die dictirten Strafen zu vollstrecken hat. Er ist der Dorfschultheiß oder Dorfschulze, und muß die Rechte der Dörfer in ihren Weiden, Aeckern rc. mit beobachten und schützen. Davon Bauermeister-Lehn, Schulten-Lehn, zur Bauermeisterschaft beliehen. So heißt es im Sächs. Landrecht: „Lehn zur Bauermeisterschaft beliehen, erbt der Bauermeister wohl seinen Sohn, ab er wohl des Heer-Schildes nicht hat." Es bedeutet, daß Jemand mit den Dorfgerichten belehnt ist. Es kann der Eine Dorf-Herr sein und Dorfherrschaftsrecht zu genießen haben, während ein Anderer die Dorfgerichte, als Amtmann oder als belehnter Dorfrichter, auszuüben hat. cf. Wildvogel de Feudo Scultet. von Schulzen-Lehn. Der Bauermeister ist danach also der Vorsteher der Land- oder Stadtcommune, in Städten mit mehreren Gemeinden dem Schultheißen oder Bürgermeister (s. d.) untergeordnet, und Vorsitzender des Bauerdings (s. d.), welches über kleinere Privatstreitigkeiten, sowie über Polizeifälle, Maaß und Gewicht u. s. w. Recht sprach. Soester Urk. v. 1259 bei Wigand Arch. IV. 1. p. 9: „dat de rat herna vortmer sal stan in ener tal veyr un twyntich personen van welken personen twelwe solen gekoren sint van den genen de nu tor tyt van dem rade [aus den Geschlechtern, die bis dahin allein rathsfähig waren] eyn iar in dem rade to blyvene un de anderen twelve sollen darto genomen werden van den genen de dar synt burichter gewesen un de dar sint to vorbunden to bewaringe rechtes un ere der stat myt gesworen eden — — Vortmer van den genen de dar weden [werden] geheten burichter — — na dussen kore dusse twelwe vorgenannte burichter mit den gansen rade in deme rathus to hopen gan un de gene de dar van niges sint to genomen sollen doen alse se plichtlich sint — — daran de twelve burichter twe bormester van den ver un twyntich ratluden kezen der eine to eyme iare un de anderen to twen iaren in ere mesterscap blyven und dat is dar mede in besceden dat twe broder samen in dem rade nicht [en] gewesen sollen —." (Bauerrichter, Vorsteher der alten Landgemeinde in der Stadt, die die ursprünglichen Bewohner derselben bildete. Zu dieser Gemeinde, Bauerschaft kamen zur Zeit Heinrichs I. die Geschlechter, d. h. eine geschlossene Anzahl bevorrechtigter Familien, welche ein ausschließliches Recht auf alle Verwaltungs- und Justizstellen — wie solche den Königen und Fürsten allmählig abgedrungen wurden — besaßen, indeß den alten Gemeindevorstehern nur die kleinen Fälle überlassen blieben. Wigand.) Ordinarius der Stadt Braunschweig (msc.) art. 5: Nachdem der Neue Stadtrath gewählt war, setzten sich die Mitglieder des alten und neuen Raths in Prozession, „vortmer wen se in de Nigenstadt komen, so settet sick de Olde Radt, alse se dat Jar over seten hadden, vnde geven denn Burmestern Orloff in allen Wickbelden —." Glossator Marchicus ad Spec. Sax. II. 12: „in den Dorpgherichte dar de burmester richtet." Richtsteig c. 1: „Ist ez abir ein echte Ding So vrege N. ich frege ab ich iczlicher buermeister sulle sagin waz in synen dorffe gescheen sy." Urk. v. 1490 bei Mencken I. 790: „Wir — Blasius Westefal Burmeister, Hans Jolke — Giliar Körber Ailtsteffenn dornest dye gancze gemeine des Dorffs Rotenschernbach bekennen —." 2) Nuntius publicus, der Gemeinde oder Rathsbote. Ueber sein Amt s. Leibnitz Scr. Br. III. 460 und 487. Ded. contra Civ. Brunsv. III. 1700: „Der bawrmeister einer Stadt diener in einem roten und grünen Mantel, habe es den Bürgern angezeigt, wegen des Rechts;" das. p. 5389 in Acten von 1607: „eine freye Bürgerliche Rüggesprach angeordnet worden, vnd die Bürgerschaft auf alle 5 Rathhäuser durch die bawrmeister gefordert —." Urk. v. 1212 bei Ludewig Rel. msc. V. 26: „dictus Schulthetus [Halensis] in prefata villa ter in anno solempniter iudicio presidebit, cui assidebit nuncius ipsius ecclesie, qui Burmeister vulgariter nuncupatur." Vgl. auch Würzburg. Verordn. I. 418. 663; II. 439. 672; III. 445.

Bauermiethe, Burmede, nach Sächs. Landr. 3. 73 die Pflicht oder Gabe der Bauern an den Herrn, um sich dadurch von den Frondiensten los zu kaufen (das spätere Dienstgeld); in besonderm Sinne aber ein gewisses Stück Geld, welches die Mädchen geben mußten, wenn sie von dem Hofe abfreiten; sie kauften sich dadurch gewissermaßen von ihrer angebornen Dienstpflicht los. Sächs. Landr. 3. 73. 3: „Man seget dat alle wendinne fri sin, durch dat ire kinder na deme wendischen vadere horet; das is doch nicht; wenne sie gevet ire burmede irme herren, also dicke [oft] als sie man nemet [einen Mann nehmen]." cf. Pottgieser de Statu servor. 2. 2. 25.

Bauernsprache, 1) Civiloquium, Versammlung und Berathung der Bürgerschaft. Urk. des Bisch. v. Havelberg v. 1488: „so dat de Gülde Mester edder ymands uth den Gülden offte Wercken — in der bursprake edder anders wor rc. — vn so se alrede in der bursprake edder süst werden geescht, scholen se nicht mehr radden, handeln vnde gehöret sin, denn so en gemene Bürger —." Stendalsche Urk. v. 1445 bei Ludewig Rel. msc. VII. 145: „wat danne die ratman by eren eyden spreken, dat vnserm Herren vnd vnser meynen stad vrömlike vnde nütte sy, dat scal stan vnd vorgang hebben, vnd alle böt vnd settinghe scal man in bursprakeu und in kerken kundigen, dat sik menlik dar an bewar." S. Bürgersprache; 2) metonym., die in den Bürgerversammlungen beschlossenen Statuten, auch Willkür, Bauerkür (s. d.). Urk. v. 1563 bei Westphalen IV. 3252: „Bursprake enes ehrbaren Rades tom Kyl dorch Georg Corpern Borgemeister vth den oldesten bursprakeu verfatet vnd openlichen affgeredet —." Das. 3263 findet sich eine Oldesloer „Buersprake edder Satinge enes ehrbaren Raths dasülvest vp gehaltenen Vogt-Dinge affgelesen an. 1601;" Urk. v. 1691 das. p. 3269: „demnach vor einigen Jahren bräuchlich ge-

wesen, daß die so genandte Bauersprache, wornach sich alle vnd jede hiesige Bürger vnd Einwohner zu achten, vnd derselben gehorsamlich zu bezeigen haben, bey Wiedereröffnung des Gerichtes der versambleten Bürgerschafft so öffentlich vorgelesen worden." Mascov. Notit. Juris et Judicior. Brunsvico Luneb. p. 46: „Eddagensibus articulis [Luneburgi] affinis Burspraka erat siue Ciuiloquium: non enim haec vox, ut suspicari quis possit, ad rusticos sed ad cives pertinebat." Vgl. Bürgersprache. Im Anhang der hamburg. Statuten art. 3: „So aber jemand gegen dieser Stadt Rechte, jetzigen beliebten Receß und die bewilligte Bauren-Sprache mißhandelte;" und weiterhin: „laut unsers Stadt-Buches, dieses Recesses und Bauren-Sprache." Ferner: „auf daß unser Stadt-Buch, Receß und Bauren-Sprache allenthalben in Macht und Würden bleiben möge." Es bedeutet aber dieses Wort (nach Struve) eine gewisse Ordnung der Stadt, nach welcher die gerichtlichen Händel entschieden werden. Anh. der hamb. Stat. art. 8: „Da auch einige Parthey auf gewöhnliche Rechts-Tage seine Sache auf das Stadt-Buch, Receß und bewilligter Bauer-Sprache gründete, und den Articul, damit er seine Sache auszuführen gemeinet, benennete, so will E. E. Rath dieses Stadt-Buch, Receß und Bauer-Sprache alle Recht-Tage vorhanden haben, und einen jeden Articul, darauf er sich gezogen, lesen lassen und daraus urtheilen und richten, wie darinnen geschrieben und Stadtrecht ist." Nach art. 28 konnte die Aenderung der Bauernsprache nur „mit Wissen und Vollboort der verordneten Bürger" geschehen. cf. Richey Hist. Stat. Hamb. 4. 3 sq.

Bauernzwang, ein Gefängniß, worin widerspenstige dienstpflichtige Unterthanen zur Strafe und Besserung eingesperrt werden. cf. Potgiesser de Stat. Serv. 5. 2. 19.

Bauerrade, Burrade, das Geräth, die Gerade eines Bürgers (Scherz).

Bauerrichter, Richter in Civilsachen, scabinus causarum civilium, oft gleichbedeutend mit Bauermeister (s. d.). Statuta Susat. vetust.: „Injuste mensurationes et mensure corrigende pertinent de annona et de cerevisia judicibus illis qui dicuntur burrihtere in viculis illis qui dicuntur Ty — — Similiter et prefati burrichtere ibidem de debitis sex denariorum cuilibet judicare tenentur — Quod si alicui ciuium ad estimacionem 12 denariorum sublatum fuerit. Hoc hii qui dicuntur Burrichtere in suis conuentionalibus quod vulgo thy dicitur iudicare tenentur" (bei Häberlin p. 28 und 31).

Bauersam, ruricula (Frisch).

Bauerschaft, Burschaft, Burscaph, 1) vielleicht Quartiere, Stadtviertel. Die ältesten deutschen Städte, z. B. Cöln, Braunschweig rc. waren in solche Bauerschaften, Weichbildgemeinden getheilt; eben so Grebenstein, nach einer Ordination Landgrafen Wilhelms I. von Hessen v. 1488 (im Grebenstein. Raths-archiv): „— zcum ehirsten haben Wir vnser Stait Grebinsteyn naich lobelichem herkommen anderer vnser Stedde in dry burschafte tailen laissen, hinfurter deste bequemlicher Jre Ampte daruß zcu bestellen. Item, Man sal kyesen zwene Kemmerere vor Pfingsten vß zcweyen Burschaften — dar zcu sal man kyesen zcwene man, eynen vß dem Raithe vnd eynen vß der Gemeynde, die zwene sollen sin vß der dritten Burschaft." 2) Die Eigenschaft als Bürger, das Bürgersein. Berliner Urk. v. 1288 bei Fidicin Nr. 4: „Volumus eciam, quod nullus sarcire debeat, nisi primo acquisierit id quod dicitur burscaph."

Bauersprache, s. Bauernsprache.

Bauerurtel. Nach altem Grundsatz mußte Jemand, der einen Richter als solchen in seiner Sache anerkannt hatte, denselben auch als Richter **gegen** sich gelten lassen; daher die sprichwörtliche Redensart: „Wer vor Bauern geklagt hat, muß auch Bauer-Urtheil leiden," muß sich gefallen lassen, daß auch dasselbe Gericht über **ihn** zu Gericht sitze. In e. märk. Stelle bei Grupen Discept. For. p. 1079: „Vorderen se aver anderwegene Recht, dar möten se weder to Rechte stan, vnd möten denne der Ordel liden, der Ordel se vore nütteden. Dat is öre willeköre. Hirsülueſt mede möste en Biscop to Rechte stan vor enem Schulten, vnd möste bure-ordel liden vff he dar ghekläghbt hebbe."

Baufällig (Mon. Boic. II. 111) wird von Feldgründen und (Meichelb. Hist. Frising. II. 128.) sogar von den Personen, die sie bebauen, gesagt.

Bauga, Bauca, Boca, Boye, armilla (Pap. u. A.) L. Sal. emend. Capitula de causis admonendis 7: „Ut baugae et bruniae non dentur negotiatoribus;" eben so in Capit. Caroli M. lib. 6. c. 212. Goldast erklärt Bauga durch Pauke. Wigalois: „Nam der schilt ist im zu glantz Unverhoven und gantz, da ist ein boye geschlagen an."

Baugaredi, s. v. w. **Bagaudae**.

Baugarus, bavarus, baierisch, bei Leo Ostiens. 2. 62.

Baugium, baugum, bauguum, scheint hinsichtlich der Bedeutung mit Banleuca übereinzustimmen. Hist. Darcur. T. III. p. 667 (Duc.): „Dicta castra villamque Rualmevivum et distractum seu baugium Spinalense cum omnibus et singulis eorum juribus et pertinentiis universis;" p. 669: „Praefatasque villas, distractum et baugum cum suis pertinentiis universis in dominium suum retinuit;" und nochmals p. 667: „in dictis villis, castro Spinalensi, Rualmevivio et distractu seu bauguo habitantium bona cum omni subjectione et fidelitatis recognitione."

Bauhafft, was bewohnt wird oder was bewohnbar gemacht, angebaut wird. Paraphr. poet. V. T. Joh. f. 30: „Morgen ze dirre selben stunt regene ich den großen Hagel hie der noch sit den ziten ie menschen augen ward erkant sit daz hie bauhaft wart diz lant."

Bauhaftig, s. v. w. baulich (s. d.), in baulichem Stande. Der Peniger Privilegien Confirmation v. 1485: „die Stadt an Mawrnn grabenn Thoren Türmenn Dechern — pauhaftigk halden dar an lange zceit nichts gepawt ist." Urk. v. 1514: „sall der Apt die wuste Kirche — mit Dachunge und andern bauhafftung [bauhafftig] haltenn."

Baujahr, annus structurae, i. e. reditus unius anni vacantium praebendarum in quibusdam capitulis ad aedificandum insumti (Haltaus). Stat. v. 1678 bei Lünig Spicil. Eccl. Cont. III. Forts. p. 30: „Inveterata consuetudine atque institutis collegii introductum est, ut de mortuis iis, qui praelaturas, sicut vocant, et alias praebendas minores possederunt, vel etiam si resignaverint — unius anni reditus ad aedificandi rationes spectent, unde vulgo vocari solet annus structurae."

Baulare, bellen (Ugut.).

Baulebung, Buleuinge, Bulebe, Bauwlebung, Buleven, und die damit verwandten Bu-

teil, Budelinge rc. Haltaus Glossar und Grimms deutsche Rechtsalterthümer geben, wenn auch nicht vollständige Auskunft, doch treffliche Belehrung über Abstammung und Bedeutung obiger und ihnen verwandter Ausdrücke. Grimm zufolge, a. a. O. S. 367, heißt bû praedium, doch vielleicht auch, wie im Altnordischen, armenta. Demnach theilen wir ab und lesen: bû-têl; bû-delinge; bû-levinge u. s. w. bûtel bezeichnet die dem Herrn gebührende Quote von der Nachlassenschaft seines Hörigen; budelinge das entweder nur gedachte oder wirklich vollzogene Aussondern dieser Quote, und bulevinge, welches Grimm von bu und dem althochdeutschen Verbum lisen (relinquere, vgl. Graff's althochdeutschen Sprachschatz, Theil 2, Sp. 47 rc. unter liban und leiba) ableitet, übereinstimmend mit bûtel, den an der hinterlassenen Habe seines Hörigen dem Grundherrn zustehenden Antheil. Gleichbedeutend hiermit ist ferner buleven: reliquias mortuorum . . . que vulgariter buleven dicuntur, Urk. v. 1268 bei Harenberg antiq. Ganderh. S. 387. Das entsprechende Verbum wäre bûdeilen, wodurch das Erheben jener Quote von dem Nachlasse der Hörigen ausgedrückt wird. Das Gemeinsame aller dieser Ausdrücke ist die Beziehung auf ein Recht des Grundherrn an die nachgelassene Habe seines Hörigen; ein Recht, welches die Quellen vom Besthaupt unterscheiden. In der merkwürdigen Urkunde über die Gerechtsame des stiftischen Vogts zu Aschaffenburg v. J. 1225, bei Guden, cod. dipl. II. 46, Nr. 28, wird dieser Unterschied bestimmt ausgesprochen: Si quis etiam, heißt es darin, ex iis (von den Stifts-Hörigen), qui extra familias ecclesiae nupserint, forte morietur: divisionem substantiae, quod buteil dicitur, et primogenitum, quod Besteheupt dicitur, ecclesia recipiet. Vgl. Eichhorn's d. St. und Rs. G. §. 339 Note 5. Nahe verwandt mit dem Sterbefall (mortuarium) war dies Recht ohne Zweifel, und mit Grund bezeichnet es daher Haltaus als eine Art desselben. Mannichfach abgestuft, wie uns die Hörigkeits-Verhältnisse in den Urkunden entgegentreten, mögen sie es auch in Bezug auf den Sterbefall gewesen sein, weshalb es bedenklich, hier mit Grimm eine Uebereinstimmung des Gebrauchs anzunehmen, und Bestehaupt, Geläß, Kormede (s. weiter unten), Butel rc. für Benennungen derselben Abgabe zu halten. Eben so ist Grimm's Behauptung, daß das butel nicht bei Lebzeiten des Hörigen von seinem Herrn wäre genommen worden, in ihrer ausgesprochenen Allgemeinheit, mit urkundlichen Zeugnissen nicht überall in Einklang zu bringen. In einer von Haltaus citirten Urkunde der Abtei Gegenbach v. J. 1414 heißt es nämlich: „So hat das Gotshuß zu Gengenbac recht, quem es alsso, das ein Gotshuß wip oder ein Gotshus man, ir vngenossen nement one eins Abts vrlop, die sol ein Apt buteylen; und sol die Zweyteil irs guts nemen, und im dat dirteil lon, wa sie sitzent oder wonen." Hiernach büßte also die Hörige für die eigenmächtig eingegangene Ehe mit einem fremden Hörigen zwei Theile ihrer Habe ein, und der Hörige, bei gleichem Vergehen, den dritten Theil seines Lohns. Mit dieser Stelle vergleiche man folgende von Grimm a. a. O. S. 372 citirte: „So wa mins heren eigenlude sessen, vnd ein man sinen vngenossen genummen hebe, vnd der man sturbe, do maichte min her die fraue budeilen." Jur. abb. in Simmern. Wahrscheinlich enthält auch diese Bestimmung nur dasselbe wieder, was die vorhin allegirten urkundlichen Zeugnisse ausdrücken: das vorbehaltene Recht des Herrn an eine Quote des Nachlasses seines Hörigen, der eine fremde Hörige zum Weibe genommen hatte. (Anders versteht Grimm diese Urkunde. Er übersetzt ungenossen durch eine Frau aus freiem Stande. Vgl. Genoß). Noch vergleiche man eine hierhergehörige Urkunde bei Guden, a. O. II. 166, Nr. 127 v. J. 1267 über einen zwischen dem Petersstift in Mainz und dem Convente zu Seligenstadt geführten Streit wegen des butel. Abt und Convent zu Seligenstadt behaupten darin: „ipsos, qui de suis hominibus uxores beato Petro attinentes in matrimonium ducerent, post obitum viri ad solvendum jus praedictum butel jure teneri." Auch in diesem Fall ist von dem Nachlasse solcher Hörigen die Rede, welche mit Hörigen eines fremden Herrn eine Ehe eingegangen waren. Erwägt man nun die bestimmt ausgesprochene Trennung des butel vom Besthaupt, und zugleich das eigenthümliche immer in gleicher Weise wiederkehrende Verhältniß, unter welchem diese Abgabe, den Urkunden zufolge, erhoben ward, so möchte man die Vermuthung nicht abweisen, butel sei die Bezeichnung für den besonderen Sterbefall, welchen der Herr von der hinterlassenen Habe seines Hörigen dann erhob, sobald dieser die Unfreie einer fremden Herrschaft zum Weibe genommen hatte. Ohne das Vorhandensein eines solchen Unterschieds wäre es auch nicht füglich zu erklären, weshalb in Urkunden, bei der Aufzählung von Nutzungen und Gerechtsamen einer Herrschaft, eines Guts u. dergl. Buteil und Besthaupt getrennt aufgeführt werden. So lesen wir in e. Urk. des Grafen Dietrich zu Seyne über den Verkauf der Herrschaft und des Schlosses zum Hayn und anderer Güter mit ihren Gefällen u. s. w. v. J. 1416: „Diensten, Beten, Sturen, angehörigen Luten — — Budtel, Bestheubten rc." Guden l. c. T. V. S. 945; und ferner in e. Urk. v. J. 1486, worin Gerhard der Aeltere, Graf zu Sain, den ihm an obigen Gütern zustehenden Antheil verkauft, ebenfalls wieder: „Diensten, Beeten, Steueren, angehörigen Leutten — — Buteyln, Bestheupten rc." Guden l. c. T. V. S. 987. Solche Stellen machen es wenigstens zweifelhaft, Buteil und Besthaupt als Benennungen derselben Abgabe gelten zu lassen. Zu denen, welche beides unterscheiden, gehört auch Mittermaier, deutsches Pr.-Recht §. 77 Note 11; citirt wird das. Schneid. thesaur. jur. p. 1371. Ob uns die allegirte Urkunde der Abtei Gengenbach eine Ausnahme von der wohl als Regel zu betrachtenden rechtlichen Gewohnheit, das buteil erst nach dem Tode des Hörigen einzufordern, nennt, und ob mit Haltaus hier an eine Strafbestimmung zu denken, muß, wie noch Anderes an dem hier nur kurz zu berührenden Gegenstande, fernerer Untersuchung vorbehalten bleiben. Die Abstammung obiger Ausdrücke sucht Haltaus auf einem andern Wege als Grimm zu ermitteln. Die hier absichtlich zusammengestellten niederdeutschen Formen mit den hochdeutschen zusammenfassend, hält er sich an die bei letztern häufig vorkommende Schreibart mit dt und geminirtem t, und liest but-teil rc. but erklärt er durch spolium, exuviae, und in abgeleiteter Bedeutung für Hausgeräth, und ganz allgemein als Habe und Gut. Die Schreibart budelige ist, der Analogie niederdeutscher Sprachformen zufolge, unaufgelöste Abbreviatur von budelinge, und gewiß ist auch in den meisten Urkunden so zu lesen, wobei

wir jedoch nicht bestreiten wollen, daß durch Versehen des Urkundenschreibers das Abkürzungszeichen hin und wieder könnte fortgeblieben sein. Nicht ohne Interesse wäre es, zu ermitteln, wo der Ursprung dieser Abgabe herzuleiten und in welchen Gegenden Deutschlands und zu welcher Zeit wir dieselbe unter den hier besprochenen Benennungen antreffen. Im Anhaltschen, Halberstädtschen, Braunschweigschen, Hildesheimschen, Nassauschen uud am Oberrhein wird ihr Vorkommen durch urkundliche Zeugnisse aus dem 12. bis 16. Jahrhundert verbürgt. Ueber das aus bulevinge entstandene baulebung vergl. zunächst folgende Stellen: Urk. v. 1321 in Harenberg Antiq. Gandersh. p. 810: „wat dar velle vom Bulevinghe, dat scolde we user Vrowen der Ebdissen — half gheven.“ Urk. v. 1343, das. p. 830: „an buulevinge vnn an beddemunde — dat scal eck also nemen, dat öt den lüden lidelik vnd dreghelik si.“ Urk. v. 1268, das. p. 367: „Item reliquias mortuorum — que vulgariter buleven dicuntur.“ Artic. Meyerding. Capituli Hildesh.: „die halsEigenschafft, welche ein neu angehender Meyerdings-Mann thun muß, bestehet in mündlicher Verpflichtung — vnd zu versprechen, daß nach seinem Tode die Baulebung von seinen Erben abgeführet werden soll, welches ein Pferd oder Kuh nechst dem besten Stücke ist, oder wofern kein Vieh vorhanden ist, müssen die Erben wegen der Baulebung mit dem Meyerdinge sich abfinden, so gut sie können.“ Braunschw. Cämmereirechn. an. 1491: „1 Mark von Hermen Lüneborch vor 1 pert to buwleue.“ Desgl. an. 1476. Meyergeding zu Volkersem im Hildesheimschen §. 11: „Ob nicht diejenigen, so meyerdingsgüther innehaben den köhr oder bawlebunge zu gebinde schuldig seyn? Ja! — Der ackermann das pferd nögst den besten, der köhter die kuh negst der besten, die frau den rock negst den besten.“ Weisth. zu Olsburg: „Thom achten wann ein probstingmann verstörve in städten effte dörffern, und de bulewe nich sogleich möchte bekomen, so schulde me sodane wehre an sinen nagelaten gude söken.“ Freiengericht zu Sickte §. 7: „Wird von den freien erkannt, wenn sie des jahrs zweimal den Hauptzins gegeben haben, mögen sie die freiengüter drei und sechzig meil weges fahren zollfrei ohne alle ansprache, so sie niemand schuldig sein, dazu geben sie keine bedemund noch bulebe, weder pferd noch kühe.“ Vgl. ferner Mittermaier D. Privatr. §. 77; Eichhorn D. Pr. R. §. 71; Runde D. Pr. R. §. 68, u. s. Buteil.

Baulehn, s. Buwelen.

Bauleute, s. Baumann.

Baulich und wesentlich halten, Haus und Gut im Stande erhalten. Urk. des Abts v. Königsbrück an. 1479: „Welcher auch die Ysenschnitten innhatt, der solle die mit aller ihrer zugehörde bewlich vnd wesentlich halten, zu haus vnd zu velde vnd khain geverlich Wustunge noch Verendrunge daran thon —,“ bei Besold. Mon. Würt. p. 670; das. p. 78: „Item die auch Jre gueter — nit bewlich vnd wesentlich halten, die soll man anzaigen, dann Ihr bueß vnd straff ist, das sye alsdann in Monats frist ab solchen Ihren Gütern ziehen sollen.“ S. auch Buwelich.

Baulich sitzen, persönlich an einem Orte wohnen. Jen. Rathsurk. v. 1332: „eyn prister liben czu den Rechtin daz her dar uffe buwelichin siczzen sal vnd schol alle tage messe haldin —.“

Baulich und häblich sitzen, an einem Orte wohnen und daselbst Besitz haben. Wertheim. Urk. v. 1409: „Vnd wan ein Schultheiß von Todts wegen abging, oder abgesetzt würde, oder anderst wohin führe, wie das käme, so soll vnd mag — vnser gnediger Herr oder seine Erben, ein andern Schultheiß auß vns machen, vnd setzen in dem Dorff zu Erlenbach, der baulich und heblich da bey vns sitzen vnd anderst nirgend.“ Urk. v. 1463 bei Schannat. Hist. Ep. Worm. II. 242: „er sitze vnd wone dann in der statt zu Worms buwelich und hebelich.“ S. Häblich (unter Häuslich).

Baulirer, s. v. w. Barlirer.

Baum. — Gelochte Bäume wurden mit einigen Löchern ausgehauen, welche im Fortwuchs blieben, um dadurch die Forst- und Waldgrenzen zu bezeichnen. Sie wurden in den Flurbüchern ihrer Lage u. s. w. nach genau verzeichnet. Die Löcher durften indeß nicht ausgebrannt, sondern mußten frisch durch Rinde und Holz gehauen werden. Vgl. Oettingen de Jure limit. 18. 13. und den Art. Bannscheide.

Baum auf! eine Formel, die der Richter beim Schlusse des Gerichts, nachdem die Bank umgeworfen, bisweilen ausrief, und womit dem Fronboten die Oeffnung der Schranken befohlen ward.

Baumann, Bumann, Buwmann, 1) Landbauer, Landwirth, rusticus, colonus. In Phon. Joh. f. 29: „min gert ein frier bumann dem ich wol eines libes gan ime gat sin pflug harte wol, sin hof ist alles rates vol.“ Vitae PP. f. 117: „ein edelmann oder ein buman.“ An. de L. Scac. f. 63: „sit an den buluiten liget das merteil der welte genuht.“ Nach Wigand ein solcher, der so viel Land besaß, als mit einem Pfluge beackert werden konnte, in e. Urk. v. 1426 in Wigand Arch. Bd. II. Heft 4. p. 420: „eyn ytlich buman, de ene ganze ploch heuet, dar he mede ackert —.“ Schmeller versteht darunter jeden aus der Classe der sogenannten armen (d. h. selbst keinen Grund und Boden als Eigenthum besitzenden) Leute, der den Grund und Boden eines Andern bebaut; Pächter, Bauer, Mon. Boic. VIII. 282; XIX. 518. 2) Architekt, Baumeister. In e. v. Scherz angef. Stelle: „Ainsmals bawet man sein kloster und man nam S. Julianum zu einem bawman durch sein heiligkeit.“

Baumeister, Buwemester, 1) Herr des Grund und Bodens. Herzog Elsäss. Chron. p. 228: „Heinrich Bock war Baumeister zu Trachenfels 1490.“ Oefter mit Ganerben verbunden. Urk. v. 1474 bei Schannat. Cl. Fuld. p. 261. n. 152: „zu den wolgebornen, strengen und vesten buwemeistern und Ganerben des Sloss und Stadt Staden.“ 2) Nicht Architekt oder Baumeister im neuern Sinn, sondern nach dem Ordinar. d. Stadt Braunschw. art. 11 diejenigen 2 oder 3 Rathsdeputirten, welche darauf zu sehen hatten, daß bei Neubauten nicht dem allgemeinen Besten zuwider gebaut werde, „dat dem Gemeinen in dem Buwende nicht tho kort gedaen werde.“

Baumgarten, pomarium, pomerium, pomericum, ein wegen seines Schattens zu Versammlungen und Gerichtssitzungen bestimmter Ort. Urk. v. 1279 in Crusii Annal. Sueu. III. 148: „Acta sunt hec in pomerico ante Zimmern sito.“ Urk. v. 1256 bei Grupen Antiq. Honov. p. 197: „Datum — in pomerio ante castrum Lewenrod;“ das. p. 197, in den hanov. Statuten: „wer men den berger ok verklagen möge vppe den bomgarden de hir vor dem Rathe recht wesen wolle? He en mag des nicht don.“ Vgl. auch

e. Trierer Urk. v. 1152 bei Lünig Spicil. Eccl. P. I. Forts. p. 213, und e. Urk. des Grafen Joh. v. Sayn v. 1340 in Lünig Corp. J. Feud. I. 1431. — Auch das westphäl. Gericht hielt viele seiner Sitzungen in Baumgärten. So 1470 bei Wencker Praesid. p. 384: „Zu Arnßberg in dem böumgarten die Sach zu ercleren gefordert sint —." Carl IV. wurde in den Pomeriis prope Rense erwählt, cf. Wencker l. c. p. 201; diese kommen als Versammlungsort auch vor an. 1376 (hist. u. polit. Arch. v. Struve I. 51); an. 1338 „Baumgarten zu Renß" bei Lünig Corp. J. Feud. I. 36. In e. Chronik ad an. 1346 bei Buder Samml. nützlicher Urk. I. 464 wird dieser Baumgarten folgendermaßen beschrieben: „Idus Julii super alueo Rheni sub nucibus seu arboribus nucum prope villam dictam Rens, Carolus — electus est."

Baumwercher, Paembericher, Holzhacker (Schmeller). Mon. Boic. III. 175 an. 1445: „— sollen die Paembericher des Raths und der Sieder der Stadt zu Reichenhall aus ihrem Paembit (Brennholz, nach Schmeller) jährlich entrichten 8 Pfd. D."

Baumwit, Paemwit, Brennholz, s. Baumwercher.

Baupfenning, denarius pro agro colendo. Alsat. dipl. n. 1261: „stubpfenning und baupfenning."

Baurecht, Baumannsrecht, vermöge dessen ein Baumann die Bewirthschaftung eines Gutes übernahm, war gewöhnlich ein pacht, der vor einem bloßen Dienstbotencontract wenig voraus hatte. Indeß findet sich Mon. Boic. XIII. 435 an. 1442 ein Bawrecht, das sich forterbt. Scherz übersetzt es durch jus emphyteuticum. Tyrol. L.-O. III. 54: „die kirchenproebst sollen auch, one vorwissen der oberkeit kein kirchengut von neuem zu pawrecht vererben noch verleyhen; — bey seinen erbrechten oder pawrechten," dem entgegengesetzt wird „Grundrecht," dominium directum (Scherz).

Bauren — s. Bauern —.

Baurus, bei Albert. Argentin. p. 133: „Ipsos contra principem animavit, quem nominavit baurum. Interpretans nomen baurus, id est, nesciens tegere barbam, qui tantam dixit esse foeditatem oris sui, quod ipsam abjicere non valebat." Duc. erinnert hierbei an das deutsche „Bauer," rusticus.

Bausa, s. Felgaria.

Bausengius? Annal. Genuens. ap. Murator. VI. 308: „Ipsis morantibus solverunt pacem militibus et bausengiis, quia Januensibus auxilium et consilium amicabiliter praestarent."

Bausia, baucia, bauzia, baudia, butia, Felonie, Verrath, Betrug, Criminalverbrechen. Tabul. Conch. in Ruthenis ch. 291: „excepto furto et bauzia." Curia gener. Reg. Aragon. in Catalan. an. 1321 (Duc.): „Item quod nullus reptatus de bausia teneatur etc. De Bausiatoribus et traditoribus qui fidem suam noluerunt escondire. — — Si aliquis fuerit reptatus in curia de bausia, sive de proditione aut traditione, vel de fractione treugarum, quod possit fidem suam escondire per batalliam." Urk. Alphons v. Aragon. aerae 1172: „de traditione et de baucia." Usat. Barcinon. c. 35: „de — aliis baudiis et malefactis." In e. Urk. Kais. Alphons (aerae 1172), bei Mich. del Molino in Repertor. Foror. Aragon. p. 226 werden drei Butiae oder Felonien aufgezählt, deren der Vasall sich schuldig machen konnte, Vergl. Bausiare.

Bausiare, bosiare, boisiare, betrügen, täuschen. Ratherius Veronens. Episc. in Qualitatis conjectura etc. (Duc.): „Illum cui unam libram argenti pro trabibus emendandis commiseram anno praeterito, immaniter mihi bausiasse percepi." Besonders auch: eine Felonie begehen, sich gegen seinen Herrn auflehnen. Urk. Nr. 63. im Tabular. Vindocin.: „Illo quoque mortuo habuit eam de Goffrido comite filio ejus, donec ille in ostagium intravit pro comite Cenomanico contra illum. Cum vero comes Cenomanicus bosiavit comiti Goffrido, et forostagiavit obsides suos, perjuravit se Herbannus de ostagio, sicut alii ostagii contra comitem Goffridum, et tenuit se in guerra cum comite Cenomanico, simimiliter et duo nepotes ejus Guillielmus de Saliaco et Hubertus frater ejus in eodem guerra Cenomanorum perjuraverunt contra Gaufridum comitem et ei bosiaverunt, pro qua re accepit comes fevum suum, quod ille forisfecerat —." Urk. Nr. 197 das.: „Quo mortuo sine haerede legitimo, eo quod ipse clericus fuisset, et frater illius Roscelinus qui ei supervixit comiti Fulconi bosians in guerra —." Urk. Nr. 207: „Comes Goffrido comiti bosiavit, bellumque intulit." Rymer I. 24: „Et si aliquis comes Angliae, vel alii homines illius terrae, Regi vel Henrico filio suo boisiaverint."

Bausiator, der eine Felonie begeht, sich gegen seinen Lehnsherrn auflehnt. S. Bausiare und Bausia. Oft aber auch im Allgemeinen ein Betrüger, so im Spicil. Acher. II. 180: „Si grandi quidem, sed torto est naso, id est si discernendi subtilitate nullatenus pollet, ut fraudulentus adeo sit, ut bausiator vulgo dicatur."

Bausita, Mobilien und Immobilien, die als Strafe der Felonie der Fiscus einzieht. Charta Ottonis Episc. Vapincensis an. 1281 ap. Sammarth. (Duc.): „Omnes proventus et bausitae, quae ex praedictis jurisdictione et consolatu exiverint, pro medietate pertineant ad regem —."

Baussen, ohne. Gerstenb. Chr. Thur.-Hass. p. 104: „In seiner kindheit ging er ins Closter up S. Bonifacius, baussen den wissen seines vaters."

Baustift (die), Tag, an welchem sich alle Bauleute, d. h. alle die, welche von einem Gutsherrn Gründe in Pacht oder Stift hatten, bei diesem versammelten, um ihm die grundherrlichen Reichnisse zu entrichten, und zu vernehmen, ob und wie er sie ferner auf den Gründen lassen wolle (Schmeller).

Baustiften, zum Bebauen verpachten. Mon. Boic. XVIII. 490: „Einem [pächter] einen Hof verlassen und pawstiften." Tyrol L.-O. V. 17: „als vorher etliche grund- und zinßherren in den pawstifften, und die pawtaedingen beschwaerlich coßten auf die pawleut mit etlicher anzal personen, pferden und in ander weg geschlagen, deßhalben setzen und ordnen wir, daß hinfuiro die pawleut in solchen pawstifften und pawtaedingen, da es vor der brauch gewesen ist, nit mer dann ainen ambtman und seinen diener mit zwayen pferdten in zimblichen coßten underhalten sol."

Bautädingen, buwetaedingen, jure cum aliquo agere de agro colendo (Scherz) im J. Prov. Alem. c. 397.

Bautagium, butelagium, etc. praestatio pro vino, s. Botagium.

Bauterling, s. Peuterling.

Bauweg, der Weg zum Acker, Weinberg rc. Protocoll v. Lindau bei Heider p. 90: „Item es soll

och bey derselben Pen, niemant kein Bunj über die Landstrassen noch über buweg vffschiessen noch lassen wachsen, in keinen weg." Urk. v. 1424 das. p. 642: „also daß durch dieselben ihr Bomgarten niemant kainen weg nit hat, noch haben soll, vnd daß och si selb über enander keinen weg haben sond, denn allein vßgenommen vndan bi dem hag hin, da sont si enen buweg über enander haben, nach ihr Notturft zu so- lichen Ziten alz denn buwegs recht ist." Urk. v. 1433 das. p. 642: „daz Gebzen seligen Kind vnd wer ihren Wingarten am Horyerberg inhend wirt, hinfür ewclich mit jhrem buw weg vnd ganz haben sont von obn an ab der Schibi durch Josten Gurrers Garten hinab in jren Wingarten." Urk. v. 1499 das. p. 660: „als er vnd — Hans Kopf ein Gut — mit einander ge- tailt hätten, war damal im Tailen beredt worden, daß jeglicher Thail über deß andern Gut, zum Baw, steg vnd Weg haben solte nach Nothdurft, vnd solches lange Zeit gegen einander braucht, dann hür, als er auß dem sinen, die Garben auff einem Karren herauß führen wolte, hätte ihn — Hans Kopf — solchen Steg und Weg — sperren wöllen."

Bauwürdig halten, in baulichem Stande, in e. Görlitzer Urk. v. 1563.

Bauzia s. Bausia.

Bava, der Speichel (Duc.).

Bavara, ein leinenes Tuch, das unter dem Kinn hindurch von einem Ohre zum andern ging, bei den Kindern um den Speichel (bava) aufzufangen, bei den Jungfrauen zur Bedeckung des Halses und der Brust, in den Act. SS. Martii II. 41: »sibi quam sacrae virgines bavaram vocant depoposcit.«

Bavarii, solche, die in strengerer Leibeigenschaft oder in persönlichen Dienstverhältnissen standen und mit den Tagedienst thuenden Hörigen auf gleicher Stufe standen, in e. Urk. Heinr. III. v. 1056: »dagescalzci, vel pistores, bavarii, aut piscatores, coci, aut lavatores, vel quicunque — cotidiano servitio — servituri sunt —.«

Baven, oben. Jus IV Hardarum Tunderens. art. 1: „gelicker Wieße, wo bauen gemeldet."

Baven, boven, oben, über, über etwas hinaus; im Nordfries. Rechtsb. besonders in der Redensart: „baven sin Wethent vnnde Willen."

Bavilia, Amt, Dienst, Leistung (vielleicht Schreibfehler für balivia). Limborch lib. Sent. Inquisit. Tolos. in d. Hist. Inquisit. an. 1309: »Ego Senescallus Tholosae — non committam bavilias vel administrationes nec officia publica alicui de praedictis.«

Bavinae, eine Art Seevögel (Duc.).

Bavosus, dumm, albern (dem der Speichel, bava, aus dem Munde fließt, was bei Dummen öfter geschieht, Duc.). Pelagius Diaconus de Perfectione SS. Patrum in der Bibl. Ascet. III. 347: »Bavose, canem fatuum adduxiste mihi.«

Baxea, Weiberschuh (Duc).

Baxella, Gefäße, für vaxella (s. d.).

Baxilica, basilica.

Baxio, vielleicht ein Sandhügel? Urk. v. 1144: »et pervenit usque Sallidam per viam, ubi est magnus baxio.«

Bayardus, s. v. w. Bagus (s. d.). Hist. Dalph. II. 176: »Humberto marescallo roncinus suus bayardus;« das. p. 225: »Item, legavit dominabus dicti monasterii de Saletis, et donavit duos equos suos, videlicet lyardum et bayardum.«

Bayeta, Späher, Wächter, Hüter, Aufpasser (in Urk. der Picardie) in Hist. Dalph. II. 416; I. 66, und fast immer mit Gayeta oder Gayta verbunden. (Nach Duc. wird in der genannten Gegend im Volksmunde bayer für aspicere gebraucht).

Baygeln, taxare, censere, reputare (Vocabular. an. 1482).

Bayles? — Rymer VII. 745: »6 patellas de auricalco, duas lebetes, 14 bayles.«

Baylia, Macht, Gewalt, Autorität (s. Bailia). Glafey Anecdot. I. 224: »Que omnia et singula supradicta facimus habita deliberacione procerum nostrorum et ex certa sciencia omnj auctoritate baylia tam ordinaria quam absoluta.« Rymer VI. 673: »Habentes notitiam plenam, quando per ipsum dominum Ducem et consilium et commune Januensium transmissus fuit ambaxiator et nuncius — cum plena potestate et baylia.«

Baylivia, der District eines Ballivus, in e. Urk. von 1456 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 657.

Baylium, in e. Urk. v. 1445 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 734. S. Ballia.

Bayrum, veyrum, (fr. vair), ein zweifarbiges Pelzwerk. Rymer VII. 356: »Aliud indumentum absque manicis foderatum cum bayro. Unam furreram de bayro pro una supertunica. Unum mantellum mixti coloris foderatum cum bayro.«

Baysel, Erbsipp, berberis (Vocabular. an. 1482).

Bayt, beite, Zögerung, Verzug. Leyensp. 42: „Ein vatter mag durch den Richter gezwungen werden seine tochter — zu begaben, damit sie die rechten eelichen zeit durch des vatters bayt nit verlieren mag." Vgl. Bayten.

Bayten, baiten, beiten, beiden, warten, erwarten, Leg. Sororis de S. Clara (Scherz): „es erschein ein liecht in dem kerker, unn ein cruize wart gesehen bis in den himel, unn daruf sas ein tube, unn sprach: selig bistu Margaretha, din beitent alle heiligen an der porte des paradises." Sächs. Lehnr. art. 57. §. 3: „Nener jartale ne sal he denne dar mede beiden, wen als he sine jartale mit sinnene lengt, also kört sie die herre of he ime recht dar von büt." Dießer Weisth.: „Item haint die amplute dem landmann gestalt, so wo ein man in einen wald fore in der graveschaft und holz da inne hübe, bi deme dage, und er das enweg forte in ein ander marke, was er darumb gebrochen habe? Daruf hat der landman gewiset: wan er heuwet, so ruft er, wann er ledit, so beidet er und wan er uß der mark kompt in ein ander, so en ist er nit pandtbar." Schwäb. Landr. c. 88. §. 3: „So soll der richter fragen, ob es wol an zeiten sei wer zu den dingen [Gericht] nicht kommen sey zu der zeit ehe man im bayten sölle;" c. 269: „Irret aber in eehafte not der es mit recht erben sol, den muß man beytten biß er kommpt."

Bayus (equus), für bagus, badius. Urk. v. 1339 in Hist. Dalph. I. 65.

Bazalarius, für baccalarius oder baccalaureus, bei Murator. VIII. 360.

Bazan, bazanna, bazana, bazena, gemeines Leder von geringer Güte (bes. Kalb- und Schafleder. Fr. basane). Vitae Abbatum S. Albani (Duc.): »Ocreis de Cute, quam vulgo bazan appellant.« An e. a. O.: »Conventus calceamenta, quae de vili corio, quod vulgariter bazan dicitur, in alutam, id est cordewan, civiliter commutavit.« Urk. v. 1309 in d. Hist. Dalph. I. 98: »corduano, bazannis;« Urk. v.

1309, das. p. 87: »bazana;« Urk. v. 1290: »bazeana.« S. Batzan.

Bazana, ein kleiner Sack (vielleicht weil er aus Bazan gemacht. Duc.). Vgl. Bazan.

Bazia, bacia, nach Einigen gleichbedeutend mit bacile und bacinus, nach Andern mit Bauca, Gefäß, Schüssel. Leo Ostiensis 1. 26: »Tulit [Siconolfus] in coronis, baziis, et hamulis, garalibus, et cochleariis argenti libras simul quingentas — In anaglyfis baziam unam.« Hist. Longob. c. 10: »Abstulit vice prima baziam argenteam unam, vaucas par unum —. Et post haec agrifis [anaglyphis] baciam unam, et scaptonem unum constantinopolitano deaurata fabrefacta vasa opere.«

Bazili, für Bacile.

Batzan, eine Art Leder. An. de L. Scacc. f. 99: „Batzan ist leder daz gemachet ist us schoffvellen sii hant den list daz sii es machent fordewan glich.“

Batzen, eine Münze v. 8 Straßb. Pfennigen. Merian Top. Helv. p. 24: „von ihr (der Stadt Bern) wurde am ersten die Batzen Muinz geschlagen, so von Baeren welchen die Eydgenossen Baetz nennen, den Namen hat.“

Beacita, sturnus (Gl. Aelfr.), vielleicht Becassine.

Bealitas, für beatitas in Augustin Ep. 104. n. 3.

Beamen, beatitudo, bei Leibnitz Scr. R. Brunsv. I. 236.

Beanus, Bejanus, angehender Student in den Statuten der Wiener Akademie und mehrmals in den Epist. Obscuror. virorum. Duc. leitet es von dem franz. bec-jaune, Gelbschnabel her, Lambeccius sagt, die Erklärung ergebe folgendes Akrostichon: „Beanus Est Animal Nesciens Vitam Studiosorum.“ In den Statuten des St. Bernard-Colleg zu Paris v. 1493: »Bejani, noviter venientes.«

Bearrende, s. v. w. Arrende, Arende. Urk. in d. Alsat. dipl. v. 717: „also daz sine kint ob er sie gewinnet doehtere unde knaben wenne er stirbet uffe deme gute bearrende sint des vorg. silbers mit der vorg. vrowen vorn Annen.“

Bearten, bebauen, arare, colere (v. Art).

Beatae, einem religiösen Leben sich hingebende Frauen, theils durch Gelübde gebunden, theils nicht, ähnlich den Beguinen, auch wohl nur ein solches Leben zur Schau tragend und zum Vorwand nehmend. Concil. Hispan. IV. 352: »Ne sub devotionis specie praedictae mulieres licentiose huc illucque vagantes discurrant, et ob similitudinem habitus sanctimonialibus ignominiam inferant; statuit ac praecepit sub poena excommunicationis latae sententiae, ut nulla praedictarum mulierum, quas Beatas vocant, habitum alicujus religionis approbatae deferant.« Concil. Tolet. an. 1582: »in iis etiam mulieribus — quae — cum Beatae vocentur, in congregatione et sub obedientia vivunt.«

Beaticum, für viaticum, bei Murator. III. 114.

Beatillae, Zierathen von geringerm Stoff oder Werth, aber von vorzüglicher Arbeit. Acta SS. Junii V. 241: »loculamentum — tam subtiliter aptarant, totque beatillis — ornarant, ut de eo dici potuerit: materiam superabat opus.«

Beatitudo, ein Titel der Bischöfe (Augustin. Epist. 11. 76. 139), besonders aber des heiligen Vaters zu Rom (Anastas. in S. Hadriano; Diurnum Romanum c. 5. tit. 3). Mitunter ward dieser Titel auch Laien gegeben; vgl. Brisson. Formul. p. 361.

Bebende Hand. — Einen mit bebender Hand begreifen, deprehendere alicuius manum, ex recenti caede vel alio maleficio tremebundam, argumentum facinoris manifesti. Datt. Form. Judic. Westph. p. 733: „wann einer mit bebender Hand vnd gichtigem Mund s. mit handhefftiger That oder mit blyzenden Schyne, oder gichtigem Mund ergriffen wird.“

Beborania, eine gewisse Art von Leistungen. Praecept. Caroli Magni pro Hispanis (ed. a Baluzio): »Dicunt etiam, quod aliquas villas quas ipsi laboraverunt, laboratas illis eis abstractas habeatis, et beboranias illis superponatis, et sajones qui per forcia super eos exactant.«

Bebra, ein Wurfgeschoß (Vegetius lib. 1. c. 20; Bartholinus Austriad. lib. 4).

Bebudelse Tag, Mariä Verkündigung, 25. März (Haltaus).

Becario, urceoli genus (ex vet. onomast. Duc.).

Becca, besca, bessa, bessus. Gl. Aelfr.: Ligo, becca, vel palus, vel fustis.« Custumar. de Hecham (Duc.): »In communi pastura turbas cum uno sola besca fodient et nihil dabunt.« Urk. Joh. v. Engl. im Monast. Angl. II. 642: »De dono Radulfi — duas acras Flandrenses in novo marisco de Iclesham, et unam beccatam terrae inclusam,« nach Duc. ist: »bescata, tantum terrae, quantum quis ligone uno die fodere potest.« Bessa, suffossorium, bei Lethaldus Mirac. S. Maximini n. 34 (Duc). Bessus, ligo, in Adalardi Statut. Corbejens. lib. 2: »Unusquisque habeat ad hortum excolendum — fussorios 6, bessos 2, dolatoriam —.«

Beccaria, s. Beccharia.

Beccarii, carnifices, Fleischer, Fleischhauer, in den Act. SS. April. III. 609; Chron. Parmens. ad an. 1291 bei Murator. IX. 821; Act. SS. Junii III. 936.

Beccha, s. Becha.

Beccharia, beccaria, eine Fleischbank, Schlächterei. Guichenon. Bibl. Sebus. cent. 2. c. 6: »tabernae, becchariae —.« Urk. v. 1345: »Carnes quae venduntur ad beccchariam.« Regim. Paduae ad an. 1271 ap. Murator. VIII. 461, und Chron. Parmense, das. IX. 763 lesen beccaria und becharia.

Becco, beccum, das franz. bec, schon bei Sueton. Vitell. c. 18; Bracton. lib. 3. Tract. 2. c. 28. §. 1.

Becha, beccha, 1) der schnabelartige Ausgang der Capuze in den Act. SS. Junii III. 547; Capit. gener. S. Vict. Massil. an. 1378. 2) ein kurzes klösterliches Gewand, »cum caputio ante et retro, ac chordam usque pyramidali forma, cui a tergo pannea lingua haerebat,« in den Act. SS. Junii III. 547.

Bechare, graben (franz. becher).

Becharia, s. v. w. Beccharia.

Bechen, becken, stechen, bicken, picken (Kil.), mit dem Rüssel, Stachel, Maule rc. einen Stich geben. Hist. belli Caroli M. cum Saracenis (in Schilteri Thesaur. v. 1021): „then hat der wrm gebehchet.“ S. auch Bechten.

Becher, ein Maaß, das 2 Batos oder Pott, der Batus aber 2 chopinas enthielt. Castelhun. Weisth.: „Item zu Bell, in d. Gr. Sponheim, uß einem stuik genannt das Becher-Stuik, ein halb viertel Becher oder ein viertel Pott.“ Urk. v. 1411: „und daz auch von denselben guitern 60 becher wins in den dinghoff gen Bar gent.“ Als Wein- und

Getraidemaß auch in Nr. 980 der Als. dipl.

Becherer, der Becher verfertigt (s. Duc. s. v. Bicarium).

Bechin, Becken. Tradit. Fuld. lib. 1: „hoc est, mappae 2, manutergia 1, bechin 1, pelvis 1, lilaban 1;“ trad. 39: „sed et iste breviarius ad ornamentum ecclesiae pertinet, id est, turibula deaurata 2, cortinae 12, orciarii 4, manile 1, conchae 4, bechin 2.“

Bechobern (sich), sich erholen (z. B. von einer Krankheit). Horneckii Chron. c. 646: „davon sich churzlich Albrecht an pesserung bechobert daz er den siechtumb uberobert.“

Bechoren, s. Bekoren.

Bechte, Gebäck (vgl. Bächten und Bechten 3). Heilg. Nambuch: „darnoch so kummet die mylte bechte die noch het gar ein groß geschlechte die stieß zwene broten an ein spiß und britte und machte einen guten friß.“ (Bachen, backen.)

Bechten, 1) eine Art (Fecht-) Spiel bei den Landleuten. Stat. Cap. Thom. an. 1540: „nachdem uns glaublich angelangt, wie ir zu Eckebolzheim mit andern bechten, ouch hirßen oder kolben, wie mans nennet, mit einander zu wuchen und wuchen ungeverlich halten —.“ 2) Als Zeitwort: fechten, betteln. Stat. Tribus Naut. Argent. (Sch.): „Alsdann die hantwercksknecht oder knaben nach alter gewonheit in den wynachtfuirtagen gebechtet, und von einer stuben zu der andern, ouch frummen luiten in ir huisere geloussen sint, gutzen und noysen, das sol ouch nit me sin, sonder welche hantwercksknecht oder knaben bechen woellent, die moegent louffen uff die stuben, und in der meister huisere irs hantwercks und nit witer by der pene 30 ß. Pf.“ 3) Für backen (wie in Bechte). Keys. N. Sch. f. 153: „die ander schel ist putzen antlitter tragen, das sein ursprung hatt von den heiden, als man zu Strasburg brucht ze pfingsten, da so vil kruizen darkumen, der hirtz und das unsinnig weib von geistpitzen; lys Ovidium da einer ward in ein hirtzen verkeret, da must man bechten, wurst samlen, vom bancho kumpt das her, item Meyerbertsch. Item unter den lammen nemmen sich etlich an, sie seint blint, lam, krum — das seint schaedlich narren.“

Beciaria, bezaria, vielleicht ein Zaun, eine Einfriedigung, Hecke (Vgl. Bedum), im Tabular. Conchense in Ruthenis ch. 203: „et unum mansum, et unum caput mansum in illa beciaria, cum campos et hortos —;“ ch. 219: „donamus illo manso nostro de Paillaredo, ubi Rainaldus manet, cum ipsa bezaria, cum quantum ad ipso manso aspicit —;“ ch. 237: „cum boscos, cum trolio, cum mansione, cum vernias, cum albaretas, cum pratas, cum beciarias, cum terras cultas et incultas —.“

Becium, becius, s. v. w. Bedum.

Beck, Peck, Bäcker, in e. Münchn. Rathsordn. v. 1427. Das Beck, das Becken, in e. Münchn. Verordn. v. 1468, und Dulsers Salzb. Chr. 32.

Beckelhaube, Peklhaube (Vocab. an. 1419). Schmeller leitet es von Becken her.

Beckeling, s. Bäckeling und Bekeling.

Beckenhube, Pickelhaube. Urk. v. 1429: „Item ein pantzer, ein beckenhube, zween blech hentschuche.“ Phon. Manes. II. 4. und 198 steht: „Beggelhube“ in demselben Sinn.

Beckinae, Beguinen, in e. Fritzlar'schen Urk. v. 1295 in Wigands Archiv, II. 1. p. 101: „consensu — domini Alene et filiarum suarum Hildegundis et Elyzabeth beckinarum —.“

Becliben, beständig oder fest zusammenhängen. J. Prov. Sax. in Praefat.: „die miselsucht muze on becliben.“ Richtiger Bekleiben, von kleiben, kleben.

Beclibin, Becleibung, Unser Frowentag Beclibin, an unser liben Frawentag irer Becleibunge, Frauentag der Cliben, Frowintag Beclibin, unser Frawen Claybentag, Cleibeltag, nach Frayen Keybelltag, sämmtlich Bezeichnungen des Tages von Mariä Verkündigung, des 25. März (Helwig und Pilgram).

Beclocken, (von klecken), befleckt, besudelt. Hist. Belli Caroli M. c. Sarac. v. 2447: „in them pluote lah er beclocken.“

Becoreden, bekoreden, besprachen, beredeten. Urk. v. 1342 bei Treuer Anh. p. 26: „bekennen openbare, dat wy und andere use Vrund mit us becoreden und beden use Heren —.“

Becoring scheint in der Glosse zum Sächs. Landr. III. 21. 2: „dat men godis ordil nich dune ne scole, me ne cunne anderes der warheit in cunne nicht comen, als idlike rechtbuke hebben, dat is nicht di becoringe, unde der ment he nicht, mer he ment den ed, dat godis is, unde na cumit over lif und over sele, wen die burt gode tu wrekene,“ nicht eine Besprechung, Beredung, sondern eine Untersuchung durch ein Gottesurtheil zu bedeuten (Wiesner).

Beconagium, eine Abgabe zur Unterhaltung eines Leuchtthurms, einer Feuerbake (Spelman).

Becuna, aluta. Statuta Massil. p. 389: „De coriis et becunis pro talibus quales emptae sunt vendendis, et de affollatis non immiscendis;“ p. 465: „si quis alterius avere in nave vel ligno aliquo positum sive oneratum, puta coria vel becunas, seu stannum, vel aliquas alias merces sine voluntate domini illarum mercium dissolvit;“ auch p. 380.

Beda, Armring, armilla. Test. v. 1386 bei Madox Formul. Angl. p. 427: „Dominae Eufemiae de Heslarton sorori meae lego unum scriptum deauratum et duo paria de bedis de auro.“

Bedaht, bedeckt. Phon. Johan 75: „daz mit des ungeloven naht reht gelovbe wart bedaht.“ Leg. SS. Joh. ms. de S. Agnete (Sch.): „un wart aller ir lip bloz gemachet unn war gefuiret zu eime gemein huse, do bat sie unsern Herren das er si bedahte — un wuchs ir har daz aller ir lip bedecht wart.“ Mart. Jon. f. 13: (Sch.): „bedahte in mit erden.“

Bedale, s. Bedum.

Bedan (bethan), bedeckt. Sächs. Landr. II. 61. §. 3: „Sve so durch den ban vorst rit, sin boge unde sin armburst sal ungespannen sin, sin koker sal bedan sin, sine winde unde sine bracken solen up gevangen sin, unde sine hunde gekoppelet.“

Bedatum, pascuum commune (Duc.). Stephanot. Antiq. Bened. I. 685: „Concedimus ad agrarium venientibus ibidem omnes terras cultas et incultas, excepto bedato, salvo jure feodatorum nostrorum.“

Bedbegulbie Lude, bedepflichtige Leute. Weisth. im Hamme v. 1339: „Vortme so magh vnse Here den bedbegulbien Luden beyschin eyns in me Jaire eyne Wynbedde na Gnaden vnd na Gewayse, wye it herkummen is.“

Bedbemund, s. Bedemund.

Bedderve, s. Bederbe.

Beddinvry, frei von der Bede. Weisth. im Hamme v. 1339: „ayn sinen Luden dye da sitzint in

me Hamme Bedbin vrye, vnd sitzint dye selue Lude der edilre Manne ayn dye Wynbedde alleyne —."

Beddis, Bett. Testam. an. 1388 ap. Madox Formul. Angl. p. 428: „Item Eleonorae de Lomley filiae duo baucrett beddis de Norfolk cum curtinis —."

Bede, 1) eine Steuer, precaria, Contribution, besonders eine Heersteuer. Als die Landesherren den Reichsdienst und die Landesvertheidigung mit ihrer Dienstmannschaft allein leisteten, erhoben sie zu ihrer Entschädigung von den gesammten Landsassen eine auf Grundstücke oder Gemeinheiten vertheilte Abgabe, welche Bede genannt ward. Lehnbrief über Errleben für die von Bartensleben v. 1362: „Arrsleuen — — mit dem kerklene — — med pechte, tinse vnd Bede, med wagendienste vnd med allen rechten vnd med allen guden — —." In der Belehnung Fritzens v. d. Schulenburg mit Brome v. 1492: „nichts darvan vthbescheiden, den allein dat kerklehn to Brome in dem bleke vnde eyne gemeyne landbede vnde vthkundige to der herfart beholden wy vns — —." (Or. Urk. im Wolfsb. Archiv). — Im Allgemeinen hießen aber so auch wohl andere Grundsteuern, die freilich ursprünglich dieselbe Entstehung gehabt haben mochten. Revers der Grafen v. Regenstein v. 25. Juli 1351: „mit alle deme gude, vogedien vnde richten, beden, tinsen vnde gulden." 2) Gebot, Befehl; aber auch Bitte. Sack Befestigung v. Braunschw. p. 125: „de Gherwer unde Schomaker hebben ghelegheu [geliehen] dem Rade veer span by der Erde uppe dem schohoue dar de Donnerbüssen uppe lighen umme bede willen des Rades, un wen de ghervere un schamakere de Donnerbüssen dar nycht lenger lyden willen so wel de Rad de Donnerbüssen wedder van dem schohoue bringen —." Sächs. Lehnr. 10. §. 1: „Ittelike lüde seget, dat man nen gedinge lien ne müte ane jenes bede die it gut in geweren heuet; des n' is nicht, wende die man sal tügen sine lenunge of he's bedarf, unde niemannes bede."

Bedebingen, bedegedingen, bedebungen, betheidingen, Einen (gerichtlich) belangen, ihn verklagen, ihn anfechten, Ansprüche an ihn machen. Braunschw. Deghedingebuch an. 1475: „So dat se edder nemant von ören weghenne gheystlik edder wertliken states dar umme de ergenante beleken Lyndemans noch öre eruen nummer meher anlangen bedebingen edder beschuldigen willen —." Urk. v. 1364: „Wir — Gebrudere v. Lyrfelt bekennen — daz wir Eyngeilbrecht von Selbach — nümmerme bedegedingen vnsulen — vmbe daz gevenknisse, daz he mich Ludewich — gevangen hatte." Urk. v. 1398: „Auch ist gerit, daz myn Juncher dy von Ysemerode nyt vurdir bedrangen insal. Bedrankte he sy abir vurdir — vnd mir dy von Ysemerode daz cleeten [klagten] so sulde ich mynen Junghern dar vm bedebungen vnd tage an yn dar vm gesynnen." Vertrag v. 1454 bei Wigand Arch. IV. 1. p. 58: „quemen der welk in unse landt off sloit wolde de wy uyt unssen Landen van eynem in dat andere anlangen unde spreken kummern offte bedebyngen —." Urk. v. 1356 bei Treuer Anh. p. 28: „dat ick unde mine erven dat Stichte nicht bedebingen scolden noch hindern in vornomede gude —." Fidicin I. 177: „Nu tigen em uns heren man und stede, dat he [Albert Ratman] syk tu demeselven dage met Tylen — scole hebben overgegeven ander bedinge, der sy von den radmannen geyne macht habben; dar unse stad sere umme bedebinget is u. noch alle dage darumme bedebinget wert."

Bedegedingen, s. Bedebingen.

Bedehuhn, Beedhuhn, das dem Gutsherrn jährlich zu liefern war. cf. Pottgiesser de Stat. Serv. 5. 2.

Bedekorn, Kornabgabe, Zinskorn, Beitrag zur Kornbede, in e. Urk. v. 1276 bei Günther Cod. dipl. Rh.-Mos. II. 426: „controuersia — super quodam jure quod vulgariter Bedecorn uocatur, quod a nobis de agris nostris in ipsorum banno constitutis exigere temptabant —."

Bedellatus, bedelli officium et munus.

Bedelli, Gerichtsdiener. Edict. Ludov. an. 1254: „Senescalli autem nostri et inferiores baillivi caveant sibi a multitudine bedellorum, et quanto paucioribus poterunt sint contenti ad curiarum exequenda praecepta, et illos nominent in assisia publica, aut vero pro bedellis minime habeantur." Orderic. Vital. lib. 12. p. 876: „Officiales mali praedonibus pejores sunt. Pagenses nempe, latrunculos fugiendo seu divertendo, devitare possunt: versipelles vero bedellos nullatenus sine damno declinare queunt." Sie waren auch Steuereintreiber, nach Matth. Paris an. 1257: „telonarii et bedelli — — — Nullus forestarius vel bedellus faciat de caetero scotallum vel colligat garbas." Bedelli ecclesiarum, Kirchendiener. Concil. Hispan. IV. 667: „In antecessum ibi bedellus, post hunc sacrista cum thuribulo, et post eum acoluthi cum candelabris." Bedelli universitatum, in e. Urk. Joh. v. Frankr. v. 1350 in Ordinat. Reg. Franc. II. 514: „Cumque in dicta universitate habeant esse et consueverint hactenus plures bedelli, videlicet bedellus generalis et bedellus universitatis, nec non etiam bedellus collegii, et pro quolibet doctore actu legente in utroque jure, praedictorum unus bedellus, qui ibidem banquerii communiter nuncupatur."

Bedemund, Beddemund, Bettemund. Schottel. in Jur. Germ. I. 35 sagt, es habe mit der Bedemund (merces copulationis oraliter petitae) oder dem Bedemundsrecht die Bewandtniß, der Bräutigam müsse sich persönlich bei der bestallten Obrigkeit auf dem Lande einfinden, seine Absicht zu heirathen bedeweis mündlich anbringen, und, wenn solches erlaubt und verzeichnet worden, dafür ein geringes, doch bestimmtes Geld ins Amt erlegen. Es scheint aber das Wort nicht sowohl von dieser mündlichen Bitte, als von Bede und Münze (niedersächs. Münte) hergeleitet zu sein. Bede oder Bitte bedeutet eine außerordentliche ungewöhnliche Abgift, Zins, Schatzung, und wird der Sede, Sitte, den gewöhnlichen ordentlichen Gülten, entgegengesetzt. Bede heißt nämlich keineswegs immer ein demüthiges, flehentliches Anhalten, sondern ist das Stammwort von gebeden, gebieten, befehlen, und bedeutet ein Fordern oder Ansinnen, wie aus den alten königl. Briefen in Apoll. Hamb. de an. 1341. adj. n. 29 et seq., auch andern Urk., besonders einem Kieler Pfandbrief v. 1465 ersichtlich: „so befehlen wy yn — mit gantzem Flite, bittende und begehrende —;" „bidden hierumme andächtigen mit syndergen Flite —." Lehmann Chron. Spir. II. 44 nimmt Bede, Beth für eine gewisse und feste Abgift von den Gütern, und kann guten Grund haben, denn Bede gebiert Sede. Es würde alsdann Bedemund die Zinsmünze bedeuten, die der Herr von dem Hörigen vor dem Beilager heischte.

— In Schleswig-Holstein hieß die Contribution „Landbede." Gewiß ist, daß das Heirathen gegen Erlegung des Bedemund gestattet wurde. Strodtmann de jure curiali litonico. Einleit. §. 7: *Beddemund* bedeutet, quicquid pro illato servae stupro domino proprietario solvi debet. Ferner daselbst heißt es aus Ernesti II. Osnabrückscher Eigenthumsordnung c. 16: „Das sogenannte *Bettemundtsrecht* exerciret der Gutsherr gegen denjenigen, welcher dessen eigenbehörige Magd geschwängert hat, derselbe muß nach altem Gebrauch sich mit dem Gutsherrn mit einer Tonne Butter, oder sonst, so gut er kann, abfinden." Freiengericht zu Sickte §. 7: „Wird von den Freien erkant, wenn sie des jahrs zweimal den hauptzins gegeben haben, mögen sie die freiengüter dreiundsechzig meil weges fahren zoll frei ohne alle ansprache, so sie niemand schuldig sein, dazu geben sie keine *bedemund* noch *bulebe*, weder pferd noch kühe." Böhmer Vorr. zu Strodtmann: „Haec bona et etiam litones, qui in dictis bonis morantur et resident, in feodo recipimus, hoc tamen cauto, quod, si aliquis eorum uxorem duxerit, vel aliqua ex domnabus alicui nupserit, jus suum facient, quod Beddemund dicitur; et postmodum de bonis illis recesserint, quo facto in ipsis servabitur jus sequelae" [die Folge, der Anfall des Hofes an den Herrn]. — Auch Arnoldi erklärt Bedemund für eine Abgabe, welche Leibeigene oder Hörige für die Erlaubniß zur Heirath zu entrichten hatten: dann auch für eine Vergütung, welche der Schwängerer einer Leibeigenen ihrem Herrn geben mußte. Doch kommt das Wort in der ersten Bedeutung am häufigsten vor. Die Abstammung und Zusammensetzung desselben ist sehr zweifelhaft. Daß in der ersten Hälfte des Worts das d bald einfach, bald doppelt, bald statt dessen ein tt gebraucht ist, darf nicht irren. Dergleichen Varianten sind auch bei andern Buchstaben sehr gewöhnlich. Und eben so könnte in der zweiten Hälfte Mund statt Munt, wie Adelung will, gesetzt sein, obwohl sich schwerlich Beispiele finden möchten, daß das niederdeutsche Munt, Münze, auch *Mund* geschrieben worden. Nach ihm soll nämlich Bedemund aus dem bekannten *Bede*, womit gewisse Abgaben bezeichnet wurden, und aus *Munte* oder Münze, gebildet seyn, also eine in Geld zu entrichtende Abgabe bezeichnen. Dann würde aber Bedemund nicht von jener eignen Art einer Abgabe, sondern von jeder in Geld zu bezahlenden gebraucht worden sein, was doch nicht ist. Dabei ward Bedemund nicht immer und allenthalben in baarem Geld entrichtet, sondern es wurden auch wohl, und vielleicht ursprünglich Naturalien gegeben, ein Bock- oder Schaffell, Wachs 2c. So wird in einer Urk. des Klosters Liesborn vom J. 1166 gesagt: „de nuptiis nummus aureus vel pellis hircina — nostris utilitatibus proveniat," welche Abgabe in der nämlichen Urk. noch deutlicher durch „nuptialia commoda quod dicitur Bedemund" ausgedrückt wird. Eben so heißt es in einem Hofrecht des Stiftes Essen aus dem 15. Jahrh.: „Item eyn horich Mensch der Kerken sal geven 5 Schillingh oft ein Seghenvel (Ziegenfell), dat he sich moghe befaden." Endlich war Bede, von *Bitten*, wie Adelung selbst thut, abgeleitet, ursprünglich wenigstens eine freiwillige Abgabe, wie sie auch Adelung unter dem Wort *Bethe* erklärt. — Eben so wenig möchte Schottels Erklärung, die Abgabe werde Bedemund genannt, weil um die Erlaubniß zur Heirath *mündlich* habe *gebeten* werden müssen, Beifall verdienen, oder Kindlingers Ableitung von *Bellmund*, welches so viel als *unmündig* bedeuten soll. Durch die Heirath sei aber eine Weibsperson aus der väterlichen Vormundschaft getreten. Dem steht aber entgegen, daß die Verpflichtung zum Bedemund nicht auf dem weiblichen Geschlecht allein ruhte, und wohl eher der Bräutigam für die Zahlung zu sorgen hatte. — Richtiger ists also wohl, bei Bede, Bedde, Bette nicht an eine freiwillige oder erbetene Abgabe, sondern an ein Bett, hier insbesondere Ehebett, zu denken, Mund aber durch Befugniß, Ermächtigung, in welcher Bedeutung es auch vorkommt (s. *Mund*), zu erklären, wonach dann Bedemund eigentlich die Erlaubniß zur Besteigung des Ehebetts, zugleich aber die dafür an den Herrn zu entrichtende Abgabe bezeichnete, so wie Bann das Strafrecht, und zugleich die von dem Verurtheilten zu erlegende Strafe bedeutete. Diese Herleitung dürfte noch einige Bestätigung erhalten, wenn auf den Ursprung und den Grund, warum die Herren Bedemund von ihren Eigenhörigen und Dienstleuten zu forden sich berechtigt halten mochten, zurückgegangen wird. Ganz unwahrscheinlich ist es nicht, daß das in den alten Zeiten, doch nur in einigen Ländern und Gegenden, angeblich ausgeübte, meistens aber doch wohl abgelöste Recht der ersten Nacht (jus deflorationis, cunagii) den Anlaß zur Einführung der Bedemund gegeben habe, worauf besonders die auch vorkommende Benennung *Handschilling* führt. — Will man aber auch einen solchen mit der Sittlichkeit in starkem Widerspruch stehenden Ursprung bezweifeln, so läßt sich schon aus den in manchen Gegenden sehr ausgedehnten Eigenthumsrechten der Leibsherrn erklären, warum sie auch das Verheirathen der Leibeignen von ihrem Willen abhängig machten, und davon einigen Nutzen zu ziehen suchten. Ohnehin war ihnen daran gelegen, durch Heirathen ihrer Leibeigenen mit Fremden nicht etwa die leibeigene Person selbst, oder doch die aus der Ehe zu erwartenden Kinder zu verlieren. Wenn sie daher auch der Heirath einer Leibeigenen in eine fremde Familie nicht ganz entgegen waren, und die Erlaubniß nicht verweigerten, so suchten sie doch, vor deren Ertheilung, durch eine Uebereinkunft mit dem andern Herrn über einen Tausch oder durch Verabredung eines Kindgedings mit demselben, gegen Schaden und Verlust sich sicher zu stellen. Der Betrag der Bedemund war übrigens sehr verschieden und hing meistens von der Billigkeit des Herrn und den Umständen der Verlobten ab, ward aber auch wohl urkundlich und gesetzlich bestimmt. Oben sind dergleichen Bestimmungen aus dem 11. u. 15. Jahrh. angeführt worden. Ein Vergleich über den Hof Eickel im ehemaligen Stift Essen v. 1569 setzt die Abgabe auf 3 Gulden für den Bräutigam und anderthalb Gulden für die Braut. — (Daß Bauermiethe, Burmede und Buteil, als gleichbedeutend mit Bedemund, auch hieher gehören sollten, davon möchten sich wohl keine überzeugenden Beweise finden.) — Bedemund wird aber auch, wie oben schon angeführt, die Abfindung genannt, welche in dem Falle gefordert werden konnte, wenn eine Leibeigene oder Hörige geschwängert worden. Das Osnabrückische Landrecht bestimmte dafür eine Tonne Butter, welche der Schwängerer dem Herrn zu liefern, oder sich auf andere Art mit ihm abzufinden hatte. Ein Weisthum des Oberhofs Eickel in der Grafschaft Mark aus dem 16. Jahrh. setzt

Bedemund auf 2 Gulden. — Indeß war diese Abgabe keine Buße oder Strafe. Sie sollte nur den Schaden vergüten, den der Herr der Geschwächten dadurch leiden könnte, und ward daher an manchen Orten auch dem Dienstherrn einer freien Magd zuerkannt, wie das eben angeführte Weisthum zeigt u. wie dies auch aus andern Gesetzen hervorgeht (cf. Böhmer El. Jur. Civ. III. 350 sqq.).

Beden, bieten, gebieten, entbieten. Herforder Rechtsbuch art. 20: „worde he echtes vor ghericthe dar vmme geboden vnde beclaghet, de richter bede em dat he berede des sulven dagbes — So bede de richtere van ghericthes weghene dat men berede des suluen daghes — — wenn de vronen boden vor ghericthe bedet —." Sächs. Lehnrecht 76. §. 7: „Bedet der man geleides sinen herren to ime unde von ime to komene svenne he ime untseegen wel, dat sal ime der herre geven." Sächs. Landr. I. 59 §. 2: „It ne mach nen richtere, de bi koninges banne dinget, echt ding hebben ane sinen scultheiten, vor deme he sik to rechte beden sal."

Beden, auch beiten, bayten, beyten (s. Bayten), 1) warten. Sächs. Landr. II. 48. §. 11: „Von denen aver unde von allerhande ve nimt de tegedere (Zehntherr) sinen tegeden (Zehnten) of he's beden wel von jare to jare, bit he ime gebore von dem huse, dar man ihme von gelden sal; en wel he's aver nicht beden, so sal man ime geven, dat ime jarlikes gebort."

Bedenken, erdenken, aussinnen (Frisch).

Beder, Beter, in Ludewig Rel. msc. X. 699: „am tage des heiligen Beders S. Hieronymi;" vgl. das. p. 702.

Bederb, bedderb, bederve, bederue, biderbe, biedere, ehrliche, unbescholtene, insbesondere zum Zeugniß tüchtige Leute. Richtsteig. Lehnrechts c. 13. §. 5: „Sprikt denne de herr, dat si em nicht geworden, so vrage he de man, sint he dat bewisen mach med twen bedderven mannen de dat bereiden, eft he des icht los si;" das. c. 24. §. 10: „So vindme, med ses bedderven mannen, we se sin." Braunschw. Test.-Buch v. 1394: die Vormünder sollen sorgen, daß „touorn Jutteken miner Dochter eyn bedderue Knecht were" (zum Ehemanne), wenn sie so lange lebe. Ferner v. 1438: Man sollte Ilseben mit ihren Kindern im Hause wohnen lassen, „un ore staden [ihr gestatten] vrome bederue lüde myt sek dar inne to hebbende." Test. Heinr. v. Dalem v. 1389: „Weret dat Hinrik myn sone neme eyne bedderue vrowen un dat eme eruen worden —." Herforder Rechtsb. art. 16: „mochte he dat betughen mit deme richtere vnde mit twen bederuen mannen —." Nach den Stat. Hamburg. P. I. tit. I. art. 4 sollen in den Rath jugendliche und bedarve Männer gekoren werden, d. i. brave und derbe Männer, qui vegeta sunt aetate, integra corporis robore, die da können zu Wege und Stege gehen, besonders, qui integris sunt facultatibus atque bonae existimationis. Richey Hist. Statut. Hamburg. c. 5. Ruprecht Rechtsb. §. 10 unbescholten: „Wir sprechen wie man weisen sul die Purger vm die sippe, daz sol man tuen mit zwain d. naechsten Germagen ez sein frawen od. man. Hiet er aver nicht Germagen mag er sein dennen biderben leut zwen gehaben das er Erbe sei des mag er auch geniezzen."

Bederb, gut, nützlich. Phonas. Joh. f. 47: „Ich wil ze einre heissen gluicke essen dise stuicke zu einre bederben sluicke."

Bederben, s. Bederven.

Bederipes, bedrepium, bedripe, bedrif, precaria seu servitium quod domino suo tenentes praestare debent in rebus ad agros pertinentibus, ut in demetendis messibus, secandis foenis etc. Kennett. in Gloss. ad Antiq. Ambrosden.: »Tenentes de Ewel debent venire in autumpno ad precariam, quae vocatur à la bedripe — — Ernaldus carrectator tenet unum messuagium et duas acras terrae in duobus campis, et reddit per annum duos solidos et alias consuetudines ad bedripium in autumpno.« Chartular. S. Trinitatis Cadomensis fol. 46 (Duc.): Halwardus 12 den. pro 2 acris cum suis bedripes et aliis servitiis;« ibid. fol. 48: »bedripes et denarios pro pascuis — — Et super haec bedripes et wifirip et summeare quaque hebdommada.« Auch Wedbedripa, wedbedrip, Kennett l. c. p. 402: »Alicia quae fuit uxor Ricardi le Grey coterelli et nativi dominae tenet unum messuagium, duas acras terrae et dimidiam acram prati, et faciet unam sarculaturam et unam wedbedripam et levationem foeni —;« ibid. p. 401: »Redditus et servitia custumariorum. Robertus filius Nicholai Germeyn tenet unum messuagium et dimidiam virgatam terrae in bondagio ad voluntatem dominae, et debet unam arruram in yeme [hieme], et unam sarculaturam, et debet unam wedbedrip pro voluntate dominae; et habebit unum repastum et debet unam falcaturam per dimidiam diem.«

Bederve, Bedarf, Nutzen. Jus. Prov. Sax. I. 23: „to sineme bederve."

Bederven, bederben, bederuen, eigentlich unser „verderben," daher verwenden, verbrauchen, gebrauchen. Braunschweig. Cämmerei-Rechnung von 1389 p. 13: Latten und ander Holz, „dat is bederuet in der stad nüd." Leukfeld I. 326: „den win sol man bederben zu Messen und Gottesdiensten." J. Prov. Alem.: „die weil er es bederbet." In e. and. Citat: „din munt mir gesaget hat, ane tovf bederbe niht alle mine zvoversicht." Urk. des Erzbisch. Günther v. Magdeb. v. 1417: „das er vns dieselben briue nachdem, wann er sie bederbet hat, wider antworten vnd thun sulle ane geuerde."

Bedeuten, deuten, erklären, s. Betuiten.

Bedeweis, s. Bedemund.

Bedeweri, Banditen, Räuber. Matth. Paris an. 1258: »Sicque facta est pax et tranquillitas liberrima, dispersis praedonibus, quos bedeweros vocant, et romanis maleficis.« Nach Duc. ist dafür zu lesen Berroeri (s. d.).

Bedingen, 1) protestari. Urk. v. 1461 bei Wencken Praesid. p. 382: „so bedingen wir gen Gott vnd der gantzen Welt, daß der Gepruch zu allem gutt, an vns nit erwendet noch erwenden solle." Urk. v. 1563 in Beckleri Stemm. Ruth. p. 161: „Von dem allen vndt was gemelter Ablasung zu wider — auffgebracht werden mag, wie Menschen Sinn, Wiz vnd List inn- oder außer Rechten erdencken kan, wir in der allerbeständigsten vnd cräfftigsten Form vnd Rechten gantz solenniter bedingen vndt protestiren." 2) Appelliren. Urk. v. 1488 bei Besold Monast. Würt. p. 280: „Wann nun die Behelff der Appellation, von den heiligen Vätern in geistlichen und weltlichen Rechten den getruckten wider Recht, zu Widerbringung ihres Rechten heilsamlich ist

vffgesetzt — so bedingen, beruffen und appelliren wir — an vnd für den — Kayser." S. **Geding.**

Bedinglich, reservativus. In e. Würzb. Urk. v. 143. wird das Schloß Landsberg verkauft „mit dem bedinglichen Anhang, im Fall der reg. Bischoff — es nicht kauffen würde, daß alsdann Er — Schloß und Ampt anderwertig verkauffen möchten." Urk. v. 1567 in Jungii Misc. T. IV. P. II. p. 232: „Jedoch mit diesem bedinglichen lauttern vorbehalten, da vielleicht —."

Bedingung, Appellation. Henneberg. Urk. v. 1500: „ob auch Jemand von — vnsers Fürsten oder seiner Nachkommen Gericht oder Beschwerung In zu zeiten gedingen oder appellation thun wurde — dieselbig Ihre bedingunge vnd Appellation allewegen ohne Mittel für vns oder vnser Cammer-Gericht vnd sonst nindert anderstwo hin thun," in Hornii Sächs. H. Bibl. IV. 379.

Bedingstadelen, vor Gericht laden, im Goslarschen Stadtrecht v. 1290: „Wert en bedingstadelet und geyt van gherichte er he van rechte ghan müte —."

Bedium für **Bedum;** in e. v. Duc. aus Polyptych. Fiscamn. an. 1236 angeführten Stelle: „et debet facere et retinere 7 perticas exclusarum molendini et curare bedia."

Bedogius, ein junges Pferd. S. **Vedogius.**

Bedrang, coarctio, pressio, pressura. Urk. Ruprechts v. 1409: „daß die Florentzer jren betrang vnd Vberlast den sie der Stat von Pyse vnd andern die zu dem Rom. Riche gehorent getan hant, nicht rechtfertigen," in Wencker Praesid. p. 301. Urk. des Straßb. Raths an Sigism. in Wencker Usburg. p. 88: „dann wir besorgent, daß sollicher swer grosser Betrang, so vnser Herre der Marggraf an den — Graven — getan hatt, furter nit zu liden sy." Bacharacher Schöffen-Weisth. (14. Jahrh.): „Item wane die Burger reisen sollint zu Lande, so sal man ihn Wagen vnd Lieberungen bestellen, sollent sie zu Wasser, so sal man yn Schiffunge vnd Lieberungen bestellen, vnd darvber keinen Bedrang andun."

Bedregen, betroffen (vielleicht irrig gelesen für bedropen, von bedrepen). Braunschw. Zollbuch v. 1412 p. 27: „de Bruwer und alle Vertepper [Bierzapfer] de schullen öre vulle mathe geuen, we des nicht en dade und des bedregen worde den wel de rad straffen um so vele vathe [Fässer] alse in den olden tollen getelt wart, so mennich nyge worp und olde worp teltem [zählt man] —."

Bedriesen, verdrießen. Stryck. f. 68: „die sint lanch vnd also gros das is noch alle die bedros di wider seu streiten scholden." Silb. Lib. Conf. f. 48: „das dich der bedruzit durch des libis sterfi."

Bedrogen, friedfertig, der sich gut mit den Leuten beträgt oder verträgt. H. Trist. p. 35: „bis demuitig und bedrogen, bis worhaftig und wolgezogen."

Bedruvet, getrübt. Degheding ebuch an. 1337: „Henninges Kind van Seggerde dat bedruvet is in den oghen dat nicht ghesen ne mach —" (das nicht sehen kann, weil seine Augen getrübt sind).

Beduini, Bedewini, Beduvii, Belduini, ein nicht in festen Städten und Dörfern, sondern nomadisch lebendes Volk in Arabien. Abraham. Echellens. in Hist. Arab. c. 1; Hist. Expedit. Friderici I. Imp. ap. Canisium in Antiquit. lect. T. V.; Jac. de Vitriaco Hist. Orient. lib. 3. ap. Marten. Anecd. III. 281; Radulph. Coggeshall Chron. Terrae Sanctae ap. Marten. Ampl. Coll. p. 548 und 560; Alb. Aquens. 12. 31; Aithon. 35. 51. 55; Sanutus 2. 4. 38; 3. 14. 2; Arnoldus Lubec. 7. 10; Marten. Anecd. III. 273; Spicil. Acher. VIII. 375. Im Spicil. Acher. wird irrig Bebduni gelesen.

Bedum, bedalis, bedale, bedium, becium, becius, byezium, auch palitium, das Pfahlwerk, die hölzerne Rinne, welche das Wasser zu den Rädern der Mühle leitet und es zusammenzwängt, um ihm mehr Kraft zu geben; auch der Mühlgraben und das die Mühlräder treibende Wasser selbst. Tab. Conch. fol. 96 (Duc.): „cum curabunt bedum, projiciant in utramque ripam pratorum suorum coenum." Tabul. Aptense f. 134 (Duc): cedo omnes res meas — cum omne earum [aquarum] introitu vel regressu, cum terminis et bedis earum." Magn. Pastorale Eccl. Paris. lib. 2. ch. 12. 14: „super curatione alvei sive becii molendini [Mündung des Flußbettes, von bec?):" in e. and. Tabular.: „Poterit utraque pars ductum aquae suae liberare, mundationem autem beciorum et retrociorum unius partis sustinebit pars altera." Marten. Anecd. III. 1594: „Illo namque in loco trium ramorum becius fuerat, in quorum medio mirae magnitudinis serpens recubans, horrifico flatu et sibilo plusquam vicina terrebat." **Byezium** in franz. Urk. Tabular. Prioratus de Domina in Delphin. fol. 40 (Duc.): „et a septentrione ad quemdam bedalem." Urk. v. 1016 bei Guesnaius: „Ubi Gerrenus fluvius cadit in bedale de supradicto molendino ad gadium Huvelnae." Urk. v. 1250: „ad aedificandum in dicta terra domum — cum conductu aquae a bedali dicti Augerii." Act. SS. Julii I. 568: „Filia quondam Joannis de Lovan — a casu cecidit in bedali molendini — et prae violentia aquae transducta fuit usque ad rotam ipsius molendini, molendino molente." Urk. v. 1229: „Petebat homines prohiberi quicquam bedalibus suorum molendinorum substrahunt in lesionem monasterii." Test. v. 1388 bei Stephanot. Fragm. Hist. X. 335: „Patua, pascua et obedimenta, exitus et interitus quoscumque, aquarum decursus, derivationes earumdem, et bedalia quaecumque."

Bedurnet, mit Dornen besetzt, spinis obsitus. Serm. S. Joh. f. 178: „der mensche, den sin concientie strafet umbe vntvgende, vnd sich doch der vor nicht hvtet, des bette ist bedvrnet, weis got da lege vnser herre vngerne."

Bedusen, von Schwindel oder Ohnmacht ergriffen werden (Frisch und Scherz).

Beede rc. s. **Bede** rc.

Beedhuhn, s. **Bedehuhn.**

Beeigenen, Beeigenung. Das Wort „eigenen" wird zwar meistens von gerichtlichen Immissionen oder Adjudicationen gebraucht, kommt aber im allgemeinern Sinn mit dem Worte appropriare überein. Urk. v. 1370: „Were auch Sache daz der von Westirburg oder sine burgmanne die gefangen hernamalic schedigeten oder angriffen — daz sollent sie wiederfordern, behalten vnd **beeygenen** nach des Landis gewonheit, die **Beeygenunge** man auch unuerzogenlich vnd sunder geuerde von yn sal nemen und yn daz dann wider dun und keren."

Beellenden, in der Fremde sein, in die Fremde reisen, peregrinari, (von ellend, peregrinus), so: „der fremde der by uch beellendet" (Frisch).

Beer, aper, Eber. Altes braunschw. Zinsregister:

„De mole ouer deme watere scal holden eynen beer dorch der suluen sake willen."

Beerhaftig (sich) beweisen, von einer Wittwe, nach dem Tode des Mannes beweisen, daß sie von ihm schwanger sei. Sächs. Landr. I. 33: „Nun vernehmt um ein Weib, die da Kind träget nach ihres Mannes Tode, und sich beerhaftig beweiset zu den dreißigsten," d. h. welche den nächsten Erben ihres Mannes binnen dem dreißigsten Tage nach dem Absterben des Mannes beweist, daß sie schwanger sei, in welchem Falle sie in der Erbschaft nicht behindert wird.

Beermonat, der Januar. Chorion der deutsch. sprach ehrenkrantz p. 68.

Beest, Vieh überhaupt. Jus Hardarum Tunderens. art. 24: „jennich unardig Beest, alse Bullen, Perde, Hunde un derglicken, —." In Niedersachsen wird unter Beest, Beist vorzugsweise ein junges Rind verstanden. Cod. Jur. Fris. bor. Append. 18: „wenn ein beest stötte," wenn ein Ochs stieße.

Beet, Bitte. Keysersb. Granatapf.: „den — richter, den weder gab noch beet senft noch guitig machen."

Beethling, Brautschatz. Nord-Strand-Recht P. II. art. 18: „Von Brautschatz oder Beethling und Mitgifft. Was die Eltern ihren Kindern zum Brautschatz oder Beethling von frommen Leuten mit geloben, das sollen sie ihnen halten."

Befacus, mendicus (Vet. Gloss.). S. Bifax.

Befahren ein Haus, von demselben Besitz ergreifen. Stat. Lubec. 3. 6. 18: „Würde der Käufer darauf das Haus befahren;" 3. 8. 1: „Hat einer ein Haus geheuret oder gemiethet, und hat dasselbe befahren — hat er aber dasselbe noch nicht befahren —."

Befaigen, feig, blöde machen.

Befallen, außer Besitz von, ledig von. Herforder Rechtsb. art. 26: „So vraghe de vorsprеke, wo he scole vnschuldich werden, so vint men mit siner twelften hand. So vrage he, oft he were bevallen vrunt vnde maghe dat he der nicht mochte hebben to der tid . . . So vint men he scole sweren vp den hilghen, da he siner maghe vnde vrunt so vele hir nicht en hebbe de eme sinen seкeren hals helpen vorstan."

Befangen, bestricken, mit Arrest oder gerichtlichem Beschlag belegen. Urk. Landgr. Herrmanns zu Hessen v. 1398: „Ouch wullen sie die bezalunge der vurgenannten Summen geltes thun in vnser Staid zu Marpurg, daselb is yn daz daz gelt nymand befan sal geistlich noch werntlich."

Befarius, bilinguis (Pap.). S. Bifax.

Befax, s. Bifax.

Befehl, commissum, commendatio. Urk. Kurf. Joh. v. Sachsen v. 1525: „beuelen dem Rat zu Gotha — die armen in treuen vnd fleißigem bevel zu haben" (bei Tenzel p. 736). Urk. des Markgr. Albr. v. Brandenb. v. 1460: „daß vnsere Eltern, die Burggraffen zu Nurenberg und wir das gemelt Keyserl. Lantgericht in erblichen Befehl — gebreuchlich inne gehabt haben," wofür e. Urk. v. 1253 sagt: „habentes a Domino March. Misn. procurationem Hassie in commisso."

Befehlen, für fehlen. Phonas. Manes. II. 252: „den ritter tugende nicht bevilt."

Befehlnus, mandatum, commissum. Urk. Kais. Sigismund v. 1436: „vnd bis alles sollen sie thun von vnsers Gebotts vnd bevelnus wegen, das wir sie dann mechtigen zu künfftigen Zeiten."

Befeht, ein herkömmliches Recht der Männer über die Frauen. Urk. Ludwigs v. Frankr. v. 1124: „talis est consuetudo Befeht appellata vulgo, quod mulieres — praefatae villae nuptu viris mutuo datae remanent in maritorum hinc et hinc servitute, a naturali ancillatione penitus destitutae, et non solum ipsae, sed etiam quotquot sunt utriusque sexus infantes pariturae, quam consuetudinem praesentis cartae praecepto firmavimus."

Befesten, s. Festen.

Beffern, species delicti. Ulr. v. Hutten Clag. b. 3: „sie betriegen, sie befferen, sie stelen, sie liegen, sie felschen die sigell." Belfern, widerbeffen, widerbellen.

Beffredus, ein Glockenthurm. Hist. Harcur. III. 327: „Multa bona contulit dicto prioratui, et inter caetera fecit extrui beffredum magnificae extructionis cum tribus campanis ibi extantibus." S. Belfredus.

Befreien, verheirathen.

Befreitsbrief, Immunitätsbrief.

Befrieden, 1) eine Person, Sache ꝛc., ihr Schutz und Sicherheit gewähren, sie für unantastbar erklären. Constit. Imper. de Pace c. 10. ap. Schilter Antiq. Teut. II. App. p. 5: „Vnd von den si den Zoll nement, die sullen sie befriden vnd belaiten nach ihr macht. Urk. v. 1364 bei Besold p. 266: „Ich soll ouch dieselbe ir Lute vnd Gut schirmen vnd befriden —." Urk. v. 1360 bei Glafey p. 61: „vor aller Gewalt schirmen und festiglich befriden." Urk. v. 1372: „den walt — hegen und befriden. 2) Einfriedigen, einzäunen. Urk. Herz. Joh. v. Sachsen v. 1525: „die Stadt befrieden und verfahren." Frankf. Senatserlaß v. 1580: „daß doch einer jeden Privat-Persohn erlaubt ist, ein Feldtgut zu befriedigen mit Zeun, Hegen, oder zum wenigsten mit Gräben." Jus. bavar. 25. 1: „es sollen die bannzäun gezäunt und befridt seyn an S. Georgen tag."

Befriedigung, Befriedung, 1) pacifica conservatio, tutela quietis et securitatis, die Erklärung, daß eine Person oder Sache befriedet sei, die Stellung derselben unter Schutz und Sicherheit. Görlitzer Stat. v. 1565. art. 45: „weil denen Hausbesessenen Mitburgern in der Statt vnd Vorstatt auferleget ist, zu befriedung gemeines Nutzes, Harnisch, Büchsen und andere Gewehr zu halten — — — hat der Rath — zu friedlicher Erhaltung, Beschützung vnd Beschirmung gemeines Nutzes gewillführet." Urk. des Herz. Georg v. Sachsen bei Reinhard Tr. de Jure Princip. Sax. c. Sacra p. 283: „der Einspenniger halben, so zu befriedung der Landstrassen auff die drey Leypzige vn den Naumburgischen Markt werden gebracht." Urk. v. 1519: „einen Zaun, welchen er vmb befryedung willen seiner Gütter gemacht, nidergerissen." 2) Einfriedigung, z. B. Mauern, Gräben, Zäune, ꝛc. Ordinat. Comit. Salm. §. 26: „soll er alle zäun, gräben, wasserflüsse, wasserleyten, straßen, fußwege, reyn vnd stein vnd andere dergleichen befriedigungen vnd gerechtigkeiten ohnzergenglich vnd in gutem gebrauch erhalten."

Befrigen, befreien. Phon. Manes. II. 73: „das mich unsir herre Got vor ir befrigen muesse."

Befroenen, vadari. Befroenung, inhibitio, arrestatio (Frisch).

Befugsame, Befugtheit.

Befulci, die Wenedi, so genannt, nach Fredegar. Chron. Salv. c. 48: »eo quod duplici in congressione certaminis vestita praelia facientes ante Chunos praecederent.«

Befulgent, befahlen. Königsh. p. 58.

Begeber, donator.

Begacium, im Catholicon Armoricum: »Queffelec, gallice begace ou assée. Latine hoc begacium. Inde **Begaciolum**, et secundum aliquos Castrimargarinus.«

Begaden, bezahlen, erstatten. Weisth. v. Wiltingen: „Wilt er [der Abt] essen oder drincken, mag er greifen in seinen beuttel, und in sein zinß und dieselbige begaden.“ Urk. des Gr. Joh. zu Nassau v. 1353: „Vnd wanne vnse Neben Grebe Adolf vnd grebe Johan zcu Nassowe zcu lande koment, so sollen wir brieffe und quitancien **begaden**, von vnsen vorgen. Neben, daz sie auch vnse vorgen. Suster des geldes ledich und los sagen.“ Urfede Gr. Ottens zu Solms v. 1362: „zu dem ersten han ich gelobt, daz ich — wyder den — Greuen von Dietze — nit dun, schedigen noch angriffen sal, noch schaffen oder **begaden** daz wider sie geschie.“ Urk. Henrichs v. Mengerskirchen v. 1368: „Auch sal der perner dy kirtzen vff syne Kost alle Jar vff daz egenante Jargezide **begaden** daz dy entbrant des abendes vnde des morgens vnde gesatzet werden.“ In einer Süne v. 1328 bei Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. III. 263: „vnd die Partye die da claget sal den Naitluden ir Kost begaden in der Stat da sie samen sin solen die ses Wechen uz, also doch daz welche partije besaget wirt daz sie Vnrecht haue vnd nidervellig wirt der Clagen die sal die Kost bezalen.“

Begängniß, s. **Begengniß**.

Begangenschaft, 1) modus se gerendi. S. **Begehen (sich)**. 2) Die Art sein Leben zu fristen, sich seinen Unterhalt, sein Einkommen zu erwerben Munster. Cosmogr. lib. 5. c. 373. p. 1143: „die Begangenschafft der Statt Fuld stehet auf wullen vnd leinen, vnd die Eynwohner führen solche wahr zu verkauffen.“

Begarb, coloratus, formatus (Pez.).

Begeben (sich), 1) dem Weltleben entsagen und in ein Kloster gehn. Fidicin I. 119: „**Begeft** sich aver eyn man, di tu synen Jaren gekomen is, he het sich von lehnrechte u. lantrechte gelecht.“ Renner in c. 48 von Kloster Fräwen: „Sü habent sich durch Got begeben das sü fliehent der welte leben —.“ Stat. Freiberg. art. 63: „welch kindt sich begiebt mit willen oder vnwillen seines Vattern, das hatt keinen Erbtheil nicht zu Recht, es sei denne das es wider aufferet im ersten Jare als ihme die kure gegeben wirdt, so behaldet es seinen Erbtheil billich die weile es noch unter seinen Jaren ist —.“ Braunschw. Testamentsbuch an. 1358: „in allem begheuenen konvente dar en bouen achte inne is,“ [in jedem dem Irdischen entsagt habenden Convente].

Begeben den Geist, den Geist aufgeben.

Begeben, sich eines andern begeben, der Gemeinschaft oder Freundschaft mit Jemand entsagen. So heißt es in dem Freundschaftsbündnisse der Grafen Heinr. u. Joh. zu Nassau mit Gerlach Hrn. zu Limburg, v. 25. Nov. 1318: „daz wir uns sint dem male [seitdem nämlich Gerlach sich mit Gr. Heinrichs nun verstorbener Tochter vermählt hatte] fruntliche zu eynander gehalten han, vnde ny keinen willen gewunnen vnser eyner den andern zu **begeben**.“

Begebener Mann, der der Welt entsagt und sich in ein Kloster begeben hat. Auch **Vergebener Mann**, **vorgebin Mann**. Urk. K. Albr. v. 1306: „der ein begeben man vnd ein mönch ist — wan er ein begeben vnd ein geistlich man ist — vnd sich von der werlde hat gezogen.“

Begehart, s. **Beghart** und **Bekert**.

Begehen, privare, in e. v. Scherz angeführten Stelle aus dem Königbuch: „Nuo wellent ir mich beniamins begen vnd mich doetten.“

Begehen sich eines Dings, aliquam rem in usus suos convertere. Vit. PP. Joh. (Scherz): „swas in unser Herre gap, des gabent sie ein teil den durftigen, den andern teil gaben sie bilgerin, des dritten teiles begiengen sie zwei sich, als wuirben si nach dem himmelrich.“

Begehen (sich) an Einem, sich vergehen, so im Königbuch (Scherz): „wer sich an Got wil begen —.“

Begehen (sich), sich wo aufhalten, sich verhalten, betragen. Alte Mühlhäus. Stat. bei Graßhof p. 252: „Silich man verit here zv mvlhusin in dis richis stad vnde sich hi nider leizit also daz he sich hi denkit zu bigene vnde byrgere zv werdini —.“ Sächs. Urk. v. 1429: „vnser libe Swester yn dem — Closter zu Suselicz deste baz vnd vollkommelicher begehin vnd betragin moge als sich danne das nach yrem Wesen wol geburet —.“ Testam. Joh. Geo. v. Sachsen: „Es sollen vnsere samtliche Söhne, als Brüder schuldig seyn, sich jederzeit einig, friedlich vnd brüderlich mit einander zu begehen.“ Westphal. IV. 613: „Dy begingen sich mit Schanden, Irslug eyn den andern tod.“

Begehen, besorgen, curare. H. Pont. f. 2: „und da sie nit von tuire und von unfructbarkeit das erdrich den jungen in dem nest wol begen moechten.“ Phon. Manes. II. 109: „des meiers hof si gar begat.“

Begeitigen. 1. Sam. 15. 3: „Richten schon sein, noch begitige etwas von allen den dingen die die sein sint.“ (Von Geiz?)

Begengniß, Feier, bes. anniversarium. Ludewig Rel. msc. I. 415: „daß die Herren in dem closter alle jar zwey begengnis solten tun — und zue izlichem begencknisß soll man bedencken seyn seines vaters, seiner muter sele.“ Vocab. an. 1482: „begengknuss, exequie.“

Begeven, **begeuen**, s. **Begeben**.

Begewrocht, sicher, gut verwahrt. Fidicin I. 107: „We wilde dyr hegen wil buten banforsten, di scal sy bynnen syne **begewrochten** weren holden.

Beghart, pharisaeus, gleyschner, conversus (Vocab. an. 1422). S. **Beginen**.

Begheuen, s. **Begeben**.

Begichter, **Bigichter**, Beichtvater. Test. der verw. Gräfin Mechtilde v. Sayn v. 1283 (ex orig.): „Ich besetzen ouch dreihundert marc, die sal man geven minen luden in mime lande gemeine, bit rade inde bit geheize des provinciales van den predigeren inde bruder Godeverdes van Duisburch inde bruder Bartholomeus mines bigichters, — inde sulen dieselue penninge zehantz antwerden inde geven bruder Bartholomeuse minen begichtere.“

Begiencken, vitta puerilis, ejus formae quae placuit olim Beginis. Brem. Niedersächs. W.-B.

Begiften, **begiftigen**, beschenken, donare, dotare. Urk. Herz. Bernhards v. Braunschw. v. 1430: „dat wy den armen lüden in den hilghen Gheist to

Hanovere mit den Mölen beghiftet hebbe.“ Urk. v. 1474: „begifftigen und begaben.“ Stat. Lubec. 4. 5. 1: »Muß er die Geschwächte nach ihres Standes Gelegenheit, und wie ihre Aeltern hätten thun können, dotiren und begifftigen.“ S. auch Bewedemedingen.

Begine, Beguine, Beguinus, Beguina, Beghina, Begginus, Beggina, Beguta, Begutta, Begihardus, Begiharda, Bigrina, Beghardus, Beghart, Begehart, Baginen, Bequinen, Beoginen, Begianen, Begynen, Beniaginen. Alle Formen dieses Namens kommen mit lateinischer männlicher und weiblicher Endung vor und bezeichnen Beginen beiderlei Geschlechts, von denen die weiblichen die ältesten sind. Begharden dagegen hießen nur die männlichen. — Die weiblichen Beginen, fromme Jungfrauen und Witwen, die zu gemeinschaftlicher Beobachfung züchtiger Eingezogenheit und gottseligen Wandels freiwillig zusammentraten, nach Art der Nonnen, doch ohne Klostergelübde abzulegen, geschlossene Gesellschaften bildeten und so zwischen dem Welt- und Klosterleben die Mitte zu halten suchten, gab es nicht vor dem 11. Jahrhunderte. Nach einer unter den niederländischen herrschenden Sage sollte die heil. Begga, des austrasischen Hausmajors Pipin von Landen Tochter und Mutter des Hausmajors Pipin von Heristall, welche 696 das Chor der Chorfrauen zu Andenne an der Maas anlegte, auch den Beguinen Ursprung und Namen gegeben haben, dagegen die Lüttichen Priester einen Priester Lambert le Begue (der Stammler), der 1180 daselbst ein Beguinenhaus errichtete (Fullon. Leod. 282), für den Stifter der ganzen Gattung hielten. Da aber die älteste, der Beguinen gedenkende Urkunde ein Schenkungsbrief vom Jahre 1065 für die zu Vilvoorden in Brabant ist (Miraei Opp. dipl. Brux. 1723. T. II. p. 948; III. 628.), kann ihr Ursprung weder durch vier Jahrhunderte, die von ihnen nichts wissen, zur heil. Begga zurückgeführt, noch dem 100 Jahr spätern Lambert zugeschrieben, sondern nur als Ergebniß einer freien Vereinigung unverehelichter Frauenspersonen betrachtet werden, welche die Welt meiden und sich durch Zusammenhalten schützen, doch dem klösterlichen Zwange nicht unterwerfen wollten. Auch waren die Nonnenklöster im 11. Jahrhundert von der herrschenden Verwilderung der Sitten so wenig ausgenommen, daß eine mindergebundene und dennoch fromme Lebensweise gottgefälliger erscheinen konnte, als der Nonnenstand. (Mosheim De Beghardis et Beguinabus Comment. ed. Martini. Lips. 1790. p. 98 sqq.). Die Ableitung des Namens Begine von dem altdeutschen Worte beggen, bedgan, bidgan, eifrig bitten, beten, hat die meiste Wahrscheinlichkeit für sich, denn durch Eifer im Gebet und andere Andachtsübungen zeichnen sich die Beguinen vor den Weltleuten besonders aus, und ihr erstes Vorkommen in den Niederlanden erlaubt die Annahme einer ursprünglich deutschen Benennung, zumal wenn das nach Martin Crusius (Suevia ecclesiast. Aug. Vind. 1699. p. 882) 1100 zu Waldsee in Schwaben gestiftete Beguinenhaus, wie man vermuthen darf, nicht das älteste in Deutschland war. Im 12. Jahrh. fand dieses Institut nur an einigen Orten, z. B. in Lüttich (Fullon. l. c. J. G. a Rykel Vita S. Beggae cum Hist. Begginariorum Belgii. Duaci 1631. p. 83. 84) Nachahmung, desto schneller breitete es sich im 13. Jahrh. aus; zuerst in den Niederlanden, wo die meisten Städte schon vor 1250 solche Anstalten hatten, dann im westlichen Deutschland (bis Hamburg, wo ihr Haus 1255 gegründet ward; s. Nicol. Staphorst's Hamburgische Kirchengeschichte Th. I. Bd. II. Hamb. 1725. 4. p. 33), Magdeburg, wo schon 1266 eine Synode Beschlüsse über die Beguinen faßte, cf. Harzhem Concilia germ. III. 807, und Goslar, wo man die weiblichen Beguinen auch Beguttten und, wie die Religiosen einiger andern Orden, Reuerinnen, Klausnerinnen, Reclusae, nannte, in der Schweiz und Frankreich, wo Ludwig IX. sie vorzüglich begünstigte, ihnen Häuser zu Paris und in andern Städten schenkte, und sie auch in seinem Testament bedachte (Thomas Cantipratens. Bonum univers. de Apibus. ed Colvener. Duoci. 1627. 8. p. 319. Godefr. de Baulieu de Vita et Conversat. Ludov. IX. in Andr. DuChesne Scr. Hist. Franc. V. 452; Test. Ludov. IX. ibid. 439). Wie zahlreich sie wurden, läßt sich aus den Angaben einiger Schriftsteller jenes Jahrhunderts schließen, daß um die Mitte desselben in und bei Cöln an 2000 (Matth. Paris ad an. 1243. 1250), eben so viel zu Nivelle und zu Cantipré bei Cambray 1360 (Miraeus III. 397) Beguinen waren. In den Wirkungen der Kreuzzüge, die einen großen Theil der männlichen Bevölkerung von Europa wegrafften und daher der Wittwen und Waisen viel, die Ehen aber selten machten, und in dem Bedürfniß einer Freistätte für Jungfrauen gegen die damals fast straflosen Gewaltthätigkeiten ritterlicher Wüstlinge entdeckt man die Ursachen dieses außerordentlichen Anwachses der Beguinengesellschaften durch eine Menge verlassener Frauenspersonen, die schon wegen Mangel an Aussteuer in den Nonnenklöstern nicht Aufnahme finden konnten. Die Beguinereien (Beguinagia, Beguinasia), so nannte man die Wohn- und Gesellschaftsgebäude der Beguinen, bestanden in den niederländischen Städten aus einem großen Hofe (daher curiae), mit einer Menge kleiner Häuschen, in die sie sich einzeln oder paarweise vertheilten, und in deren Mitte Kirche, Krankenhaus und Herberge für Hilfsbedürftige hervorragten, in andern Ländern aus einem Wohnhause für alle Mitglieder des Vereins und, wenn er zahlreich oder wohlhabend genug war, einer dazu gehörigen Kirche nebst dem Krankenhause. Manche Beguinen wohnten auch bei ihren Verwandten, mußten aber bei allen Versammlungen ihres Vereins gegenwärtig sein. Jede Beguine sorgte durch Handarbeiten, besonders Weberei, selbst für ihren Unterhalt, gab auch wohl in ärmeren Beguinereien noch einen Theil ihres Erwerbes zur Gesellschaftscasse, aus der die Gebäude im Stande gehalten, die Kranken und Fremdlinge, deren sich die Gesellschaft annahm, verpflegt, die Priester (nur die zahlreichen Häuser hatten eigene Priester, während die andern sich zu den Parochen hielten) und andere Beamte besoldet wurden. An den meisten Orten reichte ihr gemeinschaftliches Eigenthum, das aus dem Ertrage der durch Vermächtnisse an ihre Stiftung gekommenen Grundstücke, Erbzinsen und außerordentliche Spenden bestand, zu diesen Zwecken hin. In der Regel blieb jeder Beguine die freie Disposition über ihr Privateigenthum, doch war in vielen Beguinereien ein Einkaufsgeld (in den niederländischen der Bau des zu bewohnenden Häuschens, Miraeus II. 1006) und die Vererbung des Nachlasses verstorbener Glieder an den Gesellschaftsfonds ausgemacht. Jeder Verein

hatte seine frei gewählte Vorsteherin (Magistra), oft auch eine Subpriorin, war er sehr zahlreich, mehre Vorsteherinnen, denen er Curatoren oder Tutoren, meist Bettelmönche, beiordnete. Die Oberaufsicht führte der Diöcesanbischof, unbeschadet der Gerichtsbarkeit der weltlichen Obrigkeiten, unter der die Beguinereien als weltliche, vom Papst nicht bestätigte und keinem geistlichen Orden angehörende Institute standen. Auf die Dauer ihres Aufenthalts darin mußten die Beguinen der Vorsteherin Keuschheit und Gehorsam gegen die Statuten angeloben. Der Rücktritt aus der Gesellschaft in das Privatleben stand ihnen frei, und ihre Verheirathung erforderte keine Dispensation. Diese Freiheit hatten sie auch nach den sehr strengen Statuten des Straßburger Beguinenhauses (die ähnlichen Hamburger Statuten bei Staphorst p. 644) vom J. 1276, das sich sogar alles eingebrachte Vermögen der Austretenden vorbehielt und ein Probejahr vor der Aufnahme festsetzte. Die Beguinereien waren, obgleich in der Lebensweise übereinstimmend, doch ganz unabhängig von einander, und auch in der Farbe der Kleidung ihrer Glieder ungleich. Dunkelgrau oder Braun gingen die meisten, Himmelblau die niedersächsischen, im Schnitt nach der einfachen Tracht ehrsamer Bürgerfrauen, da ihr Institut überhaupt sich nur an die niedern Stände anschloß und aus denselben ergänzte; ein weißer Schleier bedeckte den Kopf. Von den Beguinen zu Straßburg und den niederländischen weiß man, daß sie junge Mädchen bei sich erzogen, die dann zum Theil selbst Beguinen wurden. So erwarben sie sich als Beschützerinnen der Verlassenen ihres Geschlechts, als Krankenpflegerinnen und Erzieherinnen, wie durch Frömmigkeit, Fleiß und Ehrbarkeit eine Achtung und Theilnahme, welche die ihnen zugewendete Gunst der Zeitgenossen genügend erklärt. Fürstliche und päpstliche Schutzbriefe (Miraeus III. 529. 592. 998), kirchliche Synodalbeschlüsse (Martene Anecd. V. 879), reichliche Vermächtnisse (Thom. Cantiprat. p. 391), wichtige Privilegien, z. B. Steuerfreiheit, halfen ihrem an sich schwachen Institute auf. Solcher Unterstützung bedurften sie um so mehr, da sie nicht nur meist arm, sondern auch allerlei Angriffen von Feinden ihrer Anstalten ausgesetzt waren. Familien, denen sie Töchter und andere weibliche Verwandte nebst deren Nachlaß entzogen, Wüstlinge, vor denen sie Jungfrauen behüteten, und vorzüglich die Bettelorden, die in ihnen eine durch Freiheit und leichtere Disciplin anlockende Abart ihrer Verfassung und glückliche Mitbewerberinnen um Volksgunst und fromme Spenden sahen, bereiteten ihnen vielfältige Verfolgungen. Bisweilen zogen sie sich auch selbst Tadel zu. Ausschweifende junge Beguinen veranlaßten schon 1244 den Beschluß einer Synode zu Fritzlar, daß keine Beguine jünger als 40 Jahr sein dürfe (Johannes Scr. Rer. Mogunt. III. 296; Hartzhem. Conc. germ. IV. 200), und auf der Lütticher Synode 1287 wurden handeltreibende Beguinen ihrer Vorrechte für verlustig erklärt (Martene l. c.). Manche machten sich durch Betteln und Umherstreichen in den Städten lästig, und besonders wurde ihnen der häufige vertraute Umgang mit den männlichen Beguinen oder Begharden zum Vorwurf gemacht. So nannte man die Glieder der Männergesellschaften, welche sich nach dem Muster der weiblichen Beguinen seit dem Anfange des 13. Jahrh. in den Niederlanden, Deutschland und Frankreich bildeten. Ebenfalls aus den niedern Ständen, nährten sie sich durch Weberei und richteten ihre Häuser und ihre Lebensordnung ganz so ein, wie die weiblichen Beguinen, denen sie auch in der Einfachheit und dunkeln Farbe ihrer Röcke und Mäntel glichen; doch wurden sie weder so beliebt noch so zahlreich, hielten sich auch keine eigenen Priester, und machten sich öfter als jene, der obrigkeitlichen Duldung unwürdig. In Frankreich wo sie Beguini genannt wurden, waren sie gegen Ende des 13. Jahrh. am zahlreichsten, aber seit der Mitte desselben schon als Betbrüder, Frömmlinge (daher der Name Papelarden, Pfaffenknechte), Müßiggänger und Landstreicher, wie die oft mit ihnen verwechselten bettelnden bons garçons (boni pueri, boni valetes), einer falschen Frömmigkeit und tadelnswerthen Aufführung verdächtig. Auch findet man die verunstalteten Namen Beggihardus, Bacquardus, Bogardus, Banquardus, Beringardus. Selbst mit den Lollharden wurden sie verwechselt (vgl. Celliten). Sehr schadete ihnen der unbestimmte, auf die verschiedensten Gattungen von Frömmlern und Sectirern ausgedehnte Gebrauch des Namens. Man hatte die Albigenser Beguinen genannt, weil sie frömmer sein wollten, als andere Christen, nicht weniger die Waldenser, ja auch die Laien vom dritten Orden der Franciscaner und Dominicaner beiderlei Geschlechts belegte man mit diesem Namen. Als nun die unter dem Namen Fraticellen bekannten, wegen willkürlicher Ordensregeln von den Päpsten und dem ersten Orden der Franciscaner verworfenen Congregationen des dritten Ordens der letztern in Empörungen gegen den päpstlichen Stuhl ausbrachen, und die von diesen ganz verschiedene Secte der Brüder und Schwestern des freien Geistes die öffentliche Aufmerksamkeit zu erregen anfing, kamen die Irrlehren, Laster und Frevel beider Parteien mit auf Rechnung der Beguinen und Begharden, weil beide sich unter den Schutz dieses Namens flüchteten und in die Häuser derselben einschlichen. Gewiß ist es, daß einzelne Beghardengesellschaften sich von ihnen anstecken ließen und auch manche weibliche Beguinenhäuser nicht frei von ihren Ketzereien blieben. War nun schon das Lateranische Gebot der Errichtung neuer Orden vom J. 1215 häufig zu Bedrückungen gegen die armen Beguinen und Begharden gebraucht worden, so konnten sie um so weniger den Verfolgungen entgehen, welche die Kirche auf dem Concilium zu Vienne 1311 gegen jene Fraticellen und Ketzer unter dem Namen der Beguinen verhängte. Ueber diese Verfolgungen (bellum beguinale genannt), auch insofern sie die wahren Beguinen und Begharden betrafen, vgl. die Art. Fraticellen und Brüder und Schwestern des freien Geistes. Viele, besonders die Begharden, schlossen sich daher im 14. Jahrh. dem dritten Orden der Franciscaner, zum Theil auch der Dominicaner an, behielten jedoch noch lange ihren Namen und auch viel von ihrer alten Lebensweise bei. Der Schutz, den der Kaiser Ludwig der Baier jenen Parteien gegen den Papst gewährte, verschaffte auch den unbescholtenen Beguinen und Begharden in Deutschland einige Ruhe. Aber seit den Jahren 1367 und 1369, wo Kaiser Karl IV. und Papst Urban V. geschärfte Befehle und Inquisitoren gegen Alles, was diesen Namen führte, ausgehen ließen, wurde es ihnen immer schwerer, ihre Unschuld zu beweisen. Zwar fanden sie Gönner, welche einige Päpste auf ihre gänzliche Verschiedenheit von jenen Parteien aufmerksam machten und Schutzbriefe Gregors IX. und Bo-

nifaz IX. zu ihren Gunsten auswirkten. Doch ging das Institut am Ende des 14. Jahrh. gänzlich ein, und nur die weiblichen Beguinen hielten sich noch länger. Vgl. auch Ducange s. v. Beghardi. Kaiſersb. Poſt. II. 8: „Item die do habendt die drey hohen gluibden gethon, als etliche begynen und geiſterin, dieſelben ſeind pflichtig die ſieben zitten zu betten;“ Keyſ. Sch. d. P. f. 51: „die begeynen beſehen ſich im weyhkeſſel.“

Beginenhaus, Haus worin die Beginen leben. Keyſ. Emeiß f. 33: „es waren weder Nunnen noch Beginnen dann da iſt kein Cloſter noch beginenhuß.“

Beginenholz, ein den Beginen gehöriger Wald bei Roſſwein. Knauth Altzell. Chron. III. 393.

Beginagium, Beguinagium, der Convent oder das Inſtitut der Beguinen, in einer Bulle Johannis XXII. v. 1320. In derſelben Bedeutung findet ſich **Beginasium, Begginasium**, bei Mantelius Hist. Lossensis II. 26.

Beginnlich, urſprünglich. Consult. Statuum Imper. an. 1437: „daß die heymlichen Gerichte geſatzt vnd beſtalt werden, der zu gebruchen auf ir erſte vnd beginlich herkommen.“

Beglaubigung, Bekräftigung, Beſtätigung der Urkunden, und die dabei üblichen Formeln. Die Beglaubigung geſchah 1) durch Unterſchriften. Es finden dabei Verſchiedenheiten ſowohl in Anſehung der Perſon des Unterſchreibenden, als der Art der Unterzeichnung ſtatt. Entweder es unterſchreibt der Ausſteller die Urkunde, derjenige, in deſſen Namen ſie ausgeſtellt wird, oder es unterſchreibt mit ihm, auch wohl nur in ſeinem Namen, eine Canzleiperſon und ein Stellvertreter, oder es unterſchreiben Zeugen. Die Unterzeichnung ſelbſt geſchieht aber entweder durch eigenhändiges Niederſchreiben des Namens in der gewöhnlichen Schrift, vollſtändig oder mit Abkürzung, auch wohl durch eine bloße Sigle oder durch Einzeichnen eines Kreuzes; endlich durch künſtlich in eine gewiſſe Figur zuſammengeſetzte Buchſtaben, welche den Namen, auch wohl zugleich den Titel bilden (Monogramme). In den beiden letzten Fällen wird dann von einer Canzleihand der Name deſſen, der ſich eines ſolchen Zeichens bedient, beigeſchrieben. Selbſt manche Geiſtliche waren nicht vermögend, auch nur ihren Namen zu ſchreiben. Den von Gatterer angeführten Beiſpielen kann noch ein ſehr illuſtres aus einer Urk. v. 1374 beigefügt werden, in welcher die Aebtiſſin und das ganze Capitel des Stifts Quedlinburg das offenherzige Bekenntniß thun: „cum usum seu artem scribendi non habemus — per notarium fecimus subscribi.“ — Kein Wunder, daß die weltlichen ſelbſt höhern Stände immer mehr verſchmähten, ſich mit der Schreibkunſt zu befaſſen, oder ſie nur ſo weit zu üben, um ihren Namen ohne Beſchwerde ſchreiben zu können. So finden ſich denn unter den Merovingern zwar noch Urkunden mit eigenhändigen Namensunterſchriften; bald treten aber Kreuze, und von Karl dem Gr. an Monogramme an die Stelle, wovon in diplomat. Handbüchern gehandelt wird. Hier iſt nur zu bemerken, daß in Deutſchland Monogramme nur den kaiſerlichen und königlichen Urkunden eigen waren. — Bei Notariatsinſtrumenten ward die Namensunterſchrift des Notars für weſentlich gehalten. Bei allen übrigen Arten von Urkunden kam dagegen die Beſtätigung durch Unterſchrift ganz außer Gebrauch, und blieb bis zum 15. Jahrhundert. Mit der zunehmenden Kultur verbreitete ſich aber auch die Schreibkunſt wieder unter den weltlichen Ständen, und ſo kam man auch auf die Unterſchriften nach und nach wieder zurück. Diplomatiſche Lehrbücher ſetzen aber dieſen Zeitpunkt um ein ganzes Jahrhundert weiter bis zum 16. hinaus. Dieſes iſt aber ein Irrthum, wie nachfolgende aus Originalen genommene Beiſpiele von Urkunden zeigen, welche ſämmtlich von den Ausſtellern eigenhändig unterſchrieben ſind: a) eine Urk. Herzogs Philipps von Lothringen und Brabant, datirt Vilvoorden 2. Jun. 1428, für den Grafen Engelbert von Naſſau und andre Glieder ſeines Staatsraths. b) Eine andre von demſelben unter dem nämlichen Datum, wegen ſeines Schuldenweſens. c) Eine Verſchreibung Herz. Philipp des Guten v. Burgund und ſeines Sohns Karl Gr. v. Charolois, für den Biſchof von Lüttich Johann v. Looz und Heinsberg d. d. Haag 1455. 22. Nov. von Vater und Sohn unterſchrieben. d) Verzichtbrief der Gräfin Johanne v. Naſſau u. Dietz, bei ihrer Vermählung mit Gr. Philipp d. j. v. Waldeck 4. Octbr. 1464. e) Urk. Heinrichs Herrn zu Ghemen 1465, Vigil. Laur. f) Erbverein zwiſchen den Gr. Engelbert II. und Johann V. zu Naſſau-Vianden 8 April 1472. g) Eigenhändiger Gutsübertrag des adeligen Burgmanns Godert Hane zu Herborn an ſeine Söhne, Mar. Lichtmeß 1477. h) Sauvegarde Gr. Engelbert II. v. Naſſau und Vianden, für Joh. v. Haaſtrecht Herrn zu Tilburg 11. Febr. 1478. i) Vollmacht dieſes Grafen für ſeinen Caſtellan zu Brüſſel 16. Sept. 1481. k) Freibrief des Marſchalls Phil. de Crevecoeur für den nämlichen Grafen, ſeinen Kriegsgefangenen, 31. Oct. 1489. l) Eine Urk. Menges Holzappels von Felzberg. d. 1496. m) Ein Theilungsbrief Gr. Joh. V. zu Naſſau Dillenburg d. 1504. Dienſt. nach Nicol. Ausführlichere Nachrichten von dieſen Urk. finden ſich in Arnoldi's Miscell. aus der Dipl. u. Geſch. S. 24—27, wo auch ein, aber im Holzſchnitt ſehr fehlerhaft nachgebildetes Facſimile aus der Urk. von 1472, abgedruckt iſt, und in deſſen hiſt. Denkwürdigk. S. 137—142. Da dieſe Beiſpiele ſämmtlich aus oraniſchen Archiven allein entnommen ſind, ſo iſt nicht zu zweifeln, daß deren auch in andern Archiven noch in Menge ſich finden werden, auf welche nur Archivare und Diplomatiker ihre Aufmerkſamkeit nicht gewendet und dadurch zu jener irrigen Angabe in Lehrbüchern die Veranlaſſung gegeben haben mögen. — Daß aber mit dem 16. Jahrh. die eigenhändigen Unterſchriften wieder häufiger in Gebrauch kamen, darauf wirkte wohl mit das Beiſpiel des römiſchen Königs Maximilian I., welcher die Monogramme ganz abſchaffte und dagegen das eigenhändige Unterſchreiben der Urkunden wieder einführte. Hierzu veranlaßte ihn wahrſcheinlich ſeine Vermählung mit der Erbin von Burgund, die ihn nach den Niederlanden zog. Hier fand er in den vormaligen burgundiſchen Kanzleien die eigenhändigen Unterſchriften durch die burgundiſchen Herzöge ſchon von frühern Zeiten eingeführt, wovon oben unter a. b. und c. Beiſpiele vorkommen. Dieſe Gewohnheit behielt er bei und verpflanzte ſie auch in die Kaiſerl. und Reichskanzlei. Beſonders bediente er ſich einer eigenen künſtlich verzogenen Unterſchrift, die er ſelbſt das große Handzeichen ſeines Namens nennt und F. W. Cosmann in einer eigenen Abhandlung Mainz 1786, 8. umſtändlich beſchrieben, auch viele Abzeichnungen davon aus Urkunden von 1495—1518 geliefert hat. Dieſen

Urkunden kann auch noch eine ältere in dem Oranischen Archive d. d. Nürnberg 24. Mai 1491 beigefügt werden, wodurch Max den Gr. Engelbert v. Nassau zu seinem Statthalter in Flandern ernennt. Das große Handzeichen, womit sie unterschrieben ist, hat mit der Zeichnung Nr. 1. bei Cosmann die meiste Aehnlichkeit. Wer eine solche im Original zu sehen Gelegenheit hat, wird sich leicht überzeugen, daß sie nicht mit einem Stempel gefertigt ist, wenn auch der in jener Schrift aus der Formel: mit eigner Hand unterschrieben, hergenommene Beweis allein nicht für gültig anzunehmen ist. Vgl. unten: manu propria, im Art. Formeln. — Von päpstlichen Urkunden sind die Art. Breven und Bullen zu vergleichen. Von Beglaubigung der Urkunden durch Ueberschriften von Kanzleipersonen oder Kontrasignaturen, wie sie in neuern Zeiten heißen, kann nur bei solchen die Rede sein, deren Aussteller Kaiser, Könige, Fürsten u. a. regierende Herren sind, welche Kanzleien haben. Bei Privaturkunden fällt sie ganz weg, und die bei denselben etwa vorkommende Bestätigung durch einen Notar, oder eine Gerichts- und andere öffentliche Person gehört hierher nicht. — Jene Beglaubigungsart setzt aber die Begriffe von Kanzler und Kanzleien voraus, auf welche Artikel hier also verwiesen wird. — Vorläufig ist nur zu bemerken, daß durch solche Beglaubigung dem Unterschieben falscher Urkunden vorgebeugt werden soll, indem damit bezeugt wird, daß die vorliegende Urkunde von dem Aussteller eigenhändig unterschrieben oder statt dessen mit seinem Monogramm, oder Siegel, auf seinen Befehl bekräftigt worden, der Inhalt der Urkunde also seinem Willen gemäß sei. — Mit diesen Kontrasignaturen sind aber die Unterschriften der Stellvertreter oder Bevollmächtigten eines Königs, Fürsten &c. nicht zu verwechseln, denen die Ausübung der obersten Macht während der Abwesenheit oder Krankheit des Regenten anvertraut ist. Gewöhnlich werden in solchen Fällen die Urkunden zwar auf den Namen des Regenten eben so, als wäre er anwesend und selbsthandelnd, ausgefertigt, der Stellvertreter unterschreibt aber mit der Bemerkung, daß es Namens desselben oder Kraft Auftrags geschehe. So unterschrieb Kaiser Maximilians Statthalterin in den Niederlanden: pro Imperatore et Rege. Margaretha, und dieser Unterschrift wurden dann erst die gewöhnlichen Kontrasignaturen beigefügt. (Vgl. die oben angef. hist. Denkwürdigk. S. 149, wo doch die Nachbildung einer solchen Unterschr. aus e. Urk. von 1509 durch den Holzschneider sehr verunstaltet, besonders im Namen das M in hl, das r in ein z und g mit dem abbr. Zeichen für gar in ein y verwandelt ist). — Von den Unterschriften der Zeugen gilt fast das nämliche, was von denen der Aussteller der Urkunden gesagt worden. In den ältesten Zeiten unterschrieben sie wol noch eigenhändig, wie auch fortwährend in gewissen päpstlichen Urkunden von den Kardinälen geschahe. Bald traten aber statt deren Kreuze ein, welchen dann von dem Schreiber der Urk. die Namen beigesetzt wurden, z. B. in einem Schenkungsbrief für das Kloster Lorsch von 951: „†. Signum Gerbodonis Abbatis. — †. Signum Hungeri Advocati“ etc. Später kam die Unterzeichnung der Zeichen ganz außer Gewohnheit, wie sie auch früher schon oft unterblieben war. — Von eigenhändigen in neuerer Zeit, als die Schreibkunst sich wieder mehr verbreitete, möchten die in Notariatsinstrumenten vorkommenden wohl die ersten und häufigsten sein, indem seit dem 15. Jahrh. die Gewohnheit, die Zeugen in den Urk. namentlich aufzuführen, oder doch überhaupt ihrer zu erwähnen, wenn deren auch bei der Verhandlung selbst gegenwärtig gewesen, immer mehr in Abgang kam. Doch hat sie nie ganz aufgehört, wie denn auch jetzt noch bei Ausfertigung von Urk. oft Zeugen mit unterschreiben zu lassen gebräuchlich ist — 2) Siegel. Diese Beglaubigungsart ist eine der ältesten, die sich durch alle Jahrhunderte erhalten hat, immer am allgemeinsten, oft die einzige war, als Unterschriften in Abgang gekommen und noch nicht wieder gewöhnlicher geworden waren. In den neuern Zeiten ist aber der Gebrauch der Besiegelung noch weiter ausgebreitet worden, seitdem das Recht, ein eigenes Siegel oder Petschaft zu führen, ganz allgemein geworden ist, da es früher auf gewisse Stände beschränkt war, und selbst mancher Berechtigte sich mit einem fremden Siegel behalf. — Hier kann indessen nur im Allgemeinen der Besiegelung der Urkunden gedacht werden. Die eigentliche Siegellehre, als einer der bedeutendsten Theile der Urkundenwissenschaft, wird dagegen in einem besondern Artikel zu erörtern sein. — 3) Zeugen. Der Begriff des Wortes ist allgemein bekannt, und eben so, daß es zu allen Zeiten und bei allen Völkern Gewohnheit war und noch ist, bei mehr und minder wichtigen Handlungen und Geschäften andere glaubhafte Personen zuzuziehen, um sich ihres Zeugnisses nöthigenfalls bedienen zu können. Sie sind daher ein Gegenstand mehrseitiger Erörterung. Hier kommen sie nur in so weit in Betracht, als sie zu mehrer Beglaubigung einer Urkunde dienen. — Von den frühern Jahrhunderten an werden sehr häufig Zeugen in Urkunden, doch nicht immer in einerlei Art, und nicht immer in der nämlichen Absicht angeführt. — Zuweilen geschieht ihrer nur im Allgemeinen Erwähnung, z. B. acta sunt haec in placito publico, coram frequentia oder multitudine populi, oder es werden zwar einige namentlich aufgeführt, vielleicht nur die vornehmsten, mehrer aber wird nur in einem allgemeinen Zusatz gedacht: et alii quam plures, et quorum nomina Deus scit, et alii quamplures diversae conditionis viri et parvuli etc., dirre Dinge sint Gezüge N. N. und anders viel birber Lude &c. Mit diesen Ausdrücken soll nur die Oeffentlichkeit einer Handlung angedeutet werden, z. B. einer Schenkung, Uebergabe &c., und daß sie in den jährlichen öffentlichen Versammlungen, in publico mallo, placito, oder vor dem Altar, in der Kirche, vor versammeltem Volk, vollzogen worden. Es ist einleuchtend, daß in solchen Fällen die allgemeine oder namentliche Anführung von Zeugen zu mehrer Glaubwürdigkeit der Urkunde selbst nichts beiträgt, und im letzten Falle nur einige genannt werden, deren Zeugniß über die in ihrer Gegenwart vorgenommene Handlung allenfalls erfordert werden kann. — Unter dem Namen von Zeugen kommen aber auch oft Personen vor, deren Rath und Einwilligung zu dem in der Urk. enthaltenen Beschluß erfordert worden. Hierhin sind in päpstlichen Urk. die Cardinäle, in kaiserlichen und königlichen die Großen des Reichs, in andern die Ministerialen und ersten Beamten dessen, der die Urkunde ausstellt, zu rechnen, wenn gleich ihrer Mitwirkung zu dem Geschäfte nicht immer ausdrücklich gedacht wird. So wird in einem Privilegium K. Lothars über Zoll- und andere Freiheiten der Kaufleute zu Quedlinburg von 1134 gesagt: „Huic — traditioni — idoneos testes adhibuimus Adelbertum Magunt. Archiepiscopum etc.

Marchiones Adelbertum, Chonradum — — Palatinos comites Fredericum" etc. So sagt die Aebtissin Adelheid von Quedlinburg 1174: »facta autem sunt hec in presentia Rom. Imp. Aug. Friderici — presentibus Principibus Regni Archiepiscopo Maideburgensis ecclesie, Heinrico duce Bavar. et Saxonum etc. presentibus et Magnatibus terre Burchardo Burchgravio etc. presentibus etiam Ministerialibus ecclesiae nostre Hincmaro etc. — votiva concordia consentientibus." Eben so ist es ohne Zweifel auch zu verstehen, wenn anderwärts wohl auch ein Kaiser blos als Zeuge in einer Urk. aufgeführt wird. Der Zweck ist in solchen Fällen nicht die Beglaubigung der Urk., sondern der Handlung selbst und deren Giltigkeit. — Nur alsdann kann dagegen gesagt werden, daß eine Urk. selbst durch Zeugen einen weitern Grad von Glaubwürdigkeit und Aechtheit erlange, wenn sie von denselben zugleich unterzeichnet oder besiegelt ist, obwohl damit zugleich einer der andern Zwecke verbunden sein kann. — Von den eigenhändigen Unterschriften der Zeugen, oder Bezeichnung der Urkunden mit einem Kreuz statt jener, ist oben schon das nöthige beigebracht worden. Als aber beiderlei Art der Unterzeichnung in Abgang kam, ward die Besiegelung der Urkunden durch Zeugen desto gewöhnlicher. Wenn nun gleich in demselben die Mitsiegler nicht immer auch wirklich Zeugen genannt werden, so muß man sie doch dafür halten, insofern nicht aus dem Inhalte der Urkunde hervorgeht, daß sie als künftige Erben oder Mitbelehnte des Ausstellers bei der Handlung interessirt sind, oder daß sie in Ansehung dieser eine Verbindlichkeit übernehmen, z. B. für die pünktliche Vollziehung der Urkunde durch den Aussteller sich als Bürgen verpflichten, oder daß sie als Vermittler einen durch sie eingeleiteten Vergleich auch mit besiegeln, oder endlich, daß die Zustimmung des Mitsieglers zu der Giltigkeit der Handlung erforderlich ist, z. B. die eines Kapitels zur Handlung seines Vorstehers. Solche besondere Gründe, warum auch andere, als die Hauptpersonen, ihre Siegel einem Document beifügen, werden aber jedes Mal besonders darin angegeben. Geschieht dieses nicht, so sind in der Regel die Mitsiegler nur für Zeugen zu halten. — Noch mag hier die Bemerkung eine Stelle finden, daß aus der Beglaubigung einer Urk. durch Zeugen nicht geschlossen werden darf, daß die Zeugen bei der Handlung, oder bei der Ausfertigung persönlich anwesend gewesen. In dem Dillenburger Archive befanden sich mehre Briefe des Erzbischofs Dietrich zu Köln an seinen Freund den Gr. Heinr. zu Nass. Beilstein, Dompropst zu Mainz aus den Jahren 1436 u. ff., mit welchen ersterer dem Grafen Urkunden zur Mitbesiegelung zuschickte. Viele betrafen die Schulden des Erzbischofs, wofür Heinrich sich durch seine Besiegelung auch als Bürgen hinstellte. — 4) Eine eigene Art, Urkunden durch die Form der Ausfertigung zu beglaubigen, stellen die Cheirographen, auch Cyrographen, chartae indentatae, ausgeschnittene Urkunden, Kerbzettel, Zertern, dar. In einem besondern Art. wird davon gehandelt, und hier nur bemerkt, daß sie doppelt auf das nämliche Blatt ausgefertigt und dann auf mehrerlei Art ausgeschnitten wurden. Die Beglaubigung liegt darin, daß die beiden Exemplare im Schnitt genau aneinander passen müssen. Mehrer Vorsicht wegen wurden sie zuweilen doch auch noch besiegelt. — Welche Art der Beglaubigung bei Ausfertigung einer Urkunde gewählt worden, oder ob mehre zugleich gebraucht werden sollen, zeigen gewöhnlich am Schluß die Beglaubigungsformeln an. Sie sind aber kein nothwendiges Merkmal der Echtheit einer Urkunde, und können dieser unbeschadet, auch fehlen, wohl aber würde es umgekehrt ein Document verdächtig machen, oder als unvollzogen, also als unkräftig darstellen, wenn die Urk. der in der Schlußform angekündigten Beglaubigung, der Unterschrift, des Siegels rc. ermangelte, auch keine Spur vorhanden wäre, daß die Unterschrift erloschen, verbröckelt, ganz abgefallen sein könne. Von wenigerem, oder eigentlich von gar keinem Nutzen sind die, mit jenen gemeiniglich verbundenen, von Diplomatikern aber zuweilen davon unterschiedenen sogenannten **Bestätigungsformeln**. Denn sie sagen im Grunde weiter nichts, als was schon aus der Ausstellung selbst sich ergiebt und die einzige Absicht dabei sein kann, daß nämlich durch die Urkunde das Andenken an die darin erzählte Thatsache erhalten, oder die in derselben enthaltene Vorschrift befolgt werden solle, u. s. w. — Die Formeln selbst sind nach den Zeitaltern, nach der Person des Ausstellers, oder auch nur nach der Gewohnheit des ausfertigenden Schreibers, zum Theil auch nach dem Inhalte der Urkunden verschieden, wie die hier folgenden Beispiele zeigen: »Ut haec praeceptio atque confirmatio firmior habeatur, vel per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de annulo nostro sigillari jussimus; haec auctoritas ut inconvulsam obtineat firmitatem, et a fidelibus nostris verius credatur et diligentius conservetur, manu propria subter firmavimus et annuli nostri inpressione signari iussimus (statt signari auch wohl adsignari). Et ut hoc verius credatur m. pr. firmavimus etc. Acta est hec cartula coram testibus inferius scriptis. † Signum Waltheri etc. Ut haec traditionis nostrae donativa per tempora succedentia a nulla unquam divelli vel inquietari possint, hoc nostrae maiestatis praeceptum inde conscribi manuque pr. subtus notatum, Sigilli insuper nri inpressione iussimus sigillari — auch wohl sig. inpr. signare iussimus, manuque pr. ut infra videtur corroboravimus, oder hanc paginam scribi et bullari iussimus. — Ut haec ordinata dispositio stabilis in perpetuum maneat, paginam presentem conscribimus et eam Auctoritate sigilli nostri signatam Testibus subternotatis presentibus corroboramus. — Ut autem rata et inconvulsa nostra collatio permaneret, Cyrographum hoc conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. testes sunt. — Ne quis ausu temerario contra factum illius presumat venire — Bulle nostre impressione presentem cartam duximus roborandam (Ch. Lud. Landgr. Thuring. d. 1222). — Sigilli nostri impressione et testium subscriptione roboravimus. — Ego W. Marschalcus de C. quia proprium sigillum non habeo in sigillum domini nostri — consensi et consentio. — Et ut praemissa — inviolabiliter observentur, supplicavi N. et N. ut in testimonium praemissorum sigilla sua una cum meo praes. litteris apponant. — Daz wir dit veste halten und stede, daz han wir — unsern Brief gegeben under unserme Yngesygele un under Yngesygelen unser lieben Wirtin Mechtilde un der Burgere von Marpurg (Ch. Henr. Landgr. Hass. 1283). — Unde umme daz daz allez stede gehalten werde, so han wir gegebin disen Brif vor uns und unse erbin besigelt mit unse Ingesigeln. — Herübir zu eine Urkunde geben ich diesen Brieb besigilt undir mime Ingesigile. — Mit Urkunde dieses Brieffs ver-

sigelt mit unsem Keyserl. Ingesigeln (Karl IV. 1356). — Des zu Orkunde han wir unser Inges. an dissen Brief thun henghen, und zu merer Sicherheit und forterm Bekenntnisse so han wir gebeten die gestrengen und vesten Herrn ꝛc. das sie ir Inges. zu Kuntschaf by unser Ing. auch gehangen han, das wir itzunt genannt — auch also bekennen — und unser iglicher sin eigen Inges. umb Irer Bethe willen an dissen Br. gehangen han. — Und vmb das dese unsser Vertzicheniſſe von Werden sey So han wir unssern Namen mit unsser eygen Hand geschryfft unden an desen Breiff geschreven und unssc Siegel mit unsserem Wissen und guden Willen her an doin hangen. — Urkunde hayn wir desen Zedel mit unser eygenen Handt underschreven (K. Max. I. 1486). — Des zu Orkund haben wir unser ingesigell an dissen Brieff thun hanken und darzu zu mehrer Sicherheit auch mit unser Hand underschryben. — Aussteller der Urkunden begnügten sich aber nicht immer mit der Beglaubigung allein, und eben so wenig waren oft die, zu deren Vortheil die Ausfertigung geschahe, mit Brief und Siegel allein zufrieden. In beiderlei Fällen veranlaßte der Wunsch, daß dem Inhalt auch zu allen Zeiten pünktlich nachgelebt werde, verschiedene Maßregeln, wodurch der Urkunde mehr Kraft und Nachdruck verschafft werden sollte. Diese Bekräftigung ward am Schluß des Textes gewöhnlich mit gewissen Formeln ausgedrückt, welche so wie die Art der Bekräftigung selbst verschieden waren, und sich nach dem Inhalt der Urk., auch wohl nach der Uebereinkunft darüber zwischen den Interessenten richteten. Die üblichsten Bekräftigungen waren: 1) Drohungen und Verheißungen. In den Urk. der Päpste sind beide gewöhnlich mit einander verbunden, andere Geistliche ahmten nach, besonders mit Drohungen und Verwünschungen. Fluch und Bann dem Uebertreter, zeitliches und ewiges Heil dem Gehorsamen und dem Beschützer der Geistlichkeit. Bekannt und auch unter andern Artikeln angeführt sind in den päpstlichen Bullen die Formeln: „Si qua igitur persona etc.“ und „Cunctis autem etc.“ Vgl. Bann und Formeln. — Weltliche bedienten sich zwar auch der Verwünschungen und Bedrohungen mit geistlichem Bann, doch letzteres wohl nur in Stiftungen für die Geistlichkeit, indem sie alsdann der Vollziehung durch den Papst oder einen Bischof versichert sein konnten. Häufiger aber ließen sie eine solche Bedrohung zum Voraus durch eine geistliche Behörde ergehen. In dem Stiftungsbrief einer Kirche sagt Gr. Gerhard von Geldern in dieser Hinsicht (1118): „Super hac dispositione, quia humanae conditionis fragilitas et de die in diem ad peccandum pronior posteritas — nihil satis ratum esse patitur, Chartam hanc — — Leodiensis Episcopi O. Sigilli impressione stipulari — et dispositionem meam ejus banno confirmari obtinui.“ Meistens beschränkten sich aber die weltlichen Großen auf Androhung weltlicher Strafen, entweder im Allgemeinen, wie die deutschen Kaiser und Könige mit der kaiserlichen Ungnade: „si quis vero contra hanc paginam aliquid attentaverit — Regiae Majestatis offendiculum non evadet,“ sagt K. Heinrich VII. 1222, oder auf bestimmte Geldstrafen: „Si quis autem hoc nostrae imperialis confirmationis edictum — infringere tentaverit, centum libr. examinati auri — multetur (K. Heinrich II. 1023)“ — „So wer aber wider diese unser Gnade icht dede, und die Fryunge — überfüre, der ist völlig (fällig) worden 50 Pfund Golds ꝛc.“ (K. Ludwig d. Baier 1330). 2) Aufträge des Höheren an Untergebene, dem, zu dessen Vortheil die Urk. gefertigt ist, Schutz gegen Eingriffe zu verleihen: „Wir gebieten darumb allen und yglichen Fürsten ꝛc. — das sy die obgenannt ꝛc. dabey hanthaben, schutzen und schirmen, als lieb einem yglichen sey unsere und des Reichs sware Ungnad zu vermeiden.“ (K. Sigismund 1437). 3) Gewissermaßen sind auch zu den Bestärkungsarten zu rechnen die Verzichtleistungen auf alle möglichen Einreden, besonders auch gegen die aus den römischen und päpstlichen Rechten etwa herzunehmenden. Hiervon wird aber ausführlicher unten im Artikel Formeln gehandelt. — Ferner gehören hierhin 4) die eidlichen Bekräftigungen und andere der Eidesleistung ähnliche Versicherungen. In den ältern Zeiten kommen wirkliche feierliche Eide häufig vor. „Que omnia nos sacrosanctis in altari b. Marie in Trajecto — spontanee et animo libero jurejurando duximus confirmandum“ sagt Heinr. Herr von Leck in e. Urk. von 1255. Oft beließ man es aber nicht bei dem Eide des Ausstellers allein. Es wurden noch Mitschwörer dazu genommen: „Et ne per me vel per aliquem heredum meorum praesentis factis memoria aboleatur et tanti beneficii gratia, juramento cum nobilibus hominibus meis et ministerialibus meis — confirmavi astantibus uxore mea Ricarda et Henrico nostro. Hii omnes mecum praestiterunt juramentum.“ H. de Kuk, H. Comes de Dalen. etc. folgen noch 37 Namen mit dem Zusatz: „et alii quam plures,“ in einer Urk. Gr. Otto II. von Geldern vom J. 1190. Fast mit den nämlichen Worten und nur mit dem Zusatz: „tactis sacrosanctis reliquiis,“ erzählt eine solche Eidesleistung ein Freibrief Gr. Otto III. von Geldern, für Arnheim 1233. Die Zahl der namentlich angegebenen Mitschwörer ist 23, aber auch mit dem Zusatz: „et alii multi.“ Kürzer wird in andern gesagt: „ad hoc nos per nostrum juramentum legaliter obligamus,“ oder: „obligans me praestito juramento.“ — Statt der wirklichen Eidesleistung erklärten sich die Aussteller auch wohl zum Voraus auf den Uebertretungsfall für Treulose und Meineidige, oder sie verpflichten sich bei fürstlichen, adeligen — Treuen, Worten und Ehren. K. Karl V. sagt 1519: „Promittentes in verbo et fide regia ut boni ac veracis Regis et Principis, nos perpetuo — firmum ac stabile habituros omne id, — dolo et fraude semotis,“ und Herzog Johann zu Sachsen: „Gereden und globen bei unserm fürstlichem Glauben und wahren Worten — als ein frumer Fürst des heil. röm. Reichs“ ꝛc. (1519). 5) Unterwerfung unter conventionelle Strafen, geistliche und weltliche, Bann, Interdict, bestimmte Geldbußen. „Volumus — et a Dom. Papa petimus, supponentes nos — quoad hoc suae jurisdictioni et potestati ac — Tornacensis Episcopi et Leodiensis Electi — ut si nos contra dicta — venerimus — dicti praelati — possent in nostram et heredum — personas excommunicationis sententiam ferre et totam terram nostram supponere ecclesiastico interdicto.“ (Urk. der Gr. Margar. v. Flandern und ihres Sohns Guido 1256). In ähnlicher Weise untergibt Gr. Guido von Flandern 1293 sich und sein Land der Gewalt und dem Urtheil des K. Eduard von England: „Obligons nous et nos biens et les mettons en le contrainte du Roy de Engleterre — pour nous contraindre et justicier se (si) nous veniemes encontre aucune des choses devant dittes.“ — Daß

sich zu bestimmten Geldbußen verpflichtet ward, kommt sehr häufig vor und ist noch immer üblich. Es wird überflüssig sein, davon urkundliche Beweise beizubringen. — Dagegen sind noch einige seltsame Verpflichtungsarten aus den ältern Zeiten anzuführen, welche auch unter die conventionellen Strafen zu rechnen sind. Graf Johann von Nassau Wiesbaden war 1382 in Diethers Kämmerer zu Worms Gefangenschaft gerathen, ward aber auf bestimmte Frist entlassen, unter eidlicher Versicherung, sich wieder — vermuthlich, wenn er bis dahin sein Lösegeld nicht aufbringen könne — in Diethers oder einer andern ihm anzuweisenden Burg, als Gefangenen einzustellen. In jener Zeit der Fehden konnte er aber leicht wieder von einem andern gefangen werden. Auf diesen Fall setzt er seiner Verschreibung hinzu: „sollen wir nymmer anders denn Wasser und Brot essen und keinerlei ander Spise, und Dages nie me dann eins und uff keine Bette zu schlaffen, also lange bis wir dem vorgenant, — gehalten hetten ane alle Geuerde." — So verpflichtet sich Erzb. Dietrich von Köln mit zwei seiner Ritter in einer Schuldverschr. für Joh. Herrn zu Ghemen 1454: „Were sache, dat wir — an der Leystungen vurgeschr. verbrechen, so mogen Johann uns — (die Ritter) mit unsen Figuren und Wappenen ind anders, wie sy willent doin malen so erglichen sy dat bysen ind gedenken konnen." Also ein Schandgemälde (pictura famosa) auf sich machen zu lassen. Eben so erlaubt Gr. Johann V. von Nassau 1488 seinem Gläubiger: „War wir in Meissen vurgeschr. nyet enhildn, So hayn wir — erkoiren, dat asdan Dioderich syne Erven of Heldere (Inhaber der Urk.) sullen ind mogen — unse Figuren ind Wapen upslaen ind mailen, so erchlichen sy dat vysieren ind erdenken kunnen." Wie davon auch wirklich gegen Wortbrüchige Gebrauch gemacht war, zeigt Klüber de Pict. contumel. Erl. 1787. — Zu einer solchen, besonders wegen der Oeffentlichkeit etwas schimpflichen Strafe der Art mußte sich auch Graf Florenz III. von Holland im Jahr 1168 gegen seinen Lehnsherrn Gr. Philipp von Flandern verstehen, als er nach mehrmaligen Verträgen und immer wieder gebrochenem Frieden endlich sich unterwerfen und nun in dem endlichen Friedensschluß sich, in Gemäßheit der frühern Verpflichtungen, eine doppelte Demüthigung gefallen lassen mußte, erstens daß im Eingang des gemeinschaftlichen von ihm und Philipp ausgestellten Friedensinstruments gesagt ward: »Ex culpa F. Comitis Holl. orta est discordia« etc., dann, daß er, zur fortwährenden Erinnerung an seine Wortbrüchigkeit, in sein Siegel das Wort Discordia aufnehmen mußte. Mit diesem Siegel ist auch der Friedensschluß von 1168 besiegelt. — Eine 6) Bestärkungsart ist die Verpflichtung zum persönlichen Einlager, obstagium, auch wohl zum Einlager mit andern Bürgen. So Landgr. Dietr. d. j. von Thüringen dem Erzb. Gerhard von Mainz 1298 wegen einer versprochenen Zahlung: »Si — non solverimus in termino — tunc Erfordiam personaliter intrabimus, exinde nullatenus praeter ejus — licentiam exituri, donec — pecuniam — persolvamus,« und Gottfried Herr zu Eppenstein 1275: »Promisimus etiam — cum duobus fidejussoribus Wernhero etc. militibus — intrabimus Aschaffinburg, inde non exituri quousque super — Warantizatione et quietacione contradicto quelibet conquiescat.« Vgl. Art. Einlager. — Endlich gehören noch hierhin 7) die Bürgschaftsleistungen, indem entweder Bürgen künftig zu stellen in der Urk. versprochen wird, oder alsbald auch Bürgen genannt werden, mit Bestimmung der Art, wie die Bürgschaft geleistet werden soll. Im letzten Falle unterschreiben oder besiegeln gewöhnlich die Bürger selbst mit und neben der Hauptperson. — In Urkundensammlungen möchten sich wohl, wenn besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet wird, noch mehr solcher Bekräftigungs- und Bestätigungsarten auffinden lassen (Arnoldi).

Begließend, gleißend (Scherz).

Beglimpfen, rem verborum lenitate temperare, beschönigen, bemänteln. Urk. Bischof Reinhard von Worms v. 1510: „die solch vnwarhafftig anbringen — beschonen vnd beglimpffen" (bei Schannat. II. 310). Urk. v. 1497 bei Senckenberg Samml. v. ungedr. Schriften I. 83: „bittend — mich der von Wissenburg — verunglimpffung vnd freuenlichs dargebens entschuldigt zu haben, auch ir grobe böse gewaltsam thaten fürnemen vnd strefflicher verhandlung gegen mir vnd die mynen nit zu beglimpffen oder des gefallen zu haben."

Beglumen, luto maculare, decipere, a glum, lutum (Frisch).

Begra, eine Fischart. Urk. v. 1366: »Item tenebitur dictus aquarius in vigiliis festorum principalium — duo fercularia plena ministrare, videlicet in quolibet ferculo tres pecias marlucii recentis, aut canceris, et de radis vel de begris quinque pecias aut de aliis piscibus ad valorem —.«

Begraben aufs Feld oder auf das Ungeweihte, außerhalb des Friedhofs begraben, eine Strafe für Excommunicirte, Ketzer, überwiesene Wucherer rc. Urk. des Erzbisch. Wernher v. Mainz v. 1268: »Nisi Reynoldum inuenias saltem in extremis canonice absolutum — extumulato corpore, in campum ipsum facias sepeliri.« Ludewig Rel. msc. V. 368: „Vnd wo sie also in diesem Laster stürben — daß man sie auffs Feld begrüb." Man nannte dies auch eine sepultura canina od. asinina. Ottokar v. Horneck c. 423. p. 405: „Darumb si tot wern gelait Auf daz veld als dy hunde, Ob sew der Papst funde Frevel vnd vngehorsam dez Gepotes." Abbas Vrsperg. ad. an. 1221: »multi pessimi sine poenitentia et satisfactione mortui, fuerant sepultura asinina in campis sepulti —.« Urk. des Bisch. Ulr. von Basel v. 1350: „verbannet, suspendiert vnd interdiciert worden siginb, vnd der Iro also etlich one absolviert von dieser zit gescheiden, der etlicher Cörpel im veld vnd vssert dem Kilchhof begraben sigind —."

Begraffener Mensch, qui bona corradit (Scherz).

Begrausen etwas, einen Graus vor etwas haben (Scherz).

Begreifen mit seinem Eide, etwas versichern unter Berufung auf einen bereits geleisteten Eid. Alte Mühlhäuser Stat. bei Graßhoff p. 253: „so mac he woli mit emi gaste vnde mit emi borgeri gezoge die gast sal vz ab sveri uf din heligen vnde di burgere sal vz begrifi bi dis richis holdin." Freiberger Statuten: „So soll man den Richter mahnen mit M. Gn. H. Hulde, das er sagett, was ihm wissentlich vmb dieße sachenn —. So soll er zu handt sprechenn ohne Vnderlaß, ich begreiffe es bei M. H. hulden, das mir wissentlich ist, das das also geschah — Unnd das muß er begreiffen mitt dem eyde, die er vnsern gnedigen Herrn gethann." Eine elliptische Formel findet sich in Transact. Colon. an.

1491: „Vnd were Sache, dat der Scheffen sulches Vrtels vp den dirden dach noch nit weise en were, vnd dat in des Richters hant begreifft, so mach he des Vrdels furder berait nemen“ (bei Lünig Spicil. Eccl. P. I. Fortſ. p. 614. 2) Im Allgemeinen bedeutet es auch: eidlich bekräftigen. Urk. des Markgr. Wilh. v. 1358: „des bietin wir dy — Hochgeborn Fürsten — vnsir lieben Bruder daz sie die — Gelübde mit vns vnd vor vns tun wollin vnd mit iren eydin begriffen wollin glicher wis als wir getan haben — — mit dem gesworn eide den wir daruber zcu den Heilgin getan haben“ (Hornii Hist. Frider. Bell. p. 57). — Freiberger Stat.: „Ist das aber nicht, vnnd sie es begreifft auf ihre Seehle, es were ihr Wille nicht gewesenn, das sie ihme gerne gevolgett, damitt ist das vrttell gegeben, vber seinen Halß.“

Begriff, Inbegriff eines Territoriums, das ganze Territorium, Bezirk. Bacharacher Schöffen-Weisth. (14. Jahrh.): „Item wisent die Scheffen, daz derselbe Begriff ist eins Bischofes von Coln vnd eins Phaltzgrauen bey Rine also daz der Bisschoff Lehenherre ist vnd der Phaltzgraue belehnt. — Item wo der Scholtheis in dem vorg. Begriffe sitzet vnd Scheffen by ym hat ez sy off dem Felde oder anderswo da mag er Gerichte halten.“

Begrypen orloge, Krieg anfangen. Haeberlin Analecta med. aevi p. 300: „Vortmer, so en scal neymand en orloge begrypen, sunder Vulbort disser Veyrer unde wey dar en boven dede, deme en scal men nicht beholplich wesen ut allen dissen Slotten.“

Begstelz, Bachstelze, motacilla.

Beguinen, s. **Beginen**.

Begunst, Beginn. Hist. Baarlam. et Josaph. f. 10: „das nieman bedahte des begunst vollebrahte mit siner gotelicher craft himmel, erde und alle geschaft.“

Begunt, zugesagt, bewilligt, eingewilligt. Fidicin I. 140: „Kampes mach ock eyn man weigern, ofte he em grutet namiddage, is en were dan er begunt.“

Begurt, gegürtet, im J. Prov. Sax. I. 52.

Beguta, **Begutte**, s. v. w. Begine. (Heutigen Tags eine Frömmlerin, Bigotte.) Res Mogunt. I. 81: „Super receptione begutarum, ne ultra numerum ternarium ibi habitent per decanum S. Petri benedicendae.“ Acta SS. Aprilis II. 722: „Tribus virginibus seu Beguttis ante mane ecclesiam visitantibus.“ Ludewig Reliq. msc. VI. 195: „nostrae sorores Pragenses, quae beguttae sunt vocatae.“

Beguyna, 1) s. v. w. **Begine**; 2) eine Almosensammlerin (nach Duc. von dem engl. to beg, betteln). Inventar. Eccl. Noviom. an. 1419 (Duc.): „Item una gallice Gibeciere broderata pro ministerio beguinae faciendo.“

Behabe (ein) thun. Straßb. Stadtr.: „wer ein behabe tut uff ein usstagfroenung,“ jurato obtinere.

Behaben, beheben, bihaben, 1) conserviren, in statu suo servare. Im Straßb. Recht: „der zoller und der burggraff sollen die Brucken machen und behaben.“ Augsb. Stat. c. 332: „und als er daß tut, darmit hat er daß aygen behabt den kindern.“ Sodann 2) behalten, retinere. Straßb. Recht: „wil dan die frowe einen solichen widemen niessen und behaben, hant sie dan schulde mit einander gemacht, die sal sie gelten.“ Otto Dimmergens. versio Itinerarii Joh. de Mandeville p. 219 (von den Amazonen): „Ist es ein knab, so es geboren wurt, sie schicket es dem vatter, oder tretet es, und ist es ein tochter, so behabent sie es. Auch: halten, festhalten, z. B. bei Schilter: „ein nagel behebt ein isen.“ 3) Etwas behaupten, z. B. das Feld behaupten. Pez. Scr. Austr. II. 540: „Hertzog Friederich lät sich mit seinen Her gegen dem Künig Belan von Vngern pey einem Wazzer — ze wer, vnd behabt daz velt mit Fürsten vnd mit Herrn.“ Alte Schwäb. Chron.: „Vnd behäb der Kaiser die Walstatt mit großen eren.“ Davon 4) durch Gerichtsspruch sein Recht an etwas behaupten, durch Urtheilsspruch erlangen, einen Prozeß gewinnen, vor Gericht siegen. Schwäb. Landr. 114: „Ist die schuld, sein halben, er sol sich an yenen heben der do behobt hat“ [qui primus sententia vicit]; c. 161: „Und spricht yener [der Besitzer] dar wider ob es vihe ist er habe es lassen ze für [Speise, Futter, er habe es lassen auf die Weide gehn] oder er hab es erczogen in seinem stall, der behebt es mit besserm Rechte der es in seiner gewalt hat dann iener der es anspricht“ [censendum est, quod is, qui id possidet, vincit potius quam ille, qui illud vindicat]. Schmid. ad Jus Bavar. tit. 13. art. 12: „mit recht gewinnen oder oberhalten.“ Straßb Urk. v. 1422: „dornoch uiber etwie vil tage ward Cantzel zu Claus dem stockwerten kommen, und het gesprochen, er wolt das obgenant hus behaben fuir die 7 Pfd. gelts,“ d. h. se velle tanquam emtam accipere domum pro annuo censu.“ 5) Testari, probare. Schwäb. Landr. c. 104: „Und ist das eyn ungericht geklaget wirdt von eynem gericht und auff eynen man behebet wirt; der richter stirbt — es wirdt ein ander richter, der klager get für den richter und klaget es im, wir sprechent also was vor yenem richter erteylet ist, das sol vor disem stätt sein.“ 6) Gelten, Werth haben. Dial. Gregor. Papae. Argent. 1476. fol. 85: „der was ein man so grosser einualtikeit und ynnikeit, das nit zweifels was die zeher, die auß einem als gar demuitigen und einvaltigen herzen komen, mechten bei dem almechtigen Got vil behaben.“ 7) Stecken bleiben. Rienecker Weisth.: „ob ein freimann zoge unter der herschaft zu Rieneck — das er wider von dannen wolte ziehen und sich do nit trawete zu erneren: so sal man in ungehindert von dannen laßen ziehen und faren ohngeverde und ob es also queme, das er behabete, begegnet in dan der Her von Rieneck, der solt im anhelfen und in laßen faren ungehindert ohngeverde.“

Behaben den Strit, die Oberhand behalten, im Streite siegen. Anon. de Lud. Scacc. f. 52; „S. Ambrosie kundet ym daz er solte bebaben do den strit. Er zoigete ihm die stat und die zit.“

Behaben schuld. Erkenntniß v. 1417: „do ist mit urteil erteilt, daz Kethase noch sin frow keinen kosten noch schaden uff die froenung triben sollent noch auch nit schuld behaben bitz uf die zit daz Mur Laulin zu lande komet.“ Anderes Straßb. Erkenntn.: „und hette auch daß ußertaget und usserwartet zu rehten zilen und ziten; auch schulde daruf behaben noch irs gerihtes reht und gewonheit.“ Asseveratio jurata. Straßburger Recht bei Schilter II. 39: „deme sol mans gelten, als er bihebit daz ers des tages nicht hette gegeben vmb bireit silber.“ J. Prov. Alem. 3. 33: „und mag die gewonheit mit den leuten gehaben so seint sy also gut, als geschribne recht.“ Bei Otfr. III. 25 heißt „bihabent ist,“ probatum est. As-

serere jurato, probare im J. Prov. Alem. c. 260: „er hat sein gut behabt, und man sol im sein schuld bezalen.“

Behaben auf Recht, s. v. w. Behaben mit dem Eide, in e. Urk. v. 1291: „er si danne jemanne schuldich der in behapt uf recht.“

Behaben mit dem Eide, jurato obtinere, ut fides habeatur indubia. Jus. Feud. Alem. c. 23: „behaben mit sime eyde was das gut wert was.“ Oft auch Behaben zu den Heiligen oder bloß Behaben. Das. c. 115: „Hett Jn aber ehaffte not gelezt, die behabe er als recht ist.“ Urk. v. 1379: „Sit daz er ein freyer Schwabischer Herr si, wie er denne für deß sin stan, vnd das behaben solli? R. woll Graf Hug von Montfort sweren zu den hilgen — vnd dene zween Erbar unversprochen Mann habi, die Jm der Gewehr helfint mit dem Aid alß recht sy — — daß Graf Hug v. M. alß verre behebt habi mit gezugen vnd mit geschwornen aiden, daß er vnd sin Erben —,“ bei Lünig R.-Arch. Spicil. Sec. T. I. p. 627.

Behaben mit Urteil, obtinere et evincere, durch Urtheilsspruch erlangen. Urk. v. 1381 bei Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 442: „hat es erkriegt vnd mit Vrtel behebt.“ Urk. v. 1381 bei Falkenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 217: „vnd behäb mit Folg vnd mit Frag vnd mit den Rechten vnd mit voller ganczer Clag vnd Anlaith, die er ausgesessen hat als recht ist.“

Behaben, Behabnus, das gesetzlich erlangte Recht, die Rechtserlangung Urk. v. 1379 bei Lünig R.-A. Spicil. Sec. T. I. p. 627: „da saßt der Graf v. Montfort ob wir ihm des Spruchs vnd des behabens, als er behebt vor vns hatte, nit billig einen Brief geben soltind mit vnsern Insiglen.“ Urk. Kais. Friedr. III. v. 1469 bei Lünig das. T. I. p. 1825: „solchen Vrtheilen vnd behabnuss nachzukommen vnd genug zuthun —.“

Behabte Geldschuld, debitum de quo quis in judicio convictus est, im J. Bavar. reform. an. 1588.

Behabten, behaupten, aufrecht erhalten, conserviren. Urk. Carls IV. v. 1376: „sundern unser meinung ist sie daby vestiglichen behabten, handhaben und schuizen.“ Vgl. Behaben.

Behabung, Beweis, Beweisung. Straßburg. Raths-O. p. 5: „zu angebung und behabung irer schuldforderung.“ Erkenntn. v. 1420: „umb den kuntlichen kosten, darauf das gericht zu Wolckesheim gangen ist mit froenungen, mit tagungen und mit behabungen.“ 2) Auch Eidesleistung, Versicherung. Vgl. Behaben.

Behaeften, s. Behaften.

Behärten, erhärten, vertheidigen, aufrecht halten. Urk. v. 1358: „Auch sollen wir Jr [der Gr. Adelheid v. Nassau] helffen behalden vnd beherten — recht vnd gewonheit irs landes als ander ir burgmann.“ S. Beherten.

Behaft, s. Behaften.

Behaften, behaeften, 1) occupare, detinere. Urk. v. 1454 bei Dreyhaupt I. 144: „mit fengniß bestrickt vnd behafft hatten.“ Urk. Sigism. v. 1429: „Als die Stäte Constantz, Lindaw — die Jüdischheit bei ihnen gesessen, wegen eines Mords, den sie an einem Knaben begangen, mit Leib vnd Gut behaftet —.“ Urk. d. Graf. Wilh. v. Henneb. v. 1544 bei Tenzel Suppl. III. Goth. p. 769: „so sol — vnser Keuffer — Recht Gewalt vnd Macht haben, sich obgemelter summa des Kauffgelts mit allen schaden an vnsern vnd der vnsern Hab vnd Gut mit aufhalten Kommern vnd ehafften [kümmern vnd behafften] — zuerlangen.“ Erkenntn. der Magdeb. Schöppen v. 1519: „ehe der Cleger dieselbigenn [Güter] mit Kommer beheftet.“ 2) Verhaften, in den Kerker werfen. Kaiserr. II. 82: „wer unrecte sache furet den sal me behaften daz her icht wandel.“

Behafter, Behafft, besessen, ein Besessener (Scherz).

Behaftung, interdictum, Beschlaglegung. Urk. v. 1479 bei Falkenstein Hist. dipl. Erfurt. p. 358: „haben aus den Kommer vnd behafftunge vnserer Gericht die bekommerten Personen der Obrigkeit vnsers Gerichts entzogen.“

Behald, ein verwahrter Ort, Verwahrungsort, receptaculum. Schiedsspruch Gr. Dietr. v. Loen v. 1357: „Sint ire Brunt — an Heidenrich comen mit der Folge ind an die Name [Raub, geraubte Sachen] e dat Heidenrich in sin Behald queme —.“ S. Behalt.

Behalden (so viel als behaben, beheben), 1) bewahren, deponiren. Sächs. Landr. I. 61 §. 1: „Sve nenen burgen ne mach, dar he of nen erve ne hevet, den sal de vrone gewalt behalden, of he um ungerichte klaget, oder die klage up ene gat.“ Das. I. 15. §. 1. „Sve dem andern sin varende gut lit, oder sat (versetzt, verpfändet) oder to behaldene dut, umme bescheit oder ane bescheit (Abrede [lat. Uebers. conditio] vielleicht verabredeter Lohn) wil's ime jene, dar na besaken (leugnen) oder sin erve na sime dode, dese is't nar (näher) to behaldene selve dridde, dan jener all ene dar vor to sverene.“ 2) Behalten. Sächs. Landr. I. 34. §: 2. „Svelk man sin gut gift unde dat weder to lene untveit, dem herren hilpt de gave nicht, he ne behalde dat gut, in sinen ledichliken geweren jar nun dach.“ 3) Eine Sache durch Beweis behaupten, erstreiten, mit getüge oder ohnedem, das. II. 43 §. 1 und 2: „Sve en gut eme seget to lene, unde en ander seget it si sin egen; sprecket se't mit gelicker were an, jene mut it bat to egene behalten (näher zum Beweise sein) mit twier scepenen getüge, denne die andere to lene“ §. 2. „Erft egen mut ok en man bat behalden, den an gekoft egen oder gegeven.“ Ein Beleg für die Bedeutungen 2 und 3 daselbst II. 46 §. 3: „Svat so he saiet unverklaget, he behalt die sat unde gift sinen tins jeneme die dat lant behalt.“ 4) Etwas beweisen, bekräftigen, das. III. 21 §. 1: „Sprecket twene man to weder strede en gut an mit geliker ansprake, unde dat mit gelikeme getüge behaldet, man sal't under sie delen. Dissen getüch solen die rechten ummesten besceiden, die in deme dorpe oder in den nesten bidorpen geseten sin. Sve die merren menie (Menge) an'me getüge hevet, die behalt dat gut.“ Einen Beleg für beide vorhergehende Bedeutungen (3 u. 4) enthält das Sächs. Landrecht III. 32. §. 5: „Mach aver jene selve sevede sin vri behalden (beweisen) die sine mage sin, dre von vader unde dre von muder, he behalt sin vri (so behauptet er sich bei seiner Freiheit) unde verleget (das Zeugniß hindern, abschneiden) ir aller tüch.“ Lehnbr. Landgr. Herm. zu Hessen über Driedorf v. 1356: „also wir daz behalden habin zcu den Heilgen vnd behaldenz in disem keynwortigin brife mid zcwen unsirn man Heynrich v. Gudenborg vnd Otten v. Wildungen, die daz selbe ouch zcu den Heyllgen habin gesworn.“ 5) Siegen, gewinnen, daselbst III. §. 1 u. §. 4.: „Sve so klaget up enen andern, he neme ime gut, dat ir jeweder

ime to lene seget, secget se't in von tven herren, ir jeweder sal sinen gewerren to dinge bringen; sve geword werd de behalt, sves gewere nicht ne kumt der vorlüset (verliert);“ §. 4: „Secget aver se in dat gut to beide de dar umme tveiet von enem manne, vor den solen sie komen to rechte over ses weken, unde de richtere sal tvenn boden mede senden, die dar horen, wir behalde oder wir verliese (verliere).“ 7) Sine jartale, zu seinen Jahren kommen, II. 58 §. 3: „Of en kint sine jartale behalt er den tins dagen, dat dat gut verdenet is, it sal den tins utnemen.“

Behaldebrief, litterae diffidationis. Schannat. p. 82: „were dem andern also entsagen wil, der sol im dy behaldebrieff senden in sin hus.“

Behait, für behagt.

Behalt nannten unsere Vorältern jeden zur sichern Aufbewahrung einer Sache bestimmten Ort, und in so fern ist Behalt mit dem heutigen Behälter oder Behältniß gleichbedeutend. Die Formeln: in seinem Behalt haben, wurden aber im Mittelalter auch noch in einer bestimmten rechtlichen Bedeutung gebraucht. Aus schiedsrichterlichen Urtheilen über die Entschädigungen, welche nach Endigung einer Fehde eine Partei der andern dem herkömmlichen Rechte nach zu leisten hatte, geht hervor, daß, wenn es auf Vergütung eines Schadens ankam, den der angreifende Theil an Leuten, Pferden oder auf andere Art gelitten hatte, während dem er die dem Feinde abgenommene Beute abführte und von seinem Gegner verfolgt ward, die Richter einen Unterschied machten, ob der Schaden zugefügt worden, ehe jener in seinem Behalt angekommen war, oder erst nachher. Traf die Folge (der verfolgende Theil) den Feind, ehe dieser seinen Behalt erreichte, so kam der Schaden, den letzterer im Gefecht erlitt, bei der Ausgleichung des gegenseitigen Verlustes gar nicht in Anrechnung, wohl aber in dem Falle, wenn er bereits seinen Behalt erreicht und alsdann erst noch durch den nachfolgenden Feind einen Verlust erlitten hatte. Hier bezeichnet Behalt die Burg, das Haus, oder einen andern irgendwie geschützten Zufluchtsort, der dem verfolgten Theile zugehörte oder doch Eigenthum eines Freundes und Bundesgenossen war, in welchem er das Oeffnungsrecht hatte.

Behalten, behalden (s. d.); 1) erhalten, conserviren. Alte Mühlhäus. Stat. bei Graßhof. p. 253: „da ein man burgere werdi wil — sal he gesveri mi richi holde vnde din burgerin truwe vnde warheit dvse stad zu bihaldine svo he immir allirmeist kan mit sinin sinnin vnde mit sinin wizzin“ Urk. Sigism. b. Senckenb. Select. II. 696: „wenn wir allezeit willig — vnser vnd des Reichs Unterthanen mit glichen Rechten vnd billigen dingen zu versorgen vnd auch dabey gnädig zubehalden.“ Urk. v. 1380 bei Horn. Hist. Frid. Bell. p. 243: „Were ouch ab vnsern Munczmeystern ymand Gewalt tun wolde da sullin wir sy schuczzen vnd bie den Rechtin behaldin — — Sie sullin ouch vnser Recht vnd Gerichte vestiglich behaldin in vnser Stad — so sy best mögen vnd vns die behaldin biz an vns.“ Besold. Docum. Würtemb. p. 283: „sondern soll der Gewinner beym erlangten Rechten vnd des Prälaten zu Alperspach an siner Gn. Hoffgericht recht gesprochen Vrthaill — vestiglich gehandthabt vnd behalten werden.“ 2) Behalten mit dem Eide, s. v. w. Behaben. Urk. v. 1325 bei Schottel de Jur. Germ. p. 141: „Vsse Herr Greve Berndt schall synes Lebens were mit synes enes Handt vf den heyligen beholden. Fuld. Urk. v. 1282 bei Schannat p. 209: „der cleger sol sinen schaden bihalden selbe sibinde vnvursprochener Lute vf den Eit.“ Urk. Kais. Ludw. v. 1338 bei Lünig I 1618: „daß sie behielten of den aidt, wo der Wildpant aus vnd angehet.“ Auch Behalten by truwen an eydes stat, mit hant geluibt behalten.

Behalten, aufbewahren, als Depositum bewahren. Anonym. de Lud. Scacc. f. 117: „von einem erbern lantman der gap einem burger gut zu behaltende.“

Behalten, verbergen, verheimlichen, versteckt halten. Phon. Maness. II. 250: „last du din gold behalden tragen swenne dine liute kumber klagen.“

Behalten Einem einen Eid, ihm den Eid erlassen. Urk. v. 1310 bei Wencker de Usb. p. 43: „den eyt wil der vorgen. Bischof und der Landvogt, das er in behalten sie, und wellent disem lantfriden desimer nuit nachgan.“

Behalten, vor dem Fallen bewahren, im Fallen bewahren, im Fallen aufhalten (Scherz).

Behalten, salvare, beatum facere, selig machen (Scherz). Keysersb. Seel. Par. 194: „nit sprich ich, daß er verdampt werd, ich sprich ouch nit, das er behalten werd.“

Behalter, 1) conservator; curator, tutor. Jus Prov. Alem. c. 46. §. 3. 2) Famuli conducti, alumni domestici, treue Bewahrer der Güter des Herrn, auch observatores fidei (Ehehalten). Bamb. Urk. bei Ludewig Scr. Bamb. I. 1194: „Seruitii appellatione de caetero intelligi volumus [non] id seruitium solum, quod per conductos impenditur, qui vulgariter gedingt, gebrodte Behalter dicuntur, sed etiam id servitium, quod non per domesticos fit.“

Behalter, 3) Seligmacher, salvator. Königsh. p. 30: „by dises Herodes ziten wart Christus vnser Behalter geborn.“ Keys. Postill. I. 5: „der behalter dißer welt, Salvator mundi.“ Martyr. Joh. f. 41: „loser und behalter.“ 4) Depositarius. Stat. Solodur. tit. 14. p. 67: „und so das hinderlegt guth vill personen antraff, so ist der behalter nit schuldig einer person, ohne der andern beysein, uzit hinaus zu geben.“

Behaltlich, cum reservatione. Urk. Herz. Friedr. v. Schlesw. v. 1565 bei Westphalen II. 556: „behaltlich eres Rechtes se in der Stedde hebben.“ Urk. d. Herzoge v. Braunschw v. 1512: „dat wy — alle vnnse Ansprake vnnd Gerechticheit — erfflicken verlatten hebben — vnns daran nicht beheltlich, ock nichts vthbescheiden.“

Behaltnus, Beheltniss, 1) conservatio, olim obtentus. Urk. K. Wenzels v. 1395, bei Wencker Praesid. p. 250: „manen sie auch solicher Trewen vnd Eyde als sy vns vnd dem Rich pflichtig sint, vnd by beheltnisse uwer Leben, Rechten, Fryheiten vnd Gnaden —.“ Oft: „sub obtentu gratiae etc.“ 2) Vorbehalt. Urk. Gr. Ludwigs v. Hessen v. 1438: „doch mit behaltnuss vnser Offnung, daß wir der daran gewehret bleiben.“ Lünig C. J. Feud. II. 1283: „mit Ausnehmung vnd Behaeltnüss vnserer vnd eines ieglichen Rechten daran.“ S. Beheltniss.

Behaltung, 1) conservatio. Urk. v. 1475 bei Mencken I. 449: „als du des ꝛc. dem — Gottshauß zu Ehr, Rettung vnd Behaltung zu thun schuldig vnd pflichtig bist.“ 2) Metonym. ein verschlossener, zum Aufbewahren geeigneter Ort, receptaculum, wor-

unter, nach Haltaus, Scheuren, Ställe, Zellen, Bibliotheken und alles dergleichen zu verstehen ist, in Constit. Crim. art. 159: „So — ein dieb jemaandts bey Tag oder Nacht, in seine Behausung oder Behaltung bricht oder steiget."

Behalven, ausgenommen Urk. v. 1448 bei Fidicin I. 265: „dat nymand noch Berger noch gast Rinderen-, Kelvere-, noch Bucken- noch Czegen-leder, dat tu markte vele komt, schal köpen, behalven dy Schumaker uth beyden Steden alleyne." S. ein Beispiel unter Buten (außen).

Behandigungsgüter sind (nach Struve) eine Art der sogenannten Curmede und Erbzinsgüter in Westphalen und haben ihren Namen daher, weil solche Güter nur auf Lebenszeit oder auf die ersten Erben auf ein oder zwei Hände verliehen wurden. cf. Potgiesser de Stat. Serv. 5. 2. 40. — Eine andere Erklärung von Behandigungsgüter, bona admanuationis, heredibus ex speciali gratia concedenda, geben Frisch. und Besold. Ferner waren: Behandigungsgüter, solche Güter, bei denen der Besitz und Nießbrauch des Gewinnträgers von der gehörig erfolgten Behandigung, d. h. davon abhängt, daß in der Regel zwei Hände in das Behandigungsbuch eingetragen werden, cf. Müller über das Güterwesen. Düsseld. 1816; Rundeck üb. die Abschaffung der Lehensverfassung in Frankr. Crefeld 1805.

Behanne, für behalten.

Beharden, s. Beherten.

Beharden, ergreifen, handfest machen. Stat. Hamb. 4. 37: „Wo aber der Criment nicht könte beharbet oder ergriffen werden;" art. 45: „mit blossen wird beharbet und befunden;" art. 49: „wenn der Wirth ihn hätte beharden können."

Behath, Befehl? Vertrag v. 1415: „Unde de rath twe [Schiedsleute], de vere schullen veramen wer se sek verdragen können in ffentscop se to schedende uppe der payheyt um des Rades behath up alle schulde, de se under andern hebben —." (Oder sollte vielleicht Behach, Behagen, Gefallen zu lesen sein?)

Behausen, incolam dare. Urk. v. 1345: „sie sollen auch dieselbe vest mit ir selben Purchgrafen besetzen und behausen darauf und den enthausen und verwandlen als offt sie wollen." Frisch: „in feudum dare domicilium."

Behausen, beherbergen. Urk. Gr. Dietr. v. Loen v. 1375: „Item als her Euerhard vnsen Juncheirren Johanne von Nassauwe schuldiget dat se sine Viande behusit ind behalden haeve in sinen slossen."

Behauslich, domesticus.

Behaust sein, domicilium proprium habere.

Behebe, enthaltsam (Sch.).

Beheben, s. v. w. Behaben.

Behecken, in e. Bußregister des Amts Allendorf v. 1470: „Item Friederich Dytoldt 13 wiße phenge, daz he dy gemeine behecket habe," läßt Landau (Ztschr. des Hess. Ver. f. Gesch. II. 378) unerklärt, und wirft die Frage auf, ob der Verurtheilte etwa die Almende mit einer Hecke bepflanzt habe: — eine Conjectur, die um so größere Wahrscheinlichkeit für sich hat, als ein eigenmächtiges Bepflanzen der Gemeinde (d. h. Almende) jedenfalls zu den verbotenen Dingen gehörte.

Behefft, 1) besessen. S. Behaften. 2) Poenae reus, strafbar, J. Feud. Alem. c. 117, wo die Worte keinerlei Bedeutung haben können, als behaftet, mit Strafbarkeit behaftet, strafbar. Sie lauten im Schwäb. Lehnrecht a. a. O: „der mann wirdt nicht wethafft oder behefft ob er czu des herren lebentag kommet vor mittenttag als das lehenrecht sagt."

Beheffteten, impedire. Nider 24 Gulden Harpfen: „die ding behefft den freyen willen, daß eins am todbett nit rechte reue gehaben mag. 3) Conari, promittere. Phon. Maness. II. 10: „wilt du dich des beheffteten, das du mir sagest."

Behegelich, behaglich.

Beheit, für behagt.

Behelf, 1) auxilium, subsidium. Zeugniß v. 1482 bei Senckenb. Meditt. J. et Hist. Spec. IV. p. 696: „Vnd ob vnß icht mehr darumb gebürte zu tundt, der Wahrheit zu behelffe, wollent wir vnß nicht weygern." 2) Adminiculum causae et juris. Urk. des Gr. Phil. v. Hanau v. 1578: „vber daß auch andere benachpartte Herrschafften Inen leichtlich einen behelff darauß zu nehmen hetten, in dem dreiaichischen Wildpandt weitter handt einzuschlagen." Bair. Lands-Ordn. fol. 26 (in dem Advocateneide): „auch haimlichait vnd behelff, so ir von den partheyen empfahet — Ewrn parthêyen zu schaden, nyemandts offenbarn." 3) Excusatio; exceptio. Urk. Herz. Wilh. v. Sachs. v. 1460 bei Menck. I. 801: „dem getruwelich nachkomen vnd fulfuren sullen vnde wollen, an alle geistliche vnde werltliche behelff aber ußzcuge wie die erdacht ader furgenomen werden mochten." Kärnd. Lands-Ordn. v. 1577, art. 11: „so dan baid tail vor den Herrn Landleutten Ire behelff vnd gegenbehelff fürtragen" (exceptionem et replicam). Urk. v. 1311 bei Kettner Antiq. Quedlinb. p. 437: „Renunciantes omni actioni, impetitioni seu exceptioni ac amminiculis universis —." Oft im schlimmen Sinne. Urk. bei Lünig Spicil Eccl. I. 79: „uff eyn vormeßen Schyn vnd behelff des Pebstlichen Gebots vnd Vßschribens, Erlösunge vnd Entpündunge irer Eyde als sie vermeinten." Urk. v. 1489: „vnnd vorzcehen vns hir inne aller behelff, wie die menschen lißt erdengken magk." 4) Ein verwahrter, fester Ort, in e. Urk. Dietr. v. Loen v. 1357: „Item — als vnse vrouwe heren Euerharde schuldiget, dat Heydenrich syn sun sy geschadiget haue vff syme huse, vf sinen perden ind van sime ind synre lude behelfe."

Behelfen (sich), 1) sich eines Hülfsmittels bedienen, sich einer Sache als Hülfsmittels bedienen (z. B. eines Privilegiums). Besold. Doc. Monast. Würt. p. 612: „die zeugen rechtlich verhört worden vnd aussagen, daß frγung zwischen dem alten vnd newen Closter, als wohl als im Closter wäre, vnd also gehalten lenger dann yeman gedenckhen möcht, vnd sich deren menger beholffen hette" [quo privilegio loci multi jam usi sint]; 2) sich eines Behelfs, einer exceptio bedienen. Urk. v. 1367 bei Senckenb. Sel. Jur. II. 670: „vnd en sollen noch wollen vns darwieder in keine Sachen behelffen, die yeman erdencken kann oder mag." Erkenntniß der Magdeb. Schöppen v. 1549: „Vnd Nickel Canczeler sich dogegen behilfft vnnd ist nicht geständig — Vnd konde sich mit jeczo vorgenanthen seinen Insagenn — dagegen nicht behelffen." 3) Sich einer Entschuldigung bedienen. Verordn. Sigism. v. 1431 bei Datt. de Pace p. 164: „sich soll kein Fürste — nicht behelffen, entschuldigen oder des Zugs antreden —." Sodann heißt Behelfen, behelpen 4) sich vertheidigen. Urk. v. 1327: „So sal sich grebe von Nassauwe von dem Huis zu Konigesberg behelfin wider menchin [jeder-

mann] ane alleyne wider den Lantgreuen von Heissen." 5) Sich behelpen, sich behelfen, sich wo aufhalten, in e. Urk. v. 1426 in Wigands Arch. II. 4. p. 420: „vnde moghen sich erneren [ernähren], behelpen vnde of wonen in steden vnde in dorpen ghelike vryghen luden war en dat best gadet [bequem ist, s. Gaadlik] vnde lustet —."

Behelfnus, exceptio. Urk. v. 1697: „allen Behelffnüssen, Scheinhandels, Betrugs, falscher Beredung —."

Behelfrede, exceptio. Urk. v. 1452 bei Dreyhaupt I. 962: „ohn allen Behelff vnd ausflucht vnd behelffrede." S. Behelpinge.

Behelgen, belästigen. Stumpf Chr. Helv. p. 615: „das land war mit krieg behelget und verderbet."

Behelpen, s. Behelfen.

Behelpinge, Behelperede, Ausflucht, Ausrede. Bocholder Urk. v. 1457: „Argelyst, nyevunde vnde behelpinge ghenslike vnd alynck wtgesproeken —." Lehnbrief über Brome für F. v. d. Schulenb. v. 1492: „ane alle geuerde vnde behelperede," Ausrede, Ausflüchte.

Behelt, bleibt stecken. In der unter badschilt angeführten Stelle: „wen er sich darunter ni mehr behalten kunde und das sein gelüde auf ainen wain oder karn und käme damit zu weg und zu straßen, und behelt er und entgeinten im unsere herrn — die solten ihm anhelfen, uf das er fortkeme und sich und seine kinder ernehrte."

Beheltniss, Vorbehalt, Reservation. Häberl. anal. 306, an. 1345: „Dit Verbunt hebbe wi ghelovet, tho holden dem Bischope vom Münstere — — mit Beheltnisse (cum reservatione) der breyve, de ghegheven syn twischen desen vorbenömeden heren, eren Stichten unde Copittule, doch dar inghesproken, dat mallich synen Vyanden volghen möghe in des andern land unde steden, unde besetten der sunder bröcke (sive violentia jurisdictionis sive territorii) des Ghe-richts." Symmerer kirchen und zehnden weyßthumb an. 1517: „Item wir weysen eppelen bieren, was posts obs ist, soll man geben den zehend teyl uff soelen beheltnuß. Item wir weysen von Frucht zehnden, daß ein jeglicher, so er sein Frucht geschnieden hatt, soll an ein anbinden, und wo er außbindt soll er anzelhen und wenn er neuhn hatt, soll er die zehendt geben dem zehener, und ob er ettlich uber hatt soll er in eim anderem Felde anzelen und ob er kein mehr das yahr zu binden hatt, soll er geben von der uberenzigen nach anzal uff seiner seelen behaltnuß."

Behegen, befrieden, das Gericht unter Frieden und Bann stellen. Crumbacher Weisth.: „demnach soll der Schultheiß die Scheffen fragen, ob es die rechte tag zeit seie, das Marckher gericht zue halten, daruff ime die scheffen mit ja antworten sollen. Auff solches soll er das Gericht behegen mit diesen Worten: „Ich gib disem gericht und wer darin zue thun hatt, hiermit — fridt, bann und schirmb."

Behemmen, cohibere, detinere (einsperren). Urk. v. 1431 bei Wencker de Justitia indilata p. 51: „das man die sinen nit me in den Gerichten vmb geltschulde oder anders, darinne man sie bizher behefftet hat, behemmen oder anlangen sol —." Rostock. Vertr. v 1471 bei J. P. Schmidt de Vigilibus Baris p. 65: „antasten, gripen, behemmen —."

Behemmung, detentio, Einsperrung. Urk. v. 1479 bei Falkenstein Hist. Erf. p. 378: „hat — vor allerley Kommer vnd Behemmung des Raths Geleite."

Behemsch, böhmisch. Kays. Post. II. 38: „ein behemsch ist eine gute muintz, ist gut silber, aber der gemeyn man kennt sye nicht, darumb so schlecht ein statt ir zeichen doruff." Frisch: „Behemsch gilt 3 kreutzer." S. Bemisch.

Behendigkeit, Geistesgewandtheit, List, Schlauheit. Urk. v. 1460: „Sust sall Hellfrich seyne Erben — keynerley nawe frone wider durch Bethe, Heysung, List oder Behendigkeit vff die Lewthe brengen." Urk. v. 1494 bei Schannat. II. 271: „weilent die Bischof vnd Geistlichkeit mit manigfaltiger Listigkeit, Drangsal vnd behendigkeit — alle wege in fleißiger Vbung gestanden."

Behendigkeit, Behendekeit, Behendigkeit, Gewandtheit bes. schlaue Einrede, Ausflucht. Verzichtformel in e. Kaufbr. des Klosters Erbach v. etwa 1320: „Auch virzien wyr vnd geyn vz [begeben uns] alreleye genaden vnd Rechtis, iz sie werriltlich odir geystlich, alreleye Bunde, alreleye behendekeyd —." Urk. v. 1326: „Item wir verzigen vf alle Behelfe vnde Behendekeit werltlichen vnd geistlichs gerichts."

Beherden, beharren, ausdauern. Urk. v. 1307 bei Fidicin I. 70: „die vorgenanten schepen bei und in deme ambachte vorder nicht wen dri Jare scolen beherden ofte bliven."

Beheren, peheren, 1) für verheeren. Phon. Man. I. 44. Bei Pez: „der blumen des magthumbs peheren," pudicitiam imminuere. 2) Ehren, beehren. Phon. Manes. II. 128.

Beherren, einem Herrn unterwerfen. Kundschaft zu Ottenheim und Ichenheim: „Es hatte sich gefügt, da er (knecht Panthrion) ein knabe und unverändert were, hette gern ein vogelgrien gehabt, als wer einer — mit dem uberkeme disser Panthrion, daß er demselben schultheissen ein jare zwen schelling pfenning geben solt, so wolt ene der schultheiß lassen mit andern an den grienen gemein haben; doch so wart zwuschent dem schultheissen und Panthrion voruzgerett und gedingt, daß er nit beherret noch der Herrschaft von Geroltzecke darum hulde oder diene, und ime keyner schaden bringen solt. Also fugt sich, daß die herschaft lute von Lare zu dem Panthrion griffen und ine gefangen haben woltent, doch keme er dasmale von men, und kam darnach zu Ottenheim für recht, und ward mit rechter urtel erkannt und gesprochen, derselb Panthrion solt kein recht an den griene haben, dieweile er unverändert und noch dheins herre were, wan er sich aber verandert, so mocht er sich beherren immaßen alsdann zu Ottenheim gewonheit und herkomen were, so ließ man ime den grienen halb dargein, als andern." Zu Anfange dieses Weisthums heißt es: „welcher mansname oder knabe unverandert ist, noch dhein eelich wyb hat, derselbe ist keiner herschaft — weder von Geroltzecke noch von Lare verbunden, zu hulden noch zu schweren; aber sobald und wann er sich verandert, hinder welcher itzgenanter herrschaften dann die erst nacht bylyt, derselben herschaft soll er hulden und schweren."

Beherrtisch Mayer, Emphyteuta (Sch.).

Beherrtischkeit, bonum emphyteuticum (Sch.).

Beherten, 1) hart machen, 2) befestigen stärken, bestätigen; auch hartnäckig vertheidigen. Urk. des Kurf. Friedr. v. Sachsen v. 1426: „vnd globe ouch wol das ir mir zcu myner Gerechtikeit bystendig syt

dy fordert vnd mir dy beherten helfet;" Urk. Landgr. Heinr. v. Hessen v. 1347: „Vnd sol vns daz truwelichin helfin beschirmen vnd beherten," (bei Guden III. 339). Vertr. des Erzbisch. Friedr. v. Cöln v. 1371 bei Hontheim II. 254: „vnd den — helfen beherten vnd in beystaen —." Urk. Carls IV. v. 1373: „mit alle ir macht behelfin zcu syn by Marcke zcu Brandinburg — zcu behaldin zcu betwingen vnd zcu behertin wedir allirmenglich." S. Behärten.

Behertung, confirmatio, firmamentum, robur. Urk. Sigism. v. 1421: „Gott — zu Lobe der Christenheit zu trost vnd zu behertung, vnd vns zu sonderlichem dancke."

Behindern, mit Arrest belegen. Br. Deghedingebuch an. 1416: „Brand de yode [Jude] hadde behindert hir myt der stad ghérichte dre vat stales."

Behirmen, convertere se, obedire, gehirmen, hirmen (Pez.).

Behnen, für Bienen.

Behören, überhören, zuhören. Keys. Mensch. f. 13: „wan der schuolmeister kumpt vnd wil sy behören."

Beholden up de hilghen, bei den Heiligen beschwören. Br. Buch über Raub an. 1381: „des let her Diderik v. Walmeden des v. Reghenstene knecht sin twey perde up de hilghen beholden un gaf de wedder." Das. an. eod.: „Hans v. Papestorpe behelt Lutteken Mathiese in den hilghen dat he sin ghesinde were, unde Wasmot Kannensleghere hed dar vor ghelouet." S. auch Behalden und Behalten.

Beholen, acquirere (Frisch).

Beholt, Behalt, Aufbewahrung, Besitz, im Br. Deghedingebuch an. 1465: „unde andere goydere in syne were unde beholt schulle gebracht hebben."

Behort, Stoßen, vielleicht Ritterstechen, im Goslarschen Stadtr. v. 1290: „Wanne torney, oder forest, oder behort uppe dem Markete oder anders wur, oder up dem velde is, dar men bi bunghet [trommelt], welk Kypere to vote oder to perde dar neder wert ghereden." S. auch Buhurt.

Behordeis, hastiludium. S. Bohordicum.

Behoven, behuben, behufen, bedürfen, gebrauchen. Urk. Herzogs Friedr. v. Braunschw. v. 1384: „unde behoveden se unsere landlüde darto, de welde we ön dar to leenen —." Urk. v. 1358 bei Treuer Anh. p. 31: „unde willet — desser Gift ene ewige waringe don wanne unde wor se des behoven unde van uns eschen." Vertr. v. 1457: „Vnd weres, das vnser eyner des andern Slosse in der maisse wurden behuben, vnd den leger dar jnne begriffen, das solde he doyn off syne eygen kost."

Behuben, s. Behoven.

Behugde, memoria. Phon. Man. II. 171: „ein goot behugde ist besser danne si des balsames tror."

Behugen, recordari, considerare. Phon. Manes. II. 174.

Behuiter, castratus (Sch.).

Behuren, Ehebruch begehn. J. Prov. Sax. I. 37.

Behuven, s. v. w. Behoven, bedürfen. Urk. s. a. bei Fidicin II. 108: „dar wil wy denne of sin, uns dar over to reden unde to betrachtende der lande gebreke unde unse grote nod, so wi alle des wol behuven, dat dunket uns nutte wesen."

Bei, bi, 1) vermöge, gemäß, bei, secundum. Sächs. Lehnr. 74. §. 1: „die sal man fragen, bi des irsten herren hulden, unde ne scal sie an nichte besweren, mer of he's nicht getrüwen ne wel dat sie irme herren hebben sculde gedan, dat muten sie uppe'n hilgen geweren er si getügen oder den tüch uppe'n geweren. Dirre tüge ne sal die herre nenen to dage bringen bi [secundum] plicht, he ne sie sin man also wol."

2) Binnen. Richtsteig Lehnrechts 10. §. 6: „So vrage he, oft de man des gudes dat eme sus vordeilt is nicht ut en tee bi jare unde dage [es nicht wieder an sich zöge], wat dar denne lenrecht umme."

3) Mit. Sächs. Lehnr. I. 47: „Sve so enes mannes wif behuret openbare, oder wif oder maget nodeget, nimt he se dar na to echte, echt kint ne wint he nimmer bi ere [mit ihr]."

4) Durch, im Dienste Jemandes. Richtsteig. Lehnrechts 1. §. 2: „Heit em of sin man des sinen wat to borge dan, edder scaden bi em genomen de eme noch unvergulden is, so mach he over em nicht richten to lenrechte."

Beibrief, Bybryff, eine den Beitritt zu einer Verbindung oder einem Geschäfte bewährende Urkunde. Gemeiniglich ward ein solcher Beibrief durch die Haupturkunde gesteckt und alsdann Transfir, Transfirbrief genannt. Einigung der Grafen v. Nassau ꝛc. wegen des Landfriedens, v. 1474: „Vnd were eß — sache, daz yemant von grauen oder hern begerten inne vnse guttliche Veriddunge zu kommen — der solle eyn bybriffe geben."

Beichter, Beichtiger, Beichtvater. H. Pont. k. III.: „der gut arzet ist ein ieglicher guter Cristen, und ein gotlicher Prelate, und ein getruwer gelerter Beichter, und solle dich gesunt machen an der selen."

Beiden, beyden, beyten, booten, warten. Braunschw. Zins- und Marktregister an. 1388: „der scal he beiden wente to paschen." Weiterhin soll der Rath 220 Mk. für Gefangene haben, „des mod de rad beyden, wente dat komet." S. auch Bayten.

Beidenthalb, beiderseits, in Phon. Man. und in d. Alsat. dipl.

Beilehen, in einer Urk. v. 1506: „Item der Hoff zu Gutersberg mit etlichen Beylehen —," wird der Hof den Beilehen entgegengesetzt. Diese können nichts anderes sein, als was man, besonders in schwäbischen Urk., sonst wohl Feldleben, fliegende Lehen, fliegende Feldlehen nennt: Grundstücke, welche nicht zu einem Hof und dessen Ansitz unzertrennbar gehören, sondern demselben nur beigegeben sind, von ihm aber immer abgenommen und zu einem jeden andern, auch eignen, nicht lehnbaren, Ansitze gezogen werden können.

Beinberga, Beinschiene, Schutzwaffe für die Beine, Beinharnisch. Gl. Florent.: „ocreae, arma crurum, Beinberga." Lex Ripuar tit. 36 n. 11: „Bainbergas bonas pro sex solidis tribuat." Test. Everhardi Comit. in Spicil. Acher. XII. 493: „Bruniam unam et helmum cum halsberga, et manicam unam, brimbergas [beinbergas] duas." Vgl. Bainberga.

Beinellus? Tab. Foscat. (Duc.): „Emit etiam omnes beinellos qui sunt in magna foresta, quos vendiderat Johannes Abbas tempore suo cum dicta foresta."

Beingewand, Beinkleid, Königshoven p. 137.

Beinschrötige (peinschrötige) Wunde, eine solche, bei welcher Knochen verletzt oder zerbrochen werden. Hermanni Chron. Mitweid. p. 417. an. 1545: „ist Simon Sterl. — qver über die rechte hand gehauen, beinschrötig, als breit ihm die hand gewach-

sen; „das. p. 421. an. 1547: „wurde einem eine beinschrötige Wunde in den kopff geschlagen, daß er davon auf dem Platz tot bliben.“ Görlitzer Stat. v. 1565: „Ein Wunde in das haubt, durch den Hirnschädel oder Knochen, ist kampfer, die heist man eine beinschrötige Wunden.“ Bair. Landr. art. 14: „hat er painschröt —.“ Frankf. Privil. von Max I. v. 1512: „Würff, Stich, Stöß, Schläg, Lähm, Peinschrotten oder fließendt Wunden.“ Stat. Lubec. 4. 4. 11: „Würde einer also gestossen oder verwundet beinschrötig.“ S. **Bainschrot**.

Beisprache, s. **Bisprake**.

Beisprechen, Einsprache thun gegen Etwas, in den Neumünsterschen Kirchspielsgebräuchen, art. 35: „Von Beysprüche des Kauffes. Wer vermeint aus Ursachen, daß er Kauffes neheste ist, einen Kauff beyzusprechen, das sol er thun inwendig 8 Wochen, so er innerhalb Landes ist, ist er nicht einheimisch, hat er Jahr und Tag den Kauff beizusprechen.„ S. **Bisprake**.

Beispruch, s. **Bisprake**.

Beissen, 1) herabsteigen. Heldenb. f. 7: „er beyßt hin zu der erde und nams roß an die hand“ (Fr.). 2) Für **beitzen**, jagen. Hist. Pont. f. 30 (Sch.): „der herre nach siner gewonheit fur in das felt beissen mit hunden und vederspil.“ Phon. Manes. II. 68: „ich beisse auch niht mit winden in beize ouch niht mit valken.“

Beisser, Jäger, Weidmann. Phon. Johan. f. 53 (Scherz).

Beisswind, boreas, Bise. Henisch Teutsche Sprach und Weißheit. Augsb. 1616 fol.

Beiständig sein, beistehen, helfen, in e. Urk. v. 1457.

Beiten, s. **Bayten** und **Beiden**.

Beiter (von beiten, baiten, warten), einer der auf Bezahlung wartet, ein Gläubiger, Haltaus: »creditor einer dem man schuldig ist, ein **beyter** der bezalung, die im vßsteet.“ Urk. v. 1446 bei Wenker de Pfalb. p. 209: „Es were denne obe In dieselben Stette oder Statt, den man also Gelt schuldig blibe, des Gelts mit willen gerne lenger beyten oder In frist darumb geben wolten.“

Beitlich, spectabilis, edler. Vocab. an. 1482 (ap. Heumann).

Beitung, pausa, mora. D. Seel. Wurzg. f. 14: „er wirt ein beytung der beyden.“

Beiwesen, **Biewesen** (das), das Beisein, die Gegenwart. Ordination Landgr. Wilh. I. v. Hessen v. 1488: „in biewesen des burgermeisters.“

Beizen, mit Vögeln jagen (Sch.).

Bejag, Jagd; Erjagung (Sch.).

Bejagen, erjagen (Sch.).

Bejanus etc. S. **Beanus**.

Beje, eine Art Fessel. Winsbeck. §. 52 (in Goldasti paraen.): „swa man dich hoeret oder sieht dieweile uff dir ir beje lit.“

Bejetzen, einwilligen, billigen, genehmigen. Stat. Argent. Sch. III. 329: „Ist das man oder wib yeman anteil git, das sol es tun mit der erben willen, und wer das bejetzet der erben, der zu sinen tagen komen ist, so sol es kraft han, were es aber nit bejetzet, dem sol es nit schaden.“ Altes Straßb. Erkenntn.: „do frogete dirre Getzuige Clein-Lawlin seligen, ob er dehein anteil yeman geben oder bejetzen hette; sprach Clein-Lawelin: Nein, er hette nie dehein anteil geben noch bejetzet.“ Desgl. v. 1412: „uiber das daß er doch vormals vor uns den brief bejetzet und das gehollen hat.“

Beka, vielleicht das niedersächs. Beek, Bach? Tabular. Abbatiae Clarimarisci bei Miraeus I. 192: »Terminus autem maresci Walcheri est, sicut utraque Beka ex una parte et rivus aquae ex altera parte dividunt.“

Bekallen (von **kallen**, loqui), besprechen, bereden. Häberl. Anal. 473: „dem Affscheide nach, als unser burgermeister latest alder bei juwe lieffden gewest iß, so schicken wy juw over, hie binnen beschlotenn, dat genne, dat men von Gude und erven hir uth unsser stadt gift, und volgen lieth; wilt uns ingelickenn widderume schicken, off das **bekallet** (loqui, sermocinari) iß worden.“

Bekallung, colloquium. Urk. v. 1435 bei Guden. Cod. dipl. II. 1278: „als der hochwirdige Furste — von Colne mit — Craffte myme Vader in Bekallingen gewest is, ind noch in Dadingen steet, als van eyns Hynlichs wegen —.“ (Von **kallen**, loqui, sermocinari. Frisch.)

Bekalmet schiff, navis malakia retenta (Sch.)

Bekannt, erkannt, anerkannt.

Bekanntlich, s. **Bekenning**.

Bekarchen, einkerkern. Urk. v. 1339: „so setzen wir, das kain Fuirst, der in das Lande gesezet wird, kainen dienstmann fahn soll on recht noch bekarchen, noch in banden haben um ein unbilde.“

Bekarmen, sich erbarmen, bejammern, betrauern. Fidic. I. 5. Eidesleistung:

So schriet sy over dy stunde,
Dat sy ye met deme lycham quam tu bunde.
Dat wert von ör sere **bekarmet**,
Bet god sich over or erbarmet.

S. 172: „In derselven wies mach man raden den vorbannen, dat he bekarme die nütlicheit syner syle.“

Bekeling, Backenstreich, Ohrfeige. Altes Straßb. Stadtrecht in Schilter Thesaur. T. III. p. 71: „Ist das ein Ersam Mann eine Schalcke und ein Bösewicht, der ime übili hochvertechtichen und lesterlichen entwartet, einen **Bekeling** git oder in sleht darümbe, so entsteht in keine Besserungh uf Gerichte.“ Wir begegnen hier der Sitte, daß es dem Geschmäheten freigestellt wurde, dem Ehrenschänder einen oder mehrere Backenstreiche zu verabreichen. Beispiele bei Baluz. Miscell. VII. 290. 335; Acherii Spicileg. III. 482. S. **Bäckeling**.

Bekennen, 1) erkennen, besonders gerichtlich erkennen, decernere, decidere. Straßb. Erkennt.: „noch clage und antwurt und ir beder recht sprechen bekantent die Schoeffeln daz er ime nuwer umb sin anzal antwurten solte — — daruiber bekanten die huber mit der meisten rat, das die obgenante gut huibig, hoeffig und vellig sollent sin.“ Erkenntn. v. 1412: „und do sii den eyt geswur, do bekanten wir, das es doby bliben solte.“ 2) Speciell: zuerkennen und den Besitz anerkennen. Urk. v. 1503 bei Schannat. p. 352: „das wir den — Vogt von Reineck — zu seinem libe sin lebetag lang — unser Schloss, Ampt und Gericht Saleck gelihen und bekannt han.“ Davon 3) **Einem das Eigenthum bekennen**, gerichtlich anerkennen, daß ein Grundstück rechtmäßig an einen neuen Besitzer übergegangen sei. Urk. v. 1380 bei Tenzel Suppl. II. Hist. Goth. p. 44: „Vnd ich — Johan Tamme Richter habe daz hus vnd den hof vfgenomin von ern Hartungen Jans an geheiter bang an Gerichte — also recht ist eygens,

— vnd der vorkouffer vorczoch sich da des eygens — vnd der hat mich da, daz ich des eygen husis vnd hofis bekente dem Gotshuse czu sente Gorgintal, also habe ich — Johann Tamme Richter an geheiter banck, do bekant Brudir Heinrich Ratgebin — an des Aptis Conuentis vnd Gotshusis stat daselbins — des benanten eygen husis vnd hofis also recht ist eygens gutis zcu bekennen vor Gerichte creftiglich vnd mechtiglich ewiglich zcubesiczen geruwiglich mit allin ern friheit vnd werdikeit alse eyn recht eygen." Auch in e. Urk. v. 1361, das. p. 180; Urk. v. 1383 und 1386 bei Mencken I. 560 sq. 4) Einem das Lehen bekennen, nicht bloß die richtige Investitur anerkennen, sondern auch die Warandie des Lehns feierlich versprechen, was Sache des directen Herrn ist. In e. Urk. v. 1229 bei Falkenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 43 steht dafür recognoscere. Urk. des Bisch. Phil. v. Freising v. 1524: „Bekennen vnd thun kunth offentlich mit diesem Brieue — das wir vnserm lieben getreuen Ottho v. Breittenbach — diese nachgeschriebene Guttere vnd Zinse — zu rechtem Manlehen gereichet bekannt vnd geliehen haben —." 5) Bekennen (Einem etwas), seine Einwilligung erklären. Statut. Susat. art. 2: „So wanne ein Erzebischop to Cölln gekoren vnd gestediget ist, wann he dar na erst komet in die Stat van Soest, so sall man ehne ehrlik entfahn vnd he sall der Stadt bekennen alle Recht, de de Stadt van allen sinen Vorefahren behalden hevet, also he dat hevet gethan, so sall eme de Raht hulden." In e. Urk. v. 1254 bei Westphal. II. 51 steht dafür: „quos praefatos terminos ipsis recognoscimus."

Bekenner, der Kenntniß von etwas hat, die Erkenntniß einer Sache besitzt. Hist. de Sanctis II. 74 (Sch.): „du bist ein bekenner aller ding."

Bekennig, bekantlich, bekentlich, zur Anerkennung oder zum Zugeständniß, zur Zuerkennung bereit oder verpflichtet (s. Bekennen). Senckenb. Prodr. Jur. Feud. Append. IV. p. 162: „Vnd wir sollen vnd wollen solcher Güter bekenniger herr vnd Were seyn." Urk. Herz. Friedr. Ulr. v. Braunschw. v. 1627: „Sollen u. wollen nun gedachter von Hoym solches Lehns wegen ihr rechter bekenniger Here vnd Gewehr seyn, so oft ihnen das Noth vnd von vns gefordert wird," bei Nolten de Jurib. Villicor. p. 8. Urk. v. 1665 das. p. 11: „darentgegen wollen wir obberührten v. Hoyms vnd dessen Mitbelehnten, dieser erwehnter Güter bekanntlicher Herr vnd Gewehr sein, vor aller rechtlicher Ansprache, wenn — wir darum zu Recht ersuchet werden." Urk. v. 1604 bei Potgiesser de Servis p. 940: „Vnd wir wollen auch voir vns vnd vnsere Nachkomlingen diesser Freilassung — iederzeit bekennig vnd gestendig seyn, vnd auch derselben rechte Warschafft thoin, halten vnd vnfeilbar leisten." Daher: Bekentlicher Herr und Gewehr sein, ad evictionis praestationem obligatum esse. Ludewig Reliq. msc. I. 500: „wir wollen obgedachts Christoff und seiner mitbeschriebenen, solcher guiter, so viel wir zu recht zu verleihen schuldig, bekentlicher Herr sein."

Bekkenwerper, Beckenschläger, Verfertiger messingenen Geschirres ꝛc. wohnten schon 1300 in der noch jetzt so genannten Beckenwerper Straße in Braunschw. beisammen.

Bekeren, 1) mutare, convertere (Sch.). 2) Versuchen, in Versuchung führen. Rider 24 Guld. Harfen: „mit dem als der teufel bekeret Cristum."

Bekert, Begehart, Beghardе. S. Begine.

Bekerung, Schadenersatz, Satisfaction. Urk. v. 1560: „mit bekerung alles kostens und schadens." Leyensp. III. 73: „vmb bekerung oder widerlegung der beschedigung zu procediren."

Bekinden (sich), liberos suscipere (Frisch).

Bekleiben, becleiben, concipere in utero. Vocab. an. 1482: „bekleyben, maturari, convalere." (Kleibe ist übrigens Klebestoff).

Bekleibung, s. Becleibung.

Bekleiden die Gerichtsbank, dieselbe mit einem Teppich bedecken, zur Eröffnung des Gerichts. So mußte nach Tenzel II. 353 der Abt des Erfurter Petersberges dem Mittelhäuser Gericht die „dorsalia et tapeta, in quibus judex cum suis sedere habet," liefern. Urk. des Freigrafen v. Westphalen v. 1458: „daß ich vf hute — den Frienstull zo Velgesten — myt ordell vnd rechte becleidt besetten hatte, gespannender banck zu richten über Lib und ere." Sodann: die Gerichtsbänke der Schöppen öffnen oder auch das Einnehmen der Gerichtsbänke durch die Schöppen. So in der eben angef. Urk.: „dar dann mit my den — Frienstoell becleit vnd besedden hatten — die fromen vnd erbern —." Urk. des Herz. Heinr. Jul. v. Braunschw. v. 1591: „vnd soll vnser Amtmann — solch Gericht — mit beywohnen vnd deshalb bekleiden helffen." Es findet sich auch „Bedeckte Bank," in d. Osnabrück. Gerichtsordn. bei Mascov. Apend. p. 66.

Bekleidung, palliatio, Bemäntelung, Verhüllung, auch velamentum (Haltaus).

Bekleinen, verkleinern, detrahere, extenuare (Frisch).

Bekleyfen, angere. Phon. Man. II. 7: „Nu lache ob mich mein tumpheit hie bekleyfe."

Beknechten (sich), sich Knechte zulegen. Phon. Man. II. 138: „swelh herre sich betragen wil des rechten der mag sich leider kume nu beknechten."

Beköfung, Bekorung, Versuchung; das Kosten, Schmecken. Keys. B. d. schow. Leb. f. 12: „wann ym begegnent vil schwerer bekorungen und greulicher anfechtungen —."

Bekommen, kommen, in Phon. Man. I. 112.

Bekommen, bekummen, angemessen. Alsat. dipl. n. 1175.

Bekommern, s. Bekummern.

Bekoren, Bekoringe, s. Becoren, Becoringe.

Bekoren, schmecken, kosten. „Ich hab bekort ein luitzel von disem honig."

Bekoren, in Versuchung geführt. Leg SS. Joh. f. 65 (Sch.); „er wart — bekort von ein wibe." S. Bekeren.

Bekorung, s. Beköfung.

Bekostigen, bekostegen, 1) von etwas die Kosten tragen, bei Leibnitz T. III.; im Ordinarius der Stadt Braunschweig art. 13: „we up de muren buwet hebbe, de scholde dat allene bekostigen, de muren wedder to makende." Besonders auch die Kosten für den Unterhalt geben. Sächs. Lehnr. 60 §. 2: „Swie tins redelike hebben wel, die sal't selve arbeiden oder sine Knechte, die he bekostege mit spise unde mit lone." 2) Ausgaben hinsichtlich eines Gegenstandes machen. Sächs. Landr. I. 9. §. 3: „Dit selve sal ok de herre dun, of en man en gut jegen in bekosteget, dat he ime lien unde ledig maken sal, unde of de man er der lenunge stirft."

Bekrächtigen, s. Bekrechtigen.

Befränken, infirmare, von Urkunden und Verträgen. Urk. K. Friedr. v. 1316 bei Meichelb. T. II. P. II. 153: „die handveſt vnd Brief bechrenchen wir nicht, noch nemen ſie nit abe.“ Urk. v. 1380 bei Tſchudi I. 500: „damit den diſer Kouff an keinen Stucken könte oder möchte hinderzogen, widerrufft oder befränckt werden.“

Befratzen, reprehendere. Keyſ. Poſt. III. 23: „nachdem als der herr diße ding hatt geredt, ſye geſtrofft, und befratzet hatt von irem unglauben.“

Befrechtigen, bekräftigen, bewältigen, vi superare. Häberlin Analect. p. 410: „Ind as Wy, mit Hülpe der van Soiſt, dey Slote, Stede ind Lande in den hertochdom van Weſtfalen ind Enger, off den marſchalkampte daneſelve in der Graiſcap van Arnsbergh, in den amte von Waldenberg, oder anders in Weſtfalen gelegen, ingeworven ind befrechtiget (vi superavimus) hebn, der ſy eyn deil effte mail, wat der ſo befrechtiget, ind ingeworffen würde, dey ſallen wy, ind onſe erven, ewelike hebn ind behalden.“ Urk. v. 1387 b. Treuer Anh. p. 45: „wente wi en de Reeborg wedder buwen helpen vnd de Vogedye befrechtigen.“ Urk. d. Grafen v. Lippe v. 1368: „Were ock, dat — Wy — noch mehr Lande oder Lüde befrechtigen konden —.“ Bekräftigen, in e. Urk. d. Braunſchw. Raths v. 1708; ferner in e. alten Fiſcher Willkür zu Leipzig. In e. Urk. v. 1505: „gefenglich becreftigen laſſen.“

Befreftigen, ſ. Befrechtigen.

Befreuzigen ein Haus ſ. Creutz und Fronen.

Befreutzigen einen überhörigen Mann, in den alten Goslarſchen Geſetzen, iſt indicere alicui carcerem privatum s. arrestum personale, fixa per Nuntium Judicii in Domo, quam inhabitabat, cruce, quod signum interdicti. Vgl. LL. Goslar. Tit. van Overhore art. 1—7; 10. 27. 28; Leibnitz III. 507 ff.

Befrodden, ſ. Befroetten. Weisth. zu Schöneck in der Eifel: „Item brechte einche perſonne eyme burgmann ſcholte, pechte, zinſe oder anders, den ſal die zyt nyemann befrodden noch hindern.“ Weisth. zu Alflen an der Untermoſel: „were jemand der ſich des wilds in dem Wald befrodden würde, der ein underſaß were, in v. h. hochgericht — er [der Knecht] möchte ihn pfänden.“

Befröen (?). Senckenberg Corp. Jur. I. hinter der Praefat. p. CV.: „Item in den Erffhuiß mach die wel bliven ſitten ein mondt lang und tot guider wieß von den erffkoſt teeren ſonder befröen der erwen, undt nair den tiet nit mehr.“

Befroetten, Befroiten, Befrotten, Befrutten, impetere, impugnare; inquietare. Urk. v. 1410: „denne in warheit keyne Eckern in der gantzen Dreyeich iſt, ich wolde uch anders nit als vele darumben befrot han;“ v. 1441: „ſollen die von Eßlingen — darumb nit befrodt off angelanget werden; — ſie zu archwillen nicht zebeſweren, ze moyen, angeſprochen oder zu befroden mit eingem gerichte.“ S. Befrodden.

Befruitten, curam gerere (Sch.)

Befümmern, befummern, befumbern, befuimbern, befombern, befommern, 1) Nachtheil zufügen, Abbruch thun; impedire, occupare. Lüb. Recht art. 58 bei Westphal. III. 646: „Is dat jenech man mit ſtaken oder mit buwedhe deme anderen befummeret ſin ertrike —.“ 2) beläſtigen, beunruhigen. Urk. v. 1408: „anlangen vnd befumbern.“ 3) In Beſchlag nehmen, feſthalten, per interdictum inhibere; mit Beſchlag belegen, pfänden. Häberlin Anal. 349: „Vortmer, ſo enſal men nymand beſetten noch befommern, hey en ſye ſakewolde oder borghe in der Sache, dar dey kommer umb geſchuet (interdictum, ne res loco moveatur aut fructus ejus capiatur aut persona discedat, priusquam fuerit satisfactum);“ daſ. 433: „Vort leyt my dey vorgenant Johann vragen to deme derden male eyns rechten ordels, off of D. vurgenant, off ummant van ſyner wegene, vorder dry van Soiſt un ere gudere un hove befummeren, off toſlan [zuſchlagen, arresto detinere et per interdictum inhibere] ſolden, Diderich vurgenannt, en hadde erſten den van Soiſt, und der eren, eren Schaden gerichtet, dar hey ſey ſuß to gedrungen hadde, off wat recht dar umme were.“ Büdinger Weisth.: „Ouch mag ein iglich man dez andern gut of dem walde befommern myt dem forſtmeiſter, mit den furſten, oder myt ſine geſworn knecht“ Ehhafsordn. zu Tollſtein an. 1412: „Item es hat auch unſer herr und die bürger zu Tollnſtein und all die in dem gericht geſeſſen ſeind, das recht, daß man ihrer kein darinnen befummern noch fangen ſoll.“ Weisth. zum Bornheimer Berg an. 1303: „Auch enſal neman deme lantgerichte keinen man beclagen noch kummeren, noch uf der ſtrazen, deme des koneges ammetman dar hat geboden zu kommen umme die lantfolge adir umme andir ſache. Geſchehit iz abir alſo, daz kein man befummert wirt, den ſal —.“ Weisth. zu Valbert an. 1533: „Et ſi wetlich und kundig, dat ſi von eren vorvaderen und aldern gehort hebben — wanner ein cleviſch man van Valbert im hochgericht to Attendorn befummert werde, hebbe die hogreve der kummer afgeſtelt und quit geſcholden.“ Schlüchternſches Weisth. (Landau IV. 283): „wan man eyn man vorbinden wil ader befummern vmb ſchult — iſt daz der man ader die habe, die man befummern wil — ßo ſal ſie befommeren der lantrichter — Iſt aber die habe, die man befummern wil —.“ Kummer iſt Pfändung. Auch verkummern im Eingange deſſelben Weisthums, von beweglichen Gütern eines Fremden, die in Schlüchtern durch einen Einwohner gepfändet worden. Goslar. Geſ. bei Leibnitz III. 501: „den wagen vnde de perde ne mach me darvore nicht befümmern, wenne ſe den ſchaden den nicht gedanne hebben.“ Stat. Ulzens. an 1270: „quod advocatus noster nulli in hac civitate manenti bona sua occupet vel impediat,“ in d. alt. deutſch. Ueberſ.: „dat vnſe voget neneme inwoner deſſer ſtad ſin gut befummere effte hindere ienigerley wis —.“ Contract d. Blaſ. Stifts v. 1403: — „of en ſchulle we edder en willet von deſſen gude nicht vorpenden befümmern edder vtweſſeln —.“ (S. Unbefümmert.) Beſtätigungsbrief über die Rechte der Stadt Driburg v. 1345: „Voerdmer wolde eyn borghere eynen utman befummeren, mochte he des richters nicht hebben, ſo mochte he en mit eynen ſine borghere befummeren, went an den richtere.“ 4) Befuimbern, convenire in judicio. Protocoll v. 1439 (Sch.): „nu han ich — die — Agneſe an das geiſtlich gericht vuir mins — herren — official befuimbert und fuirgewant ſolich offentlich bekentniß der gemaehelſchaft;“ v. 1392: „hettent in befuimbert fuir dem geiſtlichen gerichte von des koſten wegen —.“

Befutzen, betrügen, täuſchen. Lehnrechtsgloſſe Gl. Lignicensis zu Art. 35: „Viel leute werden mit befutzt, daz man ſy czu kampfe gruſt, adir daz ſy einen gruſin durch ir ſnoden boſin vrechheit vnd ſeldin

mit rechte, fint man einen ydermann wol czu rechte brengin mag."

Bel, schön. Phon. Joh.: „eine creature war so bel gesehen, also reine —."

Belacht, angeordnet, festgestellt. Kaiserrecht II. 98: „Ouch sal der wedemen also sin belacht, daz nach erme tode daz gut wiederfalle, do ez her komen ist," lat.: „Etiam vidualitium ita constitutum esse debet, ut post mortem uxoris eo redeat, unde provenit."

Beladen mit Urtheil, ein bei den Gerichten gebräuchlicher Ausdruck. Wenn die Parteien einen Rechtsspruch in ihrer vor dem Gericht anhängigen Sache begehrten, so hieß man dieses: Richter und Schöffen mit Urtheil beladen. Ladung des Manngerichts zu St. Alban bei Mainz an Gottfr. v. Wallendorf, als er zum dritten Male nicht erschienen war, v. 1421: „Kommestu aber nicht zu dem vorgenanten Tage vnd verantwirtst dich nit — vnde werden wir Richter vnd Mannen further mit Vrtheil beladen, so müssen wir uff den Tag wysen [ein Erkenntniß fällen] so ferrn vns dünket daz recht sey." Daher:

Beladen, einladen, berufen, zur Entscheidung oder als Schiedsrichter, in e. Erkenntn. des Coblenzer Raths v. 1326: „Wir der Rait von Couelenze, als von dem Missehelte, dat entuschen vnsem Heirren von Trire vnd der Stat von Boparte ist, das si beider Site vns beladin hant, — hant gewist ein Recht —."

Beläuten, beleuten, etwas, etwas unter Glockengeläut promulgiren. — Eine Wunde mit Schöppen beläuten, vermittelst der Glocke die Schöppen berufen zur Beschauung einer Wunde, ob sie tödtlich sei. Urk. v. 1431: „wenn einer gewundet vnd darnedir geschlagin wart — vnd dy wonden worden beleid mit den Scheppin." Leipz. Schöppenspruch v. 1548: „vnd des — Hans Jlgen Vater solche Wunden auf frischer fart mit Richter vnd Schöppen beleutet hette —." Davon Beläuter und Beläutung. Rotweil. Hofger. O. II. 10: „wann der Beleuter solch Beleutung aufgebracht, so folget die Anleite."

Belamia, Belampe, im franz. belle amie, ein gewisses Kleidungsstück, bei Duc.: „Ut non habeant vestimenta fimbriata, neque in dorso, neque in lecto, praeter belamiam, sed incisa consuantur, et tunicae et chlamydes, et caetera omnia."

Belangen, verlangen; das Belangen, das Verlangen (bei Keysersb.).

Belassen, erlassen, nachlassen (Alsat. dipl. n. 966).

Belbus, hyaena (Duc).

Beleg, leinene Binden, nach Keysersb. Post. II. 96.

Belegelick, gelegen, passend. Urk. v. 1463 bei Treuer Anh. p. 72: „bynnen den veir Weken schölt se my doen up belegeliken daghen des se my plichtig sin —."

Belegen, Jemandem etwas überweisen (z. B. als Hypothek). Urk. v. 1428 bei Schannat. p. 328: „herumb so belegen und bewysen ich — myn eygen gut —."

Belegen, belagern, z. B. „als Vespas. Jherusalem belegen wolte."

Belegenheit, situs descriptus. Protoc. v. 1482 bei Pistor. Amoen. III. 564: „aker beleghen vp deme gulzer welde, alze de aker is in syner belegenheid."

Belegginge, Beleginge, Tischtücher zum Belegen der Tische (in Rathszimmern von grünem englischen Wand), so wie Ummelope die Umhänge der Tische hießen. Für ein solches Tischtuch ward in Braunschweig 1354 im Ganzen 2½ fl. bezahlt; 1473 „vor 2 beleginge uppe den tafelen uppe das rathus 5 schilling." In dem „Vastelauende" 1480 sind verausgabt „9 schilling vor ummelope" um die Tische „an Hanse der junchern knechte;" 1492 aber ½ Mark „vor 2 stige Lennewand to ummelopen up dat rathus;" dieselben „to neygende [zu nähen]" 9 Pfennig.

Belehent schilt in Phon. Man. II. 132 nach Sch. scutum ejus qui feudo est instructus.

Beleibzuchten, s. Beliftuchten.

Beleichtung. Tyrol. L.-Ordn. VI. 34: „was die — meister und gesellen fuir ordnung — mit beleichtung unn in ander weg fuirnemen."

Belen, Bolen, Vetter, bisweilen auch Oheim. Braunschw. Testamentbuch an. 1358: „to vormündern kese ek hermene holtniker mynen belen —." Vgl. Bolen.

Beleneas, s. Bajulona.

Beleumen, belimen, infamare, in übeln Ruf bringen. Urk. d. Erzbisch. Theod. v. Cöln v. 1448 bei Lünig Sp. Eccl. I. Forts. p. 588: „Gebrechen — darmit der meiste deill vnser Scheffen beleumet sollen sein — in die Scheffen vmb des Leumutz willen nit sitzen en mugten" In e. Urk. des Erzb. Diether v. Mainz v. 1472: „vnd sonst niemand anders (um den Mord) beruchtiget, belimet oder verdacht mogt werden," (bei Guden Cod. dipl. II. 917). S. Beluimen.

Beleuten &c. S. Beläuten.

Beleuterion, wohl das griech. βουλευτηριον, der Hof. Spicil. Acher. III. 239: „Jussit praeter aliam condere domum juxta absidam basilicae S. Petri ad plagam septentrionalem, quam conventus sive curiae, quae graece beleuterion dicitur, appellari placuit: propterea quod consilium in ea de qualibet re perquirentes convenire fratres soliti sint."

Belfredus, s. Bergfried.

Belgicat, bei Notker. Quid singulae literae in superscriptione significent cantilenae: „B. In superscriptione cantilenae, secundum literas, quibus adjungitur, ut bene, id est, multum extollatur, vel gravetur, sive teneatur, belgicat."

Beliegen, coire, coitum exercere. J. Pr. Sax. III. 46: „ab her si an iren danc beligt."

Beliftuchten Jemand mit Etwas, ihm dieses als Leibzucht verschreiben, im Herford. Rechtsb. art. 38: „Wat he auer beholt wicbelde god vnde varende god vnde erue — dar mach hee mede beeruen sin wif vnde sine lesten kindere, vnde dat wif mit deme tokoften [zugekauften] erue laten beliftuchten. — Ok mach he ere liftucht maken in sineme eghene."

Belimen, s. Beleumen.

Belinien (sich), nachweisen, daß man zu einer Linie oder Familie gehört, sich mit einer solchen verbinden. Weisth. v. Bech (Obermosel): „Auch so einer aus dem Hof von Bech in fremden landen auswendig were, und keme wiederumb in zwein u. sechzig jaren, und konde sich beboesemen oder belinien, daß er ein rechter erbe were, näher dan drin sesse, so soll man ihnen beilassen, und ein inwendigen binnent zwei u. dreißig jaren."

Belis, s. Bellis.

Belfere? Goslarsches Stadtr. v. 1290: „Twelf

oder midbelen, oder beffere ne mot neman min vorkopen denne teyn repe." (Ein Reep hatte 10 Ellen.)

Belkinus, s. v. w. Baldakinus.

Bella, eine spitze Nadel, in e. Rechnung v. 1318: „Item pro rauba brunetae nigrae Dominae et pluribus aliis necessariis in dicta rauba, et pro espinglis et bellis 14 l. 7. s. 8. den."

Bellagines, lat. Benennung der Stadtrechte bei den Gothen. Jornandes c. 11: „Physicam tradens, naturaliter propriis legibus vivere fecit, quas usque nunc conscriptas, bellagines nuncupant." Grävius leitet das Wort von By (habitatio) und laga (lex) ab. S. Laga und Bilage, und vgl. Loccenius Antiq. Suecic. lib. 2. c. 5.

Bellator, 1) Feldoberster. Vita S. Adelgundis in den Act. SS. Benedict. II. 807: „Duorum quoque avunculorum ejus Gundalandi et Landrici nomina praefiximus, qui primatum pugnae istius regionis tenuisse memorantur, quod Graeci scolares, nos quoque bellatores vocamus." 2) Bellatores monasterii, waren vielleicht die Advocaten in ihrer Eigenschaft als Beschützer der Klöster. So im Chartular. S. Vincent. Cenoman. (Duc.): „Sigillum Herveii Bellatoris. Sig. Petri Culture etc."

Bellatorium, ein Theil des Schiffes (vielleicht derjenige, welcher jetzt die Bataille heißt), in d. Hist. Francor. V. 436. 437.

Bellax, kriegerisch, kriegliebend, bellicosus. Duchesne Norman. p. 956: „Viri bellaces, nullisque militari industria vel quavis probitate secundi." Fontanin. de Antiq. Hortae p. 343: „bellax Sicamber."

Bellen, laut rufen. Nordfries. Rechtsb. art. 10: „Van Landt-Köpenn. Item, so finde wy, dat de, de Landt willen kopen, schölen dar Lude by ropen, de Lande will sellen, de schall lude bellen."

Bellengum, s. Berlengum.

Bellicare, kriegen, kämpfen, bekriegen, bekämpfen. Murator. II. 265: „Et ecce congreditur cum Saracenis trophaeum primitus bellicans sumpsit ex eis victoriae." Hist. Dalphin. II. 104, in e. Urk. v. 1300: „Fortalicium cum suis gentilibus bellicaret."

Bellicrepa, ein kriegerischer Tanz, Waffentanz, in Gl. Isid. (nach Festus ein schon vom Romulus erfundenes Spiel, damit selbst beim Spiele die Römer ihre Waffen bei sich hätten und ihnen nicht Aehnliches widerführe, als sie den Sabinern zugefügt).

Bellicum facere, Feindseligkeiten ausüben. Rymer I. 768: „Detis firmiter in mandatis ne, donec sciverimus, utrum possimus in ipso tractatu proficere, bellicum faciat in barones, vel [in] aliquem eorumdem insultum."

Belliones, bellicosi, belligeratores (Duc.).

Belliparius, für pelliparius, der Felle zubereitet, Ludewig. Reliq. msc IV. 449: „nobili ut veste trabeatus incederet, belliparium accersiri jussit.

Bellis, Belis, bailli. Urk. v. 1436: „und allen unser belis, burggraven, Schultheissen und andern unser." Alsat. dipl. n. 1301. Urk. v. 1431.

Bellisthumb, bailliage, balliviatus, ballivia.

Bellum, 1) öfter für praelium, Schlacht, Treffen, bei Willelm. Brito, Pryneus, Orderic. Vital., Rigordus und Andern. Daher Bellum publicum (auch praelium publicum, Mars publicus), öffentliche Schlacht. Der Gegensatz davon war Bellum privatum, eine Privatfehde, Privatschlacht zwischen einzelnen Adligen. — Bellum campale, eine öffentliche Schlacht, Feldschlacht, nach dem Chron. Saxon. Volkgefecht. Legg. Henr. I. Angl. c. 10: „Qui in bello campali vel navali fugerit —," wo eine Landschlacht verstanden zu sein scheint, während in den Annal. Genuens. ad an. 1294 bei Murator. VI. 389: „Navis carrocia — navem Pisanorum — cum quingentis bellatoribus campali bello devicit et eam cepit," auch ein Seetreffen mit demselben Ausdrucke bezeichnet wird. Alle andern Stellen aber lassen auf Landschlacht schließen; so Legg. Henrici I. c. 43: „Qui proditor domini sui fuerit, quicunque ab eo in obviatione hostili, vel bello campali fugerit, vel victus fuerit, vel feloniam fecerit, terram suam foris fecit." Marseiller Urk. v. 1235: „Quod si dominus Comes obsidere vellet aliquod castrum, vel ei faceret inimicus bellum campale." Andere gleichbedeutende Ausdrücke sind: Campale certamen, bei Aimoin. Mirac. S. Benedicti 3. 7; campalis congressus, in den Act. Innocent. III. P. p. 14; lis campalis, in e. Urk. Königs Alphons v. Aragonien bei Hieron. Blanca p. 640. Noch genauer erhellt die Bedeutung Land- oder Feldschlacht aus dem statt campalis öfter gebrauchten Epitheton campestris; so bellum campestre bei Rog. Hoveden an. 1187 und Math. Paris an. 1121; conflictus campestris in den Act. Innocent. III. p. 86. — Bellum nominatum, s. Hostis. — 2) Bellum, Schlachtreihe, Schlachtordnung, erstes, zweites ꝛc. Treffen. So Bellum primum, das erste Treffen, die erste Schlachtordnung, die Avantgarde (span. Delantera). Rymer Foed. VI. 532: damus et concedimus — Regi Angliae — ad guerram quam nos habebimus — habeant primum bellum sive delanterre ante omnes mundi christianos et omni tempore, ita tamen quod nos possumus et heredes nostri Reges castellae, si voluerimus, ponere vexilla nostra in dicto bello pariter cum vexillis Regis Angliae vel ipsius primogeniti. Item, quod si contingeret dictos Reges — ad guerram — non venire aut nolle aut non posse venire, volumus et concedimus, quod unum vexillum de armis Regis Angliae sit omni tempore in dicta guerra, in primo bello sive en la delenterre —." 3) Bellum, auch bellum campionum, Zweikampf. Guill. Carnot. in Vita S. Ludovici: „Monomachiam quae bellum dicitur vel duellum." Leo III. P. Epist. 4: „Tunc ipse Leo Imp. — petiit cum Constantino bellum committere, ne pro duobus viris tantorum Christianorum sanguis effunderetur." Urk. Nr. 122 im Tabul. Vindocin. (Duc.): „Si forte incolarum aliquis in aliquo excedit, unde aut bellum faciendum sit, aut solitum candentis ferri judicium sit deportandum." Statuta Willelm. R. Scot. tit. 15. §. 3: „nulli liceat redemptionem capere de aliquo, post aquae vel belli de eo judicium factum." Urk. des Grafen Foulques von Angers (Duc.): „et si in aliquo loco terrae meae abbas loci illius pro qualicunque re bellum fecerit, si homo suus victus fuerit, liberum eum reducat etc." Auch in den Gesetzen Heinr. I. v. England c. 45. 49. 59. In letztgenannter Stelle findet sich bellum vadiare: „Judicatum est quod bellum vadiatum nullum sit, ex quo nullus miles fuit ad visionem." Urk. v. 1073 (Duc.): „— praedicta villa — in tantum hujusmodi privilegio omnes ceteras antecellit, ut de proximis circumquaque villis ad judicium calidi ferri portandum et ad bellum campionum clipeo et baculo faciendum, ex antiquitate saepe illic accusatores et accusati conveniant, totaque causa ad ipsius villae Domini deferatur audientiam." 4) Bellum capitale,

vielleicht heimlicher, vorbedachter Mord, murdrum? Duc. führt folgende Marseiller Urk. v. 1233 an: »relinquat omnes justicias et firmancias in omnibus casibus, exceptis tribus adulterio, homicidio et capitali bello.« 5) Bellum, eine Abtheilung Soldaten, ein Heerhaufen, im Spicil. Acher. T. II. in Epist. Petri de Condeto: »Die Jovis sequentis redierunt parati, et tradidit eis Rex quatuor bella, scilicet Carcasonense, Catalaunense, Petragoricense et Bellicadrense, et servientes peditum; et idem Rex et alii barones, sicuti erant ordinati per bella, usque ad 17 bella exierunt circa exercitum contra Saracenos.« Gesta S. Ludovici (Duc.): »Tradidit ei Rex 500 balistarios equites et pedites, quatuorque bella militum exterae nationis.« Kriegsheer in folg. Stelle der eben angef. Gesta: »Rex ipse cum suo bello armatus egreditur, et mox cuncti barones aciebus dispositis exemit extra castra.«

Bellutus, belluus, moribus bestiarum (Gl. Isid.), bestiae similis (Fest-).

Belluzet, für pellucet (Hist. Baarl. & Josaph.).

Belmlin, s. Pelmlin.

Beloculus, gemma est albicans, et pupillam cingit nigram in medio aureo fulgore lucentem, et propter speciem asinorum Regi Belo dicata est, unde et dicitur beloculus, quasi Beli oculus. Isid. Orig. 16. 10, Ugut. et Joan. de Janua.

Belonardus (vielleicht Belouardus, das franz. boulevard), Bollwerk. Ludewig Reliq. msc. V. 291 (in e. Briefe über die Belagerung von Rhodus durch die Türken): »ad id quoque exequendum bombardiis et mortariis muros circumdant, verberant, diruunt turres novem et belonardos.«

Belothyrum, s. Velothyrum.

Belouen, Rechnung des Raths zu Braunschw. v. 1433: „vor den ungehorsam schall he dem rade grauen 14 nacht edder dat belouen laten wur de rad wil"

Beltis (in Synod. Celichyt. an. 816. c. 10) erklärt Spelman, indem er das Wort von dem englischen belt, Gürtel, ableitet, für den Rosenkranz, dessen Gebrauch in so früher Zeit aber schwerlich nachgewiesen werden kann.

Beltrescha, Betrescha, hölzerne Festungswerke, s. Bretachiae.

Beluchten, beleuchten. Herborn. Urk. v. 1401: „Zu den beiden Jargezyden seczen wir 3 punt waßes — daz sal der parner in nemen vnd beluchten." Noch jetzt in Niedersachsen.

Belues, nach d. Gl. Isid.: »egestas quae solet contingere per vastationem;« nach Joan de Janua: »egestas quae solet contingere per vastationem belluae, et dicitur a bellua.« Pap.: »Belues, mendicitas« [i. e. Dürftigkeit, egestas].

Beluimen, s. v. w. Beleumen, infamare. — Beleumet, in schlechten Ruf gebracht, schlechten Leumundes, berüchtigt (bei Wencker p. 346).

Belundinta, Buße für vergossenes Blut. Gesetze Heinr. I. v. England, letztes Cap.: »Qui vulnus alicui faciet — in cooperto; in nudo pro singulis unciis 10 den. et remaneat de ceteris ictibus et belundintis, et wita domini decidat, si sanguis decidat —'« Vgl. Blodwita.

Belz, Pelz; Belzkauf, Wucherzins, foenus iniquum (Fr. u. Keysersb.).

Bemannen das Lehn, die Lehndienste leisten: Urk. des Bisch. v. Würzb. v. 1505: „daß er vnd seine Mannlehnbare Erben solchen drittheil an derselben Zenth mit seinen Rechten vnd Zugehörungen von vns vnd allen vnsern Nachkommen — mit gewöhnlichen Gelübden vnd Eyden entpfahen, bemannen vnd verdienen sollen" (bei Lünig R.-A. Spicil. Sec. T. I. p. 496). 2) Bemannen, einen mannus als Anwalt nehmen, bei Leben, in denen auch Frauen nachfolgen konnten. Urk. des Bisch. Sigism. v. Würzb. v. 1441 bei Senckenb. Ungedr. Schr. III. 323: „So sullen dieselben Irer Söne Weiber solche — vnser Leben Ir igliche mit einem der Wappengenösse ist, bemannen, der davon thun sol als solcher Lehen recht und gewonheit ist."

Bemasen, bemaßgen, besudeln, maculare (Frisch).

Bemberga, falsch gelesen für Beinberga.

Bemescher Esel, böhmischer Esel, ein graues Tuch aus Böhmen. Braunschw. Cämmerei-Rechn. an. 1456: »11 sol. vor bemeschen eseln des Rades vischer zur Kleidung;" an. 1462: „12 sol. vor 6 elen bemisch hermen Corner sin Cledinge."

Bemscher, eine Münze (Böhmischer Groschen? s. Behmisch). Ordnunge werntlich gericht des lants zue Hessen die Landgraff Ludewige gemacht 1455 bei Senckenb. Corp. Jur. I. Anh. Nr. 9: „Item wer sie zu Cassel und an andern enden unsers lands mit sinem gebrochen vor unser Gerichte oder raid komet, der sal eyme vorsprechen nicht mehr geben dan einen schilling, were es aber ein fromeder, der sal en eynen bemschen geben."

Bemiverga, s. v. w. Beinberga, Beinberge, Beinschiene, bei Miraeus I. 21: »Belmum cum halsberga, et manicam unam, bemivergas duas.«

Bemollis, das B-moll in der Musik, bei Brompton. in Henr. II. Angl.; Giraldus in Itiner. Cambriae c. 13 schreibt dafür B. mollis.

Bemorgengaben, mit einer Morgengabe ausstatten. Urk. v. 1451 bei Treuer Anh. p. 66: „Ok so schal de genannte myn sone unde ek des genanten Ludelues dochter bemorghenghauenn alſo dat sedelik is vnde so vort beliftuchtighen myt achtentich rinsche ghuldene, wan se mynen sonen to huß kumpt [wenn sie seine Frau wird]." S. auch Vermorgengaben.

Bemuiseln, maculare, inficere. Keysersb. Par. d. Seel. f. 222, und Phon. Joh. f. 49.

Bena, eine Art Pflug (in e. Picardischen Urk. nach Duc.).

Benachten, 1) die Nacht über verbleiben, die Nacht zubringen. Aus einem Orte benachten, die Nacht außerhalb des Ortes zubringen. Urk. v. 1376 b. Treuer Anh. p. 39: „so wille wy und scollet bynnen neghesten verthen nachten tho dem Grevenalvershagen inkamen altohandt na der meninghe und dar nicht uth tho benachtende wy me hebben de broke degher und all vervüllet." Phon. Man. II. 260: „da wil si ane zwivel niht benachten innen noch betagen." 2) Benachten lassen, die Nacht über etwas hereinbrechen lassen, es über eine Sache Nacht werden lassen. Goslarsche Ges. bei Leibnitz p. 500: „Holt en man einen misdedigen man in sinen huse vp, de schall id deme Vogete kundigen, so he ersten mach, leth he dat benachten, dar mot he deme vogede vmme weden." 3) Benachten Einen, Einem durch die Zahl der Nächte den Tag oder einen bestimmten Termin ansagen. Lehnrecht v. 1555 bei Lünig II. 1341: „den Bekl. benachten vnd fürgebieten." Benachtung, die Citation zu einem Termine nicht nach Tagen,

sondern nach Nächten gerechnet. Das.: „die Ladung — geschehen nach hergebrachter Gewonheit durch den geswornen Man=Botten, vmb durch dieselbige die erste Benachtung (darauf dann 14 Tage gehen) — zuthun — die zweyte Benachtung — die dritt vnd letzt benachtung."

Benagium, s. Jallagium.

Benamen, scilicet, speciatim. Phon. Joh. f. 4 in Gottfr. v. Straßb.

Benaurat, beatus, beatificatus (ital. benaurare, beatum reddere), in den Act. SS. Julii I. 600.

Benda, 1) s. v. w. Binda, eine Binde, in den Act. Junii IV. 579, z. B. auch eine Binde, womit eine abgeschnittene Ader unterbunden wird. 2) Lamina, Blech. Inventar v. 1419 (Duc.): „unum altare benedictum, de marmore, bordatum de cupro, habens duas bendas argenteas." S. **Bindae**.

Bendeken. Im Braunschw. Test.=Buch an. 1383 werden dem Spitale vermacht „dre bendeken" (wand, wändeken? Tücher?).

Bendellus, Binde (s. Benda und Binda).

Benderia, für bandum, banderium, Banner, Fahne. Hist. Tullens. p. 500 (Duc.): „turrim civibus tradiderunt, qua cum magna exaltatione occupata, banderias suas in summitate erexerunt."

Bendidios, nach Papias der April.

Bene, 1) in franz., ital. und latein. Chroniken bedeutet „ungefähr," wohl an so und so viel. Hist. Cortus. lib. 7. c. 12 (Duc.): „De Theutonicis — bene 400 venerunt ad exercitum Venetarum;" lib. 11. c. 5: „bene centum fuerunt interfecti." 2) In der Formel: „in bene et pace," welche öfter in französischen Urkunden vorkommt, z. B. in einigen Marseiller (Duc.): „Abbas Ricardus fecit a Gousfredus laxa in bene et pace."

Benecupiens, ein wohlwollender, Gutes wünschender Freund, in e. Urk. v. 1152: „ego Ogolinus de Baldeniga amicus ac benecupiens tuus, atque donator perpetuus."

Benedden, **beneden**, unter, unterhalb [engl. beneath], in e. Vertrage v. 1381: „went an den grauen der Landwehre in dat Norden de de dale geyt van der olden Santbrügge an **benedden** dem Otterberghe went an dat doip to Marquarderode." Sächs. Landr. III. 80. §. 1: „Erstirft en egen von enem biergelden ervelos dre huve oder dar beneden [darunter], dat hort in dat scultheitendom, van sveme it erstirft; van drittich huren oder dar beneden, dat hort in die graffscap;" III. 51. §. 1: „die beneden iren jaren sin, die gilt [gelten, zahlen] man als in na irme aldere geboret." Braunsch. Testament v. 1433: „benedden twyntich iaren."

Benedicere, 1) bisweilen für maledicere. 2) **Benedicere novitios**, den Novizen das Gelübde abnehmen und sie als Mönche weihen. S. **Benedictio**.

Benedicitus, für **benedictus**.

Benedicta, die der Kirche Leinwand ꝛc. wusch und andere kleine Dienste verrichtete (in d. Test. des Bisch. Dominik v. Bayonne v. 1302).

Benedictio, 1) Segnung, Segenverleihung, Segenspendung. Der Benedictio magna et parva, einer ausschließlich priesterlichen Function, hatten die Diaconen und Laien sich zu enthalten (Constit. Apostol. lib. 3. c. 10; lib. 8. c. 46); nach Einigen ist unter der parva die durch einen Priester, unter magna die von den Bischöfen zu vollziehende Segnung, nach Andern unter magna die öffentliche, unter parva die private Segnung zu verstehen. Die Einsegnung fand sowohl bei Personen, als bei leblosen Gegenständen statt, daher benedictio calicis, b. cerei paschalis (al. Laus cerei, praeconium cerei, consecratio cerei), benedictio coronae (der ersten Tonsur), b. coemeterii; benedictio judicialis, die Einsegnung des glühenden Eisens ꝛc. bei den Gottesgerichten; b. mensae s. ciborum u. a. 2) Einsegnung zur Einweihung in ein geistliches oder weltliches Amt. So B. episcoporum, Consecration derselben; Gregor. Tur. 8. 20; Florent. Wigorn. p. 651; Marculf. lib. 1. form. 6; Hincmar. III. 641. Oft steht **Benedictio** geradezu für Professio, bei Marten. IV. 1263. an. 1189; 1492 an. 1296; 1635 an. 1472. **Benedictio Regis**, die Einsegnung des Königs bei der Krönung, die Krönung desselben. Breve Sylvest. II. an den Erzbis. Arnulph v. Rheims: „Pallio in solemnitatibus utaris, benedictionem Regum Francorum et tibi subjectorum Episcoporum obtineas." Sonst auch consecratio. 3) Es folgen hier noch einige minder bekannte Anwendungen von Benedictio: a) B. magnae aquae, bei Marten. Iter liter. p. 92. Nach dem genannten Autor war die magna aqua ein zur Zeit eines großen Sterbens geweihtes Wasser, das die Kraft hatte, die Siechen zu heilen. — b) B. **regularis**, der nicht von einem gewöhnlichen Ordensgeistlichen, sondern vom Abt oder Prior den Mönchen gespendete Segen (Baluz.). — c) **Benedictio**, Ueberfluß, reichliche Menge, ein Segen, 2. Cor. 9. 6. — d) **Benedictiones**, eulogiae, munera, Geschenke, Gastgeschenke, Xenien (Gen. 33. 11), besonders solche von den Priestern, die sie verschenkten, vorher geweihte. Eulogiarum benedictiones in der Hist. Franc. I. 875. — Eulogia benedictionis, bei Orderic. Vital. 5. 580. **Benedictio in auro**, ein Geschenk in baarem Gelde (Anastas. in Conone Papa und in Benedicto II. Papa). — e) **Benedictiones**, auch **caritates**, außergewöhnliche an Feiertagen den Mönchen verabreichte Mahlzeiten, in einer Urk. v. 864 im Spicil. Acher. II. 590, und in e. Urk. Carls des Kahlen v. 859. — f) **Benedictiones**, ein Gesang von drei Knaben, welcher beginnt „Benedicite omnia opera Domini" (Duc.). — g) **Benedictio ambulandi et revertendi**, der Segen für Mönche, welche auf zwei und mehr Tage verreisten (Guidonis Discipl. Farfens. c. 6). — h) **Benedictiones evangelicae**. Zu ihnen gehörte der Segen, welchen der Presbyter dem das Evangelium vorlesenden Diaconus ertheilte. — i) B. **perae peregrinorum**, auch B. **peralis**, s. **Pera**. — Die seltsamste Anwendung von **Benedictio** aber ist die, daß k) die Bedeutung gerade das Gegentheil ausdrückt, maledictio. Act. SS. Benedict. saec. 4. P. I. p. 149: „Ac post juxta exemplum B. Job, ne forte filii ejus in benedictonis laberentur foveam, sanctificabat eos;" (cf. Job. c. 1. v. 5. 11; c. 2. v. 5. 9; III. Reg. c. 20. v. 10. 13, wo **benedicere** für maledicere steht).

Benedictionalis liber, das Buch, in welchem die von den Bischöfen und Priestern zu sprechenden Segen verzeichnet sind (so d. Benedictiones Gregorii M. bei Lambec. Comment de Bibl. Caesar. lib. 2. c. 5). Ordo Romanus: „Accipiat benedictionalem librum, et conversus ad populum, dicat: Humiliate vos ad benedictionem —." Chron. Mogunt. Conradi Ep.: „Erant libri, qui pro ornatu super altare ponebantur, ut evangeliorum, epistolae, sive lectionarii, benedictionales, collectarii." Acta Murensia

(Duc.): „Sunt et duo cursionarii et tres benedictionales libri.“

Benedictiuncula, ein kleines Geschenk, bei Hincmar. II. 825. (S. Benedictio 3^d.)

Benedictorium, das Weihwassergefäß (franz. Benitier).

Benedictum, für benedictio. S. Paulini Epist. 43: „Quod ipse Dominus ab illa ficu, ad quam esuriens accessit, et sine fructu inventam percussit verbo oris sui; ut, quae sterilis fuerat benedicto domini, fieret arida maledicto.“

Benedicus, der von seinem Nächsten Gutes spricht, in e. v. Duc. angeführten Stelle: „Feliciter deducitur ad nihilum qui ex maledico fit benedicus, ex vituperatore laudator, ex invido candidus.“

Benefacere, ein Gut oder ein Stück Land zu Lehn geben. Urk. Kais. Karls III. in der Nova Gallia christ. III. 145: „Nullusque ejusdem ecclesiae episcopus deinceps benefaciendi eas [terras] habeat potestatem.“ Annal. Bened. III. 712: „Illam etiam vineam et aliquid de prato, quae nobis in villa Libertis per cartulae testamentum tradidisti, similiter tibi benefacimus, ea scilicet ratione, ut —.“ Urk. de anno 12. ab obitu Caroli Imp. in d. Fragm. Stephanot. T. VII: „Tua ad nos fuit petitio, et nostra pariter decrevit voluntas, ut res quas ad nostrum monasterium condonasti, tibi benefaceremus, quod et fecimus — Igitur quidquid ibi visi sumus habere, tibi benefecimus et filio tuo, qui primus tibi natus fuerit de matrimonio.“ S. Beneficiare.

Benefactoria, ein zu Lehn gegebenes minder edles Landgut (Concil. Legion. an. 1012 in Concil. Hisp. III. 190).

Benefactum, 1) der dritte Theil des elterlichen Erbes, der dem Zweitgebornen zum Nießbrauch gegeben wurde, nach deren Tode aber an den Erstgebornen zurückfiel. Consult. Andegav. art. 97. 222. 226. 228. 232. Urk. v. 1246: „Ille autem qui tenet ballum, si terra debet ad ipsum devenire, non habet custodiam puerorum, sed propinquus post ipsum; et habent pueri benefactum de terra patris et matris suae, secundum valorem terrae, et secundum statum suum.“ 2) Die Wohlthat, einem Kloster anzugehören (besonders in geistiger Beziehung als Theilnehmer an den guten Werken des Klosters). Tabular. Vindocin. Thuani ch. 55: „Venit itaque in capitulum nostrum, acceptoque a nobis societatis nostrae benefacto —;“ ch. 56: „datis ei pro hoc 50 sol. et benefacto nostro.“ (In d. ch. 67 und im Chron. Turon. steht dafür beneficium). Perardi Burgund. p. 116: „Canonici eos in benefactis et fraternitate sua susceperunt.“ Annal. Bened. IV. 521 ad an. 1050: „Quae Episcopus — monachis, ob insignem eorum religionem ac fervorem, donavit, ut sui gregisque sibi commissi in suis benefactis essent memores.“ Hist. Britan. II. 253: „Acceperunt a monachis benefactum loci S. Sergii.“ Madox Formul. Angl. p. 221: „Et praedictus Abbas recepit eundem Ricardum filium Ricardi in singulis benefactis et orationibus, quae de caetero fient in ecclesia sua.“ S. Beneficium.

Beneficari, erbaut werden, zur Frömmigkeit angeregt werden. Acta SS. Aprilis II. 224: „Et multum beneficiati discedentes ab eo, de ipsius visione et allocutione vix aut nunquam poterant satiari.“

Beneficia, Reliquien, bei Gregor. M. lib. 2. Ind. 11. epist. 33; Diurnus Roman. c. 5. tit. 6.

Beneficiali more, s. v. w. beneficiario jure, in Synod. Ravenn. an. 877.

Beneficiare, Land zu Lehn geben. Formulae vet. c. 38: „Ad tuam petitionem nostra decrevit voluntas, ut tibi res nostras vel Sancti illius in pago illo beneficiare usufructuario ordine deberemus. —.“ Concil. Rotomag. an. 1050 c. 10: „Ut episcopus clericorum ecclesiae stipendia, aut terras laicis beneficiare minime praesumat“ (Capit. Caroli M. lib. 5. c. 3). Eben so steht Inbeneficiare, als Lehn geben (s. d.).

Beneficiaria, eine Urkunde, durch welche etwas zu Lehn gegeben wird. Tabular. Conchens. in Ruthenis ch. 35: „Facta est beneficiaria ista in mense Januario — anno 12. quod Lodoicus Rex coepit regnare.“

Beneficiario jure oder jure beneficii possidere, zum Nießbrauch oder als Lehn besitzen. Urk. Karls d. Kahlen v. 865: „Quandam nostri juris villam, quam ipse hactenus jure beneficiario per nostram largitionem obtinuisse visus est.“ Urk. desselben v. 877: „Quidam fidelis noster Hildebertus culminis nostri adiens serenitatem, deprecatus est, ut quasdam villas — quae sita sunt in comitatu Lemovicensi, jure usufructuario et beneficiario omnibus diebus vitae suae, et filio suo post eum, per hoc praeceptum nostrae auctoritatis concederemus;“ ferner in e. and. desselben: „Ut ei quandam villam — usufructuario et jure beneficii omnibus diebus vitae suae concederemus.“ Marculf. lib. 2. form. 5: „Nobis ad beneficium usufructuario ordine excolendum tenere permisistis.“

Beneficiarii, Diener, Satelliten, Magistratspersonen (Duc.).

Beneficiarii honores, Güter, die als Beneficien verliehen waren. Annal. Francor. Bertin. an. 839: „suorum quoque complures non solum proprietatibus, verum etiam beneficiariis donavit honoribus.“

Beneficiati, Belehnte, Vasallen, bei Otto Frising. Gest. Frid. I. lib. 1. c. 11. 12. Aber auch geistliche Präbendare, s. Beneficium sub e).

Beneficiatrix, Wohlthäterin, in e. Urk. des Gr. Joh. v. Spanheim v. 1223 bei Marten. Coll. Ampl. I. 1180.

Beneficiatum, als zu Lehn gegeben (Nova Gall. christ. III. 145). S. Beneficiare.

Beneficiatura, das Amt und die Würde eines Kirchenpräbendarius oder Kirchenlehnträgers, so bei Duc. die Beneficiatura ac vicaria beneficiatorum vel vicariorum.

Beneficio, wegen, halber, um — willen, propter, causa, χαριν. Passio SS. Perpetuae et Felicitatis (Duc.): „O diem asperum! aestus validus turbarum beneficio“ (propter turbas et multitudinem hominum, του οχλου χαριν); — „tabescam ideo quod illud tabescere videram mei beneficio,“ (mea causa, propter me, um meinetwillen).

Beneficiolum, ein kleines, als beneficium verliehenes Grundstück. Urk. Ludw. v. Frankr. v. 892: „Videlicet foris murum ipsius civitatis ecclesiam S. Laurentii cum beneficiolo ad illam pertinente —.“

Beneficium, ein zum Nießbrauch auf Lebenszeit gegen gewisse Dienste von dem Landesherrn verliehenes Gut. Daher die Formeln: „villa, quam Lupus quondam per beneficium nostrum tenere visus fuit; — quam ex munificentia nostra ipsi fideli nostro Caddono — concessimus; de quadam silvula, quam

— Bego habere videbatur de nostro beneficio.« Zuerst kommen die Beneficien bei den Franken unter den Merovingern vor. Außer dem Antheil an Beute und Land, welche bei einer Eroberung den Gliedern des Gasindi (welches sich zu reichbedachtem Adelstande erhob) zugefallen war, hatte der König, weil das Gasindi, welches sonst an seinem Hofe erhalten wurde, jetzt über die eroberten Landschaften zerstreut war, dessen Gliedern auch aus dem ihm bei der Eroberung als Domaine zufallenden Lande Güter zum Nießbrauch auf Gnade überwiesen: — dieser abhängige und ursprünglich widerrufliche Landbesitz auf Gnade ward beneficium genannt. Es war namentlich bei jedes Königs Tode der Besitz dieser Beneficien gefährdet, bis der Adel es durchsetzte, daß die Vergebung der Beneficien und die Einziehung derselben auf eine weniger vom Zufall abhängige Art eingerichtet ward. Dieses erreichte er durch das Institut des Majordomus (d. h. des Anführers des Gasindi). Er, der Adel, verlangte nicht bloß Theilnahme an der Wahl des Majordomus, sondern auch, daß die Dauer der Würde desselben eine von königlicher Willkür mehr unabhängige und dadurch über den Wechsel der Regenten erhabene würde. Mochten dann die Könige sterben und einander ermorden oder vertreiben, — so lange ein und derselbe Mann an der Spitze der Beneficial-Administration stand, hatte der Adel für seinen Besitzstand wenig zu fürchten. Chilperichs Sohn, Chlotar II. († 628) war der Erste, der, als alle Theile der Monarchie auf ihn wieder zusammenerbten, einen besondern Majordomus in Austrasien und in Burgund, und einen in dem übrigen Frankreich, in dem sogenannten Neustrien, lassen mußte. Mit der Ausdehnung des fränkischen Reichs dehnte sich auch das Beneficialwesen aus, besonders also unter Carl d. Gr. Das ganze Reich war in Grafengaue getheilt, die Amtsgewalt des Grafen ward als beneficium angesehen. Außer dieser Gewalt wurden ihm jedoch oft auch andere Beneficien zu Theil (Capitul. Reg. Franc. 3. 19. ap. Cancian. IV. 187), ja die Ausstattung des Grafen war in der Regel so bedeutend, daß er wiederum Vasallen zu halten im Stande war. Also namentlich durch die Einführung der Gaugerichte dehnte sich das Beneficialwesen auch über die früher von den Franken unabhängigen Völker aus. Beneficien wurden übrigens nur gegen bestimmte Dienste ertheilt, und fielen nicht nur, wenn der Dienstmann den Dienst nicht mehr leisten konnte oder wollte, oder wenn er starb, an den Geber heim, sondern die Nutznießung derselben wurde auch dadurch schon unterbrochen, daß ihr Inhaber (Vassus, Vassallus, qui se in Vassaticum commendaverat) sich weigerte, zu Recht zu stehn (Leo Gesch. des Mittelalt. p. 96 ff.). Die Benefizien wurden verliehen, um das Band der Treue fester zu ziehen (Annal. Fr. Fuldens. an. 881: »et ei abbatias et comitatus in beneficium dedit, ut ei fidem servaret«), den Belehnten zu Kriegsdiensten zu verpflichten rc. Daher Beneficia militaria, in e. Urk. Regenfridi Episc. Carnot. an. 954. (Vgl. Leg. Longob. 3. 9. 9; Capitulare an. 954. c. 1). S. Militaria beneficia. Sie wurden ferner auf Lebenszeit verliehen. Tabul. Angeriac. ap. Beslium p. 257: »praefatam ecclesiam cum omni integritate, quandiu advixerit, teneat.« Daher werden sie schon früh den Proprietatibus entgegengesetzt, in e. Urk des Königs Conrad v. Burgund v. 957: »Cuidam Luitfredo nomine praedictum monasterium concessum est in beneficium; sed non post longa tempora, non per beneficium, sed per proprietatem in posterum ejus progeniem divisum —.« Ditmar. lib. 5: »hoc etiam testificatur, quod apud dominum suimet beneficii maximam partem acquisivit in proprietatem.« Capit. Caroli Calvi tit. 6. §. 20: »in beneficiario jure aut in alode adsumptum —.« So auch tit. 31. c. 22; Capit. Carolomanni tit. 2. c. 5; L. Longobard. lib. 3. tit. 8. §. 3. 4; Annal. Francor. Bertin. an 836. 839; Capit. Caroli M. lib. 1. c. 132; lib. 3. c. 19. 20. Solche Beneficien wurden Beneficiario jure (s. d.), oder jure beneficii besessen. — Bisweilen vererbten die Beneficien mit Genehmigung des Gebers auf die Söhne. Regino an. 940: »Uto comes obiit, qui permissu Regis quidquid beneficii aut praefecturarum habuit, quasi haereditatem inter filios divisit.« (Ursprung der oberherrlichen Genehmigung der Vererbung von Lehen). Die Inhaber von Militair-Beneficien hießen Vasalli dominici (Annal. Franc. Bertin. an. 837: »Episcopi, abbates, comites et vasalli dominici in memoratis locis beneficia habentes«), auch wohl schon Milites in den Leg. Longob. 3. 8. 4. — Aus dem Vorhergesagten erhellt, daß das, was früher Beneficium hieß, späterhin mit einigen Modificationen unter der Benennung Feudum begriffen wurde. Urk. v. 1025: »Tenebat aquam illam ex me loco beneficii, sub nomine feodi.« Urk. v. 1078 bei Miraeus Donat. Belg. 2. 28: »Excepto quod Abbas vel successor suus pro molendino suo unoquoque anno solvat militibus quibus contingit beneficium, quod vulgo dicitur feodum, 5 modios annonae —.« Ueberhaupt werden um jene Zeit in den Lehnbüchern beneficium und feudum eins für das andere gebraucht. Specielle Arten von Beneficien sind: a. Beneficia regalia, entweder von dem Könige selbst oder mit dessen oberster Genehmigung verliehene Güter. Capit. Caroli M. lib. 1. c. 132: »ut omnes episcopi, abbates, abbatissae, optimates et comites seu domestici, et cuncti fideles, qui beneficia regalia, tam de rebus ecclesiasticis, quam quae et de reliquis habere videntur unusquisque suo beneficio suam familiam nutricare faciat, et de sua proprietate propriam familiam nutriat,« wonach die B. regalia nicht bloß wirkliche fiscalische Güter, sondern auch geistliche waren, die Adligen verliehen wurden, so wie, daß auch Bischöfe und Aebte mit königlichen Beneficien bedacht werden konnten. So klagt schon Erzbischof Egbert v. Trier im J. 980, daß »ipsius episcopii maxima pars militibus esset in beneficium distributa,« daß die meisten Güter seiner Kirche an Vasallen als Lehen abgegeben seien. Nach e. Urk des Erzbisch. Egilbert v. Trier fielen bei dem Mangel männlicher Erben die Lehen an ihn zurück (ubicunque cessantibus beneficiorum heredibus in manus nostras venerint). Ja selbst solche Kirchengüter, die ursprünglich in beneficium der Kirche verliehen, später als Eigenthum bei derselben blieben, behielten diesen Namen bei; so sagt Radulph. de Diceto an. 1093 von Wilh. II. von England, »praecipisse ut investiretur Anselmus omnibus ad episcopatum Cantuar. pertinentibus, atque ut civitas Cantuariae, quam Lanfrancus suo tempore a Rege in beneficio tenebat, et Abbatia S. Albani, quam non solum Lanfrancus, sed et antecessores ejus habuerant, in alodium ecclesiae Cantuar. pro remedio animae suae perpetuo jure transirent.« — b. B. castrense, s. Feudum castrense. — c. B. ecclesiastica, hießen alle Güter, welche von einer Kirche als Beneficien ver-

liehen waren. Urk. Königs Conrad von Burgund v. 957 (Spicil. Acher. VII. 187): „Monasterium in beneficium concessum;“ Capit. Caroli M. 5. 146: „res ecclesiae in beneficium retinere od. habere,“ auch in Capit. Caroli Calvi 6. 55; Petr. Damian. lib. 4. epist. 12 (über Veräußerung von Kirchengütern): „Sed quid de venditione loquimur? cum non modo ea quae amphyteoseos sunt locata contractu, vel jure proveniant, sive etiam quae libellario nomine pensitantur: sed illa quoque quae sub nudo beneficii vocabulo saeculares accipiunt, revocari de caetero atque restitui ecclesiis nullo modo possunt.“ Die Inhaber solcher Beneficien mußten der Kirche jährlich den Neunten und Zehnten leisten, auf für Instanderhaltung derselben sorgen, nach den Capit. Caroli M. lib. 5. c. 145. 146. 192; Cap. Caroli C. tit. 6. c. 55. Die geistlichen Präbenden hießen ebenfalls beneficia. Ughell. T. I. P. 1. p. 864: „Beneficium ecclesiae, quod quidam canonicam vel praebendas vel etiam ordines vocant.“ S. Praebenda. d. B. presbyterata, in e. a. Urk. bei Sanjulian. in Matiscone p. 236: „Ad ultimum decreverunt ut has ecclesias cum rebus et decimis, cum beneficiis presbyteratis, et omnibus ibi adjacentibus, in usus praenominatorum fratrum — condonare deberent.“ S. Feudum presbyterale. — e. Beneficium curatum, eine Präbende, womit die Seelsorge verknüpft ist; dagegen B. simplex, eine solche, womit die Seelsorge nicht verbunden ist, oder vielmehr eine Präbende, die die Seelsorge durch einen Adjuncten oder Vicar besorgen ließ. Sie hießen auch B. servitoria. Synodus Oriolana an. 1600 in d. Concil. Hisp. IV. 740: „In his ecclesiis, in quibus instituta sunt beneficia simplicia, servitoria existunt, quorum beneficiati vel per se, vel per interpositam personam sacramenta administrare debent, ne animarum cura — negligatur, aut ob tenuitatem redditutum obsequia et functiones sacramentorum per parum aptos et idoneos sacerdotes, ut saepe accidit, administrentur: propterea ipsismet vicariis, qui nunc sunt et futuris temporibus curae animarum praeerunt, decimam partem omnium fructuum decimarum et primitiarum praedictorum beneficiorum simplicium servitoriorum in quota pecuniae, pro congruae portionis assignatione deputamus, designamus, applicamus, et ipsismet vicariis jus exigendi hujusmodi decimae partis fructus pro congrua portione concedimus.“ — f. Beneficia manualia s. victualia, solche Präbenden, die täglich nur den im Kloster Anwesenden gereicht wurden. — g. Beneficium quadragesimale, ein in Brot, Wein und Geld bestehendes Legat, welches die Klostergeistlichen in der Fastenzeit unter sich vertheilten. Brief des Bisch. Moriz (Duc): „Decanus et canonici S. Clodoaldi quoddam beneficium quadragesimale in pane et vino et nummis consistens et de corpore praebendarum antiquitus institutum habebant, quod in tempore quadragesimae juxta ordinem suum inter se, pauperibus exclusis, distribuebant. — Ad hoc autem beneficium ampliandum abbas S. Victoris et totus illius ecclesiae conventus manum suam extendentes; quoddam sextarium annone et unum modium vini, que duo pro sua parte quadragesimalis beneficii eis annuatim reddebantur.“ Litt. Odonis Episc. Paris. an. 1203 (Duc.): „Residuum vero totius magnae decimae ad quadragesimale beneficium devolvetur.“ — h. B. caducum, s. v. w vacans. — i. B. patronatum, eine solche Präbende, bei welcher ein Patron das Präsentationsrecht hat. — k. B. sacerdotale, s. v. w. oben B. curatum. — l. Beneficium praestariae, der Nießbrauch einer Leistung oder Abgabe. Tab. Monast. S. Andreae Vienn. (Duc.): „Itaque praedictas res sub beneficio praestariae cum omni integritate eo tenore concedimus, ut quamdiu praefatus Artoldus et Adalaia futura ejus uxor, et nascituri ex eis haeredes vixerint, usumfructum exinde percipiant.“

Beneficium, 2) ein Darlehn, datum mutuo, commodatum. L. Rothar. ap. Murator. T. I. P. 2. p. 42: „Si quis praestitum aut conductum habuerit caballum, vel bovem, vel canem, vel quodlibet peculium, et dum in ipso beneficio et conductura est, homicidium fecerit —.“

Beneficium, 3) s. v. w. Benefactum (s. d.). Chronic. Mauriniac. lib. 1: „in capitulum nostrum venit, participium beneficiorum nostrorum humiliter petiit et accepit..“ Beneficia orationum, zu denen in Klöstern deren Wohlthäter zugelassen wurden, Orderic. Vital. lib. 3. 5. p. 461. 479. 577. 590. 596. In den Statuten des Sempringhamer Ordens befindet sich ein Capitel „de beneficiis pro parentibus mortuis faciendis.“ Gesta Consulum Andegav. c. 13: n. 11: „fratrem et participem beneficii rogat effici.“ Tabul. Priorat. Neronisvillae (Duc.): „unde suscepti sunt in beneficio et in orationibus nostris — Monachi vero susceperunt eos in societate sua et in beneficio totius ecclesiae ut orationum eorum participes esse mererentur.“ Tabular. Absiense (Duc.): „tali pacto ut ipse haberet sepulturam simul et beneficium.“ Man muß zwischen der Aufnahme in fraternitatem und zwischen der Aufnahme in beneficia orationum unterscheiden. Dies erhellt z. B. aus dem Monast. Angl. I. 331: „pro qua re Abbas et Monachi S. Albani susceperunt Radulfum in fratrem et monachum, et uxorem suam similiter in sororem, filium vero eorum beneficio ecclesiae.“ Tabular. Priorat. S. Nicasii (Duc): „Concessit praeterea prior, annuente conventu, praedicto Roberto fraternitatem domus et ad vitam et ad mortem, et beneficium, quotiescunque voluerit accipere.“ Chartular. S. Vandregisili II. 1615 (Duc.): „Osberinus hanc oblationem et dimissionem in capitulo S. V. fecit et super altare, facta oblatione, deposuit, fraternitatem et commune beneficium ejusdem ecclesiae sibi et uxori suae in perpetuum accepit.“ In derselben Bedeutung findet sich Beneficium spirituale im Tabular. Absiense f. 4 (Duc.): „dono etiam illis nullo mihi jure vel cuiquam retento, excepto beneficio spiritali et sepultura, quidquid juris in ipsa terra habeo;“ und fol. 36: „nec aliquid sibi vel haeredibus suis in eisdem decimis, nisi spiritale beneficium retinuerunt.“ An e. and. Stelle: „rogans ut spiritalium beneficiorum, orationum et eleemosynarum monasterii me meosque participem faciat.“ Auch beneficium animae kommt in demselben Sinne vor.

Benehmen, benemen, in Anspruch nehmen, sich an etwas vergreifen; sich an einem Gute benehmen, Jemand an seinem Gute strafen. Fidicin I. 176: „Nutte und gud is dorch der nakomelinge in dem rade, dat man late beshreven saken warumme man lude untlivet, vorvestet, kaket [an den Pranger stellt] oder aldus an den lyve gekrenket ofte an oren gude benomen [bestraft] werden und von den luden ennich eyn frevel gesprot [?] tu wuhe, die rede oder

drouwunghe umme synen frund wolde don, dat die nakomelinge in deme rade dan dy hatten in dessen buke vinden beshreven, warumme di getuchtiget syn, benomen [sc. an gude] und untlivet."

Benehmen sich der Schuld mit eydes hand, sich von einem Verbrechen durch einen Eid reinigen.

Benemede, das Maaß einer Sache (bei Königsh.).

Benen, Bienen (im Sachsensp.).

Benenati, ingenui, nobiles („Ingenui vultus, Modesti, benenati," vet. interpres Juvenal. Sat. 11). Eckehard. jun. de Casib. S. Galli c. 2: „Iso quidem non solum benenatorum, sed et sanctorum filius fuit parentum;" c. 16: „insiliensque in hominem bene quidem natum, sed et admodum literatum, grandem ei manu alapam dedit." Ennodius lib. 3. Ep. 16 (Duc.): „et perlatorem benenatum hominem propter fugaces suos venientem commendo;" Ep. 17: „benenatum hominem Gallias pro certis negotiis expetentem." Portug. Urk. aerae 1067 (bei Roder. da Cunha in Episc. Portens. P. I.): „et aliorum multorum filii omnium benenatorum quae erant in Palencia —." Caesarius lib. 1. c. 12: „adolescens benenatus et divitum filius." In den Capitularen Carls d. Gr. heißen sie „homines boni generis."

Beneplacentia, Wohlgeneigtheit, Erlaubniß, Gnade, Genehmigung, Einwilligung. Urk. v. 1366: „sub confidentia beneplacentiae R. — statuimus."

Beneplacere, wohl gefallen, sehr gefallen. Röm. 12, 2; 1. Cor. 10, 5; 16 2.

Beneplacitum, Genehmigung, Einwilligung; aber auch Wohlwollen, Gunst, Wohlgeneigtheit. Concil. Hisp. III. 124: „Ut dum memineris nostri in beneplacito tuo —;" ferner bei Ludewig Reliq. msc. V. 525, und öfter.

Bene quasi, beinahe, fast, ungefähr. Chron. Parm. ad. an. 1303 bei Murator. IV. 849: „Tempore aestatis, ante postea, bene quasi per unum annum non pluit."

Benerium, s. v. w. **Bonnarium** (s. d.), ein gewisses Ackermaß. Urk. des Bisch. Nicol. v. Cambrai v. 1140: „E. & N. tradiderunt 24 beneria terrae."

Benerth, in Canterbury ein servitium quod tenens praestat curru suo et aratro (Duc).

Benesuasor, ἀγαθοσυμβολος (Gl. Gr.-Lat.).

Benevaletudo, Wohlsein, Wohlbefinden, gute Gesundheit. Act. S. Cypriani Mart.: „ibidem Galerius Maximus Proconsul benevaletudinis recuperandae gratia secesserat."

Beneventanum, eine Art Pelzwerk. Gl. Lat.-Gr.: „Beneventanum, βαβυλωνικου δερματος ειδος." Gl. Isid.: „flamineum, babylonicum."

Benevisum, für beneficium; **beneviser**, für beneficiarius. So in e. franz. Urk. v. 1223: „si bevisers obligaverit benevisum suum alicui, det 1 den. de solido."

Benevisus, gern gesehen, angenehm. Acta SS. Aprilis I. 173: „[Franciscus de Paula] pro tali miraculo adeo Romae benevisus fuit, quod res mira esset dictu."

Benglerbund, entstanden um 1391 (Frisch).

Benignare, mildern, mäßigen, sanft machen, besänftigen, in e. Urk. v. 1300 bei Marten. Ampl. Coll. VI. 7008: „daemoniaci serenantur, guttosi mitigantur, frenetici et epileptici reducuntur, blasphemi benignantur, tumidi desiccantur."

Benignivolus, **benignolus**, benevolus, wohlwollend, aus gutem und freiem Willen, in e. Urk. v. 1239 in d. Nova Gall. Christ. IV. 101: „Donationem et concessionem praedictas laudamus, auctoritatem praestitimus, consensum benignivolum et assensum." Chartular. S. Vandresigili I. 26 (Duc.): „Ego dictus Thomas volens, spontaneus et benignolus, non coactus —."

Benit, **Benet**. Phon. Man. II. 130: „zucker suesses honec benit." **Benetzucker**, saccharum tortum (Fr.)

Benitus, für benedictus. in e. Bulle Papst Eugen's III.

Benium, s. v. w. **Benna** 3) (s. d.), piscatorium, Fischteich, oder Bedum (s. d.). Leg. Norman. c. 26 bei Ludewig Reliq. msc. VII. 208: „Liberum autem dicimus feodum, quod serviciorum inhonestorum obtinet libertatem, ut de praedicti [sic!] servitio, et de curatione benii, molendinorum, vel compostorum extramittendorum." S. **Venna**.

Benna, 1) eine Art Fuhrwerk. Festus: „Benna, lingua gallica, genus vehiculi appellatur, unde vocantur combennones, in eadem benna sedentes." Flodoard. Hist. Rem. I. 19: „vehiculo, quod vulgo benna dicitur." 2) Ein Gefäß, Urk. v. 1493: „De decem biscornutis seu bennis debent unam biscornutam seu bennam pro decima." Vita S. Remigii (Duc.): „quae omnia in vase, quod vulgo benna dicitur, collocavit." 3) Bezeichnung eines großen goldenen Kreuzes in Mainz. Conrad. Episc. in Chronico Moguntino: „nec silendum quod pro speciali hujus auri examinatissimi valore, crux ipsa proprio nomine censebatur; vocabatur enim benna." In der Nova Gall. Christ. III. 875 wird dafür Bonna gelesen; „et brachium crucis aureae, quae bonna dicebatur, avulsit." Vielleicht kam der Name daher, weil das Kreuz so schwer war, daß es nur auf einem Wagen (benna) gefahren werden konnte, wie ehedem ein eben so schweres und kostbares Kreuz in der Kirche zu Tours Blancardus hieß, weil es auf einem blancardus (franz. brancard) auf den Schultern getragen wurde. 4) Piscatorium, vivarium. S. **Venna**. 5) Ein Getraide- oder Fruchtmaaß (s. v. w. **Bennata**). Urk. v. 1309 in d. Hist. Dalphin. I. 86: „Item de duobus bichetis bladi capitur una cazeola bladi, et de bicheto dispari nihil capitur. Item de singulis duabus bennis bladi venditi ad bennam, levatur una cazeola, de benna dispari nihil capitur."

Bennagium, der Mühlenzwang, das Recht des Herrn, die Unterthanen zum Mahlen in der herrschaftlichen Mühle zu zwingen, und **Bennarius**, der diesem Mühlenzwange unterworfen ist, in e. v. Duc. aus dem Chartular. S. Martini Pontisarensis angef. Stelle: „Homines de Capella debent esse bennarii ad molendinum S. Martini Pontisarensis; pretendunt esse quitti a bennagio." S. **Bannagium** und **Bannitores**.

Bennata, entweder ein Getraidemaß oder ein Wagen (s. **Benna** 1 u. 5). Acta capitularia Eccl. Lugdun. an. 1347: „Item duas bennatas avenae, quas debet Guigo."

Bennen, für **Bannen**.

Bennig, s. **Bännig**.

Benögen, Genüge; genügen. Jus IV. Hardarum Tunderens. art. 3: „dejennen, so neen Benögent an ehre gesprackene Sentenß hebben."

Benöten, 1) Gewalt anthun. Augsb. Stat. c. 258: „schuldiget ain man den anderen, das er in benoettet habe, oder gerauffet, oder geschlagen habe.“ 2) Cogere, adigere, ehedem angariare. Baierisches Recht (msc. zu Wittgenstein): „wan er in des ersten angeloffen hab, vnd in benött hab seins leibs vnd seiner eren.“ 3) Oft vom erlaubten, besonders gerichtlichen Zwang. Urk. Ludw. des Baiern bei Hund III. 112: „benöthen weder mit Pfendung noch mit Fencknusse.“ Ueber die Bedeutung protegere s. Bevogten. 4) Benöten einen mit der Galtnisse, cogere aliquem per mulctam (Sch.). 5) Benöten, nothzüchtigen, auch Benotzogen.

Benöttet werden, 1) überhaupt: gewaltsam angefallen werden. Ruprecht Rechtsb. §. 18: „wir sprechen daz man vmb notwer mit frawen wol erziugen mach daz oft ein man benött wird da nur frawen sint, vnd nind't man.“ 2) Genothzüchtigt werden, Ruprecht Rechtsb. §. 134: „Ist daz ein fraw wird benöttet; wirt sie benöttet auf einem veld oder einem holtz oder ein Tölern oder auf pergen — hört jeman den ruef da mit mag si di notnunft pringen.“ S. Benotten.

Benomen, ex rei veritate.

Benomunge, ein bestimmter Theil. Straßb. R. bei Schilter III. 309: „den costen soll man ime nit abslahen noch vater und noch muter tode an sime erbezal, noch an der benomunge, die den andern kindern geschehen ist.“ S. auch Benemede.

Benote, sorgfältig, eifrig. H. Hagenb. f. 271: „die wisen wurden zu rot und besohen die veld gar benot.“

Benotten, 1) Gewalt anthun, gewaltsam anfallen. Urk. Kais. Ludwigs v. 1335 in Landau's Zeitschr. für hess. Gesch. V. 63: „sind wir underwiset von unserm lieben fursten Heinrich dem abbt von Fulde, daz dieselben usgetrieben burger ander sin burger und lut uf haben und benotten — ob die vorgenanten burger unsers egenanten fursten lut oder gut uf haben oder benotten wolten, ez wer in den steten oder uf dem land, darzu sullent ir in nicht beholfen sin noch zu legen, und ouch nicht gestatten, daz si von in beswert werden.“ 2) Nothzüchtigen. — S. Benöttet werden.

Benotzogen, nothzüchtigen, in Tallhöfers Armatur und Ringkunst bei Dreyer p. 165: „das siebent da ainer Junckfrowen oder Frowen benotzogt.“

Bentz, der Teufel (Keys. Brös.).

Bentzling, pedetentim (Spieß).

Benuffte, das Ergreifen auf frischer That (v. benehmen, deprehendere), cf. Hoffmann, Observ. Jur. Germ. p. 153, sodann auch die offenbaren Indicien eines Verbrechens. Es konnte im 13. und im Anfange des 14. Jahrh. Niemand eines Verbrechens anders überführt werden, als „mit dem benuffte,“ d. h. als wenn nicht ein corpus delicti bei ihm gefunden und zugleich mit ihm vor Gericht gebracht wurde (Leg. Brunsv. bei Leibnitz III. 535). Urk. König Friedrichs v. 1321: „daß denselben Manne oder Weib nieman vbelstkommen mochte noch solte, wan mit dem binuffte.“ Urk. Kais. Ludw. v. 1321: „daß schädlich Mann oder Weib nicht vberwunden möchtend werden, dann mit dem benufft — — vmb schuld, die bey ihm funden würt oder nit.“ Andere Urk. desselben eod. an.: „Wir nement auch ab das Gedingen vnd den binufft, vnd die gelehrte Wort, damit sie in ihr Gericht daher schädlich Lüte vberkommen hand, vnd geben ihn die Recht, wer ein schädlich Mensch für ihr Gericht antwurt, vnd die gewar schuld vff ihn geschoben wird, mag der Kläger den vberkommen mit zweyen vnversprochnen Mannen, daß sein hand die dritt ist, mit gelehrten Ayden, daß ihn der Kläger denne mit dem Rechten vberwunden habe. Wo aber die waare Schulde nicht ist, so soll der Kläger das Mensche, das er für Gericht geantwurtet hab, überkommen mit sechs vnversprochnen Mann, daß sein hand die sibend ist, mit gelehrten Aiden, vnd soll den schädlichen Menschen damit vberkommen han, daß ihn der Richter zu seinem Leib richten soll —.“

Benuimen, benamen, namentlich aufführen, im Straßb. Recht; in e. Urk. v. 1425; im Sachsensp. I. 51.

Benuite, nequaquam (Kön. p. 108).

Benunfften, einen des Mordes Schuldigen durch öffentliches Geschrei vor Gericht ziehen; cf. Heinecc. El. Jur. G. III. 9.

Beodum, s. Beudum.

Beollona, s. Bolona.

Bepaten, Bäume pflanzen (Fr.).

Bephotranus, gubernator infantium, pauperum et orphanorum (Vocab. utriusque juris). Richtiger Brephotranus (von βρεφος).

Bequetus, ein Bach (Beek), in franz. Urk. v. 1261 u. 1303.

Ber, für Bahre, Tragbahre. Zwei and. Bedeutungen kenne ich nicht. Phon. II. 93: „swas der kunig wil darunder twingen dast im aks ein ber,“ und eine v. Scherz angeführte: „wer sich krazet mit dem beren (Bär?) dem mus sin hut vil dick sweren.“

Ber, eine Geldsorte? Urk. v. 1207 bei Marten. Anecd. I. 807: „debet donare 150 marchos auri, 56 ber pro una marcha.“ Vgl. Berna.

Bera, beria, bieria, ein Stück flachen Landes, ein ebenes Feld, Ebene. Urk. v. 1172 bei Marten. Anecd. I. 573: „dominicum nemus — cum fundo et bera — ita quod in praedictis, scilicet minagio, nemore et bera nullam justitiam, nec aliquod dominium — retinemus.“ Sanut. lib. 2. part. 4. c. 28: „Arabes qui Beduini vocantur, in beria continue habitantes seu in locis campestribus, sub tentoriis etc.“ Urk. des Bisch. Folco v. Angers v. 1337: „Quae quidem ballivia protenditur in longitudine a beria de la Marsaulaye usque ad charreriam novam, et in latitudine a partu ripae Ligeris usque ad beriam de Beraut —.“ Die Lesart Bieria bei Will. Brito lib. 11 (im Franz. Berrie). Durch e. alte Urk. bei Beslius p. 391: „et captum habebit burgum et berrium, et habebat omnia incensa,“ verleitet, scheint Spelmann beria mit burgum gleichbedeutend zu nehmen; doch dürfte in letzterer Stelle berrium in barrium (s. d.) zu emendiren sein. Der von Sp. angezogene Ausdruck: „beriam S. Edmundi“ (bei Matth. Paris an. 1174) steht wohl nicht für Burg, sondern für Ebene, umliegende Ebene, Feld.

Berad, Berathung, Bedenkzeit, Ueberlegungsfrist. Urk. v. 1405 im Braunschw. Degbedingebuch: „und meynde dat se vor alzodane lon alzeme dar vor pleht to geuen des rades steynweghe, brücghen un vor den doren gekeret hebben, dar gaff öne de rad berad up wente des neysten fridages.“

Berade, Ausstattung. Recht des Hofes zu Loen §. 80: „Item off ein Hoffrouwe were und bescheide guedt tho oeren lyve und to berade der dochteren

und die frowe verstorve — und hadde mehr guedes dan dat uthbescheiden were, wem dat gued were?"

Beraden, 1) ausstatten, aussteuern (Kinder). Herford. Rechtsb. art. 47: „ere [der verstorbenen Mutter] gherade de horet van rechte der eldesten vmberadener dochter sint dat saffen recht leret in deme ersten boke cap. 5: De dochter de in deme hus is umbestadet de en delet nicht mit der dochter de beraden is;" art. 52: „sint se alle weren beraden vnde de sone ne droften dat erue vnde dat wicbelde god mit den dochteren nicht delen sint se beraden weren ane vnderscheb." Münchner Stadtr. art. 211: „Ob zwey eleut, die chind mit einander habent, e deu allen beraten werdent. Ain recht hat die stat von alter, daz allen leuten nicht chunt ist, und darumb habent die geswofren daz selb recht haizzen schreiben und offen, daz ist, ob zwai eleut, die chint mit einander habent, sterbent, e deu chint alleu **beratten** werdent, swie vil dannoch der unberatten chint ist, die süllen vortails vil haben von dem guot." — Recht des Hofes zu Loen §. 31: „Iß et auch, dat eyn tegeder [Zehntherr, im Sachsensp.] eynlucke gewoirden is, also dat syn soene offt syn dochter de ervendt synt die tegeders werich vnd weldich synt, darinne **beraden** sittet, also dat emme dat guede gedaen is." (Ein Beispiel s. auch unter **Klaven**).

Beraden, 2) verheirathen. Urk. v. 1439: „und clagete im als er drye toechter hette, die wolte er gerne beraten." Urk. v. 1411: „do Menseler selig sinen sun beraten wolte." 3) **Beraten, birattin**, aussteuern eine Tochter, auch „in den Ehestand berathen," „ausgeben und berathen" etc.

Beraden, 4) durch die Ausstattung abfinden. Cod Jur. Lubec. art. 120: „Wor Lüde an Echteschop tho hope sint, de Kinder hope hebben, und de eyn edder twe van sick sündergen edder beraden —."

Beraden Muthes, deliberato animo (Urk. v. 1392 bei Wencker Usb. p. 175). **Berader Muth**, in e. Urk. des Priors etc. von Münster v. 1426: „bekennen openbar in dessen breue vor vns vnde vor alle vnse nakomelynghe dat wy myt gudem beradem mode vnse unde unses closters Ampthorynghe lude — ghevryet hebben —."

Beradichheit, Schlankheit, Geradheit, gerader Wuchs (Fr.).

Berafflen Einen, garrire de aliquo. (Keys. Par. d. S. f. 60).

Berainen, limitibus fixis in ordinem redigere. Urk. v. 1340: „vollen gewalt gegeben haben zu berainen und zu berichten die gemerckhe bei Lunz —."

Berait, bar (vom Gelde).

Beraitten, bereit.

Beraemt, maculatus (Brand Narrensch. u. Keys.).

Beramen, anberaumen, ansetzen.

Berat, Beret, Berathung, Ueberlegung, Ueberlegungsfrist, Bedenkzeit. Urk. v. 1460: „boten sie einen berat, der ihnen auch geben wurt, vnd giengent darnach zusammen vnd vnterreten sich." Urk. Sigism. v. 1431: „die darauf also einen berath vnd Bedächtniß namen." Urk. Ruprechts v. 1408: „Es were danne ob Ime der gemeine oder die schudlutte vm die Vrtheil einen **beret** oder Bedencken nemen drie tage vnd sechs wochen also sitte und gewonliche ist."

Berauffen, vereri, besorgen (Pez.).

Berbecina caro, Schaf- oder Hammelfleisch (l. 6. Cod. Theod. de Erogat. milit. annonae).

Berbecinus, berbicinus, den Schafen eigen oder von ihnen herrührend.

Berbiagium, die Abgabe von Schafen. Urk. des Grafen Godefred von Angers (Duc.): „Berbiagium etiam de toto atractu in omnia ovilia illorum dominica, per universas terras suas." (Franz. Berbiage.)

Berbica, Schaf, in e. v. Duc. angef. Stelle: „vaccas 10, berbicas 50, porcos 15, boves 4." S. **Berbix**.

Berbicaria, bergeria, berqueria, ein Schafstall. Statut. Corbej. c. 5; Cap. de Villis c. 23; Gesta Abbat. S. Germani Autissiod. c. 19: „fecit magnam begeriam versus vineas — quae mille oves potest capere." Baluz. Miscell. VI. 544: Epistola „ad Simonem de Bergeriis — quasi de exigua, ut ita dicam, caula sive bergeria ad foecundiorem vocatus, foetuque opulentiore, jure optimo de Bergeriis cognominari mereatur." **Berqueria** in e. Urk. Phil. v. Frank. v. 1066 in d. N. Gall. christ. IV. 374 und Miraeus I. 67 und 69.

Berbicarius, brevicarius, verbecarius, bercarius, bergarius, Schafhirt, Stat. antiq. Corbej. lib. 1. c. 1.; Test. bei Marten. Coll. Ampl. I. 9: „una cum pastoribus, vaccariis, porcariis, brevicariis, cum gregibus eorum —." **Vervicarius servus** bei Papian. Lib. respons. tit. 3. — Der **Major Bercarius**, auch **Magister bercariorum**, Aufseher der Schafhirten, war ein Klosterbeamter.

Berbicinus, s. Berbecinus. **Berbicinum pellicium, berbicinae pelles**, Schaf- oder Hammelfelle (Monach. Sangall. lib. 2. c. 27; Spicil. Acher. III. 246).

Berbicus, Hammel, Schöps. S. **Berbix**.

Berbigenes, eine Rebenart, bei Petr. de Crescent. lib. 4. c. 4.

Berbix, berbex, 1) Schaf; Hammel, Schöps. Vet. Gl.: „berbix, aries, berbix, προβατον;" Gl. Gr.-Lat.: „προβατον, ἀρνιον, verbela, ovis, berbix." Ugut. & Joan. de Janua: „Berbex, et Berbicus, aries castratus, et haec Berbica, ovis." L. Sal. tit. 4. §. 2: „Si quis anniculum vel bimum berbicem furaverit —." Stat. Corbej. c. 5: „Quintam decimae de pecudibus, id est, in vitulis, in berbicibus —." Paul. Warnefrid. de Gestis Longob. lib. 5. c. 40: „Habebantur in palitio berbices mirae magnitudinis, quos ille supra dorsum eorum lanam apprehendens extenso brachio a terra levabat." L. Visigoth. 7. 2. 11; 8. 4. 20; L. Burgund 38. 3; 70. 3; L. Alem. c. 98. 2) Für aries, Widder, die bekannte Kriegsmaschine. Chron. Barense an. 1042: „Fecit ibi turrem excelsam ligneam, et tractareas, manculas et berbices, ut comprehenderet eam." 3) Name eines in der Maas häufig vorkommenden Fisches, bei Miraeus Opp. dipl. I. 12.

Berbrot, panis hordeaceus, praestarius, genus vectigalis. J. Stat. Argent.: „die bischove hant in [den zoll von kolen] bisher genomen von gewonheite, nicht von rechte; alß och den ban von deme wine und das brot, dem man spricht berbrot" (Sch.).

Berca, eine eiserne Stange, als Meßinstrument. Guichenon Probat. p. 170: „Unaquaeque calciata stagni debet habere de remansa de retro unum jactum bercae, qui jactus solet aestimari de largitudine septem pedum cum dimidio."

Bercaria, Berquaria, Berguaria, Bercheria, Vercaria, Vercheria, Verqueria, sowohl

ein zum Ernähren, Füttern und Aufziehn der Schafe geeigneter Ort (jedoch von Schafstall verschieden), als auch ein eine bestimmte Ackerzahl enthaltendes Landgut. Urk. bei Somnerus de Gavelkind p. 18: »berchariam nostram ducentarum ovium, scilicet medietatem de Osmundeseie in terra et marisco cum una salina —.« Urk. des Gr. Balduin v. Flandern v. 1119: »Sic tamen ut ubi hospites comitis, qui super vaccarias et berquarias ejus manent per Kerkebode ierint, ibi quoque hospites S. Bertini eant.« Urk. d. Gr. Theodorich v. 1159: »Justitia itaque et juramento dictante, berquaria cum fundo et dunis sine diminutione in possessionem rediit monachorum.« Urk. v. 1183 u. 1202 bei Miraeus Donat. Belg. lib. 2. c. 6 und 78: »Bercaria quae erat Leonii — per Philippum Comitem de jure feodi et de omni exactione libera facta. — Bercaria de Hasnon, quae censualis ac perennis possessio est.« Vgl. Madox Formul. Angl. p. 154. 299; Prynneus Libert. Angl. I. 1103; Ludewig Reliq. msc. VIII. 553: »ut ad instaurationem berguariae per terram Ardensis potestatis, agros rogare fecisset et congregare;« Monast. Angl. I. 308; Miraeus Opp. dipl. II. 1137. 1162. 1312 der Ausgabe v. 1723; Urk. Carls v. Burgund v. 861 im Spicil. Acher. XII. 122: »In coronae — villa colonica una vestita, et altera absa, cum Vercaria. Simili modo in Aureliano vercaria una — in Luciano vergaria una absa, in Anderno Vercaria una absa.« Auch Vericharia und Vircaria (994) kommen vor. Vercheria im Tabular. Priorat. de Paredo f. 7. (Duc.): »Et mansum et villena, cum vercheria quae debet 2 sextarios avenae —;« f. 11: »nam vercheriam cum prato;« f. 16: »donavit — quandam vercheriam — proprie ad opus eleemosynae, ut fructus hujus terrae, erogetur omnibus —;« f. 34: »extra vercheriam, ubi est domus ejus;« f. 44: »Dedit — unam vercheriam quae conjacet inter 2 vias in summitate ejusdem villae;« f. 53: »vercheriam unam ubi Constantius stetit;« f. 91: »et vercheriam ubi residet domus cum curtili —.«

Bercarius, s. Berbicarius.

Bercellum (vielleicht für berbicellum, kleiner Widder), ein dem aries ähnlicher Mauerbrecher. Murator. VI. 1041: »„In ipso enim gato quaedam trabs ferrata, quam bercellum appellabant, constabat, quam ipsi, qui infra ipsum gatum fuerant foras plus de viginti brachiis projicientes, in murum ipsius castri mirabiliter feriebant, ac tantumdem jam ferierant, quod de ipso muro plus de viginti brachiis in terram projecerant.«

Berceolum, berciolum, eine Wiege, (franz. berceau). Vita S. Pardulfi (Duc.): »et in agitario, quod vulgo berciolum vocant, pannis constrictum imposuit. — Berciolum, quod honesto sermone philosophi cunabulum vocant« (wo, nach Mabillon, der Compiegner Coder barciolum liest). Gesta S. Lambert ap. Baluz. Miscell. T. V.: »in sacrario, in locello aureo, qui vulgo dicitur berceolum.«

Berchlick, s. Berglich.

Berchoeckel, verres, heymlichß perschwin.

Bercreth, s. Bergrecht.

Berdare lanam (engl. to bard od. beard wool), am Kopf und Halse die Wolle abscheeren. Urk v. 1472 bei Rymer XI. 735: »Lanas quascunque berdare, claccare et mundare possint vel possit, quodque ipsi seu eorum aliquis quinquaginta saccos hujusmodi lanarum berdatarum, claccatarum et mundatarum —;« ibid. XII. 7: »Lanas quascunque berdare, claccare et mundare possint — tot et tantos saccos et claves hujusmodi lanarum berdatarum claccatarum et mundatarum, sive non berdatarum etc.« Bordata (für berdata) lana, das. XI, 466: »Summam duorum millium saccorum lanae bordatae, forsatae et claccatae, aut non bordatae.«

Berden, gebärden.

Bere, bern, ein Fischernetz (Phon. Man. I. 83).

Berebrectus, horderarius (für hordearius) im Gloss. Saxon. sub. Edw. III. exarat. (angelsächs. Bere, hordeum).

Berechten, 1) berichtigen, bezahlen. Büdinger Reichswalds Weisth.: „Und wan man auch hube bestellin magk, daz ein volle eckere ist umb und umb deme wolt, so sal ein hube sin zu Hechs und ein zu Gettenbach in der Knußer hoff, und sal man den beheyme daruff teylen, den sal der furstmeister offheben und dy herrn berechten.“

Berechten, 2) das Recht verwalten und ertheilen, richten. Ein alter Poet (msc. in der Leipz. Rathsbibl.): „dis vüspil ich gelingin wol Vil mangin edilin man, der lant und lude berechten sol, Vnd sich seluer berechin niet in kan.“ 3) Berechten Einen, Jemand vor Gericht belangen oder anklagen. Urk. des Frankf. Senats v. 1570: „vnd wo alsdann des Entleibten Freund vnd Gesiebten Jne der begangenen Entleibung halben allhie vor Vnserm Statt-Gericht seiner Ordnung nach zu berechten gesinnet, und sich gütlich mit ihm nicht vergleichen würde.“ 4) Berechten sein Gut, erichtlich sein Eigenthum an einer entzogenen Sache nachweisen und geltend machen. Cod. Jur. Bav. II. 63: „Wer mit dem rechten fürchumbt mit diuf die gagenbürtig ist, so sal der das gewesen ist, berechtn mit zwain, das sein hant die dritte sey — das es ze der Zeit sein aigen gut wär, e daz es im hellich verstoln wurd.“ 5) Berechten, überführen. Urk. Ludw. IV.: „swa ain schaedlich mann oder frauw begriffen werden; ist er ain so gethan mann, das im zu glauben ist, der in berechten will, der sol dorgehen, und ihm zween finger in den schopff legen —.“ 6) Berechtet werden, bestraft werden. „Swer berechtet wirt umb daz wort, da ist man dem heher nichtz umb schuldig ze geben dann fuinf schill. pfenn.“

Berechtigen, Einen, 1) in jure convenire, aliquem accusare, arguere. Chron. Argent. bei Wencker de Justit. indil. p. 27: „muß der Burger den Proceß zu Rotwil abschaffen, vnd den Fremden allhie berechtigen.“ Ordo Equit. Teuton. an. 1410 bei Schannat alter Doc. p. 111: „sine schuld mit großer derbietung vnd schonen Varben mentelt vnd bedecket, vnd vnser vnschult, die Got bekant ist, berechtiget, bezichtiget vnd beschuldiget.“ 2) Berechtigen eine Sache, causam disceptare. Urk. Erzb. Friedr. v. Magdeb. v. 1460 bei Beckman. Hist. Anhalt. T. I. P. III. p. 286: „daß sie von den Gericht in der Statt, ob sihe Jemandts beschuldigen wolte, antworten vnd berechtigen.“ Urk. v. 1457 bei Hergott p. 827: „das wir sie beiden parthien, der hoptsache halb, zu recht vff vnsern allergn. Herren den Ro. Keyser vertedigen vnd wisen, an dem ende sie die sachen berechtigen mogent. —“

Bereden, 1) in der heut. Bedeutung. 2) Indicare, testari, demonstrare, asserere jurato, arguere, plerumque jurato testimonio. Urk. v. 1328: „Wenn furgebotten würdt zu einem Gezüge für die Richtere,

vmbe etsliche Getat zu beredente, vnd nit furkummet —." Augsb. Statuten: „so ist recht das er bered mit sins ains hant, daz er vnschuldig sy." Schwäb. Ldr. c. 206 §. 6: „der man soll sinen schaden bereden selb dritte." Wormser Stadtr. v. 1392: „Auch soll man ein iglichen Rathherren fürbaz bereden mit drie Burgern als einen andern Burger."

Bereden, 3) darthun, beweisen. Sächs. Landr. I. 34. §. 2: „Sint mach he't seferlingen jeneme weder lien, so dat he, noch nen sin erve, nen egen dar an bereden mach. 4) Einen überführen, das. I. 63 §. 2: „So sprefe he vort: dar sach ik selve en selven, unde bescriede'ne mit deme rüchte; wil he's bekennen dat is me lif, unde en bekannt he's nicht, ik wille's ene bereden mit al dem rechte, dat me dat landvolk irdelt [Gl. do gedeilt wert], oder de scepenen of it unter konings ban is." Gloss. des II. Art. des Lehnrechts: „Hette eyner so getaner lohn entphangen der diser sache nicht beret (überführt) were, vnd wurde her darnach fluchtig alz vorgeschrieben stehit, der verlöre syn recht." 5) Bezeugen, eidlich aussagen. Urth. in Sachen Trier c. Dietz v. 1357: „die [Gerichtsbeisitzer] erteilten [urtheilten] moht oder torst er [Gr. Gerh. zu Dietz] da für bereden zu den heiligen — er wer ze reht dem Byschof enbrosten [er habe dem Bischof nicht weiter zu Recht zu stehen]. Und also beredet der edel Gr. Gerhart — zu den heiligen als herren vnd Ritter erteilten, für die egenant ansprach." 6) Eine Schuld abmachen. Herford. Rechtsb. art. 20: „worde he echtes vor gherichte dar vmme geboden vnde beclaghet, de richter bede em dat he berede des suluen daghes — — Men mach auer bereden mit enen pande eder en pand willekoren in dat ghrichte — — So bede de richtere van gherichtes weghene dat men berede des suluen daghes." S Bereiden. 7) Gut bereden, die Verwendung desselben nachweisen, Rechnung darüber ablegen. S. Lehnr. I. 23. §. 2: „Sve (wer nur) aver des kindes erve is, dem sal des kindes vormunde bereden von jare to jare des kindes gudes, unde ine des gewis maken, dat he is in unplicht nicht ne werdi, sint dat kint to sinen jaren komen is." Rechtbuch des Ruprecht §. 175. Siehe ein Beispiel auch unter: Echonen.

Bereden, 8) versichern. Bair. Recht v. 1384. c. 23: „und soll auch (der Angeklagte) bereden, daß er die tadung durch kein laengerung nit verziehe," [quod computationem non petat pro dilatanda vel protrahenda causa]. Bereden zu den Heiligen, eidlich versichern in den Augsb. Stat. c. 311. Auch Bereden mit seinen zweyen fingern, in den Augsb. Stat. c. 313. Davon Berednus, Beredung. 9) Ueberzeugen, beweisen. Straßb. Stat. III. 250; 10) übereinkommen, verabreden, einwilligen (1408). 11) Allegare in judicio. Schw. Lehnrecht c. 116.

Berednus, Beredung, 1) Verhandlung, Uebereinkunft, Verabredung; 2) eidliche Versicherung. Schwäb. Ldr. c. 306. §. 7: „suuer daz berait selb dritte, der Richter sol nach der beredunge richten." Cod. Jur. Bav. IV. 69 (de stupro): „Es welle dann die fraw mit willen mit im kempfen, so sol man sein berednüsse nicht nemen" (so ist er zum Eide nicht zuzulassen).

Beredtnuss, conventio, sponsalia, bei Schannat p. 161.

Beredsleute, die eine Streitsache durch freundliche Beredung ausgleichen, in e. Urk. v. 1418 bei Kuchenbecker, hess. Erbhofämter p. 54: „bekennen wir — hir nachgeschriben teidinges vnd beredis lute —."

Beredtlich, mit Vorbedacht (1439).

Beredung, 1) Verabredung, Uebereinkunft (1415); 2) Beweis (s. Bereden); 3) Reinigungseid; sein Beredung furnemen, purgare se a crimine, in den Augsb. Stat. c. 159.

Berefellarii, in e. Urk. des Erzbisch. Thomas v. York im Monast. Angl. T. III. P. II. p. 5: „Scilicet praecentoris, cancellarii, et sacristae, ac 7 personarum, qui olim berefellarii fuerant nuncupati etc. — Praesentatio autem sive collatio praedictorum ministrorum, videlicet praecentoris, cancellarii et sacristae, ac etiam personarum dudum vocatarum berefellarii: quos quidem berefellarios recolendae memoriae D. Joan. de Thoresby, dudum Eborum Archiepiscopus [† 1373] ad honorem dictae ecclesiae Beverlaci, et majorem decentiam ministrantium in eadem provincia ordinabat, personis in ecclesia nostra cathedrali et metropolitica Eborum officiando ecclesiae in divinis in habitu confirmari. Sed quia eorum turpe nomen Berefellariorum patens risui remanebat, dictos 7 de caetero non berefellarios, sed personas volumus nuncupari."" Nach Duc: concagati seu Breneux, nach dem Engl. berayed, consoriatus, permerdatus.

Berefredus, Berefreid, s. Bergfried.

Beregafol, tributum hordeaceum [v. bere, hordeum, und gafol, tributum, census]. Somnerus in Legg. Inae Regis c. 64. ap. Brompton.

Bereichen, bereichern, reich machen.

Bereiden, berichtigen, bezahlen. Richtsteig. Lehnrechts 13. 5.: „So vrage de here of, war si dat ene bereiden schun." S. auch unter Bedderve. — Jus Prov. Femar. an. 1326: „achtein dusend mark — de se uns — wol bereth unde entrichtet hebben." S. auch Bereden.

Bereidinge, Bezahlung. Richtst. Lehnr. 13. 7: „Heft aver de man des geldes bereidinge nene getüge, so vrage he, sint dat id gud under dem heren lit, unde de here id wol panden mochte wan he wolde, eft he des nicht gepandet heft unde dat noch wol don mach, oft he des icht ane vorlust sines gudes bliven scole."

Bereinen, Berainen, mit Grenzen [Rainen] versehen. Urk. v. 1716: „Auch sollen sie mit — Schaff-Trifft vnbeträngt — werden, so ferne ihr Stadt-Flor gehet vnd bereinet ist." S. Berainen.

Bereinung, Bereinigung, Bestimmung, auch Begehung der Grenzen. Bahn Beschreibung von Frauenstein p. 157: „An. 1560 hielt der Lehns-Herr mit der Gemeine zu Fr. eine Bereinigung, setzte überall Rein-Steine vnd zeichnete die Bäume;" p. 159 daselbst „Bereinung."

Bereit, 1) vom Gelde, „bereites Geld," in der noch jetzt üblichen Bedeutung; eben so „bereiteste Güter;" 2) bewaffnet. Straßb. R. bei Schilter II. 144: „das dekein unser burger dehein bereiten man enthalten sol in sinre gewalt." An e. and. Stelle: „und hiez bereite luite mit ihm gan die sin huitent für den juden." S. Berait.

Bereitschaft, 1) Baarschaft. Augsb. Stat. c. 298: „wer mer verspilt denn er beraitschafft bey im hat —." 2) Waffen. Straßb. Recht: „mit messern oder mit swerten, mit stecken oder mit ander bereitschafft oder gewer." 3) Chirurgische Geräthe.

H. Pont. f. 104: „der ander meister sprach gerne, und nam sine salbe herfier und sin bereitschafft, und nam ime sine ougen us sine houbete."

Berelais, berelasis, s. Berolasis.

Beren, s. v. w. Bören.

Beren, ornare (berden). Phon. Man. II. 178: „du bernst himel mit den stern."

Berend, Bernd, s. Börend.

Berenstangen, clathra ursorum. Straßb. R. I. 48: „es si an iren tuiren oder fenstern oder berenstangen, das von ysene gan sol."

Berennen, maculare (Sch.).

Berespen, reprehendere, corripere, castigare (Kil. u. Sch.).

Bereta, Beretum, s. v. w. Biretum. Urk. v. 1199 in den Annal. Bened. IV. 691: „cum bereta quam in sua tenebat manu, investivit domnum Bonifacium Marchionem Montisferati de suo recto feudo."

Beret, s. Berat.

Bereth, s. Bereiden.

Berethen, convincere (Sch.).

Berevagium, s. Biberagium.

Berewica, berewichus, berewita, eine Art Vorwerk eines größern Landgutes, ein kleinerer zu einem größern gehöriger Hof, Aussenhof. Urk. Edw. des Bekenners im Monast. Angl. I. 237: „Kingeston, cum Rafileia et Byri, berewicis suis." In e. and. Urk. daselbst: „Donavit etiam totas decimas suas de omnibus rebus in Swarezey et in berewichis ad eam pertinentibus, scilicet Bercham etc."

Berfredus, s. Bergfried.

Berg, Schwein. S. Barg.

Berg, in der Formel des Irscher Weisthums: „Wes Rauch zu Berge fehrt," wessen Rauch in die Höhe steigt, wer Feuer und Rauch, also eignen Herd hat, irgendwo wohnhaft ist. Eben so Phon. Manes. II. 163: „ze Berg," empor, in die Höhe, aufwärts, sursum. — „Ueber Berg reiten," bei Murner Geuchm. 2 für: nach Italien reisen.

Bergarius, s. v. w. Berbicarius, Schafhirt (franz. berger), in e. alten Bußformel.

Berge, Getreidehaufen, Diemen, Feimen. Neumünst. Kirchspielsgebr. art 53: „der mit Vorsatz des andern Hauß oder Hoff ansteckt oder in seinem Korne, daß er in Bergen stehen hat, Feuer legte —."

Bergfried, Bargfred, Barchfrede, Barschurede, Berfredus, Belfredus, Balfredus, Berfreit, Berefreid, Berefridus, Bilfredus, Belfragium (franz. Beffroy), 1) ein hölzerner, mit Leder oder dergl. überzogener, mehre Stockwerke hoher Thurm, von solcher Höhe, daß er über die Mauern belagerter Städte und Burgen emporragte. Er diente zum Schutz der Belagerer, und zwar befanden sich in den obern Geschossen Pfeilschützen, während unten kräftige Männer den auf Rädern ruhenden Thurm an die Mauer heranschoben. Orderic. Vitalis lib. 8: „Ingentem machinam, quam berfredum vocitant, contra munitionem erexit, et copiose bellicis apparatibus instruxit —. Insecutores armigerum quemdam fecerunt in berfredum ascendere, et a boreali plaga ignem immittere;" lib. 12: „carpentarios berfredum facientes docebat." Urk. Kaiser Friedrichs bei Marten. Ampl. Coll. I. 909: „Robur scilicet ac munimentum totius Bulgariae in Berfredis ac propugnaculis contra honorem Dei et vivificae crucis, in nostrum ac totius christianitatis excidium praecepit communiri." Guil. Malmesb Hist. lib. p. 4. 141: „Alterum [machinamentum] fuit pro lignorum penuria turris non magna, in modum aedificiorum facta (Berefreid appellant), quod fastigium murorum aequaret." Simeon Dunelmens. an. 1123: „Rex — ligneam turrim, quam Berfreit vocant, erexit." Guil. Armoricus Philipp. lib. 2. p. 119: „Cratibus et lignis rudibus belfragia surgunt, Turribus alta magis et moenibus, unde valerent Agmina missilibus, telisque quibuslibet uti, Devexosque hostes facili prosternere jactu." 2) Thürme zum Schutze einer Stadt oder Burg, besonders neben dem Thore zum Schutze desselben, wie nach Sack Alterth. p. 9. auf dem Burghofe in Braunschw. noch innerhalb der Mauern zwei Bergfriede (Berchfridt, Berfredus, Balfredus, Beffroi) standen. Auch die im Umfange der Weichbilde belegenen Burgen, ebenfalls zur Vertheidigung der Thore und zum Schutz der Mauern dienend, und deren Braunschweig (nach Sack a. a. O.) eilf hatte. Häufig sind in Braunschw. Rechnungen über Reparaturen an diesen Thürmen oder Bergfrieden. Ordinarius der Stadt Braunschweig, art. 12: „allent wat tho der Stadt were höret, datt men in der Oldenstadt plegt to vorwarende, beyde vp den Doren, Barchfreden, Pile vnde Stormtartzen vp dem Radthuse vnde ock vp dem Welve vnder deme Radthuse." Urk. v. 1278 bei Lacomblet nr. 716: „— fossata opidorum predictorum — impleri faciemus et plancas de altero dictorum opidorum, berfredos et portas — statim faciemus integraliter presentari." Chron. Antonii Godi ap. Muratori VIII. 72: „valles — spaldatae et munitae betifredis ac foveis amplissimis undique circumdatae." Chroin Parm. an. 1308 ibid. IX. 872: „Munivit de Bitefreds. et beltreschis et aliis necessariis ad defensionem;" ibid. 773: „construxit bitifredos et batreschas et pontes levatores." Murator. VIII. 1172: „Intraverunt locum Sti. Stephani et ibi castrum reaedificaverunt, ducentes de Mantua et Verona butifredos, et machinas et palancatum." 3) Ein hölzerner Glockenthurm, in welchem die Glocke hing, mit welcher Sturm geläutet, eine Bürgerversammlung angekündigt wurde, oft für sämmtliche Bewohner der Bannmeile (daher Campana bannalis), rc. Statuta Gildae Scoticae c. 28: „nullus regratarius emat pisces, foenum, avenas — ante pulsationem campanae in berefrido." Der Belfrid gehörte mit zu den Privilegien einer Stadt, wie z. B. durch e. Erlaß Philipps des Schönen v. 1322 die Bürger von Lyon, wegen eines Vergehens gegen die dortige Kirche, folgende Privilegien verlieren, das jus scabinatus, collegii, majoratus, sigilli, campanae, berfredi et jurisdictionis." Des Berfredus Brugensis erwähnt das Chron. Flandr. c. 61. 63 (beaufroy und bellefroy). Man hat das Wort von bell (Glocke) und fred (Friede) abgeleitet, so daß es den Thurm bedeutete, dessen Glocke bei Unruhen zum Friedenstiften geläutet wurde. 4) In alten braunschw. Bauregistern der Kepper oder Krahn mit dem Kabel oder Windeseil, ein bewegliches Baugerüst, das zum Aufwinden der Werkstücke rc. diente. Braunschw. Zeughausregister v. 1368: „Juwen mynnesten [kleinsten] berchurede vpnde gp under deme rathuse." Vgl. Sack Braunschw. Alterthümer II. 11 und 14, u. s. Kepper. Vocab. an. 1482: „Bergfride, weghausse, propugnaculum."

Berggrafius, s. Bergschöffe.

Bergkäse, ein in Gebirgsländern gewonnener Käse, in e alten Urk. bei Browerus Antiquit. Fuld. lib. 3. c. 11: „Singulis annis caseos grandes Berg-

keese vocatos Fuldensibus fratribus in oblationem transmittebat.“ (Daß der Name bloß von der ungewöhnlichen Größe hergenommen sei, ist nicht wahrscheinlich.)

Bergliche oder **Berchlike Veste**, ein Schloß, um sich darin zu bergen, Schutzfeste (oder eine Bergfeste?). Pfaffenkrieg (im Braunschw. Archiv) 1407: „Ok enschulle we noch unser nen enwillen neyne berchlike veste buwen in dat stichte negher wen dar reyde [bereits] syn.“

Bergrecht, das Recht, nach Eisen und andern Metallen zu graben, das Recht, Bergbau zu treiben, zugleich aber auch das Recht, auf den Gebirgen zu weiden. In e. Urk. Kais. Heinrichs v. 1189 in d. Metrop. Salisburg. III. 359: „Cum piscaturis et molendinis, alpibus, et venis ferri, quod vulgo Bergrecht, Bercreth, dicitur —.“ Auch Mon. Boic. VI. 501.

Bergschöffen, Bergscheffen, die Schöffen bei Gerichten, welche auf Bergen gehalten zu werden pflegten, besonders im Katzenellenbogenschen an der Bergstraße. Centweisth. zu Pfungstatt (bei Darmstadt): „Erstlichen weist der bergschöffe vor ein recht;“ jede folgende Weisung beginnt mit den Worten: „zum andern, zum dritten ɛc. weist der bergschöffe —.“ Weisth. zu Oberramstatt (bei Darmstadt): „Item weyset der bergscheff —.“ Auch **Berggrafen**, Berggrafii, kommen vor. So in e. Briefe Papst Martins V. an Wladislaus v. Polen v. 1420 bei Ludewig Reliq. msc. V. 409: „Nostra de Columna romana et praesentium Berggrafiorum Neuenburgensium domus, que etiam romana fuisse dicitur ab eodem stipite derivate sunt.“

Bergtäding (judicium), Berggericht. Urk. v. 1331 in den Mon. Boic. V. 53: „und si denselben weingartn in rechten perchtaiding und Etaiding mit frag und mit urteil behabt hietn.“

Berhaft, berhaftig, traghaft, tragbar, fruchtbar, fruchtbringend.

Beria, bieria, berra, berrium, eine Ebene, ebenes flaches Gelände. Sanutus lib. 2. part. 4. c. 23: „In quo habitant Arabes, qui Beduini vocantur, in beria continue habitantes, seu in locis campestribus, sub tentoriis mansiones suas omni tempore facientes.“ Alte Urk. bei Beslius p. 391: „et captum habebat burgum et berrium“ [die umliegende Ebene]. Vgl. Bera.

Bericht, unterrichtet, gelehrt (Sch.).

Bericht, Ausgleichung oder Beilegung eines Streits. Mencken Scr. I. 526: „zu gütlichen bericht zu bringen.“ Baiersche Urk. v. 1425: „mit gutem Fleiß vnd großer Mühe, in menniger Weiß versucht haben, vnd daran gewesen sein, ob sie söllicher stöß vnd irrung zu bericht vnd entlichen außtrag kemen vnd gebracht möchten werden.“

Bericht des Guts, instructio praedii. Bair. R. tit. 21. art. 1: „und der Baumann soll dem herren verraiten, und ihne entrichten seines guilts und seines berichts, und guets recht, als heu, streu ɛc.“

Berich-Tag, Epiphanias. Mon. Boic. IX. 138: „ze geben von dem nechsten berhtag der nu kumpt.“

Berichten, 1) richten, die Richtung geben, dirigiren, regere, dirigere. Lud. Scacc. f. 67 (Sch.). 2) Instruiren, Phon. Man. I. 125. 3) Beurtheilen, richtig erkennen. Keys. Par. d. S. f. 44: „dawider sind etlich die wollen alle ding berichten und nit ruw haben, sye wusten denn, was der Obrer, der Beichtvatter ɛc. wissen —.“ 4) Richtig machen, ordinare, disponere. Stat. Stadens. P. II. art. 18: „So wanne ein Mann sin dinch berichten wil, he sie seec ofte sunt, dhe scal sine Scult alle erst ghelden.“ 5) **Berichten den Streit**, denselben beilegen, ausgleichen. Alter Denkreim: „Entsecht diffidat, sed complanare berichten.“ Urk. v. 1356 bei Lünig Cod. dipl. Germ. II. 262: „daß wir die Brüche zu vns nemen, zu berichten und zu entscheiden nach Myne oder nach Rechte.“ Urk. v. 1354 bei Grasshof Antiq. Muhlhus. p. 218: „vnd wollen das nu dieselb clag — zu keinem schaden komen sol — wan sie mit dem — von Hohenstein lieblichen vnd gütlichen bericht sein.“ S. **Entrichten** und **Verrichten**. 6) Ein Erkenntniß fällen. Vita S. Wilh. f. 10 (Sch.): „In dem jare dry stunt Wilh. zu gerichte kam allda er selbe vernam alles das sime folke rar das bericht er da nach rechte gar recht wart genzlich erfult alda nach des mannes schuld auch mit swerte und mit der wyde.“ — 7) **Berichten sich mit Einem**, sich mit ihm vergleichen. — 8) **Berichten**, berichtigen, bezahlen, Ludew. Rel. msc. VII. 33. — 9) **Berichten sich Korn**, sich Getreide kaufen (Sch.). — 10) **Berichten**, das heil. Abendmahl administriren. Urk. v. 1365 bei Steyerer p. 316.

Berichter, Ausgleicher, compositor. Urk. des Grafen Heinr. v. Orlamünde v. 1313: „Wanne wir dan Graue Heinrich von Orlamunde sin gesatz vnde erkorn zu eime vzrichtere vnde zu eime berichtere — vber den kric vnde schaden, der zwischen en iz gewest.“ Urk. v. 1369: „teydingeslute, scheydere vnd berichtere.“

Berichtung, s. v. w. **Bericht**. Urk. v. 1327 in Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. II. Suppl. I. p. 206: „ouch sal nimant — kein achter ouz der achte lazen noch kein berichtunge von im nemen.“

Bericlus, wahrscheinlich falsch gelesen für **beryllus**. Jedenfalls ist in dem von Duc. angef. Inventarium Ornamentorum etc. Eccl. Noviom. an. 1419: „Item quaedam crux argentea — in dicta cruce sunt quinque esmailli [Smaragde?] — et in summo deest unus bericlus,“ ein Edelstein darunter zu verstehen.

Beriden, bereden? zum Termin hinreiten? bezahlen? Urk. d. Paderb. Landstände v. 1491: „— uth der gemeynen Ridderschopp unde Steden des Stiffts de clage medde to beriden unde de dinge na noitrofft medde to helpen —.“

Berillistica, s. **Berillus**.

Berillus, 1) eine Brille, und zwar sowohl eine einfache wie doppelte. Jo. Buschius in Chron. Windesem. lib. 2. c. 42: „non per unum solum, sed per duos simul, aut per berillum duplicem in communi legere consueverat.“ 2) Ein krystallener Zauberspiegel. Onomast. Paracelsi: „berillus, speculum cristallinum consecratum. —. **Berillistica**, est ars ipsa visiones in berillis et cristallis videndi.“

Bering, promptitudo. Keys. Brös.

Bering, rasch, flink. Keys. H. im Pf.

Beringaudum, eine Art Becher, in d. Hist. Dalph. II. 555.

Beringen, bekämpfen. Phonas. Manes. I. 26.

Berinpfen. Phon. Man. II. 165: „wie we das an dem ende tuot swenne ers [das guot] berinpfen muos.“

Berlan, Spielhaus (Sch.).

Berlatio, bei Marten. Anecd. IV. 470 muß balatio (saltatio) gelesen werden.

Berlia, nach Aubret Hist. Dumbens. eine Heerde von 3000 Stück Vieh, und gleichbedeutend mit matata.

Berlich, offenbar, manifestus, (von bar). Keys. Post. III. 79: „einen großen berlichen onwiderleglichen schaden." Ebenso „berliche Scheltwort," — „berlich gelogen."

Berlina, ein eiserner Ring, der um den Hals eines Verbrechers gelegt wurde. Jus. Vicentin. lib. 3: „fustigetur vel ad Berlinam ponatur" (Duc.).

Berlingaccium, der Donnerstag vor dem Aschermittwoch (ital. berlingaccio). Acta SS. Maii V. 197: „die Jovis praecedente carnisprivium, quem vulgus berlingaccium appellat."

Berlingotius, eine Art kleiner süßer Kuchen aus Mehl und Eiern (nach dem Wörterb. der Crusca). Acta SS. Maii V. 337: „ut primo sex magnos imo majores panes formaverint, demum tres placentas, postmodum quos berlingotios dicunt multos; plurimas itidem paniceas differentia etc."

Berlota, s. v. w. Barbota, eine Art Fahrzeug zu Wasser. Murator. VIII. 1097: „venerunt 30 galeae et berlotae Saracenorum per flumen —."

Berly, s. **Perlin**.

Bermede, Erbarmen. Phon. Man. I. 134.

Berment, **Bermet**, Pergament (J. Prov. Alem.).

Bern, Verona.

Bern (von bören), Abgabe. S **Berna**.

Berna, **Bern**, **Bere**, eine Steuer, öffentliche Abgabe, Contribution. Manche leiten das Wort aus dem Slavischen, Andere von „Bär" (ursus) her, so Fabricius in Orig. Sax. lib. 6: p. 663: „eum thesaurum collectum ursum vulgo appellaverunt." Wahrscheinlicher stammt es von bören, beren, Geld erheben, her (wofür auch Westphalen und Pistorius in Amoenitt. stimmten). Glafey Anecd. I. 183: „Necnon eciam quociens vel quando generalis Coleccio sive berna per nos vel successores nostros imponeretur;" p. 191: „largimur habendos recipiendos et tollendos de pecuniae prime contribucionis Steure sive cujuscunque collecte seu berne regalis —;" p. 491: „mandantes universis et singulis officiatis nostris in Karlstein bernarum collectoribus — nullos penitus census, bernas seu alias quaslibet soluciones exigant aut requirant." Aeneas Silv. in Hist. Bohem. c. 58: „Nisi populares in sumptus regios pecuniam conferant, quam vocant bernam, aut rapere unde vivant Regem oportet." Privilegium des Königs Matthias von Böhmen und Ungarn bei Ludewig Rel. msc. I. 509: „ab omnibus stewris, exactionibus, collectis, precariis, bernis — eximere dignaremur;" Urk. des Herz. Boleo v. Schlesien v. 1367, das. VI. 392: „censibus, redditibus, solucionibus, contributionibus speciali nomine et berna, precariis etc.;" p. 393: „perpetuis temporibus possidendam, omnibus servitiis, gravaminibus, stationibus, bernis, angariis et parangariis —." Chron. Aulae Regiae c. 27: „generalem steuram, quae berna dicitur, ab omnibus accepit." Lantgrauii Thuring. c. 151: „pecuniam quod vulgariter dicebatur der Bere." Freyburg. Stadtb.: „A. D. 1448 had man B. Gn. H. — zu dem Bern gegeben drissig margk silbers." Vgl. **Bärngabe**, **Bar**, **Bärnkammer**, **Bärnen**.

Bernacae, nach Duc. aves aucis palustribus similes, sed minores, ex abiete in aquas demisso enascentes. Auch **bernaculae** (Silvest. Girald. in Topograph. Hibern. 1. 11), **bernecelae** (Frid. II. Imp. de Arte venandi 1. 6), **berniclae** und **bernichae** (daselbst lib. 1. c. 19. 21) genannt.

Bernagium, s. **Brennagium**.

Bernarii, s. **Berroerii**.

Bernarius (von Ber, Bär), erklärt Hearne in den Noten zum Lib. nigr. Scaccarii p. 357, wo es in e. Ordinatio Domus regiae sub Henr. II. heißt: „Bernarius 3 den. in die," durch „minister ad quem ursi canesque in ursis venandis usurpati, spectabant."

Bernbrot, s. **Berbrod**.

Bernecelae, s. v. w. **Bernacae**.

Bernen, 1) brennen; 2) einschmelzen (von Münzen), in d. Braunschw. Cämmereirechnung v. 1402: „vor pagiment (bares Metallgeld), dat de rad bernen leit."

Bernet, Brand, Brunst, Feuersbrunst. LL. Canuti c. 90 (bei Brompton): „Bernet, quod est domus incendium." Auch Brandstiftung nach den LL. Henrici I. Angl. c. 12. 47.

Bern gros. Phon. Man. II. 152: „eſt bern gros swenne es verlat die fuoge."

Bernholt, s. **Bornholt**.

Bernichae, **berniclae**, s. v. w. **Bernacae**.

Berniscrist, camisia ultramarina (nach e. Urk. v. 799 bei Malbranc. de Morinis 5. 38), sagum (Duc.).

Berocata, ein zweirädriges Fuhrwerk (v. bi und rotum). Urk. v. 1060 bei Marten. Anecd. I. 187: „Dedit vendas salis de mercato — tres denarios, si quatuor boves ibi habentur: si duo, unum et dimidium de berocata, cum asinis unum denarium." (Franz. brouette).

Beroderius, im Vicentiner Recht, für **Berroerius**.

Beroemet, **beroempt**, maculatus. Keys. Post. II. 75.

Berof, Beraubung. Consuet. Arkenses an. 1231: „majores causae, ut sunt raptus mulierum, berof, mordad, daghbrant etc."

Berolasis, in e. Bulle Joh. II. v. 881, ein Amphitheater, wie denn die Ausdrücke berelais, berolasis, arena, colossus, amphitheatrum als gleichbedeutend von denselben Gegenständen gebraucht werden.

Beroten, für **berathen**, **beraden** (s. d.), verheirathen.

Berrovarii, s. **Berroerii**.

Berra, ein Stück freien Feldes, in e. Urk. Richards v. Engl.: „et totum nemus cum alio nemore — et berra et pratis —." And. Urk. bei Spelman: s. v. Foresta: „et quod Rex in foresta sua praedicta potest villas suas aedificare, ecclesias instituere, berras assartare, et ecclesias illas cum decimis — cuicunque conferre." S. **Beria**.

Berre, für bar. Phon. Man. I. 33: „aller wandel berre geschicht."

Berren, 1) ein Fischnetz. Keys. Post. III. 70: „den berren oder das fischgarn." 2) In metaphor. Bedeut. Phon. Man. II. 122: „sie iagt ovch in ir schanden berren dienstmann zuo vrien herren." 3) Pabo (L. Sal.).

Berretinus, **berrettinus**, aschfarben, grau. Acta SS. Maji V. 102: „yestes quoque panni vilis

modici valoris et colore berretino." Bullar. Carmelit. p. 296: „Clerici dicti ordinis tunicas nigras de lana tinctas cum ejusdem coloris capucio et scapulari, non berrettinas aut griseas, et ad nigredinem tendentes."

Berrium, s. **Beria**.

Berroerii, Berruarii, Berverii, Bervarii, Berovarii (ital. berrovieri), bewaffnetes Polizeimilitair (Sbirren, birri, sbirri). S. Joan. Villan. 7. 79; Rollandin. lib. 8. c. 1. 2. 3; lib. 10. c. 6; lib. 11. c. 5: „Berroarii sive Zaffones;" in e. Urk. v. 1325 kommt ein capitaneus beroeriorum vor. **Berruarii** in e. Urk. v. 1324 in Hist. Dalph. I. 131; **Berverii** bei Petr. de Vineis lib. 2. epist. 41; **Berovarii** bei Ughelli IV. 864.

Berrotata, eine Wagenladung, ein Fuder, in e. v. Duc. angef. Stelle: „pratum continens quatuor berrotatas feni." Vgl. **Berocata**.

Berruarii, s. **Berroerii**.

Berrunge, Berynege, Birrunge, Hartholz (von Ber, Eber). Wehrmeistereiwaldungen: „Vort meir der hoff van Marcken sal haven sine birrunge des aynsedels myt eyme wane. Vort meir der hoff van Pirne aynsedel soll haven syne berrunge mer die dazu gehorent ynd up dem gnyde sitzent, die solen holen douffholz. Vert meir der hoff van Wysswylre sal haven zwene wane, eynen die drage berynege, der ander douffhoultz" Weisth. der Förster auf d. Reichswald v. 1342: „Vortt doyff ind ligende hoiltz mach der hoves man halen ind voeren zo synre berryngen, ind wan hey wilt."

Bersa, geflochtener Zaun zum Einhägen eines Parks oder dergl., auch ein eingehägter Wildpark. So bei Spelmann: „bersa forestae." Urk. Heinr. III. im Monast. Angl. II. 210: „pasturam 40 vaccarum — per totam bersam in foresta nostra."

Bersare, birsare, in einem eingehägten Wildpark jagen (das deutsche birschen, pürschen). Urk. Heinr. II. im Monast. Angl. I. 768: „de tota sauvagina et omnibus bestiis silvestribus, quas habent in clauso de Kitt, ad bersandum, venandum, capiendum." Addit. ad Matth. Paris: „de illis qui suspecti habiti sunt, vel soliti, ad intrandum boscos, parcos, vel forestas, causa bersandi vel alia damna faciendi." Radevic. de Gest. Frid. 3. 26: „Si quis birsando feram balista vel arcu occiderit;" lib. 4. c. ult.: „in birsando ipsemet arcum tendit."

Bersarius, birsarius, Jäger, venator, auch Jagd- und Forstaufseher, von Hincmar de Ord. palat. c. 17 unter den Palastdienern aufgeführt. Gesta Consulum Andegav. c. 1: „ex copia silvestri et venatico victitans: hujusmodi homines, ut aliqui dicunt, Britones Brigrios vocant, nos autem Franci Birsarios sive Pedicarios [peditarios?] dicimus."

Berschilling, eine öffentliche Abgabe, die erhoben (gebört) wird. Alsat. dipl. u. 249.

Berstange, hasta, Speer oder Schaft. S. **Berenstange**.

Bersura, das Recht, in den herrschaftlichen Forsten zu jagen, in e. v. Duc. aus d. Regest. Castri Lidi angef. Stelle: „habet quoque in longo alneto bersuram omnibus diebus, cum uno milite et suis accinctoribus."

Berschwalbe, eine Schwalbenart (Fr.).

Berschwein, pleonastisch für verres, J. Prov. Al. c. 357.

Berta, splendida, fulgida. Acta SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 451 de Sta. Berta. — **Bertus**, milde, Hadr. Vales. Hist. Franc. lib. 8. p. 482.

Bertarius, s. **Berroerii**.

Bertefredus, s. **Bergfried**.

Bertellus, ein Spiel (forte cum aerumnulis, quas Galli **bretelles**, vocant). Stat. Capit. Autissiod.: „quod nullus ludat in ecclesia cum bertellis seu alio quocunque ludo."

Berthesca, 1) hölzerne Thürme zur Befestigung der Städte, s. **Bretachiae**; 2) eine erhöhte Stelle auf Marktplätzen, von welcher öffentliche Proclamationen ꝛc. verlesen wurden. (Ital. bertesca, repagulum quod ante fores palatiorum solet extrui. Duc.). Charondas ad Butellerii Summam ruralem lib. 1. tit. 3. p. 13: „Bretesche, terme ancien qui se trouve en quelques vielles chroniques et coustumes, et mesme de Flandre, signifie le lieu publique, où se fout les cris, publications et proclamations de justice."

Berthona, s. **Bertonia**.

Bertling, s. **Bärtling**.

Bertolatae, Bertolotae, Bertooltae, equae ruralium hastatorum. Albertin. Mussatus de Gest. Henr. VII. lib. 6: „In exercitu Paduano fuisse constat ex conscriptis civibus Paduanis equites 1200 — scutiferos 600, equas ruralium (hastatorum), quas Bertolatas Longobardi vocant, circiter 1000, mercenarios milites 300." Chron. Parm. ad an. 1282, bei Murator. IX. 800: „militia vero Brixiae cum Bertolotis suis equitavit ad castrum Urtii."

Bertonia, berthona, berton, villa vel praedium, frumentarium (von dem sächs. bere, hordeum und ton, villa, praedium, also gleichen Stammes und gleicher Bedeutung mit **Berewic**). Monast. Angl. II. 887: „et in bertonia mea de Cadeham unum locum ad construendam aliam grangiam." Auch bei Will. Thorn. an. 1287 und 1313; Guil. Prynneus Libert. Eccl. Angl. III. 108.

Bertresca, s. **Bretachiae**.

Berua, für bellua.

Beruchen, beruhigen.

Berue Lude, für **Bederve Lude**.

Beruebt, für beruht, beruhigt, ruhig, in Ruhe (1364: „beruebt und on alle hindernisse;" 1369: „fridlich und beruebt").

Berümt, von einer Sache, deren man sich mit Unrecht rühmt: so „berümtes Amt" (Spalatin. Annal. Reform. p. 326), „berümte Freyhaiten" (das. p. 339, und bei Senckenb. Ungedr. Schr. I. 81, v. J. 1497).

Berufen, in öffentlicher Subhastation proclamiren. Urk. v. 1461: „das man dann den gemelten vierden teyl — von gerichtz wegen beruffen vnd verkouffen liesse."

Berugen, deferre, von **rugen**, rügen (Fr.).

Beruihrt, vom Schlage gerührt (Fr.).

Berumet, geräumt, leer. Weise des Lehnrechts: „Do stee der hirre uff mit seynen vorsprechen, und gehe mit yme yn eyn gesprech, und neme sust seyne manne zu eme weye her wil, also das dach dye dinkbank besatzt bleibe und nicht werde berumet."

Berunnen, maculatus (Sch.).

Berus, βηρος (Labbé Concil. II. 420), wahrscheinlich Gewänder aus Seide gewebt. S. auch **Birrus**.

Berutzen, mit Ruß besudeln, beruffen (Fr.)

Beruwen, gereuen. Gloss. des Sächs. Lehnrechts. „Czu dem andern mole, hat eyn patronus eyn lehen

vorlegen, unde beruwet iſz on, her mag iſz eyme andern lyen, die wile gennem dye byeſorge noch nicht gelegen iſt."

Bervagium, ſ. **Biberagium**.

Bervereti, judicium, disquisitio (Duc.). Decret des däniſchen Königs Waldemar bei Hickes Dissert. p. 38: »De bervereti quod fit in raptu foeminarum istud decrevimus, quod reus juramento duodecim cognatorum se purget.«

Bervericus, ſ. **Berroerii**.

Berweydt, eine Weide für Schweine (v. baer, Schwein), in der Gemariſchen Dinghofs Erneuerung an. 1583.

Berwita, ſ. **Berewick**.

Berwurz, acedula. Vocab. an. 1482.

Berynge, ſ. **Berrunge**.

Beryt, Beredung, Vergleich v. 1398: „Vnd han ich Erwin Krig — gebelden den edeln Juncher Johannen Junge greben zu Solmiſſe vnd Eberhard v. Bicken by duſſes **Berytes** lude [al. Tedingsleute] ſind geweſt —."

Besaccia, Besacia, das franz. besace, Querbeutel von Leder oder anderm Stoff (Rymer V. 259: »besacia coriacea«).

Beſadigen. Jus Femariense: „Und ſchöllen Cämmerern und gantzen Geſchwaren — mit Eyden van unſern Amptmann ingenamen werden, Einen jedern nach Inhalt dieſer unſer Verordnunge, wormit ſick ein jeder ſchall **beſadigen** laten ahne underſcheid."

Beſagen, 1) ausſprechen, pronuntiare, dictare. Urk. v. 1319 bei Schannat. p. 234: „Wem der (Ubermann) geſtat, der hat behalten, daz Recht ſal er ſprechen bi ein Mande, waz eer biſagit, daz ſal man — vsrichten." Daher 2) zuerkennen, judictiren. Süne v. 1328 bei Günther Cod. Rheno-Mosell. III. 261: „welche Partiie beſait wird, die ſal binnen ſes Wechen von deme Dage, dat ſie beſaget wird, dun vnd volvuren gentzlichen des ſie beſaget wird — — vnd ſolen alda bliuen, vnd dannen nit komen, bis ſie voldan hant des ſie beſaget ſint — vnd ſchieden [ſie] dannen e ſi voldeden des ſie beſait waren, ſo hand ſie die Sone zubrochen, wurden aber wir beſait, vnd voldede wir binnen den vorgeſprochen ſes Wechen nit, ſo hetten wir die Sone gebrochen." 3) Bezeugen. Urk. v. 1282: „ob wir ichtes vurgozzen han, daz ſie nicht geſchriben iſt, vnd daz doch an diſer Sun gehandelt wart — ſwa wir dri oder vnſer zwene das biſagen" (b. Schannat p. 210). Keyſer-R. c. 16 bei Senckenb. C. J. F. p. 12: „weme ſe daz Lehin beſagen, der iſt gewert vor dem Keyſer" [cui testimonium perhibent de facta investitura]. 4) Anzeigen, angeben, denunciren, in e. thür. Urk. v. 1290 bei Menck. II. 927: „Wir haben auch in truven gelobet vnſeme ſune, ab in Vns ichein Man **beſeite**, vnd wir das offenbar redeten —." Urk. v. 1338 bei Harenberg p. 828: „were dat gement vrowen oder Heren to vns beſehede, das ſe bekennen wolde, ſo ſcolde wi dene, de beſeghet worde, vor vs vorboden, vnd laten one dat vorantworden, wolde aver de beſegere des nicht bekennen, ſo ſcolde wi dat rebelos laten." Vergleich zw. Landgr. Friedr. und der Stdt. Altenburg v. 1312: „daß wir ſie nimmmermehr wollen laßen gegen vns beſagen oder geaergern, wir wollen Ihnen ſelber ſagen vnd nach Ihnen ſenden, vnd ihre wortt darüber hören, daſſelbige haben ſie Vns wieder gelobet. Wenn vns vnd Ihnen von beſagen leider ſchaden viel geſchehen iſt —." S. auch **Setzen mit Einem**. 5) **Beſagen** Jemand einer Handlung, ihn derſelben überführen. Urk. Gr. Joh. zu Naſſau-Beilſt. v. 1450: „Vnd wir Johann vnd Johanna obgen. hayn gebeden den erſamen Rorich Loſen vnd vnſern Keller — daz ſie auch geſegelt haynt vns der verſaczung zu beſagen vnd ſich dez Vywyſens."

Beſagung, 1) Bezeugung. Urk. v. 1357 bei Senckenb. Sel. J. et Hist I. 246: „diſſe Dinge hat die — Gezuge geſait — nyeman zu liebe — vnd geſchach dieſe beſagunge —." — 2) Delatio. S. **Beſagen** 4).

Beſahte, ſ. **Beſate**.

Beſaken, leugnen, ableugnen. Sächſ. Lehnr. 39 §. 1: „doch mach die man ſime herren **beſaken**, binnen der jartale, dat he ime jenich gut gelaten hebbe, darn he ſin unſcult dar to dun;" 13. §. 1: „Of die herre ſinem manne **beſact** (ableugnet) gudes, dat die man an ſinen geweren hevet ſes woken unde en jar na deme dat he it untving, ane des herren rechte wederſprake, of die man die rechten geweren dar an getügen mach mit ſeven mannen, des lenes gewere ſteret he al ene uppe'n hilgen, unde behalt dat gut ane getüch, of man mit rechter klage die gewere ime nicht breken ne mach." S. auch nachher unter **Beſtaden**.

Beſammen (ſich), Verwandtſchaft eingehn, conjungi affinitate, inire affinitatem. Urk Gotfr. v. Hohenloch ꝛc. v. 1434 bei Jung. Miscell. T. IV. P. I. p. 14: „daß wir vns mit dem Edeln Herren Burcgraven Johanſen zu Nüremberch, beſamment vnd gefreunt haben, alſo daz Er ſein Mumen, Vrowen Agneſen — hat gegeben vnſerm Sun Gotfriten zu einem elichen Weibe."

Besana apium, Bienenkorb od. Bienenſchwarm? Ch. Mariae Comitissae Trecensis an. 1196: »Si homo de Fuy in dictis nemoribus besanas apium invenerit, ecclesiae B. Mariae erunt.«

Besans, Besantus, Bysantius (ſ. d.), **Beſant**, **Biſand**, **Piſant**, ein Byzantiner, eine Goldmünze (besans auri), im Werth von 7 Tours'ſchen Livres (besantus valens 7 libras Turonenses). — **Beſant'ſche Felle**, entweder byzantiniſche Felle, oder aber (in einem braunſchw. Inventar v. 1525) **Wiſantfelle**, von Wiſant, der wilde Ochs.

Beſate, Beſatz, Beſahte, Beſatzung, detentio, Verhaftung; Beſchlagnahme, Pfändung, von Perſonen und Sachen. Urk. des Joh. v. Diepholt von 1318 bei Pufendorf Observ. T. I. App. p. 139: „vmme Schult — ſchole wy ſe ſchaden bynnen verteynachten myt Rechte. Were aver dat wy des nicht en deden, ſo möghen beyde borchman vnde Börghere örem Rechte volghen vppe der Strate mit Beſate —." Alte Kauffformel (bei Haltaus): „vnd mögen ſich alsdenn ſolcher Hauptſumma — an allen vnſern herrſchafften vnd Gütern — erholen, vnd derwegen die Vnſern hemmen, vnd mit Kummer vnd Beſatze aufhalten, ermahnen vnd bekümmern, in aller maſſen, als ſie die mit Recht vnd aller ordentlichen Form vnd Geſtalt erlanget vnd bekommen hätten." (S. auch **Beſetzen**.) Des Olden Landes Ordn. und Rechtebock, art.: „Van Beſahte. Welcher Mann Hußittende iſt, vnd will tho Rechte ſtahn, aver denſülvigen ſchall man nene Beſahte effte Thoſchlag dohn." Neumünſterſche Kirchſpielsgebr. art. 45: „Aber alle Beſatung ſeyn Bürglich, daher, da jemandt vor die Anſpräche

Bürgen stellete, so wird damit die Besatung aufgehoben." Nortrupper Mark §. 2: „Item es sal der holtgreve aver de Nortrupper Mark gebot und verbot, kummer und **besate** to der meine besten up nabeschreven meynunge hebben und nicht wider;" §. 3: „Item es mogen die markgenoten senntbtlich und besonders durch den schulten, in afwesendt des holtgreven, kummer und **besate** doen laten."

Besaten, Besetten, mit Beschlag belegen, sequestriren. Neumünstersche Kirchspielsgebr. art. 45: „Vom Arrest. Niemand ist bemächtiget jemandes Gut zu besaten, so er in habende Gewehr hat, ohne vorhergehende Erkenntnis des Rechtens, es sey dann daß er verdächtig wäre, daß er das Gut entführen wolte — solches Falls stehet den Beamten frey, den Besitz zu sequestriren, das ist besaten." Eben so auch **Besetten mit gherichte**, gerichtlich in Besitz nehmen, mit Beschlag belegen, in Beschlag nehmen. Herford. Rechtsb. art. 12: „Nu quemen de — ammetlude, vnde **besatten** mit gherichte sin herwede vnde sin erue —. Nu quam Godike Capuppes Sone vnde **besatte** dat sulve herwede, sint he syn neyste swerdmach were, vnde Ghesefe de syn suster was van vader vnde van moder de **besette** eres broders erue. Dit herwede heft Godeke mit gherichte vnde mit rechte vnde to rechten tyden vth gedeghedinghet, vnde Gesefe eres broder erue sunder rechte wedersprake —."

Besattent, s. **Besaten**.

Besatz, s. v. w. **Besate**.

Besatzung, s. **Besetzen**.

Besca lingua, im Itinerar. Jerosolymit. Antonini Monachi (Duc.): „Monasterium, in quo tres sunt abbates scientes linguam siram, graecam, aegyptiacam et bescam." S. **Becca**.

Bescachtinge, s. **Beschatzen**.

Bescata, s **Becca**.

Bescazaria, ein Hazardspiel, Würfelspiel. Ghirardacc. Hist. Bonon. lib. 9. p. 279: „quod lusores azardi et bescazariae et incisores casei in ipsis scalis morari non possint." S. **Biscazia**.

Bescenegen (beschönigen), beweisen. Sächs. Landr. II. 7. S. d. Stelle unter **Dirre**.

Beschaffen, regieren, verwalten; so: „die reiche modlen und beschaffen."

Beschamen (sich), sich schämen.

Beschalken. Anon. de Lud. Scacc. f. 137: „nu was der Sodomiten gern [Begehren], daz sii beschalcket wolten han die Engel, un wendent [wähnten] es werent man."

Bescharen, für bescheren, schenken, largiri (Fr.).

Beschart, caro (Sch.).

Bescharung, Vorsehung; Schicksal (Jac. Twingeri Vocab. Lat.-Germ. Sch.).

Beschatzen, beschatten, bescachtigen, mit einer Schätzung oder Abgabe belegen. Davon

Beschatzinge, Bescachtinghe, Beschattinge, Beschatzung, Besteuerung. Urk. v. 1327 bei Riedel dipl. Beitr. zur Gesch. d. Mark Brandenb. I. 308: „unde gheven den vorbenumeden hof [in deme dorpe Crenzelin] unde haven vry mit allem rechte, hoghe unde leghe bede vry, Waghendienstes vry unde allereye dienstes vry unde allerleye **bescachtinghe** vry." Urk. v. 1349 bei C. v. Eickstedt Urk.-Samml. zur Gesch. derer v. Eickstedt rc. Abth. I. p. 225: „dat hefft uns dartho gebracht — dat sie [die zu Stettin] nergende tollen geven scholen, dat man dar [auf den Strömen und Wassern] keinerley tollen, noch **beschattinge** von en schole nemen, wente sie dar sollichts tollen vry wesen scholen, undt scholen sie deger beholden sonder einigerley **beschattinge**."

Beschauern, unter Schauer oder Schirm bringen, beschirmen.

Beschaulich, ansehnlich, spectabilis. Dial. Gregor. f. 16: „in der Gothen zeit was ein beschawlicher mann der hieß Geparatus."

Beschedeliken, beschedtliken, dahin beschieden, dahin bestimmt, nämlich. Deghed.-Buch, Heft Leibzuchtvertr. an. 1415: „Hennig v. Bantsleue hat Ilzebe (sein Weib) belifftuchtiget" mit 10 Mark jährlichem Gulde „beschedeliken" 6 Mark an dem Zehnten zu Odelem rc. Instruction für d. Braunschw. Stadthauptmann im Ordinar. art. 74: „so scholde de Radt mit öne degedingen, beschedtliken umme öre perde —."

Beschehen Beth, mortuarium, census ultimus, ab homine proprio defuncto, de quo iam actum est, iure dominii capiendus. Frankf. Urk v. 1304 bei Kuchenbecker Analecta Hass. Coll. VIII. p. 301: „Nec melius caput, quod Beschehen Beth vulgariter nuncupatur, vnquam ab ipsis iugeribus vel possesso ribus premissis exigetur vel persoluetur."

Bescheid, 1) wie noch jetzt, definitio, determinatio; ratio, forma pacti, modus, tenor. So: „mit diesem Bescheid," tali determinatione (1150), und in den übrigen obigen lateinischen Ausdrücken, so wie in der noch jetzt gebräuchlichen Bedeutung. 2) **Bescheid, Besceid, Beschet**, Bezeichnung. Sächs. Landr. II. 26. §. 5: „Nieman ne mut of penninge slan andern penningen gelik, se ne hebben sunderlik beschet." 3) Abrede, Bedingung. Sächs. Lehnr. 57. §. 1; „Er was it sin len under gedinge unde under dem besceide of die ane lenerven stürve die't in geweren hadde." 4) Besonders auch verabredeter Miethpreis, bedungener Zins, census constitutus. Sachsenspiegel I. 15. §. 1: „swer dem andern sein varnde gut lihet, versetzt oder zu behalten thut umbe bescheid oder ane bescheid [cum conditione vel sine ea] will es ihm jener da verlangen." Dazu die Gloss. p. 294: „gemietet gut ist dieses, als ob ich einem andern mein gut, eigen oder lehen, vmb einen bescheid vermiete." Ludwig de Jure Client. p. 186: „die Ritter thäten den acker fort den bauren aus vmb bescheid [Pachtgeld] das hieße zinß oder pflicht." Fidic. I. 97: „Wie deme anderen syn varende gut liget, oder tu holdene dut, **umme bescheit** (mit Bedingungen) oder ane **bescheit**, wil em iene darna vorsaket, oder syn erve na syme dode, desse isset nare tu beholde selve dridde, deniene alleyne darvor tu sweren."

Bescheid, gescheut, callidus, der mit etwas Bescheid weiß. Keys. Par. d. S. f. 49: „das ander zeichen bey dem ein mensch mag erkennen, was falsche weisheit sey, das ist umbsichtig, listig, bescheid sein in weltlichen geschefften, uff zeitlichen gewinn in kouffen und verkouffen." Im übeln Sinne das. f. 95: „100 personen sind, die geschrenckt, listige, bescheide und zwifaeltige zungen hond."

Bescheiden, 1) erklären, interpretiren, einen Bescheid ertheilen, bestimmen; determinare, definire. Kunigbuch p. 3: „der pfister sprach mir ist ouch ein traum getroeumet den soltu mir bescheyden." Paraph. P. V. T. f. 92: (Sch.): „diu h. Schrift diu rechten buch sagent daz Got sante dar einen Engel der daz wante gar mit welchen dingen unn wie das wil ich iuch bescheiden hie." Alsat. dipl. n. 1102: „alles

das mit worten bescheiden ist." Glosse z. Sachsensp. I. 294: „vnd diesen contract [da man Einem sein Gut um einen Bescheid vermiethet] mögen, die ihn aufrichten, vnter sich bescheiden, wie es ihnen geliebet." Urk. Sigism. v. 1433 (bei Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 751: „Wir legen auch zu dem vorgen. Vffsatze — vnserer Vorfahren seligen, witeren vnd bescheiden gnedиclich — daß der Vffsatz nicht allein sy zu verston von Gütern —." Urk. v. 1381: „mit Worten bescheiden." Sodann 2) anberaumen, ansetzen. Urk. v. 1358 b. Senckenb. Sel. II. 655: „mag he mir einen kunftlichen Tag bescheiden —." Urk. v. 1465 bei Lünig. Spicil. Sec. I. 1850: „ihm wär gen den Pernauern ein Tag bescheiden, den hiet er einen bestand tan —." 3) Constituere, decernere, besonders in dem Sinne: durch ein Testament verfügen, vermachen. Herzogs Bolco Privil. für Schweidnitz v. 1341 bei Lünig Cod. G. Dipl. II. 170: „— Ein iglich Mann, der sin sel gerete spart vber das Betbret, der mак wohl beschеydin das czente teil seines Gutes, ob her wil, vnd die Vrowe mак nicht mer beschеydin, an Loube ires Mannes, wenn ir cleidir vnd ir gebende." Mühlhäuser Statuten bei Grasshof p. 246: „wollin so vz abir mit einer gesambin hant bi vrme lebinbin liebi bischeidi vur vri sele edir wollin so iz vrin armin wrunden bischeidi daz mvgin so woli tv." Das. p. 122: „wer da waz bescheyden wil vor sine sele — so mag er bescheiden vunf schillinge phennige vnd nicht mer vber daz bettebret, vnd sal daz bescheyde von varndir habe." Urk. Herz. Wilh. v. Sachsen v. 1456: „waz sie oder yre Nachkomen hinfur zcu geczyten an yren lezsten Enden zcu yren Selgereten sezten, vergebin, bescheiden aber bestellin werden." Urk. der Leipz. Minoriten v. 1451: „als vns — gegebin vnde bescheyden hat an seynem letczten ende —." 4) Excipere per clausulam s. per modum conditionis. Wencker p. 125: „darzu wart mir ouch von dem — Meister vnd Rate vßgedinget vnd bescheiden, wer es das ich dechainen Krieg zu In broht hette —."

Bescheiden, 1) einsichtig, klug, verständig, discretus. Keys. B. d. Sch. Leb. f. 13: „der sol ym suchen zu ainem mal ainen bescheidnen erfarnen menschen." Straßb. Rathserlaß v. 1419: „den erbern wisen pescheiden dem Meister und Rat zu Straßb." Urk. v. 1386 bei Schannat. p. 311: „der erbern bescheiden herren Steuen Pferer zu Alsfeld." Lehnbr. über Hetersmark für Hennning Demker in Stendal v. 1404: — „Wir Gunther — — bekennen — das wir — — dem bescheide manne Henninge Demker borgere tzu petersmarke — —." Daher war „bescheidene Leute" ehedem ein besonderer Ehrentitel der Senatoren, Richter und Schöffen, z. B. bei Cosmas Pragens. bei Mencken I. 1973.

Bescheiden, 2) determinatus, definitus, statutus, expressus. J. Prov. Al. c. 396. Senckenb. p. 402: „ze beschaidenn iarn." J. Prov. Sax. III. 43: „zu bescheidenen tagen," (definito tempore). Glosse zum Sachsensp. I. 293: „aber die Mietung — weret nur auf eine bescheidene zeit." Alte Urk. bei Hund. Metrop. Salisb. III. 348: „mit bescadint redi [cum expressa clausula]." Schwabensp. 9. 9: „Er hab danne daz vzgenomen mit beschaiden worten [mit bestimmten Worten]." S. Bescheidene Jahre.

Bescheiden, 3) gemäßigt, mäßig, billig. Urk. K. Ruprechts v. 1408 bei Wencker Usburg. p. 12: „vmb bescheiden Geltt." Urk. des Kurf. Aug. v. Sachs. bei Horn Sächs. Handbibl. V. 514: „doch daß er bescheidene Maß darinnen halte." Daher Bescheidener Pfennig, mäßiges Geld, billiger Preis. Wencker J. A. p. 257: „es sullent ouch alle metzigere — bestellen und versorgen, daß sie mengelichen fleisch gebent umbe ein bescheiden pfennig."

Bescheidene Jahre, anni rationis et intelligentiae, wo man gescheut zu werden anfängt und zu unterscheiden lernt. Urk. des Herz. Albr. v. Baiern v. 1438: „des Vormund vnd Pfleger wir sein, der noch bey seinen beschaiden iaren nichten ist." (In e. Urk. des Abtes Vicelin v. Northh. v. 1144: „anni discretionis," und in e. Urk. v. 1366 bei Pottgiesser p. 720: „anni distinctionis.")

Bescheidene Leute, s. Bescheiden.

Bescheidenheit, 1) Gescheutheit, Kenntniß. Coblenzer Erkenntn. v. 1326: „di vns na Vordervngen vns Heirren van Trire vnd na Antwerten der von Boparte hant gewist ein Recht vf ir Bescheidinheit, vnd dunket vns vch selue Recht, vnd sprechin —." Keyserrecht bei Senckenb. p. 11: „mit bescheidenheit czurichtin jeden manne also by clage vor en kommt." Tengler Layensp. f. 183: „den pan über das blut — allein solchen tuglichen richtern, die wappensgenoß vnd verstendiger beschaidenhait sein beuelhen." 2) Billigkeit, Gerechtigkeit. Urk. v. 1389 bei Senckenb. Sel. Jur. etc. II. 677: „daß sie vns unsere gefangen vorbehielten wieder Ehre vnd bescheidenheit." Urk. Wenzels v. 1384 bei Schannat. II. 195: „wider recht vnd bescheidenheit angegriffen." Urk. Sigism. v. 1420 bei Falkenstein. Cod. Nordgau. p. 251: „wider Got, päbstlich vnd keyserliche Rechte, all bescheidenheit —." Daher 3) was in gleicher Weise geschuldet wird oder geschehen soll auf gleiche Weise. Urk. v. 1364 bei Senckenb. Meditat. Fasc. 2. p. 321: „Debe mir — emans vnrecht — so möchte ich mich behelffen usser demeselben husse — als lange bit mir bescheidenheit wyderföre." Urk. Carls IV. v. 1365 bei Schannat. Samml. Alt. Doc. p. 5: „das wir allen Vnsern vnd des h. Richs Getruwen, getreue behelffig sind zu ihren Rechten vnd bescheydenheyten," d. i. ad aequa subsidia. Urk. desselben v. 1360 bei Glafey Anecd. p. 445: „zu rechter bescheidenheit," ad aequam satisfactionem. Nordhäuser Vertrag v. 1365 bei Lesser Chron. Northus. p. 277: „beyständig zu allen ihren Nöthen vnd zu aller bescheidenheit," i. e. ad aequa onera portanda. 4) Erfüllung einer Obliegenheit, Abtragung einer übernommenen Schuld. Urk. Dietr. u. Dan. v. Mudersbach v. 1369: „So bekennen Wir — daz wir — borgen [bürgen] — vnd gelobin — gude borgen zu sin vnd vz vnd vz bescheidenheit zu dun in alle der maße alz vorgeschrybin steb."

Bescheidenlich, besceidenlike, 1) verabredetermaßen. Sächs. Lehnr. 36: „Let en man sime herren gut up also besceidenlike dat he't eneme anderen lie, wel't de herre selve behalden unde ne liet he's jeneme nicht, he ne hevet dar nen recht to, wende 't n' is ime nicht upgelaten wen also dat hie't jeneme lien sal." 2) Unter der Bedingung. Richtsteig Lehnrecht 28. §. 8: „So vrage vort, of der broder icht mid die deilen scole; dat vindme, also besceidenlik, of dat de herre zuw beiden gelegen [geliehen] hebbe."

Bescheidenlich, deutlich. Sch: „deren fußdrit sicht man auch, aber nit so bescheidenlich."

Bescheidenlich, unter Bedingungen oder Be-

schränkungen in e. Urk. v. 1449 bei Schannat. Cl. Fuld. p. 309.

Bescheidigkeit, Listigkeit, bei Keys. Par. d. S. f. 165.

Bescheidlich, debito modo se habens, passend, geziemend; so im Schwabensp. „zu bescheidlicher Zeit," zu rechter Zeit.

Bescheidung, Testament, Vermächtniß, besonders in remedium animae. Mencken I. 1132: „es were denn, das iemant an bescheidung sturbe," d. h. ohne Testament. Urk. v. 1502 bei Schöttgen und Kreysig II. 671: „Nachdem — frumme andechtige menschen, zu hylf vnd trost Jrer sele selikeit — etzliche Almusen vnd bescheidung geton haben und geben."

Beschelten ein Urtheil, es tadeln und an ein höheres Gericht appelliren. Schwabensp. 99. 10: „Wir haizzen daz bescholten vrtail, suuer also spricht: Jch uuider uuürf die Vrtail uuan si ist vnrecht, vnd ziun si dahin, da ich sie mit reht ziehen sol." Lübisches R. bei Westphal. III. 652: „wert it eme den so gevunden van den rade, dat it eme nicht recht ne dünket, so mach het vort beschelden vor vnsen Rat."

Bescheltung des Urtheils, Tadel desselben nebst Appellation. Stader R. 5. 10: „mer bescelt he dat Ordel, he ne magh et nereghen teen, dhenne vor dhen Raet vppe dhat Hus, vnde dhe bescеldinghe scal he beteren na dhes Rades willen."

Beschepfen, creare (Fr.).

Beschepfede, die Zeugungsglieder (Sch.).

Bescherde, s. **Bescherung**.

Bescheren, prädestiniren. Keys. Post. II. 8: „nit bescheret zu ewiger Seligkeit;" III. 70: „beschert in das himmelrich."

Bescherung, **Bescherde**, Bestimmung, Schicksal, Fatum. Keys. Par. d. S. f. 106: „und aus heidenscher bescherung, die man in latein nennt fatum."

Beschermung, 1) Beschirmung; 2) Beschirmungsrecht, Schirmherrnrecht, bei Ludew. Rel. msc. I. 419. 3) Bestätigung, Bekräftigung (einer Urk.), das. I. 320.

Beschettewen, beschatten (Keys.).

Beschetzen, mit Schatzung belegen (Sch.).

Bescheud, **Bescheide**, Gegenwart. 1. Sam. 4. B. Aug. „ich gos aus mein hertz in der bescheud des Herrn." Tob. 13: „begecht den Herrn und lobt ihn in der Bescheude der heiden."

Bescheuern, 1) s. v. w. **Beschauern** und **Beschuren**. 2) Scheuern, abscheuern, säubern.

Beschichten, sich, sich hinsichtlich der Güter aus einander setzen. Alte Mühlh. Stat. bei Graßhof p. 245: „wil he dan ein andir wiep neme so sal he sinir kindi nesti mac neme, vnde sal sich beschichten mit sinin kindin."

Beschieb, **Beschib**, bei Keys., s. v. w. **Bescheid**, Klugheit.

Beschießen, proficere (Sch.).

Beschieß, **Beschiß** (von bescheißen, anführen), Betrug, Hintergehung, bei Senckenb. p. 492.

Beschlagen, mit Beschlag belegen. Urk. v. 1454 bei Lünig Tr. de jure Salinar. Append. p. 150: „entsettet vnd ere gudere bekummert vnd beschlagin worden." Hess. Ungebots-Ordn. bei Hallwachs de Centena illim. p. 77: „sollen die Nachfolger Sie [die Thäter] mit Arrest beschlagen lassen —"

Beschliessen, **beslyssen**, die Clausur geben. Schreiben Gr. Joh. IV. zu Nassau an den Prälat zu Arnstein v. 1461: „Also wir verstanden hain, das ir in meynonge sint, de Jonffrawe zu Keppel zu beslyssen, begeren wir uch zu wissen, das vns solichs zeer wol befellet — uff das sye des zu baß ombefrodet [ungestört] van der werent [Welt] vorter mee vnsme Hern Gode dienen mogent."

Beschlossene Frauen, reclusae, in einem Kloster eingeschlossene.

Beschloßte, auch **Behauste** hießen diejenigen, welche ein Schloß oder Haus von der Herrschaft inne hatten, od. welche ein adliges Schloß od. Haus besaßen. Unter den Ständen der Obergrafschaft Hoya werden in e Urk. v. 1581 b. Treuer Anh. p. 248 nach der Aufzählung der Ritterschaft, die Drosten, Amtleute und Burgvoigte genannt unter dem besondern Namen: „Ferner wir, alß die Behaußden." Landtagsabschied v. Gandersheim an. 1601, §. 19, 22. 23: „zum neuntzeheden sollen gemeine Landstraßen Wege und Stege durch die Beschloste, Beammten, Städte und andere, die sie zu halten oder dazu zu helffen schuldig — gebessert werden." **Beschloßter** oder **Behauster** heißt also jeder, der mit einem adligen Schloß oder Sitze versehen ist oder einen Burgsitz hat, er mag ihn eigenthümlich, oder pacht- und pfandweise besitzen (Vorgsedel, Vorgsete). Auf einem verliehenen Landstrich einen adligen Sitz zu bauen mußte besonders erlaubt werden, und wurde alsdann z. B. das Oeffnungsrecht ꝛc. vorbehalten, cf. Treuer Anh. p. 210 (Urk. v. 1564), 40. 45. 106. 425.

Beschmeden, s. **Besmeden**.

Beschmitzet. Hofsrolle zu Barmen: „Item so weiset man hier für recht an dem freyen hoffsgericht, daß etliche sind, die mit eigenthumb **beschmitzet** sind, und sind gehörig in diesen freyen hoff zum Barmen, d. z dieselbige, die so nahe sitzen, daß sie können bey sonnen auß vnd heimgehen, dieselbige sind verpflichtet alle jahr für jahr auf den pflichttag zu kommen vnd bekennen sich daselbst vor dem hoffs schultheiß ihr eigenthumbs."

Beschmuirben, beschmieren. Keys. Post. III. 104.

Beschnadung, **Besnadung**, Grenze. Grenze des Westrenwaldes: „Erstlich achter des Westerenwaldischen holzknechts Kempfgen an der berke hat man anfenglich die **beschnadung** in ogenschein genohmen und ein junge telge, worauf ein **schnaetcreutz** befunden, wieder aufgehaven." **Snatgang**, Grenzgang (an. 1606).

Beschnotten, 1) (beschnitten), mäßig, beschränkt, Keys. Post. II. 93; III. 65. 2) Genau, accurat, subtiliter, das. II. 10.

Beschönen, schön machen. Phon. Man. I. 184.

Beschönigen, s. **bescenigen**.

Beschöpfede, s. v. w. **Beschepfede**.

Beschöpfenisse, Geschöpf (Sch.).

Beschoer-Jor, Stufenjahr. Keys. Pred. über Luc. 2: „unnd diße was ein witwe bis zu 84 joren, sie was uibergangen fuinf beschoer jor, 21 jor oder dry mol siben, das ist ein beschoer jor." S. **Bescherung**.

Beschorne Fürsten. Recht d. Hofes zu Sirenz: „oech sol man wissen, das ein hof us dem andren wiben mag und darnach aller beschorner Fuirsten amt, die sint des hoves genosse."

Beschreibung, **bescrivinge**, schriftliche Intercession. Urk. der braunschw. Herzöge v. 1428 bei Erath. p. 40: „Vnd also scülle wy vnnd vnse Eruen

den Rath vnnd de Börger alle to ewigen Tiden in Huldinge vnd in truwer bescrivinge hebben vnd beholden.“ Vgl. Beschriebener.

Beschrauchen, beschreien? Weisth. zu Alflen (Untermosel): „die scheffen weisen den H. v. Winnenburg vor einen hochgerichts herren und weisen in dem hoegericht Alflen ine einen richter uber alle gewaltliche sachen, einen richter über hals und bauch, einen richter über einen mißtätigen menschen, der da beschrauchen wird in seinem hoengericht, wann der also beschrien wirdt, so soll ine der scholthes angreiffen.“ Vgl. Beschreien.

Beschreien, einen auf frischer That Ertappten mit Geschrei anklagen, in den alten Erfurter Statuten, den Goslarschen Gesetzen bei Leibniß III. 510; Schwabensp. 385. 10; Ditmars. Gesetze: „auff seinen halss beschreyen.“ In derselben Bedeutung findet sich Beschreien, beschryen im Herforder Rechtsb. art. 24: „Wo men eynen man schal beschrien. Wan men will enen man vorvesten oder vredelos maken, so kome de klegher in dat gherichte mit eme toghenen swerde, vnde scrye drye dat gherochte;“ art. 27: „so keme de klegher in dat ghérichte mit enen baren swerde, vnde screye drye dat gherochte —.“ Beschreyen mit dem Schwerte auch in e. Ladung des Gografen zu Soest an. 1482. Häberlin anal. S. 447: „Wettet Hinrich van Stenvorde, dat uch Johan van Lunen, gnant Ulenspeggel, mit deme Swerde beschryen ind mit deme landrechte volgen vold, darumb dat gy over ene hebt gesacht mit crafft ind gewalt, dat hey solle myneme gnedigen heren von Cleve syn gerichte genommen hebben.“

Beschriebene Rechte, s. Geschrieben.

Beschriebener Mann hieß der, qui erat in fide ac potestate domini, ab eo etiam intercessione literarum defendendus. Soester Stat. n. 56 bei Westphal. IV. 3086: „So en soll nümand reiden vor dat gemeine vnser Stadt to Soist, he en si den ein beschreven mann, alß dat van Alters gehalden is.“ Urk. Herz. Ernst v. Braunschw. v. 1346: „Vnde schollen dat [huis] setten vor dey Pennige einem Bedermann, dey vnser Ervmann vnde vnser beschrevene mann wäre.“ Urk. v. 1387 bei Horn. Hist. Frid. Bell. p. 677: „Stundin ouch myr oder mynen Erbin — gein ymande teiding uff so sullen — myn Vrowe vnd Herren vlizzig vor vns schrieben vnd vnsers Rechtin mechtig sin vnd vns schützen vnd vorteydingen als eyn Herre sin Mann tun sal.“ S. Verschreiben.

Beschroten, mutilare (Keys., Fr.).

Beschudden, beschutten, 1) beschützen. Urk. d. Paderborn. Landstände v. 1491: „were ouk Jemant de dat Stiffte offte de Undersaten myt Roue offte Unrecht ouerfallen wolde, anlangen offte beschedigen, dat sall unde will unser eyn dem andern truwelifen beschutten, weren unde wedderstan helpen, na aller macht —.“ Häberl. Anal. S. 299: „Wen och dat eyn roff, offte eyn name unser eyme genomen moide, dat sal man beschudden also verre, als men kan.“ Gericht auf dem Eigelstein zu Cöln: „Vort way man eyn huys verkoypt in binnen deyme gerichte, dey ervelt eme eyn veirdeil wyns, dat mag man beschudbin mit veir penningen.“ Vertrag v. 1454 zwischen Paderborn, Lippe, und Herzogth. Westphalen: „Ouck en sall unser neyn in ute off durch unsse landt in des anderen lande jemande rouen, schynnen, veden eff schaiden doin laten de rechtes plegen unde doyn wyll sunder dat truwelifen weren warnen unde beschudden sunder argelist — — unde eyffchen den unsse eyns landes des anderen Lude dat ere ene beschudden helpen — — queme van des beschuddens wegen vnde roiff effte to grepe deme solde wy semptliken weder stain unde des by eyn blyuen.“

Beschudden, Beschuddung thun, 2) retrahere, jus retractus exercere. Clever Rechts-Ordn. c. 98: „der nächste blutsverwandte kan zu erhaltung der stammguiter binnen jar und tag beschudden oder beschuddung tun“ (Fr.).

Beschürer, Gerichtsheger? Gerichtsvorsitzer? Schlüchterner Weisth. bei Landau Ztschr. für hess. Gesch. IV. 288: „Item wart gefraget, von wes wegen man das gerychte hegen solle, dar vff wart zu rechte gewyset das man das gerychte von eyns abts vnd here von Sluchter wegen hegen solle, vnd ist ein herre von Hanauwe des eyn obirster beschürer.“ Vgl. Beschuren.

Beschürung, s. Beschurung.

Beschüttnus, 1) Vertheidigung, Schutz. Urk. v. 1352: „darum mochten sie vns pfenden ohne allen Zorn, Beschüttnus vnd Wiederstand oder Irrung.“ 2) Defensio juris, exceptio. Urk. d. Gr. v. Sayn v. 1378: „verzeigen — vf alle behelff vnd schirm vnd beschütnüss geistlich oder weltliches Rechts, Gerichts, Freyheit vnd Gewohnheit.“

Beschuldetes Urtheil, in e. Strals. Priv. v. 1314 für Bescholtenes Urtheil. S. Beschelten und Bescheltung.

Beschuldigt, verschuldet, obaeratus (Fr.).

Beschuren, Bescuren, hegen, einhegen; bedecken, verwahren. Sächs. Landr. II. 51. §. 2 (auch bei Fidicin I. 104): „Manlik sal ok bescuren [Fidicin: „beschuren“] sinen oven unde sine muren, dat die sparken [Fidicin: „funken“] nicht ne waren in enes andern mannes hof ime to schaden“ [Fidicin: „scaden“]. Vgl. Beschauern.

Beschurung, Schutz, Sicherheit, Hülfe. Gerstenb. Chr. Th. p. 76: „sie behielten keine beschurung mehr vor den hagelsteinen, dann allein die schilde damit sie sich bedeckten.“

Beschuss, profectus. S. Beschießen.

Beschutten, ablehnen mit Kopfschütteln (Pez.).

Beschutten, s. Beschudden.

Beschutten, aggere munire, defendere (Alsat. dipl. n. 4241). S. auch Beschudden.

Beschwerdern, maculare (Keys. Post. III. 63).

Beschweimen, beschwymen, schwindlich oder ohnmächtig werden (Fr.).

Beschwenken, mit Scherzen umgeben (von Schwank). Phon. Man. I. 81 u. 156.

Beschwingen, verhaften. Fidic. II. 372. an. 1544: „So auch einer oder mehr in disenn gerichtenn beyder stet mit rechte beschwungen und arrestiret wurde, und sich der oder dieselbenn bemellten hafftungen verechtlichen verhielte und dem gericht entkemen, ist der oder dieselbenn alles u. jedes irer habe und gütter den gerichten verlustig und verfallen.“

Beschwuren, subhastiren, verauctioniren. J. Stat. Solodur. f. 10: „so mogendt dieselben [guiter] an offner straß verruefft, vergantet, beschwuren und verkaufft werden, so theur es moeglich.“

Bescrenken, ein Bein stellen. Rhythmische Vorrede des Sachsenspiegels 40:

„Wen selve hat er'z underdacht
unde wil uch mite bescrenken.“

Bescrivinge, s. Beschreibung.
Bescudin, s. v. w. Beschudden.
Bescuren, s. Beschuren.
Besefelen, betrügen (einseifen?) Fr.
Beseit sein einer That, derselben besagt oder überführt sein, s. Besagen.
Beseler, culter, Baseler-Messer. Gerstenb. Chr. Th. p. 17: „um der beseler willen, die sie bey sich trugen und ihren leib damit beschuitzten, die nanten sie uf ire sprach saren, darvon heissen sie ander leute Saren."
Besemen, Besmen, Besen, in d. Braunschw. Cämmerei-Rechn. v. 1398: „4 Pf. vor besemen." Auch im Künigb. f. 34; Phon. Manes. I. 129; II. 6.
Besenagium, eine Art Abgabe oder Steuer. Urk. des Grafen Wilh. v. Chalons v. 1180 (Bibl. Clun. p. 1441): „quod in villa Paredi, et in universa terra ejus, non habeo talliam, vel porcellagium, vel besenagium, vel messionagium, seu annonagium, vel carredum." Vgl. Bisene.
Besene, s. Bisene.
Besenken, versenken, in den Vitis. Patr. f. 273.
Besess, 1) Besitz, possessio, in e. Urk. v. 1410 bei Wencker. Praesid. p. 290; eben so bei Mencken Scr. I. 571; Urk. v. 1472 bei Schannat Cl. Fuld. p. 262; n. 1241 der Alsatia diplom.; 2) Belagerung. Burgfrieden zu Nassau v. 1414: „Weres auch sache, das man sich eynches besesses an unsern gemeinen Slosse zo Nassauwe versegen oder besorgeten, so sal unser iglicher — dry gute gewapenden — in vnser Sloss — schicken das Sloss helfen zu behuden und zu erweren."
Besessen, besetten, 1) besessen mit etwas, im Besitz von etwas, ansässig; so im Kaiser-R. II. 51: „besessin mit eigin oder erbe." S. Jus IV. Hardarum Tunderens. art. 3: „loffwerdige Tugen deren ein Jeder nicht weiniger als viff vnnde twintich jährig vnde besetten Lude sind —." S. Besessener Mann. 2) Belagert, obsessus. Leg. Soror. de S. Clara: „darnach wart die stat besessen, do nam sti eschen [Asche] und sat es uf ihr blosses hoebt."
Besessener Mann, Ansässiger, der ein Haus oder dergl. hat, eigentlich qui fundum possidet iure dominii. Goslar. Ges. bei Leibnitz III. 258: „wat men tughen schall vp erve gut, dat mot men tughen mit gerichte vnde mit besetenen Luden." Hamb. Stat. bei Westphal. IV. 3015: „Vme ein Vorsat scholen tüghen beseten Lüden, de Erve hebben." In den Freiberger Stat. werden „die besessen sind mit Eigen und Erbe" von denen unterschieden, die „mit eigenem Rauche besessen sind," von solchen Einwohnern, die in der Stadt ihren festen Wohnsitz haben, die Gemeindelasten mit tragen, aber zur Miethe wohnen. „Hatt ein Mann eigen Rauch, das ist gemitte herberge, der heist auch besessenn — — — Vnd da muß er beweißenn, das er also wohl beseßen sey, mit zweyenn andern beseßenen Mannen, die dürfenn nichtt mit eigen vnd erbe besessenn sein." Vgl. Besessen.
Besesslich, vermöge rechtmäßigen und ruhigen Besitzes. Urk. v. 1494 bei Schannat Ep. Worm. II. 267: „nichts ungepurlichs noch ferrer dan wie in besesslichem herkommen vnd vbung auff ine bracht were, gehandelt." Urk. Sigism. v. 1434: „daß sie solch Gericht — besesslich herbracht lenger, dann iemands erdencke." Daher besesslich ein gut inn haben, possidere praedium. Schannat. Ep. Worm. I. 332: „ihre ligende guiter, so sie besesslich inn haben."

Besetten, 1) s. Besessen; 2) s. v. w. Besetzen.
Besetzen, besetten, 1) vermachen, legiren, constituere per testamentum, legare. Sayn'sche Urk. v. 1283: „Besetzen inde mach mein Testament inde mein Seelengerede, also —. Ich besetzen auch herren Lamprechte mime Capellan funfzin Marke." 2) Etwas eidlich oder auf Treu und Glauben bezeugen, gerichtlich deponiren, etwas durch Zeugen, Fidejussoren oder sonst feststellen. Urk. Carls IV. v. 1362: „Duch hat er das bezeuget vnd besetzet in vnser vnd ander Fursten, Graven vnd edeler lute gegenwertikeit —." Freiburg. Statuten: „das soll er den besetzen mit dem Richter vnnd dem Gdingswarten, das die leuthe sein verzalt auff Jhren halß, vmb die Raube —." Urk. v. 1470 bei Wencker Usburg. p. 148: „so woltent sie In vor vns besetzen noch dem Landes Recht vnd gewonheit, were das er ir eigen sin solte — Wellent sie — mit subenen [siebenen] siner rechten libenehsten besetzen das er ir eigen sy —." Urk. v. 1426 bei Matthaei Tr. de Nobil. 3. p. 823: „Ende wat Kynder onmundich warden, die — ende die mumberen sellen dier kynder goet te voeren eerst besetten, eer syt aentasten, mit leggenden erve, off mit erfborgen, dat goet niet te ergheren off te vermynren —." 3) Einschließen, belagern. 4) Mit Beschlag belegen; Mühlh. Stat.: „so in sal vn in deme hus vnde in deme hove bin deme tage noch bin der nacht nieman bisetzi weder Schultheize noch andires niemin." Braunschweig. Ges. bei Leibnitz III. 438; „besat — eyn man den anderen sin gud, de seker is vnde vnvervluchtich, de nenes rechtes weygheret heft noch ne wel, de webbet dem Voghede 60 schill." Stader Stat. 6. 10: „It ne scal nen Man Borgheres Goet besetten dhe Erve vnde Eghen hevet." Urk. v. 1351 bei Ludew. Rel. msc. IX. 527: „daß vnsere Burger keiner der vnsern sie behindere, besetze, bekümmere." 5) Besetzen, vindiciren, das Eigenthumsrecht ansprechen. Urk. v. 1649: „ist er eynes herren eigen, besezet in der in jares frist, man lasset ine im folgen." Daher Besetzung, Besatzung, Satzrecht, vindicatio. Wencker Pfalb. II. 66. — 6) Abtreten in Pacht, verpachten; oder als Hypothek stellen? Urk. v. 1263 bei Wenker Usburg. p. 24: „sie sullent ouch ire almenden besetzen und entsetzen ane menglichen widerrede nach irem willen."
Besetzer, testator. Twingeri Vocab. Lat.-Germ.: „testator, Selgeretmacher oder besetzer."
Besetzung, Besatzung, 1) Besitz, Besitzung, bei Ludewig Rel. msc. I. 242: „sundir iz sol weddir komin an daz clostir zum Dobirluge mit gantzer fryheit und besetzunge, und mit allem rechte und nutze wie es for gewest ist." 2) Testament, Legat. Urk. K. Wenzels v. 1395: „besatzunge, bescheidunge oder Gifftunge." Urk. Max II. v. 1568: „besatzung vnd Gifftungen, so durch die Burger daselbst beschehen — da semandt — sein Testament, besetzung vnd letzten Willen machen vnd vffrichten — wolte." 3) Besetzung, evictio hominum propriorum, s. Besetzen sub nr. 5. — 4) Besetzung, detentio, sequestratio, Beschlagnahme. S. Besetzen nr. 4.
Besichten, besitzen. Fidicin I. 53. Urk. v. 1298: „und och vorlige wi en den huventyns, woertyns und stedepenninghe darselvens fredeliken tu besichtene tu ewigen tyden vor eyn eigendum, sunder engerleige muchnisse."
Besiebenen, reum convincere juramento accu-

satoris et 6 consacramentalium, den Schuldigen durch 7 geschworne Zeugen (mit Einschluß des Klägers) überführen. Vgl. Besetzen 2).

Besiebern, Wehner Observat. pract. p. 67.

Besiebnung, convictio malefici cum sex conjuratoribus, probatio per septem sacramentales, die Ueberführung oder der Beweis durch 7 Schwörende.

Besiezen, obsidere. Hist. Barl. et Jos. f. 57 (Scherz).

Besilamentum, detractio, detruncatio, Verstümmelung. Rymer VIII. 27: „Acaliorum quorumcumque procurationis falsorum indictamentorum, rasuris sive besilamentis rotulorum —." Vgl. Besilium.

Besilium, 1) s. v. w. Besilamentum; 2) für bisellium, eine zweifache Bank. Audoeni Vita S. Eligii 2. 37: „cum corpus ejus delatum esset ad sepulturam, remansit fortuitu in loco quo jacuerat, rachina caprina ex episcopio valde optima, quae nimirum in besilio fuerat pridie supposita feretro —," eine doppelte Bank, auf welche die Bahre gesetzt ward. S. Bisellium.

Besingknuss, exequiae (Sch.).

Besinnig, intelligens; delirans (Fr.).

Besint, besonnen.

Besippe, cognatus, im Sachsensp. I. 27: „an ir niftelen, die ir von wibhalben icht besippe [was." Vgl. Sippe.

Besitzen die Mark, judicia forestalia celebrare. Als. dipl. n. 966 (Sch.).

Besluppe, coagulum (Sch.).

Besluzzet, beschlossen.

Besmeden, beschmieden, z. B. die Schmiedearbeit an dem Holzwerk einer Donnerbüchse machen, in e. Braunschw. Kämmereirechnung v. 1388: „Anne van Norten vor ysen un sin arbeit de büsse to besmeden." Ueberhaupt mit Eisen beschlagen. Im J. 1395 werden in Braunschw. verausgabt 22 Pfenn. „pro 3 slottele mester markworde to der besmeden groten kesten."

Besnedet. Hölting von Westerwald: „Noch in ordell gefraget, wahr die gemeinen erfferen, die buten der mark besnedet, mede berechtiget? Gwiset van denselvigen, wan sie ihre erbe besat hebben, steidt man nicht mehr, dane si bidden und kopen."

Besogium, s. Bisacuta.

Besoken, versuchen, prüfen. Rythm. Vorr. zum Sachsensp. 265: „Alsus wert unrecht vorleget, swenne man sin ende besuchet (besoket)." Landr. III. 41. §. 5: „Ok gaf uns got orkündes mer an enem penninge, dar man ine mede besokte, do he sprak: latet den kaiser sines beldes gewaldich unde godes belde gevet gode."

Besond, wohl so viel wie Bisans, Byzantius, eine gewisse Münze. Acta SS. Maii I. 64: „Et promittuntur pro pretio viginti tria scuta in Saluts, Tastarts et Besonds solvenda."

Besonderer (lieber), der keinen Huldigungseid geleistet; lieber Getreuer, der einen solchen geleistet (Schottel.).

Besouffen, ersaufen, unter das Wasser sinken (Scherz).

Bespannen, mit der Hand umfassen.

Bespinnen mit Miete, mit Lohn bestechen (Scherz).

Besprechen, 1) versprechen, im Herford. Rechtsb. art. 57: „hadde de vader dem sone nyn varende god gheuen oder besproken —." 2) compellare verbis. Altenstatter Mark-Weisth. v. 1485: „Ferners der Rugen halben, sollen die Förster bey Ihr Eydt — der Marck recht thun, vnd Niemandt kein Uhnrecht, vnd wann sie Jemandt erwischten in der Marck, den solten sie besprechen, darumb muße he ihn rugen, vnd sie solten niemand rugen, sie haben ihn dann besprochen, als Gewohnheit — ist. Wäre es aber Sach, daß ein Förster einem also gram wäre, de he erwischt, daß er ihm nicht wolt zukofen, so soll der Förster kloppen wieder den Stumpff vnd soll sprechen, hierumb muß ich dich rugen." 3) Compellare crimine, compellatione probrosa aggredi, infamare, calumniari. Urk. v. 1311: „Wurde — imant besprochin odir vordacht in vnsern Lande — der schal vorkumen, vnd schal vnschuldig werden selp dritt mit erbern mannen" (bei Schannat. Hist. Fuld. Cod. Probatt. p. 227). Goslarsche Ges. p. 501. n. 69: „Klaget men deme Vogede vmme duve eder vmme roff, de geschehen is, wert der jennich vpgeholden, de mit der schult bespröcken eder vordacht is." Alte Formel bei Lambec. Bibl. Vindob. I. 318: „uuande ih sundic bin — joh in huare joh in stalu, joh in bisprachidu joh in nide —." 4) Besprechen den Kampf, s. Kampf.

Besprecher, Verleumder.

Bessere Hand, die rechte Hand; der Tugendpfad (Fr.).

Bessern, bezzeren, beteren, 1) verbessern. Sächs. Landr. II. 21. §. 3: „Hevet ok en wif lifgetucht an egene oder an lene, swat se gebuwes dar uppe hevet swenne si stirft, dat ne erft se nicht an iren nehsten mach, it nimt die, deme dat gut ledich wirt, wende jewelk man mut wol sin gebu beteren unde argeren [verschlechteren] uppe sime lene weder sines herren willen, also mut die vrowe up irer lifgetucht." 2) Strafe oder Gewedde und Buße geben, Ersatz leisten. Schwäb. Landr. c. 333: „Behebt er den schaden nicht, sol er im beßeren und dem richter nicht;" c. 337: „Und ist das eyn mann eyn gut von dem andern hatt wer auff dem gut oder an dem gut fräffelt das er mit nucze in lediglicher gewer hat unnd in großem nucz, dem sol man beßeren." Sächs. Landr. II. 49. §. 2: „Manlik sal ok bewerken [einhägen] sinen deil des hoves; die des nicht ne dut, geschiet dar schade von, he sal ine beteren." Nordfries. Rechtsb. art. 8: „Welcker Mann den andern schleith edder verwundet — de schall twefoldig betern, den de Hohn iß, vnnde ock der Herschopie." Nordfries. Rechtsb. art. 66: „desüluige schall thom Halse gefället werden, vnndt dem Hohnen tweefoldig bethern." Neumünstersche Kirchspielsgebr. art. 2: „In Entstehung muß Kläger die Klage stillen; den es ist Holsten Recht, hat einer thörlich geklaget, muß Er weißlich beßern." 3) Die gesetzliche Buße fordern, bestrafen. Urk. Kais. Ludw. v. 1322: „Swer darauber dchainen pfaffen wider sein vreiheit vnd vnser bestätigung icht vngemachs tut, den wellen wir pessern darum an seinem Leib vnd an seinem Gut" (bei Meichelb. II. 138). Urk. Carls IV. v. 1366: „daß du sie darumb — besserst vnd straffest." Urk. Wenzels v. 1381 bei Besold. Mon. Wurt. p. 821: „daß sie — das Gerichte halten sollen — vnd die leutte daselbst gesessen vmb ihre Missethat besseren vnd peinigen." In e. v. Sch. angeführten Stelle: „so si mit

gerechtigkeit verwerffen und min gebot nit haltent, so wil ich mit miner gerten besseren ire boßheiten und mit slegen ir sund." 4) Bessern von der Stadt, verbannen aus der Stadt. 5) Die Todten bessern, wegen eines Mordes Entschädigung und Genugthuung leisten. Schiedsspr. des Erzbisch. Gerlach zu Mainz v. 1356: „Auch als sie bedir syte mit eynander zu vientschaffte komen sint und — zu Raube und Brande — und auch — Lude dot bliben sint — des sprechen wir vur recht, daz ir yclich dem anderen sinen Raub und Brand keren sal — und auch die todin besserin nach des Landes gewonheid." Urk. Gr. Dietr. v. Loen v. 1357: „Is ouch van heirren Euerhards wegen [durch seine oder der Seinigen Schuld] eyman doet bleuen — dat her E. den billich besserd als des lands recht ind gewoenheit ist."

Besserung, 1) Sühngeld, Bußgeld, Entschädigung. Goslarsche Gesetze: „nimpt en fruwe eyne beteringe vmme eres mannes dotschlach —." 2) Als öffentliche Buße und Strafe, besonders die Verbannung. Straßb. Recht II. 82: „Wer in der Stette besserung ist, von welre hande sachen das ist, er si zu ahte oder nit, der sol fride han vssewendig des burgbannes vor dem, von deswegen er usse ist." Das. II. 108: „so bessert er 64 Wochen von der Stat eine Myle." „In der Stadt Besserung sein" ist also: von der Stadt verbannt sein. 3) Das Pfandrecht des Hypothekgläubigers. Stat. Colon. tit 17: „welchem ein pfand vmb gelt oder anders versetzt, und aber sein ausgelihen gelt gern wieder haett, der schuldner im das wider zu erlegen nicht vermocht, der schuldner das pfand andern zu verpfaenden bedacht und willens, der mag sin besserung, doch mit willen des eigentums herren, wohl weiter verpfaenden." 4) Das, wodurch das Pfand die Schuld an Werth übersteigt. Jus Solodur. tit. 8: „so einer ein gut einem zu underpfande verschribet, und eingesetzt, und dasselb vill mehr waerth ist, dann das gelihen gelt, so mag er die besserung wohl einem andern auch verpfaenden." Erkenntn. v. 1424: „daz sie do die Besserung uiber die 100 pfund pf. die ir daruf [uf einen hof] verwidmet sint, zu ir kaufft habe." 5) Verbesserung, Melioration, bes. auch Dung, Düngung eines Ackerfelds. Landsiedeleibr. des Klosters Thron v. 1388: „Wer iz daz ich von dem gude kerte — also daz sie mich nyt vertriebin, oder dan abe wisin wuldin, in der maße als ich irme gude rad und recht tede, So suldin sie mir tun vmbe myne beßerunge by man kuntlich ubir dungrecht funde, waz recht und des lands gewonheid wer."

Bessim, διμοιρον, bimembre (Suppl. Antiq.).

Bessum, genus vehiculi (Pap.).

Bestabung des Eides, s. Staben.

Bestaden, s. v. w. Bestatten.

Beständer, Miether, Pächter in den Stat. Colon. 51. 2; s. v. w. Besteher.

Beständnuss, Mieth- oder Pachtcontract. Urk. v. 1547: „die Zeit ihrer bestentnuss." Urk. v. 1430 bei Schannat. Hist. Worm. II. 236: „Vnser Herre v. Wormes hat vns soliche Fronwage — verlihen — sin leptag, vnd nit lenger, vnd wan — er von dots wegen abgangen were — so soll alsdann — soliche Bestendniss ganz abe sin."

Bestäten, bestätigen, 1) mit Beschlag belegen. Schwabensp. 110. 4: „Alz daz geschiht, so hat er gewalt ze pfenden vnd ze besteten ein ieglich gut daz mit vrtail darzu kumpt." Sachsensp. III. 56: „so hat der vrone bote gewalt daz her phanden vnd bestetigen muz." 2) Auch von der Gefangenhaltung von Verbrechern. Mühlh. Stat. b. Graßhof p. 420: „den sal he bite daz he vmi helphi den man bestetigi also lange biz daz he mach mi richteri gesende edir nach sime botin." Urk. d. Erzb. Friedr. v. Magdeb. v. 1460 bei Becman. Hist. Anhalt. I. 3. p. 987: „Were es auch, daß Jmandes — sich vorwurcken wurde, das hals oder handtt antreffen wurde, den mag der Raht behalten vnd bestetigen, bis In die Herrschafft Rechts zu bekommend." 3) Bestätigen zu Recht, Friedenstörer zum Erscheinen vor Gericht nöthigen vermöge richterlicher Gewalt. Magd. Schöppen-Erkenntn. aus dem 14. Jahrh.: „Is hot sich irhabin ein vffloff — in der stad von luten, do qwam ich zcu also eyn richter vnd volde die bestetigen zcu rechte — vnde voldin sich nicht bestetigin lassin — vnde konde ir nicht beweldigen — das ich dorczu ladin mußte mit gerueffte vnde mit czetir geschreie alle — das mir die hulffen bewelbigen vnde bestetigin zcu rechte von gerechtis wegin." Sachsensp. 2. 10: „den vervesten man muz [man] wol bestetigen binnen gebundenen tagen." 4) Bestatten, beerdigen; so „den hayl. leichnam mit großer andacht bestätigen."

Bestalinus, ein krummer, sich windender Weg (Duc.).

Bestallen, 1) aufstellen, aufrichten, in e. Urk. Ludw. I. v. Hessen v. 1413: „wurde dan dar eyn bannyr bestalt adir nicht," d. h. gleichviel ob das landgräfl. Banner dabei wehete oder nicht. 2) Bestallen, belagern, in e. Haushaltsrechnung des Amts Hessen v. 1329: „Were ok dat se vorbuwet edder bestallet worden uppe düssem slote so scolde we ön behulpen wesen myt deme dat we vermochten, dat se wedder entsat [entsetzt] worden." 3) Bestallen eine Schuld, sie bezahlen. Toelner Hist. Palat. Cod. dipl. p. 156: „dieselbe sol unser herr H. Johannes allein bestallen, bezahlen und außrichten."

Bestalt, cautio, besonders cautio fidejussoria. S. Bestellung. Urk. des Erzbisch. Joh. v. Magd. v. 1468 bei Dreyhaupt Saalkr. I. 157: „vollkomene Verwarung vnd Bestalt — das vns die — Sloße, Stete — nicht entwandt — werden."

Bestan Einen, einen Kampf mit Jemand eingehn. Horneck Chr. v. Osterr. c. 406: „so wer es ein swer daz ein Cristenman zehen sold bestan der vermaleditten haiden." S. Bestehen.

Bestand, 1) stabilitas, firmitas; constitutum pactum. 2) Speciell Miethcontract, auch erblicher. Kärnd. Polizey-Ordn. v. 1578: „die guetter ainem Gerhaben in ainen bestand zu uerlassen." Erkenntn. bei Syring. de jure decim. p. 367: „die Felder entweder selbst anzubauen, oder selbige andern zum Bestand oder erblich zu überlassen." Reform. Nor. an. 1564: „So ainer dem andern ain Hauß, Herberg oder Wonung vmb ain Zinß, auf etliche Zeit oder Jar, bestands weiss verlesst —." Urk. v. 1457 in Duellii Excerpt. Geneal. p. 79: „das wir — in bestandt weise bestanden haben — von dem — Brobst zw sandt Pölten — auf vnser fünf leib vnd lebtag vnd nit lenger —." S. Bestehen. 3) Bestellte Sicherheit od. Caution, sowohl eine eidliche als durch Bürgen. Ordin. Judic. Solm. an. 1571. tit. 11: „bestand vnd Sicherheit thun." Const. crim. art. 206: „wolten aber des flüchtigen Freund solch — Gut — zu ihren Händen nehmen, vnd einen nothdürfftigen

Bestand vnd Pflicht thun, berührt Gut also in Hafftung zu behalten;" art. 153: „so sollen des Bekl. Freund dem Kläger — nothdürfftiglich Caution, Sicherung vnd Bestand thun;" art. 207: „vor — Gericht ein Bestand mit Bürgen, oder zum wenigsten, mit seinem eyd thun." 4) Waffenstillstand, im eigentlichen und im metaphor. Sinne. Urk. v. 1420 bei Schilter zu Königsh. p. 853: „Solliche Smocheit, so den unsern in friden vnd bestant, in trostunge vnd vnverschuldeter dinge beschehen ist." Urk. v. 1380 bei Wencker Praesid. p. 228: „sich sol auch eyman der in dieser Eynunge begriffen wird mit ymand der herwider ist oder sin wirt, friden sunen noch richten, noch einchen bestant Gebold Furwort —." Urk. v. 142 bei Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 174: „vrede noch bestande —." Urk. v. 142 bei Westphal. IV. 1089: „edder efft ein güttlich bestand to elcker tidt bespracken würde —." Straßb.-R. bei Schilter. III. 350: „wer aber das ein solich kriege zu friden und bestand kaeme." Chron. Colon. (Scherz): „do wart tuschen den Gellerschen ind den Bergschen in der stat Celne eyn upheldunge ind eyn bestand gemach 4 jair lanck" 5) Aufschub, Frist. Straßb. Recht: „da sollen die kleinen raeth noch nieman hinan fuirter keine gewalt noch macht haben jemand kein ziel oder bestand lenger noch fuirbasser zu geben." 6) Miethe. S. Beständer und Geding.

Bestanden sein, als überführt betrachtet, an und für sich und dem Rechte nach als strafbar angesehen werden. Urk. v. 1311 bei Schannat. Cod. Prob. Fuld. p. 227: „wer furbaz mer huset oder heiget einen vorsprochenen oder einen geechtin man, der schal bestandin sin glich dem schuldegin." Urk. Carls IV. v. 1353 bei Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 6: „dieselben auch, die einen solchen Morder hinhelffen, sollen aller der peyn vnd schulde bestanden seyn vnd die leiden, die der Morder hat verdient —." Budiss. Urk. v. 1361: „ob jemand freventlich darwieder thun dürffte mit Worten oder mit Wercken, der soll darumb Leibes vnd Guthes vns bestanden seyn." Freiberg. Stat.: „vnd der Burge ist bestanden zu Rechtt mitt dem halße, wenn er nicht gestellenn magk." Daher bei Mencken I. 455: „Bestandene Bürgen."

Bestandkuih, Kühe, die gegen einen Zins zur Benutzung vermiethet wurden. Bayr. L.-O. 28. 1: „als uns auch fuirkommt, daß die armen leut an etlichen orten mit denen zinskuihen hart beschweret und mit dem zinß uibernommen werden; demnach setzen wir, daß fuirohin von einer Bestandkuh ein ganzes jahr mehr nicht, dann ein halber gulden in muinz, und gar kein getraid, noch das kalb zu zinß gegeben oder genommen werden solle."

Bestandnus, Miethe, Pacht, in d. Colm. Stat. 21. 1. S. Beständnus.

Bestatten, bestaden, 1) miethen gegen Miethzins oder Abgaben. Urk. Herz. Geo. v. Sachs. v. 1530 bei Reinhard de J. Princ. c. Sacra p. 290: „daß Ihr alsdann des Closters zcugehorende Guther Pachtweis vmb ayn jerlichs bestadt vnd austhuet." Sächs. Landr. I. 54. 3: „Tins mut de herre, oder sin bode de dat landt bestadet, bat behalden, den is de man besaken moge, unde tegeden dat selve an deme gude, dar die man uppe sit." 2) Etabliren, fundiren, versorgen. Mencken III. 1252: „vnd Sie batt vor — Ihre Mogen, das Ehr [der Keyser] sie yrgent versorgen vnd bestatten wolte." Verordn. des Landgr. Phil. v. Hessen v. 1527 in den Anal. Hass. VIII 326: „die yhre kinder ynn die Clöster stossen — vnd denn sagen wöllen, der kinder sind viel, können sie nicht alle erneren, noch ynn die welt bestatten —;" das. p. 334: „also das, welche ausgehen, ein zemliche abuertigung haben söllen, darmit sie sich nottdurfftiglich erhalten zu ehren anschicken vnd bestatten mügen." Urk. des Erzb. Ernst v. Magd. v. 1479 bei Dreyhaupt II. 847: „were denn daß sie Töchter hinter sich ließen, die zum geistlichen oder ehelichen Leben nicht bestattet weren, den sollen wir — jeglicher 300 Gulden Rein. zu Bestattung ehlichs ader geistlichs Lebens reichen vnd geben." Ref. Nor.: „das Er die Kinder — so sie zu jrn jaren kommen, eelich bestate vnd außsteure." Daher ausstatten, dotiren, in e. Urk. v. 1353 bei Steyerer Comm. pro Hist. Alberti D. ad Austriae, p. 690. Davon „Bestattung ehlichs od. geystlichs lebens." Vgl. Beraden. 3) Verheirathen, in matrimonium dare. Urk. v. 1339 bei Steyerer Hist. Alb. II. D. Austriae: „das sie fuirbas immermehr vreylich ir soen und toechter bestatten sollen, wenn sie wollen." 5) Gefangen halten, gefangen setzen. Hall. Rathsurk. v. 1499 bei Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 498: „welche in einem Gerichte verbannet oder verfestet, sollen in dem andern — zu rechte, auf der Freundschafft — Anregen, bestattet werden — also doch, daß ein ieglicher Richter, der also iemandes annehmen lassen wurde, in 14 Tagen die Sache des Gefängnüs zu Ende führen vnd die Gefangenen nicht länger sitzen lasse —."

Bestattlich, mannbar, verheirathbar. Cölner Ger.-Ordn. v. 1538: „die kinder, wan sie zu jren bestetlichen iaren kommen sein — eelich zu bestatten." S. Bestatten 3).

Beste (das), 1) für Bestehaupt, in e. Urk. des Klosters Münster v. 1426: „We ok vorsteruet vte dessen vorgen. Ampte des neysten eruen zullen vnsem closter gheuen dat beste dat de dode van syme gude semetlike eder besundern nalet dat men dryuen dreghen eder voren mach —." 2) Mitunter für „Friede und Eintracht" gebraucht. Urk. v. 1407 bei Schannat Samml. alt. Doc. p. 77: „das wir doch den — von Rotenburg, durch des Besten willen bevör vberschriben haben, daz sie die vorgen. pene 1000 Marck Geldes mit rechter vrteyl verfallen sin" Urk. Friedr. III. v. 1465: „habend wir vmb des besten willen — alle vnd iede Recht vnd Gerechtigkeit — gnädigklich angestellt" (bei Tschudi Chr. Helv. II. 651). Urk. des Erzb. Friedr. v. Magdeb. v. 1463 bei Dreyhaupt I. 154: „vm fredes, eynigkeit, vortragunge vnd des besten willen." Urk. v 1277 bei Guden. I. 267: „propter bonum pacis et concordiae;" Urk. v. 1422 bei Schannat Samml. p. 139: „vm guter dinge willen vnd friden."

Bestehaupt, s. Besthaupt.

Bestehen, 1) gestehen, eingestehen. Jus IV. Hardarum Tunderens. art. 7: „Momme Peterßen klaget auer Niß Karstenßen, he hedde ehn auerfallen vnnde Niß bestundt de daehtt" 2) Einem bestehen, ihm beitreten. Compromiss v. 1336 bei Schannat. Cod. Prob. Fuld. p, 256: „So han wir beidersiten gekorn den — Langreven von Heissen, welicher zweyr rechte der bistunde —." Urk. v. 1429: „vnd mir Rudolff Geilingen v. Altheym Schultheissen zu Franckfurt als eym gemeynen Funfften vnd Obirmann sye vorter zu entscheiden vnd der egenant

Sprache eyner zu besten — — vnd besten yne auch mit mym Rechten yres Rechten wie sye das vßgesprochen han —." 3) Einem bestehen, ihm zugestehen, angehören. Mühlh. Stat. bei Graßhoff p. 252: „wil abir he burgere werde so sal man vn — vreye ob he iminin biste daz he sin eigen edir sin voytmann si;" p. 253: „mag iz vn dan die herre abir vbirzvge daz he vn biste mit liebi vnde mit gvite so in mac he da wure nicht gisvere." 4) Einen bestehen, ihn zwingen, nöthigen. Ordin. d. Thalgüter zu Halle bei Dreyhaupt: „so soll der Gräffe, die da sieden, alle bestehn, denn zu dem virden dinge zu kommen —." 5) Einem etwas bestehen, Jemandem oder für Jemand etwas bekennen oder bezeugen ꝛc. Urk. v. 1390 bei Falkenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 226: „bath mich — fragen einer Vrtheil, ob man ihm den brief wohl billigen vnd zu Recht bestehen vnd verschreiben solt mit des Landgerichts brieff vnd Insiegel, also daß er krafft vnd Macht haben solt —." Urk. v. 1335 bei Dreyhaupt II. 282: „bistehn vnde bekennen." S. Gestehen und vergl. oben Nr. 1. — 6) Etwas bestehen, firmiter et ex pacto obtinere aliquid, in specie conducere, locatione tam temporaria quam perpetua. Urk. v. 1471 bei Besold p. 355: „die Vischer, so furo hin vnnser Wasser — vmb jährlich Zyns besteen vnnd innhaben werden." Urk. v. 1512: „dieweil solche Hube nit sein eigen — vnd er die vmb ein ierlichen Pfocht bestanden hat, vff Jare ziel." Daher 7) Bestehen ein Gut, es pachtweis erstehen. Schannat H. Ep. Worm. p. 222: „es sol auch kein burger vmb pfaffen noch kein pfaff vmb burger keinerley gut besteen umb zins oder guilte, davon die losung daran gehindert moegte werden." 8) Bestehen, consistere, evenire, Hist. Trist p. 8: „wan es die fuige lies bestehen so gruiste su in also tougen mit mynneclichen ougen." 9) Bestehen, verstehn. Phon. Manes. I. 70. 10) Bestehen, anfangen. Gerstenb. Chr. Thur. p. 26: „Julius der erste Keyser bestund zu herrschen vor Gotes geburt 25 jar." Faust Franck. Chr. c. 65: „die baencke in der kirche bestunden zu glimmen." 11) Bestehen Einen, Jemands Stelle einnehmen, Sachsensp. II. 16. 12) Bestehen, nützen. Phon. Man. I. 100: „Ich han nach wane dise wol gesungen des mich anders niene bestuont." 13) Bestehen, halten, festhalten, besetzen, belagern, angreifen. Phon. Man. I. 5: „gros unheil — hat mich bestanden." Strycker, Hartm. v. d. Aue ꝛc.: „Bestunde sie mit krefte; wo der wolf den bock bestat." Auch Sachsensp. I. 38.

Besteher, Besteer, conductor, Miether, Pächter. Reform. Nor. tit. 17: „So ainer dem andern ein hauß, herberg oder Wonung, vmb ain Zinß, auf etliche zeit oder Jar, bestandsweiß verlesst — So aber der Besteer, zu bestimpter zeit die zinß nit bezalen ꝛc. wurde, so soll dem Hinlasser vmb die zinß — verholffen werden." Tyr. L. O.: „und ist der verleiher nit schuldig dem besteer hoch enndung des bestands die hab und gut vervolgen zu lassen." S. Beständer.

Bestehung, constitutio, statutum. Ord. Jud. II. 24: „so mag er auch aller seiner vorwarende besteunge und alle previlegia wider thun."

Bestellen, 1) in der noch jetzt üblichen Bedeutung, z. B. zu einem Amte bestellen, jemand anstellen. 2) Für etwas sorgen, etwas versehen und verwalten, verfügen. Urk. v. 1424 bei Lünig Spicil. Sec. T. I. p. 1602: „Vnd ist daßelbe Gerichte lehen, so soll der von Ysenburg des Reichs willen darüber bestellen, als in Lehen Rechten gewohnlich ist, an seinen Schaden." 2) Anordnen, bestimmen; über sein Eigenthum verfügen, besonders testamentarisch. Westphal. IV. 832, von einem Kranken: „da bestalte her alle syne ding." Ueberhaupt in der noch jetzt üblichen Bedeutung. S. Bestellung. 3) Bestellen eigne Leute, sein Eigenthumsrecht an Hörigen beweisen, durch Zeugen, besonders durch Verwandte von mütterlicher Seite (Mümlinge). Urk. Carls IV. v. 1354 bei Wencker Pfalb. p. 65: „vnverrechneter Ambachtman oder eygener Mann, den sü für ein eigen Mann bereden vnd bestellen möchten." Die Beweisart lehrt das Bayr. Lehn-R. c. 218 bei Senckenb. C. J. Feud. p. 273; cf. Potgieser p. 854. 4) Bestellen ein Haus, es miethen. J. Solod. tit. 18: „so einer ein hauß oder ein ligendt gut bestellt oder entlehnt."

Besteller, Besteher, Beständer, Miether, Pächter. Würt. Land-R. v. 1554: „das der Leiher oder sein Erb, den Besteller oder sein Erben, vor außgang der Bestentnuß außtreiben mögen, nämlich wann der Besteller oder sein Erb den Zinß eintweder gar nit, oder zum theil nit gentzlich, gerichtet hat." Vgl. Besteher, Beständer und Beständnus.

Bestellbrief, Anstellungspatent, Bestallungsschreiben.

Bestellung, dispositio, provisio. Urk. v. 1448 bei Jung. Misc. I. 103: „das das Heylige Reich In geschickter redlicher Ordnung vnd Bestellung stunde vnd were;" das. p. 104: „vnd das Reich vnd teutsch gezunge mit seinen gerichten vnd gerechtigkeiten vnd aller notturft inn gut Fuge Bestellung vnd Ordenung zw stellen zw ordenen vnd zw setzen;" das. p. 106: „der Vnordnung vnd Vnbestellung halben im Reiche."

Bestemiae, nach Graev. zu Isid. Gl. für bestiae majae od. majales, Schweine, welche der Göttin Maja geopfert wurden.

Besterben, versterben. Herford. Rechtsb. art. 48: „Mit welken gode en man besterft, dat het allet erue;" und art. 29: „Allerleye gut dar en man mede besteruet dat hord to dem erue," d. h. die Güter, in deren Besitz ein Mann stirbt und die bei seinem Tode vorhanden sind. 2) Eine Erbschaft bestirbt, der Erblasser stirbt, so daß durch seinen Tod das Erbe den Erben zusteht. Cod. Jur. Fris. bor. art. 39: „Bestoruene Erue tho schifften. Item, wenn genig Erue in den Fresischen Rechten bestorue, so schall dat sülue Erue im Fresischen Rechte gedeelet werdenn." 3) Das Gerade bestirbt, die Tochter, der das Gerade zugekommen wäre, verstirbt.

Bestet, stets. Phon. Manes. I. 7.

Bestetung, s. Bestäten.

Bestewatmale. Vergleich zwischen Hanau und Eppenstein wegen der Gemeinschaft zu Ober-Rota v. J. 1303 bei Senckenb. Corp. Jur. I. im Anhang Nr. I: „Man hait auch geteilet, das der kirchsatze der pharre in dem dorffe der lehenherre geben sal und sine erben und nicht der voydt nach sine erben, was von zinsen fellet in dem dorffe nach von haubtzinsen oder bestheubt oder bestewatmale von den luten, die in den hof horent, es sy ußwendig aber innewendig, des lehenherren und des votis nicht, was da voyt pennige fellet, die sie des votis und des lehenherren nicht ein igliche hovesmann eß sin frauwen aber manne der sie ungenoßen hait sterben die das ein buteile da vellet, das ist des votys halp und des lehenherren halp."

Besthart, Bastard. Hist. Pontif.: „die andern zwen seint nit des heren suin, sunder sie seint bestharte."

Besthaupt, Besteheubt, die Hinterlassenschaft im Bauergut, die Viehhinterlassenschaft. Der Herr hatte unter dem Vieh des verstorbenen Eigenmannes sich das beste Thier, namentlich das beste Pferd oder den besten Ochsen, auszuwählen und wegzunehmen. (S. d. Stelle unter Buteil.). Liber censualis der kellerey Remigsberg p. 21 (Sch.): „weisen sie, das wer da gut hat uf der Besthauptuben, ain besthaupt irer fuirstl. gnaden schuldig sei, so es fallen wird — Zum sechsten weisen sie, wo einer ungehorsam were das besthaupt zu lieffern, so sol ein lehenherr nemmen 2 huber, und das best viehe one einß außwilden [auswählen?] — Sie weisen, wenn einer ungehorsam were und sein besthaupt nit außricht — Item ein Besthaupthub ist daselbst genant Kirschethub und wer daria ererbet ist, muß einen huber setzen, so loeßt man dann ein doerr boesthaupt mit 18 heller. Ists dann ein vollkommener huber, so ist er ein vollkommenes besthaupt schuldig." Davon Besthauptgeld, optimalia, das statt des besten Hauptes gegebene Geld (1131).

Bestia, ein Lastthier bes. ein Pferd. Hugonis Flaviniac. Chron. p. 245: »bestia cui sedebam.« — Grossa bestia in d. Hist. Arvern. II. 86: „grossa bestia, quae portavit trussellum vel mercaturam.« — Bestia maja, s. Bestemiae. — Bestiae fragini, Zugthiere. Concil. Hisp. III. 382. — Magna bestia, das Hochwild. Regest. Phil. Aug. Reg. Franc.: »viderat — venari in eadem foresta ad magnam bestiam.« — Was Bestia mortua sein mag, ob vielleicht das gefallene Wild, in e. Urk. v. 1212: »quito in perpetuum omnem chaceiam ejusdem forestae et bestiam mortuam,« bedarf der Untersuchung.

Bestiale, bestialia, Vieh, in d. Gall. nov. christ. IV. 1.

Bestialiter, nach der Weise des Viehes, viehisch.

Bestiare, größeres Vieh. Fori Oscae an. 1247 (Duc.): bestiare extraneum sive oves."

Bestiarium, 1) der Viehstand, das größere Vieh, welches Jemand besitzt. Libert. Regni Majoricar. an. 1248: »non donetis carnaticum de vestro bestiario.« Toulouser Urk. v. 1192 (Duc.): »Causa — pascendi ab omni bestiario et ab omnibus animalibus.« 2) Liber de bestiis compositus, vel locus ubi bestiae morantur (Ugut. und Joan. de Janua).

Bestiarius, venator bestiarum (Gl. Isid.).

Bestichen? Phon. Man. II. 74: „Ir enkeiner wil mir von der strasse einen fuos entwichen, Alsi solt ich ir einem sine stelzen da bestichen."

Bestifften, fundiren; ordnen, anordnen. Urk. v. 1365 bei Steyrer Hist. Alberti II. D. Austri p. 514: „und wo in daucht, daß gottlicher dienst und geistliche zucht und der kirchen nutz nicht wol bestifft wer, daz soll er pezzern." Vgl. Bestuifft.

Bestiones, tiraces (Gl. Isid.); ital. ist bestione ein größeres Thier.

Bestius, thierartig, instar bestiae (Joan. de Janua). Commodianus Instr. 34 (Duc.): »non requiris eam, sed sic quasi bestius errans.« Epist. saec. XI. in Diario B. de Montfaucon p. 82 (Duc.): »quis igitur tam ferreus, quis tam immitis, tamve bestius et excors —.«

Bestot, bestand, in Botho's Sassenchron. an. 861: „dat bestot wente an Keyser hinrikes tyden de vinckeler."

Bestraufen, abstreifen, destringere (Pez.).

Bestricken, etwas, 1) einschärfen, eindringlich machen, einknüpfen. Urk. v. 1356 bei Schöttgen und Kreysig II. 245: „dy sachen, dy nu geschen — daz dy icht kumen abir vallen vz dem gedechtnisse der lute, dy muz man dar umme mit gezuicnisse guter briue bestricken vnd beuestin." Urk. v. 1361 das. II. 246: „daz man die sachen, der vorgessen mochte werden mit briven bestetige vnde bestricke." 2) Mit Gefängniß, bes. mit Hausarrest, belegen. Urk. v. 1454 bei Dreyhaupt I. 144: „mit fengniß bestrickt vnd behafft hatten." Urk. v. 1548: das. p. 248: „der Cantzler Eobanus Ziegler — wurden in ihren-heusern, vnd auff wider einstellen, bestricket — — wann man die Predicanten, vnd sonderlich die vornehmsten in die häuser bestrickete, vnd Handgelöbnüß von ihnen nähme, nicht zu weichen." S. Verstricken. 3) Einsperren, ins Gefängniß setzen. S. Bestrickung.

Bestrickung, 1) Gefangenschaft, Haft, gefängliche Einziehung, captivitas. Braunschw. Urk. v. 1598: „daß S. G. Fürst vnd Herr Georgium Gladebeck ohne einige rechtmessige Vrsach vnd Verhör, der auch keiner bösen That oder Mißhandlung schuldig gewesen, verstricken lassen — Ihn der gefenglichen hafft relariren müssen, da solche bestrickung auff seine schrifftliche weit aussehende Bedrawung — ergangen." So auch „Bestrickung oder Hafft." 2) Die eingegangene Verbindlichkeit, sich unter gewissen Umständen zur Haft stellen oder in ihr bleiben zu wollen. Urk. v. 1548 bei Amthor de Ostagio Slesuic. et Holsat p. 139: „zufolge beschehenen nothwendigen — bestrickung heische vnd mahne ich dich —." Vgl. auch Hoennii Chron. Coburg. II. 203 ad an. 1585: „hat sich Rud. II. erkläret, den gefangenen hertzog Joh. Fridrichen der gefänglichen hafft zu erlassen auf folgende Conditiones — — sondern sich jederzeit still vnd friedlich halten vnd verpflichten, in I. Kais. Maj bestrickung auch draußen im Lande dergestalt zu seyn, daß er sich allenfalls, wann und wohin es I. K. M. beliebet, iederzeit in Person wiederstellen wolte."

Bestudeln? Weisth. üb. d. Völkershausische Gericht aus d. 14. Jahrh.: „wers oich daz en dyp aber ein morder bestudelt worde, da solde eyn zcintgrebe vnd daz scrye volgen —." Archivar Landau in der Zeitschr. für Hess. Gesch. II. 241 bemerkt dazu, das Wort sei undeutlich in dem betr. Copialbuche des Casseler Regierungsarchivs geschrieben.

Bestuift, gestiftet. S. Bestiften.

Bestuiren, protegere (Sch.).

Bestum scheint das Recht zu sein, sein Vieh in den Wald zur Weide zu schicken, in d. Hist. Harcur. IV. 1928: »De feodo de Pewerel Heinricus tenet in eodem tres virgatas terrae et habet bestum in foresta de Leicester.«

Besuch, usura. Eck. Pred. P. V. f. 50: „also kan der wucherer nit sagen, von wan her im der besuch sal zustene, dann als allain das er so lange zeit seines gelts mangeln muß."

Besucht, id in cujus notitiam est inquisitum. Urk. v. 1409: „nichts daran außgenommen weder klein noch groß besucht noch unbesucht (vulgo: quaesita et inquirenda).

Besünt, versöhnt. Sächs. Landr. II. 66. 3: „des

sundages würde wir besünt mit gode umme adames missedat."

Besuinden, Jemand eine Sünde beimessen oder zuschreiben.

Besulfert, besulget, maculatus. Hist. de Sanctis (Sch.). Vocab. an. 1482: befolen, besulvern, maculare, polluere. Judith. 23. Bibl. Aug. „besulget."

Beswaes, beswais, besvas, zugehörig. Herford. Rechtsb. art. 47: „Wer dar nyn pape ofte nyn dochter, zo neme de gherade ere neyste nichte, de er van wif haluen beswaes is — — Jewelik wif eruet twyer weghene ir rade an ere neysten nychtelen de ir van wiues haluen beswais is —." Sächs. Landr. I. 27. 1: „Jewelk wif erft twier wegene: ir rade an er nesten nichtelen, de ir von wif halven is beswas;" III. 42. 1: „Got hevet den man na ime selven gebeldet, unde hevet ine mit siner martere geledeget, den enen also den anderen, ime is die arme also besvas als die rike."

Beswichen, betrügen, täuschen (vgl. Abswichen). Phon. Joh. f. 52 (Sch.): „den helt der uch beswichen hat den muizent ir besenden."

Beswunge, cogerem (Phon. Manes. I. 156).

Bet, Gebet, Bitte.

Beta, pellis lanata. Gl. Bened. (Duc) „pellis lanata, βαιτη." Tabular. Martini de Campis (Duc.): „agnina pellicia, et nocturnales, qui vulgo betae dicuntur." S. auch Betacius.

Betacius, insulsus. Papias: „Beta oleris genus. Betacius derivatur inde, insulsus."

Betagebrügget, bezugbrückt, mit einer Zugbrücke versehen, durch eine solche abgesperrt. Berlinische Urkunden herausgegeben v. Fidicin, Nr. 137. an. 1448: „Wetet Bürgemeistere, Rathmanne, Vierheren, gülden und alle gantze gemeine Bürgere und inwonere beyder Stedte to Berlin unde to Coln, alle dy dar mede juw hebben Borgerschapp und burschap, Rock und brodt und sind mit juw bezinget unde betagebrügget und alle dieienen di gy hebben in juwer Verdedinge, binnen und buten der genanten Stedte beyde, dat ick wil juwe openbar entsogten vpandt wesen —."

Betagen, 1) einen Tag ansetzen. Einen für sich betagen, jemand auf einen bestimmten Tag citiren. Urk. Kais. Ludwigs v. 1344: „daz wir sazzen zu gericht zu Nurnberg — und hetin fur vns betaget vf denselben tag vnsern lieben sun —." Sich betagen, einen bestimmten Tag zu einem Vergleich ansetzen. Urk. K. Ruprechts v. 1403: „Nu hettin sie sich darumb aber zu beider syten fur vns betaget, also daß wir sie — mit Recht entscheiden solten." Einen betagen in sein Haus, ihm auf einen bestimmten Tag Hausarrest ansetzen. Götz v. Berlichingen in s. Vita p. 105: „daß ich ihn nicht wollt hinweg geführt haben, sondern wolt ihn in seine eigene Behausung betagt haben scil. so lang bis ich von seinem bruder satisfaction bekommen hätte." Horn Sächs. Handbibl. II. 175: „betagten ihn da in die Herberg." — Zins der betagt ist, census cujus dies jam venit. Lud. Rel. msc. I. 488: „wir wollen die zinß alsdann betaget mit allen andern verseßen zinsen, ab der weren hinderstellig blieben, ungehindert volgen und nemen lassen." 2) Betagen, aufgehen (vom Tage). Phon. Man. I. 189: „den betaget ein selig tag." 3) Schweigen, verheimlichen (Sch.). 4) Schützen. Anon. de Lud. Scacc. f. 79: „wie ich Koenig zu Cecilie bin do waz doch der vater min ein hafener, daß sy uch gesaget, wann das mich gluicke hat betaget."

Betagii, die Hörigen auf Kirchengütern (in Irland). Urk. im Monast. Angl. II. 1019: „Terras et tenementa nostra in Ultonia, cum dominis, dominicis, servitiis, redditibus, tam liberorum, tenentium, firmarum, quam nativorum, et batagiorum, cum nativis, betagiis, cum eorum vectis —." Waraeus Antiq. Hibern. c. 30: „quod qualibet caruca de betagiis, quolibet anno debet arare domino [Episcopo] unam acram ad sessinam avenarum — . — Item betagii debent trahere blada domini." In e. Urk. Edward II. v. 1316 werden die Tenentes von ihnen unterschieden.

Betagung, Ansetzung eines Tages, Citation auf einen bestimmten Tag. So „Forforderung oder Betagung." S. Betagen.

Betatum vinum, s. v. w. Vinum fecatum, s. Vinum.

Betefrei, frei von Steuerlast, in e. Urk. v. 1368 bei Wencker Usburg p. 94.

Betegeld, Betgeld, precaria. Wachter: „Ungelt, angaria, sed sunt precaria Betgelt."

Betehaftig, steuerpflichtig, in e. Urk. Ruprechts v. 1403 bei Schilter.

Beteidigen, aggredi verbis, expostulare. Urk. Carls IV. v. 1348 bei Graßhof p. 81: „was der Rath daselbst zu Mülhausen vff seinen Eid geurtheilet — darum sollen sie noch dürffen niemand antworten, noch niemand soll sie darumb beteidingen noch beschuldigen in keine Weise." 2) Placitare, disceptare.

Beteidiger, placitator, disceptator. Urk. v. 1493 bei Lünig I. 1230: „Vnterredner vnd Beteydiger."

Beteidingen, 1) in foro convenire. Ludew. Rel. msc. I. 396: „daz wir den — Abt zum Dobirluge und seine samenunge hattin beteidinget um wesin und ein geuilde ackers." 2) Uebereinkommen. Alsat. dipl. v. 1450: „ein beteydingter pfandschilling." S. Betheidingen.

Beteidingsrecess, litterae conventionis. Leukf. A. Praem. de mon. G. D. 109: „habe ich dissen betedings receß gezwiefacht."

Betekuven, ein Kürschnergeräth. Herforder Rechtsb. art. 42; „de peltzere [Kürschner] gheuet to herwede dat reydyseren vnde dat dar to hord, dat snydebred vnde dat meßet [Messer], scheren, natelen vnde vyngerhod, vnde dat erch yseren, vnde den tredetouer, vnde betekuven, vnde war men dat werk mede plecht to redende."

Betelich, bittlich, bittweise.

Betenden, s. Betengen.

Betengen, betenden, anfassen, beginnen, anfangen. Nach einer alten braunschw. Baurechnung fingen die Houwere (Steinhauer) mit dem J. 1393 „do se betenden te houwene," die Maurer aber bei dem Keller, „do se betenden to muren," zu St. Petri Tag, den 1. Aug., an zu arbeiten. Conr. Botho's Sachsenchron. an. 861: „do quam syn broder hertoch Bruno vnde betengende dar wedder ein huse vpp to richten do de woyste dorpestidde was." Daselbst: „also dat de erste wick — de hertoge Brun hadde betenget to buwen." Sächs. Lehnr. 65. §. 15: „Vor middage mut die herre sines degedinges wol betengen," [alii beginnen].

Beteren, s. v. w. Besseren. Urk. v. 1453 bei Fidicin Berlin. Urk. nr. 141. p. 233: „Wer io worde vorbodet und nicht en kome, dy brekect 2 pen-

ninghe to der Vilghe [Vigilie] und 2 to der Mişe; dar schal men dy lichte mede beteren."

Betermelt, bestimmt, im Goslarschen Stadtrecht v. 1290: „Ne is dar nen dochter, so nimt it [das Gerade] de sone de pape is oder pape werden wel. Is he auer to eneme leyen betermelt, wan dat Gherade besterft —." S. Betirmen.

Betetig, clausus. Als. dipl. n. 980. (Bethun, claudere, entthun, aperire.)

Beteutschen, deutlich erklären.

Betewachs, Wachs, das als Abgabe geliefert werden mußte. Urk. v. 1480 bei Graßhoff p. 40: „zwey Pfund Wachs, genandt Bethewachs zu Hofmar." Dies Betewachs scheint nichts anderes als ein Wachszins (precaria cerae) zu sein, indem den Heiligen von Gütern, unter andern Zinsen, auch gewisse Pfunde Wachs, Oel, Mohnöl ꝛc. zur Unterhaltung des dem Heiligen gestifteten Lichtes ꝛc. geliefert werden mußten. Bete wäre demnach ein allgemeiner Ausdruck, der jede Abgabe bezeichnete, nicht nur die im engeren Sinne sogenannten Steuern (precarias) allein. Auch Haltaus übersetzt z. B. Betewein durch precariam vini.

Betewein, Weinsteuer, in e. Urk. des Grafen Joh. v. Katzenelnbogen v. 1419 bei Retter Hess. Nachrichten Collect. II. 217.

Beth, 1) dolium rosiuae, in e. Urk. v. 1280 in Fidicin Berliner Urk. nr. 2: »tertio, quod nullus ponat dolium rosiue quod beth est interpretatum.« 2) Bara, mola olearia (Papias).

Beth, Bethe, Bette, s. unter Bede, Bete.

Bethädingen, s. v. w. Beteidingen. Urk. v. 1610: „das sol gericht und darunter kein gefert gebrucht werden ein hoche sach in ein ringere zu bethädingen."

Betheidingen, 1) belangen. Sächs. Lehnr. c. 18: „Wenn ein Herr seinen Mann zu Lehnrecht betheidinget und beklaget binnen der Zeit des Gerichts und Tagdinges;" c. 29: „Auch den herrn darum nicht betheidingen sollen; c. 80: „Jhn mag kein ander Herr betheidingen binnen diesen Tagdinge." 2) Ausmachen, abreden. Würtemb. Landesordn. tit. 27. art. 11: „Wo einer oder mehr so freventlich seyn, und diese jeẓt betheidingte und verwilligte Puncte übertreten." S. Beteidingen.

Betheren, s. v. w. Beteren.

Bethgeld, ein Geldzins. Edict des Bisch. Franz zu Bamb. v. 1636: „Von Nachsteuer, Einzug und Bethgeldern."

Bethleemitae, eine Gattung Mönche, die Matth. Paris an. 1257 folgendermaßen beschreibt: »Concessa est mansio fratribus bethleemitis in Cantabrigia —, quorum habitus similis est habitui praedicatorum. Signatur autem capa eorum in pectore quadam stella rubra, 5 radiis crinita, in cujus medio quaedam rotunditas est aërei coloris propter stellam, quae apparuit in Bethleem nato Domino.«

Bet-Huhn, Zinshuhn.

Bethung. Weisth. v. Walmünster: „Item, were es sach, daß die herrschaft von Dillingen einen zuck thun müßte und sich ir wegh so treffe ohn fahr und uffsaẓ, so haben sie im jahre macht drey mahll das lager zu han in dem hoibe Walminster, da sey schuldig ein apt oder hoibmann des abendts die herrschaft zu entpfaen ehrlich, als inn solches gezimpt, es sey mit kosten, bethung, raw fuder vor ire pferdt, und anders."

Betig, Baettig, s. v. w. Betehaftig.

Betimbern, verdunkeln. Phon. Man. II. 157: „swenn uns das alter die gesicht betimbert alze sere."

Betirmen, bestimmen. Triersche Urk. v. 1325 bei Hontheim II. 107: „vnd sall dieselbe Ertzbischoffen zu Trier vns betirmen eine statt bi demselben buwe, wie er will, daruff mögen wir vffrichten vor vns — ouch eine vesten —." Auch Betermenen (1307), Betermeln (s. d.). Vgl. Tirmen.

Betiu, auch Petiu geschrieben, kommt in den Tradit. Fuldens. unter den geistlichen Kleidern vor; so lib. 1. p. 459: »duae capsae — patena 1 et 6 velamina, casula cum alba, 3 petiu cum tribus capitalibus, 2 vasa ad ministrandum —;« p. 472: »betiu 3, pulvilli 5, sed alare 3, mappae 2, manutergia 1, bechin. 1, pelvis 1 —.«

Betola, Herberge? Wirthshaus? Contract. datior. Bergom. 4. 41 (Duc.): »quod betolae et tabernae possint tenere ubique in locis consuetis.«

Betöschen, auslöschen, vertilgen. Anon. de Lud. Scacc. f. 83: „als waſſer das fuir verlöschet alsus das almusen betoeschet und vertilget des menschen suinde."

Betoraces, ακανθαι, spinae (Suppl. Antiquarii).

Betowen, bethauen.

Betragen, betrogen, taedere. Anon. de Ludo Scacc. f. 118: „und bitte uch liebe herre, daß ir uch nuit loſſent betragen ir helffent mir suchen —;" „men sol der guten oech nemen war unn sol zu den frogen des sol nieman betrogen."

Betragen (sich), sese exhibere. Schwabensp. VI. 3: „hat Kirchen vnd Pfründe, da er sich uuol von betragen mag.« Hahnii Coll. Monum. II. 680: „Jch wolt daß alle Furſten vnd Herrn, die je Juden in Jhrn Herrschafften meindten zu haben, daß man sy hielt als mann zu Rohm thut, da Sy nicht gethun wie herrn, vnd muſſen sich mit Jrer Arbeit vnd Kauffmannschafft betragen."

Betrappen, ertappen.

Betrebt, maculatus. Keys. Post. p. 91: „und David spricht: sie habent gefulet in ihrem kat alß das vihe, ochßen und ku in dem kat ligen, und uff alle orth betrebt seind."

Betrechen, extinguere. Keys. Außzg. d. Jud. c. 3: „wann also todteten auch die kinder Jsrael das vieh mit, das in der statt was, wann die viehlichkeit laßt sich betrechen alß das feuer." Phon. Man. I. 61: „da von ist min hoher muot im leide gar betrochen."

Betrescha, s. Bretachiae.

Betreten sein, mit etwas befallen sein. Urk. v. 1495: „das ich mit einer schwerenn Kranckeyt betrethen byn."

Betrieſſen, verdrießen. Strycker f. 4: „nu scholt ir Got sin berait, das er euuer werdichait ettes was genieſſe das ir in icht betrieſſe."

Betriſſe, s. v. w. Betteriſe.

Betruicknus, Betrug.

Betſch, bietſch, beiſſig. Cod. Jur. Fris. boreal. Append. 18: „Wenn ein Beeſt ſtötte, edder ein Hunndt vnnd Peerdt wehre betſch —."

Betſch, Schleier, calantica (Fr.).

Betſtab, s. Botſtab.

Bett, 1) für Bete, Bede. Daher Bett legen, eine Steuer auflegen. Stat. Oberkirch. p. 84: „Item man pflegt die bethen alle jar zweymahl — zu legen." 2) Beet, eine beſtimmte Abtheilung

Land. So 1499: „drye bett ackers.„ 3) **Eisernes Bett** (Mencken II. 168: „lectum ferreum"), worauf die zu Kreuzigenden gelegt wurden.

Bettbret, Bettgestell, Bettsponde, besonders das Sterbebett (lat. auch aegritudinis lectulus, an. 1271 bei Guden II. 178). **Ueber das Bettbrett**, vom Sterbebette aus, in den Mühlh. Stat. bei Graßhof, p. 152. Urk. v. 1341: „Ein itzlich Mann, der sin selgerete spart vber das betbret." — **Eheliches Bettbrett**, Ehebett (Fr.).

Bettegericht, s. **Bettrecht**.

Bettemund, vgl. **Bedemund**. Osnabrück. Meierord. c. 16. §. 1: „das sogenannte Bettemundsrecht exerciret der Gutsherr gegen denjenigen, welcher dessen eigen behörige Magd beschwängert hat; §. 2. Wenn also Jemand eine solche Magde defloriret hat, derselbe muß nach altem Brauch sich mit dem Gutsherrn mittelst einer Tonnen Butter, oder so gut er kann, abfinden; §. 3. Sollte aber solche zum zweiten und mehrmalen beschwängert werden, so kann der Gutsherr zwar weiter keinen Bettemund, jedoch aber — eine billig mäßige Satisfaction fordern; §. 4. Würde aber derjenige, welcher eine eigenbehörige Magd schwängert, dieselbe, bevor das Kind geboren, heirathen, so ist er den Bettemund zu geben nicht schuldig."

Betterise, **Betrisse**, bettlägerig, krank. Leg. Sor. S. Clar. f. 98: „do er ze dem tode gieng, do machte er einen betterisen gesunt uf dem wege —; — das er von seiner jugent uf unz an sein ende betterise war." Keys. Mensch. B. f. 51: „Jhesus der die suind verzeich dem betrissen." **Bedderedig** in Bremen. Vocab. an. 1482: Bettryser, clinicus.

Bettewat, Bettzeuch; so: „weder stro noch bettewat;" Rotweil. Erkenntn. v. 1543: „hussrat, betwat, kleider."

Bettfacken, tributum aliquod domino directo ab emphyteuta praestandum. S. **Weissat**.

Bettfahrt, **Biedevart**, **Beteverte**, Betfahrt, feierliche Procession. Königsh. und Fr.

Bettfahrtswoche, septimana rogationum.

Bettgericht, s. **Bettrecht**.

Bettich, truncus corporis. In e. v Sch. angef. Stelle: „welche man nur auf das nechst, wa sy sterben, vergrebt, etlich noch nicht recht tod, den laßt man das angesicht unverschuitt und vergrebt nur den bettich." Botecha, morticinia, cadavera (Schilt.).

Bettich Gut, ein der Bede unterworfenes Gut. Im Straßb. Recht bei Sch. II. 92.

Bettlach, eine gewisse Quantität Land (s. **Bett**). Urk. bei Scherz: „drye bettlach ackers — diser drye bett zwey —."

Bettrecht, iudicium ad decumbentis rei lectulum alicubi olim habendum certo sensu. Soester Stat. bei Westphal. IV. 3070: „Vm noit sacke mögen de grote Richter vnd oick dey Erff Richtere vor krancker Lüde bettegerichte seggen und halden mit twen Vorspreckeen —." Freiberg. Stat. art. 57: „Ist ein Mann siech oder kranck deme man furgebeuth zu Gdinge — so sol der Richter gehen mit dem Cleger vber sein Bette, vnd sol da richtenn gleicher weise als in denn vier bencken."

Bettvoita, Bitt- oder Bet-Vogtey. Raim. Duellius in Miscellan. lib. 1. p. 385: „Eas vero, quae Bettvoitas vulgariter appellantur, occasione quarum ecclesiae destituuntur, penitus amoventes."

Betuiten, bedeuten, deuten, erklären. Künigb. p. 3: „ich bitt dich, Joseph, daß du mir betuitest." Keys. Post. III. 85: „groß machen ist nuit anders weder einen groß bethuiten und groß verkuinden."

Betuiter, Erklärer. Leg. Sor. de S. Clara f. 22: „S. Marcus der Evangeliste, der war S. Peters juinger unn betuiter." S. **Tiutern**.

Betuizen, betäuben (betösen). Phon. Job. f. 46: „nu vernement ein nuwen rat wel frowe ein boesen man hat der zu minnende ist unnuitze wie sii den betuitze."

Betus, für vetus. Suppl. Antiquarii: „betus, παλαιος, priscus."

Betwungenlich, zwangsweise.

Betz, Hündin, in Keys. N. Sch. f. 76.

Beucke, Paucke, bei Keysersberg.

Beudum, beodum, Tisch, mensa (Pithoeus). Lex Sal. tit. 49: „Similiter nominent alii testes jurati et dicunt, quod in casa illius, qui fortunam suam donavit, illi in cujus laisam fistucam jactavit, ibidem mansisset, et hospites tres vel amplius collegisset pavisset, et ei ibidem gratias egissent, et in **beudo** suo pultes [obsonia quaevis] manducassent et testes collegissent."

Beufredum, für **Berfredum**, im Chron. Beccense (Duc.): „eodem anno fecit incipere quoddam beufredum — ad campanas suspendendas."

Beuibern, übrig sein, in e. Urk. v. 1379 bei Schannat.

Beunt, **Peunt**, **Baynt**, **Bend**, **Beenth**, lat. bienda, ein eingeschlossener, umhägter Ort, bes. eine umzäunte Wiese. Cölner Urk: v. 1491: „Item vier Wagen Heuwes uß den benden," (bei Guden. II. 1348). Urk. v. 1309 (bei Frisch): „de prato meo, dicto vulgariter der beenth."

Beurfeden (sich), durch eine Urpfede verpflichten. Urk. des Gr. Bernh. v. Reinstein v. 1420 bei Horn Hist. Frid. Bell. p. 840: „die vnsere erbherren sint, geyn die wir vns nicht beorfehden (in quorum damna non obligabimur)."

Beurgichten, confessionem extorquere. Tengler Layen-Spiegel f. 207: „so mag er den oder dieselben gefäncklich annemen, mit peinlicher frag beurgichten —."

Beurales porci, i. e. non castrati, von beer, verres, in e. v. Duc. angef. Stelle: „summa porcorum sualium 25, beuralium 144."

Beute, Tausch. Schöttgen & Kreys. II. 675: „Auch der beut halben, so vnser herr von veylsdorf mit der gemeyn zu veylsdorff gethan." Urk. des Kurf. Ernst v. Sachsen v. 1479: „einen wechßßel vnnd bewte gethan haben —." Urk. v. 1540 bei Retter Hess. Nachr. III. 58: „vnd beutte myt ihn geben [gegen] sein haus — myt zcymlicher Vergleichung — also das sie eyner rechten redlichen beutte vnd wechselung sich zusammen vereyniget haben."

Beutelinge, s. **Budtheil**.

Beutellehen, feuda bursatica, cf. **Säckel-Lehen**.

Beuten, 1) tauschen, umsetzen. Zellisches Stadtrecht tit. 9: „das sich beutet, soll in die Stadt und Recht des Erbguts treten." Eyderstädt. Landr. 3. 37: „Es stehe einen jeden frey, beweg- und unbewegliche Güther mit andern zu verbeuten." Nordstrand-Landr. 2. 66: „Wer in eines andern Mannes Bohle beutete, über sein Wissen und Willen, dieselbe Beutenschaft mag zurück treiben diejenige, dem das Bohl zugehöret." Vgl. **Beutenschaft**. 2) Bauen,

colere. Schwabensp. c. 223: „beutet und siget," bauet und säet. 3) Die Beute theilen, Beute machen (Fr.).

Beuten, Buten, Honig-Beuten, Bienenkörbe oder ausgehöhlte Klötze, die im Walde aufgestellt werden, daß Bienen darin bauen. Rechte od. Weisthum der Zeidler an. 1398 bei Grimm Weisthümer. §. 12: „Item wer ein beuten oder ein wipler niederfällt, der verfiel fünff pfund und fünff schilling heller. §. 13. Item wer eine beuten erstieg, der verfiell auf und ab zehen pfund heller."

Beuten (verb.) s. auch Buten.

Beutenschaft, Büthenschop, Bödeschop, Butenschop, Handel, Tauschhandel; Tausch; eingetauschter Gegenstand. Nordfries. Rechtsb. art. 51: „Von Vorwandeling des Koppes in eine Büthenschop vnnd Forderungh. Welcker na dißem Dage Landt verköfft, datsülue schall ein Koep bliuen vnnde vth dem Koepe neen Büthenschop gemacket werden, idt schall ock deßglicken eine Büthenschop bliuen vnnde neen Koep daruth gemacket werden." S. auch ein Beispiel unter Buthen. Neumünstersche Kirchspielsgebräuche art. 42: „Beütenschaft wird eben gehalten, wie mit dem Kaufe, treffen die Haußleute alhie im Kirchspiel einen Tausch, ohne Wißen des Kirchspiel Voigts ist unkräfftig." Jus IV. Hardarum Tunderens. art. 5: „Offt woll up Koep, Pandt-Land edder Buthenschop sprecken wolde — also dat de Besitter des Koppes, Pandes effte Buthenschop [des eingetauschten Gegenstandes] —;" art. 3: „Nach solcken Bocdern, darin alle Koep, Pandinge, Veranderinge vnnde Buthenschop klahrlicken vortecdent;" art. 11: „Alle Buthenschop und Megenschifft in allen Veer Harden schölen — bewießet werden; wo nicht schall de eine dem andern — de Buthenschop edder Megenschifft vpseggen vnnde vorwittlichen." Nordstrand-Landrecht 2. 266: „Wer in eines andern Mannes Bohle beutete, über sein Wissen und Willen, dieselbe Beutenschaft mag zurücktreiben diejenige, dem das Bohl zugehöret." Husumer Stadtr. 2. 4: „Ingleichen sollen alle Contracte, Beutenschaften, Kaufbriefe —;" das. 3. 88: „So einer in einer Beutenschaft unter die Helfte des rechten Werths vervortheilet würde." Nordstrand-Landr. 2. 63: „Von Verwandelung des Kaufs in einen Tausch oder Beutenschaft." Des Alten Landes Ordenunge vnd Rechte Bock, Art. Von den Hövet Lüden: „nademe de Greffen vnd Landtschwaren — dageleistunge holden, Badelohn (Botenlohn?), Bödeschop buten Landes stahn, dat se — den gewontlicken hövet schatt — schölen vpbähren vnd entfangen."

Beutner, apiarius; Beutenzins, Abgabe von den Bienenstöcken im Walde. Vgl. Preuß. Soc. d. Wiss. I. Ausg. v. d. T. Spr. p. 31. n. 9.

Beuvenda, Trank; die in den Kirchen ehedem übliche Austheilung von Wein an den Chor. Epist. Clementis IV. P. an. 1267 ap. Marten. Anecd. II. 479: »Item quod potationes et archa clericorum chori servitio deputentur, prout alias cum fiebant distributiones hujusmodi factum fuit: ita quod capitulum ipsius ecclesiae faciat valere dictas potationes seu beuvendas 50 libras Viennenses.«

Beuvrum, Beuvrus, Bevyr, s. Bever.

Bevallen, s. Befallen.

Bevan, befangen, gefangen.

Bevaria pellis, beverina pellis, bebrina pellis, Biberfell. Urk. v. 1117 bei Ughelli VII. 868; Chron. Reichersp. p. 268: »duas vestes imperiales et trecentes beverinas pelles.« Ricard. Huguslald. »grisiis, sabellinis, marterinis, hereminis, beverianis pellibus uti.« Regula S. Caesarii ad Virgines c. 7 (Duc.): »Vestimenta lucida, vel nigra vel cum purpura, vel bebrina nunquam in usu habeant.« Gl. Isid.: »Castorium, vebrinum, bebrinum.« S. Bever.

Bevelen, befehlen, 1) fehlen. H. de b. Car. M. (Sch.): „sie bevielen thaz geuilde unde fluhen an thie perge." Wahrscheinlich „sie verließen." 2) Vgl. Bevilen.

Bever, beuvrum, bevarum, bevyr, bober, ein Biber. Papias: »Fiber, qui et bever, ponticus canis et castor.« Gl. Aelfr.: »fiber, castor ponticus.« Joan. de Garlandia: »Fiber idem castorque, bever —.« Silvester Giraldus in Itin. Cambriae 2. 3: »In Germania arctoisque regionibus, ubi abundant bever.« Galerus de bevaro, ein Hut von Biber, im Ceremon. Rom. 2. 1. Chron. Fontanellense c. 16: »alteram [cappam] ex cane pontico, quem vulgus beuvram nuncupat.« Rymer VII. 356: »unam par chirotecarum de bevyr.« Ditmar. lib. 6: »fixerunt tentoria juxta amnem, qui Bober dicitur slavonice, castor latine.«

Beveragium, s. Biberagium.

Beverarii, Biberaufseher, werden neben den Bersariis und Veltrariis von Hincmar. de Ord. Palat. c. 17 unter den Palastdienern aufgeführt.

Beverina, s. Bevaria.

Bevilen, zu viel werden, verdrießen. Phon. Joh. f. 44: „der rede mich bevilt —;" f. 62: „milte sein herze nie bevilte." Hist. Baarl. & Jos. f. 99: „dunket red et nit bevilt." Phon. Man. I. 29: „swen dins lobes in bevilde der ist rechter sinne bar." Rhythmische Vorr. zum S. Landr. 91: „Swem miner lere nu bevilt, der spreche an mich joch svaz er kan."

Bevium, s. v. w. Bedum (s. d.). Ch. Thossiac. an. 1462 (Duc.): »Debet 6 denarios pro licentia sibi data de capiendo aquam labentem a bevio vocato de la Glene et esclaveidorum labentium ab itinere de Thossiaco ad Castellionem Dumbarum.«

Bevollborten, genehmigen. Bevollbortung, Genehmigung. Stat Hamburg. P. II tit. 11. art. 1: „Wenn zwo mundige Personen mit Bevollbortung ihrer Eltern sich ehelich einlassen;" art. 3: „ohne der Eltern Bevollbortung sich befreyen." S. Vollbort.

Bevollen. Phon. Man. I. 101: „Du maget vil unbevollen des Gedeones wollen glichest du bevollen."

Bewärde, die heilige, das h. Abendmahl, in d. Vit. PP.

Bewären, bewaren, beweren, beweisen, die Wahrheit oder Wirklichkeit einer Sache darthun. Urk. v. 1339 bei Steyerer p. 126: „da soll er nicht vmb kempfen, er solle es beweren mit erbaren gezeugen." Urk. v. 1217: „vnd bewarten mit offenen brieven vnd handvestinen." S. Bewaren.

Bewärung, Bewerung, probatio, im Chron. Austr. bei Senckenb. Sel. V. 190; Urk. v. 1347 bei Schöttgen u. Kreysig I. 58.

Bewant seyn, verbunden sein, z. B. als Vasall. Bündniß Joh. IV. zu Nassau mit Wilh. von Nesselrode v. 1457: „Vnser iglicher magh gebruchen [die Schlösser] zo synen noden wyder allermenlich, ane alleyne weder die ghene, den wir — mit manschaf [Lehnsbarkeit] bewant sin."

Bewaren, 1) s. Bewären; 2) verhüten, Für

sorge oder Verwahrung gegen etwas treffen. Urk. v. 1454: „Man sal auch bewaren vnnd nicht gestaten — — das wir bisher durch keynen vnsernn gethanen fleiß habin vorkomen bewaren vnd vff die wege bringen mogen —."

Bewaren, 3) confirmiren, firmen (Kön. p. 113); auch das h. Abendmahl administriren (Vit. PP.). Daher Bewahren mit den Sacramenten; Bewahren einen Altar, eine Messe, missam ad altare aliquod celebrare (Ludewig. Rel. msc. I 422 und 423). 4) Ueberführen. Augsb. Stat. c. 278: „wer das bewart wirt, als recht ist, daß er die soenung zerbrochen habe, der sol dem klager bessern."

Bewarpen, bewerfen (eine Mauer mit Kalk), in alten braunschw. Rechnungen.

Bewarung, Bewarynge, 1) Verwahrung. Urk. Bisch. Heinr. v. Naumb. v. 1318: „darvon ich protester vnd bewerunge thun wil." 2) Conservatio, praeservatio; bes. praeservatio famae et honoris per apertam et legitimam denunciationem inimicitiae. Schilter. ad. Königsh. p. 911: „Ettlich hoibler des weltlichen states habent manigerley nuwe fünde und gesetzede geleret vnd vßbroht, sunderlich, wie einer vmb sie ansproch des andern vigent möchte werden, wann er im widerseite vnd sin ere bewarete, was er dann noch der bewarunge dete, es were nome, brant, dotslag, vohen oder ander schaden —." Häberl. Anal. 349: „Vortmer, so ensal nymant an den andern bewarynge (praeservatio famae et honoris per apertam et legitimam denunciationem inimicitiae) don, hey en sole kontlichen syn vpand worden under syme ingesegele oder syns hovetheren eder eynes andern unverlegeden byrnen Mannes (non reprobati viri probi) dey des bekant wesen wyl." Daher per metonymiam die Fehdeankündigung selbst. Urk. v. 1425 bei Senckenb. Sel. Jur. et Hist. II. 84: „zu Vnwillen, bewarungen vnd fintschafften kommen." Urk. v. 1413 bei Guden. I. 965: „Als der edell Juncher — eyn bewarunge getan hait an mynen Gned. Herren von Mentze — also daz die bewarunge von beiden syten gantz vnd zumale abe sin sal."

Bewedemeding, Bewidmung, Schenkung. Urk. v. 1476 in Diplom. Wismar. bei Senckenb. Sel. Jur. et Hist. p. 505: „so hebben Uns doch besylven Unse Staeden vorbringen laten sodane Kayser breve, privilegien und tollen Uns, daranne verloevet, ehren privilegien, rechten, Rechtigheiden, Begifftingen, Bewedemedingen, olden Wahnheiden, Egendoemen, Vriheiden und langen Besittingen, dese van Unse Voroeldern, Vorfahren und ock van Uns mede begifftiget, privilegiret, beseten unde bewedemet sind." S. Bewedemen.

Bewedemen, bewidemen, bewidmen, beschenken. Braunschw. Test.-Buch an. 1358: „un bewedeme dar mede enen altar in goddes ere." Kayserr. II. 51: „wel her med eyner summe dez farnde gudes daz wip bewedemen, daz sol he uß syner hant bescheyden luden gebin daz se eß vorwenden in ligende gud —," quoties vero certa summa mobilium uxori dotalitium assignat —. Formel aus dem 15. Jahrh. bei Senckenberg Meditat. p. 93 und 94: „Wir N. bekennen — mit diesem brieve, als der Edel Unser lieber Neve und getreuer N. uns hat thun anbrengen Bittende, wie er in willen sy die edel Unser liebe Nyfftteln N. syne eeliche Gemahel uf Unser vergonnen bewidemen und zu bewiesen uf den nachgesetzten sinen Gütern — daz wir haben angesehen soliche flissige Bette, auch soliche annemige und willige dienste der genant N. uns und Unserm N. offt und vaken gethan hait, und hiervor in künfftiger ziten wole thun sal und mag und darumb von besundern gnaden solich bewidemunge und bewisung ihm bewilliget — und geben auch dazu Unsern Willen und Verhengnisse in Crafft diß briefs vor Uns — — — also daß die vorgenannt unser Nyefftel — sich solcher Bewiedemunge und bewisung und der güter opgestimpt gebruchen sol und mag, ir lebtage, uß u. nit lenger, als solicher Bewiedemunge bewiesunge und wiedems recht, herkomen und Lands gewonheit ist." — Die Stadischen Statuta, so in Niedersächsischer Sprache beschrieben, in Senckenberg Selecta VI. S. 270: „Hier entbavven begaben und bevvedemen se (nämlich die Burtehuder, die dasselbe Recht hatten) mit beschreben Stader recht und freyheiten, de unse stadt Stade bruket." (Im lateinischen Texte heißt die Stelle: „Jus Stadii dimittimus et donamus justum jus Stadii nostrae civitatis, praedicto novo oppido Buxtehude etc.) Urk. v. 1476 in Diplomata Wismariens. bei Senckenb. Selecta II. S. 506: „und wollen gerne, se allerwege Unser (Heinrich Herzog v. Mecklenburg) Gunst, Gnade, Privilegien, Rechtigheiden, Begifftingen, Besittungen, olde Waern, heiden, darmede se so wol van Unsern voroeldern und vorfahren, alß van Uns begifftiget und privilegiret, beseten und bewedmet sind, sich moechten froewen, brucken und geneten."

Bewedemung, s. Bewedemeding und Bewedemen.

Bewegen, sich, verzichten. Phon. Joh.: „darnach si sich bewagen aller fröiden;" Phon. Man. I. 176: „sich dirre werlte hat bewegen."

Beweisen, 1) mit dem Finger auf etwas Gegegenwärtiges weisen, besonders bei Traditionen und Immissionen, lat. patenter ostendere, oculariter demonstrare. Jus. F. Alem. c. XX: „wenne ein Herre sinen Man gut lihet vnd In das bewiset mit sinen botten vnd Ime das benennent zu hant so hett er die gewer darane." Urk. v. 1349: „vendidi Monasterio tres areas in villa Brügge integramque villam Gripesbarghe etc. prout dicta villa — in suis terminis et terminorum distinctionibus, quos patenter ostendi plenius continetur et iacet (bei Westphal. T. II. p. 184)." Urk. Bisch. Heinr. v. Hildesh. v. 1349: „in recompensam — dictae Ecclesiae in Roden ad vsus Rectoris eiusdem assignatus est vnus ager in Bemingerode Rectori oculariter demonstratus," (bei Grupen Histor. Nachricht von der Stadt Hannover p. 26). Bamberg. Urk. v. 13..: „Quos quidem agros rustici de renkengessezz commorantes — — — colunt et coluerunt et qui ad oculum si necesse fuerit digito demonstrabuntur etc." 2) Anweisen, designiren, lat. designare, auch ostendere. Weißenburg. Urk. v. 1361: „das wir bewiset han vnd bewisen mit disem gegenwertigen brieffe hern Johan Liescher Ritter ꝛc. drü fuder Wingeltes uff unsern Winzehenden zu Lamsheim die sin alle jare von vnsern — — — wegen vallen sollen" (bei Schilter Comm. J. Feud. Alem. ad c. XXIII. §. 5). Ch. Ruperti El. Pal. Rheni an. 1390: "des han wir yme dasselbe Manlehen gebessert mit 40 gulden gelts die wir yme iarlich darzugeben sollen, und bewisen die off St. Martins tag fallende" (das. ad c. XIV. p. 135). Urk. v. 1277: „quandocunque nos — — — Coventui comparaverimus et designaverimus infra

muros civitatis Worm. IV. libras Hallens. censuales etc. pro illo censu designato, bona nostra — absolventur" (bei Guden. Sylloge J. p. 295). Urk. v. 1369: „Ich Gozze von Hodenloch haben recht und redelichen beweist vermacht und verschriben machen und beweisen mit Krafft dits Briefes der edeln unser elichen Wirtin Frauen Annen 8000 Pf. Haller — zu Widerlegunge vnd heimsteure —" (bei Jung. Miscell. III. 376). Urk. v. 1313 bei Graßhoff p. 212: „14 solidos pensionis annue emam et solvendam imperio ostendam pro redditibus memoratis —." Daher ein beweist Lehen, feudum quod in valorem annuorum redditaum antea perceptorum domino demonstratum est. Urk. v. 1455: „alle Hove vnd Gutter — vor dem Gericht zu A. Jhme — vnd seinen rechten Erben, vor ein beweist Manlehen vor 35 Marck Brabendisch — auffgetragen vnd vffgelangt —."

Beweisen ein Gut, praedium in feudum alteri offerre. Urk. v. 1366 bei Schannat. Cl. F. p. 278: „der vorgen. Eberh. hat solich burg gut dem stifft bewyset uf sinem gut zu Leymbach, daz sol er und sine erben zu burg gut haben und verdienen."

Beweisen Einen eines Guts, ihm dasselbe als Hypothek überweisen. Urk. v. 1315: „desselben guts haben wir sie beweiset driu hundert march — — der andern 200 march gelts beweisen wuir sy uf unser gericht zu Sterzingen und uff allem dem gelt der da ist — und unversagt." Urk. v. 1326: „er hat gelobt, daß er dieselben fuinff tusent marck die im zu der junggkffrawen verheissen sint, oder swieviel im des silbers gewerert wird, si bewisen sol in sinen landen — und sol die bewisunge und widerlegunge beschechen nach unserm rathe."

Beweisen Einem eine summe gelts uf sinen guitern, und deswegen desselben herren und siner erben mann werden, ob certam pecuniae summam alteri bona sua oppignorare et ejus intuitu alterius vasallum fieri, in e. Urk. v. 1356 (bei Toelner H. Pal.).

Beweist und belagt sein, hypothecirt sein, in e. bei Sch. angeführten Stelle: „100 kauffmans guilden — die gelagt und beweist auf das vorgen. steinen haus."

Bewenden, verwenden. Phon. Man. I. 63. 90; Alsat. dipl. n. 929.

Bewеren, als wahr erweisen, bewahrheiten, bewähren, beweisen, in e. v. Landau mitgetheilten Bußregister des Amts Homberg: „1461. It. 10 phunt von Knabinschuch, daz er sine clage, so in vorgerichte thedt, ere vnd gelymp berürende, nicht beweren künde. — 1463. Otto von Ferne 8 phunt, daß er einen zceich [bezüchtigte], er hette zegen gestolen, vnd mochte des nicht beweren." S. Bewaren.

Bewerken, umfriedigen, einhegen; bewehren. Sächs. Landr. II. 38 (Fidicin 191): „die man sal gelden den scaden, die von siner warlose gesciet andern luden, it si von brande oder von bornen, de he nicht beweret enes knies ho boven der erde." Sächs. Landr. II. 49, §. 1; „Manlik sal ok bewerken (einhegen) sinen deil des hoves; die des nicht ne dut, geschiet dar schade von, he sal ine beteren."

Bewerren, Jemand bestreiten, mit ihm Streit anfangen (von Werre, guerra, Streit, Kampf). Braunschweig. Degbedingebuch an. 1335: „dat he se oc nicht mer sculle ansprаken noch bewerren umme ienigerhande ding effte angheulle in eren leuedagen."

Bewezung, in d. Alsat. dipl. n. 1179 für Beweisung, Anweisung.

Bewillen, maculare, beflecken, besudeln. Stryker: „ich bewille heut mein spies in deinem herzen blute." Vergl. Bewollen.

Bewirten sich, sich verheirathen (Fr.).

Bewislik, beweisbar, erweislich.

Bewistede Mann, derjenige, welchem Vorschuß auf Tagelohn gegeben worden (s. Wist), im Goslarschen Stadtr. v. 1290: „Ok mach de rat der ueste wol orlouen were he ok unses borgheres Meyer oder Kepere oder Kolmester oder sin bewistede man, so scholde men ok der ueste staden — —." „Enes mannes bewistede man, oder denne he weken penninghe (Wochenlohn) gift" (einer der Vorschuß auf seinen Tagelohn empfangen hat oder ein solcher, der in Wochenlohn steht).

Bewollen, bewullen, befleckt. Künigb. p. 2: „die bruider erslugent ein dier und bewullen Josephs rock do inne;" vorher: „so blybent unser hende unbewollen von sime blute." S. Bewillen.

Beworcht, eingeschlossen. Von Bewerken.

Beworten, mit Worten ausdrücken (Sch.).

Bewulnesche, Besudelung (Sch.). S. Bewollen.

Bewuircken, s. v. w. Bewerken.

Bex, becis, Wicke, die bekannte Hülsenfrucht (1100).

Beren, Keys. Emeys f. 50: „darumb so schlechst du ein kind uff die hand wann es an ein faß also ligt ze beren."

Bey, by, 1) beinahe. H. Pont.: „bis das der vogel bey tod was." 2) Von, z. B. „die wart einis kinds schwanger bei aines ritters sun." 3) Durch, z. B. „ain beurin — sendet einen keß zu sant Sebolt bey einer andern beurin."

Beybrief, charta secundaria, Begleitbrief. Urk. v. 1498 bei Schöttgen u. Kreys. II. 663: „gute Burgen — in leystung setzen vnd stellen — die In auch des Jre Beybrieff geben, vnd sich alles vnd iglichß nach Inhalt diß brieffs verschreiben vnd verbinden sollen." Auch für charta vidimata, vgl. Schwarzenberg Stamm-Reg. Anh. p. 47.

Beybringen, beweisen. Freib. Stat.: „welcher sin verdechtlichheit nit bybringt."

Beydelwand (im Drömling noch jetzt Beiderwand), eine Art grober, selbstverfertigter Rasch, von Wolle und Leinen, in e. Inventar v. 1505: „1 wyt beydelwandes rock."

Beydenthalbner, der auf beiden Achseln trägt (Pez.).

Beyelschriften, in J. Solodur. tit. 12: „dan in das fuinfftig under dato diß durch unß angenommen und erneuwerte stattrecht alle obligationen, schuld-, guilt-, und andere verschreibungen, beyellschrifften und alle andere briefflіche instrumenten." Holl. Bylbrief, instrumentum pecuniae creditae in navem exstruendam et instruendam.

Beyen, Bienen. Weisth. des Mariminschen Hofs zu Auwe (Untermosel): „Item weisen sie ein beyen oder andern fundt im bezirck zu Auwe ihrer Hochw. zu St. Marimin alleinigh zu." Davon

Beyenfang, Bienpfanck, Bienenfang. Weisthum zu Detzem (am rechten Moselufer, zu St. Marimin gehörig): „Weysen auch ime [dem Abt] zu — den beyenfanck an den hecken." Weisth. zu Martinsdorf und and. Weisth. an der Untermosel: „den bienfanck an der hecken." Weisth. zu Herel: „Bienpfanck an den hecken, im waldt, baumen und im feldt."

Beyfang, s. Bifang.

Beyfrau, Kebsfrau.

Beygraft, bigraft (s. d.), beygreff, Begräbniß.

Beyguirtel, Byguirtel, marsupium (vet. Vocab.).

Beykirche, Filialkirche. Spalatin an. 1540 bei Kapp Nachlese I. 304: „wie viel eur pfarr Filial vnd Beykirchen hat, auch wie vil bydorffer eur pfar hat.“

Beylehn, s. Beilehn.

Beynamen, Bynamen, revera, certe. H. Trist. p. 92: „sprichet aber jemann das das zorn ungebere bynamen min herre ist hieby in so grossen liebe were wie er joch verborgen sy bynamen, do bin ich sicher an, das der nie recht liebe gewan.“

Beynghewapen, Beinschiene? Urk. des Raths zu Braunschw. v. 1400: „eyn gans beynghewapen over un nedder —.“

Beynuiten, bynuite, plane non. Keys. Par. d. S. f. 161: „was der beichtfertigen luit seynd, die moegend andrer ernsthafften personen beyweßen beynuiten erleiden.“ An e. a. O.: „und sollent das by nuite lan.“

Beynutz, kleiner Gewinn, Nebengewinn, Nebensporteln. Mandat Herz. Eberh. v. Würt. v. 1642: „keine Beynutz oder Verehrung — darunter gesucht — werden.“

Beysäß, Insecten. Tyr. L.-O.: „welches jars ein Pauman gebresten leydet von beysaez oder anderen solchen sachen oder gebresten, daran ist ihm der herr nichts gebunden.“

Beysassen, Beysessen, Bysessen, 1) Schutzbürger, solche Einwohner einer Stadt, die nicht eigentliche Bürger sind, lat. »cives et inhabitatores« in e. Urk. Carls IV. v 1357. Vgl. Besessener Mann 2) Nachbarn, H. Pont. p. 17: „so triffet die sach an die ganze Christenheit und unsern glouben, darumb ouch uwer bysessen unschuldig sint reytung und bystant zu tun.“

Beyschaft, Bischaft, Biscaft, Pyschafft, imitatio; exemplum: typus.

Beyschlag, Byschlack, 1) nummus adulterinus; res vilis. Brand N. Sch. c. 56. 2) Socius tori, bei Murner Geuchm. c. 2.

Beysessen, s. Beysassen.

Beysinnig, wahnsinnig, delirans (Fr.). Vgl. Besinnig.

Beysitz, Beiwohnung, Concubinat. Mandat des Ulmer Senats v. 1581: „deß vnehrlichen Beysitzes vnnd offner Hurerey begriffen.“ Straßb. Verordn. v. 1565: „verbottenen Beysitz vnd vermischung.“ Davon Beysitzerin, concubina.

Beysorge, tutela et cura, Beysorger, tutor et curator. Lübeck. Stat. lib. I. tit. 7, letzter Art.: „Vormünder oder Beysorger, sie seyn verwandt oder nicht verwandt, sollen vor ihre Vormundschafft oder Beysorge keine Besoldung nehmen.“ Urk. des Erzb. Otto v. Magdeb. v. 1335 bei Dreyhaupt II. 284: „Ouch wellen wir — en bysten [beistehn], vnd se truwelichen vorteydinghen, nach veterlicher pflicht vnd bysorghe, alse vnser liben Burger vnd Man.“ Besonders auch die Seelsorge, wie in e. Urk. des Klosters Neuwerk in Halle v. 1343, daselbst p. 253. Auch Bisorge, Biesorge, Beistand, cura, Vormundschaft.

Beysorge, Concubine, in Hafftitz Chron.

Beyspiel, Anspielung, symbolische Bezeichnung. Böhmisch. Stadt-Recht: „Wie sonst gemeiniglich die bösen Leut solche trohung thun, durch mancherley beispiel, do sie Kherbesen an die thor, in den Stedten vnnd sonsten an die thor hengen.“

Beysprechen, zurücknehmen; Einsprache thun. Statuta Keding.: „solchen Kauff retrahiren oder beysprechen.“ Vgl. Bisprefen.

Beyspruch, Beyspruchsrecht, jus retractus. Statuta Keding: „Wenn einer einen Erbkauff iure retractus (durch Beyspruchsrecht) auftreibet;“ das.: „welche Personen solchen Erbkauf ex iure protimiseos oder retractus (durch Beyspruchsrecht) abtreiben können.“ Vgl. Bisprake.

Beystelle, Bistal, Bystel, Beystuidlen, 1) die Thürschwelle. Vit. PP.: „sie funden do den zouber under dem bystelle der hußluiten, als ouch der teuffel het verziehen; — do stund er under das bystel der tuiren.“ 2) Die Thürpfosten. Vocab. an. 1482: „Beystel, vberture oder schoß riegel, postis, postellus, posticulus.“ J. Aug.: „slebt er nach im in das bistal oder in die tuir —.“ Beystuidlen, Judic. 16: „darnach stund er (Simson) auf und begreiff beyd tuir des tors mit iren beystudlen und mit dem schloß.“ S. Bistal.

Beythun, beilegen (Kaiserr. II. 82).

Beyurtheil, sententia interlocutoria. S. Vorurtheil.

Beywehr. Münzordn. v. 1441: „wir H. wollen schlagen 20 gr. vor eine rechte starke oberwehr, die sollen 2 loth fein silb. in sich haben — und wir H. wollen zu einer beiwehr — schildige gr. schlagen, der sollen —.“

Beywendiger, advena, adventitius, nothus (Sch.).

Beywort, Biwort, proverbium (Sch.).

Beyzeichen, Muster zur Nachahmung; auch Beispiel, nämlich das Beispiel, das man sich an einer Sache nehmen soll, um davon abgeschreckt zu werden. (Haltaus).

Beyzeiten, Bytiden, die Zeit, in welcher kein Gericht gehalten wird. Soester Stat. bei Westphal. IV. 3071: „Item so mögen dey Erffrichtere to bytiden wan man des an en gesinnet Gerichte halden —.“

Bezeichenlich, bedeutsam; offenbar (Sch.).

Bezeichenung, similitudo, exemplum. Phon. Man. II. 176.

Bezelen, 1) accusare, convincere (Sch u. Pez); 2) erzielen, so: „ein unelich kint mag elich werden das es bey der frawen bezelett sey.“

Bezettet, besettet? besetzt? Ew. Wish. f. 77 (Sch.): „mit ledikeit umbesencket, mit roten rosen inbruinstiger minne bestecket, mit schoenen violen demuitziger verworffenheit, und wissen lylien rechter reinikeit bezettet.“

Bezeugen, 1) überzeugen; 2) beweisen, durch Zeugen oder Zeugniß beweisen.

Bezeunet, s. Bezimmert

Bezimmert oder bezeunet, d. h. mit unbeweglichen Gütern angesessen zu sein, wurde im Nordstrand-Landrecht P. I. art. 13 von den Zeugen gefordert.

Bezingen, einschließen; umzingeln. S unter Betagebrügget.

Bezinget, bezingelt, zum Stadtgebiete gehörig.

Bezuben, beziehen? Schlüchternsches Weisth. (Landau IV. 282): „wo eyn wueste markhofestat lit

91

— vnd eynre die bezuhet, daz der die habe sal —, buwet er sie, er sal markrecht davon thun."

Bezweydigen. Urk. Kurf. Albr. v. Brand. v. 1485: „das wir auß sunderlicher Zunaygung, die wir zu solcher geselschaft Got vnd seiner Mutter — zu lob vnd eren tragen, die in ihrer auffsatzung zu handthaben, vnd zu der selen seligkeyt mit besserung, So wir beste können mit hilff der gesellen zu bezweidigen," d. h. iterare institutam iam olim societatem nova confirmatione.

Bezybbet (besippt), verwandt. Br. Deghedingebuch, Heft Leibeigenschaftsvertr., an. 1402: „so scholden denne sweren syne ffründe dre van vadere weghene dat se werneken bezybbet weren van vader wegen."

Bia, für via, bei Murator. II. 309.

Biafora, das Geschrei zu den Waffen, auf welches sich jeder Kriegspflichtige stellen mußte (ein romanischer Ausdruck).

Biandus für blandus, weiß.

Bianium, biannum, s. **Biennum**.

Biarchus, Proviantmeister; **biarchia**, dessen Amt, im Cod. Theod. und im 61. Brief des h. Hieronymus.

Biarcium? bei Catell. Hist. Com. Tolos. lib. 1. p. 69: »villam — cum omni integritate et vedotio, similiter biarcio, similiter negareda, similiter et intarnesca in villa quae dicitur Betianus.«

Bias s. **Biennum**.

Biastus, einer der mit Gewalt etwas an sich reißt, besonders ein solcher, der Kirchenlehen in Besitz nimmt, als seien es weltliche Lehen. Bracton. 5. tr. 5. c. 12. §. 1: »incipit tale tenementum esse laicum feodum — et haec vera sunt secundum biastos.«

Bibarhunt, der zugleich mit den Frettchen (viverra) zur Kaninchenjagd gebraucht wird und die aus ihren Bauen getriebenen Kaninchen auffängt und tödtet. L. Bajuv. 19. 4: »De eo cane, quem bibarhunt vocant, qui sub terra venatur, qui occiderit —.«

Bibarium, Trank, Getränk. Rymer IX. 850: »ocasione vinorum, bladorum, ciserarum, cervisiarum, potuum, bibariorum seu aliarum rerum et provisionum - proviso quod vina, blada, cisarae, cervisiae, potus, bibaria seu aliae res et provisiones —.« Vgl. **Biberagium**.

Bibelin der Augen, pustulae. — Tr. wie m. Gesonth. pflegen fol. f. 2 (Sch.): „zwy adern an den wang fuir die rud und grynd, und schebig des antlitz unn Bibeln der augen."

Biber, s. **Biberis**.

Bibera, s. **Biberus**.

Biberagium, beveragium, bevragium, bibragium, 1) der Weinkauf, der beim Abschluß eines Handels noch über den bedungenen Kaufpreis zugegeben wird, sowohl in Getränken, als baar. Tab. Vindocin. Thuani ch. 15: »pretio constante solidis 12, et de biberagio totidem denariis.« Chron. Senon. 3. 5: »Bibamus ergo laeti beveragium (attulerant enim vinum secum) ad hoc mercatum confirmandum —. Et quod vineam cum eo emit, et quod beveragium ibi bibitum fuit.« 2) Getränk, bei Rymer X. 48: »poterat aut debebat vendere in eadem villa ad detalliam vel alias aleca seu bevragia quaecumque —.« Concil. Tarracon. an. 1329 bei Marten. Aned. IV. 301: »certa prandia, comestiones, pastus, seu bevragia exigere quasi ex debito non formidant.«

Biberis, biber, bibituria, 1) ein Zug oder Schluck von einem Getränke. Hincmar. Remens. in Capit. ad Presbyt. c. 15 et 16: »panem tantum frangentes, singulos accipient biberes« (soll jeder einmal trinken): 2) nach alten Glossarien **biberes**, calices. 3) **Biberes nonales**, der den Mönchen nach Absingung der Nonen im Sommer (weil dann aestus provocat sitim, wie die Regula Magistri c. 13. u. 27 sagt) gereichte Becher. Eckehard. jun. in Casib. S. Galli c. 11: »Sonatur ad Nonam, qua peracta invitat tandem abbas omnes [episcopos] pariter ad nonales fratrum — biberes.« Statuta Ordin. de Sempringham p. 763: »Quae vero collectam tenet, non ministrabit ad biberes post nonam. Junior serviat per Praepositos ad biberes ante coenam, post biberes semel licet bibere, accepta licentia.« Eckehard. l. c. c. 9: »hebdomadam septem quotidie victualium statuit cum pane abundo, et quinque mensuris de cervisia, quarum quintam nonalem quidem vino comparari voluit.« Capitula S. Galli an. 817. c. 27: »ut in aestivo tempore post nonam bibant fratres —.«

Biberus, bisacutus (Gl. Arab.-Lat.); **bibera**, bisacuta (Pap.). S. **Bisacutus**.

Bibibile, potabile (Gl. Lat.-Gr.).

Bibilles, διμαλλοι, δικροσσοι, amphitapae (Suppl. Antiquarii).

Bibinarium, sanguis menstruus mulierum (Pap.).

Bibinum menstruum, fluor sanguinis (Pap.).

Bibionare, sanguine inquinari (Pap.).

Bibiones, nach Isid. 12. 8: »qui in vino nascuntur;« dazu Papias: »id est, musciones, a bibendo.« S. **Musciones** und **Bibones**.

Bibitio, das Trinken; das Trinkgelag, Zechen. Audoën. in Vita S. Eligii (Duc.): »neque strenas aut bibitiones superfluas exerceat.« Gl. Isid.: »**bibitor**, potator.«

Bibituria, s. v. w. **Biberis**.

Bibix, pugna (Pap.).

Bibla, -ae, für biblia, in d. Hist. Dalph. II. 275.

Bibleis, im Gl. Isid. durch duplicibus linteis erklärt, ist nach Grävius in bilicibus (von bilex) zu emendiren.

Bibleus. Ugut.: Biblei et biblii dicuntur instabiles, et qui reparant libros.« S. **Billeus**.

Biblia, -ae, 1) für biblia, -orum, die h. Schrift, lib. 1. c. 1. de Imitat. Christi; Ludewig Rel. msc. VI. 191; Spicil. Acher. VIII. 577. 2) Eine Kriegsmaschine zum Schleudern. Chron. Leod. ap. Pontanum Orig. Grancic. lib. 1. an. 1313: »Episcopus misit Leodium mangonalia, seu fundibula, sive tribuceta, vel arietes, aut sues, vineas, biblias, petrarias, sive cattos versatiles.« Alberic. in Chron. an. 1238: »adducens secum bibliam, petrarium, et caetera bellica instrumenta.« **Biblieta** oder **biblicta**, eine kleinere Maschine der Art. Hist. Excidii Acconis an. 1191 bei Marten. Ampl. Coll. V. 769: »secum ducens machinarnm multitudinem, fundibularium lapidum, sicut sunt petrariae biblictae [Duc. biblietae, was richtiger scheint], perdissetae [Duc. perdicetae] et mangonelli.«

Bibliator, bibliopola (Ugut. et Joan. de Janua), venditor et ornator librorum (Gl. S. Eligii Atrebat. Duc.).

Biblicatus, Grad und Amt eines **Biblicus** (s. d.). Vgl. **Biblistatus**.

Biblicus, Baccalaureus der Theologie, der an der Pariser Universität die h. Schrift erklärte, in e. Urk. v. 1349 in d. Hist. Dalphin. II. 614. Vgl. **Biblista**.

Biblieta, f. **Biblia** 2).

Biblii, artifices qui faciunt trapezitas (Pap.; letzteres emendirt Duc. in tapetas), in d. Act. SS. Julii II. 131.

Bibliotheca, 1) der Aufbewahrungsort für Bücher; 2) die gesammte Bibel A. u. N. T. Durandi Rational. lib. 6. c. 1. n. 27: „Bibliotheca a graeco nomen accepit, et est nomen aequivocum, scilicet locus in quo libri reponuntur, et volumen ex omnibus libris Veteris et Novi Testamenti a Hieronymo compositum." Hieronymi Epist. 6: „et quoniam — multis sacrae bibliothecae codicibus abundantes —." Chron. Mauriniac. lib. 1. p. 360: „Totam bibliothecam hanc a Genesi usque ad ultimam Pauli epistolam — emendavit." cf. Brower. Annal. Trevir. p. 504 (1. edit.); Hond. Metrop. Salisb. II. 573; III.. 392, u. A. 3) **Bibliothecae sanctorum**, in Balbini Histor. Bohemiae p. 55 scheinen Reliquienbehälter gewesen zu sein.

Bibliothecarius hieß 1) an den Kathedralkirchen derjenige, dem die Kirchenbücher anvertraut waren und der die Urkunden ꝛc des Bischofs schrieb (was später dem Cancellarius oblag). In dem Gl. Isid. derjenige, „qui libros secat," wofür ohne Zweifel servat zu lesen ist.

Biblista, der seinen Zuhörern die Bibel erklärt, in e. Bulle v. 1458. Vgl. **Biblicus**.

Biblistatus, Amt, Grad und Würde eines **Biblista** (s. d.), in e. Bulle v. 1458.

Biblius, f. **Biblii**.

Biblus, nach Papias: „Biblus, juncus, liber; vel duplex funis de nave, vel buda facta." Nach Joan. de Janua: „Biblus a bibo bis. Dicitur hic biblus, -bli; item juncus, quia aquarum est bibulus. Et aliquando dicitur pro libro, quia antiqui de juncis solebant contexere pergamenum, et ibi scribere antequam esset usus charte." **Biblicus indiculorum**, vielleicht das Buch in Klöstern, worin die zu befolgenden Vorschriften angezeigt waren. Mabillon. Analect. III. 440; „dignum est — ut — in monasteriis novos indiculorum biblos corroboretis, quibus ipsae congregationes ab omni strepitu quiete Deo servire possint."

Bibolnes, διτρωτοι, bifidi (Suppl. Antiquar.).

Bibones, 1) culices in vino nascentes (Duc. nach Petr. Blesens. serm. 23); 2) ein Trinker, Trunksüchtiger, bei Jul. Firmicus 5. 4: „epulones et bibones." Vgl. **Bibiones** und **Bibrones**.

Bibonius, der viel trinkt (πολυποτης im Gl. Gr.-Lat.).

Bibot, mandatum, praeceptum. Gl. Keron.: „gebott;" Tat. 2. 1: „gangente in allen bibotun," incedentes in omnibus mandatis.

Biboß, Beifuß, artemisia.

Bibragium, f. v. w. **Biberagium**

Bibrones, f. v. w. **Bibones**. Leibnitii Scr. Brunsv. I. 890: „qua vero ex exhalationibus [orta sunt] ut bibrones ex vino, papiliones ex aqua —." Trinker heißen im Französischen noch jetzt biberons.

Bibula apostolica bei Marten. Anecd. II. 561 ist in Bulla zu emendiren.

Bibung, Bebung; „mit Bibunge," mit Beben (in einer alten Psalmenübersetzung).

Bibuscus, morsus bestiarum (Gl. Isid.).

Bica, für vicus, od. castellum, Wic, in e. Urk. Königs Ecgbearth bei Hickes Dissert. p. 81: „scripta est haec chartula in bica regali, quae dicitur Frerichurna."

Bicallis via, ein doppelter Weg, zweisträßiger Weg. Dudo de Actis Norman. lib. 3: „— et quanquam tres ordines sint ad excolendum cultum verae fidei, bicallis via est ambivii itineris, certa spe verae credulitatis: quarum una πρακτικης nomine laxius vehit, — altera vero θεωρητικης, limitibus hinc coactis artata —."

Bicameratus, zweikämmerig. Annal. Francor. Fuld. an. 858: „Terrae motus magnus factus est — ut murus de fastigio cadens, oratorium bicameratum terrae coaequaret." Leo Ostiens. 3. 28: „juxta cujus absidam, bicameratam domum ad thesaurum ecclesiastici ministerii recondendam extruxit." Gervas. Tilleberiens. Otia Imperial. decis. 1: „arca bicamerata ecclesia indissolubilis fidei constantia glutinata est; qui bicamerata est et tricamerata, quasi per coenacula et tristega — (Duc.)."

Bicaput, δικεφαλος, (Gl. Gr.-Lat.), für biceps.

Bicarium, **bicareum**, **peccarium**, **picarium**, **picarius**, **picherium**, **pichela**, **picius**, Gefäß, Trinkbecher (von Kelch unterschieden), Getränkmaaß (man hat es von Baccharium hergeleitet). Arnold. Lubec. 4. 14: „abluitionem digitorum fecit in bicario mundo, ipsam bibendum ei tradens — Interea ipsum bicarium cum vivifico corpore et sanguine opertum corporali super altari ponitur, et videntibus cunctis qui aderant, columba venit super labium bicarii, et sedit —." Mainzer Urk. bei Marten. Ampl. Coll. I. 997: „Sacerdos juxta consuetudinem generalem, fecit ablutionem, et bicarium deforme quidem, et ut rem usquequaque exprimamus, nigredine sordidum, sordibus nigrum." Ditmar. lib. 7: „collectarium — cum duobus thuribulis ac argenteo bicareo." Baldrici Chron. Camerac. 3. 22: „dicens malle sibi peccarium plenum cerevisiae, quam illud celestis epulum mensae." Reiner. contra Valdens. c. 5: „Idem conficiunt [sacramentum] in picario, pro calice." Urk. v. 1124 bei Miraeus Dipl. belg. 2. 43: „octo panes cum totidem cerevisiae picariis." Metzer Urk. v. 1059 (bei Meurisse): „et de singulis cerevisiis quae brasciarentur — sex picarios ad opus fratrum suscipere —." Urk. Carls VI. v. 1382: „et de omnibus picheriis meis dedi eis decimas." Ch. Jacobi Reg. Majoric. an 1349: „vasa argentea — videlicet unum picherium auri et unum gobellum auri." Fleta 2. 14. §. 2: „de expensis dictae, videlicet panis, vini, et cerevisiae, piciorum, cyphorum —."

Bicasa, der mit Brot, Früchten ꝛc. gefüllte Korb, der zur Essenszeit den Cardinälen in das Conclave geschickt wurde (Duc.).

Bicelen, spielen (ludere), hin und her werfen, Würfel spielen; Keys. p. 144: „du gedenkest, wie es so ein fein ding wer, böse werck mit eines andern Weib zu verbringen und hast ein lust in derselben frauwen, deren dich gelustet, das ist todtsuind. Aber ein lust haben in den gedencken von derselben, und nit in der frauwen, ist nit todsuind, aber teglich suind. Aber den Gedanck also traffter ketschen, alß ein katz ein seytuch, und also mit spielen und Bicelen ist sorglich." Vgl. **Bickeln**.

Bicellarius, ein mit einem bicellus (s. d.) Bewaffneter. Joan. Berberius in Viatorio utriusque

Juris P. I de Vi publica: »Si aliquis homines armatos, uti bicellarios, penes se aggregatos ad vim publicam inferendam habuerit.«

Bicellum, quod et biclinium dicitur, est domus, sub se habens duas cellas, sicut domus mercatoris in urbe, et dicitur a bis et cella (Ugut. et Joan. de Janua); Biclinium, quasi bicellum, duae cella (Pap.).

Bicellus, hastula amentata, pugio (von Bickel?). Urk. Sigism. v. Ung. v. 1445: »Arcus, pharetras et bicellos habentes.« Thwroczius in Corolo Rege Hungar. c. 96: »in ipsum — irruit, et cum bicello inter collum et scapulam fortiter feriendo transfixit;« c. 97: »uno bicello valente 200 marcas argenti.«

Bicerna, Bicerra, s. v. w. Bigera.

Bichenagium (bei Chifflet bichonagium), eine Getraideabgabe, die nach dem Maße eines Bichetus (s. d.) berechnet wurde. Sanjulian. in Antiquit. Tornutii p. 533.

Bicherata terrae, ein Stück Land von der Größe, daß darauf ein bichetus (s. d.) Getreide ausgesäet werden konnte, von 2 bis 4000 Schritten. Auch Bichonata (Urk. v. 1486) und Bichotus (in e. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1221).

Bicheria, vielleicht eine Bierbrauerei, in Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1185 u. 1186: »Concedimus communiae praepositura m nostram Compendii, teloneum, concambium, furnum, bichoriam, duas areas molendinarias —.«

Bichetus, ein burgundisches Korngemäß (bichet), von denen zwei auf eine emina gehen, während jeder bichetus 2 Quart enthält.

Bichia, eine Hirschkuh (franz. biche), in e. Urk. v. 1252: »super feris cervorum et bichiarum, aprorum et aprarum.«

Bicini, eine Abart der Minoriten. S. Bizochi.

Bichonagium, s. v. w. Bichenagium.

Bichonata, Bichotus, s. v. w. Bicherata.

Bichria, s. v. w. Bicheria.

Bichtiger, confessor, Märtyrer. Urk. v. 1461 bei Fidicin II. 242. nr. 156: „unde hebben in des Buck — vorschreven — in dem namen unde eren der — Mariae — unde des hilligen Bichtigers Bernhardini."

Bicinium, ein von Zweien gesungener Kirchengesang, wie die Monodia von Einem gesungen wurde (Isidor. Orig. 6. 19; Durand. Ration. I. 1. n. 18).

Bicirres, s. v. w Bigera.

Bicke, Meißel? Haue? Pickhammer? Herford. Rechtsb. art. 40: „de Stenwarten (Steinwerchten, alle Steinarbeiter) de gheuet to herwede hemere vnde kellen vnde bicken vnde alle ere yseren dar men den sten mede howen vnde setten vnde breken plecht."

Bickel, talus, astragalus (von bicken, picken). Bickel, lapides minuti (Richey Idiot. Hamb. nnd Brem.-Niederſ. Wörterb.)

Bickelhub (von Bickel, s. d.), Bickelhaube, zum Schutz des Kopfes.

Bickelmeister, architectus (nach Fr. von bickel, vanga).

Bickeln, spielen, Würfel spielen, hin und her werfen. Keys. Par. d. S. f. 212: „so einem moensch ein unreiner gedancke einfallet und er den hin und her wirfft im hertzen vnnd mitt ym Bickelt, und yn zerzeyset, darumb daz er sich darinn erluistigen will . . so tut er ein todtsuind." Das. f. 208. Biclet er aber das hin und her im gemuit entruwen er wuirde davon hintennach entrichtet." Keys. Mensch. b. f. 33: „du bickleſt es in dem Kopf hin vnd her, vnd spilſt mit als ein kind mit einem Apfel." Vgl. Bicelen und Biekelen.

Bickelspiel, Würfel- oder Knöchelspiel, Phon. Man. II. 76.

Bickelstein, ein Würfel zum Spielen. Phon. Joh. f. 53: „drui pfunt vingerlinge und zehen Bickelsteine."

Bicken, metaph. beißen, tadeln, Phon. Man. II. 164. Daher Bicker, ein beißiger Tadler.

Bicker, in Straßburg ehedem der Scharfrichter. Daher die Bickergasse. Vgl. auch Bicken.

Bickerige, Bickerei, Anonym. de Ludo Scacc. f. 121 (Sch.): „was koeffman schatz man uiben kan do mag man vaschheit vinden an mit solicher bickerige." Vocab. an. 1482: »bickars, eine Sucht, bubo.«

Biclinium, s. Bicellum.

Biclus, eine Robbe, Phoke (φωκη im Gl. Gr.-Lat.).

Bicoare, verdoppeln. Pap.: »bicoatur, duplicatur.«

Bicocaria, in e. Urk. Philipps des Schönen v. 1306: »albergas, corregia, oblyas, census, et usatica, bladatas, bicocarias, et mairchieus, leudas et pedagia, — molendina, herbergia, pascua, devesa, adempriva, aquas, fargas, nemora, herbas, hermecaces, caschas, et alias portiones, servitia, et pensiones, et omnes et singulos redditus —.«

Bicorius, der doppeltes Fell oder Leder hat. Reinhard. Halberst. in Hist. Brunsvic. I. 705: »hirci bicorii.«

Bicornatus, abgeschmackt, albern, wahnwitzig. Ludewig Rel. msc. VIII. 75: »num tu stolide, bicornate, aestimas oppidulum parvum hos conclusisse.«

Bicornix, bicornus, 1) ein zweihörniges Trinkgefäß. Vertrag v. 1351: »unum bicornicem vini.« Marten. Anecd. III. 1937: »in quoddam vas bicornus nomine plenum aqua —.« 2) Bicornix, je zwei Hornbläser. Muratori III. 650: »Ilicet assequitur, scandens mantilibus albis tectos undique equos legio, sed juncta bicornix, ut festo clarere die possetque triumphis, fecerat —.«

Bicornus, s. Bicornix 1).

Bicors, doppelten Herzens, verschmitzt, doppelzüngig (Duc.).

Bicoxum, διμοιρον, bimembre (Suppl. Antiq.)

Bicula, s. v. w. bicha, eine Hirschkuh. Concil. Autisiodor.: »biculam vel cervum facere.«

Bicurtus, auf beiden Seiten verkürzt oder verstümmelt. S. unter Tesserini.

Bidaem, bidaera, ein Mühlteich oder Mühlgraben, auch das Recht des Herrn, darin zu fischen, oder eine Ableitung desselben zu gestatten. (Lobellinus Hist. Britan. in Glossar.). Vgl. Bedum.

Bidaldi (bei Joan. Villaneus 8. 78 u. 12. 95: Bidali), eine Art altfranz. leichter Fußsoldaten. Marten. Anecd. III. 431 u. 432. Vgl. Bidardus.

Bidamium, bidannum, s. Biennium.

Bidardus, ein Leichtbewaffneter, Velit. Marten. Ampl. Coll. V. 140: »Conduxit quoque quosdam bidardos, qui duo missilia sive jacula semper ferre solebant, qui etiam juxta Orosium et Vegetium Renatum velites sive levis armaturae vocabantur, — qui — mercatores — frequenter spoliabant.« Vgl. Bidaldi.

Bidarius, wohl für Bidardus (s. d.) bei Joan.

Presbyter in Hugone Episc. Leod.: »Habebat episcopus suis stipendiis bernarios et bidarios duo tela portantes.«

Bidderberkeit. Weisth. zu Dürkheim: „Auch die gemein uf die tag, wer es, das ein gotshusman verdürb in bidderberkeit, den sol ein apt zu Limpurg zu ime nemen, und sol ime narung geben sein lebtagen."

Biddewande, Bettzeug. S. das Beisp. unter Mowenspan.

Bidel, 1) Büttel. Vgl. Bidellus und Hausrecht. 2) Actio juris. S. d. Stelle unter Bidella.

Bidella, das Recht der nächsten Verwandten an den nachgelassenen Hausrath eines Verstorbenen. Urk. Kais. Friedr. I. v. 1180 bei Lehmann Chron. Spirense 4. 22 (und Tolner Hist. Palat. inter Instr. p. 55): »Quod si alteruter conjugum sine haerede praemoriatur, superstes omnem praemortui haereditatem, quoad vixerit, libere possidebit; defunctis autem ambobus sine prole conjugibus, ad proximos eorum haereditas relicta ab illis substantia devolvetur. Et viri quidem haereditas ad haeredes viri: mulieris autem haereditas ad mulieris transibit haeredes, ita ut nemo dicat sibi aliquod jus in bonis mortuorum, ratione supellectilis, quae vulgo Bidella (Butel in veteri libro) dicitur. Nos quoque fidem ac devotionem ac prona eorundem Wormatiensium obsequia attendentes, Imperiali eis authoritate indulsimus, ut sicuti ab actione juris, quod Bidel dicitur, indulgentia privilegii antiqui sunt immunes; ita et ab exactione optimi animalis sive pretiosioris vestimenti, quod in vulgo Haubtrecht vocatur, de caetero sint absoluti.«

Bidellium (bdellium, βδέλλιον) nach d. Gl. Isid.: »aqua ex vesicis de ulmo confecta, et proficit ad vulnera in corpore medenda.«

Bidellus, Bidelus, s. v. w. Bedellus. Lobinell. Hist. Paris. T. III. in Glossario: »nullus alius bidellum seu quemcumque officiarium alium eligere praesumat.« Urk. Heinr. II. v. England v. ungef. 1155 bei Brussel de Usu feud. II. 5: »Omnes bideli de cetero deponantur per Tamesiam — et per totam Angliam, nisi per costeriam maris.« Vgl. Bedelli.

Bidemen, beben, zittern. In e. alten Vocabulario: »stupescere, bidemen vel forchten; hinc erdbidem." Das.: »tremere, zyttern vel bidemen; tremor, bidemung; tremidus bydemig vel zytterig." S. Bidmen.

Bidens, zweizackiger Anker (anchora, Gl. Isid.).

Bidental, ist nach Horaz (Ep. ad Pisones gegen das Ende) ein Ort, in welchen der Blitz eingeschlagen; in den Miraculis S. Walarici Abbatis n. 7 (Duc.) aber ein zweigespaltener Blitz: »et cepit firmamentum mugire, tonitrua resonare, subito bidental juxta eum cecidit —.«

Bidentare, die Erde mit dem bidens aufwühlen. Nach Papias »fodere.«

Bidentatio, die Aufwühlung, Umgrabung der Erde. Gl. Lat.-Gr.: »bidentatio, fossura, occatio, σκαφετος.«

Bidentinus, wollen, aus Wolle (Act. SS. Maii IV. in Indice onomast.).

Bider, biderb, bederb, honestus, probus. Chron. Ulm. an. 1473: „Probus regieret 6 jar 4 mon. und was probus, das ist biderb mit worten und wercken." Murner Schelmenz. letzte Seite: „wa het der arm sin ere damit der da frum ist und auch bider wer gibt im dann sin eren wider." Urk. v. 1279: „darumb kamen wirs an ersame biderbe luite;" in lat. Uebers. »mediantibus personis honestis.« Steyerer p. 692: „nach achtung biderber leute." Urk. von 1417: „dasselbe gelt sol Heinrich Begersheim hinder ein gemeinen biderben mann legen, do es von Rud. und Heinr. wegen lit untze an die stunt, daz die zinße oder das Pfenniggelt abgelöest wurd, das uff denselben guitern verkoufft ist." Phon. Joh.: „ein biderbe wip wande ich haben." Phon. Man. I. 4: „biderber man." Gl. Sanblas: „biderbe, expeditos."

Biderbeclich, in e. v. Scherz angef. Stelle: „darzu so wisse er nit anders, dann diewile er Margrede erkant habe das sii sich fromklich, erlich und biderbeclich gehalten habe mit großer arbeit."

Biderbekeit, Piderbkait, Biderkeit, probitas, bei Scherz: „sii sint sunst also biderbe, daß sii es tunt von rechter Biderbekeit." Steyerer Add. p. 25: „Piderbkait." Laz. de Schwendi Bed. an K. Mar. II. §. 62: „da er sonsten in Gehorsam und Biderkeit lebt." An e. and. Orte: „der bosen rat wil han vnd volgen der mag kum gestan an eren und Biderbekeit."

Biderleut, homines probi. Ap. Datt. de p. p. I. 1. 83. Ludewig Rel. msc. IV. 106 und p. 148: „und ander Pidwerleut vil und genuge." „Bidermann leut" für viri probi seu bonae famae. Urk. v. 1272 bei Estor. Annal. Fuld. p. 7: „vor uns und andern Bidermannleuten." So auch in folgender Stelle: „es gehöret nach an ein Bidermann das er nit vergessen sol, wer im tut uibel oder wol." Urk. der Anna Gem. Carls IV. v. 1353: „auch geloben wir und wollen in die obgenannte Fuirstenthumber, herrschafte und zugehoerunge keinen hauptmann, landschreiber oder sonst amptmann setzen in keinen zeiten, er sei dann ein Bidermann und wol gesessen und geboren aus demselben lande." „Erbar Biderman" in e. Urk. v. 1351 in Toelneri H. Pal. p. 103, und in e. Urk. v. 1264 in d. Alsat. dipl. n. 628.

Biderwip, femina honesta. Straßb. R. bei Schannat III. 319: »vnd sollent es befelhen der nechsten siner frunde eim der ein bidermann ist, oder ein Biderwip den man getruwen mag." So auch: „Raab war gar ein biderwip."

Bidern, prodesse, nützen; benutzen. „Biederleute die zu biedern und zu gebrauchen" (Fr.).

Bidiger, Comthur der Johanniterritter. Urk. v. 1435 bei Fidicin II. 159. nr. 117. „Wy Bruder Baltasar von Slieven, Ordens Sunte Johannis des hilgen huses des hospitals to Jerusalem, in der Marcke, in Sassen, im Wentlande und in Pommern Meister und gemeine bidiger bekennen, dat wy — vorkofft —."

Bidinium, falsche Lesart der Not. Tyronis p. 164 für Biclinium (es ist von Sesseln und Stühlen die Rede, und daneben wird Tridinium, anstatt Triclinium genannt).

Bidmen, bydmen, beben, zittern, vor Angst beben. H. de SS. II. 50: „kind warumb bidmest du und förchtest dir so seer." Das. II. 58: „in derselben zeit verhenget Got und S. Katharina, das die rauber erblindken und zitterten und bidmeten." Vocab. an. 1482: „bydmen, bydmig, bydmung, tremere, tremulus, tremor." S. Bidemen.

Bidmig, Bidmung, s. Bidmen.

Bidripa, f. **Bedripa**. Urk. aus dem 7. Reg.-Jahre Richards I. v. England (Spelm.): „Dabant 2 sol. annuatim abbatissae et conventui — pro tribus araturis et una bidripa, quae vocatur bingbidripe, quae ab eo exigebatur, salvis 2 bedripis quibus idem Willelmus faciet ad cibum abbatissae, prima vice cum omnibus hominibus de hospitio suo, et terrae suae operantibus, secundo cum uno solo homine."

Biduana, 1) ein zweitägiges Fasten, wie triduana ein dreitägiges. Capit. Caroli M. lib. 5. c. 136: „et biduanas omnes faciunt tam episcopi, monachi, et monachae, quam canonici —." Rhabanus Maurus de Instit. Cleric. lib. 2. c. 26: „biduanum morem jejunii unde sumptum, quod Apostoli jejunaverunt illo biduo, quo Dominus passus et sepultus est." 2) Die zwei Tage vor Ostern. Missale Goth. p. 323: „incipiunt orationes in biduana;" p. 324: „item orationes in biduana in die Sabbati ad Se. (Sextam?)." Missale Gallic. p 461: „Item orationes in Coena Domini, sive in biduana."

Bidubium, ein großes Messer in Form einer Sichel oder Sense. Vita S. Leufredi c. 21 (Duc.): „illud autem ferramentum vocant rustici bidubium, quod a quibusdam falcastrum vocatur, quod in falcis similitudine curvum sit." Canones Hibern. bei Marten. Anecd. IV. 13: „si quis — aut de fuste, aut de securi bidubioque cultello interfectus fuerit. S. **Falcastrum**.

Biduini, f. v. w. **Beduini**.

Bidullaneus, vielleicht für betulaneus, von Birkenholz? Acta SS. Julii II. 126: „qui ambulans inde concidit sibi baculum de ligno bidullaneo."

Biedevart, f. v. w. **Bettfahrt**.

Biegel, Biegung, Ecke.

Biegger, f. v. w. **Beghard**.

Bieglich, biegsam, Keys. Par. d. S. f. 47: „alles hand sye geflohen, uf das ir gemuit durch anmuthsemlicher geluist, nit weich und bieglich gemacht wird, sich abzuwenden von der weißheit."

Biegnium, f. v. w. **Biennum**.

Bietelen, f. **Bicelen** und **Bickeln**. Keys. Post. P. II. p. 24: „ir werffets gar hoch haerfuir und biekelents wyt, daß ir von Abraham haer seindt und meinet also, ir seyendt vast frey."

Bien, f. v. w. **Biennum**. Urk. des Gr. Theobald v. Blois v. 1174: „Omnes homines S. Germani, qui sunt de potestate de Villari, debent Vicecomiti semel in anno per tres dies bien, et ille qui boves habent carretum et per tres dies corvadam —."

Bienen, Imperf. von **bannen**, Phon. Man. I. 102.

Biennabilis, dem **biennum** (f. d.) unterworfen.

Biennarii, die das **biennum** (f. d.) leisten müssen. Urk. des Mauritius v. Bellavilla v. 1265: „Sed a castellania de Machecolis vavasserii dabunt comedere omnibus biennariis suis, exceptis illis, qui foenabunt foenum —."

Biennium, der Mühlbach, Mühlgraben. Vgl. **Bidaem**.

Biennum, **bianum**, **biannum**, **bianium**, **bias**, **bidamium**, **bidannum**, **biegnium**, **biennium**, **bien**, **biennus**, **bienum**, **bihennium** (verschiedentlich hergeleitet: einmal von bannum, sodann davon, daß die gemeinte Leistung der Regel nach zweimal im Jahre gefordert wurde, endlich davon, weil diese Leistung sich hauptsächlich auf das Einsammeln der Früchte, der biens de la terre bezogen habe), bedeutet Dienste, die mit der Hand oder mit Last- und Zugvieh bei der Aernte und bei ähnlichen Gelegenheiten, z. B. bei dem Holzfahren, geleistet werden mußten. Die Consuetudo Pictaviensis art. 99 erklärt daher bienna durch corvées tant d'hommes que de bestes. Urk. v. 1265: „Habent etiam le Bien ad vindemias faciendas quamdiu duraverint — Biennium ad ligna ad portandum in Natali Domini, et hoc semel." Urk. v. 1150: „Pacem inter se ea lege fecerunt, quod milites facient ei per homines suos 8 dies de bienno in anno, 4 in Februario in aiis [franz. hayes] faciendis, et 4 in Maio in fossetis. Et si in duobus terminis in bieno requisitio facta non fuerit, usque ad alterum annum non respondebunt ei." Urk. des Gr. Theob. v. Blois v. 1181: „mille libras mihi dederunt cum tali conditione, quod si deinceps quoquo modo murum cadere aut dirui, vel fossatos impleri contigerit, non teneantur amplius vel in muris vel in fossatis aliquid mittere, sed ab omni bienno quod in eis habebam, ipsi et omnis terra capituli quiti in perpetuum remaneant et absoluti." Urk. v. 1189: „Dedi etiam eis novem denarios, quos ab unoquoque de hominibus eorum causa bieni mei singulis annis accipiebam," aus welcher Stelle hervorgeht, daß auch dieses Servitut, gleich andern, durch Geld abgelöst werden konnte. Stephanot. Antiq. Pictav. III. 484 (Duc.): „Retinuit bianium rusticorum ad castrum Luciacum et ad conducendas suas annonas, inde unde sui antecessores conduxerunt." Ch. Hugonis Com. Marchiae an. 1270: „Exigat [comes] biannum ab hominibus mansionariis praedictorum locorum, nisi ter in anno in terminis infra scriptis — Et tunc habebunt nec exigent ad faciendum biannum, nisi de singulis bordariis unum bovem vel aliud animal arans." Liber Chirographorum Absiae fol. 21 (Duc.): „adjutorium boum et quadrigarum suarum quod biannum vocatur, sicut alii homines nostri nobis facient." Urk. v. 1192 bei Marten. Anecd. I. 649: „Sint libri et immunes per totam terram nostram, tam per terram quam per mare conductio facta absque venda — navagio, monagio, biano —." Tab. S. Eparchii Inculism. f. 37. 38 (Duc.): „Similiter facient eis quinque bias, unum ad frumentum faciendum, alium ad avenam, tertium ad proffendra, quartum in nemore, quintum in vindemiis, et hoc faciant, sive habeant bovem, sive non habeant — — Omnia autem servitia de bias, de avena, de gallinis —." „Bidamium" in dem Chartular St. Cyprians zu Poitiers. Stiftungsbrief der Abtei Allerheiligen zu Angers v. 1408: „totum vinagium et totum carragium boum et asinorum, et bidannum villanorum ad 15 dies in anno." Urk. v. 1258 bei Thomasserius Consuet. Bituric. p. 156: „nullus eorum reddet nobis vel haeredibus seu successoribus nostris dominis Castri novi biegnium seu corvatam." Urk. des Gr. Ludw. v. Blois v. 1198: „homines — faciebant biennos suos in episcopatu Carnotensi." Urk. v. 1283: „Octo libras pro uno mengerio — charteium seu bihennium, vinagium, harpagium." Folgende Stelle giebt legitime Entschuldigungsgründe, welche von der pünktlichen Leistung des biennum dispensirten, im Tabular. S. Hilarii Pictav. (Duc.): „Ad castrum Rofiacum claudendum, biennium, si vocati fuerint, teneantur homines nostri,

non impediti necessitate panem suum coquendi, vel ad molendinum eundi, vel vocationis biannii B. Hilario ante factae.“ Vgl. Thomasserius Consuet. Bituric. lib. 1. c. 61. 63. 68 u. f.

Bierbann, Abgabe für das Recht, Bier zu verkaufen, oder eine Bierbank, einen Bierschank zu halten. Brotbann, die Abgabe für den Brotverkauf. Hist. Guinensis p. 195: „dabuntque singulae mansiones denarios 12 in festo S. Michaelis, et de Broetbann den. 12 et de Bierban 12 denarios; vacuae autem nihil dabunt.“

Bieres, biremes bei Anastas. Hist. Eccl. p. 111, wo Theophanes διηρεις hat.

Biergelden, s. Bargilden und Bauergülten. (Mitunter auch wohl erklärt durch „geborne Gelden,“ censuales nativi, von bären, gebären).

Bierglocke, eine Glocke, nach deren Läuten aller Bierschank aufhören mußte, in e. Allendorfer Bußregister (mitgeth. v. Landau): „1476. Item 6 schillinge 4 Heller gab Henrich Müller zu brüche, daz her schankede nach der Bierglocken.“

Bieria, s. Beria.

Bierum od. bietum, auch biezium, der Mühlbach, Mühlgraben (franz. bié). Franz. Urk. v. 1233: „Aquas illas exire permittent et effluere ventaliis elevatis — super dictum vivarium — sive super bierum per excretionem aquarum istarum — Quod dictae Kaheriae, omnibus sublevatis ventaliis, non sufficerent ad egerendum dictas aquas, et per exundationem aquarum manentibus super dictum vivarium sive super bietum.“ Burgund. Urk. v. 1265: „In dicto biezio de Brichol piscari valeant quicumque voluerint et cum omnibus ingeniis, ita tamen quod non impediant aliquatenus cursum aquae, hoc excepto, quod dicti piscatores vel alii habere vel facere non poterunt in memorato biezio vel in aliqua parte ipsius noas vel boichetas.“ S. Bedum und Becium.

Bierzeise, Biersteuer, Accise vom Bier.

Biest (in Niedersachsen noch jetzt Beist), die erste Milch der Kühe nach dem Kalben. Daher auch Beistmelk, Biestmelk.

Biester, bister. Münstersche Hoffsprache: „Item das sie ihre kinder, die zu ihren jahren kommen und manbar worden, zur rechter zeit nicht bestadet, sondern deselbige lassen bister werden und in vuilicht leben.“ S. Bister.

Biesterfrei. G. L. Böhmer Vorr. zu Strodtmann de Jure cur. liton.: „wenn jemand (im Stift Osnabrück) hodenlos verstirbet, und seine Kinder und Erben durch einen Schein nicht beibringen können, daß er unter einer Hode gestorben, so wird er biesterfrey oder vor einen freyen der sich verbistert oder verirret hat, erkläret und sein Vermögen in den Landesherrlichen Fiscum eingezogen.“ Vgl. Bister.

Bieten, pieten, 1) gebieten, befehlen. Hist. de SS. II. 94: „do bot sye der berin bei dem Namen Xsti, daz sy im nichts thaet.“ 2) Entbieten. S. ein Beispiel unter Benötten. 3) Einem ein Gut bieten, praedium alicui offerre vendendum pro aliis, im Straßb. R. b. Sch. II. 97. 4) Seine Unschuld bieten, sich zum Erweise seiner Unschuld erbieten. Augsb. R.: „kumpt der fuir in den fuirgeboten oder aun fuirgebot und bietet sin Unschulde oder ain sin fruinde der im ainß tages begert uf sin Unschulde zu bieten, so ist reht, daß man im gelaite gebe —. — Biutet denn jener sin Unschulde mit sinem aide [erbietet er sich, seine Unschuld eidlich zu erhärten], er nimpt sinen aid, ob er wil.“ 5) Wol bieten, gut bewirthen. H. Rom. de Hug. Cap. f. 49 (Sch.): „er was der bottschafft von herzen fro und hieſſ dem botten wol bieten.“ cf. Königsh. p. 265. 298. 6) Bieten sich auf Eines Fuß, ad genua alicujus provolvi, in e. v. Scherz angef. Stelle (C. de Gregor. f. 127): „sos Botten sie sich beide weinde vf sinen Buoz.“ 7) Bieten des kampfs gewerde, s. Kampe.

Bietzer, sarcinator (Fr.), vielleicht auch für Büßer?

Biever, Biefer, Fieber? Gnom. col. 41 (Sch): „so mich das Bieuer angat und er den zansweren hat.“

Biewesen, das Beisein, Zugegensein; so: „in Biewesen siner freunde.“ Vgl. Beiwesen, Bywesen.

Bifaciatus, der zwei Gesichter hat. S. Missae bifaciatae.

Bifang, Biefang, Byfang, Biefing, Byvang, Pivang, Bifanc, bifangum, wofür in lateinischen Urkunden die Worte ambitus, captura, ceptum [septum], ceptus, conseptum, comprehensio, proprisum etc., oft mit dem Zusatz: vulgo Bifang, gebraucht werden, haben einige neuere Geschichtsforscher, als Voigt, Kindlinger, Bodmann, vielleicht durch den Barbarismus captura verleitet, in die heutige Sprache mit: Beifang, Beifug, zu übertragen versucht. Voigt Rhein. Gesch. I. 155 nannte, indem er die verschiedenen Arten und Benennungen des Grundeigenthums aufzählt, unter andern auch Beifanggüter, mit der Erklärung: nämlich als dem Erbgute beigefangen. Umständlicher wird diese Herleitung und Erklärung des Worts Bifang in Bodmanns Rheing. Alterth. p. 110 von dem Verf. auszuführen versucht, indem er sagt, die ursprüngliche, eigentliche und erste Bezeichnung eines Grundstücks mit diesem Wort habe bei solchen Ländereien stattgefunden, welche aus unbebauten Haiden, oder auch aus gemeinen Marken, mit Zustimmung der übrigen Markgenossen, durch jemand urbar gemacht und seinem althöfischen Land (der frühern Besitzung) beigefügt worden. Ein solches beigefangenes Stück Landes sei flur- und grenzmäßig der Byfang, Beifang, genannt worden, und weil man dergleichen neues Land umzäunet oder durch Gräben und Aufwürfe von der gemeinen Mark abgesondert habe, so sei begreiflich ein Bifang nur bei den an ein gemeines Feld oder eine Marke angrenzenden Bauerhöfen anzutreffen. Er bezieht sich dabei auf Nunnings Abhandl. vom Bivanc, in den Han. Gel. Anz. 1753 Nr. 1 und 2, dem auch noch Anton's Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. I. 370 ff. beigefügt werden kann. Des Ersten Definitionen von Bifang kommen ziemlich mit der Bodmann'schen Erklärung überein. Auch Anton scheint den Begriff eines neu angebauten Stück Landes als wesentlich mit dem Worte Bifang verknüpft zu halten, und Novale, Neuland, Neubruch, damit für gleichbedeutend. Jenes soll sächsisch, die letzten Ausdrücke sollen im Oberdeutschen üblich gewesen sein. Indessen geht 1) fast aus jeder Urkundensammlung hervor, daß der Gebrauch des Worts Bifang sich nicht auf das alte Sachsenland beschränkt habe. Auch im südlicheren Deutschland bediente man sich häufig dieses Ausdrucks. Selbst die Urk. Karls des Gr. (Falcke Trad. Corbej. p. 378). worauf zur Behauptung des sächsischen Ur-

sprungs des Worts berufen wird, beweiset, wenn auch ihre Echtheit außer allem Zweifel wäre, wol nicht, was sie beweisen soll. Das Grundstück, wovon in der Urkunde die Rede ist, lag nicht im alten Sachsen, sondern war ein Stück des Buchonischen Walds, und nur der Besitzer war ein ausgewanderter Sachse. Wenn nun der Schreiber dem Worte »proprisum“ die Erklärung beifügt: »quod in eorum lingua bivanc vocatur,“ so hat er sich damit in der gemeinen Landessprache jener Gegend verständlicher machen wollen, und sein: in eorum lingua ist nichts anderes, als das sonst gewöhnlichere vulgo. — Dieses bestätigt sich auch 2) aus der ganz unbestrittenen Ableitung des Worts Bifang, von dem in ganz Deutschland von jeher üblichen Stammwort: fangen, aus dem zusammmengesetzten Bifangen, welches aber, wenn man es der heutigen Mundart anpassen will, nicht durch beifangen, sondern durch befangen oder das üblichere umfangen, umgeben, auszudrücken ist. Daß bifangen in dieser Bedeutung von den ältesten Zeiten her gebraucht worden, ergeben die auch schon im Schilterschen Glossar angeführten Stellen aus Otfrid und Tatian. Dagegen möchten sich für die Erklärung dieses Wortes durch beifangen, beifügen, sein früheres Grundeigenthum durch neues Anrotten vergrößern, wol keine Beweise aus Urkunden oder andern alten Sriften beibringen lassen.

So ist denn auch unter Bifang a) ursprünglich ein mit einer Umzäunung, Mauer oder Graben umgebener, und dadurch von der angränzenden Länderei abgesonderter Platz verstanden worden, ein eingefangener oder eingehägter Platz, conseptum. Vgl. Desing R. H. p. 117; Kaindl I. 149. Davon b) ein mit dem Pfluge zusammengefangener Strich Ackerlandes, ein zwischen zwei Furchen befangenes Ackerbeet, auch ein Ackermaaß, davon z. B. weiter unten 12 auf das jugerum gehen. Westenrieder Gloss. p. 50. Kaindl I. 149. Contract v. 1298: agrum habentem XX. pivang (Mon. Boic. XI. 374). Lehenverleihung c. 1406: »recepit in feodo VIII. Pivang feld“ (Mon. boic. 323). Münchener Urk. v. J. 1471: »zwen pifäng akers“ (Mon. Boic. XIX. 329.) In einer Ackertheilung v. J. 1247: »quodlibet ivgerum haberet XII. pivange“ (Mon. boic. XI. 33.) c) Eine eigenthümliche Erklärung, ohne jedoch die Grundbebedeutung auszuschließen, giebt P. Wigand in: die Dienste, ihre Entstehung, Natur, Art und Schicksale, p. 22: „der alte Ausdruck bivang kommt auch noch einige Mal vor [in den Tradit. Corbej.], und da andere Benennungen für die Besitzthümer schon allgemein sind, so mag er doch etwas Besonderes bezeichnet haben, und es scheint wohl ein zur Cultur oder besonders zur Viehzucht überwiesener und umzogener Walddistrict gewesen zu sein, weil dabei fast bloß Abgaben an Vieh genannt werden. Jura oppidi Tuitiensis: »Item quicunque commorantur infra forestum, quod dicitur bivancg, nullum telonium dabunt in Tuytio.“ — Der Begriff erweiterte sich aber nach und nach, so daß überhaupt jeder in bestimmte Grenzen eingeschlossene Bezirk Bifang genannt ward, wenn er gleich nicht innerhalb einer gänzlichen Umgebung mit Zaun, Mauer u. s. w. lag, und der Umfang allenfalls nur durch Steine, Malbäume, oder andere Merkmale bezeichnet war. Das Wort würde daher auch, wenn es in die heutige Sprache wieder eingeführt werden sollte, nicht Beifang, sondern Befang lauten müssen, wie es auch schon bei den Alten vorkommt, z. B. in einem Spruch des Grafen Gerlach von Nassau, als Obmanns in einem Streit zwischen der Abtei Arnstein und Ritter Heinrich von Aldendorf 1333 am Sonntage Oculi: „Vort me han wir si gescheidin bit einer Minne und bit ir beider Wizzin umbe den Medeme der da ligit in dem Bevange des Dorfis zu Gudinackir.“ — Mit dieser Herleitung und Erklärung des Worts Bifang fällt dann auch 3) die behauptete Synonymität desselben mit Neubruch, so wie die Angabe weg, daß Bifänge nur bei alten, an gemeine Marken angrenzenden Bauerhöfen anzutreffen und ein Pertinenzstück solcher Höfe gewesen. Auch lassen sich Bifänge nicht als eine besondere Gattung liegender Güter klassifiziren, und eben so wenig kann von einem besonderen Bifangsrecht die Rede seyn. — Zwar ist es der Natur der Sache angemessen, daß in dem Zeitalter, als angefangen ward, die großen germanischen Wälder theilweise auszurotten und in Bauland zn verwandeln, das angebaute Land aber durch Umzäunungen gegen Menschen und Vieh zu schützen, die meisten Bifänge auch Neuland waren. Der Begriff eines Neubruchs liegt aber darum nicht wesentlich in dem Worte Bifang, indem ein umzäuntes Grundstück doch schon seit Jahren angebauet, und umgekehrt, ein Neuland ohne Umzäunung sein konnte. Eben so konnte zwar ein Bifang zu einem schon vorhandenen Hof gezogen, oder wie Bodmann sagt, dessen Beifug werden, eben so gut aber auch die Grundlage eines neuen Hofs sein. Auf das eine und andere hat die Benennung Bifang keine Beziehung, sondern nur auf eine Umzäunung. Wie hätten neue Bauerhöfe aus diesen Bauerschaften oder Gemeinden, und so endlich Städte entstehen können, wenn nur ein alter oder bereits vorhandener Hof neue Bifange zu machen befugt gewesen. — So ists auch eine irrige Meinung, daß Bifänge nur auf der Grenze gemeiner Marken oder Wüstungen vorhanden gewesen. Aus dem Vorhergehenden läßt sich dies schon folgern, aber auch aus Urkunden beweisen. Ein Stift Bleidenstädter Schenkungsbrief von 878 redet von einem Bifang »in pago Wettereiba in Leistater marca, cui ex una parte subiungitur res regis et ex altera res S. Bonifiacii,“ der also zwischen einem königlichen Kammergut und einer fuldischen Besitzung lag. Eine andere von Leibnitz in Scr. R. Brunsv. I. p. 114 mitgetheilte Urkunde vom Jahr 837 nennt: »unum Bivang in saltu Waneswalde inter duo flumina etc.,“ dessen Grenze also auch nicht eine gemeine Mark, sondern das Wasser bildete. — Zum Beweis endlich, daß Bifang im weiteren Sinn auch jeden zwar nicht eigentlich eingezäunten, aber doch durch seine gewissen Grenzen abgesonderten und ein Ganzes bildenden Bezirk oder Landstrich bezeichnete, mögen folgende Stellen dienen; und zunächst der nachstehende Auszug eines Vertrags zwischen Erzbischof Walrarte von Cöln und den Grafen Heinrich und Otto von Nassau 1343 die nat. Joh. Bapt. hinreichen, zu dessen Verständniß nur zum Voraus bemerkt wird, daß Nassau im 13. Jahrh. mit dem Erzstift in eine Gemeinschaft an Schloß, Stadt und einem Theil des Landes oder jetzigen preuß. Kreises Siegen gekommen war, worüber oft, wie gewöhnlich, Streit entstand, der nun wieder einmal verglichen, und wobei unter anderm festgesetzt ward: „Vort so sulen wire Erzbuschof van Colne ind unse Gestichte, ind wir Greven van Nassowe und unse

Erven dy Stat zu Sygen mit allen irm Rechte samenlichen ind gemeyn ind ungedeylet haven ind behalden, ind ouch den Byvangh umme dy Stat as verre (so weit) der Hayn wendet bussenwendich zu den Girsberge wert ind nyder bis up dy Syge (den Siegfluß). Ind up andersyt nyder bis up dy Weiste (den Weißfluß bei Siegen) ind tüschen den zwyen Wasseren nyder bis uf dy Bruggen (Brücke). Behelsnisse doch manlich sins Erves dat binnen deme Byvange gelegen is. Vort en binnen dem Byvange sal unser geyn buwen (eine Feste errichten) noch wir en sulen do in bynnen nyman layssen buwen, wir en beden dat samenlichen ind eindrechtig. Ind wat bynnen dem byvange geschiet, dat sulen wir samenlichen richten. — Vort so sulen wir up beyder syt eynen gantzen steden Burchfreden halden ind sweren — in der Burch, ind in der Stat, ind bynnen dem Byvange. Vort so en sulen noch wir E. B. v. Colne — noch wir Greven von Nassowe — unser geyn sich behelghen weder den anderen von der Burch, noch uff der Stat zu Sygen, noch von dem Byvange — doch so mach sich unser ychlich behelpen von der Burg ind von der Stat ind von dem Bivange und mit den Burgeren weder ander sin Viande wa im deß Noyt is." Urk. v. 1201 bei Lacomblet n. 1: „Habet etiam ecclesia potestatem judicandi homines pertinentes ad predium Seist infra biuangam [Bezirk] istam vel extra eam." Urk. v. 1285, das. n. 802: „Item quod nullus oppidanus infra terminum qui dicitur bifanc occupari poterit vel arrestari per aliquem judicem extraneum." Urk. des Erzbisch. Walram zu Cöln v. 1543: „Vort so sulen wir — samenlichen und gemeyn — hauen und behalden — den byvangh umme die stat, as verre der hayn wendet bussenwendig [butenwendig, auswärts] zu den Girsberge wert — ind nyder bis up dy Syge — beheltnisse doch manlich sins erves, dat binnen deme byvange gelegen is. Ind wat binnen dem byvange geschiet, dat sullen wir samenlichen richten." Weisth. zu Zülpich und Goich (15. Jahrh.): „Vort op huldunge der scheffen van Tzulpghe ind van Goich, alleine die sie dem herczoigen gedain hant as eime wislichen vaide van Hembach sprechent die scheffen, dat sie deme vurs. herczoigen huldent dar umb as eime wislichen vaide van Hembach, want man alle sachen, id si mord duifde of anders treffende an hogerichte, die geschient in deme bivange buissen den vier pelen, da die vadise van Tzulpghe keirt ind wendt, dat man die beleiden mois tusschen zwen sonnen ind ungebonden, an den schoultissen, an die scheffen ind an den boden van Tzulpghe ind an die scheffen van Goich, zu wissen is, so wat geschuit in dem bivange zu Kempenre heiden wert, dat gebuert sich an die scheffen van Goich ind vur den schoultissen ind den bode van Tzulpghe. Ind so wa ouch die beleidunge niet en geschuit in der wise as vurs. steit, so sint alle sachen niet, ind der vait van Hembach noch nieman en mach dar oever richten ind alle die vurs. sachen die geschient in dem bivange up den vurs. steden, die sal mins herren bode van Colne beboden an die heirschaffen ind anders nieman. Vort alle die ghene, die in dem bivange vurs. sitzent, die solen ire urdel zu Tzulpghe holen. Vort sagent Coinrad ind Johan van Oeverbach dat der bivang umb Tzulpghe allweige des gestichts van Colne geweist sy, ind man alle sachen die geschient in dem bivange, die an lyf ind an guot ind an dat hoeste gerichte treffent, beleiden sal an den schoultissen ind an die scheffen —." Gericht auf dem Eigelstein zu Cöln (14. Jahrh.): „Vort is eyn vesser up Eygelsteyn mit eyme stocke in mit eyn bivanc in deme dinckhove up Eygelsteyn, so wat irvelt van gerichte, als van dem gedinge, des sint des schultissin zwein, in des vaits eyn penninck." (In den Niederlanden soll an einigen Orten das Wort Bivanc zur Bezeichnung eines Kirchsprengels noch üblich sein). — Die Bedeutung des Wortes Bifang in folgenden Stellen, nämlich im Weisth. zu Kentenich: „Item decreverunt iidem jurati moniti et requisiti, quod domina abbatissa et capitulum antedicti debent habere et semper in bona et debita structura servare cippum et laqueare cum cathena, vulgariter stock und bifank appellata," und die obige im Gericht auf dem Eigelsteine zu Cöln: „Vort is eyn vesser up Eygelsteyn mit eyme stocke in mit eyn bivanc in deme dinckhove up Eygelstein," dürfte vielleicht diejenige sein, daß unter Bifang die Stricke und Ketten zum Umfangen oder Einhägen des Gerichts gemeint sind. — — Eine metaphorische Bedeutung hat Bifang wo es Rückhalt, Vorbehalt bezeichnet. So in einem Sühnebriefe der Grafen Joh., Dietr. und Heinr. von Solms für Grafen Otto von Nassau v. 1350: „Want wir mit — Otten Greuen zu Nassowe aller sachen — gerichtet vnd gesond sin — des zu merer eindrechtekeit — han wir und unse Erbin vns zu dem — Grefin Otten — gentzlichen an allen Byfang verbonden — vnd verbinden, nummer widder In vnd sin Erbin zu duen." Hier heißt ane Bifang, unbefangen, ohne Rückhalt, lauter. Es ist klar, daß damit jede Ausnahme, jeder Rückhalt ausgeschlossen werden soll, und diesem figürlichen Gebrauch des Wortes Bifang liegt der Begriff einer Beschränkung zu Grunde, welche auch mit jedem Bifang im eigentlichen Sinn wesentlich verbunden ist. Vgl. Grimm 538.

Bifangen, byfangen. Oeffnung von Laufen: „das erst und das größt ist die ungnosamin, wenn ain hofhörig man ein frowen nimpt, die nit sin genoß ist, der hat deß bischoffs und deß vogts huld verloren, und darumb ist recht, sitzt ein vogt uff sinem roß, so er es vernimpt, so sol er darab nimer kumen, e das er in gehommet und gebyfanget, ob er mag.

Bifaricalis scriptura, s. Scriptura.

Bifarius, s. Bifax 2).

Bifax, 1) zweigesichtig, der ein doppeltes Gesicht hat. Gl. Isid.: „bifax, duos habens obtutus." Gl. Lat.-Gr.: „bifax, δικρομος, διπροσωπος, διττος." 3) Bifax, befax, befarius, bifacius. Pap.: „befax, mendax; befarius, bilinguis; — bilinguis, fallax, bifarius, vel duas linguas babens." Commodian. Instruct. 24: „quid in synagoga decurris ad bifarios." Isidor. Pacensis Episc. in Chron. aera 772 (Duc.): „si quos ex eis contradictores vel bifarios, seu machinatores aut haereticos, quos illi [Arabes] augures vocant, reperit, gladio jugulat." Roderic. Toletan. Hist. Arab. c. 15: „contradictores, bifarios et rebelles."

Bifera, bivira (letzteres wohl richtiger), secunda conjux (Pap.); derselbe: biviria, secunda conjux. Der h. Hieronymus dagegen nennt biviram diejenige, welche zweimal geheirathet hat.

Biffen, Haarflechten, Haarbuffen? Eck Pred. f. 46 (Sch.): „unkeuschet ain person mit uberfluissig zier, annder damit wollen raitzen zu unordenlicher lieb. Es sei mit har biffen, mit huren loecken,

mit buichßli blaßen, den busen aufdecken, den hals entbloesen, sich mit ketten, ringen, guildin kragen, allerlei guter Geruch und schmeckenden dingen zu brauchen, allain daß sie den leuten wolgefall, unn die um sie builen." Vgl. Buiffen.

Bifinium, lacus vel divisio inter duos fines (Joan. de Janua).

Bifle, Büffelleder, bei Madox Form. Angl. p. 423: »supertunicam de bifle.«

Bifurcum. Fragm. Petronii: »paene animam ebullivi; sudor mihi per bifurcum volabat, oculi mortui —.«

Biga, 1) ein zweirädriger Karren. Beda de Orthogr.: »bigae et trigae et quadrigae.« Stephan. Tornac. epist. 228: »bigam seu birotum mittere noluimus, quia fortassis oneri non sufficeret.« Conrad. Marburg.: »et statim bigae supposita est, et dum in itinere esset, biga confracta est.« Urk. Heinr. III. im Monast. Angl. II. 181: »unam bigam cum unico equo.« 2) Trabs, tignum. Fori Oscae an. 1247 (Duc.): »Si per homines servitii, sive signi Regis, in murum villae tigna sint immissa, quae tigna bigae apud Arragones appellantur —. — Villana debet habere — unam domum coopertam, in qua sint 12 bigae.« Urk. v. 1242 bei Baluz in den Noten zu den Conc. Narbon.: »item 80 filas quas habuerunt homines de Villanova de mandato ejusdem. Item 9 bigas grossas, quas habuerunt homines Petri de Villanova — item 378 inter filas et bigas, quas habuit D. Amalricus —.«

Bigarius, der mit zweirädrigen Karren fährt, bei Rymer IX. 261. S. Biga.

Bigarus, bigrius, wahrscheinlich so viel wie birsarius, Jäger, Jagdauffeher. Regest. Philippi Aug. (Duc.): »D. Rex potest ponere in foresta bigaros suos —.« In den Gest. Consul. Andegav. c. 1 wird gesagt, die Britonen hätten die Armorikaner bigrios genannt, während letztere von den Franken birsarii genannt seien. S. Bigrus.

Bigata, ein Karren voll, ein Karrenfuder (s. Biga); so bigata vini (1210), bigata arborum (1204), bigata lignorum etc.

Bigel, Beil. Vit. Joh. 245: „vnd truoc ein bigel das er holz mit im wider heim truige."

Bigemmus, mit zwei Edelsteinen geziert.

Bigens, nach Pap. duabus gentibus natus, und Ugut. fügt hinzu: »sicut ex patre Tusco et matre Franca.«

Bigera, bigerriga, bigerrica, biherrica, nach Pap., Gl. Isid., Ugut. ein rauhes, härenes Gewand, eine Art Rock oder kurzer Mantel, der die Schultern bedeckt.

Bigermen, seges vel legumen ex duobus germinibus mixtum (Joan de Janua).

Bigerwe, propemodum. Vgl. Königsh. p. 79.

Biglossus, biglosus, der in zwei Zungen reden kann. Petr. Damian. in Vita S. Odilonis: »qui potens in litteris ac biglosus graece noverat et atine.«

Bigoncium, ein Flüssigkeitsmaaß in Italien (bei Dante bigoncia), der siebente Theil einer libra, nach Sanutus lib. 2. part. 4. c. 10.

Bigothi, von bi Got (bei Gott), ein Beiname der Normänner, nach e. alt. Chron. in d. Hist. Franc. T. III., wo es von Rollo, dem ersten Normannenherzoge heißt: »Hic non est dignatus pedem Caroli osculari, nisi ad os suum levaret. Cumque sui comites illum ammonerent, ut pedem Regis in acceptione tanti muneris [Neustriae provinciae] oscularetur, lingua Anglica respondit, Ne se bigot, quod interpretatur, Ne per Deum. Rex vero et sui illum deridentes, et sermonem ejus corrupte referentes, illum vocaverunt Bigoth, unde Normanni adhuc Bigothi vocantur.«

Bigradum, bipes (Gl. Gr.-Lat.).

Bigraft, Begräbniß. Sächs. Landr. I. 22. 1: „Mit sime rade [Gerade] sal ok die vrowe bigraft unde drittegesten dun." S. auch die Stelle unter Barehaft, und v. Beygraft.

Bigrinae für beghinae, bei Matth. Westmonast. an. 1248.

Bigrus, sowohl forestarius, Förster, Forstaufseher, als auch Bienenwärter, Bienenpfleger, Bienenhüter. Vgl. Bigarus.

Biguinae, für beghinae, in e. Test. v. 1236 in d. Hist. Dalphin. I. 6:

Bigunst, Beginn? Paraphr. Vet. Test.; „dabei Lamech gewann Sella dii was von erst die mit Bigunst irdahte wipliche kunst mit nadelen unn mit drihen neien brechten rihen."

Bigus, eine Art Balken oder Stämme (franz. bigue und bigot), in der Hist. Harcur. III. 125.

Biheria, s. Bicheria.

Biherrica, s. Bigera,

Bihorium, ein Zeitraum von zwei Stunden. Res Mogunt. (edit. 1722) II. 448: „ubi somno placidissimo non amplius bihorio recreatus esset."

Bihter, Bichter, Beichter, confessionarius. Phon. Manes. II. 125.

Bikenes, in e. Urk. Heinr. IV. von 1409 bei Rymer VIII. 591: »quandam turrim et quandam capellam, una cum aliis domibus et substantiis de petra, ut puta bikenes, ac alias res —.«

Bilabrum, διχειλος (Gl. L.-Gr.), einer der doppelte Lippen hat.

Bilacht, Beilager, Hochzeit. Braunschw. Test. v. 1524: „van sodaner Medegifte wel he de koste [Beköstigung] to der Bilacht holden." Auch Bischlapinge.

Bilage, nach Will. Thorn. in Chron. an. 1303: »quidam usus vel consuetudo, qui Bilage in partibus Kantiae vulgariter appellatur,« also die als Ortsgesetz aufgestellten alten Herkommen und Gebräuche, oppidanae leges, leges villae (hergeleitet von laga, Gesetz, und by bewohnter Ort, habitatio, villa). Nach Andern Zusätze zu den Gesetzen, Beigesetze, angehängte Gesetze. Doch scheint Wilh. Thorn's Erklärung vorzuziehen. Vgl. Bellagines.

Bilamna, s. Lamna.

Bilande, Beilande, dabei gelegene Lande, benachbarte Gegenden, das umliegende Land. Paraphr. Vet. T.; „die frowen do besanten von den nahesten Bilanden." Vgl. auch Werwagium.

Bilarn, s. Bildren

Bilbere, bilbire, sonitum edere (nach alt. Gloss.). Gl. Lat.-Gr. »bilbit, βομβοζει.«

Bild, 1) Abbild, das wie ein anderer Gegenstand gestaltet ist. Daher „Menschenbilde." Phon. Joh. „Wibesbilde." Phon. Man. I. 37: „Erenbilde;" II. 236: „die kint die mannesbilde haben." Kunigb. f. 13: „er hieß alles mannesbilde erslahen." 2) Metaphorisch für Hirngespinnst, Phantasiebild, Einbildung, bei Keys. B. d. sch. Leb.: „dann ain mensch der vil waißt und viel versteet, und hat den kopf

voller Bild und fantasey." 3) Vorbild, Beispiel (Vgl. Abbild). Pez. Gloss. v. Pild: „Daz dritte Buch ist der Pfaffen Leben, die sullen den Leyen Bilde geben, Vnd gut Lere vortragen." Das. aus der Reg. S. Bened.: „Daz er sol — der bimutekeit Bilde allen vortragen." Leg. Sor. de S. Clara (Sch.): „er lerte sin undertan nicht allein mit worten, sonder oech mit Werken unn mit gutem bilde." Phon. Joh.: „und ein selig bild neme an der Königinne." Senckenb. Sel. VI. 23: „vnd sie dorüber straffen, andern des reichs vngehorsamen vnd widersazzen zu vorchten vnd ze Pilde."

Bildekeit, repraesentatio per imagines. Vit. P.; P. Joh. f. 304 (Sch.): „Das erste ist ein Abescheiden aller liplichkeit, das ander ist ein entpfroemede aller Bildekeit, das dritte ein blos versten sunder mitteli von Gote."

Bildende Kraft, wohl die Einbildungskraft, Phantasie; auch Einbildung. Keys. Sch. d. P.: „so der teufel die bildende kraft bewegt und die synnligkeit in dem menschen."

Bildener, der als Vorbild dient. Eckeh. Bred. f. 322 (Sch.): „Das tet er dar vmbe das er vnser bildener were zuo der ewigen wahrheit." Auch bei Keysersb.

Bildren, das Zahnfleisch, gingiva. Silb. L. conf. f. 62 (Sch.): „tunt dem die zene we und sint ime die bildren ful" Fr.: „Bilarn, gingiva, caro circa dentes." Altes Glossar: „brack, mandibula; biler, kynback." Bilorna bei Rhaban. Maur. Frisch leitet das Wort von billen, acuere, her. In Straßb. sagt man von einem zahnenden Kinde: die Bilderlein thun ihm weh.

Bile, häufig für vile.

Biledare, s. Biliter.

Biler, s. Bildren.

Bilettum, eine Fruchtart, die vom eigentlichen Getraide unterschieden, auch stückweise gezählt, aber ebenfalls gemahlen wird, in einer Urk. Edw. III. von 1361 bei Rymer VI. 316: „praecipimus quod triginta quarteria frumenti, 124 quarteria avenarum et 4 millia bilettorum in balliva tua — sine dilatione emi et provideri, et frumentum illud moli — — pretium cujuslibet quarterii bladorum praedictorum, ac cujuslibet miliaris dictorum bilettorum —."

Bilex, nach den Suppl. Antiq.: 1) διμιτος, duplex ligamen habens; 2) ανεμος, ventus.

Bilfredus, für Berfredus.

Bilgerin, Bergfalken (Sch.). H. Trist. p. 17: „ouch was da schoene Federspiel falcken bilgerin vil smylin und sperbern hab ich und muissen."

Bilibris, sextarius bis assumptus." (Pap.).

Bilinguis, doppelzüngig. Bilinguitas, Doppelzüngigkeit.

Bilior, irascor, χολω (Gl. Lat.-Gr.).

Bilis, für vilis; bilitas für vilitas.

Bilitas, nach Papias: „bilis, humor fellis, tristitia, virus, iracundia. Bilitas, amaritudo."

Biliter, Biledare, (v. Bild), die Jemands Beispiele folgen, Nachahmer. Esp. Evang. rhyth. Uffenb. Dom. I. Adv.: „da bi verstet gemeine die heiligen lerere unde auch die Bilitere die vil volke hant bekart." Biledare bei Notker.

Bilivic (in and. Msc. Bilivit), adumbratio vocis aquae scaturientis (Pap.).

Bilken (billeken), billigerweise. Braunschw. Test.-Buch an. 1403: „Vord so gheue ek dyt to weghen un to steghen un ek meyne dat dem rade dar bilken nycht aff böre un neynen dridden pennig dar van nemen döruen." — Bundbrief der Städte Soest, Paderborn rc. v. 1442: „— dat wy — nicht en gedanken noch en willen yn eynigerleyge wyse tho donde, eder don laten na all vnse vermöge tegen vnse moder dey hilgen kerken den aller hilgesten vnsen geistliken vader den Pawes van rome vnd dat hilge romesche ryke noch alle dey gene dar wy nycht bilken entgegen wesen, eder don sullen sunder ydermannen van en by den na aller geburlicheit to laten —."

Billa, Zettel, Libell, kleines Schriftstück, Billet, (engl. bill), bei Will. Thorn. c. 41; Knyghton. an. 1272. Davon Billeta, Billetus, das Diminutiv.

Billa, jumentum, asinus (Gl. Isid.), auch Bile jumentum, in den Gest. Reg. Francor. c. 41.

Bille, Kügelchen, Pille. Phon. Man. T. II. p. 216: „sam der stein dem Bille verkeret forme und ouch gestalt." Das. p. 168: „us einem herten steine zucker Billen ald us einem fulen holz wachs bern."

Bilken, scheint heraustreiben zu bedeuten, Phon. Man. II, 231: „diu milte us herzen valsche wirde billet."

Billea lintea, wahrscheinlich für Biblea (s. d.) od. biblia lintei, leinene Tücher. Vgl. Biblus.

Billia, ein starker Zweig oder ein Stamm. Urk. Gr. Ludw. v. Blois v. 1198: „de unoquoque hospite quam extra banleugam habebant in billia vel in ramo silvae longae." Libertat. Jasseronis in Bressia an. 1283 (bei Guichenon): „Concedentes hominibus antedictis in dictis nemoribus — pro calefaciendo, de quolibet nemore mortuo, exceptis billiis competentibus — ad circulos faciendos." Vgl. Billus.

Billicus für umbilicus (nach d. italien. Form gebildet), bei Anastas. Bibl. in Benedicto IV. P. p. 206.

Billio, Gold- und Silbermasse, aus welcher die Münzen geprägt werden. Urk. Phil. d. Schönen v. 1259 in Ordinat. Reg. Franc. I. 326: „contractus auri, argenti in massa vel billionis, aut alterius metalli." Urk. desselben v. 1305: „ne quis aurum, argentum vel billionem extra regnum nostrum deferre praesumat." Billo in derselben Bedeutung bei Rymer VI. 553: „10 marcas auri in billone", wonach es auch „in Barren" heißen kann (so daß der Ausdruck vielleicht mit Billus zusammenhängt). Billonus findet sich in d. Hist. Dalphin. I. 96: „quod si contingeret D. Regem Franciae plus dare mercatoribus portantibus billonum ad monetas regias pro marcha argenti, quam modo dat, ipsi Siardellus et socii eodem modo et tantum plus dare mercatoribus portantibus billonum ad monetas nostras;" ferner das. II. 159. 415. 416 und 417.

Billus, (zusammenhängend mit Billia, s. d.), ein Stock, Knittel, als Zeichen der Knechtschaft, da Stöcke die Waffen der Knechte waren, in den Legg. Henr. I R. Angl. c. 70: „Si liber servum occidat, reddat parentibus 42 muflas et unum billum mutilatum domino servi pro manbota [Mannbuße];" c. 78 (de liberatione servi): „Si quis in servum transeat — in signum vero transitionis hujus billum, vel stru-

blum, vel deinceps ad hunc modum servitutis arma suscipiat, in manum domini mittat et caput.“

Bilneta, Geleitsbrief, Paß, bei Rymer IX. 504. Vgl. Billa.

Bilochii regales, in den Decretis Andreae Reg. Hung. an. 1222. §. 5. (Duc.).

Biluus, nach Art der Thiere, thierartig, moribus bestiarum (Gl. Isid.). Vgl. Belluus.

Bilychnis lucerna, eine Laterne zu zwei Lichtern. S. Myxus.

Bimare, duplicare, disputare (Pap.). Bimatus, duplicatus (Vet. Gl. San-Germ, Duc.)

Bimareus, secundus (secundo?) maritus (Pap.). S. Bimaritus.

Bimaritus, iterum maritus (Pap.), secundus [secundo?] maritus (Gl. San-Germ.).

Bimatus, s. Bimare.

Biment, pigmentum. Phon. Mon. II. 177: „mit fuinf Bimenten rein sol sie [die latwerie] gemenget sin.“

Biminde, carus (Vocabular. Teutonistae).

Bimixta (rect. bimixa) lucerna, bimyxis, s. v. w. Bilychnis, bei Muratori III. 245. S. Myxus.

Bina, 1) eine Art Abgabe oder Auflage; so „binorum et ternorum illatio bei Senator. Epist. 3. 8; 7. 20, 21 und 22. 2) Binae, ternae, (sc. admonitiones), zweimalige, dreimalige Ankündigung oder Anmahnung, in e. Urk. v. 1003 (Duc.): „ut si ipsi vendere voluerint, — rectores S. Mauricii per binas et ternas ammoneant.“ In e. and. Urk. steht dafür: „ut si eam [medietatem] vendere vel pignorare volueritis, mihi vel haeredibus meis tres vices ammoneatis.“

Binalia, binailia, vinalia, das abermalige Pflügen, wie z. B. neben einander gestellt werden jacheria, binalia, und seminalia. Vgl. Binare.

Binalis, geminus (Duc.). Act. SS. Junii II. 215: „nec ignis ausus est attingere binales, in quibus pendebat salis petra, sudes.“

Binamen, vorzugsweise, wirklich. Phon. Joh.: „so weis ich in also gemuot daz ers binamen gerne tuot.“ Auch in e. Urk. von 1292 in den Alsat. dipl. n. 780.

Binare, den Acker zum zweiten Male pflügen, Weinland zum zweiten Male graben (franz. biner).

Binatim, je zwei, zwei auf einmal. Murator. III. 143: „ut etiam parentes cum filiis, atque fratres, atque sorores, binatim per lectos ad sepulcra deducerentur.“

Bincina, falsch gelesen für Burina (s. d.).

Binda, bendellus, eine Binde, ligatura, fascia.

Binden. Gebunden, fixus. Keys. Post. I. 20: „wenn diese 2 Evangelia muß man in dis jor inziehen umb des underteshs willen, das also kurz ist. Dann van gestern uber 14 tag wuirt mann hinlegen das alleluia, also daß die Gebundene zeit anfaht von heut uiber 14 tag.“ Schwäb. Landr. c. 105: „Gebundene Tag.“ „Dieses ist ihm gebunden“ dürfte durch hoc illi constitutum est, acquisitum est, per constitutionem quasi traditum est, zu übersetzen sein. J. Arg. Sch. III. 275: „sterbent aber si beide, e der widem uffgerichtet wurd, und lont libs erben, die von in beiden komen sint, den kinden und iren erben sol ir recht behalten sin an dem vorgenannten widemen in aller wise, als wan es Vatter gebunden was, als devor geschriben stott.“

Bindung, Gebind, Faß. Bibl. Aug. 1 Sam. 25: „fuinff moss melbs, und 100 bindung gederter weinber, und 200 moss veigen.“

Binea, für vinea, bei Murator. III. 87.

Binearium, für vinearium, Acker Weinland, Weingarten, in e. Urk. Roberts v. Frankr. v. 1028.

Bingana, jugera (Pap.).

Binies, für bis, zweimal, bei Nic. Lanckmann. de Valckenstein in Hist. Desponsat. Friderici III. Imp. cum Leonora Portugalliae Infantissa: „in uno et eodem anno crescit binies in uno agro frumentum.“

Binio, eine doppelte Münze, doppelt an Größe und Werth (διουμμα, biniones δηναρια, Gl. L.-Gr.)

Binna, ein Mehl- Korn- oder Brotkasten. Monast. Angl. II. 158: „illud quod sursum inventum fuerit in binna, in molendinis meis.“ Will. Thorn. an. 1263: „Ad granarium dicti manerii dictum bladum portabunt, et extra binnam, super eorum tenentium proprium, pannum mensurabunt, et totidem mensuras — persolvent.“ Vgl. Venna.

Binnacht, bei Nacht, noctu. Keysersb. v. d. 15. Staff. p. 25: „wann wir glauben, daß Gott u. die heiligen milter seind ir gnad mitzetheilen auf ire hochzeit dann uf andere zeit, darumb hat man binnacht gesungen in der metten im andern respons, hodie.. heut durch die ganz welt sein die himmel honigfluissig worden.“

Binnen, 1) unterhalb, infra. Sächs. Landr. 1, 2 und 3: „swar die sune binnen iren ioren sin.“ 2) Binnen, Enbinne, innerhalb, intra. Phon. Man. 18: „do wart mir das herze enbinne von suesser tumbheit wunt.“ Das. p. 21. — Binnen und Buten, Binnen und Husen, intra et extra, innen und außen; so: „mit golde binnen und husen wol gezieret.“

Binnenland, das zwischen zwei Deichen oder Dämmen, oder wahrscheinlicher das zwischen zwei Teichen liegende Land, in der Braunschweigischen Teichordn.

Binomius, bynomius, der einen zweifachen Namen hat (Festus). Ludewig Rel. msc. VIII. 150: „Fuit princeps unus in Bawaria, qui fuit bynomius, cujus nomen erat Ericus, vocabatur etiam Werpo.“ Lambert Ardens.: „Robertum videlicet, qui, ut tunc temporibus erat consuetudo et adhuc plerumque tenetur, binomius erat, sed suppressa vocationis proprietate, inolecente usus assuetudine dictus est Manasses, postea Ghisnensis comes.“ Aegidius Aureae Vallis c. 97 (Duc.); „quorum mater dicta fuit Clementia, seu Agatha, fuit enim binomia.“

Binufft, Benufft, Untersuchung, Criminalverhör. Datt. de p. p. „davon das schädlich mann oder wip nicht uiberwunden moechtent werden, dann mit dem Benufft.“

Binwend, binwent, inwendig, binnen, innerhalb. Weisth. von Liesdorf: „Item wiset der scheffen, das die freihen sollent die gefangen, die binnent dem ban und bezirk begriffen wurden, huten und furen, wo man si dan hin bescheidt, und brief die ein abt zu schicken hette binwend landes die sollen sie uf ihren kosten tragen — Item weiset der scheffen, wer einige heubtschaze uf den welden binwent dem

ban und bezirk, das ein abt den zu schließen und zu entschließen habe." So öfter in diesem Weisth.

Biordare, s. Bordiare.

Biotenati, bei Paul Diacon. für Biothanati.

Biothanati, (lebendig Todte), bei den ältesten Kirchenscribenten diejenigen, die sich selbst entleiben. Sodann wurden von den Heiden speciell so diejenigen Christen genannt, welche freiwillig in den Märtyrertod gingen, wie es bei Paul. Diacon., in den verschied. Actis Martyr. bei Baronius etc. häufig vorkommt. — In noch späterer Zeit wurden so von christlichen Schriftstellern die Ketzer genannt, besonders die Feinde des Christenthums, die Türken, Sarazenen, nämlich solche, die einen gewaltsamen Tod verdienten. So in e. Urk. v. 777 bei Sandoval, in e. and. aus d. Era 964 bei Zurita; bei Orderic. Vitalis lib. 11 p. 822, lib. 10. p. 782 werden solche darunter verstanden, die der kirchlichen Absolution unwürdig sind.

Bipedile, eine auf zwei Füßen stehende Wurfmaschine. Hist. de excidio Acconis (Duc.): »et ipsis sic dispersis cum bipedilibus et communibus baleis quarellorum multitudinem emittentes.«

Bipennum, bisacutum (Duc.).

Bipert, in duas partes dividit (Gl. San-German.).

Bipertator, einer der etwas in zwei Theile theilt, z. B. Getraidehalme, also etwa ein Mäher, bei Rymer T. I.: »se non habere decimare antequam messores vel bipertatores vel terragitores partes suas non decimatas receperint.«

Bipertijocus, s. Jocus partitus.

Bipes, eine Zange, oder vielmehr eine Scheere. Murator. VI. 931: »Intravit quidem repente mare, veniensque natando cum quadam bipede in manu, coepit abscindere maximum canapum —.«

Bipharia, die zweimal Verheirathete (biviria od. bivira). S. Bifera.

Biplex, duplex, (Gl. Isid. u. A.).

Birall, ein Edelstein, (vielleicht Beryll?). Test. des Bisch. Rotheram v. York v. 1498 im Lib. nigr. Scaccarii p. 673: »Item unum paxbred deauratum cum uno birall in medio — Item dedi eis unam crucem deauratam, stantem super magnum lapidem de Birall.«

Birathen, s. v. w. Berathen.

Birber, byrner, bieder, biderb, ehrbar. Ersteres häufig in nassau. Urk. Letzteres siehe unter Bewarung.

Bircus, voluntas vitalis (Pap.).

Biretinus, wahrscheinlich für Birretum. Concil. Hisp. IV. 28: »Audivimus quod plures ecclesiastici — incedunt inhoneste et indecenter, gestantes parvas coronas — cum capillis effusis et barba promissa, ac palliis brevibus et apertis, et sine biretinis, ac quod pejus est, aliquando cum vestibus saecularibus.«

Birettum, s. v. w. Birretum.

Birgelden, s. Bargilden und Bauergülten.

Birkenmeier, ein großer Becher aus rohem Birkenholz, das noch die Rinde hat (Fr.).

Birlaw, s. Burlawa und vgl. Bilage.

Birmandus, eine geringe Lütticher Münze (s. Magnum Recordum Leodinense p. 38 und 126).

Birmente, Pergament. Ew. Wisth. f. 12: „wer git mir des himmels breit Birmente, des meres tieffe zu dynten, loup und gras zu federen." Serm. S. Joh. f. 208 (Sch): „alzo wart unser herre an dem cryze zertenet: rehte also da men ein birment an eine reme spannet." Auch Koen. p. 157.

Birnen, bernen, brennen. Gnom. col. 40, (Sch): „wo da birnet mins nachgeburen wandt da forchte ich myner alle zu handt." Davon: geburnen. Kil.: „bernen, barnen, branden, ardere, uri."

Bironatus, gebohrt, durchbohrt, in den Stat. Massil. p. 365. Davon Bironerius, einer der Bohre verfertigt oder verkauft.

Birotoea, eine Karrenlast (s. Birotum), in e: Urk. v. 1205 bei Lobinell. Hist. Brit. II. 389. »unam birotoeam brandae seu brueriae —.«

Birotum, birota, ein zweirädriger Karren, Chron. Mauriniac. lib. 1: »eo vehiculo, quod vulgo birotum dicitur circumferri — non erubuit.« Stephan. Tornac. Epist. 228: »Bigam seu birotum.« Annal. Benedict. V. 505: »onerarium birotum — victualibus refertam.«

Birratae vestes, gestreifte Kleider, Walsingham p. 49; Henr. Knyghton 3. 1; Monast. Angl. T. 1. im Tract. de Ordin relig.

Birratus, birro indutus (Joan. de Janua). S. Birrus. — Vestis birrata, auch s. v. w. Birrus.

Birreta, vestis birrata. S. Birrus.

Birretum, birettum, beretum, biretum, berretum, der Bischofshut, in späterer Zeit aber auch der Doctorhut. (Vgl. Nic de Clemengis lib. de Studio Theol.) Ueber die Ableitung von Birrus vgl. Jo. Villaneus lib. 6. c. 71. — Bei Rymer VIII. 117 werden biretta unter den Juwelen und Kostbarkeiten des Bischofs aufgeführt, so daß vielleicht kostbare Gefäße (franz. burettes) darunter zu verstehen sein möchten. Nach dem Boparder Stiftungsstatute v. 1338 eine den Collegiaten vorgeschriebene Kopfbedeckung bei der Messe, die in den Fasten und zu Advent mit nigris cappis vertauscht wurde.

Birrunge, s. Berrunge.

Birruarius, Diener, Büttel. Sevillaer Concil. v. 1512: »barigelli et executores seu birruarii nostrorum judicum ecclesiasticorum —.«

Birrus, byrrhus, 1) auch burrus, in den frühesten Zeiten für rufus, coccus. Festus: »burrum antiqui, quod nunc dicimus rufum.« Scholiastes Juvenal. sat. 1: »quod Graeci coccum, Latini veteres birrum appellant.« Gl. Isid.: »birrus, rufus.« 2) Als Substantiv: jedes Gewand, eine Tunica, Chlamys. Papias: »Birrus, a Graeco fit, vestis amphiballus villosus.« Act. S. S. Benedict. saec. 2. p. 105: »birrum quem graeci amphiballum vocant —.« Martianus Capella lib 4 (Duc.): »et birrus et tunica nomen vestis habent.« Birrus albus, den die Täuflinge trugen, bei Gregor. M. lib. 7. ind. 3. ep. 5; Fulcherius Carnot. 1. (Duc.): »cruces quas in chlamydibus suis, aut birris, sive tunicis peregrini consuebant..« Marten. Anecd. III. 1739: »Quia interiorem hominem, veste sacerdotali juxta hoc quod dicitur, sacerdos induam salutari, jam pridem induerat, nunc exteriorem indumento superficiario sub birro secretius munivit.« Acta S. S. Benedict. saec. 5. p. 167: »et birrum quo tegebatur more cappae —.« (Griech. βηριον und βιρρον). — Baronius (ann. 261) versteht unter Birrus den kurzen Mantel, der die Schultern und Arme der Bischöfe bedeckte; allein mit Unrecht, da der birrus, wenn auch von den Bischöfen getragen,

doch keineswegs den Bischöfen allein zukam, sondern eine allgemein übliche Tracht war, und zwar, je nach den Mitteln des Trägers, bald kostbar, bald gering.

Birsa, Ochsenhaut, (corium bobis i. e. bovis im Gl. San-Germ.). S. **Byrsa**.

Birsare, s. **Birsen**.

Birsarius, s. **Birsere**.

Birsen, birsare, bersare, birzen, jagen, der Jagd obliegen, pirschen. C. de Greg.: „nu tet er nach gewonheit ze walde er birsen reit." Phon. Mon. I. 89: „iagen, birsen, schiessen;" II. 68. 238. Vgl. **Bersare** und **Buirsch**.

Birsere, birsarius, bersarius, Jäger, Pirscher. Hist. Baarl. & Josaph. f. 102: „Apollo der vngewere, der was ein Birsere durch loh durch welde." Vgl. **Bersarius**.

Bis, biz, unz, vnz, wente, 1) so lange als, dum, donec. H. Baarl. & Josaph.: „biz ich lebe; — biz daz du lebest." S. auch Grimm Rechtsalterth. p. 149 unten. 2) **Bis an Einen, bis an uns, bis an den Richter** ꝛc., elliptisch für bis an den **Richter** ꝛc. **gelangt**, bis ihm die Sache mitgetheilt und seiner Entscheidung vorgelegt wird. Frideric. II. El. Brandenb. in Statutis Sodal. B. Mariae Virg. n. 9: „geschege das yemands von der gesellschaft hörte daß sein mitgeselle zu den eren geschulden wurd, so hat er yme zum besten verantwurten byss an yn, und von stund demselben mitgesellen, der zu den eren geschulden wird, wißlich thun, wenn und worum er zu den eren geschulten wirt, so sall sich denn der beschuldigte selbst zu den eren verantworten und rechtfertigen das sulche schult uff ym nicht verbleibe," (bei Hoffler. Diss. de Sodal. B. Mar. Virg. in Docum. p. 6. sq.). Senckenb. Sel. T. V. pag. 664, Urk. v. 1511. „Bitten demnach E. fürstlich gnaden fruntschafft und gunst, in allem dienstlichen fruntlichen und gutlichen fleisse, vns des also vnserm erbieten nach gnugsam verantwort, vnd entschuldigt zu haben, auch ferner bis an uns, und unsser selbst vertreten, genediglich fruntlich vnd gutlich zu verantworten." So „Bis an den Richter," im Jus. Prou. Alem. c. CCII.: „der holz heuet ꝛc. wo man In findet, man mag In wol aufheben Bis An Den Richter," i. e. donec denunties Judici, ne tibi ius dixisse videaris. Jus Aug. M. S. in Schilteri Gloss. p 720: „Swa ain man sin diupiges oder sin raubiges vih vindet ꝛc. das sol er anvahen mit des richters boten. Mag er des richters boten nicht gehaben, so sol er es selb anfahen Vntz An Den Richter, und sal man das vih antwurten in des richters gewalt ꝛc." Chron. Limb. bei Hertz. Opusc. T. III. p. 481: „ob einer Gewalt zu Limburg thete, ob einig Man dann dem Herrn den mögte angreiffen und halten, Bis Auf Die Schöffen, auff das er nicht vorflüchtig würde ꝛc." In verschiedenem Sinne im Munde der Fürsten: „Bis an uns," „untz an uns," „bis auf uns„ „wente an uns," nach Haltaus: qua suae potestati, suae cognitioni ac subsidio praepotenti, item suo consensui et ratificationi, vel suo decreto rem reseruant. Privil. Herz. Erichs von Braunschw. für Hannover v. 1522: „Vnd efft de Jenne, dann so danns von Vnsem Vogede vorboden worde, sick darbouen vorsatich vnde vnbehorsamich vormarken lete, in deme Fall schall sick Vnse Voigt von Unsen wegen des Wandes Wenthe An Vns, undernehmen, Fort An Vns to schickende," bei Scheid. Orig. Guelf. IV. p. 200. Münzedict Herzogs Wilh. v. Sachsen von 1469: „Wer aber damit solchen geboth vbertretten wurde, euch zu dessen Leib vnnd Guth ennthaltet Bis Ahn Vuns, niemandt zu verschonen." Urk. K. Adolphs v. 1297 in den Dipl. Spir. bei Lehman. p 563: „und daruber den Herren angrife, und den Burgern von Wormesse oder von Spire, oder etwedern helffe jeschen, die sollent sie ihme danne nit schuldig sin ze tunde Vntz An Vns, was darumbe unsers willen were da sollent sie zu helfen." Urk. Kais. Friedrich III. v. 1370: „ails dan den — von Franckfurdt widder und gegen demselb allen vnd jeden, Biss Vf Vns euer getreue Huilff vnd Beistande thuet," (in Ded. von Dreyeich pag. 166.). Urk. v. 1464 in Hier. Pezii Scriptor. Rer. Austr. T. II. p. 608: „Jm auch gewalts vnd Vnrechtß vor sein Vncz An Vnns ꝛc." Urk. Herz. Wilh. v. Sachs. bei Reinhard. Tr. de Jure Principum circa Sacra p. 240: „Heißen auch Vnser Ampt lute zcu Warpurg ꝛc. Ern Johann Dorynn getruwelich zcu vorteidingen und zcu schirmen, Bis An Vnns." Vergl. auch Johannis Ducis Sax. mandatum an. 1523. in Tenzelii Suppl. III. Hist. Goth. p. 721; Urk. Herz. Wilh. bei Schöttgen et Kreysig Dipl. T. I. p. 528: „welche man aber darüber nach solcher Verweisung also erfinden würde, daß ihr die zu Kerker bringet, Biss An Vns Gelanget." Mandat Herz. Geo. v. Sachsen v. 1498: „wo aber gewaldigen Eyngreyff zu tun sich ymand understehen wurde, solichs in keyner Weise gestattenn, sunder mit der Thatt davor gedenken, vnd Ob Sie den nicht Widerstandt gethun mochten, An Vns gelangen lassen," (Willischii Freiberg. Kirchenhist. in Docum. p. 145). S. Entstehen. Von dem Consense des Herrn in e. Magdeb. Schöppenerkenntniß aus dem 14. Jahrh.: „Jeremias hot Schultißin annd Riczin erbe vnde gut workoufft Bis An den Lehnherrn. Nu en will der lehinherre das gut den nicht lyen vnde wil das selbige behaldin vmmb sulche pfenige als is schulcze vnde niczze gekoufft habin ꝛc" Urk d. Raths zu Gotha v. 1525 bei Tenzel c. l. p. 736: „vnd sein von beden teilen erbuttig vnnd bereit diesen Contract ꝛc. stet veste vnnd vnwiderruflich zu ewigen geczeiten zuhalten, doch nicht ferner, dan Bis An Den Durchlaucht. Hochgeborn. **Fursten** und Hern, Hern Johans, Herzogen zu Sachssen ꝛc. Jn hoffnung zu Gott, sein Churfürstl Gn. — — — — werden diese Gabe — — — — allein zu enthaltung der armen trostlosen genediglich willigen, corfirmiren —." Urk. Herz. Georgs in den Annaberger Urkunden b. Horn Sächs. Hand-Bibl, P. IV. p. 412: „vnder sich selber Richter vnd geschworne zu handhabung und Regirung Jrer Gericht — — — so offt das die notdurfft erfordert, Bis Auf — — **Bestetigung** und zulassung zu kyesen allezeit macht vnd recht haben sollen." Bei Lünig R. Arch. Spicil. Sec. I. pag 1608, wird das Gericht in Genbau vertauscht, „doch bis Vff Keyserl. Bewilligung Vnd Wohlgefallen." Urk. Landgr. Phil. v. Sachsen in der Reform. Polit. an. 1526: „vnd ein yeder Vnser Ampten vnd Amptknecht verpflicht sein, der in Vnserm namen ynzubringen, vnd Bis Auff Vnsern Bescheidt zu behalten." Jm J. 1491 referirt der Advocat der Lausitz: „Da ich dann solche Fehde vnd Aufruhr zu stillen, einen Spruch, Biss Auff Fördere Verschaffung Ew. Königl. Maj. und jeglichem Theile seiner Gerechtigkeit unschädlich, gethan habe."

Bis (Zeitw.), sei. Keysersb. Sch. d. P. f. 49:

„Herr meine vnvollkommenheit hond gesehen deine augen, bis [sei] mein hilff, so das not ist in widerwertigkait.“

Bisa, Bise, Pise, die Nordgegend und der Nordwind. Pontanus Orig. Gall. lib. 4. c. ult. leitet das Wort von dem deutschen Bisen oder Biesen (sich umhertummeln, hin- und herlaufen, unruhig wie ein Kreisel umherlaufen, in welchem Sinne das Wort noch jetzt in Niedersachsen gebraucht wird), her. Daher erklärt Lipsius in seinem Glossar „Bisa“ durch turbo, und in e. alten lat. Psalter mit deutscher Erklärung wird turbo ebenfalls durch bisa übersetzt. Auch von Beissen hat man es hergeleitet, wie sich denn für Nordwind wirklich Beisswind (s. d.) findet. Der Nordwind ist in folgender Stelle einer alten v. Sch. angeführten Reisebeschreibung gemeint: „und ist zur rechten hand wider den mittag das lant von Egypten und zu der lincken hant wider Bize iss Surie und das meer von Cypro —. Die kristenkirche ist, do das heilige Grab inne lit uswendig der stat wider Bise —. Wider Pise, das ist wider Septentrion zu.“ Phon. Man. II. 193: „einer furu Bise.“ — Für die Bedeutung „Norden“ führt Duc. folgende Stelle eines Inventars von 1523 an: „confrontat ab Oriente cum domo ipsius de Veras, et a Bisa cum pratis nobilis Nohe de Ruppesalva, et a Vento (gegen Süden?) cum terris dicti Ludovici de Veras, et a solis occasu cum terris nobilis Nohe de Ruppesalva.“ S. Bisen.

Bisaccia, bisacia, bisaccus, Quersack, Doppelsack, der aus zwei Säcken besteht (franz. Besace). Pap.: „bisaccia, sarcina, mantica.“ Bisacius, bei Petronius, und bisaccus in den Act. SS. Junii II. 1101.

Bisacuta, bizachius, besogium, eine doppelschneidige Waffe, namentlich ein Beil (wie Walsingham p. 105 das Schottische Beil durch securis bisacuta übersetzt), ein Speer rc. Glossar. Cambronense: „Bisacuta, ferramentum quoddam utrinque incidens.“ Will. Brito Philipp. lib. 2. p. 115: „ascia dum dextris, bisacuta, securis et ensis fulminat.“ Bracton. lib. 4: „arma moluta plagam faciunt, sicut gladius, bisacuta, et alia hujusmodi.“ Consuetud. Monast. de Regula bei Labbé Bibl. T. II.: „nemo cultellum, ensem, lanceam, spiculum, besagium, neque gladium in contentione trahat.“ In e. v. Duc. angeführten Stelle wird bizachius für ein atrox telum apud Turcas erklärt. — Dazu gehört wohl auch Bisacutus, in der Bedeutung von Grabscheit, Spaten, so: „bisacutos et parvulos sarculos, unde humum defoderent —.“

Bisaenus, ein halbjähriges Schwein (Suppl. Antiq.).

Bisalus, ein Stein mit zwei Ecken oder Spitzen, bei Muratori II. 106 und 123.

Bisantius für Byzantius.

Bisavus, bisavius, proavus, Urgroßvater, in e. Urk. Kais. Ludw. II. im Chron. Farfense p. 665, in e. longobard. Urk. bei Ughelli Ital. sacr. VI. 29; Urk. v. etwa 780 bei Marten. Ampl. Coll. I. 41.

Biscambium, cambium, Wechsel, Tausch, daher biscambiare, tauschen (in d. Consuet. Tolosae P. 4. tit. de feudis art. 27).

Biscazia, ein Würfelspiel (ital. biscazza). Synod. Pergam. an. 1311 b. Murator. IX. 548: „Statuimus et firmamus quod nullus clericus seu persona ecclesiastica in domibus ecclesiae vel alibi ludum vel biscaziam retineat taxillorum, aut patiatur per aliquem retineri.“

Bischafft, 1) fabula, parabola. Myth. MS. p. 115: „dise Bischaft han ich geseit unn an dis buichelin unbecleit gesetzet mit clugen worten,“ von schaffen, excogitare, judicare. Ph. M. T. II. p. 71 cf. Scherz ad Mythol. p. 15. Mythol. MS. f. 115: „wer dise Bischafft merken wil der setze sich uf des endes zil.“ Bischafft, 2) exemplum. Silb. L. conf. f. 5: „der schams Bischaft vinden wir an sante Marien Magdalenen, do si unserm Herren sine fuisse mit ir trehenen wusch; do gie sich hinden an zu, wan si getorste vor schame nit vorn an zu gan.“ Vielleicht auch Beschaffenheit. Aber für exemplum in H. B. & Jos. f. 48: „diz merke an einer Bischaft diu seit uon der grozen craft di diu Gotes erbermede.“ H. C. de S. Alex. f. 113: „er gab in edel Bischaft und ein so nuezes bilde das in —.“ Eine ganz abweichende Bedeutung ist die folgende, nämlich Bischafft, 3) districtibus ditio. Sent. Sen. m. a. 1425: „do sollen beide parthen darum kommen fuir die erberen luite in der Bischafft, da die guiter gelegen sind, und wie sie die entscheident, doby sol es bliben.“ Viell. von beschaffen, regere, instituere. Bischafft, 4) argumentum, documentum. — Paraphr. Vet. Test. Joh. f. 29: „wer bewiset mich Bischafft, Bischafft dabi wir werde erkant, daß ich besizen sol dis lant, diz zoiget im diu Gotesкraft, gewisse unn gewere Bischafft.“ Ibid. f. 176: „diz hat Jeronimus geseit den priestern zu einer Pischafft daz sie der hohesten Gotesкrafft mit unkuische ruiren niht.“ Ibid. f. 163: „daz im mit zouberlisten do unn mit Bischafft ein heidnisch wip eraugete Samuelis lip, als er in davor lebenden sach daz er toder zo im da sprach, des lie Got des tiefels kraft erzeigen im die Bischaft.“

Bischatia, s. v. w. Biscazia, Würfelspiel. Statuta Veronens. 4. 12: „quaecunque dicta sunt in ludo taxillorum, eadem intelligantur de ludo bischatiae, et quocunque ludo alio fortunae.“

Bischet, s. Bitschel.

Bischlapinge, s. Bilacht.

Bischoffs Menner, — Bei Schann. H. Ep. W. T. II. p. 439: „das ein nuwer rath gesetzt wirde sunderlich die sechzehen und die viere Bischoffs-Menner.“

Bischolff, für Bischof, episcopus, ap. Steyerer p. 300.

Bischopffet, J. Arch. Sch. I. 14: „also das die gelote von dem munzmeister sin Bischopffet,“ formatus. J. Arg. I. 19: „omnes mensuras a magistro cauponum formatas, bischopfet.“

Bischot, s. Bitschel.

Biscialis vermis, ein Meerwurm, der die Schiffe zernagt. Sanutus lib. 2. part. 4. c. 12: „Navigium in aqua dulci melius conservatur quam in salita, nec a vermibus biscialibus suscipit laesionem.“

Biscoct (lat. biscoctus, in den Statut. Massil. p. 475, wo irrig biscoetus gedruckt ist), Zwieback, Schiffszwieback (franz. und engl. biscuit), in Tallhöffers Armatur und Ringkunst, bei Dreyer p. 158: „diß ist ein Brot, das man heisset Biscoct und is zwürend (zwier, zweimal) gebacken brot. Es ist nütz auf Festinen und im Gezelt, und bleibt gar lange Zeit gut ohne Schimmel.“

Biscop, sacerdos. Tat. II. 1. Zacharias Joh. Bapt. pater dicitur sumer Biscop.

Biscopheit, sacerdotium Gl. Th. Fr.

Bise, s. Bisa.

Bisellium, ein Doppelsessel, ein Sessel zu Zweien (Varro de Lingua Lat. lib. 4). Notae Tyronis p. 164: „sellisternium, bisellium, subsellium." Honor bisellii, bei Ughell. It. sacr. VI. 670 scheint etwas Aehnliches wie die sella curulis zu sein. Davon Bisellarius, dem die Ehre, in einem bisellium zu sitzen, gebührte, in e. alten Inschrift bei Gruter. Inscript. p. 1099 und 1003.

Bisen, 1) s. Bisa; 2) für büßen, in d. Alsat. dipl. n. 1195.

Bisene, besene, erklärt Duc. für eine dem Herrn für die Erlaubniß Binsen zu schneiden zu leistende Abgabe (wohl durch das ähnlich lautende Wort irre geführt). Urk. des Graf. Eustachius v Bologna v. 1222: „Nec non ab omni prorsus exactione liberam fecimus, praeter decimam et fossatum, sic tamen ut de eodem fossato demonstratio illa quae Bisene vocatur, nullatenus exigatur." Bei Miraeus I. 84 (edit. 1723) findet sich Besene.

Bisengunga, incendium (Gl. Sanblas. in Art. de Agricult..).

Bisextialis olla, ein zwei Sextarien oder 12 Unzen haltendes Gefäß, bei Marcellus Empiricus c. 15. p. 108 (Duc.): „manipulum tenerum corticae unipetiae in ollam rudem bisextialem cum aqua mittes —."

Bisextilis, bisextus, s. Bissextus.

Bishurt, s. v. w. Buhurt. Hist. Baarl. & Josaph.: „tanz, bishurt oder spil."

Bisius, s. Bisus.

Bisleige, Beischlag, nummus adulterinus. Straßb. Protocoll v. 1392: „daz er gebe und bezale Jekelin Mauße zwene guldin bisleige und einen guten guldin unß S. Martins tage."

Bislongus, oblongus, qui in medio dilatatur (Ugut.).

Bismalva, eine Malvenart, im Capit. de Villis c. 70: „Bismalvas id est alteas." Robert Etienne versteht darunter die Viscomalva, Salmasius die Ibiscomalva. Vgl. Anton Gesch. der deutschen Landwirthschaft bei der Erkl. des Capit. de Villis.

Bismen, bisemen, bisamen, mit Bisam tränken. Phon. Man. II. 133: „gebalsmet und gebismet luge."

Bisneptis, für abneptis, in e. span. Urk. der 1111 Era bei Yepez Chron. Ord. S. Bened. VI. 450.

Bisomum, ein Grabmal für zwei Körper (σωματα), trisomum, das drei, quadrisomum, das vier Körper enthält. Vgl. Soma.

Bisontes, wilde Ochsen, Bisonochsen, Büffel. S. unter Urus.

Bispatens, zweifach offen stehend. Bipatentia, duas valvas apertas habentia (Pap.).

Bispel, Bispiel, Bispil, Byspel, Beispiel; Erzählung, Sprüchwort, Fabel. Phon. Joh.: „ich will uch sagen ein Bispel das ist huibesch und snel." Phon. Man. II. 176: „ich sunge ein Bispel oder ein Spel, ein wahrheit oder ein luge," wo Spel (von spellen, buchstabiren, die Sylben ordnen) die wahre, Bisp l die erdichtete Erzählung ist. „Byspele Salomonis" sind die Proverbia Salomonis. In der Bedeutung von Fabel erklärt das Wort ein altes Vocabular: „apologus, ein byspile, et est sermo rusticalis cum brutis animalibus."

Bispellio, Bispello, für Vespillo, νεκροφορος (Gl Lat. Gr.), s. Copiatae.

Bispia, Bischofssitz, Bisthuw, Episcopat, in e. Urk. Raymunds von Toulouse v. 1194.

Bispiel, s. Bispel.

Bisprake, Beyspruch, Ansprake, Bysprake Einsprache, Einspruch, Einsage. Bestät. der Rechte der Stdt. Driburg v. 1345: „we in der selven stat besit jar unde dach in wicbelde goede ane rechte bisprake, deme steyd sin rechte wicbelde goed dat he in Weren hevet, naer to behaldene dan et jenman em entforen moghe, it ne were dat de de ansprake doen scolde, binnen landes nicht ne were." Herford. Rechtsb. art. 4: „Welich borghere alsdus besete an der vryheyt — ane yemandes rechte bysprake ouer en vnde dertich jar vnd ses weken vnd dre daghe —;" art. 9: „Went syn vader vnde syn moder hebbet ghewezen vr.. borghere — sunder yemandes rechte bysprake van eghenschap [Hörigkeit] weghene —." Neumünstersche Kirchspielsgebräuche, art. 35: „Von Beysprüche des Kauffes. Wer vermeint aus Ursachen, daß er Kauffes nebeste ist, einen Kauff beyzusprechen, das soll er thun, so bald ihme der Kauff eröffnet ist, inwendig 8 Wochen, so er innerhalb Landes ist, ist er nicht einheimisch hat er Jahr und Tag den Kauff beyzusprechen, doch soll solch Beispruch geschehen vor offenen Rechte — und solch Beyspruch soll verzeichnet, und von deme welcher den Beyspruch thut, in den nechsten Dinge Acht verfolget werden; so soll auch der den Kauf beyspricht, das Kaufgeld — bey der Rechte hinterlegen —. Hätte jemand innerhalb 8 Wochen keine Beisprüche gethan —." Urk. v. 1388 bei Treuer Anh. p. 46: „ewelifen to besittende, sunder vse, efte jemandes van vser weghene anclaghe efte bisprake." Urk. v. 1413 bei Treuer Anh. p. 55: „den schole wy — redeliken weder don sunder jenygerleye bysprake." Nordfries. Rechtsb. art. 45: „so dat süluige Landt — werdt dree Jahr lang rouwelik ahne Byspröke van demsülven besethen, schall idt vor ein Erue geholden werden." Nordfries. Rechtsb. art. 47: „Van Besittinge des Landes, durch Bispröcke ingelöset —." Cod. Jur. Lubec. civitati Dantisc. communicatus, art. De relictis civium: „Si vir ille revertitur et sua est vendita possessio — et possessionem istam litigiosam, hoc est bisprake non facit —." Für Bisprake findet auch Aufsprache, und zwar im Nordfries. Recht art. 59: „schall ahne jenige upspröcke vor Erue geholdenn werden," während in dem dicht vorhergehenden Artikel Byspröcke steht. Vgl. auch Ansprechen.

Bisprecken, Einsage oder Einspruch thun, etwas anfechten. Nordfries. Rechtsb. art. 44: „Woll einen schlichten Koep möge byspreken. Wenn Landschlichtes Koepes verkofft is, densülven Koep mag eine Blothfrundt edder de Landt-Lage iß, tho Recht byspreken." Daselbst art. 46: „Wenn Landt werdt bygesprocken. So Jemand na dem Vpbeedende Landt will byspreken, schall solckes binnen Jahr vnnde Dage geschehen, vnnde schall darna de jenne de idt bygesprocken —;" art. 48: „welckes Landt bygesprocken vnndt tho der Aflößinge schuldiger gefunden —." Brauschw. Testament von 1539: „dyt Testament bysprakede Cord von der heyde syn sone." S. auch Bisprake.

Bissa (fem.), eine Hirschkuh (franz. biche). Rymer V. 828: „in foresta nostra — 19 cervos, 14

bissas, 17 vitulos cepit.“ Monast. Angl. II. 592: „omnes decimas de piscariis meis, et de cervis, bissis, et porcis quos canes mei capient de motu meo.“ Gervas. Dorobern. an. 1170: „et de his qui in forestis suis forisfecerunt de cervis et bissis, et aliis bestiis salvagiis — — Ceperunt unam bissam in foresta — et duos vitulos bissarum.“

Bissa (neutr. plur.), corrigia, flagellum, μαςιγος (nach alten Gloss. und Schol.).

Bissacia, s. v. w. Bisaccia, in den Stat. Equit. Theuton. c. 14. bei Raimund. Duellius Miscell. lib. 2. p. 27.

Bissaculus, der den Quersack trägt; so bissaculi S. Francisci.

Bissantius für Byzantius, im Spicil. Acher. II. 511.

Bisse, qui et Bes dicitur quasi bis triens vel triente demptus, nam novem unciis constat (Papias). Duc. aber erklärt dies für einen Rechnungsfehler, indem er sagt: „duae tertiae partes assis non efficiunt novem, sed octo tantum.“

Bissellus, s. Bussellus.

Bissen, biesen, bischen, oestro agitari (Fr.). S. Bisen und Bise.

Bissetus, s. Bussellus.

Bissextilis annus, ein Schaltjahr, metaphorisch aber ein Unglücksjahr, oder ein leeres Jahr. Concil. Trevir. an. 1310 bei Marten. Anecd. IV. 247: „Fructus praebendarum suarum per annum unum et post eorum obitum sibi retinere et appropriare contendunt, annum talem, qui juxta hoc pro successoribus et ecclesiis bissextilis dici debet, annum gratiae nuncupantes —.“

Bissextus, Unglück bringend; auch subst. ein Mißgeschick (vgl. Bissextilis). Orderic. Vitalis lib. 12. p. 882: „Tunc bissextilis erat annus, ac sicut vulgo audivimus, super proditores revera corruit bissextus;“ lib. 13. p. 905: „Hic tumultuosus annus vere bissextilis fuit, et tunc ultimus in ordine concurrentium bissextus cucurrit, at ut vulgo dicitur, bissextus super Regem et populum ejus in Normannia et Anglia cecidit.“ Diese metaphorische Bedeutung stammt vielleicht daher, weil der Bissextus der römischen Republik öfter unheilbringend gewesen war. Ammian. lib. 26: „nec prodire in medium voluit, bissextum vitans Februarii mensis tunc illucescens, quod aliquoties rei romanae fuisse cognarat infaustum.“

Bissextus, eine gewisse von den Bischöfen erhobene Steuer. Synod. Pictav. an. 1280. c. 111: „Monemus in generali quod de bissexto et aliis juribus episcopalibus reddant nobis, vel mandato nostro —.“

Bissiccia, s. v. w. Bisaccia.

Bissillabus, für dissyllabus im Spicil. Acher. VI. 135.

Bissiltes, porcus fissis ungulis (Pap.).

Bissinacha, ein weißes, aus grober Leinwand verfertigtes Gewand (Gl. San-German.).

Bisulcum, utraque parte sulcatum (Pap.).

Bissumare, bis transire, a bis et sumo (Ugut.).

Bissus, ein Zierath (vielleicht aus Byssus?). Monast. Angl. II. 420: „Supertunica vel toga ampla sit et rotunda, undique clausa, cum cruce de nigro signata, sine bissis et decenti longitudine.“

Bistahn, eingestehn, bekennen, zugestehn. Richtst. Lehnr. 29. 3: „Welk orer denne dat ersten heft upgebort unde rebelifen to sime tinsdage gepandet heft, dem des de merer mennige bi steid, de behalt dat gud.“

Bistapia, stapia, stapha, staphia, stapeda, stapes, stapedium, Steigbügel (Duc.)

Bistarda, ein auf dem Wasser lebender Vogel, lat. avis tarda nach Matth. Silvaticus. S. Friderici II. Imp. de Arte venandi lib. 1. c. 2 9. 17. 23. etc.

Bistelle, Bistal, die Thürschwelle, s. Beistuidlein. Vocab. an 1482: „beistel, postis; beistal oder uberture, subliminare; beistal oder stal oder aufsgeheuße, menianum.“ (Niederf. Byschlag Richey Idiot. Hamb.).

Bister, inops, in e. v. Sch. angef. Stelle: „darunter auch ein priester bleib des lebens bister.“ Verbistern, detrimentum capere, ad insaniam redigi.“ S. Biester.

Bisteria, in Contract. Datior. Bergom 6. 48: „desigillaverint aliquem cochonum, vel aliquam spinam, vel moverint aliquam bisteriam, existentem super vegetibus.“

Bisternus, je zweimal drei. Murator. VII. 24: „Sed Eusebius inter regnum ejus et Joachim alium de suo addidit annum propter menses bisternos, quibus Joachaz et Joachim regnaverunt,“ d. h. wegen der 6 Monate, die beide (jeder 3 Monate) zusammen regierten.

Bistimiae, s. Bestemiae.

Bistornia, s. v. w. Bisturris. Contract. Datior. Bergom. 2. 8: „De bistorniis burgi, et de aliis bistorniis —.“

Bistrande, s. Wervagium.

Bisturris, ein Thurm oder befestigtes Werk zum Schutze der Stadt; in e. (franz.) Freibriefe v. 1249: „Item communitas vel aliquis hominum villae non debet facere turrim vel fortalitiam infra villam, — muros tamen et portalia poterunt facere, munitiones et bisturres in illis ad villam defendendam, prout eis ad hoc videbitur expedire.“

Bistus, in e. Rechnung v. 1202 bei Brussel de Usu feud. II. 140: „pro 20 millibus quarellorum a estris 70 lib. Et pro bistis et pro ducendo Parisius 48 sol.“

Bisus, aschgrau, grau. Fridericus II. Imp. de Venat. 1. 46: „Ut cinni [cygni] qui primo anno sunt bisi seu cinericii — — quibus tempore coitus florescunt suae plumae et pennae quodam flore pulveroso et biso.“ Silvest. Girald. Topograph. Hibern. 1. 18: „Aucae minores albae — in hos terrarum fines rarius adveniunt. Majores autem, quae vulgari vocabulo bysiae vel etiam grisiae vocantur.“

Bit, sehr häufig für mit.

Bit, das Warten, Harren (biten, für beiten, harren, warten). Phon. Man. I. 17: „nit langer bit;“ 76: „lones biten;“ 143: „biten der stunde.“ Fab. d. Minnes. n. 8: „on alles bit.“

Bitalassus, von zwei Meeren umgeben, halbinselartig. S. Bithalassum.

Bitellus, der Hafen an einer Schnalle (Duc)., im Monast. Angl. p. 309.

Biten, mit Bede oder Steuer belegen. Ludewig Rel. msc. X. 230: „ouch sullen wir alle die vorgen. juden binnen dyssen zwen jaren — nicht biten noch beschazen.“

Biterja, ein Gefäß, in welchem das von dem Waschbecken überfließende Wasser aufgefangen wurde, in d. Act. SS. Junii III. 59 (Duc.).

Biterui, zweimal drei, d. i. sechs, bei Duchesne Hist. Normann. p. 44: »quatuor biternosque necant.«

Biterrensis solidus, s. Moneta Baronum.

Bithalassum, Bitalassus, Dithalasum, nach Ugut.: »vestigium in ludo impressum, vel concursus duorum marium.« In letzterm Sinne wird Korinth von Horaz bimares genannt. Acta Apostol. c. 27: »et cum incidissemus in locum bithalassum, impegerunt in navem« (wo andere Ausgaben dithalassum lesen). Epistola Clementis I. P. (Duc.): »bithalassa vero loca, quae duplicibus nudae fallacis aestibus verberantur, dubiis mente et de repromissionum veritate nutantibus conferantur.« Auch metaphorisch in Fulberti Epist. 27: »noli ergo tute ipse tibi bithalassum dubietatis in corde tuo miscere.« Bitalassus in den Act. SS. Benedict. saec. 3. part. 1. p. 361: »Ducti namque sunt ad quemdam locum bitalassi more aqua inclusum.«

Bithiu, propterea, quoniam. Tat. p. 1: „bithiu wanta manage zelotun ordinon," quoniam multi conati sunt ordinare.

Bitidus, biformis, vel quantum ad corpus, vel quantum ad animam, et componitur a bis et idea, quod est forma (Joan. de Janua).

Bitorius, Reiher (Duc.).

Bitriscus, vitriscus, ein gewisser kleiner Vogel, in den Act. S. Junii III. 356: »Interim dum intendit labori, avicula perexigua, quae Vitriscus [bei andern Bitriscus] vocatur —.«

Bitschel, Bitschit, ein Petschaft. Urk. v. 1512: „einen guldin ring vor 4 Ducaten wert, und ein guldin bitschel, domit er versiegelte." Erkennt. v. 1422: „und ist Hans Schörpelins bitschit zu urkund zu end der geschrifft gedruckt."

Bitschit, Bischet, Bietschet, modus apud Belfortenses, continens 24 quartos mensurae Belfort. sive 5 saccos. Urk. Herz. Leop. v. Oesterr. v. 1385: „vier Bietschet korngelts."

Bittatus, für vittatus, bei Murator. III. 68.

Bittbrief, ein offener Erlaubnißbrief zum Einsammeln von Almosen, zu einem frommen Zwecke, z. B. zur Unterstützung eines Klosters, zur Errichtung oder Erhaltung heiliger Gebäude rc., wie sie oft von Fürsten ertheilt wurden; v. d. Herz. Wilh. v. Sachsen an. 1455, b. Tenzel c. I. p. 685: „des sy alles von yrem armut alleyn an Hülff vwer vnd ander Innigen lute nicht trauwen zu vollbrengen, vnd vns gebetin vmb diesen vnsern Bittbrief In darzu zu gebin. Als bitten wir vch alle vnd ieglichen in flißiger begerunge, Ir wollet Ihre geinwertigen vfgeschiften zu vorgerurtem Gebuwe vwers mildes almosen vnd hantreichunge mitteilen, Sie auch das almosen bie vch zu biten bie vch ungehindert zulassen, und och doby fürderlich vnd gutwillig bewiesen, als ir begeret widerstatung vnd lon vor Gott zu empfahen."

Bitteferte, Bettfahrt. Hist. Trist. p. 97: „ich will in kurtzen zittent min bitteferte rittent und bin vil liecht lange enuage."

Bittel, Büttel, Gerichts- oder Amtsdiener. Künigb. p. 5: „er hieß sine richter und sine Bittel uffsitzen, und hieß sy kunden in das land, daß alles das Joseph gehorsam were, das in dem land were." cf. Buittel und Gebuittel, Fr. und Heinecc. El. J. G. III. 1.

Bittel, der etwas bittet oder fordert. Phon. Joh. f. 49: „swas mannen an wiben wol behaget do waz sii vollekomen an swie manigen Bittel sii gewan den wart sii verzigen allen."

Bitter, traurig, 1. Sam. 1: „do Anna was bitters gemuits, sy bet zu dem Herrn und weint miltiglich." 1. Sam. 30: „wann die sel eins jeglichen man die was Bitter uiber die toechter." Luther hat „unwillig."

Bittere Slag, mors acerba. J. Caes. 1. 2: „gegebin in dy gewalt des bitteren Slages."

Bitterkeit, 1) Rechtschaffenheit, Reinigkeit, Biederkeit. An. Melic. ap. Pez.: „tu so wol und beschowe mines hertzen Bitterkeit wie rechte leide und leit mir ist, daß ich ir wart so blint." 2) Traurigkeit, Reue. Vit. PP. f. 70: „do fuil die fraw fuir mich mit großer Bitterkeit und mit herzlichem klagen und mit weinen." Das. f. 81: „wann sein Bitterkeit umb die suind was also gros, das er ires trowens, noch ires spottens nit achtet."

Bittit, biit, ambulat (Gl. Sangerm.).

Bituligo, vimen minutum, quod in bitumine crescit (Joan de Janua).

Bitumitus, compactus vel ferruminatus (Duc.). Acta SS. Maii V. 352: »Habuit quidem renos accinctos duobus circulis ferreis latitudinis quatuor digitorum, quorum interior erat quasi in squammas bitumitas resolutus, prae erugine et humido quod virgineum corpus diuturnitate insudaverat.«

Bituria, Berry. Rymer VII. 743: »Johannis Ducis Bituriae et Arverniae.«

Bituricensis moneta, s. Moneta Baronum.

Bitzel, ein klein wenig, ein Bieschen, ein Bissel. J. Pr. Sax. III. 42. Cod. Quedl. biczel; C. Arg. wenig.

Bitzelecht, s. Bitzlicht.

Bitzelt, beißt. Keys. Par. ed. P. f. 229: „so man daraus [von dem Weine] trinkt, so bitzelt und zippert es ein wenig."

Bitzlicht, Bitzelecht, acidulo sapore. Voc. vet.

Biumbres, amphiscii (Gl. Isid.).

Biunda, im Tabular. Lauresham. bei Freher Orig. Palat.: »Bubo ex duobis mansis et prato quod dicitur Rutbrechtesbruel, et de una biunda 30 denar. et de molendino in Furden 5 uncias solvere debet.«

Biunx, ein Gewicht von zwei Unzen. Chron. Nanantul.: „ictu lapilli biuncis caput laesum —."

Bivarius, 1) ein Ackermaaß (in franz. Urk. Bevier). Urk. v. 1283: »quatuor bivarios terrae.« 2) Vgl. Bever.

Bivatio, Unrechtfertigkeit (von bis und via?), in d. Narrat. mortis Gervasii Archiep. Remens. an 1067: »de omnibus foris factis, bivationibus et injustitiis — — se justificavit.«

Biviator, der auf zwei oder auf doppelten Wegen geht. Marten. Anecd. III. 126: »— secta est in bivium via et exercitus Christi factus est biviatori.«

Bivida, wohl für vivida (fortis bei Pap.).

Biviria, bivera, bivira, eine die den zweiten Mann hat, eine zum zweiten Mal Verheirathete (Pap.).

Bivius, doppelter Weg, zweifacher Weg. S. Biviator.

Bivolgig, folgsam. Urk. v. 1266 in der Alsat. dipl. n. 639.

Biwort, s. Beywort.

Bixantius, s. Byzantius.

Bixida, für pixis, bei Marten. Anecd. IV. 1123.

Bizachius, s. Bisacuta.

Bizanteus, bizantius, s. **Byzantius.**

Bizeichen, s. **Beyzeichen.**

Bizochi, auch **Fraticelli**, eine von Bonifaz VIII. und Johann XXII. verdammte Minoritensecte (nach Einigen hergeleitet von bisachium).

Bizuma, Umzäunung, umzäuntes Stück Land. Tradit. Fuld. I. 468: „unam aream — cum omni aedificio, et unam bizumam, cujus longitudo est —."

Bla, blau. Phon. Man. I. 59. 125.

Blach, eben, flach. Fab. d. Minn. n. 63: „Blach und hungrig was sin lib."

Blacha, Blachia, ein mit Eichen und Kastanien bepflanztes Ackerland (Duc. nach franz. Urk.).

Blachfeld, locus campestris, Luther 2. Sam. 4. 7. Blachfeld und Flachfeld kommen abwechselnd vor.

Blachia, s. **Blacha.**

Black, schwarz. Kil.: „blac, niger, pallidus, fuscus. Blaecan, nigrescere, denigrare" (Fr.). Davon **Blackhorn**, atramentarium. **Blackmal**, tributum de non agendo rapinas oder Blackereien (Plackereien).

Blactula, für blattula (Duc.).

Bladada, eine Abgabe vom Getraide. La Faille Annal. Tolos. T. I. Instr. p. 34: „Communitas dicti loci debet dicto domino Regi fidelitatem et centum solidos Tolosanos pro annua alberga in festo omnium sanctorum et bladadam pro amparantia, videlicet de quolibet foco arante cum bobus unam eminam frumenti, et totidem avenae."

Bladagium, bladum demessum, idque potissimum quod ex campipartibus (champarts) et agrariis colligebatur (Duc.).

Bladare, imbladare, die Aussaat auf den Acker bringen. Daher terra bladata, besäetes Land.

Bladaria, bladeria, der Markt, wo Getraide verkauft wird, Getraidemarkt, so in e. Urk. Kais. Friedr. II. v. 1236: „bladariae civitatis Massiliae." Bladeriae in den Marseiller Statuten.

Bladarius, bladerius, Kornhändler im Monast. Angl. II. 542. Vgl. auch Wladarius.

Bladata, eine Getraideabgabe, in e. Urk. Phil. des Schönen v. 1306: „census, usatica et bladatas, oblyas —." Vgl. **Bladada.**

Bladataria, Getraidemagazin, Scheure, auch domus bladagii. Monast. Angl. III. 14.

Bladatim solvere, eine Zahlung in Getraide leisten, in e. Urk. v. 1229 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 293.

Bladearea, Blaeria, das Recht der Viehweide auf abgemähetem Getraidelande, das Recht, das Vieh auf die Stoppeln zu treiben (Duc.).

Bladen, vielleicht Schließblätter, Deckblätter auf den Lampentüllen. So erhielt im J. 1436 zu Braunschweig der Schmied Herbord 18 Pfenn. für „6 pypen mit bladen to den luchtebomen —."

Bladeren, plaudern (Fr.).

Bladifer, mit Aussaat bestellt, so terrae bladiferae, in d. H. Monast. Beccens. p. 384. n. 12.

Bladonicum molendinum, eine Getraidemühle. Vgl. **Criblus.**

Bladum, blajum, blatum, blada (franz. blé), Getraide jeder Art, und zwar sowohl grün und auf dem Halme (Muratori III. 610: „vineas, hortos et blados vastaverunt"), als in Garben (Urk. des Bisch. Conrad v. Münster v. 1309: „Insuper nostri gogravii seu alii judices seculares **bladum** seu garbas nec non pecora — in campis deinceps nullatenus arrestabunt. —"). Daß unter Bladum jedes Getraide begriffen ward, erhellt aus folgenden Stellen. Urk. v. 1233: „4 minas bladi, ita quod tertia pars erit frumenti, tertia siliginis, tertia avenae." Urk. v. 1278 bei Kennett. Antiqu. p. 201: „3 quarteria frumenti, 3 quarteria avenarum, et unum quarterium fabarum – post mortem utriusque — haeredes sui erunt quieti de solutione praedicti bladi in perpetuum." — **Bladum brunum**, annona mixta, eine Mischung aus Roggen, Gerste und Hafer, Urk. v. 1224: „5 sextaria bladi bruni seu mescaliarum." Vgl. **Mixtura.** — **Bl. decimale**, Zehntkorn in e. Urk. v. 1225 in d. Hist Meldens. II. 118. — **Bl. durum** wird dem Hafer entgegengesetzt in e. Urk. v. 1228 der Nov. Gall. christ. IV. 299: „redditum 6 modiorum duri bladi et 10 modiorum avenae." — **Bl. forense**, Marktgetraide, das auf den Markt gebracht wird, im Chartular. S. Vandregesili I. 3. — **Bl. hyemale** od. **ymbernagium**, Winterkorn, in Urk. v. 1229 u. 1248. S. **Hybernagium.** — **Bl. mediatum** od. **meditaneum** (nach Duc. franz. blé méteil), in e. Rechn. v. 1202 bei Brussel de Usu feud. II. 167. — **Bl. tercionarium**, Getraide, von welchem der dritte Theil als Abgabe zu leisten war. — **Bladium**, für bladum in e. Urk. v. 1185 in d. Hist. Meldens. II. 73; ebenso **Blajum** und **Blatum** in Urk. Frankreichs.

Blae et bludie, s. **Blau** und **Blutig.**

Blaefuße, s. **Blaufüße.**

Blaeria (franz. droit de blairie), s. **Bladearea.**

Blafemare, für blasphemare, in d. Constit. Ludov. Reg. Sicil. an. 1352.

Blaffardus, Blaphart, Blaffert, Blappert, eine Silbermünze ohne Bild und Zeichen, deren 4 Stück den 5. Theil eines rheinischen Guldens ausmachten, nach Wencker de Usburg. p. 275: „quintam partem florenorum Renensium ut puta quatuor Plapphardos." Westphal de s. et l. p. 191 setzt sie den Bracteaten entgegen. Nach Kilian war Blaffert „nummus superficie plana, nulla signatus nota, et nummus argenteus, idem fere quod blancke." Jedenfalls war der Blaffert von geringerem Werthe; Baluz. Hist. Arvern. II. 390: „quoniam dicta dos ad minus tam magna et in tanta summa soluta non fuerat; aut si soluta fuerat, hoc in moneta blafardorum et parvi valoris extiterat; et esto, quod dicta summa in moneta forti soluta fuisset —," wo also blafardi der moneta fortis entgegengesetzt werden. Straßb. Recht bei Schilt. III. 421: „und wanne sie das notdurfft beduncket Blaphart, Mezblancken, Strosgrossen und Strosburger pfenning." D. test. Sen. m.: „und ging zu den barfuißen und herte messe und gap ir einen Blaphart zu wortzeichen." Abgeleitet wird das Wort von **Blappen** (s. d.), von Blatzen (bei Westphal. l. c.).

Blafuos, s. **Blaufuß.**

Blagum, für bladum; s. die Stelle unter **Seria.**

Blah, eine Art Maaß, in den Augsb. Stat.

Blaiten, begleiten, geleiten, in den Augsburg. Stat. c. 1.

Blajum, s. **Bladum.**

Blakmale, in Engl. und Schottl. eine Abgabe, welche die kleineren Grundbesitzer einem mächtigeren Nachbar zum Schutz gegen räuberische Ueberfälle gaben (Duc.).

Blan, zusammengezogen aus „blasen" (Pez.).

Blanca, 1) eine Münzart. S. **Blancus**;

2) Blanca, blancha, eine Wittwe, von der weißen Farbe ihrer Kleider so genannt. Severtius in Guidone II. Archiep. Lugd. (Duc.): »quippe sic mos est reginas viduas olim candido superindutas, blancas passim ac semper ideo appellari, niveum fere velum libere ad faciem gerentes ritu monialium.« Severtius bemerkt dazu, die Historiker hätten die Mutter Ludwigs des Heiligen fälschlich Blanca genannt; sie habe Clementine geheißen und sei Blancha nur wegen ihrer langen Wittwenschaft genannt worden.

Blancardus, ein der Kirche zu Tours gehöriges hölzernes Kreuz, welches so schwer war, daß es nur auf einer Bahre (blanchardus oder brancardus) transportirt werden konnte, bei Marten. Anecd. I. 188.

Blancaria, eine Gärberei, und die Kunst, Leder zu gerben, in den Statut. Massil. p. 139. 175. 306. — Blancarius, ein Gärber, ebend. p. 306.

Blancheria, eine Bleiche für Leinwand, Wachs u. s. w., in e. Urk. v. 1315 in der Hist. Dalph. I. 30; v. 1309 das. p. 97, wo eine blancheria telarum erwähnt wird, die jährlich 30 libras werth sei.

Blanchetum, ein wollenes Brusttuch, bei Lobinell. Hist. Britan. II. 550: »Et se ponebat supra pannum laneum vocatum Langueul gallice, seu super sergiam, sine lintheaminibus lineis, et ibi jacebat in blancheto suo;« das. p. 561: »Dicit quod D. Carolus blancheto absque camisio primo utebatur, et postea assumpsit cilicium.«

Blanchetus (oder blanchetum??), eine Art weißes Wolltuch. Urk. v. 1333 in d. Hist. Dalph. II. 236: »item, pauperibus Christi fiant 2000 tunicae ad induendos eos de blancheto.« Nova Gall. christ. IV. 1152: »Statuit Abbas, ut deinceps caligae de tela, et totidem ac antea solebant dari de blancheto ex peculio Abbatis fratribus dentur.« S. Blanketus.

Blanchiatura, in e. Patent Edw. II. v. Engl.: »concessit 10 sol. 4 den. reditus exeuntes, de quibusdam jumentis in villa — et cum blanchiatura redditus praedicti, recipiendum per pondus, sic ut dictus comes eum recipere solebat.«

Blancus (adj.), auch blanchus, weiß. Spicil. Acher. II. 805, 807, 815; Chron. Parm. an. 1281. Vgl. Blanck.

Blancus (subst.), 1) ein weißes Wollzeug; 2) auch Blanca, eine geringere Münzsorte, in e. Urk. Kön. Joh. v. Engl. im Monast. Angl. I. 352. Wohl so viel wie Albus. Vgl. Blanck.

Blanck, weiß, Hist. Trist p. 24: „wol gestellet und blanck, sin lip in gutter messen lang“ Phon. Man.: „harm ist blanck unn hat doch swerzen zagel.“ Lud. Scacc. f. 81: „den wagen zugent vier blancke pferdt die nit besser moehten wesen..“ Gl. Mons. p. 370: »planchaz, equus pallidus.« Metaphorisch Phon. Man. T. I. p. 22. 195: „blanke wat,“ vom Schnee; T. II. p. 141: „blanke geberde;“ p. 200: „swanen blank,“ schneeweiß.

Blanck, Plank, eine Münzsorte (Dut.).

Blanck, vallum, vel monicio (l. munitio) circa stabulum facta, vel spacium inter duas fossas, vel inter fossam et murum, vel est idem quod intervallum, ein bolwerk, vel zwingel (Voc. vet.). Sächs. Landr. III. 66: „man enmuz euch niecheine burg buwen noch stat vestenen mit blancken noch mit muren.“

Blanck, maceries, want um ein hoff oder garten. (Voc an. 1482).

Blancken, munire (Voc. vet.).

Blanda, Geschenk, Douceur. Stat. Arelat. tit. 130: »speciatores non faciant societatem cum medicis nec accipiant ab eis servitium nec blandas, nisi essent de cibo et potu. S. Blandum.

Blandella, clavis, festis purpurata (Pap.).

Blandicellus, bei Ugut.: »blandulus, aliquantulum blandus: unde blandicellus dicitur, unde blandicella dicuntur verba diminutiva.« Blandicella etwa Schmeichelworte, Liebkosungsworte.

Blandimentum, Einwilligung, Erlaubniß, Genehmigung, Consens. Annal. Benedict. IV. 156: »ut ipse Abbas et monachi faciant ibi mansiones et curtes ad jumenta sua et pecora alenda, absque ullius hominis blandimento seu exactione.«

Blandiosus, affabilis (Pap.); affabilis, magni favoris (Vet. Gl. Lat.)

Blandiri, sich mit etwas (z. B. mit einer Hoffnung) schmeicheln, ehrgeizig nach etwas streben. Concil. Hisp. III. 43: »De iis qui sibi regnum blandiuntur spe, Rege superstite.«

Blanditia, s. v. w. Blandimentum (s. d.). Tabul. Gratianopol. (Duc.): »cum licentia vel blanditia de ipsis dominis.«

Blanditium, κολακευμα (Gl. Gr.-Lat.; franz. blandices).

Blandor, ambitiosus (Gl. Lat.-Gr.). Vergl. Blandiri.

Blandum, Geschenk, Trinkgeld? (S. Blanda). Observant. Regni Aragon. lib. 5. tit. de Jure dotium §. 29: »si — possit — probari, quod maritus pecuniam quam mutuo recipit, vel blandum, vel aliam rem expendit in necessariis domus, in comedendo vel bibendo —.«

Blangen (belangen), verlangen. Phon. Man. I. 31. 135.

Blanium sathanae, vielleicht weißes Seidenzeug (satin), bei Rymer VIII. 76; »ordinamus, quod corpus nostrum in velveto vel sathanae blanio, more regio vestiatur —.«

Blanketus, 1) s. v. w. Blanchetus, bei Rymer VII. 356; VIII. 51. 2) Bettdecke, wollene Bettdecke, das. VII. 356: »duos blanketos pro uno lecto.«

Blanquerius, blancarius (s. d.), ein Gärber, Weißgärber, in den Stat. Massil. p. 139. Vgl. Blancaria.

Blanquetus, s. v. w. Blanketus. Aber in dem Kloster des heil. Victor zu Marseille auch das weiße Gewand, welches die Mönche desselben trugen (Duc.).

Blante, Impf. von blenden. Hist. Baarl. et Jos. f. 110: „si blante an mir die gesiht so gar des herzen ovgen.“

Blanx, scabellum (Gl. vet.).

Blaphart, s. Blaffardus.

Blappen, hart fallen, niederklappen (eine Onomatopöie). Phon. Man. II. 156: „min kunst ist tot erblappen.“

Blas, stultus; inde blaterare, stulte loqui (Pap.); blas, -atis, stultus et insipiens; hinc blatus, idem (Gl. vet.). Blax, stultus; unde blaterari (aliud Gl.). Im Auctar. Janssonii ad Gl. Isid. ist βλαξ, hebes, socors, ignavus, iners.

Blasengeld, Geld, das man zum Bezahlen der Ausgaben bei sich trägt (vielleicht weil es in einer Blase getragen wurde?). Sch.

Blaserius, blasserius, ein Brandstifter, in den Leg. Athelstani bei Brompton.

Blasma, Tadel, das franz blâme. Vgl. **Blasphemia**.

Blasmare, s. v. w. **Blasphemare**, im Chron. Parmense ad an. 1247 bei Murator. IX. 771: „quod quidem fuit valde blasmatum."

Blasphemabilis, tadelnswerth, verdammlich, bei Tertull. de Cultu fem.

Blasphemare, tadeln, dann auch: anschuldigen, verdammen; bei den Kirchenscribenten für: gottlos reden, schlecht von Gott sprechen. — **Blasphemare judicium**, ein Urtheil für falsch erklären und gegen dasselbe appelliren. Capitulare 2. u. 4. anno 805. c. 8, u. lib. 3. Capit. c. 7: „De clamatoribus vel causidicis, qui nec judicium scabinorum acquiescere, nec blasphemare volunt, antiqua consuetudo servetur, id est, ut in custodia recludantur, donec unum e duobus faciant."

Blasphematio, Blasphemium, das Tadeln, Verunglimpfen &c. (s. Blasphemare), bei Tertull. de cultu fem. c. 12; Greg. Turon. lib. 8. c. 30. 41; lib. 18. c. 9.

Blasphemator, ein Verhöhner, der verächtlich von etwas spricht, bei Ludewig Rel. msc. VI. 144.

Blasphemia, das Tadeln, Verhöhnen; 1) der Tadel, Hohn. S. Augustin de Morib. Manich. 2. 11: „Est blasphemia, cum aliqua mala dicuntur de bonis; itaque jam vulgo blasphemia non accipitur, nisi mala verba de Deo dicere, de hominibus namque dubitari potest." 2) Ruchlosigkeit, Infamie. Capitul. 1. an. 810. c. 10; Capit. Caroli Calvi tit. 39: „De latronibus qui magnam habeut blasphemiam." S. auch Capit. 1. Caroli M. an. 802. c. 13. 35.

Blasphemissimus, der Superlativ v. **Blasphemus**, in den Concil. Hisp. II. 172.

Blasphemium, s. v. w. Blasphemia, b. Gregor. Turon. lib. 8. c. 30. 41; lib. 9. c. 40; lib. 10. c. 9.

Blasphemus, ruchlos, infamis, in Capit. Caroli Calv. tit. 39. §. 2.

Blasse, sinciput. Heldenb. f. 116: „er warff ihm von der Blasse zwen loecke wunnesam."

Blast, Dunst, vapor (Fr.).

Blasto, -onis, cubicularius (Pap.); cubicularius sive hospitalarius (in e. alt. Gloss.); Gl. Isid. hat **Blato**, cubicularius, hospitalis; Ugut. **Blaso**, cubicularius, hospitarius.

Blasvemare, für blasphemare, bei Ludewig Rel. msc. II. 198, in e. Urk. Kais. Friedr. v. 1156.

Blaßbeck, Blasebalg. Keys. Mensch. B.: „ich hör die blaßbeck gon und die kollen knöllen."

Blat, für bladum.

Blatea, id quod de calceamentorum soleis eraditur, seu lutum ex itinere in calceamentis collectum (Pap.). S. **Gersa**.

Blaterare, s. **Blas**.

Blatern, Blase. Keys. N. Sch. f. 80: „wan das herz ist wie ein vffgeblossne **Blatern**, die da swimt uff ein wasser, die jetzund hieher, jetzund dorthin swimt —." **Blatern, böse Blatern, Blotern**, in alten Schriften als „Franzosen" bezeichnet, aber doch wohl die schwarzen Blattern. Max I. Saz. v. d. Gottslästrern: „und jetzt bey unsern Zeiten, als offenbar ist, dergleichen viel und mancherley plagen und straffen gefolgt, und sonderlich in diesen tagen schwere krankheiten und plagen der menschen genannt **boese Blatern** (die Ausgabe v. 1692 hat **böse Blasen**), die vormals bei menschen gedaechtniß nit gewesen noch gehoert sind." Stumpff 13. 22. erzählt zum Jahr 1495, die Deutschen und Schweizer hätten von ihren Zügen nach Italien und Frankreich mitgebracht „die jämerlich und verderbende plag der bösen Blatern, und die wurdend franzosen genennt." — Brunsv. L. pest. p. 3: „unn sunderlichen als yetzt wol sehen bist, das vil der menschen bi vi oder vij jaren mit der krankheit der Blattern beladen sint, von den yetzigen docters genant male franzose oder malum morbum." Cf. Meibom. T. III. R. G. p. 273. Daher in Straßburg das Blaterhaus, erbaut im J. 1499. Keys. Post. II. 85: „ein yeder sol liden gedultiglich, was im Got zufuigt, es sei Bloteren oder pestilenz."

Blaterich, Blotterecht, der an dem morbus gallicus leidet. Keys. Post. III. 78: „dieweil es ein erbgebrest ist, morbus contagiosus, wie auch ein erbgebrest ist die pestilenz oder Blottern oder so einer luingig ist, wann was der gebresten seind, die von inen uslassen dempff, dieselben erbt man gern, davon seind die Blotterechten leute schuldig sich zu entpfremden so wyt, das sie mit irem gebresten nit schaden bringen andern menschen."

Blathon, pallium, bei Petr. Damian. S. **Triblatton**.

Blato, 1) s. **Blasto**; 2) blaesus, τραυλος (Gl. Lat.-Gr.).

Blatta, das Thierchen, welches die Purpurfarbe liefert. Paul. Diac. in Gloss.: „Blatta, genus purpureum vermis." Auch Blatta tyria, bizantea od. byzantia, neapolitana. — Mitunter wird auch das mit Purpur gefärbte Zeug selbst blatta genannt, so im Cod. Theod. „sericoblatta." Solches gefärbte Zeug heißt bei Anastas. in Gregor. III. „blattum" u. „blattin," auch „blattinium" (Murator. III. 134); **Blattea** bei Fortun. Poem. 2. 3.

Blatte, — Lud. Scacc. f. 50: „zu siner lincken sitten ein swerdt ein Blatte mit ketten, wer zu wissen gert" Fr.: „platte, thorax ferreus." S. **Platte**. Was ist Blatte in Phon. Man. II. p. 221. 228?

Blattearius, Blattschläger, Goldschläger, πεταλουργος (Gr. Lat.-Gr.).

Blattela, der rothe Saft der die Purpurfarbe liefernden Thiere (τρομβος αἱματος των κογχυλιων, Gl. Lat.-Gr.).

Blattere, s. v. w. **Blaterare**. Gl. Lat.-Gr.: „blatto, φλυαρω, nugor."

Blatteum, lamina, πεταλον (Gl. Lat.-Gr.).

Blattiarius, entweder so viel wie blattearius, oder aber ein Purpurfärber, im Cod. Theod. lib. 15. tit. 5: „ferrarii, marmorarii, deauratores, fusores, blattiarii, tesselarii, artifices."

Blattin, Blattinium, s. **Blatta**.

Blattosericus, s. **Blatta** u. **Orthoplumus**.

Blattum, s. **Blatta**.

Blatum, s. **Bladum**.

Blatus, stultus. S. **Blas**.

Blau und Blut, blau und blodig schlagen in den Lübeck. Statut. 2. 4. 9: „Schlagen sich etliche mit einander, und bekommen bluth und blau, wenn sie wollen, mögen sie es zugleich aufheben. Es wäre denn, daß der andere nicht geständig seyn mögte, daß er den anderen blau und bluth zugefüget." Das. 2. 4. 10: „Würde jemand geschlagen bluth und blau oder lahm." Das. 4. 16. 6: „Und schlage denselben bluth und blau." Statuta Susatica antiqua b. West-

phal. T. IV. p. 3095: „und hefft diesen Man verwundet blau und blodig in seinen Gotz Friede rc." Statuta Stad. P. VI. art. XXVI: „we mit Grimme dhen Anderen sleit Blot unde Blaue de scal dhat beteren mit dhren Punden." Das. P. X. art. IV: „So welc Man rc. mit Vorrade seret Blauwe unde blot u s. w." Als Adverbium lat. livide, als Substant. livor a plaga. Urk. des Hamburg. Senats v. 1292: „Si quis alium in Judicio ad sanguinis effusionem vel Livorem vulgo Blawe dictum laeserit convictus decem Marcas argenti pro delicto dabit." (Westphal c. l. in Praef. p. 138.) Urk. d. Bisch. Ulrich v. Ratzeburg von 1282: „definimus quod vos in bonis vestris terrae praedictae minus iudicium quod extendit se ad Livorem et sanguinem, quod Bloot et Blawe dicimus etc. Maius autem iudicium colli et manus super homines vestros apud Episcopum manebit;" auch das. p. 116. Urk. von 1376 das. II. 2274: „censu et decima tam minuta quam majori cum iudicio minori, quod Bloot et Blawe vulgariter dicitur." Im Allgemeinen gehörte das Vergehen des blau und blutig Schlagens der niedern Jurisdiction an. Doch rechnen die 1485 confirmirten Peniger Statuten dies Vergehen unter die hohe Gerichtsbarkeit: „Uber alle freueliche worth, daß gantz peinlich ist zcu fordern. Uber Plaw Mole, noch plutrunst, haben sie nicht vber zcu richtenn. Sundernn vber slecht rauffen freuelich ader scheltwort, die do geschecn vff dem radthauß vnd weynkeller hot der radt uber zcu richtenn."

Blaue Gulden, im Brem.-Niedersf. Wörterbuch aus Renner ad. an. 1475.

Blaue Montag, der Montag nach dem Sonntage Estomihi (Halt. Calend.).

Blaue Dienstag, der Dinstag nach Palmarum. cf. Valvassor de Duc. Carn. p. 631.

Blaue Ostertag — Duell. Misc. p. 426. cf. Halt. Calend. Auch Blum-Ostertag.

Blaufuß, Blaefuß, Blafuos, blaufüßiger Falke. Instruction Gr. Heinr. zu Nassau für seinen Waidmann: „Item soll er — des Weydwerks es sy mit Rehe, Hasen, mit Blaefussen — zu siner rechten zit — thon und bruchen. Item soll er die Blaefusse und Hunde reinlichen und woll verwaren." S. auch Phon. Man. II. 8.

Blava, blavium, s. v. w. **Bladum**, und zwar in dem ganz allgemeinen Sinne, in ital. Urkunden und päpstlichen Bullen.

Blava, blauer Thonschiefer zum Decken der Dächer. Acta SS. April. III. 393: cum una salia blavarum oculum unum sibi perforasset." S. **Blavus**.

Blaveolus, blavetum, blaveus, blavineus, s. **Blavus**.

Blavium, s. **Blava**.

Blavotini, bloetini, eine Soldatengattung in Flandern, nach Willelm. Armoric. Philippid. lib. 2 u. 9 ein in Flandern wohnender Volksstamm. Nach Malbranc. de Morinis II. 7. hatten sie ihren Namen von der Familie ihrer Häuptlinge, welche Blavoet hießen. In e. Urk. des Gr. Phil. v. Flandern von 1181 bei Miraeus Dipl. Belg. 2. 44 unterschreibt einer derselben Riquardus Blavoet de Furnis.

Blavus, blaveus, blavius, bloius, blau. Joan. Ruellius de natura stirpium I. 7: „quod hactenus Galli nomen blavei pro blatteo retinuerunt, coloris genus satis dilutae purpureae, nec quovis modo saturatae, ad caeruleum aliquatenus accedentis —;" c. 134: „[flores] partim a summa caerulei coloris gratia blaveolos lingua nostra blaveum appellante caelareum." Matth. Silvaticus: „Isatis est herba qua tingitur blavetum, et dicitur blavum — Sandarax est herba de qua tingitur blavus color." S. auch Marten. Anecd. IV. 900. — Albert v. Straßb. p. 121 erwähnt arma blavea cum albis crucibus; das Magn. Chron. Belg. p. 319 einen clypeum **blavei** coloris, einen eben solchen Gobelin. Persona in Cosmodrom. Aet. 6. c. 73; eine **blavinea** cuculla kommt vor in den Annal. Benedict. III. 357; **blavius** bei Marten. Anecd. III. 1674; Chron. Slavic. ed. ab Lindenbrog. c. 30. (**blavius lapis**), und Chron. Windesh. I. 31; 2. 44.

Blax, βακηλος, μωρος (Suppl. Antiq.). S. Blas.

Blaz, bloß, nackt. Legg. SS. Joh. de l. 2. Kal. nov. (Sch.): „er lac uf blazer erde allezit." cf. Kemenaten. — Sch. führt noch an Mart. Joh. f. 8: „uf blazzen swerten." Phon. Joh. f. 41: „do vant si den Blazen."

Blazonare, Figuren in Geschlechts- und Familienwappen zeichnen. Menoti Sermon. f. 44 (Duc.): „O quod thema poterat tunc capere B. Antonius, qui habebat blazonare arma hujus miseri."

Blazza, eine Abgabe von dem zu Kauf gebrachten bladum? Annal. Bened. V. 668: „scilicet dimidiam blazzam ejusdem civitatis, et dimidium portaticum, et medietatem legum et totius reditus."

Blecken, ore hiare. Olim blechen, apparrere. (Fr.).

Bleffen, bellen, latrare. Muiller Erq. St. n. 197: „stumme seind sie, nicht stimmen, stumme hunde, die mit ihrem stillschweigen dich und deine Seel verrathen, der wolff kommt, sie bleffen nicht." Auch blaffen, baffen (Fr.). Das Voc. Teut. bei Richey p. 435. hat: „blaffabilitas."

Blegen, blähen: das Blähen. Fab. d. Minn. n. 46: „la din Blühen sin." Sich gegen Jemand aufblähen oder erheben. Das. n. 85: „das si sich blegent wider dich."

Bleiben an Einen. 1) Bei dem Schiedsspruche eines Schiedsrichters verbleiben und nichts daran ändern; 2) sich dem Schiedsspruche desselben stellen. Für beide Bedeutungen geben folgende Stellen Belege. a) Chron. Luneb. ap. Leibn. T. III. p. 186: „worden van beiden siden des tho rade dat se ehrer twedracht vmme de Herscop Luneborch by dem Keiser bliben wolden tho schedende." Dipl. Fuld. an. 1394: „eines scheits bey vns blieben vnd an vns gegangen sein" (Lünig. Corp. J. Feud. T. I. p. 1845). Urk. v. an. 1413 bei Horn. Hist. Frid. Bell. p. 782: „als der edle Grave Ernst von Glychen und Apel von Stutterheim alle ire Schelunge und Zwitracht vnd Uflaufte, die sie gen eynander gehabt haben — — by vns — — sie zu entscheyden genzlichen bleben sin vnd haben vns ouch geredt vnd an die hende gelobet, wie wir sie scheiden, das sie das also stete und vnvorbruchin halten wollen." — b) Dipl. Anhalt. an. 1379: „vnd wie sie daz erkennen vnd vzsprechen, daz sullin wir Fursten an beiden Seiten asso folgin vnd halden, vnd sollen der Schidunge vnd Entwort an beiden Seiten genzlichen bie den zwelfen blieben." (Beckmann. Hist. Anhalt. T. I. P. III. p. 291).

Bleiben, beleiben, manere; residuum esse; cessare; mori.

Bleibend, 1) feststehend, unaufhebbar, beständig dauernd. Urk. von 1442: „hebben verkofft und

verkopen tho eneme vasten bleivenden kope ꝛc." (Westphal. T. II. p. 2314). — 2) Uebrig bleibend. Vertr. v. 1404: „sunder blyvende Geburt van yrre beider Lyve zu lassen. — — Sturve ouch Elyzabet — — sunder blyvende Geburt" (Gudenus Cod. Dipl. Vol. II. p. 1218.). Adr. Gilmanni Decis. Camer. L. II. p. 523. sq. in reseruatione paterna: „si Johannes decederet ohne eheliche bleibende Geburt, ita contenditur: siue addatur s. dematur verbum bleibend, alia conditio, quam sine liberis, confici non potest vtcunque verba torquere velimus."

Bleiblich, s. v. w. bleibend. Tenzel Suppl. III. Hist. Goth. p. 727. de 1524: „vns — in eine gutlichen vnnd bleibliche eyenunge mit in gesatzt vnnd vorpflicht habenn." Ap. Datt. p. 836: „Auch die werend hilff zu widerstand den Türgken vnd den Küng von Frankreich vnd andern des reichs widerwärtigen, nutzlich vnd fruchtbar bleiblich vnnd bestendig sein möchten ꝛc. — — damit solichs in ordenlich gut bleiblich vnd bestendig wesen, gericht und gestelt werd." Bleiblich Wesen, habitatio perpetua, domicilium. Meichsneri Decis. Camer. T. III. p. 883: „doch haben sein bleiblich Wesen auf dem Hof, so er einen Sohn vbergeben hat." Urk. von 1477 in den Analect. Hass. Coll. II. 292: „dass ich kein walen geistlich noch werntlich in das — godes hus bleibliches Wesens dazu finte nicht ziehen, vfnemende sal vnd wil." — Bei etwas verbleibend, als dazu gehörig, bei Tengler fol. 144: „bei den gütern als seinen rechtlichen erfolgten aigenthumb bleiblich vnd häblich mit vrtail zugelassen."

Bleibung, bleibende immerwährende Dauer, in folgender Formel für einen unwiderruflichen Verkauf: „vff bleibunge und vff Ewigkeit verkauffen."

Bleiche, dealbatio linteorum. Hierüber war ehedem (z. B. in Mitweida im Meissenschen) ein besonderer Richter gesetzt, der in allen auf das Bleichen bezüglichen Fällen zu erkennen hatte. Urk. d. Markgr. Friedr. und Balthasar v. Meissen v. 1357: „dass wir Nickel Manhoubte Munzemeister zu Friberg, Ny. Schultheizin zu der Mitteweide (et duobus aliis eorumque heredibus) gunnen vnd erlouben — — daz sy eyne Bleiche haben sullen vnd mugen vnd daz nymand mer denn sy allein vmb dy Schonmile in vnsirn Landen keine Bleiche mer haben sal ꝛc. Ouch sullen wir derselbin Bleiche zcu Vorderunge undir den Vieren Eynen zcu Richter seczin vnd gebin den wir oder vnsir erben doch andern mugin wenn wir wollen vnd vns das fuget, der der Bleichen ihr recht vnd gerichte mit unsem wizzin bestellen sal vnd behalden." Das Rubrum lautet: „super dealbatione in Mitteweide habenda." Von denen Bleichen vnd Bleich-Herren findet sich Mehreres in Carpzovii Schauplatz v. Zittau p. 36. Vgl. auch Ge. Chrn. Heideri Diss. de Kauffburae S. J. Ciuitatis Regali pannos xylinos aliasque texturas exalbandi jure, von der kaiserl. freyen R. Stadt Kauffbeuren Bleich-Gerechtigkeit sub Praes. Dni. Brockes Jenae 1750 habita."

Bleichherren, s. Bleiche.

Bleien, blähen. Phon. Man. T. I. p. 13; T. II. p. 172: „Blate," blähete.

Bleken, respicere, blicken. Phon. Man. T. II. p. 37; „nudari" (Fr.).

Bleiten, Glafey Anecd. I. 44, Urk. v. 1360: „von dem Wir (Carl IV.) die lehenschaft gekouffet haben — vmb fumftusent u. achtzig schock guter behem. grozzer Pragermuncze, die wir demselben Heinrich u. seinen erben globen, mit diesem brive, onvorczogenlichen richten u. beczalen, in der Stat zu Prag, auf die nehesten pfingsten, die schirest kumftig werden, und ouch in oder sein erben mit sampt demselben geld in die Stat ze Nürenberg, an allen iren schaden, bleiten."

Blek, Feld, Feldmark; Flecken. Schleswig-Holstein. Urk. nr. 115: „Dewile dann vnse geleveden Broder in Christo des Ghyldes in dem Bleke tho Pretze anthorichtende eyner ehwige Vicarie. — Dat Opfer — sol he alles ßinem Kirchhern überantworten u. ßunst in der Kespelkercken u. Bleke leven u. don ohne allen Vorfanck u. Nachteyl des Pastoren." Im Jahre 1461 überläßt der Rath zu Lüneburg an Günther von Bartensleben „dat Slot vnd blek to Brome" pfandweise. (Or.-Urk. im Wolfsb. Arch.). — In dem Lehnbr. für F. von der Schulenb. über Brome von 1492: „vnser borch breme — — deme Bleke davor" — (Wolfsb. Or. Urk.).

Blenchus, für blancus, weiß, silberfarben, im Spicil. Acher. VIII. 386: „120 solidi de blencha moneta."

Blenckeissen, Blencken, blänkern, plänkern (Brem.-Niedersf. Wörterb.), hinc inde moveri. Koen p. 203: „das sii nit musten aber wider und fuir blenckeisen, also sii bi dem vorderen bobeste hettent geton — dis verdros die Cardinale, das sii mustent wieder und fuir blencken." Das. p. 142: „und geriet sie verdriessen des costens und des blenckenden wider und fuir." (Vgl. Fr.). Ew. Wish. f. 23: „ir ougen sind in die mine geblencket, ihr herze gegen mir geneiget." Eckeh. bred. f. 218: „als der wiederwrf der vernunft blenkent in dem liehte des bekenntnisses."

Blenckener, s Blenkener.

Blenecta, eine Art kleiner Gänse, bei Frid. Imp. de Arte venandi 1. 6.

Blenenia, stultitia. S. Blenones.

Blenkener, Blankmacher, die sich mit dem Aufputzen der Rüstungen beschäftigten (1386). Im J. 1385 führte ein Drahttögher den Namen Blenkener.

Blennones, s. Blenones.

Blennus, s. Blini und Blenones.

Blenones, impudici, hircones (Pap.); blennus, stultus, hircosus, impudicus, et haec blenenia, stultitia (Ugut.); blenones, putidi, hircosi (Gl. Isid.); blennones pudenda sunt hircorum (Onomast. vet. ap. Turneb. Adversar. lib. 28. c. 5.).

Blenuus, teter. S. Blini.

Blesensis mallia, denarius. S. Moneta barouum.

Blessagha, in e. Urk. K. Heinrichs v. England im Monast. Angl. II. 962. 964: „et ad praedictum manerium unam blessagham, et carbonem in nemus suum ad blessagham sustinendam."

Blessenieren, ausblasen, ausposaunen. Keys. Post. P. II. p. 60: „dorumb solt du in nit lyederlich uß blessenieren, sunder solt es im allein sagen heymlichen und solt sprechen: das hast du mir gethan." Bei Keysersb. metaphorisch für verleumden.

Blesta, das Haar, sowohl Haupt- als Barthaar, Schopf. Tabul. Vosiense f. 40 (Duc.): „et propter hoc, ut firma esset promissio, accepit dominus Abbas Rainaldus de capite Rainaldi blestam —." Chartular. S. Joannis de Aurel. f. 51 (Duc.): „pro emendatione injuriarum quas fecerat, cincinnum vel ble-

stam barbae suae tradidit in manu domini Gaucherii.“ Vgl. über dergl. Schenkungen den Art. Capilli.

Bletneda, s. v. w. Bladagia (s. d.). Marseiller Urk. v. etwa 1063 (Duc.): „Guillelmus Plautinus donavit altari S. Mariae et S. Victoris Massiliensis monasterii medietatem decimi de pane, et vino, et carne, et totam bletnedam ipsam contra S. Christopoforum “

Bletonata, ein mit jungen Bäumen, besonders Eichen, besaamter oder bepflanzter Platz, in e. Urk. v. 1540: „saisivi unam bletonatam quercuum existentem ante carroveriam de Bonchampt —.“

Bletsche, Bletschkauf, emtio et venditio dolosa, quae accedit ad contractum mohatrae (vielleicht v. bletschen, cadere). J. Arg. Sch. III. 299: „wer ouch einem solichen kinde das in vatter und mutter muse und brot, oder gevogtet were, deheinen Bletsche oder fuirkouff gebe, oder drengte zu deheinen schulden, die do fallen, noch vatter noch mutter tode, als vorstat, der sol der stat so vil bessern, als das Bletsche fuirkouff oder schulden were.“ D. St. Straßb. Recht: „wer Bletsch verkaufet — —. Bletsch oder fuirkauff“ Vgl. das J. Arg. Sch. III. 361. Was in Straßb. unter Bletschkauf oder Fuirkauf verstanden ward, erhellt aus folgender Stelle des Jus. Argent.: „welicher eim andern uzit verleyhet, oder zu kouffen gibt zu borg, doch uf sicherheit oder verschribunge, getreyde, win, tuch oder andere, nuizit usgenommen, und dann solichs donoch durch sich oder jemand anders von sinet wegen wider kufft, umb bare gelt vil neher dann er es jennem uf borge geben hette, welicher ouch ein uzit uff borg hingitt uff sicherheit oder verschribunge ungevaerlich um den dritten pfenning höher denn es werth ist, oder er um baar geld verkouffen moechte. Desglichen alle verborgene kouffe und fuirkouffe, domit fromme luit um das ir und die statt an iren zollen betrogen werden moegen, die sollent alle für Bletsch geachtet werden“ (Gr. Rathsb. im J. Arg. Sch. III. 374). Tschudi T. II. p. 636: „die leute mit leihen und Pletsch kauffen oder Wuchern beschweren.“ Frisch: „pletschkauff, emtio foeneratitia.“ Keys. N. Sch. f. 104: „es dient wol darzuo, das sie knecht werden, dann wann sie meister seint: so geben sie ir arbeit uff borg hinweg, und gibt man inen kein bar gelt, so nemmen sie uf borg von andern uff Bletsch.“ Vgl. Bletschen.

Bletschen, bletzschen, niederplatschen, niederplautzen, cadere. De Ler. Bel. p. 45: „der hoffertig wird fallen und nider bletzschen.“ Daher vielleicht Bletschkauf, bei welchem der eine oder andere zu Falle kommt, d. h. betrogen wird.

Bletschen, nach Sch. sine circumspectione agere. Keys. Ev. f. 95: „gang zu einem gelehrten und frommen menschen, dem sag es, der rathens hab, und nit bletsch also hinyn, daß dich hernach geruiw.“ conf. Emborlingen.

Bletschkauf, s. Bletsche.

Bletten, plaudern, schwatzen. Keys. N. Sch. f. 55: „nim war, was man offentlich sol sagen, das richt nit in dem winkel uß und was man wenig menschen sagen sol, das richt nit an dem merckt uß. Aber ein nar nimt der ding nit war, er blettetz an allen orten us.“ S. Blaterare.

Bletz, ein Ackerstück, Ackerplatz, Ackerfleck, niedersf. Ackerbleef. L. Sal. Eccl. Tom. E. f. 77 (Sch): „dant 2 denarios de una pecia, quae ein Bletz appellatur in vulgari.“ Urk. v. 1420: „1 acker in dem alten graben habent Hircken Heinrich und ein Bletz lit ze S. Gallen, einsit.“ Erkenntniß v. 1421: „Wilde Hensel von Bernarzwilre het kouft zwei Bletz matten.“

Bletz hält Sch. für pannus conficiendus. Phon. Joh. f. 39: „min magt heisset Metze und spinnet an einem Bletze.“

Bletze, Ochsenkaldaunen. Phon. Man. T. II. p. 192: „ingwant, Blezze, terme und magen.“ Im Elsaß bletzer.'

Bletzen, bletzern, sarcire. Königsh. p. 28: „er bletzete und negete selber sine kutern und kuissen.“ Daher ein Bletzer, sarcinator (Fr.).

Bletzschen, s. Bletschen.

Blevetus, bluetus, blau. Hist. Dalph. II. 278: „item pro palmis quatuor cum dimidio de panno bleveto;“ das. p. 80. Monast. Angl. III. 90: „tunicas clausas de nigro, brunetto vel bluetto.“ S. Blavus.

Bleygtent, vielleicht für „bleichten.“ Keys. Post. II. 18: „dieße stuck alle sammen hoett sye also gestuppft und gebissen, das sye sich bleygtent [das sie bleich wurden] und das ein solicher grym und groll und hass in irem hertzen uffging wider Christum Jesum — —.“ Vgl. auch II. p. 19.

Blialdus, s. Bliaudus.

Bliaudus, blialdus, bliaus, eine Art Kleid, im Tabul. Divion. bei Perard.: „dederunt cappam et bliaudum.“ Bliaudus fustaneus im Tabular. S. Albini Andegav., bliaudus canabinus im Tabul. Abbatiae S. Amantii Ingolism. (In den altfranz. Romanen bliaut, bliaux). Blialdus de fustanio im Tabular. Priorat. de Domina in Delphinatu; Blisaudus in den Stat. Massil. p. 302: „de blizaudo sendati cum frezo — de blisaudo dominae consuto cum serico.“

Blicea, stultitia (wohl anstatt Blitea, welches s.).

Blich, Glanz, Schimmer, Blitz. Fidicin I. 139: „Kempen und oren kindern, den geft man tu bute den blich von eme kampschilde iegen dy sunnen.“ Eckeh. Pred. f. 216 (Sch.): „daz got in ir glenze und bliche.“ Davon Blichen, blitzen.

BlichenThat, BlichenSchein, s. Blickende.

Blichlich, strahlend, schimmernd. Phon. Man. I. 148: „blichliche bluomen.“

Blick, Blitz, Astrol. p. 33 (Sch.): „so er (Mars) ist fiendig, so bezeichent er Blick und danre; — — so er ist nebtliche, so bezeichent er danre und Blickzen.“ Gl. Th. Fr. blicha, fulgura; blehezunga, idem; blig, fulgur. Gnomol. col. 34 (Sch.): „donres Blick.“ Phon. Man. T. II. p. 166. Blickzen, p. 178 metaph. für scintilla micans. C. de Xenod. Hier. f. 102 (Sch.): „er sluog daz fuires Blicke von sinen swerten hohe flugen.“ Niedersächs.: blekken, fulgere (Br.-Niedersf. Wörterb.).

Blick, momentum. Muiller Ev. Schl. k. p. 104: „von stunden zu stunden, von blicken zu blicken.“

Blick, testimonium evidens autoritatis. In Frigravii Westph. dipl. an. 1425 ap. Grasshoff p. 226: „vnd — — Eylmar vnd Holtzhusen sin uße blebin vnd der Vorclerunge des Rechten vßfluchtig vff den nemlichen plichtag ich ine gelegit hatte — — — vnd Bligk nach schin vor mir nicht gehat habin, so sich nach des Fryhinstuls Rechte wohl geburet hette, so ließ ich sie in gerichte heischen drymal vnd eyns ubir czail.“ S. Schein.

Blick, Schatten, im Sächs. Landr. III. 45.

Blick, corpus delicti, s. den folgenden Artikel.

Blickend, blichend, bleygend, augenscheinlich, einleuchtend, offenbar, evident.

Blickende That, facinus manifestum, evidens, liquidum. In Apol. Colon. p. 138: „sy envunden yn dan vp der blichender dait." Besonders eine offene augenfällige Wunde. Urk. des Erzbisch. Philipp v. Cöln von 1169: „flaigen vmb die offene Wunde off bleygende dait, off doitschlag rc." (Lünig Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 333). Cöln. Urk. v. 1258: „Item quicunque de vulnere aperto sive laesione, quae blichen dait dicitur, quaerimoniam detulerit, etc." (Apol. Colon. Append. p. 20). Blickender Schein, evidentia facinoris, vel corpus delicti in judicium proferendum et prolatum. Urk. der Cölner Schöffen von 1375: „Vort vnsers Hern van Colne — — Greve dat is sein Richtere, mag binnen Colne den Angriff doin buyßen die Scheffen, da er der frischen dait off an den blichenden Schyn kompt" (Lünig c. l. p. 513). Statuta Susat. bei Westphal. T. IV. p. 3067 n. 34: „Welk rover offte deyf vor Gerichte word gebracht met blick vnde met schyne, des blickenden schyns ist des richters de deerde deel." Ap. Datt. p. 744 n. 46: „daß man im rechten keinen frien scheffen vmme eingher mißdat willen an sin lib und ehre mit gewaltliche gripfen off tasten en soile — — — Er en wurde dan begripfen mit handheftiger dat, oder mit blychenden schyne und gichtigem Munde." Ap. Hann. T. II. Monum. p. 603: „Als man spricht man sol nymant on vrteyl totten, das ist wahr, es seind aber sachenn, die von natur ir vrteyl eingeslossen in in tragen, als hetzender hund, giechtiger mund vnd plickender schein." S. Schein. Andere Belegstellen sind noch, zu Blickende That: Lacomblet Nro. 452 an. 1258: „Quod quicunque de vulnere aperto sive lesione, que blichen dait dicitur, querimoniam detulerit, ipse commonitus a judicibus jurare debet, quod non nominabit aliquem innocentem et secundum sententias scabinorum in sua causa procedet, et si innocentem nominaverit, graviter puniri debet." Witziggedinge zu Cöln: „Cenen N. von N. klaigen umb die offene wunde off bleygende dait off doitschlag off wurff off stich off umb noitzucht, off von welcher noit dat id sey, den heischen ich her in, ein werff, ander werff, derde werff, ind bannen in mit meinem banne her int gedinge zo rechte gerichte." Zu blickender Schein. Dortmund. Weisth bei Senckenb. C. J. G. I. 111: „Noch niemands sol richten on genugsam glaubhafftig verfünd, der er zuvor und erreicht wissentlichen sein sol. Das ist in dreyerlay weg. Am ersten belangt es ainen verfaymten, das so er durch ains freygrefen gerichtlich vrkund, brief und Sigel die gengsam sind, und erricht werden. Das ander stuck ist gichtiger oder bekanter münd (Eingeständniß). Das dritt ist blickender schein in handhafter datt (Betretung über Missethat)." Cölner Scheffenweisthum: „Vort unsers vurschr. herrn von Cölne, ind des gestichts greve, dat is sein richtere, mach binnen Cölne den Angriff doin buyßen die scheffen, da he zu der frischer dait off op den blichen schyn kompt, oder war ein kläger des angriffes gesinnet —." Vorzeigung des corpus delicti am Gericht bei Häberl. Anal. p. 307: „Vortmer, vorde eyn man mit blikenden Schine an ghorichte vorordelt, wey sick des anneme, dat sule wy beyde widerstaen sementliken den ghenen, de sick dar teghen wolten setten."

Blickschoß, Blitz. Leg. Sor. de S. Clara d. 17. Kal. Jul.: „unn es kom ein großer hagel unn tonr un blickschoß, un ertbidem." Phon. Joh. f. 59: „den tunre un den blickeschos."

Blicksen, blickzen, blitzen. S. Blick und vgl. Blitzen.

Blickung, fulmen (Voc. vet.).

Blid, heiter, fröhlich. Otfr. I. 15: „Tho sprah ouh filu blider ther alto scalc siner," tunc dicebat etiam admodum hilaris senex servus ejus. Goth. blida, benevolentia, blandities. Angl. blith, alacer, hilaris; to be blith, laetitia efferi. Gl. Th. blidta, exultabat. Otfrid I. 6. 23: „so sliumo so ich gehorta thiu stimmun thina so blidta sich in gegin thir thas min kind innan mir." cf. Phon. Man. I. 19. 94; III. 37, und Ph. Joh. f. 47: „wis nicht so blide."

Blid, Blida, s. Blide.

Blidalis, s. Bliaudus.

Blide, Blida, Blyde, nach den Gelehrten Beiträgen zu den Braunschw. Anzeigen 1763, Nr. 24. S. 191 von Blitz und Flitz abzuleiten, soll danach einen schnell auflodernden kräftigen Blitz bedeuten. Plide heißt auch ein Schwert. In e. alten Gloss.: „tormentum, blid, puchsen, instrumentum bellicum projiciendi magnos lapides in loginquum." Gewiß ist, daß man in Braunschw. Stadtrechnungen alle größeren Feuergeschütze oder Donnerbüchsen, Wurf- und Schleudermaschinen, Mauerbrecher, Balisten, Balastren rc. unter der allgemeinen Benennung Bliden begriff, und zur Aufbewahrung derselben ein eigenes Blidenhaus (Zeughaus, Geschützhaus) hatte, welches später (1532) auch Büssenhus und noch 1757 Lavetenhaus genannt wurde. Unter der Bewaffnung der Burg Hessen befanden sich 1425: „eine Blide, veer scho to bliden — twe blideneghele —." Ordinar. d. Stdt. Braunschw. art. 12: „des Rades bliden, donnerbussen, armborste, pile, bussen, pulvere unde allent, wat to der Stad Were mere höret —." Laut Braunschw. Kämmereyrechn. v. 1385 erhielt Meister Werner 2½ fl. „vo he de Bliden halde." Braunschw. Muserierechn. v. 1415: „do wart ghelecht boven dat blydenhus to der parre wort to sunte Marten wort 1 grot scrufwerck —." In einer Braunschw. Cämmereirechnung v. 1388 sind 18 Pfennige für Zimmerleute angesetzt, welche die „bliden to stidden brochten." Rolandinus Chron. lib. 5. c. 15: „Dum autem Ecelinus cum blidis et aliis instrumentis impugnaret Anoale fortissime." Koen. p. 31: „do mahten sich die kriechen uf mit bliden, katzen, wercken, geschuitze." Voc. vet: glandes, blidenstein. Vet. Gl. Teut.-lat.: „blydhe, machinae, tormenta."

Blide-Maendt, der Februar, der heitere Monat, in welchem der Carneval gefeiert wurde. S. Blid.

Bliden, laetari. Fr.: Blideschafft, laetitia. Phon. Man. T. I. p. 18: Blidelich, laete. Phon. Man. T. II. p. 40.

Blidenhaus, s. Blide.

Blidenagel, Blydeneghel, Geschütznagel. Braunschw. Muserierechnung v. 1415 und 1416, in Sack Braunschw. Alterth. II. 21: „6 ysern blydeneghel." S. Blide.

Blidschaft, Blitschaft, laetitia, gaudium. Chr. Col. p. 222: „der nye turich wart, der weis ouch niet was Bluitschaft is." cf. Palth. ad Tat. p. 4. (Vgl. auch Fr. und Kil.). S. Blid u. Bliden.

Bliegen, blühen, florere. Keys. mensch. 6: „die bliegenden rosen."

Blige, Blei, plumbum. Phon. Man. T. II. p. 176. Mart. Joh. f. 3: „mit wallendem Blige begossen."

Bligin, bleiern, plumbeus. Mart. Joh. f. 5: „mit bligin Kolben."

Blichten, blickten. Phon. Man. T. I. p. 36.

Blind, was durch leeren Schein trügt, was verstellt oder erdichtet ist. Edict über die Freiberger Gruben v. 1629: „Es werden blinde Nahmen ins Gegenbuch gesetzet," i. e. nomina ficta. „Eine blinde Forderung," postulatio simulata, vel quae sine autore profertur. „Sagt es wer ein blinde Forderung, die man an ettlich Stett thete, dann die sich beclagten die nanten sich nit, so sagtent sie auch nit weltlich Stett Inen solicher moß beswerlich werentt," bei Wencker Contin. de Usburg. p. 159; vgl. p. 157 und 165.

Blini, blenni, tetri (Gl. Isid.). Vgl. Blenones.

Blintres, in den Leg. Inae c. 79: „12 mambrae cervisiae, wyglisiae, triginta blintres," emendirt Spelman in bliutres, lauter, einfach, so daß der Sinn wäre: zwölf Krüge stärkern Biers und 30 Krüge einfachen oder schwächern Biers.

Blisaudus, s. Bliaudus.

Blissare, stammeln, unarticulirt reden (wie die blaesi thun). Mirac. S. Bertini c. 4 (Duc.): „ipsa eadem verba quia aliud loqui nescivit, blissando respondere tentabat."

Blitea, stultitia (Pap.). S. Blicea.

Blittens, gluten, confectio quaedam, qua glutinatur aliquid (Pap.).

Bliz eines schiltes gen der sunnen, splendor clypei contra solem, emenda pugilibus danda. Ord. Judic. II. 25.

Bliz. Keys. N. Sch. n. 65: „Wie vil frawen und man ziehen daraffer; itzt so müssen wir zu Baden faren, jetz zu den heiligen jetz uff die kirweie, yetz in den wald, das wir lust suchen, unn man die unkeuschheit verbring.n moeg, das heist der Bliz, der Klugs. wann die Weiber also den Bliz haben, so wer gut, daß der mann der frawen wenig baß uflugete," i. e. ut eam magis observaret. (Vergl. Frisch).

Blitzen, blicksen (von Blick), fulminare, metaphor. cito ferri; daher: „den blitz haben." Im Elsaß hieß derjenige, der alle Augenblick seine Stelle wechselte, ein Blitzloch. Also blitzen, von Ort zu Ort schweifen. Keysersb. Emeis f. 8: „also ist es umb die kellerin in dem hauß, yetz so ist sie oben in dem hauß, dann daniden im hauß, und blitzet stets von einem Ort an das ander."

Blix, Bliz. Suec. blixt (noch jetzt. Ihre). Bei Koen. p. 180 „Blickeze." Vgl. d. Brem.-Niedersf. Wörterb.

Blizaudus, s. Bliaudus.

Block, s. Blocus.

Block, der ehrlose Block in den Hamburg. Stat.: „soll solcher Wiederruf auf dem ehrlosen Block geschehen." Es geschah dies bei groben Injurien, namentlich gegen die Obrigkeit. Struven in der Erkl. von Wörtern rc. sagt darüber p. 77: „der Block wird auf dem sogenannten öffentlichen Kahck gesetzet, welchen der Verbrecher betreten muß, damit er von jedermann könne gesehn werden. Da ihn wohl der Scharfrichter auf das Maul schlagen, und der Verbrecher die Wiederrufungsworte demselben nachsagen muß." Vergl. auch Blocus.

Blockbeißer, s. Blockhaus.

Blockhaus, ein Gefängniß, worin sich die Blöcke befinden, an welche der Gefangene geschlossen wird. Daher Blockbeißer, der an den Block geschlossen und der öffentlichen Verhöhnung preisgegeben wird. Vgl. Meinders de J. Cent. p. 273 und Fr.

Blockschloß, Blocslot, vielleicht ein plumpes hölzernes Riegelschloß, wie sie noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlich sind. Im J. 1389 wurde für eine Warte bei Braunschw. verausgabt: ein Schilling für ein „Blocslot vor dem Wartbom."

Blocus, Block, in e. franz. Urk. v. 1294. Vgl. Imblocatus.

Blodern, s. Blodren.

Blodeus, blodius, blutroth. Rymer X. 346: „duos pannos blodei coloris — unum pannum aureum blodei coloris — unum pannum blodei coloris cum foliis aureis." Das. VII. 745: „unum lectum de blodio et viridi cum 8 tapetis et curtinis —;" X. 391: „unam peciam de Sangwyn tinctum in grano; duas pecias de blodio;" VIII. 277: „et unum lectum de Worstede nigro et blodio cum curtinis."

Blodren, plaudern. Keys. Post. III. 28: „sye thetent alß noch huit bey tag die seelloßen menschen thund, was denselben nommen in das maul kumpt, dasselb blodrent sie haeruß."

Blodstodia, sanguinis emissio, cruentatio, Blutung, Blutvergießen, in den Leg. Henr. I. Angl. c. 78.

Blodus, wohl s. v. w. Bloius.

Blodvide, s. Blodwita.

Blodwita, blodwyta, Blodvide, Blutwette, Blutbuße, die Buße für vergossenes Blut. Lowb. lib. 32. §. 2. 3: „de nun einen Trael, edder Flaedföring annimpt, de möcht vor en vor alle Sacke antworden unde tho Rechte stahn. Wundede ock de Flaedföring sinen egen Hoßbonden, so schal de Hoßbonde de Blodvide fülven gelden," d. h. der Hausbonde muß den angenommenen Flaedföring nicht nur vor Gericht vertreten, sondern auch die verwirkte Buße oder Wette für ihn bezahlen. Leg. Henr. I. Angl. c. 39: „qui blodwytam, id est, forisfacturam sanguinis fecit, reus est;" vgl. auch c. 23. 37. 70. 81. Fleta lib. 1. c. 47. §. 15: „est quietantia misericordiae pro sanguinis effusione." Rastallus: „Bloodwit, est quietum esse de amerciamentis de sanguine fuso — quia wit en anglois est misericordia en latin." Monast. Angl. I. 767: „Concedo etiam dictis monachis — quod habeant liberam curiam, et tholneum, et assisam panis et cervisiae, et uthesium, et blodwit, et catalla felonum."

Blöde, schwach, stumpf, stumpfsinnig. Pistor. Amoenit. III. 753: „Herr Endreß von Thuingen sagt: Gevatter Wilhelm, ihr wisset ich habe einen blöden vergessenen Kopf." Freiburg. Statut v. 1520: „Vm Vermeidung willen der blöden Vergessenheit."

Blödigkeit, Plödigkeit, Schwäche, Stumpfheit. Layen-Spiegel fol. 34: „manigerlaih frücht, davon die menschlich natur in Hunger, Durst vnd ander Bloedigkait iren trost, speiß, fürung vnd aufenthalt empfahen." Wencker Praesid. p. 395 in e. Urk. v. 1533: „Antreffend die langsame Fertigung, möcht seyn, dieweil Kay. Mt. etwas mit Plödigkeit ires Leibes, wie wissend ist, beladen gewesen." Pistorii Amoen. P. II. p. 510, Urk. v. 1608: „dieweilen

Jhro Gn. mit Leibs Blödigkeit behaftet, derwegen zu erscheinen abgehalten." Senckenb. Ungedr. Schrifften P. I. p. 68: „also sein wir nicht in abred Her Ansbelm von Rosenberg vnser vetter mag sich auß Blödigkeit selber vom leben zum tod bracht haben."

Bloemaend, s. Blojemaend und Blumenmonat.

Bloemwaer, hartes Holz. Speller Wolde Ordele v. 1455: „darop gefraget wie die gheene sein, die dar marcknoten oder waraftig (begütert, Besitz habend) inne sein? darop gewyset und getrickent thor bloemwaer Speller wollt (folgen die namen). Vort gefraget was rechticheit sy der goener, die in den vorg. wolt gewart (berechtigt) sein tho blomwar, als die vorg. staen, in drift vnd hauwen des woldes? Vort gefragt in blommaeren, was die geene gebroicken hebbe, den men findt blommaere tho houwen und neen recht hefft? daarup geantwurt von den marcknoten, den men findt op bloommaer tho hauwen, vnd neen recht en hefft, die thoganck sy vyf schill. u. s. w." Vgl. Bloomholt.

Blösen, entblößen. Phon. Man. II. 65.

Bloetini, s. Blavotini.

Blötlinge, eine Tochter unter 12, ein Sohn unter 14 Jahren. Sie haben weder Gerade noch Hergewette, und können solches auch nicht erben. Grimm Rechtsalterth. p. 584.

Bloetrenne, s. Blutronne.

Bloetreset, blutrünstig. Consuet. Furnensis (Duc.): „qui aliquem bloetreset sine canipulo aut sanguinem traxerit, emendabit comiti 3 libras et laeso 20. sol."

Blöttig Zehende, der Viehzehnte. Urtheile zum Sandwall (im Münsterschen) p. 21: „da er ein zehendhere den blöttigen zehenden hatt über ein erb, und der zehendmann schaefe hätte, — ob der zehendmann ein schaef — zu verrichten schuldig sei?"

Blogmus, eine Art Fleischpastete oder Fleischkuchen. Consuet. Eccl. Coloniens. (Duc.): „In quatuor diebus nativitatis dantur quolibet die 4 blogmus tantum praesentibus, qui sic dividuntur. Primo die ab una parte chori dantur duo blogmus, Unum blogmus datur majori officio — Dividuntur blogmus — pro carnibus pro quibus emendis ad blogmus — — Dantur duo Blogmus — — Magister coquinae dat quolibet die tria salsucia et totidem belste — — et ligna et alia ad blogmus necessaria ministrabit; et villicus de Pfafferode dat 4 denarios ad emendas ollas in quibus blogmus reponitur — — Magister coquinae providebit sal pistrino et budele, et carbones in hyeme et sagimen ad blogmus."

Bloire, blenden durch Verbinden der Augen (franz. eblouir). Frid. Imp. de Arte venandi 2. 37: „postquam vero capti sunt [falcones] — sunt oculi eorum contegendi et claudendi, ne hominem videant: et hujusmodi actus appellatur ciliare seu bloire." Vgl. Ciliare.

Bloius, blodus, vielleicht s. v. w. blavius, bläulich, auch wohl blond; überhaupt farbig. Bulle P. Gregors IX.: „monachi non incedant sine cuculla et flocco: licet sine cuculla et capa regulari, non bloia et sumptuosa." Blodus im Monast. Angl. III. 170.

Blojemaend, Bloemaend, der Blüthenmonat, Mai, Wonnemond (Kil.).

Blondus, s. Blundus.

Blonen, schwellen, sich bläben, strotzen. So blonende Euter, strotzende Euter (Fr.).

Bloomholt, hartes Holz, Eichen, Eschen, Buchen. Speller Wolde Ordele v. 1465: „Anno 1465 up einen holtinge tho Spelle is gewunnen vnd tho gelaeten, dat die geene, die sich dustwaer vermoden tho hebben, in den Speller wolde sullen hebben vnd geneten des woldes, also dat sie nicht sollen hauwen bloomholt, daer ein schwein seine noringe vnder hebben moege, oder oeck toger van blomholte, ock geen holt, dat alreede lege neddergevallen offt gehauwen, dat tho timmern dochte." Vgl Bloemwaer.

Blosz, nackt, unbefiedert. Myth. MS. f. 40. (Sch.): „die fogel furent bald dar und machten blosz die fledermuß und stiessent sie vil schnelleclich uß." Das. f. 57: „als die fledermuß hat geton des must sie blosz und erloß ston." Auch „blot;" davon „bloten, blutare, entblößen" in d. LL. Longob. S, auch Blutt. Gnom. MS. col. 34 (Sch.): „wen hungert ist er wete blos so enwart nie siechtag also gros." C. d. S. Alex. f. 114 (Sch.): „unmeines blos," absque falsitate probus. Aehnlich „froeiden blos, ratis blos" in Phon. Man. I. 1. 51. 118; II. 38. 188. „Bloßer" das. II. 36; „bloese" daselbst II. 229.

Blothmonat, Blutmonat, der November, s. Blutmonat. (Im Schwedischen ist blota opfern).

Blotern, vagari. Vgl. Blodren u. Blatern. Keys. mensch. b. f. 92: „du blotrest mit den Augen in alle winkel nit anders dann wie ein unsinniger stier."

Blotrunne, s. Blutronne.

Blotschotelen, in e. Braunschw. Rechn. von 1378, Blutschüsseln?

Bloßbruider — Keis. N. Sch.: „ach Gott wie falsch ist das Leben der menschen, jetz auch deren, die man fur fast geistlich haltet, als pfafen, muinch, beginen, Bloßbruider." Ders. Post. P. III. f. 84: „aber bye got der lych nyemans noch, wir blibent doheym, und richten das uß mit be'gynen und Bloßbruidern, die gont der lych noch." Fr. leitet das Wort von „Bloß," breites kurzes Schwert, her, und übersetzt „die Creuz-Ritter so schwerde getragen" Vielleicht für Bloter- oder Blatterbruder, Krankenwärter bei Blatterkranken, wie man Bloterhus, Bloterarzt hat. Keys. mensch. b. f. 92: „beginen, Bloßbruider, dy sich annemen den siechen zu warten — huit dich vor den Bloßbruidern, begharden."

Bloyhorn bei Spelman s. v. Cenitus, irrig für Blanhornum (s. d.).

Bluathra, bei Schannat. Hist. Worm. bluttbira, bei Duc. bluthura, eine leichte Wunde oder aber Blutrunst, in Legg. et Statt. familiae S. Petri §. 27: „Et lex erit, ut si quis in civitate aliquem ita percusserit, ut ad terram decidat, ad bannum 60 solidos componat; si autem cum pugno aut aliquo levi flagello, quod bluathram [Blutrunst?] vocant, aliquem percusserit et non deciderit 5 solidos tantum componat."

Bluc, — Hist. Baarl. & Jos. f. 129: „do was das livt an wiczen cranc, in vreise ir zouberlist do twanc das ir wer was gegen in Bluc." cf. Blug.

Bludernuss, — Keys. Post. III. 41: „als wen mann ein Bludermusz oder ein Capitelmusz macht, von bonen, erbßen, gersten, hering von fisch untereinander schnittet, das wer confusio oder chaos." Das. f. 19. wird gesagt, es werde aus Mehl, Wasser, Ho-

nig und Gewürzen bereitet, und f. 209. steht metaphorisch: „des Pludermusz der weltgelerten goetter, so von kunst aufgeblasen, ist die welt voll."

Bluderwerg, Rauferei. Weisth. zu Salzschlirf (bei Lauterbach in Hessen): „Item wer es sache, daß sich zwene dünsen und rauften, das ist bluderwerg genant, vorbußt einer mit fünf schillingen."

Bludewica (bludewita, Blutwette?) scheint das Recht zu sein, Bußen für vergossenes Blut aufzuerlegen und zu erheben. Rymer XIII. 63: »cum — brueriis et genestis, cum herezeldis, bludewicis et marchetis.« Ebenso T. XIII. p. 5. Vergl. jedoch Blodwita.

Bludie, s. Blau und blutig.

Bluembesuch, s. Blum.

Bluemen, Hochgerichtsweisth. zu Blieskastel: „Item fragt der richter, ob sach were, daß ein man gebluemet hett in der herre obrigkeit — und ihme schaden darin geschehe, wo man die pfendt hinlieffern solt, daß dem armen man sein schaden mecht vornügt werden."

Bluet, blau. Monast. Angl. I. 831: »Vestimenta autem dabunt mihi de griseng, vel halberget, et pellibus agninis; uxori autem meae, ad carius bluet, et [ex] pellibus similiter agninis;« III. 90: »Supertunicas clausas de nigro brunetto vel bluetto, cum mantello de nigro panno —.« Formulare Anglic. p. 426: »Item, lego robam meam de albo blueto pro expensis faciendis circa sepulturam meam —.« Rymer T. VII.: »curtinas pro lectis blueti coloris.« S. Blavus und Blaius.

Bluettum, bluethus, s. Bluet.

Blug, schüchtern, zaghaft, feige. Gotfried. v. Strasb. §. 3. (Phon. Man. T. II. p. 183): „so wird ich blug von schamen rot." Keys. Post. 87: „Plug und zaghaftig machen." (Vgl. Frisch.) Keys. irr. Sch. f.: „zu den kleinmutigen Plugen forchtsamen menschen." Otfr.: »pluagi, insidiae.« Notk.: »plucheit, diffidentia.« Brem.-Niederf. Wörterb.: „blugtern, timidum reddere."

Blugheit, Plugheit, Pluwheit, Schüchternheit, Blödigkeit. Keys. Post. II. 10: „nitt trich also die stroff uff ander luit, die villichter uß Plugheit unn kleinmuitigkeit ouch also tuin moechtent." Cf. Bluw und Pleigheit (auch Frisch.).

Bluimeln, Gebluimelter. — Judic. c. 16. Bibl. Aug.: „ich bin ein geplumelter, das ist ze wissen ein geheiligter goz von dem leibe meiner muter."

Blulardus, eine belg. Kupfermünze, b. Marten. Ampl. Coll. IV. 1231: »Electus etiam, nescitur quo consilio usus coepit facere monetam cupream de blulardis, faciens proclamari suos blulardos ad 6 denarios, et domini de Heinsbergh ad 4 denarios, unde communis populus fecit derisionem, et noluit recipere aliquos nisi ad 4 denarios tantum.«

Blum, Blumbesuch, Grasweide. Cramer. Wetzlar. Nebenstunden 23, S. 104. sagt: „deutet eine Waide im Wald zur gewissen Jahreszeit an, wenn in dem Wald Blumen oder Gras wächst u. die Mastung vorbei ist; wer also die Blumenwaide jure servitutis hat, der darf zur Mastzeit in solchen Wald nicht fahren." Hofmarkt zu T. (der Eigennamen nicht genannt) §. 19: „Item wem ein auswendiger zu ainem, zwei, drei, vier oder einer halben hofmarch spruch setzet, es wer um frid, grundboden, wun, weid oder bluembesuch halber, und derwegen für die herschaft käme — so soll die hofmarchschaft dem inwohner der hofmarch einen billiger beistand thuen." Oeffnung zu Wollhausen im Thurgau: „Wer aber Sach, daß ungewächs, hagel, frost, reiffen, krieg in fiel oder wurd, so sol man biten [beiten, warten] bis auf den andern blumen, und von dem andern blumen (ob solches aber wer) bis auf den driten, und auf den driten blumen so mag ein herr von Auw mit einem schwüren die scheur beschließen."

Blume, jedes vegetabilische Product, auch die Saat und Frucht der Aecker. Tengler Layenspiegel: „Demnach hab ich demselben N. als abermals ertaylt ward, solhe gütter mit grund, podenn, plümbn, vnnd aller zugehörung für ledig aygen ꝛc. mitt mund vnd hand auff vnd übergeben ꝛc." Speyersches Protocoll v. 1428: „als heylman von Egelin seiner haussfrau wegen 900 gulden werth Güter ihres väterl. Erbes 17 Jahr ingehabt vnd genossen vnd die Nutzung vnd Blumen davon jährlich empfangen — — daß heylmann gemeldte Nutzungen vnd Blumen geben vnd reichen wolte," (bei Lehmann Chron. p. 301). Urk. v. 1540 bei Schilter Exerc. IV. 23. p. 54: „was seit her Gr. Weckers tödtlichen Abgangs durch die Wittbe im Feld gesäet vnd erbauet worden, dieselbige Blum Nützung soll dem jungen Fräulein zustehen vnd bleiben."

Blumecht, Blumeht, vielleicht fleckig. L. Sc. f. 33: „ein spruch der dicke gesprochen wuirt daz ein Blumehte ku vil dick gebirt ein flechtenten kelbelin," mit Flecken, gleichsam wie mit Blumen, bedeckt.

Blumen, virginitas. J. Arg. Sch. III. 367: „umb das ein solicher mannes nam einer frowen namen iren Blumen und magedum genommen hette." Ord. Civ. Esling. a. 1532: „der sol das kindlin, so ferr si von ime geschwengert, von ir nemen, vier gulden fuir die kindbett, unn dann fuir den Blumen nit mehr dann ain par schuch geben."

Blumen (die) streichen, os sublinere (Fr.).

Blumen, bluemen, blühen, erblühen (noch jetzt in Niedersachsen).

Blumengeld, ein Zins, der für die Waldnutzung in der Landgrafschaft Hessen gegeben wurde. S. Krebs de Lign. et Lap. Part. 1. class. 2. sect. 4. §. 13.

Blumenmonat, der Mai. S. Blosemaend.

Blum-Ostertag, Pascha floridum, Dominica Palmarum. Bei Duell. Misc. p. 426. steht: „der plaue Ostertag," was vielleicht corrumpirt ist, falls man es nicht von der blauen Farbe, womit damals die Kirche geschmückt ward, herleiten will. Urk. v. 1322 bei Duell. Gen. H. p. 15: „der brief ist gegeben — des naechsten montags nach dem Pluem Ostertag." Steyerer p. 52. (Franz. pâques fleuries). Vgl. Fr.

Blundus, blondus, blond. Ugut. u. Joan. de Janua: »flavus est qui vulgo dicitur blundus.« Capilli blondi od. blundi kommen häufig vor. In e. v. Spelmann angef. Urk. wird Willelmus Rufus als Willelmus blondus bezeichnet.

Blusamicheit, das Aufblühen, Gedeihen. Urk. v. 1317 b. Fidicin I. 47: „Boven alle sake ist, dat di schepper aller ding geft vulle jare der fruchtbaricheit und blusamicheit also, dat genuge kornes overflutiget, uttufurene."

Blut, sanguis; plur.: „bluiter." Keys. post. I. 10: „die do nitt ußer den bluiteren noch uß dem willen des fleisches, noch uß dem willen des manns aber uß Gott geboren seind."

Blut, das nächste, der nächste Agnat. Alte

Ravensbergische Urk. bei Meinders de Judiciis Centen. p. 153: „Wan de Tode (interfectus) mitt Vigilien und Missen mit Pronen vnd Opffer in der heyligen Kerken begraffen ist, so schall der hand de der by datt Graff gaen sitten tegen den negsten blode des Toden over. Vnd begeren durch Gott, datt men eme den Doetschlag vergeve. Datt schall dreymahl geschehen." Stat. praeposituræ Olsburg. an. 1561 de hereditate Hagenstolzii (Nolten. de Praed. Rust. Brunsv. 143): „so schulde sien nachgelaten Guht an de heeren de Probste vnd Dechand tho Olßburg gefallen, aber dat nächste Blot mögte einer so dann Gicht von den Herren wederköpen."

Blutare, ausleeren, ausräumen, plündern. L. Longob. lib. 1. tit. 18. §. 1: „si casam cujuscunque blutaverint, aut res eorum tulerint," wozu d. Gloss. blutaverit, evacuaverit; und blutare, expoliare, bloten. (Die Edit. Heroldi hat blutaverint, die Muratorische brutaverint).

Blutbann, Bann über das Blut zu richten, die hohe Criminalgerichtsbarkeit, die wegen eines Verbrechens zum Tode verurtheilen konnte. Alte Straßb. Stat. bei Schilter zu Königshoven p. 701: „Vnt der gewalt der enhoret nu wan darzu da man das blut giesen sol, als den geschieht die da verurtheilt werden zu dem Galgen, zu dem höbete, zu dem stummelunge, vnn ander lide nach der missetat die der mensche hat begangen." Urk. K. Ruprechts v. 1408: „Nemlichen das sie eyme Iglichen iren vogte der das gerichte daselbs zu Eglissawe von iren wegen besitzet an ir stat den bann vber schedliche Lute vnd das blute zu richten furbas verlihen sollen vnd mogen, was wir yme von rechte daran lihen sollen vnd mogen." (Deff. Comm. J. Feud. Alem. c. XCVI. §. 2.) In Senckenb. Samml. von vngedruct. u. raren Schriften P. II. p. 71 hat „N. von Habsberg eynen missetheter gefangen, vnd in Mangel Blutbans denselben in eyn ander Gericht gefuhret vnd sein Recht widderfahren lassen." Urk. Otto's III. v. 985: „Capitis bannum ob capitale factum." (Lünig Spicil. Eccles. I. Theils Fortsetz. i. Anhang p. 80). Diese Gewalt ging stets nur vom Kaiser oder König aus, s. Königsbann. Diejenigen, welche ohne Auftrag des Königs diesen Bann ausüben, werden im Schwäb. Lehnr. 42. 2 mit schwerer Strafe bedroht.

Blutbuch, catalogus damnatorum in Judiciis Westph. Munsterus in Cosmogr. L. V. c. CCCCXVIII: „Das grösser theil dieser Westphalen Scheffen ist verborgen, daß sie sich nichts darvon lassen mercken, vnd so sie durch die Land ziehen, haben sie acht auff die Vbelthäter, vnd bringen sie für Gericht, verklagen sie vnd bewähren nach ihrem brauch, vnd so einer von inen verdammt oder v rurtheilt ist, so schreiben sie in in das Blutbuch vnd befehlen den iungen Scheffen die Execution oder des Nachrichters Handtwerk." S. Acht-Buch und Rote Buch. Dieses Verzeichniß hieß zu Thorn noch im vorigen Jahrh. Blutbuch.

Blutfar, blutfarben (fuscus, nach e. alten Gloss.). Vgl. Blutvar.

Blut-Gelt, die Geldbuße für vergossenes Blut, für Tödtung oder Mord. Jus Hadel. P. V. Tit. 19: „Da aber ein Todtschlag nicht mit fürsetzten Willen, sondern zufelliger Weise als wan sich zwey vor der Faust schlagen, oder sonst dergestalt geschicht, ist von Alters hero solches mit 60 Mark verbüsset, vnd das Blutgeld gleichfalls mit 60 Mark gestillet worden." S. Blutiger Pfennig.

Blutgerichte, werden erklärt in e. Leipz. Urk. des Landgr. Theod. v 1305: „Item de causis criminalibus et volneribus qualibuscunque, furtis, vel homicidiis, quod iudicium sanguinis poterit nuncupari; iudex ciuitatis etc. iudicabit etc." (Wilkii Vita Ticemanni in Cod. Dipl. p. 183).

Blutgeruchte, judiciarius clamor, das Zetergeschrei. Sächs. Landr. I. 62: „umbe Blutgeruchte wettet ain 3 schill."

Bluthars̄t, milites petulantes et crudeles. S. Blutzapfen. Königsh. p. 352: „wurdent gefangen uf Ir mutwilliger knehte des Bluthar̄stes." cf. Harst.

Blutig, 1) in fast allen heutigen Bedeutungen; 2) in folgenden speciellen: Blutige Habe, lebende Habe, Vieh (in d. Grafsch. Ravensberg). Hagenbrief bei Meinders de Jurisdict. Colon. p. 113: „Wann ein Mann in en Friggen Hagen stürbe, desselben nachbleibende Frau möge ausnehmen das beste Pferd; darnach Ihr gnädi er Fürst und Herr ein zur Kormöde; da aber keine Pferde dar seyn, eine Kuh, Schwein oder Schaep; wo aber keine blodige Have alldaer, alsdan achtzen Pfennige oder anderthalb Schilling."

Blutige Hand, allegorisch für Mord, Todtschlag. Urk. v. 1449: „vnd mag derselb Ihre Gnaden zu Saltzburg Landrichter vber vnser Leuth und Güther ze richten haben alle Sach, die das Malefiz antreffen, als blutige Handt, Dycve, Notturft (lies Dyeve, Notnunft) vnd allen Frevel mit Worten oder mit Wercken" Lünig (Spicil. Eccles. I. Theils Forts. p. 1019). Ferner war blutige Hand die Criminalgerichtsbarkeit, der Blutbann. Cod. Jur. Aug. MS. Tit. von Lantraub: „vnd sol man denn vber in richten mit blutiger Hant" (Schilt. Gloss. p. 122). — Daselbst c. 160 steht dagegen „mit trockener Hand richten," resti addicere.

Blutiger Heller, s. Blutt.

Blutiger Pfennig, die Geldbuße für vergossenes Blut, welche ehedem die Geistlichkeit empfing. Urk. v. 1394 bei Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. I. p. 210: „Wer aber ze richten yber wunden oder plut vergissen, dasselb genant ist der Plutig Pfennig." Frider. II. Dux Austr. in dipl. Fratribus Hospitalis S. Mariae Domus Teuton. in Jerusalem dato an. 1233: „Damus eis nummum pro emenda Sanguinis quod vulgo vocatur Pluotiger Phennich in omnibus bonis suis per nostras terras ordinatis" (Reym. Duell. in Hist. Ord. Equit. Teuton. P. II. p. 88). In Vlrici Ducis Karinthiae priuil. dato Ecclesiae Frising. an. 1265: „Si vero iudicium exercendum fuerit de vulneribus seu effusione sanguinis, quod Plutiger Pfenninch dicitur. Judex noster (prouincialis) cognoscet de causa et iudicabit, etiam emenda pro tali delicto debita remittetur solum ad manus judicis nostri, sed soluetur Officiali Episcopi memorati, ita quod iudex noster de emendis hujus modi nihil sibi audeat vendicare" (Meichelbeck c. l. p. 64). Urk. v. 1233 bei Duell. Hist. Equit. Teut. P. III. p. 188: „Item damus eis nummum pro emenda sanguinis, quod vulgo vocatur Pluotiger Pfennich, in omnibus bonis suis per nostras terras ordinatis." Daß der denarius sanguinolentus ehedem in den Fiscus des Röm. Königs floß, erhellt daraus, daß derselbe einst dem Patriar-

chen v. Aquileja geschenkt wurde, s. Murator. Scr. R. Ital. 87. Nach Duell. l. c. p. 88 belief sich der blutige Pfennig auf 72 Pfennige.

Blutkopf, ein Schröpfkopf. Voc. MS. Anon.: „angistrum, ein blutkopf.“

Blutmäßig, durch Vergießung des Bluts zu bestrafen, mit der Hinrichtung zu bestrafen. Keys. Sch. de P. f. 90: „daß der unschuldig Herr Jesus soll vergleicht werden aim moerder, aim blutmaessigen menschen“

Blutmonat, Blothmonat, der November, weil in diesem Monate das Vieh geschlachtet zu werden pflegt (vgl. Haltaus Cal.).

Blutran, s. Blutronne.

Blutreis, eine Wunde, welche blutig ist. Jus Solod. tit. 30 p. 169: „so einer den andern schlacht mit der faust ohne gewaffent hant und nit blutreiss, machet ein schlechten frevel 2 Pfd., wird aber ein Blutreiß, so ists 5 Pfd.“ S. Blutronne.

Blutrenne, s. Blutronne.

Blutres, s. Blintres.

Blutrigen, Plutrigen, Blutbann, Blutgericht, Malefizhändel. Rupr. Rechtsb. §. 55: „Wan der stat mit alt gewonheit herchomen ist daz si hat einen Richter der wol gerichten mag aber die blutrigen (plutrigen) vnd vber alle schedelich leut vnd hat auch einen Nachrichter der derselben gericht auch wol richten mach vnd derselb Nachrichter die lesten vrtail geit, swenn vber den menschen gericht wird wie man vber den menschen richten sulle oder welchen tot er verdient hat.“

Blutronne, Blutrunse, Bluetrenne, Bloetrenne, Blutreis, Blotrunne, Blutrunst, blutronnige oder blutrunstige Schläge, ein Schlag, bei welchem Blut fließt, blutige Verletzung, und zwar eine Leibesverletzung, bei welcher nur Blut floß, die zur Zeit des Mittelalters vor die hohe Gerichtsbarkeit gehörte (wenn auch Grupen Erklärung deutscher Wörter p. 78 sie den Erb- oder niedern Gerichten vindicirt). Capitulation des Bischofs Johann von Würzburg bei Lünig Spicil. Eccles. Cont. II. p 1022: „specialiter in cognitione et iudicio offensae, quae vulgariter dicitur Blutrot [wohl für Blutron] manutenere, defendere.“ Jus F. Alem. c. XLII. §. 3: „Alle gerichte die vber Blutrunssen vnd vber tottslege gont die sol man alle von eime Römischen Künig entphohen.“ Urk. v. 1463 in der Thuringia Sacra: „das Obirgerichte — — obir todslege, wunden, Bludrunst, deube vnd sust ander alles das sich zcuchet zu hals vnd vngericht ꝛc. Dis vndirste Gericht obir schulde gulde vnd Schaden vnd zu richten obir Scheldwort das nicht hud har blau slege adir Bludrunst anlanget.“ Urk. Kais. Friedr. I. v. 1172 (Mencken III. 1068): „Super omnes praerogatiuas quibus iam dicta gaudet et in posterum gaudere debet Ecclesia, per omnem proprietatem suam, Judicium ei non tantum Sanguinolentis Plagae, sed etiam vitae et mortis indulsimus.“ Urk. v. 1266: „Si quis alterum tam violenter percusserit, vt rupta cute aut fracta sanguis emanauerit, LX. solidorum emendae reus erit“ (Dan. Lindani Antiqu. Teneraemond. p. 69). Urk. bei Falkenstein Hist. Crit Erfurt. p. 208: „mercke das eine Wunde eines Gliedes tieff, da das Fleisch dicke ist eine Wunde heist, so es aber am Haupt oder sonst, da wenig Fleisch ist, befunden wird, soll sie zweyer Glied lang seyn, sonst wird es Blutrunst genannt.“ Blutronne war aber auch die für die Blutrunst zu zahlende Buße. Statuta Verdens. art 162: „Schleit einer dem andern blaw offte blödig, ꝛc. is idt blödig, so schall he dar en baven de gewontlicke Blotrunne geven.“ In der Ref. Raths-O. p. 2 (Sch.) finden sich große und kleine Blutrunsen. Bei Ludewig T. I. p. 34 wird es dem Halsgerichte entgegengesetzt: „Es sy halsgerichte oder van Blutrunst.“ Blutrunst muß von „rinnen“ abgeleitet werden, und bedeutet eine offene Wunde, bei welcher wirklich Blut floß, während jetzt eine blutrünstige Wunde mehr eine nur mit Blut unterlaufene Quetschwunde bezeichnet.

Blutrunse, als adj., blutrünstig. Urk. Adolphs für Mühlhausen von 1291: „machet ein burger den andern blutrunse mit gewefnter hande, der bessert dem Richter zehen pfunt oder die hant, swedirs der schuldige wil —.“ Vit. P. P. Joh. f. 253: „du sist das si vil nahe Bluotrunse sint worden.“ Auch Blutruist für Blutrunst in e. Urk. v. 1210 bei Ludew. Rel. msc. I. 28: „und waz wir uf denselben guitern rechtis hotten von halsgerichte adir von Blutruist,“ pro capitali reatu et pro effusione sanguinis. Blutran in Dittorfer Holz-Fr.: „Weme sie die brüche zuerkennen? eingebr. dem landesfürsten oder wer s. f. gn. wegen das haus Blumenau befehliget, den blutran aber ans haus Cahlenberge.“ Zur Bestätigung des unter Blutronne Gesagten dient auch Blotrunne, blutige Verletzung, das im Herford. Rechtsb. art. 18 unter denjenigen Verbrechen vorkommt, welche unter der Jurisdiction des Gaugrafen und des ächten Voigtsgerichts standen, und „unter Königs Banne“ gerichtet wurden. — Bloetrenne ist wohl die für die Blutrunst zu erlegende Buße an die Gerichtsherrschaft im Weisth. v. Herzebrok (bei Rheda): „Wat em witlik und kundig were von der burscap to Herzbroik, we dar des gerichtes und des bloetrennens — gebruket und geboeret hebbe mit rechte? darup sick de vorgemelten buren — beraden hebben — und leten seggen — dat ein abdisse des stichts to herzbroik alle de tit eres levens dat gerichte — hebbe gehad und darinne siten latten, und of den bloetrenne in derselven burscap geboeret hebbe, so vore als men dat billichdoem s. Christinae — umme drage.“

Blutschreyer, s. Benunften.

Blutstag, Fronleichnamstag, festum corporis Christi. Man findet auch: „in die Octava des heiligen Blutes,“ „der Tag des h. Blutes vnsers Herrn Jesu Christi,“ „an vnsers Herren blutez tag, 1321.“ S. mein Handb. d. hist. Chronologie.

Blutsucht, „eyn durchganck,“ lientena. Vocab. Ms. An.

Blutt, leer, wüst (eigentlich bloß). Reg. Sent. Sen. m. an. 1412 (Sch): „daz es do blutte hofestelle werent, und weder mist noch stroh darauff werent.“ Im Elsaß: „blutt und bloß.“ Daher vielleicht die Redensart, „keinen blutigen Heller haben,“ als Bezeichnung der allergeringsten Münze.

Bluttare, s. Blutare.

Blutthira, s. Bluathra.

Blutthuiner, pulli fere nudi, pennis destituti, alias Johannes — Jacob — Strupffhuiner (Sch.) Guttenb. Rechn. f. 34. an. 1699: „Item von 7 Blutthuinern, so hiebevor zu Neuroth — zahlt werden, ist gelieffert worden, jedes Stuck à 2 bazen, thut 14 bazen. Diese huiner werden aber nicht mehr in natura geliefert.“

Blutvar, blutfarben, s. Blutfar.

Blutvogt, sonst auch Reichsvogt. Merian. Top. Helv. p. 48: „aber in criminalsachen hat der Reichs- oder Blutvogt, praefectus s. advocatus imperii, zu richten." Ueberhaupt Criminalrichter bei Keys. mensch. b. 76: „laß den knaben mit der ruten schlagen das er nit dem Blutvogt fuirbracht werd."

Blutwunde, s. v. w. Blutronne. Privileg. Baernae urbis an. 1426: „Voert enich man, die den anderen een Keurwonde dede, die verboerde enen foer van viertich scillingen. Voert enich man, die den anderen een Blogetwonde dede, die verboerde enen foer van dertich scillingen" (Matthaei Tr. de Nobil. L. III. p. 822).

Blutzapfen, eine Art Soldaten, nach Fr. Söldlinge, die für Sold dem Tode entgegengingen. Indeß scheint hier doch eine bestimmte Gattung, jedenfalls nur Infanterie, gemeint zu sein, wie aus dem Zusammenhange erhellt. Auch möchte schwer zu beweisen sein, daß die Söldner überhaupt mit dem Gattungsnamen Blutzapfen bezeichnet worden wären. „Chr. Hagen. Bechtold. und der von Fleckestein hette vil Blutzapffen das sind loeffende knechte [Fußsoldaten], die totent me schaden, denne die ritente." cf. Schilt. ad Koenigsh. p. 762. Mencken SS. Sax. T. I. p. 1207.

Blutzehend, lebendiger Zehent, der Zehnte von dem Viehe, s. Siringii (Schweseri) Aurea Prax. Jur. Decim c. 2. §. 17.

Blutzins, eine Abgabe vom Vieh und dessen Ertrage. Vgl. Blutzehend.

Bluw, pluiw, blug, blöde, schüchtern, scheu. Keysersb. Irr. Sch. p. 4: „ist mein meinung zu reden von den kleinmuitigen menschen die der sunst gutes willens seind, aber zu vil Pluiw und foerchtsam." Ders. Post. III. 19: „yr seind ytzendann Pluw und doerffent die welt nit stroffen. Aber wenn ich uch den heil. Geist wurd senden — den so werdent ir deyffer und gehertzt und wurd von euch getrieben die forcht und Pluwheit, daß ir darnach moegent frey predigen on alle furcht." Vgl. Blugheit.

Bluwen, bläuen, durchbläuen. C. de Preg. f. 133: „habe ich diz an im erzogen daſ er mir bluwit meine kint." Phon. Man. I. 92. 153.

Bluwgut, s. Bludtheil.

Bluwheit, Pluwheit, s. Blugheit und Bluw.

Blyand, bissus, iacinctus, edel sey den gewant (Vocab. an. 1482 typ. expr.).

Blyde, Blydenhus, s. Blide und Blidenhus.

Blyen loden, Bleikugeln, in e. Rechnung v. 1416. Der Bleikugeln bediente sich 1365 ein Herzog von Braunschweig in Eimbeck bei dessen Vertheidigung wider den Herzog von Meissen (Soldatenfreund, 1844). Desgleichen wurde 1474 bei Vertheidigung des Schlosses Neuß bei Cöln das Blei vom Dache eines Klosters zu Kugeln für Wurfkessel benutzt. Es muß hiernach also die Angabe einiger Schriftsteller, daß Tilly zuerst durch die Hülfe des Kaufmanns, nachherigen Bürgermeisters, Kramer in Goslar sich der Bleikugeln im 30jährigen Kriege bedient, und der Kaiser solchen Dienst mit Verleihung des Adelsnamens „von Clausbruch" belohnt habe, berichtigt werden, um so mehr, als schon 1623 Elias v. Clausbruch, sonst Cramer genannt, auf Meuselwitz (in Sachsen), zu Arnim starb.

Boachiers, boauchiers, Wurfmaschinen, bei Sanutus lib. 3. part. 12. c. 21.

Boada, bovada, ein mit Ochsen zu leistender Dienst, bei la Faille Annal. Tolosan. I. p. 17 Instr. (Urk. v. 1271).

Boagium, s. v. w. Bovagium.

Boanosa, bei dem Monachus Egolismensis in Vita Caroli M. an. 798: „Adefonsus Rex Galliae et Asturiae praedata Olissipona, ultima Hispaniae civitate, insignia victoriae suae, boanosas, mulos, captivosque Mauros — misit." Die Annal. Francor. sagen dafür: „insignia victoriae suae, loricas, mulos —" und Einhard: „Mauros videlicet septem, cum totidem mulis atque loricis, quae licet pro dono mitterentur, magis tamen insignia victoriae videbantur."

Boaria, boarium, s. Bovaria.

Boarius, Rinderhirt, im Jus Viceutin. lib. 1.

Boata, s. Bohada.

Bob, *βουδια*, bulbitum (Suppl. Antiquar.).

Bobe, Bübin? meretrix? in e. v. Sch. angef. Stelle: „welter keibe solte eime alten man unn einre alten Boben danken, daß si kuische sint. Si en muigent doch nit mere."

Bobellum, Ochsenstall (Gl. Aelfr.).

Boben, boven, baven, oben; über; über etwas hinaus. Jus. Femariense an. 1326: „mit so vele alse se boven viifhundert — darmede verbuwet hebben." Ein and. Beisp. s. unter Bewerfen. C. v. d. Leb. Chr. p. 2: „du bist eine Blume wiz boben allen lilien." S. auch Baven.

Bober, s. Bever.

Bobicinator, s. v. w. Bobinator. S. auch Bobinare.

Bobinare, bovinare (bei Festus), conviciare, clamare (Vet. Gl.); convitiari, clamare. Per mulieris menstruae sanguinem inquinare (sonst auch bubinare), Pap. — Gl. Montis S. Eligii Atrebat (Duc.): „bobino, -as, convitiari, dampnare, clamare; unde bobicinator, conviciator, vel tricosus et inconstans."

Bobinator, bobicinator, tricosus et inconstans (Pap.); bobinatores, inconstantes.

Bobinatus, tricosus et inconstans (Vet. Gloss. San-German.).

Bobones, s. Bubii.

Bobulca, s. Bovata terrae.

Boca, s. Bauca.

Bocaria, Schlachtbank, Schlachterei, in franz. Urk. Auch bocaria casa. — S. Boccaria.

Bocaronus, s. v. w. Boqueranuus.

Bocartica materia, dicitur quae est contrariarum opinionum rationibus involuta (Vocab. utriusque Juris).

Bocassinum, bocassinus, eine Art Futterzeug aus Leinen. Urk. v. 1433: „Pluviale nostrum de serico albo foderatum de bocassino albo." Stat. Eccl. Aquens. an. 1259 (Duc.): „caeteri vero cappam habeant forratam de tela livida ac nigri coloris sive bocassino." S. Boccasinus.

Bocca, die Oeffnung oder Mündung eines Geschwürs, in den Act. SS. April. II. 823: „et habebat cancrum in tibia habentem quatuor boccas."

Boccaran, s. v. w. Boqueranuus.

Boccaria, s. v. w. Bocaria, Fleischbank, wo Fleisch verkauft wird. Stat. Massil. p. 158: „exceptis carnibus prohibitis, quas licet vendere in boccaria." S. Bocharia.

Boccasinus, s. v. w. Bocassinus. Murator.

III. 649: „Et singuli vexilliferi habebunt quatuor pedites cum lacernis boccasinis cum insignibus dominorum suorum —, Sacrista, qui ut caeteri praelati habet equum totum coopertum boccasino.“ Nach Muratori eine so feine Leinwand, daß dieselbe zum Ueberziehn der Laternen gebraucht wurde. Sie war sehr kostbar und kam aus dem Oriente. S. Bocassinum.

Boccus, für Boscus, in e. Urk. Heinr. II. v. England.

Bocella, Bocellus, Flasche, Bouteille, in e. Edict Philipps v. Frankr. v. 1302.

Bocellagium, eine Abgabe für Wein (Duc.).

Boceras, ein königlicher Schreiber bei den Angelsachsen, später Cancellarius genannt (Hickes Dissert. p. 46).

Boceta, pascua (Pap.).

Bocetum, erklärt Duc. durch Kuhstall, doch ist es der Etymologie nach wohl gleichbedeutend mit Boceta. Acta SS. Junii II. 234: „obediens servitor, qui scilicet lactariae bocetum inter et monasterium vascula gestare consueverat.“

Bocha, das franz. bouche. Panis albus de bocha, in d. Hist. Dalphin. II. 313 das Brot, welches der Dauphin zu essen pflegte, Mundbrot.

Bochalus, ein Weingefäß, in d. Stat. Veronens. 4. 116.

Bocharia, in den Stat. Massil. p. 284. und 510 s. v. w. Boccaria.

Bocharius, vielleicht für boca, phoca, oder eine Fischart, im Gl. Aelfr.: „Delphin, vel bocharius, vel simones.“

Bochellum, die Mündung eines Flusses. Opera S. Bernardi Clarevall. edit. 1690. p. 375. epist. 426: „ad molendinos episcopi de Regio amne tale debet esse bochellum, quod navibus ascendentibus et descendentibus pervium sit.“

Bochen, unterdrücken; beleidigen. Keys. Post. P. III. f. 12: „wenn du die luit lang Gebochest und uff inen hyn gost, und sye verachtest, so kert sich dann das blat um, das du auch verachtet wuirst und geschicht dir eben recht.“ Eigentlich ist es pochen. Vgl. Bagen.

Bocheragia, Waldungen, in e. Urk. v. 1309 in d. Hist. Dalphin. II. 145: „tenementa, bocheragia, montes, pasquayragia — nullo unquam tempore alienare — sive sint homines, vel hominum homagia, nemora, montes, nemorum vel montium pasquayria —.“ (Vielleicht von boscus).

Bocherecht, pochend, beleidigend, Keys. Post. f. 160. Bocher, hochmüthig, pochend (Fr.).

Bocheria, s. v. w. Bocharia (franz. boucherie).

Bocherius, Schlachter, Fleischer (fr. boucher).

Bocheta, s. v. w. Boicheta, Pfähle oder Faschinen am Ufer.

Bochium, scheint gleichbedeutend mit Bochellum, im Tabul. S. Victoris Paris. ch. 13 (Duc.): „salmonem qui in bochio de Copepie primo capitur.“

Bochseln, tumultuari, displodere (Fr.).

Bochsse, Bohsse, crumena, poche (Fr).

Bocht, s. Boht.

Bocia, 1) ein Gefäß, bei Muratori II. 366. S. Bauca. 2) In e. and. Bedeut. im Jus Vicent. lib. 1: „pro una bocia a molendino denarios sex.“

Rechnung v. 1202 (Duc.): „De venditionibus ulmi truncatae 25 s., de bociis 50 s.“

Bock, aristarum cumulus manipulo minor, major quam abendbock (Spies).

Bocksbeutel, in Hamburg dasselbe, was in Bremen das Asige- oder Aasbock war (Fr.).

Bockshorn, ignis paschalis (Sch.), in Saxon. Sagittar. Ant. G. und Chr. Thur. p. 167.

Bocland, s. Liber.

Boclaris, s. v. w. Baucalis, ein Becher, Pokal. Necrolog. Viennens. Eccles. bei Chifflet.: „casulas 12, pallia 11, et vestimenta sua aurea regalia, et boclares argenteos.“

Boclerius, Schild (bouclier). S. Buccula 1).

Bocones, stulti, rustici (Pap.).

Bocola, für Bucula, in den Act. SS. Junii II. 217.

Bocularis, s. v. w. Boclaris.

Boda, bodium, Wohnung, Urk. Königs Waldemar v. Dänemark v. 1326 bei Pontan. Hist. Dan. lib. 7. p. 443: „Omnia quae sub pondere vendi solent, possunt [nautae et aurigae] in ipsorum bodis, sive vicaen, vendere et alienare, et cum statera Coloniensi et pondere debito trutinare — Nullus ipsos eorumdem vicaen in ipsis bodis — ab iis impediat aliqualiter, vel molestet.“ In Holland und Deutschland aber s. v. w. Boden, Areal. Urk. v. 1070 bei Miraeus Dipl. Belg. lib. 1. c. 38: „Ecclesiae quode Betay et de Durgis, et bodii ejus partem dimidiam concedi et corroborari impetravimus —, necnon bodium de Werchio.“ Nova Gall. christ. V. Instr. p. 325: „Similiter omnis decimatio novae terrae et veteris totius parrochiae Landenghemensis Ecclesiae cum omnibus suis oblationibus, et bodium Restensis parrochiae novae et veteris terrae.“

Boddelleube, Weisth. zu Rorbach u. Diebach in der Wetterau: „die von Rorbach haben auch alle wegen iren foythaffern und boddelleuben gein Ortenberg gegeben, nachfulge getan, auch hege und lantwerunge in dem gerichte zu Ortenberg helffen machen.“

Boddiferus, eine Münze, wovon 36 einen rhein. Gulden machten, im Chron. Cornelii Zantfliet bei Marten. Ampl. Coll. V. 445: „ingens penuria, adeo ut modius speltae mensurae Leodiensis venderetur pretio 45 boddiferorum, quorum 36 valebant florenum Rhenensem, cum praecedentibus annis vix 18 boddiferis vendi solebat.“

Bodel, Büttel, Fronbote. Sächs. Landr. III. 61. 3: „die Bodel sal to minsten hebben ene halve hove egenes.“ Lübisches Recht 4. 18. 1: „Würde sich jemand so keck dünken lassen, der sich an den Bödel oder Fronen vergreifen solte.“ S. auch Boedel.

Bodena, bodina, Grenze, Mark, bonda. Alte fr. Urk. bei Duc.: „alodus sic est circumcinctus et divisus per bodinas fixas et loco designata.“ Tabular. Conch. in Ruthen. ch. 120: „et in ipsa riparia, prato dominicario per bodenas fictas totum et ab integrum vobis cedo.“ Mabillon. Vit. SS. Benedict. V. 89: „ab occidente infrontat in ipso Aviso qui discurrit per concava montium in bodena antiqua, quae est in supercilio montis.“ Vgl. Bonna.

Bodener, wohl s. v. w. Bodling (s. d.) oder Budling. Frisch übers. es in Kramjungen. Schwed. bod, mansio, domus.

Bodenhus, Missionshaus? Urk. v. 1373 bei

Treuer Anh. p. 36: „unde alle Stichte, Closter, Bodenhuse, Kerken unde geystliken len unde alle Borge, Stede unde Wicbelde unde Dorpe, de dar inne belegen sind —."

Bodenschatz, gabella de vino servando. Gug.

Bodenzins, Kellerzins. Schilter ad Königsh. p. 1147.

Bodenzinsguiter, scheinen praedia emphyteutica zu sein. S. Lebenguiter.

Bodeschop, Botschaft, Verkündigung Test. v. 1426: „den swarten rok to den brödern to hülpe in den bodeschop unser leuen fruwen," den Brüdern der Verkündigung Mariä, oder aber: bei der Feier dieses Festes.

Bodewin, s. unter Orfonde.

Bodia, Bodius, eiserne Fessel, compes. Mirac. S. Fidis c. 14 (Duc.): »Dimissis caeteris illum unum jubet compedibus constringi, quos rustica lingua bodias vocat, quorum clavi, martello duriter obtusi, ut inextricabilis illa fieret connexio, ultro franguntur, ipsis etiam frustratim compedibus conquassatis.« Annal. Benedict. IV. 215: »In his, ait auctor, tot carceratos meritis S. Fidis absolutos, ut ferreorum compedum, quos pagensi lingua bodios vocant, ut immensitas occupationem in monasterio faceret.« S. Boia und Bodius.

Bodina, s. Bodena.

Bodinare, debodinare, begrenzen. Tab. Belliloci n. 54: »Sunt ipsi mansi terminati vel bodinati;« n. 168: »cum sint determinatae vel debodinatae.« Tab. Conchense ch. 221 (Duc.): »Et habet fines ipsa vinea de tres partes ab ipso venditore, et de quarto vero latus terram Roberti, quantumcunque infra istos fines mea juxta est possessio, aut postea debodinata.«

Bodium, s. Boda.

Bodius, das äußerste Ende, die Grenze. Stat. Massil. p. 395: »quod omnes bodii botarum sive vegetum, quae vendentur de caetero in Massilia — — sint bironati, et quod gargaillus sit cairatus.« S. Bodena.

Bodling, s. Bude und vgl. Bothling.

Bodogast, Bodonum s. Batavorum praeses vel curator ut Arbogast, hereditatis curator (Schilt.).

Bodones, botones, s. Boto und Bonna, ein Grenzhügel. Cujacius ap. Paulum Sentent. lib. 5 (Duc.): „qui arbores terminales evertunt vel qui convellunt bodones.«

Bodula, Grenze (s. Bodena), im Tab. Belliloc. n. 33: »quae bodulae faciunt divisionem.« Davon

Bodulare, begrenzen, im Archivo Priorat. S. Joan. Tolos. (Duc): »et salvo jure hospitalis de portu et vinea sive campi et orti, sicut bodulatum est et terminatum.

Bodyghen, geschehn, zu Stande kommen. Urk. v. 1500 bei Fidicin II. 306 nr. 191: „Was hirinne unsz unde deme unsen kan bodyghen: bidde wy by togher desses breves iwe scriftlike antwerde."

Boeck, larva, **Verboegke**, personatus (Sch.). Davon **Boeckenspiel**, bacchanalia, Fastnachtspiel, **Boeckenantlitt**, larva (Fr.).

Boecke, milites mercenarii. Frisch nach Tschudi.

Boecklein, Böglein, kleine Bogen oder Bügel, oder aber die Buckeln am Schilde. J. Pr. Sax. I. 83: „einen runden schild in der andern hand, da nichts dann holz und leder an sey, aber die Boecklein mögen wol eisern sein."

Boedel, carnifex. Merian. Top. Sax. Inf. p. 213: „sie haben in dem chor dem Boedel oder scharfrichter eine wohnung verordnet." cf. Buittel und Bodel.

Boedus, eine größere Fischart. Rymer VIII. 634: »de quolibet barello allecum venalium unum obolum, de quolibet centena boedorum venalium duos denarios.«

Boel, Boehl, Bohl, ein Stück Landes, mansus. Nordstrand-Landrecht I. 69: „Wenn ein Mann ein Bohl oder ein Stück Landes verhäuret —." Andr. Sueno Leg. Scaniae lib. 4 c. 1: »cujus dimensione tota villa in aequales redigitur portiones, quas materna lingua vulgariter Boel appellant, et nos in latino sermone mansos possumus appellare, earum fundis inter se, praediisque inter se fundis ipsis adjacentibus adaequandis.« Nordfries. Rechtsb. art. 52: „Van Lantt Koep in eines andern Boehl. So jemandt in eines andern Mannes Boehl Landt tho sick köffte, vnnde solckes were dem, dem dat Boehl tho gehörde, nicht tho willen, desüluige mag den Kop tho rügge nehmen, na deme he bauen sin Ohrloff, wehtent vnnde Willen an sin Boehl gekofft iß —;" art. 53: „Van Buthenschop in eines andern Boehl. Woll in eines andern Boehl butede baven sin Wethent effte Willen, de Buthenschop magh tho rügge driuen de jennige, dem das Boehl tho hörede." Das. art. 10: „Sunder dat ein Mann butede, edder köffte in des andern Boell bauen sin Wethent vnde Willen, de Buterie mag tho rügge nehmen de jenne, deme dat Boel höret vnnde darup wahnet —."

Boelchen, die Gipfel einiger Berge im Elsaß (Sch.).

Boelli, die Eingeweide (fr. boèle, boyaux), in e. alten v. Duc. angef. Urk. des Hugo v. St Denis: »Si anser fuerit domesticus, idem Stephanus plumam tantum et boellos percipiet.«

Bögener, s. Bogener.

Böglein (über das) treten, von Frauen, welche der Venus huldigen. Keys. Emeiß: „darumb das eine Eefraw oder ein Jungfraw uiber das Boeglein tritt, darumb soltu nit alle Frauwen unnd Jungfrawen Huren schelten." Sonst: „durch den ring schlagen," Sprichw. f. 134. 179. Doch auch von andern menschlichen Schwachheiten und Sünden (Fr.).

Bömiss, Bohemiß, böhmischer Groschen. Meusel VII. 32: pleppert od. ganzer Bohemiß" (10½ Pfenn.). S. Bemscher.

Boenen, imbuere, bühnen (Sch.). Keys. Broes. f. 66: „wann du des boesen der laster gewonst und also in bosheit geboenet bist als ein faß im herbst oder als eine nuiwe flesch geboenet bist." Kil.: „boenen, inquinare colore aut maculis."

Bören, heben, erheben, auch vom Gelde (vgl. auch Aufbören). Bocholder Urk. v. 1453: „dat se — de Koepsyse duppelt oder twiuoldich nemen vnde boeren laeten moegen, gelyck men de buten den drey vryen Jaermarkeden eenvoldich to nemen vnde to boeren plecht." Richtsteig Lehnr. c. 29: „eyne hebbende wer, dat is dat du de nit darvth borest (d. h. daz du den nutz darauß aufhebest), bei Senckenberg Corp. J. Feud. p. 347. S. auch unter Bothe.

Bören (sich), sich gebühren. Urk. d. Grafen Gerh. v. Holstein v. 1300 (in d. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml.): „also sich dat wol temet, dat de ghave stede unde vast blyven, alß böret sick dat

wol, dat se to ewigen tyden untobroken vast blyven —."

Boerig, utilitatem et fructus percipiens. Stat. Susat. bei Westphal. T. IV. p. 3094. §. 3: „Güther da men hevig vnd boerig sitzet."

Boerium, s. v. w. Boarium, ein Landgut; auch ein Kuhstall. S. Bovaria

Börung, Boringe, Borunge, das Heben, Aufheben; Hebung, das Erheben der Einkünfte, Eincassiren; die Einkünfte selbst, erhobenes Geld. Richtsteig Lehnr. c. 29. §. 3: „Here ik bidde enes ordels, sint ik dat geclaget hebbe, dat he mi dat gud nimmet unde dat to unrechte upboret, eft he an dem gude ummer rechte boringe krigen mege, de wile dat he miner clage nicht ave leht met rechte." Acten des Raths zu Halle bei Dreyhaupt T. II. p. 328: „Nach Reminiscere den Montag zu Mittage, den Dienstag vor und nachmittage ꝛc. sitzt der alte Rath Börung vnd mahnet Schuld ein." Vgl. das. p. 333 und 338. S. Bören.

Boes, 1) vilis. Phon. Joh. f. 74: „die temuitigen luite die boese kleider tragent an der hertze nicht wan gutes kan" In MS. Joh. A. 100 (Sch): „eime geistlichen menschen geziemet wol ein boese rock unn boese cleider, unn ist vil me erlicher, daß er sich temuitige in allen sinen sitten, denne daß er hochvertic were." Leg. St. Clarae de 9. Id. Aug.: „ein röckelin von hertem tuche un ein böses mentellin." Nider G. Harpff: „eins mag inwendig hoffertig sein, so er sich schon demuitig, oder böse kleider antrege."

Boes, 2) debilis. Silb. L. Conf. f. 2: „die boesen ougen mugen nicht gesehen der sunnen liecht."

Boesche, Busch, Wäldchen. Als. dipl. n. 1272: „fruticetum." Koen. p. 21.

Boese Lumde, schlechter Leumund. An. de L. Sc. f. 3: „by der gruben man merken sol boesen Lumbden — unn ir gute luimden lemmen von boesen Luimden machen breit."

Boese Pfennig, eine lästige, hohe Abgabe. Kön. p. 371: „der Peter von Hagenbach der Landvogt gebot in allem lande und stellen in sinem gebiete von ieder moß wynes ein rappen zugeben, derselbe rapp ward genannt der böß Pfennig, das was ein gros schatzung — — — den boesen Pfenig wolt er han, und fing vil nuwer schatzung an."

Böse Weiber, meretrices, in e. braunschw. Zinsregister: „des Ghyres [Geyers] molle von deme Südmollen torne gift men 4 ß. Dar umme dat dar nene bose wif uppe en wonen." Straßb. Recht: „on von bösen Wiben die in offenem hurhus sitzent oder zu feld gont offentlich."

Boser Wicht, nequam, Bösewicht. Vitt. PP. Joh f. 262: „ein böser Wicht kam gegen mir." cf. Wicht.

Böse Wort, Verwünschung? Allendorfer Bußregister (mitgeth. v. Landau): „1477. Item 5 schillinge habe ich empfangen von Hanse Roitfosse zu bruche, daz her eme daz bese wort fluchede."

Boesem, bosemen Rechte des Landes Blankenberg, in e. Urk. v. 1409: „Wir Diederich Schaleck — doin kunt allen lüden ind bekennen overmitz desen brief, dat vor uns komen sint zo Nuynkirchen an dat gerichte Elais van der Smytten ind Henne syn broder, ind hant sich alda geboessemt myt eyme gantzen boesem, also es des landes recht, ind dat sy rychsdienstlüde sint." Urk. v. 1413 das.: „Wir Heinrich Spanrebrouch — doin kunt allen luden ind zugen in desem brieve, dat Fya van Stryffen, Johans dochter van Roispe, vur uns is komen ind hait sich geboesemt vur eyn vry dienstwyf des rychs zo Blankenberg up dat sloß, ind der boesem ind getzug was Elsa die Tilmensche van Geispach." Vgl. Bosme.

Bösen, böseren, verschlimmern, verschlechtern. Vit. PP. f. 104: „do forcht ich das es die leut böserte, das ich im mit meinen einfältigen worten nit wol mocht zukommen." Eckeh. Bred. f. 232: „Gebösirt nicht enbezzert." — Sich böseren, sich erboßen, ärgern. Vit. PP. MS. Joh.: „sii sprachen also: die luite böseren sich von dir unn sagent, daß du sist hochvertic."

Boesfundig, übel ersonnen, hinterlistig. Urk. v. 1458: „alß sie dann beide ze tunde mit hantgebenden truwen gelobt haint, all arglist und bößfündig Geverde horinn gar und gentzlich ußgeschlossen und hindangesetzt" (Datt. de Pace p. 764). S. Funde.

Boesme, Busme, Bluts-Verwandter. S. Busem und Bosme.

Boessonus, ein Wäldchen (franz. buisson), in e. Urk. v. 1.29 in Nov. Gall. Christ. IV. 100.

Boesta, boeta, Büchse (fr. boête), im Spicil. Acher. X. 279. S. auch Lucerna boeta.

Boete, zusammengedrehtes Bündchen (eigentlich Keule), in e. handschr. Test. v. 1491: „Item geue ek der Bernerschen myner Werdynen ses boeten flasses" (Flachses).

Böten, büßen, Buße, zahlen, im Jus Femariens.: „awerwunnen schal böten 20 Pfund und dem Kläger 90 ßl." S. ein Beispiel auch unter Bote.

Boetentes, id est, aminiculati (Pap.; griech. βοηθεντες).

Boeter, vernum, veranum (Gl. Isid.).

Böthen, s. Böten

Boettliche Jünger, Apostoli. Keys. Post. P. II. p. 104: „do soll man verston, das sye nit redten von den bottlichen Jungern u. H. die do stets bey im worent, sunder von denen, die umb und um doraffter sossen in den stetten und castellen."

Boetus (gr. βοηθος), Helfer, Gehülfe, Diener, bei Ludewig Rel. msc. IV. 515: „Hic enim dominica 11 post festum Trinitatis boetis suis injungit, ut pira decerpant, ne furtim aufferantur aut vento dejiciantur. Uxor dissuadet. Boeti procrastinationem frustra petentes, inviti decerpunt."

Bofliten, befleißigen. S. Ehnden.

Bofordum, boffordum, s. v. w. Bohordicum.

Boga, s. Boia.

Bogea, franz. bougette. Rymer X. 202: „cum armaturis, libris, litteris, jocalibus, bonis, manticis, bogeis, baggagiis et aliis rebus suis quibuscunque." S. Bagea.

Bogener, Bögener, 1) ein Bogenschütze. H. Hagenb. (Sch.): „darumb hat er auch fuirbaß große leger ligen, vil grafen, herrn und fryen und vil der fußknecht und bögener." 2) Verfertiger von Bogen, Bogenmacher, oder auch ein Eigenname in Phon. Man. 4. 127; II. 64.

Bogenruckig, mit gekrümmtem Rücken. Keys. mensch. b. f. 177: „biß sie an dem stecken in dem alter sein gegangen bogenruckig."

Bogens-Blut, die Tödtung eines Menschen durch einen Bogenschuß, unter drei Criminalfällen in

e. Urk. Herz. Otto v. Baiern v. 1183: »quod Dominus Henricus Praepositus (Schefllar.) et omnes successores sui Praepositi, auctoritatem nostram habeant plenariam, iudicandi singulos excessus in omnibus grangiis quocunque nomine censentur coenobio praedicto attinentibus, exceptis tribus excessibus, scilicet Pogentzbluot, Notzogen et furtis, quos nostro iudicio decreuimus reseruandos« (Hund. Metrop. Salisb. T. III. p. 204). Urk. Herz. Ludw. v. Baiern v. 1277 (das. p. 205): »adjicimus ad cautelam, quod in eadem villla Judices et praecones nostri, nullam, exceptis in tribus casibus, videlicet Pogenzbluot, Notzoch et furtis, iurisdictionem seu Judicium exercebunt.« Daß solche Tödtungen ehedem nicht selten waren, erhellt aus Burchardi Ep. Worm. Lege Familiae de an. 101: »Lex erit, si quis in ciuitate ad aliquem occidendum gladium suum euaginauerit, vel Arcum tetenderidit, et sagittam neruo imposuerit, etc. 60 solidos componat« (Lünig Spicil. Eccles. Cont. II. p. 1014).

Bogerecht, — Par. P. Vet. Test. f. 80 (Sch.): „ane die da waren lideschart, bogerehte, blint oder crump, oder in tauben sinnen tump." Vielleicht s. v. w. Bogenruckig.

Bogerra, nach Graev. ad Gl. Isid. s. v. w. Bigera.

Bogh, Boch, Ring (was zusammengebogen ist, daher franz. bague). Braunschw. Test.-Buch an. 1367: „miner Meddern der gherwenschen den guldenen bogh mit den löweken." Das. an. 1420: „un eynen guldenen boch myt veer kronen."

Bogia, torques damnatorum, quasi jugum bovis (Pap.). S. Boia.

Bogis, kurz- oder stumpfnasig. Guil. Armoric. in Phil. Aug. an. 1202: »Petrus Bogis, quem a brevitate nasi, lusorie tali nomine vocabamus.«

Bogium, 1) s. v. w. Boda, bodium. Miraeus Op. II. 945: »altare cum tota alia parte, quam vulgus bogium solet appellare, liberum ab omni redditione personatus fecit.« 2) Signum diversitatis in officio divino (Duc.).

Boglarium, Schild (fr. bouclier), in den Consuet. Brageraci 28: »item armaturae, utpote enses, lanceae, scuta, boglaria, loricae —.«

Bognagium, für Bonagium (an. 1198).

Bogranum, eine Art Wurfgeschoß. S. in Bombax.

Bogri für Bulgari (s. d.), im Chron. Lobiense ad an. 1235 bei Marten. Anecd. III. 1427: »Hoc anno inventi sunt Bogri apud Cameracum et Duacum, et combusti sunt.«

Bogrisia, s. in Bulgari.

Bogua, eine Fischart, neben sardini genannt in den Statut. Massil. p. 587.

Bog-Wunde, eine offene tiefere Wunde. Jus Aug. ap. Schilter in Gloss. p. 124: „Swelh Antwerckman leren chinde hat dw er leret 2c. der mag dw wol zuchtigen mit ruten vnd auch anders, swie er wil, aun gewaffent hant vnd aun Bogwunden." Bairisches Recht (Mspt. im Wittgenstein'schen Archiv): „vmb fließet Pogwunttn die mit scharfem Ort geschehn — — Chlagt einer den andern an, er hab in gewunnt mit gewaffenter hant vnd mit scharffem Ort, das sichtig Pogwuntten sind." J. Aug. f. 19: „ist daz es ain wunde ist, diu ain Bogwunde haizzet." Stat. Aug. c. 246: „von Bogwunden. Ain Bogwunde die man maisseln oder hefften mus und die man gewarlichen on den arzt nit hailen mag, die sol man auch buissen." Bairisches Recht tit. 48: „klagt jemand den andern an er hab ihn gewundt mit waffen, und scharffen ort, daß sie offne Bogwunden seynd — — es seyen offen Bogwunden, beynschroed, laem, oder abgeschlagene glieder." Im Augsb. Recht werden die Bogwunden mehrere Male den mit schneidenden Instrumenten hervorgebrachten Wunden entgegengesetzt, wie selbst in obigen Stellen eine offene Bogwunde von andern Wunden unterschieden wird. Vgl. Grimm in d. Rechtsalterth. p. 629. Jedenfalls ist eine schwere Wunde zu verstehen.

Bohl, s. Boel.

Bohm, Baum. Ludewig Rel. Msc. T. I. p. 320: „das wir verkoufft haben und verkouffen Clauwse Brossen zu Appelwain — acht schilling Bohmes vor siben schog groschen;" das. p. 478: „so haben wir im gelobet den verdorbenen Bohm zu wechseln — — weren dann behnen in dem alden Bohme, die mag er vor sich behalden" S. auch Bomen.

Bohoff, behuf, nöthig. S. Ebnden.

Bohordicum, burdeicia, bufurdium, bohurdicium, ein Kampfspiel, worin adlige junge Leute ihre Kräfte übten. Lambert. Ardensis: »in robur adolescere coepit virile, ut illic bohordica frequentaret et torniamenta.« Davon bordiare, burdiare, burdeare, bei Rymer V. 223: »ne quis turneare, burdeare, justas facere, seu alia facta armorum exercere praesumat.« Concil. Albiense c. 15 im Spicil. Acher. T. II.: »trepidare quoque, quod vulgariter biordare dicitur, cum scuto et lancea aliquis clericus publice non attentet.« Urk. Edw. I v. Engl. bei Prynneus Libert. Eccl. Angl. III. 1152: »torneamenta, justa, burdeicias siva alia hastiludia —.« Bohurdicium bei Rymer I. 332; bufurdium im Chron. Lusitan. aera 1178.

Boht, Schmutz, Unrath. Königsh. p. 416: „das Boht und alle unreinigkeit." Vgl. auch das. p. 37. 320. 817, wo Both, Bocht geschrieben steht. S. Bacht.

Boia, boga, baga, bodia, jede Fessel, besonders eine Kette. Festus: »Boiae, genus vinculorum, tam ferreae, quam ligneae;« Gl. Isid.: »boiae, torques damnatorum.« Urk. Carls d. Gr. v. 797: »et boiam de collo Alexandri V. Papae, et de capillis ejus quantum pugillo capere potest.« Pap. hat bogia; Mamotrect. 2 Reg. c. 3: »catena, boga, qua pedes tenentur ligati.« Gl. Isonis Magistri: »Boia et boga unum sunt. Bacae, plur. sunt catenae — — Baga ferrum dicitur, quo captiva saepe mancipia strictis collis et manibus aguntur.« S. auch Bodia. — Inboiare, in Fesseln le en.

Boicelatus od. boiselata terrae, ein Ackerstück, von einem boicellus Aussaat. Boicellus, Boisellus ist ein gewisses Getreidemaß, etwa ein Scheffel, nach Duc. aus Stephanot. Antiqu. Benedict. Pictav. IV. 402, in e. Urk. v. 1272. S. Boissel.

Boicheria (1366, d. franz. boucherie), s. Bocheria.

Boichetae, in das Wasser getriebene Pfähle, als Stakett (in e. burgund. Urk. v. 1765). S. Bocheta.

Boisellada, s. v. w. Boicelata.

Boissel, boissellus, boisselinus, s. unter Boicelata. Urk. v. 1198: »unum boissel frumenti;« Tab. S. Vincent. Cenoman.: »unum boisellum annonae —;« Chartular. S. Vandregesili I. 22: »sex

boisellos ordei.« S. auch Act. SS. Maii IV. 556; Lobinell. Hist. Britan. II. 399.

Boissonium, boissonus (franz. buisson), ein Wäldchen.

Boista, jus decimam minutorum granorum percipiendi (Duc.), im Index beneficiorum Eccl. Constantiens.

Boistellata, s. v. w. Boicelata.

Boistellus, s. v. w. Boicellus.

Bojari, polnische Edelleute in d. Act. SS. April. II. 836: »id solum cognovere ab Adamo et Matthaeo bojaris calecciis.«

Bokeranus, bei Rymer X. 471: »pannum lineum — vel naperii, sive bokeram [bokerani].« S. Boquerannus.

Bokeshornen? Vielleicht von einem Verfertigungsorte? oder ist eine Art Zeug gemeint? Braunschweig. Test. v. 1420: „un myne bokeshornen hoyken [Mantel] schall me verkopen."

Bola, 1) Grenze, bei Marten. Coll. ampl. I. 694. 2) Bola, pola, palma manus; bolita, honor manus (Pap.).

Bolagium, s. Boerium und Bolhagium.

Bolbitum, fimum bubulum (Suppl. Antiq.).

Bolch, — Phon. Man. II. 214.

Bolcke, Boleke, Vetterchen (von Bolen). Handschr. Test. v. 1425: „Item wes ek mer hebbe dat gheue ik Verde mynen sonen unde oft öm eyn bolcke edder eyn suster worde de scholden dat to hope hebben."

Bold, bald, kühn (Fr).

Boldronus, hippopera, vidulus, Quersack, Mantelsack (ital. boldrone, franz. valise, bougette), in e. Marseiller Urk. v. 1338 (Duc.) und in d. Annal. Genuens. ad. 1293 bei Murator. VI. 608.

Bolduini, s. v. w. Beduini.

Bole, großes langes Brett, in Niedersachsen noch jetzt Bohle. Cant. Cantic. 8. 9: „ist sie ein thuir so wollen wir sie bevestigen mit cedern bolen." (Von Bol, truncus).

Bolen, Vetter, bisweilen auch Oheim. Braunschweig. Test. v. 1414: „Bertram v. Velsteden mynen bolen."

Bolendegarii, bolengarii, Bäcker, franz. boulangers. Davon Bolengeria, bolengria, Backhaus, Bäckerei (Act. SS. Junii IV. 606 u. A.).

Boletarius, hält Duc. für spiculator, von dem engl bolt, spiculum. Rymer XII. 210: »Ancianis, gubernatoribus, praesidibus, judicibus, thelonearíis, tributariis, boletariis, pastuum custodibus —.« Vielleicht ist das Wort von Boletum herzuleiten.

Boletum, unbebautes Land, Haideland. Urk. v. 1209: »Dono eis etiam et concedo plateas quas in castello meo vacuas poterint invenire, et si quas etiam extra medietatem consilio et auxilio meo, in boleto scilicet aut veteri burgo poterunt adipisci.«

Bolevardus, der eine Stadt umgebende Wall (Boulevart). Breydenbach Iter Hierosol. p. 270: respondetur ut illic ad ripam fosse nuncium mittat, aderitque in bolevardo qui nomine magistri respondeat.« S. Burgwardus.

Bolgen, bölgen, belgen, sich handgreiflich streiten, mit einander ringen.

Bolgner Mut, hitzige, jähzornige Gemüthsart. Statut. Goslar. ap. Leibnit. T. III. p. 505. n. 34: „Ropt eyn dat gerochte in Bolghenem Mode to vnrechte over eynen, dar mot he vmme dem Voghede wedden." Urk. des Grafen Robert von Flandern v. 1266: »si quis alteri manum pedem aut oculum in Calida Cholera abstulerit, 60. liberarum em. reus erit.«

Bolhagium, bolagium, im Monast. Angl. II. 281: »et alnetum inter duo inferiora molendina sua et inter bolhagium et aquaeductum.« Vgl. Boerium.

Bolhitum, gesotten (fr. bouilli).

Bolidus, ein an Bäumen wachsender Schwamm. S. Lemiga.

Bolingerius, s. v. w. Bolendegarius.

Bolita, s. Bola 2.

Bolites, spectacula ad sacrificium pertinentia (Suppl. Antiquar.).

Bolla, Bolle, ein Gefäß, Krug, Flasche; ferner ein Maaß, sowohl für flüssige als trockene Dinge, das nach Somnerus 3 Pinten enthielt. Statuta Roberti Reg. Scot. c. 22: »Bolla debet continere sextarium, videlicet 12 lagenas, et debet esse in profunditate 9 pollicum, cum spissitudine ligni utriusque partis. Et in rotunditate inferiori 71 pollices.« Monast. Angl. I. 104: »quem cifum antiqui bollam Athelwoldi vocabant.« Urk. Rob. II. v. Schottland b. Mabillon. Suppl. Diplom. 108: »una cum 18 bollis farinae de sicca multura —.« Test. v. 1386 bei Madox Form. Angl. p. 427: »unum bolle cum cooperculo argenteo —.« Monast. Angl. II. 666: »cum uno bolle argenteo.«

Bolla, für Bulla.

Bolle, s. Bolla.

Bolle, Bulle, Pulle, ein Weingefäß. Voc. vetus: »Oba, eyn Bolle; cocùlla, ain Bolle, instrumentum portandi vinum.« Phon. Joh. f. 39: „eimer un Bollen endarff ich nieman verzollen bede schuisseln un loeffeln hoert man wening bi mir kleffeln." Vielleicht v. bulla, also ein rundes Gefäß, eine Bauchflasche.

Bolleis, glacies sophisticata, in einer Urk. von 1320: »quae asseres natantes imitatur (Fr.).

Bollen, hervorkeimen. Keys. Post. P. I. f. 4: „so sie yetzund anfohent uff inen frucht herfuirbringen, das ist das sye anfohent gruinen und herfuir bollen un broffen." Daher Bollen, die hervorsprossenden Augen und Keime, in Phon. Man. I. p. 189.

Bollen, Verbollen, maculare, inquinare. (Sch.)

Bolleta, 1) das franz. bulletin. »Officium bolletarum«, das Billetamt, in d. Act. SS. Maii VI. 173. — 2) Die Siegelcapsel, in d. Act. SS. Maii I. 401.

Bolleyden, Polleyden, vielleicht das lat. boletum, (franz. boulet) Kugel, auch Thurmknopf, in d. Braunschw. Cämmerei-Rechn. an. 1898., wo von der Reparatur eines Thurmes die Rede ist. Polleyden-Sack, daselbst an. 1473: „1 sol. vor 1 polleyden sack to besmedende — wessen Lodewigt up dem dore von sünte Michaels dore;" an. 1519: „4 Pf. der polleygen tho dem Borne genegelt." Polleydensack vielleicht ein Kugelbehälter für das Geschütz? Polleygen vielleicht eine kugelartige Verzierung? Braunschw. Degbedingebuch an. 1389: „4 Pf. vor negele un vor polleyden to den kornen."

Bollhammel, qui maculat vestes (Fr.).

Bolluca, parvulorum pomorum species, wie es in den Act. SS. Benedict. saec. 2. p. 12 erklärt wird. Vgl. Bulluga.

Boll-Werck, Bol-Werk, ein mit Pfählen u.

Brettern umhegter Platz, convallatio palorum atque asserum crassiorum, à Bol, Bole, vallus, tabula crassior. Bahn Beschreib. v. Frauenstein p. 177: „An. 1669 den 30. October schnitte Balthasar Kuntze, ein reicher Mann zu Randeck, seinem Sohne von 8 Jahren die Kehle ab, weil er aber seines Verstandes nicht mächtig war, ward er mit der Strafe verschonet, doch in seinem Hause in einem Bollwerch verwahret worinne er etliche Jahre gestecket."

Bollwerken, s. Woldebergen.

Bolonae, ipsi cetarii, qui diversa genera piscium emunt (Gl. Isid.); bolona, redemptor cetariarum tabernarum, in quibus salsamenta conduntur, quas tabernas vulgo cetarias vocant (Pap.). Im Suppl. Antiquar. steht dafür Bolanae. Arnobius lib. 2: „bigarias, salinatores, bolonas, unguentarios." Das Wort findet sich ebenso erklärt bei Donat und andern Interpreten des Terenz.

Bolta, Bolzen, Pfeil (engl. bolt, niedersf. Bolten), bei Rymer VI. 417: „arcubus et sagittis, vel pilettis aut boltis in jocis suis utatur."

Bolten, sagittas ejaculari (Fr.).

Boltke, Flasche (Bouteille). Test. v. 1484: „Item schalme ycldeu 3 Zelebath in dem steker stouen unde geuen elfen armen Minschen de dar badet 1 wegge [Wecke], 1 Hering edder bottern dar up wath tydich [zeitgemäß] is unde 1 boltken beirs."

Bolz, Bolzen, Schießbolzen. Gnom. MS. col. 28: „ich gesach nie fromen Blos [Bols i. e. utilem sagittam] on vedern und on holz." S. auch Polz.

Bolundum, bolunda. Gl. Gr.-Lat.: „ὀλυνθος, bolundum, hoc grusum." Gl. Lat.-Gr.: „bolunda, ficus immatura."

Bolus, ein Stück Brot, Kuchen 2c. S. Panis natalitius.

Bolz, steht (nach Landau Ztschr. IV. 285) deutlich geschrieben in folgender Stelle des Schlüchternschen Weisth.: „Eyne gancze furhube sal geben 60 phennige fuld. ir 30 bolz, die andern 30 sal voerfurne vor 1 schelling phennige eyn malder weizzes." Das Wort ist dem Herausgeber (Note ***) unbekannt, doch hat es den Sinn von baar, denn die andere Hälfte der 60 Pfennige soll in Naturalien nach bestimmten Preisen gegeben werden.

Bolwerk, s. Bollwerk.

Bombacarius, bambacarius, einer der mit baumwollenen Waaren handelt, in e. Urk. v. 1208 bei Ughell. It. sacra VII. 278.

Bombacenum, bambacyna papyrus, Baumwollenpapier. Annal. Benedict. II. 168: „hinc induat ei manum et ponat ei in dextro indice anulum, et det ei bombacenum propria manu scriptum." S. Bombax.

Bombacynum, bambasium, bambucinum, bambicium, bombasum, bombicinium, pambicium, Gewebe aus Baumwolle, Baumwollenzeug, Kleidungsstück aus Baumwollenzeug. Vgl. Bombax. Constantin African. de Chirurg. c. 11; Joan. Villaneus 10. 168; Acta SS. Junii III. 128: Marten. Ampl. Coll. II. 1446. Auch Papier aus Baumwolle, s. Bombacenum.

Bombagina charta, Baumwollenpapier, in d. Act. SS. Julii III. 112; charta de bombyce, charta bombycina, in d. Hist. Dalph. II. 271 seq.

Bombarda, bomparda, eine Maschine zum Schleudern von Steinen, Kugeln 2c. In den Mechelner Stat. werden bombardae manuariae erwähnt. Chron. Slavor. ed. ab Erp. Lindenbrog. an. 1360: „consistorium urbis Lubecensis in toto combustum per negligentiam eorum qui pulveres pro bombardis parabant," wonach es also auch Feuergeschütze waren. Vgl. Gobelinus lib. 4 (bei Mencken); Aventinus Hist. Bojor. lib. 7; Polydor. Vergilius de Invent. rer. 2. 10; Miraeus Chron. Belg. an. 1380; Ludewig Rel. msc. IV. 444 (in Chron. Merseburg.).

Bombardare, bombardiren.

Bombardarius, bombarderius, bombardiator, Bombardier, ballistarius auch vibrellator, s. Act. SS. Julii III. 454; Rymer XV. 161; Act. SS. Maii V. 217.

Bombardella, eine kleinere Bombarda.

Bombarderius, bombardiator, s. Bombardarius.

Bombax, bambax, bombyx, 1) Baumwolle. Jacob. de Vitriaco I. 84: „arbusta quaedam, ex quibus colligunt bombacem, quae Francigenae cotonem seu coton appellant: est quasi medium inter lanam et linum, ex quo subtilia vestimenta contexuntur." Petr. Damian. lib. 7. epist. 17, und viele Andere; 2) forte linteorum aut aliae quaevis quisquiliae. Marten. Ampl. Collect. V. 770: „Defensores apparere, accurrentes undique, portantes ligna et lapides, terram et bombacem, equorum mortuorum et similium cadavera, fossatum ex eis in medio tempore — implentes."

Bombere, die Winde treiben. Medicin. Salern. ed. 1622. p 231 (Duc.): „radix rapa bona est, comedenti dat tria dona; visum clarificat, ventrem mollit, bene bombit."

Bombicare, tönen. Davon bombicans harpa. S. Harpa.

Bombicus, aufgeblasen, bei Fortunat. de Vita S. Martini lib. 4 (Duc.): „Intolerabilium per inania bombica jactans."

Bombinare, conviciari (Pap.). Vgl. Bobinare.

Bombire, bombilare, von dem Summen der Bienen. S. Baulare.

Bombites, μυρμηκες (Ameisen). Gl. Gr. Lat.

Bombix wird im Gl. San-German. (Duc.) zwar durch aranea erklärt, dürfte aber jedenfalls den Seidenwurm (bombyx) bezeichnen.

Bombosus, bombulum, bombulus, s. Bombus.

Bombizare, einen Wind fahren lassen, bei Pap. und in d. Epist. obscur. virorum: „Ipsa multum bibit et comedit, ac bis nuper bombizavit, quando sedit apud me in mensa, et dixit quod fecit cum scamno."

Bombosa vox, eine tönende Stimme, bei Adhelmus de Virginitate c. 10 (Duc.).

Bombulum, ein Theil eines musikalischen Lärminstrumentes, bei S. Hieronym. Opera T. IX: „et per singula latera 12 bombula aerea 12 fistulis in medio positis, in catena fixis dependent: ita tria bombula in uno latere per circuitum utique figuntur, et concitato primo bombulo, et concitatis 12 bombulorum fistulis in medio positis, clamorem magnum, fragoremque nimium supra modum simul proferunt."

Bombus, bombulus, Geräusch; Krachen; krachender Wind, der Einem abgeht. Joan. de Janua: „Bombus, sonus, trulla, vel sibilus ani." In e. alten Urk bei Spelman: „debuit facere die Natali Domini singulis annis coram domino Rege unum sal-

tum, unum suffleium et unum bombulum," was erklärt wird: "ut saltaret, buccas inflaret et ventris crepitum ederet." Urk. von 1398 (Duc.): "unum bombum sive vulgariter pet, super pontem de Castro Montis Lucii soluendum."

Bombycinae chartae, s. Bombacenum.

Bombycinare, purpuram facere; bombycinatores, purpuram facientes (Gl. Isid. u. Joan. de Janua); indeß sind, nach Graev. ad. Gl. Isid. unter bombycinatores nicht sowohl die Färber der vestes bombycinae, als die Weber und Verfertiger derselben zu verstehen.

Bomen, hölzern, aus Holz (Baum) gemacht. So in alten Braunschw. Stadtbüchern eine „bomene Burg" im Gegensatz von steinernen Burgen.

Bominatores, tumultuatores. (Suppl. Antiquar.).

Bona fides, s. Fides.

Bona fiscalia, im Gegensatz der B. patrimonialia, s. unter Fiscalis.

Bona persona, eine Person, die eine höhere Stellung hat, eine höhere Würde bekleidet. Capitular. Caroli M. 5. 10: "De ecclesiasticis vero qui supradicta facinora commiserint, si bona persona fuerit, perdat honorem suum; minores vero —."

Bonacia, bonatza, bonatzus, Meeresstille, Windesstille. Murator. VI. 539: "Unde cum Spartanis bonae spei ponatis anchoram constantiae fortioris, donec mare tribulationum in bonaciam convertatur." Breydenbach Iter Hierosol. p. 239: "tractu remorum naves passim educebantur, quia non erat tunc ventus, sed bonatza, id est tranquillum;" p. 33: "quam tranquillitatem nautae bonatzum appellant."

Bonannum, vielleicht Mundklemme, Kinnbackenkrampf, in den Act. SS. Junii T. III. "et saepe cum cultello aperiebantur ei dentes, ut cibum vel potum sumeret; et dicebant eam pati infirmitatem, quae dicitur bonannum, per contrarium, id est, mal, malannus." S. Bonum und Malannus.

Bonagium, abonagium, esbonagium, fixio metarum, besonders auch das Recht, die Grenzen festzustellen.

Bonare, esbonare, bundare, bodinare, metos figere, mensurare. Urk. v. 1214 (Duc.): "Petrus Dux Britanniae de assensu Aelidis uxoris meae, dedi Simoni fideli servienti meo — prata et terras, sicut ei Foucaudus serviens meus bonavit."

Bonaria, nach Duc. terminus, limes, scheint ein Grenzhof oder dergl. zu sein, in den Consuet. Tolosan.: "Termini decorum — scilicet a villa Tholosae usque ad eclesiam S. Michaelis ad castellam — et exinde usque ad crucem de Cungno, et exinde usque ad bonariam seu curtem Guillelmi Arnaldi — et inde bonariam vocatam de Fontanis."

Bonarium, bonarius, s. Bonnarium.

Bonata oder bonneta agri, ein Ackerstück, Ackermaaß, in e. Urk. v. 1284 bei Duchesne Hist. Drocens. p. 320, und bei Stephanot. Fragm. Hist. XIII. 115: "duas bonatas terrae et dimidiam — unam bonatam terrae."

Bonatus, bonus, commodus, idoneus (Fragm. Petron.: "Dum bonatus ego, et volo videri lenis").

Bonatza, s. Bonacia.

Boncale, für bancale, der Teppich, worauf die Bank gestellt wird. Annal. Benedict. IV. 208.

Bonchallus, s. v. w. Boncale. S. die Stelle unter Capa romana.

Bond, Bonde, Bondus, Bonda, Bondo, Bunde, auch Nativus, Bauer, Colon. Pontanus in Regni Danici Statut. polit. sagt von Schleswig: "Quintus status est rusticorum, quorum duo sunt genera. Primum vocatur Frei-Bonder, id est liberi coloni — — Alterum genus est eorum, quibus non sunt bona hereditaria, sed a rege, nobilibus aut ecclesiasticis ea conducunt; unde et varia dominis suis praestare officia servitiaque tenentur, prout cum dominis latifundiorum convenerit." Thom. Walsingh. in Rich. II. p. 247: "Rustici namque, quos nativos, vel bondos, vocamus." — Nativi et bondi in den Stat. Rob. I. v. Schottl. c. 34; servitia bondorum im Monast. Angl. I. 556. Westphalen monum. inedita 4, 1937 (bei Grimm R. A. 885) „Und is dit antiquitus gewest u. in Jütland u. Ripen under 90 Jahre, dat man keen fronrichter gehatt, den gebundenen Deef up eenen flocke, de uppe des wagen ledder gelegt gewest is, de Deef uprichtig staende gestellet is und de bunde, so ehme gegrepen, ehm dem Deef dat strick umme den hals leggen, u. ein jeder harbesman dat strick anrören möten u. is fast an dat holt gemaket u. hebben so jede u. alle erdensödekens und steene genamen, up de peerde, so vorn wagen stunden und den galgen geföret hadden, geworpen, dat de peerde mit den wagen weggegahn u. de Deef also behangen bleven is." Madox Form. Angl. p. 428: "Item dum contingat me obire, volo quod tota firma mea unius termini tunc ultimo elapsi condonetur omnibus tenentibus meis, videlicet Husbaudis (Husbonden?), Cotiers et Bond; nec volo quod legacio haec se extendat ad liberos tenentes meos aut ingenuos, qui habent terras de suo proprio vel aliorum et tenent aliquid de me." Bundones in einer Urk. v. 1387 bei Pontan. Hist. Dan. lib. 9. p. 514: "milites, militares, bundones, villani —." Eric. Upsaliens. Hist. Suecor. lib. 3 an. 1188: "eodem anno erat guerra in Gothlandia inter cives de Visby et bondones terrae." Vgl. auch Hausbonden.

"Bondagium, die Eigenschaft, die Lage und Stellung eines Bonden (s. d.), servitium. Leges Baronum Scot. tit. 56. §. 3: "Si autem nativi domino suo negent nativitatem suam sive bondagium, tunc attachiabuntur per ministros Domini Regis;" §. 5: Diversus est modus nativitatis sive bondagii, nam alii sunt nativi de avo et proavo —;" §. 6: "Alius modus bondagii est ubi aliquis extraneus aliquam terram servilem de aliquo domino accepit, faciendo pro eadem terra servile servitium —;" §. 7: "Est et tertius modus nativitatis et bondagii, cum aliquis liber homo, pro domino habendo vel manutenentia alicujus magnatis, reddit se ipsum illi domino suum nativum sive bondum in curia sua per crines anteriores capitis sui." Urk. Rich. II. v. Engl. b. Walsingh. p. 254: "Sciatis quod de gratia nostra speciali manumisimus universos ligeos et singulos subditos nostros, et alios comitatus Herefordiae, et ipsos et eorum quemlibet ab omni bondagio exuimus et quietos facimus." Das. p. 628: "Rustici fuistis et estis, et in bondagio permanebitis." W. Dugdal. Antiquit. Warwici p. 665: "Et etiamsi aliqui de hujusmodi custumariis exierint de domino et noluerint plus trahere moram ibidem, solebant venire in curiam, et sursum reddere in manum domini tenuram suam bondagii cum omnibus equis suis masculis, et pullis

masculis, et correctam ferro ligatam, porcis masculis, panna sua integra lanea non formata, et meliorem suam ollam aeneam, et exire, trahere moram ubicunque voluerit, sine calumnia domini, et ipse cum omni sequela esse liber in perpetuum.« **Tenere in bondagio**, s. v. w. tenere in villenagio. Monast. Angl. I. 864: »Illam videlicet acram terrae quam Robertus — nuper de nobis tenuit in bondagio, jacentem inter terram nostram —.« Walsingh. in Richardo II. 270: »quod nulla acra terrae quae in bondagio vel servitio tenens, altius quam ad 4 denarios haberetur.«

Bonden, s. **Bond**.

Bone, Bohne, häufig in Vergleichungen. Phon. Joh. f. 20: „der dunket sich maniger **Bonen** wert.“ Mythol. f. 112 (Sch.): „wer schiltet das er begert der ist nit einer Bonen wert.“

Bonellus, das Diminutiv v. **Bonna**, meta, limes, terminus. Urk. v. 1399 (Duc.): »juxta bonellum seu metam.«

Bonendenus, eine Münzsorte, in e. Bulle v. 1463: »neque cogi possit aliquis — ad solvendum pro quitancia — ultra unum bonendenum pro litera et sigillo —.«

Bonen-Sonntag, Dom. Quasimodogeniti (in der Schweiz), so genannt, weil an diesem Tage denen, welche der Messe beiwohnten, eine Bohne verabreicht wurde (Sch.).

Bonhase, Bönhase, leitet Sch. von bon, boehn, Boden, Bodenkammer, versteckte Kammer, ab und von hans, socius, und versteht darunter sartores clancularii, Pfuschschneider, die für Lohn heimlich als Gesellen arbeiten. Vgl. auch das Brem.-Niedersf. Wörterb. s. v. **Bönhase**.

Boneta, bonetta, bonetum, bonnetum, bonetus, Barett, Mütze (franz. bonnet), in d. Nova Gall. christ. III. Instr. p. 160; Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 423 (Chron. S. Godehardi in Hildesheim): »cingulo nigrante ac lato veste saepe communi, bonneto nec pretioso nec vili.« Hist. Dalphin. II. 275.

Boni homines, auch bloß **Boni**, unbescholtene Leute, die als Schöffen mit zu Gericht saßen. Daher die Formel: »Ibique residebat in placito N. comes, et ibi sedebant de judicibus N. et N. ibique residebant cum eis de bonis hominibus N. et N.,« und die Spruchformel: »Et nos qui superius N. comes, cum memoratis judicibus et bonis hominibus — judicavimus.« (Statt obiger Bezeichnung kommt auch Probi homines vor). Vgl. ferner Marculf. 2. 9; Bignon. Form. Regal. c. 8; Capit. Caroli M. lib. 1. c. 140; Brisson. Formul. lib. 7. in Testam. Hadoindi Episc. Cenoman. Erlaß Ludw. d. Heil. v. 1254 in Ordinat. Reg. Francor. I. 72: »Emendas autem pro maleficiis seu delictis a baillivis nostris, nisi in foro judiciario publice de Bonorum consilio fuerint.« — **Boni homines** war ferner eine Bezeichnung, mit welcher die Albingenser sich selbst benannten. Concil. Lumbariense an. 1176; Conc. Narbon. an. 1235. c. 29; Roger. Hoveden in Henr. II.; Reinerus contra Valdens. c. 6.

Boni generis homines, s. v. w. **Benenati**, im Capitulare 2. an. 813. c. 12.

Boni pueri, arme Schüler. S. **Pueri**.

Boni cum massa aurei, s. Moneta aurea.

Bonifacies, ein gutmüthiger Tropf, dummer Teufel (Duc.).

Bonifatus, εὐμοιρος (Gl. Gr.-Lat.).

Bonimoris, καλότροπος, bene moratus (Suppl. Antiqu.).

Boninfanti, arme Kinder in Prag, die in einer besondern Schule erzogen wurden. Bouslaus Balbinus Histor. Bohem. 273.

Boniscula, geringfügige Güter oder Gaben. S. **Bonuscula**.

Bonit, Bonytte, in e. Test. v. 1531 und in e. Inventar v. 1525, vielleicht eine Mütze (bonnet)?

Bonitas, 1) eine gewisse (freiwillige) Steuer. Urk. Ludw. d. Heil. bei Marten. Ampl. Coll. I. 1267: »Super eo quod praepositi nostri Meloduni in ingressu praepositurae quasdam exactiones, quas vulgariter bonitates appellabant, ab iis nomine servitii extorquebant.« 2) Eine Güte, ein Gefallen, eine Gutthat. Legg. Luitprandi Reg. Longob. tit. 108. §. 1: »quidam homo diabolo instigante dixisset ad servum alienum: Veni, et occide dominum tuum, et ego tibi facere habeo bonitatem quam volueris.« 3) Glück, Glückseligkeit, Seligkeit. S. **Malitia**.

Bonna, bunda, bodena, bodina, bodula, butina, bonaria, terminus, limes. Glaber Rodulf. 2. 10: »multi ibi limites, quos alii bonnas vocant, suorum recognoverunt agrorum.« In franz. Urk. häufig »metae vel bonnae, limites vel bonnae, bonnae et intersigna,« etc.; in englischen »metae et bundae, fossatis et bundis.« Vgl. Madox Form. Angl. p. 264; Bracton. lib. 4. tract. 1. c. 8. §. 2; Prynneus Libertat. Angl. III. 358, und die Res Mogunt. ed. 1722. T. II. p. 544. S. auch **Bodena**.

Bonnalium, s. v. w. **Bonnarium**.

Bonnarium, bonarium, bonnarius, bonarius, bonnuarium, bonnalium, bunnarium, bunarius, bonneta, bonnata, bonoarius, ein von bestimmten Grenzen (s. **Bonna**) umgebenes Stück Acker, ein bestimmtes Ackermaaß. Pithoei Form. Vett. c. 25: »hoc est, ad illa villae bunnaria tanta, manso cum superposito de vinea arpennes tantos.« Urk. Kais. Ludwigs: »de terra arabili 2 partes de bonnario.« S. auch Miraeus Op. dipl. I. 832 (edit. 1723); Baluz. Hist. Arvern. II. 208; Gall. christ. III. 109. 490. Instr. p. 15. 31. 88; Marten. Anecd. III. 522. 525. 1273; Statut. Corbej. Monast. 1. 7: »ut unicuique molinario mansus et 5 bonuaria [bonnaria] de terra dentur.« Hariulf. lib. 3.: »bunarium« (für bunnarium); Hincmar. Capit. synodal. c. 2: »bunnuarium.« Isid. und Pap.: »bunarii, mensura quaedam terrae, sicut jugera.« Urk. v. 1167 bei Miraeus Donat. Belg. 2. 54: »4 bunarii terrae et dimidius silvae.« **Bonnalium** in e. Urk. des Erzbischofs Adolph von Cöln v. 1195. Bonneta in e. Urk. v. 1284 bei Duchesne Hist. Drocens. p. 320. Erlaß König Lothars v. 856 bei Marten. Ampl. Coll. I. 146: »in istis jam supra nominatis locis habet curtes et terras dominicatas 4, et capellas 2, et alios mansos 17, et ad unumquemque mansum bonoarios 30.« S. auch **Bonata**, und vgl. **Bonnarius**.

Bonnarius, bunatarius, der ein bonnarium Ackers besitzt. Constit. Caroli Crassi de feudis (bei Freher und Goldast): »mansionarius 5 solidos, absarius 30 denarios, bunatarius 15, quorumlibet larium possessores 6 suppleant.« Die bonnarii waren also kleinere Bauern als die Mansionarii und Absarii, und hatten nur noch die ackerlosen Häuslinge unter sich. Das bonnarium war also auch hiernach ein bedeutend kleineres Ackerstück als der mansus.

Bonneta, bonnetum, s. Boneta und vergl. Bounarium.

Bonosiaci, auch bonosiani, haeretici sunt a Bonosio dicti, qui dicunt Christum filium Dei adoptivum, non proprium esse (Pap.). Vgl. Isidori Orig. 8, 5.

Bonuarium, s Bounarium.

Bonum, 1) ein Gut, Landgut, Besitzthum; bona, Güter, Capitul. Carlomanni an. 743. c. 19; Baldricus Noviom. 3. 72; Chron. Abbatiae S. Trudonis lib. 10. p. 465. — 2) Eine Art Krankheit. Vita S. Anselmi Lucensis n. 39 (Duc.): „fuit bresbyter — cui malum id, quod per antiphrasim homines bonum appellant, unius oculi lumen abstulerat.“ Vgl. Bonannum.

Bonus dominus, erwählter Schiedsrichter in e. Schiedsspr. v. 1342 (Duc.): „Compromiserunt se concorditer et amicabiliter in venerabilem ac religiosum virum D. Guillelmum de Caniliaco camerarium Anianae tanquam in arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem et bonum dominum ab ipsis partibus communiter electum.“

Bonuscula, kleinere Landgüter, Landgütchen, bei Sidon. lib. 9. Epist 6; L. 29. Cod. Th. de Petit. et ultr. dat. S. Bonum.

Bonyte, s. Bonit.

Booletum, s. v. w. Boletum.

Boothemata, adjutoria (Ugut., v. d. griech. *βοηθηματα*).

Boquerannus, bucaranum, buchiranum, bouquerant, eine Art feines gewebtes Zeug. Vincent. Bellovac. Spec. Hist. 30. 85: „Aliae mulieres boqueranno stricto sub cingulo multis plicis sumptuosis operato et insuto vestiuntur;“ 32. 4: „tunicas miro modo formatas portant de buccarano;“ 32. 7: „bucaranum.“ Paul. Venet. 3. 45: „buchiranum.“

Bor, pedes inflammans (Suppl. Antiquar.).

Boracanus, härenes Tuch, bei Thuanus Histor. lib. 21. p. 795.

Boracum, Borar bei Breydenbach Iter Hierosol. p. 277. Bei Matth. Silvat. ist Borac, Baurach, spuma nitri.

Boran, depraedatio mansionis. S. Ran.

Borarium, die Mündung eines Flusses. Urk. v. 1097 in d. Annal. Benedict. V. 385: „de piscatione in fluvio Segonae seu Araris et in borario fluminis, quod vocatur Sallia.“

Borat, Borar; vgl. Boracum.

Borba, Borbor, Schlamm, Koth. Urk. 1145: „Si contigerit dictos fratres de Margellis fossatum facere subtus bonnas praedictas, ipsi debebunt terram et borbam de fossato suo projicere per sclusam praedictam, et super bonnas sclusae praedictae.“ S. Ambros. lib. 9 in Lucam n. 25: „haec enim erant jam torcularia Judaeorum, non vino repleta, sed borbore“ (wo nach Duc. eine andere Handschr. „sed mirrha“ liest).

Borboriani, Mistfinken, Dreckkümmel, eine Secte von Ketzern, die (nach Philastrius) „vitiis implicati saeculi et malis concupiscentiis servientes, non sperant judicium futurum, sed potius carnalem saeculi concupiscentiam laudant. Hi itaque in coenum euntes, et inde obliti de coeno facies et membra sua deformantes, eadem re cunctis velut culpandam Dei creaturam demonstrant.“ (Von *βορβορος*, coenum).

Borboricini et Gnostici, haeretici sunt, qui animae substantiam partem Dei esse aestimant (Pap.).

Borcana, artophilax (Pap.).

Borchdienest, s. v. w. Borchveste (s. d.). Urk. v. 1258 im Cod. dipl. Brandenb. II, 404 bei Wohlbrück I. 270: „Sint etiam libera bona dictorum fratrum (der Mönche zu Chorin) ab omni exactione et petitione et expeditione que Herschild dicitur, a constructione castrorum seu pontium, seu restauratione eorundem, et a servitio quod Borchdienest dicitur.“

Borchgericht, Borchding, Burggericht, Stadtgericht. Herford. Rechtsb. art. 2: „Van dem Borch gherichte. De schepen vnde de rat de hebbet dat Borch gherichte — — de borghermestere, schepene vnde ratmanne de legghen ere borchdingh vth wan se willen —.“

Borchtal, vielleicht von borgen, bürgen, also Borchzucht, Bürgschaft.

Borchtucht, Borgtucht, Bürgschaft. Richtsteig Landr. c. 9: „Beclaget men enen des woert du sprekes om borghtuchten [ex causa fidejussionis] hier is versaken ener bekenen sleht hier sünte euer achterleye saken toe vragen.“

Borgveste, Borkfeste, Borgfeste. Wigand von Diensten S. 112 sagt: „Sie bestanden in 4 Diensttagen für eine volle Nahrung und waren früher eigentliche Baudienste für die im Lande befindlichen Bürger. Späterhin wurden sie als Hülfsfuhren bei dem Bau an der fürstlichen Residenz benutzt . . . Weisthum zu Olsburg im Braunschw.: „Thom andern . . dartho hier de pröbstingmenner den herren, darunder se wonen, des jars veer dage borchveste schuldig tho entrichtende, twene dage im ruwen un twene dage im bloten.“ Goding zu Brokensen: „Thom visten, et hefft S. F. Gn. ein gemein recht urdel laten fragen, eft nicht in recht de ingeseten u. underdanenn der herschop Homburg dem gebu thom besten de borgfeste dem huse tho Homburg oder sunst hofe oder vorwerke sowohl andern also boven tho donde schuldig und plichtig sin? is ein recht funden dorch dat gantze land, dat se de borgfeste de eine sowol alse de ander tho donde, so offt und vaken das notig, schuldig und plichtig sin.“ Landbrief des Fürstabts Reinhard zu Corvey v. 1558 bei Wigand Dienste p. 104: „Als nemblich und zum ersten, So haben bemelte Unser Untersassen für sich und ihre Erben Uns und Unsern Nachkommen bewilligt und eingeräumt, daß die Ackerleute die zehn Dienste, — dergleichen auch die Dienste, so Borkfest genannt werden — schuldig sein, noch mit zehn diensten mehren und Uns verhöhen wollen und sollen.“

Borchwerk, Burgwerch, Burgwerk, alles was die Stadt angeht, alle Angelegenheiten derselben, und das Recht der Stadt, ihre Angelegenheiten selbstständig zu verwalten. Herford. Rechtsb. art. 5: „de borghermestere vnde schepene vnde radmanne, de hebbet ok van der stades weghene de borghere an weren vnde an denste vnde an tynse alles borchwerkes, de stad to bewarende, to beternde, vnde der stades recht vnde vryheyt an allen stucken to werende.“ Urk. v. 1360 bei Glafey. Anecd. I. 97: „noverint universi — quod cum dilecti nostri consanguinei — omnem Majestati nostre resignassent justitiam, quam dominicalia Frisingensis Episcopi condam ab imperio possederant in Austria, id est Marchrecht et Lantgericht et Burchwerch — ad hoc sumus inducti — .“

Bord, Messer, Dolch, Schwert. Concil. Bu-

dense an. 1279. c. 11: »districto praecipimus, ne sacerdotes vel clerici, in quovis ordine constituti, gladium vel cultellum, quod vulgariter dicitur Bord, portent.« S. auch Borda 2).

Borda, 1) clava (Gl. Isid., wofür nach Graev. jedoch cloaca zu lesen sei). 2) Brett, Bohle, assis, im Deutschen auch Bord. Häberlin. Anal. Med. Aev. p. 73. Urk. v. 1391: »Rychardus, D. Gr. Rex Angliae etc. Omnibus ad quos presentes litterae pervenerint, salutem. Supplicaverunt Nobis mercatores de Anza Almanie, Regnum nostrum Anglie frequentantes, per petitionem suam, in presenti Parliamento nostro exhibitam, quod, licet ipsi custumos, subsidia et alia Deveria (Gebühren) de bonis et mercandisis suis, infra regnum nostrum Anglie adductis, debita, de tempore in tempus, bene et fideliter faciant, et persolvant; Majores tamen, et Ballivi diversarum civitatum, burgorum, et villarum regni nostri predicti, ipsos mercatores ad solvendum certas novas impositiones de bonis et mercandisis suis predictis, Viz. de quolibet lasto allecis, picis, bituminis et cinerum duos solidos, de qualibet centena de Bawenstanes de borde, vocate Waynschott's (tabulae abietinae), duos denarios; de quolibet centena borde, vocate Richolds, quatuor denarios, ut sic de omnibus aliis mercandisis suis, ad eorum libitum, voluntatem, graviter distringuntur et compelluntur, in ipsorum mercatorum dispendium non modicum ac jacturam, ac contra tenorem chartharum et privilegiorum, eis per Progenitores nostros, quondam Reges Anglie, concessorum, et per nos ratificatorum et confirmatorum. Velimus eis de remedio in hac parte gratiose providere.« Rymer IV. 730: »Vobis mandamus quod quinque millia ferri et ducentas bordas de Estland, ac centum quarteria carbonum maritimorum, pro dictis anchoris et aliis operationibus in turri nostra Londoniae faciendis, emi et provideri.« 3) Eine Art Kleid bei den Arabern. S. Burda. 4) Rand, Bord. Borda navis bei Rymer V. 6; Statuta Gildae Scot. c. 22. §. 3. 5) Ein Haus oder eine Hütte. Urk v. 1257 (Duc.): »duas masuras et unam bordam contiguas.« Urk. v. 1219 (Duc.): »ibidem scilicet instrata fiet borda communis ad levandum pedagium.« Urk. v. 1292: »quod — teneantur concedere libere unum arpentum terrae cuilibet habitatori dictae villae in sua propria terra ad faciendum ibi bordam — satisfacto tamen de obliis dicto monasterio ab illis qui bordas tenuerint.« Besonders ein praedium rusticum, in welchem Sinne auch die Ausdrücke bordaria, borderia, borderiata, bordia, bordelaria vorkommen. Urk. v. 1066: »ipsas bordarias quae sunt ultra pontem in parochia S. Pauli.« Tabular. S. Crucis Talemondens. (Duc): »unam bordariam terrae in foresta —;« in e. and. Tabular: »dono unam bordariam — in qua habebant monachi 200 sol. de pigno.« Urk. v. 1117 in Nov. Gall. Christ. II. Instr. p. 374: »dederunt — Ecclesiae S. Launi quamdam borderiam terrae inter Toarcium et monasterium S. Virganae.« Marten. Ampl. Coll. IV. 1121: »ab eo terrae borderiatam loco muneris recipiunt.« Tab. Absiense (Duc.): »medietatem bordiae terrae — concesserunt; — — dono talleam et quidquid habebam scilicet in tribus borderiatis Botecheurerie, quae sunt de feodo Mantrola.« Tab. Prioratus de Paredo in Burgund. (Duc.): »duas bordelarias, quas olchias vocant, — — praeter mansum Avitt, et bordelariam Eschacherii — duas bordelarias cum omnibus ad se pertinentibus et debitis servitiis.«

Bordae, bourdae, in einigen Gegenden Frankr. ehedem der Sonntag Quadragesima. Nov. Gall. christ. IV. 835; Statuta S. Claudii an. 1448 (Duc.): »Pittanciarius ministrare debet die Lunae post Bordas, seu post Dominicam, qua cantatur Invocabit me, collationem de vino et speciebus confectis.«

Bordagium, 1) s. v. w. Borda, in e. v. Duc. angef. Stelle: »donavi quoque tria bordagia terrae in Bigotaria;« in e. and.: »et in nemore S. Martini bordagium terrae;« vgl. auch N. Gall. christ. II. Instr. 182; 2) Bordagium, bordellagium, borgagium, borgarium, die Eigenschaft, welche der Besitz einer borda dem bordarius auferlegt, und wonach er allem Anschein nach kleinere Dienste und Gefälle zu leisten hatte, über die borda nicht ohne Genehmigung des Herrn verfügen konnte etc. Daher auch die Verleihung als borda mit den Rechten und Pflichten einer solchen, ein Bordlehn, und die von solchem zu leistende Abgabe. Urk. v. 1364: »dedit — 5 boissellos frumenti pro annuo et perpetuo bordelagio —.« Urk. von 1346 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 467: »feoda, retrofeoda, censivae, costumae, bordelagia, garenae.« Hist. Harcur. III. 196: »Anno 1742 judicatum est, quod homines de batallis nunc debent auxilium haeredi de Harcourt maritandi sororem suam, quia tenent per borgagium tenementa sua.« Urk. v. 1260: »borgagium quod habebam apud Bures — situm inter borgagium Johannis Auduin clerici — et totaliter illud omne, quod per praedictum borgagium poteram reclamare.« Chartular. S. Vandregisili II. 2062: »terram unius carrucae et uno borgario. Do etiam decimam de Rua, et unum borgarium — unam acram terrae cum bordario et totam decimam de Leoncort —.«

Bordaria, s. Borda 5.)

Bordariolum, bordellum, bordellus, bordile, Häuschen, Hütte, überhaupt das Diminutiv von Borda nr. 5 in allen Bedeutungen. So »censum de aqua — et unum bordariolum.« Monast. Angl. II. 206: »et ortum ante portam atrii cum bordello.« Willelm. Gemeticus lib. 7. c. 14 (Duc.): »domunculam circumdedit cum familia; Sorengus vero expergefactus de bordello exiit, et fugiens in vivarium exire voluit.« Urk. Joh. v. Engl. im Lib. Nigr. Scacc. p. 382: »ipse nobis malum fecit quod potuit et unum molendinum et tres bordellos combussit.«

Bordarius, bordellarius, bordus, bordelarius, bordimannus, bordmannus, auch bordarum hospes, der eine Borda unter dem Onus eines Bordagium besitzt, verschieden von den villanis und servis, und in einer geachtetern Stellung. Sie wurden nach Spelman zu leichten häuslichen Diensten verwandt, nach Hearne speciell zur Bedienung bei Tische. Lib. nig. Scacc. p. 346; Monast. Angl. II. 951; III. 181. 265; Ingulph. p. 908. 909. 611; Urk. v. 1274: »Quicunque habet domum in villa Bellijoc. et facit usagia villae, immunis est a leydis villae et pedagiis in terra Bellijoc. et etiam bordelarius ab istis leydis et pedagiis immunis villae usagia faciendo.« Monast. Angl.: »Terra est 4 carrucatarum; in dominio sunt 2 carucatae, et 20 bordarii, et 4 servi cum 1 carrucata, et 80 acrae prati.« Das. III. 306: »Semper una caruca et 2 bordi — Et modo in ista terra 12 homines, modo 3

bordi, semper 4 carucae — Semper duo bordarii, tunc una caruca.“ Spelman: „Ibidem vocantur bordimanni, qui omnes tunc fuerunt bassae tenurae.“ Monast. Angl.: „In dominio est una carucata, et 25 villani et 33 bordmanni, cum 4 carucatis.“

Bordata lana, s. Berdare.

Bordatura, Rand, Einfassung, Geländer. Act. SS. Julii I. 593: „et ipse loquens dum respiceret de bordatura pontis aquam.“ Spicil. Acher. VII. 222: „quadam cruce — cui affixae sunt bordaturae, in quibus ea quae Dominus — gessit exarata.“

Bordatus, mit Rand oder Einfassung versehen, eingefaßt. Inventar v. 1419; „unum altare de marmore bordatum de cupro —.“ Vgl. auch Berdare.

Borde, s. Bort und Borda.

Bordelaria, s Bordaria.

Bordelarius, s. Bordarius.

Bordellum, 1) s. v. w. Bordariolum, s. d. 2) Freudenhaus. Hist. Dalph. I. 126: „Non permittant — morari mulierem uxoratam publice in prostibulo seu bordello —.“ Monast. Angl. I. 380: „qualiter dicti Canonici capellam sive eremitorium de Bordelhi primitus ob inuerint, et utrum ante conquestum dictum bordelhi pro lupanari habebatur.“

Borderes, Grenzen, nach Graev. ad Gl. Isid. aber Zelte, Hütten [von Borda 5)] in d. Annal. Francor. an. 784: „Eodem anno — obsedit Dom. Rex Karolus Herisburgo, et Franci sederunt in gyrum per borderes“ (an den Grenzen umher oder aber in Zelten).

Borderia, borderiata, s. Bordaria.

Bordevaged, Grenzvoigt? Weisth. zu Schlüchtern (b. Osnabrück): „den meyer to Schlochteren hort to bestellen dem bordevagede hundert eier up palmen vende de he to Osenbrugge up den spiker besturen moet.“ Hausgenossenrecht zu Walsem (das.): „Dik off vom husgenoten jemandes aver gesatte tidt schuldich were off bleve, den schal die vagedt, oder bordevagedt sampt dren huisgenaten panden sunder jennige vorclaginge.“

Bordhalpeny, boreghalpani, borghalpani, burghalpenni, borthalpeny, das Standgeld auf Märkten, welches die Verkäufer für den Platz und die Erlaubniß, ihre Tische aufzustellen, zu erlegen hatten, im Monast. Angl. Vgl. Borda 1).

Bordia, s. Bordaria.

Bordiare, s. Bohordicum.

Bordigala, burdigala, ein größerer Fischhälter. Vgl. Burdiculum.

Bordile, s. Bordariolum.

Bordimannus, s. Bordarius.

Bordlandes, dominicum quod quis habet ad mensam suam et proprie (Bracton. lib. 4. tract. 3. c. 9. §. 5; lib. 5. tr. 1. c. 13. §. 5); von Bord, Tisch, und land.

Bordlode, die Verpflichtung gewisser Lehnsleute, Bretter aus dem Walde in den Hof des Herrn zu fahren (vgl. Borda nr. 1), in Chron. Will. Thorn. an. 1364.

Bordmagad, bortmaga, Hausmagd, welche nicht die gröbern Arbeiten, sondern nur die leichtern häuslichen Geschäfte verrichtete Lex Frision. tit. 13: „ancilla — quae nec mulgere, nec molere solet, quam bortmagam vocant.“ Eine vorgeschlagene Emendation in Hertmaga, Heerdmagd, würde etwa denselben Sinn geben.

Bordmannus, s. Bordarius.

Bordo, s. Burdo und Bordonus.

Bordonarii, s. Burdonarii.

Bordonatus, wie ein Pilgerstab geformt. Inventar v. 1340: „duae magnae caxiae cum duobus scabellis pictis, bordonatae in superiori parte —.“ S. Burdo.

Bordonus, bordo, burdo, Stab, Reisestab, Pilgerstab. Act. SS. Junii II. 1077: „Montes avidius turbae decimus ascendit, detinens manu bordonum praesidentis victoriae.“

Bordura, Einfassung, fr. bordure, in d. Act. SS. Maii VII. 549.

Boreales insulae, für Baleares, im Chron. Pisan. bei Ughell.

Borellus, fr. bourreau, in e. Urk. v. 1335 in La Faille Annal. Tholos. I. 87.

Boren 2c., s. Bören.

Borga, für Burgus oder burgum. S. Burghard.

Borgagium, borgarium, s. v. w. Bordaria.

Borge (zu) thun, pignorari, im Sächs. Landr. I. 70.

Borgella, Verschwörung, Meuterei. Hist. Obsidion. Jadrens. an. 1345. lib. 2. c. 14 (Duc.).

Borgelote, s. Burghbote.

Borgen, lat. borgare, bürgen, cauere, adsecurare, datis praecipue fideiussoribus. Mainzer Urk. v. 1300: „Ad maiorem quoque premissorum certitudinem et cautelam dicta Gundradis borgavit id est sub cautione iudiciaria, que borgen vulgariter dicitur se adstrinxit, quod predictam legacionem et donacionem rite faciam, ratam inviolabiliter teneat et obseruet“ (Guden. Cod. Dipl. Vol. II. p. 448). Das. 450 in e. Urk. v. 1307: „Dicte quoque Begine [domum resignantes] borgaverunt id est, sub cautione iudiciaria, que borgen vulgariter dicitur, se singule adstrinxerunt, quod warandiam prestent et faciant quosque per Bannos suos se super eadem stabiliuerint, prout Moguntie consuetudinis est et iuris.“ Vgl. das. p. 452. Mainzer Urk. v. 1267: „super obligatione fideiussoria sub cautione que borgen dicitur (coram Judicio) facta.“ Sächs. Landr. III. 9. §. 4.: „Sve aver borget enen gevangenen weder to antwerdene, dat mut die bürge vullbringen, dat he weder geantwordet si alsô sin gelovede stunt, unde nicht die gevangene man.“

Borgen, dissimulare, reticere. Ph. M. T. I. p. 25. 117. 118: „ich muos an froeiden borgen das ir selic sit.“ Vgl. p. 126.

Borgen einen den Eid, Einem den Eid erlassen. Statuta Franckenberg. bei Schmincke Monim. Hass. P. II. p. 749: „von Geborgten Eyden. Wil der cleger den eydt vom schuldigen nicht nemen durch besorgunge siner selen: So mag he en Godde geben, vnd Jenen Deff Erlaissen.“

Borgenses, s. v. w. Burgenses.

Borger, 1) s. v. w. Bürger; 2) s. v. w. Bürge; 3) einer der etwas borgt oder anleiht, so wie der, welcher ein Darlehn giebt.

Borgeralfrum, Borgerasa, ein süßes Getränk, in Bernardi Ordo Cluniac. 1. 8; 2. 13 (Duc.).

Borghbrech, s. Burghbregh und Borgum.

Borgiosia, das Stadtrecht, in e. Urk. v. 1335 in d. Hist. Lossensis part. 2. p. 37 (Duc.).

Borglehn, s. Burglehn.

Borgnus, einäugig (fr. borgne).

Borgtucht, Bürgschaft, s. Borchtucht.

Borguerantus, ein sehr feines Zeug, bei Mabillon. Anal. III. 390. S. Boquerannus.

Borgum, borghum, Bürgschaft, in den Gesetzen Edwards bei Brompton. Borgi fractura in Legg. Inae Regis Westsaxiae c. 49 (Brompton); Legg. Henrici I. R. Angl. c. 10. Spelman sagt, Borghbrech und Burghbrech seien gleichbedeutend, während Somner der Ansicht ist, Borghbrech sei Bürgschaftsbruch, Burghbrech ein Einbruch in eine Burg. Doch kommt in den Gesetzen Ina's offenbar Burgbrech in der erstern Bedeutung vor.

Borgzucht, s. Borchtucht.

Borias, 1) für Boreas, bei Rymer III. 585. — 2) S. v. w. Borderia, praedium rusticum.

Borin, eine Farbe, in e. alt. Urk. bei Aegid. Gelenius in Colonia p. 69 (Duc.): »colorem, qui vocatur borin —.«

Boringe, s. Börung.

Borith, herba saponaria, Jerem. 2. 22 (Duc.).

Borkfest, s. Borgveste.

Borlik, gebührend, gebührlich, auch competent, zuständig. Br. Deghedingebuch an. 1465: „wanne dat van öme an borliken stidden [Stellen] geeschet werd."

Bormata, ascensiones (Pap. falsch für baemata, $\beta\eta\mu\alpha\tau\alpha$).

Bormis, in Alberti Argentinens. Chron. p. 102 wird bei Duc. in Stormis (s. Stormus) oder Hormis (von $\acute{o}\rho\mu\eta$, impetus) verbessert.

Bormydenberg, vielleicht für castrum doloris. Schamel v. d. Kl. Memleben. 125.

Borna, Grenze, fr. borne, bei Lobinell. Hist. Paris. III. in Glossar. und Hist. Dalph. I. 19.

Bornagium, das Recht des Herrn, in den Ländereien der Vasallen die Grenzen zu bestimmen und die dafür zu leistende Abgabe, in e. Urk. v. 1226 (Duc.).

Bornatura, s. v. w. Bordatura, in e. Marseiller Urk. v. 1332 (Duc.).

Bornatus, s. v. w. Bordatus, bei Baluz. Hist. Arvern. II. 716.

Bornen, burnen, bernen, comburere, incendio delere, Gerstenb. p. 135: „die Sachsen kamen wider vor Frizlar, und wolten die Kirch bornen, und der die Kirchen von erst mit Feuer anstieß, der ward alsbald von Gott geplaget, daß er liddesicht ward." Guden. IV. Diplom. 104: „Item sal nymant burnen oder brantschatzen oder Fure schiesen oder Fure legen."

Bornewing, borthneuligh, eine Art Abgabe oder Dienst in England, im Monast. Angl. II. 812 und 807.

Bornholt, Bernholt, Börnholz, Brennholz. In einem Tausche zwischen denen von Marenholz mit Günther von Bartensleben, in Bezug auf Kl. Sisbeck und Kl. Twülpstedt vom Laurentiustage 1448 wird gesagt: „dat vnse vnderfaten to lütteken twulpstidde iarlikes mogen hawen — — Eyn welk burman veer voder bernholtes vnd eyn islik koter twe voder bernholte — —." (Wolfsb. Arch.) — Im Erfurter Zuchtbriefe von 1351 in N. Mittheilungen von Förstemann, VII, Heft 2., S. 109: „Es ensal niemants borne holtz an die straiss legen — —" Eben daselbst wird drei Zeilen weiter dem Brennholze „Bawholz" entgegengesetzt.

Bornsäule, Bornsule, Brunnensäule, Brunnenpfahl. S. Sotbulle. An Bornsäulen wurde häufig Gericht gehalten, so in Freiburg an der Unstrut, nach einem alten Rathsprotocolle v. 1412: „Ich Nickel Konig vnd ich Henrich Knote zcu diemal burgermeister Kersten von Bommisrode Hans Born. Schune Kemerer Nickel von Czicz Hencze Merckel ratmanne wyr bekennen vor uncz vnde allen vnseren Nachkummenlingen daz vnser gnedigen Hern gerichte wendit vor Hecsteter tore on der Bornsul da haben vnsser Hern Scheppphen Gerichte gesessin, Nickel Gnype Petir Czimmermann Greber Kunrat Labacz czu dem mal scheppphen. Daby ist gewest von vnßer Hern wegen Tunczel von Kouffungen czu demmmal eyn Voyd uff der Nuwenburg Gotschalg von Dobeczen eyn vndir Voyd daselbens Hans von Almenhusin der keygenwertig wacz Fricze Balgenstete Plauwicz von Balgenstete der alde Scharte Peczolt von Breytenbuch Tanne von Bomisrode Pauwel von Nismyncz Hans von Crower Henrich von Glosserstete Henrich von der Pforten rc."

Bornstein, Börnstein, Bernstein.

Borntoffere, Brunnenzuber. S. Toffere.

Borowhead, der Hauptbürge. S. Headborow.

Borra, 1) (von bor), der Fichten-, Tannen- u. Nadelholz-Wald. Tzschoppe & Stentzel. Urk. Nro. 31. §. 1. an. 1249: »Quod quitquid moveretur questionis de qualicunque maleficio, controversia vel injuria, vel si quis est, rebus furtivis deprehenderetur in ipso burgo Milich, et usque ad borram —.« 2) Cavus dumetis plenus, ubi stagnat aqua, im Chron. Parm. an. 1233 bei Murator. IX. 766. 3) Tomentum, fr. bourre, in e. Urk. v. 1166 (Duc.): „ad basturas asinorum et equorum — in domibus fullonum S. Sepulcri — borram capient.«

Borrasserius, helciarius aut textor stuparum netarum (Duc.).

Borratium, vestis ex borra (s. d.) seu tomento confecta (Duc.).

Borratura, Verfertigung der Sättel rc. für Pferde, welche Gegenstände besonders aus borra (s. d.) gemacht wurden. Urk. v. 1336 in Hist. Dalphin. II. 310: »pro borratura et faleria usque ad summam 120 florenorum.« An e. and. Stelle: »pro fabrica et borratura equorum —.«

Borrelus, tomentarius (fr. bourrelier), Duc.

Borreta, ein Bündel Ruthen oder dünnen Holzes (fr. bourrée. Duc.).

Borsegues, eine Art Stiefel, in Conc. Hisp. III. 675. an. 1473.

Borserius, s. v. w. Bursarius.

Borst, Burst, Brest, Brok, Broke, Bruch; Abbruch, Mangel; auch Gebrechen (S. Brest). Im Braunschw. Degedingebuch an. 1348 setzt Hillebrant v. Stockem verschiedene Zinsen aus an Klosterfrauen und weist Grundstücke zur Sicherheit an, wovon sie dann ihr Geld bekommen sollten: „oft ön an eme jenich borst wörde" [falls er mit der Zahlung ausbliebe]. Das. an. 1322: „wörde deme Kersten [Christen] en borst sines neybures, so is de jode des negheste to beholdene mit sineme neybure bi eren waren worden ane edh" — [kann der Christ keinen Nachbar stellen, so ist der Jude näher berechtigt mittelst seines Nachbars sein Recht ohne Eid zu behaupten durch Versicherung]. Lehnr. 68. §. 6: „die man ne verboret ok nen gewedde of he gude volget unde sin volge verleget wert, ime ne werde borst an's gudes getüge." Landr. I. 15. §. 1: „Nach jene, de't in geweren hevet, sin varende gut dar an getugen oder sin erve

gut oder hevet he's geweren to rechte, he brift ime finen getüch; ime ne werde burst an sime geweren." Richtsteig. Lehnr. 14. 4: „So vindme, wart dar ordels brok, so scadet dat wedder dem heren noch dem Manne."

Vorst, Brustharnisch, in e. Rescript des Raths zu Braunschw. um 1400 wird unter andern Rüstungsstücken „eyn stelen borst," ein stählerner Brustharnisch, aufgeführt. Im J. 1041 wird als voller Harnisch bezeichnet: „Jakken, Panzer, Slappen, ysern Hot, Borst, Wapenhanschen un Schild." Daß es von Armborst (Armbrust) verschieden, ergiebt sich aus einer Aufzählung aus dem genannten Jahre, wo „Borst, Schild un Armborst" neben einander genannt werden.

Bort, Rand. Ludew. Rel. msc. V. 120: „und sol das Fleisch an zweyen enden racken uiber der schuissel bort vier finger breit." Ew. Wish.: „du sitzest als ein fögelin uf dem zwige unn als ein mensche, der an dem Borte des Wassers stot." S. Bord.

Bort, Bastart (vielleicht von burdus, bordus, Maulesel. Duc.).

Bortama, tecta manualis (Pap. — Gl. Isid.: »bortanea,« tecta manualis).

Bortatus, für Bordatus.

Borte, eine Kopfbedeckung, besonders der Jungfrauen, Phon. Joh.: „la sin, setz uf den Borten stolz . . der Borte daß der megede reht, der eren ein getruwer knebt." Preuß. L. D. s. 13: „als eine jungfrau in Boertlein kraenzlein oder haaren hergehen." Phon. Man. II. 56: „lege einen Borten uf das hovbet vuir den kranz."

Borthalpeny, für Bordhalpeny.

Borthbom, Geburtbaum, Stammbaum. Im. J. 1541 hing auf der Dornse des Altstadtrathhauses zu Braunschweig „der brunschwigeschen hern borth-bom," der Stammbaum der braunschweigischen Fürsten.

Borthnenglich, s. Bornewing.

Bortmaga, s. Bordmagad.

Borto, die Lanze, deren man sich beim Ringelstechen bediente. Acta SS. Maii I. 396: »et posito annulo in loco solito debeant currere seriatim cum hasta seu bortone — ei curventi, qui currendo suam hastam miserit in annulum — dari et assignari debeat ipse annulus in signum victoriae.« Vgl. Burdo.

Bortren, annonae species. Capit. Caroli M. an. 797: »de annona vero bortrinis pro sol. 1 scapilos 40 donant, et de sigale 20 — — Mel vero pro solido bortrensi siglae 1 et medio donant.

Bortum, ein Rand, eine Einfassung oder Borte von Fransen, in den Stat. der Straßb. Kirche v. 1435 bei Marten. Anecd. IV. 588: »Singulos clericos — qui clamydes aut alias suas vestes geminis aurifrigiis, quae vulgariter bortum dicuntur, nodulis aut aliis superfluitatibus auri vel argenti ornaverint —.«

Borung, 1) vielleicht für Barung, und dies für Gebarung, quod lubet animo nostro, arbitrium. Hallische Urk. des Erzbisch. Alb. v. Magdeb. v. 1401 bei Dreyhaupt Saalkreis II. 286 von einem Mörder: „nach Ausweisung des Rechten, das die Scheppen zu Meydeburg — — — dorüber ausgesprochen haben, dorumb er vnser Stadt Halle Borunge Gebott vnd Wilkühr leiden vnd halden muste." 2) S. Börung.

Bos aquensis. Tabular. S. Remig. Remens. (Duc.): »Exeunt inde foetas 16 cum agnis, et anniculi 15, — scendula 650, pro bove aquensi denarii 16. — Ad macerias monasterii — faciunt manopera, pro bove aquensi annis singulis dant den. 1. — Excutit annonam dominicam, facit et servitium aquense, dans pro ipso aquensi bove den. 1.« S. Hostilitium facere.

Bosc, boscus, boscum, buschus, buscus, buscale, Busch, Wäldchen, Hain. Anton Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. III. 304 die Hutung »in bosco et plano,« in Busch und Feld und Wiese. Urk. v. 1289 bei Hoveden p. 784: »Item praecipit quod nullus adgistet boscos suos intra metas forestae suae, antequam bosci eorum adgistentur.« Das. auch »Dominici bosci regis.« Nova Gall. chr. T. II. Instr. p. 477: »cum subjacenti palude et landis et buschis —.« In e. Urk. Kaiser Lothars v. 1125 im Bullar. Casinens. II. 149: »buscus.« Mamotrect. in 3. Reg. 14: »lucos i. buscos.« Buscus auch bei Marten. Anecd. III. 422. Urk. Kais. Conrads v. 1038 in d. Bibl. Sebus. p. 208: »piscationes, foresta, silvas, pascua, buscalia —.« Buscaria in e. Urk. bei Ughell. III. 455. — Boscus vivus, ein Wald, der Bauholz, boscus mortuus, ein solcher, der nur Brennholz liefert. Urk. d. Bisch. Mauritius von Paris v. 1189 (Duc.): »Convenit etiam ut domus S. Juliani boscum habeat etiam in foresta absque omni consuetudine, tam vivum, quam mortuum, tam ad ardendum, quam ad aedificandum — — Vivum nemus ad aedificandum, mortuum ad comburendum.« Eine and. alte Urk. bei Duc.: »omnem boscum meum vivum ad domos ipsorum, et ad omnes necessitudines domorum faciendas, et mortuum ad omni tempore calefaciendum.« Die bosci mortui bestanden aus gewissen Holzarten, deren einige uns folgende Stellen kennen lehren. Urk. Ludw. X. v. Frankr. v. 1314 in Ordinat. Reg. Franc. I. 552: »De caetero nemoribus mortuis, videlicet gallice, sauz, marsauz, pine, espine, aune, genest, genievre et ronches,« also Weiden, Dornen, Ginster, Wacholder rc. Urk. v. 1213 (Duc.): »Usuarium suum habent — ad corveam et ad vinculum bladi — ad tramulum et ad charmum et corilum et acrum et genestam et omne nemus mortuum.« Urk. v. 1215 (Duc.): »Dedi et concessi — in nemore meo de Freteio ad unam quadrigam in charmis, aceribus et alio genere nemoris mortui.«

Boscagium, buscagium, busketus, boschettus, busquetus, kleiner Busch, Besquet, Gebüsch. Madox Form. Angl. p. 45: »4 solidatas terrae in boscagio.« Acta SS. Junii IV. 765: »sed in quodam boschetto per totam noctem eundo territus, nesciebam exire.« S. auch Boscaticum.

Boscaticum, buscagium, boscagium, eine Abgabe von der Holzeinfuhr in die Stadt. Duc. aus einem alten Chartular: »Durandus de Artigas unum boscum et boscaticum totum in villa de Malabrocia.«

Boscator, boschero, boskillo, buscalator, der Holzschläger, Holzfäller. Jac. Auriae Annal. Genuens. lib. 10. bei Murator. VI. 580: »Ordinatum fuit quod per Commune Januae fierent galeae 50. Quare missi fuerunt boscatores quamplures in riperia Occidentis ad Boscum Bajardi, et inde extractum fuit totum lignamen necessarium pro faciendis galeis Communis.« Boschero in e. Urk. von 1270 in Probat. Hist. Drocens. p. 280. Buscalator in d. Arleser Stat. (Duc.): »nullus buscalator — audeat

de nemoribus, vineis vel cepibus evellere, seu etiam scindere socam vel radicem vivam vel mortuam.“

Boſcheen, geſchehen. S. unter Ehnden.

Boſchenſpel, Kegelſpiel. Fidicin I. 184: „Ander ſake was dat: was dy Radmane liten vorbiden an dobbelen und an boſchenſpel in der ſtad und in der ſtadt kelre.“ Vgl. Boſſeln.

Boschero, ſ. Boscator.

Boschettus, ſ. Boscagium.

Boscida, 1) qui caedit boves, macellarius (Ugut.), boviscida (Joan. de Jan.); 2) eine Büchſe. Hist. Dalphin. II. 275: »pro pectinibus sex — et duobus fifis de paternostris de vitro, et una cona de plumbo, boscidis duabus ebore et sex parvis —.« S. Buxis.

Bosclerium, Schild, Buckler, fr. bouclier, bei Lobinell. Hist. Paris. T. III. in Glossar.

Bosclius, für Boscus, in e. Urk. v. etwa 1000 bei Mart. Ampl. Coll. I. 356.

Boscus, ſ. Bosc.

Boſe, fasciculus, manipulus. Daher Boſen Frucht, Flachsboſen, Boſen Stroh (Fr. u. Sch.).

Boſen, kegeln. Fidicin. I. 46: „Wy boſet und dobbelet (würfelt) boven V. schill. penninge, di geſt der ſtad broke.“ S. Boſſeln.

Boſenhaus, ſ. Boſſelhuß.

Bosheit, vilis creatura. Phon. Man. II. 172: „bosheit var verwaſſen.“

Bosia bosiare, ſ. Bausia, Bausiare.

Bosina, für bonna, Grenze, meta, limes, terminus (Duc.).

Bosme, leibliche Nachkommenſchaft. Herford. Rechtsb. art. 46: „doch nympt ſones vnde dochter kind erue vor vader vnde vor moder, vor ſuſter vnde vor broder, dor dat id en gheyt nicht vte den bosmen de wile dat de euenbordighe bosme dar is.“ Stat. civit. Imperial. Tremoniensis artic. 67: „Worde wey in Unſe Stad vor egen angeſprocken, enkennet he des egendoms edder nyht, gelyke velle mach he unſer Vryheit gebruecken, wante yn unſer Stadt neyne bosmeen geit.“ Herford. Rechtsb. art. 13: „ſint he ouer ene noch tuch noch were noch bosme gheſproken heft —.“ Davon Verbosmen. Daſ. art. 15: „went he des ſtichtes wulſchuldighe eghene man were, vnde horde in das ammet to hulhorſt vnde ſe wolden ene vorbosmen vnde vortughen alze des ammetes recht is;“ art. 16: „vnde anclagheden mit eren vorſpraken des ſuluen Rolten herwede unde ſin erue went he eghen were der herſchap van ſiner moder weghen, alze ſe dat wolden betughen vnde vor bosmen als en recht is;“ art. 11: „ſint he were ſin wulſchuldighe eghene man, alze he ene wolde vor bosmen vnde vortughen;“ art. 11: „ſint he van ſyner moder weghene were wulſchuldich eghen der herſchap, alze ſe dat wolden betughen vnde vorbosmen wo ſe van rechte ſcolden.“ S. Busme.

Bosquerare, das Vieh auf die Weide in den Wald ſchicken (Duc.).

Bosquetallum, ſ. Boquetallum.

Boſſ, ſ. Boß.

Bossa, Buckel, Beule, d. franz. bosse.

Boſſel, ſ. Boſſeln.

Boſſelarbeit, ſ. Boſſeln.

Boſſelhus, **Boſenhaus**, vielleicht ein Kegelhaus, eine Kegelbahn. In e. alten Vocabular: »percussorium, ein stahusz vel eyn boscelhus vel eyn anfuss.« Das Straßburger Boſſelhaus war ein Krankenhaus für ſolche, die den Grind (böſen Kopf) hatten.

Boſſeln, **boßeln**, kegelſchieben, kegeln, im eigentlichen und metaphoriſchen Sinne (wie auch jetzt in Niederſachſen). Keyſ. Sch. d. Pen.: „der allain ſtetz vor den Juden hin und her gezogen und geboſſlet was worden.“ Im eigentlichen Sinne im Voc. an. 1842: »bossen, globisare, globis ludere.« — Boſſeln auch in dem Sinne des noch jetzt in Niederſachſen allgemein üblichen puſſeln, herumpuſſeln, ſich allerlei zu thun machen, mit kleiner Arbeit umherwirthſchaften, geſchäftig bald dieſe bald jene Arbeit beſorgen; daher Boſſelarbeit im Elſaß (bei uns Puſſelarbeit), eine mühſelige, aber winzige Arbeit. — Eine dritte Bedeutung giebt ein altes anonym. Gloſſar: »perstrepare, luten vel bosseln.« — Boſſel (niederſächſ. Puſſel, Buſſel), derjenige, der ſich vielerlei zu thun macht und dies Alles zugleich geſchäftig beſorgt, bald hier, bald da, der im Hauſe umherwirthſchaftet ꝛc. Im Vocab. an. 1482: »bossel, pleuel, metellus.«

Bossellagium, eine Abgabe von gekauftem Getraide (an. 1154 u. 1199. Duc.).

Bossellus, ein Maaß (franz. boisseau).

Boſſen, klopfen, pochen, ſchlagen. Phon. Joh.: „des bewag er ſich ze hant und begunte boszen an der want.“ Ib. f. 64: „er gie viel gebrate zu des kuiniges kemenaten, als er begunde boſſen do men lies in fuir den kuinig ſo.“ Phon. Man. I. 90: „erzir herzen boſſet vil mangen ſtoz;“ II. 35. 179. Leg. SS. Joh. (Sch.): „hagels ſlozen, donres bozen, blickes ſchozen, windes ſtozen“ Davon Anebos, Ambos. Bei Königsh. p. 758 für trituare.

Bossex, Faß, in e. Urk. v. 1338 in d. Hist. Dalph. II. 363.

Bossida, **bosta**, ſ. Buxis.

Bossonagium, in e. Urk. v. 1170 bei Perard. p. 244, vielleicht für Bosselagium.

Boſſwenicht, argwöhnig (in e. alt. Vocabular).

Bostar, **bostarium**, Rinderſtall, Pap.: »bostar, locus ubi comburebantur corpora boum, vel statio boum.« Gl. Aelfr.: »bostar, boviale.« Bei Ingulph werden horrea, bostaria, ovilia, coquinae neben einander genannt. Vgl. Bostum.

Bostellus, ſ. v. w. Bosellus.

Bosteo, juvenis (Gl. Sangerm.; Gl. Isid.: »boteo,« Pap, »besteo,« Uugut. »buteo).«

Bostum (bustum), ubi corpora comburuntur (Pap).

Bostus, für boscus.

Boß, 1) witziger Kopf. Keyſ. Ev. Septuag.: „aber die erbern dingt man nit, wenn nieman frogt von der leer denn allein, iſt er ein gut geſel, unn ein guter boſſ.“ Brand N. Sch. c. 50: „mancher in diſem ſchyff gern fert dann es ſint vil gut boſſen drynn die groß arbeit und kleinen gewinn hant.“ 2) Obstrigilis. Voc. an. 1482: »boessle, possle, cothurnus.«

Boßelhus, ſ. Boſſelhus.

Boßeln, ſ. Boſſeln.

Bot, **Bott**, 1) für Gebot. H. Hagenb.: „hetten ſye gehalten des Keyſers Bott, wer da niemand bliben todt.“ Vergl. Gebot. 2) Bote, Sendling, Geſandter, hingeſandter Commiſſair. S. Bote. 3) Buße, emenda. S. Bothe.

Bota, **botta**, **botus**, 1) Stiefel (franz. botte), in Urkund. Frankr., Engl. u. Deutſchlands, in d. Act. der Concilien ꝛc. 2) Ein größeres Faß, in e. Teſt.

v. 785 in den Annal. Bened. II. 712; Hist. Dalph. II. 363; Urk. v. 1197 bei Mabillon p. 604.

Botaersen, xylegogio castigare (Kil.).

Botagium, bautagium, bottagium, butagium, boutelagium, boterum consuetudo, eine Abgabe vom Wein, Faßgeld (Duc.).

Botarea, s. Votarea.

Botaria, ein District, Jurisdictionsbezirk (1313. Duc.).

Botaticus, s. v. w. Botellagium od. Botagium.

Botatum vinum, Wein, der nach dem Fasse schmeckt oder riecht (1301. Duc.).

Botding, Botting, bottingum, ein gebotener, allgemeiner und feierlicher Gerichtstag, der vom Landesherrn angesetzt und in dessen Namen gehalten wurde (vgl. Oelrichs Diss. de Botding et Lodding §. 5). So wollte der zum Herzoge von Sachsen ernannte Markgraf Albrecht an. 1138 zu Bremen selbst dem Botdinge präsidiren (Mencken III. 106). Nach e. Urk. v. 1170 präsidirte Markgr. Otto v. Brandenburg in Havelberg, „ad placitum suum, quod vulgo dicunt Botthink (bei Oelrichs l. c. Append. n. 1. p. 3). Urk. Ottos IV. v. 1109: „Addimus praeterea eisdem Burgensibus, ut a bottingis omnino sint liberi, ita ut eos bottingis nemo concidere et eos ibi jurisdictioni stare de cetero possit coarctare.“ Georg v. Anhalt verkauft der Stadt Zerbst die hohe und niedere Gerichtsbarkeit, behält sich aber das Hauptgericht („vnser Botding“) vor, bei Becmann Hist. Anhalt. T. I. P. III. p. 273 sq. Erzbisch. Ernst von Magdeburg in d. Hall. Thal-Ordn. v. 1482: „Der Graffe soll das erste Botding uff der großen Halvurd uff den nechsten Dienstag — — nach Ostern sitzen und halten, darzu denn vnverboth zu kommen verpflicht seind alle Würker.“ Daher in einer Urk. des Markgr. Albr. v. Brandenb. v. 1209 bei Oelrichs l. c. App. n. 3 p. 7: „Placitum malus, quod Botting vocatur.“ — Botending bei Ludewig X. 4. — Vgl. Echtding.

Botdingsstein, s. Bottingssteen.

Bote, Bot, Bothe, Bode, 1) im Allgemeinen ein Diener, Dienstbote. Jus Argent. Sch. II. 122: „und sullen die in dem summer dri gewerb zu wasser triben mit iren Botten, der allewege noch folgende sii zu dem wasser.“ Sodann in der heutigen Bedeutung von Bote, namentlich Gerichtsbote, der die officiellen Vorladungen und Erkenntnisse überbrachte. Urk. v. 1368 bei Hontheim Hist. Trevir. dipl. II. 247: „daß ich einem sines geistlichen hoves von Coln Boden der zyden eine ore abgesneyt,“ in welcher Stelle indeß mehr ein eigentlicher Gesandter verstanden werden zu müssen scheint. Straßb. Recht: „Von unser Boten wegen, die uf clage rytent.“ Eben daselbst kommen auch „der Rete botten,“ Abgesandte des Raths, oder aber Rathsdiener, vor. Ferner: „der meyster des kleinen rates soll nieman dehein botten uß dem rat geben zu iren sachen.“ Statuta Synodi Ratisbon. an. 1512 (bei Lünig Spicil. Eccl. Cont. II. p. 831): „Laici propter potentiam nuntios seu cursores iudiciales literas deferentes verbis opprobriosis et quandoque verberibus afficimus.“ Chron. Mulhus. ad an. 1426: „W. v. Holzhausen vertregt sich mit dem Rathe zu Mülhausen darum, daß er ihren Bürger, Heinrich Meygen gezwungen, daß er einen Brieff, welchen er ime von rats wegen bracht, fressen mußte, vnd hat darum dem Meygen ein grauwe tuch gegeben, vnd einem rathe gelobet, wenn sie Jnen fordert, mit dreien Glevenien zu dienen,“ bei Grasshof. p. 163. Schmid. Chron. Zwickau. P. II. p. 221. ed. an. 1471: „Es war nur vor 2 vnd 3 Jahren so weit kommen, daß etliche so frech vnd stoltz worden, daß sie auch hoher Potentaten Schreiben vnd Warnungen an sie nicht geachtet, vnd die Boten die Brieffe zu fressen noch darzu gezwungen.“ In Meichsneri Decis. Camer. T. II. L. II. p. 5 referirt der geschworne Bote des Hofgerichts zu Würzburg an. 1543 von Friedrich von Schwarzenberg: „habe dermaßen mit Worten gegen jhn geübt, welches ihm dann zu Gefehrlichkeit seines Leibs gestanden were, vnd endlich jhn dahin genöthigt vnd gedrungen, solchen Brief wiederumb anheimb zu tragen, oder aber Angesichts Brieffs vor jhm zu fressen.“ Boten waren auch solche, die bei Apellationen von dem niedern Gerichte an das höhere gesandt wurden, Apostoli. Richtsteig. Lehnr. c. XXVII: „So sprekt he, de dat (Ordel) schalt, Here ick bidde yuwer Boden, dat scholen wesen twe des heren Man, vnde bidde eines ordels, eft gy se my to rechte icht mede geven schullen. Dat vint me ꝛc. Wan den de Boden tho den ouerheren komen, so scholen se togentliken eme eres werues berichten,“ bei Senckenb. Corp. Jur. Feud. p. 335. Vgl. auch Sächs. Landr. 2. 12; Schwäb. Landr. c. 97, und Schilter zum Schwäb. Landr. zu c. 130.

Bote, 2) s. Bothe.

Botella, s. Botellus.

Botellagium, eine Abgabe vom Wein nach Flaschen oder Fässern (Duc.).

Botellarius, der Kellermeister, in e. Urk. von 1280 u. 1281 bei Marten. Anecd. IV. 606 u. 607.

Botellaria, das Amt des Botellarius, Kellermeisterei, in d. Act. SS. Junii III. 7 u. 13; Hist. Dalph. II. 302.

Botellus, botulus, budellus, 1) das Eingeweide. L. Anglior. 5. 14: „Si intestina vel botelli perforati claudi non potuerunt.“ L. Frision. tit. 22. §. 51. 52: „si ventrem vulneraverit, 12 sol. componat; si botellum vulneraverit, 12 sol., si perforaverit, 24 sol. componat;“ addit. 3. ad tit. 3. §. 31: „si stomachus vel botellus perforatus fuerit, ita ut stercus per vulnus exierit.“ Guarin. in Vita B Margaretha Hungar. num. 20: „pro quadam infirma desiderante boudellos seu intestina porci —.“ 2) Botellus, botella, das Diminutiv v. Bota.

Boten — — s. Botten — —.

Boten, flicken, ausbessern. Davon Boter, der etwas flickt oder wieder ausbessert, z. B. Oltboter, Altflicker, Flickschuster; Ogenboter, Augenarzt.

Botenschuh, s. Botschuh.

Boterius, ein Böttcher, Küfner (Duc.).

Boteschaft, s. Botschaft.

Boteviler, vielleicht Flickfeiler (v. boten, flicken) oder statt boreviler, Bohrfeiler, Bohrschmied? Im Braunschw. Deghedingebuch an. 1421.

Botglaria, eine Waffenart, zwischen enses, lanceae, scuta, loricae etc. genannt.

Botha, eine Werkstatt, Waarenniederlage, Verkaufsbude, offener Verkaufsladen. L. Burgor. Scotic. c. 40: „mercator qui habet stallum coopertum in die fori vel botham;“ c. 71: „nullus carnifex occidat animalia de nocte, nec emat, sed clara diei luce, et in propria botha sua.“ Iter Camerarii Scotici c. 1: „Nomina fratrum Gildae, at tenentium bothas mercimonii.“ Urk. Rich. I. v. Engl. im Monast. Angl. II.

132: „et duas mansuras liberas ad bothas suas faciendas.“

Bothe, Buße, Bußgeld, Bezahlung eines Verbrechens, emenda. Nordfries. Rechtsb. art. 71: „Von Nothwehr vnndt Mannbothe [Buße für einen getödteten Mann]. Wenn ein Dodtschlag — geschehen wurde vnnde darauer vann der Auerigheit tho Gnaden genahmen wurde, edder wo sonst Jemandt uth erheflicken Ohrsacken by F. G. vnnde der Auerigheit tho Gnaden kahmen wurde, defülue schall dem Mann na oldem Landt-Rechte thalen vnnde de rechte Eruen de Bothe nehmen vnnde böhren;“ art. 72: „Van Mannbothe eines Doden de Vnecht gewesen is. So averst de Mann, de erschlagen is, vnecht wehre gewesen, schall he vör einen haluen Mann gebothet werden, vnnde der Modder Frunde schöllen de Bothe bören, wurde auerst de nicht vorhanden sin, schall de Bothe an den Auerigheit henfallen;“ art. 73: „Van Bothe twischen Vader vnnd Kindern. Wenn ein Vader twee effte mehr Söhns hadde, vnndt beeruet wehren, vnde einer daruan erschlagen wurde, so schall de Vader so veel van der Bothe bören vnnde hebben, als ein van den Kindern;“ art. 76: „Van unehrlicken schlaende edder up Bothe Böthe. Woll einen Mann schlöge vnnd up Bothe Böthede edder der unehrlicken auerfiel, de schall ehrloß weßen;“ art. 7: „welcker Mann den andern schlöge unehrliken, effte up völle Bothe, de Mann schall ehrloß weßen.“ Herford. Rechtsb. art. 20: „doyt he des nicht he breft ses pennighe alze richte bot vor sit.“ Urk. v. 1295 in Wigand Archiv I. 1. p. 101: „tenebimur ad emendam dicto conventui de Herswidehusen, que emenda bothe dicitur, secundum consuetudinem terre Hassie.“

Bothena, bothyn, in Schottland ein Territorialbezirk, Grafschaft od. dergl., in den Schott. Gesetzen.

Bothling, Nordfries. Rechtsb. art. 6: „Van Brudtschatte. Wat de Oldern ehren Kindern thom Brudtschatt edder Bothlinge mede lauen (geloben) vör frahmen Luhden, dat schölen se ehnen tho holden verpflichtet wesenn.“

Botica, s. v. w. **Botha**.

Boticella, Bouteille, in den Act. SS. Martii I. 565.

Boticio, mergo (Suppl. Antiquar.).

Botida imago, ein Reliefbild, in e. Marseiller Inventar v. 1438 (Duc.).

Botiga, botiguia, s. v. w. **Botica**, Boutique.

Botis, Abzugraben, Cloake. Jus Vicentin. lib. 1: „quod pontes, degorae ac botes in civitate constituantur.“

Botizare, ausmünden, angrenzen (fr. aboutir. Duc.). S. Butum.

Botmäßig, unter Jemands Gebote, besonders unter einer Jurisdiction stehend. Bair. Recht (Wittgensteinsches Mspt): „wer dem andern also icht anbehabt, das sol man ihm pietn, ob si Potmaessig sind, vnd in ainem gericht gesezzen sind.“ Tengler Layen-Spiegel fol. 128: „die zeugen so jm Potmaessig sein, zu der zeugknuß zwingen.“ Urk. v. 1524 bei Heider in Ded. Lind. p. 685: „Jren Gnaden — — — auch jhren Amptleuten vnd den Gericht vnd Vrtheilsprechern in allen zimblichen vnd billichen Dingen gehorsam und Pottmaessig sin.“ Das. p. 517 sagt d. Aebtissin: „daß diejenigen, welche Kellnhöfe vnd andere Güter daselbst inhaben, meinem Stifft Zinß, vnd dem Vogt das Vogtrecht geben, sie seyen Burger oder Herrn oder der Stadt eigen, zu den drei ehehafften Gerichten, alle Jahr auff meines Gottshauß Pfalentz zu Lindau Bottmaessig vnd gehorsam sein sollen.“ Das. an. 1626: „wie dann alle Gottshauß leute zu meinem Pfalentz gericht, Bottmaessig vnd gehorsam seyn.“ Heider selbst sagt p. 373 Folgendes: „maßen auch die Wort Bottmäßig vnd Gerichtbar, allein auff die Gebot und Gerichts-Vbungen, welche vber Kelln- vnd Hofgüter, auch Gehorsame des Leibs ergehen, ꝛc. zu coarctiren; dazu nicht von Händeln, so darauff fürgehen mögen, sondern nur von Hirtenstäbischen Sachen vnd kleinen Freveln, die mit gemeinen Scheltworten vnd trucknen Streichen beschehen ꝛc. auffzunemen.“ Ferner im Bair. R.: „das sol man in pieten ob sie potmässig sint.“

Botmäßigkeit, das Unterworfensein unter das Gebot eines Andern, das einer bestimmten Jurisdiction Unterthansein. Urk. v 1585: „Ich Hannß v. Kottwitz zu Sallgast ꝛc. Was aber das Dorf Zirchel anlangen thut, welches mir fuirmöge meiner hierüber, welche über Menschen Zeit gegebenen Lehn-Brieffe, mit aller **Bottmäßigkeit** vnd Zugehörungen fürwannt und zugehöret ꝛc. vermöge meiner Lehn-Brieffe mit aller **Bottmäßigkeit**, Zinsen, Diensten, Obersten vnd Niedersten Gerichten vnd Gerechten zuständig ꝛc.“ Urk. der Gebrüder Grafen von Mansfeld v. 1546: „das wir — — — — dem Gestrengen vnd vestenn Wilhelm von Haubitz, seinen Leibes Lehenserben vnnd vettern ꝛc. eines rechten bestendigen erbkaufs verkauft haben ꝛc. das dorf Lemene gantz freie, vnnd ane alle Beschwerung, mit aller freyhait, Botmessigkeiten ober vnd nider Gerichten, wie eines freien Dorfs Herkommen vnd Gebrauch, vnnd bisher von vnserm Closter Gerbstedt gehalten ist ꝛc. vmb Tausen hundert vnd ein vnd neunzigk Gulden neunzehen Groschen.“

Boto, botonus, 1) runder Knopf, Concil. Albiense c. 15; Marseiller Stat. v. 1230; Concil. Aptense an. 1365 b. Marten. Anecd. IV. 334. 2) Boto, **botontinus**, ein Grenzhügel, bei dem Auct. de Limit. agror. p. 288.

Botolos (Legg. Kanuti: botleas), bußelos bei Ricard. Haguslald. c. 14: „hujus tam flagitiosi sacrilegii emendatio sub nullo judicio erit, sub nullo pecuniae numero claudatur, sed apud Anglos botolos, id est, sine emendatione vocatur.“

Botonatus, franz. boutonné. S. **Boto** 1).

Botontinus, s. **Boto** 2).

Botorium, wohl s. v. w. botagium in e. Urk. des Erzbisch. v. Paris v. 1182.

Botriones, qui aliena congregant (Pap.).

Botronatus, ein Schmuck der Weiber. Tertull. de Cultu Femin. c. 10: „nullam de conchylio vestem Esaias increpet, nullum botronatum retundat.“

Botschaft, Boteschaft, Dienstbote. Bischweiler Weisth.: „Item were es, daß ein fraw eines kinds genäse und ir botschaft in eines wirts hus — käme und ihres weins oder brots begehrte — so soll der wirt gehorsam sein ihr wein und brot zu geben.“

Botschafftding, gebotenes Ding, Botding. Ludewig T. V. f. 102: „Item welre unten den vorgeschr. zinßluiten oder iren hubern oder stulgenossen zum ersten oder zum andern dingen zwischent den zweyen hornblosen nit kummet in den dinghoff, der bessert zu wette 2 ß. pf. die sint der stiffte, und wele zu den zweyen dingen nit entsint, den sol man

ruffen oder verkuinden, das sii uiber 14 dag noch jegelichen vorgen. dinge do sigent, so ist Botschafft-ding; und ist es danne, daß sii aber nit do ensint, so bessert ir ieglicher aber ij ßl. pf. der nit do eniß, und denne so ruffet oder verkuindet man in zum dirtenmal, das sii do sigent zu Ußding, das ist an dem achtesten Tage noch der Botschafft Ding."

Botschaften, bottscheften, melden, ankündigen. J. Argent. Sch. III. 383: „der des tete, dem sol M. und Rat bottschefften und gebieten, so es inen fuirkomet, das er . ."

Botschuhe, — Ord. Civ. Arg. a. 1405. f. 18: „zum jahr xvj Pfd. pf. alle fronfasten iiij Pfd. pf. und ir jegelichem xß. pf. zum jahr vier bethe und Botschuhe." Onom. Joh.: »botschuch, sotular, calceus quicunque.« Dipl. Hugonis Abb. Neov. a. 1484: „jedem Tumherrn zu S. Adelff alle jar einen Bottschuich oder dritthalb schilling pfenning." Kil. bote, botenschoe, pero, calceus rusticus e crudo corio. Keys. Post. P. III. f. 61: „ein spill im sack und das meytlin im huß un strow in Bottschuihen moegen sich nit verbergen."

Bot-Stab für Gebot-Stab, baculus, das Zeichen der Gerichtsbarkeit. Metonymisch die Jurisdiction selbst und die daher rührenden Einkünfte. Wehner führt s. v. Krummstab folgende Stelle aus Franken an: „Item mehr haben wir zum Rechten erkannt vnd zum Vrtheil gesprochen, wann das ist, daß der Herrschaft von Brauneck Amptmann, von Gerichtswegen kompt gen Obernbrait, Sickershausen ꝛc. so sol der zehren vom Bodstab, als lang der da ist, ohne Gefehrde." Die Formel selbst erklärt Haltaus: »Judicem, qui certis per annum diebus accesserit, procurationem ex ipsa Jurisdictione habiturum, neque (ut alibi mos est) ex collatis sumtibus incolarum.« Wehner zieht die Lesart „Betstab" vor, weil die Kosten der Gerichtsbarkeit vom Würzburger Bisthum zu leisten gewesen wären. Allein nirgend findet sich, daß der Bischofsstab ehedem Betstab genannt sei. Dagegen spricht auch die Formel: vom Stabe zehren, in e. Werthheimer Urk. v. 1420, in d. Act. Werthh. contra Würzb. p. 67 und 69: „Auch mag min Herr von Wertheim oder sin gewalt, dry geschworen Montag haben, in eim jeglichen Jare zu Haidenfeld, vnd bedarff man deß, so mag man auch zwey Afftergericht haben, nach ieden geschworen Montag, vnd sollen auch zu derselben Zyt von dem Stabe zehren." Und in e. and. v. an. 1449: „Wenn vnser Gn. Herr von Wertheim — — — geschwornen Montag zu Diefenthal halten, so sollen sie von dem Stabe zehren."

Botta, 1) bufo, Kröte (Duc.); 2) ein Sumpf, Morast, sumpfige Stelle in einem Acker (Duc.); 3) s. v. w. Bota.

Bottagium, s. v. w. Botagium.

Bottaglia, Bouteille, in den Act. SS. Aprilis II. 828.

Bottellarius, s. v. w. Botellarius.

Bottenbrief, literae dimissoriales, apostoli, Bel. p. 71: „nun merckent, wenn man von einem urteil dinget, so gehoert, das der richter Bottenbrieff gebe dem, der da gedinget hat, unn die brieff die nempt man in latein Apostolos oder literas dimissoriales.«

Bottenbrot, der Lohn, der dem Boten gegeben wird, der eine gute Nachricht bringt. Keys. Post. P. I. f. 6: „wenn es ist gar ein andere gezuigniß, do einer spricht: sieh das ist din dochter, die verloren ist gesin, unn zoeigt mit einem finger doruf, weder der do seit, das sye erst kummen soll; wann der erst erlangt gar ein ander Bottenbrot, weder dißer erlangt." Voc. vet.: »leticopium, eyn bottenbrot.« Bei Fr.: »Mercipotus, botenbrott vel idem dicitur weinkauff.«

Bottenbroten, nunciare. Heldion. K. H. f. 245: „Paulus hat den glauben, den er verfolgt hat, geprediget und das Evangelium Bottenbrottet." Notk. Ps. 29: „predigon Potinbrot allero geschephido," wo Bottenbrot metaphorisch für Evangelium steht.

Bottenlouben, vielleicht die Portiken der Gerichtsgebäude, von den Gerichtsboten so genannt. Ph. M. T. I. p. 23: „hant ir den gelouben ir brechent Bottenlouben liehter die steinwant."

Bottera, Ende, Grenze, vgl. Butum. In e. v. Duc. angef. Stelle: »duas pechias terrae, quarum prima sita est a la Jarie — secunda intra terram Avicaedae ex una parte, et botteras camporum de Corbet ex altera.«

Bottig, ein bottig Gut, vielleicht dasselbe wie Fuirbietig. S. Buitig. J. Arg. Sch. III. 277: „es mag ein jegliche mensche . . unser burger dem andern sin gut zu widemen geben . . es sy eigen oder erbe, hoeffig, zinsig oder Bottig."

Botting, s. Botding.

Bottingsrecht, S. Botding. Des Olden Landes Ordenunge und Rechte-Bock, art.: „Van den Rechte-Dagen — — welcker Part sich des Rechtes beschweret, de mag dat schelden vor mines Gnädigen Herrn Bottingsrecht vndt Ambt-Lüde tho Stade."

Bottingssteen. Die Gerichte wurden in verschiedenen Gegenden an besondern Stellen, so auch bei großen Steinen gehalten. Bremische Bottingshegung (bei Grimm R. A. 803): „In erste geit von mines gn. h. wegen der greffe up des stichtes hof unde up den bottingssteen stan unde mines gn. h. amptlude stan bi eme allenthalven beneden den steen und de gemeine, de des bottings plichtig sin, stan for den greffen nedden den steen ummeher — unde ji scholt von dem stene noch to rugge offt forwart treden, sonder ji hebben m. g. h. botting upgegeven under des königes banne."

Bottinus, Beute (ital. bottino, fr. butin), im Chron. Veron. an. 1333 bei Murator. VIII. 648.

Botto, s. v. w. Boto. Act. SS. Maii IV. 546.

Bottones, Erdhügel zur Bezeichnung der Grenze, s. Bota.

Bottschaften, s. Botschaften.

Bottus, Faß, Tonne, b. Marten. Ampl. Coll. V. 797.

Botulus, eine Wurst, Bratwurst, bei Murator. II. 144: »Conveniunt presbyteri, diacones — in secretarium, et dividunt inter se buccellam panis et botulos singulos, cyathum vini.«

Botum, 1) Ende, Grenze, butum (1280); 2) Botum oder botus, vielleicht v. d. deutschen Bote, Buße, in e. v. Duc. angef. Verhandlung von 1351: »Habet, tenet et possidet botum, fortiam, redditus et proventus agrayrales cum medietate decimae —.«

Botus, 1) s. v. w. Bota nr. 2, bei Schannat Vindem. Litter. p. 126; 2) s. v. w. Bota nr. 1; 3) s. Botum nr. 3.

Botwein, Bodewin, nach Haltaus: propinatio vini ob officia iurisdictionis administrata in translatione dominii. Urk. v. 1342 in Johannis Rer. Mog. T. II. p. 278: »Prefatis eciam et Sculteto et Scabinis de jure ipsorum, quod vulgariter Orkunde sive **Bodewin** dicitur, ipse Mag. Hermannus ibidem gloriose iuxta consuetudinem dicti secularis iudicii satisfecit.«

Boßlung, vielleicht s. v. w. Gotteslunge, Dei pulmo, bei Wimph. Cat. Episc. Argent. p. 100: »Imo agricolae pulmonis ipsi nomen indiderunt, ajunt enim illum per Dei pulmonem jurare solitum fuisse et ideo, cum hodie sui habent mentionem, Episcopus, dicunt, pulmo haec et illa perpetravit.« Vielleicht steht das Wort bei Keysersb. H. d. K.: „Du hast geschworen daß dich Boß-Lung schend," und ebenso Keys. N. Sch. „Sammerboßlungen" (vgl. **Semmir**) für böse Lungen, Schwindsucht, Auszehrung.

Botzwang, Jurisdiction.

Boucassinus, (1410) s. v. w. **Bocassinus**.

Boucellus, ein Faß, bes. Weinfaß (Duc.).

Boucheria, s. v. w. *Bocheria*, Schlachterei.

Boucherius, s. v. w. **Bocherius**, Schlachter.

Boucleta, Schnalle, Heft (fr. boucle). Im Concil. Paris. an. 1346: »boucletae argenteae.«

Bouclum, ein Schleppmantel. Capit. generale S. Victoris Massil. an. 1506 (Duc.): »nec deferant bouclum a retro longum dictum togua.«

Boudellus, s. v. w. **Botellus**.

Boudinus, s. v. w. Botulus (franz. boudin).

Bougis, (pl. bouges) Reisesack (engl. budjet; franz. bougette). Urk. Heinr. VI. v. 1432 bei Rymer X. 508.

Bougius, Wohnung, Haus in e. Urk. v. 1292 (Duc.): »duas domos seu bougios.«

Bougran, Bouguerannus, s. v. w. **Boquerannus**.

Boulengerius, Bäcker (fr. boulanger).

Boulletus, Geschützkugel (boulet). Rymer XV. 313: »omnia tormenta et omnes machinae bellicae cum omni suo apparatu, scilicet pulverum, boulletorum, mortariorum —.«

Boun, für **Boum, Boom, Baum**.

Bourdaria, für **bordaria**, ein ländliches Besitzthum.

Boureta, Ente. Urk. v. 1357 im Tabular. Corbeiense: »octo bouretas seu anates.«

Bourra, s. v. w. Borra 2).

Bouse, 1) adject. böse, schlecht, gering. Hist. Baarl. & Josaphat: „zwei Hembelin die sint vil bouse herin." 2) subst. ein hölzerner Trichter für das frische Bier, in e. Braunschw. Urk. v. 1550. Vielleicht ist Bruse (Brause) zu lesen, was in Niedersachsen und Pommern noch jetzt gebräuchlich ist.

Boussellus, ein Getraidemaaß (fr. boisseau, Duc.).

Boutagium, boutelagium, s. v. w. **Botagium**.

Boutarius, butarius, Kellermeister, s. **Botellarius**.

Bouteria, Ende, Ziel; Grenze (von **butum**).

Boutonnus (fr. bouton), s. v. w. **Boto**.

Boutum. s. v. w. **Butum**.

Boutus, ein Faß, s. **Bota**.

Bouw-Monat, der August (Sch.).

Bova, 1) eine Krankheit des Rindviehs (Gl. Lat. Gr.); 2) Wasserleitung, Canal, Schleuse, im Jus Vicent. lib. 4: »habere et tenere bovas aptas et ordinatas levandi vel adjuvandi navigii causa.«

Bovagium, boagium, bovaticum, eine Abgabe von den Pflugochsen, und das Recht sie zu beanspruchen, bes. in franz. u. span. Urkunden.

Bovaregius, die Mündung eines Flusses, in den Stat. Mediolan. part. 2. c. 329.

Bovaria, boveria, boaria, ein Bauerngut, im Concil. Tolosan. an. 1228. can. 41; Annal. Tolos. T. I. Instr. p. 127. In e. Urk. Edwards III. v. England im Monast. Angl. II. 210 heißt **boverium** ein Kuhstall; ebenso bei Madox Formul. Angl. p. 121.

Bovarius, Ochsenhirt, bei Madox Formul. Angl. p. 244.

Bovata terrae, auch **bobulca, bovariata**, ein Stück Land, welches ein Ochs in einem Jahre vollständig beackern kann, im Monast. Angl. II. 645. Das. I. 656 wird die bovata als 10 acras enthaltend bestimmt. Nach Spelman enthielt die bovata 18 acras; 8 bovata machten eine carrucata, und 8 carrucatae 1 feodum militis. **Bobulca** findet sich in e. Memorial v. 1281 bei Murator. VIII. 1149; **Bovariata** in franz. Urk.

Bovaticum, s. **Bovagium**.

Bovellum s. v. w. **Bovile** in den Canon. Hibern. lib. 51. c. 5.

Boven, s. **Boben** und **Baven**.

Boveragium, s. v. w. **Biberagium**, im Spec. Acher. III. 335.

Boveria, s. v. w. **Bovaria**.

Boveta, ein Ackermaaß. S. **Bovata**.

Bovetta, bucula, juvenca (Duc.), bei Wilh. Thorn. in Chron.

Buvettus, juvencus, in e. Rechn. v. 1277 (Duc.): »11 vaccae, 1 bovettus mas, 4 boviculae feminae, 5 vituli.«

Bovgen (Bogen), armillae (Sch.).

Bovia, in der Phrase **piscari in bovia**, wenn zwei Fischer in zwei Kähnen ein Netz ziehen, in e. Urk. des Königs René v. 1477 für Marseille b. Duc.

Boviale für bovile. Gl. Aelfr. »bostar, sive boviale.«

Bovicula, juvenca. S. **Bovettus** und **Bovetta**.

Bovilium, bovile (Suppl. Antiq.).

Bovillicaria, s. v. w. Bovolcaritia, in e. Urk. Ludw. des Fr. und Lothars I. v. 829. bei Murator. T. II. P. II. col. 383: »monasteriolum vero supradictum cum omni integritate, cum ecclesiis — aldiariciis, bovillicariis, vaccariciis —.«

Bovinari, conviciari (Fest.); nach Scaliger jedoch steht es nirgend für conviciari, sondern für tergiversari. Daher **bovinator**, tergiversator; **bovinatio**, tergiversatio. Vgl. **Bobinare**.

Boviscida, qui caedit boves. S. **Boscida**.

Bovitillus, Kalb. Kennett Antiq. Ambrosd. p. 288: »16 boves, 1 bovett., 1 juvencus, 2 vitil. masc., 2 sues, 14 porci, 5 capones, 1 gallus 9 gallinae, 5 pullani.«

Bovolcaritia, für bubulcaritia, domus bubulci.

vel praedium bobus nutriendis idoneum (Duc.), in e. Urk. des Longobardenkönigs Desiderius im Bullar. Casinens. II. 12.

Bowart, Hausgeräth? Urkunde von 1253 bei Tzschoppe und Stenzel Urkundensamml. nr. 41: „Volumus eciam, ut quicumque se transtulerint ad manendum cum utensilibus et subpellectili domus sue, quod Bowart dicitur, libere per omnia terre nostre transeant telonia.“

Bowelin, Baumwolle? Ord. Civ. Argent. an. 1405: „Claus von Berse und sin schriber sullent auch alle gewalt, alle spezerige, alle stöcke wahses, alle bowelin, vardel und sustvardel, alle wolle secke — besunder anzeichen.“

Bowelrock, ein Rock aus Baumwollzeug. Straßb. R. b. bei Schilter III. 315; „und obe sie einen belz oder zwen hett oder ein Bowelrock oder zweene.“

Boxardius, in d. Redensart per boxardium, abwechselnd, der Reihe nach, in d. Concil. Hispan. IV. 135.

Boxia, buxia, ein Wasservogel, wilde Ente (Duc.) Auch Boureta.

Boxta, s. v. w. Buxis.

Boye, boia, Fessel, Hand- und Halseisen, im eigentlichen und metaphorischen Sinne. Gl. Sanblas.: „vincula manuum, boa, boia.“ Vocab. an. 1482 (bei Heumann): „poye, eysenhalt, halseisen, pedanum.“ C. de B. Fr. f. 3 (Sch.): „ein kunig was ze troye den tuwanc der tugende boye das er nach hoher wide vaht vf er leit er sin maht.“ Vgl. Beye und Boia.

Boyranium, ein mit Ochsen zu leistender Dienst? In e. Urk. Jacobs v. Arragon v. 1272: „usatica, laudimia, consilia, quarti, quinti, sexeni, septeni, octavi, feuda, fenalia, albergae, boyronia et alia servitia, quae ad jurisdictionem aliquam, seu merum mixtum imperium non pertinent.“

Boysia, Büchse (fr. boête). Marseiller Urk. v. 1342.

Boyssagium, forte tributum quod ex granis venditis, et boisello mensis exigitur (Duc.).

Boysseria, Ackerland zu einem boisellus Aussaat.

Boyta, Büchse (fr boête), in d. Hist. Dalph. 417.

Boyten, ausbessern, flicken. S. unter Bankpöl, und vgl. Beyten.

Bozalis, neu. S. unter Waranium.

Bozanarius, nach Goldast entweder für bos sagmarius, oder aber für bozagmarius, auriga, bubulcus, in Eckehard. jun. de Cas. S. Galli c. 5: „Adjumenta nectentes, Episcopo bozanarium suum expectanti deferunt, et integra omnia et sana ostendunt.“

Boziga, hält Duc. für domus, mansio, habitatio.

Bozina, für forica latrinarum, forinae, in den Consuet. Lemovic. art. 59 (Duc.).

Bozola, 1) Grenze, bonda, in e. Toulous. Urk. v. 1246; 2) ein Flüssigkeitsmaaß im Jus Vicent. lib. 3.

Bra, Gebräu. Phon. Man. I. 6. und 106.

Brabantini, eine Münze der Herzoge v. Brabant bei Sandius Consuet. feudal. p. 35. 37. 48.

Brabantiones, brebantiones, brebantini, brebiciones, brebenzones, brabanceni, braibanceni, Wegelagerer, Plünderer, Straßenräuber (aus Brabant), die umherstreiften und häufig als Söldlinge für den Kriegsdienst angeworben wurden. Will. Neubrigens. lib. 2. c. 27: „Stipendiarias Brebantionum copias, quas Rutas vocant, accersivit.“ Jacob. de Vitriaco in Hist. Occident. c. 7: „Brabantios, viros sanguinum, incendiarios, rutarios et raptores.“ Vita Ludov. VII. R. Franc. (Duc.). „Infinitos praedones, vulgo dictos brabantiones, qui nec Deum diligunt, nec viam veritatis cognoscere volunt, colligens.“ Hist. Franc. T. IV. epist. 279: „Ad haec mala Teutonicorum, quos Brabantiones vocant, immanissima pestis accessit, qui rabidarum more ferarum sanguinem sitientes, loca omnia pervagantur, a quibus quisquam vix tutus esse potest.“ Brebantini bei Diceto p. 572. 576; Brebantiones im Concil. Lateran. III. an. 1178. c. 27; Monachus Altisiod. an. 1181 (Duc.): „gentem nefariam, quos brebantiones vocant —.“ Romuald. Salernit. Archiep. in Chronico an. 1167 (Duc.): „collecta magna multitudine brebicionum et aliorum conductitiorum militum, Italiam potenter intravit.“ Brebenzones bei Robert. de Monte an. 1173. 1174. 1179. 1187; Brabanceni, braibanceni, bei Roger. Hoveden p. 534. 535. 550. 619. 770.

Brabeta, bravita, βραβευς, βραβευτης, qui palmas dat (Vet. Gloss.); Pap.: qui palmas dat vel accipit.

Braca, bracca, ein hinter einer Mauer errichteter Erdwall oder Erddamm. Urk. in d. Nova Hist. Britan. II. 184: „Insuper eisdem Mon. scilicet Priori S. Johannis et S. Petri piscaturam, bracam inter illam, quae est monachis de Caponio. Prior vero S. Johannis medietatem illius bracae tali conditione possidebit —.“ Urk. v. 1148: „Nemo infra terminos praefatos pro captura piscium, quod vulgo combras et braccas vocant, construere, eis nolentibus praesumat.“ Eccardus Probat. Hist. geneal. March. Misnens. p. 204: „Is vero braca suimet et quibus cumque potuit igni vires suggerit.“

Bracae, braccae, brachae, bragae, Hose, oder sonst ein kurzes, die Schenkel bedeckendes Gewand, femoralia. Pap. ex. Isid. 19. 22: „Bracae, femoralia dictae, quod sint breves, et verecunda corporis iis velentur — — Feminalia vel femoralia appellata, quod femora tegant, et brachae, quod breves sint.“ (Also vielleicht von dem griech. βραχυς.) Concil. Tarracon. an. 1242: „credentes autem haereticorum erroribus solennem faciant poenitentiam — discalceati in brachis —.“ Urk. v. 721 bei Puricell. Monum. Ambrosian. Basil p. 13: „ut acceptet ipse Ursus pro ista donatione — camixiam unam, et bragarum par unum, valentia solido uno; xemplare (?) unum valens tremessibus duobus.“ Das Wort kommt schon bei Ovid u. a. Dichtern, wie Martial, Properz rc. vor; auch bei Orderic. Vitalis lib. 8. p. 712. lib. 10. p. 786; Aimoin. Mirac. S. Bened. c. 26; Ditmar. lib. 5; lib. 7; Matth. Paris. p. 117. 216. 236. Vgl. Brisson. Formul. p. 647.

Bracalae, die Federn, welche unter den langen Schwanzfedern der Vögel sitzen. Frid. II. Imp. de Arte venandi 1. 53: „Super has vero duodecim pennas caudae, sunt et aliae minores eis, desubtus vero similiter aliae subalbidae molliores et longiores illis, quae suprastant ipsis duodecim, et hae inferiores a quibusdam dicuntur bracalae;“ ibid. 2. 19: „plumae quae sunt sub majoribus pennis caudae, quae vocantur bracalae, sunt densae —.“

Bracale, bracarium, lumbare, a braccis

(Joan. de Janua); bracale, brayer (Gl. Lat.-Gall), s. v. w. Bracae, auch eine Bandage um die Weichen. Acta SS. Jun. III. 661. »qui ob ipsam infirmitatem eidem Nicolao in femore et testibus bracale imposuit.« Urk. aus d. 10. Regierungsjahre Edw. I. v. Engl. b. Prynneus Libert. Eccl. Angl. III. 1244: »Mittimus ad vos quandam cedulam — cujus transscriptum — inventum fuit in bracali L. quondam Principis Walliae —.«

Bracare, braccas inducere; debracare, bracas extrahere (Ugut.).

Bracarii, s. Braccarii.

Bracarium, s. Bracale.

Braccae, s. Bracae.

Braccagium, ein Arm voll (Duc.).

Braccale, s. Bracale.

Braccarii, braccarum confectores, Verfertiger von Beinkleidern bei Lamprid. S. Braca.

Braccarium, s. Bracale.

Bracchae, s. Bracae.

Bracchettus, s. Bracco.

Bracco, bracetus, bracchetus, bracchettus, eine Bracke, Jagdhund, bes. Spürhund. L. Frision. 4. 3: »Bracconem parvum quem barnbraccum vocant.« Marculf: »latrat bracco, sed non ut canis. Non movet bracco talem baronem, non latrat bracco contra insontem. Vgl. auch Baluz. Form. 14. Urk. Heinr. II. v. Engl. im Monast. Angl. II. 283: »concedo eis 2 leporarios et 4 bracetos ad leporem capiendum;« das. II. 184: »quatuor brachetos ad sparvieri et astori.« Gesta Manfredi et Conradi Reg. bei Murator. VIII. 607: »Jamjam omnino volens irruere denuo sollicitus et attentus, sicut leporarius quem tenet venator, sollicitatur bracchetis et excubiis nemoris laxiatum fremebat.«

Braconarii, braconerii, Aufseher, Pfleger und Dressirer der Bracken. S. Bracco.

Brace, bracium, bracia, bracilum, bracius, braciacum, brasia, brasgia, brascimum, brasyum, braseum, bratium, brasum, braysium, die Getraideart, woraus Bier gebraut wird, auch Malz; Spelt, wenigstens ein sehr weißes Mehl liefernde Getraide. Gloss.: »braces, unde fit cerevisia.« Pap.: »bracium, unde cerevisia fit.« Eginhard. Epist. 23: »volumus ut homines aliquos mittas — et ea quae nobis ibi necessaria sunt ad habendum, id est, farinam, bracem, vinum, formatem — venire facias —.« Schon Plinius 18. 7. sagt davon: »Galliae quoque suum genus farris dedere, quod illic brace vocant, nos sandalam, nitidissimi grani: et alia differentia est, quod fere quaternis libris plus reddit panis, quam far aliud.« Vita S. Columbani c. 24 (Duc.): »centum esse vini modios, frumenti 200, bracis quoque 100.« Statuta antiqua Corbej. Monast. 1. 7: »messes vel prata colligendo, braces saciendo — —. Solvant — censum, sive de annona, sive de brace.« Triticeum bracium in e. Bulle P. Cölestins v. 1191, in d. Privil. Eccl. Hamburg. p. 193. Auch im Monast. Angl. I. 823, und in e. Urk. Ludwig d. Frommen bei Doublet p. 740, und in e. and. v. 892, das. p. 793: »pro 360 modiis bracii ad siceram componendam.« Annal. Bened. III. 174. n. 32: »casei pensae 160 — salis modii 100, braciae 20 per modia 12, vini 2000 modii in potum quotidianum.« Capitulare de Villis c. 34: »butirum, bracios, cervisias, medum;« vgl. auch c. 61; Nova Gall. christ. III. Instr. p. 44: »ultra scaldum brasiam suam ad aliud quaerunt molere, quam ad duo molina S. Mariae.« Monast. Angl. I. 136: »sextarius brasii,« p. 165: »tres mensurae de brasio;« das. 470: »braseum molere.« Wichbild. Magdeburg. art. 26. §. 19: »cistae braseorum.« Vgl. Iter Camerarii Scotici c. 26. Eccardus Orig. Saxon, lib. 2: »Habuit in redditibus magnae mensusae istius patriae 136 moldia tritici et siliginis, et 140 moldia avenae, et 80 moldia bratii.«

Bracellus, 1) ein Armband (fr. bracelet). Hist. Dalph. II. 326: »4 paria gantarum de ferro sine bracellis — 4 paria de gantis cum bracellis.« 2) eine Art Kuchen (Duc.).

Bracena, s. Bracina.

Bracenses negotiatores, die in brace (s. d.) Geschäfte machen, darin Ankäufe besorgen rc. bei Bercarius Hist. Episc. Virdunens. n. 15 (Duc.).

Bracetus, s. Bracco.

Braceum, vadum, et dicitur a brachys, quod est breve (Joan. de Janua). Gr. $\beta\rho\alpha\chi\epsilon\alpha$, lat. brevia et syrtes.

Brachae, s. Bracae.

Brachellus, eine Art Kuchen (Duc). S. Bracellus 2).

Bracherberge (vielleicht von brechen, gebrechen, mangeln, Mangel leiden), eine Armen- oder Bettlerherberge. S. Pracher.

Bracheria, brayetta, eine Leinwandhose (Duc.).

Bracheriolum, ein Gürtel oder eine Binde um die Weichen, ein Bruchband (von manchen von Brak, Bruch, von andern v. Bracae hergeleitet). Vita S. Justinae de Aretio n. 6: »sic tumore magno in testiculo gravabatur, quod sine bracheriolo manere non poterat.«

Bracherium, eine Armschiene. Hist. Dalph. II. 278: »pro gamberiis, cossalis, bracheriis pro ante et retro, et guantis lattunatis —.«

Brachetus, s. Bracco.

Brachiale, bracchiale, 1) der Aermel, so bracchiale rocci bei Eckehard. jun. de Cas. S. Galli c. 14. — 2) Armband, Armring. Pap. »Dextralia, brachialia, genus ornamenti commune viris et feminis: ante manicas portantur et junguntur cum clavo.« Joan. de Janua: »brachiale, torques in brachio, sive brachii quoddam ornamentum, quod et dextrocherium.«

Brachialium, propugnaculum, $\beta\rho\alpha\chi\iota o\lambda\iota o\nu$ (Duc.). Vgl. Braca.

Brachiata, 1) ein Maaß von 6 Fuß, in einer Urk. v. 1272 (Duc.). 2) Brachiata actorum, vielleicht das Maaß für die Größe der Urkunden, in e. Urk. Philipps v. Frankreich. v. 1309: »Item, quod notarii curiae Tholosae scribant acta bene et fideliter, et quod non detur eis pro brachiata actorum, nisi secundum formam per statuta regia noviter edita ordinatam.« Zur Erklärung fügt Duc. folgende Stelle aus einem Edict dieses Königs, v. 1302, hinzu: »Volumus quod praefati notarii — in nostris officiis constituti accipiant salarium moderatum, videlicet de tribus lineis unum denarium, et de quatuor lineis usque ad sex, duos denarios usualis monetae, et non amplius. Et si scripta excedant sex lineas, recipient pro tribus unum denarium, sicut dictum est. Et debet esse linea in longitudine unius palme, et continere 70 literas ad minus et si plus protendatur linea plus poterit notarius recipere, se-

cundum longitudinem carte vel instrumenti venditionem, aut alios contractus perpetuos continentis, videlicet de duabus lineis unum denarium."

Brachiatus, mit langen Armen versehen (Ugut.).

Brachile, 1) s. v. w. **Brachiale**. L. Sal. 29. 37: "Si quis mulieri brachile furaverit." 2) **Brachile**, quod succinctorium sive redimiculum dicimus, quod nunc non brachiorum, sed renum sit cingulum." S. Wilhelm. Const. Hirsaug. lib. 1. c. 44: "Si priusquam sonitum audierit, caligam unam exuerit, vel saltem brachile femoralibus inseruerit hoc peragere non desistit; sicque si forte tres illas orationes mane faciendas neglexerit, non illi imputandum erit."

Brachinum, ein Brauhaus, bei Ingulph. p. 888.

Brachiolae, ital. **braccioli**, in Bollandin. Chron. 9. 2.

Brachiolineum, bracca linea, kurze Leinwandhose (Duc).

Brachiologia, brevis dictio.

Brachiolum, ein Kuchen. Vgl. **Bracellus**.

Brachirolum, Bruchband, in den Act. SS. Aprilis II. 828.

Brachis, operimentum tibiarum. S. unter **Sarabara** und vgl. **Bracae**.

Brachium, 1) Flußarm, Meeresarm, bei Aimoin. Hist. Franc. 3. 62; Matth. Paris. p. 460; Spicil. Acher. VIII. 645. Ueberhaupt Arm auch in anderen metaphorischen Bedeutungen, so brachium capellae, die Seite der Capelle; brachium regis, der Arm oder die Machtvollkommenheit des Königs. 2) eine Elle, in einer Urk. Kais. Heinr. v. 1081 bei Ughell. III. 420. 3) Stand, Reichsstand, in den Leg. Aragon. 4) **Brachium S. Georgii**, der Hellespont, an dessen Ufer ein Tempel des h. Georg stand, Tyrius 2, 8; 20, 24; Otto Frising. I. 45: "usque ad paludem sive sinum maris, qui brachium S. Georgii dicitur, devastantes." 5) **Brachium in collum ponere**, zum Zeichen der Knechtschaft. 6) **Ad brachia**, ein Schlachtruf, der das Verlangen, handgemein zu werden, ausdrückte.

Brachus, s. v. w. **Bracco**.

Bracia, s. v. w. **Brace**.

Brachmonat, **Brachot**, **Junius**, Carolo M. sic dictus; Cal. Ulm.: im **Brachat** maz man aderlassen wers bedarff. Litt. a. 1433. der gebn wart an S. Vitzs tag im **Brachot**. Est autem dies Viti Mod. in Junio. Ap. Herrg. T. III. p. 609. da man zalt von G. G. 1300. jar, und darnach in dem 15 jar an dem sibenden tag nach ingemein [nach ingehendem?] Brachot des Manodes. Belg. Brackmaent, October, a confringendis cannabis linique stipulis. **Brechmonet**. w. derivat a brechen, splendere, lucere, ut sit splendidus, a longissimis diebus & serenitate noctium dictus. Sic brachkaefer, cantharus, quia noctu fulget. Alii a brecken, frangere, rumpere, quia tum aratris & ligonibus arva franguntur, Vreedius H. C. Flandr. P. II. p. 348.

Bracht, Glanz, Pracht, s. **Brechen**.

Braciare, **brasiare**, **bracsare**, **bracseare**, **braxare**, **brassicare**, **bratsare**, **brazium** oder **brasium facere**, **braseum praeparare**, brauen, Bier brauen aus Malz. Urkundensamml. zur Geschichte des Ursprungs der Städte in Schlesien und der Ober-Lausitz von Gust. Ad. Tzschoppe u. Gust. Ad. Stenzel. Urk. Nro. 62 a, a. 1270. §. 8: "Item, ut infra miliare circa Lubsiz nullus audeat **braseum** preparare, vel **bracseare** (braxare), vel aliquod manuale officium exercere." Der deutsche Text lautet: "Auch ynnewendig eyner Meyle bey Lubschicz nymandis sey zo torstig, daz her **Malcz mache**, oder dasselbe **brewe**, odir yrkeyn Hantwerk treybe." Fidicin II. 19. Urk. 14. a. 1319. Nullus eciam villanus in rure commorans faciet **Brazium**, nisi solummodo ad proprium usum. Wohlbrück Gesch. v. Lebus S. 308. aus dem Landbuch der Mark Brandenburg S. 52. 62. 127—134: "Taberna dat—solidos, et tabernator ab antiquo **brasium** facit et siciavit et **braxavit** in — absque cujuslibet impedimento et contradictione, et facit quum sibi placet." Vgl. auch Leibnitz Scr. Brunsv. II. 402; Urk. Fried. II. v. 1320 in Hund Metrop. Salisb. I. 240; Urk. v. 1050 bei Meurisse p. 364.

Braciator, **brasiator**, **brasserius**, **braxator**, **braxionarius**, Bierbrauer. Walsingh. p. 386; Monast. Angl. II. 275; im Capitulare de Villis c. 61: "magistri qui cervisiam bonam facere debent;" Lobinell. Hist. Paris. I. 485; Leibnitz Scr. Brunsv. II. 482; Marten. Coll. ampl. V. 212; Chron. Belg. lib. 21. c. 11 und 12. — **Brasiatrix**, **braxatrix**, eine Bierbrauerin.

Braciare, ein Maaß von der Länge der ausgestreckten Arme, s. **Brachiata**.

Braciaria, s. **Bracina**.

Braciatus, nach Duc. vielleicht eine Art Pflaumenkuchen.

Bracile, **braciale**, s. v. w. **Brachile** und **Brachiale**.

Bracilum, s. v. w. **Bracina**.

Bracina, **bracena**, **brasinii domus**, **brachinum**, **bracinium**, **brascina**, **braxatoria domus**, **braxatorium**, **braxina**, **braciaria**, **braciatorium**, **braciarium**, **bracionarium**, **brasseria**, **brasserium**, **braxatura**, eine Brauerei, ein Brauhaus, im Monast. Anglic. I. 815; II. 1042; II. 371 und 378; Spicil. Acher. VII. 459 und 473; Ingulph. p. 888; Leibnitz Scr. Brunsv. II 472; Brower. Antiq. Fuld. lib. 3. p. 214 (Urk. Carls d. Gr.), und sonst in vielen andern Stellen.

Braciolum aquae, das Diminutiv von **Bracium** 1).

Bracis, inferior pars circuli (Joan. de Janua).

Bracitorium, s. **Bracina**.

Brack, s. v. w. **Bracco**.

Brackholz, Brechholz? Stat. Würt. t. 86.

Braconnarii, s. **Bracconarii**.

Bracrium, ein Bruchband, Bruchbandage, Act. SS. Maii V. 190.

Bracseare, s. **Braciare**.

Bractamentum, Feuchtigkeit, Flüssigkeit (Duc.).

Bracteator, **bratteator**, **bractearius**, Blecharbeiter, Blechschläger, Klempner.

Bracus, Thal (Duc. aus dem Chron. Fontanell. c. 6.).

Bradellae, die Sitze der Weiber in den Kirchen (Duc.).

Bradium, 1) für braida, campus; 2) praemium, munus (falsch für brabium oder bravium, Duc.)

Bradus, Schincken, Speckseite. Gl. Isid.: "cartilogini, lardo bradone. (Duc.)

Bräbst, s. v. w. Probst; auch in d. Bedeutung

von Auffeher, z. B. ein Auffeher der Weinberge, in d. Tyroler. L. O.

Brägendin, Brägerin, lorica levior (fr. brigandine). S. Brigancii.

Brähme, Brahne, fruticetum in ora prati, agri, silvae. Vgl. Branda.

Bräzeln, Prasseln, strepitus ignis. Steinh. Weicherchron.: „der uß der wegnuß der flammen, uß irrer farb, uß dem bräzeln, kuinfftige ding gesagen kundte."

Bragae, s. Bracae.

Bragantes, s. Brigancii.

Bragare, sich eines reinern Cultus befleißigen, Menoti Serm. fol. 185. (Duc.) Davon **Bragatio**, der reinere Cultus, ebendas. f. 119, und vielleicht **Bragator**, im Iter Camerarii Scotici c. 39. §. 50: „De omnibus bragatoribus curiae."

Bragerium, bragherium, Schenkel, Lende, Act. SS. Junii II. 390; Chron. Parm. ad an. 1287 bei Murator. IX. 810.

Bragium, Thal, in einer Urk. Carls d. Kahlen bei Miraeus I. 23.

Bragueta, femoralia, seu femoralium apertura, in d. Concil. Hisp. IV. 615 (an. 1591).

Braguilerus, der braguetas (s. d.) macht.

Bragus, vgl. Bracus.

Braiare, schreien, wie die kleinen Kinder thun, vagire; Reg. Majest. lib. 2. c. 58. §. 1: „Si ex eadem haeredem habuerit auditum, vel braiantem inter quatuor parietes."

Braibanceni, s. Brabantiones.

Braida, brayda, campus vel ager suburbanus, häufig bei Murator. und Ughell.

Brais, braisium, s. v. w. Brace, Malz.

Braium, lutum, limus terrae (Duc.).

Brake, Abbruch; **Brake geschehen**, Abbruch geschehen, nicht vollständig geschehen. Urk. v. 1372 bei Treuer Anh. p. 36: „weret dat an jenich brake schüde an dem Hove eder an der betalinghe des vorscreven Gheldes dat wy de brake [das Mangelnde] scholet und willet al vorfüllen bynnen den ersten Verteynachten."

Brambaricarii, s. Barbaricarii.

Brambere, Brombeere; s. Bramen 2).

Bramen, Bromen, 1) Dornen (Frydank); 2) Brombeere (Kil.).

Bramosus, s. v. w. Bromosus.

Brana, eine unfruchtbare Stute (D.).

Branae, bei Pap. zu emendiren in **Brancis** (s. d.).

Branca, branchia, brancha, 1) Branke, die Füße der wilden Thiere, z. B. der Löwen, Wölfe, Bären ꝛc., in d. Act. SS. April. III. 523; Frid. II. Imp. de Venat. lib. 1. c. 23, und A. 2) Das Recht, Baumzweige für Heerd und Kamin in den Wäldern abzuschneiden, auch die Zweige, überhaupt Washolz, oft mit nemus mortuum zusammengestellt.

Brancare, von Raubvögeln, 1) den Ast, auf welchen sie sitzen, umkrallen. Frid. II. Imp. de Arte venandi 1. 34: „Replicatio autem digitorum in suis juncturis ad partem superiorem non fuit necessaria, ad subteriorem vero partem fuit, quatenus brancarent convenientius ramos, ad quos confugiunt saepe ut illic dormiant." Davon **Brancatio**, das.: „hic autem digitus habuit officium concludendi brancationem ex altera parte, et in formam quasi sphaericam reducendi." 2) Mit den Krallen einen Angriff machen; das. c. 55: „percutiendo, dilaniando, branchando — Aves rapaces brancant et vulnerant compedibus."

Branchada, die Bahre zum Tragen der Reliquienkasten, in den Act. SS. Maii I. 65.

Branchare, s. v. w. Brancare.

Branchia, s. Branca.

Branchiagium, Geschlechtslinie, Seitenzweig einer Familie, bei Baluz. Hist. Arvern. II. 384: „dicebat dictus Robertus, quod licet partes adversae ipsi Johannae Daulphine, in aliquo gradu consanguinitatis attingerent, quod tamen ex ipsis partibus ex alio latere vel branchiagio — procedebant."

Branchiata, s. Brachiata.

Brancia, brancis, Rauhheit der Lunge, Husten. Isid. 4. 7. „Branchos est praefocatio faucium a frigido humore; guttur Graeci βραγχος dicunt, circa quod fauces sunt, quod nos corrupte brancia dicimus." Gl. Sangerm. (D.): „Brancis a raucedine pulmonum dicta, inde et thysis [tussis] fit — — Brancis est praefocatio faucium a frigido humore." Pap.: „Branae [brances] a raucedine pulmonum, dictae — inde fit tussis."

Branda, 1) Feuerbrand, brennende Fackel. Durand. Ration. 7. 14: „ferunt etiam brandas sive faces et cum illis circumeunt arva — — feruntur quoque brandae seu faces ardentes." 2) Reisigholz zum Brennen (fr. bruyère). Urk. v. 1205 in d. Hist. Britan. II. 389: „Dono iterum et concedo dictae abbatiae unam birotoeam brandae sive brueriae ad usum furni sui." Urk. bei **Beslius** p. 353: „Habeant per totam forestam praedictam ad sua aedificia facienda — et calefagium plenarium de feudo forestarii, et de branda."

Brandare, sticken, brodiren. Rymer V. 48: „unam capam chori de sanuto rubeo, brandatam de ymaginibus de auro et serico."

Brandea, Gürtel, s. Brandeum 3).

Brandenburgische Pfennige, in e. Urk. v. 1403 (Wolfsburger Arch.).

Brander, Branderia, Dreifuß worauf die Töpfe beim Kochen gesetzt werden, in e. Rechnung v. 1336 in d. Hist. Dalphin. II. 326 und in d. Leg. Burgor. Scoticor. c. 125.

Brandeum, 1) auch **brandium**, das feine seidene oder leinene Tuch, worin die Reliquien der Heiligen gewickelt wurden, bei Hincmar. Hist. Remens. 1. 20. und 21; Probat. Hist. Guinens. p. 15; Gregor. M. Epist. 3. 20. 2) Ueberhaupt feines Zeug aus irgend einem Stoffe, bei Hariulf. Chron. 3. 3; Chron. Waticense ap. Marten. Anecd. III. 808. 3) Auch Gürtel. Monach. Sangall. lib. 2. c. 7; Gl. Isid.: „prandeum, genus zonarum." Ughell. It. sacr. VII. 766; Petr. Damian. 4. 14. Griech. πρανδιον.

Brando, 1) auch **brandonus**, s. v. w. Branda, Fackel, Brand, in den Marseiller Stat. v. 1274; bei Marten. Ampl. Coll. VI. 203. 2) **Brandones**, die erste Woche der Fasten, weil am ersten Tage derselben die Knaben des Abends mit Fackeln zu gehn pflegten. Daher **Dominica brandonum**, der Sonntag vor Quadragesima, in d. Libert. Perusae an. 1260 bei Thomasser. p. 101. — 3) **Brando, brandeum**, Placate, Anschläge, wodurch etwas verboten wird, z. B. die Verfügung über ein mit Beschlag belegtes Haus, das Betreten einer verbotenen Stelle ꝛc., nach Duc. velum, quod praediis ob-

signatis apponitur, in e. Kaufbr. v. 1310: »et quotiescumque brandonem seu brandones aut impedimentum [in re vendita] a quibuscunque personis apponi contigerit, amovere, et facere penitus amoveri suis propriis sumptibus promiserunt.«

Brandonare, brandones (s. d.) apponere, Anschläge oder öffentliche Verbote anheften.

Brandonus, eine Art Seidenzeug. Auriae Annal. Genuens. ap. Murator. VI. 589. Vgl. Brandeum und Brando.

Branke, Pranke, Klaue, Tatze. S. Branca.

Branker, foenerator, monopola (Sch.).

Branmassi, Räuberbanden im Limousin (Duc.).

Brantia, branzia, tenuis auri lamina (Gl. Isid.).

Branum, Abgrund, in d. Act. SS. Julii II. 308: »profundissimum branum.«

Braquemardus, ein Dolch, von βραχυς und μαχαιρα.

Braquile, aquarium, bei Baluz. Miscell. VI. 366.

Brasarium molendinum, eine Malzmühle, s. Brace und Molendinum.

Brasbrat, erklären d. Gl. Isid. lucubro; doch ist jedenfalls die Bezeichnung der Conjugation durch lucubro, — bras, — brat gemeint.

Brasciare, s. Braciare.

Brascimum, s. Brace.

Brasia, Gebüsch, bei Stephanot. Antiquit. Benedict. Aurelian. p. 302.

Brasiare, s. Braciare.

Brasiator, brasiatrix, s. Braciator.

Brasile, s. Brachile.

Brasium, s. Brace. Glafey Anecd. I. 118: „Quodque infra dictum spacium aliquis quicumque fuerit tabernam non erigat, neque cerevisiam non braxet aut brasium seu aliquid horum simile faciat.“

Braſſ, Braus? strepitus, tumultus? „Alsdann sind die großen gewaltigen etlich die wider und fuir bei allem braſſ stecken, und auff den stuben von dem scholder ettwan ain braſſ aufrichten oder ain voraußlin, als man es hye nennt.“

Brassadellus, s. v. w. Bracellus.

Brassata, ein Maaß von 6 Fuß Länge, in den Statuten Edw. I. bei Rymer II. 261. S. Brachiata.

Brasseria, brasserium, s. Bracina.

Brassium, 1) s. v. w. Brace; 2) Bier, in franz. Urk.

Braſt, impf. v. breſten. H. Barl. & Josaph.: „das sueze reine gotes wort rurte sines herzen ort so sere das sin herze braſt.“

Braſt, superbia, pracht (Voc. an. 1482).

Braſteln, praſſeln (1 Sam. c. 7. Bibl. Aug.).

Brasum, s. Brace.

Bratale für bracale, in Hist. Dalph. II. 274.

Bratea, für Bractea, bei Pap.

Brater, der Braten brät (Eck. Pred. V. 45).

Brates, τριβολοι (Gl. Gr.-Lat.), ein Kraut, das drei βολας hat.

Brathea, s. v. w. Baltheus.

Bratleben, Bratenlehn. Urkunde von 1417 bei Schann. Cl. F. p. 359: „das wir — verkaufft haben dem bescheiden Conr. Schenken zehen gulden geldes jerlichen zinses di yn alle jar gebin sulln Circenbachs seligen kinder von unserm leben, das man nennet ein Bratleben und in unsere kochin gehoeret.“ Von Braten und dem Küchengebrauch hergeleitet.

Brattea, brattum, für bractea.

Bratzare, s. v. w. Braciare.

Bratzen, Brazen, Armspangen, Armbänder; doch auch Bruſtspange (im Lüneb. Stadtrecht: „Bratzen vor dem Hemmede“), und jedes Schmuckstück an den Kleidern. Als solches wird es mit Geschmeide zusammengestellt. Herford. Rechtsb. art. 30: „bratzen vnde smyde dat he droch vppe synen clederen.“

Brauch, ususfructus rei possessae. Leipz. Schöppenspruch v. 1564: „deme zuvolge ich dem Glaubiger meines seligen Mannes hinterlassene Wohnhause in der Stadt — welches alles ich mit meinen kindern vngetheilet vnnd vngesundert im brauche gehapt — verpfendet vnd eingesetzt.“

Brauchen, gebrauchen, genießen. Daher Brauchende oder bräuchliche Were. — Bräuchlich Pfand, ein mit dem Nießbrauchrecht übergebenes Pfand, in e. Urk. v. 1411 bei Westphal. II. 315. — Bräuchlich, zum Gebrauch, in e. Urk. Herz. Magnus v. Braunschw. v. 1370: „so solle we en vnd willet — betalen — alſo dat en dat Geld van Vns brücklicken werde —.“

Brauscus, brausia, Gebüsch (D.).

Brautgemer, Bräutigam, in Keys. Post. p. 159.

Brautlauff (Brutlauff) Widem, Witthum das schon bei der Verlobung verschrieben wird, im Straßb. R.

Brautlauf, Broutlouf, Brautlof, Brautlacht, Brutlöf, Hochzeit, Vermählungsmahlzeit. Schwäb. Landr. c. 349. §. 11: „Sy sol auch niemand laden zu keinem brautlauf noch zu keiner wirtschaft.“ Weisth. zu Loßburg in Würtemberg: „Item wölcher seinen kinden der guotter uff ainen brautlof zu den oeren gebenn will, dasselb gutt bedarff nit empfangen noch uffgeben werden dartzumal —.“ Weisth. zu Leyn b. Coblenz: „Item weisen die scheffen, es gebe auch ein gemeind jorlichs dem amptman XL weiß Pf. der ursachen halben, das der amptman dem heimburger erleubt, wenn hinlich oder breuloft, das alsdann keiner den andern heiligen oder kommern dorf.“ Wigand Archiv 3. 45, Statuten der Stadt Hörter v. 1415: „Vortmer sint wi vordregen umme de brutlacht alzo, we nicht en vorschotet, tho hundert marken, de brudegam unde de brut de scholt itlik mögen hebben tho twelff schottelen —.“ Weisthum zu Dornstetten (im Schwarzwald): „Wer aber ein brutlöf oder ein kurwiche in der dörffer eim, so möcht wohl ein arm man welcher wöllt, der inn der dörffer eim sitzt, ein faß weins holen.“

Brautlaufleute, s. Bruloffleut.

Brautmus, Brutmus, Eierbrühe, aus Brot, Wein, Eiern, Butter u. Zucker, bei Hochzeiten (Sch.).

Brautrocken, s. Rocken.

Brautschatz, Brautsteuer, Mitgift.

Brava, s. Brana.

Brawe, Augenbraue. Brawenschlag, metaph. Augenblick.

Braxae, Hosen, in den Hist. Dalph. I. 28; II. 442. S. Bracae.

Braxare, brauen. Glafey I. 197: »indulgemus quod — tabernam instaurare valeat et ibidem cerevisias braxari fieri et propinari permittere.« S. Braciare und Brasium.

Braxator, s. Braciator.

Braxatoria, braxatorium, s. Bracina.

Braxeae; calciamenta mulierum sunt (Isidor. Orig. lib. 19. c. ult.).

Braxium, s. v. w. Brachiata.

Brayda, s. Braida.

Braysium, Malz. S. Brace.

Brazeagium, der dem Münzmeister für das Prägen zukommende Lohn oder Antheil. Urk. Kais. Heinr. v. 1311: »Pro monetis nostris de novo ordinatis fabricandis et cudendis in Italia ordinavimus cum operariis et monetariis nostri Imperii de Italia, tam super brazeagio et labore suo, quam super libertatibus et franchisiis —.«

Brazen, s. Bratzen.

Brebantini, etc., s. Brabantiones.«

Brebis, für brevis, b. Murator. II. 338.

Brebitarius, im Capitul. 1 Caroli M. an. 802 (ed. Baluz.) c. 1: »Et si tale aliquid esset, quod ipsi [episcopi] per se cum comitibus emendare et ad justitiam reducere nequivissent, hoc absque ulla ambiguitate cum brebitariis suis ad suum referrent judicium.« Vielleicht breviariis (brevibus, scriptis)?

Breces (commoda, beneficia, vom angelsächs. brec?), im Monast. Angl. I. 113.

Brechen, glänzen (Goldast.).

Brechen, Verbrechen, (Rieder G. Harf.)

Brechen, Breken, der Buße unterworfen oder schuldig sein, in e. Urk. v. 1418 bei Lünig. Spicil. I. 1863: „Wer et ook sake dat iemandt misdede, de schal breken vp em sulvest vnd anders nemand," i. e. »solus ipse poenae obnoxius esto.« Goslar. Ges. p. 221. n. 156: „Hefft sek eyn to einem ede geboden, vnde degedinget eyn sin vrünt den edh aff mit deme Klegere, dar ne brickt de nicht an de den edh don scholde," i. e. nihil committit poena vel mulcta dignum. S. Breken.

Brechen Einem, ihm zu Brüchen, zur Buße verpflichtet sein. Ludew. Rel. msc. II. 314: „scheiden wir, daz unsir borger czu Pigaw irre mitburger, die wider ehre stad geseze tun odir getan haben, und die unbesessin sin und nicht burg haben, uf erme rathuse wol behalten moegen, darinne haben sie im apte nicht gebrochen." Einen brechen mit Kampfe, sich durch einen Zweikampf reinigen.

Brecher, eine Art hölzernes Drillhaus, zur Ausstellung von Sträflingen ꝛc. Bair. Recht: „daß sie bei nechstgeleger Pfarrkirchen in eißen fuir die kirchtuir oder in den brecher drey sonntag nach einander mit einer kertzen — gestellt werden."

Brechmonat, October, vom Brechen des Flachses.

Brecht, vociferatio. Fab. d. Minn. v. 76: „du werist wol an allen brecht mit einem phening uiberkomen."

Brechten, clamare, Phon. Joh.

Breck, Gebrechen, Mangel, Fehler, in e. Erlaß des Braunschw. Raths v. 1408.

Breckin, Bräckin, eine weibliche Bracke, Keys. Post. II. 32.

Brede, Bredemann. Büd. Reichsw.: „Ouch sal en bredeman gebin eynem furstmeister, wan he gedinget, sin stamme myede, myt namen eyn halp viertel wins und eyn hundert brede dem forstmeister von einer ackes [Art]. Ouch sal der bredeman dye brede machen und sal sie yne antwerten an den staden, da he sie hin brenget, und sal dem furstmeister und den forstern den forman nennen und sal sin arbeyt in sime gedingze uz foren und wan ouch sie die brede machin sollin dem furstmeister, so sal he iz den furstern sagen und dye sollin ene nicht penden in derselben wochin, wan sie die brede machin, und wan sie den forstern die brede machin, so sollin sie iz dem forstmeister sagen, der ensal sie ouch nit penden, noch sin gesworn knecht in der wochin, als sie dye brede machin. — Ouch sal er (der furstmeister) gedingze geben einem geforsten bredemann, der mag hauweu ein buchen, dye hol ist, als verre als he von der erden mit siner eckste gereichen mag. Auch sal yeder furster ein schusseler habin, und davon sol iglicher den hern, dye zu dem walde gehoren, gebin ir recht, und mag he des schusselers nit gehabin, so mag he habin, ein verdorben bredeman und was he den tag gemacht, daz sal he des abinds off sinem halse herus tragen."

Brede, in den Leg. Kanuti c. 44, dolus, fraus.

Bredemann, s. Brede.

Bredewite, mulcta, emendatio, Buße, für bei dem Brotverkauf verübten Betrug, nach Kennett. in Glossar. ad Antiqu. Ambrosd. Richtiger jedoch wohl eine Buße für jeder Art Betrug, nach folgender Stelle eines Privileg. von 1156 in Antiqu. Ambrosd. p. 114: »Concedo eis etiam quod ubicumque ierint cum mercationibus suis — quieti sint de thelonio, pontagio, passagio — de auxilio Vicecomitum et servientium, de geldis et danegeldis, de hidagio, et blodewite et bredewite et de murdredis et de variis ad murdredum pertinentibus, et de operationibus castellorum.«

Bredie, Predigt.

Brefotrophium, bei Murator. II. 352, für Brephotrophium.

Brehen, s. v. w. Brechen, glänzen, Gold. ad Par. p. 448; Phon. Joh.; Phon. Man. I. 3; II. 231.

Breidel, s. Brittel.

Breiffen, constringere. Breiffnestel, lorum constringendo pectorali (Fr.). So auch Breiffschuh, Breiffriem. Vgl. Brisen.

Breit, groß, ausgezeichnet, Fab. d. Minn. n. 87.

Breit, ein Ackermaaß. Urk. v. 1432 (Sch.): „Item ein breit acker ußhas uf der furhen 2 ackern. Item 1 breit acker stosset uf die Musach."

Breit Schock, $1\frac{1}{2}$ schmale Schock, bei Ludew. Rel. msc. I. 363: „fir u. zwangis smale schock oder sechzehen breite schock groschen.

Breiten, ausbreiten, verbreiten, auch figürlich.

Breitergericht, s. Brittergericht.

Brekemelden, ein Rüstungs- oder Waffenstück, in Braunschw. Inventarien des 16. Jahrh.

Breken, brechen, Brüche oder Buße zahlen. Herford. Rechtsb. art. 20: „We mit ghewelde wat bede de breke vor schillinghe hoghe ne kan men to heruorde nicht in dat richte breken, mer we vorbreke hant eder hals vnde dat mit ghelde moste vorbeteren na wysende der scepene." Vgl. auch Broke.

Breken, brechen, jemandes Gründe durch stärkere Gründe zurückweisen. Urk. d. Gr. Heinrich v. Blankenb. v. 1325 bei Schotel. de Singul. Jur. p. 144: „dat man vnsen Herren v. Halberstadt in syner eigentliken Erven hebbende Weren besitten schal laten, wente (nisi) man öhme die eigentlike were brecke alse recht is." Vgl. Richtsteig. Lehnr. c. 15;

Leg. Brunsv. ap. Leibnitz III. 437: „Swat men vor twen Ratmannen lovet vmme schult, dat ne mach me mit nenen eden breken." Grupen Antiq. Hanover. p. 336: „Si quis alicui aliquid dat sub excommunicatione regali, et hoc anno et die sine contradictione possidebit, hoc de cetero nullus potest ei frangere." S. Brechen.

Brem, Mücke. Schweizer Sprichw. bei Grimm R. A. p. 36: „wann die brem zabelt," wann die Mücke tanzt, zur Bezeichnung der Sommerszeit.

Bremeltze, Verbrämung, Braunschw. Cämmereirechn. an. 1450: „1 Pfund von hennig Fügen wegen dat ör bremeltze to bunt was an eren hoyken."

Bremo, asulus, oestrus. albanus (Sch.).

Bremsen, 1) s. v. w. Bramen, Dornen; 2) Fessel, (wie noch heute), in e. von Sch. angeführten Stelle: „wir legten im ein bremsen an das er uns nit baldurer entgan."

Bren, brenna, brennium, Kleie (Vgl. Anton Geschichte der teutschen Landwirthschaft II. 262). Pap.: „far caninum, quo canes pascuntur, purgamentum tritici." Ugut.: „furfur, brennum."

Brenagium, brennaticum, brennagium, branagium, bernagium, brennaria, die für die Jagdhunde des Herrn zu liefernde Kleie. S. Bren.

Brenarii, brenerii, die Beamten, welche die Einziehung der Abgabe von Kleie für die herrschaftlichen Jagdhunde zu besorgen hatten, i. d. Hist. Dalphin. II. 334. S. Bren.

Brenda, s. Brunda.

Brende, merenda (Sch. ex Gold.).

Brendner, acoluthus (von dem Anbrennen der Lichter).

Brenerii, s. Brenarii.

Breneuta, domus ferens (Pap.).

Brenna, s. Bren.

Brennagium, s. Brenagium.

Brenner, s. v. w. Mordbrenner.

Brenta, 1) ein Weingefäß, Stat. Veron. lib. 4. c. 113 und 117. 2) nach Duc. sporta, Italis, maxime vino deferendo idonea, in den Mailänder Statuten, wo dieselben zum Feuerlöschen verwendet werden. Davon Brentator, qui ejusmodi brentas defert, im Chron. Parm. ad an. 1279 bei Murator. IX. 791.

Brenten, alveus guttis excipiendis (Sch.).

Brephotrophium, ein Findelhaus: Marten. Ampl. Coll. III. 15: „Locus intra Florentinae urbis moenia, brephotrophion Graeci appellant, ubi expositi incertis parentibus educantur infantes."

Bres, s. v. w. Brace.

Bresia, glühende Kohle (D.).

Bresmia, eine Fischart, in Fleta lib. 2. c. 73. §. 20 neben perchiae genannt.

Bressa, -ae, Wiege, in den Stat. d Avignon. Kirche v. 1365 bei Marten. Anecd. IV. 572: „infantes in cunabulis suis sive bressis —." Auch Bressolum, in d. Act. SS. Julii I. 585.

Brest, Brost, Mangel, Vernachläßigung einer Obliegenheit, Verletzung oder Bruch eines Vertrages; Gebrechen. Daher das Verbum bresten, mangeln; entbresten, entbrechen; und adv. brestenhalb, in Ermangelung. Schiedsſp. der Rheinbundstädte zw. den Gr. Rupr. und Joh. zu Nassau v. 1385: „Off den dritten Artickel als graue Johan grauen Ruprecht czuspricht, von der dritten Sune wegen, die die sieben czu Hachenberg eyndrechteclich czwuschen yn beiden gewisen vnd gesprochin habin, die er ym nit gehalden habe. Und graue Ruprecht in siner antwerte schribet, das er of sine site als verre yn das antreffe die sune gehalden habe vnd an yme keyn brost gewest sy, vnd sy der brost an grauen Johann gewest." — Burgfrieden zu Nassau v. 1414: „Weres auch Sache das man sich eynches besesses an vnsere Slosse zu Nassauwe versegen — so sal iglicher dry gewapenden schicken — vnd welicher des nit entede, so sal — der Buwemeister — als vil gewapender als dar gebrist vnd nicht dar geschicket wurde — vmb gelt gewynnen — so sullent vnser iglicher an den der Brost were sulich gelt — dem Buwemeister — schicken." Urk. Wild. v. Wallendorf v. 1420: „das wir Otte — vns erkennen, das wir sie darum gebeden han vnd vns irer sigill mit yen gebruchin brestenhalb der unser zu dieser zyt."

Bresten, deficere, gebrechen.

Brestenhalp, ob defectum. Als. dipl. n. 1305: „mit Loders uffgetrucket ingesigel brestenhalp des minen." S. Brest.

Bretachia, bresteschia, bertesca, brutescha, berteschia, bertresca, betrescha, breteschia, briteschia, baldrescha, baltrescha, brisega, 1) ein erhöhter Ort, von wo gerichtliche Erlasse publicirt wurden (in franz. Gesetzen); 2) hölzerne oder steinerne Hervorragungen an Häusern (desgl.); 3) ein Anbau an einem Hause, so in d. Bibl. Labb. I. 885: „juxta domos inferiores fecit logias, bretauchiam et cameram juxta in augmentum curtis ejusdem locis." Ebenso an e. andern Orte: „6 denarios censuales de sua grangia et bretescha." 4) Ein hölzernes Castell, zum Schutz der Burgen u. Städte, im Chron. Flandr. c. 79. 113; Joan. Villaneus lib. 9. c. 46; lib. 10. c. 11; Guil. Armoric. de Gestis Philippi Aug. anno 1202: „fabricavit brestachias duplices per 7 loca, castella videlicet lignea munitissima — circumdata fossis — implevitque hominibus armatis non solum castella illa etc.;" Matth. Paris. an. 1224: „duae testudines, quas gallice brutesches appellant;" Murator. VI. 172: „circumierunt civitatem castellis et turribus ligneis et berteschiis —;" Murator. VI. 593; VI. 270; IX. 753; VIII. 1096; Will. Brito Philippid. lib. 4. v. 187.

Bretinus, eine Farbe der Pferde, s. v. w. Liardus.

Breudatus, s. Brusdus.

Breve, s. Brevis.

Brevetarius, derjenige, welcher die Listen der verstorbenen Mönche nach den verschiedenen Klöstern brachte. Consuet. Cluniac. an. 1301 (D.): „ut brevetarium nomina defunctorum ad eorum loca portantem recipiant."

Brevetum, 1) Zeddel, Billet, in e. v. D. angef. Stelle: „An 1473 — Franciscus Aurelianensium Episcopus — visitavit capsam super majus altare, in qua invenit plura ossa et tria breveta, in quorum uno scriptum erat: hic sunt reliquiae de S. Maria." — 2) Ein von dem heiligen Vater geschriebener Privatbrief, bei Lobinell. Hist. Brit. II. 1023.

Brevetus, 1) s. v. w. Brevetum; 2) Geleitsbrief, Sicherheitspapiere, in e. Urk. von 1231: „brevetos seu sigillos brevetorum, videlicet salvationis, salvi conductus." — Nach den von Duc. angef. Stellen besonders solche Sicherheitsbriefe, die den Seefahrern bei einem Schiffbruch das Eigenthum ihrer

Güter sicherten, während dieselben sonst an den Landesherrn fielen. Abzuleiten von Breve, und daher wohl ein Verzeichniß der unter ihrem Schutze begriffenen Sachen enthaltend.

Brettern Angesicht, schamloses, unverschämtes Gesicht (von brettern, hölzern, aus Brettern gemacht) Kil.

Brettet (es), in Keys. Post. p. 130: „zu dem dritten peremptorie im todt, do berufft er unß, ohn hinderniß, da ist es uß u. gilt uß, wann der todt an der thuiren rumplet, da brettet es so dir so wer ist, und nit weist, wo du bleiben sollt," erkl. Fr.: „da ist der bretterne Sarg nahe."

Breun, brauen, kochen.

Breuschgericht, s. **Preußgericht**.

Breviagium, Bezirk einer Herrschaft und Gerichtsbezirk. S. **Breve**.

Brevialis, für brevis, kurz, so brevialis sermo; 2) **brevialis tabula**, die Tafel, worauf die Schüler die von den Lehrern empfangenen Regeln schrieben (Duc.). Vgl. **Brevis tabulae**.

Breviale, s. v. w. **Breviarium**.

Breviare,, **inbreviare**, aufzeichnen, verzeichnen, ein Verzeichniß aufnehmen oder niederschreiben, Wippo de Vita Conradi Sal.: »Has de Regina interim breviavi.« Eckehard. jun. de Cas. S. Galli c. 16: »Has in cartis breviatas a me clementer audi.« Urk. v. 978 in Nov. Gall. christ. IV. 5: »namque cernens — memet nullo modo evadere posse casum mortis — ante me breviare omnia jussi, quod tribuere cupiebam Deo meo.« **Inbreviare** in derselben Bedeutung im Concil. Meldense an. 845. c. 42; ferner bei Roger Hoveden, in den Capitularien ꝛc. — **Breviatores**, **Inbreviatores**, die solche Aufzeichnungen verfaßten; Nov. Just. 105: »inbreviator sive descriptor stipendiorum regalium,« wofür bei Hincmar: „descriptor et relator stipendiorum regalium.« — **Inbreviatura**, die Aufzeichnung, das Verzeichniß, Inventarium, in den Stat. Venet. an. 1442. lib. 1. c. 36; Urk. v. 1181 (bei Ughell.).

Breviarium, **breviale**, **breviarius**, **breviculum**, 1) nach Jo. de Jan.: »locus ubi reponuntur vel reportantur brevia, vel ubi aliquid continetur abbreviatum: unde quidam liber in quo est totum officium diurnum et nocturnum, dicitur **Breviarius**, also das Buch, welches das Kirchenoffizium im Auszuge enthält, nebst den Ceremonien, der Messe, den Gebräuchen bei besonderen Festen ꝛc. **Breviarius** in d. Trad. Fuld. 1. 39; **Breviculus** im Concil. Bracarens. II. c. 9; Flodoard. Hist. Rem. 3. 22. 2) **Breviarium**, in d. Venet. Statuten v. 1242 ein Notariatsinstrument.

Breviarius, s. **Breviarium** und **Brevetarius**.

Breviator, s. **Breviare**.

Brevicellum, Geleitsbrief, brevetus (D.).

Brevicola, Brief, Erlaß. Form. vet. Alsat. art. 13. ap. Eccard. ad Leg. Sal. p. 239: »Nam quando nobis eadem domini Regis epistola praesentata est, numerosam synodum collectam habuimus, quibus cum ipsam brevicolam legi fecissemus, maximo sunt omnes gaudio repleti.«

Breviculus, ein Auszug, kurzer Inbegriff. Vgl. **Breviarium**.

Breviger, **brevigerulus**, bajulus et portator brevium (Joan. de Jan.). Vgl. **Rotlifer** (Rotulifer).

Brevis, **breve**, 1) kurze summarische Beschreibung und Aufzählung, Verzeichniß. Pap.: »schedae, exemplaria, brevia.« Annal. Francor. Bertin. an. 869: »Ut Episcopi, Abbates et Abbatissae breves de honoribus suis, quanta mansa quisque haberet — deferre curarent.« Synod. Romana sub Bonif. II.: »factus est autem brevis de sacris vasis atque rebus ecclesiasticis.« — In diesem Sinne öfter im Cod. Theodos.; Capit. Caroli M. lib. 3. c. 82; L. Wisigoth. lib. 5. tit. 5. §. 3; Capitul. an. 793. c. 14: »de rebus quae Hildegardae Reginae traditae fuerunt, volumus ut fiant descriptae breves, et ipsae breves ad nos fiant adductae. 2) Brief, Schreiben, Erlaß. Balbi Cathol.: »breve, pro litteris, quod et brevis invenitur.« Leg. Henrici I. R. Angl. c. 13: »haec mittunt hominem in misericordia Regis, infractio pacis, quam per manum suam dabat alicui, contemptus brevium suorum.« Was hier contemptus brevium genannt wird, heißt Capitul. 5. an. 819. c. 12. »despectus literarum regiarum.« Eckehard. jun. de Cas. S. Galli c. 12: »dictante legationis suae brevem.« Act. SS. Benedict. saec. 4. part. 1. p. 114: »a praedictis sanctissimis viris breves recepimus.« — **Brevia** hießen vorzugsweise die Briefe des heil. Vaters, die mit dem Fischerringe in rothem Wachs besiegelt waren. 3) Notariatsinstrument. Capitulare Adelchisi Princ. Benevent ap. Camillum Peregrinum c. 8 (D.): »decernimus, ut soli notarii brevem scribant, sic ut cetera munimina; et quiscumque deinceps brevis fuerit absque notarii subscriptione ostensus, nullam retineat firmitatem.« 4) **Brevia mortuorum**, Briefe, in denen ein Kloster an mit ihm verbündete andere Klöster den Tod eines Mönchs meldete, bei Marten. Anecd. IV. 1217 »**breve** pro defuncto.« 5) **Breve**, responsorium quod post singulas Nocturnorum lectiones cantatur (D). 6) **Brevis tabulae**, Tischgebet, Gebet bei versammeltem Capitel (D.). 7) **Breve rememoratorium**, **breve memorabile**, **memorialis descriptio**, eine Notiz, niedergeschriebene Bemerkung um dem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen. Bei Ughell. III. 35; IV. 211 und 908 auch **Breve recordationis**. 8) **Breve minutum**, kleinere tägliche Vorkommnisse, die als Notiz in den **Brevibus** mit aufgezeichnet wurden (D.). 9) **Breve divisionalis**, Testament, letzter Wille. 10) **Breve sacramenti**, beglaubigtes Protocoll über eine Eidesleistung, Form. solenn. c. 128; Greg. Tur. lib. 4. 11) **Breve inquisitionis**, der Erlaubnißschein zur Untersuchung, i. e. Urk. Heinr. v. Engl. v. 1155 bei Brussel de Usu feud. II. 5. 12) **Breve principis**, in der eben angef. Urk.: »Breve quod vocatur principis, de cetero non fiat alicui de aliquo tenemento, unde liber homo perdat curiam suam..« 13) **Brevis pro quaesta**, i. e. pro stipe colligendo, b. Marten. Anecd. IV. 901. 14) **Breve de capella**, Briefe aus der königl. Canzlei, bei Rymer II. 483. 15) **Breve refutationis**, Cessionsbrief, bei Mabillon Annal. Bened. IV. 701. 16) **Breve testatum**, **brevis testata**, ein öffentliches Instrument b. Murator. II. 2. 555; Annal. Benedict. IV. 700. 17) **Breve victoriale**, bei Murator. II. 2. 592 scheint dieselbe Bedeutung wie Breve testatum zu haben 18) **Breve cursorium**, **currens** od. **de cursu**, nach Fleta lib. 2. c. 12. §. 2. ein solches, quod concilio totius regni est approbatum, quod quidem mutari non potest absque eorundem con-

traria voluntate (D.). 19) Breve, Bezirk, Gegend, Gerichtssprengel. Urk. v. 1246: „Breve episcopale de Bocaria civitatis Aptensis, et breve quod quondam fuit dominorum de Viens." Antiqu. Vasionens. (Duc.): „Abjudicavit castrum Vasionense comiti, divisa jurisdictione inter comitem et episcopum, distincta civitate per partes, quarum una vocatur breve comitis, altera breve episcopi, et hoc quoad jus directi dominii." 20) Breve, annuus reditus qui ex praediis aut rebus aliis provenit, qui in brevibus describi solet (D.), in Nov. Gall. chr. Instr. IV. 304; Miraeus Dipl. Belg. I. 556, 577 und 1323 der Ausg. v. 1723. 21) Brevia, Gl. Gr.-Lat.: „φυλακτήριον, servatorium, amolimentum, amoletum, brevia." Concil. Trevir. an. 1310 ap. Marten. Anecd. IV. 257: „Divinationes, sortilegia, auguria — sive in votis quas brevia seu caracteres vocant." 22) Brevium conscriptio, divinationis species. S. Sortes Sanctorum. 23) Breve, eine Citation vor Gericht, ein gerichtliches Decret, welches den Grund der Vorladung in der Kürze enthält, nach Fleta lib. 2. c. 13. §. 2: „quia est formatum ad similitudinem regulae juris, quod breviter et paucis verbis intentionem proferentis exponit et explanat, sicut regula juris rem quae est, breviter enarrat." Ebenso Bracton. Im Concil. Rotomag. an. 1299. c. 5: „cedulae inhibitoriae, quae brevia nuncupantur." Chron. Parm. ad an 1244 ap. Murator. IX. 769: „Et dictus dominus Ugo fuit condemnatus in quatuor libras Parm., quae condemnatio fuit cassata et absoluta vi populi, et fuit constitutum quod consules viciniarum et mesteriorum, qui ab inderetro non stabant ad brevia ad consilia communis, de cetero starent ad brevia." Breve patens et apertum und Breve clausum, b. Bracton, und in Fleta. In beiden werden noch folgende Arten unterschieden: Brevia judicialia, nach D. ea, quae saepius variantur secundum varietatem placitorum propronentis et respondentis, petentis et excipientis secundum varietatem responsionum; Brevia magistralia, quae saepius variantur secundum diversitatem casuum, factorum et querelarum; Brevia placitabilia, quae requirunt formam ordinariam processus; Breve cadere dicitur, cum non convenit actioni, nec in suo casu impetratum est, und viele andere in der englischen Rechtssprache vorkommende Brevia.

Brevisocrea, Beiname des Grafen Robert v. d. Normandie, weil er, nach Orderic. Vital. lib. 4 und 8 fett und von kurzer Statur war.

Brevitudo, für brevitas.

Brezellum hält D. für Brasilienholz.

Bria, Maaß, mensura (Joan. de Jan.).

Briba, ein Stück Brot, besonders Bettelbrot. (D.).

Brica, s. Briga 1).

Bricheminus, cheminus, Weg, Reise, in e. Urk. Heinr. II. v. Engl.

Bricia panis, ein Stück Brot.

Bricola, eine Art Maschine zum Steinschleudern. Hieron. Magius Miscell. lib. 1. c. 1: „Trabuchi, machinae lithobolae (ejusdem fere generis sunt et bricolae vocatae), quibus avorum nostrorum memoria vasti molares in hostes jaculabantur." Annal. Genuens. ad an. 1241 ap. Murator. VI. 492: „Tunc parata fuit in civitate quaedam bricola."

Bricosus, jurgiosus. S. Briga 1).

Brida, Zaum, Zügel (fr. bride). Act. SS. Julii I. 589: „Tenendo equum suum per bridam."

Bribdeln, falten, fälteln, Falten machen (Sch.).

Bridgumum, Bridguma, Bräutigam (in engl. Gesetzen und Urkunden.).

Brief durchstechen und abthun, eine Urkunde vernichten und aboliren, in e. Straßb. Protocoll v. 1329.

Briefen, prüfen.

Briefgelt, das die Unterthanen für die Befreiung vom Botendienste an den Herrn zahlten (Sch.).

Briefgüter, (in Cöln) die mit Brief und Siegeln vererbt wurden, und von den Schrein-Gütern unterschieden werden.

Brieflachen, im Straßb. Recht: „und suln daz die ratgeber tun uf den aid, den sie der stat gesworen hannt, die si duncke, die der stat aller nutzlichst sien; und suln auch die nemen, mit Briefflachen in fugellachen." Vgl. Lachen.

Brieflos und siegellos, derjenige, dessen Unterschrift und Siegel kein Vertrauen genießt. Thom. de Falckenstein ad Solodurienses an. 1467 (bei Tschudi II. 678): „nachdem Ir gegen mir rechtlos, brieflos, sigellos vnd erloß sind."

Briegeln, bumamma, bumastos (Fr.).

Brieschen, rudere. Fab. d. Minnes. n. 82: „vnd brieschet als der esel tuot."

Briever, chartularius (alt. Vocab.)

Briga, brica, 1) Zwist, Streit, Kampf; Treffen. Th. Walsingh. in Edwardo III. p. 190: Ferunt quidam quod per istam brigam rex per illos dominos in Parliamento constitutos noluit ulterius gubernari." Vgl. Albert. Argentin. p. 99. 102. 125. 128. 130. 164; Urk. v. 1279 in Hund. Metrop. Salisb. II. 342: „promiserunt, scilicet quod ad interesse brigarum et evictionis spontanee teneantur." Daher Imbrigare, in einen Streit verwickeln, sich in einen Streit einlassen. Albert. Argentin. an. 1264: „Franciscus se nolens imbrigare cum illo, a gravaminibus cessavit." Auch streitig machen (so imbrigare et molestare, in brigam ponere terras et tenementa). Disbrigare, von einer Last oder einer Streitigkeit befreien. Urk. v. 1275. b. Hund. Metropol. Salisburg. II. 340: „Briga seu quaestio mota fuerit — et pro his per manum nostram sibi omnia, quae in Ruempting possidet, ut disbrigare praedia sibi vendita debeat, libere obligavit, nunquam praedictam obligationem repetiturus, quandiu per aliquem in possessione pacifica perturbatur." Häufig in Rollandini Summa Notariae. 2) Briga, brica, bria, briva, an Ortsnamen angehängt, bedeutet Brücke, Brügge, bridge (Augustobriga, Juliobriga, Samarobriva). 3) Partei, Faction, im Chron. Sicil. ad an. 1318 b. Marten. Anecd. III. 84: „in ipsa briga dicti Grimaldi praevaluerunt."

Brigancii, brigantini, brigantae, eine Gattung Fußsoldaten. Albert. Argentinens. Chron. an. 1351: „cum 4 millibus peditum armatorum, duobus millibus brigantum, et ducentis equitibus armatis." Joan Thwroczius in Ludovico Hungar. Rege c. 20: „Oppidum Sumpuiam vocatum munitum, in quo multi erant brigancii pedites, expugnavit;" c. 37: „briganciis et balestrariis anglicis custodiam castri muniendo reservavit." Späterhin wurden daraus Räuber.

Brigantinus, **brigentinus**, ein kleineres Schiff, eine Brigantine, in e. Marseiller Urk. v. 1472.

Brigata, ein Heerhaufen, Brigade, turma, in d. Act. SS. Maii I. 396. Vgl. **Brigancii**.

Brigdumum, in d. Leg. Edmundi Angl. Reg. für **Bridgumum** (s. d.)

Brigelen. Als. dipl. n. 980: „wenne och der ban anfahet an dem abende, so soll der schultheiss mit dem weibel den tavernern ire vasse brigelen."

Brigendarius, Anführer einer Brigata (s. d.), b. Rymer XIV. 581: »Concedimus dilecto servienti nostro Erasmo Kyrkenar locum et officium brigendarii nostri, ac eum brigendarium nostrum facimus et constituimus per praesentes.«

Brigentinus, s. **Brigantinus**.

Brighbota, Ausbesserung und Reparatur einer Brücke, in d. Leg. Kanuti c. 31 u. c. 19: »Si quis Burgbotam, vel Brigbotam, id est, burgi vel pontis refectionem — supersederit, emendet. Ebenso in den Legg. Henr. I. R. Angl. c. 10. 13. 66; Briggebote in Fleta lib. 1. c. 47. §. 22.

Brigosus, auch **brigossus**, verwickelt, langweilig, gelangweilt; fastidiosus; male conservatus vel reprobus. Chron. Aulae Reg. c. 25. (D.): »multa brigosa negotia sagaciter expedivit.« Stat. d. Wiener Univers. bei Lambecius: »scholares brigosi, luxuriosi, ebriosi.« — Urk. v. 1410 bei Ludewig Rel. msc. VI. 68: »ipsi praefati non poterunt vendere hominibus brigossis seu male conservatis vel reprobis, sed honestis et conservatis nobis.«

Brigrii, s. v. w. **Bersarii**.

Brillum, Brille; in den Epist. obscuror. virorum.

Brimberga, s. v. w. **Bainberga**.

Brimel, s. **Brymel**.

Brina, in ital. latein. Schriften für pruina; brinare, gelare.

Bringantinae, s. v. w. **Brigantinae**.

Brink, grüne Erhöhung, Rain zwischen zwei Aeckern.

Brinksitzer, in Niedersachsen kleine Bauern, die ein Haus und Ackerstück zu Lehn besitzen. Cf. Nolten. Tr. de Praed. Rusticor. Brunsv. p. 71. Ehedem häufig mit Kothsassen, casati, gleichbedeutend, jetzt jedoch davon unterschieden.

Brinnen, brennen.

Brinum, eine Gattung Schiffe in den Gest. Innocent. III. p. 15.

Briolium, s. **Brolium**.

Brisa, στέμφυλον, vinacia (Suppl. Antiquar.).

Brisant, Präsent, Geschenk.

Brisare, brechen (einen Vertrag), in Arrest. Parlament. Paris. an. 1331 (D.): »assecuramentum brisatum.«

Brisca, b. Will. Brito in Vocabular. (Duc): »brisca, -ae, favus unde mel elicitur, a brisin, quod est exprimere vel elicere.« — Joan. de Janua: »Favus, mel est in cera, scilicet brisca.« Alt. Glossar. (D.): »favus, mel cum brisca.« — **Briscus**, von Honig, melleus, in den Annal. Benedict. IV. 699: »hinc se convertens littera brisca fruitur.«

Brisen, 1) ornare vestibus pretiosis. Keys. G. Spinn. 2) Pressen, Phon. Man. I. 192. Vergl. **Breissen**, **Brißschuch** u. **Bundschu**.

Brisia, nasturtium aquaticum (D.).

Brisin, s. **Brisca**.

Bristen, für **bresten**.

Brißschuch od. **Niederschuch**, sotulare (Sch.).

Britaneum, deambulatorium marmoratorum (Pap.); vielleicht für Prytaneum? Gl. Isid.: »britanicum, marmoricum.«

Britaschia, s. **Bretachia**.

Brith, pactum (Pap.). Auch Name der Bretagne.

Britigena, Bretagner. Vgl. **Brith**.

Britiscus, s. **Bitriscus**.

Britones, 1) eine Gattung Soldaten, Söldlinge; 2) Räuber, Straßenräuber, Wegelagerer.

Brittel, frenum, Zaum. Leg. Sor. de S. Cl.: „ein brittel in den mvnt legen."

Britteln, s. **Briddeln**.

Britten, plicare, concinnare, brisen, briddeln. S. **Einbritten**.

Brittergericht, volles Gericht. Nach Sch. mit Pritelmeister und **britten** (s. d.) zusammenhängend, so daß es ein Gericht zur Beilegung von Streitigkeiten sein könnte. Nach Lang b. Meusel. III. judicium plenum, von **brit**, breit, also breiteres, volles Gericht; „**volles Gericht**" wird es in e. Wertheimschen Urk. auch wirklich genannt.

Briulum, s. v. w. **Brolium**.

Briva, Brücke, in Ortsnamen als Bezeichnung, daß die betr. Orte an der Brücke über den Fluß, an welchem sie liegen, erbaut sind, so Briva Isarae, Pontoise. Vgl. Klüver Germ. antiqu. 1. 7.

Broca, 1) doliaris fistula (D.); vinum venditum ad brocam, einzeln abgezapft, in d. Instit. Capit. General. Cisterc. an. 1134. Urk. v. 1282 bei Lacomblet, n. 802: »Item quod nullus communiter vendere possit vel debeat vinum ad brocam, nisi oppidum ipsum inhabitet tanquam oppidanus et jure faciat quecumque exigit oppidum predictum.« An and. Orten auch vinum venditum in broca. s. **Brocca**; 2) ein Theil eines Waldes. S. Fortiagium; 3) **broca**, labrosa, bellua maris (Pap.). S. **Broccus**.

Brocaria, Gebüsch, b. Miraeus II. S. **Bruarium**.

Brocarius, proxeneticus, interpres et conciliarius contractuum, in d. Stat. Gildae Berwic. c. 27. (Duc).

Brocat, mit Gold durchwebtes Zeug. Concil. Hisp. IV. 192; »panni auro contexti sive de Brocat dicti.«

Brocatus, für brodatus, gestickt, in den Act. SS. Martii III. 694.

Broccae, **brochae**, **brochiae**, sudes acutae, hölzerne (aber auch metallene) Nadeln. Ugut.: »broccae, acus ligneae quibus mortuus in cilicio suitur, unde **inbrocare**, broccis consuere.« A. e. a. D.: »Subula, brocca ferrea qua suuntur sotulares.« Act. SS. Maii II. 330: »Coeperunt lignei sudes parvuli, quales vulgo brochas appellant, ex quercino robore vel fraxinei, pro ferreis acubus egredi, grossiores spinis et modice longiores.« Chron. Clarevall. an. 1183: »quam postea S. Petrus Tarantasiensis a sudibus, id est, brochis ligneis de brachio ejus exeuntibus perfecte sanavit.«

Broccus, qui labra superiora habet (Ugut.); **brocchus**, labrosus (vet. Gl. Sanblas. D.) Bei Varro ist brocchus ein vor den übrigen hervorragender, aus der Reihe tretender Zahn und bei Plinius derjenige, der solche Zähne und daher vorstehende Lippen hat.

Broceus, obstinatus (Gl. Arab.-Lat. D.).

Brochata, ein Flüssigkeitsmaaß.

Brochelerium, eine Gattung von Schutzwaffen, im Jus Vicent. lib. 3: „scuto, brochelerio, vel alio insigni armorum defensibilium."

Brocherounus, vielleicht ein Weinkrug (D.).

Brocheta, s. v. w. Brochata, im Jus Vicent.

Brochetus, ein Maaß, das den 20. Theil einer Asinata enthält (D.).

Brochfellig, bruchfällig. Bundesbr. der hess. Glaser v. 1537 bei Landau III, 341: „sollen glicherleymoß synen fürstlichen gnoden mit czehn gulden verfallen seyn, vnd der herschaft, dor vnter er gesessen ist, der brochfelliger, auch mit czehn gulden —"

Brochia, ein größeres Faß (Spelman). Dagegen kommt b. Bracton. lib. 2. c. 16. §. 6. ein saccus cum brochia vor, was auf eine andere Bedeutung schließen läßt, es müßte denn ein kleines Faß gemeint sein.

Brochung, Brechung, occatio.

Brochus, brocus, Krug oder Faß, Urk. von 1233: „unum brochum, continens unum sextarium vini." Urk. v. 1422: „unus monacus effudit parvum brocum vini."

Brocia, s. Bruscia.

Brocka, s. v. w. Brocca, auch in der Formel vinum ad brockam [i. e. minutatim] vendere.

Brocke, Bruch, feuchtes Moorland, bruchige Stelle, in e. Urk. von 1503: „an Ackern, Wasseren, Weiden, Wischen, Seen, Teichen, Mohren, Brocken, Brüchen, Püschen —." (Bei Westphal. II. 2332). Urk. v. 1292 b. Grupen Antiq. Hannov. p. 84: „silva — que vulgo brock nominatur."

Brocksamkeit, Brogksamkeit, Brocksamycheyt, Anbrüchigkeit, Abbrüchigkeit, Mangel. Braunschw. Test. v. 1401: „des to bekantnisse hebbe ik dat vorsegelt myt eynem Brunswischen pennige vmme brocksamycheyt willen so ik neyn egen Ingesegel en habde." Urk. v. 1452: „van brogksamkeit der iartale edder Wyginge (Einweihung)." In folgender Stelle vielleicht für Straffälligkeit; doch paßt die erstere Bedeutung eben so wohl. Ordinar. d. Stadt Baunschw. bei Leibnitz T. III., art. 13; „Ock settet de Rao twene ute örem hope darto, de dat jar ouer gan uppe den Murengrauen, unde sein dar tho, offt dar we ane wonede, de muren verfallen lethe, edder der muren mit water schaden dede, dat se dat dem Rade witlik deeden up dat de Rad de brocksamkeit erkenne, unde hete den Lüden, dat se dat maken."

Brod — — —, s. d. betr. Wörter, welche sich unter Brod — nicht finden, unter Brot — —.

Brodaria, eine Stickerei. S. unter Papagen d. betr. Stelle.

Brodarwes, eine Pfeilart b. Rymer VI. 749: „4 sagittis vocatis brodarwes."

Brodator, ein Sticker. Brodatura, Stickerei; auch brodatus, broderatus.

Broder, Brotmesser (Sch.).

Broderatus, s. Brodator und Brusdus.

Broderschop, Bruderschaft, Localabtheilung einer Gemeinde. Soester Urk. v. 1259, bei Wigand Arch. IV. 1. p. 10 ff.: „Vortmer is darin overdregen dat de brodere van juwelikem broderschoppen to hebben achte un handelinge ob ere un nutheit der stat temelike moge to hopen komen wannert sey gud dunket un eyn sint dar deme rade neyne brockes plichtich un vere dat sey wat gudes vonde dat solle twe mane van juweliken broderscoppe sunder merer mannich voldicheit un sunder eyrhande gerechte deme rade kundig doen." Nach der der obigen Urk. a. a. O. beigefügten Erläuterung wurden diese Localabtheilungen der Gemeinden späterhin Hofen genannt, mußten beim Ton der Sturmglocke bewaffnet zum Schutze der Stadt erscheinen, hatten das Recht, Petitionen vor den Rath zu bringen rc.

Brodesser, jeder der Jemandes Brot isset, Diener, Hausleute, Gesinde, (ehedem victuales). Urk. Sigism. v. 1423: „Das si soliche Gerichte — mit ihren brotessen oder Machtboten suchen — mögen." Auch Brodige Diener, die in eines Herren Brot und Kost stehen, Weisth. v. Kirchheim: „Ein brodig mensch, wann das verstörbe, sein gut ist meiner frouwen;" und Fictabiles in e. Urk. Carls IV. v. 1360 bei Glafey Anecd. p. 22. S. auch Ludew. Rel. msc. X. 231. Gebrodt, im Bair. R. 22. 6; Alsat. dipl. n. 1252.

Brodgesind, b. Schannat. II. 333, s. v. w. Brodesser.

Brodhalpenny, s. Bordhalpenny.

Brodiatores, Schreiber, die, nach Art der Sticker (brodiatores), so kleine oder so verzierte Buchstaben machten, daß sie schwierig zu lesen waren. Nic. de Clemang. Epist. 109. p. 306: „Si quid igitur in iis libellis te delectaverit, tibique placuerit, cujus apud te velis exemplum remanere, oro ne per cursorios istos, ut ita dicam brodiatores, id describi facias, sed per aliquem doctum, si quem talem doctum inveneris antiquarium, qui litteram soleat formatam tractim et studiosa attentione cum notis ac signis scribere."

Brodig, s. Brodesser.

Brodinium, Bouillon von Schweinefleisch, b. Marten. Ampl. Coll. V. 315: „in brodinio carnium refocillat eosdem." S. Brodium.

Brodium, Fleischbrühe, bes. v. Schweinefleisch. Will. Brito in Vocab.: „Jus profanum dicitur brodium, vel aqua in qua coquuntur carnes porcinae, quae profanae sunt Judaeis." Vgl. Ludew. Rel. msc. I. 338; Marten. Anecd. II. 1461; Hist. Dalph. II. 313 und 317.

Brodleben, das Bäckereirecht, die Bäckergerechtigkeit, jus exercendi furnariam (Sch.).

Brodleut, s. v. w. Brodesser.

Brodling, Brotling, Brötling, Broidling, ein Diener, Bediente, jeder der zum Hausdienste verwandt wird. Alter Rotulus der Stadt Dortmund b. Potgieser p. 214: „Nyman en sall vullschuldighe lude to broidlinge vntfan, dede dat wey, de sall breken der stades hogeste kore." Vgl. Grimm, Rechtsalterth. p. 309.

Brodref, reticulum (Vocabular. an. 1482 b. Heumann.).

Brodsamkeit, Dürftigkeit. Urk. 1430: „nun haben wir angesehen Armut vnd Brotsamkeit derselben vnser Stadt zur Zahne —." v. Brotsam, Brosam.

Brodung, victus panis, victuaria exhibitio, Urk. des Zeitzer Raths v. 1541: „vnd wollen wir Inen zur Brottunge 20 Virtel Korn geben;" und v. 1540: „wiewohl ich nun besorge, daß eben etwas zue gering sey, Sonnderlich mit dem Korn, denn ein Pfarrherr muste vffs wenigst seine volle Brödung haben, welche mit zwolff Viertel keines weges zu erheben."

Brodula, Stickerei, s. v. w. Brodatura, (s. unter Brodator).

Brodus, 1) der ein bordagium besitzt. S. Bordarius; 2) eine Stickerei, in e. Urk. von 1029 b. Marten. Anecd. I. 150.

Bröcke, Brüche (s. d.). Nordfries. Rechtsb. art. 50: „schall in Auerigkeit Bröcke vnndt Strafe vorfallen sin."

Brödedes Gesinde, das in Jemandes Brote steht. Braunschw. Buch über Raub an. 1377: „ok hadde Jan van Ampleue dar mede sin brödede ghesinde." S. Brödige Leute unter Brodesser.

Brödig, s. Brotesser.

Brödtung, nicht bloß Küchen- und Kellervorrath, sondern auch was zur Brauerei, als Malz, Hopfen, Brennholz rc. gerechnet wird. Cf. Leyser Med. ad Pand. Spec. 389.

Broella, eine Art Tuch (D.).

Broeta, s. v. w. Birota, ein zweirädriges Fuhrwerk, in e. Urk. v. 1357 (D.).

Broetbann, nach Duc. bannum de broet, einer Art Getränk. Vielleicht Brotbann.

Brogalia, Gebüsch, Buschwerk (fr. broussailles).

Brogen, insultare. Phon. Man. I. 135.

Brogilus, Wald, im Capitulare de Villis. S. Brolium.

Broginus, ein Fischnetz, in den Marseiller Statuten. S. Bruginus.

Brohe, für Braue, Augenbraue.

Broia, 1) eine Flachs- oder Hanfbreche (niedersächsisch Brake); 2) ulva marina (Gl. Isid.), eine Algenart, βρυα od. βρυον nach Grävius.

Broialum, s. v. w. Brolium.

Broiaria, broihera, s. Bruarium.

Broidling, s. Brodling.

Broilus, s. v. w. Brolium.

Broke, 1) Bruch, Geldbuße. Herford. Rechtsb. art. 20: „Komet de nicht vor, de richter mach ene laten panden vor ses penninghe; wan he ouer vor kumpt, vnde bewiset dat he van not nicht komen en kunde, zo en heft he nenen broke. — De broke ver schillinghe — beterd he den broke nicht —." Richtst. Lehnr. 9. §. 3: „vraget denne de dat ordel behelt, eft jenne, deme an dem ordel brok worden is, icht to lenrechte sineme heren wedden scole unde eme sine broke geven, edder wat dar umme ne lenrecht si." — 2) Vergehen, Verbrechen. Herford. Rechtsb. art. 28: „dar na dat de broke is, den he ghedan heft. Wer dat rof eder nederslach, eder notoch, eder mort, eder mortbrant, eder vorrat, eder ander vngherichte —." Richtst. Lehnr. 28. §. 6: „Edder vrage, sint dinem brodere sin lenrecht verdeilet is umme sinen broke, eft du ene dorvest ichtes antwerden to lenrechte." 3) S. Borst.

Brokettus, nach Duc. cervus bimulus, cui enascuntur cornua (engl. brocket), in Madox Formulare Anglic. p. 304: „Et si ita contigerit, quod dictus H. — vel sui damam tempore pinguedinis ceperint, allocabitur ei pro damo; et si damum vel brokettum tempore firmationis ceperint, allocabitur ei pro dama."

Brokum, ein Bach, bei Will. Thorn, niedersächs. Brauk, Brook.

Brolium, brolius, broilus, brogilus, brugilus, broialium, broletum, briulum, broulum, brollum, broylus, bruillus, bruillium, 1) ein Wald, in welchem die Jagd ausgeübt wird, besonders ein mit Zaun oder Mauer eingehegter Wald, Wildgehäge, Wildpark. Capitulare de Villis c. 46: „ut lucos nostros, quos vulgus brogilos vocat, ad tempus emendent." In einer a. Urk.: „brogilus vallatus." Luithprand.: „Nicephorus in eadem coena me interrogavit, si vos perivolia, id est, briolia, vel si in perivoliis onagros vel caetera animalia haberetis. Cui cum vos briolia, et in brioliis animalia, exceptis onagris habere affirmarem, Ducam te, inquit, in nostrum perivolium." Gl. Gr.-Lat.: „conseptum, περιβολος." S. Hieron. in c. 3. Ezech.: „περιβολον, quod nos vivarium, vel conclusum locum dicere possumus." Luithprand. Rer. gestar. lib. 3. c. 4: „cervum, quem is in suo brolio venaretur." Capit. Caroli M. an. 808. c. 10: „broilum ad Attiniacum palatium." S. auch Mabillon III. 122; Murator. VIII. 237 u. 1142; Miraeus Dipl. Belg. lib. 2. c. 32. in e. Flandr. Urk. v. 1081; Perard. Burg. p. 116; Monast. Angl. II. 952. 2) Nach Duc. corveia, quae in brolio domini a vassallis seu tenentibus debetur. Vgl. Marten. Anecd. III. 1197.

Broma, s. v. w. Bruma.

Bromosus, brumosus. Gl. Isid.: „bromosa, immunda; brumosus, annosus, resinosus" (stinkend); ferner: „brumalia, resinosa pluvia." Rufinus Vit. Patr. lib. 3. n. 39: „et cum foeteret brumosa aqua odore, non permittebat, ut aliam aquam mutarent." (Vom griech. βρωμος).

Bronchum, guttur quem gurgulionem dicimus, id est eminentior pars gutturis (Pap.). Griechisch βρογχος.

Brondare, sticken; brondatus, gestickt. Siehe Brusdus.

Bronia, lorica. S. Brunea.

Bronzinus, eine Art portugiesischen Tuches, in d. Act. SS. Junii II. 502: „pannum alium viridem de bronzino."

Broquetta, Spange, Heft, fibula, franz. broche. Nymweger Inventar. v. 1419: „quaedam tabula argentea — in qua desunt duae broquettae."

Brosasta, brosasta foeni, eine Handvoll Heu (D).

Brosca, ein gewisser Vogel, bei Pez Anecd. T. I. P. III. p. 468: „inter minutas frequentiores sunt — turdi, merulae et broscae."

Broscia, brozia, bruscia, brossia, brucia, Gebüsch, Waldung, franz. broussaille. Urkunde Heinr. III. v. Engl. im Monast. Angl. T. II.: „charta nostra confirmavimus 100 acras tam de terra, quam de bruscia —." Madox Formular. Angl. p. 187: „unum mesuagium — cum pastura et bruscia mea." Regest. Philippi Aug. Herouvallianum (D).: „et nemus — quod vocatur brocia." Urk. v. 1460: „juxta brossiam seu terram." Urk. b. Perard. in Burgund.: „cum medietate broziarum et agrorum."

Broscus, broschus, ein größeres Faß (1240). Vgl. Brochus.

Brosdus, s. Brusdus.

Brosellus, unter den Kirchenornamenten, b. Stephanot. Antiqu. Benedict. Occitan. II. 495 (Duc.): „palleos 2, albas 9, capas palleas 2, libros 17, aldorras 2, brosellos 3, barmos 2, crucem 1, casullas 3 —."

Brossen, für Sprossen, Keys. p. IV. 4; Phon. Mon. 108.

Brossia, s. Broscia. (Vgl. Moneta Baronum Franc.)

Brost, s. Brest.

Brot — — —; s. die unter Brot — — sich nicht findenden Wörter unter Brod — — (Brodlehen, Brodleute, Brodling, Brodsamkeit, Brodung).

Brotellus, bretellus, Benennung der buschigen Rhoneinseln, Bretelli de Rhodano, brotelli Rodani (an. 1298).

Broterefe, Bretter, in einer Bemerkung in den Braunschw. Stadtbüchern an. 1302; „Dhe rat heuet gheorleuet henen van dheme hus un sinen brodheren edher eren eruen dhat se moghen steken brotereke in dhen gheuel uppet nordhen dhes rathuses wanne se willen." In diesem Documente erlaubt der Rath der genannten Familie, in den nördlichen Giebel des Rathhauses Bretter zu stecken. Es kann hier nur von einem wirklich geschehenen Anbaue und der Mitbenutzung des Giebels an dem Rathhause die Rede sein, wie solches in jener Zeit häufig vorkommt, sonst würde man es nicht der Mühe werth gehalten haben, über die Erlaubniß, ein Paar Bretter in den Giebel einzustecken, ein gerichtliches Document aufzunehmen und in das Stadtbuch einzutragen.

Brots, botrus, uva. Urk. v. 1300 (D.): „aliqua persona non sit ausa accipere brots vitium, nec agrestam, nec amarinas, nec malhols colligere in possessionibus alienis."

Brotten, Fleisch. Chron. Frib. p. 16: „ob die wunde gang darch haut und durch brotten."

Brotysen, eiserne Schaufel, worauf das Brot über das Feuer gehalten wird (Sch.).

Brou, impf. von Brawen (Phon. Man. II. 201).

Broudatus, brouderatus, gestickt. Siehe Brusdus.

Broufetel, Braukessel, Braupfanne, in Belgischen Urkunden. S. Kettel.

Broulum, s. v. w. Brolium.

Broydatus, s. v. w. Brusdus.

Broylus, s. v. w. Brolium.

Brozia, s. Broscia.

Brozium, ein Kohlenmaaß, in Contract. Datior. Bergom. lib. 5, c. 4.

Bruarium, bruera, brueria, bruieria, broiaria, broihera, eine mit Disteln und Gestrüpp bewachsene Hayde (franz. bruyère), die im März abgebrannt zu werden pflegte und dann sich mit frischem Grün überzog, in den Statuten Roberts III. v. Schottland c. 11; Monast. Angl. I. 681; II. 205; Madox Form. Angl. p. 47; Miraei Dipl. Belg. I. 723; Bracton. lib. 4. tr. 1. c. 38. §. 2 u. c. 41. §. 1.

Bruchhaber. In einer Urk. von 1556, worin Churf. Joachim den G. v. Bartensleben zum Verweser des Klosters Arendsee ernennt: „wie einem getreuen Vorweser oder Bruchhaber eigendt vnd geburt." S. Vorweser und Administrator. (Brauchhaber?)

Bruch, für Bruck, Brücke.

Bruch, Hosen, das die Bruchgegend bedeckende Kleid. Ottonis Dimmer. Versio germ. Itiner. Joh. de Mandeville f. 59 (Sch.): „die wyber in Tartarien die zihen bruiche an." Phon. Joh.: „ein bruoch ist ein nidercleit." S. Bruke.

Bruch, laesio, z. B. eines Contractes. Wencker Apparat. Archiv. p. 350: „es wer umb leben, eigen, erbegut, schulde, bruche oder uibergriffe."

Bruch bestellen, laesionem resarcire sententia arbitrali vel judiciali. Urk. von 1313 b. Tollner H. Pal. p. 84: „so sollen sie sich antworten in die stat L. und sollen dannen nimmer kommen, sie haben ehe den bruch bestellt zu dem rechten oder zu der minne uf den aid."

Bruch, Mangel, Abbruch. Bair. Recht tit. 6: „ob aber dem kauffer in solcher zeugnuß bruch geschehe, der sol dem richter die buß geben und seinem gegentheil ebenfalles den schaden wider kehren." Sächs. Landr. II. 15; Schwäb. Landr. c. 309: „oder im wird daran bruch," oder er unterliegt.

Bruch, 1) Bruch des Gesetzes, Vergehen. Goslar'sche Gesetze p. 499: „we eynen broke deyt vppe den andern, de ne hefft nenen Brede —." Hall. Urk. v. 1499: „bey den Straffen der Brüche — von einem Todtschlag 4 Rein. Gulden —." 2) Die Geldbuße für ein Vergehen. Goslar'sche Gesetze p. 555: „we ein ander gerichte eder heren sochte, wen dar he dingplichtig is, sin breke is bothe vnde wedde." Urk. von 1454 bei Müller R.-Tagstheater unter Friedrich III. p. 495: „darzu dem Gerichte in Peen vnd bruch gevallen. — Auch dem Frien Gerichte die Peen und Bruch bezalen vnd vßrichten." Stat. Hamburg. P. I. tit. 28. art. 12: „mögen sie nicht höher, als auf drei Pfund Brüche Zeugniß geben;" P. IV. art. 28: „soll dem Gerichte den Bruch erlegen;" art. 64: „sich der Stadt Gebiethe so lange enthalten, bis er seinen Bruch bezahlt hat." Eyderstädt. Landr. 4. 5: „derowegen vielmahl die Brüche nicht zu Register gebracht, und die Boßheit ungestraft bleibet."

Bruchfällig, s. v. w. Brokfellig. Grupen Antiqu. Hannov. p. 246: „Da etwas so bruchfällig verschwiegen bleiben würde —."

Bruchhaftig, zur Geldbuße genöthigt. Braunschw. Ges. b. Leibn. III. 441: „de brokhaftighe man weddet das hoghesde Wedde."

Bruchicht, scatebra (Voc. vet.).

Bruchig, caducus. Add. ad Koenigsh. p. 1148: „do sint vil guiter bruchig worden" (sind heimgefallen).

Bruechmaget, Brumat, Brocomagus (im Chr. Laurish.).

Bruchus, Bruch-Haus, ein von Sümpfen umgebenes Fort. Königsh. p. 321: „und (Swanowe) was das beste bruchus von gelegenheit und das boeste von roubende." Eben so Bruchwere, eine Umzäunung an einem bruchigen Orte.

Bruckengericht, ein bei einer Brücke gehaltenes Gericht. Vergl. Westphalen IV. 930; Thuring. sacr. I. 97; Ludwig Scr. Bamberg. II. 405; Anal. Hass. Coll. II. p. 290; Besold. Monast. Würt. p. 612; Leibnitz Praef. III. p. 45; Senckenb. Sel. J. & Hist. I. 251.

Bructare, s. v. w. Blutare.

Brucus, qui labrum superiorem tumidum habet (Pap.). Vgl. Broccus.

Brudatus, s. v. w. Brusdus.

Bruder, frater, auch confrater, Mönch, besonders Canonicus. Magdeb. Schöppenchron. an. 1012: „die bruder, die nunc canoniken genandt."

Bruderen, betteln (von Bettelmönchen).

Brudergericht, das Nieder-Gericht des Klosters Weingarten, in e. Urk. von 1494 in Wegelin hist. Bericht von d. R.-Land-Vogtey in Schwaben, II. 171.

Bruderhaus, Pflegehaus für Greise, bei Merian Bair. Topogr. p. 56.

Brudermaaß, Bruderscheffel, fraternalis

mensura od. modius, in Naumburg, Zeitz 2c. ein Getraidemaaß, welches die Zinspflichtigen den Fratribus canonicis daselbst zu leisten hatten, in e. Urk. d. Bisch. Heinr. v. Naumb. v. 1321; Urk. des Zeitzer Probstes Joh. v. Weisenbach v. 1464: »18 modios fraternales siliginis dictos bruder scheffel." Vgl. Bruderschuh.

Bruderschaft, 1) Verbrüderung überhaupt, z. B. unter Fürsten, in e. Urk. des Herz. von Sachsen v. 1431 b. Senckenb. Sel. V. 188; 2) Innungsverbrüderung, im Chron. Kirschgart. an. 1234 bei Ludewig Rel. msc. II. 111; Urk. Friedr. II. v. 1232, das. IX. 523.

Bruderscheffel, s. Brudermaß.

Bruderschuh, pes vel mensura fratrum, ein Fuß von größerer Länge als der gewöhnliche. Urk. von 1301 in Mon. Boic. II. 465; IV. 191. Vgl. Brudermaß.

Brudlich, durch Verheirathung oder Verlöbniß? Recht des Hofes zu Loen §. 67: „Item nach gefragt eyns rechten ordels, wair ein hoffmann brudlich gebracht were up ein hoffguet, und dar wedder afflepe buthen keniger hande gebreck offte hinder, wo men dat halden solde mit dem mann?" Vielleicht der in einen hoff hineinrathete?

Brüch seyn, gebrechen, mangeln, fehlen. Die Gräfin Adelheid zu Nassau verspricht (1. Nov. 1355) bei dem Versatz des Kirchspiels Heiger an Manegold und Heid. von Heiger, daß wenn sie die Einlösung thun würde, ehe die v. Heiger ihr Capital aus den Einkünften des Kirchspiels hätten ziehn können, „was sy dan nicht offgebürt [aufgebört, erhoben] hetten vnd In [ihnen] Brüch were an Irre summen geldes, daz solden wir In bezalen."

Brüel, s. Bruigel.

Brügel, Brügelgeld 2c., s. Bruigel 2c.

Brühl, s. Bruigel.

Bruera, brueria, s. Bruarium.

Brug, Bruige, Prieche, Emporkirche; tabulatum, pulpitum (Sch.).

Brugassa, s. v. w. Barta, Wäldchen. Urk. v. 1300: »Habebat Rex in loco vocato ad nemus Mavis 72 cartonatas bartae seu brugassae —.«

Brugbota, s. v. w. Brighbot.

Brugedium, eine Gattung Tuch.

Brugilus, s. v. w. Brolium.

Brugina, bruginus, eine Art Fischnetz (in d. Marseiller Stat.). Vgl. Broginus.

Bruglich, es an sich fehlen lassend, wortbrüchig. Urk. v. 1370: „Weir dat sache — das ich bruglich funden werde in dysser geloyffden, so beken ich mich — truwelois."

Brugna, lorica. Test. v. 813 bei Mabill. Diplom. lib. 6. p. 615. Vgl. Brunea.

Bruieria, s. v. w. Bruarium.

Bruigel, 1) Prügel, Stab (bei Uebergaben). Vgl. Sackbrüder, ferner Gatterer El. A. Dipl. p. 155; doch s. auch Bruigelgeld. 2) Bruigel, Bruiwgel, Bruihel, Brüel, Brühl, kleiner Bruch, Waldbruch, Buschwerk in einer sumpfigen Gegend. Gemar. Dingh. Ern. an. 1584: „darumb hat diser hoff etlich bruigell und matten so im sunderlichen gefreyt sind — dieselben bruiwgell gon ohngefarlich acht tag nach S. Joergen tag in den Bann." Alsat. dipl. n. 275: „bruiel abbatis hoc juris habet;" n. 421: »in prato quod in vulgari dr. brugel.« Eben so bruua, das. n. 451. S. Brolium.

Bruigelgeld, eine von einem Waldbruche zu leistende Abgabe: s. Sackbrüder, wo die Worte „das von dem bruigelgeld d. s. s. w. geben solle zu siner jorzeit," zu zeigen scheinen, daß in den vorhergehenden „übergeben habe dem Closter zu S. Elis. alles sin guth zu Finckweiler mit dem bruigel," das Wort Bruigel nicht von einem Prügel, sondern von einem Brühl, Waldbruch zu verstehen sei.

Bruigeln, brüllen (Sch.).

Bruihel, s. Bruigel.

Bruile, Gemeindebulle? (Brüllochs im Elsaß). Recht. d. H v. Sirenz (Sch.): „Och het der hof das recht, wann der abbet sinen phlug da haben will, so sol das selgelende lidig sin und der bruile. Och wechßlet man den bruile alle jahr von einem hofe in den andern."

Bruillium, bruillum, bruillus, s. Brolium.

Bruira, die Hauptfahne der Mailänder. S. Carrocium.

Bruiwgel, s. Bruigel.

Bruke, Hosen. Fidicin II. 14: „Bruke und hemden geven nicht." S. Bruch.

Bruking, Gebrauch. Degbedingebuch an. 1491: in ener rouweliken (ungestörten) brukinge hebben schal de wile se leuet."

Bruklíken, zum wirklichen Gebrauch. Urk. v. 1387 bei Treuer Anh. p. 43: „sinen deel des Slotes bruklíken vnd erfliken den vorscreuenen Heren to Lüneborg — antwerden."

Brule, s. v. w. Bruigel. Gerstenb. Chron. Thuring. p. 62: „daß ein mann, der was ein muiller, saß in dem brule der hieß Erff."

Bruillatus, s. v. w. Brusdus.

Bruloffleut, die Hochzeitszeugen. Urk. von 1288 bei Lacomblet nr. 846: »Item nuptie per suorum testes, qui dicuntur bruloffleut, ad minus duos cum eorum juramento poterunt in dicto oppido [Dusseldorp] approbari secundum eorum antiquam consuetudinem.« S. Brautlauf.

Brulouff, s. Brautlauf.

Bruma, broma, brumalia, ein 8. Kal. Dec. nach den Kalendar. Rom. gefeierter römischer Festtag, nach Einigen zu Ehren des Bacchus (Bromius), nach andern so genannt, weil das Fest im Winter (bruma) fiel. Gl. Gr.-Lat.: τροπη χειμερινη, bruma, brumalis. Concil. Rom. an. 743: c. 14: »Saturnalia, et Januariae et brumae, et matronales frequentantur.« Brumalia in den Synod. Trullana c. 62 (βρουμαλια).

Brumarii, qui habent fastidium ciborum (Ugut.).

Brumatici, dasselbe Fest, wie Bruma, im Capitul. Pipini Reg. b. Baluz. c. 32: »de pravis illis hominibus, qui brumaticos colunt, et de hominibus suis subtus maida cerias incendunt, et votos vovent.«

Brumosus, s. Bromosus.

Brummschlagen, nach Struven Rechtl. Erkl., „geschieht, wenn man mit dem Finger die Unterlefze des Mundes berühret, solche also niederschläget, daß aus der Rückschlagung ein Thon der gerührten Lippen erklinget." Vgl. Cothmann Resp. T. III. Resp. 16. n. 79.

Brumhart, ein musik. Instrument. Voc. an. 1482: „Brumhart, eine grosse pfeyff, parda, parbaun, schalmey." J. Arg. Sch. III. 453: „pfiffer die da pfiffent mit schalmigen und brumhart als das gewoenlich ist."

Brun, braun, Phon. Man.: „zwo brunen bra," zwei braune Augbrauen.

Bruna, 1) eine Münze, im Chron. Barcinon.: „moneta, quae dicebatur Bruna," nach Duc. auch nigra oder aerea genannt. 2) s. v. w. Brunea, in d. Leg. Caroli M. ap. Murator. T. I. P. II. p. 95: „de brunis ut nullus foras regno nostro vendere praesumat."

Brunatici, Druckfehler b. Baluz. für Brumatici.

Brunaticus, braun? Res Mogunt. ed. 1722. T. II. p. 546: „Adelheidis legavit pallium brunaticum fabricae."

Brunbar, bräunlich (Sch.).

Brunck, Prunk.

Brunclerus, s. v. w. Brevetarius, der die Todesanzeigen von Klostergeistlichen an andere Klöster zu überbringen hatte. Tabular. Calense (D.): „quando obitus alicujus sororis bruncleri intimatione nobis fuerit intimatus."

Brunda, der Kopf oder das Geweih des Hirsches. Gl. Allfr. „brunda, cervinum caput;" Joan. de Janua ex Pap. „unde Brundusium, a situ loci dictum; videntur enim cornua cervi, et caput et figura in dispositione ejusdem loci."

Brundus, 1) solidus (Gl Isid.); 2) s. Bruntus.

Brunea, brunia, bronia, ein Panzer, ein Harnisch. Gl. Lat.-Theot. „thorax, militare ornamentum, lorica, brunia." Capitulare IV. an. 804. c. 7: „et insuper omnis homo duodecim mansis bruniam habeat —." Capit. Caroli M. lib. 6. c. 212: „ut armillae et bruniae non dentur negotiatoribus." Capitula ejusdem data ap. Saltz c. 8: „ut nullus ex clericali ordine — neque laicus bruneas aut arma infra monasteria puellarum commendare praesumant." Vgl. L. Ripuar. 36. 11; L. Longobard. 3. 6. 1.

Brunearii, Harnischmacher, Waffenschmiede, in einer Urk. Otto's des Gr. v. 950 bei Meibom und in d. Metrop. Salisb. I. 227: „cum — piscationibus, mansionariis, barschalkis, aureariis, bruneariis, cidelariis, molendinis —."

Brunedo, die Bräune, braune Farbe. Frid. II. Imp. de Venat. 2. 21: „habentes marginem tendentam ad brunedinem."

Brunellus, ein gewisses Maaß, besonders für Salz; so brunelli salis und brunelli allein in Urk. v. 1181, 1196 und 1290.

Brunen, bräunen; sich bräunen, braun werden.

Bruneta, brunetum, burnetum, buretum, eine Gattung (dunkel) gefärbten Tuches b. Catel Hist. Tolos. p. 350; in einer Bulle Gregors IV; im Conc. Montispeliense an. 1214. c. 17; Conc. Biterr. an. 1246. c. 23; Matth. Paris.; Hist. Dalph. II. 280. 291.

Bruneti, eine geringe Münze, b. Murator. IX. 34: „Hoc tempore [an. 1113] inventa est moneta denariorum qui bruneti dicebaniur —;" das. 27: „A D. 1391 moneta quae dicabatur brunetorum — cessata fuit —. Primo enim in Janua expendebantur Papienses, deinde Bruni, postea Bruneti, qui erant minores quam Bruni, ultimo dicuntur Januini."

Brunia, thorax militaris. L. Sal. emend. capit. de causis admonendis in der unter Bauga angeführten Stelle. Otfrid 5. 1: „Ist uns thas girusti, Brunia ala festi; Joh ist uns helm ouhubar thaz, Joh wafan ala wassaz." S. Brunea.

Brunicus, (bei Isid. Orig. 12. 1. brunitus) ein kurzgebautes Pferd, auch mannus genannt, vielleicht auch gleichbedeutend mit brunus. S. Buricus.

Bruniren, glätten, poliren.

Brunitus, 1) bräunlich, bei Pallad.: „crocus quoque hispanicus cum lucidissimo glutine distemperatus, et stanno lucidissimo, id est, bene brunito et claro superpositus —;" 2) s. Brunicus.

Brunloer, laciniae loricam ornantes (Fr).

Brunlouf, Brunlufft, s. Brautlauf.

Brunne, lorica. Strycker: „die brunne noch den halsperck." Im Heldenb. „Brinne." Brynhatt, Helm.

Brunphellol, purpura (Sch).

Bruntus, brundus, eine matt graue Farbe. Palladio: compositio brundi: sume aeraminis partes duas, plumbi unam, stanni unam." Bruntus in Gl. Aelfr.

Brunus, braun, b. Orderic. Vital., in den Marseiller Statuten, b. Turpin, in d. Gesetzen Ethelreds 2c.

Brusare, bruscare, 1) anzünden, in Brand stecken, b. Sanutus 2. 4. c. 12; 2) ein Schiff heizen, Feuer in einem Schiffe anmachen, nach D. ignem ex bruscis accendere in navi, ut facilius purgari possit, et sebo illinire. Annal. Genuens. ad an. 1213. b. Murator. VI. 405: „accidit in portu nostro quoddam infortunium; scilicet cum calafati brusarent quamdam maximam navem, accenso in ea igne combusta fuit tota." Stat. Massil.: „quod nemo audeat bruscare vel bruscari facere in portu Massiliae navem neque bucium; et in bruscando in dicto portu, ille qui bruscabit, hanc adhibeat cautelam, quod ignis ille non transcendat mediam coopertam, cum a praedicta media cooperta superius sit valde periculosa flamma illius ignis, cum transcendit."

Bruscia, brocia, brossia, brozia, brucia, Gebüsch (fr. broussaille). Urk. Heinr. III. v. Engl. im Monast. Angl. T. II.: „100 acras tam de terra, quam de bruscia —." Das. I. 773: „toftas cum croftis et totam brusuam [brusciam?]." Madox Form. Angl. p. 187: „unum mesuagium — cum pastura et bruscia mea." Im Monast. Angl. I. 805: „terra bruscosa."

Bruscíolus, ein Blutgeschwür, Karbunkel, in d. Act. SS. Martii II. 100: „horribiliter patiebantur, in facie in qua erant quidem pene nigri brusciolí, qui totam ejus faciem rodebant continuo et inficiebant."

Bruscosus, s. Bruscia.

Bruscus, 1) nach Pap.: „rubeta, ranae genus, bruscus dicitur vulgo;" 2) ruscus (D.), Act. SS. Maii IV. 394: „aculeatis bruscis se saepius verberabat;" 3) ein Bienenstock, in d. Marseiller Stat. „brusci apium."

Brusdus, brustus, brosdus, brodatus, brudatus, broderatus, broudatus, broudatus, brouderatus, broydadus, brullatus, bruslatus, adj. gestickt, subst. eine Stickerei, b. Leo Ostiensis 2. 43; Monast. Angl. I. 210; Act. SS. April. I. 158; Vincent. Bellovac. 32. 94; Rymer V. 20; Madox Formul. Angl. p. 428; Marten. Anecd. I. 1525 und A.

Brussura, s. Brusura.

Brust, in allen Bedeutungen von Brest und Gebrest in demselben Sinne.

Brustblech, Brustharnisch. Königsh. p. 388.

Brustfinder, Wundarzt, Brest- oder Gebrestfinder.

Brustia, arcula cogendae stipis (D.), die Geldlade eines Gewerkes.

Brustio, ein mit Buschwerk bewachsener Platz, Bosquet (D.).

Brustlöffel, carnes bovillae ad pectus sitae (Sch.). In einem alten Glossar: „cartilago, Prustleffil."

Brustum, pastio, cibatus, esca, pastio animalium ex bruscis (D.).

Brustus, s. **Brusdus**,

Brusua, s. v. w. **Bruscia**.

Brusura, **brussura**, Quetschung, Quetschwunde, (livor qui ex percussione in carne enascitur, D.). Bracton. lib. 3. tr. 2. c. 5. §. 7: „si inveniantur plagae apertae, vel brussurae per ictus orbos;" c. 23. §. 2: „arma vero moluta plagam faciunt, sicut gladius, bisacuta et hujusmodi; ligna vero et lapides faciunt brusuras, orbes et ictus, qui judicari non possunt ad plagam." In Niedersachsen noch jetzt „Brusche."

Brut, Braut. Gl. Isonis Mag.: „pactam, conjunctam, sponsam, brut."

Brut, Braut, turbo, Wirbel (von brausen). Davon **Windesbrut**.

Brut, Hochzeit? J. Arg.: „wer auch das ein Ammeister zu einer brute geladen worden, wuirde im do ein essen derselben brute uf die stub geschickt, laet man auch beschehen." Jac. Twingeri Vocab. Lat.-Germ. (Sch.): „paranimphus, ein emacher, brutemacher." Keysersb. II. 37: „sie setzen ire sachen auf den glytz, und seind also nerrisch, nitt anders weder wie ein torecht wib das zu gast ist geladen oder zu einer brut oder westerlegen." Straßb. Urk. v. 1439: „das er vor ziten by 20 joren zu haselo zu einer brute gewesen si, als Cl. Spete Nese sin tochter Cl. Venter gabe."

Bruta, in e. alten Gloss.: „nurus, uxor filii, vel bruta." Davon d. franz. bru.

Brutare, s. v. w. **Blutare**.

Brutawe, Braugeräth. Vgl. **Towe** und **Bruwetow**.

Brutelon, **Breutelon**. Frankf. (a. D.) Gerichtsordn. v. 1376: „das botelon von iclichem borger adir borgerynne so das virtel far eynen Frankenford. phenig dy im aber nicht breutelon gebin werdin, dy syner bedorffin, gebin im — eynen Frankenford. phenig."

Bruten, schänden, stupriren. Keys. N. Sch.: „Cleopatra ein kuinigin uß Egypten die gieng ze nacht in das gemein frawen huß, unn ließ sich bruten, sie wart aber nit ersettiget lusts halben."

Brutes, τριβολοι, tribuli (Suppl. Antiquar.).

Bruteschia, s. **Bretachia**.

Brutinina melodia, eine Hunde- oder Katzenmusik, die Musik, welche dadurch entsteht, daß eine Menge Hunde zugleich bellen, oder andere Thiere zugleich ihre Stimme ertönen lassen. Marten. Ampl. Coll. II. 1392: „Canes venationis multos habent, quos videre post feras currere, et audire latratibus suis melodiam facere brutininam, quibus placet, oblectet."

Brutire, more brutorum agere, bei Marten. Anecd. III. 344.

Brutitas, Rohheit, viehisches Wesen, Stumpfsinn, Brutalität, im Spicil. Acher. VII. 502.

Brutlacht, Eheverlöbniß, Ehevertrag, Ehepacten, Verlobung, s. **Brutmanne**. Herforder Rechtsb. art. 57: „hadde de vader dem sone nyn varende god gheuen eder besproken in der **brutlacht**, so ne droste de vruwe eme dar nicht van gheuen," [nämlich die Stiefmutter ihrem Stiefsohne nach dem Tode ihres Mannes].

Brutmanne, Brautwerber? Verlobungszeugen? Herford. Rechtsb. art. 22: „Brutmanne moghen tughen ene **brutlacht**, de se hebben ghehort do de ghedeghedinghet wart."

Brutus, albern, abgeschmackt; geistesschwach, blödsinnig, stumpfsinnig, im Spicil. Acherii VIII. 111.

Bruvat, Braufaß, Braubottich, im Herford. Rechtsb. art. 50.

Bruwele, b. Guden V. 76. 5: „Item jura patronatus, nemora, piscationes et prata, que vulgariter bruwele vocantur, communia remanserunt."

Bruwetow, Brauzeug, Braugeräth. S. **Brutawe**.

Bruzia, s. v. w. **Bruscia**.

Brybe, dieselben Heuersleute, welche das Sachsen-Landr. II. 59 folgendermaßen bezeichnet: „Will ein Herr seinen Zinßmann von seinem Guht weisen, der zu dem Guhte nicht geboren ist [sondern es gepachtet hat], das soll er ihm verkunden zu Lichtmeß; dasselb soll auch der Mann tuhn, ob er das Guht verlassen will," also wirkliche Pächter auf beiderseitige Kündigung. Diese Art Zinsleute heißen nach Jütischem Recht **Bryden**, nach der alten deutschen Uebersetzung **Meyer**, nach der lateinischen coloni partiarii, und sie scheinen Leute gewesen zu sein, deren Häuser, Sand, Land, vielleicht auch Vieh und Beschlag dem Zinsherrn gehörte, der Brybe aber statt der Pacht den Acker und die halbe Frucht, oder doch sonst um einen verglichenen Antheil der Aufkünfte bestellte. Im Jütischen Low-Buche I. 31 werden sie mit den Traels und Flaedföringen (s. d.) in eine Classe gesetzt: „Brybe, Weyer und Trael, ock de sick flaedföret hefft, de mögen ock nemandes Vormünde syn, darumme dat se sick sülven nicht vormünden können." **Felliz-Brybe** und **Brybesassen** scheinen mit den Bryden gleichbedeutend zu sein.

Brybesassen, s. **Brybe**.

Brymel, **Brimel**, Breimehl (farina ex qua fit puls. Scherz), in einem Linzer Beyde-Register aus dem 15. Jahrh. „2 firtel Brymels" unter vielen andern Victualien, die Grebenstein zu liefern hatte.

Bryonia, b. Reinerus Catalog. haereticor. p. 92: „aliqui de bryonia, quae dicitur Stucwerk, imaginem sculpunt, quam mandragoram esse fingunt."

Brytii, in den Leg. Sueonum s. v. w. **Brybe**. Vgl. Joan. Stiernhook de Jure Sueon. vetusto p. 208.

Buaca? in e. Urk. Carls d. Einfält. im Spicil. Acher. XIII. 265. Vgl. **Buata**.

Buanderia, Wäscherin, in Hist. Dalph. II. 405.

Buata, **buaca**, **bubata**, Kammer, Zimmer, b. Marten. Anecd. I. 576: „juraverunt — testamentum verum esse in buata, quae est subtus vetus palatium." Urk. v. 898 im Spicil. Acher. XIII. 265: „et in civitate Narbonensi casales absos cum buaca, quae sunt ante ecclesiam S. Marcelli —."

Marten. Tract. de Rit. p. 452: „et vadunt per bubata ad chorum."

Buatus, ein gewisses Maaß, in e. Urk. v. 1252 (D.): „20 essinos bladi hyemalis uno buato minus."

Bub, 1) Bettler; Ludrer, Vagabond (Sch.). 2) Hurenwirth (Sch.).

Bubal, βοειον, bubalum (Suppl. Antiquar.).

Bubalinus, s. **Bubalus**.

Bubalus, **bufalus**, **buflus**, Büffel, wilder Ochs. Ebrard. Bethun. in Graecismo c. 9 (D.). „Bos est camporum, bubalus est nemorum: bubalus est magnus, buculus est minimus." L. Alam. 99. 1; L. Bajuvar. 29. 7; Gregor. Turon. 10. 10; Orderic. Vital. lib. 4: „bubalina cornua fulvo metallo circa extremitates utrasque decorata laude attollebat." **Bufalus** b. Fortunat. Poem. 7. 4; **Buflus** b. Albert. Aquens. 2. 43; 6. 42. Was bei Murator. Scr. It. III. 205: „fecit velum rubeum cum bubalo" unter letzterm Worte zu verstehen sei, weiß ich nicht.

Bubata, s. **Buata**.

Bubenfehde, bellum seu lis infimi ordinis hominum, im Gegensatz der **Fürstenfehde**, Guden. IV. 455.

Bubenie, falsche, kinderhafte Erzählung. Lud. Scacc. f. 28 (Sch.): „sie enwustent nit daz in daz kint hette solche bubenie geseit."

Bubenteding, facta inhonesta. Keys. Emeys: „dein stercke und jugent bruchestu zu der unkeuschheit unnd leckerei, dein gut zu fressen unn zu sauffen, und zu den bubentedingen."

Buberei, pellicatus, concubinatus cum pellice, Voc. an. 1482.

Bubff, umbo parmae (Vocab. an. 1482 b. Heumann).

Bubii, **bubones**, **bobones**, Buben, nebulones. Chron. Colmar. an. 1300: „nunquam vidisse eos talem et tantam militiam —; servorum autem pauperum, qui dicuntur bubii, tanta fuit multitudo;" — das. an. 1287: „ut Regi dicebatur, quod pecuniae quatuor bobonibus datae fuissent, ut tentoria — in quatuor partibus incendissent;" an. 1296: „veneruntque nudi bubones, et agros bene seminatos everterunt —;" an 1298: „hospitium advocati Imperii bubones incederunt."

Bubilieren, sich nach Bubenweise benehmen, nebulonem agere. (Fr.). S. **Bubii**.

Bubin, **Bübin**, **Buibin**, meretrix, scortum, Keys. Post. I. 4; Hosea 4. 14. (vers. Luth.). Eckeh. Bred. (Sch.): „welter keibe solte eime alten man vnn einre alten buben danken das si kuische sint." Voc. an. 1482: „bubin, ruffianyn, medea, lena." Siehe **Bobe**.

Bubis, für pubis oder pubes. (Gl. Isid. bubis, barba).

Bubisch, **bübisch**, **buibisch**, unsauber, häßlich, z. B. „buibischer dann ein swin." Vocab. an. 1482: „scurrilis, luderecht, buibisch."

Bubo, Anschwellung; Geschwür; besonders eine Anschwellung in der Weichengegend (βουβων, inguen), in d. Act. SS. Maii IV. 406; Act. SS. Julii V. 909.

Bubonae, eminentes partes mamillarum, etiam masculorum (Pap.).

Bubones, s. **Bubii**.

Bubro? Fidicin I. 193: „Item anno Domini 1409 diebus festis pasche suspensus est Henryc servus faber, quod furatus fuit pannum sartorum bubro."

Bubticula (**butticula**), ein Fäßchen, b. Mabillon Analect. III. 77.

Bubula, Kuh, Annal. Benedict. III. 553.

Bubulcaria, **bubulcaritia**, Haus und Stallung des Ochsenhirten. Gest. Abb. Gemblac. p. 533: „horum ad olera facienda, bubucariam, curtem cum cortilio bubulco delegavit." S. **Bovolcaritia**.

Bubulterium, bei Perard. Burgund. p. 324, vielleicht für **bubulcerium**, vgl. **Bubulcaria**.

Bubum, senium languor (Pap.). In S. Columbani Epist. 5: „inhibit bubum erroris."

Buburbare, s. v. w. **Burdare**. Murator. VI. 887: „jucavit buburbando."

Buca, eine Art Abgabe, in e. Urk. v. 1233.

Bucaranum, s. **Boquerannus**.

Bucca, 1) der Mund. Concil. Lateran. anno 1077: „nec etiam aliquis legatus meus supra illum locum et monasterium unquam buccam suam aperiat." Auch kommt vor „per buccam justitiae." 2) Mündung. Murator. VI. 304: „vade in buccam portus." S. **Bucca**. 3) **Bucca**, **bucea**, **bucia**, s. **Bussa**.

Buccalis, s. v. w. **Bocalis**, Pokal. (Ceremon. Episc. c. 12).

Buccallum, Kuhanger, Ochsentrift (D.).

Buccaranum, s. **Boquerannus**.

Buccarius, ein Fleischer, Schlachter (franz. boucher).

Buccarum, forte crustulum, a bucca, os, sic dictum (D.). Concil. Hisp. IV. 361: „in saccaro buccarove aut aliis esculentis —."

Buccea, 1) für **buccella** (fr. bouchée). 2) Mündung. Urk. von 1243: „liceat — facere — in pisario duas bucceas — per quas aqua Garonnae possit intrare in piscarium et exire." S. **Bucca** u. **Bocca**.

Bucceavia, s. v. w. Bucca Abydi (D.), oder auch allgemein für Mündung (buccea via).

Buccella, 1) überhaupt morsella panis (Jo. de Jan.); buccella, ψωμιον (vet. Gl.). Regula Magistri c. 27: „in quibus omnibus mensis in suos meros quisque frater de suo pane ternas, non amplius, buccellas intingant." Im Cod. Theod. lib. 5. de Annon. civ. sind buccellae (b. Constant. Porphyr βουκελλοι) kleine runde Bröte. — 2) Das zum Abendmahl dienende Brot, ehe es geweiht war. Capit. Caroli M. lib. 6. c. 191: „ut sacerdotes admoneant viros et mulieres, ut ad basilicas luminaria, et incensum, et buccellas, et primitias offerant." Tertullian. de Monogam. versteht unter buccellae Bröte, welche die Priester den Weibern mit nach Hause gaben. 3) **Buccellae fabriciae**, s. **Nebula** 2).

Buccellare, cibare nach Jo. de Garlandia in Synonymis chymicis. Derselbe im Lib. de Mineralibus c. 5: „Unum condimentum est salis atramenti exaltatio, et etiam salis armoniaci, et etiam cum corporibus buccellatio, id est, cibatio, et cum olfactu stanni, et cum olfactu sulfuris;" weiterhin: „ferrum non recipit buccellationem."

Buccellarius. 1) der Client, der das Brot des Patrons isset, Schmarotzer. Pap.: „assecla, cliens, buccellarius;" a. e. and. Stelle: „parasituli, buccellarii." L. Visigoth. lib. 5. tit. 3. §. 1: „quicunque in patrocinio constitutus sub patrono aliquid acquirit, medietas ex omnibus in patroni vel filiorum ipsius potestate consistit, aliam vero medietatem idem buccellarius, qui acquisivit." Anastas. in S. Zacharia P. p. 80: „buccellarii, pauperes et peregrini."

Gl. Isid.: »scurra, parasitus, buccellarius.« Pap.: »parasitus, buccellarius, adulator.« Ugut.: »buccellarius, gluto.« Alt. Glossar.: »parasitus, buccellarius, adulator vel blanditor.« Bekanntlich wurden die Clienten, sofern sie zur familia des Patronus gehörten und von ihm ernährt wurden, nicht selten Parasiten genannt. S. Parasitus. 2) Im Besondern eine Art Leibwächter (Gregor. Turon. 2. 8; griech. βουκελλάριοι), die in Sold und Brot des Herrn standen. 3) Brotaufseher, Fouragemeister (Constant. Porphyrogen. Themat. c. 6), der den Soldaten den Proviant lieferte und nachführte.

Buccellatio, s. Buccellare.

Buccellatum, nicht jeden Tag für den Bedarf frisch, sondern schon im Voraus in größerer Quantität gebackenes Commißbrot oder Zwieback, wie d. mit vielen Belegen aus den frühesten Zeiten darthut Spartianus in Pescennio; »pistores sequi expeditionem prohibuit, buccellato jubens milites et omnes contentos esse.« Paulini Epist. 36: »de buccellato christianae expeditionis — panes 5 tibi misimus.« Plin. Medic. 1. 6 liefert ein Recept der buccellata.

Buccellum, insitionis species. Petr. de Crescent. de Agricult. 2. 22: »Modus igitur [insitionis], qui vulgariter dicitur ad buccellum fiat hoc modo: buccellum parvum grossitudine pollicis longum, cum gemma in medio de novo surculo elevetur, in novo surculo ejusdem grossitudinis, suo cortice in tres vel quatuor partes scisso et denudato ponatur.«

Buccellus, s. v. w. Botellus.

Buccerius, Fleischer, Schlachter (fr. boucher); Bucceria, eine Schlachterei (Ughell. III. 487).

Buccha, Flußmündung, s. Bucca.

Buccina, die Entfernnng, innerhalb welcher der Klang der buccina gehört werden kann. Cosmas Pragens.: »plures insimul conglobati, non longius quam unius buccinae, in altera rupe inter arbusta urbem aedificant.« Buccina auris, b. Frid. II. Imp. de Venat. I. 25 scheint die Gehöröffnung zu sein. — Vgl. auch Buccinus.

Buccinae pelles, Bockfelle. S. Buccus.

Buccinare, den Muth anregen und erhöhen (eigentlich durch Trompetenklang), in den Act. SS. Junii V. 81: »Quod videns, consolator beatissimus suos buccinavit, et istis consolatoriis affatur verbis.«

Buccinerius, Buccinista, Trompeter, in d. Hist. Dalph. I. 64, u. in d. Act. SS. Julii III. 105.

Buccinus, 1) ein Kinderglockenspiel? oder Kindertrompete? oder dergl., in d. Hist. Dalph. II. 282: »pro fractura 25 buccinorum de argento pro Domino Andrea —;« ferner nochmals: »pro fractura 25 buccinorum pro eodem,« wo ein Instrument gemeint zu sein scheint, das aus 25 buccinis bestand. 2) Auch bucinus, clamor buccinae (Ugut.); Beda de Orthograph.: »buccina est, qua signum dat bucinator; bucinus ipse clamor ex hac editus.«

Bucco, buco, garrulus, quod caeteros oris loquacitate, non sensu exsuperet (Gl. Isid.); Buco, garrulus ceteros loquacitate vincens, vel stultus (Pap.); Buccones, stulti, rustici (Gl. Sangerm.); Bucco, παράσιτος (Gl. Lat.-Gr.).

Buccula, bucula, 1) die hervorragende Mitte des Schildes, Buckel. Gl. Isid: »angia, ferrum buculae scuti; ancile, scuti bucula.« Gl. Lat.-Gr.: »buccula, ομφαλος.« Ugut.: »buccula, umbo scuti.« Schon bei Livius kommt buccula für den Schild selbst vor, »galeas bucculasque tegere;« desgl. b. Juvenal. Sat. 10. v. 33. Dagegen sagt Aimoin. Mirac. S. Bened. 4. 11: »buccula clypei;« 2) für Buccina, bei Marten. Anecd. III. 321 in dem Gedicht auf Herzog Ernst von Baiern.

Bucculare, ein Gefäß; vgl. Bauca.

Buccus, Bock. L. Sal. 5. 3: »si quis buccum furaverit, 600 den. culp. jud.« Gregor. Turon. 9. 23: »ferebant hunc esse superbum, et ob hoc a nonnullis buccus validus [olidus] vocitabatur.« Pelles buccinae, Bockfelle, b. Chrodegang. Episcop. Met. in Regul. Canon. c. 41 (D.).

Bucea, ein größeres Schiff, bei Diceto. Siehe Bussa.

Bucecarlus, Seemann, s. Buscarla.

Bucellarii, s. v. w. Buccellarii.

Bucer, pecus bubulum (Jansson. Auctar. Gloss. Isid.).

Buceus, ein größeres Schiff (s. Bussa). Annal. Genuens. an. 1206 b. Murator. VI. 394: »quatuor armavit galeas, quae — duos magnos Pisanorum buceos ceperunt.«

Buch, 1) Gesetzbuch, so Stadtbuch, Landbuch rc.; 2) Protocoll. Erkenntn. v. 1423: „das buch an der salzmuitter gericht, item das buch vor dem rote.“ Daher: Zu Buch bringen, eine Handlung in das Gerichts- oder Stadtprotocoll einzeichnen, in den Lübecker, Hamburger rc. Statuten. 3) Buch des Lebens, necrologium ecclesiae, in welches die Namen der Wohlthäter zum ewigen Leben eingetragen werden. Johannis Rer. Mogunt. II. 546; »nomina benefactorum in libro vitae scribunt.« Urk. v. 1421 b. Westphalen II. 343: „Ock so scholen wy vnde wyllen synen Namen wenn er he vorstorven is, vnde syner olderen Namen, an de boke schriven vnser dachtnusse.“

Bucha, truncus, stipes (D.).

Buchagium, auch chaufagium, lignatio (D.; fr. chauffage).

Buchamen, die Mündung einer Quelle (Duc.). Vgl. Bucca.

Bucharii, scheinen (b. Lambert. Ardens. p. 117: »fossarii, ligonistae, et oneratores, et bucharii, aliique firmitatis operatores et magistri«) lignatores zu sein; aber b. Meurisse (p. 379: »provideat ne — qui mercatorum maxime buchariorum se subtrahant«) Fleischer.

Bucharznei, die theoretische Arzneikunst, im Gegensatz der empirischen. Urk. von 1432 b. Schannat. p. 148.

Buchbret, pulpitum, Voc. an. 1482.

Buchelingen, bauchlings, mit dem Bauche. Alsat. dipl. n. 966: „und sol man den scheffeln vnder der swellen vs dem huse ziehen vnd in buchelingen vf ein pfert legen vnd zu gerichte fuiren.“

Buchen, spicare (Fr.).

Bucheria, die Aufsicht über das Brennholz und die Lieferung desselben (Innocent. III. Epist. lib. 3. ep. 55).

Buchgil, Bühel. Gericht auf dem Eygelstein zu Cöln: „dat dinckhuys is geleyghen up dem buchgil up Eygelstein.“

Buchina, für Buccina, b. Murator. X. 933.

Buchiranus, s. v. w. Boquerannus.

Buchkinder, außer der Ehe geborne, durch die nachmalige Ehe legitimirte Kinder, die bei der Trauung „mit unter das Buch genommen“ wurden. Vgl. Grupen Uxor Theotisca p. 287. Sie heißen auch Mantelkinder.

Buchmeister, Doctores, scribae in sensu biblico (Sch.).

Buchpfennig, denarius scripto assignatus (Fr.).

Buchsen, Büchsen, Kanonen. Ludew. Rel. msc. IV. 444: »8 bombardas cum quibusdam darris buchsen contra inimicorum insultus disposuit.«

Buchsenkloß, s. Büchsenkloß.

Buchsweiser Vertrag, eine Urk., welche auf mehreren gefalteten Bogen, nicht in forma patente ausgefertigt ist. Diese Benennung kommt vor in dem Vertrage der verwittweten Gräfin Elisabeth zu Nassau mit ihren Söhnen v. 11. Aug. 1513 u. in dem Nassauer Burgfrieden v. 1524.

Buchte, hält Sch. für Düngung durch die Schafe, während sie des Nachts in Hürden eingeschlossen sind.

Buchzi, buochzi, für Buße.

Bucia, s. Bussa.

Bucida, qui boves mactat (Gl. Aelfr.). Siehe Boscida.

Bucilla, ψωμος, buccella (Suppl. Antiquar.).

Bucinaria, voces (Gl. Isid.). Nach Graevius (und Isid. Orig. 18. 4) s. v. w. vocina.

Bucinum, Trompetenton od. Klang (Isid. Orig. 13. 4); s. Buccina.

Bucinus, s. Buccina.

Bucius, ein größeres Schiff (s. Buceus), b. Murator. VI. 388. 444.

Buckler, Buckele, Schild. Keys. Chr. Bilg. p. 92: „nement den buckler des glaubens." Buckeler holysen, umbo. — Im Sächs. Landr. I. 63. wird nur ein Theil des Schildes die Buckele genannt; und im Phon. Man. II. 11 Buggelere dem Schilde entgegengesetzt.

Buckstall, ein großes Jagdnetz (in England); auch ein dem Herrn bei der Jagd zu leistender Dienst (Duc.).

Bucleamen, nach Gl. Aelfr. „Herzbedeckung," wahrscheinlich ein Schild, und gleichbedeutend mit Buccula.

Buco, s. Bucco.

Buctus, das Ende (fr. bout). Frid. II. Imp. de Arte venandi 2. 49: »juncturam autem illam alarum, a qua incipiunt decem pennae majores forinsecae, quam quidam vocant humerum, et alii buctum alae dicunt.«

Bucula, 1) s. v. w. Buccula; 2) pascua (Gl. Isid.); 3) ein mit ein Paar Ochsen zu leistender Dienst (D.).

Bucus, »est garrulus, qui ceteros oris loquacitate non sensu superat, secundum Isidorum,« (Voc. utriusque juris), also s. v. w. Bucco.

Buda, storea (Pap.); Servius ad 2. Aeneid.: »ulvam dicunt rem, quam vulgus budam vocat.« Glossar. Camberon. (D.): »buda, stramentum lecti de biblo, id est, papyro.« Pelagius libello 10. n. 76 (D.).: »videns autem Aegypticus vestitum mollibus rebus, et budam de papyro, et pellem stratam sub ipso.«

Bude, in den Lübeck. Stat. 3. 8. 2. von einem Hause unterschieden, war ein als Pertinenzstück zu einem Hause gehöriges, einzeln stehendes, oder dem Hause angebautes Local, hinsichtlich der Lasten in die des Hauses mit eingeschlossen, bisweilen auch mit speciellen Abgaben belegt. Gerichtbude, in den Lübeck. Stat. 4. 15. 2, in d. Lübeck. Niedergerichtsordn. c. 2. art. 4. S. d. f. Art.

Bude, Baude, Bode, 1) Häuschen, kleines Wohnhaus, in einer v. H. angeführten Stelle: „An. 1541 — eine bude gelegen im Elster Viertel [zu Wittenberg] mit aller gerechtigkeyt — auch mit dem gehoffte vnnd Raume —." S. auch Grupen Antiq. Hanov. p. 283. Auch eine Verkaufsbude, Boutique, in d. Fürstl. Oelsnischen Constitut. v. 1620: „einen offenen Kramladen hielte oder zu offnem Marckte vnd Baude säsſe."

Budeil, Buteil, Budtheil, Butetheil, Budel, Buwtheil, Beuttheil, und wie die von Schottelius (im Jur. Germ.) angeführte Urk. Herzogs Heinrich v. 1433 schreibt: Beutelinge, entspringt vom dänischen Bo, Boit, beweglich Gut, daher im Femarner und Ditmarsischen Rechte das Bluw-Gut den Namen führt, und also die Theilung des Herrn mit den Nachgebliebenen des Erblassers bedeutet. Schott. versteht unter Hauptfall das Buteil am Viehe. Indeß bleibt der Grundbegriff von Budeil immer die Theilung des Herrn mit den Nachgebliebenen eines Unterthanen, der Theil des Nachlasses, welcher dem Herrn gesetzlich zusteht, wie das Wort denn auch von Besthaupt häufig geradezu unterschieden wird. Guden. Cod. dipl. II. 46: »Si quis etiam ex iis qui extra familias ecclesiae nupserint forte morietur, divisionem substantiae, quod buteil dicitur, et primogenitum, quod besteheubt dicitur, ecclesia recipiet, non advocatus;« vgl. auch II. 166; V. 945: „Wir Dietrich Graue zu Seyne — verkauffen mit allen Guten — Diensten, Beten, Sturen, angehorigen Luten, wie die genant vnd wo die gesessen sin, Budteil, Bestheubten, Banwyen —." Spruch über Weißenburg v. 1275: »Item si residens in dem burghbanne, qui census, dictos hauptzins, dat sancto Petro Wissenburgi, ab hac luce migraverit, abbati monasterii nullum jus, quod buteteil dicitur, dare tenetur, sed pro mortuario solidum wissenburgensem dent heredes.« Guden. I. 952: »ad definiendam causam, quae — agitabatur super quodam jure libertatis curie [Petrensis] dicto butel.« Daher Budeilen, budelen, buteilen, von diesem Rechte Gebrauch machen, den dem Herrn vom Nachlasse eines Unterthanen zustehenden Antheil hinnehmen. Schlüchtern. Weisth. (mitgeth. bei Landau IV. 287): „Ist aber eyn vzwartfrauwe nicht witebe vnd stirbet, so sal eym goczhuz werden der beste mantel. Diß sint die ir vngenozschaft han vnd stirbet der eyner, d' Heren sal die frauwen buteiln." Jura abbat. in Simmern: „So wa mins heren eigenlude soßen u. ein man sinen ungenoßen (eine Frau aus freiem Stande) genomen hede u. de man sturbe, da maichte min her der frauwe budeilen." Guden. II. 1188: „Vnd die Kynt die sy zwei sementlich machen mit einander — die solen Unser vnd hrn. Daniels — sin sementlich, alse Kintgedinge Recht und gewonlich ist in dem Lande; ouch solen wir, noch unsere Erben und Her Daniel die vorgen. Fie u. Monsart nit budeilen, und solen yn gutlich dun." Glosse z. Sächs. Landr. III. 44. 3: „di late is ledich, de wile he levid, u. wen he stervet, budelet men mit den kinderen, di herre nimt id corn in der schune, destit noch si boven dem bislage; is des nicht, so nimt he 't up deme velde half, u. di varende have half." Urk. Kais. Friedr. I. v. 1182 b. Tolner Hist. Palat. Instr. p. 56: »Sicut enim praefatus imperator omnes Spirensis civitatis inhabitatores, undecunque venerint, vel cujuscunque conditionis fuerint, a consuetudine nefanda et nequissima, quae vulgo

vocabatur **budteil**, suos quoque heredes prorsus exemit, et ne aliqua persona major vel minor, non advocatus, non eorum naturalis dominus, illis morientibus de eorum suppellectibus quicquam auferre praesumeret, finaliter interdixit."

Budel, Rock, in e. v. Landau mitgeth. Bußregister des Amts Spangenberg: „1484. Item 30 Pfund von Herren Fritzschen soene, daz er der frauwen zu Suelnrade den budel haitte vfgehaben." Oder ist vielleicht gemeint, er habe ihr einen Beutel entwendet?

Budel, **Büdel**, Beutel. Cod. Eccl. Coloniens. (D.): „magister coquinae providebat sal pistrino et budele et carbones in hyeme, et sagimen ad blogmus, et barmus." Vgl. **Büdel** — —

Budelen, s. **Budeil**.

Budellus, 1) ein Gefäß (vgl. **Butta**). Joan. de Garlandia de Mineral. p. 155: „accipe de sale alkali, et eum in aliquo budello solve —;" 2) s. v. w. **Bedellus**, b. Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 470: „nullus advocatorum budellorum;" — 3) ein Eingeweide, Darm. Act. SS. Julii I. 585: „quod propellentis tussis impulsu quidam budellus dislocatus circa latus se traxit." Vgl. **Botellus**.

Budeming, Kottfleisch, omasum (Twingeri Vocab.).

Budenzins, die Abgabe von den Marktbuden, die ehedem der Fiscus erhob (Gothaer Urk. v. 1361; in einer Mainzer Urk. v. 1303 b. Guden Cod. dipl. III. 939 „census domuncularis" genannt.).

Budia, eine Art Getraide (D.).

Buding, **Budingum**, Baugeding, ein Gericht der Eigenthümer eines Guts ohne Beiziehung des Vogtes. Günther Cod. Rh. Mosell. I. 132; „at si villicus vel de edificiis vel de agricultura placitum ibidem habuerit nullam inde partem vel justitiam querat advocatus; similiter et de placito quod vocatur buding." Urk. Kais. Heinr. III. von 1056: „Si cujus bona vel praedia propter aliquam culpam vel querimoniam in placitis Abbatis, id est, budingum, dominicata, vel publicata fuerint, omnia Abbatis erunt —." In e. andern Urk. desselben bei Marten. Coll. ampl. I. 431: „Quotiens vero Abbas vel suus villicus apud Brunwilre, vel quolibet in loco infra terminos Abbatiae placitum habere voluerit, quod vulgariter Buding dicitur, id suae sit potestatis." S. **Bauding**.

Budlinge, Häuslinge, die vom Tagelohn lebten, von den Bauern unterschieden. Urk. d. Kurf. August v. Sachsen v. 1566: „Die Bauer-Huffner vnd Fuhrleute in vnserer Stadt Beltzig, welche dem Amte Getreyde Fuhren zu thun schuldig, darinn soll ieder iahrlich mit einem Schlitten vnd ein Pferd zweene Tage zu holtzen haben. Vnd wiewohl sich die Budtlinge solcher Freyheit auch etzlicher massen vnterzogen, Pferde vnd Schlitten darzu gemiethet, so sollen doch dieselben Budtlinge fordter zu dem freyen Holtz nicht gelassen werden."

Budocus, s. **Buzeucus**.

Budteil, s. **Budeil**.

Bübin, s. **Bubin**.

Bübisch, s. **Bubisch**.

Büchel, **Buichel**, **Buichlein**, Protocoll. S. **Buch**.

Büchel, **Buichel**, Buch-Ecker, glans fagea, Vocab. an. 1482.

Büchse, **Bire**, **Büsse**, Donnerbüchse, ein Stück grobes Geschütz, in einem Braunschw. Tagebuche von 1549: „1549 den Sonnabend post Bartholomaei ward die **Bire** die faule Grethe genand, vom Bollwerke für St. Michaelis Thor ins Lager geschossen, das Gelöde wog 6½ Zentner, minus ein Fiertheil, wurde geschossen mit 23 Pfd. Pulver." In der heiml. Rechenschaft des Raths zu Braunschw. p. 100 wird bemerkt, daß die 1416 gegossenen Donnerbüchsen mit Steinen und Pulver 492 Mark gekostet haben, und die Cämmereirechnung v. 1447 enthält auch „Steinbüchsen," aus denen Steine geschossen wurden: „20 Mark van den Jodden geuen se to hülpe to den steynbüssen." Braunschw. Muserie-Rechn. von 1416: „uppe dem Kalkhuse lit de Krych darmede ladet me de groten büssen." Desgl. v. 1411: „de gröteste nyge büsse, de Heysterbom ghot de nymt 48 Pfd. Pulvers, de Sten wecht van keserlinge 3½ Cynt. 12 Pfd.; to düsser büssen is 1 waghen — to düsser büssen sin 112 stene rc."

Büchsendreher, s. **Büssendreyer**.

Büchsenhaus, s. **Blide**.

Büchsenholz, **Büssenholt**, Holz, das zur Herrichtung der Donnerbüchsen mit verwandt wurde. Braunschw. Kämmereirechnung v. 1388: „Mester Werner dat Büssenholt to howene 6 daghe 5 sol. (Schill.);" — „item vor ein holt to der groten Büsse 1 solid. [Schilling]."

Büchsenklotz, globulus sclopeti, in e. v. Sch. angef. Stelle: „lert usziehen die pfil, buichsenkloetz rc."

Büdelheren, Beutelherren, Säckel- od. Schatzmeister. Braunschw. Rechnung v. 1392: „dat hebbe ek up ghenomen to der muren up dem murengrauen van den **budelheren**."

Buelich, s. v. w. **Baulich**. Urk. v. 1323 bei Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. III. 212: „ein Hus — dat solen wir bueliche halden."

Bümplen, s. **Buimpplen**.

Bünde, s. **Buinde**.

Bünen, s. **Buienen**,

Buer — — —, s. **Bur** — — — oder **Bauer** — — —.

Buerding, s. **Bauerding**.

Bürge, in der Formel: **In Bürgen Händen dingen**, in den Lübeck. Stat. 5. 4. 2: „Erscheinet er zum vierten mahl nicht, so mag ihn der Kläger in der Bürgen Hand dingen lassen. Im Gast-Recht aber, wenn der Beklagte einmal persönlich citiret, erscheint er nicht, so wird er in Bürgen Handen gedinget." Lübeck. Niedergerichts Ordn. c. 2. art. 5: „oder desselben Persohn in Bürgen Händen dingen lassen."

Bürgen, s. **Buirgen**.

Bürger, s. **Burger** und **Borger**.

Bürgerding. Weichbild art. 42: „die Rathsmannen kiesen den Bürgermeister, oder zween unter ihnen, und legen da ihr Bürgerding aus wenn sie wollen mit dem einzigsten Rath, und was sie denn zu dem Bürgerding geloben, das soll man stets halten. Wer das bricht, das sollen die Rathsmannen fordern. Wer zu dem Bürgerding, so man die Glocken läutet, nicht kommt, der wettet 6 Pfennig. Wird ihn aber das Bürgerding verkündiget, so wettet er 5 Schilling."

Buergericht, s. **Bauerding**.

Buerkor, s. **Bauerkür**.

Buerscap, s. **Burscap**.

Bürsch, s. **Buirsch**.

Bürscheit, s. Buirscheit.
Bürsner, s. Buirsner.
Büsern, dem Busen [i. e. der Mutter] folgen, b. Estor de Ministerial. §. 388: „das Kind büsert," partus sequitur matrem.
Büsse, s. Büchse; Büssen, s. auch unter Bifang.
Büssen, s. Busse.
Büssendreyer, Donnerbüchsenbohrer, kommen in Braunschw. Urk. seit 1342 vor.
Büssenholt, s. Büchsenholz.
Büssenhus, s. Blide.
Büßen, s. Busse.
Büten, 1) büßen, Buße zahlen. Sächs. Landr. II. 47. 1: „Sve sin ve drift up enes anderen korn oder gras, he sal ime sinen scaden uppe recht unde büten mit dren scillingen." 2) Büten, botten, boten, bessern, ausbessern, flicken, herstellen. Landr. II. 56. §. 1: „Kumt die vlut unde brict sie den dam, unde ladet man mit deme gerüchte dar to, die binnen deme damme geseten sien, svelk ir nicht ne hilpt büten den damm, die hevet verworcht sogedann erve als he binnen deme damme hevet" Vgl. Boten. 3) S. Buthen und Beutenschaft.
Büthenschop, s. Beutenschaft.
Büttel ꝛc., s. Buttel.
Buesus, eine Gattung Schiffe. Marten. Anecd. III. 287: „venit comes Galterus — in terra Jerosolymitana, et armavit 5 galeas et 2 buesos, et ivit in terram Aegypti." S. Bussa.
Buf, Bund, nach Phon. Man. II. 93 Benennungen beim Dobbelspiel.
Bufalus, s. Bubalus.
Bufetagium, bufetaria, eine von dem in Weinschenken verabreichten Wein zu leistende Abgabe (bufetum, Schenktisch).
Buffa, Ohrfeige, Maulschelle, in e. Urk. Königs Philipp v. Frankr. v. 1273: „verbis contumeliosis, alapis sive buffis."
Buffetus oder buffectus panis, ein sehr weißes Waizenbrot in d. Act. SS. Maii I. 339: „possit afferri albissimum panem, quem vocant buffectum."
Buffones, bufones (bei Marten. Anecd. IV. 727), Lustigmacher, Possenreißer. Breviloq.: „goliardi, buffones, joculatores." Synod. Salzburg. an. 1310 c. 3: „Clerici qui se joculatores seu goliardos faciunt, aut buffones —." Salmasius ad Tertull. de Pallio: „scurras, mimarios et scenicos, placentariosque buffones hodie vocamus." Buffonia, fr. bouffonerie.
Buffredus, s. v. w Belfredus.
Buflus, s. Bubalus.
Bufones, s. Buffones.
Bufurdium, s. Bohordicum.
Bug (von beu en), anfractus. Urk. v. 1357 bei Harenberg p. 839: „dat use vrowe Jutte Ebdischin der stichte to Gandersheim heft geloßt einen bug beneden der steynbruggen — eine word, de do beneden ligt."
Bugari, für Bulgari.
Bugens, spado (Pap.); auch bugeus geschrieben. Vgl. Bigens.
Buggeramen, fuco tingere? Phon Man. I. 137: „selb var ein wib ane wiz rot ganzlicher stete ungemalet das si nicht gebuggeramet were." S. Ram.
Bugia, ein Häuschen (D.).
Buhaft, s. Bauhaft.

Buhardiren, Buhart, s. Buhurt.
Buhors, eine Abgabe für die Erlaubniß zu Kampfspielen. S. Bohordicum.
Buhse, 1) Büchse (Phon. Man. II. 178; 2) eine Falkenart, Bussart (s. D.).
Buhurdare, buhurdicum. S. Bohordare, Bohordicum und Buhurt.
Buhurt, Buhart, Bohordicum (s. d.), ein Kampf-, besonders Lanzenspiel, Ringelstechen, Turnier. H. Trist. p. 5: „hiemit hub sich der Buhardt do von gesinden und von gesten die werdesten und die besten die ritten dozu wo und wo;" p. 6: „da was freyden richer schalle uff dem felde uber alle sie der buhurt, dort der Dantz." S. auch Hurten und Bishurt. — Buhurdiren, buhardiren, ein solches Kampfspiel aufführen. Das. p. 36: „do wart nit me gebitten gebuhurt und geritten." Verschieden von Justiren.
Buihel, Buihl, Bühel, Beule; Erhöhung, Hügel.
Buihlgraben, vielleicht ein Graben, der einen Hügel umgiebt. Alsat. dipl. v. 1363: „item zu Freff zwing u. bann mit dem buihlgraben und weyer."
Buienen, buihnen, buinnen, bönen, imbuere, tränken, Keys. Seel. Par.: „als man ein neuwe flesch buinnet mit zimmet, negelin und anderen wurzen, dye sendet man mit wein, den thut man als heiß in die flesch, das einsitzet dan in die flesch, darmit wird sie durch buienet."
Buihne, Gärtner, bunajarius, (v. bunarius, bunaria, s. d.).
Buihnengraff, Krippegräfe, Deichaufseher, Deichvoigt (Fr.).
Buil, Byle (Beule, Pestbeule), die Pest, Pestilenz; Murner Geuchm.; Königsh. p. 350.
Builefahnen, Fahnen einer Gesellschaft, Verbrüderung oder der Bundesglieder, in einer Urk. von 1488: „aller fuirsten, herren und stete buile-fenlin — und des richs groß guldin fan." Vgl. Buleschaft.
Buimpplen, bümpeln, stoßen, werfen, Keys. Post. II. 48.
Buinarium, s. v. w. Bonnarium.
Buinde (im Cod. Lauresham. biunda, sonst auch Bende, Beund, Peund), ein eingezäunter Weideplatz, in e. Straßb. Urk. v. 1372.
Buindig, bündig, verpflichtend, Tyr. L. O. 8. 22.
Buirde, Bürde, ein Weinmaaß (3 Bürden 1 Ohm, 5 Ohm ein Fuder).
Buirdelin, Bündelchen.
Buirdig, bürdig, lästig, b. Keys. Post. II. 115.
Buiren, contingere, oriri, provenire, se tollere (Sch.).
Buirgen, bürgen; fidejubere. J. Aug.: „swer auch buirget ainen man umb ungeriht fuir ze bringen, ob er in nit fuirgebringen mag, er muz sin hant fuir in geben, und schadet im nit ze sinem rehte dem der jenen uzbuirget." Bürgen vom Gerichte, reali cautione se liberare ab apprehensione judicis (H.).
Buirgenhand, s. Burgenhand u. Bürge.
Buirger, s. Bürger.
Buirsch, bersa, birsa, Jagd, Pürschjagd. Wegelin Th. R. Suev. I. 40: „freye buirsch." Vgl. Birsen.
Buirscheit, Puirscheit, (Bäurischheit), Roh-

heit, bäurisches Wesen, Rusticität. Keys. N. Sch.: „das ist ein grobheit und stot nit wol. Das thun in deim huß wer ein buirschheit;“ Keys. Post. III, 43: „puirschheit.“

Buirsner, bursarius, peutelmacher (Voc. vet.).

Buista, s. Buxis.

Bul, msc. und f. Liebhaber, Liebhaberin (Keys. Sch. d. P.).

Bulcus, ein gewisses Ackermaaß. Madox Form. Angl. p. 179: »unam virgatam terrae et tredecim acras de dominio, et terram trium bulcorum et dimid. et unam cotlandam.«

Bule, s. v. w. Bole, überhaupt Verwandter, Vetter, auch Oheim. Schiedssp. v. 1301 b. Beckmann. H. Anhalt. „thu den reden der uns unse bule und unse herre Gr. Bernh. v. Anhalt bescreuen antwortet hat.“ Transact v. 1349 (das. IV. 2): „wir Rudolff und Otto H. z. Sachsen bekennen — daß wir mit den hochgeb. fuirsten Albr. u. Woldem. unsen lieben bulen, uns voreinet haben.“ Auch von Verwandten in absteigender Linie; so übergiebt in e. Urk. v. 1360 die Gräfin Adelheid von Oettingen etwas — Ludwig dem Jüngern, „irem lieben bulin und sohn;“ (b. Meusel III. 268). Bei Guden Cod. dipl. III. 741 steht Bule für Ehgemahl. — Vgl. Buleken.

Bulebe, Bulewe, s. Baulebung.

Bulebrust, Pulebrust, Beulenbruch, ein innerer Knochenbruch, bei welchem die Haut unverletzt bleibt, aber eine Geschwulst oder Beule (Bule) entsteht. L. Alem. tit. 67 seq.: »si brachium fregerit ita ut pellem non rumpat, quod Alemanni pulebrust dicunt.«

Bulebung, s. Buleven.

Bulecta, eine Abgabe. Rymer XII. 283: »sine solutione alicujus dacii, pedagii, passagii, vectigalis, gabellae, bulectarum —.«

Bulefanen, s. Builefanen.

Buleisen, Bulysen, lüderlicher Wollüstling, Keys. Ev. I. 43; III. 26.

Buleken, Geschwister. Fidicin II. 114: „Bruder u. sustere nemen ores ungetwigenden bruder u. suster erve vor den bruder u. suster, die getwiget syn von vader oder von muder, di getwiget syn, sint halve buleken, die nemen halven deil an erve kegen den ungetwigenden, di dar rechte buleken syn.“ S. Bule und Bole.

Bulen, amare; gebulet, amatus (Fr.).

Bulen, s. Buwelen.

Bulengarius, bulengaria, siehe Bolendegarius.

Buleschaft, Bruderschaft, Mitgliedschaft. Ludewig Rel. Msc. XI. 627: „offte ymand von wercke hadde eyn son, die begerde unn bede by bulenschaft de sal sy hebben vor dat halue geld,“ im Lat.: »item aliquis de confraternitate habens filium, qui desideraret vel peteret confraternitatem —.«

Buleslag, puleslag, pulislag, pulslachi, Beulenschlag, Schlag der eine Beule verursacht. L. Alem. t. 59: »si quis alium per iram percusserit, quod Alemanni puleslag dicunt« Vgl. Eccard ad L. Sal. p. 212.

Buletare, das Mehl sieben, von der Kleie säubern (D.).

Buletellum, cribrum farinarium, b. Matth. Paris. an. 1202. p. 145.

Buleven, bulevung, bulewinge, buling, Baulebung, mortuarium. Articuli Meyerding. Capituli Hildesheim.: „Die Hals-Eigenschaft, welche ein neu angehender Meyerdings-Mann thun muß, bestehet in mündlicher Verpflichtung — vnd zu versprechen, daß nach seinem Tode die Baulebung von seinen Erben abgeführt werden soll, welches ein Pferd, oder Kuh nechst den besten Stücke ist, oder wofern kein Vieh vorhanden, müssen die Erben wegen der Baulebung mit dem Meyerdinge sich abfinden, so gut sie können.“ S. Baulebung.

Bulga, Bulgia, Bulge, saccus scorteus (Pap); bulgas Galli sacculos scorteos vocant (Fest.), ein lederner Sack.

Bulgari, bugari, bugeri, Ketzer, die in Frankreich Albigenser, sonst auch Paterini, Cathari etc. hießen. Matth. Paris. an. 1238: »ipsos autem nomine vulgari bugaros appellavit, sive essent Paterini, sive Joviniani, vel Albigenses, vel aliis haeresibus maculati« (D.).

Bulgetarius, ein Verfertiger u. Verkäufer von ledernen Säcken (s. Bulga).

Bulgia, s. Bulga.

Bulherzen, der fleischlichen Wollust Ergebene. Keys. Post. I.33: „die bulherzen, die fleischlichen luisten anhangend.“

Bulih, bulich, s. v. w. Buwelich.

Bulio, s. v. w. Bullio.

Bulislegi, s. Bunislegi.

Buliute, Unfreie. Kaiserchron. „umbe der buliute gewaete:
„ich wil in sagen umbe den buman
„waz er nach der phahte an solde tragen,
„ez si swarz oder gra
„nicht anders erloubete er da,
„geren [von gere, der gefaltete Theil des Leibgewandes, limbus] da ineben,
„daz gezimit sinen leben
„einen rinderin scuoch,
„damite ist des gnuoc,
„siben elle zu hemede u. ze bruoch
„ruofen tuech;
„ist der gere hinden oder vor,
„so hat er sin êwerc [Standesrecht, Privilegium] virlorn.“

Bulla, 1) ein runder, kugelförmiger Zierrath. Joan. de Janua: »ut generaliter dicatur, omnia ornamenta aurea vel argentea, quae fiunt quasi inflata, bullae dicuntur;« Gl. Isid.; »bullae, ornamenta regalia, vel camelorum —;« (— weiterhin: »Bullae, stramenta regalium camelorum);« Pap.: »Bullae, ornamenta regalium puerorum, vel equorum, dictae, quod sint similes bullis, quae in aqua inflantur.« Nach Hieron. c. 3. Esaiae waren diese Zierathen bisweilen halbmondförmig. 2) Das Petschaft, und daher das Siegel selbst. Gl. Aelfr.: »sigillum vel bulla.« Jo. de Janua: »bulla, sigillum, quod cerae imprimitur.« Hariulf.: »nobilis regiae bullae vel sigilli bajulus.« Spicil. Acher. IX. 157: »Sacrista vero habeat partem sigilli, et bullae residuae tres partes dentur in ornamentis ecclesiae; de bulla vero et sigillo fiat sicut erat temporibus patris mei.« Vergl. Mabillon de Re diplom. lib. 2. c. 10. 3) Die mit einem Siegel versehene Urkunde. Wildebrand ab Oldenborg. in Itiner. Terr. S.: »ita ut hospes, si terram intraverit, absque regia bulla exire non possit.« Brompton.: »et super hoc ostendit bullas et alia munimenta, quae inde prae manibus habuit.« Beson-

ders die öffentlichen Urkunden der Päpste; aber auch die Erlasse der höheren Geistlichen überhaupt, z. B. der Aebte von Fulda, in der Wisung des Landgerichts zu Luternpach (in der Zeitschr. für Hess. Gesch. II. 255): „vnsers gnedigen Hern von Fulda bullen." — 4) Schriftlicher Bericht, Büllettin, Zeddel, Bescheinigung. Anast. in Nicolao I. P. p. 217: »Hic Christi amicus omnium nomina claudorum, caecorum atque ex toto debilium in urbe Roma consistentium scripta apud se retinens, quotidianum illis victum ministrare studebat; nam reliquis pauperibus gressum aut vires habentibus hujuscemodi, ut vicissim eos pasceret, sapienter reperit modum, scilicet bullas suo nomine titulatas fieri jussit, et has eis dari praecepit, ut quanti prima feria, quanti 2., quanti 3. et ceteris reliquis feriis prandere debuissent, per signum bullarum facilius nosceretur.«

Bulla blanca oder defectiva, das Siegel eines neu erwählten, noch nicht geweihten Papstes, worin der Name des Papstes noch fehlt. Rymer II. 297 u. 427.

Bullare, 1) stigmatisiren, Verbrecher mit dem glühenden Eisen brandmarken, in den Venet. Stat. lib. 6. c. 78. 79; 2) bullas [Blasen oder dergleichen] facere, b. Cornel. Celsus; Apulej. lib. 4: »fontem affluentem bullis.« Plin. sagt »bullantes aquas.« (Pap. »bullare, exundare«). 3) Bezeugen, beurkunden. Marten. Ampl. Coll. VI. 204: »fidem Christi bullantes proprio sanguine.« 4) Eine Schrift mit einem Siegel versehen. Joan. de Janua: »bullare, sigilare.« Urk. d. Bisch. Radbod von Trier: »hanc ergo epistolam annulo ecclesiae nostrae bullare censuimus.« Chron. Casinense lib. 3. c. 7: »praeceptum aurea bulla bullatum;« c. 57: »charta aurea bulla bullata.« Spicil. Acher. IX. 157: »nemo cogatur bullare nisi pro libito suo.« Stat. Massil. lib. 1. c. 9. §. 5: »Item statuimus quod illi duo notarii qui statuti erunt in palatio, debeant habere et tenere quandiu erunt in illo officio bullam et sigilla omnia, cum quibus hucusque consuetum est bullari et sigillari instrumenta.« Bei Will. Thorn. p. 1991 steht dafür Inbullare, und in e. Breve des Papstes Nicolaus I. b. Crantz Saxon. lib. 1. c. 38 Ebullare. Disbullare, das Siegel abreißen, entsiegeln. Pap. »dibullatio, dissignatio,«

Bullarii, die Verfertiger der Bullen oder päpstlichen Diplome. Gesta Innocentii III. P. p. 28: »fecit edictum, ut nullus officialis curiae suae quidquam exigeret, praeterquam solos scriptores et bullarios.«

Bullarium, die Sammlung der päpstlichen Bullen. Concil. Hisp. IV. 462: »quae in Bullario Romano non reperitur kalendata, nec expedita fuit, sed ejus solam signaturam sufficere voluit idem Pontifex.«

Bullatura, die für einen Erlaubnißschein zu zahlende Abgabe (Duc.).

Bulle, s. Bulla, und Sotbulle.

Bulle, Decke, trabea, gebildet tuch (Voc. an. 1482). Von Pulle, Apulien, woher es kam (Fr).

Bullen, mit der Bulle oder dem Siegel versehen; so „ein gebulleter Brief" (Fr. aus Königsh.).

Bulleta, Zeddel, Bulletin, beglaubigtes Verzeichniß (D.).

Bulletarius, (nach Duc. qui scribit et distribuit schedulas, quas vocant brevetos seu bulletas salvationis), b. Rymer XI. 727: »Gabellatoribus, custumariis, scrutatoribus, bulletariis, thelonearіis —.«

Bulli, χρυσοκανθαροι, insectum (Supplem. Antiquar.).

Bullicare, bullutare, Ugut.: »bubinare, menstruo sanguine inquinare, sicut bullicare est puerili sanguine inquinare, et ponuntur quandoque absolute et passive, ut hic bubinat et bullutat, i. tali sanguine inquinatur.«

Bulliculus, s. Bullio.

Bulligo, Bouillon, b. Saxo Gramm. lib. 8. Hist. Dan.: »Nempe inter vernas ollae vicinus obunctae, crustula spumantis patinae bulligine tingis, crassi adipis macrum perfundens unguine panem.«

Bullio, 1) das Wallen des siedenden Wassers. Joan. de Jan.: »tumor aquae bullientis; bulliculus, parvus bullio.« S. Bulligo. 2) Bullio, bullo, bulio, ein Salzmaaß (Monast. Angl. II. 256; Bibl. Sebus. Cent. 1. c. 2; Perard. Burgund. p. 97. 3) Die Gold- und Silbermasse vor der Prägung, Billon. Rymer. XI. 735: »absque aliqua bullione, seu aliqua bullione auri, seu valore ejusdem de argento — aliquam bullionem, massam sive platam auri vel argenti —;« das. V. 813: »quod unicuique liceat hujusmodi novam monetam ad nostrum valorem ejusdem emere, ita quod eam ad bullionem nostram deferat, ibidem fundendam.« Bei Rymer auch Bullion, bulliona und bullonia (so XIII. 137). Vgl. Billio.

Bullire, 1) für ebullire, aufwallen, auch im metaphor. Sinne; 2) für bullare mit einem Siegel (bulla) versehen, b. Ludewig Rel. msc. I. 25: »haec itaque ut rata et inconvulsa permaneant, sigillo nostro bullivimus.« 3) Bullire in aqua ferventi. die bekannte Strafe, s. Caldaria.

Bullo, s. Bullio.

Bulluga, bolluca, eine Obstart (D.).

Bullula, das Diminutiv v. Bulla, und zwar wohl eine kugelförmige Kapsel im Spicil. Acher. VII. 403: »in medio habentem gemmulam cum bullula circumclusam.«

Bullum, bulus, bulum, baculum pastoris (Gl. Isid. und Pap.).

Bullutare, s. Bullicare.

Bulones, cetarii qui diversa genera piscium vendunt (Pap.).

Bulpare, dicitur de clamore milui (D.). S. Baulare.

Bulquetta, eine Ziege (D.).

Bultellus, der Beutel, durch welchen das Mehl gesiebt wird. Fleta 2. 9. 1; Addit. ad Matth. Paris. p. 163. Davon Bultercloth (b. Kennet in Glossar.), Beuteltuch.

Bultro, Räuber, Dieb. Meisterlini Hist. Rer. Noriberg. ap. Ludewig Rel. msc. VIII. 108: »avarus denique spiritus immittens ignem cupiditatis, facit pene discordiam inter debacchantes bultrones pro rebus, praeripiuntque sibi singuli pretiosiora.«

Bulum, bulus, s. v. w. Bullum.

Bulzo (oder balzo), eine Kriegsmaschine oder Baliste, zum Umstürzen der Mauern, in Ottoboni Scribae Annal. Genuens. ad an. 1194 b. Murator. VI. 387.

Bumiete, Bumede, s. Bedemund und Baulebung. Wigand Arch. I. 4. S. 105. Urk. v. 1092. »Udo hujus sancte sedis (Hildesheim) vocatus episcopus divine miserationis gratia tactus — perpetualiter constituo, ut omnes, legitimi servientes nostro ecclesie et filie eorum liberam potestatem cui velint

nubendi habeant, sicut servientes ad regnum pertinentes et mogontine ecclesie. Et hoc novum non statuo, quia antecessores eorum idem jus a constitutione hujus ecclesie habuerunt usque ad tempora Azelini et Hellelonis — qui violenter sine ratione et sine consuetudine aliarum ecclesiarum eos coegerunt ad reddendum censum, quem vulgo bumiete vocant."

Bunarium, bunarius, s. v. w. Bonnarium.

Bunatarius, s. Bonnarius.

Bund, Verpflichtung, Verbundenheit; Band, vinculum. Kaysferrecht (b. Senckenb. C. J. Germ. II. 114).

Bunda, 1) sonus tympani (Ugut.); 2) s. v. w. Bonna.

Bundare, metas figere, im Monast. Angl. III. 236. S. Bonare und Bonna.

Bundburdum, s. Mundiburdus.

Bundela, bundella, Bündel, fasciculus. Rymer V. 216: "omnia rotuli, bundellae et memoranda de cancellaria — praefato Thomae liberata fuerunt." In engl. Urk. häufig bundela brevium, bundela literarum et brevium.

Bundellus, vielleicht ein Bündel Pfeile? Rymer VIII. 384: "40 arcus, 104 bundellos de Bykeryngtakell, 10 balistas —."

Bunden, s. v. w. Bonden.

Bundesgüter oder Festgüter, mit einander fest verbundene und ein Ganzes bildende, unzertrennbare Güter. Stapelholmische Landesordn. tit. 1: „daß die Bundes- oder Fest-Güther nicht zutheilet, auch davon nichts veräußert werden soll."

Bundin, Beunden, agri dominicales. Orig. Nassoic. P. II. dipl. nr. 125. p. 236 (Wiesbaden 1779): "Fuit primum allodium in Ruckinga cum multis hominibus, vindemiis, agris dominicalibus, qui bundin dicuntur;" p. 237: "allodium in Leibeirsheim cum hominibus et banno in villa, bundis, mansis censualibus, vineis dominicalibus et aliis vineis multis."

Bundlich, verbunden, verpflichtet, in e. Straßb. Erkenntn. v. 1414.

Bundniß, Verbindlichkeit, Verpflichtung. Straßb. Stat.: „und sol in derselben buntnisse, als die erben warent sin."

Bundo, s. Bondus.

Bundschaft, die Gesellschaft der Kalandsbrüder (Frisch).

Bundschuh, Buntschu, Butschuhe, Butschoene, factio quaedam rusticorum rebellis (Sch.). Voc. vet.: "sotular, buntschuch vel brißschuh." Vgl. Eccard H. Gen. Misn. March. c. 5 und Weberi Rusticus seditiosus. Giessae, 1707. Abgeleitet von binden (gebundener Schuh), oder von bunt (bunter Schuh). Bei Keys. Mensch. werden Buntschuhe (große plumpe Schuhe) kleinen engen hübschen Schuhen (vielleicht Brißschuhen?) entgegengesetzt. Urk. v. 1406 bei Günther IV. 119: „suliche Curschen vnd Butschoene die vns die geistlichen wysen Hern Apt vnd Conuent gemeynlich — alle Jare schuldig waren zu geben vff sent Mertins Dag vnsern Tornknechten."

Bundzoll, vectigal solvendum de bonis ligatis (Sch.). Schannat. H. Ep. Worm. II. 443: „so soll der Bischofzoller, welcher den bundzoll einnimmt —."

Bunge, Trommel. Richey: „De bunge thom ersten geit, bum bibebum." Davon in Niedersachsen Bungen, bunghen, trommeln. Goslarsches Stadtr. v. 1290: „Wanne Torney, oder forest, oder behort uppe dem Markete oder anders wur, oder up dem velde is, dar men bi bunghet, welk Kypere to vote oder to perde dar neder wert ghereden —." Davon Bunghe, Trommel, daselbst: „Der de de dat spel ouen willet mit der bunghen up dem market." Ferner Bungenstücke, Trommelstöcke, eine Art Kuchen, im Deghedingebuche der Braunschw. Neustadt an. 1401: „un scholden gheuen touorn Mandelbermen [Hefenkuchen mit Mandeln] unde malkem [jedem] eynen haring edder eynen visch un bungenstücke." Auch Bungensucht, Trommelsucht. S. auch Forest und Buhurt.

Bungel, für Bündel.

Bungen, Bungensucht, Bungenstücke, s. Bunge.

Bunislegi, nach Eccards Emendation für Bulislegi, Beulenschläge, solche Schläge, welche Beulen verursachen, in d. L. Ripuar. 19. 1: "si ingenuus servum ictu percusserit, ut sanguis non exeat usque ternos colpos, quod nos dicimus Bunislegi, singulos solidos componat."

Bunnarium, bunuarium. S. Bonnarium.

Bunnen, forte: invidere (Frisch).

Buntwerk, Pelzwerk, in e. Test. v. 1383: „min buntwerkes voder [Futter]."

Bunțen —, s. Bunzen.

Bunzengeld, Bunțengroschen, die Abgabe für die Einwilligung des Herrn in die Verheirathung des Knechtes, s. v. w. Bumiete. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 384.

Bupf, umbo, puppa (Voc. an. 1482). S. Bubff.

Buppenpappen, vielleicht Puppenspiele? Würtemb. Landesordn. 103. 1: „Wir gebieten auch — daß hinfüro alle Gastereyen, Schießwerke, Buppenpappen und Kramereyen, uf den Kirchweih-Tag ganz abseyn sollen."

Bura, buria, Wäscheplatz, Bleichplatz, Wäscherei, Bleiche (D.). Vgl. Buria.

Buranexa, eine Rebenart, b. Petr. de Crescent. lib. 4. c. 4.

Buranitum, dicitur genus vasis, quod butar dicitur (Ugut.). Vgl. Butta.

Buratellum, s. v. w. Bultellus.

Burba, Schlamm, Koth (D.).

Burbalia, (burbulia), intestina (Gl. Isid.), intestina majora (Pap. und Ugut.).

Burban, s. Burgbann.

Burburicarii, qui auro et variis filis hominum et aliarum rerum effigies exprimunt (Vocab. vet.).

Burca, burga, cloaca (Pap. und Gl. Isid.).

Burcerius, Schiffsbefehlshaber, b. Rymer XI. 843.

Burch — —, s. Burg — —.

Burcia, burcla, ein Gattung Schiffe. S. Bussa.

Burcus, s. v. w. Burgus.

Burda, ein aus Binsen geflochtenes Kleid, in den Briefen des h. Augustin, den Act. SS. Junii III. 441. Vgl. Salmasium de Modo usur. p. 401.

Burdare, scherzen, sich lustig machen (b. Henr. Knyghton).

Burdatio, pensio nummaria, quae a rusticis pensitabatur, praedii nomine, quod burdam seu bor-

dam vocamus (nach Altaserra), bei Gregor. M. Ep. 1. 42.

Burde, Burden, eine Bürde, ein Maaß, einer Tragelast gleich, in e. Urk. v. ungef. 1163: »eandem mensuram, que vulgariter Burden vocatur.« Weisth. v. Palzel u. Ditmar (Obermosel): „Weithers erkennen wir unserm hern ein freien bruel und darin ein tagh die vormehett, u. so einer sonder des meyers oder hoffmanns erlaubniß ehester so vill alß ein burde mehet, soll er dem herrn in die boeß u. den scheffen in den kosten verfallen sein.“

Burdeare, sich im Kampfspiel üben. S. Buhurt und Bohordicum.

Burdecanus Coloniensis, in e. Urk. v. 1258 b. Maximilian. Henric. in Apolog. P. II. p. 30.

Burdegalensis moneta, s. Moneta Baronum.

Burdegalium, s. v. w. Borderia, praedium rusticum (Urk. v. 1212.).

Burdeicia, s. v. w. Bohordicum und Buhurt.

Burdesagium, s. v. w. Burgagium.

Burdiare, ein Kampfspiel aufführen. S. Bohordicum.

Burdiculum, hölzerner Fischbälter (D.). S. Bordigala.

Burdillus, Knittel, Ruthe, Gerte, in d. Act. SS. Maii VI. 31. Das Diminutiv v. Burdo.

Burdina, Bürde, Last? Oeffnung zu Oberwinterthur: „Item es söllen der meyer, keller und gotzhußlutt umb sannt Martistag achttag vor oder nach ungewarlich zesamen komen u. ze rathe werden, in wellichem holtz man die höuw ußgeben welle, wo es dann aller unschädlichst sige, und wenn das geschicht das man ußgeben wil, so soll des Dorffs weibel am abend von hus ze hus gan und das verkünden, u. soll man VI Wuchen alle wuchen jdem sovil burdina geben, sovil er vierteil haber zu vogthaber gipt.“

Burding, s. Bauerding.

Burdinus, Esel od. Maulesel. S. Burdo.

Burdit, ψηρτια, γαυρια, exultat, superbit (Suppl. Antiquar.).

Burdo, 1) fucus, attacus (Pap. u. Gl. Aelfr.); 2) miluus (Matth. Silvat.); 3) die großen metallnen Orgelpfeifen, und daher die Kirchenorgeln selbst (D). 4) Maulesel. Gl. Gr.-Lat. »mulus, burdo;« Gl. Bibl. (D.): »burdo, brevis equus, asina et emissario [amissario]conceptus.“ 5) Stab, besonders Pilgerstab; Pap.: »verubus, virgis ferreis, burdonibus.“ Vincent. Belvac. lib. 26. c. 27: »burdonem habebat pro lancea.“

Burdonarii, 1) Eselhüter, in Constit. Sicul. lib. 3. tit. 38. §. 1; 2) Stabträger, ein Spottname, der den Pilgern von den Albigensern beigelegt wurde (D.).

Burdonus, s. v. w. Burdo 1).

Burdref, (v. Bürde und Ref), ein Sack zum Tragen einer Last, Mantelsack.

Burdus, sutor vestiarius (Gl. Aelfr.).

Burdy, b. Keys. Menschl. Baum: „wan er behielt von guoter gewonheit in seiner memori die in neiget wider zuo keren als ein burdy.“

Buren — —, s. Bauren — —

Burg, 1) castellum, arx, castrum; 2) eine mit Mauern umgebene Stadt, Heider Ded. Lindau. p. 610; Matthaei de Jure Gladii p. 381; 3) eine kleine Stadt, Flecken; nach Luitprand III. 12. ein offener Flecken; 4) Haus, b. Guden Cod. dipl. I. 625: »tres mansiones, quae burgen dicuntur, nobis concessit in castro predicto.«

Burga, 1) s. v. w. Burca; 2) s. v. w. Burgagium.

Burgacea, eine Art Kuchen. S. Burgerastrum.

Burgagium, eine bestimmte jährliche Grundsteuer von Häusern und Grundbesitz in einem burgum, an den Herrn zu entrichten. Monast. Angl. II. 332; Madox Form. Angl. p. 50. Burgagium liberum heißt diese Steuer, wenn ihre Entrichtung von jeder andern Leistung befreit. Monast. Angl. II. 361. Borgagium, in d. Normann. Ges. b. Ludewig Rel. msc. VII. 213; Burgesia, b. Lobinell Hist. Brit. II. 389; Burgensia, in e. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1200.

Burgaria, burglaria, gewaltsamer nächtlicher Einbruch in ein Gebäude zu Raub und Mord, b. Will. Thorn in Chron. Davon burgator, burglator, ein nächtlicher Dieb, in Fleta lib. 1. c. 16. §. 6; c. 20. §. 3; lib. 2. c. 52. §. 9. Spelman leitet den Namen daher, weil sie hauptsächlich die offenen Flecken heimsuchten.

Burgarius, villicus (D.).

Burgasaticum, burgatica, s. Burgensatica.

Burgator, s. Burgaria.

Burgbann, 1) die (besonders hohe) Gerichtsbarkeit in einer Stadt. Urk. Otto's v. 940 b. Falcke Trad. Corbej. p. 209: »potestas banni quam burgban vocant.« Urk. Otto's II. v. 980: »urbalem bannum quem burgban vocant.« Urk. Kais. Conr. v. 1147. b. Ludewig Rel. msc. VII. 514: »praefecturam urbis — que vulgo dicitur burgban, ea videlicet privilegii ratione, ut nullus dux, nullus marchio, nullus advocatus potestatem habeat exercendi judicium in atrio praedicte ecclesie —.« 2) Daher der Bezirk, über welchen sich der Gerichtsbann einer Stadt erstreckte, das Territorium oder Gebiet einer Stadt. Straßb. Recht b. Schilter. Gl. p. 102: „Wer in der Stette Besserung ist — der sol fride han vssewendig des burgbannes.“ Erkenntn. v. 1344 das. p. 433: „Heinze — ist dise Stat vnd der burgban jemerme ewiglich verteilt. Vnd wo man In in dirre Stat oder in dem Burgban ergrifft, so sol man In erdrencken.“ Vgl. Grupen Antiq. Hanov. p. 159 seq.

Burgbota, Burgbote, (von Burg und Bote, Ausbesserung), die Steuer zur Instanderhaltung der Festungswerke einer Stadt, Burg 2c. Vgl. Will. Malmesbur. lib. 1; Leg. Henrici I. R. Angl. c. 10. 13. 66; Fleta lib. 1. c. 47. §. 21.

Burgbrech, Verletzung der Stadt oder des Burgbanns; Friedensbruch (lat. fractura urbis oder burgi), in den englischen Gesetzen.

Burgburger, civis castrensis. S. Ganerben.

Burgellus, das Diminutiv v. Burgus.

Burgemotus, burgimotus, burgmotus, Bürgerversammlung, Bürgertag, in d. Leg. Edgari Regis c. 10 (b. Brompton.), und in d. Leg. Henrici I. Reg. Angl. c. 7. und 57.

Burgen, bürgen, fidejubere. J. August.: „swer auch buirget ainen man umb ungeriht fuir ze bringen, ob er in nit fuirgebringen mag, er muz sin hant fuir in geben, und schadet im nit ze sinem rehte dem der jenen uzbuirget.“ Vgl. Borgen.

Burgenhand, obligatio et cautio fidejussorum, die Bürgschaft, die Jemand für einen Andern übernimmt. Urk. v. 1403 b. Schannat. Probat. H. Fuld. p. 284: „was Verdingniß, Schatzunge noch vorhanden, vnd zu Burgennhant stheet, sol ouch gantz vnd gar ab vnd ledig sin." Deduction Herz. Heinr. Jul. gegen d. Stdt Braunschw. III. 1369: „ob man nit mit jhne handlen köndte, daß sie uff burgenhand in eine Herberg geleget würden." Urk. v. 1453 b. Jung J. Salinar. App. Doc. p. 143: „sunder se musten se vth der venghnisse laten in borgenhande jewelken vor eyne summe goldes."

Burgensatica bona, solche Güter, die von Bürgern besessen werden konnten, im Gegensatz der Feudalia, die nur dem Adel zukamen. Urk. König Roberts v. Neapel v. 1319 b. Wadding Regest. T. III: „in burgensaticis bonis, et non feudalibus." Bei Matth. Par. und in Goldasti Const. Imp. p. 179 Burgatica.

Burgenses, borgenses, Burger, Bürger, 1) urbani, cives, Einwohner einer Stadt oder doch in derselben Grundbesitz habend. Urk. v. 1296 b. Harenberg Antiqu. Gandersh. p. 1523: „Hermannus noster civis burgensis in Alueldhe." Orderic. Vital. p. 605: „Baldricus — dedit unum Burgensem, et Radulfus unum hospitem;" p. 872: „tam rustici, quam burgenses." Constit. Sicul. I. 9: „si comes fuerit 5 uncias, si baro 4, si miles 3, si burgensis 2, si rusticus unam unciam — componat." Vgl. Brussel de Usu feud. lib. 3. c. 15. — 2) Die Patricier und die aus ihnen allein entnommenen Senatsmitglieder, unterschieden von den geringern Ständen, namentlich den Handwerkern. So unterscheiden die Augsb. Stat. Burger und Antwergklute. Königsh. p. 306: „burger oder antwergman." In Ulm wurden unter Burger vorzugsweise die Patricier, die Geschlechter, verstanden. Auch Bürger und Einwohner werden in diesem Sinne unterschieden, in d. Freib. Stat. 3) Rathsmitglieder und Geschworne, der Rath selbst. Freiberger Statuten: „die Buttel habenn auch keinen Gewaldtt an nichts, dann das sie thuen, was sie die burgere heissenn, vnnd der Richter, das sollenn sie thuen vnnd anders nichtt. — Findet man einen an der Burger Brieffe, das er verzalt sei vmb eine Daube oder vmb einen Raub — dere hat es also ferne bracht, mit seiner vnfuge, das er an der burger Brieff stehet." 4) Die Einwohner reichsunmittelbarer Dörfer. Jenichen, v. Reichsdörfern und reichsfreien Leuten (Leipz. 1747. 8) p. 45: „wie denn auch ihre Einwohner nicht Reichsbauern, sondern Hausgenossen, vnd nicht selten Burger genennet werden." Urk. K. Ruprechts von 1402: „Schultheissen, Schöffen vnd Burgern in dem Dorffe zu Nieder Jngelheim;" Urk. Carl IV. v. 1360 b. Glafey p. 126: „die Burger in dem Dorffe zu Holembach." 5) Burgenses Regis, die, obwohl unter der Jurisdiction eines andern Herrn wohnend, doch von dieser eximirt und nur der königl. Jurisdiction unterthan waren, in d. Leg. Burg. Scot. c. 2. In derselben Bedeutung Burgeus. 6) Burgenses summi b. Mencken Scr. R. Germ. II. 526; III. 266. 7) Burgenses de Jurata, die dem Könige jährlich eine ihrem Vermögen angemessene Abgabe (Jurata) zahlten, nach Brussel de Usu feud. II. 921; vgl. auch III. 15.

Burgensis, eine zuerst unter Philipp dem Schönen in Frankreich geschlagene geringere Silbermünze (D).

Burger, s. Burgenses.

Burgerastrum, eine Art Aniskuchen. Siehe Burgacea.

Burgerding, s. Bürgerding.

Burgereicht, in e. Cölner Erkenntniß v. 1258 für Bürgerrecht.

Burgerhuyss, Bürgerhaus, Stadthaus, Rathhaus, b. Lünig. Spicil. Eccl. P. I. Forts. p. 513.

Burgermal, s. Bauermal.

Burgermeister, Burgimagister, Burgermagister, 1) in Städten. Hier kommen ihrer zwei Arten vor, der Rathsburgermeister und der Gemeindeburgermeister. Ersterer bekleidete das Amt der heutigen Bürgermeister, der letztere dagegen war ein Tribunus plebis, Vorstand des Gemeindeausschusses und dessen Wortführer (weshalb er z. B. in Hofgeismar der „Worthalter") hieß. Ordination Landgr. Wilhelm I. v. 1488: „So haben wir — eyne nuwe Ordinacion vnd Regiment — setzen, vnd die den obgemelten Burgermeister, Rathe, der Gemeinde Burgermeister, allen Hantwergsmeistern — vbergebin lassen — — — Eynen slussel sal haben der Burgermeister vom Rathe (der Rathsbürgermeister), den andern sal haben der gemeyn Burgermeister —." Gewöhnlich aber wird nur die erstere Art, der Rathsbürgermeister, darunter verstanden, der auch rector civium (Görlitzer Annal. an. 1332) heißt. Act. SS. Aprilis I. 660: „Caspare Schlumpff, nunc Burger-magistro dicti oppidi." Henr. Aquilonipol. de Primord. Lubec. Urb. lib. 1 c. 5: „Scultetum huc habuere usque hic, vel burgimagistrum, Jam cum consulibus burgimagister erat, Seu protoconsul, seu dicendus burgimagister." 2) Auch Dorfschultheiß, Dorfvorsteher, in Reichsdörfern, vgl. Jenichen Abhandlung von Reichsdörffern p. 47.

Burgerpflicht, Borgerplicht, das was jeder einzelne Bürger zu leisten hat. Stat. Verdens. p. 93: „so einer bauwet ein nie Huß, daruht Vorgerwerk vnd Borgerplicht geiht —."

Burgerrecht, 1) das gemeine bürgerliche Recht, welches in der Stadt gilt, die allgemeinen städtischen Statuten. 2) Das, was die Bürger nach diesen Statuten an die Stadt zu leisten haben. Urk. des Erzb. Joh. von Magdeb. v. 1474: „Wer Acker oder Land bußen [außerhalb] vnser Stadt Burg treibet oder arbeitet, der soll Burgerrecht davon thun." Wilisch Freyberg. Kirchenhist. Anhang p. 161: „daß sie sulche Hoffstadt vnd Haus ganz frei — vnd vnbeschwerth sollen haben von allen Burgerrechten, ane alleyne sechs Groschen sollen sie dem Rathe jherlichs Geschosses davon geben." 3) Stadtgericht, städtisches Gericht, im Gegensatze des Landgerichts, in d. Tyrol. L. O. III. 38: „es sollen auch, so offt im jar not ist, in allen stetten und gerichten, gemaine gesetze ordenliche burgerrecht und landgericht — verordnet und gehalten werden."

Burgersche, eine Bürgersfrau, in e. Ordination Langr. Wilh. I. von Hessen v. 1488: „— einich burger, Burgerschen adir Jnwoner —."

Burgerschranne, das durch Schranken gesperrte bürgerliche Gerichtslocal. Duell. III. 71: „Ich H. von Eslarn, zu den zeiten richter zu Wienne vergich — das fuir mich cham in die purgerschranne ze W. vor rechtem gericht der erber mann Mert." Vgl. Schrannen.

Burgersprache, burgiloquium, Bürgerbesprechung, Bürgerversammlung, i. e. Rostocker Urk. von 1315 b. Lünig R. Arch. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 684: »ad conventus forenses, burgiloquia —.« S. **Bauersprache**.

Burgertag, nach Haltaus (Cal.) in Itzehoe das festum nativitatis Beatae Virgines.

Burgerwerk, die Leistungen der Bürger zum Schutze und zur Sicherheit der Stadt; auch die Bürgerpflichten überhaupt. Stat. Verdens. art. 6: „so schall de — Wedewe — alle Freyheit Wakens vnd Borgerwerckens in aller maten, also offte öhr seelige Mann noch im Levende were, beholden;" art. 93: „ein nie Huß, daruht borgerwerck vnd Borgerplicht geit." Stat. Zellensia art. 3. n. 2. „Es soll von einem jeden Hause, so nicht befreyet, entweder von dem Eigenthümer, oder durch den Häusling Burgerwerk vnd andere Vnpflichte geschehen bey der Auspfandung."

Burgesia, Bürgerschaft, Bourgeoisie; Eigenschaft einer Stadt, Stadtrecht, Stadtgerechtigkeit, in e. Urk. Philipps d. Schön. v. 1302; Hist. Dalph. I. 26; Marten. Anecd. I. 1517; Rymer VII. 189.

Burgetissa, Bürgerin (D.).

Burgetoch, **Burgezucht**, s. **Burgzucht**.

Burgeus, s. **Burgenses**.

Burgfriede, **burgfrida**, 1) Ruhe und Frieden, die innerhalb des Bezirks einer Burg oder Stadt gesetzlich oder vertragsmäßig gehalten werden mußten. So in einer Sühne v. 1330 bei Günther III. 288: „mit deme solen wir von vnserm vorgen. Hus, vnd der Stieft mit vns her wider ouch fredeliche leben vnd in rechtem Burgfreden als Burgfredes Recht vnd Gewanheit ist, vnd solen in dem Burgfreden sin die Burgmanne vnd alle die vf die Burg gehorent." 2) Der darüber errichtete Vertrag selbst; so z. B. der Wolfsburger Burgfriede v. 1557 in Danneil Gesch. derer v. Bartensleben. 3) Bezirk, Territorium. Tyrol. L. O. VI. 24: „bey straff und verbiettung des gerichts und purgfriden." 4) **Burgfried**, vel eyn ercker, propugnaculum (in e. alt. Gloss. nach Sch.), ein hervortretendes Festungswerk. 5) Land- oder Bezirksgericht. Wisung des Lantgerichts zu Luternpach (in d. Zeitschr. f. hess. Gesch. II. 25. mitgeth. v. Landau): „Das dritte gebodt ist, das man im iar eyn male zcu dem burgkfriedt faren sal vnd sal allerman im gericht mitfaren und gebin vnd abe orlage were, da sich die ludte besurgeten vnd furchten mußten, da sal man bii schigken das die ludt verwaret worden. Vnd wer das also verbriche, der büsset eyn pfundt Er brecht dan Redte, die ime gehelfen mochten."

Burggeding, s. v. w. **Burgbann**, b. Schilt. p. 330.

Burggraben, oft auch der die Stadt umgebende Graben.

Burggraf, **Burggravius**, **Purchgraff**, **Burgraffius**, der als Beamter angestellte Castellan, Befehlshaber und Richter in einer Burg. Vgl. Goldast. Constit. Imper. I. 27. und 371. Spec. Saxon. lib. 3. art. 52. §. 5: »Burgravius, id est, perpetuus castellanus, judex est Marchionis.« Wichbild. Magdeb. art. 45. §. 4: »Si vero castellanus seu burgravius praesens esse non poterit.« S. auch Ludewig Rel. msc. IV. 194; VI. 11; Schwäb. Landr. c. 115. 300; Straßb. Erkenntn. v. 1423: „Cunrat Pfaffenlap der burggraff." Nach Wencker. Usburg. p. 24. ward dieser von dem Bischofe eingesetzt und führte die Aufsicht über die Handwerker.

Burggraviatus, Amt und Würde und Amtsbezirk eines Burggrafen.

Burggut, auch **Burglehn**, feudum castri, castrense, oder burgaticum, ein unter der Bedingung zu Lehn gegebenes Gut, daß der Inhaber desselben zum Dienste, besonders auch zum Schutze der Burg oder Stadt, von der er das Gut zu Lehn trug, verpflichtet war. Schwäb. Lehnr. c. 39: „von burgleben sol der man nuit herferte varen noch keinen andern dienst tun, er sol uf der burg wonen und su bewaren und weren ob su es bedarff." Sächs. Lehnr. c. 76: „di man hat fon uns gibabt zu rechtem borglene umb 60 mark silbers." Urk. v. 1380 bei Schannat Clientela Fuld. p. 267; „und sol ich und min erbin unsre burggut verdinen uf der burg zu Bastheim." Urk. Landgr. Ludw. v. Hessen v. 1426: „— bekennen — daz wir Eckebrachte v. Schachten vnsern Amptman zu Grebinsteyn — belehint vnd Im zu rechtem Burcglehin gelichen han vnd lyhen — czum ersten unße fryhen Stede, gelegen in vnsser Aldenstad zu Grebinsteyn — die wir Jme zu rechtem Burglehin gegebin vnd gelichen han vor soliche Hobestad als — Eckebracht vnd sine aldern vormals zu Burglehin gehabt vnd getragen han — Item han wir Im zu rechtem Manlehin gelichen — dry hube landis mit iren zubehorungen — vnd Eckebracht vorgen. vnd sine lehinserben soln die vorgenanten gute alle mit allen iren zubehorungen — als Burglehns vnd manlehns recht vnd gewonlich ist, von vns vnd vnsern erben zu rechtem Burglehin vnd manlehin in allermasse — haben — vnd entphaen, als digke sich daz geboret." Im Jahre 1414 versprechen Bürger und Rath der Stadt Grebenstein 8 Mark 3 Schill. als jährliches „Burglehn" zu zahlen (Urk. im Kurhess. Staatsarchiv). Ahrer Burgfriede von 1202: »in feudo quod dicitur Burglehn.« — Folgende Stelle in e. Urk. v. 1353, das. n. 177: „wir — sulln ime und sin erbin darum begebin zu burggute alle jar sechs marck wettereibisch von den hundert marcke," scheint sich indeß mit dieser Bedeutung nicht zu reimen, sondern es scheint **Borggut**, Zinsen, gemeint zu sein.

Burghard, **burghyard**, burgi clausura, s. tributum quod pro clausura exsolvitur (D.). Vgl. Somner. de Gavelkind p. 22.

Burghbote, s. **Burgbota**.

Burghbrech, s. **Burgbrech**.

Burghude, Verschreibung. Guden IV. Diploma XVI: „Und sagen Uch, alle uwer Erben — — soliche **burghude**, daruber begriffen, gemacht und geschehen, und alle Manne — — —, irer eyde und globde quit, ledig und lois. Wan wir nu soliche Slosse und Stede — Uch ingeantwurtt es widder geben, und auch uff soliche **burghude**, daruber gemacht und anders alle Eyde, di Manne — — uns getan han, sie der — — ledig gesagt han — darumb Ir auch dieselben — — mit uns noch nymant anders in den Rechten vorkuden und verwesseln mochtet."

Burghute, 1) custodia castrorum Guden I. Diplom. 320: „— et personarum ac rerum nostrorum securitate, et fideli custodia, quae **Burghute** vulgariter appellatur. Insuper ad castrorum Custodiam, que Burghute vocatur et ad necessarias atque competentes expansas Custodum turrium — ex nunc inantea — tenebimur utrobique.« Urk. von 1380 bei

Schannat Client. Fuld. p. 24: „es sollen auch die obgen. Wolfram und Gele und ire erben recht borghute und borgfrid mit uns und den unsern ewiglich halden haben und tun.“ Guden Cod. dipl. I. 715: „super ipsorum castrorum intra et extra personarum ac rerum nostrarum securitate et fideli custodia, que burghute vulgariter appellatur.“ 2) Die Einkünfte aus der Burghut (**Burkut**, **Burchut**), die Bezahlung dafür. Mon. Boic. IX. 128: „wir sein im auch schuldig 13 Pf. muinchner pfennig, darumb er unser borg worden ist hintz Conraden von Winchel die wir im gaben zu burchut gon Fridberch.“

Burgilon, (Diminutiv v. **Burg**) auch Bürgle, burgela, ein Flecken, kleiner Ort, bei Schilter.

Burgimagister, s. **Burgermeister**.

Burgimotus, s. **Burgemotus**.

Burginus, s. v. w. **Bruginus**.

Burgium, für **Burgum**, in e. Urk. v. 961 in Nov. Gall. chr. II. 409.

Burgke, für Brücke, im Schlüchtern. Weisth.

Burgknecht, Burgsoldat, in e. Urk. des Grafen v. Leiningen v. 1438.

Burglaria, **burglata**, s. **Burgaria**.

Burglehn, 1) s. **Burggut**; 2) das Territorium der Stadt, der Burgbann, Stadtbann. Mynsing. Resp. I. 9: „guiter so in dieser statt burglehen und steuer gelegen und begriffen seyn.“

Burglichbu, **burglicher Bau**, Festungsbau, Erbauung einer Befestigung. Guden Cod. dipl. I. 686: „nullum burglichbu edificabimus in fundo Eccl. Mog.“

Burgmann, 1) Bewohner einer Stadt, burgensis. 2) Der Inhaber eines Burglehns, vasallus castrensis, in einem Revers der Burgmänner auf Grebenstein, in d. Ztschr. des Ver. für Hess. Gesch. I. 201: „Wir — Borgmanne vff dem Hus tzu Grebinst. bekennen öffintliche — daz wir anders nymande behaftid sin, dan vnseme liben herren Lantgrebin Heinriche vnd tzu sime lande an borgmans stad.“ Urk. Landgr. Ludw I. v. Hessen v. 1413: „Burghmanne, Dynere odir Knechte, die zu Grebinsteyn wonhafftigh weren.“ 3) Nach Sch. auch eine gewisse Art Adelige, doch von den Rittern unterschieden, im J. Feud. Alem. c. 139; vgl. Als. dipl. n. 1336. 4) In ähnlicher Bedeutung wie **Burggraf**, Castellan, Burgrichter. In den Act. Lindav. (Sch.) sind **Regiments-urgmänner**, „judices castri s. assessores burggravii.“

Burgmannschaft, Stand, Stellung und Eigenschaft eines Burgmannes, bei Schannat Client. Fuld. p. 301.

Burgmannsgut, ein nichtadeliges Lehn; oder ein Burglehn (Feltmann de Feud.).

Burgmaß, **Purkmezz**, ein Maaß? Urk. von 1241 in Mon. Boic. VIII. 147: „teneor persolvere duas metretas tritici, quod dicitur purkmezz in festo S. Martini.“

Burgmeister, s. v. w. **Burgermeister**.

Burgones, castra, vel caulae (Pap., Gl. Isid.).

Burgosatica, Güter die auch von burgensibus besessen werden konnten, oder aber Burglehen, in e. Urkunde Kais. Friedr. II. bei Marten. Coll. Ampl. II. 1184: „feodalia et burgosatica“ Vgl. **Burgensatica**.

Burgosia, s. v. w. **Burgesia**.

Burgpflicht, vgl. **Burpflicht**.

Burgraffius, s. **Burggraf**.

Burgrecht, **Purchrecht**, 1) das Bürgerrecht, die Rechte und Befugnisse eines Bürgers. J. Aug. b. Schilter Gloss. p. 147: „chumpt ain biderbe man her der nit burkrecht enphat, vnd git der hofstür als ander Burger, vnd sitzet hinne vber Jar, der ist schuldig vnd gebunden ze tun alles dazze die Burger gesezzet habent, als ob er burchrecht enpfangen hett.“ 2) Stadtgerechtigkeit, Stadtbezirk. Urk. von 15 6 b. Heider Ded. Lind. p. 753: „zwüschen ernenten Theilen, weil die in einer Ringkmaur vnd **burgkrecht** bey vnd mit einandern wohnen.“ 3) Stadtrecht, die städtischen Statuten. Urk. v. 1207 b. Hund Metrop. Salisb. III. 261: „jus civile, quod vulgo dicitur purkrecht.“ Urk. v. 1312 b. Meichelbeck T. II. P. I. p. 145: „vnd swenn si den zins versitzzent, vnd nicht gebent, so sulen si dulten dar umb allen de schaden, der get nah purchreht in der stat ze Wienne.“ 4) Das Burgrecht, welches auf Gütern ruhte, die dadurch zu Burglehen wurden (s. **Burglehen**). Urk. v 1263 b. Meichelb. H. Frising T. II. P. I. p. 42: „contulimus agros illis et eorum heredibus sub iure purchrecht in perpetuum possidendos.“ Urk. v. 1281, das. p. 101: „prefatos tres mansus — monasterio — in emphyteusis perpetuum contractum locavimus, eo jure quod purchrecht vulgariter nuncupatur, ecclesiae nostrae eorundem proprietate perpetuo reservata ita quod de eisdem mansis nomine census 18 solidi denariorum wiennensium nobis — annis singulis persolvantur.“ Urkunde von 1411 bei Duell. Exc. Gen. p. 117: „mein haus, das gelegen ist daselbs ze sant Pölten — das da purkhrecht ist von dem egen. Gotshaws ze sant Pölten, vnd davon man alle Jar järlich zu purckhrecht dient auf desselben Gotshaus Prelatur ambt an sant Pölten tag finf Wienner phennig.“ Urk. v. 1352 bei Schöttgen und Kreysig I. 61: „zwen Weingarten — als sy vnser Bruder vnd wir in purckhrechtsrecht inn haben gehabt — vnd haben im die aufgeben mit des Perkchmaister hannt, der genant ist der Darfmaister.“ 5) In Oestreich solche Allodialgüter, die in der Stadt liegen oder doch unter dem Stadtrecht stehen. Urk. v. 1351 b. Senckenb. Sel. J. et Hist. V. 364: „Waß aber der vorgen. Jaen sel. der Velber an beraitschafft lazzen hat oder an purchrecht, daz ir nicht geschafft noch gemacht ist, da hat di — frau nicht rechtz an;“ dazu d. Herausgeber in e. Note p. 363: „praeterea excipiuntur immobilia allodialia das Porchrecht alias Perchrecht, cujus uxor capax non erat.“ Urk. v. 1498 b. Duell. Exc. Gen. p. 110: „sein vreyes purkrecht den Tatterhof.“ 6) Burgrecht, jus oppidanum oder civile, die nach dem Stadtrecht den Bürgern obliegenden Leistungen, in e. Urk. v. 1317 b. Pistor. Amoen. III. 515; v. 1219 b. Guden. Cod. dipl. I. 459; v. 1313 b. Westphalen III. 1599; v. 1320, das. p. 1611. Vgl. auch **Burgerrecht**.

Burgsäß, **Burgseß**, **Burgsitz**, ein in der Stadt Angesessener, Hortleder IV. 18; noch öfter aber eine Besitzung in der Stadt, in e. Urk. v. 1398 b Schannat Client. Fuld. p. 333: „ein Burgseß zu Geysa, ein furwerck zu Mutzler.“ Vgl. Heider Reichs-Vogt. II. 27. Auch possessio castri, Burgbesitzung, das Recht eine Burg zu besitzen, b. Lyncker C. I. Dec. 41 (Sch.): „er bedoerffte auch keiner präscription in libertate nativa, sein guth sey ein burgsitz, ut ex ruderibus apparet et nuncupatione Elect. Ernesti.“

Fr.: ein freyer burgsaß, libera possessio castri, ein freyer Burgbesitz.

Burgstadel, Borgstadel, Burgstal, wüste Burg, wüste Burgstelle. Kremer Gesch. Friedrich I. Urk. p. 211: „solich burgstadel und Doerffer." Urk. v. 1378: „Dasselbe borgstadel mit seinen angehörungen —." In e. v. Sch. aus Lehen Bib. K. Carls f. 14 angef. Stelle: „Item unnd burckstall Traubach mit samt den gärten, haus — haben den heiligen runß so zu demselbigen burckstall fleußt, auch die vogtey daselbsten." (Von Burg und Stelle, Burgstelle).

Burguitas, scheint in e. Urk. Carls d. Kahlen das Stadtgebiet zu bezeichnen (D.).

Curgulator, ein nächtlicher Dieb, b. Rymer XIV. 369; s. Burgator.

Burgum, ein Theil eines Schiffes; s. Platus.

Burgus, Burgum, domorum congregatio, quae muro non clauditur, b. Luithprand. lib. 3. c. 12; castellum parvulum, b. Veget. 4, 10; s. Burg.

Burgward, burgwardium, burgwardum, burgwardus, 1) Festungswerk zum Schutze der Burg oder Stadt. (Davon d. franz. boulevard). Urk. Kais. Otto's v. 965 (b. Meibom): »munitionem etiam vel burgwardium urbis Spuitineburg.« Ditmar. lib. 6: »merseburgense burgwardum;« weiterhin: Zurbizi burgwardum, quem antecessores sui in beneficium possederunt.« 2) Burg- oder Stadtbezirk. Ditmar. lib. 7: »ut parochiam in orientali parte Mildae fluminis jacentem i. e. in Burgwardis Bichni et Wtein Eilhardo concederam — —.« Vgl. Schöttgen de Burgwardiis Saxonicis.

Burgwerk, die Befestigung einer Burg oder Stadt, und besonders die zu diesem Zwecke, so wie zum öffentlichen Nutzen zu leistenden Dienste; auch das Recht, diese zu fordern. Urk. Kais. Friedr. I. v. 1189 b. Glafey Anecd. p. 97: »omnem — iusticiam — i. e. Marchrecht, et Lantgericht et Burchwerch, que specialiter ad usus ipsorum respiciebant.« Urk. Herz. Heinr. v. Sachsen v. 1169 b. Westphalen II. 2042: »volumus, ut praedicti coloni juxta consuetudinem terrae placita nostra quae Marcthinc vocantur, observent, et expeditiones sequantur et borgwerc operentur;« v. 1170, das. p. 2043: »castrorum munitiones quas vulgariter burgwerck vocamus.« Urk. v. 1336, das. p. 2250: »ad opus castri sive ad borhwerch — tunc magister structurae — ad ipsum opus castrense faciet —.« Urk. d. Gr. Lothar v. Hochstaden v. 1197: »annuali exactioni et omni operi quod dicitur Burchwerc que sui possedisse videbantur antecessores.« Vgl. auch. e. Urk. v 1217, das. p. 2058, und v. 1302, das. p. 2235, und Burgerwerk.

Burgzucht, Burgetoch, Borchtucht, Borgezcog, Borgezog, die Stellung von Bürgen, meist aber die Bürgschaftsleistung selbst. Sächs. Landr. II. 4. §. 2: „Tiut sik aver en man ut der vestinge dar die klegere to antwerde nicht in is, unde levet he oder sat he burgen vore to komen to rechte, unde no kumbt he nicht vore, dat burgetoch bevet de richtere gewunnen unde nicht die klegere." Glosse dazu: „burgetoch Sve enen um ungerichte (Vergehen) borget (sich verbürgen), dat gelt dat dar ane verloren wirt, dat wirt deme richtere. We aver geborget worde um sculde, dat der von valle, dat worde dem clegere." Lübisches Recht art. 85: „So we verbindet sic an borchtucht vor ervegut de schal an der borchtucht stan jar vnde dach;" art. 102: „Von Borchtucht vnde van schaden. Wert en man Borge vmme gut vor den anderen, he schal vor eme gelden de schult —." Alte Erfurt. Stat.: „Wirt ein Man erfordert vmb borgezog vnd stirbt der Man darnach so soll die forderung tot sein, vnd es soll vf Niemande erben."

Buria, fons, scaturigo (D.).

Buriatus, mit dem Burellus (s. d.) bekleidet.

Burica, Pferch, Hürde, zum Einschließen des Viehes im Walde und auf der Weide. L. Alam. tit. 97: »si quis buricas in silvis, tam porcorum, quam pecorum incenderit, 12 sol. componat.«

Burichale, instrata equorum (D.).

Burictarius, pincerna (D.).

Burricus, in alten Glossarien erklärt durch mannus, equus brevior, qui mansuetudine manum sequatur, manni equi vulgo Burrichi.

Burina, Burinne, seditio, Empörung (Schilter). Urk. Kais. Heinr. v. 932: »bannum et justitiam, impetum et burinam, ictum et sanguinem.« Urkunde Kais. Heinr. v.1107: »in seditionibus, quas vulgo Stuer et Burinne dicimus.« Marten. Coll. Ampl. I. 894: »si quis in villa sanguinem fluentem vel burinne fecerit, — forisfactum sanguinis per 60, forisfactum burinae per 30 solidos emendabit.«

Burindis, sustentaculum (Alt. Gloss.).

Buringi, nach Freher coloni, qui justa praedia et villas, curtes integras et instructas exercent, b. Goldast. Const. Imp. 208 (Urkunde Carls d. Dicken).

Burinne, s. Burina.

Burire, nach Spelman: begraben; nach Wendelin. Glossar.: auferre. Formulae solenn. c. 125: „quod hominem suum — in via — adsalisset et ipsum ibidem interfecisset— vel leodem (den Hörigen) contra legem ibi burisset.«

Buris, Burista, s. Burs.

Buritelli,?, Urk. v. 1215 b. Günther Cod. Rh.-Mos.: »Pistores a refectario buritellos accipient tres in anno et de suis ministrabunt ligna pistrino.«

Burjosia, eine von den burgensibus dem domino burgi zu zahlende jährliche Abgabe (D.).

Burköre, Burkure, die Bürgerstatuten über die Allen gemeinsamen städtischen Leistungen. Urk. d. Hannov. Raths v. 1293, b. Grupen Antiqu. Hannov. p. 298: »Dominos Luccenses absolvimus ab omni debito quod de curia sua et de duobus macellis suis in civitate nostra Hanovere sitis — facere consueverunt excipientes quod nocturnas vigilias ordine suo, cum eis indicte fuerint, et minuta statuta civilia que vulgariter burkore, cujusmodi sunt mercedes fossorum et vigilum prout burgenses nostri ceteri, observabunt.« Grupen bemerkt dazu: „die so genannte Burköre, als das Lohn vor die Ausbringung der Graben und das Wächtergeld; item; die Burköre sind die also genandten Meinewercken. Sie werden in dem von dem Rath über den Marienroder Hof ertheilten Freyheitsbrief de 1308 communes minutae justitiae genennet, als wohin merces pastoralis das Hirtenlohn und viarum refectiones etc. daselbst gerechnet werden." Urk. des Erzb. Burchard v. Magdeb. von 1310: „Ouch haben we mit jn getedinget, das we den Burgeren von Halle lassen sullen alle yr recht vnde iren burkore, alse sy das von aldere gehat haben," (b. Dreyhaupt Saalkr. II. 281). Vgl. Grupen Discept. p. 739, u. s. Bauerkür.

Burkule, fossa communis in coemeterio (Fr.).

Burkut, s. v. w. Burghute.

Burlare, Kampfspiel aufführen (eigentlich scherzen, span. burlar).

Burlawa, lex rusticorum (in Engl. — D.).

Burleschus, burlesk, in d. Act. SS. April. I. 797.

Burma, für burina, bei Marten. Coll. ampl. IV. 1175.

Burmal, s. Bauermal.

Burman, s. v. w. Bauer.

Burmeister, s. Burgermeister u. Bauermeister. In e. besondern Bedeutung bei Ludew. Rel. ms. V. 26: „Dictus scultetus in praefata villa ter in anno solemniter judicio praesidebit, cui assidebit nuncius ipsius ecclesiae, qui burmeister vulgariter nuncupatur.“

Burnen, burren, s. v. w. bernen (s. d.), brennen. Weisth. üb. d. Wälder in der Elbermark v. 1440: „vnd sail den burnen zcu eschen“ (und soll den zu Asche brennen). Burren, b. Senckenb. Sel. J. et Hist. I. 89.

Burneta, burnetum, Tuch aus gefärbter Wolle, b. Marten. Anecd. IV. 1208.

Burola, s. v. w. Bussa.

Burpflicht, die Verpflichtung der Bauern (auch Bürger) zu gewissen Leistungen und diese Leistungen selbst. Brem. Urk. v. 1547: „worvor wy ehme hebben begnadet, dat he nener burpflicht, Deinsthes, Landgerichts — pflichtig seyn schall,“ b. Mushard de Nobil. Brem. p. 441.

Burra, tomentum (D.).

Burren, für bören, erheben, bei Guden. C. Dipl. II. 329: „Ich ensal auch keyn Gelt von den graffen — noch yemants von mynen wegen in keyne wyse nit heben, burren noch eyniche Quytancie Ine geben —.“

Burren, unstät umherlaufen, sich umhertummeln (noch jetzt in Niedersachsen). Vgl. Burth.

Burren, s. Burnen.

Burrichus, s. Buricus.

Burrire, s. Burire.

Burritanici, flores qui in silva nascuntur (Gl. Sangerm. D.).

Burrus, rufus et niger (Pap. u. Gl. Sangerm.).

Burs, Buri, s v. w. Buringi, auch Burista, Bauer, der mit der buris, dem Pfluge od. d. Pflugschaar, umgeht (D.). Buri im Mon. Angl. III. 183.

Bursa, 1) Beutel, Börse, Geldbörse. Joan. de Jan.: „bursa, marsupium, dicitur a bursa, quod est corium bovis, quia de corio fiat.“ Daher Bursellla, das Diminutiv. Bursare, bursas facere, vel in bursam reponere, imbursare, eincassiren; 2) der ausgestopfte Beutel, der bei Stierkämpfen den Ochsen vor die Hörner gebunden wurde; Conc. Hisp. IV. 428; 3) Conventikel, heimliche Versammlung, bei Marten. Anecd. IV. 428; 4) cloaca (Gl. Isid.).

Bursammecht, Börsen- oder Geldamt. Urk. v. 1447: „umme unses Klosters not unde nüt willen uth unsem Bursammechte, tegheden, renten unde unses Klosters redesten gudern.“

Bursaria, das Schatzmeisterzimmer. S. Bursarius.

Bursarius, 1) der Schatzmeister eines Klosters, Mon. Angl. I. 184. Auch Bursae magister, bei Rymer VIII. 727. 2) Dem aus der Bursa ein Stipendium verabreicht wird (D.).

Burscap, 1) das Bürgerrecht, concivium, welches Jemand erwerben muß, um Bürger zu sein. Ludew. Rel. msc. IX. 637: „quod nullus sarcire debeat, nisi prius acquisiverit concivium, id quod dicitur burscap.“ 2) Bauernschaft, Bürgerschaft, Bürgerversammlung, Bürgersitzung. Weisth. von Herzebrok (bei Rheda): „Wat em willik und kundig were von der burscape to Herzbroik, we dar des gerichtes und des bloetrennes — gebruket u. geböeret hedde mit rechte? darup sik de vorgemelten buren — beraden hebben — und leten seggen — dat ꝛc. und ok der bloetrenne in derselben burscap geboeret hebbe —.“ Vgl. Bauersprache.

Burscatum, s. v. w. Bursta.

Bursch, contubernium (Fr.), socius studiorum.

Burschheit, s. Buirscheit.

Bursner, s. Buirsner.

Bursprake, Bürgerversammlung, siehe Bauersprache. Ludewig Rel. msc. VII. 145: „und alle boet und settinge scal man in bursprafen und in kerken kundigen, dat sik menlick daran bewar.“

Burss, socii, consortes; colliberti et coloni (Schilt. u. Frisch).

Burst, s. Borst.

Bursta, Bürste. Stat. Equit. Teuton. ap. Duell. Misc. II. 60: „stragulas, stramina et burstas.

Burth, geburret? fort? weggelaufen? Braunschw. Goldschmiedebuch an. 1560 bei dem Einschreiben der Lehrlinge: „Jürgen Regel hefft geven vor ein Jungen hett Karl Jungen, de is burth.“ S. Burren.

Burthum, rufum et nigrum (Pap.), st. Burrus.

Burum, Zimmer? Anbau an ein Haus? Acher. Spicil. IX. 396: „actum an. 1117 super motam meam in buro meo.“

Burus, s. v. w. Burs.

Busa ventalis, eine Schleuse (D.).

Busbas (eine Onomatopöie), das vom Schlagen verursachte Geräusch, in d. Act. SS. Aprilis II. 364.

Busca, ligni seu arboris stipes, caudex focarius (D.).

Buscagium, buscalator etc., siehe Boscagium etc.

Buscarla, buzecarl, buthsecarlus, ein Seemann, Matrose (nach Spelman, aus Rog. Hoveden an. 1052; Simeon Dunelm. p. 186. 193. 226; Radulfus Diceto an. 1051, u. A.).

Buscellus, buschellus, ein gewisses Maaß, s. Bussellus.

Buscha, s. v. w. Busca, Holz.

Buschbrake, ein mit Buschwerk bewachsener Brachacker (Fr.).

Buscherio, buschus, buscus, s. Boscus.

Buscia, s. Bussa.

Busen, 1) Busen, für Mutter, in der Formel: das Kind folgt dem Busen. Vgl. Potgiesser lib. 2. c. 2. §. 50. 2) Die directe (absteigende) Geschlechtslinie. Sächs. Landr. lib. 1. art. 17: „doch nimt sones vnd tochter kint erbe vor den vater vnd muter, vnd vor bruder vnd swester, durch daz ez get nicht vz den busemen, die wile die ebenburtige buseme dar ist,“ in der lat. Uebers.: „praeferantur, eo quod successio non respicit gradus ascendentium et collateralium, quamdiu descendentium gradus, et genitoribus suis in generatione aequales inveniantur,“ nach H.: „fratri et sorori praeferuntur, eo quod hereditas lineam rectam non egreditur.“ Urk. des Freiberg. Capitels v. 1497: „vnd denn die sich auß ihren nachkommenden Busen niederwarts zu ewigen Gezeiten ersippen

vnd erwachsen werden, sey Frawen oder Mannes Geschlechte — — alle ihre Nachkommenden vns auß derre boseme nachfolgende Gesippe — — sollen sie einen aus ihrer Freundschafft vnd aus diesem bosem, ob der recht tuglich darzu seyn würde, präsentiren." Magdeb. Schöppenspruch aus d. 15. Jahrh.: „das sy des toden kindes grose mutter ist, vnd stehit vfwart in dem rechten stamme vnde buseme doruff das erbe nicht gehin sal by wyle ymant aldar ist." Anderes Erkenntn.: „Ouch ist die neste sippe vsswendig dem rechtem bosem dem erben hergewethe adir der gerade nehir wenn die die vernn sippet yn dem rechten bosemen vnnd in der rechtin lyneen —."

Busemen, Busmen, Busme, Busman, Boesme, Blutsverwandter, Blutsverwandte. Stader Stadtr. bei Senckenb. Selecta Jur. IV. 356: „dhat sevehde stucke is van tughe nr. XIV: Wert ein man borghere hir in desser stat, unde is he hir binnen wonaftich jar unde dach, unde dat he. quame iummende dhe eme scult ghewen wolde, sin eghen ware, unde spreke ene an mit tughe, mit sineme busmen, [d. h. durch seine Verwandtschaft] unde dhe ghene dheme men anspricht, mach dhe dhat ghetughen mit twen erfagtegen luden dhat he hir binnen wesen hevet borghere jar unde dach, sunder bisprake, he ne scal van siner ansprake nene not liden." Eben so die Hamburger Stat. art. 7. §. 17, welche statt Busmen lesen Busman (oder Busmeen?). Urk. der Aebt. v. Gandersh. v. 1400 bei Harenberg Ant. Gandersh. p. 1169: „darumme dat Bertholdes Browe de negeste bosme is Dyderikes van Tastvorde saligher, der rechte süster se was van Vader vnd van Moder — —;" p. 1170: „Dyderik van Tastvorde — de heft na ghelaten eyne rechte Suster van Vader vnde van der Moder, de is de negeste boesme —." Vgl. Gebuseme.

Busme, 1) s. Busemen; 2) Lade? oder Busen? Im Braunschw. Buch über Raub an. 1390: „to der suluen tid nemen se Gordes Holscomekers Wiue 1 hoyken un rede pennige ut orem busme alse gud also 7 ferding."

Busine, Businne, s. v. w. Buseme (s. d.). Fidicin I. 114: „Ok en geit dat erve nicht ut deme businne, di wile di evenbordige busine dar is."

Businus, candela (D.).

Busio, eine gewisse feige und dumme Adlerart, auch metaphor. für einen dummen Menschen (D.), b. Perard. Burgund. p. 201.

Busmete, s. v. w. Gebuseme. Recht des Stichtes to Hildensem: „Et ne mach ok neme biscope ledich werden, dewile iemant is de sek to deme busmete gheten mach, et si wif oder man." Vgl. Busemen.

Busius, helvus, gilvus, (Gl. Aelfr.), gelb.

Busketus, busquetus, s. Boscus.

Bussa, buza, bucca, bucia, burcia, burola, eine Gattung größerer Schiffe (Spelm.), b. Albert. Aquens., Diceto, Brompton, Hoveden, u. A.

Bussant, Beusant, der Bussart (Buss-Aar, von bussen, fremere, stridere), in Keys. R. Sch.

Busse, Bussen 2c., s. Buße 2c.

Bussellus, bustellus, bissellus, ein engl. und franz. Maaß für Getraide und Flüssigkeiten, in England (nach Spelm.) 4 Gallonen Wein enthaltend. (Das amerikan. Bushel stammt daher).

Bussen, s. Buße.

Bussen, turgere, pfaußen (Sch. aus e. alten Vocab.). Daher Bussback.

Bussen, außerhalb, draußen. S. Buten.

Busshart, s. v. w. Bussant.

Bussula, eine kleine Büchse (D.).

Bussus, 1) für byssus? b. Rymer VII. 233; 2) pinguis, obesus (Pap.).

Busswürdig, s. Bußwürdig.

Busta, 1) Kasten, Kästchen, b. Brussel de Usu feud. I. 423; 2) Guß, Schmelzung, b. dem Münzgießen, das. p. 472; 3) ein Holzscheit, busca (s. d.), im Monast. Angl. I. 473.

Bustare, sepelire, funestare (Pap.), humo condere (D.); davon Bustarius, qui condit humo (D.).

Buste, Wüste (Fr.).

Bustea, Kästchen, Büchse (D.), b. Miraeus I. 21.

Bustellus, s. Bussellus.

Busterliken, zufällig, von ungefähr, fortuito. Richtst. Landr. c. 12: „Her richter wildy N. woerdt hoeren die hier steet. Ja so seget hie dat hie hebbe vonden busterliken alsoe gedaen dinck."

Bustia, bustula, Büchse (D.).

Busticeta, sepulcra antiqua ubi antiqui mortuos incendebant (Gl. Sangerm.), sepulcra in agro (Gl. Isid.), b. Arnob. lib. 1 und 7.

Bustinare, für buccinare.

Bustuale, für bustum, rogus, in d. Act. SS. Maii II. 631.

Bustuarius, qui corpora comburit humana (Gl. Isid.), Leichenverbrenner bei der Bestattung.

Bustula, 1) Brille (Marten. Anecd. I. 516); 2) Büchse, Kästchen. S. Bustia.

Bustum, 1) der Ort zur Leichenverbrennung und Bestattung. Daher poetisch bustorum comites, Begrabene, Todte (D.).

Bustus (wohl für ustus), perflammatus (Vet. Gl. Sangerm.).

Buße, 1) überhaupt Reparation, Besserung, (Bote, Ausbesserung, von bas, besser) so Briegbote, Manbot, reparatio pontis, r. homicidii. Daher Buos tun, reparare. Phon. Mon. II. 26: „mir wirt kummers buos," mein Schmerz wird gelinder. Fabeln aus d. Z. d. Minnes.; „er zoeigete dem hirtten sinen fuiß umb das im sins smerzen wurde buiß." Daher 2) Die Besserung mit Gelde oder Bezahlung eines gemachten Schadens, emenda. Oft auch im Sinne einer öffentlichen gerichtlichen Satisfaction (emenda judiciaria in einer Urk. v. 1285 b. Guden I. 814). Urk. Kais. Ludw. v. 1329 b. Hund. Metrop. III. 113: „Wir haben — vernommen, daß vnser Richter ihren Landten vnguetlichen vnd gevärlichen thun an den Gerichten vnd was ihn ertheilt wirdt, daß sie das alles nemen, davon ihr Leuth verdorben seyn, wöllen wir daß ihr schafft, daß ihn gar guetleichen an den bussen geschech, wan solten sie die buss gar geben, so weren sie verdorben." In dieser Beziehung auch in dem Sinne von Strafe. Würzb. Syn.: „die sollen sie mit widriger buß straffen nach gelegenheit der suinde." Zurich. R. n. 101: „wie man alle sazungen diß buchs stete halten und niemanden kein buss nachlassen solle." Auch die, außer dem Beschädigten, ebenfalls auch an den Richter zu zahlende Busse. Augsb. R.: „swer dem clager buz schuldig wirt vor geriht, der ist dem rihter siner buiz auch schuldig ob erz vorbern wil daz ist reht darnach und die buz stat." Vgl. Bessern. Daher zu Busse stehen, straffällig sein, in Phon. Man. II. 160. Busse und

Wette werden einander oft entgegengesetzt, wo denn Busse das dem Gegner, Wette das dem Richter zu zahlende Geld bezeichnet. Goslar. Ges. b. Leibnitz III. 504: „he mot deme Kleger boten vnde dem Voget wedden;" das. p. 511: „he schall wedden deme Vogede seftich Schillinge — vnde deme sakewolden to bote geven drittich schillinghe;" p. 544: „In allen stucken dar de kleger bote an irwerfft [erwirbt] vor gerichte, an den stucken irwerfft de Berchmester sinen wedde; doch sind vele Sake, dar de Richter wedde an irwerfft, vnde de kleger nene bote an irwerfft." Vgl. Heinecc. El. Jur. G. III. 6. 3) Der zu bessernde Schaden selbst. Frankf. Acker-Ger.-Ord. v. 1504: „doch biß anhere inn dieselben Brach Felde Frucht gesewet worden, darburch die Lude, so die Brachfelde mit iren Fehe gebruchen, zu busen komen, auch die Eckere dordurch vßgesogen worden sein." Davon Büßen, bussen 1) ausbessern, wiederherstellen, in der Redensart „brechen und bussen", auf einem Besitzthum (eigentlich die Macht haben, daselbst niederzureißen und aufzubauen rc.), in der Bedeutung, frei über eine Sache oder sich selbst verfügen. Urk. v. 1402 b. Senckenb. Sel. V. 561: „sich des Dorffes — gebruchen, inne haben, nutzen vnd niessen vnd anders damit dun vnd lassen, brechen vnd bussen, als anders mit andern irem eigen Guten." Urk. v. 1338 in Ded. v. Dreyeich p. 6: „Der des Gudes Macht habe vnd Moge zu bussen vnd zu brechen." Urk. Carls IV. v. 1372, das. p. 77: „daß sie die [Besitzung] halten, haben vnd besitzen sollen, vnd der auch geniesen vnd gebrauchen, vnd damit brechen vnd büsen, in aller Form vnd Weiß, alß sie duncket, daß eß ihnen nutzlich seie", wofür es (das. p. 79) in e. lat. Urk. heißt: »libera de eis disponendi facultas.« 2) Etwas büßen, emendare, einen Schaden durch Geld- oder andere Buße abthun; oft tautologisch „büssen und bessern (bussen und bezzern)." Einen büßen, einen zur Reparation und Satisfaction nöthigen, in Strafe nehmen, in e. Mainzer Urk. b. Senckenb. Sel. VI. 596: „daz wir — von vnsers — Herren des Keysers vnd des Richs wegen bussen sollen zu Frankenford alle die die widder — vnssern Herren den Keysser vnd daz heylge Riche — getan habin, vnd an ir Lip vnd Gud griffen, vnd sie der Statt zu Fr. vortrieben solten." — Büssen den Durst, den Durst löschen.

Buße, symptoma morbi, von bös (Schilter).

Bußen, s. Buße.

Bußen, draußen, außerhalb. S. Buten und ein Beisp. unter Burgerrecht.

Bußfällig, straffällig, emendae s. mulctae obnoxius, in e. Urk. v. 1294 in Analecta Hass. V. 184.

Bußfertig, soviel wie bußfällig, in e. Urk. v. 1332 in Hist. crit. dipl. Erfurt. p. 205: „vnd wan einer, so bussfertig erkannt, sich der Straff weigert —."

Bußfertigen, in Strafe oder Buße nehmen. Jus Hadel. 4. 8: „nachdem die Krugschlege von Alters hero nicht sein gebussfertigt worden —." Meichsner Decis. Cam. II. 690: „haben — sie je vnd allzeit die vmbliegende Dörffer (wenn dieselben ieder zeit, ehe das Hew darvon kompt, vnd abgemehet, ir Viehe daruff getrieben) gepfändt vnd gebussfertiget."

But, Bott, cothurnus, calceus, botte (Kil.); Boten-schoen (Schilt.).

But, nugae (Suppl. Antiqu.).

Buta, 1) Büchse; 2) s. v. w. Butta 3).

Butagium, s. v. w. Botagium, eine Abgabe vom Weine (D.).

Butaneum, butanicum, quidam liber fysicae, qui et herbarium dicitur, quia herbae notentur (Ugut.); butanicum ebendasselbe b. Pap.

Butar, buranitum, genus vasis (Ugut.).

Butare, 1) an die Erde werfen, zu Boden werfen; 2) terminare (D.).

Butarius, buttarius, boutarius, der die Weinfässer (butae) unter Aufsicht hat, Kellermeister, oder dergl. Vgl. Buticularius.

Bute, buthe. Hofesrecht zu Loen §. 5: „Item weret, dat eyn buthe (al. eynlucke) wehre, u. sick verandersatede, also dat eyne junckfrawe eynen man, offte eyn man eyn wyff sunder oirloff neme, de breke des amptsrecht;" §. 11. „hefft hie gein wyff, so volget den voirdel eyn bedde, u. als der tho horet, u. is hie eyne bute (al. einlucke) so volget echter, u. die vier tegeders nemen seyn overste kleidt."

Buteil, s. Budeil.

Butel, s. Buttel und Bidella.

Butella, boutella, botella, Bouteille, das Diminut. v. Butta.

Butellagium, buticulatio, s. v. w. Botagium.

Butellaria, buteleria, botellaria, buticularia, das Amt des Buticularius.

Buten, buthen, bußen (butten, noch jetzt in Niedersachs.), 1) draußen, außerhalb; auch außer, ohne. Paderborn. Urk. v. 1491: „Undersaten bynnen off buten landes." Jus IV hardarum Tunderens. art. 20: „idt sy denn dat de Cleger unmundig edder buthen Landeß geweßen iß." Ordinarius der Stadt Braunschw. art. 74: „den wolde de Radt buthen ören denste lathen." Des Olden Landes Ordn. u. Rechteboek art. Van Twiepart: „ — schölen de Landschwaren (Landgeschwornen) nicht handelen buthen wehten der Greven vnd Landschwaren alle." Des Olden Landes Ord. und Rechteboek, art: „Buten Landes schal Nemandt richten. Ock schall en Lanot-Mann den andern Hußittende in nene dienstliche Rechte buten Landes des Stiffts then by Pöene einer gewaldt, indehme ehme Recht der wedderfahren mag, behalven buten Landes mögen ehres Rechtes gebrucken." Daher: Buten Dages, außerhalb Tages, also des Abends oder Nachts. Nordfriesisches Rechtsb. art. 90: „Welcker in eines andern — Fisch-Dicken fischet mit Garn edder andern Instrumenten — schall he idt mit Gewalt gedahn hebben, so ferne idt by Dage geschuth; wenn idt auerst by Nacht geschehen würde, schall idt vor Deuerie geholden werden, vnndt schall mit dem Sticken buthen backes in dem Schlicke na dersüluen vörigen Wieße geholden werdenn."

Buten, buthen, 2) tauschen, Butunge, Tausch. Urk. v. 1448: „Iß ist zcu wissen, daz ich myn abgedeilt erbe landes gebutet han mit Joncher Heyderich v. Heyder — vnde he hait mir eyn stucke landes gegeben, dat gelegen ist rc. — vnde dy butunge ist geschene zcu ewigen Dagen." Jus IV. Hardarum Tunderens. art. 1: „vnnde woth hernachmalß vorköfft, vorpandet, vorandert edder verbuthet schall werden —." Nordfries. Rechtsb. art. 10: „Sunder

dat ein Mann butede edder köffte — —; dat Landt, ehm tho weddern affbutet waß — — dat de ienne voll hadde, de dat erste Lanndt tho sick gebühtet hadde." Nordfries. Rechtsb. art. 53: „Woll in eines anderen Boehl butede baven sin Wethent effte Willen, de Buthenschop magh tho rügge driuen de jennige, dem dat Boehl tho hörede — so ferne he ehm Lanndt wedder dohnn will, dat so guth iß, alß dat Landt, dat ehm tho weddern afgebutet waß, lege ock an so guder Lage, dat frahm Lüde kennen können, dat desenige voll hefft, de dat erste Landt an sick gebüttet hadde."

Butenbescheiden, butenbeschloten, ausgeschlossen, ausgenommen, im Jus provinc. Femar. an. 1326; in e. Urk. v. 1365 b. Fidicin II. 59, Urk. Nr. 46: „— also dat die vorbenumeden Raetmanne und alle ire Borger gemeyne von allen oren gude it sy harynk — von aller irer kopenschaft, si heiten wu si heiten, nichts buten bescheiden (ausgenommen) mochte Tol — noch ennich ungelt solle geven." S. auch Ausbescheiden.

Butenegele (1389), Faßnägel (von Butte, Faß)?

Butenhensisch, Auswärtige. Statuta des Lund. Cunthoves an. 1554 zu Lübeck reformirt, bei Häberlin. Anal. p 156: „Von Butenhensischen, welche unter den Krayß der Antze nith geheren —."

Butenmann, Auswärtiger, der nicht in einer Stadt eingesessen ist. Bocholder Urk. v. 1448: „weert oeck dat een borger of Ingesetene to boecholte mysdede yn der vryheit tegen enen buten manne, de solde de pyne lyden gelick enen buten manne."

Butenschop, s. Beutenschaft und Buten 2).

Buteo, juvenis (Ugut.); a. e. a. D.: »lecator, ardelio, gulo, elluo, epulo, ambro, lurco, buteo, ganeo —.«

Buterie, Butherie, Tausch, Tauscherei. Nordf. Rechtsb. art. 10: „Sunder dat ein Mann butede edder köffte — de Buterie mag tho rügge nehmen de jenne, deme dat Boel höret —."

Buteteil, Butheil, s. Budeil.

Buthen rc., s. Buten rc.

Butheo, s. v. w. Buteo.

Buthsecarla, s. Buscarla.

Butia, s. v. w. Bausia.

Butica, 1) eine Art Kiste, in d. Act. SS. Mart. III. 846: »quaedam cista, vulgo butica dicta;« Capit. de Villis c. 62: »quid de buticis et cofinis, id est, scriniis —.« 2) Butica, buticella, Faß, Fäßchen, v. Butta; obba, vasis genus (Pap.). 3) Butica, butigia, Boutique.

Buticula, das Diminutiv v. Butta.

Buticularia, butellaria, buteleria, botellaria, Amt und Würde eines Buticularius.

Buticularius, butiglarius, buttelarius, butelgir, nach Hincmar (Ord. Palat. c. 23) der Mundschenk und Kellermeister, pincerna. Capit. de Villis c. 16: »ministeriales nostri sinescalcus et buticularius.« Hariulf. Chron. lib. 4. c. 22: »Hugo regius buticularius —,« der bald darauf »pincerna regis« genannt wird. Der buticularius bekleidete eine der höchsten Hofchargen. 2) Buticularius, Butigler, im 16. Jahrh. der Vorsteher einer Zeidlergesellschaft, vgl. Rossig Gesch. d. Oekon. p. 181. 3) Eine seltsame Herleitung des Wortes Buticularius findet sich in Senckenberg Meditat. de communi Sylvestrium ac Hirsutorum Comitum origine ac munere, p. 13; »Neque etiam sylvis Regis praefecti aliis nominibus carebant, quibus eorum munus indicaretur, ita ut Sylvestrium vel Hirsutorum Comitum elogio opus non esset. Dicebantur enim Buticularii, a Wut sylva.« 4) Eine von allen obigen völlig abweichende Charge bekleideten die Nürnberger Buticulare. Es heißt von ihnen b. Buttner p. 8. nr. 5: »Butigularii Norimbergenses loco Advocatorum fuere, eademque jura, quae Advocati (die Landvoigte) Imperatoris & Imperii nomine, in Norimbergensi territorio quondam exercuere.«

Buticulatio, s. Butellagium.

Buticum, ciborium, quod, quatuor octove columnis constans, super altaria sanctorumque tumulos erigi mos erat (Mabillon Act. S. Bened. saec. 4. P. I. p. 109).

Buticus, butticus, cantharus, vas quoddam cum ansis; vulgo butticus dicitur (Pap.).

Butifredus, s. Bergfried.

Butigia, s. Butica.

Butiglarius (Const. Henr. VII. Imp. ap. Goldast. Const. Imp. I. 318), butigularius, s. Buticularius.

Butina, s. v. w. Bodena (s. d.). L. Ripuar. tit. 60. §. 4: »Si autem ibidem infra terminationem aliqua indicia sua arte, vel butina vel mutuli facta extiterint.« Vgl. Bonna.

Butinum, Beute, Raub. Rymer X. 107.

Butirositas lactis, butterartige Beschaffenheit.

Butis, 1) ein Komet (Pap. und Gl. Isid.); 2) Butis, buttis, s. v. w. Butta.

Butor, butorius, butorus, ardea stellaris (D.).

Butrich, Buitrich, Puitrich (von Butte), ein Gefäß, in d. Dial. Gregor. P. (Sch.): „da pracht er einen laeren buitrich zu der presse — — un zog den puitrich herfuir, unn sprach mer heissend, dann bittend, das sye im den fuilleten." Bibl. Aug. Judic. 4. 19: „sy tet auf ein buitrich der milch, un gab im zu trincken." Vgl. Byterich.

Butsecarla, s. Buscarla.

Butt, Butz, extremitas obtusa (Frisch).

Butta, 1) auch buttis, butis, bota, buta, ein größeres Gefäß, ein Faß. 2) Butta, buttis, s. v. w. Butum, Ende, Grenze. Daher Butta terrae, ein Stück Land, im Monast. Angl. II. 453; Kennet Antiqu. Ambrosd. p. 187. 402 und 534, und in Madox Form. Angl.

Buttare, abbutare, abotare, terminare, begrenzen. Monast. Angl. I. 96; II. 389; Kennet Antiqu. p. 533. Vgl. Butum.

Buttarius, s. v. w. Butarius.

Butte, 1) für Bütte; 2) Beute; 3) Supellex, Hausgeräth. Davon Buttheil (H.). 4) für Buße.

Butteil, s. Budeil.

Buttel, Büttel, Bödel, Budel, Bodel, Bidellus etc., (nach Haltaus richtiger Bietel, d. h. Bieter), der geschworne Gerichtsbote, der „das Ding gebieten," d. h. ansagen und dazu vorladen, pfänden, überhaupt „Gebot und Verbot thun" mußte. Auch Diener anderer Behörden führten späterhin diesen Namen.

Buttelie (Büttelei), nach Sch. vielleicht s. v. w. Buttelstab (s. d.), in e. Urk. Joh. v. Lich-

tenberg v. 1391: „und versetze mit krafft dis briefes einen vierden teil an mime teile der stat zu G. und ein vierteil an myner Festen Hatten Rittershofen, die zwey Betensdorffe, Kielendorff, Swawilr, Obern-dorff — und ander buttelien die darzu gehorent, mit luiten und guitern und allen rechten und zugehoer-den, nuitzit ußgenomen — — daz vierteil an myme teil Gerlingesdorff und an den Dörffern, die fuirge-schrieben stent, und an der buttelien mit luiten — — und an den fuirgeschriebenen doerffern mit der bu-telie.“

Buttelstab, Büttelstab, Püttelstab, die Gerichtsbarkeit des Raths und deren Bezirk zu Nürnberg; an andern Orten auch Büttelei (s. **Butelie**). Reform. Nor. de 1479 tit. 28. art. 5: „die Werpürgen sein vmb werschafft, des, so dann in di-sem püttelstab gelegen ist verhefft nach disem Stat-rechten Jar vnd tag“ (b. Heumann Opusc. I. 323).

Butten, buten, für boten (Imperf. von Bieten).

Buttener, Puttener, vietor. Gotfr. v. Nie-fen §. 153 (Sch): „es fur ein puttenere vil verre in fremdu Lant.“ Vielleicht buticularius, Faßbinder, Büttner?

Buttenschaf, fremdes Schaf, das einem Andern gehört; ovis aliena (Fr.).

Butterpfennig, die Abgabe für die Erlaubniß, zur Fastenzeit Butter essen zu dürfen (Frisch).

Butterschmalz, Butter, b. Keysersb.

Buttis, s. **Butta**.

Buttitorium, buttorium, eine Walkemühle. S. **Batatorium**.

Buttung, depraedatio, Beutemachung, oder aber Tausch, Verkauf.

Butum, Ende, Grenze (franz. bout). Vgl. **Buttare** und **Butta** 3).

Butus, 1) imbutus, ab imbuendo (Pap. u. Gl. Isid.).

Butus, 2) s. v. w. Butta 3).

Butyratus, mit Butter eingeschmiert oder ge-tränkt, b. Leibnitz Scr. Brunsv. I. 308: „duos bu-fones assatos et bene butyratos, ut delicatum quid, voravit.“

Butz, für **Bussa** (s. d.)

Butz, 1) Putz; ornatus; rejicienda materies, sa-nies; mucus (Frisch); 2) Butz oder geschuihe, larva (Twingeri Vocab.), ein Gespenst, eine Maske; Altes Jagdgedicht v. 350 (Sch.): „mich solt nieman schre-ken mit dem buitzen.“ Vgl. **Butzen Antluit**, **Butzenwis**, und **Buz**.

Butze, eine Art Seeräuberschiff (Gl. Sanblas.).

Butzen, buitzen, buissen, sanare, curam ad-hibere (Sch.); 2) putzen, ausputzen, einen täuschen-den Anschein geben.

Butzen Antluit, Gespensterantlitz, Larve (vgl. Butz), b. Keysersb. Par. d. S. und Menschl.: Baum.

Butzenkleider s. **Butzkleider**.

Butzhaftig (bußhaft), straffällig. in e. Urk. der Gräfin Adelh. v. Nassau v. 1355.

Butzkleider, Maskenanzüge, Larvenkleider, Pos-senkleider. Keys. Em.: „die bösen menschen haben es gespart, biß zu der fastnacht, so sie unsinnig seind, in butzen cleidern laufen.“

Butzmann, ein Verkleideter, der Schrecken ein-jagt (noch jetzt in Niedersachsen Bussemann, auch Busseclaus).

Butzenspiel, bacchanalia, Fastnachtsspiel (Fr.), Maskerade, Maskenspiel.

Butzenwis, 1) **in butzenwis ansehen**, sich vor etwas fürchten. Phon. Man. I. 130: „si sehent mich niht mer an in butzenwis als si wilent taten;“ 2) **in butzenwis gehen**, verlarvt gehen, um An-dere zu erschrecken. Straßb. Memorial an. 1413 (Sch.): „in butzenwise zu gehen verbietent bey 30 schill. pf. straf deme — und den wolte man die butzen abzerren.“ Vgl. **Butz**.

Buverius, ein gewisses Ackermaaß. **Buvetum**, in derselben Bedeutung b. Rymer X. 237. Vgl. **Bovata** und **Bovagium**.

Buvinare. sanguine inquinare mulieris men-struae (Gl. Isid.), für **Bubinare**.

Buvo (vielleicht für **Bubo**, nebulo), in d. Kna-pen briff v. 1331 (polizeiliche Vorschriften für die Knechte der Wollen- und Leinweber enthaltend) bei Fidicin I. 75: „Item quod nullus eorum in plateis cum histrionibus et buvonibus studeat tesserare nec cum aquilibus ludum cothonum exercetur.“

Buwe, Bau. Urk. v. 1308: „das ir erberecht und ir buwe duffe unverwidemet seye.“ H. Trist. p. 60: „zu der buwe und zu der niste ich weis wan die das wuiste.“

Buwedeill, s. v. w. **Budeil**, b. Senckenb. C. Jur. Germ. T. I. P. II. p. 64.

Buwelen, Baulehn. Lehnrecht 78. §. 1: Al lenrecht hebbe ik to ende bracht, doch secget summe lüde, dat mer lenunge sin die ende nemen to bescei-dener tiet, alse scilt len dat sal ende nemen mit deme scilde, unde buwe len dat sal enden als die man dar nicht mer uppe sit.“

Buwelich und häblich in einer Stadt sein, mit Grundbesitz und Haus (mit Haus und Habe) in einer Stadt angessen sein (Vgl. **Baulich**). Urk. v. 1463 b. Schannat. H. Episc. Worm. p, 242: „er sitze und wone dann in der stat zu Worms buwelich und hebelich.“ Wencker de Usb. p. 143: „die sol-lent sich alle buwelich und habeliche in dieselbe unsere stette setzen und zyehen, in den sie burgere worden sint.“ Schlechtenweger Weisth. (mitgetheilt v. Lan-dau): „Item hette einer zwey Gudt eyns von eyme Probste und eyns von eyme andern Herren, und setze by dem Probste **buwelich**, stürbe der, so solde der Probste das erste zyhen, und der Herre das An-dere.“ — **Buwelich und wesentlich halten** ein Gut, es in baulichem Stande und unversehrt erhal-ten (H.), in e. Stelle b. Scherz v. 1482: „oder das er den [hof] nit buwelich noch wesentlich hielt.“

Buweling, scheint für **Budeling**, **Budeil** zu stehen, cf. Paullini Chron. coenob. Virg. Ottberg. §. 46. (Sch.).

Buwete, Gebäude, in der Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländ. Geschichte, redigirt v. Michelsen, II. Diplomatorium des Klosters Prez, gesammelt von Adam Jessien. Urkunde XC. vom 15. Juni 1411: „Ick Elwe Kale, Knape, bekenne und betughe open-bar — dat ik myt Wytschop, Willen unde Vulborde myner Erven hebbe gheven und upghelaten und gheve und late op na myneme Dode alle myne **Buwete** mynes Huses unde Hoves.“

Buwig, bubig, bübisch (oder auch kindisch?), im Lud. Scaccor. f. 91 (Sch.): „maniger wurt von des wines kraft buwig, unn maniger hochgemut.“

Buxeria, buxetum forte, seu silva buxis con-

sita, in e. Urk. Heinrichs II. v. England im Mon. Angl.. II. 1010: »precarias de ipsa buxeria.«

Buxis, buxida, bossida, bustula, buxula, buxta, boxta, buista, bosta, bustia, buxtula, eine Büchse, ein Kästchen.

Buxivulsor (arculae s. thesauri dissipator), wird b. Marten. Anecd. III. 1696 durch »bonorum omnium exterminator, patriae subversor« erklärt.

Buxta, buxula, s. v. w. Buxis.

Buxus, diptychon (D.).

Buysale, corporalium theca, in e. Inventar v. 1342 (D.).

Buz, Schleim, mucus. Keys. Post. II. 45: „das ist nit dorum wir in uns kocht worden und dir nitt gloubent, dorumb daß du die Worheit seyst, wir hoerent die worheit gern, es ist ein andere ursach do, es steckt uns ein ander butz in der naßen, wir koennen ouch wohl eim glouben der wor seyt.“ Vgl. Butz.

Buza, 1) s. v. w. Butta; 2) s. v. w. Bussa; 3) eine Getraideart. Vgl. Budia.

Buzecarl, s. Buscarla.

Buzerius, Schlachter, Metzger, Fleischer (D.).

Buzeucus, in mari mersus (D.).

Buzi, despectus vel contemptus (Pap.).

Buzsecarla, s. Buscarla.

Bybelye, Bibely, die Bibel (Sch.).

Bydemen, s. v. w. Bidemen.

Byderwe, s. v. w. Biderb, Bedervе.

Byezium, s. v. w. Bedum.

Byfang, s. Bifang.

Byfried, für Bufrid, Baufried, Hausfriede, Stadtfriede (wie Bymann für Bumann oder Baumann), also ähnlicher Bedeutung wie Burgfriede. Privileg. des Königs Erich von Dänemark für die Stadt Schleswig v. 1417 b. Westphalen T. II. Praef. p. 124: „Annuimus insuper ipsis terminos immunitatis civitatis eorum videlicet byfridh ad terminos et locos antiquos, sicut eos dinoscuntur liberius habuisse,“ wozu Westph. d. Erklärung giebt: »byfridh idem ac wykfride, stadfride.«

Byhe, Biene,

Byle, Bühel, Hügel.

Byleggen, s. Beilegen.

Bylenmessede, Beilmesser, Hackemesser; im Herford. Rechtsb.

Bymann, für Bumann, Bauer. Phon. Man.: „korn set ein byman do enwolde es niht ufgan.“ S. Baumann.

Bymixus, bimixus, lucerna duplicis ellychnii, (D. nach Murator. III. 204).

Bynden, Binden, fasciae.

Bynomius, s. Binomius.

Bynufft, examen, inquisitio, Bezicht (Frisch s. v. Nehmen); 2) Bynufft, das dreimalige Zetergeschrei; benunfften, dreimal das Zetergeschrei über den armen Sünder rufen (Sch.).

Byrdlyme, (bei Kennet. Antiqu. Ambrosd. p. 574) Vogelleim (D.).

Byretum, s. Biretum.

Byrgus, für Burgus, in e. Urk. Carls d. Gr. b. Meurisse p. 185: »nec homines eorum per mallos, byrgos publicos, nec per audientias mallus deberet admallare.«

Byrnan, s. v. w. Brunea.

Byrnen, b. Häberlin Anal. p. 850; s. d. Stelle unter Bewarynge.

Byrota, s. v. w. Birota, ein zweirädriges Fuhrwerk.

Byrsa, byrsum, *βυρσα*, Leder, bei Rhaban. Maur. Poem. 29.

Byrsagium, byrzagium, (bursagium? von bursa?), mulcta judicialis, compositio publica, quae fisco infertur (D.), in e. Urk. K. Sigism. v. Ung. v. 1435: »de byrsagiis autem comitum parochialium ad portionem judiciarium pertinentibus, comites parochiales et judices aequam inter se divisionem facere tenentur — —. Partes tamen litigantes, quandocunque voluerint, absque requisitione judicis, et onere solutionis byrsagiorum, liberam concordandi habeant facultatem.« Goldast. Const. Imp. III. 403: »Caeterum si qui jure coram comite palatino in byrsagiis, aut aliorum judiciorum oneribus convincantur.«

Bysand, Byzantiner. S. Pysand und Byzantius.

Byschlag, s. Beischlag.

Bysprake, Bysprecken, s. Bisprake u. Bisprecken.

Byssinae lucernae argenteae? b. Anastas. in S. Sylvestro p. 17.

Byssis oder byssis noctis, zwei Nachtwachen, die Zeitdauer von zwei Nachtwachen, b. Marten. Anecd. III. 174.

Byssum?, in e. Inventar des Grabes der heil. Elisabeth zu Marburg v. 1480 (mitgeth. von Landau Ztsch. II. 395): „vnd 3 groiße korallen pater noster mit eyn byssum knuff.“

Byssus directorius, das Tuch, welches über das Directorium oder den Abacus gebreitet zu werden pflegte. Urk. von 1474 bei Miraeus (ed. 1723) II. 1042: »jusserunt ipsam petiam ligni de dicto vase extrahi, et super alba et munda sindone illicine ad hoc, super quodam bysso directorio extenso et explicato nude poni fecerunt.«

Bything, wahrscheinlich so viel wie Buding, Bauding, in e. Privileg. Erichs v. Dänemark für die Stadt Schleswig von 1417 bei Westphalen T. IV. Praef. p. 124: »dies etiam placitales, Bything, et dies fori, Marketage, in qualibet ebdomada liberos teneant,« erklärt Westphalen durch Stadtgericht. Vgl. Bauding.

Bytterich, vas ad servandas mensuras (Sch. u. Fr. s. v. Butte), jedenfalls gleichbedeutend mit Buitrich (s. d.), eine Art Gefäß, kleine Bütte. Leben der h. Altvetter (Sch.): „nu hett ich zwen gar grosse schoene boeck unter mynes herren wisse, die schand ich und machet zwen bytterich uß den huiten.“

Byvang, s. Bifang.

Bywiber, s. Beyweiber.

Byzantius, byzanteus, byzantus, bisantius, bixantius, bizantius, eine unter den Byzantin. Kaisern geschlagene Münze (Ugut. u. A.). Es gab davon goldene und silberne, und zwar scheinen unter Byzantii ohne Beisatz die goldenen verstanden zu sein, die silbernen dagegen stets die betreffende Bezeichnung (byzantii albi, byzantii de plata) bekommen zu haben. — Später wurden solche Münzen auch an andern Orten geschlagen, z. B. in Mecheln die B. Melechini [Mechlinienses]. — Byzantii saracenati od. saracenici waren Goldmünzen der Sultane von Iconium (D.).

C.

C. im Anfang der Wörter öfter für G u. K.

Cabalcata, caballicata, caballicatio, caballeritio, cavalcata, Cavalcade; auch incursio; sodann die Verpflichtung des Vasallen, mit dem Herrn in den Krieg zu ziehn (D.). Vgl. Caballicare.

Cabalis mansus, s. Caput mansi.

Caballacum, cavallaticum, Haferlieferung für die Pferde.

Caballada, cavalagium, opera caballi (D.).

Caballare, s. v. w. Caballicare.

Caballaria, praedium servitio militari obnoxium (D.).

Caballarii, caballatores etc., Reiter, Ritter, bei d. Monach. Egolism. in Carolo M. c. 18; Hincmar. Opusc. 5; Otto Frising. l. 24; Marten. Ampl. Coll. V. 528, u. A.

Caballarium feretrum, eine von Pferden getragene Sänfte.

Caballarius, caballerius, qui equos curat, agaso (Vet. Gl.).

Caballatio, das für die öffentlichen Pferde zu liefernde Futter.

Caballeria, ars equestris (b. Raimund. Lull.).

Caballi, aves nocturnae, hae ululae dicuntur (Pap.)

Caballicare, reiten, L. Sal. tit. 25; L. Longob. l. 23. 1; L. Alem. tit. 71; auch pflügen, ackern (D.). — Caballicare super aliquem, in eum incurrere, ihn überfallen. Davon Caballicatio, caballicata, incursio, Ueberfall (Luithprand. lib. 4. c. 14; Marten. Anecd. I. 637; Urk. Kais. Friedr. II. v. 1244).

Caballinum, Pferdemist (D.).

Caballus, equus (Gl. Isid.); L. Longob. lib. 2. tit. 21. §. 6. 7. 25; Tradit. Fuld. l. 149; L. Alam. 80. 2; Caballus spadatus (castratus), L. Sal. 40. 3.

Cabana, Cabanesius, s. Capanna u. Cabannaria.

Cabannalitius terminus, cabannariae (s. d.) meta (D.).

Cabannaria, aedes rustica, praedium rusticum, auch Cabanna, Capanna.

Cabare, cavare, aushöhlen, graben.

Cabecalarii, executores testamentorum (D.).

Cabella, für gabella.

Cabellanarius, für capellanarius.

Cabellarium, Pferdestall (D.).

Cabellati, cabelloti, cabellatores, Einnehmer der gabella. S. Gablum.

Cabellum, ein musikal. Instrument, neben Cymbeln genannt und mit den Füßen getreten (S. Augustin. de Musica 3, 1).

Cabernatus lapis, ein in einer Höhle ausgegrabener Stein (D.).

Cabernum, caverna (Suppl. Antiq.).

Cabescholia, s. Caput scholae.

Cabia, 1) eine Art Tragstuhl (D.); 2) Vogelkäfig (franz. cage), Hist. Dalph. II. 279. 280. Sodann auch solche Käfige, in denen Verbrecher zur Strafe eingesperrt wurden (D.).

Cabiaces, cabiedes, nudi (Pap.).

Cabidarius, Graveur, Steinschneider (Gl. Gr.-Lat.).

Cabilla, capillatio (D.).

Cabillinus, eine Art Gefäß in den Gesetzen Ethelreds c. 23. b. Brompton.

Cabimentum, in d. Stat. d Johanniterordn. tit. 19. §. 22: „vocabulum est gallicum, a cabire, quod significat aliquid assumere, de quo qui se putat rationem probe reddere posse: sic vocatur commenda, quae fratri suo ordine conceditur;“ vgl. tit. 14. §. 55.

Cabinetslehen, nach Frisch feudum cavenae; nach Besold doc. Würt.: „cum quid annuum ex camera i. e. fisco regio accipit vasallus.“ Gegen diese Bedeutung von cavena erklärt sich Muratori b. Jenichen Thes. Jur. feud. III. 343.

Cabischolaris, cabiscolus, siehe Caput scholae.

Cabistercus, s. Cabus.

Cablicia, durch Sturm etc. abgerissene Baumzweige (D.). Vgl. Cabulus.

Cabmasus, s. Caput mansi.

Cabo, 1) caballus, sonipes, equus (Gl. Isid.); equus castratus (Pap.); 2) für Capo.

Cabocellus, ein kleinerer Cabus.

Cabos, rhombus, piscis, in e. Urk. v. 1181 b. Catell. p. 216 (D.).

Cabrarius (für caprarius), Ziegenhirt, in d. L. Longob. (ed. Heroldi) tit. 48. §. 3.

Cabreta, Bocksprung (D.).

Cabreum, s. v. w. Capibrevium.

Cabricius, cabricus, Böckchen (D.).

Cabrionatus, durch verschiedene Farben unterschieden.

Cabro, quasi vespa longa est; — — vermis dictus a cabone, id est, equo, quod ex equo creetur.

Cabsum, für Capsum.

Cabuca, s. Cambuta.

Cabulus, chadabula, eine größere Art Wurfschleuder oder Wurfgeschoß. Willelm. Brito Philipp. lib. 7: „ingentia saxa emittit cabulus.“ Guil. Armoric. de Gest. Philipp. Aug. an. 1202: „tribus lapidibus magna petraria, quae chadabula vocabatur, emissis.“

Cabus, nomen est mensurae, de qua Regum lib. 4. c. 6. quarta pars cabi, sc. stercoris columbarum, et, ut dicit Josephus, hoc condiebant cibos pro sale (Joan. de Jan.); „cabistercus, vacuum et inane, vel illud intestinum, quod stercus capit.“

Cabuta, s. Cambuta.

Cabwarfida, s. Cadarfreda.

Caca ferri, s. Cacaferri.

Cacabacius, cacabatus, denigratus, cacabo fumoso illitus (D.). S. Panis cacabatius.

Cacabolum, s. Catabulum.

Cacabosus, homo ventrosus (D.). Siehe Ponticus.

Cacabulum, das Diminutiv v. Cacabus.

Cacabus, 1) judicium aquae ferventis; 2) eine gewisse Abgabe (D.).

Cacaferri, Hammerschlag vom Eisen, auch Eisenrost, b. Matth. Silvaticus.

Cacanus, s. Caganus.

Cacare ad judicium. Ugut.: „vador, — aris, in vadem ponere, in vadem dare, et ego vador il-

lum in vadem; vel vadari, i. cacare ad judicium, ad placitum fidejubere, vel pollicere —."

Cacavellus, caccavellus, d. Diminutiv v. cacabus (Bisson. Form. lib. 6. p. 747; Mabill. Suppl. Dipl. p. 91).

Caccubire, vom Geschrei der Nachteulen. Vgl. Baulare. (Cucubare, vom Schlagen der Nachtigal).

Caccula, gaccula, monedula, avis (Ugut.).

Cacea, Kasten, Kiste (fr. caisse).

Cacentus, gracilis, tabidis (Gl. Sangerm.)

Cacepollus, cachepolus, chacepollus, chacipollus, chassipullus, lictor, satelles, bajulus, exactor (Will. Thorn. p. 2153. 2154; Gl. Aelfr.; Brompton. c. 24; Bibl. Sebus. cent. 1. c. 56; Hist. Dalph I. 147.).

Cacherellus, ein zu Fuß reisender Richter, niederer Richter in England (Willelm. Thorn. und Spelman).

Cachi, caci, s. v. w. Scacci (Bibl. Labbei II. 505; Mabillon Annal. III. 341). Vgl. auch Caucus.

Cachia, cachiare, Jagd, jagen. S. Cacia und Caciare

Cacia, 1) capsa, arca, Frid. II. Imp. de Arte venandi 2. 33; 2) iter, via, s. Chacea; 3) Cacia, chacea, chacia, chasea, cassa, chaceria, etc. Jagd, in franz., engl., span. etc. Urk.

Caciare, chaciare, jagen, venari. Hund Metrop. Salisb. I. 246: „de venatione ita se coadunaverunt, ut utrisque liceret in ista parte commovere, et sic in antea caciando persequi."

Cacodeus, ein schlechter oder falscher Gott, Götze. Chron. Novalic. c. 7: „ad honorem cujusdam cacodei, scilicet Jovis —."

Cacodoxia, ein ketzerisches Dogma, irrige Glaubenslehre, b. Murator T. I. P. I. p. 155. Davon cacodoxus, das. p. 157.

Cacopragmon, Uebelthäter, der schlecht handelt. Acta SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 259.

Cacosi, s. v. w. Cagoti; auch Aussätzige. Davon Cacosomium, das Krankenhaus für Aussätzige, im Chron. Casin. b. Murator. II. 352.

Cacuere, advocare (Suppl. Antiqu.). Vgl. Cacare.

Caculator, s. Cauculator.

Cacumbear, διαλλασσειν (Gl. Lat.-Gr.), permutare (D.).

Cacuminare, an das Kreuz schlagen. S. Incrocare.

Caczeola, ein kleineres Getraidemaaß, in d. Hist. Dalph. I. 97.

Cada, arvina. Oleum de cada, oleum oxycedri (Gl. Arab.-L.).

Cadabalum, Niederwerfung. L. Norman. b. Ludewig Rel. msc. VII. 303: „de prostratione ad terram, quod cadabalum dicitur."

Cadabolum, s. Catabolum.

Cadabundus, crebro cadens (Ugut.), hinfällig, caducus.

Cadafalus, cadafaudus, cadapallus, cadaphallus, catafaltus, 1) der erhabene Platz, worauf die Bischöfe und Priester einige heilige Ceremonien vornahmen, b. Marten. Discipl. Eccl. p. 192; 2) das Gerüst, in welchem die Glocken aufgehangen wurden, Glockenthurm (D.); in letzterer Bedeutung vielleicht auch im Conc. Narbon. an. 1430 b. Marten. Anecd. IV. 357.

Cadala, institura, negotiatio pinguedinis, unguinaria, axungiaria (Gl. Arab.-L.). S. Cada.

Cadarfreda, catarfreda, cadarfedra, caderfida, guadarfida, wadarfida, cabwarfida, Herkommen, Gewohnheitsgesetz; per cadarfredam judicare, nicht nach geschriebenen Gesetzen, sondern nach dem Herkommen richten (in d. Leg. Luithprandi tit. 54. 60. 104; b. Murator. Scr. It. T. I. P. II. p. 78).

Cadarsi, antiquitus (Murator. T. I. P. II. p. 66).

Cadax, s. Cadivus.

Cadellare, s. Capdellare.

Cadeneus, s. Camaeus.

Caderfida, s. Cadarfreda.

Cades, eine Art Wachholder, der zu Einzäunungen gebraucht wurde (D.).

Cadesa, scortum (Jo. de Jan.).

Cadetus, natu minor, b. Marten. Ampl. Coll. V. 1441.

Cadex, caudex, truncus (Jo. de Jan).

Cadi, 1) sigilla, b. Bruschius Monast. Germ. p. 41; 2) Cadi, cadiam, cadinus, cadianus, cadius, Richter, Präfect, im Orient, b. Will. Tyr. 10. 16; Matth. Paris.; Act. SS. Apr. I. 53; Wadding Annal Minor. an. 1342. n. 12.

Cadima, s. Cidima.

Cadivus, fallend, niederfallend, daher cadiva poma, b. Plin.; auch s. v. w. caducus, mit der fallenden Sucht behaftet, (Marculf. 2. 22), Bignon Form. vet. p. 377. 380; L. Bajuvar. 15. 9. Davon cadiva insania, die fallende Sucht, Epilepsie. — Gl. Isid. „cadax, claudus, qui saepe cadit."

Cadonna, acus, qua mulier caput scalpit, eo quod cadere faciat immunda, a cado (Ugut.).

Cadrelli, kurze dicke Wurfgeschosse. S. Quadrelli.

Cadrigae, für quadrigae.

Caduca, frusta ex adipe; cadam enim arvina dicitur (Pap.). S. Cada und Cadula.

Caducans, epileptisch, in d. Act. SS. Jun. II. 1078.

Caducarius, 1) ein Epileptischer (S. August. de Beata vita); 2) ii, quibus caducae haereditates contingunt (Pap. und Ugut.). Gl. Isid. „caducarius, ad quem pertinent, quae cadunt defuncto aliquo, cui non est qui succedat."

Caducum, 1) Anfall, Hinfall, eine Erbschaft, die an den rechten Erben fällt; auch Heimfall; 2) für manus mortua, in e. Urk. des Bisch. H. v. Senlis (D.): „quod ipsi manum mortuam, quae vocatur caducum, debent —."

Cadula, -orum, guttae quae cadunt ex pingui carne, cum assatur (Joan. de Jan.); frusta ex adipe (Vet. Gl. Sangerm.). S. Caduca.

Cadunatus, für coadunatus, b. Barth. Scriba Annal. Genuens. lib. 6. an. 1262.

Cadurcensis, s. Moneta Baronum.

Caecilinguius, qui nec loquitur nec audit (Alt. Gl.).

Caecora, Cichorie, im Capit. de Villis c. 44.

Caecuba, eine Nachteule. S. Cecua.

Caelatura, vielleicht Schnitzwerk, Bildhauerwerke in Stein oder Holz; oder auch ein geschnitztes Tabernakel auf dem Altare (Synod. Exon. an. 1287. c. 12). Vgl. Caelio.

Caelestinus, caelicola etc. S. Coelestinus etc.

Caelia, f. Celia.

Caelio, cilio, b. Pap.: »caelatum, insculptum, a caelio, quod est ferramenti genus, quod vulgo caelionem vocant; — unde caelare, id est, sculpere —. Cilium, unde argentarii vel sculptores operantur, a quo caelata vasa dicimus, qui vulgo cilio dicitur.«

Caepia, für cepa (D.).

Caeptus, septum, ambitus, Trad. Fuld. lib. 2. ch. 43 und ch. 77.

Caerimoniari, caerimoniis colere, adorare (D.).

Caerimonia, Cereris sacra (Suppl. Antiqu.).

Caesaria, mulier cauponia (Ugut.).

Caesariani, officiales procuratores Caesaris, qui et Catholiciani dicuntur (Cod. Theod.). Sie hatten fiscalische Angelegenheiten zu besorgen (D.).

Caesulum, ceruleum (Suppl. Antiqu.).

Caexium, eine Schutzwaffe, vielleicht Helm (D.).

Cafardus, caffardus, Heuchler, Scheinheiliger (D.).

Caffium, ein gewisses Maaß oder Gefäß. Vgl. Caficium.

Caficium, ein span. Maaß, in Jac. I. v. Aragon Catalan. Constitut., u. A.

Caga, Büchse, Kästchen (fr. cage).

Cagan, caganus, cacanus, can, chan, canis, Name, den die Avaren, Hunnen und Tartaren ihren Königen gaben (Gregor. Turon. Hist. lib. 4. c. 28; Poeta Sax. de Gest. Caroli M. lib. 2. an. 782; Sigebert. an. 520; Paul. Warnefr. Gest. Longob. 4. 39; Annal. Francor. Bertin. an. 839; Vincent. Bellovac. 32. 10);

Cagelus, perna, femur porci, scelis (Alt. Gl.).

Cagia (für cavea), Wildgatter im Walde (D.).

Cagoti, cacosi, eine Art Cretins, die allgemein verabscheut wurden. (Pet. de Marca Hist. Beneharn. 1. 16; Lobinell. Hist. Britan. II. 1350. 1610; Marten. Anecd. IV. 1142.

Cahilla, casula sacerdotalis (D.).

Cahslite, eine Buße, in Engl. (Concil. Winton. an. 1076).

Cahua, ein schwacher Weißwein (Matth. Sylvat.).

Caia etc., f. Caya.

Caiani, Cainitae, eine gnostische Secte, welche den Cain, den Judas ꝛc. verehrten (Tertull. de Praescript. c. 33 und 47; Augustin. de Haer. c. 18; Baron. ad an. 145.)

Cairellus, f. Quadrellus.

Cairo, ein Ackermaaß, b. Baluz. H. Arvern. II. 489.

Caisninus, quercinus. S. Cavile.

Caissia, d. franz. caisse.

Calabra, curia ubi tantum ratio sacrorum gerebatur (Fest.).

Calabre, eine Art Pelzwerk, b. Rymer VII. 356.

Calabri, calabrii, obscöne Gedichte (Gl. Isid. und Pap.).

Calabris, ventis siccis (Gl. Isid.).

Calafatare, kalfatern; Davon Calafatus, Kalfaterer, in d. Marseiller Stat. p. 286.

Calamacus, calamancus, calamantus, f. Camelaucum.

Calamare, calamos post messores colligere (Ug.).

Calamare, calamarium, Tintenfaß, oder vielmehr ein Schreibzeug, in welchem Tinte, Federn (calami) ꝛc, aufbewahrt wurden. Will. Brito in Voc, Joan. de. Jan., Hieron. in c. 10. Ezech.

Calamatus, calumauca etc., f. Caumelaucum.

Calamella, calamellus, calamaula, calamaulis, eine Rohrflöte (Pap., Ugut. u. A.). Calamellarius, der solche Flöte bläst. Calamellae tibiarum, in d. Act. SS. Bened. saec. 2. p. 621. scheinen die Beinröhren zu sein.

Calamellus mellitus, sacharum. S. Cannamella.

Calameus, der Januar (D. und Pap.).

Calami, hastae candelabrorum, in modum calamorum factae (Pap.).

Calamites, eine Froschart (Gl. Sangerm.).

Calamizare, laeta cantare, a calamus (Jo. de Jan.); dagegen Pap.: »calamisare, non laeta canere.«

Calamulae, fistulae organorum (Ugut.).

Caland, f. Kaland.

Calander, calandra, aulauda galerita (Fr.). S. Galerita.

Calandrus, Grille, Heuschrecke, bei Frideric. Imp. de Art. Venandi 1. 35.

Calangia, f. Callengia.

Calannus, f. Chelandium.

Calantica, eine Kopfbedeckung der Weiber (D.).

Calare, 1) ponere; vocare (Pap.); 2) demittere, laxare, descendere (D.).

Calaria, navis quae ligna portat; calo, ille, qui ligna portat.

Calasneo, Grenznachbar, der einen angrenzenden Acker besitzt. L. Bajuv. 21. 11: »Nullus de alterius silva, quamvis prius inveniat, aves tollere praesumat, nisi ejus commarchanus fuerit, quem calasneo dicimus.«

Calata comicia, sacra pontificalia (Suppl. Ant.).

Calaticum, distychum, genus ordei dictum, quod duos ordines habeat (Pap.).

Calatores, 1) servi απο του καλειν, quod est vocare, quia semper vocari possent ob necessitatem servitutis (Fest.); 2) ministri sacrorum (Gl. Isid.); 3) wahrscheinlich Ruderer (Leo Ost. Chr. Casin. 3. 58.).

Calatum, lignum piscatorum (Act. SS. Jul. I. 168.).

Calatura, für Theclatura.

Calatus, eine Art Becher (Gl. Sangerm.).

Calbae, calbares, calbei, armillae (Pap. Gl. L. — Gr.).

Calbino, memor (Pap.).

Calbistia, meror (Gl. Sangerm.).

Calcacrepa, nach Will. Brito: »saljunca, est quaedam herba spinosa, a salio, quod salire faciat calcantes, et propter hoc vulgariter calcacrepa dicitur, quod calcantes facit crepare.« Gl. Bibl.: »palliolus, calcacrepa.«

Calcagium, calceata, die Abgabe für Instanderhaltung der Chausseen (f. calcea), Chausseegeld; auch calceia, Chausseegeld, Pflastergeld, das an den Stadtthoren erhoben wurde.

Calcaneus, steinig, calculosus. Calcanium, ein steiniger Ort (D.).

Calcar, 1) Sporn; 2) das spitze Vordertheil einer Galeere.

Calcaria amputari geschah den Rittern, wenn sie degradirt wurden, fr. trencher les esperons.

Calcarium redditus, Sporneinkünfte? in e. Urk. v. 1266 b. D.

Calcaratus, gespornt, b. Matth. Paris. an. 1247.

Calcare lectum alterius, das Ehebett Jemandes beflecken, L. Bajuv. 7. 1. 3. Calcare litem, den Streit beenden, Annal. Bened. I. 693. Calcare equam (von dem Beschäler), eine Stute bespringen. Calcare solum, in d. L. Sal. 40. 47. emendirt Eccard in solem collocare, d. h. diem constituere.

Calcaria, 1) ein Kalkofen (Plin. 17. 9); 2) der Kalk selbst (D.); 3) die Abgabe von Kalköfen.

Calcarienses, Kalkbrenner (l. 36. Cod. Theod. de Decur.).

Calcarium, s. Calciarium.

Calcata, 1) gepflasterter Weg, s. v. w. Calcea; 2) atramentum citrinum (Jo. de Garlandia Synon. Chym.).

Calcatorium, Kelterpresse, Kelterhaus, Anton Gesch. d. teutsch. Landwirthschaft III. 305; torcular, quia uvae vel oleum calcentur vel extortae exprimantur (Ugut.).

Calcatum, agger (D.).

Calcaturae jus, das Recht des Herrn, daß die Unterthanen ihre Trauben in seinem Kelterhause keltern müssen, Nov. Gall. chr. III. 1222; Stat. Eccl. Glandatensis an. 1327 (D.).

Calcea, calceia, calceata, calcata, calcetum, calceta, calceda, calcedia, calcedonia, calceria, calciata, calceatum, gepflasterter Weg, Chaussee. Davon Calciatus, mit einer Chaussee oder einem Steindamme versehen; chaussirt.

Calceamentum praebere od. deferre, ein bei Hochzeiten oder Verlöbnissen üblicher Gebrauch, ob ein Zeichen der Unterwürfigkeit (Gregor. Tur. Vit. Patr. c. 16 u. 20 und im Chron. Regum Manniae), oder der Gütercession (wie Lib. Ruth. c. 4. v. 6.), oder der persönlichen Hingebung des Bräutigams an die Braut, ist mir nicht bekannt.

Calceamentarius, Schuster, caligarius (Glos. Gr. - Lat.).

Calcearetus, für calceus (Hist. Dalph. II. 277).

Calcearium, 1) s. v. w. Calciarium; 2) das Amt in Klöstern, andern die Schuhe zu putzen (D.).

Calceata, s. Calcea u. Calcagium.

Calceator, calceolarius, Schuster (Act. SS. Apr.)

Calceda, calceria, calceta etc. s. Calcea.

Calces, caligae militum (Graev. ad Gl. Isid.).

Calceus, 1) Schuh, Stiefel; 2) Abgabe in Stiefeln oder für Stiefel (Miraeus I. 300.). S. Calciaticum; 3) Calcei fenestrati, auch incisi, durchbrochen gearbeitete Stiefel, nach Marten. Anecd. IV. 642, u. d. Concil. Tolet. an. 1572 den Mönchen verboten; 4) Pedem unum in duobus calceis habere, inter spem et metum navigare (D.).

Calcheria, Kalkofen.

Calchia, s. Calcea.

Calcia, 1) Fußbekleidung (fr. chausse); 2) Kalk; 3) der vordere Theil der Fußsohle (Suppl. Antiquar).

Calciamentum, s. Calceamentum; Calciamentarius, s. Calcator u. Caligarius.

Calciare, 1) auch calciaretus, für calceus u. calceare; 2) für calcare; 3) eine Chaussee anlegen oder pflastern. S. Calceata.

Calciarii cespites, solche Landgüter, welche die Verpflichtung, Kalk zu liefern, hatten (Nov. Valentin. de Pentap., Lex 3. Cod. Theod. de Calcis etc.).

Calciarium, 1) eine Geldleistung zum Ankauf v. Schuhwerk, Gregor. lib. 4. Epist. 37; Ughell. It. sacr. IV. 1072; 2) der calceus selbst (D.).

Calciarius, calcearius, Schuster.

Calciata, s. Calcea.

Calciaticum, eine Lieferung von Schuhwerk. Vgl. Calciarium.

Calciatura, fr. chaussure (H. Dalph. I. 140; Madox Form. Angl. p. 425).

Calciatus, s. Calcea.

Calcifex, Schuster, sutor, Ludewig Rel. msc. VI. 126.

Calcifurnium, calcefurnium, Kalkofen, L. Bajuvar. 1. 14. 5.

Calcio, caltio, femorale lineum interius (fr. caleçon).

Calcire, vocare. S. Calare.

Calcitis, gemma aerei coloris (Gl. Sangerm.).

Calclus, für calculus, Stein.

Calculcare, für calculare, rechnen, berechnen.

Calculo, magister ludi (Gl. Isid.), Lehrer des Rechnens.

Calculositas, die Steinkrankheit (Suppl. Antiquar.).

Calculosus, dubius (D.).

Calculum, ubi mortui feruntur (Pap.). S. Caltulum.

Calculus, minima pars ponderis; geminis granis lentis appenditur (Pap.). S. Calcus.

Calcum, das Abstreichen des Getraides beim Messen (D.).

Calcus, minima pars ponderis, quarta pars oboli est, constans lentis geminis granis. Appellatur autem calcus quod sit parvulus sicut et lapis calculus, qui adeo minimus est, ut sine molestia sui calcetur (Isid. lib. 16. c. 24). S. Calculus.

Caldacia, calda aqua (Gl. Gr.-L.).

Caldararia, calderaria, Erzgießerei, Kesselfabrik. Caldararius, calderarius, Erzarbeiter, Erzgießer, Kesselmacher. Lib. de Reb. gest. Frid. II. Imp. p. 687; H. Dalph. II. 277; Act. SS. Apr. III. 393.

Caldaria, caldarium, calderia, caldear (Sachsensp. 1. 24.), Kessel. Vgl. auch Aeneum und Aquae Judicium. Caldarium nach Matth. Silvat. auch für heißes Wasser.

Caldarius, qui praebet calidam (Gl. L.-Gr.).

Caldellus, Diminut. v. Caldus.

Calderarius, s. Caldararia.

Caldeus, s. Chaldaei.

Caldicum, foris deambulatorium, quod et peribulum dicitur (Gl. Isid., Ugut. und Pap.).

Calduna, species ferculi (D.).

Caldus, eine Art Trinkbecher.

Calecia, für Calcea (Marten. Ampl. Coll. I. 1245).

Calefactorium, 1) das Wärmzimmer in Klöstern, Marten. Anecd. IV. 1224; 2) ein Kirchengeräth, im Monast. Angl. III. 173; 3) ein Kräuterbad (D.).

Calefagium, calefactum, calfagium, das Holzungsrecht in Bezug auf Brennholz (Marten. Anecd. I. 627; Mabillon Act. SS. Bened. saec. 4. p. 249.).

Calefatare, s. Calafatare.

Caleficare, auch calefiere, für calefacere (Ekkehard. jun. Cas. S. Galli c. 10; Mabillon Act. SS. Bened. saec. 4. p. 472.).

Calemacus [calemancus], genus pilei, Graev. ad Gl. Isid. s. v. Galerus. S. Camelaucus.

Calendae etc., s. Kalendae etc.

Calendarius panis, s. Panis.

Calendarum fratres, s. Kalandsbrüder.

Calengare, calengeium, s. Callengia.

Caleon, quasi humilis leo (Gl. Sangerm.).

Caleptra, 1) mitra tegens caput (Jo. de Jan.); 2) cuphia equi (Ugut.).

Calerare, properare, vel ligna portare, a calon, lignum. — Calerarius, (auch caligarius) minister ferens ligna (Jo. de Jan. und Ugut.).

Calere, desidere, otiari (Barthii Gl. ex Lisardi Hist. Palaest.).

Carelium, eine (hölzerne?) Kriegsmaschine b. Baluz. Miscell. VI. 365.

Calestra, eine Art Kopfbedeckung (Gl. Isid. und Fest.).

Caletra, ubi vespae nutriuntur (Gl. Isid.), ubi vespae nascuntur (Pap.).

Calfagium, s. Calefagium.

Calfurnium, das Onus des Kalkbrennens (D.). Vgl. auch Calcifurnium.

Calgarium, s. Calciarium.

Calia, coturnix. S. Qualia.

Caliba, Stahl, Eisen, eiserne Fessel, Anastas. Bibl. p. 95, vgl. Baron. an. 651. n. 16. — Calibosus, aus Eisen, stählern (Murator. VIII. 330).

Calica, für caliga.

Caliclare, caliclarium, calicotheca, Schenktisch, worauf die Kelche stehn (Gl. Gr.-L.; Suidas; Murator. II. 179).

Caliculus, kleiner Kelch.

Calidum, ein süßes Getränk (Mabill. Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 293).

Caliendrum, eine Kopfbedeckung zum Warmhalten desselben; nach Pap. auch eine Perrücke von falschem Haar.

Caligare, ligna portare (Ugut.).

Caligaris, clavus ligneus (Pap.).

Caligarius, 1) Schuster; 2) S. Calerare.

Caligatus, miles qui habet ferreas ocreas, vel caligas de corio. Etiam idem est quod infirmus, vel obscurus. (Voc. Jur. utriusque).

Caligo, Flußbett, Flußarm (Sanut.).

Calinus major, magister hospitalis peregrinorum, nach Breydenbach It. Hieros. p. 192; C. minor, dessen Substitut, ebendaselbst.

Calis, callis, Weg, Straße (Gl. Isid.; Stat. Venet. an. 1242). S. Callis.

Calius, cinis (Suppl. Ant.).

Calixtus, s. v. w. Chalif, Chalifa (Marten. Anecd. III. 270).

Callaca, s. Calluca.

Callas, s. Callus.

Callega, Erhebung der Steuern, auch Versammlung, worin über diese verhandelt wurde (D.).

Callegi, semitae angustae (Gl. Sang.).

Callengia, calangia, qua quis rem repetit. S. Calumnia.

Caller, Redner, Sprecher (von kallen, sprechen), in d. Hist. Barl. & Josaph.

Callere, per fraudem machinari, Ludew. Rel. msc. III. 345.

Callicularium, medium aestatis et hyemis (Gl. Isid.).

Callis, via regia. Vgl. Calis.

Callitus, usitatus (Vet. Gl. Sangerm.).

Calluca, callacia, callaca, gemma colore viridis; nascitur in India vel Germania in rupibus gelidis, oculi modo extuberans (Gl. Sangerm.; Isid. Orig. 16. 17; bei Plinius „callais").

Callulare, schwatzen (von kallen).

Callum, der obere Theil des Fußes (D.).

Callus (nach Isid. callas), labrorum foramina (Pap.).

Calma, chalma, chauma, chaumota, nach D. ein Acker, der Getraide (Stroh) trug, in e. Urk. Carls d. Gr. v. 790 b. Perard. p. 13: „terram — invasissent, vel vineas deplantassent, aut calmas rupissent." Nach e. Urk. Ludw. v. Frankreich v. 1154 (Nova Gall. chr. Instr. IV. 174): „calmam destruere nolo, tum quia frater meus eam aedificavit," aber eher ein Haus, eine Hütte, oder auch Befestigung, mit Stroh gedeckt, wozu auch die erstangef. Stelle paßt.

Calmeiser, trivialis magister, grammatista, abecedarius; calmeisen, agere trivialem magistrum, einen anßcalmeisen, acrius increpare (Schönsleder Prompt. germ.-lat. v. 1618). Selhamer Predigten v. 1694 (Schmell.): „Solst Du ein Priester sehen, der ein Aergernus giebt, so must nicht eben das ganz Priestertbum darub kahlmeissen."

Calo, calceus ligneus, Holzschuh. (Act. SS. Jun. V. 167).

Calogeri, durch hohes Alter und Greisenthum ehrwürdige Mönche.

Calones, negotiatores, naviculae quae ligna militibus portant (Gl. Sang.); Pap: „negotiatores, naviculae vel cellae militum, vel homines qui ligna militibus portant."

Calongia, colongia, villula, praediolum (D.).

Calonica, s. Colonica.

Calonicanium, s. Calcaneus.

Calopare, galoppiren (Petr. de Crescent. de Agricult. 9. 6.).

Calopedae, calopedes, calopodes, calopodia, Lederschuhe mit hölzernen Sohlen, Holzschuhe, b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 818. 913. Davon Calopeta, mit solchen Schuhen bekleidet, in d. Act. SS. Apr. II. 469.

Caloratus, sehr warm, heiß.

Calota, d. franz. calotte.

Calpae, calpes, calbei, armillae, auch galeae (Pap., Gl. Isid., Fest., auch Sueton und Cato.).

Calsidonius, für Calcedonius, ein Halbedelstein.

Calsolarius, für calceolarius (Ughell. It. sacr. I. 823). Calsolaria, Schusterwerkstatt.

Calta, eine widerrechtlich erhobene Steuer (Urk. v. 1062 in Nov. Gall. chr. I. 57.).

Calta, caltes, caltades, in d. Gloss. Bibl. (D.): „Caltae dicuntur, qui divinam legem intelligunt et perficiunt; caltes est, qui per actum bonum divinis respondet verbis; caltades vero, qui non solum operibus bonis divinis verbis respondet, sed et in ipsorum verborum mysticos sensus alios introducit."

Calteria, Livree, calteriatus, mit einer solchen bekleidet (Glaber Rodulph. Hist. 3. 9.).

Caltio, s. Calcio.

Caltudia, dies festus (Pap.), ἑορτή (Gl. L.-Gr.).

Caltulum, vinculi genus, vel ubi mortui feruntur: a coacto loro dicitur (Pap.). Vgl. Calculum.

Calumnia, 1) Vindicationsklage. L. Burgund. tit. 89: „liber abscedat, neque calumniam pro eo, quod ligatus aut captus est, movere praesumat." L. Longob. 2. 27: „non possumus in una causa duas imponere calumnias." Marculf. I. 22: „nec haeredes eorum exinde quamlibet calumniam aut repetitionem ullam penitus habere non debeant." Daher calumniam inferre, c. dimittere (b. Beslius p. 448. 457. 473). — **Calumniare**, **calumpnizare**, eine solche Klage anstellen, beklagen, Flodoard. Hist. Rem. 4. 10; Madox Form. Angl. p. 168. — **Calumniator**, Kläger. — 2) Die Strafe für eine böswillige oder leichtsinnige Klage (Concil. Legion. an. 1012. c. 4 und 41; besonders häufig in span. Urk.). — 3) Anordnung, Statut, in d. Annal. Bened. IV. 698.

Calus, καλος, bonus. Vgl. Pisticus.

Calutor, für Calator.

Calvae, nuces avellanae tostae (Suppl. Antiq.).

Calvare, (kahl scheeren) betrügen (Pap.). **Calvaria**, die Strafe des Haarabscheerens (D.).

Calventes, frustra calumniantes (Gl. Sangerm.).

Calvitia, meror (Gl. Sangerm. und Isid.).

Calvius, moratus, frustratus (Gl. Sang.).

Calypha, s. Chalifa.

Calyptra, ein dem des Dogen von Venedig ähnliches Diadem (Macer Hierolex.).

Calzarettus, **calziarettus**, für calceus (Hist. Dalph. II. 274. 278).

Calzetarius, **colzolarius**, **calzularius**, Schuster (Act. SS. Jun. III. 828; Act. SS. Mart. III. 206; H. Dalph. II. 274).

Calzina, Kalk (Murator. IV. 804).

Cama, Bett, kurzes Bett (Pap., Ugut., Isid. 19. 22. Noch jetzt im Spanischen).

Camaeus, **camahutus**, **camahelus**, Sardonyx; camayeu, geschnittener Edelstein, Camee.

Camallotum, Camelot (Baluz. Hist. Arv. II. 616).

Camallus, **camale**, humerale (fr. camail).

Camaradum, camaratum, hypocartosis, tectorium (D.).

Camararius, s. Camerarius.

Camarlengus, Cämmerer, aerarii quaestor. **Camarlentus** b. Marten. Anecd. I. 1660. S. Camerarius und Camerlengus.

Camasius, camasus, amphimallus (Gl. Isid.), ein Kleidungsstück.

Camaurum, mitra papalis (Act. SS. Maii IV. 535).

Camax, sudis, pertica (Gl. L.-Gr.).

Camaynus, **camayx**, Camayeu, (H. Dalph. I. 196; II. 568).

Camba, inflexa, tortuosa (Pap.).

Camba, **cambia**, Back- und Brauhaus, Anton Gesch. d. teutschen Landwirthsch. III. 272. Daher **Cambagium**, Abgabe vom Backen und Brauen. **Cambam aperire**, nach Browerus Annal. Trevir. lib. 8: apertam habere dominicam villam in qua vicatim et tributim panis ac potus ex hordeo coquebatur, lucro domini. — **Cambarius**, Bierbrauer.

Cambellarum miles, vielleicht für cambellanus, b. Marten. Anecd. I. 1504.

Cambellanus, **camberlanus**, **camberlarius**, **camberarius** (Annal. Bened. V. 27. 311; Madox Form. Angl. p. 242), cubicularius, Kammerherr, praepositus cubiculi, verschieden von Camerarius, der den königlichen Schatz zu beaufsichtigen hatte. **Cambellanatus**, **cambellaniatus**, Amt und Würde des Cambellanus.

Cambellinus, **camelinus**, Camelot (H. Dalph. II. 283.).

Camberota, Beinschiene, Schenkelschiene. Vgl. Gamberia.

Cambia, s. Cambiare und Camba.

Cambiare, **cambire**, tauschen, vertauschen, Columella 2. 2; L. Sal. 39. 3; L. Bajuv. 15. 8. **Cambiator**, **scambiator**, **cambitor**, **campsor**, Geldwechsler. **Cambium**, **cambitus**, **cambia**, Tausch; **cambium publicum**, die öffentliche Wechselbank; **cambii**, Wechslertische. **Cambitoriae litterae**, Wechselbrief; **scampsaria charta**, Tauschbrief.

Cambiones, **campiones**, Kämpen, Zweikämpfer, Act. SS. Jun. I. 308.

Cambipartia, **cambipartita**, **cambipertia**, defensio alterius in judicio a quota litis praestita (Rymer VII. 166; XIII. 233). **Cambipartores**, **champertores**, qui alienas controversias suis expensis quotam pacti rei evictae prosequuntur (D.).

Cambiparticeps, s. Campiparticeps.

Cambire etc., s. Cambiare.

Cambitor, für cambarius, Bierbrauer (Marten. Anecd. IV. 853). S. Cambiare.

Cambium, **concambium**, Tausch, Geldwechsel; **cambium bonorum**, Gütertausch (Urk. von 972 u. 979). Eichhorn P. R. — S. Cambiare.

Camboca, s. Cambuta.

Camborta, frutex incurvatus, repandus, cambrec Germanis, unde Kammerladen, per quem vites curvantur et repanduntur (Goldast.). Cambortae, quae sepem desuper firmant (in alt. Gloss.). L. Sal. tit. 36: „Si quis tres virgas, cum quibus sepes superligata est, vel refortas, quibus sepes continetur, capulaverit, vel cambortas excervicaverit." Aehnlich d. L. Ripuar. tit. 43. (Nach Eccard. waren die cambortae schräg in die Erde gesteckte Pfähle, welche den Zaun hielten).

Cambotta, s. Cambuta.

Cambra, für camera.

Camberius, cubicularius (H. Dalph. II. 313).

Cambsor, s. Cambiare.

Cambuca, s. Cambuta.

Cambucarius, qui cambucam aut crucem defert (D. u. Spelm.). S. Cambuta.

Cambula, **cambulum**, tibiale (Hist. Dalph. II. 280.).

Cambulum, für canipulus, kurzes Schwert (H. Dalph. II. 277).

Cambus, inflexus, tortuosus (Gl. Sang.).

Cambuta, **cambutta**, **cambuca**, **cambucca**, **gambutta**, **gabuta**, **cambotta**, **camputa**, **cambucca**, **cabuca**, **sambuca** (Durand. Ration. 1. 6. nr. 24; 3. 15. n. 2), der gekrümmte oder kreuzförmige Bischofsstab.

Camelarius, Kameelführer (Breydenb. It. Hierosol. p. 207).

Camelaucus, **calamaucus**, **calamaucum**,

nach Pap. eine geistliche enganliegende Kopfbedeckung, die Tiara der Geistlichen, in and. Gloss. auch durch pileus erklärt.

Camelinum, camelotum, aus Kameelhaaren gewebtes Tuch, besonders in Klöstern gebräuchlich.

Camelus, 1) auch Camellus, ein Schiffstau, Matth. 19. 24; 2) eine Gemse, Act. SS. Maii VII. 64.

Camera, 1) Haus, Zimmer, Schlafzimmer (Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 575; Spicil. Acher. VIII. 639); 2) Schatzkammer und der darin aufbewahrte Schatz (Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli c. 10; Monach. Sangall. 2. 29; H. Episc. Bremens. p. 169; Monast. Angl. I. 148). Besonders der kaiserl. oder königl. Fiscus (Helmod. 1. 32 u. 80; H. Arch. Brem. an. 1115; Testament Carls des Gr. bei Einhard). In Frankr. hieß der königl. Fiscus auch wohl camera denariorum. 3) Provinzen oder Städte, die ein Eigenthum des Fiscus waren, in den Gesetzen Edw. des Bekenners; bei Meurisse p. 415; Albert. Stadens. an. 1205; Goldast Const. Imp. I. 265; Petr. Diacon. lib. 4; Chron. Casin. c. 104. 107. 108. 111. 112. 118; Bullar. Casin. II. 154. 178. 250. 4) Der Hof des Königs oder Kaisers (Vita Adalberti Pragensis). 5) Eine Höhle in einem Berge, Act. SS. Jul. V. 743. 6) Das Amt des Camerarius in Klöstern, Monast. Angl. I. 148. 7) Die landesherrliche Münze, N. Gall. chr. Instr. II. 285; Beslius p. 539. 8) Dotalitium, Spicil. Acher. IX. 252. 9) Feines Schnitzwerk aus Holz, Gregor. Turon. lib. 2. c. 14.

Cameragium, stallagium, das Recht, Waaren in einer Niederlage auszustellen.

Cameralis, Kammerjungfer (Breviloqu.; Eckeh. Jun. de Cas. S. Galli c. 13; Matth. Paris. an. 1252). Auch **Cameraria** (Breviloq. und Pap., bei letzterm wird Iris als cameraria Junonis bezeichnet), und **servitrix cameraria,** H. Dalph. II. 405.

Cameraria, 1) Kammer; 2) s. **Cameralis;** 3) auch **Camerariatus,** das Amt des Camerarius.

Camerarius, 1) der königliche Schatzmeister, Hincmar. Remens. de Ord. Palatii c. 22. (wo ihr Amt ausführlich beschrieben wird). Auch Klöster, Bischöfe ꝛc. hatte solche camerarii. 2) In England für cubicularius, Kammerherr (Fleta lib. 2, c. 6. §. 2; H. Dalph. II. 405).

Cameratus, bedeckt, verhüllt, versteckt, z. B. verba camerata (Act. SS. Febr. I. 898.)

Camerlarius, für **Camerarius.**

Camerlengus, Kämmerling, Kammerherr, praefectus cubiculi (Act. SS. Jun. III. p. XXVII). Vgl. **Camarlengus.**

Camerlingus, war im Tecklenburgischen derjenige, welcher von ministerialen und eignen od. zinspflichtigen Leuten herstammte (vgl. v. Fürth die Ministerialen p. 305), also vielleicht ein dem landesherrlichen Fiscus Angehöriger (s. **Camera**). Leges Feud. Ottonis comitis in Tecklemburg art. 196. b. Ludew. Rel. msc. II. 305: „Item si ministerialis servae vel censuali condormierit, puer qui ex eis nascitur camerlingus erit; si vero consequenter cum ministeriali contraxerit, legitima libertatis jura retinebit.“

Camerula, das Sprachzimmer in Klöstern (Marten. Anecd. IV. 1578).

Cameuniae, s. **Chameuniae.**

Camfwic, Gericht über einen Zweikampf, oder aber ein gerichtlicher Zweikampf. Decret. Tassilon. c. 2. §. 6: „qui supra dictae pugnae, quod camfwic dicimus peracto judicio —.“

Camiare, camium, für cambiare, cambium.

Camice, camigia, s. v. w. **Camisa.**

Camilabo, pannus utrinque dependens e pileo patriarchae (D.).

Camilaucium, s. v. w. **Camelaucum**

Camina, vielleicht für camera in d. Metrop. Salisb. III. 49: „famulorum curiae, qui nec habent beneficium quod deserviant, nec sunt redempti de camina episcopi.“

Caminada, s. **Caminata.**

Caminarius, Handelsreisender, wandernder Kaufmann. Vgl. **Caminus.**

Caminata, caminatum, caminada, cammenata, Zimmer mit einem heizbaren Kamin, auch Versammlungs- oder Speisezimmer. Monach. Sangall. lib. 5 u. 33; Marten. Anecd. IV. 728; Helmod. 1. 13; Ditmar. lib. 2. 4. 5. 6; Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1. 11. 12. 16; Hincmar. I. 731; II. 292; Herm. de Lerbeke Chron. Schawenburg. p. 41; Ludew. Rel. msc. IV. 247. 248; Marten. Ampl. Coll. IV. 206. S. **Kemnade.**

Caminus, 1) s. v. w. Caminata, in d. Act. SS. Jun. I. 779: „Actum in camino palatii.“ 2) Weg (fr. chemin).

Camisa, camisia, camisale, camisea, camisium, camiscia, camisile, camisilis, camisilus, camsile, camsellus, campsilis, 1) dasjenige leinene Untergewand, welches die Stelle unsres Hemdes vertrat, und worin man zu Bette (cama) ging (Pap., Isid., L. Sal. tit. 60; Acta SS. Jul. II. 120; Monach. Sangall. 2. 29; Capit. 2. an. 213. c. 19; Goldast Rer. Alam. II. 181. 182. 2) Die priesterliche Alba (Alcuin de divin. Officiis; Gregor. M. lib. 6. Epist. 27; Marten. Anecd. IV. 544; H. Dalph; II. 274; Leo Ostiens. 3. 73; Ughell. VII. 2275). 3) Sago militaris, das Gewand, welches der bewaffnete Ritter überzog. Daher camisiae ferreae, Panzerhemden. 4) **Camisiae librorum** (auch manutergia), die Tücher, in welche die Bücher gehüllt zu werden pflegten (D.).

Camisialis vestis, eine längere Tunica, die Soutane, welche das Conc. Colon. an. 1260 can. 7. unter der Alba zu tragen vorschreibt.

Camisiatus, mit der camisia bekleidet, Act. SS. III. 111.

Camisium album, Camisus, s. v. w. Camisa 2).

Camium, s. v. w. **Cambium.**

Camixia, für **Camisia.**

Cammenata, s. **Caminata.**

Cammetgut, st. Kammergut, in Dükhers Salzb. Chron. 225.

Camoca, camucum, ein kostbarer Zeugstoff, vielleicht von Seide, Monast. Angl. T. III. P. II. p. 81. 86.

Camoccia, Gemse (fr. chamois).

Campagus, eine Art von den Vornehmsten getragenen Schuhwerkes, so von den Kaisern, den Königen, den Päpsten, den Cardinälen, selbst von solchen Aebten, denen die bischöfliche Tracht gestattet war (D.).

Campalis, s. **Bellum** und **Lex.**

Campana, 1) auch campanum, Glocke zum Läuten (Albert. Aquens. 6. 40; Monach. Sangall. de Carolo M. I. 31; Beda Hist. Eccl. 4. 23; Anastas. Bibl. in Stephan. III. et Leone IV. Im Capit. Caroli M. an. 787. c. 18. „clocae.“ **Campanarum succinctio,** das Aufschürzen der Glockenstränge in

der stillen Woche, weil alsdann nicht geläutet wurde; daher auch campanas astringere. — Campana bannalis, die Bannglocke, welche die innerhalb des Stadtbanns Wohnenden zur Versammlung rief (Rad. de Diceto an. 1191); auch campana communitatis, c. communiae; sie hing in dem Belfredus. — Campanae bajulae, Handglocken (Silvest. Girald. Topogr. Hibern. 2. 33). 2) Waage, campana, ponderatio; haec tamen 2 lances non habet, sed est virga signata libris et unciis. Unicuique autem ponderi certus est modus propriis nominibus designatus; dicta, quia prius in campania reperta est (Pap. u. ähnlich Isid. 16. 24).

Campanarium, campanal, campanile, campanaria turris, Glockenthurm (Monach. Sangall. 1. 31; Rayner. contra Valdens. c. 5; Ughell. IV. 735; Durand. Ration. lib. 1. c. I. n. 22; Act. SS. Apr. III. 460).

Campanaria, uxor campanarii, vel quae facit campanas (Jo. de Jan.).

Campanarius, campanator, campanista, clocman, Glöckner, Thürmer (Concil. Colon. anno 1260 can. 8; an. 1310 can. 16; Synod. Colon. an. 1300 can. 7; Ludew. Rel. msc. VI. 157; Act. SS. Apr. II. 710; SS. Maii IV. 598.)

Campane, ein Mantel, vielleicht von seiner glockenartigen Form so genannt. Braunschw. Zins- u. Marktregister v. 1378: „Item deme loper (cursorem) so to paschen ein rock (tunicam) unde eyne hoyken (campane). Vgl. Hoyken.

Campanella, campanellum, campanela, Diminutiv von Campana.

Campania, campanea, 1) ebenes Geländе, flaches Land, Landbezirk, Gefilde, Gregor. Turon. 7. 35; Otto Frising. I. 31; Mabillon diplom. p. 550; Acher. Spicil. II. 588. Daher Campania Catalaunensis, C. Cordubensis, C. Remensis etc. 2) Die Campagne (Kampanje) eines Schiffes (Act. SS. Jun. III. 466). 3) s. v. w. Campana 2).

Campanile, s. Campanarium.

Campanista, s. Campanarius.

Campanium, wohl Schlachtfeld, nach Eccard in den Noten zu L. Sal. 66. n. 2: »Si quis hominem ingenuum, qui lege salica vivit, in hoste in campanio de companei suorum occiderit — in triplo componat. Vgl. jedoch Companium.

Campanulare, die Glocke läuten.

Camparcium, campartagium, campardus, campartus, campartum, campart (Mart. Anecd. IV. 176; Monast. Angl. II. 979; Orderic. Vital. lib. 5), s. v. w. Campipars.

Campare, kämpfen, einen Zweikampf bestehen. S. Campiones.

Camparia, 1) das Feldhüteramt (Synod. Pergam. an 1311, b. Murator. IX. 548); 2) der Lohn des Feldhüters.

Camparius, Feldhüter (in den Mailänd. Stat., im Vicentiner Recht ꝛc).

Campars, campart etc., s. Campipars.

Campartare, campipartire, das Recht, den Grund oder Feldzins zu genießen. Campartator, der dieses Recht besitzt. Vgl. Campipars.

Campe, ein Ungeziefer, das die Blätter abfrißt. Cami l. Peregrin. Hist. Longob.: „demum sequuta est plaga camparum, quae cunctas teneras fruges, etiam et frondes arborum in quibusdam locis funditus absumpserat.“ Hirsuta campe b. Columella lib. 10.

Campellus, campicellus, kleineres Stück Land oder Feld (Will. Brito Philipp. lib. I; Mabill. Anal. III. 124).

Campensis, Landbewohner, Baron. an. 303. n. 27.

Camperius, s. v. w. Camparius.

Campestratus, mit dem campestre, einer Binde um die Schaamtheile, bekleidet. Augustin. de Civ. Dei 14. 17: »campestria latinum quidem verbum est, sed ex eo dictum, quod juvenes, qui nudi exercebantur in campo, pudenda operiebant; unde, qui ita succincti sunt, campestratos vulgus appellat.“ Luithprand. 6. 4: »duo pueri nudi, sed campestrati, id est, succinctoria habentes.“ B. Baluz. Misc. p. 418.

Campestre, s. Campestratus.

Campestris (bei Marten. Anecd. III. 1147), s. v. w. Campellus. — Als Adj. was das trockne Land, oder das Feld betrifft, ländlich, auf dem Lande befindlich. Daher campestre bellum in e. Urk. Herz. Heinr. v. Schlesien v. 1737 bei Ludewig Rel. msc. VI.

Camphio, camphius (L. Longob. lib. 2. tit. 55 §. 11 u. 24; Gesetze Carls des Gr. b. Murator. Scr. It. T. I. P. II. p. 102); s. v. w. Campio.

Campiator, campidator, vir generosus militia praeclarus (span. campeador), Urk. Kais. Alphons VI. b. Yepez Chr. Bened. III. 403; VI. 494.

Campicellus, s. Campellus.

Campidoctor, ὁπλοδιδάκτης (Gloss. Gr.-Lat.), Waffenkundiger, eine Charge in den Heeren (Chron. Casin. 4. 118; Veget. 1. 3; Ammian. lib. 15).

Campiductor, pugil, sive ductor, vel capitaneus (Breviloq.), Anführer. Campiductrix in d. Act. SS. Apr. II. 304.

Campio (cambio), Tausch, im Jus Vicent.

Campio, Kämpe, Kämpfer. Gl. Isid.: »campiones, gladiatores, pugnatores;“ Jo. de Jan.: »gladiator, vel in campo duellum exercens.“ Besonders diejenigen, welche für einen Andern, der verhindert war, zum legitimen Zweikampf eintraten (fr. champion), L. Longob. lib. 1. tit. 3. §. 6; tit. 9 §. 38; tit. 16. §. 2; lib. 2. tit. 56. §. 38. 39; lib. 1. tit. 10. §. 4; L. Bajuv. tit. 8. c. 2. §. 3; tit. 9. c. 4. §. 4; L. Frision. 5. 1; 14. 4; Spec. Sax. 1. 48. 2; Wichb. Magdeb. 35. 4; Capit. Ludov. Pii ad L. Sal. p. 1; Magn. Chr. Belg. p. 108 etc.; Urk. Kais Friedr. I. v. 1156 b. Miraeus Don. Belg. 2. 52.

Campipars, campipartitia, campipartum, campipertagium, campipertio, der Antheil an den Feldfrüchten, den der Colon dem Herrn abzugeben hatte, Ackerzins, Ackersteuer (N. Gall. chr. IV. 96; Marten. Anecd. IV. 176; Monast. Angl. II. 979; Hist. Harcur. IV. 1637, etc.). Vgl. Camparcium.

Campipartare, campipartire etc., s. Campartare.

Campipartitor, numerator mergitum campipartis (D.). Vgl. Campipars u. Campartare.

Campipertio, s. Campipars.

Campire, s. v. w. Campare.

Campiter (Gl. Sang.), campitum (Pap), fundus qui in agro est.

Campitor equus, Rennpferd, Renner (D.).

Campofinis, terminus campi.

Campolus, für campulus, Greg. M. Epist. 10. 2.

Campomaius, s. Campus Martii.

Campora, campus, Murat. T. II. P. II. p. 1012.

Campsa, capsa; campsarius, qui capsas facit.

Campsare, 1) flectere (Jo. de Jan. und Gl.

Isid.). Campsare de via, in Regula Magistri c. 56. 2) Tausch- oder Wechselgeschäft. S. Cambire.

Campsarius, f. Campsa.

Campsilis, f. Camisa.

Campsor, f. Cambiator.

Campus, 1) Acker, das Maaß eines Ackers, ein Acker Land. 2) Grund, der farbige Grund eines Zeuges, b. Rymer VII. 577: »panno aureo de rubeo campo cum foliis aureis.« 3) Der Hinrichtungsplatz neben einer Stadt (D.). 4) Campus, für Campus Martii (C. Madii od. Maji), der freie Platz, auf welchem im März, später im Mai, unter freiem Himmel allgemeine Versammlungen, besonders kriegerische Paraden abgehalten wurden, der öffentliche Versammlungsplatz, wo man placita, conventus, publica malla, curias etc. abhielt; auch der Exercierplatz. 5) Campus, Schlacht, Treffen, Schlachtfeld (Gregor. Turon. 5. 18); daher campum obtinere oder tenere, das Feld behaupten (Murator. VI. 188). 6) Lager, Feldlager (Ludewig Rel. msc. VI. 156; Marten. Anecd. III. 71). Campum levare, das Lager aufheben. 7) Zweikampf. Baldric. Noviom. 1. 10: »singulare certamen, quod rustice dicimus campum.« Regino Eccl. disc. 2. 77: »de pugna duorum, quod nostri campum vocant.« Ch. Willelmi Comitis Lutzemb. an. 1122: »si pugna campi, id est duelli, adjudicata fuerit.« Capit. Ludovici Imp. ad. L.-Sal. §. 1; L. Bajuv. 22; L. Anglior. 7. 4; L. Sax. tit. 15; L. Longob. 2. 2. 28. — Campum duelli tenere, einem gerichtlichen Duell als Vorsitzender beiwohnen. Campo contendere, campire, sich duelliren (Murator. Scr. It. T. I. P. II. p. 101). — 8) Campus, Markt, Messe. 9) Campum facere, die Beute theilen (Murator. VI. 253).

Camsellus, camsila etc., f. Camisa.

Camucum, f. Camoca.

Camum, ein Getränk aus Gerste und anderen Früchten (D.).

Camuzzum, eine Art Zeug (Act. SS. Jun. III. in Onomast.).

Camviatio, für Cambiatio.

Camyrus (b. Virgil. Georg. 3 camurus), gekrümmt (Marten. Anecd. V. 779).

Cana, 1) f. Canna; 2) auch canum, in infeodationibus terrarum, pro debito et reditu, qui volvitur domino terrae (Joan. Skenaeus de Verbor. signif. p. 34). 3) Cana mellis, f. Canamellae.

Canaba, 1) f. Canava; 2) für cannabis, Hanf, Hanfleinen; auch canabacius, canabasius (Rymer XV. 3). Canabaria, Hanfacker.

Canabula, ein rauher, unbebauter Platz (bei Frontin).

Canachenus, Dieb (Arnob. lib. 6).

Canada, Gefäß, Faß, Becher (Mabillon Annal. Bened. II. 704). Canadella, das Diminutiv, Act. SS. Jun. III. p. LXXII.

Canagium, f. v. w. Canaria.

Canalatus, eig. mit Canälen versehen, dann: cannelirt, gereift.

Canaletum, kleiner Canal (Murator. VIII. 1153).

Canolis, via publica, L. 15. C. Theod. de Cursu publ. (D.).

Canamala, gidomalia (Pap.). S. Canamellae.

Canamellae, canna mellis, calamellus, Zuckerrohr. Canneta, cannetum, ein Ort, wo dasselbe wächst.

Canamentum, eine Art Gesang, in d. Act. SS. Jun. III. 584 von hymnis und canticis unterschieden.

Canana, f. Canava.

Canapacium, f. Canavacium.

Canaperium, Hanffeld; f. Canevaria.

Canapeum, Zeltdecke; Fliegennetz (Rymer IX. 273).

Canapina, f. v. w. Canava.

Canapis, für cannabis.

Canapium, Hanfleinen (fr. canevas).

Canaptura, accensio lychni (Suppl. Antiq.).

Canapus, 1) Tau, Seil (Murator. VI. 931); 2) Eine Gemüseart. Usus Fuldens.: »cellerarius in refectorio omni die quadragesimali canapum cum rapis vel cepis, aut fabas cum pisa contusa ministrabit.«

Canardus, eine Art größerer Schiffe, b. Orderic. Vital. p. 703.

Canaria, das Recht des Herrn, seine Hunde von den Vasallen beherbergen und füttern zu lassen, Spicil. Acher. T. IX, Urk. v. 1050. Bei Plin. 25. 8 ist canaria ein Kraut.

Canastellus, kleiner Korb.

Canava, 1) auch cannava, caneva, canepa, cella penaria, vel vinaria (in Klöstern). 2) Hanf und Hanfleinen (Capit. de Villis c. 62).

Canavaceria, der gesammte Hausrath an Leinwand (D.).

Cancalus, wohl f. v. w. cancella, Schranke, Anastas. Bibl. in Hadrian. P. p. 110.

Cancellare, 1) die Arme kreuzen (Marten. Anecd. III. 34; IV. 1137). 2) Durch kreuzweise Linien etwas ausstreichen und vernichten. Häufig in alten Urk.: non cancellata, non abolita, nec aliqua sui parte vitiata. Ludew. Rel. msc. VI. 502; Marten. Anecd. III. 1848; Form. Angl. p. 8; Spicil. Acher. IX. 127.

Cancellaria, die Canzlei.

Cancellariatus, Amt und Würde eines Cancellarius.

Cancellarius, 1) derjenige, welcher landesfürstliche Erlasse von den Cancellis herab öffentlich zu verlesen hatte. Jo. de Jan.: »Cancellus dicitur interstitium muralium. Et fuit hoc tractum a Palaestina regione, ubi tecta desuper cacuminata non erant, sed jacebant in planum prostrata. Elevantur vero parietes circumquaque ad modum muralium, illa vero interstitia, quae sunt inter propugnacula dicuntur proprie cancelli. Qui vero epistolas missas recitare volebant populo in regione Palaestinae antiquitus, ascendebant super tectum, et de cancellis recitabant et inde inolevit usus, ut qui litteras a principibus missas habent exponere, cancellarii, usitato nomine, dicuntur.« 2) Gerichtspedell, Hüter an den Schranken des Gerichts und Vollzieher der Befehle des Richters, Jacob. Gothofred. ad leg. 3. Cod. Theod. Assessor. 3) Notar, der Testamente und andere Documente schrieb, L. Ripuar. tit. 59. §. 2. bis 6, und tit. 88; L. Longob. 2. 34. 12; 2. 41. 1 und 6; Capit. Caroli M. 3. 43; Capit. Ludov. Pii an. 824. c. 11: Marten. Anecd. I. 1844. Vgl. Capellanus. In den königlichen Pallästen besorgten die Canzellarien die öffentlichen Ausfertigungen, Monach. Egolism. Vita Caroli M. an.

769; Concil. Duziacense I. c. 33; Capit. Caroli M. 23; Cap. Caroli C. 12. 11. Vgl. Archicancellarius und Referendarius. Die Schreibart Cancellaris findet sich in e. Urk. Kais. Heinr. IV. v. 1073 b. Ludew. Rel. msc. II. 178. Die Substitute des Cancellarius hießen Subcancellarii (Urk. Kais. Lothars b. Ughell. II. 251) oder Cancellarii inferiores (Gest. Archiep. Trevir. b. Marten. Ampl. Coll. IV. 395). 4) Als geistliche Cancellarien kommen vor: — Der Cancellarius ecclesiae romanae, der nach S. Bernardi epist. 313 (D.) am römischen Hofe etwa die Stelle eines Geheimen Rathes bekleidete. Das Amt der Cancellarien an Kathedralkirchen wird im Monast. Angl. III. 24 also beschrieben: „Officium cancellarii est, sive residens, sive non extiterit, lectiones legendas in ecclesia per se, vel per suum vicarium auscultare, male legentes emendare, scholas conferre, sigilla ad causas et negotia conferre, literas capituli facere et consignare, libros servare, quotiescumque voluerit praedicationes iu ecclesia vel extra ecclesiam praedicare, et cui voluerit praedicationis officium assignare —." Der Cancellarius Patrum bekleidete ein Klosteramt, und mußte die Acten registriren, Instrumente schreiben, Antworten ertheilen rc. Annal. Bened. II. 627; Spicil. Acher. VI. 511.

Cancellatio, limitatio, Begrenzung, Grenze; das Umgebensein mit Grenzen, Eingrenzung (D.).

Cancellatura, das kreuzweise Durchstreichen und Vernichten einer Schrift. S. Cancellare.

Cancellulus, ein jüngerer Cancellarius 2), b. Baron. ad an. 650.

Cancellus, 1) Schranke aus kreuzweis gelegtem Holz oder Eisen, Gitter, Gatter (Pap.). Mamotrect.: „Cancellus, fenestra reticulata, — et parvum foramen parieti; interstitium inter propugnacula; dicitur etiam paries, qui claudit chorum." 2) Der mit Schranken umgebene Altarplatz (Synod. Romana an. 853. c. 33; Conc. Nannetense an. 895. c. 3; Orderic. Vital. p. 832.). In den Stat. Ord. Hospital. S. Johannis Hierosol. tit. 3. §. 7 gleichbedeutend mit chorus. Den Cancellus zu betreten war den Laien und Frauen verboten. 3) Ein erhöhter Ort, auf welchem Predigten gehalten, Gesänge vorgetragen wurden (Pap.). Daher unsre Canzel. 4) Cancellus, für Cancellatio, z. B. intra Tusciae cancellos. Auch metaphorisch (schon b. Cicero Orat. 1. 12.). 5) a cancellis, für Cancellarius.

Cancer, 1) forceps (Gl. Is.), forceps, vel ulcus (Pap.); 2) Bogen, Gewölbe (D.); 3) Cancri, cancelli (Pap. und Fest.); 4) Eine Kriegsmaschine, ausführlich im Chron. Colmar. an. 1300.

Cancerare, in ein Krebsgeschwür übergehn (Apulej.). Canceratus, von Krebsgeschwüren zerfressen (D.). Cancerosus, mit dem Krebse behaftet (Act. SS. Jul. I. 420).

Cancetum, für calcetum, Chaussee (Monast. Angl. I. 2.).

Canceuli, Netze zum Fang wilder Thiere (Gesta Frid. I. Imp. b. Murator. VI. 1190).

Canchar, ein Kraut, welches Flöhe betäubt (Breydenb. It. Hierosol. p. 277).

Canciae, fabulae, nugae (D.).

Cancillus, cantillus, ein Flüssigkeitsmaaß (D.).

Cancrarium, quasi putrescat, ipsum est cancer (Pap.).

Cancrizare, rückwärts gehen; zurückkommen, sich dem Verfalle zuneigen (Murator. VIII. 249).

Cancrizatus, cancrosus, mit dem Krebsgeschwür behaftet (Act. SS. Apr. III. 892; Conc. Hisp. II. 544). Vgl. Cancerosus.

Canda, eine Art Zoll, in e. Urk. Carl des Einfält. v. 919 b. Mabillon lib. 6. ch. 129.

Candator, Weißgerber (D.).

Candela, Oel-Leuchte, Anastas. in S. Silvest. P.: „ubi candelae ardent ex oleo nardino —;" Leo Ostiens. 3. 30: „ex oleo de candela S. Sepulcri." Ughell. I. 124: „candela olei."

Candelabra, lampas, fax (Suppl. Antiq.).

Candelae, candelaia, s. v. w. Candelaria.

Candelapta, qui candelas, seu lucernas accendit (Act. SS. Jul. IV. 98.).

Candelaria, Lichtmesse, Reinigung der heil. Jungfrau (Durand. Ration. lib. 7. c. 7. n. 17), auch Festum candelarum (Ughell. IV. 1297); 2) für candelabrum.

Candelarium, oblationes candelarum in ecclesiis (D.).

Candelarius, auch candelator, 1) der in der Kirche die Lichter trägt (Ughell. VII. 20; Rymer XII. 28); ihr Amt erklärt das Chron. Mellicense p. 333 und 418. 2) Lichtzieher, Lichtverkäufer. 3) Candelarii fabri, Leuchtermacher (Const. Sicul. 3. 36. 1.).

Candelcisa, Lichtmeß (Rymer II. 464. 465).

Candellum, Licht, besonders Wachslicht (Act. SS. Apr. III. 524.).

Candelosa, s. v. w. Candelaria 1).

Candellotum, s. v. w. Candellum (Act. SS. Jun. III. 936).

Candes, vasa fictilia (Gl. Isid. und Pap.).

Candetum, auf städtischem Grunde ein Raum von 100 Fuß, auf Feldgrund von 150 (Isid. Orig. 15. 15; Columell. 5. 1. und Pap.).

Candibalus, parum candidus; candicolus, candiculus, candidus (Jo. de Jan.).

Candida, 1) die Alba, in S. Hieron. Epist. 9 und 34; 2) nach D. auch editio ludorum, quae fiebat a magistratibus candidatis proprio sumptu.

Candidare, weiß waschen, abwaschen, z. B. Wäsche, die Hände rc. (Murator. II. 337).

Candidarius, Weißgerber (Ugut., Jo. de Jan., Mamotrect.).

Candidatio, Herzensreinigkeit (Ludewig Rel. msc. VIII. 596).

Candidatrix, Weißwäscherin (Jo. de Jan.).

Candidatus, 1) eine Art Cadett. Vornehme und reiche junge Leute, die zugleich eine Art Palastwache bildeten, und weiße Uniform trugen. 2) Einer, der sich um etwas bewirbt, Bewerber, Amtsbewerber, Bittsteller. Candidatus Dei, bei Tertullian, der sich um die Taufe bewirbt. 3) Leinwandbleicher (Corn. Zantfliet Chron.).

Candificare, 1) clarescere (Gl. Gr.-L.); 2) weiß machen (Act. SS. Jun. II. 288.).

Candire, dealbare (Gl. L.-Gr.).

Candius, vestis regia (Pap.).

Candorium molendinum, Walkmühle und Bleichanstalt für Tuche (D.).

Candula, Dim. v. candela (Spic. Acher. II. 559).

Canella, Zimmet (Rymer XVI. 204).

Canellus, Canal (Rymer V. 774).

Canepa etc. S. Canava und Canavarius.

Canepinus, für Canabinus.

Canere, von etwas reden, wovon singen, z. B. Was singt [enthält] dieses Buch (D.).

Canesius, s. v. w. Cagauus.

Canetum, inter nigrum nitidumque colorem (Pap.).

Caneum, inter mistum viridemque colorem (D. aus e. alt. Cod.).

Caneva etc., s. v. w. Canava etc.

Canfalo, Fahne, Banner (Act. SS. Maii V. 217); Canfolanerius, Bannerträger (das.).

Canfara, vielleicht das bei Gottesurtheilen übliche glühende Eisen (L. Athelstani Reg. c. 19 b. Brompton.).

Cangium, für cambium (fr. change).

Canibius panis, s. Panis.

Canibuca, b. Rymer VI. 417, statt Cambuca.

Caniclinus, für camerarius, am byzantin. Hofe (D.).

Canictae, furfures (Pap.).

Caniculares, dies 64, a tertio Idus Julii, usque in Idus Sept. (Pap.).

Canicularius, 1) der Wärter der Jagdhunde (Murator. II. 2. 1073; Florent. Wigorn. an. 871); 2) der die Hunde aus der Kirche jagt (Conc. Hisp. IV. 386.)

Canicuna, casula canum (D.).

Canier [canis?], leno (Gl. Isid.).

Canifellus, Leinwand, Canevas, Trad. Fuldens. 2. 38.

Caniferi, Wärter und Aufseher der Jagdhunde (D.).

Caninus filius (L. Visigoth. tit. de luitione legati c. 10), Hundsiwioson, Huntsertinnesun (Bair. Ldr. v. 1346, tit. 5. §. 2, b. Heumann p. 40), Hundssohn, ein mit Buße belegtes Schimpfwort. Ueber Canini, eine in Deutschland entstandene Ketzersecte, s. Matth. Westmonast. an. 1234, in welchem Jahre dieselbe vernichtet wurde.

Canipa, Vorrathskammer (Act. SS. Maii I. 159; Jun. II. 374); 2) Aufbewahrungsort des Geldes (D.).

Canipulus, kurzes dolchartiges Schwert, Ludewig Rel. msc. VIII. 426; Diceto an. 1275, vgl. Matth. Paris. an. 1276.

Canis acceptorius, (L. Frision. 4. 3) Hapichunt (L. Bajuv. 19. 6). — C. argutaritus od. argutarius, Kläffer (L. Sal. 6. 2). C. leporarius od. leporalis, (fr. levrie) im Sal. Ges. 6. 2 gleichbedeutend mit c. argutarius. C. Bibarhunt, ein gleich dem Frettchen (viverra) auf Kaninchen abgerichteter Hund (L. Bajuv. 19. 4.). — C. cursalis in d. L. Alem. tit. 82. — C. doctus, dressirter Hund (L. Alem. 79. 1), Magister genannt in d. L. Sal. 6. 5. — Canis ductor, Leithund (ductorem, quem laitihunt dicunt, L. Alem. 82. 2; vgl. L. Bajuv. 19. 1). — C. houawart, Hofhund (L. Bajuv. 19. 9). — C. index, Spürhund (Will. Malmesb. 2. 6). — C. latrabilis, der gut bellt (Fleta 2. 79. 2). — C. pastoralis, Hirtenhund (L. Alem. 82. 4; L. Bajuv. 19. 8; im Sachsensp. 3. 51. 2 C. pastoricius). — C. petrunculus oder petronius, der so harte Sohlen hat, daß er unverletzt über Steine laufen kann (D.), in L. Burg. addit. 1. tit. 10. — C. porcarius oder porcaritius, der zur Saujagd gebraucht wird (L. Alam. 82. 3; L. Sal. 6. 2). — C. segusius, segutius (L. Burg. addit. 1. c. 10), seusius (L. Alam. 82. 1), seucis (L. Bajuv. 19. 1. 2 und 3), in den genannten Gesetzen mit Leithund und Spürhund als gleich- oder ähnlichbedeutend gebraucht, von Spätern mitunter auch durch Sauhund (seugius, vom niedersf. Söge, säugende Sau) erklärt, ist wohl von dem deutschen suchen (niedersf. seuken), abzuleiten. — C. trassans, Spürhund, der der Spur (trace) folgte. — C. Veltris, Hund der auf Kaninchen, Füchse und kleinere Thiere geht, überhaupt Spürhund (L. Sal. 6. 2; Alam. 92. 4; Bajuv. tit. 19; Monach. Sangall. 1. 22; L. Burg. addit. 1. tit. 10: veltrahus). — C. vestigator od. vestigabilis, Spürhund. — C. ursaritius, der auf Bären geht (L. Alam. 82. 3; Bajuv. 19. 7). — Canem oder caniculum deferre, s. Otto Frising. 2. 28; Arnold. Lubec. 7. 2; Conr. Usperg. an. 937; Dodechin. an. 1155; Browerus Annal. Trevir. lib. 14 (ed. 1. p. 789.)

Canisare, iter flectere (Q.).

Canistellus, canistrellus, eine Art künstlich geformtes Brot (D.).

Canistrum, das Gefäß, in welches das geweihte Brot gelegt wurde; auch die Teller, welche man unter die Lampen stellte (D.).

Canna, 1) ein Längenmaaß, Elle (Const. Sic. 3. 36. 4); Maaß (Murator. II. 2. 513; Marten. Anecd. II. 472), architectonisches Maaß (H. Dalph. I. 84.). 2) Eine Kanne, auch cannata. Das Dimin. cannatella, caneta, canneta. 3) Röhre, Wasserröhre (Pez Anecd. T. III. P. III. p. 469). 4) Canna, cannaba, statt canabis.

Cannabina, cannapina, Hanffeld (Spic. Acher. V. 508; Murator. VII. 894).

Cannabosum, Hanf (Brussel de Usu feud. II. 728).

Cannale, statt canalis.

Cannamella, s. v. w. Canamella u. Calamella, (Schalmei).

Cannare, mit der Elle messen s. Canna.

Cannata, s. Canna.

Cannava, s. Canava.

Cannavacius color, Hanffarbe, b. Frid. II. Imp. de Arte venandi 2. 20 u. 21.

Canneta, 1 (s. Canna; 2) der Ort wo cannamellae wachsen.

Cannetum, arundinetum (P.).

Cannevasium, s. Canava.

Cannicia, cannucia, sumpfiger, binsenbewachsener Ort.

Cano, Januarius mensis (P.).

Canon, 1) auch canonicum, eine feste jährliche Abgabe von einem Lehn, Lehnsschilling; auch Pachtgeld, Pachtschilling, in e. Urk. Phil. v. Frankr. v. 1271; Nov. Gall. chr. I. 80; Spicil. Acher. VI. 194; Schannat Vindem. Litter. p. 138. Daher Canonicarii, canonicursus, welche diesen Canon eintreiben, und Canonicaria, deren Amt. — 2) Canon missae, die Predigt, welche der Priester bei der Messe vor und während der Consecration der h. Hostie hält, s. Walafrid. Strabo de Reb. eccl. c. 22; Durand. 4. 35 und 36. — 3) Metaphorisch eine Gott und den Heiligen dargebrachte Leistung, Kir-

chendienst. Hariulf. Chr. Centul. lib. 4. c. 26: »ut de S. Trinitate — postque de S. Petro, vel omnibus sanctis nocturnalem et diurnalem canonem, excepto claustrali canone, cui nunquam pene deerat, quotidie Domino persolveret.« Daher Horae canonicae, solche, in denen vorschriftsmäßig bestimmte kirchliche und religiöse Handlungen vorgenommen werden mußten. Als solche werden in d. Bopparder Stiftsstatuten von 1338 bezeichnet: matutinae, vesperae et completoria. 4) Die Ordensregeln der Klöster. Erzbisch. Egbert v. York (D.): »Canones dicimus regulas, quas sancti Patres constituerunt, in quibus scriptum est, quomodo canonici, id est, regulares clerici, vivere debent.« Auch das Buch, worin diese Ordensregeln verzeichnet waren, im Monast. Angl. II. 307. Daher 5) die Canones der Concilien, Satzungen, welche der Christenheit als Norm und Regel galten. 6) Canon poenitentialis, s. v. w. Liber poenitentialis. S. Poenitentiale. Daher in canonem incidere (Spec. Sax. 1. 73. 4), sich gegen die kirchlichen Bußordnungen vergehen; vgl. auch Chron. Montis-Sereni an. 1208 und 1219. — 7) Canones, Kanonen. Thom. Walsingh. in Henr. V. p. 398: »gunnas suas, quas Galli canones vocant.«

Canonessa, s. unter Dudulare.

Canonia, 1) die Präbende eines Canonicus; auch canonica, b. Schannat Vindem. litt. p. 173. 2) Das Collegium der Canonici.

Canonia ligna, in navibus quae cataphractae vocantur, et catastromata, id est, pavimenta superiora habent, ligna sunt, quibus tabulae incumbent (Vocab. Sussan. D.).

Canonica, 1) die Würde eines Canonicus; 2) das Collegium der Canonici, oder vielmehr die Collegiatkirche, ecclesia ubi regulares morantur (Jo. de Jan.), vgl. Conc. Hisp. III. 204; Chron. Reichersp. 228; Mon. Angl. II. 45; 3) Canonica regularis, wohl das Kloster selbst (oder die Collegiatkirche?), in e. Urk. v. 812 b. Mabillon p. 614: »sacra monasteria seu regulares canonicas; 4) s. v. w. Canonicum, eine jährliche Abgabe; 5) Institutio canonica, für regularis, monastica (Mabill. Act. SS. Bened. saec. 5. p. 348).

Canonicae, scheinen in den ersten Jahrhunderten die Diaconissen genannt zu sein, weil sie unter einer Ordensregel lebten. Im Conc. Cabilon. II. an. 813 finden sich Sanctimoniales, welche sich canonicae nennen, wahrscheinlich weil sie der Regel des h. Augustin folgten. Eben so im Conc. Remense an. 1148. 4. Vgl. Addit. 2. Cap. Caroli M. c. 16; Conc. Paris. VI. c. 46, wo ein Monasterium derselben erwähnt wird; Jac. de Vitriaco Hist. Occid. c. 31; Gobelinus Persona in Cosmodrom. aet 6. c. 52 und 70; Bruschius Monast. Germ. p. 17. 18. 45. 732.

Canonicae horae, s. Canon 3).

Canonicae litterae oder epistolae, auch regulares epistolae, die nach bestimmten solennen Regeln (canones) geschrieben wurden, auch Formata oder formatae genannt, (im Conc. Calchedon. u. a. a. O.). Sie hatten öffentliche Glaubwürdigkeit.

Canonicale, codex canonum (D.), b. Mabillon Annal. Bened. IV. 441.

Canonicare, zum Canonicus machen (Marten. Anecd. IV. 174; Ampl. Coll. VI. 1026). Das Gegentheil ist excanonicare.

Canonicaria, canonicarius, s. Canon 1).

Canonice vivere, nach Klosterregeln leben (vgl. Canon nr. 4), Capit. Caroli M. 1. 73; 5. 79 und 115; canonico ordine vivere, L. Longob. 3. 1. 18; secundum canonicam regulam, Cap. Caroli. 41. 8. — Canonica und regularis institutio neben einander genannt und unterschieden in Cap. 1. Caroli M. an. 805; L. Longob. 3. 1. 8; Capitula Caroli M. 5. 137; Conc. Mogunt. c. 9; Turon. III. c. 25.

Canonicum, eine bestimmte jährliche Abgabe (wie Canon nr. 1).

Canonicum impedimentum, kanonisches Hinderniß. Erzbisch. Ernst von Magdeburg erlaubt Bussen von Bartensleben, in Krankheitsfällen Messe an einem tragbaren Altar lesen zu lassen, »dummodo aliud canonicum non obstiterit impedimentum.« Als kanonische Hindernisse werden speciell aufgeführt, daß die Messe nicht gelesen werde durch einen suspendirten, oder excommunicirten oder irregulären (irregularis, der kein Ordensgeistlicher) Geistlichen. Urk. vom 18. Jan. 1497.

Canonicursus, s. v. w. Canonicarius.

Canonicus. Dudo Act. Norman. lib. 3. nennt als die drei Classen, welche die christliche Religion ausüben, die Laici, Canonici (auch Clerici) und Monachi. Die Cleriker, welche der Kirche dienten, wurden Canonici genannt, weil sie »sub canone ecclesiastico jacerent« (Conc. Toletan. III. c. 5), oder »sub canone constituti« (Conc. Forojul. an. 791. c. 1), »sub canone ecclesiastico constituti« (das. c. 6). waren. Daher werden die Worte canonici und clerici nicht selten mit einander verbunden, Cap. Caroli M. 5. 5: »ut canonici clerici canonice vivant«; 1. 73: »qui ad clericatum accedunt, quod nos nominamus canonicam vitam.« Papias erklärt Canonicus durch Regularis; eben so die L. Longob. 3. 1. 8: »canonici regulares, qui secundum regulam vivunt,« und zwar scheint hier gemeint zu sein, daß die Canonici regulares nach einer ihnen ausdrücklich vorgeschriebenen Regel und zwar der regula S. Augustini, lebten, die Canonici saeculares aber nur nach den für alle Ordensgeistlichen gültigen Regeln (canones). Jac. de Vitriaco Hist. Occident. c. 21: »Illi autem, qui canonici regulares dicuntur, B. Augustini regulam pro fundamento religionis habentes etc.« Die C. saeculares lebten gleichfalls im Kloster, standen aber, nach d. Capit. Caroli M. 1. 73 unter dem Bischofe, wie die C. regulares unter dem Abte, u. waren Geistliche an den Kathedralkirchen (Jac. de Vitriaco Hist. Occid. c. 30). Vgl. auch Capit. Caroli M. 5. 115; Capit. Caroli C. 2. 5; 6. 14; 23. 8; 32. 9. — Canonicus curatus, der zugleich Pfarrer war (Urk. von 1200). — Canonici domicillares, nach Synod. Mogunt. sub Paulo III. can. 86. jüngere Canonici, welche die geistlichen Grade noch nicht erlangt hatten, vgl. Geo. Helwich Res Mogunt. ed. 1722. II. 238 seq. Ihnen entgegengesetzt die Canonici capitulares, die älteren, welche das Capitelrecht hatten (Res Mogunt. II. 407 und 547). — Canonici mitrati, die das Recht hatten, die Mitra zu tragen, (Bulle Gregor's IX. v. 1237). — C. forenses, die in ihrer Canonie nicht residirten, im Gegensatz der C. mansionarii oder stationarii, Spic. Acher. XIII. 340; Lambert Ardensis p. 153. 155; Monast. Angl. II. 463. — C. expectantes, welche die Exspectanz auf eine Präbende, im Capitel

aber Sitz und Stimme hatten (Conc. Nimociense an. 1340. c. 6). — C. minores, sonst Vicarien genannt, Monast. Angl. III. 344. — Canonicus ad succurrendum, qui instante mortis periculo canonicam vestem induit, D. nach Marten. Anecd. I. 320; Ampl. Coll. VI. 294. Vgl. Monachus. — C. de stallo, de terra, s. Clerici. — C. honorarii, Laien, die die Würde eines Canonicus besaßen. Vgl. Ceremon. Rom. I. 5. Das Recht zu solchen Ernennungen behielten sich öfter die Fürsten als Dotatoren der Kirche vor.

Canonisatoria sententia, wodurch ein Beschluß nochmals bestätigt wird, b. Geo. Christian. Rer. Mogunt. p. 793.

Canonisatus, in das Verzeichniß der Cleriker einer Kirche eingetragen, Ludew. Rel. msc. II. 256.

Canonissae, s. v. w. Canonicae, im Spicil. Acher. VIII. 579.

Canonizare, 1) in das Verzeichniß der Heiligen eintragen. Vgl. Durand. Rit. eccl. 2. 35; Burchard. Cas. S. Galli c. 6; Mon. Angl. II. 125; Capit. Francoford. an. 794. c. 40; Capit. an. 789. c. 41; Conc. Roman. an. 993; Ceremoniale Rom. 1. 6; Browerus Antiq. Fuld. 3. 9. 2) Approbiren, genehmigen, für gültig erklären, Durand. Ration. lib. 5. c. 2. n. 2; 3) s. v. w. Canonicare; 4) leiten, lenken, reguliren, dirigiren.

Canopus, 1) medianus cortex sambuci (alt. Gl.); 2) auch canobus, für cannabis, Act. SS. Apr. II. 283. Vgl. Canapum und Canava.

Cantabrarii, kommen im Cod. Theod. unter den Fahnenträgern vor. Vgl. Cantabrum.

Cantabris, infirmitas (P.).

Cantabrum, 1) eine Art Fahne bei den Röm. Kaisern, Baron. an. 312. n. 33, auch bei Tertullian. 2) Furfur caninum, quo canes pascuntur, purgamenta tritici (Pap.), Waizenkleie. Davon Panis cantabrus, Kleienbrot. 3) Für cantharus, eine Art Becher, b. Marten. Anecd. III. 1141.

Cantacium, scrinium (Laurent. in Amalthea).

Cantagium, eine Abgabe von Brunnen, Brücken und Chausseen, in d. Privil. Ord. S. Johan. Hierosol. p. 135.

Cantale, das Anniversarium (Test. von 1286). S. Cantare 3.

Cantamen, 1) Gesang; 2) für incantamentum.

Cantamissae, die Einkünfte aus dem Singen der Messe (D.).

Cantara, cantarus, s. Cantharum.

Cantare, 1) zum Messesingen in einer Kirche angestellt sein, das Amt eines Capellan bekleiden, Hincmar. Remens. epist. 7; Stat. Roberti I. Reg. Scotiae c. 1. §. 7. 8. 2) Die Messe lesen (eigentlich absingen), b. Beda, in d. Consuet. Hirsaug. lib. 1. c. 186; Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 216; b. Marten. Anecd. I. 821 für offerre missae sacrificium. 3) Cantare, als Substant., s. v. w. Cantale, anniversarium, Gedächtnißfeier Verstorbener, N. Gall. chr. III. 1126. Vgl. Cantariolum.

Cantaredus, s. Cantredus.

Cantaria, cantuaria, ein Kirchenbenefiz, das mit dem Messelesen verbunden war, und dessen Inhaber sonst auch Capellane heißen (Will. Thorn. 20. 5; 24. 3; Mon. Angl. I. 47. 48; II. 104; III. 164. 248. 251; Knyghton an. 1326; Madox Form. Angl. p. 65; Marten. Anecd. I. 1508. 1509). Cantaria parva, das Amt, die kleineren Vorlesungen 2c. bei dem Gottesdienste zu besorgen (Ingulph. Croyland.).

Cantarinum, cantarium, catharnicum, genus ordei, i. exacticum [exaticum], Pap.

Cantarinus, s. Cantarius.

Cantariolum, Seelenmesse, die Todtenfeier. S. Cantare.

Cantarista, der das Amt der cantaria bekleidet, Capellan, Rymer XIV. 494.

Cantarium, Notenpult, s. Cantatorium.

Cantarius, cantarinus, canterinus, equus castratus (Pap.).

Cantarulus, s. Cantharum.

Cantarum, camera domorum (Pap.).

Cantarus, 1) Barbierbecken (Hist Dalph. II. 274); 2) ein Gewicht von 25 Pfund (Baluz. Misc. VI. 347).

Cantata, Meßgesang (Urk. v. 1314).

Cantatim, cantando.

Cantatores, für incantatores.

Cantatorium, 1) das sonst auch graduale genannte Buch mit den Antiphonien, Responsorien 2c., welches auf dem 2) Cantatorium, Pult, Lesepult, lag.

Cantatrices, Klageweiber bei Bestattungen (b. Festus Praeficae).

Cantatus, für cantus.

Cantellator, für incantator.

Cantellum, was über das eigentliche Maaß hinaus zugegeben wird (Spelm.).

Cantellus, quadra (Mon. Angl. I. 418).

Canterellus, das die Noten zu den Kirchengesängen enthaltende Buch (Nov. Gall. Chr. III. 181).

Canterinum, s. Cantarinum.

Canterinus, s. Cantarius.

Canterma [wohl canterina], das Verbrechen der Zauberei, bei Greg. M. lib. 12. ind. 7. ep. 13. Vgl. Cantamen.

Cantes, fistulae quarum sonus artem musicam edit. Deae quoque cantes dicuntur (Pap.). Nach einem andern alt. Voc. fistulae organorum und Deae ornamentorum.

Cantharatus, mit Thierfiguren, besonders Käfern, gestickt, Mabill. Dipl. p. 462.

Canthareda, spanische Fliege (Gregor. Turon. 6. 15.).

Cantharedus, s. Cantredus.

Cantharum, canthare, cantharus, cantrum, Weinkrug mit Henkeln (Pap.). — Canthara cerostata, eine Art Leuchter zu Wachslichtern, in Kirchen gebräuchlich (Pap.; Anastas in S. Silvestro et in S. Leone III) — Canthari, Bassins in den Vorhöfen der Kirchen (Gesta Innocent. III. p. 144). — Cantarulus, kleiner Krug.

Canthelium, ein 5 Amphoren enthaltendes Gefäß.

Canthus, der Augenwinkel (Alt. Gl.).

Canticinium, Kirchengesang; canticum, Chorgesang mit oder ohne Orgelbegleitung. — Cantica graduum, die Psalmen von 119 bis 133 (D.).

Cantilena Rollandi, das Rolandslied, zur Anfeuerung in der Schlacht gesungen (Willelm. Malmesb. lib. 3; Matth. Westmonast. an. 1066).

Cantillus, 1) singend, sangreich, Murator. II. 19; 2) ein Gefäß, vgl. Cancillus.

Cantitas, für quantitas.

Canto, cantonus, 1) ein Quaderstein (Act.

SS. Apr. I. 187; Chron. Parm. an. 1294); 2) Canton, Murator. VII. 650.

Cantor, s. v. w. Psalmista. Auch der Vorsteher der Sänger in den Kirchen, Chordirector (qui chorum regit, Meurisse Ep. Metens. p. 460; Contin. Aimoin. 5. 54; Eckehard. Minim. de Vita Notkeri Balbuli c. 16; Monast. Angl. III. 339). Auch Vorsänger in Klöstern und Kirchen, und cantoratus, cantoria, dessen Amt. Cantorissa, Cantrix, Chorführerin in Klöstern (Petr. Abelard. p. 155). — Endlich Cantores, Minstrels, Jongleurs (Galfr. Monemuth. 1. 22).

Cantredus, candredus, cantharedus, ein Bezirk von 100 Städten (Brompton. p. 957; Sylvest. Girald. Itin. Cambriae 2. 7.; Hoveden p. 567. Monast. Angl. II. 188. 1034; Rymer II. 88 und 247; Act. SS. Apr. I. 619).

Cantrix, s. Cantor.

Cantrum, s. Cantharum.

Cantualis, auf den Kirchengesang bezüglich, Ludew. Rel. msc. VI. 191: »libri missales et cantuales, libri hymnorum —.«

Cantuaria, cantuarium, s. Cantaria etc.

Cantuarius, s. v. w. Cantor.

Cantulare, Gesangbuch (Will. Thorn. p. 1935).

Cantulla, Gefäß zur Aufbewahrung des Weihrauchs (D.).

Cantulosus, canorus (Act. SS. Apr. II. 44).

Cantus romanus od. gregorianus, metiscus und gallicanus, der Ambrosianische Lobgesang (Leo Ostiens. 2. 97; Walafr. Strabo c. 22 u. 25; Symeon Dunelm. an. 709 und 1083; Capit. Caroli M. 1. 80; 6. 225). — Cantus discantus, s. Discantus. — C. pullorum, s. Pullus. — Cantum portare, rem cantandam alicui praecinere (D.).

Cantus, Ecke, Winkel, Seite (Ughell. It. sacra VII. 393). Vgl. Canthus.

Cantus, für quantus.

Canula, Flöte (fistula, Pap.).

Canulasthium, pera (Act. SS. Jun. I. 241).

Canum, s. Cana.

Canus equus, qui ex candido et nigro est (Pap.).

Canusinae pelles, rufae s. subrufae (Orderic. Vital. p. 715).

Canutus (für canus), greis (Eckeard. jun. Cas. S. Galli c. 16).

Canvoys, grobe Leinwand (Kennet.).

Canvum, für cannabum.

Canzelschreiber, Canzellist. Bairische Landtagsverhandl. (herausgeg. v. Krenner) Bd. XII. p. 275.

Caorcini, caturcini, caursini, cawarsini, corsini, italienische Kaufleute, welche (z. B. in Frankr., England rc.) Wucher trieben (Edict. Ludov. S. mense Jan. an. 1268; Instr. Hist. Meldens. II. 492; Matth. Paris. an. 1235; Matth. Westmonast. an. 1232.)

Capa, cappa, ein weiter Mantel, Talar (Isidor. Orig 19. 31), öfter durch pallium erklärt. Daher Capa pluvialis, Regenmantel (Vincent. Belvac. 29. 118), auch capa ad aquam (Brussel de Feud. II. 201). Jedenfalls hatte dieser Mantel auch eine Kopfbedeckung, eine Art Kappe, und daher bedeutet capa bei Isid. auch gradezu eine Kappe, als Kopfbedeckung. — Capae manicatae, Aermelmäntel od. solche mit weiten Aermeln, b. Matth. Paris. an. 1258, und erwähnt in mehreren Concilien und Synoden. — Häufig für cuculla, Mönchskutte. — Cappa cathegorica, für decens, conveniens (D.). — C. professionalis, die der Suffraganbischof nach seiner Ordination der Metropolitankirche übergiebt (D.). — Capella, Mäntelchen. — Incappare, einhüllen, bedecken; verdecken, bemänteln.

Capabilis, qui facile capitur (Beda de Orthogr.), leicht begreiflich, faßbar; incapabilis, unbegreiflich.

Capaculus, aliquantum capax (Joan. de Janua).

Capagium, Hülfsgelder (D.); vgl. Capitagium.

Capale ferreum, eiserne Kopfbedeckung, Helm. S. Capellus.

Capana, tigillus in posteriorem partem currus tendens, super quem pueri insilire solent (D.).

Capanna, cabana, cabanesius, Hütte, vilis casa vel domus palea cooperta (Jo. de Jan.); tugurium (Pap.).

Capapellis, pellis cum capa (Jo. de Jan.).

Caparcus, pistor (Gl. Isid.).

Caparius, einer von den Kirchendienern, welche beim Gottesdienst die capa trugen (D.).

Caparo, capero, capiro, das Käppchen (eigentl. das am Mantel, der capa, befindliche, fr. chaperon). Capiro ferreus, Helm (Rolandin. Chron. 3. 16.)

Capaticum, Kopfgeld (Miraeus I. 353).

Capatus, mit der Capa bekleidet.

Capax, ein Gefäß, Faß (welches etwas in sich faßt).

Capdastra, Kataster.

Capdelare, conducere (D.).

Capdolium, capdulium, das Hauptgebäude eines Lehns, castrum (D.).

Capedinare, verschieben, verzögern, Frist geben (Marten. Anecd. I. 53).

Capedines, animalia dicta, quod manu capiantur (Pap.).

Capedo, spatium (D.).

Capedulum, Mütze. Joan. de Jan.: »capulum, a caput dicitur, et capedulum, et haec caleptra in eodem sensu, scilicet mitra tegens caput, quae et alio nomine dicitur pileus, galerus, calamacus etc.«

Capelatum, capeletum, fr. chapelet, sertum pracatorium (D.).

Capella, 1) das Diminutiv von Capa; so die Capella S. Martini, welche am fränk. Hofe aufbewahrt wurde. 2) Das Gebäude, in welchem diese capa oder capella S. Martini aufbewahrt wurde, innerhalb des Palastbezirks. Daher dann Capelle überhaupt für Bethaus, worin heilige Reliquien aufbewahrt wurden, und capella palatina, Hofcapelle (wie die zu Aachen), auch C. regalis, regia und dominica, so wie sacellum regis genannt. 3) Späterhin jedes gottesdienstliche Gebäude oder Bethaus, Oratorium, welches keinen eignen Geistlichen hatte. Joan. de Jan.: »capella, parva ecclesia, quae nec habet baptismum, nec cimeterium.« Vgl. L. Longob. 3. 3. 2; Act. SS. Bened. saec. 3. P. 2. p. 149; Conc. Paris. VI. an. 829 lib. 3. c. 6; Conc. Meldense an. 846. can. 74; Capit. Caroli C. Com-

pendiense an. 868. c. 3; Urk. K. Ludw. v. Deutschland b. Guilliman. de Reb. Helvet. p. 321; Urk. desselben b. Meurisse p. 272. 4) Bisweilen scheinen jedoch auch die Pfarrkirchen Capellen genannt zu sein, so in e. Verordn. Kais. Otto's v. 977 b. Marten. Anecd. I. 93: „Adelheidis imperatrix capellam decimalem et baptismalem cum tota villa, in qua sita est, cum clerico suo Odelrico ejusdem villae legitimo sacerdote cum tota familia sua, tam libera quam servili, cum agris — — Murbacensi donavit ecclesiae." Vgl. Mabillon Op. posthum. I. 531; Alb. Mussat. de Gestis Henr. VII. Caes. lib. 10. — Capella campestris, die keinen Kirchhof hat, Leg. Henr. I. Angl. c. 79 (D.). — C. ad succurrendum oder succursalis, Hülfskirche (wohin z. B. die Schloßkirchen gehörten, b. Lambert. Ardens.). 5) Alles das, was, zum Gottesdienst gehörig, als Gewänder, Geräthe, Schmuck 2c., in einer Capelle aufbewahrt wurde (Eynhard. Vita Caroli M.; Chron. Casin. 2. 101; Matth. Paris. an. 1242 und 1249; Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1; Spic. Acher. VIII. 306 seq.; Marten. Anecd. IV. 358. 6) Der ganze Apparat von Kirchengewändern, in e. Urk. v. 1231 b. Catell. Hist. Occit. p. 901: „quaedam capella panni violati, in qua habet tunicam, et dalmaticam, et infulam, atque capam." 7) Die Canzlei sammt dem Archiv (weil die Urk. in der Capelle aufbewahrt zu werden pflegten), Conc. Francoford. an. 794. c. 3; Stat. David. II. Reg. Scot. c. 41: „Literae quae emanarunt de capella regis." Davon Capellanus, capellanarius, der die königlichen Urkunden ausfertigte. — 8) Die Gesammtheit derjenigen Geistlichen, welche capellani hießen und als Gehülfen des Bischofs fungirten, Adam. Bremens. c. 207.

Capellani, 1) ursprünglich diejenigen, denen die Aufbewahrung des Mantels (capa) des h. Martinus anvertraut war (Durand. Ration. 2. 10), wie denn auch noch lange nachher den Capellanen die Aufbewahrnng der Reliquien oblag. Sie hießen auch custodes capellae oder bloß custodes (Anastas. Bibl. in S. Leone I. P.), desgl. martyrarii od. custodes martyrum. Vgl. Hincmar Ord. Palat. c. 16; Capit. Caroli M. 5. 2; 7. 104. 2) Späterhin diejenigen Geistlichen, welche den Schloßgottesdienst besorgten, und den clerus palatinus ausmachten. Der Vorsteher derselben hieß Archicapellanus Vgl. Hincmar. l. l. c. 3) Die königlichen Schreiber und Secretaire, welche die Urkunden abfaßten und ausfertigten (Monach. Sangall. de Carolo M. I. 4; Spicil. Acher. T. II.; Eckehard. Jun. Cas. S. Galli c. 11), auch das k. Siegel führten. Vgl. Archicapellanus, Cancellarius und Archicancellarius. 4) Capellanus curatus, auch bloß capellanus, Pfarrer (Synod. Santon. an. 1282. c. 5.). — 5) Späterhin hießen capellani alle, welche den Gottesdienst in den Capellen besorgten. Capellani aurorae, auch de albo, welche die Frühmesse lasen (Conc. Hisp. IV. 176).

Capellania, 1) Amt und Beneficium eines Capellans; 2) Seitencapelle einer Kirche, b. Marten. Ampl. Coll. II. 1388.

Capellanita, für capellanus.

Capellare, 1) mit dem Hute, der Kappe bedecken; S. Capellus; 2) caedere, incidere. s. Capulare.

Capellaria, 1) s. v. w. Capellania, in Concil. Remense an. 1148 b. Marten. Anecd. IV. 142; 2) ornamenta capellae, bei Mabill. Anal. III. 322.

Capellarius, für Capellanus.

Capelletta, Käpellchen, Act. SS. Apr. I. 724.

Capelletum (H. Dalph. II. 568), das Diminutiv v. Capellus.

Capellina, 1) der Rosenkranz; 2) das Diminutiv von Capellus.

Capellotum, Camelot (Act. SS. Maii II. 87).

Capellula, Käpellchen.

Capellum, 1) Mönchscapuze (Consuet. Hirsaug. I. 26; 2. 5 und 37); 2) capulum (Knyghton p. 2321).

Capellus, 1) eine Kopfbedeckung Hut, (von Capa). Vgl. Joan. de Jan., Concil. Monspel. an. 1214. c. 3; Matth. Paris. an. 1235; Conc. Tolet. an. 1346; Salzburg. an. 1386. c. 5. Capellus ferreus, auch pileus ferreus, eiserner Hut, Pickelhaube oder dergl. (Consu. Brageriaci art. 28. D.). Capellus de ferro in b. H. Dalph. II. 326. C. forratus, Filzhut (D.). — C. solis, Hut zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen (Act. SS. Jun. T. III. p. LVI.). 2) Vielleicht Rundgesang, b. Marten. Anecd. IV. 526: „ne quis diebus dominicis et festis choreas et capellos, cantilenasque publicas cantare, ludos illicitos et otiosos ac alias dissolutiones facere — praesumat." 3) Nach D. vielleicht ein Baum, dessen Zweige wiederholt beschnitten werden (capulantur), b. Marten. Coll. Ampl. I. 197. S. Capilum. 4) Ein kleiner Kapaun, b. Marten. Anecd. I. 971. 5) Für Capellanus b. Lobinell. H. Britan. II. 1604.

Caper, Bocksgeruch.

Caperare, interrogare (P.).

Capere, beschließen, bestimmen (Act. SS. Apr. III. 618: „in concilio captum fuit quod —"). 2) Sich an Jemand halten, Rymer I. 554; „ne ad vos, tamquam ad mandati nostri transgressores, graviter capere debeamus." 3) Capere se, sich aufnehmen, sich emporнehmen, emporgehen, aufblühen (von Geschäften, b. Rymer. I. 554). 4) Capere se ad feodum, an ein Lehn Hand legen, auf ein Lehn Beschlag legen, Spicil. Acher. VI. 492.

Capero, s. Caparo.

Capeta, eine Art Becher. Usus Fuld.: „scutellas, scyphos et capetas providere."

Capetiae, quindenae, alias acervuli manipulorum frumentariorum (D.), in den Decreten der Könige von Ungarn (Caloman's lib. 1. p. 26 u. Matthias an. 1481).

Capetum, capetium, capex, eine Art Fußbank vor dem Ruhebette (Lambert. Ardens. ap. Ludewig VIII. 496).

Caphardum, eine Art Kopfbedeckung (Stat. Facult. Artium in Academia Viennens. Austr. tit. 10. §. 7: „caphardum foderatum").

Capia, cavea — ponitur pro aliquorum animalium clausura, quae vulgo capia dicitur, quasi cava (Pap.), Käfig.

Capibrevium, richterliches oder notarielles Actenstück (Marten. Anecd. IV. 623; Synod. Barcin. an. 1290).

Capicerius etc. S. Capitiarius.

Capidula, s. Capis.

Capidulum, vestimentum capitis (P.).

Capilatoria, das Fest der ersten Haarabschneidung, bei welchem die Söhne von den Aeltern beschenkt wurden, L. Sal. tit. 68. Nach Eccard im 12. Jahre der Knaben gefeiert. S. Capilli.

Capillamenta, summitates arborum (P.)

Capillare, 1) Verb.: »concidere (P.); capillare, capillatum facere, ut decapellare, valde capillare, vel capillos auferre« (Joan. de Jan.). In der Bedeutung: zu Boden schlagen, b. Miraeus lib. 2. c. 60. S. ferner Capulare. 2) Subst. eine Haarsalbe, Haarpommade (Alt. Gl.).

Capillati, die Adligen bei den Gothen (Jornand. Edict. Theodorici Reg. c. 145; Senator lib. 4. form. 49). Vgl. Criniti.

Capillatio, das zu Boden Werfen; Quetschwunde; nicht blutende Wunde, Marten. Anecd. I. 767; Privileg. des Herz. Ernst v. Braunschw. für Hameln v. 1335 b. Leibnitz II. 515. In Caffari Annal. Genuens. lib. 1. ad an. 1661 scheint capillatio eine Schlägerei, Rauferei, einen Strauß zu bedeuten. Vgl. Capulatura und Capulare.

Capillatium, capillatura (Ugut.).

Capillatius, aus Haaren verfertigt, hären, b. Augustin. Civit. Dei 22. 8.

Capillatura, 1) der Haarwuchs, das ganze Kopfhaar (Augustin. Serm. 247.). 2) Falsches Haar, Perrücke (Pap. und Jo. de Jan., bei letzterm auch capillitium).

Capillatus, Haarstern, Komet (Suppl. Antiq.).

Capillus, in folgenden Formeln: Capillos ponere, per capillos se offere, von den Mönchen, wenn sie das Haar ablegen (Leo Ostiens. 1. 49), ebenso dimittere capillos, Mönch werden (Sidon. lib. 2. Epist. 1. Vgl. Baron. an. 824; S. Hieron. Epist. 48. c. 3). Per unum crinem de capillis offere se monasterio, von Laien, die sich, einer Pfründe wegen, einem Kloster anschlossen. — Capillorum tortura, das Krümmen und Frisiren der Haare (Conc. Londin. an. 1138. c. 15). — Capillorum benedictio, bei Gelegenheit der Capilatoria. — In capillo esse oder permanere, von einem Mädchen, das noch unverheirathet im älterlichen Hause war (bei den Longobarden knüpften die Verheiratheten das Haar auf), L. Longob. lib. 2. t. 14. §. 20: »Si quis Longobardus se vivente filias suas nuptui tradiderit, et alias post mortem in capillo in casa reliquerit —;« ferner §. 21. 22. 26. 27, und tit. 20. §. 1. — Capillum oder capillos facere, Einem zu Flucht behülflich sein, L. Burgund. c. 6. §. 4. — Pro capillo deputare, nihili facere, flocci pendere (Act. SS Maii V. 104). — Capilli inaffectati, nulla decoris affectatione exculti; contrariae significationis affectati (Vocab. Sussan.).

Capilum, capulum, die Pflicht des Unterthanen, auf Befehl des Herrn dessen Bäume zu beschneiden; auch wohl das bei dem Beschneiden der Bäume abfallende Holz. Urk. Lothars b. Ughelli VII. 1438: »Comperimus juste et rationabiliter pacta monasterii S. Zenonis in omnibus pascuorum, et capuli, seu decimae, et omnem exactionem pertinere.« Urk. Kais. Friedr. v. 1178, das. 1434: »cum casis, aedificiis, areis, hortis, silvis, pratis, pascuis, capilo, aquario, herbatico, escatico —.« Vgl. Capulus.

Capiro, s. Caparo.

Capis, 1) ein Kirchengefäß, das Diminutiv capidula (Pap., Fragm. Petron. und A.); 2) für capa, in Friderici II. Imp. lib. 2. de Venat. c. 33.

Capischolia etc., s. Caput scholae.

Capister, für capistrum, bei Rymer IX. 261.

Capistercus, s. Cabus.

Capisterium, 1) ein Gefäß zum Reinigen des Getraides, auch scaphisterium (in alten Gl. und schon b. Columella); 2) eine hölzerne Gelte, die auf dem Kopf getragen wurde (Contin. Bollandi; Act. SS. Maii I. 342). 3) Kornboden, Kornspeicher (Act. SS. Jun. I. 360).

Capistragium, chevestragium, quod pro capistris domus regiae annuatim conceditur (D.). Vgl. Chevestragium.

Capistrium, capistrum, Molde, Riedel Dipl. Beitr. p. 322: »De alveis et capistris, van broghen unde van molden van den waghene 2 pennige.«

Capit, licet (Tertull. adv. Haeres c. 44).

Capitagiarii, die einen census de capite oder census capitalis an den Herrn zu entrichten hatten (Marten. Ampl. Coll. I. 709). S. Capitales und Capitagium.

Capitagium, capitaticum, captagium, census capitis oder capitalis, cavagium, cabatgium, chevagium, capitalitius oder capitaneus census, capitaneum, capitale, Kopfgeld, census capitalis, das jährlich, aber auch bei besonderer Gelegenheit gezahlt ward, als Anerkennungszeichen der Hörigkeit, in e. v. D. anges. Urk. v. 1247: »reddunt insuper homines nostri de corpore, tam praesentes quam futuri utriusque sexus capitagia sua certis terminis, quibus solvere consueverunt.« Mabillon Act. Bened. II. saec. 6. Praefat. p. 62 sagt von einem Freien, der sich in die Hörigkeit eines Klosters begab, daß er quatuor denarios de capitagio suo, sicut mos saecularis est talibus, facere, super altare dominicum praedicti loci gratanter imponens, funem quoque collo suo devote circumplicavit.« Ch. Joan. de Vernone an. 1231 (D.): »remisi eis et quitavi manum mortuam et denarios quos mihi debebant nomine capitagii annuatim.« Vgl. Miraeus II. 43. 734; Act. SS. Maii VII. 624; Mabillon Annal. Bened. V. 649; Capit. Caroli C. tit. 31. c. 28. 34; Radevic. de Gest. Frid. 4. 5; Bracton. l. 10. 3; Goldast Ch. Alaman. c. 5. Daher censum imponere super caput alicujus, Einem ein Kopfgeld, eine Personalsteuer auferlegen. Im Conc. Toletan. III. c. 8 steht dafür capitis tributum.

Capital, capitale, poena capitalis (Jo. de Jan.), Erkenntniß auf Todesstrafe.

Capitalagium, capitalatus, s. Capitalis.

Capitalarius, s. Capitularius.

Capitale, 1) für Capitulum; 2) Capitale, captale, Besitzthum, Vermögen, besonders an Vieh (welches nach Köpfen gerechnet wird); auch das Vieh selbst, in d. Leg. Inae Reg. c. 42. ap. Brompton.: »si disclausum sit [curtillum], et introeat alicujus vicini captale —,« [vers. Sax. »pecus«]. Capitale vivens (Leg. Athelstan.) in derselben Bedeutung, eben so viva pecunia (Leg. Guilielmi I). — 3) Capitale, Kopfbedeckung, s. Capitagium. — 4) Kopfkissen, pulvinar, plumatium (Pap.); pilentum (Gl. Gr.-L.); Regula S. Bened. c. 55: »stramenta autem lectorum sufficiant, matta, sagum, laena et capitale.« — 5) Kopfbedeckung, Stirnbinde, frontale

(Gl. Gr.-L.). — 6) das Capital, die Capitalsumme, caput pecuniae (Pap.); pecunia, vel poena capitalis, vel sententia de capite puniendo (Joan. de Jan.), capitale debitum (Odo Cluniac. in Vita S. Geraldi I. 24). Urk. v. 1417 b. Ludew. Rel. msc. VI. 86: „usque ad congruam satisfactionem tam capitalis, quam etiam damnorum inde legitime contractorum." Daher 7) Die abgeschätzte Werthsumme eines gestohlenen Gegenstandes, in dem salischen, ripuarischen und andern Gesetzen. 8) Zurückgabe, Erstattung der durch Raub oder Diebstahl entfremdeten Person oder Sache. Sehr häufig in d. L. Salica, bes. tit. 2 bis 14, und öfter in der Formel excepto capitale et delatura, z. B. tit. 13. §. 2: „si vero furaverit quod valent 40 denarii, aut castretur, aut 240 den. qui faciunt sol. 6, reddet, dominus vero servi ejus, qui furtum fecerit, capitale et delatura in loco restituat;" tit. 30. §. 1: „si quis lidum alienum extra consilium domini sui ante regem per denarium ingenuum dimiserit, malb. maltho theato meolito III. M. den. qui faciunt sol. C. culpabilis judicetur, et capitale domino ipsius restituet."

Capitales homines, capite censi, die Kopfgeld zahlen, auch homines de capite, servi de capite, homines censum capitalem solventes.

Capitalis, 1) kopfsteuerpflichtig, s. Capitales; 2) der erste, vorzüglichste, vornehmste, so capitales barones, capitales ecclesiae (Miraeus l. 75), domini capitales, capitale monasterium, capitalis mensura (Madox Form. p. 68 und 79). 3) Capitalis, captalis, hießen einige vornehme aquitanische Adlige (so Joannes de Grailly, capitalis de Bygio, Petrus captalis de Trena) bisweilen auch die Präfecten und capitanei. Capitalissa, die Frau eines solchen, Urk. v. 1354 b. Rymer V. 785. — 4) Capitalis sententia, Todesurtheil. S. Capital. 5) Capitalis, fictus, veterator, vafer (Gl. Sangerm.).

Capitalitium, s. Capitagium.

Capitalitius, kopfsteuerpflichtig. S. auch Capitagium.

Capitanea, capitanaria, capitania, capitaneria, capitaneatus, Amt und Würde eines Capitaneus (Marten. Anecd. II. 10; Murator. IX. 815. 832).

Capitaneus, capitanus, capitanius, 1) adj. s. v. w. capitalis, der vorzüglichste, vornehmste, Haupt...., an der Spitze stehend; Hincm. Ord. Palat. c. 27: „Ministeriales pitanei;" Baldric. Chron. Camerac. 3. 38: „monasterium capitaneum." Marten. Anecd. III. 588: „capitanea crux;" Nov. Gall. chr. III. 489: „capitaneus locus. 2) Subst. Hauptmann, Capitain b. den Soldaten (Annal. Franc. an. 786; Capitulare an. 807. c. 3.). — Auch Capitanius (Annal. Franc. a Lambec. ed.), und Capitanus (H. Dalph. II. 442). — Capitaneus generalis, Oberanführer des Heeres, (auch Capitaneus major). 3) Capitaneus ecclesiae (Urk. v. 1080 b. Beslius p. 484; Act. SS Bened. saec. 3. P. 3. p. 717) scheint Schirmvogt, Advokat zu sein; ebenso capitaneus sedis apostolicae (Conc. Hisp. III. 545). — 4) Capitaneus civitatis, Vorsteher einer Stadt, der auch die Gerichtsbarkeit ausübte (Marten. Anecd. III. 76. Ebenso Capitaneus populi civitatis (Jac. Auriae Annal. Genuens. lib. 10. ad. an. 1291). 5) Capitanei, catanei, in Italien im Allgemeinen die Herzoge, Grafen und Markgrafen, welche capitanei regis sind; im Besondern aber Personen, die an sich nicht jenem Stande angehörend, mit diesem Titel u. Range beliehen sind, und die ehedem auch wohl Valvasores majores hießen. Vgl. Otto Frising 2. 12; Decreta Mediolan. ap. Baron. an. 1067. n. 11; Urk. Kais. Carls IV. Id. Febr. 1370: „auctoritate imperiali — nobilitamus et altiori nobilitatis gradu gratiosius elevamus, atque sub forma et modo, quibus melius possumus, vos et eosdem vestros descendentes legitimos nobiles cataneos constituimus, et auctoritate praedicta creamus et facimus, et aliorum cataneorum nobilium honoribus, privilegiis, juribus, immunitatibus et dignitatibus frui ubique locorum decernimus." 6) Capitaneus census, s. Capitagium.

Capitare, s. v. w. abuttare, endigen, auslaufen (besonders von Aeckern. Madox Form. p. 155); caput facere (Jo. de Jan.).

Capitas, amplitudo, a capiendo (Pap.).

Capitata, im Chron. Sicil. b. Marten. III. 92 erklärt D. durch pax.

Capitaticum, s. Capitagium.

Capitatio, 1) Kopfgeld, capitis census, und zwar sowohl für Menschen (c. humana, im Cod. Theod.), als für Vieh (ebendaselbst); 2) Viehfutter, s. Capitum.

Capitecensus, 1) die Taxation des Besitzthums und die Beschatzung desselben (Pap. und Gl. Isid.), die Kopf- und Vermögenssteuer. Urk. Kais. Heinr. v. 1039 in Metrop. Salisb. I. 147: „cum — censibus et capitecensibus, agris, campis, vineis —." 2) Servituti et censui obnoxius. Guibert. de Vita sua 3. 7 (D.): „capite censi omnes solitum servitutis debitum semel in anno solvant." Urk. von 1186 (D.): „Statutum est etiam, ut homines capite censi dominis suis censum capitis sui tantum persolvant." Urk. v. 1160 (D.): „De hominibus capite censis Abbas et ecclesia S. Remigii plenariam obtineant justitiam — quicumque de praedictis hominibus capite censis voluerit solvere capitagium suum ecclesiae S. Remigii." Vgl. Capitagium und Capitales homines.

Capitel, scharfer Verweis von Seite der Obern, b. Abrah. a Santa Clara. Schon auf dem Bair. Landtage von 1514 (herausgeg. v. Krenner) kommt ein Capittlzedel über einige Hofbedienten vor, die „wol gecapitlt worden ires unwesens und unfleis halber."

Capitegium, Kopfbedeckung zur Verhüllung des Kopfes, capitis velamen in d. H. Dalph. II. 578.

Capitellum, 1) Säulenknauf, Capitäl (Ug. und Pap., Chron. Parm. ad an. 1299); 2) aqua saponis vel lixivium (Jo. de Garlandia Synonyma chym.), aqua saponariorum, ex quo fit sapo, dictum gutta prima, aqua prima (Matth. Sylvat.); 3) die kleinere Capitelstube in Klöstern (Tab. Vindocin. an. 1070); 4) Burg, Capitolium (Diceto; Chron. Veron. ad an. 1354 und 1374).

Capitellus, 1) ein Bassin, worin Salzwasser abgedunstet wird; 2) s. v. w. Capitium.

Capitiare, capitium facere (Ugut.) S. Capitium.

Capitiarius, capicerius, der Sacristan, dem die Aufsicht nnd Besorgung des Presbyterium obliegt, s. Capitium nr. 2. Capiceria, dessen Amt und Würde.

Capitifragium, ein Instrument zum Zusam-

menbrücken oder Zerquetschen des Kopfes (Act. SS. Jun. III. 30).

Capitilavium, Palmsonntag (Isid. Divin. Off. 2. 57; Orig. 6, 18, und im Ordo Romanus).

Capitio, annona (Vet. Vocab. utr. Jur.).

Capitipurgium, s. Caputpurgium.

Capitium, 1) summitas tunicae, capitis foramen in veste (Pap.); os tunicae vel alterius vestis, unde caput immittitur (Balb. Cathol.); capitium, quod est circa collum (Mamotrect.). Also das mit einer Oeffnung für den Kopf versehene obere Ende der Tunica oder des Priesterkleides. 2) Capitium ferreum, in d. Statut. der Schott. Könige, eine Art Helm. 3) Capitium lecti, das Kopfende des Bettes (Conv. ap. S. Macram an. 881. c. 8). 4) Der Theil der Kirche, wo der Altar steht, das Presbyterium (Act. S. Maii VII. 689; Act. SS. Bened. saec. 5. p. 769; Chron. Mauriniac. lib. 1.).

Capito, 1) Baumstamm (Innocent. III. lib. 13. Epist. 95: »truncos arborum quos ipsi zoccos vel capitones appellant«). 2) Ein Flußfisch, in d. Annal. Colmar. P. 1. an. 1272, auch b. Ausonius. 3) Eine Silbermünze unter Ludw. XII. v. Frankr. S. Moneta regia.

Capitolarius, s. Capitularius.

Capitolicium, s. Capitalitium.

Capitolinus, capitolio serviens (Gl. Sangerm.).

Capitolium, 1) Heidentempel, oder der Ort, wo die Christen zu opfern gezwungen wurden (S. Cyprian. Epist. 55; auch in d Schriften d. h. Hieron. und Tertullians); 2) Burg, sehr häufig; 3) Gerichtshaus; 4) Capitel, der Ort, wo die Canonici oder Mönche sich versammeln (Jo. de Jan.); 5) Reliquienkasten (D.).

Capitorium, census de capite (Act SS. Jun. III. 105).

Capitositas, Halsstarrigkeit; capitosus, halsstarrig (Murator. Scr. It. III. 610; Henr. Knyghton lib. 5).

Capitta, für capulla, chrismale (Synod. Valentina an. 1566).

Capitulare, 1) eine in Capitel abgetheilte Schrift, auch descriptio capitularis. Capitulare Augustorum in Capit. Caroli C. 40. 2. Capitulare Evangeliorum, ein kirchliches Buch, in welchem die Capitel verzeichnet sind, die an den einzelnen Tagen in der Messe gelesen werden (D.). Vgl. Baluz. in Notis ad libros Capitular. p. 1156. Capitularia apostolica in d. Gest. Innocent. III. p. 126. Capitulare institutum, eine in Capitel getheilte Klosterregel (D.). — 2) Capitulare, etwas in Capitel abtheilen, (Jo. de Jan. Rymer XII. 129). 3) Das Fest eines Heiligen celebriren (D.). — 4) Sich zum Capitel versammeln. — 5) Capiteln, abcapittlen, cabitlen, capitteln, capitlen, abcapitteln, schelten, strafen (Keys. Post und Mensch. Baum), auch capitulum dare (Eckeard. de Cas. S. Galli c. 3, vgl. Mabillon Annal Bened. V. 505, und s. Capitulum). S. Capitel; auch Capitularia.

Capitulare, eine weibliche Kopfbedeckung s. Capitulum.

Capitulares, canonici, qui capituli jus habent (Eric. Upsal. Hist. Suec. iib. 5. p. 190).

Capitulares literae, nach D.: majores literae, quae in principio cujusque capituli librorum describuntur, auro, minio, aliisque coloribus depictae, et variis subinde figuris adornatae (Eckehard. jun. de Cas. S. Galli c. 1 nnd 9). Vgl. Capitaneae literae.

Capitularia, capitula, Sammlungen von kirchlichen und königlichen Verordnungen, (vgl. Capitulare), besonders die letztern, wenn sie in den Comitien etc. angenommen waren. Von den Gesetzen unterscheidet sie Hincmar. Remens. Opusc. 14. 8: »Habent enim reges et reipublicae ministri leges, quibus in quacumque provincia degentes regere debent; habent capitula christianorum regum ac progenitorum suorum, quae generali consensu fidelium suorum tenere legaliter promulgaverunt;« c. 11: »ex christianorum regum constitutionibus per capitula breviter ac salubriter si teneantur et exequantur, collecta continentur;« 15. c. 15: »quando sperant aliquid lucrari, ad legem se convertunt; quando vero per legem non aestimant acquirere, ad capitula confugiunt.« Synod. Suession. an. 853. c. 44: »Capitula synodalia Caroli Magni —.« Es waren nach Obigem die Capitula von den Synoden etc. genehmigte Zusätze zu den Gesetzen. Eginhard. an. 819: »Legibus etiam capitula quaedam necessaria, quia deerant, addita sunt.« Capitul. an. 821. c. ult.: »Capitula quae praeterito anno Legi Salicae per omnium consensum addenda esse censuimus, jam non ulterius capitula, sed tantum lex dicantur et pro lege teneantur.« Capitularia, die Sammlungen derselben (Baluz. Praefat. ad Capital. Reg. Francor.).

Capitularia functio, auch capitulum, exactio auri tironici seu pretii loco tironum (l. 14. & 15. Cod. Theod. de Extraordin.; Gregor. M. lib. 1. Ep. 47).

Capitularis, 1) diploma, charta, libellus (D.); 2) ein Kopfschmuck. Vgl. Capitale.

Capitularis domus, Capitelhaus (Madox Form. p. 69).

Capitulariter, 1) für Capitulatim. 2) Capitulariter convenire, sämmtlich (als gesammtes Capitel) zusammenkommen.

Capitularium, 1) Kataster, Steuerbuch (Gregor. Turon. 9. 30). 2) So v. w. Capitulare, weibliche Kopfbedeckung. 3) Das Stadtbuch, worin die Stadtgesetze etc. verzeichnet sind (D.). 4) Die Vignetten im Anfange der Absätze von Urkunden, Handschriften etc. (D.). 5) Das Buch, welches die in der Kirche gesungenen capitula enthält (Mon. Angl. III. 324).

Capitularius, 1) exactor, Eintreiber (l. 3. Cod. Th. de Priv. eor. qui in Palat. mil.; Senator lib. 10. Epist. 28); 2) Bote, Diener (Vitalis Episc. Osc. nach D.). 3) S. Capitulum 5).

Capitulata argentea kommt neben einer lucerna argentea b. dem h. Augustin vor.

Capitulatim, summatim, in summa, εν κεφαλαιῳ, (Gl. Gr. L.; auch b. Cornel. Nep. in Catone). Nach Jo. de Jan. für distincte, per capitula.

Capitulum 1) auch capitularia functio (s d.), das Eintreiben von Steuern etc. 2) Nach Pap.: »dictum quasi alterius sententiae caput. Capitulum est brevis multorum complexio, sic dictum, quia breviter capiant totam summam. Capitula librorum dicta, quod breviter capiant et contineant aliquam sententiam, quasi caput et titulus majoris scripti. Unde clericorum capitulum dictum, quod capitula ibi exponantur.« Daher 3) Das Versammlungszimmer der Mönche und Canonici, und die Zusammenkunft

in demselben. (Conc. Aquisgr. c. 69 und 70; Brower. Antiq. Fuld. 3. 12). Domus capituli b. Eckeh. jun. de Cas. S. Galli c. 12 und 16. Im Ordo roman.: „in conventu fratrum, qui apud quosdam capitulum nuncupatur." Näher bestimmt durch Lindwodus: „capitulum dicitur respectu ecclesiae cathedralis, ut conventus respectu ecclesiae inferioris, ubi est collectio viventium in communi." Capitulum habere, an dem Capitel Theil zu nehmen befugt sein. 5) Ein kurzes Stück zum Vorlesen beim Gottesdienst, Radulph. Tungrens. de Canon. observ. propos. 13 (D.): „Sicut ad vigilias noctis leguntur lectiones magnae, ita ad Laudes et Vesperas, et ad quinque parvas horas, dicuntur parvae lectiones, quos Benedictus appellat in sua regula lectiones; communi tamen usu saeculi appellantur capitula;" propos. 8: „in lectionibus tam majoribus quae nocturnis vigiliis leguntur, quam parvulis, quae dicuntur ad alias horas et capitula appellantur, laudem Dei agimus." Capitula dominicalia, die an den Sonntagen gelesen werden. Capitella, kleinere Capitula, Gregor. Turon. 9. 6. Davon Capitularium (s. d.). 5) Das öffentliche Stadthaus, worin die Schöffen zu Gericht saßen. Letztere heißen daher Capitularii (Ordinat. Reg. Franc. II. 230). — 6) Eine weibliche Kopfbedeckung, auch capitulare (s. d.), Isid. Orig. 19. 31 und Pap. — 7) S. v. w. Capitium nr. 2, im Spicil. Acher. II. 809 und 813 (wo capitalis pars ecclesiae und capitulum ecclesiae als gleichbedeutend gebraucht werden). 8) Capitulum totius rei, der gesammte Inhalt und die Aufzählung desselben, im Chron. Centul. lib. 5 (D.).

Capitum, pabulum jumentorum (Ammian. lib. 22; Senator lib. 7; l. 7. 13. 17. Cod. Theod. de Erogat. milit. ann.).

Caplosus, efisus (Pap.).

Caplum, funis (Pap.; Isid. Orig. 20. 16; fr. cable, Tau).

Capmansio, capmansus, s. Caput mansi.

Capo, s. Capus.

Caplare, abschneiden, verstümmeln. Pact. Leg. Sal. tit. 32. n. 1: „si quis alterum manu aut pede capolaverit, de manu capolata, unde homo mancus est sol. 62 et dimidium culpabilis judicetur;" n. 15: „si quis alterum lingua capolaverit, unde loqui non possit —." S. Capulare.

Capolata, eine gewisse Anzahl, ein Maaß, eine gewisse Quantität, in e. Urk. von 1142 b. Baluz. in Notis ad Concil. Narbon.: „item 3 capolata de petra."

Capomilitiatus, s. Caput militum.

Caporalis, Oberhaupt, oberster Anführer (Hist. Cortus. 7. 20; Bulla Urbani V. ap. Wadding. an. 1364).

Capotaneus, s. v. w. Capitaneus populi, (Rolandini Annales Genuens. 11. 18; 12. 4.

Cappa, s. v. w. Capa.

Cappanna (Act. SS. Apr. III. 324), s. v. w. Capanna.

Capparius, s. Caparius.

Capparo, s. Caparo.

Cappatus, qui gerit cappam, s. Capa und Caparius. — Cappatus clavus, für capitatus (D.), in d. Act. Jul. IV. 177.

Cappe, Kapaun.

Cappel, Capsel, cista (Fr.).

Cappellanus, s. Capellanus.

Cappellotum, s. Capellotum.

Cappengeld, Hurenlohn, merces meretricia. Keys. Fest-Ev.: „wan ein fraw muißig got, unn einer mit ir umm das cappengelt redt, unn sie mit dem messer in das fenster stopffet, so ist die sach halb geschehen."

Cappes, Weißkraut, Weißkohl. Senckenb. Corp. J. Germ. I. Anh. p. 40: Valentin Propst zu Frankf. a. M. hat verkauft „item 2 Ochsen so in der Saltz liegen und 2 Butten Cappes samt den 2 Budden, darinnen der Cappes liegt, vor 12 Gulden."

Cappiger, cantor qui gerit cappam (Conc. Hisp. IV. 397); s. Caparius.

Cappuccium, s. v. w. Caputium.

Cappula, eine kleinere capa von Leinwand, Hist. Dalph. II. 280.

Cappus, s. Capus.

Capparitia, Ziegenstall, im Capit. de Villis c. 23.

Capratio, statt captatio (i. e. vectigal a mercatoribus capiendum) in e. Schreiben Ludw. d. Heil. v. Frankr. an Kaiser Friedr. II. v. 1248 b. Marten. Coll. Ampl. I. 1301.

Caprea, für capra (Conc. Hisp. III. 90).

Capred, ein gewisses Verbrechen in d. L. Longob.

Capriculus, caprifer, fur capreolus.

Caprile, αἰγών, ἡ μάνδρα (Gl. Gr.-Lat.).]

Caprinum, eine Ziegensteuer (D.).

Caprinus, oder caprizans pulsus, hüpfender Puls (der Bocksprünge macht), D.

Capriolus, 1) für capreolus, wilde junge Ziege, (Pap., L. Aleman. 99. 16); 2) in der Baukunst furcilla, προτομος, κατριωλος (D.). 3) bei Columella (11. 3) eine Art zweischaariger Pflug; 4) Capriolus, capreolus, clavicula vitis (D.).

Capriscolis in d. Nova Call. chr. I. 3 fehlerhaft für Capiscolis. S. Caput scholae.

Capritus, Bock. L. Sal. tit. 5; „si quis capritum, sive capram furatus fuerit —."

Caprizans, s. Caprinus.

Capsa, 1) Kasten, Kiste, worin etwas zur Aufbewahrung gelegt wird, auch Degenscheide, besonders Reliquienkasten oder Schrein. Capsae evangeliorum, in d. Gest. Reg. Francor. c. 23; auch capsia. — Capsa navis, der unterste Theil des Schiffes (Baron. an. 302. n. 123). Capsella, capsula, capsetta sind Diminutive v. capsa. 2) Capsa, capsula, für casula, auch für cucullus, b. Gregor. Turon. Vit. Patr. c. 7 einen Theil der casula bedeutend. 3) Capsa de casa, vielleicht das caput mansi? (Mabill. Anal. IV. 255).

Capsaces olei, Oelkrug (S. Hieron.).[1]

Capsana, eine Art enger, nicht offener Aermel (Conc. Avenion. an. 1337. c. 42).

Capsarium, der Schrein oder Behälter, oder die Niederlage, worin die Reliquienkästen aufbewahrt wurden (D.).

Capsarius, 1) der die Aufsicht über die h. capsae führt, curator lipsanothecarum (Act. SS. Jun. II. 747); auch capsellarius; 2) Schatzmeister, Cassenmeister, Cassirer; 3) qui in balneis vestimenta suscipit custodienda; vel ille qui portat aliis libros in scholam (Breviloq.).

Capsax, sextariorum duodecim; capsax minor, sextariorum quatuor (P.).

Capsea fustea, hölzerner Kasten (D.).

Capselarius, capsella, capsia, etc. S. Capsarius und Capsa.

Capsidile, s. Cassidile.

Capsilia, -ae, die obere Halsöffnung eines Gewandes (Act. SS. Maii IV. 547).

Capsis, s. v. w. Capsa (Act. SS. Maii VII. 633; Marten. Ampl. Coll. VI. 983). Irrig in d. Gl. Isid. anstatt cassis (vgl. deshalb Isid. Orig. 18. 14).

Capsit, laedit, caepit (Pap.).

Capsoldum, quod de solido seu integro carpitur; collybus seu pecunia quae numulario datur pro pecunia commutanda (Laurent. in Amalthea, D.). S. Caput solidum.

Capsonus (Stat. Mediolan. 1. 254; Act. SS. Jul. IV. 394), s. v. w. Capsarius.

Capsor, Schatzmeister? in e. Urk. Herz. Ludw. von Brandenburg bei Ludewig. VII. 6. Vgl. indeß Campsor.

Capsula, s. Capsa.

Capsum, 1) der Brustkasten (L. Longob. lib. 1. t. 7. §. 8 und 9; t. 8. §. 14 und 20; die Herold'sche Ausgabe hat tit. 42: capsa, und t. 44. §. 15: capsum. Die Westgoth. Ges. 6. 4. 3 haben cassus. 2) Eine Art Fischnetz oder Reuse (Gregor. Turon. 10. 10). 3) Capsum, capsus, eine Art Fuhrwerk (Isid. Orig. 20. 12 und Pap.). Bei Vitruv. 10. 14 ist capsum rhedae der Theil des Wagens, wo die Fahrenden sitzen. 4) Capsum oder cassum ecclesiae, wahrscheinlich das Schiff der Kirche, dem Altar entgegengesetzt, in welche beide Theile Gregor. Turon. 2. 14 die Kirche trennt.

Capta, das väterliche Haus, das von den Vorfahren stammende Erbhaus (Gl. L.-Gr.).

Captabulum, s. Catabulum.

Captagium, s. Capitagium.

Captale, captalis, s. Capitale, Capitalis.

Captatela pallii, acceptio pallii (b. Tertull. S. Salmas. de Pallio p. 367).

Captatia, dolus, astutia, malitia (Gl. Sang.).

Captator, venator; captatio, venatio (Gl. Cr.-L.).

Captenere, caput tenere, manutenere, tutari, stützen, beschützen, aufrecht halten; Urk. von 1081 und 1212, D.; Capit. 4. Caroli M. incerti anni c. 9. — Captenium, capitennium, Schutz, Beschützung; daher d. Formel: ponere se in captenio alicujus, sich unter Jemandes Schutz stellen.

Captensula, captentula (b. Festus scaptensula), captio (Gl. Isid.).

Captio, capcio 1) Gefangenhaltung, Detention, Gefängniß (Leo Ostiens. 2. 75; Act. SS. Jun. III. 463; Leg. Henr. I. Reg. Angl. c. 53; Urk. von 1102 b. Ughell. VII. 864); 2) Captio, conspiratio, consensio (Vet. Gl. Sangerm. D.); 3) Steuer, exactio, in e. Urk. v. 1076 im Spicil. Acher. VIII. 158; 4) damnum, fraus, in L. 1. Cod. Theod. de Testam.; 5) auch prisae, quidquid ad expensas regis, seu domini capitur super subditos et tenentes, quod ligitime et debite persolvi debet (Hist. Blesens. p. 301, D.; Stat. David. II. Reg. Scot. c. 48); vgl. Captura.

Captivare, gefangen nehmen, zum Gefangenen machen (Spicil. Acher. VIII. 373; Augustin. Civ. Dei 1.1; Saxo Gramm. lib. 2; Willelm. Brito Philipp. lib. 4).

Captivatio, Gefangenschaft (Rymer II. 222).

Captivator, der gefangen nimmt (Marten. Anecd. IV. 184).

Captivellus, misellus (D. Act. SS. Maii V. 109).

Captivitas, Elend, trauriger Zustand (Lobinell. H. Britan. II. 300).

Captivus, gering, verächtlich, geringfügig (fr. chetif).

Captores, aucupes, venatores (Gl. Ison. Magist.). S. Captator.

Captuarius, der Fischfänger (Gl. Isid.). S. Captura.

Captura, 1) Fischteich, Ort wo viele Fische gefangen werden. Gl. Isid.: „captura, detentio, vel locus piscosus, ubi sedet captuarius, qui balneaticum exigit." (Eine andere Ausgabe liest „actuarius"). Eccard. Hist. Marchion. Misnens. 253; Tradit. Fuld. lib. 1. p. 454. 455. 463. 464. 465 etc.; 2) Badelohn, Badegeld (D.); 3) capturae, quae ad capiendas aves ponuntur, L. Bajuvar. tit. 21. §. 9,; 4) s. v. w. Captio, Creditio oder Credentia. Vgl. auch Prisae. 5) Exactio, Urk. Ludw. VI. v. Frankreich v. 1119.

Captus, für cattus, Katze. Pap.: captus, id est, musio, dictus quod acute videat. S. Catta.

Capuccinns, capucinus, capuccium, s. v. w. Caputium.

Capuceria, das Kopf- oder Halsloch an einem Gewande, Act. S. Maii IV. 547.

Capuella, s. v. w. Capulla.

Capuita, s. v. w. Cambutta, der Hirtenstab, b. Honor. Augustodum. 1. 153.

Capula, s. Capa und Capulla.

Capulare, capellare, capillare, schneiden, abschneiden, scheeren. Jo. de Jan.: „capulus a caput, quia caput est gladii; vel a capio, quod ibi capitur gladius, ut teneatur; unde capulo, -as, verbum activum, id est, scindere, vel secare: unde in Decretis Pontificum, lingua delatoris capuletur." L. Burgund. 5. 1: „mulieri ingenuae crines capulare." L. Sal. 17. 4: „aristatonem super mortuum capulare;" 18. 3: „sepem alterius capulare;" 29. 30: „arborem capulare;" Capit. Caroli M. 1. 71: „capulare vestitus;" 7. 277: „linguam capulare;" L. Longobard. 1. 19. 20: „caballo alieno caudam capellare;" 26: stallariam alterius capellare;" Pap.: „capillare, concidere." Die Haare ausraufen vielleicht bei Miraeus lib. 2. c. 6: „Si quis alium vel verberaverit, vel pulsaverit, vel ad terram prostraverit, vel capillaverit —." In derselben Bedeutung wie capulare finden sich scapellare (Edict. Rotharis tit. 101. §. 59; L. Longob. 1. 19. 5), transcapolare (Pact. Leg. Sal. 32. 17: „si quis ingenuum castraverit, aut virilia transcapolaverit, unde mancus sit —;" wo d. L. Sal. 31 18. „truncaverit" sagt) u. decapulare (Petr. Cellensis lib. 7. Epist. 18).

Capularis, capularium, s. Scapulare.

Capulatio, capulatura, capellatio, 1) Schnittwunde, Formul. solenn. c. 119; 2) das Ausraufen der Haare, Marten. Anecd. I. 767. Vergl. Capillatio.

Capulatus, mit dem Schwert umgürtet (von capulus, Schwertgriff), Act. SS. Jul. II. 101.

Capulla, capuella, vielleicht das Diminutiv

von capa, Taufkleid, oder für chrismale (Marten. Anecd. IV. 686). S. Chrismale u. Caputium.

Capululum, s. v. w. Capedulum,

Capulum, funis unde indomita jumenta comprehenduntur (Gl. Isid.).

Capulus, 1) auch capulum, apex (D.); S. Ramagium; 2) Locus in quo mortui efferuntur (Isid. Orig. 20. 11).

Capus, cappus, 1) ein Raubvogel, Falke, Gl. Aelfr. „falco vel capus" (auch Pap.); 2) auch capo, Kapaun (Capit. Caroli C. 43. 30). Daher Caponagium, das Recht des Herrn, eine Abgabe von Kapaunen 2c. zu fordern.

Capusiera, eine gewisse Methode Vögel zu fangen. S. Vara.

Caput, 1) modus possessionum, quibus collatio imminebat, jugum etiam dictum (Cod. Theod.); unde capitatio et jugatio, quae possessionibus et capitibus praestabatur, interdum et caput (D.). 2) Stück, bei Angabe der Stückzahl, besonders Stück Vieh. Gregor. M. lib. 7. indict. 1. Epist. 6; lib. 10. Ep. 12. u. 42; L. Aleman. 79. 2: „Legitimus pastor ovium si 80 capita in grege habet domini sui;" L. Visigoth. lib. 8. t. 3. §. 12; t. 4. §. 10. 26; tit. 5. §. 7: „capita animalium"; Ughell. p. 607. 611; Antiq. Fuldens. lib. 3. trad. 35: „jumentum, quod vulgo dicitur caput." Daher Capitis furtum, capitale furtum, Diebstahl an Vieh oder beweglichem Gut, Urk. Kais. Otto v. 973; Liber poenitent. Gregorii II. P. c. 9: „si quis furtum commiserit capitale, id est, aurum, argentum, quadrupedes, vel domos effregerit." — 3) Haupt, Oberhaupt, Chef. Monach. Sangall. de Carolo M. 2. 4: „qui caput Francorum in manus hostium tradidisset." Daher Caput anni, der Jahresanfang (wogegen ad caput 15 annorum bei Lobinell. H. Brit. II. 70, am Ende von 15 Jahren bedeutet). Caput burgi oder castri, das Hauptgebäude der Burg. — Caput comitatus vel baroniae, der Hauptort, die Hauptburg daselbst (Bracton. 2. 34. 1; Fleta 5. 9. 16). — C. contubernii, auch decanus, der Anführer von zehn Soldaten (Veget. lib. 2. c. 8. 13). — C. ecclesiae, auch capitum, der Theil der Kirche wo der Altar steht. S. Capsum u. Capitium. — C. episcopatus, die Hauptkirche, in d. Capit. Caroli C. 40. 13. — C. excubiarium, Chef der Schaarwache (D.). — C. jejunii od. quadragesimae, der Tag, an welchem das 14tägige Fasten beginnt, quarta feria Quinquagesimae. Conc. Meldense an. 845. c. 76: „post quartam feriam, quae caput jejunii nominatur." Caput lupinum gerere, einen Wolfskopf haben, wurde von den Proscribirten gesagt, die vogelfrei waren, und die man tödten durfte wie einen Wolf (Bracton. lib. 3. t. 2. c. 13. §. 3; c. 11. §. 5). — Caput mansi, a. das Haupt der Familie, Tabular. Ambian. (D.): „cum vero caput mansi obierit —;" b. das Haupthaus des Erbes, welches dem Erstgebornen zufällt, oder worin das Familienhaupt wohnt, auch domus capitanea, caput mansus, campmasius, campmansus, capmasus, cabmasus, capmazius, caput mansio, caput mansura, capmansionile, campmansionilis, cabalis mansus (D.). — Caput militum, Oberster der Stadtmiliz; capomilitiatus, dessen Amt. — C. ministeriorum, Gildevorsteher. — C. monasterii, das Hauptgebäude des Klosters (Annal. Bened. III. 403). — C. pecuniae, s. Capitale. — C. porcinum, b. Veget. 3. 19: „cuneus dicitur multitudo peditum, quae juncta cum acie primo angustior, deinde latior procedit — quam rem milites nominant caput porcinum." — Caputpurgium, capitipurgium, die zur Reinigung des Kopfes durch die Nase abgeführten Feuchtigkeiten (D. nach Matth. Silvat.). — C. sagittae, die eiserne Pfeilspitze (Rymer V. 245). — C. scholae, a. qui scholae militari praeest (D. nach Ammian. lib. 25); b. diejenigen Beamten der Kathedral-, Collegiat- und Klosterkirchen, welche in andern Kirchen Scholastici heißen (Marten. Anecd. I. 150), auch Capischolus, Conc. Bituric. an. 1031. c. 7, capiscolius, Marten. Anecd. IV. 606, cabiscolus, H. Dalph. I. 129, caput scholaris qui et choraules, Synod. Helenens. an. 1027, capitalis scholae, Annal. Bened. IV. 43, caput colista, Marten. Anecd. IV. 132. — Würde und Amt derselben hießen capischolia (Urk. v. 1083 bei Catell. Hist. Occit. p. 870), cabescholia, capiscoia, cabischolaris honor (N. Gall. chr. I. 5). — c. Caput scholae, locus ubi consistit qui scholae cantorum praeest (D. nach d. Ordo Roman.). — Caput senatus, das Oberhaupt d. Senats (Ughell.). — C. senior, der Oberherr (Lobinell. H. Brit. II. 182). — C. solidum, laudimium, solidus ex pretio rei venditae, qui domino capitali exsolvitur, seu pars pretii (e. g. quintus, tertius decimus aut vicesimus solidus, ad quam proportionem exsolvuntur vulgo laudimia, D.). Vgl. Capsoldum. — C. vicariae, der Vorstand einer Vicarie, einer Villa u. s. w. (Urk. Pet. II. v. Aragon v. 1283). — C. villae, das Hauptgebäude einer Villa, Schloß. — Caputfinis, Grenze (Urk. v. 1060 b. Ughell.). — Capite censi, servituti et censui obnoxii. Vgl. Capitales homines. — Capitis debitum, s. Capitale. — Capitis deditio, servitus (Baldr. Chron. Camerac. 1. 29). — Capitis partem retinere, den Theil eines Lehns zurückbehalten, der zu den Dienstleistungen an den Herrn erforderlich ist, s. v. w. servitium retinere, in Fällen, wo die Erlaubniß gegeben wird, sich des Lehns zu entäußern, mit Ausnahme des servitium oder der pars capitis, die zurückgehalten werden müssen (Urk. Ludw. von Frankr. v. 1139, D). — Per capita succedere, bei einer Erbschaft, die nach einzelnen Köpfen (nicht nach Geschlechtern oder Zweigen) angetreten und vertheilt wird (Baluz. H. Arvern. II. 394). — In capite tenere, ein Lehn unmittelbar von dem Landesherrn (also ein solches nicht als Afterlehn) haben. Vgl. Tenere. — Ad caput venire, mit etwas zu Ende kommen, etwas vollenden oder zu Stande bringen.

Caputiare, den Kopf mit der Kapuze bedecken; caputiatus, den Kopf mit einer Kapuze bedeckend und dazu berechtigt oder verpflichtet. Durand. Ration. 2. 3. n. 15: „abbates caputiati." — Caputiata vestis, s. Cucullus.

Caputium, auch capitium, capuccium, cappuccium, capucium, capuccinus, capucinus, die an der capa befestigte Kopfbedeckung, Kapuze. Matth. Paris. an. 1274: „habens pauperem capam sine caputio." Spec. Sax. 3. 69: „judices seu scabini capucia, pilea aut pepla et chirothecas habere non debent." Stat. Ord. Cartus. an. 1368: „capucia cucullarum." Conc. Hisp. IV. 28; Marten. Anecd. IV. 314. 1219. — C. botonatum oder cum botonis, Marten. l. c. 334. — Capucium b. Madox

Formul. Angl. p. 184 für caput, Ende, Grenze (cum capuciis prati, für capitibus).

Caputta, s. v. w. Cambuta.

Cara, eine Vogelart, Monach. Sangall. in Carolo M. 1. 22: »carae et alia volatilia.«

Carabaga, eine Wurfmaschine b. Marten. Anecd. II. 770: »carabagas, qui jaciebant lapides magnos.«

Carabus, ein kleiner Kahn aus Flechtwerk und Häuten (Gl. Isid.; Isid. Orig. 19 1.; Ugut. und Pap.).

Caracalla, 1) ein militärisches Kleid mit einer cuculla (D.); 2) Priestertalar, öfter für cappa, und von Pap. durch letzteres Wort erklärt (vgl. Thom. Walsingham in Edwardo II., und Octav. Ferrarium de Re vestiaria P. II. lib. I. c. 28).

Caracata navis, carraca, Lastschiff (Rymer XV. 175).

Caraca, Karatgewicht (Rymer XI. 413).

Caracter, magische Chiffre, Concil. Trevir. an. 1310 b. Marten. Anecd. IV. 257.

Caracteratum ferrum, der Stempel zum Formen der Oblatae. S. unter Nebula.

Caracterizare, bezeichnen, markiren.

Caracutium, nach Isid. Orig. 20. 12: vehiculum altissimarum rotarum, quasi carrum acutum.

Carada (Marten. Ampl. Coll. I. 85), s. v. w. Carrata, Fuder.

Caradrus, terebra. Capit. de villis c. 42: »unaquaeque villa [habeat] catenas, cramaculos, delaturas, secures, id est, cuniadas, terebras, id est, caradros, scalpros —.« S. Carasdus.

Caraffa, gläserne Flasche, Caraffe (Act. SS. Maii IV. 502.)

Caragium, s. v. w. Carreda.

Caragius, s. Caragus.

Caragma, Character, characteristisches Bild.

Caragus, caragius, carajus, cararius, Wahrsager, der sich magischer Charactere bedient (Conc. Autisiod. c. 4.; Narbon. an. 598. c. 14; Beda de Remed. peccat. c. 11).

Carale, s. Carrale.

Caramantrant, der Dinstag vor Aschermittwoch, s. Carementranus.

Caramelator, der Blumen in Sträuße bindet (D.).

Caramussalus, eine Art kleiner türkischer Schiffe (D.).

Caranco, capa nigra (Ugut.).

Caraphus, s. v. w. Carabus.

Cararia, Steinbruch, wo Quader gebrochen werden (fr. carrière), s. Augustin. Serm. de Diversis 50. S. Carraria.

Cararire, die Wolle mit Karden kratzen oder kämmen. S. Careratores.

Cararius, s. v. w. Caragus.

Carasablitum, vielleicht eine Art Salbe, b. Breydenbach Iter Hierosol. p. 277: »mane quoque ingrediatur, caputque cum carasablito et boraco lavetur.«

Carasdus, die Stange am Kopfzaum des Pferdes, s. Caradrus (in e. v. D. angef. Stelle: »est et aliud frenum, qnod dicitur ad carasdum, habens morsum aliis longiorem usque ad palatum equi —«).

Carastia, für caristia, caritas annonae (D.).

Caratter, Geschwür (Act. SS. Apr. II. 465).

Caratterius, Karrenführer, fr. charretier (H. Dalph. II. 277).

Caratus, wohl für cavatus, im Spicil. Acher. V. 348 (sepibus aut fossis caratis munire).

Caravanna, carvana, Karawane (Matth. Paris. an. 1250; Hoveden in Henr. II. p. 646, in Ricardo I. p. 716.). Daher Caravanus, carvanus, Karawanenreisender, b. Arnold. Lubecens. lib. 5. c. ult.; Vgl. Stat. Ord. milit Hierosol. tit. 19. de Verb. signif. §. 29.

Caravella, eine Art kleiner Schiffe, neben den navigiis genannt, b. Marten. Ampl. Coll. VI. 930.

Caraula, carauda, eine Art Wahrsagerei aus magischen Charakteren. Vgl. Caragus.

Caravus, Kahn aus geflochtenen Binsen und Häuten (Pap.). S. Carabus.

Caraxare etc., s. Charaxare etc.

Carazolum, s. Carrocium.

Carbanista, Prahmführer, Steuermann. Fidicin I. 29, aus dem Cölnischen Stadtbuche: »De censu Carbaniste. Dy Pramfurer geft der Stad tinß van prame, wenn dat dy pramfurer upp syn eyghen arbeyt unde loen was fuert jegen Brandenborch.«

Carbarius, Salzsteuer-Erheber, Act. SS. Jul. V. 741: »Vir nobilis Nicolaus Gladisz Bochnensis zuppae [fodinae salis] dicator [exactor], alias carbarius —.«

Carbo, 1) Pferd (Pap.). S. Cabo; 2) ein Edelstein, Karfunkel; 3) Carbones de foresta, Meilerkohlen. — Carbones maris, die engl. sea-coales; C. fossiles, C. terrestres, Braunkohlen od. Steinkohlen: 4) Carbones et carbunculi, limites, b. Frontin. und Sicul. Flaccus.

Carbonagium, Lieferung von Kohlen zur Feuerung.

Carbonare, Kohlen brennen.

Carbonaria, 1) auch carbonarium, Kohlenmagazin; 2) Meiler zum Kohlenbrennen, Addit. Matth. Paris. c. 15.

Carbonarius, carbonator, carbonista, Kohlenbrenner, Matth. Paris. an. 1194; Ludewig Rel. msc. VI. 165.

Carbonea, eine Gänseart, Frider. II. Imp. de Venat. 1. 19; 2) auch carbonella, Carbonnade, auf Kohlen gebratenes Fleisch, Ugut.

Carbunculi, s. Carbo.

Carcallus, clitellae; corbes equi clitellarius, D.

Carcamusa, Belagerungsmaschine, Mauerbrecher, D.

Carcannum, hölzerne Maschine zm Halszuschnüren des Verbrecher, collarium, collistrigium, D.

Carcare, beladen, belasten (span. cargar, fr. charger), b. Rymer VII. 356; Fleta 1. 25. 9.

Carcasium, carcosium, Eingeweide. Monast. Angl. II. 417: carcasium arietis; Stat. Gildae Berwic. c. 24: carcasia mutonum; Will.. Thorn.: carcosia boum; Rymer V. 12: carcasia bovina.

Carcata, eine Last, Ladung. S. Carcare.

Carcelagium, carceragium, carcerarium, Kerkergeld, das der Gefangene an den Kerkermeister für Beköstigung ꝛc. zu zahlen hatte, Marten. Anecd. IV. 346, u. A. Vgl. Catenagium.

Carceraliter inclaustrari, gefänglich eingesperrt werden.

Carcerare, gefänglich einsperren, Rymer IV. 39; Conc. Hisp. IV. 12; Murator. VI. 171.

Carceragium, s. Carcelagium.

Carcerarius, 1) Kerkermeister, Ugut.; L. Visigoth. 7. 4. 3; Orderic. Vital. p. 384. 2) die im Kerker Eingesperrten selbst, Gregor. Turon. de Vitis Patrum c. 8: »audivi in una nocte in septem civitatibus carcerariis apparuisse beatum virum, eosque absolvisse ab ergastulo.« 3) Bettlägrige Kranke, so pauperes carcerarii, bei D.

Carceratio, Einsperrung, act. und pass.

Carcerium, für quarterium, der vierte Theil.

Carcerizare, einsperren.

Carchannum, s. Carcannum.

Carda, 1) nach Ugut.: »grapides, apud Graecos vocatur quaedam avis, apud nos carda, quia gravi volatu detenta, ut non caeterae volucres, attollitur velocitate pennarum.« 2) Ein Kleidungsstück, vielleicht auch eine Altarbekleidung, in engl. Inventarien. 3) Carda, virile et bellicosum, Vocab. Sussan. D.; vielleicht von καρδια.

Cardafeda, s. Cadarfreda.

Cardamus, nasturtium, Gasp. Barthii Gl. ap. Ludew. Rel. msc. III. 444.

Cardane, Karthaune, quartana, Fr.

Cardetum, ein mit Disteln bewachsener Platz, Act. SS. Apr. III. 357; Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 13.

Cardi [cardui], sunt quasi ferrei pectines quibus homines laniantur, Pap. Vgl. Cardo.

Cardiacum, Herzkrankheit, Joan. Diac. Vit. 5. Gregor. 4. 84.

Cardicum? b. Ughelli It. sacr. V. 612: »cum brolio, cum curte, pratis, capile et cardico, piscinibus, aquariis —.«

Cardinalatus, cardinalia, die Cardinalwürde, Ludew. Rel. msc. VI. 367; Caesarius lib. 12. c. 22; Radevic. Gest. Frider. lib. 4. c. 71.

Cardinalis, vorzüglich, hauptsächlich, Haupt...

Cardinalis chori, derjenige geringere Canonicus, welchem die Aufsicht im Chor übergeben war, der Messe lesen, Beichte hören mußte rc., im Monast. Angl. III. 337.

Cardinaliter, a cardine ad cardinem, D. nach Jul. Firmicus lib. 4. Matth.

Cardinare, incardinare, Jemand als Cardinal einsetzen, Gregor. L. lib. 5. Epist. 11; Adam. Bremens. c. 215.

Cardinaria, eine gewisse Retribution für die Canonici der Mailänder Kirche, b. Baluz. Misc. VI. 483. S. Praestimonium.

Cardo, Karde, Weberkarde, Capit. de Villis c. 43.

Cardonetum, ein mit Karden besäetes Feld, Ludew. Rel. msc. III. 394.

Carea, carectata, s. v. w. Carrata.

Carecta, s. Carrecta.

Caregare, beladen, beschweren, überladen; fr. charger, b. Rayner. contra Valdens. c. 6. S. Cargare.

Caregium, s. Carregium.

Carellus, carrellus, ein viereckiger, zugespitzter Bolzen zum Schießen, H. Dalph. II. 281. Vgl. Quadrelli.

Carementannus, carempnium, caemprunium, Dinstag vor Aschermittwoch, Urk. von 1196 in Probat. Hist. Sabaud. p. 45. D.

Carena, 1) der vierzigste Theil, D. 2) Carena, carrina, carana, quadragena, Karen, Karin, Buße durch 40tägiges Fasten (oder 40 Geißelhiebe?), Meichelbeck II. 2. 295: »ad solemnem publicam penitentiam peragendam quam vulgus carenam appellat;« Mon. Boic. VII. 503: »Comes Siboto notificat, quod pro homicidio carranam persolverit: quinque vero iarvasten sibi sunt remisse.« Vocab. an. 1419: „karein, quadragena;“ Voc. an. 1429: „karr, quadragena; vel 40 plage.“ Joan. de Jan.: »carrena et publica poenitentia et quadragena idem sunt.« Rayner. c. Valdens. c. 5: »publicas poenitentias ut carenas reprobant.« Petr. Damian. lib. 2. Ep. 7: »praeter illas quadragesimas, quae a patribus institutae sunt, alias occulte carinas celebrat.« 3) Carena, quadragena, eine Indulgenz von 40 Tagen, Brower. Antiq. Fuld. p. 122. 133; Ludew. Rel. msc. I. 386; Baron. an. 1039. n. 16. 4) Carena, carina, Schiffskiel, D.

Carenum, caroenum, Wein, der bis auf 2 Drittel eingekocht ist, Isid. Orig. 20. 3; Augustin. de Manich. 2. 13.

Carensis, Bäcker, von caria, Brot, Pap.

Carentia, Mangel, Rymer I. 762; V. 109.

Carenz,, für Cohärenz, b. Meichelbeck Chr. B. II. 199. 200.

Careofilum, species pigmenti nimum virtutis calide et acre, Gl. Sangerm.

Careratores, Wollkämmer; lanarii, quia carariunt, id est, carpiunt vel dividunt, Pap.

Careria, s. Carreria.

Carestia, Theuerung der Lebensmittel, im Chron. Wormat. b. Ludew. Rel. msc. II. 125; H. Pisan. b. Murator. VIII. 1143; IX; 785. S. Caristia.

Careta, 1) Karren, Madox Form. Angl. p. 277; 2) Wagenladung, Fuder, D. S. Carreta.

Carettarius, Karrenführer, Fuhrmann.

Carreum, ein dem Herrn zu leistender Spanndienst, s. Carreda.

Cargan, s. v. w. Carcannum.

Caria, 1) s. Carensis; 2) eine ungerechte Steuer oder Auflage, D.

Cariagium, 1) auch carigo, ein dem Herrn zu leistender Spanndienst, Monast. Angl. I. 310; Walsingh. p. 562; Urk. Carls d. Gr. b. Aimoin. 5. 1; Hist. Harcur. IV. 1281; Fleta 1. 20. 85; 2) s. v. w. Carrucagium; 3) eine Wagenburg, auch das Gedränge der eine Armee begleitenden Wagen, Walsingh. in Ricardo II.

Cariare, fahren auf oder mit einem Wagen, Conc. Eborac. an. 1367. c. 5; Mon. Angl. II. 103; Madox Form. Angl. p. 148.

Carica, s. Carrica.

Caricia, 1) jurulenta dulcedo, Voc. Sussan.; 2) s. v. w. Caristia.

Cariciare, umzäunen, mit Zaun oder Hecken umschließen, D.

Caricum, das fr. charge, Last, auch Ladung, in Ogerii Panis Annal. Genuens. lib. 4. ad an. 1211.

Cariera, s. v. w. Carreria.

Carigare, s. v. w. Carricare 2)

Carigata, s. v. w. Carrata.

Carigium, s. Carregium.

Carina, 1) s. Carena. 2) Carina, carinare, carinator. Ugut. und Jo. de Jan.: „carinare, arguere, vel conviciari, vel illudere." Pap.: „carinator, conviciator et maledictor." Gl. Isid.: „carinantes, inludentes." Gl. Arab.-Lat.: „carino, illudo, irrideo." Daher Karrina, Verhöhnung, Verspottung, b. Eckehard. Jun. Cas. S. Galli c. 13.

Carinula, carnicula, Aufstand, Empörung, Meuterei, Vita S. Virgilii Episc. Saltzburg. n. 8, D.

Cario, der Antheil des Zehnterhebers, der den Zehnten in die Scheure des Zehntherren fuhr (cariabat); dieser Antheil betrug ein Zehntel des Zehnten, in franz. Urk.

Carire, illudere. S. Carina.

Carisa, carissa, lena vetus et litigiosa, ancilla dolosa, fallax, Pap., Gl. Isid.; Festus: vafra.

Caristare, galeatus fulgere, Pap.; caristabat, cassidatus aut galeatus fulgebat, Gl. Sang.

Caristeum, eine grünliche Marmorart, Isid. Orig. 16. 5. und Pap.

Caristia. 1) auch caricia, Theurung, Matth. Par. p. 461; Hist. Episc. Bremens. p. 114; Matth. Westmonast. p. 258, vgl. Carestia; 2) dies festus inter cognatos, Pap. S. Caritas 1.

Carit, patet, Pap.; patet manifeste, Gl. Sangerm.

Caritantes, argutantes, Pap. S. Carire.

Caritaria, oder officium caritatum, das Amt des Caritarius oder Magister caritatum, des Mönchs, der die caritates zu beaufsichtigen und zu besorgen hatte, im Chron. Centul. an. 1260 und 1278.

Caritas, 1) die αγαπη der Christen, Gregor. M. lib. 12. Ep. 6, bei denen auch Arme bewirthet wurden. Daher 2) Almosen, Liebesgabe. 3) Die feierlichen Gastmähler in Klöstern, die zum Gedächtniß an solche Personen, die dem Kloster Schenkungen gemacht hatten, gehalten wurden. Sodann 4) jede den Mönchen eines Klosters bewilligte außerordentliche Mahlzeit, auch comestio caritativa genannt, Urk. von 1259 b. Ughell. II. 405; Bulle P. Lucius II., das. 516, und P. Gelasius das. I. 876; Urk. von 1224, das. p. 649; Addit. ad Matth. Par. p. 163; Concil. Augustodun. an. 670; Gregor. M. lib. 12. Ep. 6; Pithoei Form. c. 108: dilectio genannt. 5) Speciell die Ration Wein, welche den Mönchen (oder sonstigen Geistlichen) bei solchen Gelegenheiten oder überhaupt einem feierlichen Mahle verabreicht wurde, Mon. Angl. 1. 104; Marten. Anecd. III. 1809. 5) Caritas, was freiwillig gegeben wird, freiwillige Gabe, caritativus, freiwillig gegeben, z. B. caritativa subsidia. Mon. Angl. I. 242; Nov. Gall. chr. IV. 151; Rymer VIII. 101. 7) Die Gegengabe, oder die Erkenntlichkeit für ein Geschenk, Orderic. Vital. lib. 5; „ipse super altare donationem posuit et inde pro recognitione tunc unciam auri ex caritate monachorum recepit." Urk. v. 1089: „ob hanc donationem duo paria pellium de cuniculis data sunt ei a fratribus sub specie caritatis." 8) Das öffentliche Krankenhaus, Hospital, D. 9) Caritas synodalis, s. v. w. Synodaticum. 10) Segen? oder aber Pflege? „cum autem pridie quam ille vir justus obierit, venirem, ad eam non accessi, sed in posterum distuli diem, et tunc is sine mea caritate mortuus est." 11) Caritas animarum, s. Seelgeräth. 12) Caritatis charta, s. Charta. 13) Caritatis domus, nach Duc. das Haus, in welchem Geld und bewegliches Gut, das zum allgemeinen Nutzen des Klosters diente, aufbewahrt wurde, Marten. Anecd. IV. 614, und Procurator caritatis, P. domus caritatis, derjenige, welche diesem Hause als Aufseher rc. vorgesetzt war.

Caritative, ex charitate.

Caritativum, Schenkung; Geschenk, in e. Urk. Kön. Ludw. v. Frankr. v. 1115 und in e. Bulle Sixtus V. in Privil. Equit. S. Joannis Hierosol. p. 136.

Caritativus, 1) aus christlicher Liebe, aus Humanität hervorgehend, Rymer VIII. 101. Vgl. Caritas nr. 6; 2) s. v. w. Procurator caritatis, s. Caritas nr. 13.

Caritosus, wohlwollend, freundlich, Act. SS. Jul. III. 214.

Caritudo, 1) Zärtlichkeit, herzliches Wohlwollen, Freundlichkeit; 2) Theuerung, Chron. Parm. ad an. 1277 b. Murator. IX. 790.

Carium, Karren, im Capit. de Villis c. 30.

Carmalus, Annal. Ratispon. Mabillon. an. 818: „Pernardus Rex carmalum levavit." Auch an. 819. Vgl. Pertz Mon. Scr. I. 93. S. Carmula.

Carmelini, für Carmelitae, Baluz. H. Arvern. II. 316.

Carmen, incantatio, Zaubergesang, Aimoin. H. Franc. 3. 52.

Carmentalia, Gesang, Lied, Suppl. Antiqu.

Carmesinus, karmoisinroth, Conc. Hisp. IV. 612.

Carminare, 1) durch magische Lieder bezaubern, incantare; 2) ein Lied singen, dichten oder erklären, in Gasp. Barth. Gloss. — Incarminatrix, Hexe.

Carminalia instrumenta, Zaubergeräthe.

Carminativum, dissipativum, discussivum (Amalthea).

Carmine, fleischlich, carnaliter, Suppl. Antiqu.

Carmula, carmulum, seditio, Aufruhr, Scharmützel, L. Bajuvar. 2. 3: „seditionem excitare, quod Bajoarii carmulum, [codd nonnulli: carmulam] dicunt." Die Act. SS. Bened. saec. 5. p. 436 und 458 haben carmula. Vgl. Pertz Mon. Scr. I. 93. an. 819.

Carmus, carpenus arbor, Pap.; s. Charmus.

Carnacerius, Henker, Scharfrichter, Folterer, Hist. Dalph. II. 323 und 584.

Carnagium, s Carnaticum.

Carnalagium, das Fleisch der Thiere, alles Fleischwerk, Concil. Biterr. an. 1310 b. Marten. Anecd. IV. 252.

Carnale, 1) Alles was Fleisch ist, d. h. das Vieh, so „totam decimam de lino et lana, et de carnali —." 2) Das Recht eines Grundbesitzers, fremdes Vieh, das er bei Beschädigung seines Ackers ergreift zu pfänden (L. Bajuvar. 13. 12), oder auch es zu schlachten und zu verzehren, L. Visigoth. 8. 5. 1. 3) Die Zeit, in welcher Fleisch zu essen gestattet ist. 4) Nach d. Gl. Aelfrici für flaesc-hus, Fleischhaus, „ubi caro distrahitur," D.

Carnalis, 1) zur Bezeichnung von Blutsverwandschaftsgraden, leiblich, — z. B. carnalis frater, filius carnalis, Busch. Chron. Windeshem. I. 28; Conr. Ursperg. p. 284; Ludewig Rel. msc. V. 505.

2) Fleischlich, so Vita carnalis, das Leben im Fleisch, das irdische Leben. 3) Dem Fleische und seinen Trieben ergeben, Murator. III. 422.

Carnalitas, fleischliche Gesinnung, fleischliche Lüste, Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 163; Act. SS. Mart. I. 546; SS. Jul. III. 676.

Carnaliter, 1) fleischlich, daher carnaliter natus, fleischlich geboren, als irdischer Mensch geboren, auch carnaliter editus, Ludewig Rel. msc. V. 409; VI. 207. 2) Buchstäblich, nicht nach Sinn und Bedeutung, Conc. Hisp. III. 87 und 88.

Carnarium, 1) Fleischplatz, Jo. de Jan.: locus ubi carnes reponuntur. 2) Begräbnißplatz, locus ubi ossa mortuorum reponuntur, Breviloqu.; Willelm. Thorn. an. 1278; Hist. Harcur. III. 299. 3) Die offene, von Mauern umschlossene Begräbnißstelle, wo Hingerichtete und Verworfene beigescharrt wurden, D.

Carnaticum, charnagium, carnatum, carnitium, 1) nach Goldast carnium exactio, ut sunt friscingae, porcelli, pulli etc., nach andern ein Schaaf-, überhaupt Viehzehnten, die Decima carnium im Spec. Sax. 2. 58. 2; Murator. T. II. P. II. p. 437. — 2) Fleischbedarf, Fleischlieferung zur Speisung eines Heers, Fleischrequisition, H. Dalphin. I. 41; II. 372.

Carnatio, Fleischigkeit, zu starke Körperfülle, Corpulenz.

Carnelagium, s. v. w. Carnaticum.

Carnelevamen, Carneval, besonders der Dinstag vor Aschermittwoch, Ughell. VII. 1321.

Carnellare, s. Quarnellus.

Carellus, eine Art Wagen oder Karren, Act. SS. Maii IV. 569.

Carneria, 1) der Beutel, worin der Falkner das Fleisch zur Fütterung der Falken bei sich trägt, Frid. II. Imp. Ars venandi 2. 47: »habeat bursam ad cingulum suum, in qua reponet carnes et tiratoria, quae ideo dicitur carneria.« 2) Scharnier (Vitruv.).

Carnerius, carnerus, Schaaf, Widder, in Span.

Carnescere, corpulent, fett werden.

Carnetum, Grabhügel, Grab, Marten. Ampl. Coll. V. 1117.

Carnicerium, Schlachterei; carnicerius, Schlachter, Fleischer.

Carnicula, s. Carinula.

Carnifex, homicida, vel macellator, vel qui facit carnes; carnificina, macellum, Ugut. — Fleischer, Feilschlächter, in d. Legg. Burg. Scotic. c. 70; Ludew. Rel. msc. VI. 42 in e. Urk. v. 1337. — Bei Hoveden, an. 1040, kommt der carnifex unter den hohen Hofbeamten vor, Koffüchenmeister.

Carnificare, mactare, Voc. Jur. utr.

Carnificeria, carnificerium, carnificiaria, carnificium, Schlachterei.

Carnificia, die höchste Grausamkeit, Breydenb. It. Hierosol. p. 157.

Carnificina, carnificium, 1) s. Carnifex; 2) caedes, strages, Blutbad, Abschlachtung, nach Barth. Gloss. b. Ludewig Rel. msc. III. 115; auch Rymer XVI. 216.

Carnificissa, Feilschlächterin; Frau eines carnifex, Act. SS. Jul. IV. 530.

Carnificium, 1) Schlachtbank, s. Carnificeria. 2) S. Carnificina. 3) Die Abgabe vom Fleischverkauf, b. Lobinell. Hist. Britan. II. 197.

Carnipeta, Fleischgieriger, der nach Fleisch lüstern ist, b. Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 362. Carnipetentia, Fleischlüsternheit, Begehr nach Fleisch, das. p. 361.

Carniplavium, der Dinstag vor Aschermittwoch b. Murator. IX. 860.

Carniprivium, s. Carnisprivium.

Carnisia, vielleicht eine Fleischsteuer? b. Rymer. VIII. 573; „capit autem emendas assisae panis et carnisiae fractae."

Carniso, Apparat, Armatur, Ornat, Garnitur, Ausstattung. D.

Carnispriviales, s. Pulli.

Carnisprivium, carnisprevium, carnisprenium, carnisprimium, 1) die Zeit, in welcher die Christen sich des Fleisches zu enthalten anfingen, vor der 40tägigen Fastenzeit; auch die ersten Tage dieser Fasten selbst, besonders aber der Sonntag Septuagesimä. Willelm. Neubrigens. 5. 10: »Carniprivium et privicarnium, sacerdotum, scilicet dominica, qua mos est sacerdotibus caput quadragesimalis jejunii solenni esu carnium praevenire.« Chron. Montis-Sereni an. 1202: »In dominica vero Circumderunt carnisprivium haberent, reliquis diebus usque Estomihi lacticinia comedentes.«

Carnatium, s. Carnaticum.

Carnivora, der Dinstag vor Aschermittwoch, D.

Carnivoracitas, Lüsternheit nach Fleisch, b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 362.

Carnizarius, Fleischer, Schlachter, Concil. Legion. an. 1012. c. 35.

Carnulentus, plenus carnibus; carnulentia, crassitudo, Ugut.

Carnuncula, d. Dimin. v. caro.

Carnus, discus (Alt. Gloss.).

Caro, 1) alles was Mensch ist, Gasp. Barth. Gloss; 2) das Leben auf Erden; in carne, in vita. 3) Thier.

Caroccium, carocola, s. Carrocium.

Carolici solidi, Carolini, s. Moneta.

Carolina, herba crocodylion, gegen die Pest wirksam, Gobelini Cosmodrom. lib. 9.

Carolus, navicula in paludibus (Pap.).

Caroncae, Almosen, im Concil. Rotomag. an. 1581.

Caropera, opera carri, Fuhr. S. Carropera.

Caroperare, fahren, eine Fuhr thun.

Caros capitis, gravedo, Katzenjammer (Laurent. in Amalthea).

Caroticae, venae quae in collo sunt, quas si quis comprimat, corruat homo dormienti similis, sequaturque totius corporis immobilitas (Vocab. Sussan.).

Carovana, s. Caravanna.

Caroxolum, s. Carrocium.

Carpa, 1) Karpfen, cyprinus; 2) cepulla, Pap.

Carpasia, großes Schiff, Breydenbach Itin. Hierosol. p. 34.

Carpentare, Zimmermannsarbeit verrichten, Hist. Dalph. II. 132; carpentaria, Zimmerplatz, Innocent. III. PP. Epist. 13. 55.; auch Zimmerarbeit, Brussel de Feod. II. p. CXLVII, welche letztere sonst carpentatio heißt. Carpentarius, car-

penterius, carpentator, Zimmermann, Capit. de Villis c. 45.

Carpenus, für Carpinus.

Carpeta, s. v. w. Carpia.

Carpettae, muliebres tunicae, D.

Carphia, claviculi sub soleis calceamentorum militum, Isid. Orig. lib. 19. c. ult.

Carpia, carpita, carpeta, carpitum, carpettus, Charpie, Charpiebeutel.

Carpio, carpo, s. v. w. Carpa nr. 1.

Carpisculus, eine Art Schuhwerk, D.

Carpita, carpitum, s. Carpia.

Carpiter, fundus qui in campo est; carpitur, consumitur (Gl. Sang.). S. Carpitus.

Carpitus, fundus qui in campo est, Pap.

Carplegazare, oblinere, inficere, deturpare, Ugut.

Carpo, s. Carpa.

Carporare, sauciare, ferire, Ugut.

Carquila, caruncula, Suppl. Antiqu.

Carra, carrum, Karren zum Transport der Kriegsbagage (schon bei Cäsar), dann die Bagage selbst, Capit. Caroli M. an. 807 c. 3 (ed. Baluz.). Bei Ludewig Reliq. msc. III. 323: »carra, copia plaustrorum et jumentorum.« Im Allgemeinen auch jeder Lastwagen, L. Burgund. addit. 1. tit. 1. c. 4; Marten. Coll. ampl. I. 65; Annal. Bened. III. 2; Capitul. 2. an. 813. c. 10; Madox Form. Angl. p. 384; Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 530: »carrae oneriferae.« Ferner, eine Wagenlast, ein Fuder, im eigentlichen Sinne und als Gemäß, z. B. carra vini (vgl. Carrada).

Carraca, Lastschiff, Wadding an. 1342. n. 10. S. Carrica.

Carracare, mit einem Wagen fahren, im Chron. Laurisham.

Carracata terrae, s. Carrucata.

Carracenses, eine Ketzerart, in Coustit. Friderici I. de Haeret.

Carracutium, ein Wagen mit sehr hohen Rädern, Isid. Orig. 20. 12 und Pap.

Carrada, carrata, karrata, eine Karrenlast, ein Karren voll, ein Fuder, Goldast. Ch. alam. 83; Donat. Salisburg. c. 12: »prata ad 30 carradas;« Marten. Ampl. Coll. I. 13. — Als Maaß: — ein Fuder (z. B. Wein) von mehr als 6 Ohm. Erzbischöfl. Triersche Urk. v. 1210: »quolibet in anno carratam vini; — istud vinum sic distribuetur, quinque ame assignabuntur sacerdoti qui illam officiat capellam; — de ama vero sexta — in sero propinabit dominabus; reliquum vini cedet refectioni ipsarum in mane.« In e. Urk. v. 1276 erklärt Günther karratam vini durch: ein Faß, das auf einer Fuhre (carro) gefahren werden kann (onus carri, quantum carro vehi potest); es stimmt dies mit der erstgenannten Bedeutung, und scheint ebenfalls einfach ein „Fuder" ausdrücken. Karrata auch b. d. Monach. Sangall. in Carolo M. 1. 17. In e. Urk. v. 1300 werden caratae vini und plaustrae vini als gleichbedeutend gebraucht: »trium plaustrorum seu carratarum uini.

Carrades oder carradis, auch carradium, s. v. w. Carrada, Karrenlast, Fuder, bei Marten. Ampl. Coll. I. 85; Pez. Anecd. T. I. P. III. p. 76.

Carradum, carredum, Abgabe vom Frachtfahren, Annal. Bened. II. 699. S. Carreda.

Carragium, s. Carreda.

Carrago, eine Menge Wagen, Wagengedränge, D.

Carrale, s. v. w. Carreda.

Carralis, s. v. w. Carrada.

Carralis evectio, vectio curruum, Mart. Ampl. Coll. I. 30. — Carralis soga, s. Soga.

Carrare in carro, auf einen Wagen laden, Pact. Leg. Sal. 27. 9: »si quis foenum in carro carraverit —.«

Carraria, 1) s. v. w. Carrada; 2) Steinbruch (fr. carrière), Bruch von Quadersteinen; auch Quadraria, Mon. Angl. II. 8. 133. 777.

Carraria via, Fahrweg. Carraria opera, Spanndienste, Capitulare Aquisgran. an. 789. c. 79; lib. 1. Capit. c. 75.

Carrata, s. Carrada.

Carrath vini, s. v. w. Carrada vini, in e. Urk. v. 1287 in Metrop. Salisb. III. 40.

Carratium, der Pfahl, an welchen die Weinreben gebunden werden, L. Longob. 1. 25. 24: »si quis palum, quod est carratium, de vite tulerit.«

Carrator, Karrenführer, im Chron. Parmense ad an. 1284.

Carraxatura, s. Charaxatura.

Carraxolum, s. v. w. Carrocium.

Carrecta, 1) auch carecta, carrectum, ein zweirädriger Wagen, birota, Walsingham.; Mon. Angl. II. 103; Madox Form. p. 384; 2) auch carrectum, ein Zaum (Gl. gr.-lat.).

Carrectarius, s. v. w. Carator, b. Walsingham und im Mon. Angl. I. 419.

Carrectata, 1) so viel ein zweirädriger Karren faßt, Mon. Angl. I. 419; 2) ein Ackermaaß, vielleicht mit Carucata gleichbedeutend.

Carrectum, s. Carrecta.

Carreda, carredum, carregium, caragium, carrale, 1) die Pflicht der Unterthanen, dem Herrn Spanndienste zu leisten; 2) auch die Abgabe von Fuhrwerken, und das Fahren mit Wagen (Baluz. Hist. Arvern. II. 782; Urk. Carls d. Gr. b. Aimoin. 5. 1; Capit. Caroli M. 1. 81. S. auch Carreta.

Carrellus, s. Carellus.

Carrena, s. Carena.

Carreria, Weg, besonders Fahrweg für carrae; im Bullar. Casin. II. 243: via carraria. Vgl. Marten. Ampl. Coll. VI. 459. Auch carrerium, cariera, charoneria. 2) Steinbruch (fr. carrière).

Carreta, carreda, carretta, zweirädriger Karren, Sugerius in Ludov. VI. p. 313: »carri et carretae.« Urk. desselben Ludewig v. 1118 b. Doublet: »rheda i. e. carreta.« Murator. VIII. 627: »cum carrociis et carrettis.«

Carretata, eine Karrenlast. S. Carreta.

Carretum, Spanndienst, Dienst mit einem Karren, s. Carreda.

Carriagium, die sämmtlichen Bagagewagen einer Armee, bei Murator. VIII. 1083.

Carrica, carica, ein Lastschiff, bei Walsingham p. 246 u. 322.

Carricare, 1) beladen, belasten, fr. charger; S. Hieron. P. II. tr. 2. ep. 36; Regula Magistri c. 50 u. 59: »carricati in dorsis suis gravibus oneribus;« L. Visigoth. 5. 5. 2; 8. 49. L. Longob. 2. 12. 1. Daher Excarricare, abladen, entlasten, Regula Magistri c. 1; 2) auch carrigare, mit einem Wagen oder Karren fahren, Capit. Caroli C. 31. 29; Chron. Laurisham. an. 777; Marten. Anecd. IV. 1180; Capit. de Villis c. 30.

Carricatio, carrigatio, das Fahren, Act. SS. Bened. sec. 3. P. 3. p. 419; Conc. Paris. VI. lib. 1. c. 50.

Carricaturae, Spanndienste, Capit. Caroli C. 23. 4; Marten. Ampl. Coll. I. 229.

Carricium, Einforderung eines nicht schuldigen Geldes, unrechtmäßige Forderung. S. unter Letum.

Carricum, Last, Ogerii Panis Annal. Genuens. lib. 4. ad. an. 1207. S. Caricum.

Carrifigium, Spanndienstpflicht, Urk. Lothars v. 856 bei Marten. Ampl. Coll. I. 144.

Carrigatio, s. Carricatio.

Carrigium, beladenes Fuhrwerk; eine Fuhr; das Fahren mit Wagen, Urk. für Prüm v. 860 b. Marten. Coll. Ampl. I. 148.

Carrina, s. Carena.

Carrintolle, Karrenzoll? Urk. v. 1300 b. Lacomblet p. 620: „Nos Theodoricus comes Clevensis —damus et assignamus — Gerlaco et Richarde conjugibus — centum marcarum redditus denariorum brabantinorum — perpetuo a nobis — tenendos et percipiendos singulis annis ex theloniis nostris in Wesele, que carrintolle et upslach vulgariter appellantur."

Carrio, s. v. w. Carere (s. d.), in Gl. Isid.

Carriola, kleiner Wagen; petorica, carriola, vehicula feminarum, Pap.

Carritiare, carro vehere. S. Carricare.

Carritio, s. Carratio.

Carrobalista, eine auf einem Wagen ruhende Baliste, Veget. 3. 24.

Carrocium, carrocerum, carrochium, carocium, carroctium, carrocenum, carroxolum, carazolum, die auf einem von 4 Joch Ochsen gezogenen Wagen gefahrene Hauptfahne der Armee, Sigonius de Regno Ital. lib. 11; Matth. Par. an. 1236: „cum standardo suo, quod carrucam, vel carrochium appellant." Ep. Frider. Imp. in Spicil. Acher. V. 569; Freher. I. 247: „cum carocio, quod apud nos stendart dicitur." Murator. VI. 1179. 1184. 1186. 1187.

Carroeum, eine Art Abgabe von Wagen, D.; Marten. Coll. Ampl. I. 1228.

Carroneria, locus ubi tegulae et laterculi conficiuntur; Carronerii, qui tegulas et laterculos conficiunt, D.

Carropera, carroperaria, Spanndienste, die mit Wagen und Pflügen geleistet wurden, wie manopera Handdienste sind. Capit. Caroli C. 31. 29; Perard. Burgund. p. 203; Lindenbrog. Form. c. 61; Annal. Bened. III. 585; Marten. Anecd. I. 368. Vgl. Caropera.

Caroperarii mansi, die zu Spanndiensten verpflichtet sind.

Carruagium, s. Carrucagium.

Curruare, mit einem Wagen fahren, Concil. Copriniac. c. 26. S. Caricare.

Carruata terrae (N. Gall. chr. IV. 103), s. v. w. Carrucata.

Carrubium, s. Carubium.

Carruca, 1) ein offener Wagen für die Vornehmen, in L. Cod. Theod. & Justin. de Honorator. vehiculis. 2) Eine Sänfte, und jedes Fuhrwerk überhaupt, Act. SS. Bened. sec. 3. P. I. p. 681; P. II. p. 345; sec. 4. P. I. p. 544; sec. 5. p 100; 3) s. v. w. Carrocium, Murator. VII. 215. 4) Die Sella curulis, D. 5) Späterhin für Pflug, L. Sal. 40. 1: „si quis caballum, qui carrucam trahit furatus fuerit;" L. Alem. tit. 96; L. Ripuar. tit. 44; Madox Form. Angl. p. 384; 6) s. v. w. Carrucata.

Carrucagium, 1) Pfluggeld, Pflugsteuer, Mon. Angl. I. 293; Brompton. an. 1193; Matth. Paris. an. 1200 und 1234. — Vgl. auch Mon. Angl. I. 922. 2) Die mit dem Pfluge zu bestellende Länderei, Marten. Anecd. I. 919.

Carrucare, mit dem Wagen fahren, L. Caroli M. ap. Murator. Scr. It. T. I. P. II. p. 108; Mart. Anecd. IV. 1179; Act. SS. Jun. V. 617. S. Carricare.

Carrucarius, carucarius, carrucharius, Karrenführer, Fuhrmann, Madox Form. p. 428.

Carrucata, carucata, so viel Land, als in Einem Jahre mit Einem Pfluge bestellt werden kann. Matth. Paris. an. 1251; Mon. Angl. II. 25. 107. 214. 968; Spicil. Acher. XIII. 289; Madox Form. p. 384.

Carucata boum, ein Spann Ochsen, so viel zum Ziehen eines Pflugs gehören.

Carrucator, Karrenführer.

Carrucatus, s. v. w. Carrucata.

Carrucha, 1) s. v. w. Carruca; 2) ein Schiff. S. Curuca.

Carrucia (od. carrucium), 1) Wagenremise, oder die gesammten Karren und Wagen nebst Geräthschaften, D.; 2) gemma marini cancri coloris, Ugut.

Carruga, s. Carruca.

Carrum, s. Carra.

Carrus funarius, ein kleiner, an Stricken gezogener Handwagen, Lambert. Ardens. p. 258.

Carsamatium, eunuchus, spado, Luitprand. 6. 3; Lipsius Cent. 3. epist. 44, vgl. Spelman s. v.

Carta, 1) ein Getreide- und Salzmaaß, siehe Quarta. Carta rasa, abgestrichenes Maaß, auch cartharasa, D.; 2) eine Art Ackerdienst, Madox Form. p. 374, s. Quarta; 3) ein Theil des Hauses, Quartier; auch Theil einer Diöcese, b. Ughell. It. sacr. VII 485; 4) Carta decada, ein Buch Papier von 10 Bogen; s. Scapus.

Cartagium, wohl s. v. w. Carta nr. 1.

Cartalada, s. Cartalata.

Cartalagium, Cartalaria, das Recht, von den zu Markte gebrachten Früchten den vierten Theil zu nehmen. Vgl. indeß Quartagium u. Quarta.

Cartalata, Quartalata, ein den vierten Theil eines Aripennes enthaltendes Ackermaaß, Baluz. Hist. Arvern. II. 265.

Cartalis, ein Getreidemaaß, s. Quartale und Cartallus 2). — Cartalis vinea, ein Weinberg, dessen Bebauer den vierten Theil des Ertrages als Lohn bekommt. S. Quartagium.

Cartallus, 1) canistrum, Pap. ficella; Deuteronom. 26. 2 und 4; Jerem. 6. 9; 2) ein Getreidemaaß, H. Dalph. I. 188; 3) capsula gerendis chartis, Portefeuille, Annal. Bened. V. 562.

Cartalogus, statt Catalogus b. Mabill. Anal. III. 491.

Cartamentum, charta, instrumentum.

Cartanarius, s. v. w. Quartanarius.

Cartaria, quartaria, der vierte Theil, Baluz. Arvern. p. 489.

Cartariata, cartiata, wohl s. v. w. quarteria, der vierte Theil eines jugerum.

Cartarius, ein Ackermaaß, s. Quartarius.

Cartaronus, ein Viertelpfund. S. Quartaronus.

Cartefer, vielleicht für curtifer, oder cortifer, curtis, in e. Urk. v. 847 b. Mabill. de Re dipl. lib. 6. ch. 86: „carteferum ad manendum et vineam et pratum, simul continentes bunnarium unum et dimidium."

Cartellana, cartilago, b. Constant. Afric. Pantechn. 1. 21.

Cartellus, 1) Diminutiv von charta, Concil. Bitur. an. 1246. c. 5; Conc. Burdegal. an. 1255. c. 2; Murator. III. 607; 2) s. v. w. Cartallus nr. 1; 3) ein Getraidemaaß, b. Marten. Anecd. III. 1198.

Carteriae, sunt in cacumine arborum [nämlich der Mastbäume], per quas funes trahuntur, Pap.

Carterium, der vierte Theil, Viertel, als Maaß, und auch von Thieren, z. B. carterium cervi.

Cartharasa, s. Carta.

Cartiata, s. Cartariata.

Cartibulum, (castibulum), mensa quadrata, Gl. Is.; Varro de lingua lat. lib. 4; Vocab. Sussanaei.

Carticellae triumphales, bemalte Spielkarten, in d. Act. SS. Maii V. 276, von einem alten Kartenspiele so genannt.

Carticellus, s. v. w. Cartellus nr. 1.

Carticula, δειπνον, Gl. Gr.-L.

Cartilagium, wohl s. v. w. Cartalagium, in e. Bulle Gregor's VIII.

Cartilago, Gl. Isid.: Cartilagini, lardo bradone [bacone?]."

Carto, quarto. 1) Das Quartagium war der vierte Theil der Früchte, den die Herrn sich anmaßten, und da diese Abgabe zu drückend und ungerecht war, begnügten sie sich mit einer kleinern, die in Geld umgewandelt wurde; jedenfalls scheint carto eine bestimmte Geld-Abgabe von Korn, Wein &c., zu sein, H. Dalph. I. 19 und 141; Marten. Coll. Ampl. I. 350; IV. 632. 2) Dickes Papier, Pappe, carton, Act. SS. Maii VI. 174.

Cartolarius, für chartularius, in e. Urk. Kais. Ludw. von 821 b. Marten. Coll. Ampl. I. 78.

Cartologus, was die chartae oder Urkunden besagen, D.

Cartonata terrae, ein Stück Acker, das einen carto Ertrag giebt, auch Quartonata, D.

Cartophylacium etc., s. Chartophylacium etc.

Cartorium, Archiv, Act. SS. Jul. II. 173.

Cartuarium, statt chartularium.

Cartula, s. Chartula.

Cartulare etc., s. Chartulare etc.

Cartum de vinea, der vierte Theil eines Juchart Weinlandes, bei Baluz. H. Arvern. II. 489.

Carturienses für Cartusienses monachi, b. Lobinell. H. Britan. II. 363.

Caruagium, s. v. w. Cariagium, Bracton. 2. 16. 8.

Carubium, carrubium, carubeus, quadrivium, b. Ughell. sehr häufig

Caruca, carucagium etc., s. Carruca etc.

Carucatarius, der Colon auf einem pflichtigen Acker.

Carucatus, s. v. w. Carrucata.

Carucharius, Karrenführer.

Caruchi, s. v. w. Cerachi.

Carucula, s. v. w. Carrucata.

Caruda, Pflug, carruca.

Carulaster, βοοπαις, adolescens grandis vel pinguis, Gl. Lat.-Gr.

Carvallus, eine Lorbeerart, Act. SS. Jun. III. 501.

Carvanna etc., s. Caravanna.

Carvaticum, s. v. w. Carraticum, Durchgangszoll für Wagen, in e. Urk. Ludwigs des Frommen: „pontaticum, vel portaticum, vel carvaticum, atque cespitaticum —."

Casa, 1) agreste habitaculum palis, arundinibus et virgultis contextum," Gl. Isid. Orig. 14. 12. und Pap.; Gl. Gr.-L.: „καλυβη, casa, tugurium, pergula." 2) Nachher jedes Gebäude, so casa regis, L. Longob. 2. 17. 1; casae dominicae, L. Bajuvar. 1. 14; casa dominicaria, Act. SS. Bened. sec. 4. p. 158; häufig auch casa indominicata. — Casa, Kloster, Mabill. Diplom. 2. 7. nr. 1, casa Dei, Kirche, Chron. Laurish. an. 779; Capit. Caroli C. tit. 9., auch die Kirchengüter, in Paulini Epist. 21 (D.). 2) Casa, capis, vas quoddam, Jo. de Jan.

Casalaticum, casalagium, ein dem Herrn steuerpflichtiges Haus, und diese Steuer selbst, D.

Casale, 1) Hofstadt, in einer Urk. v. 1163, b. Günther: „unum casale, quod houestat vocatur." Vet. Consuet. Bituricenses ed. a Thomasserio p. 112; „Quod pro quolibet casali sito in censibus nostris, et rebus pertinentibus ad casale cum pertinentiis tenebant homines quondam talliabiles, reddentur nobis viginti bosselli avenae — seu pro rata quam tenebunt de casali." Auch casalicum und casalicium (Act. SS. Maii VI. 820), casalis (masc.), casualis, casualus, chazale, in derselben Bedeutung. 2) Haus, Hütte, Act. SS. Mart. III. 421: „illic humile sibi casale erexit." 3) Eine Anzahl Häuser, Dorf, Vorstadt. Will. Tyrius 18. 19: „in suburbanis, quae vulgo casalia appellant;" 20. 20: „suburbanorum adjacentium, quae nostri casalia dicunt." Baluz. Miscell. VI. 368: „Habet castrum Saphet sub dominio et districtu suo casalia, quae in gallico villae dicuntur, plus quam 260." Marseiller Urk. v. 1184: „concedo casale Margara cum territorio et pertinentiis — cum villanis omnibns." Anastas. Bibl. in S. Adriano P.: „civitatem Ravennatium, et casales, ac omnia praesidia occupans."

Casaliculus, das Diminutiv von Casale.

Casalicum, casalicium, s. Casale.

Casalinum, terra casalina, casalenum, casalina, casalinus, casinus, Bauplatz, Baustelle, Stelle wo ein Haus gestanden hat oder hingebaut werden kann. Urk. v. 1007 b. Ughell.: „integrum casalinum, in quo jam fuit casa;" Act. SS. Mart. I. 744; Murator. T. II. P. II. p. 420. 463: „casalinos desertos."

Casalis, s. Casale.

Casallus, casalus, Haus, Gebäude, Marten. Anecd. I. 280.

Casamentum, 1) ein von der casa dominica

abhängendes Lehn. Orderic. Vital. lib. 5: »hanc donationem concessit — episcopus, in cujus casamento sunt ea;« Radulph. Diceto an. 880. (Nach Brussel de Feudor. usu 3. 8 war casamentum häufig von Lehn verschieden, und zwar nichts anderes, als ein auf Lebenszeit gegen eine gewisse Leistung vergebenes praedium). Andere Ausdrücke dafür sind casamen (Act. Bened. sec. 5. p. 283: »atque in casamen militum tradita,« das heißt »in feudum vel beneficium data«), chesamentum, chasalamentum. Casamenta militaria, i. e. feuda militibus concessa (davon milites casati) in Nov. Gall. chr. IV. 152. 2) Haus, Gebäude, H. Dalph. I. 133; Marten. Anecd. Glossar. ad T. V. 3) Auch eine kleinere, von einer größern abhängige Casa, ein Anhang derselben, Murator. T. II. P. II. p. 594: »tres casas cum casamentis — duas casas cum casamentis suis.« Oder sollte hier Casa für Casale stehen? 4) Die Mitgift der Frau bei der Verheirathung, Marten. Anecd. I. 1147: »casamentum seu dotem.«

Casana, Wechslertisch, Wechselbank, H. Dalph. I. 74: »casanae lombardorum.« 2) Verdeck des Schiffes, σκεπη πλοιου (Gl. Lat.-Gr.).

Casare, 1) zu Lehn geben, oder für feodare, D. 2) Heirathen, sich vermählen (in Span.).

Casaricum, s. v. w. Casarina. S. unter Recalcus.

Casarii, in d. L. 7. Cod. Theod. de Bonis proscript., s. v. w. Casati.

Casarina, casarium, s. v. w. Casalinum, auch Casa, b. Murator. T. II. P. II. p. 376: »et casas atque casarinas novem;« das. p. 473 und 564. In e. engl. Test. v. 1388: »domos, casaria, viridaria, terras.«

Casata, 1) auch cassata, cassatus, Wohnung mit einem Stück Acker, das zur Ernährung einer Familie hinreicht, wie die servi casati hatten. Capit. Caroli M. 5. 3; Capit. Caroli C. 23. 7; Capitulare an. 779. c. 13; Marten. Ampl. Coll. I. 13: »donamus tibi 7 hobas et 7 casatas, et 400 diurnales de terra — has casatas ibidem manentes cum omni peculio vel laboratu eorum;« Mon. Angl. I. 21. Mitunter auch ein großer Ackerhof mit allem Zubehör, so in e. Urk. Edw. d. Bekenners, das. p. 36: »centum mansos — ita quod in ipsius terrae quantitate quod episcopo aratur, et quod coloni inhabitant, pro uno tantummodo cassato reputetur.« Ueberhaupt Bauerhof, Act. SS. Bened. sec. 5. p. 613: »centum cassatos cum aedificiis.« Davon der Name der neuern Kossathenhöfe. 2) Für casata, Käse, Käsekuchen, in einer Bulle Honorius III.

Casati homines, oder servi casati, nach Joach. Vadianus de Colleg. et Monast. Germ. lib. 2. p. 60: libertini generis homines, qui conductum inhabitant; nach D. dagegen homines servilis conditionis, qui intra casam, h. e., in ruralibus possessiobus serviebant, nach Pertz behausete Leute, die in einem Hause (casa) der Herrschaft wohnten, und der Scholle angehörten, Capit. Caroli M. lib. 3. c. 73 und 80. Die servi zerfielen in casati und non casati, Hist. Franc. II. 89: »Praecipimus ut nullus ex his tribus fratribus suscipiat de regno alterius a quolibet homine traditionem vel venditionem rerum immobilium, h. e. terrarum, vinearum atque silvarum, servorumque qui jam casati sunt, sive caeterarum quae haereditatis nomine censentur, auro, argento et gemmis, armis ac vestibus, necnon et mancipiis casatis, et his speciebus quae proprie ad negotiatores pertinere noscuntur.« Capit. an. 812 ap. Pertz p. 174. §. 5: »Ut missi nostri diligenter inquirant et describere faciant unusquisque in missatico, quid unusquisque de beneficio habeat, vel quot homines casatos in ipso beneficio.« Nach Struve ähnlich die unbegüterten Inquilinen, quibus certae casae una cum certis agris erant assignati. Tradition. Fuldenses II. 82 bei Pistorius Rerum germanic. Scriptores, cur. Struvio Tom. III. S. 575: »Ego Waldmann et conjux mea Wihmunt-donamus atque tradimus ad monastorium Sancti Salvatoris quod dicitur Fulda, — — et unum casatum servum.« — Casati villae, qui casam habent in villa, Urk. v. 1206 b. Perard. Burgund. p. 299. — Casatus, Vasall, besonders Aftervasall (Hüllmann Finanzgesch. III. 1. 5), in e. v. D. angef. Stelle: »Gaufridus comes Cabilonensis, hujus ecclesiae casatus — —;« in einer andern: »quosdam vasallos casatosque, ut nominant.« Act. SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 514: »communi consilio fratrum atque ecclesiae casatorum — elegerunt in Abbatem — —.«

Casaticum, casatum, casatura, praestatio pro casa. Constit. Friderici II. Imp. an. 1232: »de jure casatici.« Nov. Gall. chr. II. 62; Urk. Kais. Conrads II. v. 1146. b. Miraeus I. 181.

Casatus, s. Casati.

Casatus, ein Gewicht von 10 Drachmen (Gl. Sangerm.).

Cascavellus, cascaviellus, Glocke (i. Span.).

Cascia, für capsa.

Casciare, jagen (franz. chasser).

Casdicia, für Casticia.

Caseale, s. Capsa.

Caseata, eine Art Kuchen aus Käse, D.

Caseatrix, die auf den Landgütern die Butter- und Käsebereitung zu besorgen hatte.

Caselagium, s. v. w. Casalagium.

Casele, ein weiter Priesterrock, s. Casula, Fidicin I. 150: „Koppet eyn jode oder nempt he tu pande kelke, buke oder gegerwe, oder casele — und vindet man id bynnen synen geweren, man richtet over em alse over eynen dif.“

Casella, 1) für capsella, Reliquienbehälter. Bei den Rechtsgelehrten sind casellae = granaria. 2) Das Diminutiv v. Casa, in Praecepto Caroli M. an. 773 b. Marten. Coll. Ampl. I. 38.

Casellum, s. v. w. Casale, b. Ralph. v. Diceto an. 1192.

Cases, Spinngewebe, im Suppl. Antiqu.

Caseus infans, frischer Käse; c. seraceus, ex sero coagulatus caseus, H. Dalph. I. 98.

Casia, genus mellis in harundinibus, Vocab. Sussan.

Casidilis, s. Cassidile.

Casimentum, s. v. w. Casamentum.

Casina, Hütte, Act. SS. Maii VI. 160.

Casindus, für Gasindus.

Casinum, s. Cassina.

Casivor, Käse, Suppl. Antiqu.

Casius, für Caseus, Rymer V. 12.

Caslagium, s. v. w. Casalaticum.

Caslania, Caslanus, Caslarius, s. Castellania, Castellanus, etc.

Casma, hiatus, casmare, hiatum facere, Pap., griech. χαςμα.

Casnar, senex oscorum lingua, Fest.; casnar, senex, casnari, senes lingua quorundam, Pap.

Casnus, Eiche (fr. chêne), Mabillon Annal. Bened. III. 48; Perard. Chartae Burgund. p. 147. Davon Casnetum, Eichenwald.

Casona, acus mulieris, qua mulier caput scalpit, a cado, -dis, dicta eo quod cadere facit immunda, Ugut., Gl. Isid. und Pap.

Casorum, [statt cascum] vetustum, Gl. Isid., antiquum, vetus, vacuum, Pap.

Caspalanus, für Capellanus.

Cassa, 1) Jagd, chasse; 2) Haus, Hütte, D.; 3) für capsa, Reliquienbehälter Act. SS. Mart. III. 162; Maii I. 331; VII. 575; Jun. II. 367; Jul. I. 347; Rymer I. 841; Marten. Anecd. IV. 809; 4) Geldcasse, fr. caisse, Act. SS. Maii VI. 176; 5) für Carcasium, in e. Urk. v. 133 b. Rymer V. 12.

Cassare, abtreten, bewilligen, cediren, Chron. Fredegarii c. 45 und 69; 2) irritum reddere; Pap.: evanuare, privare, castrare, unde cassabundus, instabilis, dubitans, titubans; Gl. Isid.: cassatur, castratur; Gl. Aelfr.: cassus, vacuus, inanis; Suppl. Antiqu.: casso, privo. 3) Brechen, zerbrechen, in einem Edict Philipps des Schönen v. 1302: „amputabunt seu cassabunt nemora — — amputationis seu cassationis eorum." 4) Jagen, fr. chasser. 5) Jemand von etwas abwenden oder abziehen, D. 6) Die Befugniß entziehen, ungültig erklären; einen Soldaten oder Beamten entlassen, Regimina Paduae ad an. 1318.

Cassares, wohl für Casales in e. Urk. Kais. Alphons aerae 1182.

Cassata etc., s. Casata etc.

Cassatio, s. Cassare.

Cassatus, vollbracht, vollendet, Mabill. Liturg. Gall. p. 366.

Cassea, capsa, Kiste, Rymer VII. 233.

Cassella, Hütte, Act. SS. Maii III. 11. Vgl. Casella.

Cassetella, Kästchen, Act. SS. Jun. I. 56.

Cassia, Geldcasse; auch Casse, baar Geld; so ist im Chron. Sicil. b. Marten. Anecd. III. 86 cassiam imponere, eine Geldabgabe auferlegen, deren Ertrag in eine öffentliche Casse floss. Auch Reliquienkasten, überhaupt Kiste, H. Dalph. I. 98.

Cassibula, s. Casubula.

Cassidile, cassidilis, capsidile, sacculum, pera, sarciperium, ficacium, marsupium, moculus, loculus, crumena, Ugut.; pera aucupis in modum reticuli facta, in quo ponit quos in casse, i. e. rete, cepit, Will. Brito u. Jo. de Jan. Alte Gloss.: capsidile, capsa vel pera.

Cassidonium, der Chalcedon.

Cassina, casinum, Häuschen, Hütte, auch Bauergut, L. Longob. 1. 19. 25: „si quis cassinam, vel tectum alienum — deturpaverit, restauret ipsam cassinam." Urk. v. 1079: „cum omnibus casis, et cassinis, seu casalinis —." Auch b. Murator. T. II. P. II. p. 604; Ughell. I. 740.

Cassini, doctores Turcarum, Marten. Ampl. Coll. V. 572.

Cassio, s. v. w. Cassia, H. Dalph. II. 282.

Cassis, Spinngewebe, Spinnennetz (v. cassis, Netz, hergeleitet).

Cassula, s. Casula.

Cassus, der Theil eines Gewandes, der den eigentlichen Körper, mit Ausnahme der Arme, bedeckt, Annal. Bened. IV. 616.

Castaldus, castaldio, castaldatus, castaldaticum, castaldicum, s. Gastaldus etc.

Castallum sive piscinam in qua congregantur aquae, Rymer XI. 3.

Castallus, s. Gastaldus.

Castanaretum, castagnetum etc., Kastanienplantage, Marten. Coll. Ampl. I. 347.

Castellagium, Abgabe an den Castellan oder Burgvoigt, Concil. Bituric. an. 1336 c. 12.

Castellanaria, castellanatus, castellania, castelleria, castellaria, caslania, castelria, castellatus, castellarium, castellatio, castellatura, castellanerium, Amt, Würde und Bezirk eines Castellanus.

Castellanus, 1) Einwohner eines castellum, Ugut.: qui inhabitat castrum. 3) Der Burgvoigt, Burghüter. 2) Der Besitzer einer Castellanie als Lehn, vgl. Brussel de Usu feud. II. 712. Auch Castlanus, caslanus. Der Stellvertreter und Gehülfe eines Burgvoigts hieß Subcastellanus.

Castellare, 1) subst. der Burgbezirk, b. Baluz. App. ad Capitul. n. 119; Murator. T. II. P. II. p. 528; 2) Zeitw. eine Burg oder Festung bauen, eine Burg befestigen, D. Davon Castellatio, die Erbauung einer Burg ohne Erlaubniß des Fürsten, Leg. Henr. I. Angliae c. 10; Spec. Saxon. 3. 66.

Castellarius, dominus castri, vel qui praeest castris, Ugut.; Marten. Anecd. III. 1172. S. auch Castellanus.

Castellatio, s. Castellare.

Castellatum, castri ambitus, D.

Castellatus, parvo castro munitus.

Castelletum, castelio, kleines Castell, Schlößchen.

Castellum, 1) ein kleiner befestigter Ort (von castrum). So wird in d. Act. SS. Bened. sec. 3. P. I. Trajectum ein castellum, an andern Orten urbs und civitas genannt. 2) Eine kleine Festung, kleine Burg, Orderic. Vitalis lib. 4: „munitiones quas castella nuncupant;" Guibertus de Laude B. Mariae c. 7 (D.): „castellum autem ex vallo et muro turrique conficitur." In Silv. Girald. Topogr. Hibern. 2. 8. steht castellarium für castellum, und im Tabul. Conchense: castlare. — Castelletum, castellio, befestigtes Schlößchen. — 2) Castellum oder castellus, receptaculum quod aquam publicam suscipit, quae ducitur ad aliquod praedium irrigandum," Vocab. utriusque juris.

Casterium, locus ubi remi collocantur, et dicitur a castro, vel a castris, Joan. de Jan.

Castibulum, s. Cartibulum.

Casticalis, s. Lito.

Casticia, castitia, nach Sirmond. überhaupt Gebäude, Bignon. Formul. vet. c. 5: „hoc est in ipsa portione mansis ad commanendum, cum castitiis." Eben so mansum cum castitiis suprapositis b. Buzelin. Gallo-Fland. 3. 21; Urk. v. 910 b. Marten. Ampl. Coll. I. 268: „cum terris, mansis, casticiis ibidem aedificatis;" N. Gall. chr. III. 28: „cum casa et aliis castitiis;" Capitula Caroli M. lib. 5. c. 148: „decernimus ut omnes intelligant non solum claustra monasterii, vel ecclesiae, atque castitia ecclesiarum sub immunitatis defensione consistere, ve-

rum etiam domus et villas et septa villarum —;" Capit. Caroli C. 23. 14: „aedificent villas nostras moderatis castitiis." Decretum Ludovici Regis super rebus quibusdam sitis in villa Domni Apri an. 910: „Hoc est mansum indominicatum aeclesiamque in eadem villa constructam cum ceteris mansis casticiis campis pratis pascuis cultis et incultis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et regressibus mobilibus et immobilibus quesitis et inquirendis ac mancipiis utriusque sexus."

Casticiare, castitiare, castichare, bauen, Urk. v. 1377 (D.): „apertura exclusae — debet casticiari, solummodo palo et virga;" v. 1299: „quod nullus castichiare potest in civitate, nec sollium ponere;" v. 1256: „quotiescumque volent castitiare in dicto molendino — Castitiatio sive limitatio facienda."

Casticiator, castitiator, Baumeister, s. Casticia und Casticiare.

Castifer, qui flagellum portat, Joan. de Jan., Pap. und Isid.; cestifer (Pithoeus).

Castificare, keusch machen.

Castimonia, musca venenosa, Ugut.

Castimoniales, Jungfrauen, die das Keuschheitsgelübde abgelegt, D.

Castimonium, purificatio, castitas, Gl. Gr.-L.; sanctimonium, Pap.

Castipulum, s. v. w. Castibulum.

Castitare, minutim vel minime stillare, Voc. utr. Juris.

Castitari, ἁγνεύειν, Gl. Lat.-Gr.

Castitia etc., s. Casticia etc.

Castlanus etc., s. Castellanus etc.

Castlegi, armorum depositio. S. Herisliz.

Casto, pala, funda, D.

Castolaria, scheint mit castellania gleichbedeutend zu sein.

Castor, castro, ein Hammel, verschnittener Schaafbock, im Jus Vicent., Fleta, u. A. Daher carnes castratinae, Hammelfleisch.

Castorinatus, castoreatus, mit Castorfellen bekleidet oder geschmückt, D.

Castra, eine Art italienischer Schiffe, D.

Castratinus, s. Castor.

Castratus, Hammel, Act. SS. Maii V. 104. S. Castritius.

Castrense feodum, Burglehn, in e. Burgrevers v. 1325 b. Günther Cod. Rheno-Mos. III. 227: „castrense feodum duplex superius et inferius castri Erinbrechtstein." Castrensis, qui feudum castri possidet, J. feud. Sax. c. 37: „feudum castri non potest castrensis alteri conferre." S. Feudum castri.

Castrense peculium, proprium feudi castrensis dominium, Concil Trevir. an. 1310 b. Marten. Anecd. IV. 281.

Castrensis, 1) Bewohner eines castrum, auch castriensis und castreanus. 2) Castrenses, castrensiani, ministri castrorum, aulae regiae, wozu Lamprid. die fullones, vestitores, pictores, pincernas etc. zählt, bes. im Cod. Theod. 3) S. Castrense. 4) Castrensis, auch comes castrensis, der Vorgesetzte der castrenses am Hofe, im Cod. Theod.

Castriani, s. Castrensis.

Castricomes, castellanus, qui feudum castellaniae possidet, D.

Castriensis, s. Castrensis.

Castrimargia, gulae concupiscentia, Pap.

Castrimarginarius, Becassine, D.

Castritius, Hammel, castrirter Widder, Mon. Angl. I. 888. S. Castor.

Castro, verschnittener Widder, s. Castor.

Castros, s. v. w. Chosdrus.

Castrum, jede auch größere Stadt, welche nicht die Hauptstadt eines Landes oder einer Provinz war. Während die letztern urbs, oppidum, civitas, auch wohl municipium genannt wurden, hießen die erstern castrum oder castellum, bisweilen auch vicus. Unter letztern befanden sich oft große Städte, die urbes oder civitates genannt sein würden, hätten sie nicht zu der Provinzialhauptstadt in einem Abhängigkeitsverhältnisse gestanden. — C. publicum, quod regii juris erat. — Castrum hieß mitunter auch der Palast des Landesherrn, die Hofburg. — Castrum doloris, lectus mortuorum, feretrum, die Todtenbahre.

Castula, assula, Act. SS. Maii I. 691.

Castularius, Kastenmeister, cistae vel arcae magister, auch paesidens castuli, Vorsteher des castulum, der Geldkiste oder des Schatzes. Canon. Hibern. 61. 1; Constitut. Caroli M. c. 19.

Castus, überhaupt enthaltsam, nicht habsüchtig, wie b. Vitruv die castitas der schmutzigen Habsucht entgegengesetzt wird.

Casualis, casualus, s. Casale.

Casualitas, unvorhergesehene Einkünfte, Rymer XI. 447.

Casualiter, zufällig, Rymer III. 552; IV. 506; VIII. 94.

Casuckel, Kasuckel, Priesterkleid, casula (s. d.).

Casubla, casubula, s. v. w. Casula, nr. 3.

Casul, s. Casula.

Casula, 1) eine kleinere casa, Häuschen (auch Capelle), Miraeus II. 1163; Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 538; 2) vestis cucullata, auch Casul, Priesterkleid. Hist. de Sanctis II. 38: „er machet damit Leuinum zu Priester, unn gabe im ain casul, der was geziert mit edlem gestein, und mit gold, und was von purpre." Isid. Orig. 19. 24; Pap. — Häufig für die cuculla der Mönche selbst, Act. SS. Bened. saec. 2. p. 824. Vgl. Casele. Auch das Planeta genannte Priesterkleid, b. Ugut. und Joan. de Jan.: „casula dicitur vulgo planeta presbyteri, quia instar parvae casae totum tegit, et signat caritatem." Alcuin. lib. de Offic.: „casula, quae super omnia vestimenta ponitur." Durand. Ration. 3. 7; Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 633 und 644. — Cassula, cassubula, cassibula, casubla sind andere Schreibarten. 3) Reliquienkasten; auch Behälter überhaupt, z. B. casula cordis, der Herzbeutel, im Frid. II. Imp. de Venat. 1. 23.

Casulula, das Diminutiv v. Casula.

Casus, 1) der Heimfall, L 3. Cod. Theod. de Petition.: „quod cujuscunque patrimonio ceciderit in casum." Symmachus lib. 10 (D.): „facultates, quas nulla lex, nullus casus facit caducas." 2) Der dritte oder vierte Theil der Mitgift, der, falls keine Kinder vorhanden, dem überlebenden Manne zufällt, D.

Casuvula, s. v. w. Casula.

Cata, 1) multorum cantatio, Pap; 2) eine Art hölzerner Maschine. S. Catus. 3) Für secundum, juxta, circa, versus, wie das griech. κατα.

Catablattion, d. Ughell. It. sacr. VII. 1275, s. Blatta.

Catabolenses, s. Catabulenses.

Catabolum, Zahlung; Leistung. Mabill. Act. Ord. S. Bened. IV. 618. Bei Suidas eine Seestadt.

Catabriatus, abwechselnd schwarz, weiß und durch andere Farben unterschieden, Murator. IX. 547.

Catabulenses, Lastthiertreiber, von Catabulum.

Catabulum, Viehstall, besonders für Zug- und Lastthiere. Murator. VII. 77: »domus catabuli in pulcherrimam ecclesiam translata est.« Auch im Martyrolog. Roman. 16. Jan.; Guibertus Hist. Hierosol. 1. 4. — Es findet sich auch Captabulum.

Cataclismus, s. Cataclysmus.

Cataclistus, cataclitus, cataclyzus. Tertullian. de Pallio c. 3 nennt vestes de cataclitis, Gewänder, in denen Steine und Gold eingewebt oder eingeschlossen waren. Die Ars cataclyzomatis war die Goldschmiede- und Juwelierkunst, lat. auch inclusorium opus, und die Juwelenfasser clusores u. inclusores. Cataclyza, gefaßte Steine.

Cataclysmus, cataclismus, Ueberschwemmung, Murator. II. 58; Ludewig Rel. msc. VIII. 372.

Cataclystus, s. v. w. Cataclistus.

Catacumba, Friedhof, Begräbnißplatz; Grabgewölbe, Katakombe.

Catacuminus, für Catechumenos.

Catacussis, eine Art Gefäß, in d. Not. Tyron. p. 164.

Catadocta, multorum cantica, Gl. Isid. S. Cata.

Catafaltus, s. Cadafalus.

Catafunis cum plumbo, quo altitudo temptatur, Pap., Senkblei.

Catagogium, nach alten Martyrologien, ein Fest der Diana, bei welchem der h. Timotheus in Ephesus den Märtyrertod erlitt; Act. SS. Januarii II. 566.

Catagoria, adscriptiones, accusationes, Pap.

Catagraphare, transcribere, Ugut.

Catalago, collectio, D.

Catalepticus, epilepticus.

Cataleta, cathalecta, der unterste Schiffsraum? Murator. II. 156.

Catallum, catellum, catelum, cantallum, begreift, wie capitale, den ganzen Besitz an Vieh in sich; sodann aber auch alle beweglichen Güter. Ingulph. Croyland. p. 894: »cum suis catallis omnibus mobilibus —; cum decimis omnium terrarum, ac bonorum aliorum sive catallorum.« Ludew. Rel. msc. VII. 192; Madox Form. p. 277; Mon. Angl. I. 169. — **Melius** oder **majus catallum**, im Magnum Chron. Belg. und in franz. Urk. das Besthaupt. — **Catallum**, für geliehnes Capital, d. Madox Form. p. 77.

Catamane, gegen Morgen, Jo. de Jan.; Chron. Windesem. 2. 51.

Catamites, s. Cerniculi.

Catamodium, in kurzer Zeit, binnen Kurzem, nach Matth. Silvaticus: allmälig

Catanecta, docta puella, Ugut.

Cataneus, s. v. w. Capitaneus.

Catanus, pica. S. Gaja.

Catapanus, catepanus, catipanus, s. v. w. Capitaneus. **Catepanatus, catepania**, dessen Amt und Bezirk.

Cataphagus, Vielfraß, adj. gefräßig.

Cataphora, Schlafsucht; **cataphoricus somnus**, tiefer Schlaf, Medicina Salern. p 269. edit. 1622.

Cataphracta, eiserner Brustharnisch; **cataphractus**, mit einem solchen bekleidet. **Cataphractarii comites**, s. Comites.

Cataplasmare, mit einer Salbe einreiben, in Breydenbach It. Hierosol. p. 277.

Cataplectatio, heftiger Zank, Jo. de Jan., Mamotrect. und Pap.

Cataplus, die Ankunft des Schiffes im Hafen, (Gl. Isid., Ugut.) besonders die Wiederkehr in den Ausgangshafen, Salmasius de Modo usurar. p. 357. Bei Gregor. Turon. 4. 34 scheint Cataplus der Hafen selbst zu sein.

Catapota, genus calicis, Pap.

Catapotium, eine Arznei, die nicht verdünnt, sondern so, wie sie ist, gegeben wird, D. Nach Andern eine Pille, auch catapodium (Matth. Silvat.).

Cataprates, das Senkblei der Schiffer, Pap.

Catapuera, docta puella, Jo. de Jan.

Cataracta, 1) s. Cataractus. 2) **Cataractae**, Fallgatter an den Thoren, Anastas. Bibl. in Gregor. IV. p. 167; Murator. T. II. P. II. p. 688. 3) **Cataracta S. Petri**, die um das Grab herum befindlichen Schranken. 4) Kerker, D.

Cataractarii, Kerkermeister, sonst carcerarii.

Cataractus, humor oculis nocens, Augentriefen, Act. SS. April. III. 989.

Catarfreda, s. Cadarfreda.

Catascopus, Archidiaconus, der Unteraufseher des Episcopus.

Catasta, ein Marterwerkzeug, häufig in den Actis martyrum, nach Isid. ein eisernes Bett, unter welches Feuer geheizt wurde.

Catastrum, catastum, Kataster, das Buch, worin die Steuern und Abgaben verzeichnet wurden.

Cathema, die Strafe derjenigen, welche mit Excommunicirten umgingen; bisweilen auch als Verstärkung, in d. Formel: »sit anathema et catathema.«

Catechizari, catechumeni fieri, ward ehedem auch von Neugebornen gesagt, die, von den Pathen, als Andenken an den frühesten Gebrauch, vor der Taufe der Form wegen katechisirt wurden. Das Concil. Cassiliense an. 1172 befiehlt ausdrücklich, daß die Kinder, wenn sie zur Taufe getragen, vor der Kirchenthür catechisirt werden sollen; vgl. auch Muratori IX. 149; Marten. Anecd. IV. 645, und Andere.

Catechumena, catechumenia, porticus ecclesiae superiores, Baron. an. 656. n. 38.

Catechumenare, catechizare.

Catechumeni, caticumeni, catecumini, nach Isid. Orig. 8. 14 diejenigen, welche, um getauft zu werden, in der Glaubenslehre Unterricht empfangen; nach Isid. de Eccl. Off. 2. 20 auch solche, die, zum Glauben an Christus geneigt, aus dem Heidenthum übertreten.

Categorare, categorizare, praedicare, Jo. de Jan.; Arnoldus Lubec 4. 23.

Categronus, für cathegemonus, Lehrer, Führer.

Cateia, categia, nach Isid. 18. 7 ein Geschoß der Gallier, das zwar nicht weit fliegt, aber sehr heftig trifft; nach Pap. und Jo. de Janua ein Wurfspieß, der, mit Ketten oder Riemen festgehalten, von dem Werfenden zurückgezogen werden konnte. Sie hießen auch Teutonae, teutonische Speere.

Catellae, aus kleinen, in einander greifenden Kettchen (catenulae) bestehende Halsketten, Isid. Orig. 19. 31.

Catellania b. Marten. Anecd. I. 1095 für Castellania.

Catellum, f. Catallum.

Catellus, im Capit. de Villis c. 58: „Quando catelli nostri judicibus commendati fuerint, de suo eos nutriant, aut junioribus suis, id est, majoribus et decanis vel cellariis ipsos commendare faciant, quatenus de illorum causa eos bene nutrire faciant, et non illi homini cotidie necessitas ad scuras recurrere."

Catemane, f. Catamane.

Catena, 1) tributum, pensitatio, D. 2) Grube, Bergwerk, in e. Urk. Kais. Philipp v. 1199 in Metrop. Salisb. I. 78: „catenae seu fodinae salis vel metallorum." 3) Für caterva, Concil. Hisp. II. 652.

Catenacium, f. Catenatium.

Catenaticum, Kerkergeld, (f. Carceraticum), L. Wisigoth. 7. 4. 4; Concil. Tolet. XIII. c. 1.

Catenaticum, catenatum, pessulus, vectis, D.

Catenia, Weiberhalsband, Pap.

Catennatus, aufgehängt (Pap. „exaltatus").

Catepanus, f. Catapanus.

釋釋Caternio, f. Quaternio.

Caternum, caternus, f. v. w. Quaternio, Act. SS. Maii VII. 93.

Caterva, allgemeine Rauferei, b. Augustinus de Doctrina christ. 4. 24: „pugnam civilem, vel potius plus quam civilem, quam catervam vocabant."

Catervarius, der sich immer in Volkshaufen umhertreibt, Jo. de Jan. und Gl. Jsid. (Unterschieden von den Pugiles catervarii des Sueton.)

Catervata, caterva, Haufen, Menschenhaufen.

Catervatio, Anhäufung, sehr große Menge.

Cateya, f. v. w. Cateia.

Catha, f. Cata.

Cathalecta, f. Cataleta.

Cathapares, f. Cathasiarares.

Cathapratus, f. Cataphractus.

Cathaplasmare, f. Cataplasmare.

Catharnicum, f. Cantarinum.

Catharrus, Katarrh, im Chron. Veron. ad an. 1331 b. Murator. VIII. 647: „ex catharro mortuus est."

Cathasiarares, cathapares, das Senkblei, Ugut.

Catechismare, für catechizare.

Cathedra, eigentlich der erhöhte Sitz der Bischöfe in der Kirche, S. Augustin. in Psalm. 126; Euseb. Hist. Eccl. 7. 30. — Cathedram collocare, judicia exercere. — Cathedra, Bischofssitz, Diöcese, Concil. Milevitan. II. c. 21, 24 und 25. — Auch die Kathedralkirche, Capitulare Aquisgranense an. 789. c. 40. — Ferner Lehrstuhl, b. Haymo in Matth. c. 25. — Kiste, Reliquienkasten, b. Baron. an. 314. n. 23. 24. — Stuhl, b. Brompton. an. 1190. — Auch eine alte fränk. Goldmünze, auf welcher der König sitzend dargestellt war, D.

Cathedrales, die Canonici an Kathedralkirchen, in e. Urk. Herz. Leopold v. Oestr. v. 1216 in Metrop. Salisb. I. 381; Domini cathedrales, das. II. 560.

Cathedralica, f. v. w. Cathedraticum.

Cathedrare, incathedrare, einen Bischof inthronisiren, Nova Gallia chr. III. 883. 893; IV. 85; Ughell. I. 124; Matthaeus Westmonast. an. 1098.

Cathedrarii philosophi, die von einem Katheder herab lehrten. Cathedrarii servi, Portechaisen-Träger, auch Cathedralicii, D.

Cathedraticum, 1) auch cathedratica redhibitio, die Abgabe, welche die Kirche jährlich an den Bischof zahlte, „in signum subjectionis" nach e. Urk. in d. N. Gall. chr. I. 48, oder „pro honore cathedrae" im Concil. Braccarense II. c. 2., „pro respectu sedis" im Conc. Ravenn. an. 997. c. 2, und zwar durch die genannten Concilien auf 2 solidos bestimmt. S. auch Urk. v. 1195 b. Geo. Christian. Rer. Mogunt. II. 482 und 483, und Urk. v. 1323, das. Cathedraticum und Synodaticum kommen als gleichbedeutend vor. 2) Nach Julian. Antecess. Constit. 115 und 431 das ἐνθρονιστικόν in Justiniani Novella 123. c. 3, das Geld, welches die Bischöfe bei ihrer Inthronisation zu zahlen hatten, theils an den ordinirenden Bischof, theils an die bei dieser Feier dienenden Geistlichen und Notare.

Cathedraticus, Professor, der einen Katheder inne hat, in d. Concil. Hisp. IV. 765; Act. SS. Aprilis III. 985.

Cathegeta, cathigeta, Lehrer, Führer; rector, doctor, Pap.

Catherdatus, für Cathedratus, b. Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 530.

Cathesicare, für catechisare, im Christenthum unterrichten.

Cathetizare, beitragen, zahlen, D.

Cathetus, perpendiculum, f. Tolffmining.

Cathicus (cathegus), Führer, Act. SS. Bened. sec. 2. n. 11.

Cathigeta, f. v. w. Cathegeta.

Cathinia, genus lapidis unde cyprium aes efficitur. Cathinia gignitur in metallorum aeris atque argenti fornacibus, insidente nidore. Namque ut ipse lapis, ex quo fit aes, cathinia vocatur, sic rursus in fornacibus existit, et nominis sui originem recipit. Cathinia et calcitheos horigo aeris, Gl. Sangerm. D. Bei Constantin. African. de morborum curat. lib. 1 und 2. findet sich cathinia auri et argenti als Medicament.

Catholicatus, der Bezirk eines Catholicus (f. d.), in den Gest. Innocent. III. PP. p. 127. 128.

Catholici, Gläubige, werden im Concil. Ilerdense c. 9 von den Catechumenis unterschieden.

Catholiciani, eine Hofgarde der Catholici, in L. 9. §. 2. C. de Bonis proscript., wo sie mit den Caesariaris verbunden werden. Suenonis Hist.

Danica c. 7: »quem illico catholiciani corripientes, caput ejus amputarunt — —. Qui dolum commentatus, pacis fideique integritate violata, tempore serotino, post vesperas celebratas, instructis catholicianis, Kanuto et Waldemaro mortem machinatur.“

Catholicon, nannte bekanntlich Johannes von Genua das unter diesem Namen an. 1487 zu Venedig in Folio erschienene Glossarium, und vielleicht ist dasselbe in folgender Stelle des Necrolog. Lauresham. b. Schannat Vindem. litter. p. 29 gemeint: »qui etiam comparavit Catholicon pro quinque florenis.“

Catholicus, 1) der bekannte Titel der Könige von Frankreich, so in einem Schreiben Honorius IV. an Philipp IV. v. 1286 b. Schannat Vindem. litter. p. 210: „Philippo illustri Regi Franciae viro catholico — — quilibet Rex Franciae speciali nomine Catholicus appellatur.“ Vgl. Mabillon de Re diplom. lib. 5. tab. 22. — Daß auch die spanischen Könige Catholici genannt seien, bezeugt Mariana 26. 12. 2) Adj. recht und billig, dem gegebenen Versprechen od. der Uebereinkunft getreu, in d. Act. SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 809. nr. 8. 3) Subst. derjenige Bischof, welcher den Primat über die Uebrigen hat, speciell einige asiatische Bischöfe, die dem von Antiochien untergeben waren und deren Bezirk so ausgedehnt war, daß sie sich Episcopi catholici oder bloß Catholici, oder universale Bischöfe nannten. Procop. de Bello Pers. 2. 25; Otto Frising. 7. 32: „Ea tempestate Armeniorum Episcoporum, eorumque Metropolitani, quem ipsi Catholicon, i. universalem, propter infinitum, i. amplius quam mille Episcoporum sub se habentem numerum vocant — adeunt.“ Breydenbach Itin. Hierosol. p. 151: „[Armeni] proprium habent Primatem, quem Catholicon appellant, cui obediunt — jussibus ejus velut alteri Papae obtemperantes.“ Willelm. Tyrius 4. 9; 15. 18

Catholicus abbas, s. hegumenus, s. v. w. Abbas abbatum.

Cathologus, pars superior molendini. Vocab. Juris. utriusque.

Catholus, palae, fr. chaton, bei Marten. Ampl. Coll. V. 1122.

Cathomus, s. Catomus.

Catichumenus, caticuminus, für Catechumenus.

Catigera, doctor, praeceptor, Pap.; Mabil. SS. Bened. saec. 1. p. 530. S. Cathegeta.

Catillare, miauen, D.

Catillis, Lehre, Belehrung, Suppl. Antiquarii.

Catillo, gulosus, Fest., Gl. Lat.-Gr., Macrobii Saturn. 3. 12.

Catinae oder cattinae pelles, Katzenfelle, die als gemein und billig bezeichnet werden, während die pelles cattorum Iberorum vel Italorum hoch im Preise standen, D.

Catinisci et cimbia, Arten von Bechern, P.

Catipanus, s. Catapanus.

Catomare, catomidiare. Catomus, die Stelle, wo der Nacken sich mit den Schultern verbindet, Jos. Scaliger Epist. 144 und 146. Davon catomare, catomidiare, catomis caedere, i. e. in cervicibus caedere, und zwar wirklich und bildlich, Act. SS. Jun. II 1021. Nach einem alten Interpreten zu Juvenal. Sat. 3 scheinen indeß catomi eine Art Ruthen gewesen zu sein, und diese Erklärung scheint in Bezug auf das catomis caedere der Scaliger'schen um so mehr vorzuziehn, als Pap. catomi gradezu durch virgae ferreae, Geißelruthen, übersetzt, wobei das Epitheton ferreae Nebensache ist. Catomus könnte man also Nacken- oder Rückengeißel übersetzen; denn daß das Wort Nacken bedeutet, ergiebt sich außer seiner Abstammung aus dem griechischen κατ' ὤμους, auch aus der häufig vorkommenden Formel „catomo suspendi,“ am Nacken aufgehangen, um geprügelt zu werden.

Catranum, ein mit Pech getränktes Reisigbündel, Scribae Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1241.

Catricula, fucus, circumventio, fraus, deceptio (Gl. Isid. und Pap.: Grävius zieht, nach Pithöus, craticula, focus vor).

Catriga, für quadriga.

Catta, cattus, 1) eine Art Schiff, s. Gatus. 2) Katze, Joan. de Janua, Ugut., Gl. Isid., Act. SS. Bened. saec. 5. p. 709. Auch Gattus, b. Jo. de Jan., und im Chron. Pisan. (b. Ughelli) an. 1177.

Cattus, s. Catta und Catus.

Catulaster, adolescentulus, βουπαις, Suppl. Antiqu. — Catulastrum, Knabenspiel.

Catulus, kleine Katze.

Catuplus, s. Cataplus.

Caturcini, s. Caorcini.

Catus, cattus, gatus, gattus, eine Kriegsmaschine, unter welcher der Soldat zum Untergraben der Mauern vorrückte, vinea. Veget. 4. 15: „vineas dixerunt veteres, quas nunc militari barbaricoque usu cattos vocant.“ Mamotrectus ad Ezech. 35: „Vineas, machinas bellicas, quibus itur ad murum suffodiendum, quas Bononienses vocant cattos.“ Willelm. Brito Philippid. lib. 7: „hunc faciunt reptare catum, tectique sub illo suffodiunt murum.“ Chron. Colmar. p. 51. 67 etc.; Conrad. Ursperg.; Chron. Pisan. b. Ughell. III. 853; Marten. Coll. Ampl. V. 389. Bei Otto Morena Hist. Rer Laudun. p. 46 seq. wird der Catus nicht zum Untergraben der Mauer, sondern zum Einstoßen derselben gebraucht. — S. auch Catta.

Catux, sublimis, Pap.

Cauanna, cauannus, Nachteule, Gl. Aelfr.

Caucatrices, Crocodile, Marten. Anecd. III. 291.

Caucatus, b. Isid. 14. 25, s. v. w. Caucus.

Caucellus, das Diminutiv von Caucus nr. 2.

Caucii nummi, byzantinische Hohlmünzen, Novella Justin. 105. c. 2.

Caucinarius, causinarius, für calcinarius, Kalkbrenner. Causinaria, Kalkofen.

Cauclearii, s. Cauculatores.

Cauctio, für Cautio.

Cauculatores, cauclearii, coclearii, caucularii, Bereiter von Liebestränken, L. 3. Cod. Theod. de Malef.; L. Wisigoth. 3. 5. 13; Capit. Caroli M. 1. 21 und 62.

Cauculi, lixae, aut servi, aut liti, Gl. Sangerm. D.

Cauculosi, ii sunt, quibus tumor in vesica et arostoma ptiriaris, i. e. illi qui cum urinam faciunt velut furfures supernatat: stranguiria, i. e. constructio urinae, et discuria, i. e. difficultas urinam fa-

ciendi, et emorragia, i. e. qui sanguinem per urinam faciunt, Gl. Sangerm. S. Cauculus nr. 1.

Cauculus, 1) für calculus, Steinchen, Blasen- und Nierenstein, Gl. Sangerm. 2) Diener, s. Cauculi.

Caucus, ein Gefäß, Pap., patera, Gl. Gr.-Lat., Becher, b. Beda H. Eccl. 2. 16; Henr. Huntindon. lib. 2. p. 316.

Cauda, 1) das äußerste Ende; Cauda in vestimentis, Schweif, Schleppe, b. Marten. Anecd. IV. 528. 2) Schweif, Gefolge, Anhang, das. p. 528. — Caudae annonarum, s. Terreata. — Caudae chartarum, der umgeschlagene Theil des Pergaments, woran die Bullen und Siegel angebracht wurden, Acher. Spicil. X. 309; Jo. Hocsemius in Adolpho a Marka Episc. Leod. c. 17. 3) Cauda vini, Weingefäß, Marten. Anecd. III 1304. 4) Cauda retornativa, C. sorina, ein Puls, der leise beginnt und allmälig immer stärker schlägt, D.

Caudatorius, Schleppenträger, Act. SS. Maii I. 768.

Caudica, caudicaria, ein Nachen, der 4 bis 10 Personen faßt, Pap.

Caudica, Bachstelze, Gl. Sangerm.

Caudicarii, codicarii, navicularii, im Cod. Theod. u. b. Gruter. Inscript. 440. 3; 462. 1; 1068. 6.

Caudificare, den Schwanz abschneiden.

Caudinum, vielleicht für caudetum, ein mit Gestrüpp u. s. w. bedeckter Platz, in e. Verordn. Carls d. Gr v. 773 b. Marten. Ampl. Coll. I. 37 und 38.

Cauetta, s. v. w. Cauanna.

Caufagium, s. v. w. Calefagium, Marten. Anecd. I. 962. 965.

Cauganae, eingemachte Früchte, Kappern, Oliven etc., die nach der Mahlzeit gegessen wurden, Matth. Silvat.

Cauha, vielleicht s. v. w. Cauanna, in d. L. Aleman. 99. 19.

Caula, auch caulis, Schranke, sowohl vor Gericht, als bei Schafhürden, Pap. und Gl. Isid. 2) Knittel, Balken, b. Brussel. de Usu feud. II. 1.

Cauma, 1) vielleicht eine mit Stroh gedeckte Hütte, in e. Urk. Ludw. v. Frankr v. 1151 b. Marten. Coll. Ampl. I. 816. 2) Hitze, Gluth, καυμα, Breviloqu.; so solis cauma. Auch caumatio.

Caumenia, s. Chameunia.

Cauna, für Cauma, Conc. Hisp. III. 484.

Caunaca, gaunaca, ein grober, geringer Mantel, Gl. Isid.

Cauno, negotiator, Pap.

Caunus, caballus, Pap.

Caupaltus, Nachen, Act. SS. Jun. II. 218.

Caupendere, zu gewinnen trachten, b. Rymer. XIII. 304.

Caupillus, s. Caupulus.

Caupolata, eine Kahnlast, in den Marseiller Statuten. Caupolerius, Kahnführer, das. S. Caupulus.

Cauponarius, Schenkwirth, Conc. Hisp. IV. 8.

Cauponia, cauponium, Weinkeller, Schenkwirthschaft; cauponius, Schenkwirth, in d. alten Gloss.

Caupulus, caupolus, ein Schiff; caupillus, kurzes Schiff, Gl. Isid., Pap., Gl. Aelfr., L. Burgund. Addit. 1. tit. 7.

Caupus, cuppa, vas, Gl. Aelfr. Vgl. Cope.

Cauris, -onis, sacrum officium, Ugut., festum officium, Gl. Isid.

Caursini, s. Caorcini.

Causa, eine Sache, ein Etwas; so in d. L. Longob. lib. 3. t. 4. §. 5 causam alterius tollere; das. 2. 22. §. 22: „nullus eis imperavit talem causam facere;“ Capit. de villis c. 3: „non porcellum, non agnellum, nec aliam causam —;“ Paul. Warnefr. de Gest. Longob. c. 40: „tu recuperabis causam tuam;“ L. Sal. 9. 3; Gregor. Turon. 4. 13. — 2) Gericht, placitum, mallum; so in L. Sal. 60. 1 und den Capit. Caroli M. lib. 3. c. 38. 40. 51. „causam quaerere,“ für judicium quaerere. Vocare in causam, b. Helmod. 1. 84. Bei Hincmar. Opusc. 29: „ut die et loco denominato veniret ad causas vestras, id est, ad judicia saecularia.“ — Auch eine Rechtssache, in Carls d. Gr. Gesetzen b. Muratori T. I. P. II. p. 101. — Causas dicere, plaidiren. — Die Formel causa manente in d. Leg. Rothar. a. a. O. p. 20 bedeutet „vorbehältlich des Rechts und der Ansprüche des Klägers.“ — Causae palatinae, Pfalzgerichte, denen der Pfalzgraf präsidirte, in Capit. Caroli M. an. 997. c. 4; Hincmar. de Ord. Palat. c. 33. — Causae reipublicae, Gericht über öffentliche Sachen, in d. Capit. Caroli C. tit. 23. §. 7. — Causae regales, placita regia, L. Longob. 1. 2. 8; 2. 35. 8. — Causae legales, gesetzmäßiges Gericht, in d. Capit. ed. Baluz. c. 8. — 3) Krankheit, Krankheitszustand, b. Marcell. Empiric. u. A. 4) Ad causam, von—wegen, propter, (fr. à cause).

Causalicii, die in einem Processe liegen.

Causalis, streitig.

Causapa, ein grober Mantel; s. Gausapa und Galnabis.

Causare, 1) streiten, in einem Prozesse liegen; anklagen, verklagen; Jemandes Sache führen als Anwalt. L. Longob. 2. 52. 1: „causam alterius agere aut causare.“ Urk. Kais. Conrad v. 830: „nemo — inquietare, molestare, causare, perturbare praesumat.“ 2) Calumniare, repetere, Pap., Ughell. IX. 920. 3) Verfertigen, machen, in d. Marseiller Statuten 5. 52. Bei den Scholastikern steht causare für efficere, bewirken, verursachen.

Causarius, 1) ein Prozeßsüchtiger, Pap.; 2) ein wegen eines Verbrechens vor Gericht Gezogener, Jo. de Janua, Gl. Isid. 3) Ein Geisteskranker, D. 4) Qui causam habet, ratione et causa nititur, D.

Causaticus, der Jemand vor Gericht zieht, L. Bajuvar. 16. 2.

Causatio, Streit, Rechtsstreit, Prozeß, Klage. Gregor. M. Epist. 1. 9: „fines de quibus causatio mota est;“ Concil. Arelat. an. 813. c. 16; Capit. 1. an. 811. c. 2; Chron. Reichersp. an. 1153.

Causator, der Anwalt vor Gericht, L. Sal. tit. 60: „cum causa discussa fuisset inter duos causatores;“ L. Longob. 2. 21. 30; 2. 41. 1; 2. 51. 2.; 2. 55. 13; 3. 98; Capit. Caroli M. 3 10; Murator. T. II. P. II. p. 616.

Causea, s. v. w. Calcea und Calceta, Chaussee, b. Henr. Knyghton.

Causeius, reus, Pap. S. Causarius nr. 2.

Causetum, s. v. w. Calcea, Chaussee, Monast. Angl. I. 275.

Causia, 1) s. v. w. Cattus, b. Veget. 4. 15; 2) Ein ländlicher Hut, Act. SS. Mart. II. 664.

Causiae, pitigmata, Gl. Isid., nach Grävius falsch gelesen für pili Macedonum, καυσια, πιλος μακεδονικος.

Causificatio, Entschuldigung, Ausflucht, Cod. Theod.

Causilicus, für Causidicus, in d. Capit. d. Baluz p. 1394.

Causillus, s. v. w. Caucellus.

Causinarius, s. v. w. Caucinarius.

Causon, hitziges Fieber, καυσων, b. Orderic. Vital. lib. 11. p. 818; Hieron. in c. 19. Ezech.

Caustoma, adustionis nota, D. nach d. Act. SS. Mart. I. 433.

Cauta, 1) efflatio oris, D.; 2) Cauta maritima, Seeküste. S. Costa.

Cautare, schützen, befestigen, sicher machen, in Span. S. Cautum.

Cautela, Vorsicht, Umsicht, Ludew. Rel. msc. III. 151; Hist. Dalph. II. 398. Häufig im schlimmen Sinne: List, Verschlagenheit, Ränke.

Cautelitas, s. v. w. Cautela.

Cautelose, verschlagen, arglistig, Rymer III. 685; Act. SS. Maii VI. 753. — Cautelosus, vorsichtig, klug, ibid. VI. 204.

Cauteriare, inurere, damnare, Pap; cauteriis s. stigmatibus insignere. Davon Cauteriatus, adustus, Act. SS. Maii II. 192; Cauteriata conscientia, ein verdorbenes Gewissen, Marten. Coll. Ampl. II. 1193; Murator. Scr. It. III. 4. 30.

Cauterizare, (b. Veget. 3. 4.) s. v. w. Cauteriare.

Cautia, s. v. w. Causia.

Cautica, s. v. w. Calcea, Chaussee, Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 507.

Cautificare, zur Vorsicht ermahnen, aufmerksam machen, Act. SS. Maii I. 296.

Cautilleria, eine gewisse Leistung, Rymer II. 212.

Cautio, 1) Schuldschein, Formeln dafür giebt Marculf. lib. 2. c. 25. 26. 27; Gregor. Turon. 7. 23; L. Longob. 2. 21. 13.; 2) Caution, Bürgschaft.

Cautionare, Bürgschaft leisten, D.

Cautos, sacerdos, Gl. Isid. (von Gräv. in castus emendirt).

Cautum, 1) Schuldschein. 2) Ein befestigter, sicherer Ort, in span. Urk. und Chroniken. 3) Der königliche Fiscus, ebenfalls in Span.

Cautus, eine Art Schiff, s. Catta und Gatus.

Cava, caba, cavea, Graben, Höhlung, Vertiefung; Marten. Anecd. III. 17 und 29; Ughell. VI. 269; 2) Keller zum Aufbewahren von Oel, Wein u. s. w.

Cavagium, Kopfzins, s. Capitale.

Cavalata etc., s. Cabalata etc.

Cavalcator, Reiter, Ritter, Murator. IX. 780.

Cavalcatura, Reiterhaufen, Murator. IX. 842.

Cavalcatus etc., s. Cabalcata etc.

Cavallairinus, cavallaria, cavalleria, ein zu Kriegsdienst verpflichtetes Gut, D. S. Caballaria.

Cavallaticum, s. Caballaticum.

Cavallerius, f. Caballerius.

Cavaller, s. v. w. Kaviller.

Cavalletus, 1) cantherius, D.; 2) der hölzerne Esel, ein Straf- und Marterwerkzeug, Chron. Parm. an. 1253 b. Murator. IX. 777.

Cavallicare, cavallus, s. Caballicare, caballus.

Cavamentum, das Aushöhlen, im Chron. Parm. an. 1279.

Cavaneus, ein niedriger Sumpfort, D.

Cavanna, s. Cauanna.

Cavannaria, Bauerngut, D.

Cavarretus, s. Gavarretus.

Cavata, catinus profundior, S. Wilhelmi Consuet. Hirsaug. 1. 15: »pro signo cavatae pollicis summitatem in sinistrae manus medium pono.«

Cavata pellis, s. Cordebisus.

Cavaticarii, zum Kopfzins Verpflichtete, s. Capitale.

Cavaticum, Kopfzins, s. Capitale.

Cavator, 1) Graveur, s. Cabidarius; 2) Coriarius; s. Conreatores.

Cavatura, Hohlheit, Höhlung, Breydenbach Itin. Hierosol. p. 211.

Cavea, 1) Käfig, bes. für Thiere, Fragm. Petronii; sodann jeder Kasten, Behälter, Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1; 2) Keller, Weinkeller; 3) s. v. w. Cava, niedriger, tiefliegender Ort, Senkung.

Caveare, cavefacere, für cavare.

Cavelatio, b. Madox Form. p. 13 für Cavillatio.

Cavelicium, Kopfzins, s. Capitale.

Cavena, s. Canava.

Cavenaria, s. Cabannaria.

Caveola, eine Höhle wilder Thiere, Gl. Lat.-Gr.

Cavercini, s. v. w. Caorcini.

Cavernare, hohl machen, höhlen.

Cavernatim, ad instar cavernae.

Cavernum, cabernum, Loch.

Caveus, eine Art Becher, b. Trebell. Poll. in Claud. c. 14.

Caviarium, Caviar, Martinii Lex.

Cavicula, s. Cavilla.

Caviglia, clavicula, talus pedis, Act. SS. Jun. II. 383, s. Cavilla pedum.

Cavile, cavilia, cavilla, ein hölzerner oder eiserner Nagel, Jo. de Jan.; Chron. Windesem. 2. 60; H. Dalph. II. 13. Bei Pap. auch der eiserne Reifen um die Räder.

Cavilla oder cavilia pedum, clavicula, talus, Matth. Silvat.; Hygin. lib. 3; Act. SS. Jul. I. 577. — Auch caviculae pedum. — Cavicula colli, der Halswirbelknochen, D.

Cavillare, täuschen, hintergehen, Pap. und Gl. Isid.

Cavillerius, ein Tisch, worauf die Kaufleute ihre Waaren auslegen, s. Cavaletus.

Cavillo, -onis, qui cum follicea ignis flammam excitat, vel qui calamistram calefacit, scilicet ferrum, quo capilli crispantur. Hic vulgo Cinerarius dicitur, Ugut.

Cavillus, s. v. w. Cavile. S. Compernola.

Cavilonia, vielleicht cavelicium, Kopfzins? S. Capitale.

Cavis, avis aiacia, Pap.

Cavus, eitel, leer; so opes cavae, eitle Schätze.

Cawarsini, cawersini, s. v. w. Caorcini.

Caxa, 1) Reliquienkasten, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 590.; 2) Kiste, Geldkiste, Casse, Concil. Hisp. IV. 223. 3) Etwas Altes, ältere Sache, Murator. II. 367.

Caxare, in d. Act. SS. Febr. III. 98: »aliter accidit, quam Rex — in sua cogitatione caxavit,« wohl für taxare.

Caya, caiagium, Haus, b. Wilh. Thorn. Chron. an. 1285.

Cayrellus, s. v. w. Carellus.

Caza, 1) s. v. w. Cacia; 2) eine Art Gefäß, D.

Cazafusta, für catapulta, b. Rollandin. Hist. lib. 8.

Cazare, jagen, verjagen, vertreiben, Chron. Parmense an. 1308.

Cazata, s. Caseata,

Cazeri, Ketzer, bes. die Waldenser.

Cazia, eine Art Gefäß, Murator. III. 188.

Cazola, ein Gefäß, Matth. Silvat.

Ceber, Schröpfkopf, s. Ventosa.

Cebesia, b. Marten. Coll. an. 1700. I. 14, emendirt der Herausgeber selbst in ecclesia.

Cebulus, κυφος, gibbosus, Suppl. Antiquar.

Cecendele, s. Cicindela.

Cecia, s. Caecia.

Cecindillus, s. Cicindela.

Ceclatura, falsch für Theclatura.

Cecropia virgo, b. Johan. Diaconus in Vita S. Gregorii M. lib. 2. n. 14 vielleicht die griechische Sprache, nach Mabillon.

Cectoria, rotundus est, sicut modius, est fossa circa publica, Salmas. ad Inscript. Herodis p. 51.

Cecua, cecuma, cecunia, cicuma, Nachteule, Gl. Isid., Jo. de Jan.; Fest.

Cecumini, mali fervores, Pap.

Cecunia, s. Cecua.

Ceda, cedula, cedulata, für Scheda, schedula, Voc. Jur. utr.; Act. SS. Jun. II. 736; Rymer II. 263; Marten. Anecd. IV. 360.

Cedellus, Gefäß worin das Weihwasser getragen wird, in Frankr.

Cedria, kidria, alkitran, gummi cedri, Matth. Silvat.; unguentum, quo asseres liniti non putrescunt, vel tempore, vel vermibus, Jo. de Jan., der a. e. and. Orte bestimmter sagt: »Cedria, arboris gummi sive lacryma, quae ad conservationem librorum summe est necessaria; nam libri ex hac lacryma liniti nec a tineis corroduntur, nec tempore senescunt.«

Cedua, silva caedua, abgeholzter Wald, Nov. Gall. chr. IV. 117.

Cedula, cedulata, s. Ceda.

Cei, judicatores, Gl. Sangerm.

Celamen, Keller, cella, cellarium, Rer. Mogunt. II. 701.

Celamentum, Geheimniß, Marten. Anecd. III. 837.

Celandria, eine Art Schiff; s. Chelandium.

Celare, bedecken, überdachen, überwölben, Acher. Spicil. X. 615.

Celarium, für Cellarium; Celarius, für Cellerarius.

Celata, Hinterhalt im Kriege, Kriegslist, in span. Urk.

Celatura, s. v. w. Caelatura.

Celcinna, b. Murator. X. 936 falsch für Celeuma.

Celegia, s. v. w. Celia.

Celendra, eine Walze zum Glätten des Tuchs, Ughell. IX. 229.

Celendria, eine Art Schiff, s. Chelandium.

Celer, Bote, Läufer, Courier, Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1: »qui factum panderet celer praemittitur — — Currunt illico Celeres, qui Berthae dicerent —;« c. 10: »utinam post illum Celeres, qui equum illum nobilem mihi reducant, mittere velles;« c. 4: »mittit imperator Celerem quemdam.«

Celeraria, Kellermeisterei.

Celerarium, fur cellarium; Celerarius für Cellerarius.

Celeripes, celer, Suppl. Antiqu.

Celes, 1) cithar que canitur, Gl. Sang., vom gr. χελυς; 2) s. Cetes.

Celeuma, für celeusma, der Freudengesang der Schiffer, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 684.

Celeyr, Sattler, Baluz. H. Arv. II. 783.

Celga, ein Ackerstück, Goldast. Ch. Alem. n. 83: »ut ad proximam curtem S. Galli unum juchum arent, et cum semine meo seminent annis singulis in unaquaque celga.«

Celia, celea, eine Art Bier, b. Paul. Oros. 5. 7; schon b. Plin. lib. 22. c. ult., wo celia und ceria gleichbedeutend vorkommen. Gl. Aelfr.: cervisia, celia; Matth. Silvat.: celea, potio ex succo tritici inebrians — — Cellia, i. cervisia. Auch im Monast. Angl.

Celibatus, Keuschheit, Ehrbarkeit.

Celidoniatus gladius, s. Chelidoniacus.

Celidrus, s. Chelyndrus.

Celindria, s. Salandra.

Celium, idem quod celtes, quod vulgo celionem vel scalpellum vocant, Jo. de Jan.

Cella, 1) Speisekammer; 2) späterhin Mönchscelle, Gregor. M. Dialog. lib. 2. Praefat. c. 9. 12. 13. 21. 33; S. Hieron. Epist. 4 und 31; Sozomen. 6. 31; mitunter auch das Kloster selbst, besonders ein von einem andern abhängiges kleines Kloster (abbatiola, obedientia), Conc. Aquisgran. an. 819; Addit. I. ad Cap. Ludov. Imp. c. 44; Sirmond. Concil. Gall. I. 618; Annal. Bened. III. 23; Capit. Caroli M. lib. 4. addit. I. c. 14; lib. 6. c. 138. — 3) Cella i. e. interior ambitus vel clausura, in Innocent. III. Epist. 14. 155. — 4) Cella, im Concil. Arelat. an. 1234. c. 16: »item decernimus, quod Judaei — deferant in pectore signum cellae, latitudinis trium vel quatuor digitorum.« S. Judaei. — 5) Sattel (fr. selle). — 6) Cella oder cella familicaria, b. Vitruv, ein Nachtstuhl.

Cellanus, Cellenbewohner, der ein Eremitenleben führt, Act. SS. Maii VI. 51.

Cellararius, in Capit. Caroli M. ad monachos an. 789. c. 6, s. v. w. Cellarius.

Cellare, Höhle, unterirdischer Aufenthaltsort, Act. SS. Apr. II. 725.

Cellaria, das Amt des Cellarius, welches bisweilen mit Ländereien, Häusern und Einkünften zu Lehn gegeben wurde, H. Dalph. I. 133.

Cellarienses species, κελλαρικα, Gegenstände, die in die Speisekammer gehören. S. Cellarium.

Cellarita, s. v. w. Cellarius.

Cellarium, 1) Vorrathskammer, Speisekammer,

Isid. Orig. 15. 5: »Promptuarium dictum eo quod inde necessaria victui promuntur; cellarium, quod in eo colligantur ministeria mensarum, vel quae necessaria victui supersunt.« 2) Die Sachen, welche in dem cellarium aufbewahrt zu werden pflegen; besonders die Speisevorräthe, welche Deputirten, Beamten unterwegs gereicht wurden, Cod. Theod. 3. de judic., alles, was zum Essen und Trinken gehört. — 3) Celle, Mönchscelle, Concil. Arelat. II. c. 4; Conc. Agathense c. 16.

Cellarius, cellerarius, der den Keller und die Speisekammer zu besorgen hat, Capit. de villis c. 58; Capit. Ludov. Pii Addit. 1. c. 56. Monast. Angl. I. 147. 148. 297; Regula S. Benedicti c. 31; Regula Magistri c. 16. Cellarius coquinae, Küchenmeister. — Celleraria, in Nonnenklöstern.

Cellenarius, vielleicht f. v. w. Casarius, ein Colon, der in einer Hütte oder Celle (casa oder cella) wohnt, b. Pez. Anecd. T. I. P. III. p. 70.

Celleraria, Cellerarius, s. Cellarius.

Celleraria, cellerariatus, das Amt eines Cellerarius, H. Dalphin. I. 106. S. Cellaria.

Cellerium, Weinkeller.

Cellio, cellarius, b. Gruter. Inscript. p. 582. n. 10.

Celliola, cellula.

Celliota, Kammerherr b. den byzantin. Kaisern; sodann die in Cellen wohnenden Mönche, auch Eremiten, D.

Cellis, eine Art Schuhwerk in Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 278.

Cellula, kleine Mönchszelle. S. Cella.

Cellulanus, Cellengenosse, Sidon. lib. 9. Ep. 3., auch Concellaneus, Concellita, Syncellita, Syncellus.

Cellularii, wohl f. v. w. Cellarii im Capitulare de Villis c. 10.

Celones, schnellfahrende Biremen oder Triremen, Isid. Orig. 19. 1.

Celticus, nobilis, Jo. de Jan.

Celtis, der Bildhauermeißel, Willelm. Brito in Vocab.

Celum, coelum; auch der Baldachin, der bei Processionen über dem Könige getragen wurde.

Celura, der Betthimmel, Urk. von 1388.

Celydrus, s. Chelindrus.

Cema, Pap.: cemata, pecuniae; cema pondus retinet 3 scrupulorum.

Cemelia, s. Cimelia.

Cementaria, ecclesia, Pap., eigentlich Bau, Mauerwerk, Brussel de Usu feudor II. p. CLVI.

Cementarius, für caementarius.

Cemerariae, Cemeriae, silvae obscurae, Pap.

Cemine, preces connubii, Pap.

Cena, cenadicum, s. Coena, Coenaticum.

Cenagiator, der die Reparaturen der Dämme und Schleusen zu besorgen hat, b. Lobinell. Hist. Brit. II. 266, wo er Cenagiator exclusarum heißt.

Cenagium, cenale, cenarius, cenaticum, s. Coenagium, Coenale etc.

Cencrias, granosus; cencris, giro, Pap.

Cendalum, cendatum, cendalium, cendale, centatum, celdal, cendetum, cindatum, cindadus, cindalum, zendardum, Zindel, ein Zeugstoff, Hariulf. Chron. Centul. 3. 3; Miraeus I. 21; Marten. Anecd. I. 1306; III. 89; IV. 900, wonach die franz. Oriflamme aus Cindel gemacht war; H. Dalph. II. 334; Concil. Salisb. I. 1. 13; Ughell. VII. 1275; Concil. Londin. an. 1342. c. 2; Concil. Budense c. 3.

Cendrerius, s. v. w. Cinerarius.

Cenegild, Sühnengeld bei Tödtungen, in d. Legg. Athelstani c. 7.

Cenes, inspectio, Pap.

Cenetus, qui est alba fronte, Gl. Lat.-Gr.

Cenitus, Nichtsnutz, Habenichts, gleichbedeutend mit dem Schimpfwort Arga. L. Sal. tit. 32: »si quis alterum cenitum clamaverit, 600 denar. mulctetur,« wo die Glosse erklärt »oculum rutum habentem.« Die erstangeführte Bedeutung geben Goldast, Murator. T. I. P. II. p. 47. Die Wolfenb. Handschr. liest cynitum, Hundssohn.

Cenix, nomen mensurae, quotiens sextarius quater assumitur, Pap.

Cennus, acutus, Gl. Sang.

Cenobitalis, für Coenobita.

Cenodorium, für Coenocoperium.

Cenodoxia, eitler Ruhm, vana cenosa et vana gloria, sicut est gloria mundana, Ugut. In dem Capit. 2. Carol. M. an. 813. c. 1 scheint cenodoxia ein aus Prahlerei hervorgehendes Verbrechen zu bedeuten.

Cenodoxium, s. v. w. Xenodochium, Ludew. Rel. msc. VIII. 461.

Cenodoxus, ruhmsüchtig, Pap., Spicil. Acher. VIII. 155. S. Cenodoxia.

Cenolentus, renovatus, καινος, novus. Pap.

Cenones, bei den Montanisten geistliche Würdenträger, die zwischen den Patriarchen und den Bischöfen standen, Hieron. Epist. 54.

Cenotaphium hat außer der gewöhnlichen Bedeutung auch die einer leeren Bahre, welche an den Anniversarien Verstorbener aufgestellt wurde, Concil. Hisp. IV. 348.

Cenochium, cenovectorium, instrumentum, cum quo portatur cenum, Ugut.

Censa, s. v. w. Census, b. Marten. Ampl. Coll. I. 1228. Dare ad censam, in Pacht geben, Miraeus II. 1211. S. auch Censale.

Censale, censa, ein Pachthof, Zinshof, in franz. Urk. Censalis terra, Zinsacker; censale vinum, Zinswein; Capit. Caroli C. 32. 8.

Censamentum, s. v. w. Censale,

Censarii, censuales, Zinsbauern, Zinsleute. Urk. Kais. Otto's von 873 für Gandersheim: »omnes censuales, qui singulos solidos pro capite quisque persolvent;« Acta Murens. Monast.: »liberi censarii — persolvunt censum de auro;« Acher. Spicil. VI. 476; Act. SS. Mart. I. 598. S. Censualis.

Censatus, 1) zinspflichtig, Concil. Hisp. III. I; 2) mit Zinseinkünften begabt, reich, Order. Vital. lib. 8. p. 709.

Censile, s. v. w. Census.

Censilis, zinspflichtig, so censilis homo, censilis terra.

Censio, s. v. w. Census.

Censionarii, s. v. w. Censarii.

Censire, zur Steuer heranziehen, Mabill. Anal. III. 93. 104. 153. 155.

Censitor, Feldmesser, Gl. Isid.

Censitum, ein zinspflichtiger Hof.

Censitus, zinspflichtig; ein zinspflichtiger Bauer,

im Spec. Sax. 1. 54. 1: „non debet censitus altiora seu majora pignora, quam censuus suus annualis constat, pro domino suo sustinere;“ das. 1. 54. 6; 2. 21. 2; 2. 59. 2; Hist. Dalph. I. 17. In demselben Sinne auch **incensitus**, Urk. Kais. Otto von 967; Ughell. It. sacr. V. 646. 688. 695; ferner **censivus**.

Censiva, s. v. w. Census; s. auch Censitus.

Censivarium, das Recht Zins zu fordern, D.

Censo, für **Census**, im Spic. Acher. VI. 695.

Censor, 1) Richter, Gl. Aelfr.; 2) zinspflichtiger Bauer, Goldast. Ch. alaman. 88.

Censorium, Gericht, Tribunal.

Censorius dies, das jüngste Gericht, D.

Censuale, eine zinspflichtige Besitzung.

Censualis, zinspflichtig, in e. Urk. Kais. Otto von 873 für Gandersheim; Conrad. Marpurg. in Seta. Elisab. p. 290; Urk. Kais. Friedr. II. v. 1230 für Regensburg; Urk. Herz. Heinr. IV. v. Schles. b. Ludewig Rel. msc. V. 428; L. Longob. 3. 8. 3; Capitul. Caroli M. 4. 3. 9. **Censuales solidi**, Zinsgeld; **Liber censualis**, das Buch, worin die Grundstücke und Zinse verzeichnet sind. — **Censualiter possidere**, possidere ad censum, in Urk. v. 1140 und 1144. — **Censuales**, sind nach Pap. und Jo. de Jan. officiales, qui censum per provincias exigunt.

Censualitas, ein gegen einen Zins übernommenes Grundstück, Zinsgut, Hugo Flaviniac. in Chron. an. 1098. p. 243.

Censuarius, 1) in Klöstern derjenige, der von den Zinspflichtigen den Zins einholte, Urk. v. 1347 in Res Moguntiac. III. 769. edit. 1722; 2) ein Zinspflichtiger, Conc. Hisp. III. 671; Marten. Anecd. III. 75.

Censuatim, nach dem Census, oder als Census, Marten. Anecd. I. 538; Spicil. Acher. IX. 360.

Censuatus, mit einem Census belegt, Ughell. It. sacra VI. 871.

Censum, für census, im Capitul. de Villis c. 8. 62; Capitul. 2. an. 813. c. 16; Urk. v. 898 b. Mabill. Annal. Bened. III. 693; ejusd. Analect. III. 93.

Censura, 1) Verleihung oder Schenkung eines Zinses, in franz. Urk.; 2) der Census selbst; 3) Urtheilsspruch, richterliches Erkenntniß, Annal. Bened. IV. 735; 4) Strenge Disciplin; 4) **Censura ecclesiastica**, ein vom Bischofe ausgesprochenes Erkenntniß auf Interdict, Suspension und Excommunication, Concil. Francoford. an. 794. can. 9.

Census, Zins, Abgabe von Aeckern, liegenden Gärten 2c., wie bekannt. Henning von Gartow verkauft eine halbe Hufe des großen Hofes zu Chütlitz an. 1340 an Dietr. Brewitz „cum dimidietate census curiae ejusdem.“ — **C. dominicatus**, der dem Herrn zukommt, Capit. Caroli C. tit. 42. — **C. manus firmae**, s. Manufirma. — **Census siccus**, Zins in baarem Gelde, Probat. Hist. Sabaud. p. 18. S. **Pecunia sicca**.

Cent, Sendt, Cyent, Czient, Zent, Zehend, Zehnt, Sent, Sendt, Centa, Centena, 1) ein Bezirk, der eine Unterabtheilung der Grafschaft bildete, und öfter selbst wieder aus mehrern Dörfern bestand, wie z. B. das Gericht Völkershausen und das Dorf Döringsdorf die Cent Wanfried bildeten, s. Landau II. 241. Urk. Kais. Heinr. II. v. 1012 b. Schannat Tradit. Fuld. p. 244. 2) Der Umfang eines Dominium, Territorium und Bezirk einer Stadt, Burg, eines Klosters 2c. Urk. Carls IV. v. 1349 in Lünigs R. A. P. spec. Cont. IV. P. II. p. 308: „wer den Todtschlag thuet, wird er begriffen in dem Zehenden, so stellet man Par gegen Par.“ Tübinger Privilegien b. Senckenb. II. 238: „vnd ainen Todtschlag thuett ausserhalb vnsers Zehenden.“ Urphede des Götz von Berlichingen in dessen Leben p. 262: „dass ich mich zu Stund in mein Schloss Hornburg thun, darynn vnd in dem Gezirckh, Hofmarck vnd Zehenden desselben meins Schloss, so weit sich die erstrecken, bleiben 2c.“ Urk. Adolphs v. 1294 b. Besold. Monum. p. 387: „inhibemus, ne aliquis castrum vel munititionem aliquam terminis decimarum ipsius monasterii edificet vel instauret.“ In e. Urk. d. Landgr. Heinr. v. Hessen v. 1341 in d. Anal. Hass. Coll. XI. p. 97 steht dafür termini decimales. 3) Der Gerichtsbezirk und die Jurisdiction in demselben. Gerechtigkeit des Ringkes zcu Suntra, b. Landau II. 247: „Diß ist der ringk zcu Suntra an myns Heren czente beruget ist du der alde heygenrad eyn czientgraue was, — — du habin die eldisten besaget — was an die czente gehoret.“ Urk. v. 1591 in Stemma Schwarzenb. Append. p. 81: „mit der centh vnd halssgerichtbarkeit.“ Würzb. Urk. v. 1295 b. Lunig. Spicil. Eccl. Cont. II. p. 1017: „exercitium judicii temporalis, quod centena vulgariter dicitur.“ Urk. v. 1247 b. Guden. Cod. dipl. I. 597: „iurisdictiones que cente vocantur, et specialiter iurisdictionem super villam Dyetmelle que Oberste Gerichte vocatur,“ wonach die Centgerichtsbarkeit also auch die hohe Gerichtsbarkeit umfaßte. 4) Das Gericht selbst, auch Cemding, judicium centae, judicium terrae, Zentding, Zentgericht 2c. Ordinarius der Stadt Braunschw. art. 10: „Wen man Sendt sydt (sitzt) to Sunte Marten, dar schüllen se [die Richteherren] ock by sitten van des Rades wegen, vnde vnse — Inwonere vorwaren vor vnrechte vnde vngenaden.“ (S. auch Beisp. unter **Wroiger**). Urk. von 1222 in Joannis Rer. Mogunt. III. 119: „sed neque ad placita civilia Cemdingen, neque ad vadia Cenwedden, compellendi sunt fratres.“ Gerechtigkeit des Ringes zu Suntra, b. Landau II. 248: „Die czientgraue hait gefraget an der cziente wer die burglute sin, die an sine cziente gehoren —. Item her vff han die scheppfen gewyset an der cziente vor recht, alle die dar lehin haben von mym heren zcu Suntra adir in der feltmargke, als die czente beruget ist adir da inne sitzen, — die burglute sullen alle in myns Hern cziente sin vnd gehin, als degke [dicke, oft] das noit ist.“ Urk. Rudolphs I. v. 1274 b. Lünig R. A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 335: „de judicio terrae, quod centa appellatur.“ Urk. Ludw. v. 1330, das. p. 393: „specialiter centam et iudicium quod vulgariter dicitur Landgerichte.“ Jung Miscell. III. 373: „An. 1516 — sein beide mit dem gestrengen Rechten vorm Zehnt-Gericht zu Wurtzburg zum Schwert geurtheilt worden. Zwischen 12 Vhr vnd ein Vhr ist das Vrtheyl gangen an den Zent —.“ 5) Die Malstatt, der Ort der Gerichtssitzung, Hallwachs Tr. de Centena illim. p. 102: „Das Pfingst-Gericht wird vnter zwey Linden am Ende des Orths Crainfeld ge-

halten, vnd der Platz die Cent genannt. 6) Criminalfälle, auch zentbare Fälle, Vgl. b. Schannat Cod. probat. H. Fuld. d. 333: „daß die Menner zu Westheim mit der zent an vnser — Zent — gehören sollen, doch daran nichts mere rugen, dann was — an Cent gehört." 7) Ein innerhalb der Cent belegenes Gut, auch Centgut. Lindeser Centger.-Ordn. v. 1577 b. Hallwachs l. c. p. 91: „Stirbt ein Centhner und lässt Söhne, die sollen sich ihres Vatters Centh nicht gebrauchen;" p. 92: „wen vnser Gn. F. vnd H. mit solchem Centhguth belehnt —."

Centbar, zentbar, sendtbar, 1) zu den Kosten der Criminalgerichtspflege beizutragen pflichtig, Eccard ad L. Sal. tit. 47; 2) centbarer Fall, ein Criminalfall, das.

Centbarkeit, Centrecht, Malefizrecht, die Freis, hohe Freis, freisliche Obrigkeit, Blutbann, die hohe und Criminalgerichtsbarkeit, Gaertner Instr. J. Crim. p. 162.

Centding, Zentding, s. Cent nr. 4.

Centena. 1) Würde, Amt und Bezirk des Centenarius; 2) eine Abtheilung eines comitatus, pagus oder territorium, welcher Unterrichter, centenarii, vorstanden. Capit. Caroli M. 3. 23; L. Longob. 2. 51. 11: „Sic tamen ut contentio, quae inter eos orta est, si in confinio duorum comitatuum fuerit, liceat eidem de vicina centena adjacentis comitatus ad suam causam testes habere." Als Unterabtheilung eines pagus im Chron. Fontanell. c. 7. S. auch L. Visigoth. lib. 9. tit. 2. §. 1. 3. 4; L. Alaman. tit. 36. 3) Ueberhaupt Bezirk, Gerichtsbezirk, Herrschaft; auch centenaria. 4) Centena, ein Maaß in England; von Wachs, Zucker ꝛc. gingen 12 und ein halber Stein (petra) auf die centena, und jede petra enthielt 8 Pfund; eine Centena hatte also 108 Pfund. Als Längenmaaß, bei Leinwand ꝛc. enthielt die Centena 120 Ellen; eine Centena ferri machte 100 petras aus, Fleta lib. 2. c. 12. §. 4. 5.

Centena 1) für homines centenae, im Cap. de Villis c. 62: „quid de liberis hominibus et centenis, qui partibus fisci nostri deserviunt." 2) Hundert Geißel- und Peitschenhiebe, so centenas exsolvere, hundert Prügel aufgezählt bekommen.

Centenalia, centenaria, s. Centena.

Centenarium, 1) auch centenarius, Centener eine Anzahl von 100 Pfund, Kannen, Stück, Isid. Orig. 14. 24; Arnold. Lubec. 4. 37: „persolvens ei annuatim 7 auri pondera, quae centener dicuntur." 2) Eine Röhre, durch welche das Wasser läuft, b. Vitruv. 8. 7 centenaria genannt. 3) Hundert Messen, im Chron. Casuar. lib. 4.

Centenarius, nach Veget. 2. 8 und 13 so v. w. bei den Alten centurio, Führer von 100 Soldaten.

Centenarius, Richter an einem Untergericht. Ihnen stand der Centgraf, centenarius comes, vor. L. Sal. 46. 1; L. Alam. 36. 3; L. Longob. 2. 42, 3; 2. 52. 3; 2. 53. 22. Capit. Caroli M. lib. 4. c. 62. 63. 64. Daher Centenarii legem scientes, im Capitulare I. Caroli M. an. 802. c. 13. Sie übten nur die niedere Gerichtsbarkeit, daher heißt es in e. alt. Gloss.: „Centenarii, de re minima scilicet, minores judices, ministri comitum." Capitulare 3. an. 812. c. 4 et lib. 3. c. 79: „ut nullus homo in placito centenarii neque ad mortem, neque ad libertatem suam amittendam, aut ad res reddendas vel mancipia judicentur." L. Longob. 2. 52. 10: „omnis controversia coram centenariis diffiniri potest, excepta redhibitione rerum immobilium et mancipiorum, quae non potest diffiniri nisi coram comite." Daß sie den Grafen, Centgrafen, untergeordnet waren, erhellt aus L. Longob. 2. 54. 22: „Volumus ut comites nostri licentiam habeant inquisitionem facere de vicariis et centenariis." Sie hatten außerdem die Pflicht, im Kriege die Truppen ihrer centena in die Schlacht zu führen, L. Visigoth. 9. 2. 3, ihren Bezirk von Dieben, Räubern ꝛc. zu reinigen, Capit. Caroli C. tit. 11. Vgl. Centener und Centurio.

Centener, Zentner, Zenner, centenarius nach Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. Burgemeister, Ortsvorsteher; Heimbürger. Weißthum im Hamme v. 1339: „vnd solent dye dri Centener von Puenderig ꝛc. vnsme Heren von Trieren vnd dem Voyde ieren Wyn ynduyn in vnsez Hern Vas, in des Voydes Vas vf ire Kost — Vortme so sollen dye dri Centener vnses Hern Schifloyn von Celle nidir zu varin biz zu Cardene — bezalin." Besitzer und Bebauer eines Grundstücks in der centa, aus denen auch die Beisitzer des Centgerichts gewählt wurden. Lindeser Cent-Ger. Ordn. v. 1577: „Der Schultheiss zu Lindess, wann er das Gericht besitzet vnd höget, so thut er dann eine Frag in das Gericht vnd an die Centhner, ob auch die Guther in den rechten Händen der Centhner nach alter Gewohnheit vnd Herkommen, vnd Lauffte des Gerichts stehen." Das. ferner: „Stirbt ein Centhner vnd last Söhne, die sollen sich ihres Vatters centh nicht gebrauchen." Sodann die Beisitzer des Gerichts selbst, das unter dem Vorsitze des Centgrafen zum Criminalgericht wurde, in d. Bern-Cassel. Hochgerichts-Ordn.: „Anfänglich ist zu wissen, daß diess Hochgericht besetzet vnd begleitet wird mit nachfolgenden achtzehen zennern — —. Diese 18 zenner sitzen zu Gericht wie folget." Vgl. Wehneri Observ. pract. ed. Schilt. p. 219 sq. — Schneider Erbstammb. p. 512: „Zeugen sind gewesen Ab. der cuister, und die gantze samlung, Tfer. und H. die voegte und Tv. der mayer und W. der zentner," wozu Schneider bemerkt: „Zentner, d. i. Zentschultheiß, zent-schoef, die der zeiten in geringeren dingen die gerichtbarkeit hatten, und unter denen grafen eines gaus oder eines landstrichs stunden." Walafrid. Strabo de Reb. eccl. c. 31: „Centenarii, qui et centenariones vel vicarii, qui per pagos constituti sunt, presbyteris plebium, qui baptismales ecclesias tenent et minoribus presbyteris praesunt, conferri queunt."

Centenitas, eine Zahl von Hundert.

Centennis, hundertjährig.

Centerius, Pfad, Steig, fr. sentier.

Centesimare, jedesmal den Hundertsten strafen oder ausheben.

Centetum, ein Raum v. 100 F. S. Candetum.

Centfall, Zentfall, s. v. w. Centbarer Fall.

Centfrei, von den Lasten der Criminalgerichtspflege frei, Eccard. ad L. Sal. tit. 47.

Centgericht, s. v. w. Centding, Goebel de praed. rust. p. 313.

Centgerechtigkeit, s. v. w. Centbarkeit.

Centgraf, Cyentgraf, Cintgreve, Zengrave, Zentgreffe, Zcientgrebe, Zcyntgrebe, cingravius, centumgravius, comes centenarius, centurio, Criminalrichter, Eccard ad L. Sal. tit. 47., auch Vorsitzender im Criminal- und Landge-

richt. Weisung des Landgerichts zu Luternpach, b. Landau II. 253: „Ffurther wisen wir vor Recht, das die von Eisenbach sin — Vohide in diesem lande — vnd dieselben von eysenbach han macht eynen Zcentgraffen zu setzen vnd zu entsetzen, desselben Zcentgraffen sint die scheltwort vnd Dingspene, vnd sie sullen auch keynen Zcentgraffen setzen, er sii dan also frome, das man eyn gericht wol mocht damit besetzen, — wer er aber nicht also frome, so mocht ine das gericht absetzen.“ Gerechtigkeit des Ringkes zcu Suntra, b. Landau II. 248: „Item der czientgraue hat gefraget, ab sie alle an myns heren cziente sin, als sie geheischet sin ꝛc. Heruff hat der czientgraue foerder gefraget, eyner der da geheischet wirt an die cziente vnd vße blibet — — heruff han die scheffen vor recht gewyset, das der verlorn hait die buße — —;“ p. 249: „Item der Czientgraue hait gefraget an der Cciente die von Berneburg, was myn here rechtes da habe vnd ime thun sullen — —. Item die scheffen zcu Berneburg haben gesaget ꝛc.“ Urk. v. 1491 in d. Anal. Hass. Coll. XII. p. 378: „Ich Cunz, Zentgreffe des Landtgerichts.“ Urk. v. 1282 b. Guden. Cod. dipl. II. 223: „Nos scultetus, scabini, cingravii et tota universitas oppidi Aschaffenburg.“ Urk. v. 1254, das. I. 649: „Nosqne in ipsa [villa] habere debemus cintgravium, ad quem de causis sanguinis, et eis, que vulgo dicuntur Vrevel, in eadem villa pertinet judicare.“ Schannat. Buchonia Vet. p. 326: „centurio Sigifrid, qui advocatus noster fuit et placitum constituerunt ad Sundheim.“ Vgl. Centener, und Centa.

Centiales, s. v. w. Censiales.

Centigamus, der sich viele Male verheirathet hat. Acher. Spicil. II. 169.

Centimetrum, ein aus fremden Versen oder Gedichtbruchstücken künstlich zusammengesetztes Gedicht, Spicil. Acher. VIII. 41 (fr. centon).

Centimolus, **centimulus**, Mühle, Chron. Casin. 4. 21.

Centina, s. v. w. Centena, in e. Urk. Karolomanns v. 770.

Centner, s. Centener.

Centnerei, **Zennerey**, **Centschaft**, Bezirk einer Centa, b. Wehner Observ. pract. ed. Schilt. p. 223: „da die Zennerey von Andell wendet.“ Urk. des Klosters Nimptschen aus d. Anfang des 14. Jahrh.: „desselbin bestundin yn der richter dye schephen vnde ouch vil andirre armer luyte vz den vmme gelegin Dorfin, dy da warin czu gerichte von der czentschaft wegin.“

Cento, auch **centrum**, **centuculus**, filtrum, Pap., Gl. Aelfr.

Centonarii, qui arcibus, navibus et militibus centones ipsos offerendos curabant.

Centonium, cento, ein aus verschiedenen Tuchen zusammengesetztes Gewand.

Centonizare, Flickwerk schreiben, aus verschiedenen Büchern Excerpte machen. Chron. Reichersperg. an. 591: „antiphonarium regulariter centonizavit.“ Sigebertus de Scriptor. eccles. in Beda: „centonizavit etiam expositionem in cantica canticorum, collectis de libris Gregorii P. per diversa opera illius.“

Centrix, meretrix, lupa, multivira, Joan. de Jan.

Centro, convitiator, Voc. Sussan.

Centrum, medium camerae (altes Gloss., auch centrum camerae, in Nic. I. Pap. Epist. 2., fornicis circulus, cui tota concameratio innititur, D. S. auch Cento.

Centschaft, s. Centnerei.

Centschöpffen, Beisitzer im Criminalgericht, Eccard. ad. L. Sal. tit. 47.

Centuariatus, s. v. w. Centuriatus.

Centum, zona pellicia Veneris, quae legitimas nuptias ligat, Pap.

Centumgravius, s. v. w. Centgraf.

Centunculus, s. Cento.

Centuria, 1) hundredus oder curia hundredi, b. Jo. Sarisberiens. lib. 1. Policrat. c. 4: „ne — cogaris in centuria aut foro praesidis vel proconsulis, aut fortasse in concilio, laesae majestatis reddere rationem.“ S. Hundredus. 2) Ein Stück Land von 200 Morgen oder Juchart, nach Isid. Orig. 15. 15; nach Pap. ein Stück Acker, das auf jeder Seite 20 Fuß mißt; im Gl. Sangerm. ein auf allen Seiten 22 Fuß messendes Stück Acker.

Centuriare, den Acker mit Grenzen umschließen, b. Hygenus: „agrum limitibus includemus, h. e. centuriabimus.“ Davon Centuriatio bei demselben u. Siculus Flaccus.

Centuriatus, s. v. w. Centuria, hundredus, Monast. Angl. I. 93: „et inter paludes causas saeculares duorum centuriatuum in Wichelawe, in provincia orientalium Saxonum, benigne ad fratrum necessaria sanciendo largior.“ Act. SS. Jun. IV. 525: „et intra paludes causas saeculares duorum centuriatuum, et extra paludes quinque centuriatuum in Wicamlawan —.“ Monast. Angl. I. 120: „unum centuriatum i. e. hundredum.“ S. Centena.

Centurini, s. Christiani de cinctura.

Centurio, 1) centenarius, Centener, der Richter im Centgericht. L. Bajuvar. 2. 5: „et exinde curam habeat comes in suo comitatu. Ponat enim ordinationem suam super centuriones et decanos, ut unusquisque provideat quos regit —.“ Tradit. Fuld. 2. 45: „tunc centurio Sigifrid, qui advocatus noster fuit —.“ Centurio nach Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. II., im Register, ein Heimburger, in e. Urk. v. 1276 (irrig als v. 1275 bezeichnet): „dictus census — assignetur singulis annis centurioni de Polge.“ Decreta Calomani Regis Hungariae lib. 1: „singuli comites — denarios, qui per universas Hungariae partes colliguntur, quantum super unoquoque centurionatu fuerit collectum — Strigonium mittant, neque prius regii comites vel centuriones partem accipiant.“ S. Centener und Centgraf. — Centurio rerum nitentium, später tribunus und alsdann comes rerum nitentium, der Beamte, der die Aufsicht über die Statuen, Denkmäler ꝛc. führte, Ammian. lib. 16. Im Cod. Theod. de Centurion. kommen Centurionen vor, deren Amt ein sehr niedriges gewesen zu sein scheint. — Centurionum jura in dem Vertrage zwischen Kais. Heinr. und Papst Paschalis im Chron. Casin. lib. 4. c. 35: „regalia, i. e. civitates, ducatus, marchias, comitatus, monetas, teloneum, mercatum, advocatias imperii, jura centurionum, et curtes, quae manifeste imperii erant.“

Centurionatus, s. v. w. Centuriatus. S. auch Centurio.

Centurus, **centaurus**, b. Pap. s. v. w. Centurio.

Centus, -a, -um, adj. hundert, so b. Marten. Coll. ampl. VI. 597: „quatuor centarum librarum.“

Cenum, acutum, Pap.
Ceola, ciula, cyula, ein größeres Schiff, b. Brompton., Wilh. Malmesbur., Matth. Westmonast.
Ceorlus, ceorlman, cirliscus, freier Bauer, im Gegensatz der eorli, des Ades, b. Brompton. und in engl. Gesetzen und Urk.
Cepes, für sepes.
Cephal, Kopf, κεφαλη.
Cephalaeotae, Kopfsteuererheber, in L. 6. Cod. Theod. de Patrociniis vicorum.
Cephalargia, (cephalalgia), Kopfschmerz, Gl. Sangerm.
Cephaleum, lange anhaltender Kopfschmerz, Gl. Sangerm.
Cephalicus, Haupt, Oberster, wird Christus genannt, b. Pez. Anecd. I. Praef. p. XV.
Cephalus, dumm, albern, D.
Cephas, caput, b. Rymer IV. 317.
Cepia, für sepia, Tintenfisch.
Cepostua, Ortus S. Joannis, Pap.
Cepotaphium, Grabmal in einem Garten, D.
Ceppa, Weinstock, D.
Ceppus, s. Cippus.
Ceptare, für acceptare.
Ceptio, commercio, Gl. Isid.
Ceptus, s. v. w. Captura, in d. Antiqu. Fuldens. lib. I. trad. 66: „in illo ceptu duas hobas.“
Cepulatum, Brühe von Zwiebeln oder Lauch, D.
Cepum, (Rymer, VII. 118; IV. 307; Marten. Coll. ampl. I. 1115; Madox Form. Angl. p. 117), für sebum, adeps pecudum, D.
Cera, 1) Siegelwachs, Siegel. Daher per ceram et setam commendare, durch Siegel an seidenen Schnüren; cera annuli subterfirmare, eine Urkunde durch ein Wachssiegel confirmiren, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p, 178. 2) An Falken die Nasengegend, Friderici II. Imp. de Venat. lib. 2. c. 24: „pars illa corii [falconum], quae est inter duritiem rostri et primas plumas capitis, scilicet ubi sunt nares, quam vocamus ceram, debet tendere ad viriditatem.“ 3) Ceras superiores et summas hießen die ersten Seiten der Testamente. S. Salmasius, de Modo usur. p. 460 sqq.
Cerachi, Schiffstaue, Gl. Isid.
Ceratunibulus, eine Wachsfackel, D.
Ceragium, eine Wachsabgabe oder Lieferung an Kirchen, Addit. ad Matth. Paris.: „si ecclesia petat ceragium vel herietum, vel alia quae ad ecclesiam vel ad usus ecclesiarum deputata.“
Ceragius, cereagius, (auch cerajolus), pistor, qui ad modum cerae agit et deducit pastam, Ugut., Jo. de Jan. et Breviloqu.
Ceramella, Schalmey, D.
Ceraptum, cereaptum, ceroptata, ceroptatum, ceraptatum, candelabrum in formam cornuum effictum, Panvin.; vielleicht der Theil des Candelabers, oder der Leuchte, in welchen das Wachslicht gesteckt wurde. Gl. Gr.-Lat.: κηριαπτης, ceriforus. Anastasius Bibl. in Leone III: „fecit — pharum ex argento purissimo cum lucerna et cerapto [an e. and. Stelle cereapto] suo.“ Chron. Casin. lib. 2. c. 103.
Cerare, wichsen, einen Faden mit Wachs bestreichen, in d. Statut. Cartus. c. 46: „acum, filum, ceram ad cerandum.“
Cerarius, 1) Wachsbereiter, Ugut. und Joan. de Jan: „qui facit vel vendit ceram, vel operatur in ea.“ Regula S. Isidori c. 19: „ad custodem sacrarii pertinet ordinatio lintreariorum, fullonum, cerariorum atque sartorum.“ 2) Cerarii, cerearii, Wachszinspflichtige, s. Cerocensuales. Capitulare an. 779. c. 15; L. Longob. 3. 5; Capit. Caroli M. 5. 133: „De tributariis ecclesiarum. De cerariis et tabulariis, ac chartulariis ita fiat sicut a longo tempore decretum est.“ Tabul. S. Remigii Remens.: „ecclesia, habens — mansum ingenuilem 1, cerarios 10, donat unusquisque denarios 4, aut ceram e contra.“ Eckeard. jun. de Casib. S. Galli c. 1: „censum capitis sui in cera ad sepulcrum ejus misit.“ Urk. Kais. Heinr. IV. v. 1116: „sive dagescalci aut cerearii foris ubique per villas positi etc.“
Cerasea, ceraso, eine Kirschenart, Act. SS. Maii V. 382.
Cerastes, s. Cerates.
Cerataula, Hornbläser, Trompeter, Salmasius ad Vopisc. in Carino c. 19.
Cerates, oboli pars media, siliquam habens unam semis; hunc latinitas semiobolum vocat. Cerates autem graece, latine siliqua cornuum interpretatur, Isid. Orig. 16. 24. Bei Pap. irrig Cerastes. — Ceratium, ein kleines Gewicht v. einem halben Obolus, D.
Ceratus, mit Wachs überzogen (dagegen cereus, wächsern, gänzlich aus Wachs bestehend), Jo. de Jan. — Ceratae, Wachstafeln zum Schreiben.
Cerauneus, Donnerkeil, ein Stein, Pap. und Isid. 16. 13.
Ceraunium, ein Zickzick von Strichen, dessen man sich bediente, um eine ganze Anzahl Verse oder Zeilen auszustreichen, Isid. Orig. 20, und Pap.
Cerbelleria, ein eiserner Helm, H. Dalph. II. 278.
Cerbu, eine Art Gefäß. S. Lito.
Cercare, s. v. w. Circare.
Cercellae, querquedula, ein Wasservogel, Somner. Tr. de Gavelkind p. 183; auch b. Ralph Diceto und Brompton.
Cercellus für circulus.
Cercheia, cerchia, s. v. w. Circa nr. 3.
Cercimita, ein Kraut, dessen Saft äußerlich als Heilmittel gebraucht wurde, Act. SS. April. I. 129.
Cercis, der zweite Knochen des Oberarms, Act. SS. Julii V. 898. — Cercis lignea, aratri radius, qui in jugi foramen immittitur, Vocab. Sussan.
Cercius, s. Circius.
Cerclagium, s. Circulagium.
Cerdonia ars, in d. Act. SS. Jun. I. 801, für ars sutoria. In demselben Sinne cerdonicum opus, im Memoriale potestatum Regiens. an. 1282.
Cereagius, s. Ceragius.
Cerealis, 1) pistor, Gl. Aelfr., bei Pap. cerealius; 2) ein Priester des Ceres, Isid. Gl.; 3) Cerealis potus, cereale poculum, Bier, Biertrank. 4) Cerealis, Läufer, Bote, Hieron. contra Ruffin. 3. 1: „idcircone cereales et anabasii tui per diversas provincias cucurrerunt?“
Cerealius, Bäcker, s. Cerealis.
Cereaptum, s. Ceraptum.
Cerearii, s. Cerarii.
Cerebrerium, eine Art Helm, D.
Cereocensualis, s. erocensualis.
Cerefolium, eine Art Epheu, D.

Ceremonialis scientia, die Magie, b. Ammian. lib. 29. p. 415.

Ceremoniari, diis sacra offerre, D.

Cereofalum, s. Cereophalum.

Cereolus, das Diminut. v. Cereus.

Cereophalum, Wachsleuchter, b. Baron. an. 303. n. 72.

Cereostata, cerostata, cerostataria, auch statarii cereorum, Candelaber oder Träger, auf denen die Wachslichte standen, candelabra nach Pap. und A. — Cereostatarii, Akolythen, welche die Candelaber b. Processionen ꝛc. trugen, auch Ceroferarii.

Ceresarius, Kirschbaum, im Capit. de villis c. 70. — Ceresum, Kirsche.

Cerevisiales denarii, s. Malpfennig.

Ceriber, cerebrum, Suppl. Antiqu.

Cericeus, cericus, für sericus.

Ceriforus, s. Ceroferale.

Cerillus, Kiste, Flachskiste, Wolfard. de Mirac. S. Walburg. lib. 3. n. 10., D.

Cerina, Korb Fische, Act. SS. April. I. 185.

Ceriolus, Diminut. v. cereus, b. Mabillon. Analect. IV. 587.

Cernare, properare, Gl. Sang.

Cernea, cerneda, Stadtmiliz, in Jac. Auriae Annal. Genuens. lib. 10. an. 1282 und den Mailänd. Statuten P. II. c. 219.

Cernelium, Mauerzinne, b. Brussel de usu feud. II. 855. S. Quarnellum.

Cernentia, das Gesicht, das Sehvermögen, entgegengesetzt der coecitas, D.

Cernida, cribellus pollinis, vel cribellum ad pollinem, Pap.

Cernita, Berathung, Erwägung, Act. SS. Maii I. 404.

Cernuare, cernulare, praecipitare, cernulus, in capite ruens, Gl. Isid.; stürzen.

Cernue, demüthig, im Conc. Tolet. XVI.

Cernuere, s. v. w. Cernuare.

Cernui, socci sine solea, Pap.

Cernulare, s. Cernuare.

Cernuus, magnus, infinitus, Pap.

Cerobotarium, s. v. w. Cerebrarium.

Cerocensuale jus, auch Cerecensualle jus, wachszinsiges Recht; in e. Urk. v. 1315 in Wigand Archiv wird die Aufnahme zu wachszinsigem Recht ausführlich beschrieben. Ein Meyer des Klosters Herswidehusen (der in keinem Hörigkeitsverhältnisse zu stehn scheint, dessen Erblichkeit sichtbar ist) bewirbt sich um die Aufnahme zu wachszinsigem Recht; so wie sonst aus reiner Andacht, so suchte man in späterer Zeit um Ehre und Schutz ein Verhältniß, das dem der Dienstmannen nachgebildet zu sein scheint. Die ganze Familie nimmt den Stand jener Classe von Hörigen gern an, ohne dadurch zu einer andern Gemeinheit zu treten oder andere bürgerliche Rechte zu erhalten. Der Senior in parentela giebt die Recognition, so auch diejenigen, welche einen eignen Haushalt anfangen, das Mortuarium (melius jumentum, melius vestimentum) und sie stehn nun unter dem unmittelbaren Schutze des Klosters, unter dessen Stammes Schatten sie fortan zu leben gewählt haben. Urk. Erzbisch. Engilbert v. Cöln von 1224: „se jure cerecensuali ecclesiae Campensi contradidit." Cerocensualis, wachszinspflichtig. Rechte d. Staot Gehrden v. 1319 in Wigand Archiv IV. 1. p. 99: „volumus, quod homines nostre ecclesie pertinentes — cujuscunque conditionis fuerint, videlicet servilis conditionis, que proprie Bulschult dicitur, vel conditionis cerocensualis —." Cerocensus, der Wachszins, den die Cerocensualen gaben. Synod. Coloniens. an. 1300. c. 21: „Item praecipimus, ut universi ecclesiarum rectores omnes cerocensuales ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum, quocunque nomine censeantur, qui cerocensum debitum subtrahunt et non solvunt, et qui dictum cerocensum hactenus non solverunt, quod de subtractis, satisfaciant intra mensem,, et deinceps debitis temporibus statutis persolvant dictum cerocensum, ut teneantur." S. Wachszinsig. — Cerocensuales, Wachszinspflichtige, Urk. v. 1121: „Homines quidam curie nostre — vineam satis utilem obtulerint ea videlicet ratione ut a servili conditione emanciparentur et cere censuales — constitueruntur." (Liegendes Eigenthum war also, beiläufig bemerkt, nicht im Widerspruch mit der Leibeigenschaft).

Cerofalum, s. Cereophalum.

Ceroferale, ceroferarium, cerofarium, der Candelaber, der das Wachslicht trägt, D.

Ceroferarii, die bei Ceremonien die Wachslichte tragen, cereum oder ceroferarium ferentes, die Akolythen, nach Isid. Orig. 7. 12.

Cerogerium, s. v. w. Ceroferale.

Cerographus, für chirographus.

Ceroma, 1) eine Wachstafel, 2) die Salbe, mit welcher sich die Kämpfer salbten, so wie der Ort, wo dies geschah.

Ceroptatum, s. v. w. Ceraptum.

Cerostata, etc., s. Cereostata.

Cerota, firma reparata, Pap.

Cerotarium, cerotum, ein Heftpflaster, Salbe für Wunden, Matth. Silvat., Annal. Bened. sec. 4. P. I. p. 423.

Ceroteca, cerotheca, für Chirotheca.

Cerotum, s. Cerotarium.

Cerritum, cerretum, Buchenwald, Murator. T. II. P. II. p. 440.

Certamen, Eifer, geistige Anstrengung, Sorgfalt, Lambecii Comm. de Bibl. Caesar. lib. 2. c. 5: „dirutas atque deletas [epistolas] — summo cum certamine renovare ad rescribere decrevit." Capitulare 6. an. 819. c. 11: „Volumus quidem ut ea, quae superius retulimus, ut unusquisque exinde bonum certamen habeant."

Certaminare, streiten, zanken.

Certescere, gewiß wissen.

Certio, Versicherung, Bekräftigung, gegebene Sicherheit, Marten. Anecd. III. 827.

Certionare, Sicherheit geben, sicher stellen, Ludew. Rel. msc. VI. 86.

Certiorare, s. v. w. Certificare, b. Ugut., Jo. de Jan.; Certioratio, b. Baluz.

Certitas, Gewißheit, Firmität.

Certitudinaliter, sicher, ohne Zweifel, Rymer III. 960; Ludew. Rel. msc. IV. 415; VI. 474.

Ceruci, 1) die Taue am Mast, woran die Segel gehangen werden, Gl. Sangerm. Vgl. Cerachi.

Cerugia, für chirurgia, im Concil. Budense an. 1279. c. 9. 2) Cerugia, ceruva, sorbus quaedam arbor, quia ejus fructus habilis est ad sorbendum, unde hoc sorbum, fructus illius arboris, et di-

citur ceruva vel cerugia potus qui ex tali fructu fit, vel etiam offa.«

Cerularius, nach Meursius für cerarius, Wachsfabrikant und Wachshändler.

Cerularium, Ort, wo Wachs aufbewahrt oder verkauft wird.

Cerursicus, cerusicus, chirurgus, Act. SS. April. III. 606; SS. Maii V. 361.

Cerussa oder encauto scribere, auf tabulae cerussatae, d. h. weißgemalte Tafeln, schreiben, L. 1. Cod. Theod. de Veteranis.

Ceruva, s. Cerugia.

Cerveia, Hirschpark, Nov. Gall. chr. IV. 206.

Cervella, Gehirn, in d. L. Alem. 59. 6. und 7; L. Bajuvar. lib. 3, 4 und 5.

Cervellerium, eine Art Helm, D.

Cervesa, cervesia, für cerevisia.

Cervica, clapa, colaphus, Jo. de Jan.

Cervical, in ähnlicher Bedeutung wie pulvinar, in d. Annal. Bened. III. 439.

Cervicata, s. v. w. Cervica.

Cervicatus, superbus, furiosus, contumax, Jo. de Jan., b. Augustin. in Psalm. 6.

Cervicorium, Beutel aus Hirschleder, Orderic. Vital. lib. 5. p. 596.

Cervicositas, Halsstarrigkeit, Murator. Anecd. III. 204; Act. SS. Jul. III. 235. Cercosus, halsstarrig, hartnäckig.

Cervinaria, Weinkeller, cella vinaria, im Chron. Casin. 3. 36, und Chr. Casaur. lib. 4. — Cervinarius, Weinverkäufer, Weinkellerwirth.

Cervisa, cervisia, für cerevisia.

Cervix, für Gehirn, in d. Act. SS. April. I. 121.

Cervula, cervulus, ein ausgelassenes Spiel am 1. Januar, wobei man sich in Thiere rc. verkleidete, Männer Weibertracht anzogen, und umgekehrt, von den Concilien nnd Kirchenvätern häufig verdammt, Isid. de Offic. Eccl. 1. 40; Concil. Tolet. IV. c. 10; Conc. Turon. II. c. 17; Augustin. Serm. de tempore 215.

Cervus, furca, sustentaculum, Pap. und Varro.

Cerycium, der Stab mit zwei in einander geschlungenen Schlangen.

Cesa, incesa, caesa, 1) Zaun, b. Lindenbrog., Murator. u. A. 2) Hastae apud Gallos, Pap.

Cespalicana, eine Schrift- oder Schreibart. S. Scriptura.

Cespaticum, s. Cespitaticum.

Cespes, ein Rasen, Rasenstück, in der bekannten traditio cum cespite et ramo. Dann bildlich Scholle, Erdscholle, als Bezeichnung eines Landgutes, Cypriani Epist. ad Donatum: „Exilis ingenii angusta mediocritas, tenues admodum fruges parit, nullis ad copiam foecundi cespitis culmis ingravescit.“.“ Acta S. Sebastiani c. 18: „In Campano littore, in quo erat lati cespitis dominus.“ L. Longob. 2. 18. 3: „Cum ipsis hominibus per suam astutiam agebant, et eos a suis cespitibus removentes, in suum servitium replicabant.“

Cespitare, cadere, fallen, straucheln, Gl. Sang. Chron. Mellicense p. 434: „equus fatigatus cespitavit in quodam ponte.“ Auch bildlich von dem Straucheln auf dem Wege der Tugend.

Cespitarii, welche Rasen ausstechen, D. nach Lambert. Ardens.

Cespitaticum, cispitaticum, cespaticum, cesponticum, eine Abgabe für das Einfassen der Wege mit Rasen, besonders aber wohl für das Aufwerfen der Burgwälle aus Rasen, Urk. Kais. Ludew. v. 821 b. Marten. Coll. ampl I. 77; Pipins, das. I. 30; Miraeus I. 241; Marten. Anecd. I. 95. Nach Andern auch eine Abgabe von den cespitibus, den Landgütern.

Cessabundus, instabilis, vacillans, Pap.

Cessionare, cediren, Concil. Hisp. IV. 168. — Cessionarius, der etwas cedirt, Rymer. VIII. 211 und 243.

Cessiosus, qui saepe cedit (Gl. Is.) vel cessat (Ugut.).

Cessitor, s. v. w. Cessionarius.

Cessodium, das Aufgeben des Hasses, die Hassaufgebung, Hasseinstellung.

Cessum, b. Mabillon Act. SS. Bened. saec. 5. p. 76. n. 17, für censum.

Cessus, 1) das Aufhören oder Einstellen des Gottesdienstes, in d. Capit. Eccl. Lugdun. an. 1347, D.: „requirantur, ut dictam injuriam emendent, quod nisi fecerint, contra ipsos cessus apponatur, organa suspendantur, et alia fiant, quae circa talia de jure fuerint facienda.“ Bulla Calixti Papae an. 1456: „quia nobis innotuit venerabilem fratrem nostrum Jacobum Episcopum Rhedonensem — cessum in dictam ecclesiam a divinis posuisse, idcirco cessum ipsum ita positum penitus tollimus.“ 2) Cessus vel decessus, von Beneficien die durch den Abgang oder Tod des Inhabers eröffnet werden. Bulle Pauls III. v. 1537 in d. N. Gall. chr. IV. 112: „ac mensae capitulari — per cessum vel decessum nec non sacristia — et hostellaria et cantoria officia praedicta per cessum prioratus et officia hujusmodi obtinentium, quomodolibet vacantia perpetuo unirentur.“ 3) Cessus, Verkauf, Albertin. Mussat. de Gestis Henrici IV. lib. 13: „cum minima ejus [vini] cessus mensura — solidis duobus — emeretur.“ 4) Cessus für census; s. Cessum.

Cesta, Band, ligamen, D.

Cestarium, für sextarium.

Cestifer, s. v. w. Castifer.

Ceston, (Gl. Sang.), ceton, (Pap.), Zona Veneris.

Cestibus, b. Murator. X. 935: „has autem terras tam variis cestibus, tam incertis meatibus ingrediens —;“ nach D. für aestibus.

Cetarii, Fischhändler, die mit Fischen, besonders gesalzenen, und mit Fischspeisen Handel treiben; cetaria, taberna cetarii (Pap. und Donat. ad Terent. Eunuch.).

Ceterah, nach Leibnitz Scr. Brunsvic. I. 894, ein officinelles Kraut: asplenium od. scolopendrium.

Ceterlisg gogeler, Kopfzeug von dem Zeuge Zeter. Fidicin I. 13: Eyn twelg ceterlisg gogeler (geft).

Cetinum oder cetina, vielleicht ein Teich für große Fische, im Tabular. Casaur. an. 14. Ludovici Imp.

Cetinus, Seidenzeug, satin, Conc. Hisp. IV. 175.

Ceton, s. Ceston.

Cetretum, stellaria, salicetum (Alt. Gloss.).

Cetrinus, für citrinus.

Cetum crudum, edulium ex thynni piscis carne salita, quod Veneti moronam appellant, Suppl. Antiquar.

Cevata, civata, avena, Annal. Benedict. IV. 604.

Ceverium, eine Art Brühe, worin junge Hühner gekocht wurden, oder aber der Bratofen, worin dieses geschah, Hist. Dalph. II. 312.

Chaablis, Tau, franz. cable, Marten. Coll. Ampl. I. 1114.

Chaallania, castellania, H. Dalph. 1. 123.

Chabannae mercati, Markthalle, D.

Chabentia, Unterkommen, Etablissement, Baluz. Hist. Arvern. II. 538, alles was zum Unterhalt, zur Erziehung und zum Leben nöthig ist.

Chaberzein, Kabertschen, Cawerzen, Gowertschen, ausländische, bes. italienische Kaufleute, Wechsler und dergl. „An Chaberzein oder an Juden," Mon. Boic. VII. 403; Meichelbeck II. 2. 139.

Chabiscare, ausstatten, Jemand ausrichten, z. B. eine Tochter bei der Verheirathung, in e. Test. v. 1340.

Chablus, Tau, b. Brussel de feud. T. II. p. CCII.

Chacanus, s. v. w. Caganus.

Chacare, s. v. w. Caciare.

Chacea, 1) auch chaceria, chacia, Jagd, s. Cacia; 2) auch chasea, cacia, chacia, rechacea, der Weg, auf welchem das Vieh zur Weide getrieben wird, Will. Thorn. an. 1285; Monast. Angl. I. 292; II. 646; III. 70; Rymer II. 856.

Chacipollus, s. v. w Cacepollus.

Chacor, ein Jagdpferd, s. Cacia.

Chadabula, s. v. w. Cabulus.

Chadrigarium, Fuhr, b. Brussel Us. feudor. II. 1035.

Chaerge, s. Charg.

Chaesgult, s. Käsgült.

Chafagium, Feuerung, s. Calefagium.

Chafallus, hölzernes Gerüst, (fr. echafaud), H. Dalph. I. 66. 132; II. 284.

Cera, bei Falken eine Stelle unter dem Schnabel, wo die Barba (s. d.) wächst, nach Friderici II. Imp. de Venat. lib. 2. c. 48.

Chaganus, s. Caganus.

Chaicia, Jagd, s. Cacia.

Chalcidissare, Χαλκιδίζειν, pecuniae avidius invigilare, D.

Chaldaei, 1) in lat. Chroniken Spaniens nicht selten für Saraceni; 2) Astrologen, b. d. alten Kirchenscribenten, und vgl. J. C. Bulingerum, de Magia lib. 2. c. 3.

Chalengum, chalentum, s. v. w. Callengia.

Chalondus, chalonnium, s. v. w. Chelandium.

Chalvagium, Feuerung, Feuerungsmaterial, H. Dalph. II. 411.

Chalvaricum, chalvaritum, charavallium, Katzenmusik, Spottgeschrei, Charivari, Marten. Anecd. IV. 561. 582 und 654.

Chalyba, s. Caliba.

Chambellanus, für camberlanus.

Chamberlagium, cambellagium, die Summe, welche der Vasall dem Herrn bei der Huldigung zu zahlen hatte, D.

Chambrerius, Kammerherr, H. Dalph. II. 309; Baluz. H. Arvern. II. 317.

Chambritel, chamus, Sch. S. Bremsen.

Chambruncula, parvula camera, D.

Chamchaw, Chammachu, Kamahu, fr. camayeu, in e. Braunschw. Juventar v. 1606, und b. Conr. v. Würzb.: „die allerbeste chammachu waz das selbe spengelin die minne was entworfen drinn." S. auch Kamhu.

Chamepeuce, b. Plin. chamaepityos, eine Art Lolch, dessen betäubende Kraft man nach d. Medicina Salern. p. 288 (ed. 1622) beim Bierbrauen benutzte.

Chamera etc., s. Camera etc.

Chameunia, das Schlafen auf dem Fußboden, als Abhärtungsmittel, b. Hieron. in Ezech. c. 14 und ad Nepotianum: »chameuniae, i. e. super pavimentum dormitiones.«

Chamfrenum, für frenum allein. S. Chamus.

Chaminus, für caminus.

Chammachu, s. Chamchaw.

Champeius, champerius, Feldhüter, camparius, H. Dalph. I. 129.

Chamulcus, ein niedriger Wagen, Schleife, Ammian. lib. 17.

Chamus, Zügel, frenum, in d. Bibel.

Chanaba, für cannabis.

Chanabacium, Leinwand, Canevas.

Chanaberium, chanevaria, Hanffeld, Hanfacker.

Chanava, chaneba s. Canava.

Changia, Wechsel, Tausch, Monast. Angl. II. 795.

Chanschaft, Ehe, Frisch und Pez.

Channa, channata, channeta, Kanne.

Chanto, wohl für guanto, Handschuh, b. Marten. Anecd. I. 1306: »lego unam integram armaturam, meos chantones, meum magnum cultellum.«

Chanvannarius, s. Cabannaria.

Chapa, für capa, Mantel, b. Baluz. H. Arv. II. 490.

Chapella, für capella.

Chapero, muri fastigium utrimque inclinatum, D. aus Brussel de Feud. usu II. p. CC.

Chaptenses, chipotenses, eine Münzsorte in franz. Urk. und b. Rymer III. 93. 113. 359. 374 etc.

Chappel (die), Capelle, Mon. Boic. X. VI. 165; XIV. 425. 509. 519; XXI. 24.

Chapularium, scapularium, b. Brussel de Usu feud. p. CLVI.

Chapusius, chapuisius, Zimmermann, H. Dalph. I. 85.

Char, Kar, Maß für Getraide, das in 4 Viertel oder in 32 Napf eingetheilt wurde (Schmeller), Mon. Boic. XXV. 50 (an. 1447).

Characteratum ferrum, das gravirte Eisen, worauf das zum Messopfer dienende Brot gebacken wurde, Mabillon Liturgia Gall. p. 184.

Characterizare, s. Charaxare.

Charagius, s. Caragus.

Charagma, character.

Charavallium, Charivari.

Charaxare, caraxare, characterizare, 1) schreiben, Pap., Gl. Isonis Mag., Monast. Angl. I. 17; II. 839. Späterhin auch vermittelst der Presse

drucken, Res Moguntiacae I. 120 (edit. 1722). 2) Malen, bemalen, abmalen, Gregor. Turon. lib. 7. c. 36; lib. 9. c. 5. 3) Auslöschen, mit Tinte besudeln, cancelliren, delere, Pap.

Charaxarius, notarius, scriptor, Gl. Isid.

Charaxatura, 1) das Schreiben, die Schrift, s. Charaxare; 2) litura, Marculf. 2. 17; Marten Ampl. Coll. I. 10; 3) Das Gepräge der Münzen, D.

Charbonare, Kohlen brennen, H. Dalph. II. 411.

Charboneria, Kohlenbrennerei; s. Carbonaria.

Charbonetus, Kohlenhändler, D.

Chardo, cardo, die Karde zum Wollkämmen.

Charer, Vorbereiter, von charen, karen. Daher Charwoche.

Chargeours, charger, chargerus, b. Madox p. 432, und sonst in englischen Urkunden, eine Schüssel.

Charg, charick, charch, klug, vorsichtig. Matth. 11. 25: „Du hast Deinen tougen verporgen vor den weisen und den chargen." Davon Charchait, Chärge, Cherig, Karge, Klugheit.

Chargia, eine Last (fr. charge), H. Dalph. I. 98. Davon Chargiare, belasten, beladen.

Chariotus, vierrädriger Wagen, Madox p. 429.

Charicher, Kerker, Pez.

Charisteum, s. Caristeum.

Charitas etc., s. Caritas.

Charivarium, Charivari, Katzenmusik, Concil. Turon. an. 1445.

Charmus, s. Carmus.

Charnagium, s. Carnaticum.

Charnelli, Mauerzinnen, D.

Charocna oder charoena, carocna, in L. Sal. tit. 46, in d. Ausg. v. Eccard charoweno, v. Herold harowenno, gewaltsamer Raub (von roven, rauben).

Charolare, tanzen, Matth. Westmonast. an. 1305.

Charrata, s. Carrada.

Charreagiare, charregiare, fahren (zu Wagen oder zu Schiff), H. Dalph. I. 86; II. 160.

Charreamen, charreagium, charraagium, charreium, charreum, charreria, charroia, der Spann- und Wagendienst eines Vasallen, H. Dalph. I. 86; Baluz. Hist. Arvern. II. 120. 173.

Charreta, Karrenlast.

Charrelo, Karrenführer.

Charruagium, s. Carrucagium.

Charrus, eine Art Maaß oder Gewicht in England, Fleta 2. 12. §. 1: »charrus plumbi consistit ex 30 fotinellis [nach Andern: formellis], et quodlibet fotinellum continet 6 petras minus 2 libris, et quaelibet petra ponderat 12 libras in pondere plumbi —;« §. 2: »secundum alios charrus consistit ex 12 ways.«

Charta, schriftliche Urkunde jeder Art, Kauf- u. Tauschbrief, Cessionsurkunde, Schenkungsdocument, jeder Erlaß, auch Legitimationspapiere, Erlaubnißschein, Geleitsbrief ꝛc. — Ch. agnationis, Freibrief für die Kinder eines servus mit einer Freien, Marculf. 2. 29. — Ch. ambagibalis, die viele Klauseln und Umschweife macht. — Chartae apertae, s. v. w. Litterae patentes im Chron. Laurisham. an. 779. — Ch. audientialis, wodurch Jemand vor das herrschaftliche Gericht citirt wird, Marculf. 1. 28. — Ch. caritatis, die Institution des Cistercienserordens, Marten. Anecd. IV. 1317. 1333, et seq. — Ch. confertoria, wodurch einer Kirche etwas übertragen wird. — Ch. crocata, ch. crocca, s. v. w. Ch. coccinea, eine Urk. auf purpurfarbenem Pergament. — Ch. divisa (od. partita), s. Chirographum. — Chartae ecclesiasticae, a. solche, die Kirchensachen betreffen, S Hieron. Epist.; b. solche, in denen Jemandem bezeugt wird, daß er zur Kirchengemeinschaft gehöre; c. solche, die die Privilegien und Immunitäten der Kirche enthalten. — Ch. jectiva, s. Geistcarta. — Ch. inda, auf Papier, Matth. Silvat. — Ch. indentata, s. Indentura. — Ch. jurata, Protocoll oder Bescheinigung über eine Eidesleistung; s. Sacramentalis charta. — Chartarum inlatio, s. Chartiaticum. — Ch. nuptialis, Trauschein, in einer Bulle Calixt's II. von 1120. — Chartae pagenses, b. Marculf in d. Ueberschrift des 2. Buchs, solche, die in jedem Gau in Gegenwart des Grafen oder Centner verhandelt und errichtet werden konnten. — Charta probans, eine in forma probante ausgestellte Urkunde. — Charta per punctum confirmata, eine statt der Unterschrift mit einem Punct (später mit einem Kreuz) des Unterschreibenden vollzogene Urkunde. — Ch. recordationis, cautio, a cavendo dicta, breve vel charta recordationis, Pap. S. Notitia. — Chartae regales, nach Marculf die in Gegenwart des Königs oder von ihm selbst aufgesetzten oder vollzogenen Urkunden. In England chartae regiae, worunter besonders auch königliche Schenkbriefe verstanden werden, Bracton. 2. 16. 3; Fleta 5. 14. — Charta transfusionis, Cessionsdocument. — Ch. sacramentalis, s. Sacramentum. — Chartam scribere, Notariatsgeschäfte verrichten, in d. Legib. Caroli M. b. Murator. T. I. p. II. P. 105 — Ch. semiplantaria, s. Complantare. —

Charta, eine dünne Platte von Blei, eine Blechplatte und dergl. Anastas. in Sergio Papa: »Trullum vero ejusdem ecclesiae fusis chartis plumbeis cooperuit atque munivit.«

Chartaceum, chartarium, Archiv.

Chartarius, 1) Papierfabrikant, Papierhändler; 2) für Chartularius; 3) Chartarii loci, s. Papyrus.

Chartellarii, s. Chartularii.

Charteria, Bezirk, Stadttheil, Quartier, Urk. v. 1236 in Probat. Hist. Meldens. II. 137.

Chartiaticum, für officielle Documente, b. den alt. Rechtslehrern.

Charticinium, ein Convolut Documente, Urkundenfascikel.

Chartigraphus, Notar, oder Cancellarius.

Chartisdonatio, Schenkung vermittelst einer Urkunde, D.

Chartologium, für Chartularium.

Chartophylax, Archivar; chartophylacium, Archiv.

Chartoprates, Papierhändler.

Chartothesium, Archiv.

Chartrossa, der Karthäuserorden, und ein Kloster desselben (chartreuse), Spicil. Acher. IX. 155.

Chartula, das Diminutiv v. Charta.

Chartulare, s. v. w. Chartularium.

Chartularii, 1) Archivare, Archivaufseher; 2) **chartularii, chartellarii**, Leibeigene, die durch eine chartula, einen Freibrief, freigelassen waren, L. Longob. lib. 2. t. 34. §. 11; lib. 3. tit. 5. §. 1; Capit. Caroli M. 6 c. 208; Capit. ejusd. an. 779. c. 16; Ughell. II. 124. S. **Chartularius.**

Chartularium, cartularium, chartarium, 1) Archiv, Aufbewahrungsort für Urkunden, Mabillon. Anecd. III. 247. 257; 2) Regestum, ein Buch, in welchem der Zeitfolge nach etwas verzeichnet wird, z. B. Concil. Arelat. an. 1267. c. 19: „statuimus quod omnes sacerdotes curam animarum habentes ipsarum ecclesiarum emant chartularia, in quibus quolibet anno, saltem in quadragesima, conscribant nomina parochianorum qui ad poenitentiam venerunt, et dicta chartularia teneant et custodiant diligenter.“ Auch ein Heft worin die Verhandlungen in einer Sache, nebst den Beweismitteln, verzeichnet sind, eine Art Protocoll. — Besonders aber das Copialbuch, worin die Urkunden der Reihenfolge nach vollständig eingetragen wurden, Mabill. de Re diplom. lib. 1. c. 2. n. 9.

Chartularius, 1) s. **Chartularii**; 2) **Chartularius, Cartularius**, Stadtschreiber, Notar. Fidicin II. 9, Nr. 7. Urk. v. 1295: „Copia vero hujus ad rescriptum habita est feria V. die Beati Bartolomei apostoli, anno Domini 1312, per manus Wedegonis cartularii.“ 3) Aufzeichnung eines Vorgangs, wie die Genuensischen Annalen des Joh. Scriba in den Annal. Genuens. Caffari lib. 1. ad an. 1119 „chartularii Johannis Scribae“ genannt werden.

Chartulati, cartulati, s. v. w. Chartularii n. 2, vermöge einer chartula freigelassene Hörige, Capit. 2. Caroli M. an. 813. c. 6; Ughell. I. 490 (wo irrig castulari steht), und II. 142.

Chartulatio, Erwerbung vermittelst einer schriftlichen Urkunde, D.

Charuagium, s. v. w. **Carrucagium.**

Charucata, s. **Carrucata.**

Chasalamentum, s. v. w. **Casamentum.**

Chasdium, ein kostbarer Sammet, Χασδιον.

Chasea, 1) Jagd. S. **Cacia**; 2) der Weg, auf welchem das Vieh getrieben wird, s. Chacea.

Chaseati, s. v. w. **Casati.**

Chasfallium, eine Art hölzernes Festungswerk, H. Dalph. II. 429.

Chasii, s. v. w. **Assasini.**

Chaslania, s. v. w. Castellania, H. Dalph. I. 123.

Chassipollus, s. **Cacepollus.**

Chastaneria, s. v. w. **Castanaretum.**

Chasto, pala, fr. chaton, D.

Chatus, eine Goldmünze, D.; Gl. Sangerm.: „chati pondus decem dragmis appenditur, qui etiam a quibusdam casatus nominatur.“ S. **Chapotenses.**

Chaucida, chauceda, Chaussee, Miraeus. II. 821; Anton Gesch. der teutsch. Landwirthsch. II. 375.

Chaufagium, s. v. w. Calefagium.

Chaufrerius, Kistenmacher, Koffermacher, D.

Chauma, 1) Hitze, Murator. III. 435; 2) s. **Calma.**

Chaumota, s. **Calma.**

Chavagium, Kopfzins, s. **Capitale.**

Chavalcata, chavalchia, chavalgata, chavalgia, für **Cavalcata.**

Chavallagium, eine Lieferung von Getraide für die Pferde des Herrn, H. Dalph. I. 123.

Chavanaria, s. **Cabannaria.**

Chavarina, Carabine, H. Dalph. II. 336.

Chavarium, Charivari.

Chavaugia, für **Cavalcata**, Spic. Acher. IX. 183.

Chavecius, s. v. w. **Capicerius.**

Chaveseia, für Chacea, im Mon. Angl. I. 329.

Chavestragium, Zaumgeld, Halftergeld, welches bei einem Pferdekauf dem Knecht des Verkäufers gegeben wurde, vgl. auch Capistragium.

Chavrenus, Balken, H. Dalph. II. 325.

Chaz, eine Art Schiff. S. Gatus.

Chazale, chazalis, s. **Casale.**

Chazari, s. v. w. **Gathari.**

Chazetina, titivillitium, Henschen. ad Act. SS. April. II. 828.

Chebeskind, s. **Kebs.**

Cheiner, einer, Ludew. Rel. msc. X. 172: „auch heben wir yn ir gut mit einander geligin also, ab ir cheiner abeginge ane erben.“

Cheinse, ein Kleidungsstück von Leinwand, neben Hemden genannt b. Brussel de Usu feud. II. CCI. S. **Campsilis.**

Chekmanentes, cherkmanentes, s. v. w. **Circamanni.**

Chela, Arm, χηλη, D.

Chelandium, chelandrium, chelandra, chelindrus, salandra, salandria, calannus, zalandria, salandrus, chelandurus, chalonnium, eine Art Schiff, b. d. byzant. Schriftstellern Χελανδιον. Urk. Kais. Ludw. II. v. 871 b. Baron.; Matth. Paris. an. 1238; Urk. Friedr. II. b. Marten. Ampl. Coll. I. 1198; Luithprand. 5. 4; Murator. VI. 395; Marten. Ampl. Coll. V. 1119; Lobinell. Hist. Brit. II. 563.

Chelidoniacus gladius, ein breites, zweischneidiges und zweispitziges Schwert, das wie ein Taubenschwanz gestaltet ist; daher der Name, Isid. Orig. 18. 6; eben so chelidonius mucro, b. Murator. II. 155.

Chelindra etc., s. **Chelandium.**

Chelydrus, chelyndrus, celidrus, Natter, b. Beda, Flodoard. u a. Kirchenscribenten, auch b. Murator T. II. P. II. p. 37.

Chema, ein Maaß, das zwei Löffel (cochlearia) enthielt, alt. Gl.

Chemagium, cheminagium, chiminagium, chiminum, ein in den Wäldern für Wagen und Lastthiere erhobenes Weggeld, Matth. Paris. an. 1215; Hist. Harcur. IV. 2206; Fleta 2. 41. 25; Rymer VIII. 95.

Chemastrum, ein Winterkleid (Amalthea, D.).

Chembel, Chemlein, Kameel, Pez.

Cheminata, s. v. w. **Caminata** und **Kemnade.**

Chemlein, s. **Chemel.**

Cheminus, chiminus, Weg, Mon. Angl. I. 532; besonders Chaussee, in den Gesetzen Edward des Bekenners c. 12.

Cheneveria, Hanfgeld; s. **Canebaria.**

Cheolare, einen Ball mit dem Fuße fortstoßen, ein Spiel, Lambert. Ardens. p. 142.

Cheopina, Schoppen, cuppina.

Chephalagricus, geisteskrank, blödsinnig, Act. SS. Jun. I. 481.

Cheppus, s. v. w. Cippus.

Cherchambrus, irgend eine Art Besitzung an Land oder Haus, im Monast. Angl. III. 223.

Cherchez, eine Abgabe, im Mon. Angl. II. 117. 179.

Chereburgius, s. v. w. Chervioburgus, vgl. Dreyer Abhandlungen, I. 52 ff.

Cheris, Gesicht, Antlitz, Orderic. Vital. lib. 6.

Cherismos, s. Cheritismus.

Cheristaduna, s. v. w. Aristato, Pact. Leg. Sal. tit. 58. §. 4: „si quis cheristaduna super hominem mortuum capulaverit.“ (Nach Eccard für Christi statua).

Cheristrum, eine Art Weibermantel. S. Theristrum.

Cheritismus, die Verkündigung Mariä, Χαιρετισμος, Anastas. in Leone III. P. p. 121. Für cheritismus liest Muratori cheritsmon.

Cherno, Korn, Getraide, Goldast. Ch. aleman. n. 69. (Vgl. Goldast. ad Eckeard. Jun. c. 16 und Schilter s. v. Chorn).

Cherochae, s. v. w. Cerachi.

Cherreta, s. Carrada.

Cheruca, s. Ceruchus.

Cheruces, Cheruci, Schiffstaue, s. Cerachi.

Chervigium, navigium, Pap.

Chervioburgus, ein Schimpfname, womit eine Beschuldigung der Zauberei und des Umgangs mit dem Teufel verbunden war, Kesselträger, der den Zauberern den Kessel in ihre Herenküche trägt, L. Sal. tit. 67. §. 1: „Si quis alterum chervioburgum [Ed. Pithoei: hereburgium, v. hoer, Hure, Teufelshure, Here] h. e. strioportium chlamaverit, aut illum qui inium [aeneum, Kessel] dicitur portasse ubi strias cocinant, et eum convincere non poterit MMD den., qui faciunt solid. LXII. et dimidium, culpabilis judicetur.“ Die Ueberschrift dieses Titels heißt: „de Herburgium.“

Cherulas, colles et valles, Pap.

Cherumanica, der Theil des Aermels, welcher die Hand oder den Unterarm bedeckt, Murator. II. 179.

Chesamentum, s. Casamentum.

Chesneia, Eichenwald, Marten. Ampl. Coll. I. 1266.

Chespitaticus, s. Cespitaticum.

Chestus, eingetriebene Steuer, s. Quaesta.

Cheuptanus, für capitaneus, in e. Urk. Kais. Friedr. v. 1178 b. Ughell. II. 482.

Chevalceia, ein Einfall, das Eindringen in eine Stadt, Baluz. Miscell. VII. 266.

Chevalchia, s. Cabalchia.

Chevalligium, Kopfzins, s. Cavelicium.

Chevancia, im Mon. Angl. I. 359 s. v. w. Cabentia.

Chevarderia, scheint ein Hanfacker zu sein, in d. Nov. Gall. christ. II. in Glossar.

Chevaucha, s. v. w. Chevalceia.

Chevescium, im Mon. Angl. II. 629; u. b. Madox Form. p. 55. 134, hält D. für gleichbedeutend mit Capitale, Kopfzins.

Chevestragium, s. Capistragium.

Cheviare, unterhandeln, sich vertragen, Rymer V. 517.

Chevicerius, aedituus, D.

Chevisantia, Vertrag, Uebereinkunft, Rymer XV. 499.

Chevro, chevronus, canterius, D.

Chiacus, chiesus, durch praecursor erklärt in d. Act. SS. Jun. II. 660.

Chiendehus, Zehnthaus. Lacomblet II. Nr. 63. an. 1217: „Ad resecandum totius dubitationis vel oblivionis scrupulum, presenti cedule annotandum duximus [H. & R. fratres comitis de Nassove] qualiter domus et area sita in Linse, que vulgo Chiendehus dominarum de Gerinsheim appellatur, accesserit ecclesiae eidem.“

Chiesen, kiesen, Pez.

Chiffones, eine Art schlechter Holzschuhe, nach Muratori und D.

Chifra, chilfra, f. Cifra.

Childwite, quando infans de femina serva suscitatur, Wanleius Litter. Septentr. p. 284; Mon. Angl. II. 387: „quietum esse de childwite;“ Erlaß Wilh. I. v. England b. Selden. ad Eadmerum p. 199: „quicunque illam culpam fecerit, quae childwite vocatur, archiepiscopus aut totam aut dimidiam emendationis partem habebit.“

Chilidrus, s. v. w. Chelydrus.

Chilindra, s. v. w. Chelandium.

Chillae, kleine Kirchenglocken, D.

Chilvo, miluus, D.

Chimagium, s. v. w. Chemagium.

Chimera, eine Gattung Schiffe, Paul. Diac. Misc. lib. 20. p. 625; Anastas. Hist. eccl. p. 122.

Chiminogium, s. Chimagium.

Chiminus, s. Cheminus.

Chind, Kind.

Chipotensis, s. Chapotensis.

Chira, Hand, Act. SS. Maii IV. 352.

Chirceamber, chirceomer, chirchesset, chircsed etc., s. Ciricsetum.

Chirchwat, s. unter Taefern.

Chirgemot, Kirchenversammlung, Synode, in den Legg. Henrici I. Angl. c. 8.

Chiroclus, ein Buch von solcher Kleinheit, daß man es mit der Hand umschließen konnte, Pap.

Chirocrista, Schreiber, Notar, Mabillon. de Re dipl. Suppl. p. 90.

Chirodata, chirodota, eine Dalmatica mit Aermeln, Laurent. in Amalthea.

Chirographare, cyrograffare, chirographisare, manu scribere vel chirographum facere, aut scribere characteres, Jo. de Jan. Daher scriptum chirographisatum, b. Marten. Anecd. I. 620; Ejusd. Amp.. Coll. I. 897. Vgl. Chirographum.

Chirographarii, cyrographarii, die Verfertiger von handschriftlichen Urkunden, Fleta 2. 36. 1. — Chirographarius creditor, der einen Schuldschein besitzt.

Chirographum, cirographum, cerographus, cyrographum, 1) geschriebene Urkunde, wie bekannt; 2) eigenhändige Unterschrift; 3) eine durch eine Schrift ausgeschriebene Steuer, auch Cautio, Isid. Orig. 4. 24. 4) Späterhin besonders solche Urk., die in zwei Theile zerschnitten wurden, von denen jede der beiden Parteien einen erhielt, Jo. de Jan.; Roger. Hoveden; Mabillon de Re diplom. lib. 1. c. 2. n. 6 und 7; Prynneus Libertat. Eccl. Angl.

III. 344. Sie hießen auch chartae divisae oder partitae, Rymer XIII. 43, und Chartae indentatae (s. Indentare), desgleichen Chartae in modum cyrographi confectae, im Monast. Angl. II. 443; Hoveden p. 745, chartae chirographatae, Bracton. 2. 16. 2; Mon. Angl. II. 442; Madox Form. p. 309, und scripta chirographisata, b. Miraeus I. 108; Marten. Coll. Ampl. I. 897, und Anecd. I. 620.

Chirogryllus, cirogrillus, 1) erinacius, spinosus, major ericio, Pap. und Jo. de Jan., Stachelschwein, Matth. Silvat. 2) Cuniculus, D. Davon cirogrillinae pelles.

Chirometricale, eine Spanne als Maaß, Wolphard. de Mirac. S. Walburgis lib. 3. n. 6.

Chirosobolum, s. Chrysobullum.

Chirotheca, Handschuh. Chirothecae episcoporum, deren sich dieselben bei der Liturgie bedienten; bisweilen vom Papst auch einzelnen Aebten bewilligt, Leo Ostiens. Chron. Casin. 2. 82; vgl. Durand. Ration. 3. 12. — Ch. de guerra, eiserne Kampfhandschuhe. — Die Traditio per chirothecam ist bekannt. — Die Sendung des königlichen Handschuhs als Zeichen der Genehmigung findet sich im Sachsensp. 2. 26. 6. — Chirothecam porrigere, jemandem den Handschuh hinwerfen, als Zeichen der Herausforderung zum Zweikampf, b. Matth. Paris. an. 1245.

Chirothecae oder Wanti, Handschuhgeld, ein Theil der Investiturabgabe, den nicht der Herr, sondern dessen Ministeriale, der major oder villicus bekam, Marten. Ampl. Coll. I. 472, und besonders in franz. Urkunden.

Chirquinmare, inquirere; s. Circamanaria.

Chircsed, s. Ciricsetum.

Chisnus, Eiche (fr. chêne).

Chit, heißt; daz chit, das heißt, Schilt.

Chitrangulum, mali citrii genus? D. aus Act. SS. Apr. I. 388.

Chivachirs (chinachire), Reiter, b. Nic. Upton de Militari officio, l. 10.

Chivales, fr. chevalier, Madox Form. p. 206.

Chiveria, ein Fuhrwerk, im Chron. Andrense, D.

Chlaena, ein warmes Winterkleid, Turnebus Advers. lib. 27. c. 30.

Chlamydati, neben den Excubitoribus am Hofe genannt, b. Liberatus Diacon. c. 11. Vgl. Hieronymi Epist. 3; Fulgentii Homil. 60.

Chlamys, wird im Chron. Casin. 3. 69 unter die hauptsächlichsten Insignien der Papstwürde gezählt.

Chlanis, für chlamys, Act. SS. Febr. III. 500.

Chlözen, schließen, Pez.

Chlorosaura, eine gewisse giftige Schlange, Act. SS. Apr. III. 57.

Chnapina, Knappin (von Knappe), Rayner. contra Valdens. p. 92: „feminae in habitu religionis mendicant, aliae habitum et gestus viriles assumunt, scilicet chnapinae.“

Chnapp, Knappe.

Chnaws, chnewzzs, kampflustig, kriegerisch, Pez.

Chochia, Küche. S. Cochia.

Choenica, ein Maaß von 6 Sextarien, Fest. und Laurent. in Amalthea.

Chofern, kofern, choffern, spielen, besonders Hasardspiele. Gem. Reg. Chr. II. 189. 301 ad an. 1378 (Schmell.): „Alles choffern mit dem Würffel oder mit der Chugl und allez Wetten, daz verbieten mein Herren — —. Alle Spil und Chofern mit Würfeln, mit Chugeln, mit Charten, mit Pimperlen —.“

Choerogryllus, s. Chirogryllus.

Choicus, von Erde, irden, Tertull. und Hieron.

Choleres, s. Coleres.

Cholonea, 1) s. v. w. Colonaticum; 2) s. v. w. Colonia.

Chole, Kohle, in bair. Urkunden.

Chomenate, s. v. w. Kemnade, b. Stryker.

Chonen, Echonen, Ehefrauen. Urk. v. 1326 b. Steyerer H. Alberti II. D. Austr. p. 23: „Das wir nach des vorgen. uns. Oheims K. Heinriches bette gesworen haben — die Edelen Junckhfr. Beatrisen — ze gebend ze einer rechten chonen dem vorgen. K. Heinrichen — u. hat auch der vorgen. K. Heinr. herwider gesworen die eben. Junckhfr. Beatrisen zu nemen zu siner eblichen chonen.“ Rechtbuch des Ruprecht von Freysing, herausgegeben von E. Westenrieder §. 167: „Ist daz sich ein man zu einen weib ledichleichen lant vnd gewint er chint gewint nu auch chint pei ir, wod. sullen di vodern chint daz Erbtail nemen mit den lasten wir sprechen ja wan die E. sogetan chraft hat da si ge Ebigt sint mit den E. vnd habent alle di recht di die lesten chint habent. Daz iß dar vms daz ir vater ir muter ze einer Echonen genomen hat.“

Chonemagen, Verwandte der Frau, Chrimhilden Rache und Klage, Zürich 1757. 4° p. 53.

Chonlich, chonleich, ehelich. Urk. v. 1361 b. Steyerer H. Alberti II. p. 332: „als die brief wol beweisent, die wir paydenthalben umb die chonleiche freundschafft und ehe zwischen H. Leopolden — und der Edl. Katherein — aneinander geben haben.“

Chonschaft, Konschaft, Ehe, Pez.

Chomata, Dämme, Deiche, z. B. die Nildeiche b. Ulpian.

Chopa, das den Oberkörper bedeckende Unterkleid, Weste, D.

Chora, das Geschwornengericht, welches die Streitigkeiten der Bürger entschied (vielleicht v. curia oder v. koren, küren, nach Schilter, der chora durch Wahl, und sodann durch Kür, Willkür, Stadtrecht, erklärt). Daher Choremanni, curiales, auch Stadtvorsteher, die zur Besorgung der Gemeindeangelegenheiten gewählt werden, D.

Chorae, scheinen gewisse, mehrere Psalmen umfassende Abschnitte gewesen zu sein, Regula S. Donati Bisuntini ad Virgines c. 75, D.

Chorale, irgend eine suppellex chori, b. Marten. Iter Litt. 2. p. 241 zwischen dorsalia und cortinae aufgeführt.

Choralis, der zu einem Chore gehört oder darin mitsingt, Chorist, Chorsänger, in d. Annal. Corbej. b. Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 313; Concil. Hisp. IV. 666 und 673. — 2) Choralis, Chorherr; choralis canonisatus, Canonicus, b. Ludewig Rel. msc. II. 256.

Choraliter, ritu chori, Act. SS. Apr. I. 34.

Chorarius, s. Chorearius und Choriales.

Choraules, choraula, auch caput scholae, Chorführer, Chordirector, Baluz. Misc. VI. 437. S. Caput scholae.

Chorbet, im J. August. f. 50: „von unf. erb. H. bischof Wolfhartz gebot, und mit unf. H. Tegans und mit unf. Herren von dem Chorbet und mit richer und mit armer raut und willen."

Chorbischof, f. Chorepiscopus.

Chorbisthum, Würde und Sprengel eines Chorbischofs.

Chorda, das Eingeweide, Medicina Salernit. p. 133 (edit. 1622).

Chordacista, qui canit cum chorda, Ugut.

Chordis, Saite, für musikalische Instrumente, Bartholom. Scribae Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1262.

Chorea, der um den Chor herum befindliche Gang, Marten. de Eccl. Discipl. p. 381.

Choreare, Tänze anführen, tanzen, Marten. Anecd. IV. 993.

Chorearius, ein Cleriker oder Capellan, der auf dem Chore zugegen sein muß, H. Dalph. II. 14 und 135. Vgl. Correarius.

Choreator, Tänzer.

Choreizare, im Chor singen, D.

Choremanni, f. Chora.

Chorespiscopi, Chorbischöfe, auch Villani episcopi (Capit. Caroli M. lib. 7. c. 187), Vicani (Hincmar. Opusc. 33. c. 16. p. 437), Landbischof, derjenige, welcher an der Stelle des Bischofs über die Villen, Klöster und Landgeistlichen gesetzt ist (Synod. Nicaen.), ursprünglich Stellvertreter der Bischöfe für das flache Land, in e. v. Sch. angef. Stelle v. 1424: „H. von Burne, der Ingesigeler an des Chorbischofes gericht." Urk. v. 1349 b. Guden Cod. dipl. II. 1117: „Den edlen Mann Greffen Gerarde v. Dyetze, von deme wir — disen Kirchensatz vnd Gift zu Lene han, vnd den ersamen Hern Godefrid den Korbischof von Brandinberg, in des Korbistume die Kirch zu Rivenache gelegin ist." Urk. v. 1393 b. Hontheim H. Trevir. II. 295: „Ich Ruprecht v. Honecke Koir Bischoff im Dum zu Trier," und in der Rubrik: „Ruperti de Honecke Archidiaconi;" Conc. Nicaen. I. c. 8; Conc. Regiense c. 3. 4; Capit. Carlomanni tit. 2. §. 7; Hincmar. Opusc. 35. p. 602; Capit. Caroli M. lib. 7. c. 318, wo sie Vicarii episcoporum, und Capitul. an. 828, wo sie Adjutores ministerii episcoporum heißen. Vom Papst Leo (Capit. Caroli M. lib. 6. c. 116) wurden sie zwar aufgehoben, finden sich jedoch auch später noch, so im Concil. Colon. 1260 c. 9 und 10, wo sie mit den cantoribus zusammengestellt werden; ferner in Trier, in Freising (Metrop. Salisb. I. 131), und in den weiter oben angeführten Stellen. Das Amt eines Chorbischofs war nur ein Nebenamt dessen, der es bekleidete, und wurde neben dem eigentlichen Amte mit versehen. So bekleidete dasselbe in Cöln bei den Collegiatkirchen der Vorsteher der cantores, in Utrecht der Decanus ruralis major, am Meisten aber findet sich der Archidiaconus damit betraut (s. d. obige Urk. v. 1393). Vgl. auch Browerus Antiqu. Fuld. 1. 3; Perard. p. 148. 150. 157, wo Aebte als chorepiscopi fungiren; Bellarmin. de Cleric. c. 17; Duarenus de Sacris Eccl. Minist. lib. 1. c. 9, u. A.

Choreutes, Tänzer.

Chorgericht, ein von dem Bischofe oder Archidiaconus, oder auch von dem Decan im Namen des Capitels gehaltenes Synodalgericht im Chor der Kirche. Lünig R. A. Spic. Eccl. Cont. II. p. 327: „Item praepositum et Archidiaconos ecclesiae nostrae Herbip. in suis iuribus et iurisdictionibus ecclesiasticis, ac majoris et collegiatarum ecclesiarum capitula in suis iudiciis quae Chorgericht in vulgari nuncupantur — manutenere, defendere etc." Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 43. „Nos [Frider. Ep. Eystet.] ergo per consensum et consilium chori nostri, ministerialium et vasallorum — capellam Bachausen adiudicavimus in filiam suae matris ecclesiae in Widenwang." Leibnitz Scr. II. 814: „Sedi [ego Buschius Archidiac.] cappa indutus, stolam habens in collo sacerdotalem. Officialis mihi ad dexteram et unus plebanorum seniorum ad sinistram considentes. Alii sacerdotes omnes superpelliciis induti, ad circulum in utraque latere chori sedebant."

Chorherren, Corendarii, hießen nicht nur die Canonici der Ecclesiae majores, sondern auch die der Collegiatkirchen, so daß Chorherr und Canonicus häufig als gleichbedeutend gebraucht werden. Urk. v. 1297 b. Becmann H. Anhalt. I. 186; „Q. Dei G. corendarius Majoris Ecclesie in Halverstat ac Archidiaconus banni Ascharie." Urk. v. 1307 b. Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. 135: „Den — Chorherren, die Capitel Brüder seyn." Lambecii Bibl. Vindob. I. 88: „der hat auch gestifft den Probst vnd dy Chorherren ze Wiene zu S. Stephan." Urk. v. 1350 b. Jung Misc. III. 239: „Eberhardus von Emershoven Chorherr zu Feuchtwang," und von 1546, das. p. 261: „Albertus Eitel a Wirsberg Canonicus ecclesiae collegiatae in Feuchtwang." Kapp Nachlese der Reformat.-Urk. III. 295: „Item der Gaistlichen Stendt vnd Gericht den meren tail haben die Thum-Herren, die derselben Stifft Oberherren seind, sollich Capittel Herren vnd etwan auch die Chorherren in den Collegiatenstiften —."

Chorhöfe, curiae et areae canonicorum. Urk. v. 1307 b. Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 136: „Des Ersten, vmb alle Chorhöff vnd andere häuser, die dasselbe Recht haben sollen, daß sie vnd alle die darein kommen, durch Fluchtfall [Fluchtsal?] oder durch andere Sachen, welcherley Missethat oder Vnnüz sie begangen hätten, gantzen Fridt und stete Sicherheit vor allen Leuthen, vnd auch vor dem Gericht haben sollen, dieweil sie darinne seyndt —."

Choriales, der bei gottesdienstlichen Handlungen auf dem Chore assistirt, Marten. Anecd. IV. 1074. Choriales pueri, Chorknaben, in e. Bulle Pauls III.

Choriare, tanzen, in d. Epist. obsuror. viror. p. 52.

Choriarius, f. v. w. Chorialis,

Choricanus, choricista, qui canit in choro, vel cum choro, Jo. de Jan.

Choriepiscopus, choripiscopus, f. v. w. Chorepiscopus.

Chorista, 1) f. v. w. Chorialis; 2) Chorsänger, Chorist, im Ceremoniale Romanum, vgl auch d. Liber niger scaccarii p. 671.

Chorizantes, eine Secte, die unter Zuckungen tanzte, b. Gobelinus Persona in Cosmodromio aet. 6. c. 69.

Chorizare, 1) tanzen, Act. SS. April. II. 326; Maii V. 324; 2) im Chor singen, Act. SS. Maii VI. 404.

Chormede, f. Curmede.

Chorodidactes, chorodidascalus, Chorpräfect, Chordirector.

Choropalasius, s. Cura palatii.

Chororarium, das Amt des chorarius oder cantor.

Chorpflichtig, verpflichtet auf dem Chore mitzusingen, in e. Urk. der Herzöge Heinr. und Alb. v. Braunschw. von 1340: „Swelf der — Börgere — will verköpen syn Erue, dat dem — Gades Huse Sünte Blasegeses [Blasius] Tinßhafftig ys, dat schal he erst beden dem vörgenanden Capitele Sünte Blaseges ꝛc. Icht se dat willen sick sülven inne tho wohnende, edder öhren Vicariessen, de dar chorplichtig syn, ane Beschwernus Schotes edder Wachtes —." Erath v. d. Braunschw.-Lüneb. Erbtheilungen p. 20: „Ein Vicarius muste in alten Zeiten nothwendig ein Priester seyn. Denn sein Amt bestand nicht allein im Chorsingen, sondern auch hauptsächlich in Messe lesen. Deshalben hatte ein Vicarius auf dem Chor sein Stallum ꝛc." Auch in e. Urk. der oben genannten Braunschw. Herzöge von 1314 wird der „Vicariessen" gedacht „de dar chorplichtig seyn."

Chorus, 1) der Theil der Kirche, worauf sich der Clerus befindet und singt, Isidor. de Eccl. Offic. lib. 1. c. 3; Honorius Augustod. lib. 1. c. 140. — Der Chor war in zwei Abtheilungen gesondert; derjenige, wo der Abt saß, hieß Chorus Abbatis, der, wo der Prior saß, Ch. Prioris. — Der **Chorus conversorum** befand sich, nach Caesarius Mirac. lib. 1. c. 35 vor dem eigentlichen Chore. — **Chorus invitatorii**, der Theil der Sänger, welche das Invitatorium anstimmten. — 2) Ein musikalisches Instrument, im Alt. Test. und b. Silv. Girald. Descript. Cambriae c. 11.

Chosdrus, castros, Bienenkönigin, Gl. Aelfr. und Somner. Gl. Saxon.

Chosia, chesia, cathedra, N. Gall. chr. II. 237.

Chosiarius, Räuber, der durch die Mauern einbricht, Laurent. in Amalthea.

Chrenecruda, Ueber die Bedeutung dieses in d. L. Sal. sich findenden Wortes ist viel gestritten worden. L. Sal. tit. 61. §. 1: „Si quis hominem occiderit et in tota facultate non habuerit, unde totam legem impleat, duodecim juratores dabit, quod nec subtus terram, neque supra terram, plus de facultate habeat quam donavit, et postea debet in casam suam intrare et de quatuor angulis terrae pulverem in pugno colligere et postea in duropello [durpilo] stare et intus casam cuptare debet et sic de sinistra manu suas scapulus jactare super proximiorem parentem; quod si jam pater aut mater seu frater pro jpso solverunt, super sororem tunc matris, aut super ejus filios debet illam terram jactare; §. 2: Si vero aliquis ex illis pauperior fuerit, et non habet unde integrum solvat debitum, quicunque de illis plus alio habet exsolvat, et iterum super illum **chrenechruda** ille qui est pauperior jactet, ut ille totam legem solvat." Hieraus ergiebt sich folgender Gebrauch. Wenn Jemand einen Menschen tödtete und nicht Vermögen genug besaß, so mußte er, nebst 12 Eideshelfern, schwören, daß er außerdem nichts weiter besitze. Alsdann forderte er seine nächsten Blutsverwandten zur Tilgung des Bußrestes auf, indem er ihnen zugleich seine sämmtlichen Güter abtrat, und zwar mit folgenden Ceremonien: Er ging in sein Haus, nahm Staub aus den vier Ecken desselben auf, kehrte auf die Schwelle zurück, mit dem Gesicht nach dem Innern, und warf diesen Staub auf den nächsten Verwandten. Alsdann verließ er, nur mit einem Hemde bekleidet, das Haus und stieg, mit einem Stabe in der Hand, über den Zaun. Nunmehr waren die Verwandten oder einer derselben zur Zahlung der Buße gehalten. Ist der Betreffende aber ebenfalls zu arm, so wirft er die **chrenecruda** abermals auf einen andern, der dann die Buße zu zahlen hat. — Es scheint hieraus hervorzugehn, daß chrenecruda der Staub aus den vier Winkeln sei. Andere leiten das Wort von „Grünes Kraut" her, oder auch von „reines [chrene] Kraut," andere von „rein heraus" [reen herut], und es solle bedeuten, daß das ganze Haus leer und nichts mehr darin sei, während noch andere die Bedeutung hineinlegen, es solle durch diese Handlung angezeigt werden, daß der Tödter nun von seinem Grund und Boden scheide, also landflüchtig werden müsse. Welche Erklärung man aber auch vorziehn möge, die Formalität selbst ist in der betreff. Gesetzesstelle deutlich genug beschrieben. In Childeberti Regis Decreto c. 15 wird die chrenecruda aufgehoben: „de chrenecruda lex, quam paganorum tempore observabant, deinceps nunquam valeat, quia per ipsam cecidit multorum potestas." In der Malb. Glosse zu tit. 5. §. 2. der Lex Salica findet sich dies Wort gleichfalls: „si vero super tres capras furaverit [malb. chrenecruda] DC den. qui faciunt solid. XV. culpabilis judicetur, excepto capitale et delatura," wo die Glosse vielleicht daran erinnern will, daß auch in diesem Falle bei dem Bußfälligen, wenn er nicht zahlen konnte, die chrenecruda stattfand.

Chreodiba, ein in einem Walde begangener Raubmord mit Verbrennung des Körpers des Getödteten, L. Sal. tit. 74 (ed. Heroldi): „De chreodiba."

Chrestus, chrestos, Χρηϛος, nützlich, brauchbar.

Chrisimus, für **Chrismon**, in den Annal. Benedict. V. 7.

Chrisma, neutr. und fem., 1) das geweihte Salböl; 2) Das Sacrament des Chrisma oder der Confirmation. Daher chrismate ungi, für confirmirt werden, bei den Kirchenvätern, bei Baronius n. 14 und 15, Capit. Caroli M. lib. 7. c. 189. 3) Für kirchliche Jurisdiction oder deren Bezirk, D.

Chrismal, chrismale, 1) auch ampulla chrismatis, chrismale vasculum, vas ad oleum chrismatis, das Gefäß, worin das geweihte Oel aufbewahrt wurde; 2) das Gefäß, in welchem das corpus christi aufbewahrt wurde, S. Gregorii Lib. sacrament.; Ordo Roman.; Marten. Anecd. IV. 44; 3) für das Corporale, die palla corporalis, Glaber Rodulph. Hist. lib. 5. c. 1; Beda de remedio peccat. c. 13. 4) Jeder Teppich zum Bedecken von Reliquien, Antiqu. Fuldens. lib. 2. trad. 38; 5) das weiße Kleid, welches über den Kopf des Täuflings gebreitet wurde, Durand. Ration. lib. 6. c. 82. n. 16; c. 95. n. 3; Mabillon. Act. SS. Bened. Praefat. sec. I. p. LVI. Auch chrismalis vestis, chrismalis pannus, vestimentum chrismale, chrismale capitium, ferner velamen mysticum, sabanum, und bloß cucullus.

Chrismales missae, s. Missa.

Chrismales denarii, eine Abgabe der Priester an den Bischof für das um Ostern ihnen von demselben gelieferte Chrisma oder geweihte Oel, eine von den Päpsten oft verbotene Simonie, S. Anselmi Epist. 4. 61: „Nummi, quos Presbyteri solent dare eo tempore quo chrisma accipiunt.“

Chrismare, das Sacrament der Confirmation ertheilen, Gregor. Turon. 2. 31; 4. 27; 5. 39. — **Chrismare fontes**, in die heiligen Gewässer, in oder mit denen getauft wurde, geweihtes Oel gießen.

Chrismarium, auch **chrismatarium**, 1) der Behälter, in welchem die Salbölflaschen aufbewahrt wurden, Concil. Autisiod. an. 578. c. 6. 2) Reliquienschrein.

Chrismatio, die Taufe und die Confirmation, s. Chrisma und Chrismare.

Chrismatorium, s. v. w. **Chrismarium**.

Chrismetare, s. v. w. **Chrismare**, in einer Urk. Carls d. Gr. b. Mabillon de Re diplom. lib. 6. ch. 62.

Chrisobolum, s. **Chrysobullum**.

Chrisoclavus, s. **Chrysoclavus**.

Christemporus, qui Christum cauponatur (Laurentius in Amalthea), d. h. „der Christo des Gewinns wegen dient, auch Christilucrio genannt, qui ex Christi nomine lucrum fact.“

Christenheit, bisweilen für Taufe, Eccardi Catech. Theot. p. 93: „Dope, cristenheyt, baptismus, christianismus.“ Und weil bei der Taufe dem Teufel und dessen Werken entsagt wurde, so bedeutete „**aus der Christenheit Jemand schelten**,“ exprobrare alicui vitia contra baptismi sponsionem perpetrata, nach Heumann ad Cod. Jur. Bavar. p. 235. Die Worte des Codex lauten, das. p. 70 und 71: „Vmb schelten aus der Christenheit. Spricht einer den andern an, er hab in gehaissen liegen, oder einen hurrensun, oder was so getaner christlicher scheltwort ist —.“

Christianare, catechumenum facere, zum wirklichen Christen machen, Marten. Anecd. IV. 645. Vgl. **Catechizari**.

Christiani wurden mitunter vorzugsweise die Geistlichen und Mönche genannt, L. 50. 125. Cod. Theod. de Decurion. lib. 2; Cotelerii Monumenta Eccles. graecae I. 794. — **Christiani de cinctura**, in Aegypten lebende Christen, nach Sanutus lib. 2. Pars 2. c. 8. an. 1230. Auch Centurini genannt, Gürtelträger, weil sie einen breiten Gürtel trugen, s. Breydenbach Itiner. Hierosol. (de urbe Japha).

Christianismus, 1) die Christenheit, das Christenvolk, im Chron. Reichersp., und bei Ludewig Rel. msc. VI. 152; 2) für Catechismus, die Unterweisung im Christenthum, Marten. Anecd. IV. 645; 3) Taufe. S. **Christenheit**.

Christianitas, 1) die christliche Religion, Christenthum, das christliche Glaubensbekenntniß, Capit. Caroli C. tit. 11; tit. 17. c. 5; tit. 30. c. 5 und 9; Annal. Francor. an. 785, und häufig im Cod. Theod. 2) Die Christenheit, die Bekenner des christlichen Glaubens, Matth. Paris an. 1245; Acher. Spicil. VIII. 480; Anastas. Hist. Eccl. p. 36. 3) Der Clerus, im Cod. Theod. de Decur. und L. 11 de Pistoribus. 4) Ein Ehrentitel besonders der Könige von Frankreich, welche Christianissimi hießen. 5) **Curia christianitatis**, geistlicher Gerichtshof, unter dem Vorsitze des Bischofs, Capit. Caroli M. lib. 5. c. 114; Addit. 3. Ludov. Imp. c. 16; Monast. Angl. I. 890; II. 845; Simeon. Dunelm. 4. 8; Leges Henrici I. Angl. c. 11; Baron. an. 1156. 6) Christianitas häufig für die Absolution bei der Beichte, in d. Formel christianitatem largiri; im Concil. Nemausense an. 1096 steht gradezu christianitatem seu absolutionem. 7) Für Taufe; s. **Christenheit**. 8) **A christianitate separare** oder **privare**, Flodoard. Hist. Remens. 3. 26; Hugo Flaviniac. Chron. p. 243. **Christianitatem reddere**, von dem Interdict befreien, Annal. Bened. V. 996. 9) **Christianitatem facere alicui**, mit ihm communiciren, Annal. Bened. V. 422; Hugo Flavin. Chron. p. 260. 10) **Christianitatis decanus**, der in seinem Bezirke der Christenheit vorsteht, N. Gall. chr. II. 270 und 1004

Christianizare, zum Christen machen, im Christenthum unterweisen, Act. SS. Mart. I. 781.

Christicola, 1) Christusverehrer, Christ, bei Prudentius u. A. 2) Mönch, Marten. Ampl. Coll. V. 910.

Christiferus, Träger einer königlichen Fahne mit dem Christusbilde, b. Yepez Chron. Ord. S. Bened. VI. 17.

Christilucriones, s. **Christemporus**.

Christenheit gedinge, s. v. w. **Christlich Ding** in d. Alsat. dipl. n. 1261.

Christlich Ding, Synodalgericht, geistliches Gericht, judicium christianitatis, in welchem Geistliche (Christiani) saßen. Landrecht b. Schannat Sammlung alt. Docum. p. 180: „Von christenleichen Dingen. Dy Concilij vnd die christenleiche Ding dy sind ze nutz den Laiuten gesetz, vnd das man lernet wie man den christenleichen Gelauben schull behalten, vnd was man da gelauben schull.“ Schwäb. Landr. c. 128: „Die Bischoef — gebieten mit Recht christenlichiu dinc,“ d. h. die Bischöfe haben das Recht, geistliche Gerichtsversammlungen zu berufen.

Christlich Recht, 1) die Rechte und Privilegien der Kirchengüter, Urk. des Bischofs Joh. von Meissen v. 1432: „vnd vorgehende Zins vnd Renthe solchem Altar eingeleibet, auch sich christliches Rechtens wie andere Kirchen zu erfrewen haben, Also das sie hinforder aus der weltlichen in geistliche Guetere Natur vnndt eygenschafft vorsetzet-“ 2) Die geistlichen Rechte und das was die Kirche den Christen verabreicht, rc. Wencker de Usburg. p. 4: „Also daß vß dem Gericht zu Appenwiler, Oberkirch vnd Noppenaw, ob den 70 Personen vff ein Zeit Burger waren, die hußlich vnd höblich in denselben Gerichten sassen, vnd all christlich vnd weltlich Recht da genüssen mit allen Sacramenten, Begräbnuß, Vieh metzigen, Wasser, Weid, Wäld, Almende vnd Hirtten mit Jhrem Vieh zu gebrauchende rc.“ Ottocar ab Horneck Chron. Austr. c. 370. p. 337: „Daz man ym hie christenleich Recht pegie: daz geschah ym auch alles wol, mit dem heyligen Oel wart dem tugenthaften Man alles sein Recht getan.“

Christliche Weihe, Priesterweihe (s. Christiani und **Christenheit**).

Christlich, s. auch **Christenheit**.

Christner Mensch, Christ, Keysersb. Schiff d. Pen.

Christus, gesalbt. Daher Christus für Bischof (Gesalbter) b. Acher. Spicil. X. 20: „corpus

Christi Andegavensis mortuum — delatum ad Andegavensem ecclesiam."

Chriſtus Blumen, nach Sch. vielleicht methaphoriſch für Glauben und gute Werke, Phon. Man. I. 181.

Chriſtus-Reiſe (oder Chriſtenreiſe?), eine Reiſe in das heilige Land, Phon. Man. I. 131: „der helt wil kriſtes reiſe varn.“

Chrochia, der Hirtenſtab, fr. crosse.

Chrocomagina, crocomagina, confectio expressis aromatibus chronici unguenti, Pap.

Chronicator, Chronikenſchreiber, Chronograph.

Chronica und acuta infirmitas, in derſelben Bedeutung, wie noch jetzt chroniſche und acute Krankheit.

Chronolista, Chronologiſt, Chronograph, Ludewig Rel. msc. VIII. 11.

Chrotta, Flöte, D.

Chruffe, Krippe.

Chrus, kraus, Phon. Man. II. 62.

Chry, chrey, Geſchrei, Kriegsgeſchrei, Feldgeſchrei, auch ſymboliſch Feldgeſchrei der Kirche, Glaubensbekenntniß, Eccardi Monum. catechet. theotiscae, Hanov. 1713. 8vo. Praefat. p. 25.

Chryseus, aureus, Leibnitz Scr. Brunsv. I. 15.

Chrysidineus, mit Gold durchwebt, Act. SS. Maii IV. 346.

Chrysobullum, chrysobolium, chrysobolum, crisobolium, chirosobolum, goldene Bulle.

Chrysoclavus, chrysoclabus, aurata purpura, Pap., auriclavum, Gl. Gr.-Lat; Anastas. in Leone III.

Chrysocomus, ein Epitheton der Sonne b. Murator. II. 434.

Chrysographatus, mit Gold ausgelegt. S. Aurigrafus.

Chrysulatus, vergoldet.

Chrysus, für chryseus, golden, Murator. III. 266.

Chucrum, i. e. mel silvestre, Fulcher. Carnot. 2. 1.

Chuderwan, Churwan, Churban, Kuderwan, Corduan. „Man ſoll allen churban flewn von dem lo“ (Schmell.).

Chuderwaner, Handwerker, der (zunächſt aus Corduanleder) Schuhe macht (cordonnier). Ried p. 567: „fraternitas que vulgariter Chuderwanaer-Bruderſchaft dicitur.“ S. Chuderwan.

Chuglen, ſ. Spilgelt und Werer.

Chuirſe, Churſe, ein mit Pelz verbrämter Mantel. Phon. II. 117. Davon Chuirsner, Kuirsner, Kirſchner.

Chulleus, ein Flüſſigkeitsmaaß. S. Gomor.

Chunchla, ſ. Conucula.

Chunder, Kunder, insecta, Pez.

Chunf, ein Getraidemaaß, Guden. Cod. dipl. I. 329. Urk. 120: „— ut de cetero fratres cum augmento meliorem habeant panem, ipsam XVI. partem maldri, que mensura vocatur chunf, — eis concessimus.“

Chunna, eine Anzahl von Hundert, beſonders 100 denarii, deren 40 einen solidus ausmachten, im tit. 80 Legis Salicae ed. Heroldi, §. 2: „sexan chunna, solid. 15 culpabilis judicetur,“ 600 Denare waren, mit 40 dividirt, 15 Solidi; §. 3: „septun chunna sol. 17 culpabilis judicetur,“ 700 Denare ſind 17 solidi (und ein halber, der hier vergeſſen iſt); §. 4: „theu walf chunna solid. 30 culp. jud.,“ 1200 Denare, gleich 30 solid.; §. 5. „thue septen chunna solid. 35,“ 1400 Den. gleich 35 solid., u. ſ. w.

Chunne, Verwandtſchaft, Familie, in einer aus Stryker's Gedicht auf Carl d. Gr. v. Sch. angef. Stelle: „wirbeſtu dem reich chain frumen alles dein chunne iſt nimmer aufchumen.“ S. Kunne.

Churczois, ſ. Churtois.

Churemanni, ſ. v. w. Choremanni.

Chureregth, ſ. Curerhet.

Churgericht, ein altes Criminalgericht in Achen, beſchrieben in Noppius Achner Chronik L. I. p. 127; vgl. L. III. p. 71. Lat. Judicium electivum. Carl V. verlieh ihm 1521 das Privilegium, daß gegen ſeine Sprüche keine Appellation ſtattfand.

Churkinder, Kurkinder, Adoptivkinder, Friſch.

Churmede, ſ. Curmede.

Churmedenguit, ſ. Curmede.

Chuirſit, Kurſit, auch Kirſat, Kyrſat, wahrſcheinlich ſ. v. w. Chuirſe. Vgl. auch Currit.

Churtois, churczois, kurtois, höflich, artig, fr. courtois. Davon churtoiſen, den Hof machen, und Curtoiſey (Pez.).

Churwan, ſ. Chuderwan

Chus, keuſch, Hist. Barl. & Joseph. (Sch.): „das er ſich bereite — vuirzic Dage und vuirzec naht mit chuſer vaſte.“

Chyer, Herr (nach D. v. κυριος).

Chyrographum etc., ſ. Chirographum.

Ciadda, cialda, Stück Brot, Act. SS. Maii V. 345; SS. Jul. II. 446.

Ciambellotum, Camelot, D.

Ciangae, Stiefel, welche den ganzen Fuß bedeckten. S. Tzangae.

Ciatica oder gutta ciata, ischias, ischiaticus dolor, Marten. Anecd. III. 1895.

Cibae, tesserae quadratae, scilicet taxillae, Jo. de Jan.

Cibanaris, quasi tunica ferrea, Pap.

Cibanum, der türk. Turban, Marten. Ampl. Coll. V. 563.

Cibare, ſpeiſen, eſſen.

Cibaria, Cibarius, Getraide, Korn, (verſchieden von civata, Hafer), Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 798.

Cibiriaticon, ſ. v. w. Cerevisia.

Cibolum, das Gefäß, in welchem die heilige Hoſtie über dem Altare hing, D. Vgl. Ciborium.

Ciborium, civorium, civorius, cimborium, cibureum, cybureum, cimabrium, auch tegimen od. umbraculum altaris (im Ordo Romanus), die auf Säulen ſich erhebende, den ganzen Altar umgebende Bedeckung des Altars, Anastas. in S. Gregorio P. 44. 46. 62. 67. 68 seq.; Act. SS. Bened. saec. 6. P. I. p. 687; Leo Ostiens. 1. 20; 3. 31; Chron. Constantiense p. 646; Ughell. Ital. sacra VI. 548; Miraeus I. 21 (edit. 1723); Concil. Hisp. IV. 176; Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 453; Murator. Scr. It. II. 201; III. 82. Ugut. erklärt es durch vas ad ferendos cibos, und Goldaſt durch flasco. — Daß Ciborium aber auch den Behälter der heiligen Hoſtie bedeutete, erhellt aus Gropperus de Eucharistia lib. 2. c. 25 (D.). — Auch ward mitunter jedes auf Säulen ruhende Gebäude oder Gerüſt ciborium genannt, wie von Gervasius Dorobern. bei Beſchrei-

bung der Kirche zu Canterbury, bisweilen sogar die von Säulen getragene Canzel.

Cibornus, s. v. w. Cibaria, Hist. Dalph. II. 596.

Cibosus, cibo plenus, Jo. de Jan.

Cibus, für prandium, in den Usus Fuld. (D.): „his temporibus oportet dari de celleraria abbatis caritas fratribus tam ad coenam quam ad cibum.“

Cibutum, arca cibaria, Ugut. und Jo. de Jan.; cistella, Gl. Aelfr.

Cicade, Cadenz in der Musik, Marten. de divin. Officiis Ecclesiae p. 105.

Cicare (secare?), monachare, zum Mönch machen (durch das Haarabschneiden?), in e. v. D. angef. Stelle: „priorem non debere recipere novitios, monachos monachare seu cicare.“ Davon Cicatio, ebendaselbst, wo cicatio, receptio, monachatio et habitus regularis impositio auf einander folgen.

Cicindela, Leuchtwurm, Leuchtkäfer, Isid. Orig. 12. 8, Fest., und schon b. Plin. 18. 26. Matth. Silvat. hat außerdem die Schreibart cicendula, und erklärt das Wort durch pyrilampis, notiluca. Fernere Schreibarten: cicindilis, cicindile, cicendile, cincidele, cicendele, cicindelum (Ugut.), cicindelus (Greg. Turon.), cecendele (Ughell.), cecindillus, cicentillus, u. A.

Cicinia, dea cynedorum, Suppl. Antiqu.

Cicinus, olor, i. e. cignus, Pap. Im Wolfenbüttler Codex der Lex Salica tit. 7. art. 8: „si quis gallum, aut gallinam aut cicinum vel gruam domesticam furaverit.“ Eccard will dafür ciconiam lesen, doch scheint die Erklärung aus Papias genügend.

Ciclas etc., s. Cyclas.

Ciclicus, rund, kreisförmig, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 724.

Ciclum, ein Flüssigkeitsmaaß, s. Sicla.

Ciclus, s. Cyclus.

Ciconella, s. Citonella.

Cicones, olores, cignos (Gl. antiqu.). Vgl. Cicinus.

Ciconia, die Brunnenstange an Ziehbrunnen, Ugut. und Jo. de Jan.; Isid. Orig. 20. 15; Murator. X. 987.

Cicothus, eine Art patera, Constit. Hirsaug. 1. 15.

Cicuma, s. v. w. Cecua.

Cicurius, prudens, gratus, cautus, astutus, vafer, placidus, mansuetus: und cicurare, prudenter, vel mansuete se continere, militare, mansuete facere, Jo. de Jan.

Cicurris, domesticus sus, Pap.; porcus natus ab apro silvestri et domestica porca, Ugut.

Cidalarius, cidelarius, Zeidler. Urk. Otto's des Gr. v. 950 b. Meibom: cum — mansionariis, barschalkis, aureariis, bruneariis, cidelariis, molendinis — —;“ und weiterhin: „cidelariis, mansionariis, barschalkis —.“ Urk. Otto's II. v. 990. b. Pez Anecd. T. I. P. III. col. 57: „mancipiis utriusque sexus, parschalkis, cidalariis, vectigalibus, cunctisque utensilibus ad eumdem locum Kint jure assignatis.“

Cidentadanagium, s. Citadanagium.

Cidima, cadima, lithargycum auri, Jo. de Garlandia in Synonymis chymic.

Cidones, puerorum amatores, Gl. Isid., b. Virgil cydones.

Citentadagium, cientagium, s. Citadanagium.

Cifetum? Rolandini Summa Notariae c. 5: „unum runcinum ferrantem cum cifeto et cum uno freno et sella.“

Ciffata, cifatum, ein Maaß.

Cifo, Schauspieler, Ugut.

Cifrae, chilfrae, ziferae, cyphrae, cifrae, Zahlzeichen, Ziffern. Mitunter auch bloß das Zeichen der Null, z. B. im Breviloquus, wo cifra durch figura nihili erklärt wird. — Ferner: verborgene od. geheime Schriftzeichen, die Zeichen einer Geheimschrift.

Cifus, für scyphus, ein Trinkgefäß, Baluz. H. Arvern. II. 508.

Ciliare, nach Frideric. II. Imp. de Arte venandi 2. 37 „detinere oculos avis [falconis] clausos cum palpebra inferiore superinducta usque ad cilium. Dicitur autem ciliare pro eo quod cum palpebra inferiore contegitur oculus usque ad cilium.“

Ciliatura, die Augenwimpern. Vgl. Raspare.

Ciliatus, mit großen oder schönen Wimpern versehen, in alt. Gl.

Ciliciatus, mit dem cilicium bekleidet. Act. SS. Maii II. 248.

Cilicio, Meißel oder Scalpell. S. Caelio.

Cilicium, das härene Gewand, welches die Ordensgeistlichen auf dem bloßen Leibe trugen. Auch eine Art Panzer aus Filz zum Abhalten der Pfeile und Speere.

Cilio, cilium, cilix, capsella, Ugut. Vgl. auch Caelico.

Cillaba, cilliba. ein Speisetisch, der nach dem Essen entfernt wird, Jo. de Jan.; ein runder Tisch, Fest.; b. Varro de ling. lat. 4. 25 cibilla.

Cillere, movere, Isid. Orig. 20. 14; Act. SS. Bened. saec. 3. P. II. p. 359.

Cima, cimatio, Gipfel, Spitze der Berge, Bäume &c.

Cimator, Tuchscheerer, Act. SS. Jun. III. 936.

Cimba, Reliquienkasten, D.

Cimbarium, s. Ciborium.

Cimbia, -orum, Becher in Form eines Nachens, Jo. de Jan.

Cimblices, Kleinigkeitskrämer, kleinliche Personen.

Cimborium, s. Ciborium.

Cimbri, latrones lingua gallica, Fest.

Cimbriones, die Hüter der königl. Hunde in Ungarn, D.

Cimedalis, Hausgeräth, s v. w. Cimelia.

Cimelia, cimilia, kostbarer Hausrath, Schatz, Gefäße, Kostbarkeiten, bes. einer Kirche, Gregor. M. Epist. 1. 10; Murator. IV. 9; Paul. Warnefr. Hist. Longob. 5. 11.

Cimeliarcha m. u. f., Aufseher oder Aufseherin des Schatzes und der Kostbarkeiten. S. Trese-Kämmerer.

Cimeliarchium, der Ort, wo der Schatz und die Kostbarkeiten aufbewahrt werden, Gregor. M. Epist. 1. 30.

Cimen, Schlaf, das Schlafen. S. Cimiterium.

Cimeria, cimerium, die oben auf dem Helm befindliche Figur, Rymer V. 569.

Cimeterium, s. **Coemeterium**.

Cimetum, eine Art Tuch, D.

Cimicare, schmeicheln, Einem etwas abschmeicheln.

Cimilia, s. **Cimelia**.

Ciminе, Gefäß zum Händewaschen, Ugut. und Jo. de Jan.

Cimineta, für caminata. H. Dalph. II. 274.

Ciminum, Kümmel, cuminum, Madox Form. p. 231.

Cimiterialis ecclesia, eine Kirche, in welcher Todte beerdigt werden, D.

Cimiterium, Kirchhof; auch der um die Kirche herum liegende geweihte Platz auf welchem Zufluchtsuchende ein Asyl fanden.

Cimnifo, qui ornat mulieres, Gl. Gr.-Lat.

Cinabrium, im Chron. Parm. an. 1287. S. **Cinnabar**.

Cinaedus, der eine weiße Stirn hat, Suppl. Antiqu. (vielleicht ein Schamloser, der nicht erröthen kann).

Cinawerdunia, s. **Cinewerdunia**.

Cinbolum, die Cymbel oder Glocke zum Refectorium, in e. alt. Toulouser Ceremoniale.

Cincendela etc., s. **Cicindela**.

Cinciare, zwitschern.

Cincida, b. Tudebod. Hist. Hierosol. p. 778: »alii mittebant cincidas in piscinam, et postea demittebant in os suum.«

Cincidele, s. **Cicindela**.

Cincinerium, **cincinnium**, Schirmdach, Sonnenschirm, Act. SS. Apr. III. 234.

Cincinnosus, cui capilli crispi dependent, Pap.

Cincta, 1) Gürtel, Marten. Anecd. I. 150; 2) Umkreis; 3) die Art, Fische durch Umzingelung zu fangen, in Marseille, D.

Cinctorium, 1) Gürtel, Ugut.; 2) ein kurzes im Gürtel steckendes Schwert, Dolch, Gl. Isid.; 3) **cinctorum cerae**, filum cerae obductum, quo cingitur sepulcrum Sancti, cui cinctorium istud devovetur, D. nach Act. SS. Jun. I. 791.

Cinctum, s. v. w. **Cintum**.

Cinctura, s. **Christiani**; **Cinctura Reginae**, s. **Zona Reginae**.

Cinctus judex, ein von dem Fürsten delegirter, mit dem cingulum begabter Richter. Senator in Psalm. 29: »cingulum significat quod ad judicis pertinet dignitatem; nam cincta potestas in ipso vocabulo noscitur constituta. Sic enim cinctum dicimus judicem, quando ejus fasces honoresque declaramus etc.« Nicht selten werden judices cincti und judices privati, öffentliche und Privatrichter, unterschieden.

Cincurais, ein Schwein von einem wilden Eber und einer zahmen Sau, Ugut.

Cindacum, (für cendatum, Seidenzeug?) Rymer IV. 363.

Cindadus, **cindalum**, s. **Cendalum**.

Cindator, Zauberer, D.

Cindatus, s. **Cendalum**.

Cinefactio, Veraschung, das zur Asche Werden, Act. SS. Jun. III. 172.

Cinegild, Sühnegeld, s. **Cenegild**.

Cineolus, pullus cigni, D.

Ciner, cinis, Suppl. Antiqu.

Cineragium, das Recht, Kräuter im Walde zu verbrennen und Asche daraus zu gewinnen, D.

Cinerarium, Begräbnißplatz, in alt. Inschrift. b. Gruter.

Cinerarius, 1) Friseur, Haarkräusler, Ugut. 2) der aus getrockneten Waldkräutern Asche brennt, in franz. Urk. S. **Cineragium**. 3) S. **Cinericii**.

Cinerastium argentum, reines, geläutertes Silber (span. acendrada plata), in e. alten longobard. Urk. b. Ughell. It. sacra V. 1504: »quia susceptum completum apud me habeo pretium a vos jam nominata Domna Maria Comitissa emptrice juxta lege vestra Romanorum, hoc est, argentum bonum cinerastium spectatum libras undecim, ut inter nos statutum fuit.«

Cineratus, in Asche verwandelt, Marten. Coll. Ampl. I. 931.

Cinerescere, zu Asche werden, Marten. Coll. Ampl. VI. 222.

Cinericii, Spottnamen der Christen, weil sie die Asche und Gebeine der Heiligen verehrten, Durand. Ration. 1 3. n. 26. Bei Hieronym. Epist. 53 **cinerarii**.

Cinewerdunia, nach Einigen Schätzung und Werth einer Sache, nach Andern Bürgschaft, Caution (Gegenwärung), L. Ripuar. 33. 3: »sic ei placitum super 14 seu super 40 vel 80 noctes detur ut cinewerduniam suam in praesentia testium recipiat;« auch tit. 72. §. 3. 6. 7.

Cinga, ein Ackermaaß, b. Mabillon Annal. Bened. I. 694. S. **Andecinga**.

Cingel, **Singel**, **Sincle**, **Tzingele**, **Cingelghele**, cingulum, Sicherungen vor den Thorbrücken, auf den Hauptpassagen zu den Stadtthoren, auf den Zugängen zu den eingehägten Wiesen, vielleicht eine Art spanischer Reiter, oft auch bloße Schlagbäume. So kommen in einer Braunschweig. Cämmereirechn. v. 1355 vor: 30 Schill. für eine Cingelen. Im J. 1492, vor der Schlacht bei Bleckenstedt, erhielt Hinrik Frike für 14 Tage Arbeit „de groten singeln to maken vor dem hogen Dore 14 sch.“ Die Schließung der Thore und der davor befindlichen Zingeln und Schlagbäume an Sonn- und Festtagen wird schon in dem alten vor 1354 bestandenen Echten Dinge oder der Polizeiordnung der Stadt Braunschw. tit. 2 §. 2. anbefohlen.

Cingellus, Spitze oder Gipfel (eines Berges).

Cingere, verpflichten; **cingi**, verpflichtet sein, Marten. Anecd. IV. 1851.

Cingillus, kleiner Gürtel.

Cingulum, der Brustriemen des Pferdes, Sattelgurt, Isid. Orig. 30. 16; Ebrard. Betuniens.

Cingulum, 1) überhaupt Gürtel. 2) Der Gürtel als Zeichen eines Amtes, einer Würde, eines Standes, und diese Würde, dieser Stand selbst. Flodoard. Hist. Remens. 2. 5. 18: »si quis in quolibet gradu vel cingulo constitutus, aut potestate suffultus —;« Acher. Spicil. VIII. 115: »si qui nefarium matrimonium contraxerit — post publicationem et cinguli sui patiatur amissionem, etiam exilio puniatur.« S. auch Capit. Caroli M. lib. 5. c. 228; lib. 6. 71. 99; Gregor. M. Epist. 8. 37. — **Cingulum militare** oder **militiae**, der Ritterstand, im Cod. Theod. et Justinian. — **Cingulo militari decorare**, in den Ritterstand erheben, in. e. Urk. Kais. Friedr. II. b. Marten. Coll. Ampl. II. 1143. **Cingulum militare auferre**, aus dem Ritter-

stande ausstoßen, Suger. 2) Cingula dare hosti, den Feind belagern, Will. Brito Philipp. lib. 7. 3) Cingulum lapidum, corona muri, D., im Chron. Parm. an. 1291. 4) Cingulum, ein Gebiet in seinen Grenzen (auch die Grenze selbst), so bei Frontin cingulum florentinum, das florentinische Gebiet; Notitia an. 1239 (D.): „extra cingulum merae [paludis] quod vulgo dicitur bord [Rand, Ufer]. — 5) In e. Urk. Herzogs Albrecht v. Oestreich, b. Ludewig Rel. msc. IV. 266: „item si fur aut malefactor alius morti obnoxius in bonis ipsorum deprehensus fuerit et detentus, per officialem eorum assignandus sit cingulo tenus judici competenti," und in e. Urk. Herz. Friedr. des Schönen v. Oestreich v. 1312, das. p. 288: „si vero aliquis liber vel servus claustri de furto vel de quocumque alio maleficio fuerit accusatus, causa coram officialibus claustri ventiletur, et si convictus legitime fuerit res convicti omnino claustro permaneant; sed ipse si mortem promeruit corporalem vel membri mutilationem, ut cingulum comprehendit, judicio nostro in Tiver judicetur," scheint cingulum ein Gericht zu bedeuten, in welchem über schwerere Criminalfälle verhandelt wurde, und worin nur vom Landesherrn selbst eingesetzte Richter Sitz und Stimme hatten. Vielleicht findet ein Zusammenhang zwischen cingulum in dieser Bedeutung und den jucidibus cinctis statt; s. Cinctus.

Cinias, supercilium, Suppl. Antiqu.

Cinicus, Hundewärter, D.

Ciniferus, ciniflo, b. Jo. de Jan.: „Ciniflo dicitur ille, qui cum folliculo ignis flammam excitat, vel qui calamistrum calefacit, scilicet ferrum quo capilli crispantur. Hic vulgo ciniferus dicitur." Gl. Lat.-Gr.: „ciniflones, ornatrices;" Gl. Gr.-Lat.: „γυναικων κοςμητης, ciniflo;" auch Not. Tiron. p. 169.

Cinifes, ciniphes, kleine Stechfliegen, Isid. Orig. 12. 8.

Cinifii, größere Böcke, Isid. Orig. 12. 1,

Ciniflo, s. Ciniferus.

Cinis clavatus, Asche aus getrockneter und verbrannter Hefe, Ordinat. Reg. Francor. II. 90, D.

Cinnabar, cinnabaris, cinnabrium, b. Pap., Isid. (und schon b. Plin.), eine rothe Farbe. Daher die Formel: per cinnabarim subscribere, mit rothen Buchstaben unterzeichnen.

Cinnitus, s. v. w. Cenitus, ein Schimpfwort, vgl. Dreyer Gedanken von den teutschen Rechten p. 52.

Cinnus, 1) für cygnus, b. Frider. II. Imp. de Venat. 1. 2; 2) torti oris, Gl. Arab.-Lat., D.

Cinquantina, eine Zahl von 50, im Chron. Parm. an. 1247.

Cinquenium, cinquenum, der fünfte Theil, H. Dalph. II. 166.

Cinta, Gürtel, bes. um eine Stadt, Ringmauer, Act. SS. Apr. III. 516; SS. Jun. III. 477; SS. Mart. II. 164.

Cintenarius, für Centenarius.

Cintracum, od. cintracus, das Anschlagen der Glocken, Ottob. Scribae Annal. Genuens. lib. 3. an. 1196, u. a. a. O. In einer andern Bedeutung in Oger. Panis Annal. Genuens. lib. 4. an. 1217: „in civitatem nostram venerunt Pisani nobiles viri — ad recipiendum juramentum hominum mille et cintracum in anima populi."

Cintum, scheint s. v. w. Cinta zu sein, b. Marten. Anecd. I. 180.

Cintura, s. Cinctura.

Cinyra, eine Art Cither, 1. Machab. 4. 54; 13. 51.

Cionitae, s. v. w. Stylitae, D.

Cip, Cipkorn, Cipzins. Das Wort Cip oder Zip, slavischen Ursprungs, bedeutet eine Steuer, besonders eine Getraideabgabe, und wird nicht selten durch annona übersetzt. Urk. des Markgrafen Theodorich v. Landsberg v. 1277 (b. Halt.): „annonam quae cip vulgariter appellatur." Daher in e. Urk. einer Aebtissin Hedwig aus der Gegend von Grimma von 1282: „tres modios tritici et avenae, quae vocatur cipcorn." Doch kommt es auch als Geldabgabe gebraucht vor, in e. Urk. des Meißner Bischofs Gerung v. 1154, b. Schöttgen Vita Conradi M. p. 160: „reliqui mansi — singulis annis 30 solidos, et pro iustitia [ius exigendi], quae zip vocatur, triginta nummos persolvant." Haltaus führt auch an, daß ehedem in der Gegend von Pegau, nach einem alten Kataster, ein Bauer 3 Viertel Weitzen Zipzins gegeben habe.

Ciphrae, s. Cifrae.

Ciphus, 1) canalis, D.; 2) für scyphus, b. Madox Form. p. 432; Rymer III. 278; Baluz. H. Arvern. II. 182, und H. Dalphin. II. 555.

Cipparius, Stockmeister. S. Cippus.

Cippaticus, Steckling vom Weinstock, im Capit. de villis c. 8: „cippaticos etiam de vineis nostris ad opus nostrum mittere faciant nostri."

Cippus, 1) der Block, mit welchem die Füße eines Gefangenen zusammngeschlossen werden, Stock, Jo. de Jan. und Suppl. Antiqu. Späterhin das Gefängniß selbst, das Stockhaus. 2) Cippus, cepus, ein Fangnetz, b. Perardus Burgund. p. 91.

Cirare, ritzen, b. Rymer II. 261.

Circa, 1) auch cerchia, Ronde, umhergehende Wache, in e. Urk. Kais Heinr. III. v. 1056: „concedimus ut circas et vigilias non faciant, — nisi in obsidione civitatis." Auch b. Murator. XI. 117. Daß eine solche Ronde auch in Klöstern stattfand, erhellt aus der Regula S. Benedicti, aus Hugo Flaviniac. in Chron. p. 248, und daß die Mönche selbst, welche diese Ronde machten, circae oder circatores hießen, aus Lanfrancus in Statutis Ord. Benedicti c. 4; Marten. Anecd. I. 911: Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 3; Mabillon Analect. IV. 461. S. Circator. 2) S. Circada.

Circada, circata, circadia, circa, circatura, circatus, Circate, der Umgang der Bischöfe oder Archidiaconen und die dafür erhobene Abgabe, circumitio in den Capitul. Caroli C. tit. 5. c. 4 und 5; s. auch Marten. Coll. Ampl. I. 891; Baluz. Miscell. VI. 500; Orderic. Vitalis lib. 5. p. 553. Sodann überhaupt eine Rundreise zu einem bestimmten Zwecke, z. B. in den Rechten des Hofes zu Stockum §. 12: „Und wat alsodaner vorscrevener stücke borst is edder wert, dat scou richten de ammethorighen lüde und de gesworen des ammetes in dem hove to Stochum, wann wy, eder we eyn vrowe to Hervorde in der tyd were, circate ridet, und in den hoef to Stochum komet, na unses stichtes rechte und utwisinghe unser bocke."

Circamanaria, die gerichtliche Feststellung der Grenzen durch die circamanni, welche durch Um-

gehung der Grenzen dieselben officiell feststellen, in franz. Urk.

Circanea, avis quaedam circuitum faciens in volando, Ugut.

Circare, circitare, circumire.

Circaria, der Bezirk eines circator oder Visitator, in d. Stat. Ord. Praemonstrat.

Circarie agere, b. Marten. Coll. Ampl. VI. 306: „illucescit ergo dies, venit hora capituli, fuit ibi abbas, qualiter suos socios scandalizaverit, quos prius ammonere debuit: etiam quid circarie egerit et reperit enarravit —."

Circata, circatio, f. Circada.

Circatio, visitatio, Mabillon Vitae SS. Ord. Bened. V. 526.

Circator, 1) auch circa, circarius, der in den Klöstern die Aufsichtsronde zu machen hatte, Mabillon Anal. IV. 461, und vgl. Circa. Nach Eckard. Jun. de Cas. S. Galli c. 3 hatte derselbe auch die Pflicht, zu den Horen zu läuten. 2) Für Visitator, der anstatt des Ordensgenerals die einzelnen Klöster bereiste, Monast. Angl. II. 705. 706. 3) Für inquisitor, b. Petr. de Vineis (D.): „per vos seu inquisitores vestros, qui inter vos circatores vulgariter nuncupantur."

Circatura, circatus, f. Circada.

Circbota, cyricbota, Kirchenausbesserung, in alt. engl. Gesetzen. S. Boten.

Circella, eine Entenart, b. Frid. II. Imp. de arte venandi 1. 5.

Circelli, Ringe, Armringe, Fingerringe (circuli).

Circellio, 1) monachus per cellas vagans; circiliones, falsi anachoretae, Gl. Isid., von Augustin. in Psalm. 132 durch circumcelliones erklärt. 2) Circiliones, dicti quod agrestes sint, quos scotopitas vocant, Bonosi haeresim sequentes, qui Christum filium Dei adoptivum non proprium esse dixerunt."

Circellum, circulus, Suppl. Antiquar.

Circilio, f. Circellio.

Circinare, 1) f. v. w. Circitare, Edict. Rotharis tit. 105. §. 18; L. Longob. lib. 1. tit. 25, in welcher letztern Stelle caballum alienum circinare für ein fremdes Pferd heimlich entwenden steht. 2) Caligas circinare, fasciolas caligis aptare, D. Vgl. Fasciola.

Circinnator, f. v. w. Circator.

Circio, Westen, Abendgegend. S. Circius.

Circissarii agitatores, Theilnehmer an den Spielen im Circus.

Circitare, f. Circare.

Circitor, circuitor, Heerwächter, der die Ronde durch das Lager macht, um zu sehen, daß den Soldaten kein Nachtheil geschieht, L. 2. Cod. Theod. de Filiis milit. Bei Vegetius heißen sie circuitores. — Circitus, circitura, Wache, Ronde, in alten Gloss.

Circitorium, scheint das Tuch zu bedeuten, mit welchem zur Fastenzeit die Altäre bedeckt wurden, Leo Ostiens. Chron. Casin. 3. 57: „circitoria ad altare S. Benedicti 4 — — circitorium aureum et alia 4 sine auro." Murator. VII. 951: „item pluvialem cum campanellis, pluvialem cum smaltis, vestem imperatoris, cultram, circitoria 11."

Circitura, circitus, f. Circitor.

Circius, cercius, der Westwind, mitunter auch der Nordwind, in Frankr. und Span., je nach der Lage der Gegenden.

Circkel x, f. Cirkel x.

Circkelgesellschaft, eine gewisse adlige Gesellschaft um 1379, f. Braun, v. adeligen Geschl.

Circlariae, (?) im Chron. Casin. Leonis Ost. 1. 37: „inde per circlarias in ortum dominicum, per que pascuarium —."

Circomcinctus, für circuitus.

Circuitio, f. Circada.

Circuitor, f. Circitor und Circator.

Circuitores, eine Ketzersecte, die im Lande umherzogen und von den ihnen Begegnenden getödtet zu werden verlangten, um dann als Märtyrer zu sterben. S. Circumcelliones.

Circuitosus, mit vielen Umschweifen und Umwegen, b. Bern. de Breydenbach It. Hierosol. p. 24: „oratio circuitosa."

Circuitus, der Gesammtumfang einer Besitzung, Ludewig Rel. msc. VI. 52.

Circulamen anuli, für circulus anuli, b. Marten. Anecd. III. 1782.

Circulare, 1) quaerere, indagare, Gl. Lat.-Gr.; 2) in circulum rotare, Gl. Casp. Barthii; 3) circumdare, tornare, Jo. de Jan.

Circulator, ἀγύρτης; circulatorium, ἀγυρτία, Gl. Gr.-Lat.

Circulatorius, qui lectulos tornatiles facit, Jo. de Jan.

Circulus, 1) ein versammelter Kreis von Menschen, coetus, b. Hieronymus, Augustin, Cod. Theod. de Haeret., Ceremon. Roman. 2) Der den Zweikämpfern angewiesene Raum, Spec. Saxon. lib. 1. art. 38. §. 6. 7. 3) Circulus aureus, der goldene Kopfreif der Patrizier unter den abendländ. Kaisern, Leo Ostiens. 2. 79; Petr. Diac. 4. 119. 4) Circulus, die Königskrone, Chron. Montis-sereni an. 1134 und 1152. Auch die nicht gekrönte Gemahlin Philipps v. Schwaben wird von Arnoldus Lubec. 6. 2 nur als circulata, non coronata einhergehend beschrieben. — 4) Circulus, Teller, flache Schüssel, Gregor. M. Epist. 5. 56. — 5) Der Umkreis, äußere Rand, z. B. eines solidus, im Cod. Theod. 6) Circuli signorum, auch armillae campanarum, die an den Glockensträngen befestigten Ringe, in welche der Läutende faßte, Hariulf. 2. 10; 3. 3. 7) Circulus, Faßreif, b. Lobinell. Hist. Britan. II. 399. 8) Ein musikalisches Instrument, L. Angliorum et Werinor. tit. 5. §. 20: „qui harpatorem, qui cum circulo harpare potest, in manu percusserit —."

Circumactus aratri, eine Breite von 5 bis 6 Fuß, Aggenus de limit. agror., D.

Circumcelliones, 1) qui sub habitu monachorum usquequaque vagantur, Pap.; nach Isid. und Augustin. in Psalm. 132: „qui circum cellas vagantur: solent enim ire hac atque illac, nusquam habentes sedes." 2) Eine Secte von Ketzern, die, um Märtyrer zu heißen, sich selbst tödteten oder durch Andere tödten ließen, Isid. Orig. lib. 8; Augustin. Epist. 48. 50. 61. 68.

Circumcisio, 1) die abgeschnittene Vorhaut, D.; 2) f. Hostia.

Circum ferencialiter, umherführend, mit Umschweifen, Ludewig Rel. msc. I. 375.

Circumforanus, gewöhnlich circumforaneus, qui advocationum causa circum fora et conventus vagatur, Isid. Orig. lib. 10 und Pap.

Circumfossare, für circumfodere, Madox Form. Angl. p. 378.

Circumlaterus, herumstehend, Act. SS. Mart. II. 469.

Circumpagensis, Einwohner, D.

Circumpedes, 1) obsequia servorum, antepedes, vel antipedes, amicorum, Pap.; 2) sandalia vel mala granata, Mamotrect. ex Ecclesiast. 45. 10.

Circumrotatus, mit einem Rahmen umgeben (von Bildern), Hist. Episc. Autisiod. c. 53. vgl. Joan. Diacon. Vita Gregor. M. 4. 84.

Circumsocius, angrenzend, benachbart, von Völkern, D.

Circumstantionatus, den Umständen angepaßt.

Circumtextus, vestis species, quae graece cyclas dicitur, dictum, quod sit rotundum pallium, Pap.

Circunicula, für sarcinula, bei Rymer XII. 575.

Circunstanter, umsichtig, aufmerksam.

Circuo, s. Circare.

Circus, der Kreis einer Versammlung, b. Hugo Flaviniac. an. 1100. S. Circulus.

Circuta, s. Circada.

Circutare, s. Circare.

Cirea, Unrath, auch der ausgeworfene Speichel, Auswurf, Pap.

Cireticus, chirurgus, Act. SS. April. II. 691 und 694.

Ciricsetum, cyricseat, circset, chircsed, chircheset, eine kirchl. Abgabe, b. Ingulf. Croyland. p. 894; Radulf. de Diceto an. 1031; Willelm. Malmesb. 2. 11: Fleta 1. 47. 27; Leges Inae Regis c. 4. 62; Leges Henr. I. Angl. c. 11; Mon. Angl. II. 986.

Ciricus, 1) für cera, Wachs; 2) für sericus, seiden, Marten. Anecd. I. 1525; Rymer VII. 529.

Ciriocorilla, corona, ornamentum, Pap.

Ciriolus, für cereolus.

Ciristare, ciritare, das Volk haranguiren, Pap. und Gl. Sang.

Cirix, Seide; vgl. Ciricus.

Cirkelich, ringförmig, kreisförmig, in Meister Eckeharts Predien, Sch.

Cirlistus, s. Cyrlistus.

Cirnearius, Töpfer, b. Gruter. Inscript. p. 643. n. 2. (v. cirnea, ein Weingefäß, b. Plaut.).

Cirocleus, s. Chirocleus.

Cirogilinus, s. Chirogryllus.

Cirografer, oder Cirograferus, chirographarius, b. Rymer. XI. 648.

Cirografum etc., s. Chirografum, etc.

Cirogrillus, cirogulus, s. Chirogryllus.

Cirorguus, chirurgus.

Ciroteca, für Chirotheca.

Ciroxare, circumdare, Pap.

Cirpus, für scirpus, Binse, b. Rymer VIII. 634.

Ciriglinon, s. Chirogryllus.

Cirsum, eine Art Wagen mit 2 Rädern, Pap. (wohl für d. lat. cisium).

Cirurgicus, für Chirurgicus.

Cisa, s. Assisa und Cyse.

Cisalpinare, cis alpes ire. Vgl. Transalpinare.

Cisara, 1) cicera; 2) ein Getränk, Cider, b. Rym. IX. 565.

Cisci, εντος, cis, Suppl. Antiqu.

Cisel, Zeisig, Phon. Man. I. 204.

Cisfretare, transfretare, s. Incurvare.

Cisia, in d. Act. SS. Jun. T. III. p. LXX. S. Cyse.

Cisiarius, s. Carrucarius.

Cisil, Geisel, s. Gisilis.

Cisimus, ein Pelzwerk, oder ein mit solchem verbrämtes Gewand, b. Matth. Paris. an. 1248. Vgl. auch Rhenani Rer. German. lib. 2. p. 95.

Cisma, für schisma.

Cisonium, s. Cissonium.

Cisor, Schneider, Act. SS. Maii IV. 593.

Cisorium, cissorium, ein hölzerner Teller, auf welchem die Gäste die Speisen zerschnitten, Act. SS. Jun. T. III. p. VIII. XIV. und LV. S. Scissorium.

Cispectaticum, cispitaticum, s. Cespitaticum.

Cisser, für Cicer, vgl. Cisara.

Cissonium, cisonium, Hinderniß, Marten. Anecd. I. 928. S. Essonium.

Cissor, s. v. w. Cisor, Rymer. V. 693.

Cissorium, s. Cisorium.

Cista, 1) Behälter, auch Scheide. Cistas bullare, auf Kisten rc. das Siegel drucken. — 2) Eine Art aus Binsen geflochtener Helm, b. Murator. XI. 23. 3) Cistae columnatae, Büffets, D, im Spec. Saxon. 1. 24. 2: „cistas columnatas, id est, cum elevatis tecturis.“

Cistag, Zistag, Ciesdach, Zistig, Cinstag, Dinstag.

Cistarca, cistarcha, cistartia, cistella qua panis cibusve defertur, D. S. Sitarchia.

Cisteros, mit hitziger Hand, Constitutio Friderici de pace tenenda: „si vero temerarius ipse absque percussione eum invadat, quod vulgo dicitur cisteros, calida manu, ac verberibus contumeliisque male tractaverit —.“

Cistex (Ordo de), der Cisterzienserorden, Marten. Anecd. I. 601.

Cistula, situla.

Cisurgium, cysurgium, das Messer des Wundarztes, Petr. Damian. Epist. 3. 2; 6. 30.

Citacus, für psittacus.

Citadanagium, cintadamagium, cientadanagium, citadinantia, citainaticum, Stadtrecht, jus civitatis, in d. Statut. Arelat., der Ordinatio Caroli Regis Sicil. an. 1278. Vgl. Cittadinantia.

Citanae, s. Cautuma'e.

Citatim, cito.

Citatorium, citatoriae litterae, litterae citationis, Vorladung, in d. Const. Sicul., dem Cod. Theod. und oft.

Citaxus, (nach Graev. für ceu taxius), similis taxo, Gl. Is.

Citebasa, fundamenta, Ugut.

Citel- oder Cytelorden, der Cisterzienserorden, b. Herrgott Geneal. Gent. Habsb. II. 401.

Citerwise, Zitterweise, tremolirende Melodie, Phon. Man. II. 193.

Cithagia, s. Catagogium.

Citisum, frumentum, Pap.

Citix, (nach Graev. cilix), ein Seeräuber, Gl. Isid.

Citrangulum malum, Citrone, Medicina Salern. p. 150 (ed. 1622).

Citratus ager. qui citra est, ultratus, qui ultra est.

Citrinella, flammula, D.

Citrinolus, pallidus cristallus, D.

Citrio, Citrone, Matth. Silvat.

Citrolus, citrullus, franz. citrouille, ital. citrollo, Ughell. VII. 572; Murator. VII. 257; Act. SS. Jun. III. 665.

Citrum, εσπεριον, hesperium, serotinum, Suppl. Antiqu.

Citrus, citreum, Murator. VII. 258.

Cittadantia, cittadinantia, Stadtrecht, jus civitatis, Murator. VIII. 381.

Ciuda, s. v. w. Civada.

Ciula, s. Ceola.

Civada, civata, Gerste oder Hafer, besonders der, welcher dem Lehnsherrn geliefert wurde, Brussel de Usu feud. II. 727.

Civadagium, Haferlieferung, D.

Civaderium, civaderius, ein Getraidemaaß, D.

Civaderius, der das Amt hat, den Hafer für die Pferde zu kaufen und zu vertheilen, Act. SS. Jun. T. III. p. XI.

Civadus, scheint septum zu bedeuten, b. Murator. II. 368.

Civaerium, civaerum, civarium, civayerium, cyvarium, auch Civeragium, in d. Hist. Dalph. I. 54. 129; II. 87. 93, s. v. w. Avenagium und Civadagium, eine Abgabe in Hafer.

Civeralis, in d. Hist. Episcopor. Bremens.: »erat Dacus nobilis sanguine regalis ex matre, sed genitor miles civeralis.«

Civetator, der mit dem Frettchen jagt, in d. Statut. Veron. 5. 108.

Civicare, civem facere, Pap. Vgl. Civitare.

Civilegium, Stadtgericht, in e. Urk. Bonifacius IX.

Civiles panes, servi ecclesiae, vel qui expensam recipiunt, Pap.

Civilistae, Kenner des bürgerlichen Rechts, Rechtsgelehrte.

Civilitas, 1) jus civitatis, πολιτεια, in alten Glossarien. 2) Bürgerversammlung und die Bürgerschaft, Chron. Pisan. an. 1177. 3) Mansio hominum, Pap. 4) Eine den Bürgern auferlegte Geldbuße, Marten. Anecd. I. 1593.

Civiliter, friedlich, in Frieden. Civiliter punire, nach den bürgerlichen Gesetzen strafen, D.

Civinis, Bürgerin, Marten. Anecd. V. 1804.

Civis, für civitas, Mabillon Analect. III. 138 (wo wahrscheinlich bei civem das Abkürzungszeichen außer Acht gelassen ist und civitatem zu lesen war).

Civisa, plica, Suppl. Antiqu.

Civitare, civitatem colere, vel civem facere, Gl. Isid.

Civitas publica, eine dem königlichen Fiscus angehörige Stadt, in Urk. Ludw. des Frommen.

Civitatenses, Städter.

Civorium, civorius, s. Ciborium.

Ciza, in franz. Statuten wahrscheinlich s. v. w. Cisa.

Cizerium, s. Zizerium.

Cizismachen, Widderfelle, Chron. Episcopor. Merseburg. b. Ludewig Rel. msc. IV. 449: »Absit a me SS. Johannis et Laurentii bona adeo perpere pro una veste dilapidare. Aries nobili vellere vestitus incedit; de ejusdem generis pellibus, quae vulgo cizismachen vocitantur, fac mihi schubam.«

Clabarius, s. v. w. Clavarius.

Clabata, Bach, Canal, Gl. Gr.-Lat.

Clabularis cursus, s. v. w. angarialis. Die angariae waren, nach Jac. Gothofred. ad L. 24. Cod. Theod. de Cursu publ., größere öffentliche Wagen.

Claccare lanam, einem Schaafe das Markzeichen abscheeren, überhaupt die äußere Wolle abscheeren, so daß auch die Marke mit weggeschoren wird, Rymer XI. 466. 735; XII. 7. 9 etc.

Clacendix, clacindex, s. Claxendix.

Clacicum, s. Classicum.

Clack, das Markzeichen auf den Schaafen; daher b. Prynneus Libert. Eccl. Angl. III. 183: »lana sine clack.«

Clada, clades, s. Cleia.

Cladolg, eine Kratz- (niedersächs. Kley-) Wunde, L. Frison. Addit. tit. 3. §. 44: »si quis alium unguibus crataverit, ut non sanguis, sed humor aquosus decurrat, quod cladolg vocant.«

Claffe, s. Klaffe.

Claia, s. Cleia.

Claimum, s. Clameum.

Clania, diejenige Abgabe, welche Gläubiger für den gegen ihre Schuldner ausgewirkten gerichtlichen Zwangsbefehl zu erlegen hatten, H. Dalph. I. 29. 143; II. 586. Doch ward im Dauphiné auch die gerichtlich auferlegte Buße clama genannt, mit emenda gleichbedeutend.

Clamacterius, clamasterius, clamatarius, in päpstl. Bullen, b. Ughell. I. 124 etc. emendirt D. in Cremasterius, eine Art herabhängender Schmuck.

Clamanie, in Phon. Man. II. 10: „vinde ich die clamanie in rehter ahte so kunde ich wol die warheit sagen." Vorher wird der Nigromanzie und der Astronomie Erwähnung gethan.

Clamantia, b. Rymer II. 420; Madox Form. p. 205 etc., s. v. w. Clameum.

Clamare, 1) vocare, insonare, Pap. 2) Reclamiren, wofür auch acclamare und reclamare vorkommt, L. Sal. tit. 39; Simeon Dunelmens. an. 1156; Capit. Caroli M. lib. 4. Addit. 3. c. 11; lib. 5. 134. 151. 223; L. Longob. 2. 26. 3) Sich auf etwas berufen, etwas (um Schutz, Recht 2c.) anrufen, ebenfalls auch durch reclamare ausgedrückt, L. Sal. 2. 1; Capit. Caroli M. 1. 10; 2. 26; Nov. Gall. christ. II. 332; L. Longob. 1. 18. 2; 2. 41. 1 seq.; 2. 52. 15. 4) Reclamare se de aliquo, über Jemand Klage führen, Capit. Caroli C. tit. 16. §. 2. — 5) Clamare se ab aliquo, patronum sibi adsciscere, D. — 6) Clamare, überhaupt anklagen, clamari, angeklagt werden, in alten Ordensstatuten. — 7) Singen, b. Ughell. T. I. P. I. p. 107. — 8) Clamare quietum, für frei und unverletzlich erklären, Chartular. S. Vandregesili T. I. p. 123 in Instr. an. 1222: „quietam clamavi — monachis medietatem unius quarterii molendini, quam clamabam in molendino de Martinet;« das. II. 1317, Urk. v. 1228: „omnino quietas clamavi abbati — quatuor acras terrae —." Rymer XII. 41: »de eadem summa — quiettos clamamus et in perpe-

tuum exoneramus per praesentes.“ Lobinell. Hist. Britan. II. 222: „praedictus homo omnes suas calumnias domno abbati — gratanter clamavit quietas,“ d. h. er erklärte, den beabsichtigten Prozeß aufgeben zu wollen.

Clamasterius, s. Clamacterium.

Clamatarius, ein Kläger, der sein Eigenthum reclamirt, H. Dalph. II. 116.

Clamaterius, s. v. w. Clamacterius.

Clamatio, 1) Klage, Anklage, Marten. Anecd. IV. 1218; 2) Ausrufung, Bekanntmachung, Promulgation, b. Ludewig Rel. msc. IV. 202.

Clamator, 1) Kläger, einer der das Gericht anruft, L. Sal. 3. 6; Capitulare de villis c. 29. Besonders auch in Klöstern derjenige, welcher einen Andern im Capitel öffentlich anklagt. 2) Ausrufer, z. B. clamator vini.

Clameum, clamantia, clamatio, clamor, claimum, retroclamum, Reclamationsklage (in Engl.), Matth. Paris an. 1204; Thom. Walsingh. an. 1354; Monast. Angl. I. 48; Madox Form. p. 179. 205; Rymer II. 420; Matth. Westmonast. an. 1189. Vgl. Clama.

Clamidatus, fr. chlamydatus, Marten. Anecd. III. 188. Clamis, für chlamys.

Clamium, s. v. w. Clameum, Rymer II. 35.

Clamodicus, ein vor Gericht Belangter, oder Verklagter. S. Clamare, Clameum und Clamor.

Clamor, 1) Ausrufung, Promulgation; 2) s. v. w. Clameum, L. Longob. 3. 1. 11; N. Gall. christ. IV. 191; Acher. Spicil. IX. 184; Baluz. Hist. Arvern. II. 781. Clamor judiciarius, Spec. Saxon. lib. 1. art. 62. §. 1 und 3. Daher Clamorem facere super aliquem, klagend gegen Jemand auftreten. — Clamor falsus, eine widerrechtliche Reclamation. Clamorem levare, die Klage eines Gläubigers gegen den Schuldner aufheben. — Bei Baluz. Hist. Arvern. II. 119 wird unter clamor die Schuld selbst, die man einfordert, verstanden.

Clamorosus, wohl s. v. w. Clamosus, b. Baluz. Misc. VI. 299. Clamorosa insinuatio, monitio querula, in einer Bulle Innocenz VI. von 1357.

Clamosus, 1) quasi calamosus, a calamo scilicet quod sonet, Isid. Or. lib. 10. Daher bei Senator. Epist. IV. 51 „clamosum silentium.“ Baron. an. 1063. n. 43: „eligitur denique abbatum unus clamosus voce, apertus lingua.“ 2) Berufen, berühmt, berüchtigt. 3) So viel wie Clamodicus, Capit. Caroli C. tit. 39. §. 3.

Clamum, Reclamationsklage, Rymer XIII. 244. S. Clameum.

Clanculare, verheimlichen, verbergen.

Clancularii, diejenigen (auch Hortularii genannten) Anabaptisten, welche das Glaubensbekenntniß für unnöthig hielten, D.

Clanculus, verborgen, Act. SS. Maii IV. 354.

Clandestinare, occultare, Pap.

Clangalis, tönend, Duellii Misc. lib. 1. p. 232.

Clangorium, Glockenthurm, Kirchthurm, Walafrid. Strabo.

Claperia, claperius, claperium, claterium, Kaninchenbau, Kaninchenstall, Baluz. Hist. Arvern. II. 783.

Clapersedra, s. v. w. Clepsydra, b. Matth. Silvat.

Claponus, eiserne Sohle, in Bartholom. Scribae Annal. Genuens. lib. 6. an. 1230.

Clappern, plaudern, plappern, garrire, Keysersb. Narrenschiff: „es seint etlich, die den gantzen tisch nuit tunt dan clapperen, vnd kan vor iren clappern niemen zu kumen, so es doch ein zeichen wer der weißheit, stil schweygen.“

Clapus, s. v. w. Claperia, in d. Marseiller Stat.

Clara, 1) ein großer breiter Schleier, womit die Nonnen das Gesicht verhüllten, b. Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. II. 881. 903. 2) Tuch von sehr weißer oder klarer Farbe, in Acher. Spicil. II. 640.

Clara ovi, Eiweiß.

Clarare, klar machen, erläutern, Act. SS. Maii V. 238.

Clarasius, claro, clario, Clarinette, Will. Malmesbur. an. 1101; Henr. Knyghton an. 1346.

Claratum, s. v. w. Claretum.

Claredo, 1) claritudo, Gl. Isid.; claredo est splendoris, claritudo nobilitatis, Pap.; 2) s. v. w. Claretum, H. Dalph. II. 273.

Clarefacere, bekannt machen, in ital. Urk. b. Ughelli.

Clareni (auch spirituales) fratres, dem Franziskanerorden angehörig und nach ihrem Stifter Angelus de Cingulo Clareno genannt, Wadding. an. 1317. n. 16. 28.

Clarentius, heraldus, Spelm. S. Clarigarius.

Clareria, Fenster, Consuet. Lemovic. art. 72: „fenestram seu clareriam.“

Claretum, Claret, ein süßer gewürzter Wein, Mamotrect. ad. 3. Reg c. 20: „pigmenta, i. confectiones ex vino et melle et diversis speciebus suaves et odoriferas. Hoc pigmentum vulgariter claretum.“ Marten. Anecd. III. 1145; Constit. Hirsaug. lib. 1. c. 14: „pro signo potionis pigmentatae, quae claretum, id est littranch, dicitur a pluribus;“ Baron. an. 1191.

Clargaster, clericus, b. Marten. Anecd. II. 479.

Clarhait, ein Titel, den Durand. Ration. div. off. in Prooem. dem Herzoge Albrecht III. von Oesterreich giebt; nachher redet er denselben mit Ewr Lauterchait an.

Claricare, clarigare, clarere, florere, Pap.; Laurent. in Amalthea: „clarigare, clarere, bellum indicere, pignerare, res clare petere.“

Clarificare, 1) berühmt machen, Lactantii Instit. 2. 18: „ut nomen suum grandi aliquo facinore clarificaret.“ 2) Reinigen, klar machen, z. B. oculos clarificare. 3) Clarificare exemplariter, durch Beispiele erläutern oder klar machen.

Clarificatio, Klarmachung, Darlegung, Erweis.

Clarificatum vinum, Claret, b. Ludew. Rel. msc. VIII. 482. S. Claretum.

Clarifluus, klar fließend, deutlich, verständlich.

Clarigare, s. Claricare.

Clarigarius armorum, der Wappenherold, Henr. Knyghton lib. 5. an. 1355.

Clarigatio, s. Claricare.

Clariloquus, deutlich redend, Marten. Coll. Ampl. 1432.
Clarimonia, claritas, Act. SS. Maii VI. 766.
Clarimum, für clarissimum, Pap.
Clario, s. Clarasius.
Clarissimatus, dignitas et honor clarissimi, im Cod. Theod.
Claritas, ein Ehrentitel des Proconsuls, b. Baron. an. 285.
Clarnus, discus, mensa, Pap.
Claro, Clarrio, s. Clarasius.
Clasefedia, s. v. w. Clapersedra.
Clasma (clama), Klage, Vindicationsklage.
Clasmatarius, der einen Hauseinbruch verübt, alt. Gl.
Claspa, fibula, Mon. Angl. III. 364.
Classedra, für clepsydra.
Classendis, ein Theil eines Schwertes, D. nach Gl. Aelf.
Classendix, s. Claxendix.
Classera, für clausura, D.
Classica, eine Schiffsflotte, Murator. VIII. 594.
Classicarius, Trompeter, Gl. Lat.-Gr.
Classice, mit einer Flotte, oder vermittelst einer solchen.
Classicum, das Läuten mit allen Glocken im Glockenthurm, Honor. Augustod. Gemma animae 1. 73. Nach Joan. de Jan. allgemeiner: „proprie classicum est concentus et concordia omnium instrumentorum simul sonantium, sive sint tubae et cornua in bello, sive sint campanae.“ Mon. Angl. II. 370: „classico pulsato, incipiant vesperas.“ Matth. Westmonast. an. 1243: „in classico campanarum.“ Ingulph. Croyland. p. 853; Mon. Angl. I. 150; III. 241. Auch Clacicum, Classis (Florentius Wigorn. an. 1139), Classus (Marten. Anecd. IV. 663), in derselben Bedeutung. Classicum hieß auch das Zusammenschlagen der Bretter, statt der Glocken, in der Charwoche, Bernardi Ordo Cluniac. P. I. c. 67.
Classicus, Seesoldat, im Cod. Justin. und Theod.
Classis, 1) Schiff, D. 2) Classe, Corporation, Collegium. 3) So viel wie Classicum.
Classitarius, proreta, qui navi imponitur, Jo. de Jan.
Classus, s. Classicum.
Clastrum, für claustrum, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 742.
Claterium, s. Claperius.
Claudaster, der seine Lahmheit leugnet, Gl. Gr.-Lat.
Claudianistae, eine Donatistensecte, Augustin. in Psalm. 36.
Claudicaria, navis oneraria vel sonora, Jo. de Jan. und Pap.
Claudicarius, qui cito claudicat vel saepe, Ugut. und Jo. de Jan.
Claudicium, s. Clausum.
Claudire, für claudicare, Gl. Isid.
Clausa, 1) s. v. w. Clusa und Clusura; 2) s. v. w. clausura, Capit. Caroli M. 5. 143; 3) der Ort, in welchem die Mönche lebten, D.; 4) Excerpt, Stelle aus einem Buche.
Clausaria, ein mit einem Zaune umschlossenes Ackerstück. Davon Clausarius monasterii, ein dienender Bruder, unter dessen Aufsicht solche Aecker standen.
Clausarius, 1) der in der Clausur lebende Mönch; 2) s. v. w. Clausum, septum, Acher. Spicil. T. VI. in e. Urk. v. 1078; 3) s. Clausaria
Clausata, ein von einem Zaune oder einer Mauer umschlossener Platz, s. Clausum.
Clausellus, ein geschlossener oder umzäunter Platz, Acher. Spicil. II. 588.
Clausim, heimlich, insgeheim, Act. SS. Maii IV. 439.
Clausio, 1) ein mit Mauern umgebener Platz, Limborch Inquisit. Tolos. p. 81. 2) Das Umschließen eines Platzes mit einer Mauer oder einem Zaune.
Clausiva, geschlossener Ort, umfriedigtes Ackerstück, Nov. Gall. christ. IV. 58.
Clausola, s. v. w. Clausula.
Clausor, der eine Stadt mit einem Belagerungsheer einschließt, Marten. Anecd. III. 202.
Clausorius, s. v. w. Clausarius, b. Mabillon Analect. III. 379.
Claustra, fem., s. Claustrum.
Claustrales, in einem Kloster lebende Mönche oder Nonnen, Jo. de Jan., Orderic. Vital. lib. 1. Praefat.
Claustralis, 1) klösterlich, b. Trithemius und A. 2) Einschließend, z. B. claustralis murus, eine ein Grundstück umschließende Mauer, b. Madox. Form. Angl. p. 139.
Claustrare, 1) zu einem Mönch oder einer Nonne machen; 2) in ein Kloster einsperren.
Claustrarius, qui seres et caetera ad claudendum facit, faber claustrensis, claustralis, Laurent. in Amalthea.
Claustrellum, parvum claustrum, Joan. de Janua.
Claustrenses, Nonnen, denen die laicae entgegengesetzt werden.
Claustrum, 1) inhabitatio religiosorum, vel domus includens monachos et moniales sub certa regula viventes, Breviloqu. Auch in der weiblichen Form claustra, -ae. 2) Claustra sacrarum, der Almosenschatz. 3) Claustra montium, auch clusae, clusurae und clausurae, scheinen Engpässe zu sein. 4) Schutzmauern, auch bildlich, P. Warnefrid. de Gest. Longob. lib. 5. c. 2; Senator Epist. 7. 4. 5) Ein mit Mauern umschlossener Platz. 6) Claustrum cordiale, das innerste Herz, bildlich; Rymer VII. 16.
Claustura, claustrura, Einschließung, Umschließung, auch umschlossener Platz, Will. Thorn. Chron. an. 1393: „pro fossatura et claustura civitatis.“ Auch claustura muri kommt vor. Claustrura b. Marten. Anecd. III. 1744.
Clausula, 1) brevis sententia in oratione, Pap., νοημα, Gl Lat.-Gr.; Gregor. M. Epist. 1. 6: „clausulas declamationesque.“ 2) Clausula de nisi, s. Nisi. 3) Kleiner eingeschlossener Raum, b. Will. Thorn. Auch Engpaß, Chron. Reichersperg. p. 262. 4) Die Zelle der Inclusi oder Eremiten, auch inclusorium, b. Eckehard. de Casib. S. Galli c. 4. 9. 10; Spicil. Acher. IX. 50.
Clausum, clausus, claudicium, ein umschlossener Platz, Acker rc. Vgl auch Closum.

Clausura, clusa, 1) Engpaß, Cod. Theod.; Guil. Malmesbur. Gest. Angl. 2. 11; Hoveden an. 1031; Conr. Ursperg. 2) Zaun, Pferch, Stakett, Mauer, wodurch etwas umschlossen und eingehägt wird, L Aleman. tit. 84; L. Sal. 3. 8; L. Ripuar. tit. 82; L. Burgund. 23. 3; 49. 2; L. Bajuvar. 13. 3; L. Longobard. 1. 29. 2; 1. 25. 45; 2. 36. 3; 3. 4. 1. 3) Ein umschlossener Platz, Acker &c., Murator. T. II. P. II. p. 540; Ughell. I. 137. 4) Eine gewisse Dienstleistung bei der Aufführung von Zäunen &c., D.

Clausuria, bei Ughell. VIII. 607, s. v. w. Clausura.

Clausus. s. Clausum.

Clava, ein englisches Gewicht, geringer als ein Stein, da b. Rymer V. 249 „6 petrae et 4 clavae" Wolle vorkommen.

Clavare, annageln, Act. SS. Mart. II. 117; Maii VII. 832.

Clavaria, das Amt des Clavarius und der Ort, wo derselbe alles zu seinem Amt Gehörige und seiner Aufsicht Anvertraute aufbewahrte.

Clavarius, dem die Schlüssel des öffentlichen Schatzes anvertraut waren, in e. Urk. Carls VII. v. Frankr. v. 1445 und Ludwigs XII. v. 1508, ferner in d. Hist. Dalph. I 117. 141; II. 94; Marten. Anecd. IV. 387. Zu ihrem Amte gehörte auch die Aufsicht über die Documente, Hist. Dalph. i. 117, in den Marseiller Stat. &c., weshalb sie nicht selten mit den Notarien zusammengenannt werden. Auch Subclavarios gab es. — Nach den Arleser Stat. mußten sie ferner bei den Kaufleuten &c. alljährlich die Waagen und Gewichte revidiren. Endlich wurden in einigen franz. Städten auch die Bewahrer der Stadtschlüssel clavarii genannt, Hist. Dalphinal. I. 117. 127.

Clavatio, das Einschlagen der Nägel, das Annageln.

Clavata, Spur, Fußspur, D.

Clavatura, Klammer, Eisenstange zum Verschließen eines Kastens &c.

Clavatura, das Einfassen eines Gewandes mit Streifen.

Clavatus, clavis affixus, munitus, Festus: „clavata dicuntur aut vestimenta clavis intertexta, aut calciamenta clavis confixa." So Tunica clavata, mantilia clavata, caligae clavatae, zonae cum clavis clavatae, b. Marten. Anecd. IV. 527. — **Clavati cineres**, Asche aus verbrannter Hefe, s. Cinis.

Clavellare, zunageln.

Clavellus, 1) kleiner Nagel, z. B. zum Beschlagen der Pferde, Hist. Dalphin. II. 567. 2) Ein Streifen, als Zierrath an Gewändern. Vgl. Clavatus.

Clavenchia, ein Stück Fleisch, Baluz. Hist. Arvern. II. 6.

Clavengus, ein Stück der Rüstung oder des Harnisches, Marten Anecd. III. 143. und 204.

Claverius, s. v. w. Clavarius.

Clavesignati, die päpstlichen Soldaten, die in den Fahnen und auf der Uniform die päpstlichen Schlüssel tragen.

Claveus, haerens ad instar clavi, D., Act. SS. Maii V. 366.

Clavicarius, Schlosser, Cod. Theod.

Clavicella, Schlüsselchen, S. Lambitta.

Clavicularius, 1) qui claves facit vel portat, Jo. de Jan. Bei Murator. II. 166 wird Petrus der clavicularius regni ecclesiae genannt. 2) Schließer im Gefängniß, Jul. Firmicus lib. 3. Math. c. 6: „claviculärii vel carcerum custodes."

Claviga, clavica, clavaca, für cloaca, im Jus Vicent. und den Veron. Stat.

Claviger, 1) Schlüsselträger, wird oft der h. Petrus genannt; 2) s. v. w. Archiclavis, Schatzmeister der Kirche, Mon. Angl. I. 184; 3) überhaupt Schlüsselbewahrer, z. B. einer Stadt, einer Kirche (custos), des Kellers, &c. Madox Form. p. 132; Schefferi Chron. Upsal. p. 160; Ottob. Scribae Annal. Genuens. ad an. 1189; 4) die Anhänger des Papstes im Streit Gregors mit Kais. Friedr. II. in Richardi de S. Germano Chron. an. 1229.

Clavigerius, Kellermeister, Vet. Ceremoniale Tolos., D.

Clavipotens frater, so nennt Rhaban. Maur. Carm. 16 den Bibliothekar zu Fulda.

Clavis, 1) Schlüssel zu den beweglichen Festen, s. Durandi Rational. 8. 12. — 2) **Clavis annonae**, die Aufsicht über die Scheuren, N. Gall. chr. II. 421. 3) Claves ecclesiae, die Gewalt und Jurisdiction der Kirche. 4) Claves S. Petri, die Schlüssel zu dem Grabe desselben, Eginhard. Annal. an. 796; Poeta Saxo de Gest. Caroli M. an. 796. Auch pflegten die Päpste Feilspähne von den Ketten Petri, in goldenen Schüsseln verwahrt, an Könige und Fürsten zu verschenken, Gregor. M. Epist. 2. 47; 5. 6; 6. 23; 7. 128; 10. 7; 12. 17; Gregor. Turon. Mirac. 1. 28; Aimoin. Hist. Francor. 4. 57 und 86. 5) **Claves**, die Koppeln, durch welche mehrere Hunde zusammen gebunden wurden, Act. SS. Jun. III. p. XXV; 6) Verschluß, nach Eccard zu L. Sal. 9. 2: „si quis unam apem, hoc est, uno vascello furaverit de sub tecto et sub clave —." 7) **Clavis**, manica temonis, Gl. Sangerm. 8) Für clavus, D. 9) **Claves remittere**, als Zeichen der Ehescheidung, S. Ambrosii Epist. 47: „quo mulier offensa, claves remisit, domum revertit."

Clavitata arbor, Grenzbaum, in welchen als Zeichen ein Nagel geschlagen, vgl. Arbor.

Clavodium, alle kostbaren Gefäße und Schmucksachen der Kirchen, Murator. III. 46. Vgl. Clenodium.

Clavosum (clivosum), inaequale, Gl. Isid.

Clavularis oder clabularis **cursus**, s. v. w. angarialis. Die Angariae waren geräumige öffentliche Wagen.

Clavus lanae, ein gewisses Gewicht Wolle, Rymer V. 327; XII. 7, geringer als ein Sack und selbst als ein halber Sack.

Clava, ein Ackermaaß, Mon. Angl. 250.

Claxendix, clacendix, classendix, Muschel, Gl. Isid., Fest. Ferner ein Futteral, worin z. B. musikalische Instrumente verwahrt wurden, Gl. Sangerm.; auch der Glockenstuhl, D.

Cleanteus mos, in Fridegodi Vita S. Wilfridi, ist nach Mabillon mos principum.

Cleda, s. Cleia.

Cledare, mit geflochtenen Hürden einschließen, s. Cleia.

Cleia, claia, claga, cleta, cleda, clida, cleida, clyda, clades, eine aus Ruthen geflochtene Hürde, Rymer III. 32; V. 6. 814; Will. Thorn; c. 27; Gl. Aelfr.; Leg. Henr. I. Reg. Angl. c. 92. Gregor. Turon. 7. 37; L. Bajuvar. c. 77; Capit. ad

L. Alaman. c. 22 (ed. Baluz.); Acher. Spicil. II. 758; Somneri Tract. de Gavelkind 190 (D.).

Clemen, Lehmwände machen, Mauern mit Lehm errichten oder auch sie mit Lehm bewerfen, in einer Braunschw. Cämmereirechn. v. 1380: „vor clemende de muren 6 Penn." Davon **Clemer**, der mit Lehm mauert, auch Lehmentirer, (ebendaselbst). Vgl. auch **Stalle**.

Clemmende Vögel, s. **Klemmen**.

Clengen (klingen, klingeln), mit der Glocke ein gewisses Zeichen geben, in e. v. Sch. angef. Stelle: „in dem so luitet man und clenget zu Gott."

Clenodium, clenodia, Kleinod, Brower. Annal. Trevir. lib. 17. n. 60; Urk. Sigism. v. 1413 b. Jo. Lucius de Regno dalmat. 5. 5; Albert. Stadens. an. 1196 und 1225; Gobelin. Personae Cosmodrom. p. 295; Metrop. Salisb. I. 132; Chron. Windeshem., Schannat. Vindem. p. 203. — **Clenodia vini** im Chron. Episcop. Merseburg. b. Ludewig Rel. msc. IV. 403 scheinen Weinkrüge zu sein.

Cleopare (auch clepare), contingere, Ugut.

Cleorium, s. v. w. **Clepo clericorum**.

Cleothedrum, s. **Cliothedrum**.

Clepare, s. **Cleopare**.

Cleperus, verworren, zweifelhaft (v. clepere, verbergen, b. Plaut. Medea v. 156).

Clepo clericorum, cleorium, faldestorium, Pap. S. **Cliothedrum**.

Cleps, s. **Cleptes**.

Clepsydra, clepsedra, clepsidra, clepsedraria, auch aquatile, eine Wasseruhr, Ugut., Jo. de Jan., Saxo Gramm. u. A.

Cleptes, cleptor, fur, latro, in den alten Glossarien, auch **cleps** b. Rhaban. Maur. Poem. 29, **cleptor** b. Simeon Dunelm. u. Hoveden an. 946.

Cleptim, furtim.

Clere, gloriari; abscondere; inclinare, Jo de Jan. Auch clere für clepere, furari, Pap.

Cleren, erklären, Guden Cod. dipl. IV. 214: „so cleren, setzen und wollen wir."

Cleribus, peccatis, Pap.

Clerica, 1) eine chorpflichtige Nonne, Spicil. Acher. VII. 272; Marten. Anecd. III. 1709. 2) Corona clericorum, Breviloqu.

Clericalis, die Geistlichkeit betreffend, geistlich; **clericaliter**, in geistlicher Weise, nach Art der Geistlichkeit.

Clericare, zum Geistlichen machen, Jemanden ordiniren, L. Longob. 1. 33. 2; Anastas. in Hadriano Papa.

Clericatura, die Würde oder das Beneficium eines Geistlichen, D.

Clericatus, 1) Amt und Würde eines Clericus; 2) für vir clericatus, clericus, in den Annal. Benedict. V. 683. 3) Das Klosterleben, Mönchsleben, Acher. Spicil. III. 222.

Clerici, nach Isidor. de Eccl. Off. lib. 2. c. 1 „omnes qui in ecclesiastici ministri gradibus ordinati sunt," eine Erklärung, mit welcher der häufige Gebrauch dieses Wortes in allen Fällen übereinstimmt, indem Geistliche jeden Grades, des niedrigsten wie des höchsten, darunter verstanden werden. Clerici regulares, auch Cl. cathedrales, Canonici, Capitulare Aquisgran. an. 789. c. 71. Clerici de choro bei Ughell. VII. 419. — **Clerici seculares**, clerici vicarii, cantores, Mon. Angl. III. 244. Mitunter werden unter Clericis vorzugsweis Mönche verstanden, so im Capitulare Pipini Reg. Ital. c. 36, jedoch ebenfalls nur in ihrer Eigenschaft als Geistliche. — Eine abweichende Bedeutung von Clericus ist die eines Gelehrten in den Justinian'schen Novellen, im Spec. Saxon. (1. 5. 4.), b. Ordericus Vitalis lib. 3: „clericus cognominatus est, quia peritia literarum aliarumque artium apprime imbutus est." Hist. Episcop. Eystet.: „iste Joannes Episcopus — magnus clericus in jure canonico fuit." Damit zusammen hängt die Bedeutung von Schreiber, Notar, Secretair (fr. clerc), Lamberti Vita S. Heriberti Archiep. Colon. n. 22 von einem Diebe: „adducitur, sistitur, de arte disquiritur, disquisitus scriptorem se fatetur," und darauf: „non ultio sinit te vivere, qui foedissimae te subegeris infamiae, et clericale decus ad dedecus violentus intorseris." Clerici regis, auch notarii und nachher secretarii, die ihre Namen auf die königlichen Diplome in dorso setzten, Matth. Paris. an. 1250. — **Clericus coronae**, Beamter der königlichen Bank, s. Bancus regius. —

Clericida, der einen Geistlichen tödtet, Opera S. Bernardi (ed. 1690) T. I. col. LIX.

Clericidium, Mord an einem Cleriker, in einer Bulle Leo X. b. Miraeus Dipl. Belg. I. 236 (ed. 1723).

Clericio, junger Cleriker, der erst die Tonsur bekommen, D.

Clericulus, ein angehender junger Cleriker, wohl Chorknabe. Der erste unter den Chorknaben hieß Abbas clericulorum, D.

Clerificari, ein Cleriker werden, Vita S. Judoci a Mabillonio edita c. 2.

Clerig, clerig lon, Phon. Man. I. 8.

Clerimonia, cleronomia, die Gesammtheit der clerici canonici und der monachi, der Clerus, die Geistlichkeit, gleichbedeutend mit clericatus, clerus.

Cleronomus, cleronymus, der Erbe, Mon. Angl. III. 129; Act. SS. Bened. saec. 4. P. 1. p. 722; Acher. Spicil. II. 186; Madox Form. p. 174.

Cleroproximi, diejenigen, welche auf den Clerikerstand die nächste Anwartschaft haben, S. Cypriani Ep. 24.

Clerus, 1) Geistlichkeit, Spicil. Acher. III. 234. — 2) Für clericus, Ughell. VII. 506. — 3) **Cleri**, libri novi et veteris testamenti, Pap.

Clesonista, der vor Gericht geladene Schuldige, Constitut. Caroli M. in L. Ripuar. c. 3: „clesonista aut 600 sol. componat, aut cum 12 juret: aut si ille, qui causam quaerit, 12 hominum sacramentum recipere noluerit, aut cruce, aut scuto et fuste contra eum contendat."

Cleta, s. **Cleia**.

Cletaria, clotaria, ein musikalisches Instrument, Caluz. Misc. VI. 330.

Cletella, das Diminutiv von Cleta. S. **Cleia**.

Cletellae, für **clitellae**. S. **Cretella**.

Cleus, ascensus modicus, Gl. Sang. S. **Clivus**.

Cleußner, Eingeschlossener, Gefangener, auch Klausner. Tucher Farth zum h. Grab (1584. fol.): „ein grab S. Paulus des Cleußners." S. **Closener**.

Cliba, clibola, bei Pap., falsch für Cliva und clivosa.

Clibanarius, 1) Bäcker. S. Furnaticum. 2) Ein mit einem Brustharnisch versehener Ritter. S. Clibanus. 3) Clibanarius comes, s. Comites clibanarii.

Clibanicus, panis in testa coctus. S. Panis clibanites und Clibanus.

Clibanus, 1) ein glockenförmiges metallenes Geräth, unter welchem Brot ꝛc. gebacken wird, ein beweglicher Backofen, der über oder auf das zu Backende aufgesetzt wird. Späterhin ward das Wort auch für Backofen gebraucht, Hariulf. lib. 3. p. 32. — Clibanus piceus, Ofen wo Pech bereitet wird, in Bullen Papst Sergius II. v. 987 und 1011. 2) Clibanus, clibanum, eiserner Brustharnisch. Daher Clibanarii, Ritter, die einen eisernen Brustharnisch trugen, durch equites cataphracti b. Ammian lib. 16 erklärt.

Clibetag, Clibeltag, Clybane, Mariä Verkündigung. Lünig R. Arch. P. Spec. C. II. Abth 6. S. 73: — „in der Mitlerwochen vor unser Frawen Clibeltag, den man nennet Anunciatio in der Fasten.“ Beckmann Gesch. v. Anhalt. Th. I. P. III. Lib. IV. cap. 5. S. 374: — „nach unser Frauen Tage Clybane oder Annunciate;“ dabei sagt Beckm.: „Das Wort Clybane ist in der Marck bei Franckfurt herumb und andern Ohrten noch heute zu Tage üblig, jedoch wird es etwas kürtzer ausgesprochen und Kliebe geheißsen. Vermuthlich von Kleiben, Ankleiben, Bekleiben; entweder weil umb die Zeit des Jahres alles zu bekleiben und in sein Wachsthum zu treten und zuzunehmen anfänget, oder auch, wie andere wollen, weil die menschliche Natur des Herrn Christi zu der zeit in dem Leibe der h. Jungfrau Marien zu bekleiben angefangen.“ Urk. von 1389: „Wir Emiche Gr. zu Liningen und wir Symont Wecker und Friderich, Ge. v. Zweinbruicken — so hant wir unser ingesigele an disen brief duine hencken der geben ist uff vns. Fr. clibelndag.“ Urk. des Joh. Ostertag v. Winstein: „geben uf U. Fr. Kliben obent A. D. 1492.“ Urk. v. 1432: „uf mitwoch noch Uns. Fr. Tag der Cliben zu latin annunciatio vor mittelfasten.“ S. auch Kleibeltag.

Clibola, s. Cliba.

Clibus, wohl für clivus, Concil. Hisp. III. 184.

Clicia, Auszehrung, durch phthisis erklärt in d. Act. SS. April. I. 183

Clida, clidus, s. v. w. Cleia.

Cliencia, s. Clientia.

Clienculus (wohl clientulus), das Diminutiv von cliens, Concil. Trevir. an. 1310 b. Marten. Anecd. IV. 227.

Cliens, 1) Knappe, der einem Ritter in das Feld folgte, Hist. Dalph. I. 66; II. 27. 2) Jeder dem gemeinen Volk Angehörige, Nov. Gall. christ. Instrum. I. 51. 3) Cliens armorum, cliens regius, serviens armorum, aulicus, Sergent, Huissier, D. S. Serviens armorum. 4) Vasall, Beslii Comites Pictav. p. 574.

Clientela, die Hausfamilie, Jo. de Jan.: multitudo servorum.

Clientia, cliencia, Zuflucht, Schutz, προςφυγη, Gl. Lat.-Gr.

Clientulus, der einem Patron die Führung seiner Sache überträgt. Clientula, clientulia ist das Femininum.

Clima, 1) Gegend, Region, auch Provinz, Paul. Diacon. Hist. Misc. lib. 23; Anastas. H. eccl. p. 137. — 2) Bei Vitruv: inclinatio coeli. — 3) Clima, Mensura pedum 60. — Climata sunt in 60 mensuris agrorum, quae undique habent pedes 60.

Climatia, eine Art Erdbeben, Ammian. 17. 7.

Climpfig, b. Mencken Scr. Rer. Germ. II. 1466.

Climpia, species colorum, Pap.

Climpse, Climse, Klinse, Klunse, Spalte, Ritze. Keysersb. v d. 15 Staff. p. 17: „oder wann die toechter ligent ze stopffen mit dem messer oder mit den spindeln in dem fenster, oder in den climpsen, das ist ein gewarp zeichen, daß sie boeß fantasyen in inen hon.“ Keys. Menschl. Baum: „zwischen den climsen oder wurzeln.“ Vgl. Klinse.

Clinekardi, eine Münzsorte, Marten. Coll. Ampl. IV. 1134.

Clingere, cludere, Gl. Isid.; clingo, excludo, clinxit, decurtavit, Pap.

Clinicus, der bettlägerig krank ist; oder vielmehr ein Kranker, der sich nicht vom Bette erheben kann, besonders ein Paralytischer, Ugut.; sodann auch solche, die auf dem Krankenbett die Taufe empfingen, S. Cypriani Epist. 76. Im Concil. Autisiod. c. 18 heißen sie grabatarii, auch c. 8 des 6. Pariser Concils. Vgl. Euseb. Hist. eccl. 2. 42; Baron. an. 384. n. 13.

Clinodium, s. v. w. Clenodium, Act. SS. Apr. II. 720.

Cliophedrum (richtiger cliothedrum), graece dicitur sella plectilis quae vulgo Valdestolum [Faltestuhl] dicitur, so in den Glossen zu dem Carmen de laudibus Berengarii ap. Murator. II. 409.

Cliosus (wohl clivosus oder clinosus), inclinatus, Gl. Sangerm.

Cliothedrum, cleothedrum, Faltestuhl, der zusammengelegt werden kann, sella plectilis b. Gregor. M. Epist. 10. 23. Altes Gloss.: „exedra, vel cliothedrum, sedes episcopalis.“ Pap.; „cleothedrum, in quo plumae sternuntur sessoris.“ Vgl. Cliophedrum.

Clipanicana major, eine Schriftart. S. Scriptura.

Clipeare, clypeare, bedecken, beschirmen; auch mit dem Schilde bewehren, bewaffnen, Laurent. in Amalthea.

Clipeocentrum, das Wappen in der Mitte des Schildes. S. Clypeocentrus.

Clipeola, annulus, vel rotula, Pap

Clipeus, s. Clypeus.

Clippalicana galeata, s. Scriptura.

Clipsterizare (irrig für clysterizare), ein Clystier geben, Pap.

Clisciscere, disjungere, Pap.

Clissus, vis occulta hinc inde vagans rediensque, ut virtus radicis primum in caulem deinde in radicem, Roch le Baillif Diction. Spagyr., D.; clissus, unio quaedam omnium virtutum cujuslibet plantae, in tribus primis substantiis exsistentium, sulphure, sale et mercurio ex singulis plantarum partibus seorsim eductis.

Clisura, für clausura, Engpaß, Act. SS. Jun. V. 188.

Clita, s. Cleia.

Clitones nannten die Angelsachsen nicht bloß die Erstgebornen der Könige, sondern alle Söhne desselben. Der erstern Meinung ist Spelman, die

letztere vertritt Joan. de Jan.: „clito, filius regis, vel imperatoris, qui multa resplendet nobilitate, a cluo, cluis, pro splendeo.“ Gl. Aelfr. „clito, aedeling.“ Vgl. Radulph. de Diceto an. 1037; Simeon. Dunelm. an. 860. 866. 1017 (der die Söhne des Königs als clitunculi bezeichnet); Roger Hoveden an. 918; Orderic. Vitalis lib. 5. p. 566; lib. 7. p. 655; lib. 8. p. 672 und 989; lib. 11. p. 838; lib. 12. p. 854; Monast. Angl. I. 17. 203 etc.

Clivanus, s. Clibanus.

Clivior, nobilior, Gl. Isid.

Cloaca, 1) latrina, Chron. Montis-Sereni an. 1183; 2) Grab, Act. SS. Jul. III. 618.

Cloacare, besudeln, Fest.

Cloacaria loca, unreinliche Orte, Act. SS. Mart. I. 207.

Cloacarius, 1) der die Cloake reinigt, Mamotrect. 2) Aufseher der Souterrain-Kerker.

Cloax, canaliculus, Suppl. Antiqu.

Clobe, s. Cluiben.

Clobo, ein Maaß für Körner, Anniversarii Eccl. Alaman. (D.): „7 maltra frumenti et 6 clobones lini.“

Cloca, 1) ein Abzugsgraben auf Aeckern (cloaca), D. 2) Cloca, clocca, glogga, glocca, glocka, gloccum, clocha, klockum, Glocke, Pap.; Capit. Caroli M. an. 789. c. 7; S. Bonifacii Mogunt. Epist. 9 und 89; Vita Anscharii Archiepisc. Bremens. n. 54; Antiqu. Fuldens. lib 1. trad. 46; lib. 2. trad. 39; Act. SS. Jun. 1. 472; Brussel de Usu feudor. II. 721. 3) Ein Gewand der Reiter und Reisenden, Additam. ad Matth. Paris. p. 164; Mon. Angl. II. 430; Concil. Londin. an. 1342. can. 2; Concil. Andegav. an. 1365. can. 20.

Clocarium, cloccarium, cloquerium, clocherium, Glockenthurm. Clocheriabbas, s. v. w. Cloquemannus.

Clocerium, dimidius denarius, Ugut.

Clocha, s. Cloca nr. 1 und 3.

Clocherium, s. Clocarium.

Clochonti, pulsans, clochot, pulsat. S. Pulsare.

Clocire, sonare sicut aqua in utre, de ventre repleto humoribus, Gloss. ad Alex. Jatrosophistam lib. 1. Passion. c. 102.

Clocquemani, Glöckner, s. Cloquemannus.

Clode, heimlich, im Verborgenen, Pap.

Clodellum, umhägte Wiese, D.

Cloder, litura, hd. Glitter (Sch.); Kloder, flitter, macula (Fr.). Keys. v. d. 15 Staff. p. 17: „du sichst wann mann uff pergamen schreiben soll, so muß es glatt sein, nit runtzlecht; es muß auch suber sein, wann so cloder daruff legen, so sprach der schreiber, was soll ich daruff schreiben. Also kann in deim hertzen so viel wuister cloder ligen, wuiste begierd, wuiste gedenck, v. bist yngestrupfft von den zeitlichen dingen, so bistu ungeschickt, daß vollkummenheit in dich geschrieben wer, das semmliche cloder dyr in sinn ligen —.“

Clodicium, ein mit Zäunen oder Mauern umschlossener Platz, Acker etc. Lobinell. Hist. Britan. II. 389.

Clodit, fabricat, excutit, Pap.

Clodus, claudus, in dem Edict. Rothar. 121. 19, wo die L. Longob. 1. 6. 6. claudus schreibt.

Clodwith, im Monast. Angl. I. 133: „habeant socam, sacam, et tol et theam, et infangenethef et grithbrith et hamsocne, et clodwith, et fortall —.“

Cloes oder folles, pluvia, vel navigium, Gl. Is., Pap. und Ugut.

Cloff, wurde gespalten, spaltete sich (noch jetzt in Niedersachsen klöben, spalten).

Cloffen, cloffern, klappern, auch klaffen, Sch.: „wie cloffelnt in ir zane vor froste.“

Cloppus, lahm, hinkend; so hat d. L. Alaman. b. Baluz. 65. 31: „si quis alium in genucolo placaverit, ita ut cloppus permaneat,“ wofür in andern Ausg. claudus steht. Das Wort cloppus, lahm, findet sich auch im Capit. de villis c. 23.

Cloqua, s. Cloca.

Cloquearis, glockenthurmförmig, Act. SS. Mart. III. 755.

Cloquemannus, clocquemannus, Glöckner, in Frankr. S. Cloca.

Cloquerium, 1) Glockenthurm, s. Clocarium; 2) auch Löffel, D.

Clorerin, Nonne des St. Clara-Ordens, s. Klorerin.

Clores, Japix ventus, Gl. Lat.-Gr.

Closarius, Schließer, Beschließer, Custos.

Close, s. v. w. Cluse, Alsat. dipl. n. 1087: „Der eins fallet der closen zu Dieffenbach.“

Closellus, ein kleines umfriedigtes Ackerstück. S. Clausum.

Closener, Clausner; Closenerin, Clausnerin. Vgl. Sackbruder und Inclusi.

Closter etc, s. Kloster etc.

Closter-Ame, ein in Klöstern übliches, etwas reichlicheres Maaß, Als. dipl. n. 966. S. Brudermaaß.

Closterritter, ein Mönch, der den Ritter spielte, Phon. Man. II. 124: „hofmuinchen und klosterrittern.“

Clostrum, für claustrum.

Clostura, Umschließung, Zaun etc.; französisch clôture.

Closum, s. v. w. Clausum, umschlossener Platz.

Clothesakkes, grobes Tuch, Sacktuch, Rymer VII. 745.

Clotzbuissen, Kugelbüchsen. Königsh. p. 931. 1010. Kilian: kloot, globus, sphaera.

Cloven, Zange, Kloben, Gl. zum Sächs. Landr. II. 13. §. 1: „to hut unde to hare, dat is, dat men enen to der stupe sleit, unde wint eme dat har ut dem hovede mit eme cloven.“

Cloysio, s. v. w. Clausio.

Cluarium, Ort, wo die Pferde beschlagen werden, Mon. Angl. II. 598.

Clubus, Celle, abgesonderte Celle, Einsiedelei; Kerkercelle, Act. SS. Febr. II. 772.

Kluft, clucht, cluchten, clufting, klufft, Gerichtsumgang. Westerwold. Landr. cap. 11. §. 3: „Item als dat is geschien als voer schreven is, soe mach die richter dat lant cluchten in veer cluchten, wel daer dan niet enis, die is den richter verfallen in vyff schillingen.“ Gesetze der Drenther §. 43: „Soe is landrecht, weer emant die nyet enveer daer men myt rechte cluchten mochte in der cluftinge, die brefet drie hovetlosen.“ Eiderstedische krone §. 22: „van den veer klufften [Graden der Blutsverwandtschaft], dat is de erste klufte up des vaders side. —.“ (Eigentlich v. klöben).

Clude, **cluede**, pondus cepi, oder sepi [sebi], b. Lacomblet an. 1281. p. 443: „Nos decimam nostram — vendidimus et vendimus religiosis viris abbati et conventui monasterii Veteris Montis pro sexaginta marcis coloniensium denariorum — de qua tamen decima dicti abbas et conventus persolvant singulis annis in perpetuum ad luminare ecclesie de Rindorp dimidium pondus cepi [sebi], quod clude vulgariter nominatur.“ Consuetud. Eccl. Coloniens.: „ad lumen dormitorii 29 cluede sepi [sebi].“

Clueclancus, **cluencus**, gloriosus, famosus (vielleicht von gluh oder cluo und Klang), s. **Cluere**.

Cluede, s. **Clude**.

Cluencus, s. **Clueclancus**.

Cluere, pollere, excellere, vigere, protegere, Pap. Davon **Cluentia**, nobilitas, vigor etc.; **cluis**, nobilis; **praecluis**, inclytus, valde gloriosus, honestus, praenobilis, Isid. und A.; **cluvior**, nobilior, Isid. und Pap.

Clues, s. **Cloes**.

Cluibeltag, s. v. w. **Clibeltag**. Urk. von 1422: „an diesen brieff, der da geben wart da man zalet 1422 uff B. Fr. cluibeltag.“

Cluiben, das niedersächsische klöben, spalten, Msc. de arboribus curandis (Sch.): „so such ein wystеln boem — und cluibe das von einander.“ Daher b. Keysersb. Brös.: „clob ist ein gespaltener Stecken [Kloben], da gat ein schnur durch.“ Vgl. **Cloff**.

Cluis, s. **Cluere**.

Cluise, Klause. Psalm 35. 5: „in syner heymlichen cluisen.“

Cluiseln, blandiri in camera et lecto. **Cluisling**, Geliebte, Liebchen, Fr. und Sch. aus Keysersb.

Cluisener, **Clausner**.

Cluna, Affe, Fest. Auch adjectivisch, clunae simiae.

Clunabulum, **clunaclum**, **clunaculum**, dictum quod ligetur ad clunem, id est, pugio; est enim parvus gladius lateri adhaerens, vel spata, Pap., Isid., ähnlich Gl. Aelfr. und Fest. (clunaclum), Gellius hat **clunaculum**. Vgl. **Cluniculum**.

Clunar, hordei corticula, κριθῆς λέπυρον, Gr. L.-Gr.; **clumae**, folliculi ordei, Fest.

Cluniculum, spatha, splendona, quod pendeat a clune, vel quod defendat. Et cluniculum etiam dicitur foramen quod fit in camisiis feminarum circa inguina, vel generaliter quod fit in pannis earum circa latus.“ Gl. Isid.: „sica, cluniculus, machaera, splendona.“ Vgl. **Clunaculum**.

Clunifragium, calidum antidotum, Gariopontus lib. 1. c. 12, D.

Clupeum, s. v. w. **Clypeus**.

Clura, ein geschwänzter Affe, in alt. Gloss.

Clusa, 1) Engpaß (auch **clausura**), Ughell. II. 107; Luitpr. 1. 2; Lambert. Schafnab. an. 1077; Chron. Hildesheim. an. 1133; Arnold. Lubec. 7. 20; Metrop. Salisb. II. 208. Auch jeder enge Zugang, z. B. zu einem Lager. 2) Eine Schleuse, N. Gall. christ. IV. 21; auch **cluxa**, Murator. XI. 110. 3) Umschlossener Fischhälter in einem Fluß oder Teich. 4) Einsiedlercelle, Geo. Christian. Rer. Mogunt. I. 123. 124.

Clusares anguli, die eine Centurie (Seite von 100 Fuß?) einschließen, bei Hygen. de Limit., D.

Clusarius, der Weggelderheber, s. **Pontonarius**.

Clusella, ein in einer Clusa erbautes Castell, D.

Clusiaticum, Weggeld an Engpässen, in einer Urk. Kais. Otto's III. v. 998: „has igitur supradictas valles cum clusiatico, quod solummodo exigitur de valle Saturiana concedimus.“

Clusinaria, eine von der Welt abgeschlossen lebende Nonne.

Clusor, 1) der Edelsteine in Gold faßt, Gl. Arab.-Lat. 2) **Clusor statarius**, qui feras cassibus includit, Sidon. lib. 8. Ep. 6, D.

Clusoria, **clusuria**, s. v. w. **Clusa**.

Clusoria ars, die Kunst, Steine in Gold zu fassen, Mabillon Act. SS. Bened. saec. 6. P. I. p. 203.

Clusorium, 1) Deckel; 2) s. v. w. **Inclusorium**.

Clustellum, corollarium, sequela, D. aus Macri Hierolex.

Clustrum, κλυστήρ, Gl. Gr.-Lat.

Clusura, clausura, Umschließung, L. Wisigoth. 8. 3. 14; 8. 4. 29. Auch Engpaß. S. **Clausura**.

Clußner, **Clausner**, s. **Closener**.

Clutus, inclytus; nobilis, praestans, Fest.

Clutzschen, Keysersb. Sch. d. Pen.: „clutzschen oder brechen oder üibergeben den winen.“

Cluxa, s. **Clusa**.

Clybelmisse, wo Messe für den Festtag steht, an welchem sie gehalten wird, s. v. w **Clibeltag**, in e. Urk. v. 1370: „Unser Frawen Tag clybelmisse den man nennet annunciatio Marie.“

Clyda, s. v. w. **Cleia**.

Clypeare, beschirmen, beschützen, Act. SS. Maii VII. 794.

Clypeatura, s. **Heerschild**.

Clypeocentrus, ein kleinerer Schild, der von Emporsteigenden zum Schutz gegen Geschosse von oben über den Kopf gehalten wird, D.

Clypeus, **clypeum**, **clipeus**, **clupeum**, der Schild, sodann auch das Schildwappen, imago rotunda, in qua solum caput pingitur, Gl. Sangerm. — Clypeus s. cingulus mititaris im Spec. Sax. 1. 3. 2 als Standesbezeichnung. — **Clypeus**, Vasall, der dem Herrn mit dem Schilde zu dienen verpflichtet ist, D. — **Clypeus**, adlige Familie, so clypei prostrati, b. Matth. Paris. an. 1245. p. 463 für familiae nobiles extinctae. — Clypeo verso kamen im Kriege die Gesandten, Herolde, Turpini Hist. c. 9. — **In clypeo**, in der Gewalt der Waffen, mit Waffengewalt, Helmod. Hist. Slavor. lib. 1. c. 88: „in omni terra Slavorum, quam ipse vel progenitores sui subjugaverint in clypeo suo et jure belli;“ lib. 2. c. 9: „in Slavorum provinciis, quas ipse jure belli in clypeo suo et gladio possederat.“

Cmeto, Bauer, im Poln., Act. SS. Jul. V. 752.

Cnipulus, s. **Canipulus**.

Cnissa, nidor (Dunst von angezündetem Fett, D.), Gl. Gr.-Lat.

Cnius, in Gl. Isid.: „cnios, tortiones indecentes.“

Cnodax, fibula ferrea, Vitruv.

Coabbas, s. v. w. **Abbas vicarius**, Mabillon de Re diplom. lib. 6. ch. 138.

Coactiliarius, qui centones conficit, D.

Coactor, agitator aselli, Pap.; argentarius, Gl. Isid.

Coadjutor, der noch bei Lebzeiten eines Beamten (besonders eines Bischofs) ernannte Nachfolger, vgl. Albert. Stadens. an. 887. 908 etc. **Coadjutoria**, die Würde und Stellung eines Coadjutor, in e. Bulle Pauls III. v. 1539.

Coadunatio, Vereinigung, Zusammenkunft, Acher. Spicil. IX. 547.

Coaetaneare, gleichen Alters sein, Tertull.

Coagulus, vielleicht Käse, Murator. XI. 188.

Coalterare, oder **coalterari**, mit Schimpfworten gegenseitig streiten, franz.

Coangelicus, Bezeichnung des heil. Vaters, Anastas. Bibl. in Praefat. ad Synodum VII; Concil. Roman. an. 853 und an. 877.

Coare (curvare?), inclinare se, vel insidiari, Pap.

Coartare, zwingen.

Coavetus, s. v. w. **Cauanna**.

Cobla, eine Art Fischnetz, Murator. VII. 651 652.

Cobletus, Becher (Gobelet), Rymer IX. 277.

Cobolus, eine Goldmünze, Marten. Ampl. Coll. II. 1302 und 1303.

Coca, 1) eine Schiffsgattung, s. Cago. 2) Ein peruanisches Kraut, das die Wilden essen, Concil. Limanum an. 1582.

Cocagium, s. v. w. **Ghocagium**.

Cocca, scheint eine Art Schiff zu sein, b. Murator. II. 103; vgl. Coca.

Coccava, buccina, Pap.

Coccia, concha in aedificiis, Act. SS. Jun. V. 125: „et in summitate ejusdem conchae, quae vulgo dicitur coccia, erat parvissimum foramen, unde diurnae lucis jubar ingrediendo, tugurium illustrabat.“

Cocciatura, s. **Cociatura**.

Coccigare, hinken, Suppl. Antiqu.

Coccio, sagina, Gl. Lat.-Gr. S. **Cociones**.

Coccionatura, s. **Cociatura**.

Cocco, s. **Cogo**.

Coccomelinus, s. **Melinus**.

Coccula, **cocula**, nach Spelman: sagum hybernicum villosum, absque sutura, et quod marginem inferiorem planam exhibet, superiorem arcuatam, circisque sive limbis lanei fimbriatam. Bonifacii Archiep. Mogunt. Epist. 74: „caligas, et peripsemata, orarium, et coculam, et genuam brevem nostro more consutam.“ Nach Ugut. bedeutete **cocula**, oder **coculum** auch jedes Küchengeschirr.

Coccus, Koch, s. **Cocinare**.

Cocha, **cochetus**, ein Transportschiff, Marten. Anecd. II. 783.

Cochetus, für Cocytus.

Cochlea, **cogla**, 1) ein hoher runder Thurm, Isid. Orig. 15. 2 und Pap.; nach Will. Brito und Mammotrect. 3. Reg. c. 6: „cochlea, cochleare, amfractuosum deambulatorium, sicut solent fieri in turribus ecclesiarum.“ Durand. Ration. lib. 1. c. 1. n. 37: „cochleae sunt viae muris intervolutae latenter;“ 2) ein löffelförmiges Trinkgefäß; 3) eine Art Zaubergeräth, Concil. Liptin. an. 743.

Cochlear, 1) Löffel; 2) nach Isid. Orig. lib. 14. c. 25 ein sehr kleines Gewicht, eine halbe Drachme.

Cochleare, s. **Cochlea**.

Cochlearium, ein Gewicht von anderthalb Scrupel.

Cochlearius, ein rauher Meerstein, aus cochleis, arenis und lapillis bestehend, Jo. de Jan.

Cochlearii, s. v. w. **Cauculatores**.

Cocho, s. v. w. **Cogo**.

Cocia, s. **Cossa**.

Cociator, **cociatura**, **cociatria**, s. **Bociones**.

Cocina, **cucina**, Küche.

Cocinare, **coccinare**, zu kochen pflegen; **cocinarius**, Koch, Pact. Leg. Sal. 1; Ugut. — **Cocinaria**, s. **Cociones**.

Cociones, **cocciones**, **cogciones**, auch **arilatores**, nach Festus, „qui sequuntur merces ex quibus quid cadens lucelli possint tollere.“ An einer andern Stelle sagt er, coctiones seien sie daher genannt, „quod in emendis vendendisque mercibus tarde perveniant ad justi pretii finem,“ nach D. solche, welche auf Messen und Märkten umherziehn, um Waaren feilschen, und dieselben während des Handelns heimlich wegnehmen, also dieselben, wie die spätern coquini (franz. coquins). Capit. Aquisgran. an. 789. c. 79: „ut isti mangones et cogciones qui sine omni legi vagabundi vadunt, per istam terram non sinantur vagari.“ Hincmar. Opusc. 5: „per villas in quibus non solum homines caballarii, sed etiam ipsi cocciones rapinas faciunt.“ Monachus Sangall. 2. 18: „quidam coccio derasus et insaniens, linea tantum et femoralibus indutus.“ — Davon **cociatura**, **cocionatura**, **cociatria**, **coccionatura**, das Umherstreifen, Feilschen und Gaunern auf Messen und Märkten.

Cocistro, der Vorschmecker in der Küche, Gl. Is.; tabernarius, Pap.

Cocka, **coka**, ein Schiff. Petr. de Dusburg Chron. Pruss. c. 1: „fundaverunt hospitale in tentorio suo facto velo cujusdam navis, dictae coca theutonice —.“

Coclear, s. v. w. Cochlear.

Cocleatarius, s. v. w. Cochlearius.

Coclerium, Glockenthurm, D. Vgl. Cloca.

Cocodones, eine in Frankreich nicht anerkannte ungültige Münze, Thom. Walsingh. an. 1300. S. **Crocardus**.

Cocodrillus, für crocodilus. b. Breydenbach It. Hierosol. p. 213 und Marten. Anecd. III. 291.

Cocseti, in den Gesetzen Heinr. I. v. England c. 29, scheint für casati zu stehen.

Cocta, s. **Cota**.

Coctanum, **coitanum**, **coictanum**, Quittenäpfel; ein Korb Quittenäpfel; Ludewig Rel. msc. T. III; Breydenbach Itin. Hierosol. p. 151; Marten. Anecd. III. 1815.

Coctarius, **coctuarius**, οπταναριος, εψητης, Gl. Gr.-Lat.

Cocteria, für Cauteria, Ugut. und Will. Brito.

Coctile, Kohle, gebranntes Holz, D.

Coctio, s. Cociones und Coctus.

Coctorius, Siedekessel, Salzpfanne, Marten. Anecd. II. 102.

Coctuarius, s. **Coctarius**.

Coctum, gekochtes Fleisch, auch Gemüse, D.

Coctura, Bouillon, S. Wilhelmi Consuet. Hirsaug. l. 3 und 45; 2. 41.

Coctus, Koch.

Cocula, 1) s. Coccula. 2) Ligna arida, vel vasa aerea, Gl. Isid. 3) Cocula marina, Seemuschel, Murator. Scr. 182. 4) Coculae, variolae, Matth. Silvat.

Cocull a, s. Cucullus.

Coculum, s. Coccula.

Cocumula, s. Cima.

Cocupendium, ein größerer Topf, Hist. Dalph. II. 326.

Cocus, fur coquus.

Coczumber, cozimber, cotzumber, pretiosum suffimenti genus, D., in Bonifacii Archiep. Mogunt. Epist. 148: „dire ximus cinamomum uncias 4, costum uncias 4, piper lib. 2, cozumbrem lib. 1;" Epist. 149: „transmisimus — aliquantum coczumbri, quod incensum domino offeratis temporibus matutinis et vespertinis, sive dum missarum solennia celebratis, miri odoris atque fragrantiae." Baronius an. 742 und 745 hat cotzumber; Marten. Anecd. III. 354 cozamber.

Cod für quod.

Coda, ein Ackermaaß, Monast. Angl. II. 275.

Coddus, ein Getraidemaß, Mon. Angl. I. 175.

Codearium, anstatt coclearium, b. Murator. II. 366.

Codex, lapis, Pap. — In einer andern Bedeutung b. Ughell. VII. 508: „nullam angariam aut servitium nostri archiepiscopi illorum imponere queat, neque ad cruces levandum, vel codices, aut baptismum faciendum, aut illos excommunicare —."

Codicalis simplex, eine Schriftart. S. Scriptura.

Codicarius, navicularius, s. Caudicarius.

Codicella, für Codicillus, Willelm. Thorn. Chron. an. 1168.

Codicellare, durch ein Codicill etwas vermachen, Buluz. Hist. Arvern. II. 344; Hist. Dalph II. 176 und 177.

Codicium, kleiner Codex, D.

Codra, quadra, Gl. Gr.-Lat.

Codura, b. franz. couture, H. Dalph. II. 333. — Codurerius, franz. couturier, H. Dalph. II. 308.

Coelestinus, himmelblau.

Coelicolae, Himmelsbewohner, Engel, Beda de Orthograph. u. A., aber auch die Mönche wegen ihres heiligen Lebens, Vita S. Benedicti n. 42. ed. Mabillon. — Endlich Himmelsverehrer, eine Ketzersecte, welche den Himmel göttlich verehrte, Cod. Theod. et Justin.

Coeliloquus, Prophet.

Coeloclarus, ein in den Himmel aufgenommener Heiliger, Antiqu. Vosag. 5. 9.

Coemeterium, Friedhof, Begräbnißstätte; sodann die Kirche, insofern in derselben Verstorbene beerdigt werden. Endlich eine Art Begräbnißsteuer. Vgl. Sepultura.

Coena, 1) das Vesperbrot, nach der Regula Magistri c. 28. 2) Jede pflichtmäßig darzureichende Mahlzeit und das Recht darauf, in span. Urk. Dahin gehört auch die coena episcopalis. — 3) Die Coena domini ist bekannt. 3) Coena libera, die öffentliche Speisung der zur Hinrichtung Verurtheilten, die Henkermahlzeit, Tertull. in Apolog. c. 4. 2. — 4) Coena pura, parasceve, id est, praeparatio quae fit pro sabbato, Pap.; auch Augustin. in Joan. Vgl. Baron. an. 34. n. 154; Scaliger de Emend. temp. p. 533. 569.

Coenaclarius, caupo, D.

Coenadicum, coenagium, s. Coenaticum.

Coenale, 1) taberna, coenaculum; 2) bisweilen die coena selbst.

Coenarius, s. Coenator.

Coenaticum, coenagium, auch coenatio, die Verpflegung der Soldaten im Quartier, Baluz. Capitular. II. 1407, im Cod. Theod. und sonst.

Coenatio, 1) das Speisezimmer; 2) s. Coenaticum.

Coenator, coenarius, derjenige, im Kloster, der das Vesperbrot zu besorgen hatte, bes. in franz. Urk.

Coenentarius, (coementarius? vgl. Cementarius), qui victum manibus quaeritat, Ugut.

Coenipeta, Schmarotzer, Parasit, Laurent. in Amalthea.

Coenobialiter, klösterlich, Laguille Hist. Alsat. p. 10.

Coenobitae, coenobitales, qui in commune [od. in congregatione] viventes, unius senioris judicio gubernantur, Isid. de Eccl. Off. 2. 15; S. Hieron. Epist. 22.

Coenobitalis 1) s. Coenobitae; 2) coenobitalis religio, klösterliches Leben, b. Baluz. Misc. V. 217.

Coenobium wird vom monasterium folgendermaßen b. Cassian. Collat. 18. c. 18 unterschieden: „licet a nonnullis soleant indifferentur monasteria pro coenobiis appellari, tamen hoc interest, quod monasterium nomen est diversorii, nihil amplius quam locum, id est, habitaculum significans monachorum; coenobium vero etiam professionis ipsius qualitatem disciplinamque designat, et monasterium potest etiam unius monachi habitaculum nominari; coenobium autem appellari non potest, nisi ubi plurimorum cohabitantium degit unita communio." Bisweilen ward unter coenobium auch die Kathedralkirche verstanden.

Coenobolium, Versammlung, Zusammenkunft, in alt. Gloss.

Coenocoperium, cenodorium, Grab, oder Todtenbahre, Ughell. VI. 275.

Coenodobiolum, für coenobiolum.

Coenodoquium, für Xenodochium.

Coenodoxus, vanae gloriae cupidus, qui famam captat, Pap.

Coenopolium, locus ubi poliuntur et ornantur cibi, Ugut.

Coenovehum, coenovexia, coenovectorium, coenum, lutum, instrumentum est, cum quo portatur coenum, Will. Brito in Vocab.

Coenubium, nächtliche Pollution in Folge reichlichen Abendessens, Marten. Anecd. IV. 8.

Coepiscopus, bisweilen für Chorepiscopus.

Coeppe, coippe, für quippe, Laurent in Amalth.

Coercus, für Quercus.

Coesse, zugleich sein oder zugleich dasein; Coessentes, socii, Pap., Orderic. Vital. lib. 3. p. 477; 544; 552 und a. Coessentia, die Anwesenheit, in Martyrologien.

Coetus, für quietus.

Cofa, cofea, s. Cuphia.

Cofanus, bei Andern pelicanus, s. Frid. II. Imp. de Venat. lib. 2. c. 2. 4. 34.

Cofea, eine Kopfbedeckung, s. Cuphia.

Cofferum, coferum, cofrum, coffrus, cofrium, Kasten, Kiste, Koffer, Mon. Angl. III. 312; Act. SS. Jul. I. 537; Marten. Anecd. I. 1524; IV. 1312; H. Dalph. II. 176. — Coffretus, kleiner Koffer. — Cofferarius, coffrarius, der die königlichen Koffer (den Schatz) bewacht, Fleta 2. 14. 3.

Coffia, cofia, s. Cuphia.

Coffinus, s. v. w. Cofina.

Coffrarius, s. Cofferum.

Cofina, cofinis, cofinus, Schrein, Koffer, auch ein Korb, Capit. de villis c. 62; Rymer. II. 691; IX. 365. Cofinellus, kleiner Cofinus, Regula Templar. c. 44; H. Dalph. II. 397.

Cofraria, um Pfingsten den Armen zu Pavia gegebene Gastmähler, Murator. XI. 32.

Cofrium, cofrum, s. Cofferum

Cogaster, cogastranus, der Unterkoch, Küchengehülfe.

Cogcio, s. Cociones.

Cogeschult, Cogschult, Schiffszoll, auch teloneum coggonum, in e. Urk. Kais. Otto v. 949 bei Heda, auch öfter b. letzterm, vgl. Pontani Hist. Dan. lib. 7. Vgl. Cogo.

Cogiaticum, jede gezwungene Leistung, Zwangspflicht, Zwangssteuer, Urk. Kais. Carls III. in der Hist. Pergamens. III. 399.

Coginae, werden in einer Urk. Kais. Ferd. von Castil. zwischen orceolis und candelariis genannt.

Cogitativus, sinnend, nachdenkend, Marten. Coll. Ampl. VI. 1012.

Cagitatorium, Gedankenruhe oder dergl. Tertull. de Resurrect. c. 15; de Spectac. c. 2; de Anima c. 14.

Cogla, für cochlea.

Cognabo, igniarium unde ignis excutitur, Pap., Feuerzeug.

Cognatio spiritualis, s. Generatio.

Cognatus, Schwager, Jo. de Jan.; Albertin. Mussat. de Gest. Henr. VII. Imp. lib. 4. rubr. 1.; Marten. Coll. Ampl. IV. 216. — Cognati germani, leibliche Vettern.

Cognidium, genus potionis, Pap.; Gregor. M. lib. 6. Epist. 37.

Cognitamentum, s. v. w. adcognatio, Promulgation, Capit. Caroli C. tit. 27. c. 3.

Cognitio, 1) Anerkennung, Huldigung, Consuet. Catalan. 2) Cognitiones, Wappen, Schildzeichen, Orderic. Vital. lib. 13. p. 855; Matth. Paris. an. 1250; griech. δειγματα, Veget. lib. 1. c. 18. de milit.

Cognitor, der Richter, der das Erkenntniß fällt, Gl. Isid., genauer bestimmt b. Pap.: »cognitor praesens praesenti datur ad litem solvendam, procurator vero etiam absens ad omnes res.« 2) Cognitor, qui vice sacra judicat, D. 3) Cognitores ii (ait Duc.), quos Pontifex retractandis et recognoscendis Episcoporum et Conciliorum sententiis pro data occasione committebat, im Concil. Sardic. can. 3. επιγνωμονας genannt. 4) Cognitores bannorum, Bannrichter, Richter über die Bannmeile, oder aber Richter über Bannbruch, D.

Cognomenans, cognominans, mit dem Beinamen, oder auch: geheißen, genannt, Annal. Bened. I. 685.

Cognoscentia, Kenntniß, Wissen, Mabill. Anal. IV. 158. 266.

Cognoscere, 1) erkennen, sich fleischlich vermischen, in e. alten Poenitentiale; b. Orderic. Vital. lib. 10.; im Concil. Lateran. III. Append. P. III. c. 10. 17. 2) bekennen, eingestehn, anerkennen, Leg. Edward. Confess. c. 26: »latro cognoscens;« Orderic. Vital. lib. 11. — 3) Billigen, genehmigen, Acher. Spicil. VIII. 86.

Cognus (fr. coin), Ecke, Winkel.

Cogo, coggo, kogge, gogga, coca, cocca, cocka, coqua, cocha, cocho, cocco, cochetus, eine Art Schiff, Matth. Paris. an. 1218; Thom. Walsingh. p. 199; 201; 318; 319; 320; 322; Marten. Anecd. III. 288; Matth. Westmonast. an. 1066 & 1296; Hist. Episc. Bremens.: »posuerunt magnam navim, vulgariter dictam Kogge, cum armatis viris;« Petri de Dusburg Chron. Prussiae c. 1: »cujusdam navis dictae cocka teutonice;« Rymer IV. 702; VIII. 354.

Cogocia, s. Cucucia.

Cogschult, s. Cogeschult.

Cohabitator, Beischläfer, Duellii Misc. lib. 1. p. 126.

Cohaerentia, Anhang, Anhängsel, im Chron. Farfense b. Murator. T. II. P. II. p. 537.

Cohercio, cohertio, für coertio, jus coercendi, Rymer I. 390. 566; II. 279: »cohertionis canonicae potestas;« Acher. Spicil. IX. 300: »cohertio banni,« d. h. die Röthigung der Verurtheilten zur Leistung des Bannes oder der Buße.

Cohibere etc., s. Conhibere.

Cohibilis, facilis, Gl. Lat.-Gr.; conducibilis, Pap

Cohibuli, conivoli, conhibuli, concordes, conjuncti, Gl. Sang.;

Cohircinatio, Geilheit, Apulej.

Cohivum, der geschlossene Kelch der Rose, Suppl. Antiqu.

Cohobare, cooptare, einen Stoff häufig anfeuchten und dann die Flüssigkeit durch Destillation wieder entfernen; ferner Kräuter zerstampfen und dann in einem Gefäße faulen lassen, bis sich das Reine von dem Unreinen abscheidet, le Baillif Diction. Spagyric.

Cohopertura, für coopertura.

Cohortales, cohortalini, curtalini, hießen anfangs die Beamten oder Officiere des Praefectus praetorio, L. 1. Cod. Th. de Cohortal. Gl. vet.: »cohortalinus, θυρωρος του πραιτωριου.« Späterhin die Beamten und Officiere der Rectores provinciarum, auch apparitores cohortales, cohortalis militia, im Cod. Theod. Nach Paulini Epist. 7. ad Severum trugen sie die militärische Chlamys.

Cohors, cohortis, s. Cortis.

Cohos, Alles, was die Haut im Körper umschließt, le Baillif Diction. Spagyr.

Cohuae, Markthallen, bisweilen auch der Gerichtsplatz am Markte, in französischen und englichen Urk.

Cohuagium, die Abgabe von den Markthallen, s. Cohuae.

Cohum, corrigia, qua jugum ad temonem religatur, Jo. de Jan.
Coictanum, s. Coctanum.
Coifa, s. Cuphia.
Coilta, culcita, D.
Coindigena, Mitbewohner, Marten. Anecd. III. 1854.
Coinquinare, stercorare, simul peccare, Pap.; eine Pollution haben, Columban.
Cointises, geschmückt, b. Matth. Paris. an. 1252.
Coinus, 1) eine Baumart, malus Cydonia, Gl. Sang. 2) der Münzstempel, Macri Hierolex.
Coipha, s. Cuphia.
Coiratorium, Werkstatt zur Bereitung des Leders.
Coisellarium molendinum, s. Molendinum.
Coisinus, coissinus, Kissen, D. S. Cussinus.
Coitanum, s. Coctanum.
Coitatere, verlassen, quitter, Hist. Harcur. IV. 2173.
Coitinerarius, Reisegefährte.
Coket, 1) auch coketa, ein Gewicht, Fleta 2. 9. 1; 2) auch cocket, cokettum, die Steuermarke, welche an verzollten Waaren angebracht wurde, in England, Rymer VIII. 573 u. a. a. O. Daher cokettare, Waaren mit dieser Marke versehen, Cymer V. 274.
Cola, 1) genus pigmenti, quod Graeci accidam dicunt, Pap.; 2) cervisia, Pap.; 3) das Kolon oder Semikolon, Pap.; 4) ein kleines Gefäß, s. Colum; 5) für accola, An- oder Einwohner, Gall. Christ. III. 27; 6) vindemiatoris instrumentum, prelum, Suppl. Antiqu.
Colacium, collocium, collatium, eine Scheure, ein Vorrathshaus (von collocare?), b. Yepez Chron. Ord. S. Bened. V. 447.
Colacritae, Erheber geistlicher und weltlicher Steuern, D.
Colactius, Milchbruder; colactia, Milchschwester, Hofmanni Lex. ad voc. Collactaneus.
Colacus, colagus, eine Fischart, Gall. chr. Instr. II. 284; Bibl Labbei T. II.
Colafizare, s. Colaphizare.
Colafus, colagus, s. Colaphus.
Colanium (vielleicht für calamarium) Schreibzeug, Acher. Spicil. X. 617.
Colaphista, monetarius (collybista?), Ugut.
Colaphizare, colefisare, Ohrfeigen geben, ohrfeigen, bei Tertull. u. A; collum caedere, Jo. de Jan.
Colaphus, colli percussio, Jo. de Jan. Nach Grimm Rechtsalterth. p. 144 für alafus (alapa), vgl. auch Dreyer p. 22. — Ferner die Ruthenschläge, durch welche ein Leibeigner zum Geständniß gebracht werden sollte, L. Sal. ed. Herold. tit. 43: »similiter servus 121 colaphus accipiat,« wofür die edit. Pithoei »ictus« liest, und in §. 7 »ictus flagellorum.« Colaphus militaris, s Alapa.
Colare, 1) Sieb (colum); 2) fließen, rinnen; 3) verkleben, verpichen, mit Lehm ꝛc. ausstreichen, Lobinell. Hist. Brit. II. 563.
Colarium, collarium, collare, der Halskragen der Geistlichen, Mabill. Analect. III. 390.
Colarum, s. Collarium.
Colaticus (b. Pap. colatius), erklärt Isid. Orig. 16. 4: »lapides quoque medicinalium, mortariorum et pigmentariorum usibus apti; edesius praecipuus et inde colaticus.«
Colatorium, s. v. w. Colum nr. 3.
Colax, Burg, Castell, Akropolis, D.
Colca, scheint eine Dieme, ein im Freien errichteter Getraideschober zu sein, Concil. Hisp. IV. 697.
Colchia, culcitra, stragulum acu pictum, Piquéedecke, D., Act. SS. Jun. III. 477.
Colcotar, vitriolum in rubedinem redactum, le Baillif Diction. Spagyr.
Colda, b. Ughelli Append. ad Tom. IV. scheint mit Colta gleichbedeutend zu sein.
Coldeus, s. Colidei.
Colebus, s. v. w. Colpus, Schlag, verwandt mit colafus.
Colennus, s. v. w. Cabillinus.
Colentes, die aus dem Heidenthum zum Judenthum übertraten, so bei Beda colentes advenae, von denen Act. Apost. 13. 43 die Rede ist.
Colera, 1) Halskette, Rymer X. 655; XII. 460; 2) Zorn, Murator. IX. 260.
Coleratus, für coloratus, Marten. Anecd. IV. 528.
Coleres, humores, D.
Colerida, s. Collyrida
Colerium, colerius, 1) Halskette, Halsschmuck; 2) s. v. w. Collyrium, eine Art Arzenei, Act. SS. Jul. II. 303.
Colerius, 1) s. v. w. Colladerus; 2) s. Colerium.
Colerum, Halsschmuck, Rymer IX. 405.
Colettum, sigillum regio telonio constitutum, ipsumque breve eodem sigillatum, Spelm.
Coleta, Halskragen, Halskette, Halsschmuck, D.
Coletus, Hügelchen, Bühel, D.
Colibertus etc., s. Collibertus.
Colibilis, was verehrt oder gefeiert werden muß, colendus; so colibile festum, für festum venerandum oder celebrandum.
Colica, scheint eine Art Kleid zu sein, bei Lambert. Ardens.: »Arnoldus eidem scurrae, qui nullo nomine dignus habetur, duas colicas denegavit scarlatinas.«
Colidaria, panis qui vulgo dicitur ficta collida, Ugut. Vgl. Collyrida.
Colidei, culdei, keldei, keledei, eine Art christlicher Einsiedler bei den alten Schotten, Hect. Coethius Hist. Scot. lib. 6; Monast. Angl. II. 1055; auch in dem Macpherson'schen Ossian.
Colifama, colifarius, bos operarius, Gl. Isid., Gl. Sangerm, Pap. Vgl. Colyphia.
Colimbus, s. Colymbus.
Colimpha, ein Taucherschiff, D. Colimbi, tubi per quos currit aqua per loca occulta, Gl. Ison.
Colina, coquina, Pap.
Colinda, subcinerarius panis, Gl. Sang.
Colinium, s. Colonaticum.
Coliorius, eine sowohl im Wasser als auf dem Lande lebende Schlange, Suppl. Antiqu.
Coliphia, colyphia, ungesäuertes Brot, D.
Colipilarius, depilator, D.
Coliria, pustula crurum, Pap.
Colitare, colere.

Colitor, dominus fundi, Gl. Isid.

Colium, Haus, Wohnung, Hoffman. Lex.

Colla, 1) für collis; 2) sacrificium, θυσια ἱερεων, Suppl. Antiqu.

Collaboratum, quaesitum, acquisitum, erarbeitet. S. Labor.

Collacia, eine Schenkung an Kirchen, Collation.

Collacteus, Milchbruder; collactea, Milchschwester, Saxo Gramm. lib. 3; Gruter. Inscr. p. 661.

Colladerius, s. Collaterii.

Collana, Halskette.

Collare, 1) zubringen, zutragen, hintragen, bringen, conferre; 2) aus dem Hafen abfahren, in den Marseiller Statuten 4. 18. 2; 3) Collare, collarium, die Halsbedeckung an der Rüstung, Will. Brito; Matth. Paris. an. 1252; Rymer. IX. 275; X. 437.

Collaretus, der Halsschmuck der Priester bei dem Meßopfer, D.

Collaria, wird erklärt b. Murator. XI. 38; „et inter alios census, quos habet in urbe, quasi de omnibus, quae venduntur in platea atrii recipit episcopus collectam quotidianam, quae dicitur collaria.“

Collarius, s. v. w. Collaterius.

Collata, conlata, eine Abgabe, die von allen Unterthanen dem Herrn geleistet wird, D.; 2) eine Art Collecte für Kirchen oder zu Almosen, D.

Collateralis, 1) der an Jemandes Seite ist, D.; 2) Gefährte, Genosse, Freund, Beistand, Spec. Saxon. 1. 17. 3; Constit. Sicul. 2. 10; 3) Ehefrau, Gemahlin, Act. SS. Maii I. 744. — Collateraliter, Seite an Seite, neben einander.

Collateranitas, agnatio. S. Lateraneus.

Collaterare, sich an Jemandes Seite befinden, Act. SS. Maii II. 546; V. 81.

Collateratio, conlateratio, das Aneinandergrenzen der Aecker, die Grenze der Aecker, Nov. Gall. chr. III. 43; Miraei Dipl. Belg. II. 1127 (edit. 1723); Urk. Kais. Ludw. v. 820 b. Marten. Coll. ampl. I. 70.

Collaterii, colladerii, coterii, Kothsassen, Köther, in Span. und Frankr.

Collatio, 1) s. v. w. Collata; 2) Das Vorlesen in Klöstern aus der h. Schrift, bes. nach dem Abendessen, Regula S. Bened. c. 42; Honorius Augustod. 2. 63; Capit. Ludov. Imp. Addit. 1. c. 70; Durandi Ration. 5. 9. 11. — Später pflegte man daher das Abendessen selbst mit collatio zu bezeichnen, Monast. Angl. II. 370;* S. Willelmi Constit. Hirsaug. 1. 101. — 3) Vergleichung, Collationirung; davon Collationare, das heutige Collationiren, Act. SS. Mart. I. 338; III. 873; SS. April. II. 733. — 4) Collatio reliquiarum, s. unter Reliquiae.

Collatium, s. Colacium.

Collativum, collatio, im Cod. Theod.

Collatores, qui conferunt tributa tributarii, im Cod. Theod., b. Julian. Antecessor, u. A.

Collatum, 1) gewöhnlich colatum, Getränk, Gregor. M. lib. 6. Epist. 36; Pap.: „colatum, vinum purum, vel vas proprium in quo deponatur;“ 2) Bergjoch, Bergrücken, Yepez Chron. S. Bened.

Collatus, 1) s. Collaterii; 2) zusammengeleimt, eng verbunden, Act. SS. Maii III. 686.

Collatzen, Collationen, kleines frugales Abendmahl (Schmell.). Vgl. Collatio.

Collaudare in dominum et regem, durch öffentlichen Preis und Ruhm zur Königswürde erheben. Dithmar. Chron. Merseburg. S. Laudare.

Collaudarii, s. v. w. Collaterii.

Collaudator, Bürge, Miraeus II. 815.

Colleagium, das Sammeln oder Eintreiben (des Zehnten).

Collecta, 1) auch collectio, collectalis, s. v. w. Collata, collatio, Otto Frising. 2. 11: „Rex a toto exercitu collectam fieri jussit, et sic non modicam coadunatam pecuniam — dividendam statuit.“ Matth. Paris. an. 1239 und 1445; Gregor. M. lib. 7. Epist. ult.; Ludewig Rel. msc. VI. 6; Leonis III. Papae Epist. 5; Leg. Caroli M. b. Murator. T. I. P. II. p. 108. — Collectare, eine Steuer oder den Zehnten eintreiben. 2) Das Einsammeln der Almosen, in den Homil S. Leonis. 3) Zusammenkunft, Convent, Versammlung, Concil. Nannetense can. 15; Anastas. Bibl. n. 68; s. Collectio. — 4) Aufgebotene Mannschaft, das Aufgebot von Soldaten, Capit. Caroli Calvi 12. 3: „de collectis, quas theudisca lingua herizuph appellat;“ eben so 29. 4; 31. 18: „collecta manu resistere;“ Capit. Caroli M. 3. 64 und L. Longob. 1. 12. 3 „cum collecta et armis venire;“ L. Longob. 3. 4. 5: „cum collecta assilire.“ — 5) Familia, D. — 6) Das heilige Meßopfer, welches die Christenheit versammelt, Pap., S. Hieron., Anastas. in Hist. eccl. an. 21, u. A. — Davon Colligere, zum Meßopfer in der Kirche versammeln. — 7) So viel wie die Collatio in Klöstern. — 8) Das Gebet, welches der obere Geistliche am Schlusse des Gottesdienstes spricht, Durand. Ration. 4. 15. Bei S. Gregor. in Libro Sacramentorum ad. 3. Non. Febr. das vor der Messe gesprochene Gebet, die Collecte. Orationem colligere, für collectam dicere. — Collecta magistra, die eigens für den betreffenden Festtag angeordnet ist. — Collecta, auch das Collectenbuch. — 9) Das Einsammeln der Früchte und des Getraides, die Aernte, Marten. Ampl. Coll. V. 1135.

Collectaculum, Sammelplatz, besonders in Thälern, wo sich das Wasser sammelt.

Collectalis, 1) s. Collecta; 2) der oder die in demselben Bette schläft. Vgl. Contectalis.

Collectaneum, das Buch, welches die Collecten enthält, Orderic. Vital. 3. 470. Auch Collectaneus in demselben Sinne.

Collectare, Steuern oder milde Gaben einsammeln. S. Collecta.

Collectarium, 1) im Chron. Mogunt., b. Matth. Paris. u. A. s. v. w. Collectaneum; 2) b. Rodulphus Vita Rabani Mauri n 50 und 51 für collectio, Einsammlung.

Collectarius, derjenige der bei Auctionen das Geld einfordert; ferner der Steuereintreiber; bei Walafrid. Strabo de Reb. eccl. c. 31 Unterbeamte des Centenarius, die in einem kleinen Bezirke die Volkszählungen vornahmen. Endlich auch s. v. w. Collectarium.

Collectaria, s. v. w. Collectaneum.

Collectio, 1) Versammlung, Zusammenkunft, L. Longob. 3. 12; L. 36. Cod. Theod. de Haeret.; Annal. Bened. V. 479; 2) so viel wie die Collatio in Klöstern; 3) s. v. w. Collecta n. 8; 4) eine

Steuer, s. Collecta n. 1; 5) Collectio pueri expositi, s. Collectus.

Collector, 1) Steuereintreiber, die zum Einkassiren des aus Kirchengütern gelösten Ertrages in den Provinzen umhergeschickt wurden, Baron. an. 397. n. 65. — 2) Collectores consortiales, Einsammler milder Gaben für die Brüder, Rymer II. 478. — 3) Collectores missarum oder anniversariorum, die das Meßgeld in Empfang zu nehmen hatten, auch collectores ecclesiae genannt, in d. span. Concilien.

Collectra, suppellectilis vestiariae species, D.

Collectus infans, ein ausgesetztes und aufgefundenes Kind, Capit. Caroli M. 6. 14 2, auch im Cod. Theod. — Collectionis epistola, die Urkunde, welche derjenige bekam, der ein vor der Kirche oder sonst öffentlich ausgesetztes Kind gegen einen gewissen Preis gekauft hatte, in Bignonii Formulis. — Collecti und collicti in einer hiervon abweichenden Bedeutung finden sich b. Brisson Formul. lib. 6 p. 646 seq.

Collegans, College, Verbündeter, Leg. Rothar. ap. Murator. Scr. T. I. P. II. p. 24.

Collegantia, Verbindung, in d. Venet. Stat. v. 1242.

Collegarius, collega, Pap.

Collegialis oder collegiata ecclesia, eine Kirche, in der sich ein Collegium canonicorum befindet. S. Ecclesia.

Collegiarius, s. v. w. Collegarius, b. Tertull. de Spectac. c. 11.

Collegiata ecclesia, s. Collegialis.

Collegiati, 1) dicuntur, quod ex eorum collegio custodiisque deputentur, qui facinus aliquod commiserunt; est enim sordidissimum genus hominum patre incerto genitum, Isid. Orig. 9 4 und Pap. Sie gehörten unter die servi curiae addicti, Edict. Theodorici Reg, c. 69, und waren in Städten mit schweren Handdiensten belastet, Cod. Theod. 2) Diejenigen, die zu einer Corporation gehörten, nach dem Cod. Justin. besonders die Gewerksabgeordneten, die bei Feuersbrünsten Hülfe leisten mußten. — 3) Collegiatus, carpentarius, Pap.

Collegium, die Gesellschaft von Collegen oder in gleicher Würde Stehenden, Pap. besonders von den Canonicis. Bei Ludewig Rel. msc. III. 25 das Heer, in den Annal. Benedict. II. 618 für Umgang, Gesellschaft. — Collegium episcopale, der gesammte Bischofsstand.

Collema, Klebemittel.

Collementum, s. v. w. Collata.

Colleretum, s. v. w. Collare.

Collerida, s. Collyrida.

Collerium, collerius, collestrum, s. v. w. Collare, Halsschmuck.

Colletanum, Sieb, Seihetuch.

Colletus, für Collare.

Colleum, uter taurinus, Gl. Lat.-Gr.

Collia, Engpässe in Gebirgen.

Collianus, publicanus, vel impius, Gl. Isid.

Collibentia, Genehmigung, Einwilligung.

Colliberti, coliberti, comliberti, die von einem und demselben Herrn Freigelassenen, Mabill. Anal. III. 101. — Colibertas, der Stand des collibertus.

Collibium, parvum munusculum, vel fructus, et dicitur a collibet, quia simul placet. Unde Collibista dicitur, qui recipit collibia et hujusmodi munuscula pro usura vel aliquo servitio. Dicitur etiam Collibista, qui vendit collibia, Jo. de Jan. und ähnlich Ugut. S. Collybista.

Collibrare, gegen einander abwägen, vergleichen, Murator. II. 192.

Collibrum, eine Münzsorte, Ugut., Jo. de Jan. und Suppl. Antiqu.

Collibum, precium permutationis, Gl. Gr.-Lat.

Collictus, s. Collectus.

Collida, s. Colidaria.

Collifana, oves sacra, Gl. Gr.-Lat.

Collifuria, s. v. w. Colifarius.

Colligatio, colligantia, Verbindung, Bündniß, Ligue, Ludewig Rel. msc. V. 452; Marten. Ampl. Coll. IV. 772; Concil. Tolos. an. 1228. c. 8.

Colligatus, verbündet, Rymer VIII. 434.

Colligere, 1) versammeln, Versammlungen halten, im Cod. Theod. 2) Aufnehmen, in Schutz nehmen, vertheidigen, ebendas. 3) Sich mit Jemand vereinigen, ihn zu etwas hinzuziehen, sich mit ihm associiren, Concil. Turon. II. c. 14. 4) Colligere se ad aliquem, sich an Jemand wenden, in e. Urk. Carls d. Dicken v. 887. 5) Colligere diem, einen Tag wählen oder ansetzen, Conc. Remense an. 1235.

Collimitare, dieselben Grenzen haben, mit den Grenzen zusammenstoßen, benachbart sein, bei Ammian. Marcell. Daher Collimitium, das Zusammenstoßen mit den Grenzen, das Angrenzen.

Collina, collinum, kleiner Hügel.

Collirida, s. Collyrida.

Collistrigium, collistridium, der Pranger, Schandpfahl, auch pilorium.

Collobium, s. Colobium.

Collocare se, culcare se, 1) sich niederlegen, Jul. Afric. Hist. Apost. lib. 9. p. 116. 2) Solem collocare oder culcare, in d. Lex Sal., nach D.: ubi vendicabat quis res aliquam, possessorem in jus vocabat, eique solem seu diem occasum, vel cultatum, praefigebat, intra quem juri stare ad respondendum deberet: quo elapso certum numerum noctium seu inducias in jure respondendi rursum reo interdum concedebat. Vgl. Gregor. Turon. 7. 23; L. Sal. tit. 39; 42; 52; 54; 59. Daher auch culcatus sol, jede Anmahnung, das. tit. 52. und 60.

Collocium, s. Colacium.

Collocutorium, das Sprechzimmer in Nonnenklöstern, Conc. Hisp. IV. 249. — Collocutorii officium, das Thürhüteramt, Madox Form. p. 79.

Collogium, für colloquium.

Collongia, s. v. w. Colonia.

Colloquium, 1) Zusammenkunft, Versammlung zur Besprechung, Ludewig Rel. msc. II. 416. — 2) Colloquium gloriae, Rede zum Preise eines Helden, Marten. Anecd. III. 82.

Collosus, hügelig, D.

Collubentia, Geneigtheit, Wohlwollen; Genehmigung, Annal. Bened. II. 742.

Collucium, confusio, Suppl. Antiqu.

Colludium, collusio. S. Conludium.

Collum pedis, der obere Theil des Fußes, Act. SS. Jun. I. 155 — Colli poena, die Prangerstrafe, Ludewig Rel. msc. VI. 144. — Ad collum explectare, aus den Bäumen soviel Zweige ausschneiden, als auf dem Rücken getragen werden können, D. — Ad collum furari, eine Tragelast Holz im Walde stehlen, D.

Collus, 1) colli ornamentum vel procollum, Pap. S. Collerium; 2) urceus bibendi, vel napus, Matth. Silvat.; 3) ein Ballen, eine Last, Stat. Venet. 6. 76.

Collutio, das Mundausspühlen.

Collybista, collybistes, Banquier, Geldwechsler, b. den alten Juristen, so wie auch b. Hieronymus in Comment. ad 21. cap. Matthaei.

Collyrida, panis tenuis et quasi subcinericius; vel panis modicus et triangulus coctus, et frictus detersus, Jo. de Jan. und Pap. Auch lib. 2. Regum c. 6; Tertull., Augustin. u. A.

Collyridiani, Ketzer, die zum Abendmahl sich der collyrida bedienten, D.

Colmar Rappen, eine Colmarsche Münze, wovon 2 auf einen denarius gingen, Herrgott Vol. I. P. II. p. 715. Vgl. Ad. Berg Münzb. an. 1597.

Colmena apum, Bienenstock, D.

Colmia, calamus cum spica sua, Gl. Sang.

Colo, s. Colones.

Colobarium lineum sine manicis, levitonarium, s. Colobium.

Colobia, sunt apud Hebraeos, quod vocamus tragemata vel vilia munuscula, ut cicer frixum, uva passa, poma; colobistae vero dicuntur qui ea vendunt, Pap. Vgl. Collybista.

Colobium, eine Tunica ohne Aermeln, oder doch mit kürzern Aermeln, die kaum bis zum Ellenbogen reichen, subucula, Gl. Gr.-Lat.; Isid. Orig. 9. 32; Ugut.: „colobium, pallium virginale, ut quod ad talos descendens sine manicis, et dicitur colobium, quasi colubium, a collo depensum, vel quod sit longum;“ ebenso Jo. de Jan., mit dem Zusatz, daß auch die Diaconen das Colobium trugen. Die Colobia waren oft kostbar gefüttert, Marten. Coll ampl. V. 356; Ambros. Ep. 53 und Orderic. Vital. unterscheiden colobium und pallium. — Später war, nach Cassianus de habitu monachi c. 5, das Colobium die Tracht der Mönche: „colobiis quoque lineis induti, quae vix ad cubitorum ima pertingunt, nudas de reliquo circumferunt manus.“ Ferner der Bischöfe, nach Honor. Augustod. I. 211; Gregor. Turon. de Vitis Patrum c. 8. — Unter den Kleidungsstücken und Insignien der Könige von Arragon in d. Gest. Innocent. III. p. 135; Hist. Franc. V. 878.

Colobus, 1) für colpus, Schlag, L. Sal. tit. 17, ap. Eccard. p. 123. 2) Verstümmelt, Act. SS. Jul. IV. 591.

Colococca, kleine Saamenkörner, D. (Koloquinten?).

Coloma, s. v. w. Colmia.

Colomelli, s. Columelli.

Colomitas, salus, Pap., (statt columitas für incolumitas).

Colona, eine Frauensperson aus dem Colonenstande, Bignon. Form. vet. p. 382; Chron. Besuense p. 523.

Colonantia, s. v. w. Colonia.

Colonaria mancipia, quae colonis addicta erant, D. — Colonaria persona, eine Person aus dem Colonenstande. — Colonarius ordo, der Colonenstand, Marten. Anecd. I. 20 und 31. — Colonaria conditio, im Concil. Arausican. I. c. 7; Conc. Arelat. II. c. 33. — Jus colonarium, b. Gregor. M. lib. 3. Epist. 21.

Colonaticum, colonitium, colinium, die Abgaben und Dienste der Colonen, Lindenbrog. Form. vet. c. 163. 164. 166. 167; Bignon p. 197. 201. 203. 204. 247. 382 (Edit. 1.); L. Bajuvar. 1. 14; Capit. Caroli C. 23. 14; 31. 29; Ludewig Rel. msc. VII. 169.

Colonatus, 1) der Stand und die Eigenschaft eines Colonen, s. Colonarius ordo; 2) s. v. w. Colonia.

Colonecus, für colonus.

Colonella, Säulchen, Chron. Parm. an. 1299 und 1307.

Colonellus, 1) Oberst, Rymer XVI. 14; 2) Säulchen, Pfeiler.

Colones, s. Colonus.

Coloneta, in ähnlicher Bedeutung wie Colonia, b. Mabillon Vit. SS. Ord. Bened. VI. 241.

Colonia, colongia, colonica, calonica, colonicum, colonita, colonitia, colonantia, colonatus, coloneta, Weiler mit so viel Land, als Ein Colone bestellen kann, oder auch eine Bauernwohnung mit genügendem Acker, um den Bauer mit dessen Familie zu nähren, ein Bauerhof; Gregor. Turon. de Gloria Confess. c. 15: Hincmari Opusc. p. 832; Flodoard. Hist. Remens. lib. 2. c. 5. 6. 7. 11. 17. 18. 19; Acher. Spicil. II. 589; VII. 185; Ughelli It. sacr. I. 107. 110. 119; L. Burgund. 38. 7; Marten. Ampl. Coll. I. 3; Perard. Burgundic. p. 40. 67. 149. 150; Mabillon Analect. 103; 123; Concil. Ravenn. an. 904. can.8; Murator. T. II. P. II. p. 395 (colonitia casa) und 953 (colonitia). — Daß die Colonien den Colonen erb- und eigenthümlich gehörten, und nur gewisse Dienste und Leistungen erheischten, erhellt aus den bairischen Gesetzen, den Capit. Caroli C. tit. 36. c. 30, u. a.

Colonica etc., s. Colonia.

Colonicatus, coloniatus, colonecatus, den Colonen betreffend; daher res oder casae coloniciatae; Ughell. II. 460: „concedimus quoque vobis fundum unum integrum — quem vos dominicatum habeatis, et ex parte coloniatum.“ Urk. Kais. Conrad v. 1028, das. p. 707: „sive curtibus, salariis, sive indonecatis, vel colonecatis. — Vgl. damit in einer Urk. Kais. Friedr. II. von 1220, das. p. 712: „cum hominibus, castris, tam de donecatis, quam locatis.“

Colonicum, s. Colonia.

Coloniensis, colonus, Mabill. Annal. Bened. II. 756.

Colonitia, s. Coloneia.

Colonus, cultores advenae, alienum agrum locatum tenentes, ac debentes conditionem genitali solo propter agriculturam sub dominio possessoris, pro eo, quod iis locatus est fundus, Isid. Orig. 9. 4; S. Augustin. de Civit. Dei lib. 10; Pap. Aus einer Stelle b. Salvianus de Gubernat. Dei lib. 5 geht hervor, daß die coloni viel Aehnliches mit den adscriptitiis hatten. In den Bignon'schen Formeln werden die coloni oft den francis und ingenuis entgegengesetzt, vgl. auch Flodoard. Hist. Remens. 2. 19; L. Burgund. 39. 3. Bei Flodoard 1. 18 werden einige coloni freigelassen, andere bleiben in der servitus. Allein dies scheint nur ihre strengrechtliche Stellung gewesen zu sein, und es sind Belege vorhanden, nach denen sie gewöhnlich zu den Freien

gezählt wurden, oder doch, daß sie auch als Colonen Freie sein konnten, Gregor. M. lib. 3. Epist. 21, besonders L. Alem. tit. 9 und 23, so daß Hüllmann Städtewesen I. 12 die coloni mit Grund als Erbzinsleute erklärt, die eine Mittelstellung zwischen liberis und servis einnahmen.

Colophizare, für colaphizare, Spicil. Acher. II. 232.

Colophonem rei alicui addere, die letzte Hand an etwas legen, es zur Vollendung bringen.

Colophon, colophonia, Gipfel.

Colophus, articulus, Suppl. Antiqu.

Color, Vorwand, Beschönigung, Ausflucht; **colorare**, beschönigen, im Theodos. und Justian. Coder. — **Color graecus**, s. **Lazur**. — **Color indicus**, himmelblau mit Purpur gemischt, Act. SS. Jul. V. 95; Isid. Orig. 19. 17.

Colora, macula, Act. SS. April. I. in Onomast.

Colorarius, Schönfärber, Gl. Gr.-Lat.

Colorate, servientissime, Pap.

Colorati solidi, s. **Praetextati**.

Colorator, Zimmermaler.

Coloratus, bemalt; auch mit Schaam übergossen, Rathbert. de Casib. S. Galli c. 11. p. 89; Murator. VIII. 607.

Colores, die einzelnen nach Farben sich unterscheidenden Abtheilungen bei den Circensischen Spielen, Senator. Epist. 1. 20 und 32; 3. 51.

Coloreus, in verschiedenen Farben gefärbt, buntfarbig.

Colorus, für coloratus.

Colotadum, πλαςον, fictum, Gl. L.-Gr.

Colothis, ungeweihte Hostie, Act. SS. April. I. 561.

Colpo, -onis, ein Stück, Bruchstück; besonders kleinere Wachslicht-Enden, Roger. Hoveden. an. 1194.

Colpus (colaphus), Schlag, L. Sal. tit. 19. §. 1. 7; L. Alem. tit. 95; L. Ripuar. 19. 1; in englischen Gesetzen, ꝛc.

Colta, 1) auch **Colte, Kolte**, genähte nnd mit Federn gestopfte Bettdecke. Urk. v. 1288 bei Fidicin II. 5: „presertim volumus, quod nullus deferat tunicas frustatas seu caputia aut coltas vel iopas in foro rerum venalium preter nundinas.“ Leg. Brunsvicens. ap. Leibnitz.: „eyne Kolten, de eyn pleghet mit sek to vorende, heft me dere nicht, so schall me gheven eyne Kolten, de me deghelikš vppe sin Bedde heft ghelecht.“ De Koker p. 359: „dunenbedde vn de Kolten werdet myt ungeliken Beddern gestoppet.“ Brem Ridderrecht 18. 1: „Betten, Pfüle, Küssen — Umhänge, Sperrlachen, Kolten, Teppich, Schalen unde Becken.“ Vogt Monum. Bremens. versteht Matrazen darunter 2) Eine Art Gewand, auch **Kolter, Kolder**, colobium, nach Vogt und Frisch. 3) Für collecta, Abgabe, Steuer, Murator. XI. 115. 118. 119. 120.

Coltax, claudicans a coxa, Pap. und Gl. Sang.

Coltellus, für Cultellus.

Coltis, für **Cortis**, b. Baluz H. Arvern. II. 8.

Coltorium, s. **Colum**.

Coluberculus, parvus coluber, Jo. de Jan.

Colubrimodus, schlangenartig.

Colubrinae et serpentinae, Schießgeräthe, Epist. an. 1480 bei Ludewig Rel. msc. V. 395; Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 268; Leg. municipal. Mechlin. 11. 20.

Colubrissarii, Empörer im Lütticher Gebiet seit 1566, Marten. Ampl. Coll. IV. 1288. 1291. 1348.

Colubrosus, gekrümmt, gewunden, Tertull.

Colum, 1) fastigium templi, Pap. 2) Für colon, intestinum colon. 3) Sieb zum Durchseihen von Flüssigkeiten, auch **cola, colatorium, coltorium**, Christiani Chron. Mogunt. p. 384; S. Willelmi Constit. Hirsaug. 2. 34; Pap.: „colum, colatorium, a colando mustum, liquatorium.“ Häufig in Kirchen zum Durchseihen des Abendmahlsweins. 4) **Colum**, Kolbe, Streitkolbe, im Chron. Andernense an. 1231. Vgl. **Colvekerli**.

Columba, 1) ein Gefäß, in Gestalt einer Taube, das über dem Altare hing, und worin die h. Hostie für Kranke aufbewahrt wurde, im Spicil. Acher. T. V.; Durand. de Ritib. eccl. c. 16. 2) **Per columbam electi episcopi**, durch den h. Geist erwählt, Concil. Ravenn. an. 1311. c. 10. 3) **Columbas vendere**, den Segen des h. Geistes ertheilen, Concil. Aquisgran. an. 816. can. 38: „columbas quippe vendere, est impositionem manus, qua spiritus sanctus accipitur, non ad vitae meritum, sed ad praemium dare.“

Columbar, genus vinculi, a collo, Jo. de Jan.; Gesta Tancredi ap Marten. Anecd. III. 138: „columbari gravissimo vinctus compede.“ Auch b. Plautus im Rudens.

Columbaria, in summis lateribus navium loca concava, per quae eminent remi, Isid. Orig. 19. 2; Pap.; „per quae remi immittuntur.“

Columbeta, für columba, der h. Geist, Murator. XI. 30.

Columbina, junge Feige, ficus novella, Act. SS. April. I. 112.

Columbinus, ein taubenfarbiger, gypsartiger, weicher Stein, Pap. und Isid. Orig. 19. 10.

Columbrus rosarum, scheint ein Rosenstrauß oder Rosenstrauch zu sein, Ughell. It. sacr. VII. 301.

Columbum, Abzugsrinne, worin das Wasser in den Küchen gegossen wird, Annal. Bened. II. 410.

Columella, pellicula in hominis ore inflammata oblonga; si rotunda, Una dicitur, Laurent. in Amalth.

Columelli, die beiden langen, rundlichen Zähne auf jeder Seite des Kinnbackens, Ugut. S. **Columnelli**.

Columna, 1) navium recta pars, Rabani Mauri Gl. Gr.-Barb. und Gl. Aelfr. p. 71. Vgl. **Columbaria**. 2) **Columna bladi**, Getraidehaufen im Felde, Diemen, Feimen, Consuet. Brageriaci art. 93, D.

Columnatio, Säulengang, περιςυλον, Gl. Gr.-Lat.

Columnelli, s. v. w. **Columelli**, Pap., Ugut. und Jo. de Jan.

Columpna paschalis, cereus paschalis, D.

Colurnus, ex Corylo arbore, Pap.

Colus, color, Pap.

Colusus, s. **Collosus**.

Colvekerli, Kolbenkerle, Chron. S. Bertini ap. Marten. Anecd. III. 564: „qui [Rodulfus Guinarum comes] in terra sua servitutem induxit, quae col-

vekerlia vocatur, per quam populares astrinxit, ut arma nullus nisi clavas deferret, et inde colvekerli dicti sunt, quasi rustici cum clava. Nam eorum vulgare, colve clavam, et kerli rusticum sonat.“ Lambert. Ardens. Hist. Comit. Guin.: „in diebus illis fuerunt homines quidam clavati, sive clavigeri, quos vulgo colvekerlos nominatos audivimus, in terra Ghisnensium habitantes: qui clavati sive clavigeri, a clava dicebantur agnominati —.“ Ludewig Rel. msc. VIII. 420 schreibt stets Colvelrerlia, colvelrerli. Vgl. Colum.

Colvokerli etc., s. v. w. Colvekerli.

Colymbus, nach d. Gl. Isid. locus ubi vestes mundantur; nach Ugut.: herba crescens in aqua, vel tirsus virens, vel aquae ductus, scilicet locus per quem discurrit aqua; nach Pap.: ubi mundantur vestimenta, vel aquarum influens locus. Orderic. Vital. lib. 2: „fecit colimbos et lacus aquarum influentes.“

Colyphia, s. Colifarius.

Coma, comam deponere, in den Bedeutungen von Capilli. — Coma equi, die Mähne, L. Wisigoth. 8. 4. 3. — Comas mittere, das Haar wachsen lassen. — Coma, -tis, s. Comma.

Comacinus, commacinus, macio, Maurer, L. Longob. lib. 1. tit. 9. §. 9 und 10.

Comanda, comandia, s. Commenda.

Comandisia, s. Commendisia.

Comarcha, comarchus etc., s. Commarcha etc.

Comarium oder comarius, ein Silber- oder Goldgewicht, Albert. Crantz. Metropol. lib. 1. c. 16. p. 204.

Comata, für somata, Saumthierlast, Marten. Ampl. Coll. I. 338.

Comati, s. Comitus.

Comatio, wahrscheinlich die Strafe des Haarabschneidens in den Gesetzen Heinrich I. von England.

Comatores, argenti tonsores, qui de sordida massa lucidum comant argentum, Ugut.

Comawn, camawn, communitas, Gemeinde, Pez.

Comba, ein abschüssiger Ort, Abhang, s. Cumba.

Combaro, Mitherr, Mitbesitzer einer Herrschaft, Will. Thorn. in Chron. an. 1270: „Dominus Abbas est combaro de Sandwico et par eorum.“

Combelli, s. Combri.

Combennire, auf der benna oder einem Fuhrwerk fortschaffen, Gl. Lat.-Gr. — Combennones, die zusammen in solcher benna fahren, Fest. in Benna.

Combere, scheint für cambire zu stehn, b. Murator. Scr. II. 341.

Combibiosus, qui freqnenter bibit, Ugut.

Combinae, διπλαι, duplomata, tractoriae quae dabantur cursu publico utentibus, D. S. Casaubon. und Salmas. ad. Hist. Augustam.

Combinale, ein altes Buch, welches von der combinatia dictionum handelt und den zweiten Theil des von den partibus orationis handelnden Partionale bildet.

Combinare, verbinden, vereinigen; combinari, vermählt oder getraut werden. — Combinatio fratrum, diejenige Zusammenfügung zweier Geistlichen, wonach sie nur gemeinschaftlich das Kloster verlassen und sich nicht von einander trennen durften; diese hießen fratres combinati. Marten. Anecd. IV. 1831.

Combituminare, mit bitumen zusammenkleben.

Combona, Grenze, Yepez Chron. Ord. S. Bened. IV. 435. Vgl. Bonna.

Combra, Damm in Flüssen, um die Fische zurückzuhalten. Vgl. Combri.

Combri, cumbri, Barricaden aus Baumzweigen in Wäldern, Marten. Ampl. Coll. V. 934; Gregor. Turon. 3. 28. Doch auch alle, den Weg sperrenden, abgehauenen Bäume, besonders die zu Schleusen dienenden; daher solche Schleusen und Dämme selbst, in Urk. Frankreichs und Englands. — Incumbrare, 1) hindern, Hindernisse in den Weg legen, franz. encombrer, Bracton. 4. 2. 6; 5, 4. 9; Fleta 5. 19. — 2) Incumbrare, verpfänden; incumbres, Hypotheken; incombrium, Verpfändung; incombratum maritagium, wenn das Eingebrachte der Frau von dem Manne veräußert wird, Brussel. de Feudor. usu II. 932.

Comburgensis, Mitbürger, Ludewig Rel. msc. II. 194; Rymer III. 766.

Comburium, Verbrennung, Conc. Hisp. III. 401.

Combustio, 1) Zwist, Hader, Act. SS. Maii V. 369; 2) stigma, Stigmatisirung.

Combustura, das Verbrennen, Anbrennen, Apitius de Re culin. 5. 5.

Comdatum, im Itinerar. Willebrandi ab Oldenborg: „qui [mons] in pede latissimus, et paulatim in altum conscendens, annuatim large quingenta plaustra comdati novem suis dominis ministrat.“

Comdorii, s. v. w. Comitores, im Spicil. Acher. IX. 200: „cum comitibus, vicecomitibus, comdoriis, vasvessoribus et allis militibus, civibus —.“

Comea, in einer alten Cessionsformel b. Baluz. Miscell. VI. 551: „pro benevolentia vel servitia tua, quae circa nos impendis, sed in comea [andere Formeln haben dafür quotidie] facere non desinis, propterea cedimus tibi —.“

Comecia, comitatus, s. Comitia.

Comedentarius, comedatarius, für Commendatarius.

Comedum, Heirathsconsens, Marten. Ampl. Coll. I. 382. Vgl. Comiatus.

Comenda, s. Commenda.

Comendatitiae consuetudines, s. Commendatitiae etc.

Comentariensis, für Commentariensis, carcerarius, Kerkeraufseher.

Comes, 1) auch liber comitis, vocatur ab ecclesiasticis congregatio caelestium lectionum, Pap., der dem h. Hieronymus zugeschriebene und von ihm Comes genannte Lectionarius, Acherii Spicil. XIII. 253; Murator. T. II. P. II. p. 467; Yepez. in Chron. Ord. S. Bened. II. 10 nennt das Buch comicus, und in Concil. Hisp. III. 173 heißt es liber cominis. Vgl. Mabillon. Vit. SS. Ord. Bened. V. 767 und Lectionarius.

Comes, 2) „socius, a comitando dictus vel a commeando: unde consules romani comites dicti sunt, quia semper duo erant; inde etiam ex ea consuetudine uniuscujusque comitatus provisor adhuc comes vocatur, quamvis nonnisi unus sit.“ Ungezwun-

gener, als diese Herleitung des Papias, ist die Erklärung, daß der Kaiser Augustus mehrere aus den Senatoren als Rathgeber der Krone, als Minister, bei sich hatte, daß diese Sitte sich forterbte, und daß der Name comes selbst dann blieb, als aus der Umgebung der Fürsten einzelne in entfernte Provinzen zur Regierung derselben delegirt wurden, vgl. Tillemontii Imperat. I. 98 und 762; III. 389; IV. 285. Comites provinciales, welche zur Regierung der Provinzen und zur Rechtspflege darin abgeordnet wurden, Capit. 1. Caroli M. an. 802. c. 1; Gregor. Turon. lib. 6. c. 8 und 22; lib. 7; lib. 10. c. 15 und 42; L. Ripuar. tit. 53; Urk. Carls des Großen b. Meibom. ad Witikindum lib. 2: „quapropter in illa parte Saxoniae Trutmannum virum illustrem ibidem comitem ordinavimus, ut resideat in curte ad campos, in mallo publico, ad universorum causas audiendas, vel recta judicia terminanda: iisque advocatum omnium presbyterorum in tota Saxonia fideliter agat, superque vicarios et scabinos, quos sub se habet, diligenter inquirat, et animadvertat, ut officia sua sedulo peragant: tandem idem comes omnia sua sibi singulariter a nobis praescripta toto conatu ac viribus perficiat —.“ Sie hatten auch das Amt, die Truppen ihres Bezirks in die Schlacht zu führen, und vererbten das ihnen persönlich übergebene Amt mit dem Titel und Bezirk späterhin auf ihre Nachkommen, wie bekannt. — Comes aerarii, im Cod. Theod. — Comes aquarum oder aquaticus, Deichgraf, bei den Friesen. — Comes castrensis, der eine Burg zu Lehn besitzt, Burggraf, Petr. de Andlo de Imperio Germ. 2. 12. — Comes civitatis, Stadtrichter, Marculf. 1. 8. — Comes commerciorum, eine Art Handelsminister. — Comes dispositionum, s. Dispositio. — Comes domesticorum, der Anführer der Leibwache oder Haustruppen, August. Epist. 79; Greg. Tur. lib. 2. c. 8 und 9; Eginhard. Annal. an. 821. — C. domorum, der den fürstlichen Privatgütern vorstand, Cod. Theod. — C. equorum regiorum, s. v. w. Comes stabuli. — C. excubitorum, der Oberste der königlichen excubitores, Gregor. M. Epist. 1. 31; 2. 62; Chron. Alexandr. p. 879. — C. foederatorum, s. Foederati. — C. forensis, der Advokat einer Kirche, Acher. Spicil. IX. 71. — C. oder curator formarum, der Vorsteher der öffentlichen Wasserleitungen, Gregor. M. Epist. 10. 22. — C. hirsutus, s. Raugraf, Chron. Montis-Sereni p. 277; auch C. silvester, Brower. Annal. Trevir. lib. 17. p. 978. 986 (edit. 1.). — Der C. sacrarum, C. largitionum heißt gewöhnlich C. sacrarum largitionum, und fällt oft mit dem C. aerarii zusammen. — C. a latere, s. C. Palatinus. — C. legum, öffentlicher Rechtslehrer, D. — C. liber, s. Freigraf. — C. limitum oder limitaneus, welcher die Grenze und deren Festungswerke unter Aufsicht hatte, Annal. Eginharti an. 826. — C. marcarum, Markgraf, Eginhart. Annal. an. 809 und 822. — C. maritimae, der ad custodiendam maritimam deputatus erat, wie es in Capit. Caroli M. 4. 5. heißt; vgl. Capit. Caroli C. 13. 2. Unter ihnen standen vicecomites maritimae. — C. de militia, Heerführer, Nov. Gall. chr. III. 499. — C. obsequii, qui obsequio et comitatui imperatoris praeerat, D. — C. Pagi, s. Gaugraf. — C. palatinus oder palatii, im Chron. Casin. „compalatius,“ s. Pfalzgraf. — C. pilosus, s. Raugraf. — C. provinciae oder provincialis, b. Arnold. Lubec., in Urk. Kais. Friedr., b. Albert. Stadens. an. 1112; Lambert. Schaffnab. an. 1304 u. A., s. Landgraf, und vgl. Metrop. Salisburg. II. 533. — C. rerum nitentium, s. Tribunus rerum nitentium. — C. silvester, im Chron. Mogunt. an. 1251; Chron. Augustens. an 1247; Freher. Orig. Palat. P. II. p. 28; Serrarii Res Mogunt. p. 850; Albert Argent. p. 112 und A., s. Raugraf und Wildgraf. — Comes stabuli, comestabilis, constabularius, conestabilis, Stallmeister, und ihr Amt comitatus stabulorum, Gregor. Turon. 5. 40 und 48; 9. 38; 10. 6; Regino an. 807; Hincmar. de Ord. palat. c. 22. Späterhin bekleideten sie in manchen Ländern zugleich das Amt der obersten Heerführer, Poeta Saxo an. 782; Annal. Francor. an. 807; Concil. Turon. an. 1163 c. 10; Matth. Westmonast. p. 369; Rog. Hoveden p. 534; Walsingham p. 118. 147. 226; Act. SS. Mart. III. 881; Gesta Friderici II. Imp. p. 797; Marten. Anecd. I. 862, u. A. Es ist unmöglich, alle Arten vorkommender comites hier aufzuführen; doch wird man nicht leicht irren, wenn man unter Comes immer den Vorstand des in dem Epitheton Bezeichneten versteht.

Comessaliter, während des Essens (?), Sidon. Epist. 1. 5.

Comessus (comesus), zerfressen, zerrissen, Marten. Anecd. IV. 11.

Comestabilis etc., s. Comes.

Comestiones, Gastmähler, Spec. Sax. 2. 18. 4; Ughelli I. 83. — C. matutinalis, Frühstück, Chron. Montis-Sereni an. 1171.

Comestores, comesores, Mitesser, a comedendo satis, Isid. Orig. lib. 10, Gerichtsdiener, die in das Haus eines Gläubigers als Execution eingelegt wurden und von ihm beköstigt werden mußten, Concil. Turon. an. 1282. c. 9; Redonense an. 1273. c. 4; Andegavense an. 1365. c. 24.

Comestus, s. v. w. Comestio.

Cometia, s. Comitia.

Comiatus, Erlaubniß, Gnade, Capit. Caroli M. 5. 16 und 42; Capit. Pipini Reg. Ital. c. 5.

Comicilium, vielleicht für concilium, in einer Urk. Herz. Albrecht v. Braunschw. v. 1309 b. Meibom: „et si proprietas bonorum jure terrae consuetudinario dari debet in comicilio: verum quia id in desuetudinem propter defectum abiit, propter defectum comicilii, necessario aliis adminiculis quaesitis et habitis, hujusmodi datio in publicam redigitur notionem.“

Comicus und cominus liber, s. v. w. Comes nr. 1.

Cominus, nahe bei, neben, aus der Nähe.

Comis, für Comes.

Comissa, symbolum, Suppl. Antiqu.

Comissari, laudare, Gl. Lat.-Gr.

Comistabilis, s. Comes.

Comistae, eine Waldensersecte zu Como, in Constit. Friderici Imp. de Haeret. und bei Matth. Paris. p. 589.

Comitalia, s. v. w. Comitatus n. 3, ein bestimmtes Territorium und die Jurisdiction in demselben, Nov. Gall. chr. II. 429.

Comitalis potestas, Amt und Würde des Comes, dessen Gebiet und Jurisdiction, Urk. Con-

rads v. etwa 956 in d. Gall. christ. II. 259, und in Acher. Spicil. VIII. 152.

Comitantia, Begleitung, Gefolge, Eric. Upsal. Hist. Suec. lib. 1. p. 17.

Comitanus, paganus, rusticus (v. κώμη), Act. SS. Jun. I. 251; comitatinus, das. III. 936.

Comitare, mit Jemand reden, s. Comitiari.

Comitaria, eine Soldatenabtheilung, Murator. IX. 16.

Comitatinus, s. Comitanus.

Comitatio, comitativa, s. v. w. Comitatus, Geleit, Gefolge, Brussel de Feud. usu II. 111; Rymer I. 557. S. Comitiva.

Comitator, Begleiter, Gefährte, Genosse, socius, Gall. chr. III. 200.

Comitatulus, das Diminutiv von Comitatus nr. 3, in e. Urk. Kais. Heinr. I. b. Baron. an. 1014. n. 9.

Comitatum, die neutrale Form für Comitatus.

Comitatura, wie Comitatus n. 4, eine Herrschaft.

Comitatus, 1) auch comitium, der Palast, der Hof, die Residenz der Kaiser oder Könige, Capitula Caroli M. lib. 6. c. 257; S. Augustin. Epist. 68. 129. 152. — 2) Würde, Bezirk, Jurisdiction und Gebiet eines comes, »comitis dignitas, vel terra, sive tantum spatium, quantum unus comes tenet.« Vgl. Mabillon in den Anmerk. zum 6. Buch seiner Diplomatik. — Comitatus war auch das unter dem Vorsitz des Grafen sich versammelnde Schwurgericht einer Provinz, nach den Gesetzen Heinr. I. v. England, Roberts I. von Schottl. u. A. — 3) Stadtgebiet und dessen gesammter Gerichtsbezirk, in Bestätigungsbriefen vieler Kaiser und Könige, einer Urk. Kais. Friedr. v. 1157 in d. Nov. Gall. chr. IV. 17, b. Matth. Paris. an. 1234; Otto Frising. 2. 12, der die Benennung von den Longobarden herleitet. — 4) Herrschaft, dominium, b. Lambert. Ardens.; Miraeus Cod. Donat. Belg. c. 50. 68. 70. 75. 120; Dipl. Belg. lib. 1. c. 66, lib. 2. c. 34. 41. 44; Ughell. Ital. sacr. V. 182. 245 etc. — Auch die Abgaben an die Herrschaft, in e. Urk. der Gräfin Ida v. Bologna v. 1096: »ab omni comitatu et censu tributario libera;« vgl. Miraeus Cod. Donat. piar. c. 50. 68. 70. 75. — 5) Diejenige Soldatenschaar, der Jemand vorsteht, D. — 6) Comitatus, Begleitstück, Anhängsel, Urk. Karls des Kahlen v. 843: »in villis, villaribus, — tam in donaticiis et traditionibus, quam etiam in empticiis et comitatu,« wofür D. comparatu, das Erworbene, zu lesen vorzieht.

Comitellus, s. Comitulus.

Comitia, cometia, comecia, 1) s. v. w. Comitatus in allen Bedeutungen, besonders Herrschaft, herrschaftliche Besitzung, Jurisdiction ꝛc. Urk. d. Pfalzgrafen Heinr. v. 1197 b. Brower. Annal. Trevir. lib. 15 und Freher. Orig. Palat. P. I. c. 11: »pro hac pecunia comitiam in Meinevelde — eis in pignore dedimus — has 2 villas cum comitia —.« Chron. Episcopor. Mindens. p. 730. 745: »Ecclesiae Mindensi in ejus gratiam donat comitiam liberorum in Steynwerd —.« Urk. des Pfalzgr. Ludw. v. 1273 b. Freher Orig. Pal. P. II. »Godfrido comiti Seynensi Seynensem — comitiam cum omnibus suis pertinentiis contulimus titulo feodali.« S. auch Spec. Saxon. lib. 3. art. 53 und 64; Jus feudale Saxon. c. 36; Hist. Archiepisc. Bremens. an. 1133. 1144 und 1350; Herm. de Lerbeke Chron. Comitum de Schawenberg, im Chron. Mindense ed. ab Henr. Meibomio, in einer Urk. Kais. Otto's IV. v. 1213 bei Marten. Anecd. I. 841, und e. Urk. des Bisch. Volrad v. Halberst. b. Ludewig Rel. msc. II. 231; Albert. Stadens. an. 1106. 1112. 1133. 1138. 1139; Arnold. Lubec. 3. 1; 4. 9, 11 und 22; Hund Metrop. Salisb. III. 497. — Comitia palatina, Würde und Amt des Pfalzgrafen. — 2) Für Curia generalis, b. Hund Metrop. Salis. II. 30: »dum praefatus dux in civitate Ratisponensi celebrem postea ageret comitiam, causa nostra coram principibus et optimatibus terrae nostrae, ipsis advocatis astantibus solenniter innotuit.«

Comitiana, s. v. w. Comitiva, in Nov. 8. Justin. c. 2.

Comitiani, Beamte des comes domorum. Nov. 30. Justin. c. 1 und 2.

Comitiari, mit Jemand reden, plaudern, Gl. Isid. Comitium, Unterredung.

Comitida, nach Muratori T. II. P. II. p. 1046 eine Tracht oder ein Geräth, dessen sich die cantores bei Festlichkeiten bedienten.

Comitissa, Gemahlin eines comes, Gräfin, Mabillon de Re diplom. lib. 3. c. 1. n. 7; Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 304; Baluz. Capitular. p. 1061.

Comitissus, vielleicht vicecomes? b. Mabillon. Annal. Bened. lib. 49. an. 983. n. 38.

Comitiva, 1) die Grafenwürde. — 2) Geleit, Ehrengeleit, Begleitung, Matth. Paris. an. 1249; Acher. Spicil. VIII. 587; IX. 241. — 3) Gesellschaft, Compagnie, Wadding an. 1364 n. 12: »Impietas quorundam —, quos sub titulo comitivarum seu societatum immanitas congregavit;« Bulle Gregors II. das. an. 1373. n. 8; Thom. Walsingham an. 1366: »interpellaverunt auxilium regis Angliae contra magnas comitivas quae debacchabantur in Francia —.«

Comitium, placitum. Urk. v. 1123 in Hier. Vignerii Stemma Alsat. p. 110. Vgl. auch Comitiari und Comitatus.

Comitulus, comitellus, parvus comes, Jo. de Jan.

Comitus, s. Comes.

Comixius, camixtus, verbosus, loquax, Gl. Isid. (von comitiari?).

Comliberti, s. Colliberti.

Comma, commaticus. Gl. Isid.: »comma, disciplina; commaticus, versificator.« S. Coma und Commaticus.

Commacinus, s. Comacinus.

Commanda, commandaria etc., s. Commenda.

Commandus, s. Commendatus.

Commanentes, manentes, Einwohner, Bewohner, Donationes Eccl. Salisburg. c. 8: »tradidit villam — commanentes 30 cum sylva et venatione.«

Commanentia, Aufenthaltsort, Wohnung, Act. SS. Jul. II. 158.

Commanere, sich zugleich wo aufhalten, wohnen, Augustin. Civit. Dei 22. 8; Madox Form. p. 275.

Commanes, s. v. w. Commanentes oder Manentes, auch Cotmanni, Bauern die in cotis wohnen, D. Commanes-Land, ein kleiner Bauernhof, D.

Commanipularis, simul cum alio manipularis'

Jo. de Jan.; consocius, collega, Gl. Isid. Schon b. Tacitus.

Commarca. comarcha, commarchia, Grenze, Act. SS. Maii III. 418; Marten. Coll. Ampl. I. 177.

Commarcanei, commarchiani, commarci, die angrenzende Grundstücke besitzen, Grenznachbarn, L. Bajuvar. 11. 5; 16. 2; 21. 11; Act. SS. Maii IV. 518; Mabill. Analect. IV. 358.

Commarchus, comarchus, princeps super comites, D.

Commasculare, männlich machen, mit männlicher Tüchtigkeit erfüllen, kräftigen, Apulej.

Commassare, in eine Masse vereinigen, Beda.

Commasticare, zerkauen, D.

Commater, Gevatterin, L. Longob. 2. 8. 5; Capitula Caroli M. 5. 100; 6. 316; Aimoin. 3. 6; Petr. Damian. Epist 2. 5; Gregor. M. Epist. 3. 40.

Commaternitas, die geistliche Verwandtschaft der commatres.

Commaticus sermo, kurzer, gedrungener, od. auch abgebrochener Styl, S. Hieron. Epist. 89. 2.

Commatrina, s. v. w. Commater.

Commatrona, s. v. w. Matrona, Herrin, Frau.

Commeatalis miles, der seinen Antheil aus dem öffentlichen Proviant bezog, Cod. Justin.

Commeatus, 1) s. v. w. Comiatus, Erlaubniß, Bewilligung, Meurisse p. 167; Concil Vernense an. 755. can. 9. — 2) Speisung, refectio, Concil. Aenham. an 1009. can. 1. — 3) Ein Durchgangszoll, Act. SS. Bened. saec. 4 P. 1. p. 104. — 4) Bei den Kirchenscribenten, nach D., vitae prorogatio, seu facultas vitam producendi a Deo impetrata. Passio SS. Perpetuae & Felicitatis: „jam in magna dignatione es, tanta ut postulem visionem, et ostendatur tibi, an Passio sit, an commeatus;“ Fulgent. Epist. 1: „sic sum repentina corporis aegritudine correptus, ut febrium violenta nimietas commeatum mihi vitae praesentis auferret, nisi verus animarum corporumque medicus — dignaretur medicinae suae largiri subsidium;“ Paulinus in Vita S. Ambrosii: „persuaderent illi, ut sibi vivendi peteret a Domino commeatum.“

Commembratus, mit etwas wie ein Glied vereinigt.

Commembris, Glied eines und desselben Körpers, Mitglied, Act. SS. Jun. II, 225.

Commemorare, in das Gedächtniß zurückrufen, erinnern, Augustin. de Unitate Eccl. c. 11.

Commemoratio, 1) s. v. w. Anniversarium, Meßopfer zum Gedächtniß eines Todten, Mabill. Analect. III. 117; Baluz. H. Arvern II. 498. 2) Die ehrenvolle Erwähnung der Gläubigen bei der Messe, D. 3) C. animarum, der Tag aller Seelen. Vgl. Anima.

Commemoratorium, Denkschrift, Memoire, Aufzeichnung.

Commenda, 1) ein Depositum, Acher. Spicil. VI. 34. — 2) Commenda, comanda, commanda, eine Gesellschaft von Kaufleuten, die einem Einzigen die Besorgung des Geschäfts übertragen, Commanditengesellschaft; auch eine Commandite, in den Marseiller Stat. — 3) Dare in commendam, in commandum mittere, commendare, kirchliche Grundstücke und Lehen an Laien fiduciario jure abtreten, Luithprand. lib. 4. c. 3: „commendavit illi, seu, quod verius est, in escam dedit ecclesias.“ Rad. de Diceto an. 1176: „ecclesiam Caruotensium indulgentia domini Papae tempore longo commendatam obtinuit.“ Vita Benedicti XII. P.: „revocavit omnes commendas factas per praedecessores suos de ecclesiis cathedralibus et abbatiis, quibuscumque personis, cardinalibus et patriarchis duntaxat exceptis.“ Vgl. auch Acher. Spicileg. XIII. 355 und Ingulph. Croyl. p. 871. — Commendari ward auch von Gütern, Lehen und dergl. gesagt, die auf eine gewisse Zeit, besonders auf Lebenszeit, zum Nießbrauch gegeben wurden, Pact. Leg. Sal. tit. 72: „si quis alteri avitam terram suam commendaverit et ei noluerit reddere —;“ Will. Malmesbur. 2. 7: „provincia, quae vocatur Cumberland, Regi Scotorum sub fidelitate jurisjurandi commendata est;“ Henr. Huntindon. lib. 5. p. 355; Nov. Gall. chr. II. 453: „Episcopus reddidit ei dictas claves, dicendo: Commendo vobis istas claves, quousque nos vel successores nostri huc venientes eas a vobis requiramus; qui dominus eas hoc modo recepit.“ Auch Vasallen übergaben z. B. vor langdauernden Heerzügen bisweilen ihre Lehen zeitweilig dem Herrn oder auch einem Andern. — 4) Schutz, Marten. Anecd. II. 595; ferner das Schutzgeld, welches der Client dem Patrone zu zahlen hatte. Thomasserius in Consuet. Bituric. p. 127 und 150; Mabillon. SS. Benedict. saec. 6. P. I. p. 648. — 5) Lehn des Templerordens. — 6) Gewisse Gebete für einen Verstorbenen, Mabill. Analect. II. 562. — 7) Commenda, comanda, Darlehn, in den Stat. Arelat. art. 128, D.

Commendare, 1) s. Commenda n. 3. — 2) auch commandare, vertauschen, verleihen, deponiren, Gregor. Turon. 7. 22; Capit. Caroli C. 33. 5; L. Alaman. 5. 1; L. Bajuvar. 14. 4; L Longob. 2. 27. — 3) Auftragen, vorschreiben, befehlen; commendatio, Auftrag, Capit. Caroli C. 30. 6; 31. 2. und ff.; Leg. Henr. I. Reg. Angl. 8. — 4) Für Jemand Gebete sprechen. S. Commendationes. — 5) Commendare antiphonam, von dem Cantor, der die ersten Worte der zu singenden Antiphonie anstimmt, Concil. Hisp. IV. 668 und 669. — 6) Commendare ecclesiam wird von weltlichen Kirchenpatronen gesagt, welche dem Bischofe einen Priester zur Anstellung an einer Kirche vorschlagen, Concil. Seligenstad. an. 1022. can. 13; Concil. Bituric. an. 1031. c. 22. — 7) Commendare se ad curtem regis, wird in d. L. Longob. lib. 2. tit. 11. §. 1 und 3 von einer angeklagten Freien gesagt, die den Schutz und die Mundschaft des Königs anruft. — 8) Commendare per ceram et setam, s. Cera. — 9) Commendare se in vassaticum, s. Commendatus. — 10) Commendare, falsch für contramandare, in einer Urk. von 1153 in Acher. Spicil. XI. 338 und b. Brussel de Feudor. usu I. 275 und 276.

Commendaria, Schutzgeld, H. Dalphin. I. 23; II. 50. S. Commenda n. 4.

Commendarius, der Jemand in seinen Schutz nimmt, D.

Commendatarius, 1) der höchstens auf 6 Monate bestallte Verwalter eines zur Zeit offenen Kirchenbeneficium. Daher auch Episcopus commendatarius, der Verwalter eines offenen Bisthums. Vgl. Ludewig Rel. msc. IV. 317; Miraeus II. 893. 2) S. v. w. Commendatorius. — 3) Kerkeraufseher, Concil. Salmant. an. 1335. c. 8. S. Commenta-

riensis. — 4) Kaufmann, der einer Commandite vorsteht. Vgl. Commendator n. 1.

Commendatela, Schutzgeld, S. Commendatio.

Commendatia, 1) Verleihung eines Lehns auf Lebenszeit, Bignon. Form. vet. p. 406 (edit. 1.); 2) s. v. w. Commendisia.

Commendatio, 1) ein unter der Bedingung der Dienstbarkeit Jemand verliehenes Gut, L. Longob. 2. 44. 2: »caeteri vero homines liberi, qui vel commendationem vel beneficium ecclesiasticum habent,« d. h. die sich einem Herrn für empfangenes Lehn zu eigen gaben. 2) Schutz, Duchesne Hist. Duc. Burgund. p. 52. Auch commendatio. 3) Tausch, Deposition, Verpfändung, in den Legg. Henr. I. Angl. c. 45. S. Commendare. 4) Commendatio ecclesiae, vermöge welcher ein weltlicher Patron einem Bischofe einen Priester zur Anstellung in der unter seinem Schutz stehenden Kirche präsentirt, Concil. Arelat. an. 813. can. 5. S. Commendare ecclesiam. 5) Commendatio pontificalis baculi, die Investitur. 6) Commendatio vassallorum, das Herleihen der Vasallen, D. aus Fulbertus Carnot. Epist. 6: »commendationem vestrorum militum, qui de nostro casamento beneficium tenent, salva fidelitate vestra —.«

Commendationes, die Messe und die Gebete für Verstorbene, Concil. Milevit. II. c. 12; Concil. Carthag. III. c. 29; Conc. Tolet. IV. c. 13, und Tolet. XI. c. 12; Baluz. H. Arvern. II. 595; Stat. Ord. de Sempringham lib. 8. c. 43, D.: „officium commendationis, quia in eo fit commendatio animae defuncti a sacerdote.» Aehnliches waren die Commendationes morientium, Orderic. Vital. lib 5.

Commendatitiae consuetudines, Schutzgeld. — Commendatitiae literae oder epistolae, Empfehlungsbriefe, Baluz. Form. 39, in vielen Concilienacten und bei den Kirchenscribenten.

Commendatitius, b. Mabill. Annal. Bened. IV. ad an. 1026. n. 71, s. v. w. Commendatus. — Commendatitius indiculus, Empfehlungsbrief, b. Marculf. Form. 2. 50 und 51.

Commendator, 1) Comthur, auch magister, auch C. domorum, b. Innocent. III. P. Epist. 13. 11; Miraeus I. 436. — 2) Auch commendarius, der einer Geschäftscommandite vorsteht, oder aber ein Makler, in d. Stat. Massil. 3. 20. 2.

Commendatorius, commendatarius, der im Namen des Abts im ganzen Klosterbezirk die Jurisdiction ausübte, Doublet. p. 424.

Commendatus, commandus, 1) der dem Herrn wegen des (ehedem auf Lebenszeit gegebenen, s. commendare) Lehns zur Treue verpflichtete Vasall. Capit. Pipini Reg. Ital. c. 36: »qui in vassallitico commendati sunt.« Histor. Francor. T. II.: »noverint iidem Hispani sibi licentiam a nobis esse concessam, ut se in vassaticum comitibus nostris more solito commendent.« Urk. Carls d. Gr. (über die Theilung des Reichs): »et unusquisque liber homo post mortem domini sui licentiam habeat se commendandi inter haec tria regna ad quodcumque voluerit; similiter et ille qui nondum alicui est commendatus.« Nithard. lib. 1. an. 840: »et quoniam olim regnum Aquitaniae Carolo donaverat, ut illi se commendarent, hortando suasit, jussit. Qui omnes commendati eidem, sacramento fidem firmarunt.« Vgl. auch Capitul. 3. an. 811. c. 8; L. Longob. 2. 9. 1; Acher. Spicil. XIII. 314 und 315. — 2) Commendati hießen auch Freigelassene, die sich jedoch unter den Schutz ihres frühern Herrn stellten, Marculf. 2. 32; Concil. Toletan. IV. c. 72. — Indeß ward das Wort auch auf alle Bewohner einer villa ohne Unterschied ausgedehnt, sobald sie unter dem Schutze des Herrn lebten, und für diesen Schutz zu einer Gegenleistung verpflichtet waren, L. Wisigoth. 5. 3. 1: »si quis ei, quem in patrocinio habuerit, arma dederit, vel aliquid donaverit, ad ipsum quae sunt donata permaneat. Si vero alium sibi patronum elegerit, habeat licentiam cui se voluerit commendare: quoniam ingenuo homini non potest prohiberi, quia in sua potestate consistit —;« vgl. auch daselbst 5. 3. 3 und 4; L. Longob. tit. 9; L. Ripuar. 72. 5; Ughell. II. 580; V. 646, woraus hervorgeht, daß die commendati Freie waren, die sich bei jedem, der ihnen beliebte, in Schutz begeben konnten.

Commendire, für commendare; commenditus, für commendatus.

Commendisia, commenditia, commandicia, für Commendatio, Schutz, und das dafür zu leistende Schutzgeld.

Commensalis, Mitesser, der zur familia gehört und vom Tische des Herrn ißt, in einer Urk. Kaiser Carls IV. v. 1380.

Commentare, aussinnen, ersinnen, Concil. Hisp. II. 653.

Commentariensis, 1) Gefängnißaufseher, D.; 2) Notar. Commentariensis imperii, in der Vita Ludov. Pii an. 812, D.

Commentariolus, in e. Schenkung von 855 b. Marten. Ampl. Coll. I. 142, scheint ein gewisses Ackerstück zu bedeuten.

Commentarium, Kerker, in den Act. SS. Maii I. 229.

Commentator, s. v. w. Commentariensis n. 1., wie aus den Act. SS. Maii VI. 30 hervorgeht.

Commentechen, kleine Bücher (Commentare), in e. Inventar v. 1641: „ein täglicher Calender, zwei Commentechen.“

Commercatio, für mercatio; commercator, für mercator.

Commercatrix, Romanorum barbaries, die an den römischen Grenzen wohnenden Barbaren, in Vita Lietberti Episc. Camerac. c. 1.

Commerciarius, κομμερκιαριος, Steuerheber, im Chron. Alexandrin. p. 900.

Commerciones, auch commarchani, die an gleichen Grenzen wohnen, Grenznachbarn; doch auch wohl Grenzbewohner, in den Legg. Westsaxon. c. 11.

Commercium, 1) Tausch von Waaren, Umtausch, Pap. 2) Die Waare selbst, im Capit. Ludovici Pii an. 821. c. 1; vgl. auch Catell. Rer. Occit. lib. 5. p. 746. 3) Eine Handelssteuer, Waarenzoll, b. Ughell. VII. 1362. 4) So viel wie Merces (s. d.), Annal. Bened. III. 710. 5) Für commarchia, Grenze, Annal. Francor. an. 889; Tabula Peutingeriana VIII.

Commercius, Geschäftsgenosse, Associé, Compagnon.

Commerdium, b. Murator. III. 544 scheint für commercium, Handelssteuer, zu stehen.

Commessalia, s. v. w. Commensalia.

Commetaneus, s. Cometanei.

Commicia, s. v. w. Cometia.

Commicus, s. Comes nr. 1.

Comminare, minare, führen, einführen, herbeiführen. L. Longob. 1. 19. 27: »si quaelibet persona in finibus regni nostri ignem in silva comminare ausa fuerit —.«

Comminatores, argentarii, Pap.

Comminelli, communelli, eine Valdensische Secte, eine Art Communisten, in d. Constit. Frid. II. Imp. contra Catharos b. Wadding Annal. Minorum an. 1254. n. 16.

Comminiscentia, Erkenntlichkeit, Lohn, Urk. v. 1163 b. Ughell. VII. 268.

Commisculare, mischen, vermischen. S. Misculare.

Commisculus, communis (s. d.).

Commisero, mitbedauernswerth, Tertull. adv. Marcion. lib. 4. c. 9 und 36: »commiserones et coodibiles haeretici.«

Commissaria, das Amt eines Commissarius, besonders a. die Testamentsvollstreckung, und b. die dem Commissarius anvertraute Bewachung einer Burg, Murator. XII. 391.

Commissarius, 1) jeder dem irgend ein Geschäft zur Besorgung übertragen ist; 2) der Testamentsvollstrecker, bei Rollandinus Summa Notariae c. 8.

Commissi, 1) s. v. w. Commendati, in einer Urk. Kais. Heinr. von 1082; 2) s. v. w. Conversi, D.

Commissio, 1) übertragenes Geschäft, Commission, Ludewig Rel. msc. VI. an. 1497. 2) Confiscation, Gütereinziehung für den Fiscus, Hist. Dalphin. II. 125. Commissio feudi in derselb. Bedeutung, vgl. Caducitas feudi.

Commissionarius, s. v. w. Commissarius, Rymer XV. 505.

Commissionatus, 1) mit der Besorgung eines Geschäftes beauftragt, delegirt zu einem Zwecke, b. Will. Thorn. in Chron. — 2) Subst. das Amt eines Commissarius oder mit der Beaufsichtigung der Reichsgrenzen Beauftragten, bei Rymer XI. 658 u. 665.

Commissorium, Schenkung; Testament, Diplom, vgl. Ant. Brandaon. Monarch. Lusitan. 8. 15.

Commissum, 1) anvertrautes Gut, Depositum, Urk. v. 1063 bei Ludewig Rel. msc. VI. 406; ebendaselbst p. 43. — 2) Einziehung der Güter, als Strafe, Act. SS. Jun. II. 493. Vergl. Committere.

Commissus, 1) s. Commissi; 2) s. v. w. Commissarius, ein mit einer Geschäftsbesorgung Beauftragter, in e. Urk. v. 1428 bei Madox Formul. Angl. p. 100.

Committere, confisciren, z. B. einen steuerbaren Gegenstand wegen Zolldefraude. — Im Lehnrecht heißt in commissum cadere, daß Lehen wegen Felonie gegen den Herrn der Einziehung anheimfallen, in e. Urk. des Kais. Otto v. 953 b. Heda, und sonst öfter.

Commodale, Frucht, Ackerertrag, was ein Acker hervorbringt, in e. Verkaufsformel von 1250 b. Ludewig Rel. msc. V. 112: »praemissa omnia vendidimus praedicto hospitali cum advocatia et utilitatibus omnibus quae in eis nunc sunt, quae in superficie terrae vel in subter ejus commodalibus in posterum potuerint provenire.«

Commodationes carrucarum, dem Herrn zu leistende Pflugdienste, vgl. Carruca.

Commodum, 1) Lohn, Salair; 2) jede Zahlung, Gregor. M. Epist. 1. 42 und 59; Convent. Pistens. an. 864 im Spicil. Acher. T. II; 3) auch commodium, Wirthshaus, Gasthaus, hospitium, Quartier, Gl. Isid.: hostiaria; Buschii Chron. Windesem. 2. 45 und 57.

Commomonentum, αρχειον, basilica, palatium, Suppl. Antiqu.

Commonachus, Mönch in demselben Kloster, Madox Form. q. 267; Rymer VIII. 401.

Commonere placitum, einen Prozeß anfangen, eine Sache vor Gericht bringen, Nov. Gall. chr. Instr. II. 443.

Commonialis, Nonne in demselben Kloster.

Commonitorium, Erinnerungsschreiben, bei d. heil. Augustin u. A. Sehr häufig auch für jedes Schreiben, welches einen Auftrag enthält, bei demselben, ferner in den Concilienacten, bei Gregor dem Gr. Dialog. 3. 10: L. Wisigoth. 7. 5. 3. — In d. nämlichen Bedeutung commonitoriae litterae, Flodoard. Hist. Remens. 3. 23, und commonitoria rescripta oder scripta, in Anastas. Bibl.

Commorsus gruarius, ein auf die Kranichjagd abgerichteter Falke, nach Eccard zu L. Ripuar. 36. 11: »acceptorem non domitum pro 3 sol. tribuat, commorsum gruarium pro 6 sol. tribuat, acceptorem mutatum pro 12 sol. tribuat.« Eben so in d. L. Bajuvariorum.

Commotare, für commutare, bewegen, fortbewegen; alteriren, beschädigen, Marten. Anecd. IV. 6 und 8.

Commotum, comotum, der vierte Theil eines Cantredus, nach Spelman aus engl. Statuten, und nach Silvester Giraldus Itin. Cambriae 1. 2.

Communa, s. Commune und Communia.

Communale, gemeinsame Weide.

Communalis, 1) adj. gemeinschaftlich, gemeinsam, communis, Ughell VII. 410; Murator. T. II. P. II. p. 560. — 2) Communalis, communialis, Gemeindemitglied, Bürger, Act. SS. Maii VI. 160.

Communantia, s. Commune.

Communarius, communuarius, ein Canonicus oder ein Anderer, der den übrigen canonicis die communias austheilt, Monast. Angl. III. 237 und 249. Vgl. Communicarius und Communia.

Commune, 1) eine für Cleriker und Laien gemeinschaftliche Abgabe zur Aufrechthaltung des Gottesfriedens, Urk. v. 1344 in d. Hist. Dalphin. II. 496. — 2) Commune, communia, communa, communio, communantia, communitas, die Gemeinde einer Ortschaft, Innocent. III. Epist. 13. 95; im Cod. Theod., b. Matth. Paris., Willelm. Brito, Diceto, Will. Malmesbur., in d. Act. SS. Mart. I. 191, b. Miraeus II. 829, Orderic. Vital., Ludewig Rel. msc. V. 316, Ottobon. Scriba Annal. Genuens. ad an. 1188, Roger Hoveden, Ughell. I. 821; Murator. VIII. 385. Vgl. besonders Orderic. Vital. lib. 11. p. 836; lib. 12. p. 855 seq.

Communelli, s. Comminelli.

Communes, communes Feriae, communis Septimana, die gemeine Woche, das ist die Woche, welche den nächsten Sonntag nach dem Mi-

chaelis-Tage beginnt, Lünig Spicil. Eccles. P. II. Anhang S. 60, in einer Urk. v. 1576: »Anno Domini 1576 in communi septimana 12. die mensis Octobr. — statutum est —.« Daselbst S. 61: »Actum feria tertia in Communibus, quae celebrantur die nona Octobris Anno 1581.« Daselbst S. 46: »Acta et publicata haec sunt Anno Domini MCCCLXVI in Capitulo nostro Generali celebrato 4. feria in communibus.«

Communia 1) die Gemeinde, s. Commune nr. 2. — 2) auch communa, communale, pascua communia, Gemeindeanger, Gemeindeflur, Speculum Saxon. 2. 47. 4: »qui pecora sua in communia alterius praesidii seu villae pascua immiserit —.« Bracton lib. 4. tract. 1. c. 38. §. 1: »est enim communia in eo quod dicitur pastura, de omni quod edi poterit, vel pasci, large sumpto vocabulo, vel stricte: large, ut si quis habeat in alieno communiam pasturae scilicet herbagii, pessonae, sive glandis, nucis, et quidquid sub nomine pessonae continetur; item foliorum et frondium: stricte, scilicet aliquod istorum unum vel duo.« Vgl. auch Frontin. de Limit. agror. 3) Communia, communa, commune, Gemeingüter der Canonici an einer Kathedrale, oder was ihnen aus dem Ertrage derselben gemeinsam zukommt, Monast. Angl. III. 165; Matth. Paris. p. 590; Act. SS. Bened. saec. 5. p. 838; Acher. Spicil. II. 484. — Davon Communarius, communuarius, derjenige, welcher unter die Canonici die gemeinsamen Einkünfte vertheilt, Monast. Angl. III. 237 und 249. — 4) Soldatenschaar, Heer, b. Rymer II. 457. — 5) Herrendienste, Nov. Gall. christ. I. 50.

Communialis, gemein, gemeinsam, allgemein, N. Gall. christ. IV. 34.

Communicare, s. Communio nr. 4.

Communicarium, participarium, communicatio, Pap.; partiarium, Gl. Isid.

Communicarius, s. Communia nr. 3.

Communicatio, der Genuß des h. Abendmahls, Ludewig Rel. msc. VI. 129; Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 261.

Communicatoriae litterae, diejenigen Bescheinigungen, welche den Excommunicirten zu ihrer Wiederaufnahme in die Kirchengemeinschaft von den Bischöfen ertheilt wurden; bisweilen auch in die Fremde reisenden Gläubigen als Certificate, da nach dem Conc. Carthag. I. c. 5. kein Geistlicher von fremden Geistlichen ohne einen solchen Brief aufgenommen werden durfte. Vgl. auch Augustin. Epist. 162. und 163; Conc. Arelat. I. can. 9.

Communicatura, jede Pfarrstelle, welche zum Messelesen verpflichtet, in Synod. Herbipol an. 1287. c. 10: »De habentibus duas vicarias: presbyteris duas communicaturas recipere prohibemus omnino, cum impossibile sit quod sufficienter possint ecclesiis servire duabus.«

Communio, 1) Gemeinde, s. Commune. — 2) Gemeinsamer Tisch, Rymer III. 896. — 3) Gütergemeinschaft, communio bonorum, Acher. Spicil. II. 525. — 4) Communio, die Gemeinschaft und das gegenseitige Verhältniß der Gläubigen; communicare, mit andern Gläubigen in Gemeinschaft ꝛc. stehen, bei den Kirchenvätern und in den Conciliensacten. — 5) Das heilige Abendmahl, und communicare, an demselben theilnehmen, Pap., Conc. Turon. II. c. 4. Bei Baluz. Misc. VII. 46 heißt communicare aliquem, ihm das heilige Abendmahl ertheilen. — Communia viatica, s. v. w. Viaticum, Conc. Arelat. III. c. 6. — Communio pacis, die dem Reuigen auf dem Sterbebette durch Handauflegung ertheilt wurde, Conc. Eliberit. c. 47. — Accipere in fine communionem, in die Kirchengemeinschaft wieder aufgenommen werden, in den Concilienacten. — Communio laica, diejenige Strafe für Geistliche, daß sie nicht mehr zu dem Clerus, sondern zu den Laien gerechnet wurden, also weder Messe lesen, noch auf dem Chore zugegen sein durften, auch das Abendmahl nur unter einerlei Gestalt empfingen, S. Cypriani Epist. 52. 68. 72; Gregor. M. lib. 4. Ep. 5. und 16. — Communionem in oratione accipere, wurde von denen gesagt, die nach überstandener Buße zwar zum öffentlichen Gottesdienst, aber nicht zum Abendmahl zugelassen wurden, in den Acten der Concilien. — Communio peregrina, die den mit Certificaten (s. Formatae und Communicatoriae literae) in einer andern Diöcese ankommenden Fremden gewährt wurde, ebendas. — 6) Communio, die Antiphonie, die gemeinschaftlich von dem Cantor und der Gemeinde gesungen wurde, Honor. Augustod. 1. 90; Chron. Reichersp. an. 424. — 7) Der 24. September nach einer alten Braunschw. Chronik b. Leibnitz II. 16: »A. D. 834. VII. Kal. Oct. facta est a Saxonibus occisio Thuringorum. Haec ergo dies victoriae laeta et celebris apud Saxones communiter habita, communio dicebatur. Unde communes dicuntur.« Eben so ist in Bruschius de Reform. Monast. b. Leibnitz II. 494 statt »canonicus« zu lesen »communes.«

Communis, 1) allgemein zugänglich (schon b. Terenz); 2) Freund, Gregor. Turon. 9. 28.

Communitas, 1) die gesammte Einwohnerzahl, die ganze Gemeinde, s. Commune. — 2) Für Immunitas, Privilegium, Immunität, D. — 3) Das englische Unterhaus, Haus der Gemeinen, s. Dominus.

Communium, Gesellschaft, Cameradschaft, D.

Communuarius, s. Communarius.

Commutaviva, Tausch, N. Gall. christ. IV. 188.

Commutuare, tauschen, vertauschen.

Comodatarius, cui res aliqua datur utenda, videlicet ipsum comodatum, Vocab. utr. jur.

Comodium, s. Comodum nr. 2.

Comomonentum, ἀρχεῖον, Gl. Lat.-Gr., domus principis, D.

Comonia, für Communia.

Comorbania, comorbanus, s. Corba.

Comortha, Steuererhebung, in d. Stat. Heinr. IV. v. England.

Comotum, s. Commotum.

Compactare, compingere, zusammenfügen, gestalten.

Compactatum, Pact, Uebereinkunft, Vertrag, Marten. Ampl. Coll. II. 1544 und 1545; Aeneas Silvius in Hist. Bohem. c. 52; Gotefr. Leibnitius in Cod. dipl. Jur. gent. P. II. p. 138; Murator. Anecd. III. 336.

Compactio, compactum, Pact, Vertrag, Eulogii Memorial. 2. 10; Concil. Copriniac. c. 37.

Compadiatum, vgl. Copadium.

Compaganus, compages, s. Compagus.

Compagia, capita ossium, Isid. Orig. 11. 1.

Compaginare, 1) verbinden, zusammenfügen, in Einen Band zusammenheften, Act. SS. Jul. II.

500; Mabill. Liturg. Gall. p. 407; Marten. Ampl. Coll. I. 309; Ludewig Rel. msc. III. 53. — 2) Compaginare, in Verbindung stehen, zusammenhängen, so compaginantes agri oder limites. 3) Compaginatus, compaginatio, coagmentatio, Suppl. Antiqu.

Compagnia, eine Compagnie Soldaten, bes. b. ital. Schriftstellern.

Compagus, demselben Pagus angehörig.

Compalatius, für comes palatii, im Chron. Casin. 4. 18.

Companagium, companaticum, Companaticus, companatitium, Zubrot, jede Speise, die als Zuspeise zum Brote gegeben wird, Mamotrect. ad 14. Numerorum; Leg. Athelstani c. 12; Monast. Angl. I. 419; Stat. antiq. Corbej. c. 4; vgl. Goclenii Lexic. philos.

Companies, s. v. w. Companium.

Companis, Zubrot, Act. SS. Maii IV. 411. Vgl. Companagium.

Companium, Gesellschaft, contubernium, Pact. Leg. Sal. 66. 2: „si quis hominem ingenuum, qui Lege Salica vivit, in hoste in companio de companiei suorum occiderit, in triplo componat,“ d. h. si quis hominem ingenuum in castris in contubernio ac societate suorum contubernalium occiderit. Eccard zieht die Lesart campanium, Feldlager oder Schlachtfeld vor.

Compar, 1) m. und f. Gatte und Gattin. 2) Seinesgleichen, Standes- und Rangesgenosse, Orderic. Vitalis lib. 5. p. 572. Daher Comparitas, Gleichheit des Standes und Ranges, Glarean. Rerum german. lib. 2. p. 102.

Comparare, 1) kaufen, als Eigenthum erwerben, gegen ein Aequivalent, Pap.; Lex Sal. tit. 39; L. Alam. tit 83; L. Longob. lib. 2. tit. 14. §. 28. und 38. Davon Comparatum, comparatus, comparatio, erworbenes oder erkauftes Eigenthum, Concil. Francof. an. 794. c. 41; Chron. Laurish. an. 764; Hincmar. Remens. Opusc. 54; Marculf. Form. 2. 7; Cap. de villis c 32; Miraeus I. 141; Act. SS. Apr. II. 73. 2) Sich mit Gewalt etwas aneignen, Ludewig Rel. msc. III. 8: „postquam ultra [brachium maris] fuerunt [Turci], comparavit [Imperator] omnia eorum arma.“

Comparatio, s. Comparare.

Comparatores, welche zur Prüfung der Aechtheit und Richtigkeit Scripturen mit einander verglichen.

Comparatum, comparatus, s. Comparare.

Comparcus, eingehägter Ort, Lobinell. Hist. Brit. II. 136.

Comparicia, comparicium, erworbenes Gut oder Eigenthum in e. Urk Kais. Heinr. I. b. Baron. an. 1014. n. 9. Vgl. Comparare n. 1.

Comparietici, die Wand an Wand wohnen, Nachbaren, Pap.

Comparile, was mit einer andern Sache gleich steht, das Gleiche, Aehnliche, L. Bajuvar. 9. 2. 5: „universa comparilia“ alles dergleichen.

Comparitas, in Goldast. Constit. Imp. II. 48. s. Compar.

Compartagium, compartum, gleiche Vertheilung.

Compartionarius, Theilhaber.

Compartire, theilen.

Compartum, s. Compartagium.

Compassare, eigentlich mit dem Cirkel abmessen; sodann: seine Handlungsweise nach den Vorschriften der Vernunft regeln, Rymer XV. 558.

Compassiosus, mitleidig und mitleidswürdig, b. Henr. Knyghton.

Compassio Mariae V., feria sexta ante Dominica Palmarum (Helwig). Haltaus führt verschiedene Tage an, an denen dieses Fest gefeiert ward, nämlich an d. 6 Ferie nach Jubilate (Cöln); an d. 6. Ferie nach Judica (Hamburg); am 2. Samstag nach Ostern; an. d. 6. Ferie vor Pfingsten (Lübeck).

Compassus, compasum, Zirkel.

Compater, Tauf- oder Confirmationspathe, Jo. de Jan. Compaternitas, compateratus, Gevatterschaft; die geistliche Verwandtschaft zwischen den Pathen, Petr. Damian. Epist. 2. 17; Act. SS. Junii I. 724.

Compaternicum, das älterliche Erbe, patrimonium, bona paterna aut materna, D.

Compatibile beneficium, ein Kirchenlehen, das zugleich mit einem andern besessen werden kann, b. Madox Form. Angl. p. 271.

Compatrianus, compatriensis, compatriota, compatriotus, Landsmann, Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 2; Act. SS. Apr. II. 570; ferner in den Gesetzen Edw. d. Bekenners (p. 138 edit. Lambardi), Act. SS. Maii VI. 79; Marten. Ampl. Coll. V. 418; Murator. XI. 27.

Compellare, vor Gericht ziehen oder citiren, Murator. T. I. P. II. p. 129; compellatio in d. Leg. Luitprandi das. p. 68.

Compendere, competenter operam dare, Pap.

Compendiare, abkürzen, compendiös machen, Marten. Ampl. Coll. VI. 1215. — Compendiaria, Richtweg, kürzester Weg. — Compendialiter, compendiatim, compendiös. — Compendiositas, Kürze.

Compendium, compendius, in Baluz. Capitular. II. 1392, s. v. w. Precaria.

Compensa, compensum, Compensation, Act. SS. Jan. I. 396; Marten. Ampl. Coll. I. 36.

Compensum, compensus, Gottesdienst und Messe in e. Privathause, durch Concilienbeschlüsse verboten, Concil. Autisiod. c. 3. Im Concil. Monspel. an. 1214. c. 33 scheint eine Abgabe oder Leistung darunter verstanden werden zu müssen.

Comperare, für comparare, kaufen, Murator. I. 2. 102 in d. Gesetzen Carls d. Gr.; Scribae Annal. Genuens. lib. 6. an. 1252.

Comperdictus, für comperditus, mit verloren, verdorben, Marten. Coll. Ampl. I. 41.

Compernola, ein mit Perlen besetzter Schmuck, Monast. Angl. T. III. P. II. p. 87.

Compertio, Auffindung, inventio Sancti, Act. SS. Apr. II. 706.

Compertorium, gerichtliches Verfahren, bei Kennett. Antiqu. Ambrosd.

Compescatio, Enthaltsamkeit; compescere, sich enthalten einer Sache, enthaltsam sein, Gl. Gr.-Lat.; Act. SS. Jul. III. 135.

Competentes, die sich um die Taufe bewarben, Isid. Orig. 8. 4; de Eccl. Off. 2. 21, und daraus Pap.; S. Augustin. Homil. 49; de Civit. Dei 22. 8, u. A.

Competentia, Analogie; verisimilitudines, anologia, in Barthii Gloss. b. Ludewig Rel. msc. III.

147. — Was der Nüchternheit entspricht, Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 53.

Competere, 1) Absichten auf etwas haben; einen Angriff auf etwas machen, es angreifen, antasten, rauben, Concil. Paris. III. c. 1; Matiscon. II. c. 24; Turon. II. c. 14. — Davon Competitio, die Absicht auf etwas. — Competitores, s. L. 1. Cod. Theod. de Quinquen. praescr. — 2) Anklagen, vor Gericht ziehen, Marten. Anecd. IV. 15.

Competia, Stück, s. Pecia.

Competitio, querela, in l. 5. Cod. Th. de Censu; Conc. Aurelian. III. c. 23; Lugdun. II. c. 3. Vgl. Competere.

Competitor, s. Competere.

Compilative, succincte, D.; Act. SS. Apr. III. 985.

Compilatus, zusammengesetzt, erbaut, errichtet, Marten. Ampl. Coll. II. 63.

Complacabilis, gefällig, zuvorkommend, complasant.

Complacentia, Gefälligkeit, fr. complaisance, Acher. Spicil. VI. 145; Urk. K. Wenzels v. Böhmen von 1418. Complacentiam facere, einen Gefallen thun, Ludewig Rel. msc. VIII. 139.

Complacibilis, b. Rymer VIII. 296, s. v. w. Complacabilis.

Complacitatio, complacitum, Vertrag, Pact, in Urkunden Arnulph's bei Marten. Ampl. Coll. I. 237; Capitular. Caroli M. an. 802. c. 9 und 35.

Complacuo, placite, εναρεςως, Suppl. Antiq.

Complainta, compleinta, eine gewaltsam auferlegte Abgabe, in franz. Urk., b. Brussel de Usu feud. p. 136; Salvagnius de Placito dominico p. 35; Consuet. Dumbens. art. 2. an. 1325.

Complanatorium, ein Instrument zum Planiren oder Glätten. S. Leviga.

Complanctum, s. Complantare.

Complanctus, s. momplangere.

Complangere, sich beklagen, klagen, Capit. Pipini Reg. Ital. c. 37. Complanctus, Klage, auch Complanta, b. Rymer V. 767.

Complantagium, s. Complantare.

Complantare etc. — Complantum, ein zum Bebauen unter gewissen Bedingungen auf Nießbrauch verliehener Acker (v. Complantare, novellare, Gl. Gr.-Lat.) in franz. Urkunden. Dare ad complantandum, einen Acker unter obigen Bedingungen verleihen. — Complantagium, die Abgaben oder Dienste, die für solch einen Acker geleistet werden mußten.

Complectere, für complecti, b. Mabill. Liturg. Gall. p. 259.

Complegium, Pfand, in franz. Urkunden und Gesetzen.

Compleintia, s. Complainta.

Complementum justitiae facere, wird von einem Richter oder Processirenden gesagt, der nach Recht und Billigkeit das thut und ergänzt, was nach den Gesetzen zur Beendigung des Rechtsstreits nöthig ist. Vgl. Justitia.

Complenda, s. Completa.

Complere, einen Stand oder ein Amt vollständig ausfüllen, so monachum complere, b. Sidon. mpist. 4. 9; personam religiosi complere, das. 7. 14. — Sodann: eine gottesdienstliche Handlung mit der Collecte beschließen und vollenden, Gregor. M. Dial. 3. 7; Act. SS. Jun. IV. 698; Walafrid. Strabo de Reb. eccl. c. 22. — Complere, auch die Vorschriften eines Gesetzes erfüllen, Murator. Scr. It. T. I. P. II. p. 56.

Complet, completa, completorium, complenda, ein gottesdienstliches Officium, welches den täglichen Gottesdienst vollendet und schließt, daher mit Anbruch der Nacht gesprochen, Hist. SS. I. 105 (Sch.): „es was ain andaechtige frauw, die gieng zu einer complet gaystlicher leut, die kam under dem salue in ain groß andacht.“ Amalarius de Eccl. off. 4. 8: „Completorium ideo dicitur, quia in eo completur quotidianus usus cibi sive potus, qui necessario sumitur ad sustentationem corporis, seu locutio communis; unde et apud monachos tenetur usus ex regula S. Benedicti, ut ab eo officio claustra oris muniant, et ea aliena faciant a communi colloquio usque dum iterum ad opera redeant.“ Auch Regula S. Bened. c. 7; Isidor. de Eccl. Off. 1. 21. Durand. Ration. 5. 10; Concil. Cabilon. II. c. 59: „hora completoria.“

Completor, Bürge für die Erfüllung eines Vertrags.

Completorium, s. Completa.

Complex, eine gewisse Anzahl verbundener und zusammengehöriger Dinge, in einer Urk. Kais. Otto's I. v. 948 b. Miraeus I. 140: „quamdam terrae partem complicemque navium per annos solventem 5 sol. denar.“ Vgl. auch Complices.

Complexare, für complecti.

Complexio, Körperconstitution, Murator. III. 607.

Complexionatus, auf eine gewisse Weise gebildet, von einer gewissen Constitution, D.

Complexive, kurz und bündig, gedrängt.

Complicentia, Erlaubniß, Bewillung, Rymer XI. 413. S. Complacentia.

Complices, 1) Verbrechensgenossen, Complicen, Isid. Orig. lib. 10, u. A. — 2) Parteigänger im Kriege, auch Bundesgenossen, Chron. Trivetti an. 1183. Daher complices civitates, verbündete Städte. Urk.-Samml. v. Eickstedt. S. 87. a. 1296: „Nos Otto et Conradus Marchion. profitemur, quod ordinationem factam per venerabilem Dom. Johannem Episcop. Havelbergensis ecclesiae, inter dominos ecclesiae Brandenb. ex una, et nos et nostros parte ex altera, servare debebimus in hunc modum. Officiales nostri, capitanei, milites et vasalli, Burgenses et eorum complices sive servi, quicquid in eorum utilitatem perventum est, per juramentum suum restituent.“

Complificare, multiplicare, Pap.

Complosus, zusammengesetzt, Paschas. Radbert. Vita S. Adalhard. n. 87.

Complutus, irrigatus, compluvius, Varr., benetzt, befeuchtet, Marten. Anecd. I. 1766.

Compluvium, dichter Regen, D., schon bei Sueton.

Componagium, für companagium, Speise, die zum Brote gegeben wird, b. Madox p. 222.

Componere, 1) s. v. w. Compostare. 2) Ein Vergehen durch Unterhandlung und Geldbuße sühnen, auch überhaupt für ein Vergehen oder Verbrechen Buße zahlen, in d. alten Gesetzen, b. Gregor. Turon., Ludewig Rel. msc. V. 329, den alten Capitularien, und in zahllosen andern Stellen. — Daher Compositio, Abmachung einer Rechtssache durch Bußzahlung, auch die dem Schuldigen auferlegte

Geldbuße. — 3) Ueberhaupt einen Streit gütlich beilegen, vgl. Compositio.

Comportalitius, tragbar, was getragen werden kann, Act. SS. Maii II. 700.

Comportare se, sich verhalten, sich befinden, beschaffen sein, D.

Comportionales termini, bei den alten Agrimensoren, nach D., quos veterani vel consortes posuerunt in portionibus suis.

Comportionarii, Theilnehmer, Genossen, D.

Compositio, 1) s. Componere; 2) Schiedsrichterliche Beilegung eines Streites, vgl. Compositor. Daher amicabilis compositio, gütliche Beilegung.

Compositor, von den Streitenden zur Schlichtung des Streits erwählter Schiedsrichter, Ludewig Rel. msc. V. 606.

Compost, Cumpest, Kompst, eingemachter Weißkohl, Sauerkraut, Keysersb. Seel. Par.: „gleich als do man compost in einem faß hat, ist es, daß der nit mit steinen beschwert wird, so schwimt es alles durcheinander empor.“ Vgl. Compostum.

Compostare, componere, künstlichen Dünger zubereiten, auch die Erde mit Mist düngen, Monast. Angl. II. 243; Capit. de Villis c. 37: „ut campos et culturas nostras bene componant.“

Composterialis major vel minor, eine Schriftart, s. Sciptura.

Compostum, compostura, künstlicher, zubereiteter Dünger, Matth. Paris. an. 1258.

Compostus, für compotus. S. Computus.

Compotire, investire, ut: Mando vobis ut compotiatis eum praebenda sua; et derivatur a compos, Jo. de Jan.

Compotista, s. Computista.

Compotus, s. Computus.

Comprehendere, für comparare, erwerben, kaufen; comprehensio, erworbenes Eigenthum, in e. Urk. v. 796: „tradidi particulam haereditatis et proprii laboris, id est, totam comprehensionem in silva —;“ v. 799: „hanc traditionem quae dudum comprehensio mea esse dinoscitur —;“ von 801: „tradidit — in eleemosynam suam comprehensionem illam, quam ipse Helembaldus in propria haereditate et in communione proximorum suorum proprio labore et adjutorio amicorum suorum legibus comprehendit, et stirpavit, — et postea postulavit ut dimidiam ipsam comprehensionem in beneficium accipere deberet diebus vitae suae.“

Compresbyterium, die von dem Bischofe eingesetzte Priesterversammlung, welche vorkommende Schwierigkeiten zu erledigen hatte. S. Presbyterium.

Compressare, b. Aimoin, für comprimere.

Compretiatus, geschätzt, abgeschätzt, tarirt.

Comprimoti, primores, D., b. Ingulph. Croyland.: „tam abbas, quam monachi sui universi cum omnibus comprimotis occiduntur.“

Comprinceps, Mitfürst, Ludewig Rel. msc. V. 578.

Comprofessus, der zugleich mit einem Andern das Klostergelübde abgelegt hat.

Compromissarius, erwählter Schiedsrichter zur Herbeiführung eines gütlichen Vergleichs, Rymer VI. 511, im Chron. Parm., und sonst. Auch ein solcher, dessen Wahl aus einem Compromiß hervorgegangen, Chron. Mellicense p. 459.

Compromissio, Vertrag, Pact, Bündniß, Verabredung und gegenseitiges Versprechen, Ludew. Rel. msc. V. 499.

Compromissum, derjenige Wahlmodus bei der Wahl von Bischöfen und Aebten, wobei das Wahlrecht auf Drei und Mehrere von allen Wahlberechtigten übertragen wurde, in Gregor's Decretalen, bei Sidon., in d. Gest. Innocent., im Spicil. Acher. und And.

Comprovincialis, derselben Provinz angehörig, Ludew. Rel. msc. VI. 237.

Comptare, schmücken, Murator. II. 103.

Comptatus, für comitatus, Grafschaft.

Comptitare, schmücken, Murator. II. 58.

Comptores, etc. S. Comitores.

Compugnatio, für pugna.

Compulsare, 1) mit allen Glocken zugleich läuten; s. Pulsare. — 2) Für compellere, schriftliche Documente vor Gericht fordern, Act. SS. Maii III. 543. Daher Compulsatoriae litterae, wodurch der Notar zur Vorbringung der erforderlichen Schriften genöthigt wird, ebendas.

Compulsores, diejenigen, welche die wirkliche Leistung der fiscalischen Lasten und öffentlichen Herrendienste beaufsichtigten, b. Ammian., im Cod. Theod. Compulsores exercitus, welche die Rekruten zum Kriegsdienst aushoben, L. Wisigoth. 9. 2. §. 2: „servi dominici, id est, compulsores exercitus, quando Gothos in hostem compellunt exire;“ §. 6: „inferiores sane vilioresque personae, thyaphad scilicet, omnisque exercitus compulsores,“ vielleicht zugleich eine Art Profosse. — In den Klöstern hießen Compulsores diejenigen, welche die kanonischen Stunden ansagten und die Mönche zur Kirche zu gehn aufforderten, Cassian. de Coenob. Instit. 3. 2.

Compure, bene, diligenter, Pap.

Compurgator, ein Entlastungszeuge, der zugleich mit dem Angeklagten und für denselben den Reinigungseid leistete, besonders bei d. Albigenserverfolgungen, Marten. Anecd. V. 1801.

Computare, erzählen, Regino de Eccl. Discipl. 2. 231.

Computarius, computator, computista, compotista, compotarius, compotator, Rechner, Rechnenmeister; auch Meister in der Zeitrechnung.

Computatorium, der Rechentisch, Zahltisch, b. Brussel de feud. T. II. p. CXXI.

Computatrices, s. Cantatrices.

Computorium, sacrorum fastorum liber, D., kalendarium cum necrologio, Mabill. zu Acta SS. Bened. saec. 5. p. 351; „dedit etiam ei in manu computorium, in quo nomina defunctorum procerum scripta erant.“

Computus, compotus, computum, 1) numeratio, vel numeri assignatio, vel doctrina, vel ars, Jo. de Jan., überhaupt Rechnung, Jul. Firmicus 1. 2; 3. 11; 4. 1 und 2. 6. 30; S. Hieron. Epist. 58. 2. — Bei den Kirchenscribenten und Historiographen besonders die Berechnung des Kalenders, nach Durand. Ration. 8. 1: „notitia cursus lunae ac kalendarum, s. scientia certificandi tempus secundum solis ac lunae progressum.“ Es ist dies allgemein bekannt. 3) Der Rosenkranz (in Span.), D. 4) Fabel, Sage, erdichtete Erzählung, franz. conte, Marten. Anecd. I. 1333.

Comtor, Comthur, s. **Comitor**. — **Comtoria**, s. **Comitoria**.

Comula, Diminutiv v. **coma**.

Con..... mit einem eine Stellung, Würde, ein Amt bezeichnenden Substantiv verbunden bedeutet, daß der, dem es beigelegt wird, dieses Amt ꝛc. zugleich mit einem oder mehrern Andern bekleidet, z. B. Concanonicus. Dasselbe gilt von allen Fällen, wo durch das con... angedeutet wird, daß die gemeinte Eigenschaft der betreffenden Person mit Andern gemeinsam ist, z. B. concaptivatus.

Cona, 1) manipulus, Jo. de Jan., ein Haufen, ein gewisses Maaß einer Waare, so bei Rymer VIII. 297: „18 conae allecum.“ 2) Bei Pap.: „alta rotunditas,“ also etwa das lat. conus. 3) **Cona**, für icona, Bildniß, Figur, geweihte Denkmünze die am Rosenkranz getragen wurde, H. Dalph. II. 275 und 279.

Conabbas, in d. Act. SS. April. I. 285, s. v. w. **Coabbas**.

Conabus, phiale aenea aut pelvis, Sussanaei Vocabul.

Conatus, anxius, Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. in Onomast.

Conbatus, unaufgelöste Abbreviatur von Concubinatus.

Conca, s. **Concha**.

Concacatus, s. **Concagatus**.

Concaena, s. **Concoena**.

Concaesa, s. **Concisa**.

Concagatus, **concacatus**, besudelt, belämmert, befackt, als Schimpfwort in d. Lex. Sal. tit. 32 und 33, und dazu Eccard. Vgl. Hoffmann Observ. Jur. Germ. 1. 10; Spelman Archaeolog. p. 427.

Concambium etc., s. **Cambiare**.

Concamera, s. v. w. **Camera**.

Concameratio, fornix, Gl. Sang. und Vitruv.

Concamiare, etc., s. **Cambiare**.

Concapolare, s. v. w. **Capulare**.

Concaptio, b. Goldast. chr. 7. scheint mit **Comprehensio** (s. d.) gleichbedeutend zu sein.

Concapulare, s. v. w. **Capulare**.

Concasus, das Zusammentreffen (z. B. concasus dentium); die Collision.

Concatholicus, auf gleiche Weise gerecht, gleich richtig, Acher. Spicil. IX. 16.

Concausa, Mitursache, Mitschuld, Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 932.

Concedentia, concessio, indulgentia, remissio, inducia, Gl. Gr.-Lat.

Concelamentum, **concelatio**, **conceilum**, scheint Hehlerei in der engl. Gerichtssprache zu bedeuten, Fleta 1. 38. 2; Rymer VII. 166; Monast. Angl. II. 201 und 827. — Wenigstens heißt **concelare facinora** im Spicil. Acher. VIII 173. Hehler eines Verbrechens sein.

Concellaneus, **cocellita**, s. v. w. **Cellulanus**.

Concena, s. **Concoena**.

Concentor, qui consonat; qui autem non consonat nec concinit, nec concentor nec succentor erit, Isid. Orig. 7. 17. Vgl. **Succentor**.

Concenturiare, instruere, Pap.; colligere. Nonius.

Cenceptela, piscina, b. Frontin. de Aquaeduct. lib. 1.

Conceptio B. M. V., muß, nach Helwig, fast immer auf den 25. März gesetzt werden. Nur hier und da ward das Fest, durch Verwechselung mit der Annuntiatio, auf den 8. Dec. gesetzt.

Concernere, etwas betreffen, Gall. christ. III. 243; Rymer VIII. 440.

Concesia, s. **Concisa**.

Concessatus, bewilligt, Rymer VI. 601.

Concessiator, qui concedit jure delegationis, D., b. Mabillon Annal. III. 505.

Concessus, **concessio**, die Erlaubniß des Herrn, ein Lehngut zu parcelliren oder zu veräußern, und die für diese Erlaubniß zu zahlende Summe oder zu leistenden Dienste, Orderic. Vital. lib. 4. p. 467, 496, 575 und 582.

Conceylum, s. v. w. **Concelamentum**.

Concha, 1) auch **conqua**, ein gleich einer Muschel hohles Gefäß, auch Weinkrug ꝛc. S. Hieron. Epist. 2; Chron. Casin. 3. 57; 4. 90; Hariulf. Chron. Centul. 2. 10; 3. 3. — 2) Eine Art Gondel, in e. Urk. v. 1326 im 8. Bd. des Spicil. Acher. — 3) Ein Getraidemaaß. Auch **concada** oder **conquada terrae**, so viel Land, als eine concha Getraide trägt, D. — 4) Der Theil der Kirche, in welcher der Altar steht, D. — 5) Ein in Muschelform gebautes Grabmal, bei Murator. III. 434.

Conchylioleguli, **conchyleguli**, **conchyloleguli**, s. v. w. **Murileguli**, Einsammler von Purpurschnecken, im Cod. Theod. — **Conchilegus**, qui conchilia collegit, Jo. de Jan.

Concibiones, quatuor stellae quae per astrologiam concipientibus aptantur et favent, Gl. Isid.

Concibus, Tischgenoß, Suppl. Antiqu.

Concida, **concides**, **concidua**, s. **Concisa**.

Concienia, imbrium collectio, quasi continens aquas, Ugut.

Conciliabulum, locus ubi in concilium convenitur, Fest.; ubi plures sui juris sedent, Gl. Isid. Eigentlich aber eine heimliche Zusammenkunft, oder eine solche zu schlechten Zwecken, Concil. Carthag. IV. can. 71: „conventicula haereticorum non ecclesia, sed conciliabula appellantur.“ Häufig auch im Cod. Theod., u. A. Vgl. **Concilium**.

Conciliales, für consiliarii.

Conciliare, 1) sammeln, im Cod. Theod. und in alten Glossen; 2) sich bei Jemand einfinden, ihn besuchen, Duchesne IV. 377; 3) **Conciliare se**, sich versammeln, Barth. Gloss. 4) **Conciliare ecclesiam**, eine durch ein Verbrechen besudelte Kirche reinigen und mit Weihwasser besprengen, im Chron. Parm. an. 1307 b. Muratori.

Concilitas, **reconcilitas**, reconciliatio, Gl. Gr.-Lat.

Concilium Martyrum, bildlich der Ort, wo die Gebeine vieler Heiligen beisammen sind, auch **martyrum conciliabula**, b. Hieron., im Martyrolog. Roman. und sonst.

Concineratio, bildlich die Asche, d. h. die Gebeine eines Heiligen; daher die Katholiken von Schismatikern **Cinerarii**, Aschenanbeter, genannt wurden, S. Hieron. Epist. 53.

Concineratus, mit Asche bestreut, Tertull.

Concinium, s. **Concivium**.

Concinnare, **concinnatio**, vom Anzünden und Vorbereiten der Lichte und Lampen in Kirchen, S.

Hieron. Epist. 26. c. 6: „vel lucernas concinnant, vel succendunt fucum." Nicolai I. Pap. Epist. 2: „luminaria et concinnationes ecclesiae Deo fieri debent." Concil. Metense an. 888. c. 2: „ipse [presbyter] eas [decimas] cum integritate accipiat in sui sustentationem et ad luminaria concinnanda, et basilicae aedificia."

Concinnatio, 1) machinatio, Umtriebe, überlegte Ränke, Conc. Hisp. II. 654; 2) s. Concinnare.

Concinnator,, 1) calumniator, Gl. Lat.-Gr.; 2) qui in longum cavillis ducere nititur, D.

Concinnatoria vasa, Gefäße, die zum Formen oder Zusammensetzen dienen, Cod. Theod.

Concinnatura, Zusammenfügung, Gl. Gr.-Lat.

Concinnus, ein aus zusammenpassenden Kräutern bereitetes Getränk, D.

Concinus (concentum?), canticus, Gl. Sangerm.

Concio, Menge, Versammlung, concilium, Gl. Gr.-Lat., und zwar nach Festus eine von den Behörden berufene Versammlung. Ebenso Pap. — Concio legum, b. Conrad. Ursperg. in Lothar. Imp.: „nuptias cum ea apud Augustam civitatem, convocatis fere omnibus principibus, magnifice celebravit, in loco qui dicitur Concio legum," vielleicht der Campus Martius, wo, nach Welser, die Kaiser und Großen des Reichs zur Sanction der Gesetze zusammenkamen. — Conciola, das Diminutiv, Marten. Ampl. Coll. V. 1094; Erkembert. Hist. Longob. p. 47.

Concionabulum, Versammlung, in den Decreten des Papstes Innocenz.

Concionarius, qui populum alloquitur, Pap.

Concionatio, Rede, Predigt, Rymer XV. 599 (an. 1560).

Concionatura, μεταφρασις, Gl. Lat.-Gr.

Concisa, concaesa, concesia, concisum, concisia, concida, concidua, concides, Verhau, Paul. Warnefrid. Hist. Longob. 3. 4; Ammian. lib. 16; Gregor. Turon. lib 2. Auch ein Zaun, L. Sal. 18. 4: „si quis concisam vel sepem alterius capulaverit vel incenderit." Monachus Sangallensis lib. 2. c. 2. — Späterhin für silva caedua, d. h. (nach d. Provinciale Eccl. Cantuar. lib. 3. tit. 16) „quae cujuscunque existens generis arborum, in hoc habetur ut caedatur, et quae etiam succisa, rursus ex stirpibus aut radicibus renascitur." Vgl. auch Baluz. Capitular. Reg. II. 1457; Hariulf. 3. 16; Hugo Flaviniac. in Chron. p. 110.

Concisio oder incisio arborum, das Schneiden von Grenzzeichen in die Bäume, D.

Concisum, s. Concisa.

Concitarium, ein Geschenk des Kaisers an die Soldaten zur Aufmunterung, Ugut. und Jo. de Jan.

Concito, sogleich, auf der Stelle, D.

Concivilitare, als Bürger unter die andern aufnehmen. S. Civilitare.

Concivium, Bürgerversammlung (b. Duchesne p. 324 irrig concinium, D.).

Conclamantissimus testis, der lauteste, redendste Zeuge, Mabill. Liturg. Gall. p. 220.

Conclamare. für clamare, eine Rechtssache führen. L. Alaman 36. 5: „ut in ipso placito pauperes conclament causas suas."

Conclassare, conclamare; und conjungere classes, Gl. Isid., Pap. und And. — Conclassare signa, mit den Glocken läuten, vgl. Classicum.

Conclave, 1) Ankleidezimmer, Garderobe, Matth. Paris. an. 1245. 2) Locus inclusus vel munitus, sive domus, quae multis clauditur cellis, interior cella, Pap. In den Legib. municipal. Mechlinens. 1. 38 jeder verschlossene Ort. — Im Ceremoniale Roman. lib. 1. sect. 1, der Ort, wo sich die Cardinäle zur Papstwahl versammeln.

Conclavum, συνοικια, conclavia, insula, Gl. Gr.-Lat.

Concleatus, concleatius, lapis concleis lapillisque et arena concretus, asperrimus et interdum fistulosus, Isid. Orig. 19. 10 und Pap. Vgl. Cochlearius.

Conclodere, delidere, Pap.

Concludium, in den Gesetzen Rothars für Conludium.

Conclusio, Schleuse, L. Wisigoth. 8. 4. 30: „conclusiones aquarum."

Conclusum, conclusus, ein umzäunter Ort oder Acker, L. Wisigoth. 8. 3. 6; 8. 4. 25; 10. 1. 13.

Concoena, concaena, concena, συνδειπνος, conviva, Gl. Gr.-Lat. et Lat.-Gr., und Suppl. Antiqu.

Concomitantia, Begleitung, Marten. Anecd. I. 1322. Auch bildlich concomitantia servitiorum, die mit etwas verbundenen Dienste.

Concordatus, durch Uebereinkunft festgestellt, in e. Urk. v. 1463.

Concordenses, auch Concorezenses, eine Waldenserſecte, wovon d. Constitutio Friderici Imp. de Haereticis und Reinerus contra Valdenses 1. 6. reden.

Concordia, Vertrag, oder auch Bündniß, b. Madox. Form. p. 75; Rymer IV. 396.

Concordiosus, concors, Ugut.

Concordium, s. v. w. Concordia.

Concorporalis, demselben Körper oder derselben Gesellschaft angehörig, im Chron. Halberstad. b. Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 126: „Cives et cohaeredes et concorporales in habitaculum Dei coaedificatos."

Concorporate, corporaliter, als wirklicher Körper, Marten. Anecd. I. 533: „Christo sedenti ad dexteram patris veraciter, concorporate."

Concredere se, seine Sache dem Richter rc. voll Vertrauen anheimstellen, ward von dem Schuldigen gesagt, der sich dem Gericht stellte, und die Bestimmung der Buße für sein Vergehen dem Richter oder der betreffenden Gegenpartei überließ, Capit. Carol. C. tit. 16. §. 3; „quia si se concrediderit et humiliaverit, et emendare voluerit —." Urk. Ludw. v. Frankr. v. 870 b. Marten. Ampl. Coll. I. 191: „Ille vero nulla ratione eas [res Prum. monasterio concessas] sibi usurpare potuit ad possidendum, sed concredidit sibi de illis, quod eas injuste voluisset, et reddidit tunc eas illis fratribus in praesentiam nostram." Flodoard. Hist. Remens. lib. 3. p. 558 (ed. Colvener.): „quod placitum eidem presbytero denuncietur ad 30 dies, ut ita praeparatus veniat, quo se vel canonice purificet, vel concredat."

Concrepare, conibere [connivere] i. e. consentire, Gl. Sang.

Concuba, für concubina.

Concubialiter, beständig, fortwährend.

Concubinarius, der eine Concubine hat, Marten. Anecd. IV. 390.

Concubitalis, ad concubitum pertinens, Tertull.

Concubinarii, i. e. haeretici, Marian. Scotus ad an. 1075 in Pistorii Scr. R. G. I. 653.

Concubium, 1) excubiae, Pap., Wache; 2) pellicatus, Gl. Isid.

Concula, mensura tres cochleares habens, Pap. und Gl. Sangerm. Genauer bei Isid. Orig. 14. 25; das kleinste Maaß ist das cochlear, eine halbe Drachme, 9 siliquas an Gewicht. Dies dreimal genommen giebt eine concula, die also anderthalb Drachmen ausmacht.

Conculcaturia, nach D. epistola, qua dominus servi qui ingenuam uxorem duxit, conculcato et irrito facto ob agnationem, quae inter eos intercedebat, matrimonio, mulierem libertati suae reddit. S. Bignon Formul, 10: „Conculcaturia quam abbas facit ad hominem suum."

Conculma (concalina?), maxima bellua, de cujus sanguine tingitur purpura, Ugut.

Concurialis, Richter an demselben Gerichtshofe.

Concurrenter, einmüthig, einhellig, Rymer XI. 813.

Concurrentes, concurrentes dies, Concurrenten, der eine oder die 2 Tage, welche das Jahr mehr als die vollen 52 Wochen enthält, und welche die Wochentage geben, auf die der 24. März fällt. S. mein Handbuch der hist. Chronologie (Leipz. 1843) p. 54; Scaliger de Emend. temp. p. 748. 775. 776; Durand. Ration. lib. 8. c. 5. n. 6. 7. 8; Beda de Ratione temp. c. 51, und andere Computisten.

Concurrere cum aliquo oder **alicui**, mit Jemand übereinstimmen, ihm beipflichten, Tertull., Augustin und Cyprian.

Concursus, 1) conventus, Versammlung, Capit. Monach. Sangall. n. 9. 2) Der Aufruf an die Bürger, Uebelthaten zu rächen, D.

Concutere, entweder Münzen prägen, oder goldene und silberne Geräthe zerschlagen, b. Ludewig Rel. msc. VI. 182: „Rex Sigismundus receptis ecclesiae Pragensis — capitibus, manibus, manphantiis coeterisque de auro et argento clenodiis, concutere jubet et stipendia praebet."

Condamina, condomina, condemina, condimina, conduma, condoma, contamina, contaminia, contaminea, ein von jeder Grundlast freier Ackerhof, in franz. Urk., Acher. Spicil. VI. 455; Perard. Burgund. p. 208; Baluz. Append. ad. Capit. n. 90; Marten. Ampl. Coll. VI. 458; Pap.: domus cum curia et caeteris necessariis; Gregor. M. Epist. 9. 14; 10. 12; Ughell. VIII. 35. 40. 41. 583, etc.; H. Dalph. II. 505. — In e. alt. Gl. findet sich die Erklärung: conduma, vel cumma, domus elevata. —

Condare, zugleich mit einem Andern übergeben oder schenken, Act. SS. Jun. I. 719; Mabillon. Anal. III. 115. Davon **Condator**, Mitgeber, Mitschenker.

Condecimae, s. v. w. Decimae.

Condemina, s. Condamina.

Condemnare terram oder **domum**, einen Acker oder ein Haus beschädigen, L. Sal. tit. 71: „si quis terram alienam condemnaverit et ei fuerit probatum, IID den., qui faciunt sol. LXII, culpabilis judicetur." Häufig auch durch Richterspruch ein Haus zur Zerstörung verurtheilen, so im Spec. Saxon. 3. l. 1: „postquam condemnata jam fuerint aedificia ejusmodi, si reus postmodum absolvitur ab actione, destructa jam aedificia non exsolventur;" art. 68: „castrum condemnatum a judice." Vgl. Metrop. Salisb. I. 238; II. 380.

Condempsare, für condensare, sich dicht zusammenziehn, b. Murator. X. 642, wo dies Wort statt condeprensare zu lesen ist. D.

Condemptio, wohl für condemnatio, b. Rymer V. 133.

Condensa, spissa, constipata, opaca; significat secreta divinae Scripturae, Pap.

Condeprensare, s. **Condempsare**.

Condergere, (conderzere b. Stephanot. Fragm. X. 260) s. v. w. **Condirigere** n. 2, b. Marten. Anecd. I. 181.

Condescendere, 1) sich zu etwas herbei- oder herablassen, Will. Brito in Vocab., Gregor M. Homil. 34. in Evang.: „nulla infirmantibus misericordia condescendunt." Lupus Ferrar. Epist. 113: „ut vestra sublimitas meae humilitati dignaretur condescendere." 2) Etwas aufgeben, veräußern, verlassen, Wichbild Magdeb. art. 20. §. 1: „proprium si unus alienare, aut resignare, jure municipali velit, extinctis qui condescendere seu alienare intendit — — Quaerat per sententiam quo pacto proprium alienare et condescendere debeat." Ludewig Rel. msc. VI. 396: „quod Albertus — condescendit nobis villam Pertoltitz." 3) Zugleich mit Andern herabsteigen oder kommen, D.

Condescensio, 1) Nachgiebigkeit, Herablassung zu den Wünschen Jemandes, Willfahrung, Gnade, Labbei Concil. VIII. 361; Miraei Dipl. Belg. I. 26. — 2) Ueberlassung, Veräußerung, Abtretung, Ludewig Rel msc. VI. 28: „testes vero hujus ordinationis et praedictorum feodorum condescensionis sunt honorabiles et religiosi viri, qui ipsam condescensionem placitarunt." Vgl. **Condescendere** n. 2.

Condescensive, aus Nachgiebigkeit, willfährig, Rymer IV. 316: „non condescensive, sed necessitate coactus."

Condescentia, s. v. w. **Condescensio** n. 1, Act. SS. Mart. l. 540.

Condiarium, aerarium, Gl. Isid.

Condicia, für conditiones.

Condictio, in diem certum ejus rei quae agitur denunciatio, Fest.

Condictrum, für **Condirectum**.

Condictum, für edictum, Concil. Cloveshon. an. 747. c. 4 und 7; vgl. c. 10, 11, 12, 13 und 18. — An einer andern Stelle scheint der Gerichtshof des Bischofs gemeint zu sein.

Condilus, nodus; inde condilogmatica passio, i. e. nodositas manuum, et condilo, — las, pugnis caedo; condilomata i. e. glandulae, Pap.

Condirecta, condirectum, condirecta terra, condrictus, condictrus, condregta, condritus, richtig bebautes Feld, von welchem die condirectiones oder schuldigen Emolumente erhoben werden können; das Gegentheil ist **terra erema**, wüstes Land, in den Capitularien Carls d. Gr. und seiner Nachfolger; in Acherii Spicil. VIII. 205; L. Ripuar. 26. 11, und besonders in südfranzös. Urkunden. **Condirectus** scheint überhaupt: richtig, recht geleitet, in gutem Stande befindlich, ordnungsgemäß,

zu bedeuten, und das Substantiv Condirectum, das im Stande Erhaltene (z. B. Concil. Hisp. IV. 152.).

Condis, ein burgundisches Ackermaaß, b. Perard. Burgund. p. 42.

Condita, 1) Proviant in Scheuern, Getraide für den Kriegsbedarf in Vorrathshäuser gebracht, horreorum condita, im Cod. Theod.; frumentorum condita, b. Senator. Epist. 9. 5. — Triticum conditum, b. Cyprian. Epist. 16. — Conditum überhaupt jeder Aufbewahrungsort, Arnob. in Psalm. 118: »triticum non est in horreo, oleum non est in vasculo, vestimentum in conditis non est —.« 2) Gegend, Territorium, Gebiet, Feldmark, 2c., Marten. Ampl. Coll. I. 27: »de monasterio Anisola, qui est — in pago Cinomannico, in condita Labrocinse;« Mabill. Anal. II. 213: »de Caladuno monasterio, quod in pago Cenomannico constructum in condita Diablentica.«

Conditio, 1) Dienstpflicht, Leistung in Geld oder Diensten, Gregor. Turon. 2. 4: »sine numismate auri et corpus a debilitate et conditionem soluit ab onere.« Concil. Carthag. an. 535:« neque ecclesiasticis eos conditionibus aut angariis subdens.« Chron. Casin. 3. 60 (oder 61): »ut omni tempore navis nostra libera maneat ab omni conditione et debito pensionis.« Ferner Ughell. I. 783; III. 725. — 2) Conditiones, Geschäfte, Angelegenheiten, mit dem Diminutiv conditiuncula, D.

Conditionabilis, pendens a conditione, D., b. Tertull. adv. Gnost. c. 11.

Conditionales, alle diejenigen, die zu irgend einer Art von Diensten oder Leistungen verpflichtet waren; so die conditionales villae b. Goldast. c. 7.

Conditionare, Bedingungen auferlegen, durch Bedingungen beschränken, in e. v. D. angef. Stelle; »et conditionarunt potestatem regis.«

Conditionarii, conditioni, s. v. w. Conditionales, in franz. Urkunden.

Conditiuncula, s. Conditio.

Conditorium, Grab, Grabmahl, in d. Epitaph Carls d. Gr.: »sub hoc conditorio situm est corpus Caroli M.« Im Cod. Theod. sind Conditoria unterirdische Oerter, Gewölbe 2c.

Conditum, ein gewürztes Getränk, b. Apicius u. A.

Conditura, impensa, Isid. und Pap., Gewürztes (vielleicht Brühe oder Gewürzbrot) 2c., b. Lamprid. in Heliogab.: »pisces semper quasi in marina aqua cum colore suo coctos conditura veneta comedit.« Bei Petron. c. 51 ist conditura vitrorum s. v. w. structura.

Condolium, annulus, Jo. de. Jan.

Condoloma, für condyloma, de tuberculis ex inflammatione natis circum anum, D., Act. SS. Jun. V. 52. — Condolomatus, damit behaftet.

Condoma, s. v. w. Condamina, Mabill. Anal. III. 143.

Condomina etc., s. Condamina.

Condonari, sich ausdehnen, sich erstrecken, Marten. Ampl. Coll. I. 3.

Condonatus, s. v. w. Donatus oder Oblatus.

Condones, gladiatores, Gl. Isid.

Condormitio, das Entschlafen, der Tod, Duellii Misc. lib. 2. p. 8.

Condregta, condrictus, condritus, s. Condirecta.

Conducere, 1) sicher führen, das Geleit geben, sicheres Geleit geben, Ugut.: »deducere amicum abeuntem; prosequi, comitari.« Chron. Reichersp. an. 1176: »non erat nobis tutum teutonicum regnum intrare, praesertim cum praedictus marchio, qui nos conducere pollicebatur, puer sit annorum tredecim.« 2) Gastfrei aufnehmen, Herberge und Atzung geben, D.

Conducherii, conduciarii, Geistliche, die im Range unter den Canonicis standen, Urk. von 1294 in Hist. Dalph. I. 124. Zu Narbonne gab es vier Grade der Geistlichen, canonici, conducherii od. conduciarii, beneficiati und vicarii.

Conducibile, was zuträglich oder nützlich ist; conducibilitas, Zuträglichkeit, utilitas, Gl. Sang.

Conductela, s. v. w. Conductio, im Cod. Theod. »vectigalium conductela.«

Conductiales literae, s. v. w. Conductitiae.

Conductio, 1) Geleitgeld für auszuführende Waaren, oder eine Exportsteuer, Caffari Annal. Genuens. lib. 1. ad an. 1161. S. Conductus. — 2) Richterliches Erkenntniß, Acher. Spicil. IX. 51. — 3) Ohnmacht, Spasmus, Cael. Aurelian. Acut. 3. 6.

Conductitiae literae, öffentliche Geleitsbriefe, Rymer VI. 567.

Conductitius, erklärt der Propst Gerohus von Reichersberg in e. Eingabe an Papst Eugen III. b. Baluz. Misc. V. 217 folgendermaßen: »procurator plebis vel minister altaris, qui canonica portione minus accipiendo, subjectione indebita munus ab obsequio suo conductori persolvit: quam speciem simoniae B. P. Gregorius damnat aperte, simul cum ea quae fit per munus a manu, vel per munus a lingua;« und kurz vorher sagt er: »ipsi conductores cum suis conductitiis pari sorte censendi, et quasi transgressores canonum arguendi et cavendi. Velim hic esse commonitos quosdam episcopos et abbates qui sub nomine plebanorum palliant foeditatem conductitiorum suorum.« In einer minder ungünstigen Bedeutung b. Marten. Anecd. IV. 608: »ordinamus, quod omnes clerici beneficiati in dicta nostra ecclesia, et alii etiam clerici conductitii in ecclesia deservientes vice beneficiatorum, continue et assidue, intersint omnibus horis canonicis in ipsa ecclesia a Cantico Graduum usque ad Completorium, sicut in manu episcopi in praesentia capituli promiserunt,« wonach sie eine in der Kirche anerkannte Stellung hatten.

Conductor, 1) Führer, Wagenführer, Fuhrmann; Supercargo, Chron. Parm. an. 1284. — 2) Conductor, conductrix, Hurenwirth, Hurenwirthin, Ludewig Rel. msc. VI. 183. — 3) Conductor, vielleicht der Anstifter eines Duells, Murator. T. I. P. II. p. 127: »camphioni cadenti dextra manus incidatur. Ceteri vero partis testes manus uniuscujusque rediniant. Conductor widrigild [Wergeld] suum tribuat.« — 4) Generalpächter der Einkünfte der römischen Kirche, im Chron. Farfense, das. T. II. P. II. p. 449 und 450. — 5) Begleiter, die als Geleit Mitgehenden oder Beigegebenen, D.

Conductoria, der Bezirk, in welchem der Generalpächter die Einkünfte zu erheben hatte, Chron. Farf. b. Murator. T. II. P. II. p. 453.

Conductoriae litterae, Geleitsbrief, in einer Bulle Nicol. V. v. 1453.

Conductura, für Conductio, L. Longob. 21. 4.

Conductus, 1) Geleit, in e. Urk. Ludw. VII. v. Frankr. v 1171 bei Baluz. Hist. Arvern. II. 66: „nihil pro pedagio neque pro conductu sive guisagio — a transeuntibus accepturos.“ 2) Geleitsgeld, i. e. Urk. d. Kais. Adolph v 1293: „in comitatu alicujus comitis, qui in ipso flumine recipit telonia et conductus.“ — **Conductus nundinarum**, den die zu Markt ziehenden Kaufleute zu erlegen hatten. — **Conductus** scheint auch den Markt selbst zu bedeuten in den Act. SS. Jul. IV. 562: „infirmitas duravit a sabbato proximo post conductam paschae usque ad feriam quartam proximam,“ falls hier nicht Clausum pascha zu verstehen. S. **Pascha**. — 3) Gastfreie Beherbergung und Atzung, Beköstigung, Mabillon Annal. Bened. IV. 250; Acher. Spicil. 18. 77, wo der gemeinschaftliche Tisch gemeint zu sein scheint, convictus; vgl. Conductio. — 4) Wasserleitung, Röhrenleitung und dergl.; Act. SS. Mart. II. 104. — 5) **Conductus thesauri**, Begleitung oder Escorte des öffentlichen Schatzes? Monast. Angl. II. 71 in einer Urk. Richards III.

Condulcare, condulcorare, süß machen, versüßen, Marten. Anecd. III. 531.

Condulium, nach D. für edulium, b. Murator. XII. 454.

Condum, consilium, Pap.

Conduma, s. **Condamina**.

Condurarius, codurerius (s. d.), Schneider (fr. couturier).

Condus, Becher, Trinkschale, Pap. und Jo. de Jan.

Conecta (caxecta?), Reliquienkästchen, in Rocchi Pirri Sicilia sacra p. 53.

Conellum, durch dolium erkärt b. Rymer VIII. 576, in e. Urk. v. 1409.

Conestabilis etc., s. Comes stabuli unter **Comes**.

Confabula, Klatschgevatterin, Act. SS. Apr. I. 838.

Confabularis, der sich mit Jemand unterhält, mit ihm redet, Gefährte, Act. SS. Maii VII. 7: „confabularis angelorum.“

Confabulati, s. **Gamales**.

Confalo, confano etc., s. Guntfano etc.

Confarreatio, consacrorum [sacrorum] communicatio; **confarreatus**, consociatus, Gl. Isid.; Spicil. Acher V. 303: „quidquid est fisci nostri intra fluminum alveos, et per sanctam confarreationem et annulum inexceptionaliter tradimus.“

Confectae, in Zucker eingemachte Früchte, Confitüren, H. Dalph. II. 278.

Confectio, Arznei, **confectionarius**, Apotheker, Constit. Sicul. 3. 54. 3; Statuta Facultatis Jur. civil. Acad. Viennensis in Austr. tit. 11. §. 4.

Confector, Scharfrichter; Tödter; Schlachter; Cod. Theod.; schon b. Sueton.

Confectorium, Schlachtestelle, Schlachterei.

Confectuarius, s. v. w. **Confector**.

Confectura, Niederlage, gänzliche Auflösung eines Heeres, Rigord an. 1198.

Confemina, Ehefrau, Act. SS. Apr. I. 53.

Conferentia, collatio, confoederatio, sacrorum communicatio, Pap. — **Conferentia armorum**, Masse zusammenkommender Waffen, Zusammenstoß der Waffen, Ludewig Rel. msc. V. 297.

Conferiatus, sociatus, Gl. Isid. Vgl. **Confarreatio**.

Confertum, für conlatum, das an Speisen in Klöstern Zusammengebrachte.

Conferui, cognovi, comperi, Gl. Isid.

Confessa, sanctimonialis, quae confessionem seu poenitentiam exigit in monasterio, Yepez Chron. Bened. IV. pag. ult.; Mabillon Anal. II. 264; III. 373; Ejusd. Act. SS. Bened. saec. 5. 524. n. 7.

Confessare, für confiteri, bekennen, anerkennen, erklären, Baluz. H. Arvern. II. 320; Rymer V. 767; VIII. 275; XIV 468. — Im speciellen Sinne: beichten, Marten. Anecd. III. 1938. Aber auch: Beichte hören, Act. SS. Maii IV. 196.

Confessarius, s. **Confessor**.

Confessio, 1) Aussage, Zeugenaussage, Cod. Theod. 2) Confessiones, die Gräber der Märtyrer; sodann der Ort unter dem Hochaltar, wo die Gebeine der Märtyrer aufbewahrt wurden, im Ordo Romanus; b. Senator. Epist. 10. 2; Anastas Bibl. in Vitis PP. p. 26. 28 etc. — Auch das Martyrthum, der Märtyrertod selbst, Lactant. de Mortib. Persec. n. 15. — In diesen beiden Bedeutungen confessorium b. Murator. XI. 19. — Mitunter steht Confessio für den Schmuck und die Verzierung des Hochaltars, b. Anastas., Symmach. etc.; mitunter auch für Kirche, Bethaus. — Ein Beispiel für Hochaltar findet sich in einer Bulle Gregor's IV. in den Privilegiis Eccl. Hamburg. p. 145; „et posito capite et pectore super corpus et confessionem S. Petri Apostoli.“ — 3) Beichte, Baron an. 50. n. 17; Vit. SS. Ord. S. Bened. Praefat. ad T. III.; Baluz. ad Reginon. p. 616. — 4) Confessio, das mit dem Worte confiteor beginnende Gebet, vgl. Card. Bonae Rer. Liturg. lib 2. c. 2. n. 5. — 5) Der Beichtstuhl, Hariulf. 4. 27. — 6) **Confessionum pater**, Beichtvater. S. **Confessor**. — 7) Das Beichtgeld und dessen Ertrag, Perardi Burgund. p. 29 und 434; Ughell. It. sacr. VII. 274; Gall. christ. IV. 151: „confessiones tricenariae,“ der monatliche (30 tägige) Ertrag der Beichte. — 8) **Confessio**, in Klöstern die bei der Beichte auferlegte Buße, Metrop. Salisb. III. 157. — 9) Die Ablegung des Glaubensbekenntnisses, professio fidelitatis, Orderic. Vital. lib 23. n. 29.

Confessionale, 1) sacrum poenitentiae tribunal, Concil. Valentin. an. 1563. — 2) Ein von der Beichte handelndes Buch, Beichtbuch, Concil. Limanum an. 1591.

Confessionarium, s. v. w. Confessionale n. 1, im Conc. Hispal. an. 1512.

Confessor, 1) Glaubensmärtyrer, Cyprian., Lactant., Anastas. u. A. — Auch solche, die zur Zeit einer Verfolgung sich laut zu Christi Lehre bekannten. — 2) Cantor, die einen niedrigen geistlichen Rang hatten, Concil. Tolet. c. 6 und 9, und bei den Kirchenvätern. — 3) Beichtvater, auch **confessarius** und **pater confessionis**, s. Mabill. Vit. SS. Ord. S. Bened. T. III. Praefat. n. 86 und 87. — 4) Beichtender, auch confessarius, Chron. Mellicense p. 328. — 4) Ein Reuiger, der zur Büßung seiner Sünden das Klostergelübde ablegt, Yepez Chron. Bened. V. 29. und 727.

Confessoriae litterae, Empfehlungsbriefe von Glaubensbekennern (s. Confessor n. 1) für reuig zurückkehrende Abgefallene, damit dieselben, nach vollbrachter Buße, von den Bischöfen wieder in die

Kirchengemeinschaft aufgenommen würden. Das Concil. Eliberit. c. 25 ordnete an, daß, wegen Mißbrauchs, statt ihrer, litterae communicatoriae gegeben werden sollten, was das Concil. Arelat. I. c. 9 bestätigte.

Confessorium, s. Confessio n. 2.

Confibulare, zusammenbinden, verknüpfen, verbinden, Baluz. Misc. VI. 260. — Confibulatio, Verknüpfung.

Conficcatus, confixus, mit etwas zugleich befestigt, Act. SS. Jun. I. 56.

Conficisci, für proficisci, Chron. Sicul. ap. Marten. Anecd. III. 77.

Confida, dubitator, Gl. Isid.

Confinare, confiniare, verbannen; confines (pl.), Verbannung; confinatio, Ausweisung, in Oberti Stanconis Anual. Genuens. lib. 9. an. 1277; Baluz. Hist. Arvern. II. 297.

Confinatus, confinia, s. Confinium.

Confiniales, Grenznachbarn; an einander grenzende Dinge, Murator. T. II. P. II. p. 440.

Confinire, sich endigen, Annal. Bened. II. 708.

Confinis, confinius, Grenze, Ende, H. Dalph. II. 91; Baluz. H. Arvern. II. 297; Marten. Ampl. Coll. I. 4.

Confinium, confinia, die Stelle, wo zwei Ländereien an einander grenzen, vicinitas, Jo. de Jan.

Confinius, 1) urbanus, Pap.; 2) s. Confinis.

Confinus, s. Cofinus.

Confirmamentum, corpus sydereum in homine, R. le Baillif Diction. Spagyr.

Confirmare, 1) Confirmare populum, die Handlung, wenn einer der Diaconen dem Priester, der das Abendmahlsbrot ausgetheilt, den Weinbecher zum Trinken reicht, im Ordo Roman., b. Rabanus de Instit. Cleric. lib. I. c. 29 u. s. w. — 2) Ad confirmandum tenere oder levare, L. Longob. 3. 30; Concil. Mogunt. c. 55, s. Tenere.

Confirmatio, die Confirmation, Firmelung, und, weil diese der Taufe sogleich folgte, öfter für die Taufe selbst, so bei Simeon. Dunelmens. an. 994.

Confisus, vertraut; Vertrauter. Acher. Spicil. X. 243: „nostros consiliarios intime confisos."

Confiteri, passivisch in Concil. Hisp. III. 179.

Confitura, wie confectio (s. d.), etwas Zubereitetes für den Haushalt, (vielleicht auch eingemachte Früchte?), H. Dalph. II. 405: „caudelas et torchias, et alias confituras."

Conflages, s. Confrages.

Conflagitia, sämmtliche in einem Ort etc., oder die im ganzen Ort begangenen Verbrechen, Mabill. Anal. III. 492.

Conflagrare, activisch in Act. SS. Mart. II. 175.

Conflare, conflascere, in unum colligere, involvere, copulare, commovere; furari; confatum, involutum, contextum, Pap. — Conflare pecuniam, Geld schmelzen, im Cod. Theod. Conflator, Geldschmelzer, das. — Conflatorium, locus ubi ferrum vel argentum conflatur, Schmelzwerkstätte. — Conflatura, das Einschmelzen des Geldes, Jul. Firmicus Mathes. 6. 30. — Conflatilis, geschmolzen und gegossen, Hieron. Epist. 130. — Conflatim, copulatim, contexte, Gl. Isid.

Conflecta, für conflicta, i.e. afflicta, Pap.

Conflictus, 1) in die Flucht geschlagen, Barth. Scribae Annal. Genuens. an. 1258. 2) Die Niederlage, das. an. 1242.

Conflligatio, praelium, congressio, Gl. Gr.-Lat.

Confligium, für conflictus, bei Solin. c. 15: „fluctuum confligium."

Confluentia, 1) Zusammenfluß von Menschen; 2) Fluß, fluxio (Krankheit), Macrob. Saturn. 7. 4.

Confoederare, ein Bündniß schließen, Tertull.; confoederatio, Verbündung, Rymer. II. 659.

Confomentum, Anfeuerungsmittel, z. B. der Hoffnung, Murator. XII. 460.

Conforaneus, συντεχνος, ejusdem artis, der dasselbe Handwerk treibt, Gl. Lat.-Gr.; unius fori, Gl. Isid.

Conformia, s. Forma n. 11.

Confortamen, confortamentum, Stärkungsmittel, Act. SS. Mart. II. 101; Maii VII. 831. — Confortare, stärken, kräftigen, Monast. Angl. I. 17. — Confortatio, Stärkung, Kräftigung. Confortatoriae epistolae fidei, Briefe die zur Stärkung im Glauben geschrieben wurden, Anastas. Bibl.

Confossatus, mit Gräben umzogen, Acher. Spicil. VIII. 374.

Confossum, ausgegrabenes Bassin, Teich, Leg. Norman. c. 7. bei Ludewig Rel. msc. VII. 158: „quod nullus fluvium aliquem in stanuis [stagnis] vel confossis suis detinere potest —."

Confra, gemeinsames Mahl, Josleni Exposit. Symboli (D.).

Confractio, das Brechen der Hostie, Act. SS. Jun. IV. 699. — Confractorium, die zur Confractio gesungene Antiphonie, Mabill. Liturg. Gall. p. 8, oder das nach dem Brechen der Hostie gesprochene Gebet, nach Macer in Hierolex.

Confraga, s. Confrages.

Confraganeus, für consuffraganeus.

Confrages, confragmentum, confraga, conflaga. — Confragmentum, simul rugosum, ut mons, Gl. Isid. (welches Graevius emendirt: confragosum, simul fragosum ut mons). — Confraga, loca ubi venti undique concurrunt ac saxa [sese, im Gl. Sangerm.] frangunt, Pap.; bei Isid. Orig. 14. 8 heißen solche Orte auch Confrages.

Confratissa, für confratrissa, Act. SS. Jun. III. 137; consoror, vel congregatio confratrum vel consororum, Jo. de Jan.

Confratruelis, scheint Gemahlin zu bedeuten in einer Huldigung von 1351 b. Ludewig Rel. msc. V. 542: „Nos Henricus D. G. Dux Glogoviae — notum facimus — quod, quia — Carolus Romanorum — Rex — nobis necnon illustri Dominae Annae, confratrueli nostrae legitimae, haeredibus et successoribus nostris Ducatum Glacentiae, qui per mortem — Bolkonis, olim Ducis ibidem, soceri nostri dilecti, vacavit."

Confrontari, confruntari, anliegen, angrenzen, H. Dalph. II. 119 und 166; Act. SS. Maii I 64; Privil. Equitum Ord. S. Joan. Jerosol. p. 315.

Confrontatio, confruntatio, 1) das Angrenzen; die Grenze, Acher. Spicil. VIII. 196. — 2) Confrontation, Act. SS. Jun. I. 369.

Confugium facere, die Flucht ergreifen, L. Longob. I. 25. 74; I. 40. 5; L. Bajuvar. I. 7. 1, und oft in den alten Capitularien.

Confundere, verwirrt machen, verlegen machen, im Cod. Theod. und bei Ambros. de Offic. I. 18.

Confuraneus, im Gl. Lat.-Gr., s. v. w. Conforaneus.

Confusaneus panis, e diversis constans, Laurent. in Amalthea.

Confusive, schimpflich, Ludewig Rel. msc. VI. 174: „Teutonici et advenae videntes se sic turpiter a rusticana gente prostratos, imponunt crimen Bohemis, qui ipsis adhaerebant, dicentes se fore ab eisdem confusive traditos."

Congadiaria charta, eine gegenseitig verpflichtende Urkunde, Nova Gall. christ. III. 1237.

Congamius, concamius, Tausch; s. Cambium.

Congeare, congediare, den Abschied geben, entlassen, Marten. Anecd. II. 1726. — Congedia, congiatus, congearium, congedium, Abschied, Entlassung.

Congellus, für concellaneus. S. Cellulanus.

Congeneri, die Ehemänner zweier Schwestern, Schwäger.

Congenium, 1) s. v. w. Congedium, Urlaub, Erlaubniß, Marten. Ampl. Coll. VI. 610. 2) Für ingenium, List, Machination, Betrug, D.

Congerere munus, ein Amt zugleich führen; ein Amt zugleich verwalten, Baluz. Misc. VI. 276.

Congeries, congeria, Haufen (z. B. von Steinen), bei den Agrimensoren. In e. ähnlichen Bedeutung b. Gregor. Turon. de Mirac. I. 45: „ascendentes Alpium juga, neque alium [nivalium, D.] congeriorum applata [completa?] multitudine pertransierunt." Vgl. Congerrones.

Congerire, s. v. w. Congeare, Marten. Anecd. II. 1535.

Congermanus, leiblicher Vetter, Concil. Hisp. III. 135, und sonst in spanischen Urkunden.

Congerrones, die Schätze zusammentragen, im Concil. Ticin. an. 1022; die fremdes Gut an sich raffen, daher b. den Römern Gerones Brutiani genannt, Fulgent. Bei Plautus sind gerones, Reise- und Spielkameraden, Genossen, und in dieser Bedeutung steht das Wort (welches man auch dem congeries, s. d., b. Gregor. Turon. substituirt hat), in den Act. SS. Maii II. 290.

Congeste, congestim, ohne Ordnung, confus.

Congiare etc., s. v. w. Congeare etc.

Congildones, congilda, s. Gildum.

Conglaciare, in Acherii Spicil. VIII. 338, scheint für congraciare zu stehen.

Congraphiare, conscribere. S. Graphia.

Congregalis, congrex, aus derselben Heerde, Act. SS. Jun. I. 725. Congrex im Gl. Gr.-Lat. ὁμόφυλος, tribulis, congrex gentilis. — Auch bei Apulej., Tertull. de Poenit. c. 11. u. A.

Congruentia, f. congruum, Güter die einer Kirche überwiesen werden, D., in einem Erlaß des Kais. Lothar in d. Concil. Hisp. III. 142.; congruum b. Murator. T. II. P. II. p. 1003.

Conhibere, cohibere (wohl für connivere), assentiri, Ugut.; adquiscere, connivere, consentire, Gl. Sang., in den Capitul. Carls d. Gr. und des Kahlen, und schon im Cod. Theod. — Cohibentia, conhibentia, cohibenda, assensus, conniventia, collibentia, conlusio, Jo. de Jan.; Cod. Theod., Urk. Ludw. d. Fr. v. 823 b. Marten. Ampl. Coll. I. 79; L. Wisigoth. 3. 21; Chron. Reichersp. p. 189; Concil. Arelat. II. c. 27.

Conhibuli, cohibuli, coniboli, conivoli, connivoli, concordes, juncti, conjuncti, Gl. Sang., Gl. Isid. — Cohibilis, facilis, Gl. L.-Gr.; conducibilis. Pap. — Cohibita oratio, eine leicht und anmuthig fließende Rede, Gell.; dagegen cohibitius scribere, in gedrängterm Style schreiben, bei Apulej.

Coni, kleine Geschenke, welche die Knaben empfingen, Gl. Sussan

Conia, poma silvestria vel fructus cipressi dicti quod conum imitentur, Pap. S. Cuma.

Conibentia, b. Marten. Anecd. I. 70, s. Conhibere.

Coniboli, s. v. w. Conhibuli.

Conidarius, Läufeträger, Spottname des Teufels, Act. SS. Febr. II. 96.

Coniflo, stolidus, Suppl Antiqu.

Coninae pelles, Kaninchenfelle, D. aus franz. Urk.

'Conire, coire, simul ire; consilium accipere, Pap. (connivere?).

Conitio, für coitio, Zusammenlauf von Menschen.

Coniva, für conniventia, jedoch mit übler Nebenbedeutung, Meuterei, Verschwörung, heimliches Verständniß, Rymer VIII. 150 und 333.

Conivoli, s. Conhibuli.

Conivum, calix, cohivum, Suppl. Antiqu.

Conjecta, s. Conjectus.

Conjectabundus, rathend, berathend, rathgebend, Augustin.

Conjectanter, durch Conjectur, Tertull.

Conjectare, Beisteuer zahlen, eine Steuer aufbringen, L. Sal. 45. 1: „omnes mortis illius compositionem conjectent;" Leg. Alvredi Reg. West-Sax. c. 21 und 32: „weram et compositionem mortui conjectare;" Capitulare an. 807. c. 2: „et unicuique ex ipsis qui in hoste pergunt, fiant conjectati solidi quinque a suprascriptis pauperioribus."

Conjectorium Danielis, bei Jo. Sarisber., von Luithpr. visiones Danielis genannt.

Conjectura, s. Conjectus.

Conjecturari, Muthmaßungen oder Conjecturen machen, Act. SS. Mart. I. 699; Apr. III. 886.

Conjecturative, muthmaßlich, vermuthlich, Eccard. H. Geneal. Marchion. Misniae p. 173.

Conjectus, conjecta, conjectio, geta, conjectura, Schoß, Abgabe, Steuer, welche den königl. Beamten auf ihren Reisen entrichtet wurde. Urkunde Otto's III. von 989: „ut nullus judex publicus — in monasteria, ecclesias, castella, vicos — ad causas audiendas, vel freda, aut tributa, aut conjectos aliquos exigendos — ingredi audeat." Capitulare III. Ludovici P. c. 10: „ut talem conjectum missi nostri accipiant." Annal. Francor. Bertin. an.

886: »Juxta quod unusquisque regni primorum de honoribus habuit conjectum tam in argento quam in vino.« Flodoard H. Remens. 3. 19: »de conjecto Normannis dando.« Capit. Caroli M. 3. 35: »ut illi, qui heribannum solvere debent, conjectum faciant ad heribannatorem.« Urk. Kais. Ludw. d. Heda: »ut nec bannum, aut fredum, aut conjectum, quod ab ipsis Geschot vocatur, contingere aut exactare, praesumeret.« Vgl. auch L. Longob. 3. 1 38; 3. 6. 2 und 3; Broweri Annal Trevir. lib. 7. p. 421 (1. edit.); Meurisse Episc. Metens. p. 359; Mabillon Anal. III. 266; Marten. Ampl. Coll. I. 144; Miraei Dipl. Belg. I. 242; Gregor. Turon. 645.

Conjuga, conjugalis, für conjux, in Burchhardi Wormat. Lege Familiae.

Conjuges, hießen nach Salvagnius de Usu feud. c. 11 und 13 die Herren und Vasallen wegen ihrer gegenseitigen Verpflichtungen und engen Verbindung; auch Consortes (s. d.).

Conjugium, für conjux, im Cod. Theod.

Conjugla, conjuncla, jungula, das Joch der Ochsen, in alten Glossarien, d. Stat. Corbej. 2. 1. und dem Chron. Besuense p. 538.

Conjungere, jungere, etwas erreichen, bei einer Person oder einem Orte anlangen, mit Jemand zusammentreffen, bei den Kirchenvätern.

Conjuramentum, s. Conjuratio.

Conjurare, 1) zugleich schwören, Gall. christ. I. 100. — 2) Schwören. — 3) Conjurare terram, schwören, daß ein streitiges Grundstück einem Gewissen zugehöre, Acher. Spicil. V. 284. — 4) Vor Gericht rufen, Jemand bei seinem Lehnseide vor Gericht citiren, in franz. Urk.

Conjuratio, 1) jeder Eid, Capitul. III. an. 779. c. 10. 2) Auch conjuramentum, die Vorladung Jemandes vor Gericht bei seinem Lehnseide, in französischen Urk. — 3) Geschwornengesammtheit, d. h. die gesammten Gemeindemitglieder einer Stadt (welche jurati oder conjurati genannt wurden), in e. Urk. Kais. Friedr. I. v. 1161 b. Browerus Annal. Trevir. lib. 14. p. 801 (1. edit.): »communio civium Trevirensium, quae et conjuratio dicta, quam nos — destruximus.« 4) Beschwörung, Exorcisation, in d. Legg. Canuti und in Concil. Hisp. III. 511.

Conjurator, 1) Einer der mit Andern zugleich die Wahrheit einer Sache beschwört. — 2) Für Conjuratus, Mitgeschworner, Goldast. Const. Imp. II. in Conventu Alsat. an. 1050. §. 3 und 5, und bei Freher. — 3) Judex conjurator hominum judicantium, der die homines judicantes ins Gericht ruft, in e. Edict Phil. VI. v. Frankr. v. 1344.

Conjuratus, durch denselben Eid gebunden; Monast. Angl. I. 207.

Conjuves, conjux, Gattin, Baluz. Misc. VI. 551.

Conlaboratio, 1) Verwaltung, Geschäftsbesorgung, in d. Annal. Bertin. an. 807. — 2) Der Ertrag der bebauten Aecker und bestellten Weiden, in e. Decret. Carls d. Gr. b. Mabillon Anal. III. 266. — 3) Auch conlaboratus, das während der Ehe von den Ehegatten Erworbene, s. Labor n. 2.

Conlactaneus, s. v. w. Collacteus.

Conlateranus, s. v. w. Collateralis, Seitenverwandter.

Conlateratio, s. Collateratio.

Conlatere, verbergen, Act. SS. Jun. II. 231.

Conlator, Schmeichler, Speichellecker, adulator, D.

Conlaudantes, die den Schwörenden vor Gericht beigegebenen Zeugen, s. v. w. Sacramentales. S. unter Forbatudus.

Conlibrum, s. v. w. Collibrum, eine Geldsorte.

Conligare, sich gegenseitig durch einen Pact verpflichten, D.

Conludium, colludium, conludio, conludius, collusio, jurgium, rixae, Gl. ad Cod. Theod. lib. 1; dolus, in e. andern Glosse. Vgl. L. Wisigoth. lib. 2. tit. 3; 5. 4. 17; 6. 5. 14; 7. 1. 5; 7. 2. 6; L. Burgund. tit. 6. §. 3 und 6; L. Longob. 1. 25. 57; 2. 6. 6; 2. 12. 6; 2. 30. 4; L. Bajuvar. 8. 6; Act. SS. Apr. II. 584. — Conludiosus, betrügerisch, im Bullar. Casin. II. 55.

Conluminare, anzünden, entflammen.

Conlusio, s. Conludium.

Conmandare, als Pfand oder Depositum geben, s. Commendare n. 2.

Connerelis, Finanzdirector? Marten. Anecd. III. 1948: »Dominus meus et Dalphinus, cui Rex commiserat administrationem et regimen omnium finantiarum regni, me absentem et ignorantem constituit connerelem Franciae.«

Connestabilis etc., s. Comes.

Connibentia, für Conniventia.

Connicere, für conjicere, b. Rymer III. 949.

Conniventia, Vertrag, Pact, Gregor. Turon. lib. 7. und lib. 9. c. 29. Ferner Hinneigung zu etwas, Beifall, Beistimmung, Acher. Spicil. VIII. 138, in e. Urk. der Kaiser Ludw. und Lothar; Concil. Hisp. III. 5. — Connivere, beistimmen.

Connivum, s. Conivum.

Connubere, für concumbere, beiliegen, beischlafen, b. Anastas. Hist. Eccl. p. 175.

Conoppi, somnia attendentes, Pap. (somnopti?).

Conplacia, nicht aufgelöste Abbreviatur für conplacentia b. Rymer IX. 508.

Conpluvium, dictum aquae partes, quae circa sunt, eo conveniunt, Gl. Sang. S. Compluvium.

Conqua etc., s. Concha.

Conquadrare, hindernd entgegentreten, contrecarriren, b. Bruschius de Reform. monast. lib. 2. c. 16. p. 879.

Conquadratus, mit Tugend oder Kenntnissen ausgerüstet. Vgl. Quadrivium.

Conquaternare, zu Vieren zusammenfügen, ζευγιζω κατα τεσσαρα, Gl. Gr.-Lat.

Conquerementum, conquerimentum, Erworbenes, Baluz. H. Arvern. II. 153; H. Dalph. I. 59.

Conquestare, erobern, Thom. Walsingh. p. 573. Conquestio, conquestus, conquestratio, auch ein auf irgend eine Art erworbenes Gut, Baluz. H. Arv. II. 7; Madox p. 217.

Conquiniscere, ruhen, liegen, Glaber Rodulph. b. Duchesne IV. 52.

Conquirere, erobern, Marten. Anecd. III. 465; Ludewig Rel. msc. III. 274. — Conquerimentum, s. Conquerementum.

Conquisitor, Eroberer.

Conquisitus, erworbenes Gut, Capit. Caroli C. tit. 26: »alodes de haereditate et de conquisitu.«

Capit. Ludov. ad Leg. Sal. c. 2. und Capit. Caroli M. 4. 74: „si quis — de qualibet causa fuerit interpellatus, verbi gratia de conquisitu suo, vel de mancipiis suis —.“

Conquistare, erwerben, in den Besitz gelangen, Marten. Coll. Ampl. I. 345.

Conquistum, s. v. w. **Conquisitus**, in d. Annal. Bened. III. 708.

Conradium, conragium, s. **Conredium.**

Conradt (der arme), Benennung der gegen Ulrich v. Würtemb. 1514 empörten Bauern, in einer Augsb. Chronik, gedr. 1531: „an. 1514 erhuben sich die Wirtenberg. pauren wider iren Herrn Ulrich von Wirt. und nannten sich den armen conradt.“

Conrearius, s. **Correarius.**

Conredium, corredium, corrodium, correda, corredum, conragium, conregium, conreium, correium, correium, corrogium, 1) geistliche Präbende, Monast. Angl. I. 149 u. 777; II. 52; Madox p. 79; Marten. Anecd. III. 1227; Addit. ad Matth. Paris. p. 110; Henr. Huntindon. lib. 6. p. 367; Monast. Angl. II. 321. 355. 430. 532. 933; Perard. Burgund. p. 138. — 2) **Conredium**, auch das Mahl, welches die Vasallen den ihre Ländereien durchreisenden Herren ausrichten mußten, Constit. Sicul. 3. 18. — **Conredarius, corrodarius**, Präbendar, Mon. Angl. II. 390.

Conregionalis, derselben Gegend angehörig.

Conregium, conreium, s. **Conredium.**

Conresignare, zugleich auf etwas verzichten, etwas abtreten, Ludewig V. 106: „vendidimus rite et rationabiliter, et illis bonis renunciamus, et conresignamus ipsa in his scriptis, talia bona de cetero nunquam impetendo, neque repetendo.“

Conreus, correus, Mitgeladener, der vor Gericht mitcitirt ist, Ulpian L. 3. §. 3.

Conrotundare, rund machen, abrunden, Gl. Lat.-Gr.

Consa, absconsa, sconsa, Blendlaterne, Monast. Angl. III. 171 und 331; u. A.

Consacramentales, Mitschwörer, welche dieselbe Sache beschwören, Eideshelfer. S. Juramentum.

Consacranei (im Suppl. Antiqu. **consecranei**), sacrati commilitones; ferner Mitschwörer, die durch denselben Eid gebunden sind oder denselben Eid geleistet haben.

Consaepe, ut adsolet, Gl. Isid.

Consalaneus, der von demselben Salze isset, Mitgast, Tischgenosse.

Consanguinitare, sanguini propinquitare, Vet. Gl. Sang.

Consartum, plumatum, vel acute textum, Pap. S. Sarsorium.

Conscapula, κογχη, dorsum, Gl. Gr.-L. und Suppl. Antiqu. Vgl. **Concha** 4).

Conscarificare, deradere, Suppl. Antiqu.

Consc ematizare, s. v. w. **Scematizare.**

Conscientiam facere alicui, Jemandem etwas bekannt machen; sodann, nach D., religioni habere, b. Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 139.

Conscienzengeld, scheint mit Seelgeräth verwandt zu sein b. Wencker de Glevenburg. p. 112: „an. 1478 ist auf der 3 Stallherren anbringen wie sie sich wegen der pferde ziehen zu verhalten, damit sollich loeblich und alt herkommen der statt nicht abgienge, vnd die anzahl der pferdt vermehrt wuirde, unter andern auch das Conscienzen-Geld belangend, ein merkwuirdiger vorschlag gethan, vnd darauff erkannt worden, wie folget: Item so soll man mit der luit priestern vnd mutelingen in allen stifften vnd pfarren, vnd auch mit den bichtvettern in den cloestern in geheim reden, wae ihnen fuirkaeme von ihren bichtkindern, daß sie die statt ubernossen hettent, daß sie dann daran warent, sollichs der statt zu widerferen; so wolt mann inen dovon, was sie also brechtend den zehenden pfennig (uff daß sie dester fleißiger warent) lassen beschynen.“ Vgl. Sch. ad Königsh. p. 653.

Conscop, Kenntniß, Wissen (Kundschaft)? Rechte des Hofs Stockum §. 10: „Vartmer nymt eyn ammethorich man eyn ammethorich wyf — de sal de werkmester des ammetes wisen u. woyren in de were der hove mit conscop des oversten pechteners.“

Conscopare, mit Besen abkehren.

Conscripti, aufgeschriebene Urkunde, Vertrag, Lindenbrog. Form 49. — **Conscriptionis charta**, in derselben Bedeutung, in e. Urk. v. 1069.

Consecraneus, s. **Consacraneus.**

Consecrare, 1) eine Grenze feststellen, b. den Agrimensoren; 2) weihen; davon **consecratio**; 3) **Consecrari**, getauft werden; 4) **Consecratur** corpus alicujus Sancti, er wird aus der Erde genommen, und unter den Reliquien den Gläubigen zur Verehrung ausgestellt, Murator. XI. 59.

Consecraria, pernitialis, Pap.

Consecretalis, Geheimdiener, Vertrauter, Urk. des Kaisers Otto v. 980: „noverint omnes consecretales palatii, caeterique fideles nostri —;“ Act. SS. April. III. 210; SS. Maii I. 124; Marten. Anecd. III. 825.

Consectaneus, der derselben Secte angehört, b. Sidon.

Consecutiam (ad) trahere, b. Marten. Ampl. Coll. I. 1016: „utinam malum istud nec tu in consuetudinem ducas, nec exemplo tuo miser mundus ad consecutiam trahat,“ d. h. dir in Begehung eben dieses Bösen nachfolge.

Consedere, gewaltsam wegnehmen, dann überhaupt in Besitz nehmen, Antiquit. Fuldens. 2. 45: „Villiperaht et uxor ejus tradiderunt ad S. Bonifacium partem haereditatis suae. Tunc contigit, quod Villiperaht obiit — et gener ejus Wolfhart injuste consedit illam traditionem — — et ille Wolfhart supra dictam rem iniuste concessam coram centurione — et coram hominibus multis reddidit, cum suo jure, et emendavit quod injuste consedit illam traditionem —;“ trad. 209: „hanc traditionem accepit Wolfmant advocatus abbatis, Albuin monachus, et N. vilicus, et consederunt in dominium S. Bonifacii.“

Conseel, consegallum, consialium, frumentum cum secali mixtum, D., b. Brussel de Usu feud. I. 224 u. A

Consensus electionis, die Wahlurkunde, Mabillon Vitae SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 321.

Consentiarius, Mitwisser u. Theilnehmer eines Verbrechens, Ludewig Rel. msc. VII. 295.

Consentiativus, consentaneus, D.

Consentimentum, consequentia, consensus.

Consequutivum, consequentia, Petr. Cellensis Epist. 1. 15.

Consergius, d. franz. concierge, Wächter, Hüter; **consergia**, die Frau eines consergius, eine Wächterin, Brussel de Feud. II. p. CLXIV.

Conserva, 1) Fischhälter; 2) auch **conservagium**, eine Flotte von Schiffen, die zu gegenseitiger

Hülfe zugleich mit einander fahren, in ital. Urk. und Chroniken.

Conservantia, conservatia, für conservatio, in d. Act. SS. Mart. I. 540; Rymer VII. 765. — Conservatia auch s. v. w. reservatio, der Vorbehalt des römischen Stuhles in Bezug auf die Vergebuug einzelner Benefizien, Rymer IV. 26.

Conservatio, Amt und Bereich eines Universitäts-Conservators, D.

Conservator, judex datus ad defendendum aliquos contra manifestas injurias, judiciali indagine non utens, Voc. Jur. utriusque. — Conservatores libertatum Angliae, b. Matth. Paris. an. 1244. p. 433.— Im Concil. Herbipol. an. 1287. c. 39 finden sich conservatores, qui personis religiosis et monasteriis maxime dari consueverunt, exemptis per summum Pontificem aut legatos ejus missos a latere. — Ueber einen Conservator Judaeorum heißt es in einer Urk. des Grafen Ludwig III. v. Provence v. 1424: „est in possessione cognoscendi de omnibus causis criminalibus Judaeorum, et injuriis per eos factis et passis; ita quod nullus praelatus, baro, vel alius habens Judaeos in suo Territorio, de praemissis quoquo modo cognoscere non potest.“

Conservatoria, eine päpstliche Bulle, die sich auf Erhaltung der Rechte, Güter rc. einer Kirche, eines Capitels rc. bezog, Concil. Hisp. IV. 149; Marten. Ampl. Coll. II. 1424; Concil. Andegav. an. 1365. can. 1.

Conservatus, gut geartet (in gutem Rufe?), male conservatus, schlecht geartet (in üblem Rufe?), Ludewig Rel. msc. VI. 68: „non poterunt vendere hominibus brigossis, seu male conservatis vel reprobis, sed honestis et conservatis —.“

Conservium, wohl für consortium, in e. Erlaß Kais. Friedr. v. 1156 b. Ludewig Rel. msc. II. 194: „et si praedicti 40 judices in aliquo discordaverint — — si quis — innocentem condemnare attentaverit et de hoc convictus fuerit per tres judices suos, videlicet consortes, de conservio eorum ignominiose ejiciatur.“

Consialium, s. Conseel.

Considerare, nach vorgängiger Erwägung beschließen, ein Erkenntniß fällen, erkennen, Hincmar. Remens. Opusc. c. 34; Leg. Luitprand. 42. 5; Capit. Caroli M. an. 806. c. 3. Davon Consideratio, considerantia, Erkenntniß, gerichtliches Decret, L. Longob. 1. 21; Additam. ad Matth. Paris p. 97; Brompton. p. 397.

Consigillatio, auch obsignatio, das Versiegeln der Hand nach dem Gottesurtheil mit glühendem Eisen: die Versiegelung wurde am dritten Tage abgenommen, um zu sehen, ob die Hand verbrannt war oder nicht, Leg. Athelstan. c. 19.

Consigleria, der Ort, wo sich der Rath versammelte, Chron. Mutinense an. 1324.

Consignare, 1) nachweisen, beweisen, Leg. Aistulph. b. Murator T. I. P. II. p. 91. — 2) Abtreten, übergeben, etwas überweisen, besonders schriftlich durch eine Urkunde überweisen, Mabillon Analect. III. 193: „villulas duas — consignare ad eandem ecclesiam praecepit — — pro qua re hactenus praefatae villulae in jus et dominationem — dictae ecclesiae cesserunt.“ — 3) Mit geweihtem Oele das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn des Täuflings machen, zur Confirmation, Innocent. I. Epist. 1. 3; Capitula Caroli C. 29. 1; Concil. Roman. an. 904. can. 6; Baron an. 1067. n. 9. — 4) Ueberhaupt Jemandem mit dem Zeichen des h. Kreuzes den Segen ertheilen.

Consignatio, urkundlicher Beweis, Mabillon Anal. III. 234. — Consignatio judicis, richterlicher Ausspruch, richterlicher (schriftlicher?) Erlaß, das. III. 105.

Consignatorium, der Ort, wo die Getauften confirmirt werden, D.

Consignatus, mit dem Zeichen des h. Kreuzes gesegnet, vgl. Consignare.

Consiliare, rathen, einen Rath geben. Consiliari, s. v. w. consultare, berathen, in eine Berathung treten. Consiliare, consiliari heißt ferner: auf etwas sinnen, einen Anschlag machen, Chron. Reichersp. an. 788; L. Saxon. 3. 1; L. Longob. 1. 1. 1; L. Rothar. tit. 3 (überschrieben: „de consilio mortis“); Paul Warnefr. de Gestis Longob. 6. 6.

Consiliarius, consiliator, Rath, Rathgeber, Theilnehmer des Raths, L. Burgund. in Prooem.; Capit. Caroli C. 16. 12; Annal. Francor. Fuldens. an. 887.

Consiliatorium, locus consiliorum, Ugut.

Consiliosus, reich an gutem Rath, anschlägern, Fredegar. Chron. c. 61; Willelm. Malmesb. lib. 5. p. 166. Auch hinterlistig.

Consiles, für consules, Baluz. Misc. VI. 547.

Consilium, 1) die Erlaubniß für einen Angeklagten, sich zur bessern Vertheidigung mit seinen Angehörigen oder seinem Vertheidiger zu berathen, in d. Gesetzen Heinr. I. v. Engl. c. 46. 48 u. 51; Orderic. Vital. lib. 11. — Consilium eruditum, die Besprechung des Vertheidigers mit dem Angeschuldigten, um sich genau in der vorliegenden Sache zu unterrichten. — 2) Versammlung, Rathsversammlung. — 3) Gewährung, Consens, Brussel de Usu feud. II. 728.

Consimulare, vereinigen, zusammenbringen, Leg. Luithprand. tit. 110. §. 4.

Consipere, saporem habere, Gl. Isid.; sapere, b. Gellius.

Consistentes, die zwar zwischen d. Gläubigen stehend am Gebete theilnahmen, aber noch nicht zu den Sacramenten zugelassen wurden, συνεςωτες im Concil. Ancyran. c. 24. 25; Concil. Agath. c. 60. u. A.

Consistere, gewiß sein, feststehen.

Consisterium, rupis alta, Pap.

Consistor, ein städtisches Amt, im Monast. Angl. II. 848.

Consistorialis advocatus, auch advocatus consistorii, der im Consistorium Prozesse führt, Rymer IX. 865.

Consistoriani, die Mitglieder des kaiserlichen Consistoriums (s. Consistorium), wozu späterhin die Grafen ersten Ranges gehörten, D. Vgl. Ambros. Epist. 113, und d. Cod. Theod.

Consisterium, jeder Ort, wo mehrere zu stehen pflegen, Tertull. de Resurr. mort. c. 20, von Jo. de Jan. schon genauer durch vestibulum, porticus, locus ad consistendum erklärt, das Wartezimmer, Vorzimmer in Palästen, vgl. Orderic. Vital. lib. 2. — Sodann das Warte- und Wachzimmer für die cubicularii, Sidon. Epist. 2. 2; Monachus Sangall. de Gest. Caroli M. 2. 8. — Ferner das Zimmer, in welchem der Fürst mit seinen consistorianis über Regierungssachen verhandelt, im Cod. Theod. — Con-

sistorium hieß auch die Versammlung der Bischöfe oder Priester zur Berathung bei besondern Vorfällen, H. Dalph. I. 125; Ceremoniale Roman. lib. 1. sect. 9; endlich auch späterhin die protestantische oberste geistliche Behörde, im Chron. Epist. Merseb. b. Ludewig Rel. msc. IV. 483: »jam mentio facta judicii ecclesiastici vulgo consistorii Merseburgi instituti. Judicium hoc ecclesiastica gaudebat jurisdictione in ventilandis causis theologicis, ecclesiasticis ac matrimonialibus.«

Consiti, b. Rymer II. 304: »omnibus baronibus nostris, castellanis, vavassoribus, vassallis, feodatariis, emphiteotecariis, consitis, colonis nostris —,« scheint s. v. w. **Cortarii** oder **Cortesiani** zu bedeuten.

Consitus, commixtus, conditus, D.

Consocraneus, s. v. w. **Consacraneus**.

Consodes, sodalis, socius. S. **Sodes**.

Consolamentum, die Handauflegung u. Taufe, Reinerus contra Valdens. p. 60 u. 71; Marten. Anecd. V. 1761; Durand. Ration. 6. 24; Petr. Abaelard. adv. haereses c. 15.

Consolati, dieselbe Ketzersecte, welche in Deutschland boni homines hieß, Reiner. contra Valdens. c. 14. Vgl. **Consolamentum**.

Consolatio, 1) auch **Consolatie**, eine nach der Collatio in Klöstern gegebene späte Abendmahlzeit, Concil. Mogunt. an. 847, c. 16; Antiqu. Fuldens. p. 207. 269. 270; Ludewig Rel. msc. I. 304. 305. 307. S. Caritas n. 3. Ueberhaupt für Collation, so **Consolatio annua** b. Marten. Ampl. Coll. I. 1101. — **Consolatien**, im Braunschw. Stadtbuch v. 1268: Und von demselben Gelde soll man alle Jahr auf „St. Auctoris dach den vrowen binnen dat Closter Consolatien don unde se scullet denne memorien don an goddes deneste.“ 2) Trost, Erleichterung, Hülfe, Lindenbrog, Form. 33.

Consolatus, consulatus, Grafschaft, Bezirk u. Jurisdiction eines Grafen, Hist. Dalphin. I. 53. Vgl. **Consulatus** und **Consul**.

Consorcia, consortia, Gesellschaft, Collegium, Convent, D.

Consoror, soror, ein Frauenzimmer, das seine Güter oder einen Theil derselben einer Kirche oder einem Kloster aufgetragen. Vgl. **Sorores**.

Consors, 1) Gatte, Gattin, Ludewig V. 488; 2) adj. eines Sinnes, einmüthig, Acher. Spicil. X. 467; 3) S. **Consortare** und **Consortes**.

Consortales, s. **Consortes**.

Consortare, consortari, dieselben Grenzen haben, an einander grenzen. S. **Consortes**.

Consortes, 1) Mitbesitzer desselben Grundstücks oder solche, deren Aecker an einander grenzen, Frontin. de Limit. agror. p. 47; L. Wisigoth. lib. 8. tit. 3. §. 5; lib. 10. tit. 1. §. 4. 6. 7; lib. 10. tit. 5. §. 5; L. Burgund. 49. 3. — 2) In Lehrbüchern, nach Calvini Lexic., dominus et vasallus quasi συμμαχοι, ejusdem militiae socii, ejusdemque fortunae participes. — 3) **Consortes coloni**, die an einander grenzende Aecker bebauen. — 4) Die Ackergrenzen, auch lineae consortales (Frontin.), gleiche Grenzlinien der Aecker, welche die Aecker der consortes trennen; **consortales stratae**, die sich an den Grenzscheiden hinziehn.

Consortiales, s. **Collectores**.

Consortiare, in consortium admittere, oder zugleich theilen.

Consortium, Zusammenkunft von Priestern zur Verhandlung über Angelegenheiten der Kirche u. ihrer Pfarren, b. Walter. Aurelian. Episc. in Capitul. can. 17: »conventum quod ipsi [presbyteri] consortia vocant.« Nach dem Concil. Nannet. c. 15. auch s. v. w. confratria.

Conspalatius, s. v. w. **Comes palatii**.

Consparsus, das Sprengen des Weihwassers (aquae aspersionis).

Conspersio, Besprengung mit Weihwasser; **conspersus**, damit besprengt, Paschasius Radbert. de Corp. et sanguine Christi 20. 20.

Conspicabilis, erblickbar, sichtbar.

Conspicare, spicas colligere, Jo. de Jan.

Conspicator, Späher, Kundschafter, Albertin. Mussat. Gesta Ital. 3. 7.

Conspiculatio, Anblick, Betrachtnng, Murator. T. II. P. II. p. 728.

Conspirare, einer und derselben Ansicht sein, zugleich mitempfinden und mitglauben, Concil. Hisp. III. 116.

Consponsalis, Gevatterin, die zugleich mit Jemand als Taufzeugin fungirt hat.

Constabularius etc., s. **Comes stabuli**.

Constafolarii, assessores judicii, s. **Constapholarii**.

Constamentum, **constamen**, **constangia**, s. **Custus**

Constantinus, eine Goldmünze der byzant. Kaiser, auch solidus constantinopolitanus, Ughell. It. sacra VI. 849; VII. 500. 501, 504. 509; VIII. 302. 714. 718.

Constapholarii, Beisitzer des Gerichts (nach Brower. Annal. Trevir. lib. 8. p. 473 (1. edit.) die constoffler, von stapsolum oder Gericht, zu welchem man auf Staffeln oder Stufen gelangte). S. **Constoffel** und **Staplus**.

Constare, stehen, stehen bleiben, L. Bajuvar. 3. 11.

Constellator, Astrolog (von Constellatio).

Constipendialis, stipendii particeps, Act. SS. Jun. I. 525.

Constips, particeps, Pap.

Constipulatio, s. v. w. Stipulatio, b. Marten. Ampl. Coll. I. 16.

Constitutor, qui pro alio se soluturum promittit, vel aliqua facturum, et alterius in se transfert vel suscipit obligationem, Vocab. Jur. Utr.

Constitutum, 1) decretum, Cod. Justin.; Baron. an. 553. n. 213; an. 601. n. 12; an. 721. n. 1. — 2) Festgesetzter Tag, so **constitutum ponere**, diem constituere, L. Longob. 2. 21. 1; 2. 41. 3.

Constoffel, **Constoffler**, **Constoveler**, nach Schilter von staplus, palatium, mallus, locus judicii. Nach Sch. hießen Constoffler, constabularii, in Straßburg solche Edle und Ritter, denen nicht nur die Bewachung und der Schutz der Stadt, sondern auch die Rechtspflege in der Stadt, und zwar im königlichen Palaste, oblag. Die Erklärung, welche Brower giebt, s. unter **Constapholarii**. — Mitunter werden die Constoffler jenen Senatoren und Richtern grade entgegengesetzt, und bezeichnen dann, nach Frisch, solche Handwerker, die keine Gilde bildeten, von den eigentlichen Handwerkern verschieden. Die **Constofel** war ihre Versammlung. Folgende Stellen dienen als Beleg, Straßb. Recht b. Schilt. II. 126: „die Constofeler, wenne ein geschelle wurt, so sullent sii in ire constoffele bei demselben eide, one die des Rotes

sint —;" vorher: „den constofelern meistern sullent die constofeler sweren, und andere, die nit constofeler sint, die in den constoflen gesessen sint." Merian. helvet. Topogr. p. 18: „so haben noch allhie [zu Zürich] die von adel ihre sonderbahre gesellschafft, so man constaffel nennet." Der Stadt Straßburg Recht f. 4 (Sch.): „wer hinfuirter es sy constoffler oder handwercksmann sin burgerrecht uffgit." Statuta Tribus nauticae f. 1 (Sch.): „es ist zu wissende, das die schiffluite zu Straßburg sint gewesen je und je, also lange die stat Straßb. geweßen ist, und worent cunstoveler, und dientent mit keime antwercke unz uff die zit, das her Joh. Betscholt ein metziger ein Ammeister zu Stroßb. wart — das was in dem jore 1331, do wurdent die schiffluite zu Stroßb. zu eime antwerck gemacht." Wencker Glevenburg. p. 65: „die Constoffler ze S. Peter, vor dem Munster, in Kalbesgasse, S. Niclause ꝛc." — Die Constoffeler-Meister werden den Handwerkmeistern entgegensetzt, Straßb. R. b. Schilter II. 126 und 261; Protocoll. Senatus majoris Argent. an. 1392 (Sch.): „Es ist ze wissende, daz H. R. Swarber und H. Burckart v. Rechberg cunstofel-meister zu Sant Peter in der kunstofel die anesproche die die constofel, an was personen das werbet, hant gesezet an Lawelin Rinowe den schriber zu gewinne und zu verluste. — — Lowelin der constofelschriber zu S. Peter."

Costoria, Kosten, das was etwas kostet, vgl. Custus.

Constringere, zwingen, Murator. T. I. P. II. p. 110.

Constuma, s. v. w. Consuetudo.

Constumarius, s. v. w. Consuetudinarius, n. 3.

Consueta, Ritualbuch, Concil. Hisp. III. 507. Vgl. Consuetudinarius n. 2.

Consuetudinarium, eine herkömmliche Abgabe, Urk. Heinr. IV. v. 1114 b. Eccard. Orig. fam. Habsb.-Austr. p. 213: „nullum autem aliud servitium, jus aut beneficium sibi pro hoc concedi recognoscat, nec aeternam Dei mercedem et tertium bannum et consuetudinaria." Auch Gregor M. Epist. 12. 12. Vgl. Consuetudo n. 4.

Consuetudinarius, 1) gewohnt; doch auch leutselig, zugänglich, Gl. Gr.-L., Act. SS. Mart. III. 657; SS. Apr. II. 659. Jus consuetudinarium, b. Ludewig V. 565. — 2) Subst. Ritualbuch, so Udalrici Consuetudines Cluniacenses, ed. Luc. Acherius. — 3) Der die herkömmlichen Abgaben zu leisten hat, auch Custumarii (Mon. Angl. I. 838), coustumagii, costumieri. Daher consuetudinaria terra, welche der herkömmlichen Abgabe unterworfen ist.

Consuetudo, 1) Stadtrecht, Municipalgesetz; 2) die Ordensregel eines Klosters, in d. alten Statuten des Karthäuserordens, und sonst. 3) Die monatliche weibliche Menstruation, D. 4) Consuetudo, costuma, constuma, coustuma, coustumia, custuma, cosduna, costduma, cosdupna, cosdupena, eine von Alters herkömmliche Steuer, deren Ursprung nicht bekannt ist, Doublet lib. 3. p. 694; L. Wisigoth. 10. 1. 19; Capit. Caroli M. 4. 47; Willelm. Tyrius 3. 1; 12. 15; 20. 20; Anastas. Vitae Patr. p. 213; Ughell. VII. 193: „consuetudinario more tollere;" Marten. Anecd. I. 408. 573 u. 809; N. Gall. chr. II. 34; IV. 165; Miraeus I. 244; Marten. Ampl. Coll. I. 1049; Will. Thorn. p. 1796; Henr. Knyghton an 1340; Monast. Angl. I. 562. — Consuetudines burgi, die herkömmlichen städtischen Abgaben, N. Gall. chr. II. 270. Consuetudo saecularis, weltliche Abgabe, Orderic. Vital. p. 541. C. consularis, die an den Grafen entrichtet wurde, Urk. v. 1068 b. Beslius p. 448. — C. judiciaria, an das Gericht zu leistende herkömmliche Abgabe. — Costuma exartorum, die für Ausroden des Waldes und Urbarmachen des Ackers gegeben wird, N. Gall. chr. IV. 102. — Dahin gehört auch die Consuetudo jacendi et comedendi, das herkömmliche Herbergs- und Atzungsrecht, Marten. Ampl. Coll. I. 773.

Consuffugare, für consuffocare, ersticken. S. Suffugare.

Consul, 1) römischer Consul, die bekannte auch von d. Kaisern angenommene Würde, Baron. an. 713. n. 6; Acher. Spicil. XII. 554. — 2) Graf, Bracton. l. 1. c. 8. §. 2 de Rer. divis; Leg. Edwardi Conf. c. 1; Orderic. Vital. lib. 6; Acher. Spicil. II. 752 und 753; Marten. Anecd. III. 1676, wo Richard I., Herzog der Normandie, der aber auch den Grafentitel hatte, als consul bezeichnet wird. Auch die Gesta consulum Andegavensium handeln von den dortigen Grafen. — 3) Die Magistratsvorstände, Bürgermeister, Hist. Dalphinal. I. 19; Baluz. Misc. VII. 338. — 4) Handelsconsuln, in den Marseiller Statuten und sonst.

Consulares, Rectoren von Provinzen u. Hauptstädten (z. B. Ravenna), in den frühesten Zeiten. Die Consulares honorarii hatten den Vorrang vor den consularibus ordinariis, Julian. Antecessoris Constit. 56. c. 200.

Consularitas, 1) die Würde der Consulares (nicht der Consuln), L. 74. Cod. Theod. de Decurion.; 2) die Grafenwürde, vgl. Consul.

Consularius, für consiliarius, Baron. an. 550. n. 27; Urk. Lothars v. 950 b. Eccard. Orig. Fam. Habsb.-Austr. p. 157.

Consulator, für consiliarius, oder conciliator, Brompton. in Chron.

Consulatus, 1) Grafschaft, Würde und Amtskreis eines Grafen, H. Dalphin. I. 19; 2) Versammlung der consiliarii, Baluz. Hist. Arvern. II. 782. 3) Consulatum dare, missilia spargere, quod consules facere solebant, cum magistratum adibant, D. und Lambec. de Bibl. Caesar. p. 858. — 4) Das Amt eines Handelsconsuls, in den Marseiller Statuten. 5) Consulatus curiae, die oberste Verwaltung, Albert. Stadens. an 1066: „Albertus Archiep. consulatum curiae adeptus est, aemulisque remotis, solus primatum arcemque capitolii possedit;" und an. 1068 von demselben: „summam rerum, quod est vicedominatus, jam septies consul meruit."

Consulta, Berathung, Act. SS. Maii I. 616.

Consultum, 1) Rath, guter Rath, Gregor M. Moral. 4. 36; Epist. 1. 47. 2) Relation des Richters an den Fürsten in zweifelhaften Fällen, L. 11. Cod. Theod. de Appellat.; auch consultatio.

Consummatio, nach D.'s Vermuthung der Gottesdienst und das Gebet, „quod sint opus consummatum et perfectum," in den Canones Hibern. b. Marten. Anecd. IV. 8.

Consummator, Vollender, Tertull. u. A.

Consummatum, der aus gekochtem Fleische gepreßte Saft, Act. SS. Jul. V. 802.

Consummissi, simul submissi, die zugleich ihre Unterwürfigkeit bezeugen, Acher. Spicil. III. 456.

Consumptum oder consumptio, rasio videlicet quando dictio vel syllaba abraditur et alia inscribitur, Vocab. Jur. utr.

Conta, eine Art Schiff, Murator XII. 445: „contis aliisque navigiis —." S. Concha.

Contadinus, Bauer in der Umgegend einer Stadt, Act. SS. Maii III. 635.

Contador, Rechner, Schatzmeister, Act. SS. Maii VII. 376. — Contadoria, Schatz, Schatzkammer, Ort, wo Geld gezählt wird, das. III. 533.

Contagiare, vor Gericht citiren, D.

Contagiatus, contagione correptus, Act. SS. Bened. saec. 2. p. 115.

Contagium, Seuche, Gl. Jacobi Gothofred. ad Cod. Theod. — Contagium carnis, c. carnale, eine fleischliche Schandthat, Marten. Anecd. IV. 1284 und 1458.

Contamen, für cantamen, incantatio.

Contamina, s. Condamina.

Contangere, die Hand an etwas legen, sich eine Sache anmaßen.

Contanta pecunia, pecunia de contantis, baares Geld, Act. SS. Maii VII. 380. Vgl. Contentus.

Contastatus, gefangen, aufgefangen, Act. SS. April. III. 246.

Contectalis, contectilis, Gattin, Ditmar. lib. 2. und 3 (in ältern Ausgaben steht collectilis und conlectilis). Bei Ughell. I. 501 ist antectalis in contectalis zu verbessern. — Contectilis in d. Act. SS. Jun. III. 79.

Contectum, in den Gesetzen Carls d. Gr. emendirt Murator. T. I. P. II. p. 105 in conjectum.

Contelempnere (?), dem Sinne nach etwa: verlieren, b. Marten. Anecd. I. 121.

Contemplabiliter, sichtlich, öffentlich, Ammian. lib. 20.

Contemplatione, in Ansehung, wegen, in einer Urk. v. 1497 b. Ludewig Rel. msc. VI. 96: „nostri contemplatione," d. h. unsertwegen; auch b. Rymer II. 398 und in Acherii Spicil. IX. 289.

Contemporalis, contemporaneus, gleichzeitig, Ditmar. lib. 6.

Contemporare, gleichzeitig sein, Tertull. de Resurr. carn.: „contemporant foetu, coaetant natu." Vgl. Temporare.

Contemporeitas, die Gleichzeitigkeit, Marten. Ampl. Coll. VI. 999.

Contempsa, Verachtung, Vernachlässigung, Geringschätzung, Conc. Hisp. III. 171.

Contendere, 1) für extendere, aus einander setzen, ausführlich erklären, Acher. Spicil. II. 824. 2) C. testamentum, ein Testament anfechten, Marten. Anecd. I. 837.

Contenementum, s. unter Continere.

Contenerare, zart machen, erweichen, Act. SS. Maii IV. 454.

Contentare, befriedigen, Rymer XI. 467, u. A.

Contentatio, Befriedigung, H. Dalph. II. 151.

Contentia, für contentio, Streit, Zank, Rymer XII. 59.

Contentionarius, Streiter, der einen Streit führt, Ludewig VII. 319.

Contenta pecunia, baares Geld; Marten. Ampl. Coll. II. 1391: „in contento," in baarem Gelde, baar. Vgl. Contanta.

Conterati, conterranei, Landsleute, die aus derselben Gegend sind.

Conteribusterius, in den Conc. Hisp. III. 383 s. v. w. tributarius, tributalis, steuerpflichtig.

Conterminalis, dieselben Grenzen habend, Gl. Sang.

Conterminus, angrenzend, Murator. VIII. 473.

Conternare, 1) in drei gleiche Theile theilen, wie conquaternare, etwas in vier gleiche Theile theilen heißt. Conternatio, die Theilung in drei gleiche Theile, b. Hygen. de Limit. agror., Jo. de Jan. u. A.

Conterranei, die aus demselben Lande sind.

Contesserare, eine freundschaftliche Verbindung mit Jemand eingehn, Tertull. Contesseratio hospitalitatis, Freundschaftsbündniß zu gegenseitiger Gastfreundschaft, bei demselben.

Contesta, wohl für contexta, Zaunwerk, im Chron. Parm, an. 1247.

Contestabiliceria, die Würde des Comes stabuli. — Contestabilis, s. v. w. Comes stabuli.

Contestada, s. v. w. Contestatio n. 4.

Contestare, 1) schenken, gleichsam durch ein Testament; 2) widersprechen, entgegenhandeln, protestiren, L. Bajuvar. 2. 5. 6: „Si servus hoc fecerit, capitali subjaceat sententiae; dominus vero ejus omnia similia restituat, quia servo suo non contestavit, ut talia non faceret." Capit. Caroli M. lib. 6. c. 15: „si bos cornupeta fuerit — et contestati sunt dominum illius, nec reclusit eum —." Vgl. Contrastare; 3) contestare litem, einen Streit oder Rechtsstreit beginnen, widerstreiten, b. Lobinell. Hist. Britan. II. 418; Pap.: „contestari, ad judices, obtestari vero ad adversarios pertinet." 4) Zeugen aufrufen, Festus: „contestari est, cum uterque reus dicit, testes estote." 5) Contestare, versichern, Annal. Francor. Fuldens. an. 888: „contestans se malle suum regnum gratia cum Regis pacifice habere, quam ulla jactantia contra ejus fidelitatem superbire."

Contestatio, 1) Beginnung eines Rechtsstreits, Protestation, L. Longob. 2. 21. 2. 2) Schrift, Protokoll, Anklageschrift, Cod. Theod. — 3) Auch schriftliches Zeugniß, Bescheinigung, Capit. Caroli M. 6. 142. 4) Das priesterliche Gebet, welches dem Canon vorherging, und auch gesungen ward, im Ordo romanus: „pontifex ponit manum super caput ejus et dicit unam orationem in modum collectae, alteram in eo modulamine, quo solet contestatio cantari." Gregor. Turon.; „cumque nos rite sacrosancta solemnia celebrando contestationem de domini virtutibus narraremus" In demselben Sinne Contestada und contestata. 5) Bezeugung, testificatio, Gl. Gr.-Lat.

Contestus, Streit, Zwist.

Conthoralis, Contoralis, Gemahlinn, Urk. der Herzogin Agnes von Braunschweig, v. 1322, wegen Verleihung eines Dotalitiums an die Gemahlin Conrads von Osterburg. — Die v. Bartensleben setzen 1360 ein Leibgedinge aus „provide dne Elizabeth legitime conthorali Conradi dicti de Brewitz — —". Mitunter auch der Gemahl, Rymer V. 462: „Ad vos et consanguineum nostrum carissimum, illustrem Regem Castellae, conthoralem vestrum."

Conticinium, das allgemeine Schweigen, die Zeit der Nacht, in welcher Alles schweigt, Isid. Orig.

5. 31; Orderic. Vital. p. 508: „noctis conticinium;“ Marten. Anecd. III. 1676.

Contiger, der die Balancierstange (contum) trägt, Seiltänzer, D.

Contiguatus, benachbart.

Contiguitas, cognatio et amicitia, Barthii Glossar.

Contiminatus, vielleicht für contaminatus, etwa in der Bedeutung entweiht, verletzt, in e. Urk. Otto's III. für d. Maximinkloster v. etwa 1000 b. Marten. Coll. Ampl. I. 361: „qui mercato Moguntiae, Coloniae et Treviris contracto et contiminato damnatus fuerit.“

Continae, Tempel, Andreas Abb. de Vita S. Othonis lib. 2. c. 30. ap. Gretzer. in Divis Bamberg.: „illa templa vocabant [slavica lingua] continas.“

Continari, congredi vel coire, Gl. Sangerm.

Continentes, im Allg. Asceten; besonders manche durch ihre Gelübde zur Enthaltsamkeit genöthigte Ordensgeistliche.

Continentia, 1) Inhalt, Cod. Theod., Gervas. Dorobern. u. A. 2) Der Zusammenhang, gesammte Complex, das zusammenhängende Ganze. 3) Auch Contenementum, das was Jeder zu seinem Unterhalte nothwendig braucht. Magna Charta libertatum Angl. c. 14: „Liber homo non amercietur pro parvo delicto, nisi secundum modum illius delicti, et pro magno delicto secundum magnitudinem delicti, salvo sibi contenemento suo, et mercatori eodem modo sua mercandisa, et villanus — salvo wainagio.“ Gregor. M. Epist. 1. 43: „De ancilla Dei — videtur mihi, ut ei continentiam facias — aut certe donationem, quam fecit, reddas;“ 1. 5: „Miror autem quod in me collatas continentias vestras ex hac moderna pastoralis officii continentia distraxistis, in qua sub colore episcopatus, ad saeculum sum reductus.“

Continere, unterhalten, den Unterhalt geben, Gregor. M. Epist. 2. 28.

Contingare, für contingere, b. Murator. II. 336

Continosus, cerritus, Jan. in Suppl. Antiqu.

Continuare ecclesiam, in ihr beständig ministriren, D.

Contio, für concio, congregatio, b. Mabill. Annal. Bened. III. 706.

Contiqua, eine Ansammlung von Regenwasser, Pap. und Jo. de Jan.

Contiqualis (contigualis?), für contiguus.

Conto, für contus, D.

Contogatus, Genosse, der sich derselben Toga bedient, Ammian. lib. 29.

Contornatus sermo, eine wohlstylisirte Rede, Marten. Coll. Ampl. I. 1056.

Contra, 1) gegen eine gewisse Zeit hin, z. B in d. Gesetzen Edw. des Bekenners „contra natale Domini“; ebenso im Monast. Angl. I. 149. 2) Gegen, in gutem Sinne, z. B. pro benevolentia quam contra te habeo. 3) Gegen, für, im Austausch gegen ...., Lex Aleman. tit. 20: „nullus presbyter potestatem habeat vendendi ecclesiasticam terram, nisi contra aliam terram.“ 4) Gegen einen Ort hin, nach einem Orte zu, in der Gegend eines Ortes, Mabill. Diplom. p. 404: „et omne teloneum annualis mercati, cum prato, ubi contra Venittam congregari solet.“ 5) Einer Person gegenüber, im Deutschen u. Latein. oft durch den bloßen Dativ ausgedrückt, Capitulare 3. an. 811. c. 6: „dicentes quod contra missos domini Imperatoris pro heribanno debeant rationem reddere.“ 6) Gegen Jemandes Willen, Mabill. Annal. Bened. V. 420: „praecipimus, ne praefatum abbatem ad festivitates tuas ire cogas, neve monachas ejus contra eum suscipias.“

Contracambium, contracamium, Gegenwechsel, Gregor. VII. Epist. 2. 71.

Contracausarius, contracausator, der Angeklagte, in d. Ges. Heinr. I. v. Engl.

Contraclavus, Nachschlüssel.

Contracta, für Contrata.

Contractatio, Contract, Rymer XII. 150.

Contractio, das Contractsein, der krankhafte Zustand des Contractseins. Vgl. Contractus.

Contractorium, sphincter ani, Gl. Lat.-Gr.

Contractum, s. v. w. Adtractum, das Erworbene.

Contractus, 1) Territorium, Gegend, contrée, Act. SS. Mart. II. 77. 2) Für contactus, Berührung, Conc. Hisp. II. 542. 3) Gliederkrank, öfter in Martyrologien.

Contradere, für tradere, übergeben, schenken.

Contradicere, 1) versagen, zurückweisen, etwas nicht thun, leiden, annehmen, zurückgeben rc. wollen, Concil. Francof. an. 794: „si quis contradicit denarios,“ wenn Jemand das Geld nicht annehmen will; Lindenbrog. form. 119: „res suas ei contradixit,“ er wollte ihm sein Eigenthum nicht zurückgeben; L. Aleman. tit. 85: „si contradixerit eum [servum] et reddere noluerit:“ tit. 18. §. 2: „servile opus ancillae contradicere,“ sie daran hindern; L. Bajuvar. 2. 8: „contradicere jussionem,“ eine Botschaft nicht annehmen wollen; L. Ripuar. 47. 2: „contradicere scrutinium,“ die Durchsuchung (eines Hauses) nicht leiden wollen. — 2) Untersagen, verbieten, Concil. Mogunt. an. 847. c. 30: „contradicimus quoque ut in quarta generatione nullus amplius conjugio copuletur.“ Eben so im Concil. Wormat. an. 868. c 78. Capitulare 1. an. 802. c. 39: „ut in forestes nostras feramina nostra nemo furari audeat, quod jam multis vicibus fieri contradiximus.“

Contradictarum audientia, ubi auditis partibus contradicentibus judicium pronuntiatur, Marten. Anecd. II. 1699.

Contradictor, der einer Sache widerspricht, der Angreifer eines Privilegiums, Ludewig Rel. msc. VI. 57.

Contradictoria oder contradicens pars, die Gegenpartei.

Contradictum, Widerspruch, Madox. p. 293: „sine contradicto.“

Contradictus, dem widersprochen wird, gegen den ein Rechtsstreit anhängig gemacht wird, Lobinell. Hist. Britan. II. 324.

Contraditio, Uebergebung, Schenkung, Concil. Hisp. III. 161. — Contraditus, für traditus, donatus.

Contradrutum, wider Recht; in contradrutum, auf widerrechtliche Weise, b. Goldast. Ch. aleman. 99.

Contrafacere, nachmachen, Murator. VI. 1061. Contrafactura, Nachahmung, Rymer XV. 292; contrafactus, nachgemacht, das. VIII. 27.

Contraforus, der gegen die fori oder Gesetze handelt. S. Forus.

Contrahere moram. die Mußezeit hinbringen, b. Rymer.

Contrajuris, **contralegis**, Gesetzübertreter, Gl. L.-Gr.

Contramagister, Contre-Admiral, b. Rymer XIII. 37.

Contrapellatio, Widerspruch, erhobene Klage, Marten. Ampl. Coll. I. 416.

Contraplegiamentum etc., s. unter **Plegius**.

Contraplegius, Gegenbürge.

Contrapositio, Gegenaussage, Leg. Henr. I. Angl. c. 34.

Contraprisa, **contraprisia**, die Zurückforderung, repetitio rerum suarum vel similium, D. Rymer III. 731; VI. 681 und 682.

Contrarcha, Pap.: „Annas, contrarcha."

Contrare, entgegen gehen, sich Jemand in den Weg stellen, entgegensein. Ughell. It. sacr. VII. 509.

Contraria, die Gegenpartei.

Contrariare, s. v. w. **Contrare**.

Contrarietas, Beschwerde, Widerwärtigkeit, Last, T. II. P. II. p. 380.

Contrariositas, Hinderniß; Opposition, Rymer XV. 302 und 324.

Contrariosus, widerwärtig.

Contrarius, 1) der Widersacher, Teufel, Hieron. u. alte Gloss. — 2) Der Belästiger, der jemand in dem Besitz einer Sache stört, in e. Bulle Benedicts VIII. Daher **contrarium facere**, Jemand belästigen, ihn in dem Besitz einer Sache stören wollen, im Capitul. Caroli M. an. 797.

Contrarotulatio, Controle, Rymer VIII. 436. Daher **Contrarotulator**, Controleur, das. VIII. 118; **contrarotulator audientiae**, b. Marten. Anecd. I. 1672; **contrarotulator pipae**, s. **Ingrossator**.

Contrarotulum, schriftliche Recognition; Controle, D.

Contrascriptor, Gegenschreiber, s. v. w. **Contrarotulator**, b. Salmas. in Hist. Aug. p. 480.

Contrasigillatae litterae, mit dem Contrasigillum oder Gegensiegel (s. Sigillum secreti) versehene Briefe, Baluz. H. Arv. II. 139.

Contrasigillum, **contrasignetum**, Gegensiegel, Rücksiegel, vgl. Sigillum secreti.

Contrasimilis, s. **Pares**.

Contrastare, widerstehen, Widerstand leisten, sich widersetzen. **Contrastare aliquem**, wider Jemand auftreten, ihn eines Verbrechens beschuldigen. Capit. ad. L. Alaman. c. 22 (Edit. Baluz.): „et si ipsam vir contrasteterit culpabilem, et ille propter quem ei reputatur, mortuus fuerit, ille qui feminam contrasteterit wiregildum ejus persoluat."

Contrata, **contracta**, Gegend, contrée, Albert. Argent. p. 117; Frideric. II. Imp. de Arte venandi lib. 2. c. 11 und 43; Ericus Upsal. Hist. Suecor. p. 6 und 115.

Contratenere, vorenthalten, in angelsächs. Gesetzen b. Brompton.

Contravadium, Gegenbürgschaft, Bürgschaft, Pfand.

Contreda, s. v. w. **Contrata**.

Contribulare, conterere, affligere (in d. Bibel).

Contribules, **contribunales**, **contribuni**, Bluts- oder Stammesverwandte, consanguinei, Gl. Isid., und in den Gesetzen Edmunds v. Engl. — **Contribulitas**, Bluts- oder Stammesverwandtschaft, b. Mill. Brito.

Contritio, scheint s. v. w. oppressio zu bedeuten im Capitulare 5. Caroli M. (incerti anni) c. 6.

Contritus assensus, id est, impeditus; unde pulsus contritus, id est, debilis, ut velox in principio paroxismorum, Matth. Silvat.

Controfactor, für contrafactor. S. **Contrafacere**.

Contromarcha, facultas repetendi res suas ablatas in ditione principis alieni, D., b. Rymer VIII. 619: „De et super omnibus et singulis roberiis praedictis, marchis, contromarchis seu aliis captionibus quibuscumque factis sive perpetratis per quascumque personas." Vgl. **Contraprisa**.

Contropatio, für contrapactio, Compensation, L. Wisigoth. 6. 1. 5: „verum ut de servorum meritis omnis ambiguitas esset contentionis, non pro artificii qualitate excusatio videatur haberi, sed pro servis quaestionandis, contropatio adhibeatur aetatis et utilitatis;" 10. 1. 17: „utrique domino aequaliter sexus, numeri, vel aetatis contropatione noveris dividendum;" 4. 5. 3: „contropactis his quae tempore nuptiarum promeruit" i. e. compensatis.

Controrotulator, s. v. w. **Contrarotulator**.

Controversiones, für controversiae, b. Brompton.

Contubernium, 1) Hausgenossenschaft, Zeltgenossenschaft, L. Sal. 16. 1: „si quis villam alienam adsalierit, ipsi et omnes qui convicti fuerint, quod in ejus contubernio fuissent —." 2) Nach Festus ist contubernium auch die Wohnung der contubernales oder contubernarii. 3) In üblem Sinne das unerlaubte Zusammenwohnen von Mann u. Weib, wilde Ehe, b. Lobinell Hist. Britan. II. 467. Vgl. auch **Conturnus**.

Contulatio, **contulitio**, für collatio, donatio.

Contulere, für conferre.

Contumacio, vadimonii detrectatio; **contumacium**, inquinamentum (Gl. Sang.); **contumassare**, **de contumassia condemnare**, vadimonii deserti reum pronunciare, D.

Contumax capitis, vertex, D. aus Gl. ad Alex. Jatrosoph.

Contupicta in S. Columbani Ep. 5, vielleicht für compte picta.

Conturbari, sich an einem Orte umhertreiben, Ludewig III. 28.

Conturbium, Tumult, in d. Capitulatio Caroli M. pro part. Saxon. c. 28: „si forte inter eos aliqua discordia aut conturbium ortum fuerit."

Conturmalis, derselben turma angehörig; **conturmare**, in turmas ordnen, b. Ammian. Marcellin.

Conturnus, **coturnus**, 1) ein Jagdstiefel, der an beiden Füßen passend ist. Anno 1315 übergiebt die Abtei Siegburg dem Burggr. Joh. v. Rheineck u. seiner Gemahlin eine Wachszinspflichtige zu Mendig, nachdem sie ihr einen jährlich schuldigen Zins von einem Pelz (pellitium) und zwei Jagdstiefeln (duos coturnos) nachgelassen hatten. Urk. des Graf Eberh. zu Grensau v. 1290: „confitemur quod cum nos ex curti dominorum de Lacu in Bedenderp habuerimus annuatim duo paria coturnorum ratione aduocatie — dictis coturnis renunciamus." Daher 2) Freund, Genosse, gleichsam der andere Stiefel eines Paares, od. daher, weil beide Stiefel über einen und denselben Fuß passen, Gl. Sang.: „coturnus venaticum et agreste calciamentum est, qui unus pedi utrique convenit;

unde si quis duobus discordantibus fuerit amicus, coturnus dicitur.“ Also speciell ein Freund, der zwischen zwei Streitenden den Frieden wiederherstellt, Marculf. Form. 2. 16: „dum et te, faciente conturno, contra voluntatem parentum tuorum, rapto scelere, in conjugio sociavi;“ hier scheint faciente conturno für faciente amico, d. h. unter dem Beistande und Rath eines Freundes, zu stehen. Das Mädchen war wider den Willen der Aeltern entführt; ein Freund stiftete Versöhnung, und der Entführer heirathete sie. — 3) Conturnus, ambitus, circuitus, der Umfang eines Ackerstücks, b. Perard. Burgund. p. 20.

Contus, für comtus oder conditus, zusammengesetzt, aufgesetzt, verfaßt, Marten. Anecd. III. 20: „cum enim Rex Conradus —, testamento sollerter conto — nos in manibus S. Matris ecclesiae reliquisset.“

Contutare, *in Sicherheit bringen*, für *etwas* sorgen, Act. SS. Jun. II. 706.

Conucula, conuchula, conugla, cunicula, der Rocken, Spinnrocken, Kunkel, L. Ripuar. 59. 18: „si ingenua ripuaria servum ripuarium secuta fuerit, et parentes ejus hoc contradicere voluerint, offeratur ei a rege, seu a comite, spatha et conuchula; quod si spatham acceperit, servum interficiat, si autem conuculam, in servitio perseveret.“ Conugla im Cod. Gothan., cunicula im Wolfenbüttler Codex, Comicula falsch b. Eccard.

Conumnum, s. Covinus.

Conus, 1) auch conum, Winkel, Ecke, äußere Biegung, Grenzecke, Act. SS. Mart. I. 588; Marten. Anecd. III. 592: „sepultus fuit in septemtrionali cono claustri juxta introitum capituli.“ 2) Scheitel, Act. SS. Jun. I. 86: „et caput domini sui quassantes, cum capulo letale vulnus in cono ejus infixit.“ — 3) Münzstempel, in den Gesetzen Ethelreds c. 36. — 4) Ein Bäckergeräth, Vocab. Sussanaei.

Conuscus, prehensus, Gl. Sang.

Convadari, vadimonium denunciare, vadimonio obstringere, Laurent. in Amalth.

Convadium, s. v. w. Contravadium, b. Mabill. Annal. Bened. III. 633.

Convalescentia, Genesung, Marten. Anecd. III. 1889.

Convalidare, consolidiren, Gl. Gr.-L.

Convallia loca, convalles, b. d. Agrimensoren.

Convasare, furari, in den Suppl. zu Isid. Gl.: „convasassem, furassem, figuratum a colligendis vasis.“

Conveare (*convehere*), herbeiführen, Rymer XII. 471.

Convenanza, Vertrag; convenanzerius, der an einem Vertrage theilnimmt, in einer longob. Urk. b. Ughell. Ital. sacr. VII. 566.

Convencionare, convenire, durch einen Vertrag versprechen oder feststellen, im Liber niger scaccarii p. 36; b. Marca Hist. Beneharn. lib. 6. c. 1 und 5.

Convenientia, 1) Convention, Uebereinkunft, L. Longob. 2. 12. 9; 3. 19. 1; Leo Ostiens. 1. 24, und in den Capitularien. 2) Der Theil, der Jemandem aus einem Vertrage zukommt, in dem Testamente des Grafen Roger v. Carcassonne v. 1062 b. Catell. p. 627. — 3) Für conniventia, Beistimmung.

Convenientiaria charta, die eine Convention enthält.

Convenimentum, Vertrag, Mabill. Annal. Bened. IV. 732.

Convenire, s. v. w. Convencionare.

Convenium, Convention, in span. Urk.

Conventare, 1) häufig kommen, b. Tertullian. — 2) Zusammen kommen, eine Zusammenkunft halten, Caesarius Heysterbach. lib. 5. c. 22; Solinus c. 40. — 3) Einwilligen, versprechen, übereinkommen, Murator. Scriptor. Ital. T. I. P. II. p. 87.

Conventare, den akademischen Doktorgrad erlangen; daher conventatus, ein zum Doctor Promovirter, Murator XI. 26.

Conventiale scriptum, das einen Vertrag enthält, Vertragsurkunde, Act. SS. Apr. III. 620.

Conventicula, 1) Congregation von Mönchen, in span. Urk. 2) Unerlaubter Vertrag, in Ordinat. Reg. Franc. III. 63.

Conventiculum, Conventikel, religiöse Versammlung von Ketzern oder Sectirern, Concil. Carthag. IV. can. 71. Vgl. Conciliabulum.

Conventio, expectatio feudi, die Anwartschaft auf ein Lehn, im Jus feudale Saxon. c. 7. §. 3: „Dominus potest duobus solum feudum conferre, uni possessionem, et alteri expectationem, quae dicitur conventio, si moriatur absque haerede feudali possessor;“ c. 9. §. 4: si moriatur possessor quia feudum domino non vacavit, nisi forte conventio facta fuerit —.“

Conventionales ecclesiae, Collegiatkirchen, in d. Nova Gall. christ. T. II, unter den Urkunden.

Conventionare, einen Vertrag schließen, über eine Sache übereinkommen, versprechen, vertragsmäßig zusichern, sich verbindlich machen, Radulf de Diceto: „omnes homines Scotiae conventionaverunt regi, quod si —;“ Brompton.: „pro quibus conventionavit illi regi de terris baronum Northumbriae 300 marcas dare;“ Duchesne IV. 584: „terras meas, quas mihi conventionavit.“

Conventiones, vielleicht alle die zusammen eine Familie ausmachen, alle Familienglieder, N. Gall. christ. IV. 100.

Conventiunculum, s. v. w. Conventiculum, Act. SS. Maii V. 379.

Conventores, die eine gemeinsame Uebereinkunft treffen, Capit. Caroli M. lib. 5. c. 127.

Conventuales, Mönche, die collegialisch in einem Kloster leben, Matth. Paris. an. 1233; Wadding Annal. Minor. an. 1352. num. 18; an. 1375. n. 44.

Conventualis ecclesia, prioratus canonicorum regularium, nach e. Urk. v. 1484 b. Madox. Form. Angl. p. 70.

Conventualis locus, ein Kloster, in welchem genug Mönche leben, um alle Ordensregeln genau zu erfüllen; non conventualis locus, ein solches, worin wegen Mangel an Mönchen nicht alle Regeln observirt werden können, in den Statut. Ordin. Cluniac. D.

Conventualitas, geistliche Genossenschaft, in Bullen Pauls III. und im Bullar. Carmelit. p. 419.

Conventualiter vivere, gemeinsam als Klostergeistliche leben, Bullar. Carmelit. p. 220.

Conventus, 1) öffentliche Gerichtsversammlung, L. Aleman. tit. 36. §. 1: „conventus secundum antiquam consuetudinem fiat in omni centena coram comite, aut suo misso, aut centenario; ipsum placitum fiat de sabbato in sabbatum —.“ 2) Die Kirche oder der Ort, in welcher sich die Gläubigen versam-

meln, Concil. Agath. an. 506. can. 21: „si quis extra parochias, in quibus legitimus est ordinariusque conventus, oratorium in agro habere voluerit —." 3) Bischöflicher Sprengel, Concil. Toletan. IV. c. 32: „basilicae, quae novae conditae fuerint, ad eum procul dubio episcopum pertinebunt, cujus conventus esse constiterit." 4) Convention, Vertrag. 5) Klostergemeinde, Mönchsgemeinde, Caesar. Arelat. Serm. 12: „quia vos ad audiendas lectiones divinas video ad conventum fratrum, vel ad ecclesiam fideliter accurrere." Vgl. auch Orderic. Vital. p. 480 u. 542. 6) Das Versammlungszimmer in Klöstern, curia, buleuterium, Chron. Fontanell. c. 16: „jussit praeterea aliam condere domum juxta absidam Basilicae S. Petri — quam conventus, sive curiae, quae graece boleutirion dicitur, nomine appellari placuit, propter quod consilium in ea de qualibet re perquirentes convenire fratres soliti sunt." Chron. Lobiense p. 635: „locum conventus, quo videlicet ad sedendum et legendum fratres conveniunt —."

Convenustare, schmücken, Gl. Sang.

Conversa, eine gebesserte Magdalene, Honor. Augustod. Gemmae animae lib. 2. c. 242; eine zum Klosterleben Bekehrte, Concil. Arelat. II. c. 3.

Conversabilis, mit dem sich sprechen u. leicht umgehn läßt, Goclenii Lex. philosoph. p. 297.

Conversare oder conversari in monasterio, in einem Kloster als Mönch (oder Nonne) leben, Marculf. 2. 48; L. Aleman. tit. 15. — Conversatio, 1) Das Leben im Kloster als Mönch, Rathbertus de Casib. S. Galli c. 5: „cum conversatione habitum mutavit, et tunc demum monachicis indutus vestimentis susceptus — abbas est ordinatus." Vgl. auch Hieronymi Epist. 8; Gregor. M. Dialog. 2. 1; Orderic. Vital. p. 477 und 518; — 2) Lebensart überhaupt, Lebenswandel, Hieronymus in Ruffin. 1. 3; Epist. 4 und 24, und in den Capitularien Carls d. Gr. 3) Der Münzcours, im Cod. Theod.

Conversim, verkehrt, widersinnig, Mabill. Analect. IV. 350.

Conversio, 1) das Mönchwerden, Beda Hist. eccl. 4. 5; Capit. Caroli M. 1. 63. Auch die Erklärung, daß man dem weltlichen Leben entsagen wolle, Concil. Arelat. II. c. 2 und 43; Arelat. IV. c. 1 und 2; Aurelian. III. c. 6; V. c. 9 und 19.

Conversus, 1) ein zum geistlichen Leben Uebergegangener, ein Mönch, Concil. Aurelian. I. can. 2, und oft. 2) Laienbruder in Klöstern, auch Laicus, Oblatus und Donatus genannt; daher im Spicil. Acher. T. X. in e. Bulle Innocenz II: „conversi qui monachi non sunt." 3) Conversus ad succurrendum, bei herannahendem Tode mit dem Gewande eines conversus bekleidet, D. 4) Bekehrter, Matth. Westmonast. an. 1233.

Convertere, converti, sich dem Klosterleben widmen, Gregor. Magn. Epist. 2. 6; 7. 11.

Convertilitas, conversio, Pap.

Convescere, una vesci, Act. Apost. c. 1: „convescens;" Conc. Hisp. II. 684.

Conugla, s. Conucula.

Conviare, begleiten, Acher. Spicil. V. 544. — Conviator, conviates, Begleiter; Reisegefährte, Chron. Augustense an. 1101; Act. SS. Jul. III. 767.

Convicaneus, demselben vicus angehörig, Marten. Ampl. Coll. V. 443.

Convicinalis, Nachbar; Convicinium, Nachbarschaft, Act. SS. Apr. III. 886. 915 und SS. Maii VII. 176.

Conviguitas, die gleiche Kräftigkeit oder Triftigkeit der Gründe, Beweise rc., Gleichkräftigkeit, Murator T. II. P. II. p. 378.

Convincere terram suam, vor Gericht sein Eigenthumsrecht daran beweisen, L. Rothar. b. Murator. T. I. P. II. p. 47.

Convincla, s. Conjugla.

Convinculare, fesseln; zusammenbinden.

Convinna, s. Covinus.

Convirginalis, Mitjungfrau, Act. SS. Jun. II. 973.

Convitare, invitare, einladen, Gregor. VII. Ep. 4. 22; Act. SS. Apr. II. 825. — Convitatio, Einladung. — Convitatus, eingeladen, Act. SS. Maii VII. 51.

Conviva, für invitator, in d. Act. SS. Jul. III. 137; sonst Gast, Mitgast.

Convivae Regis, die von dem Könige beköstigt werden, die zu dem königlichen Hofhalt gehören, L. Sal. 43. 6: „si quis romanum hominem convivam regis occiderit;" L. Burgund. tit. 38: „quicunque hospiti venienti tectum aut focum negaverit, 3 solidorum inlatione mulctetur; si conviva regis est, 6 solid. mulctae nomine solvat." Sodann speciell diejenigen, welche am Tische des Königs aßen, Concil. Tolet. XII. can. 3; L. 1. Cod. Theod. de Comit. et Tribun. scholar.

Convivales denarii, die statt der Speise an bestimmten Tagen unter die Canonici vertheilt wurden.

Convivatio, convivium, Gl. Lat.-Gr.

Convivatorium, s. Conviviarium.

Convivax, der zugleich (mit Andern) lebt; vgl. auch Conviva.

Convivialis, zu einem Gastmahl gehörig, es betreffend, bei Gelegenheit eines solchen, Macrob. Saturn. 2. 1: „convivialis laetitia."

Conviviarium, convivatorium, locus ubi convivantur, Ugut. u. Jo. de Jan.

Convivium, Gastmahl, welches der Herr von dem Vasallen unter Umständen fordern konnte, ein Recht, welches mitunter verpfändet und verkauft wurde. — A conviviis fidelium ejici oder extraneum haberi, excommunicirt werden, Concil. Turon. I. c. 8: „a communione ecclesiae vel a convivio fidelium extraneus habeatur;" Concil. Venet. c. 3: „non solum a communione divinorum sacramentorum, sed etiam a conviviis fidelium submovendos." — Convivia defunctorum, Begräbnißschmäuse, Concil. Coyacense an. 1050.

Convocator, der das Amt hatte, die Canonici zusammenzurufen, Concil. Hisp. IV. 191.

Convolvulus, die Kolik, Medicina Salern. ed. 1622. p. 36.

Convotus, s. v. w. conjuratus, Mitgeschworner, Jo. de Jan.: „eodem voto astrictus, obligatus."

Convulsio, abolitio, violatio, D.

Conzatura coriorum, das Gerben des Leders, Murator. VII. 1030.

Coodibilis, allen verhaßt, Tertull.

Cooperator, 1) Mitarbeiter, Gehülfe; 2) Dachdecker, D. Vgl. Coopertor.

Coopertio, capita sive rami arborum succisarum, D. zu Addit. ad Matth. Paris.

Coopertor, cooperator, Dachdecker, Rymer

IX. 40: „nullus burgensis — aliquam domum — nisi cum tegulis vel sclatis de novo cooperiat sub poena foris faciendi nobis domum istam et coopertorem banniendi.“

Coopertorium, 1) die Decke, auf die das Bett gelegt wird, Augustin. in Ps. 33; 2) Decke auf den Altar rc in Kirchen, Gregor. Turon. Vit. Patr. c. 8: „dans coopertorium sarmaticum, quo altare dominicum cum oblationibus tegeretur — — Coopertorium vero, quia rarum est, non ponatur super munera altaris, quia non exinde plene tegitur mysterium corporis sanguinisque dominici.“ — 3) Dach, Brussel de Usu feud. T. II. p. CLIV. 4) Pferdedecke, Veget. Ars veterin. lib. 3. c. 77. — 5) S. v. w. festum, culmen, im Monast. Angl. II. 813. — 6) Deckfedern, b. Friedricus II. de Arte Venandi 2. 24. — 7) Eine Schutzwaffe, wodurch der Körper gedeckt wird, der Cuiraß, Panzer, Madox. Form. Angl. p. 423 u. 424. 8) Vgl. Coopertum.

Coopertorius, der Pferdedecken macht, in den Avignoner Statuten.

Coopertum, 1) Dickicht, Matth. Paris. an. 1215; Monast. Angl. II. 316; III. 236. In derselben Bedeutung coopertorium, Leg forest. Scotic. c. 1. §. 1. — 2) Buchdeckel, Büchereinband, Act. SS. Maii II. 576.

Coopertura, 1) Dach, Madox p. 145. — 2) Deckel, Act. SS. April. III. 738. 3) Decke, Leg. Henr. I. Angl. c. 82.

Coopertus mansus, s. v. w. vestitus mansus, Charta Ermengardis Comitissae Ceritanensis an. 893: „et in aliis locis in rio Ferrario superiore mansos coopertos, cum curtes, ortos — — Videlicet omnes supra nominatis mansis, casis, casalibus, coopertis et discoopertis [i. e. absis], quintanalibus, curtis, curtalibus, hortis etc.“

Cooppidanus, Mitbürger, Rymer VIII. 273.

Coordinare, zugleich ordnen, Murator. X. 729.

Coors, s. Cortis.

Coostrum, media pars septi transversi vel diaphragmatis, Le Baillif. Diction. Spagyr.

Copa, s. Cupa.

Copadium, particula carnis, quod Graeci κοπάδιον dicunt, Pap. Auch b. Apicius 7. 6: „in copadiis jus album.“

Copagium, coponagium, copponagium, das Recht, ein gewisses Maaß Getraide von dem zu Markt gebrachten Korn als Accise zu nehmen, Perard. p. 511; Ordinat. Reg. Fran. III. 75. Vgl. Cupa.

Copare, anbinden, anknüpfen.

Copator monetae, der die verbotenen Münzen zerschneidet, damit sie außer Cours kommen, Lauriere Ordinat. Reg. Franc. II. 519; III. 27; Acher. Spicil. XI. 803.

Copecia, copicia, silva caedua, Madox p. 215.

Coperchium Deckel, Act. SS. Jun. I. 367.

Coperta, 1) Schiff mit einem Verdeck; 2) Deckel, Act. SS. Maii IV. 623.

Copertarium, coperterium, Decke, Bedeckung, s. v. w. Coopertorium.

Copetium, in d Stat. des deutschen Ordens, art. 72. b. Duell. Misc. p. 59: „frater qui gerit vicem magistri potest deferre vexillum et copetia, et magnum tentorium et alia quibus eum constat indigere,“ vielleicht für Capetum od. Capetium, eine Fußdecke vor den Betten Vornehmer.

Copha, eine Kopfbedeckung, s. Cuphia.

Cophinus, Koffer, Kasten, auch Sarg; auch ein Korb, in welchem Erde getragen wird, Isid. Orig. 20. 9; Monachus Pegaviens. p. 11; Backtrog, b. Gregor. Turon. lib. 4. c. 48.

Copia, Abschrift, sehr häufig.

Copiadum, s. Copadium.

Copiare, abschreiben, in den Act. SS.

Copina, Schoppen.

Copista, Abschreiber.

Copkinus, eine Silbermünze in den Legg. Obstalbomicis Frisicis c. 21.

Copla, ein Stück des Bauernanzuges, b. Baron. an. 303.

Copo, s. v. w. Caupo, (Gl. Sang.).

Coponagium, s. Copagium.

Coponicula, das Diminutiv v. Caupona.

Coppa, 1) Schnitt; coppare, schneiden, abschneiden, oder vielleicht Haufen, und coppare aufhäufen (b. Will. Thorn). 2) Ein auf den leidenden Theil gelegtes Pflaster, D. 3) Ein Gefäß, eine Schaale. Coppetella, ein Schälchen, Chron. Casin. lib. 3. c. ult.

Coppire domum, das Haus mit einem Dache versehen. Vgl. Coppus.

Coppis, s. v. w. Copecia, vgl. Spelman.

Copponagium, s. Copagium.

Coppula, für Cappula; ferner das Diminutiv von Cupa.

Coppus, Dachziegel, Joan. Lucius de Regno Dalmat. lib. 4. c. 14. Vgl. Coppire.

Copridder, Kaufreiter, die jetzigen Proben- u. Musterreiter, im Braunschw. Deghedingebuch an. 1306.

Coptumum, Tribut, Abgabe, in e. Bulle Honorius III. v. 1217 b. Ughell.

Copula, 1) Koppel, Hundekoppel. Vgl. Cupla. — 2) Copula, s. v. w. Cappula, Mabill. SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 264.

Copularius, das Hundehalsband, die Hundekoppel, Jo. de Jan.

Copus vini, eine Schale Wein.

Coqua, eine Gattung Schiffe. Vgl. Cogo.

Coquearium, coqueria, Löffel.

Coquettum, coquetum, engl. cocket, die Abgabe von Waaren und die Steuermarke an versteuerten Waaren, Rymer XII. 182; XV. 525.

Coquimella, quam Latini ob colorem prunum vocant, alii a multitudine enixi fructus nixam appellant —,“ Isid. Orig. 17. 7.

Coquina, gekochtes Gericht, Act. SS. Maii IV. 525. Coquinare, kochen, Regula Magistri c. 19. — Coquinarius, Küchenmeister, Marten. Ampl. Coll. I. 549. — Coquinator, Koch. — Coquinula, kleine Küche. — Coquinus, Küchenknecht, Mensch in der niedrigsten Stellung; sodann ein niedriger gemeiner Mensch, franz. coquin, Act. SS. Maii IV. 545. — Magnus coquus, Hofküchenmeister, in d. L. Wisigoth. 2. 4. 4 coquorum praepositus genannt.

Cor, 1) der Mittelpunkt einer Sache, so in corde maris, inmitten des Meeres, b. Orderic. Vitalis p. 767. — 2) Gedächtniß, daher corde, ex corde, corde tenus, aus dem Gedächtniß. — 3) Cor, die Eiche, in Toulouser Urk.

Cora, ein Gewohnheitsrecht, in e. v. D. angeführten Stelle »haec lex et consuetudo, quae cora vocatur.« Corator, der nach solchem Rechte erkennt.

Coraagium, eine Naturalabgabe vom Getraide, die nur in außergewöhnlichen Fällen erhoben wurde, Bracton. lib. 2. c. 116. D. zieht die Lesart cornagium (s. d.) vor.

Corabella, Korb, franz. corbeille.

Coragium, quod ex toto et intimo corde petitur, Jo. de Jan.; coragium, suffragium, et coragium est virginale signum, vel pompa virginalis, quam solent virgines facere in quibusdam locis contra mortuum, scilicet chorea, et quaelibet chorea sic potest dici, Ugut.

Corale, 1) Schweinestall (span.); 2) Eine Arbeit aus Corallen, Murator. II. 366.

Corales pennae, in den Flügeln der Vögel die vier dem Körper nächsten Federn. S. Vani.

Coralis, 1) eine Art Krankheit, Gregor. Turon. 5. 35; 2) regionarius, Pap.

Corallitícus, eine Art schwarzer Marmor, Isid. Orig. 16. 5.

Corallum, das Innerste einer Sache, das Herz derselben.

Coramarius, coriarius, Act. SS. Maii VII. 373.

Coramen, Leder; vgl. Coramarius.

Coranus, ein weißer harter Marmor, Pap. und Isid. Orig. 16. 8.

Corarius, 1) Chorknabe; 2) für coriarius.

Corastus, s. Coraustus.

Corata, die Eingeweide, D.

Coratium, eiserner Brustharnisch, Sanutus lib. 2. part. 4. c. 8. — Corrazarii, Verfertiger derselben, das. c. 4 und 21.

Coratores, s. Cora.

Coraula, choraula, jocularius, Jongleur, Gl. Isid.; Annal. Francor. Metens. an. 837: »cum coraulis et cytharistis.«

Coraulare, conculcare, concutere, concussare, complodere, Ugut.

Coraustus, superior linea cujuslibet figurae [geometricae], Pap.

Corba, Korb. S. Corbus.

Corbada, s. v. w. Corvata.

Corban, Geschenke an die Geistlichkeit, s. Corbona.

Corbecula, corbula, corbulus, corbelia, corbilla, corbella, Korb, Körbchen, Jo. de. Jan. u. A.

Corbinus, corda multiplex, Pap.

Corbis, ein Getraidemaaß, b. Rollandin. Summa Notar. c. 5. Korb, Mastkorb, s. Corbitor.

Corbitaria, das in den Weg Treten, die Versperrung des Weges, L. Rothar. ed. Herold. tit. 10.

Corbitor, Seiltänzer oder Gymnastiker, der öffentliche Vorstellungen gab, Fabri Thesaur.; b. Laurent. in Amalthea: »funambuli, ad corbes in summa navium scandentes per funes.«

Corbius oder corbinus, der ein doppeltes Herz hat, unbeständig, wetterwendisch, Jo. de Jan.

Corbona, die Schatzkammer, worin die an die Geistlichkeit gemachten Geschenke (Corban, in d. Act. Apost.) aufbewahrt wurden, Pap. und Ugut. Vgl. Matth, 27. 6; Hist. Dalphin. II. 386 in e. Urk. v. 1339.

Corbulo, corbillo, gestator manualis, laturarius, Pap.; dossuarius bajulus, gerulus, Amalth.; fr. crocheteur, D.

Corbulus, s. Corbecula.

Corbus, corbis, ein Getraidemaaß, Capit. de Villis c. 9: »volumus ut unusquisque judex in suo ministerio mensuram modiorum, sextariorum — corborum eo tenore habeat, sicut et in palatio habemus.« Corba, b. Murator. IX. 765; XI. 65.

Corbus, Sattelbogen, im Gl. Anglo-sax.

Corcha, Kreuz, D.

Corcizare, auf dem Horne blasen, Marten. Anecd. IV. 1372.

Corcuba, s. Cucurba.

Corcula, joculator, Ugut.; joculatrix, Jo. de Jan.; doch wird coraula (s. d.) zu lesen sein.

Cordea, 1) auch cordia, ein franz. Ackermaaß, D. 2) Eine Abgabe von gemessenen Waaren, wie quintale eine solche von gewogenen Waaren hieß, D. 3) Seil, Strick. Bei Gobelinus Persona in Cosmodrom. p. 258 sind cordarum tormenta eine Art der Folterung, wobei der Angeklagte auf Seilen wie auf einem Pferde reiten mußte.

Cordagium, das Tauwerk eines Schiffes, b. Rymer.

Cordapsus, cordapsum, leichte Anschwellung der Eingeweide, Amalth. und Pap.

Cordatae tunicae, mit Schnüren besetzte Tuniken, werden im Concil. Vallisoletan. an. 1323 verboten.

Cordax, 1) Seiltanz, Fragm. Petron. 2) Cordax, weichen Herzens, gefühlvoll, Act. SS. Jul. V. 735.

Cordebanarius etc., s. Cordebisus.

Cordebisus, cordoversus, cordoanus, corduanus, corduvan, Corduan; davon Cordubanarii, cordubanasii, cordubenarii, corduarii, cordebanarii, corvesarii, cordoanerii, Schuster.

Cordel, Seil, Schnur.

Cordelatus, s. v. w. Cordellatus.

Cordelia, Schnur, Rigord. an. 1214.

Cordelita, s. Cordiger.

Cordellatus, mit einem Stricke gebunden, Marten. Anecd. IV. 628.

Corderia, Seilerwerkstatt, und das Recht, Taue zu machen, D.

Corderius, Seiler.

Cordetenus, s. Cor.

Cordetum, eine Gattung geringern Tuches, Act. SS. Maii IV. 539.

Cordewan etc., s. Cordebisus.

Cordewender, Schuster, Guden Cod. dipl. I. 598: »cum sutoribus qui cordewender dicuntur.« Vgl. Cordebisus.

Cordex, Seiler, Jo. de Jan.; concordatus, vel qui canit cum cordis vel qui facit illas, Pap. u. Laurent. in Amalth.

Cordia, s. v. w. Corda n. 1.

Cordiacus, cordiatus, cardiacus, Abzehrung aus Magenschwäche, Amalth.; in den Act. SS. Jul. III. 108 eine Herzkrankheit.

Cordiale, Herzstärkung, in dem Titel eines Coder bei Pez Anecd. T. I. p. LXXIX: »Cordiale seu tractatus de quatuor novissimis.«

Cordialissimus, von Herzen geliebt, geliebtester, Duell. Misc. p. 103. — Cordialissime, herzinnigst.

Cordialitas, herzliche Liebe, Murator. XI. 27.

Cordicitus, im innersten Herzen, in das innerste Herz hinein, Jo. de Jan.; Sidon. Epist. 4. 6.

Cordiger, Cordelita, Strickträger, Franciskaner, Acher. Spicil. VI. 381.

Cordina, Schleier, Vorhang, s. Cortina.

Cordinarius, Schuster.

Cordintime, aus tiefstem Herzen, Leibnitz Script. Brunsv. II. 895. — Cordintimus, Herzensfreund, Act. SS. Apr. II. 316.

Cordipungus versus, vel quodlibet corda pungens, Pap.

Cordivarius, Schuster.

Cordivolentia, herzliches Wohlwollen, Marten. Coll. Ampl. I. 278.

Cordo, Gürtel, Schnur (fr. cordon), Act. SS. Maii I. 768: „cingulo sive cordone cinctus."

Cordoan etc., s. Cordebisus.

Cordonarius, Schuster; s. Cordebisus.

Cordonus, Schnur, Siegelschnur, Concil. Hisp. III. 605.

Cordouanum etc., Cordubanarius, s. Cordebisus.

Cordula, eine kleine Saite, Duell. Misc. p. 86.

Cordulatio, Besatz mit Schnüren, D.

Cordulum, Diminut. v. Cordo.

Cordura, das Nähen, die Nath; der Schnüren-Besatz an Kleidern, D.

Cordus, serotinus, dicitur a cor; unde et uvae quae tarde veniunt ad maturitatem, cordae dicuntur, secundum Ugutionem et Papiam. Cordum, serotinum, quod tarde nascitur, Jo. de Jan.

Corearius, s. Correarius.

Corecti, Churechte? Gercken Dipl. vet. March. I, 24. bei Wohlbrück Gesch. v. Lebus I, S. 317: „Communes siquidem homines veluti molendinarii et corecti (Müller und Kossäthen?) de rebus ipsorum que vulgariter dicuntur Varende Have, et de talento sex denarios dare debent."

Coredulus, genus quoddam volatilis, quasi coredens, Isid. Orig. 12. 7.

Corehizare, für choreizare, choros agere, Murator. VIII. 1056.

Coremede, coremoda, s. Curmede.

Corenkompene, s. Korenkompene.

Coreph, calvaria vel compestria; lumbaria vel tegimenta, Gl. Sang. D.

Corepiscopus, s. Chorepiscopus.

Coretes, Fischteich, Fischweiher, bes. Aalfang, Monast. Angl. III. 188. 195. 211.

Corette, Carete, Kutsche, Westenrieder Beitr. IV. 174. ad 1641: „Gutschen oder Coretten."

Coretus, ein gewisses Maaß, Wichbild Magdeburg. art. 19: „Proconsul — potestatem judicandi habebit super injustas mensuras potabilium, et pondera, et injustos coretos, et cujuslibet cibi et potus mercimonia."

Coreum, für corium, Caesarius 4. 12.

Corficina, für Carnificina.

Coriago, eine Krankheit bei dem Rindvieh, wobei die Haut sich an die Knochen hängt, b. Veget. u. Columella.

Corialinse, Leder, Acta SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 639.

Coriare, 1) mit Leder überziehen; eine Mauer, einen Graben rc. mit Lehm, Steinen rc. bekleiden od. überziehen, D. Vgl. Corium. 3) Consuere, Janus in Suppl. Antiquar.

Coriator, Gerber, Duell. Misc. p. 443.

Coriatus, 1) mit Leder überzogen; 2) gebunden, Act. SS. Maii V. 94.

Corietum, ledernes Wamms, in d. Leg. Norman. b. Ludewig Rel. msc. VII. 277.

Corigare, tanzen, Act. SS. Mart. II. 170. Vgl. Corizare.

Corimbata, navis, Gl. Isid.

Corimede, s. Curmede.

Corinda, in d. L. Aleman. (ed. Kilian.) 99. 19 emendiren Herold und Lindenbrog in Cornicula.

Corineus, ein Steinhaufen, Pap.

Coriocus, s. v. w. Caragus.

Coriosus, corio vestitus, Ugut.; coriosum [alii Codd. coriolum], spuma, corio vestitum, Pap.

Coriscum, vielleicht für codiscum, kleiner Codex, für eine geschriebene Urkunde, in e. Urk. v. 1196 b. Radulph. de Diceto.

Corista, für Chorista, Rymer XIV. 161.

Corita, ein Hengst, Pap.

Corium, Leder, Haut, auch bildlich. Daher corium forisfacere, corium perdere, corium carere, zum Prügeln verurtheilt sein, die Prügelstrafe empfangen, Leges Inae Reg. West-Sax. c. 6: „si quis corium suum forisfaciat, et ad ecclesiam incurrat, sit ei verberatio condonata;" das. c. 3; in d. Leg. Kanuti c. 68 und 71. — Corium et capillos perdere, Haut und Haar verlieren (s. d., u. vgl. Abschlagen). Corium et capillos tollere, zum Verlust von Haut und Haar verdammen, Chron. Laurisham. p. 75; Brower. Antiqu. Fuld. lib. 3. c. 15. — Corium redimere, für Erlassung der Prügelstrafe eine Geldbuße erlegen, L. Frision. 3. 4: „servus vapuletur, nisi dominus ejus 4 solidis corium ejus redimere voluerit." — Corio componere, mit seiner Haut bezahlen, Prügel bekommen, Leg. Ethelredi c. 2: „si quis jejunium suum infringat, servus corio suo componat." In der L. Sal. 42. 2 findet sich: „solidos pro dorso suo reddere." — Pretium corii, der Hautwerth (vgl. Hidgilde und Decorticare), der dem Herrn bei der Freilassung gezahlt werden mußte, in d. Leg. Henr. I. Angl. c. 78.

Coriza, der Schnupfen, Pap. und Isid. Orig. 4. 7.

Corizare, wie chorizare, tanzen, Reigentänze aufführen, Breydenbach It. Hierosol. p. 216.

Corlinus oder corlivus, ein gewisser Vogel, den D. für den franz. corlieu hält, in Frid. II. Imp. de Venat. lib. 1. c. 12.

Cormede rc., s. Curmede.

Cormeta, ein Getraidemaaß, H. Dalphin. I. 93.

Cornagium, eine Getraideabgabe an den Herrn für das Recht, in den herrschaftlichen Waldungen das Hornvieh zu weiden (Brussel de Usu feud. I. 396), in Engl. und Frankr.

Cornalia, ein Abzeichen in Gestalt eines Horns, welches die Jüdinnen nach dem Concil. Avenion. an. 1326. c. 57 tragen mußten.

Cornare, 1) auf dem Horne blasen, Matth. Paris. p. 181; im Spec. Sax. 2. 61. 2 „cornu sufflare." 2) Unter Trompetenklang etwas ausrufen.

Cornarius, Hornbläser, Lib. niger Scaccar. p. 256.

Cornea, cava buccina, Gl. Sang.

Corneliana, genus cartae a Cornelio Gallo

Praefecto Egypti primum confecta, Gl. Sang., ähnlich Pap.

Cornemannus, für choremannus, Rymer VII. 116.

Corneria, cornerium, Ecke, Monast. Angl. II. 874.

Corneta, eine hornförmig gebogene Kopfbedeckung, gleich der des venetianischen Dogen, Concil. Rotomag. an. 1343. can. 32; Marten. Anecd. IV. 527 und 528; Acher. Spicil. V. 626.

Cornetarii, canonici, capellani, D.

Cornetum, Ecke, Monast. Angl. II. 318.

Corngavel, auch gavelcorn, eine Kornabgabe, in e. alten Urk. b. Somner. Tractat. de Gavelkind p. 16: „per redditum et servitium vocatum corn-gavel.“ Aus dem Nachfolgenden geht hervor, daß die Abgabe in Korn geleistet wurde.

Cornicare, 1) auch corniculare, cornicitare, auf dem Horne blasen, Matth. Westmonast. an. 870 und 940; Marten Ampl. Coll. V. 784. — 2) Jemandem etwas in das Ohr flistern, S. Hieron. Ep. 4.

Cornicatio, das Krähen der Henne, s. Cornix und Cornicuari.

Cornicitare, s. Cornicare.

Cornicius, ein Kanal aus einem Flusse zur Bewässerung der Felder, in d. Statut. Mediolan. c. 329.

Cornicuari, krähen, Murator. T. II. P. II. p. 743.

Cornicula, s. v. w. Cornix.

Corniculare, s. Cornicare.

Cornicularii, werden häufig (z. B. bei Jul. Firmicus 3. 6) mit den Exceptores und Commentarienses zusammen genannt, und ihr Name von den corniculis, d. i atramentariis abgeleitet, eine Art Schreiber, Secretaire oder deren Gehülfen; daher cornicularius praefecti praetorio schon in den Inschriften b. Gruter und im Cod. Theod.; ebendas. cornicularii praefecturae; b. Senator. Epist. 11. 36: „cornicularius secretarii praetoriani“; sodann wieder im Cod. Theod. „cornicularii cujuscumque provincialis officii“, „cornicularii legionum“ b. Gruter. Vgl. auch Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli p. 81. S. Cornu.

Corniculi, s. Cerniculi.

Cornificatus, wie ein Horn gekrümmt, D.

Cornificium opus, eine Arbeit aus Horn.

Corniola, Carniol, Act. SS. Mart. II. 112. S. jedoch auch Cornolium.

Cornipeta, ein stößiger Ochse. S. Cornupeta.

Cornix, 1) gallina, D. 2) limbus, Act. SS. Jun. Tom. V. in Onomast.

Cornolium, cornus, b. Ughelli.

Cornu, 1) Trinkhorn, Miraeus Cod. Donat. Belg. c. 21; Res Mogunt II. 668 „cornua“ für Wein, der in einem Trinkhorne enthalten ist. 2) Cornu pastorum, L. Aleman. tit. 79. §. 1; 3) Cornu metallinum, Trompete, Horn zum Blasen, Spec. Saxon. 2. 61. 2. 4) Für atramentarium. Ugut.: „calamarium, cornu quo tenetur incaustum.“ Will. Brito in Vocab.: „atramentarium dicitur vas in quo reponitur atramentum, cornu etiam scriptoris.“ Monast. Angl. I. 539: „testibus his — — et Ilberto Vicecomite, et ipso domino Radulfo testante, qui tenuit cornu dum scriptor notavit — supradicta.“ 5) Für Schrift, b. Kennett Antiquit. Ambrosden. p. 73. ad an. 1091. — 6) Ein Kirchengefäß, Monast. Angl. I. 40; Hugonis Flaviniac. Chron. p. 167; Canisii Antiqu. Lect. V. 786. — 7) Cornua sponso quaerere, dem Sponsen Hörner aufsetzen wollen. 8) Cornua ensis, das Griffende am Schwert, Gregor. Turon. Hist. 4. 38. 9) Cornu epistolae, cornu evangelii, die Ecke oder Seite des Altars, wo die Epistel oder das Evangelium gelesen wird, Synod. Valentin. an. 1590. 10) Cornibus ventilare, b. Joan. Sarisber. lib. 7. Policrat. c. 21.

Cornua, die Mitra, Act. SS. Jun. IV. 264. —

Cornuagium, s. v. w Cornagium.

Cornuare, auf dem Horne blasen, s. Cornare.

Cornubia, ein hornförmig gebogenes Blasinstrument, Act. SS. Maii IV. 470; Murator. Scr. It. III. 653.

Cornupeta, stößig, Pap. u. A

Cornuta, eine gemalte, oben mit dem Wappen eines Cardinals gezierte hölzerne Kiste, in Aeneas Sylvius Rede an Kais. Friedr. III. v. 1447 im 7. Bde. v. Baluz. Misc.: „cibaria in cornuta feruntur clausa. Cornutarum nomine nihil aliud intelligas, quam cistas ligneas depictas et armis cujuslibet Cardinalis ornatas.“ In ihnen wurden den Cardinälen die Speisen in das Conclave gebracht.

Cornuterius, Hornarbeiter, Horndrechsler, D.

Cornutus, 1) curruca, D., Concil. Hisp. IV. 311. 2) Eine Silbermünze, s. Moneta argentea.

Cornuzula, Leuchtkäfer, Act. SS. Apr. III. 391.

Coroata, corroata, corohata, corroada, s. v. w. Corvata.

Corollaria, furta, preda, Gl. Sang.

Corona, C. clericalis, die geistliche Tonsur. Coronam facere oder dare, die Tonsur geben. Vgl. Concil. Pictav. an. 1109. c. 1; Statuta Ord. Praemonstrat. 1. 15; 2. 1; Concil. Rotomag. an. 1072. c. 11. Coronam capitis amittere, aus dem geistlichen Stande ausscheiden. — Corona steht auch für coronatus, ein mit der Tonsur Versehener, ein Geistlicher. Daher mala corona, ein Geistlicher, der seine Würde mißbrauchte oder sonst einen Makel hatte, Orderic. Vital. lib. 3. p. 464 und 477; Will. Tyrius 12. 6. — Corona hieß ferner die geistliche, priesterliche, bischöfliche Würde, S. Augustini Epist. 147, selbst die Papstwürde, Marculf. 1. 26; Ennodii Epist. 4. 22. — Corona auch der Heiligenschein um die Köpfe der Heiligen, Honorius Augustod. 1. 133.

Corona oblationis, ein geweihtes rundes Brot, Gregor. M. Dialog. 4. 55. — Coronae bei den Agrimensoren von Häusern rings umgebene Plätze, Frontin. p. 96 und 115. — Corona, eine franz. Geldmünze, D. — Corona nach Rabanus Maurus in Gl. Lat.-Barb. der dunkle Kreis, welcher das Weiße im Auge von der Pupille trennt. — Corona ein runder Kronleuchter, b. Anastas. u. A. — Coronae pharales, s. Phara. — Corona ecclesiae, der kreisförmig sich schließende hintere Theil des Chors, D. — Corona, auch überhaupt Kranz.

Coronamentum, die Krönung der Könige, Marten. Ampl. Coll. V. 1038.

Coronare civitatem, sie bei feierlichen Gelegenheiten mit Kränzen behängen, Luithprand. 3. 5.

Coronarius, Kranzwinder, Gl. Gr.-Lat. Auch s. v. w. Coronator.

Coronator, der Coroner in England, vgl. Spelman. Coronatoria, dessen Würde, Rymer XII. 78.

Coronatorius, der königl. Krone angehörig, von ihr ausgehend, Baluz. Misc. VI. 299.

Coronatus, 1) ein mit der Tonsur versehener Geistlicher; auch ein Heidenbekehrer, Jul. Firmic. Math. 3. 4 und 7 und 14. — 2) Eine burgundische und flandrische Goldmünze.

Coronelius, Oberst.

Coronen, ein bestimmter Kreis von Gebeten, Fr.

Coronix, Bilderrahmen, Act. SS. Maii I. 718.

Coronula, kleiner Kronleuchter, Acta SS. Bened. saec. 3. P. II. p. 213.

Coroplastes, Puppenfabrikant, D.

Corovata, s. v. w. Corvata.

Corpalasius, corpalatius, s. Cura palatii.

Corporal, Corporale, das Tuch, womit das h. Opfer auf dem Altar bedeckt wurde. Leg. Soror. de S. Clara: „in iren siechtagen hies sie sich ufrichten unn underleinen und span gar kleine tuichlin ze corporalen, und machte denn daruiber sidin oder phellorin teschen, und sante si umendum in die kilchen zi Assis." Corporalis palla im Ordo Roman., in Gregor. Lib. Sacrament. Vgl. auch Gregor. Turon. 7. 2; Marten. Anecd. IV. 634; Durandi Ration. 4. 29. n. 2. — Bisweilen steht Corporalis für chrisma, Glaber Rodulf. 5. 1.

Corporale crimen, lapsus corporalis, fleischliche Sünde, Gregor. M. Epist. 1. 34.

Corporalis, Anführer einer Anzahl Soldaten, capitaneus, Corpsführer, Marten. Ampl. Coll. II. 1341.

Corporalis fides, körperlicher Eid, auch corporale juramentum, Ludewig Rel. msc. V. 460 und 465. — In corporalem possessionem aliquem mittere, jemand in den wirklichen Besitz einer Sache setzen, daselbst I. 266; V. 558.

Corporalitas, Körperlichkeit, eine körperliche Sache, ein körperliches Ding, Tertull.

Corporaliter possidere, im wirklichen Besitz sein; corporaliter jurare, einen körperlichen Eid ablegen, Rymer I. 353; in ähnlicher Bedeutung, altare corporaliter tangere, H. Dalph. II. 130.

Corporaltasche, die Tasche, in welcher das Corporal (s. d.) aufbewahrt wurde, Fr.

Corporare, körperlich verletzen, verwunden. Bei Jo. de Jan. ist corporeum facere, „impinguare, vel in corpus immittere, vel ad sustentamentum et augmentum corporis sumere." In Gl. Isonis: indidit, corporavit.

Corporascere, zum Körper werden, sich verkörpern.

Corporatio, die Mitglieder der städtischen Corporationen, Baron. an. 418. n. 73; 419. n. 32.

Corporati, 1) die Menschwerdung Christi. 2) In den englischen Gesetzen die Einverleibung kleinerer Güter in ein größeres.

Corporatura, exercitatio corporis, Gl. Gr.-Lat.

Corporatus, körpergeworden, verkörpert, so verbum corporatum im Concil. Toletan. XVI.

Corporeitas, Wuchs, Statur, körperliche Beschaffenheit, Act. SS. Maii IV. 391.

Corporicida, Schlachter, Fleischer.

Corporosus, corpulent, Gl. Gr.-Lat.

Corporuptus, herniosus, ramicosus, D., nach Act. Apr. II. 822.

Corpus domini, die Hostie. — Corpus politicum, die der Kirche angehörigen Bischöfe, Aebte, Prioren, Decane, welche nur persönlich succediren, Rastall.

Corpus castri, die eigentliche Burg, ohne den dabei liegenden Ort, Stabilimenta S. Ludovici lib. 1. c. 38 und 59.

Corpus corporatum, Collegium, Genossenschaft, Corporation, Rymer XV. 108.

Corpus ecclesiae, das Schiff der Kirche.

Corpus praebendae, die einem Canonicus zugehörige gesammte Präbende, Miraeus Dipl. Belg. II. 893 (ed. 1723).

Corpus signaturae, supplicatio in fine subscripta, D. aus Bleyniani Instit. lib. 1. p. 89.

Corratarius, corraterius, proxeneta, Mäkler, Courtier, in franz. Urk. Corrateria, die Frau eines solchen, Mäklerin; aber auch das Mäkleramt.

Corrazerius, Panzerverfertiger. S. Coratium.

Correarius, conrearius, correrius, courrerius, procurator (Bulla Gregor X. an 1274), director curiae sive praepositus, der zugleich die Vollziehung der gerichtlichen Erkenntnisse und Todesstrafen, so wie das Einziehen der Geldbußen zu besorgen hatte. Er inquirirte ferner die Angeklagten, ließ sie verhaften, führte die Polizei in der Stadt ꝛc., Hist. Dalph. I. 128. Nicht selten fungirten sie auch als Polizeirichter.

Correctionalis jurisdictio, die Klosterdisciplin.

Correctores, Kloster- und Kirchenobere, in Marten. Anecd.

Correctum, acetum destillatum, le Baillif Diction. Spagyr.

Correda, corredium, s. Conredium.

Corredor, s. Cursor n. 4.

Corredum, s. Conredium.

Corregia, für Corrigia, Marten. Anecd. IV. 393.

Corregionalis, aus einer und derselben Gegend, Jo. de Jan.

Corregium, s. Conredium.

Correligiosus, demselben Kloster angehörig, Act. SS. Apr. I. 152.

Correptitius, numine captus, θεόληπτος, Gl. L.-Gr.

Correrius, Läufer, Murator. IX. 802. Vgl. auch Correarius.

Correspondenter, zu derselben Zeit, Eric. Upsal. Hist. Suecor. lib. 2.

Corretagium, correttaria, d. franz. courtage, Lobinell. H. Britan. II. 410; H. Dalph.

Corretarius, correterius, Courtier, vgl. Corratarius.

Correum, s. Conredium.

Correus, Mitschuldiger, Mitangeklagter. S. Conreus.

Corricula, initia infantiae, Pap.

Corridium, Speise, Nahrung, Lib. nig. Scaccar. p. 342. Vgl. Conredium.

Corridorum (Corridor), bedeckter Weg um Festungen, Murator. XII. 447.

Corrigia, 1) ein Ackermaaß, in e. Urk. Roberts v. Neapel v. 1321 b. Wadding. — 2) Corrigia jugalis, die Stelle, wo ein Berg sich zum Joche erhebt, b. d. Agrimensoren. 3) Corrigia, fasciola chartis appensa, D. 4) Gürtel, H. Dalph. II. 274. — 5) Zügel, Zaum. Corrigiam sibi in collo ponere,

als Zeichen der Knechtschaft. — 6) Corrigiam super tumulum projicere, auf die Güter eines Gestorbenen verzichten, Acher. Spicil. VIII. 264; Pithoei Consuet. Trecens. tit. 2. art. 12.

Corrigiamen, Zügel, Zaum, Pez Anecd. I. 460.

Corrigiuncula, das Disciplinglöckchen in Klöstern, D.

Corritorium, s. v. w. Corridorum, auch bedeckter Gang in Häusern, Murator. IX. 844.

Corroata, corroada, s. Coroata.

Corroboramentum, eine Schrift, wodurch etwas bekräftigt wird, N. Gall. christ. IV. 85.

Corrobucum, s. v. w. Cordebisus.

Corrodium, corrogium, corrodarius, s. Conredium.

Corrositas, das wodurch etwas zerfressen wird, Beizmittel ꝛc. Act. SS. Apr. I. 7. 38.

Corrosor, der in die Güter Anderer einfällt u. sie verzehrt, D.

Corrox, s. v. w. Conredium, was als Speise gegeben wird, D.

Corrua, corvea, corruea, corrueya, corruweia, s. Corvata.

Corruptio, jeder Liebesact, sei er verboten oder erlaubt, Pap.

Correptio sanguinis, das Verbrechen der Felonie, das Majestätsverbrechen, D.

Corruweia, s. Corrua.

Cors, s. Cortis n. 1.

Corsare, Piraterie treiben; sodann von jeder Räuberei, Marten. Coll. Ampl. V. 1446.

Corsarius, Pirat, Seeräuber, Murator. VII. 960.

Corseria, bedeckter Verbindungsweg zwischen den Festungsthürmen, D. S. Curseria.

Corserius, ein Kriegspferd, s. Cursor equus.

Corsetus, Brustgewand, H. Dalph. I. 133.

Corsini, s. v. w. Caorcini.

Corsned, panis conjuratus, in e. alten Gl. Sax., ein geweihtes Brot, das dem Angeklagten gereicht wurde, und das er, der herrschenden Meinung zufolge, nicht hinabschlucken konnte, wenn er schuldig war, auch nedbread, Zwangsbrot, L. Kanuti Regis c. 6. b. Brompton.: „Si quis altari ministrantium accusetur et amicis destitutus sit, cum sacramentales non habeat, vadat ad judicium, quod anglice dicitur Corsned, et fiat, sicut Deus velit, nisi super sanctum corpus Domini permittatur ut se purgat;" c. 7: „Si quis ordinatus homicidii particeps, vel auxilio fuisse compellatur, purget se cum parentibus, quorum interest accisionis factionem tolerare, vel emendare. Si parentes non habet, cum sociis se purget, vel jejunium ineat, si opus sit, et applicetur ad corsned, et fiat voluntas Dei." Dasselbe Reinigungsmittel findet sich auch bei Ingulph. Croyland. p. 898: „cum Godwinus comes in mensa Regis de nece sui fratris impeteretur, ille post multa sacramenta tandem per buccellam deglutiendam abjuravit, et buccella gustata continuo suffocatus interiit." In Lindenbrogs Form. 107 findet sich ein „Exorcismus panis hordeacei, vel casei, ad probationem veri."

Corsorium, eine Ackerabtheilung, s. Cursorium.

Cortal, cortalis, s. v. w. Cortis.

Cortalini, Cortelini, s. Cohortales und Cortinarii.

Cortaneum, cortarium, s. Cortis.

Cortesani, curtisani, Hofherren, Hofleute, Gobelini Personae Cosmodrom. aet. 7. c. 77 u. 88; Leibnitz Scr. Brunsv. T. II. in Chron. Marienrod.; Ludewig Rel msc. IV. 437; Marten. Ampl. Coll. V. 480; Baluz. Misc. VII. 507. Vgl. auch Cortisani und Cortizani.

Cortibaldus, cortiballus, s. Curcinbaldus.

Corticanus, corticella, cortifer, cortiglum, cortile etc. s. unter Cortis n. 1.

Cortina, cortinale, s. unter Cortis n. 2.

Cortinarii, cortelini, die das Zelt des Fürsten beaufsichtigten und bedienten, D. Vgl. Cortis n. 3.

Cortis, curtis, 1) Bauerhof von Wirthschafts-Gebäuden umgeben, und mit allem Zubehör, als Aeckern, Colonen, Knechten; auch Herrenhof, Petr. Damian. Epist. 4. 7: „in tantum dives erat et praepotens, ut gloriaretur se plures habere curtes atque castella, quam dies sint, qui numerantur in anno." Conrad. Ursperg. in Frider. I.: „praecepit muros et fossata dejicere — et quatenus in una corte non consistat plus aedificiorum quam una domus." Vgl. L. Wisigoth. 8. 1. 4; L. Burgund. 23. 1; 54. 4; L. Sal. 6. 3; L. Aleman. tit. 10. 11. 31. 81. §. 2; 82. §. 6; L. Longob. 1. 8. 9; 1. 23; L. Bajuvar 8. 2. 1; Capit. Caroli M. lib. 86; Chron. Casin. c. 6. 11. 20. Andere Schreibarten sind Cohortis, Trad. Fuld. p. 250; Curs, Urk. Heinr. I. b. Baron. an. 1014. n. 9; Curta, Eccard. Hist. geneal. Marchion. Misnens. p. 253; Curtus, b. Florent. Wigorn. — Curtis dominicalis, indominicata, dominica, die dem Herrn gehört, im Capit. de Villis c. 27; b. Lambert. Schafnab. an. 1073; Adam. Bremens. c. 161; curtis oder villa regia, Hof der dem Könige gehört, Goldast. ch. 18; Annal. Francor. Fuldens. an. 889; curtis publica, der dem Staate gehört; curtis villicalis, der von einem villicus verwaltet wird, Chron. Reichersp. p. 132; Hund Metrop. Salisb. I. 373; curtes villicanae, das. III. 494; Curtis stabularia, Viehhof, das. III. 372, vgl. auch II. 531. 532. 549. 556; III. 383. — Curticula, curticlus, curticlis, corticella, curticella, ein kleiner Hof, Marten. Ampl. Coll. I. 13 und 16; Murator. T. II. P. II. p. 423, und in d. Longobard. Urk. b. Ughelli. — Cortifer, curtifer, cultifer, curtificium, cortal, cortalis, cortarium, cortorium, cortigium, curtile, curtilis, cortile, cortilis, cortilium, curtilio, cortillum, cortillus, courtillum, curtilus, curtillum, cortilagium, curtilagium, curtiliarium, corticanus, curticanus, cortaneum, ebenfalls in der Bedeutung von curtis, und zwar bezeichnen diese Wörter bald größere, bald kleinere Ackerhöfe, Marten. Ampl. Coll. I. 96; Tradit. Fuldens. 2. 148, ferner b. Perard., in d. Metrop. Salisb., b. Murator. T. II. P. II. p. 747, in Freheri Origg. Palat., Marten. Anecd. III. 524; N. Gall. christ. IV. 1 und 272; Locrii Chron. Belg. an. 1129; Baluz. H. Arvern. II. 208; Orderic. Vital. lib. 3. p. 466; Monast. Angl. I. 256; II. 89. 306; Will. Thorn. p. 2098 und 2101; Mabillon de Re diplom. p 550; Chron. Casin. lib. I. c. 9. an. 636.

Cortis, curtis, 2) Hof am Hause, Vorhof, Monach. Sangall. de Carolo M. 2. 31; Hariulfi Chron. Centul. 3, 1; Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 10.

— Curtis oder cortis monasterii oder coenobii, L. Sal. 81, wofür im Pact. Leg. Sal. clausura steht; Act. SS. Bened. saec. 2. p. 853 u. 857; vgl. auch Goldast. ch. 60 (curtis clausa). — Cortina, curtina, cordina, courtina, cortinum, curtinum, cortinale, curticula, ein kleinerer geschlossener Vorhof, Goldast. ch. 60 und 64; Ughell. V. 1538; H. Dalph. II. 104. — Cortina, curtina, etc. war indeß auch ein Vorhang, eine Gardine, velum, Gl. Isonis Magistri: „aulea, proprie Umbhang, ab aula Attali Regis dicta, proprie cortinae;“ Breviloqu.: „cortina est ornamentum ecclesiarum, vel tavernaculorum, sicut vela depicta, quae in lateribus altarium suspenduntur, ne sacerdos aspectu circumstantium confundatur;“ L. Augustini quaest sup. Exod. lib. 2. c. 174: „aulaea, quas cortinas vulgo vocant;“ Hieron. in Hieremiam lib. 1. c. 2: „in tentorii nomine et tabernaculi, quamvis unum videatur sonare, eo quod tabernacula inde sint dicta, quod cortinae distentae funibus tabernaculis infra stantibus appenderentur, quae tentoria sustinerent.“ — Cortinae regis, ein Stück Zeug, vielleicht eine Fahne, welche als Zeichen an die von dem Fiscus mit Beschlag belegten Güter geheftet wurde, Ambros. Epist. 33: „dum haec tracto suggestum est mihi cortinas regias esse collectas, refertam autem populo basilicam praesentiam mei poscere — — postea vero quod cognoverim cortinas regias inde esse sublatas. —.“ Vgl. Velum. — Cortina auch das Zeug, aus welchem Mäntel gemacht wurden. — Curticula, Hof einer Kirche oder eines Palastes mit Säulengängen, auch der Porticus selbst, Monach. Sangall. 1. 33: „in ecclesia vel in porticu, quae tunc curticula dicebatur —.“

Cortis, curtis, 3) das Zelt des Fürsten oder Heerführers, bei Jornandes, Anastas. u. A. Die Wächter und Diener desselben hießen Cortinarii und Cortelini.

Cortis, curtis, 4) der Hof, der Palast mit seinem ganzen Zubehör, der gesammte Hofhalt, Lambert. Schafnab. an. 1066: „curtis regia“; L. Bajuvar. 2. 12. 1; 2. 13. 1; Monach. Sangall. lib. 1. c. 12 und 33; Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 10; Hincmar. Remens. Opusc. 17; Capit. Caroli M. tit. 11; tit. 26 und 27; tit. 39. c. 1; Capit. Caroli C. 11. 5; 23. 14. Auch wird curtis oder palatium für den Fiscus gesetzt, namentlich sehr häufig in d. Lex Longobard.

Cortisanus, cortisianus, Hofbauer, der einen dem Herrn gehörigen Ackerhof bebaut, in e. Longob. Urk. v. 774 b. Ughelli.

Cortivia, morsus fraeni, vel secundum alios illud quod comae equi imponitur, ut curvetur, Vocab. Jur. utr.

Cortizani, die nach geistlichen Aemtern jagen, Schmeller II. 333, aus Kremers Bair. Landtagsverhandl. XIII. 25. 36. 49. 173. 288; XVII. 134.

Cortorium, s. Cortis n. 1.

Corva, corvis, ein Grundstück oder ein bestimmtes Ackermaaß, in e. Longbd. Urk. v. 774 b. Ughelli.

Corvada, corvagium, s. Corvata und Croada.

Corvata, corvatis, croada, Ayten, ein Ackerfeld von bestimmter Größe, das die Bauern ihren Herren bauen mußten. Urk. des Erzbisch. Theodorich v. Trier v. 973: „14 mansi 3 croade, stagnum uni croade assidens uinee — — quintum quoque manipulum de croadis et jugeribus.“ Urk. des Erzbisch. Poppo v. Trier v. 1030: „8 mansis et dimidio, 3 croadis, 2 pratis —.“ Davon das franz. Wort courvée, corvée, was den Deutschen „Frondienst“ heißt. In e. Urk. v. 1284 werden croadae durch Ayten übersetzt. — Vgl. auch Miraeus I. 353.

Corvatae, corveiae, courbiae, curvatae, corvadae, curvadae, corvedae, corwedae, curbadae, croadae, croatae, corveae, corveamenta, corveriae, corviatae, corvagia, corveygia, Leistungen, zu denen die Unterthanen gegen die Herren gesetzlich verpflichtet sind, so genannt, weil sie auf den hominibus de corpore ruhten, Guichenon H. Bressens. p. 206; Acher. Spicil. I. 238; Capit. de villis c. 3; Miraeus II. 1152; Marten. Anecd. I. 432 und 596; III. 1197; IV. 954; Urk. v. 950 b. Meurisse Episc. Metens.; N. Gall. christ. IV. 191. an. 1282; Marten. Ampl. Coll. I. 1379. — Davon Corveabilis, zu diesen Leistungen gesetzlich verpflichtet, diesen Leistungen unterworfen, in e. Urk. v. 1426.

Corvesarii, Flickschuster, Altflicker, Monast. Angl. I. 987.

Corugio, puerorum est ludus, quando proverbia dicunt; alibi igitur: coragium, pars est in ludis quando proverbia dicuntur, Gl. Isid. Vgl. Coragium.

Corviata, s. Corvatae.

Corvilla, Körbchen (fr. corbeille).

Corvinium, s. Covinus.

Corvis, s. Corva.

Corus, chorus, ein bestimmtes Maaß Getraide in Deutschland und England, 30 modios enthaltend, oder einen Wispel, Chron. Montis-Sereni an. 1217: „in Szoberiz quidem 25 chori, hoc est, Wischepele triticum, reliquis vero duabus 6 chori siliginis et 19 marcae fertone minus. Porro mansi de Nienborch in foribus ecclesiae positi solvebant 80 choros de 4 generibus frumenti, et servitium rusticorum.“ Isid. Orig. 14. 26: „Corus 30 modii impletur;“ Pap.: „corus qui est triginta modiorum.“

Coruscus, Blitz; coruscare, blitzen; coruscatio, das Blitzen, Matth. Westmonast. an. 1198. 1218. 1230. 1246; Gregor. M. Dialog. 2. 15 u. 23; Gregor. Turon. de Mirac. S. Martini c. 29; Beda Hist. Angl. 4. 3. — Nach Ugutio ist coruscus, splendidus, crispus, tremulus.

Corynetus, Diener, Petr. Damian. Epist I. 20.

Cos, ocularis, i. e. qui oculis valet et est viridis coloris, in einem alt. Gloss. In d. Medicina Salernitana p. 104 (ed. 1622) dagegen „cos vulgari joco appellari solet vinum ob colorem, odorem et saporem.“

Cosa, für causa, b. Ughell. It. sacr. III. 40 u. 41.

Cosamatta, Casematte, Ludewig Rel. msc. VI. 329.

Cosca, s. Cossa n. 1.

Coscia, Schenkel, Hüfte, tibia, Act. SS. April. II. 924; SS. Jun. I. 333.

Coscinus, coscina, ein Getraidemaaß, in e. Bulle Alexanders III. v. 1179 b. Ughell.

Cosduna etc., s. Consuetudo.

Cosinus, s. Cussinus.

Cosmarius, Herr der Welt, Jo. de Jan.

Cosmeta, Schmücker oder Verschönerer, auch Schmückerin des menschlichen Aeußern, besonders der

Haut, Haare 2c.; **cosmetria**, Schmückerin; Pap.: »cosmetae dicuntur ornatrices crinium.

Cosmicus, weltlich, secularis; extra clerum, Laurent. in Amalthea.

Cosmites, das kreuzförmige Kirchenschiff, das den 4 Weltgegenden entspricht, Macer in Hierolex.

Cosmoepia, die Welterschaffung, Duell. Misc. lib. I. p. 312.

Cosmus, mundus.

Cospaticum, für cespitaticum.

Cossa, cosca, cossia, cocia, 1) eine Abgabe in Frankreich, coisse oder droit de mesurage. Bisweilen auch ein Weinmaaß, in den Avignoner Statuten.

Cossa, 2) für coxa, Hüfte, Act. SS. Jun. II. 377.

Cossalum, die eiserne Hüftenbedeckung.

Cossatum, eine Art Abgabe, vielleicht gleichbedeutend mit Cossa n. 1.

Cossatus, cossetus, cotsatus, (v. Kathe, Kothe, Hütte oder kleines Haus, noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlich), Kothsassen, die einen Kothhof haben, Köther, Kossath, Landbuch der Mark Brandenb. p. 230 und Wohlbrück Gesch. v. Lebus I. 287: »cossati proprie de Kotseter;" Diplomatar. Ludovici Ducis Brandenb. num. 142 b. Ludewig Rel. msc. VII. 119: »volumus quoque praedictarum incolas, agricultores et cossetos, ultra pensam, ut praemittitur, per ipsos non aggravari.« Vgl. **Kotsassen**.

Cosserium, s. v. w. **Cossalum**, H. Dalph. II. 274.

Cossi, Holzwürmer, Pap.; Würmer der Pferde, Veget.

Cossia, s. **Cossa**.

Cossignerum, H. Dalph. II. 307, scheint s. v. w. Cosserium zu sein.

Cossus, adv. **cossim**, mit gebogenen Knieen niedergekauert, schon bei Apulej.

Cost, s. **Coste**.

Costa, 1) auch costeria, die Seite oder der Abhang eines Berges, Ughell. V. 1553; Murator. XII. 611 und 617. 2) **Costa maris**, die Meeresküste, Matth. Paris. p. 179. 3) Ueberhaupt die Seite, Acher. Spicil. V. 146; Rymer VII. 160. 4) **Costa, costagium, Coste, Kost**, die Kosten, Ausgaben.

Costalarius, ein kurzes Schwert, Dolchmesser, Concil. Hisp. III. 519; Marten. Anecd. IV. 726.

Costamenta, Kosten; s. **Costa** n. 4.

Costare, kosten, zu stehn kommen, constare.

Costarium, 1) locus costarum, Ugut.; 2) auch **costerium, costrellus**, ein Weinbecher, D.

Costduma, s. v. w. **Consuetudo**.

Coste, Cost, Kost, Beköstigung, Gastmahl, so „Radmannes Coste", Antrittsschmaus eines Rathsherrn.

Costellus, der Marterblock, Gefängnißstock, Stockhaus, H. Dalph. II. 54, auch in den Marseiller Statuten.

Costenhouen, im Landb. der Mark Brandenb. p. 166, b. Wohlbrück Gesch. v. Lebus p. 288: »nota quod in his mansis sunt 2 mansi seu costenhouen non dantes precariam,« wohl Kossathen (abgek. Kossthen)-Höfe, vgl. das folgende Wort.

Costenword, Kotword, area cossatorum, Kossathenwort, Kossathenhof, Kothhof, im Landb. der Mark Brandenb. in d Beschreibung der Ukermark b. Wohlbrück Gesch. v. Lebus p. 288. Ferner in demselben Landbuch p. 162: »Symekendorf — costenworde sunt XXII; VII sunt possessi.« Diplomatarium Miscellum, in Baringii Clavis Diplomatica. S. 506. an. 1351: — „Dat we — hebbet ghelaten unde latet — Twene buhove to Rethen unde ses hove de dartho horen unde de Koten unde **Kotworde** und dat Kercklen — „S. 509 an. 1347:" mit den **Kotworden** vor Abvelde." Vgl. das vorhergehende Wort.

Coster, eine Art Vorhang, Monast. Angl. III. 81; Madox p. 432.

Costera, costeria, Seeküste, in der Magna charta libertatum Angliae, vgl. Brussel de Usu feud. T. II. p. V. — **Costera montis**, s. v. w. Costa n. 1.

Costerium, scheint ein Seitengebäude, ein Seitenzimmer zu sein, b. Limborch. Sentent. Inquisit. Tolos. p 190.

Costilatus, costulatus, gerippt, gereift, Monast. Angl. III. 310.

Costis, 1) die Seite, L. Ripuar. 32. 4; »quod si ipse strudem contradicere voluerit, et ad januam suam cum spatha tracta accesserit, et eam in porta, sive in **coste** [i. e. ad latus] posuerit, tunc judex fidejussores ei exigat.« 2) Ein Bauergut (vgl. Costa), in e. Urk. der Könige Hugo und Lothar v. Ital. an. 945: »donamus — costem unam juris nostri — — cum servis quoque et ancillis, aldionibus et aldiabus ad ipsam costem res aspicientibus.«

Costorarius, Schneider, franz. couturier, Act. SS. Maii II. 84.

Costrelli, Becher, überhaupt Trink- oder andere Gefäße, Matth. Par. an. 1258: »vasa quaedam quae costrelli vocantur, veneno repererunt plena.« Im Monast. Angl. II. 550 dienen die costrelli als Bierkrüge.

Costrus, s. **Chosdrus**.

Costucia, vielleicht für costuma, eine Gewohnheitssteuer der Fleischer, Accise? Marten. Ampl. Coll. I. 1101.

Costuma, s. **Consuetudo**.

Costura, s. **Cultura**.

Costus, s. **Custus**.

Cosuere, s. **Cusire**.

Cota, 1) auch **cotta, cottus, cottis, cocta**, gewöhnlich die Tunica mit der cappa der Geistlichen, Concil. Mogunt. ap. Reginonem lib. 1. c. 335: „ut laicalibus vestimentis clerici non utantur, id est mantellum, vel cottam sine cappa." Letztere war also eine Laientracht, und es steht daher auch cota wohl für Laienmantel. Lineae togae sive cottae, in e. Bulle Nicolaus III. v. 1280; Concil. Budense c. 29: »Rectores et simplices sacerdotes cum cottis seu superpelliciis et stolis tantum, inferioris vero status vel ordinis clerici cum cottis synodum intrent;« Ughell. III. 633: »cotta seu camisia superanea.« Vgl. auch Act. SS. Jun. I. 523; Concil. Metense an. 888. c. 6; Conc. Ravenn. an. 1314. c. 6. — **Cotella**, eine kleine Tunica. — **Cota ad armandum**, vielleicht Waffenrock.

Cota, 2) **cotagium, cotlanda, cotlandum, cothlanda, cotselda, cotsethlanda** (Kothsassenland), Kote, Kothhof, kleines Bauergut mit einer Kote (s. **Cossatus**), Monast. Angl. I. 167: „tres bovatas terrae, unam mansionem et tria cotagia;« I. 427: »praedicta 34 messuagia valent per annum ultra reditum resolutum 11 sol. 3 den. et non plus, quia non sunt nisi cotagia;« I. 525: »una virgata

terrae, cum dimidia unius cotlandi tota;" II. 128: "vendiderunt, scilicet unam waram et 2 cotlandas." Madox p. 277; "pro una virgata terrae et una cothlanda;" Liber Ramesiensis sect. 265 (D.): "dedit — unam cotsethlandam cum libero servitio — —. Et insuper 60 sterlingorum solid. cotsethlandam." Davon Cotarius, cottarius, coterius, cotsetus, cotmannus, cossatus, Kossath, Kotsasse, der einen Kothhof besitzt, Monast. Angl. II. 266; "decimam 8 acrarum, quas Cotarii Prioris tenebant;" Selden in Praefat. ad Eadmeri Hist. p. 15: "quomodo vocatur mansio, quis tenuit eam tempore regis Edwardi, quis modo tenet, quot hidae, quot carrucatae in dominio, quot hominum, quot villani, quot cottarii, quot servi, quot liberi homines, quot sochemanni —." Leges Henr. I. Reg. Angl. c. 30: "Villani vero vel Cotseti, vel Perdingi, vel qui sunt hujusmodi viles et inopes personae, non sunt inter legum judices numerandi;" s. auch c. 18; Spelman: "8 bordarii et cotmanni cum 2 carrucis." Vgl. Kotsassen.

Cota, 3) die Quote, die Rate, Marten. Anecd. IV. 344: "unum tallium de mille francis levandum, et in singulis dioecesibus levandum pro cota sua." Auch Baluz. H. Arvern. II. 516. S. Quota.

Cota, 4) richtiger Coca oder cocca, eine Gattung Schiffe, Marten. Anecd. II. 741. S. Cogo.

Cotacelli, eine Art Soldaten; s. unter Mainada.

Cotagium, s. Cota n. 2.

Cotalata, Herberge, Herbergsrecht, in betr. Stellen durch alberga erklärt.

Cotanum, eine Frucht, von D. durch cydonium malum erklärt (vgl. Coctanum), in S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. c. 10: "pro signo cotani, generali signo praemisso signum lapidis adde;" in e. Stelle b. Roland. Patavin. (D.): "tortellis, pyris et cotanis, rosis, liliis." Cotanus, der Baum, der diese Früchte trägt, Act. SS. Mart. II. 92.

Cotardia, ähnlich wie Cota (s. d.), ein Gewand für Männer und Frauen, in d. Marseiller Statuten.

Cotarius, s. Cota n. 2.

Cotdemper, s. Cottember.

Cote-armurs, vielleicht s. v. w. Cotae ad armandum (s. Cota n. 1), b. Rymer IV. 371.

Cotelanda, s. Cota n. 2.

Cotella, s. Cota n. 1.

Coten, Kothen, Kothöfe, Westphalen Rer. Cimbr. III. 1549 bei Wohlbrück 242: "Insuper continentur quinque domuncule in eisdem quatuor mansis Dni Reddagi, que Coten dicuntur, de quibus habebit ecclesia Doberan, tres pullos, qui Rockhoenere dicuntur et dimidiam minutam decimam (kleiner od. Schmalzehnten)."

Coterelli, 1) scheinen mit den Cotariis gleichbedeutend gewesen zu sein, obwohl Kennet (Glossar. ad Antiqu. Ambrosden.) die letztern für freie Besitzer, die nur eine Abgabe zu leisten hatten, die coterelli aber für Unfreie hält. Monast. Angl. III. 69: "una cum omnibus villanis, coterellis et eorum cataclis, servitiis, sectis." 2) Räuber, Wegelagerer, auch Ruptarii genannt, Rigord. p. 11; Willelm. Brito Philipp. lib. 1. p. 108; Alberic. an. 1183; Guill. Armoric. an. 1182: "coterelli qui vulgo dicuntur ruptarii;" Hoveden p. 585: "bascli et coterelli;" Concil. Lateran. an. 1179. c. 27; Magnum Chron. Belg. p. 190; Diceto an. 1199. Der Name wird von den großen Messern, cotterels im Tolosanischen, hergeleitet.

Coterius, s. Cota n. 2.

Coteus, iracundus (v. κοτος), Gl. Sang.

Cothlanda, s. Cota n. 2.

Cothotle, Maaß oder kleines Faß Wein, in d. Marseiller Statuten.

Cothon, ein künstlicher Hafen, Sergius ad Virgil. Aen. 1. 431 und Festus.

Cothonum ludus, das Spiel mit Köthen d. i. Knochen, knöcheln. Fidicin I. 75: "Item — tesserare nec cum aliquibus ludum cothonum exercetur."

Cothurnosus auf dem Kothurn einherschreitend, hochmüthig, Act. SS. Jun. II. 86.

Cotia, Meeresküste, s. Costa n. 1.

Cotiarius, samiarius, acutiator, ακονητης, Gl. Gr.-L. und Gl. Sang.

Cotidianarius, was täglich gebraucht wird, Mabill. Analect. III. 311.

Cotidiare, assiduum esse, Gl. Sang.

Cotidie für quotidie, täglich, beständig, unablässig.

Cotidianitas, Unablässigkeit, assiduitas, Gl. Sang.

Cotile, ciatus, Gl. Sang., wohl für cotula oder cotyla, ein Maaß, das einen halben Sextar enthält.

Cotio, b. Pap. "cotis limacii, cocio ad comminandum"

Cotis, 1) ira, Suppl. Antiquar., vgl. Cotio; 2) dignitas corporis, Pap.

Cotisare, quotisiren, eine Steuer gleichmäßig auflegen.

Cotlanda, Cotmannus etc., s. Cota n. 2.

Coto, cotonum, Baumwolle (fr. coton), in e. Invent. v. 1444, auch in e Urk. Philipps d. Schönen v. 1304.

Cotonum pomum, s. v. w. Cotanum, Act. SS. Mart. II. 92.

Cotselanda, cotsetus etc., s. unter Cota n. 2.

Cotta, s. Cota, n. 1 oder 3. Cotta, auch für cocca, eine Art Schiffe, vgl. Cogo.

Cottember, cotdemper, für Quatember, Chron. Aug. 1531 ad an. 1422: "am sampstag in der cottember vor Michaelis;" Alsat. Dipl. n. 1005: "am guten tag nach der cotdemper in der vasten an. 1344;" auch im Vocab. an. 1482.

Cottis, s. v. w. Cota n. 1.

Cottunus, Baumwolle und Baumwollzeug, Auriae Annal. Genuens. lib. 10. ad an 1282. Vgl. Coto.

Cottum, cotum, cotus, eine Bettdecke, zum Darausliegen oder zum Bedecken, aus Wolle, Fellen oder einem beliebigen Material, Statuta antiqua Cartusiens. P. II. c. 16. §. 1: "accipit incola cellae ad lectum paleam, filtrum si possit haberi, sin autem pro eo pannum grossum simplicem, non duplicatum, pulvinar, cotum vel coopertorium de grossis ovium pellibus, et panno grosso coopertum. Usus antiq. Ord. Cisterc. c. 72: "nec jaceant super cotos, praeter minutos et infirmos qui extra chorum sunt;" c. 90: "super cotos in lecto quiescere." Marten. Anecd. IV. 1261: "de cottis et omnibus coopertoriis conversorum." Petr. Damian. Epist. 2. 15: "ille es, qui sub cotto quotidie completorium insusurras."

Cotuca, Waffenrock, Thom. Walsingh. in Edw. II. p. 114.

Cotula, coxa, Pap.

Cotum, eine Abgabe von verkauften Waaren, Marten. Anecd. IV. 879. Vgl. auch Cota n. 3 und Cotus n. 2.

Cotunum, Baumwolle.

Cotura, s. Cultura.

Coturnus, s. Conturnus.

Cotus, 1) der Auffeher der Gärten, Aecker und Weinberge, eines Schlosses ꝛc. So findet sich in e. Urk. Philipps v. Frankr. v. 1287 ein Bertrandus cotus et garda castri; in andern franz. Urk. kommt vor: cotus sive gardiagium etc. 2) So viel wie Quota. 3) So viel wie Cautum, vertheidigter Ort. 4) Equus bimus, D. 5) Decke. S. Cottum.

Coudurerius, Schneider, H. Dalph. II. 144.

Coulevrina, ein Kriegsgeräth, b. Lobinell.

Coupa, cuppa, Schaale, Becher.

Coupiator, Holzhauer, Rymer II. 207 u. 208.

Courbia, s. Corvata.

Coureium, s. Conredium.

Courrerius, 1) s. Correarius; 2) Läufer, Courier, Marten. Anecd. I. 1683.

Courtagium, Mäklerlohn.

Courtillum, s. Cortis n. 1.

Courtina, s. Cortis n. 2.

Cous, proximus, Gl. Sang.

Cousio, Schwein (fr. cochon), Thomasser. in Biturig. p. 226.

Coussinus, Kissen.

Coust...., s. unter Cust.... und Cost....

Couta, 1) s. v. w. Cota, H. Dalph. II. 274. — 2) Für collecta, eingesammelte Steuer. Vgl. Colta.

Couterinus, von derselben Mutter geboren, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 810.

Couthutlaughe, der einen in den Bann Gethanen aufnimmt, Bracton. lib. 3. tr. 2. c. 13. §. 2.

Coutura, s. v. w. Cultura.

Couvertum, Vorwand, Ordinat. Reg. Franc. III. 62.

Couviva, für Covina, Rymer VIII. 525.

Cova, Höhle, hobler Ort, abwechselnd mit spelunca gebraucht.

Covalus, qui lusu assimulato fallit, vel parasitus, vel blatero, hallucinatorque vel praedo, vel sicarius, Vocab. Sussanaei.

Covend (wohl für Convent), Ort der Zusammenkunft einer Gesellschaft, besonders der Gewerke, Fidicin I. 32: „In di Bruderstrate di ort kegen Rutgers covend het hinder sich 2 ruden."

Coventio, b. Madox p. 74, für conventio.

Covenum, indigestio; covium, inane vel vacuum, Pap.

Coverelum, Decke, Rymer X. 470.

Coversen, s. Caorcini.

Covina, Uebereinkunft, Rymer VI. 642; VII. 539; VIII. 774. Vgl. Coniva.

Covinus, ein Karren mit einem Sitze, Gl. L.-Gr.; genus vehiculi, Pap.; schon b. Pompon. Mela, Martial. und Lucan. Covinarius b. Tacitus Fuhrmann.

Covus, Garbe, Murator. VIII. 1093.

Cowele, ein Henkelgefäß, b. Kennett.

Cowertschen, cowerczein ꝛc., s. Caorcini.

Cowirannus caballus, ein grindiges Pferd, D.

Coxae, cubiti, versurae, b. d. Agrimensoren, b. Siculus Flaccus, u. A.

Coxale, lumbatorium (Gl. Isid. schreibt irrig libatorium); Pap.: „femina sunt mulierum, femora virorum; dicuntur enim femora proprie inter coxalia, quibus equis insidemus."

Coxia, für coxa, Act. SS. April. III. 526; SS. Maii VII. 158.

Coxigare, hinken, Gl. L.-Gr.

Coxus, claudus, Gl. L.-Gr.

Coyffia, Coysia, s. v. w. Cuphia.

Coyrarius, coyraterius, für coriarius, Lederbereiter, Gerber, Baluz. H. Arvern. II. 783; Marten. Anecd. IV. 191.

Coysinus, s. v. w. Cussinus.

Cozardus, eine Gattung Vögel, b. Frid. II. Imp. de Arte venandi I. 46.

Cozzo, eine Art Gewand, vielleicht s. v. w. Coto oder Coton, ein Gewand von Baumwolle, im 2. Bande von Goldast's Alemann. Urk.: „aut camisile subtile ac grande, seu cozzonem, sive lenam [lanam?] opere plumario contextam — perceperunt."

Craantare, craantum, s Creantare etc.

Cracare, cracerrare, cracerare, crocitare, Gl. Isid., Pithoeus, Gl. Saxon.

Cracentes, graciles, Gl. Isid. S. Cragentes.

Cracerare, cracerrare, s. Cracare.

Craeth, Gefährde, Beschwerde, Beunruhigung, Frankfurt a. M. Fronhofsding b. Senckenberg C. J. G. T. I. P. II. p. 25: „des Probsts knecht oder geschworne Pott soll solches [nämlich wann Hofgerichtstag ist] ein oder zwen tag vor einen bürgermeister verkündigen und wissen lassen, umb deswillen ob derselben hübner oder gerichtsleuth einer oder mehr behempt oder bekümmert würde, darnach daß er sich darnach wiße zu richten, oder wer es dann sache, daß also in obgeschriebener Maß niemand bekümmert würde, wann des ehegenanten herrn Propst geschworner Knecht der dann zu zeiten ist, mit dem Eid — erkennet, daß der oder die umbs gerichts willen da seinn so soll man sie von Stund an alle craeth und schaden ledig und loiß lassen," wobei in einer Randbemerkung steht: „lege forte: Gefehrde." Davon befroeten, impetere, inquietare.

Crafi, crafones, s. Cratones.

Cragentes, creantes, graciles, Pap. und Gl. Sang. Vgl. Cracentes.

Craiera, eine Gattung Schiffe, Urk. v. 1360 b. Rymer VI. 174; v. 1405 das. VIII. 404. — Craiera calsattata (calfattata?), in e. Urk. Richards II. v. Engl. v. 1386.

Crallen, Korallen, Brusch. de Reform. Monast. b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 889 und 891.

Cramaculus, Heerdroste, im Capit. de villis c 42: „andedas, catenas, cramaculos, delaturas [dolaturas?], secures etc."

Cramanßen, Grammanzen, Narrenpossen, unnütze Streiche, oder auch Grimassen, nach Sch. corrumpirt aus ceremoniae, Keysersb. N. Sch.: „Man lernet die kinder weltliche lieder singen, und wan sie sweren und fluchen, so lacht vater und mutter darzu, item, sie muissen inen cramanßen machen."

Cramesinum, Carmoisin, Purpur, vgl. Carmesinus.

Crampa, Krampf, Goclen. Lex. philos.

Cranagium, s. Cranohari.

Cranea, für cranium, Act. SS. Jul. V. 743.

Craneum, vielleicht für croceum, b. Pap.: „colores, candidum, pallidum, rubeum, craneum, nigrum."

Cranihari, s. **Cranohari**.

Cranna, eine Accise von fetten Schweinen, Act. SS. Jun. I. 869.

Crannoca, crannocus, ein irisches Getraidemaaß, Rymer I. 341 und 342; II. 1061.

Cranohari, cranihari, Kranichhabicht, ein Habicht, der auf Kraniche geht, L. Bajuvar. 20. 1. 1; L. Aleman. tit 99 wird er accipiter qui gruem mordet genannt; vgl. Baron. an. 715. n. 18. Bei d. Angelsachsen hieß Kranich ein Krahn zum Heben von Lasten.

Crantaneus, crantare, s. **Creantare**.

Crapaldus, crapollus, Kröte, fr. crapaud, Act. SS. Maii IV. 423.

Crappa, Hefen, Fleta 2. 82. 2. Auch **Crapinum**.

Crapulari, betrunken sein, sich betrinken, Psalm. 77. 65; Concil. Hisp. II. 641. Davon **Crapulatio**, ein Rausch, Leibnitz Scr. Brunsv. I. 994; **crapulentus**, betrunken; **crapulosus**, trunksüchtig, Jul. Firmicus 8. 20.

Craspiscis, craspeise, auch **crassus piscis** (Bracton 2. 5. 7; 2. 24. 1, auch Monast. Angl. II. 961), auch wohl piscis regius, insofern sein Fang ein Regal war, großer Fisch, z. B. der Walfisch, Stör, Leg. Ethelredi Regis c. 23. Auch andere Le.nsherrn hatten ein Anrecht darauf, sofern ihnen dasselbe durch ein Privilegium zugestanden war, Monast. Angl. I. 317; Prynnei Libertatt. Angl. I. 1192; II. 739; Monast. Angl. II. 961; ferner in einer Urk. v. 1059 (D.): „si homines abbatis piscem qui dicitur sturjon, capiunt — — Crassus piscis, si captus fuerit, ala una et medietas caudae erit monachis;“ Rudulph. de Diceto an 1194. — **Campartura crassi piscis**, s. **Geaspecia**.

Crassa, 1) Fett, Marten. Anecd. IV. 19; — 2) für **trassa**, eine gewisse Abgabe, Ordinat. Reg. Francor. II. 469.

Crassantia, b. Albertin. Mussat. Gest. Ital. p. 84, für grassatio. S. **Crassari** n. 2.

Crassantus, eine Fischart, Mabill. Analect. I. 368.

Crassari, 1) anschwellen, Act. SS. Maii V. 335: „crassati pedes,“ geschwollene Füße; Murator. T. II. P. II. p. 1084. — 2) Für grassari, gewaltsam anfallen, angreifen, und **Crassatura** für grassatura. Vocab. utr. jur.: „Crassaturae dicuntur quae fiunt a latronibus in itinere, dum crudeliter contra transeuntes crassantur;“ Murator. XI. 63: „eodem anno [1247] Mutinenses castrametati sunt — prope Bazanum — et de nocte die 23. Julii Bononienses crassati sunt eos, et Bononienses conflicti fuerunt, et mortui sunt multi ex utraque parte.“

Crassatus (auch **incrassatus**) **porcus**, ein gemästetes Schwein, Spec. Saxon. 1. 24. 1: „crassati autem porci non his, sed domesticis cibariis applicantur;“ 3. 51. 3: „porci incrassati.“

Crasterium, ligna quatuor colligata ad pabulum jumentis ferendum, Laurent. in Amalthea, eine Heu- oder Futterraufe.

Crastina, dies sequens, der nächste Tag nach. — Haeberl. 303. a. 1344. Datum anno Domini M°,CCC°, quadragesimo quarto, in **Crastina** Divisionis Apostolorum (der 15. Juli).

Crastinum. Chronicon Spirense p. 564. Urk. a. 1377. Schluß: Actum et Datum Spirae Anno Domini MCCLXXX in **Crastino** Elisabeth. Die deutsche Uebersetzung hat: Geschehen und geben zu Speyr Anno 1280 den Tag **vor** Elisabeth. Sonst immer **nach**.

Crastinum crastinii, der übermorgende Tag.

Crat, Karat, in e. v. Sch. angeführten Stelle: „von der montze wegen ist geratslaget, daß die goldene montze blibe bey den 19 craten zu gemeyner landswehrunge [Landeswährung].“

Crata, Balustrade, Brustwehr, Act. SS. Jul. IV. 541.

Cratare, kratzen (fr. gratter), Addit. ad Leg. Frision. 3. 44: „si quis alium unguibus crataverit.“

Cratena, Abfluß des Wassers? Monast. Angl. II. 432: „quantum vero ad restagnationem aquae vivarii — et ejusdem cratenae moderationem, ac divisionem prati —.“

Crater, 1) catena, filiola [Phiole?], vel vas habens tres urnas, Pap. — 2) Lampe, Itinerar. S. Willibaldi n. 18 (D.); „ibi stant in lecto 15 crateres aurei cum oleo, ardentes die noctuque.“

Cratera, geflochtener Korb, Isid. Orig. 20. 5; Act. SS. Mart. II. 132.

Craticea, s. v. w. **Crata**, in den Act. SS. Jun. I. 57.

Craticula, Roste.

Craticulatus, auf dem Roste gebraten, geröstet, nennen Marten. Ampl. Coll. I. 959 und Act. SS. Mart. II. 473 den heil. Laurentius.

Cratis, Eisengitter, welches sich in den Sprachzimmern der Nonnenklöster befindet, auch Crates ferrea, in verschiedenen Ordensregeln.

Cratones, Krapfen, Pfannkuchen, Udalrici Consuet. Cluniac. lib. 2. c. 4: „pro signo rufeolarum, vel ut Theutonici loquuntur cratonum [al. crafonum] praemisso signo generali panis, simula cum duobus digitis illas minutas involutiones quae in eis sunt factae, ex ea parte qua sunt complicatae, et quasi rotundae.“ Bei Bernard. Ordo Cluniac. 1. 17 steht dafür craforum. Vgl. **Krapf**.

Cravare, fordern, vor Gericht fordern, in d Gesetzen Heinr. I. v. Engl. c. 80 und 94. Davon **Cravatio**, das. c. 22, und **gravatio**, in den Gesetzen Ethelreds c. 19. **Ingravare** in den Gesetzen Edmunds v. Engl. §. 7.

Craver (od. **traver**), ξυρον κουρεος, Gl. Gr.-Lat.

Crawel, Krawel, Krauel, dreizackige Gabel, eiserner Haken, Martyr. Johan.: „vnn wart inne mit isinin krawelin daz vleisch abe gezogen.“

Crawelkrum, krumm wie ein Haken, Gesetze d. Ensigo §. 11. Richthof S. 221: „Ein bant af, dathe up de eerde valle, eyn half lyf; isse an staude, **crawelkrüm of griphol**, eyn derde part des lyner.“ S. **Crawel**.

Crawen, Krapfen? Phon. Maness. II. 134: „er lat si sten und nagen ob einer crawen.“

Craxare, für **charaxare**, schreiben, Mabill. Act. SS. Bened. saec. 3. P. II. p. 502, 506 u. 513.

Crea, 1) stercus, spurcitia, unde **excreare**, spurcitias ejicere, Gl. Isid. S. **Screa**. 2) Agrestis capra, Gl. Sang. S. **Creas**.

Creacae, creagrae, dreizackige Gabeln zum Herausholen des Fleisches aus dem Kessel, Pap.; tridentes, Gl. Isid

Crealis, vitreis, Pap.

Creantare, craantare, crantare, grantare, gratare, eidlich versprechen oder geloben; sti-

puliren, N. Gall. christ. IV. 126; Marten. Ampl. Coll. I. 1041; Ejusd. Anecd. I. 853; Chron. Flandr. c. 71; Monast. Angl II. 214 (fr. granter, neufr. gréer).

Creantaneus, crantaneus, freiwillig, gutwillig, so crantanea voluntate.

Creantum, grantum, gratum, gradus, gratus, crantum, cautio de re quapiam facienda, Garantie, auch Wille, freier Wille, Rigord. an. 1188; Marten. Anecd I. 881; IV. 282; Roger. Hoveden p. 729; Capit. Caroli C. tit. 24: „ipse autem de suo gradu respondit, quod in illud scriptum non intraret." Daher mala grata, ungern, wider Willen.

Creantes, s. **Cragentes**.

Creare, erwerben, erlangen, sich (etwas) schaffen, in e. b. D. angef. Stelle: de omnibus quae seminaverint et plantaverint, et acquisiverint et creaverint. Davon **Creatio**, etwas Erworbenes, Annal. Benedict. II. 273. Vgl. **Creatores**.

Creatores, Ernenner, Wähler (der Beamten), L. ult. Cod. Theod. de Decurion. und L. 1. de Curator. Calend.

Creatura, irgend etwas, ein Ding, in einem alten Pönitentiale. — **Creaturae belluarum**, für **belluae**, Marten. Itinerar. II. 365.

Crebare, in Baluz. form. 14: „non est homo, hic miser talis latrat, sed non ut canis, psallat de trapa ut linguaris dilator major, nullis talis falsator grunnit, post talone buccas inflat, in rotore crebat, et currit in sudore, fleumas jactat in pudore —."

Crebis, Krebs? Rechnung des Herzogs Julius v. Braunschw. auf der Universität zu Löwen v. 1550: „6 Stüber für Crebis und patris de mann."

Crebro,-nis, porca, der zwischen zwei Furchen hervorragende Erdrücken, Gl. Isid.

Crebrositas, Häufigkeit, Vita Burchardi Ep. Wormat.

Creca, crecca, das engl. creek, kleine Bucht, Rymer XII. 796. 809; XV. 129.

Creche, -is, Kreuz, Monast. Angl. I. 104."

Creda, s. **Crida**.

Credendarius, Getreuer, dem man Geheimnisse anvertraut, Vertrauter, Act. SS. Maii VII. 24. Vgl. **Credentia**, n. 7. und **Creditarius**.

Credensa, s. Credentia n. 6.

Credentes, 1) Glaubwürdige Personen, L. Longob. 2. 52. 15: „ut judex unusquisque faciat jurare ad Dei judicia per civitates homines credentes —— Et si credentes homines fuerint, in manu comitis sui dextram dent." **Credentes** genannt, weil sie einfach aussagten: se ita credere. — 2) Ketzeranhänger, die ketzerische Ansichten hegen, b. Augustin, im Concil. Narbon. an. 1295. c. 29; Gesta Innocentii III. p. 135. 136; Concil. Tolos. an. 1229. c. 17; Conc. Arelat. an. 1234 c. 4 und 21.

Credentia, 1) Glauben, in allen Beziehungen, wie das Wort z. B. Act. SS. Apr. III. 523: „Haec ei fecerunt secundum suam veram credentiam," für den wahren Glauben, und im Concil. Tarracon. in den Concil. Hisp. III. 499: „utrum relapsi in credentiam et haeretici dogmatizantes — voluerint poenitere," für Häresie gebraucht wird. — 2) Credenztisch, Ceremoniale Roman. lib. 1. sect. 3; Ceremoniale Episcop. lib. 1. c. 13. — 3) Miethe, Pacht, Constit. Sicul. 1. 59. 1. — 4) Gelübde, feierliche Zusicherung, feierlich gegebenes Wort, Annales Francor. I. 53. an. 785; Acher Spicil. VI. 74; Eccard Probat. Orig. Habsb.—Austriac. p. 167: „talem facite credentiam mihi in conspectu fratrum nostrorum — ut omnia divini officii ornamenta — salva atque intacta illuc deferatis." 5) **Litterae de credentia, litterae credentiae, credentiales litterae**, Beglaubigungsschreiben, Matth. Paris. an. 1252 und 1259; Acher. Spicil. VII. 301; Murator. XII. 709; Marten. Anecd. I. 1665 und 1675; **Bulla credentialis**, Concil. Hisp. III. 635. — 6) **Credentiam tenere**, ein Geheimniß bewahren. 7) **Credentia**, b. Frid. II. Imp. de Arte venandi lib. 2. in Prologo: „quaedam [instrumenta] sunt in instruendo ipsas [aves rapaces] exire de manu et ad manum redire, ut id quod fileria seu credentia dicitur, loyrum cum carnibus et sine carnibus, et alia cum quibus revocantur ad homines." — 8) Credit, Schuldforderung der Gläubiger, Matth. Paris. an. 1247. Auch **Creditio** und **creditensia**, für Credit, Miraeus I. 373; II. 1346, so wie für die creditirte Sache selbst. — 9) Bürgerversammlung zur Berathung öffentlicher Angelegenheiten, in e Urk. Kais. Friedr. I. v. 1185; Auriae Annal. Genuens. lib. 10. an. 1282 und 1190.

Credentiarius, Credentier, Credentierius, Credenzerius, Vorkoster, Vorschmecker, Truchseß rc., bei Sch.: „alle heiligen sint eines lidenden menschen credenzier, want sii hant es vor wol versuchet." Ughell. IX. 211. 213; Murator VII. 644; vgl. auch Goclenii Lex. philosoph. und **Credentia** n. 4.

Credenz, Credenztisch, oder Service, Teller und dergl., Chron. Aug. (v. 1531) an. 1473: „Carolus Aular lud den Kaiser zu tisch, der hat 500 credenz, und dem Keiser wurdent 35 essen fuirgetragen."

Credere, creditiren, auf Borg verkaufen, Marten. Ampl. Coll II. 108.

Credicio, creditantia, s. v. w. **Credentia** n. 8.

Creditarius, Vertrauter, Geheimrath, vertrauter Kämmerling, Vita Ludovici Pii an. 814. — **Creditaria**, cameraria, Jo. de Jan. und Gl. Isid.

Creditio, s. **Credentia** n. 8.

Creditivus, qui credit, Marten. Anecd. I. 1675.

Creditor, Curator, dem etwas zur Verwaltung anvertraut wird, Act. SS. Maii III. 592.

Crediturus, für credendus, Concil. Pampilon. an. 1023.

Creditus, s. v. w. **Creditarius**, dem geglaubt oder vertraut wird; auch accreditirt; Gregor. Turon. 7. 40; 9. 10; Capit. de Villis c. 5: „missum bonum de familia nostra, aut alium hominem bene creditum — dirigat;" Act. SS. Jun. I. 771: „quaedam honestae vitae, credita et nobilis matrona."

Credulitas, das Bekenntniß des christlichen Glaubens, oder der Glaube selbst, S. Cypriani Epist. 78; Concil. Eliberit. c. 42. 44; Gregor. Turon. 5. 45; 9. 15 etc.

Creentata palea, quisquiliae, frumentorum purgamenta, Jansson. in Auctar. Gloss. Isid. **Creentum** nach D. in derselben Bedeutung.

Creliaca, statt **coeliaca**, Bauchfluß, in d. Hist. Trevir. in Acher. Spicil. XII. 245.

Crema, b. Pap.: „opium crema vitium appellatur, quoniam apud renas nascitur: est autem succus lassar, herbae." **Crema lactis**, Milchcrème, Act. SS. Apr. II. 275.

Cremalleria, fr. cremaillière.

Crematescentes, diffinientes, Pap.

Cremationsus, pecuniosus, Gl. Sang.

Cremensinus, für Carmesinus.

Crementum, 1) für incrementum, Act. SS. Jan. I. 111; SS. Mart. III. 564; Brussel de Usu. feud. I. 475; — 2) fundus, Grundstück, Chron. Marienrod. b. Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 451.

Cremesinus, s. v. w. Carmesinus.

Cremia, Jähe? Abhang? Höhe? Oger. Panis Annal. Genuens an. 1211: »et ut strata securior iret, fecit fieri Potestas viam levatam a Gavi usque cremiam montis Cucelli.«

Cremista, in e. Urk. für das Kloster Neuwerk v. 1251 b. Ludewig Rel. msc. V. 71: »noverint universi, quod cum ecclesia nostra debitis augeretur, quandam casam inter antiquas cremistas Hallis sitam — pro quatuor marcis et dimidia vendidimus.«

Cremium, a cremare, siccamentum lignorum vel frixorum in patella: et etiam quod remanet in patella aridum de carnibus post pinguedinem liquefactam, dicitur cremium, unde Propheta, Ossa mea sicut cremium aruerunt, Jo. de Jan.; Odo de varia fortuna Ernesti Duc. Bavar. b. Marten. Anecd. III. 356: »Dux protinus ignem Excutit silice ex dura, quam vivere sicco Efficiunt cremio.« Schon Columella 12. 19: »Levi primum igne et tenuibus admodum lignis, quae cremia rustici appellant, fornacem incendemus.« Pap.: »cremium, frixorium.«

Cremnarii, s. Crenkinarii.

Cremum, Crême, Rahm, Fortunat. Poemat. 11. 13.

Cremutium, holocaustum, Gl. Isid. (Bei Jo. de Jan. cremium).

Crenellus, Zinne, Mauerzinne.

Crenkinarii, cremnarii, mit einer Armbrust (Kraencke) bewaffnete Gerichtsdiener, Nov. Gall. chr. IV. 236.

Creopensorium, Haken zum Aufhängen des Fleisches, Brusch. de Reform. Monast. 3. 22.

Crepa, für crypta, b. Schannat Vindem. liter. p. 92: »hoc etiam anno [1226] Norimberc in nuptiis Heinrici Regis rupta crepa 30 milites et 20 servi cadentes interierunt.« S. Repa.

Crepare oculum, das Auge ausreißen, in franz. Gesetzen.

Crepatiae, eine Pferdekrankheit, inter juncturam cruris et ungulam, ubi corium rumpitur et caro ad similitudinem scabiei etc., b. Petr. de Crescent. de Agricult. 9. 45.

Crepatura, Riß, Borste, Bruch, Spalte, in den Act. SS. Jun. III. 660, der Bruch, Eingeweidebruch, Leistenbruch, Zwerchfellbruch ꝛc. S. Cripatura und Crepido.

Crepatus, mit dem Bruch behaftet, bruchleidend, Act. SS. Apr. II. 819.

Crepeda, für crepida.

Crepedo, für Crepido.

Crepere, spissare, dubitare; creperum, asperum, dubium, incertum, inde et crepusculum, Pap.

Crepides, pavimenta, vel calciamenta; coturni, tragica calciamenta, quibus calciabantur dicturi in theatro alta voce, similes crepidibus; hii calones dicuntur, Pap. und vgl. Isid. Orig. 19. 34.

Crepido, crepitudo, Riß, Spalte, Act. SS. Apr. II. 101; II. 444.

Crepolus, madidus, Pap.

Crepor ferri, sonum catenae, Gl. Isid.

Crepulum, imber cum sono gravi ruens, Pap.

Crepundia, monimenta, Gl. L.-Gr. In Acher. Spicil. II. 341 Wahrzeichen, die ausgesetzten Kindern mitgegeben wurden.

Crepusculascere, illucescere, Sidon. Epist. 8. 3.

Crepusum, eine herbe Traube, Gl. L.-Gr.

Cresamentum, Wachsthum, Zunahme, Mabill. Diplom. p. 477.

Crescentiae, die Früchte, die auf einem Grundstücke wachsen, die Producte eines Grundstücks (auch wohl die Grundstücke selbst, welche diese Früchte als Ertrag geben), Marten. Coll. Ampl. I. 684; Rymer XII. 7. 81. und 166.

Crescere se super aliquem, in fremdes Eigenthum einbrechen, Lobinell. H. Britan. II. 324.

Crescitivus, rasch wachsend, in d. Act. SS. Jun.

Crespellae, s. Crispellae.

Crespulus, matutinus, Gl. Gr.-L.

Cressimentum, Zuwachs, Hinzufügung, Marten. Ampl. Coll. VI. 311.

Cresso, crisonium, Cresse, Nasturtium, Matth. Silvat.; Constitut. Hirsaug. I. 12: »pro signo nasturtii, quod vulgariter cresso dicitur —.« Cressonaria, Feld, wo dieselbe wächst.

Cresta, im Monast. Angl. III. 309, s. Crista.

Crestata, s. Crista.

Crestet, in Phon. Maness. I. 136: „wan erst in der niuwe ein halm ist crestet und guot."

Cretellae, cletellae vel clitellae, Gl. Isid.

Creticare, 1) in eine Krisis fallen, Philipp. Episc. Eystat. in Vita S. Willibaldi c. 33; Thom. Cantipr. de Apib. lib. 2. c. 54. n. 4; Isid. Orig. 4. 9; Alexand. Jatrosoph. Passion. 2. 66. — 2) Crocitare; in e. alten Gl. L.-Gall. (D.) »grailler à la manière de corneille.«

Cretifodina, Kreidegrube, H. Dalph. II. 74.

Cretiva aquae, Uebermaaß des Wassers, zu große Wassermenge, Rymer X. 244: „si contingeret quod dicti molendini feriarent, sive jacerent propter cretivam aquae, vel propter defectum aquae —."

Cretura, quod cribrando rejicitur, D. nach Pallad. de Re rust. 1. 24.

Cretzmer, Kretzmer, Schenkwirth, Ludewig Rel. msc. IX. 579: „doch daß derselbe cretzmer, den sie alſo kiesen werden, in seinen krug selber braw, u. von den von Loebben nicht verlegt werde, dasselbe bier soll der Kretzmer vertreiben."

Creuz......, s. Kreuz....

Crevedella, eine Obstart, im Capit. de Villis c. 70.

Crevescere, für crebescere oder auch crescere, b. Murator. II. 336.

Crewet, Krug, im Lib. nig. scaccarii p. 673.

Creyera, creyeris, eine Gattung Schiffe, s. Craiera; Rymer V. 243.

Criare, ausrufen, ausrufen lassen, in e. Urk. Carls d. Gr. v. 779 in N. Gall. chr. IV. 225.

Cribellatus, cribratus, D.

Criblus, cribrum. Monast. Angl. II. 424.

Cribrarius, qui cribra conficit, κοσκινοποιός, Gl. Gr.-L.

Crica, creca (s. d.), kleine Bucht, Rymer XI. 501.

Crida, cridia, das Ausrufen einer Sache, Proclamation durch den Ausrufer, Laurière Ordinat. Reg.

Franc. III. 259; creda in d. Mailänder Stat. — Crida pignorum, die Abgabe von subhastirten Gegenständen, H. Dalph. II. 574. — Cridagium, in derselben Bedeutung, aber auch die Abgabe für das Ausrufen von Wein, der verkauft wird, das. I. 97 u. 98. — Cridare, cridere, ausrufen, proclamiren, subhastirte Gegenstände bei Auctionen ausbieten, Baluz. H. Arvern. II. 642; Murator. VIII. 432 u. 434.

Crienta, nach D. s. v. w. Creentum, H. Dalph. I. 129.

Crifia, s. Cryphia.

Crignum, eine Art Gerstenbrot, Matth. Silvat.

Crikwardra, praeco, Ausrufer, Fr.

Criminalitas, ein Criminalverbrechen, D.

Criminare, eines Verbrechens beschuldigen, Matth. Paris. an. 1251; Concil. Legion. an. 1012. can. 15.

Criminosus, schuldig; crimen criminosum, ein schweres Verbrechen.

Crinale, Haarnadel, Marten. Anecd. III. 345.

Crinarium, wohl s. v. w. Crinile, Mabill. Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 294.

Crines, im Spec. Sax. 2. 13. 1: »punire in cute et crinibus;« 2. 28. 3: »crinis et cutis tormentis subjici;« 3. 3. 1: »ad cutem et crines condemnari;« Wichbild Magdeburg. 19. 1: »demereri cutim et crines;« ebenso 44. 1; Chron. Laurisham. p. 74 seq.: »cute et capillis privari;« Lex Familiae Burchardi Episc. Wormat.: »cutem et capillos amittere.« Vgl. Abschlagen, Haut und Haar, Cutis, Decalvatio. — Crines libidinose virgini detrahere, L. Bajuvar. 7. 5, als Liebeszauber; Crines mulieri ingenuae capulare, Leg. Burgund. Addit. 1. tit. 5; s. Capilli.

Crinile, Kranz; crinile rosarum, b. Albert. Argentin. Chr. p. 114; crinile sive sertum, Act. SS. Jun. III. 136.

Criniosus, haarig, behaart, Act. SS. Jun. II. 232.

Crinisatus, aus Haaren gemacht, Sidon.

Criniti, crinosi, b. d. Franken die Könige u. die vom hohen Adel, weil ihnen allein gestattet war, das Haar lang wachsen zu lassen, L. Sal. 26. 1: »si quis puerum infra 12 annos, crinitum sive incrinitum, occiderit;« §. 2: »si quis puerum crinitum sine voluntate parentum totonderit;« Chron. Andrense p. 338: »Merovingi seu Criniti;« Decret. Childeberti Regis §. 2: »ut nullus de crinosis incestum usum sibi societ conjugio,« vgl. dazu Baluz. Ado Viennensis in Chron.: »abhinc Franci in finibus Thoringorum habitantes, crinitos reges habere coeperunt;« Gregor. Turon. 6. 24: »hic cum natus esset in Gallia, et diligenti cura nutritus, ut regum istorum mos est, crinium flagellis per terga demissis;« Erchanbertus de Majoribus domus (D.): »quia Merovaei, ut aiunt, sicut antiquitus Nazarei, nullo capitis crine inciso erant;« Gregor. Turon. 8. 10: »sed cum ignorarem quisnam esset, a caesarie prolixa cognovi Chlodoveum esse;« Chron. Moissiacense: »ille dedit eis consilium, ut eligerent Faramundum — et levarent eum in regem super se ex genere Priami crinitum.«

Crinon, κρινον, lilium. S. unter Rosum.

Crinones, die Haare unter der Nase. S. Grani.

Crinosi, s. Criniti.

Crinzin, gesiebtes Getraide, Lacomblet p. 194. an. 1250: »item medietatem annone per wannum excusse, que dicitur crinzin, nos abbas vel procurator noster recipiemus.«

Criobolium, ein Opfer von Widdern, wie Taurobolium ein Stieropfer, in den Inschriften b. Gruter und b. Murator. III. 74.

Criolla, Creole, Act. SS. Jul. V. 894.

Cripa, für Crypta.

Criphia, s. Cryphia.

Criphicus, fraus, Pap.

Cripido, s. Crispido.

Crippa, Krepp, Crèpe, Act. SS. Jul. II. 303.

Cripta, criptela, s. Crypta.

Criptura, Bruch, Riß, s. Crepatura.

Criseus, s. Griseus.

Crisibe, in Propheta, erugo vel rubigo messium, Pap.

Crisma, für Chrisma.

Crismon, nota quae in libro ex voluntate uniuscujusque ad aliquid notandum ponitur, Pap.

Crisobolum, s. Chrysobolum.

Crisonium, s. Cresson.

Crisp, fraus, crispus, Phon. Man. I. 178.

Crispa, Falte, Act. SS. Maii I. 767.

Crispatio, scheint in der Musik eine Art Triller zu bedeuten, Mabill. Annal. Bened. IV. 688: »R rectitudinem vel rasuram non abolitionis, sed crispationis rogitat.«

Crispicapillus, der krause Haare hat, Gl. L.-Gr.

Crispido, propiciatorium vel 4 anguli altaris, Pap.; im Levit. c. 1. 15 etc. und b. Ezech. 45. 19 steht dafür crepido und anguli crepidinis altaris.

Crispire, krähen; vgl. Baulare.

Crissare, cevere, clunem movere, Pap.; cevere, nach D. canum more caudam clunesque movere.

Crissarius, entweder für Apocrisiarius b. Conrad. Fabariensis de Casib. S. Galli c. 19., oder abgeleitet von crissare, mit dem Schwanze wedeln, aduliren, anbeten, schmeicheln, kriechen; nach den Zusätzen zu D. s. v. w. Favorit, Günstling.

Crista, 1) Gebirgskamm, Bergrücken, auch crestata, b. Guichenon; 2) apex feretri operculo imminens, D.

Cristaticum, genus humi, Pap. (wofür D. numi zu lesen vorschlägt, nämlich numi Imperatorum Constantinopolitanorum, in quibus Augusti cum camelaucio cristato effinguntur).

Cristatus, honestus, decens, Gl. Isid., auch mit einem Helmbusch versehen, behelmt, b. d. Alten.

Cristegum, Krystall od. Krystallglas, Urk. Lothars b. Brower. Annal. Trevir. p. 504 (1. edit.).

Cristeus ales, der kammtragende Vogel, der Hahn, Murator. III. 637., b. Martial. »cristatae aves.«

Cristilia, die Speerspitze, Act. SS. Jun. II. 311.

Cristophagus, Gerste essend, Act. SS. Jan. II. in Onomast.

Criticare, sich in einer Krisis befinden, Act. SS. April. I. 126; SS. Jun. III. 240.

Critici dies, Tage der Krisis, Act. SS. Jul. IV. 260.

Critum, entweder Zaun, oder für cryptam, Höhle, Act. SS. Apr. I. 166.

Critus, Geschrei.

Crizare, κελητίζειν, equitare, Gl. L.-Gr.

Cro, croy, croia, 1) das Wergeld der Schotten; 2) in engl. Chron. morastig, sumpfig, vgl. Ingulph. Croyland p. 853.

Croaca, s. v. w. Croada, s. Corvata.

Croada, 1) s. v. w. Corvata. — 2) Croada, ein Stück Land von unbestimmter Größe, Ackerstück. Vgl. Corvata und Curvalis.

Croata, s. Corvata.

Croca, Stab zum Stützen, Krückstock, Act. SS. Bened. saec. 2. p. 157. Vgl. Croceus.

Crocardus, eine schlechte devalvirte Münzsorte, Matth. Westmonast. an. 1299 und 1300, bei Thom. Walsingh. in Edw. I. an. 1300. p. 77 und 78 „cocodones" genannt.

Crocata charta, s. v. w. coccinea, auf purpurfarbigem Pergament geschriebene Urkunde.

Crocca cowellet, in d. Gesetzen Heinr. I. v. Engl. c. 78: „et si plures aliqui faciant homicidium quorum crocca cowellet, si velint, simul componant," d. i. deren Topf zugleich kocht (D.).

Croccia, s. Croccus und Crucca.

Crocea, im Ceremoniale Roman. lib. 1. sect. 1 ein Gewand der Cardinäle, genus chlamydis longe ad terram usque a parte anteriore aperta, a summo ad imum rugosa, in formam capparum praelatorum, si demas cuculum. 1) Der geistliche Hirtenstab, vgl. Crocia.

Crocea charta, s. v. w. Crocata.

Croceolus, s. Croceus.

Croceum, b. Rymer III. 768, vgl. Crocium.

Croceus, croceolus, auch croccia, Krücke, öfter in d. Act. SS.

Crochetum, Haken, Act. SS. Maii IV. 577; auch Agraffe, Fibula, Marten. Anecd. IV. 334, 393 und 394.

Crochia, s. Crocia n. 2.

Crochum, der Haken, womit die Bogenschützen ihren Bogen spannen, Sanut. lib. 2. part. 4. c. 22.

Crocia, 1) Krücke; 2) auch crochia, crocea, der bischöfliche Hirtenstab, Hariulf. 4. 28; Marten. Anecd. IV. 399; Act. SS. Bened. saec. 5. p. 206.

Crocio, durch bos vetulus erklärt in den Statuten des Cisterzienserordens b. Marten. Anecd. IV. 1249.

Crocium, nach Spelm. s. v. w. Cro, das Wergeld der Schotten.

Crocomagina, s. Chrocomagina.

Crocotia, crocotula, s. Crocyphantia.

Crocus, 1) Haken, Act. SS. Jul. I. 593; — 2) cincinnus, capillus in uncum (franz. croc) retortus, D. (nach Prynneus Libertat. Angl. II. 479).

Crocyphantia, crocotia, crocotula, ein netzförmiger Frauenschmuck, D.

Crod, krod, kroid, Streit, Zank, vgl. Craeth.

Croerola, eine Vogelart, L. Alam. c. 99. §. 19: „cornicula, columba et cohua, croerola —," wo Herold haerocralu, und Lindenbrog querola liest.

Croftum, croftus, crofta, ein umzäuntes Stück Land neben dem Hause, Monast. Angl. I. 168; II. 55. 99. 116. 219 (croufte). 256; III. 139; Ingulph. p. 875; Madox p. 43.

Croia, s. Cro n. 2.

Croidt, Beschwerde, Last, Landrecht des Hofes Pronzfeld (b. Prüm): „Vort mehr so weiß der scheffen, aff sach were, dat eynich von den drien herren (sc. v. Schonecken, v. Nassow u. v. Rifferscheit) des hoeffs ein sunderliche Fede anhelfen würde durch mutwil, di sal he alſo foren u. hanthaifen, dat der ander herren lude derhalben keinen laist, croidt oder schaden gewynnen; dan gefiel, dat die anderen herren lude deshalffen schaden oder andere croidt erwonnen, dat sullen sie an dem Herren ersuchen." Vgl. Craeth.

Croisare, cresare, sich erheben, sich empören, aufstehen, Murator IX. 137.

Croisiatus, kreuzförmig.

Croisum, ein Bienengefäß; s. Truncus.

Croizatus, mit einem Kreuze (als Kreuzfahrer) bezeichnet; der Kreuzfahrer.

Cromaticus, qui non confunditur, nec colorem mutat, Gl. Sang.

Cronica, für chronicum, b. Rymer V. 808: „per testes, literas, cronicas, formam —." S. Chronica.

Cronick, eine Epistel in der Bibel, die biblischen Briefe, im Spiegel der sundigen Seelen c. 1: „dann es ist geschriben in der ersten cronick des Ap. und Ev. Johannis an d. 3. cap. die suind ist eine schwäre buird;" c. 4: „als geschriben stat in der ersten cronick des h. Ap. Johannis am 2. cap." (Vielleicht Canonick?).

Cronis (statt coronis), nota quae in fine tantum libri ponitur, Pap.

Crontochium, vielleicht aus gerodochion, γηροδοχεῖον, corrumpirt? Orderic. Vital. p. 872: „dormitorium et crontochium, et reliqua coenobitarum abdita."

Cropa, die Croupe des Pferdes, Petr. de Crescent. 9. 7.

Croparia, croperia, s. Cropria.

Croppus, die Aerndte eines Jahrs, Madox p. 131, und Kennett.

Cropria, im Concil. Londin. au. 1342. can. 2: „caligis etiam rubeis ac scaccatis, viridibus, sotularibus etiam rostratis et incisis multimode, ac cropriis ad sellas, cornibus ad colla pendentibus —," wofür D. croperiis oder crapariis vorschlägt, nach Lyndwood Provinciale p. 123 (edit. 1679).

Croqua, der bischöfl. Hirtenstab.

Croquetus, Haken, Agraffe, s. Crochetum.

Cros, vielleicht das engl. cross-bow, Armbrust, b. Marten. Coll. Ampl. I. 114.

Crosatus, kreuzförmig, in d. Marseiller Statuten.

Crosia, der kreuzförmige Theil der Kirche, Marten. Ampl. Coll. VI. 623 und 624.

Crosna, s. Crusna.

Crossa, 1) vielleicht für crosa, Sumpf, Morast, im Spicil. Acher. XIII. 312. — 2) Krücke, Act. SS. Apr. II. 259. S. Croceus. — 3) Lituus pontificius, D., Baluz. H Arvern. II. 596. Vgl. Crocia n. 2. — Crossalis baculus, der bischöfliche Hirtenstab.

Crosseneyht, ein Theil vom Holze des heil. Kreuzes, Rymer II. 245; la croix neyht das. p. 1022 und 1023 genannt.

Crosserius, bischöflich? (von crossa, Bischofsstab?), H. Dalph. II. 76.

Crossum, s. v. w. Crosum.

Crossus, für grossus, Leo Ostiens. 3. 31.

Crostel, cartilago, Twing.

Crosum, Aushöhlung, Höhle, Loch, H. Dalph. I. 41.

Crota, 1) Fels, Will. Brito. 2) Höhle, Grotte, D. 3) Ein verborgener Theil des Hauses, Keller od. dergl. H. Dalph. I. 30.

Croterium, s. v. w. Crosum, H. Dalph. I. 93 (edit. Genev.) und 96 (edit. Paris.). Vgl. auch Crota n. 2.

Crotina, s. Crusna.

Crotta, Flöte, s. Chrotta.

Crotum, Loch, Höhlung, Höhle, D.

Croutura, umzäunter Platz, D.

Crowel, fuscina, Twing.

Croxati, crucesignati, Oger. Panis Annal. Genuens. lib. 4. an. 1203.

Croza, crozatus, s. Crosa, crosatus.

Crozola, Krücke, Act. SS. Jun. II. 377.

Cruca, Kesselhaken, oder Feuerbock, in den Gesetzen Malcolms II. v. Schottl.

Crucca, croccia, Krücke.

Cruceola, kleines Kreuz, b. Lambert. Ardens. Vgl. auch Croceus.

Cruces, eine gewisse Art geistlicher Einkünfte (vielleicht von den Processionen), in d. N. Gall. chr. IV. 186.

Crucesignati, mit dem Kreuz bezeichnete Kreuzfahrer. Die Form dieses Kreuzes beschreibt Phil. Limborch in Sentent. Inquisit. Tolosan. p. 13.

Crucewys, in die Kreuz und Quer, nach allen Richtungen hin, weit und breit, scheint der Sinn in folgenden Stellen des Buchs über Raub rc. an. 1383 zu sein: „Borchert van Bartensleue de huset, spiset un heghet alle dat de strate schindet [schändet] crucewys, he stocket, blocket Koplüde, huslüde, Pelegrime ut allen Landen," (ex orig.); das. an. 1384: „Razehorne, Mezen rc. disse schinden wad se betreden crucewis de lant dor, alse we berichtet sin." (Ex orig. Brunsvic.)

Cruchiglia, crucia, Krücke, Act. SS. Jun. I. 797; SS. Maii V. 93.

Cruciata, Kreuzzug, Will. Thorn. und Eric. Upsal. Vgl. Crux.

Cruciatio, bildlich für Marter, Qual.

Crucibulum, lucerna, ad quam vigilamus, quod cruciet bolum, id est, bolum sepit (?); »lumière de nuit,« in e. v. D. angef. Gl. L.-Gall. — Crucibolus, Becher, Krug, Ingulph. p. 857.

Crucichium, Kreuzweg, Act. SS. Jul. III. 392.

Crucicolae, Beiname der Christen.

Crucicula, 1) kleines Kreuz, Acher. Spicil. III. 229; 2) auch eine Krücke, Act. SS. Bened. saec. 6. part. 1. p. 567.

Cruciferi, 1) ein Mönchsorden, dessen Mitglieder ein Kreuz an ihrem Stabe trugen, Matth. Paris. an. 1244; auch im Magn. Chron. Belg. 2) Auch die Deutsch-Ordens-Ritter, b. Eric. Upsal. Hist. Suecic. p. 61 und 148.

Cruciferus, scheint irrig statt Curtifer (s. Cortis n. 1) geschrieben zu sein in e. Urk. des Bisch. Otto v. Freising v. 1154 b. Hund Metrop. Salisb. II. 243: »unus cruciferus apud Hachin, cum molendino aliisque pertinentiis,« und in e. and. Urk. das. III. 469: »cum tribus cruciferis, quae ad possessionem monasterii pertinebant.«

Crucificio, für crucifigo.

Crucificium, die Kreuzesstrafe, Mart. Coll. Ampl. II. 1395.

Crucifixores, die Kreuziger des Herrn, Jo. Sarisb. Epist. 286; s. Paulini Epist. 18. n. 7.

Crucifixus, mit dem Kreuze bezeichnet, bekreuzt, Act. SS. Jun. II. 566.

Crucifratres, auch fratres crucis, die Flagellantenbrüderschaft, Gobelini Personae Cosmodrom. aet. 6. c 93. Vgl. Crux.

Cruciliae, am Wege errichtete Kreuze, Concil. Suession. an. 744.

Cruciola, Kreuzchen.

Cruciolatus, mit Kreuzen besetzt, Mabill. Liturg. Gall. p. 463.

Crucium, vinum insuave et nimio plus austerum, aut asperum, Vocab. Sussan.

Crucizari, zu einem Kreuzzuge mit dem Kreuze bezeichnet werden, das Kreuz nehmen, Marten. Ampl. Coll. VI. 573.

Crudarium, rohe, ungebleichte Leinwand, Gl. Gr.-L.

Cruditare, non digerere, ἀπεπτεῖν, Gl. Gr.-L., und b. Tertull. de Jejun. c. 16.

Crug, Krug, Schenkwirthschaft, noch jetzt in Niedersachsen; Ludew. Rel. msc. I. 103: „mit drittehalben tyche und dem crug, und eine wese," wo es in der lat. Uebers. heißt: »cum duobus stagnis et dimidio, et taberna, et prato.«

Crüde-Vatt, im Ordinarius der Stadt Braunschweig art. 8, unter dem Silbergeräth „eyn sulveren Crüde-Vatt in einem Voeder," (Futter, Futteral).

Cruettus, kleiner Krug, Rymer IX. 273.

Cruitzere, cruciferi, s. Crutzere.

Cruma, crumena, Jo. de Jan.

Crumelum (oder crumelus), in d. Not. Tyron. p. 112 und b. Gregor. Turon. de Gloria Conf. c. 98: »saepius in hoc vasculo vel olus, vel crumelum coctum cum illo sumpsisse.« Vgl. Crumilus.

Crumenia, fragmenta auri, Gl. Ison. Mag.

Crumenifer, der den Säckel trägt, Säckelmeister, Marten. Anecd. III. 1696.

Crumilus, vielleicht gleichbedeutend mit Crumelum, eine Speise, in S. Paulini Epist. 23. n. 7: »et ut totam juxta Dei verbum confectionem prophetici panis impleret, lentem quoque et hordeum et viciam miscuisset in crumilum.«

Cruminare, ruminare, Gl. Isid.

Cruoris justitia, der Blutbann, Marten. Anecd. I. 596.

Crupa, die Croupe des Pferdes, Act. SS. Maii IV. 597.

Crupes, Seil, Strick; cruppa, Tau, Amalth.

Crupponus, der dem Hinteren nächste Theil der Croupe, Friderici II. Imp. Ars venandi 1. 36: »a lumbis vero desuper renes usque ad principium caudae super anum, dilatantur spondilia, et intercipiuntur inter duo ossa ancharum, et in quibusdam avibus dilatantur plus, in quibusdam minus: et hinc locus a quibusdam appellatur crupponus, et solidiores sunt ipsorum juncturae, et foramina illic ampliora —.«

Crupta, s. v. w. Crypta.

Cruralia, Bekleidung der Schenkel, Vita Ludovici Pii an. 786. Vgl. Coxale.

Crurarium, Strumpfband, Hosenband, σκελοδεσμος, Gl. Gr.-Lat.

Crurifragium, crurifrangium, Bruch oder Section des Schenkels, bei Apulej. »crurum fragium.«

Cruscire, bersten, krachen, Acher. Spicil. V. 181.

Cruscumulus, crussiculus, tumor crurum, Jo. de Jan. und Amalth.

Cruselinum, ein kleines Trinkgefäß von Thon, Caesarius 12. 41.

Crusbere, Kreuzherr, Fidicin I. 185: „Jesman u. syn wif worden gebrant, dorch vorretnisse wille di sy begingen an er eigen blut, also an ore dochter, eyn kleyn kint, di sy unerliken vorgeven dem kummelture [Comthur] von Tempelhove, dy eyn vorgeben crusbere was des ordens sunte Johannis."

Crusna, crosna, crusina, crosina, eine Art Gewand aus Pelzwerk, im Gl. Aelfr. mastruga, crusne. — Gl. Ison. Mag.: »vocamus etiam mastrugas renones, quae rustice crosina vocatur.« Hincmar. Opusc. 57: »mitto vobis per eum crusnam de pellibus variis.« Davon **crusinatus**, b. Ditmar. lib. 5: »domum, in quo eum esse sciebat, crusinatus intrare, vel eo assurgente, nunquam praesumpsit sedere.«

Cruspel, das Mittel in der Naßen, die Scheidewand in der Nase, Sch.

Crussiculus, s. **Cruscumulus**.

Crusta, ein Gewand mit Purpur und andern Farben, L. 11. Cod. Theod. de Scenicis. Vgl. **Crustum**.

Crustacia, lentaculum, Pap.

Crustalia, kommen in den Tyron. Noten p. 161 unter den Edelsteinen vor.

Crustallum, ψοφος ποδων (strepitus pedum), Gl. L.-Gr.

Crustare. 1) die crustas (Gold- und Silberplättchen) von etwas abreißen, Murator. VI. 388. — 2) Mit Gold- oder Silberplättchen belegen. Daher **crustaria taberna**, in der sich solche plattirte Gefäße befinden, Gl. Isid.

Crustica, die Grundsteuer, welche im abendländ. Kaiserthum (an den Fiscus oder den Grundherrn) entrichtet werden mußte, Innocent. III. Papae Epist. 3. 192.

Crustiert, mit Gold- oder Silberplättchen belegt, plattirt; tessellatum, musivum, Fr.

Crustum, 1) eine Brotkrume, Stückchen Brot, Jo. de Jan. 2) Ein mit Gold oder Silber ausgelegtes Gefäß; vgl. **Crustare**.

Crusul, eine Nachtlampe, in Cölner Urk. Noch jetzt niederdeutsch **Krüsel**, eine gemeine Lampe.

Crux. — In cruce od. ante crucem, am Altare oder vor dem Altare, Urk. v. 1123 b. Puricell. Monum. Basilicae Ambros. p. 568 und 569. — **Crux pectoralis**, das die Bischöfe auf der Brust trugen, Ceremon. Episc. 1. 29; 2. 38. — **De cruce**, von dem Altar (oder der Canzel?) herab. — **Crucis judicium**, wodurch ein Beschuldigter sich reinigte, Charta divisionis Imperii Caroli M. c. 8. Nach von D. zusammengebrachten Stellen bestand es darin, daß der Angeklagte sich vor ein Kreuz stellte mit ausgebreiteten Armen, während das Evangelium gelesen, ein Gebet rc. gesprochen wurde; ließ der Angeklagte die Arme sinken, bevor dies zu Ende war, galt er für schuldig. — **Cruces**, Prozessionen, denen Kreuze vorangetragen wurden, Sozomenus 8. 8. — **Cruces nigrae**, litania Gregoriana vel Romana, s. Durand. Ration. lib. 6. c. 102. n. 2. und 10. — **Cruces bannales**, Prozessionen innerhalb des Bannes einer Pfarrei oder Kirche. — **Crux tensa**, das zu einer Prozession erhobene Kreuz, Marten. Anecd. I. 1630. — **Schola crucium**, d. i. derjenigen, welche bei Prozessionen die Kreuze trugen. — **Crux collaria**, das an den Hals gehängt wurde. — **Crux triumphalis, vera crux**, das wahre Kreuz des Herrn, Durand. Ration. 1. 1. n. 41; Vincent. Belvac. 32. 97; Addit. ad Matth. Paris. c. 108. — **Cruces**, als Grenzzeichen, b. Marten. Coll. Ampl. I. 2 und 3; Mabillon de Re diplom. p. 481; Ejusd. Vitae SS. Ord. Bened. V. 90. — **Crucem assumere**, in die Reihen der Kreuzfahrer eintreten. — **Crux**, Schlachtreihe, D. — **Fratres crucis**, Kreuzfahrer, Levoldus a Nortoff in Chron. Markano an. 1309: »crucesignati, qui fratres crucis vocabantur.« Vgl. auch **Crucifratres**. — **Crux**, das Kreuz der Kirche. — **Crux**, der Theil der Münzen, wo das Kreuz, oder statt dessen ein Bildniß steht, der Avers aber pila, D. — **Crux**, Krücke, Act. SS. Jul. III. 686.

Cruxalis poena, die Kreuzesstrafe, Lobinell. H. Britan. II. 338.

Cruzata, im Concil. Tolet. an. 1323. c. 18 (Concil. Hisp. III. 575): »in congregatione et distributione eleemosynae captivorum et quae vulgariter cruzata dicitur.«

Cryphia, ein nach unten gekehrter Kreisbogen mit einem Puncte darüber, den man bei eine Stelle setzt, die zweifelhaft oder dunkel ist, Isid. Orig. 1. 20; **criphia** b. Pap.

Crypta, cripta, crupta, unterirdischer Ort, Höhle, Walafrid. Strabo de Reb. eccl. c. 6: »cryptae sunt specus subterraneae;« auch Gregor. Turon. 10. 31; Senator. Epist. 4. 51; Gregor. M. Epist. 9. 38; Murator. T. II. P. II. p. 511 und 525. Daß in cryptis die Gebeine der Heiligen und Märtyrer beigesetzt wurden, erhellt aus Gregor. Turon. 1. 59; Hieronym. lib. 12. in Ezech. c. 40 u. A. — Besonders hießen Cryptae die unter der Erde gelegenen Capellen und Oratorien, Gregor. Turon. Mirac. 1. 8: »in qua basilica est crypta abditissima;« und A. **Gripta** b. Ughell. V. 1529.

Cryptatim, in der Weise einer crypta, eines unterirdischen Porticus, Sidon. Epist. 5. 5: »pontes, quos — crypticis arcubus fornicavit.« Mamotrectus: »cryptatim, id est, per cavernas sive cryptas porrectum et extensum.«

Cryptatus, in Form einer Krypte gebaut.

Cryptella, criptella, cryptuncula, kleine Krypte, Act. SS. Jun. V. 555; Marten. Anecd. III. 1113.

Crypticus, occultus, subterraneus, fidelis, Amalth; in der Bedeutung fidelis, zuverlässig (der ein Geheimniß bei sich verborgen hält), auch b. Jul Firmicus Mathes. lib. 3.

Cuba, 1) Cisterne, b. Hieronym. 2) Cupa, labrum, Kufe, Rather. Veronens. in Itinerar.: »cubam frumento onerari praecepit.« Tabular. Conchens., D.: »cum mansione, cum trolio, cum tonnas, cum cubas, cum hortos —.« N Gall. chr. II. 474: »terras, vineas, decimam totius parochiae tam panis quam vini, ita quidem ut messis ad aream a colonibus deportaretur, et vindemia ad cubas.« 3) Der äußerste Theil des Schiffes, dagegen cumba eine Sänfte, Gl. Cambron. D.

Cubantes et levantes, diejenigen, welche in dem Territorium eines Herrn einen festen Wohnsitz haben, ihm aber dienstpflichtig sind, Brussel de Usu feud. I. 231.

Cubare, zu Bett bringen, in das Bett legen,

betten, Act. SS. Maii IV. 557. — Cubare ova, Eier bebrüten, Frideric. II. de Venat 2. 7.

Cubator dominici pectoris, der Evangelist Johannes.

Cubela, das Diminutiv v. Cuba n. 2., Murator. II. 158: »tunc extrahantur [baptizati] de cubela, et permaneant in ecclesia.«

Cubia, 1) s. v. w. excubia, Wache, b. Guichenon und Perard; 2) poculorum genera, Pap. Vgl. Cubila.

Cubicularis, lectus cubiculo aptus, Beda de Orthogr. Bei Lamprid. in Heliogabal. »cubiculares et tricliniares lecti;« b. Murator. III. 420: »camera cubicularis,« Schlafkammer. Cubicularis puella, Kammermädchen.

Cubicularius, custos cubiculi, Pap., Beda und A., im Gl. Gr.-L. durch εὐνοῦχος übersetzt. An den Höfen durch Kammerherr zu übersetzen, Gregor. Turon. lib. 7. c. 13. 18. 21; lib. 10. c. 10; Poeta Saxo an. 782; Eginhardi Annales an. 782 u. 791. — Cubicularius tonsuratus, geistlicher Kammerherr am päpstlichen Hofe, zum Unterschiede von den cubiculariis laicis, im Ordo romanus. Die tonsurati führten die Aufsicht über die gottesdienstlichen, die andern über die gewöhnlichen Kleider des Papstes. Nach dem Ordo Roman. wurden sie aus der schola cantorum gewählt. — Cubicularii hießen auch die Capellane. — Cubicularius mitunter auch für Kämmerer des Schatzes, Schatzmeister, Ughell. I. 121.

Cubiculum, 1) Lager, Bett; 2) Grabstelle, Grab; 3) Capelle, Bethaus; 4) Schatzkammer, aerarium, Senator. Epist. 4. 51; 5. 14; 5. 39 etc.; 5) Cubiculum secretum, Privet, Abtritt, Eulogii Memorial. Sanctor. lib. 2. c. 1.

Cubila, poculorum genera, Pap.

Cubile, cubiculum, S. Hieron., Leo Ostiens., Chron. Casin.

Cubio, masculus, Gl. Isid. u. Jo. de Jan.

Cubitale, super quod cubitum vel cervicem reclinamus, ut aurealia, id est, pulvinaria, Ugut.

Cubitales literae, Uncialbuchstaben, Mabill. Diplom. 1. 11.

Cubitare, mit dem cubitus messen.

Cubitellum, b. Murator. T. II. P. II. 474, s. v. w. Cubucellum.

Cubitus, mensura geometrica, Will. Brito; cubitus duorum fit palmorum; cubitus habet pedem et dimidium. Cubitus geometralis 6 nostros habet cubitus etc., Pap. — Cubitus terrae, ein Ackermaaß, Acher. Spicil. XI. 335. — Cubitus candelae, N. Gall. chr. IV. 909, s. v. w. Candela cubitalis.

Cublismonarium aurum. b. Marten. Anecd. I. 97: »candelabra duo de argento, unum cum rotis, unum cum auro cublismonario.«

Cubucellum, cubucela, b. Ughell. V. 539: »Oratorium — super pusterula, cum scala marmorea, et duobus cubucellis, uno terrineo, et alio solariato, subtus tunc castellum Ponte —.« S. Cubitellum.

Cubuclarius, cubuclesius, s. v. w. Cubicularius.

Cubulus, ein Weinmaaß, Innocent III. Epist. 15. 7.

Cuciboldus, s. Curcimbaldus.

Cucina, Schlächterei, Gl. L.-Gr. S. Cocina.

Cucinga, pedules villosi, S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. 1. 16: »pro signo pedulium villosorum, qui usitato more cucinga vocantur, idem quod pro calceis diurnis praemissum est, facies, addito pellicii signo.«

Cuciones, s. Cutiones.

Cuctio, s. Cociones.

Cucto, Baumwolle, Murator. VII. 1031.

Cucuba, Nachteule, Pap.

Cucubare, 1) bei Nacht singen oder schreien; 2) den Kopf in die Erde stecken, mit den Beinen nach oben, Macri Hierolex.

Cucucia, s. Cugucia.

Cucusa, cucusaria, cucusatus, s. Cuphia.

Cuculare, von dem Geschrei des Kuckucks.

Cuculla memorialis, die Kutte, welche die canonici regulares, die ohne Erlaubniß des Abtes die Chorherrnordnung aufgegeben und die mönchische dafür angenommen, zur Strafe und zum Gedächtniß dessen tragen mußten, Innocent. III. Epist. 2. 12.

Cucullare se, die Kutte anziehn, Mönch werden.

Cucullarius, cucullatus, Kuttenträger, Mönch.

Cucuma, 1) clava, s. Cucurma; — 2) ein runder metallener Kessel zum Kochen, Ugut.: »cucuma, a sono fervoris, sicut et cacabus, i. vas aeneum desuper coopertum, in quo aqua vel cibus coquitur.« Cucumellum, cucumula, ein kleiner Kessel, Baron. an. 303. n. 12; Petr. Diac. Chron. Casin. 4. 90.

Cucumerarium, vel pomarium, aeppelhus, Gl. Aelfr. In der Bibel ein Gurkenbeet.

Cucurba, Isid. Orig. lib. 10. und Pap.; »spirae, funes, quibus in tempestatibus utuntur, quos nautici suo more cucurbas vocant.« Man findet auch curcuba und corcuba.

Cucurbita, 1) ventosa, unde trahitur sanguis, Jo. de Jan. 2) Schimpfname für einen Ehebrecher, Pap. Arga, cucurbita. Vgl. Arga und Cucurbitare.

Cucurbitare, 1) die cucurbita (s. d.) anwenden. 2) Mit der Frau eines Andern Ehebruch treiben, Goclen. Lex. philos. p. 298. Einen zum Hahnrei machen, in e. Edict des Kaisers Heinrich: »si vasallus inhonestis factis atque indecentibus machinationibus dominum offenderit — — vel si eum cucurbitaverit, — — feudo privabitur;« Liber Feudor. 3. 2. 2: »si fidelis cucurbitaverit dominum, id est, cum uxore ejus concubuerit — — vel si cum filia — —.«

Cucurma, vel cucuma, dicitur quoddam genus clavae, Jo. de Jan. Vgl. Curcuma.

Cucurum (cucurus?), Köcher, Capit. de villis c. 64: »et ad unum quoque carrum, scirtum, et lanceam, cucurum et arcum habeant.«

Cucus, s. v. w. Cugus.

Cucusare, s. v. w. Cuculare.

Cucussus, cucutiatus, s. Cugus.

Cucutera, im Concil. Trevir. an. 1310. b. Marten. Anecd. IV. 240; »contra gerentes cucuteras et rigatas.«

Cucutia, s. Cugus.

Cudo, 1) Schmied, vgl. Pez Anecd. T. I. P. I. p. 400; 2) galea pellicea, Suppl. Antiquar.

Cuetella, b. Ugut.: »Laganum, quoddam genus cibi, quod prius in aqua coquitur, postea in oleo frigitur; et sunt lagana de pasta quasi quaedam membra iliaea, quae quando in oleo statim friguntur, postea melle condiuntur; illa vulgo dicuntur cuetella.

ista lassadia, et dicuntur sic, quia sunt suavia ad comedendum —."

Cufa, 1) s. Cuphia; 2) auch cuffa, s. v. w. Cucurbita od. ventosa, Alexand. Jatrosoph., u. Matth. Silvat.

Cufia, cuffia, s. Cuphia.

Cugnus, 1) der Münzstempel (fr. coin), Act. SS. Maii I. 65; Baluz. H. Arvern. II. 209; Marten. Anecd. I. 1631. 2) Ecke, Winkel (fr. coin), Lauriere Ordinat. Reg. Francor. III. 242. — 3) Keil, cuneus, Murator. XII. 678.

Cujucia, s. Cujus.

Cugus, cucusus, cucutiatus, Hahnrei, franz. cocu. — Cucucia, cugucia, Ehebruch, auch Jungfern- oder Wittwenraub, b. Baluz., in Acher. Spicil. VIII. 268 u. 270, u. A.

Cuidere, servire, Act. SS. Jun. T. III. p. XIV.

Cuignus, s. v. w. Cugnus n. 1.

Cuilla, Schiffskiel; davon Schiff, Lobinell in Glossar. ad Hist. Britan.

Cuissellus, cuisserius, Schenkel- oder Hüftenschiene, Marten. Anecd. I. 1306.

Cuissia, coxa, Act. SS. Apr. II. in Onomast.

Cuissinus, Kissen, Marten. Ampl. Coll. I. 1221. S. Cussinus.

Cuisterin, Aufseherin, Hüterin in Klöstern, Keysersb.: „ich liß von einer Klosterfrawen, die was in einem kloster, deren ampt war der kirchen zu warten, auff und zu ze tun; sie was eine cuisterin, sie was aber nicht cuisterin als unser cuisterin seyn —."

Cujorum [für quorum] interest, b. Rymer II. 115.

Culbare, substillare, ϛραγγουρειν, culbicio, substillatio, ϛραγγουρια, Gl. Gr.-L.

Culca, culcare, exculcator, s. Collocare, etc.

Culcita, culcitra, Bettdecke, im Testam. des Erzbisch. Joh. v. Trier v. (etwa) 1211: „omnes culcitras nostras." — Culcitarum vel culcitrarum exactiones, die Decken, welche die Vasallen den verreisenden Herren liefern mußten, L. 2. Cod. Theod. de Salgamo hospit. non praebendo; in engl. und franz. Urk. und Gesetzen; im Chron. Andrense an. 1210; bei Meurisse rc. — Culcitram auferre, die Decke wegnehmen, als Besthaupt, im Magn. Chron. Belg. an. 1133: „Episcopus — orare solitus — ante fores diversarum ecclesiarum, ubi semel vidit mulierem flentem mortem mariti sui, et praesertim propter mortuum maritum culcitram suam auferri ab episcopo." — Culcitrarum portitor, unter den Hofdienern b. Miraeus I. 777.

Culcitrare, culcare plumis, farcire, Laurent. in Amalth.

Culcitrarius, qui facit culcitras, Laurent. in Amalth. und Act. SS. Maii II. 94.

Culciternum, Kissen, D.

Culdea, calx, calcaneum, Suppl. Antiquar.

Culdei, s. Colidei.

Culfum, Golf, Sanut. lib. 2. part. 4. c. 25.

Culherium, Löffel, im Onomast. zu Marten. Anecd. Ebenso culiaris, Conc. Hisp. III. 90.

Culina, 1) latrina, secessum, Gl. L.-Gr., Abtritt. 2) Begräbnißplatz für Arme, Aggenus de Limit. agror. 1.

Culit, vehementer percussit, Gl. Isid.

Culla, genus vestis monachorum, unde cuculla, id est, parva culla, et cullatus, culla indutus, Jo. de Jan.

Cullea, Cullen, cullefen, Hode, Testikel, Vet. Theutonista: „cullen der menlicheit, testiculus." „Gemma Voc. „testiculus, cullefen." S. auch Act. SS. April. III. 510, und vgl. Grupen Ux. Theot. p. 19.

Cullicolum, θυλακιον, culeus, Suppl. Antiquar.

Culmen, 1) das Dach des Hauses, L. Bajuvar. tit. 9. c. 1 und 2; Monast. Angl. I. 45. 2) Eine ehrende Anrede für die höchsten Beamten, häufig in den Constitutionen der Kaiser; culmen regium b. Murator. XII. 493 und 494. 3) Halm, Strohhalm, womit die Häuser gedeckt wurden.

Culminare, culmen agere vel accumulare, Pap.

Culmites, divites, Pap.

Culmus, eigentlich stipula, Will. Brito: „stipula sunt folia seu vaginae, quibus culmus ambitur atque fulcitur." Daher stipulatio, Tradit. Fuldens. lib. 1. trad. 5; lib. 2. trad. 16. 21. 28. 42. 43: „Firmissimam habeatis potestatem culmo subnixam — — Hoc sit actum coram testibus subterpositis culmo subnixum;" trad. 11: „firmissimamque habeatis potestatem stipulatione subnixam." Vgl. Stipulatio.

Culpa, 1) Schlag, wie colpus, nach Eccard. ad L. Sal. tit. 20. art. 8: „si vero sanguis exierit, taliter culpam componat, quantum si eundem ferramento vulnerasset." 2) Schuld. Culpam facere, eine Schuld anerkennen und büßen oder sühnen, Hugo Flaviniac. in Chron. an. 1097. — Culpa gravis, schwere Schuld, und die Strafe dafür, auch der Ort, wo dieselbe verbüßt wird, D.

Culpabilis, culpalis, schuldig; adv. culpabiliter, b. Augustin.

Culpare contra aliquem, sich gegen Jemand schuldig machen, L. Longob. lib. 2. tit. 56.

Culpatura, 1) Schuld, Delict, D. 2) Schnitt, Roger. Hoveden. p. 784 (franz. coupure).

Culpones, culponei, rustica calciamenta, Pap. und Ugut.

Culta, wie cultura, ein bebautes Ackerstück, Mabill. Annal. Bened.

Cultare, cultiviren, bebauen, Murator. T. II. P. II. p. 397.

Cultellare, 1) schneiden, aufschlitzen, cultellatae vestes, aufgeschlitzte Kleider, Caesar. Heisterbach. Mirac. 4. 15. — 2) Cultellare agrum, einen Acker planiren, Frontin. de Limit. agror.

Cultellarii, 1) Soldaten, welche mit cultellis bewaffnet waren, Catell. Comit. Tolosan. p. 218 und 219. — 2) Verfertiger von cultellis, μαχαιροποιοι, Gl. L.-Gr. — 3) Die Dolchscheide, Rymer VIII. 428.

Cultelliferi, Meuchelmörder für Lohn, Matth. Paris.

Cultellinus, Federmesser, Marten. Ampl. Coll. II. 1455.

Cultellus, 1) die Pflugschaar, L. Sal. 29. 12: „si quis cultellum alienum furaverit —." 2) Ein dolchartiges Messer, Rigord. an. 1214. — Cultelli barbarini, Dolche aus der Berberei, in den alten Statuten der Karthäuser. — Cultelli feritorii, verwundende, scharfe Dolche, Murator. XII. 599. — Cultelli in den Flügeln der Vögel, b. Frideric. II. Imp. de Arte venandi 2. 24: „pennae majores alarum, tam coopertae, quam illae, quae cooperiunt, quas cooperientes vocamus Vanos, et coopertas vo-

camus Cultellos, sunt plumae, non crispae, amplae, et durae."

Culter, 1) Messer? Dolch? (Koller, Sch.), Hist. Belli Caroli M. contra Saracen. b. Schilter in Thesaur.: „man gaf ime ein culter mit golde beslagen". 2) Culcitra, Phon. Man. II. 195.

Cultera, culcitra, Statuta Equit. Theuton. c. 4. b. Duell. Misc. lib. 2. p. 23: „ad lectisternia vero saccum — et culteram de lino vel de bukkerano et cervical habentes sint contenti."

Culterare, den Acker bebauen, cultiviren, s. Cultellare.

Cultibilis, s. v. w. Arabilis, Brussel de Usu feud. II. 884; Marten. Anecd. I. 769; Madox p. 128.

Cultifer, cultilum, s. Cortis.

Cultiva terra, terra culta, Marten. Anecd. I. 654.

Cultivare, einen Acker bebauen.

Cultor ecclesiae, für colonus oder cultor agrorum ecclesiae, Concil. Legion. an. 1012. can. 2.

Cultra, 1) culcitra, stragulum, Act. SS. April. III. 950; SS. Maii V. 89; Murator. VII. 951. 953. — 2) Scheermesser, novacula, culter tonsorius, Suppl. Antiquar.

Cultrix, b. Rymer VII. 356, s. v. w. Cultra n. 1.

Cultrum, 1) s. v. w. Cultra n. 1 in den Statuten des deutschen Ordens b. Duell. Misc. lib. 2. p. 59; Act. SS. Maii V. in Onomast.; — 2) patella, Jo. de Jan. 3) In cultrum posita, b. Vitruv (10. 14) senkrecht gestellte Sachen, entgegengesetzt den horizontalen.

Cultura, 1) auch costura, cotura, coutura, coustura, custura, bebauter Acker, eine Cultur, L. Wisigoth. 10. 1. 9: „De silvis — fortasse fecerit culturas." Fleta 2. 71. 3: „quot campi, et quot sunt culturae in dominio, et quod acrae arabiles in qualibet cultura." Auch Gregor. Turon. 6. 20; 9. 24; Madox p. 184. — Auch das Maaß des Ackers, der bebaut wird, Ughell. I. 1023. — 2) Cultus, Anbetung, Concil. Hisp. III. 78.

Culturare, cultiviren; olera culturare, holorare, Pap.; ad culturam aptare, Act. SS. Maii T. III. in Onomast.

Culverta, ein aus fremdem Gebiet gekommener servus, dessen Herkunft unbekannt ist, und der daher eine sehr niedrige Stellung bekam, Lauriere Ordinat. Reg. Franc. I. 187. — Culvertagium, die niedrige Stellung derselben, zu welcher auch solche Untergebene, besonders Lehnsträger, degradirt wurden, die sich einer Felonie oder dergleichen schuldig gemacht hatten, und welche mit der Güterconfiscation verbunden war. Matth. Paris an. 1212: „Rex Francorum omnes cum equis jussit sub nomine culvertagii [bei Strafe in die Classe der culvertae gesetzt zu werden] convenire ne crimine laesae majestatis damnum exhaeredationis incurrere viderentur — — Rex Joannes brevi suo ad Vicecomites jussit, ut nullus remaneat, qui arma portare possit, sub nomine culvertagii et perpetuae servitutis — — Nibil magis quam opprobrium culvertagii metuentes." Eben so Matth. Westmonast. an. 1213; vgl. Prynnei Libertat. Angl. II. 269.

Cululli, calices fictiles, Pap.

Cuma, poma silvestria, Gl. Isid. (v. Grävius nach Virgil. Aeneid. 3 in corna emendirt); 2) asparagus, Gl. L.-Gr.; 3) brevis dictio, Gl. Sang.; in Gl. Isid. und Orig. 1. 9; 2. 18 comma geschrieben; 4) Cuma, coma, cumba, abschüssige Stelle, in span. Chron.

Cumada, 1) cymba, Kahn, Nachen, navicula, Pap.; genauer b. Ugut.: „cumba et cimba, ima pars navis et vicinior aquis, sic dicta, quod aquis incumbit, unde et ipsa navis, et praecipue parva, dicitur;" b. Murator. II. 60 cumbus; 2) s. v. w. Cuma.

Cumbri, s. Combri.

Cumbus, in S. Audoeni Vita S. Eligii 2. 5 statt tumbus (tumulus). S. auch Cumba.

Cumera, cymeras, Pap., ein aus Ruthen geflochtener Korb zu Früchten, Pap.

Cumerus, urbanus, Gl, Isid.

Cumex, eine tiefe Schüssel, Napf, Kumpen (im Niederdeutschen), Act. SS. Jun. I. 320.

Cumlaterationes, Angrenzungen, Grenzen, vgl. Collateratio.

Cumma, s. Condamina.

Cummelduhre, cummelture, Comthur, Vogt Monum. ined. II. 475, und s. unter Crushere.

Cumpan, Genosse, socius, Voc. an. 1482.

Cumulatus, Anhäufung, cumulus.

Cuna, s. Cuva.

Cunagium, das Prägen der Münzen rc., auch der Prägstock, und die Münzsteuer, Rymer IV. 648. 736 und 748; VII. 41; IX. 471.

Cunatus, geprägt. S. Cunagium.

Cuncida, wie concida, Einzäunung, Zaun, L. Sal. 19. 10 (Eccard.): „si quis cuncidam alienam capulaverit —."

Cunctabilia, Aufschub, Zögerungen, D., Act. SS. Jul. IV. 95.

Cunctalis, generalis, Pap.

Cunctari, unschlüssig sein, zweifeln, Acherii Spicil. VI. 415.

Cuncticinus, omnisonus, D.

Cunctigena, omnis generis, D.

Cunctio, s. Cocio.

Cunctiparens, parens omnium, D.

Cunctipater, Gott, Allvater.

Cunctipotens, allmächtig, cunctipotentia, Allmacht.

Cunctitenens, Alles haltend, Mabill. Diplom. lib. 6. p. 549.

Cunctium, Wiederganzmachung, Wiederherstellung, Act. SS. Jun. III. 936.

Cunctus, cundus, scyphus, patera, Pap., Napf, Kumpen.

Cuneata, Beil, s. Cuniada.

Cuneus, 1) Keil, Orderic. Vital. lib. 8. p. 698. — 2) Winkel, Ecke, Marten. Ampl. Coll. I. 1100.— 3) Der Münzstempel, Will. Thorn. Chron. p. 1816; Monast. Angl. II. 308. 313. — Auch bisweilen für Münzrecht. — 4) Ein Brot in keilförmiger Gestalt, in e. Urk. v. 1196 b. Günther: „cuneum et panem — et dimidium sextarium vini singulis tribuentes." An e. andern Stelle: „Uno cuneo, hoc est, albo pane, modicisque cibariis in hebdomada sustentabatur." Panes similaginei trianguli kommen im Mamotrectus, s. v. Collyridis, vor.

Cungus, s. v. w. Cuneus n. 2.

Cunhus, Münzstempel, H. Dalph. I. 95. S. Cuneus n. 3.

Cuniada, cuneata, Beil, Capit. de villis c. 42: „unaquaeque villa [habeat] catenas, cremaculos,

delaturas, secures id est cuniadas [andere Ausg. cumadas], terebras id est caradros, scalpros. —."

Cunicula, s. Conucula.

Cunicularia, Kaninchenstall, Fleta 2. 52. 12 etc.

Cunicularis, Kaninchenhändler, D.

Cuniculina caro, Kaninchenfleisch, Concil. Hisp. III. 87; cuniculinae pelles, Kaninchenfelle, Pap.

Cunire, mit dem cuneus zeichnen, stempeln, Rymer V. 39; bei Festus ist cunire, stercus facere (von Kindern in der Wiege).

Cunitae, eine Ketzersecte, von Einem Namens Cunus gestiftet um 1147, im M. Chron. Belg.

Cunstoveler, s. Constoffler.

Cupa, Cupe, Kupe, cuppa, coppa, cupha, Kope, 1) Kufe, Faß, Gefäß für Wein u. andere Gegenstände, Fidicin I. 44: „cupe wedes [Waidkraut] 1 den.;" das. II. 8. an. 1295: »item prohibemus quod nulla lana in cupa fieri debeat que vocatur blecwile." Gl. Aelfr. »cupa, tunne." Bei Ulpian kommen unter den vasibus vinariis vor cupae et dolia; Isid. Orig. 2. 6: »cupas, a capiendo, id est, accipiendo aquas vel vinum vocatas volunt." Cuppa in N. Gall. chr. II. 480. — Cupella, Fäßchen, in e. Briefe des Erzbisch. Bonifacius v. Mainz: »vice osculi duas cupellas vini Celsitudini tuae transmisimus." 2) Auch ein Trinkgefäß, Marten. Anecd. I. 1525 und 1527; Murator. VII. 242; Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 1; Chron. Casin. 3. 57 (al. 58); Constit. Sicul. 3. 36. 1. — Daher cuparius, Mundschenk; b. Pez Anecd. I. III. 131: cupparius. — Cupellus, cupella, coppula, das Diminutiv, und zwar ein Trinkgefäß. — 3) Ein Kessel, Fidicin I. 137: „ovenbar velscher [sal man bernen] in eyner kupe."—4) Eine Art kleinerer Schiffe, Murator. X. 1070. — 5) Ein Getraidemaaß, in e. Urk. v. 1241 im 10. Bde. des Spicil. Acher., coppa b. Baluz. Vgl. Coponagium. — 6) Ein Ackermaaß, so viel Land, als zu einer cupa Aussaat gehört, H. Dalph. I. 97, auch Cupata. — 6) Sarg, Graburne, Ughell. It. sacr. II. 247; s. Cuba.

Cuparia, die äußersten Enden der Bäume, od. abgeschnittene Zweige, D.

Cupata domus, mit einem kuppelartigen Dache versehenes Haus, Ghirardacci Hist. Bonon. lib. 1. p. 25.

Cupburd, Schenktisch, Rymer VIII. 384.

Cupedius, s. Cuppes.

Cupella, cupellus, s. Cupa.

Cuperamentum, Erwerb.

Cupertorium, s. v. w. Coopertorium.

Cupes, s. Cuppes.

Cupha, 1) Kahn, s. Cupa; 2) cucurbita, ventosa; s. Scupha.

Cuphia, cuffia, coffia, cofia, cofea, coyffia, coysia, cucufa, cucutera, coifa, cophia, Kopfbedeckung, die den ganzen Kopf bedeckte; cydaris, mitra, tyara, pileus sacerdotalis, cuphia, Pap.; Chron. Vosiense c. 74: »mitras in capite gestabant juvenes utriusque sexus, quas vocabant bonetos, post capellos de lino, vel coffias, dehinc capellos de pilis cameli;" Marten. Anecd. II. 485: »quod ipsi clerici vel canonici — nec cappas quarum caputia alterius coloris existat, nec cum capellis seu coffiis lineis apparentibus incedant;" Alcuin. de Off. divin.: »pileas, id est, cuphias gestare in capite, dum assistunt altaribus;" Rymer II. 169; Marten. Anecd. IV. 240 im Concil. Trevir. an. 1310. — Auch Helm, eiserner Helm, Madox p. 423: »loriculam suam cum coifa ferrea;" Act. SS. Jun. V. 117: »ferreum tegumen capitis, quod vulgo cophia dicitur;" Statuta Massil. 2. 38: »cophas vel galeas." — Cucufatus, mit einer cuphia oder cucufa bedeckt, Synod. Rotomag. an. 1299 und 1313. can. 1.

Cupidenarius, Geldgieriger, daher Kaufmann, Ugut.

Cupidicinus, cupidicoenus, Parasit, Schmarotzer, in alten Glossarien.

Cupidinaria fascinatrix, verlockende Lüsternheit, Mabill. Anal. IV. 350.

Cupidinarie, aus böser Begierde, Marten. Anecd. I. 165.

Cupidinarius, voluptarius, Pap.

Cupidineus, cupidinosus, cupidiosus, habgierig, geldgierig, Act. SS. Maii VI. 407; VII. 28.

Cupiditia, für cupiditas.

Cupientia, für cupido.

Cupillum, s. v. w. Cupellus.

Cupla, 1) b. Pap. und Jo. de Jan.: »cuplae in tectis domorum, quod copulent in se luctantes," vgl. Isid. Orig. 19. 18; 2) Koppel Jagdhunde, Capit. Caroli M. an. 879. c. 15; auch die Koppel, woran sie gebunden werden, b. Hoveden p. 786; — 3) jedes Band, womit etwas zusammengebunden wird, Act. SS. April. II. 444.

Cuppa, s. Cupa; cuppa mazerina, s. Mazer.

Cuppatus, s. v. w. Cuppus.

Cuppes, fastidiosus, cupidus, Gl. Isid; dazu fügt Pap. noch superbus. Fest.: »Cupes et cupedia antiqui lautiores cibos nominabant."

Cupplantare (wohl statt supplantare), hindern, impedire, Suppl. Antiquar.

Cuppula, cupula, 1) Kuppel, Act. SS. Jun. V. 70; Baron. an. 682. n. 41. 2) Für cupa, ein Maaß, in e. Salzburg. Urk. v. 1246 b. Wigul. Hond. II. 69: »nudi salis libram dimidiam cuppularum — in salina nostra tradidimus annuatim."

Cuppus, cuppatus, kuppelförmig, in Kuppelform gebaut oder überdacht, Murator. IX. 772 und 773, im Chron. Parm. an. 1247.

Cuptare, nach Eccard ad Leg. Sal., respicere, capfen, jetzt: gaffen. Pact. Leg. Sal. 61. 1: »Et postea debet in casam suam intrare, et de quatuor angulis terrae pulverem in pugno colligere, et postea in duropello stare, et intus casam cuptare [Lex Sal. recent.: captare, nach D. s. v. w. sich verbergen] debet, et sic de sinistra manu trans suas scapulas jactare super proximiorem parentem."

Cupula, s. v. w. Cuppula.

Cura, 1) Pfarre, Pfarramt, Concil. Rotomag. an. 1072; S. Bernard. Epist. 42. c. 7. n. 27. — 2) Pfarrhaus, Odo Cluniac. lib. 4. Collat. p. 243. — 3) Cura, auch hospitalis, in Klöstern derjenige, dem die Pflege der Fremden oblag. — 4) Haus- u. Schloßverwalter; cura domus, Capit. Caroli M. 6. 127; cura praetorii, b. Trebell. Pollio; cura palatii, eine hohe Hofwürde, nach Senator. Epist. 7. 5 und Gregor. Turon. 2. 8; auch der Inhaber derselben, der Majordomus. Curopalatas, curopalates (Paul. Diacon. Chron. Casin. 4. 108), choropalasius (das. 4. 17), corpalatius (Baldrici Hist. Hierosol. p. 93), corpalasius, in derselben Bedeu-

tung. — 5) Reinigung durch Abführung, D.; — 6) Behandlung einer Wunde, Rymer XV. 627.

Curacae, die Caziken im span. Amerika, primores inter Indios, Concil. Liman. an. 1582 und 1594.

Curaculus, s. Curagulus.

Curagendarii (auch curiosi in lex. 1. Cod. Theod. de Curiosis), qui curas agunt, Geschäftsführer, Procuratoren; vgl. auch lex 2. 4 und 5.

Curagulus, curaculus, Geschäftsführer, Administrator, Verweser, s. v. w. Curagendarius, im Monast. Angl. T. II.

Curallum, für corallum, H. Dalph. II. 275; Rymer IX. 276.

Curamentum, Besorgung, Geschäftsführung, Administration.

Curantia, acquisitio, D.

Curare, 1) alles zum Begräbniß Erforderliche besorgen, Pallad. c. 10. — 2) Gastfreundlich pflegen, s. Procurare. — 3) Reinigen, franz. curer, D. S. Cura n. 5.

Curassia, Cuiraß, Concil. generale an. 1424.

Curata, 1) s. Curatura; 2) s. v. w. Procuratio, die Pflege und Beköstigung, welche die Bischöfe und Archidiakonen bei dem Besuch von Klöstern erhielten; 3) Abzugsgraben und dessen Reinigung, H. Dalph. I. 132; — 4) curata ecclesia, eine Pfarrkirche, der ein curatus vorsteht, in e. Urk. Herzogs Conrad v. Schlesien an. 1345 b. Ludewig Rel msc. V. 635; auch curata capella kommt vor.

Curatela, Curatel, Rymer XVI. 178.

Curateria, die Kunst der Lederbereitung und Lederbearbeitung, in den Marseiller Statuten 2. 41.

Curaterus, Schuster, bei Marten. IV. 225 neben sabaterius genannt.

Curatius, sorgfältiger, curate, aufmerksam, sorgsam, Act. SS. Jul. III. 150.

Curator, 1) in Städten derjenige, der die Steuern, besonders die Erhebung der Accise und den Markt beaufsichtigte, Senator. Epist. 7. 12. — 2) Aufseher und Verwalter in jeder Bedeutung, namentlich der curator palatii, s. Cura palatii. — 3) Der Prior oder Superior der Karthäuser, Chron. Trivetti an. 1200.

Curatoria, das Amt eines Vormundes, im Cod. Theod.

Curatoricii equi, equi qui curatoricio nomine flagitantur, im Cod. Theod. nach Jacob. Gothofred. die Dienstpferde der öffentlichen curatores oder curagendarii.

Curatorium, die Dienstwohnung des Curator.

Curatorius, vormundschaftlich.

Curatura, curata, currita, curritura, curadia, eine Abgabe von auf dem Markte verkauften Waaren, Urk. des Kais. Berengar v. 916 b. Ughell. IV. 794; Urk. Kais. Heinr. daselbst IV. 808; Urk. Friedr. I. v. 1156 und Lothars III. v. 1133, gleichfalls b. Ughelli.

Curatum beneficium, eine geistliche Pfründe, womit die Seelsorge verbunden ist, Rymer VIII. 293.

Curatus, Pfarrer, Walsingh. p. 275; capellani curati, Murator. XI. 38.

Curbaculum, ein v. Petr. de Crescent. de Agricult. 10. 28 beschriebenes Geräth zum Fangen der Vögel auf dem Schnee.

Curbada, s. v. w. Corvata.

Curbita, Schändung, in den Longobard. Gesetzen; davon Cucurbitare.

Curceboldus, s. Curcinbaldus.

Curcilla, oppilago, Gl. Isid. und Pap.

Curcinbaldus, curceboldus, cortiballus, cortibaudus, ein kurzes Kleid, welches die Diaconi und übrigen niederen Geistlichen trugen. Innocent. III. Epist. p. 29 (edit. Colon.), u. A.

Curcio, Schlange, Natter, Gl. L.-Gr.

Curcuba, s. Cucurba.

Curculias nautae suo more vocant, quibus in tempestatibus utuntur, Pap., Ugut. und Jo. de Jan. Vgl. Cucurba.

Cureballus, s. v. w. Curcinbaldus.

Curellus, 1) kleiner Wagen, s. Currellus; 2) eine Art lorica, in den Marseiller Stat. 4. 19. 1.

Curerhet, chureregth, der Gerichtshof, oder vielmehr die Gerichtsbarkeit, in e. Urk. des Grafen Robert v. Flandern: „quicunque de furto aut falsis nummis, vel de alio crimine, praeter quod pertinet ad curerhet, convicti fuerint;“ und in e. flandr. Urk. v. 1201: „in villa et terra Poperinghem chureregth — habeatis, et forum in eadem villa, et consuetudines.“

Curescet, s. v. w. Ciricsetum.

Curetta, Cuiraß, H. Dalph. II. 278.

Curfes, ulcera oris, durfehe, Frischlin. in Lex.

Curfodi, s. Zurb.

Curia, 1) Herrin, κυρια, Act. SS. Maii I. 16. — 2) Buhlerin, Jo. de Jan. — 3) Amt und Würde eines Pfarrers (curio); auch das Pfarrhaus und die der Collegiatkirche gehörigen Wohnungen der Canonici. 4) Der Stadtmagistrat, dessen Mitglieder curiales oder decuriones hießen, im Cod. Theod. und Justin. 5) Curiae obnoxius, qui ad munera curialia oder ad curiam devocatur, im Cod. Theod. Daher curialis conditio, in d. Capit. Caroli M. 6. 126. Die v. d. Knesebeck verkaufen an Burchard v. Bartensleben am 21. Juni 1322 „quatuor curias in villa Grutzendorpe pro XX. marcis puri argenti cum omnibus attinentiis — Praedicta autem bona aut curias reemere possumus — —“. Der Propst des Klosters Hamersleben überläßt Güntzeln von Bartensleben das Patronat in Helingen, und dabei den Hof in Helingen im J. 1341: „videlicet Curiam in Helinghe cum villa Stepelinghe ad eam pertinente....“ das Kloster Isinhagen verkauft im J. 1357 an Chr. Bekmann in Clameschenstecken „unam curiam ibidem sitam“. — Markgr. Otto überweist 1367 dem Altar Jacobi in der Marienkirche zu Salzwedel unter andern „curiam dictam hege Byze sitam iuxta villam Meczdorp — — de qua Curia Rustici seu Villani — ville Metzdorp debebunt singulis annis dare Altaristo — octo talenta — — Si autem dicti Villani ipsam Curiam — amplius habere nollent — — exhinc ipse altarista curiam sibi potest assumere etc.“ Henning v. Gartow verkauft die eine halbe Hufe des großen Hofes in Chüttlitz (alterum dimidium mansum in magna curia ville gutlitz —) im J. 1340 an Dietrich Brewitz. 6) Der Gerichtshof, auch curia laicalis, Jura et Consuet. Normann. c. 53; Lex Longobard. 2. 51. 12. Vgl. auch Capit. Caroli M. 5. 228. Besonders die Gerichtsbarkeit und das Recht, einen eigenen Gerichtshof zu halten; daher curia baronis die Gerichtsbarkeit des baro, in England; curia leta, die niedere Gerichtsbarkeit, Rymer XI. 41; curiae dominicales, Dinghöfe, Gerichte des Grundherren. Triersche Urk. v. 1154: „Ecclesia S. Trudonis in villa Bredal curiam habet dominicalem,

que libera fuit semper per omnia.“ Curiam habere, die Gerichtsbarkeit besitzen, Madox p. 38; stare in curia, oder in curia detineri, von einem Schuldner, der, zur Zahlung verurtheilt, bei Strafe der Verhaftung den Gerichtsbezirk nicht verlassen durfte, in den ältern Venetian. Statuten; in den von Dandolo veränderten (lib. 6. c. 14.) wird stare in curia erklärt durch remanere reclusum in carceribus communis Venetiarum; die Barceloneser Statuten haben in derselben Bedeutung curiam tenere. — 7) Curia christianitatis, die geistliche Gerichtsbarkeit, zu deren Competenz die religiösen Angelegenheiten gehörten. — 8) Curia pedis pulverizati, s. Pede pulverosi. — 9) Ein Bauerhof, curtis, mansus, Meurisse Episc. Metens. p. 355; Urk. Ruprechts v. d. Pfalz v. 1380 b. Freher. Orig. Palat. lib. 2: „curtes sive curias in Nuwenhoffe;“ Spec. Saxon. 2. 54. 3: „de mansis seu curiis; auch 2. 49 und 50; Wichbild Magdeb. 124. 1; 126. 1; Chronicon Laurisham. p. 91: „tres abbatiae curias videlicet Obbenheim, Wibelingen, Cingen regiae potestati in concambium tradidit —. Praeter haec etiam fratrum utilitati consulens, 2 huobas cum area in Winenheim sitas, multa pecunia ab haeredibus comparatas, itemque curiam cum vineis in Hopfenheim ipsorum victualibus adjecit.“ Curia Marsnensis in e. Urk. Friedr. I. v. 1152 b. Miraeus in Donat. Belgic.; „curia Hanenberg quae quinque mansos habet,“ das. I. 281 (ed. 1723) in e. Urk. des Erzbisch. Phil. Heinberg v. Cöln v. 1180; curiae dominicales, Herrenhöfe, Nov. Gall. chr. III. 153 in e. Urk. v. 1155; Urk. Conrads in den Privileg Eccl. Hamburg. p. 178: „insuper duas curtes Wiselam et Goganheim—matri suae dedit, hac interposita rationis constantia, ut non ex jure beneficii easdem curias teneant, sed —;“ Conr. Ursperg. an. 1209; Albert. Stadens. an. 1105 und 1112. — Curia capitalis, der Haupthof, Caput mansi (s. d.), Monast. Angl. II. 271. 326. — Curia jumentalis, der Viehhof, in e. Urk. Leopolds v. Oestreich v. 1202 b. Ludewig Rel. msc. IV. 182: „confirmamus eidem monasterio curiam jumentalem dictam Worwiz — cum omnibus alpibus pascualibus, silvis, vallibus ad eandem curiam pertinentibus.“ 10) Vorhof, Hofraum an einem Hause, Caesarius Heisterbach. Mirac. lib. 4. c. 76. 77. 94; lib. 5. c. 28; lib 8. c. 96; Spec. Saxon. 3. 51. 1. — 11) Curia Beghinarum, Beghinenhof, Beghinenhaus, Marten. Anecd. IV. 879. Aehnlich curia canonicorum, bei Kennett. Antiqu. Ambrosden. ad an. 1212. p. 174. Dagegen curia canonicalis, Stiftscurie, die auf Lebenszeit verliehene Wohnung eines Canonicus, in e. Cessionsbriefe Harneyt's v. Olvenstidde für das Blasiusstift zu Braunschw. v. 1403: „et tradiderunt sibi curiam canonicalem que fuit Domini Conradi Zoltow dum vixit ad inhabitandum ad tempora vite sue libere et absque censu.“ 12) Der königliche Hof, das Hoflager, der Hofhalt. — 13) Curia, für curia papalis, der päpstliche Hof. — 13) Curiae, auch curiae solennes, generales, augustales, publicae, Reichstage, von dem Könige und den Großen des Reichs gehalten, sehr häufig bei den Chronisten. Sie hießen auch curiae indictae, weil sie denen, welche erscheinen sollten, angesagt wurden. — 15) Curia coronata, dies coronae Regis, auch coronamentum, die feierliche Krönung. — 16) Curia Dei und curia Jesu Christi, der an. 1188 zu Mainz hinsichtlich des Kreuzzuges gehaltene Reichstag, bei Godefrid. Monach. S. Pantaleonis an. 1188, D.; Silvester Giraldus de Expugn. Hibern. lib. 2. c. 26. — In der Bedeutung v. Krankenhaus (hôtel Dieu) findet sich curia Dei b. Brussel de Usu feud. II. p. CXL. — 17) Curia plenaria, curia magna, der volle Gerichtshof für die hohe Justiz, Monast. Angl. I. 44; Hugo Flaviniac. in Chron. p. 243. Dahin gehört auch die von Kaiser Friedr. II. eingesetzte curia magna, welcher der magister justitiarius präsidirte, Constit. Sicul. 1. 37. — 18) Zusammenkunft zu Spielen, Tänzen 2c., Marten. Anecd. IV. 550; Rolandini Chron. 2. 14. — 19) Capitelhaus, Capitelstube, in d. Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 635: „Jussit praeterea condere domum juxta absidam basilicae S. Petri ad plagam septentrionalem, quam conventus sive curia, quae graece beleuterion dicitur, appellari placuit, propter quod consilium in ea de qualibet re perquirentes convenire fratres soliti sunt.“

Curiaca, Cuiraß, D.

Curiales, 1) iidem et decuriones, et dicti curiales, quia civilia munera procurant, Isid. Orig. 10 4; Magistratsmitglieder, Beisitzer des Stadtmagistrats, Ordinat. Reg. Francor. III. 159. — 2) Curiales, qui Curialium oneribus et praestationibus obnoxii sunt, L. Wisigoth. 5. 4. 19; in e. Bulle Benedicts VIII b. Ughell. Episc. Portuens. — 3) Gerichtsbeisitzer, D. — 4) Hofleute, aulici, Sueno de Leg. curial. Danicis c. 5; Petr Damian. Epist. 2. 3; Will. Tyrius 20. 25; Constit. Sicul. 1. 9; 1. 37. — 5) Curialis, comis, suavis, Joan. de Jan. 6) Curiali jure ein Lehn besitzen, es ohne homagium besitzen, Jus feudale Sax. c. 22. §. 2.

Curialitas, comitas, suavitas; facetia, Jo. de Jan., Höflichkeit, Artigkeit, Gunstbezeugung, Baluz. H. Arvern. II. 433: „in recompensationem plurium curialitatum et servitiorum;“ Urk. v. 1209: „monachi de curialitate sua michi dederunt quinque libras.“

Curialiter, höflich, artig, incurialiter, unhöflich, plump, grob.

Curiaria, curia, praedium, Ughell. IV. 1203.

Curiatio, curia solennis, Concil. Budense an. 1279. c. 2.

Curia-toga, advocatio juridica, Pap.

Curifugus, die Sorgen fliehend, Pez Anecd. T. I. P. III. p. 466.

Curiosus, 1) facetus, dicax, urbanus, Gl. Isid. — 2) Der von den Kaisern und Königen im Reiche umhergesandte Oberpostcontroleur, Scaliger ad lib. 5. Manilii, und im Cod. Theod. de Curiosis. — 3) So viel wie curialis b. Orderic. Vital. lib. 8. p. 704 — 4) Curiosi et correctores fratrum ordinis Grandimontis, b. Marten. Anecd. I. 910; IV. 1232. n. 15; nach D. hatte der Corrector die geistlichen, der Curiosus die weltlichen Angelegenheiten zu besorgen.

Curitis, statt curtis.

Curmede, Cormede, Curmut, Curmeda, Curmedia, Coremede, Corimede, Cormeda, Churmede, Churmoide, Churmoede, Churmoit, Kuermede, Keuermede, Todtfall, Bestehaupt, Hauptrecht. Weisth. zu Igel (Saar u. Mosel): „Item erkennen auch die scheffen zwei heuser zu Egel zinß u. frey, nemblich das Haus Michels garten haus bey dem stein, ist ein barhaus, u. fischer Dederichs haus zu Egel, ist auch ein barhaus also, daß so dis sich begibt, daß der menner einer aus den gemelten

heusern stirbt, so gebuert mimem ehrwürd. herrn abt und gottshaus von Münster zu Lutzenburch ein besthaupt oder kurmut." Weisth. zu Luxem (im Jülichschen): „Item weisen sie der kirchen von Prüm lebendige pferts churmoden, di man nent mit dem ronden ohngespalten foiß, vnd noch ander churmeden, di man nent sylbern ploich. Namentlich wan ein besitzer derselben churmedenguiter aibstirbt, verkauft ader vbergibt vnd also das guit leddig wirt, soll alsdann der erbgenam, kauffer oder begaffter schuldich sein al solche churmoit von wegen des lehenguits binnen sieben taegen nach doit kauffers oder gifftters mit dem besten pferdt des lehenmanns, der verstorben oder vbergeben hait, zu vertedingen — — Der lehenmann soll auch alsdann dem prümschen scholtissen vorfallen sein nebent obgen. viertel weins einen derselben gulden, damit die churmoit verdinckt ist; woe aber die churmoit nit mit gelt verdinkt wirt, sall er des gulden leddich sein. — Fort weisen di geschworn lehenmann, so einicher were ein erbhaber keuffer oder besitzer und sich der lebendiger churmoeden oder bezalungh des silbern ploechs spörret und ohnwillich hilt, mach dechen v. E. durch iren scholtissen denselben vor zweien geschworn lehenman des hoiffsgerichts zu Luxem des guits, welches halben di churmoit oder silbern ploich fellich ist, inheischen." Guden. II. Dipl. 19. an. 1249: „Preterea statuimus, quod si possessorem dicti mansus et bonorum eidem attinentibus medio tempore mori contigerit, quicunque etiam fuerit pro tempore, prefata ecclesia de predicto manso nobis aut nostris heredibus de Curmeda persolvet quatuor solidos Colon. denar." — S. 978. an 1299: „Ita tamen, quod milites recognoscant coram vobis, se nullum hereditarium jus habere in Censibus, homagiis, Cormedis seu aliis quibuscunque, que possidet ecclesia. — —" S. 1069. an. 1336: „Ego Lucardis — protestor, me vendidisse — — — omnes et singulos census nostros, pensiones, Cormedas ac jura nostra alia." S. 1144. a. 1358: „Item obtinebit Dns Winricus Cormedas." Weisth. der Schöffen zu Güsten bei Jülich über die churmuthen v. 1641: „Wir scheffen des gerichts Güsten thun kundt vnd bezeugen hiemit — daß ein jegliche churmuht zu Güsten innerhalb den ersten siben tagen nach todt dessen, daher sie kompt, von den negsten erben oder verwandten ohnfehlbar müsse angegeben werden, sonst seindt die gutter v. g. h. abt zu Prüm, oder nuhmehr von dessentwegen der chur Trier caduc heimb verfallen..... Item da iemandt verstürbe, der leibzucht hinter sich ließ, dessen negste erben müssen bey vnd zu der angebungh des churmuhtz mit einen heufftman zum gut benennen vnd ansehen lassen; stirbt der heufftmann zwischen der leibzucht, so stirbt dem grundtherrn wiederumb die churmuht ahn, vnd muß, wie vorn, angegeben werden; pleibt aber der heufftmann unter wehrender leibzucht bey leben, vnd es verstürben gleich die mitterbgenbamen in theill od. zumhall alle, davon verfelt noch kompt den herren keine churmuht." Urk. bei Pontan. Hist. Gelr. lib. 6: „dabunt mihi post mortem eorum curmedam quod est unum optimum quid de sua possessione." Das. p. 130: „[curmeda] dat eene beste, ab advenis et peregrinis in recognitionem dominis praestandum." Caesarius Heysterb. de Mirac. 4. 62: „cui cum conversus responderet: talis homo eum [pullum equinum] nobis legavit; ait praepositus, utrum ex devotione, vel ex aliquo jure legavit eum? Respondit conversus: Ex decessu illius emersit, nam uxor ejus, eo quod esset de familia nostra, jure curmediae illum obtulit." Urk. Kais. Carls IV. v. 1349 b. Heda p. 360 (1. edit.): „super solutione census, cerae, pecuniae, vestium, equorum, pecorum, et jurium (vulgariter cormede) aut aliarum quarumcumque rerum, quae in vita vel post mortem cujuslibet hominis, conditionis hujusmodi [servituti obnoxii] Episcopis et Praelatis ac ecclesiasticis personis hactenus dari consueverunt." Vgl. auch Brusch. de Monast. Germ. p. 87; Urk. v. 1188 b. Joh. Mantelius Hist. Lossens. P. II. p. 2: „Notum facimus tam futuris quam praesentibus, quod quaedam mulier Margareta liberis orta natalibus, titulum suae ingenuitatis in liberiore Dei redigens servitute, ecclesiae B. Amoris condidit, hocque conditionis tenore, quod tam ipsa, quam omnes posteritatis suae soboles, singulis annis ibidem ad altare praedicti patroni sui duos persolvent denarios; mulieres libere nubentes in orbitu suo 12 denarios pro coremede darent; viri vero alienas ducentes 12 denarios ad licentiam solvent, totidemque in orbitu suo darent, nullumque advocatum habentes praeter altare suum, nullis placitis nullisque exactionibus tenerentur obnoxii;" in e. Urk. v. 1040 das. p. 3: „tota autem illa cognitio post mortem suam de capite suo, pro jure quod vulgo attulit, sive corimede dicitur, tantum 12 denarios et nihil amplius solvat." Vgl. auch Wachter p. 898; Scheid vom Adel p. 171: „et insuper post mortem possessorum mansi — censum recipiemus, qui kormede vulgariter nuncupatur." Urk Carls V. v. 1532 b. Matthaei de Jur. Glad. p. 325: „Voert enich man die jaar ende dach burger geweest heeft, die en sal geen keurmoede geven als hy sterft, ten waar hy ymant toebehoorde in eyghe eygenschap;" Urk. v. 1349, das. p. 495: „alse das der — Bischof v. Vtrecht angesprochen hat den vorgen. Wilhelm, vnd im geheischet ein kormede, die im gevallen was von Ruthgers sins Vater tod, wan Wilh. vnd Ruthger vor mangen iaren, vnd van alter des Stiftes zu Vtrecht gewesen waren kormiedig Lut, dan hat wider antwort Wilhelm — mit seinen Fursprachen, der wer den Vyschof vnd dem Stift zo Vtrecht keiner kormiede schuldich zo gewen, vnd wolt das anthan mit sinen wolgebornen magen vnd mit synen eyd als recht war."

Curmeder, Weisth. v. Sinzig (im Jülichschen): „Item vort ist derselve toll bynnen den viertzehen tagen up einen Donnerstag der scheffen vursch. wylchen dat seie beseen, undt den toll von einem montag bynnen den vierzehen tagen ist der curmeder, wilchen seie beseen."

Curmedige, curmedales, in Westphalen Keurmodige; auch sie sind servilis conditionis. Statutum ecclesiae Ultrajectinae apud Ant. Matth. de Nobil. lib. IV. c. 9: „Nullus servus, vel libertus, cerocensualis, (in Westphalen Wastinische Instmannen) vel curmedalis, in ecclesia nostra potest esse canonicus." Auch curmodig, churmodig, kormedig, der Curmede unterworfen, Weisth. zu Güsten bei Jülich an. 1431: „Item weisen die scheffen, daß niemandt binnen Güsten eigenthumb haben, sondern alle gutter von einem abt zu lehen empfangen vnd churmodig sein sollen mit dem besten beest oder kleide, so kein beest vorhanden were; darbeneben sindt noch etliche gutter, seelgutter genant, dieselben sind nit churmodig, sondern sollen von einem newen apt empfangen vnd mit silber vnd golt geledigt werden.

Darzu seindt noch gutter, stockgutter genannt, seindt auch nit churmodigh, werden alle entpfangen nach todt, der versatz verordnet den stock zu versorgen."

Curmedenguit, ein der Curmede unterworfenes Gut, s. Curmede.

Curmedschaft, Kormetschaft, Koirmoedschap, churmedicheyt, Lage, Stellung u. Verhältniß der der Curmede (s. d.) unterworfenen Personen und Güter, Urk. des Herzogs Arnold v. Geldern und Jülich v. 1437: „Also Gerrit Oeldinck onse Eygen Hoffhoirighe Man is in onsen Hoff to Hengloe, van sinen goede to Oeldink; ende als Johann Oeldinck zyn bruder onse koermedisch is, soo bekennen Wy — dat Wy Gerrit Oeldink von de Eyghenschap vors. ende Johan Oeldink von der koirmoedschap quit gescholten hebben."

Curnoten, s. Kornoten.

Curopalates, s. unter Cura.

Curraterius, s. v. w. Corraterius.

Curratoria, b. Marten. Anecd. I. 800 (wo incurratoria von D. in in curratoria aufgelöst wird), hält D. für Pfarre, Kirchspiel.

Currax, läufig, geläufig, rasch laufend, im Cod. Theod.

Currellus, kleiner Wagen,

Currerius, Courier, in Caffari Annal. Genuens. lib. 1, an. 1162.

Currerspiel, wurfstafeln und anders spielgeraethe, Frisch.

Currerus, currerius, Diener, Aufwärter, Lakay, Murator. XI. 26.

Curribilis moneta, eine currente Münze.

Curriculo, celeriter, Pap.

Curriculosus, laufend, verlaufend, dahingehend, Act. SS. Apr. II. 145.

Curriculum, 1) Jahr, Jahresverlauf, im Cod. Theod. und sonst, auch in e. Urk. Kais. Ludw. v. 823. — 2) Pfad, Weg, D.

Curriles aquae, fließende Wasser; incurriles aquae, stehende Gewässer.

Currisare, mit einem Wagen fahren, Marten. Anecd. IV. 1738.

Currit, vielleicht s. v. w. Chursit, ein härenes Gewand, Phon. Man. II. 72: „wo mich hies min frowe ein currit tragen an bloßer hut."

Curritores, 1) s. v. w. Cursores; 2) Makler, D.

Curritorium, Corridor? N. Gall. chr. III. 195.

Curritura, s. Curatura.

Currodrepanos, currus falcatus, D.

Currulus equus, δρομευς ἱππος, tolutarius, Suppl. Antiqu.

Currupire (corrumpere?), invadere. Gl. Sang.

Curs, für Curia, Hof.

Curs, Gebetcyclus für Geistliche, Keysersb. Post.: „bistu ein priester, bete der Maria allwege einen curs, bistu ein laye, so bete ihr einen rosencrantz."

Cursa, Kriegszug, kriegerische Excursion, H. Dalphin. II. 624.

Cursabilis mensura, moneta etc., übliches Maaß, currente Münze.

Cursalis, s. v. w. Cursarius, in Ottoboni Annal. Genuens. lib. 3. ad an. 1192. — Cursalis canis, s. Canis; Cursalis mensura od. moneta, s. Cursabilis.

Cursaria, s. Cursoria.

Cursarii, Corsaren, Matth. Paris. an. 1234 u. 1245.

Cursator, s. unter Cursor.

Curschen, s. Blutschuhe.

Cursaria, der Weg auf den Stadtmauern, worauf man von einem Thurme zum andern gelangen kann, Marten. Anecd. I. 1160.

Cursetus, s. v. w. Corsetus, thorax, tunica, H. Dalphin. II. 283.

Cursibilis od. cursilis moneta, landesübliche, currente Münze, H. Dalph. II. 26.

Cursilitas, die Neigung zum Umherlaufen od. Umherschweifen, so vagabunda cursilitas, b. Fulgent.

Cursinarius, s. v. w. Cursarius unter Cursus n. 2.

Cursitor, b. Orderic. Vital. lib. 9. p. 731. 732, s. v. w. Cursor.

Cursiva italica, s. Scriptura.

Cursor, 1) Schnellbote, Courier, Matth. Paris. an. 1276; für nuntius in den Marseiller Statuten; 2) Läufer, der vor der Begleitung des Kaisers etc. vorauslief und zu der Hofdienerschaft gehörte, im Cod. Theod. — 3) Cursores, qui aciem in praeliis antecedunt, D. 4) Schnellschreiber, Nic. de Clemangis Ep. 109; Sidon. Ep. 9. 11. — 5) Mäkler, auch cursatores, curritores und curaterii genannt, Libertates Barcinon. an. 1283. — 6) Cursor publicus, der öffentliche Ausrufer bei Versteigerungen, in span. Gesetzen. — 7) Nuncii peditantes (Imperatorum, Regum, Principum), quorum officium est pedibus transire, qui insuper portant arma dominorum suorum in pixidibus depicta, pendentibus in suis cingulis sive cinctoriis supra renes, Nic. Upton. de militari offic. 1. 9. — 8) Cursores baccalarii, Candidaten der Theologie, s. Baccalarii. — 9) Cursor equus, Rennpferd, Willelm. Malmesb., Jngulph. und A.

Cursoriae, schnellsegelnde Schiffe, Isid. Orig. 19. 1, Hoveden etc.

Cursorie, (im Laufe), rasch, Madox. p. 339.

Cursorius, s. v. w. Cursor equus, Cursor n. 3 und vgl. Cursus n. 1.

Cursotenus, juxta cursum, Act. SS. Jun. I. 474.

Cursuales equi, s. Cursus.

Cursualis moneta, currente Münze.

Cursus, 1) Cursus limitis, cursorius terminus, cursorium, eine in die Länge oder Breite auslaufende Grenze, bei d. Agrimensoren. 2) Cursus, die Reihe von Gebeten, Psalmen, Hymnen etc., welche täglich in der Kirche gesungen werden, nach Anordnung des h. Hieronymus, Honor. Augustod. 3. 1; Concil. Calchytense an. 787. c. 7; Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 3, u. A. Daher Cursarius, Cursinarius, das Buch, welches diesen Cursus enthält, Act. Murensis Monast. p. 10. — 3) Militärische Expedition, Streifzug und die während eines solchen gemachte Beute, Gregor. M. Epist. 12. 23; Murator. VI. 303. — 4) Renn- oder Ringbahn, Act. SS. Maii VI. 251. Cursus equorum, Rennbahn für Pferde, Hippodrom. Cursuales equi, im Cod. Theod. — 5) Praedium, Rymer II. 112; „Damus — oppidum Zuge et cursum seu curiam ibidem." — 6) die Anordnung der Wände b. Bauten, s. Corium.

Cursuvirotos, s. Furswirotos.

Curta, s. v. w. Cortis n. 1.

Curtalinus, s. Cohortalis u. Cortinarius.

Curtamisia, curta camisia? Goldast.: »unicuique fratrum pellicium cum pelle — curtamisia dari praecepit.«

Curtana, curtein, curtens, 1) das Schwert, welches der Graf von Chester bei Krönungen vor dem engl. Könige hertrug, Matth. Paris. an. 1236; Rymer III. 63. — 2) Curtana, eine Schriftgattung, s. Scriptura.

Curtare, abstutzen, L. Wisigoth. 8. 1. 2: »comam alieni caballi turpare, aut caudam curtare;« L. Burgund. 73. 3: »curtatus caballus,« dem der Schweif abgeschnitten.

Curtarius, s. Cortis n. 1.

Curtein, curtens, s. Curtana.

Curteis, curtoys, franz. courtois, Phon. Man. II. 169: „es mag wol curteis povel sin," u. p. 232.

Curticella, curtifer, curtile, curtilagium. curticlis etc., s. Cortis n. 1.

Curtimarchia, die Hofmark, in e. Urk. Kais. Heinr. II. b. Schannat. Vindem. Litter. p. 41; »ergo curtes et curtimarchias cum his quae praescripta sunt, monasterio S. Michaelis — nostra imperiali donatione contulimus.« Vgl. Curtis und Marchia.

Curtina, vgl. Cortis n. 2.

Curtis, s. Cortis.

Curtisani, Hofleute, s. Cortis n. 4; und vgl. Cortis n. 1.

Curtulanus, Hofpächter oder Hofverwalter. Urk. v. 1265: »quod — locare debent in eadem curte curtulanum qui suos reciperet hospites et eis necessaria provideret.« Curtulanus abbatis et conventus, in e. Urk. v. 1265 bei Günther Cod. dipl. Rh.-Mos. II. 344.

Curtus, s. Cortis n. 1.

Curuca, eine Schiffsgattung, D.

Curullum, supellectilis mensariae species, D.

Curulus, sella curulis, Suppl. Antiquar.

Curustus, magnus, Gl. Isid. (Andere Lesarten coruscus, grossus, crassus).

Curvalica, eine Schriftgattung; s. Scriptura.

Curvalis, ein Ackermaaß, in e. Urk. des Erzbisch. Adelbert v. Mainz, Rer. Mogunt. II. 464 (ed. 1722): »Madtildis vidua, soror Wolffmanni, 23 curvales, Wolfmannus et frater ejus decem et dimidium, Gezacha tres et dimidiam ſ̦etam — eorum usibus mancipavit.« Vgl. Corvata.

Curvana, eine Schriftgattung, s. Scriptura.

Curvare, s. Cravare.

Curvata, s. Corvata.

Curwerder, in e. s. v. Curmede angef. Stelle: „Iten vort is der curwerder recht also gelegen, dat der curwerder meister up s. Remeißtagh mit seinen brödern magh gharn spielen up den keystgrauen beie Mertzenich, undt alßdan sullen ihm die Herrschaft von Sintzenich von ihrer borch up den grauen doen senden ein roggenbroedt undt einen keeß, darumb hat der herr von Sintzenich sein recht an den churwerder."

Cusare, frequenter cudere, D., s. auch Cusire.

Cuschinus, Kissen, Rymer VII. 354.

Cusinus, 1) Cousin, Act. SS. Jun. II. 384; — 2) Kissen, s. Cussinus.

Cusire, consuere, Gl. Isid. Cusare eben so bei Pelagius Vit. Patr.

Cusor, fur auri aut alterius materiae, Suppl. Antiqu.

Cusores linarii, Leinwandnäher, im Cod. Theod.

Cuspus, ξυλινον σανδαλιον, Gl. L.-Gr., auch in d. Regula magistri c. 81.

Cussinum, Kopfkissen.

Cussinus, cusinus, cosinus, coysinus, cuzinus, cussyns, Kissen, Arnold Lubec. 3. 29; Spec. Saxon. 22. 4; 24. 2; Act. SS. Jun. III. LXXII; Rymer VII. 590.

Cussio, percussio monetae, Suppl. Antiqu.; Rymer V. 506: »cussio monetae.«

Cussus, für cusus. Rymer IV. 609: »cussa moneta.«

Custagium, custamentum, custancia, custare, s. Custus.

Custodia, 1) Wache, namentlich auch die Pflicht des Vasallen, in der Burg des Herrn Wachtdienste zu leisten, Brussel de Usu feud. I. 124 und 125. 2) Der Wächter, welcher Nachts die Runde um das Kloster macht, circator, circa. 3) In einer Urk. von 1242: »custodiam uacantem de Bopardia, cum omni jure et prouentibus ejusdem custodie — nostris confratribus, capitulo videlicet sancti Martini Wormaciensis — contulimus —,« eine geistliche Würde, dignitas custodis ecclesiastica. Der Custos zu Bopard war der Vorgesetzte der übrigen bei der dortigen Pfarrkirche angestellten Geistlichen, und hatte das Sendgericht und das Einsetzungsrecht der Vicarien zu den Capellen. 4) Custodia canonicorum, das Collegium derselben, Mabill. Diplom. lib. 6. p. 163. — 5) Das Amt eines Kirchenwächters, Ughell. IV. 410. — 6) Bewachung (von Gefangenen), Cod. Theod. — 7) Custodia pupillorum, die Aufsicht des Lehnsherrn über die minderjährigen Kinder des Lehnsträgers, vgl. Brussel de Usu feud. T. II. p. V.; Matth. Paris. an. 1231; Hoveden, u. A. — 8) Kiste zum Aufbewahren, Concil. Hisp. IV. 177. — 9) Custodiam dare, eine Art der Belehnung, Benedict. Abbas in Hist. Henr. II. Reg. Angliae (D.): »Tradidit autem Dom. Rex Willelmo filio Aldelmi dapifero suo civitatem Wexfordiae in custodia, cum omnibus pertinentiis suis, et statuit, ut subscripta in posterum pertinerent ad servitium Wexfordiae — — Postquam autem Dom. Rex — terras Hiberniae et eorum servitia divisisset, fecit omnes, quibus custodias commiserat, homines suos —.« S. Feudum gardiae.

Custodianatus, custodiatus, das Custos- oder Guardian-Amt.

Custodiarium, Wachthaus, Wächterhütte, Tertull.

Custodiarius, custos, Ugut. und Jo. de Jan.

Custodire festum, das Fest eines Heiligen beobachten.

Custodrix, Hüterin, Act. SS. Maii IV. 403.

Custos, 1) Küster, der Geistliche, dem die Besorgung und Beaufsichtigung einer Kirche obliegt, S. Isidor. in Regula c. 19; L. Longob. 2. 55. 18; 3. 10. 1; Capit. Caroli M. 5. 22; Paul. Warnefr. Gest. Longob. 5. 40; Baron. an. 872. n. 15. Der Custos altaris bekleidete dasselbe Amt. 2) Cuatodes, qui notariis et exceptoribus videntur appositi, Collat. I. Carthag. c. 132. 224; II. c. 19 und 53. — 3) Custos Angliae, custos regni, der Regent in Abwesenheit des Königs, b. engl. und franz. Chronisten und in Urk. — Custos monasterii, der Syndikus oder Procurator, Marten. Anecd. III. 757; auch derselbe, wie Custos n. 1, in Acher. Spicil. II. 516.

— 5) Custos überhaupt Aufseher, Controleur, Hüter Wächter, in zahlreichen Beziehungen. Besonders hervorzuheben ist noch der Custos spiritualitatis, der bei einer Vacanz des bischöflichen Stuhles die geistlichen Angelegenheiten zu besorgen hatte, Lyndwoodi Provinciale p. 323 (edit. 1679).

Custrie, Küsterei, das Amt des Custos, Reg. Sent. Sen. m. a. 1428 (Sch.), wo der „richter der custrien" durch judex curiae custodis erklärt wird.

Custrix, Küsterin, Hüterin in Nonnenklöstern, wie Custos n. 1 in Mönchsklöstern. In der 21. und 22. Lindenbrogschen Formel ist unter custrix die Aebtissin zu verstehen. Vgl. Cuisterin.

Custuma, Custumare, Custumarius etc., s. Consuetudo.

Custumarii, auch Staatspächter der Einkünfte. Haeberl. S. 118. an. 1462: „Edwardus, Dei gratia Anglie et Francie et Dominus Hibernie; universis et singulis Admiraldis, Capitaneis, Castellanis, et eorum Locatenentibus, Custumariis, Custodibus Portuum maris et aliorum Locorum maritimorum — Salutem."

Custus, 1) auch costus, costagium, custagium, coustus, constangium, constangia, coustangia, coustancia, constamentum, constamen, coustamentum, costamentum, custumentum, custamentum, Kosten, expensae. Custare, kosten, zu stehn kommen. 2) Custus, kleiner Sack, Beutel; Rymer X. 508. col. 1 und 2.

Cusuere, s. Cusire.

Cusura, species luti, quae dicitur magra, Matth. Silvat.

Cusus, für cossus, Holzwurm.

Cutellus, für cultellus.

Cutica, Haut, L. Longob. 1. 7. 2: „si quis alii plagam fecerit in capite, ut cutica tantum rumpatur, quam capilli cooperiunt —;" auch 1. 8. 16.

Cutiones, cuciones, bestiolae multipedes, cute dura et solida, quae tactae complicant se in orbem pilulae rotundissimae; polypodes Graeci appellant, Marcell. Empyr. c. 9 und 15.

Cutis, Haut. Cute privari, gepeitscht werden, Constit. Frid. II. Imp. ap. Eccard. in Addit. ad L. Sal. p. 201: „illi qui hujus facti dux et princeps fuerit, tollatur corium et capilli, et insuper utraque maxilla ferro candenti comburatur; reliqui ejus sequaces cute et capillis priventur."

Cutellus, cultellus, Baluz. H. Arvern. II. 782.

Cutullus, cubitus, Suppl. Antiquar.

Cutum, cut, eine Steuer in Schottland, Rymer III. 675.

Cuturnus, 1) für Coturnus; 2) supercilium, fastus, Gl. Sang.

Cuva, 1) Kufe, Marten. Ampl. Coll. VI. 521; Act. SS. Jun. II. 64. — 2) In Acher. Spicil. X. 298: „dum autem ad oblationem ventum fuit, intravimus unam cuvam, ne pressura hominum in oblatione currentium gravaremur," wohl für cava oder cavea.

Cuzinus, für Cussinus.

Cyanea, ein blauer scythischer Edelstein, Isid. Orig. 16. 9.

Cyburium, cibureum, s. v. w. Ciborium.

Cycardia, für circadia, die für die Kirchenvisitation an den Bischof entrichtete Abgabe.

Cyceon, miscellanea potio ex vino cum farina et caseo, vel ex multis herbis, Laurent. in Amalth.

Cyclas, Cyclade, ein weiter Rock, ursprünglich für Weiber, aber auch für Männer, Pap., Isid. Orig. 19. 24; Britannicus ad Juven. Sat. 6; Regino an. 753; Monachus Pegaviens. an. 1097; Chron. Reichersp. an. 753; Matth. Paris. an. 1236. Sodann auch das Tuch, woraus ein solcher verfertigt wurde, H. Belli Caroli M. cum Saracenis in Schilter. Thesaur.: „einen roch harte zirlich von goedem cyclade." In Twingeri Vocab.: „ciclas, purpercleid."

Cyclicus, Pirat, Act. SS. Jun. I. 743.

Cyclus paschalis, der Ostercyclus, s. mein Handb. der histor. Chronologie p. 56 seq., u. die bekannten Computisten, Durand. Ration. 8. 13; Scaliger. de Emend. temp.; Mabill. Analect. III. 513.

Cyfra, s. Cifra.

Cyfus, cyphus, für scyphus.

Cyliacisis, solutio assidua ventris, Gl. Sang.

Cylleus, βορβορος, coenum, Gl. Sang.

Cymbalia comare aplustria, schiffen.

Cymbalum, die Speiseglocke in Klöstern, Durand. Ration. lib. 1. c. 4. n. 11. Auch die Todtenglocke, Gregor. M. Dialog. 1. 9.

Cymbillia, für cimelia, in Anastas. Bibl. p. 47.

Cymbius, fornix, concameratio, D., in d. Act. SS. Maii IV. 9.

Cymborium, s. Ciborium.

Cymenterisa, in d. Nov. Gall. chr. I. 75, wohl für cimelia.

Cymera, s. v. w. Cumera.

Cymiterium, s. v. w. Cimiterium.

Cyndouwe, Tausendgüldenkraut, Centauria, nach Henschenius ad Act. SS. Apr. II. 276.

Cynebot, der Antheil an der Buße für die Ermordung des Königs, welcher dem Volke zukommt, in den Legg. Athelstani und im Concil. Grateleanum an. 928 (von der Ermordung des Königs): „ipsum natale ejus pertinet cognationi, et cynebot ipsius terrae nationi." Vgl. Cynedomas.

Cynedomas, fasces, dignitas, magistratus (cynedome, imperium, regnum), in d. Legg. Athelstani b. Brompton. p. 845 und im Concil. Grateleanum an. 928 c. 13: „Regis weregildum est cum Anglis in jure publico triginta millia thrimsa, id est, trium, quindecim millia trimsa sunt de wera et quindecim millia cynedomas, id est, regiae censurae, ipsum natale ejus pretium pertinet cognationi, et cynebot ipsius terrae nationi."

Cynegild, s. Cenegild.

Cyniphes, kleine Mücken, b. Augustin. de Trinit. 3. 7. S. Cinifes.

Cynitus, s. Cenitus.

Cynogauma, κυνοκαυμα, die Hundstagshitze.

Cyola, s. Ceola.

Cypern, pruna Juliana, Fr.

Cyphus, s. Cifus.

Cypiacus, s. Cippus.

Cyppus, Kerker, in e. Urk. Kais. Lothar b. Laguille Hist. Alsac. p. 4 und 5, und Eccard. Orig. Fam. Habsburgo-Austr. p. 108.

Cyprea, s. Cyprinum.

Cypriana, ein um die Zeit des Festes des h. Cyprian bei Karthago sich regelmäßig erhebender Sturm, Procop. 1. 20; Gregor. Nazianz. Orat. 18.

Cyprinum metallum, cyprisches Erz, b. Anastas. auch einmal cypsinum genannt.

Cyrcbota, s. Circbota.

Cyregrapharius, s. Chirographarius.

Cyricbota, s. Circbota.

Cyricseat, s. Ciricsetum.

Cyricus, für sericus, Baluz. II. 727.

Cyrius, Herr, κυριος.

Cyrlisca, uxor hominis primae classis apud Saxones, D. S. Hindeni.

Cyrlistus, Colon oder Höriger einer Kirche, in den Gesetzen Heinr. I. v. England c. 76: „eodem modo per omnia de cyrlisti vel villani wera fieri — diximus.“ (Cyrlice, ecclesiasticus, D.).

Cyrographare, cyrographum etc., s. Chirographum etc.

Cyrogrillus, s. Chirogrillus.

Cyroicus medicus, Chirurg, dem in den Mailänd. Statut. 2. 354 der medicus physicus entgegengesetzt wird.

Cyrologus, Chirurg, Act. SS. Jun. II. 387.

Cyrostrata, für Cereostata.

Cyrotheca, s. Chirotheca.

Cyrupus, für Syrupus.

Cyse, Cysio, Consumtionssteuer, Herforder Rechtsbuch bei Wigand Archiv II. 1. p. 10: „hir van hebben se de cyse dat is dat brot vnd dat vleschgheld, wyn vnde berghelb [Biergeld], vnde richtet ouer allerhande spise kop.“ S. Ungeld.

Cysurgium, s. Cisurgium.

Cysswuca, keusche Woche, auch die Woche der eingehenden Fasten, Halt. Cal.

Cyvarium, s. v. w. Civeragium.

Cyula, s. Ceola.

Czoteta vestis, vestis crustata? Ludewig Rel. msc. VI. 183: „vestes superbas non portent nec portare permittant contra Dominum Deum pretiosas nimis, sicut purpuratas, praetextas, pictas, deargentatas, czotatas, sectas.“ S. Crustatus.

Czudarus, vielleicht castellanus (von zuda, castellum), Urk. Wenzels v. 1383 b. Ludewig Rel. msc. VI. 65: „mandantes camerario nostro supremo, necnon omnibus beneficiariis, czudariis, justiciariis sive trzednikonibus —.“

Czussen, zwischen, z. B. „czussen beiden vnser vrowentagen,“ d. i. zwischen den beiden Festen Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt, weil gleich darauf folgt: „darnach in en ursten herbestmanden.“

D.

D., deprimatur, als Ueberschrift von Liedern, D.

Da, für de, in Longobard. Urk. im Bullar. Casin. II. 14. 54. 67 etc.

Dabilis, für dandus, Acher. Spicil. VI. 271.

Dabinnen, Dabynnen, während der Zeit, Schann. p. 268: „doch diewil die fehede also wert, sollen wir adir unser nachkomen dabynnen yn adir iren erben keyn zinze gebin.“

Daca, s. Dagge.

Dachbrand, Tagbrand, combustio de die facta, in d. Legg. & Consuet. Furnens. Vgl. Daghbrant.

Dachkennel, Hohlziegel, Voc. an. 1482.

Dachraff, Latte, Fr.

Dacia, dacio, dacitum, s. Data.

Dacra oder dacrum, Decher; „consistit ex 10 coriis; 10 vero dacra [oder dacrae] conficiunt unum lastum [eine Last] coriorum,“ Fleta 2. 12. 3; daselbst: „dacrum chirothecarum consistit ex 10 paribus chirothecarum; dacrum ferrorum equorum ex 20 ferris.“

Dacusata, ornata, Pap.

Dadea, s. v. w. Datea, Tribut, Abgabe.

Daddel, Mord, Todschlag, Gesetze der Emsiger, de sevende doem Richthof, S. 189: „Hebbet oeck syne vrunde yenige maechtael umme roef, ofte umme daddel, ofte umme yenighe sake willen voer em eer ghegbulden, so dat syn preester ende syn redie dat kundich is; so sullense dat maechghelt, detse eer vor em uth geven hebben, wedder up boren.“

Dadingslude, Degedingslude, Theidingsleute, Schiedsrichter, Kremer Beitr. z. Gülch. G. p. 77: „ouch yre sizele zorkonden als dadingslude bygedruckt.“ Vgl. Dedingsmann.

Dadsida, im Concil. Liptin. an. 743 erklärt durch sacrilegium super defunctos und sacrilegium ad sepulcra mortuorum.

Dadus, s. Decius.

Dae, striae; dahae, scotiae, Pap.

Daegen, Dienste, dienstl. Leistungen, operae, in e. Urk. des Kais. Sigismund v. 1417: „cum piscatione, molendinis, daegen, hortis, lignis, sylvis, nemoribus.“ Sonst Tagdienst, vgl. Frisch.

Dael, nieder, eben so viel als die Vorsylbe „ab“. Nortrupper Mark §. 21: „Item esz sollen auch kine lahentuine lenger alse veher iaer stahen, unnd darnach wedderumb dael und abgeschaffet werden.“ Freiding zu Nienburg §. 6: „Wan einer ein haus dael brikt, wo er sich darinne vorholden solle, darmit hernach unwille verhödet bleiben möge?“ Auch bei Treuer Münchhausische Geschlechtshistorie, Anhang, Vorrede §. 13. S. auch unter Daelwart.

Daelwart, niederwärts. Urkundensamml. zur Gesch. der v. Eickstedt in Thüringen, d. Marken und Pommern, herausgegeben v. C. v. Eickstedt, Berlin 1838, 1. Abth. p. 190, Urk. v. 1325, confirmirt 1397: „Wy Otto van d. gnade Godes der Wenden der Caßuben der Pommern Herr — betuegen undt bekennen — datt Wy unsen leven undt getruwen Rhatmanne undt der Meenheit Unser Statt Garz hebben gegewe die gewaldt, undt geven in deßen Jegenwordichen Breve die Vrye Macht efft de Rhadtmanne unser Statt Stettin ane Unse Meine gebodt, ein sunderliek Vorbidendt deden gegen de Unsen van Garz, also datt Ere gudt die van Garz nicht daelwartt tho dem Verschen edder Soltten have [frischen oder salzigen Haff] führen müsten, Effte nicht thun em Ere gudt van daelwart weder uppbringen mochten van dem Vorbenömeden have, So mögen de Vorbenömede de van Garz undt die ganze Meinheitt wedder vor-

byden, datt neen gudt wente thue Stettin vom baven dael schöle wedder führet werden."

Daemmer, Zähmer, domitor, Pictorii Diction. Germ.-Lat.

Daemon mutus, der dritte Sonntag nach Quadragesima, Pilgram.

Daemoniacus, daemoniatus (Act. SS. Apr. II. 826), von einem bösen Geiste besessen, L. Longob. 1. 19. 15; 2. 1. 3, und bei den Kirchenvätern. Auch ein Epileptischer.

Daemonicola, Anbeter böser Geister, b. Augustin. de Civit. Dei 18. 4.

Daemoniosus, s. v. w. Daemoniacus.

Daemonizare, von einem bösen Geiste ergriffen werden, besessen sein, Ughell. IX. 37.

Daemulus, ejusdem artis aemulator, Pap.

Dafern, Taberne, Schenke, Schankwirthschaft u. Schenkgerechtigkeit. Urk. v. 1299 b. Herrgott Geneal. Gent. Habsb. III. 570: „die Herrschaft hat auch ze Baden das recht, wer da veilen win hat, der git ze dem jare 5 S. ze dafern;" das. p. 577: „die herrschaft hat auch da das recht, wer da win schencken wil, derselb sol die tabern empfahen von der herrschaft, und sol geben zu zins ein schwin das 4 S. werth sin soll;" p. 578: „der tabern sint zwo und der protpecken [Brotbäckereien] zween nunzemal." Taferner, tabernarius, propina, Vocab. an. 1482.

Daga, dagarium, dagarius, s. Dagge.

Dagascalci, s. Dageschalck.

Dagbrand, s. Dachbrant.

Dagen, 1) Dienste, s. Daegen; 2) an einem bestimmten, angesagten Tage erscheinen, b. Sch.: „er hat T. siner worheit gedaget — — —; siner werschaft gedaget." Vgl. Tag 3) Schweigen, Pez.

Dagescalci, dagescalzci, Dageschalken, dagascalci, Tagedienst thuende Hörige, Fröner, Fronbauern, Hontheim Hist. Trevir. I. 399 und 400, in e. Urk. Heinr. III. v. 1056: „Servientes vero, qui praebendarii sunt, et qui fratribus infra claustrum serviunt, sive in ipso loco vel cellulis illuc pertinentibus, id est Apula vel Tavena — sive qui foris vel intus dagescalzci, vel pistores, bavarii aut piscatores, coci, aut lavatores, vel quicunque foris vel intus cotidiano servitio fratribus servituri sunt, nulli advocato neque hunnoni subjaceant, sed tantum abbati suisque praepositis pro quibuscunque culpis suis respondeant, vapulent aut evadant." Aehnlich in e. Urk. Heinr. IV. v. 1065 bei Zyllesius: „praebendarii autem — vel qui foris ad curtes, dagascalci vel piscatores, aut pistores dicuntur, nulli advocato vel hunoni subjaceant, sed tantum abbati sicut cereales, vel censuales pro quibuscumque rebus respondeant:" u. in e. and. Urk. desselben v. 1116: „praebendarii etiam sive mansionarii fratrum circa monasterium infra milliare unum e vicino manentes, sive dagescalci, aut cerearii foris ubique per villas positi, nullius advocati vel hunnonis placitum — respiciant."

Dagestad, Tagesstatt, Zeit, Urk. v. 1416 bei Günther IV. 181: „vff gelegen Dagestade dun —."

Dagevorde, Tagedienst (Tagfahrt?), Guden Cod. dipl. V. 886: „vurschriben dagevorden zu leisten." Vgl. Dagewan n. 3.

Dagewan, Dagwon, Tagewan (s. d.), 1) überhaupt die Arbeit eines Tages; 2) Frondienst, Herrendienst, der an gewissen Tagen zu leisten war, Weisth. zu Ebersheimmünster (Unterelsaß?): „unter den hoeven ligent hoeve die tunt dagewane zu den verten, der ist einer frouen Berhten von Rode, die thut zehn dagewane vnd drige verte, Sifrit Wilde vier dagewone unde anderthalbe vart, Burchart Duba acht dagewane, Arnolt Duselin funfzehene dagewane und drige verte." Urk. v. 1318: „cum agris, pascuis, servitutibus, quae vulgariter dicuntur tagewane." 3) Taglöhnerarbeit und der Tagelohn, Alsat. dipl. n. 576: „ad pascha tres denarios, qui vocantur dagewanne." Pictor. in Diction. „dagwen, entagwen, justa operum peragere." 4) Dagwon- od. Tagwon-Matte, eine Wiese, deren Gras von einem Manne in einem Tage gemähet werden kann, im Liber locationum S. Marci Argent. (Sch): „do lebente Ror Claus von Berstetten die drige manne tagwon matten in Wisersheimer banne, die zwey dagwon ligen hir disit der Sarnen by der Genßweid und der Furt, und der dirte dagwon lit gensit der Sarnen, genant das Erlin Meß, nebent den von Ristetten."

Dageward, Dagewardus, (fem. Dagewarda), auch Dagewerchte, Daghwert, Dachwort, Tagarbeiter, Tagelöhner, der täglich dienen muß, ein Unfreier, der als Tagelöhner gebraucht wird, Fröner, in Burchard v. Worms Familienrecht od. Leg. et Statuta Familiae S. Petri Wormat. §. 16: „Jus erit, si fiscalinus homo dagewardam acceperit, ut filii qui inde nascuntur, secundum pejorem manum jurent, similiter si dagewardus fiscalinam mulierem acceperit:" §. 22: „si quis fiscali viro justitiam suam infringere voluerit, id est ad dagewardum [Frondienst oder Taglohn, Taglöhnerdienst] vel ad censum injustum, fiscalis vir cum septem proximis suis, non mercede conductis, justitiam sibi innatam obtineat, et sic ex patris parte vituperetur, ex eadem parte duae cognatorum suorum et tertia ex jure assumatur," woraus hervorgeht, daß die Dagewarden eine niedrigere Stellung einnahmen, als die Fiscalinen. „Si quis fisgilinus homo exfamiliarem aliquam magnam vel parvam ad injustitiam patraverit, ad bannum episcopi 5 solidos, ut dagewardus, vadetur, et 5 solidos componat ei, cui iniquitas facta est." Sächs. Landr. III. 44. §. 3: „Von den laten die sit verwarchten an irme rechte sint komen dagewerchten;" dazu die Glosse: „Dagewerchten sin lude, die degelikes muten arbeiden ane underlait." Vgl. auch Grupen Discept. forens. p. 1017.

Dagga, habens sicam vel daggam ad latus, Corn. Zantfliet Chron. ap. Marten. Ampl. Coll. V. 357. S. Dagge.

Dagge, Dagghe, Dagger, daggerius, daggardum, daga, dagarium, dagarius, daca, diga, Degen, wie Pok, Dolch, in e. Braunschw. Testam. v. 1511: „Item myn sülverwerk dat up Cledern gesetten hefft un up dagghen und poken." S. ein Beispiel auch unter Ortband, und Sack Befestigung der Stadt Braunschweig, p. 64. Statuta Wilhelmi Reg. Scot. c. 23: „ensem et cultellum qui dicitur dagger —; habeat arcum et sagittas, et daggarium, et cultellum;" Thom. Walsingh. p. 252: „extracto cultello, quem dagger vulgo dicimus —; — extracto cultello daggardo;" Henr. Knyghton in Edwardo III.: „cultellos quos daggerios vulgariter dicunt;" Concil. Pisan. II.: „dagas seu cultellos;" Rymer X. 508: „deferentes gladios, dagaria —;" XII. 583: „dagarios;" „daca" b. Will. Brito; „diga seu magnus cultellus" in den Act. SS. Jul. 384. Davon daguificare, erstechen, im Chron. Sicil. b. Marten. Anecd. III. 41: „Rogerio de Lauria, viro

utique strenuo et sollicito ad manutenendum Siculos et daguificandum hostes.“

Daghbrant, Feuersbrunst oder Brandstiftung bei Tage, Consuetud. Arkenses an. 1231: „majores causae, ut sunt raptus mulierum, berof, mordad, dagbrant, a choremannis in curia de Arkes audientes, sed earum emendae per francos homines ecclesiae judicabantur.“ S. Dachbrand.

Dagla (?), b. Meurisse H. Episc. Metens. p. 309: „quandam daglam in finibus villae nostrae sitam, nomine Purnedo, ubi etiam mundiliones plurimi B. Arnulphi commanent, atque commanentes eandem supradictam daglam legitima sanctione custodiunt ac procurant.“

Dagnificare, für damnificare, damnum inferre, beschädigen.

Daguificare, s. Dagge.

Dagus, subsellium, Gl. Gr.-L.

Dagwon, s. Dagewan und Tagwan.

Dahae, s. v. w. Dae.

Daheim, jus aperturae et incolatus b. Estor El. J. P. Hass. p 243, in e. Urk. v. 1421.

Daher, bisher, Phon. Man. I. 156.

Dahten, deckte ihn, Königsh. p. 47.

Dailus, s. Dayla.

Dalap, Tölpel, Keysersb. N. Sch.: „grober Dalap und dildap.“ Dalk, albern.

Dalen, dal gehen, sinken, untergehen (von der Sonne). Ich kenne den Ausdruck: klimmende (aufgehende) sonne ende dalende (untergehende), kann ihn aber nicht aus Urkunden belegen.

Dalerus, Thaler, in d. Nov. Gall. chr. III. 786: und b. Petr. a Beck de Eccl. Aquisgran. p. 25. Vgl. Dalrus.

Dalfinus, s. Delphinus.

Dalheltig, thalhaldig, declivis, von Thalhalde. S. Halde und Haldung.

Dallen, einfältig reden, auch ähnlich dem heutigen „lallen“. T. Sprüchw.: „alte leut sol man dallen laßen.“

Dalling, heute. Gesetze der Nordfriesen. Beliebung v. 1446 bei Richthof S. 574. Van gotts gnaden wy Alff hertog to Slesswigh, graff tho Holstein — bekennen — dat dalling binnen Husumb in unser und etliker unses rades iegenwerdigheit, unser drier lande — eindrechtigen willkörden —.

Dalluit, Thalleute, Thalbewohner, Alsat. dipl. n. 817: „so das dal luit ein heimburgen wil machen, so sol das dal luit —.“

Dalmata, dalmatica, dalmatium, dalmutia, delmatica, nach Isid. Orig. 19. 22, Durand. Ration. 3. 11 u. A. ein aus Dalmatien stammendes Gewand, in Kreuzesform, auf der linken Seite mit Fransen, ungenäht, mit weiten Aermeln. Sodann ein Priesterkleid, welches die Diakonen über die Alba zogen (Urstis.), auch von Kaisern und Königen bei feierlichen Gelegenheiten, besonders bei der Krönung getragen. — Dalmaticatus, mit der Dalmatica bekleidet.

Dalme, Dalame, bereits noch, nunmehr, Keysersb. Uepp. Eer. p. 55; Frisch aus Tschudi II 312. Vgl. Dolme.

Dalpen, talpen, delben, graben, Königsh. p. 235: „dalp die boume us.“

Dalphinus, s. Delphinus.

Dalrus, dalerus, Thaler, in Titiani Praef. ad Annal. Novesienses: „ultra 4000 dalros — numeraremus.“

Dalum, minimum velum ad proram fixum, Pap. und Ugut. Bei Isid. Orig. 19. 3 steht dafür dolon (griech. δολων); dolon schon b. Livius.

Dalus, 1) ticio, Pap, s. Decius. 2) S. Dayla.

Damacius, Seidendamast, s. Dameus.

Damadarius, für Hebdomadarius.

Damalio, juvenca, Lamprid. in Alexandro Severo: „ne quis suminatam occideret, ne quis lactantem, ne quis vaccam, ne quis damalionem.“

Damalios, corrumpirt aus Chamäleon (Sch.).

Damascus, s. v. w. Damacius.

Damaysella, damicella, damisella, domicella, Damoiselle, H. Dalph. II. 153 und 278.

Dameus, damasten.

Damium, nach Festus „sacrificium quod fiebat in operto, in honorem Bonae Deae, quod minime esset δημόσιον, id est publicum. Dea quippe ipsa δαμία et sacerdos δαμιας appellatur.“

Damma, Damm, Ordinatio Marisci Rames.: „non liceat alicui — facere dammas, aut fordas, aut alia impedimenta in aliquibus landeis, watergangeis, fossatis, sive aquagiis —.“

Damnabilitas, Exil, Verbannung, Cod. Theod.; damnabiliter, damnose, Ludewig Rel. msc. VI. 70.

Damnare, beschädigen, schaden, Marten. Ampl. Coll. V. 568.

Damnatilia oder damnatitia membra, paralytische Glieder; damnatio linguae, Lähmung der Zunge durch einen Schlagfluß.

Damnatio, Beschädigung, Schaden, Matth. Par. an. 1267. Vgl. auch Damnatilia.

Damnatitius, deditius, der zahlungsunfähige Schuldner, der vom Richter zur Abarbeitung der Schuld dem Gläubiger übergeben wurde. Vgl. aber auch Datius.

Damnietas, Damnitas, Beschädigung, Schaden, Ughell. III. 301; Murator. II. II. 993; Marculf. 1. 32; 2. 18; L. Longob. lib. 1. t. 29. § 1 und 6; lib. 2. t. 55. §. 17.

Damnum, 1) die von dem Richter auferlegte Buße, in e. Urk. v. 1001: „si forte his duellum vel aliqua divisio advenerit, damnum eis concessit —.“ 2) Das Gebiet, auf welchem die für durch fremdes Vieh angerichteten Schaden zu zahlende Buße dem Herrn gehörte, L. Rothar. tit. 105. §. 30: „si qui peculium de damno suo ad clausuram minaverit — — Habeat ille id peculium qui in damno invenerit —.“ Magna Charta Angliae: „exceptis averiis in alieno damno inventis.“ Bracton. de Coron. 3. 37. 9: „Dicere enim poterit captor, quod juste cepit averia sua, quia invenit in damno suo et secundum consuetudinem regni imparcavit illa.“ Fleta 2. 49. 1: „Possunt enim captiones advocari, eo quod dici poterit, quod averia capta fuerunt in loco certo in damno suo, vel in prato, vel alibi in suo separati.“ Monast. Angl. II. 862: „animalia in damnis dictorum fratrum inventa.“ Vgl. auch Daugerium. 3) Ausgaben, Kosten, Aufwand, Acher. Spicil. VII. 388: „prandium ingens ex damno nostro paratum.“

Dampfen, dämpfen; auch erstickt werden, ersticken, Pictor. Vocabular.

Damus, Damhirsch, Rymer I. 557; Madox p. 304. Vgl. Darnus.

Danantbras, Armschiene (devant-bras), oder

Handschuhe, Rymer VIII. 754: »200 arcus, 12 loricas, 8 paria danantbras, seu paria de gantelez.«

Danck, s. Dank.

Dane, s. Dannan.

Danegeld, Danegeldum, danegeldus, danigeldum, danegilt, tributum danicum Anglis indictum, Spelman.; Danegeld est tallagium datum Danis, i. e. 3den. de qualibet bovata terrae, Jo. Brompton. Dagegen eine Steuer zur Besoldung von Soldaten, die den Piraten Widerstand leisten sollten, in den Leg. Edw. Conf. c. 11: »Danegeldi redditio propter piratas primitus statuta est —. Ad eorum quidem insolentiam reprimendam statutum est danegeldum annuatim reddi, scil. 12 denar. ex unaquaque hida totius patriae, ad conducendos eos qui piratarum irruptioni resistendo obviarent.« Stephan hob diese Steuer auf, Henr. Huntindon. lib. 8. p. 387.

Danelaga, s. v. w. Lex Danorum.

Dangerium, was bei nicht erfüllter Pflicht von dem Herrn confiscirt werden kann, daher die Formel in dangerio domini feodalis esse, vgl. Miraeus I. 418.

Dangio, Danjo, s. Dunjo.

Danigeldum, s. Danegeld.

Danista, s. Darnus.

Dank, Dang, Danck, Danch, 1) Wille; dankes, mit Willen; ane Dank, wider Willen. Sächs. Landr. 3. 48. 1: „Svie des andern ve dodet, dat man't eten mut, dankes oder ane dank, die mut it gelden mit sime gesatten weregelde,“ [wer des andern Vieh vorsätzlich oder unvorsätzlich tödtet], auch b. Fidicin I. 112; Goslarsche Gesetze b. Leibnitz Scr. III. 488: „dodet en den andern, wat eme van deme [von dem Augenblicke an] an versterfft, dat hefft he vorloren, id en sy van notwere, edder ane synen danck edder mit rechte geschein;“ p. 502: „Off en kint leye vnder eynen wagen oder under ene perde — dat en scaden dede ane sinen danck, dar en dot bleve eder gewundet worde, de moste sülff sevede vullenkomener Lüde dat an den hilgen irweren, dat id ane sinen danck geschehen were;“ p. 515: „effte he sin recht dar to do, dat id ane synen dang vnd ane sinen raht geschehen sy.“ H. Trist. p. 111: „der waller nider zur erden sang und fiel als onne sinen dang das sich der fal also gewag.“ Gnomol. (Sch.): „Esels styme und gouchs gesang erkenne ich under iren danck.“ Daselbst auch „uiber sinen danck.“ In e. alten Beichtbuche (Sch.): „so ich gesundet han, slafende, wachende, wissende und unwissende, danches, undanches, und swie ich gesundet han, das geb ich mich schuldig.“ Sächs. Landr. 2. 36: „kumt aber iene dankes vor gerichte.“ 2) Vergnügen, Lust, Phon. Joh. (Sch.): „sus waren sii alle unfro sii gerten keines danckes do.“ 3) Der Ehrenlohn für Sieger im Kampfspiel, Schubart de Lud. equest. p. 143: „Der erste Hauptdank ist Herman von Hof — ein gulden Halsband — der andere dank Chr. K. — eine guldene Kette.“ 4) Gedanke, Vit. PP. p. 138: „gedenck daruff, und wann dich kein böser danck muiget, so syhe nit umb dich, dann uber sich uff zu Got, der kummet dir ze huilff, und laßt dich nit.“

Dankneme, danknemig, 1) annehmbar, angenehm, Urk. Ruprechts v. 1408 b. Schilter C. J. Feud. Alem. p. 248: „vmb siner bete vnd auch danckuemer getruwer Dinste willen, als er uns vnd dem Riche tun sal vnd mag,“ wofür in e. Urk. v. 1294 b. Guden Cod. dipl. I. 873: »propter gratuita obsequiorum merita, que — — Nobis — impenderunt multiformiter et gratanter, et adhuc impendere poterunt graciora;« Urk. Fricdr. v. 1315 b. Glafey Anecd. p. 292: »servicia utilia et commendabilia;« 2) dankbar, Urk. v. 1425 b. Horn Hist. Frid. Bellic. p. 902; „des wir Friderich — billich vnd muglich dangknemen gein vch Kunig Sigmunden — sin sullen vnd wollin biß an vnser ende.“ Urk. v. 1666 b. Schannat I. 228: „dero treu vnd dancknemiges Gemüth werckhafftig zuerzeygen.“ In e alten Schrift de Ludo Scaccorum (Sch.): „ein human sol dangneme wesen so daz er Got zu aller zit dancke, das er im sin lipnar git.“

Danknemigkeit, Danknamcheyd, Dankbarkeit, dankbare Gesinnung, Urk. v. 1490 b. Westphalen II. 474: „darinne se ere gude Meninghe vnd danck-namcheyd bekennen — — Wir — als nauolger vnser leven vorvaren vnd dancknamyge Besittere so daner güder vnd woldaed —.“

Dann, s. Danne.

Dannacht, dennoch.

Dannan, dane, von dannen.

Danne, dann, 1) ausgenommen daß —, Keysersb. Post. I. 17: „vnd was ein redlich mann, dann daß er hoffärtig was.“ Ottonis Dimeringensis Versio Itinerarii Joh. de Mandeville p. 240 (Sch.): „sie sint geschaffen als ein ber, danne das es ein swines kopff hat.“ 2) Nachher, Phon. Man. I. 222.

Dannetbraun, lohfarben (v. tann). Inventar v. 1646: „ein dannetbraun atlaßen Kleidt, Hosen u. Wambes.“

Dannethin, in der Folge, in posterum, Keysersb. Post.: „dannethin werden ir sehen den sun des menschen sitzen —.“

Dannocht, dennoch; auch: damals noch, z. B. das geschach, da er dannocht Herzog was.

Dansare, tanzen; Dansator, Tänzer; Dansatrix, Tänzerin.

Danti, perticae, Marten. Coll. Ampl. I. 275 (Duc. vermuthet, es sei Dexteri, s. d., zu lesen).

Danus, s. Darnus.

Danza, Tanz, Concil. Tolet. an. 1582.

Dapar, irgend eine Leistung, Mabill. Annal. Bened. II. 705.

Dapax, loquax et facundus ex cibo, dapaticus et dapticus, i. manifestus, aptus et largus, dapsilis, munificus; dapatice, id est, magnifice, large, dapsiliter, Ugut. und Jo. de Jan. S. Festum.

Dapere, epulari (v. dapes).

Daphard, Tappert, ein Gewand, Tunica; vgl. Tapardium.

Dapifer, Truchseß, zugleich verantwortlicher Verwalter der Einkünfte und des Fiscus, Leg. Henr. I. Angl. c. 41; c. 92: »dapifer vel minister manerii.« In Klöstern s. v. w. Refectuarius, auch Depositarius nnd Cellerarius. — Eine Dapifera kommt bei Schannat vor Vindem. p. 34. — Dapiferia, dapiferiatus, dapiferatio, Amt und Würde des Dapifer.

Dapificus, Koch (qui dapes facit), Matth. Par. an. 1258.

Dapiscida, der Vorschneider, Rymer XI. 397 und 834.

Dapocleorium, faldistorium, Pap. S. Cliothedrum.

Dapper, gut, trefflich, brav. Ostfries. Deiche c. 6. §. 2. — „Dapper u. verstendige Menner dartho verordnen, de der Landen Wolfarth tho Harten nehmen.“

Dapsibiliter, dapsiliter, laute, large, liberaliter, D.

Dapsilis. largus, profusus, vel qui satis erogat escas, Pap.; Jo. de Jan: largus, praecipue de cibis.

Dapsilitas, liberalitas. Orderic. Vital. lib. 12; Act. SS. Jan. II. 84; Matth. Par. an. 1248 u. 1249; Henr. Huntindon. lib. 8; Stephan. ad Saxon. Grammat. p. 177; Act. SS. Bened. saec. 5. p. 270.

Dapsiliter, in Acher. Spicil. III. 259, s. **Dapsibiliter.**

Dapticus, s. Dapax.

Dar 1) Ortspartikel a) da, vor Präposit. oder Adv. z. B. Sächs. Lehnr. 56. §. 4: Let ek die vrowe ire gut up oder wert it ir mit lenrechte verdelt, jene ne hevet dar nicht an die't mit ir untvieng. Let aver he't oder wert it ime verdelt mit lenrechte, sie ne verlüset dar mede nicht, durch dat sie in den gewesen sit. b) wo z. B. 65. §. 15: So vinde man dat it en sin bode sole dun, dar' twene sine man horen uppe dat ende des hoves, dar die herre degedinget (alii: seine teidinge hat). c) dahin z. B. 15 §. 3: Getüget he dit jegen den oversten herren, so ne bedarf he nenes getüges jegen den herren dar man ine wiset. Sächs. Landr II. 64 §. 3: die ok berovet is unde weit war sin rof gevort is, wil he, dat inen die richtere volgen dar, he mut ine mit gerüchte laden dar unde klagen mit gerüchte, durch die hanthaften dat, die he dar bewisen wel. 2) Conjunct. da, z. B. Sächs. Landr. III. 40, §. 1: Svenne man icht gelden sal, die mut is warden wente die sunne under gat, in sines selven hus, oder in'me nesten hus des richters, dar dat gelt gewunnen is. III. 49: Dut he (die hunt) scaden, den sal die gelden, deme die hunt volget to velde, oder sin herre, dar he't nicht gelden ne mach." 3) an dem, so weit, Sächs. Landr. I. 63. §. 2: „svenne die gewere gedan is, so biut jene sin unscult, dat is en eid unde en echt kamp, of he ine to rechte gegrot [begrüßt, angesprochen] hevet, unde of it dar is [falls die Umstände es gestatten], ik mene, of he't vor lemelse [Lähmung] vullbringen [den Beweis vollführen] mach." — 4) Für: daher, hieher, in der Formel dar und dannen, hieher und zurück, her und hin; z. B. dar und dannen zu riten, in Geleitsformeln, vgl. Geleit.

Darauffter, 1) darnach, darauf, Schannat. H. Ep. Wur. II. 199: „so soll dieser brieff darauffter kein crafft me haben und besagen." 2) Auf und ab, Keysersb.: „er ging — barfuß durch die ganz stadt darauffter inen zu einem vorspiel; — — geneigt seyn darauffter zu lauffen" Vgl. Drauffter.

Daran sein, dran sein, darüber sein, dabeisein, 1) im Allgemeinen bei einem Geschäfte ꝛc. zugegen sein, Constit. d. Herz. Franz v. Sachsen v. 1580: „daß keiner sol hinfürder seine Wahre verkaufen den obberührten [älternlosen Kindern], es sey dan daß die Vormünder — da mit an und über sein." Urk. v. 1429 bei Senckenberg Sel. Jur. V. 586: „daß wir darbey vnd mit gewesen seyn in Vorzeiten — vnd daß wir diß alles also gesehen, gehört haben vnd wahr sey." Urk. v. 1463 in Matthaei Not. ad Annal. Egmond. p. 255: „hier waren over ende aen onse getrouwe Leenmannen —." 2) Eifrig mit etwas beschäftigt sein, ganz und gar einer Sache sich widmen, Urk. v. 1416 b. Wencker de Usburg. p. 48: „sy sollent auch vast daran sin vnd bliben, das wir bey den Burgern blibent —;" Receß. v. 1558 b. Jung. Misc. IV. 302: „ein ernstlich vleissig auffsehen haben, auch darob vnd daran sein wollten, damit Inn Ir Jedeß Obrigkeit vnnd Gebieth die Furth allenthalben zum besten vorschlagen werde" 3) Gut oder schlimm mit Einem daransein, im Chron. Austr. c. 8 b. Senckenb., Wencker de Usburg. p. 186, bei Luther, u. A. 4) Daran uiber eins, contiguum esse duale alteri tertio intermedio, Sch., im Saalbuch der Straßburger Thomaskirche: „item ein zweitheil daran uiber eins stoßt uf denselben weg einsit neben gem. frowen El. B. und andersit neben —."

Daramare oder **daraniare bellum**, s. **Adramire.**

Darben, entbehren, Sächs. Landr. III. 30: „vorsprechen sal her darben der selbe geantwurtit het;" auch Phon. Man. I. 161.

Darbenede, darunter; **darboben**, darüber, Sächs. Landr. II. 48.

Darbringen, das Darreichen; das Darlegen; Vorbringen von Beweisen ꝛc. Mylius Hist. Reform. p. 94: „ich hätte mich über so klar Darbringen des heil. Christen Glaubens —;" Kärnd. Policeyordn. v. 1578: „Solche all vnnd jede Straff vnd Puessen sollen — auf beweißlich Darbringen — furgenommen — werden."

Dard, darda, dardus, Spieß, Frischlin. Lex.; Murator VIII. 1165; Hist. Dalph. II. 510.

Dardana pugna, ein Spiel, s. Senio.

Dardanarii, wucherische Getraideaufkäufer, Kornwucherer, cociatores, arillatores, μεταβολος, μαντοπωλης, Gl. Gr.-L. et Gl. L.-Gr; Leg. municip. Mechlin. 11. 17; „dardanarii qui annonae pretium intendunt —;" S. Ambros. Offic. 3. 6.

Dardanus equus, dunkelbraunes Pferd, s. **Brunicus.**

Dardiarii, Lanzknechte, Albertin. Mussat. de Gest. Italic. 5. 2.

Dardus, s. **Dard.**

Dare, verordnen, Murator T. I. P. II. p. 128: „quomodo Ludovicus Imp. dedit quomodo missi et comites de ecclesiasticis —."

Darentgein, dagegen, Guden Cod. dipl. IV. 271: „als auch unser gnediger Herre von Mentze, unsern — Herren von Trier — die Cantzeley — bevolhen hat; als das dann auch die brieve davon sagende inhalten darentgein unser G H. von Trier Moguntino auch verschribunge gethan hat —."

Darf, für: bedarf, im Weisth. im Hamme v. 1339.

Darg, Torf, brennbare Erde, Braunkohlenerde, Fr.

Dargert, herrührt, Herrgott Gen. G. Habsb.: „wan dieselb ordnung und stifftung von weil. dem Erw. Wernern B. ze Str., der ein Graf von H. was, dargert, unnd er die Abbtey daselbst mit erblichen rechten volliklich besazz." Ist vielleicht „daruert" zu lesen?

Darkommen, was Einem zufällt, so das **väterliche Darkommen**, was aus der Hinterlassenschaft des Vaters den Kindern zufällt, in d. Receßbuch des Sächs. Oberhofger. an. 1493.

Darkommen oder **Darkomen lüt.** Kyburger Offenung § 33: „Fry lüt, darkomen lüt, lantzügling, unverlechnet gotzbuslüt und unelich lüt wo die in der grafschaft hochen gerichte gesessen sind — die söllent gen Kiburg dienen mit stüren, brücken, reißen und mit diensten."

Darlegen, Darlegung, Darlage, Auslage,

Kosten, Ausgaben, Urk. Kais. Max I. v. 1435: „das Herzogthum von Geldern, das — durch sein vorfaren herzogen zur Burgundi, mit mercklichem Darlegen erwonnen sey;" Urk. v. 1496 bei Besold. Docum. Mon. Würt. p. 198: „mit Irer Gnaden hochen Darlegen;" Urk. des Administrators v. Naumb. Philipp v. 1537: „zu ergetzung vffgewandtes Darlegens;" Urk. v. 1579 in Klingners Samml. III. 176: „auf seine Vncost vnndt Darlage." Auch baar bezahlen; daher bei Mencken Script. I. 490: „Dargelegter Schade," impendia litis. Indeß auch von der Darbringung anderer Gegenstände, Urk. v. 1391 b. Wencker de Usb. p. 215: „so woltent ir vns uwern lip vnd gut darlegen vnd auch tun also ir vns gesworn hettent."

Darlegung, Entwickelung der Gründe od. Thatsachen, Beibringung von Beweisen, Urk. v. 1446 b. Tschudi Chron. Helv. II. 485: „wie dann das nach notdurfft ze Tagen, vnd wenn es sich gebürt, völliger vnd mit mer Darlegung fürgebracht werden soll."

Darmguirtel, Darnguirtel, Leibgürtel, Gl. Bl. „Darmgurtil", cingula feminini generis; Phon. Job. „darnguirtel stegereif was den sattel begreif."

Darnus, danus, δάνος, foenus, lucrum, graece, quod rustice darnus, sive foenerator; Excerpt. Pithoei: danus, foenerator, danista.

Darob oder darüber sein, 1) bei etwas zugegen sein, s. Daran sein. Freiberg Statut.: „mit den Rathleuten, die daruber gewest sein — — auff diesen tage, da diese herrn Rathleute uber waren —." 2) Darüber aus sein, eifrig obliegen, Lünig. C. Jur. Feud. I. 717: „wie sich ein jeder — halten, darob seyn vnd Fürsehung thun sollen." Urk. des Kurf. Aug. v. Sachsen v. 1567 in Jung. Misc. T. IV. P. II. p. 103: „vnnd sellen vnnßere Veld Oberst — Inn allweg mit sonndern ernst darob sein, damit — — "

Darrassen, terrassiren, mit einer Terrasse oder einem Walle umgeben. Vgl. Verdarratzen.

Darre, das Dürrwerden, Abmagern, die Dürre, Esaias 10. 16 (Luth.): „darumb wird der H. Zebaoth unter seine fetten die Darre senden;" Kil.: derren, daren, darren, arefieri. S. Frisch. Darre in Niedersachsen ein Trockenboden.

Darresbuichs, Tarrasbüchse, ein Belagerungsgeschoß, Keysersb. Em.: „es ist nit loeblich eim turn das er steiff stot, da nie kein darresbuichs daran gericht ist gewesen."

Darn, wagen, sich getrauen, im Sächs. Lehnr. 39. §. 1. S. die Stelle unter Besaken.

Darrus. s. v. w. Dard.

Darsetzen, einer Gefahr aussetzen, exponiren, in e. Urk. des Grafen Albrecht v. Gleichen v. 1272 durch exponere ausgedrückt. Davon Darsetzung, das einer Gefahr Aussetzen, in Heideri Deduct. Lind. in Praefat.: „vnd dero Erbfürstl. Huld zu erwerben sich angelegen seyn lassen, auch solches hoffentlich mit eusserster Darsetzung bey Dero Oesterreichischen Vorländern, bißhero würcklich erwiesen." Vgl. Darstrecken.

Darstrecken, darreichen, darbringen, Meichsneri Decis. Camer. IV. 496: „haben vnser vnterthanig gebürende Leylegung vnnd Hülff trewlich dargestreckt vnnd gethan." Urk. Sigism. v. 1429 für Erfurt: „Wir haben auch all ander vnser — Fürsten ermahnet — sich in solchen grossen vnd nötlichen Sachen der h. Christenheit darzustrecken vnd vns nach allen ihrem Vermögen zu helffen," d. i. bereitwillig Beistand zu leisten, sich zur Verfügung zu stellen. Davon Darstreckung, in e. Urk. Max I. v. 1499 bei Wencker de Usb. p. 119: „die — willigen Dienst, so weylandt Symon Wecker Grave zu Zweinbrucken — vnns — in manigfaltig wyse, vnnd sunderlich mit Darstreckung sins Libs vnd Guts, vnd Verlierung sins Lebens, wider vnnsere Veinde gethan hat." Urk. Ferd. I. v. 1562 b. Beckler. Stemm. Ruth. 164: „neben Darstreckung seines Leibs, Guets vnd Pluets zu vnnsern sonndern gnedigisten gefallen, bis inn seinen Todt—." Vgl. Darsetzen.

Darsul, im Weisth. zu Holzkirchen: „bette einer der hub eine oder mehr, daruf er nicht sitzet, si sei bebuet oder nicht, stirbet er, er soll dem probst ein besthaupt oder watmal geben, solch recht hat der probst zu allen andern hubenern, on zu den darsulen (?)."

Dartze, Tartsche, Schild. S. Dertschen.

Darven, darben, ermangeln, entbehren, nicht bekommen, Sächs. Lehnr. 39. §. 1: „Sweme sin gut mit lenrechte verdelt werd oder he't up let, die sal der gewere darven."

Das, etwas, irgend ein Grund, Gnom. (Sch.): es sig durch worheit oder durch has so enlobet man nyeman on ein Das."

Dasgastaldus, procurator, Act. SS. Jun. I. 725.

Data, datio, dacio, datium, dacium, datia, dacia, dativa, daticum, dacitum, dacita, 1) eine gewisse, anfangs freiwillig gegebene (data), später aber geforderte Abgabe oder Steuer, Petr. Diacon. Chron. Casin. 4. 34 und 96; Ughell. It. sacr. VII. 864; H. Dalph. II. 374; Rymer VIII. 234; XII. 283; Marten. Anecd. II. 905 und 906; Miraeus I. 437; Ludewig Rel msc. IV. 267; Murator. VIII. 609; Will. Tyr. 12. 25; Caffari Annal. Genuens. lib. 1. an. 1158. Davon Datiarius, der diese Steuer einsammelt, Steuereinnehmer, und dacitare, beschatzen, mit Steuern belegen. — 2) Der Kaufpreis für eine Sache, Murator. IX. 795. — 3) Schenkung, Cession, in italien. Urk. — 4) Data, datum, die Bemerkung von Jahr, Monat, Tag und Ort in Urkunden, Concil. Lugdun. III. can. 2. Auch datarium, datarum, Petr. Diacon. de Viris illustr. Casinens. c. 26. — 5) Termin, Zahlungstermin, Ughell. IX. 45.

Dataria, Amt und Bureau des Datarius, des ersten Canzlers im päpstlichen Ministerium.

Datarium, ein Necrologium, weil darin das Datum des Todes bezeichnet ist.

Datarius, s. Dataria.

Dateil (That-Theilung?), eine thatsächlich geschehene, unwiderrufliche Erbtheilung, in e. Urk. v. 1303 b. Guden. Cod. dipl. III. 16: „Nos Henricus Miles de Catzenellenbogen — recognoscimus et constare cupimus universis, quod nos — — omnia — — bona nostra, in Villa Wollenstod et ejus terminis sita, que nobis a Wernhero — — — — ex juxta divisione hereditaria, que vulgariter Dateil nuncupatur, derivabantur; Hedwigi — — justo venditionis titulo vendiderimus."

Dates, Datteln, D.

Dati, auch Oblati und Donati, in Klöstern, Concil. Senon. an. 1269. can. 6. S. Oblati.

Datia, datiarius, daticum etc., s. Data.

Daticius, s. Datitii.

Datim, gegeben, mit der Hand, per manus, Pap.

Datio, s. Data.

Datiora, -orum, eine Schmiedezange, Ugut.

Datitii, latinum non est, sed deditii; si barbarus dedat se Romanus, deditius est, Gl. Isid.; **daticius**, dedititius, pro filiis datus, qui victus hosti se tradit, Pap.

Dativa, donativa, Gl. Isid. S. auch Data n. 1.

Dativa moneta, gäng und gäbe oder currente Münze, in e. Urk. Carls IV. v. 1351 im Chron Constant. p. 626: »denarii Constantienses vel Hallenses usuales et dativi;« Leibnitz Scr. Brunsv. II. 474: »debent da:i 5 sol. dativorum denariorum.«

Dativus judex, auch **judex datus** oder **latus**, der für einen Prozeß delegirte Richter, in Mabillon. Annal. IV. 129, Erkenntniß von 991. **Dativus tutor**, ein durch ein Testament ernannter Vormund.

Datores, in den Legg. Hoeli Boni Reg. Walliae c. 15: »si qua mulier datores habuerit, sit vir sub dote sua usque ad 7 annos: et si habuerit tres noctes de septimo anno, totius substantiae ejus medietatem in divortio eorum mulier habebit.«

Datte. In einigen Hechingschen Dörfern unweit Balingen wählte die Gemeinde einen unbescholtenen alten Mann, welcher **Datte**, Vater, hieß und alle Uneinigkeit zwischen Eheleuten schlichten mußte. Der aufnotirte Beleg ist mir abhanden gekommen.

Datteren, **Datten**, **Tateren**, **Tartaren**, Keysersb. Par. d. Seel.: „wer ouch unter Tuircken, Heiden, Datteren vnd andern ungegloubigen volck findet mann allenthalben Juden —.“ Der Seelen Wurzgarten (Ulm 1483. 4°) I. 27: „juden und heyden tuircken datten faeßern —.“

Datum, 1) s. Data. 2) Bewilligtes Maaß an Getränken oder Speisen, Ordo Roman.: »et bibent de dato presbyteri,« [de vino quod conceditur presbytero]; in e. alten Ceremoniale: »et taliter datum accipiunt, quale in die Paschae superius nominatum recipiunt.« 3) Statut, Decret, Radulph. de Gestis Frid. I. 6. Murator. VI. 1184. Vgl. **Dare** und **Data**.

Daß, 1) lat. data (s. d.), datium, Abgabe. Davon **Daßen**, Steuer zahlen. 2) **Daß**, in (einem Orte), bei (Jemand), Ruprecht Lehnr. §. 32: „Jst das ein gast chümt hinß einen wird vnd prengt güt da hin swelcherlay daz ist vnd stirbet der gast daß dem wirt vnn geit in got gespraech er schaft sein güt wol swo er hin wil vnd sol der wirt erber laeut dar zu neme daz er is da hin geben hab do er is hin geschest hab daz sie des zeug mugen gesein.“ Steyerer p. 396: „in aller weis, als der erst frid stunt, der — zwischen uns und von Ost. daß Passaw getaydingt was;“ p. 51: „ze rechter widem und stifftung der neuen stifft unsers Closters S. Marien Thron daz Gemmickh des ordens von Cartus.“ Lucas 1. 30 (msc.): „furcht nicht Maria: wann Du hast genade fundin daße Got.“

Daubatura, das Abputzen der Mauer mit Kalk und Sand, Madox p. 145.

Dauberich (Tauberich), der taub (und dumm) ist, Keysersb. Em.

Daufsholz, **Douffhoulß**, **Doefholt**, **doufhout**, taubes (verdorrtes) Holz, Dufsholz, dürres Holz; oder aber Unterholz, Strauchholz, Spähne, vgl. **Dusthölz**. Wehrmeistereiwaldungen sec. 14: „Wer die andern, die sißent dar up off die dair zu gehoirent, die solen vom rechte haven douffhoulß. Vort all die anderen, die dan aff gelden houlzforn, die solen haven douffhoulß.“ Weisth. zu Seffern (bei Prüm): „Finden die fürster einen ungewissen, die dauffholß holen, sollen die fürster ihnen pfänden.“ Weisth. von Süesteren an. 1260: »De jure forestariorum nemoris dicunt scabini, quod forestarii jurati ligna, quae in vulgo vocantur doufhout, secare possunt de jure in nemore, quantum comburere possunt in feodo ipsorum.« Vgl. **Doef**.

Dauge, Faßdaube, Pictorii Vocabular.

Daumen, diente bei Gelöbnissen und Stipulationen zur Bekräftigung, so in e. Osnabrück. Urk. saec. 14. in den Hanöv. Anzeigen v. 1752, Stück 46: „vn loveden vn vullborden de vor sick vn ere Erven mit Duymen vn mit Munde, vn loveden de malk den andern vn sinen Frunden stede vast vn vnverbroken to holden sunder Argelist.“ Meissneri Chron. Altenberg. p. 13: „geben ihr Wort vnd versiegeln das aufgesetzten Daumen vnd gegebenen Handschlag.“

Daumele, s. **Dumelen**.

Daunus, $\alpha\phi\rho\omega\nu$, Gl. L.-Gr.

Daura, elleborus; alii aurum foliatum intelligunt, Roch. le Baillif in Diction. Spagyr.

Davata terra, eine Baronie, in d. Statut. David. Reg. Scotiae c. 48: »juxta uumerum davatarum seu baroniarum.«

David, 1) der Psalter, Biblioth. PP. Ascet. ed. 1661 T. III. p. 320. — 2) In Aegypten der Archimandrit oder jeder Klostervorstand, nach d. Decretum Gratiani.

Davonschalten, davongehen, Frisch aus Königsh.

Dayeria, **dayri**, **dairi**, Milchkammer, Molkenhaus, in Engl. S. Kennett. Gloss. ad Antiqu. Ambrosd. und diese letztern selbst p. 580 ad an. 1425, und vgl. **Daeria**.

Dayla, **dailus**, **dalus**, eigentlich Thal, Senkung, Vertiefung, Graben ꝛc., scheint ein gewisses Maaß für Wiesen zu sein, im Monast. Angl. I. 680; II. 211. Vgl. Hect. Boethii Descript. Scotiae p. 6.

Dayna, Damhirsch, Nic. Specialis de Reb. Sicul. 1. 11.

Dayri. s. **Dayeria**.

Deadvocare, desavouiren, nicht anerkennen, so dominum deadvocare, Bracton. 2. 35; donationes et chartas deadvocare, das. 2. 5. §. 9.

Deadvocatio, 1) s. **Deadvocare**; 2) das Präsentationsrecht zu einem erledigten Beneficium, Brussel de Usu feud. T. II. p. VI.

Deaedificare, von der wahren Frömmigkeit abziehen, aus der Erbauung reißen, Act. SS. Apr. III. 230.

Deaforestare, einen Wald in Wiesen oder Ackerland verwandeln, s. **Foresta**.

Dealbare, Münzen weiß machen, d. h. sie reinigen und ihnen ihre natürliche Metallfarbe geben, im Lib. niger Scaccar. Davon **Dealbatio**, Matth. Par. an. 1248.

Dealbatores, in l. 1. Cod. Theod. de Excusat. artif. lib. 10 unterscheidet Cujacius von den Albinis, Weißtünchern.

Dealitas, für deitas oder divinitas.

Deambulationes stercorum, Abtritte, Latrinen, Vita S. Batildis Reginae n. 11.

Deambulator, s. **Ambulator**.

Deambulatorium, **deambulacrum**, quod proprie dicitur lobium, quod sit juxta domos ad spatiandum, Jo. de Jan.

Deantea, für antea.

Dearestare, freilassen, freigeben, Rymer II. 127 und 285; III. 667. S. Arrestare. Davon dearestatio, Freilassung, Rymer III. 309, und dearestatus, aus der Haft entlassen, Miraeus II. 1231.

Deargentare, versilbern, Orosius 3. 2; Augustin. Ep. 23; Psalm. 67. 14.

Deassecurare, die Ruhe und Sicherheit Jemandes beeinträchtigen, Marten. Anecd. IV. 853 und 886; Miraeus II. 1245 in e. Urk. Kais. Carls IV. v. 1377; das. II. 1246.

Deastricola, Götzenanbeter, Schimpfwort für die die Heiligen anbetenden Christen, Act. SS. Jul. II. 784.

Deaurare, vergolden; Deaurarii, deauratores, Vergolder, Goldarbeiter; Deauratura, Vergoldung, Capit. Caroli C. 31. 34; Miraei Dipl. I. 686.

Debacchatus, trunken, Act. SS. Apr. III. 902.

Debaculare, abprügeln, Ugut.

Debannire, entbannen, aus dem Banne freilassen, Marten. Coll. Ampl. I. 711.

Debaronizare, der Baronenwürde verlustig machen, von Baronen, deren mit einer nicht ebenbürtigen Frau gezeugten Kinder den Rang der Barone verloren, Petrus de Andlo de Imperio German. 2. 12.

Debarrare, von den Schranken oder Hindernissen befreien, diese hinwegräumen. Vgl. Barrare.

Debatabilis, streitig, bestritten, Rymer XII. 467 und 475.

Debatum, Streit, Zwist, Debatte.

Debellare, sich mit Jemand duelliren; debellatio, debellio, Niederlage, Baluz. Misc. VI. 244 und 272; debellum, bellum vel pugna, Gl. Sang.

Debendus, für debitus.

Deberium, Schuldigkeit, Pflicht, N. Gall. chr. II. 301.

Debilis persona, eine Person vom niedrigsten Stande, im Cod. Theod.; debiles solidi, zu leichte Münzen, ebendaselbst.

Debilitare, 1) verstümmeln; debilitatus, durch Richterspruch oder auf andere Weise verstümmelt, Lactant. de Mortib. Persecut. n. 26; L. Burgund. tit. 55. §. 3 4: „ingenuus — manus incisione damnetur; si vero debilitatem suam redimere voluerit, medietatem pretii sui solvat.“ Das. 73. 2: „equus debilitatus;“ L. Alaman. 70. 3: „debilitatus reus;“ L. Sal. tit. 31: „de debilitatibus.“ — 2) Schwächen, unbrauchbar machen, l. 142. Cod. Theod. de Decurion.

Debinare, metas figere, s. Bonna.

Debita, für debitum.

Debitabilis, debitalis, steuerpflichtig, Marten. Anecd. I. 897.

Debitosus, mit Schulden belastet, überschuldet, L. Ripuar. 67. 1: „si quis moriens debitosus —.“

Debitum, schuldiges Honorar, Bezahlung, Ordinat. Reg. Franc. III. 211. — In debito poni pro aliquo, sich für Jemand verpflichten oder verbürgen, Stat. Venet. an. 1242. lib. 1. c. 52; lib. 6. c. 15.

Debitus, verpflichtet, Act. SS. Maii VII. 835.

Debladare, Getraide abmähen, vgl. Bladare.

Debodinare, s. Bodinare.

Debotare, erbrechen (eine Kiste rc.).

Deboyschare, zeichnen, abzeichnen, Marten. Anecd. I. 1524.

Debrandanare, brandonem seu impedimentum tollere, D. S. Brando.

Debriare, inebriare, Breviloqu.; Leo Ostiens. Chron. Casin. 3. 45. Davon Debriatio.

Debuerium, Pflicht, Dienstpflicht, Leistung, N. Gall. chr. IV. 109.

Decachinare, deridere, Pap.

Decachordus, mit zehn Saiten, in d. Psalmen.

Decadivus, fallend.

Decaecare, die Blindheit nehmen, sehend machen, erleuchten, Act. SS. Apr. II. 356.

Decalanzare, cantare cum laetitia, Pap.

Decalcare, mit Kalk anstreichen, weißen, dealbare, Gl. Isid.; decalicare, calce linere, Fest.; decalceatum, de calce albatum, Pap.

Decalicator, Kelchausleerer, Trinker, Gl. L.-Gr.

Decalicatum, s. Decalcare.

Decalvare, scheeren, rasiren; besonders auch das Haar zur Strafe abschneiden, daher decalvatio, die Strafe der Haarabschneidung, Concil. Tolet. VI. c. 17; Conc. Emerit. c. 15; Monachus Sangall. in Carolo M. I. 10; L. Wisigoth., L. Longob. und A.; Adam. Bremens. c. 159. Bei Nicolaus Specialis de Reb. Sicul. l. 28 heißt decalvare, den Kopf abschneiden.

Decambiare, s. v. w. Cambiare, b. Miraeus I. 156. Decambium, decambitus, für Cambium.

Decana, s. Decanus.

Decanatus, Amt und Würde eines Decanus (s. d.) in den verschiedenen Bedeutungen.

Decania, s. unter Decanus.

Decanicum, decanica, das geistliche Gefängniß, carcer canonicalis disciplinae, im Conc. Colon. an. 1260. c. 1 u. 2; Conc. Lambeth. an. 1261. Vgl. Diaconicum.

Decanizare, die Würde eines Decanus besitzen, D.

Decantare, 1) absingen; 2) decantare ecclesiam, Gottesdienst halten, die gottesdienstlichen Verrichtungen besorgen, s. Cantare n. I. — 3) Stark oder heftig singen oder schreien.

Decanummus und Pentanummus, gewisse Grenzbezeichnungen, bei den Agrimensoren.

Decanus, 1) der 10 Soldaten befehligt, Veget. de Re militar. c. 8; Isid. Orig. 3. 3. Daher Decania, eine Abtheilung von 10 Soldaten, L. Wisigoth. 9. 2. §. 4: „si decanus relinquens decaniam suam de hoste ad domum suam refugerit—.“ Im Cod. Theod. sind die Decani eine Art Palastsoldaten oder Leibwache. — 2) In Constantinopel diejenigen, denen das Begraben der Todten oblag, nach Nov. Justin. und dem Cod. Theod. — 3) Unterrichter, welche in einer decania Recht sprachen, auch decuriones, Walafr. Strabo de Reb. eccl. cap. ult.: „Decuriones vel decani, qui sub ipsis vicariis [pagorum] quaedam minora exercent, minoribus presbyteris possunt comparari.“ Hincmari Ep. 4: „comites et vicarii vel etiam decani plurima placita constituant:“ vgl. L. Wisigoth. 2. 1. §. 26; 9. 2. §. 1 und 4; L. Longob. 1. 25. §. 50 u. 73; 2. 38. §. 2. Bei den Angelsachsen waren die hundredi oder centuriae in 10 decuriae getheilt, Leg. Edwardi Confess. c. 32 und Leg. Henrici I. Angl. c. 6 u. 8. —

Decania, 10 Familien, der 10. Theil einer Centuria, L. Henr. I. c. 6: „centuriae in decanias vel decimas distinguuntur;" L. Wisigoth. 9. 2. 4. — 4) Decanus ecclesiae cathedralis, d. Rad de Diceto, Concil. London. an. 1127; Conc. Colon. an. 1260. c. 9: „consistente autem penes decanos ecclesiarum potestate, lege ac gubernatione canonicae disciplinae exercenda —." 5) **Decanus episcopi**, auch **Decanus ruralis** oder **christianitatis** u. **christianorum**, Leg. Edw. Confess. c. 31; Regino 2. 5: „si in unaquaque parochia decani sunt per villas constituti —;" Concil. Lateran. sub Alexandro III. c. 15: „quidam in quibusdam partibus sub pretio statuuntur, qui decani vocantur, et pro certa pecuniae quantitate episcopalem jurisdictionem exercent—." **Decania**, Bezirk und Amt derselben, Leg. Edw. Confess. c. 32. — 6) Decanus in Klöstern, der einer Decania oder 10 Mönchen vorstand, Regula S. Bened. c. 21, ferner d. Augustin., Hieronym.; vgl. Broweri Antiqu. Fuld. lib. 3, das Chron. Casin., u. A. **Decani seniores** oder **majores**, Oberdecane, welche diesen Decanen vorgesetzt waren, Capit. Ludov. Pii Add. I. c. 55; Continuat. Aimoini 5. 42; Petr. Diac. Chron. Casin. 4. 45 und 46; Vadian. de Monast. German. p. 32. — **Decana**, Decanin in Nonnenklöstern. — **Decanus operis** od. **operariorum**, der Vorsteher der operae monasticae, Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 3. — 7) **Decani**, procuratores villarum, die Administratoren von Klostergütern, und **Decaniae** oder **decanatus**, ihr Amt sowohl, als die villae selbst, denen sie vorstehen. — 8) **Decanus claustri**, wohl mit n. 6 gleich, in e. Unterschrift im Spicil. Acherii T. VIII. Urk. v. 1220.

Decapellare, einen Cardinal absetzen, D.

Decapillare, die Haare abschneiden, Gregor. VII. Ep. 1. 78. S. Decalvare.

Decapitare, köpfen, L. Henr. I. Angl. c. 92; H. Dalphin. II. 99; Murator. XII. 788. Auch bildlich, z. B. domum decapitare, das Dach eines Hauses abreißen. — Decapitatio, das Kopfabschlagen, Breydenbach Itin. Hierosol. p. 253; Murator. XII. 1081.

Decaproti, die zehn Ersten, s. **Decemprimi**; **Decaprotia**, Decemvirat, im Cod. Theod.

Decapulare, caedere, frangere, s. **Capulare**.

Decarcerare officium, ein Amt aufgeben, Petr. Damiani Epist. 1. 9.

Decarconi, **decarchontes**, Zehnherren, Decemviri.

Decardo und **distario**, occupatio, Gl. Isid.

Decargare, entlasten, ausladen, abladen.

Decargyrum, eine größere Münzsorte, im Cod. Theod., gleich 10 kleineren oder argenteis; nach L. 1. Cod. Theod. Si quis pecun. hatte 1 Pfund Silber 50 argentei, und 10 solcher argentei machten ein decargyrum aus.

Decariare, fahren, Rymer XII. 2. S. **Cariare**.

Decarnare, das Fleisch von der Haut ablösen, Apicius 7. 9.

Decarpere, für decerpere.

Decassare, zurückweisen, widerlegen, refellere, D.

Decastellare, Festungswerke schleifen. S. **Incastellare**.

Decasus, Verfall, Rymer XII. 258 und 368.

Decaterna, der dreizehnte Theil, Marten. Ampl. Coll. IV. 922.

Decatia, δεκατη, der Zehnte von Waaren, als Zoll, in c. Urk. König Rogers v. Sicilien v. 1137.

Decembrica libertas, s. **Kalendae**.

Decemprimi, die Decemvirn einer Stadt; decemprimatus, Amt und Stellung derselben, im Cod. Theod. und sonst. S. **Decaproti**. **Decemprimi curiales**, für decuriones, in Append. Cod. Theod. Constit. 9.

Decena, 1) der Zehnte, N. Gall. chr. III. 195. — 2) **Decena**, **decenna**, Decurie, das Collegium der Decemvirn welchem der Decanus vorstand, in engl. Gesetzen, d. Ingulph., u. A. **Decennarii**, Mitglieder jenes Collegiums, Madox p. 225 und in engl. Gesetzen.

Decendium, ein Zeitraum von zehn Tagen, Frid. Imp. Constit. Sicul. 1. 39. 1.

Decenna, **decennarii**, s. **Decena**.

Decennio, für **Decania**.

Decennitas, decennium, Murator. Anecd. III. 111.

Decens tunica, s. **Epidecen**.

Decentarius, promptus, paratus, ingeniosus, exercitatus, copiosus, abundans, Gl. Isid. und Pap.

Decentrix, navis compta, Jo. de Jan. und der Vocabularius Breviloquus.

Decentum, ein musikalisches Instrument, in d. Regula Ord. de Sempringham p. 717.

Decenum, s. v. w. **Decatia**, in Bartholom. Annal. Genuens. an. 1230.

Deceptare, decipere.

Deceptatio, für disceptatio, Rymer VIII. 332.

Deceptiosus, betrügerisch.

Deceptus vigore membrorum, der Kraft der Glieder beraubt, Act. SS. Apr. IV. 100.

Decermina, quae decerpuntur purgandi causa, Fest.

Decernare, für decernere in e. Urk. Johanns v. Frankr. v. 1356.

Decertare, sich bemühen, Capit. Aquisgran. an. 789. c. 78. und lib. 1. Capitul. c. 74: „monachi ut cantum romanum pleniter et ordinabiliter per nocturnale vel gradale officium peragant, secundum quod beatae memoriae genitor noster Pippinus Rex decertavit ut fieret —," falls nicht vielleicht decretavit zu lesen ist.

Decervicare, den Kopf abschlagen, Sidon. Epist. 1. 3.

Decessio, für successio, L. Ripuar. tit. 3: „si quis feminam Ripuariam interfecerit — si iste homo pauper fuerit, ut insimul solvere non possit, per tres decessiones filiorum solvat."

Decessor, Amtsvorgänger, gewöhnlich Praedecessor, im Cod. Theod.

Decessus, verstorben, Act. SS. Apr. I. 192.

Dech, **De**, Oberschenkel, femur, Emsiger Bußtaren §. 13: „Litsmalinge [Gliedschmälung] yn den been, of yn dat de [Variante: dech], 1 marck." Oder stehen **de** und **dech** für „**thäte**"?

Dechan, der alljährlich zu Straßburg erwählte Kaufmannsvorstand, im Jus Argent. lib. 2.

Dechant, **Dechen**, **Dechtem**, **Dechme**, **Dichme**, **dechtum**, **Dechtumb**, **Dehem**, **Deheman**, **dichmangelt**, **dechgelt**, **deheymen**, **dehm**, **dehme**, **deichtem**, **deychtene**, **deichdom**, **deme**, **doeme**, **dom**, **deyhm**, **diehem**, **diemen**, **dihm**,

dohem, von decima gebildet, Abgabe für das Eintreiben der Schweine in einen herrschaftlichen oder Bannforst, Abgabe für die Eichelmast, und das Recht auf die Eichelmast in einem Forste, Weisthum zu Gillenfeld (Untermosel): „Und weisen weiters, wannehe ein ecker were uff Giellenfelder welden, so soll der herrn schulteiß auff S. Thomas abend uff der brücken stehen u. waß er dan erlanget von der zahl der schweinen, die auß dem wald kommen, soll er von jedem schwein haben ein helling, daß macht von vier schweinen ein rader heller, der wird genandt der dechant.“ Weisth. v Goar §. 10: „die schweine zur mast dechen.“ Lacomblet II. Nro. 506. an. 1261: „Mer her Arnolt der voit en sine nakumelinge sulen haven in den kamervorst, also dit eycher (Eichelmast) gerachet, eine halve marc ende hundert suien fouder dechtem, ende engein me.“ Weisthum der Förster auf des Reichs Wald: „Ouch soe ist zu verstaynne dat die vercken van Nidecken van der stat tuschen die Calle ind die Rurre sullen gayn sonder dechtum, die sy in die stat gezogen hant, off die sy gelden zo ire noittorfft, ind geyngen sy voirt up die andere, so weren sy up eiren dechtum, ind wan die vercken van Nydecken aff gayn, so sullen die voerstere mede zo Nydecke varen ind soelen beseyn, off sy zo Nydecken behoeren, die dar neit behoeren, sollen dechtum bezalen.“ Weisth. v. Breitfurt (Saar): — „sluge yemants, als ecker uf dem walde were, in den — wald, der were zu dechtumb schuldig von iglichem schwyne 4 Pf. und eyn more ledig.“ Weisth. von Eppeldorf (Obermosel): „Die scheffen weisen ein herr zur Veltz vur ein mitgenoißer ain den dehem — den diehem weisen wir also viel, wanne das ein durchgengig acker weist, das die hamboch acker tregt, so soll man geben van dem schwein van jederm Fuß ein pfenninck, dan gibt ein schwein 4 penninck; weyst aber halben acker, so sollen sie halb so viel geben. Denselben dehem sulden die drey furster heben u. im hoff zu Epp. in drey deillen, einem herrn so viel als dem andern.“ Weisth. zu Neumünster (Saar): „Item hait der scheffen gewiset, wan ein ecker wechsset, so sal man den lehenluden gebieden, in zu slahen und den deheman zu bezalen; slahen sie aber nit inne, so sal man die swine uff dem miste zelen, und sollen doch den deheman gelden.“ Hofrecht von Rastatt: „Es ist och zue wissen, wer es, daz der hofman ein eckfern het in unsers herren des abtes welden, waz er den herzuhet darvonne, da darf er nusten von geben. Er sol och kein lahmswin han, wer ez aber, daz er sin swin lies lofen in unser welde, funde man sie denne zu dem dritten mal, sol er unserm herren dehemen da von geben.“ Vgl. auch die Stelle unter Berechten. Weisth. zu Mannenbach (Hundsrück): „Wannehe der wald acker hatt, und die undersassen schwein darin schlagen, sollen sie von einem bechen schwein zwehen Rader heller, von einem bruling ein pfennig und von einem merthling ein Raderheller zu dehm geben. — Ist halber acker, halber dehme; ist voller acker, gantzer dehme; ist aber ein geleuff, soll eß ein geleuff pleiben.“ Weisth. der Wehrmeistereiwaldungen (bei Düren): „Vort sal hy (sc. der hof van Duren) haven yre yntzucht, ind yren sunderlichen seyll, ind dae affen sal hy egeynen deichtem geven. — Ind so wat verchen, der hoff van Duren gilt na sant Johans dage baptisten, dan af is man schuldich synen deichtem. — Vort so solen sy hoven yren sunderlichen seyll ind en solen egeynen deychtem geven.“ Waldrecht von Corneliusmünster (Eifel): „Item sullen sy wysen dem herrn vurs. den deichdom vom eicklifen vercken, dat up dat eicher geit veir pennynck eychs.“ Weisth. zu Linnig (Obermosel): „Erkennen auch — scheffen dem ehrw. herrn abt den deme und ackerschaitz in allen den welden, also und in dergestalt, so u. wannehe ganz acker ist, so soll man einem schwein zu dem deme vier pfenning geben, und abe die gemein sprechen und sagen wolt, es were mit ganzer oder halber acker, so sol des hern abt meyer schwene oder drie scheffen zu ihme nehmen u. sollen uff sant Andrestag in den walt gahen, da die schwein in gahen, nit zum meisten auch nit zum minsten u. sollen sich unter einen baum legen und um sich raffen: so sie dan einen demmerlink von einer mollen voll ackers mögen geraffen, es sie eicheln oder bochecker, soll man alsdan ganzen ackerschaitz geben, u. abe sie nit unter dem baum den demmerlink voll ackers geraffen mögen, dan sollen meyer u. scheffen forter unter den zweiten baum gahen, u. von dem zweiten an den dritten, so sie dan den demmerlink voll ackers finden, soll die gemeine vollen deme geben, u. so sie den demmerlink nit half geraffen mögen, so soll es vor ein geleuffe geachtet werden, und die gemeine keinen ackerschaitz geben“ Weisth. zu Seffern (bei Prüm): „Item wannehr der wald acker hat, kan der hirt ein dümlingh voll ackers geraffen, soll m. gn. h. der deyhm erschienen sein, von einem bargh 2 hellinge, von einer sawe einen hellingh.“ Weisth. zu Tavern (zwischen Mosel und Saar): „Item in dem wald weisen sie den unterthanen den acker vermitz dem diehem, so von jedem schwein 2 raderheller geben; wan der acker uffgessen, soll der meyer des hirten kerff hohlen, u. nach lauth dessen den dihm heben.“ Weisth. zu Wirf (Eifel): „Item were es sach, daß ein got berath oder acker uff dem busch hasselt were, und derselbig reiff u. zeitigh, sullen die hoefer dem herrn verkündigen u. ansaghen, ob der herre reide sey mit seynen schweynen, so er auffen troech gezogen, u. keyne diemen noch gelten auff seyne phar ind reifen, uff daß sye nit außwendig hero der lehenleuten schaden braechten.“ Statuta Oberkirchensia: „aber was sonst von dem Adel zu Oberk. sitzt, haben nit macht darein [näml. in den burgerwald] zu fahren. Wann sie aber ein Gericht bitten, daß man inen umb ein zimblichen dechann goennen wolte, hat ein gericht macht dasselbe zu tun, oder abzuschlagen — — hat — Roeder ein gericht gebetten ime drei schwein vmb den dechant zuzuschlagen; ist ime gegoennt die wochenn ein schwein umb 3 pf. und soll aber auch sein gebuirend teil an dem hirten lohn geben.“ Meichsneri Decis. Camer. T. II. Decis V. p. 182: „In Marchionatu Badensi vf solcher Burgau stehen etliche Eichbäum, so zu Zeiten Ackerried tragen, so man mit den Schweinen und andern Vieh abfretzt. Vnd nimmt die Herrschafft den Dom von denselben, welches dahin oder dichmangelt genennet wird.“ Urk. v 1276, das. IV. 993: „quod nos villam nostram Langensteinbach — et jus advocatiae, dubae, frevel, Stewer, bede, einunge, Hauptrecht vnd Herdrecht et usum glandium, qui dicitur dehem, cum censibus, reditibus — vendidimus.“ Weisth. v. St. Goar: „zu dem wisen die scheffen wol, wan eckern im walde, wie man's mit dem dechgelt halten sölle.“ Straßb. v. 1748: „stipulirt — daß sie sich gedachter so wohl, als ihrer ubrigen waldungen, nicht nur wegen der eckerniesung und sogenannten dechtumbs, sondern

auch des Holzes frey und ungehindert gebrauchen, solche nutzen und genießen — sollen." — In der Bedeutung von Zehnten überhaupt scheint das Wort in e. holstein. Urk. v. 1390 b. Westphalen II. 284 zu stehen: „Dese — negen twintich morgen landes scal Hennecke — dem proueste vnd deme Couente — vryen, vnde en dartu doen allent, dat en dar nütte vnde gut tho is, vnde dehme vnde ghülde, de van dessen vorbenömeden gude komen mach, de schal de prueste de helffte opbören."

Dechargiare, entladen, Ordinat. Reg. Franc. II. 413.

Decheium, Verfall, Abfall, Ausfall, Fehlschlagen, Brussel de Usu feud. I. 471

Dechem 2c., s. Dechant.

Dechen, feiner, H. Barl. & Josaph. S. Dehain.

Decher, Decker, zehn Stück, decuria, decas; decherweise, per decurias, Frisch. S. auch Decker.

Dechgelt, s. Dechant.

Dechiffrare, entziffern (geheime Schrift). S. Cifrae.

Dechme 2c., s. Dechant.

Dechristianatus, aus dem Christenthum ausgetreten Marten. Anecd. I. 237.

Dechten, dictare, rescribere, Frisch.

Dechtnisse, Gedächtniß, Ludewig X. 691.

Dechtumb, s. Dechant.

Deci, Grenzen, Rymer II. 260.

Decibilis, quem decet aliquid, vel qui decet, Jo. de Jan. — Decibiliter, decenter, Joan. Diacon. Vita Gregor. M. 4. 84.

Decidere, decidi, unterliegen, getödtet werden, sterben; Decisio, Tod, Märtyrertod, Eulogius 2. 1, 2, 4 und 8.

Decidium, Sturz, Untergang, Verderben, Rymer X. 168.

Deciduus [desiduus], desidiosus, ignavus, Gl. Sang. D.

Decies quadratum, für Quadragesima, D.

Decima, s. v. w. Decena n. 2; societas decem virorum, Ugut.

Decimae reales et praediales, Zehnten von Früchten und Vieh, L. Longob. 3. 3. 5; Spec. Sax. 2. 48. — D. dominicae, welche der Herrschaft zukommen, Constit. Chlotarii an. 560. — D. hominum, welche die Leute zu geben schuldig waren. — D. militares oder infeudatae, welche in dem Besitz von Rittern waren, Baron. an. 741, besonders Arnold Lubec. 3. 18; damit stimmt Crantzius in Metrop. lib. I. c. 5; vgl. Concil. Lateran. an. 1169. — Decima major und minor, oder minuta, in e. Urk. v. 1242 b. Eickstedt, Urkundensamml. des Geschl. v. Eickstedt p. 46: „Nos [Wizlaus princeps Ruyanorum] vero predictarum contractum villarum approbantes tam libera et cetera ejusdem ecclesie [novi Campi, Neuencamp] bona consentes, partem decime minoris et majoris tam de cultis quam incultis jure nobis attinentem, libere et absolute eisdem fratribus in perpetuum indulgemus." Dazu die Anmerkung: „minor, der schmale Zehende, welcher vom Zuwachs des Viehes, als Kälbern, Schweinen, Schafen und Gänsen gegeben wurde; major, der große Zehend, bestand in der zehnten Garbe Getraide, wie es auf dem Felde aufgesetzt und noch nicht eingefahren war." Urk. v. 1104 (D.): „duasque partes minutae decimae et fevi, et in purificatione B. Mariae omnes candelas, totamque magnam decimam, cum decima carrucarum mearum." In einem von D. angef. Tabularium: „dedi etiam minutam decimam duarum parrochiarum — hoc est, decimam de lana, de lino, de canaba, de agnis, de porcellis, de vitulis," werden unter dem kleinen Zehnten, außer dem obigen Vieh, auch Wolle, Flachs und Hanf begriffen. — Decimae parochianae, Pfarrzehnten, Concil. Meldens. c. 75 — Decimae pauperum, der dritte Theil der Kirchenzehnten, welcher ursprünglich für die Armen bestimmt war. — Decimae Saladinae, der zum Besten des Kreuzzugs gegen Saladin aufgebrachte Zehnten, Concil. Paris. an. 1188, auch Decimatio Salabadina. — Decimae salicae, decimationes salicae, b. Tolner. Probat. Hist. Palat. p. 17: „duae vero partes omnium decimarum ad ecclesiam Turde aspicientium sunt in manu praepositi praeter salicas decimas, quae respiciunt Laurensem Portarium." Urk. Kais. Heinr. II. v. 1203: „de ecclesiis vero et de omnibus per totam abbatiam salicis decimationibus, nulli omnino beneficium aliquod concedi permittimus —." Urk. Kais. Konrad v. 1626: „relictis videlicet illis et specialiter delegatis quibusdam curtibus et villis ac ecclesiis omnibus ubicunque in S. Maximini praedio jacentibus, cum cunctis salicis decimationibus, unde necessaria tantummodo suis deberent procurare fratribus —." Urk. Heinr. III. v. 1044: „insuper omnes S. Maximini ecclesias cum decimis et decimationibus, et omnes salicas decimationes, quas in usus hospitum, peregrinorum et pauperum destinamus;" und in e. Urk. desselben v. 1056: „omnes ecclesiae et salicae decimationes tam in agris, quam in vineis, sive in silvis etc. S. Saalzehnte. — Decima decimae, der zehnte Theil eines Zehnten.

Decimale, s. v. w. Decima, im Chron. Corbeiae novae.

Decimagium, der zehntpflichtige Grund u. Boden, D.

Decimale, s. v. w. Decima, im Chron Corbeiae novae.

Decimanus, 1) zehntpflichtig, Acher. Spicil. II. 165. 2) Decimanus oder decumanus limes, nach Isid. Orig. 15. 14, Fest., Ugut. und Jo. de Jan.: „maximus limes inter agros, qui ab oriente in occidentem per transversum dirigitur: qui quia formam X efficit, decumanus est appellatus. Ager enim bene divisus figuram denarii numeri efficit; nam cardo dicitur alius limes in agris qui a septentrione directus est." Vgl. auch Ughell. II. 105.

Decimare, bezehnten; auch den Zehnten von etwas geben, Spec. Saxon. 2. 48. 3. Ferner den Zehnten erheben, Perard. Burgund. p. 535.

Decimaria, 1) auch decimarium, zehntpflichtiges Gut oder ein solcher Acker, H. Dalphin. I. 29 und 30; Baluz. H. Arvern. II. 426. — 2) Das Recht den Zehnten zu erheben, Thomasserii Consult. Bituric. c. 87.

Decimarii, 1) zehntpflichtige Bauern, Urk. v. 1188 b. Eickstedt Urkundensamml. zur Gesch. des Geschl. v. Eickstedt p. 28: „donamus villam Zglattis cum omnibus terminis et appendiciis suis ubicunque prope vel procul constitutis et quinque rusticis in ea ex hiis, quos decimarios usitato nomine appellare solemus."

Decimata vini, in Gregor. M. Epist. 1. 14; 10. 30; 12. 13; Chron. Farfens. b. Murator. T. II.

P. II. p. 385. — Decimata tysanae, s. Tysana.

Decimatio, der Zehnte und dessen Erhebung, Ludewig Rel. msc. VI. 56. S. auch unter Decimae.

Decimator, Zehnterheber od. Zehntberechtigter, Urk. v. 1402 b. Georg. Christian. Rer. Mogunt. II. 886; Spec. Saxon, 2. 48. §. 3. 9 und 13; Perard. Burgund. p. 535.

Decimatura, s. v. w. Decimaria.

Decimatus, s. v. w. Decimagium.

Decimum, 1) für decima; 2) s. v. w. Decatia, in e. Urk. Carls des Gr. b. Doublet. p. 708 u. 709. In derselben Bedeutung scheint decimum forum zu stehen, b. Ludewig Rel. msc. VI. 50.

Decina, decas, Act. SS. Jun. III. 936.

Decinerare, einäschern, Tertull.; decineratus, in Asche verwandelt, eingeäschert. Decinerescere, ebenfalls b. Tertull.

Deciosi, a deciduo, dicuntur mures ob parvitatem corporis dum nascuntur, Pap.

Decisor, Schiedsrichter, Miraeus II. 1319; decisor litis, Madox p. 22.

Decium, bonum, καλον, αγαϑον, Suppl. Antiqu.

Decius, dadus, talus, Ebrardus in Graecismo I. c. 9 und 19; Jac. de Vitriaco Hist. Occident. c. 10; Constit. Neapol. 3. 57.

Decke, die, beschlagen, das Ehebett besteigen, Lynck. Dec. 405: „ob nun wohl dessen bruder die C. zu dessen erbschafft nicht lassen wollen, weil nach der trauung unter denen getrauten die Decke nicht beschlagen sey."

Deckelachen, Decklaken, leinenes Tuch zum Zudecken, Phon. Man. II. 125.

Decksal, Bettdecke, Ruth cap. 3 (Bibl. Aug.): „sy bedeckt den mantel mit der decksal zum fuißen."

Declamatio, für clamatio, das vor Gericht Rufen, Baldric. Chron. Camerac. 1. 85.

Declarare, klären, erhellen, erleuchten, Act. SS. Mart. II. 138; III. 213. — Auch: die Grenzen berichtigen und feststellen.

Declinare velum, das Segel herablassen oder einziehen, Rymer VIII. 273.

Declinatio, die Stelle, wo man hinabsteigt, Gesta Innocent. III. p. 149.

Declinis, für declivis, b. Baluz. Misc. VI. 518.

Declivare (declinare)?), incurvare, Pap.

Decliviositas, für declivitas, Murator. VIII. 550.

Decludere, bellicare, Ugut. — Bei Marten. Ampl. Coll. I. 1565: „calumniantium decludamus voluntates," scheint es für deludamus zu stehen.

Decluere, decorari, Gl. Isid.; decurtare, Pap.; und in e. and. Handschr.: decoriare; decluptus, pelle exutus, wonach die Lesart b. Isid. zu berichtigen sein dürfte. Bei Sueton deglubere.

Decoctio, Gl. ad Alexandr. Jatrosoph.: apozima, elixatura.

Decognoscere, dem Herrn den Gehorsam und die Dienste verweigern, Murator. VI. 327: „dominos terrarum jam incipiebant decognoscere."

Decolare, durchseihen; Pap. defaecare, a faece purgare.

Decollare, enthaupten, Spec. Sax. 2. 39. 1; 3. 1. 2. — Decollati sotulares, im Concil. Salmur. an. 1276. c. 5: „nec canonici regulares decollatos aut nodatos habeant sotulares, nisi tres nodos ad minus habeant in quolibet sotulari."

Decolorare, 1) entfärben; besonders gelb färben (von der Sonne); fuscare, Jo. de Jan., Cant. Cantic. 1. 5. — 2) entehren, schänden, brandmarken, im Cod. Theod., b. Augustin, Ambros. u. A. — 3) Abmalen, mit Farben ein Bild malen, Burchard. de Cas. S. Galli c. 2. — 4) Decolorosus, entfärbt.

Decomitare, Einem die Grafenwürde nehmen. S. Barones.

Decomptor, Haarschmücker; auch bildlich, der etwas ausschmückt.

Decontra, juxta.

Decoramen, ornatus, Sil. Ital.

Decorator, fullo, lavandarius, Gl. Isid. u. Pap.

Decorea, s. v. w. Decuria.

Decoriare, schinden, L. Ripuar. 76. 6: „corio cum capite decoriato;" Otto de S. Blasio c. 39: et quendam laesae majestatis convictum pelle exutum decoriavit."

Decorosus, pulcher, decens, Gl. Gr.-L.; decoratus, Pap.

Decorporare, abreißen, abtrennen.

Decorrigiare und excorrigiare, corrigiam solvere, Ugut.

Decorticare, abschälen, abborken, L. Sal. 28. 10. — Decorticare caballum, wohl für decurtare, den Schwanz eines Pferdes stutzen od. abhauen, L. Sal. tit. 68. §. 1: „si quis caballum alienum sine consensu possessoris decorticaverit —." Die Ueberschrift lautet: „de caballo excorticato." S. auch Decuria.

Decostamentum, decustamentum, die Kosten, Baluz. H. Arvern. II. 319 und 413. — Decostare, decoustare, kosten, zu stehn kommen, Rymer III. 684; H. Dalph. I. 41 und 132.

Decotare, s. v. w. Decorticare caballum.

Decoustamentum etc., s. Decostamentum.

Decredere, nicht glauben, den Glauben versagen, in den Stat. Ludovici Pii lib. 1. c. 54 und 66. Auch discredere, b. Doublet p. 875, u. A.

Decrescere, kleiner werden, b. Tertull. de Poenit. c. 11: sich tief verneigen.

Decret, decernit, Suppl. Antiqu.

Decretale, Decret, Verfügung, Baluz. Capit. I. 199.

Decretales, päpstliche Schreiben, die einen Bescheid enthalten, Synod. Roman. an. 494: „decretales epistolae, quas beatissimi Papae pro diversorum patrum consultatione dederunt, venerabiliter suscipiendae sunt."

Decretaliter, den decretis der h. Väter und den canonibus gemäß, Acher. Spicil. II. 176.

Decretare, entscheiden; beschließen, Act. SS. Jun. V. 8; H. Dalph. II. 399. Auch eine Bittschrift genehmigen, ibid. II. 397: „dictis supplicationibus admissis vel decretatis —."

Decretio, decretum vel dispositio, Pap.

Decretista, Kenner der decreta oder Decretalen, Jo. de Jan., Professoren des Kirchenrechts, auch magistri decretistae, Catell. H. Tolos. p. 334; Otto de S. Blasio c. 47; Acher. Spicil. VI. 383 u. 385. Decretorum doctor, im Concil. Toletan. an. 1326.

Decretum, Sendschreiben des Clerus und des Volks der Episcopalkirche an den Metropolitan und die Diöcesanbischöfe, worin gebeten wird, den zum

Bischof Erwählten zu ordiniren, Diurnum Roman. c. 2. tit. 2. 3. 4; c. 3. tit. 1; Sirmond. Conc. Gall. II. 647; III. 430; Prynnei Libertat. Angl. II. 354; Orderic. Vital. lib. 10. p. 776. Auch Decretale genannt im Diurn. Roman. 3. 3. — 2) Decretum, der unterschriebene Beschluß, daß Jemand in aller Form zum Bischofe gewählt sei, Concil. Arvern. c. 2; Concil. Aurelian. IV. c. 5, und V. c. 11; Conc. Suession. II. act. 1 und 3; Gregor. M. Ep. 2. 19; 7. 51 u. 52 u. 89; Baluz. Capitul. p. 1372.

Decriminare, beschuldigen, anklagen, L. Rothar. 4. 3.

Decrusare, falsch für decrustare, die Vergoldung abreßen, Marten. Anecd. III. 644.

Dectura, f. Directum.

Decubare, vigilare, Ugut.

Decubiae, vigiliae, vel quod vulgo dicitur paleae mulieris, unde dicitur, Haec jacet in decubiis, et dicitur a decumbo, vel a decubo, quod est jacere in partu, vel in infirmitate, Jo. de Jan. Aehnlich Ugut., der palae schreibt. Vgl. Act. SS. Jul. III. 107.

Decubis, procus, adulter, Suppl. Antiqu.

Decucullare, das Mönchsgewand ablegen, H. Mediani Monast. p. 179.

Decudes (decures, Fest.), decuriones, Gl. Sang. und Laurent. in Amalth.

Decudiae, nugae, irritamenta, Suppl. Antiqu.

Deculare, decurtare, Pap.

Deculca, [deculta oder deocculta] valde occulta, Gl. Sang.; decultarunt, valde occultarunt, Fest.

Deculpare, entschulden, eine Schuld abwälzen.

Decultus, in d. Leg. Luitprandi 39. 3: „si requirere neglexerit, quod per fraudem decultum est — —," wozu die Note: „ablatum." Richtiger vielleicht occultum, vgl. Deculca.

Decum, Deich, Damm, in Menoti Sermon. Quadrages.

Decumani, Titular-Capellane in Mailand, Vicarien, Ughell. IV. 221. 1163. 1171; Puricelli Monum. Ambros. Basilicae p. 359. 360. 369. 375. 376. 413 etc. — 2) Decumanus fluctus, eine heftige Sturm- oder Springfluth, Fest., Tertull. de Pallio c. 2; Idem de anima c. 52. 3) Decumanus limes, f. Decimanus.

Decumbitio, discumbitio, 1) Tod und Begräbniß u. die Ruhe der Verstorbenen nach dem Tode; 2) decumbitio feodi, ein völlig amortisirtes Lehn, auch ein der Kirche vollständig, ohne etwas davon zurückzubehalten gemachtes Geschenk, Lobinell. Hist. Crit. p. 17: „volo illi dare — 30 villas in dicumbitione aeterna — et omnem plebem Telcruc etc. in dicumbitione aeterna — Lanloetqued in aeternam decumbitionem." S. Dicambitio und Dicombitum.

Decuna, Lesefehler für decima in den Annal. Bened. V. 663; Decunatio, für decimatio, Thomasser. in Biturig. p. 703.

Decurare, zu sehr sorgen für etwas, Act. SS. Apr. III. 338.

Decures, f. Decudes.

Decuria, 1) f. v. w. Decena. 2) Eine als Grenzzeichen in die Bäume gehauene X, L. Wisigoth. 8. 6. 1: „in arboribus — faciat tres decurias, quae vocantur characteres;" L. Bajuv. 11. 3. 2: „si haec signa defuerint, tunc in arboribus notas, quas decoreas vocant, convenit observare;" in der Ausgabe v. Herold 15. 3. 2: „si haec signa defuerint, tunc in arborum notis, quas decorticatas vocant, convenit observare;" b. Baluz. „decoreas." Bei den Gromatikern decussum und decum. Petrae decussatae, lapis decussatus, b. Siculus Flaccus. — Decusa in derselben Bedeutung b. Mabill. Dipl. lib. 6. p. 464. Vgl. Dextri. — 3) Decuria, eine Anzahl von zehn, decas.

Decurialis, ad decuriam pertinens, so b. Tertull. de Anima c. 37: „decurialis numerus." Decuriales, Registratoren zu Rom, welche die Acten rc. aufbewahrten, D.

Decurianum, f. v. w. Decuria, D.

Decuriare, 1) $\delta\varepsilon\kappa\alpha\tau\varepsilon\acute{\upsilon}\varepsilon\iota\nu$, decimare, Gl. L.-Gr. 2) In Ordnung bringen, Monast. Angl. I. 243.

Decurionatus, decurio, $\delta\varepsilon\kappa\alpha\delta\acute{\alpha}\rho\chi\eta\varsigma$, Suppl. Antiqu.

Decurius, f. v. w. Dextrarius.

Decurtare jura, die Rechte beschneiden, verkürzen, beschränken; (verstümmeln schon b. Plin.).

Decus, decusa, f. Decuria.

Decusare, f. Decussare.

Decusatim, honorabiliter, arte, D. aus e. alten Gloss.

Decussare, decusare, adornare, venustare; inde decussatus, ornatus, Breviloqu. Vgl. auch Meibom. Script. I. 805 und 806.

Decussatim, decenter, f. Decusatim.

Decussatus lapis, f. Decuria.

Decussio, vielleicht für decursio b. Roger. Hoveden. p. 785: „decussione 6 mensium juxta Lateranense Concilium, excepto tempore suspensionis."

Decussum, f. Decuria.

Dedamnare, von der Strafe lossprechen, Tertull. de Pudic. c. 15.

Dedampnificare, entschädigen, Rymer II. 358; X. 362.

Dedascalus, für didascalus.

Dedbanna, Meuchelmörder, der einen Meuchelmord vollbringt, redbanna, der zu einem Morde beredet oder räth, in den Legib. Henrici I. Angl. c. 85: „qui ad occidendum aliquem innoxium redbanna, vel dedbanna fuerit convictus, noxae componat inde solus."

Dedbeed, dedeth, dedjuramentum, Ded-Eid; die XXIV. Landrechte. Emsiger plattdeut. Text dat vifte lantrecht. Richthofen S. 51. „Dat lant dattu van my esschest, dat hebbe ick ghekoft van enen de to Rome is ghetoghen, de heft dat ghelt mede nomen, sele und lyf daer af to berghen. So moet he dat holden mit twen dedbeeden, dat is de tuychbaer synt, sunder strytê." Was Grimm darüber Rechtsalterth. S. 907 sagt: geschworen wird der dedeth immer nach Todesfällen, ist nicht richtig, da im Hunsinger Recht Constitio 3, im latein. Texte S. 50 es heißt: — licet retinere ea (sc. praedia) cum duodecim dedjuramentis, und Constitutio 5: licet ei illam (sc. possessionem) tenere cum duobus dedjuramentis, sine duello. Hier werden ded-eide geschworen ohne daß ein Todesfall eingetreten ist. S. Det-Eed.

Dedecorosus, entehrend, schmachvoll, im Cod. Theod.

Dedica possessio, für dedicata, b. Marten. Anecd. IV. 4.

Dedicare, 1) beginnen, anfangen, b. Tertull. Cyprian und A. 2) Einen Ort Gott weihen, ihn

einweihen, schon b. den Alten. 3) Feiern, Concil. Hisp. III. 181.

Dedicatio, Kirchweihe, Leg. Edwardi Conf. c. 3; Gregor. M. Homil. 14; Meibom. Scr. I. 146. 245. 257.

Dedicere, 1) auch desdicere, widersprechen, leugnen; 2) devulgare.

Dedignatio, Unwille; **dedigne**, unwillig.

Dediligere, aufhören zu lieben, Acher. Spicil. VIII. 435.

Deding, Degeding, Teding, Tegeding, Taidung, Taeding, Tageding, Teiding, 1) That, Werk, H. Trist. p. 96: „umb tugendliche Dedinge;" das. p. 106: „die rede fuigete sich und stunden uwern truwen bas und mynen eren, dan das das ir spotte degeding und sus gedone helling ufflegent und achten her zu mir". Historia de Ponto p. 17 (Sch.): „ich bitt uch ir waellent mir miner einfeltigen beding und reden in argen nit vernemen." 2) Rede, Keysersb. Post. II. 10: „sye meynent aber dennacht, es sey gar ein fein ding, wenn sye die sach also uffmutzen koennen, und das sye ein lange taeding vor anhyn machent, und also die worheit verdecken." Besonders auch eine alberne Rede, Albernheit, Narrenposse, Keysersb. Par. d. Seel.: „sie treibendt gut schwenck und taeding." Vgl. **Wibertaeding**. Conr. v. Würzb. Gedicht v. Trojan. Krieg: „ich hat zvo ze starken sin vnd ze tump darzuo min leben, daz ich antwurte kunne geben der starken tedinge, die mir ein misselinge an miner wirde breit — — Was tuot hie lange tedinge. — — Land mich der tegedinge fri, wan iwer rede ist mir ein spel. — — Er treib durch sinen willen dui rede vnd disui tageding." 3) Streit, Wencker Apparatus Archiv. p. 219: „daß ir uns — in diser bedingen erzeugen wollent uwer danckbar helffe." 4) Vertrag, Vertragsverhandlung, Urk. v. 1436 b. Fidicin II. 165. n. 108: „doch schölen desse vorschreven dedinge unschedelich syn dem proveste." Ludewig VII. 96: „dat di vorgeschrivene dedinge stete von uns und usen eruen ane argelist werden geholden." Jus August.: „in beziug denne jener selbdritte mit erbern luiten die an iren taedingen warn." Urk. v. 1333: „also swenne das geschehe, das die vorgen. uns. H. graf Rudolf, und graf Hug sin sun, oder ir erben uiberfuehren die taidung, die umb die vorgenant hyrat geschechen sint, und sie nicht gentzlich hielten." Ferner Alsat. dipl. n. 1241. Auch Ehevertrag, Schannat Samml. alter hist. Schr. p. 26: „wir bekennen alle dise fruntschafft und alle abgeschr. teding mit unser gunst — zugegangen;" H. Trist. p. 89: „das je schoener messing vor gulden degeding zu bette gelt ward geben." 4) Gericht, besonders ein gerichtlicher Termin, Jus Feud. Al. c. 116: „um ieglich schuld soll der herr seinen mannen taeding geben, ob die schuld gewettes werth ist vor mittem tag u. in gebannen tagen mag der herr seines gedings wol beginnen ohn in der kirchen — — wann der herr taeding beginnen will, so soll er fragen einen seiner mann — ob er einen od. mehr seiner mann zu lehenrecht muig taedingen — so soll ihm der herr tag geben mit urtheil seiner mann in den nechsten tagen, von dem tag einen uiber vierzehn tag." Vgl. indeß **Tageding**. Glossar. Latino-Teut (H.): Placitum, dedinge vel dadunge vel pleite id est condictum lis vel contentio," nämlich anberaumter Termin zu einem Rechtsstreit. 6) Citation, Jus Prov. Aleman. c. 101: „behabt der, der im fuirgebotten hat, seyn drey taeding, der richter sol im richten umb was er geklagt hat." 7) Friedensstiftung, Friede, Oesterreichs Alt, Herk.: „darnach wuiesten die Hunger Oesterreich zu baiden sayten mit raub, mord u. prand piß gen Wien, daß sy von nieman kain widerstand hetten; da das Herz. Frid. sach, da stund er nach teding und da er die erlangt, da lud er die kuinig zu hauß u. beweisset in grosse er [Ehre]." Königsh. p. 36: „er wolte keinen fridin noch tedinge suchen —."

Dedingen, degedingen, teidingen, teitingen, teidigen, taedingen, tädigen, tedingen, theidingen, an einem bestimmten Tage Gericht halten; einen Rechtsstreit beginnen; eine Sache vor Gericht verhandeln; reden vor Gericht; eine Rechtssache durch Schiedsspruch oder sonst beilegen; vertheidigen; überreden; verhandeln, unterhandeln, einen Vertrag schließen, Urk. v. 1484 b. Wiederhold de Judiciis March. Append. p. 54: „Wer gerüget wird, dem soll man seinen Sühntag — bescheiden, vnd gelüst den daselbst zn theydigen, das mag er thun, vnd ob einer auff denseluen Tag nit theydigt, so soll man Jm einen andern Tag — bestimmen." Freiberger Statuten c. 89: „So sol der Muntzmeister oder sein Vorsprech theidigen also —." Urk. v. 1440 in Müllers Reichstagstheat. p. 452: „Wan der Vorsprach, vermöge seinem Eide, tediget, wie es seines Parthcs notturft erfordert." Urk. Friedr. v. Sachs. v. 1428 in Beckleri Stemm. Ruthen. p. 107: „darum auch etwa lange getheidinget." Wenckeri Praesid. p. 295: „ob man ye redlichs Myttels in den Sachen vynden oder teydingen mochte." Mencken I. 1086: „dieselben spenne stalten sie an konig Sigmunden von Vngern, der teidiget zwischen in —." An e. and. Stelle: „teydingen vnd austragen." Urk. u. 1491 in Deduct. von Dreyeich p. 264: „gebrauchen sich doch gleichwol der Weyde vf der Konigsheyde, vnd daselbst herumb, in meins gn. Herrn Wiltbant, geburt sich darumb, mit den Wiltfurstern zum Hain Jars zu uertbedingen rc. Desgleichen der Riethoffe wan ein Schefferei daselbst ist, muß auch theidingen. Item Glaubergs Hoeffe vor Sachsenhaussen — so derselbe ein Schefferei vf dem Hoeffe hait, vnd sich der Weid inne Wilttbandt gebrauchen wil, so muß er mit den Wiltfurstern zum Hain theidingen." Jus Argent. b. Schilter III. 296: „wer das kinder zu tedingen hetint mit irem anherstorben vogt;" Straßburger Uffsätz: „wenne man hohe Sache vor dem byschoffe sol tedingen von anderswo;" Conr. v. Würzb. Ged. v. Trojan. Krieg: „daz er mir niht solte me tedingen vnd kosen." Acta Synod. Herbipol.: „da loebl. geb. Marckgraff Frid. v. Brand. u. bisch. Joh. v. Wirzp. dovon auch geteidingt haben —." Keys. Sch. d. Pen.: „beleib in dem schiff der buß, laß dich nyeman darauß taedingen."

Dedinger, Degedinger, Teidinger, Taediger, Taedinger, Taidinger, der einen Gerichtstermin ansetzt, Richter, Schiedsrichter; Anwesender und Theilnehmer bei einer Verhandlung; der einen Vertrag, eine Versöhnung, eine Einigung zu Stande bringt; Vermittler; auch die streitenden Parteien; auch **Dedingsmann, Teidingsmann, Teidungsmann, Teydingsmann**, Act. Synod. Herbipol.: „das zu urkund haben wir teidingsleut dise beredung versigelt mit unsern insigeln." Urk. v. 1392 b. Fidicin II. 117. n. 92: „dat gud habbe ich in myner ansprake, dar bin ich met em gutliken

umme untfeth na myner bedingslude rade.“ Die streitenden Parteien, das. I. 50: „och so scolen die bedingeslude nemen von eren vorsprefen, na der radmanne geheite.“ Urk. v. 1422 b. Mencken I. 465: „die alle bey diesen Dingen gegenwarttiglich vnd teidungsleuth gewesen seyn.“ Anwalt vor Gericht, Vertheidiger b. Mencken II. 1511: „ein trefflicher Doctor in allen kunsten erfaren, bevor ein weitberumter Jurist vnd teidingsman, stifte fride zwisschen dem Pabste vnd Herczogen Sigmunt an der Etczsch, der Nicolaum Chusa hatte gefancklich gesaczt.“ Urk. v. 1395 b. Wencker Praesid. p. 259: „vnd waren die stete bedinger do zwuschen.“ Urk. v. 1350 b. Herrgott. Geneal. G. Habsb. III. 681: „mit vnsers oheimbs Grav Vlrich von Phannberch insigel, der diser sach redner vnd taidinger gewesen ist.“ In einem alten Glossar: „Teidinger, teidingsmann, placitator, qui componit aliquas causas et negotia.“

Dediti, s. Deditui.

Dedititii, die sich im Kriege dem Feinde ergaben, Ueberläufer, im Cod. Theod.; im Spec. Saxon. 3. 44. 2: „et ex his qui juri derogabant suo, dedititiorum conditioni subjiciebantur,“ die sich in die Macht eines Herrn gaben. Vgl. Datitii.

Deditui, dediti, nach Ludewig Bauern, welche Bienenzucht trieben und davon dem Herrn einen Census gaben, Urk. v. 1296 b. Ludewig Rel. I. 168: „mellificiorum jura et eorum redditores qui deditui dicuntur; Urk. v. 1296, das. p. 165: „debitores mellificiorum, qui vulgo dediti appellantur, et eorum mellificiorum jura vendidimus;“ Urk. v. 1297, das. p. 171: „donavimus mellificia et eorum solutores, qui dediti nuncupantur;“ Privileg. v. 1276, das. p. 112: „Nos Henricus D. G. Misnensis Marchio recognoscimus — quod inter dominum Abbatem et conventum in Dobirlug ex una et Dom. Johan. de Sunnewalde ex parte altera, pro duabus villis Boren — contentio verteretur, idemque Johannes affirmaret, quod cum rustici dictarum villarum sui essent dediti, non possent bona sua praeter ipsius voluntatem et consensum vel vendere aut quomodolibet alienare, aliter praed. Abbate contrarium asserente, Nos — — qui omnes communiter affirmabant, quod praedicti rustici praedictarum villarum, non obstante quod essent dediti praedicti Johannis, bona sua praehabita possent vendere, dare aut quocumque modo alienationis alienare, nec esset necesse suum consensum vel voluntatem requirere, super eo adjicientes, quod idem Johannes nullum judicium vel jurisdictionem habere deberet in eosdem; sed si pro melle, quod sibi debetur, repetendo seu petendo, aliquid accionis habuerit contra ipsos, illud prosequi debet coram praefato Domino Abbate justitia mediante.“

Deducere, 1) herleiten, entwickeln, ausführen, Rymer VIII. 425. Davon Deductio, Entwickelung, N. Gall. Chr. III. 241. — 2) Deducere sacramentum, als zu den Befugnissen oder Pflichten eines advocatus ecclesiae gehörend, in den Longob. Ges. b. Baluz. Capit. II. 337: „singulis episcopis, abbatibus, abbatissis duos concedimus advocatos habere, unum qui causam procuret, alium qui sacramentum deducat.“ Capit. Pipini an. 893. Daselbst I. 548: „et talis sit ipse advocatus, liber homo, bonae opinionis laicus aut clericus, qui sacramentum pro causa ecclesiae, quam peregerit, deducere possit juxta qualitatem substantiae, sicut lex illorum habet.“ 3) Deducere se, sich aufführen, Barth. Gloss-

Deductio, 1) s. Deducere; 2) auch deductus, Ergötzung, Constit. Sicul. I. 52.

Deductior numerus, eine geringere Zahl, im Cod. Theod.

Deductorium, Abzugcanal, Pallad.

Deductus, s. Deductio.

Deeltucht, deelzucht, deilzucht, deletucht, von Dele, Diele, Tenne. Das Brem. Wörterb. sagt: So nennet man, was ein Bauer an Schweinen, nach seines Hofes Umständen, durchhalten kann, die Schweine mögen auf seiner Diele fallen oder zugekauft werden. Holting zu Tostede (Harburg und Burtehude): „Item den von Weige is tho gefunden ere deeltuchten, wath se thom Botterfen to theen, und ere furinge, doch ecken und boken tho verschonen, gelik wo ein ander holtingesman bi der pandinge tho lidende.“ Steinwedeler Wald: „Deme hause zu Ruhte ist zugefunden III schock schweine und drei behren unter einem mahle, die deelzucht zu Steinwebdel uf einen meierhof bei sonnenschein uf und abzugeben.“ Ebendaselbst: „Item ein Schock schweine und einen behren mögen sie inmehden zu ihrer deilzucht.“ Leerbecker Holtmark: „Item de gemenen menner gheven den bericht, se syn by tyden dreyer herren mit keiner deletucht oder jenigerley fremden schwynen nicht beschweret worden.“ Vgl. Delen und Deilen.

Deemet, Demeht, ein Wiesenmaaß (von — Ruthen?), Ostfries. Deich- und Syhl R. cap. I. §. 2: „Want datt dann alsso in ein Register verteekent, sall man de Diecke averseben und meten, wo viele Vote up ein Deemet edder Graß (auch ein Wiesenmaaß) vallen wolden, so idt möglik in oirer Marcke also de Diecke up oir Land tho wiesen.“ Gerichts- u. Polizey-Ordnung d. Gräfin Anna v. Ostfriesland §. 29: „die Meyer, die mit der Schwade meget, die schal hebben vor ein Demeht Landes tho meyen vor St. Johann ein Schaep.“

Deequitare, von dem Pferde werfen, Murator. XII. 677.

Deestimare, nicht glauben, nicht dafür halten, D.

Defabricare, zerstören.

Defacili, facile, Mart. Anecd. I. 1333.

Defaecatio, Reinigung, defaecatio carnis, b. Tertull.

Defalcare. etwas von einer Summe abziehn, Glafey Anecd. I. 212, Urk. v. 1360: „Nos — Karolus IV. notum facimus, quod nos — Petro de Colonia — centum sexagenas grossorum denariorum Pragensium, in quibus sibi Illustris Reddakarus Dux Brunswicensis — obligatus remansit — dare et solvere promittimus, sic quod Petrus — centum sexagenas grossorum hujusmodi in anno secundo de pecunijs, quos nobis racione dicti ungelti dare tenetur debet omnimode defalcare, de quibus centum sexagenas dicta pecunia sicut premittitur defalcandis Petrum predictum et heredes ipsius dicimus fatemur quitum liberum penitus et solutum;“ Ludewig II. 255: „de qua quidem zala dabit praedictus vicarius celerario Resensi pro decima modium hordei, quem defalcabit de decima Arnoldi; Urk. v. 1288, das. V. 432: „ipsiusque proventus multiplicent, non defalcent.“ Auch Miraeus II. 1242; Baluz. Misc. VI. 323; Rymer VIII. 238. Bei Columella ist defalcare, mit der Sichel abschneiden, abmähen.

Defalcatio, das Abziehen von einer Summe, der Abzug, die Verminderung einer Summe, vgl.

Defalcare. Glafey Anecd. I. 281. (an. 1360): „Et Advocatiam pro centum et XL Marcis memoratis tytulo iusti pignoris obligamus habendam et pacifice possidendam, tum diu quousque ipsis per nos vel successores nostros prefate centum et XL Marc. sine defalcacione aliqua integraliter persolventur.“ Auch Marten. Anecd. IV. 860; Act. SS. Apr. II. 718: „tota pecunia absque ulla defalcatione.“

Defalta, 1) auch defaltum, Mangel, Defect, Rymer XV. 249; 2) Nachlässigkeit, D.

Defamare, den guten Ruf nehmen, schänden, Jo. de Jan.; Rymer II. 932: „publice defamatus.“

Defanare, für profanare.

Defarinatum, in Mehl verwandelte Saat, Tertull.

Defaucio, aversio, oppositio. S. Faucio.

Defecit, die Schwindsucht, Act. SS. Jun. V. 144.

Defectarii, s. Directarii.

Defectio, animi desponsio, Barth. Gloss.: defectio obsessorum. S. Defectus n. 1.

Defectiva febris, intermittirendes Fieber, Cael. Aurel. Acutor. 2. 10 (D.).

Defectus, 1) verfallen, so defecta praedia, defectae domus, im Cod. Theod., defectio praediorum, im Cod. Justin. — 2) Gesetzüberschreitung, in d. Stat. Roberts I. v. Schottl. 12. 5. — 3) Defectus justitiae, die Vorenthaltung des Rechts von Seiten des Richters oder des Lehnsherren gegen den Rechtsuchenden, auch die Verzögerung des Urtheils über die gesetzlich erlaubte Zeit hinaus, in den Gesetzen Heinr. I v. Engl. c. 33 und 59; Stabilimenta S. Ludovici 1. 52. — 4) Vadimonium desertum, Ludewig Rel. msc. VII. 320: „nec tamen ex defectu facto post visionem in hujusmodi querela absens vel deficiens tenetur saisinam amittere.“ — 5) Mangel an Worthalten, Wortbrüchigkeit, Acherii Spicil. XI. 191. — 6) Der Tod, Barth. Gloss. — 7) Defectus exitus, i. e. haeredis, wenn Niemand Erbe ist. S. Exitus.

Defedare, für diffidare, b. Beslius p. 393. S. Faida.

Defelus? b. Breydenbach. Itin. Hierosol. p. 277: „corpus ejus cathasplasmetur cum argento vivo occiso, cum oleo adjuncta aristologia longa et defela.“

Defendere, 1) verbieten, in den Ges. Eduard des Bekenners c. 37. — 2) Defendere sibi aliquid, sich etwas anmaßen, etwas usurpiren, b. den Agrimensoren in den Wolfenbüttler Codices. — Auch confisciren, in Beschlag nehmen, L. Wisigoth. 10. 11. §. 1: „quod si canonem constitutum singulis annis implere neglexerit, terram dominus pro suo jure defendat; quia culpa sua beneficium quod fuerat consecutus, amittat, quia placitum non implesse convincitur.“ — 3) Defendere se, im Monast. Angl. III. 307: „Canonici S. Pauli tenuerunt Brenes tempore Reg. Edwardi, et se defendit pro acto hidis. Hae hidae geldaverunt et geldant cum Mortelake manerio Archiepiscopi, et ibi sunt computatae.“ 4) Defendere se per patriam, s. Patria. — 5) Defendere se per corpus suum, durch einen Zweikampf sich vertheidigen, b. Bracton. — 6) Defendere, aufbewahren, behalten, Capitulare 2. an. 813. c. 10: „unusquisque comes de herba in suo comitatu defendat ad opus illius hostis.“ S. Defensa n. 3.— Strafen, ahnden, Tertull. Vgl. Defensa n. 1.

Defendiculum, Schutzmittel, Vertheidigungsapparat, Befestigung, Festungswerk, Act. SS. Apr. II. 718; Urk. Kais. Carls IV. v. 1367 b. Benoit Hist. Tull. in Probat. p. 37.

Defensa, 1) Rache, Strafe, Tertull. — 2) Schutz, Hülfe, Vertheidigung, Hist. Cortus. lib. 1. c. 9. 10 u. s. w. — 3) Defensa, defensio, deffencio, deffensia, deffensium, defensum, devenduda, deffesium, Aecker, Wiesen, Forsten, die den Unberechtigten verboten sind, Ughell. VII. 806; Monast. Angl. I. 219 u. A. Daher forestae et silvae defensae, prata defensa, herbae defensae, praedia defensa, sogar mare defensum.

Defensabilis domus, ein befestigtes Haus, Haus in Vertheidigungszustande, Madox. p. 118; Rymer III. 1012; IV. 781.

Defensaculum, Festungswerk, Act. SS. Apr. II. 662; Maii I. 77; Acher. Spicil. II. 758.

Defensalis, für Defensabilis.

Defensaria, Festungswerk, Burg, N. Gall. chr. II. 126.

Defensata silva, s. v. w. defensa, s. Defensa n. 3.

Defensatrix, Vertheidigerin, Beschützerin, Miraeus Dipl. Belg. I. 665: Baluz. H. Arvern. II. 342; Rymer XVI. 320.

Defensibilis, s. v. w. Defensabilis.

Defensio, 1) auch Defensum, Asyl, Freiheit, Kirchenfreiheit, D. 2) Schutz, Beschützung, so defensio sacri palatii, L. Longob. 1. 2. §. 9; vgl. Concil. Tolet. V. c. 72; Cod. Theod. — 3) Abwehr, in e. Urk. v. 1003. — 4) S. v. w. Defensa, verborgener Ort, N. Gall. chr. I. 67, Urk. v. 1179. — 5) Inhibitio, Verbot, L. Longob. 3. 43; Capit. Caroli M. 5. 130.

Defensiva arma, Schutzwaffen, Rymer VIII. 331.

Defensivae, die zum Schutz und zur Beaufsichtigung einer Provinz angestellten Vicecomites, bei Radulph. de Diceto an. 1153 und 1198: „defensivae locorum seu vicecomites.“

Defensor, 1) advocatus, im Cod. Theod, — 2) Vormund, tutor, L. Long. 1. 30. 13; Capit. Caroli M. 22. und im Cod. Theod. l. 3. de Tutor. — 3) Defensores civitatum, Decurionen oder Rathsherren, Cod. Theod. Auch diejenigen, welche, gleich den alten tribunis plebis, in großen Städten die Polizei ausübten, b. Marculf. 2. 27; L. Wisigoth. 2. 1. 26; 12. 1. 2; Capit. Caroli M. 5. 234. — 4) Defensores ecclesiarum od. defensores scholastici, geistliche Beschützer der Kirche, im Concil. Carthag. an. 407; Gregor. Turon. Vit. PP. c. 6. — 5) Defensores romanae ecclesiae, Geistliche, die über den Schutz der Kirche und der Armen zu wachen hatten, auch Legate an die Armen vertheilten, und von dem Papste zur Entgegennahme von Gesuchen in die Provinzen gesandt wurden, Gregor. M. Epist. 4. 25; 7. 66; 11. 21; Ejusd. Dial. 1. 4; Concil. Carth. IV. c. 9. Unter Gregor d. Gr. stieg ihre Zahl auf sieben, Epist. 7. 17. Im Ordo Romanus heißen sie Defensores regionarii; vgl. Jo. Diac. Vita Gregor. M. 2. 20. — Primus defensor, al. primicerius defensorum, Gregor. M. Ep. 7. 17; Subdefensor, das. 6. 8.

Defensoria, die Würde eines defensor civitatis (s. d.), im Chron. Parm. an. 1308.

Defensorium, Festungswerk, Befestigung, Leibnitz Scr. R. Brunsv. II. 449

Defensum, Verbot. Vgl. Defensa.

Deferrare, dem Pferde die Hufeisen abnehmen, Act. SS. Apr. II. 243.

Deferre, Rücksicht oder Achtung erweisen, Acher. Spic. VIII. 567; Rymer III. 1012.

Defesa, s. v. w. Defensa.

Defestucare, durch die festuca übergeben, Miraeus I. 772, Urk. v. 1201; „terram in Rusbruc a censu annuo, ab omni jure suo et ab omni exactione liberam mihi resignavit et defestucavit." S. Festuca.

Defesum, s. v. w. Defensa.

Deffalcare, s. v. w. Defalcare.

Deffencio etc., s. v. w. Defensa.

Deffensa, Vertheidigung, Schutz, H. Dalph. I. 68. S. Defensa.

Deffern, debern, dewern, keifen, zanken, Keyserob. Em.: „wann die weiber nuit ze thun haben, so fahen sie an schwetzen unn ze deffern."

Deffesium, s. v. w. Defensa.

Deffidare, s. Diffidare.

Defibulare, aufhaken, aufschnallen.

Deficere, zerstören.

Defidiare, s. Diffidare.

Difinitor, diffinitor, Visitator, ein Klosteramt, D.

Defiteri, negare, abnuere, Pap.

Defixiones, s. Vultivoli.

Deflorare, 1) devirginiren; 2) Blumen lesen, Pez. Anecd. T. I. P. 1. col. 2.

Defoederatus, bundbrüchig, rebellisch, Duchesne IV. 303.

Defolare, verletzen, oder auch mit Füßen treten, in e. Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1194: „qui alium per capillos ad terram traginaverit, vel pedibus defolaverit —." Vgl. Affolare.

Defolcare, für defalcare, b. Walsingh. p. 137.

Defomare, circumsecare, dolare, D.; defomitatum, a fomitibus succisum, quibus confoveri erat solitum, Fest.; defomitata arbor desectis astulis, Pap. [arbor fomitibus seu assulis succisa].

Deforas, deforis, von außen.

Deforciamentum, deforciare, s. Difforciamentum etc.

Deforthare se, defortiare etc., Jemandes Händen entfliehen, D. S. Difforciare.

Defortificare, deforzare, Festungswerke schleifen, Lobinell. H. Britan. II. 559; Murator. IX. 865.

Defossa forestae, b. Marten. Anecd. I. 572 scheint für Defensa (s. d.) forestae zu stehen.

Defoventum, sors, Suppl. Antiqu.

Defragiare, defragare, divulgare, Pap.

Defraudare, Schriften fälschen, Concil. Hisp. III. 98.

Defrens, arvum, messis, Gl. L.-Gr., D.; defrensam, detritam atque detonsam, Fest.; defresum, detritum, unde adhuc fresa faba dicitur, quae obtrita frangitur, Pap.

Defresus, s. Defrens.

Defretum, vinum coquendo defraudatum. — Defruta, quod aruit, unde et defretum, Pap., Isid. Orig. 20. 3.

Defrigere, warm werden, sich erhitzen, Bibl. Ascet. PP. III. 236.

Defrondare, die Blätter abreißen, defrondere, die Blätter verlieren, Ugut.

Defructare, den Nießbrauch entziehen. Vgl. Defrustare.

Defructatus, marcidus, D., Act. SS. Maii II. 664.

Defrustare, stückweise abreißen, zerstückeln. Andere Leseart: Defructare.

Defrutaria, Gefäß zur Bereitung des Defretum oder Defrutum.

Defuga, Ausreißer, Cod. Theod. Defugere, entweichen.

Defunctio, 1) liberatio a debito; inde defunctus, liberatus; secundo idem est quod mortuus, Vocab. Jur. utr. — 2) Schenkung unter Lebenden an einen Pfarrer, Concil. Hisp. III. 310. In derselben Bedeutung Judicium defunctorum, b. Marten. Anecd. I. 948.

Defustare, mit einem Knittel niederschlagen, prügeln, Gl. Gr.-Lat.

Degagus, eine Art Fischnetz, Petr. de Crescent. de Agricult. 10. 37.

Degaleare, enthelmen, galeam spoliare, Ugut.

Degancia, eine Art Gefäß, im 2. Bde. v. Labbei Bibl.

Degania, im Concil. Compostell. an. 1056. c. 1. für decania.

Degannare, ingannare, betrügen.

Deganus, b. Murator. T. I. p. II. p. 60, für Decanus.

Degeding, Degedingen, Degedinger, s. Deding ꝛc.

Degelich, s. Degillich und Tegelich.

Degen, 1) auch Tegen, ein freier Diener; ein Ritter, der dem Könige Treue gelobt, H. Tristam. p. 156: „Tristan ellenthaffter Degen, von mynen schulden bistu dot." Chron. Ulm.: „Jeronimus starb ze Bethlehem reiner tegen, da er alt was 99 jar." 2) Tapferer Held, Strycker: „Und lat zu disen ziten Rulanden diß landes pflegen der ist des leibes ein Degen." Daselbst häufig „der Degen Rulant;" ferner daselbst: „gedenchet der swerte in der hante edlen volc degene und werbet nach Gottes segene." Paraphr. poet. Vet. Test., Sch.: „in sinen [des Königs David] hohen tugenden groz was er mit manlicher guite so tugentlich gemuite daz er ein Degen waz genant unn in dem namen ein degen erkannt. — Die andern wigande die auch mit manlichen siten haten degens namen erstriten." Phon. Man. II. 224: „armuot hoenet den degen." Vgl. auch Meibom III. 344 und s. Tegen.

Degen oder Tegen Gottes, Gottesstreiter, Gotteskämpfer, Hist. Barl. & Josaph., und Strycker.

Degenheit, Mannlichkeit, Tapferkeit, Parapraph. poet. Vet. Test. (Sch.).

Degenherr, tapfrer Herr, im Heldenbuch: „das laß dir degenherre gar wol befohlen seyn."

Degenkind, männliches Kind, b. Pez: „alle degenchint schult ir besneyden;" ferner: „wan sie hat ser Got gemant um ein degenchindelein daz vil saelick muzz sein." Vgl. Jus feud. Alem. c. 141.

Degenlich, tapfer, vgl. Degenheit.

Deger, degher, völlig, gänzlich, Eccard ad L. Sal. p. 105. Degher und all, ganz und gar, in e. Urk. v. 1369 b. Treuer Münchhaus. Geschlechtshistorie p. 33: „vor vertych pund Honoverscher Penninge de uns deghere un al sind bered und betalet;" Urk. v. 1451 das. p. 63: „wy — wilt on darvor inriden to Mynden vnde dar nicht uth wy en hebben on er-

sten de ghebrack degher vnde al erfult;“ Urk. v. 1388 das. p. 46: „vor viftich mark swarer penninge — de vs degher sind betalet;“ Urk. v. 1347 das. p. 45: „und wat se des geldes vorbuwet hedden, dat scholde wi en — deger vnd al wedder geuen.“ S. auch unter Bescachtinghe.

Degera, s. Degora.

Deghere, s. Deger.

Degherhus, Pflegehaus? Krankenhaus? Br. Test.-Buch an. 1473: „Alle myne dwelen unde hantstücken schal men geuen in arme kerken unde in Degherhuse unde to Altardeken uppe de Altare.“

Degillich, tegelich, degelich, täglich. **Tegelicher Krieg**, nach Scherz: bellum quovis die ineundum, diffidatio. Doch scheint mir die eigentliche Bedeutung dieses Wortes noch zweifelhaft und dunkel zu sein, besonders wenn es, wie im nachstehenden Beispiel, im Gegensatz mit „Reisene,“ Reise (expeditio bellica), vorkommt. Bündniß Gr. Henr. und Ottens zu Nassau mit mehrern Andern v. 1338: „Unser iglich sal yme helfen mit lande, mit vestenen, mit luden, mit lybe, mid gude — in den vestenen unde uf dem velde zu degillichis cryge vnde zu reisene.“ Ohne Gegensatz findet sich das Wort in dem Bündniß Landgr. Henr. zu Hessen mit der Gräfin Adelh. v. Nassau v. 1356: „Wers auch daz wir tegeliches Krig hettin so sal sie vns mit tzyn gewapint behulfin sin.“ Vgl. auch Tegelich.

Deglobare, deglubare, degluvere, für deglubere, das Fell abziehen, schinden, Tertull. de Pallio c. 3. Vgl. Decoriare.

Deglobrare, im Kegelspiel verlieren, Urk. v. 1331 b. Fidicin I. 74: „Item si aliquis eorum cum socio suo vel cum alio ultra 3 denarios una die detesseravit [im Würfelspiel verlieren, verwürfeln] vel deglobrat [verkegeln], dabit unam libram cere eorum communitati.“

Deglubare, s. Deglobare.

Degnare, gut heißen, genehmigen, Murator. XII. 937.

Degora, Abzuggraben, im Jus Vicent. lib. 1.

Degradere, wankend machen, umstürzen, Urk. Carls d. Gr. b. Doublet Hist. San-Dionys. p. 714: „ut praedictas res, quas nos — nostra auctoritate munivimus, degradere non praesumat.“

Degrae, degre [decreta?], praecepta, statuta, Pap. und Gl. Sang.

Degravare aliquem de expensis, Einen hinsichtlich der Kosten schadlos halten, sie ihm ersetzen, ihn entschädigen, Hist. Dalphin. II. 69.

Degre, s. Degrae.

Degregatus, von der Heerde verirrt, Act. SS. Jan. I. 144.

Deguadiare, guadiam frangere, Jo. de Jan. S. Deguaziare.

Deguastare, für devastare, Act. SS. Mart. II. 149.

Deguaziare, pignus liberare, D. S. Deguadiare.

Degulator, gulosus, gluto, Ugut. und Isid. Orig. lib. 10. — **Degulare**, b. Plautus, durch die Kehle jagen, verfressen.

Degunere, degustare, Fest.

Deguttari ex metallis liquefactis, flüssiges glühendes Metall tropfenweis in den Mund gegossen bekommen, Matth. Paris. an. 1153.

Dehabere, aufhören zu haben, nicht mehr haben, Petr. Damian. lib. 8. Epist. ult.

Dehabitatus, unbewohnt, Murator. VIII. 615.

Dehaeritare, dishaereditare, rechte Erben aus ihrem Erbe vertreiben, Henric. Huntindon. de Contemptu mundi c. 3; Statuta Venet. an. 1242. lib. 4. c. 36.

Dehain, dehein, dhein, 1) keiner, kein, Bair. Landr. (Msc. zu Wittgenstein), p. 1: „Dez ersten setzen wir vnd gepieten vestichleichen daz dehain Richter noch amptman in vnserm lande ze Bayern nieman twingen noh noetten sol zuo dehainer klag.“ p. 2: „daz er dehain engeltnuezze hab gen den Richter—.“ p. 3: „Ez sol auch dehain Richter noh dehain amptman, waz sie ze klagen hibent, von ir selbez notduerft dehain puezz haben.“ S. auch Denhein und Dekein. 2) irgend ein, Wencker de Usb. p. 228: „uns bedersite oder dehein teil under uns besunder.“ Registr. Sentent. Senat. Argent. (Sch.); „vindet er dehein brief, die sol er darlegen; vindet er aber keine, so sol er das recht tun.“ S. auch unter Werer.

Dehem, Dehme, s. Dechme.

Deheneſt, einst, Lib. Salicus Abbatiae Ebershem. (Schilt.): „beschehn es auch deheneſt, das ich ein monat noch der manung erleyffe.“

Dehominare, entmenschen, S. Bernardi Opera, ed. 1690, I. 379.

Dehonestare, dehonorare, dishonorare, inhonorare, schuldige Ehre nicht erweisen wollen, L. Bajuv. 2. 10. 1; Capit. Ludov. Pii an. 822. c. 4; Capit. Caroli C. an. 858. 7. u. a. and. O.; Baluz. Capit. II. Append. p. 1531; Leibnitz Scr. R. Brunsv. II. 364; L. Aleman. 35. 1; auch im Cod. Theod. — **Dehonorarius**, inhonestus, Tertull. — **Dehonoratio, desinhonorantia**, ehrenrührige oder respectwidrige Behandlung, Anastas. Hist. Eccl. p. 60, in den Capit. Caroli C., und sonst.

Dehsen, in Phon. Man. I. 22: „si kan beidi dehsen und swingen“

Deichter, Enkel (nicht Schwiegersohn). S. Dichter und Dichterin.

Deicere, für dejicere.

Deicola, Mönch, Acher. Spicil. X. 626.

Deicus, divinus; so deica virtus in den Act. SS. Apr. II. 568.

Deiferi, Apostoli, θεοφοροι, in e. Briefe Kais. Ludw. II. an d. Kaiser Basilius b. Baronius.

Deificare, deum facere, Jo. de Jan., zum Gotte machen.

Deificus, göttlich, so scripturae deificae; vergöttlicht, so homo deificus.

Deiformia desideria, dem göttlichen Willen gemäße Wünsche, Act. SS. Jul. II. 428.

Dei judicium, s. Judicium Dei.

Deilen, dielen, delen, 1) zuerkennen, mittheilen, Fidicin I. 3: „Was sy juwe leren dat recht sy, dat wil gi vort deilen dem armen alse den riken. — Wes juwe dar wert vor recht gesproken, dat wil gi helen, bed gi weder komen in juwer bank, und willen dat recht dar deilen, also dat is gebunden;“ Fidicin II. 29. Urk. Nr. 22. an. 1328: „Word of ridder oder knape von jenegeme user boerger vorclaget umme schulde vor useme landrichtere, und di clage vol richtet worde, also dat ein pant gedielet worde deme cleghere und dat pant geweigert worde, so scal die cleghere dat vor us bringen, und wi sco-

sen denne bieden usem vogede oder usem Ammechtmanne, dat he dat pant utpande." — 2) ein Urtheil fällen, aburtheilen, verurtheilen. Fidicin I. 94: „Wi tu dinge nicht en kommet und darvor geladen is, den deilt man weddehaftich, ofte he dar plichtig is tu komene, he bringe dan rede di em hulpelike sint, die echte nod sint geheiten." S. auch Deken.

Deiloquus, Theologe, Epitheton des Gregor v. Nazianz, b. Petr. Damian. Epist. 1. 9.

Deilzucht, s. Deeltucht.

Dein, keiner, s. Dehain. Gnomologus Fridangi (Sch.): „wie we dem menschen geschiht es engloubet doch dein andrer nicht."

Deinflatus, nicht mehr geschwollen, Marten. Anecd. III. 1939.

Deinhonestare, s. Dehonestare.

Deinitio, denuo, Pap.

Deinstaurare, s. Instaurare.

Deintro clavem, unter Schloß und Riegel, Lex. Sal. und Pact. Leg. Sal.

Deintus, innerhalb; von innen, von innerhalb, von innen her, Pact. Leg. Sal. 8. 1.

Deinvestire se, das Eigenthum einer Sache förmlich aufgeben, Urk. v. 1257 b. Baluz. H. Arvern. II. 511.

Deipassiani, s. Patripassiani.

Deis, der größere Tisch im Refectorium, Matth. Paris. p. 148. Vgl. Dagus.

Deita, s. Deyta.

Deitas, divinitas, Augustini Civ. Dei 7. 1.

Deividus, Gottseher.

Dejejunare, entnüchtern, frühstücken, Regula Magistri c. 28.

Dejubere, für jubere.

Dejudicare, für dijudicare, Capitulare Saxonum an. 797. c. 4.

Dejurium, Eid, in e. alten Glossar.

Dejustificare, s. Justificare.

Dejuxta, für juxta.

Dejwerca, ein Tagewerk Acker, in e. Urk. Edw. II. im Monast. Angl. II. 643.

Dekein, keiner, in dem Züricher Stadtrecht: „wer aber das inen [den Mönchen] dur Got ald von jemanden zu seinem kinde, ald dekein weyß, huß, hovenstatt, ald garten gegeben —." S. Dehain.

Deker, Decher, eine Anzahl von 10 Stück, s. Decher und Erech.

Delanterre, die erste Schlachtreihe, primum bellum, b. Rymer VI. 532.

Delapidare, mit Steinen bedecken, steinig machen, Fest.; Act SS. Bened. saec. 2. p. 1051. n. 45: »delapidata via.«

Delatare, für deferre, Act. SS. Maii VI. 661.

Delatio, 1) (nach Janson. besser Delator), villicus, actor, Auctar. Gl. Isid. 2) Delatio mitrae, das Recht der Bischöfe und Aebte, die mitra zu tragen, in e. Bulle Pauls III. v. 1549.

Delator, Kundschafter, Angeber, Spion, Isid. Orig. lib. 10; Matth. Westmonast. an. 870.

Delatura, accusatio, proditio, detractio, deportatio, Jo. de Jan. Auch Zwietracht, Feindschaft. In den Legg. Henr. I. Angl. c. 64 für Anklage; eben so in Goldasti Chart. Alem. 89. Im salischen Gesetz ist die Bedeutung zweifelhafter. Es findet sich daselbst in dem Sinne, daß z. B. Jemand, der etwas gestohlen, tot denariorum, qui faciunt solidos tantos, culpabilis judicetur, excepto capitali et delatura. Nun erkärt zwar e. alt. Gl. delatura durch fredum, allein daß beide von einander verschieden waren, erhellt aus dem Pact. Leg. Sal. tit. 14: »si puella quae trahitur, in verbo regis fuerit, propter fredum 2500 denarios cogatur [raptor] persolvere, excepto capitali et delatura;« u. d. Lex Anglior. 7. 2: »qui scrovas sex cum verre furatus est, in triplum componat, et delaturam sol. 7 et in freda totidem.« Andere, wie Cujacius, Bignon 2c. erklären delatura durch Verzugszinsen, vielleicht dadurch veranlaßt, weil in den Ausgaben von Pithöus und Lindenbrog stets dilatura geschrieben wird, wo in dem Pact. Leg. Sal. delatura steht. Es spricht für diese Conjectur d. Lex Ripuar. ed. Herold. 35. 3, wo für delatura (wie Lindenbrog hat) dilatio geschrieben wird: »et ille qui intertiavit, furtum et dilationem ab eo requirat, qui solvere coepit.« Dagegen steht §. 4 wieder capitale et delatura. — Andere wieder verstehen unter delatura die Denunciations- und Gerichtskosten, die der Verklagte dem Kläger zu erstatten schuldig. — Jedenfalls erstreckte die delatura sich weiter als das capitale und trat auch, was bei diesem nicht der Fall, beim homicidium ein, L. Sal. tit. 79. c. 1: »si quis hominem occiderit, et quod lex habuit pro eo dederit, sol. 30 pro delatura componat.« Endlich kommt delatura im Capit. de villis c. 42 unter Wirthschaftsgeräthen vor, dürfte hier aber in dolatura, dolabra, zu ändern sein.

De latus, neben, z B. de latus monte, neben dem Berge, b. den Wolfenbüttler Agrimensoren.

Delavatus, ungewachen, Capit. Caroli Calvi 29. 1.

Dele, Thäler. S. Thal.

Delegare, geben, verleihen, gewähren, in Pithoei Form. c. 38: „condonare et delegare.

Delegatoria, Brief wodurch Jemandem etwas aufgetragen wird, Senator. Epist. lib. 11. ep. 13 und 35.

Delen in e. Urk. v. 1370 bei Dithmar Nachricht v. d. Herren Meistern des Ritterl. Johanniter Ordens S. 33, am Schluß: „Bref geven na Ghodes Bort M Jar CCC Jar, yn dem LXX Jare, yn dem dage alß die hilgen Apostelн gedelet worden." Die Aposteltheilung, divisio apostolorum, 15. Juli. Vgl auch Deilen.

Delenificus, besänftigend, Act. SS. Jul. II. in Onomast.

Deler, Delre, Theilhaber, in Guden. Cod. dipl. V. 805: „Wir Philipps von Falckenstein — tun kunt allen guden Luten — — das Wir eyntrechtig sin worden mit dem — Hern Luthern Herren zu Isenburg, das der vorgenannte H. von Isenburg ader syn Erben, yr Burgmanne ader ir Delre buwen dorffen zu Cleiburg, den buwe sall man heischen eyme Waltmeister, den buwe sall man yne geben, als man eyme Merckere billig geben sall; dann aber soll man dem Waltmeister keyn Geld geben. Were aber das Sache, das der Waltmeister das furzoge durch argen willen oder warumb he das dede, so sall der Herre Her Luther oder sin Erben, sin burgmanne ader sin delre hauwen zu yrme buwe."

Deleteria, todbringende Medicamente, Laurent. in Amalth.

Deletitia charta, die wegen der in Folge des Alters verblichenen Buchstaben kaum gelesen werden kann, Augustin.

Deletucht, s. Deeltucht.

Delfen, dulven, graben, Ommelander Landr. bei Richthofen S. 39. Nr. 12: „Waerso een man delft off graft in den dyck, end dat selte water in loept, soe lyenet by beyde lilligen end herren, end alle luiden; end dat sulve gadt dat hy dulven end graven heft, daer hoertmen hem in to leggen, end dat gadt myt hem toe stoppen end toe dammen."

Delff, albern, dumm, vgl. Dalap.

Delfica, s. Delphica.

Delgen, pergraecari, helluari, Frisch.

Deliberare, 1) für liberare, Acher. Spicil. X. 530; Marten. Anecd. I. 1256. — 2) Uebergeben, überliefern, Lobinell. H. Britan. II. 404.

Deliberatio, 1) Befreiung, Marten. Ampl. Coll. VI. 617. — 2) Uebergabe, Ueberreichung, Brussel de Usu feud. I. 233. — 3) Deliberatio, Drohung, Tertull de Patient. c. 8.

Deliberium, deliberum, Berathung, Gl. Lat.-Gr.; Acher. Spicil. VI. 434: „ad deliberum", für ad libitum.

Delibrare, die Rinde von einem Baume schälen, ihn abborken, Columel.; aquam sulco derivare, Fest.

Delicantia, Delicatesse der Speisen, Processus de Vita S. Thomae Aquin. n. 58 (D.): „nunquam curabat de delicantia et singularitate ciborum."

Delicatus, deliciosus, familiaris qui in deliciis domini est, Leibdiener. S. Deliciosus.

Delicia, tignum quod a culmine ad tegulas angulares infimas versus fastigium collocatur, unde tectum deliciatum et tegulae deliciares, Fest.

Deliciari, s. Delitiari.

Deliciosus, delicatus, Leibdiener, Bajuvar. 3. 15. 1: „nunquam evadat, quamvis deliciosus sit apud dominum suum;" L. Longob. 3. 16: „sunt aliqui pravi homines qui submittunt in palatium, ad nostrum secretum descendunt, ut per deliciosos aut per ostiarios, vel per alios homines captiose, aut absconse, investigare possint quidquid nos agimus;" Anastasius in S. Hadriano Papa p. 104: „Gulfardus religiosus abbas, et consiliarius, seu Albinus deliciosus ipsius regis." Vgl. Delicatus.

Delicius, puer in deliciis matris nutritus, Pap.; puer in deliciis amatus a domino, Gl. Sangerm.

Delicuum, delictum, Gl. L.-Gr.

Deligare, für delegare (s. d.), übergeben, Urk. Kais. Konrads II. v. 1027: „et in praedicto comitatu terram de Ortelle, quam Joannes — dicto monasterio deligavit."

Delimare, valde liminare, vel limen auferre; in alia etiam significatione eodem verbo utimur, ut iste vult delimare vicinos suos, i. destruere, quasi omnino de limo, i. mundo auferre," Jo. de Jan.

Delimator, qui abradit lima, D.; διαρινητης, Gl. Cyrilli.

Deliminare, für eliminare, aus der Thür (über die Schwelle) werfen, Miraeus I. 333. — Auch mit Grenzen umgeben; deliminatus, mit Grenzen umgeben, umgrenzt, Concil. Hisp. III. 175.

Delimitare, valde limitare, Ugut., abgrenzen, Frontin. de Agror. qualit.; „in longitudinem delimitatum, per strigas, appellatur. — Delimitatio, Abgrenzung, bei demselben. — Delimitare castra, das Lager in gewisse Grenzen einschließen, Ludewig Rel. msc. Tom. III. in Barth. Gloss.

Delimpidare, clarificare, Laurent. in Amalth.

Delindere, s. Elitigare.

Deliquare, für declarare, Meibom Scr. R. Germ. I. 801.

Deliquid, für deliquit, Madox. p. 175.

Deliquio, oblivio, Pap.

Delitigare, streiten, zanken, Baluz. Misc. V. 415. Vgl. auch Elitigare.

Delitius, s. v. w. Delicius.

Delliones [leg. duelliones], τυραννοι, tyranni, Suppl. Antiqu.

Delmatica, s. Dalmatica.

Delocare, ejicio, amando de loco, εκτοπιζω, Gl. Sangerm.

Delongare, entfernen, abhalten, Murator. VI. 102. Vgl. Dilongare.

Delongaris, d. Luithprand. in Legatione (D.): „delongaris enim, sub cujus manu navium est omnis potestas — curam tui aget;" Andr. Danduli Chron. an. 804 (D.): „hic Imperator factus misit pro Romano, qui delongarii fungebatur officio." S. Drungarius.

Delphica, delphicum, Schenktisch, d. alten Interpreten.

Delphina, dalphina, die Gattin des delphinus, oder die Gebieterin des Delphinats. Delphinus, der erste, der mit diesem Titel bezeichnet wird, war ein Graf Guigo, Hist. Dalphin. I. 3. Vgl. über dieses Wort Salvagnium Boissium de Usu feudor. lib. ult. c. 1; Rymer V. 10; H. Dalphin. II. 378. — Delphinetus, Sohn des Dalphinus, Baluz. Hist. Arvern. II. 304.

Delre, s. Deler.

Delticus, literatus, doctor, Gl. Isid.

Delubricare, dilacerare, Pap.

Delubrum, Quelle, in welcher getauft wurde, Act. SS. Maii V. 337; Isid. Orig. 15. 4: „delubra veteres dicebantur templa fontes habentia, quibus ante ingressum diluebantur; ipsa nunc sunt aedes cum sacris fontibus, in quibus fideles regenerati purificantur."

Deludium, Verspottung, S. Eulogii Memorial. SS. 3. 7.

Delusatio, Betrug, D.

Dema, corpus, D., in d. Act. SS. Bened. saec. 5. p. 633.

Demagis, vehementer, Pap.

Demainum, für domanium, Domaine, b. Brussel de Usu feud. II. 692. S. Demanium.

Demanca, ein Getraidemaaß, s. v. w. Demencus. Daher Demancata terrae, so viel Land, als mit einer demanca besäet werden kann.

Demanda, 1) auch coacta petitio, eine Zwangssteuer, Monast. Angl. I. 205; Marten. Anecd. I. 953; Laurière Ordinat. Reg. Francor. II 258. — 2) Bittschrift, Petition, Marten. Ampl. Coll. VI. 604: „processum — in quo petivimus ea quae in demanda, quam ipsi curiae proposuimus."

Demandare, 1) fordern, Monach. Sangall. de Carolo M. 2. 19; — 2) demandare supplicio, der Todesstrafe übergeben, Rymer XII. 486; 3) demandare, herbeirufen, citiren, vorfordern, Brussel de Usu feud. II. 727; — 4) anzeigen, daß man nicht vor Gericht erscheinen werde, D.

Demandatio, 1) Forderung, Marten. Anecd. IV. 149. — 2) Eine Steuer, vgl. Demanda. Auch Demandimentum in dieser Bedeutung.

Demandum, die für ein Verbrechen auferlegte Buße, Rymer XII. 556: „unde punitio caderet in

demandum debitum, seu in finem et redemptionem, aut in alias poenas pecuniarias aut imprisonamenta;" auch XIII. 242. Vgl. Demandare n. 2.

Demanicare, die Hände abschneiden, Gregor. Turon. Hist. 7. 15; 9. 8.

Demanium, für domanium, Roger. Hoveden in Ricardo II.; auch in den Constit. Sicul., und sonst oft.

Demanius, s. Domanium und Dominicus.

Demanutenere, non manutenere, nach D. tutelam abjicere et protectionem alicujus.

Demarchus, demarcus, Graf, in e. Präcept Carls des Einfält. und in den Annal. Benedict. III. 709.

Demaritio, Trennung, Theilung, Marten. Ampl. Coll. II. 20.

Demas, -dis, vinculum, Pap.

Demeht, s. Deemet.

Demellus frumenti, ein Getraidemaaß, D.

Demembrare, dismembrare, zergliedern, zerstückeln, parcelliren, abreißen, trennen, Baluz. H. Arvern. II 770; Act. SS. Mart. I. 185; Capit. Caroli C. tit. 39. c. ult. — Demembratio, dismembratio, Trennung, Theilung, Zerstückelung. — Dismembrator, Zerstückeler von Gütern, Caesarius Heisterbach. lib. 8. c. 69.

Dememor, uneingedenk.

Demencus, ein Getraidemaaß, vgl. Demancus.

Demeneium, demenia, demenium, s. v. w. Domanium, Lib. nig. Scaccar. p. 232.

Dementare, sinnlos oder rasend machen, Jo. de Jan.; Marten. Anecd. IV. 1666. Aber auch sinnlos sein, Lactant. de Mort. Persecut. n. 7. — Dementatio, Wuth, b. Fredegar. in Chron. n. 68. — Dementatus, sinnlos. — Dementator, der die Menschen sinnlos macht, Wadding an. 1305. — Dementatim, bis zur Sinnlosigkeit oder Naserei, D.

Dementire, 1) geistesabwesend oder sinnlos sein, Saxo Gramm. — 2) Einer Lüge beschuldigen, Lügen strafen, Acher. Spicil. VIII. 201 und 202, in e. Urk. v. 1187.

Demeritum, Vergehen, Schuld, Murator. XII. 495.

Demessio, Abärndtung, Aerndte, Concil. Hisp. II. 196.

Demeura longua, lange Frist, lange Zeit, N. Gall. chr. II. 146 und 147.

Demiculus, scyphulus, Suppl. Antiqu.

Deminoratio, Verringerung, Verschlechterung, Schaden, Dipl. Caroli C. an. 848. S. Diminorare und Minorare.

Demmen, schlämmen, luxuriös essen, Keysersb. Post. II. 37: „do man brassen, schlemmen und demmen solt." Dampfen in Pictor. Vocabular.

Demmer, Schlemmer, Prasser, Keysersb. Em.: „darumb er wyll thun uie die schlemmer und demmer thunt, wa sie den besten wein wißen, da hengen sie stet hin, das er inen werd."

Demogrammateus, Volksschreiber, im Cod. Theod.

Demonachare, der Mönchswürde berauben, s. Monachus.

Demonstratio, eine Art Grundsteuer, b. Miraeus I. 84. in e. Urk. v. 1122: „terram quam B. Bertinus infra ministerium de Merck possidet — a comitatu et omnimodo consuetudine, necnon ab omni prorsus exactione liberam fecisse — praeter decimam et fossatum, sic tamen, ut de eodem fossato demonstratio illa, quae vulgo besene vocatur, nullatenus exigatur."

Demorare, verwalten, Chron. Novalic. lib. 6. — Demorari, verweilen, Cod. Theod.

Demosmatus, s. Froccus.

Demotinus lapsus, est, si quis morte repentina obruitur, le Baillif Diction. Spagyr.

Dempnitas, wie damnitas (s. d.), Schaden, damnum, D. Dempnosus, damnosus.

Demuitigen, stupriren, Judic. c. 19 (Bibl. Aug.): „ich hab ein tochter ein jungfrawen — ich fuir sy aus zu euch, das ir sy demuitiget und erfüllet euwer geluiste."

Demuitigkeit, Milde, in e. v. Sch. angef. Stelle: „darumb so bittent wir uwer demuitigkeit u. erbarmherzigkeit."

Demulcia, electio, delectus, Suppl. Antiqu.; electio e multis s. pluribus, in andern Glossarien.

Demulus [aemulus], ejusdem artis emulator, Gl. Sang.

Demundinat, omnibus notum facit, Gl. Isid. S. Denundinare.

Demunire, die Festungswerke schleifen, Petr. Blesens. Serm. 33.

Demussare, dissimulare, Pap.

Dena, denna, Theil eines Waldes, der besonders zur Eichelmast dient, Spelman.

Denairada, s. Denariata.

Denante, in Gegenwart, coram.

Denarata, b. Madox p. 227, s. v. w. Denariata.

Denariale praeceptum, vermittelst dessen ein servus durch das Wegschlagen eines denarius in Gegenwart des Königs freigelassen wird, in den Lindenbrogschen Formeln. Vgl. Manumissio per denarium und Denarialis.

Denarialis, denariatus, ein durch die symbolische Handlung des Wegschlagens einer kleinen Münze aus der Hand des servus Freigelassener, denario excusso ante regem manumissus. L. Ripuar. 62. 2: „Quod si denarialem eum [sc. servum suum] facere voluerit, licentiam habeat;" daselbst 57. 4: „si autem homo denariatus absque liberis discesserit, non alium nisi fiscum nostrum heredem relinquat." S. Denariale praeceptum.

Denariata, denariada, denerata, der Preis einer Sache nach Denarien berechnet, nach Denarien, Statuta Willelmi Reg. Scot. c. 37. §. 2: „quod nullus extraneus mercator — vendat in denariatis, sed in grosso." — 2) Etwas das einen denarius Werth hat, Hellerwerth, von Pachtland, Brot, oder was es sei, auch denariatus. So denariata terrae (in den Ges. Edw. des Bekenners c. 10), ein Stück Land, das jährlich einen Denar Zins trägt; denariata panis (Baluz. H. Arvern. II. 278), ein Brot das einen Denar kostet; denerata cerae, Capit. Caroli C. 31. 20; Urk. aus saec. X. b. Günther I. 94: „duas cere denaradas," zwei Hellerwerth Wachs, oder auch zwei Heller Wachszins. — 3) Jede Waare, franz. denrée.

Denariatus, s. Denarialis.

Denarii excussio, s. Denarialis und Excussio.

Denarismus, die Rechnung nach Denarien, das Denarsystem, im Cod. Theod.

Denarius, pro decem nummis imputatur, Isid. Orig. 14. 24, später noch mehr Als im Werth. — Denarius, Münze überhaupt, steht öfter abwechselnd in gleicher Bedeutung mit nummus. — Denarius fortis oder masculus, von reinerem Metall. — D. feodi, der jährlich für ein Lehn gezahlt wird. — D. merus et bene pensans, vollwichtiger Denar, L. Longob. 3. 28, dem in d. Capit. Caroli C. der denarius mixtus entgegengesetzt wird. — D. Dei, Kauf- oder Miethpfennig. — D. S. Petri, Geld, das jährlich an den Papst geliefert wurde, L. Sax. Kanuti c. 9; L. Henr. I. Angl. c. 11., auch eleemosyna regis und eleemosyna S. Petri genannt, Acher. Spicil. VIII. 554; Matth. Par. an. 1213.

Denarrare, seine Sache dem Richter vortragen.

Denarrator, Patron; auch Bürge, Mart. Anecd. III. 1164.

Denasatus, entnast, ohne Nase, Chron. Montis—sereni p. 95.

Denaticatus, depygis, sine natibus, Pap.

Denatium, Arznei für Sterbende, Tertull. Apol. c. 23.

Denckmänner, s. Denkmänner.

Denconesa, Einsammlung von Almosen, Concil. Hisp. IV. 166 und 169. S. Diaconia.

Dendrophori, im Cod. Theod. mit centonariis und fabris zusammengenannt, vielleicht diejenigen, welche die Zeltbäume für das Lager verfertigten oder trugen und mit dem Heere mitführten. — Dendrophori werden auch in lex 20. Cod. Theod. de Paganis, als eine heidnische Secte bezeichnet, vgl. Sponii Miscell. p. 56.

Denegeldum, s. Danegeldum.

Denelaga, s. Lex Danorum.

Denerata etc., s. Denariata.

Denesium, b. Mart. Anecd. IV. 631, für devesium, verbotener Ort, s. Defensa und Devesium.

Denest, s. Dhenest.

Dengeleri, malleator, kaltsmit, Gl. Blasian.

Dengmanni, s. Denkmänner.

Denhein, 1) keiner, kein, Von dem Gregorius in dem Steine (Sch): „wen es an unserre missetat denheiner slahte schulde hat," da es [das illegitime Kind] an unsrer Missethat keinerlei Schuld hat. — 2) Irgend einer, irgend ein, Urk. v. 1395: „in denheinen weg one allerslahte geverde:" v. 1424: „wer aber das derselbe zins denheins jars so lange blibe ston unvergolten —." S. Dehain.

Denidor, malus odor, Laurent. in Amalth.

Deniger, Denigerferlin, porcelli de burica (Sch.), Keysersb.: „ettlich nemen den cloestern das ir ab in fressen und sauffen, sie gond von einem closter zu dem andern als die denigerferlin sich fuillen, und kummen ettwan funff oder sechs deniger zusammen." L. Sal.: „si quis porcellum de sutenn furaverit." Vgl. Dena.

Denizatio, in Engl. die königl. Erklärung, daß ein Fremder in alle Rechte eines Eingebornen (denizen) treten solle.

Denkelin, kleiner Dank, Phon. Maness. I. 111.

Denkmänner, Dencmanni, Dengmanni, Dingmann, Männer, die als Zeugen zu einer Sache zugezogen wurden, Urk. v. 1286 b. Lacomblet. II. n. 817: „cum quibus interfuerunt hii dengmanni et testes ex utraque parte rogati." Kindlinger Hörigk. Urk. n. 36. v. 1276: „nec responsalem pro se, qui dingmann dicitur, ad judicia forensia laycorum mittere, ad respiciendas et audiendas sententias eorundem, etiam si sculletus et scabini ejusdem ville per suos bannos et sententias hoc juberent." Urk. v. 1252 b. Guden. Cod. dipl. II. 950: „acta sunt hec sub testimonio sculteti, advocati et scabinorum Aquensium. Et ad majorem predictorum certitudinem dencmanni sunt adhibiti, utrimque rogati; Symon et Martinus — et alii quamplures ciues Aquenses," wobei als Note: „memores rerum gestarum" gesetzt ist. Vgl. auch Dingleute.

Denkwerk, erklärt in folgender Stelle des Weisth. zu Lauterbach (Hessen): „Zum ersten ist ein gewohnheit und alt herkommen, daß der herr kämmerer zu Fulda mag sitzen heutiges tages alhier in der statt Lauterbach, und ein gericht halten, welches ist ungebotten und ungehegt, so genennt wird ein Denkwerk."

Denna, s. Dena.

Dennacht, dennoch, Keysersb. Post. III. 37.

Denobilitare se, von der Tugend der Vorfahren abweichen, sich des Adels unwürdig betragen.

Denominatio, die genaue Beschreibung eines Lehnguts (mit seinen Grenzen, Rechten und Lasten), welche der Lehnsmann dem Herrn pflichtmäßig zu liefern hatte, in e. Urk. v. 1239 in N. Gall. chr. IV. 100.

Densetum, Dickung im Walde.

Densum, simul et densum, in der Formel: „bona simul et densum vendere" erklärt J. P. Lang für „per aversum," im Bausch, verkaufen. In andern Urk., z. B. in einer v. 1279 heißt es dafür: „cum universitate vendere."

Dentales, aures aratri, quibus latior sulcus redditur, Pap.

Dentaria, Instrument zum Zahnausziehen, Ugut.; dentana b. Jo. de Jan.

Dentata, Biß, Act. SS. April. III. 525.

Dentex, pagrus piscis, φαγρος, Suppl. Antiqu.

Denticare, dentes imprimere vel movere, Pap.

Dentiducum, Instrument zum Zahnausziehen, Cael. Aurel. Chron. 2. 4. Vgl. Dentaria.

Dentiva, das um die Zähne gewachsene Zahnfleisch, Chron. Windesem. 2. 68.

Dentrix, eine Fischgattung mit vielen Zähnen, Isid. Orig 12. 6.

Denundinare, öffentlich bekannt machen, unter die Leute bringen, Gl. Isid.

Denus, nomen pecuniae, unde nummus denarius est, Pap.

Deobligatus, einer Verpflichtung enthoben, Menoti Serm. Quadrag.

Deoda, divina, Pap.

Deodanda, alle Thiere, durch welche ein Mensch getödtet wurde, und deren Werth, nach englischen Gesetzen, zu frommen Zwecken verwandt wurde, Bracton. Tract. lib. 3. tr. 2. c. 5. n. 8; c. 15. n. 6; Monast. Angl. I. 977.

Deodicata, auch Deosacrata, Gottgeweihte, Nonne, b. Hieron, Cyprian, im Cod. Theod., u. A. — Deodicati, Mönche.

Deofugyld, quod offertur diabolo. S. Godgildum.

Deolerare, s. Olerare.

Deoperire, eröffnen, erklären, Act. SS. Apr. II. 774.

Deordinatio, regelloses, wüstes Leben, Murator. VIII. 1124; Ludewig Rel. msc. VI. 129.

Deornatus (deordinatus?), verderbt, sittenlos.

Deosculatorium, osculatorium, tabula quae in missis solemnioribus osculanda defertur in signum pacis, Rymer VIII. 428; Lib. nig. Scacc. p. 673.

Depactare, 1) plündern, Ludewig Rel. msc. IV. 403; VII. 87; ebendaselbst depactatio, Plünderung, Brandschatzung, Urk. v. 1321 in Eickstedt'sche Urkundensamml. p. 125: „nota ista sunt data vasallis dominorum ducum et burgensibus in Prenzlow prima depactatione [in der ersten Brandschatzung] in restaurum suorum bonorum et dampni." Bei Ludewig IV. 423 depacticare in derselben Bedeutung. — 2) Depactare, sich ranzioniren, Eickstedt'sche Urkundensamml. p. 117 in e. Berechnung der Ranzionsgelder der Gefangenen: „Thilo Sagh depactavit pro 60 marcis argenti," hat sich für 60 Mark Silbers losgekauft.

Depactire, depagare, einen Vertrag schließen, L. Wisigoth. 2. 2. 10; Gl. Isid.: depactio, depactum, Vertrag, Pact.

Depalare, 1) Pfähle in Weinberge setzen, die Reben an Pfähle binden. 2) Mit Palissaden umgeben, so depalare civitatem, b. Tertull. — 3) Veröffentlichen; davon Depalator, Veröffentlicher, Verbreiter, b. demselben.

Depallare, pallium exuere, Tertull.

Depalliare, s. Detunicare.

Depanare, depannare, dilaniare, de panno rapere, Pap.; dilacerare, Gl. Isid.; dilacerare, vel pannos auferre, expoliare, denudare, Jo. de Jan. Depanatus, depannatus, zerrissen (von Kleidungsstücken), Capit. Caroli C. tit. 29: „cum drappis et calciamentis depannatis." Ueberhaupt zerreißen heißt depannare auch in Acher. Spicil. IX. 109: „rapaces lupi, qui — persequentes devorant et depannant."

Depannis, inops, sine pannis, Laurent. in Amalth.

Deparare, ausziehen (ein Kleid); entkleiden.

Depauperare, arm machen, u. von der Armuth befreien, Ugut. — Depauperatio, Dürftigkeit, Matth. Westmonast.

Depe, Graben, Canal. Gerichts- und Polizei-Ordnung der Gräfin Anna v. Ost-Friesland Th. II. §. 8: „Die Amt Luiden noch die Foet-Knechten schölen ock nemand van einigen Hoff-Dienst fry holden, uthgenahmen in gemeine Lant-Sacken, ofte Heer-Tochten, gemeine Dycken tho maken, offte Depen tho graven laten." — In Braunschw. heißt ein Okerkanal noch jetzt die „lange Tiefe."

Depeciare, in Stücke reißen, zerstückeln, Marten. Ampl. Coll. V. 392.

Depectio, im Cod. Theod., für depactio, s. Depactire.

Depecuatio, Viehdiebstahl, Metrop. Salisb. I. 166.

Depecuniare, von Gelde entblößen, das Geld Einem abnehmen, Duellii Misc. lib. 2. p. 130; Act. SS. Apr. III. 438. — Depecuniatio, Geldsteuer, Ludewig Rel msc. VI. 76. Vgl. Depactatio.

Depeczatus, depeciatus, in Stücken zerrissen, zerrissen.

Depelliculari, decipere (a pelliciendo), Pap.

Dependentia, Anhang, Anhängsel, Zubehör, Rymer VIII. 403; Act. SS. Jun. III. 548.

Dependere, abhängen, loshenken, Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 148; Act. SS. Jun. IV. 628.

Deperditum, häufig für damnum. Vgl. Depertitum.

Depersonare, s. Dispersonare.

Depertitum, deperditum, damnum, Nachtheil, Verlust, Schaden, Marten. Ampl. Coll. I. 1195.

Depescare, in Stücke theilen oder reißen, zerstückeln, H. Dalph. II. 391.

Depetigo, d. Aussatz; depetigiosus, aussätzig, Gl. Sang.

Depetulari, petulans fieri.

Depicatus, geschwärzt (gleichsam oder wie mit Pech), Act. SS. Maii IV. 348.

Depilare, 1) die Haare abscheeren, Spec. Saxon. 3. 37. 1. — 2) Aus andern Schriften excerpiren, compiliren, b. Petr. Blesens. — 3) Exstirpare, devastare; depilor te illam rem, Pap.

Depitare, zerstückeln, Lambert. Ardens. p. 161.

Deplanctus, Klage, im S. Bernardi Epist. 407.

De plano judicare, schlichtweg erkennen, ohne Umschweife und weitläuftiges Verfahren, b. den alten Juristen.

Deplasmare, diformare; valde formare, in alten Glossarien.

Deplere, ausleeren, ausschöpfen.

Deplicare, 1) decedere, devitare, Pap.; 2) erklären, expliciren; 3) entfalten, z. B. vexillum deplicatum.

Deplorosus, beweinenswerth, Acher. Spic. VI. 115.

Deplumare, die Federn ausrupfen, Murat. VIII. 601. Metaphorisch für plündern, rupfen, berauben, Marten. Ampl. Coll. II. 1153; Murat. XII. 1021.

Deplumatarius, s. v. w. Diplomatarius.

Depoculare, deprehendi (?), Gl. Sang.

Depollare, berauben, Pap., franz. depouiller.

Depompare, b. Ugut.: Pompare, superbire, gloriari; pompator, qui aliquid superbe vel pompose agit; depompare, vituperare, detestari." Davon Depompatio, Tadel, Aergerniß, b. Hieron. in Ruffin. lib. 1. c. ult.

Deponere, als Zeuge aussagen, deponiren; Barth. Glossar.: concludere, definire.

Depontanus, qui ad tam gravem devenit aetatem et vitam, ut magis prosit ei de ponte se projicere, quam vivere, Ugut.; dagegen bei Festus: Depontani, senes appellabantur, qui sexagenarii de ponte dejiciebantur, d. i. nach Martinii Lexicon, „qui suffragio privabantur."

Depopulare, entvölkern, im Cod. Theod. u. b. Gregor. Turon.

Deportare, desportare, 1) jemand begünstigen, unterstützen, Acher. Spic. XI. 344; XIII. 325; — 2) etwas ertragen oder dulden, Monast. Angl. II. 521; — 3) verbannen; davon Deportatio, Verbannung.

Depositare, deponiren, Murator. IX. 54.

Depositio, 1) Absetzung Geistlicher aus ihrem Amte, eine Kirchenstrafe, die milder war, als die Degradation, Vita Ludovici Pii an. 818 (D.). Vgl. Degradatio. — 2) Der Sterbetag oder aber der Tag der Beisetzung, Ambrosii Sermon. 70; Hariulf. Chron. Centul. 4. 21. — 3) Der Jahrestag des Todes. — 4) Besonders das Fest Johannis des Täufers, nach Durand. lib. 7. c. 1. n. 19. Depositio ge-

nannt, quia locum sepulturae vivus intravit et ita seipsum deposuit.

Depositorium, repositorium, Gl. L.-Gr.

Depositus, ein Gestorbener, oder vielmehr ein Begrabener, in christlichen Inschriften b. Gruter p. 832. 1051. 1052. 1054; Ughell. IV. 594; V. 287 und 294.

Depossidere, Jemand des Besitzes einer Sache, eines Beneficiums rc., berauben.

Depost, hinter, post, Ludewig Rel. msc. VI. 137.

Depotus, betrunken, Gl. L.-Gr.

Depraedicatio, für depraedatio, Rymer I. 777.

Deprecari, per precariam seu chartam praedium aliquod ecclesiasticum ad vitam sub annuo censu possidere, D. Vgl. Precaria. — Deprecarius, qui precario tenet praedium ecclesiasticum, Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. I. 290: »praedium — quod Wodilo deprecario nostro dedit.« S. Deprecatura.

Deprecatoria epistola, 1) Bittschrift, 2) litterae simplices, deprecatoriae, non formatae, entgegengesetzt den epistolis canonicis, in e. alten pariser Codex Canonum in Concil. Antioch. c. 8.

Deprecatura, s. v. w. Precaria od. Precatura, Hariulf. Chr. Centul. 4. 21: »interdixit, neque aliquis amplius in illa villa, neque per vim, neque per deprecaturam, neque per advocaturam de omissis consuetudinibus amplius aliquid expeteret.« Vgl. Precaria und Praestaria.

Depreciare, 1) im Preise herabsetzen, entwerthen, geringschätzen. — Depretiatus, werthlos, Pap. — 2) Durch Erstattung des Preises zurückkaufen, in den Canon. Hibern. 41. 22.

Deprivatio, für depositio, Absetzung von einem Amte, Rymer XV. 222. 253.

Depromere, singen, Pap.

Deproperus, valde probrosus, D., im Cod. Theod.

Depropitius, abgeneigt, ungünstig gesinnt, Liber diurnus c. 2. tit. 9 (D.).

Depropriare, expropriiren. — Despropriamentum, in den Statut. Ord. Hospit. S. Joannis Hierosol. tit. 19. §. 34: »est veluti privati abdicatio, cum fratres id declarant, quod in supellectili ac re domestica et familiari habent,« also die Erklärung und Aufzählung dessen, was die einzelnen Ritter an Hausgeräth rc. hatten. Diese Aufzählung mußte nach tit. 1. alljährlich wiederholt werden.

Deptivum, diptychum, duae tabulae, Pap. Vgl. Diptycha.

Deptus, secutus, Pap. (adeptus, assecutus).

Depubis, porcus sugens, Gl. Isid.; Fest.: »depubem porcum lactantem.«

Depublicare, öffentlich erklären, publiciren. Davon Depublicatio, öffentliche Erklärung, Act. SS. Jul. II. 336.

Depublicare, verloren gehen, Addit. ad Leg. Frision. c. 8: »si — quodlibet animal fugiens dominum suum ab alio fuerit receptum, et quaerenti domino negatum, et iterum depublicatum, reddat aut ipsum, quod suscepit, aut aliud simile.«

Depublicatio, s. Depublicare.

Depudicare, pudicitiam auferre, stupriren, schänden.

Depugis, κατάπυγος, cynaedus, Suppl. Antiqu.; depygis, denaticata sine natibus.

Depulpare, activ. abmagern, fleischlos oder mager machen, Gl. L.-Gr.

Depulsare, s. Pulsare campanas.

Deputare, zu einem Geschäfte abordnen, Jura ministerialium Coloniens. §. 10: »singuli et omnes ministeriales ad certa officia curiae nati et deputati sunt.«

Deputatia, deputatus (gen.-us), Deputation, Gesandtschaft, Rymer. XIV. 452.

Deputatus, in der griechischen Kirche derjenige, der vor dem Patriarchen herging, um das Volk abzuhalten. In diesem Sinne werden die Deputati (δεποτατοι) häufig mit den ceroferariis zusammengenannt.

Depygis, s. Depugis.

Dequitatio, mit redemptio zusammengestellt, u. Rückkauf, Wiederkauf, Ablösung von Gefällen bedeutend, b. Marten. Anecd. IV. 458.

Dequus, dictus, Act. SS. Jul. III. 212.

Deramare, Früchte aus den Bäumen brechen oder aber Zweige ausschneiden, Act. SS. April. III. 393. Deraniare, welches öfter vorkommt, scheint deramare gelesen werden zu müssen. Vgl. Adrhamire.

Derarat, torpet, frigidum est, Gl. Isid.

Derata, Vorrath von Lebensmitteln und Haushaltsbedürfnissen, Murat. IX. 842. Vgl. Denariata.

Derationare, diratiocinare, dirationare, dirrationari, disrainniare, disraisnare, durationare, seine Sache mit Gründen beweisen, etwas sich mit Gründen vindiciren, nach D. auch crimen a se amoliri, Nov. Gall. chr. IV. 243: »adjudicavimus vobis — possessionem et saisinam totius querelae, donec eam Jocerannus derationaverit in curia nostra;« Act. SS. Maii III. 94: »jam totum derationavi, quia ille non inventurus, qui contra me audeat ferre sententiam;« VI. 841: »coram omnibus — derationatus est libertatem terrae suae;« Madox p. 369: »totam illam dimidiam hidam terrae, quam W. dirationavit de patre meo;« Lib. nig. Scacc. p. 110: »Hugo de Draybon 11 milites et tertium negat, qui nondum dirationatur;« Hist. Beccens. fol. 360 (D.): »si quis extraneus — ira subita aliquem infra parochiam Becci percusserit, si captus ille retentus fuerit, dirationabit se in die in curia abbatis, aut secundum curiae ipsius judicium emendabitur.« — Dirationatio, in demselben Sinne b. Madox p. 295.

Deraubare, s. Derobare.

Derazellare, schiffen, H. Dalph. II. 160.

Derbebrot, ungesäuertes Brot, Gl. Blas.

Derbiosus, impetiginosus, Octav. Horatian. Rer. medic. 1. 10.

Dereamentum, Verwüstung, welche die Ochsen in Wald oder Feld anrichten, in e. Urk. v. 1290, D.

Derectarius, δερεκταριος, der in diebischer Absicht Thüren erbricht, Gl. L.-Gr. Dirigere ist nach Festus gleich effringere.

Derectum, in rectum vadens; directum vero, in latere rectum, Pap.

Derefeld, Hirschpark, Gl. Aelfr.

Derelictoria virga, die Ruthe oder Gerte, deren man sich als eines Symbols bei Uebergaben u. Verlassungen bediente, Tabular. S. Aniani Aurelian. D.: »ut vero istud firmius sit, virgam, quam vocant

vulgo derelictoriam, signum quidem traditionis, super altare publice impono.“ S. **Investitura per baculum.**

Deren (praes. Der), können, vermögen, Fidicin I. 123: „Wes dat wif nicht an het des dinges, des en derf sy nicht geren, ofte sy ore unschult der dartu don, dat sy des nicht en hebbe;“ I. 106: „stervet eyn perd oder eyn vn bynnen settunge an jenes schuld, di id under em het, bewiset he dat und der dartu syn recht don, he engeldet es em nicht.“

Derenus, eine Münzsorte, deren 4 einen byzantius albus ausmachen, s. v. w. **Tarenus.**

Deresciat, im Capit. Caroli M. an. 802. c. 35 (b. Baluz.): „si quis autem post hoc in perjurio probatus fuerit, manum dextra semper deresciat,“ [von D. in manum dextram perdere sciat emendirt].

Deretro, von hinten, rückwärts, Baruch 6. 5: „visa turba deretro.“

Derfarn, erfahren; sich Rechts erholen, Weisth. zu Herrenbreitingen: „die scheffen haben sich derfarn an drien stulen.“

Dergesen, zergessen, aufgegessen, Frisch.

Derhaben, erhaben; auch imperf. von **derheben**, erheben, anfangen.

Derihte, sogleich, auf der Stelle, Straßb. Stadtrecht: „und sullent ouch diß also derihte so ein nuwer rath gesetzt ist, unsere stette lohnherre und alle unsere statt wercklute sweren an den heiligen — die sullent es ouch derihte swerен — —; alle tage gon sullent derihte nach der ersten messe.“

Derittum, derictum, s. **Directum.**

Derivare, abstammen, Murator. XII. 475: „Carolus de Durachio — qui a Carolo — filio Regis Francorum per descendentem lineam derivavit.“

Derkentnuß, Ausspruch, Erkenntniß, Fidicin II. 234, Urk. v. 1453; „Item of alle dy in deßer gulde is, dy schal met barfnelifen nicht gan edder he vorbute dat ieghen dy meystere edder korenkumpen na derkentnuße.“

Dermel, Gedärme, Phon. Man. II. 105: „hunr vogl, swin dermel, pfawen.“ Vgl. **Eindermel.**

Derne, Mädchen, Jungfrau. Test. v. 1439: „un were dat kind eyn **derne** und ghinghe aff eyr [eher] yt beraden worde, edder wer eyn **Vent** und ghinge aff er de to synen jaren keme —.“

Derobare, berauben, plündern, Murator. VIII. 439 und 443; XII. 421 und 491. **Deraubatus**, in e. Urk. v. 1333 b. Secousse Ord Reg. Franc. III. 239. **Disrobare**, daselbst VIII. 500; **derupare**, Act. SS. Jun. IV. 765. — **Derobatio** etc., Beraubung; **derobaria**, Diebstahl, Raub.

Derochatura, das Abtragen eines Felsens, H. Dalph. II 325.

Derogamen für derogatio, Aufhebung und Richtigerklärung eines Gesetzes, Erlasses, Testamentes ꝛc. in e. Privil. Kais. Sigism. v. 1431 b. Ludewig Rel. msc. I. 458.

Derogare, herabsetzen, herabwürdigen, geringschätzen, schlecht von Einem reden, Pap.; Concil. Emerit. c. 17: „nullus subjectus decedentem detrahet episcopum, nullus de eodem deroget nec malum quicquam loquatur.“ Orderic. Vital. lib. 10. p. 789: „Stephanus quoque Blesensis Comes pene ab omnibus derogabatur et indesinenter verecundabatur.“

Derogatio, Beschimpfung, Schmähung; Schmach, Concil. Lemovic. an. 1031. sess. 1: „exeat in medium, et libere dicat, ut aut doceat, aut doceatur, et derogatio confundatur de fraternitate ecclesiae.“ Orderic. Vital. lib. 11: „ne aliqua sibi derogationis occasio oriretur.“

Derogator, Schmäher, Tadler, Verkleinerer, Verleumder, Concil. Remense an. 1049: „Gebuinus — et Hugo —, qui inter ejus derogatores quasi signiferi extiterunt, eodem anno ignominiosa morte vitam finierunt.“ — Auch der, der ein Gesetz ꝛc. aufhebt, s. **Derogare.**

Derogatorius, die Gültigkeit eines Gesetzes ꝛc. aufhebend, Nov. Gall. chr. III. 108; Miraeus II. 1055; **derogatorie**, b. Marten Collect. Vet. Scr. in 4to. P. II. p. 243. S. **Derogare.**

Deror, septimus annus remissionis, Pap.

Derren, für dörren, ausdörren, austrocknen.

Derrunge, Irrung, Irrthum, Wahn, Fidicin I. 69, Urk. v. 1343: „Ok so sint wi donde unsen knokenhouwers, ofte sy met dorlike derrunge unser gebode sich setten weder tu tredene, di aldus selichlichen sint bestediget.“

Derses, fumus sive vapor, ex quo arbores crescunt, le Baillif Diction. Spagyr.

Derthientag, Derthyentag, Dertientag, der 13. oder Dreikönigstag, Epiphanias, auch der Zwölfte Tag, der 6. Januar. Vgl. **Dreyzehend.** — **Derthyenabend**, der Tag vor dem 6. Januar, so bei Georgisch: „1359 op Dertien avent.“

Dertschen, Tartsche, Schild, Keysersb. Menschl. Baum: „David sagt den bogen die dertschen das schwert u. den krieg.“ Straßb. Recht b. Schilt. II. 124: „von dertschen. Unser Herren sint uibereinkomen, das man dekeine uuser burger kein tertsche sol faren lossen.“ S. **Tertsche** und **Dartze.**

Derubare, s. v. w. **Derobare.**

Deruere, derogare, detrahere, vituperare, Pap. Auch für diruere.

Deruginare, rubiginem auferre, eruginare, Laurent. in Amalth.

Derupare, s. v. w. **Derobare.**

Dervesum, vielleicht für **devesium**, verbotener Ort, z. B. ein Wald, in dem nicht Jeder Holz fällen, Vieh weiden, jagen ꝛc. darf, Acher. Spicil. VIII. 205 in e. Urk. v. 1191: „nemoribus, garricis, cascivis, dervesis, mansis et mansuris, vineis —;“ oder s. v. w. **Devum**, Wald. Vgl. **Devezium** u. **Defensa.**

Dervum, dervus, Wald, Mabillon. Act. SS. Bened. saec. 2. p. 831.

Derweder, keiner von beiden, Hartmanns v. d. Aue Gregor. im Steine: „nu wiste ir derweder niht umbe dise geschiht daß die in beiden des nahtes was bescheiden.“ Vgl. **Dowyders.**

Derzon, L. Longob. 1. 25. 30: „si quis sepem alienam ruperit, i. e. Derzon, componat —.“ Die Heroldsche Ausg. tit. 101. §. 42 hat die richtige Lesart **Iderzon**, Ederzaun, Etterzaun, und zwar ist **Etter** nach Schilter „intergerinum quid, murus, paries vel sepimentum, quo villa vel curia ab altera separatur et definitur.“

Des, 1) desto, Keysersb.: „er mag des bas das schif regieren.“ 2) Unterdessen, Fabeln aus d. Zeiten der Minnesänger (Sch.): „des kam ein froeidig tier gerant.“ 3) Deshalb, Phon. Man. I. 68: „des gat mit sorgen hin swas ich iemer me geleben mac.“

Desacrare, heiligen und entheiligen.

Desaffidare, a fiducia data recedere, s. **Affidare.**

Desaffiliare, enterben, in span. Urk.

Desagmare, sagma s. sarcinam deponere, T.

Desaisina, Aufhebung der Beschlagnahme, Herausgabe mit Beschlag belegter Gegenstände, H. Dalphin. p. 32 (ed. Paris.), Urk. v. 1291. Desaisire, die Beschlagnahme aufheben, das. p. 30.

Desamnentia, Zwist, controversia, D.

Desamparare, abtreten, herausgeben, cediren, eine in Beschlag genommene Sache frei- und zurückgeben, in den Marseiller Stat. 4. 15; Hist. Dalph. II. 62. — Desamparatio, Herausgabe oder Freigebung einer in Beschlag genommenen Sache, in den genannten Statuten 3. 30. §. 17.

Desannatio, subsannatio, Gl. L.-Gr.

Desapropriatus, aus seinem Eigenthum getrieben, des Eigenthums an einer Sache beraubt.

Desavenans, unpassend, nicht zusagend, vgl. Maritagium.

Desaysire, s. Desaisina.

Desca, Tisch, Monast. Angl. II. 370.

Descantare, s. Discantus.

Descarga, Rechnungsdecharge, Entlastung, Urk. v. 1356 b. Secousse Ord. Reg. Fr. III. 104.

Descargare, s. Discargare.

Descendentes, die Nachkommen, Baluz. H. Arvern. II. 397.

Descendentia, Abhang eines Hügels, steile Seite desselben, Urk. v. 1212 in Hist. Eccl. Meldens. II. 103.

Descendere, activisch, herabgehn machen, herablassen, herabnehmen, Act. SS. Jun. V. 689.

Descensibilis, descendere consuetus, Barth. Gloss.

Descensus, 1) das Absteigen oder die Einkehr (in einem Hause, bei einem Gastfreund etc.), Concil. Budense an. 1269. c. 14. — 2) Abzugsgraben, Canal, Wasserleitung, D.

Deschargagium, Entlastung, Abladung, D,

Deschargia, Quittung, Entlastungsschein, Mart. Coll. Ampl. II. 1402. Davon Deschargiare.

Descire, nicht mehr wissen, nicht wissen, Jo. de Jan.; fatiscere, minus sapere, Pap.

Descivit, separavit, aperuit, deseruit, Pap. (v. desciscere).

Descoblada, s. Desdoblada.

Descolatus oculus, ein auslaufendes oder triefendes Auge, Act. SS. Apr. II. 831.

Describere, die Steuer umlegen und sie nach Köpfen repartirt in die Zinsbücher eintragen. Daher Descriptores, Steuererheber, Gregor. Turon. Hist. 9. 30. Descriptio, Steuerausschreibung, Indiction, Contribution, nach lex 173. Cod. Theod. de Decurion.; Capit. Caroli M. 6. 107: »possessiones ad religiosa loca pertinentes nullam descriptionem agnoscant, nisi ad constitutionem viarum vel pontium.« — Descriptiones hießen auch die Verzeichnisse der Kirchengüter, ihres Hausraths, ihrer Bücher etc., die im Namen des Königs aufgenommen wurden, Mabillon. Diplom. lib. 1. c. 2. n. 3.

Descrobare, de scrobe eruere, Laurent. in Amalth.; einschließen, umgeben, Tertull. de Resurrect. carn. c. 7: »gemmas operosissimo descrobare auro.«

Desdicere, s. Dedicere.

Desdoblada, descoblada, ein Stück mageres Fleisch, D., H. Dalph. I. 19.

Desecus, für secus, b. den Agrimensoren.

Deseit, für desiit, Concil. Hisp. III. 167.

Deselat, Verlassenheit, Trostlosigkeit, Fidicin. II. 335, Urk. Nr. 207. an. 1538: „wie die kirchendiner mit fast geringer provision versehen; — dadurch die gottesdinstverreichung der heiligen Sacrament u. anders gar dohin fallen un die kirche zum deselat werden mochte."

Desem, Balsam. Desemknop, Balsamknopf, vielleicht Balsambüchse? oder Bisamknopf? Test. v. 1438: „1 gulden ring van 5 ghulden un eyn desem knop."

Desembargatus, unbelastet, Keinem verpflichtet.

Desemel, auf einmal.

Desemparare, s. Desamparare.

Desertare, 1) desertum facere, verwüsten, L. Bajuvar. 9. 3: »si quis desertaverit, aut culmen ejecerit, quod saepe contingit, aut incendio tradiderit— restituat dissipata, vel incensa.« Capitulare Caroli M. an. 802. c. 16: »ut beneficium Domini Imperatoris desertare nemo audeat, proprium suum exinde construere.« 2) Etwas verlassen, Capit. I. an. 805: »de propriis servis vel ancillis, ut non supra modum in monasteria sumantur, ne desertentur villae.«

Deservire, amtlich dienen, z. B. deservire ecclesiam oder ecclesiae, ein Kirchenamt bekleiden.

Deservitio, Dienst, Amt, Function, z. B. expleto deservitionis suae tempore.«

Desesiare se, den Besitz einer Sache auf-, u. sie einem Andern übergeben.

Desesire, eine Sache oder eine Person mit Beschlag oder Arrest belegen, Mart. Anecd. I. 439: »ballivis nostris — inhibemus, ne desesiant aliquem sine causae cognitione vel nostro speciali mandato.« Desesire se, oder desexire se, s. v. w. Desesiare se, Acher. Spicil. X. 170.

Desfilatus, s. Disfilatus.

Desguarnire castrum, eine Festung degarniren, die Garnison aus derselben ziehen, Bartholom. Annal. Genuens. an. 1224.

Deshaereditare, s. Dehaereditare.

Deshomenagium, deshominamentum, deshomenentum, nach Salvagnius Boissius de Usu feud. c. 32 und 97 manus mortuae seu hominis manus mortuae ad dominum devoluta successio, in e. Urk. v. 1361, ferner in der Hist. Dalphin. I. 134 (Urk. v. 1317), und in e. Schenkung v. 1317 ebendaselbst p. 65 der Pariser Ausgabe.

Desicut, für sicut, Madox p. 302: »desicut signa forestae antiquitus posita demonstrabant.« Auch im Lib. nig. Scacc. p. 40.

Desidentia, Nachlässigkeit, Trägheit, Lauriere Ordin. Reg Franc. I. 380. Vgl. Desidium.

Desiderabilis, begierig; desiderabiliter, sehnlich, Act. SS. Mart. I. 688.

Desiderare, 1) begehren, wollen; 2) um den Besitz einer Sache streiten, Decret. Colomanni Reg. Hungar., D.: »si duo comites de causa aliqua desiderant, in supradicta synodo ventilentur,« falls nicht zu übersetzen ist: wenn zwei Grafen wegen einer Sache es begehren, so — —.

Desiderata, fem., das Ersehnte, nämlich die Theilnahme am Christenthum, D. nach Tertull., Ambros. u. A.

Desidiabula, loca ad desidiam apta, Martinii Lex.

Desidiae, delectationes, Matth. Silvat.

Desidium, Nachlässigkeit, Trägheit, Act. SS.

Jul. II. 130. Vgl. **Desidentia.** — **Desidius, desiduus,** träg, nachlässig, Gl. Isid.

Desiduus, 1) residuus, Act. SS. Jul. III. 128; 2) diuturnus, Pap.; 3) s. **Desidium.**

Desillare, für desigillare.

Desinhonorantia, s. v. w. **Dehonoratio.**

Desipere, einen andern Geschmack geben, Tertullian (de Pudicit.) übersetzt die bekannte Stelle im Korintherbrief: „non scitis quod modicum fermentum totam desipiat conspersionem?"

Desirum, prosperum bonum, Pap., Wunsch, weil nur das Glück gewünscht wird.

Desistantia, das sich Lossagen von Jemand, das sich von Jemand Zurückhalten, Mart. Anecd. III. 62 (im Chron. Sicil. aus Kais. Heinr. VII. Erkenntniß gegen König Robert): „odia, dolos, fraudes pro fidelitate retribuens, ex desistantiae et ingratitudinis vitio calcaneum praesumpsit rebellionis erigere."

Desistentia, die Enthaltung von etwas, das Aufhörenlassen, Rymer II. 859.

Desitiscere, contemnere, Pap. und Amalth.

Desituata, delinita forma, Pap.

Desligare, lösen, entbinden, Rymer VIII. 327.

Deslogiare, aus einer Wohnung oder einem Aufenthaltsorte ausziehn, Lobinell. H. Brit. II. 563.

Desma, die Gewalt zu binden und zu lösen (δεσμα), Fridegod. in Vita S. Wilfridi, D.

Desmant, er straft Lügen, zeiht einer Lüge, Perard. Burgund. p. 337.

Desmilitare, a militia removere, Murat. II. 220. S. **Dismilitare.**

Desociare, trennen.

Desolanus, subsolanus, Gl. Isid., was unter der Sonne ist.

Desolare, de solo ejicere. S. **Delocare.**

Desolatiari, desolari, Barth. Gloss.

Desolatium, für desolatio, Mart. Anecd. III. 141.

Desor, dissimilis sorte, Pap.; **desors,** dissimili sorte, Gl. Sang.

Desordinare, aus der Ordnung bringen, Hincmar. II. 416.

Desors, s. **Desor.**

Despalare, διασπαν, Gl. L.-Gr.; divellere.

Desparare, wegnehmen, in span. Urk.

Despectare, frequenter aspicere, sine spe fieri, Pap., die Hoffnung verlieren, hoffnungslos werden.

Despectio, despectus, die durch Ungehorsam bewiesene Nichtachtung des Gerichts, contumacia, Pact. Leg. Sal. tit 59: „De despectionibus. Si quis ad mallum venire despexerit," wofür es in d. Lex Sal. heißt: „de eo, qui ad mallum venire contempserit." Urk. Ludw. VII. v. Frankr. v. 1141: „mandavi te ad me, et contempsisti venire, fac mihi rectum de despectu — —. Pro despectu aliquo nullum duellum faciat, sicut antea solebat," und in der Bestätigung dieser Urk. v. 1142: „Si quis de despectu fuerit accusatus, per unum planum sacramentum transeat sine duello." **Despectus litterarum regiarum** od. **contemptus brevium regiorum** wird in den Capitularien als Majestätsverbrechen behandelt.

Despectuosus, verachtungswerth, Act. SS. Jul. II. 405.

Desperantia, für desperatio, im Concil. Wormaciense an. 868. c. 30.

Desperatus, 1) für dessen Seelenheil keine Hoffnung ist, Cod. Leg. Norman. c. 21. b. Ludewig VII. 194: „qui excommunicati vel desperati moriuntur —; desperati autem moriuntur, qui per octo dies vel amplius gravi egritudine et periculosa oppressi communionem et confessionem sibi oblatam recusant ac differunt, et in hoc moriuntur."

Despicabilis, verachtungswerth.

Despicare, despichare, despitare, verachten, Mart. Anecd. IV. 664.

Despignoratio, Aufhebung einer Bürgschaft oder Verpfändung. S. **Dispignerare.**

Despina, δεσποινα, dominatrix, Pap.

Despitare, s. v. w. **Despicare.**

Despitus, verächtlich.

Desplendescere, dunkel werden, S. Paulin. Epist. 19.

Despoliare, dispoliare, berauben, plündern, und **despoliatio,** Plünderung, Capit. Caroli M. 5. 212; schon b. Cicero und Cäsar. **Dispolium,** für spolium.

Desponctor, s. **Despunctor.**

Desponsalia, -ae, für desponsatio, Verlobung.

Desponsare castrum, es sich zueignen (wie ein Bräutigam die Braut, D.), H. Dalph. II. 625.

Desponsio, desperatio, Cael. Aurel. Chron. 3. 18.

Desportare, s. v. w. **Deportare.**

Despropriamentum, s. **Depropriare.**

Despunctores, desponctores, debitorum expositores, Pap.

Desrainare, desresinare, desresnare, s. v. w. **Derationare,** sich durch beigebrachte Gründe von einem Verdacht reinigen, Ludewig VII. 165, u. 299. S. **Desrainatio.**

Desrainatio, desraisina, desraisnia desresina, wird in den Leg. Norman. b. Ludewig VII. 403 folgendermaßen erklärt: „lex quaedam in Normannia constituta, per quam in simplicibus querelis insecutus factum, quod a parte adversa objicitur, se non fecisse declarat, — unde est quod homo desresinat id quod proponitur ab adverso, id est, derationat aut demonstrat extra racionem vel sine racione, et sic per deresinam irritat quod contra ipsum proponitur ab adverso;" p. 294: „si vero in non scire eorum receptionis maleficium redigatur, per legem desresine, si justiciarius eos ulterius super hoc voluerit impetere, poterunt se purgare;" p. 299: „est enim desresina super injuria, a querulo exposita coram justitiario purgatio per sacramentum querelati et coadjutorum suorum in curia facienda; p. 268: „non enim ducendi sunt ad desraisinam, si defuerint, sed ex testimonio assistentium debet submonitio recordari;" p. 261: „quod in placitis enim factum est, si negatum fuerit, per desrainationem penitus poterit irritari." **Desraisnia,** das. p. 247.

Desrobare, berauben, Leg. Norman. c. 2. bei Ludewig VII. 151. Vgl. **Derobare**

Dessaisina, Verlust des Besitzes einer Sache, Urk. Heinr. v. Engl. v. 1155 b. Brussel de Usu Feud. III. 111.

Dessaisinatio, die Austreibung aus dem Besitz, im Cod. Leg. Norman. b. Ludewig VII. 166.

Dest, das ist, Phon. Man. I. 104 und 129.

Desta, degustata, Pap.

Destarium, nach D. dasselbe Maaß wie **Sextarium,** Marten. Coll. Ampl. II. 1302.

Destberner, auch Silberberner, werden in einer alten Braunschw. Goldschmiede-Gildeordnung 1335 unter den Apengheteru, Beckenwerpern, Goldsmeden, Büssendreyern, Gropengheteru, Helmsleghern, Missingsleghern, Schildern [Schildmachern], Smeden, Sporenmekern ꝛc. genannt.

Deste, 1) so daß, vorausgesetzt daß, im Sächs. Lehnr. 31. 2: „Liet aver en herrn ener vrowen gut nicht na gedinges rechte mer mit den benömeden worden to irme live, dat len dat sal he ir stede halden to irme live, al winne sie ok wol sone dar na, deste ir man mit deme gude in rechten gaweren besterve;" 54 2: „Doch n'is des mannes herschilt dar mede nicht generet, of he sines genotes man wert unde san gut von ime untveit durch dodschlag, desto die manscap nicht geerff ne werde." Sächs. Landr. III. 78. §. 5: „Jewelk man mut wol helpen weren stede, buerge unde land nnd lif sines herren und mages [gen. v. mach, Verwandter] unde mannes unde san [sogar] sines vrundes, weder herren unde mage unde manne, die sie geweldigliken süken, unde mut wol uppe si striden, unde ne dut weder sine trüwe nicht, deste he selve irs selves have nicht ne neme;" auch daselbst III 66. §. 3 (s. d. Stelle unter Gadem). — 2) Desto, Sächs. Lehnr. 38. 2: „Mach aver die man getügen dat deme herren sin gut mit rechte verdelt si oder he't upgelaten hebbe, so si des herren tüch verleget. Al hovet die man it gut in sinen geweren mit der nut darumme n'is sime herren die lenes gewere deste vernere nicht." Auch Dester, desto, Hist. Tristam. p. 94.

Desterius, s. v. w. Dextrarius.

Destico, strepo, sonum edo, ut sorex, Lex. Martinii.

Destina, ein Band oder eine Stütze, eine Säule, wodurch ein Gebäude gehalten wird, b. Vitruv; furcae domus fulcra, Pap.; auch b. Arnob. lib. 3; Beda 3. 17; Act. SS. Jul. V. 277; Acherii Spic. III. 193.

Destinare, 1) legare, mittere, deputare, Jo. de Jan.; 2) bekämpfen, angreifen, Tertull.; 3) durch ein Testament vermachen; destinamentum, Legat; Destinatio, Testament, letzwillige Verfügung.

Destipulari, einen geschlossenen Vertrag für ungültig erklären oder aufheben.

Destitudo, desertio, Graev. ad Gl. Isid.; destituere, deserere, destitutus, desolatus, nudus, egenus, Pap. Bei Mencken Scr. R. Germ. 891 steht destituere für vastare.

Destrae, destrales, destrare, s. Dextrae, dextrarii, dextrare.

Destraria, porticus ecclesiae, Marten. Ampl. Coll. II. 1388.

Destrarius, destrerius, s. Dextrarius.

Destri, s. Dextri.

Destricare, destrigare, consummare, Gl. Isid.; besonders von Pferden, wenn sie aufhören zu stallen (destrigant equi, quando finem faciunt stallandi, hoc est, urinam mittendi, Cerda).

Destrictus, destringere, s. Districtus u. Distringere.

Desturbium, Hinderniß, Beschwerung, Störung, Rymer IX. 393. S. Disturbium.

Desub, für sub, Pact. Leg. Sal. 9. 2: „desub tecto;" L. Longob. 2. 41. 2: „desub quo etc.; Gregor. M. Epist. 8. 20: „desub decessoribus ejus."

Desubitare, durch unaufhörliche Angriffe belästigen oder in die Enge treiben, Jul. Firmic. 3. 4: nihilominus etiam si artes fuerit largitus, easdem crebra eversione desubitat." Leg. Aldredi Reg. West-Sax. c. 26: „si canis hominem desubitet, aut mordeat tacitus." Vgl. Subitare.

Desuper esse, übrig sein, zuviel sein, Acher. Spic. IX. 185.

Desuperius, weiter unten, inferius, Gregor. Turon. Hist. lib. 6: „novae res actae sunt, quae desuperius memorabuntur."

Desursum, von oben her.

Desusceptum, Revers oder Quittung über empfangenes Geld, Gregor. M. Epist. 2. 49; 8. 11 und 44; 10. 45; 11. 33.

Desvasallare, s. Vassi.

Desvenire, sterben, Martinez Hist. Pinnatens. 2. 38.

Deswar, das ist wahr, Fabeln d. Minnes.

Deta, detum, Schuld (debitum, franz. dette).

Detaillum, detallium, detallum, Kleinhandel, Verkauf im Einzelnen, in d. Marseiller Statuten und in and. franz. Gesetzen.

Det-Eed, Eid von Verwandten? Ostfries. Landr. I. 25: „dat sal men bewiesen mit Det-Eeden sunder Kyff, mit 12 wetende Manns Persohnen —." S. Dedbeed.

Detemperatus, aus der bisherigen Beschaffenheit gebracht, Act. SS. Jun. V. 496.

Detentatio, Versuch, Unternehmen, Urk. v. 1268 in T. II. Rer. Mogunt. p. 480: „injuriosa et tam enormis detentacio praedicti Reynoldi —."

Detentare, zurückbehalten, reserviren, Act. SS. Apr. III. 604. — Detentator, possessor, retentator, Gl. Sang.

Detentio, gastfreundliche Aufnahme und Beherbergung, Necrolog. Corbej., D.

Deterescere, schlechter werden.

Deteriare, für deteriorare.

Determinator, lector academicus, Act. SS. Maii IV. in Onomast.

Detesserare, sein Geld im Würfelspiel verlieren, s. unter Deglobrare.

Detestare, für detestari, Marten. Anecd. I. 179: „hic est brevis testamenti, quem detestavi vel ordinavi."

Detitulare, titulum delere. S. Titulare.

Detium, Detius, s. Decium und Decius.

Detractare, durch nach verschiedenen Seiten getriebene Pferde einen Verbrecher aus einander reißen, ihn viertheilen, Fleta 1. 37. §. 2. — 2) Herabsetzen, verlästern, verleumden, Act. SS. Mart. II. 167.

Detractionis jus, das Abzugsrecht (s. d.).

Detractus, lebendig geschunden, Barth. Gloss.

Detradere, für tradere, Baluz. Misc. VII. 114.

Detrans, für trans, jenseit; auch hinüber und von jenseits.

Detricale, ein Band, das hinten aus den Haarflechten herabhängt, Joan. de Garlandia, D.

Detricare, in die Länge ziehen, verzögern, Hindernisse in den Weg legen, L. Sal. a Carolo M. emendata; Pact. pro tenore pacti Dom. Childeberti et Chlotarii Regum circa an. 593: „Quod si placitum sunnis non detricaverit [von trecken, trahere?] et alias 20 noctes ita stet." S. Tricare.

Detrullare, ausgießen, Apicius.

Detumulatio, Ausgrabung, Herausnahme einer Leiche aus einem Grabe, Act. SS. Apr. III. 811.

Detunicare, enthüllen, offenbaren, öffentlich machen, Matth. Westmonast. an. 1240 u. 1249.

Deturbare, s. Disturbare.

Deube, Duve, Düb, Dube, Diebstahl und die Gerichtsbarkeit über Diebstahl, Eberstein. Urk. v. 1276 b. Besold. Docum. Mon. Würt. p. 142: „Howptrecht, Hertrecht, Dube, Frevel, Stewre, Bethe." Urk. v. 1299 b. Herrgott Geneal. Gent. Habsb. III. 567 u. ff.: „Ze Spreitenbach richtet die Herschaft — düb vnd fraevel —. Es sprechent aber die Halwil, si habend da alle Gericht. ane Dub allein." Sächs. Urk. v. 1398: „Wer — Raub, Mord, Brand, Neme adir dübe beginge." Ludewig Rel. msc. X. 653: „deube, die bey dreyen schillingen und deruiber wirdigt, sollen vor unsern gerichtstaeten geruigt werden." Vgl. auch Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. III. 483. — Besonders nächtlicher Diebstahl, dem am Tage begangenen entgegengesetzt in den Goslarschen Gesetzen p. 500. n. 52: „we des nachtes bearbeydet holt nympt eder gras nympt, dat is duve, nympt he dat des dag's, so is id en roff," und im J. Prov. Alem. c. 331. §. 5. Im Allgemeinen scheint **Deube**, wie besonders aus seiner häufigen Verbindung mit Frevel erhellt (s. die zuerst angeführten Stellen), jedes heimliche, betrügerische Vergehen zu bezeichnen, vgl. Schöttgen p. 539 sq.

Deuberich, (tauberich) taub und blind, dumm, albern, in Kaysersb. Menschl. Baum. Vgl. **Douberich**.

Deuchttafel, Notiztafel (nach Frisch v. diptychon.)

De ultra, für ultra, in Barthol. Annal. Genuens. an. 1225.

Deum, für eum, s. Baluz. Noten zu den Capitularien II. 1244.

Deuparii, bei Lambert. Ardens. p. 258 zwischen den paratores, wallactores u. hiatores genannt.

Deus, 1) Gotteshaus, Lactant. 2) Dei Judicium, s. **Judicium Dei**. 3) **Ad deum**, Adieu, Lebewohl, Act. SS. Maii IV. 554.

Deuterarius, secundarius, Act. SS. Jul. III. 574.

Deuteresis, Menschensatzung, Tradition, s. Schilt. in Glossar.

Deuterogamia, zum zweiten Mal verheirathete Frau, Baluz. Capit. II. Append. p. 1372.

Deutrus, *δευτερος*, secundus, Duellii Misc. p. 104.

Devallare, devalare, senken, hinabsenken, Murator. XII. 705; Act. SS. Maii VII. 64.

Devallis, prona vallis, Barth. Gloss.

Devaricare, provehere, dissimilem reddere, Pap.

Devecium, für **Deverium**.

Devectio u. **refectio**, der Transport und Rücktransport, Urk. d. Erzb. Adalb. v. 1135 in den Res Mogunt. II. 583.

Devenduda, s. **Defensa**.

Devenire, werden, Brussel de Usu feud, I. 124; Rymer I. 145 u. 159.

Devensum, s. v. w. **Defensa**, in den Marseiller Statuten.

Deventus, 1) für eventus, Ereigniß, Vorfall, 2) Ankunft, adventus, Marten. Ampl. Coll. I. 1504.

Deveriae, subductiones, declinationes, effugia, Marten. Anecd. V. in Onomast.

Deverium, Schuld; Abgabe, Gefälle, Mart. Anecd. I. 159. IV. 800, u. b. Baluz. Vgl. **Deberium**.

Deversum, vielleicht für inversum, Mon. Angl. I. 850.

Deversus, gegen (franz devers), Acher. Spic. IX. 198. In derselben Bedeutung per deversum, Mart Ampl. Coll I. 1048 und 1224.

Devesia, devesum, devesium, deves, s. v. w. **Defensa**, ein den Unberechtigten verbotener Ort. Baluz. H. Arvern. II. 489, u. A.

Devestire se, sich einer Sache entkleiden, den Besitz einer Sache aufgeben, Mart. Ampl. Coll. I. 1140.

Devesum, s. **Devesia**.

Devetare, verbieten, Barth. Glossar.

Devetum, Verbot, Urk. Kais. Conrad v. 1147.

Devez, Devezium, devezius, in franz. Urk. s. v. w. **Defensum**.

Deviamentum, Verirrung, Irrthum, Art. SS. Mart. II. 123.

Deviare, 1) vom Wege abgehen, abweichen, Jo. de Jan. und im Cod. Theod., auch bei Ludewig V. 426. — 2) Jemanden von seinem Wege abziehen, Acher. Spicil V. 429.

Deviatio, das Nachlassen in der Strenge, Lockerung der Disciplin, Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. II. 434.

Deviatus, vom Wege verirrt, vom Pfade der Sittlichkeit abgewichen, z. B. mulieres dissolutae et deviatae a via honestatis.

Devibiae (richt. **Decubiae**, s. d.), vigiliae; vulgo paleae mulieris, Gl. Isid.

Devillare, eine villa verlassen, weg- oder abreisen, Rymer. IX. 386.

Deviolare, stupriren, Addit. ad Legem. Aleman. §. 42.

Devirare, unmännlich oder weibisch machen, Murator. VII. 304.

Devisa, s. **Divisa**.

Devisamentum, Devise, Aufschrift.

Devisia, s. v. w. **Devesia**.

Devitor, für debitor, Mabill. Dipl. p. 543.

Devitum, 1) für debitum, Mabill. dipl. p. 543; 2) s. v. w. **Divisa**, Testament.

Devium, eine Art langes geistliches Gewand, Marten. Anecd. IV. 798.

Devoco, deduco, accuso, Pap.

Devolvere, veröffentlichen.

Devolutio, das Recht der Kinder erster Ehe (in Holland u. Belgien) auf die Immobilien, welche einer der versterbenden Gatten (Mann oder Frau) hinterläßt; auch jus devolutum od. jus devolutionis, Urk. v. 1443 b. Ludewig V. 540: „et possessiones nostras universas et singulas, quas pro nunc et ex successione seu devolutione possidebimus;" das IV. 76: „haec omnia uxori meae filiae praedictae ducissae devolutionis jure attinebant." — In Lehnssachen die Verleihung des Lehns oder das Collationsrecht von Seiten des Lehnherrn.

Devolutorium, girgillum, instrumentum ferreum, quod a nomine dicitur devolutorium, quia vertendo in girum 7 fila involvuntur. Filum enim a colo ducitur infusum, a fuso in alabrum vel transductorium, a girgillo in glomicellum, a glomicello in pannum, a panno in telam, Ugut.

Devotae, quae se Deo voverunt, auch Deo devotae, Dei sponsae, in den Concilien, den Capit. Caroli M. 7. 215, b. Gregor. Turon. Vit. Patr. u. A.

Devotamentum, Fluch, Verfolgung, Tertull.

Devotare, 1) für devovere; 2) falsch anst. **Devocare**; 3) durch einen Eid oder eine auf sich her-

abgerufene Verwünschung bekräftigen, Goldast Ch. alam. 85: »Optimates ejusdem concilii apprehensis spatis suis devotaverunt se haec ita affirmaturos coram regibus et principibus usque ad sanguinis effusionem.“ 4) Durch Zaubermittel bannen, beheren, Apulej. de virtute herbar. c. 7 und 84. 5) Ein Gelübde brechen, sich einem Gelübde entziehen, Act. SS. Apr. III. 437. — 6) Per furorem maledicere, exprobrare, Pap.; Act. SS. Bened. saec. 5. p. 828. Devotatio, imprecatio.

Devotarius, fromm, Chron. Wormat. b. Ludewig Rel. msc. II. 136.

Devotio, nach Duc. tributum, vel tributi illatio, vel quae debetur in collatione tributorum, im Cod. Theod. Vgl. Devotum. Auch Frömmigkeit. Vgl. Devotiones.

Devotionalia, fromme Uebungen, Act. SS. Apr. II. 279.

Devotiones, fromme Werke oder Uebungen, Act. SS. Bened. saec 5. p. 504. Weiterhin für Frömmigkeit, Devotion.

Devotizare, Gelübde und Gebete an Gott und die Heiligen richten, Act. SS. Maii II. 265.

Devotum, Gelübde; eine Schenkung an die Kirche, D.

Devotus, ein Wort der christlichen Latinität seit dem 13 u. 14. Jahrh., bezeichnet einen gottergebenen Menschen.

Devulgare, 1) unter die Menschen bringen, veröffentlichen; 2) plündern (einen Ort), Pap.

Deweder, 1) weder; 2) neuter, Jus Prov. Alem.; 3) beide, jeder von beiden; 4) Einer von Beiden, Urk. v 1315: „wurde ouch dhain diep do gefangen oder detbe yemand deheinen todschlag an einem menschen, wairde der dewedder gefangen oder sy beyde.“

Dex, s. Dextri.

Derbunde, ascia, Gl. Blas., Bindart, Sch.

Dexia, prosperitas, δεξια.

Dexter, recht, gerecht, sittenrein, Mart. Anecd. I. 532. Bei Festus: »dextra auspicia, prospera.“ — Dextera, die Rechte, rechte Hand, L. Ripuar. 331.

Dexteralis, was zur Rechten ist, rechts gelegen, das Gegentheil ist sinistralis.

Dexterarius, b. Murat. XII. 773, s. Dextrarius.

Dexteri, s. Dextri.

Dexteriale servitium, s. Dextrariale servitium.

Dextimus, für dexter, u. sinistimus für sinister, b. Marten. Anecd. III. 187.

Dextra, ein gewisses Maaß s. Dextri.

Dextrae, 1) ein Schmuck für den rechten Arm, s. Dextrale. 2) Bündnisse und Verträge, die durch Handschlag bekräftigt wurden, Capit. ad L. Sal. c. 7; L. Longob. I. 17. 11. Capit. Caroli M. 3. 9; Hincmar. de Ord. Palat. c. 30. — Dextras dare, einen Vertrag schließen, Isid. Orig 11. 1. Ebenso dextras miscere, Tertull., u. dextras dare et accipere, Will. Tyr. 19. 16. Ueberhaupt durch das Darreichen der Rechte etwas bekräftigen, Capit. an. 793. c. 11; Erchemberti Hist. Longob. c 33. — Dextras dare, die Rechte geben als Zeichen der Unterwerfung, so in den Annal. Francor. an 779: »dextras et obsides dederunt,“ Walsingham, p. 332: »dextras dominis dare.“ 3) Dextrae, ein Marterwerkzeug, an welchem die Verbrecher wie an einem Kreuze hingen, Murator. IX. 777.

Dextrale, ein Zierrath für den rechten Arm, Armring, Isid. Orig. 19. 31, u. Pap., bei Männern u. Weibern gebräuchlich und vor dem Aermel getragen. Dextrariola, ein kleiner Armring, Pap. u. Pez Anecd. I. 291.

Dextralis, 1) ein mit der Rechten gehandhabtes Beil, Isid. Orig. 19. 19 u. Pap.: auch in Petr. Diac. Chron. Casin. 4. 126. 2) S. v. w. Dextrarius

Dextralius, s. Dextrarius.

Dextrare, destrare, Jemanden so begleiten, daß man auf seiner rechten Seite geht, dagegen sinistrare, auf Jemandes linker Seite gehen, Radulf. de Diceto an. 1177 u. 1193. — 2) Anpassen, passend machen, b. d. Agrimensoren. 3) Nach dextris messen, s. Dextri. 4) Dextrare equum, es dressiren, s. Dextrarius

Dextrariale servitium, dexteriale servitium, Lieferung eines Dextrarius oder eine Steuer zur Anschaffung von Pferden, von dem Vasallen zu zahlen, wenn der Herr in den Krieg zog, in e. Urk. Herz. Bernh. v. Schlesien v. 1318 b. Ludewig VI. 472: »decem marcarum reditus cum dimidio fertone sitos in quarto decimo dimidio manso, in villa que Merico vocatur, prope civitatem Stregoniam, sine servicio dextrariali seu servicio quod pro expeditionibus faciendis nos contingit, contulit.“ Urk. Herz. Bolko v. Schles. v. 1326, das. p. 515: »domino abbati et conventui — tertiam partem unius dextrarii, in quo nobis de bonis suis in Wirbena tenebantur servire.“ Vgl. auch Mencken Scr. III. 2014.

Dextrarius, dextralis, destralis, destrarius, dextrerius, dextralius, destrerius, nach Einigen ein dressirtes Pferd, wahrscheinlich aber ein Handpferd, welches die Grafen und Ritter zum Aufsitzen alsdann erst gebrauchten, wenn das Gefecht begann. Sie waren die stärksten und größesten Pferde, welche bis zum Kampfplatz bloß an der Hand geführt wurden. Ugut.: »dextrarius dicitur, quia per dextram ducitur.“ Urk. der Gräf. Mechtild v. Sayn v. 1247: »similiter faciemus illis quibus avunculus noster subsidium promisit ad dextrarios emendos et arma preparanda.“ (S. a. Equus ambulans). Urk. Bruno's v. Isenburg v. 1324 bei Günther III. 222: »Item legamus dicte ecclesie duos equos nostros, scilicet dextrarium nostrum et equum nostrum ambulantem,“ unser Handpferd u. unsern Paßgänger — Bündniß zwischen den Städten Soest u. Dortmund in Haeberlin Anal. med. aev. p. 270: »civitas, cui auxilium mittitur, pro quolibet dextrario dabit septimanatim marcam denariorum Susati legalium et bonorum.“ Marten. Anecd. III. 402: »fugiunt Alemanni, fugit et ipse Otho Imperator eorum in palafrido suo; suum enim dextrarium [Schlachtpferd], mirae probitatis magnique precii equum, occisum a quodam milite reliquit in acie.“ Auch b. Mencken III. 272. — Nach einer mir von Hrn. Dr. Eysenhardt mitgetheilten Notiz gleich dem franz. destrier, geharnischtes Pferd, was ebenfalls der obigen Bedeutung im Wesentlichen gleichkommt. Radulf de Diceto an. 1193: »dextrarii capti sunt 200, quorum septies 20 cooperti fuerunt ferro;“ Knyghton an. 1191: »200 dextrarii ferro communiti.“ Jedenfalls waren die dextrarii große starke Pferde, z. B. nach dem Chron. Colmar. an. 1298: »Habebant dextrarios, id est, equos magnos, qui inter equos communes quasi Bucephalos Alexandri inter alios eminuebant.“ Arnold. Lubec. 5. 3: »vidit igitur prin-

cipem ipsius castri in fervido equo, quem dextralium dicunt, eminus venientem."

Dextrariola, s. Dextralia.

Dextrata pars, der rechte Theil b. d. Agrimensoren.

Dextratio, die Bewegung von der Linken nach der Rechten, Solin. c. 57.

Dextrator, Feldmesser, von Dextrare n. 3.

Dextratus manu sua, der etwas durch einen Handschlag bekräftigt hat. Sirmond. Formul. 30.

Dextrerii, s. Dextrarius.

Dextri, 1) passus mensurandi, Pap., nach den Marseiller Statuten (I. 52): "quadratum constans quindecim palmis." Lindenbrog. Form. 140.: "terra habet in longo dextros tantos et in lato dextros tantos." Ughell. T. I. P. I. p. 418: "et per longitudinem usque in Paternum sint decem milia destri." — 2) Die nächsten 30 (auch wohl 72) Schritt um eine Kirche oder ein sonstiges Asyl herum, Concil. Goyacense an. 1050. c. 3: "intra etiam dextros ecclesiae laici uxorati non habitent nec jura possideant;" c. 12: "praecipimus ut si quilibet homo pro quacumque culpa ad ecclesiam confugerit, non sit ausus aliquis eum inde videnter abstrahere, nec persequi intra dextros ecclesiae qui sunt 30 passus." Concil. Sanctaegidianum an. 1056. c. 2: "ut nemo infra terminum 30 dextrorum circa ecclesias positum quicquam capere praesumat." Concil. Compostell. an. 1031: "in omni ecclesia infra 72 dexteros nullus laicus vel mulier nec refuganus sortem habeant" — Wie dextri der Ambitus der Kirche, so war bei den Provenzalen Dex die Bannmeile der Städte, D.

Dextrocherium, s. v. w. Brachiale, Ugut.: "brachiale, torquis in brachio, quod est dextrocherium;" Mamotrect: "armilla, quae dicitur dextrocherium;" Jo. de Jan.: "dextrocherium, ornamentum dextrae, et est torques aureus."

Dextrum, ein gewisses Maaß, s. Dextri.

Dexum, δεξιον, dextrum, Suppl. Antiqu.

Deyhen, gedeihen, Keyserob.

Deyl, Deyleisen, wahrscheinlich Stangeneisen, Stabeisen, in e. Braunschw. Cämmereirechn. v. 1475: "2 M. 8 ß. 3 Pf. vor 7 Cintner deyl." S. Doll.

Deyta, Bürge, Baluz. H Arvern. II. 95, 124, 281 u. 371. Deita, das. p 134 u. 135.

Dezedemon, δεισιδαιμων, Phon. Man. II. 13: "ein Dezedemones hut er umbedant."

Dezmaria, s. v. w. Decimaria, das Recht den Zehnten zu erheben, Baluz. H. Arvern. II. 43.

Dezmen, Zehnten, decimae, Schannat Clientela Fuldens. p. 253; "und sunderlichin den Dezmen daselbes —."

Dferhyrnesse, eine Art Buße in England. Spelm.

Dhein, irgend ein; auch keiner. Priv. Kais. Ludw. v. 1336: "das wir nicht enwellen, das dhein Ir aigen man Jn nicht enpharen sullen." S. Dehain.

Dhenes, Dhenest, Gesinde, Stat. Stadens. VIII. 6: "So we sinen Knecht ofte sin Dhenest tuchtegbet mit Sleghen: De sine scotelen waschet: unde worde he dhar umme beclagbet, he ne darf dhar nene Not umme liden. Mer wundede ein Man sin Dhenes mit egghe wapene ofte sloghe he it doet, dhat scal he beteren also recht is."

Dhole, Waschkessel, tholus, Goldast. Rer. Alam. I. 130.

Dia, generosa (diva?), Pap.

Diabesteria, tormenta, Ugut.

Diabole, calumnia, Lex. Martin.

Diabolizare, besessen sein.

Diacameron, medicamentum ducens hominem de morte ad vitam, Calepin. s. v.

Diacatochi, bonorum detentatores, u. diacatocia, bonorum detentio, im Cod. Theod.

Diacitrinus, diacedrinus, diacetrinus, hochcitrongelb, Monach. Sangall. in Carolo M. 2. 27: Leo Ost. 2. 61.

Diacodium, ein Getränk aus Mohn, s. Diamoron.

Diacon, diacones, für diaconus, diaconi.

Diacona, diaconissa, deren Gemahl das Amt eines Diaconus bekleidete, Conc. Roman. sub Greg. II. c. 2. 15; Conc. Rom. sub. Zacharia c. 5; Capit. Caroli M. Addit. 3. c. 47. Vgl. Diaconissa.

Diaconale, das Amtsgewand der Diakonen, wie Subdiaconale das der Subdiakonen, Chron. Abbat. Gemblac. p. 528. Diaconale ministerium, das Amt eines Diakonus, Capit. 7. 296.

Diaconatus, Amt und Würde eines Diaconus. S. Diaconium.

Diaconia, 1) die für die Armen gesammelten Allmosen, auch die Einsammlung derselben, und ihre Vertheilung (dispensatio); sodann die Armen-Pflegehäuser, mit denen Bethäuser und Capellen verbunden waren. Späterhin blieb der Name Diaconiae nur diesen Capellen und Gotteshäusern. Die Geistlichen oder Diaconi, welche den Diakonieen vorstanden, hießen auch wohl dispensatores diaconiarum, Concil. Roman. an. 595, auch Patres diaconiae, im Ordo Roman.

Diaconicum, ecclesiae secretarium, das von den Diakonen verwaltet wurde, L. 30. Cod. Theod. de Haeret.

Diaconissae, 1) Frauen von Diakonen, Conc. Turon. II. c. 19. S. Diacona. 2) Durch Sittenreinheit und Frömmigkeit ausgezeichnete Frauen, welche diejenigen Geschäfte im Kirchendienste versahen, die von Männern nicht besorgt werden konnten; sie bildeten ehedem einen besondern geistlichen Stand, und werden in e. Bulle Benedicts IX. v. 1033 b. Ughelli I. 121 geradezu sanctimoniales seu diaconissae genannt. — 3) Diaconissa für Abbatissa, Abailard. Serm. in Natal. S. Stephani p. 145 (D.): "diaconissa quam nunc abbatissam nominant."

Diaconita, Diaconus, Macri Hierolex.

Diaconites, Arme, die in den Diaconien (s. Diaconia) verpflegt wurden, Diurnus Roman. 7. 17.

Diaconium, 1) s. v. w. Diaconatus; 2) s. v. w. Diaconicum.

Diaconus, Kirchendiener, schon von den Aposteln eingesetzt, Cypriani Epist. 25. Ihr Amt war das Evangelium bei der Liturgie zu lesen (Ordo Rom., L. Alem. c. 14; Regino an. 870), das Abendmahl, besonders den Kelch, den Gläubigen zu reichen (Isid. de Eccl. off. 2. 28.) u. s. w. Es gab ihrer späterhin verschiedene Arten und Grade; dahin gehörten die Diaconi Cardinales oder Diaconi in cardine constituti (Capit. an. 806. c. 33), deren Zahl späterhin bis auf 18 erhöht wurde; die Diaconi regionarii, welche den Diakonieen in den 7 Stadttheilen Roms vorstanden und aus dem Cardinalscollegium waren, im Ordo Romanus; nach einem alten Ceremoniale b. Baron. an. 1057 n. 22. gab es deren 12 und ihr Amt bestand darin, an den Stationen das Evange-

lium zu singen, Diaconi palatini oder basilici, die im Pallast und der Basilica des Lateran dem Papste bei dem Gottesdienste assistirten, nach Onufr. Panvin.; D. stationarii, die dem Papste bei dem Gottesdienste, den er auf einer Station abhielt, ministrirten, es war dies aber nur ein vorübergehendes Amt; Diaconi testimoniales, welche bei den Predigten der Bischöfe als Zeugen dessen, was dieselben sagten, zugegen waren Vgl. Syncellus.

Diacoposis, Beschwerde, Bedrängniß, Klemme, Baron. an. 1064. n. 16.

Diacoptus, caelatus, Anastas.

Diacopus, Durchstich in einem Damme, Ulpian.

Diacynthinus, hochhyacinthfarben, Leo. Ost. Chron. Casin. 3. 19.

Diademaliter, mit einem Diadem, Act. SS. Apr. II. 734.

Diadematizare, mit dem Diadem krönen, Vita Caroli M. jussu Frid. Imp exarata lib. I. c. 10.

Diadotae, divisores, L. 28. Cod. Theod. de Erogat. milit. annonae.

Diaeta, 1) eine eintägige Reise, s. Dieta; — 2) Diaeta, dieta, tägliche Speise, tägliche Mahlzeit, Act. SS. Bened. saec. 4. P. 2. p. 59; — 3) die nach ärztlicher Vorschrift geordnete Lebensart in Bezug auf Speise, Diät. — 4) Der Ort, wo zu Abend gegessen wurde, coenaculum, Sidon Epist. 2. 2. — 5) Zusammkunft zur Berathung und Verhandlung einer Sache, Marten. Anecd. III. 694; Ludew. Rel. msc. VI. 99; H. Dalph. II. 251.

Diaetare, in Bezug auf die Speisen einer gewissen Ordnung folgen, Diät halten; Constantin. Afric. de Victus ratione u. Petr. Bles. Epist. 27. u. 101.

Diaetarii, die im Speisezimmer die Tische ordneten und bedienten, D.

Diafonia, s. Diaphonia.

Diagnatus, sehr nahe verwandt, Joh. Sarisber. Epist. 59. p. 129.

Diagraphum, ausgeschriebener Census, Kopfsteuer. Vgl. Descriptio.

Dialabis, Dialapis, constitutum Imperatorum, Gl. Isid.; constitutum imperatorium sive diathete [al. diathece], Pap.

Dialogista, Disputant.

Diamare, für Deamare, valde amare.

Diameros, persona comica mitrata, Gl. Sang.

Diamicus, sehr befreundet, Will. Malmesb.

Diamoron, b. Isid. Orig. 4. 9: diamoron a succo mori nomen sumpsit, ex quo conficitur, sicut diacodion, quia εκ της κωδιας, id est ex papavere, fit, sicut diaspermaton, quia ex seminibus componitur.“

Diana, Dianus, Dämonen, böse Geister. Daher cum Diana equitare, in Fragm. Capitut. ed. a Baluz. c. 13.

Dianunt, dant, Suppl. Antiqu.

Dianus, s. Diana.

Diapason, nämlich δια πασων, per omnes [sc. chordas oder sonos], die ganze Octave, Martianus Capella lib. 9: „δια πασων symphonia, quae ex omnibus octo sonos recipit;“ vgl. auch Vitruv. 5. 4.

Diapente, 1) ein Trank aus fünf Medicamenten, Veget. Mulom. 1. 10. — 2) In der Musik ein aus 5 Tönen bestehendes Stück, symphonia quinaria, Martian. Capella lib. 9; Vitruv. 5. 4.

Diaphonia, Dissonanz, Act. SS. Apr. I. 582.

Diapistus, dyopastus, subviridis, Murator. VII. 256; Leo Ost. Chron. Casin. 2. 2; 3. 20 u. 73.

Diaprasium, eine Latwerge, D.

Diaprasius, diaprasinus, lebhaft grün, Flodoard. Hist. Rem. 3. 21.

Diapretus, s. Diasprus.

Diapsalma, sagt Hieron. in Epist. ad Marcell. 138, quidam commutationem metri dixerunt esse, alii pausationem spiritus, nonnulli alterius sensus exordium: sunt qui rythmi distinctionem, et quia psalmi tunc temporis juncta voce ad organum canebantur, cujusdam musicae varietatis existiment silentium;“ ungefähr eben so Isid. Orig. 6. 19; S. August. in Ps. 4: „diapsalma, interpositum in psalmo silentium interpretatur;“ Amalar. 4. 48: „intervallum vocis distinguendae.“ Ugut.: „volunt quidam esse hebraeum, quo significatur Semper, videlicet ut illa, quibus hic interponitur, sempiterna esse confirmet. Quidam vero graecum verbum esse existimant, quo significatur interruptio vocabuli psallendi. Alii volunt esse graecum, et significare intervallum psallendi, ut psalma sit, quod psallitur, diapsalma in psallendo silentium, ut quomodo sympsalma dicitur, vocis copulatio in cantando, sic diapsalma disjunctio eorum.“

Diarectus dies, malus per antiphrasin, Vocab. Sussan.

Diaretor in den Concil. Afric sub Bonifacio c. 45 falsch für director, Kirchenvorsteher.

Diarhodinus, hochroth gefärbt. S. Rhodinus.

Diarium, das tägliche Brot, die tägliche Nahrung, cotidiana cibaria, Pap.; cibus unius diei, Gl. Isid. — Miraei Dipl. Belg. I. 335: „40 fratres quotidiana diaria et stipendia omni tempore accipiant.“

Diarodinus, s. Diarhodinus.

Dias, eine Zahl von Zwei.

Diasophista, philosophischer Arzt, Act. SS. Maii II. 616.

Diasostes, Führer, Leiter, Justin. Novell., Luithprand. in Legat.

Diasperatus, diasperus, diasprus, eine Gattung kostbaren Tuches, u. als Adject.: aus solchem Tuche verfertigt, Bulle Benedicts VIII. v. 1223 im Bullar. Casin.; ferner Chron. Casin. lib. 2. c. 44. 76 u. 99; 3. 73; Wadding an. 1307. n. 13; N. Gall. chr. III. 1124; Rocchi Pirri Sicilia sacra p. 393; Mon. Angl. III. 314 u. 321.

Diastema, intervallum, Sidon. Epist. 8. 11; diastematicus, divisus.

Diatapsalon, bei Marten. Anecd. III. 1852, emendirt Duc. in Diatessaron.

Diatessaron, diaterson, δια τεσσαρων, symphonia ex quatuor [sc. sonis], die musikalische Quarte. Diatessaronice, nach dieser Compositionsart. Vgl. Diapason.

Diathece, testamentum. S. Dialabis.

Diatim, täglich, von Tage zu Tage, Gl. Isid; Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1; Matth. Par. an. 1252; Eccard. Orig. Habsburg.-Austr. p. 162. Vgl. Dietim.

Diatretus, diatritus, durchbohrt, durchbrochen, in durchbrochener Arbeit; Diatretarii, welche durchbrochene oder gravirte Arbeiten machen, Graveur, im Cod. Theod., in Paulini Epist. 12, u. A.

Diatyposis, Verfügung, Auftrag, Gregor. M Epist. 8. 20.

Diaulium, Vorhof, D.

Dibellio, s. Duellium.

Dibulatio, designatio, Pap.

Dica, Verzeichniß von ausstehenden Geldern, Steuern, von Getraide ꝛc.; charta, a dicendo, Pap.; tabula vel cautio, vel charta proprie, ubi continetur summa debiti, et nomina debitorum vel debentium, et ponitur pro qualibet parte chartae, Jo. de Jan. — Lib. nig. Scacc. p. 366. — Auch das Kerbholz, Thwroczii Chron. part. I. c. 24; Olai Worm. Fasti danici p. 87 u. 119; bei Orderic Vital. lib. 8. p. 708 ist es die auferlegte Steuer, weil sie eingetragen war; eben so im Red Book of the Exchequer f. 30. Bei den Juristen ist dica, die Klage, das Klagelibell.

Dicabulum, dicibulum, kindisches Geschwätz, albernes Gerücht.

Dicambitio, Tausch, Act. SS. Jun. I. 411.

Dicare, in die **Dica** (s. d.) eintragen. Vgl. auch **Diccus**.

Dicatice, s. v. w. **Diatheca**.

Dicatio, Preis, Ruhm, L. 2. Cod. Theod. de famosis libellis. — **Dicatio**, ein Amts-Ehrentitel, den sich z. B. der Proconsul Anulinus von Afrika (in S. Augustin. Epist. 68) beilegt.

Dicator, **campsor**, der die Verzeichnisse oder Kerbhölzer führt, s. **Dica**.

Dicatura, Richteramt.

Diccus, dicus, dika, Damm, Deich. **Diccare**, einen Damm oder Deich aufwerfen. Marten. Anecd. III. 414. — **Jus ad dicum**, Deichsteuer, Miraeus I. 168.

Dicentarius, Redner, Gl. L.—Gr.

Diche, s. v. w. **Dica**, Rymer II. 83.

Dichen, deichen, Ebersheim. Saalbuch: „es sol auch nieman buwen noch dichen uf die almende one eines Abbates orloup."

Dichmangeld, s. **Dechant**.

Dichoneuton, zweimal geschmolzenes (u. versetztes) Metall, L. 1. Cod. Theod. de Conlat. aeris.

Dichten, tichten, tihten, schreiben, verfassen, Paraphr. V. T. (Sch.): „sin schriber was, der sine heimliche alle las unn sinin reht berihte mit schrift sine brieue tihte."

Dichter, Diechter, nepos (**Dichterin**, neptis), Guden Cod. dipl. V. 812: „des zu Vrkunde vnd steder Vestekeide geben ich diesen Brieff besiegelt — das durch miner Bede willen vnd auch durch Bede myner Dochter vnd Eydeme, myns Sons vnd miner Snorchin [Schnur] vnd myns Dichtern vnd siner elichen Wirtin — ist an diesen Brieff gehangen." Urk. v. 1483: „Also bekennen Ich — als eyn geordnet vnd follemechtiger montbar, vor mich, myen Diechtern vnd alle vnser Irben —." Dilichii Chron. Hass. an. 1429: „als auch vor dieser Zeit der letzte H. in Brabant, nemlich 1355, und nachmals 1405 seine Dichterin mit Tod abgangen."

Dicibulum, s. **Dicabulum**.

Dicitorium, Rednerbühne, Tribüne, Act. SS. Mart. III. 244.

Dicitrinus, s. v. w. **Diacitrinus**.

Dick, dicke, dikke, dykke, oft. Urkundensamml. der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Gesellschaft, Diplomatar 107, v. 8. Sept. 1423: „alzo dykke alze det noet ys." Sächs. Lehnr. 44. §. 3: also dicke alse enes mannes len an enen andern Herren kumt, also dicke verniet sick sine jartale;" Sächs. Landr. II. 16. §. 7: „Die wile die man nicht ne stirft, swo dicke man ene lemet [lähmt] in ener dat, man beteret eme mit eneme halven weregelde; swo dicke man aver enen lamen man anderwerve lemet in enem anderen lede [Gliede], also dicke sal man eme beteren mit eme halven weregelde." Auch b. Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Anh. p. 34 u. 35: Alsat. dipl. n. 980: „als dikke so er —." Davon **dickwerf, dickmael, dickermal**, oftmals, Phon. Man. II. 135; Keysersb. Menschl. Baum, ꝛc.

Dicken, dieken, deichen, Nordfries Recht art. 48: „desülnige schall — dat Landt inlößen, vnnde darna de Unplicht des Dickendes — erlegen vnnde bethalen." Vgl. **Dieken**.

Dickfrede, Deichfriede. Im Jus quatuor Hardarum Tunderens. art. 14. wird der Deichfriedenbruch mit 40 Mark gestraft, vgl. Dreyer Vermischte Abhandl. p. 1118.

Dickpenning, denarius solidus od. grossus, dem den. bracteatus entgegengesetzt, Alsat. dipl. n. 1449: „sil erin muintz als dickphening, deren drey eins rheinischen gulden wert, auf der einen seit —."

Dickschouwer, s. **Dieckschouwer**.

Dickschwaren, Deichgeschworner, in des olden Landes Ordenunge vnd Rechte-Bock: Von Dickschwaren. Vgl. **Dieckschouwer**.

Diclug (in and. Ausg. didux), vocabitur Antichristus, cujus numerus est DCLXVI. per litteras graecas, Pap.

Dicofrit, dicofritum, eine Art Herrendienst, in e. Urk. Kais. Ludw. b. Lobinell Hist. Brit. II. 24.

Dicombitum, s. v. w. **Decumbitio**.

Dicrotum, ein zweirudriges Fahrzeug, Lex. Martinii.

Dictales tabulae, s. **Tabulae dictales**.

Dictamen, Art u. Weise zu schreiben, Styl; Prosa, ungebundene Schreibart, Ebrard. Betun. in Graecismo c. 11.; Mamotrect. in Sapient.; Petr. Damian. Epist. 1. 15. Auch Formel, Schema. Vgl. **Dictare**.

Dictare, 1) schreiben, einen Brief, eine Rede ꝛc. verfassen, Marculf.; Gretser. Episc. Eystett. c. 15; Gregor. Turon. Hist. 6. 22. — 2) **Dictare operam**, die Arbeit bei einem Bau ꝛc. anordnen u. beaufsichtigen, Murator. T. I. P. II. p. 25; — 3) **Dictare**, dichten, in den Werken über d. Troubadours.

Dictati, Schreiber, für Dictatores, in dem Briefe Gregors vor den Notis Tironis.

Dictatio, Schrift, aufgeschriebene Rede, Concept, Senator. Epist. 6. 12; 8. 13.

Dictator, Schreiber, Abschreiber; **dictatio, dictatura**, das Schreiben, Auf- oder Abschreiben. — Auch ein Magistratsbeamter, in e. Inschrift b. Gruter. p. 214. S. auch **Dictores**.

Dictatum, Schrift, Abhandlung, Aufsatz.

Dictatura, s. **Dictator**.

Dictatus, aufgeschriebenes Gesetz, Gesetzformel, schriftliche Verordnung, Orderic. Vital. lib. 11. p. 814; Act. SS. Jun III. 810; Annal. Bened. IV. 719.

Dictica, für diptycha, Handtäfelchen, Notizbüchlein, Ugut.: „tabula manualis, quae et pupillaris dicitur, et ephemeris;" Buschius in Chron. Windesem. 2. 65: „mandavit ut scriberet haec verba in dictica —."

Dictio, 1) aufgeschriebene, oder auch eine gehaltene Rede; 2) für ditio, b. Mabillon Dipl. Suppl. ch. 12.

Dictitium, Schrift, Brief, Urkunde, Hariulf. Chron. Centul. 3. 30.

Dicto-audientia, Gehorsam gegen Befehle.

Dictores, dictatores, von den Parteien ge-

wählte Schiedsrichter, deren Schiedsspruche sie sich fügten, Roger. Hoveden p. 742; Brussel de feud. usu II. p. XVI; Perard. Burgund. p. 435; Gall. christ. II. 446.

Dictum, 1) Spruch, Gerichts- u. Schiedsspruch, Willelm. Malmesbur. an. 1263; Acher. Spic. VIII. 230; 2) der für eine Waare gebotene Preis, das Gebot auf eine Waare, in franz. Urk.; 3) Brief, Scriptur, Actenstück, D.; 4) Bericht, Secousse Ordinat. Reg. Franc. III. 260.

Dicturire; oft sagen, oft wiederholen, Macrob.

Dicubulus, dicens, loquens, Gl. Sang.

Dicumbitio, s. Decumbitio.

Dicus, s. Diecus.

Dida, nutrix, μαμμη, τιττη, D.

Didascalare, lehren, Ugut.

Didascali, die Schriftgelehrten, b. Rigord. an. 1181.

Didascalicus, gelehrt; oder auch belehrend.

Didascalium, gelehrte Schule, Gymnasium. S. Magisteriale.

Didatim, divisim, Gl. Isid.

Didemarii, Götzenpriester, D.

Didens, firmus, robustus, ingens, Pap.

Didoneus, vivax, valens, Pap

Didragmare, per didragmas dare, per partes distribuere, Baldrici Chron. Camerac. 3 48.

Diebraub, nächtlicher Raub, b. Scheid vom Adel p. 290 (Urk. v. 1329): „mit Raue, eder mit dufrove, mit Brande, de apenbare were —."

Diebsack, b. Keysereb. N. Sch.: „Du hettest ein Spiegel in den Seckel stecken oder in dem Diebsack, oder am agnus Dei —."

Diebsgruß, die Anklageformel gegen einen ergriffenen Dieb, in den Freiberger Statuten: „der Forderer vnnd sein vorsprecher sol also sprechen: Her Richter wolt Ihr zuhören Her Hansen Wert ++ — er klaget — vber denselben Henrich, dero do kegenwertig stehet, seinen Dieb vnnd der Landleuthe Dieb — — — das ist der rechte Diebes Gruess"

Diebzehnten, Sulzer Urk. v. 1499: „Item drye bettlach ackers — und sind diser drye bett zwey Hamans Peter, und geberent in den diebzehenden. — — Item matten und ackern von Kurtz Glendstein biß in den niedern berg und zucht unden uf den wege, gehoert in den diebzehenden ußgenomen die matt darin der born stet biß rabe an Lichtenberg gehoert in den großen zehenden."

Diech, coxa (Twinger), Phon. Maness. II. 225; Phon. Joh.: „ir lib was slebt und wech ir huffe als eines Hasen diech der sich zuo louffe schmirzet" Dial. Gregor.: „wann seyt dem mal er mit den diech under sich, und mit den armen uber sich gezogen ward —."

Diecker, s. Dieker.

Dieckschouwer, s. Diekschouwer.

Dieculum, für dies.

Dieffchiff, der Kiel, Twing.

Diebern, coxae? Pflaumii Calendar. (Sch.): „zwi andern an den Diebern, unn zwi an den schinbeinen." Phon. Man. II. 67: „Diebel" Vgl. Pez.

Dieken, diken, deichen, einen Damm gegen das einbrechende Wasser machen, dann: den beschädigten Damm ausbessern. Stedinger Deichrecht: „Vortmer were, dat ein brake breke upp einem ghude, als dat de dik to dem ghude to der dikgreven und sworenen lone ghemaket were, und vom weltwater edder vom sunderighen unheile ein brake brete, de brake schal dat land bringhen und diken beven dat water —, und wan dat gescheen is, so schal de meyger des guds effte de landhere, wor dat gudt unbemeigert were, dat gud antasten, unde diken und beteren de brake. —"

Dieker, Diecker, Eigenthümer der Portion von einem Damme, für dessen Ausbesserung er sorgen muß. Ostfr. Deich u Syhl R. c. I.: „Wo ungehorsam werde befunden, und de gude Tidt versümede, nicht wolde dieken, den soelen se mit greeter Straffe de Broecke mögen affnehmen, nademe de unwillige Diecker de guede Tidt versümet hadde;" und so öfter in diesem Rechte.

Diekschware, Deichgeschworner, Würster Landr. bei v. Richthofen Friesische Rechtsquellen. S. 116. N. 8: „Welcker olderman efft dielschware, de de wedde gicht iegen staben edder aver tehe, dath de rathgever lyth, dath sulven gelde." Vgl. Dickschwaren.

Diekschouwer, Dieckschouwer, Dykschouwer, die gesetzt waren, zu gewissen Zeiten des Jahres die Besichtigung der Heerwege, Bäche, Dämme u. Deiche vorzunehmen. Ostfriesisches Dyk- u. Syhl-Recht Cap. I. §. 2: „Tho dem ersten hebben de Praelaten und Hövetlingen vor guet angesehen und geordineret, dat de Dieckschouweren alle Lande sollen laten beschrieven —;" § 1: — ein jeder twee egen — ervede Husluiten geordineret und gesettet tho Dyckschouweren." Vgl. Dickschwaren.

Diekschouwinge, Dieckschouwinge, Besichtigung der Wege, namentlich der Dämme und Deiche. Ibid. cap. I. §. 5: „De erste Dieckschouwinge soll geschehen in den Anfange des Jahres."

Dielen, s. Deilen.

Diel Geld, ein Haufen Geld. Gerichts- u. Policey Ordnung der Gräfin Anna v. Ostfriesland de 1515 §. 22: „Dewyle eck an völe Orde eine böse Wyse gewest mit die Hand-Gifften tho geven, als mit Behr und andere Dinge, darmede see der Kölen tho Hülpe kamen, geven ein Diel Geld — darna süb men vor gut an —." Die hochdeutsche Uebersetzung hat: „Geld, zum Mißbrauch getrieben."

Diemut, Demuth, Phon. Man. II. 133.

Dienen, 1) einem Herrn nicht nur Dienste leisten, sondern auch Zins und Abgabe zahlen, Urk. v. 1454 b. Duell. Excerpt. Geneal. p. 116: „ein Haus, davon man auch järlichen dient — an sant Pölten tag fünff phennin zu rechten grunddienst." In e. Urk. v. 1385 b. Westphalen II. 280: „servitium census." Steyerer Hist. Alberti II. Austriae p. 51: „man soll in sie [die 100 pf. geltes] dennoch dienen." Ludewig IV. 88: „siben lehen, und ain wieß und ain acker, davon man dient 12 schilling." Ferner b. Steyerer l. c. p. 509: „und davon derselb — alle jar an S. P. tag dienen sol in die Paebstlichen chamer ainen vierdung lotiges goldes, der 16 gulden werth ist." Zinsbuch der Kellerei Remigsberg p. 109: „die in diesen hoff und bezirk jars geben oder dienen ain helberling zinß" 2) Hülfe oder Hülfsdienste leisten, Wencker p. 230: „min Herre von Mentze wil dienen den Steden Mentze, Wormisse, Spire u. Straßpurg."

Dienerschafft, Dienstwilligkeit (eigentlich die Eigenschaft eines Dieners), Urk. v. 1440 b. Schöttgen et Kreysig I. 279: „so seyn sie ihm Raths vnd Dienerschafft halber dermaßen verwandt vnd zugethan,

daß er sie ohne Hülffe Rath vnd Beystand nicht lassen könte —." Urk. v. 1490 b. Guden. I. 534: „daß er vns mit rat vnd dienerschafft halten — verwant bleiben, auch vns zu vnsern gescheften gewertig vnd beraten sein wöll."

Diennium, biennium, Ugut. u. Jo. de Jan.

Dienst, 1) Dienstbote, Diener, Straßb. Recht b. Schilter II. 151: „wer och das ein dienst, es si die vrowe knecht oder jun frowe —" Keysersb. N. Sch.: „item die herrschafft ist auch etwann ein ursach, das ire dienst inen ungehorsam seint, — swan sie seint iren diensten hert mit fluchen und schelten." Phon. Man. II. 25: „ich was ie der dieneſt din." Lat. famulitium. — 2) Steuer, Geld- und Naturalleistung, Steyerer p. 51: „100 Pf. geltes alle jahr geben, raichen und dienen dem egen. Closter — — den offtgen. Muinichen ze Gmunden iren Dienst ganz und gar geben — —. Da zwelff fueder weins dienstes inne stent geschrieben." — 3) Das Gebet für Verstorbene, Ludewig IV. 84: „die zwai dienst, die man — zu aller unſ vodern den Got genad und unser selber gehugnisse ewiglich geben schol." — 4) Ein leckeres Gastmahl, in Klöstern, Ludewig I. 178: „so sullin si an demselben tage minre jargezyt ein gut dienst haben mit wyne adir mit mele [mete? Meth?] adir mit gutem Luckowschin biere, mit wyzin prote, mit frischir puttere, mit eyirn —." Auch das. IV. 130. Lat. servitium. — 5) Viehfutter, Recht des Hof. v. Syrenz: „und sol der meiger den ressen geben hoewe von der muili matten, und sol och geben den ersten dienst und den andern dienst gent die bannwarte." — 6) Zu Dienst sitzen, Vasall sein, Königsh. p. 43: „und hieschent ime schetzunge, wanne Philippus saß Kunig Dario zu dienste, das er ime alle jor ein guildin ey gabz" u. p. 35: „und bezwungent do drige Kuinige und 79 stette gynesit des meres, das sii musten den Roemern zinsen, und zu dienste sitzen."

Dienstbarlich, servilis, Urk. v. 1561 in Bernhardi Wetterau. Alterth. P. Spec. I. Abth. p. 157: „sampt der dienstparlichen Gerechtigkeiten, als Atzung, Schatzung, Leger, Frondinsten vnd dergleichen —."

Dienstfisch, ein dem Herrn als Zins darzubringender Fisch, Urk. v 1413 b. Hanselmann Cod. Docum. I. 226: „ein Fischwasser in der Tauber, davon gefellet alle Wochen ein Dienstfisch der ist also gut, als Vier Schilling Heller."

Dienstfrau, die Frau eines Dienstmannen oder eine in gleicher Stellung sich befindende Frauensperson, Riccius vom Landsäſſ. Adel p. 76.

Dienstgeld, Steuer, Tribut, Keysersb. Post. II. 23: „so habent sye jaehrlich Dienstgeld und tribut muißen geben irem eygenen Kuinig."

Dienstgeschirr, bespannte Wagen nebst Knechten, welche die Vasallen, Städte 2c. dem Fürsten zu Kriegszügen liefern mußten, Urk. v. 1540 b. Tenzel. Suppl. III. p. 762: „das der Rath — vnsern genedigisten vnnd genedigen Herrn ein tueglich Dinstgeschirre halten sollen, vnd damit vf erforderen — dienstwerttig zu sein." Im Chron. Mitweid. L. I. c. 11. p. 107 kommen 200 Fl. „Dienstgeschirrgelder" vor, welche die Stadt Mitweida an den Churfürsten zu zahlen hatte.

Diensthaftig, dienstbar, zum Dienen verpflichtet, auch wohl abgabenpflichtig, Urk. v. 1471 b. Senckenb. V. 627: „etlich Güter die den — von Rabenau diensthafftig sein."

Dienstherren erklärt Haltaus durch ministeriales officiati principis, **Dienstmannen** durch ministeriales militum. Urk. v. 1350 b. Steyerer Hist. Alb. Duc. Austr. p. 260: „Ist er aber ein Dienstherre oder ain Dienstmann, oder von ain Schilt, so soll er vns — geben zehen march Geldes — — es si Graf, Frye, Dienstherr, Dienstmann, purger oder ander Leute." Urk. v. 1364, das. p. 400: „mit grafen, dienstherren, Rittern vnd knechten, mit Purgern, holden vnd Landsezzen;" das. p. 125: „unſ. getrewe dienstherren und landleut unſ. landts zu Steyr." Ludewig IV. 124: „Joh. Popp gehaizzen V. L. Dienstherr in Oest.;" ebenso p. 5. In e. Urk. v. 1294 das. p 74 werden, wie oben in der Urk. v. 1364, die Dienstherren vor den Rittern genannt.

Dienstjungfrau, Hofdame, Riccius v. landsäſſ. Adel p. 75.

Dienstmann, 1) ministerialis, der in einem abhängigen Dienstverhältnisse steht. Sie werden mit des Herren Gesinde genannt in Alberti I. Pax publica Norimberg.: „in swelhez herren geriht oder gelait, ez si uf wazzer oder uf lande, ein kaufmann oder sust ein man beraubet wirt von des herren gesinde, Amptman, Burgman oder Dienstman, der der herr gewaltig ist." Besonders solche Vasallen, welche größere, adlige od. ritterliche Güter zu Lehn hatten und zu Ritterdiensten verpflichtet waren, Schmid ad Jus Bavar. 19. 7. Sodann auch, wie aus obigem Beispiel erhellt, die Hofbeamten und Diener des Fürsten. In dem Twinger'schen Vocabular überhaupt Diener, minister, apparitor, Weibel. In diesem Sinne „Gottes Dienstmann," Phon. Joh.; „des tivels dieneſtman," Hist. Barl. et Josaph.; „der minne dienstmann," Phon. Man. I. 45. Sie werden den **Freien** entgegengesetzt in Hist. Belli Caroli M. cum Saracenis v. 41384 in Schilter Thesaurus Antiq. Teuton.: „ther Kaiser hiez vore ine allen sagen, er ware fri other thieneſtman;" J. Aug.: „dienstman nement erbe und erben als friluite;" Alberti I. Pax. Publ. Nor.: „ein jeglich frierman hilfet wel einem dienstman ob er ez weiz;" Steyerer p. 320: „Wiereck der hoff zu Semchein, mit allem so darzu geboeret, innen und aussen, **man** und **dienstman**;" Phon. Joh.: „die armen und die richen, Freien, Grauen unn Dienstman, Phaffen, leien wellent mich han;" auch Phon. Man. I. 106; II. 138. — **Vor** den Rittern werden sie genannt in e. Urk. v. 1349 b. Schannat H. Ep. W. II. 172: „so gebieten wir allen Fuirsten — Graffen, Breyen, Dienstmannen, Rittern, Knechten, Landvoegten, Richtern, Schultheyssen, Burgermeistern, Reten und den gemeinen der lande u. stette des Reichs." Urk. v. 1365 b. Schannat Sammlung alter hist. Schriften p. 5: „allen fuirsten — Grauen, Freyen, Herrn, Edlen, Dienstluden, Rittern, Knechten, Stetten, Gemeinden." Urk. v. 1378 b. Wencker Collecta Juris publ. p. 385: „und darnach allen andern Fuirsten, — Grauen, Fryen, Dienstluiten, Stetten, Rittern, Knechten." Den Grafen u. überhaupt dem hohen Adel werden sie entgegengesetzt in e. Urk. v. 1393 b. Herrgott III. 770: „das wir von wegen des Ed. Hansen, Gr. v. H., gebeten sin: wan er Rezen v. Land zu siner ehelichen hußfrowen genommen habe, die nicht von Grafen, sondern von Dienstluiten stammen geboren ist, das wir die erben, die er mit derselben Rezen jezund hat, oder hernach gewinnet, edelen, erhoehen, gnedigelichen geruhen." Den Landesherren werden sie entgegengesetzt in Schilter J. Argent. Auct. p. 154, s. **Landesherren**; den

Bürgern ebenfalls b. Schilter J. Arg. II. 2: „es ist ufgesetzet, das zwelfe oder me, tut es not, ersamer und biderber lute, wise und bescheidene, so unter dienstluten, so unter Burgern, werdent gesetzet alle jar zu ratluten dirre stett.“ Den Rittern werden sie nachgesetzt in e. Urk. v. 1297 b. Herrgott III. 562: „ich her Joh. v. Hed. Ritter und Dienstman des Ed. H. des Herz. v. Ost.“ — Nach dem Augsb. Recht standen auch ihre Güter unter der Aufsicht des Herrn, aus dessen Gewalt sie nicht vererbt werden konnten: „Dienstman nement erbe, und erbent alz fri luite nach lantreht, wan alleine, daz sie uz ir herren gewalt nit erbent, noch ir gut daruz nit vellet.“

Dienstmannin, femina ministerialis, Meusel Geschichtsf. III. 230.

Dienstpfennig, s. v. w. **Dienstgeld**, Recht d. Hof. v. Syrenz: „so git man von den matten 4 Pfd. zu U. F. messe der juing. und 2 Pfd. zu S. Gallen misse, und 2 Pfd. Dienstphennige.“

Dienstpferd, das Pferd, welches der Vasall für den Herrn bereit halten und füttern muß, s. **Lehnpferd**.

Dienst-Traid, Getraide das als Abgabe geliefert wird, Tyr.-Land O. III. 54: „nachdem auch die kirch Proebst an etl. orten sich understanden mit der gotshewser und kirchen grund und guitern, auch zehend und dienst traid ires aigenen willens und allein zu irem nutzen und vortail zu handlen —.“

Dienstverwandter, officiatus, der einen Dienst, ein Amt, zu besorgen hat, Gravam. Nat. Germ. an. 1521. Wormat. exhibita: „so Irer Hailigkeit familiaris vnd Dienstverwandter gewesen ist.“

Dies, kommt, außer in der gewöhnlichen, auch noch in folgenden Bedeutungen vor: 1) Schlachttag, Treffen. 2) S. v. w. Jornale, ein Tagewerk Acker, Duchesne Comit. Guinens. p. 25 u 26; Miraeus I. 355. Aehnlich in Bezug auf eine Waldung b. Meurisse Episc. Metens. p. 112. — 3) Festtag. — 4) Die tägliche Nahrung, die täglich zu liefernde Beköstigung, Spelm. — 5) **Dies Aegyptiaci**, zwei unglückliche Tage in jedem Monate, vgl. Durandi Ration. lib. 8. c. 4. n. 20: S. Augustin. in Galat. c. 4 u. A. 5) **Dies absolutionis**, s. v. w. **D. viridium**. — 6) **Dies amoris**, ein zur freundschaftlichen Ausgleichung eines Streites angesetzter Tag. — 7) **Dies annales**, s. **Festa annalia**. — 8) **Dies et annus**, s. **Annus et dies**. — 10) **Dies apostolici**, festa Apostolorum, in e. Urk. des Gr. Phil. v. Flandern v. 1176. — **Dies apostolorum**, die Aposteltheilung. 11) **Dies atri**, qui communes dicuntur, Pap.; Varro de lingua lat. lib. 5: „dies postridie kalendas, Nonas, Eidus appellati atri, quod per eos dies novi inciperent.“ **Dies ater** auch für Dies cinerum, nach Waser. 12) **Dies baronum**, Versammlungen der Barone zur Entscheidung von Streitigkeiten der Vasallen, in e. Urk. Phil. III. v. Frankr. v. 1281: „promittens idem Dominus, quod in proximo venturo parlamento ad diem baronum veniet;“ Urk. Phil. IV. v. 1289: „si quid enim ipsi cives velint petere ad Episcopo, adjournet is eundem ad diem baronum futuri proximo M. Martini hiemalis parlamenti eisdem civibus responsorum.“ 13) **Dies boni**, vielleicht die größeren Festtage. — 14) **D. burarum**, der Sonntag Invocavit. — 15) **D. Burdellini**, nach Pilgram die duae primae septimanae Quadragesimae, nempe post Invocavit. — 16) **D. carnem relinquens**, in Hugaria feria tertia quinquagesimae, Helwig. 17) **Dies censorius**, auch **dies magnus**, od. **magni judicii**, der Tag des jüngsten Gerichts, Capitular. lib. 6. c. 328 u. 403. — 18) **Dies cinerum**, der Aschermittwoch vor Invocavit; **secundus dies cinerum**, der Donnerstag nach Aschermittwoch; s. v. w. **Caput jejunii**. — 19) **Diem colligere**, einen Tag wählen oder anse en, Concil. Remense an. 1235. — 20) **Dies communes**, die n cht Sonn- oder Festtage sind, im Cod. Theod. Vgl. auch **Dies atri**. — 21) **Dies consecrati**, die vier Tage, welche zu Weihnachten gefeiert werden sollten, Conc. Suess. an. 953. c. 7; Capit. Caroli C. Compend. an. 868 c. 8; Capit. Caroli M. 2. 35; Concil. Mogunt. c. 36. Vgl. Baron. an. 853. n. 29. — 22) **Dies consuetudinales**, an denen die consuetudines oder Steuern erhoben werden. — 23) **D. crastinus**, der unmittelbar auf ein Fest folgende Tag, z. B. in crastino B. Marie Magdalene, der Tag nach Maria Magdalena, also der 23. Juli. 24) **Dies facere**, für dies impendere, (so und so viel) Tage (auf etwas) verwenden, Pithoei Form. vet. c. 71; L. Bajuvar. 14. 6. Vgl. auch **Facere**. 25) **D. felicissimus**, Ostern. — 26) **Dies florum**, auch **D. florum et ramorum**, Palmsonntag. — 27) **Dies focorum**, Sonntag Invocavit. — 28) **Diem functus**, für gestorben, defunctus, im Cod. Theod. — 29) **Dies grassi carnium** (**u. piscium**), Tage, an denen entweder zweimal oder doch einmal in größeren Portionen Fleisch oder Fisch gegeben wurde, u. **dies parvi carnium** (**od. piscium**), an denen solches nur einmal oder aber in kleinerer Portion zum Essen verabreicht ward, D. — 30) **Dies legitimus**, besteht, nach Isid. Orig. 5. 30, aus 24 Stunden von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang. Bei Testamentseröffnungen bestand der dies legitimus aus 3, längstens 5 Tagen, binnen denen das Testament nach dem Tode des Testators eröffnet werden mußte. — 31) **Dies ligati**, Feiertage, im Gegensatz der **legales**, an denen zu arbeiten gesetzlich erlaubt ist, Spec. Saxon. 2. 10. 1: „proscriptus licite diebus feriatis vel ligatis arrestetur vel detineatur;“ 2. 66. 2: „omnes etiam dies feriales seu celebres ac ligati ad pacem omnibus hominibus sunt constituti, et cum his in qualibet hebdomada 4 dies, videlicet quinta et sexta feria, Sabbatum et Dies dominicus —.“ 32) **Dies magnus**, das Osterfest, in den Concil., Capitular. u. sonst. Vgl. auch **Dies censorius**. — 33) **Dies mercatilis**, Markttag. — 34) **Dies Mercoris**, für dies Mercurii, Marten. Anecd. I. 58. — 35) **Dies neophytorum**, die zwischen dem Pascha magnum und Pascha clausum inneliegen, und an denen die Neugetauften mit der Alba bekleidet wurden, S. Augustin. Epist. 119. 17. — 36) **Dies operabilis**, Werktag. — 37) **Dies palustres**, in Trägheit und Ueppigkeit verbrachte Tage, D. — 38) **Dies placitabilis**, Gerichtstag, Fortescut. de Laud. Leg. Angl. c. 48. — 39) **Dies placitus**, Gerichtstermin, L. Ripuar. tit. 66: „quod sacramentum in die placito non conjurasset;“ auch tit. 72. §. 1. — 40) **Dies sancti**, für dies quadragesimae, s. Baron. an. 519. n. 42. Ueberhaupt die Sonntage. — 41) **Dies siderales**, quibus sidera moventur et a navigatione homines excluduntur, Pap. — 42) **Dies solis**, Sonntag. — 43) **Diem tenere**, Hoftag halten, Gregor. Turon. Hist. 5. 2. — 34) **Dies treugarius**, für treuga oder compositio, in e. Urk. Herz-

Wold. v. Jütland v. 1326 b. Pontanus Hist. Dan. lib. 7: „et si medio tempore — alterum eorum mori contingat, nos sine voluntate unanimi et consensu haeredum ipsorum, diem treugarium aut sonam non inibimus seu faciemus.“ S. Sona. — 45) Dies tinearum od. murium, an denen abergläubische Mittel angewandt werden, um die Mäuse ꝛc. von den Saaten und Früchten abzuhalten. — 36) Dies viridium, der Tag der Coena domini, feria quinta majoris hebdomadae, Haltaus Cal. Germ. p. 81. — 47) Dies vitae, der letzte Lebenstag, der Todestag, S. Ambros. Epist. 24. — 48) Dies votorum, Hochzeits- und Verlobungstag, L. Longob. 2. 4. 3: „nulli sit licentia conjugi suae de rebus suis dare amplius per qualemcunque ingenium, nisi quod ei in die votorum in methio et morgonbac dederit;“ 2. 14. 21: „quantum in die votorum acceperint, quando ad maritum ambulaverint.“ Vgl. Baluz. ad Capit. II. 993. Und siehe mein Handbuch der histor. Chronol. p. 152 u. 153.

Diescere, Tag werden, Gl. Isid.

Dieſſen, toſen, brauſen, rauſchen, in e. alt. Gnomologus: „die waſſer nyergent dieſſen dann da ſie ſere flieſſen.“

Diet, 1) Menſchen, das Volk, H. Trist. p. 24: „der kuinig und alle die diet — erſchraken;“ p. 59: „welleſtu von boeſer diet ungehaſſet ſin ſo ſing ir liet.“ Strycker: „do ſtach die haidenſche diet wol hundert ſpies durch in.“ Phon. Joh. „heidenſche diet, israhelſche diet;“ auch Phon. Man. I. 22. 56. 125; II. 246. — Lib. de Ludo Scacc.: „er ſprach koment her ir feige diet.“ Fabeln aus d. Zeiten der Minneſ.: „du arme erloſe diet dich haſſet doch alles das dich ſiecht.“ — 2) Handlung, That? Fab. aus d. Zeiten der Minneſ.: „wol dem der nit zu tunde hat mit boeſen wiben der hertz ſtat uff ſchalckheit und arge diet.“ S. auch Schwäb. Landr. 351. 2 u. 15.

Dieta, 1) Zuſammenkunft, ſ. Diaeta. 2) Reiſe, beſonders eine Tagereiſe. Davon Dietare, eine Reiſe machen, Breviloqu., auch Murator. XI. 19 und ſonſt häufig. 3) Dieta terrae, ſo viel Land, als man in einem Tage durchreiſen kann, Tudebod. Hist. Hierosol. p. 780. — 4) Der tägliche Morgengottesdienſt, Durand. lib. 5. c. 3. n. 29. — 5) Der Zeitraum eines Tages, Tagesarbeit, Tagewerk, Baluz. H. Arvern. II. 781. — 6) Ein Tagewerk Ackers. — 7) Lebenseinrichtung, Diät, richtige Lebensweiſe, ſ. Diaeta. — 8) Speiſe, Mahlzeit, ſ. Diaeta. — 9) Tagelohn, Taggeld, Salair, Constit. Lud. Reg. Sicil. an. 1352: „illud quod curie nostre debetur sub nomine salarii vel diete.“ 10) Dieta straminis et paleae, ſo viel Stroh, als in einem Tage ausgedroſchen werden kann, D.

Dietare, 1) ſich wo aufhalten, an einem Orte verweilen, Jo. de Jan., Barth. Gloss. 2) Eine Reiſe machen, ſ. Dieta.

Dietarium, 1) Tagewerk; 2) ſ. v. w. Jornale, Tagewerk Ackers.

Dietarius, 1) ſ. v. w. Dietarium n. 2. — 2) Der, an welchem für einen beſtimmten Tag die Reihe iſt, den Gottesdienſt zu halten. — 3) Dietarius mensae, täglicher Tiſchgaſt.

Dietas, domus, Gl. Sang., vgl. Diaeta, coenaculum.

Dietenus, den ganzen Tag hindurch.

Dietrich-Bern, Verona, Eckehartes Vredien (Sch.): „Padua, Mantua, Perus, Genua, Pauy, Placentz, Parma, Ravenna, Dietrichbern, Sona, Breß, Vicenz.“

Dieticus, regularis, scil. se de die in diem custodiens, sicut faciunt claustrales; Matth. Silvat.: „dietici, clerici regulares.“

Dietim, per singulos dies, Joh. de Jan., täglich.

Diffacere, disfacere. zerſtören, Capit. ad L. Sal. c. 2 u. 7; Capit. Caroli M. 3. 26; L. Longob. 2. 34. 10; Leg. Henr. I. Angl. c. 89; Hincmar. Opusc. 34. Hominem diffacere, an einem zum Verluſt eines Gliedes Verurtheilten dieſe Strafe vollziehen, L. Longob. 25. 68. — Diffactio, Verſtümmelung der Glieder, Leg. Henr. I. Angl. c. 64. 80. 82. 92. 93.

Diffamare, 1) in der gewöhnlichen Bedeutung (ſchon b. Tacitus); 2) vulgare, devulgare, allgemein bekannt machen, Flodoard. Hist. Rem. 4. 50; Augustin. Civit. Dei lib. 3 u. lib. 22; — 3) Diffamare testes, ihr Zeugniß entkräften, Baluz. Capitular. II. 1490.

Diffamia, Schmach, Ehrenverletzung, b. Auguſtin.

Diffarreare, eine Ehe trennen; diffareatus, geſchieden, in den Digeſten. Diffarreatio, dissolutio inter virum et foeminam, Gl. Isid.; diffarreatio genus erat sacrificii, quo inter virum et mulierem fiebat dissolutio. Dicta diffarreatio, quia fiebat farreo libo adhibito, Festus. Das Gegentheil iſt Confarreatio (b. Tacit. u. Plin.).

Differentior, eminentior, praestantior, Gl. Isid.

Differre, eminere, hervorragen, Graev. in Not. ad Isid.

Diffibulare, losknöpfen, loshaken, trennen, vgl. Affibulare.

Difficax, difficilis; difficacia, difficacitas, difficilitas, Jo. de Jan.

Difficere, für deficere.

Difficultare, erſchweren, ſchwierig machen, Acher. Spicil. VI. 203 u. 261.; auch im Magn. Chron. Belg.

Diffidamentum, diffidantia etc. ſ. Diffidare.

Diffidantiare, die fidantia oder Bürgſchaft brechen. S. Fidantia, u. vgl. Diffidantia unter Diffidare.

Diffidare, defidiare, deffidare, diffiduciare, eigentlich, die verſprochene Treue aufkündigen, Albert. Argentin. p. 127; Caffari Annal. Genuens. an. 1162; Bartholom. Annal. Gen. an. 1235; Jus feudale Saxon. 41. 3; Gobelin. Persona in Cosmodrom. p. 241; Rymer VI. 218. Sodann herausfordern, Fehde bieten. Die Fehdeankündigungen geſchahen urſprünglich oft nicht durch Herolde, ſondern durch angeſehene Männer, Villeharduin. Chron. Flandr. n. 112. c. 74, oft durch Biſchöfe und Aebte, Matth. Paris an. 1233 u. 1240; meiſt geſchahen ſie ſchriftlich durch litteras diffidatorias oder litteras diffidentiae, Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. II. 93; Ludewig IV. 446; Caffarus l. c. an. 1162; Urk. Friedr. I. v. 1187 b. Conr. Ursperg.; Marten. Anecd. IV. 319; Willelm. Malmesb. lib. 2; Murator. XI. 74. — Diffidentia, diffidamentum, diffidantia, diffidatio, diffitatio, deffiamentum, diffiducia, Herausforderung, Fehdeanſagung, Act. SS. Jun. IV. 602; Caffarus l. c. an. 1162; Act. SS. Maii II. 317; Concil. Hisp. III. 528; Murator. XII. 489; Rymer VI. 218; Gesta Innocentii III. p. 127.

Diffidatus, verzweifelnd, der keine Hoffnung auf das Leben, keinen Glauben an dasselbe mehr hat, Act. SS. Maii V. 397; SS. Mart. II. 590.

Diffidentia, diffiduciare etc. s. Diffidare.

Diffigurare, entstellen, L. Longob. 1. 25. 41: »si quis caballum alienum apprehenderit, ipsumque diffiguraverit aut circinaverit —.«

Diffinire, vertragsmäßig entlassen, s. Finis.

Diffinitor, s. v. w. Definitor. Dessen Amt hieß Diffinitoriatus.

Diffirmare, aufschließen, öffnen.

Diffitatio, s. Diffidare.

Diffitescere, dissolvi, Gl. Isid.; diffitiscit, dissolvitur, aut marescit, languet, arescit, Pap.

Diffluxim, diffluendo, Act. SS. Maii II. 655.

Diffodere, ausgraben, (nach Jo. de Jan.: diversis modis fodere), in d. Leg. Ethelred. c. 10.

Difforciare, deforciare, gewaltsam abzwingen, festhalten, Brussel de Usu feud. II. 840; Chron. Trivetti an. 1297; Rymer II. 719; Madox p. 228. — Difforciare rectum, rectitudines, judicium, (von Lehnsherren) sich widerrechtlich weigern, das Recht zu üben, in engl. Gesetzen u. d. Matth. Par. an. 1104. — Deforciare servitium, es verweigern, Lib. nig. Scacc. p. 51. — Deforciare dotem mulieris, die Mitgift ableugnen und widerrechtlich zurückhalten, Matth. Par. an. 1236 u. 1244; Monast. Angl. II. 231. — Das Subst. deforciamentum, deforciatio u. disforciatio (Ludewig. Rel. msc. VII. 336). — Deforciatores mulierum in d. Leg. Malcolmi III. c. 11.

Difformatio, Nachlaß in der Klosterdisciplin, Marten. Itiner. II. 152.

Diffortunium, Unglück.

Diffugium, Zuflucht, Zufluchtsort, Barth. Glossar.; Rymer III. 373; Act. SS. Apr. III. 75.

Diffutare, disputare, in e. alten Glossar.

Diformare, s. v. w. Deplasmare.

Bifrax, διπρόσωπος, Gl. Lat.—Gr.; biceps, Suppl. Antiqu.

Diga, s. Dagger u. Digen.

Digamus, secundae uxoris vir, Gl. Sang.

Digen, beten, bitten, Hist. Belli Caroli M. cum Saracenis: „thaz der geist gesigete hine ze himele sie digeten.“ In e. altdeutschen Gebete (Sch.): „hilf mir durch die diga.“ Diechen, intercedere, Gl. Blas.

Digen, dürr, Dasypodii Lex. Lat.-Germ. 4to. Argent. 1536.

Digenus, für Decanus.

Diger, s. v. w. Deger, genug, genügend, L. Sal. tit. 61: »ut pro medietate quantum de compositione diger est, aut quantum lex judicat, illi tres solvant.« Mabillon. Dipl. lib. 6. n. 11 (Urk. v. 680), wo folgendermaßen zu lesen sein dürfte: »De anno triginta et uno semper tenuissint et possedissint, nec eis diger numquam fuisset, nec alius exinde non redibirit, nisi edoneo sacramento.«

Digeries, digestio, evacuatio, Jo. de Jan.

Digestalis, s. Digestum.

Digestim, der Ordnung nach, geordnet.

Digestio, klare und ordnungsmäßige Entwickelung, Miraeus I. 647.

Digestum, überhaupt jede ordnungsmäßig abgefaßte Schrift. Nach Ugut.: quidam liber legalis sic dictus propter legalia praecepta; unde digestalis, qui pertinet ad digesta. — Digestista, qui docet digesta, vel docetur.

Digitabulum, digitale, Fingerfutteral, Jo. de Jan.: instrumentum, in quod digitus intromittitur, quod et digitale dicitur.

Digitamentum, liber pontificalis, Pap. (richtiger Indigitamentum, s. d.).

Digitare, mit dem Finger auf etwas zeigen.

Digitellus, qui et Auricularis, Ugut.

Digitiae, virgulae aureae vel argenteae, digitis similes, D.

Digitus, das kleinste, vier Gerstenkörner breite Maaß der Feldmesser, b. Pap. u. den Agrimensoren. Digitus aquae, der sechszehnte Theil eines Fußes, nach Frontin. de Aquaeduct. — Digitus, ein mit dem Finger geschriebenes Buch, Rathbert. de Casib. S. Galli c. 11. — Digito et lingua, mit Hand und Mund, im J. feud. Saxon. 18. 3; 28. 4; Spec. Saxon. 2. 15. 1.

Digladiabilis, feindselig, Guil. Malmesb.; Act. SS. Jan. II. 244.

Digladiare, mit dem Schwerte durchbohren, Murator. III. 469.

Diglubare, s. Deglubare.

Digma, 1) Probe, Vorzeigestück; 2) der Urin, insofern er als Indicium einer Krankheit dient, Pap. u. Ugut.

Dignabilis, dignans, dignum habens, Marculf. lib. 2. form. 42 u. 44. — Dignabiliter, mit Würde.

Dignanter, wohlwollend, gütigen Sinnes, Sidon. u. A.

Dignatio, Mitleid, Mitgefühl, b. d. Kirchenvätern.

Dignativus, gütig, mitleidig.

Dignerium, disnerium, disnarium, Mahl, Mittagsmahl, franz. diner.

Dignificare, für würdig erachten, Capit. Caroli C. 24. 8.

Dignitas, Recht, Privilegium, D. aus franz. Urk.

Dignitatio, ἀξίωμα, Gl. Gr.-Lat.

Dignitosus, verehrungswürdig.

Dignorare, explicare, dignoscere, Suppl. Antiqu.; dignorant, signa imponant, ut fieri solet in pecoribus, Fest. [scil. ut dignoscantur].

Dignoscentia, 1) cognitio; 2) forma, species, imago, Act. SS. Apr. II. 650.

Digregare, trennen (gleichsam a grege separare). S. Disgregare.

Digtum, für digitus, Pez. Anecd. I. Praef. p. 41.

Digurpitor, der den Besitz einer Sache aufgiebt, in franz. Urk. S. Guerpire.

Dihme, s. Dechant und Dechme.

Dihmengeld, vectigal ex foeno secundario, Schilt.

Dihorno, für diurno, täglich.

Dijudicatus, s. Judicatus.

Dika, dikatus, s. Diccus

Diken, s. Dieken.

Dilancinare, lancinare, zerreißen.

Dilapidatus, mit Steinen bestreut, Columel.

Dilargus, multum donans, Gl. Isid.

Dilatana media, eine Schriftart, s. Scriptura.

Dilatare, 1) aufschieben, verzögern, zögern, Capit. I. an. 809. c. 33; L. Longob. 2. 22. 27; 2. 40. 3; 2. 41. 1; 2. 52. 4; Capit. Caroli M. 3. 53

Tempora dilatari, in die Länge gezogen werden. — 2) Sich freuen, auch erfreuen, Psalm. 4. 2; 118. 32.

Dilatata, Ueberschwemmung, das Austreten e. Wassers, Murator. IX. 828.

Dilatatio, 1) Ausbreitung, Propagation, Bullar. Carmel. p. 343. — 2) Verzögerung, in den Capitularien, s. Dilatare.

Dilatio, 1) Ausbreitung, Propagation, Urk. v. 1356 b. Ludewig V. 575; — 2) Verzögerung.

Dilatura, s. Delatura.

Dildap, s. Dalap.

Dilemmatus, verwickelt, spitzfindig; dilemmaticus, ein Dilemma enthaltend.

Dilesidus, dilisidus, Bürge, Lobinell. Hist. Brit. II. 70.

Diligare, probare, Pap.

Diligenter, aus wahrer Zuneigung, Barth. Gloss.

Diligiatus, außerhalb des Gesetzes gestellt, Leg. Henr. I. Angl. I. 45.

Dilimpidare, rein machen, klären, reinigen, Act. SS. Jun. V. 375.

Dilingua, die Aussage oder der Eid, die Behauptung, von Zweien, Mabill. Dipl. lib. 6. n. 11.

Dilisidus, s. Dilesidus.

Dilitere, für delitere.

Dill, Dehle, Tenne, in e. alten Vocabular: „Dill, eyn eren, eyn denn."

Dilongare, b. Ugut.: longare, longum facere; unde dilongare, diversis modis vel diversas partes longare; delongare, valde longare.

Diloricare, gewöhnlich, die lorica abziehen, entkleiden (Cic.); b. Ugut.: valde loricare.

Diloris, mit zwei Goldfäden (lorae) durchwirkt, Cujac. ad leg. 1. Cod. de Vest. holoser. lib. 11.

Dilucebre, dilucide.

Diluvio, Abwaschung, Sühnung, Marten. Anecd. I. 108.

Dimachae, Soldaten, die zu Fuß und zu Pferd dienen, Martinii Lex.

Dimachaeri, die mit einem Doppelschwert oder zwei Schwertern kämpfen.

Dimembratio, Trennung eines Theils von dem Ganzen, Zerstückelung, Ludewig V. 536.

Dimensum, für mensura, N. Gall. chr. III. 384.

Dimidiare, in zwei Hälften theilen, Tertull. Vgl. Barthii Glossar. Dimidiatio, Theilung in zwei Theile. Dimidietas, für medietas, Ludewig V. 263.

Dimidius, halb, ein halber, L. Rip. tit. 20; 24; 34. 3; 58. 9; Leg. Ethelredi c. 16, auch im Spec. Saxon.

Diminiculum, Verminderung, Act. SS. Apr. III. 786.

Diminorare, kleiner machen, verkleinern, Tertull. Diminoratio, Ughell. IV. 603; Marten. Coll. Ampl. I. 83; Miraeus I. 123.

Diminute transferre, von Wort zu Wort übertragen, Ludewig VI. 202.

Diminutor, Verkleinerer, Madox p. 240.

Diminutus in naturalitate, non satis sanus, b. d. Scholast. Vgl. Goclenii Lex. philos.

Dimissio, 1) das Nachlassen der Krankheit; 2) Pacht, Pachtung, Madox. p. 148.

Dimissoria, Vermächtniß oder Schenkung, Stat. Venetor. an. 1243; s. Dimittere.

Dimissoriae litterae, dimissoriales litterae, dimissorialia, dimissoria, Briefe, welche die Geistlichen von den Bischöfen erhielten, wenn sie in eine andere Diöcese zu gehn oder von einem andern Bischofe ordinirt zu werden wünschten, L. Longob. 3. 1. §. 23; 3. 2. §. 1. 2. 3; Acher. Spicil. X. 639; Baron. an. 142. n. 8; Concil. Hispal. an. 1512.

Dimissorii libelli, auch Apostoli genannt, bei den Juristen die Bescheinigung, welche der an eine höhere Instanz appellirende von der niedern Instanz erhielt.

Dimittere, vermachen, legiren, schenken, Lamprid.

Dimitum, eine Gattung dicken Tuches, Murator. VII. 256.

Demorare, sich wo aufhalten.

Dimossarium (richtiger dimosiarium, δημοσιαριον), municipium, der um eine Burg angebaute und bewohnte Ort, Innocent. III. Epist. 16. 98.

Dimus, bimus, Gl. Isid. u. Pap.

Dimutatio, demutatio, Miraeus II. 1172.

Dinairada, s. v. w. Denariata.

Dinch, Dinck rc., s. Ding rc.

Dindimum, dindymum, Mysterium, Tempel, Pez. Anecd. I. 46; Pap.; Act. SS. Iul. IV. 461.

Dineralis, einen Denar werth. Vgl. Denariata.

Dinerata, s. Denariata.

Dinerium, vgl. Dignerium.

Ding, 1) Sache, res; 2) Vertrag, Pact, J. Solod. tit. 24. p. 133: „so mann und fraw mit beweißlichen dingen und vorbehalt der heurath guitern sich zusamen verehligen." 3) Zusammenkunft zur Verhandlung einer Sache. Davon Teiding. 4) Gerichtsversammlung, öffentliches Gericht, Registr. Sentent. Senat. Argent. an. 1423: „so man dinck het in dem Dinghof zu Bendenheim, als es von reht sol sin, so sol in sie der Heiz verkuinden, daz man dinck haben wolle;" u. an. 1427: „do solle ein dingk in dem vorgen. dinghofe werden ze sungichten nechst kompt." Lib. Sal. Eccl. Thom. Argent.: »hec sunt jura curie in Adelharteshoven. Habemus ibi curiam, quae vulgariter vocatur Dinchof. Est autem in eadem curia ter in anno placitum, quod dicitur Dinc.« Urk. Lothars v. 1129 in Schilter Obs. ad Königsh. p. 731: »confirmauimus institutum et jus quoddam, ut videlicet nullus eorum cuiuslibet conditionis placitum aliquod, quod vulgo thing vocatur, extra civitatem suam constitutum adeat, vel prorsus ab aliquo cogatur adire.« Goslar'sche Gesetze b. Leibnitz III. 556: „ein jowelk man, de sek in deme welde vnde in deme vorste irnerde, de is plichtich dat vorstding drie in deme jare to sokene [zu besuchen], en deyt he des nicht, so is de broke ein scilling Keyser pennige, to jo welker tid, eth en were dat eme dat echt nod beneme." Urk. der Gr. v. Anhalt v. 1291 in Becmann H. Anhalt. I. 458: »recognoscimus, quod ciues in villa Brucellitz ab aduocatia ad nos et ad castrum nostrum Gropceke pertinentes, liberos perpetuo dimittimus, ut dicti cives sua quaerant placita Nienborch nec ab advocato de Gropceke amplius ad querenda sua placita coartentur.« Zu Ding vnd ring gehen, in Schilt. Gloss. Idem de Curiis domin. p. 608: „Doch so sol man im fall so zu solchem felligem gutt nicht immer ein einiger Erb oder Nachkommen sonder mehr vorhanden wären, allewegen einen vorträger geben, welcher solch gutt im Dinckhoff jährlich

als ein Huober oder Stulgenoß vertratte, vnd zu Ding vnd ring gange, wie von alter herkommen ist." Alsat. dipl. n. 225: »placitum aliquod, quod vulgo thinch vocant.« — Ding hegen, öffentliches Gericht halten, Ludewig III. 439: „in dem jar do Hans Hosemann das erbgerichte sas, gestanden ist in gehegetem geding, und hat recht und redelich verchowft — czu getrewer hand vuinff marck jerlichen zyns." Ebenso Ding besitzen, Gerichtssitzung halten, Alsat. Dipl. n. 966. — Ding und Recht, Jurisdiction, Gerichtsbarkeit, in e. Ratekower (Bisth. Lübeck) Vertrage v. 1425: „Dar up hebben so segghe wy vnde scheden den eygendom vnde de Leenware dat ys Jus patronatus dersulven vicarie dem heren dem Bischupe — ghenslifen to vnde Lemmeken vorben. vnde alle den van Bockwolden aff, also dat nement uppe der vicarie gude noch dyngh noch recht holden edder heghen schal laten ofte heghen ane der bischup van Lubek vnde syne Amptlude — — vnd hyrmede schullen alle Welde vnde Walt de de Lemmeke vorben. na antlaghe des heren des Bischupes dar vmme dat her dingh vnde recht gheholden hadde in deme dorpe to Ratkouwe scholde ghedan hebben, ghenslifen to geghever wesen." In einem Schiedsspruch zu Radholv an. 1425: »ita quod de cetero nullus alius nisi Episc. Lubec. vel officialis suus aduocatus jurisdictionem Holtzaticam proprie dicatam ding vnde recht in areis domibus seu bonis dicte vicarie exercebit vel exerceri faciet.« 5) Ding schaffen, Ding besehen, für etwas sorgen, etwas beschaffen, besorgen, J. Prov. Alem. c. 381. — 6) Pudenda, Ottonis Dimmerg. Versio Itin. Jo. de Mandeville: „das volck geht das meyste teyl nacket denne das sy ire ding bedecken mit irem duchelin." 7) Zustand, Lage, Verhältniß, Augsb. Stat. c. 339: „ist das einem man sein weib stirbt, und im kind latt, unn er sein ding verkert mit der ee;" c. 338: „will der furbasserer sein dingk nit verkeren noch vorendern —." Registr. Sentent. Senat. Argent. an. 1419: „so haben die obgenannten botten beredt zuschent beden parten, daz die sach sol bliben ston in guten dingen unz halb vasten nehst kuinftig." 8) Dinstag, s. Dinge.

Dingbank, Gerichtsbank, sedes tribunalis, Gerichtssitzung, Urk. v. 1400 b. Ludewig V. 165: „vor demselbigen gerichte und gehegeter dingsbank;" Cellische Gesetze b. Leibnitz III. 483: „swe enen borghern sculdeghen wel, dhe scal ene sculdeghen vor deme Vogede an der dinghbank binnen er stat;" Urk. v. 1151 b. Guden I. 205: »castrum suum Schonenberg, quod multa expensa magnoque labore construxerat, in sede tribunali iuxta legem et statutum terre illius — libere et absque contradictione donauit.«

Dingbaume, die hölzernen Barrieren des Gerichts, Kieler Acten v. 1533, vom Loth-Ding, b. Westphalen II. 519: „do synt se yn de dynckbome heten treden." Vgl. Schrannen.

Dingbrief, litterae appellationis, Sch.

Dingbuße, mulcta ob causam desertam, Willköre der Fischer zu Leipzig art. 3: „Vnd so einer seiner Klage die er anstellet, nicht Folge thut, der soll büßen dem Herrn [Propste] ein Dingbuese, das sind funff Schilling."

Dinge, Dinstag, Ludewig VI. 485: „in dem nehesten Dinge nach Corp. Chr." S. Ding.

Dingen, 1) unterhandeln, übereinkommen, Mühlh. Stat. b. Grasshof p. 150: „Iz daz eyn man v. eyn vrowe zusamme kommen an rechtir e da sal ir eyn dem anderren dingn vff des Ryches straze als recht ist." J. Solod. p. 66: „welcher roß, vieh, silbergeschirn, haussrath oder anders zum gebrauch entlehnt, umb oder an gelt, wan er dasselbig muthwillig verwahrlosset, oder an andere gestalt oder laengere zeit, oder weiter, dan gedinget ist, wider oder ohne deß hinlichers wuissen und willen gebraucht haett." Altes Glossar: pactare, dingen, pactum, Gedingniß. 2) Verdingen, vermiethen, Jus Feud. Alem. c. 122. §. 1: „Er mag es [das Lehn] ouch dingen weme er will mit siner hant." §. 2.: „vnd dinget es ouch wol mit sinem willen weme er wil;" Schilt. C. J. Feud. Alem. p. 436: „tingen, hingeben vmb ein genenntes." 3) Bedingen, Bedingungen stellen, ausbedingen, gewisse Rechte ꝛc. reserviren; im gerichtl. Sinne auch placitare, teidingen. Latenrecht des Herz. Wilh. v. Cleve v. 1461 in Lünig. C. J. Feud. II. 1041: „Item dye Parthyen sullen muntlich dingen vnnd die Lathen mogen sulcke Gedinge vp der Parthyen Kost drin beschrieven off sy willen, off sy mogen den Parthyen tho beyden Zyden oire Einspraicke vunnd Antwoirdt schrifftlich inleggen laeten." Freiberg. Stat.: „Kommen sie aber beyderseitts zu Geding, der Forderer tritt dar vnnd bitt eines Mannes, der sein Wortt sprechenn soll, den sol ihm der Richter gebenn. Der Vorsprech soll ihm sein Wandel dingenn vnnd sein Recht —. Der Forderer soll dingenn seine Holung vnnd all sein Rechtt, das er darff zu dem eyde." Jung. Misc. I. 162 (in e. Nürnb. Duellmandat): „So soll derselb Fürsprech ime des ersten dingen [ausbedingen], alles das ein Kempffer durch Recht billig haben solle." — 4) Gericht halten, Sachsensp. I. 10: „nicht en muz her [der Richter] aber dingen binnen gebundenen tagen;" auch I. 11. — 5) Vor Gericht citiren, Schwäb. Lehnr. 86. 3: „dinget der herre sinen Man zu lehenrechte Jme selben er selber von Munde zu Munde vnd mit vrtail sinre Manne." — 6) An ein höheres Gericht appelliren, Bayr. Ger.-O. v. 1520, tit. 10. art. 1: „Appellirn das man im Fürstenthumb Bairrn nennt dingen." Privil. Statuum Bavar. an. 1311: „Was Vrthail auch zu krieg wird, wöllen wir, das man der dinge, inn allem dem rechten, als vor." Urk. v. 1349 in Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 496: „die Urteil wert van beiden seiten gen hoff gedingt vnd gezogen." Straßb. Cammerger.-Ordn.: „an kein ander gericht appelliren, dingen oder sich beruffen soll." Urk. Herz. Rud. v. Oestr. v. 1359: „von dem niemt gedingen mag." Tyrol. L.-O. II. 51: „von Gedingen und appellationen." Schwäb. Landr. c. 84: „er dinget wol die urteil an den herren von dem er das gerichte hat." — 7) Rechtsprechen, Sächs. Landr. III. 65: „der Marggraff dinget bey sein selbst hulden," was Heinecc. El. J. Germ. II. 8 durch »marchio suis auspiciis jus dicit.« — 8) Erwarten, hoffen, Phon. Man. I. 11: „ich dinge [denke?] ir minne werde mir ze solde;" auch p. 155 u. 182. — 9) Versprechen, Vit. PP. (Sch.): „der artzat kam, als er hete gedinget mit siner gereitschafft und wolt ime den fuz abeschlahen." 10) Begehren (oder vielmehr ausbedingen, s. oben), Phon. Joh.: „ich dinge an dinem mute daz er sich nu zu gute mit besserunge kere." — 11) Weggehen, Pez. — 12) Verkaufen, b. Sch.: „der Graue Friederich von Chlame der dinget dem Herzogen Leupold sein eigen — — der Graue von Chlame der dinget dem Herzogen Leupolden Chlame."

Dinger, Richter, Kremer Beytr. z. Guilch G.

Urkunde p. 133: „vor dinger und scheffen des landts.“ S. Dynger.

Dingflucht, Dingflüchtung, das sich dem Gericht Entziehen, das ungehorsame Ausbleiben vor Gericht, im Schwäb. Landr. c. 205 in der Ueberschrift; Hegung des Landr. d. Stadt Hamburg b. Westphalen IV. 3032: „Fiscal: Herr Vogt, ich finde euch zu Rechte, daß ihr sollet verbieten einem jeden Landmann Dingpflichtung [Dingflüchtung] bey seinem selbsten Halse, heimliche Söhne ꝛc.“

Dingflüchtig, sich dem Gericht aus Ungehorsam entziehend, Urk. v. 1358 b. Ludew. IX. 686: „Da ward geteilet vor recht, daß sie keinen vormunden gehaben möchten, wenne sie nye vor quamen, noch ihn ny gekorn hatten, als recht ist, derselbe der sich ihn zu vormunden rath, der ware dingflüchtig ane alle noth.“ Hallesches Schöppen-Protokoll v. 1388 b. Dreyhaupt Saalkreis II. 482: „Do wart Cristoffeln geboden, he scholde syner suster ören del volgen laten — dat wart ome geboden von gerichtes wegene, do karde sich Cristoffel vmme vnd ginck wech, vnd ward dynkflügtich — — do wart ome gevunden men scholde on dun yn den Mede ban.“ Hamb. Stadtr. 9. 3: „So wen ein Mann vor Gerichte komet, vnde will he vppe enen claghen, vnde de Voghet vnde de Rat eme büt, dat he Rechtes plege deme, de vp eme claghen will, vnd geit he en weg weldichlicken vnde wert dingvluchtig, de walt schall he beteren mit 12 ßl.“ (b. Westph. IV. 309).

Dingfriede, der für das Gericht unter schwerer Strafe gebotene Friede, Privil. Eiderostad. an. 1496 b. Westph. IV. 103: „Se Hende — dat en islik man schall holden Kerkfrede, Marck- vnd Huß-Frede, Dinckfrede vnd Plochfrede by Live vnd by Gude.“

Dinggang, die Verpflichtung des Unterthanen zum Besuche des Gerichts, Urk. Herz. Phil. v. Schwaben v. 1198: „quod infra terminos Episcopatus illius a nullo judice ecclesiastico vel seculari hoc, quod vulgo dinogane [lies Dincgang] dicitur — exigatur.“ Urk. d. Herz. Wilh. v. Sachsen v. 1446 b. Hoennius Chron. Coburg. p. 110: „befreyen sie auch, daß sie nicht mehr zu denen landgerichten gehen —.“ Vgl. auch Dingpflichtig.

Dinggeld, Gottespfennig, Mieth- oder Kaufschilling, depactio, Twing.

Dinggericht, überhaupt öffentliches Gericht, Urk. Kais. Max. v. 1516 b. Lünig C. J. Feud. I. 523: „Item so hat ein jeder Abt zu Gengenbach Recht, daß er mag vnd soll, wenn im beliebt, ein frey Ding-Gericht, oder Manngericht, beschreiben vnd besetzen mit seynem freyen Vogt vnd Mannen —. Welcher Vogt auch kein Ding- vnd Mann-Gericht besitzen solle ohne eines Abts Wißen vnd Willen, Vnd wann ein Abt solch Gericht haben vnd besitzen will, so soll man in allen Kirchspiehlen — öffentlich an den Cantzeln das Ding- oder Mann-Gericht verkhunden ob 8 Tagen vnd vnter 14 Tagen, ob das wäre ob ein Abt oder das Gottshauß zu G. an jemands yzit zusprechen hätte vf demselben Gerichte, daß dauon fürgebotten würde — — so solle der Vogt mit den Ambacht-Leuten zu Gericht sitzen, vnd von erst sprechen vnd vrtheilen dem Gotteshauß, dieweilen es Klagen hat, darnach Wittiben vnd Weysen, darnach arm vnd reiche, vnd was da gesprochen wird über das Guth vnd Leuthe, die an das Gottshauß gehören, daß solle Niemand fürbaß ziehen.“ Bei Hommel de his quae ex officio s. gratis expedienda ab Actuario (Lips. 1727), §. 36 sind Dinggerichte judicia pagana, Rügegerichte.

Dinggräfe, Bürgermeister, Praetor urbanus, Stadtgerichtsvorsitzender, Glossar. Lat.-Teut. (H.): „pretor, —oris, richter vel Dinggreue, proprie prepositus vel primas in civitate.“ Ebenso der Richter der freien Bauern in dem Bezirk Wolfenbüttel und Peine b. Nolten de Bonis Probsting. p. 154: „In diesem Gerichte ist ein sonderlicher Grefe oder Ding-Grefe genannt, bestellet, der dabey, wie die Gowgrefen bey den andern Gerichten, gebrauchet wird, dasselbe auf nachbeschriebene Ahrt hegen vnd von dem Vorsprachen Antwort gewärtigen muß.“

Dinghaus, Gerichtshaus, Rathhaus, Gl. Rhen.; auditorium, Dinghaus; Augsb. Recht: „da sol er im um recht tun hie uff dem Dinckhous vor dem Vogt oder vor dem Burkgrauen.“ Urk. Kais. Friedr. I. v. 1163 b. Hund. Metrop. Salisb. III. 282: „coram advocato — in domo, quae Dinchus dicitur, respondeat.“ Braunschw. Gesetze b. Leibnitz III. 439: „düsse erve vn alle erve scal me vplaten vor dem Voghede to dinghtid daghes in dem dinghus, dar twene Radmanne over sin, id ne is anders nicht stede.“ Schwäb. Landr. 265. 2: „Aun vmb aigen, da sol man im tag vmb geben in daz dinkhus.“ Gl. Lat.-Teut. Rayt-huss vel Dinckhuss, i. capitolium, locus sive domus ubi conveniebant senatores; — consistorium i. dynchus vel raethuss, locus in quo consistitur vel statur vel convenitur ad judicium vel pro causis discuciendis.

Dinghellert, Lehncanon, Beller Weißth.: „ferrer gibt ein jeder von den 34½ lehenguittern im dorff Bell 4 Dingheller.“

Dinghöring, Nordfries. Recht art. 58: „Van Doem vnndt Schattinge. Item, wenn ein Doem vnndt Schattinge einem Manne gegeuen werdt, dat süluige schall geschehen des Sonndages up dem Karspels [Kirchspiels] Kerckhaffe, dar dat Landt belegen iß, vör der gantzen Gemeene edder ock up der gemeenen Dingstede dartho einer hebben schall dree Doemers vnnde twee Dinghöringe —, vnnde so de Doem binnen Jahr vnndt Dage nicht werdt bygespracken, schall he fast vnndt by werden sin, vnnde dat Landt tho frien Vöhten [Füßen] vnde egenem Erue bliuen.“

Dinghöfige Güter, Güter die der curia dominicalis, dem Lehngerichtshofe unterworfen sind, Herrgott III. 765. s. Dinghof.

Dinghof, Gerichtshof, nach Halt. besonders für Lehnsachen, lat. curia placiti (Schilt.), Erkenntniß v. 1392 b. Herrgott III. 765: „Ich Johans Hass Fry Lantrichter im Kleggow — tun kund, das ich offenlich ze gerich sass ze dem Langenstein, an dem Lantag — vnd kam für mich in offen Lantgericht der wirdig Herre, der Probst ze Berow, vnd stelt sich mit sinem Fürsprechen, vnd liess an ein recht vmb all die guoter, die zu dem Gotzhus Sant Blasii hörend, vnd dinkhöfig [vor den Dinghof gehörig] sind, ob man nit billich das recht in dem Dinkhofe nemen soll, vnd niena anderst wa. Ward nach miner frag vf dem eyd erteilt, das man vmb allen dinkhöffigen guotter das recht nemmen sol in den Dinkhöfen, vnd niena anderstwa, es wurd den einem da gelassen rechtloess —.“ Urk. v. 1354 im Saalbuch der Thomaskirche zu Straßb.: „do got von eime eme rotes wines in den dinshof ze Ziberbach.“ S. auch Alsat. dipl. n. 872.

Dinghofsheller, jährliche Abgabe der Lehnspflichtigen an den Dinghof.

Dinghofsherr, Herr des Dinghofs, der curia dominicalis, oder Richter an demselben, Lud. de Jure vill. p. 464: „und soll des meier frau den dinghofsherrn auf ein geschunden Bett legen mit krachenden leilachen."

Dinghofzins, in e. Urk. v. 1441 im Saalbuch der Thomaskirche zu Straßb.: »de quibus quidem bonis pretactis in bannis villarum — cedunt census consueti nuncupati dinghoffzinse in curias dominicales ut dicitur annuatim.«

Dingkauf, ein in Ausnahmsfällen, besonders wo Gefahr im Verzuge, von dem Kläger bezahltes außerordentliches Gericht, was jedoch nur dem Einheimischen gegen einen Fremden erlaubt war. Adelb. Gerichtsordn. v. 1502 b. Besold. Doc. Monast. Würt. p. 71: „Item welcher verderblich böß vngewohnlich dingskauff vffgenommen oder geben hetten, ist verbotten bey einem großen Frevel." Vgl. Kaufgericht.

Dinglaube, porticus judicii, die Lauben an den Rathhäusern, unter denen öffentlich Gericht gehalten ward, Alsat. dipl. n. 421: »penes domum que dincloibe dicitur.«

Dingleute, s. Dingmann.

Dinglich, gerichtlich; dinglicher Tag, Gerichtstag; dinglicher Hof, für Dinghof, Kayserrecht b. Senckenb. Corp. J. Germ. II. 119.

Dingliftiug, in e. Urk. Adolphs v. Nassau v. 1291: „diu gut diu dingliftiug sint," wohl für Dingpflichtig.

Dingmann, Schöppe, Beisitzer eines Gericht, Sächs. Landr. I. 8: „daß muß der richter selb siebende seiner Dingmanne, oder anderer erbarer leut, die ein urtheil finden moegen, gezeug sein." Hamb. Stat. I. 35: „wann in einer sachen klaeger und beklagter zu bey- oder end urtheilen geschlossen, sollen die partheyen, und die denselbigen verwandt, abtreten und buirgern und dingleute auf angehoerte klage antwort und gefuihrte beweisung erkennen was billich und recht ist." Urk. Herz. Rud. v. Sachsen v. 1365 b. Grupen Discept. forens. p. 558: „was der Voyt mit tzweyen dingmannen vor den also das bekäntnisse geschehen is, in Gerichte betüget —;" Goslar'sche Ges. b. Leibnitz III. 510. n. 3: „so schall de Richter vnde de dinglüde mit oren vingheren vpstippen, to eynen urkunde, dat he me mit rechte in de Veste gebracht sy." Schilter Gloss. v. Dingstul: „dingklüdden vnd Scheffen mit denen der Scheffenstul des Gerichts — besetzt vnd geordnet."

Dingnoten, Dinggenossen, Schöppen, Gerichtsbeisitzer (in Niedersachsen), Urk. v. 1321 b. Scheid vom Adel p. 322: „oc wart dar gevraget von des Abbetes wegen enes Ordeles, wer he deser vorgenomden dincghe mit dem richte vnde mit den dincnoten bet moghe vulkomen —." S. Noten.

Dingnus, Dingniß, Dingkeniß, 1) Vertrag, hinzugefügte Bedingung, Elucidar. Carm. et Hist. (Argent. 1513), Anhang: »est pheodus Lehengut, est depactio Dingnisse." Urk. v. 1328 b. Westphalen IV. 935: „Vortmeer, wo dinghenisse bekannt, de schall se geven, geve he se nich, men schall darto senden an beiden Sieden, vnde schall se vtpanden." 2) Nach Frisch I. 198 bisweilen für: Zahlung, Pomar. Chron. Magd.: „Da der Tag der Dingnüß oder Zahlung kam." Besonders Geld, welches als Brandschatzung gezahlt wurde, s. Dingsal. — 3) In einem andern Sinne (appellatio, nach Haltaus) in der Kärnder Landr.-Ordn. art. 16: „So ainer ain dingnus für Gericht bringt, vnd der gegentail ist nit entgegen —. Wenn auch ainer ain erledigte dingnus oder aber ainen Saumbfall, bey der Regierung erlangt, solle er sich damit zum förderlichsten, zu dem Herrn Landtshaubtman — verfuegen, die sollen alsodann den tag solcher Vberantworttung, auf die dingnus oder den Schub verzaichnen, vnd dem Appellanten widerumben zuestöllen —."

Diugnus, für dignus.

Dingpfennig, 1) Handgeld, Miethpfennig, Schmid ad Jus Bavar. VI. 3. — 2) S. Landdinggeld.

Dingpflicht, 1) judicatum, Kilian., nach Haltaus, potestas et munus et exercitium judicandi. — 2) Die Verpflichtung, sich dem Gericht zu stellen. — 3) Die Verpflichtung [bes. für die Familienväter], dem jährlich dreimal gehaltenen feierlichen placitum generale beizuwohnen, L. Alem. c. 36. §. 4.; L. Bajuv. c. 15; Goslar'sche Gesetze b. Leibnitz p. 518. n. 99; Urk. des Abt Udalricus v. Laurisheim v. 1071 b. Johannes Res Mogunt. III. 62; Urk. v. 1301 b. Lünig C. J. Feud. II. 1549; Urk. v. 1239 b. Becmann Chron. Anhalt. III. 601. Lat. observantia judicii. — 4) Die Verpflichtung zu den städtischen Abgaben und Lasten, Stat. Sen. Hanov. an. 1432 b. Grupen Antiqu. Hanov. p. 173: „wolde he nicht verschoten der Stadt to ghude vnd dingplicht don van dem verden Dele des tegeden vppe dem Steindorer velde gelegen, dat de Radt vnd Sworen vor dingpflichtig Ghud helden —." Urk. v. 1525, das. p. 340: „vnd de Radt gaf de veer Boden fry aller Stadt Dünckpflicht —." Urk. v. 1463 b. Lauenstein Hildesh. Kirchen- u. Reform. Hist. IX. 4 ff.: „alle die Güdere de deme Hospitale thostan vnde horet — gefrüget hebben van alle orher Stadt Dingkpflicht Deinst vnde Bede vnde van alle orhem Gebode vthbescheiden worden, onhe dingkplichtige Güdere in orher Stadt scholden se vordingplichtigen edder vordingplichtigen laten — —. Dartho schullen se [die Oldermänner] fry syn van alle orher Stadt Dinckplicht, vthgenomen dat Shot schullen se geven alle Jar." S. Dinkplichte.

Dingpflichtig, 1) zum Dienst als Schöppe bei dem Dinge verpflichtet sein, Brezenheim. Weisth. c. 1: „nachdem wir dingpflichtig seyn, daß wir — alle Jahr ein vngebotten Ding — — besitzen, weisen und halten sollen." Privil. des Bisch. Berthold v. Hildesh. für Alfeld v. 1488: „wenthe dat Gerichte binnen Alvelde pleget geholden tho werden vor der Banck tho Alvelde, dar de Rahd vnd Borger dingpflichtige Lüde seyn vnd de Ordele finden na Rechte." Richtsteig: „So frage wie hers volkomen fulle so vint man mit richtere adir mit deme schultheisin adir mit deme fronenboten in des richters stat, vnd mit zcwen dingpflichten adir mit zcwen Scheppen." Dingpflichtig, d. h. bei jedem dreimal jährlich zu haltenden Assisengericht gegenwärtig zu sein verpflichtet, waren alle, die in dem Gericht Eigen und Erbe hatten, Richtsteig c. 1: „Dunket dich aber das sy nicht alle da sint dy czu dem dinge dingpflichtig sint So vrege einen alzo: N. ich frege dich einez rechten wer zcu rechte czo dem dinge sin sal So vint man wer in dem gerichte eygin vnd erbe hat So vrege vort, wer sy czu rechte rugen sal So vint man der Buermeister." Braunschw. Ges. b. Leibnitz III. 437. n. 50: „Neyn borghere is dingesplichtich wane dries [dreimal] in deme iare." Eben so in den Cellischen Ges. das. p. 484. n. 36. Vgl. Sendpflichten. — 3) Verpflichtet ein ge-

wisses Gericht, besonders das forum domicilii, als competent anzuerkennen, vor ihm zu erscheinen und sich ihm zu fügen, Goslar'sche Ges. das. III. 555: „we ein ander Gerichte eder heren sochte, wen dar he dingplichtig is, sin brecke is bothe vnde wedde." Verordnung des Herz. Franz v. Lauenb. v. 1580: „es sol ein jeder dem anderen an dem Orte, da er dingpflichtig, zu Rechte besprechen." Sachsensp. I. 70: „Claget man aber vmme schult vber den der da nicht dingphlichtig en ist —;" dazu die Glosse: „Es möchte einer fragen: „Wie doch ein Richter dem gebieten möge, der zu seinem ding zu kommen nicht pflichtig ist —." 4) Der ein Gericht als competent ausdrücklich anerkannt hat, Ludewig X. 73: „so jemand zorniglich oder freuentlich vom gericht entweichet, der sich vor gerichte hat dingpflichtig gemacht." — 5) In Folge einer Vorladung vor Gerichte zu erscheinen verpflichtet, Freiberg. Statuten: „Ist's aber das einer vber den andern klagett, die da besesne Leuthe sindt, vnd lest ihm nicht vorgebieten, so gewinnet Jehner, der da nichtt geklagett hatt, die erste Klage, vnnd hatt dießenn laßenn vorgebiettenn zu Rechtte, mit dem vorgebott, dann damit hatt er in dingpflichttigk gemachtt —." Herz. Wilh. v. Cleve Latenrecht an. 1461. b. Lünig C. J. Feud. II. 1040: „Item off ennige Parthyen aen desen Hoffgericht woirden dinghplichtigh, alsobalde als dye Banck gespannen es, soe soelen beyde Parthyen den Hoff Richter geneichsam Burghe vnd Wißhait stellen voir allen Onkost vnnd gerichtelichen Schade — eher dye Anclegger syn Anspraick off Voirgeven doin sall." Urk. v. 1410 b. Matthaei de Jure Gladii p. 401: „daar van sy dingplichich ende ten recht voor ons gekomen waren —." Vgl. auch Dingpflicht u. Dinkplichte.

Dingrecht, 1) depactio, Versus Anonymi Molshem. Carthus. (an. 1400), Sch.: „est feodum lehen, jus recht, depactio dingrecht." 2) Handgeld, Draufgeld, Gottespfennig, Arrha, s. v. w. Dingpfennig. 3) S. v. w. Landdinggeld, s. d.

Dingroedel, Gerichtsacten, rotuli curiarum dominicalium.

Dingsal, s. v. w. Dingnus, Urk. v. 1396 b. Hontheim H. Trevir. II. 299: „Wir vurgegenante herrn ensullen auch kein dingsal oder brantschatzungen nemen oder vnser frunde lassen nemen, wir en würden sementlich zu rade, vnd wanne wir die dingsal vnd brandschetzonge erlouben zu nemen —."

Dingschatten, im Registr. Sent. Sen. Argent. (Sch.): „es ist mit urtail — erkannt, das Joh. Blenckel, Cl. Gerbotten dem Gerber, ein dingschatten sol gemacht in dene dinghofe zu Quergbach."

Dingschläge, Dingslege, Dingslechte, Störung der Gerichtssitzung, „quando quis pro tribunali solitam infringeret disciplinam," wie es in einer Urk. Herz. Otto v. Braunschw. v. 1296 heißt; namentlich auch, wenn Jemand „ohne Fürsprecher selb frevelich in das verbannen Gericht redete," Reform. polit. Willelmi Ducis Saxoniae an. 1464: „Eyn iglicher — soll clagen von dingen zu dingen, vnd dem volgen nach Gerichtsordnung — vnd sal in solichen nymants mit hyn oder her treten, oder mit vorsprechen, das vngeverlich geschit, aber mit anderm vnrechte dingkslegen gefevret [gefaret, H.] aber bestiget." in Müller Reichstagtheat. p. 130; Ordinat. Judic. Westphal. in Hahn. Coll. Mon. II. 650: „Ich frage dich [Frone] furt: Was ich verbittn moge zu rechte in den Gerichte vnder Kenigs Bann. Er sol findn Dingkslеghe, das ist vnlust, vnd Nemant fur das Gericht komen mit Clag sonder Fursprechn, er habe den Vrlobe von dem Freygreven. So thu ich, als mir sie fundn ist, verbiette dingkslеghe, mit Clage sunder Fursprechn, er habe dan mein Vrlobe. Vnd ich wurcke dise Statt vnd Stule — einen rechten Frybe vnder Konigs Banne —. Ich frage dich furt: ob der wer, der sie bouen tette, vnd zu Dingk slechtig wurde, was sin Bruch sey?" Richtsteig: „Dar nach sal her vragen ab her icht vor vreen musse So vint man dingslicht vnd vnlust So spreche her alzo mir zcu rechte funden ist alzo vorbite ich dingslicht vnd vnlust vnd alliz geschreye vnd erloube eynen iczlichin manne recht vnd vorbite vnrecht." In derselben Verbindung kommt im Sächs. Landr. I. 59 Dingslete vor: „vnd darnach ab her verleiten muze dingslete vnd vnlust," wofür jedoch die Leipz. Handschr. richtig Dingslechte liest. — Stärker war noch die Dingstörung. — Vgl. Dingslete u. Dinsleg.

Dingschoss, scheint einen Miethzins zu bedeuten, Braunschw. Urk. v. 1599: „biß so lange er sich beqvemet vnd zum Schosse geschworen, endlich auch mit einem Erbarn Raht eines Dingschosses vereinbahrt vnd vorglichen;" Urk. v. 1597: „Behausung — davon ich jhnen ein Dingeschoss jährlich auff vorhergehende Vergleichunge zu verreichen vrbötig gewesen — —;" kurz vorher: „mit Abforderunge vmb Vergleichunge eines Dingschosses wegen ihres Marcktganges vnd Steinweges." Braunschw. Recess v. 1601: „Ebenmessig — sollen vnd wollen wir der Raht hinförter keine frembde Personen, ausserhalb der Capitulation S. Blasii vnd S. Cyriaci, auff oder zu eim Dingschoss, nach Gunst oder Privat Affecten, zur Beywohnung gestatten, sondern hierin auff vnsere Eyde vnd Pflicht, vielmehr gemeiner Stadt auffnehmen, Gedeyen vnd Wolfahrt bedencken, vnd eusserstes Vermügen befördern."

Dingseller, qui loco conducto cibum vendit, Frisch.

Dingslete (Dingslate, in der Leipz. Handschr. des Sächs. Landr.), Gerichtsverlassung, in der lat. Uebersetzung: insolens inobedientia, sonst auch lat. durch derelictio judicii injussa ausgedrückt, Sächs. Landr. I. 39: „vnd darnach ab her verbiten muze Dingslete vnd vnlust." Abecedarius Spec. Sax.: „Dingslete is, dat nement en wech gha van deme rechte sunder orleff." Glosse in der Gärtner'schen Ausgabe: „dass ist dass niemand ohne urlaub hinweggehen, vnd das geding oder gericht lassen möge, ehe es auffgegeben wird." Vgl. Dingschläge.

Dingstatt, Ort und Sitz des Gerichts, Wenckeri Apparatus Archiv. p. 385: „darumb uwer keiserlich gnod mit sampt H. Ulrichen, B. zu Passouw, und beisitzer geheischen und geladen sint an die obgen. Kon. und Keis. Dingstat und frien stul zwischen den porten zu dem W." Oestr. Urk. v. 1213 b. Ludewig IV. 224. „Nulli vnquam comprouincialium judicum in bonis ecclesie vbicunque sub potestate dominii nostri fuerint, placitationis alicuius formam liceat exercere, neque terminum aut locum iudicialem qui dermchstar [offenbar Lesefehler für Dingstatt, am Rande steht „Dienstag"] vulgariter appellatur, in praediis ecclesiae constituere vel locare, nec ibi nec alibi homines ecclesiae, milites vel colonos, proprios vel censuales, ad standum judicio seculari pro quacunque causa compellere seu vocare." Die Bedeutung: Richtplatz, findet sich bei Schottel. de Singular. Praed. p. 532:

„Dingstadt vocatur im alten Sachsen Rechte locus, ubi judicium celebrabatur; hodie plerisque in locis significat locum, vbi patibula et rotae eriguntur.“ Eben so in Ded. contra Civ. Brunsvic. III. 2309: „Er müßte zur Stundt mit dem Armen Sünder Ampts-halber hinaus auf die Dingstete reiten —.“ Im Nordfries. Recht art. 58: „Wenn ein Doem vnndt Schattinge einem Manne gegeuen werdt, dat säluige schall geschehen des Sonndages up dem Karspels Kerckhaffe, dar dat Landt belegen iß, vör der gantzen Gemeene edder ock up der gemeenen Dingstede —.“

Dingstag, Gerichtstag, Gerichtssitzung, Gericht, Urk. der Gemahlin Kais. Carl IV. Anna v. 1353: „wehre auch, das wir uns. erben oder amtleut zu G. ichtes zu reden hatten, es sey reich, edel oder arm, denenselben wir betedingen wollen, und anreden an der stat und in dem gerichte, darinn er gesessen ist, unn in keinerley dingtag in anderen staden, und auswen gerichte bescheiden —.“

Dingstellig, 1) sich dem Gerichte stellen zu wollen erklärend, in einem alten Leipz. Schöppenspruch b. Schilter Exerc. XLIX. §. 158: „Wo Beklagter vermittelst seinem Eyde sich erklären würde, daß er nicht länger in der Acht seyn, sondern sich dingstellig machen vnd das Recht auswarten wolle, so möcht er sich damit aus der Acht ziehen.“ 2) In quem jurisdictio fundata est et qui alicubi forum sortitur, Schilt. Gloss. p. 224; König. Proc. c. 85.

Dingstöcke, Gerichtsschranken, Flensb. Allemanns-Ding b. Westphalen IV. 1968: „Wer nach gelegeden Dinge vnerlaubet binnen die vier Dingstöcke oder Schrancken tridt, der soll strar für 1 Rthlr. Brüche zu Register gezeichnet werden.“

Dingstörung, die wirkliche Störung des Gerichts, so daß dasselbe aufgehoben werden muß, besonders gewaltsame Störung mittelst Angriffs mit bewaffneter Hand, ein schwereres Vergehen, als Dingschläge (s. d.). Breslauer Gerichtsformel (H): „Schöppen sind gefragt, Wer dies Ding störtt mit Wortten oder Wercken vnd den Frieden bricht“ Urk. des Pfalzgr. Albert v. 1387 in den Privil. et Statut. Amstelod. p. 9: „Voort so wie das dingstooringhe dede mit vechtender handt, die verbeurde twintich pont.“ Lat. Forifragium.

Dingstubel, s. v. w. Dingstuhl, Gerichtsstuhl, Gerichtssitz, Kayserrecht b. Senckenb. II. 117: „die huibenere zu tringen zu dem dingstubele.“

Dingstubelen, vor Gericht fordern, verklagen, Kayserrecht b. Senckenb. II. 117: „me ensal nymant dingstubelen me enwarte den —;“ in einer Handschr.: beclagen, bekuimmern.

Dingstul, das Gericht und die Gerichtsbarkeit; so bekleidete Maximilian II. den Abt des Monasterii S. Cornelii an. 1566 „mit den dinckstühlen,“ b. Lünig C. J. F. I. 515; Struve Neu eröffn. Arch. II. 262: „der dingstuhl wert gesetzt in das rieht zu Mittelh.;“ Anhalt. Urk. v. 1443 b Becman. H. Anhalt. I. 500: „Vorkopen — die Vogedie mit der Rugenstad darsulves [vor Aschersleben] der dinghstoul op den dingbencken.“

Dingtag, s. Dingstag.

Dingvogt, advocatus, Comm. Acad. Pal. III. 121: „ejusdem monasterii familiis et possessionibus praeficiatur advocatus, quod dicitur dinchvoit.“

Dingwart, Dingwarter, Richter, Gerichtsvorstand, in Acten v. 1538 b. Matthaei de Nobil. II. 585: „Gewesen by heer Geryt van Lochorst Ridder, mit Gevolch der andere Leenmannen, dat d' heer Abt [von St. Pauli zu Utrecht] als Leenheer Herman Hendricksen in deser saecke zynen dingwaerder gestelt heeft, als recht is. Gewesen by Mr. Rutger van der Kerck, dattet zoe hoech op ten dagh is, dat die dingwaerder Leenrecht spannen mach, als recht is —. Gewesen by Jan van Voert, dat die Dingwärder sal moegen uyt halen ende affnemen alsulcke bannen ende boeten, als hem mit recht by den Leenmannen toe gewesen werden, als recht is;“ vgl. auch das. II. 610, und Keyserr. b. Senckenb. II. 113. — Dingwarten, Gedingswarten hießen auch die Schöppen u. Beisitzer des Gerichts, Urk. v. 1445 b. Schöttgen et Kreysig Diplom. II. 342: „das vnrecht haben die von Dobeln zw ym gefordert gezewgentlich vnns vnd gehegter panck wissentlich vnsers herrn mannen vnd auch vnsern mannen vnserm Richter Apitze von der wedere, vnd der dingwarten Fritzen von Walheyer &c.“ Freiberg. Stadtrecht: „Welch mann gezeugenn will ein dingk oder sache, die do vor gerichtte geschehenn ist inn denn vier benckenn &c. das muß er thuen mitt demselbigenn Richtter vnd mitt einem dingwahrtten mitt gezeugenn.“ Urk. v. 1437 b. Matthaei de Jure Gladii p. 480: „want voor ons gecomen syn in onsen gespannen rechte Melis Bytenenge — ende Willem van Bloeten — ende &c. van partyen vermat hem besit van vier mergen lants — ende ginghen des aan kenninghe van ons, onse mannen ende dingwerders. So hebben wy mit onsen Ridderen, Knapen ende Dingweerders dair of gekent — Melis voerß in besit des voerß erves —.“ Als Zeugen werden angeführt: „onse Mannen ende dingwerders ende andere goede Luden genoech.“ Sächs. Landr. 3. 88: „Swaz ein man mit deme gerichte zugen sal, des sal der richter bie des Kunges hulden sich verphlegen, darnach die schephen also, alle andere Dingwarten [in einigen Handschriften „Dingpflichtigen“] bi irme eyde;“ das lib. 3. art. 61: „Gerichtes suln warten alle die dingpflichtig sin, von das daz die sunne vfget, wend zu mittentage,“ wonach also alle Dingpflichtigen überhaupt dingwarten mußten.

Dingzahl, 1) vertragsmäßig bedungene Zahlung, Urk. v. 1359 b. Treuer Münchh. Geschlechtshist. p. 32: „unde umme alle den scaden, de uns unde den usen da binnen scheen is, binnen dinghetale [innerhalb der vertragsmäßigen Summe] efte en buten;“ ferner in e. Vertrage v. 1403 das. p. 53: „vnd de voghet van der Rechborch schal de dinghetael de he nu verdinghet heft er der vogedye tom Petershagen de nicht upkomen is, Heyneken van Monikhusen volgen laten to den drenhundert Gulden to hulpe to betalende vnd wes nu boven de dinghtale van den drenhundert Gulden is —; Urk. v. 1478, das. p. 97: „vmme seß gulden de eme van dingetals wegen nastendich vnd vorbleven weren.“ Das. p. 100: „Ok en wart my sülues de dingetal nicht gheholden, wo wal ick des enen bezegelden Breff hadde, vnde dat gelt uthe gheven was.“ — 2) Brandschatzung, auch Ranzion für Kriegsgefangene, Urk. v. 1467, das. p. 75: „vnnd hebden dato figentliken gedan mit rove brande dingetale, ent wedemene ginge kerken, kerckhoue vnnd wedemhoue vnnd wes se sus furder doen konden tegen god ere vnnd recht.“ Vereinbarung v. 1422 bei v. Steinen I. 481: „Were of sak dat in der Vede enyge dinktal ton Hamme gevelle de solle wy deylen in drey —.“ Vertrag v. 1474 das. p. 1698: „vnd sollen hyr op alle Gefangen qwydt vnd loeß syn, alle vn-

bezailt Gelt van Schatzunge ader Dynckzaill van der Bhede herkommen, sall aff syn vnd vngegeven bliven. Was Brieve die Gebrüder van Reyhem van vnsers Gn. Hern Vndersaissen haben over Dinckzail ader Schatzgelt besaget, sollen sy weder heruith geven." Vgl. auch Dingsal. — 3) Eine bestimmte Zahl von Gerichtssitzungen, Gerichtstermin, besonders die zu bestimmten Zeiten (drei- oder viermal) im Jahre zu haltenden großen Assisen, das Echte Ding, daher in der Straßb. Handschrift das Sachsensp. 3. 87 für Dingzahl steht „Gerichtsfrist": „Rechtes weigert den richter swenne her nicht richten en wil, oder sine recht dingzale nicht en helt;" das. 2. 2: „versumet der greve sin echte ding, daz alleine, verluset der clegere." Halle'sches Protocoll v. 1366 b. Dreyhaupt Saalkreis II. 482: „die edele Herre, Hartoghe Rudolf von Sassen, vnse Burggreue, vragede in gehegedeme Dinge vmme ein Recht, was Eruelos irstorve in sinen dren dingtalen, in den dren virteyn Nachten, af dat icht bilken irsterven scölde an ön, do wart öme gevunden, was ervelos irstorve in synen dren dingtalen, vnd in den dren viertevn Nachten, dat irstorue bilken vp ön."

Diniare, für Denegare.

Dinidor, malus odor, Gl. Isid.

Dinkmelich, Recht des cölnischen Hofes zu Schwelm: „Item wer id sake, dat der under wellik verstorve und die rechte erve buten landes were, so lange he des nicht en wert, so en sall he sins guids nicht verluistig werden, mehr so wo he dat vereschet, sete he over tafelen, so sal he sin mes ungewischet upstecken und sin nicht dir ime nacht daer bei die ander is, wint up die stecke, dar dat guid dinkmelich is, und gesinnen sins guids to belenen und geven darvon als vorg. ist."

Dinkpalen, sich bedinckpalen, im Meierding zu Seesum: „do thrath vor Hans Deuessen — und bath Hinricke Waßmann vor einen vorspreken. Da bedinckpalde sick Hinrick Waßmann, u. leith fragen ein ordell, ift he dusses ßeggendes in jennigen schaden keme, we ohme den gelden scholde." Nolten de singular. jur. p. 129: „vor dissen meierdinge dinkpalde sik Markus Maenhovet."

Dinkplichte, Dinkplichte (s. Dingpflichtig und Dingpflicht). Urtheilsfinder, Beisitzer des Gerichts, Sächs. Landr. 2. 22 1: „Svat en man jegen den richtere getügen sal, dar to ne bedarf he des richteres getüges nicht, dar ime de scüldegunge nicht hoger wen an sin gewedde ne gat: dat getücht he selve dridde der dingplichten, die dar ordel vindet." Sächs. Lehnr. 55. 8: „Sal man gut setten als it helpende si, dat mut geschien vor des landes richtere, so dat man is die dinkplichten to getüge hebbe; sal aver lenunge geschien als it helpende si, die sal geschien vor des herren mannen an den man is getüch hebbe."

Dinne, darinnen, Königsh. p. 34.

Dinoscentia, s. v. w. Dignoscentia.

Dinosis, δεινωσις, indignatio.

Dinsen, ziehen, schleppen, Keysersb. Chr. Bilg. p. 74: „der tuiffel kumpt schlychen uns zu fohen, und uns mit im zu dinsen in die hell." Conr. v. Würzburg Trojan. Krieg (Sch.): „ein mann ist alle zit ir spotte der leren seckel dinset." — Auch Kleider anziehn, oder tragen, daselbst: „man lies im eleider hemde nicht tragen noch dinsen." Dasypodii Dict. Lat.-Germ. (Argent. 1536. 4to): „dinsen, bajulare."

Dinshof, s. Dinghof.

Dinsleg, s. v. w. Dingschläge, Westphäl. Recht b. Senckenb. C. J. G. T. I. P. II. p. 89: „verbeutt Dinsleg vnd Vnlust." Vgl. auch Dingslete.

Dinslege, Dingsleg, dingslechtig (vgl. Dingschläge). Altes Rechtsbuch der Femgerichte bei Wigand Feme S. 552 u. 553. Art. VI.: „Ich fragen dich frone, wat ich vort verbieden solle und moge to rechte in desen friegerichte vnder des konniges banne? Der frifrone sall wisen vur recht: Dingslege, dat ys alle vnlust vnd dat nyemantz vur dit gerichte en kome mit clagen vnd dat niemantz dat selve gerichte enrume, hie en do dat mit oirlaue des friengreven vnd gerichtz. So doin ich hir as mir fonden und gewiß is, vnd vorbiede Dingslege vnd alle vnlust vnd nymande vur dit gericht to komen mit clage sonder vursprechen vnd bueten mynen oirloff to foren vnd nyemande dit gerichte to belustern sonder apenbarn oirloff vnd wetenheit des selven friengerichte." Arnsberg. Handschrift bei Wigand Feme S. 366. „So thue ich, als mir hier zu rechte gewiesen und gedeilt ist, und wircke mich selbst stoil und staitt zu voren, und forth allen den freyen, de hir hude zu tage dinckpflichtig werden einen aulden königl. Freden, daß da niemand bedeinge mit hathe oder mit nyde, he komme darzu, als recht ist, und daß niemand int gerihte komme sonder vorsprecher ane einen orloff, und verbeide alhier Scheltworte, Dingschläge, unlust, heimbfahrt, das niemand das gericht ruime sonder willen des gerichts und klägers, wo hir winnet, daß der geweite, undt wer verlust, daß der buite und gelde." Feme Art. VII.: „Ich fragen dich frone, oft hir yemantz were der hir enbauen dede, vnd dingslechtig worde; wat syne bruche dar omb weirn vnd gebrochen hedde?"

Dinumerare in semetipsum, mit sich selbst und seinem Gewissen Abrechnung halten, Tertull.

Diocensis, innerhalb einer Diöcese belegen oder befindlich, Act. SS. Mart. II. 325.

Diocmitae, Leichtbewaffnete, D.

Dioctes, Verfolger, Act. SS. Jun. V. in Onomast.

Diodus, transitus, aditus, D.

Dioecesanus, der einem Sprengel angehörige Bischof, Ludewig VI. 130; Murator. IX. 547.

Dioecesis, 1) Ein aus mehreren Provinzen bestehendes Regierungsdepartement mit einem Regierungssitze, im Cod. Just. u. Theod. — 2) Ein Sprengel, dem ein Metropolitan oder Erzbischof vorstand, Conc. Calchedon. c. 28. — 3) Parochie, Guil. Brito in Vocab.: „dioecesis proprie est baptismalis ecclesiae territorium et gubernatio." Concil. Agath. c. 54 u. Epaon. c. 8: „Presbyter, dum dioecesim tenet —." Capit. Caroli M. lib. 7. c. 360: „ut unusquisque episcopus per singulos annos cunctas dioeceses parochiasque suas circuire non negligat."

Dioeceta, 1) Administrator; 2) Gildevorsteher, Cod. Theod. 3) Zöllner, Steuererheber, D.

Diogmitae, s. v. w. Diocmitae.

Diomatus, b. Ugbell. VII. 1275: „unam sindonem franciscam diomatam, unam sindonem cum friso magno, tres sindones diomatas."

Dioprasia, für Diaprasia.

Diorisma, Gründe und Entwickelung derselben, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 723.

Diotinum sigillum, vielleicht für s. dionychinum, b. Perard. Burgund. p. 26: „sigillo diotino — et sigillo de berillo."

Dipacati vobis non erimus, im Conc. Vaurense an. 1212, für pax inter nos rupta erit.
Dipertagus, s. v. w. Diptycha.
Diplangium, vas duplex, D.
Diple, Buchzeichen, das in Bücher gelegt ward, Isid. Orig. 1. 20.
Diploidus, doppelt, Miraeus I. 21.
Diplois, ein gefütterter Mantel oder Ueberrock, in d. Act. SS. Jun. I. 791; den Geistlichen verboten in dem Concil. Hisp. III. 663; IV. 614; den Mönchen verboten b. Marten. Anecd. IV. 1585 in e. Urk. v. 1443; als virilis habitus bezeichnet b. Leibnitz Scr. R. Brunsv. II. 909.
Diploma, duplex locutio; diplomus, duplicatus; diplomatarius, duplicator, Joan. de Jan. u. Gl. Isid.
Diplosa, divisa, separata, Pap.
Diploytum, s. v. w. Diplois.
Dipodia, tertia pars heroici versus, quae constat duobus extremis pedibus, dactylo et spondaeo, Pap.
Dippen, tippen, tüpfen; Dipplin, punctum, Schilt.
Diptagus, diptica, s. Diptycha.
Diptire, mit etwas überziehen oder belegen, so bei Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 1. p. 46; „scrinia diptire ex auro."
Diptycha, zusammenlegbare doppelte Schreibtafeln, Notiztäfelchen, Gl. Isid.; bei Papias im übeln Sinne: tabellae quibus corruptores suum inscribunt amorem. — Diptycha consularia od. consulum, auch anderer hohen Beamten, schön verzierte und mit dem Namen der Consuln rc. versehene Täfelchen, die sie bei ihrem Amtsantritt als Visitenkarten umhersandten. — D. episcoporum, tabellae episcopales, Tafeln, auf denen die Namen der verstorbenen Bischöfe eingetragen werden, S. Augustin. de Unit. eccl. c. 7. u. A. — Diptycha vivorum, in welche noch lebende Päpste, Patriarchen, Bischöfe, Kaiser rc. eingeschrieben wurden. — Sodann auch Tafeln, auf denen verstorbene Wohlthäter der Kirche, die Getauften rc. verzeichnet wurden. — In derselben Bedeutung Diptagus u. Dyptitius.
Dir, der, die Vorsetzsilbe „er", z. B. dirwerben, erwerben.
Dirades, inaequalia et aspera, Gl. Sussanaei.
Dirae, collum superius, vel in angustum desinens prominentia, superciliumve, Gl. Sussan.
Dirarare, rar oder dünn machen, Cael. Aurel. Acut. 1. 13.
Dirationare, s. Derationare.
Diraynung, Verdienst, Sch., b. Ludewig I. 34: „daz wir daz von irre huilfe dirwerbin, daz wir mit unsir diraynunge nicht dirwerbin muigen."
Dirboten, für erboten, Fidicin II. 97: „obir das recht habin sy sich hochir dirboten, das sie welden getzuchnisse lyden —."
Dirdendey, dirtentey, Tuch aus Leinen und Wolle, alt. Vocab.; burellum, in d. Gemma Gemmar.; Dyrdunday im Vocab. an. 1482 exaratum.
Directa, s. Directum.
Directanee, auch in directo, in einem einzigen Tone, ohne Modulation gesungen; daher directaneus (sc. hymnus oder psalmus), ein in einem einzigen Tone gesungenes Kirchenlied. Vgl. Gl. Keronis; Amalar. 4. 48. b. Mabill. Analect. T. II.
Directarius, s. v. w. Derectarius.
Directaticum, directicium, directio, s. Directum.
Directorium, 1) Iter rectum, s. Dirigere; 2) Schenktisch, zum Aufstellen der Trinkgeschirre bei Convivien, Chron. Beccense an. 1452.
Directum, 1) s. v. w. Rectum, jus. Daher directum facere, das Recht austheilen, Jedem sein Recht zukommen lassen, Recht sprechen, Marculf. 1. 21; Meurisse Episc. Metens. p. 185; Acherii Spicil. VIII. 371; Marculfi Form. Append. form. 26. In derselben Bedeutung directa, directio (Conc. Narbon. an. 1054. c. 6.), drictum (Capit. Caroli M. in Hist. Francor. II. 186; Perard. p. 35). — 2) Die Klage wegen unrechtmäßiger Vorenthaltung oder Wegnahme einer Sache, D. — 3) Das Recht, welches Jemand auf Güter, Einkünfte, Abgaben rc. und deren Ertrag hat, auch derittum, derittus, dirictus, drictum, directura, dirictura, dectura, dretura, drettura, dreytura, drictura, drectura, droitura, droictura, directaticum, directaticus, directicius, dretaticus. — 4) Vielleicht die Helmspitze oder der gerade aufgerichtete Helmbusch, L. Ripuar. 36. 11: „bruniam bonam pro 12 sol. tribuat; helmum cum directo pro 6 sol. tribuat."
Directura, s. Directum u. Dirigere.
Directus, grades Weges, Gregor. Turon. Hist. 3. 15.
Dirgele, mellita placentula, Pictor. Dict. Germ.-Lat., Honigkuchen.
Dirhalb, diesseit; enhalb, jenseit. S. Enhalb.
Dirhogünge, Erhöhung, Fidicin II. 260. an. 1469: „Wir haben — uff das gotesdinst darburch gebreitet, gemeret unde io furderlicher uff — unnsrem newen slosse zu Coln tegelichen mehr unde mehr zu dirhogünge des lobs und der eren — gotes desterbaß vorbracht und geubet werde — eyn newe Stiffte — gestifftet."
Diribitorium, locus contubernii, Gl. Isid.
Diríctura, dirictus, s. Directum.
Dirige, für drige, drei, Phon. Joh.
Dirigere, die Grenzen wiederherstellen oder ordnen, limites oder terminos dirigere, b. d. Agrimensoren u. A. Directura, die Berichtigung der Grenzen. — Directorium, der grade Weg, eine Reise oder Fahrt grade aus, solenne Wege, die nicht geändert werden dürfen, im Cod. Theod. Dirigere obviam, entgegenschicken, Duchesne IV. 94.
Dirigitus, particip. v. dirigere.
Dirivatorium, s. v. w. Diribitorium.
Dirivere (auch disuere), dinumerare; dirivitores, divisores; dirivativa, digesta, separata, Pap. Richtiger Diribere, im Lat. für distribuere (scil. den Soldaten die Löhnung).
Dirn, Mädchen, Eccard. ad Leg. Sal. tit. 15. Auch Dienerin; sodann Buhldirne, Sächs. Landr. 3. 43: „die H. S. heizit Ysmahelem der dirnen sun."
Dirocare, zerstören, Murat. IX. 858.
Dirocheum, dirochium, duplex refectio, s. Monast. Angl. I. 218.
Dirodimus, in d. Act. SS. Jul. V. 94, für dirodinus oder diarhodinus.
Dirodinus, rosig, roseus, s. Rhodinus.
Dirogatorius, für derogatorius, Rymer XIV. 782.
Dirre, dir, dieser, Sächs. Landr. I. 3. §. 2: „Tu dirre selven wis sint de herschilde utgeleget, der de koning den irsten hevet;" II. 7: „Vier sake sint

die echte not hetet: vengnisse unde sike, godesdinst buten lande, unde des rikes dienst. Svelke dirre sake den man irret [hindert, abhält], dat he to dinge nicht ne kumt, wirt se beıceneget [bewiesen] alse recht is von eneme sinen boden, sve he sie, he blift is sunder scaden, unde gewint dach bit an dat neste ding, als he von der echten not ledich wirt."

Dirrocheum, s. v. w. Dirocheum.

Dirte, derde, der Dritte, Königsh. p. 5, und sonst oft.

Dirteil, Drittel, der dritte Theil, Urk. v. 1414 b. Wencker Pfalburg. p. 139.

Dirubere, obstupere, D. aus e. alten Gloss.

Diructio, restauracio, in integrum directio, Suppl. Antiquarii.

Dirumpere terram, die Erde aufbrechen, pflügen, s. Rumpere.

Dirupare, stürzen, niederwerfen, Murator. VIII. 1128 u. 1133.

Dirvered, erfährt, Fidicin Berliner Urk. Nr. 42. an. 1359: „In welcher stad man zi [robir und dibe] dirvered, daz man mid warheid der stad, dar zi in vorvest sin, mit Vriben odir suz mit warheid obir zi komen kan odir mag, di stad dar man zi in vindid, die zal obir di egenanten Robir und Dibe richten glicher wiez, op zi zi zelben vorvest hetten."

Disadvocare, nicht anerkennen, desavouiren, Rymer II. 117.

Disaequare, für aequare, D.

Disafforestare, einen Wald in bebautes Land, in Feld oder Wiese verwandeln, Vgl. Foresta u. Spelman s. v. Afforestare.

Disaisire, s. v. w. Desaisire. — Disaisiscere, s. Saisire.

Disallocare, etwas nicht zulassen, etwas für unstatthaft erklären, eine Ausgabe oder einen Ansatz streichen, Rymer VIII. 205 u. 510.

Disarmare, entwaffnen, Marten. Anecd. III. 79; Jac. Auriae Annal. Genuens. ad. an. 1292; auch bildlich: mensam disarmare, Act. SS. Jul. I. 406.

Disavouare, s. v. w. Disadvocare.

Disauri, s. v. w. Obryzarii.

Disbannire, disbandire, aus dem Banne thun, den Bann aufheben.

Disboscatio, Ausrodung eines Waldes uud Verwandlung desselben in Feld. Vgl. Exartus.

Disbrigare, molestia et lite liberare, Ludewig I. 328; V. 526. Vgl. Briga.

Disbrigare, impedimentnm removere, ein Hinderniß heben. Urk. v. 1274 bei Günther II. 396: „predictas res — legitime defendere, auctorizare et disbrigare et eis facere debitam warandiam."

Disbullare, entsiegeln, bullare, versiegeln, D. aus e. Urk. v. 1238.

Discaldatus, abgekühlt, erkältet, Nic. de Jamsilla Gesta Frid. II. Imp.

Discaligatus, entstiefelt, Walsingh. p. 248.

Discalzatus, von aller Erde und allem Erdreich abgesondert, Act. SS. Jul. IV. 394 von einem in der Erde liegenden Sarge: „arca marmorea — reperta est subterranea et modo undique discalzata seu a terreno penitus separata."

Discapedinatus, divisus, distractus, D.

Discapillare, die Haare ausreißen, L. Burgund. 33. 1: „si qua mulier ingenua in domo sua a quocumque ingenuo, aut in via innocens discapillata fuerit aut detracta —;" Capit. ad L. Aleman. c. 27; Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 10.

Discapire, auch discepere, trennen, abreißen; entziehen, D. Vgl. Discepere.

Discapum, bei Rymer X. 236, emendirt D. in Wadiscapum, Wasserleitung.

Discarga, Entlastung (von einer Rechnung), Decharge.

Discargare, descargare, eine Last ablegen und abnehmen; entlasten; abladen; L. Sal. 29. 21: „si inde foenum ad domum suam in carro duxerit, et discargaverit;" auch §. 24, wo die Heroldsche Ausgabe 27. 11 „discarraverit," die Baluzische 29. §. 21 u. 24 „discarricaverit", d. h. vom Wagen abladen, lesen; s. auch Baluz. Capitul. II. 691.

Discaricare, discarrare, s. Discargare.

Discavalcatus, vom Pferde abgestiegen oder abgesetzt, vom Pferde herabgeworfen, Regimina Paduae ad. an. 1325.

Discedere, für decedere, sterben.

Discessire, für recedere, b. Mart. Ampl. Coll. V. 770.

Discentia, die Lernkunst, Tertull.

Discepere, b. Pap.: „discepit, divisit; disceptus, divisus, scrutatus, expertus." Vgl. Discapire.

Disceptim, offenbar, deutlich, Gl. L.-Gr.

Discere, für docere, Act. SS. Mart. II. 643; SS. Maii IV. 444.

Discereura, Riß in das Fleisch hinein, gerissene Wunde, in franz. Urk. Vgl. Spec. Saxon. 1. 86. §. 1.

Discernentes, Andersgläubige, L. Wisigoth. 12. 2. §. 2: „nullus antiquorum patrum impugnationibus suis sacras definitiones irrumpat; nullus modernorum discernentium congruentes fidei tractatus spernat."

Discessus, der Tod, vgl. Discedere.

Dischargia, dischargium, s. v. w. Discarga.

Dischargiare, deschargiare, entlasten, vgl. Discargare.

Discifer, Truchseß, dapifer. Vgl. Discophorus.

Discincta, ein über andere gezogenes Kleid; discinctatus, mit einem solchen bekleidet, D.

Discinctus, mit geöffnetem oder gelösetem Gürtel.

Discingere, aus einem Kreise ausstoßen, absetzen, degradiren, D.

Discingulare, sellam et sarcinam semovere, Mamotrect. ad Genes. c. 24.

Disciplina, Disciplin, in Klöstern, Geißelung mit Ruthenschlägen, so: „er nahm alle naht drizic disciplin." Auch die Ruthe selbst. Ferner eine gerichtlich zuerkannte Peitschenstrafe, L. Wisig. 3. 3. §. 4; 4. 5. §. 1; 6. 5. §. 8 u. 12; 7. 4. §. 7; Capit. de Villis c. 4; Baluz. Capit. I. 349. Disciplina corporalis, körperliche Züchtigung, b. Marculf 2. 27; disciplina corporis, Act. SS. Bened. p. 579. — D. hostilis, Kriegsdisciplin, L. Bajuv. 2. 4. § 6. — D. saecularis, von einem weltlichen Gericht zuerkannte Strafe, im Gegensatz der D. regularis, Capitul. 2. an. 789. c. 16; L. Longob. 1. 9. §. 27; 2. 13. §. 3.

Disciplinabilis, disciplinalis, zur Disciplina gehörig; gelehrig; folgsam, befolgungswerth,

Act. SS. Apr. III. 499; Breydenbach. Itin. Hierosol. p. 223.

Disciplinaliter, ex disciplina, Acher. Spic. IX. 729.

Disciplinare, züchtigen, mit Ruthen peitschen.

Disciplinaria scientia, die Mathematik, Goclenii Lex. philos.

Disciplinatio, flagellatio, Madox p. 336.

Disciplinatoria virga, die Ruthe womit gegeißelt wird, Act. SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 821.

Disciplinatus, wohlgesittet, Chron. Montis-sereni an. 1205.

Disciplinosus, viele Schüler habend, Amalth.

Discipulare, edocere; discipulati, edocti, Gl. Isid. u. Jo. de Jan.

Discirculare, aus der Kreisform bringen, Will. Brito.

Disclamare, s. Clamare.

Disclaudere, aufschließen, öffnen; disclausus, nicht verschlossen.

Discledare, cledas tollere, s. Cledare.

Disclusum, divisum, dimotum, Pap.; disclusus, divisus, patens, Gl. Sang. S. Disclaudere.

Discofera, discoforus, s. Discophorus.

Discolare, abfließen, ausfließen.

Discolatus, bei Pap.: »coloni, sunt cultores advenae — alienum agrum locatum colentes, ac debentes conditionem genitali solo, propter agri culturam, sub dominio possessoris, pro eo quod discolatus est fundus,« weil der Acker bisher unbebaut lag.

Discolorare, abfärben.

Discolus, δυςκολος, mürrisch, Pap.; Acher. Spicil. VII. 601; Ludewig Rel. msc. VI. 198.

Discombrare, umgehauene oder gefallene Bäume aus dem Wege räumen.

Discommunicantes, die nicht mit den übrigen Gläubigen an der Communication Theil nehmen, Concil. Arelat. II. c. 10.

Discomputare, abziehen, Marten. Ampl. Coll. IV. 1140.

Disconfectura, disconfitura, disconficta, Niederlage; disconficere, discumficere, den Feind besiegen, ihm eine Niederlage beibringen, Murator. VII. 639. Disconfictus, disconfittus, disconfitus, eine Niederlage erlitten habend.

Disconsutus, nicht zugenäht, Capit. Ludov. Imp. Addit. 1. c. 61.

Disconvenire, non convenire.

Discooperatores, für discoopertores, Späher, Kundschafter, Knighton an. 1339.

Discooperire, 1) offen legen, aufdecken, Brompton.; — 2) ausfundschaften, entdecken, Lanfranci Pignoli Annal. Genuens. lib. 7. an. 1266; Jac. Auriae Ann. Gen. lib. 10. an. 1282; Rymer XIII. 41; — 3) Discooperire parem suum, Einen als Mitwisser angeben, Capit. Caroli C. an. 865. tit. 37. c. 1. — Discoopertus ager, unbebauter Acker. Vgl. Coopertus mansus.

Discophorus, s. v. w. Discifer, dapifer; Jo. de Jan.: »discum ferens«. — Discoferae, in Nonnenklöstern Aufwärterinnen bei Tisch.

Discopulare, die Jagdhunde loskoppeln, Matth. Par. an. 1239.

Discoriare, s. v. w. Deglubare.

Discorporatus, dissolutus, Rymer XV. 244.

Discrasis, discrasia, Unpäßlichkeit, körperliches Uebelbefinden, Chron. Windesem. lib. 2. c. 32, 38, 46 u. 55; discrasiatus, b. Marten. Anecd. II. 1326.

Discredere, s. Decredere.

Discrepans, remotus, sejunctus, Barth. Gl.

Discrescere, für decrescere, Gl. Gr.-L.

Discresitatus, unpäßlich, s. Discrasis.

Discretae, Nonnen, die zu den geheimen Berathungen gezogen wurden, wie die fratres maturi in den Mönchsklöstern, in der Regula Clarissarum und sonst.

Discretio, ein Titel für Bischöfe und vornehme Weltliche, Madox p. 5. — Ad discretionem vivere, nach Belieben leben, Murator. XI. 279.

Discretor, qui discernit.

Discretus, prudens, eine im Mittelalter sehr gebräuchliche Anrede.

Discrimen, discriminale, discerniculum, ein Kamm, eine Nadel, oder sonstiger Schmuck, welcher auf der Stirn der Frauen die Haare trennte und auseinander hielt, Jo. de Jan., Mamotrect., Isid. Orig. 19. 31; L. Bajuvar. 7. 5: »si discriminalia ejecerit de capite vultworf dicunt.«

Discriminare, in discrimen venire, etwas auf alle Gefahr wagen.

Discriminosus, gefährlich, Murator. Scr. It. VIII. 504.

Discumbitio, s. Decumbitio.

Discupere, Jemandem Uebles wünschen, Capit. Caroli C. 8. 2.

Discuria, für disturia, δυςουρια, Harnzwang.

Discurrere, 1) als Gesandter in den Provinzen umherreisen, daher missi discurrentes, und discursores. S. Missi discurrentes; b. Senator. Epist. 5. 14: »discursus judicum,« die Rundreise der Richter. — 2) Discurriren, reden, predigen, und discursus, decurio, das Reden, bes. auch das viele Reden.

Discurvus, verbogen, Act. SS. Maii II. 246.

Discum, δισκον, bei den Griechen die patena der abendländischen Christen.

Discus, 1) Tisch, Capit. de Villis c. 24: quidquid ad discum dare debeat, unusquisque judex in suo habeat plebeio, qualiter bona et optima atque bene, studiose et nitide omnia sunt composita, quidquid dederint.« Auch der Schreibtisch, das Bureau, Murator. VI. 537. 2) Discus, ein ausgegrabenes Bassin zum Abdampfen des Seewassers, so daß das Salz zurückbleibt, Lobinell. H. Brit. II. 134.

Discussores, Controleure, im Cod. Theod. u. Justin. — Discussores juramenti, die von dem den Thron besteigenden Landesoberhaupt in die Provinzen gesandt wurden, um den Huldigungseid entgegenzunehmen, L. Wisigoth. 2. 1. 34; 5. 7. 19.

Disdonare, diversa donare, Gl. Isid.

Disensor, der eine abweichende Meinung hat, Gl. Gr.-L.

Disent, diesseit (auf diesem Ende), ebenso dieshalb, auf dieser Halbe oder Seite.

Disenteria, disenterium, δυσεντερια, Murator. VII. 302; Marten. Anecd. IV. 43.

Disertare, beredt machen, Acher. Spicil. IX. 329; disertari, beredt scheinen wollen, D.

Disertia, disertitudo, Beredtsamkeit, Mart. Ampl. Coll. II. 1422; Anecd. III. 1790. Dissertitudo eloquii in d. Act. SS. Jun. I. 460.

Disertor, sophista, Gl. Gr.-L.

Disfacere, s. Diffacere.

Disfasciare, aufbinden, Act. SS. Jun. III. 446.

Disfidare, b. Murator. XII. 794, s. v. w. Diffidare.

Disfilatus, in den Mailander Statuten für desfilatus.

Disfoederatus, von dem Bündniß befreit, Erkempert Hist. Longob. p. 69.

Disfortiare etc. s. Diffortiare.

Disgagiare, s. Disguagiare.

Disglaciare, aufthauen, Breviar. H. Pisan. an. 1168.

Disglutinare, trennen, Marten. Anecd. I. 53.

Disgomberare, leeren, ausleeren, Memor. Potest. Regiens. an. 1283.

Disgregare, trennen, auseinanderbringen. S. Digregare.

Disgregus, ungewöhnlich, sich auszeichnend, Martian. Capella lib. 9.

Disgressari, für digredi.

Disgressio, ein vom Papst Innocenz mehreren Bischöfen ertheilter Titel, in Marten. Anecd. III. 1842, für discretio.

Disgrex, segregus, Gl. Isid.

Disgruere, disconvenire, discordare, Jo. de Jan.

Disguagiare, von einer Verpfändung freimachen, auslösen.

Disguarnire oppidum, die Festungswerke einer Stadt schleifen, Murator. IX. 865.

Dishaereditare, s. v. w. Dehaereditare.

Dishonorare, s. v. w. Dehonorare.

Dishypatus, s. v. w. Dissipatus.

Disis, δυσις, Sonnenuntergang, Leibnitz Scr. R. Brunsv. I. 308.

Disisio, für divisio, Ughell. in Append. IV. 9.

Dislaudare, dissuadere. S. Laudare.

Disligare, 1) losbinden, Jo. de Jan.; 2) bezahlen, sich durch Bezahlung freimachen, in d. Lütticher Statuten.

Disligata vita, für dissoluta, Baluz. Capit. I. 678.

Disliquidus [dies liquidus?], dies praecipuus, clarus, Pap.

Dislocare, etwas von seiner Stelle oder seinem Orte bringen, Act. SS. Apr. I. 230; SS. Jun. III. 117; Lobinell. H. Brit. II. 563.

Disloqui, unverständig, albern reden, Eckehard. de Cas. S. Galli c. 14. p. 98.

Dismanare (Bignon. u. Doublet.), dismannire (Lindenbr.), dismanuare (Baluz.), beunruhigen, belästigen, in e. alten Bignonschen Formel: »ut neque nos, neque juniores ac successores vestri ipsum pro hoc inquietare, nec dismanare non praesumatis, nec facere dimittatis.« Bignon selbst erklärt das Wort durch de domo extrahere, und damit stimmt eine Stelle in Mabillon. Analect. III. 214: »neque nos neque successores nostri, nec ullus quilibet, quamdiu ipsa advivit, de ipsa abbatia vel de ipso monasterio, nec dismanandum nec distrahendum, ad hoc faciendum non habeat pontificium.«

Dismanta, ein Schimpfwort, Murator. III. 449.

Dismanuare, s. Dismanare.

Dismasatus, ein Acker ohne Gebäude, s. Amasatus.

Dismembrare, s. v. w. Demembrare.

Dismilitare, Einem die Ritterwürde nehmen, Ughell. II. 345. S. Desmilitare.

Dismiraudo, emirando, Pap.

Dismontare und dismuntare, vom Pferde steigen, Murat. VIII. 432.

Disnare, jantare, Pap. (franz. diner).

Disnarium, disnerium, s. Dignerium.

Disomum, ein Grab das zwei Leichen enthält. S. Bisomum.

Disordonnare, (disordinare, Baluz.) einen Befehl, oder Erlaß, eine Verordnung zurücknehmen, Capit. Caroli C. 43. 3.

Disors, disortio, s. Dissortes.

Dispacatus, unbesänftigt, zornig, Conc. Hisp. III. 482.

Dispackare, auspacken, Rymer V. 79: »panni ibi dispackati seu aperti.«

Dispalare, in diversum tollere, Gl. Arab.-L., D., separare, Nonius.

Disparagare, eine Mesalliance schließen oder schließen lassen; disparagatio, dispengatio, dispariata, dispergamentum, dispergatio, Mesalliance, Charta Libertatt. Angl. an. 1215; Urk. v. 1206 b. Will. Thorn.; Duchesne Probat. Hist. Castilioneae p. 41; Matth. Par. 271; Madox p. 326; Rymer III. 136; XI. 771; Ludewig VII. 216 (disparatio); Brussel de Usu feud. II. 11; Mart. Ampl. Coll. I. 1124. — Disparatus, für disparagatus, in e. Urk. v. 1211 in Acher. Spicil. T. XI.

Disparare, des Schmuckes berauben, Murator. T. I. P. I. p. 157; Marten. Anecd. I. 345.

Disparascere, ungleich oder unähnlich sein.

Disparatio, disparatus, s. Disparagare.

Dispariata, s. Disparagare.

Dispariliare, distribuere, Gl. Ar.-L. u. Amalth.

Disparilitas, disparitas.

Dispatriare, aus dem Vaterlande fortgehn, verreisen.

Dispecare, decoriare, Gl. Isid.

Dispecti lapides, bei den Agrimensoren den politis entgegengesetzt, scheinen roh behauene oder geschnittene Steine zu sein.

Dispectus, s. Despectus.

Dispendere, ausgeben, verthun, Capit. Caroli C. 16. 5; 31. 34.

Dispendiosus, damnosus, Gl. Gr.-L., schädlich, nachtheilig.

Dispendium, 1) s. v. w. Dispensa, Kosten, Ausgabe, Acher. Spicil. VIII. 150. — 2) Das Gegentheil von compendium, also Umschweif, Umweg, Ludewig. Rel. msc. V. 465 u. 546; Murator. VIII. 474.

Dispensa, 1) expensa, Aufwand, Kosten, Will. Brito; Capit. Caroli M. 4. 73; Cap. Caroli C. tit. 5. c. 3 u. 5; Capitulare de villis c. 24. — 2) Auch camera dispensatoria, Vorrathskammer, Chron. S. Trudonis p. 470; Leg. Canuti c. 103; Brompton., Bracton. u. A. Spensa im Capit. de villis c. 64.

Dispensare, ausgeben, weggeben, Capit. de villis c. 55; Will. Brito in Vocab.

Dispensarius, s. v. w. Dispensator.

Dispensatio, 1) die Anordnung Gottes, wodurch alle Völker durch Christus der Gnade theilhaft werden sollen, bei den griech. Vätern οικονομια, Augustin., Hieron., u. A. — 2) Dispensation von gewissen kirchlichen Pflichten.

Dispensator, 1) Dem die Verwaltung der Gelder obliegt, Cassenführer, Rendant, Verwalter, im Gl. Gr.-L. οικονομος. — 2) Hofmarschall oder Haushofmeister an Höfen, major-domus, Pap.: »Oeconomus, dispensator, dispositor regiae domus;« Blanca in Comment. Rer. Arag. p. 782: »post regem dispensator domus regiae, qui dicitur Major domus.« Hincmar. de Ord. Palat. c. 17.

Dispensatoria camera, s. Dispensa.

Dispensatrix, Ausgeberin, Verwalterin, Hieron. u. Ambros.

Dispensio, s. v. w. Dispensa, Ausgbe, Kosten, Duell. Misc. lib. 2. p. 276.

Dispensor (richtiger dissensor), dissentiens, Suppl. Antiquar.

Dispergamentum, dispergatio, s. Disparagare.

Dispersonare, depersonare, durch beleidigende Reden kränken und beschimpfen, in engl. Gesetzen, auch b. Matth. Par. u. Hugo Flaviniac. in Chron. p. 200.

Dispessus, Capitula Ludovici Pii et Lotharii an. 821: »deinde in nostro regno beneficium non habeat, et alodis ejus dispessis vocibus in bannum mittatur.«

Dispex, scharf sehend, Suppl. Antiqu.

Dispicatus, s. Dispecatus.

Dispiculare, sagittare, Pap.

Dispignorare, dispignerare, s. v. w. Disguadiare und Disvadiare, ein Pfand einlösen, L. Longob. 1. 23. 2: »si de ipsis peculiis aliquod mortuum fuerit, suae negligentiae reputet, quod dispignorare neglexerit.«

Dispilare, compilare, expilare, Gl. Gr.-L.

Dispiscari, heimlich und widerrechtlich in fremden Fischbältern fischen, Yepez Chron. Ord. S. Bened. T. VI. in Charta aerae 1152.

Displacentia, Mißfallen, mißfällige Handlung, Rymer I. 769; VIII 305; Murator. XII. 498 u. 599.

Displacidus, morosus, inconveniens, Gl. Isid. u. Pap.

Displicare, entwickeln, entfalten, Act. SS. Mart. I. 549; Barth. Gloss.: displicari, extendi et volitare. — Vexilla displicata b. Rymer III. 924.

Displicenter, ungern, mit Mißfallen, Bullar. Carmel. p. 124.

Displicibilis, mißfällig, H. Dalph. II. 347.

Displois, s. v. w. Diplois.

Dispoliare etc. s. Despoliare.

Disportus, Ergötzlichkeit, Ergötzung, Rymer XI. 251 u. 297.

Dispositio, Verwaltung, Amtsverwaltung, Lactant. de Mort. Persecut. p. 32; in der Notitia Imperii öfter die Formel: »sub dispositione viri inlustris Praefecti praetorio —.« — 2) Magister oder comes dispositionum, der Vorsteher der Casse, in welche die von dem Landesherrn in Nothfällen eingeforderten Steuern kamen, Gothofred. ad. l. 1. Cod. Th. de Proxim. — 3) Anders bei dem Commentator der Notitia Imperii c. 97: »Qui [scrinium] dispositionum tractabant, referendarii vocabantur. Hi supplicum desideria aut judicum consultationes principi insinuabant, et reponsa data consulentibus mittebant, quae mandata dicebantur. Hi pauci erant initio; postmodum a Justiniano 18, postea ad octo redacti. Principum responsa, quae super litibus emanabant, dispositiones vocabantur.« — 4) Lage, Bauart und Anordnung einer Stadt, D. — 5) Auslegung s. Dispositum n. 3.

Dispositum, 1) Entschluß, Absicht, Vorsatz, Plan, L. Wisigoth. 6. 5. 16; »qui ex suo disposito vel malae voluntatis affectu tale nefas committit —.« 2) Für Depositum. — 3) Auslegung, Erklärung, auch Dispositio, Yepez Chron. Ord. S. Bened. T. III. — 4) Anordnung, Verordnung, Marten. Anecd. I. 332.

Dispositus, für Despotus.

Dispossidere, aus dem Besitz treiben, den Besitz einer Sache entreißen, Gall. Christ. Instr. II. 495.

Dispotestare, Jemandem die Gewalt über etwas oder den Besitz einer Sache rauben.

Dispuditum, puduit, rubor fuit, Pap.

Dispunctor, εκλογιϛης, Gl. Gr.-L.; Tertull. adv. Marc. 4. 17: »judex et dispunctor meritorum.« S. Dispungere.

Dispunctuare, entlassen, verabschieden, Rymer XII. 280: »potestatem generalem — stipendiarios — in dictis villis, turri, castris et marchiis — exonerandi et dispunctuandi.«

Dispungere, donare; dispunctores, qui dona militibus erogant.«

Disputare, 1) sich wofür erklären, sich wofür halten, Will. Brito Philipp. lib. 11: »mundi dominum se disputat Otho.« 2) Sich erkundigen, Petr. Damiani Epist. 4. 7: »dum igitur oblata suscipimus, de offerentium meritis prius necesse est disputemus.«

Disputatio, collatio monachorum, D.

Disputula, b. Murator XI. 77: »arcana etiam notariorum in dicto palatio existentia, disputulas et strumenta, et scripturas, et etiam libros aestimorum existentes in scriniis dicti palatii per plateam undique laceraverunt, et alia multa puerilia et stulta operati sunt ipso anno.«

Disquit (disquirit?), audit, cognoscit, Pap.

Disrainniare, disraisnare, disrationare, s. Derationare.

Disrecitare, zur unrechten Zeit von etwas sprechen, etwas am unpassenden Orte sagen oder anführen, Baldricus in Gestis Alberonis Archiep. Trevirens.

Disrivare lacrymas, Thränen vergießen, Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. in Onomast.

Disrobare etc. s. Derobare.

Dissagire, dissaisiare, dissaisire, dissasiare, dissasire, dissazire, disseisiare, aus dem Besitze treiben, Act. SS. Maii VII. 128; Brussel de Usu feud. T. II. p. V; Ludewig VI. 45; Lib. nig. Scaccar. p. 222. — Dissaisina, disseisina, die Vertreibung aus dem Besitz. — Dissaisitor, disseisitor, der Jemand um den Besitz e. Sache bringt. — S. Saisire.

Dissaviari, für dissuaviari, osculari, D.

Dissazire, disseisiare etc., s. Dissagire.

Disse, Edisse, Edessa.

Disseisiare etc., s. Dissagire.

Dissellare, absatteln, entsatteln.

Disselset, vielleicht Nesseltuch, (von Dissel, Diestel), Frisch an. 1351, „trugen die frauen zierlich hoiken die nennte man syllen und was das kleine gespenst [Gespinnst, Gewebe] von Disselset.“

Dissensor, s. Dispensor.

Disseptum, das Zwerchfell, nach Macrob. Comment. 1. 6.

Dissequi, erlangen, acquiriren.

Disserare, öffnen, Act. SS. Apr. II. 705.

Dissertitudo, für disertitudo.

Dissertor, Interpret, Erklärer, Vita S. Hieron., ed. a Mabill.

Dissicere (für dissecare), removere, separare, Jo. de Jan.; disicio, dispargo, dissipo, Gl. Gr.-L.

Dissigillare, diversis modis sigillare, vel sigillum removere, Ugut.

Dissignare, 1) s. v. w. Dissagire, Ughell. VII. 571. — 2) Entsiegeln, Willelm. Neubrig. 2. 7: »sepulto patre, testamentum dissignatum est.« — Dissignitor s. solutor signaculi, S. Augustin. de Morib. Manich. 2. 13; resignator, ἀποσφραγιστής, Gl. Gr.-L.

Dissipatus oder dishypatus, ein hoher Beamter im morgenländ. Kaiserthum, dessen in ital. Urkunden bei Ughell. Ital. sacr. VII. 411 u. 1071 Erwähnung geschieht.

Dissipere, für desipere b. Pez. Anecd. T. I. P. I. p. 74.

Dissipium, s. v. w. Disseptum.

Dissitudo, Abstand, Zwischenraum; in and. Gl. durch discordia erklärt.

Dissituit, latuit, Pap.

Dissociantia, Zwist, Streit, Mon. Angl. III. 118.

Dissologia, duplex locutio, Gl. Sang., von Mabillon durch discordia erklärt.

Dissortes, disortes, die etwas unter sich aus einander getheilt haben. — Disortiones, Auseinandertheilungen, Fest.

Dissortium, Zwietracht, Zwist.

Dissultores, singulares, Gl. Isid. (vielleicht für desultores, die von einem Pferde auf das andere springen, Gräv).

Dissutura, das Reißen einer Nath, Riß.

Distain, s. Distein.

Distamen, dissidium, in Onomast. Tom. II. Act. SS. Apr.

Distegum, ein aus zwei stegis bestehendes Gebäude. S. Tristega.

Distein, distain, nach Vorhorn praefectus, praepositus, oeconomus, censor, arbitrarius, in den Leg. Hoeli Boni Princ. Walliae c. 1 u. 31.

Distelgreten, die Stacheln der Disteln, Phon. Man. II. 127.

Distelperd, Diestelpferd, Deichselpferd, Gericht zur Wißenmühle §. 21: „sind twe perde vorhanden gehoret dat diestelperd darto [zum Hergewehte].«

Distemperantia, 1) auch distemperamentum, krankhafte Leibesbeschaffenheit, b. Alex. Jastrosoph. u. A. — 2) Ungestüm, Uebermaß, vom Wetter, besonders von der Kälte und Wärme, Act. SS. Apr. II. 784. — 3) Unbezähmbarkeit der Zunge, zu große Geschwätzigkeit, Acher. Spicil. VI. 676.

Distencio, Streit, Zwist, Madox p. 103.

Disterminare, vernichten, verderben, ausrotten, Barth. Gloss. ex Rob. Monachi Hist. Palaest. (Bei Plin. u. Lucrez steht disterminare für terminare, durch bestimmte Grenzen absondern, umgrenzen).

Disterminium, Zeitraum, dazwischenliegende Zeit, D.

Distidiare, Lese- od. Schreibfehler für diffidiare, franz. défier, herausfordern, Fehde ansagen, Marten. Anecd. III. 694 Vgl. Diffidare.

Distillarius, concinnator seu venditor distillationum, Laurent. in Amalth.

Distina, diastema unius temporis, quantum in sonis spatium facit pyrrichius vel majus hemitonium, Calepin. in Lex. S. Eugium.

Distinare, repellere; destinare, deputare, Gl. Isonis.

Distinctio, eine Pause im kirchlichen Officium, s. Incisio.

Distipulum, dissolutum, Suppl. Antiqu., aufgelöst.

Distollere, wegtragen, entfernen, Hist. Pergam. III. 192 (D.); vom rechten Wege entfernen, corrumpiren, Burchard. Monach. de Cas. S. Galli c. 3; Ughell. IV. 613.

Distornare, abwenden, abkehren.

Distortor, qui distorquet, Marten. Ampl. Coll. II. 1424.

Distortus, divortium, perversio, διαστροφή, Gl. L.-Gr. Sang. (D.).

Distractare, für Distrahere.

Distractio, venditio oder divortium, b. d. Juristen u. in Urkunden. S. Distractor.

Distractor, Verkäufer, Nonius 1. 267; argenti distractores, Geldwechsler, Cod. Justin. 8. tit. 14. lex 27; 12. tit. 35. lex 1. S. Distrahere.

Distractus, für Districtus, Bezirk.

Distrahere, verkaufen, Vocab. Jur. utriusque.

Distratum, opus plumarium, s. Plumarium.

Distratus equus, ein Pferd, dem die stratura od. der Sattel abgenommen ist, D.

Distributor, Testamentsvollzieher, Ughell. It. sacr. VII. 566. S. Erogator.

Districtio, 1) die Strenge der Disciplin, Cassian. 5. 38; Joan. Diac. lib. 4; Senator. Epist. 4. 29; 5. 31; 7. 1. — 2) Gericht, auch Gerichtsbarkeit, Capit. excerpta ex Lege Longob. c. 12: »Jubemus quoque ut propter nullam districtionem, quam nos facere jubemus, pro quibuslibet causis, servi non mittantur in districtionem; sed per missos nostros, vel dominos eorum, aut illorum advocatos, ipsi servi distringantur, et ipsi, sicut lex jubet, rationem pro servis suis reddant, utrum culpabiles sint an non. Ipsi vero domini distringant et inquirant servos suos, sicut ipsos amant;« c. 19: »districtio carcerandi« u. »districtio exiliandi.« Capitulare Saxonum a Carolo M. datum an. 797. c. 4: »Hoc etiam statuerunt, ut qualiscumque causa infra patriam cum propriis vicinantibus pacificata fuerit, ibi solito more ipsi pagenses solidos duodecim pro districtione recipiant.« In den Capitularien findet sich eine districtio episcopi, d. pontificalis, d. ecclesiastica, etc. S. Distringere. — 3) Gerichtlich zuerkannte Strafe oder Buße, Senator. Epist. 3. 49; Arnoldus Bonaevallis de Oper. sex dier. p. 102 (D.). Mitti in districtionem, zur Buße oder in eine Strafe verurtheilt werden, L. Longob. 1. 36. 5. Hoveden p. 779: »districtiones facere super homines suos,« Gericht halten. — 4) Bürgschaft, Pfand, besonders ein gesetzlich gestattetes oder gerichtlich zuerkanntes Pfand, in englischen Statuten u. Urk.

Districtuales, die innerhalb des Gerichtsbezirks einer Herrschaft wohnen, Marten. Coll. Ampl. I. 1568; Urk. v. 1292 b. Joan. Lucius de Regno Dalmat. 4. 9: »habitatores, fideles, districtuales, seu subditos dicti domini Ducis.«

Districtum, Engpaß, Hohlweg, Meerenge, Roger. Hoveden p. 698; s. **Strictum**, u. vgl. **Districtus**.

Districtura, die Einzwängung, Beengung, Beschränktheit, Enge, Act. SS. Mart. I. 553.

Districtus, 1) auch **destrictus**, iratus, severus, potens, Pap.; severus, non solutus et lenis, Placitus Grammaticus (D.), auch im Cod. Theod., b. Gregor. M. u. Gregor. Turon. — 2) Auch **districtum**, **destrictum**, s. v. w. **districtio**, gerichtliche Buße, auch Abgabe, Tribut, Leg. Luithprand. tit. 37; »telonea vel districta« — »ab omni hoste vel districto« — u. in ähnlichen Zusammenstellungen, Otto Morena Hist. Rer. Laudens. p. 129. — 3) Domus scabinorum, Marten. Ampl. Coll. V. 489. — 4) Das Territorium eines Lehns, oder der Bezirk, in welchem der Herr über die Vasallen &c. die Gerichtsbarkeit ausübt (territorium in quo dominus vasallos et tenentes suos **distringere** potest, D.), überhaupt Gerichtsbarkeit, Gerichtsbezirk, Bann; Bulle Papst Bonifacius v. 1033: »maneantque sub judicio et districtu vestro.« Lib. Feudor. I. 5. 4: »Si quis feudum intra curtem detinuerit, et dominus districtum habuerit;« lib. 2. tit. 54: »qui allodium vendiderit, districtum et jurisdictionem Imperatoris vendere non praesumat.« Vgl. auch Muratori XI. 27. 41. 59; XII. 478.

Distrigare, s. v. w. **Destricare**.

Distriglare, lacerare, Suppl. Antiquarii.

Distringere, 1) auch destringere, streng bestrafen, ahnden, Senator. Epist. 2. 14; Gl. Arab.-L. (D): »destringo, per severitatem attendo.« — 2) Durch Androhung einer Strafe oder durch Wegnahme eines Pfandes Jemand zu etwas zwingen, Capit. Pippini Reg. Ital. an. 793. c. 23: »quod si jussa facere neglexerint, licentiam eos distringendi comitibus permittimus;« Capit. lib. 3. c. 4: »distringantur ad pacem, etiamsi noluerint.« Erlaß Karls d. Kahlen v. 871 in Acher. Spic. VIII. 351: »et nullus judex publicus vel quislibet ex judiciaria potestate — aliquam indebitam exactionem ab eis vel ab eorum successoribus exigat — ad causas audiendas vel freda exigenda, aut mansiones, aut paratas faciendas, vel fidejussores tollendos aut homines ipsius monasterii injuste distringendos, vel paraveredos aut pascuarios exigendos, nec ullas redibitiones, vel inlicitas occasiones requirendas —.« Brussel de Usu feudor. II. p. IV: »nullus constabularius distringat aliquem militem ad dandum denarium pro custodia castri —. — Nec villa, nec homo distringatur facere pontes aut riparias, nisi qui ab antiquo et de jure facere debet. — **Distringi per feudum**, durch Beschlagnahme des Lehns gezwungen werden, Regiam Majestatem lib. 2. c. 16. §. 18: »haeres summonitus, si neque venerit, neque se essoniaverit — potest distringi per feudum, quod ad curiam veniat.« 3) Recht ertheilen, Gericht halten über etwas, einen Rechtsstreit entscheiden, L. Alam. 36. §. 3: »Et si quis alium mallare vult de qualicumque causa, in ipso mallo publico debet mallare ante judicem suum, ut ille judex eum distringat secundum legem —;« §. 6: »Et si est talis persona quam comes in placito, vel centenarius, vel missus comitis distringere non potest [über welchen der &c. keine Gerichtsbarkeit ausüben kann], tunc eum dux legitime distringat.« Capitula excerpta ex L. Longob. c. 39: »Volumus primo, ut neque abbates, neque quislibet de clero, de personis suis ad publica vel ad secularia judicia trahantur vel distringantur, sed a suis episcopis judicati justitiam faciant.« Capit. lib. 3. c. 87: »conveniant inter se [comites et missi] et communia placita faciant, tam ad latrones distringendos quam ad ceteras justitias faciendas.« Senator. Epist. 7. 3: »certamen aequabili ratione distringere.« In derselben Bedeutung **distringuere**, in Marten. Anecd. IV. 59. Vgl. **Districtio**.

Distringibilis terra, cujus fructus saisire possunt, u. **indestringibilis** od. **non destringibilis terra**, quae vacua est et vasta, h. e. quae vacat, nec culta est, D. nach Leg. Burg. Scot. c. 136. §§. 8. 9. 10. 11. etc.

Distropire, verstümmeln, D.

Distructio, für exstructio.

Distulerare, differre, prolatare, Suppl. Antiquar.

Disturbare, abwenden, abkehren, Hist. Dalph. p. 27. Eben so **deturbare**. Aber auch stören, hinderlich sein, u. **disturbatio**, Hinderniß, Rymer IV. 408.

Disturbium, **disturbum**, Störung, Hinderniß, Gobelin. Persona in Cosmodrom. p. 258; Rymer VIII. 741.

Disturio, s. **Distario**.

Disvadiare, pignore capere vel retinere. S. **Vadium**.

Disvariare, verschieden sein, abweichen.

Disvertire, entwenden, entziehen, wegnehmen, Marten. Ampl. Coll. I. 41.

Disvestire, entkleiden; Jemanden des Besitzes einer Sache berauben. S. **Vestire**.

Ditator, qui ditat, S. Augustin. Confess. 5. 5: »Spiritus S. consolator et ditator fidelium.« — »Ditator abbas,« b. Schannat Vindem. p. 12.

Dithalassus, auf zwei Seiten vom Meere bespült. S. **Bithalassium**.

Dittilfolbo, tirsus, Gl. Blas.

Ditudes, contaminati, Gl. L.-Gr.

Ditus, für dictus, Ludewig Rel. msc. VI. 28.

Ditzlein, Jagdmesser, Pictorii Vocab.

Diude, deutlich, H. Barl. & Josaph.: „so wil ich dir ze diude sagen die rechten biscaft nit verdagen."

Diupbizzen, eine körperliche Buße oder Züchtigung für Diebstahl bekommen, Jus Augustan.: „ist er vormals gediupbizzot, also daz im die orn abgeschnitten sint oder durch die zaen gebrennet ist — ist aber daz er vormauls nit gediupbizzot ist —."

Diurium [richtiger diurnum], solutio ventris unius diei, Pap.

Diurnalis, 1) täglich, was den Tag über geschieht oder geschehen muß, so diurnale officium, et nocturnale, Capitular 6. 17. 1. — 2) **Diurnales**, auch **calciamenta diurna** (Capit. Ludov. Pii Addit. 1. c. 22), Schuhe, welche die Mönche während des Tags trugen, in alten Klosterregeln. Vgl. **Nocturnale**. — 3) Tagewerk Ackers, auch **Diurnale**, **Jornale**, jugerum, Pap.: »decem juga vinearum, decem jugera vel decem diurnales.« Mart. Ampl. Coll. I. 13: »centum diurnales, id est, jugera de terra aratoria.« — **Diurnales servientes**, deren Besitzer dienstpflichtig waren.

Diurnare, den Tag über wo verbleiben, den Tag über verweilen, Adelbod. de Gest. S. Henr. Imp. p. 446.

Diurnarii, die das Journal führten, das heißt, die täglichen Vorkommnisse einzutragen hatten, im Cod. Theod.

Diurnium, diurnum, Tagebuch, Journal, in welcher die täglichen Vorkommnisse eingetragen wurden, auch der Calender, nach dem Suppl. Antiquarii.

Diurnum, diurnus, s. v. w. Diurnalis n. 3. Vgl. auch Diurnium.

Diusteren, franz. joûter, einen Zweikampf bestehen (zu Pferd mit der Lanze, Wiesner), Sächs. Landr. 1. 38. §. 3: „Echte kindere ne mach de unechte man jeder (nachher) mer nicht gewinnen, he ne diustere vor des kaisers schare, dar he enen anderen koning mit stride bestat (bekämpfen): so wint he sin recht weder, unde nicht sin gut, dat ime vordelt is." Vgl. Grupen Altertḥ. c. 10.

Diutinare, beharren, D.

Diuturna, s. v. w. Diurnalis n. 3.

Diuturnus, erfahren in dem täglichen Gebrauch, den täglichen Geschäften, den täglichen Amtsverrichtungen 2c., b. Ammian. lib. 16 etc.

Divadiare, wie disvadiare, s. unter Vadium.

Divalis, divinus, Gl. Isid. — Divalis lex, praeceptum divale, sanctio divalis, kaiserl. Edict, im Cod. Theod. u. Justin. — Divalis littera, Annal. Bened. II. 488; divalis jussio, Act. SS. Jun. V. 375.

Divaricare, disturbare, diffundere, dilacerare, Pap., eigentlich ausdehnen, zertheilen, zerstreuen, so b. Nonius.

Divatus, für divus, Suppl. Antiqu.

Divellio, s. Duellium.

Divergari, statt divagari, b. Murat. II. 266.

Divergia aquarum, wofür sonst divortia gebraucht wird, b. den Agrimensoren.

Diversare, umwenden, umrühren, S. Wilh. Constt. Hirsaug. 1. 97.

Diversiclinium (griech. heteroclitum), locus ubi diversae viae conjunguntur, quia illuc diversae viae acclinantur vel quia illic via inclinatur ad diversa, quod aliter graece dicitur, hoc eteroclitum, Jo. de Jan.

Diversifinium, verschiedene Grenzen habend, Jo. de Jan.

Diversiones, ärztlicher Ausdruck, Gariopontus 2. 13: „in somnis diversiones ex pulmonibus veniunt —."

Diversores, diversoriarii, diversoriani, Gastwirthe, Pap.

Diversus, für divertens. — Per diversus, versus (franz. par devers), Marten. Ampl. Coll. I. 1106.

Divertentia, digressio, b. Rymer IX. 782: „discessus sive divertentiae."

Diverticulare, Umschweife und Zögerungen machen, Baluz. Misc. V. 252.

Dives homo, Edler, Baron (in Franken und Span.), s. Rici homines.

Divestire, wie Disvestire, aus dem Besitz einer Sache treiben oder bringen, Einen des Besitzes entkleiden, Baluz. Hist. Arvern. II. 347. S. Vestire.

Divicisere, dissolvi, marcessere, Gl. Sang. (D.).

Dividentes, b. Petr. Blessens. de Praestig. fortunae: „Sortilegi sunt, qui sub nomine fictae religionis superstitiosa quadam observatione rerum pollicentur eventus: quod genus Sortes Apostolorum et Prophetarum, et Dividentium, et inspectio tabulae, appellatur." Vgl. Divisio n. 1.

Dividentia, ein unter Mehrere zu vertheilendes Einkommen, Rymer XV. 580 u. 581.

Dividere, s. Divisa u. Divisio.

Divigena, θεογενής, Gl. Gr.-L. S. Salmas. de Pallio p. 137.

Divinacula, sortes, Pap.

Divinae aures, die kaiserlichen Ohren, Mabill. Diplom. 3. 3. n. 19. Vgl. Divalis.

Divinalis, dicitur, quando ineffabilem naturam Dei, aut spirituales creaturas ex aliqua profundissima qualitate disserimus, Pap.

Divinassare (Suppl. Antiqu.), divinussare (Gl. Sang. D.), divinare, deum facere, apotheosiren.

Divinatio, die Epilepsie, Constant. Afric. de Melancholia lib. 1. p. 290.

Divinitas, die Theologie, Monast. Angl. II. 216; Chron. Flandr. c. 51; Hariulfi Chron. Centul. 3. 3. Vgl. Divinus n. 2.

Divinitor, für divinator, Rymer VIII. 427.

Divinum rescriptum, kaiserliches Rescript, vgl. Divalis.

Divinus, 1) Wahrsager, Isid. Orig. 7. 9; Capit. Caroli M. pro part. Saxon. c. 22: „divinos et sortilegos"; Mabillon Analect. IV. 597. — 2) Theolog, Jo. de Jan.: „divini, qui de divinis tractant, et proprie dicuntur theologi." Vgl. Divinitas.

Divinussare, s. Divinassare.

Divisa, 1) die testamentarische Theilung der Güter unter die Erben, auch das Testament selbst, Test. Heinr. II. v. Engl. b. Gervas. Dorobern. an. 1182: „Notum facio, quod apud Waltham — feci divisam meam de quadam parte pecuniae meae in hunc modum." Davon Dividere, testamentarisch verfügen, L. Wisigoth. 10. 1. 10: „quidquid servus domino non jubente diviserit, vel fecerit, excepto, quod lex permittit, firmum non esse jubemus —." Bignonii Form. vett. c. 33: „Quod ego terram suam de eorum potestate fortiam nunquam prisi, aut pervasi, sed de ista parte triginta et uno anno fere amplius semper exinde fui vestitus, et post me divisi —." — 2) Legat, Eadmerus in Hist. Novor. lib. 1. p. 8. — 3) Eine Abtheilung Land, die durch feste Grenzen bestimmt ist, oder aber eine solche, die durch testamentarische Verfügung überkommen ist, Leg. Inae c. 44: „ceorli habeant herbagium in communi, vel aliam compassalem terram, vel divisam claudendam —." Radulph. de Diceto an. 1180: exceptis minutis feodis et divisis terrarum nostrarum de Berri." Matth. Par. p. 384: „istae sunt terrae quae redduntur — videlicet montana de Barrutha, cum terris et divisis sibi pertinentibus —. Cum omnibus eorum pertinentiis, cum terris quae sunt nominatae in divisis Hierusalem —." Wie aber divisa, gab es auch praedia indivisa, daher öfter in Urkunden: „cultis et incultis, divisis et indivisis," so bei Guichenon. Bibl. Sebus. p. 185 u. 188. Siculus Flaccus de Condit agror.: „Divisi et assignati agri unius sunt conditionis, nam et dividuntur sine assignatione, et redduntur sine divisione. Dividuntur ergo agri limitibus institutis per centurias, assignantur viritim nominibus." 4) Divisa, divisae, Grenzen, Grenzscheiden, Grenzmarken, Leg. Henr. I. Angl. c. 57. 34 u. 91; Hoveden an. 1063 u. 1072; Act. SS. Maii VII. 101; Monast. Angl. I. 3. 373. 358. — 5) Divisa, Schiedsspruch, Leg. Henr. I. Angl. c. 9: „omnis causa terminetur vel hundredo, vel comitatu — vel divisis parium."

Divisio, 1) das judicium ferri candentis, nach Marca Hist. Beneharn. 5. 10: „et si forte in his duellum, vel aliqua divisio advenerit, damnum eis concessit;" 4. 19: „deinde venit Willelmus Praep. clamans de rustico, et accepit justitiam in manu ejusdem Vicecomitis, et fecit divisionem ferri, et gratia Dei vicit eum;" auch 5. 30. — 2) Ein als Grenzmarke dienender angehauener oder gezeichneter Baum, s. Lachus. — 3) Divisio Apostolorum, s. Festum divis. Apost. — 4) Testament, s. Divisa n. 1. — 5) Trennung, auch Ehescheidung, Acher. Spicil. IX. 34.

Divisionale, divisionalis brevis, Testament, durch welches der Testator seine Güter unter die Erben vertheilt, Mart. Anecd. I. 85; N. Gall. chr. I. 3.

Divisitorium, locus contubernii, Gl. Sang. D.

Divisor, 1) Vorschneider bei Tisch. 2) Richter, Schiedsrichter, Mart. Anecd. V. in Onomast. S. Divisa n. 5. — 3) Divisor juramenti, der dem Schwörenden die Eidesformel vorsagt, der Staber oder Staver des Eides, s. Staven.

Divisorium, 1) cella ab aliis divisa, Jo. de Jan. 2) Divisoria sedilium, die Scheidewände zwischen den Kirchensitzen, Conc. Hisp. IV. 665.

Divites homines, s. Dives homo.

Divitiarium, Schatzkammer, S. Ambros. de Off.

Divitiositas, copiositas, Ugut. u. Jo. de Jan.

Divitiosus, copiosus, plenus divitiis, Jo. de Jan.

Divoltres (nach D. diobolares), vilissimae meretrices, Jo. de Jan.

Divomerat, falsch für dimoverat, im Gl. Isid. (Graev.).

Divortiare, sich scheiden, Rymer.

Divortionale, Ehescheidungslibell, Amalth.

Dizenus, für decanus od. decurio, Act. SS. Jul. II. 1088.

Doa, s. v. w. Doga, Graben.

Doageria, eine Wittwe, der der Nießbrauch eines Theils der Güter des Mannes zugebilligt ist, franz. douairière, Rymer XIII. 70 u. 635.

Doalium, s. v. w. Dotalicium, b. Baluz. H. Arvern. II. 286; „donationem seu constitutionem dotalicii seu doalii —."

Doana, duana, doghana, dohana, Zollhaus, Chron. Parm. an. 1277; Constit. Sicul. 1. 36; Gesta Innocentii III. p. 18; Ughell. VII. 904; Marten. Anecd. III. 36.

Doanare, dohanare, Zoll bezahlen, verzollen, Constit. Sicul. 1. 89.

Doanerius, dohanarius, duanerius, dohanerius, Zolleinnehmer, Zollaufseher, Ughell. VIII. 879; Murator. VIII. 609; Baluz. Misc. VI. 277.

Doaria, doarium, doayrium, s. v. w. Dotalitium. H. Dalph. I. 198: „nomine dotalitii seu doariae." Baluz. H. Aruern. II. 735; Rymer X. 244; XIII. 179; H. Dalph. II. 178. Vgl. Doageria. — 2) Doarium, s. v. w. Dos ecclesiae.

Dobbelgeld, Spiel- oder Würfelschulden, Fidicin I. 115: „Aver dufte [Diebstahl] noch roef noch dobbelgeld sint di erven nicht plichtick tu gelden." S. Dobbeln u. Dobelspel.

Dobbeln, dobeln, toppelen, würfeln, ein Würfelspiel machen, Kil.: „ludere alea." Pfaffenkrieg (msc. im Braunschw. Stadtarchiv) an. 1407: „so scholden se umme den Kore dobelen welker denn den kore wünne de scholde ut uns dren eynen ouer man keysen [kiesen, wählen]." Vgl. auch unter Bosen und Boschenspel, u. s. Dobbelgeld.

Dobel, Wald mit hohen Boemen, Twinger. Lex.

Dobeln, s. Dobbeln.

Dobelspel, Würfelspiel, auch Spielschuld, Sächs. Landr. 1. 6. 2: „Düve noch rof noch Dobelspel n' is he nicht plichtig to geldene, noch nene scult, wande der he wederstadinge untving oder bürge was worden."

Dobla, ein Flüssigkeitsmaaß, s. Duplarium n. 1.

Doblar, auch Doble, durch duplex sonitus campanarum erklärt in Concil. Hisp. 664.

Doblerius, Beutel, Säckchen, vgl. Duplarium n. 2.

Doblo, Doublone, Act. SS. Jun. IV. 883.

Dobnen, oben, droben, im Himmel, Keysersb. Post. II. 47.

Docarium, Balken, Murator. II. 182.

Docatus, für ducatus.

Doccia, Röhre, Canal, Lex. Martin.

Docellum, b. Baluz. Capit. II. 1417: „docellum quoddam in pago Butenico super rivulum Dordunum," vielleicht für locellum, wie in den Annal. Bened. II. 401.

Docenus, eine aus zwölf Denarien bestehende Münze, D.

Docha, s. Doga.

Dochten, taugten (niedersächs. u. bei Otto Dimmergens).

Docillus, clepsydra, D. Vgl. Duciculus.

Docmen, —minis, für dogma, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 725.

Docticanus, qui docte canit, Pap. Vgl. Marten. Anecd. I. 479.

Docticulus, Diminutiv v. doctus, b. Leibnitz Scr. R. Brunsv. II. 361.

Doctiloquium, doctum eloquium, Ugut.

Doctio, doctrina, Gl. Sang.

Doctisonus, s. v. w. Docticanus, b. Sidon. c. 15: „doctisonae artes."

Doctitare, frequenter docere, Gl. Isid.

Doctor, 1) Lehrer, Religionslehrer, 2) als Bezeichnung eines Bischofs in der Capitul. Reg. Franc. 6. 357, womit zu vergleichen 6. 104. — 3) Für auctor, Ughell. I. 505. — 4) Abt, Annal. Bened. lib. 37. n. 108. ad. an. 877. — 5) Doctor in sacra pagina, Erklärer der biblischen Schriften. — 6) Doctor doctorum, öfter in den Capitular. Eccl. Lugdun., ist D. unbekannt.

Doctrina, parochia, in den span. Concilien des 16. Jahrh.

Doctrinales pueri, die Chorknaben in den Parochialkirchen, in den span. Concilien des 16. Jahrh.

Doctrinamentum, Vorschrift, Monast. Angl. I. 11.

Doctrinare, lehren, belehren, Act. SS. Apr. II. 793.

Doctrinum, διδασκαλειον, Gl. Gr.-L., öffentliche Schule.

Doctus homo, rechtschaffener Mann, L. Longob. tit. 44: „Operas reddet, et mercedem medici persolvat, quantum per doctos homines arbitratum fuerit;" tit. 46: „servus ministerialis et doctus —." Vgl. Boni homines.

Documentatio, admonitio, Gl. Gr.-L.; institutio, correctio, Suppl. Antiqu.

Dodarium, s. Dotarium.

Doden Hant (uppe des), auf des Todten Hand schwören, in e. Braunschw. Erkenntniß v. 1398 (msc.): „de schult scolden se mid rechte bewisen uppe de doden hant mit 72 Mannen de alle scepenbar sin edder echtbornen laten."

Dodenstock, Sarg. Braunschw. Cämm.-R. an 1494: „1½ ß. vor 1 dodenstock."

Dodrans, tres quaelibet partes, quarta remota, ut, novem sublatis, tres ex duodecim, Pap.

Dodus, gekrümmt, gebogen, D.

Doeck, dat swarte = das schwarze Tuch; so hieß die Binde, mit der vor der Hinrichtung dem Verbrecher sein Gesicht verhüllt wurde. Gesetze der Emsiger §. 26: „De hogheste bant, wen eyn tow umme synen hals slegt, unde syne hande up den rugge bynt, unde enen swarten doeck aver syn oghen bynt, unde dat men ene to der galghen lede, dat eerste wynt to bote VII scillinghe —."

Doecklin, Tüchlein; Swentzlin, Twinger.

Doef, taub, Emsiger Bußtaren §. 3: „Eyn man doef, dat he nicht horen kann, eyn half lyf [Laib Brot]."

Doeffen, taufen, Königsh.

Döhmen, s. Doemen.

Doel, Doelen, Canal, Wasserleitung, Wassergraben, Jus Solodur. p. 107: „ein doelen oder wasserleitung." Vgl. d. Brem.-Niedersf. Wörterb. s. v. Dole, u. s. Dol.

Doem, Urtheil, Erkenntniß, s. d. Stelle unter Dinghöring u. vgl. Doemen.

Doemen, döhmen, urtheilen, ein Urtheil fällen, Gesetze der Fivelgoer §. 19. plattd. Text. Richthof. S. 287: „Weso saer off mes iofte anders scade wapen pleghe, iofte der de munte valschet, in de dren hovethochtiden in alle godeshusen Doemense to banne" (latein. Text: »in tribus solempnitatibus in singulis ecclesiis denunciabuntur excommunicati.«). Apenrad. Stadtr. 44: „de twe Mans schölen kamen tho Dinge, unde na örer Tüchnisse schölen de Lüde up dem Dinge döhmen."

Doemer, Richter, Urtheilfäller, s. d. Stelle unter Dinghöring u. vgl. Doemen.

Doeren, dürfen (niedersächs.).

Doerium, s. v. w. Doarium.

Dörmeln, duirmeln (Keysersb.), circumagi.

Doernze, s. v. w. Dornse.

Doerpel, Dörper, Tölpel (Frisch), Phon. Man. II. 58. 74. 78. 190.

Doerperheit, Plumpheit, Rohheit, Phon. Man. I. 170.

Dörsten, dürften, Keys. u. in Niedersachsen; vgl. Dören.

Døsing, Gürtel, Grimm R. A. 578. S. Dunsing.

Doetdeel, Tödtung, Todschlag. Gesetze der Emsiger, Richthof. S. 193: „Dit is de ghemene doem van allen doetdeelen, wat doetdeel men myt tughe neet kan bewysen, so untgae men mit XII eden."

Doetlich, sterblich, Vgl. Toetlich.

Doetswyme = Todschwindel. Emsiger Bußtaren §. 25: „de hogheste doetswyme, we slaghen wert, dat he doet ligghe, unde preester daer to halet wort, also dat men syne ampte doet, unde dat was al kost wert [daß man ihm das Abendmahl reicht u. Wachs kauft]; unde wert he den weder to lyve [wieder zum Leibe, zum Leben kommt] XV scillinge."

Doetun, deuchten, Sch.

Doetvede, s. Dot-Vede.

Doga, dova, douva, 1) Graben, Gregor. Turon. Mirac. I. 25; vgl. Doba. — 2) Trinkgefäß, Faß. — 3) Faßdaube, D.

Dogachtig, geduckt, gebeugt, Fr.

Dogalis, für ducalis, Annal. Bened. II. 710.

Dogana, s. Doana.

Dogarius, Böttcher, βουττοποιος, Gl. Gr.-L., Bütten- od. Faßmacher. Vgl. Doga.

Dogen, doghen, leiden, Statut Stad. VII, 16: „sine Erven ne scolen van der Scult nene Not doghen." Ebendas. IX, 1: „untforet dhene jumende weldelike [mit Gewalt] uut dheme Richte [aus dem Gerichte], unde wert he ghevanghen, he scal like Pine doghen [gleiche Strafe leiden] dheme misdadeghen Manne;" X. 2: „unde is it dheme Rade witlic, dhat he ein Slaghere unde ein Vechtere is unde weldelike breken dar dhe scal hoghere Bote doghen."

Doghana, s. Doana.

Doghheit, Tauglichkeit, Tüchtigkeit.

Dogmaticare für Dogmatizare, in e. Bulle Eugens IV. v. 1440.

Dogmaticus, gelehrt, klug, gescheidt, Jo. de Jan.

Dogmatismus, Beredtsamkeit, Lehrkunst, D.

Dogmatista, Gelehrter; Lehrer, D.

Dogmatizare, Lehrsätze, besonders falsche oder neue, ausbreiten, b. Augustin.; Breydenbach Itin. Hierosol. p. 501; Rymer IV. 315.

Dogmatizator, der neue oder falsche Lehrsätze verbreitet, Ludewig. Rel. msc. VI. 74.

Dogmen, s. Docmen.

Doha, s. v. w. Doga.

Dohana, dohanare etc., s. Doana.

Dohtun, die Tüchtigen, boni, Otfr. 3. 20. 135.

Doitus, ein Teich, Lobinell. H. Britan. 2. 292.

Dokke, Puppe (in Schwaben).

Dol, 1) toll; davon dolen, toll sein, deliriren. — 2) Schmerz, Trauer, H. Trist. p. 165; Gottfr. v. Straßb in Phon. Joh. v. 17. — 3) Vgl. Dolen. — 4) Canal, Wasserleitung, auch Doel und Dole, Straßb. Recht III. 400: „ist das yeman durch die almende buwet mit dolen, oder uber die almende buwet brucken —." Besonders ein Grenzgraben, Ostfries. Landr. 2. 269: „dar mach nemant Swette off Dole allene maken." S. Doel.

Dola, dole, Theil, Portion, Spelm. So Dole-Fisch, b. Skinner in Etymol. Angl.

Dolabrum, dolamen, Beil, Gl. Isid., Jo. de Jan. Vgl. Dolatoria.

Dolaria, Böttcherwerkstatt, D.

Dolaticum argentum, politum, D.

Dolatio (b. Augustin.), dolatus, actio dolantis lignum seu polientis, D.

Dolator, qui dolat, polit, πελεκητης, Gl. L.-Gr.

Dolatoria, dolabra, Capit. 2. an. 813. c. 10: »molas, dolatorias, secures —.«

Dolatorium, locus in quo dolatur, Ugut. und Jo. de Jan.

Dolatura, assula, D., Act. SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 829.

Dolatus, s. Dolatio.

Dolba, eruca, vermis modicus, Pap.

Dold, corabus [carabus], gropp [frappe?], kopput [capito?], cupio [gobio?], Vocab. an. 1482 b. Heumann.

Dolde, Baumspitze, Twing.: „cyma, zincke, summitas arboris vel herbe;" Vocab. an. 1482: „dolden, spitz, apex." Bei Keysersb. metaphor. „dolden der eeren — aller gnaden —." S. auch Phon. Man. II. 58, u. vgl. Frisch.

Dole, s. Dol n. 4.

Doleator, s. v. w. Dolator, od. Doliator, oder ein ähnlicher Handwerker, Act. SS. Maii I. 789; SS. Jul. IV. 545; Ludewig Rel. msc. II. 154.

Dolen, dulden, Phon. Man. I. 19 27. 118. 121.

Dolescere, dolere, Act. SS. Mart. I. 583.

Dolg, Wunde, L. Saxon. c. 22; Leg. Alvredi Reg. Angl. c. 23: „dolgbot", Buße für eine beigebrachte Wunde.

Dolia, dolor, D.

Doliare vinum, vinum dolio continere, Ulpian. lib. 1 (D.).

Doliarium, apotheca, hypogeum, C. Theod. D.

Doliator, doliarius, vietor, Act. SS. Apr. II. 728.

Dolich, mit Schmerzen behaftet, schmerzlich, H. Tristan. p. 168.

Dolidus, molestus, D.

Dolitia, in einer alten Formel b. Baluz. Misc. VI. 549: „Quicquid persona aut religiosi deorum mancipia data libertate conferre voluerit, secundum legem romanam hoc facere potest, id est, latina dolitia et cives romana, meliore statum habet testamentum condere, testimonium perhibere, emere, vendere, donare, commutare habeat potestatem, sicut et alii cives romani."

Dollen, Dallen, Zapfen, Pfähle. Dolles vielleicht Stabeisen, in b. Braunschw. Kämm.-Rechn. an. 1462: „23 ß. 3 Pf. vor $2\frac{1}{2}$ Centn. 9 ℔ Dolles to 1 keden [Kette] by fünte Michael." S. Deil.

Dolme, 1) vielleicht, Keysersb. Post. III. 81. Vgl. Dalme und Tolme. — 2) Endlich, in Keysersb. Mensch. Baum.

Dolon, s. Dalum.

Dolorificus, schmerzbringend, quälend.

Dolorositas, aerumna, Acher. Spicil. VII. 640.

Dolositas, Betrüglichkeit; Betrug, Ludew. Rel. msc. V. 619; Baluz. Capit. II. 99; Ejusd. Misc. VII. 362.

Dolumen, für dolamen, s Dolabrum.

Dolus, animi dolor, Gl. Isid.

Dom, s. Doma n. 3.

Doma, 1) Haus, Petr. Damian. Epist. 5. 11; Orderic. Vital. lib. 10. p. 775 u. 795. — 2) Grundstück, Besitzthum, praedium, Urk. Carls d. Gr. in Broweri Antiqu. Fuld. 3. 16: „cum in proprio domate sibi monasterium fecisset." Chron. Laurisham.: „tradiderunt Deo et S. Nazario de suis possessionibus in vico Cella ecclesiam, in proprio domate fabricatam, tribus jugeribus vincti et una curte dotatam." Chron. Reichersperg. an. 1004: „nobilissimum episcopatum Babenberg ex integro in suo domate fundavit —." Urk. Kais. Heinr. v. 1111 in Metrop. Salisb. II. 549: „scilicet decimas de hortis, de pomariis, de vineis, de agris, quae de illo domate coluntur." — 3) Tectum, vel atrium, quod non tegitur, Pap.; Gl. Gr.-L.: δῶμα, tectum; S. Hieron. in Epist. ad Sunium: „doma in orientalibus provinciis ipsum dicitur, quod apud Latinos tectum; in Palaestina enim et Aegypto — non habent in tectis culmina, sed domata, quae Romae vel solaria vel moeniana vocant, id est, plana tecta, quae transversis trabibus sustentantur." 4) Doma, Dom, auch Kuppel und Kathedralkirche, Act. SS. Jul. IV. 394. — Domitialis tabulatus, b. Matth. Par., für doma interius.

Domadarius, für hebdomadarius.

Domaenium, Domaine.

Domalis, b. Goldast. Ch. aleman. 15: „trado ad monasterium S. Galli — id est, caballis, domalibus, cum caetero troppo —," vielleicht statt damalibus, s. Damalio.

Domanaria jurisdictio, herrschaftliche Gerichtsbarkeit.

Domanialis, herrschaftliche Domainen betreffend.

Domanium, Domaine. D. congeabile, Domaine, die der Pächter auf Verlangen des Herrn diesem, gegen Erstattung der Meliorationen, zurückzugeben gehalten ist, Consuet. Britann. art. 541.

Domatim, von Haus zu Haus, Gobelin. Persona in Cosmodrom. aet. 6. c. 70: „et fecerunt statutum illud — domatim publice intimare."

Domaynium, b. Rymer XIII. 460 s. v. w. Domanium.

Domejare, s. Domneare.

Domerus, hebdomadarius, Act. SS. Mart. I. 494.

Domesticare, 1) sich häuslich einrichten, D. 2) Zähmen, zahm machen, zu Hausthieren machen, L. Bajuv. 20. 6: „aves, quae de silvaticis per documenta humana domesticantur industria." Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. ult.: „avibus domesticis et domesticatis."

Domesticatus, 1) Subst. die Würde u. Stellung eines Domesticus, Gregor. Turon. Hist. 1. 8. — 2) Adj. s. Domesticare.

Domesticitas, Familiarität, Vertraulichkeit, in e. v. D. angef. Stelle aus Gerardi Maurisii Hist. dissidii inter Marchion. Estens. et Ecelinum de Romano p. 29: „videtur habere gratiam domini regis super omnes principes, semper equitando et stando prope ipsum dominum regem cum maxima domesticitate;" auch Act. SS. Maii IV. 488.

Domesticus, 1) vertraulich, vertraut; günstig, geneigt, gewogen, Annal. Bened. III. 112; Acher. Spicil. VI. 611. — 2) Domestici, Hauswächter, Leibsoldaten der römischen Kaiser, Cod. Theod. und Justin. Bei Ammian. Marcellin. kommt ein domesticorum ordinis primus vor, und nach ihm hieß die ganze Schaar schola domesticorum. Daß auch die Präfecten, Herzoge, Grafen rc. solche domestici hatten, erhellt ebenfalls aus Ammianus. 3) Anführer, dux, capitaneus, praefectus, vielleicht weil ein solcher aus der Leibwache ernannt wurde. — Magnus domesticus, megadomesticus, bei den Byzantinern der Oberanführer der Landtruppen, magnus dux der der Seetruppen und Schiffe. — 4) Domesticus seu comes palatinus, in Andr. Danduli Chron. an. 821 (D.). — 5) Domesticus excubitorum, s. v. w. Comes domesticorum. — 6) Domesticus mensae, Hofküchenmeister, b. dem Monachus Sangall. in Vita Caroli M. „praefectus regiae mensae" genannt. — 7) Domestici, Hofbeamte, die eine sehr bedeutende Stellung hatten, noch über den comitibus standen, eine Art Hausminister, aus denen die Gouverneurs von Provinzen, Verwalter königlicher Güter u. Einkünfte, Richter an königlichen Gerichten rc. ge-

nommen wurden, jedoch mit den Majores domus, mit denen sie am französischen Hofe zugleich vorkommen, nicht verwechselt werden dürfen. Gregor. Turon. Hist. 6. 11: „Gundulfum ex domestico ducem factum —;“ 9. 36: „cui comitibus, domesticis, majoribus atque nutritiis, et omnibus, qui ad exercendum servitium regale erant necessarii, delegatis —;“ Idem de Mirac. S. Martini 1. 25: „Charigisilus referendarius regis Chlotarii, — qui postea antedicti regis domesticus fuit.“ Marculf. Formul. 2. 52: „Ego in Dei nomine ille domesticus ac si indignus gloriosissimi domini illius regis super villas ipsius illas, illi ex familia dominica de villa illa. Dum generaliter ad omnes domesticos regis ordinatio processit —.“ Auctor Vitae S. Arnulfi Episc. Metens. c. 4 (D.): „ita ut sex provinciae, quas et tunc et nunc totidem agunt domestici, sub illius administratione solius regerentur.“ L. Ripuar. tit. 88: „Jubemus, ut optimates, majores domus, domestici, comites, grafiones, cancellarii, vel quibuslibet gradibus sublimati, in provincia Ripuaria in judicio residentes, munera ad judicium pervertendum non recipiant.“ Aus dieser Stelle geht hervor, daß die domestici von den majoribus domus verschieden waren und eine sehr hohe Stellung einnahmen, wie sie denn vor den Grafen genannt werden. In der Praefat. ad L. Burgund. werden sie sogar vor den Hausmeiern genannt. — 8) Domesticus, der Kirchenbeamte, der bei dem Gottesdienste die Gesänge intonirte und selber unter dem Protopsaltes stand. Ihrer waren zwei, der eine auf dem rechten, der andere auf dem linken Chor. — 9) Domesticus ostiorum, der Erste der Ostiarii, D. — 10) Domestici fidei, Angehörige des Glaubens, Gläubige, Regula S. Bened. c. 53; Baron. an. 869. n. 100. Aehnlich domestici Dei.

Domherren, canonici, auch fratres conventus de domo.

Domicellae, 1) überhaupt der Titel der ledigen Töchter der Fürsten, Barone und Ritter (wie deren Söhne domicelli, deren Gemahlinnen dominae hießen), Brompton. an. 1000. — 2) Domicellae und dominae, für canonicae regulares, Jac. de Vitriaco Hist. Occident. c. 31; bei den Clarissinnen jedoch führten sämmtliche Nonnen den Namen domina.

Domicellus, 1) auch domnicellus, Junker, junger Herr, herilis, dominus minor, in alten Glossarien; domicelli et domicellae dicuntur, quando pulchri juvenes magnatum sunt sicut servientes, Ugut.; domicellus et domicella quandoque dicuntur pulchri juvenes magnatum, sive sint servientes, sive non, Jo. de Jan. In ältern Zeiten die Prinzen, so b. Marculf. 2. 52: „dum generaliter ad omnes domesticos regis ordinatio processit, pro nativitate domnicelli nostri illius, ut a Domino melius conservetur.“ Urk. v. 1295 b. Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Anh. p. 17: Albertus D. G. Saxoniae, Angariae et Westphaliae Dux — et fratrueles sui Johannes, Albertus et Ericus tunc temporis juvenes et domicelli —.“ Leg. Edwardi Confess. c. 35: „Rex vero Edwardus Edgarium filium eorum secum retinuit et pro filio nutrivit, et quia cogitavit ipsum haeredem facere, nominavit Ethelinge, quod nos domicellum i. damisell: sed nos indiscrete de pluribus dicimus, quia baronum filios vocamus domicellos, Angli vero nullos nisi natos regum.“ Späterhin auch die Söhne Adliger. Vgl. Pontan. H. Danic. p. 432. 471 u. 503; Alb. Krantz. Dan. VIII. 33: „Gerhardus imminebat gravis nobilitati, rusticam plebem tutatus adversus vim solitam domicellorum“ (gegen die gewohnte Gewaltthätigkeit der Junker). Eric. Upsal. H. Suecica lib. 3; Roderic. Toletan. de Reb. Hisp. lib. 3. c. 19: „mos erat tunc temporis apud Gothos, ut domicelli et domicellae, magnatum filii, in regali curia nutrirentur.“ Besonders solche Söhne hoher Adliger, die noch nicht Ritter waren, aber als Knappen durch ihre Geburt vor andern hervorragten, Perard. in Burgund. p 425: „De laude et assensu — filiorum meorum, videlicet Hugonis, jam militis, — Alani et Galtheri filiorum meorum adhuc domicellorum —.“ 2) Schildknappe, scutifer, Murator. XII. 1069: „Cleph nobilis Lombardus Lombardiae rex secundus, regnavit anno uno et mensibus sex. Hic primus et ultimus, qui in Papia coronatus, et a quodam suo domicello gladio jugulatur an Dom. 574.“ Vgl. auch Doncellus u. Donzellus. — 3) Domicellus canonicus, s. v. w. Domicillaris. Urk. des Erzbisch. Adolph v Mainz v. 1381 in Res Magunt. II. 679: „Effectum statutorum per b. m. Dominum Gerlacum Arch. Mag. praedecessorem nostrum contra [i. e. erga] scholasticos ecclesiarum nostrarum civitatis et dioecesis Maguntine pro juvenibus, qui communiter domicelli nuncupantur, factorum, ex certis causis nos ad hoc moventibus circa tuam personam tollimus;“ auch p. 678 — 4) Urbis praefectus, D., Act. SS. Jun. III. 536. — 5) Domicellus Papae, s. v. w. Camerarius, im Ordo Roman., b. Mabill. Musaeum Ital. II. 270 und 426. 6) Vornehmere Diener, Pagen, valeti, so b. Will. Thorn. p. 1784: „domicellus abbatis“; p. 1980: „domicelli et servientes monasterii;“ vgl. auch Statuta Mediolan. P. II. c. 108. 494 et seqq. — 7) Die Cardinäle aus edlen Geschlechtern, D.

Domicialis, s. unter Doma.

Domicilium juratum, durch einen Eid erworbenes Domicil, Concil. Liman. an. 1582.

Domicillaris, ein jüngerer Canonicus, der noch nicht Capitular ist, Probat. Hist. Alsat. p. 178 seq. Vgl. Canonici.

Domicus, οἰκεῖος, Gl. L.-Gr.

Domiduca, die Göttin, unter deren Schutze die Neuvermählte das Haus betrat, Tertull. ad Nat. 2. 11; domiducus, der Gott, unter dessen Beistand dieses geschah, Augustin. de Civ. Dei 6. 9.

Domificamentum, Hauserbauung. S. Domificare.

Domificare, Häuser bauen, Marten. Ampl. Coll. VI. 998; N. Gall. chr. IV. 117.

Domificatio, 1) Häuserbau, s. Domificare. 2) Ein kleineres Gebäude, Baulichkeit, Urk. Königs Carl v. Ungarn v. 1317 in d. Hist. Dalphinal. II. 170: „creamus nostrum procuratorem — ad recuperandum principatum Salerni — et jura ejusdem, sive consistant in civitatibus, seu castris, vel villis, seu domibus, vel domificationibus —.“

Domigena, Eingeborner, Gl. Isonis; Dudo Acta Norman lib. 3. p. 98.

Domigerium, 1) Gefahr, (fr. danger), Thom. Walsingh. an. 1392; Henr. Knyghton. an. 1352. — 2) Gewalt, Macht, Herrschaft, daher sub domigerio alicujus aut manu esse, b. Bracton. lib. 4. Tract. 1. c. 19. §. 2, unter Jemandes Botmäßigkeit stehen. In demselben Sinne im altfranz. danger. Vgl. Dangerium.

Domina, 1) die h. Jungfrau Maria, daher im Chron. Archiep. Upsal. p. 219 u. 225, im Monast.

Angl. III. 151: »missa de domina.« Nostra—Domina, in Acherii Spicil. VI. 385; Concil. Hisp. IV. 669. — 2) Domina ecclesia, die römische, b. Baluz. Misc. VII. 399. — 3) Domina, Ehrendame der Königin (Duenna), Brussel de Feud usu II. 157. — 4) Domina, Titel der Gemahlinnen Adliger, Mabillon Dipl. p. 90. — 5) Domina, Titel der Benedictinernonnen (an. 970, b. Mabillon Annal. II. 604). Vgl. Domicellae. — 6) Domina, Aebtin, Klostervorsteherin. — 7) Domina, jede Frau (Donna), Act. SS. Mart. II. 501. — 8) Domina, eine Kriegsmaschine, Richardi Chron. an. 1239 (D.): »ingeniaque, biddae [blidae?], dominae, et mangonelli fiunt.«

Dominaedius, domnaedius, domnidius, dominus aedis, besonders der Schutzheilige einer Kirche, D.

Dominalis, invincibilis, D.

Dominaliter, als Herr, Jo. Lucius in Hist. Dalmat. 2. 15.

Dominatio, 1) Herrschaft, Besitzung, Urk. Carls d. Gr. v. 805: »castrum — cum ecclesia quae ibi aedificata est cum omni jure et dominatione, hoc est cum terris, domibus, aedificiis, hortis.« — 2) Eine Abgabe an die Herrschaft, Ughell. II. 193: »aut alias quaslibet annuales dominationes exigere —.« Concil. Roman. sub Eugenio II.: »si episcopus a subjectis, sacerdotibus et clericis dominationes exigat —.« Auch Marten. Anecd. I. 1111, Urk. v. 1261. — 3) Ehrentitel der Könige, Capit. Caroli C. p. 53; Will. Brito Philipp. lib. 6. v. 156; auch anderer Personen von Seiten ihrer Untergebenen, Chron. Mellicense p. 422. — 4) Engel des zweiten Grades, S. Gregor. Homil. 34. in Evang.; Isid. Orig. 7. 5.

Dominatura, 1) Macht, Herrschaft, Murator. II. 337. — 2) Abgabe an die Herrschaft, Lobinell. H. Britan. II. 249.

Domine, stolzer, hochmüthiger Herr, Keysersb. Post. II. 32: „das ist wider die stolzen domine und stolzen frowen."

Dominella, domicella (s. d.), dominellus, domicellus (s. d.), Ugut. u. Jo. de Jan.

Dominica resurrectio, jeder Sonntag, Tangmari Vita S. Berwardi Episc. Hildesh. in den Actis SS. Bened. saec. 6. p. 225: »deinde — rex saepius interceptam Gandesemensis ecclesiae dedicationem in vigilia Epiphaniae Domini indixit, quae tunc prima feria dominicae resurrectionis accidit, velationem etiam ancillarum Dei in ipsa sacra die Epiphaniarum.« Mirac. S. Bertini 1. 1 (D.): »Tres viri in piscationis arte periti nocte dominica — navim ascendentes —. Super eos enim propter noctis dominicae resurrectionis transgressionem ultio supervenit divina —. Et cum fratres in praedicto loco commorantes nocte dominicae resurrectionis in eadem ecclesia, in qua corpus B. pausat Bertini —.«

Dominica, dies dominicus, der Sonntag, begann um 794 (Conc. Francof. hujus anni c. 21) mit der nona oder Vesper des Sonnabends und dauerte bis zur Sonntagsvesper. Vgl. Conc. Berghamsted. an. 697; Conc. Forojul. an. 791. c. 13; Capitul. Aquisgran. an. 789. c. 15; Durand. Ration. lib. 5. c. 9. n. 9. — Dominica Osanna, der Palmsonntag, Capit. de villis c. 28: »dominica in palmis, quae osanna dicitur.« — Dominicae privilegiatae, quibus Historiae sunt appropriatae, Durand. lib. 7. c. 1. n. 14. — D. vacantes, 1) die 4 Sonntage, welche zunächst auf die jejunia quatuor temporum folgen, Durand. Ration. lib. 6. c. 11. n. 7. — 2) Die zwischen Weihnachten und Epiphanias fallenden Sonntage; 3) der vierte Adventssonntag, vgl. Hofmanni Lex. s. v. Adventus. S. m. Hdb. d. hist. Chron.

Dominica mater, die Jungfrau Maria, Concil. Hisp. III. 35.

Dominicae litterae, 1) s. v. w. Communicatoriae od. Formatae. 2) Dominica littera, der Sonntagsbuchstabe, s. mein Handb. d. hist. Chronol. p. 51 ff.

Dominicale, 1) auch Dominicalis, der Schleier, mit welchem die Frauen den Kopf bedecken mußten, wenn sie die Kirche betraten, Concil. Autisiod. c. 42: »ut unaquaeque mulier, quando communicat, dominicalem suum habeat;« in e. alten Pönitentiale: »si mulier communicans dominicale suum super caput suum non habuerit, usque ad alium diem dominicum non communicet.« — 2) Herrschaft, Eigenthum, Besitzung, Domaine, Will. Tyr. 12. 7: »de propriis dominicalibus certa eis pro victu et amictu beneficia — contulerunt;« 19. 11: »res ad dominicalia principis pertinentia.« Urk v. 867 in den Tradit. Fuldens.: »trado unam capturam, quae contigua est cella illa — cum dominicali, aliisque aedificiis, campis etc.;« Leo Ostiens. in Chron. Casin. lib. 1. c. 16 u. 51; Petr. Diac. 4. 18. Dominicales pasturae, herrschaftliche Weiden, b. Madox p. 148; dominicales porci, im Chron. Besuense p. 700. S. auch Salica decima und Salica terra.

Dominicare, als Herr u. Eigenthümer besitzen, Urk. Carls d. Gr. im Chron. Laurisham. an. 776: »tam quod videtur possidere vel dominicare, quam quod adhuc ex munere regum vel reginarum, seu quod pro collata populi, vel de comparato, vel de quolibet adtractu augmentare — potuerint.«

Dominicarius, herrschaftlich, s. Dominicatus.

Dominicatio, indominicatio, dominicatura, dominicatus, indominicatus, dominicatum, s. Dominicum, n. 3.

Dominicatus, indominicatus, donnicatus, domnicatus, dominicarius, herrschaftlich, in specieller Bedeutung werden terrae indominicatae, bebaute Ländereien, den terris absis, den unbebauten nnd unbewohnten, entgegengesetzt, Urk. Ludw. II. v. Frankr. v. 876 in N. Gall. chr. Instr. IV. 271: »de terra indominicata modiatas quinquaginta, habet ibi de terra apsa modiatas sexaginta.« Urk. Carls des Kahlen, v. 845: »in villa Bediasiaco casam dominicatam.« Agri dominicati in Capit. Caroli M. 5. 147; Capitulare Wormat. an. 829. c. 10; Dominicatus mansus, Urk. Kais. Ludw. v. 836 b. Mart. Ampl. Coll. I. 96; dominicatum beneficium, Act. SS. Apr. III. 821. — In den Capit. Caroli M. c. 150 wird gleichbedeutend dominica terra und dominicatus gesagt. — S. auch Ughell. I. 339. 340. 341; III. 47. 290. 291; Murat. T. II. P. II. p. 604; Hincmar. Remens. Opp. II. 611; Meurisse Episc. Metens. p. 167; Chron. Laurish. p. 68. — Indominicate possidere, als Domaine, erb- u. eigenthümlich besitzen.

Dominicellus, s. v. w. Domicellus, Act. SS. Maii II. 245.

Dominicum, 1) Kirche, Gotteshaus, bei den Patribus, sodann b. Mabillon Analect. IV. 136 und 138. — 2) Das Meßopfer, b. Augustin. c. Donatist., Cyprian., Baron. an. 303. n. 84. — 3) Eigenthum,

Domaine, herrschaftlicher Besitz, erb- und eigenthümliches Prädium, welches Jemand zum Unterhalt seiner Familie hat, Fleta 5. 5. 18: „est dominicum proprie terra ad mensam assignata;" Bracton. lib. 4. Tract. 3. c. 9. §. 5; Hoveden p 571; Matth. Westmonast. an. 1154; Mon. Angl. I. 148; II. 25. Ueberhaupt Eigenthum, in der Descriptio bonor. Rhingravic. II. S. 237: „Allodium in Leibeissheim cum hominibus — silvis pratis et omni dominicatione totius ville." (Im Cod. Theod. sind dominica und dominicae possessiones, dem Landesherrn gehörige Güter.) — In derselben Bedeutung kommen vor: proprietas dominicalis, Capit. Caroli M. 4. 34; dominicale (s. d.), dominicatum (in e. Urk. Kais. Ludw. II., und in Burchardi Ep. Worm. Lege Familiae), dominicatio (Urk. Carls d. Einfält. v. 906; Chron. Besuense p. 616), indominicatio (Gesta Abbat. Lobiens. p. 601), dominicatura (Concil. Helenense an. 1065; Miraeus I. 273; Brussel de Feud. usu III. 38), dominicatus (Capit. Caroli C. 32. 5.), indominicatus (das. 37. 3; Gesta Abbat. Lobiens. p. 634). — 4) Dominicum, die verschiedene Stellung der servi zu dem Herrn, L. Alem. tit. 22; L. Bajuv. 1. 14. 6; L. Longob. 2. 51. 15; Bracton. lib. 4. Tract. 3. c. 9. §. 5: „dominicum dicitur ad differentiam quod tenetur in servitio." — 5) Dominicum, der herrschaftliche Fiscus, Capitul. 3. an. 813. c. 2: „qui hominem francum occiderit, solidos 600 componat ad opus dominicum;" c. 3: „qui hominem ingenuum occiderit, solidos 200 componat, et exinde in dominico tertiam partem componat."

Dominio, b. Rymer XV. 718: „infra regnum nostrum Angliae vel dominiones nostras," s. v. w. Dominium.

Dominiosus, imperiosus dominus, et homo qui habet ardua praecipere, homo magnae autoritatis, Jo. de Jan. Vgl. Dominosus.

Dominissimus, für dominus im Superlativ als Ausdruck besonderer Ehrfurcht und Ergebenheit, Yepez H. Ord. S. Bened. I. 24; IV. 158; V. 437.

Dominium, 1) auch domanium und dominicum, Domaine, Herrschaft; jus, tutela, potestas, Jo. de Jan.; Ricard. Hagusl. 2. 5: „sicut ipse eam in suo dominio habuerat, ecclesiam tradidit." Radulf. de Diceto: „sibi quidem videbatur incongruum, quod Cadurcum redderet, et totum comitatum, et alia multa de dominio suo." S. auch Demanium und Domanium. — Dominium bannale, s. Banwardum. — 2) In engl. Urk. u. Ges. die Hauptbesitzung, die der Herr und dessen Nachfolger schon immer inne gehabt haben, D. u. Spelm. — 3) Ehrentitel für Oberhäupter von Republiken, so bei Rymer XIV. 199: „Illustrissimo Dominio Venetorum, et quibusvis aliis Principibus christianis, Dominiis, Civitatibus et Communitatibus." Urk. v. 1489: „Ad quae dominus orator Venetorum respondit: Ego habeo in mandatis ab illustrissimo Dominio meo."

Dominosus, imperiosus homo, scilicet magnae auctoritatis, Ugut. S. Dominiosus.

Dominus, 1) Gott. — 2) In Gesetzen und Edicten, falls kein Beiwort dabeisteht, meist der Lehnsherr gegenüber den Vasallen; Dominus capitalis, D. principalis, D. major, oberster Lehnsherr, Orderic. Vital. lib. 6. p. 491. 496. 576. 594. 601. 604. 625. 770; Consuet. Norman. art. 126. 130. 166. Dominus intermedius, der einen kleinern Lehnsherrn unter sich, aber noch einen höhern über sich hat, Edict Phil. III. v. Frankr. v. 1275 b. Laurière Ordinat. Reg. Franc. I. 305: „quod si persone innobiles acquisierint in feodis vel in retrofeodis nostris extra terras predictorum baronum nostrorum, et ita sit quod inter nos et personam que alienavit res ipsas, non sint tres vel plures intermedii domini —." — 3) Domini, domni, die Heiligen, Mabill. SS. Ord. Bened. IV. 617. 618; Conc. Turon. I. Praef. u. can. 13; Conc. Turon. IV. c. 18; Gregor. Turon. Hist. 5. 14; 9. 41; 10. 30. — 4) Domini häufig als Bezeichnung der Bischöfe mit Hinzufügung des Bisthums, Lib. nig. Scacc. p. 113 u. A. — 5) Gleichfalls die Aebte, und die Domherren, mit Hinzufügung ihrer Kirche, Acherii Spicil. IX. 156; Mabillon. Liturg. Gall. p. 466. — 6) Dominus cultellorum, der Fürst der Assassinen, Marten. Anecd. III. 281. — 7) Dominus generalis civitatis, Oberbürgermeister, Regimina Paduae ad an. 1329. — 8) Dominus de nocte, Anführer der Nachtwache, im Chron. Andr. Danduli (D.). — 9) Domini rerum, die Kaiser und Könige bei den Scribenten des Mittelalters. — 10) Domini titulares, hochadlige Personen, Concil. Hisp. IV. 665. — 11) Domini urbis, Bürgermeister und Rathsherren.

Domiseda, der viel oder gern zu Hause sitzt, häuslich.

Domisellus, für Domicellus.

Domistadium, domustadium, domistatio, Hausstatt, die Stelle wo das Haus steht, Chron. Montis S. Agnetis p. 149: „totam curiam suam cum domistadio." Urk. v. 1269 b. Miraeus I. 773: „partem terrae nostrae allodialis, prout sita est et adjacet domistadiis eorum, juxta castrum nostrum apud frigidum-montem a fine domistadii — usque ad murum." Urk. v. 1485, das. p. 786: „donamus et conferimus pro convento in eo fundando castrum sive domistadium in villa nostra de Wateringe cum omnibus pertinentiis et aedificiis infra fossatum extremum clausum." Marten. Ampl. Coll. IV. 1373: „conclusum fuit quod — de quolibet domistadio solveretur unus scuferus." Bullar. Carmelit. p. 282 (domustadium); Miraei Cod. Donat. piar. p. 321 u. 322: „concedo praefatis Regularibus domistationes cum curtibus earum —."

Domitialis, was zum Hause gehört; domitialis res, ein Hausgeräth, Erkemperti Hist. Longob. p. 75.

Domituri, für domitori, Marten. Anecd. I. 1 (Urk. Theodorichs v. 508).

Dommetag (Doemtag), Gerichtstag, bei den Dänen, Eccard. Cat. Theot. p. 211.

Domna, im Allgemeinen für domina, nur durch die Ausstoßung des i für einen noch ehrenvolleren Titel geltend, vgl. Domnus u. Domina. Gregor. M. Epist. 6. 27: „gloriosissimas autem filias meas domnam Dominicam et domnam Eudochiam vice mea salutato." Nach Ugut. besonders ein Ehrentitel der Nonnen: „domna per syncopen, et proprie convenit claustralibus sicut domina mundanis." Domnula ist das Diminutiv.

Domnaedius, s. v. w. Dominaedius.

Domnare, beherrschen, bes. im Zaume halten, Murator. IX. 51.

Domneare, domeiare, doneiare, den Damen den Hof machen, Acher. Spicil. II. 15: „nec pro damneando — frequentet [clericus] hospitia mulierum." Conc. Monspel. an. 1214. c. 2: „nec fre-

quentet curias, nec hospitia, vel colloquia mulierum, quod domeiare [in e. and. Ausgabe domuciare] vulgariter appellatur."

Domnicatus, s. Dominicatus.

Domnicellus, s. Domicellus.

Domnidius, s. v. w. Dominaedius.

Domnio, s. Dunjo.

Domnula, s. Domna.

Domnulus, Junker, Sohn eines Fürsten oder Herren, s. Heriles.

Domnus, ehrenvoller als dominus, ursprünglich bei Geistlichen angewandt, dann überhaupt bei vornehmen Personen.

Domo-coltilis, domo-cultilis, s. v. w. Domus culta od. Domus cultilis (s. Domus), in d. Ges. Kais. Ludwigs II. b. Murator. T. I. P. II. p. 160: "statuimus de decimis — si est in sua proprietate, habeat, sicut in Capitulare constitutum est, ipsam decimam de suo domo-coltile rebus in eadem ecclesia concedimus."

Dompnare, s. Domnare.

Dompjonus, s. Dunjo.

Dompnare, dompneare etc., s. Domnare, Domneare etc.

Dompnus, s. v. w. Domnus.

Domuciare, s. Domneare.

Domunculi, die Laren, Heerdgötter, der Heerd, Mencken Scr. R. G. III. 302.

Domus. Domus culta, domoculta, domus cultilis, Landgut mit einem Hause für den Colonen, Bauerhof, Anastas. in Zacharia P.: "hic domum cultam Lauretam noviter ordinavit, adjiciens et massam Fontelanam." Vita Ludov. Pii Imp. an. 815: "praedia omnia, quae illi domocultas appellant — diripere conati sunt." Urk. Kais. Ludwig, des Bruders Lothars, an. 14: "curtem unam, domum cultilem juris nostri." Baron. an. 1014. n. 9; Ughell. III. 32. 416; IV. 625. — 2) D. capitanea, s. Caput mansi. — 3) Domus altaris, vielleicht die Ueberwölbung des Altars, oder die Altarnische, Acherii Spicil. VI. 579. — 4) D. Dei, auch Domus allein, Kirche, Gottestempel, Gotteshaus, in den Concilien. Aber auch die christliche Religion, die christliche Kirche. — 5) D. Dei, Hospital, Krankenhaus, Waisenhaus, Pflegehaus, Marten. Anecd. I. 1615: "orphanotrophum seu domus Dei vel hospitalis administratorem — —. Fratres hospitalium vel domorum Dei —." Rymer X. III: "hospitale sive domus Dei." — 6) D. domestica, eignes Haus, in welchem Jemand seinen eignen Heerd und Hausstand hat, Capit Caroli C. 37. 12. — 7) Domus fidei, die christliche Kirche, s. Augustin. Epist. 75. Daher Domestici fidei, Gläubige Christen. — 8) D. fortis, befestigtes Haus. S. Fortis domus. — 9) D. necessaria, heimliches Gemach, Abtritt, Retirade, Commodität, Marten. Anecd. IV. 1224. — 10) D. patrua, vielleicht das Haupthaus, von welchem die übrigen abstammen, Marten. l. c. I. 1143. (D. vermuthet hier ein nomen proprium). — 11) D. pensilis, schwebendes, auf einer Brücke erbautes Haus, D. — 12) Domus Regis, curia, Leg. Henr. I. Angl. c. 80: "Domum Regis dicimus, ubicunque in regione sua sit, cujuscumque feudum vel mansio sit." Auch Baluz. Capit. II. 1150. — 13) D. religiosa, Kloster, Rymer X. 803. — 14) Domum revocare, dicere te non debere litem pati eo loco quo conveneris; sed ibi ubi domum habes. Unde Legatus qui mittitur Romam, vel vocatur a Principe pro necessitate vel utilitate reipublicae non tenetur tunc ibi respondere, sed habet jus revocandi domum, Vocab. Jur Utr.

Domustadium, s. Domistadium.

Dona, 1) Gabe und Austheilung derselben an die Armen, D. 2) So v. w. Donum n. 2, im Capit. Caroli M. an. 807. c. 3 (edit. Baluz.): "omnes itaque fideles nostri capitanei cum eorum hominibus, et carra sive dona, quantum melius praeparare potuerint, ad condictum placidum veniant." Capit. Caroli C. tit. 43: "Dedit omnibus licentiam — redeundi ad propria, exceptis his, quos specialiter pro specialibus causis considerandis, vel pro dona liberanda secum aliquantis diebus manere praecepit."

Donale, für donum, Geschenk, Rigord. an. 1201: "potentiores imperii per multa et magna donalia sibi asciiis."

Donaria, scheint s. v. w. Dona n. 2 u. Donum n. 2 zu sein, Abgaben und Einkünfte daraus, b. Marten. Anecd. I. 647.

Donarius, vielleicht für Denarius (auch Decanus), Richter über eine Decania, Acher. Spicil. VIII. 349: "omnibus ducibus, comitibus, vicariis, centenariis ac donariis —."

Donata, 1) Laienschwester, wie donatus ein Laienbruder in Klöstern, Marten. Anecd. I. 1117; Leibnitz Scr. R. Brunsvic. II. 896. S. Donati n. 2. — 2) Natürliche Tochter, Histor. Dalphinal. II. 329 u. 330. S. Donati n. 1.

Donati, 1) natürliche Kinder, H. Dalph. II. 329. — 2) Laien, die sich und ihre Güter einem Kloster übergaben, auch Oblati (s. d.) genannt, Statut. Ord. Cartus. an. 1368. part. 3. c. 3. §. 1: "cum ex incauta et indiscreta receptione donatorum et praebendariorum damna et scandala quamplurima nostre ordini provenerint." S. auch Donata.

Donatica, -cae, corona, quae victori donatur, et donaticus, -ca, -cum, quod donatur et accipitur, Ugut.

Donaticium, Schenkung, Tradition, Urk. Carls des Kahlen v. 843: "in villis, villaribus, in ecclesiis, tam in donaticiis et traditionibus, quam etiam in empticiis et comitatu."

Donatio ecclesiae, die Verleihung e. Pfarre, das Patronat, Concilia Rothomag. p. 105.

Donatio per praesentem, Schenkung unter Lebenden, Chrodegangi Regula canonicor. Metens. c. 31: "de rebus, quas habent solenniter donatione per praesentem donet ad ecclesiam B. Pauli —."

Donativum, Geschenk, Concil. Hisp. III. 397.

Donator, qui donat praedia vel tenementa alteri ad talliam, Rastall.

Donatorius, der Beschenkte, Empfänger des Geschenks, in e. Urk. Kais. Heinr. b. Marten. Ampl. Coll. I. 1002.

Donatus, donum, Act. SS. Maii VII. 277.

Doncellus, in d. Act. SS. Jun. I. 506, s. v. w. Domicellus.

Doncena, b. Murat. XII. 552: "regales domini in annis juvenilibus constituti, licet sub regimine et doncena Sanciae Reginae — —," erklärt D. durch congiarium, annua pensio, ital. dozzina.

Donesing, Tünchung, Abputz der Mauern, Braunschw. Testam. v. 1408: "unde se schal dat hus holden myt dake un myt donekinghen."

Donen, declivem esse, inclinare, Frisch.

Donesia u. doneia, gleichbedeutend in e. Urk. Rich. I. v. England b. Chopin. de Sacra polit. 3. 7. 5: „Apud Cainonem recipient omnes consuetudines et emendas aequaliter praepositus archiepiscopi et praepositus comitis: ita quod neuter expectavit alterum ad recipiendum, nisi quando fuerit ibi donesia vel commendisia: et tunc praepositus archiepiscopi non recipiet sine praeposito comitis. Nihilominus tamen habebit archiepiscopus dimidiam partem in omnibus, praeterquam in emenda doneiae vel commendiosae."

Dongio, s. Dunjo.

Donicatus, s. Dominicus.

Donitum, für donatio, in e. Erlaß Ludwig des Frommen v. 815 b. Baluz. Capit. II. 1406.

Donjo, donjonus, donjonnus, s. Dunjo.

Donna, 1) für domina, Conc. Hisp. III. 346; Statuta Venetor. an. 1242. lib. 4. c. 15; — 2) für tonna, Tonne, s. Tunna.

Donnecale, für Dominicale.

Donnegele, in e. Braunschw. Urk. v. 1389, Tonnennägel?

Donnerkraut, Schießpulver, Urk. v. 1422 b. Guden. II. 1261: „vier busschen der zwa kammerbusschen syn und steyne darzu, eine tonne donrekrutz, tzwey dusent pyle und secß armbrust."

Donnerschur, Donderschore, Gewitterschauer, Kil. u. Phon. Man. II. 170.

Donnula, das Diminutiv v. Domna.

Donnus, s. v. w. Domnus.

Donreblick, Blitzschlag mit Donner, vgl. Blick.

Donrebuissen, Donnerbüchsen, Kanonen.

Donrekrut, s. Donnerkraut.

Donredag, s. Dunredag.

Donstach, Donnerstag.

Dontslach, s. Durslach.

Donum, 1) der in dem Meßopfer dargebotene Leib Christi, D. — 2) Jede Abgabe oder sonstige Leistung, die in der Form einer freiwilligen Gabe, eines Geschenkes, an den Herrn entrichtet wird, auch Dona, munusculum, munus, Monast. Angl. I. 352: „ut libera sint ab omni consuetudine — et ab omni geldo, et scoto, et auxilio, et dono, et danegeldo." Tabular. eccl. Ambian. (D.): „in omni territorio — habent canonici tres partes terragii et medietatem doni, et in terra vavassorum medietatem terragii et medietatem doni. — — De canonicis vero tenet majoratum praedictae villae — — ad majoratum vero ejus nihil pertinet, nisi donum praedictae villae et 6 denarii in emendationibus hominum. — — Sed et terrae eorum debent et terragium et donum et decimam. — — In dono villae de unoquoque equo solvuntur duae garbae. — — Donum etiam totius villae pertinet ad partem canonicorum, et est tale: de unoquoque equo quem habet homo in vinctura persolvit 12 garbas et dimidiam; ille vero qui equum non habuerit 10. Quarta etiam pars doni erit de frumento, quarta de siligine, quarta de frumento, quarta de hordeo, et quarta de avena, si tot species annonae habuerit: si autem unam tantum speciem, sive duas, sive tres, de tali annona quam habebit secundum justam considerationem doni, ut cum integritate persolvat." Urk. v. 1267 (D.): „Salva in omnibus praedictis abbati et conventui dominis fundi — omnimoda justitia; itemque dono et decima, quae prout antea percipere consueverunt, percipient." Bei Ingulph. Croyland. u. Will. Malmesbur. in derselben Bedeutung munusculum, u. b. Matth. Par. an. 1251 munus, und letzterer bemerkt, der König habe sich nicht geschämt, diese munera „non tanquam gratuita, sed quasi debita postulare." Dona annua, annualia od. regia, solche geschenkartige Abgaben oder sonstige Leistungen, die dem Könige entrichtet wurden, Acher. Spicil. II. 582; Hincmar. de Ord. Palat. n. 22; Capit. ad Leg. Sal. c. 19: „et hoc nobis praecipiendum est, ut quicunque in dono regio caballos detulerint, in unumquemque suum nomen habeant scriptum." Bei Orderic. Vital. lib. 4. p. 523 „munera regia,"; b. Will. Malmesb. Gest. Angl. lib. 1. p. 29: „munuscula praebita regi vel principibus voluntaria." — 3) Donum matutinale, S. Morgengabe.

Donus, für domnus, Pact. Leg. Sal. tit. 25, b. Eccard. p. 125.

Donzellus, b. Barth. Scriba Annal. Genuens. lib. 6. an. 1225, s. v. w. Domicellus.

Donzenans, der oder die bei Andern in Pension lebt, ital. dozzenante, D., Act. SS. Apr. I. 725.

Doost, feines Mehl (engl. dust, Staub), im Braunschw. Zollregister v. 1412.

Doplerium, Fackel, Act. SS. Jun. I. 791; II. 377.

Dopp, für Topp! (Wachter).

Doppelen, s. v. w. Dobbelen.

Doppelschule, Spielhaus, Frisch.

Doppelsoldner, nach Wachter ein Spieler von Profession, der vom Würfelspiele lebt, Dannh. Ev. Denckm. p. 704 (Sch.): „derselbe trost gehoert nicht fuir den doppel soldner und mammonsknecht, halb heyd, halb Christ." Nach Frisch ein schwerbewaffneter Soldat, der doppelte Löhnung bezieht. In der obigen Stelle dürfte ein solcher gemeint sein, der zugleich aus Laster und Tugend, als Heide und Christ, Vortheil zu ziehen sucht.

Doppelspiel, Würfelspiel, s. Dobbelspel.

Dopplet, Schale, phiala, Frischlini Lex. L.-Germ.

Dorafſter, hin u. her, überall, s. Darafſter. Keyserb. Post. II. 57: „und J. C. hett doraffter umb und umb im Galil. land vil grosser wunderzeichen gewirckt."

Dorca, wilde Ziege, D. Vgl. Dorx.

Dorch, in d. Ostfries. Gerichts- u. Policey-Ordn. de 1545. III. Th. §. 9: „Waer ock de siden Meht-Lande, und de Dorch so hooge lieget, dat de twee Grase einen Ridder-Gulden oder up dat höchste 12 Schaep geven schölen. —"

Dorchstecken Wunde, eine Wunde, bei welcher ein Körpertheil durch und durch gestochen od. durchbohrt wird, zum Unterschied von der Stecken Wunde, einer schlichten Stichwunde, die nicht durchgeht, Femarisches Landr. v. 1326. §. 15: „Vor eine schlichte edder stecken Wunde, shall man uns böten 4 Pfd. und den Kläger 30 ßl." §. 16: „Vor eine dorchstecken Wunde edder vor ein Wunde dar Behne affgenammen werden, averwunnen, shall uns böten 4 Pfd. u. dem Kläger 90 ßl."

Dorchtzer, Berl. Urk. Nro. 195. a. 1506: „— und die ander vierdehalff Schock (sal der Rath) armer Meydenn, sey sein dorchtzer [deutscher?] oder wentzker [wendischer?] arth, so sy boraden werdenn ummb gades wille to sture und to hulpe gewenn."

Dorco, -onis, avidus, vorator, Pap. und Gl. Sangerm.

Dorbede, Urthaede, Orthat, Vrtede, die völlige Abmachung eines Geschäfts, besonders auch vollständige Schenkung, bei Gud. III. 939. Hertwicus. anno 1303, in litt. Mogg. Judicum.: „quod Irmela institrix [mercatrix] dicta Tagteuffelin, transtulerit in Ecclesiam S. Joannis, donatioue sollempni inter vivos, que Dordede vulgariter dicitur, certos Census domunculares, al ipso Decano Embricone pendendos.“ S. Urthat.

Dorerius, Vergolder, H. Dalph. II. 214.

Dorffisch, homo inurbanus, Sch.

Dorfgemeiner, gemeinsam vom ganzen Dorfe Erwählter, Gemeindevorsteher. Meresdorf. Dorfs-Ordn. v. 1550: „Erstlich sollen zween Dorffsgemeiner erwehlet werden, die man Burgermeister nennt — — vnd welcher denn also erwehlet, durch die meisten Stimmen, der soll ein Jahrlang das Burgermeister Ambt verwalten, vnd nach Ausgang des Jahrs, erbare vnd redliche Rechnung einer Gemeine thun — —.“ Vgl. Dorfmeister.

Dorfgespräche, Dorfsprache, die Dorfstatuten, das Dorfrecht, die Ortspolizeiordnung. Vgl. Bauernsprache.

Dorfgetelinge, rustici petulantes, lascivi (Sch.), Phon. Man. II, 74. Vgl. Geteling.

Dorfgräfe, Dorfrichter, Urk. v. 1452 in Bernhardi Wetterau. Alterth. P. Spec. I. Abth. p. 78: „Derselbe Her Wigandt ꝛc. — haben auch den — Probist von des — Closters wegen inn soliche zwo Hube Landes bracht vnd sie vor Endres dem Dorfgreffen vnd vor eyme gehegeten Gerichte daselbs zu Helbergen darin gesatzet vor Nochwere [Nachbaren] als die wyseten das solicher Insatze Machte habe noch des Gerichtes Rechte vnd Gewonheit.“

Dorfluit, pl. von Dorfmann, villanus. S. Hausluite.

Dorfmeister, Gemeindegeschworne, Vertreter des Dorfs und der Bauerschaft, lat. magister villae, unterschieden von dem Schultheißen, Jenichen Abhandl. v. Reichsdörfern p. 45: „Die Reichs-Dörffer bekommen von denen Reichs-Gerichten den Titul: „Schultheiß, Gerichts-Personen vnd Dorffmeister;“ das.: „Schultheiß, Dorfmeister vnd Gemeind.“ Urk. v. 1483 b. Schöttg. & Kreysig II. 653: „Peter Crausenbach schultes, Heyntze roßteuscher, Oswalt geyger, Dorffmeister vnd gantze Gemeyn zu Burden.“ Urk. v. 1486, daselbst p. 655: „scultetus, magistri villae et major pars communitatis et parochianorum ville.“

Dorfrecht, das Polizeirecht in einem Dorfe, die Ausübung der Polizeigewalt.

Dorfruichel, rustici lascivi, Phon. Man. I. 82: „geiler dorfruichel vier.“

Dorfsprengel, Phon. Man. II. 73: „ich het ein urluige — mit den dorfsprengel.“

Dorfstatt, die Stätte wo ein Dorf steht und auch wo ein Dorf gestanden hat, Urk. Erzh. Sigism. v. Oestr. v. 1460: „dise nachgeschrib. doerffer L. und H. und die dorffstatt zu Buttarsh.“

Dorgelbaum, s. Dorkel.

Dorghingha, dorghinga, s. v. w. Durchstecken Wunde (s. d.), eine Wunde die durch und durch geht, Consuet. Furnens.: „pro vulnere penetrativo, id est, dorghinga in capite vel corpore dimidia sona [Sühne] debetur leso — —.“ Die folgende Stelle, ebendas.: „Tres veritatis generales [?], id est dorghinga debent in quolibet anno fieri de omnibus forefactis trium librarum,“ ist mir dunkel, falls nicht gesagt werden soll: „drei Verificationen oder Prüfungen, d. i. Revisionen oder Durchgehungen sollen alljährlich von allen Verbrechen von 3 Pfd. [nämlich Buße] gemacht werden.“

Dorhußknecht, der Diener, dem die Bewachung des Thorhauses (dem Wachtzimmer über dem Einfahrtsthore) obliegt, Straßb. Rathserkenntn. v. 1421: „Item Heinrich ein dorhußknecht.“ Thorhaus, aedificium supra portam, Frisch.

Doriegenn, dagegen, Jus IV Hardar. Tunderens. art. 6: „unde de besitter der Stauen doriegenn nicht bewießen kann.“

Dorix, s. Dosis.

Dorkel, torcular; Dorgelbaum, praelum, Dasyp. Lex.

Dorletage, Dorldage, Thorentage, Narrentage in der Fastnacht, bes. die drei Tage vor Aschermittwoch (Zinkernagel p. 245; Brinckmeier histor. Chronol. p. 157). Braunschw. Rechnung v. 1492: „van des Midwekens an vor vnser leuen Bruwen Lechmyssen wente des Mandages in den Dorldagen maket 3 weken myn 1 dag.“ Serrarii Aun. Mogunt. ad an. 1382: „in dessen jore in dem vastelauende do dansede de Bischop Lodewich to Meydeborch to Kalue up dem rathuse mit fruwen und junckfruwen, heren und ridder unde was des mandages in den Dorledagen des auendes —.“

Dormenter, 1) Capiteldiener, dem die Besorgung des Dormitorium, des Schlafsaales, oblag. Vgl. Dormitorarius und Dormitorium. Lib. Statut. Capituli Thomani p. 39: „Ordn. und Amt eines Dormenters des Stiffts zu St. Thomas.“ 2) Schlafzimmer, Gemach, Keysersb.: „unn wo die forcht der waechter ist, da louft man nit zusamen uf den dormenter in die zellen.“ Dormenter, tormenter, dormentarium, Twing.; repausatorium, slafhus, Dormindre, Gl. Blas. Vgl. Dormitorium.

Dormindre, s. Dormenter n. 2.

Dormire, 1) beschlafen, Conc. Wormat. an. 868. c. 63 u. im A. T. — 2) Sterben, bei den Kirchenscribenten.

Dormitio, 1) das Sterben, der Tod, s. Dormire. 2) Die Assumptio Mariae, die in alten Calendern auch Pausatio oder Requies genannt wird. 3) Dormitio S. Johannis, Burchard de Cas. S. Galli c. 2: „ad dexteram vero partem ejusdem capellae assumptionem S. Mariae cum depinxisset, aram etiam ei ibidem consecravit: in sinistra vero parte dormitionem S Johannis cum decolorasset, sibi etiam inibi altare aedificavit.“

Dormitor, in den Consuet. Municip. Mechliniens. 14. 20: „qui cantherium habent interangularem, qui a proclinata recubatione, qua se a columine ad transtra resupinat (dormitorem vocant) vicini aedibus in jungitur, ita illum ipsum tueri debet, ne qua noxa aut incommodum ad vicinum perveniat.“

Dormitorarius, dormitoriarius, dem die Besorgung der Schlafsäle in Klöstern oblag, vgl. Dormenter, Urk. v. 1277 b. Marten. Anecd. IV. 605: „omnes officiales nostrae ecclesiae — scilicet monachus, dormitoriarius, portarius, diaconus — — pistor —.“ Urk. v. 1280, das. p. 606: „monachus et ceteri officiales, scil. janitor inferior, pistor, ministralis, dormitorarius, janitor et botellarius —.“

Dormitorium, 1) Schlafmantel, in alt. Gloss. 2) Der Schlafsaal in einem Kloster und Collegiatstift, auf welchem sich mehrere Betten oder Schlaf-

zellen befinden, in d. Concilien, königlichen Verordnungen und bei vielen mittelalterlichen Scribenten. — 3) Das Kloster selbst, Annal. Colmar. an. 1274: „translatae sunt 12 sorores de Clingental et coeperunt aedificare dormitorium cum lapidibus magnum et pulchrum prope Rhenum Basileae et intra 13 septimanas — tectum ejus vidimus consummatum.“ Königsh. p. 253. — 4) Eine Art Sänfte, Schlafsänfte, b. S. Hieronym. in Esaia Cap. 66.

Dornbach, Donnerstag, Urk. v. 1317 in Eickstedt Urk.-Samml. p. 108: „geven tho Stettynn — ahm dornndaghe na dem sundage Exaudi.“

Dornechtigkeit, Vollkommenheit, H. Tristam. p. 40: „mit triuwen und mit dornechtigkeit zu allem dienst bereit.“ S. Durnechtig

Dornse, Dornze, Doernze, Durnitzstube (Vocab. an. 1482), eigentlich ein Dörrgemach (Darrenstede im Brem.-Niedersf. Wörterb.), eine Darre, darra, camera ardaria (Gl. Blas.), sodann ein heizbares Zimmer. So ward im J. 1447 auf dem Altstadtrathhause zu Braunschw. eine neue Dornse angelegt; in den Vorschriften für die Huldigung der Herzöge Magnus und Ernst v. Braunschw. v. 1345 heißt es: „Wanne denne de heren qwemen uppe dat Rathus, so scholdeme se bringen uppe de dornze dat se dar seten myd ören mannen,“ und zwar ist unter dieser Dornse ein sehr großer Saal im obengenannten Rathhause zu verstehen, der die ganze Länge des einen Flügels einnimmt. Braunschw. Cämmereirechn. v. 1354: „Item heft ghekostet des rades dornzen ouen [Dornsen-Ofen] to murende unde to makende: primo 3 lot 2 pf. to bere; 3 pf. vor lecht; 4 schil. vor den ouen yserne; 3 schil. minus 3 pf. vor 4 foider steynns to hope to lesende unde to ladende un yn to vorende —. Desse steyn quam up den dornzen ouen.“ Im Ordinarius der Stadt Braunschw. art. 2: „vnde gaet von der Dornzen.“ Jener oben erwähnte Saal hieß auch die „große Dornse“ oder Herrenstube. Außer ihr gab es in dem Braunschw. Altstadtrathhause auch eine besondere Schotteldornse, Schoßstube, für die Receptur des Schoßgeldes, welches in der Schoßkiste aufbewahrt wurde. Ferner eine Fastelabends-Dornse, ein Zimmer oder Saal zur Abhaltung der Fastnachtsgelage. S. auch Kemnade und Caminata.

Dornstag, Durnstag, Donnerstag (ähnlich gebildet wie Dornslege, Donnerschläge).

Dornstoßen, deurenstößen, durenstößen, durenstoißen, duerrengestoeße, ein unter die Criminaljurisdiction gehöriges Verbrechen. Bacharacher Weisth.: „des berieden sich die scheffene, und quamen wieder herin und sprachen zum rechten: dornstoßen und heimsuchen daz were glich einz als daz ander.“ Weisth. zu Ochtendung (an der Mosel): „die drytte mahnung hat der scheffen gewieſt m. gn. h. gebott u. verbott u. alle gewaltsachen, klockengeleut, duerrengestoeße, den herkomenden man, den fundt, den vrundt, waffengeschrei, den rostigen spieß, den foellen walt, das wylt in der hecken, den fisch in dem wasser, den vogel in der lufft, alsovern m. gn. h. das bekommen mag.“ Weisth. zu Leudesdorf (bei Andernach am Rhein): „Auch wird gewiesen, das der faidt [Voigt] alle jair na dem herpst, so der letzte drube in ist [nach vollendeter Weinlese], des neysten dages darna einen jairdinck hait im jair u. nit meher, und mag er des tages die gemeinde manen bei dem eide umb messerreuffen, deurenstößen, schwerdtreuffen, waffengeschrei, diebstall u. alle gewalt — u. mag er seine wetten davan nemen, die ime also zugewiesen werden, van schwertreuffen, messerreuffen ader durenstößen.“ In der eben so lautenden Stelle im Weisth. v. Leudesdorf steht „durenstoißen.“

Dorpil, s. Durpil.

Dorremaent, der dürre Monat, der März, wegen der darin vorkommenden Fastenzeit, Kilian.

Dorsale, dossale, dossalis, dossalus, dossalium, dossellus, droselus, dorsarium, dorsalicum, doxale, doxalium, dorsile pallium, der Mantel oder vielmehr Teppich, welcher im Rücken des Sitzenden oder Stehenden an die Wand gehangen wurde, und oft gestickt oder bemalt, oft auch eine hölzerne Wandbekleidung mit Gemälden war, Durand. Ration. 1 3. n. 23: „Dorsalia sunt panni in choro pendentia a dorso clericorum;“ 6. 81. n. 6. — „Cortina quae pendet ad dorsum,“ Monach. Sangall. de Carolo M. 1. 4; Chron. Mindense c. 26: „Dedit ecclesiae Mindensi duo dorsalia, passiones S. Petri Apostoli — continentia.“ Vitae Episc. Autisiod. c. 50: „dedit ecclesiae pallium ingens optimum, quod vulgo dorsale dicitur.“ Mariani Scoti Chron. an. 1064: „ubi vero Episcopi sedebant, dorsalia pallia pendebant.“ Tabular. Monast. S. Theofredi in Velavis (D.): „unum dorsale — quod totum solebat ambire ciborium.“ Matth. Par. in Vit. Abbatum S. Albani p. 40: „dossale sive tapesium;“ auch Leo Ost. in Chron. Casin. 3. 19; Mart. Ampl. Coll. VI. 620: „dossalium ligneum imaginibus antiquis et deauratis ornatum posuit.“ Bankteppiche in d. Act. Episcopor. Cenoman. p. 324: „dorsariis sive scamnalibus.“ Seidene Rückenteppiche, dorsalica sericea, im Chron. Episc. Merseb. b. Ludewig IV-358; doxale b. Rymer II. 522; Murator. VII. 951; dorsile pallium b. Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1; pallium dorsi, das. c. 12. — Dorsuale, ist ein Rückenkissen für Pferde, Esel 2c.

Dorschlecht, s. Durschlacht.

Dorsennus, persona parasitorum, Gl. Isid., (wahrscheinlich aus dem dossenus des Horaz, Ep. 2. 17 corrumpirt).

Dorsile, s. Dorsale.

Dorsiloquium, Afterrede, Verleumdung hinter dem Rücken, Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 3. p. 53.

Dorsipallium, s. Dorsale.

Dorst, 1) Durst; 2) für Drost; 3) durfte. Doersten, durften, b. Keysersb. u. in Niedersachsen. S. Dorsten.

Dorstdach, Donnerstag.

Dorsten, Imperfectum von durren, darn, sich getrauen (auch dürfen). Sächs. Landr. III. 4452: „Unse vördern die hier to lande quamen unde die doringe verdreven, die hadden in alexandres here gewesen, mit erer helpe hadde he bedvungen al asiam. Do alexander starf, do ne dorsten sie sik nicht to dun in'me lande, durch des landes hat, unde scepeden mit dren hundert kelen, die verdorven alle up vier unde veftich.“

Dorsum redimere, die körperliche Züchtigung durch Geld ablösen, L. Sal. tit. 43. — De dorso componere, mit dem Rücken bezahlen, Decret. Childeberti §. 14. — Dorsum rumpere, peitschen, Rückenschläge geben, L. Bajuv. 6. 2. §. 2: „rumpatur dorsum ejus 50 percussionibus.“ — Dorsum asini, ein nach oben spitz zugehender Damm gegen das

Wasser oder im Wasser selbst gegen die Wellen und den Wind, D.

Dortelarius, s. v. w. Dormitorarius, Statuta Tullensia an. 1497. c. 34.

Dortium, divortium, Amalth.

Dortorarius, s. v. w. Dormitorarius, Stat. Ord. de Sempringham.

Dorx, dama, capreola, Gl. Gr.-L.

Dos, dumm, einfältig; Schlummerkopf, Phon. Joh. (niedersächs. dösig; davon Dösigkeit. Dosen, schlummern. S. Bedusen).

Dos, 1) nach römischem Recht die Mitgift der Frau, das, was sie dem Manne zubringt, maritagium, Salmas. de Usuris p. 215; id. de Modo usur. p. 145. — 2) Das, was der Mann der Frau bei der Hochzeit schenkt, bei den Gothen der zehnte Theil, bei den Longobarden (L. Longob. 1. 4.) der vierte, in Sicilien (L. Neap. lib. 3. tit. 13. 15. 16) der dritte Theil seines Vermögens. Viele Formeln b. Bignon, Goldast und Lindenbrog beziehen sich hierauf; vgl. auch Bracton. 2. 7. §. 3 (wonach diese Gabe dos, und nicht donatio genannt wird); 2. 19. §. 1: „Dos est id quod liber homo dat sponsae suae ad ostium ecclesiae, propter nuptias futuras et onus matrimonii, et ad sustentationem uxoris, et educationem liberorum.“ Diese dos wurde nach dem Spec. Saxon. 1. 20. §. 1 bei den Sachsen von dem Manne der Frau gegeben „antequam cum ea ad prandium discubuisset;“ vgl. auch §. 7. Diese sächsische dos muß indeß, wie aus den angeführten Stellen hervorgeht, von dem Dotalitium (s. d.) unterschieden werden. — Dos rationabilis est, cujuslibet mulieris de quocunque tenemento tertia pars omnium terrarum et tenementorum quae vir suus tenuit in dominico suo, et ita in feodo, quod eam inde dotare poterit, die quo eam desponsavit,“ Bracton. 2. 39. §. 2. Diese hieß auch Dos per communem legem. — 3) Schenkung durch Testament, Legat, Acherii Spicil. VIII. 244. — 4) Dos ecclesiae, doarium, dotalitium, das was von dem Stifter einer Kirche zu ihrer Erhaltung und zum Unterhalt ihrer Geistlichen ausgesetzt und geschenkt wird, und zwar mußte diese Mitgift genügend sein, bevor die Kirche geweiht wurde, Concil. Aurel. IV. c. 33; Concil. Valent. III. c. 5; C. Nicaen. II. c. 16; C. Tolet. III. c. 14; IV. c. 33; IX. c. 5; C. Wormat. an. 868. c. 2 u. 6; Ordo Roman. p. 118 (ed. 1654); Chron. Montis—sereni an. 1146; Meibom. ad Witikind. p. 117. 131; Acta Murensis Monast. p. 34; Monast. Angl. I. 235; Acher. Spicil. VII. 202 u. 203; Meurisse Episc. Metens. p. 164; Murator. T. III. P. II. p. 556. — Libellus dotis war die über eine solche Kirchenaussteuer ausgefertigte Urkunde, auch Dotis scriptura. — Dotare ecclesiam, einer Kirche solche dos verleihen, und dotatio, die Verleihung derselben, Ludewig Rel. msc. VI. 202.

Doscis, eine Art Pelzwerk (franz. petit gris, D.), Concil. Hisp. IV. 175.

Doscium, s. v. w. Dotalitium, in einer Urk. Edwards v. England b. Rymer II. 115: „acceptandi nomine nostro, et dictae filiae nostrae assignationem dotalitii seu doscli, vel donationis propter nuptias.“ Vgl. auch Dos n. 2.

Dosinus, eselfarben, grau; dosius vel dosinus, equus asinini pili, Gl. Isid.; Pap. s. v. Cinereus u. Isid. Orig. 12. 1.

Dosis, dorix, scatebra seu conductus aquarum, alt. Gloss. b. D.

Dosius, s. Dosinus.

Dossale, dossellum etc., s. Dorsale.

Dosserum, Tragkorb, den man auf dem Rücken trägt, Leg. Ethelred. c. 4.

Dossum, ἰσχίον, Gl. L.-Gr. In d. Amalthea steht dossum für dorsum.

Dossus, s. v. w. Doscis.

Dot, Taufvater; Taufzeuge, Taufpathe; dott, patrimus, dottin, matrima, Vocab. an. 1482; Historia de Sanctis (Sch.): „es tauft ihn S. Remigius der Bischof und ward sein dot.“

Dota, für dos, b. Murator. II. 998.

Dotalitas, das Patronat an einer Kirche, das Recht des Patronus. der eine Kirche dotirte.

Dotalitium, dos vel dotis precium, Jo. de Jan.; erklärt durch vitae provisio mulieribus in virorum proprietatibus im Sachsensp. 1. 21. §. 1. u. 2; 1. 32; 2. 21. §. 3; 3. 74; Wichb. Magdeb. 57. 1; Henr. Bodonis Chron. Gandersh.: „quia serenissimus Rex Otto regiam matrem illustrissimam Machtildam aliquantulum inhonorasse dicitur, privando illam dotalitiis —.“ Urk. Kais. Lothars: „Villam Corbiniacum, quam eadem Regina jure dotalicii acceperat, atque libera haereditate possidebat.“ Urk. Ludw. d. Heiligen v. 1250: „Quia vero quaesistis, quid nobis de creditoribus, qui credita sua repetunt, vel eorum uxoribus dotem vel dotalitium repetentibus sit tenendum, vobis taliter respondemus: Quod licet de consuetudine gallicana aliter observetur, quia tamen terra illa regi consuevit, ut dicitur, et adhuc regitur jure scripto, volumus creditoribus et uxoribus satisfieri, qui cum eis antequam essent haeretici contraxerunt, usque ad valorem bonorum, si culpa propria non obsistat.“ Herzogin Agnes von Braunschweig überläßt der Gemahlin Conrads von Osterburg die Dörfer Meßdorf und Speningen zum dotalitium, — — „duas villas scilizet M. et Sp. — — sicuti Dom. Conradus predictus eius contoralis habuisse dinoscitur jure dotalitii ad sue vite tempora possidendas — —“ (Urk. auf der Wolfsburg, vom 22. Juni 1322); Urk. v. 1327 b. Ludewig Rel. msc. V. 480.

Dotare ecclesiam, s. unter Dos.

Dotarium, dodarium, s. v. w. Dotalitium, Constit. Sicil. 3. 14. 1; 1. 55; 2. 8 (Urk. v. 1177); Marten. Ampl. Coll. I. 903; Murator. XII. 557.

Dotatio ecclesiae, s. unter Dos.

Dot Hant, im Herforder Rechtsb. art. 25: „Wan dar auer en schyn is, dat dar were en yeghenwordich dode eder ein dot hant, so ne dorfte men nene dwernacht leggen.“

Dottern, angi, cruciari timore, Keysersb. Post. I. 17 u. Ev. Epiph.

Dot-Vede, im Herforder Rechtsb. in Wigand Arch. II. 1. p. 11: „so vraghe men, oft he egben sy eder mit dot vede beworen“, nämlich der, welcher sich zur Aufnahme als Bürger gemeldet hat.

Dotzenum, s. Dozenum.

Douana, s. Doana.

Douberig, leer (z. B. mit leerem Magen), auch leer (von tauben Früchten), taub (z. B. taubes Korn), b. Keysersb.: „troem [Träume] kommen etwan von einem leren buch [Bauch], wen einer douberiger ist, so hat er wilde troem.“ Auch v. der wirklichen Taubheit (in Niedersachsen Doef).

Doublerium, Serviette, Lobinell. Hist. Britan. II. 1616.

Douffhoultz, s. Dauffholz.

Dougen, verborgen, geheim, dunkel, Schilt. ex Otfr., Notk. etc. Vgl. Tougen.

Doub, doup, taub, dumm, albern, Phon. Joh.: „ist er ein zage er heisset blonde, ist er frech er heisset doup."

Dour, für turris (franz. tour), Acta SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 258.

Douslach, s. Durslach.

Douva, Graben, s. Doga n. 1.

Douwen, 1) thauen, Phon. Man. II. 60 u. 74. — 2) Den Liebhaber spielen, heimlich schönthun, Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger: „die frowe wuste die ougen, den man sach sie lieplich douwen."

Dova, s. v. w. Doga n. 1 u. 3.

Dovel, Tafel, Schreibtafel, in e. alt. Glossar: »dictica [diptycha], eyn dovel.«

Doxa, δόξα, gloria, Annal. Bened. III. 692; Act. SS. Maii II. 329; Duellii Misc. lib. 1. p. 151. — Doxa patris, das Wort des Vaters, Gottes Sohn, Act. SS. Apr. II. 589.

Doxale, s. v. w. Absis, Act. SS. Apr. I. 717: »chorus ab ipsa navi separatus abside seu doxali.« Act. SS. Jun. I. 496: »in facie ecclesiae ante doxale erectum fuit theatrum tapetibus ornatum.« Vgl. jedoch auch Dorsale.

Doxallum, s. Dorsale.

Doxificare, glorificare. Vgl. Doxa.

Doxologia, der Hymnus angelicus, Meursii Glossar.

Doxologus, beredt, Act. SS. April. I. 252.

Dowiders, dagegen, in den Vitis Patrum.

Dowyders, keiner von Beiden, H. de Tristam. p. 10 (Sch.): „wyr zwey tragent onder uns zweien dot und leben einander an wan unser dowyders ankom zu rechte sterben noch geleben es muß ime das ander geben." S. Deweder u. Derweder.

Dozellus, dozelus, ein Getraidemaaß, D. S. Dozinus.

Dozena, ein Dutzend, s. Dozina.

Dozenum, dotzenum, ein Weingemäß, in den Marseiller Statuten.

Dozenus, der 12 Denare enthaltende franz. As, H. Delphin. I. 95. D.

Dozina, ein Dutzend, D.

Dozinus, ein Getreidemaß, Marten. Ampl. Coll. I. 711. S. auch Dozellus.

Draca, Tracht, Tragelast, so: »de draca pellium hircorum 11 den., — item de draca de pellibus falsis 11 den.«

Dracehalt, Buße für ein gestohlnes Ferkel, L. Sal. tit. 2. §. 14 u. 15. Vgl. Eccard u. Schilter hiezu.

Drachte, das Trachten, das Sinnen auf etwas, Hist. de Tristano p. 10: „biß das sie wider zu sinnen kam und ir drachte do genam, wie sie in gesehen moechte." Drahta, meditatio, Schilt.

Draco, 1) eine Gattung größerer Schiffe, Eric. Upsal. Hist. Suec. lib. 2. p. 13. 2) Fahne, Standarte, vielleicht weil mit dem Bilde eines Drachen, Ammian. lib. 15 u. 16; oder nach Gl. Isonis: »dracones, quia vexilla regum erant in modum draconum, vento in se recepto." Ein wirkliches Feldzeichen auch in England, Matth. Westmonast. an. 498 u. 1016. Vgl. Draconarius.

Draconarius, vexillifer, qui fert vexillum, ubi est draco depictus, Ugut. & Jo. de Jan.; Modestus de Vocab. rei militar. (D.): »dracones etiam per singulas cohortes a draconariis feruntur ad praelium —. Signiferi, qui signa portant, quos nunc draconarios vocant.« Ordo Roman.: »milites draconarii, id est, qui signa portant.« Vopiscus in Aureliano (D.): »Aquilifer legionis tertiae cum vexilliferis et draconariis,« mit den Standartenträgern und dem Träger der großen Fahne.

Dracontarium, corona confecta ex Dracontia herba contra venena, aut ex gemmis draconalibus, Amalth. (aus Tertull. de Corona Milit. c. 16: »quid caput strophiolo aut dracontario domnas?«).

Dracunculus, parvus draco, Jo. de Jan.; Chron. Andrense p. 411: »in dextro brachio lanceatur, subrepente dracunculo, quinto die moritur.« Nach Lamprid. ein fressendes Krebsgeschwür. S. auch Dranculus.

Dracus, ein böser Geist, Leibnitz Scr. R. Brunsv. I. 987.

Drabde, drabe, drate, dratte, rasch, geschwind, bald, sogleich, Expositio Evangel. rhythm. (Sch.): „deme tufele solt ir widerstan sa muiß er flihen drade von uch." Hist. de Tristano (Sch.): „balde gont zu ratte berattent uch so bratte." Muille von Schwyndelsheim (Straßb. 1515), f. IV: „mit fingern zeigt man uff yn dradt und spricht, daß er zu opffer gat." So drabde, so rasch, so bald als möglich, so bald als —, Nordfries. Recht art. 61: „werdt auerst de Saecke des einen Hardes Naht nicht en scheiden, edder so drabde finden können, so mag —." Phon. Man. I. 127; II. 67. 170. In Braunschw. jetzt corrumpirt in „dralle", in Hamb. u. Bremen „dra", bei Richey im Idiotiken, so wie im Brem. Niederſ. Wörterb. Ferner in e. Erkenntn. v. 1450: dat id draden wedder beleckt worde;" v. 1470: „den sülven twen sönen heft he gelouet to geuende uth den vorschreuen goyderen alle, drittich brunsw. mark pennige so draden se to ören jaren komen;" Test. v. 1472: „unde so draden ick van dem ertrike [Erdreiche] scheide."

Drafter, s. v. w. Darafter, darnach, darauf, Brand Narrenschiff: „an mynem seyl ich draffter ziech vil narren, affen, esel, geuich [Vieh]."

Drageia, drageya, dragia, Zuckerpasten, Dragée; u. Dragerium, Dragéebüchse, Marten. Ampl. Coll. IV. 1129.

Dragen, dreghen, tragen; over een dragen, over en dregen, sich vertragen um etwas, übereinkommen, Stat. Stad. I. 17: „So welc Man hevet ein Hus ofte ein Erve mit t eme anderen unde mit ome nicht over en dreghen ne mach, so we van theme anderen wil the scal thar Erve setten beithe Gelt unde Dach." Richtsteig Lehnr. 22. §. 7: „Deit he des nicht, de here vordeilet eme dat len, unde liget dat echter erer en, uppe den si des aver en dragen." Herford. Rechtsb. art. 30: „vingheren de he plach to dreghende."

Dragerium, drageya, dragia, s. Drageia.

Dragma, 1) s. v. w. Manipulus, Marius Mercator Subnotat. in Scripta Juliani c. 18: »hoc et de dragmate vel manipulo, qui perierat.« — 2) Ein Schmuck der Brust, Vita S. Eusebiae Abbat. Hamaric. (D.): »pectore dragma micat, quam viva smaragdus inumbrat.« — 3) Quaestio sive interrogatio; hinc dragmaticus, interrogativus: unde quoddam

genus loquendi dicitur **dragmaticus**, quod fit inter interrogantem et respondentem," Jo. de Jan., also e. dramatisches Gespräch.

Drago, s. v. w. Draco.

Dragonaria, eine Wetterwolke, Hagelwolke od. dergleichen, b. Rolandinus Patav. de Factis in Marchia Tarvisina lib. 6. c. 18: „alius retulit — quod ipse viderat in principio guerrae per Estense confinium, nocte quadam ivisse quamdam dragonariam sive nubem, quae sic destruxit arbores, fruges, vineas et herbas radicitus, ut mane facto visum sit omnibus manifeste, quod illic unde ivit, non fuisset unquam herba, arbor aliqua vel cultura."

Dragones, Dragoner, Act. SS. Jun. V. 447: „milites Butlerianae cohortis, vulgo dragones dicti —."

Dragulum, Speer, Odonis Cluniac. Vita S. Geraldi lib. 2. c. 29 (D.): „Viderunt piscem, qui capito vocatur, contra se natare. Unus autem — extendit dragulum et vulneravit piscem."

Dragumanus, drogamundus, drocmandus, drogemannus, drogomannus, turquigens, turchimannus, Dolmetscher, Dragoman, Joh. Lucius de Regno Dalmat. lib. 3. c. 10; Magnum Chron. Belg. an. 1122: „per interpretem, qui a Graecis drogomannus dicitur." Tudebod. Hist. Hierosol. lib. 3. p. 79: „interrogaverunt Turci drogmandum;" das. lib. 4. p. 810: „drogamundus." Jac. de Vitriaco lib. 3. p. 1126: „per turquigentem, id est, interpretem, dat responsum nunciis."

Draht, Drechte, Schaar, Gemeinschaft, Brautgefolge. Wurster Landr. Richth. S. 124 N. 3: (Wenn einer im Kirchenbanne stirbt) „so grafftmen denne buthen deme wedeme und buthen der hilligen Draht." Die Überfüren, Emsiger plattd. Text, Richthof. 99: „De veerde koer. Waen men ene vrouwen haelt [heimführt] mit horne ofte myt lude, myt dome dat is goede, myt drechte [Brautgefolge] dat is werschup, datho dar iummer echte stoel sal besitten."

Draien, drehen, Phon. Man. I. 6; und in Niedersachsen.

Drait, Draitgut, Getraide, Schilt.

Drake, 1) niedersächs. Drache. 2) Anker mit vier Haken; eiserne Haken, Anker, Klammern. Br. Cäm.-Rechn. v. 1398: „3 Pf. vor drei reyse [Reisen, Fuhren] vor de karten brugghe to tende delen [Dielen zu ziehen oder zu legen], un 4 draken." 3) Auch wohl hölzerne Klammern, Strebepfeiler oder dergl. Das. v. 1355: „9 Schill. für Dielen u. Draken zum Brunnen." Daher auch Drakenholt, das. an. 1391: „4 ßl. 3 Pf. vor 4 Drakenholt."

Dram, Dran, Strom, H. Barl. & Josaph.: „do er sie durch des meeres dran hiez von egypto gan." Vgl. Tram.

Dranculus morbus, wohl s. v. w. Dracunculus, Krebs, Krebsgeschwür, Marten. Anecd. III. 1734.

Drang, Druck; Bedrängniß.

Drangsal, Zwang; aus Drangsal, gezwungen, Reform. Polit. Phil. Landgr. Hass. an. 1526: „vnd auffs höchst zu ersuchen, damit desto weniger nott sey dieße Ordnung auß Drangsall zu handthabenn, sonder dieselb mer, das wir auffs höchst begeren, aus guttem willen gehalten werde."

Drapa, drapale, draparia, s. Drappus.

Drape, Schlag, Wurster Landr. Richthof. p. 119. n. 7: „de drape up der bregenpannen [Hirnschaale] is negen schillinge cona."

Draperia, draperius, draperus, s. Drappus.

Drapifer, Tuchhändler, Tuchweber, Marten. Anecd. I. 1521.

Drapis, s. v. w. Drappus.

Drappo, racemus, Gl. Bias.

Drappus, drappius, drappia, drapus, drapa, draperus, draperia, Tuch, Zeug zu Kleidern, L. Aleman. c. 31 (ed. Baluz.): „si quis altero per mano aut per drappo iratus priserit, sol. 6 solvat." Marculf I. 12: „cum — argento, auro, fabricaturis, drappis vestimentis, vel omni supellectile eorum;" auch lib. 2. form. 10. 14 u. 16. Capit. Caroli C. 29. 1: „quando solemus reverti — ad mansiones nostras detonsi et delavati, cum drappis et calciamentis depannatis." Chron. Fontanell. c. 16: „drapos albos 20, de quibus camisiae 20 fieri possent." Capit. de Villis c. 42; Urk. v. 771. b. Mart. Ampl. Coll. I. 35: „ea scilicet ratione ut annis singulis ad missam S. Salvatoris sex denarios valentes, aut in cora, aut in drappiis, aut in pecunia solvere debeam." Bulle Hadrians II.: „30 camisias et 30 drapas laneas variis coloribus tinctas." — Drappale, quidquid ad drappos pertinet, D., in Formeln b. Bignon, Baluze u. A. — Draperia, Ort wo Tuch verfertigt oder verkauft wird, Urk. Edw. I. b. Rymer II. 855. — Draperius, drapperius, Tuchhändler, in den Marseiller und and. franz. Statuten. — Drapparius, Tuchweber, Baluz. Hist. Arvern. II. 783: „drapparii, ferrarii, — sutores, pelliparii —." Draperarius, Garderobemeister, Kleideraufseher, in den Statuten des deutschen Ordens art. 78: „si missus fuerit alicui fratri pannus qui sufficiat ad unam vestem, recipere potest, sed non retinere sine licentia draperarii." — Draparia, Wäschkammer, Wäscheplatz, oder aber Wäscherin, in denselben Statuten art. 74: „quando vestes abluuntur, feruntur ad drapariam."

Draquili, draquiti (Gl. Isid.), manus invidi, Pap. u. Gl. Isid.

Drascus, der Rückstand des Malzes, nachdem das Bier gebraut ist, Matth. Par.

Drate, imperf. v. Drehen, Phon. Man. I. 28. Vgl. auch Draht.

Draulia, in ähnlicher Bedeutung wie extorsio, in d. Hist. Dalphin. II. 324. S. Druaylia.

Draven, traben, Pez.

Draz, Trotz, Phon. Man. II. 59: „mir ze drazze loufet si mir vor mit dem balle."

Drechte, s. Draht.

Drechtin, Herr, besonders Gott, Hist. de Tristano: „gnedeclicher drechtin." Vgl. Druhtin.

Drechura, sive pulmentum domino solvi consuetum (von demjenigen, der unerlaubter Weise gefischt hat), wohl für drectura. S. Directum.

Drectaticus, drectura, dreitura, s. Directum.

Dreghen, s. Dragen.

Drei — —, s. Drey — —.

Dreißigste, s. Dreyßigste.

Dreizehen —, s. Dreyzehen —.

Dremel, 1) vectis, trabs, Phon. Man. II. 160 u. 161. — 2) Jaculum, Sch.

Drench, drengus, threngus, nach Spelm. eine Art Vasallen, die ein manerium besaßen per servitium **drengagii.** — Threngus in derselben Bedeutung b. Sommer. de Gavelkynd p. 123 u. 210.

Drengen, dringen, trengen, draengen, bedrängen, belästigen, mit Recht oder Unrecht Zwang anwenden, zwingen, Urk. Kais. Ludw. IV. v. 1330 in Lünig R. Arch. I. 1920: „daß sie alle ire Lüthe, die sie vom Recht zugehoerend, sie seyen Borger worden zu Oppenheim oder anderswo — angriffen, rechtfertigen vnd trengen mag, wo sie sie begriffet, als ander ihr Lüthe, die von Recht sie zugehorent." Urk. Heinr. v. Schönberg v. 1442: „Auch soll sie niemand draengen auff ihren Wiesen vnd Aeckern, werden sie jemandes darüber betreten, den haben sie Macht zu pfänden, daß er sie fort solches überhebet." Urk. Sigism. v. 1423 b. Lünig a. a. O. Cont. II. Supl. I. p. 587: „der sich wider Gott vnd alles Recht vnverschult vnterstanden hat [die von Starckenberg] zuverderben, zu dringen vn In Ir vaterlich Erbe abzunötten." Ordinat. Femica Osnabr. bei Mascov. de Jur. et Jud. Brunsvic. Append. p. 112: „Off eynich man — dem cleger noch antworden ordel noch rechts gestaden wolde vnde also von dem rechten dringe." Union des Erzb. Johann v. Mainz mit Erfurt v. 1372 b. Lünig a. a. O. Cont. IV. P. II. Forts. p. 450: „Wann sie von den Marggraffen von Missen an den vier Stulen vnd an andern ihren Gerichten viel vnd genung zu Schaden gedrungen, an Gerichte geheischen, geurtheilet, beschweret, einer fur den andern werden vfgehalten —."

Drenkila, tintinnabulum, Gl. Blas.

Drepen, gedrepen, von Gütern, die an Jemand fallen, anfallen, zufallen, Sächs. Landr. 1. 22. §. 1: „Die erve mut wol varen to der wedewen in dat on deme drittegesten, durch dat he beware, dat des icht verloren werde, des an in gedrepe;" 1. 59. §. 2: „Stirft die herre, die man gift sinen tins, den he dem herren gelovet hadde, jeneme an den dat gut dript, unde ne bedarf nemannen die ene gewere wen sinen pluch."

Dreschekamer, Treskamer, Dresekamer, Schatzkammer, aerarium, Gl. Blas. u. im Brem.-Niedersf. Wörterb.; Twing. u. Frisch; Misc. Berol. IV. 183.

Drescheler, Drechsler.

Dreschelstab, Dreschflegel, Phon. Man. II. 77.

Drese, Schatz, s. **Trese.**

Dresekamer, s. **Dreschekamer.**

Dreskeleff, Schwelle, Wurster Landr. Richthofen p. 127. n. 1: „de hogeste und lateste drye, sostich schillinge, bynnen der dhoere und over de dreskeleff de helffte dhuer." Vgl. **Driscufel.**

Dressorium, dressatorium, dretectorium, Credenztisch, Anrichtetisch, Will. Thorn.; Ceremoniale Roman. lib. 1. sect. 3; Hist. Dalphin. II. 393. Vgl. **Directorium.**

Dretaticum, s. **Directum.**

Drete, s. v. w. **Drate.**

Dretectorium, s. **Dressorium.**

Drettura, dretura, s. **Directum.**

Drevel, mediastinus, Frisch; **treueln,** navem brachiis et funibus protrahere, Richey in Idiotico.

Drey (die), Triumvirn, Reg. Sentent. Sen. Argent. an. 1421 (Sch.).

Drey, jus, franz. droit, H. Dalph. II. 397.

Dreybatzenlehen, freies Handlehn, feudum mere hereditarium. Schilter.

Dreyding, die dreimal jährlich zu haltenden großen Assisen, vgl. Lucä Schles. Denkwürdigkeiten p. 1971, und eine besonders darüber erschienene Schrift: Kurtzer Vnterricht von dem Dreyding, wie dasselbe vor Alters gehalten auch noch billig gehalten werden solte. Görlitz 1582. 4.

Dreyer Hand, dreifach, dreimalig, Legenda Sanctorum (Sch.): „unn davon fuiget im der namme wol umbe drier hande gnade, die Got hat an in geleit."

Dreyfaltig, trivaltig, dreimalig, dreimal wiederholt, Gregorii Papae Dialogi Von den heiligen in Welschen landen. Straßb. 1476. fol.

Dreyfaltekeit, Dreyfaltigkeit, Druualtikeit, drivaltekeit, 1) dreifache Theilung, Spaltung in drei Theile, b. Wencker Apparat. Archiv. p. 297: „der Kuinig besorget, daß nach iren wegen vil ee ein drivaltekeit und noch vil groesser schande und zweyung in der H. Christenheit werde, dann lange Zyt leyder gewesen ist." 2) Doppelzüngigkeit, im Renner c. 39.

Dreyheit, Trinität, Keys. Post. II. 30; auch in Ejusd. Sch. d. Pen.

Dreyseller, Träwseller, allegorisch für Wittwen und Waisen, vgl. Wehner s. v. **Herbstbrieff.**

Dreynägeltag, nach Sigm. v. Bircken Spieg. d. Ehren d. Erzh. Oestr. p. 308 der dritte Freitag nach Ostern; nach Trithem. im Chron. Hirs. die feria sexta post octavam Paschae; Keysersb. Post. III. 11: „am Fritag vor dem Sonnentag Miseric. Dom. als man begodt den tag der Sper und Nagel Uns. Herren." Vgl. **Festum coronae Christi.**

Dreyspitz, Drispitz, entweder Dreizack, oder ein Dreifuß, J. Argent. Auct. L. II. p. 137 (Schilt.): „weder tisch, bang, drispitze, herde, noch deheinre hande werg." Metaph. b. Keysersb. Post.: „die rede uff ein Dreyspitz stellen."

Dreystempel, s. **Drystempel.**

Dreystund, dreistend, dristunt, drystund, dries, dreimal, Rupr. Rechtb. Lehnr. §. 96: Er sol auch **drei stunnt,** d' daz gericht tuet, seinenn chnien vm di par gen vnd sol den toten chussen." Im Stadt- und Landrechtsbuch Ruprechts von Freising herausgegeben von G. L. v. Maurer heißt diese Stelle II. cap. 112 also: „Der das gericht tuet der sol dreystund auf seinen parn knyen vmb dy par gen vnnd sol den todte küssen." Schwäb. Landr. c. 142: „dreistund acht tag." Auch Alsat. dipl. n. 980. — Sächs. Lehnr. 9. §. 2: „Swelk man dries ordel schilt, unde im dar weder vunden wert dat he 't nicht also besculden ne hebbe als it ime helpende si, nen ordel ne mut he mer scelden, he ne hebbe gebeteret, dat he an den dren ordelen missallen hevet," d. h. wer beim Urtheilschelten in derselben Instanz dreimal die gehörige Form verfehlt, muß erst die drei Gewedde zahlen, ehe er ferner schelten kann. Sächs. Landr. 1. 2: „dries in deme jare." Leg. Soror. de S. Clara (Sch.): „er war dristunt mit ruten geslagen, unn versteinet, unn dristunt in das mer gesenket, das er tag unn nacht an dem grunde was." Phon. Man. II. 135: „dristunt als alt;" bei Notker „driostund." Vgl. **Stund.**

Dreywerbe, driwerbe, drewerf, dreimal, Kaiserrecht I. 12: „ein iclich vorspreche hod macht

dry werbe eine rede czu thunde." Auch im Brem.-Niederf. Wörterb. s. v. Drewerf. Vgl. Werb.

Dreyzehentag, Derthiendagh, Druptzien-dag, Drußien- und Druitzientag, Drußen-der Tag, Epiphanias, der 13. Tag nach Weihnachten, der 6. Jan. Chron. Colmar.: „des Sondachs vur Druptzien Dach." Daselbst: „ind ward erslagen up drußien auent mit vil anderen heren;" ferner „up den druißien auent quam der Keyser vurß wederumb vyß Aich to Coellen." Guden Cod. dipl. II. 1193: „gegeven 1392 jar up drußender ovent;" p. 1304: „na dem hilligen druißien dage."

Dreyzehen od. Druyßen Messen, vielleicht gleichbedeutend mit Dreyzehendtag? Guden Cod. dipl. II. 1216: „Jnd die zu zwen termynen zu bezalen, as halff zu druyßen missen nyest zu komende wirt na data dys brieffs ind die ander helffte zu druyßen missen over ein iare."

Driakers, Druiackers, Theriak, in e. v. Sch. aus d. Hist. de Ponto angef. Stelle: „sie sprachent, es were vergifft, darum wolte es nit verbrinnen, sye nament es auß dem feuwer, und doten driakers darzue, und leytent es anderwerb in das feuwer."

Drictum, Abgabe, Steuer, Zoll, Oger. Panis Annal. Genuens. lib. 4. an. 1205; Barthol. Scribae Annal. Genuens. lib. 6. an. 1230. S. Directum n. 1 u. 3.

Drictura, s. Directum n. 3.

Drien, verdreifachen, Phon. Man. I. 133: „von dem der sich drivaltelich in eins hat gedriet."

Drierhand, s. Dreyerhand. — Drierslacht, s. Drigerschlacht.

Dries, s. Dreystund.

Drieß, s. Druß.

Drießich, Drysich, ein gewisses Maß oder Gewicht. Urk. v. 1427: „zwei drießich Stroiß" [Strohes]. Dillenb. Landkell. Rechn. an. 1455: „Eyn dryßich Stahl die Ackerperde zu beschlagen."

Drifft, Trift, Frisch. s. v. Treiben.

Drigerschlacht, dreierlei, auch Drierslacht.

Drigewerbe, dreimal, s. Dreywerbe.

Drilich, Trilich, dreifach, Phon. Man. II. 232.

Drillmeister, campi doctor, Frisch.

Drinceben, s. unter Outhorn.

Drinckstub, s. Drinkstub.

Drinclean, Trinklohn, Getränksteuer, Leg. Canuti c. 109: „drinclean, id est retributio potus."

Drindire, summen. S. Drivorare.

Dringen, eindringen, durchdringen.

Drinkstub, Trinckstub, Herberge, Trinklokal, Gaststube, Gasthaus, Registr. Sentent. Senat. Argent. an. 1412; Königshofen p. 307.

Driogalaptes, s. Druocalaptes.

Drivorare, s. v. w. Drindire. Vgl. Baulare.

Driscuvel, Druscheufel, Driscupil, Drissufle, Dryschuffel, Schwelle, Augsburger Statut. art. 84: „Swer den andern jaget mit gewafneter hant in eines mannes hus, wes daz ist, stehet er nach im in daz bistal oder in die tür oder in daz driscufel oder in daz übertür, der hat den wirt geheimsuochet, loufet er aber hin über daz driscufel, so hat er den wirt vil sere geheimsuochet." An andern Stellen auch Drissufle. Meusels Geschichtsforscher I. 178: „wann daz gelt vor daz dryschuffel chom so sy er von dr ringen muintz wegn nyeman nichz mer schuldig."

Dristempel, s. Drystempel.

Driſtett, dreifach, dreimal, vgl. Dreystund.

Dristich, kühn, dreist. Butjadinger Küren v. 1479. §. 10: „Jtem were dar yemant sso homodich und so dristich, und alle desse vor screven stucke und bote genügen anfanck offt gebrack dede — schal der rathgever des verbedelff am karspell richten." Noch jetzt in Niedersachsen.

Dristunt, s. Dreystunt.

Drittegeste, s. Dreyßigste.

Dritte Hand, manus sequestra; sequester. Kärnd. Land-Ger.-Ordn. v. 1578: „sich solle aber kain thail des irrigen Grundts gebrauchen, sunder die abnützung der Frucht, solle zu dritter handt, die von der Landsobrigkhait darzue verordent, gelegt, vnd daselbs in gueter Verwarung, bis zu Ausführung des Handels, behalten werden." Drittehanton, tertiare (Eccard. ad Leg. Sal. p. 73), sequestriren.

Dritter Mann, Drittmann, auch persona tertia, tertius vir, der Obmann unter drei Schiedsrichtern, Urk. v. 1354 in Act. Wertheim. contra Wurzb. II. 15: „zu einem gemeinen dritten Mann erkoren." Urk. v. 1302 in Lehman. Chron. Spir. p. 638: „wurden zwei Schiedsleute vnd zugleich ein dritter vnd Obmann erwehlet." Urk. v. 1277 b. Herrg. Geneal. Gent. Habsb. III. 472: „porro Dominus H. de Landenberch pro superiori seu pro tertio viro a praedicto Domino et a partibus electus." Tertia persona, in e. Urk. v. 1278 b. Lehman l. c. p. 565. Straßb. Recht: „es sol kein Ratmann, kein Drittmann, kein Fuinfftmann, noch keine soliche ungeraden mann in deheiner sach, darin er also genomen wirt, dehein gut, gabe, miete, noch schencke darumb nit nemen." Jn der Bedeutung Triumvir im Richtsteig Landrechts b. Senckenb. II. 21: „der Drittmanne zu Rom." Keysersb. Menschl. B.: „Du suinder steig herab, gib ein dritman, volg mit Zacheo und mit Matheo." Vgl. Fünfter, Neunter und Ungerader.

Drittzeit des tages — heissen layen tercie Zeit, im Schwäb. Landr. c. 88.

Driung, Dreiung, Verdreifachung, Phon. Man. II. 144.

Drivaltekeit, s. Dreyfaltigkeit.

Drivende guet, drivende Habe, fahrende Habe. Emsiger Pfenningsschuldbuch, plattdeut. Text bei Richthofen S. 197 §. 13: „Waer eyn wedüwe mannet, ende oer kynder dan betyet deverie, so untgaefse des mit den fyaeden unde myt ses wytune, dat is deme dat kund ich is, dathe noch drivende noch dreghende guet mede hen ghenomen hebbe." Ostfries. Landr. Richthof. S. 5. N. 17: „De derde wilkoer is gelyck den eersten, soe dat eyn yderman mach syn dryvende have, goet oder dragende goet, to water gaß marsck of moerlande, vrig und velich besitten und bruken unberovet."

Drivende meghede, Kupplerinnen, Buhlerinnen, Stat. Brunsv. bei Leibnitz 3, 439: „Drivende meghede, de andere vrowen verschündet, scal me levendich begraven."

Dro, Drohung, Gnomologus: „man hebet manige sache ho die schier gelit mit cleiner dro." Auch Phon. Man. I. 96; II. 126.

Droeffen, bedürfen, Keysersb. Post. III. 21.

Dröge Schläge, trockene, d. i. unblutige Schläge, J. Prov. Femar. art. 17: „Vor dröge schläge und

Backenschlag averwunnen, schall böten 1 Pfd. und dem Kläger 8 ßl." Vgl. Dorchstecken Wunde.

Droelerey, leere Ausflüchte, Sch.

Drömmel, Sparren, Dasypod. Lex. (von drom, trabs).

Droeschen, Drescher, im Lib. Sal. Eccl. Thom. f. 129, Sch.

Drofte, durfte, Herford. Rechtsb. art. 57.

Drogamundus, drogomandus, drogomannus, s. Dragumanus.

Drogsesse, s. Druchsess.

Droiff, Traufe, Guden Cod. dipl. III. 18: „stillicidium quod droiff vulg. nuncupatur"

Droitura, s. Directum n. 3.

Drom, s. Droemmel.

Drom e da, dromedarius, quoddam genus camelorum, minoris quidem staturae, sed velociores, Jo. de Jan., Isid. Orig. 12. 1, u. A.

Dromedarius, Kameeltreiber, Ugut., Jo. de Jan. u. Pap. Vgl. auch Dromeda.

Dromonarii, Ruderer der Dromones (s. d.).

Dromones, dromundae, drumones, dromi, schnellfahrende langgebaute Schiffe, Isid. Orig. 19. 1; Senator. Epist. 2. 31; 5. 17. Späterhin auch größere Kriegsschiffe, Matth. Par. an. 1191; Will. Tyr. 20. 14; Thom. Walsingh. an. 1292; Knighton 3. 14; drumones in Gregor. M. Epist. 8. 37.

Dromus, Weg, Pfad, in ital. Urk. Vgl. auch Dromones.

Dropa, -ae, inaures, ornamenta muliebria, Laurent. in Amalth.

Dropacare, mit einer haarvertilgenden Salbe einreiben; dropacista, depilator, Gl. Gr.-L.

Droselitus (drosolithus), eine Seinart, die am Feuer schwitzt, Isid. Orig. 16. 12.

Droselus, s. Dorsale.

Drossardus, drossatus, Drost, Landdrost, Präsident einer Provinz, Urk. v. 1378 b. Miraeus II. 1028: „drossardus Brabantiae." Ericus in Hist. Suec. lib. 3. p. 81: „drossatus regni;" p. 122: „dapifer vel drossatus regni — Mathias gubernator regni." Nach Loccenius s. v. w. Princeps senatus (Antiqu. Sueco-Goth. c. 18). S. auch Meibom. Scr. R. G. I. 375. — In der Bedeutung von succinctus quaesitor (nach D. das franz. Prévôt des Maréchaux) b. Thuanus in Hist. lib. 40. p. 408: „Jam fama de milite a Brunsvico conducto, et per Frisiam licentiose rogante percrebuerat, succinctus Quaesitor, quem illi drossardum vocant." Vgl. Drost.

Drossheiße, s. Trossheiße.

Drost, praefectus. Zu der Ableitung von Truchsess findet sich ein Beleg unter Drossardus.

Drot, wohl s. v. w. Drate, Historia Pontiani p. 59 (Sch.): „Gendelet der wart gar drot [rasch] zornig und warf wider umb sin pfert." Vgl. auch Gedrote.

Drotbaum (Trottbaum), vectis torcularis (Sch.), Keysersb. v. d. 7 scheiden: „Du gleissner was sihest du ein aegen ein klein stuiplin in eim aug deines nechsten bruders, aber du siehest nicht einen grossen drotbaum in deinem aug."

Drozzenambacht, Drost-Amt, praefectura.

Dru, Fußeisen, Fußangel, Phon. Man. I. 157: „ja herre Got wan fuegest du das ich nicht lege in leides dru;" II. 174: „diu dru den wolf versneit — ach Got wer ieglich kafs ein dru;" p. 122: „es wirt vil tiere in druhen u. in stricken oft ersnellet." Vgl. Einsenhalt.

Druaylia, accessio, corollarium, D. aus Hist. Dalph. II. 324.

Drubewin, trüber Wein.

Druchte, Druhte, (durch) Brautführer, Lex. Sal. 14.10: „si quis puellam, quae druchte ducitur ad maritum — moechatus fuerit;" in der Heroldschen Ausgabe: „si quis puellam sponsatam, quae druthe ducitur ad maritum —;" in der Eccardschen: „si quis puellam sponsatam, druthe ducente ad maritum —;" in e. alten Gloss. b. Murator: „tructe, i. e. per nuptiatores."

Druchsess, Drusehs, Druhsehs, Druzte, Truchsess, nach Scherz: praefectus praetorio, qui regis vices tenet, jedoch richtiger, wie aus folgenden Stellen erhellt, gleich dapifer. Alsat. dipl. n. 970: „von ers sin wir (Landgr. Ulrich) eins bischoves von Str. und sinre stift oberste kammerer und ir oeberster drusehse und von dem druhsehsen ambacht sullen wir eime B. v. Str. zu tische dienen zu eins keysers oder eins kuniges hoven zu Franckenfurt um ein ros da wir denne uffesitzent, das sullent nemen unsere underdrusessin —." Lehnr. 63, §. 1: „Svelk gut deme manne an manscop gelegen wert, dat ne hot nen recht len, also dat gut dat die herre sine dienstmanne liet ane manscop to hoverechte: dar sal he hoverechtes af plegen unde nicht lenrechtes; na hoverechte sal jewelk dienstmann geboren drüzte sin oder schenke oder marscalk oder kemere."

Drucula, vielleicht für arcula, in e. Urk. in Metrop. Salisb. III. 224: „tum incoepimus aedificare praedictam capellam, et ponere fundamentum, et fodere; circa sepulcra eorum invenimus ossa eorum et chartas praedictas in quadam drucula desolata."

Drud, s. v. w. Drut.

Drüpen, hinken? Ostfries. Landr. 3, 79: „Wann de Voet drüpet, dat is, wan he sinen Voet hoeger up boeret mit den Treden, der Wondinge halven, dan he vorhen plach, und de Voet is nicht lam, und hincket dair oeck nicht mede —."

Drüppelfall, Tropffall, Traufrecht, Unnaer Statut: „an welchem ort einer den drüppelfall hat, muß nach stadtrechten demselben drittehalb fuß gewichen werden."

Drüzte, s. Truchsess.

Drug, Druck, Königshof. p. 348.

Druhtin, truhtin, Herr, s. Drechtin.

Druischen, Drossel, s. Druschel.

Druissel, Rüssel, Keysersb. Menschl. Baum; Phon. Man. I. 113; nach dem Vocab. an. 1482: trussel, kel, jugulum.

Druissen, zurückfliegen, zurückprallen, Anonym. de Ludo Scacc. (Sch.): „in beschicht oech dicke, als einem man der an einen stein schuisset das schoß vil dicke druisset herwider an den, der es schos."

Drukinder, legitime Kinder, Anmerk. zum Sächs. Landr. 1. 37 (vgl. Grupen Ux. Theot. p. 262): „aber de drukinde erbent wol von ir frunden ir erbe gut."

Drulla, für trulla, die Maurerkelle, Act. SS. Apr. II. 385.

Drum, finis, Pez.

Drumen, in frusta concidere, Frisch; H. Barl' & Josaph.: „bitze das des todes meisterschaft — den lip zu nichte drumet;" Phon. Man. II. 175: „schirbin fuos ze stucken drumt."

Drumm, Trumm, Bruchstück (Trümmer), Hist. de Sanctis I. 122 (Sch.): „von dem stecken, damit man sy schlug, do zerbrach ain drumm von, und fur dem richter in ain aug." Auch in Conr. v. Würzb. Trojan. Krieg.

Drumon, s. **Dromones**.

Drumus, dichter Wald, Laurent. in Amalth.

Drungarius, Anführer eines **Drungus**, Heerhaufens; sodann auch Admiral, Codin. de off. 5. 4: „sub cujus manu navium erat omnis potestas." Auch b. Luithprand. u. A.

Drungus, Heerhaufen, globus militum, Veget. 3. 16: „scire dux debet contra quos drungos, hoc est, globos hostium, quos equites oporteat poni;" c. 19: „aut a vagantibus globis, quos vocant drungos." Vgl. auch Spelman. in Lexilogo.

Drunß, crepitus, Furß, Twing.

Druppa, oliva quae in arbore maturuit, Laurent. Laurenb. in Suppl. Antiqu.

Druppe, Traufe, Fidicin I. 104: „Ok sal eyn neyber [nachbar] deme andern nere nicht buwen wen dat twe gevel scolen hebben two vute, twe druppen dri vute; eyn druppe und eyn gevel sal hebben drudbehalven vut." Westerwold. Landr. c. 8. §. 9: „ende ock de druppe van den timmer [haus] moege vallen up syn eigen grunt."

Druppel, Schwelle. Emsiger Gesetze, Richthof. S. 209 n. 8: „Ist dat he syne hure mach betalen, unde de lanthere wil em doch vordriven, so sal he em dat rede ghelt leggen up synen **druppel**, so mach he em vordriven myt aller Vresen recht."

Druschel, Druischen, Drossel, in alten Glossarien; bei Murner: „druischen leber" als Leckerei.

Druscheufel, Schwelle, s. **Driscufel**.

Druschling, Schwamm, Pilz, Frisch.

Drusehs, s. **Druchseß**.

Drussemen, drustemen, erdrosseln, ersticken. Beliebung v. 1446. Richthof. S. 575: „So nam de nabersche dat kind sunder argelist under ere schorten all sund und levendich; alse **drüstemede** de fruwe dat kind mit erer brost, alse datse dat kind all dodt van er dede to des kindes moder. — Do klagede des kindes vader disse sake, do schedede unser dreen landen rath —, dat der fruwen man de dat kind **drussemede**, de scholde to sick nemen XI manne erer negesten fründen —."

Drusus, patiens aut rigidus, aut contumax, Gl. Isid.

Druß, Droß, Druise, nach einigen die fallende Sucht, Epilepsie, nach Andern die Pest, Pestilenz, in Verwünschungsformeln bei Eccard: „daß dich der Druß bestehe; — daß dich der Druß verderbe; — daß dich die druß ankomme; — dat dic de swarte droß hale." Faust Limp. Chron. c. 5: „kam ein grosses sterben in teutschland, sie starben an der druisen, und wen das angieng der starb an dem dritten tag." Vocab. an. 1482: „**drußsucht**, inguinaria." Regim. d. Gesundheit (1472) f. 30: „pestilenz so die menschen genamtlich an den trusen oder platern sterben," also hier furunculi, wie druos auch in den Glossis Monast. Zwetlensis (in Gerberti Itinerar.) erklärt wird.

Drut, trut, traut, Murner Geuchm.; Kilian: drut, traut, druyt, trouw, getrouw, fidelis, fidus; hinc trutschaft.

Druthe, s. **Druchte**.

Drutinna, sponsa, Grupen Ux. theot. p. 46.

Drutlich, das Adverb. v. **Drut**; so „drutlich zu minnen unn lieplich zu umbe vohende."

Druver, s. unter **Druzzere**.

Druw, im Weisth. über die Wälder in der Elbermark v. 1440: „Item hayn sie gesaigt, wer dar lege strigke ader druw in der Heren von Elben gehoiltze vnd gewelde — den sal man den rechten dumen abloisen."

Druzien, s. **Dreyzehend**.

Druzte, s. **Druchseß**.

Druzzere, vielleicht Truchseß?, Lacomblet II. Nro 515 an. 1262: „Wir han ouch uvirdran mit den burgern von Colne, of einigerhande zuist tuschen in inde unsin ludin uploift, dat die seisse, der wir dri genumit han: unse **druzzere**, we de is, her Engilbert van Budelinberg, her Albrecht Zobbe, inde die stat van Colne dri: der burgermeistir de scheffene is, her Johan van der Porzin, inde her Henrich van me Hane, ofue die herna in irre stat genumit sulin werdin, die sulin ze samene kumm inde sulin scheiden den zuist inde den uploif up iren eit na rechte inde na wareide, ofue na sunlichen dingin binnin virzich dagin. Of ouch dieser seisser einich affliuich wirdit ofniet **druver** (drüber?) inmach wesin, is he van unsir siden, so sullin wir einin anderen ane sine stat sezzin hendelingen." Vgl. **Druchseß**.

Dryheit, Trinität, Keysersb. Post. II. 44. Vgl. **Dreyheit**.

Drymilci, ein Monatsname, b. Beda Rat. temp.

Dryogalaptes, druocolaptes, avis quae in capite suo in modum galli cristam habet, quae ore suo arborem fodiens ibidem sibi nidum facit," Gl. vet. Sangerm. (D.).

Dryphactum, Gerichtsschranke, S. Cyprian. Epist. 20: „pro se dona numeravit, ne sacrificaret, sed tantum ascendisse videtur usque ad dryphacta et inde descendisse." Griech. δρυφακτον.

Dryche, im Weisth. über die Rechte der Stadt Eschwege: „Auch sprechen wir das die von Eschwege — mögen trieben ihr viehe an die weyde eyn iglicher in die felt diser dorfer hirumb gelegen — beyde vf brache, stuppeln vnd dryche an [ohne] der dörffer Ingesassen schaden."

Dryschuffel, s. **Driscufel**.

Drysich, s. **Drießig**.

Drystempel-Stoyl, Dreifuß, dreifüßiger Stuhl. Rotterather Weisth. v. 1468: „wer alse vil Erffschaft hait — dat man eynen Drystempel Stoyl daruff setzen moege."

Dryveltig, dreifaltig, in Braunschw. Schriften.

Du, do, damals (Urk. v. 1343).

Duaczatorium, ? in Hist. Dalph. II. 282 (an. 1333).

Dualis, divisa, gemina, Gl. Isid.

Dualm, Qualm (Schilt).

Duana etc., s. **Doana** etc.

Duanus, debitus, D.

Duaria, duarium, dos, Schenkung an die Frau bei der Hochzeit, Rymer IV. 509 (Urk. Edw. III. v. 133?): „procuratores praefati comitis eidem sorori nostrae, nomine donationis propter nuptias, dotem seu duariam assignassent." Vgl. **Doarium**.

Dub, s. **Dube**.

Dubalatio, designatio, Gl. Sang. (D.).

Dubbatio, das zum Ritter Schlagen, Ritterschlag, nach Hickes.

Dubbere, Maulbeere, Sch. (nach dem Gl. Blas.).

Dubberia, ein gewisses Handwerksgeschäft, Fleta 2. 52. §. 35: »de iis, qui duobus utuntur officiis, videlicet — tanneriae et carnificis, vel officio scissoris et dubberiae.«

Dube, Dub, Duve, Duifde, Diebstahl. Cappeler Dingrotel b. Schilt ad J. Feud. Alem. p. 599: „was anders do gewettet wuirt oder gebessert, das ist des Bischoues, ane freuele und dube, die hoerent den vogt an." Urk. des Bisch. Joh. v. Bas. v. 1362: „umb dub und fraeuel, und was biß ans bluot gat." Auch Sächs. Landr. II. 13. u. 36. Vgl. Deube.

Dubenus, apud antiquos dicebatur, qui nunc dominus, welche Erklärung des Festus emendirt wird von Scaliger in »dubienus, apud antiquos dicebatur, qui nunc dubius.« Suppl. Antiqu.: »dubinus, διςσος, dubius, duplex.

Dubig, diebisch geraubt, Alsat. Dipl. n. 785.

Dubingeniosus, dubii ingenii, αφυης, Gl. L.-Gr.

Dubitare, scheuen, fürchten, Act. Alexandri III. Papae an. 1169.

Dubitas, für dubietas, b. Rymer VIII. 132.

Dublerium, das Doppelte, D.

Dublus, für duplus.

Dubunden, Bundin, agri dominicales, Orig. Nassoic. P. II. diplomatica. Nr. 125. Descriptio bonor. Rhingravic. p. 235: »Item [sc. Rhingravius habet] in Brizenheim dubunden.«

Duca, dux, in ital. Schriften.

Ducale, ducalis, Zügel, Halfter, Vitae Patrum c. 8.

Ducalis, herzoglich, Murator. XII. 455. 456. 458 etc. Vgl. Ducale.

Ducaliter, in der Weise des Führers, als Führer oder Anführer, Sidon. Epist. 5. 13.

Ducamen, für ducatus, Glaber Rodulf. 1. 5: »illorum quippe ducaminis principatus fuit metropolis civitas Rotomagorum;« 4. 6: »universos sui ducaminis principes militaribus adstrinxit sacramentis.« Auch bei Dudo de Morib. Norman. p. 102 u. 112.

Ducare, 1) guidare vel nutrire; unde educare, enutrire, Jo. de Jan.; 2) Herzog sein, die Herzogswürde besitzen, Doge sein, Murator. XII. 466 und in vielen ital. Schriften.

Ducaria, Wasserleitung, Ughell. III. 454.

Ducarium, der Dogenpalast, s. Ducatus n. 3.

Ducarius, führend, anführend; ducaria scrofa, ductrix aliarum scrofarum, L. Sal. 2. 17; L. Alem. 99. 14; ductrix, L. Bajuvar. 12. 4. §. 2. Vgl. Ductrix.

Ducas, duccas, für Dux, oder Duca.

Ducatonus, kleiner Ducaten, Murat. XII. 412.

Ducator, Führer. Ducatorium, Führeramt, Führung, Anführung.

Ducatrix, Führerin, Leiterin; auch für Ducissa, Murator. T. II. P. II. p. 510. Vgl. Ductrix.

Ducatus, 1) Führerschaft, Vorsteheramt; 2) die Würde, das Amt des Dux, und dessen Herzogthum, Jo. de Jan. In d. L. Ripuar. 33. 1 scheint Ducatus das Gebiet der Bojoarier zu bedeuten. Im Capitulare 3. an. 813. c. 14 ist Ducatus die von einem Dux regierte Provinz, im Gegensatz des Comitatus. In allen diesen Bedeutungen auch das Neutrum Ducatum, L. Bajuv. 2. 9; Leo Ost. 1. 6. — 3) Der Dogenpalast, Murator. X. 376. — 4) Ducate, Ughell. IV. 227 und oft. — 5) Geleit, sicheres Geleit; ducatus, ductus vel guida, Jo. de Jan.; Arnold. Lubec. 2. 3; Will. ab Oldenborg Itiner. Terr. S. p. 145.

Duccas, s. Ducas.

Ducenarius, 1) der zwei Soldaten-Centurien vorstand (wie der centurio einer Centurie) Ugut. — 2) Ein Richter, der über leichtere Sachen entschied (b. Sueton).

Ducha, duca, dux, Murator. XII. 429.

Duchissa, ducissa, Murator. SII. 1043.

Duchmann, Tuchhändler, Wandschneider, Twing.: Keysersb. Post.: „wer aber nach grossem guth v. erren wil streben, uff daß er seine kind moege hoch bringen, v. wen sie schumacher oder gerber sind, daß sye dornoch moegen duchleut werden."

Duchten, Trachten, Sinnen, besonders böses Sinnen, Tücke. Keysersb. Post. II. 103: „und so will ich im geben zu trincken dasselbig wasser der heylsammen wißheit, das in ergetzt und erlabt und macht dozu in im gesitzen die boesen begierden und duchten zu den suinden, das sye nitt uiberhand nehmen."

Duchtig, duichtig, s. Tüchtig, u. vgl. Ludewig V. 189; VI. 53; VIII. 304.

Ducianus, den Dux betreffend, ihm angehörig, herzoglich, im Cod. Theod. und Justin.

Ducibulus, duciculus, ducicula, ducillus, duciolus, dux, der Zapfen, Pfropf, Spundpfropfen in einem Fasse, Ugut. & Jo. de Jan.: »ducillus, qui et docillus, qui abdit foramen dolii, clapsydra.« Gervas. Dorobern. an. 1138: »usque ad foramen obicis, qui usitato nomine ducillus vel clepsydra dicitur.« Vita S. Benedicti Anian. c. 43 (ed. Mabillon.): »perrexit frater, et abstracto duce, egreditur vinum.«

Ducilla, parva dux, vel ducis filia; ducillus, parvus dux, Jo. de Jan. und Ugut. Vgl. Ducibulus.

Duciolus, s. Ducibulus.

Duciscatus, für Ducatus, Herzogthum.

Ducissa, Gemahlin eines Herzogs, Rymer V. 616; Ludewig Rel. msc. V. 501. Später auch die Besitzerin eines Herzogthums.

Duck, Tücke, Keysersb. N. Sch.; vgl. Duchten.

Ducken, sich beugen, niederbeugen, um so unscheinbar als möglich zu werden, Keysersb. Post. III. 8. Noch jetzt in Niedersachsen.

Duclis, ducla, trium unciarum, Gl. Arab.-L. (D.).

Ducones, s. Durcones.

Ductare, führen, den Führer oder Anführer (dux) machen, anführen, Baluz. Miscell. V. 65.

Ductile, s. Ductus.

Ductilis, ductileus, Jo. de Jan.: »ductilis, a duco dicitur, unde ductiliter, adverb., et ductileus, -lea, -leum, ducillus, -la, -lum.

Ductitia, Ausfuhrzoll, Abgabe von Wagen, die über die Grenze mit Waaren nach außen fahren, D.

Ductivus, ductibus scatens, b. Yepez Chron. Ord. S. Bened. T. VII. in e. Urk. Sancho's v. Aragon. aerae 1131. S. Ductus n. 2.

Ductor, 1) Führer, Anführer, Herzog, Paul. Warnefr. de Gest. Longob. 2. 2; 4. 46; 5. 16; 6. 1, 27 u. 44; Ditmar. lib. 4. p. 47; Henr. Rosla in Herlingsberga v. 474. — 2) Geleitsmann, b. Luith-

prand. in Legat. Vgl. Ducatus n. 5 und Diasostes.

Ductrix, 1) Herzogin, Herzogsgemahlin, Leo Ostiens. 3. 60: „Mathilda ductrix Liguriae;“ Ditmar. lib. 2. p. 16; lib. 4. p. 36; Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 10 u. 11; Bullar. Casin. II. 105. — 2) Sau, scrofa, Leitsau, L. Bajuvar. 12. 4. §. 2; ductrix jumentorum, Leitkuh, in d. Lex Aleman. 72. 1. S. Ducarius.

Ductus, 1) unter sicherm Geleit stehend, Marculf. 1. 38: „si hoc conjurare potuerit, de hac causa ductus sedeat;“ 2. 18: „sed in omnibus exinde ductus et absolutus appareas.“ (Nach Bignon steht hier ductus für de causa eductus). Capit. Caroli M. an. 808. c. 6: „de illorum hominum conquisitu, qui modo foris ducti fuerunt, et postea adquisierunt [adquieverunt?], postquam patres eorum et parentes ducti sunt.“ Altes Erkenntn. v. 876 b. Baluz. Append. ad Capit. n. 104: „et hanc meam responsionem praesentiae vestrae judicium conditionis ostendit saepedictus Fridemirus mandatarius de Ardesindo episcopo, qui legibus ductus est, atque ibidem resonat, ex qua auctoritate praedictus locus S. Felicis sub ditione S. Eulaliae esse debet.“ Vgl. Ductor n. 2 und Ducatus n. 5. — 2) Auch ductile, Wasserleitung, aquae decursus, Pap., ὑδραγωγιον, Gl. L.-Gr. Auch canalis ductus; Tabular. S. Albini Andegav. (D.): „in rivulo, qui appellatur ducto.“ Ughell. V. 1572; Monast. Angl. I. 308. Ductiles aquae in Yepez Chron. Ord. S. Bened. V. 444. — 3) Ductus, Viaduct, bei Yepez T. VII.

Dudena, für duodena. Vgl. Dozena.

Dudulare vina, Wein ausschenken, das Recht eine Weinschenke zu halten. Urk. d. Gräf. Mechthild v. Sayn v. 1238: „item jus illud dudulandi vina quod ab amne Steyne usque in Rott solis canonessis dicti loci antehac et nulli rusticorum competebat —.“

Duelech, est in homine tartari species, lapis spongiosus periculum et maximum dolorem creans, Le Baillif Diction. Spagyr.

Duella, duellis, nach Hickes der dritte Theil einer Unze; nach Papias duae sextulae, nam 8 scripulis constat; damit stimmt das Gl. Sang. (D.): sextula his assumpta duellem facit.

Duellare, kriegen, im Kampfe begriffen sein, Ludewig Rel. msc. VI. 157.

Duellio, 1) auch dibellio, divellio, Empörung, Rebellion, Hugo Flavin. in Chron. p. 87: „cives Virdunensis oppidi defectionem atque duellionem contra eum dicuntur meditati;“ in Rollandini Chron. 11. 17: „duellis, conjuratio.“ — 2) Duellio, pugil, qui etiam duellius dicitur, et inde duellis per compositionem, id est, ille pugil, qui perseveranter durat in duello, Jo. de Jan. — 3) Zweikampf, s. v. w. Duellum n. 3. Vgl. auch Duellium n. 2.

Duellis, s. Duella und Duellio.

Duellium, 1) Krieg, Kampf zwischen zwei Ländern ꝛc. Dudo de Act. Norman. p. 70: „unius vero lustri spatio perseverante inter regem et Rollonem duellio.“ — 2) Zweikampf, Simeon. Dunelm. an. 1169: „in duellio victi oculos eruere.“ Jo. de Jan.: „duellium, quasi dubellum, vel dubellium, i. duorum bellum.“ — 3) Die an den Landes- und Gerichtsherrn zu zahlenden Abgaben von den gerichtlichen Zweikämpfen, Urk. v. 1212 b. Marten. Anecd. I. 838: „In his maneriis seu villis habebit ipse abbas, sicut dominus, revelationes et hominia et duellia.“ Vgl. Duellum n. 3.

Duellum, 1) s. v. w. Duellium n. 1, Krieg. — 2) Treffen, Schlacht, Ditmar. lib. 2. p. 22; lib. 4. p. 35. — 3) Gerichtlicher Zweikampf, vielfach in alten Gesetzen und Verordnungen, sodann in andern Urk., z. B. in e. Urk. Friedr. I. v. 1156 b. Miraeus I. 540; vgl. auch Spec. Sax. 2. 16. §. 2; Wichbild Magdeburg. art. 82. §. 1; Ditmar. lib. 3. p. 29; Willelm. Malmesb. lib. 4. p. 124; Hoveden p. 466; Gregor. Turon. 7. 14; Paul. Warnefr. Gest. Longob. 4. 49; Wippo in Conrad. Salico p. 439; Regino an. 950; Lambert. Schafnab. an. 1048, 1050; Albert. Stad. an. 1050. 1105; Antiquit. Fuldens. p. 614; Gretzerus in Episc. Eystetens. p. 492; Saxo Gramm. Hist. Dan. lib. 10. p. 171, u. viele Andere. — Duellum tenere, das Recht haben, Zweikämpfe anzuordnen, als Theil der hohen Gerichtsbarkeit. — Duellia et duellaria verba, die Herausforderungsformel; ebenso duellariter alloqui, herausfordern, im Wichbild Magdeb. art. 82. §. 2. — Duellaria vulnera, Wunden derenthalben ein Zweikampf angeordnet ward, Wichbild Magdeb. art. 81. — Duellum percussum, für peractum, Bracton. 2. 19. §. 9 und 10.

Duellus, qui perseverat in duello, Amalth. Nach Nävius jedoch schrieben die Alten duellus für bellus, schön, vgl. Quinctilian. Orator. instit. 1. 1.

Dümbling, auch Demmerling, ein gewisses Getraidemaaß, Weisth. zu Seffern: „item wannehr der Wald acker hat, kan der hirt ein dümblingh voll ackers geraffen —.“ Weisth. zu Linnig: „sollen sich unter einen baum legen und um sich raffen: so sie dan einen demmerlink voll ackers geraffen mögen ꝛc.“ Vgl. die oben p. 582, zweite Spalte, ausführlicher gegebenen Stellen.

Dütte, oder vielmehr Jo dütte, das Geschrei, der laute Ruf, womit dem fliehenden oder nicht vor Gericht erscheinenden Uebelthäter nachgesetzt oder über ihn vor Gericht geklagt wurde. Alefelder Vogteigericht: „Vorsprach: ich stelle eine frage an zu rechte, wenn einer nicht zur verantwortnng kommt, wenn er dreimal geeschet ist, und ausbleibet? Antw.: man soll über ihn ein geschrei machen. Frage: wie soll man es machen? Antw.: dreimal io dütte. Vgl. Jodute.

Duf, matt (an Glanz, Geschmack, Geruch ꝛc.) Richey Idiot. Hamb. und im Br.-Niedersf. Wörterb.

Duf, Tücke, Phon. Man. I. 136: „ir duf enmohte sich nicht verheln.“

Duff, duffe, darauf, auf etwas, in e. Urk. v. 1322: „woelent och die hovesessen ir reht an der houcstete und an dem buwe duffe fuirkoeffen —.“ Urk. v. 1308: „das ir erberecht und ir buwe duffe unverwidemet seye.“

Duffstein, Duckstein, Tuff, Tuffstein, in einer Braunschw. Kämmerei-Rechn. v. 1473.

Dufft, exhalatio, Twing.

Duga, Faß, Murator. VIII. 1083. S. Doga.

Dugale, Graben, oder Seite eines Grabens, Damm, von doga, Graben, im Jus Vicent. lib. 1, und in den Veroneser Statuten 1. 99. Vgl. auch Dugaria.

Dugalium, scheint für Doarium zu stehen in Acher. Spicil. V. 395: „de rebus et possessionibus

Amardi viri sui anterioris in dugalium acceptis."

Dugaria, 1) nach D. Graben oder Canal (von Doga), im Chron. Parm. an. 1291 b. Murat. IX. 822. Vgl. Dugalia. — 2) Wohl Schreib- oder Lesefehler für Angaria, in Marten. Anecd. V. in Onomast.: „clericos Magalonensis dioecesis dugariis et parangariis et aliis exactionibus indebitis aggravatis —."

Dugdos, für dulgtos (s. Dulgere), in den Annal. Francor. b. du Chesne II. 30: „omnes obsides suos dugdos."

Dugenheit, Tugenheit, Verborgenheit, Geheimniß; so heißt in e. alten Vocabular die Apocalypse „Buch der tugenheit." Vgl. Tougen.

Dugidi, die etwas taugen, Helden, v. doegen, taugen. Vgl. Dohtun.

Duhana, s. v. w. Doana, Zollstube, Zollhaus, Act. SS. Maii VII. 100.

Duhein, dukein, einer, keiner, Königshof. p. 702 und 710. Vgl Dehein und Dekein.

Duhl, s. Dull.

Duicensus, δευτερον απογεγραμμενος, Gl. L. Gr., iterum descriptus. Im Suppl. Antiqu. „qui cum prole in civitatem adscriptus est."

Duichtig, s. Duchtig.

Duifde, Diebstahl, vgl. Dube und Deube, u. s. e. Stelle unter Bifang.

Duike, Tuch? Phon. Man. II. 209: „blank ist ir duike."

Duillium, s. v. w. Duellium.

Duingetahl, s. Dungtal.

Duirnin, s. Durnin.

Duirnstag, s. Durnstag.

Duirr, kühn, dreist, Phon. Man. I. 193.

Duirre, Magerkeit? Ottonis Dimmergens. Versio Itiner. Jo. de Mandeville (Sch.): „und die kouffluite fuiren kinder dar in die duirre sint die kouffen sy also wir hie duont duirre fleisch."

Duirre Maend, der März, Schilt.

Duirren, dürfen, Chron. Aug. impr. an. 1525: „daß dy armen leut hinfuiro nymmer offentlich — von hauß zu hauß umgehen duirren." Im Schwäb. Lehnr. c. 81 „darr", darf. Otto Dimmergens. Versio Itiner. Jo. de Mandeville: „das er mit Alex. nit doerste stritten."

Duirstig, dyrstig, durstig, doerstig, verwegen, gewagt, dreist. Keysersb. Sch. d. Pen.: „die Juden hetten nit so duirstig doerffen handlen wider Christum." Otto Dimmergens. Versio Itin. Jo. de Mandeville: „ouch ist niemant so durstig das er gethuire von im [dem Can] reden." Niedersf. driestig. Vgl. Dörsten, Geduiren und Dursten.

Duiscukle, Schwelle, s. Driscukel.

Duisen, s. Dussen.

Duitas, Zweiheit, Doppeltheit.

Duitsinger, Zeigefinger, Deutefinger.

Duithorn, Signalhorn (Deut-Horn).

Duitlin, Zitze, Brustwarze, Keysersb.: „wir alte menschen sugen noch duitlin und liegen daran zu lullen."

Dula, Sclavin, Dienerin, Gl. Aelfr.: „ancilla, serva, habra vel dula."

Dulcacidus, sauersüß, bittersüß, ὀξύγλυκυς, Gl. L.-Gr.

Dulcacium, γλυκυπικρον, dulceamarum, die Bittersüßigkeit (Gl. L.-Gr.).

Dulcamen, dulcedo.

Dulcare, süß machen, versüßen, mildern, Act. SS. Jun. II. 167; Sidon. Epist. 5. 4.

Dulceamina, s. Dulcia.

Dulcedo Saturni saepissime pro cerusa accipitur, L. Baillif Diction. Spagyr.

Dulcia, tragemata, süßes Backwerk, Süßigkeiten, auch dulceamina, Pap.: „dulcia dicuntur genera pistorii, a sapore sic nominata."

Dulciarium, γλυκιπρατιον, dulciarius, γλυκιπρατης, Gl. Gr.-L.

Dulcicanens, dulce canens.

Dulcicium, genus panis melle conspersum, in e. alt. Gloss. (D.).

Dulcifluus, sanft fließend, Marten. Itiner. II. 138.

Dulcin ervis arcus, Bogen mit sanfter oder lieblicher Sehne.

Dulcium, Kuchen, Backwerk, Suppl. Antiqu.

Dulco, vinum dulce (D.).

Dulcorare, süßen; Ugut.: „condire, saporare, dulcorare." Pap.: „dulcedine replere." Würzen, mit etwas versetzen, mit etwas inficiren, in e. Urk. v. 864 in d. N. Gall. chr. IV. 59: „si quis vero infidelis aliter felle amaritudinis dulcoratus [i. e. infectus] atque zelo cruenti livoris inflatus —."

Dulcorarius, Schmeichler, Speichellecker. — Ursprünglich ein Conditor, der Gebäcke mit Zucker u. Honig bäckt.

Dulcoratio, dulcedo, Act. SS. Mart. III. 213.

Dulcorosus, das franz. doucereux (D.).

Duleusis, s. Dulia.

Dulgere, dulgtum facere, deserere, gurpire, Monachus Egolism. in Vita Caroli M. c. 4: „Saxones iterum rebellaverunt ruptis sacramentis, et obsidibus dulgtis, mentitis, et Eresburgum castrum — capientes, Francos expulerunt." Annal. Francor. an. 776: „Tunc nuncius veniens, dixit Saxones rebellatos, et omnes hospites suos dulgtos et sacramenta rupta, et Heresburgum captum;" an. 777; „Ibique multitudo Saxonum baptizati sunt et secundum morem illorum omnem ingenuitatem et alodem manibus dulgtum fecerunt, si amplius mutassent." Marten. Ampl. Coll. I. 57: „quantum in ipsa donatione continet, ei ad die praesente trado, dulgo atque transcribo."

Dulia, Dienst, Pap.: „dulia et duleusis, servitus est quae et Deo, quantum oportet, et hominibus reddenda est." Dagegen Jo. de Jan.: „dulia, servitus quae exhibenda est homini, sicut latria est servitus quae debetur Deo." Meist allerdings Anbetung, Gottes- und Heiligendienst, so in Pez Anecd. T. I. P. II. p. 253: „concederunt vero illi adorationem, quae graece dulia dicitur." Doch auch von der latria so unterschieden, daß diese die Gottesanbetung, die dulia aber speciell die Anbetung des menschgewordenen Erlösers bedeute, in S. Bernardi Oper. II. 1322 (edit. 1690). — Dulia als Verehrung Vornehmer in Labbé Bibl. T. I.

Duliani, haeretici ex Arianis, qui Verbum divinum non filium, sed servum Patris esse asserebant, Hofmann. in Hierolex. Macri.

Dull, Duhl, Gedull, Planke, Bretterplanke. Vocab. an. 1482: „planke oder dull um ein schloß." Urk. Kais. Rupr. citirt b. Schilt.: „daz sie ire Doerffer bewaren mogen mit graben zunen dullen und erkern."

Dulschläge, Duhlschläge, Düllschlöge, blinde, nicht blutige Schläge, Unnaer Stadtr. v. 1603 b. v. Steinen II. 1073: „dröge oder duhlschläge ohne Blutrinnen.“ Jura Curiae Schwelm. Daselbst III. 1354: „Item, dey eine düll schlöge, bla vnd nit blödig, klaget hie dat, dat iß veer schillinge dem Landherren.“ Vgl. Dunschläge.

Dult, Festtag, Feiertag, b. Herrgott. III 618: „an dem Ziftage vor S. Gregorien dult.“ (Notk. tultago, dies solemnitatis; Gl Keron, tult, solemnitas.; tulden, celebrare, Schilt.) Nach Haltaus Calend. med. aevi bedeutet Dult oder Tult durchgehends Jahrmarkt. S. Tult.

Dultikeit, Geduld.

Duma, Flaumfeder, Duhne, in Frid. II. Imp. Art. venandi lib. 1. c. 45: „Innascitur vero avibus plumagium multiplex: pullis namque noviter genitis primo innascuntur illae, quae nec sunt ut pili, neque ut lanulae, sed habent naturam inter utrumque, quae cooperiunt, et a frigore quomodo defendunt. Secundo innascuntur aliae, quae dicuntur lanulae, a quibusdam dumae; hae suut exiles et molles, densiores et longiores primis: hae plus cooperiunt et plus defendunt; illis et his natis, cadunt illae.“ Auch c. 48.

Dumare, spinosum facere; dumere, spinosum fieri, Jo. de Jan.

Dumbler, eine Arbeit an Sümpfen, Tümpfeln oder Morästen (Duimpfel, gurges, Voc. an. 1382), b. Wencker de Usburg. p, 57: „wurde man auch haben eine fes von einer westin von des lantfrieden wegen, waz kosten man da hette mit greben, dumblern, wercken mit werckluten —.“

Dumex, Pferdesattel, in alten Glossarien.

Dumefrau, Domherrin, canonica, Alsat. dipl. n. 1289: „die Dumefrauen — des gottshuses u. d. stifft zu Andela —.“

Dumelen, Dumelne, Daumenelle, das Maaß von dem Daumen bis zum Ellenbogen, Sächs. Landr. 1. 52: „so daz er begurt mit eime swerte u. mit eime schilde uf. ein ros komen mag von eime steine oder stocke einer dumelne ho;“ auch 2. 16.

Dumen, im Weisth. v. Erfweiler (bei Sarbrück): „Item sie haben gewiesen, were es daß ein mißthetiger man begriffen wurde in dem gericht, da die ein und zwenzig scheffen sitzen, an welchen enden daß were, den sollen die antworten, da er gegriffen ist, dem hauß Castell, nnd da sol man den dumen und erzeugen, vurstellen vor den scheffen zu Castell. — Item wen er dan also geliebert wirdt an daß gericht, da weisent sie dan, das man die scheffen von Castel fragen soll ob man inen gedumpt und erzeuget sey als ein ubelthätiger man.“

Dumgio, s. Dunjo.

Dumjonus, s. Dunjo.

Dumpfig, engbrüstig, kurzathmig, in e. alten Gebetbüchlein, (Sch.): „ßo thut om dy brust we, der hust und die lunge, und er ist dumpfig und ritig.“

Dumschlag, richtiger Dunschlag (s. d.), trockner, nicht blutiger Schlag, b. Ludewig Rel. msc. X. 62: „der den andren verletzet, oder gibt im einen streich, den man nennet einen dumschlag ohne blutrunst, der faellt in poen 4 schill. und 2 pf.“

Duna, dunum, dunus, Dun, 1) Berg (bei Eigennamen), so Beda Hist. Eccl. 3. 4. — 2) Düne, Annal. Francor. (Berlin.) an. 838, D.: „aggeribus arenarum, quod dunas vocitant.“ Lambert. Ardens.: „per medium dunarum, sive arenosae molis dorsum.“ Urk. v. 1197 bei Miraeus II. 1321: „quinque mensuras partim dunarum, partim werplandii mei apud Greveninga ad retia desiccanda.“

Dunderbusche, bombarda (in e. alten Gloss.), s. Donnerbüchse.

Dunel, formatum, formacium, Gl. Blas. Sch.

Dung, gynaeceum, Frisch.

Dunga, eine geringe polnische Landesmünze, b. Thuanus Hist. lib. 21. p. 636.

Dungeo, dongeo, s. Dunjo.

Dungetal, dunghetal, Mestal, (eigentlich die bestimmte Portion Dünger oder Mist, denn tal ist Zahl, numerus, enumeratio, determinatio, wie man Jahrzahl, Dingzahl rc. Mantal, Arvetal, Dingtal rc. sagte), auch Mystrecht, jus fumale, Mistrecht, das Recht, welches der Käufer eines wiederkäuflichen Guts, falls er es wieder zurückverkaufen mußte, so lange an jenem Gute oder Acker behielt, als der von jenem in den Acker gebrachte Dünger vorhielt und die Quantität des Ertrags bestimmte. Bekanntlich wurde im Mittelalter das verzinsliche Darlehn meist in einen Gültekauf oder in einen Verkauf des Grundstückes mit Wiederkauf eingekleidet, und wir finden den letztern fast regelmäßig in den Urkunden für den Verkäufer stipulirt. Wenn nun gekündigt wurde u. der Verkäufer sein Grundstück gegen Erlegung des Kaufpreises wieder übernahm, so handelte es sich noch über die von dem Käufer in dasselbe gebrachte Gailung, und man nahm nun dafür an, daß der Käufer an dem Ertrag des Bodens noch verhältnißmäßig so lange Theil habe, als der in denselben gebrachte Dünger die Quantität des Ertrages bestimmte. Die Behandlung der Ackerbestellung mußte also auf gewissen Normen beruhen, weil sich hier ein observanzmäßiger Satz ausbildete. Das Recht, welches der Käufer an dem Acker behielt, wird mit allen obigen Namen genannt, in den Corvey'schen Urkunden Mestal, Mestalsrecht, Mystrecht (Urk. v. 1324: „jus fecundandi, quod vulgo mestal dicitur;“ v. 1383: „dat mystrecht an den agker behalden“), in den Marsberger u. and. Urk. aber stets Dunghetal. Es wurde aber entweder 1. gleich im Vertrage das Verhältniß der zu leistenden Vergütung bestimmt, besonders dann, wenn eine gewisse Zeit verabredet war, oder die Löse nur dann geschehen sollte, wenn das Land nicht besäet war, entgegengesetzten Falles aber auch für die Mühe der Bestellung Ersatz geleistet werden mußte. In der Bestimmung des Antheils an der Frucht scheint wohl die allgemein angenommene, observanzmäßige Norm immer zum Grunde gelegen zu haben; es kam aber natürlich auf die Beschaffenheit des Bodens an, wie hoch man den Ertrag rechnete. In einer Marsberger Urk. v. 1323 heißt es: „Si obliqua pars agrorum dictorum fimata vel stercorata fuerit, suos labores, vel jus, quod proprie dunghetal dicitur, in dictis agris obtinebit, ita quod de quolibet jugero duos modios annone in eosdem agros seminate pro tempore pagabit atque dabit.“ Eine andere v. 1373 sagt: „were abir das Johan den acker mit miste gefruchtet hebde, so sal he nach der lose jo den morgen vor eyn schepel korns to tynse hebben also lange went ym sine fruchtunge betalet wert.“ Nach einer Urk. v. 1367 soll das jus fumale proprie Dungetal mit 3 Scepel Korns gegeben werden. — 2) Daß in der Regel eine allgemeine Observanz das Recht des Käufers bei der Wiedereinlösung bestimmte, geht

schon daraus hervor, daß fast immer Mestal reservirt wird nach „Mestalsrechte" und Dungetal "na des landes gewunde". Da aber, wo es näher bestimmt ist, umfaßt es immer den dritten Theil des Ertrages. Urk. v. 1323: „Wenn aber einst der Wiederkauf vollzogen wird, so sollen die Käufer das Recht, welches Mestal heißt, mit ihrem dritten Theil der Früchte sich reserviren." Urk. v. 1365: „Würden sie aber an jenen 3 Hufen beim Wiederkauf Mestal haben, den sollen sie daran behalten nach Mestalsrecht, dergestalt, daß sie den dritten Theil davon geben." Urk. v. 1400: Wiederkauf nach 12 Jahren, und zwar wenn das Land bloß und unbesäet ist. Wäre dann Mestal in dem Lande, so soll der Käufer das haben nach Mestalsrechte, um den dritten Theil der Frucht, die darnuf wächst. — Das feststehende Realrecht des Käufers, welches dieser nach geschehener Wiedereinlösung unter dem Namen Mestal oder Dungetal erwarb, schliff sich allmälig zu einem bloß persönlichen Anspruch auf Vergütung und Schadloshaltung ab, bis man dem ganzen Rechtsverhältniß, das nach Einführung des verzinslichen Darlehns meist in einen simpeln Pfandcontract überging, durch feststehende Jahre, die auf die Cultur im Voraus berechnet waren, vorzubeugen suchte. Wir erkennen den Uebergang schon aus einigen jüngeren Urkunden, z. B. v. 1490: Und wenn dann die Käufer Mistal oder Arbeit in dem Wiederkauf an dem Lande hätten, das soll ihnen vergütet werden ohne Gefährde; und v. 1496: Hätte aber der Käufer alsdann einige Gerechtigkeit wegen Roden der Wiesen oder Mystall und Pflugrecht am Lande, so soll ihm solches gehalten u. vergönnt werden, nach landsittiger Weise.

Dunicum, donec, Suppl. Antiqu.

Dunjo, dungeo, dongio, dangio, domgio, dompjonus, donjo, donjonnus, donjonus, domnio, domniono, kleines Castell auf einer Anhöhe (dunum), Lambert. Ardens. p. 148; Orderic. Vital. lib. 8. p. 664; lib. 11. p. 834; Hist. Dalph. II. 422; Marten. Anecd. III. 564; Brussel de Usu feud. II. 923, u. s. w.

Dunk (v. dünken), Meinung, arbitrium, Conr. v. Würzb. Trojan. Krieg: „die nach minem dunke lebe."

Dunn, dhune, eng. Wurster Landr. Richthof. S. 47: „so beweynedt und beschriedt dath uniarige kyndt syne lheede oc naketh syndt, und synes lives loze und synen lifflosen vader, de ehm raden scholden iegen den hunger und iegen den kolden wynter, dath he so depe und so dhune myth den veer nodtnagelen in der kolden erden beslagen is." — Ommeland. Landr. ibid. N. 11:„ — dath hy soe diepe vnd so dunne myt vier nagelen under eeck end eerde beslotenn end bedecket is."

Dunnen, dünn werden, Hist. belli Caroli M c. Saracen. v. 2738 (Sch.): „ir scar begunte harte dunnen." Vgl. Frisch.

Dunredagh, Donnerstag. Gude dunredag, der grüne Donnerstag. Fidicin I, 17: „Du schalt wethen, dat dy raed von Colen alle verndel yare eyns nempt Stedeghelt, nämlich: des fridaghes vor Sunte Johannis daghe, des fridaghes na Sunte Michils daghe, des fridaghes vor unser liven frouwen daghe lichtmisse unde am guden dunredaghe." S. 35: „An deme guden donredaghe geven sye tu hovetynse XV. schill. penninge und jj penninghe."

Dunschlag, Dunnschlag, Dunningschlag, Duntschlag, ein Schlag an den Kopf, in die Gegend der Schläfe (dunne, dunnung, in Niedersachsen noch jetzt: Dünnige), aber ohne Blutfließen, Privil. der Stadt Hameln v. 1335 b. Ludewig X. 27: „ictus sine sanguinis effusione dicitur dunschlag." Alte Braunschw. Gesetze, b. Leibnitz III. 435: „Swelik man dem anderen sleyt enen orslach oder enen dunningslach [in Rehtmeyers Braunschw. Chron.: „duntslach"], he wedbet deme Voghede ver schillinge —." Verdensche Statuten art. 164: „Schleit einer einen dunschlag. Schlöge einer den andern benedden dat Höver einen dunschlag, so schall he dem Rade Brok geven, wo idt geklaget wert, vnd dem Sakewolden schall he geven einen Verdingk — vnd blieven vecrtein Nacht in sinem Huse sünder Gnade." Consuetud. Furnenses (D.): „convictus est ex dontslach et harop emendabit comiti tres libras et ei qui maletractatus est, 30 sol." Einen Faustschlag, im Gegensatz eines Schlages mit der flachen Hand, bedeutet Dunschlag in Grupen Antiquit. Hanover. p. 233: „Si quis alium percutit cum lata manu ille vadiabit advocato 5 solidos et leso 30 denarios. Si quis alium percutit cum compresso pugno quod dicitur duntslag, ille vadiabit advocato 12 solidos et leso 6 solidos." Der Faustschlag, Dunschlag, kostete also mehr als das Doppelte eines Schlages mt der flachen Hand. — Dunsclagen, eine Schlägerei, in d. Consuetudines Arkarum in Morinis an. 1231 (D.): „Pugna, quae dicitur dunsclaghen, 10 sol. domino, et totidem laeso, si de hoc super eum clamaverit — emendabit." Vgl. auch Durschlag. Urk. v. 1319 in Wigand Arch. IV. 100: „pro ictu percussionis, qui apud vulgum Dunslech dicitur, 60 sol. — dabuntur."

Dunsing, (unrichtig für Dusing, s. d.), ein Schellengürtel, den z. B. nach einer Braunschw. Rathsrechnung von 1388 der Hauptmann Hinrik von Osten im Streit verloren hatte und der ihm mit 4 Mark vergütet wurde.

Dunstag, Donnerstag, Keyserb.

Dunum, s. Duna.

Duo, 1) gaudeo, Suppl. Antiqu.; 2) circumfluo, Gl. L.-Gr.

Duodecima hora, quae dicitur Vespera, in d. Regula Magistri c. 54; Concil. Turon. II. c. 18: „patrum statuta praeceperunt, ut ad Sextam sex psalmi dicantur, cum alleluia, et ad Duodecimam duodecim, itemque cum alleluia. Vgl. Duodena n. 1.

Duodecimviratus, s. Juratores.

Duodena, 1) s. v. w. Duodecima. Nach Mabill. SS. Bened. saec. 2. p. 146 das Completorium. Jedenfalls eine der horae ecclesiasticae. — 2) Ein Dutzend, Rymer V. 245. — Duodecim viri juratores in indictamentis, D. Thom. Walsingh. p. 276: „Robertus Trisilian justitiarius — apud S. Albanum convocari fecit duodenam, quam pridie averaverat ad indictandum et prodendum malefactores —. Tunc justitiarius convocata seorsum alia duodena demonstravit eis et nomina et indictamenta personarum per primam duodenam." Vgl. Indictamentum u. Jurata.

Duodenarius argenteus, s. Moneta argentea.

Duodennis, zehn Jahre alt, zehnjährig.

Duonum, bonum, Fest.; duonus, bonus, Pap.

Duovir, für duumvir.

Dupe, Zuggraben, Abzugsgraben. Stedinger Deichrecht: — „schol de meyger des gudes offte de landhere, wer dat gudt unbemeigert were, dat gud antasten unde disen unde beteren de brake, ene jewelke dupe ene rode lank." 2) Für Dube, Diebstahl, b. Senckenb. C. J. G. T. I. P. II. p. 4: „an dyep un dupen und uber hals." S. Dube.

Dupen, tupfen, stippen, antippen, mit den Fingern anstoßen. Wigand Feme S. 232: „want ju de clage seer hoghe dupet an ju lyff und ere."

Dupfeng, eine Gürtelart, Faust Limpurg. Chronik p. 44: „als an. 1389 eine kleider mode von roecken auffkam die man tappert hieß, trugen sie guirtel, die hieß man dupfeng." Vielleicht Dusing? (s. d.).

Dupini, zweimal zwei, Ludewig VI. 450.

Dupla, 1) die Stundenschlagglocke der Uhr in Thürmen, Durand. Ration. 1. 4. — 2) Buße, mulcta, L. Wisigoth. 5. 4. §. 8: „qui alienam fortasse rem vendere vel donare praesumpsit, duplam se domino cogatur exsolvere." Vgl. Duplare. — 3) Dupla, eine Goldmünze in Spanien, Doublone, Act. SS. Jun. V. 656. — 4) Dupla häufig mit anniversarius zusammengenannt und damit ziemlich gleichbedeutend, in d. Concil. Hisp. T. IV. — 5) Ein Flüssigkeitsmaaß, s. Duplarium.

Duplare, doppeln, verdoppeln.

Duplarium, 1) auch duplarius und dopla, ein Flüssigkeitsmaaß, Brussel de Usu feud. T. II. p. CXLII. — 2) Säckchen, Beutel, Vincent. Bellovac. 26. 37. — 3) Tischtuch, Serviette, D. — 4) Ein Exemplar (von einer Schrift rc.), D. — 5) Doppelfest, D.

Duplerius, Fackel, Chron. Parm. an. 1287.

Duplex, 1) doppelzüngig, Gregor. M. Epist. lib. 8. ep. 16 und 52. — 2) Name verschiedener Geldmünzen in Frankreich, so D. auri oder aureus, D. delphinalis.

Duplica, Duplik, Baluz. Hist. Arvern. II. 237 in e. Urk. v. 1409. — Duplicare, eine Duplik machen oder eingeben, Urk. v. 1482.

Duplicarius, qui duabus partibus favet, fraudulentus, Jo. de Jan. — Duplicularius, διμοιρίτης, Gl. Gr.-L.

Duplicator, qui duplicat, D. Sidon. Epist. 3. 13: „sinistrarum opinionum duplicatores."

Duplices, Doppelfeste, die größern Feste, Mabillon. Analect. III. 339.

Duplicitas, 1) die Zweifelhaftigkeit, Unentschiedenheit, Murator. VIII. 514. — 2) Betrügerei, Doppelzüngigkeit, Baluz. Hist. Geneal. Arvern. II. 506.

Duplicularius, s. Duplicarius.

Duplo tormentum, eine größere Gattung von Kriegsmaschinen, Act. SS. Jun. V. 575: „quibus circumquaque e turribus et ex arce edito in loco sita, duplonibus tormentis, boatu magno, interstrepente campanarum sono, cives respondebant."

Duploma, diploma, codicillus qui datur cursu publico utentibus, D. Petr. Blesens. Epist. 52 und 59; Radulph. de Diceto an. 1172. 1179. 1184.

Dupplatus, verdoppelt.

Dupploitum, s. v. w. Diplois, H. Dalph. II. 274 und 275.

Dur, für Durch (s. d.).

Dura, scheint eine Art Flüssigkeits-Maaß zu sein, in e. Urk. Balduins v. Jerusalem v. 1130 b. Murator. XIII. 275: „quod si apud Acon furnum, molendinum, aut balneum, stateras, sive modios et duram, ad vinum, oleum vel mel mensurandum."

Durana antiqua, s. Scriptura.

Durandal, s. Durissimus.

Durare, sich erstrecken, von einem Punkte bis zu einem andern reichen, z. B. terra nostra durat a publica via usque ad forestam domini regis." Auch b. Lobinell. Hist. Brit. II. 389.

Duraria (wohl dularia?), ancilla, in e. alten Glossar. S. Durus.

Durascere, dauern, andauern, währen, Act. SS. Jul. V. 111.

Durasuna, unauflösliche Versöhnung, festes Bündniß, fester Friede, Urk. des Erzb. Reinold v. Cöln v. 1166 (b. Bolland.): „et ut reconciliatio haec permaneret indissolubilis et diffinitissima, quae vulgo dicitur durasuna." S. Suna.

Duratio, Halsstarrigkeit, Urk. v. 1383 b. Marten. Anecd. I. 1593: „attento tempore pertinacitatis et durationis ipsorum —."

Durationare, s. Derationare.

Durbuccus, s. Duribuccius.

Durch, doer, dur, wegen, um.....willen, de Ludo Scacc.: „das arzate arme luite durch Got arzene soent on allen spot." In Phon. Man. I. 3: „dur Got;" I. 9: „dur not;" I. 10: „durch recht." Conr. von Würzb. Trojan. Krieg: „dur war", fürwahr. — Durch was, wodurch.

Durchächten, durchechten, verfolgen. Steinh. Weiber-Chron.: „sie kerten ir zorniges wuiten in die fynd, und durchechten sie so krefftiglich." Mulneri Variloquus: „insequi, nachstellen, durchechten." Vet. Bibl. Versio, Deuteron. c. 28: „Er durechte dich allso lange biß daß du verderbest;" 1. Reg. c. 26: „durch was sachen durechtet myn herre sinen knecht;" ibid. c. 30: „durechte oder jage sie ane zwiffel." Legenda Sanctorum Joh. (Sch.): „Saulus war umbe durchebtest dv mich." — Durchechter, Durechter, Verfolger, Leg. Soror. de S. Cl. (Sch.): „du solt sin ein arzat der siechen und ein durechter der tuifelen." — Durechtung, Verfolgung, ibid.: „grosse slege leit er von sinem vatter und grosse durechtunge leit er von den richtern."

Durchboes, sehr böse oder schlecht, grundschlecht, so: „ein durchboeser geist."

Durchdeckeln, tadelnd schelten, spottend durchziehen, lästern, im gewöhnlichen Leben durchhecheln.

Durchel, durckel, 1) durchlöchert, löcherig, Hist. de Sanctis (Sch.): „der ward vast siech, und lag von S. Michels tag bis Pfingsten, do wurden im seine huiff durchel, den halff kain arzney." Chriemhild. Rache: „des wart von stichen durchel vil manic herlicher rant." 2) Daher metaphorisch: unbedeutend, matt, schwach, Gnomolog. (Sch.): „der mandelboem nit durckel wirt so er blumen und nusse biet." Phon. Man. II. 137: „denke an den milten Salatin der iach des Kuniges Hende durkel solten sin;" II. 137: „unstete, durkel und unganz;" II. 221: „ir bornig herze, ir durkel rat, ir gellig munt."

Durchflüchtig, flüchtig, unbedeutend, verfliegend, in der Seelen Wurzgarten (Ulm 1483. 4.) I. 18: „durchfluichtige wort."

Durchgehend, über Alles sich erstreckend, universalis, so im Jus Bavar. c. comm. Schmidii tit. 22: „durchgehende Gerichtsobrigkeit."

Durchglaeſten, illustrare, collustrare, durchleuchten (von Glaſt).

Durchgrunde, tiefgrundig, grundlos, Kil., ſo: „die bruch (Waldbrüche, Moräſte) ſind gar durchgrunde."

Durchgymmen (von gymme, gemma), durch u. durch ausſchmücken.

Durchheſſen, durchſetzen, H. Barl. & Josaph.: „man ſah ſie birſende gan — die wilde wuſte überal durch heſſen unn durch ſtreipfen."

Durchſchlacht, **durſlacht**, ganz u. gar, mere, Münchn. Stadtr. art. 479: „ſo habent die purger auch gepoten u. geſetzt, das des ſpitals pfleger, hochmaiſter, oder ſwie ir maiſterſchaft genant iſt, in nimmer nichts chainerlay guot ſullen verchauffen von dem ſpital ze durchſlacht [ganz und gar, ohne Ausnahme], ſo ſullent ſie auch niemant chain leibgeding ze chauffen geben an des rats wizzen." S. Durſchlacht.

Durchſchlecht, die Kindsblattern, varioli, Dasypodii Lex.

Durchſchlechterlich, gänzlich, durch alle Gattungen hindurch. Vgl. Durchſchlacht.

Durchſchneifen, eifrig durchſuchen (in Niederſachſen „durchſchnöckern").

Durchſigen, durchſickern, durchnäſſen, Chriemhild. Rache: „ſine ringe durchſigen waren von dem blute."

Durckſtecken Wunde, ſ. Dorchſtecken Wunde.

Durchſtrengen, durchtheilen?, im Nordfrieſ. Recht art. 56: „wenn einer eruede in des andern Boehl einen Acker edder twee dorchſtrenget, ſo ſchall de up dem Lande wahnet, de negſte ſin tho der Huer, effte tho dem Koepe."

Durchſune, ſ. Durasuna.

Durchzoll, das Recht auf den Durchgangszoll, in Carls IV. Goldner Bulle (Görlitzer Privil.) v. 1356: „Et sicut — habere et possidere noscuntur [jus] thelonici transitus quod vulgariter durchczol dicitur quod a nobis heredibus et successoribus nostris Boem. Regibus in dicta civitate Gorliz in feodum tenent et possident —."

Durchzweigen, germinibus replere novis (Sch.), Phon. Man. II. 247.

Durckel, ſ. Durchel.

Durckeln, ſchwach machen (oder ſchwach ſein), Phon. Man. II. 155: „ſin ougen durkelnt din geberg." Im Elſaß „durkeln", in Niederſachſen „torkeln, turkeln," wanken (wie ein Betrunkener). Vgl. Durchel.

Durechten ꝛc., ſ. Durchächten.

Durendart, Rolands Schwert, in ſpan. Romanzen Durandarte.

Durenſtoißen, ſ. Doreſtoßen.

Durft, **durfft**, **thurft**, Bedürfniß, Nothdurft, Ludewig IV. 289: „tun chund allen leuten ewiglich gegenwaertigen und kuinftigen, den es zu wiſſen durfft geſchicht."

Duribilis, für durabilis, dauernd.

Duribuccius, **duribuccus**, qui nunquam vult aperire os, Amalth. exJo. de Jan. (wo jedoch Durbuccus ſteht). In den Gl. Isid. ſind duribuccii gleichbedeutend mit barbasterilis, steriles barba (quia cutem buccae eorum non potest barba perrumpere).

Durica, castra, stationes navium, Gl. Isid.

Durickenzinſe, vielleicht eine Türkenſteuer, wie die decimae Saladinae, Schilt. aus e. Urk. v. 1453.

Duricordia, Hartherzigkeit, Tertull.

Duricors, hartherzig, Mart. Ampl. Coll. I. 1558; Act. SS. Febr. II. 894.

Duricula, latrina, nach D. zu emendiren in Cuniculum. Vgl. Fossa caeca.

Durido, Härte.

Duriloquium, harte Rede, harte Worte, Hincmar. in Epist. ad Carol. Calv. Imp.: „missorum tuorum duriloquiis."

Durio, der eine harte Stirn hat, ein Unverſchämter, D. aus Marius Mercator in lib. Subnotat. 4. 3.

Duripos, der einen harten Fuß hat, Gl. L.-Gr.

Duriſte hobit, das theuerſte Haupt, Beſthaupt, Guden Cod. dipl. III. 86: „pro jure quod vulgo duriste hobit appellatur;" V. 6: „pro optimalibus — qui in vulgari dicuntur duriste houbet."

Durkel, ſ. Durchel.

Durkeln, ſ. Durckeln.

Durluht, specular, Twing. Vocab.

Durluhten, durchleuchten, Legenda Sanctor. (Sch.): „S. Auguſtinus hat die h. ſchrift durhluihtet." Auch Phon. Man. II. 231. — Davon **Durluhtig**, daſ. I. 24 und 45, und **durhluiterlich**, daſ. II. 202.

Durnecht, **durneht**, recht, gerecht, brav, Phon. Man. II. 127: „die loſen und diu durnehten." Vgl. Durnechtig ꝛc.

Durnechtig, vortrefflich, vollkommen, ausgezeichnet, Keyſersb. Poſt. II. 59: „und ſchribent ouch die zehen gebott mit groeßern tertur buchſtaben, als ob ſye hefftiger durnechtiger halter werent derſelben gebott weder das gemein volck." Hist. de Tristan.: „alſo leret mynne durchnechtige ſynne zu falſchheit zu verfliſſen." (Notk. durnohte, perfectus; durnohten, perficere).

Durnechtigkeit, Vollkommenheit, Friſch: „die infula, das huitel, beduitet die durhnehtigkeit aller tugende." Vgl. Dornechtigkeit.

Durnechtiglich, vollkommen, Kunigb.: „der ſich durnehtikliche an got verlat, den verlat er niemer." S. Durnechtig.

Durnin, dornen, von Dornen, ſo: „ein crone diu was duirnin."

Durnſtag, **Duirnſtag**, Donnerstag.

Duropellum, ſ. Durpilum.

Durpilum, **duropellum**, **durbilum**, **durpil**, **dorpilum**, die Schwelle, der Sül (in Niederſachſen), Kil.: „deurpel limen, hypothyrum, lapis liminaris, q. d. deur-pael, i. ostii limen." L. Sal. tit. 61. §. 1: „postea intrare debet in casam suam — et stare in durpilo, hoc est, in liminari." Die Heroldſche Ausgabe zieht duropellum vor; eine Wolfenbüttler Handſchrift hat durbium, eine andere durbilum. Form. Lindenbrog. n. 155: „a die praesente ad integrum concessit et confirmavit — per portas et per ostia —. Tradidit et vestivit, et per durpilum et festucam sibi foras exitum alienum vel spoliatum in omnibus esse dixit, et omnia werpivit." Zu letzterer Stelle bemerkt Eccard, es dürfe hier nicht die Schwelle verſtanden werden, weil dieſe ſich nicht ſo gar leicht wegnehmen laſſe; ſondern es ſei vielmehr die Mittelſäule gemeint, welche ſich mitten auf der Schwelle erhebt, um den beiden Thürflügeln Haltung zu geben. Wirklich könnte hierauf auch die Etymologie führen, wenn man das Wort von Dur,

Thür, und Pel oder Pil oder Palus, Pfeiler, Pfosten, ableitet. Allein dann ließe sich das obige stare in duropello wiederum schwer mit dieser Bedeutung vereinigen. S. auch die Stelle unter Chrenecruda und vgl. Grupen Teutsche Alterth. p. 16 ff.

Durrstrahl, Donnerstrahl, Blitz, in e. alten Jagdgedicht (Sch.): „es kam ein durrstral mit brynner verte."

Durschlacht eigen, durschlechtig eigen, Dorslagh eigen, reines volles Eigenthum, mera proprietas, Urk. d. Graf. Theod. v. Lymburg v. 1274 b. v. Steinen III. 1431: „quod nos — conventui [in Ilse] duas curtes nostras ibidem sitas cum omnibus attinentiis, agris, pascuis, nemoribus et sylvis — vendidimus pro 142 marcis Tremon. denar. in meram proprietatem quae dorslagh-egen vulgo dicitur, tytulo proprietatis perpetuo possidendas, pomerio tamen nostro excepto." Urk. Ludolphs v. Ahus v. 1379 b. Nunning Monum. Monaster. Dec. 1. p. 339: „dat wy — mit vnßen vryen gyden Willnn rechtes stedes Erffkopes hebbet verkofft vnd verkopet vor ein vry dorschlechtig eghen Lubberte den Sassen Gerdes Sone eynen Knapen an synen rechten Erwenden dat Erve vnde Guth tho weinynck—." Vgl. Durchslacht. Cod Jur. Lubec. an. 1266 art. 5: „hereditaria bona, i. e. torfach [dorslag] eigen nemo potest impignorare vel dare sine heredum conniventia."

Durslach, Dontslach, Douslach, Durslag, trockener (dürrer) Schlag, unblutiger Schlag, in der Lex Frisonum 22. 3: „si quis alium ita percusserit. quod Durslegi vocant, dimid. sol. componat." Consuet. Furnens. (D.): „convictus est ex dontslach et harop emendabit comiti tres libras, et ei qui maletractatus est, 30 sol. — — Quicumque pugnaverit in vierscara, vel haroep, vel douslach, emendabit comiti 30 libras."

Durstag, Donnerstag.

Dursten, dorsten, dürfen, wagen, Hist. Pontiani (Sch.): „die ritter und knecht durstent nit an den Eber gon."

Durstig, waghalsig, kühn; s. Duirstig.

Durstudeln, postes, antes, Gl. Blas. (Sch.). Vgl. Beystuidlen.

Durus (dulus?), servus; duraria (dularia?), ancilla, in e. alten Gloss. (D.).

Dus, 2) Getöse, Phon. Man. II. 111. — 2) Adject. dunkel, düster, Murner Geuchmatt c. 1: „vnd hab so manchen gouch ußgenummen daß ich syn bin in gewonheyt kummen kein wardt nie so finster duß ich wyßt ein goug zu nehmen uß."

Dusaeck, ein hölzernes Schwert der schwäbischen Bauern (Sch.)

Dusam, vielleicht s. v. w. duselich, schwindelich, hin und her polternd, Keysersb. G. Spinn.: „es steet im uiberzwerch an, sol es an den rad hin ußreden, es redt etwas dusam daher, es geet ihm nit alſo geschliffen heruß." (Dusel, Schwindel; duseln, schwindelich sein, vom Schwindel ergriffen sein; duselig, duyselich, schwindelich, noch jetzt in Niedersachsen).

Dusch, deutsch; Duschland, Deutschland, im Sächs. Landr. III. 52.

Duscheln, Deichsel, Twing.

Dusel, dunkel, Götz v. Berlichingens Leben p. 84: „es war schon ganz dusel daß es nacht war." Vgl. auch Dusam.

Dusii, eine Art Incubus, Isid. Orig. lib. 8. c. ult.: „Pilosi, qui graece Panitae, latine Incubi appellantur, sive Inivi, ab ineundo passim cum animalibus; unde et Incubi dicuntur ab incumbendo, h. e stuprando. Saepe etiam improbi existunt mulieribus, et earum peragunt concubitum, quos daemones Galli Dusios nuncupunt, quia assidue hanc peragunt immunditiam." Eben so S. Augustin. de Civ. Dei 15. 23; Pap.: „Dusios nominant quos Romani Faunos ficarios vocant." Hincmar. de Divortio Lotharii p. 654: „Quaedam etiam foeminae a Dusiis in specie virorum, quorum amore ardebant, concubitum pertulisse inventae sunt."

Dusing (von dusen, tosen, klingen, unrichtig auch wohl Dunsing, s. d., geschrieben), der Schellengürtel. Braunschw. Test. v. 1414: „dar schal se to hebben ore dusinghe un bedden un clenade un smyde un frowen gherede." Test. v. 1418; „hir to scholde se hebben ore ghesmyde öre vatinghe [Fassung, nämlich gefaßte Steine] un dusing un alle de vingheren de dar synd. —." Testam. v. 1466 b. Sack Altstadtrathhaus zu Braunschw. p. 49: „mynen Sone hanse heysen geue ek myn rüggelaken mit dem Jogetborne unde mynen sülnernen swan, borden, dusingk, guldene vingern 2c."

Dusmemale, diesmal (Urk. v. 1356).

Dusmum, incultum, dumosum, Pap.

Dussen, 1) draußen, Keysersb. Post. II. 50: „im feld dussen uff dem acker."

Dussen, 2) auch dußen, duzzen, diuzen, duisen, tosen, Keysersb. 4. Löwengeschr.: „wie der lew dußet —." Phon. Man. I. 22: „der walt von sange diusset;" II. 154: „der brunn diuzet in die hoehe." Conr. v. Würzb. Trojan. Krieg: „als in das wilde tobinde mer vil maenig wasser duiset sus rinnet." Kil.: „doesen, pulsare cum impetu et fragore."

Dussen, 3) auch dußen, sich schüchtern niederbeugen, sich demüthigen. Keysersb. Em.: „aber dieweil er arm ist unn kranck, so dußet er, und ist demuitig, rufft Got an, und foercht in;" Keysersb. Post. III. 88: „da antwurt er inen vnd sprach: saget an, ziemt es sich, daß mann an einem Sabbath oder Juden fyrtag gesunt mache? Sye schwiegen still, dusseten vnd redtent nuit." Vgl. Dus.

Dusthold, Unterholz, Strauchwerk, Spähne 2c. Holtding v. Westerwald an. 1521: „Noch ein ordell gefraget van den selvigen Dreger, war mein gnfrowe tho Freckenhorst alß ein overste erffere in dem Westrenwalde mit berechtiget? Gwiset durch denselbigen Holtorpe, wanehr g. f. ere erve besadt hefft mit 30 schweinen vnd einen beyer [Eber] in die mast, vor ein inladt vonn hoffe thom Syle vnnd mit einem weddewagen dustholtes thor vuringe [Feuerung] 2c."

Dustie-foote, s. Pede pulverosus.

Dustwaer, Dustwar, Weichholz, bes. Ellern, Birken, Weiden. Speller Wolde Ordele: „Vort gefraget, wes rechticheit der yeener sy, die in den wolde tho dustwar gewaert [gewehrt, berechtigt] sein? Darop hebben geantwurt die marcknoten, dat die geene, die daer in gewaert sein tho dustwaer, moegen hauwen wes sie tho doen hebben eres heerdes in vuringe. — Vort gefraget, wes die geene gebrocken hatt, den men in den wolde krege vnd pendede in duestwaer?"

Duß, s. Dus.

Dußen, s. Dussen.

Duva, Brett, Daube, Faßdaube, Urk. v. 862 b. Mabillon Dipl. p. 536: »de Madriaco tantum ex duvis, quantum sufficit ad unum pontonem faciendum a carpentariis abbatis in cellario per vindemiam deservituris.« S. Doga n. 3.

Duvet, Frauenbrust, Busen, Fidicin I. 174: „tustet sy [eyne frouwe] di prister an or duvet schemelisen u. wil ore ere gewalt don, u. weret sy ore ere u. sleit en oder wundet, sy is darumme nicht in den ban."

Duwarium, s. v. w. Doarium, in e. Urk. v. 1267 b. Miraeus I. 434: »quam quidem dotem, sive dotalitium, aut duwarium matri suae praedictae in manus nostras humiliter reportavit.«

Duwen, drücken, pressen, Reineke de Vos II, 6. S. 169: „Ick duwede den Kapyn so twyschen de orn, dat ick em vyl na dat levent nam." Daher auch: den Wein auspressen, keltern, in einem Lehnrevers v. 1419 b. Günther Cod. Rheno-Mosell. IV. 215: „daz Kelterhuys da man den Wyn pleget zu duwen."

Dux, 1) epistomium, s. Duciculus. — 2) Duces limitum, quibus gentes, quae maxime cavendae sunt, adpropinquant, Nov. Theod. de Ambitu etc.; auch in d. Notitia Imper. — 3) Dux, derjenige, welcher über mehrere Städte gesetzt war, deren jeder einzelnen ein comes vorstand, Gregor. Turon. 2. 20: »Euricus Gothorum rex Victorium ducem super septem civitates praeposuit;« 8. 18: »Nicetius a comitatu Arverno summotus ducatum a rege Childeberto expetiit; et sic in urbe Arverna, Ruthena, atque Ucetica dux ordinatus est.« Auch in Eginhardi Annal. an. 758; L. Bajuvar. 2. 1: »Duces provinciae u. duces in provinciis constituti,« also die Statthalter größerer Gebiete oder von Provinzen. Eine Ernennungsformel findet sich bei Marculf lib. 1. form. 8. — 4) Führer, Heerführer, Feldherr.

Duyme, s. Daumen.

Duzena, ein Dutzend, H. Dalph. II. 282. S. Dozena.

Duzgenossen, Freunde, Schottel v. d. Teutschen Hauptsprache. Braunschw. 1663. 4.

Dvele, s. Dwele.

Dwalen, dwallen, deliriren, albern reden; dat dwallendt, das Delirium, das Deliriren (in Niedersachsen).

Dwalm, stupor, Willeram Paraphr. Cant. Cantic. 7. 13. in Schilteri Thesaur. Vgl. Stosch Kl. Beitr. zur Kenntniß der deutschen Sprache II. 108. Twalm, opium, Vocab. an. 1482.

Dwangmerckt, Zwang-Markt. Osterhusischer Vergleich zwischen Graf Enno III. u. der Stadt Emden §. 47: „Eindelick belooft S. Gr. dien van Emden, dat hy de Dwangmerckt by die van Lier verkreegen, sal affschaffen."

Dwarsnachten, s. Dwernacht.

Dweber, s. Deweber.

Dwegen, waschen (davon Dwele, Handtuch, Waschtuch). Braunschw. Degedingbuch an. 1365: „dat Vlesch un dat brot dat men den schölern plecht to gheuende wan men den Kalant denet un de vöte dweghet."

Dwele, Handtuch (vielleicht zusammengezogen aus Dwegele, s. Dwegen), in einem Braunschw. Test. v. 1383. Vgl. Leghtdwele. Sächs. Landr. I. 22. §. 4: „So sal de vrowe to herwede irs mannes svord geven, unde dat beste ors oder perd gesadelet, unde dat beste harnach, dat he hadde to enes mannes live, do he starf binnen sinen weren; dar to sal so geven enen herpole (Heerpfühl), dat is ein bedde unde ein küssen, unde ein lilaken, een dischlaken, twei beckene unde ene dvelen." Urk. v. 1462 in Wigand Arch. II. 358: „enen redeliken Ketel, een tacklaken, een dwele vnde en hael." Herf. Rechtsb. art. 18: „enen disch — de bedecket mit ener dwelen."

Dweling, Irrthum, Irresein. Ostfries. Landr. I, 26: „Ock uth menningen andern puncten des Breesischen Landrechtes voele Dwelinge wüssen, u. ock durch voele Mannichvoldicheit der tuigen —."

Dwernacht, Thwernacht, Dwarsnacht, Dueernacht, Duere Nacht, Dwere Nacht, die zwischen zwei Tagen liegen e Nacht, Zwischennacht. Daher ist „vber quer nacht", am folgenden Tage. Statuta Stadensia, im Anfange: „dit het vlot vorichept, so wele use Borghere umme sine Kopenschap unde nicht umme sine Schult to vorderende, varet to Vlanderen, ofte to Engelant, ofte to Schatlande, ofte to Norweghen, so wele oc use Borgere willen pelegrimare over Mer, ofte to sunte Jacope, ofte to unser Vruwen to red remedum, ofte to Righe uppe dat negheste, deme schal men richten over dwer Nachten over sine Schuldere." — Gegen das Ende hin (b. Senckenb. Select. VI. 375): „over den anderen dach." Freiberg. Stat. art. 101; „ist aber das die Burger wollen, sie mügen heissen richten zu handt, oder vber quere nacht, oder wenne sie wollen." Statuta Keding. b. Pufendorf Observ. Jur. T. I. Append. p. 159: „alsbald nemlich über die Dweer Nacht, damit kein Schade durch den Verzug der Partheyen erwachse — immittiren." Mühlhäuser Stat. b. Graßhof p. 254: „Is dan die geldi vmbisezzin so sal he gwis mache daz he geldi vbir die weridin nacht [währende Nacht?] wan iz mit gezvge gewinnin is." Altes Hamburg. Recht art. 9. n. 14: „Vmme leende Penninghe shall man jewelcken Manne dachdingen over tweer nacht to gevende." Anders ausgedrückt in den Celle'schen Ges. b. Leibnitz III. 35: „Swat ein man einem gaste gheldeu scal, kumpt es vor gerichte, he scal eme ghelden hüde vnde morgen." Bamberg. Stat. tit. 14: „vber zwerch nacht helffen als einem Gast." Lübisches Recht b. Westphalen III. 655: „Dar ein man en pant vp budet vor deme vogede, darna schal het holden vertein nacht, alse de vmme sint gekomen, so schal het aver vp beden, vnde schal it deme holden achte daghe, vnde over de dweren nacht —." Goslar'sche Ges. b. Leibnitz I. 497. n. 8: „würde en vor gerichte geladet vmme kampwordige wunden, vnde queme he vor gerichte — wanne ome dat bewiset worde, dat se kampwordich were, ne hedde he der nicht by seck mit den he seck vnschuldigen möchte, so schall he dat don over de dweren nacht tho dingß tyd — ne vntsegede he des aver de dweren nacht sek na nicht vor middage so were he des vorwunnen." Westerwolding. Landr. §. 9: „ende weer dat geleent gelt off verdient loen, dat mach men uyt dryven mit rechte an dwarsnachten." Verdensche Stat. art. 141: „Nödiget ein man ein Wiff, wil se dat beklagen, dat schall se doen an der stundt, wen ner idt öhr geschehen is — wolde se ock öhre klage verschwiegen aver de dwer nacht vnd wolde den schüldigen —." Eben so in den Brem. Stat. — Binnen der dwer nacht, in den Verdenschen Statuten art. 10, ist noch an dem-

selben Tage. — In Westphalen ehedem die Zeit oder der Zeitraum der gesetzlichen Citation, Ordinat. Ravensb. b. Meinders de Judiciis centenar. p. 281: „Men scholle eme leggen en dwer-nacht over acht dage, dat schall eme de Richter entbeden —; und p. 283: „Wan de dwer-nacht [tempus legitimae citationis] iß komen, so kome de Kleger mit synen Vorsprecken in das Gerichte." Osnabrücker Femgerichtsordn. b. Mascov. Notitia Judic. Brunsvic. Append. p. 108: „men sal emme dar vmme eynen Koninges dach stellen vnde setten tho dren troer nechten [twer nechten] vnde dren dagen," wo einfach ein Termin nach drei Tagen und drei Nächten gemeint ist. Herforder Rechtsb. art. 24: „so vintmen men scole eme legghen en dwernacht ouer achte daghe dat scal eme de richter enbeden;" art. 25: „Wan de dwernacht is vmme komen, so kome de klegher mit synen vorspreken in dat gherichte vnde spreke aldus —. So vrage de Gogreue en ordel wo he vort richten scole mit rechte, zint he hebbe eme ghelegher syne dwernacht, vnde hebbe finer ghewardet alse en recht is —. Wan dar auer en schyn is, dat dar were en yeghenwordich bode eder en dot hant, so ne dorfte men nene dwernacht legghen."

Dwernachtsgüter, Quernachtsgüter, bei Potgieser de Statu serv. p. 721 ohne Erklärung genannt, nach H. solche zinspflichtige Güter, die an einem bestimmten Tage den Census entrichten mußten, bei Strafe, daß, wenn die folgende Nacht darüber verging, sofort die Caducität der Güter eintrat.

Dy —, dy, je—, desto, Urk. v. 1368:" dy flyßiger, dy das."

Dyck———, s. unter Dyk———.

Dyck, sowohl Teich, Fischteich, als Deich, agger. Daher Dyckgraef, Deichvorsteher. Vgl. Dyckgreve.

Dyckgreve, Dikgreve, Dykgraef, rc., Deichvorsteher und Richter an dem Deichgerichte. Stebinger Deichrecht: „sint vordreghen unde tho rade worden de erwerdighe here her Nicolaus, wandag ertzebischupp tho Bremen, dat cappittel der kerken, borghermester u. rathmannen der stadt Bremen u. de ghemenen erferen des Stedinge landes umme nut u. bestantenisse willen dessulves landes in desser nascreven wise, so dat de erbenomet here bischup Clawes schal hebben enen dyckgreven, dat cappitel u. radt tho Bremen malck emen in dem vorg. lande, u. de dyckgreven scholen van desser vorben. heren u. rades weghen alle jar kosen seftein sworne. — Darna scholen de dykgreven u. sworen de dorden schowinge leggen eer unser leven frouwen daghen der ersten over upp des landes rechten broke, unde desse vorgescrevenen kore scholen de swornen u. dykgreven witlik doen dem meiger, de to dem ghude horet, dat he dat vordt wytlick do synen lantheren, is, dat dar ein beseten meiger to hort. — Were ok, dat de dikgreve u. sworne anders wes deden an des landes besten, dat in desser schrift nicht utgedrucket were, des scholen se alike volmechtich wesen."

Dyckstapell (von Stapel, der oberste Theil des Zahnes), der obere Theil eines Deiches, der Weg auf dem Deiche. Wurster Landr. Richthof. S. 122. N. 6: „Also de bynnen tho deme dike kameth, so horet he tho dem groten frede up dem dyke und up deme wegelosen worpe, alse up dem geweygeden karkhave, hefft he denne buten dykes so vele hele [=fest] landes nicht und gronen torves, dath he den dyckstapell mede holdenn (=im Stande halten) mach, so horedt eme bynnen dykes bruttig voete dykes torves und bruttich vademe tho grose."

Dykagie, Osterhusischer Vergleich zwischen Grafen Enno v. Ostfriesl. u. d. Stadt Emden a. 1611. §. 28: „Wat het Dyk-ende Zyl-Recht aangaet, sal gracht ervolgt werden den Inhout van de Concordaten, S. G. sal geene Indulten verleenen, sonder Consent van den Landt-Stenden, daerby eenige Landen, der Dykagie subject, daervan bevryt souden werden; noch Vrydom gunnen van Opsettingen ende Ommeslagen, die op de Landen zullen werden geset; ende en sullen van de voorß Lasten geene Landen geerimeeret zyn, dan alleenlick S. G. Borg-Landen, die men bewysen kan, datse over viertig Jaaren van de Dykagie vry zyn geweest, en de twe houdert vyf en twintig Grasen, S. G. toekommende, geleegen int Emder Amt, toe den Huise Emden gehoorigh." §. 29. „— ende sal [Se. Gn.] ook de geene die eenige Dykagie aanvangen niet privilegeren mot Immuniteden tot belastinge ger gemeene Landen."

Dykgreve, s. Dyckgreve.

Dykstapell, s. Dyckstapell.

Dymachaerus, der mit zwei Schwertern kämpft. Vgl. Dimachaerus.

Dyndima, s. Dindimum.

Dynen, s. v. w. Dienen.

Dyngen, Gericht halten, Herford. Rechtsb. art. 17: „wente he richtet to hande vnde to halse vnde dynghet vnder koninghes banne —:" art. 18: „Alze he dat heft ghebeget, so vrage he vnder koninghes banne wo he dynghen scole, dat he sinen heren to rechte dynghe."

Dynglich oder dinglich Hof, Hubengerichtshof, curtis judicialis; Lehnrevers v. 1330 bei Günther III. 283: „curtem meam in Lemene dictam eyn Dinglichof cum hubariis vineis agris campis —." Urk. Erzbisch. Cuno's v. Trier v. 1379 bei Günther III. 823: „dimidia curtis judicialis dicta Dinglich Hoff." Urk. v. 1379, das. p. 824: „vnsern dinglichen Hoff zu Nuynheym vff dem Meyneuelde gelegen, mit Herscherfften Gerichten hoe vnd dieff —."

Dyngstad, Gerichtsstelle, Herford. Rechtsb. art. 17: „des ne mach de richter nicht richten men to echter edder to rechter Dyngstad vnde vnder koninghes banne."

Dyngsedagh, Dinstag, Herford. Rechtsb. art. 17.

Dyngthale, Dingthal (eigentlich: bedungene Summe). Pfaffenkrieg an. 1420 (msc.): „we auer ander vangene [Gefangene] hedde de mechten se schatten [abschätzen], weme ok dyngthale gelouet were de mochten malk ermanen laten offt he wolde." S. auch Dingzahl.

Dynrspil, Dingspiel, Gerichtssprengel. Drenther Landr. v. 1412 §. 17: „Item soe sollen wy onse nacomelinge biscopen tho Utricht, off onse amptman in Drenthe, ende de gemene meente, off diesy daer to byschicken uth elcken dynrspil, allen jaren des anderen maendaghes na paesschen die etten kiesen ent setten myt malckanderen, ende hoerer geer buten den anderen."

Dynstern, im Düstern, in dunkler Nacht, Landau Hess. Bußregister, in d. Zeitsch. des hess. histor. Vereins Bd. II. p. 377: „1 Phunt Hans Junge, daz her nach der wechter glecken dynstern anc lycht vff der gaßßen gynck."

Dyopastis, s. **Diapistus**.

Dytitius, s. **Diptychon**.

Dyrrachium, discidium, D. aus Fridegodi Vita S. Wilfridi c. 46.

Dyrre, Thiere, Fidicin I. 67, an. 1343: „alse dat mensche is aller dyrren dat beste, dat sich der e gebruket, so is dat allerergeste mensche, dat von der e und rechticheit is gescheiden."

Dyspnia, schweres Athmen, Engbrüstigkeit, Kurzathmigkeit, *διαπνοια*. Vgl. **Suffugium**.

Dysset, diesseit, metaphor. nicht bei Jemand, nicht in dessen Nähe, nicht auf dessen, sondern auf dieser Seite, Keysersb. Post. III. 35: „aber wer der seelig sol werden, der dysset Gott ist, der mag von seiner eignen art u. natur nit kummen zu derselben seeligkeit weder allein durch die gnade Gottes —."

E.

E, 1) Zahlbuchstabe, der 250 bezeichnet; 2) Nach Notker. Balb. Opusc.: E in superscriptione cantilenae, ut aequaliter sonetur, eloquitur.

E verwandelt sich in der Vorsylbe „er" öfter in U, z. B. Urlauben; eben so in A, z. B. Archennan, für: erkennen; arfullen, für: erfüllen.

E oder Ee, 1) Gesetz; so „di: alte E," das Alte Testament, Otto Dimmergens. p. 194: „vech haltent sie [die Griechen] es fuir totsuinde, daß man kein tier isset, die in der alten e verbotten sint, alſo swine u. ander tier." Phon. Joh.: „der got der die e gap Moysi;" auch Phon. Man. I. 105; Sächs. Landr. III. 42: §. 4: „God ruwede den soveden dach. Die soveden weken gebot he of to haldene, als he den joden die e gaf;" Schwäb. Landr. c. 402: „Wie man in der alten ee yegkliche frevel büßet." — 2) Ehe, eheliches Bündniß, Ruprecht Rechtsb. §. 31: „daz ist dar vm gesetzt daß er die trew hat zerbrochen die got selber gesetzet hat an der E vnn an seinen rechten chonen. — Daz der puzz swerer ist denn ander puzz di man von totsleg tuet daz machet dev Ee;" §. 167: „wan der E sogetan chraft hat da sie ge Ebigt (? eligt) sint mit der E;" §. 176: „Wirt ein man mit recht von seinem weip geschaiden, vnn daz si peidev nicht habent gewest [gewußt] daz si ze vnrecht an der E sint gesezzen es behabt dev frawe swas si guetes hat zue im precht vnd ir morgen gab vnn habent sie chint gewunnen daz haizzent E chint vnn sol fraw vnn man den chinden geleichen Erbtail geben von ungetailten guet. Js mugen auer dev chint nicht mer genomen nower eines mannes tail. Daz ist dar vm daz dev wirt laeut [Eheleute] nicht gewest habent daz si ze vnrecht an der E gesezzen sint." — 3) Stand, Ruprecht a. a. O. §. 68: „Wan got drey E gesezzet hat. Dev erst daz sint wirtleut [Eheleute], die ander E daz sint Pfaffen, die priesterleichen varent. Die dritt daz sint die Ritter vnn die von ritterleicher art geporen sint. Wi nu di Ritter di zwo E von diuben vnn von Raubern beschern [beschirmen] sullen das wollen wir euch beschaiden." — 4] Treue, bei Goldast: „uf min ampt und uf min e." — 5) Die Bibel A. u. N. Testaments, besonders auch das Mosaische Gesez. Judeneid, der Stadt Erfurt vorgeschrieben, zwischen 1160 und 1200, b. Dorow, Denkmäler alter Sprache und Kunst. I. Band 2. u. 3. Heft. Einleitung IX sq.: „Des dich dirre sculdegit des bistu unschuldic. So dir Got helfe. Der got der himel unde erdin gescuf. loub. blumen. unde gras. des da vore nine was. Unde ob du unrechte sveris. daz dich di erde virslinde. di datan unde abiron virslant. unde ob du unrechte sveris. daz dich di muselsucht biste di naamannen liz unde iezi bestunt. Unde ob du unrechte sweris. daz dich di e virtilige di got moisy gab. in dem berge synay. di got selbe screib mit sinen vingeren an der steinir tabelen. Unde ob du unrechte sweris. daz dich vellin alle di scrift. di gescriben sint an den vunf buchen moisy. Dit ist der iudenheit den di biscof Cunrat dirre stat gegebin hat." Ein anderer Eid b. Dorow a. a. O. S. X aus dem Görlitzer Pergamentcoder aus dem 13. Seculo: „Des man dich sul dict, des bistu vnsuldihc. Daz dir got zo helfi der himel vnde erdi giscvf vnde lovb vnde gras vnde als dir ginad adonay vndt seni ginedichi. gotheit vnde als du di ee nimmir mvzis bihaldin di got gap moizi vf dem bergi zv sinay an der stenin tafilin op du nicht reht vnde war habis zo mvizi dich ani gen das vreisliche gisvcti daz gezi ane ginch do her dv gabi von naaman vntphinc op dv niht rechti vnde ware habis zo mvzi dich dv erdi wirslindin vnde daz fewr virbrennen daz datan vnde abiron verbranti vn ir nami daz swerst uvffe den funf buchin moizi bi dem abraham ysaac vnde yacop." Die „newe Eec", das Neue Testament, Richtsteig Landr. II. c. 25: „da wil er das man verneme dye recht dye dye sachsen Wilkurtte vnd anampten da sy enpfiengen den glauben der newen Ee." Alte Ee, Altes Testament, Richtsteig. Landr. II. 25: „Unser land recht sagt jn dem 48. cap. des erst. buchs. Von den ersten will ich ein wenig sagen als hye stett: Welich man an munden an nasen an augen rc. Das hyelt man in der alten Ee, welich gelid ainer dem andern verderbete, das verderbt man im wider." Sächs. Landr. I. §. 3: „Dar to behelden se [die Sassen] al ir alde recht, svar et weder der kristenliker e unde weder deme gelovennicht ne was." Vgl. oben n. 1. — 6) Ehe, bevor; vorher. Ruprecht Rechtb. §. 101: „So tanev recht sol haben alles nazzes gwant daz aus der wesche verstolen wirtt vnd auch alle nazze loden e das si ertruchen vnd alle nazz hevt vnd veller e daz si mit dem werch volpracht werden." Schwäb. Lehnr. c. 41: „Er [der Vasall] so es [das Gut] wider vorde-

ren, daß er im sein gut wider leihe, tut er des nitt, so hab [er] sein gut nit recht, als ee [ut antea]." Oft auch in dieser Bedeutung im Phon. Man. S. auch unter Ehehalten. — 7) Als, nisi, Schwäb. Landr. c. 26. §. 1: „Aber über der Fürsten leib vnd über ir gesund [Gesinde] sol niemant richter sein ee wann der künig [als nur der König]." — Vgl. zu dem Allen: Echt.

Eadeling, s. Edeling u. Adelingus.

Eahtayn, in den Gesetzen Ethelreds c. 6 nach Somner de Gavelkynd eine Zahl von 8 Menschen.

Ealahus, Bierhaus, Ale-Haus, in den Leg. Alvredi West-Sax.

Ealscop, Bierverkäufer, Biertrinker, in engl. Gesetzen (D.).

Eastermonath, der Ostermonat, April.

Eastintus, im Osten geboren, Northintus, im Norden geboren, in den Leg. Edwardi (D.).

Eb, 1) eher, Königsh. p. 36 u. 316; — 2) ob, Alsat. dipl. n. 747.

Ebba, Ebbe, Bracton. lib. 4. Tract. I. c. 5; 4. 3. 3; 5. 2. 2.

Ebbedische, Ebdische, bei Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. §. 7., s. v. w. Abbatissa.

Ebdomada, für hebdomada, b. Pertz. Mon. Scr. I. 105 (an. 955).

Ebdomadarius, für Hebdomadarius, in Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. p. 28: „habebit sacerdos ebdomadarius ibidem — in anniversario suo etc."

Ebediu, eine Erbschaftssteuer adliger Erben an den Lehnsherrn nach dem Tode ihrer Erblasser, Spelm.

Ebeher, der Storch; im Brem.-Niedersf. Wörterb. „Eber". Vgl. Edebar und Adebar.

Eben, even, ebin, efen, euene, 1) passend, gelegen. Braunschw. Beckenwerperordn. v. 1325: „dat wolden de mestere also keren dat yd öme nicht euene en were edder queme." Guden V. 1065: „wie yne des ebin were." In einem alten Blatte von 1412: „wen dat dem Rade hedde euen gewesen." — 2) Sogar, Phon. Man. I. 29 und 49. — 3) Gleich, ähnlich; in dieser Bedeutung in vielen Zusammensetzungen, die an den betreffenden Stellen aufgeführt sind.

Ebenalt, epanalt, efenald, coaevus.

Ebenbild, ebempildt, ebenpild, nachzuahmendes Beispiel. H. de Sanct.: „sie machten mit irem ebenbild, das sich manchs hertz nayget —." Layen-Spiegel: „damit sein peen vnd straff im selbs auch anndern mennigklichen ain warnung, forcht vnd ebenpild bringen."

Ebenbreit, gleich breit, Lib. Salic. Eccl. Thom.: „item ein strang zihet uf den Osthus Marg..... Item ein ebenbreit acker zihet uf die Osthus Marg." — Breit, Breite, ist auch ein Ackerstück.

Ebenburt, Evenbort, Ebenbürtigkeit, Sächs. Landr. 3. 73.

Ebenchrist, Mitchrist, in e. alten Beichtbuche (Sch.): „hast du dinen ebenkristen bescholten —;" Sächs. Landr. c. 345; Serm. SS. Joh. (Sch.): „swer sin ebencristen hazzet, der ist manslecke."

Ebenen, 1) ausgleichen; sich ebenen, einen Streit gütlich beilegen, Urk. des Landgr. Albrecht v. Thüringen v. 1289 b. Mencken II. 925; „daz wie vns mit vnseme lieben Sune Frideriche deme Phalenzgreuen von Sachsen, vruntlichen und gutlichen geebenet haben vnd geeinet, nach vnser Lute rate, aller der Werren vnde Bruchche, die wir zu einander hatten." Ebener, Schiedsmann, Phon. Man. II. 141 u. 146. 2) Imperson. recht und billig, bequem oder gelegen sein, Urk. d. Landgr. Friedr. v. Thüringen v. 1415 b. Tenzel Suppl. Hist. Gothan. II 281: „so sullen vnde mogin wir adir vnsir erbin duselbin Zcinse widderkoufen — — wanne vns daz ebent." Urk. Kais. Friedr. III. v. 1473 b. Lünig Reichsarch. Spicil. Sec. T. I. p. 628: „daß er vnd seine Erben in den Marcken, zu dem Schloße [Rotenfels] gehörende, wo yn das ebent, ein Landgerichte müge vfrichten." Urk. v. 1490 b. Ludwig Jus client. p. 157: „Das ich dye — zcwen gülden — widder von on keuffen magk, in welchem jar vnd zcit mir — das ebend vnd geuellig ist."

Ebenen, unaufgelöste Abbrev. von Ebenanten, Als. dipl. n. 979.

Ebenerbe, Miterbe, Gl. Blas. (Sch.).

Ebenewekeit, gleiche Ewigkeit, Phon. Man. II. 122.

Ebengenoß, Mitgenoß, College, Seinesgleichen, Ottokar v. Honeck c. 178 (H.): „manigen hohen Herren, Der an Gut vnd an Eren Wol waz ein Ebengenoz (näml. der Königin)." Monach. Piruens. v. Hussyter (H.): „Johan Hus — darnach och Jeronimum seinen ebengenos."

Ebengleich, ganz gleich; compar.

Ebenhause sein, zu demselben Hause oder derselben Familie gehören, Phon. Man. II. 76: „er will ebenhusse sin ze werden ingesinde."

Ebenherr, Mitherr, condominus, der gleich ist an Macht und Stellung, Gnomolog. (Sch.): „der fursten ebenherrn stossen nach des riches ere;" Phon. Man. II. 150: „ein ebenherrn dint." Heumanni Opusc. I. 422: „daz wer der vater vnd sein einborner sun, der sezze zu seiner zesem hant, ebenher vnd gewaltig." (Nach Heumann entweder condominus, od. aequitatis administrator).

Ebenhohe katzen, in Man. Phon. I. 89, plutei ad moenium altitudinem educti.

Ebenhusse, s. Ebenhause.

Ebenmaze, Vergleich, Hist. Barl & Josaph.: „den cristen vnd den heiden ist zebenmaze hie gegeben David unn Saules leben."

Ebenmächtig, gleich an Macht, Phon. Man. II. 139.

Ebenmann, Gleicher, compar, Seinesgleichen, Phon. Man. II. 132.

Ebenmensch, Mitmensch, Nächster, Hist. Pontiani (Sch.): „ohne rauch neides — gegen deim ebenmenschen — —; hab deinen ebenmenschen lieb als dich selbes."

Ebenritter, der gleichfalls dem Ritterstande angehört, Mitritter, de Lud. scacc.: „unn sol an truwen nit wencken gegen sime ebenritter."

Ebenschwer, desselben Gewichtes, Sächs. Landr. II. 26.

Ebenteuer, Ebentevre, Euenthuer, Ebentewer, Statut. Civitat. Vienn. an. 1296. Senckenb. Vision. S. 284: „Div Ebentevre, div di stat von alter, und von guter gewonhait her hat braht, dev sol si behalten, als mit alter gewonhait her ist chomen. Waer aber daz ein menisch ebentevre nicht gehaben möhte, noch den vrevnt der si vur ez satzte, so sol der rat von der stat, durch beschidenhait, und durch altez reht di laeute hören, den chunt sei die

sache. Sei si denne wizzenlich und daz man daz bewaern muge mit erbern laeuten, so sol man ez rihten an Ebentevre." — 2) Gefahr, Risico, Wagniß, Jus IV. Hardarom art. 2: „Thom andern is bewilliget und erkandt dat ein Rathmann, so kranck edder unduchtig, edder ock van huß gewesenn, schall doch de Euenthuer staken, so woll als de dar by sin." Schannat. Dipl. Fuld. p. 330: „ist verteidingt das Graef W. obgemelt an statt und von wegen uns u. uns. stiffts sich gegen dieselben in rechtliche were geben, das mit recht do die sachen hangen mit in ustragen so uff sein eygen kost und ebentheur;" Ejusd. Client. Fuld. p. 365: „welch beschediger in desselben herren landen daruiber betretten wurde, die sulden doruiber yre ebinthure stehn." — 3) Sicherheit für einen möglichen Fall, Ludewig IV. 125: „und demnach ze einer besseren stettichung hab ich im ze ebentewer gesezet mein hof daz pfaffenschlag, und dritthalp pf. gelts daz Steg Reif bach." — 4) Compensatio; ebentheuern, aequiparare; ebentheuer geben, supplere, Pez. (von eben, aequus, und theuer, pretiosus). — Vgl. auch Abenteuer.

Ebentüren, eventüren, imperson., es begegnet mir das zufällig. Reinike de Vos I, 6. S. 28.

„He lach dar bynnen, un lurde,
Un dachte, wan my dyt eventurde." —

Ebenung, Eveninge, Ausgleichung eines Zwistes, Urk. v. 1325 b. Grupen Antiqu. Hanov. p. 377: „dat we mit anderen vromen luden, desse eveninge vnde sone ghedeghedinget vnd sones lüde ghewesen hebbet." S. Ebenen.

Ebenweichtag, Ebenwihe, Ebenwichtag, Ewenweichtag, der Tag der Beschneidung Jesu, (der eben so heilige Tag, nämlich als Weihnachten, wie der Name erklärt wird), Urk. Ludw. des Baiern v. 1344 b. Lünig XII. 15: „am Freytag nach dem Ebenwichtag." Nach Duellius kommt auch Ewenreichtag vor. Vgl. Ewigtag.

Eberemurdrum, eberemurder, eberemorth, murdrum manifestum, Leg. Canuti c. 90 (b. Brompton.): „eberemurder inemendabile erat." Leg. Henr. I. Angl. c. 12: „Ex his placitis quaedam emendantur centum solidis, quaedam wera, quaedam wita, quaedam non possunt emendari quae sunt husbreche, et bernet, et openthef, et eberemorth. Vgl. Abermord.

Eberkalb, Aberkalb, Mondkalb, Frisch.

Ebicht, äbicht, aversus; die äbichte Hand, manus inversa, Frisch.

Ebitaffium, für epitaphium, b. Pertz Scr. I. 36.

Ebitz, grubs, kernhulff, in einem apfel, Vocab. an. 1482.

Ebiymium, s. Embrymium.

Ebor, für ebur; eboratus, eburneus, b. Sidon.

Ebote, ohne Buße. Gesetze der Emsiger (Emsiger Bußtaxen) §. 36: „Dat ander lantrecht, waer een to enes anderen mans huse vlucht, ende he ene baer bynnen besluth, so wat he dan daer uth doet, dat is alle ebote, dat is sunder bote."

Ebrehemsch, abrahamisch, jüdisch.

Ebullire, aufwallen, mit Macht hervorbrechen, b. Tertull., Guilielm. Brito. u. A.

Ebullium, das Auffochen, Aufwallen, Hervorbrechen, Mabill. SS. Ord. Bened. V. 68: „e loco, in quo sepulti jacebant — ebullium sanguinis exilivit —."

Ecbolum, ein Theil, ein Bruchstück von etwas, S. Augustin. Brevicul. collat. 3. 13: „missos peterent divinos codices exurendos, — ut qui cum ab eo vellent aliqua ecbola, aut quodcunque accipere."

Ecclesia, 1) Zusammenkunft, Versammlung, u. sodann das Haus, in welchem solche Versammlung stattfindet, Amalarius de Eccl. off. 3. 2: „Ecclesia est convocatus populus per ministros ecclesiae ab eo qui facit unanimes habitare in domo. Ipsa domus vocatur ecclesia, quia ecclesiam continet." S. Augustin. Epist. 157: „Sicut appellamus ecclesiam, basilicam qua continetur populus, qui vere appellatur ecclesia, ut nomine ecclesiae, id est, populi qui continetur, significemus locum qui continet —." 2) E. baptismalis, eine Hauptkirche, in welcher Taufen vorgenommen werden, Walafrid. Strabo de Reb. Eccl. c. 30: „Presbyteri plebium, qui baptismales ecclesias tenent, et minoribus presbyteris praesunt." — 3) Ecclesia cardinalis, s. v. w. parochialis, in e. Urk. der Kais. Carls III. und Ludw. v. 908 (b. Ughell.): „monasteriis, xenodochiis, vel ecclesiis baptismalibus, aut cardinalibus, seu oraculis —." 4) E. cathedralis, bischöfliche Kirche, Concil. Taracon. an. 516, u. vgl. Cathedralis. — 5) E. catholica, E. universalis, die über die ganze Erde verbreitete und alle Menschen umfassende Kirche, S. Augustini Epist. 107. — Sodann auch die den wahren Katholiken angehörigen Kirchen, im Gegensatz der Ketzerkirchen, S. Augustini Epist. contra Manich. c. 4. — Ferner: die bischöflichen Kirchen, die gewissermaßen für Alle vorhanden, und nicht, wie die Pfarrkirchen, nur für eine bestimmte Gemeinde da waren. — 6) E. castellana, Kirche in einem Castell, Schloßkirche, Orderic. Vital. lib. 3. p. 499. — 7) E. cemeterialis, templum cemeteriale, Begräbnißkirche, Lambert. Ardens. p. 166. — 8) E. dioecesana, s. v. w. parochialis, L. Wisigoth. 5. 6. S. Dioecesis. — 9) E. forensis, die Pfarrkirche in Bezug auf die Hauptkirche, Chron. Montis-Sereni an. 1151: „qui [canonicus] forensi ecclesiae jam per annos 14 praeerat, mortuo praeposito substituere modis omnibus intendebat." — 10) E. matrix, E. matricularis, matricalis, od. matricialis, E. mater, in Urk. b. Ughell. Episc. Veronens. p. 603. 604. 1072; Helmod. 1. 90; Synod. Ravenn. sub Joan. VIII. Papa c. 12; Baron. an. 1148; Leg. Henr. I. Angl. c. 19, die Kathedrale, Conc. Mogunt. I. c. 8; Gregor. de Verbor. signif. c. 22; Orderic. Vital. lib. 5. p. 548 und 551. Auch Cathedra matrix, in den Concil. African. c. 90. — 11) E. mater od. matrix, Pfarrkirche, in sofern sie eine Filialkirche hat, Orig. Murens. Monast. p. 34 u. 35, u. A. — 12) E. obedientialis, die einer andern Kirche untergeben ist, Ughell. It. sacr. VII. 865: „libertavit ecclesiam omnium Sanctorum in Cuti, et obedientiales ejus, quas habet et habitura est." — 13) E. plebalis, Pfarrkirche, Chron. Reichersp. an. 1156 u. 1169. Vgl. Plebs. — 14) E. parochialis, Pfarrkirche, so die Marienkirche zu Salzwedel in e. Urk. des Markgrafen Otto v. 1367 (im Wolfsburger Archiv). — 15) E. principalis, die Kathedrale, L. Wisigoth. 4. 5. §. 6. — 16) E. patriarchalis, eine zu Rom unmittelbar unter dem Papst stehende Kirche, Baron. an. 1057. n. 19. 20 u. 21. — 17) Ecclesia per se, die ihren eignen Priester hat, im Gegensatz der capella, Hincmari Remens. Epist. 7: „quoniam ipsa ecclesia

per se fuit semper, et nulli alteri ecclesiae fuit subjecta, — sed presbyterum semper habuit.“

Ecclesiani, die Anhänger der Kirchenpartei während eines Schisma's zwischen der Geistlichkeit u. den Kaisern, Hist. Trevir. p. 225: „quasi regii honoris proditores contumeliis afficiebant insultantes, eos Ecclesianos appellantes.“

Ecclesiare, convocare, vel concionari, quod et ecclesiarizare invenitur, Breviloqu.

Ecclesiasticae litterae, s. v. w. **Formatae** und **Commendatitiae litterae**, die der Bischof den in eine andere Diöcese gehenden Geistlichen mitgab, S. Hieron. in Ruffin. 2. 5; Lupi Ferrar. Epist. 122.

Ecclesiasticum, das Kirchenrecht, überhaupt das Kirchliche, Alles was die Kirche angeht, ihr gehört ꝛc. Charta aerae 1131 b. Yepez Chron. Ord. S. Bened. T. VII; Urk. v. 1093 b. Catell. Comit. Tolos. p. 93. Vgl. **Jus ecclesiasticum**.

Ecclesiasticus, 1) dem geistlichen und kirchlichen Stande angehörig, daher clericus ecclestasticus b. Isidor. Off. eccles. 2. 3; Conc. Vasense c. 3: Leo Ostiens. 2. 98; auch im Cod. Theod. — 2) Der (katholischen) Kirche angehörig, S. Hieron. Epist. 62. c. 1. — 3) **Ecclesiastici homines**, Freigelassene oder Freie, die einer Kirche angehörten und an dieselbe gebunden waren, Capit. Caroli M. 4. 3; 5. 8: „homines ecclesiastici, seu fiscalini.“ Im Concil. Suession. II. c. 12 werden sie von den Mancipien, den servis ecclesiasticis, unterschieden. — 4) **Ecclesiastici**, Erklärer der h. Schrift, Prediger, S. Isidor. in Prolog. ad Genesin.

Echonen, s. v. w. **Ehonen**, Ruprecht Rechtbuch §. 175: „Geit ein man seinem weib di sein echon ist guet varndes oder ligentz oder swie es genannt ist, daz selb guet mag er ir furbas nicht an werden [anwerden, angreifen?] an ir willen di weil er lebt, es sei denn das in ehaft not [eine in der E oder dem Gesetz gegründete Nothwendigkeit] darzu bedwingt, das er sein an mus werden, vnd daz sol er dann bereden [darthun, beweisen] mit seinem aide.“ Auch unter E n. 2).

Echern, **ehern**, Aehren, Sächs. Landr. c. 151.

Echert, wenigstens, Notker.

Echlos, s. **Echtlos**.

Echsen, mit einer Axe versehen, Phon. Man. II. 173: „wie der himel geechset ist.“

Echt, bedeutet I. Als Substantiv: Gesetz, Recht, alles was rechtlich und gesetzlich bestimmt und daher recht und legitim ist. Daher 1) die Formel: **Echt und Recht**, **E und Recht**, das persönliche u. gesetzliche allgemeine Recht, welches Jemand genießt; Leute, die ihr Echt und Recht haben, sind Leute, deren Recht unangetastet ist, Sächs. Landr. III. 48. §. 1: „doch mut en man sin echt unde sin recht bat behalden mit getüge, dan man ime getüge dar af wisen moge.“ Freiberg. Statuten: „hat er zwene erhaffte Manne, die besessen sindt mit eignem Rauche, die ihr Echt vnnd Recht behalten haben —; vnd mussen ehrhafftige Leuthe sein, die ihr Recht vnnd Echt behalten haben, vnnd das sie nicht an der Burger Brieffe stehen [nicht geächtet sind].“ **Echt u. Recht verdeilen oder nehmen**, Jemand in die Acht thun, ihn außerhalb Gesetz und Recht stellen, Nürnberg. Kampfger. Ordn. b. Jung. Misc. I. 169: „Ich nimm Hansen E vnnd Recht aigen vnd Lehen, vnd seze das aigen in des Reichs Cammer, vnd das Lehen den Herrn Herrn von dem od. den sie zu Lehen rüren.“ Rhythm. Chron. b. Leibnitz III. 57 (von Heinr. dem Löwen): „He dede ön an de achte. Mit der sülven haffte Bleiff he jar vnde dag vnvorwart, Vnne dat ön vordeilet wart Echt vnde Recht, leyn vnde eygen —.“ 2) Privilegium, Ludewig I. 430: „daz alle brieue, privilegia, handfesten, vriheiten . . . . und gabe echten gnaden gantze vollenkomene macht haben sullen.“ — 3) Auch **Eht**, Ehe, Sächs. Landr. III, 27: „Sve wif to **echte** (alii e, ee) nimt unwetene, der he nicht hebben ne mut, unde kindere bi ere gewint, werdet sie seder (nachher) gesceiden mit rechte, it ne scadet den kinderen to irme rechte nicht.“ Adject.: ehelich, daher „echte kinder, — echte frau, — zu echte nemen;“ — in einem alten Gedichte von Christus (Sch.): „Got hat lip beide maitum witbetum und di echten.“ Vgl. Grupen Uxor theot. p. 43.; Müller Evang. Schl. K. p. 152 (Sch.): „drumb schaffe, daß du selig werdest mit forcht und zittern, Jesus ist dir nicht zur echt gegeben. Achtestu sein nicht, er darff dein nicht.“ Rhythm. Chronik b. Leibnitz III. p. 21: „Do Here nam to echte Eine Frowen.“ — 4) Auch **aeht**, **eht**, Besitz, Sch. — 5) Auch **Echte**, die Acht, Stat. August. c. 292: „wirt er des bewart mit dreyen erbern mannen, daß er darnach geworben hette, alls davor geschriben stat, so sol desselben leib unn gut in der stat Echt sein: unn wa man in begreiffet, so soll man hinter im richten, alls hinter ainem offenn moerder.“ Stat. Strasb. (Sch.): „wer zu echte wuirt gethan —; wer eim ein echt fordert.“ Stryker: „ich bin in Gotes echte chomen diu selde hat mich gar verlan.“ II. Als Adjectivum: 1) legitim, daher **Echte Not**, impedimentum legitimum, im Ordinarius der Stadt Braunsch.: „dat ihm echte noth dat beneme.“ — **Echt Ding**, gesetzmäßiges oder gesetzliches Gericht, Gerichtstag, Sächs. Landr. I. 52 §. 1: „Ane erven gelof unde ane echt ding (Gericht) no mut nieman sin egen noch sine lüde geven.“ 59. §. 2: „It ne mach nen richtern, de bi koninges banne dinget, **echt ding** hebben ane sinen scultheiten.“ — **Echte not**, gesetzliches Hinderniß besonders zum Erscheinen vor Gericht II, 7: „Vier sake sint, die **echte not** hetet: vengnisse unde süke [Seuche, Krankheit], godes dienst buten lande unde des rikes dienst.“ Häberlin Anal. S. 462: „So eysche ich, lade, mane und gebeide jw van meynes amptes wegene, und by Koningkliche banne overmytz dussen tween **echten** vryscheffen, dat gy des nycht en laten gy en syn und komen myt juwes selves lyve.“ — 2) Ehelich, Kil.; Jus Provinc. Sax. art. 44: „Om dat die K. Karolus die lude ghern dwingen woute, dat si echte wibe nemen souden hier om sette hi dat een onecht kynt gheen erue beeren en soude.“ — Echtes Weib wird der pellex entgegengesetzt. Vgl. Grupen Uxor theot. p. 264.; Sächs. Landr. I, 51 §. 1: „**Echt man** noch **echt wif** ne nimt of unechtes mannes erve nicht.“ §. 2. „Ein wif mach winnen **echt kint**, adel kint, egen kint unde keves kint. Is se egen, man mach si vri laten; is se keves, se mach **echten** man nemen, unde mach kindere immer dar binnen gewinnen.“ **Echt geboren** III, 54 §. 3: „die koning sal wesen (sein) vri unde **echt geboren**, so dat he sin recht ok behalden hebbe.“ Urk. v. 1340 bei Potgieser de Servis p. 263; Chron. Mecklenb. b. Westphalen IV. 781: „Her liez hinder im eyn Tochtir so, Dy gab her Hinrich Leo Zu echtin dingen sundir Wan Von Hademersleybin eyme edeln Man, Mit Gelde richte

her sy uz.“ Urk. v. 1495 b. Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Doc. p. 49: „Nelinges dochter de is Hennefen echte wyff.“ Braunschw. Urk. v. 1461: „Würdet sich auer also begeuende, dat — vnse gnedige Here de hochgebaren Fröweken Margrethen van Brunschwick vnde Lüneborch ꝛc. syner Gnade Tochter wor in dat echte leuend — bestadende wörde —.“ 3) Echt und recht, genuinus, natura liber et ingenuus, (H.). Urk. des Markgr. Albr. v. Brandenb. v. 1485: „Item ein yglicher der die geselschaft empfahen vnd tragen wil, der sol echt vnd recht von allen seinen vier Anen zu schild vnd helm vom adel geborn sein.“ Westphalen IV. 3105 (von d. Freischöffen): „sie sollen seyn frey echt vnd recht von Vater vnd Moder gebohren keimands eigen —.“ Bremer Stat. v. 1534 b. Potgieser a. a. O. p. 202: „Ein Rathsmann schall echt vnd recht vnd frygebohren wesen, vnd nicht wachstinsig.“ Urk. v. 1560, daselbst p. 935: „Johan Vryggen — echte Dochter echt vnd recht geborenn vann Vader vnd Moder als eine vrigge persoene.“ Allerdings scheint neben dem Freigeborensein auch die eheliche Geburt in diesen Beispielen zugleich mit bezeichnet zu werden, wie ja auch das Substantiv Echt alle solche Bedeutungen in sich vereinigt. Vgl. hiezu auch E, so wie weiterhin die mit Echt zusammengesetzten Wörter. III. Als Conjunction und Adverbium. 1) Echt, eht, wenn, si, Schwäb. Landr. c. 66: „Das sol sie tun vor iren richter, wil eht sie sweren auf den heiligen si eyne, das es nye ir gut wille worde so hat sie ir lute behabet mit rechte.“ 2) Icht, irgend (in Niedersachs. noch jetzt „icht“), Hist. de Tristano: „und enforchte nit zu sere Moroldes grosse und sin kraft, sy echt an Got gemuitschaft;“ Königsh. p. 68: „do sprach der Keyser men solte nieman stroffen umb sinen globen, der echte anders biderbe were.“ Weiberchronik (Ulm, fol.): „Darumb soltu nit traeg sein, ob du echt der mann bist, dem ich main gemaechelt seyn.“ 3) Wenn nur, wenn irgend, Phon. Joh.: „eht sii sich behuite vor oeffentlichen schanden so hat sii zu iren handen alles des ir hertze gert;“ Keysersb. Par. d. S.: „wir brauchen die gaben Gottes, und gedencken nyemer von wem wir sie hond; echt wir sie haben und niessen.“ 4) Etwa, forte, Phon. Man. I. 13 u. 33. S. auch Eht. — 5) Wiederum, b. Schilt. — 6) Wenigstens, Phon. Man. I. 15. 16. 27 und 42.

Echtding, Echte ding, 1) nach der Braunschw. Gerichtsordnung, der Cellischen ꝛc., die gesetzliche Frist von 6 Wochen, die dem darum Bittenden zu seiner Vertheidigung verstattet ward, Braunschw. Stadtrecht b. Leibnitz III. 435: „Swelk man ghеladet wert by dem halse, biddet he enes dinges, er dan he vorsproken biddet, so wert eme dat erste dingh, biddet he enes echten dinges, dat sint ses weken, dat wert eme.“ (Leibnitz erklärt in dieser Stelle Echteding durch zweites oder späteres Gericht oder Verhör; ebenso Eccard durch andermaliges Verhör oder Gericht). — 2) Auch Etting, das ordentliche öffentliche Gericht, die großen drei- (oder vier-) mal im Jahre gehaltenen Assisen, Ludewig X. 75: „Item wird jemand vor dem echten ding vom frohnen beklaget, der mag echte dinges frist, als sechs wochen, bitten;“ vorher: „Item, ob uiber der vogtey durch jemand unrecht oder gewalt begegnet, solche gewalt soll der frone der stadt zum echten dinge, wo der beklaegte gegenwaertig ist, anklagen.“ Urk. des Grafen Guncelin von Schwerin v. 1245 b. Westphalen II. 2077: „ab omni petitione seu qualibet exactione et judicio Landthinc vel Ettinc.“ Brem. Urk. v. 1259 in Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abschn. III. p. 443: „De Vaget schall alle Jahr dri echte ding hegen.“ Goslarsche Ges. b. Leibnitz III. 518. n. 99: „Jowelk husittende man schall des iares to dren echten dingen komen.“ Vgl. Etting. — 3) Die geschriebenen Gesetze, in den Braunschweig. Gesetzen: „Borthmer in der weken na dem sondage, alse men singet Quasimodogeniti, schall de Radt kundigen lathen dat Echteding des Mandages in der Oldenstatt, des Dinrtages in dem Hagen, des mittwekens in der Nigenstatt —. Darna geit de Radt vp de lövene [steinerne Laube auf der Galerie am Rathhause], vnde der borgermeister seyt to dem Volcke van der lövene aldus: gy frome lüde, de Radt wel juck kundigen lathen dat echte dingk, dar schall malck na hören, vp dat malck wethe, wat he doen vnde lathen möge, vnde vppe dat malck vor schade vnde vor bröken seck vorwaren möge. Darna list den de schriver dat Echte-Ding.“

Echte, 1) s. Echt; 2) Achtung, Gnomologus (Sch.): „wer dry ding bedechte der fuir in Gottes Echte;“ 3) status civilis. G. L. Böhmer's Vorrede zu Strodtmanns de jure curiali litonico: “Dat stichte van Bucken heft drigerley echte. De erste hetet godeshuslüde, dat sind de vorscrevene höffnere, de de höret in de seven meigerhöfe: De richtet sik, also vorschreven steit. De andere echte dat sind Sünderlüde, de werdet geboren und besatet uppe sünder gude, dar en is nen vogedie an, noch in lüden, noch in güden, de richtet sik na den heren, de de hove under sik hebbet: so me dat befindet in privilegio Adalbagi (Urk. Adalgadi, Erzbisch. v. Bremen an. 997 in J. H. Böhmer consultationibus I. p. 333). Wan de vorfallet van dodes wegen, so mach de here des hofes sik richten na alle örem nalatenem gude. — De derde echte dat sind vrige godeslude, unde dat sind inkommende unde vrige lude, de gevet sik in sunte Materniantes echte. und wan di stervet, so gevet se in sunte Maternianes ere ore beste overste kleed, unde ore beste hövet quekes [Viehes]. Unde de gevet sik darümme in de echte, dat de unde öre kinder der heren des landes nicht willet egen wesen.

Echte Höfe, s. Achthöfe.

Echten, echtigen, 1) ächt machen, legitimiren (uneheliche Kinder), Gesetze der Emsiger Richthofen S. 555: „een deel (sc. kynder) heten natuerlicke gheechbete kynder. Die natuerlicke gheechtede kynder ghеheten syn die kynder de gheechtet worden von den pawes ofte keyser. — Unde dusse aldus gheechtighet sint moghen eerfnisse boeren myt susteren unde broderen.“ 2) Ehelіgen, heirathen, Gesetze der Brokmer, Richthof. p. 144: „We syn nichte echtighet — so heft he yn itlick pünt braken 5 monstermarck.“ — 2) Verfolgen, Phon. Man. I. 60. — 3) In die Acht erklären, Jus Prov. Sax. art. 67: „wer nicht vorkomt zu dem dritten dinge, in peinlicher klage, den echtiget man, umb anders keine klage sol man den man echtigen, ohne umb die, die an den leib oder an die hand gehet. S. Acht u. Aechten.

Echter, 1) auch Echterer, ein Geächteter. Müller Reichst.-Theat. I. S. 158. an. 1447: „Wir thun ihn (sc. den Grafen von Leiningen) auch diese besonder Gnade, daß sy offenbare Echter uff dem Iren halten, und alle Gemeinschaft mit ihn haben mögen, also doch, wer das yemands derselben Echter

einen oder mehr, viel oder wenig, in ihren Gepieten anfället, dem soll man ein unverzogen Recht thun—." Reichs-Abschied zu Regensburg an. 1599 bei Müller Reichst.-Th. S. 160: „wie wir dann dieselbige (sc. die Ueberfahrer des h. Reichs Satzung) dißfalls, auch ohne einige fernere Erkläbrung itzo als dann und dann als itzo in die Acht thun u. sie als unsere und des Reichs **Echter** erkennen." Lehnrechtsglosse bei Homeyer p. 348: „die rechtis darbyn, das syn die rechtloz gemacht syn. Jr sullet wiszen, etzlich wirt von gerichte rechteloz gemacht durch ungehorsams willen, alz **echterer** vnd die in der achte jar vnde tag legen vnde mit rechte in des riches acht bracht werden, den vorteilt man echte mit rechte." — 2) **Echter**, Widersacher, Verfolger, Ayrmann Syll. Anecd. I. 320: „sie sullen ouch und mogen von sundirlicher uns. Koenigl. gnad ire viende und echter fordern in welichs fuirsten — stetin und vestin mit dem rechten."

Echter Kreuz, das an der Grenze des Gebiets errichtete Bannkreuz, innerhalb dessen der Geächtete sich nicht aufhalten durfte, Schilt. zu Königsh. p. 842 und 848.

Echter, echtern, irgend, in Niedersachsen „icht", Keysersb. Post. I. 15: „derselb mocht einen wohl stracks abfertigen, wenn er es echter thun wolt;" II. 49: „das ist er wuirt ewiglich gestrofft, ist es echter, daß er nitt wider uff stot." Neuensteiner Burgfr. (Sch.): „do echtern der andere nit redeliche Vigentschofft inne hett."

Echterer, s. **Echter**.

Echtern, s. **Echter**, irgend.

Echtewe, echtwi, acht, Jus Argent. I. 50.

Echtgeborn, legitim geboren, Sächs. Landr. 1. 6; 3. 54. Vgl. **Echt** n. II.

Echtig, reich, Gl. Blas. (Sch.).

Echtigen, s. **Echten**.

Echtlich, echtlik, legitime, Sächs. Landr. 1. 3. 3: „In deme hovede is besceiden man unde wif to stande, die elike unde echtlike to samene komen sin."

Echtlos, echlos, außerhalb des Gesetzes und seines Schutzes stehend, exlex vel infamis, in einer Urk. Friedr. II. v. 1219 b. Ludewig II. 222: „exlex vel infamis erit, quod vulgariter echlos dicitur." Heineccii El. Jur. Germ. I. §. 391: „hic W. se obligat, si quid contra fidem facturus sit, se futurum exlegem, quod in vulgari dicatur echtlos u. rechtlos." Das Sächs. Landrecht scheint einen Unterschied zu machen zwischen rechtlos und echtlos, da es 1. 51. §. 1 heißt: „It is menich man rechtlos de nicht n'is **echtlos**; wende en rechtlos man mut wol elik wif nemen unde kindere bei ire gewinnen, die ime evenburdich sin; die muten ok wol sin erve nemen, unde irer muder also, wende sie en evenburdich sin; so ne tveien von in mit egenscap." (Im Schwäb. Landr. steht dafür „**elos**.") Schilter erklärt daher „rechtelos" für infamis; „echtelos" durch jure familiae et libertatis destitutus. Indeß ist der Unterschied so wenig strenge festgehalten, daß beide Wörter oft eins für das andere gebraucht werden. So in der alten Bremer Acht-Formel b. Meier Diss. de Jure bannitorio (Bremae 1716) §. 16: „Er sol seyn echteloss, rechteloss, fribeloss, des Könings Viend, des Landes Schade." Und in folgender Stelle heißt es offenbar: rechtlos, Sächs. Lehnr. 61. §. 1: „Len an gerichte ne mut nicht hebben pape nach echtelos man [qui sine jure est]."

Echtmeß, gesetzliches Maaß, ein hessisches Weinmaaß, in d. Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. III. 195 (Recept zur Anfertigung des Lutertranks): „vnd ror [rühre] der worcz [Würze] zu eym echtmeß 1 lot vnd zucker 3½ lot."

Echtscap, Ehe, Statuta Stadens. b. Senckenberg Selecta VI. 300 seq.: „So wor ein man unde ein vrowe an echtscap to samene komet unde so we borghe wert vor dhe medegift an beidhent siden, then scal men beclaghen binnen jare unde daghe. — So wor ein man vnde ein vrowe in echtscap to samene sint, unde kindere teht, storve erer en, unde dhe andere einen anderen gaden [Gatten] neme unde worden sine kindere van ome ghedelet unde gescheden, unde toghe andere kindere, dhe ersten kindere scolden besitten mit ereme dele."

Echttag, 1) auch **Edbag**, **Ettag**, s. v. w **Echtding** n. 2., Statuta Stadens. art. 10: „Wer wert einem Manne Erue to Pante gheset bi erer bcither Wilfore, tha scal he vpbeden dhre etdage." Urk. Kais. Sigism. v. 1417 in Rhetmeyer Braunsch. Chronik p. 705: „Ordinatum per Duces Luneburgenses ab olim extitit, quod ad publicationem et insinuationem libertatis et observantiae praedictarum [salinarum] ne ipsarum ignorantia praetendi possit, singulis annis in judicio dictorum Ducum peremptorio in Luneburg, quod proprie Eddach dicitur, ter in anno cum huiusmodi judicia de more ibidem celebrantur, et vbi multitudo tam indigenarum quam extraneorum convenire dicuntur, publicari et pronunciari consueuerint." Lüneburg. Edtags Articul: „Ersamen guten Grunde, na deme juw bewust, dat alhie tho dreyen mahlen im Jahre pflegen Edtage gehalten, vnd darob etzliche Articull zu gemeiner Stad besten, wohlfahrt vnd guter Policey gehörig, afgelesenn tho werden —." 2) **Echttage**, **Aahttage**, **Achten**, gesetzlich bestimmte, oder durch Herkommen oder Vertrag sanctionirte, dem Herrn zu leistende Diensttage, im Ebersheimer Hofbuch v. 1320 b. Schilter Com. Jur. Feud. Alem. p. 583: „so hat min herre drige aahte tage imme jare also das in iedez hus einen Tagewan sol tun, einen ze grabende — —. So hat er einen tag ze howende — —, so hat er einen dag ze snidende —." — — Darnach sol der Schultheisse lazen an iegelicher aahten zwene man, vnb der buttel einen man —. Vnde en hat min herre der aahten nüt, so git man deme buttele dru vierteil kornes von deme spichere."

Echtung, Verfolgung. Legenda Sanctor. (Sch.): „Do seite er in von dem Keiser Decius, unn von der echtunge, die er Cristen luiten hette getan." Auch **Achtserklärung**. Vgl. **Echten** nnd **Echt**.

Echtwort, **Echtwart**, **Echtwerder**, **Egword**, **Echward**, **Eckwart**, **Echtwardum**, **Echtwardus**, s. v. w. **Achtwort** (s. d.). Haeberlin. Analect. p. 405: „Dick so moigen und sullen dey van Soist in den vurgenannten walde holten ind des waldes gebruken ind darmede halden, als men von alders to doinn plag, ind ere burger, dey dair jn beervet synt, mit swynen in to drywen, und des waldes to gebruken in echtwerden ind anders, so men dat vor den holtdinge und Ervenoten to wisen plegt, dair mede to halden." Weisth. zu Ottersberg (Verden): „Item ward dar gevunden, dat dat Hüder Bruck ga wenthe upp den Ewensick, und dar hefft de Ottersbarch ane de pandinge und alle unrecht u. unplicht, u. ein iewelick de dar echtwardt

ane hefft, de mach in dem bruke haven to finer behoef u. anders nicht." Harenberg Chron. Gandersh. p. 850: »anno 1360 in crastino Viti Ernestus Dux Brunsvic. a Dom. Lutgarda Abbatissa Ganderseim. suscepit pheudum suum videlicet — Stoufenburgi duodecim jura sive servitutes quae vocantur echtworde in teutonico.« Vogt Monum. Bremens. inedita I. 573: »cum tribus proprietatibus in silva proprie dictis echtwort;« II. 283: „den enen hof mit tween echtworden to holte und to velde." In e. Recognition der Gandersheim. Lehen v. 1360 b. Harenberg Antiqu. Gandersh. p. 432: „12 Acker [zu Seesen] deinstes fry, de dar sin geheten de echtworde," (wo vielleicht, weil hier von unbewaldetem Acker die Rede ist, ein von Alters her diesem Acker gebliebener Name zu verstehen ist). Urk. des Bisch. Otto v. Hildesh. v. 1324 b. Erath Erbtheil. des Hauses Braunschw. p. 118: »quod — Johannes Presbyter eandem ecclesiam dotatam cum 36 iugeribus et pratis et pascuis ac siluis, et iure quodam, quod vulgariter echtwerder, habeat, teneat et possideat.« Urk. v. 1306 b. Schaten Annal. Paderborn. II. 207: »item vendidimus eisdem usuagia duo in nemore, quae dicuntur echtwort.« Urk. v. 1197 b. Grupen Antiqu. Hanov. p. 310: »novem et eo amplius utilitates que vulgo echtwart nominantur.« Urk. v. 1332 b. Scheid vom Adel p. 430: »vendidimus — conventui sanctimonialium monasterii in Wenigessen, nostre proprietatis dimidium mansum — cum uno integro usuagio vulgariter echtwurt dicto.« Urk. v. 1259 b. Leuckfeld Antiqu. Poeldens. p. 110: »boni viri alii, qui in eadem sylua vel nemore ius habebant, quod eckwartd in teutonico nuncupatur.« Urk. v. 1324 b. Schaten Annal. Paderb. II. 258: »Jura tamen ligna resecandi in Marcke Oldenberge — quae echtwort in vulgo nuncupantur.«

Echzel (Echzal, echte Zahl?), ein Getraidemaaß. Statt Trarbach Rechn. v. 1449: „item 3 echzeln habern;" daselbst: „2 echzel."

Eckachtig, s. Eckewaffen.

Ecke, Spitze, Speer, Chriemh. Rache: „under sinen ecken lit manic ritter tot."

Ecker, 1) Eichel (in Niedersachsen noch jetzt Ecker), Guden I. 987; Buchecker, Fruchtkorn der Buche. — 2) Ecker, Eichhörnchen. Test. v. 1469: „voyder [Unterfutter] van eckeren vellen." In Niedersachsen: Eker, Ekerchen.

Eckese, Art (in Niddersachsen Aere), Legenda Sanctor. (Sch.): „enthovbetet mit eckesen."

Eckewaffen, Eckewapen, Egghewapene, Ecgewapene, eckachtige Wapen, eckhafte Waffen, Waffen mit scharfer Spitze, z. B. Schwert, Messer und Dolch, im Lat. arma cum acumine, Urk. v. 1244 b. Pufendorf Observ. Jur. T. III. Append. p. 409: »quod omnis sanguinis effusio facta sine acumine armorum — consulibus cedat judicare.« Hamburg. Stadtrecht 6. 5: „Dat he dar begrepen sy mit der Daet edder beseen mit egghe wapene, edder besehen mit vlüchtigen Voten —." Stader Recht 5. 5: „besen mit ecghe wapene." Ordinat. Hamburg. b. Westphalen IV. 3028: „Daß er durch den Frohn mit einem entblöseten ecgewapen beschrien werde." Lübisches Recht art. 19: „Van eckachteme wapene. Thut jeman vt sin swert oder sin mezer in deme mode dat he jemen do mede serege —." In demselben Sinne im Läb. Recht „Ecke und Ort", auch „Eckort", „scharfer Ort" [im Bairischen Landr.], d. h. ein Ort (s. d.) mit einer Spitze; so: „wundet eines den andern gefahrlicher vorsetzlicher Weise mit Ecke vnd Ort." Rostocker Urk. v. 1471 b. Schmidt de Vigilibus Baris p. 65: „etlicke in Nachttyden sick versammelen in denen Straten vnde Ghassen, mit Messer [Messern], Egghen Orden, Külen, Steenen vnde anderen Weren." Bair. Landr. v. 1614: „pogwunn die mit scharffem ort gscheh̄n."

Eckwart, s. Echtwort.

Eclaffa, alapa, Ohrfeige, Charta Libertat. Urbis Seysselli an. 1285: »si garsia dicat aliquid probo homini et mulieri quod sit turpe, vel mulier det ei unum eclaffa, non debet bannum.«

Ecquinna, multitudo collecta et in unum congregata, Pap.

Ecors, sine corde vel consilio, alienus, ejectus, Pap.

Ecteta, s. Zeta.

Eda, basterna, Gl. Isid. und Pap.

Eddag, Edding, s. v. w. Echttag, Echteding.

Ede, edenlich, ehe, früher, ehedem, Conr. v. Würzb. Troj. Krieg: „der von ede die getat vnd die rehten sach weis; — der die warheit von dem knaben hatte edenliche funden.

Edebar, s. v. w. Adebar.

Edecumatus, edecimatus, electus, auserwählt, auserlesen, Fest. u. Pap.; ἀδεκαστος, ἀδωροδοκητος, Gl. Gr.-L.

Edel, ausgezeichnet, hervorragend, eximius. So: Edelgrab, Mausoleum, Grabpyramide; Edelkleid, Prachtkleid; Edelknecht, armiger.

Edel, ehedem Prädicat der Fürsten, in zahlreichen Urk. b. Lambec. B. Vind. II. 8. p. 778; Eyben El. J. Feud. p. 615; Steyerer p. 23.

Edel, Urgroßvater. Die XXIV Landrechte. Emsig. Text. Richthof. S. 55: „Dat sevende lantrecht is, dat men oldevaders ende oldemoders goet ende omes lowa ende edels lowa ende derde knee lowa — up dat cruce an de wytum — sal holden myt dededen."

Edele, den Freien vorangesetzt, Ludewig I. 382: „von welichen Voersten, Herzogin, Grauen, Ediln, Vryen, Rittern, Knechtin."

Edel und Herr, bald verbunden, bald getrennt, Ludewig I. 359 „wy Gebeharth, edeler von Quernworde, herre daselbes;" p. 356: „wy Geuehart, edeler herre zu Quernvorde."

Edelicher Dienst, Urk. Adolphs v. Nassau v. 1293: „swel Edelman ir burger, der edelichen dienst tut, der sol ire stuire ledig sin."

Edeling, 1) nobilis, Strycker: „er sprach ier edelinge vil werde cherlinge;" Ludewig VIII. 559: „wir H. v. G. Ritter etc. im nahmen aller Ritter, Knechte und Edelinge der neuen Marcke." Cronica von der Stat Coelln (1499. fol.) p. 336: „es erworken die Collegien und Stiffte binnen Coellen eyn privilegium von dem Pays, das alle Canonycken in denselben stifften moegen draegen roide beffen, dat vurmals allein tzo dragen plaegen die edelinge von dem Doym." 2) Auch puer regius, haeres regni, Wacht. und Frisch. Vgl. Adelingi.

Edelkeit, nobilitas, Wencker Apparat. Archiv. in e. Urk. v. 1433: „wy der vorgeb. von Francken- furt uns auch vorbracht, wie der vorgen. H. zu Winsperg yedoch ouch erzelte, daß finer edelkeit meynung were." Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger (Sch.): „durch min edelkeit."

Edelknecht, 1) servus nobilium; ministerialis, bei Wachter. — 2) Edelknecht, Waffenträger, armiger, Twing., ehedem „zu Schild und Helm Geborner," im Gegensatz der nichtadligen „reisigen Knechte," Schottel. Von der deutschen Hauptsprache II. 11: „wann man liset Ritter und Knechte, werden allemahl verstanden die Edelknechte, ad distinctionem der Ritter. Wann junge von Adel wehrhaft gemacht u. durch den backenstreich die wehr ihnen zuerkandt worden, wurden sie Edelknecht (auch wohl Edeldegen) genant, und zu kriegszuigen und turnieren zugelassen." Hist. Pontiani p. 38 (Sch.): „nach dem essen do hieß man und was geordnet uff zu sten sechs der allerhuibesten frowen, und sechs der allerschoenesten junckfrowen, und sechs von eltesten Rittern, und ouch sechs alte knecht die des adels werent." Protoc. Senat. minor. Argent. an. 1417: „so habe ich gebetten den vesten edeln knecht Juncker Walther W. daz er sin ingesigel sulle trucken in disen brief."

Edel-Lehn, edles Lehn, das von aller Herrendienstpflicht frei war, Investiturbr. Carls IV. für die Schwarzburg. Grafen v. 1361 *b.* Schannat Samml. alt. Docum. p. 2: „Auch haben die obgen. Graven ꝛc. die Vesten vnd Stat Rudolstad, dye ire erbliche frie eigen gut sin gewest ꝛc. zu einem rechten Edlen Lehen empfangen." Urk. Kais. Carls IV. v. 1360 b. Glafey Anecd. p. 443: „Wann der Edel Fridrich von Haydeck — vns als einem kunig ze Beheim vnd vnsern Erben vnd nachkomen, Kunigen zu Beheim ꝛc. den eigentum seiner vest vnd herschaft Haydeck mit all ir zugehorung aufgetragen vnd aufgegeben hat, vnd wir ym dieselb zu rechtem edlem Lehen vnd zu vnserm vnd des Kunigreichs ze Beheim offne vesten vnd haus zu all vnserim wille wieder geliehen haben —." Vgl. Ehren-Lehn.

Edelleut, im 14. Jahrh. die Ministerialen oder Leute Adliger, Mettingh de Mil. G. p. 539.

Edelrich gesteine, Edelgesteine, Phon. Man. I. 3.

Edelstein Wurker, gemmarius, Vocab. an. 1482.

Eden, eiden, schwören, Fidicin I, 96: „Wat so eyn man anders klaget bynnen gebunden dagen sunder ungerichte, dat mut di richter wol richten over den man di tu antwerde is, u. sal en gebiden, dat he bekenne, oder vorsake u. betere tu rechter tyd; ofte he bekennet oder ede ofte he vorsaket. Nicht en mut aver di richter tu eden dingen in gebunden dagen."

Edeniare, sich durch den Eid von einer Anklage reinigen, Lex. Sal. tit. 75. (Cod. Wolfenbuttelan.): „si vero jurent, quod superius diximus, et se sacramento edeniaverint, nulla eis composicio requiratur."

Edentatus, der keine Zähne mehr hat (aber einst Zähne hatte, z. B. ein Greis); edentulus, der noch keine Zähne bekommen hat (z. B. ein kleines Kind), Auctor Graecismi.

Ederich, Weisth zu Noir (Eifel), §. 1: „Zum ersten, so weissen wir dem joncker obgen. einen frien hoff binnen seinem ederich;" §. 3: „wan einer das leben binnen seinem ederich verwirckt hette, der sall auch darbinnen gericht werden;" §. 4: „baußen dem ederich u. pfortzen des burghaus in der gemeinten, dar halten wir den joncker wie einen andern nachper."

Edern, durch Fragen in die Enge treiben (?Sch.), Keysersb. 15 Staff. p. 19: „wider die, die da 10 od. 20 allegationes vnd canones her koennen sagen vnd so viel quaestiones, vnd der sie edert, so kunten sie nit die 10 gebot Gottes erzalen." (Von Eder oder Etter, geschlossener Raum), s. Etter.

Eder, s. Etter.

Ederzaun, Ederzuyn, ein Zaun, der etwas umfriedigt, besonders eine Umzäunung der Grenzen der Haus- oder Hofstatt, Urk. v. 1387 b. Haeberlin Analect. p. 362: „So sal der verste Vrede [der erste oder frühere Frieden] Vnses heren, des keysers, in synre macht blyven, na ynnehalt des keysers brieve vnd dis nuwe vrede mit namen der Wagene vnd der Ederzuyn dy solen dy Vede uß nyet velich [völlig; gesichert, geschützt] syn tuschen Vns — vnd all den ghenen, dy in der Veden van beyden syden begriffen synt." S. Etter, ꝛc.

Edher, oder, im Braunschw. Stadtbuch an. 1302.

Edhilingi, s. v. w. Adelingi (s. d.), Nithardi Histor. 4. 2. b. Dönniges Deutsch. Staatsr. I. 225: „quae gens Saxonum omnis in tribus ordinibus divisa consistit, sunt enim inter illos, qui edhilingi, sunt qui frilingi, sunt qui lazzi illorum lingua dicuntur, latina vero lingua hoc sunt: nobiles, ingenuiles atque serviles."

Edia, Hülfe (franz. aide), Henr. Knyghton lib. 5: „qualiter quoque onera incumbentia regi et regno, levius ad ediam communitatis supportari poterunt."

Edictum, 1) jeder königliche Erlaß. 2) Besonders auch die von Rothar veranstaltete Sammlung der longobard. Gesetze, Paul. Warnefrid. lib. 4. c. 44; lib. 5. c. 33; auch in dem Titel der Heroldschen Ausgabe (p. 205). — 3) Bann, Verbot, Concil. Paris. VI. an. 826; Urk. v. 1182 b. Perard. p. 300. — 4) Das kirchliche Aufgebot Verlobter, Concil. Sarisber. an. 1217. c. 13. — In den Baluz. Formeln (n. 16) steht Edictio für edictum.

Edilicium, franz. conciergerie, D.

Edoch, jedoch, Phon. Man. I. 49 und 153.

Edoporium, victus vel cibus, in einem alten Glossar.

Edorsare, dorsum scindere, praecipue ab anteriori parte; vnde edorsatus dicitur equus ab anteriori parte per dorsum scissus, Jo. de Jan. Bei Plautus exdorsuare piscem.

Edrich, appetitus, orexis, Vocab. an. 1482.

Edtag, s. Echttag und Etdag.

Educere, 1) für educare, Sidon. — 2) Educere se per aeneum, sich durch das judicium aquae ferventis reinigen, in der L. Sal. tit. 59. Ueberhaupt ist in diesem Gesetze educere se, sich von etwas losmachen oder befreien, besonders von einem Rechtsstreite, einer Anklage, sei es durch Beweise, Zeugen, Gottesurtheil oder auch per compositionem, durch Vereinbarung.

Educillare, s. Ducillus.

Edulia, jede Gattung von Speisen, Brot ausgenommen, in e. Urk. d. Erzbisch. von Trier v. 1210 b. Günther II. 101.

Edulitas, Hungersnoth aus Getraidemangel, Petr. Blesens. Epist. 141: „desaevivit morbus pestilens et edulitas invalescit."

Eduniare, im Edict. Rotharis 109, 9, s. v. w. Idoneare.

Ee, s. E.

Eed, s. Eid.

Eedbag, s. Echttag.

Eegraben, cloaca, Frisii Lex. (Tigur. 1556.8).

Eehalt, Ehalt, Dienstbote, Tyrol. L.-O. VI.

36: „wann ein verarrter eehalt, knecht oder diern, nit in dienst geet, oder vor der zeit außsteet.“ Freiburg. Stat.: „daß sie mit ihren eehalten und hußgesind.“ S. Ehehalten.

Eekind, Ekint, rechtmäßig gebornes, legitimes Kind, Keyserrecht (b. Senckenb. I. 6): „der Keyser sal sin ein ekint.“ Auch im Schwäb. Landr. c. 75 und 376.

Eeliche Ding, s. v. w. Echtding, im Schwäb. Landr. c. 88. Vgl. auch Eleich.

Eergryt, Ehrgeiz, Keysersb. Post. II. 39. Eergrytig, ehrgeizig, Twing. Vgl. Gritt.

Eerung, Verehrung, Geschenk, Tyrol. L.O. III. 40: „und von der varenden haab ist man ir [nobili viduae] weiter rechtlich nichts schuldig zu geben, dann auß dem silbergeschirr, ungevarlich on ains das best, und sunst allain ain eerung auß der varenden haab von kuchengeschirr nach eeren und willen der erben.“ Vgl. Ehrung.

Eetrager, Gesetzgeber (wörtliche Uebersetzung von legislator), Leronis Belial contra Christum p. 7 (Sch.): „o Herr, unser Richter, und unser eetrager, und unser Kunig kum und heil uns.“

Eewann (ebr als), nisi, Schwäb. Landr. c. 26: „sol niemand richter sein ee wann der kuinig.“ Vgl. E n. 7.

Efa, s. Ewa.

Efer, mordax, acutus, Frisch s. v. Eifer.

Ederzaun, Ederczun, Umzäunung, Zaun, septum (pleonastisch, denn Eder, Etter, bedeutet ebenfalls Zaun, s. Frisch). Urk. Gob. v. Wallendorf v 1452: „Iz ist auch geridt, hette myn libir Joncker eyne ederczun der gebornet were dun machen um die Wese.“

Effatui, vaniloqui, sine effectu, Gl. Isid.

Effeminare, castrare, Gl. Isid.

Effeminatorium, Vorbeck, Gl. Isid.

Effern, s. Aeffern.

Effestucare, abdicare, Verzicht leisten, Urk. v. 1274 bei Günther II. 396: „quod quilibet liberorum meorum dicte venditioni — consentiet effestucabit et renuntiabit omni juri —.“

Effetspete, in einer Braunschw. Rechnung v. 1657, wird v. Sack Befestigung d. Stadt Braunschw. p. 165 durch Eberspieße erklärt.

Efficabilis, in omnibus expeditus, Gl. Isid.

Efficalis, efficax, Chron. Windesem. 2. 18: „fuit eorum firmum efficaleque praesidium.“

Effidatus, perterritus, Pap.

Effigiare, abbilden, Orderic. Vital. lib. 4; Sidon. Epist. 6. 12.

Effigies, die Art und Weise, Siculus Flacc.: „lapides congerunt in effigie maceriarum.“

Effigium, ἀποτυπωμα, effigies, Gl. Gr.-L.

Effolare, s. Affolare.

Efforcialiter, cum copiis militaribus, Matth. Paris. an. 1213.

Efforciare, distringere; mulctare, cogere, in engl. und franz. Urk. — Efforciamentum, afforciamentum, districtio, vel inquisitio, Monast. Angl. I. 280.

Efforciatus, spissus, Monast. Angl. II. 931: „unam dalmaticam de croceo cendallo bene efforciato.“ — Efforciati nummi, s. Moneta fortis.

Efforsare, ein Lager befestigen, Acher. Spicil. XIII. 319.

Efforcium, Heeresmacht, Truppen, Act. Innocentii III. Papae p. 13.

Efori, εφοροι, Aufseher.

Effractores, exfractores, die einen Einbruch verüben. — Effractura, der gewaltsame Einbruch in ein Haus.

Effractus, gebrochenen Geistes, erschreckt, erschrocken, Gesta Philippi III. Reg. Franc. p. 534.

Effretare, über einen Meeresarm oder einen Fluß setzen, Chron. Camerac. lib. 1. c. 97.

Effronter, unverschämt.

Efftte, Efte, eft, ob, wenn, sehr oft im Richtsteig Lehnrechts, z. B. cap. 8. §. 1: „Tom ersten, eft en man sinen heren nicht eren wolde, alse eft he eme nicht dinen ne wolde, edder eft he sinen heren wat to smaheit spreke edder dede, unde ok eft he ene nicht wolde here heten;“ cap. 9. §. 1: „Ik vrage di enes ordels to lenrechte, eft dat dingens tid si. So neme de man gespreke eft he wil unde sprefe: here, ik bidde eres ordels to lenrechte, eft ik mi icht bespreken mot med twen mannen (vide auch unter icht).“

Effugus, fugitivus, vel extra fugiens, qui scilicet continue et saepe fugit, Jo. de Jan.

Efora, Act. Murens. Monast. p. 10: „Librum Regum cum Job et Thobia et Judith, et Hester et Machabaeorum, et Paralipomenon et Efora.“

Efter, hinter, Lib. Salic. Eccl. Thoman.: „primo ein velt acker by dem steinen cruitze unnd dem eftern graben.“

Efterst, äußerst, hinterst, Lib. Sal. Eccl. Thoman.: „in campo dicto das efterste velt ager unus et dimidius.“

Egbefronen, Dienste die mit der Egge geleistet werden, auch Egede- oder Egide-Fronen. Sächs. Landr. II. 58.

Egebar, egeber, schrecklich, H. Barl. & Josaph.: „unser unorhtliche swere ist grwlich und egebere.“ S. Pez, u. vgl. Egeslich.

Egein, s. unter Dechant, oben p. 582, zweite Spalte.

Egelken, egelik, eigenthümlich, rechtmäßig. Test. v. 1414: „Lucken myner egelken hussruwe.“ S. auch Eghelifen.

Egen, s. Eigen.

Egenorigut, Eigenhöriggut. In e. Cessionsbrief Arneyts von Olvenstidde an d. S. Blas. Stift v. 8. Juli 1403: — „tamquam bona sua propria et libera que in Wulgari nominantur Egenorigut.“ — Einige Zeilen nachher: — „tamquam propria et libera bona que Wulgariter Vrieghengut dicuntur —.“

Eger, Kessel, ahenum (Sch.).

Egerd, egerth, unbebaut, unbestellt, wüst, Keysersb. Par. d. S.: „egerd und duirr ellend unfruchtbar ertrich.“ Lib. Salic. Abbat Ebershem. (Schilt.): „Item in banno Auelsheim 2 agri sunt egerden et inculti.“ Keysersb. Post. III. 41: „aber der rich mann ist begraben worden in die hell, do do ist des teuffels besitzung. Solliche schwammen hoerent uff solliche egerden v. do er yetzend an was in den truicken oder penen do hub er uff seine ougen, vnd sahe.“ Vgl. Agerden. Alsat. dipl. 1491: „Egerthen.“

Egerling, poletus, Vocab. an. 1482 (lies boletus).

Egeslich, eigeslich, mißgestaltet, abschreckend.

Vit. Patr.: „des einen antlitz was schone unn erlich, unn was becleidet mit wiseme cleide, der ander was swarz unn eigeslich.“ Otfr.: „egislichen.“ Gl. Blas.: „egislicher, truculentus.“

Egge, scharfe Seite (Ecke) des Schwertes, Schwertschneide, Phon. Man. II. 57: „lengu swert ze masse breit sleht ze beiden eggen ganz.“ Daher auch das Schwert. Zusätze zu der 17. Küre Emsiger, plattdeut. Text. Richthof. S. 39: „Waer eyn man up enen anderen wechtet — mit egge unde mit oerde.“ Der Hunsing. latein. Text: „cum gladio et cum lancea“. — Aber auch die Ecke, Phon. Man. II. 58: „das loub uber eggen.“

Eggedes, Eidechse, b. Otto Dimergens. Vers. Joh. de Mandeville p. 225.

Eggekalb, ein zum Eggen benutzter junger Ochse, Frisch. Vgl. Eberkalb.

Eggeling, Eggelen, stipula, Keyserb. Em.: „sie samlen holtz, hewblumen und eggelen die omeissen.“ Auch Aglen, daselbst: „das ist holtz vnd hewblumen u. aglen gezogen.“ Vgl. Aegel.

Eggendum, Eigenthum, Besitz, Urk. v. 1360 bei Dithmar S. 31: „— hebbe We dem — Broder, Hermen von Werberge und dem Mestere u. den Brodern synes Ordens gegeven und gelaten u. laten geven en mit düßem Breve den Eggendum overt dat huß u. Stedeken to der Gartau.“

Egelt, s. Ehegeld.

Egerare, spernere, detestari, execrare, Pap.

Egestuosus, egenus, egens, mendicus, Gl. Isid.; miseriis oppressus, Pap.

Eggenorden, s. Eckewaffen.

Eggestadt, Grenzstadt, Brem.-Niedersf. Wörterb.

Eggetauw, Eggegetauw, Egdegetouw, spitzige, scharfe Werkzeuge oder Waffen. Landr. des Amtes Hamm. (Bestimmungen über das heergewedde): alle eggethauwe; Gewerwede in dem Amt Unna: alle eggegetaw. Westhofer Freiheit: Folget wat n een geheerweyde undt gerade gewyst moet weerden. — — Item alle bow und egdegetouw.

Eggewapen, s. Eckewaffen.

Eghelisen, eigenthümlich, Br. Urk. v. 1345 (Orig.): „eghelisen unde ewelisen to besittene.“ S. Egelsen.

Egilde, in d. Leg. Henr. I. Angl. c. 88: „si quis alium fugiens, ut ira decertantium vel causa persequentium saepius impetravit, praecipitio vel aliquo moriatur, reddat eum qui injuste perfugiebat, nec sibi mortem intulisse, nec egilde meruisse videatar.“ S. Geldum.

Eglitare, eglidriae, eine Art Gefäß oder Geräth, in en Not. Tyron. p. 164.

Ego, -onis, u. egona, -ae, saeculum, Pap.; egones penultima producta sunt sacerdotes rustici, Jo. de Jan.

Egonicus, in e. Empfehlungsbriefe b. Baluz. Capitul. II. 84: „scientia quidem non extollitur a nobis, quia nec potest homerica, sed, ut ita dicamus, ut in pluribus non civilibus, sed exterioribus vulgo egonica.“ Vgl. Ego.

Egradatim, für gradatim.

Egraginare, Fragment. Petronii: „itaque per scutum, per ocream egraginavi, quemadmodum ad illam pervenirem.“

Egregiatus, Vortrefflichkeit, ein militärischer Ehrentitel, im Cod. Theod.

Egrex, eximius, eminens, Gl. Isid.

Egrunum, s. Acrumen.

Egsperlich, schrecklich, b. d. Minnesängern, vgl. Egeslich.

Egte, acht, Guden II. 1073.

Egueti, dos, in den Leg. Hoeli Boni Reg. Walliae c. 12.

Egumenus, s. Hegumenus.

Egung, das Pflügen und Eggen, Gl. Blas.: „brachung.“

Eh, s. E.

Ehaft, ehehaft, eehaft, ehaftig, 1) legitim, gesetzlich, gesetzmäßig, Würzb. Brückenger.-Ordn.: „die Lewth die — diß Gericht verschmecht haben, den teyl ich ire Weiber zu wissenhafftigen Witwen, ire Kinder zu ehafftigen Weysen,“ (liberos eorum per sententiam juris legitime ac civiliter orbos declaro).

Ehaft, 2) privilegirt, Bayr. Landr. an. 1518, tit. 37. art. 7: „do ain lanndtstraß, oder ain eehaffter wagenweg, durch oder neben ainem felld geet—“. Urk. v. 1502 b. Lünig Reichsarch. Spicil. Sec. I. 632: „die ehehaftin Tafern.“

Ehaft, 3) metonymisch: ernst, wichtig, belangreich, Freiburg. (im Breisgau) Rechtsb. v. 1520: „das alles vnd ander eehaft vrsachen angesehen, so haben wir wissentlich und wolbedachtlich obgerürten alten pruch vnd stattrecht abgethon.“ Urk. Wenzels v. 1390 (in den Privil. Francof. p. 198): „Were es sach, das ein Rath des andern zu ehehafftigen Sachen bedurffen wurde —.“ Urk. v. 1512 b. Wencker. de Usburg. Contin. p. 141: „Aber der Supplication halb dwil dieselb ettwas ehaffts vff Jr trag, wöll Jr Majest sich darüber beratslagen, vnd vns nochmols ein gnädige Antwort gebyhen lassen.“ Die Rubrik „Von eehaften Dingen“ im Schwäb. Landr. c. 404 erklärt mein Freund und Schwager, der Hr. Hofprediger Wiesner, durch „Haushaltungs- und Familienangelegenheiten.“ Vgl. Ehelich Ding.

Ehaft Gericht, ehehaft Teiding, ehaft Täding, s. v. w. Echtding. Regensb. Urk. b. Hund Metrop. Salisb. II. 313: „colloquium generale, quod vulgariter Ehaffdeyding dicitur — — ad commune colloquium videlicet ehaffdeyding comparere sub poena tenentur.“ Urk. b. Heider p. 660: „offen ehafftig verpannen gericht.“ Urk. v. 1474 daselbst p. 797: „vnd begerte darum Zug vnd Tag biß zu dem nechsten ehehafften Gericht —. Sie müßten von Gebot wegen ihrer Herrschafft, vff diesen Tag gen Bregentz zem ehehafften Gericht, dahin sie mer schuldig weren den her, deßhalb sy nit kommen künten.“ Urk. v. 1514 daselbst p. 821: „biß zum nechsten ehehafften gericht, mag aber solliches Abbatissa nit erwarten, so dann mag Jr Gnad darumb ein Schadgericht haben.“ Vgl. Halleri ab Hallerstein Diss. de Judiciis legitimis vulgo Ehhafft Gerichten.“ Tyrol. L. O. II. 37: „Haltung der eehaft taeding. Die sollen und mögen in disem unf. lannd — gehalten, und darauf unser als lanndsfuirsten und gemains lannds eer, nutzen, freyhaiten, ordnungen, satzungen, auch der stett und gericht eehafften gehandhabt, von den underthanen, die vnzuichten und fraevel geruiegt, und sunst alles annders, wie von alter herkommen und gebraucht worden ist, gehandelt werden.“

Ehafte Noth, echte Noth, eine durch das Gesetz als gültig anerkannte oder eine als gesetzliche Entschuldigung geltende Nothwendigkeit. Schwäb. Landr. 347. §. 1: „verkaufft ain man sin kint durch ehaft not, daz thut er wol mit reht.“ Urk. v. 1383

in Hund Metrop. I. 273: „Geschehe daß vns vnd vnser Stifft solch redlich ehehafft not angienge, daß wir dieselben Geschloß versetzen vnd verkauffen müsten —.“ Urk. v. 1281 in Duellii Hist. Equitum Teut. III. 58: „legitima necessitate cogente, agros meos — vendidi.“ Urk. v. 1302 daselbst III. 58: „propter multiformia debita — et ad supplendum vitae suae inopiam, quod vulgariter ehaftnot dicitur.“ Schwäb. Landr. 347. §. 5: „ehaftnot, daz ist bunger vnd frost vnd vanknüzze aun sin schulde.“ Lübisches Recht b. Westphalen III. 640: „Nen Mann mach versetten, noch vorkopen, noch vorgeven torfhacht (dorschlacht) egen, dat he mit sineme Wive heft genomen sunder sines Wives Willen, vnd erer Kindere, — it ne do eme echt not, vangnisse oder hunger, ofte dat men ene to egene geven sole vmme Gelt vor Gerichte.“ Bair. Landr. (Mspt. zu Wittgenstein): „Wer aygen oder lehen hat — vnd wellent in die erben daran irren, der sol stien auf recht, vnd sol bereden gen den heylign, daz er das gut nicht lenger ensparn müg von hunger vnd von frost, vnd von geltes not oder von besonder ehafter not, wie die genant sey, vnd die ehaft not sol er benennen.“ Urk. v. 1353 in Lünig Cod. Germ. Dipl. I. 1091: „so sache wehre daß vns ehehafftige noth antreffen würden, als Gefängeniß, Krieg oder ander Geschichte, Vnser oder vnser Manne Ehre vnd Leib zu lösen, daß wir dann derselben Vuser Fürstenthumb, Land vnd Leute gewaltig seyn, zu thun vnd zu lassen.“ Schwäb. Landr. 389. §. 1: „Vier sache sint die ehaft not haizzent, daz ist vankmüzze vnd siechtum vnd gotzdienst vz dem Lande vnd Herren not.“ Goslarsche Ges. b. Leibnitz: „Veer sacke sin de echte not hetet, sücke daghe, vangenisse, pelegrimaze buten landes, des rickes denste, dat deme manne geboden were, oder van des Rades weghene in des Rickes bederff.“ Bayr. Lehnr. c. 9. b. Senckenb. C. J. Feud. p. 285: „wat de echte not sy de en entschuldigen moge, so vint me Vengeniße, suke dage, des rykes denst, vnde des landes not dar he mit gerüchte tho geladen wart.“ In d. Kärnd. Land-R. Ordn. v. 1577. art. 30 werden nur Gefängniß, Krankheit und großes Wasser als Echte Noth angesehn. Urk. Ruprechts v. 1403 b. Schilter Comm. J. Feud. Al. c. 120. p. 426: „syddemal auch in den egen. H. Ludewigs vnd sinen sendbriffen eehafftig not, herrennot, oder libesnot [Leibesnot] nit bewiset were als recht ist.“ Ruprecht Rechtb. §. 174: „Ist aver das in sotanev not anget pei im lebentigen [bei seiner Lebzeit] so mag er es wol hingeben vm sein ehaft not an der vrlaub den ers geben hat. Ehaft not das ist hunger vnd frost vnd vanchnusse.“ Schwäb. Landr. c. 274; „Kompt yeman nach dem jare, der berede [beweise] das in eehafte not geirret hab; eehafte not ist vänknuß und ob eyn man an des reyches dienste oder in gottesdienst ist, oder in seynes herren dienst vnd den siechtumb irret.“ Strycker: „das alles das das chreize nam dein [denen] es din ehaft not niht enwerte noch verbot.“ Es ist also Ehafte Noth jede gesetzlich anerkannte Nothwendigkeit, gleichviel ob sie zu einer Handlung zwingt oder davon abhält. Bair. Ldr. (msc. zu Wittgenstein), p. 3: — „Waz ehaft not sey. Wir haben auch erfunden, waz ehaft not haizzt, daz ist vngeuaerleichin vanchnuezze vnd siechtuom, der weder ze chirchen noch ze strazze mach gen, vnd lantzherren potndienst vnd wilden wazzer vnd der pei dem lande niht.... daz ist auzzerhalben der vier waelten — man sol auch wizzen, wer die vier waeld sein, daz ist düringnerwalt, pehaimer walt, Swartzwalt vnd die chaernze.“

Ehaft, Ehhaft, Recht. Ehaft zu Otting an. 1557: „Hernach volgt des Dorfs Oetting eehaft und von alter also herkhomen.“ Ehaftrecht von Peitingau v. 1435: „Es ist ze wissen aller meniglich, waz die grafschaft zu Peytigo ehaft und recht hat.“ Rechtb. v. Vogteyreut an. 1326: „Swenne der probst chunden haizzet ehafts taidinch ze vierzehen tagen, swer darin nicht enchumt der des gotzhauses ist, der ist ze wandel schuldich sechtzig Municher pfenning —. Ob er es nicht entät, so sol der, der erbe oder aygen inne hat, danne mit ru sitzen, biz hin wider in ehaftes taiding.“

Ehafte, Jurisdiction, Tyrol. L. O. 87. 2: „Darauß uns, als regierenden H. und Landsf. an unser fuirstl. oberkeit dergleichen den Gerichts Herren an irer eehaft mangel erscheint.“ Als. dipl. n. 1442: „unser obrigkeiten, ehafften, herligkaiten —.“

Ehehaften, Ehaften, Eehaften, 1) die geschriebenen Rechte oder Gesetze, Cod. Jur. Aug. an. 1373: „Hie hebt sich an die ehaftin [hic incipiunt leges],“ b. Schilter Gloss. p. 38. 2) Gesetzliche, allgemein anerkannte Realrechte, Gerechtigkeiten, Urk. v. 1253 b. Herrgott II. 309: „donamus monasterio de Paradiso proprietatem villae — cum jure patronatus ecclesiae, nec non agris, pascuis piscinis, siluis — et omnibus attinentiis, omni ea conditione, quae vulgo dicitur ehafti.“ Urk. v. 1288, das. p. 539: „mit luite vnd mit gute vnd mit aller ehafte als ich si von im gekouft hatte,“ eine Formel, die in e. Urk. Otto's II. v. 980 b. Guden I. 11 also ausgedrückt wird: „nostre proprietatis quandam villam Aschaffa nominatam — cum vtriusque sexus mancipiis, edificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, agris — quesitis et inquirendis, et cum omnibus jure legaliterque ad hec pertinentibus —“ Urk. v. 1294 b. Herrgott II. 554: „Wäre aber der abeganck an gutern oder an hoven, da getwinge, ban vnd ander ehafti zehorti —.“ Urk. v. 1411 b. Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. III. p. 227: „alle vnser ehaffti, Gewaltsamen vnd Recht, das wir vf den Gütern haben.“ Schilter führt eine Bäckereigerechtigkeit an, die „die ehehäfftin des Brodbachens“ hieß. Und in Lünig C. J. Feud. I. 1627 wird ein „Schmidten-Recht zu Oettingen,“ das „als eine Ehhafftin auf einem Hause“ ruht, übertragen. Urk. v. 1341 b. Herrgott T. II. P. II. p. 667; „und geschachen oech disii vorgeschribnii ding mit unser hant gunst und willen nach des landes sitte und gewohnheit mit aller ehaffte u. mit allem rechte, so darzu horte, und man tun selte;“ das. p. 529: „daz ich den hof ze K. und die vogteye — han gegeben einem von Isental — mit luite und mit gute, und mit aller ehafte, als ich si von im gekouft hatte.“ In den kaiserl. Gerichten in Schwaben casus legitimi, i. e. excepti legitime ac reservati, privilegiati et inavocabiles, in quibus, non obstante privilegio de non evocando, liberam et fundatam habent jurisdictionem, vgl. Wegelin Kays. Land-Vogtey in Schwaben I. 297—329. — 4) Gewisse gerichtliche oder vom Gesetz vorgeschriebene Formalitäten bei Uebergaben, Verkäufen ꝛc. Urk. v. 1321 b. Herrgott II. 618 seq.: „Vnd hant da gemachet einer dem anderen vnd beide einandern, offenlich vor gerichte, mit gesammeter vrteilde, als recht was, mit vnser hant, gunst vud willen, vnd och frumen, was si von dem vorgen. vnserm Gotteshus hant ze erbe oder ze lehen

— vnd mit nammen mit aller der ehehafft vnd sicherheit, werthen vnd wercken, so mann nach rechte vnd auch gewohnheit des Landes, ze solchem gemechte thun soll.“ Urk. v. 1349 daselbst p. 679: „Vnd wan dis alles beschechen ist mit miner Hand, als vrtel vnd recht gab, mit aller der sicherheyt, ehaffti, Worten vnd Wercken, so darzu noturftig sin mocht, das es billig krafft vnd handvesti nu vnd hinach haben sol.“ — 5) Als Zeitwort: privilegiren, Urk. Kais. Ludw. IV. v. 1330 in Lünigs Reichsarch. Spic. Sec. I. 1920: „daß wir das Thal vnter dem Rhotenberg geehafft vnd gefriet haben, vnd ehehafften vnd frien von Keyserl. Gewaldt — also, daß dasselbige Thal vnd alle die, die darinnen wohnend, die Recht vnd Fribunge haben sollen, als vnser vnd des Reichs Stadt Franckfurth hat vnd gefrihet ist.“ Urk. Carls IV. v. 1361 das. P. Gener. Contin. p. 5: „alle die Brief vnd Freyheit, damit wir euch ehelichen gefreiet haben—.“

Ehaftig, s. v. w. Ehaft.

Ehaftiglich, ehehaftlich, ehehaftig, eehaftlich, das Adverb. v. Ehaft, im Freiburg. Stadtr. tit. 13.

Ehalt, s. Ehehalt.

Ehbett, s. Ehebett.

Ehbrecher, Gesetzüberschreiter, Schilt.

Ehe, s. v. w. E, Ee.

Ehebett, gebrochenes, Besteigung des Ehebettes, Colmar. Recht tit. 26. art. 2: „was fuir liegende guiter zu rechnen, und durch gebrochen ehbett verfangen werden.“

Ehebing, Ehegeding, s. v. w. Echtding, Bahn Beschreibung v. Frauenstein p. 164: „Anno 1600, d. 7. Aug., ließ der Lehn- und Gerichtsherr ein Ehegeding zu Frauenstein halten —;“ p. 167: „Anno 1612, d. 22. Jun., ließ der Oberhauptmann Gerichte hegen oder Ehegedinge halten durch den Stadt Richter —.“

Ehefuiger, Efuiger, pronubus, procax [von Sch. emendirt in procus], Twing.

Ehegeding, s. Ehebing.

Ehegelt, Eegeld, Egelt, dos. Urk. Carls IV. v. 1360 b. Glafey Anecd. p. 210: „zu eleichen kumftige Wirtinne geben hat, mit sulchem egelt vnd Morgengab —.“ Urk. desselben v. 1375 b. Jung Misc. T. IV. P. I. p. 33: „geben vnd bezalen sullen zu Heymsteuer vnd zu Egelde.“

Ehegericht, s. v. w. Ehaft Gericht.

Ehgrieff, Verheirathung (von: „zur Ehe greifen“ gebildet). Guden V. 413: „ob solich verenderunge vnnd ehgrieff — geschee.“

Ehehaft rc., s. Ehaft rc.

Ehehalt, Gesinde, Knecht und Magd, die man sich gegen bestimmte Ehe [Bündniß od. Bedingnisse] hält. Melberi Variloquus: „Hußgesinde, eehalten, daz gesind.“ Schwäb. Landr. c. 359. §. 1: „hat ainer vail ezzen vnd trinken vnd hat ain husfrawen vnd ain diern, diu sin ehalt ist —.“ Urk. v. 1392 b. Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 227: „auch mügen wir vnser ehehalten in dem Closter vnd auf dem hof haben, als vil wir der zu vnser Nothdurft bedürffen.“ Urk. v. 1471 b. Besold. p. 355: „mit ehehalten, Knechten vnd Mägten.“ Bayr. Landr. v. 1518, tit. 42. art. 2: „Von Eehallten. Gienng ain knecht oder diern, von jrem herrn —;“ art. 3: „Von straff der Eehallten. Auch welher Eehallt, Knecht, Dienner oder Diennerin, seiner Herrschaft, über das er von jr gedingt vnnd verhäfftet, vor der zeyt — den diennst wider aufffagte —.“ Ruprecht Rechtb. §. 40: „Wir sprechen nicht wan in andern steten gewonlich ist daz man die hausfrauwen die chint vnd die Ehalten, die den wirt angehörent auch töttet vm daz selb wort daz ist nicht gewonlich in teutzscher zung.“ Ejusd. Lehnr. §. 61: „Wie lang ein man oder ein fraw iren Ehehalter siehen behalten sulle daz sult ir wizzen an ir schaden —. Daz sullen si vierzehen tag: mus auer einen andern Ehehalten dingen an ir statt daz soll tuen newer vierzehen tag daz ist ein ganzer mainad; wil sein der her vnn dev fraw nicht enpern so mus der Ehalt dem der an sein stat gewunnen ist daz lon geben e daz er di vierzehen tag verdient hat vnd trett er wider in seinen dienst als vor.“ S. auch Eehalt.

Eheholz, gesetzlich in Bezug auf Benutzung verbotene Holzung, eine Art Bannforst, Munster. Hof-Sprachs-Artic. §. 3 b. Potgieser p. 944: „Da nun aber iemand der aigenhoerigen sich vertüchnen [erkühnen?] würde aus den zur Havesaeth vnd hauße N. N. gehörigen Eheholtz einen Bochen, Hagbochen oder sonst Vnterholtz zu stehlen oder heimlich wegzuführen.“

Eheleut, Richter, Frisch.

Ehelich, eelich, elich, eleich, gesetzlich, gesetzmäßig, Urk. v. 1180 b. Struve H. u. P. Archiv I. 83: „septem legitimis testibus in nostra comprobavit audientia,“ in einer alten Uebersetzung: „so hat er der sache warheit dennoch mit siben elichen oder gerechten Zeugen erweiset.“ Ruprechts Rechtsb. v. Westenrieder §. 168: „daz erst ist, ob ein suen pei seines Vater weib lait süntleichen mit wizzen, die der vater eleich oder ledichlich gehabt hat — —. Die vneleich geporen sint, die mugen wider gewinnen irev recht, ob [falls] si eleich heirat tuent.“ Alte Uebersetzung des Leviticus c. 23: „Es sal uch elich vnd ewig sin vnder uwern geslechten,“ [erit lex et jus aeternum]. Urk. Carls IV. b. Tollner Cod. dipl. Palat. p. 91: „wanne wir dieses Alter von 18 Jahren zu einem elichen mündigen Alter zu der Kure gemacht haben.“ — Ehelich Ding, ehelich Teiding, s. v. w. Echtding, Schwäb. Landr. 75. 1: „Ez mag behain Rihter elich dink [s. v. w. Echtding] gebieten aun sin gebütel, dye das ding ze recht söllent byeten.“ Note dazu: „den Gesetzen gemäßes und rechtmäßiges Gericht halten.“ Eben so in e. Urk. v. 1379 b. Meichelbeck II. 166: „iärlichen zu den dreyen elichen taidung.“ Bair. Landr. v. 1462 (zu Wittgenstein) tit. 21: „Es sind auch eliche taedingt an ettlicher stat in dem Gericht vor dem puch gewesen, daz alle läwt, die in dem Gericht gesezzen sind, mit gelerten ayden müßten sagen vnd swern, was einer von dem andern gesehn oder gehört hiet, daz an das Gericht gehört, die ruegung habn wir abgenomen —.“ Ruprecht Stadt- und Landrechtsb. v. Maurer I. c. 66: „Wie man eelich teyding habenn sol. Es mag ein man kein eelich Ding gehaben an seinen pütl, dy das ding zu recht pietenn süllenn.“ Daher Eelich Ding behaben, judicium legibus et juribus conveniens celebrare vel convocare. — Eheliche Dinge, Ehe, Ruprecht Rechtsb. v. Westenrieder §. 180: „hat ein man ein weip zu eleichen dingen vnn begeit er sich an ir willen in gaestleichen orden — er hat seinev lantrecht vnn andere seinev recht behalten;“ §. 185: „Nimt ein fraw einen man ze eleichen dingen vnn gewinnent si chint dapei vor ir rechten zal, der mag wol archwanig sein.“

Ehelichen (die), die Richter (vgl. Eheleut), heiml. Gericht unter Kais. Ruprecht an. 1405 b. Senckenberg I. 75: „Auch sall man mercken sunderliche sake, das eyner ein bosheit getan hedde mit versuchung lauffen, die an das gericht gehortten, were der eyn freischeffe, das solt men in verpoettenn und gewinen als recht ist, were er aber kein freyscheffe, so mocht vber in richtenn an alles verbottenn vnd man mocht yn auch nit verpottenn in dem rechtenn, ist er nun eyn scheffe und wil man yn verpottenn, so sal man im dat erst gebott dun myt twen freischeffen ahn das gerichte vnd ahn die elichenn, Dienstagk zw sess wecken vnd dren dagen."

Eheliche Bücher, die anerkannten, legitimen biblischen Schriften, die kanonischen Bücher.

Ehelichen freien, s. unter Ehaften.

Ehelichen, elichen, legitimiren, für legitim erklären, in e. alten Thüring. Chronik b. Schöttgen u. Kreysig I. 100: „wan Lantgraue Albrecht der hiesch synen son Apeczin, den her gewan von Kunnen von Ysinberg, vnd ließ on den konig elichin."

Ehelos, eloz, elos, eilos, echtelos, gesetzlos, des Rechts und der Wohlthat der Gesetze beraubt, Schwäb. Landr. c. 59: „Alle die vnelich geborn sint, vnd zer e nit griffen hant, vnde die sich eloz vnd rechtloz gemachet hant mit vntat, den sol man dehainen vormunt geben;" c. 373. §. 1: „Die in dez richez aeht sint iar vnd tag, die ertailt man alle rechtlos," wofür im Straßb. Cod. steht: „den erteyllet man das sii elos sint vnd alle manrecht verloren hant." Kaiser Friedrichs II. allgemeiner Landfriede vom Jahre 1135: „Svelich sune an sines vader lif radet, oder en vreuelike angripet mit untrowe oder mit geuancnisse, oder in dechein hant setzet dat vancnisse hetet, wert he des vor sinen reghtere betuget, also hir vorscreuen eß, de selue sone se eilos vnde regthlos ewelike, alse dat he immer komen mach to sime reghte mit negeinen dingen. — — Hat de vater denstman oder eigene luite, vor deme rate oder van der helpe de sune der dinge necheines dut weder sinen vater de hir ouene gescreuen sint, betuget dat de vater of te sie vor sime richtere also hir vore gescreuen es selue derde to den heiligen de selue sin elos ande rechtlos eweliken, der vater mag auer sie nit bereten der dinge, he ne betuge er den sune also dar vor gescreuen es. — Ist de hanturide [hantfriede] mit deme dotslage to broken, so solen de mage immer de dar geslagen wart clagen, unde solen den mort bereden, also dar vor bescriuen ist unde wanne he dat beredet, so en sal man genen nimmer uter achte laten, he ne bede den lief dar umbe, unde sal elos ende reitlos sin."

Ehepflichten Leute, in Niedersachsen Eigene Leute, Urk. v. 1547 b. Mushard. de Nobil. Brem. p. 441: „Wor vor wy ehme hebben begnadet, dat he nener Burpflicht, deinsthes, Landgerichts, Schiedes ofte tuchenüsse der ehepflichten luede, Bades ofte Verbades tho volgende pflichtig."

Eher, Aehre, im Künigbuch.

Eheschaft, Eschaft, Echtschap, Ehe, Frisch.

Ehesteuer, Eestüer, Aussteuer, Mitgift nicht nur einer sich verheirathenden Tochter, sondern auch eines sich verheirathenden Sohnes, Urk. v. 1488 b. Besold. p. 278: „des hätt sich Gräfen Cunrat, des — Gräfen Henßlins Söne erclagt, das wir im vnrecht gethon sollen haben, vff Meynung das Gräfen Hennßlin sin Vatter sälig im zu Eestür den halb thail aller seiner Güetter bey lebendigen Leibe geben hab, vnd den andern thail nach toede." Straßb. Rathsprotocoll v. 1411: „und also men giht, Menseler selig habe sime sune das huß zu Estuir geben, und sige daß huß Menselers wibe verwidemet —; — also was beret worden, daß Menseler sime wibe 100 Pfd. pf. wert zu estuir geben solte, und verzoch Menselers Swester uf das gut, das ir brud:r verwidemen solte, und verwidemete er pfenning korngelt und mit namen das huß in dem bruch."

Ehetheidigung, Heirathscontract, Bircken Oestr. Ehrensp. p. 13: „welches er zuvor seiner gemahlin in der Ehetheidigung versprochen."

Ehewerk, s. Ehrwerk.

Ehewürth, Gemahl, s. Wirth.

Ehezarter, 1) Heirathscontract, Schottel Teutsche Hauptsprache p. 338. — 2) Syngraphum, chirographum legitime factum. S. Etzat.

Ehnden, b. Fidicin. II. S. 306 an. 1500: „Gy werden iw in disseme handel sunder twivel so bofliten, alß gy wollen, dat Iw unde den Iwen van unß unde den unsen schal boscheen unde dat derweghen neyne furder klacht an gebarliken ehnden [an gebührenden Enden, d. i. gehörigen Orts] unß vnde deme unsen wordt bohoff syn."

Ehr, er, Ehrentitel des Adels, und überhaupt ein solcher, den Geringere den Vornehmern beilegten, wenn sie von ihnen redeten, Brem.-Niedersf. Wörterb. Es bedeutet nicht eigentlich Herr, da es mit Herr verbunden vorkommt, z. B. b. Leuckfeld Antiqu. Walkenr. I. c. 16: „herrn ehrn Johansen, Abt —," wird aber sowohl bei Geistlichen als bei Laien angewandt, Vulpii Magnif. Parthenop. p. 107: „Ehr Nic. Frommen, stattschreiber, Ehr Steph. Pock actuarius —."

Ehre, im Allgemeinen die dem Gesetz und der Regierung schuldige Ehrfurcht; daher werden Ehre u. Recht häufig so neben einander genannt, daß sie als gleichbedeutend oder doch als zusammengehörig u. sich ergänzend erscheinen, Nürnb. Zweikampf-Ordn. b. Jung Misc. I. 170: „wer zu Ehren oder zu Recht nicht fürkomen wolte, an billigen Steten, der hatte wieder das Reich mit seiner Verachtung gethan." Urk. Friedr. III. v. 1447 in Müllers Reichstagstheater: „sollen wieder Ehr vnd Recht gethan haben." Tabulae Foederis Suev. an. 1488: „Wurden — wir von yemand — vmb Jr forderung vnd ansprach, eer vnd rechts an billichen enden zu sein angefordert vnd ersucht, da soll vnser yeder denselben an billichen enden — eer vnd rechte sein." Urk. Sigism. v. 1431 in Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 655: „Die Burger sollen einen ieglichen Kleger, der sie zu beklagen hat, Ehren vnd Rechts pflegen fur ihres Ertzbischofs werentlichen bestätigten vnd geschwornen Richter vnd Schöffen im gehegten Gericht." Urk. Friedr. III. v. 1454 in Müllers Reichstagsth. p. 496: „nachdem sy den Clegern eern vnd Rechtens an billigen Enden vnd Steten nye ausgegangen sein, vnd deshalben sich vor solchem uwerm Fürnemen, wyder sy bescheen, an vns als beschwert, berufft vnd geappellirt, vnd vns darauff vleissiglichen angerufft haben, diwil sich der obgenant vnser liber Oheim vnd Furste fur sich vnd die seinen allczyt eren vnd rechtens vor uns zu gestehen erboten gehabt habe, vnd sich noch erbütt, den Clegern eren vnd rechtens vmb yr Zuspruche vor vns zu sein vnd zu gesteen, daß wir solch Ladung vnd Proces wider sy ausgangen — abzuthun vnd die zu vernichten — gnediclichen

geruchten." Urk. des Herzogs Bernhard v. Braunschweig v. 1458 in Jungii Tr. de Jure Salin. Docum. p. 161: „So dat wy schullen vnd willen in allen eren anliggenden saken vnd noten, dar wy erer to ere vnd to rechte mechtig syn, öne truwelikenn bystant, trost rad vnd hulpe don —. Vnd alse wy denne der vnsen — alletyt to ere to rechte vnd aller redelicheit mechtig gewesen hebben —." Lüneb. Urk. v. 1453 daselbst p. 140: „bauen vele erbedinge to ere to rechte vnd to witliker fruntschupp vor heren vnd steden."— Es bedeutet aber auch 2) Ehre, besondere eigenthümliche Rechte, in welchem Sinne die Lehen ehedem auch wohl honores genannt zu werden pflegten, vgl. Struvii Hist. Jur. Feud. p. 675 seq. Urk. v. 1343 b. Kuchenbecker v. d. hess. Erbhofämtern Docum. p. 29: „und han yme zu demselbin Erbe Marschalk Ampte geluchin vnse hus Vlricheſteyn — als das gelegin ist in Nutze vnd in Erin." Urk. Kais. Sigism. v. 1425: „das vns Recht geschehe vnd dem Walde syn Ehre blybe." Vgl. Honor. Ueberhaupt hatte jeder Bürger an seinem Eigenthum oder Lehn die Ehre (auch Würde), d. i. das Recht der freien Verfügung, worauf sich die Formeln beziehen: „Er hat sein Haus in Lehn und Würden; er hat Nutz, Ehre und Gemach daran, oder Nutz, Ehre und Frommen." 3) Ehre, anständige Instanderhaltung, das Erhalten in gutem Stande, so „die Höfe und Güter zu baulichen Ehren bringen," in Pistor. Amoen. IV. 1094; „das Gut in guten bau vnd ehren halten, das es den Zins ohne brasten vnd abgang wol ertragen möge," b. Schilter de Bonis Laudem. §. 10. Lindauer Rathserlaß v. 1414 b. Heider Ded. p. 89: „ist och vnser Mainung, daz man nun fürbaß hin dieselben Weg vnd Gassen vor vnser Stadt allweg in eren haben soll —;" Waldordnung, das. p. 117: „die Förster sollen — schweren, — ein jeglicher seinen Forst in guten ehren, ohnwüstlich vnd ohnzergänglich halten;" Urk. v. 1424, das. p. 642: „sol denselben Graben ewclich niemer verwerffen, noch zu lassen vallen, sunder den offen, rumen vnd in eren haben." Es heißt demnach: in Ehren halten, in gutem Zustande erhalten, Straßb. R. b. Schilt. III. 420: „aber decken, venster, ofen oder dergleichen bletzwerck zu machen oder in eren zu halten sol darinnen nit begriffen sin." Lib. Salic. Eccl. Thoman. (Sch.): „und ouch die vorgen. guiter in gutem und gewonlichem buwe und eren zu haltende unnd zu habende." — 4) Ehre, Ehestand, Mühlhäuser Stat. 4. 35: „biß in das 20. Jahr oder daß sie zu Ehren greiffen." Jus Hadel. P. III. tit. 12: „die Eltern mögen ihren Kindern, wan sie zum Ehren ausgesteuret werden, einen benahmten Brautschatz mitgeben." Ulmer Stat. v. 1616. tit. 14. §. 2 (Von Kupplern): „Wo sie aber zu den ehren kuplen, vnd doch dasselbig hinderruck vnd ohne Wissen beeder — Eltern." — 5) Ehre, Großmuth, Liberalität, b. den Minnesängern. Daher: ehren, freigebig sein. — 6) In folgenden Formeln: a. Ehre bieten, oder Ehre gebieten, eine Ehrenerklärung geben, Abbitte thun, Schwäb. Landr. c. 105: „Wil er in [den Frevel] büßen das man im er erbiet [oder: ere biet] — das soll man im tun;" c. 177: „wil er [der klager] nicht pfenning, so erbiete jm ere nach irer beyder freunt rat," so entschuldige man sich gegen ihn und deprecire das Geschehene. — b. Ehre haben, Anerkennung finden, durch Befolgung oder Ausführung geehrt werden, so in der Gesch. des Bauernkriegs v. 1525 b. Leuckfeld Antiqu. Walkenr. I. 464: „du hast heute geredet wie ein ehrlicher Mann, dein Wort soll Ehre haben." — c. Zu Eines Ehre sprechen, Jemandes Ehre antasten, jemand verunglimpfen. Schiedsspr. Dietrichs zu Loen zw. d. Gräf. Adelh. zu Nassau und denen v. Heiger v. 1357: „Wa he vnse Nichte erwisen kan — dat sy straessen geroubet haeve — sprechen wyr — dat sy eme dat van rechte kered; wa he sy auer das neit erwisen kan, so is he vnsir nichten wandil schuldich vmb die wort die he ir zu den eren gesprochen hait."

Ehrbar, erbar, erber, honestus, 1) ehedem ein Prädicat der Fürsten, Bischöfe, Aebte, Ritter, des Adels 2c.; 2) in der Rechtssprache waren ehrbare Leute s. v. w. personae authenticae, vgl. Erbar. Auch die Kurfürsten wurden von den Kaisern mit diesem Prädicate benannt. — Erbare Leute, Adlige, b. Gerstenb. p. 75.

Ehrbaren, Ehre erweisen, Frisch. und Königshoven.

Ehrbarkeit, der Adel, die Adligen, Speyr. Reichsreceß v. 1526: „als sich verschienener jahr erschroeckliche — empoerung der undertanen — gegen der Ober- und Erbarkeit begeben und entstanden." Vgl. Mickelii Exegema Voc. in Lutheri Vers Bibl.

Ehrbolgan, irbolgan, iratus, Schilt.

Ehren, freigebig sein, eine Verehrung geben, bei den Minnesängern.

Ehrenbett, das die sich verheirathende Tochter als Aussteuer mit bekommt.

Ehrenborte, in Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.: „der als ein erenborte mit ziehten ist gesteinet." Vgl. Borte.

Ehrendienste, die Dienste, auf welche ein Landgut Recht hat, Urk. des Burggr. Friedr. v. Nürnb. v. 1373 b. Heumann de Judiciis commun. vulgo Ehaft-Gericht p. 40: „verkaufft haben — zu rechten Leybgeding Vnser Ambt vnnd gericht des Neuenhofs, mit allen Nutzen, Zinsen, gulten, Ehrendiensten —."

Ehrenfrei, ehrlos, Phon. Man. I. 32.

Ehrenfromm, ernfrum, ehrenfest, honestus, in d. Bayr. Landsordn. v. 1319, und in e. Urk. v. 1390 b. Westphalen II. 1315.

Ehrengeld, das von dem Stuprator an die Geschändete zu zahlende Geld für die verlorne jungfräuliche Ehre, Wurster Landr. tit. 12.

Ehrenglück, ehelichs Glück, besonders das Glück der Geburt eines legitimen Erben, in e. Urk. der Königin Elisabeth v. Böhmen b. Carpzow Schauplatz v. Zittau I. 190.

Ehrengrussig, ehrerbietig grüßend, Phon. Man. II. 132.

Ehrenholt, Ehrenhalt, Erhalt, Ernholt, Eroldus, Heroldus, Herold, ehedem der amtliche Wächter der ritterlichen Ehre, vgl. Duellii Excerpta Geneal. p. 256 u. 262. Urk. des Markgr. Friedr. v. Meissen v. 1421 (b. Horn Hist. Frid. p. 848): „considerantes virtutum insignia ac sagacitatis industriam Johannis dicti Missenland Eraldi nostri quem in agnicione rerum et actuum militarium adeo laudabiliter expertum reperimus ut ipse quos in hujusmodi actibus audaces strenuos et pro communi justicia viriliter stantes agnoverit dignis laudibus nititur fervencius commendare. Quos autem vilibus pravis et inhonestis operationibus innodatos seu obfuscatos certitudinaliter experitur eosdem juxta demeritorum suorum exigenciam decentibus accusacionibus et im-

properiis non formidat corrigere et oportunis modis intendere ut eosdem ad probitatis et virtutum merita convertere valeat —.“ Zu diesem ursprünglichen Amte gesellte sich später die Wappenkunde, weshalb die obige Urkunde fortfährt: „seque eciam in discrecione et agnicione diversorum armorum et signorum tanta semet ipsum diligencia exercet ut condigne consignet et appropriet que arma qualiaque clenodia unicuique conveniant et competant condecenter.“

Ehrin Husgeruiste, Hausehre, Hausfrau, b. den Minnesängern.

Ehrenlehn, ein freies, nicht dienstpflichtiges Lehn, Urk. Carls IV. v. 1347 b. Westphalen IV. 982: „in feudum honorabile et hereditarium — conferimus.“ Vgl. Edellehn.

Ehrenmesse U. F. (auch Tag der Ehren), festum assumptionis B. M., in e. Urk. v. 1262 b. Wencker Usb. p. 17.

Ehrennutzungen, in e. v. H. angef. Stelle: „das Gut mit — — vnd Ehrennutzungen,“ dürften die gesetzlich ihm zustehenden Nutzungen sein.

Ehrensatz, sedes honoris, Ehrensitz, Phon. Man. II. 235.

Ehrenschatz, s. Ehrschatz.

Ehrenstete, ehrenfest.

Ehrentafel, ein adliges oder ritterliches Pairsgericht, vgl. Struvii Diss. de Judiciis heroicis von Ehrentafeln, Jenae 1721.

Ehrentopf, richtiger Erentopf (s. d.)

Ehrenwerck, s. Ehrwerck.

Ehrenwette, Ehrenwete, Ehrenkleid, b. den Minnes.

Ehrenzug, feierliches Comitat, Gefolge, in e. Urk. v. 1560 in Rhodii Diss. de Servitiis feud. Pomeran. (Franc. ad Viadr. 1706): „Wenn auch vns — die von der Ritterschaft vnd Adel in Ehrenzügen, außerhalb Krieges, als zur Lehns Empfahung, Reichs vnd andern Versammlungs-Tagen, Fürstl. Höffen, Heimführungen vnd dergleichen Zügen außerhalb Landes folgen —.“

Ehrffdehle, Erbtheilung, s. unter Eideshand.

Ehrhaftig, 1) ein Prädicat der Aebte, Dekane, Pröpste, Domherren, in e. Urk. v. 1388 b. Jung. de Jure Salinar. p. 102; der Grafen, Edlen und höherer Beamten, in e. Urk. v. 1452 b. Reinhard de Jure Princip. Sax. circa sacra p. 95, und sonst. — 2) Legitim, gesetzlich, gesetzmäßig, gesetzlich anerkannt, Halle'sches Schöppenprotocoll v. 1425 b. Dreyhaupt II. 487: „vnd öre erhafftige not bewiset hette.“ — Urk. v. 1438 b. Schöttgen und Kreysig II. 284: „wenne — Er Johanneß, syne nachkomen adir gotshuß das von mir begern, zo sal ich en czu gute reyten mit eime adir mit czween pferden, wenne ich daz uor andirn erhafftigen gescheffte getun kan.“ Urk. des Abts Nicol. v. Reinhardsbrunn v. 1463: „worde ouch der meße eynche fallen do got vor sie an erhafftige notsache.“

Ehrlich, 1) edel, Gerstenb. p. 78: „das loebliche und ehrliche Fest U. L. F. genant Purificationis;“ 2) verehrlich, verehrungswürdig, so „der rosencranz der erlichen Jgfr. Maria.“

Ehrlos u. rechtlos, der Wohlthat des Rechts und der Gesetze verlustig, Urk. v. 1237 b. Ludewig II. 222: „quod si contra aliquam praedictorum fecero, ex tunc sim exlex, quod in vulgari dicitur ehrloss vnd rechtloß.“ Urk. v. 1331 b. Schannat Prob. Fuld. p. 248: „Ist daz der Abt diese Sune bricht funtliche —, so sal er trowelois, erlois vnd meyneidig syn.“ Vgl. Ehelos.

Ehrschatz, Ehrschatzung, nach Schilter de Bonis laudem. §. 10. pensio certa, Domino pro honore investiturae et juris hereditarii in bonis emphyteuticis praestanda, laudemium. Urk. v. 1221 b. Schannat Vindem. I. 142: „hereditatem — hereditario jure recipiant, mediante jure, quod dicitur Erschatz, et singulis annis eidem coenobio 11 uncias Arg. mon. in censu dabunt.“ Der Ehrschatz wurde bei jedem Wechsel des Besitzers entrichtet, Urk. v. 1259: „insuper quicunque post obitum ipsius Cunradi aream possederit saepe fatam, sive heres fuerit, sive non, nobis debet in nostro jure quod Ehrschatz dicitur, respondere.“ Der Betrag der Summe ist je nach den Gütern verschieden, Jus Solod. tit. 20. p. 103: „und ist der eigenthumb herr dem käuffer oder zuicher schuldig solliches gut zu liehen, doch daß der käuffer dann so vil zu Ehrschaz oder empfahung lege als der jährliche zuinß ist.“ Tyrol. L. O. 5. 19: „so sollen die Lehenherren die nächsten erben — darinnen mit gnaden bedencken, und inen gegen zimblicher Handreichung und Erschazung die lehen als heimkumm lehen verleihen.“ Vgl. auch Ere.

Ehrstücke, phalerae, Pferdzeug, Schilter ad Königsh. p. 1074.

Ehrung, Verehrung, Geschenk, Ehrengabe. Wegelin Von d. Landtvogtey in Schwaben I. 131: „das Donativ vnd Present, welches ehedem denen Landtvögten in Schwaben — wiewol allein sub titulo einer Ehrung, vmb damit den neuen Landtuogt comiter zu beehren, — folgsam nicht aus Schuldigkeit — gemachet worden.“ Das. I. 170: „Die Reichs-Stadt Wangen giebt jährlich zu Ehrung in das Amt 8 Pfd. Pfenning.“ Straßb.-R. b. Schilt. III. 304: „das mag er im selben fuir sin unmuß und arbeit behalten zu der egemelten erunge und schencke.“

Ehrwerck, Erwerk, Ewerk, Erenwert, Erewerk, honestatem facti notat; Er, honor, est status, Schilt. Gloss. p. 271, nach dem Jus August.: „das an sinen lip oder an sin er oder an sin erwerk gat.“ Das Wort findet sich auch im Schwäb. Landr. 274. 5: „ob man einem manne an sinen ait spricket, oder an siniu erewerk [and. Lesart „Ewerk“].“. Suppl. ad c. 304 b. Schilter Thes. Antiqu. Teut. II. 237: „der ainen man zihet, er si ein Ketzer, oder er si meinaide, oder in ander zihet, daz im an sin ewerch get —.“ Urk. v. 1353 b. Guden II. 1129: „al solche Wort, als ich vp Hern Gerard den Herrn von Lanscrone gesprochen habe, of gesprochen solte haben, die an Verrederie, vnd Jme zu sime erenwert treffen solten.“ Vgl. Ewerc.

Erwirrit, verwirrt, vgl. Schilt.

Ehsteur, s. Ehesteuer.

Eht, icht, etwa, zufällig, irgend, bei den Minnesängern. S. auch Echt.

Ehtag, Verlöbniß, Heirathscontract, vgl. Schleyffung.

Ehte, 1) s. Echte; 2) acht, Phon. Man. II. 129.

Ehter, Verfolger, s. Echter.

Ehteschaft, Verwandtschaft, cognatio, Schilt.

Ehtewe, acht, b. Königshoven, in den Alsat. dipl. n. 808, und sonst.

Ehwart, custos legis, Frisch.

Eicher, s. oben p. 582 b.

Eid, gelehrter u. gestabter, feierlicher, vor-

gesprochener Eid (s. Staben und Lehren). Wencker Apparat. Archiv. p. 409: „und wie wir ouch die von im als einem Röm. Kunige sinem rechten ordentlichen Erb-H. zu rechtem lehen empfangen haben mit gewönlichen gelerten gestabten eiden, und daruiber gelobt, gehuldet und gesworen —." Urk. der Grafen von Leiningen v. 1438: „alle vorgeschriben worte, stuick, puncten und artickeln — hant wir opgen. — liplichen zu Gotte und den Heiligen mit uffgehebten handen unn gelerten worten, einen gestabten eidt gesworen und geton, stete, veste, unverbrichenlichen zu haltend." In e. and. Urk.: „das wir gelobet hant, und geschwohren einen Eid zu den Heiligen mit uferhabender hant und mit gestabeten worten." Vgl. Wencker de Usb. p. 63. — Auf den Eid etwas geloben, war eben so bindend, wie der Eid selbst, und geschah namentlich von solchen, die schon einen darauf bezüglichen Eid geschworen und sich nun darauf bezogen und den frühern Eid durch Handschlag, Handtreue, bekräftigten, wie dies zum Beispiel bei d. Schöppen zu geschehn pflegte. Dagegen wurde an Eides Statt geloben in der heutigen Bedeutung gebraucht, war indeß gleichfalls eben so bindend wie der Eid selbst. Urk. d. Markgr. v. Meissen b. Horn Hist. Frid. Bellic. p. 651: „daß wir — an eins rechten eids stat als ob wir den darüber selbst leiblich zu den Heiligen geschworen vnd getan hätten gelobt haben —." Urk. ohne Datum in d. Thuring. sacr. p. 338: „Nos Conradus de Yserstet sub attestacione iuramenti ac si ore deponeremus volumus esse manifestum —." Urk. v. 1449 in Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 410: „Alle dese — punten — hebbe ick gelooft by mynre trouwen ende seeckerheyt, ende in rechter eedstat, ende hier op gehefft myn vingeren lyflick ten Heyligen gesworen —," wo also der Versicherung an rechter Eidesstatt noch ein wirklicher Eid nachfolgte. — Ohne Eid eines schlechten [schlichten] Worten glauben, Jemandes einfacher Erklärung ohne Schwur Glauben schenken, Receßbuch des Sächs. Oberhofger. an. 1500: „Vnnd was dy selbigenn [Zeugen] vonn beidenn teilenn, bey örenn schlechtenn wortenn, als fromme Lewte, aussagenn wurdenn, — dorbey sal es bleibbenn vnd gehalten werdenn." Bayr. Landr.: „Wo ein herre mit seinem mair ze krieg würde vmb sein gült, oder vmb seines guets recht, da sol man des herren wortn pey seinen trewen vmb gelaubn vngesworn." Urk. v. 1420 b. Senckenberg II. 81: „iren schlechten Worten ane eyd zu glaubin." Urk. v. 1430 b. Schannat Episc. Wormat. II. 226: „darumb mann auch sinen eynfeltigen worten zu einer yglichen zyt glauben sol." — Uf den Eid geben, jurato obligare, Schilt. In den Eid geben, einander uf den Eid setzen, zu einem Eide einen Zusatz machen, Straßb. Recht: „es sol ein Rot der abegot dem andern der anegot dis oder jenes in den eid geben [formulae iuramenti hoc vel illud inserere]." — Eid auf Brust u. Zopf schwören, Schwäb. Landr. c. 302; Ordin. Cur. Rotvil. P. II. tit. 10. — Eid aufrecken, b. Senckenberg II. 114: „mit iren ufgereckten eyden uf dem swerte." — Eid äugens u. zeigens, Manifestationseid, in den Colmar. Stat. tit. 31. Vgl. Augen. — Eid werben, ad juramentum adigere, Straßb. R. b. Schilter II. 26: „wer ouch jemer keinen eid gewirbet unter uns uf zweiunge," d. i. qui conjurationem inchoat cum aliis. — Den Eid geben, Jemandem die Eidesformel vorsprechen, Statuta Trib. nauticae Argent.: „der rothherre, der jors abegot, der sol den nuiwen meistern und dem gerichte den eid geben, die sullent das buch sweren."

Eidbar, eidber, 1) schwurfähig, zur Eidesleistung fähig, Vertrag der Herzöge von Baiern mit den Markgrafen v. Brandenburg v. 1334 bei Ludewig 694: „Vnd wir Hertzog Stephan der vorgen. geloben vnd versprechen für Ludowigen, Wilhelm vnd ander vnser bruider — wanne sie eidbar werden, daß sie sulen uber alle die vorgescriben sachen ir brieue geben und ze den Heiligen sweren." 2) Eidlich verpflichtet, durch einen Eid gebunden, Urk. des Abt Heinr. v. Walkenried v. 1496 in Lesser Chron. Northus. p. 96: „daß vnser weltlich Gesinde der Stadt eydbar seyn solle, also daß wir vnd vnsere Nachkommen kein weltlichen Mann in den Hoff setzen wollen er sey denn —."

Eidebrecher, Meineidiger.

Eiden, beeidigen, Phon. Man. I. 109: „die begunde ich eiden." Kil.: „eeden, jurare."

Eideshand, Eedeshand, Eydeshandt, figürlich für den Eid selbst, Rügisches Recht tit. 163: „dat se dem Broder — vor J. G. Landtgerichte vnd Stapele müchten ansprecken vmb Eydeshandt, dat he ehne — iu der Ehrff-Dehle [Erbtheilung] — vorschnellet hebbe, he möste noch eines rekenen deehlen geuen edder schweren." Dithmars. Landr. p. 20: „vnd dem beklagenden Deel syne Klage thor eedeshand leggen wolde [dem Angeklagten den Eid zuschieben wollte] so mach sick der beklagede mit synem Eede erwehren. Wolde he ock dem Kläger den Eed wedderumme heimschuven —."

Eideshelfer, Eidhülfe, coadjutor juramenti (b. Ludewig Rel. msc. VII. 300), consacramentalis, Mitschwörender, der den Eid eines Andern durch seinen eignen Eid bekräftigt, Meißnische Urk. v. 1369: „Ist abir er eyn vorlumunt man so sal er selbe sybind vnvorlumunt luten davon komen — mochte er abir der nicht gehaben dy im zcu syme rechten hülffen —." Westphäl. Ger. Ordn. b. Hahn Monum. II. 643: „Sunst mag ein Schopffe sein Vnschulde mit siner eygin hant entgan, vnd In darff kein hilffe dartzu thon; — — hey entgat mit siner eygin hand, vnd bedarff nyemandts zu hilff." Urk. v. 1414 b. Wencker de Pfalb. p. 142: „Wer erlos vnd eydeloß, der mag darnach niemand seines rechten gehelffen." Vgl auch Gehülfe.

Eidgeschoß, s. Eidschoß.

Eidhaftig, eidlich verpflichtet, Urk. v. 1414 b. Senckenberg V. 573: „vnd sie sullen auch vns vnd vnsern Erben darvmb eidhafftig vnd virbuntlich sein."

Eidlos, einer der wegen Meineid oder Eidbruch nicht zum Eide zugelassen werden darf. S. das letzte Beispiel unter Eideshelfer.

Eidschilling, Eytschilling, das an das Gericht für die Eidesabnahme zu zahlende Geld, Urk. v. 1341 b. Guden Cod. III. 315: „den dritten teil den wir hatten an den bruchen — mit dem Richtegelde, eytschillingen vnd Achteschillingen —."

Eidschoß, Eidgeschoß, die auf eidliche Angabe berechnete jährliche Vermögenssteuer, Vertrag zwischen dem Bisch. Dietr. v. Naumb. und der Stadt Zeitz v. 1483: „Vmb den aydtgeschoß, der etzliche Jhar inn vnnser Stadt Zeitz genohmen ist —." Bericht v. 1445 in Herzogs Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 2464: „Jnmittels muste die gemeine Bürgerschafft auff ihre harte Eyde vnnd Pflicht, so sie

die Bürger jährlichen schweren müssen, alle dasjenige, so sie in der Welt hetten — verschossen —." Hallische Chron. b. Dreyhaupt Saalkreis II. 396: „Anno 1503 warth vorgenomhen die Vorandrunge des Bergschoß do von vil Burger Beschwerunge trugen deß eydes halben, — auff daß solche burde deß eyds mocht von den Burgern genomhen werdenn —."

Eidsteuer, (Eidstaber?), qui verba jurisjurandi praeit, Frisch., Sächs Landr. I. 2.

Eidwart, nach Frisch s. v. w. Eidsteuer.

Eiffertzman, Weisth. zu Selrich (Prüm): „Item weisen die schöffen u. gn. h. vor den eiffertzman."

Eigen od. Eigengut, ein Jemand mit vollem Eigenthumsrechte zugehöriges Grundstück, Schwäb. Landr. 74. 10: „Aun ob man vff aigen clayt." Eigen wird dem Erbe entgegengesetzt als ein durch den Inhaber selbst erworbenes (nicht ererbtes) Gut, Sächs. Weichbild: „Eygin in Wichpilde ist so getan gut das ein man selber gekoufft hat mit sines selbes gute vnnd nicht vff on geerbit ist von sinen eldern das heisset sin eigin gut." Heldenbuch II. 168: „er hat wider erb noch eygen." Straßb. R. 2. 7: „het er aber eigins vnd erbes niht, so sol sin varendes gut in des Rates gewalt sin." Nassauische Urk. v. 1337 b. Jung Misc. II. 16: „alles des gutes — an erbe, an aigen, an lehen." Straßb. Recht: „es sey Eigen oder Erb"; Ludewig VII. 97: „an eygen, an lene, an erue." Wencker de Usb. p. 195: „es sey Erb, Eigen oder Lehen." Erb u. Eigen, hereditas et peculium. — Das Eigen wird, wie schon die vorstehenden Beispiele zeigen, gleichfalls dem Lehn entgegengesetzt (und heißt daher auch wohl Frei-Eigen), Urk. v. 1379 bei Lünig Spicil. Sec. I. 627: „dieselbe Lüte vnd Güter hätte sin Vatter selig ingehabt vnd genossen mäng Jahr vnd Tag, in guter stiller Gewähr an alle redlich Ansprach, gaistlichs vnd weltlichs Gerichten, aigen für aigen, vnd Lehn für Lehen —." Urk. Friedr. II. v. 1235 (b. Mader): „proprium suum — quod idiomate teutonico eigen." Urk. Carls IV. v. 1352 in Avemanni Hist. Burggr. Kirchberg. Append. p. 160: „sintemahl, daß Capelndorf vor alters ein eigen hauß gewesen ist, vnd sie — dasselbe von Vns vnd dem H. Reiche zu Lehn genommen —." 3) Eigen auch ein getheiltes und nicht volles Dominium im Lehnsrechte und zwar sowohl in Bezug auf den Vasallen, als auf den Herren, Urk. v. 1367 b. Ludewig Jus Client. p. 55: „als her mir vnd mynen rechten Eruen den hoff N. der sein vnd seines Gottes haus eigen ist, vnd von ihm zu lehne." So wird auch die Burg Gwiggen, ein Lehn der Abtei Lindau, in Kaufbriefen ein „frey vnversetzt recht Eigen" genannt, obwohl der Käufer damit von der Aebtissin „als mit einem rechten Lehn" investirt wird, vgl. Schilter Comm. ad J. Feud. Al. c. 64. §. 4. — Eigen, dem fahrenden Gut entgegengesetzt in Stat. August. c. 337 u. 338; Alberti I. Pax Publ. Norib.: „der sun sol sin vertailt aigens und lehens und varender guter." — Eigen u. Eigenthum neben einander genannt b. Ludewig I. 421: „mit allen freyeten, eigen und eygenthum allzo das Gotishus zcu E. vor hat gihat," i. e. proprietas et plenum dominium rei propriae.

Eigen, in b. Hist. de Sanct. II. 74: „da namen sy die Ritter und fuirten sy in das aygen das da heißt dolisium an die stat der sunnen zu einem boesen Richter."

Eigen-Arme, Leibeigene im strengsten Sinne, Urk. v. 1410: „als andere eygen arme lüte der Grafschafft Wertheim." Liber proprietarius Hass. an. 1532 (H.): „welchen eigen armen mann vnsers Gn. Herrn, des Landgraffen, rechte Leibes Noth antrifft—." Acta Wertheim. contra Würzb. II. 76, Urk. v. 1420: „die armen lüte, die mit dem libe nit ihr aigen sind."

Eigenbehörige, auf die der Herr ein Eigenthumsrecht hat (die jure et conditione servili Jemand zugehören, wie e. Urk. v. 1322 b. Potgieser de Statu servor. Mantissa p. 922 erklärt), im Jus Feud. Tecklenb. §. 19, b. Ludewig Rel msc. II. 305: „Wan ein Lehen-Man seine eigenbehörige Magd oder Zinspflichtige beschläfft, sol der Knabe davon gebohren ein Camerling sein." Constit. colonar. Monast. art. 1: „Sollen alle eigenbehörige Persohnen jährlichst — in eigener Persohn zu erscheinen verbunden seyn —."

Eigenen, eygenen, 1) als Eigenthum übertragen, zueignen, zu eigen geben, Ludewig X. 596: „daß wir zcu demselben altar zween hufen Landes — geruchten zu eygene und darczu zu vryen;" das. I. 425: „daz sullen si dem obgeschr. Abte und Conuente und Clostire zum Dobrilug lediglichen eigenen und geben." Kundschaft zu Ottenheim: „Von der knaben wegen ist inn diesem dorf zu Ottenheim herkommen — diewyle eyn knabe unverandert ist, so soll er ungetzwungen u. ungetrungen sin von beden herschaft von Geroltzecke u. von Lare, u. soll sich auch vorhin dheynem herrn eygenen, es wer dann, daß er oder die sinen solichs verschult u. vorhin verwirkt hettent." — 2) Speciell einem Gläubiger die Güter eines Schuldners zur Immission gerichtlich als Eigenthum übergeben, Urk. v. 1249 in Kuchenbecker Anal. Hass. III. 100: „Vnd darnach — ist der obgen. Heynrich kommen vnd hat sich zu solichem hobe lassen eygen, vnd hat der Schultheyß des Gerichts — Heynrichen in solchen hob gesast, gewert vnd geeygnet zu besserm rechten vnd had das gedan in beywesen [von 7 Schöffen] vnd had den obgen. Heynrichen der Schultheyß gesast mit Kassen vnd mit Stule vff denselben hob." Freiberger Statuten: „So volget er dem hausse drey dinge also rechtt ist, vnnd lass es ihm eigenenn vnnd treib genen auff der darinnen ist, mitt Rechte." Auch zu Rechte eigenen, in denselben Statuten: „ehrhafftige besessene Leuthe, die das sehenn oder hörenn, das es ihme geeignett wordenn, also recht ist, So sol jener sprechenn, Her Richtter, dem Erbe oder dem Zinß Gelde habe ich so lange nachgevolgett, mit rechtenn tedigenn, euch wissentlich vnd den Dingswarthen, das ihr mirs zu rechtte eignen sollt, So soll der Richter angreiffenn vnnd soll jenen auch heissen angreiffenn an das Thurstadel oder an den Thuer Ringk oder was es ist, soll er ihme inn die hand gebenn, vnd soll sprechenn also, Sehett, Ich eigene es euch vor also viel geldes." — 3) Einem etwas zuwenden, es ihm zukommen lassen, es ihm zuertheilen, Keyserrecht b. Senckenb. III. 1: „vnnd syne ungunst eygende — alle den dy ungehorsam woren." — 4) Einem wohl anstehen, ihm geziemen, Gerstenberger Thüring. Chron. p. 90: „so hielte er do eine taberne, das doch einem frommen priester nicht eignete." Vgl. auch Richey Idiot. Hamburg. u. das Brem. Niedersf. Wörterb.

Eigengericht, Gericht über Eigenleute oder Hörige, in Hessen, wo dem Fürstl. Land- Eigen- vnd Rügegericht zu Ober-Eissenhausen nur die Hörigen des

Fürsten untergeben waren. Eigengericht zu Eisenhausen (Hessen): „A. 1585 Dinstags nach Anthonii den 18. januarii haben beide schultheißen u. schepfen des eigengerichts zu Issenhusen uf frage u. anstellen Heinzen Cunzen — in beisein hern Johan Stein — — diese recht u. freiheit des eigenstuls u. gerichts uf des landtgrafen zu Hessen eigen hof zu Issenhusen ausgesprochen u. geweist.“ Im Amte Blankenstein hieß dies Gericht der Eigenstühl. Vgl. Kuchenbecker Anal. Hass. III. 92.

Eigengut, s. Eigen.

Eigenhab, proprietas, so in e. alten Titel: „Von der Besiczung vnd Aigenhab, de possessione et proprietate.“

Eigenhaft, eigenthümlich oder als Eigenthum zugehörend, Urk. v. 1354 in Duellii Excerpt. p. 201: „verchauft han meins aygenhaften gutes —.“

Eigenhörig, s. v. w. Eigenbehörig.

Eigenknecht, geschworner Diener des Eigengerichts (s. d.), Ordn. des Eygenger. zu Eyssenhausen v. 1513: „einem Eigenknecht acht Alb die Schöffen zu vorpotten —; — oder ob der Clager will, einem jeden Scheffen, Redner, Zeugen vnnd Eigenknecht 18 junge Heller vor seinen Kosten.“

Eigenlich Gut, s. v. w. Eigen und Eigengut (Alsat. dipl. n. 1041: Phon. Man. I. 36). Vgl. Eigentlich.

Eigenmann, servus; Eigenwip, ancilla; Schilt. glebae adscriptus, homo proprius, qui jus emigrandi non habet. Auch Alsat. dipl. n. 785 und 1277.

Eigen-Rauch, eigner Rauch, s. Rauch.

Eigenrecht, in einer Aschaffenb. Urk. v. 1406 b. Guden II. 353: „von Güter, Lute, Recht, Gült, Zins, Gericht, Handrecht, Eygenrecht, Vogtrecht vnd Lehen wegen in Marca Eysleben,“ scheint die eigne Jurisdiction (etwa im Gegensaz der bloßen Vogteijurisdiction) zu bezeichnen.

Eigenrichter, der sich selber Recht nimmt oder verschafft, vgl. Selbgerichte.

Eigenrichterlich, eigenmächtig sich Recht verschaffend, Duellmandat des Herzogs Aug. v. Braunschw. v. 1646: „zu dem auch jedermänniglich schuldig vnd gehalten ist, sein Recht vnd Vindict keines weges eigenrichterlich vnd durch Selb-Gewalt, sondern vermittels dero von Gott iedes Ortes vorgesetzten Obrigkeiten — zu suchen.“

Eigenrichterschaft, die Anmaßung des Rechtnehmens in eigner Sache, in dem unter Eigenrichterlich angef. Mandate v. 1646: „vnd noch darzu in den Abgrund der Höllen zu den Teufel fahren muß, welchem als dem Anheber vnd Anstiffter solcher Eigen-Richterschafft er viel lieber dann Gottes Ordnunge folgen wollen.“

Eigenschaft, Eigenschop, 1) Eigenthumsrecht, Eigenthum, Urk. v. 1296 (b. Schilt.): „hat dieselben Güter in vnsere Hände, vnd das recht der Eigenschaft derselben Güter vns vfgegeben mit eim halmen, als das gewönlichen ist.“ In e. Urk. v. 1322 b. Falckenstein Cod. Nordgau. p. 169 bekennt Conr. Vicedom v. Eichstett, er habe gekauft „die Burg zu Buech — von hern Arnolt Dom-Probst vnd Capitul zu Eychstet, die ihr recht aigen war — vnd die Aigenschafft, die sie dar hetten, haben sie vnsern lieben Hern hern Marqvard Bischoff zu Eichstett von des Gotteshauß wegen aufgegeben, vnd haben wir sie von ihm zu rechten Lehen empfangen.“ Urk. v. 1335 in Trewer Münchhaus. Geschlechtshist. Anhang p. 25: „düsse Lüde — mith allen Recht der Eigenschop und des Diensts, mit welckem se densülven Geistlecken [von Loccum] underworpen waren.“ — 2) Eigenschaft, auch ordentliche Eigenschaft, dominium feudi directum, Urk. Carls IV. v. 1374 in Schilter Comm. Jur. Feud. Alem. c. 19. §. 9: „So haben wir — von Unser Keyserl. Maiestad dem egen. Cünen Erzbisch vnd sime Stiffte zu ermerunge vnd besserunge de lehen, die sie von Vns — zu lehen hant, die ordeliche eigenschaft vnd herrschafft vnd was rechts wir — an der — Vesten Hamerstein — haben oder haben sollen, ewicklich vererbet vnd vergifftiget— vnd die vorgeß. lehenschafft, ordelich herschafft vnd eigenschaft, die wir — bißher gehabt han —.“ Lat. in e. Urk. v. 1344 in Becmann. H. Anhalt. I. 549: „et quinque mansos in campis ville Gherwitz — cum omni iure, proprietate sive directo dominio —.“ Urk. v. 1302 in Besold. Docum. Mon. Wurt. p. 637: „ita quod eisdem feodis conquisitis aut conquirendis, proprietas et dominium directum ac utile eorundem ipso facto transeat in eosdem.“

Eigenstuhl, s. Eigengericht.

Eigenthätig, eigenthätlich, eigenmächtig, Erlaß des Frankf. Senats v. 1561 in Ded. v. Dreyeich p. 280: „das sie sich hinfuro solches aigenthaetlichen Gewaltsams vnd Furnemens gegen den Vnsern enthalten.“

Eigenthätigkeit, Eigenthätlichkeit, eigenmächtige Selbsthülfe, Eigenmächtigkeit (vgl. Selbgewalt). Urk. des Erzherz. Ferdinand v. 1581 in Pistor. Amoen. IV. 891: „dann da das beschehen, vnd durch Sy die Craißstende mit — aigenthetlicheit fürgegangen werden solte —.“ Urk. Rudolphs II. v. 1600: „sich aller Eigenthätlichkeiten vnd Selbstgerichte eussern“ (in Deduct. Henr. Jul. contra cives Brunsvic. III. 1600), und in e. Urk. desselben v. 1595 (daselbst p. 746): „Derowegen können wir vorberürt Dero Liebd. mit der That verfolgtes Fürnehmen keinswegs billigen vnd gut heissen — vnd hinfüro gegen Burgermeister, Raht vnnd Gemeind der Stadt Braunschw. mit allen Selbstgerichten, Eigenthätigkeiten, Ein- vnd Zugriffen — gentzlich in Ruhe stehe.“

Eigenthum, 1) eigenthümliche Besitzung, ein mit vollem Besitzrecht Jemand zugehöriges Grundstück, auch Eigenthumsrecht, Urk. v. 1315 b. Westphalen III. 578: „dedimus proprietatem dictam egendom perpetuam super quibusdam bonis.“ Erkenntn. v. 1398 b. Ludewig IX. 551: „wie oder womit sie ihren Eigenthum — erzugen vnd behalten mögen —; — hätten sie aber solcher versiegelten briefen nicht, da sie ihr eigen mit erzugen mogen, so sollen sie ihr eigen erzügen vnd behalten mit sieben scheppebarn fryhen lüten.“ Urk. v. 1360 bei Mushard de Nobil. Brem. p. 156: „proprietatem quae egedom dicitur.“ Urk. v. 1322 b. Westphalen II. 84: „contulimus plenam proprietatem, quae vulgariter dicitur eghendom super viginti marcarum redditus.“ 2) Auch das dominium directum feudi, in e. Rechtsspruch (H.): „bouon hot derselbige her Wilhelm selliger den nuseiginthum vnde vndir hirschafft die her von Plawe an den vorgescr. Sloßin von manschafft wegen hatte gebrocht zcu dem rechtin eigenthume vnde obirstir hirschafft die derselbige Er Wilhelm vor hatte von sines furstinthumes wegin.“ Henneberg. Urk. v. 1311 b. Guden III. 69: „quominus proprietatem seu directum ipsius dominium obtineat.“ Urk. v. 1323 ba-

selbst p. 205: „castrum dictum Hohensolmze, quod iure directi dominii seu proprietario nobis et coheredibus nostris pertinuit — volentes proprietatem sive directum dominium dicti castri apud — ecclesiam Moguntperpetuo remanere."

Eigenthumsherr, dominus directus, Rescript Rudolphs II. v. 1578 in Ded. v. Dreyeich p. 59: „gebetten haben, sie alß der Orth Aigenthumbsherr vnd Röm. Kayser bey iren vnuordencklichen Herbringen vnd Gerechtigkaiten gn. zu handhaben."

Eigentlich, eigenthümlich, als Eigenthum; **eigentliche Wäre**, eigenthümlicher Besitz. Urk. v. 1450 b. Mushard de Nobil. Brem. p. 133: „in ere hebbende egelike bruferlike vnd ruwelike were, so men vryge Ervegüder in were vnd besittinge van rechte pleiht to latende." Urk. v. 1325 b. Schottel de Divers. Jur. p. 144: „dat man vnsen Herren von Halberstadt in syner eigentliken Erven hebbenden weren." Vgl. **Eigenlich**.

Eigenwilkorlich, aus eignem Antriebe, aus eigner Willkür, Vergleich v. 1432 b. Schannat Samml. alter Doc. p. 148: „derselben Mißhellung vnd Zweytracht sy zu beyder seyten eigenwillkorlich komen sind hinder die gelerten —."

Eiger, Eier, b. den Minnesängern.

Eigeslich, in d. Hist. Barl. & Josaph., s. v. w. **Egeslich**.

Eilende Fälle, dringende Fälle, Urk. v. 1536 b. Lünig R. A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 499. Auch Eilende [schleunige] Hülfe, eilende [dringende] Geschäfte ꝛc.

Eilfte Finger, coles, Phon. Johan. (Sch.): „daz dem tumben wihte der eilfte vinger waz ersworn, su sach denselben minnedorn."

Eilos, s. **Ehelos**.

Eilsas, Elsaß, Twing.

Eilter, älter.

Eimberlich, einträchtlich (v. Einbaren, vereinbaren), Vit. PP.: „die dienten Got eimberlich mit vasten vnd mit betten."

Eimer, ein Maaß, besonders für Flüssigkeiten, doch auch für trockene Früchte, im Chron. Montis-Sereni an. 1218: „modius siliginis, qui vulgo heimere dicitur." Gewöhnlich aber ein Flüssigkeits-, besonders Weinmaaß, so in e. Copialbuche des Abts Ludwig v. Hersfeld (Zeitschr. des hess. hist. Vereins III. 192): „er habe sich des befragit das eyn Sytula abber eyn Sychel wynß heiße vnd si [sei] eyn Zcober wynß vff dem Ryne, vnd si als groiß vnd vil als eyn Eymer winß yn Doringen vnd yme land zcu Frangken haldende. Anno 1473."

Ein, eine, 1) allein, in e. alten Martyrol.: „er was gerne eine." Gnomolog. (Sch.): „solte er die nutzen eine so werr sin ere cleine." Auch b. d. Minnesängern. — 2) Leer von, beraubt einer Sache, ohne, z. B. „alles valsches eine; — werltlicher urovden eine; — ob ich ir eine bin (ob ich sie los bin);" — Phon. Man. I. 99: „die heide hat der sne gemachet bluomen eine." — 3) **En ein, in ein**, einig, eins, z. B. „das wart en ein," darüber ward er mit sich eins, er nahm sich vor, entschloß sich; „trug mit in en ein," ward mit ihnen einig;" Phon. Man. II. 8: „en ein hellen," einhellig sein.

Einärcker, im Weisth. des Büdinger Reichswalds v. 1380: „dis ist des riches rechte ober den Budinger walt daz die zwolff furster off irne eyte gedeilit hain. Zum ersten deylen sie, daz daz riche oberste einärcker sy ober den walt." Statt dessen liest Grimm „Märcker".

Einantworten Einem ein Gut, ihn gerichtlich in dasselbe immittiren, Bair. Landr. tit. 40: „Vnd ob ieman ein guot behabt mit dem Rechten ez sei aygen oder lehen, wenn im der scherg daz selb guot einantwurt, da von sol man im geben ni mer dann zwelf pfenning."

Einart, s. v. w. **Einwart**.

Einberkeit, Einigkeit, concordia.

Einbilden, eine gewisse Vorstellung von etwas machen oder erregen, in e. Urk. Herz. Jul. v. Braunschw. v. 1579: „vielweniger mich vngütlich den Leuten einzubilden gemeynt werden, — vnd sie darnach die Dinge nach allem ihrem Willen — außsprengen vnd in die Leute bilden können." Weimar. Acten v. 1615 b. Ludewig de Aetat. legit. Puberum etc. Append. p. 183: „daß E. Churf. Gn. mitt ihren verrichtungen — zufrieden —; da aber E. Ch. Gn. sie anders einzubilden iemandt sich bemühen sollte —."

Einbinden, einschärfen, dem Gedächtniß einprägen, Urk. des Kurf. Aug. v. Sachsen in Meisners Altenb. Chron. p. 219: „obgedachten Stollen zu solchem Ampt gebührlichen vereyden, demselben traulich vnd weißlich vor zu sein mit Ernst einbinden vnd darauf gebührlich ein vnd anweisen." Vergleich v. 1499 b. Dreyhaupt I. 672: „Also das dem Thorwerter — durch den Rath sunderlich an siner Vfnehmunge in sine Pflicht — sal eingebunden vnd bevolen werden, vns — vs vnd in zu lassen." Fürstl. Hess. Vngebots-Ordn. v. 1640: „in ihre Pflichte gebunden haben wollen." Erkl. d. Bayr. Lands-Freyheit v. 1516: „es sol — diese erklerung — allen ambleuten — in ihr Amtspflicht gebunden werden." Braunschw. Urk. v. 1598: „denen aus der Ritterschafft — an eydesstatt einbinden."

Einblumpfen, ynblumpfen, hineinfallen, Keysersb. 7 Scheid.: „wen die solche ding von ihm ins hertz ynblumpffen —."

Einbluten, bei sich behalten, im Innern behalten, verschweigen, Keysersb. Par. d. S.: „du schweigest, blutest ein, es muß in dir sterben —." Das Gegentheil ist **von sich bluten**, so in e. v. Sch. angef. Stelle: „so blutet er von im alle sine ere."

Einbrachtsweise, s. **Inbrachtsweyse**.

Einbringen, s. **Inbringen**.

Einbrisen, constringere, adstringere, Frisch. Vgl. **Brisen**.

Einbritten, einweben, einfügen, einsetzen, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.: „daz ander teil der wete — da waren striffen ingebritten vs gruinen syden."

Einbrodig, Weisth. zu Breitfurt (Saar): „Item ginge ein einbrodig mensche in dem hoffe gesessen, von Dodes halben, abe, was das syn were? sprichet der scheffen: myner frouwen [sc. der eptissen zu Herbitzheym]."

Einbruch, Inbruch, 1) Verletzung der Gesetze, Verträge ꝛc., Urk. v. 1616 b. Senckenberg Samml. ungedr. Schr. III. 357: „vnd das hirdurch dessen Lehenbrauchs kein Einbruch noch Präiudiz zugehen solle." Tschudi II. 288: „Einem in etwas inbruch thun," einen Eingriff in dessen Rechte machen. — 2) Schlechter, gegen die Gesetze verstoßender Gebrauch, Keysersb. Post. IV. 14: „das ein teuffelicher unmenschlicher inbruch ist in disem land."

Einbrüdern, unter die Zahl der Brüder aufnehmen, Schilt.

Einbuben, sich, sich in ein bübisches Leben einsgewöhnen, Frisch.

Eincherkonne, irgend einer Art, Guden V. 846: „synder eyncherkonne argelist und geferde." (Von Konne, Kunne, genus).

Einchriegig, einkriegig, halsstarrig, streitsüchtig auf etwas bestehend, in e. alten Beichtbuch: „ob du einchriegig were an dinem sunderlichen sinne, das dich din sin besser duchte denne eines andern unn daran nieman woltest entwichen."

Eindas, aliquid, certa ratio, Gnomolog. (Sch.): „es sig durch worheit oder durch has so enlobet man nyeman on eindas."

Eindermel (der gleichsam nur einen Darm hat, ein dünner, langgewachsener Mensch, in Niedersf.), abgeschmackter Mensch, Brem.-Niedersf. Wörterb.

Eindingen oder indingen das Gericht, dasselbe durch die Fragen des Richters und die Antworten der Schöffen rite constituiren, Schwerin. Gerichtsformel b. Westphalen I. 2035: „Wan nun das Recht also gehegt vnd ingedinget ist worden, darauf hat von Alters der Büttel — ausgeruffen: Wer klagen will, der klage fest." — 2) Schöffen eindingen, sie in den Stuhl dingen, zwischen die Bank dingen, die Schöffen auf vorschriftsmäßige Weise in ihr Amt einführen. — 3) Sich andingen, in der Hegung des Hess. Vngebots b. Hallwachs de Centena illimit. p. 80: „der Schultheiß soll — auch verbieten, daß keiner dem andern in sein Wort rede vnd Einspruch thue, er habe sich dann bey diesem Vngebott zuvor eingedungen wie von altem Herkommens vnd verordnet ist —."

Eindo, Ende (Schilt.).

Eindrang, Einmischung, 3 Maccab. 7. 12 von Luther: „ohne einigen Eindrang vnd einsehen des königs."

Eine, Einete, Einöde, Legenda Sanctor. (Sch.): „disen heil. man fuortent die engele in der eine." Vit. Patr.: „das er in der samenvnge noch in der Einete niht mochte sin." S. auch Ein.

Einen, 1) vereinen; übereinkommen, sich einigen, Wacht., und im Phon. Man. I. 29. — 2) Zueignen, zu Eigen geben, Schannat Client. Fuld. p. 332: „als der egen. min Gn. H. mir — sibin morgen wingarten zu U. geeynet hat." — 3) Mulctam indicere, s. Einung.

Einenthalb, einerseits, anderthalb, andrerseits, Keysersb. Post. III. 10.

Einerhand, einer gewissen Gattung angehörig, Vit. Patr: „einerhant ertrych oder grundes; das ist geheißen nitrum." (Allerhand, von allerlei Art, in Niedersachsen).

Einest, einmal, ein einziges Mal, Vit. Patr.: „das er nit me dann einest an dem tag asse." Vgl. Schwäb. Lehnr. c. 11; Phon. Man. II. 57.

Einfach, einfarbig (Wacht.).

Einfältig, einfach, rein, von Sachen (Wolle, Getraide), rechtschaffen (von Menschen), so: „einfältiger Richter."

Einfahren, gewöhnlich Einreiten, sich wegen einer Schuld persönlich als Pfand stellen, Senckenberg Sel. Jur. etc. I. 646: „nach der ersten manunge zu Menz infaren in Giselswis in ein offen herberg in Menz." Vgl. Heineccii El. Jur. Germ. II. 16, u. f. Einreiten.

Einfahrt und Ausfahrt, 1) der Ort wo Jemand täglich ein- und ausgeht, das Domicil, die Wohnung, Alte Braunschw. Femgerichtsordn. b. Lünig R.-A. P. Gener. Cont. II. p. 228: „dat gi des Dewes, de gif juwe Gud verstohlen heft, nicht bekennen vnde nichte en weten van siner vtvart noc van siner invard." Schwäb. Lehnr. 116. 2: „so soll er ime funden zu husse vnd zu hoffe, do sin infart vnd usfart ist." 2) Einfahrt, s. Infart.

Einfall, Infal, Inval, Invasion, Angriff auf fremdes Eigenthum und Recht, Eingriff in die Rechte eines Andern und Verletzung derselben. Ludewig V. 163: „an allerley inval und widersprach;" das. X. 630: „wir globen — daz wir diesen brieff wollen haldene ane inval und nicht intragen noch huilff reden vinden, daß den vorgen. herren — mochte schaden bringen." S. Infall.

Einfaltzman, Weisth. des Hofes Gondenbret (Prüm): „der scheffen weist unsere gnedigen herrn vor Prüm vor einen grundherre, lehnherre und einen obersten einfaltzmann."

Einfangen, 1) mit Balken, Gebäuden, Latten rc. umgeben, einfriedigen, umzäunen, und dadurch in Besitz nehmen, Bayr. Landr. v. 1518 tit. 37. art. 5: „wo yemanndt ainen anclagt, er hab ains dorffs gemain [Allmende] eingefanngen, mit zymmer, oder mit paw, wie er sich der vnnderwunden het, stent der anntwurter des on laugnen, so sol man jm gepieten, das er den einfanng raume, vnd laß den zu geprauch der gemain ligen —." 2) contra legem manus in quem injicere, Frisch.

Einfar, einfarbig, Schilt.

Einfart, olim, etwan einmal, Pistorii Lex.

Einfertigen, ein Grundstück übergeben, in dasselbe einweisen; Einfertigung, Tradition, Jus Solodur. tit. 15. p. 70: „so zwuischen zweyen oder mehr personen ein kauff vmb ligende guitter oder bodenzuinß bewilliget abgeredt und beschlossen, ist der verkaeuffer schuldig dem kaeuffer sollichen kauff in monaths frist vor rath oder gericht in deß ligendt gueth under dem staab, in welliches gericht zwang eß gelegen, einzufertigen, und zue uiberantworthen bey 100 Pfd. geltß straff, — —; wann aber der kaeuffer oder verkauffer vor der einfertigung reuiwkhaeuffig wurdt, — mag die reuiwende person oder parthey den kauf uffagen."

Einfesten, investire. S. Infesten.

Einflechten (sich), sich in etwas einmischen u. eindrängen, z. B. „sich in ein fremd Amt einflechten." Daher Einflechtung, Einmischung, Rescript v. 1674 b. Beier de Collegiis Opific. p. 507: „in sachen, so von hoher Obrigkeit — verfügt, sich bey dem handwerck fremder Orthen — Raths zu erhohlen, vnd hierdurch dergleichen Vnfug vnd straffbare Einflechtung — zu veranlassen."

Einflihen, inflihen, influere, in einem alten Glossar.

Einführer, qui allegat, der anfuihrt, Frisch.

Einführung, eine Neuerung und die Einführung einer solchen, die andern zum Nachtheil gereicht, Nachtheil durch Neuerungen, Naumb. Urk. v. 1550: „ohne Einführung, Verkürzung und Nachtheil." Straßb. Rathsmandat v. 1621: „daß die Tauf oder Gödel Pfenning — zu dergleichen hohem Werth hinauff gestigen, vnd dergestalt andern — hiedurch eine beschwerliche Einführung zur Nachfolg gemacht werden." Urk. des Churf. Aug. v. Sachsen v. 1556: „daß euch oder andern solche Visitation zu einiger beschwerlichen Einführunge oder Nachtheil gereichen

möge." Revers v. 1615 in Klingner Samml. III. 531: „daß diese Ausantwortung — dem Amte Penigk ann desselben Gerichten vnd Gerechtigkeiten zu keiner Einführung, Präjudizs und Nachtheil gereichen — solle."

Einfündung, Einrede, Fidicin II. 157. Urk. v. 1433: „wir wollen u. sullen sy schützen u. beschirmen nach unserm vermugen mit gantzem ernst, das sie yn bei solichen gnaden u. freiheit der zölle bleiben one alle geverde u. yose [böse] einfündunge."

Einfurieren, designare diversoria militibus, Frisch.

Eingang, **Ingang**, 1) Besitztitel, Urk. v. 1474 b. Wegelin Kayserl. Landt-Vogtey in Schwaben II. 15: „Vnd als der Widertail sich ainer innhabenden gewere berümpt, die hette im Rechten kainen Grund, wann sin Anherre Vatter noch Er kainen rechten Ingang gewere noch Posseß nie gehabt." — 2) Das Eingehen auf etwas, die Bewilligung, das Geschehenlassen. — 3) Präjudiz, in den Wormser Reichstagsacten v. 1495: „das solchs seiner Maj. vnd jren nachkomen kain gerechtigkait, noch den vndertanen des hailigen reichs kainen Eingang, noch verrer verpflicht in künftig zeit gepern noch pringen sol." Revers v. 1553 b. Beckler Stemma Ruthen. p. 343: „bekennen wir fur Vnns vnsere Erben vnd nachkhummen, — das Inen solche — Bewilligung vnd genaigte Guetwilligkeitt — nu hienfurder von vnns oder vnnsern Erbenn, zcu keiner Erbpflicht oder schuldigen Eingange gereichen solle." Urk. Herzogs Jul. v. Braunschw. v. 1595: „daß vns gantz vnthunlich — wegen eines Streits coram diversis judicibus zu agiren, vnd dardurch zugleich andern Chur- vnd Fürsten einen gefehrlichen Eingang zu machen." Senckenb. Samml. v. ungedr. rc. Schriften I. 234 (de an. 1560): „welches den Grauen — zu nicht geringem prejudicio u. beschwerlichen eingangk mochte geraichen;" daselbst II. 15 (de an. 1613): „haben sie zu verhütung hochschädlichen Eingangs vnd ihrer Herrschaften vnd Obern praejudicii, verfangs vnd disreputation, aller fernern berathschlagung sich — enthalten." — 4) Occasio alteri praejudicialis; exceptio. Vertrag v. 1426 in Ded. v. Dreyeich p. 45: „vnd wan wir daz [sc. Meigericht] also besessin habin so sollen vnd wollen wir — des Besesses vorter keinen Vorstant oder yngangh oder Behelffe haben daz wir daz Meigericht besessen haben."

Eingeben, zur Hypothek geben, Urk. v. 1360 b. Falckenst. Cod. Nordgau. p. 194: „hat er mir eingesezet vnd eingegeben den zehenten gelegen zu Essech."

Eingebung, Einführung (in das Kloster), Braunschw. Test. v. 1491: „Item geue ek Kristinen myner dochter dochter tom hilgen Cruce twe mark to hülpe eyner Kappen un pilze, to dem jennen, dat se mek alrede in der Ingeuinge gekostet heft."

Eingedömpte (das), oder das **Eingethum**, der von der Frau in das Haus des Mannes mitgebrachte Hausrath, Fr. Vgl. Ingedom und Grupen Ux. theot. p. 128.

Eingesessen, s. **Ingesessen**.

Eingen, engen, drängen, Glenzer Weisth.: „flockengang, waßergang, die fisch in den woogen, das wild auf dem land, den vogel in dem grünen wald, daß den niemand soll eingen noch zwingen ohne erlaubniß des gepietenden herrn."

Eingewat, Kindlinger Münstr. Beitr. II. 341 (an. 1407): „— **formede**, dat is na gemeinen verlope u. gewonheit des landes dat beste **eingewat**, ofte rorende of roer, dat de dode in sinen weren hadde, do he sik in sinen veer pelen legede."

die **Eingottigen Drie**, die drei Personen der Dreieinigkeit, Phon. Man. II. 123.

Einhabung, Immission, Einführung in den Besitz, Herrgott Gen. G. H. Vol. II. P. II. n. 916: „wuir hand auch das vorgen. dorff V. dem egen. G. und allen sinen erben u. nachkommen, uß unser hand, herrschaft u. gewalt geben ledigklichen und frylich uffgeben, mit Einhabunge als gewonlich ist, und in des gesezt in nutzlichen gewalt —." (Wohl von: einheben, Einhebung).

Einhällen, **einhellen**, übereinstimmen, einstimmig oder im Einklang sein, Phon. Man. II. 8: „das herze und ouch die zunge hellent nicht enein."

Einhällung, Uebereinstimmung, Einklang, Fr.

Einhändig, 1) was Jemandem eingehändigt ist und was er in Händen hat, Straßb. Fallimentsordnung §. 6: „einhaendige Unterpfand." 2) Einzeln, unverheirathet (ohne Genossin), Weisth. zu Lobern (Untermosel): „Item weist der erbar scheffen, wan ein eigen hoffmann ein ohn genoß oder einhändig ist, u. will sich bestatten, derselb soll von einem kelner zur zeit urlaub heischen."

Einhalb, einerseits (in Niedersachsen: „up einer Halbe;" vgl. **Einenthalb**), Vit. Patr.: „und stund do einhalb mit syner Ritterschafft, do stund Maurus anderthalb [auf der andern Seite] mit synen andechtigen lieben bruidern." Historie vom Ritter Tundalus: „die selen heuleten einhalb, und anderthalb sauset u. praslet es." Auch: nach einer Seite hin, Phon. Joh. (Sch.): „es as unde trang daz es einhalb hine sang."

Einheischen, vor Gericht fordern, Freiberg. Stat.: „So soll er sie [die Hausfriedensbrecher] zu rechtte lassen einheischen —. So sol man theilenn, Ja wiewohl sie auch besessen seindt, die soll der Büttel heischenn nach der Klage — zum ersten, andernn vnnd dritten mahle." Urk. Wenzels v. 1379 in Carpzovii Fast. Zittau III. 175: „so sol man ihn [den Jungfernräuber] einheischen oder aechten als einen Vbelthäter."

Einhendig, **Einhellen**, s. Einhändig, Einhällen.

Einherrig, unter einem und demselben Herrn stehend, Gerstenberger Thüring. Chron. p. 19: „nachdem vor alten jaren die lande einherrig u ein land gewesen ist."

Einholen, s. v. w. **Aufholen**. Urk. v. 1464: „Abe die bezalunge — nit geschege — so sulden die vurgenante — soliche vnderpande inholen mit eyner quart Wins vur den Schultissen zo Dietze."

Einichsmann, s. **Einigsmann**.

Einig, allein, Gnomolog. (Sch.): „mich tuncket wo ich einig bin ich habe tusent manne sin."

Einigkeit, 1) einsames Leben, Kaisersb.; 2) eheloses Leben, b. d. Minnesängern; 3) Frömmigkeit, Gerstenberg. Thür. Chron. p. 93: „an mancherley krankheiten u. gebrechlichen menschen die dar kommen mit warer **Einikait**."

Einigsmann, **Einichsmann**, **Einigungsmann**, **eynichsmann**. Weisth. zu Bollendorf (Obermosel): „Weisen sie (die scheffen) dem **einichsman** jahrs wegen wasser unndt weid wieder zu vermitz daß recht so er einem hern davon thut." Weisth. zu Cröve (a. d. Mosel): — „Auch ist zu wissen, were eß, das einer von Cröve oder Kinheim noth hette,

holtz zu bauwe binnen disen zweien dörfern, der soll eß heischen eins sontags uff der froengassen einen zender von Cröve, der sol es ime geben mit rath der scheffen u. einichslude, also das er das holtz kundtlich verbaw binnent jars frist; ob er deß nit endede, so sol man ine pfenden von iedem stam, als vor die einongh, als hoche der einigsman weiset mit rath der scheffen." Weisth. zu Immerath (Untermosel): „des hern (abts von Springirsbach) gerechtigkeit ist daß fürmund. — Der lehenmann weiset, ein hoffman der hir sitzet, er seie, wie er wölle, der sitzt, wie ein eynichsmann gegen dem herrn, gegen der gemein: sie minderen u. mehren ihme sein dienst nicht."

Einigung, Einung, Ininge, 1) Verein, Gemeinde, Cröver Weisth. §. 21; „die in die Einigung hörent;" vgl. Einung. — 2) Nach Frisch: „in Com. Schwartzburg. ordinatio inferioris nobilitatis, et rusticorum, communitatis caussas concernens." — 3) Mulcta, Cröver. Weisth. §. 23. — 4) Veruneinigung, s. Einigungsherren. — 5) Statut, Willkür, Stadtrecht, Lacomblet I. n. 470. an. 1259: „Statuta quoque que vulgariter Eininge et Kure nuncupantur, ut per nostros et successorum nostrorum scultetos, qui pro tempore fuerint, et per scabinos, officiatos et magistros civium Nussiensium fiant communiter, et quod proventus statutorum eorundem partiantur, ita quod sculteto pars tertia, scabinis, officiatis et civibus Nussiensibus due partes cedant, consensum benevolum adhibemus."

Einigungsherren, zu Schwäbisch Hall 7 aus dem Rath erwählte Männer zur Schlichtung geringerer Zwiste, „schlechte Frevel, Einigung, maulschellen." Vgl. Einigsmann.

Einigungsleute, s. Einigsmann.

Einigungsmeister, in Com. Schwarzburg. nobilis, qui per certum tempus praeest der Einigung (s. d.); haec spectat caussas communitatem paganicam concernentes, Frisch.

Eininge, s. Einigung n. 5.

Einist, einmal; zuerst, Frisch.

Einjustiren, einfügen, einpassen, Frisch.

Einkein, kein, Lud. Scacc.: „ein kein ritter nit en sol —."

Einkeit, Engigkeit, Enge, Als. dipl. n. 747: „vnd stu davon zu not vnd ze einkeit komen."

Einkindschaft, unio prolium, Stat. Colmar. tit. 27, sonst Kindschaft. Vgl. Wormser Reform. V. 5. 4 u. Estor §. 905.

Einkleidung, Investitur, Urk. v. 1484 b. Schöttgen et Kreysig II. 347: „wollet — Ern petro kempffe vnnßrm liebem Capplan in dießer vnnßer — presentacion deß — altaris incledung oder Inweyßunge — geben vnd verschaffen." Vgl. Infesten.

Einknappen, unter die Zahl der Knappen aufnehmen, Fr.

Einkören, fangen, wegnehmen, Tyrol. L. O. 8. 65: „dem aber der die absager nit also einkören möchte, sonder die außkundschafftet."

Einkrömen, einkrümeln, Frisch.

Einlager, 1) das Einlegen von Erecutionsmannschaft in das Haus des säumigen Schuldners. — Einlagerrecht, jus obstagii, Wacht. S. Inlager; 2) vgl. Einreiten.

Einland, Eiland, Insel, Hist. Barl. & Josaph.

Einlappen, Einem etwas anhängen, ihn verleumden, Fr.

Einläuftiger, Einlefftiger, Einleffigede, Eylefftege, Eynleifftige, Eynleuftiger, Eynlücke, Eynleffdec, Einzelner, der die Dienste für sich allein leistet, ein Bauer ohne Geschirr, d. h. ohne Wagen und Pferd, ein Bauer ohne Haus und Hof, der in keiner Genossenschaft steht, dem Hubner (der eine Hube, einen Hof besitzt), und gleichfalls auch dem Einspänner entgegengesetzt. Jura in Monre (Erfurt): „Census minuti sive decima bene solvitur de quibusdam, quia est jus curie in Monre, quod illi homines, qui dicuntur hindersesse sive eynleffigede lüde in villa Burchwinden, dat quilibet duos pullos annuatim, et sunt tales homines sic vocati illi, qui non habent hereditatem vel agros vel possessiones in villa. Item est curie in Monre jus, quod quelibet area ville in Monre solvit duos pullos, item quilibet hindersesse sive eynleffdec man in villa solvit duos." In einer Anmerkung hierzu führt Grimm aus einer Urk. v. 1260 folgendes Bruchstück an: „Preterea habemus decimam in pullis in Monre et in Burchwindin de hominibus, qui hintersedel dicuntur ibidem, apud nos vero eylefftege lude." Weisth. zu Mokstad (Wetterau): „Auch han sie getheilet zu eim rechte, daß die einlefftigen luthe, die nit uff ihrem aigen oder ihrem erbe sitzen, ihre jeglich dem ehrgen. herrn von Limburg vier pfennig zum maie u. vier pfennig zum herbste, und ein metzen habern auf den Michelstage sall geben." Hofesrecht zu Loen §. 14: „Item voirt mehr, eynlücke lüde, die hyenrecht hebben, stervet oer eyn, die ander behelt alle holle raeten, u. men mach oer geyne verwesselen, sie erkennent selver, sie gift eyn herweide u. sie ein gerade," (vgl. auch unter Butho). Weisth. der Bibrauer Mark (bei Offenbach): „Item sollen die mannen, die man eynleifftig zelet unde nemet in dorf, dem schultheissen geben ir jeglicher eyn sümmere habern gehufft." Weisth. zu Schwanheim (bei Höchst): „Item wer geeignet und geerbet ist in der marcken zu Sweynheim oder da inne gesessin ist, der sal der hern gerichte suchen, und der eynleufftige uber das dritte gerichte." Weisth. v. Hornau u. Kelchheim (Maingegend): „Item wysen sie, das die eynleufftigen schuldig sint das faudtdinge u. gericht dry male im jare zu bestehen." Ferner in Urkk. b. Schazmann de Jure et Judiciis Marcar. in Wetterau. p. 44: „daß einem einlaufftigin vnter den Hirten zu treiben zugelassen 2 Küh vnd 1 Kalb, einem gemeinen Hubner 4 Küh und 2 Kälber —;" das. p. 46: „wann — marckgeld — erhoben werden, muß auch ein Huebner noch so viel als ein einlauftiger daran erlegen vnd zahlen; — so ist der Huebner auch an solcher arbeit doppel vnd selb ander, der einlaufftig aber vor sich allein zu erscheinen vnd zu arbeiten schuldig." Weisth. zu Birgel an. 1412: „Item sollen die eynleifftigen oder ungeerbten ymme dorff unde marke dem scholtheißen in der erne helffen bynden." Weisth. v. Bibrau an. 1385: „Auch wysen wir, daz der einlefftige kein recht en sal han in der marcke, dan waz er gnaden von den merkern hat."

Einlauf in ein Haus ꝛc., Einfall in ein solches, Urk. v. 1514 in d. diplom. Nachlese v. Obersachs. IV. 630.

Einlefftig, s. Einläuftiger.

Einleggeld, s. Leg-Geld.

Einleiben, einverleiben, lat. incorporare et inviscerare (an. 1536), inviscerare et unire (an. 1356), Urk. v. 1515 in Mülleri Diss. de

Immunit. Praed. Eccl. (Jenae 1684). §. 45: „vnd obwohl die Güter von der Geistlichkeit zu lehn rührend, vnd doch derselben nicht gänzlich eingeleibt seyn, will sich daraus nicht erfolgen, daß dieselben von der Steuer gefreyet seyn." Urk v. 1548 b. Besold Doc. Wurt. p. 616: „wie — er als einer deß Fürstenthumbs eingeleibter Prelat zu thun schuldig ist."

Einleiten, 1) die Schöppen bei der Hand auf ihre Sitze führen, von welchem Augenblicke an das Amt und die Emolumente begannen, Urk. v. 1450 b. Ockel. de Palatio Regio p. 183: „der Her trat inwendig bey der Thür, vnd reichet die Hand uber den neuen gekohrnen Schöppen, vnd nahm einen nach den andern bey der hand vnd leitet sie ein, so viel als Ihrer waren —." — 2) Eine Wöchnerin, die ihren Kirchgang hält, in die Kirche führen (was von dem Plebanus geschah), lat. mulieres de puerperio introducere (Urk. des Erzb. Gerh. v. Mainz v. 1255 b. Guden I. 653), auch ad ecclesiam introducere. Deutsch in e. Urk. v. 1540 in Kapp Nachlese IV. 637: „Es sollen furthin ganz abgeschafft sein das Einleitten der Sechswochnerinn, item der Braut einleittunge —."

Einlich, 1) einfach, zwilich, doppelt, drilich, dreifach; 2) separatim, (Eckehard Bredien).

Einliff, ainleff, eilf, vgl. Aindleff.

Einluitzig, einzeln, Meusel Geschichtsf. II. 130: „ainluitziger creutzer."

Einluifte, der eilfte.

Einmann, s. Inmann.

Einmauern, s. Einvermauern.

Einmitz, in der Mitte, Frisch.

Einmündig, mit einem Munde, einstimmig, Frisch.

Einmüthigen, versöhnen, einmüthig machen, Urk. v. 1303 in Bernhardi Antiqu. Wetterau. p. 259: „daz wir vm solche Zweiunge, die wir hatten vnder einander — geeynmüthiget sin mit gantzen Willen."

Einmustern, in die Musterrolle (der Soldaten) eintragen, Frisch.

Einnisse, Einigkeit, Eccardi Monum. catechet. theotisca (Hanov. 1713. 8) p. 71.

Einnitz, mitten, in der Mitte, Bibl. Norimb. (1483. fol.), in 1 Sam. 16. 13. Vgl. Einmitz.

Einräthig, eynredich, unter Einem Rathe stehend (z. B. die Alt- und Neustadt Grebenstein, die für Eine Stadt gelten u. „eynrediche bliben" sollen, Zeitschr. des Vereins für hess. Gesch. I. 206).

Einrede, in allen heutigen Bedeutungen, Urk. v. 1474 in Lünig C. J. Feud. I. 1870; v. 1509 in Schannat H. Worm. II. 295; v. 1484 in Schöttgen Hist. Viperti p. 115; Protest im Receßbuch des Sächs. Oberhofger. v. 1498 (H.).

Einreden, 1) jemand in die Rede fallen, ihn unterbrechen, ihm widersprechen, Urk. v. 1533 b. Kapp Nachlese I. 234. — 2) Worte wieder einreden, sie widerrufen, Urk. v. 1607 in Herzogs Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 2459: „ihme dasselbige, was er gegen den Bürgermeister wegen der Schweine geredet, fürgehalten, dran hette er vnrecht vnd zu viel gethan, vnd solte die wort wieder einreden — —; — — er solte wegen der Schweine einen Wiederruff thun, er aber gesagt, was er geredet, das wehre wahr, vnd stünde keinem ehrlichen Manne wol zu, wann der etwas redete, vnd hernacher hinwieder einreden müßte."

Einreiten, einreuten vor ein Schuld, inriden, sich wegen einer Schuld an einem bestimmten Orte (z. B. in einem bezeichneten Wirthshause in einer benannten Stadt) als Geisel stellen, Sächs. Landr. 2. 11: „hette er auch jenem [dem Gläubiger] gelobet davor einzureuten, er ist des einreutens ledig, aber nicht des geldes noch der schuld, da er vor einreuten solt." Urk. v. 1451 in Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Anh. p. 68: „Dat wy schuld vnde wilt alle Jar uppe der megede dach na dato dusses breues gheuen twelf Rinsche ghuldene Ludelue van Monneckhusen —. Wer sake dat on Jennich ghebrack scheghe an dussen vorscr. stucken — so schulle wy vnde wilt on dar vor inriden to Mynden vnde dar nicht uth wy en hebben on ersten de ghebrack degher vnde al erfult." Urk. v. 1471 daselbst p. 84: „Wert sake on jenich Ghebrock schüde an desser vorgenanten betalinge oder an jenigen article desses breves vnde wy vorgenant sakewolden und borgen van om effte sine medebescreven darum ghemant worden mit Beden eder Breven in Unse Hus eder jegenwerdicheit So scullen wy und willen semptliken user en uppe den anderen nicht tho wachtende eder sick mit one to behelpende bynnen achte dagen na der maninge dar vor inriden tom Greven Alveshagen und lesten da en recht inleger [Einlager] nicht uth to scheidende dages eder nachtes dat ghebrecke dar wy vor ingemant weren on sy on eirsten deger und alle erfüllt und gütliken betalt."

Einrichtig, vielleicht: dessen Sinn nach Einer Richtung geht (od. aber für einsichtig?), in Keysersb. Post. II. 6: „daß du nit gehalten werdest fuir ein besonders wisigen vnd einrichtigen menschen, der ettwas besunders suche weder andern gemeyne menschen."

Einrichtigkeit, Eigensinn, Halsstarrigkeit, Keysersb. Par. d. S. p. 3: „es ist denn so ein mensch uff seinem sinn bleiben will, er ist nit zu berichten, mann sag ihm was man woell, des achtet er nit, diese Einrichtigkeit wird genennt stetigkeit." Noch jetzt heißt in Niedersachsen ein störrisches Pferd ein „stetiges".

Eins, einmal, Kayserrecht b. Senckenb. I. 4: „daz eins an gerichte wert gehandelt."

Einsage, s. Einrede und Insage.

Einsatz, Einführung in den Besitz; Pfand, Hypothek (Scherz und Wachter). S. Insatz und Einsetzen.

Einsatzbrief, gerichtliche Schrift, wodurch Jemand in den Besitz von etwas gesetzt wird, Bayr. Recht 16. 4.

Einschichtige Güter, bona separata s. extravagantia, entgegengesetzt den bonis hoffmarchialibus, vgl. Schmid ad J. Bavar. 11. 1.

Einschildig Ritter, Soldener, miles humilis qui per ordinem tantum militat, in dem Anhange v. Twingeri Vocab. L.-Germ. (Sch.); nach dem Richtsteig. Landr. b. Senckenb. III. 28 vasallus, qui tantum ab uno latere gaudet clypeo militari (Sch.). Königshofen p. 204 (von Gregor XI.): „dirre was ein siecher franker man und eines einschildigen ritters sun."

Einschleifen, für einschleichen, Urk. v. 1601: „dahero sich allerley loß Gesindlein in die Dörffer einzuschleiffen pfleget." Auch: einschmuggeln, vgl. Einschleiffung.

Einschleiffung, Einschmuggelung, Straßburg. Mandat v. 1603: „das — auff alle falsche vnd betrügliche Wahren mit fleiß achtung gegeben, die Ein-

schleiffung derselben fürkommen [ihr zuvorgekommen] — werden soll."

Einsehen, Ahndung, animadversio, Nordhäus. Polizeiordn. v. 1688: „so lieb ihm ist, der Obrigkeit Einsehen zu vermeiden;" Brief Rudolphs II.: „voranbedröetes scharffes Einsehen zu vermeiden."

Einsessen, s. v. w. **Insassen**.

Einsetzen, als Pfand oder Hypothek setzen, Urk. v. 1383 b. Herrgott III. 745: „Als der edel herr Graf Hans von Habspurg der iünger, mein lieber Oheimb, min bürg worden ist — vmb die schuld —. Da vergich ich — Diethelm von Krenckhingen, das ich — dur mines nutz willen ingesezzet han minen Kilchensaz ze Tengen, mit den Winzechenden, und mit aller zugehörd, den vorgen. Graf Hanns von Habspurg — vnd mag der vorg. Graf — alle die nutz — so von dem ehegen. Kilchensatz vallend — — angrüffen, mit versezen, mit verkoffen — vntz das er erlediget vnd erlöst würd." Urk. v. 1360 b. Falckenstein Cod. Nordgau. p. 745: „hat er mir **eingesezet** vnd **eingegeben** (s. d.) den Zehenden zu Essech;" in e. and. Urk. v. 1360: „als — Carl auch in Pfandschafft weise vns eingesetzt hat." Vgl. **Setzen** und **Insetzen**.

Einsiedel, 1) Einsiedler, so „Paulus der Einsidel"; Phon. Joh. (Sch.): „in disem selben walde do der gute einsidel was er as do krut unde gras." — 2) Auch s. v. w. **Sedel**.

Einsitten, etwas in Geist und Herz einprägen, Visitationsabschied v. 1541 in d. Samml. v. A. u. N. Theol. Sachen, IV. Beitr. an. 1744. p. 477: „damit auch der Catechißmus dem gemeinen Volcke sunderlich eingesitdet vnd bekant werde."

Einspänniger, einzeln kämpfender Soldat (Frisch); später auch ein einspänniges Pferd, sodann auch von Colonen, die Ein Pferd hatten (Sch.).

Einsprechen, 1) Jemand in die Rede fallen, ihn unterbrechen, Soester Stadtr. art. 90 b. Westphalen IV 3071; — 2) Einsprache erheben; — 3) die Einsprache selbst, Urk. Ludw. d. Baiern v. 1345 in Lünig Reichsarch. Spicil. Secul. I. 285: „vnd seyn also darin gesessin in stiller nutzlicher geruhiger Gewehr vnd Gewalt, länger denn Landts Recht vnd Gewohnheit ist, ohne alle rechtliches Einsprechen vnd Forderung." S. auch **Einrede**.

Einst, für en ist, ist nicht, Richtst. Landr. b. Senckenb. II. 6 u. 24.

Einstand, retractus, Einlösung, Tyrol. L. O. 5. 8: „in solchem einstand oder losung."

Einste, sanft, milde, von Ensti, gratia, Schilt.

Einsteher, **Einsteer**, der von dem jure retractus Gebrauch macht, Tyrol. L. O. 5. 8: „solle der freund und einsteer in obbestimter zeit der zwayer monat, naechst nach beschlossenem kauf, den einstandt allerdings wuircklich tun —." Vgl. Bayr. R. 10. 8.

Einstreuen (das), die **Einstreuung**, hingeworfene Bemerkungen (besonders Jemand zum Nachtheil), eingestreute Verdächtigungen, Regimen Guelpherbyt. an. 1594: „Ist euch fast allemahl angedeutet, daß wir dasjenige, was ihr — angedeutet, jederzeit in zweiffel gezogen haben, daß nun daran nicht zuviel noch solches etwa aus einem blossen Einstrewen geschehen —." Urk. v. 1595 in Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. I. 531: „demselben auch ewers darauff beschehenen vermeyntlichen Einstrewens vngeachtet —." Urk. s. a. b. Heider. Ded. Lindau. p. 518: „vnd werden Ew. Kais. Mas. — sich die widrige Einstrewungen nicht irren lassen."

Einswegs, e vestigio; **einweg**, tamen (Frisch).

Einthalb, auf der einen Seite, Steyerer H. Alberti II. p. 48. Vgl. **Einhalb**.

Einthun, **inthun**, den Besitz, Genuß rc. eines Grundstückes rc. Einem als Pfand übergeben, Hoenn Coburg. Chron. p. 113. ad. an. 1451: „Herzog Wilhelm hatte Apeln v. Vitzthum das Ambt Coburg zu Ersetzung des Schadens, den er an Roßla rc. erlitten, mit dem Beding eingethan, daß er solches finito bello gegen Roßla vnd einem gewissen Stück Geldes wieder abtreten sollte." Urk. v. 1519 in Avemanni Hist. Burggr. Kirchberg. Append. p. 129: „nachdem wir euch das Amt Creuzburg hetten aufschreiben lassen, vielleicht der Meynung, daß wir solches einem andern einthun wollten — vielweniger beruhrt Amt einem andern vm die Summ, wie es euer Vater seliger vnd Ir bisher inne gehabt, einzuthun." Luther sagt dafür „thun" (Tob. 1. 17; Levit. 6. 2).

Eintlift, eilf, Alsat. dipl. n. 977.

Eintracht, 1) stamen, a tragen, quia infertur subtegmini (Wachter). — 2) Verbindung, Vereinigung, Zusammenhang, Herrgott V. 228: „so sol der here von T. eintrachte han und der v. B. eintrachte, und die von K. eintrachte, du hoert in den houe zu B.," wozu die Note: „Eintrachte han, verbuindnus, dependenz haben, uniert sein."

Eintrag, s. **Eintragen** (das).

Eintragen, Einem etwas (ein Gebrechen, Hinderniß rc.), ihm mit etwas in die Quere kommen, ihm etwas dazwischen bringen, dazwischen schieben, Eintrag thun, Urk. v. 1410 b. Wencker Praesid. p. 294: „So haben — H. vnd Joh. Sanecke sin Vetter recht vnd darüber von der Pfaltz gute Brieve, 24 Zoll Fuder Wyns für die Zolle B. vnd C. ledig zu füren, darin in doch getragen wirdet vnd auch nicht gescheen mag." Urk. v. 1449 b. Besold. Doc. Wurt. p. 584: „Were aber ob ein hirß oder gewild vß der wirm endrunnen wöllt machte man daß erristen oder mit hetzhunden vff dem wytfelde in der nehe erylen vngeferlich, da yne soll in nicht getragen werden." Urk. Sigism. v. 1423 (Privil. Francof. p. 268): „vnd doch noch von alters also herbracht haben, daß sie solch ihr vnschuldt durch ihren obristen Richter gethan haben, vnd noch thuen, das ihn auch bißher nicht verworffen, noch darinn getragen worden ist." Urk. v. 1445 b. Mencken Scr. I. 481: „das ihm aber der — Abt — zu thun abschluge, ihm seinen Verkauff irrte, vnd vnbillichen als er meinte darein truge." Chron. Erfurt, das. III. 1187: „wurden sie vnein — vnd ihr ein trug dem andern faste gebrechins in —."

Eintragen (das), **Eintrag**, **Yntrag**, **Indracht**, **Intrag**, in dem heutigen Sinne von Eintrag, Benachtheiligung, Verletzung, Behinderung rc. Eidesformel v. 1449 in Lünig Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 589: „ind [sall] alle manne recht lassen widderfahren vngehindert ind ohn indracht." Urk. des Kalands zu Delitzsch v. 1437: „ane allen yntrag vnd hindernisse." Mandat Rudolphs II. v. 1587: „daß keiner dem andern an seiner habenden Gerechtigkeit hindern, oder andere thätliche Eintraeg vnerlangt Rechtens thun soll," (in Ded. v. Dreyeich p. 55). Urk. v. 1505 in Kuchenb. Anal. Hass. VII. p. 55: „an [ohne] Hindernisse, Intrag vnd Widderridde." Urk. v. 1391 b. Senckenb. Sel. V. 547: „ane alle

Widderrede vnd an allin bosen intrag." Urk. v. 1437 b. Tschudi II. 246: „alle arge List, böß Fünd vnd gevarlich intrag herinn gantz vermitten vnd hindan gescheiden."

Eintweder, einweder, einer von beiden, Confoed. Solodur. et Biel. an. 1382: „es en soll auch under uns den vorgen. zween staeten Sol. u. Biel einwedre kein offen krieg anfachen on der andren statt rath." S. auch Entweder.

Einzwer, entweder, Otto Dimmergensis in Versione Itin. Joan. de Mandeville p. 45.

Einundzwanziger, Mitglied des permanenten Rathes (auß dem beständigen Regiment, Sch.).

Einung, Eynung, Einunga, 1) Bündniß, so: „hulfliche Eynung vnd Fruntschaft mit einander gehalten habent," b. Wencker Pfalburg. p. 204; „Einunge eines gemeinen Frieden," in e. Urk. Wenzels v. 1393 in Lünig Reichsarch. Spic. Sec. I. 392. Lib. Salic. Eccl. Thoman. Argent. (Sch.): „dehein bintnuisse, burgkrecht satzung noch einung." Wencker Apparat. Archiv. p. 233: „so han wir Got zu lobe und zu eren des H. R. R. wyrden, den landen und liten zu nutze und zu frommen eine eynunge gemacht und gesezet;" p. 239: „kein andere gemeine einunge oder bunde machen in zit [während] diser eynungen." Auch Alsat. dipl. n. 1234. Daher auch Verein, Gilde, in Stat. Trib. Nauticae Argent. (Sch.). — 2) Einung, die vereinbarten Gemeindestatuten, Urk. Carls IV. v. 1348 b. Grasshof p. 206: „was der Rath daselbst zu Muhlhausen vf seinen Eyd geurtheilet, über die, die mit ihnen wohnhafft seyn, vnd ihre Einung gebrauchen —." Urk. desselben v. 1346, das. p. 81: „was sie — vff ihre Eyde über ihre Bürger oder Mitbürger — nach ihrer Einung vnd Gewohnheit vrtheilen [nach dem vereinbarten und dem Gewohnheitsgesetz]." Acta Civ. Spir. an. 1291 b. Lehmann p. 575: „eligentes — sub certa einunga —." Urk. v. 1268 b. Guden Syll. I. 256: „nec aliquam einungam facient, nisi de Fratrum consilio et assensu." Urk. Carls IV. von 1358 in Ayrmanni Syll. Anecd. I. 323: „ein gesessin Burger in der Stat zu Northusen, der in alle Wis eynung vnd Burgerrecht halte mit derselbin irre Stat zu Northusen." Urk. v. 1368 b. Wencker Usburg. p. 93: „alle gemeine eynungen, die an geverde in denselben Dörffern vnd Gerichten gemachent werdent vnd vfgesetzet, halten —." Dem Gewohnheitsrechte entgegengesetzt in einer Urk. Adolphs v. Nassau für die Stadt Mühlhausen v. 1291: „wir geben in ouch den gewalt ze machene einunge uiber sich selber, und staete ze habene ir gute gewonheit [Gewohnheitsrecht] die dem stat nuitze sint." Wencker de Pfalburg. p. 82: „sie sullent auch alle gemeine eynung, die ane geuerde in unsern Stetten, doerffern und gebieten gemachet und uffgesetzt werden, halten." Augsb. Recht (Sch.): „und sulen auch die becken kain ainung under in tun, aun den burggrafen und aun die purg. Tunt sie daruiber kain ainung under in, die sol kein krafft haben." Auch Alsat. dipl. n. 785 und 1128. Vgl. Ainung und Einigung. — 3) Bürgerliche Abgaben und Lasten, die durch allgemeinen Beschluß aufgelegt werden, lat. auch Statuta u. Plebiscita (H.). — 4) Gesetzliche Buße, Geldbuße, im Bretzenheimer Weisth. §. 2: „Zum andern erkennen wir mit Recht Unsere — Frau Abbatißin — zu aller — Bröche, Frävel vnd Busen, — doch ausgenommen die Eynung soll der Gemaindt gebühren;" § 78: „vnd waß von eynungen gefällt, das soll vnser Würd. Frauen Schultheiß — inbringen vnd auffheben —." Castelhuner Freyheitsbrief von 1392: „der sol zwene schillinge Volscher pf. an den buwe geben zu einunge," als Buße zur Aussöhnung mit dem Gesetz. — Stat. Lindau. b. Heider p. 634: „der muß die Ainnng richten, daß sint dem Amman drü Phunt vnd der Stadt zway, vnd enem sinen — Schaden abtun gänzlich." Urk. v. 1343 in Besold. Doc. Wurt. p. 407: „daß der ze pene vnd ze ainunge in geben soll 5 schill. Tüwinger." — 5) Decretum quo mulcta decernitur, Schilt. — 6) Einung, s. v. w. Einungsgericht, Dinghofrotel des Stadelh. zu Marley 1338: „der schulteisse het och das reht, wenne man och die erste einunge tuot, so het er vierzehen naht, wer die einunge brichet ane der [deren] urlovp die druber gesetzet sint, der ist drisig schillinge schuldig." Urk. Rud. I. in d. Alsat. dipl. n. 698: „Item quando facta fuerit cum consilio quod dicitur eynunge vulgariter, ordinatio super — —." Vgl. Tröltsch Erkl. v. Wörtern rc. des Stadtbuchs zu Augsburg (in dessen Abhandlungen). — 7) Allmende, Gemeindeanger, im Jus Augustan., vgl. v. Tröltsch Erkl. v Wörtern rc. des Stadtbuchs zu Augsb. (in dessen Abhandlungen). — 8) Einung, Einheit; Triung, Trinität, Dreiheit, Phon. Man. I. 101. — 9) Testament oder Bund, Vertrag, Notker Ps. 82. 6.

Einungsbrief, litterae pacis publicae, Alsat. dipl. n. 1239.

Einungsgericht, eine Art fiscalisches Gericht, daß von Staats wegen Verbrechen gegen Person u. Eigenthum strafte, während die damit verbundenen Entschädigungsklagen vor das ordentliche Gericht kamen, s. Leyenspiegel II. 61. Vgl. Einung n 6.

Einvermauern, sowohl lebendig einmauern, als zwischen vier Mauern als Gefangenen einschließen, so in Tengler Layenspiegel: „aber ain eeprecherin [sol] zu ewiger puß vermaurt werden." Am Häufigsten kommt der Ausdruck „Vermauern" vor.

Einwältigen, in Besitz setzen, inmittiren, Vertrag v. 1259 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Absch. III. p. 445: „vnde [de Vaget] dem kläger in das Erve inweldigen vnde den besitter by synes sylves halse daruth." In e. Urk. v. 1227 in der Thuringia sacra p. 104 steht dafür lateinisch: „in possessionem intronisare," und in e. Protoc. v. 1326 in Pistor. Amoen. III. 520: „licentiare in quoddam praedium."

Einwären, Jemand in einen Besitz einführen und ihm dadurch das volle Eigenthumsrecht gewähren, Urk. v. 1349 in Kuchenbeck. Anal. Hass. III. 101: „Vnd hat der Schultheuß — Heynrichen in solchen Hob gesast, gewert vnd geeygnet zu bessern Rechten." Urk. v. 1266 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II Abth. IV. Abs. III. p. 445: „Ock schöle wy de Borgere van Bremen wedder in wehren in alle ere Ghud." S. Inwären.

Einwart, fines loci; finium descriptio; jurisdictio cui quis subjectus est, vulgo Ewert. Vgl. Estor Bürgerl. Rechtsgelehrs. d. Deutschen §. 111.

Einweder, s. Eintweder.

Einweblig, einwellig, ainwelig, 1) einstimmig gewählt, so „ein einwelliger Bischoff," b. Tschudi I. 594. — 2) Einstimmig, einhellig, Erlaß des Lindauer Raths v. 1414 b. Heider p. 89: „Item wir haben och mit einwehligem Rate gesetzt —;" p. 638 steht in derselben Bedeutung: „ainweligem."

Urk. b. Steyerer Hist. Alberti II. p. 26: „er war einwehlich oder nicht." Ueberhaupt: einstimmig.

Einweisen, s. Inweisen.

Einweiser, s. Inweiser.

Einwerben, 1) das Gericht, das Gericht durch die gesetzlichen Formalien eröffnen. Bei Goebel de Jure et Judicio Rusticorum p. 224 findet sich unter den Pflichten des Procurators des Bauergerichtes zu Amelunrborn, daß er das „Häger-Gericht einwerbe." Winzenburger Laten-Gerichts-Ordn. b. Nolten Meyerrecht p. 135: „Nachdem das Gericht durch den Laeten-Greven oder dessen Substitutum gewöhnlicher massen eingeworben vnd bedingckepfalt worden —." 2) Sich einwerben, sich anmelden vor Gericht, sich bewerben (um Zulassung), Nolten de Singular. Praed. Rustic. in Brunsv. p. 149: „hernach werden frembde vnd einige des Junckern Hägersche Leute, so sich gebührlich angegeben vnd einwerben, ihrer Beschwerung halber gehöret —." Urk. v. 1624 b. Dreyhaupt Saalkr. I. 335: „daß sich drei frembde Ordens-Persohnen bey mir den Dombdechant zur audientz einwerben lassen, vnd als sie darzu verstattet—." Actenstück v. 1579 in d. Deduction des Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschweig III. 2296: „haben gemelte verordente des Rahts — den Abtritt genommen, vnd den Furstl. Rähten entwichen, vnd ihre Bedacht nicht lange gemacht, sondern als Sie sich wiederumb eingeworben, vnd ihre Session wie zuuor genommen, hat D. Dauth kurtzlich — angezeiget —;" und p. 2301: „Nach gehabtem Bedencken — hat der Raht sich wiederumb einwerben vnd — fürbringen lassen —."

Einwerffen, zusammenthun, zusammenbringen, Reform. des Bayr. Landr. v. 1518. tit. 49. art. 4: „Wer auch derselben elltern, on geschäfft abgeen, so söllen nichtz mynnder die anndern jre geswistergit vnn mit erben, jr eingenomen heyrat guet, vnd haimsteur, zu vergleychung der verlassen erbschafft, einwerffen —." Urk. v. 1356 b. Guden II. 1136: „vnd han wir Sone, mit den vnse Dochtere deylen willent, so salent sy yre Midegave — mit yn brengen vnd ynwerfen." Jus Solodurense tit. 27: „was man schuldig einzuwerffen — und so sollichen durch die testament nit versechen, soll jedes kind schuldig sein einzuwerffen, was es von den eltern zur ehesteur, oder sonst namliches empfangen."

Einwert, s. Einwört.

Einwetten, vestire. S. Ingewettet.

Einwidmen, als Kirchendotation einverleiben, Monachus Pirnens. v. Bosen: „der 4. Bischof czu Merseburgk Bosso — weyte die Kirche czu ehrn Gote vnd Maria, verordente dahin czu abte eckardum — den er solchen berg czu besiczen vnd zu brauchen incorporirt vnd eingewidmet hat;" v. Kempnicz: „hat bey der stat auf einen hochen berge ein reich benedictiner closter — dem das pharlien [Pharlehn] ist eyngewedmet."

Einwig, Einzelkampf, monomachia, (Glossae Mon. Zwetlens. in Gerberti Itinerar. v. wig, bellum, pugna), Sch.

Einwinnen, Bußen einziehen; in e. Urk. v. 1449 schwört der Vice Graf des Cölner Gerichts: „er wolle die bruchten inwinnen vnd ausspenden," (in Lünig Spicil. Eccl. P. I. Forts. p. 589).

Einwört, Einwärt, Einwert, Einwurt, richtiger Einworcht, 1) s. v. w. Einung (vgl. auch Inwärts-Eigen), vereinbarte Statuten, vereinbartes Gesetz, Uebereinkunft. Chron. Franckenb. in Kuchenb. Anal. Hass. V. 170: „die von Marpurg, Medenbach vnd Hallenberg kamen zusammen zu Frankenberg, vnd machten vnter einander ein Einwert, daß aus diesen Landen niemand dem andern in Rechten kommen soll, sondern er soll ihn an seinem Gericht, da er angesessen, belangen." — 2) Metonymisch auch die im Gesetz ausgesprochene und gesetzlich zuerkannte Buße, in den Mühlhäuser Stat. b. Grasshof p. 259: „wer abir yman di daz brechi den sal man vur so getan eynworte phendi alse da gesazt wirt —; snitit ein man dis andirin korn vnde bigriphit vn di man da mite des dis korn is edir di schutzin so svlen sv den man phende vnde des phant in dis hembvrgin hvs were, vnde die sal vz dan alse lange halde biz daz deme man sin schadi wirt abi gelcit, des diz korn is vnde da zv sal he so getan eynworte din bvrgerin gebi, alse da vf gesazt ist;" p. 251: „Geit enis mannis phert vnwizzindi in einis mannis korn — di sal vz dan alse lange halde biz daz denn man sin schade werdi abi gelegit des dis korn is, vnde da zv heit daz phert virworcht zu rechte anme einworte alse manigen phennic alse vz manigen vvos heit. — Diz schaph vnde die zige vnde di gans vnde di boyc virwirden zweni phenninge an einworchte."

Einwörts-Bräuche (die gesetzlich auferlegten Brüche?), in Senckenberg Opusc. Giess. de Jure Hass. privato p. 61 aus einer Urk. v. 1632: „daß ein jeder, der eine Haußhaltung vnd ein eigen Rauch habe, auch die Einwärts-Bräuche mit genieße, daß derselbige schuldig die Beschwerungen, so vff die Häusser vnd Gemeine gesetzt werden, einer wie der andere mit tragen muß."

Einwrogen, einwrugen (einrügen), Jemanden dem Gericht denunciren, (in Niedersachsen noch jetzt besonders in Bezug auf die amtliche Denuntiation von Wald- und Forstfreveln gebraucht; Forstwrogen, Forstrügen für Waldfrevel durch Dienste oder Geld zu leistende Buße, der auch eine Gefängnißstrafe substituirt wird).

Einzanen, inzanen, fest in einander fügen, Keysersb. Post. II. 48: „ingezant und vereiniget in einem gloub."

Einzecht, einzeln, im Augsb. Rechtb. vgl. Tröltsch Erkl. v. Wörtern rc. im Augsb. Stadtbuch.

Einzelingen, einzeln, Phon. Man. II. 205.

Einziehen (die), die einzelnen Theile eines Lehns, Olear. Synt. R. Thuring. I. 26: „das iungfrawen kloster und die Probstey in Arnstadt mit allen renthen, fronen und gerichten zu einem rechten rittermanns lehen zu leihen, doch alsso daß er die closter personen, so er in denselbin seinen einziehen fände, — nehren."

Einzielen, durch Grenzzeichen einschließen, umgrenzen, Frisch.

Einzinsser, s. Trager.

Einzwey, fur entzwei, bei d. Minnesängern.

Eiren, Aehren, Getraide, Urk. v. 1357: „Ich Wilhelm v. Lune Wepener erkennen — als ich gekauft han vmb — myne — Herren Heinrichen Greben zu Nassauwe — vz den zehenden zu dem Felde vnd in demselben Dorfe — zehn Mutte eiren."

Eis, für: eins, b. Königsh. p. 4: „glich u. eis sin."

Eische, Asche, H. Barl. & Josaph.: „wie geschit dem der stirbet, sin craft so gar verdirbet, das er niht wan ein eische wirt."

Eischen, heischen, begehren, fordern, Dial. Gre-

gor. P. Von den heiligen in Welschen landen. Straßb. 1276. fol. p. 55: „der man Gottes sucht mit grossem fleis, was er der eischenden frawen geben moecht—;" das Imperf. „yesch" kurz vorher: „unn sy yesch von dem man Gottes gelt." Vgl. auch Eschen und Heischen.

Eisenbart, Eisengart, das Schneehuhn, der Eisvogel (von den rostfarbenen Flecken auf der Brust, Frisch). Isenpart, aurificeps, im Vocab. an. 1482.

Eisenbraun, rostfarbenes Tuch, Frisch.

Eisenbraut, der Magnet, Frisch.

Eisenhalt, Isenhalt, Eysenghalten, Isanhilta, eiserne Fessel, compes, Voc. an. 1482; Königsh. p. 52; Hartm. v. Aue Gregor. im Steine: „ich behefte dir dine bein mit der isinhaltin." In König Sigmund Reformation (Straßb. 1520. 4to) „eysenghalten."

Eisenknecht, Badeknecht, der immer in einem und demselben Bade aufwartet (Frisch).

Eisern, 1) was eine gleichsam eiserne Dauer hat; daher eisern Vieh (lat. pecudes perpetuae od. perpetuatae) solches, das im Falle des Sterbens durch anderes ersetzt werden mußte, und also immerwährenden Fortbestand hatte. So heißt es in e. Urk.: „die zu der Pfarre gehörige eiserne Kühe." Urk. v. 1392 b. Westphalen II. 287: „ac eis vaccas ad — ecclesiam perpetuatus praesentare recusat;" — p. 296: „item vaccas ad — ecclesiam in Bredenberghe perpetuas — dominis idem dominus Reymarus debet praesentare, et si aliquae mortuae sint, non manibus hominum occisae, sed accidentalibus infirmitatibus debilitatae, si hoc [cum] vicinis suis docere poterit — in hoc iterum ex utraque parte debent contentari." Die Bedeutung von „Eisern Capital ꝛc." ist bekannt., Vgl. Ewig. — 2) Eisern Hut, ysern Hot, Helm, Sturmhaube; nach einem Braunschw. Verzeichniß von 1400 vermögen die vier Bauerschaften der Altstadt allein 1041 Bewaffnete zu stellen, unter denen sich 245 mit voller Rüstung, d. h. mit „Jacken, Panzer, Slappen, ysern Hot, Vorst, Wapenhanschen un Schild," 152 Mann mit nächst voller Rüstung, oder mit „Kragen, ysern Hot, Vorst, Wapenhanschen un Schild," 375 Mann mit der geringsten Rüstung, als „ysern Hot, Jacken, Wapenhanschen un Schild," endlich 269 Schützen mit „Jacken, ysern Hot, Vorst, Schild, un Armborst mit allem Gerede," befanden.

Eislich, schrecklich, H. Belli Caroli M. c. Saracen. v. 2388: „furt er eine eisliche schare." Vgl. Egeslich.

Eismonat, der Januar.

Eisschmarre, Eisscholle, daher: „der mensch ist gleich als ein gefroren eisschmarren."

Eissen, ulcus, s. Ruiden.

Eit, 1) ehe es, Lacomblet Urkundenbuch für d. Gesch. des Niederrheins, Düsseldorf 1846. Bd. II. Urk. v. 1300 n. 1064: „Euer so sage wir vor ien reth, so wat gudes mit Lindeberg wart vergolden inde darzo hurde, eit [lies „e it", ehe es] verkoift wart, dat dat darzu horen sal inde bliven; inde hait der Grieue van Gulese [Graf von Jülich] sunter [seit der] sonen, di vurzmizht deme — Herthoge van Brabant wart gemachet tuschen dieme Erzenbischouen in ieme, it kornes oun renthen upgeburet [aufbören, erheben] die zo Ledeberg gehörten, dat sal hin weder kieren inde riechen." — 2) Etwas, in derselben Urkunde: „Hant oig de burgere van Zulphge deme Greuen eit gegeuen mit moitwillen, dat moit hie wal nemen."

Eiten, brennen, Phon. Man. I. 184: „er ist noch heisser danne ein sinder von der gluot und eitet als eins draken kel."

Eitergift, brennendes Gift, Paraphr. poet. V. T. (Sch.).

Eiterflus, Giftbehälter, Phon. Man. II. 147.

Eithe, acht. Urk. v. 1300 b. Lacomblet Niederrhein. Urkundenbuch (Düsseldorf 1846), Bd. II. n. 1064: „Euer sage wir vur ein reith, dat der Greue van Spanheim sine lude vurbrengen sal, den eithe vuder wines wurden genamen zo Andernagge, inde bewerent [beweisen] sy, as si van reithe sulen, dat sy iere weren inde neit der herren van Kurveige [daß es die ihrigen wären, und nicht die der Herren von Corvey] dat man sy in gelden sal."

Eitoven, Brennofen, Backofen, Kamin (eitouan, Gl. Blas., von eit, Feuer), Hist. Sanctor.: „darnach hies er si in einen fuirinen eitoven werfen."

Ejuncidus, tenuis factus, Lex. Martin.

Ek, s. v. w. Eck, Schwert, so: „thie mit iren scarphen ecken."

Elaborare, acquirere; elaboratus, acquisitus. S. Labor.

Elaboratus, der ausgearbeitet hat, der vor Schwäche oder Alter nicht mehr arbeiten kann, Urk. v. 1458 b. Hontheim Hist. Trevir. II. 436: „ordinamus ut in dicto hospitali — teneantur — elaborati senes, quinquagenarii et ultra.

Elaptuarium, in d. Hist. Dalph. II. 279, s. v. w. Electuarium.

Elaqueare, aus den Stricken reißen, befreien, Concil. Toletan. IV.: „cupiens periclitationis hujus elaqueari periculo."

Elargamentum, Entlassung aus der Gefangenschaft; Befreiung. — Elargare, 1) aus der Gefangenschaft entlassen, Rymer X. 778: „elargare sive laxare a prisona;" 2) weiter hinausschieben, in franz. Urk. — 3) Erweitern, vergrößern, in dem Chron. Joan. Whethamst. ed. Hearne p. 373. — Davon Elargatio oder Elargimentum, 1) Entlassung aus dem Gefängniß, bei Rymer, und elargitus, aus dem Gefängniß entlassen; 2) Erweiterung, Vergrößerung, Madox p. 165: „in elargacionem cimeterii."

Elargire, s. v. w. Elargare.

Elassefieri, lassitudine deficere, Goclen. Lex. philos.

Elata palmae, die Sprossen der Palmen, Cantic. Canticor. 5. 11; vgl. dazu Marten. Anecd. V. 2.

Elaterare, zur Seite stellen; se elaterare, zur Seite gehen, sich auf die Seite begeben, D.

Elationes dicere, hochfahrend reden, D. aus e. franz. Urk. v. 1212.

Elativus, εκφορικος, Gl. L.-Gr.

Elbidae, elbischer Wein (Adelung), uvae dictae a colore inter nigrum et album, Isid. Orig. 17. 6; 19. 28.

Elbis, Elbs, Schwan (Schilt.).

Eldern, unbebaute, wüst liegende Aecker, Urk. v. 1491 in Ded. v. Dreyeich p. 79: „ac eciam loca scabra seu lapidosa, volgariter die Steinrutsch, et inculti squalidique agri volgariter Eldern nuncupati atque rubeta —."

Eldist ꝛc., s. Eltest ꝛc.

Eleae, die Buchstaben des Alphabets, in den Act. SS. Ord. Bened.

Elect, s. Electi, n. 4.

Electa, 1) Wittwe, Act. SS. Jul. I. 313; — 2) bannum, Murator. Antiqu. It. II. 13: »monetam et electam, id est bannum;« — 3) Electa justitiae, s. Justitia.

Electare, ructare (D. aus e. alten Gloss.).

Electi, 1) Auserwählte, beati, im N. T., in Martyrologien etc. — 2) Electi, auch sacramentales, Eidesbelfer (s. d.), in d. Leg. Caroli M. b. Murator. T. I. P. II. p. 99: »et quae in ecclesiis juranda sunt, vel cum 7 electis aut 12 esse debeant, quales potuerint legibus inveniri.« Auch b. Thomasser. in Bituric. p. 123. — 3) Electi, eine gewisse manichäische Ketzersecte, die sich des Fleischessens in der Ehe enthielten, b. Augustin u. A. — 4) Electi, nach dem Ceremoniale Roman. 1. 10 „promoti ad ecclesias sive monasteria ante suam consecrationem sive benedictionem, quam infra tres menses sumere debent.« S. auch Will. Neubrigens. 2. 22; eine Bulle Clemens VII. v. 1378, u. A. Elect in e. Urk. v. 1556 in Trewer Münchhaus Geschlechtshist. Anh. p. 69: „den Erwerdigen Hern Hern Walraven van Morze Elect und confirmärt to Monster tegen sin nakomelinge tegen sin Capittell van Monster etc.“ — Archielecti, die erwählten, aber noch nicht consecrirten Erzbischöfe. — 5) Täuflinge. — 6) Electi, auch Geschworne oder Schöppen, Libertat. Castri S. Joan. an. 1227 in Ordinat. Reg. Francor. IV. 386. — 7) Electi diplomatarii, s. Diplomatarius.

Electio, die Willkür, die vereinbarten, aus dem Willen der Bürger hervorgegangenen Stadtgesetze, Brüsseler Urk. v. 1229 (D.): »quilibet burgensis et filii burgensium — jurabunt pacem et hanc electionem observare —; si quis hanc electionem infregerit —.« Vgl. Einung.

Electionarius, Wähler.

Electrat, ructat, Pap. S. Electare.

Electrum, septem metallorum in unum conjunctio, le Baillif Diction. Spagyr.

Electuarium, 1) vocatum eo, quod molle sorbeatur, Isid. Orig. 4. 9; Matth. Silvat.: »mollis sorbitio«; Jo. de Jan. »dicitur ab electione rerum, e quibus conficitur.« S. auch Marten. Anecd. IV. 699; Constit. Sicul. 3. 34. 4; Durand. Ration. 6. 7. n. 20. — 2) Auswahl, das Auserlesene, Lambert. Ardens. p. 84: »electuarium et florem bellatorum.«

Electus, s. Electi.

Eleemosyna, 1) Erbarmen, Concil. Francoford. an. 794. c. 3., in den Capitularien u. sonst. — 2) Eleemosyna carrucarum oder aratri, die von jedem Pfluge oder Wagen zum Besten der Armen zu zahlende Abgabe, Leg. Canuti II. 7; Concil. Aenham. an. 1009. c. 10. Auch aratrales eleemosynae, in d. Decret. synod. Conc. Aenham. c. 10. Vgl. auch Ingulph. Croyland., Diceto und Matth. Westmonast. ad an. 1031. — 3) Eleemosyna regis, der denarius S. Petri, in d. Legg. Edwardi Conf. c. 10: »quoniam hic denarius regis eleemosynae est« Simeon. Dunelm. an. 887: »Comes Wintoniensium eleemosynam Regis Elfredi detulit Romam.« Auch Eleemosyna S. Petri, in e. Bulle des Papstes Paschalis. Vgl. Denarius S. Petri. — 4) Almosen, Anastas. in Hadriano p. 112. — 5) Eleemosyna rationabilis, Almosen, die von den Gütern ohne Testament Verstorbener zu frommen Zwecken erhoben werden, in franz. Urk. — 6) Jacere in eleemosyna, unentgeltlich begraben werden, D. — 7) Eleemosyna, elemosynata, die Besitzung einer Kirche, nach Bracton.: »tenementa quae conceduntur per donationem ecclesiis.« Decreta regni Anglici ap. Clarendum an. 1164: »si calumnia emerserit inter clericum et laicum, vel e converso de ullo tenemento, quod clericus velit ad eleemosynam attrahere, laicus vero ad laicum feudum.« Monast. Angl. II. 827: »quod nullus vicecomes vel minister — infra eleemosynas suas hominem capere — audeat.« Urk. v. 1190 b. Diceto. »nulla fiet recognitio, si charta vel alio modo eleemosynatam esse possessionem probare poterit; sed ad ecclesiasticos judices remittentur.« — 8) Güter oder Geld, als Lohn für Messen gegeben, Concil. Hispal. an. 1512 in d. Conc. Hispan. IV. 11: »ut cum sacerdos receperit eleemosynam seu portionem pro celebranda missa seu missis, teneatur illas celebrare eademmet die vel tempore commendato;« auch das. p. 209 u. 287. — 9) Eleemosyna libera, unabhängige Kirchenbesitzung, die von Diensten und Abgaben frei ist, b. Bracton. und in franz. Urk. — 10) Ein von einer Kirche verliehenes und unabhängiges Lehn, D. aus franz. Urk. — 11) Eleemosyna pura, nach d. Jur. & Consuet. Normanniae c. 117: »in qua princeps nihil terrenae retinet sibi jurisdictionis seu dignitatis; et hujus eleemosynae totalis jurisdictio ad ecclesiasticam pertinet dignitatem. Nullus autem in Normannia potest de feodo suo laicali puram facere eleemosynam sine concessione et assensu Principis principalis.« — 12) Eleemosynas conflare, sie sammeln, Lobinell. Hist. Britann. II. 1609. — 13) Charta eleemosynaria, Schenkungsbrief für eine Kirche. — 14) Eleemosyna, eleemosynaria, das Almosen- oder Pflegehaus für Arme und Fremde in einem Kloster, b. Orderic. Vitalis lib. 5; Act. SS. Maii VII. 622: auch domus eleemosynaria. — 15) Eleemosyna, s. v. w. Capellania, kirchliches Amt und Beneficium. — 16) Ein gegen jährlichen Zins (eleemosyna) an Hörige gegebenes Grundstück, D.

Eleemosynaliter, als Almosen, Act. SS. Maii II. 708; Bullar. Carmelit. p. 624.

Eleemosynare, 1) einer Kirche ein Grundstück als Geschenk (in eleemosynam) geben, Urk. v. 1205 b. Brussel de Usu feud. II. 25; Rymer X. 243. — 2) Almosen sammeln, Act. SS. Jun. III. 537.

Eleemosynaria, 1) s. v. w. Eleemosyna n. 14. — 2) Amt und Einkommen des Eleemosynarius, Willelm. Thorn. an. 1128. — 3) Almosenempfängerin, Acta SS. Bened. saec. 5. p. 468. — 4) Almosenkasten, Almosenschrein, Almosenstock, Synod. Valentin. an. 1584 in d. Concil. Hisp. IV. 290. Auch der Beutel, aus welchem die Almosen vertheilt werden. — 5) Vertheilerin von Almosen u. frommen Vermächtnissen.

Eleemosynarium, eleemosyna publica seu generalis, D. nach Mabill. Act. SS. Bened. saec. 5. p. 23, und Madox Formul. Angl. p. 79.

Eleemosynarius, 1) der Almosenvertheiler u. Gastpfleger in Klöstern, Lanfranc. Decret. pro Ord. S. Bened. 8. 3; Capit. Caroli C. 48. 14; Orderic. Vital. lib. 3. p. 487; Matth. Paris an. 1254. p. 598. — 2) Testamentvollstrecker, indem diese auch die frommen Legate auszutheilen hatten, Gregor. Turon. de Vit. Patr. c. 8; Capit. Caroli C. tit. 43; Baluz.

Capit. II. 1533. In Perardi Burgund. auch eleemosynatores genannt. — 3) Eleemosynarii wurden bisweilen auch diejenigen genannt, welche in ihrem Testamente fromme Legate aussetzten, Capit. Ludovici Pii Addit. 1. §. 50 (b. Baluz.). — 4) Almosenier, Gesta Innocent. III. p. 150; Concil. Oxon. an. 1222. can. 2; Fleta 2. 23. — 5) Almosenempfänger, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 469. — 6) Almosensammler, Act. SS. August. II. 762. — 7) Adject. Almosen ꝛc. betreffend; daher charta eleemosynaria, cupa eleemosynaria, etc.

Eleemosynata, s. Eleemosyna n. 7.

Eleemosynatio, Schenkung an e. Kirche, vgl. Eleemosyna und Eleemosynare.

Eleemosynator, der freiwillig Almosen vertheilt. Vgl. auch Eleemosynarius.

Eleemosynatrix, Almosenspenderin, Act. SS. Maii VI. 430.

Elesantiosissimus, s. Elephantiosus.

Elegus, elegiacus, elegicus, elegiaris, Pap.: elegi, versus miserorum; Sidon. Epist. 2. 8: »naeniam funebrem non per elegos, sed per hendecasyllabos —.« Ugut.: elegus, miser; elegia, miseria. Orderic. Vital. lib. 8. p. 690: „et contemptis elegi supplicationibus.« Auch Act. SS. Jul. I. 335. Hist. Obsidion. Jadrens. 1. 35 (D.): »elegica et lugubria induerunt vestimenta;« 2. 9: „orbati parentes elegicas exuunt vestes, nuptialesque — assumunt.“

Eleich, s. Ehelich.

Elementare, aus Lettern oder Buchstaben (elementis) zusammensetzen, Chevillier de Orig. impress. p. 14.

Elementitius, pertinens ad elementa, so elementitia substantia b. Tertull. de Anima c 32.

Elementum, Speise und Trank, b. Gregor. Turon. de Vit. Patr. c. 15.

Elemetha, Gemeinde. Gesetze der Fredewolder. Richthof. S. 377, 1: Dit is dat lantrecht, dat der elemetha Vredewolt hebben gekoeren —.

Elemosyna, für Eleemosyna.

Elen, Ellen, Elnbogen, Keysersb.

Elenbogen, als Maaß, eine Elle, b. Königshof. p. 26: „dirre tempel was 1120 elenbogen hoch, das dut ieder elenbogen 2 schuch.“

Elenchus, titulus libri, quia totum opus illuminat; unde Evangelium secundum Lucam sic intitulatur: Elenchus Lucae, i. titulus, Ugut. und Jo. de Jan.

Elend, s. Ellend.

Elender, Ellender, ellendiger Mann, homo peregrinus und homo exul. Urk. v. 1342 in den Privil. et Stat. Amstelod. (impr. an. 1613) p. 2: „Ende worde eenighe ellendighe man doot geslagen, daer soude die Baelieuw of dien hyt beval van onsen wegen mede clagen, ende de Schepenen daer uf wysen dat recht is.“ Urk. des Erzb. Ernst von Magdeb. b. Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 582: „Wurdet auch im Thal Gerichte ein knecht todt geschlagen, der niemandes hätte (in rubr. der elend waere) der die Klage verfolgete, so soll der Graffe in des erstlichen Kläger seyn, vnd soll den Thäter in die Acht bringen —.“ Landr. des Amts Hagen v. 1477 b. Pufendorf Observ. Jur. III. Append. p. 11: „Item offte ein elende vnbefrundet Man vnder vnser bescherminge — geschlagen wurde.“ Hall. Urk. v. 1499 b. Lünig a. a. O. p. 498 und im Spicil. Eccl. Cont. II. 307: „vnd so ein elender Mensch erschlagen, des Schwertmagen nicht vorhanden, noch erfahren mochte werden, [sol der Schultheis] Abtrag vnd Suhne mit den Thätern bereden, davon er vber sechs Gulden vor sich Gerichts halben nicht behalten, vnd das vbrige des elenden erschlagenen Seele zu Hulffe vnd Trost kehren vnd wenden.“ Vgl. Ellend.

Elendig, s. Elender.

Elephantia, die Elephantiasis, der Aussatz, b. Celsus, in d. Act. SS. Bened. saec. 4. p. 428, u. A.

Elephanticus, elephantiosus, mit der Elephantia behaftet, auch bildlich im moralischen Sinne, b. Lactant. Divin. Instit. 4. 26.

Elephantus, Elfenbein, Ratbert. de Casib. S. Galli c. 10 (Pertz p. 72): »lectionarium elephanto et auro paratum.« Elephantinus liber b. Vopisc., heißt b. Ulpian eboreus codex.

Elessior, falsus laudator, Pap.

Eleutherium, ein Halsgeschmeide, das nur Freie tragen durften, Gl. L.-Gr. und Suppl. Antiqu.

Elevamentum, Erhöhung, Erhebung, Aufrichtung eines Baues ꝛc.

Elevare, 1) aufrichten, errichten, erbauen, Murator. VI. 168. — 2) Elevare pueros de sacro fonte, Acher. Spic. T. II. in Concil. Albiensi can. 15. S. Levare. — 3] Wegnehmen, entführen (franz. enlever). — 4) Eine Steuer auflegen und erheben. — 4) Sich bis zu einem gewissen Betrage erheben, sich auf etwas belaufen, so in e. Rechnung v. 1334: »25 florenos auri — qui elevant 15 libras 12 sol. 6 denar.« — 6) Entfernen, aufheben, in e. ital. Erkenntn. v. 1311 (D.).

Elevatio, eine Art Buße für Schändung, in Legg. Hoeli Boni Regis Walliae c. 18: »Adulter reddet pro stupro injuriam, cum una elevatione, illi, cujus uxorem violaverit, quia de genere hostilitatis est. Pro palpatione primum in vulva, quae dicitur gouys, reddet injuriam sine elevatione.«

Elevatio S. Crucis, s. Exaltatio.

Elevigata, purificata, Pap.

Eley, Elegie, Klagelied, Königsh. p. 270.

Eliberare, für liberare.

Elicatores, aquarioli (Wasseraufsucher), Laurenb. in Suppl. Antiqu.; mulierum impudicarum sordidi asseclae, Fest.

Elices, sulci in maribus per quos aquae eliciuntur, (vet. Gloss. D.). S. Elix.

Elich, ehelich, gesetzlich, rechtmäßig. Notariatsinstr. v. 1411: „Ich Helman von Drydorf elich Elerick Trierer Bischtoms offinbar schriber —.“ Urk. Gerlachs zu Limburg v. 1335: „Vff Antag S. Peter und S. Paulsdach der elichin Apostolin.“ S. Ehelich.

Elichen, s. Ehelichen.

Elidere intentionem, intentatum sibi crimen eluere atque a se amoliri, in e. Urk. v. 1383 b. D.

Elidiare, elidicare etc., s. Elitigare.

Eligantes, urbani; eliganter, facete, joconditer. Jansson. in Auctar. Gloss. Isid. (Für Elegantes und eleganter).

Eligibilius, besser, den Vorzug verdienend, Murat. XIV. 820.

Eligidicare, s. Elitigare.

Eligma, eligmatium, medicina, vel potio calida, Matth. Silvat.

Elimes, αποικος, παροριος, der außerhalb der Grenzen lebt, Gl. L.-Gr.

Elimitare, in die Verbannung schicken, aus den Grenzen des Landes treiben.

Elimitatus, umgrenzt, in den gesetzlichen Grenzen gelegen, Concil. Hisp. II. 681.

Elimonia, elimosina, s. v. w. Eleemosyna.

Elimpidare, hell machen, klären. Vgl. Limpidare.

Elinguare, elingare, der Zunge berauben; elinguatio, die Ausschneidung oder Ausreißung der Zunge, Gl. Gr.-L.

Elinguitas, Unmündigkeit, Ungelehrtheit, D.

Eliquare, declarare; eliquata, purgata, aperta, manifestata, Pap.

Elisaei, s. v. w. Assasini, Marten. Anecd. III. 281.

Elitigare, elidicare, elidiare, elidegare, elediare, eine Sache außerhalb alles Streites und als unzweifelhaft hinstellen, so daß dasjenige, was Jemand elitigato ordine besitzt, mit vollem Rechte u. ohne allen Widerspruch in seinem Besitze ist. Mabill. Act. SS. Ord. Bened. IV. 619: »ita ut — omni tempore habebit evendecatum atque elidictum.« Lindenbrog. Form. 52: »quieto ordine vel elidiato valeas possidere;« form. 30: »sine ullius judicis consignatione pars monasterio nostro, elidiato ordine praesentaliter revocare facias dominium.« Urk. Carls d. Gr. (b. D.): »Sed sicut ipsum mercatum legaliter evindicaverunt, et actores ipsius monasterii — ipsum teloneum ad integrum elidicaverunt, ita — firmum atque concessum omni tempore habeant.« Urk. Pipins (daselbst): »ut sicut constat, quod ipsas res per legem et justitiam in palatio nostro evindicaverunt vel receperunt — habeant evindicatas atque elidegatas.« Eligidicare, in demselben Sinne b. Marten. Ampl. Coll. I. 33.

Elix, Röhre in einer Wasserleitung, Suppl. Antiqu.; elices, sulci aquarii, per quos aqua collecta educitur e liris, Fest.; sulcos aquarios nonnulli elices vocant, Columella.

Elk, jeder. Test. v. 1440: „Item tilen van Brotzem sönen elkem viff mark. Item den vruwen de mek vigilien manen elker ene mark.“ Braunschw. Cämmereirechn. v. 1389: „2 mannen elkeme 2 daghe.“

Elkorn, epithalamium, Voc. an. 1482.

Ellecti, s. Electi.

Elleich, s. v. w. Ehelich.

Ellekeit, Allheit, Gesammtheit, so in einem alten Beichtbuche: „ein ellekeit der h. kristenheit.“

Ellenclich, gänzlich, ganz und gar, Wencker Usburg. p. 131: „wenn ich daruf, und uf alles das des kriegs oder ander stuick halben gentzlich und ellenclich hab verzigen.“

Ellend, elend, alacer, fortis, im Strycker: „ein ellende schar sechzehen tausend wol gar.“

Ellend, Ellen, Kraft, Tapferkeit (Notker: ellenen, virtutes), Hartmann v. Aue Gregor. im Steine: „er hette ellent unn craft unn gantzi kunst zu ritterschaft.“ Hist. Belli Caroli M. cum Saracenis (Sch.): „Olivier tho kerte also in sin ellen lerte,“ was im Strycker ausgedrückt wird durch: „der degen Olivier cherte als in sein manheit lerte.“ Auch Phon. Man. II. 15. 131. 147.

Ellend, Ausland, Emsiger Gesetze Richthof. S. 49: „dat derde lantrecht is, dat eyn man ghevangen wort, ende wort ghevoert in elende, so mach nemant de wyle syn lant copen.“ Auch Verbannung, Exil; Elend. Vgl. Elend.

Ellend (aus einem andern Land), fremd, verbannt. Vit. Sanctor. (Sch.): „ich was ellende und ir herbergeten mich nit.“

Ellende Fahrt, das Exil, die Verbannung (Frisch).

Ellenden Gilde, census in usum peregrinantium, Kuster. Hist. Brandenb. p. 162.

Ellende Herberg, Gasthaus, Königsh. p. 273 und 284; Silbermanns Gesch. v. Straßburg p. 50 und 75.

Ellende Kreuz, crux adposita sacello, in quo reis ad supplicium ductis eucharistia ostendebatur, Sch. aus Silbermanns Gesch. v. Straßb. p. 98.

Ellende Recht, Gastrecht, judicium de plano in gratium peregrinorum, Brem.-Niedersf. Wörterb.

Ellende (die), öde Gegend, Wüste, Ottonis Dimmerg. Versio Itin. Jo de Mandeville p. 201: „do vert man durch die ellende und desert von Arabien.“

Ellenden, 1) in die Gefangenschaft führen, Schilt. 2) In der Verbannung leben, Wacht. 3) Sich sehnen, Ew. Weish.: „darnach jamert min hertze, darnach ellendet min gemuite.“

Ellender, ellendiger Mann, Fremder, Vocab. subj. Twing.

Ellendig, Fidic. I. 172: „Achte schillinge na statrecht, darmet vorhoget eyn islike syne klage, dat di schuldiger en mut engan met driger man ede oder met elendigen tuge.“

Ellendung, peregrinatio (Frisch).

Ellenthaft, fortis, alacer, so bei d. Minnesängern: „die ellenthaften tegen; — mit ellenthafter Hand —.“

Ellentrich, potens, rectius alacritate abundans, Goldast. Paraenetici veteres (Ins. 1604. 4to). Heldenbuch: „der ellentriche barn:“ conf. eundem ad Paraenet. p. 417; Paraphr. poet. V. T. (Sch.): „Moyses der ellensriche.“ Conr. v. Würzb. Trojan. Krieg: „vil manic ellentricher helt.“

Ellentuom, Gefangenschaft (Frisch).

Ellera, Epheu, Chron. Estense an. 1347 bei Murator XV. 442.

Ellfft? Rechnung für Herz. Jul. v. Braunschw. auf der Univers. Löwen an. 1550: „für einen halben Ellfft 3 St.“

Ellian, Eile; ellianlicho, eilig (Sch.).

Ellich. 1) für allich, all, ganz, Phon. Man. II. 240; — 2) für Ehelich.

Elliu, elleu, alle, Hist. Barl. & Josaph.

Elluatus, spurcus, Suppl. Antiqu.

Elludies, αρουσια, aratio, Suppl. Antiqu. (v. D. emendirt in illuvies, αλουσια).

Ellutare, mit Koth beschmieren, in den Koth tauchen rc.

Elmetus, elmettus, Helm, Hist. Dalphin. I. 64; Rymer XII. 641. Vgl. Elmus.

Elmunimus, ein Ehrenname der Kaliphen, vgl. Miramomelinus.

Elmus, Helm (vgl. Elmetus), H. Dalphin. II. 275; Murator. VI. 261 und 304; VIII. 431; XII. 791 und 804; Rymer IV. 779 und 809; V. 569. S. Helmus.

Elo, eine Art Wild, in e. Urk. b. Heda Episc. Ultraject. p. 101: »datur facultas Episc. prohibendi venatu alios quoscunque cervos, ursos, capreas, apros, bestias insuper quae teutonica lingua elo et schelo appellantur, capturos.« Vgl. Heineccii Instit. Iur. Germ. P. I. L. II. §. 54.

Elocare, miethen (vgl. Exponere). — Elocatio, Miethe, Pacht, Lex. Sal. tit. 31.

Eloga, initium, exordium, Pap.

Elogium, 1) bisweilen im übeln Sinne, kurzgefaßte Anschuldigung eines Verbrechens, Mabill. Annal. Bened. III. 294 (an. 894): »infami satis elogio notare;« Miraeus I. 5: »elogium segregationis a corpore Christi ab omnibus ei porrigatur.« Gozechinus Scholasticus: »non elogii notam, sed honoris coronam.« Pap., Jo. de Jan. und Gl. Isid.: »elogia, laudes; carmina vel criminalia mala; ordo criminum; titulus cujuslibet rei; proverbium; ignominia, textus gestorum malorum; responsum divinum.« — 2) Testament, in e. Test. v. 1145 in Murator. Antiqu. Estens. p. 331: »ultimam in rebus suis dispositionem fecit, et hoc ultimum elogium condere curavit in hunc modum —.« — 3) Gerichtliche Untersuchung des Lebenswandels einer Person, Chopin. de Leg. And. P. I. p. 627 (D.).

Elongare, 1) einen Zahlungsaufschub gewähren; Elongamentum, Befristungsschreiben. — 2) Entfernen, Ludewig Rel. msc. VI. 72; Murator. VIII. 230 und 517. — 4) Wegnehmen, entreißen, in franz. Urk. — 4) Verlängern, vgl. Elongatio.

Elongatio, 1) Verlängerung, Guichenon Probat. p. 170. — 2) Entfernung, Hinausschiebung, Aufschub, so elongatio guerrae, Waffenstillstand, Baluz. Hist. Arvern. II. 90. — 3) Befristungsschreiben für Schuldner, vgl. Elongare n. 1.

Eloquentia, Sprache, Mundart, Dudo de Morib. Norman. lib. 3. p. 112.

Elos, s. v. w. Ehelos.

Elt, eltiu, alt, b. d. Minnes.

Elt, kräftig, stark. Emsiger Pfennigschuldbuch §. 14: „de vader schyppe dat, wat he synen kynderen wil gheven, also lange als he elt unde sundt is;“ ibid. §. 40: „Also lanck ofte de wyle dat de mensche is elt unde sünt, so is he syns eghens goedes machtich.“

Elten, altern, zum Alter gelangen, bei den Minnes.

Elter, Altar, Senckenb. Sel. I. 131. Elterlaken, Altardecke (Schilt.).

Elterlehn, das der Senior der Familie conferirt, Kopp Proben d. deutschen Lehnr. p. 166.

Eltermann, der Aelteste, Senior; auch Obmann, Obermann (Wacht.).

Eltervater, Großvater, Gerstenberger Chron. Thuring. p. 133.

Eltest Gut, eltest Hube, Eltestum Gut, Allodium, nach einer Note Ludewigs in dessen Reliqu. msc. V. 197: „ouc hat der genante unser gned. H. Erzb. Johann vor sich und seine nachk. uns und unsern nachk. gegeben und verlassen eyne huffe eldistin guts uff der Margke zu G. und ouche eine hube eldisten guts uff der Margke P. gelegen, mit den zewen eldisten die davon in de burg zen Kr. pflegen zu ghene.“

Eltesthufe, 1) mansus senioratus officii in e. Urk. v. 1349: »remittimus et resignamus — jus patronatus — in Sulnewitz, nec non mansum senioratus officii, qui vulgariter dicitur eldesthove situm in campis ville Sulnewitz.« 2) Freie Mansen, deren Nießbrauch die Eltesten oder Schöppen hatten, Dreyhaupt Saalkreis II. 899: „zu Garsene sind 2 Eltesten- oder Schöppen-Hufen —;“ p. 901: „In Gömritz hat das Kloster dreymal des Jahrs — Gericht gesessen, da die Geschickten des Closters von denen Besitzern dreyer freyen Eltesten- oder Schöppenhufen freyes Futter vnd Mahl bekommen.“ Naumburger Propstey-Register, sub Kisteritz: „Es sind auch in diesem Dorffe zweene Elst oder Wilschöffe, zinsen aber nichts, sondern die Possessores müssen dafür im Gerichte sitzen.“

Eltestmeister, Obmann der Schöppen, Dreyhaupt Saalkreis II. 798: „Unter denen Landgerichtsschöppen [Eltesten] zu Wettin ist der von Dacheritz der oberste, vnd wird der Eltest-Meister genennet.“

Eltestum, Seniorat, Dorfschulzenamt.

Eltestum-Gut, ein mit Privilegien versehener Schulzenhof, in e. Urk. Adolphs v. Sachsen v. 1689 in Klingner Samml. zum Dorf- vnd Bauren-Recht I. 513 seq. Vgl. Eltest Gut.

Elubium (eluvium?), pelagus, D.

Elucidarium nennt der h. Anselmus (oder ein Anonymus) sein Werk: Summa totius christianae theologiae aus dem Grunde, »quia in eo obscuritas diversarum rerum elucidatur.« S. Lucidarius.

Elucubratus, excussus vi telorum, Barth. Gloss.

Elucubre, lucidum, Pap.

Eludere tempus, die Zeit hinbringen od. vertreiben.

Eludium, 1) Scherz, Spiel; 2) Betrug, s. Conludium.

Eluere, garantiren, bewahren, behüten, Urk. v. 1261 in den Monum. Eccl. Aquilej. c. 75. col. 749: »promisit eluere omnia et singula, quae ei donaverat.«

Eluies, transtra, tabulata navis, Suppl. Antiqu.

Eluminaria, s. v. w Luminare.

Eluminatus, des Lichtes oder der Sehkraft beraubt, Sidon. Epist. 8. 11.

Eluscare, excaecare, Gl. Gr.-L., b. Ulpian und im Cod. Theod. — Eluscatio, Blendung; Blindheit.

Elusio, 1) Verlachung; 2) in elusionem banni, nomine banni, D. aus franz. Urk.

Elusorius, illusorisch; betrügerisch, Urk. v. 1196 b. Miraeus II. 1197.

Elutius, aquatius, Pap.

Eluus, falvus, fulvus, Pap.; b. Varro: »heluus« in derselben Bedeutung.

Emanatorium, Quelle, fließender Brunnen, Ludewig Rel. msc. VIII. 38 (in Meisterlini Hist. Rer. Noriberg.).

Emancare, verstümmeln, s. Mancus.

Emanceps, ein Freigelassener, famulus a servitute liberatus. Gl. Isid.

Emancipare, 1) aus der Knechtschaft entlassen, freilassen, Saxo Gramm. lib. 6. — 2) Eine Festung entsetzen, Sugerius in Ludovico VI. c. 7. — 3) Einen Sohn aus der väterlichen Gewalt entlassen, in d. Capitularien.

Emancipatio, 1) Entlassung eines Sohns aus der väterlichen Gewalt, Acher. Spicil. VIII. 263 u. 266; Grimm Rechtsalterth. p. 462. — 2) In Klöstern die Entbindung eines Mönchs, der zu einer Würde befördert wird, von dem Gehorsam gegen den Superior, S. Bernardi Epist. 87 u. 252; Diceto an. 1179. Daher emancipatoriae literae, die der Abt zu dem Zwecke dem ernannten Mönche giebt, im Chron. Mauriniac., in Petri Blesens. Epist. 90. — 3) Emancipatio canonicorum, die Entlassung

der jüngern Canonici aus der Gewalt des Scholasticus und feierliche Einführung derselben in das Capitel und den Chor, Würdtwein Subsid. dipl. I. 175 (Statuta Eccl. Binguensis) u. X. 141 (Stat. Eccl. Mindensis). — 4) Emancipatio, oder emancipatio monasterii, die Exemtion gewisser geistlicher Orden von jeder andern Jurisdiction (namentlich des Ordinarius), als der des römischen Stuhles, unter welchem sie unmittelbar standen, Joan. Sarisber. Policrat. 7. 19. — 5) Uebergabe, Tradition, Weggabe aus der eignen und Uebergabe an eine fremde Gewalt (namentlich eines Grundstückes an die des Käufers), Urk. v. 1152 in den Monumentis Paderborn. p. 105: »cujus possessionis emptae a praedicto venerabili episcopo legitimam per haec scripta emancipationem facientes —.« — 6) Für mancipatio, addictio.

Emandamentum, s. Emendamentum.

Emanere, außer dem Hause weilen, sich umhertreiben, reisen; (Pap.: excubare).

Emanitas, für immanitas.

Emanitatus, promulgirt, Batav. sacr. p. 180.

Emano, im Monast. Angl. I. 7: »si quis emano aliquod aedificium juxta [ecclesiam Glaston.] locasset —,« emendirt D. in e vicino.

Emansores, Ausbleiber, Ausreißer, Umherstreicher, Petr. Blesens. Epist. 142 (von umherstreichenden Mönchen): »transfugae et emansores a claustro effraenes, vagi et Sarabaitae.« Mansores, die zu Hause weilen, im Hause bleiben, Catell. p. 757: »sive mansor, sive idem esset viator.«

Emarcuare, marcidum reddere, D.

Emarcum, eine geringere Sorte Weinreben, b. Columella.

Emasculare, enervare, debilitare, castrare, Jo. de Jan.; Emasculator, sodomita, Apulej.

Ematrium, b. Murator. T. II. P. II. p. 421, scheint eine geringere Münzsorte zu sein.

Emaudus, Email, D.

Emax, tenuis, macer; vel qui amat aliquid emere, Pap.

Embadia forma, b. einem unbekannten Gromatiker: »termini si duo in unum fuerint, embadiam formam ostendunt; si autem ambo quadri fuerint, naturalem lapidem in 15 pedes ostendunt.« Embadon, area circuli; b. Varinus: *εμβας, τα υποδηματα ανδρεια*, cothurnus, Lex. Martinii.

Embassator, embaxator, embaxiator, embaysator, Gesandter, Rymer III. 703; Ordinat. Reg. Francor. IX. 297 und 310. Vgl. Ambascia.

Embaxaria, embaxatura, embaysaria, embaysatoria, Gesandtschaft, in franz. und span. Urk. und Statuten.

Embdola, emdola, idola, Pap. und Amalthea.

Embern, 1) verweigern od. vermeiden. Schwäb. Landr. c. 167: „Hatt der todt man eynen freund von seynem vatter u. will der mit im kämpfen, des mag er nit embern (lat. Uebers.: occisor pugnam recusare non potest), er sey dann sein genoß nicht;“ 2) nicht erlassen, nicht ungestraft hingehen lassen, cap. 110: „Vellet eyn man urteyle und wirt sy im widerworffen, und ist sy nit recht und will seyn der richter nit emberen, und yener dem die urteyl schad was, sy sprechen in wol darumb an (und will ihm der Richter und auch der, dem das Urtheil schädlich war, es nicht ungestraft hingehen lassen, sie sprechen ihn wohl darum an); 3) carere, cap. 206: „Eyn man schneidet wol seinem maiden pert futer das ein phennings wert ist, — ob er wanet, das er erliegen wölle des muß er auch schwören ob es yener nicht emberen will des das foren ist;“ c. 302: Der richter sol ir ir morgengab wider antwurten, und will sy seyn nit emberen, man muß ir allen nucze wider geben. Schwäb. Lehnr. c. 23. Wye alt kind sollent sein so sy lehenber sint, das seind dreyzehen jar und sechswochen von ir geburt, und will der Herr des nicht emberen der im lehen leihet, die freund müßend dem kind einen vormund geben. (Lat. Vers. Si dominus nolit carere servitiis ex feudo praestandis).

Embissen, embyssen, einen Imbiß nehmen, vgl. Enbeissen.

Embla, Packpferd, Act. SS. Jun. III. 26. Wohl von Ambularius (s. d.) hergeleitet.

Emblasma, für Emblema.

Emblema, was einem Werke als Schmuck hinzugefügt wird; eminens sculptura, Jo. de Jan.: superabundantia, vel obscuritas, quod celatur, Pap.

Emblerius, dem die Aufsicht und Pflege der Lastpferde obliegt, vgl. Embla.

Embola, die Ueberfahrt von Waaren in Schiffen, im Cod. Theod.; Thwroczius in Salomone Rege Hungar. c. 49.

Embolanus, qui in embolis commoratur, aut qui iis praeerat, in der Urk. v. 1161 unter Embolus.

Embolis, embolum, 1) Nachschrift in einem Briefe, in den Magdeb. Centurien charta insertitia genannt, auch Postscriptum. Vgl. Baron. n. 860.— 2) Der Schluß des Vaterunsers nach den Worten „sed libera nos a malo“, S. Cyprian. Serm. 6. und aus ihm Amalarius de Eccl. Off. 3. 29; vgl. auch Card. Bonae Rer. liturg. lib. 2. c. 15. n. 2. Mitunter scheint es auch das Schlußrituale jedes Gottesdienstes zu bezeichnen.

Embolismalis annus, annus superexcrescens, b. Gervas. Tilber. Otior. Imperial. c. 6: »est ergo annus circumvolutio siderum, et hic nunc lunaris constans 354 diebus, nunc solaris constans ex 365 et quadrante, scilicet 6 horis, nunc bissextilis constans ex 366 diebus, nunc embolismalis, id est, superexcrescens, qui 380 dies excedit, habens tredecim lunationes.« Vgl. Embolismus.

Embolismus, 1) Der Ueberschuß an Tagen des Sonnenjahrs über das Mondjahr, oder nach Isid. Orig. 6. 17: »superaugmentum, eo quod expleat numerum annorum communium quibus undecim lunares dies deesse cernuntur.« Vgl. Durandi Ration. 8. 10. — 2) Unnatürliche Eßbegierde, in ärztlichen Schriften, und b. Thom. Cantiprat. de Apib. lib. 2. c. 15. §. 2 (D.).

Embolum, s. Embolis.

Embolus, imbolus, imbulus, Porticus, Halle, imbuli dicti, vel quia sub volumine sunt, vel quia sub his ambulamus; sunt enim platearum porticus hinc inde, Pap.; Urk. v. 1208 b. Ughell. VII. 278: »et apotheca in imbulo Amalfiae.« Dann der Stadttheil, in welchem Portiken lagen, ferner überhaupt Stadttheil, Stadtviertel, so in einer Urk. v. 1224 (b. Ughell.): »emboli pelliparioum.« Endlich urbis angiportus (D.), in Caffari Annal. Genuens. lib. 1. ad an. 1157: „Canstantinopoli legatum miserunt pro exigendis scalis et embolis promissis.“ Urk. v. 1161 (b. Ughell. Archiep. Pisan.): »tibi — con-

cedimus ecclesias videlicet embolum, et scalas, et stateram, quae sunt in Constantinopoli.“

Emborlingen (sursum tollendo dare praecipitem, Sch.), in Keysersb. 7 Schw.: „sie — uiberstuirtzen, alß da mann einen emborlingen die steegen uiber abwirfft, derselb falt nit hinab von einer staffel zu der andern —.“

Embotum, die Gaumenhöhle, b. Constantin Afric. Pantechn. 3. 11: »concavitas ista [palati] embotum est vocata.“

Embracitores, Winkeladvocaten, b. den engl. Juristen.

Embrimium, Teppich oder Kissen, beim Schlafen unter den Kopf zu legen, Cassianus Collat. 1. c. 23.

Embristen dem Kläger, liberare se ab actore (Sch.). Schwäb. Landr. c. 101: „Und embristet er dem klager, er ist doch dem richter des achtes bannes schuldig,“ (und mangelt es dem Kläger an Beweis, also daß der Beklagte v. d. Klage freigesprochen wird); c. 112: „volfürt er seyn clage, vnd embristet er mit recht, so ist er dem richter nichts schuldig. Es ist vil schuld dye man eynem richter klaget vnd embristet man dem clager, das der klager dem richter nitt schuldig ist;“ c. 326: „So ist er dem enbrosten, dem sy geschworen ist.“ Einem mit recht embristen — se ab alicujus praetensione seu actione judicialiter liberare, rem eo perducere in judicio, ut quis absolvatur, im Prozesse Sieger sein. Vgl. Embrosten und Entbristen.

Embroca, infusio, quam nos dicimus fomentum; embrocatio, infusio, scilicet quando ab alio infunditur et aspergitur, Matth. Silvat. Embrocare, eingießen.

Embrochen, losgesprochen, Urk. des Kurf. Friedr. I. v. d. Pfalz v. 1451: „so sprechen wir zu recht das die egen. von Andloe der benanten eptissin clag desselben stuck halp ledig und embrochen sin sollen.“ Stat. August.: „beredt er denn, daß er es mit anderm seinem gut verlorn hab on geuerd, so ist er im embrochen.“ Vgl. Entbrochen.

Embrosten ist ihm damit...., er ist freigesprochen von...., Stat. August. c. 318: „will yenner daß nit glauben der klaeger ist, so sol ins diser beweysen mit seinem aide unnd ist im darmit embrosten;“ c. 333: „so ist er den kinden aber ledig unn embrosten.“ Vgl. Emprosten u. Entbrosten.

Embrumia, Matte, geflochtener oder gewebter Teppich, eine Tischdecke; vgl. auch Embrimium.

Embt, foenum cordum, Stat. Oberkirch. p. 67: „item ein fuder heu oder embt.“ Vgl. Omat.

Embuba, sugtorium, scilicet canula, qua sugitur aqua vel aliud liquidum quod cadit in aurem, Sim. Januens. Glossar. medic. (D.).

Embulum, Schiffsschnabel, Fragm. Petron.

Emdola, s. Embdola.

Emedium, vehiculum, Gl. Isid. und Pith.

Emeliorare, verbessern, Pithoei Form. Vet. c. 38: »et quidquid ibidem adtrahere et amoliorare poteris;« auch Marten. Ampl. Coll. I. 16; Marculf. 2. 5; im Concil. Ratispon. an. 932 b. Marten. Ampl. Coll. VII. 53 auch vom Verbessern der Sitten.

Emembrare, die Glieder verstümmeln, auch metaphorisch, in dem Edict. Philippi III. Franc. Reg. an. 1275. Vgl. Exmembrare.

Emembris, ohne Glieder, kraftlos, D.

Ememor, oblitus, Pap. u. Jo. de Jan.

Emenda, 1) Geldbuße, Schadenersatz, Besserung; sie gebührt dem Verletzten, während die mulcta an das Gericht bezahlt wird, Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell II. 343 in e. Erkenntniß v. 1265; Spec. Saxon. 3. 53. §. 2: »Judex in suo judicio mulctam habet, et non emendam [deutsch: Gewedde unde nene Bute], eo quod judex agere non potest et judicare; nemini vero emendatur, nisi actori. Ideoque illustribus emendam non competere, injuste ab aliquibus vulgatum est.« Ibid. 2. 6 wird emenda als satisfactio definirt. Bemerkenswerth ist auch folgende Stelle lib. 2. art. 5: »post quindenam reddenda sunt debita, quae in judiciis acquiruntur; post sex hebdomadas mulcta, et post mulctam per quindenam praestatur emenda.« Daß übrigens auch die emenda nicht selten dem Gerichte zufiel, erhellt aus Grimm Rechtsalterth. p. 657, so wie aus e. Urk. v. 1313 b. Guden III. 89. — Emenda honorabilis, Ehrenerklärung, franz. Amende honorable. — Plena emenda, in d. Legg. Opstalbom. Frisiae c. 34, vgl. Grimm R. A. p. 653. — 2) Die den Mönchen für ein Vergehen auferlegte Buße, im Chron. Mellicense p. 410. — 3) Eine Art Geschoß, Pfeil, Act. SS. Apr. I. 599. — 4) Ersetzung eines Schadens, Entschädigung, in e. Vergleich v. 1254 in Günther Cod. Rheno-Mosell. II. 269; Hist. Dalphin. II. 262. — 5) Vgl. Einung.

Emendabile delictum, ein sühnbares, inemendabile delictum, ein unsühnbares Verbrechen, das nicht durch eine emenda abgemacht werden kann, sondern den Tod nach sich zieht, in d. Legg. Henr. I. Angl. c. 12; Legg. Kanuti §. 2.

Emendabiles inimici, welche bekehrt werden können, Marten. Itiner. litter. II 206.

Emendamentum, 1) Verbesserung. Vgl. Emendare. — 2) Ein zur Vergebung der Sünden der Kirche gegebenes Geschenk, Concil. Hisp III. 225.

Emendare, bessern, verbessern, ausbessern, repariren, eine Buße auferlegen oder zahlen, Leg. Edwardi Confess. c. 35; Rigord. an. 1209; L. Bajuar. 1. 12; »finita causa et emendata« in d. L. Alam. tit. 94; Cap. Caroli M. 1. 122: »ecclesiae emendatae vel restauratae«; Capitul. 4. 38: »beneficia emendata,« i. e. instaurata; Madox p. 276: »emendatio stagni.« — Emendare legem suam, die durch das Gesetz auferlegte Buße zahlen, Murator. T. I. P. II. p. 95. — Emendare equum, für ein verlornes Pferd als Entschädigung ein anderes geben, Rymer II. 237; Hist. Dalph. I. 48 u. 49. — Emendare candelam, das Licht putzen, Murator. Antiqu. It. IV. 883.

Emendatio, 1) Geldbuße, Marten. Coll. Ampl. II. 81; — 2) Schenkung an eine Kirche zur Sühnung eines Verbrechens, vgl. Emendamentum n. 2. — 3) Emendatio panis et cerevisiae, das ehedem d. Lehnsherrn in England zustehende Recht, das Gewicht des Brotes und das Biermaaß zu bestimmen, Kennett. Antiqu. Ambrosden. p. 196; indeß dürfte in der von ihm angeführten Stelle aus e. Urk. v. 1123: »ad nos spectat — emendatio panni, panis et cervisiae, et quidquid Regis est, excepto murdredo et latrocinio probato, prout chartae nostrae testantur«, richtiger wohl eine für Betrug bei dem Verkauf zu zahlende Geldbuße verstanden werden.

Emendator, 1) in Genua ein öffentlicher Sittenrichter, Barth. Scribae Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1229; Caffari Ann. Gen. lib. 3. an. 1190.

Bei Rymer I. 199 in e. Urk. v. 1215 finden sich »dictatores et emendatores treugae.« — 2) Ein Beamter bei den Karthäusern, dessen Amt in den alten Regeln dieses Ordens c. 40 folgendermaßen beschrieben wird: »De Emendatore. In ecclesia, in refectorio et in claustro, excepta recordatione, ille emendat, cui injungitur a priore. Emendator emendat in omnibus, quae soli dicimus, excepto quod ad recordationem emendat ille, qui et juxta librum —.« — 3) Derjenige, der die Buße zu zahlen hat, der Bußzahler, Reinard. Vulpes lib. 2. v. 1111.

Emenium, bei Meibom I. 10: »emenium aut jocale« und in Theod. de Niem Vita Constant. Joan. XXIII. in Conc. Const. T. II. part. 15. c. 10. col. 349: »dum — aliquod emenium aut jocale portaret,« emendirt D. in Encaenium, Geschenk. S. dieses Wort und vgl. Ementum n. 2.

Emensitas, s. Empsicheus.

Emensurate, gemessen, spärlich, D.

Ementare, die Besinnung rauben, Act. SS. Maii VI. 90.

Ementulare, mentula seu peni privare, Mart. Anecd. III. 1154.

Ementum, 1) excogitatio, Gl. Pithoei, vgl. Eminisci. — 2) Geschenk, besonders eine Abgabe von Schafen und Schweinen, D. (vgl. Encaenium und Emenium).

Emer, Eimer, ein Weinmaaß, im Reg. Prum. b. Hontheim H. Trevir. I. 671: »de vino modios emer quinque; quinque emer seu modii faciunt omam.«

Emere, in Pacht nehmen, Ordinat. Reg. Franc. VII. 731.

Emergens, quasi extrinsecus evenit, et nihil commune habet cum negotio; sed Incidens intrinsece respicit negotium principale. Quamvis enim utrumque oriatur ex circumstantiis, tamen in hoc interest, quod Incidens ex circumstantiis causae vel negotii principalis et Emergens ex circumstantiis judicii vel processus. Unde: Incidens perimit, Emergens jurgia differt, Vocab. Jur. utriusque.

Emergentiae, Alles was aus einer Sache hervortaucht od. hervorgeht, Act. SS. Jun. III. 548: »cum omnibus et singulis incidentiis, emergentiis, dependentiis, annexis.« Vgl. Emergens.

Emeritum, eine pro emerito labore gegebene Belohnung, wie das Wort häufig im Cod. Theod. erklärt wird.

Emeritus, vergangen, vorübergegangen (gleichsam was ausgedient hat), Urk. v. 1418 in d. Ordin. Reg. Franc. X. 485: »per hoc jam emeritum lustrum.«

Emetrita oder emitritea febris, Halb-Tertianfieber (v. ἡμιτριτος), Act. SS. Mart. III. 225.

Emfria, dicta eo quod sit sextarii medietas; continet autem ciatos novem, Gloss. medic. Simon. Januens. (D.).

Emicadium (dimidius cadius), vas olearium, Isid. Orig. 20. 7. In Aelfr. Gl.: »emicudium, elefat (Oelfaß), i. lecythus, ampulla olearis.«

Emicatim, splendenter, Jo. de Jan.: in der Bedeutung von plötzlich oder auffällig, b. Sidon. Epist. 2. 13: »emicatim prosiliens.«

Emicedium, vielleicht für emiciclum (statt hemicyclum), b. Pertz Script. IV. 70. lin. 45: »pulpitum quoque evangelii tali modo fecit, ut essent quatuor emicidia altrinsecus e regione in modum crucis posita, quae ex aere ductilia, et ad libitum artificis per loca scalprata et deaurata.« Vgl. auch Emicadium.

Emicudium, s. Emicadium.

Emigranea, Migräne; Emigranius, vermis capitis, Pap. H. Hemigranea.

Emina, s. Hemina.

Eminatim, im Großen, im Ganzen, generatim, en gros, Act. SS. Maii III. 77.

Eminentia, Ehrentitel der Könige und Kaiser, später auch der Cardinale, Kurfürsten und des Großmeisters der Hospitaliter.

Eminiculae, eminentes in memoria, Pap.; eminiculus, eminens, Gl. Sang. D.

Eminisci, für comminisci, D.; Gl. Isid.: »Eminiscitur, in memoriam reducit.« Vgl. Ementum.

Eminitas, das Hervorragen, die Vortrefflichkeit, Act. SS. Apr. I. 50.

Emiola, id est scupha, compositum ab emi, id est dimidium, et olon, totum, quasi continens totum et dimidium: id est usura quae continet totum et alteram ejus partem, ut si de quatuor solidis accipiantur in fine anni sex, Vocab. Jur. utr.

Emiolius, für hemiolius, anderthalb.

Emir, Stadtmagistratsperson und Richter bei d. Türken und Arabern, Will. Tyr. 10. 46; 15. 11; 21. 23.

Emisexcla, dimidia sextula, quae sic scribitur ⱴ, Pap. S. Hemissecla.

Emisferium, für hemisphaerium, Murator. XIV. 938.

Emispera, sphaera media, D. S. Spera.

Emissarius, 1) Kundschafter, Emissair, Lamprid. in Heliogab.: »Romae denique nihil egit aliud, nisi ut emissarios haberet, qui ei bene vasatos perquirerent.« Gl. Isid.; »emissarius, percussor, sanguinarius.« Pap.: »emissarius, flagitiosus, satelles, homicida,« (der nämlich zur Ermordung eines Andern abgeschickt wird). — 2) Emissarii, cursores, qui emittuntur ad facta principum adimplenda, Mamotr. — 3) Für Amissarius (od. Admissarius), Beschäler, Zuchthengst, Jo. de Jan. und Mamotrect.; Gregor. M. Epist. 10. 42: »decem equarum capita cum emissario suo.« Der Breviloquus macht einen Unterschied zwischen Emissarius und Admissarius, indem letzterer nur zeitweilig zu Stuten gelassen werde, ersterer aber immer bei denselben bleibe.

Emissor literarum, vielleicht ein öffentlicher Schreiber, in Registrum Sentent. Senat. minoris Argentinensis an. 1419, unter den Zeugen: »Kirward, emissor literarum —; Bilgerin, emissor literarum.«

Emissus, cervus quando cervam sequitur, Pap.

Emistis, species poculi, Isid. Orig. 20. 5.

Emitonium, für semitonium, Schreiben v. 969 b. Marten. Ampl. Coll. I. 312.

Emitritea febris, b. Murator. VII. 206, s. Emetrita.

Emitten, inzwischen, im Künigb.

Emittere, libellum conscriptum ei cujus interest tradere, quod post traditionem rei venditae demum et absolutionem chartae a notario ipso factum passim memoratur (Carpent.), Urk. v. 746 b. Brunett. p. 523: »Ego Gadilupu post traditione cunplevi et emisi;« v. 763, daselbst p. 576: »Ego qui supra Uboald notarius post tradita complivi et emisi.«

Emitus, emtio, Kauf.

Emmanuensis, für Amanuensis, Mabill. Analect. III. 205.

Emme, für eneme, einem, in e. Test. v. 1358: „so scal men den altar emme vromen papen lenen."

Emme Christen, in den Legg. Edwardi Conf. c. 36: „fratrem suum — quod Angli dicunt emme christen," Mitchrist, b. Hoveden richtig „Euen-Christen" geschrieben. S. Ebenchrist.

Emmermuß, Mus aus Amelmehl, Voc. vet. b. Frisch.

Emola, Kochtopf, Jo. de Jan.

Emolare, acuere, s. Emolere und Emolumenta.

Emolere, schärfen, scharf machen, Acher. Spicil. IX. 193: „si quis alium percusserit de gladio emoluto —. Qui gladium emolutum contra alium irato animo traxerit —."

Emolimenta, 1) scharfe, blanke Waffen, Odo de Fortuna Ernesti Bavar. Duc. b. Marten. Anecd. III. 372. Vgl. Emolumenta. — 2) Emolumentum, Lauf (der Jahre), Verlauf, Zeitraum, Act. SS. Maii VII. 620.

Emologare, bestätigen, genehmigen, Madox p. 35; Baluz. H. Arvern. II. 168. S. Homologare.

Emologatio; Genehmigung, Bestätigung, D., s. Emologare.

Emolumenta, 1) Abgaben, im Cod. Theod. — 2) Geschärfte blanke Waffen, arma moluta, H. Dalphin. II. 326.

Emolutum, lucrum molendini, Gl. L.-Gall. (D.).

Empara, jede Schutzwaffe, D.

Emparamentum, 1) auch emparantia, Schutz, s. Amparare. — 2) Befestigung, Festungswerk, D. aus franz. Urk.

Emparare, 1) schützen, s. Amparare. — 2) Herrichten, errichten, erbauen, Hist. Dalphin. I. 132, in e. Rechn. v. 1324.

Emparentia, Schutz, Gall. christ. I. 68. Vgl. Emparamentum.

Empastata, Pastete, D.

Empennatus, gefiedert, mit Federn besetzt, Hist. Dalphin. II. 583.

Empfacher, s. Empfänger.

Empfänger, Empfaher, Miether, Pächter, Jus Stat. Soludur. p. 82 (Sch.): „wann der emfacher vor bestimbter zeit uß dem houß gaehn mag: wann das hauß oder empfangene gemach einen sollichen gefaehrlichen mangel gewunne, daß der empfacher deß infahl sorgen mueste, oder andere ursachen vorhanden waeren, darumb er daß hauß oder gemach nit bewohnen khoente, so mag er uf bezahlung deß verseßen zuinß vor der zeit wohl uß dem hauß ziehen."

Empfänglich, 1) zum Empfangen tauglich od. geschickt, Urk. Kais. Friedr. III. für Graf Wilh. v. Henneberg v. 1444: „vnd erstrecken ihm auch seine vnvolkommene täge vnd Jare gnediglich in craff diß Brieffs, also das er tuglich vnd empfenglich sein soll solcher seiner Lehen, in allermaß, als er seine Jahre nit erfullet hett." — 2) Zum Empfangen bereit, Urk. v. 1498 b. Schöttgen und Kreysig II. 663: „so gereden wir bey obgemelten pflichten solchß hiewider nit anzunemen, entpfenglich sein, noch gebrauchen—." — 3) In empfänglicher Hand, in einer Hand, die ein Lehn durch solenne Investitur in Besitz bekommen hat, Urk. des Raugr. Engelbert v. 1487 in Senckenb. Meditt. J. Public. Fascic. I. p. 84: „die sie yzt zur zyt von dem vurgenanten vnsern gnedigen Hern — in entfencklicher hant zu lehene innehaint." — 4) Adverb., nach Art und mit dem Recht einer solennen Acceptation, Urk. des Landgr. Wilh. v. Hessen v. 1490 in Hertii Diss. de Feudis §. 7: „alles inmaissen er das gemelt Schloss vnd Statt Friedenwalt vor von dem Hochgeb. Fürsten, Hern Heinrichen etwan Lantgraven zu Hessen — entphenglich getragen vnd herbracht hoit." Urk. des Landgr. Heinr. v. Hessen v. 1481 b. Senckenb. Sel. V. 633 und 635: „Inmaissen Swicker von Sickingen — in momperschafft [Mundbarschaft] wyse vnd vonn wegen — Johans sins vettern folich Burglehen von — Herrenn Philipsen etwann Grauen zu Katzenelnboigen — seligen entpfangenn getragen vnnd vf den gnantenn Johann entpfenglich herbracht hait."

Empfängniß, Empfengnuß, Investitur, formelle Uebergabe, Censualbuch der Kellerey Remigsberg p. 118 (Sch.): „item haben die scheffen empfenngknus halben geweißt also: das alle empfenngknus sollen geschehen vor der probstheyen schultheiß, und were es sach, das jemand kauft guiter oder erbschaft in dem gericht zum Saal der probsteien, der sol solich gekaufft guiter von dem schultheiß der probsteien empfahen, als ein rechter erb und von niemand anders." Vgl. Empfahen.

Empfahen, durch förmliche Uebergabe und Investitur übernehmen, J. Statut. Argent. (Sch.): „vnd darff die guiter die also gewidmet sind nit empfahen." Auch im Straßb. Recht b. Schilt. III. 277 und 321 S. auch Empfängniß.

Empfaher, s. Empfänger.

Empfallen der Manschaft den Man, im Schwäb. Lehenr. c. 62: „Nympt eyn herre seinen man eyn gut oder wideret ims ze leyhen oder lehenrecht ze thun, oder empfallet er im der manschaft, das sol er klagen dem obern herren vor seinen mannen" (defraudare vasallum vasallagio suo. Der Autor de Beneficiis in s. Commentar erklärt: receptum semel vasallagium fraudulenter intercipere, cum aperte refutare domino non liceat). D. Sächs. Lehnr. artic. 49. lautet: „oder untwalt he ime der werscap die Vertretungspflicht," „die Pflicht der Gewährleistung nicht erfüllen;" entzieht er sich ihm der Gewährspflicht;" dieses wahrscheinlich die richtige Erklärung für den Text des Schwäb. Lehenr.

Empfangen, s. Empfahen.

Empfehlen, entphelhen, befehlen, heißen, Chron. Austr, b. Senckenb. Sel. V. 34: „vnd endpfahle in vmb all zwiphalch oder zwitrachtig sachen mit dem Gubernator zu thädingen." Mainz. Urk. v. 1366, das. VI. 596: „daz der — Ro. Keyser vns ernstlich geboden, entpholin vnd gantze Macht in sinen offen Keyserl. Brieffen gegeben hat, daz wir —."

Empfehlniß, Empfelnus, 1) Auftrag, Guden IV. 98: „und sal auch dise empfelnusse u. verschribunge weren —." — 2) Depositum, anvertrautes Gut, im Augsb. Recht.

Empfehlung, Befehl, Gebot, Geheiß, Urk. des Erzb. Gerlach v. Mainz v. 1366 in Senckenb. Sel. VI. 596: „die vorgenanten Keyserl. Geboit vnd Entphelunge die vns getan weren." S. Empfehlen.

Empfinden, etwas in Erfahrung bringen, kennen lernen, von etwas hören, Registr. Sentent. Senat. min. Argent. an. 1512: „wil der egen. Witzen Goetze sweren — das er von sinem vatter sel. siech oder gesunt nie gehoeret noch empfunden habe;" ibid.

an. 1423: „ſo het ſii auch nie empfunden, daz man der obgen. Fr. Lorethe nitzit ſchuldig wer.“

Empfüren, Einen um eine Sache bringen, entziehen. Schwäb. Lehnr. c. 30: „Stirbet ein man der ſun hat in rund (innerhalb) der jarezal und ſein gut empfahen ſol, damit iſt das gut den ſünen nitt empführet“ (feudum filiis non aufertur, entzogen);“ c. 34: „Wer ſeinem herren oder ſeinen kunden oder yemant der des warten iſt, ſein lehn will empfüren [feudum alienare] — nitt mag es im ſchaden, ob er es wider in ſeinen nucz nimt;“ c. 114: „Niemant mag ſeines herren gewere mit der gewere empfüren.“ Das Sächſ. Lehnr. hat dafür entvernen, entphirren, untvören, entphuren.

Emphanisticum, quod a clericis ab episcopo ordinatis ex more dabatur clericis aliis, quorum cura erat, clericorum recens ordinatorum nomina in matricula inscribere et insinuare, quae vis est vocis, quam habes apud Julianum Antecess. c. 131 et in Justin. Nov. 56, D.

Emphiotae, für Emphyteotae, in e. Urk. des Pfalzgrafen Ruprecht v. 1356 b. Ludewig V. 576: „nec non vassallis, feudis, eudatariis, militibus, clientibus, civibus, judicibus, scultetis, rusticis, emphiotis et ad glebam adstrictis.“

Emphis, terroribus, conviciis, Pap.

Emphyteosis, emphyteusis, Erbzinspacht, vgl. Murator. Dissertat. 39. in Antiqu. Ital. T. III.

Emphyteota, emphyteotor, der jure emphyteutico oder per emphyteosim ein Gut in Beſitz hat, Erbzinspächter.

Emphyteuticarii, qui per emphyteuseos contractum possident, nach der Lex Longob. 3. 1. §. 37; 4. 10. §. 4: Capit. Caroli M. 2. 29; Ughell. II. 108 und 123.

Emphyteuticus, die Emphyteuſe betreffend, ihr gemäß, von ihr herrührend, Bulle v. 1510 in Contin. M. Bullar. IV. 12.

Empiniones, gewiſſe Federn im Flügel der Vögel, nach Frid. II. Imp. de Arte venandi 1. 50: „Sunt praeterea quatuor pennae et durae in ala positae, extra has decem forinsecas, et adhaerent illi parvo ossi forinseco, quae dicuntur esse loco pullicis: hae quatuor vocantur empiniones, et sunt minores pennis et majores plumis.“

Empirisma, fomentatio, Simon. Jan. Gloss. medic., D.

Emplagium, ein kleines Netz, nach Isid. Orig. lib. 19. cap. de Retibus. (Richtiger hemiplagium).

Emplasticula, Standbild? Hist. Monast. Casin. II. 599, in e. Inventar v. 1497: „Item quatuor effigies oculorum argenteae cum una emplasticula et una mammula.“

Emplastratio, Pflaſterbereitung, Chron. Joan. Whethamst. p. 402: „cirurgicum, in arte hujusmodi emplastrationis doctum —.“

Empleden, entblößen, Phon. Man. II. 203. Vgl. Enblecken.

Empleia, das Benutztwerden, Nutzungsrecht, Urk. v. 1223 in Acher. Spicil. T. VII.: „dono 7 mansiones hominum — et ipsos homines, et jus, et quasi jus, et actionem, et empleiam, quod vel quam in ipsis hominibus — habeo. — Et ecclesiae praedictae praedicti homines et eorum successores empleiam et servitium facere teneantur.“

Emponemata, quae labore contrahentis in agro meliorata sunt, Julian. Antecess. c. 34 und 202.

Emprosopus, der die Perſon eines Andern repräſentirt, Chron. S. Sophiae Benevent. an. 1037: „quamobrem per rogum Joannis Galiardi et Imperiali emprosopo.“ Urk. v. 1088 b. Ughell. IX. 629: „stratigotis, prosopiis, vicecomitibus —.“

Emproſten, freigeſprochen, von der Strafe losgeſprochen, Tyrol. L. O. VIII. 55: „ob ſich jemand des gerichts und der Oberkait muetwilligklich und frevenlich ſetzen und woeren und daruber enntleibt wuirde, darumb ſoll meniglich emproſten und nichts ſchuldig ſeyn.“ Vgl. Embroſten.

Emprotortonum, morbus contrahens caput ad scapulas (D. nach Cael. Aurelian. Acut. 3. 6, griech. εμπροσθοτονον).

Empsicheus, athmend, lebend; bei Murator. II. 195: „febris vehemens, quae — fere omne corpus ejus humore extinguens ad empsicheam emensitatem desiccationemque produxit,“ ſcheint derjenige Zuſtand gemeint zu ſein, in welchem der Körper ſo hingeſchwunden, daß nur noch das pſychiſche Element vorwiegend iſt.

Emptica, Handelsſchiff, Kauffahrteiſchiff, Laſtſchiff, in alt. Gloſſ.

Empticus, verkauft, durch Kauf erworben, Meichelbeck Hist. Frising. II. 27 und 123.

Emptio, das was der Lehnsherr für die Erlaubniß zu einem Kaufe bekommt, in e. Urk. d. Gräfin Math. v. Nivernois v. 1244 (D.); emptio terrae, was dem Herrn bei dem Kauf eines Grundſtücks entrichtet werden muß, Lobinell. Hist. Britan. II. 157 (Urk v. 1153). — 2) Miethe, Pacht, Urk. v. 1369 in Ordin. Reg. Franc. VI. 505. Vgl. Emere und Emptor.

Emptor, 1) ein Beamter am engl. Hofe, der die Einkäufe von Schlachtvieh ꝛc. zu beſorgen hatte, Fleta 2. 17. — 2) Generalpächter der Zölle, Urk. v. 1270 in Ordinat. Reg. Franc. V. 412.

Empturium, emporium, Handelsplatz, Synod. Francof. an. 794. c. 3: „in omni loco, in omni civitate, et in omni empturio, similiter vadant isti novi denarii.“

Empyema, Lungeneiterung; empyiticus, der damit behaftet iſt, Marcell. Empiric.

Emſe, Emeis, Ameiſe.

Emulis, nutzbar; emulitas, Nutzbarkeit (Virgil. Gramm. p. 98 und 113). Vgl. Emolumenta.

Emunata, ſ. v. w. Emunitas, Privilegium, Vorrecht, Urk. v. 720 b. Marten. Ampl. Coll. II. 18.

Emunctorium, Lichtputze, instrumentum quo temperantur lapides [lampades] vel lucernae, Mamotrect.; forfices ad emungendas lucernas, Pap. Bei Durand. Rat. 1. 3. n. 28 werden ſie unter den Kirchengeräthen aufgeführt.

Emunire, ſ. Emunitare.

Emunis et immunis dicitur, qui liber est a muneribus, Balbi Catholicon.

Emunitare, emunire, emunidare, immunem facere, Urk. Ludw. des Deutſchen in Eccard. Orig. Habsb.-Austr. col. 108: „qualiter praedictus locus S. Stephani a duce Alberto fundatus erat, et per constitutionem Chylderici Regis emunitatus.“ Emunidatus, b. Herrgott. Gen. Habsb. Cod. Probat. p. 34.

Emunitas, 1) libertas concessa ecclesiis vel ecclesiasticis personis, et rebus aliis ad eos spectantibus, et dicitur ab extra et munia, i. officia vel onera, a quibus ecclesiae sunt immunes (Hostiensis

in Summa). Ueberhaupt jedes von dem Fürsten gegebene Privilegium, durch welches er die Menschen, Kirche und Güter unter seinen besondern Schutz stellt, Marten. Ampl. Coll. l. 5: „liceat ipso abbate Daumero et successores ejus — sub omni emunitate vel tuitionis nostrae sermone valeant tenere atque possidere.“ Capit Caroli C. (an. 877) tit. 43. c. 20: „eorum qui nobiscum vadunt beneficia et villae sub emunitate maneant.“ Capit. ad Leg. Sal. c. 2: „si quis in emunitate damnum fecerit.“ Vgl. auch Eichhorn deutsche Rechtsgesch. §. 172. — Der ambitus einer Kirche, über welchen sich ihr Immunitätsrecht erstreckte, Urk. v. 1165 b. Murator. T. II. P. II. col. 1010: „primum quidem quemdam locum prope Alesinam pautano circumdatam versus septentrionem, in quo ecclesia B. Clementis quondam fuerat, nunc autem obruta funditus cernitur, cum emunitate undique quinquaginta passuum eidem monasterio ad aedificandum habere jugiter concedimus.“ Chron. Montis-Sereni an. 1205: „aedificium curiae, quae praepositi vocatur, construxit. Ambitum emunitatis claustri muro amplexus est —.“ Gobelini Personae Cosmodrom. aet. 6. c. 69 (b. Pistor.): „quendam laicum debitorem suum ab emunitate monasterii —vi abstraxit.“ Vgl. Asylum.

Emuniter, frei von allen Servituten, Marculf. Form. 2. 37: „sed ipsum omnibus diebus vitae tuae aut haeredis tui emuniter debeatis possidere, vel quidquid exinde facere volueritis liberam habeatis potestatem.“

Emunitoriae res, die unter Emunität oder speciellem Schutze des Königs stehen, in e. Urk. Königs Ludw. v. Frankr. v. 894 (D.): „et quicunque contra hoc nostrae immunitatis praeceptum aliquid contradicere vel violare praesumpserit, sciat se sicut et alias res emunitorias compositurum et emendaturum.“

Emuralamii, vexilliferi apud Turcos, Laonic. Chalcon. lib. 5 (D.).

Emutare, für immutare, Marculf. Form. lib. 2. form. 13. 14. 23. 24. 30; Lindenbrog. form. 58. 59; Sirmond. form. 43. (Auch b. Quinctilian. 8. 2).

Emutire, edicere, proloqui, Act. SS. Apr. III. in Onomast.

Emzigung, frequentatio assidua (Sch. aus e. alten Beichtbuch).

En, eine verneinende oder die Verneigung verstärkende Partikel, Paraphr. poet. V. T.: „die er haben wolte er solte oder ensolte [deberet aut non deberet].“ Sächs. Landr. 2. 22: „er habe od. enhabe;“ Schwäb. Landr. c. 257: „woellen noch enwoellen.“ In einem alten Predigtbuche (Sch.): „das ander ensicht man noch enhöret es.“ Sächs. Landr. 2. 40: „slet ers aber uz unde enhofet noch enhuset noch enezet noch entrenket erz nicht, so ist her unschuldig an deme schaden.“ Strycker: „der alte sprach is ist ewer spot, is enist [non est] so helffe mir Got.“" Augsb. Recht: „und alz sie enist [todt ist, nicht mehr ist] so vellet daz aigen und daz erbgut — den kint wider an.“ Carmen de Xenodochio Hierosol. (Sch.): „enweren [wären nicht] die spittalere — das lant were iemer me verlorn“ Contract des St. Blasiusstiftes zu Braunschweig v. 1403 (msc.): „were auer des god nicht en wille.“

En, ene, jene, Pez. Vgl. Schilt. s. v. Ener.

Enah, Buße oder Entschädigung in Schottland, Reg. Majestat. 2. 12. §. 6; 4. 36. §. 7.

Enachten, nicht beachten, Lib. de Ludo Scacc. (Sch.): „doch enacht ich es nicht, wann es mir von unschulde geschicht.“

Enactus, bestimmt, beschlossen, befohlen, Urk. v. 1548 b. Rymer XV. 173: „cum per quendam actum in Parliamento — ordinatum, enactum [engl. to enact] et stabilitatum fuerit, quod — —.“

Enafodia, s. Exafoci.

Enafoti, s. Enaphoti.

Enamelatus, enamelyd, Email; emaillirt, Monast. Angl. III. 170 u. 332.

Enaphoti, mit einem oder mit 9 Lichtern (ενος φωτος oder εννεα φωτων); ennafodius, ein oder 9 Lichter enthaltend, Anastas. in Paschali P. p. 153 u. in Valentino II. p. 163: „canistra ennafodia“ und „canistra enafoti.“

Enargia, scheint für anergia, Unthätigkeit, Trägheit, zu stehen in Henr. Roslae Herlingsberga: „sed licet anxietas premat ac enargia cunctos.“

Enbagen, zugegen, gegenwärtig, in Ruprecht Rechtb. Lehnr. §. 96: „Ist der tot vn begraben so sol man nicht lenger wartten denn vnz den fünften tag sint die frevnt da enbagen di der totslach an get vnd nement si chain recht von im so sol er fürbaz ledich sein des toten gerichts vnd sol man den toten begraben.“

Enbaren, 1) berauben, de Ludo Scacc. (Sch.): „das gluicke mag yn nit enbaren der dinge der es ym nit hat gegeben. — Do nu dirre usgefuirt wart, unn men in wolte des lebens enbaren.“ Von Bar, einer Sache beraubt, sie nicht habend. — 2) Entbehren, Phon. Man. I. 58: „sie hat herze und al die sinne der muos ich mich gar enbarn.“ Vgl. Entberen. —3) Offenbaren, Conr. v. Würzb. Ged. v. Alerius: „ir sont vch wider si enbarn das ir zehant wellent varn zu dem heil. grabe.“

Enbeissen, 1) auch enbissen, essen, Alsat. dipl. n. 1339: „so sol er — ze hofe enbisse gen.“ Lud. Scacc.: „do der arme by dem richen enbeis.—“ Phon. Johan. (Sch.): „das man enbissen nier sol de keinre slahte spise —. Ich wene daz du dine tage enbisset keinre spiesen ni suizer, frowe, danne die.“ Legenda Sanctorum (Sch.): „der Abbet un sine brudere enbissent zu None.“ — 2) Ueberhaupt genießen (auch von Getränken), daselbst (Sch.): „er waß zehen jar daz er nie wins enbeiz.“ Phon. Man. I. 172: „nu enbeis ich doch des trankes nie.“

Enbern, enpern, scheint ein Zeitwort zu sein, dessen Etymologie und Erklärung schwierig ist, falls nicht darunter das Adverbium „anders“ zu verstehn sein sollte. Die folgenden Stellen sind dieser Auslegung nicht zuwider. Bündniß zw. Gr. Henr. und Joh. zu Nassau und Gerlach zu Limburg v. 1318: „Nu ist ez alsso gevollen, als iz Got neit enbern wolde [da es Gott nicht anders wollte], daz vnse Dochter — doit ist.“ K. Ludwig verschreibt an. 1326 dem Gr. Joh. zu Nassau 2000 Mark auf das Ungeld zu Wetzlar und befiehlt der Stadt sich hiernach zu achten, mit der Schlußformel: „dez wellen wir nicht enpern.“ Vgl. Emberen.

Enbesten, s. Entbasten.

Enbinden, entbinden, Phon. Man. I. 191.

Enbinne, binnen, innerhalb, Guden III. 570.

Enbit, erwarte, hoffe, b. d. Minnesängern: „nit enbit,“ hoffe nicht.

Enblanden, enplanden, 1) in folgender Stelle in Winsbeck Paraenesis ad filium §. 41 (in Goldasti

Paraen. p. 324): „swer sich vor schanden will befrieden der mac gebergen nicht den lib er muß enblanden an den liden," erklären Frisch und Schilter durch „gefallen," und zwar überträgt Schilt. die obige Stelle durch: „potest hoc placere in membris", Frisch durch: „oportet ut hominibus placeat, gratum se reddat." Scherz-Oberlin verstehen unter enblanden oder inblanden dagegen: mißfallen, lästig sein, und übertragen: „oportet eum molestiam pati in membris." (Das hominibus bei Frisch ist jedenfalls irrig). Fragment. Belli Hispan. (in Schilter. Thesaur. Antiqu. Teuton.) v. 2382: „wil ich iz mir enplanden;" v. 1503: „wrde iz in enplanden," würde es ihnen gefallen." Vgl. Enplanden. — 2) Sich enblanden, Phon. Maness. II. 37: „swer mit schilden desen wil vor schanden der sol es dem libe von enblanden."

Enblecken, entblößen, Phon. Man. II. 29 u. 141. Vgl. Emplecken.

Enbolt, für enwolt, wollte.

Enbor, empor.

Enborn, part. v. Enberen, entbehren, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.: „davon het er da wol enborn der geste in sinem lande."

Enbresten, entbinden, befreien, (auch reinigen von einem Verdacht), Guden III. 519: „vnd daz allermenlich solicher eyde globte vnd verbintnisse — genzlichen entbunden vnd enbrosten sin." Auch im Schwäb. Landr. c. 101. 112. 114. 169. 326. Ferner in e. v. Scherz aus e. alten Msc. angef. Stelle: „er solt wol dem clager sines rehten helfen mit aide od. mit ainem aide enbresten, daz er darumb nit wizze." Vgl. Embrosten, Entbrosten, Embristen und Entbrechen.

Embroudatus, gestickt, Rymer IX. 273.

Encaenia, encaenium, Kirchweihe, Dedication einer Kirche, initia, vel novi templi dedicationes, Pap.; quandocumque novum aliquid fuerit dedicatum, encaenia vocatur, Isid. de Eccl. Off. 1. 35. Häufig b. d. alten Kirchenscribenten; mehrmals auch in Mencken Scr.

Encaeniare, 1) einweihen; vestem encaeniare, ein neues Kleid zum ersten Male anziehn; daher encaeniare, novum aliquid induere, b. Pap. u. Jo. de Jan.; Durand. Ration. 7. 1. n. 27: „nam et si quis tunica induitur, encaeniare dicitur." Encaeniare auch etwas neu errichten, z. B. ein Kloster, und es neu weihen. Vgl. auch Murat. II. 192; Act. SS. Maji II. 273. 2) Jemanden beschenken, Joan. a Leydis in Chron. Belg 13. 2: „qui postquam repatriare — decrevisset, legaliter fuit encaeniatus a Wennaro Marchione Ferrariae."

Encaenissare, freudig sein, wie bei der Kirchweih, s. Encaenia.

Encaenium, encennium, Geschenk (an Speisen), Durand. Ration. 6. 7. n. 21: „Senescalchi vel alii servitores, vel portantes encaenia." Ebrard. Betun. in Graecismo c. 11: „sunt encennia dona, quae probis mittuntur honoris causa." Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 222: „quatuor potentissimis viris suis convicinis encenia transmittit." Marten. Anecd. V. 1834: „Encenia non mittas per mensam, nisi forte illi qui iuxta te sedet: quia encenia fratribus facere non ad te pertinet, sed ad abbatem vel priorem conventualem, qui de cibis ante se apportatis possunt debilibus et delicatis facere pitantiam pro substentatione naturae sine scandalo." S. Exenium.

Encantare, subhastiren, s. Incantare n. 2. Davon Encanum, Subhastation, Auction.

Encarceratus, ein in eine besondere Zelle eingesperrter Mönch, reclusus. S. Incarceratus.

Encaustum, pictura quae ex cera molitur, Jo. de Jan. Nach Matth. Silvat., Augustin. u. And. auch Tinte. Eben so Incaustum, atramentum, Gl. Aelfr.; Mon. Angl. I. 1277; Walsingh. p. 258.—Encaustum sacrum, eine Schriftart, deren sich nur die Fürsten bedienten, Cod. Th.

Encautaria oder Encautarii, Censualbücher von Städten oder Provinzen, Cod. Theod. u. Justin.

Encautum, scripturae genus, quae fit per adustionem et cestrum, L. 4. Cod. Theod. de Extraord. muner.; L. 1. Cod. Th. de Agricol.; Cod. Justin. 11. 48.

Encephalus, an der Spitze stehend, Act. SS. Jul. IV. 461.

Encengia, s. v. w. Andecinga.

Encenium, Gastmahl bei Gelegenheit einer Inauguration, D. (s. Encaenia und Encaenium).

Encennia, Kostbarkeiten, Juwelen, Ringe rc. D. aus franz. Urk.

Encenserium, encensiar, Rauchfaß, D.

Enceteria, encetecia, encetegna, hölzernes Gestell, worauf die Amphora gesetzt wurde (in alten Glossen b. Casaubon. ad Athenaeum und bei Pap).

Encheramentum, Auction; encherare, verauctioniren, b. Brussel de Usu feud. II. 176 und in franz. und span. Urk.

Encheria, s. Incheria

Enchia, Hüfte, Ordinat. Reg. Franc. VIII. 162.

Enchiridium, enchiridio, enchirium, Handbuch.

Enchlappen, klopfen?

Enchorus, encor, incor, aus derjenigen Gegend stammend, wo man es findet, einheimisch, inländisch, häufig bei den Agrimensoren als eine Art von Grenzsteinen, bei Andern petrae nativae, lapides nativi qui ex ipso solo. — In Hieronymi Epist. 140 kommen enchoria avium genera, einheimische Arten von Vögeln, vor.

Encimum, Tödtung einer Schwangern oder ihrer Leibesfrucht, in franz. Urk.

Encit, in Zeiten, beizeiten, zeitig, Chriemhild. Rache (Zürich 1757. 4).

Encke, Engk, Enke, Knecht (ancus, davon ancilla), Herrenbreitinger Petersgericht von 1506: „einer der ein marckstein wissentlich ausgrebt, den selben soll man in die erden graben piß an den halß, und sal dan vier pferde, die des ackers nit gewont seyn, an einen pflug [sc. spannen], der do neu sey, und sollen die pferde nit mer geczogen und der engk nit mer geern, noch der pflughabe nit mer den pflug gehalten haben, und im als lang nach dem hals ern, bis er ym den hals abgeern hat." In Niedersachsen ein junger Bursche bei Pferden, der noch unter dem Knechte steht, gleichsam Knechtslehrling, ein Pferdejunge, Stalljunge.

Enckel, talus, in Braunschw. Schriften, und noch jetzt im Gebrauch. Auch b. Keysersb. und in d. Hist. de Tristano.

Enckelkleid, vestis subtalaris, Vocab. an. 1482.

Enclesis, Neigung, Verneigung, Beugung, s. Encleticare.

Encleti, gloriosi, Pap.

Encleticare, inclinare; **encleticus**, **encliticus**, inclinatus, Mart. Ampl. Coll. VI. 828: „ad signum vero triumphi insignis Eadmundi hic incliticus morti contiguus;“ das. 833: „accubat encletica nocte eadem in ecclesia.“

Enclipsare, bei Pertz Leg. II. 340. lin. 21, s. v. w. **eclipsare**, evanidum facere.

Encoeniare. s. v. w. **Encaeniare**.

Encolpismus, infusio quae fit in sinum, Horatian. Rer. medic. lib. 3. c. 2. p. 72; **encolpizare**, eine solche Infusion appliciren, das. lib. 4. p. 83; Gl. Gr.-L. ἐγκολπίζω, insinuo. Auch bei Priscian. 3. 5: „encolpismo uti.“

Encolpium, was auf der Brust getragen wird, besonders ein Kreuz, Anastas. ad Act. 5. VIII. Synodi: „crucem cum pretioso ligno, vel cum reliquiis Sanctorum ante pectus portare suspensam ad collum, hoc est quod vocant encolpium.“ Act. SS. Jun. II. 588: „misimus fraternae vestrae Beatitudini encolpium aureum, cujus alterum latus crystallo est inclusum, alterum opere fusili effigiatum.“

Encolpizare, s. **Encolpismus**.

Encoma, mensura ad quam exigebantur milites, D. S. **Incoma**.

Encombrare, oppignorare, s. **Incombrare**.

Encor, s. **Enchorus**.

Encrates, abstinens, hinc **Encratici** haeretici, qui creaturas Dei damnant, dicunt non esse bonum manducare carnem, et bibere vinum, Gl. Isonis. Sonst auch **Encratitae**.

Encudo, incus, Suppl. Antiqu.

Encumbrare, s. **Incombrare**.

Encyclia, Rundschreiben, Circulare, Baron. an. 586. n. 50, u. vgl. Bencini Diss. de Litteris encycl. Turin. 1728. 4to.

Encyclopaedia, ein alle Wissenschaften umfassendes und ihren Zusammenhang zeigendes Buch, Concil. Hisp. II. 569: „et omnium scientiarum encyclopaediam absolveret.“ Bei Vitruv (Praef. lib. 6): „encyclios doctrinarum omnium disciplina.“

Ende, 1) Beendigung eines Streits durch Vergleich, Köln. Protocoll v. 1478 b. Pistor. III. 563: „vnde hebben syk ganzliken to eyneme vullem Ende vordraghen;“ Urk. d. Grafen v. Nassau v. 1418 b. Senckenb. Sel. III. 331: „wo die [Schiedsleute] nit ende geben noch vns entscheiden mochten.“ Urk. d. Erzb. Ad. v. Mainz v. 1380, das. VI. 626: „daz sy aller Zweydracht — an vns zu eyme Fünfften blebin syn Minne vnd Rechtis, dar vmb eynde zu geben.“ In allen Vergleichsformeln versprachen die Parteien: „sie wollten auf diesen Tag Ende geben und nehmen.“ Urk. Ludw. d. Baiern v. 1340 in Lünigs R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 442: „die Fürsten sollen vm die Brüche, nach ihren Brieffen, die sie vnter einander gegeben habent, für ihr Fründ, die sie erkohren habent, Tag machen vnd darzu reiten, oder ihr Fründ darzu schicken ende ze geben vnd ze nemen, als ihr Brief sprechent.“ **Ende geben**, eine Sache durch Rechtsspruch beendigen, Urk. v. 1387, das. Cont. III. Forts. p. 113: „was Sachen an Gericht kommen, darum sollen die Scheffen ende geben ohn Gerichte.“ Triersche Schöppenordn. v. 1400 b. Hontheim H. Trev. II. 313: „vnd sullen auch — vnser Scheffen zu iglicher wochen eines tages — semmentlich by einkomen, ob einiche orteil bestalt sin, der zu abkommen, vnd den partien ende zu geben, vnd die lute redelichen vßzurichten.“ Frankf. Stat. v. 1352 b. Senckenb. Sel. I. 4: „auch sullen die Scheffen ie zu dem Mainde zu dem mynnesten vbir Anleide gein, das armen Luden Ende werde, ob man ez eyscheit.“ Ordn. d. Eygengerichts zu Eyssenhausen v. 1513: „damitt der große vbermäßige Vncost dieser Gericht halber abgestelt werde, vnnd der arme zu fürderlichem ende kommen möge.“ — 2) metonym. das Mittel zu einem erwünschten Ende zu kommen, ein Abkommen, Urk. v. 1372 in Kopp. de Different. inter Comites et Nobiles p. 325 (der ersten Ausgabe): „also als mich die Edeln myne gnedige Herren — gefangen hatten, das Gefengniß han ich ein gnedig ende mit Inen funden vnd troffen.“ Thüringer Chron. b. Schöttgen u. Kreysig I. 101; „Koning Albrecht — leiste vel tage mit Lantgrauen Frideriche dem freidigin vmme das Lanz zcu Doringin, vnd ouch vmme dy gefangin, vnd traff keyn ende.“ 3) Endbescheid, Enderklärung, Urk. Kais. Ludw. b. Wencker Praesid. p. 199: „Do santen wir nach der Fürsten Rat zu dem Babist vnd aischten an in die Keyserlich Kron vnd alles daß er vns durch recht tun solt, deß wart vns von dem Babist nicht geantwurt, vnd ließ vnser Botten an alles ende von jme riten.“

Endechrist, Antichrist, Königshoven p. 28 und 155; Manesse Samml. II. 127 und 147.

Endecus, indische Farbe, in den Statut. Placent.

Endeführung, Ende, Beendigung, Urk. des Altenburger Raths v. 1481 (H.): „das salliche vorschribunge von anfange vnnz zcu enndesierunge — solle gehaldenn werdenn.“

Endelich, gewandt, geschickt, passend, Hist. Pontiani (Sch.): „in den ziten wart ein endelicher juingeling von den roibern uf dem mere gefangen.“ Wachter: „expeditus, alacer, ab enden, properare; **endelich**, sedulo, expedite. Conr. v. Würzb. Trojan. Krieg: „vnn ist gar endelich sin rat.“

Endellus, so lang, als Jemand die Schenkel auseinander sperren kann, D.

Endelmer, **Endilmer**, der Ocean, Notk. Ps. 71. 8. Vgl. **Wendelmer**.

Endelose (das), die Ewigkeit, so: „des Herren barmherzigkeit ist von endelosem biz in endeloses.“

Enden, vollenden, ausführen, Ludewig V. 230: „zu myner jartzeit de man beghen hat uff den tag als ich verscheiden, ab man das enden kann.“ Wencker de Usburg.: „und welre das nit endete, der sol niemer me burger sin noch werden.“

Enderocare, **enderrocare**, zerstören, umstürzen, D. aus franz. Urk.

Endes, **endesa**, s. v. w. **Andena**, in e. Inventar v. 1449: „item unum endes ferri;“ Inventar v. 1320: „item unam endesam ferream.“

Endeticus, gebunden, angebunden, verknüpft, Act. SS. Jun. V. in Onomast.

Endhafter Tag, der zur Beendigung und Abmachung eines Zwistes oder Rechtsstreits angesetzte Tag, Freiberg. Stat.: „oder sol ihn der Richtter bescheidenn einen enthaftigenn tagk. — So soll man ihn einen andern endhafftigenn tagk bescheidenn vnnd ernennen.“ Kärnd. Landr. v. 1578. art. 17: „So Clager oder Antwortter in hangenden Rechten abstirbt, vnd der vierte endhaffte tag nicht geclagt, noch darauf khain Behebnüs erlangt wäre, sollen die andern täg, so mitler Zeit geclagt worden, ab sein.“ In dieser, wie in den folgenden Stellen scheint der äußerste, letzte Termin gemeint zu sein, das. art. 18:

„Dann sollen solche Phandt, zum ersten, andern, dritten, auch vierten vnnd endhafften tag, im Rechten fürtragen werden." Ottokar v. Horneck c. 711. p. 663: „volfuern mit Klag Vncz auf enthafften tag." Senckenb. Sel. V. 102: „sinttemal der Fraunauer — zu dreyen vierzehen tagen wer geladen worden zue recht, vnnd sich bey dem enthafften Rechttag — nicht verantwort hiet —." In e. Urk. v. 1213 b. Guden I. 427: „dies finalis."

Endhaftiglich, schließlich, beschließlich, beendigend, Urk. Sigism. v. 1431 b. Senckenb. Sel. VI. 662. S. Endhaft.

Endia, Endion, Indien, Königshoven p. 47 und 48.

Endica, s. Entheca.

Endimita, vestimentum, Ugut.

Endlich, 1) das Ende (eines Streites 2c.) herbeiführend, beendigend, definitiv zum Ziele führend, Schreiben Kais. Friedr. v. 1448 (an Herz. Albr. v. Baiern): „denn wir wohl mercken, daß wir ohne euer beyder persönliche Gegenwartigkeit in Sachen nichts Endliches geschaffen möchten." Wormser Hofger.-Ordn. v. 1477 b. Schannat II. 248: „vnd gewinnet der appellirt hat die sachen mit endlichen rechten," durch ein definitives oder Schlußerkenntniß. Lüneburg. Rathsurk. v. 1451: „Is darto eyn sunderlik middel vorramet — dat andere entlike middel vnd gantze beslutinge —." 2) adv. finaliter, peremtorisch, Vergleich v. 1524 b. Tenzel Hist. Goth. Suppl. III. 731: „demselbigen Teilh sal derselbige garte entlich bleiben vnd volgen." Verhandlung zwischen Herzog Heinr. dem Aeltern von Braunschw. und der Aebtissin Agnes v. Gandersheim v. 1503 (b. Harenberg p. 394): „in der fruntscap vnde gute vppe nachfolgende artikel gruntlik, entlik vnde gentzlik vordragen vnde voryniget." Urk. Sigism. v. 1431 b. Schottel de Divers. Jur. p 190: „nachdem — Hanß v. Hohenstein zu dreymaln endlich für vns zum Rechten zu kommen — wär geladen worden."

Endo, mansuetus, Gl. Sangerm. D. — Endo-, indu-, in, ein.

Endocantum, εσφαλμενον, incautum, Suppl. Antiqu.

Endoclusus, inclusus, Gl. Sang. D.

Endodicare, anzeigen, Gl. Sang. D.

Endofestare, infestare, Gl. L.-Gr. D.

Endogenia, natura; endogenitus, naturalis, Ugut.; endogenice, naturaliter, Jo. de Jan.

Endogestum, indegestum, Pap.

Endoitium, initium, Martinii Lex.

Endopescere, immittere, Gl.L.-Gr. D.

Endopetitus, impetitus (irrig endopicus im Lex. Martinii).

Endoplorare, implorare, Suppl. Antiqu.

Endoriguus, irriguus, Suppl. Antiqu.

Endothys, ενδυτης, Altardecke, Murator. II. 104.

Endrecht, Enderkenntniß, Urk. v. 1450 in Lünig. R.-A. Spic. Sec. I. 1849: „klagt auf die Stück vnd Guth, vnter dem Ting vnd Stab gelegen, vnd hab darauff gerecht als heute zu einem Endrechten." Sententia terminalis, in e. Urk. des Erzbisch. Siegfr. v. Mainz v. 1069.

Endrew, in drei Theile, Pez.

Endroma, endromis, eine Art härenes Kleid, dessen man sich auf der Paläſtra bediente, Luitprand. Hist. 2. 17 (Martial. Epigr. 4. 19); vgl. Salmas. de Pallio p. 310. — Endromidatus, mit der Endromis bekleidet, Sidon. Epist. 2. 1.

Erdruigen, s. v. w. Entruwen, in Wahrheit, Keysersb. Post. III. 39: „endruigen man weyß dennocht wol wer ich bin." Auch Endruwent, bei den Minnesängern.

Endscheide, Grenzscheide, Urk. v. 1447 b. Westphalen III. 593: „alſo de Dorppe vnd Gudere vorbenomet, binnen eren Endescheden vnd Scheden belegen sint, mit Ackern, Würden [Wort?], Hoven —."

Endstein, Schloßstein, Grenzstein, Saalbuch der Thomaskirche zu Straßb. fol. 338 (Sch.): „stot zu ende der furch ein stein, ist ein endstein, hat ein creutz gegen der statt zu; — — vber die anwandte biß uff ein endstein; — stot ein stein ist ein end- od. schloßstein."

Endtag, s. v. w. Endhafter Tag, in den Freiberg. Stat.: „da ward ihnen beiden ein endtagk bescheidenn, zu ding zu kommen, da kam dießer zu ding vnd jener kam nichtt, da ward dießer man ledigk gesagtt vmb die 20 Mark."

Endura, das strenge Fasten der Albigenser, Limborch. Sent. Inquis. Tolos. p. 179: „illa abstinentia, quam haeretici vocant enduram, in qua endura jam per sex dies sine cibo et potu stetisti —;" auch p. 70, 94, 204 u. a., woraus hervorgeht, daß sie oft diesem Fasten sich hingaben, um sich dadurch den Tod zuzuziehen.

Ene, Großvater, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr. S. Enin.

Enebrae, Vögel, durch deren Erscheinung bei dem Augurium etwas verboten wurde, s. Inhibrae.

Enectere, aufknüpfen, aus einander flechten, enträthseln, Act. SS. Maii IV. 357.

Eneinwerden, mit sich über etwas einig werden, Manesse II. 172: „er wart in sinem muote des enein."

Enelend, elend, so: „dir ruffen wir enelende kindere Eve."

Enema, decoctio quae per clysterem injicitur, Simon. Jan. Gl. medic. (D.).

Enenkel, Enkel, Bibl. August. Tob. 14: „er— sah die suin seiner enencklen; — — seins sun sein enencklin;" Jud. 12: „40 suine und 30 von den enencklin, di stigent uf 70 full der eslin."

Enent, enentz, jenseit, auf der andern Seite, Urk. b. Schilter zu Königsh. p. 905: „wie der H. von Cussin und die Engell. das land da heruf gezogt sint — und beidi enent der Are, und hie dissent liggend." Manesse II. 193: „enentz". (Wörtlich auf jenem und auf diesem Ende).

Enepguerth, enepwert, s. unter Morganegiba.

Ener, jener, Manesse I. 188.

Energia, Thätigkeit, Thatkraft, Arbeit, Anstrengung, Mabill. Anal. III. 533.

Energima, imaginatio vel fantasia; unde qui fantasias daemonum patiuntur, energumeni dicuntur (Gl. Isonis Magistri).

Energitas, s. v. w. Energia.

Energumeni, daemoniaci, sunt qui contempta catholica doctrina operationes diabolicas imitantur, Pap.; Acher. Spicil. XI. 133; Concil. Carthag. IV. c. 92; Arausican. I. c. 13 und 16.

Enervitas, inertia, Act. SS. Maii VII. 28.

Enes, einmal, Sächs. Lehnr. 25. §. 5: „Svelk herre en gut enes untveit [entpfängt], of [wenn] sin

herre stirft, oder of he uplit [auflässt] sogedan gut als he von ime hevet, jewelk man die von 'me nederen herren gut hebben sal mach sik jegen in verjaren, als ne hebbe's die herre nicht untvangen anderwerwe, die wile he sik nicht verjaret heret." Sächs. Landr. I. 59. §. 1: „Sve den ban enes untfet, he ne darf me anderwarwe nicht untvan, of die koning stirft."

Eneta, Ente.

Enfiothecarius, enfiteocharius, die Emphyteosis betreffend, von ihr herrührend, ihr eigen, Urk. v. 1033 b. Murator. Antiqu. Ital. I. 15.

Enfiteare, negare, Pap.

Enfiteucus (al. enfiteuticus), quod ex ficis [fisci] bonis apparentibus accipitur, Pap.

Enfiteuticarius, wie emphyteotecarius, in Pacht gegeben, Urk. v. 1001 b. Mabill. Diplom. Tabella 51.

Enforzati solidi, Münzsorte von reinerm Metall und feinerm Gehalt, Murator. Antiqu. Ital. V. 884.

Enfratica [emphthartica?], quae facile corrumpuntur in cibis, Simon. Januens. Gloss. medic. (D.).

Enfraxis, constipatio, Alexand. Jatrosoph. Passion. I. 106 (D.).

Enführen, durchführen, Schwäb. Landr. c. 96: „der — sein rechte nach recht nicht entfüret, so er der klage begynnet — vmb diese gegkliche sach do wettet er den richtern." (Indeß scheint das en vor füren nur die Verstärkung der Negation zu sein). S. En.

Engannare, betrügen, Acher. Spicil. VIII. 223.

Engannum, Betrug, Gall. christ. Instr. I 49; II. 356; Act. SS. Mart. I. 482 u. 491; Marten. Anecd. I. 386.

Engaria, Fronfuhr, s. Angaria.

Engaster, s. Hogaster, porcellus.

Enge, Gans. „Ein gut Mertins Enge" kommt vor unter andern Pachtabgaben in e. Pachtbriefe Johanns zu Winnenberg und Bilstein v. 1465 (St. Trever.).

Enge, metonym. eine Sache in die Enge fassen, sie wenigern Personen zur Berathung übergeben, in Spalatini Annal. Reform. p. 156; daher (ebenda p. 193) „der größere und geengerte Außschuß."

Engeben, nicht geben (mit einer Negation), Steyerer p. 27: „das Gott nicht engebe." Kayserrecht I. 13: „Wer daz vorhelit, daz eme geschen ist vnn enclaget ez nicht vor dem keyser, der engibbit [al. yecht] dem keyser dez rechtin nicht," lat. Text: „ille injurius est in Imperatorem et obligationi suae contravenit."

Engehen, bekennen, Manesse I. 70.

Engeland, Einland, Insel, Conr. v. Würzb. Troj. Kr.: „kam — in das fuenigh rich daz Colcos hies vnn dar an daz engellant sties."

Engellender nannten um 1386 die elsässer Bauern jede große zu bestimmten Zwecken verbundene Gesellschaft, wie Königsh. p. 73 versichert.

Engelgroschen, Engelspfennig, auch nummi anglici u. Offenburgenses, Münzen mit einem Engel, Wimphel. Cat. Episc. Argent. p. 8. Auch b. Mencken Scr. R. G. II. 779.

Engelten, entgelten, Manesse II. 245.

Engelweih, das Fest des h. Michael und aller Engel.

Engen, zwingen, hindern, belästigen, Mencken III. 709: „so soll auch Niemand seinen Man — an allen obgeschriebenen Dingen engen noch irren." Urk. v. 1439 das. I. 472: „vnd derselbe — irt vnd engt ihn an solcher seiner Vogtey, also daß ihm sein Dienste dauon vnd sein Rechtigkeit nit gethan vnd geuolgen mochten." Urk. v. 1392 in Horn. Hist. Frid. Bellic. p. 691: „an irer habe engen oder hindern." Duellius erklärt Engen durch: „jurgiis impetere, jus alicujus convulsum ire."

Engeniator, auch magister ingeniorum, Ingenieur, Hist. Dalph. II. 280. Vgl. Ingenium.

Engenn, entgegen, in e. alten Beichtb. (Sch.).

Engenzen, entzwei machen, aus einanderreißen (entganzen), in den Augsb. Stat.

Enger, 1) Angarien, Frondienste; Enger thun, Frondienste thun. Alte Dinghoffs Rodul von Bruschwickerheim in Senckenb. Collect. dipl. T. I: „der hoff zu Wickersheim ist in dem rechten gelegen, daß er sol haben dry ding in dem jars, und zu jeglichem ding zwo bottschaft —. Der hoff ist auch in dem recht und in der Freiheit gelegen, daß alle die haber, die ir Enger thunt, sie sind hie oder anders wo gesessen, so aldiewyl sie auf der verte [Fahrt] sind, sollent friede habent vor allermaniglichen zu Straßburg, auß und in, und wenne er geledet sin fuder wins, so soll man ime geben ein viertel wiens in sin lagel, und wenn er fehrt, so soll der Thumherren gewisser bott mit dem Engern varen und bewahren, daß niemand dhrin verfuge oder dhein schaden thu." — 2) In folgenden Stellen desselben Roduls scheinen Gänse (s. Enge) gemeint zu sein: „Und soll jeglich hube — geben in denselben hoff — fünff hüner, dryßig Eyger und einen Enger. — So soll der Meyger zu dinge sitzen — zu vordern in demselben dinge — seinen Zinß — und seine Huner und seinen Enger, der ungethan ist; — — und wer seine Eyger und ander recht die von den zweigen dingen — die dazu gehörent — es syge Mantzer, kore, zinß, habern, gersten, hüner, Enger und Eyger und ander recht versumet hatt, — der soll es geben mit der besserungen." — 3) Ueberhaupt jede Fuhre, vectura, Twing.; Lib. Location. S. Marci Argent. f. 38: „von aller enger wegen, so er uns geton hat mit wine howe uiber Rin zu fuiren —;" f. 39: „und sind in abgeschlagen 39 fiertel gersten fuir 16 winenger von Ehenheim —;" f. 73: „und sol er uns ouch einen enger tun wo wir wollent mit eime wogen." — 4) Enger, spondylus, vermis, Henisch Teutsche Sprach u. Weißheit, Augsb. 1616. fol. — Engerling, die Made des Maikäfers. Vgl. Engering. — 5) Enger, ruisen am antlitz, lentigo, Twing.; Sonnenflecken, Frisch. — 6) Enger, für Anger.

Engerer, Fuhrmann, der eine Fuhre thut; auriga, vector, Twing.

Engergeld, Frongeld, Dienstgeld, das die Bauern statt der Fronen zu zahlen hatten, Urk. in Schilters Noten zu Königshov. p. 1145: „das ein byschof — in den dörffern hette weder vngelt weder banwin weder fur oder Engergelt." Auch Schilter zu Königshoven a. and. O.

Engering, Engerling, Enderle, ein unter der Erde lebender Wurm, in d. Bayr. Jagdordn.; Maikäfermade, in Niedersachsen. Vgl. Enger n. 4.

Engern, 1) befronen, Frondienste oder Fronfuhren fordern, St. Straßb. Uffsätz (Sch.): „daz kein B. sii trengen sol weder mit herbergen noch engern noch mit deheime andern Dienste." — 2) Frondienste

hun, Weucker de Usburg. p. 45: „die von dungesheim — wellent keinen Banwein brincken, sü enwellent ouch nut engern noch nut frone tage tun. — Alle Burger in der Pflege wellent nut engern noch frone tage tun.“ — 3) Eine Fuhre thun, fahren, Straßb. Recht b. Schilter III. 219: „wer gult und zinse harin engert, wem er su furet — wer ouch uns. burgern harin engert win oder korn oder was es ist uiber lant oder uff dem wasser umb lon oder vergeben.“ — 4) Der Pluralis von Enger (s. d.).

Engeslich, ängstlich, beängstigend, peinlich, in e. alten Predigtbuch (Sch.): „doch muegen si das engesliche gerihte unn das urteil gotes tragen.“ Bei den Minnesängern: „ich getar es wol erliden die engesliche erbeit —; — das ich also engesliche stan als ich ze tanze sulle gan.“

Engesten, entkleiden, b. d. Minnesängern.

Engestlich, s. v. w. Engeslich, Keyserrecht b. Senckenb. III. 7: „so enwart ny engestlicher gericht uff dem ertriche.“

Engibbit, s. Engeben.

Engke, s. Encke.

Engkede, s. Enkede.

Englaratus, glarea stratus, Murator. XI. 66.

Englerius, englesius, englisch, Murator. Antiqu. Ital. III. 1206.

Englescheria, der Beweis, daß Jemand angelsächsischen (nicht dänischen) Herkommens und von angelsächsischer Geburt sei, Bracton. de Corona 3. 15. §. 3 u. §. 7; Fleta 1. 30. §. 1 u. 2 (Anglescheria). Vgl. Francigenae.

Engriphius [encryphius], azymeus, id est, subcinericius panis, Gl. Sang. D.

Engstel, Angster, ein kleines Gefäß od. Maaß, in e. Urk. Erzherz. Rudolphs IV: „also das die kleinen engstel damit man helbert pfenwert — ausmysset.“

Engtedag, s. Enkede Tag, unter Enkede.

Enguernare (für engrennare?), moletrinae infundere, franz. engrener, Ordinat. Reg. Franc. IV. 640.

Enguisse, Steuer, Zoll, Abgabe, Charta Humb. Basil. Episc. an. 1404 in d. Annal. Praemonstr. I. 229: »ab omni steurarum et petitionum, in gallico dictorum enguisses — exempti sunt.«

Engung, Drangsal, Bedrängung, Belästigung, Lang in Meusels Geschichtsf. V. 246: „wäre sach daß sie vns uiber solichs keinerley eintrag, irrung oder engung taeten.“ S. Engen.

Enhalb, jenseit (auf jener Halbe, in Niedersachsen), dießhalb oder dirhalb, diesseit, Steyerer Hist. Alb. II. p. 42: „in dem marckt zu Scheibis dißhalb der Gaeming und enhalb der Gaeming;“ das. p. 124: „veste und land die gelegen sint hie dirhalb der Salzach und des Ins, — vnd was vest u. land wir in abgewinnen mit einander enhalb der Salzach und des Ins, niderhalb —.“

Enhein, keiner, Urk. Adolphs v. Nassau v. 1291: „wir willen ouch daz enhein lantmann muige kempffen mit deheime ire burgere.“

Enheissen, für Entheissen, Manesse II. 222.

Enhellen, s. v. w. Einhellen, einhellig sein, übereinstimmen, Manesse II. 131.

Eni, s. v. w. Aene.

Enibrae, s. v. w. Enebrae.

Enic, enig, anig, beraubt, entbehrend, ohne etwas seiend, b. d. Minnesängern.

Enica, adultera, Pap.; adultera, moecha, Gl. Isid.

Enici [ethnici], idolorum cultores, D. aus e. alt. Gloss.

Enickel, Enkel, Jus Bavar. t. 10. 16: „es moegen auch die soehn, toechter und enickel —.“

Enicksohne, Enkel, Merian Topogr. p. 214: „K. Henrich der achte in Engelland, K. Max I. und seines Enicksohns Caroli, hernach Roem. K. Bundsgenoß.“

Enigmaneum, genus masculinum, Pap.

Enimentum [tenimentum?], ein Bauerngut, Urk. v. 1081 b. Murator. Antiqu. It. IV. 19.

Enin, Enne, Anin, s. v. w. Aene, Großvater, im Lud. Scacc. f. 75 (Sch.): „daz er und die vordren sin sin vatter und der enin desselben gewaltes hetten gepflegen.“ S. Ene.

Enisacrum, erysipelas, sacer ignis, Suppl. Antiqu.

Enitia pars, der Antheil des Erstgebornen, in franz. Urk.

Enititum, für enixum, Guibert. in Vita sua 1. 3.

Enixissima, tutissima, Suppl. Antiquar.

Enixus, hervorgegangen, Conc. Hisp. II. 738.

Enjoalare, mit Juwelen beschenken, Baluz. H. Arvern. II. 413.

Enkch, euch; enkcher, euer, Pez.

Enke, s. Encke.

Enkede, genau bestimmt. Vertrag der Herzöge Bernh. und Heinr. zu Braunschw. v. 1415 (Orig.): „so scholde — der Abbet van s. Michele to Lüneborch von stund darna alze öme dat erst witlik worde zine enkede bodeschop don — unde den eynen enkeden dach schriuen.“ Ordinarius d. Stadt Braunschweig art. 12: „so scholden se enckede schriven, watt se dartho van seck deden.“ Auch in Trewer Münchhaus. Geschlechtshist. Anh. p. 58. Davon Enkede Dag, Engtedach, der bestimmte, festgesetzte Tag, besonders Zahlungstermin, Riedel diplom. Beitr. an. 1436. p. 378: „Weret ock dat dy besitter der hove unde huven dat vorgescr. forne nicht bereyden uppe deme enkeden dach, so mogen de — vorstenderen — dat forne panden edder panden laten.“ Fidicin II. 118, Urk. v. 1394: „Weret sake dat ich sakeweldige u. wi alle vorgeschreven lovers [Zeugen], den Radmannen tu Berlin nicht tu danke betaleden met samender hand die gantze — summe geldes, up die vorgenanten twe engtedage — so schire scole wi und willen wi —.“

Enkein, 1) kein, im Lud. Scacc.; 2) ein, einer, daselbst.

Enkel, talus, wuirfel, Vocab. an. 1482. Vgl. Enckel.

Enkesen, die Ober-Kleider ablegen, Pez.

Enkinden, Junge werfen, Manesse II. 206.

Enkit, enchit, sagt, bekennt, Manesse I. 45.

Enkommen, erschrecken, erschreckt werden, so: „da erschien im ein Engel — des erschrac Zacharias, unn enkam des harte sere.“ S. Erkommen.

Enkreuten, Enkruden, s. Entkröden.

Enkunde, konnte nicht.

Enmitten, inmitten.

Enna, das Band an Urkunden, woran das Siegel hing, in franz. Urk.

Ennafodius, s. Enaphoti.

Enneiswas, irgendetwas, Königsh. p. 108 n. 204.

Enneiswen, irgend wann, zu irgend einer Zeit, Keysersb. Par. d. S.

Enneren, non servare, non liberare, Sch. (in Chriemhild. R.).

Ennert, ennet, jenseit, Henisch teutsche Sprach.

Ennetbirgisch, transmontan. Vgl. Enent.

Ennomio, notator haereditatum. Suppl. Antiqu.

Ennos, 1) habitator vel profundum, Jo. de Jan. — 2) Ziegenhirt, auch Ennoycus, b. Ebrardus in Graecismo c 9, u. b. Will. Brito in Synonym.

Ennot, ungenöthigt, ungezwungen, unbelästigt, Pez.

Enochilis, enocilis, piscis stagneus, i. e. anguilla, Gl. Sang. D. (Griech. εγχελις).

Enodatio, Auflösung, Trennung, Act. SS. Sept. I. 770.

Enodus, 1) geruchlos; 2) für enodis, knotenlos, ohne Verwickelung, einfach (b. Hieron., wo jedoch von Andern enoda fides in otiosa fides emendirt ist).

Enola, Perle, in e. alten angelsächs. Glossar. (wo Somner. gemmula, lunula od. muraenula vorzieht).

Enormate, cui addi minuive nihil potest, Gl. Isid. und Excerpta Pithoei.

Enormis, ingens, sine mensura vel forma, cui nihil addi minuive potest, Pap. — Auch: ausgezeichnet, ungewöhnlich.

Enormitare, über die Norm, das Maaß, hinausgehn, die Vorschrift überschreiten, Act. SS. Apr. III. 817.

Enormitas, das Ueberschreiten der Norm, des Maaßes, der Vorschrift, der Zahl; Ungewöhnlichkeit; Maßlosigkeit.

Enotare, herausmerken, entdecken, Act. SS. Jul. II. 244.

Enpaizen, aufpassen, Pez.

Enperen, s. Emberen.

Enpfelherrn, Beauftragte, Commissäre.

Enpfetten, berauben, plündern, Manesse II. 76.

Enpflegen, pflegen, Manesse I. 5. 26. 61; II. 210.

Enpherben, entfärben, Manesse II. 20. S. Entfärben.

Enphloehen, durch die Flucht entreißen, heimlich wegnehmen, Conr. v. Würzb.

Enplanden, gefallen, Manesse II. 81. Vgl. Enblanden.

Entplecken, entblößen; s. Empleċken.

Enprehen, glänzen, strahlen, Sch.

Enpresten, s. Entbrechen.

Enpuegen, s. Entbuegen.

Enquesta, Untersuchung, inquisitio, Hist. Dalph. II. 371.

Enrabiada, s. Hora.

Enrihte, directe, Conr. v. Würzb.

Enruchen, 1) curare, Pez.; 2) non curare, Manasse I. 5. 112 ꝛc.

Ensagen, absagen, diffidare. S. Entsagen.

Ensaisinare, in Besitz setzen, in franz. Urk.

Ensalmus, ein gewisser abergläubischer Zaubergesang, Hofmanni Lex.; Concil. Hisp. IV. 373. Vgl. Eman. de Valle de Moura Opusc. de Incantationibus seu Ensalmis. Eborae, 1620.

Ensaperda, quoddam unguentum, Pap.

Ensarius, Schwertfeger, Schwertverfertiger, in e. alt. Gloss.

Ensatus, mit einem Schwerte versehn oder bewaffnet, Jo. de. Jan.

Ensayaladus, mit dem Sagum bekleidet, Act. SS. Jul. VII. 671.

Enschumpfiren, beschimpfen, Pez.

Enscilbiger, Einschildiger, d. h. ein solcher, der ohne rittermäßiges Gefolge mit seinem alleinigen Schilde daherzieht, Richtsteig Lehnrechts 28. §. 4: „So vindme dat ne moge; dat ne were denne, dat he alſo ſide en man were geworden, dat he ſinen herſcilt to male verloren hedde, alſo eft he dat untfangen hedde van eneme enscildigen Manne."

Ensein, ensien, nicht mehr sein, todt sein, Herrgott V. n. 797: „diewile wir leben, und wenne wir ensien so sont sie unsern jerlichen tag began — mit einer seelmesse;" auch das. n. 679.

Enseniator, Standartenträger bei der Reiterei, Murator. XII. 706.

Ensenium, Geschenk, Gabe. S. Exenium venationis.

Ensicium, Tödtung mit dem Schwerte, Ugut. Vgl. Encimum.

Ensigent, sind, in den Straßb. Uffsätzen: „si ensigent keine besserunge schuldig."

Ensiferi, ein liefländischer Ritterorden, Hofmanni Lex.

Ensigne, der zur Ader gelassen ist, auch der Aderlaß; Monast. Angl. III. 244.

Ensiludium, Schwertkampf als Spiel, Chron. Estens. ad an. 1364 b. Murator. Scr. It. XV. 487.

Ensis garnitus, Schwert mit der Scheide. — E. segovianus, auch bloß Segovianus, Schwert aus Segovia.

Ensmielen, subridere, schmollen, Pez.

Ensmieren, subridere, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.: „niht lache noch ensmiere." S. Smieren.

Ensprechen, s. Entsprechen.

Enstehen, in d. Hist. Barl. & Josaph. (Sch.): „das du nieman verderben last, an dem du reinickeit enstast."

Ensteten, in loco, Pez.

Ensuibern, entsäubern, unsauber machen, Königsh. p. 98. Statt dieses Wortes hat Königsh. auch „entreinigen."

Enswehen, s. Entswehen.

Entäugen, aus den Augen bringen, entfernen, Cölner Eidesformel v. 1449 in Lünig R.-A. Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 589: „were auch was von dem — Gerichte affgezogen, entfiert off enteuget, dat sull ind will ich wider inforderen."

Entalliatus, geschnitzt, mit Schnitzarbeit, Concil. Hisp. III. 571.

Entalum vel entali, alumen scissum, le Baillif Diction Spagyr.

Entanen, privare, Manesse I. 44; II. 166.

Entarbte, beraubte, Paraphr. poet. V. T. (Sch.): „daz ir stifffun durch nit unn durch haz zer selben zit yr herrschaft sie entarbte unn sie benamen verdarbte." S. Enterben.

Entbasten, entbästen, entbesten, abhäuten, ausbalgen, Keysersb. Post. II. 113: „wen man einen haaßen streuifft oder entbestet, so got es wol von statt, aber so man an den kopff kombt, so will es nitt fuirt und geth hart nohne." Hist. de Tristano p. 22 (Sch.); „wie Tristan die jeger lerte den hirß enbasten und die jeger jme alles zu sachen." Keysersb. Haas im Pfeffer: „die neninb eygenschaft des

haeßlins ist, mann muß es schinden, mann muß ihm die haut uiber die ohren abziehen. Sprechen ein theil, man muß ihn streiffen oder entbaesten alß die jaeger thund."

Entberen, embern, 1) entbehren, nicht haben; 2) recusare, evitare, Schwäb. Landr. c. 167: „das mag er nit embern — einsen," alicui remittere; auch daselbst c. 110. Vgl. Embern.

Entblößen, entdecken, bekannt machen, offen darlegen. Steinh. Weiberchronik (Ulm, fol.) f. 59: „und entbloeßten ir des kuiniges begehren."

Entbörerung, Empörung, Instrucks an Kaysl. Majest. uff den Richstagk zu Amsburgh bei Senckenb. Select. VI. Praefat. S. 115: „— wie die Stende des heilgen Richs — ein schryfft gethan, unnd darin angezeyget, daiß ynß achtß die ytzigen entbörerungen im heilgen rich unnd duizer nacion uß mangell rechtß und frybe erwaißen deßhalben an Ire Majest. underthoniche gebeyde Insehens zu thuinn —."

Entbrechen, entbresten, 1) entreißen, befreien, erlösen, Tezel gegen Luther b. Kapp vom Ablaß p. 330: „das — der Babst den Menschen von der Pein seyner sunde — entbricht vormittelst des ablas." Altenb. Vergleich v. 1490: „das wir sie — vß sollicher Irrunge — entprochenn vnnd geschidenn habenn —." — 2) Entbrechen (od. Emprechen, Entbresten), dem Kläger mit Recht, sich von Einem entbrechen mit Recht, die Forderung Jemandes durch stärkere Beweise oder durch den Eid brechen und dadurch ein freisprechendes Erkenntniß erlangen, überhaupt es dahin bringen, daß man freigesprochen wird, Bair. Landr. v. 1518: „Wer den andern anspricht vmb Aygen oder Lehn — so sol der Anclager dem Antwortter vergewissen und gut machen, ehe er im in Anntwort kombt, ob er ime mit dem Rechten empraech, vnd verlustig würd, alßdann seinen Schaden zu widerkern;" weiterhin: „Wer den anndern beclagt vmb ain guet —, vnd die sach vormaln verricht vnd vertragen, oder ainer dem anndern mit dem rechten darum emprochen ist, mag dann der anntwurter warmachen, das er eemaln — mit dem rechtem emprochenn sey, so ist der ancläger dem Richter schuldig 1 pfd. pf. vnd dem anntwerter 2 pfd. pf." Bruckengerichtsordn. zu Würzb.: „deßgleichen entprech der Artworter dem Clager vmb seinen spruch So soll der Cleger dem Antworter seinen Gerichtsschaden vor Gericht auch widergeben." Hahn. Monum. Vet. II. 685: „Es wardt auch der Veronica ein Vorsprach geben, vnd desselben Tags endprach sy mit Rechten durch hulff Jres Vorsprechen." Schwäb. Landr. 398. 21: „Vnd sol der fursprech dem clager sins rehten mit ainem ayde helfen, oder mit ainem ayde enbresten, daz er darumb niht wizze noch niuz darumb gehört habe." Urk. v. 1345 b. Heider. Deduct. Lindau. p. 721: „vnd enbrast si mit ir aide." Schwäb. Landr. 62. 1: „der ainen man vahet vnd im der mit reht inbristet," et ille secundum regulas justitiae ab ipsius praetensione absolutionem obtinet. Urk. des Erzbisch. Sigism. v. Magdeb. v. 1555 bei Dreyhaupt I. 280: „bißher breuchlich gewesen, wann einer beclaget worden, daß er dem Cläger nicht wiederum hat beclagen dürffen, biß er sich von ihme gar entbrochen." Breslau. Ger.-O. v. 1591. art. 27: „die Exception, damit sich der Bekl. in Personalsachen von dem Gerichts Zwange zu freyen vnd entbrechen — vermeinet." S. auch Embresten, Emprosten und Entprosten.

Entbrochen, enprosten, von einer Klage, Schuld oder Verpflichtung gerichtlich freigesprochen, Urk. v. 1403 in Lesser Chron. Northus. p. 173: „damitt sie denn entbrochen quid vnd frey sein sollen von allen andern Pflicht steuren vnd beschwerungen." Bayr. Lehnr. c. 217: „vmb ain gut das einer bey nuz vnd gewer sizt vnd einer vor mit dem rechten do mit enprosten ist das er dar vmb des gerichz brieff nemen sull als im das recht geben hat," i. e. praedium, quod jure aliquis antea obtinuit sive per sententiam habet adjudicatum (Senckenb. C. J. Feud. p. 273). Urk. Wenzels v. 1391 in Hornii Vita Frider. Bellic. p. 688: „daz sie und ire burgen aller vnd iglicher geltschulde — die sy den Juden vnsern Camer Knechten — genczlichin vnd allir sachen ledig vnd emprochen sin solten." Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 242: „daß sie dem Cläger an Clag ledig vnd entprochen." S. auch Enbrosten, Entbrechen, Entprosten und Emprosten.

Entbrosten, Particip. v. Entbresten, in e. Urk. v. 1375 b. Guden Cod. dipl. III. 519: „Und so haben Wir widirrufen — den vorgen. Lantfrybe — also daz er forbaz ungehalden, untugelich und krefftloz sin sal, und daz allermenlich solicher eyde, globte u. verbintnisse der Sye darumbe pflichtig waren, genzlichen entbunden u entbrosten sin."

Entbuegen, entsatteln, b. d. Minnesängern (v. Bug, Sattelbug).

Entbürgern, entborgern, Jemandem sein Bürgerrecht nehmen, Utrecht. Urk. v. 1368 in Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 580: „Voort en sal men geenen borger meneedich maken, nochte de Stadt verbieden, noch upter Stadt Rade leggen, — nochte ontborgeren;" Acten v. 1363, das. p. 636: „die waar ontborgert, ende men soude hem ter clocken ewelick de Stadt verbiden."

Entcera, entecru, für integro, in e. Sanctgaller Tradit. v. 745 b. Neugart. Cod. Dipl. Alem. n. 14 und 15.

Entellinus, der Cästus der Faustkämpfer, Acher. Spicil. II. 232.

Entelma, entilma, Auftrag, Befehl, Leo Ostiens. 1. 51; Ughell. VIII. 68.

Entenadus filius, Schwiegersohn, D.

Entenna, insecta, Amalth.

Enterben, enterffen, 1) im heutigen Sinne. — 2) Einer Sache, besonders eines nach dem Erbrechte Jemandem zufallenden Gutes ihn berauben, Jemandem sein Erbe nehmen, Urk. v. 1339 b. Guden II. 1080: „dat Wir [Bisch. Walrab v. Cöln] — den Wernher — vnd sin gerechte Erven — van der — Burch zu Toneburch, vnd van — anderen Lenen nimmerme interven sulen noch mogen van Ersterfnisse wegen." Daher überhaupt: berauben einer Sache. So „Enterben libes und gutes," des Lebens und der Güter berauben, im Lud. Scacc. (Sch.). Vgl. auch Entarbte. — 3) Sich enterben, einer Erbschaft oder seinem Erbtheil entsagen, Urk. v. 1397 b. Guden II. 1199: „myn Deile des Schloß zu Landzkrone ind zu Koninrvelt — ind hab darup luterlich verzogen mit Halme ind mit Munde; ind han mich da an enterffit, ind Hern Frederich — ind ire Lyffes Erven da an geerffit, also as sich dat heischt ind recht is."

Enteria, intestina, Jo. de Jan.

Enterrind, einjähriges Rind, Brem.-Nied. Wörterb.

Entfärben (sich), erröthen, Urk. des Braunschw. Raths v. 1599: „In massen man sich dann auch nicht entferbet, die — Reichs-Matricul — verechtlich anzugreiffen;“ in e. andern: „die Landstende hetten sich entferben sollen, solche Dinge auff sich zu nehmen.“ Urk. des Herzogl. Canzlers v. 1579 in der Deduction Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschweig III. 2298: „wolten auch mit auffgerichtem Haupt vnd vngeferbtem [unentfärbtem] Angesicht einem ieden Fueß halten.“

Entfahren den Zoll, praetervehi telonium, verfahren, Frisch.

Entfallen, 1) excidere, Weisth. zu Irsch v. 1497: „sullen entpfallen sein der selber Erbschafft mit der blomen.“ — 2) Wider jemand gefällt werden (ein Erkenntniß), gegen Jemand ausfallen, Privileg. Wenzels für Frankf. v. 1390 b. Senckenb. Sel. VI. 629: „das ir von allen den den das Vrtel zu Frankfurt entfellet vnd abgetheilt wirt, vier Tornos alter grossen nemen sollet.“ — 3) Für Jemand nicht als Zeuge dienen, für ihn nicht zeugen, Tröltsch Erkl. v. Wört. im Augsb. R.

Entfan, empfangen.

Entfernen, intvernin, wegnehmen, entfremden, über die Seite bringen, häufig in den Goslarschen Gesetzen, besonders ein anvertrautes Gut unterschlagen. Ueberhaupt: entfremden, Urk. des Grafen Gebhard v. Mansfeld v. 1373: „ouch en schal an alle dem vorgen. Ghute vnd Czinse der stad ore Lenunghe nicht vntfernit werdin, sunder sy schal ore Len — behalden.“ Urk. v. 1331 b. Guden II. 1075: „Dat he dat Gut verkoffen noch versetzen, noch mit eynger hand argelist mir — sulde intvernin.“ Urk. v. 1357 das. III. 418: „daz die — Burggreven yn daz Gut entpherren, mit Kauffe oder mit keinre satzunge.“

Entfernung, Entpherrunge, Entfremdung, Wegnahme, Entreißung, Mühlhäus. Stat. b. Grasshof. p. 150: „der mag sin gut wol vorkouffe czu sime nutze daz sine erben nicht gehindern mogin also daz hes vff den heyligen swere daz hes nicht durch keyne entpherrunge tu den erben, sondern durch synen nutz.“

Entfertigen, vntfertigen, wegnehmen, Alter Dortm. Rathserlaß b. Potgieser de Statu servor. p. 293: „dat sey neine vullschuldige Lude noch ere Gud helpen eren Herrschope vntfertigen in vnse Stadt.“

Entfreien, entfrigen, befreien, freisprechen, eximiren, Urk. v. 1420 b. Westphalen III. 592: „entfrygen van enes iewelken Ansprake.“ Urk. v. 1366 das. p. 588: „des schöle wy en entweren vnd entfrigen mit Rechte.“ Urk. v. 1392, das. II. 291: „vnde scal desen — heren al dit — ghud entvryen vnde waren jar vnd dach — vor al deghenen, de to Rechte komen wyllen, ane vor ansprake der Heren des Landes.“ Mindener Privileg. b. Potgieser de Statu serv. p. 769: „sollen dieselbe deß Eigenthums halber gäntzlich entfreyet seyn.“ Urk. v. 1556 b. Westphalen II. 539: „vnd sick de deder myt gelde vthwercken vnd darmyt der lyff straffe geoveriget vnd entfryet sin.“

Entfremden, 1) im heutigen Sinne. — 2) Sich entfremden, a. sich einer Sache entziehen, Urk. Sigism. v. 1430: „sich ouch in keynen weg noch weise von dem — Reich empfremden solln;“ — b. dem Recht und Eigenthum einer Sache entsagen, Urk. v. 1530 b. Heider Ded. Lindau. p. 890: „dann wir vns — hiemit gäntzlich aller Aigenschafft Recht vnd Gerechtigkeit verzigen vnd entfrembdet haben, verzeihen vnd entfrembden vns auch deß alles —.“

Entfreunden, die Freundschaft aufheben, Manesse II. 246.

Entfrieden, stören, beunruhigen, entzweien, Keysersb. Par. d. S.: „sie entfrieden eine ganze gemeind.“

Entfronen (der Gegensatz von: fronen), die Beschlagnahme aufheben, von der Beschlagnahme befreien, Urk. v. 1332 b. Falckenst. H. Erfurt. p. 208: „Ingleichen der Freybote soll alle Güter — einnehmen, welches frohnen vnd entfrohnen genennet wird, vnd wird von frohnen vnd entfrohnen den Knechten, in welcher Gebot die Güter gelegen seind, ihre Schilling gegeben;“ das. p. 211; „Wann jemand Güter in seinem [des Knechts des Burggr. vfm Severs Hofe] Gebiete, Frone genannt, einnimmt in ob. außer der Stadt, giebt ihm 1 Schill., vnd dem Freyboten 1 Schill. Also auch wenn die Güter entfrönet werden, giebt man ihm auch 1 Schilling vnd dem Freyboten 1 Schilling.“

Entführen, vntfuren, durch einen Eid die Aussage des Gegners entkräften, Sächs. Landr. I. 7: „swer icht borget oder gelobt der sal iz gelden, vnd waz her thut daz sal he stete halden. Wil her iz versachen darnach, her vnfurt iz ime mit sime eide,“ si vero postea negare voluerit, suo se inde liberabit juramento. Freiberg. Statuten: „wil er es ihm nicht vorweissenn, er könte es wohl, so magk er es ihm entfuhren auf den heyligenn, nicht eine frist magk er gehabenn ohne gunst.“ Eidschwur v. 1362 b. Falckenst. Cod. Nordgau. p. 198: „ob sie auch Leyt icht thäten an meinem Selbst Leibe — das möchte ich fürbaß bringen mit klag, ob es mir nicht enpfüret würde.“ — 2) Entführen den Zoll, den Zoll nicht bezahlen, verfahren, im Sächs. Landr. II. 27. Vgl. Entfahren.

Entgegenbauen, Gegenvorkehrungen treffen, Constitut. Herzogs Friedr. Ulr. v. Braunschw. v. 1617: „dem ärgerlichen Vernehmen entgegen zu bauen.“

Entgegenbrüstung, Auflehnung, Widersetzlichkeit, Opposition, Urk. v. 1617: „Dergleichen Einwürffe vnd Entgegenbrüstungen wären außer der Zeit, man müste einmal Mittel suchen, den Vnruhen abzuhelffen.“

Entgegnen, begegnen (Frisch).

Entgehen, entgan, vntgaen, ontgaan, sich durch einen Eid oder sonst vor Gericht reinigen und dadurch sich der Verurtheilung entziehen, Urk. v. 1375 b. Becmann. Chron. Anhalt. I. 278: „Were es nun, daß einig Biederman oder Frau beredt werden dardurch vnd das mit vnrechte, die sollen das loß werffen, vnd entgehen mit ihren Rechten.“ Lausitzer Urk v. 1346 in Carpzov. Fasti Zittau. p. 4: „der Mann mag sich verantworttin der Sache zu dem ersten mahl vnd mag der entgeen mit dem Rechte daß recht ist.“ In den Goslar. Gesetzen: „vnde bringet he one tho des Vogedes hus, vnde claget over ene vredebracke, vntgeyt he eme des mit siner vnschult, so schall he dem Vogede darumme wedden.“ Utrecht. Urk. v. 1349 bei Matthaei de Jure Gladii p. 496: „geurteilt, das Wilhelme der vorgescriven mit seinen eyd vnd mit seinen wolgeboren maegen eyd ontgaan mocht, das er dem vorgenanten Byschofe vnd seinen Stift Kormiede schuldich war.“

Entgeilen, castriren (Frisch).

Entgellen, die Galle wegnehmen (Sch.).

Entgelten, im Allgemeinen in der heutigen Bedeutung, besonders aber ersetzen, für etwas büßen, Strafe oder Buße zahlen, eine Schuld bezahlen, Bayr. R. c. 23: „wer den andern anspricht umb gelt, kommet dann jener zur antwort unnd spricht, ich bin des gelts irr und waiß nicht recht, was ich entgelten soll —." Urk. v. 1447 b. Tschudi II. 505: „als wir hütt bei Tag hoffend des ze geniessen vnd nit ze entgelten," speramus nos nostra fruituros excusatione, nullique mulctae fore obnoxios. Würzb. Brückenger.-Ordn.: „Nun fragt darnach [der Schöpf] Liber Herr Schultheis, ob ich sie also verurteilt hab, das sie sein muglich enntgelten sollen an disem Gericht, vnd an allen Gerichten vnnd Lanndrechten. Urtheil: Sie enntgelten sein müglich." Auch den Nachtheil oder Schaden, das Unangenehme von etwas leiden, Bayr. Landr. tit. 18: „Wär das ein gast ainen anclagt — — do man nach dem puch [Gesetzbuch] richtet, vnd ist darumb erfunden, wer des puchs [die Vortheile des Gesetzes] geniessen welle, der soll sein auch entgelten," [der soll auch die ihm daraus erwachsenden Nachtheile sich gefallen lassen]. Urk. v. 1503 bei Dreyhaupt II. 397: „vnd ein jedermann sehe, wen er hause oder hege, vf daß der wirth der gaeste nicht entgelte," [nicht für seine Gäste büßen müsse]. Daher

Entgeltniß, Entgeltung, Entgelt, Schadenersatz, Buße, Urk. v. 1458 b. Datt. p. 758: „das er swur liplich zu Gott vnd sinen hailgen, daß er das Gericht zu Westvalen gen vnß furderlich, ane vnser entgeltnuß, Costen vnd schaden auch abstellen sölt." Bayr. Lehnr. c. 219: „hat aber dyser die Lewt inn als lang bis daz sich die Gewerschafft erget, wer ym sy fürbaz anbehüb das sol dyß der sy verchaufft hat on all entgeltniß beleihen —." Auch das, was man zu büßen hat, Verantwortlichkeit für etwas, Urk. v. 1373 b. Guden I. 653: „vnd sollen auch das kein entgeltnisse haben gegen dheyme Gericht, geistlich noch weltlich, noch gein dem Landfrieden," d. i. sollen deshalb von keinem Gericht zur Verantwortung gezogen werden können. Erkenntn. Carls IV. v. 1376 b. Ludewig IV. 304: „vnd wer ihn angreiffet, der soll des kein entgeltung haben gegen keinem Gericht." Endlich auch der Nachtheil, das Unangenehme einer Sache, Vergleich Carls V. v. 1548 in Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. II. 910: „nit beleidigt, noch beschwert werden, noch jhnen solches zu endgeltnus oder nachtheil kommen."

Entgenzen, die Ganzheit zerstören, zertrennen, zertheilen, so: „zerschrennen di cleider vnd engenzen." S. auch Engenzen.

Entgesten, deformare, dehonestare (Frisch). Vgl. Engesten.

Enthaben sich, sich enthalten, in d. Bibl. August. Judic. 13.

Enthabung, Enthaltung, Enthaltsamkeit.

Enthällen, enthallen, mißhällig sein (Frisch).

Enthaften, aus der Haft lassen (Schilt.).

Enthaftig, festgesetzt, bestimmt, s. v. w. Endhaftig. Daher Enthaftiger Dach, bestimmter Termin, Urk. v. 1427 b. Fidicin II. 145: „Juwen briff uns gesant hebben wi gutlikin entphangen und willin dat in aller mate med den stedin umme uns gelegin bestellin na Juwer beger, und willin by unsen up den enthaftigen dach — by Juwer Ersamicheit to den Berlin hebben."

Enthalt, 1) Aufnahme, Empfang, Urk. v. 1400 in Kuchenbecker Anal. Hass. I. 101: „Wers auch ob eyn Forste, ein gräffe, eyn her, eyn Ritter oder ein knechte offenunge vnd enthalts gehn vnser einen oder mehr by — gesonnen vnd begehrten —." Würzb. Brückenger.-Ordn.: „vnd im sol auch vonn nymants keyn hilff, trost, enthalt oder entschuttung geschehen." — 2) Aufenthalt an einem Orte, Urk. v. 1435 b. Guden Cod. dipl. I. 967: „als lange vnser enthalt daselbs zu Montfurt weret." — 3) Verwahrsam, Triersche Schöppenordn. v. 1400 b. Hontheim II. 314: „hait er aber des nit kontschafft, vnd der wirt des hußes leucket, vnd spricht, das Gut sy nit dainne, oder in sinem enthalde, so sall er zu den heiligen schweren."

Enthalten Einen, 1) Jemand bei sich aufnehmen um ihn zu schützen, Urk. Friedr. III. in Lünigs R.-A. P. Spec. Cont. II. Suppl. I. p. 346: „daß sie in ihren Städten — offen Achter vnd Aberachter — auf ihre Recht enthalten vnd mit in Gemeinschaft haben mögen, vnd sollen von solcher Enthaltung vnd Gemeinschafft wegen —." Urk. v. 1374 b. Senckenb. Sel. II. 672: „vnd sal — vns in allen sinen Slossen — enthalden vnd sollen vns vffin sin vns darus vnd darin zu behelffen, wann vns aber den vnsern das noit geschiet." Vertrag v. 1418 in Lünig R.-A. Spicil. Sec. I. 1863: „vnd worde he vorfluchtig, so sal em nemand vntholden, vnd vnthielde ehme ieman — aufnehmen." Burgfr. v. 1427: „das unser keinre on der andren sinre genossen wissen und willen keinen großen landeßherren oder statt inlossen oder enthalten soll wider jeman zu kriege oder zu vigenschafft — — Ist es ein gräfe oder ein fryger herre der also enthalten wuirt, der sol zu enthalt geben 20 guildin." — Daher 2) vorenthalten, Schiedsspruch v. 1394 in Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 473: „syn kint ontvoirde — dat sie hoer niet overleveren en wolden, ende onthielden hoer dat mit Gewelt." — 3) Aufrechterhalten, stützen, Jemand vor etwas bewahren, Einen sicher und unverletzt erhalten, schadlos halten, Urk. v. 1417 in Avemann. Hist. Burggrav. Kirchberg. Doc. p. 102: „diewil iemand in vnserm Geschlechte lebit, das Gott lange vnd ewiglichen enthalde nach seinem Gnaden vnd Willen." Urk. v. 1379 b. Schannat Samml. alt. Doc. I. 14: „der die drye — argwilligen, straffen aber neben welde — wider den — sullen wir den dryen getruwelich behulffen sin, daz sy des enthalten werden." Urk. v. 1346 b. Grasshof. p. 217: „daz ir sie geruthet gnediclichen zu enthaltdene vnd zu behaldene bi solchen Gnaden Friheit vnd Gewonheit —." Urk. v. 1431 b. Kopp. de Jure Pignor. Suppl. p. 51: „also lange biß das sie an allen iren Schaden enthalten worden." So auch: „enthielt sye Got nit, sye vergiengen alle." — 4) Aufhalten, verzögern, hinausschieben, oder abhalten, verhüten, Urk. v. 1382 b. Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. 206: „ob derselbin — vnsir burgin theiner [deheiner, einer] abeginge von todis wegin, daz Got lange enthalde." — 5) Sich enthalten, sich wo aufhalten, Urk. v. 1557 bei Wencker Usb. p. 132: „des — Vorhabens mich ein Zeitlang mit meiner Haußhaltung daselbst zu enthalten." Kunigb.: „ir muigent uch nit enthalten in uwern landen." — 6) Sich enthalten, sich ernähren, seinen Lebensunterhalt nehmen, 2. Maccab. 5.

letzter Vers der Lutherschen Uebers.: „machte sich davon — in die wildniß — vnd enthielt sich da — von den kräutern."

Enthalter, Enthelter, Aufrechthalter, Erhalter, Bewahrer, Verhandlung v. 1519 b. Schannat. Episc. Worm. II. 317: „ein enthelter der Gerechtigkeit." — Leben des Götz v. Berlich.: „so nahmen mich die Enthälter, der das haus war, uf ein ort."

Enthaltgelt, Enthalt, Bezahlung für gewährte Aufnahme und Schutz, Burgfr. v. 1427: „und was also zu enthaltgelt gesellet das sol geleit werden zu dem —." Vgl. **Enthalten**.

Enthaltung, Enthältniß, Ennthelтnisse, Aufrechterhaltung, Erhaltung, Bewahrung, Thüringer Landtagsabschied von 1446 unter Herz. Wilh.: „daran die Nahrung vnd Enthaltunge gemeiniglich alles Volckes sehr liegt." Urk. Herz. Wilh. v. 1477 bei Reinhard de Jure Princ. Sax. circa Sacra p. 147: „zu merunge vnd enthaldunge gotlichs Dienst." Urk. Herzogs Wilh. v. Braunschw. v. 1491 b. Erath Erbtheilungen p. 90: „hirmede — schall besülve vnse Gemale — einen genzlicken Aueschеit hebben över Enntheltnisse."

Enthausen, aus dem Hause stoßen, Einen des Hauses berauben. Vgl. **Behausen**.

Entheben, entheven, entheuen, 1) von einer Last befreien, jemandem eine Last, Verantwortlichkeit oder Verbindlichkeit abnehmen, Urk. v. 1431: „die Bürgen quittlich zu wissen vnd zu entheben," fidejussores indemnes servare. Lüneb. Urk. v. 1453 bei Jung de Jure Salin. Append. p. 143: „sine borgen to entheuende." Reform. Nor. an. 1564. V. 18 (H): „das er auch — den Anwald vnd gewalthaber entheben vnd schadloß halten will." Urk. v. 1540: „sie auch für aller rechtlichen Ansprache — entheben vnd vertreten." Auch in e. Straßb. Erkenntn. von 1418 Urk. v. 1383 b. Haeberlin p. 343: „Queme gy ofte juwe nakomelynge des in eynige Ansprake van des erves wegene — wirt gheantwordet, in desser zake, als na dode zelgen Benen vorgen., dar van wyl wy und unse nakomelynge entheven und qwyt maken ju und juwe nakomelinge und schadlos halden." — 2) **Sich entheben einer Sache**, sich davon befreien, Urk. v. 1527 in Kuchenb. Anal. Hass. VIII. p. 336: „darmit sich seyn Furstl. Gnade des argwöns eygen nützens gentzlich entheben."

Enthebung, Befreiung, z. B. von einer Bürgschaft, Reform. Nor. an. 1564. tit. 19: „so mag der Pürg vmb enthebung clagen, vnd soll der selbgelter die schuld bezalen oder in andere Weg den Pürgen gegen den Glaubiger entheben vnd ledigen" Auch wohl Schadloshaltung, Reform. Nor. an. 1479 bei Heumann Opusc. I. 324: „Es mag der kauffer, so sein gekauffte habe — mit Recht angesprochen wirt, den selbgelter oder die pürgen mit Recht fürnemen vnd beclagen, vmb vertrettung enthebung vnd ledigung derselben ansprach vnd eintrag."

Entheca, enthica, inthica, Aufbewahrungsort, Vorrathskammer, Isid. Orig. 15. 5, besonders auch Schatzkammer, Augustin. Sermon. de Divers. 49. 4: „enthecam nobis habere non licet, non enim est episcopi servare aurum." **Entheca cordis**, in den Act. SS. Maii VII. 620, Herzensschrein. — **Ethica**, für entheca, im leg. 12. Cod. Theod. de Oper. public.; **inthica**, in d. Reg. Magistri c. 27; **enthica**, das. c. 93; **endica**, in italienischen Urk.

Enthecare, in die Scheuren bringen, einspeichern.

Enthecarius, negotiator, Ugut.

Enthechsenen, die Hechsen oder Hackensehnen abschneiden

Entheiß, Verheißung, Keyserʒb. Par. d. S. — S. **Antheiß**.

Entheißen, verheißen, versprechen, Königsh. p. 90.

Enthelfen, von etwas abhelfen, von etwas befreien, Schreiben des Raths zu Speyer an die Stadt Cöln in Lehman Chr. Spir. p. 319: „wie wir uns des [der Beschwerden] — möchten enthelfen."

Enthellen, uneinhellig werden, uneinig werden, Tschudi II. 484: „sie enthallen vnd zerfielen in ihrem Vrtheil." S. auch **Enthällen**.

Enthengen, dispensiren (das Gegentheil von: verhängen), Urk. v. 1395 b. Schannat Client. Fuld. p. 292: „das ir mir enthengen wult bis uff eyn zyt, das ich vor fehde zu uwren feinwertikeit riden mage."

Enthronisticum, s. unter **Thronus**.

Enthuen, 1) nicht thun; — 2) thun, leisten, im Keyserrecht (II. 75): „der keyser hat verbodin — vnn gesaczt, wo dy lude wordin czu rade czu bouwen eynen gemeynen nucz daz he nymandes habe gefreyt her enthu sine friheit dorczu," im lat. Text: „ut nemo liberetur a concurrendo in eo quod communi consensu decretum est." Am Rande steht zu „friheit" Volleist, und die Bemerkung, daß dies aus dem Codex V. zu Wolfenbüttel entnommen.

Entikrist, Antichrist.

Entilma, s. **Entelma**.

Entjehen, b. Keyserʒb., respondere, sonum contra edere (Sch.).

Entklagen (sich), die Klage von sich abwenden oder abweisen, Reform. Jud. Westphal. b. Datt. p. 774: „und dann mag sich der der missethat vor dem freien Stul entreden vnd entclagen, als recht ist."

Entkneifen, quasi falce vel scalpro decidere (Frisch).

Entkröden, entkruden, enkreuten, von Belästigung, Beunruhigung oder Detention befreien, Urk. v. 1296 b. Kuchenbecker VIII. 374: „Jst auch vor vns erteilet, daz der alte Landgreve sol enkröden vnd enkummern siner ersten Kinder teil, von weme odir wo iz bekummert ist odir verandert." Weisth. zu Mersburden: „Vort sprechen die scheffen alle erve u. guith, das zu Mersburden in den hof gehoerich iist, das soll man vur den scheffen zu M. aus u. in gain u. nirgend anders, ausgenomen mansguith, das gebuirt dem heren u. seinen mannen, und des enkreuten wir uns nit, wiewol das es gespliffen ist aus dem hoefe von Mersburden." Privilegium des Bischofs Bernhard V. v. Paderborn v. 1326 bei Kopp Bruchstücke S. 12: „Wi Bernhart bekennt — dat uns de Ersame heren — grote leve und gunst hebbet bewist dar an, dat se leflike und gunstliken willigh waren dat wi dor noth unser und stightes, geld escheden (heischten) und namen van spikeren scunen husen kasten und van andereme buwe de uppe kerchouen und in kerken, ghebuwet und gheset sin und deden dat darumme uppe dat unse stighte van alsedaner scult, dar et mede besverct und bekummert was, untkrubet worde." Vgl. **Bekroetten** und **Bekrodden**.

Entkummern, enkumbern, von der Ver-

pfändung, Beschlagnahme und anderen Lasten befreien (vgl. Entfröden), Urk. v. 1294 b. Herrgott. III. 555: „swaz von mir Lutolt dem vorgenanden verkumbert oder versezzit wäre, daz daz der vorg. Rudolf ime selben enkumbern vnd ledegon sol —; — daz er lut vnd gut die versezzit vnd verkumbert waren, ledegonde und enkumberende —; — daz ich die vorg. vogtyen dem vorg. mimem ohaym entrihe vnd enkumbere von allen den, die daran dehein ansprach hant von reht."

Entladen, entlasten, entlesten, entlästigen, exonerare, von einer Last frei machen, befreien, Urk. v. 1329 b. Wencker Usb. p. 47: „wenne sie aber des Bezoges entladen werden." Urk. v. 1343: „den sol man — beholfen sin uf den eit von dez Angriffes wegen untze er sin entladen wirt." Münzedict Wenzels v. 1390 in Hornii Frid. Bellic. p. 248: „daz er sulcher vehde vnd vyendschafft genczlich vnd gar entladen vnd ubirhaben werde." Urk. v. 1512 b. Avemann. Burggr. Kirchb. Append. Doc. p. 126: „damit wir des manichfaltigen Ansuchens fürder entladen bleiben." Herz. Magnus v. Braunschw. Privileg. für Königslutter v. 1369: „des hebbe we dat sulve closter — entlestet vnde ghelosset van den jegheren." Gravam. Nat. Germ. v. 1521 in Knapp Nachlese d. Reform.-Urk. III. 319: „daß sy sich mit vermittel irer ayden der fürgehalten vnthatten entlästigen söllen."

Entlaugen, Statut. Austriae in Senckenb. Vision. S. 225: „Es soll nüemandt dem andern seinen aigen man vorhaben, der doch simes rechten Herren nicht entlaugent —."

Entleden, entladen, entledigen, Guden III. 647.

Entledigen, 1) erledigen, so „mit amtlicher vrteil enntledigen," in d. Ref. d. Bayr. Landr. v. 1518. tit. 26. art. 6; „die Beschwerden und Gebrechen entledigen;" ꝛc. — 2) s. v. w. Entladen, Lüneb. Chron. b. Leibnitz III. 181; „dat he se der ansprake entleddigede." Urk. des Herz. Magnus von Braunschw. v. 1367 in Rhetmeyers Chron. p. 639: „Wolde den Rad of anders jemand sculdigen, weß denne den Rad twene Man vte deme Rade entledeghbeden mit rechte, des scolde de Rad loß wesen." — 3) Zurückkaufen, durch Geldzahlung abmachen, Tengler Layenspieg.: „dem solt man sein hand abschlahen, oder dieselben mit 1000 pfunden oder andrer mercklicher summa entledigen." Urk. v. 1332 in Beckleri Stemm. Ruthen. p. 287: „waz wir aber an derselbin drittehalb tusent Schocke vnde Marke nicht enleit vnd entlost habin, daz sul wir entlosen vnde entledigen zcwischen hi vnde sente Michels tage". — Entledigung, Erledigung, Urk. v. 1460.

Entlegen, 1) transferiren, in e. Urk. v. 1472: „durch vnnsers Rechtspruch vrteyl vnde Sentencien transfereret vnd entleget haben." Davon Entlegung, das.: „Commissarien der Translacien Wechßel vnde Entlegunge der Stifft kerchen zu Dorlayn." — 2) Erlegen (Kosten), ersetzen, Urk. v. 1340 in Horn Sächs. Handbibl. II. 217: „daz er vns vor den schaden ste, vnd schal vns den schadin entlegin." Magdeb. Schöffenspruch v. 1217: „so entlegt er ym auch zittig die Gerichts kost." Urk. Carls IV. von 1349 in Lünigs R.-A. P. Spec. Cont. II. Suppl. I. 527: „Auch was er — davon Cost oder Schaden hette, den sollen vnd wollen wir ihme aberichten vnd ihn deß entlegen." Urk. v. 1373 in Horn Frid. Bellic. p. 646: „ab sie an denselbin Slosse ichtes vorbueten — des geldis sullen wir sie ouch gutlich entlegen ane Vorczog." 3) Sich entlegen, eine Beschuldigung von sich abweisen, sich einer Sache entziehen, Recht des Landes Hadeln P. I. tit. 9: „vnd da solche Beweisung gnugsam ist vnd vollkommen, kan der Bekl. sich der Zuspruch mit seinem Eyd nicht entlegen." Verhandlung v. 1715 in Lessers Chron. v. Nordhaus. p. 398: „der Magistrat verspricht — daß er — zu deren [vacanten Stellen] Ersetzung auf ihre [der königlichen Bedienten] Personen zu reflectiren — sich nicht entlegen wolle."

Entliben, entlyben, schonen, Vit. Patr. (Sch.): „liebe swester, entlibe diner sele — — er wart im selbe als strenge, das die brudere — batent in daz er im selbe entlibe;" in e. alten Beichtbuch (Sch.): „dastv dir selber ze vil entlibest an des libes gemache."

Entliden, intleden, entleden, deartuare, die Glieder trennen, die Verbindungen der Glieder zerreißen, gliedweise trennen, abreißen, zerstückeln, Wencker App. Archiv. p. 200: „daß wir kein ding dun wolten, damit das ryche entlidet wurde." Vocab. an. 1482: „dimembrare." Urk. Friedr. III. b. Hontheim II. 435: „wie daß er den — stifft zu Trier in solchen mercklichen geld schulden beschwährt vnd entliedet befunden habe." Urk. Carls IV. v. 1354 b. Guden III. 369: „der Erzbisschoff sol den Stifft nit entliden vnd wo er ihn entlidet hat, da sol er bestellen, das das abgetban werde." Urk. Ludw. IV. bei Wencker in Praesidiis p. 200: „daß wir kein Ding dun wolten, damit das Ryche entlidet wurde." Urk. Matthias v. Ung. v. 1481 bei Senckenberg Samml. v. ungedr. Schr. I. 55: „nit darumb getan, das wir den Stifft zu Salzburg von dem heil. Reich wolten entliden vnd reißen."

Entlochen, aufschließen, in e. alten Gedichte (Frisch): „alle thor stunden entlochen."

Entmägten, entjungfern (Frisch).

Entmäßigen sich, sich entmüssigen, sich zurückhalten, in e. Urk. des Kurf. v. d. Pfalz vom 8. Jan. 1742, und in d. Ulmer Gerichtsordn. v. 1621. tit. 3.

Entmahl, Endmahl, eine Geldzahlung, die Jemand zu leisten hatte, der wegen einer beendigten und vertragenen Sache nochmals einen Prozeß begann, im Nordfries. Recht art. 62: „Van einem Entmahl. Item, woll auer eine endigde vnnd verdragene Sacke klaget, dem schall ein Endtmahl up erleget werden, dem Staller 3 Marck, dem Raht 3 Marck, dem Hohne 3 Marck tho geuende."

Entnaffzen, einschlummern, Keysersb. G. Spinn.

Entnehen, exuere vestes (Sch.).

Entnehmen, einer Sache überheben, davon befreien, vor Schaden ꝛc. behüten, lat. eximere (Urk. v. 1255 b. Senckenb. Sel. II. 263), b. dem Monachus Pirnens.: „damitte sy solcher plagen mochten entnommen werden." Receßbuch des Sächs. Oberhofger. v. 1496: „vnd ab sie darumbe angelanget wurdenn, sall er sie enntnemenn schadeloß haltenn vnnd vortrettenn." Albini Vitae Episc. Merseburg. (H.) an. 1539: „dagegen aber S. G. — verpflicht seyn sollen, sie kegen der K. Maj. vnd dem h. Reich disfalls zu entnehmen vnd schadlos zu halten."

Entmucken, einnicken, einschlummern, Manesse II. 155 und 206.

Entolin (εντολην), Auftrag, Mandat, Gl. Gr.-L.;

Luithpraud. in Legat.: „cum Entolin, id est praeceptum non haberent.“

Entoma, insectum, D.

Entonare, den Ton angeben, anstimmen, intoniren, Conc. Hisp. III. 607. S. Intonare.

Entorca, entorticium, entortitius, Fackel, Baluz. H. Arvern. II. 551.

Entpfesten, matrimonio sibi jungere (handfesten?), Sch.

Entpuegen, s. Entbuegen.

Enträumen, entraumen, vntrümen, entrumen, 1) durch Besitzergreifung eines Raumes Jemanden daraus verdrängen, Lübisch Recht art. 58: „Is dat jenech man mit stacken, oder mit buwedhe deme anderen bekummeret sin ertricke, vnde he darumme beklaget wert vor deme richte, vnde is dat also, dat he eme vntrümet sine erden, he schal beteren mit 60 schill.“ — 2) Ein Haus, eine Wohnung, ein Gut räumen, Görlitzer Erkenntn.: „daß Bekl. zwischen hier vnd dem nechsten Gedinge enträumen soll, vnd wann Bekl. — der Entraumung sich ferner verweigert, soll er durch die Gerichte ausgewiesen werden.“ Receßbuch des Sächs. Oberhofger. an. 1500: „vnnd wo sich M. — desselbenn guts zcu enttreumenn wegern wurde.“ — 3) Entrinnen, entweichen, entfliehen, Urk. d. Grafen Wilh. v. Holland v. 1342 in d. Privil. et Stat. Amstelod. p. 2: „Voort so wie dat een man doot slaet ende dar mede begrepen wort, die sal zyn lyf verliesen — ontraymt hy ende wort hy ballinck ghemaeckt als recht is —.“ 4) Entraumen oder entrinnen seinem Eide, seinem Schöffen-Eide Genüge leisten, in Formeln des Westphäl. Gerichts, Urk. v. 1445 b. Datt. p. 766: „asdan der strenge vnd veste Junckher E. v. L. — für mir vnd dem Frienstule — ser swerliche Claighe ingebracht hait, synem eide entrumende, clagende über die ersame Burgermeister —.“ Urk. v. 1458, das. p. 729: „das fur mich kommen ist der ersam Heinr. Murer — ein recht echt fryschöpff — vnd fragte — ob ein Fryschöp wer, vnd seinen aide entrunnen vnd genoch tun wolt, hort er ain Sache, die sich in der heimlichen acht geburt zu richten; schrieb daß an einen Frygenstuhl vnd gerichte, vnd gebe den Brief, darinne er also sinen ayde entrumet vnd genoch date, ainem andern Fryschöpffen.“ Urk. v. 1404, das. p. 780. n. 43: „Were auch Sach, daß ain Schöpff die boßhait von ainem verneme — der soll die fürpringen an das gericht, alß lang biß das gericht wird, nach Gnaden oder nach Recht, und sol seinem Aid damit gnug gethan haben und entrunnen seyn.“

Entragen, wegnehmen, H. Barl. & Josaph.

Entrainen, s. Entreinen.

Entrannt, getrennt.

Entrata, Eintritt, Eingang, Murator. VIII. 1175; XVI. 927. Auch das Eintritts- und Einkehrrecht, D.

Entrathen, entbehren. Urtheile zu Behlen: „Wenner dat einer einen knecht oder maget hedde und ohme trwelich diende, also dat men ohnen keine schulde geven konde, wo lange sie ohres verdienenden lohns missen scholden? So lange men ethen und drinken entrathen kan.“

Entraumen, s. Enträumen.

Entrechten, aburtheilen, dijudicare, Urk. v. 1424 in Horn. Frid. Bellic. p. 939: „auch sollen alle andere Becker uß andern vnsern Steten recht, was ir werg anruret, das sie selbir nicht entrechten können, suchen vor den genannten vnßern Beckern, vnd dasselbe Recht sollen sie entrechten, als sie vorgethan haben.“ S. Entrichten.

Entreden od. vntreden, 1. ein Gut oder eine Sache, causam dicendo eximere fundum (vel aliud quid) adjudicatum (H.), Goslarsche Gesetze b. Leibnitz III. 530. n. 6: „wat man vorduvedes gudes eder rovedes anevanghet, des schal deme Voghede werden dat dritte Deel, off men dat nicht vntredet sunder van vnser borgere gude.„ Bayr. Lenhr. c. 284: „So vint me he sal sick des mannes Gut vnderwinden, So vrage he wat he darmede don schole, So vint me he schal yt holden var vnd dach, vntredet he denne dar binnen dat Gut nicht mit rechte, so iß et des Heren. „Altes Lehnr. b. Schottel. p. 128:“ da unterwinde sich der Herr des Gutes für sein Gewette. Entredet der Mann das Gewet nicht mit recht binnen Jahr vnd Tag, man vertheilet ihm sein Gut darum.“ — 2) Sich entreden einer Sache, Ausreden oder Entschuldigungen derselben machen, sich wegen einer Versäumniß entschuldigen, Consultation b. Datt. p. 164:“ item sich sol kein Fürste, Herre oder Stete nicht behelffen, entschuldigen, oder des zugs entreden.“ Straßb. Recht (Schilt. Gloss. p. 266): „sich rechte vnd ehefticliche entreden.“ Bayr. Gerichtsordn. v. 1520. art. 10: „so soll der Richter jr [der Person] ainen Vorsprechen schaffen, so verr er der widerparthey gehaym nit angenommen hett, oder sich des in annder wege mit genugsamen vrsachen nit mag entreden vnd entschlagen.“ „Sich entreden der Vormundschaft,“ excusare se a tutela. — Entreden bedeutet auch sich von einer Klage oder Anklage durch Gegenbeweis oder Eid befreien, sich aus einer Sache herausreden, Straßb. Recht b. Schilter (Gloss. p. 266): „si entredent sich dann nach rechte,“ wenn sie keine gegründeten Einwendungen dagegen vorbringen können. Alte Straßb. Artikel b. Schilter zu Königshoven p. 706: „vnd cihet in aber jeman das das verchofte gut inne nicht en wiezse [wüchse oder gewachsen sei] oder ers selbe nicht en machte — so entredet er sich mit sine eines hant.“ Goslarsche Gesetze b. Leibnitz III. 506. n. 155: „so vntredet he seck des wol mit syneme recht.“ Altes Mühlhäus. Rechtsb. b. Grasshof p. 244: „Svilich man zv achte getan wirt vnde sich der achte intredt wit daz mac he woli tu heit he uz eraphtir burgeri zvene daz he selbi dirte si, di vme daz helfen brenge bi mi eide daz he zv vnrechte zv achte gitan si.“ Straßb. Recht b. Schilter I. 2: „der schultheiße der richtet uber Dubstal uber vrevele — und uber alle die herin koment, sie entredent sich danne nach rechte.“

Entreinen, beschmieren, besudeln, verunreinigen, inficiren, Steinheim. Weiberchron.: „schoß er in mit einem fliegenden pfyl mit gifft entrainet.“ S. v. w. Ensuiferen. Königsh. p. 10; H. Barl. & Josaph.: „reine vnde nit entreinet.“ Manesse II. 7: „er wuosch mit guotenwillen abe swa er sie hat entreinet.“

Entremen, entrahmen, den Rahm abnehmen, im Straßb. Recht b. Schilter III. 454.

Entrennen, distrahere (Sch.), Alsat. dipl. n. 1195; Manesse I. 131: „endrande;“ Conr. v. Würzburg Trojan. Kr.: „sin glanz wurde entrennet.“

Entretten, eripere, Zent-Weisth. v. 1455 b. Hallwachs Centena illim. p. 105: „wann die Zentmanne gemant werden, so sollten die Amptluden vnd auch die Burger mit andern dem Zentfolg nachfolgen vnd behulffen sin zu entredden vnd zu entscheid-

den Lipp vnd Gut —." Auch in e. Urk. v. 1408 b. Wencker Usburg. p. 12; Alsat. dipl. n. 1241; Guden V. 1067.

Entricht, entrichtet, entrüstet, aufgebracht, zornig, b. Keysersb.

Entrichten, 1) ein Schiedsurtheil sprechen, eine Sache vergleichen, Richtsteig Lehnr. c. 28: „dat gy se vntrichten mogen na rechte," und bald nachher „vntscheiden." Urk. v. 1369 in Jung Misc. II. 136: „daz er sie beyderſinz vmb alle stozz entrichten vnd uber ein pringen solt —." Schiedsspr. v. 1464 bei Ludewig V. 183: „vnd die [Sache] uff vns alß uff yren erwelten scheideherrn gegebin, sie uff beide teil — davonn zcu entscheiden — vnd die uff beide teil mit yren willen vnd vulbort daruß entsatzt vnd entrichtet." Urk. v. 1399 bei Fidicin II. 122: „Og wert dat ymant van den kumpanen dem andern vorbrit dede, mit worden odir mit werken, daz he van em nicht liden wolde, die zolen sich daran entsetten laten den guldemeisteren, konen di irer nicht entrichten, sie solen sie wizen an den rat, dat di sie untrichte. 2) Entrichten Einen, abfinden, befriedigen, Würzb. Brückenger.-Ordn.: „ob einer der geurteilt würd, inn dem Vrteil plibe Jar vnnd tag, das er den Clager nit entricht hett vnd geyn dem Gericht aus dem Vrtheil gelost —." Leisniger Stadtr. b. Kamprad p. 170 (H.): „die Kindere damit zu iren mundigen Iharen zu entrichten." — 3) Entrichten, entrüsten, aufbringen, in Chriemb. R.

Entrichter, Schiedsrichter, Urk. v. 1386 bei Fidicin II. 89: „Vor allen guden Luden — bekennen wie Ratmannen der stad nyen Brandenborg, dat wie als fruntliche middelere und entrichters der sake, — fruntlik entricht und entscheiden hebben."

Entrichtung, Genügeleistung, Urk. v. 1454 in Heideri Ded. Lindau. p. 663: „daß er ihm entrichtunge thäte von sollicher Ansprach."

Entrichtungen, Gedanken, Keysersb. Par. d. S.

Entrinnen, s. Enträumen.

Entrisen, hinabgleiten, fallen, Manesse II. 19.

Entrochteghinghe, Entrüchtung, Beraubung des guten Rufs, Verleumdung, auf e. alten Blatte v. 1412: „düsse zaghe (Sage] und entrochteghinge myner ere wolde ek mit vorberadenen mode [mit überlegtem Gemüthe, mit Ueberlegung] nicht geleden hebben —."

Entrücken, entreißen, Fries. Recht b. Pufendorf Obs. Jur. III Append. p. 68: „dath eme syn eigen gudt dorch roff brandt vnd nachtdeuerie mede enthrucketh sy."

Entrüsten, die Rüstung abnehmen oder ausziehen, Chriemhild. R.

Entrumen, s. Enträumen.

Entruwen, in Trauen, traun, fürwahr, Hist. de Tristano: „wer aber so hohes lones gert do er es nit verdienet hat entruwen das ist ein missetat." Besonders häufig in Niedersächsischen Urk., so z. B. im Braunschw. Degedingebuch an. 1366; b. Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Anh. p. 25 und 26.

Entsaben, erfahren, kennen lernen, sehen, Frisch: „do si des entsebete," quum viderent; Legenda Sanctor. (Sch.): „do ein teil er hete entsaben gende und tugentlichen sin."

Entsämmtlich, entsemptlich, entsemlich, entsemelich, sämmtlich, Urk. v. 1386 b. Horn. Frid. Bellic. p. 672; ferner in e. Urk. des Burggr. Albr. v. Kirchb. v. 1343, u. A.

Entsaffen, entsaften, des Safts berauben, trocknen, Sch.

Entsagebrief, Absage- oder Fehdebrief, s. unter Entsagen n. 1.

Entsagen, 1) s. v. w. Absagen, diffidare, Urk. der Grafen von Wernigerode v. 1323 in Leuckfeld. Monast. Walkenried. II. 70: „darum schölen we ön entsacken, öre sigende weren, vnd dat weren mit der Hand." Urk. (s. a.) b. Fidicin II. 109: „der — Tylo — spricht, daß er den von Turgow u. alle sinen Manne — entsaget habe u. ziehet sich an sine entsage briffe." — 2) Sich einer Sache oder Person entziehen, sich von ihr lossagen, Königsh. p. 265: „und entseite sich gegen ir, so er lengeste moechte." Manesse I. 187: „dir edeler Got sich nie kein ding entseite." 2) Entsagen, widersprechen, in Abrede stellen, leugnen; entsagen mit Recht, auch: sich entsagen, sich durch Einrede oder Leugnen reinigen, Goslarsche Gesetze b. Leibnitz III. 504. n. 126: „hefft he aver des schaden, den mot men ome erleggen edder entseggen mit rechte." Lübisches Recht art. 40: „so wat jenech man vor dem richte bekennet, des mach men ene bat verwinnen, dan he sik des vntseggen möge," lat.: quicunque homo in judicio coram judice recognoscit, de hoc melius potest convinci, quam se possit expurgare (Westphalen III. 644 und 626). — 3) Abjudicare, aberkennen, Ottokar v. Horneck c. 764. p. 619: „entsait ynd widertailt ist." — 4) Sich entsagen, sich von etwas lossagen, Urk. v. 1743: „daß er sich vor dem allen — niemahls entsagen, sondern seines Orts alle dazu gereichende Mittel beytragen wolle."

Entsamende Hand, s. v. w. Gesammte Hand, in e. Urk. v. 1346.

Entsament, entsampt, gesammt, sämmtlich, zusammen, Urk. v. 1440 b. Harenberg Antiqu. Gandersh. p. 895, und in e. Receß v. 1345 b. Erath Tr. p. 16.

Entsatt, Entsatzung, Entsettung, Entsetzung, 1) Entrichtung des Zinses (auch des Sterbefalls), Hagener Vestenrecht §. 17: „Item, so der geschwornen fronen ein einem vestgenoten syn guit nae dieses gerichts rechte thoschlüge, so mag dey vestgenote by den richter gaen und syn gutt entsetten, und dem gennen, so eme syn gutt hedde thogeschlagen, tho rechte staen, und so dey richter den entsatt nit nemen wolde, sall hey dan dey entsettung uff einen dreystalichen stoil tegen dat vlacke vam hael [=Loch in der Thür] in dat richters huiß leggen, u. darmit syn gut ensat hebben." (Wenn vom Zinsherrn oder dessen Beamten Einnahme des Zinses versäumt oder geweigert wurde, so war der Zinsschuldige berechtigt, ihn an einen bestimmten Ort, als: Stein auf dem Hofe, oder dreibeiniger Stuhl, oder Thürpfosten, oder die Oberthür, öffentlich niederzulegen und sich darauf zu entfernen. Die Entrichtung wurde dann als geleistet angenommen. Dieser Fall trat ein, wenn die erste Belehnung erlangt, oder wenn aus dem Gute abgezogen werden sollte).

Entsatzung, diremtio controversiae (H.), Urk. v. 1486 b. Schöttgen und Kreysig II. 304.

Entschacken, die Königin ich Schachspiel rauben (Frisch).

Entschauen, entschuhen, Dialogi Gregor. P. Von den Heiligen in welschen Landen (Straßb. 1476. fol.).

Entscheide Leute, Schiedsrichter, Ludewig I.

100: „als nu di vorgen. entscheide luite di warheit dirkant hatten in disen sachen, do sprachin si by iren truwen, daz derselb Ortolf nichtis nicht rechte hette an dem egen. Vorwercke;" auch das. I. 394: „und dorczu zu merer sichirheit disir obgeschribin entscheidung, haben wir Thime 2c. als entscheide luite."

Entscheiden, 1) die Parteien, ein Schiedsurtheil abgeben, Ludewig I. 394. Entscheidung, Schiedsspruch, das. und VI. 535. — 2) Sich entscheiden, sich separiren, Protocoll der Stadt Freiburg a. d. Unstrut v. 1454: „daß sie sich vß orem veterlichen erbe entscheyden vnd geteilt haben."

Entschichten, entschichtigen, 1) aus einander theilen, zertheilen. — 2) Entscheiden, abmachen, Protocoll der Stadt Freiburg a. d. Unstrut v. 1405: „damit sollin alle Dinng gutlich eynt vnde vntschicht sin vmme alle bruche." — 3) Sich entschichten, eine Erbtheilung vornehmen, sich aus einander setzen, Urk. v. 1438 in Friderici Hist. Pincern. Varila-Tautenburg. p. 31: „also daz si sich entschicht vnd geteilt haben alz hir nach geschreben steht." Urk. v. 1410 in Horn Frid. Bell. p. 757: „das Sloß Miessen daran sullen wir vns entschichten das vnsere igliche partie ire besundere Wanunge vnd Behelteniſſe daruffe habe." Urk. Herz. Wilh. v. Braunsch. v. 1495: „enntschichtiget vnd erflicken verdeilet – vnnd hirmede schüllen öre Leue allenthaluen entschichtiget, erflicken entset, verdelet sin vnd bliuen."

Entschichtiger, Entscheider, in e. Urk. v. 1475 b. Lesser Nordhäus. Chron p. 58 werden „Entschichtiger" für einen Streit ernannt.

Entschicken, einer Sache entziehen, ihr abwendig machen, metaphor. in e. Urk. v. 1497 b. Senckenberg Samml. v. ungedr. Schr. I. 79: „an sinem heupt der maß so swerlich verlegt daz er siner vernonfft merglich geschedigt vnd entschickt ist." — 2) Sich entschicken, aus dem Geschick bringen, entstellen, im Phon. Joh. (Sch.): „sich het dins menschen bilde so wunderlich entschicket, daz sin min herze enschricket." Keysersb. Post. II. 86: „so ein mensch kein ougen hat, als denn etwen eim die ougen ußgestochen werden, so wuirt er ganz entschickt daß man in nitt wol mer könne."

Entschlag, Lossprechung, auch die Schrift, worin eine solche enthalten ist, Chron. Austr. c. 80 b. Senckenberg Sel. V. 309: „Er [Herz. Sigism.] schieckhet auch denen von Wienn ain enntschlag, darinnen wuerden sie ledig gesagt irer Glüb vnd Aidt."

Entschlagbrief, 1) Schreiben wodurch mit Beschlag belegte Güter davon befreit werden, in Straßb. (H.). — 2) Entsagungsacte, Chron. Austr. b. Senckenb. Sel. V. 70: „darnach laß mann ain Entschlag Brüeff, darinnen sich Herzog Albrecht verziehn seines thails der Regier vnd der erblichen Gerechtigkheitt."

Entschlagen 1) Einen, ihn von etwas befreien, von etwas los- oder freisprechen, Schilteri Exerc. p. 400: „daß sie (die majorenn Gewordenen) den Vogt der Vogtey entschlagen, hingegen ihr selbst Voegte seyn — mögen." Utrecht. Urk. v. 1477 b. Matthaei in Notis ad Annal. Egmund. p. 256: „sullen wy den Proest — ontslaen van synre obligatien." — 2) Ein Gut 2c. entschlagen, es von dem Arrest befreien, dearrestare, Straßb. Rathserkenntn. v. 1392: „do sehe er gerne das si das gut entslugent; v. 1419: „so wolt man — sine zinse entslagen — — daz man ym sine zinse entsluige;" v. 1424: „Cl. Dolbenecke — het Smide Hans sin gut, so er ime zu Westhofen verbotten hatte, entslagen;" v. 1429: „so sol ouch Werner daz entschlagen, daz er verbotten hat." Straßb. Urk. v. 1389 b. Wencker Pfalburg p. 92: „das ime sine Gute verbotten werent, vnd ime das gut von den vnsern also danne entschlagen wurde — — Were es ouch das vnsre Schultheißen einre der Burger v. Straßb. Gut, von dem ersten verfundende nit entsluge, vnd also verbrochen wurde, den sullent wir darumbe tun straffen." Alte Urk. b. Wencker Usb. Contin. p. 81: „und ist denselben ligend Gut verkumbert, das sol in entslagen werden vff das Recht." — 3) Sich entschlagen, sich rechtfertigen, sich einer Klage erwehren, sich von einer Anklage reinigen, Speir. Stat. v. 1328: „oder hat man nit Gezüge, er soll sich des mit geschworn Eide entschlagen." Bayr. Landr. v. 1518. tit. 18. art. 1: „sich der inzycht zu enntschlahen;" art. 4: „vnd wöll er sich darauff sölicher inzycht mit seinem aid enntschlagen vnd enntschulldigen, darzu sol er gelassen werden." Augsb. Recht: „so ist reht, daß er sich sin entslahe mit sinen zween vingern und mit sin ains hant." Urk. des Westphäl. Ger. v. 1458: „vnd hat sich sulches sin Lib vnd Ere der sachen halb — entschlagen vnd entschuldiget." — 4) In der heutigen Bedeutung, sich einer Sache entschlagen, ihr entsagen, sich ihr entziehen, sie weggeben, sich ihrer entäußern; so: „sich der Welt entschlagen," ihr entsagen. — 5) In Zwietracht oder Zwiespalt gerathen, uneinig werden, anderer Meinung sein, in e. Urk. v. 1263 in Wenckeri Praesidiis (Appar. Archiv.) p. 173: „were aber, daß sie entslugent an der Vrteil, so ist unser H. der erwelte von Basel obman, und swa der heisset bessern, da sol man bessern." Auch Alsat. dipl. n. 624 u. 895. Königshoven p. 93: „doch entslug er [Mauricius] mit dem Bobeste Sant Gregorien;" p. 103: „donoch entslug er [Ludw. d. Fromme] mit sinen sünen vnd mit den landes herren."

Entschlagung, 1) Vertheidigung und Reinigung durch den Eid, Bayr. Landr. v. 1518. tit. 18. art. 2: „Es sol füran yemandt, so aynichs raubs, todschlags 2c. halb, in verdacht oder inzycht ist, nit mer so liederlich zu der purgacion vnd entslahung seiner inzycht gelassenn werdenn." — 2) Entsagung, Verzicht, Urk. v. 1525 b. Heider. Ded. Lindau p. 567: „mit Entschlagung, Gunst, Wissen und Willen der — Aebtissin — verkaufft haben —; — mit vnserm Entschlagen, Gunst, Wissen und Willen gethon."

Entschleiffen, entslifen, entschlüpfen, entgleiten (das Gegentheil ist Einschleifen), Manesse II. 129.

Entschliessen, aufschließen; metaph. auch: das Verständniß aufschließen, erklären.

Entschönen, entstellen, verunstalten, Privil. Kön. Ruprechts v. 1403: „Gottes Ehr entschönen."

Entschreiten, entlaufen, entweichen, Christians IV. Deichordn. in Süder-Ditmarsen n. 5: „daß einer entschritte vnd nicht seßhaft wäre, oder auch kein mobel Guht hätte."

Entschrenzen, spalten, zerreißen, Conr. von Würzb. Trojan. Kr.

Entschütten, entschudden, 1) erlösen, befreien, eine Festung entsetzen, Urk. Max I. b. Senckenb Sel. VI. 104: „vnser Stat Pressa mit höres krafft belegert gehabt, die wir yetzt mit schweren Coste widerumb entschutt haben." Schreiben v. 1401 in Senckenb. Samml. v. ungedr. Schr. I. 1: „in der noden vnd Sachen — vns zu erlosen vnd zu ent-

schudden." Beschudden, beschützen, (daselbst). — 2) Sich entschütten, sich erwehren, sich frei machen, sich reinigen, Frankf. Urk. v. 1570 in Ded. v. Dreyeich p. 348: „sich vor des entleibten vnordentlichen vorpottenen Gewalt durch getrungene Nottwehr zu entschütten vnd zu verwaren;" Urk. v. 1562, das. p. 115: „als ich mich gegen ihnen, so best ich gekunt, entschütten wollen." — Sich des Verdachts entschütten, sich von einem Verdachte reinigen.

Entschüttung, Entschüttniß, 1) Vertheidigung vor Gericht, Ausrede, Einigung zwischen dem Erzbischof von Trier und der Stadt v. 1480: „noch zu soichen einicherley vßzoge, behelffe, vürflucht, aber entschüddenyse, noch sust einiche hinderhalt —." — 2) Entlastung, Befreiung; Entsatz einer Festung, Tschudi Chron. II. 375 (von der belagerten Stadt): „vnd der hilff vnd entschüttung tröstten;" p. 377: „mußten das Schloß aufgeben — denn dieser Zeit kein Entschüttung vorhanden." Würzb. Brückenger.-Ordn.: „vnnd im sol auch vonn nymants keyn hilff, trost, enthalt oder entschuttung geschehen."

Entschwellen, dünner werden, Manesse I. 132

Entseben, s. Entsweben und Entsaben.

Entsehen sich, sich enthalten, sich scheuen, Erlaß des Herz. Aug. Wilh. v. Braunschw. v. 1721: „daß einige von Unsern Ambts-Obrigkeiten bishero — sich nicht entsehen, bey denen Aembtern — niedergelegte Depositen-Gelder in ihren eigenen Nutzen zu gebrauchen." Minder klar in Kammermeister Annal. Erfurt. ad an. 1464 b. Mencken III. 1234: „A. Viczthumb — ward etwas beruchtiget, das er mitwissenn der geschichte habin sulte vnd entsah sich vor dem Rathe zu Erfurthe, vnd schreib dem landisfursten —."

Entsessen sein, weit entfernt von etwas oder ablegen wohnen, Reform. Judicii Prov. Suev.: „dem Land-Gericht weit entsessen." Acte von 1555 in Jung Misc. T. IV. P. I. p. 185: „das Hennenberg gar weit diesem Kreis entsessen." Urk. Wenzels v. 1383 b. Wencker Appar. Archiv. p. 238: „Und welche Fürst, Graf, Herr oder Stat in den Partyen zu tegelichen kriege entsessen weren —." Es ist also Entsessen, ensessen, fern wohnend, so: „fremd und ensessen." Vgl. Entsitzen.

Entsessenheit, Ablegenheit, entfernter Wohnort, Kärnd. Land.-Ordn. v. 1578: „nach gelegenhaid der weit Entsessenheit." Brandenb. Amts-Ordn. zu Onolzbach tit. 9. §. 4: „welche ihre weit Entsessenheit oder anderer Ungelegenheit halber den ordentlichen Termin nicht abwarten können."

Entsetzen, 1) eine Verordnung, ein Gesetz, aufheben; setzen und entsetzen, Gesetze erlassen und aufheben. Frankf. Urk. v. 1294 b. Kuchenbecker V. 186: „auch was Gesetzes vnsere Schepffen vnd Rath machen, setzen oder entsetzen —." Urk. Sigism. v. 1433 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 752: „daß sü in ihrer Stat — setzen vnd entsetzen mögen alles das sie erkennen — das ihrer Statt nutze vnd gut sy." — 2) Jemand aus seiner Stellung, von seinem Amte rc. entfernen, ihn absetzen; setzen und entsetzen, Beamte anstellen und absetzen, Urk. v. 1579 in Falckenstein Hist. Erfurt p. 354: „Amptleut vnd Diener, die wir allzeit zu setzen vnd zu entsetzen haben." — 3) Einlösen, eine Verpfändung durch Einlösung aufhören lassen. Urk. v. 1370 in Bernhardi Antiqu. Wetterau. I. 286: „Auch sol vnd mag der egenant Ulrich alle Ampte vnd Gut, die in der Wederebe gelegen sin, die dem Heil. Reiche zugehoren — settzen vnd entsettzen, gelicher Weis, als wir selber, also daz das Heil. Reich vnd Wir, die Losunge haben an den egen. Ulrich — vor allsullich Gelt, als er die geloist hat." — 4) Entsetzen, von der Besetzung freimachen, gerichtlich von der Beschlagnahme befreien, Goslarsche Gesetze b. Leibnitz III. 515. n. 42: „Besette eyn eynes gastes gud, vnd welde de gast antworden vor sin gut, weygerde das de Klagere, so scholde men ome beden by den Schultheten, eder by dem bodel dat he vor gerichte qveme. Ne dede he das nicht, so scholde men deme gast sin gut vntsetten." Urk. v. 1498 in Jung Misc. II. 67: „macht haben — als recht Erbhern zu pfenden zu besezen vnd entsezen, auch mit den gerichts-zwengen macht zu in haben —." — 5) Vergleichen, ausgleichen, einen Vergleich, eine gütliche Auseinandersetzung zu Stande bringen. Braunschw. Urk. v. 1495: „vnnd hirmede schüllen öre Leue allenthaluen entschichtiget, ersliken enset, verdeled sin vnd bliuen." Urk. v. 1455 b. Mencken III. 1063: „wie die obgen. Vnser gnedigen Herren möchten entsazt vnd geschiedenn werden — daß niemand meglicher noch billiger vnd gebührlicher — vnser Herren irer Irrthum entsetzen, oder mit Rechte scheyden, dann wir von den Landen." Urk. v. 1362 b. Schöttgen et Kreysig II. 743: „das ich fruntlichen enthsazt bin mit dem Erbaren Herrn —." Urk. v. 1414 (b. Horn): „alß Grave H. — mit dem Techande — in czweitracht komen waz daz sie von vnsers geheisses wegin von vnsern Rehten gutlichin entsacźt syn." — 6) Einen Gefangenen auslösen oder befreien, Leibnitz Scr. III. 370: „Bisch. Ereke zu Magd. ward einst gefangen, da wolde on dat Capittel — nicht losen; do entsette on de Rad to Meydeborch, vnd loseden one vor 500 Mark." — 7) Aus dem Besitze treiben, im Besitze stören, berauben, Urk. v. 1484 b. Kuchenbecker VII. 52: „alsdann han wir vns selbs verdreben vnd entsast vnd sie mogen da ire Huß zu sich nemen, vnde eyme andern liben—." Urk. Mar. I. v. 1494 b. Schannat H. Episc. Worm. II. 254: und besess vnd brauchs des ends als vermeynt vnpillicher weyse spoliirt vnd entsetzt haben." Foedus Suev. an. 1496 b. Datt. p. 460: „wann ein bundts verwanter deß seinen, seines brauchs oder alten Herkommens, wider Recht — entsetzt worden." Urk. v. 1570 b. Kuchenbecker I. 126: „so soll er sich dadurch dieser leihe selbst entsetzt haben." — 8) Streit beilegen, Ludewig I. 218: „daz der cryg und die Zwietracht — fruintlich entsazt is, und gutlich zumale bericht is."

Entsinnen sich, sich besinnen, überlegen, Urk. Sigism. v. 1417 b. Lünig C. J. Feud. I. 184: „vnd sich die — Fürsten darauf entsinnen berathen vnd die [Schriften] für hand zunehmen gebeten." Urk. von 1431 das. p. 186: „Also haben wir — vns gründlich vnd wohl darinn entsonnen, vnd sprechen darum —."

Entsitzen, 1) mit Entsetzen erfüllen, erschrecken, so: „des Herren Kreyger die muß man dick entsitzen;" Keysersb. Post. I. 16: „do hat er sich entsessen vnd geforchtet." — 2) Absetzen (von einem Amte), bei Königsh. p. 967.

Entsitzung, Entsetzen, Schreck, in Keysersb. Post. I. 21.

Entsnewt, abgeschnitten, Pez.

Entsnöten, conquassare, confringere, Pez.

Entspennen, entwöhnen, von der Brust entwöhnen, Paraphr. poet. V. T.: „biß daz im kam diu

zit daz im sin muter nam ir brust unn im entspente des tages do sin entwente; — — e daz ir kint wurde entwent und von der muter milche entspent."

Entspringen sich, springen, Keys. Post. IV. 9: „hat sich das kindlin umbgewendt vnd hatt sich entsprungen in irem leib."

Entstehen, 1) fehlen, ermangeln, nicht zustehen, fehlschlagen, Urk. v. 1540: „ob ihnen aber das entstünde vnd nicht gelegen, sollen sie das an Vns gelangen lassen." Lommatscher Statuten v. 1554, art. 18: „Ob aber dem Gathe solche Weisung bey denen Partheyen entstehen würde, sollen dieselben an den Landsfursten gewiesen werden." — 2) **Sich entstehen**, verstehen, Phon. Joh. (Sch.): „do begvnde sich des entstan der meister an dem iungen daz ime was misselungen." Auch Manesse I. 1. 13. 146; II. 230.

Entstehung, Ermangelung, Neumünstersche Kirchspielsgebräuche art. 46: „in Entstehung des Boten muß er mit seiner Kühlen solches vor Recht schweren." S. **Entstehen** n. 1.

Entstricken, auflösen, aufbinden, in e. alten Beichtb. (Sch.): „das ich ime sine schvochriemen enstricke."

Entstrapfen, oder vielmehr **enstrapfen**, strafen (mit der Negation), in e. alten Predigtbuche (Sch.): „swo der mensche ist den sin herze niht entstrapfet vmb dehein vntugent —."

Entsuifern, s. **Ensuifern**.

Entsweben, einschläfern, einlullen, in d. Paraphr. poet. V. T. und in Chriemhild. R.

Entsweren, sich freischwören, sich eidlich reinigen. Emsiger Gesetze Richthof. S. 61: „Waer ene ticht wort gheworpen up enen man van sines peerdes hoef ofte beestes hoere, hundes tant [Zahn, Biß], swynes tene of van hanes sporen; so moetmen des twelffsum **entsweren**, ende so darfmen daer nicht meer van richten."

Enttheilen, **vntdelen**, s. v. w. **Vertheilen**, durch Erkenntniß absprechen, aberkennen, Stader Recht 9. 7: „Ein Dhef, dhe mit dher Dhuve begrepen is — vnde vanghen vnde bunden vor dhat Rechte kumt, mit der vndat, dheme scal men dhen Vorspraken vntdelen, also scal men oc dheme Rovere don."

Entthun, aufthun, öffnen, Pez.

Enttragen, **entragen**, heimlich wegtragen, heimlich wegnehmen, in einem Gerichtsprotoc. von 1556.

Entunehrung, Beschimpfung, Ehrenkränkung, Urk. Carls V. v. 1543 in Lauenstein Hildesh. Kirchenhist. IX. 90: „mit Entunehrung, Schimpf, Spott vnd Berachtung."

Entwachsen sein dem Rechten, der Befolgung des Gesetzes enthoben sein, in e. Braunschw. Urk. v. 1560 in der Deduction Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschweig I. 348. — 2) Entgehen, abhanden kommen, Manesse II. 137: „so entwahset im der schilt in vremde hant."

Entwältigen, aus dem Besitze treiben, der Ausübung eines Rechts und einer Herrschaft berauben, Urk. v. 1418 b. Senckenb. Sel. II. 335: „daß sie en synes Teyles an dem Sloß Ortenberg entweldigen vnd entweren." Urk. v. 1407 in Schannat H. Ep. Worm. II. 221: „daß die Burger — sie eines Weges entweltigen, daß sie nit zu iren Wingarten kommen konnen." Besonders bei Cessionen u. Uebergaben, wo der abtretende Theil „entwältigt" wird. Vgl. **Entwären** und **Entweldigen**.

Entwären, **entwahren**, **die Gewär entwältigen**, mit Gewalt oder Recht aus einem bestätigten Besitze treiben, Urk. v. 1454 in Müller Reichstagstheat. p. 501: „ym auch das Schloß Rurid durch vnser Verhencknis vnd Zulaß sey entweret." Urk. v. 1527 in Besold. Doc. p. 89: „der dem Gottshauß das sein entwahrt, beraubt vnd genommen." Richtsteig Lehnr. c. 15: „gy hebben my dat gut genomen vnde my myner gewere vntweldiget." Urk. v. 1358 in Tschudi Chron. Helv. I. 451: „des Rechtens, damit man versperrten vnd entwärten lüten ze hilff kummet, vnd wider in ir Gewär gesetzt." Besonders von gerichtlicher Aberkennung des Besitzes u. bei gerichtlichen Uebergaben, Urk. Carls IV. v. 1360 b. Glafey Anecd. p. 491: „vnd wir in dorumbe sulcher nucze vnd ampt — entwerrt vnd entsaczt hatten —." Urk. Herz. Bernh. v. Braunschw. v. 1430 in Grupen Discept. p. 564: „vnd hebben der ergen. Browen Fien de Mölen — afgebunden vnd afgerichted, vnd mit Rechte vthe der Mölen entwered, africhten vnd entweren se in Craft desses breves, vnd beden dersülven Browen Fien eyn ewich Swigend upp de Mölen." Urk. v. 1433 in Kapp Nachlese der Reform.-Urk. III. 64: „Meßbücher — vnd aller andern Gezierde vnd Ornate — von Ihnen entweret vnd ganntz genommen ist worden." Vgl. **Entweren**.

Entwalen, weilen, verweilen, Strycker: „Charl einweil entwalte do sprach Aue der alte." Manesse II. 140: „an der andern wolte ich nicht entwalen."

Entwandeln, in e. Urk. v. 1370 in Carpzovii Fastis Zittau p. 130: „ob wir nicht entwandelten," ob wir nicht Wandel thäten, eine Aenderung oder Abhülfe veranlaßten.

Entwedemen, entweihen, Jus Worsato-Fris. in Pufendorf Obs. Jur. III. Append. p. 110: „whoe ein karckhoff enthwedemet werth, so is de erste Inganck des byschops 60 Schill."

Entweder, **eintweder**, 1) beide, Lud. Scacc.: „aber der ungebe mit kundikeit dut entwederm teile leit." — 2) Einer von Beiden, Jus Solodur. tit. 28. p. 16: „wie nach absterben des eintweders under den eheleuten soll inventirt werden — es sollendt auch falls under zweyen eheleuten entweders mit tod abgieng." Auch in Keysersb. Post. II. 9; im Schwäb. Landr. c. 31: „aber die vier [Laien- oder weltlichen Kurfürsten] söllent teutsch man sein von vater vnd von mntter oder von eintwederm;" c. 127: „und ist er in eyntwederem rechten, es ist das selb rechte als ob er in bayden wäre." — 3) Jedweder, quilibet (Schilter). — 4) Keiner von Beiden, neuter, in Keysersb. Post. III. 3; oft auch noch mit einer Negation, im Augsb. Recht: „so mag entweder dem andern nit helfen gerihten." Schwäb. Landr. c. 125: „Und wer es [das Gut] behebt, dem sol es der richter antwurden [überantworten] on schaden, das ist davon, daß es entweder in seiner gewer hat;" c. 153: „und hat sy [die Statt] der [sc. Mauern und tülle] eyntweders nit, u. hat sie graben, man sol sy eben machen." Ruprecht Rechtb. §. 19: „Es chomen zwen man zu ein ander vnn der ein get ainhalb [auf der einen Seite] der strazze der ander anderhalb [auf der andern Seite] si sind ped an ein ander reint vnn lauffent gen ein ander ped ein ander an, entweder [keiner von beiden] mag die notwer pring, wan si paid an ein ander gelaufen sint."

Entwegginghe, Entzweiung, Streit (1290). S. Watschare.

Entweichen von dem Gericht und dem Rechte, 1) einer Citation nicht Folge leisten oder sich einem Verhör durch die Flucht entziehen, Schilter zu Königsh. p. 832. — 2) Entgehen, Urk. v. 1495 b. Datt. p. 869: „damit die [Lande] dem reich nit entwichen." In folgender Stelle des Augsb. Rechts: „swer den andern wundet der sol dem gerihte entwichen," ist wahrscheinlich die Negation ausgelassen, da grade das Gegentheil gemeint ist.

Entweigen, als Buße zahlen (von wiegen?), Wurst. Landr. Richthof S. 36. N. 5: „De gristell (Knorpel) des ohren, cartilago geheten, entweigh veer schillinge."

Entweisen. Welcher Märker seine Pflicht versäumte, entweder daß er ohne Noth sich dem Gebot nicht stellte, oder nicht lieferte, was ihm zu liefern oblag, der wurde aus der Gemeinschaft gestoßen, das hieß: aus der Mark verwiesen, entweist, gesagt, verschalten. Fossenhelder Weisth.: „Welcher marker ußbleibt, der soll der mark darafter entweist sein."

Entweldigen, mit Gewalt berauben oder rauben, Urk. v. 1431 bei Fidic. II. 152: „Echt sette wy und willen, weret dat ymand ennyge stad wolde entweldigen orer fryheit, erves odder lehenes — so schole wy alle stede dy stad by orem rechte, fryheit — helpen behalden." Auch Sächs. Lehnr. 1. 41. S. Entwältigen.

Entwelen, verweilen, weilen, Conr. v. Würzb. Troj. Kr.: „niht langer da begonde entweln Jason—." Vgl. Entwalen. Häufig auch in Biblia Augustana, so Tob. 14; Jes. 5; 1. Sam. 26, wo ein längeres Weilen, ein Wohnen (engl. to dwell) zu verstehen ist.

Entweler, Wohner, Bewohner, Einwohner, in Bibl. August. Judith 7: Tob. 6. S. Entwelen.

Entweltigen, s. Entwältigen.

Entwelung, das Wohnen, die Wohnung, Biblia August. Tob. 6. Vgl. Entwelen.

Entwencken, 1) entweichen, ausweichen, vermeiden, so: „an deme jungesten tage, so nieman entwencken mag." Hist. de Tristano: „also der gefangen duit, wie er ir mochte entwenken er begunde ofte gedencken." — 2) Verneinen, widersprechen (Pez), Manesse I. 4 7. 85. 148.

Entwer, hin und her (Pez).

Entwerch, quer, überzwerch, im Lud. Scacc. — **Entwerh werden**, verkehrt gehen, übel auslaufen, in schlechten Zustand kommen, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.: „din heil daz wuirde entwerhes."

Entwerchten, s. Entwürken.

Entwercken, gewaltsam zerstören, vernichten, Paraphr. poet. V. T., s. Entwürken.

Entwerden, 1) entweichen, entfliehen; entgehen, abhanden kommen. Urk. v. 1497 in Carpzov. Fastis Zittau. p. 259: „wo er aber verbürget würde, vnd hernachmals entwürde, und die Bürgen nicht lösen noch bezahlen wolde." Horn Sächs. Hausbibl. II. 180: „vnd — entritt vnd entward ihnen." Breslauer Gerichtsordn. v. 1591. art. 45: „behilfft sich irgend ein teil, ihm weren seine Instrument vnd briefflicher Vrkunden entworden, sol er die Entwerdung, oder Vrsach der Verlust, beweisen, mit Zeugen oder dem Eyd." — 2) Befreit oder beraubt werden, Schottel Teutsche Hauptsprach p. 629.

Entweren, 1) erwehren, frei machen, schützen durch Abweisung der Ansprüche oder Angriffe Anderer, und zwar sowohl Personen, als Rechte und Güter, Urk. v. 1431 in d. Privil. Francof. p. 284: „vnd hetten ihm derselben von Wetzlar Lüte u. Gute entwehrt —." Urk. v. 1364 b. Mencken III. 678: „ob dem Spital die — Gut jemand ansprech, den scholl ich — zu tagen bringen, vnd scholl ihm die — Gut entwehren vnd rechtfertig machen gegen allermenniglichen." Urk. v. 1366 b. Westphalen III. 588: „offt Jennichman vp dat Dorp sprecken wolde — mit rechte — des schöle wy en entweren vnd entfrigen mit Rechte." Bei Uebergaben wurden die Güter zugleich entwehrt (d. h. von fremden Ansprüchen befreit) und gewehrt (d. h. mit voller Gewähr übertragen). — 2) Vgl. Entwären. — 3) Unbrauchbar machen, Urk. v. 1415 (in d. Alsat. dipl.): „nun hette P. Mieg — ein fenster und licht in J. Miegen eigenthum verbuwet und genzlichen entwerct." — 4) die Waffen abnehmen, Pez. — 5) Das Gegentheil von gewähren, bewilligen, im Carmen de Xenodochio Hierosolym.: „dez Maria hette gegert dez wart si allez entwert," was sie begehrt hatte, das wurde ihr Alles nicht erfüllt. Vgl. Manesse I. 128.

Entwerfftoffel, abacus (Voc. Twingeri), Rechentafel, Entwurftafel; scacus, ludus tessilatorum, Voc. an. 1482.

Entwerren, intwerren, vntwerren, scheint nur eine andere Schreibart für Entwären od. Entweren zu sein, Urk. v. 1344 b. Schöttgen & Kreysig I. 799: „ob man genante gut — ane sprichet — daz wir die anspreche abe tun sullen vnde wolen, vnd daz gotshus da von ledige vnde entwerre." Urk. v. 1380 (H.): „dises zinses gelobe wie sy ouch czu werne [weren] vnnd czu entwerrene vor allen luten—." Urk. v. 1339 b. Dreyhaupt I. 777: „des scholle wie sie vntwerren vnd auenemen vp vnses selues kost vnd penninghe."

Entwert, Antwort. Urk. ohne Jahrz., wahrsch. um 1400 bei Fidic. II. 94: „Wir manen euch von unsers oheimes Markgraffen Jostes wegen, das ir uns mit unserm oheimen und mit den mannen obir die one furtzog behulffen sint, die also von uns glich und recht verslan, und das wir nicht grosser manunghe bedürffen, wenn es unserm bruder und uns swerlichen die lenghe zu liden ist, und begern des euwir entwert."

Entwerten, entrichten, bezahlen, Urk. v. 1381 bei Fidic. II. 86: „Und wenne die cziete umbkomen, — so sal igliche stat ire Orbete uns und Unsir Kammer entwerten und geben."

Entwesen, aufhören zu sein, nicht sein, in den Hist. Barl. & Josaph., und b. d. Minnesängern.

Entwete, enwete, in die Wette, in Conr. v. Würzb. Trojan. Krieg.

Entwicht, enwicht, nichts (von den privativen ent und von wicht, etwas, s. Wachter p. 1890); eitel, leer, Spalatin. Consil. de confess. auric. an. 1539: „so sind wir doch alle von natur entwicht, vergifft und verderbt." Heldenbuch P. IV. p. 239: „Laurins sein Bitt was gar entwicht, Herr Dieterich sprach ich thu sein nicht."

Entwilden, entfremden, Conr. v. Würzb.

Entwirden unn uneren, b. d. Minnesängern, entwürdigen.

Entwirken, s. Entwürcken.

Entwören, s. v. w. Entweren, in d. Tyrol. Landordn. 9. 8.

Entworchen, abwehren, besiegen, in die Flucht treiben, Königsh.

Entworten, in e. Urk. v. 1306 in Gründtlicher Bericht des Heyligen Reichs Statt Friedberg ꝛc. (gedr. an. 1610): „Zu dem ersten sprechen wir, daß die Burger kysen sullent sechs Burgmann uff jren Eyd, dieselben Sesse sollin zu jhn gein in den Rat, und welche sy kysen, die sullen jhn die Bur mann entworten, die sonder und ratber sin, uns, dem Riche, dem Lande, der Burg und der Statt zu Friedberg und dem Gerichte.“

Entwürdigen, einem Geistlichen seine Würde nehmen; Entwürdigung, die Ausstoßung eines Geistlichen aus seiner geistlichen Würde, Urk. v. 1461 in Johannis Rer. Mogunt. II. 165: „dadurch ist er gefallen in die swere Pene des Bannes, Entwurdigunge, Entsetzunge, Maledidunge ꝛc.“

Entwürken, losarbeiten, von etwas frei machen, befreien, Rechtsbuch des Sächs. Oberhofger. an. 1494: „das er yn solches thuens schadeloß entwircke.“ Sich der Klage mit seinem Eide entwürcken, sich von der Anklage durch einen Eid reinigen, im Dithmars. Landr. art. 99; Urk. v. 1379 in Schöttgen Hist. Viperti p. 92: „Ouch umme des aptcz bruder der ermort ist scheiden wir, sint den mal sich vnßere Borgere czu Pygauw mit rechte dez entworcht haben — so sint sie dem apte darvmme keins pflichtig zcu antwerten.“

Entwurten, entsprechen einer Aufforderung, Königsh. p. 5; übergeben, Id. p. 119; sich entwurten, sich sistiren, Alsat. dipl. n. 747.

Entyghen, entgegen. Transact des Domstifts zu Braunschweig v. 1402 (ex orig.).

Entzampt, insgesammt; sammt.

Entzite, beizeiten; zu rechter Zeit, Königsh. u. Manesse.

Entzucken, amovere, Alsat. dipl. n. 1195.

Entzüntung, Vergünstigung (Anmerk.: die latein. Urk. hat Favor), Fidic. I. S. 58. Urk. v. 1289: „Der gelovede wi sint plichtik von rechter sunderlike entzüntunge der annemecheit (gratitudo).“

Entzwey tragen, einen Widerspruch enthalten, Richtsteig. Landr. b. Senckenb. II. 5.

Entzweysetzung, Theilung, Zerstückelung, Braunschw. Urk. v. 1428 in Erath Erbtheil. p. 45: „Alle desse vorgeschreuene Stück vnd Articull der Entsettinge vnd Delinge vnser Lande vnd Lude — hebben wy — gesat vnd geschichtet —.“

Enzwir, entweder, Otto Dimmerg. Versio Itin. Joan. de Mandeville p. 40.

Enubilare, entwölken, aufklären, häufig b. Tertullian.

Enucleanter, für enucleate, klar dargelegt, ermittelt, Murator. III. 179

Enucleare, hervorsprießen (wie aus einem Kerne), Act. SS. Aug. III. 29.

Enulestio, enulestium, enulestum, τιλμος οσπριων, El. Gr.-L., u. Suppl. Antiqu. Οσπριον, legumen.

Enulum (aenulum), caldarium, Gl. Isid.

Enulus, hinnulus, Suppl. Antiqu.

Enur, fumus aquae occultus, ex quo lapides generantur, le Baillif Diction. Spagyr.

Enusquam, sicubi, D. aus e. Gl. L.-Gr.

Envollen, gänzlich, Pez.

Envriesch, erfuhr, erfragte, Chriemh. R.

Enwage setzen, dem Zufall preisgeben, Chriemh. R.

Enwart, in Gegenwart, gegenwärtig, Ludewig IV. 124: „meine ritter und ander frumer leut viel, die enwart gewesen sint.“

Enweder, s. v. w. Entweder.

Enweg, hinweg, Königsh. p. 23.

Enwehren, erwehren, verwehren, Pez.

Enwider, gegen; ohne, Conr. v. Würzb. Trojan. Krieg; „ir ze lobe enwider strit.“

Enwissen, nicht wissen, so: „ich gesach sin nie, ich gehorte sin nie, ich enweis was es ist.“

Enwollen, nicht wollen. Schwäb. Landr. c. 54: „an dem fünffczigesten jar so das kam das hieß der fröden jar so muß allermengklich ledig und frei sein er wölt oder enwölt.“

Enworren sein, instructum esse (Sch.).

Enwuiten, wüthen mit der Negation en, so: „daven nieman enwuite.“

Enxenium, Geschenk, Act. SS. Maii VII. 831; SS. Jul. III. 348.

Enzemen, geziemen, Manesse I. 33.

Enzenium, s. v. w. Enxenium, Act. SS. Mart. II. 113.

Enzia, Enziacus, Act. SS. Ord. Bened. saec. 5. p. 98: „Enziacus namque quasi laudabilis seu laudativus dici potest. Enzia quoque argolice laudes latialiter nuncupatur.“

Ephele, Aepfel.

Episteler, subdiaconus, Letzener, Vocab. subjunct. Twing. (Sch.); Königsh.: „die andere wurdent Episteler und Evangelier.“

Eologia, für eulogia, in Pertz Scr. II. 12 u. 17.

Eolus, αιολος, varius, Gl. L.-Gr.

Eous, himmlisch, εωος, Act. SS. Maii IV. 482. — Eoa munera, aus dem Orient gebrachte Geschenke, D.

Epacare, s. v. w. pacare.

Epacta, die Zahl, die den Ueberschuß des gemeinen Sonnenjahrs über das Mondjahr angiebt, durch welchen man in jedem Jahre das Alter des Mondes finden kann. Die Epacte eines Jahres zeigt das Alter des Mondes am 1. Jan. dieses Jahres, vgl. Pap., Isid. Orig. 6. 18, die Computisten, und s. mein Handb. der histor. Chronol. p. 59 ff.

Epadire, dicere, manifestare, Ugut.

Epanagnosticon, nach Anastasius scriptum quod palam legitur.

Epanalepsis, repetitio, Orderic. Vital.

Epanleum, ascensio tortuosa, Pap. S. Epauleum.

Epanoclistus, superne clausus, Anastas.

Eparcus, Eparch.

Epartus, perfectus, Pap.

Epatula, aqua, Pap. (in e. Pariser Mspt. epatula, patula aqua).

Epauleum, ascensio tortuosa, Gl. Sang. (D.).

Epdomada, für Hebdomada. Epdomedarius, für Hebdomadarius.

Epelemtica passio, in Hincmar. Remens. Annal. ad an. 866 in Pertz Scr. I. 472, für epileptica.

Ependeton, s. Epidecen.

Ependix, für appendix.

Ependites, s. Epidecen.

Eperbolire, ebullire, Act. SS. Jul. II. 303.

Ephebia, Effebia, prima pars adolescentiae, vel juvenum eminens pulchritudo, vel collectio ephebenorum, Pap.; prostitutio, vel prostibulum puerorum,

Mammotrect.; ephebion, locus constuprationis puerorum imberbium, Gl. Isid.

Ephibata, f. Epibata.

Ephibati, laici (D. aus e. alten Glossar).

Ephicerna, epicerna, anathema, Pap.

Ephiphania, für Epiphania, vgl. Mabillon Liturg. Gall. p. 117.

Epholae, für epulae, im Cod. Theod.

Ephorica dignitas, Amt und Würde derjenigen Beamten, welche bei den Spartanern Ephori hießen, D.

Ephot, ephod, vestis sacerdotalis, quae — superhumerale appellatur (Eucher. Lugdun.), eine Art Kutte.

Epiaster, alveus, Schannat C. Trad. Fuldens. p. 299.

Epibata, inscensor (Barth. Gloss.); institor (Mabillon Act. SS. Bened. saec. 5. p. 97); laicus, vel superveniens, hic nihil habet negotii in navi; sed naulo dato in alias terras transire disponit, Jo. de Jan. — Ebibatus, in Marten. Anecd. IV. 10. dürfte in Epibatus zu ändern sein.

Epibategi, naves vectoriae, im Cod. Theod.

Epicaedium, epicedium, Loblied auf einen Verstorbenen, D.

Epicaustorium, instrumentum quod fit super ignem causa emittendi fumum. Item est locus unguentorum ubi se unguebant ad ignem, vel ubi unguenta fiebant ad ignem, vel denique locus discernendi causas; in quolibet harum significationum accipitur in Passione S. Thomae, Jo. de Jan.

Epicedium, f. Epicaedium.

Epicitharisma, der Schluß einer Fabel, Tertull. adv. Valent. c. 33; nach dem Lex. Martinii ist darunter die Musik der Cither gemeint, womit man den Vortrag einer Fabel beschloß.

Epicroculum, pallium tenue meretricum, a croceo colore sic dictum, D. aus e. alten Glossar.

Epicrocus, perlucidus, Pap.; epicrocum, genus amiculi croco tinctum, tenue et perlucidum, Fest.

Epideceu, epidicen, nach Ugut. ein Mönchsgewand; nach D. richtiger Ependytes, superindumentum; b. Aelfr. Ependeton in derselben Bedeutung; auch kommen die Schreibarten Epidetes und Eppendis vor, so wie im Mammotrect. Empeditis.

Epidimia etc., b. ital. Autoren für Epidemia etc.

Episnis, der Nachtisch.

Epidometici, dicuntur qui habebant sub se mensuratores, qui mensurabant hospicia, et in eminente loco describebant nomina eorum, qui ibi habebant hospitari, Vocab. Jur. utr.

Epifora, b. d. Aerzten eine Art Flüsse (Alex. Jatrosoph.).

Epigraphium, epitome (D.).

Epigri, in Isid. Orig. 19. 19: „epigri et claves sunt, quibus lignum ligno adhaeret," eine Art Nägel oder Klammern.

Epilatum, leve adjutorium (Gl. ad Alex. Jatrosoph.)

Epilempsia, epilencia, empilentia, epilensia, für epilepsia; epilentiscus, epilempticus, epilenticus, epilensis, epileuticus, für epilepticus.

Epilogare, im Auszuge kurz wiederholen, recapituliren, Act. SS. Apr. II. 806, und öfter bei den alten Kirchenscribenten. Epilogatio, Recapitulation.

Epilogium, 1) novissima pars controversiae, quae preces tantum habet, vel narratio miserationis (D. aus e. alten Glossar). — 2) Kurze Wiederholung, epitome, Baron. ad an. 1148. — 3) Ende, Schluß (D.).

Epilogonius, eine nur angenommene, nicht durch sichtbare Zeichen bemerkbare Grenze, b. d. Feldmessern.

Epilogus, 1) epitome, Act. SS. Maii VII. 544. — 2) Nachrede, Epitaph. — 3) Der eine Nachrede auf der Bühne hält, daher mimus, scurra, in e. alt. Glossar (D.).

Epiloricum, ein über der lorica getragenes Gewand, D.

Epimeleta, amtlich ernannter curator bonorum, im Cod. Theod.

Epimelia, Sorgfalt, Emsigkeit, Martian. Capella lib. 2.

Epimenia, senia seu xenia, Gl. Isid.; epimenia, -orum, expensae vel exennia vel tributa, quae dantur per singulos menses post defectum lunae i. post novilunium, Ugut.

Epimetrum, was zu dem Maße bei Getraide rc. zugegeben ward, Uebermaaß, Krimpmaaß, im Cod. Theod.

Epinephridium, Nierentalg, D.

Epipanti, f. v. w. Hypapanti.

Epipedonicus terminus, terminus medius (Frontin).

Epiphania, der 6. Januar.

Epiphia, Pferdeschmuck; epiphiare, ein Pferd schmücken. (Lies ephippia).

Epirhedium, ein großer Wagen, Pap.

Epiro, -onis, memoria, Ugut.

Epirriptarium, ein über die Schultern geworfenes Gewand, Act. SS. Jul. III. 545.

Episcopa, die Frau eines Bischofs, oder eines solchen, der später zum Bischof geweiht wurde, Concil. Turon. II. c. 13; Baron. an. 34. n. 289. Episcopissa, die Beischläferin eines Bischofs, Hist. Francor. X. 385.

Episcopale, 1) quod ab Episcopo cantatur, Murator. Antiqu. It. IV. 893. — 2) Die Geschichte der röm. Bischöfe, in Herkemperti Hist. Longob. p. 20, liber episcopalis, im Thionviller Concil an. 935.

Episcopales, die Anhänger des Bischofs oder der bischöflichen Kirche, Hemingford. Gesta Edwardi I. ad an. 1300. p. 190.

Episcopalia, 1) bischöfliche Insignien, Ring u. Stab, Capitulare Francoford. an. 794. c. 8; Hist. Trevir. p. 231. — 2) Abgaben an die Bischöfe, Monast. Angl. III. 61.

Episcopalis, eines Bischofs Sohn, Gall. christ. Instr. I. 155.

Episcopalissime, in Anastas. Bibl. dem griech. επισκοποτατως nachgebildet, grade auf das gesteckte Ziel los.

Episcopaliter, 1) in bischöflicher Weise, S. Augustin. Conf. 5. 13. — 2) Als Bischof, kraft bischöflicher Gewalt.

Episcopani, Bischöfliche, Guiberti Vita 3. 5 (D.).

Episcopare, einen neuen Bischof ernennen, Murator. VI. 481. — Episcopari, sich als Bischof geriren, Act. SS. Jun. III. 442.

Episcopatio, Würde und Rechte des bischöflichen Amtes, Ludewig VI. 180.

Episcopatus, 1) das Bischofsamt, Ludewig VI. 118. — 2) Der bischöfliche Sprengel, Baluz. Misc. V. 327.

Episcopellus, Diminutiv v. Episcopus, Ludewig IX. 230.

Episcopia, s. v. w. **Episcopium**, n. 1.

Episcopicida, Bischofsmörder, Adelboldi Vita Henr. II. c. 15.

Episcopissa, s. **Episcopa**.

Episcopium, 1) die bischöfliche Würde, b. den Kirchenscribenten. — 2) Der Bisthumssprengel, Murator. T. II. P. II. p. 960; Lobinell. Hist. Brit. II. 268. — 3) Die Kathedralkirche, Marius Mercator p. 171 (D.). — 4) Die Wohnung des Bischofs, Capitulare 2. an. 802. c. 9; Marculf. Form. Append. c. 8. — 5) Die Einkünfte des Bisthums, Lobinell. Hist. Brit. II. 251 in e. Urk. v. 971.

Episcopus abbas, s. weiter unten **Episcopi vagantes**. — **Episcopus cathedralis**, unterschieden von dem Chorepiscopus, im Capit. Aquisgran. an. 803. c. 6. — **Episcopi commendatarii**, die mehrere Commenden hatten (Onuphrius). — **Episcopi exempti**, die nicht unter dem Metropolitan, sondern unmittelbar unter dem römischen Stuhle standen, Baron. an. 1057. — **E. forensis**, vgl. **Presbyteri forenses**. — **E. innocentium**, qui choro in festo SS. Innocentium praeerat (D.). — **E. legales**, legitim ernannte, tugendhaft lebende Bischöfe. — **E. nullatensis**, die keinen Sprengel haben. — **Episcopus ordinum**, der Suffragan (ab ordinibus, quos conferre solet), Marten. Ampl. Coll. VII. 313. — **Episcopi portatiles**, Bischöfe ohne Bisthum, Marten. Anecd. IV. 377. — **Episcopus puerorum**, s. v. w. E. innocentium, im Concil. Salzburg. an. 1274. can. 17; Rymer IX. 273; Wurdtwein Subsid. dipl. X. 77. 103 u. 152; Durrii Comm. hist. de Episcopo puerorum, Mogunt. 1755. Er hieß auch E. scholariorum, Schulbischoff. — **Episcopi vagantes**, qui parochias non habent, Concil. Vernense an. 755. can. 13; Mabill. Vit. SS. Ord. Bened. T. III. Praefat. n. 37; T. IV. p 313. — **E. villani**, s v. w. **Chorepiscopi**. — **Episcopus urbis**, der Suffragan des röm. Bischofs, Mabill. Museum Ital. p. 147.

Episcynium, supercilium, Tertull. de Pallio c. 4; Salmas. de Pall. p. 342.

Episimus, tesseris auro textis vel purpureis clavatus, D.

Epistagma (epistigma?), subscriptio, Vocab. Sussan.

Epistile, für epistola.

Epistolae farcitae, die außer Worten der Schrift auch Erklärungen bunt durch einander enthalten. Vgl. Farsa n. 2. — **E. dominicialis** oder **sanctorum**, die an Festtagen gelesen wurden, D.

Epistolare, s. v. w. **Epistolarium**.

Epistolaris, Secretair, ab epistolis, Saxo Gram.; Mabill. Analect. IV. 503.

Epistolariter, s. **Epistolatim**.

Epistolarium, **epistolare**, das Buch, welches die Episteln enthält, Leo Ostiens. 3. 19 (al. 20); 4. 90 (al. 92).

Epistolarius, Briefbote, Salvian. de Gubern. Dei lib. 5.

Epistolatim, **epistolariter**, brieflich.

Epistolella, Diminutiv v Epistola, Murator. Antiqu. It. IV. 933.

Epistolium, litera formata, Concil. Turon. II. c. 6: »ut nullus clericorum vel laicorum, praeter episcopos, epistolia facere praesumat.«

Epistolographus, Epistelverfasser.

Epistula, für Epistola, Meichelbeck H. Frising. I. 52.

Epitaphista, Verfasser von Epitaphien, Sidon. Epist. 1. 9.

Epitaphium, 1) Grab, Gruter Inscr. 669. — 2) Jede Aufschrift oder Inschrift. — 3) Leichenrede.

Epitecticum, **epitectalis terminus**, nach Rigalt. ein Grenzzeichen, das für andere Grenzen als Merkmal dient, b. den Agrimensoren.

Epitendesion, eine Kirchenwürde in Constantinopel, Wadding. an. 1277. n. 4.

Epithema, was auf etwas anderes aufgelegt wird, Act. SS. Febr. II. 456.

Epithemium, s. v. w. **Epitimium**, Act. SS. Maii VI. 131.

Epitheticos, vulgariter, Act. SS. Sept. II. 599.

Epithymia, Verlangen, Act. SS. Jul. IV. 460.

Epithymum, s. **Epitumum**.

Epitimium, poena, mulcta, Gl. Gr.-L. (D.), eigentlich die den Geistlichen auferlegte Kirchenbuße, Mabill. Anal. III. 440.

Epitimum, flos thymi, Isid. Orig. lib. 17. p. 9.

Epitogium, **epitogus**, genus vestis quod togae superinduebatur, b. alten Glossatoren. In Marten. Anecd. IV. 1585 **eplitogium** geschrieben.

Epitolium, balneares aedes, Not. Tyron. p. 184.

Epitoma, memoria, Pap.

Epitomare, epitomen facere.

Epitomarius, **epitomator**, abbreviator, Pap.

Epitomium, für epitome.

Epitrachelium, collare, D.

Epitrimus, hippodromus, Act. SS. Aug. II. 420.

Epitritus, sesquitertius, Martin. Lex.

Epitropus, curator, Marten. Ampl. Coll. I. 1409.

Epitumum, **epitimium**, Umgegend, umliegendes Feld, Orderic. Vital. lib. 7. p. 659; lib. 10. p. 775.

Epiurus, hölzerner Nagel, S. Augustin. Civ. Dei 15. 27; Palladius 11. 8.

Eplitogium, s. **Epitogium**.

Epomis, superhumerale, nach b. Gl. Sussan. auch capitium magisterii u. cervix.

Epopta, Aufseher.

Eppendis, s. v. w. **Epidecen**.

Epropinare cerevisiam, das Bier einzeln ausschenken, Act. SS. Maii I. 782.

Eptaticus, der Heptateuch, die 7 ersten Bücher des A. T., Marten. Anecd. V. 107. S. **Heptaticus**.

Epteus, wöchentlich, septimanus. S. **Typica febris**.

Epudoratus, **epudoris**, **epudorius**, schaamlos. S. **Expudoratus**.

Epulae, cibaria, D.

Epulatitius, qui epulis dat operam, Gl. Isid.

Epulicenium, vas in quo epulae ad coenam feruntur, Ugut

Epulonius, epulis deditus, D.

Epybata, s. v. w. Epibata.

Epycephium. Kopfbedeckung, D.

Epysora, s. Episora.

Epyleuticus, für Epilepticus.

Equalia, equa, D.

Equantia, aequatio, D.

Equare, für equitare.

Equaria, equaritia, Pferde- oder Stuten- heerde, Jo. de Jan.; Caesar. Heisterbach. 7. 39: „Venientibus eis in quemdam saltum, poledrus equaritiam, id est, gregem equarum — conspexit;" Neugart. Cod. dipl. Alem. n. 324: „dimidietatem equaritiae meae et totam vaccaritiam meam."

Equarius, equipastor, Jo. de Jan.; auch Aufseher einer Stuterei.

Eques, 1) Pferd, Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1. — 2) Ein Titel, der geringer war als miles, Murator. Scr. It. XVI. 214, in e. Inschrift v. 1234. — 3) Pferdebauer, Acher. Spicil. XIII. 287: „et 2 rusticos, et decimam de equabus suis, et duos equites, scil. Goscel. et Osbertum." Gall. christ. Instr. XI. 73: „trado — unum equitem cum terra sua, qui eadem prata custodit." — 4) Eine Münzsorte, scutum, D. — 5) Ein Wasserkrug, Miraeus Suppl. p. 295.

Equester, qui certaminibus medius intervenit, per quem utraque pars rectam fidem sectatur, et tunc videtur dici ab aequus, Pap. — Sonst wird Equester und Eques als gleichbedeutend gebraucht.

Equiale, Pferdestall, Pferdeplatz, Gl. Aelfr.

Equicinium, Ort wo die Pferde beschlagen werden, Wichbild Magdeburg. art. 125: „nullus faber construere potest in platea angariam, seu equicinium, hoc est officinam ubi equi sufferrantur —."

Equicium, Pferdeheerde, Suppl. Antiqu. S. Equitium.

Equies, exodus, Suppl. Antiqu.

Equifer, equiferus, ein unbändiges ungezähmtes Pferd, Gl. Aelfr.

Equilibrator Regis, wahrscheinlich gleichbedeutend mit Magister Regis (Carpent.).

Equilocus, b. Simeon Dunelmens. an. 882: „Elfred Rex Saxonum audacissimus, ducum navali praelio suffultus, contra paganicas naves in mari congressus est. Ex quibus ipse equilocus duas potenti virtute naves exuperavit, occisis omnibus qui in eis erant."

Equimulga, qui mulget equos, Sidon. Epist. 4. 1.

Equinocephalus, pferdeköpfig, Gervas. Tilber. de Otiis Imp. c. 73.

Equinum, Reitbahn, Fontanin. Antiqu. Hortae p. 417.

Equinus, equester, eques, Suppl. Antiquar.

Equiritia, s. v. w. Equaritia.

Equistatium, equistracium, stabulum ubi equi stant, Jo. de Jan., Pferdestall.

Equistrator, Stallmeister (Scaliger).

Equita, Ritterorden, Act. SS. Jul. VI. 56.— Equitare, Ritter werden, in einen Ritterorden eintreten (ebendaselbst).

Equitantia, b. Marten. Coll. Ampl. VI. 155, s. v. w. Equitatura.

Equitare, 1) s. Equita. — 2) Equitare bannitos, perquirere, provinciam percurrendo, utrum bannum suum servent, D.

Equitatio, 1) exercitus, vel necessitas eundi in exercitum, D. — 2) S. v. w. Equitatura, Act. SS. Apr. III. 261. — 3) Pferderennen, D.

Equitator, Bereiter oder Pferdeaufseher, D.

Equitatura, 1) ein Thier worauf man reitet, Chron. Reichersp. p. 277: „exercitus et equitaturae nostrae ad nimiam erant devolutae inediam;" p. 282: „castrametati sunt juxta quamdam magnam aquam, ubi equitaturae nostrae bene gramine refectae fuerunt." Matth. Westmonast. p. 217; Wilh. Malmesb. 221. — Ein Ausritt oder Auszug zu Pferde, berittener Zug, Spec. Saxon. 2. 11: „reus etiam ab ostagio seu equitatura tunc liberatur." Marten. Anecd. III. 287: „sed sciatis quod plures ex nostris in eadem amissi sunt equitatura, quam capti ab alienis." Vgl. Hostis. — 3) Equus clitellarius, jumentum sarcinale, D. — 4) Die Ritterwürde, Act. SS. Apr. I. 156.

Equitatus, 1) der Kriegs- und Reiterdienst, D. — 2) Beritten, mit einem Reitpferde versehen, D.

Equitiarius, Aufseher eines Pferde- oder Kuhstalls, s. Equitium.

Equitina, Reiterschaar, D.

Equitio, ein Pferd, worauf man reitet, D.

Equitium, Pferde- oder Kuhstall, Pferdeheerde.

Equitractio, eine Todesstrafe, wobei der Verbrecher an einen Pferdeschweif gebunden und durch die Stadt geschleift wird, Chron. Claustro-Neoburg. an. 1227 in Pez Scr. Rer. Austr. I. 481.

Equitura, s. v. w. Equitatura, Hemingf. Gesta Edw. I. ad an. 1300.

Equonomus, für oeconomus.

Equorabiliter, zur See, zu Schiffe, schiffend.

Equotus, privatus, Gl. Isid.; privatus vita, Pith. Vgl. Evitatus.

Equuleus, furca cui decollatorum martyrum cadavera affigebant, D.

Equus ambulatorius, s. Ambulator. — Equi canonici, qui ex canone seu in canonem ad militares usus praestabantur, Cod. Theod. — Equus capitosus, s. E. indomitus. — E. cataractus, coopertus, s. E. vestitus. — E. crucitans od. cructans, tolutarius? Guden II. 1065: „dextrarium meum cum equo meo crucitante." — Equi curatoricii, qui curatoricio nomine flagitantur, L. 29. Cod. Theod. de Annona; L. 2. de Equor. conlat. — E. cursorius, Kriegspferd, vgl. Cursor equus. — Equus dimidius, Maulthier, Urk. v. 1336 in d. Alsat. dipl. n. 966; vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 255. — Equi Frisii, spanische Reiter oder Palissaden. — E. indomitus et capitosus, entgegengesetzt dem gezähmten Pferde. — E. palliatus u. E. phaleratus, s. v. w. E. vestitus. — E. de stallum, admissarius, Beschäler; in den Leg. Wisigoth. 8. 4. — E. stellatus, das einen Stern vor dem Kopfe hat. — E. stratus, s. v. w. E. vestitus. — E. vestitus, sago instructus, Arnold. Lubec. 2. 4; palliatus, b. Suger. in Ludov. VI. p. 318; phaleratus, öfter in den Annal. Colmar.; coopertus, b. Albert. Argentin. p. 131; stratus, b. Anselm. Havelberg. Dialog. 3. 12. Sie wurden zum Kriege, als Ehrenpferde bei Leichenconducten etc. mit Decken belegt.

Er, 1) eher, vor; so „er tage," vor Tage (Schil.); er weroldem, vor Erschaffung der Welt; Fidicin I. 115: „dy utsetzsche man en entfait weder lehn noch erve, hat he aver dat vor entfangen er der sulede

[ehe er die Krankheit bekam, vor der Krankheit], he behölt id und ervet dat alse eyn ander man." 2) Er für Herr, Urk. v. 1443 b. Fidicin II. 190: „Vor allen luden — bekenne wy er Tile Schartow iunckfrouwen prabest unde vorweser des Closters vor Spandow geleghin —." Schannat. Client. Fuld. p. 365: „die strengen Ritter Er Gyse von Hune Er Joh. v. B. und Er Frid. v. H. der hochw. herr, herr H. Apt zu Fulde — mit rate der Ern Diten von B. Ritter —." Vgl. Ludewig Rel. VIII. 319, u. s. Ehr. Lehnbrief über die Wolfsburg vom J. 1384: „Bussen Ern Wernhers Son"; in dem Lehnbrief Herzogs Heinrichs von Braunschweig über Brome für Fritz v. d. Schulenburg vom J. 1492: „deme gestrengen Rittere Ern Fritzen von der Sch. — —" und daselbst weiter unten: „de gnante Ern Fritze — —". In einer Verkaufsurkunde vom J. 1495, 2. Febr.: „Ick Ludloff v. d. Knesebeck — bekenne — dat ick — verkofft hebbe erfflikeu Ern Bussen, Güntzel, Günter vnd Hans Veddere vnd Brödern von Bartensleben ꝛc." — 3) Er, verkürzt aus einer; so: „mit eren hafft," mit einer Haft.

Era, aira, 1) area, Marten. Ampl. Coll. I. 1100. — 2) Subsidiengelder (v. aes), Rymer II. 461: „adjutorium sive era colligitur et praestatur." — 3) Abtheilung, Section, Capitel, Aimoin. in Vita Abbonis c. 11. — 4) Jahrrechnung, s. Aera.

Erabamus, für eramus, in Pertz. Scr. III. 531.

Eradicare, ausrotten; gänzlich austreiben, Ottob. Scribae Annal. Genuens ad an. 1196.

Eradicarius, radicitus avulsus, D.

Eradicatio, Ausrottung, Tertull.; Ludewig V. 322.

Eramen, eramentum, aeramen, aeramentum, opus aere confectum.

Eranarii, arenarii, qui stipitem accipiebant, D.

Eranis, erzfarben, Pap.

Erare, ducere, D.

Erarnen, 1) erwerben, Hist. Pont. (Sch.): „wie er [Jesus] — uns in dem gewerb rechter liebe sauer erarnet hat." Straßburger Chronik S. 59 bei Müller Reichst.-Th. I. 159: „Ir woltet mir oor nit ein wenig Gewalt günnen, den ich doch menifeltigliche verdienet und erarnet hette." — General-Straff-Declaration des Reichs-Abschiedes zu Frankfurt an. 1442. Reichst.-Theat. S. 157: „Welche auch die weren, die solche Peen an Gold oder Gelt nicht zu bezahlen hätten, die sollen ihre Missethat an ihren Leibern erarnen (vielleicht erndten, S. 159 wird erklärt: die Erndte auf dem Leibe halten) und soll zu ihren nach Reichs Recht gericht werden." Wencker Appar. Archiv. p. 380: „damit und dadurch ire plut vergiessen die wirde des H. Richs, den stande des Churf. und ander mer hoheit durch die H. Roemische kirch und von den H. gemeinen Concilien erarnet u. erlangt haben." Keyserrecht b. Senckenb. II. 84: „der hat des keysers finsternisse erarnet." — 2) Carere, perdere (Sch.), Phon. Joh.: „sie habent lop erarnet." Nach Sch. von der Wurzel „arm."

Erator (aerator?), debitus, reus, obligatus, Gl. Sang., D.

Erbagium, für Herbagium, jus herbas succidendi, od. jus pascendi, D.

Erbah sich, ward gerührt, bewegt, Sch. aus der Hist. Belli Caroli M. cum. Saracen. v. 3242.

Erbaizen, unterliegen, Hist. Belli Caroli M. cum Saracen. v. 4120: „thie kristenen uuaren geraizet, thie haithenen muosen erbaizen." Vgl. Enpaisen.

Erbalden, s. Erpalden.

Erbaldus, vir audax, Walafrid. Strab. in Visione Wetini n. 4: „dicitur Erbaldus, verso sermone vir audax."

Erband, erbannum, s. v. w. herebannum, der Heerbann (s. d.), N. Gall. chr. II. 46.

Erbannen, verbieten, nicht gern sehen, Manesse I. 55.

Erbar, Titel, der Geistlichen und vornehmern Laien, besonders den Fürsten und dem Adel (daher erbar sich auf den Ritterstand bezog, unerbar für bürgerlich stand) beigelegt ward. Saalbuch der Thomaskirche zu Straßb.: „dem erbarn gelerten — Dumhern der stiffte zu sant Thomas —." Harenberg Antiqu. Gandersh. p. 1326: „den erbaren forsten — van Luneb." Erbare Leute, Ritter, von den Bürgern unterschieden in e. Urk. v. 1351 in Horn Hist. Frid. Bellic. p. 11: „vnd sullen schicken das ir aller erber luyte hulden vnd globen vnd alle Burgere dy darczu gehoren hulden, geloben vnd sweren." Urk. v. 1436 b. Mencken III. 708: „die erbarn Leut uff dem Land vnd der Burger vnsrer Stadt zum Hofe." Erbare Leute, als rechtgültige Zeugen, lat. ausgedrückt durch personae authenticae, in e. Urk. v. 1205 in Hund Metrop. Salisb. I. 23. Stadtrecht v. München (v. Franz Auer 1840) art. 11: „ez müg dann der anchlager war machen mit seinem aid und mit zwain erbern mannen;" art. 47: „Und soll ietweder tail zwen erber man nemen zu dem tail." Erbar mit gestreng verbunden bei Ludewig X. 174; mit vest b. Duell. H. Equ. Teut. III. 119. — Erbar Boten, Gesandte, Königshoven p. 755. Erbare Fruind, die fürstlichen Geheimräthe in Wencker Usburg.

Erbarig, rechtschaffen; mäßig, anständig; so wird in Eckehard. Bredien gesagt, es sei besser, der Vater hinterließe den Kinderu „ain erbarigs außkommen", als daß er Geld auf Geld zusammenscharrte.

Erbarkeit, Titel derjenigen, welche das Prädicat erbar bekommen, Wencker Usb. p. 137.

Erbarmherzig, barmherzig, b. Königsh., Manesse u. A.

Erbaticum, s. v. w. Erbagium.

Erbauung, im eigentlichen, aber auch im metaphorischen, und zwar sowohl geistlichen als weltlichen Sinne, so in Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 2301: „zu Erhaltung vnd Erbawung mehrer Einigkeit —."

Erbbeständniß, conductio perpetuaria s. contractus emphyteuticus, dictus ratione coloni, ita firmiter et perpetuo fundum obtinentis (H.), s. Bestehen. Urk. v. 1470 in Retter Heff. Nachr. Samml. I. p. 61: „verlyhen — die drye Morgen Agkers — zu einem rechten Erbbestendtnuß." Churpfaltzisch Landr. II. 10: „Liegende Güter werden bißweilen zu rechtem Erbe allen nachkommenden leibserben vm jährlichen Pacht verliehen. Solches ist vnd heißt eine Erbverleihung oder Erbbeständniß; da gleichwohl das eigenthum bey dem Verleiher, dem Erbbeständer aber vnd seinen erben der gebrauch, so lange sie den Pacht ausrichten, erb vnwiderrufflich verbleibet. Vnd heißt solche Erbbeständnuß im latein. emphyteusis oder contractus emphyteuticus."

Erbbuch, worin die Erbenzinse verzeichnet werden, Lyncker Decis.

Erbbürge, begüterter Bürge, der mit einem Eigenthum (einem Erbe) ansässig ist, Urk. v. 1426 bei Matthaei de Nobil. p. 823: „besetten — mit leggenden erve, off mit erff borgen."

Erbburgleben, b. Schannat Hist. Ep. Worm. p. 305. S. Burgleben.

Erbburgmann, Lehnspflichtiger, dem die Beschützung der Burg obliegt (nach Estor Anal. Fuld. n. 56 gleichbedeutend mit Burgmann) in Schannat Client. Fuld. p. 278: „das ich erbburgmann worden bin — zu Furstenecf uf dem hus und hat mir darum gegeben —." Auch p. 267 und 308.

Erbding, erbliches Gericht, s. v. w. Meyerding.

Erbe, 1) die unbewegliche Erbbesitzung, die ererbt ist und wieder vererbt wird, das ererbte und vererbbare Grundeigenthum, Hallisches Schöppenprotocoll v. 1366 b. Dreyhaupt II. 481: „Katherine B. — sy wire eyn erve anghestурven." Cölner Stat. cit. b. Besold Docum. Würt. p. 26: „daß die weltliche Erbe in die Geistliche Hand nicht kommen —." Urk. v. 1293 b. Senckenb. Sel. V. 359: „swo die erbe vnd die gut gelegen sein, sie sein Lehen, erbe od. aygen —." Urk. d. Gr. v. Henneb. v. 1365 in Senckenb Medit. J. Publ. Fasc. III. p. 593: „alle vnsere erb vnd gut, es sei Lehen oder eigen, oder fahrend hab — — alle die Güter, es sey Erb Eigen oder Lehen." Erbe, ererbtes Gut, im Gegensatz von Eigen, Hinzuerworbenes, s. unter Eigen. Saalbuch der Thomaskirche zu Straßburg: „item ein ager situs uffen die herstraße juxta pueros Ditmari, summa agrorum scilicet 8 et sunt erbe." Ludewig Rel. X. 703: „jerliche zinß an und uß allen und iglichen renthen, zinßen, rechten, nutzungen v. uns. guitern und erbin, wie wir die haben und gewinnen moegen." Hist. Pont. (Sch.): „so solte er by dem leben verblieben, und ouch by sime erbe, das er beyde lip und gut behielte." Im Straßb. Recht (Schilter III. 322) stehen „sein Erb versetzen" und „sein Gut versetzen" als gleichbedeutend. Friedr. II. Constitution v. 1235: „wo es gehet an ihren leibe oder an ihr recht, oder an ihr erbe, oder an ihre ehre —." — 2) Bona quae quis tenet jure emphyteutico, Erbpachtgüter, Urk. v. 1271 in Herrgott Gen. Habsb. III. 427: „in loco — quem — jure emphiteutico a vobis tenet quod Erbe vulgariter appellatur." Urk. v. 1387 b. Schilter in Gloss. p. 258: „sibi et ejus heredibus vniversis in emphyteusin perpetuam, quod vulgariter dicitur zu einem rechten erbe, a Domina Abbatissa bona — conduxit et conductionis titulo recepit pro annuis reditibus duarum librarum." Aehnlich in e. Urk. v. 1410 b. Wencker Appar. Arch. p. 30. — 3) Oft wird unter Erben die eigentliche angesessene Bürgerschaft verstanden, so in e. Urk. v. 1561 in Schannat Probat. Client. Fuld. p. 153: „Burgermeister vnd die Erben daselbst." Schannat. Client. Fuld. p. 258: „Burgem. und Rath zu Hamelen in Sachsen, und die erben daselbst — — von ihren, deren erbenn und gemeiner stadt wegen — beyden gesandten von des Raths zu H. derer erbenn unn gem. statt wegen." — 4) Zu einem Erbe geben, auf Erbenzins oder als Erbenzins geben, Saalbuch der Thomaskirche zu Straßb.: „und sprach das — Eunin — hatte vorziten verkouft — Heintzmann, der im selbes und allen sinen erben koufte fuinff pf. geltes — die derselbe E. hette do zu ziten, und die im alle jare zu eym erbe gab und gebunden waz zu geben. — — Item 4 schill. pf. Bodenzinß zu einem Erbe gibt — von einem garten; — — sechß schill. pf. gelts bodenzinß zu einem ewigen Erb gibt Gilg v. M. jerlichen — von eim garten." — 5) Zu einem Erbe haben, auf Erbenzins besitzen, Straßb. Erkenntn. v. 1410 (Sch.): „und hette oech vor ziten Schuchsuter H. G. uber die egen. 30 ßl. geltz dasselbe hus und hof zu eim erbe gehebet unn besessen do were der vorgen. G. St. noch des egen. Sch. H. tode an daßelbe Erberecht getretten — unn hettent eech dieselben H. zu S. Th. do zumole dem egen. G. daz vorgen. huß gesezet fuir ire 30 ßl. geltz —." 6) Zu einem Erbe oder einem rechten Erbe leihen, in Erbenzins geben, Wencker Appar. Archiv. p. 30: „concessit in emphyteusin perpetuam, quod vulgariter dicitur zu einem rechten Erbe." Saalbuch der Thom.-Kirche zu Straßb.: „die vorgeschr. guitter han zu zytten gelehet zu einem erbe Kell. W. dochter de Hag, umb 4 rocken guilten."

Erbe und Eigen, s. Eigen.

Erbebund, Ervebund, forterbendes Bündniß, b. Ludewig Rel. X. 83.

Erbe Burger, Pfahlbürger, Wencker Usb. p. 162: „das die stat Straßb. in dem lande umb sich ettliche burgere wonende hettent, die da erbe burgere hiessent, die sie von alter herbrocht hettent und vordertent und begertent an die vorgen. herren, daß sie der stat von Straßb. dieselbe ire erbe burgere mit zugesazter schrifft in den vorgeschriben artickel der Pfalburgere behalten wollent, wanne ouch dieselben ire burgere den herren, hinder den sii sessent, als das herkommen were, mit zittlichen gewonlichen dienstten gewartig und gehorsam werent;" auch p. 215 u. 219.

Erbeigen, ererbtes Eigenthum, Allod, Glosse zum Sächs. Landr. 1. 52: „das eigin das an vns irstirbit von erbgangk das heist erbeigen vnd das mag man nicht laßin ane erbin loube."

Erbeinen, Manesse II. 206: „in forne wart ein kiundig wahtel nie so sanft erbeinet."

Erbeinigung, von Goldast. de Regno Boh. p. 690 erkl.: „Vocabulum Erbeinigung non semper notat pacta successoria seu confraternitates hereditarias super mutua successione initas — sed vocula erb in tali compositione non hereditatem notat, sed perpetuitatem et stabilitatem, ut Erbeinigung non sit hereditarium pactum, sed perpetua conventio; quemadmodum Helvetii transactionem cum Austriacis factam vocant Erb-Vertrag mit dem Hause Oesterreich, id est pactum et foedus perpetuum."

Erbeis, Erbse, in Landau Zeitschr. des hess. Vereins I. 331 und 346.

Erbeissen, 1) herabsteigen, sich senken; herabsteigen machen, senken, b. d. Minnesängern. S. Erpaissen. 2) aegre habere, Keyserсb.

Erbeiten, abwarten, in der Manessischen Sammlung I. 69.

Erbeizen, erjagen.

Erbejare, herbas depascere, in d. Marseiller Statuten.

Erben, erlangen, Künigb. p. 4 und in Luthers Uebers. v. Jesaias 17. 11.

Erbenzelig, arbeitselig, b. Manesse und Keyserсb

Erber, s. Erbar.

Erbergamentum, Haus, Wohnung, Lobinell. Hist. Brit. in Glossar.

Erberi, Ehrbarkeit.

Erberjagium, auch gistium, das Einlagerrecht, D. Vgl. Hereberga.

Erbern, honestare, honore adficere, Schilt. ad Königsh. p. 710.

Erberſt, erbarſt, vorzüglichſt, vornehmſt, Wencker Appar. Archiv. p. 257: „zu dem erſten ſo ſellent ſie von eime jegl. gaſte zu eime ymbiſe einen ſchilling pf. nemen und nit me, von ſime oder ſinen erberſten knechten zehen pfennig: und nit me —."

Erberwen, erwerben.

Erbeſchroten, beſchroten (Friſch). Erbeſchroten und bauen, ſ. v. w. brechen und büßen (Sch.).

Erbetal, ſ. Erbzahl.

Erbevoegetin, ſ. Erbevoeget.

Erbere, ſ. Erfere.

Erbfall, Erbfahl, Erbfällniß, Inteſtaterbfolge (H.), Guden III. 1302.

Erbfeſte, concessio fundi perpetua, Urf. v. 1575 b. Westphalen IV. 3261: „daß wir — den — Burgermeiſtern ꝛc. ſolch vorgemelt Braderup Landt — vor 1000 Goltgulden, ſo ſie unſſ eins vor alle zu Feſte Gelde davor — gegeben —, zu einer ewigen Erb=Feſte bewilliget, verfeſtet vnd verſchrieben haben — ſie bey dieſer Vnſer Erb=Begnadungs=Feſte vnd Verſchreibung ruhiglich laſſen."

Erbfluß, immerwährender, unbehinderter und ununterbrochener Fluß (H.).

Erbfreundſchaft, Erfffruntſchaff, Verwandtſchaft, Verwandtſchaftsband, Urf. v. 1419 b. Guden II. 1251: „ſo iſt eyns wiſlichen Hylichs ind erfffruntſchaff gerampt ind gedebinckt."

Erbfriede, pax et securitas proprietaria, domino fundi publice firmata et sancita (H.), im Jus Hadel. P. II. tit. 11: „vnd ſol zu dem Ende verkauften Gute innerhalb Jahres Friſt Friedt vnd Bant gethan vnd gewrogt — werden. Wann nun der Erb=Fried vnd Ban gewircket—."

Erbgade, Erbegate, Erbgenoſſe (v. Gade, Gatte, Genoſſe).

Erbgang, successio hereditaria, die Ordnung und Linie der Erbfolge, in e. Erbtheilung des Herz. Erich u. Heinr. d. Jüng. v. Braunſchw. v. 1531; Mecklenb. Lehnr. 10. 4; successiva hereditas b. Dreyhaupt Saalfr. I. 32.

Erbgangsrecht, jus ab intestato; dagegen Erblaſſungsrecht, jus ex testamento, Schottel Teutſche Hauptſpr.

Erbgebreſt, anſteckende Krankheit, Keyſersb. Poſt. III. 78.

Erbgelder, 1) Geld, welches der eine Miterbe dem andern aus dem Erbe herauszahlen muß, und 2) Geld, welches der Schuldner für ein ihm verkauftes Gut ſucceſſiv alle Jahr von dem Kaufpreiſe in Raten zu entrichten hat. So Scherz. Ich weiß nicht, welche Erklärung auf folgende Stelle paßt in d. Additam. ad J. Stad. b. Westphalen IV. 3026. n. 13: „Nen Man — mach hier in deſſer Stad Erve kopen, offte Ervegeld, edder Wurdgeld, he en ſy Borgher offte Buer."

Erbgemächt, Teſtament, Vermächtniß (Friſch.).

Erbgenoſſen, b. Guden II. 1199, ſ. Ervenoten.

Erbgerechtigkeit, emphyteusis proprie dicta, Schmid ad Jus Bavar. II. 9. 1.

Erbgerichte, die niedere Patrimonial=Gerichtsbarkeit, vgl. Keyser Praxis crim. p. 27; Horn Sächſ. Handbibl. IV. 412; Schamelii Hist. Coenobii Bosau. p. 83. — Hohe Erbgerichte, die höhere Patrimonialgerichtsbarkeit, die ſelbſt auf körperliche Züchtigung erkennen durfte, Schöttgen und Kreyſig II. 276. S. Gerichte.

Erbgeſeſſener, beſtändiger Grundbeſitzer, der das Eigenthumsrecht hat, Ditmarſ. Landr. 4. 3: „diſſe Steſing ſchal de Kläger dem Beklagеden dorch twe erff geſetene loffwerdige Lüde averantwerden laten, de im Gerichte dat tügen mögen." In vielen Rechten iſt die Erbgeſeſſenheit eine nothwendige Eigenſchaft der Zeugen. Man findet auch Erbſaſſen, die ſich, wenn ſie von Adel, nach ihrem Patrimonialgute nennen, ſo in Falcke Cod. Trad. Corbej. p. 626 in e. Urf. v. 1650; Pistor. Amoen. III. 586.

Erbgift, quod hereditario datur (Friſch).

Erbgnade, erbliche Begnadigung, liberalis voluntas Domini de praedii jure in colonum translato (H.), Erbgnadenverſchreibung, Inveſtiturbrief, Urf. v. 1570 bei Nolten de Jur. Villic. p. 97.

Erbgrund, 1) ererbtes und vererbbares Grundeigenthum, Urf. v. 1565 b. Westphalen II. 556: „vnde nenerley erff grunde ſchollen ſe to ſick wedden edder kopen — ſe erwerwent dann mit eren ſuren ſwetigen arbeide." — 2) Fundament eines ererbten Hauſes, in e. Urf. v. 1566 in Beckleri Stemm. Ruthen. p. 229: „Es ſoll auch — Fraw Anna — die Fürſtl. Heuſer in peulichen Weſen zu erhalten ſchuldig, newe aber anzulegen, oder Erbgrunde zu prechen nicht verpflichtet, noch Ihrer L. erlaubt ſein," fundamenta aedium a majoribus domus extructarum frangere atque eruere neque tenebitur neque licebit.

Erb= u. Schutzgulden, Zahlung an den Gerichtsherrn für zu leiſtenden und geleiſteten Schutz, Lyncker Decis. 372.

Erbgulten, Abzug vom Erbgut (Sch.).

Erbgut, 1) ererbtes und vererbbares Allodium (entgegengeſetzt dem gewonnenen oder erarneten, gekauften, erworbenen Gute), Hamburg. Recht art. 8: „allerhand Erve offte Gud, dat enem Manne anvallen mag, offte anvallt van ehren Olderen, edder van ehren Brunden, dat heet Erve Gud —." Urf. v. 1370 in Duellii Excerpt. Geneal. p. 47: „vm alles daz guet, eribguet vnd varund guet, daz Raſph — ſeinem ſun lazzen hat, vnd vm alles anders gût—." Von alle dem, was zu dem Erbgut gehört, liefert eine genaue Erklärung das Augsb. Recht: „Merck das weyſſet, was erbguitt iſt. Wolt ir nun wiſſen, was erbguitt ſey, das iſt aygen in diſſer ſtatt das aigen auff dem landt das ſind alle zinßlehen, und iſt alles verworchtes gold u. verworchtes ſilber das ſind toepff nepf u. ſchüſſel, u. ſchappel, furſpangen, vingerlach, gurttelen vnd alles verſchnittes gewend —, es ſey ſeydin oder wuillin oder leynin, das ſind ſcharlachmentel oder roeck und ſuigney und was varben des gwande iſt. Bech kuirſchen und beltz fuchſin beltz und lemerin, und alle tyſch all tafflen und tyſhlachen und handtzwehlen, hantfaß und becken, goelter und leylach, und alle federwatt. Keſſel und pfannen, und eren beſſin [Töpfe], und was von ere, von kupfer, von eyſſen iſt, von pley oder von zinn gemacht iſt, das iſt alles erbgutt, das iſt alles harnaſch, halsprach u. hoſſen, ſchirmer, banger, geraid blatten, eyſſenhuitt, armbroſt, ketten, wammas, ſpieß und bogen, ſpangurttellen und kocher, und alles geſchuitze, das iſt alles erbgutt. Das Erbgutt alls davor geſchrieben ſtatt, das ſullent erben ſun und dochter, die von vatter und von muter rechte geſchwiſtergitt ſind, on har-

nasch, und on schwert, und on geschoß, das erbent die sun voraus. Wer aber das der vater und die muiter stuirben on kind, so sollent das erbgutt erben ymer die nechsten erben hintz an din sybende syppe." — 2) Feudum, b. Steyerer: „auch sezen wir an dieser handt vest von gnaden uns. angebornen guite, das die toechter irer vaetter erbgut besizen, ob si der suine nit haben." Schannat Client. Fuld. p. 308: „und hab ouch das zu rechtem Erbgut entphangen." Augsb. Stat. c. 343: „varendes gut oder aigen, erbgut od. zinßlehen;" c. 343: „aigen erbgut, lehen und zinßlehen." — 3) Erbzinsgut, Keyserrecht b. Senckenb. II. 99; Guden I. 6.

Erbhabende Wäre, erve Were, erve hebbende Were, erblicher und immerwährender Besitz, Urk. des Grafen Heinr. v. Blankenburg v. 1325 b. Schottel. p. 143 sq.: „dat Huß vnd dat Gut dat vnse Herr spreckt dat sin erven eygen sy, vnd he idt in hebbenden wehren vnd in erben wehren hebbe, — — vnd heffet vnse Vorfahren an vns gebracht, vnd in erven hebbenden wehren, dat man vsen Herren v. Halberstadt in synen eigentlich erven hebbenden wehren besitten schall lathen."

Erbhaftig, erfhaftig, der im festen Besitz eines Erbes, eines Grundstückes ist, Hamb. Recht art. 6. b. Westphalen IV. 2098: „he en hebbe des helpe vnde Tugh an guden erfhafftigen Lüden — — en magh he des vullenkamen mit tween erfhafftigen Lüden, dat he dar begrepen sy mit der daet edder beseen mit egghe wapene —;" art. 1, daselbst p. 2091: „vnde de Not schall he bewysen mit erfhafftigen Lüden."

Erbherr, proprietarius, Chronica van der Stadt Cölln (Cöln 1499) f. 309: „in demselben jair in dem Bramaynt da nam die stat von Soyst die heirschafft van Cleue zo eyme erffherren, ind ergauen sich dem zo eygen." So auch Erbfrau.

Erbhuer, Erbheuer, Erfhure, Erbzinspacht, Urk. v. 1303 in d. Annal. Egmund. p. 59: „de terris — quas dicebant praedicto Gheje in erfhuer pertinere debere." Urk. v. 1268, das. p. 56: „quod ego decem et novem pascuas, quae vulgariter Gherse appellantur, quas ab ecclesia Egmundana habebam in pacto dicto erfhuer pro decem et novem solidis annuatim." Das. p. 87: „locatio emphyteutica," u. „perpetua conductio;" p. 100: „locatione emphyteutica, id est, op erfhuer."

Erbieten, Ehrerweisung, Königsh. p. 135: „viel ander hofieren u. erbieten geschach da." Auch die ausdrückliche Erklärung, daß man mit Vorbehalt der der Kürze wegen ausgelassenen Titel rede, b. Datt. p. 858. n. 1: „Mit gepurlicher anred vnd erbieten Tittel, Eern vnd Reverentz, sagt Herr Gerhart von Wesel burgemaister zu Cöln —."

Erbkamp, s. Erfkamp.

Erbkauf, 1) auf immer gültiger Kauf (oder Verkauf) ohne Bedingung des Wiederkaufs, Urk. v. 1546: „das wir — eines rechten bestendigen erbkaufs verkauft haben — das dorf Lemene —." Urk. von 1450: „vnd vorkoren in dessen Breue to enen steden rechten vasten ervekope — van rechtes ervekopes wegen to hebbende, to besittende, to brukende vnd to beholdende to ewyghen tyden." Schannat Cod. Prob. H. Fuld. p. 297: „eines rechten stetigen kaufes, zu rechter erbschafft erblich vnd ewiclich zu haben, — verkauffet han." — 2) Lösegeld für die Hinterlassenschaft, das Jemand an den Landesherrn zahlen muß, um seinen Nachlaß vererben zu können, Flensburger Stat. n. 12. b. Westphalen IV. 1903: „de Herrschop hefft Inngeld binnen Flensborg dat hetet ervkop, wol dat nicht vtgifft vnde stervet hier in der Stadt, so ervet one de Herrschop;" das. n. 15: „is id ock dat se sücket edder kranck syn vnd kön holden mit ener Hand ene Wagschale to wegende, so mögen se eren ervkop noch doen vnd entfryen ere Gud van der Herschop." Ripener Recht v. 1269 n. 107, das. p. 2008: „ubicunque quis moritur et solucionem suam proprie arffkoepp pro se persoluerat ibidem vbicunque locorum bona defuncti in regno sunt libera ab omni impeticione esse tenentur."

Erblappen, s. Blappen.

Erblaten, Erb-Lassen, adscriptitii hereditarii, Ludewig de J. Client. p. 381.

Erbleben, 1) ein erbliches Leben; — 2) Erbzinsgut, Urk. v. 1471 in Meichsneri Decis. Camer. IV. 650: „daß ich von der Aebtissin zu B. — ihr — Gut —, so alles järlich jhrem Gotteshauß zinset 4 ß. heller, — zu erblehen vnnd zu einem Haubt Recht empfangen han." Auch in d. Hist. de Tristano p. 6 u. 40. — 3) Investitur und Lehnsbestätigung, Urk. v. 1410 in Horn. Hist. Frid. Bell. p. 753: „Wer ouch einen hoff daselbins vorkouffet der sal yn vor denselbin schultheissin vfflaissin vnd wer den kouffet, der sal yn von ym emphahin vnd erblehn von ym vffnemen vnd sal ym czwene groschin gebin."

Erbleichen, unterdrücken, Ewige Wisheit: „du solt smacheit begeren, dine begierde erbleichen, und alle dine geluiste entoeten."

Erblenden, blind machen, blenden, verblenden, Chron. Austr. c. 80. b. Senckenberg Sel. V. 507: „da erblendeten die Venedier den Pabst durch Geld, daß ihn die Gierheit überwand vnd schlug sich zu den Venedigern." Manesse I. 55: „an den sinnen erblant." Vocab. an. 1482: „erplenden, excoecare, carere, cessare."

Erbleute, Erbzinsleute, Urk. v. 1320 b. Schöttgen und Kreysig II. 490: „das Heynrich von Breytenbuch, vnßer bürger vnd vnser Erbeman hat gegeben den gottes dynerin — die mule, die er von vns hat." Urk. v. 1301 in Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 111: „ac etiam homines et mancipia, sive militaris, vulgaris aut cujuscunque alterius conditionis existant, eos insuper homines, qui vulgariter erbleuth dicuntur."

Erblich, 1) quod quis habet jure dominii, Lyncker Decis. Camer. 236. Daher Erblich verkaufen, mit Eigenthumsrecht verkaufen, b. Ludewig Rel. msc. IX. 563: „daß wir — recht und redlich erblich verkaufft haben —, — als wir es selbst gehabt haben zu einem rechten erbe und guthe erblich zu haben und zu besitzen."

Erblicher Bestand, emphyteusis, Eckehartes Predien V. 57 (Sch.): „wie auch in erblichem Bestand, Emphiteosis genant, muß der bauer sein anlag geben, es wachß etwas oder nicht."

Erblichkeit, das wirkliche Eigenthums- und Allodialrecht, in e. Urk. d. Kurf. Aug. v. Sachsen v. 1572: „die erbligkeitt vnd eigenthumb solches Closters vnnd Garttens mit funffhundert gulden kauffgeldes zu bezalenn —."

Erbling, 1) Erbe, nennt sich König Sigism. v. Polen in d. Constitt. Pruss. v. 1638: „aller Lande Preußen und Nassau Herren vnd Erbling." — 2) Besitzer eines Erbguts (Frisch I. 229). — 3) Der

Erbzins giebt, Schottel Teutsche Hauptspr. p. 370: „Erbling — so Erbzinß gibt aber gering weil er ein pfalburger." Vgl. auch Frisch.

Erblos, 1) erblos erklärt, exheres, a propria alode alienus judicatus, gerichtlich in Folge eines Erkenntnisses seiner Besitzungen verlustig erklärt, und von Haus und Hof getrieben, Westphalen IV. 829; Lindenbrog p. 441; Sagittarii Antiqu. Magdeb. p. 39; Leibnitz Scr. R. Brunsv. p. 57; Tschudi Chron. Helv. I. 250; Götz von Berlichingen Biogr. p. 124. — 2) Der keinen Erben hat, Baseler Ger.-Ordn. v. 1719, P. I. tit. 50. p. 46: „wann nun ein mann schulden halber fluichtig wird, verdirbt, oder erblos abstirbt und seine frau wegen ires gutts mit andern creditoren concurrirt."

Erbluoten, roth aufblühen, Manesse I. 38 und Notker.

Erbmann, s. **Erbleute**.

Erbmanner, **Ehrmanner**, **Hermanner**, die Erbgüter besitzen, heri, Hausherren, in Bezug auf ihre Güter Freie (weshalb Freie auch arimanni heißen), vgl. Eccardi Monumenta catechetica theotisca (Hanov. 1713. 8) p. 164.

Erbmanngeld, erbliches Geldlehn, bei Lyncker de Feudo pecun. (Jenichen Thesaur. Jur. Feud. III. 32).

Erbmannlehen, das nicht auf die Agnaten überhaupt, sondern nur auf Söhne od. Töchter übergeht, Schannat Client. Fuld. p. 207: „dieselbe luhunge und lehinrecht — vor sich und sine lehins erben u. nachkomen, die fuirsten des lands zu Hessen sin, zu rechtem Erbmanlehen empfangen gehabt und getragen hait;" und p. 292: „200 pf. an gewisse gulde, die wir zu erbmanlehen haben sulln." Vgl. Jenichen Thes. Jur. Feud. I. 306.

Erbneme, **Erfgenam**, **Erfnaam**, **Erfname**, ehedem überhaupt jeder Erbe, in so fern er die Erbschaft nimmt. Urk. v. 1304 b. Matthaei de Jure Gladii p. 432: „de myn erfnaam wesen souden als ic storve." **Erfgenam** in e. Urk. v. 1580, das. p. 97. In e. Urk. v. 1496 (bei Westphalen IV. 3247 nennt sich Herzog Friedrich "Ervgenamen to Norwegen, Hertog to Schleswick —." Schweriner Recht b. Westphalen I. 2028: „Wen jemant sterbt in Afwesenheit siner Aervnehmer —." Güstrower R., das. p. 2019: „sunder Willen siner Erfnahmen." Urk. von 1372: „dat ik — mit Volborde vnd mit Willen — all miner rechten Erfnamen hebbe verkoft —." Urk. v. 1430: „also vns dat geervet vnd angekomen is erffnamelikon —." In der Formel: „**Erben und Erbnemen**," sind **Erben** die Ascendenten u. Collateral-Erben, **Erbnehmer** aber die coheredes. Urk. Kurf. Friedr. v. Sachsen v. 1423 in Horn Vita Frid. Bell. p. 879: „uff eynen Widerkouff der czu vns vnsern erben vnd erbnemen stehin sal." Urk. v. 1455 in Beckleri Stemm. Ruthen. p. 315: „an den obgen. vnsern Ohmen — seine Erben oder Erbnehmen midt den Lehn wieder an Sie zu weisen vnd zu bringen." **Erbe u. Erbnemen** auch als gleichbedeutend. Nach Frisch sind **Erben** die Intestaterben, **Erbnehmen** die Successoren und Nachkommen (?).

Erbören, tollere, b. Manesse.

Erbolgen, irritare, exacerbare, Gregor. vom Steine: „sus senftent sinen zornmuot den suz harte erbolget han." Auch Manesse II. 19 u. 137.

Erbolgenlich, irato animo (Chriemh. Rache).

Erbonde, beneidete (v. erbannen, erbunnen), Conr. v. Würzb. Troj. Kr.

Erborn, natus (Fr.), Manesse I. 131.

Erbpflicht, 1) eine beständige Verpflichtung, die auch auf die Erben übergeht, Urk. Max II. v. 1564: „die Burger vnd andere vndertanen, vermog Irer alten Erbpflicht, gepurliche Huldigung thuen lassen." Urk. v. 1553 in Beckleri Stemma Ruthen. p. 343: „das Inen solche vnderthenige Bewilligung — zcu keiner Erbpflicht oder schuldigen Eingange geraichen solle." — 2) Die Huldigung, der Huldigungseid, der dem Nachfolger und Erben des Landesherrn zu leisten ist, Urk. v. 1511 in Senckenb. Sel. V. 651: „Auch vnsere frommen vnderthanen von den stetten der Landtschafft — betrachten irer erblichen Pflicht, vnsern voreltern vnd furdern gethan, als dy frommen an vns zu halten."

Erbrecht, das Recht, ein Gut ꝛc. zu vererben, u. dieses Gut ꝛc. selbst. Urk. v. 1477 in Falckenstein Cod. Dipl. Nordgau. p. 303: „verkauffe vnd gebe zu einem steten ewigen Kauff Kön'ein Reicherten ein Erbrecht auf dem Fischwasser mit sambt Hauss vnd Hoff. —." Urk. v. 1286 in Heumanni Opusc. I. 315: „dazselb hause mit allen rechten — fürbaz ze haben mit vollem Erberecht." — 2) Das Nutzungsrecht eines Erbzinsguts, Straßb. Recht b. Schilter II. 97: „wil aber er [emphyteuta] sin erbrecht verkouffen, er sol es bieten dem hofeherren, des die eigenschafft ist." — 3) **Erbrechtes Lihen**, Verleihung des Nutzungsrechts eines Erbzinsgutes, in e. Urk. v. 1355 im Saalbuch der Thomaskirche zu Straßb. — 4) **Auf Erbrecht verleihen**, in Erbenzins geben, Ordnung d. Processes (Sch.): sunder wo man nuw muilen gebuwen hat und die uf Erbrecht oder uf jar verlihen wil, lieht man die zu Erbrecht, so darff der herre fort me nichz buwen."

Erbrechter, der ein Erbzinsgut auf immer zur Nutzung hat; **Leibrechter**, der es nur auf Zeit hat; **Herrngünstler**, der ein widerrufliches Zinsgut zu Lehn hat, Ludewig Jus Client. p. 121.

Erbreichung, das Recht Erbgüter zu vererben, daher das dominium directum, Urk. d. Herzogin Margarethe v. Sachsen v. 1478: „eyn holtz — eine Wesen — doran sie die Erbreichung vormeiuten zcu haben — dorgegen die Tempelherren zu Droißk die Erbreichung nachlassin — sullin."

Erbrichter, **Erbfron**, der geschworene, mit seinem Amt belehnte Gerichtsbote in Soest, Statuta Susat. art. 70. b. Westphalen IV. 3070: „de erffronen oder erffrichtern mögen Privilegien vnd Erve Breve beseglen gelick vnses Herrn Richter;" art. 78: „vm noit sacke mögen de grote Richter vnd oick dey erff richtere vor kranker Lüde Bette Gerichte heggen —;" art. 79: „Item so mögen dey erffrichtere to bytiden wan man des an en gesinnet Gerichte halden, vnd dat bestan dey grote Richter sy da gegenwartig oder nicht."

Erbrogen, durch Schreck ꝛc. abzwingen od. herauspressen, Paraphr. Poet. V. T.: „daz si diu wip notzogeten un in daz uz erbrogeten, daz si ir willen teten; wann sie sich also sere werten, daz ire ere in nieman mohte abe erbrogen ir phlagen freche herzogen."

Erbsale, s. **Erbsele**.

Erbsasse, s. **Erbgesessener**.

Erbsatzung, Testament, in d. Reform. Norib. v. 1564.

Erbschaft, Eigenthum, etwas das mit vollem Eigenthumsrechte Jemand gehört, Censualbuch der Kellerey Remigsberg p. 118: „und were es sach, das jemands rechtelich in dis gericht keme, eins oder mehr, und in dem gericht zum saal kaufft Erbschafft, das fuinff schilling heller we t were, dasselbig ist auch dem Probst ein best haupt schuldig." — 2) Dominium utile, in specie emphyteuticum, Registr Sentent. Sen. Argent. an. 1412: „das der alte W. G. sin vatter den Wilh. verbunden si gewesen 1 Pf. gelts zu eime erbe uf eim fleischbancke — so beduncke in nit, das er von der erbeschafft wegen mit den Wilhelmern nitzit ze schapende haben sol."

Erbscheidung, Erbtheilung, in e. alten Leipz. Schöppenspruch.

Erbschichter, der Schiedsmann bei einer Erbtheilung; Erbschichtung, Erbtheilung und vollständige Auseinandersetzung, Breslauer Stat. v. 1598. art. 9: „So sol hinfüro die Theilung [der Erbschaft] — auffs gleichste, als möglich, gemacht, vnd darauff die Erbschichtung durch ein vnvordechtig Loß gehalten werden." Auch Abfindung des einen oder andern Erben, Mölner Protoc. v. 1484 in Pistor. Amoen. III. 565: „vnde hefft gedaen erffschichtinge den erffnamen zyner zeligen husfrouwen — genslikeu vor to danke vnde wol tor noge betalt 60 mark lubesch, dar se to enemende scholen mede affgheschеden vnde gekofft wesen —."

Erbschirm, erblicher Schutz und das erbliche Schutzrecht, Urk. aus dem 16. Jahrh. in Besoldi Docum. p. 697: „daß vnser Gotzhauß kains wegs dermassen Ewr. F. Gn. Förstenthum als ander Prelaten im Lanndt — on mittels vnd mit dem Erbschirm vnderworffen vnd zue gehörig ist, dan allain mit dem anhengigen Schirm." Urk. v. 1553, das. p. 314: „Wenn Vogtgericht gehalten wird, das ich — auch die Jungen angenden Manbaren Personen Jrn F. Gn. Jn gebürenden Erbschirms huldigung zu nemen." Daher Erbschirmherr, dem das Recht zusteht, den Erbschirm auszuüben.

Erbschutz, s. v. w. Erbschirm, in e. Urk. des Kurf. Joh. Friedr. v. Sachsen v. 1542 in Dreyhaupt Saalkr. I. 208.

Erbsele, Erffsele, Erffzele, Erbsale, nach H. dominii resignatio hereditaria et perpetua fundi alicujus, publice coram parochianis fieri solita, lat. Selandia perpetua (s. Sale), Urk. v. 1392 b. Westphalen II. 289: „Jn deseme vorbenömeden gude scal Tötele [der Verkäufer] vnde syne rechten erven deßen — heren — vplaten enen vryen erffzelen, vnde vord thu entfryende vnde thu warende Jar vnd Dach—." Urk. v. 1408, das. p. 310: „vnde hebben dessen sulven heren laten enen vryen erffzele vppe dit sülve ghud vor deme Kerspele to der Brügghe, alze in deme lande to Holsten en recht is." Urk. v. 1447, das. III. p. 593: „Ock hebbe ick Eggardt Muggele Knape — dat vorschreven Gudt vnd Dorp to dem Bocksee, den — Borgermestern vnd Radtmannen to dem Kile — den Erffselen gedan vp dem Kerckhove to der Brüggen vor dem ganzen Kerspele darsülvest —."

Erbsühne, s. Erfföne.

Erbsold, eine feste auf gewisse Einkünfte und Güter angewiesene Besoldung, in Pez Scr. Austr. p. 1119: „Kayser Carl IV. machte den Professorn der Academie zu Prag auf guten Gütern Erb-Sold."

Erbstamm, das Stammhaus eines Geschlechtes, in Avemanni Hist. Append. p. 136.

Erbtheil, s. v. w. Erbschaft n. 1.

Erbtochter, eine Tochter, die, wenn sie auch bereits abgefunden ist, doch bei dem Absterben aller männlichen Erben in das Erbe eintritt, Urk. v. 1499 in Schannat Samml. alt. Docum I. 161: „Geschee es aber — das kein manlich Erb des namens vnd geschlecht von Brandenb. u. Nürnb. vorhanden were, so sol sie [Markgräfin Anastasia] erben, was ein Erbdochter nach gewonheit des hauß v. Brandenb. — billich erben sol." Aehnlich in dem Verzicht der Markgräfin Kunigunde v. 1551, in Jung. Misc. T. IV. P. I. p. 68. Nach Scherz ein adliges Mädchen, das nach dem Rechte den Aeltern oder Brüdern succedirt, in der Tyrol. Land.-Ordn. III. 24: „ein jegkliche dochter, die von den vaetterlichem und muitterlichem guet, unnder dem adel (on außgedruckten vorbehalt, daß sy ein Erbdochter sein soelle) außgestewrt und entricht."

Erbuben sich, nebulonem agere, Fr.

Erbuiget, gebogen.

Erbuihnen, mit etwas ganz anfüllen, Keysersb. Par. d. S. f. 16: „was Gott der Herr von ihm woell, das treibt er fuir und fuir biß das er gantz darin gefaßet vnd erbuihnet wird."

Erbunnen, s. Erbonden.

Erburen, s. v. w. Erbören.

Erbvögetin, Erbherrin, Hist. de Tristano p. 83.

Erbvogt, der die Advocatie als erbliches Lehn innehat, Urk. Friedr. v. Heldrungen v. 1346: „daß er vnd alle seine Erben darüber vnser Erbvoigt soll seyn, vnd was davon gefället, das soll sein vnd seiner Erben seyn ewiglichen."

Erbwart, der nächste Erbe, der die Anwartschaft auf die Erbschaft hat. Daher Erbwartung, die nächste Anwartschaft auf ein Erbe.

Erbweg, ein immerwährender, namentlich ein öffentlicher Weg, Merndorfer Dorfsordn. v. 1550. §. 26: „soll man allerwegen über fünf Jahre, alle Marcksteine, zu Dorff vnd Feld besichtigen, alle Erbwege vnd Mark vnd Steig ausmarcken, vnd wo die Steine vngefährlich vmkommen wären, andere wieder an die statt setzen."

Erbweise, in Erbweys, nach Erbschafts-Recht und Weise.

Erbwinnung, das als Eigenthum erworbene Recht einen Acker zu bebauen (Land winnen, es bebauen), b. Potgieser de Statu Servor. lib. 1. c. 14. §. 94: „Soliuagi litones, ad culturam fundi nondum admissi (welche zu der Erb-Winnung noch nicht gelassen) —."

Erbzahl, Erfzal, Ervetal, 1) die Anzahl der Erben. — 2) Die nach der Anzahl der Erben jedem Einzelnen von dem Erbe zukommende Rate, Soester Stat. art. 61. b. Westphalen IV. 3069: „Wer in dem Gerichte einen anspreke von einer ervetale." Braunschw. Urk. v. 1428 b. Erath Erbtheil. p. 42: „Störve vnns ock wes an van eruetale, als Lande vnd Lüde, geistlick vnd wertlick, dat scholde wy to gelicke delen." Urk. v. 1453, das. p. 133: „vnd solk Herscap Rechticheit vud Egendom — von eruetals wegen siner Elderen — an öne gekomen sy."— 3) Verwandtschaft, als Ursache der Erbtheilung, Urk. v. 1395 in Hertii Diss. de Feud. Oblatis P. III. n. 4: „Es en sall auch Jhrer keines Kinder, Erbe oder Mage, die sich von Erbzahl zu demselben Huse, Gerichten vnd Dörffern ziehen wolten." Urk. v. 1443 in d. Samml. ungedr. Urk. v. Niedersachsen I. 71:

„de dar van ervetales neger were." — 4) Die Erben und Verwandten selbst, Urk. v. 1332 in Falcke Traditt. Corbej. p. 915: „vnde scullen des ghudes ore rechte warent wesen vor allerhande ansprake ervetales wor vnd wo dicke se des bederuet vnde van vs esschet." — 5) Eigenthum, patrimonium, Gesch. von den Siebenschläfern (Sch.): „do sprach er: dis ist gelt das ich von minem erbzal genommen hab." Königshoven p. 77: „das von kuiniglicher erbezal den kirchen solte zehende vallen." Auch p. 123 und Alsat. dipl. n. 863. — Twing.: „erbezal oder erbe, hereditas vel heres."

Erbzaun, beständiger, öffentlicher Gemeine-ꝛc. Zaun, Pegauer Erbbuch v. 1548 in Klingner Dorf- und Bauerrecht III. 119: „wie auf denen einbezirckten Ritter-Güthern — so weit die Erb-Zäune vnd Gräben wenden, die gerichte, oberst vnd niederst, dem Erb-Herrn zugethan seyn."

Erchia, Kirchen-Candelaber, s. Hercia n. 2.

Erchiesen, videre, sentire, Chriemh. N.

Erchiren, colligere, conjicere, schließen, Pez.; auch erkiesen, Sch.

Erchtag, Erichtag, Eritag, Erentag, Erichtstag, Dinstag; so „Erichtag in dem Antlaß," Dinstag nach dem Palmsonntage; Ludewig IV. 220: „am Erchtag vor St. Joergen tag." Dominici H. Postill. (Regensb. 1753. 4.): „am Oster-Erchtag."

Ercke, Erker, Paraphr. poet. V. T: „mit zwein unn sibenzic ercke was derselbi turn."

Erckeney, in e. v. Sch. angef. Stelle: „uff vnd nidergang der sunnen erkeney."

Ercktag, s. v. w. Erchtag, in Müller Annal. San. an. 1417.

Erclenken, erklingen, Conr. von Würzb. Troj. Kr.

Ercliеben, aufklöben, zerspalten, zersplittern, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.

Erctum, das Erbe, erbliche Eigenthum, s. Herctum.

Erculinus, das Eichhörnchen, Paul. Venet. 3. 48.

Ercztian, der Erste, Vornehmste, Pez.: „aller engl ercztian."

Erdauren, in scrutando perseverare, examinare, Frisch.

Erdbruste, Erdpruste, Borste in der Erde, Erdriß, Erdspalte.

Erdeher, Erteher, Erdhütten oder dergleichen, in e. Urk. Rudolphs I. v. 1289 in Falckenst. Cod. dipl. Nordgau. p. 89: „ordinamus, ut — ipse Ludouicus de Oettingen vniuersorum aedificiorum structuram per eum vel per suos in praedicto loco ratione munitionis factam, quae vulgariter Herdfried dicuntur, et tuguria, quae Erteher vulgariter nominantur, prope ipsam sepem et supra fossatum sita omnino deponi et cum effectu faciat removeri." Vgl. Heerdfried.

Erdendeel, s. Erdteil.

Erdesippe, mit der Erde verwandt, Manesse II. 139, von Christo: „du erdesippe muoter halp."

Erdevest, s. v. w. Erdhaft, zum Grund und Boden gehörig, entgegengesetzt dem beweglichen Gut, Ludewig I. 394: „daz man ir sal lazin alle varende habe, die ir tzu rechte geboerin sal, ane daz nagilveste, wedeveste und erdeveste ist, daz sal si lazin blyben uf dem obgen. gute."

Erdenwase, Rasenstück, cespes, in d. Hist. Barl. & Josaph.

Erdfällig (ertvellic) machen, zu Boden werfen, Alsat. dipl. n. 785: „swelch burger den andern ertvellic machet."

Erdhaft, 1) ein Grundstück besitzend; so sind im Hadeler Recht „erdhafftige Zeugen," solche, die auf einem eignen Grundstück ansässig sind. — 2) Zu dem Grund und Boden gehörig; daher erdhaft Gut, unbewegliches Gut, Cellische Gesetze b. Leibnitz III. 483: „En man mach wol borghen sinen hals vor gerichte, hevet he enes pundes werth erthaftes Godes."

Erdisch, irdisch, Otto Dinmergens. Vers. Itin. Jo. de Mandev. p. 46: „sy were nicht erdisch, sy wer gotlich."

Erdiesen, erdiessen, erdiezen, resonare, in Chriemh. N.

Erdringen, premi, pelli, Manesse II. 21.

Erdruzen, erdriessen, verdrießen, b. Manesse. Vgl. Urdruz.

Erdstatlich Korn, im Sachsensp. III. 56: „vnd swo ein gut erbelos erstirbet, von manne oder von wibe, daz irtstatelege korn ist sin, vnd des mannes tegeliche cleydere." In andern Handschriften: „ertstadelege" und „ertstedelege". Die lat. Uebersetzung hat: „fructus in horreis, pavimento viciniores;" Zobel: „das Getreyde, das im Stadel nechst der Erden leit, ungefehrlich von dreyen Bötten." Gärtner: „das zur Aussaat hingelegte Korn." Haltaus: „das noch auf dem Halm stehende Getraide;" ebenso die Glosse zu obiger Stelle: „ertstatlich Korn, das ist das Korn, so auf dem Felde stehet."

Erdteil, Erdendeel, der Theil der Feldfrüchte, der als Abgabe gegeben werden muß, Alte Dortmund. Stat. b. Potgieser de Statu Serv. p. 203: „Es soll kein Rathsmann seyn der wachstinsig oder hovetinsig, edder erdendeel gifft."

Erdurung, fleißige, sorgfältige Untersuchung, Transact zwischen dem Bisch. v. Basel u. der Stadt Biel v. 1610: „und dem allen nach in flissiger erdurung gstaltsame der sache, die puncten des vertrags in denen die von Biel beschwerden gehabt, moderirt und geändert." Vgl. Erdauren.

Erdwuicher, der Gewinn aus den Erdfrüchten, Keysersb. P. d. S. — Auch die Früchte, das Getraide selbst, im Schwäb. Landr. c. 151. Auch Ertwucher.

Ere, 1) Erz, aes, Brand Narrensch. c. 69: „Hercules setzt in das mere zwo sulen von ere." Gl. Blas.: „aes, er." — 2) Certa praestatio quae in recognitione solvitur (Sch.), H. Tristan. p. 41: „er nam von den meren den gewaltigen Roemern urlop und botschaft was er twinge mit kraft das er das zu eigen hette und ouch in darvon dete etliche recht und ere." Davon Ehrschatz. — 3) H. Tristan. p. 8: „obe es nit leben wolte was fuige were und ere nu gesicht es niemer mere;" p. 10: „noch fuigen u. noch eren." (Sch.: pro dignitate et honore). — 4) Zu den Eren, wie es die Ehre und Rechtschaffenheit verlangt; Leyensp. II. 47 werden unter denen, über welche die Westphäl. Freigrafen die Jurisdiction haben, aufgezählt: „alle die wider ere tund und dar umb zu den eren nit antwurten wellen." — 5) In Eren und Bau erhalten, in gutem baulichen Stande erhalten. — 6) S. auch Ehre.

Erebernd, honorem parans, Manesse.

Erech, Papier. Goslar. Stadtr.: „Erech un permet [Pergament] oder wat sek to der dekere [Decher] tale dreghet dat schalme vorkopen by ganzen dekeren."

Eremanni, s. Herimanni.

Eremia, s. unter Eremus.

Eremicola, Eremit (Hieron.).

Eremipeta, qui petit eremum (Tertull.).

Eremita, der ein einsames Leben führt in eremis (s. Eremus). Sodann überhaupt jeder Mönch (Yepez Chron. Ord. S. Bened. V. 445).

Eremitagium, eremitorium, Einsiedelei, Albert. Stadens. an. 1244; Monast. Angl. III. 18 und 50; Epist. Innocent. III. (ed. Venet.) p. 415.

Eremitalis, die Eremiten betreffend.

Eremitanus frater, Eremit, Hist. Dalphin. II. 274.

Eremitare, 1) als Eremit leben; — 2) auch heremitare, verwüsten, Chron. Gothor. s. Lusitan. nr. 904. Davon Eremitas, Verwüstung.

Eremiticus, einsam gelegen, öde, Annal. Bened. IV. 712.

Eremitorium, s. Eremitagium.

Eremittere, contra hostes e munimentis pugnare (Barthii Glossar.).

Eremodocium, das Aufgeben einer Sache durch das Ausbleiben vor Gericht, D.

Eremus, unbebaut, wüst, Erlaß Carlomans v. 881: »terras quas ex eremo traxerunt, quiete possideant.« Erlaß Carls d. Gr. v. 812: »erema loca sibi ad laborandum propriserunt.«

Eren, 1) auch ären, ackern, beackern. Sächs. Landr. II. 46. §. 1: „Swe so wirkt eines andern mannes land unwetem (ohne Wissen), oder dat ime en ander gedan hovete, wert he dar umme gesculdiget de wile he't eret, sin arbeit verlüset he dar an, of, it jene behalt.“ III. 20, §. 1: „Swie des andern land unwetene eret, dar ne volget nen wandel na. Swe aver land eret dat he ime to seget, wert ime afgewunnen mit rechte, he mut it beteren.“ §. 2: „He mut of wol panden up sime lande den die't eret, ane des richters orlof, durch dat he rechtes mede bekame.“ — 2) Eren, ertheilen, urtheilen, Saalbuch der Straßb. Thomaskirche: „der ertent M. u. R. u. verzigent das Hens. Geiste und sime knechte und do su M. u. R. das geertent, so wurdent den gartnern dise urteil geboten stete ze habende.“ — 3) Subst. Eren, Aernte; Wineren, Weinlese.

Erenachus, eine kirchliche Würde in Irland, s. Herenachus.

Erenborte, s. Ehrenborte.

Erenhalt, Herold, so: „und fuir seiner Churf. Gn. ist geritten der Erenhalt in seiner Churf. Gn. wapenkleyt genannt Paludimentum Principis.“

Erentopf, kommt in der unter Ehrentopf angeführten Stelle gleich hinter Braupfanne vor und bedeutet wohl einen ehernen Topf, olla aenea.

Ereptor der Befreier, Rhaban. Maurus ad Ludov. Pium c. 12: »ereptori at defensori tuo Domino Christo —.«

Ereptoria, Dinge, die Einem wieder abgenommen und zurückgegeben werden müssen, Excerpta Pithoean.

Erer, Ackerbauer, so 1 Sam. 8. in Bibl. August.: „erer finer ecker und schniter der sat.“

Ererbnuß, Erlangung durch Erbrecht, Jus Soludur. p. 52: „darin sye auch kein freyheit, begnadung, gesatz, ererbnuß oder anders schutzen schirmen noch entheben sol.“

Ereschen, 1) erheischen, im Sächs. Landr. Vgl. Eschen. — 2) Erkunden, in Erfahrung bringen, Sächs. Landr. II. 12. §. 4: „Swenne so den koning erst ereschet binnen sessischer Art, so solen se to hove varen, unde dar na over ses weken dat ordel weder bringen.“ Sächs. Lehnr. 50, §. 4: „Stirft en man over mere oder anderswer, also sine kindere sinen dot erst ereschet, dar gat an ire jartale ire gut to untwande. Stirft ok enes mannes herre unweteliken sinen mannen, swenne sie sinen dot erst ereschet, dar gat an ir jartale ire gut to untwande.“ Sächs. Landr. II. 40. §. 1: „Swes hund oder ber [Eber] od. perd oder osse oder swelkerhande ve it si, enen man dodet oder bilemet, oder en ander ve, sin herre sal den scaden na rechteme weregelde oder na sineme werde beteren, oft he't weder an sine gewere nimt, na des dat he dat erst ereschet.“

Eretag, s. v. w. Erchtag (oder Uns. Fr. Tag der Eren?).

Erewerk, s. Ehrwerk.

Erfallen, irfallen, 1) wird von Lehngütern gesagt, wenn sie an den Lehnsherrn zurückfallen, Urk. v. 1425 in Horn Frid. Bellic. p. 912: „Vnd wann dise vorgeschrebin H. vnd D. von todes wegen abegingen so sal diese Mannschaft vnd Dinst vnd uch das Manlehin an vns vnd vnsir Erbin frih ledig vnd loß irfallen sien.“ Urk. Carls IV. v. 1374 in Schilt. Comm. Feud. p. 162: „vnd dieselben lehn dann hernachmals erfielen vnd ledig wurden, von was sachen das geschee, so sollen sie dem Erzbisch. vnd dem Stiffte von Triere erfallen vnd ledig werden“ — 2) Cadere, excidere jure (H.), in den Freiberger Statuten: „Ist das vnter den Mannen kheiner erfellet drei stunde, so ist die Clage verlohren, die Jungkfrau mag aber nicht erfallen, sie schweret alß lange, biß das sie gestehet, do ist kein gesetz auff, gestehen sie aber alle alß recht ist, so muß man ihr Erbtheile leistene. — Ist die Frawe nicht gestanden [an dem Eide] so sol man ihr den Eide anderweith staben, vnnd sol das treiben also lange, biß sie recht schweret, wen sie nach keine Frawe nicht mag erfallen an keinem Eide. — So mag die Frawe einß Vrthels bitten, wie dicke sie sich erholen solle, wen sie eine Frawe sey, So sol man theilen, alß lange biß sie geschweret.“

Erfaren, in Kenntniß nehmen, Notiz von etwas nehmen, in Untersuchung ziehen, Levensp. III. 85: „denn so yemands in ein kirchen gefallen die beraubt — das sol der richter on einigen clager erfaren und straffen.“ Auch Alsat. dipl. n. 770.

Erfarer, Untersucher, Urk. v. 1325 in Meusels Geschichtsforscher VII. 43: „erfarer und ansager.“ Erfarung, amtliche richterliche Untersuchung, (daselbst).

Erfecken versuchen, prüfen; Erfeckung, Prüfung, Versuchung (Fr.).

Erferren, entfernen.

Erfere, Erbere, erbexa, Arwer, Arfere, der einen erbeigenen Holzschlag im Walde besitzt, erblicher Mitbesitzer eines Waldes, der das Recht hat dort Holz zu schlagen (Erb-Art). Braunschw. Urk. v. 1465: „Anno 1465 synt de Erfere eyn gheworden myt den ghemeynen buren [über Holzabfahren].“ Mascov not. jur brunsvic. p. 237: »dein grevio forestalis cum erbexis ad scamnum forestale, die Holzungsbank, accedebat, cumque id consortes marcae circumstitissent, prodibat grevio forestalis inferior, dextraque scamno subnixus, tamquam si id panderet, haec verba proferebat: pando hisce nomine grevionis scamnum forestale, interdico manui et linguae unius

cujusque, sub poena mulctae forestalis, et concedo unicuivis liberum accessum et discessum.“ Diejenigen, denen die Art, d. i. das Recht Bauholz in der Mark zu fällen, angeboren und angeerbt ist, = Holzmeister, Holzweiser, der Name kommt in Westphalen vor. Holtding der Mark Oelbrock an. 1519 u. 1549: „Noch fragede de sulvige Everhardt Buirbrock eynes rechten ordels, wat den erferen geborde van den brocken uth der marke? dat ordel wort bestadet an N. N., de mit berade des umbstanders wisende vor recht den erferen den darden deil darvan, wellich ordel fulbordt gefraget und unwederachtet togeladen. Vort fragede genompte B., oft de erfferen, de sick vor erfferen yn der vorg. marke holden, nicht solden namhaftich macken? — Noch von ergedachten Everhardt eyn gemeine ordel gefraget: so jemant were, der nicht in der gemeinen marke berechtiget noch gesetten were, de kotten nie bouwe, wollen gesteuwe, thoslege eder anders, dat der marke edder den gemeinen ingesetten der marke tho nachdeil reicken mogte, buten consent mit weten und fulbort der holtgreven, gemeinen erferen und ingehorigen markgenotten uprichteden und thoslegen, wo dat men sick gegens desulfften nha landtgebruick und holtinges rechte schicken und holden solle, dat dem avertuech recht geschege, und den holtgreven mit eren medebeschreven ghin unrecht? Dat ordel wort Johan Gerwin borgermeister bevalen intobringen, de sick mit den umbstande darup beraetschlaget, und brachte in vor recht, dat de holtgreve mit thodaeth der gemeinen erfferen und markgenotten, sodane kotten, nie gebouwe, mollenstouwe, thuen, richtunge und andere, des der gemeinheit tho hinder und nachdeill reicken mogte, wedderumme mogen nederleggen, nederriten, und affhouwen sunder jemantz inrede.“ Hölting vom Westerwald v. 1521: „Item ein ordell gefraget, weß von den thoschlegen und marke des Westerwaldes der pfechte halven, die man jarlichs dar van gifft, minen gn. h. und erberen vnnd marken genoten darvan tho komme? Bestadet an den Dreier tho Besen, die der up weisende vor recht, alle verfalle, pfechte, upkunft und rente des Westrenwaldes komme den holtgreven in stedde meines gn. h. de eme deel tho, de ander deel den erberen, u. die derde deel den markgenoten.“ — Oberster Markherr, im Holzgericht zu Dissen v. 1582: „die malleute und markgenossen erkhennen für einen holzgraven und obersten erberen den landfürsten und an statt irer f. gn. beamten.“ Des Olden Landes Ordenunge, art. Van Vorbrecknınge der Insatte: „Offte ock welcke weren im Lande de büße Ansahte und Ordnung dem gemeinen Besten vnd der Armoth tho gude mit Belevinge der gemeinen Erfferen gemacket, vnd ock alsso thoholdende von der ganzen Gemeinheit des olden Landes belevet, vorbrecken, vnd nicht enthelde, vnd darentgegen Partie vnd Vpsahte maketen — — dit thor Orkunde vnd thor Kentniße dißer vorschrevene Ordenantie, des olden Landes wert min G. H. siner Fürstl. Gnaden, werthige Dhom-Capittull tho Bremen, ock etlicke von dem Prelaten vnd Erfferen vnd geschickkeden der Stede Stade vnd Burtehude.“

Erffgenossen, **ervenoten**, Urk. v. 1369 bei Häberl. Analect. S. 316: „Nos — confirmamus ipsis oppidariis Susatensibus (denen von Soest) omnia jura antiqua et hereditates, que et quos habent et habuerunt in nemore de Arnsberg et ipsius terminis appellatis, vulgariter Marcke, sic nempe electiones et jura memoralia de cetero stabunt in cohereditariis, vulgo appellatis Erffgenossen.“ S. **Erbgenossen**, und vgl. **Echtward** und **Ervetal**.

Erffsele, s. **Erbsele**.

Erfheschit (Erbscheit), Erbantheil, in e. Urk. v. 1311 bei Günther III. 138: „et ipsam sibi in legitimam uxorem tradidimus cum omnibus bonis que ipsi Ysalde competunt vel competere possunt quod vulgariter Erfheschit dicitur.“

Erfinden, 1) ermitteln, auffinden, Urk. v. 1467 in Lünig Reichsarch. Spicil. Sec. I. 407: „soll mit Einnehmung der Dörffer enthalten vnd anstehen laßen, bis erfunden, wer Gerechtigkeit daran habe.“ Stille stehen vor erfunden Rechts. Urk. Friedr. III. v. 1471 Lünig C. J. Feud. I. 636: „da wir abermahls beede Partheyen — gnugsamlich gegen einander verhöret, daruf in Rate erfunden haben, daß wir den obgen. Marggr. Albr. billich bey seiner Gerechtigkeit — beleyben faßen vnd hanthaben sollen.“ — 2) Sich erfinden, sich durch Beweise rc. herausstellen, Tschudi Chr. Helv. I. 462: „do kam ouch Herr A. — vnd fört ein grosse Klag wider die von Bern, wie sie Jm nit gehalten hettind, daß Sie Jm versprochen —. Das widerredtend die von Bern vnd sprachend, es sölt sich niemer erfinden.“

Erfindlich, leicht erkennbar, klar ersichtlich, Kärndt. Landrechts-Ordn. v. 1578. art. 31: „dieselben gegen einander vernemen, vnd do erfindlich auch beweißlich darbracht würde [wenn durch Beweise und Zeugen dargethan würde], das der, so beclagt worden in der sachen verbrüchig vnnd vnrecht —.“

Erfkamp, Kamp, Feld, welches mit einem Graben befriedigt ist; **Erfkamp**, ein mit einem Graben befriedigtes Feld, welches Erbgrund ist und zum Erbe gehörig. Urtheile zu Sandrell: „der einer den erfkamp im felde liegende heft, und jemand alda im velde plaggen oder heide meyen wolde, sall so weit von dem kampe mit dem plaggen und heidemegen bliven, als ein huesmansknecht, wan he sinen roth up des gravens boert ermeltes kamp gesatt, met seiner rechten hand unter dem linken beine met einem haerhamer henschmiten kann.“

Erfluchtig, heerflüchtig, Richtsteig Landr. bei Senckenb. II. 15.

Erfname, Erbnehmer (an. 1470), s. **Erbnehme**.

Erfolgen, 1) erlangen, so: „erfolget vnd überkomen eynen adel des Palatinatz“ — 2) Consequi jure et judicio reum vel ejus bona, h. e. consequi tandem judiciario ordine jus ac potestatem in rei corpus et bona (H.), in e. Urk. Carls IV. v. 1375: „wider die der Erzbischoff [v. Cöln] an Gerichte mit Recht vnd mit Vrtheil verklaget erfolget vnd gewonnen hat.“ Urk. Friedr. III. v. 1471 in Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 766: „Alle vnd jegliche Aechter vnd Aberachter, so an vnsern vnd des Riches Hoffegericht zu Rotwil — — zu Acht oder Aberacht erlangt, erfolgt oder verurtheilt weren —.“ Urk. v. 1403, daselbst Cont. II. Abth. II. Abs. III. p. 234: „vnd darum ist ihm mit Vrtheil vom Gericht gegeben Nutz vnd Gewere an den vorgeschrieben Vesten, Schloßen vnd Gütern allen — als daß der vorgen. Herre Joh. Burggr. zu Nurrenb. je behabt vnd erfüllet [erfolget] hatte, daß kein Laugnen mehr dafür gehörte.“ — Wencker Appar. Archiv. p. 296: „so dunket uns. H. den Kunig und die sinen nit, das der Bapst noch nit in solicher massen ervolgt, erwonnen oder behein brust von im an das Liecht bracht oder

kuntlich geoffenbart sy." — 3) **Erfolgen ein Urtheil**, ein Erkenntniß mit Einhelligkeit des Gerichts, mit gemeiner Folge, bestätigen, Urk. Kais. Rudolphs I. v. 1288 in Lünig Cod. Germ. dipl. II. 483: „daz vor Vns — ein Vrtail von des Reichs Fürsten ꝛc. ze Oesterreich vnd ze Steyer, erfolgt vnd gestetigt [bestätigt] wart —." 4) **Erfolget sein mit der Acht**, in den Bann gethan sein, Wencker a. a. O. p. 352: „die von allen fuirsten, herren, ritterschaft u. stetten sollen geschuitzet, geschuret und geschirmet werden, glich iren eigen Luten, ane die mit des H. reichs ochte erfolget werent, diewil sie in solcher ochte sint, und sich mit irem widersacher nit gerichtet haben."

Erfolgung, Erfolgniß, Ervolg, 1) Erkenntniß, wodurch dem Kläger das Recht auf die Person und die Güter des Verurtheilten zugesprochen wird, Ordinat. Westphal. Judicii b. Hahn I. 664: „dem Cleger zu uoran gnug zu thun nach dem eruolgten Rechtenn, vnnd nach ergangnen vnd geschehenem erfolgniß —." Urk. Wenzels v. 1394 in Schannat Hist. Episc. Worm. II. 195: „daz ir die — an libe vnd an gute an uztrage vnd ervolge des rechten nicht angriffen oder beschedigen sollent." — 2) Urtheilsvollziehung, Execution, Urk. Albrechts v. 1438 in Wencker Praesid. Rer. Germ. p. 355: „Recht zu geben vnd zu thun noch redlichem ufrichtlichem Rechten, mit notdurfftiger Erfolgung wie sich dann gebüren wirt." Urk. Friedr. III. v. 1466 in Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. III. p. 259: „auch Gericht vnd Urteil nicht nutz wern, wo deme mit gewonlichen Schutz, Scherme, Ervolgung nicht ernstlich nachgegangen würde."

Erforchten, erforhten, fürchten; Manesse I. 127: „so wurden si erforchtet und auch geminnet."

Erfordern zu Recht oder mit den Rechten, gerichtlich auffordern, nach H.: postulare jure ac legibus aliquid vel aliquem, Urk. Carls IV. v. 1356 in Schannat Cod. Probat. Fuld. p. 269: „daz ir keiner zu dem andern greiffe, er habe es danne vor demselben unserm Fürsten vnd von der seinen Gerichte vor eruordert mit dem Rechten." Consil. Civit. Imper. v. 1435 in Wencker. Praesid. p. 329: „daß nieman er sye Hohe oder Nider dem andern widersagen sol, er habe jn dann vor vnd eh recht vnd redlich zu recht erfordert."

Erforschlich Gericht, Untersuchungsgericht, in Acten v. 1549 in Kapp Nachlese v. Reform.-Urk. I. 371: „Aber er hat hart vnd fest die that — verneinet. Als habe ich der that vnd ergerniß halben ein erforschlich gerichte ex officio widder ihne vorgenohmen."

Erfrischen, erfahren (Frisch). S. Frischen.

Erfrören, erfrieren machen, Lud. Scacc.: „daz dene kumt ein riffe kalt und erfröret was usgeschossen ist."

Erfrommen, bewerkstelligen, vollbringen, H. Barl. & Josaph.

Erfsele, s. Erbsele.

Erfsöne, werigeldum ex pacto solvendum, Urk. v. 1309 in Mieris Chartar. Belg. II. 85: „erfsoene, die en heeft anders niemant dan die erfghenamen van der Dooder hant."

Erfuhten, befeuchten, Manesse I. 130.

Erfüllen den Gebresten, dem Mangel abhelfen, in Straßb. Urk.

Erfurte swerte, gezogene Schwerter (Pez.).

Erfzele, s. Erbsele.

Erga, nach der Gegend von ...., versus, Murator. Antiqu. It. I. 185; Prudent. Annal. ad an. 842 in Pertz Scr. I. 438: »erga Parisiorum Lotitiam fluvium Sequanae transiens."

Ergängnißbriefe, litterae immissoriales, Fr.

Ergahen, im Gehen einholen, Chriemh. R. Vgl. Ergehen.

Ergalium, ein Arbeitsgeräth, Luithpraud. 6. 3: »per vertibile, quod supra laquearium est, ergalium in mensam subvehuntur.« **Argalium**, das. 6. 5; **ergalium**, das. 6. 8. (b. Pertz III. 338 und 339).

Ergallen, bile suffundi (Frisch).

Ergangene Zins, fälliger Zins, Urk. v. 1357 im Saalbuch der Thomaskirche zu Straßb.: „wenn er oder sine erben koment zu mir oder — des obgen. altersumb einen wider koef der vorgen. sechs gulden geltz vor der liehtmeß V. F. und bringet sechzig gulden von Florentze guter und geber mit ergangen Zinsen, so sullent wir in widergeben abezulösende —." S. auch Ergehen n. 2.

Ergare (errare), circare, Gl. Isid.

Ergastarium, vielleicht für Ergasterium, bei Radevic. Frising. de Gest. Frid. I. Imp. 2. 2.

Ergasteriacus, Handwerker, Murator. T. l. P. I. p. 1.

Ergasterium, monasterium, vel officina medicorum, vel operatorium (in e. alten Glossar); **ergastron**, operatorium, Gl. Isonis; εργαστηρια, tabernae mercimoniis deputatae (D. aus d. Cod. Theod. und Just.); Reliquienschrein, in d. Act. SS. Bened. saec. 5. p. 225.

Ergasticus, thätig, wirksam, wirkend, Martian. Capella lib. 6. p. 231; Subst. Handwerker, Arbeiter, im Cod. Theod.

Ergastularius, ergastularis, zum Ergastulum gehörig; **ergastularius servus**, Schließer in einem Gefängniß- oder Arbeitshause.

Ergastulum, compedes quibus rei vinciuntur in ergastulo (D.).

Ergata, vicinus, vel operator, Pap.

Ergativum, contemplativum, Pap.

Erge, Argheit, Schlechtigkeit, Gnomolog. (Sch.): „wer grittikeit und erge hat das ist gruntfest aller mysstat."

Ergebebrief, servitus, Leibeigenschaft (Sch.).

Ergeben (sich), 1) sich auf immer in Jemandes Botmäßigkeit ergeben, Urk. Max I. v. 1498 in Wencker Usb. Cont. p. 120: „sollennt die selbigen Jre eigen Lut, Hindersassen vnnd Verwanten, noch auch den oder die, doran sie sich verherret oder ergeben hetten, nit fürtragen —." Auch in e. Urk. v. 1580 bei Potgieser de Statu Servor. Mantissa chart. p. 937. — 2) Beistimmen, concediren, Speir. Receß v. 1409 in Wenckeri Praesid. p. 367: „Also das s. gn. H. der Rom. Kunige vnd vort vnser Herren die Kurfursten vff dem Rine — sich darzu gutlichen ergeben hant, all sulicher Gulden vnd Silber in Pennent in iren Müntzen vortme dun slahen."

Ergehen, ergen, sich ergehen, 1) sich ereignen, Urk. v. 1452 bei Mencken I. 487: „was sich darinnen — verlauffen vnd ergangen hat —." 2) **Ergangen u. erschienen Ziel**, der gekommene Zahltag, Fälligkeitstermin, Urk. v. 1468, das. p. 498: „so haben sie vnd ir Helffer nach jedem ergangen vnd überfahrenden Ziele vollem Gewalt vnd gut recht — die vorben. zehenden anzugreiffen umb die funffzehen Gulden Zinß jährlicher Gülte — biß ihn die vorg.

Zinßgülte eins jeden ergangen vnd überfahrenden Ziels — gäntzlichen vnd gar ausgericht vnd bezahlt wird." Bair. Ger.-Ordn. v. 1520. tit. 33. art. 3: „wer dem anndern gelt schulldig ist, vnd darumb frist hat, auf ainen genannten tag, vnd derselb wil seinen gellter empfliehen, oder von dem Lannd farn, ehe das die frist, die er hat, sich ergeet." Bair. Lehnr. c. 219: „Werden aber die Lewt von yemant angesprochen ee sich die gewerschafft erging," (antequam evictionis tempus exiret, Senckenb. Corp. Jur. Feud. p. 273). Münchner Stadtr. art. 167: „Wurden die leut von ieman angesprochen, e sich deu gewerschaft ergieng, u. behuob man si dem an, der si gechauft hiet, so sol in diser sein gelt — widerchern [wiederkehren]." — 3) Das Recht ergehet sich, der Prozeß hat seinen vollen Verlauf bis zum Erkenntniß, Bair. Landr. tit. 24; Wencker de Usb. p. 188; Erkenntn. v. 1403 in Schilter Comm. ad J. F. Alem. p. 426. Im Bair. Landr. auch sich vergehen. — 4) Ergehen seine Klage, seine Klage bis zur Entscheidung verfolgen, Urk. v. 1349 in Analect. Hass. III. 100: „vnd hat auch soliche clage vnd Forderungen mit kommere vnd allen Gerichten hergangen, alße recht ist, vnd alze er danne zu sollichem Hobe mit Rechte geholffen." — 5) Ergehen, vergehen, Hist. de SS. (Sch.): „die sagten im, der turnier waer bald ergangen."

Ergeilen, 1) erfreuen, Carm. de Xenodoch. Hierosol. (Sch.): „wa vinde ich armer solichen trost der noch min herze ergeile." — 2) Erbetteln (Frisch).

Ergellen, 1) ertönen, erklingen, laut werden, bellen 2c., Paraphr. poet. V. T.: „so soll in aller dirre not von vorhten an derselben stund under juch ergellen nit ein hunt." Manesse I. 30: „mannig stimme — in sendes herze ergal." — 2) Durch Geräusch erschüttern, erdröhnen machen, b. Frisch: „durch erdbeben wurden gebäude ergellet."

Ergen, beleidigen, ärgern, Keysersb. Post. II. 60: „triff im seine luimbden, das ist besser, daß du In also ergst, weder das gantz angesicht verderbst."

Ergern, verschlechtern, im Sächs. Landr. I. 3; II. 21; Schwäb. Landr. c. 247. S. Aergern. Fidic. I. S. 46: „Wy worde ergeret (arge u. immer ärgere Worte gebraucht) an kelre u. an steden, ane der Radmanne wille, dy breket X schok groschen."

Ergestes, s. Aergestes.

Ergetzen 2c., s. Ergötzen 2c.

Erglasten, erglesten, erglänzen, Manesse I. 127.

Erglitzen, glitzern, ergleissen (Frisch).

Ergodioctes, exactor operis (Walafr. Strab.).

Ergodochium, Officin, Werkstatt (Petr. Damian.).

Ergötzen, ergetzen, wiedergutmachen, ersetzen, recompensiren, Genugthuung leisten, Urk. v, 1353 b. Guden Cod. dipl. II. 1129: „Vnd sal die Wort widersprechen in alle den Steden da ich die Wort gesprochen habe; vnd sal des den vorgen. Hern van Lantzerone alewege ergetzen mit mime dienste, wo ich mag, one Widerrede." Glosse zum Sächs. Landr. c. 58: „dem also ein gut gelassen wird, entweder er ergetzet es jenem mit diensten oder mit geld." Ottocar. ab Horneck Chron. c. 86: „daz er nymer wirt ergeczt dez er von mir ist entseczt."

Ergötzung, Ergötzlichkeit, lat. recompensa, Wiedergutmachung, Compensation. Urk. v. 1334 in Guden Syll. I. 494: „daz wir die Wisen Lute 2c. — durch ergetzung willen des schaden den sie genomen haben von Brunst wegen, — gefriet haben — von aller Stur 2c." Caroli V. Constit. crim. art. 12: „seiner erlitten Kosten, Schmähe vnd Schaden desto austräglicher vnd förderlicher Ergetzung vnd Abtrag erfolgen möge." Verhandl. von 1563 in Beckleri Stemma Ruthen. p. 175: „alß haben Wir — zue einer Ergötzlichkeitt vnnd Abstattung dieser Besserung Buchau — bewilliget;" das. p. 177: „Ergötzligkeitt vnnd genugsamme erstattung." Recompensa, in Ludewig Rel. msc. IV. 274.

Ergolabus, operarius und operarum redemptor (Cujacii Observ. 831).

Ergouchen, infatuare, b. d. Minnesängern.

Ergrämen, indignabundum esse (Frisch).

Ergräten, divaricare pedes, v. graeten, gritten, gretschen (Frisch).

Ergrat, s. Ergritten.

Ergrausen, abhorrescere (Schilt. und Frisch).

Ergretschen, gradiendo assequi (Frisch).

Ergritten, prae terrore divaricari, Hist. de SS. (Sch.): „do er daz hoeret, do ward im so wee, daz er dreymal ergrat, unn was im, als ob man jm ainen großen schlag von oben herab auff sein haubt geton het, unn vielk nyder."

Ergroben, grobe Sitten annehmen (Frisch).

Ergua, für erga, Urk. v. 1322.

Ergum, Ursache, Grund, Virgil. Gramm. p. 15.

Erguminis [l. hegumenus], abbas, Pap.

Erguten, s. v. w. Ergötzen, compensare.

Erhaben, begraben, die Begräbnißfeier halten, Legenda sanctorum (Sch.): „unn war ze tode erslagen, unn darnach uiber ein jar, da man in erhaben sollte, da wart er ganz funden unn in guteme siezeme gesmake." S. Erheben n. 3.

Erhaft, eigen, oder legitim (vgl. Ehrhaftig), de Leronis Belial contra Christum (Sch): „er leit fuir daß der Suhn Gottes die hell uiberhoept gewonnen, und damit und mit denselben die er da fand getan als mit sinem rechten erbe und erhaften gut."

Erhaften, haften, anhaften, Jung Misc. I. 141: „das solche schuldt nicht auf Im erhafften."

Erhaftig, Titel der Geistlichen, Ludewig V. 3.

Erhalen, irhalen, einen Schaden 2c. wieder gut machen, im Sächs. Landr. I. 60. §. 1: „Sunder vorspreken mut wol klagen en man unde antwerden, of he sik scaden getrosten wel, die ime dar an bejegenen, of he sik vorspriet, des he sik nicht erhalen mach, alse he bi deme vorspreken wol mut, die wile he an sin wort nicht ne jet;" I. 61, §. 3: „die stamere man, of he misse spriet (sich verspricht) he mut sik wol erhalen; vorsumt he jenegen man des vorspreke he is, die mut sik wol irhalen mit eneme anderen vorspreken." S. Erholen.

Erhallen, ertönen, erschallen, b. d. Minnes.

Erhalt, s. Ehrenhalt.

Erheben, 1) erlangen, Urk. v. 1687 in Wencker Usb. p. 160: „diejenige — auß deren Hand vnd Beytrag die Hülff meistens erhebt werden soll." Kapp Nachlese d. Reform.-Urk. I. 272: „so aber bey den ertzten nicht hulff zu erheben —." Urk. v. 1579 in Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschweig III. 2304: „könten sie aber solchs nicht erheben, müsten sie den Stein, der jhnen zu schwer, ligen lassen." — 2) Anheben, anfangen, Königshoven p. 285: „und wart die gewonheit erhaben." — 2) Beerdigen, die Begräbnißfeier halten, Legenda Sororis de S. Clara

(Sch.): „do man sii erhub, das geschach umbe mitternacht, dur das die bischofe und die prelatin von dem volke icht ertrucket wurrden." Otto Dimmerg. Vers. Itin. Jo. de Mandev.: „Diger tet den H. zwelffbotten [Thomas] erheben in den schrine von gold, silber un edelgesteine — und darinne lag er also lange ic." — 4) Canonisiren, Legenda Sanctor. (Sch.): „domitt erzoigte Gott sin heilikeit, und das er in liep hatte, und wolt ouch das man in erheppte [den Kais Heinr. unter die Heiligen versetzte] — — do gevil es in gar wol, das man in erherpte, on einer, der sprach: er wer nitt heilig, und spotte keiser Heinr., das roch Gott." Hist. de Sanct. (Sch.): „K. Friederich sazt ir [S. Elisabeth] sein fron auf, das geschahe nach irem tod vier jar daß man sie erhub; — also ward K. Hainrich erlich erhaben, wann er was der Engel genoß." Chron. August. (impr. an. 1531) ad an. 1506: „S. Leupoldt ward auch diß jars zu Closter Newburg erhept in gegenwirtigkeit der Kais. Maj."

Erhebung, Canonisation, in alten Calendern.

Erheischen, verlangen, fordern, erfordern, in e. Eßlinger Urk. v. 1483. S. Ereschen.

Erhischen, Manesse II. 53: „da bi min herze in leide erhischet," vor Leid bricht.

Erhöhlern, höhlen, aushöhlen (Frisch).

Erhold, Herold, Brief d. Kaiserin Leonore von 1466: „Embietten allen fursten — richtern, reten, erholden, perswanden, burgern, Muttern, Zoellern u. gemeinden — uns. Gnade —."

Erholen, 1) im Laufe einholen, etwas erlangen durch Anstrengung, so in e. Urk. v. 1512 in Wencker Usb. p. 145: „sin — schware vnd sure erholte Belonung siner Dienstbarkeit." — 2) Sich erholen (einer Sache, eines Gebrechens), seinem Schaden nachkommen, ihn durch Ausgleichung mit etwas Anderm wieder gut machen, Goslarsche Ges. b. Leibnitz III. 529: Wird einer oder der andere Zeuge verworfen, „so welde he sek des irhalen mit eyneme anderen." Schwäb. Landr. c. 75. §. 7: „verspricht er sich aun vorsprechen, dez mag sich ain man nit erholn, er muz den schaden haben." Erfurt. Stat. v. 1306: „welchem Burger ichts gebreche an seynem Recht der en fall sich des nyrgend erholen — wann an vnsers hern — Richtern." — 4) Wiederholen, in Straßb. Acten.

Erholung, Irhalung, Abhülfe und Reparation eines Schadens oder Mangels, Urk. v. 1468 in Lünig Cod. Germ. dipl. I. 461: „nach Kriegsrecht vnd rechter Erholung, so vns durch Völckerrecht erlaubt ist, anfechten," [justo ac legitimo modo reparandi damna]. Hall. Schöppen-Protoc. v. 1396 bei Dreyhaupt Saalkr. II. 483: „do dingete sin Vorsprece Wandel vnd Irhalunge mit Ordelen, vnd öm wart gedielt, of öm der tüge brof worde, dat he sik mit andern mochte irholen."

Erhort, geprüft, approbirt, Acten der Würzb. Synode v. 1452: „unn das sie kein Furbringung clage spruche — unn widerrede noch andere gerichts geschicknuß die zu dem amt der advocaten gehorn, besundere in treffenlichen unn swere sachen, nit zulassen auch auffnemmen, sie sein dann mit eins advocaten oder juristen der in werntlichen oder geistlichen rechten erhort sey, zeichen oder eygen namen gezeichet."

Erhuernen, efferare, ab horn, quo cornuta animantia efferata ferire solent (Schilt.); Tröltsch Erkl. v. Wörtern ic. des Augsb. Stadtbuchs.

Eribannum plenum componere, 60 sol. dafür zahlen, daß man nach dem Aufgebot nicht bei dem Heere sich stellte, Leg. Caroli M. b. Murator. T. I. P. II. p. 98. S. Herebannum.

Erichstag, Dinstag, Aventin Bair. Chron. p. 429 und Schannat H. Episc. Worm. p. 289: „geschehen zu Nuirenb. an die Martis Erichstag des heil. Creutztag exaltationis an. 1501." Wencker Appar. Arch. p. 377: „Geben zu Gretz am erichtag nach S. Veltinstag an. 1457." Ericktag, in Müller Annal. Sax. ad an. 1417. Eristag, b. Keysersb. Eritag, b. Duell. Exc. H. p. 69. Vgl. Erchtag. — Eritag ze Chreuzen, feria tertia Rogationum, Duellii Misc. P. II. p. 60: „diser brief ist gegeben da ze wiene des jares, do von Ch. G. sint gewesen 1222 jar des Eritages ze Chruezen."

Ericit, custodit, Pap.

Ericius, 1) icinus, marinum animal, a terrestri icino nomen traxit, quem vulgus ericium vocat, Pap. — 2) Eine Kriegsmaschine, Ludewig VIII. 472 u. 547.

Ericutalis (statt eritudalis?), herrschaftlich, eigen, in e. Bulle Gregors IX. v. 1231 in d. Annal. Praemonstr. Probat. I. 398. Vgl. Eritudo.

Erigena, Eingeborner Irlands (Erins), Ingulph. Croyland. p. 870, u. A.

Erigere, für exigere, in Secousse Ordin. Reg. Franc. III. 63.

Erilis, s. v. w. Herilis.

Erilius, inferius (Gl. Casin. an. circ. 700, D.).

Eriliz teutisca lingua, armorum depositio, Leg. Lothar. I. b. Murator. T. I. P. II. p. 143. S. Herisliz.

Erimania, s. Herimannia und Arimannia.

Erimanni, s. Herimanni und Arimanni.

Erimarius, Soldat in Festungen und Burgen, s. Herimanni.

Eringrieß, Mauseaar, Gl. Blas (Sch.).

Erinnerlich, erinnernd, ermahnend, so „andern zu erinnerlichen Exempel," in e. Hess. Urk. v. 1641.

Erinus, gestrig, von gestern, Urk. v. 1507 in Probat. Hist. Nemaus. IV. 88; Annoin. 3, 81.

Eriolus, Furche, Wassergraben, Urk. v. 1379 (D.).

Eripennus, s. v. w. Arapennis.

Eripes (aeripes), eherne, starke Füße habend, Murator. II. 196; eripis, velox, Gl. Sang. (D.).

Eripica, eripicare, s. Erptia.

Eriscild, Herschild.

Erisibe, erugo, vel rubigo messium, Gl. Cassio. an. circ. 700 (D.).

Erisipela, erysipelas; erisipelatum corpus, Richer. I. 11.

Eritlid, für Eriliz, in d. Gesetzen Carls d. Gr. b. Murator. T. I. P. II. p. 103.

Eritudo, dominus, dominatio, proprietas, δεσποτεια, Gl. Sang. (D.). Erus, δεσποτης, eritudo, δεσποτεια. Vgl. Herus und Heritudo.

Eriwalcho, diomedia, erodius, avis, Gl. Blas. (Sch.).

Erjähren, präscribiren; durch Verjährung erlangen oder in Besitz nehmen, Luther: „er hat es unter keinem titel: es hats ihm niemand geben, noch geliehen, so ist's auch nicht ersessen noch erjähret," (Frisch).

Erkannt, bekannt, b. d. Minnesängern.

Erkantnusbrief, s. Erkenntnißbrief.

Erkargen, durch Kargheit ersparen, Keysersb.

— Erkapfen, gaffen, angaffen, Conr. v. Würzb.

Erkehren, verkehren, abwenden, Maneſſe I. 145.

Erkein, irkein, aliquis, irgend ein, Ludewig X. 718.

Erkennen, bekennen, Registr. Sentent. Sen. Argent. an. 1410: „vnd ſich vor in [dem kl. Gericht] erkant, daz er ir volle lon het."

Erkennen, anerkennen, Urk. v. 1315 b. Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. I. p. 125: „haben wir Im vnd ſinen nachomen ewichleich von beſundern gnaden erchennet irer reht die ſi durch reht haben ſulen —."

Erkenntniß, 1) Anerkenntniß, Recognition, Urk. v. 1497 in Senckenb. Medit. J. Publ. III. 724: „Anderwerbe wiſen ſie das an Irſch berge ligen zwo vnd driſſigh Jouchen gebent den egen. gotzhaus jarlich zu erkandtnus des grundts jeckliche Jouchen anderthalben haller." In e. Naumb. Urk. v. 1329: »in memoriale signum juris.« 2) Schriftliches Anerkenntniß, Beſcheinigung, Atteſt, in e. Urk. v. 1403: „das er diner Andacht diſe gegenwertige unſer Königl. Ladung vnd Furgebots-Brieffe entwurten vnd verkunden vnd vns auch des ein erkentniſſe wiederſchaffen ſolle." Urk. v. 1408 in Schilteri Com. J. Feud. Alem. p. 406: „das tu — den vorg. Ladebrieff antworten, vnd vns auch des ein Erkentniß — ſenden — ſolleſt." — 3) Gerichtliche Anerkennung vidimirter Schriften, Urk. v. 1421 in Beckleri Stemma Ruthen. p. 297: „haben vns forgeleit Abſchrifft etlicher Prif — vnd awch andre abſchrifft etlicher Send-Priff, dy ſelbigen er auch formals fur dy Hochwirdigen vnd Hochgeboren irluchten Furſten Otto zu Trir Dittrich tzu Koln — — dy dy alle vnd itzliche beſundir verhort vnd darüber derkant haben nachdem als der Priff klerlichen vnd aygentlichen ausweiſt den dy obgen. vnſere Herren daruber gegeben haben. Sulch Priff vnd ir Derkentnus wir auch aygentlichen verhort haben daruber wir Sulcher vnſer Herren obgenanten der Kurfürſten erkentnis geſten vnd daruber nicht peſſers wiſſen tzu derkennen vnd dapey ſynd geweſt dyſe nach geſchrieben, graff ꝛc."

Erkenntnißbrief, Handſchrift, Bekenntnißſchrift, Keyſersb. Poſt. II. 2.

Erkieſen, videre, sentire, ſ. Erchieſen.

Erkiken, erwecken, Leg. Soror. de S. Clara (Sch.): „und die drie toten erkichte von dem tode." Erquicken, vivificare; auch erkuiken.

Erkikung, Erquickung, Belebung, Spiegel der ſundigen Seelen p. 103: „ain tropff waſſers zu erkikung."

Erkinden, Kind werden, Maneſſe II. 259.

Erkirnen, entkernen, den Kern öffnen, erklären, gründlich offenbaren, Keyſersb. Par. d. S. p. 78; Maneſſe I. 192.

Erklagen, derclagen, auf gerichtlichem Wege und durch ein Erkenntniß erlangen, einen Prozeß, eine Klage gewinnen, Urk. v. 1387 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. Fortſ. p. 112: „auch wo iemant, es were Burger oder Vſman, ercleidt hette, wann die Buttel mit den gen nach Pfandunge, ſo ſoll der Buttel dem Pfande geben, der ercleidt hat, daß man die davor verſetzen oder verkeuffen mochte." Urk. v. 1310 in Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 146: „wenn derſelb Biſchoff philipp vor uns das zu Speyr mit Recht vnd der Fürſten Vrtheil behaupt [behabt] vnd erclagt hat." Derclagt, in e. Urk. v. 1330, daſ. p. 170.

Erklich, ärglich, arg (Friſch).

Erknellen, erknallen, Maneſſe II. 57.

Erkniſchen, zerknitſchen, zerdrücken (Fr.; H. de SS. II. 68.

Erkobern, 1) erlangen, erwerben; auch wiedererlangen, beſonders mit Gewalt, aber auch gerichtlich und auf ſonſtige Weiſe, Urk. v. 1410 (des Gr. Eberh. v. Würtemb.): „biß ſolich vnrecht vnd gewalt erkobert wirt." Straßb. R. v. 1249 in Wencker Jndex ad Praesid. Rer. Germ. p. 183: „er erkobert ſinen ſchaden an gines [jenes] magen." Urk. v. 1403 in Schilter Comm. ad J. Feud. Alem. p. 426: „die egen. ſachen erwonnen vnd erkobert haben." Urk. v. 1341 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. Fortſ. p. 79: „daß ſie vmb Nahme oder Raub vber Philippen von Montfort vor vns ein Velge erkobert han, als des Lantfrieden recht vnd Gewonheit iſt." Urk. v. 1420 in Senckenb. Sel II. 81: „ſo mochten ſie ſich des — an myne Liebe vnd Gut — erholen vnd erkobern mit Gerichte oder ane Gerichte." Urk. von 1458 (des Weſtphäl. Gerichts): „daß H. M. denſelbigen brief uf dem richtlichen tag an dem Frienſtul in der haspe erkobert erlangt vnd gewunnen hat —." Gieſſener Stat.: „was dann ein Menſch im Wittwenſtande erobert, erkobert, ererbet —." S. Kobern, Königsh. p. 96: „Er truwete ſich noch zu erkobernde, das er wider an das rich keme." Registr. Sentent. Sen. Strasb. an. 1420: „Alſo het Volmar v. K. noch klage und antwurt Sprengern mit urteil anerkobert noch eines ſchoeffelbriefs bit u. ſage vor dem obgen. gericht geben —; — ſit dem mal das die ſachen umb ein erkobert gut ſien." — 2) Simul conlaborare, von der ehelichen Errungenſchaft gebraucht. Gaupp Magdeburg. Recht §. 278. 298. p. 315.

Erkommen, erſchrecken, in Schreck gerathen, Hist. Belli Caroli M. cum Saracen. v. 4094: „tot viel des paligunes barn harte erkomen ſine man." Phon. Joh. (Sch.): „ſii ſprach liebe Muter luip der iſt der die minne nam; davon die müter ſere erkam." Partic. Erkommen, erſchrocken, erſchreckt, Strycker: „ſi ſind erchomen unverzagt, ſi ſint gevallen an ir chnie und wiſſen uns viel woll hie."

Erkommenlich, erſchrocken, von Schreck ergriffen, Paraphr. poet. V. T.: „ſie erſchrac do ſie in ſach erkomenliche ſi do ſprach komeſtu mit fride her oder wie."

Erkoren, erküren, auswählen, wählen, Königsh. p. 97.

Erkoſen ſich mit Einem, mit ihm vertraulich plaudern, Maneſſe I. 2. und 137; II. 214.

Erkräften, bewirken; erkräftet werden, in Stand geſetzt werden, die Macht zu etwas bekommen, ermächtigt werden, Layenſp. p. 163: „ettlich willkorn richter werden zu zeiten erkreft, das ſy nit nach rechtlicher ordnung erkennen ſunder die partheien ſunſt fruntlich entſchaiden, die haiſſen gutlich ſpruchmenner, vnd im Latein. Arbitratores, oder amicabiles compositores."

Erkriegen, mit Anſtrengung erwerben, erlangen, ſich einer Sache bemächtigen, Urk. v. 1379 in Schannat Samml. alt. Doc. p. 11: „wir haben danne die erſten gefangen geledigет, vnd dye Sloß wider erkriget." Urk. v. 1373 in Müller R.-T.-Theat. I. 566: „die wir — noch gewynnen oder erkrigen mögen." Urk. v. 1470 in Estor. Orig. J. Publ. Hass. (Jenae 1738.) p. 108: „dieſelben Krone — widderumb zu ſeinen handen bringen vnnd erkriegen." Urk. v. 1381

in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 442: „hat es erkriegt vnd mit Vrtel behebt."

Erkrimmen, ergrimmen, Maneſſe II. 176 und 236.

Erkripfen, ergreifen, b. d. Minneſ.

Erkroſſen, decussatus, decussatim protensus, Carmen de Petro Hagenbach (Sch.): „meinige Lanze do zerbrach die man erkroſſen ſach, und vil erſtochen da nider."

Erkruephen, Maneſſe II. 93: „wol ab e ſin geſlechte erkruephet wirt."

Erkrummen, krumm werden (Fr. und Pez.).

Erkrunnen, demonstrare, testari (Schilt.).

Erkuiken, erregen, erwecken, (ſ. Erkiken), Narrat. de Episcop. Forsee f. 161: „laſſet uns eylen, daß wir den Engeln fuirkommen unn ein ſtreit mit jm erkuiken." Tractat vom alten und neuen Gott (ohne Ort, 1521. 4to): „ſo etwan Got der Herr ſich unſer blindheit erbarmt und einen frommen gelehrten Gotsfoerchtigen man erkuikt." Auch erquicken, beleben, b. Keyſersb. Sch. d. Pen. f. 97; Vocab. an. 1482: „refocillare, fovere, incubare, nutrire, educare." Pez: „erchuchen".

Erkunden, verkünden (Biblia August. Tob. 11. 6 u. 12. 22).

Erlaben ſein, delectari, refici (Sch.), bei den Minneſ.

Erlängern, verlängern, hinausſchieben, Urk. v. 1404 in Wencker J. Archivi et Cancell. p. 157: „vnd die ſache uff den leſten tage eyn ende ſolte genomen haben, eß were dann, daß wir die ſache erlengerten oder uffſchlugen ane geverde —. Des han wir K. Ruprecht obgen. die Sach bißher erlengert und uffgeſchlagen ane geverde —." Urk. v. 1455 in Lünig Cod. Germ. dipl. I. 1465: „das Gerichte wurde erlengert vnd erſtreckt bis —." Urk. v. 1392 in Schannat Ep. Worm. II. 206: „dieſelbe ſtallunge offgeſchlagen vnd fürbaß erlengert iſt biz uf S. Johans tag —. Dieſelbe herlengunge vnd offeſlagunge der egen. ſtallunge globen wir —."

Erlaſſen, erſchlafft, b. d. Minneſ.

Erlangen, verlangen, Maneſſe I. 161.

Erlaß-Brief, Freilaſſungsbrief für einen Leibeigenen.

Erlaſſen ſich einer Sache, ſie unterlaſſen, davon ablaſſen, Königsh. p. 130.

Erlaube, Erlaubniß, Alsat. Dipl. n. 1097.

Erlauben, erloubern, ablauben, von dem überflüſſigen Laube befreien, Keyſersb. Poſt. I. 20; II. 47.

Erlauben Jemand allermänniglich, Bannformel, wodurch Jemandem der öffentliche Rechtsſchutz entzogen und er mit Leib und Gut für rechtlos und vogelfrei erklärt wurde, Urk. v. 1376 in Ludewig Rel msc. IV. 302: „und hat ihnn von allen Rechten in das Vnrecht geſetzt, vnd hat ihn allermanniglichen erlaubt;" daſ. p. 304: „vnd haben ihn erlaubt allermanniglichen daß niemand an im frevelt noch unrecht tun ſoll, vnd wer ihn angreiffet, der ſoll des kein Entgeltung haben gegen keinen Gericht." Sigism. Imp. Reform. Polit. c. 20. n. 3: „wer auch yemant, der dem andern abſagt — der ſoll mengklich erlaubt ſeyn, ſein Leib vnd ſein Gut, vnd ſoll ihn nichts beſchirmen." Jungii Misc. I. 169: „vnd erlaub in allermenniglich, daß niemand an ihm gefrevelt hab, der ihn angreifft." Urk. v. 1379 in Herrgott Gen. Habsb. III. 740: „darumben ſo verbiett ich ſye ihren freunden, vnd erlaube ſye ihren fünden [feinden]." Bair. Erlaß v. 1374 gegen die Friedensſtörer: „vnd ſoll auch kain wonung noch gemainſchafft in vnſern Landen nit mer haben noch niemand mit ihm, in kain weiß, vnd der iſt auch hinfür allen ſeinen freunden verbotten, vnd allen ſeinen feinden erlaubet —."

Erlaubtsweiſe die Lehn gönnen, vom Kaiſer geſagt: dem Vormunde des minderjährigen Lehnserben geſtatten, daß er das Lehn bis zur Mündigkeit des Mündels behalte und den Huldigungseid im eignen Namen leiſte, in Schilteri Comm. J. Feud. Alem. ad c. 5 ¹. p. 284.

Erlauffen ſich, ſich ereignen, Alsat. Dipl. n. 1172.

Erlechen, 1) (von lechzen, Fr.) austrocknen; ausleeren, Maneſſe II. 105. — 2) In Keyſersb. Poſt.: „aber in den huiſern da ſein die geweichte Keſſelin erlecht, aber nit die weinkeſſel, die erlechen nit."

Erledigen, 1) von etwas befreien, von etwas ledig und frei erklären, in Carls V. Privileg. für d. deutſchen Orden v. 1530: „von allen — Schatzungen, Steuren, Aufſchlagen vnd andern Auffſatzungen, Dinſtbarkeiten — erledigt vnd eremirt." — 2) Erledigt werden, von Lehnen: offen werden; von verpfändeten Gütern: von der Verpfändung befreit werden, Urk. v. 1361 in Besoldi Doc. Mon. Würtemb. p. 41., und in e. Urk. v. 1407, daſ. p. 929.

Erlegen, 1) bezahlen; erlegen den Schaden, Schadenerſatz leiſten; die Klage irlegen, die geklagte Summe zahlen, in den Goslarſchen Geſetzen. — 2) Einen von dem Schaden erlegen, Jemand ſchadlos halten, entſchädigen, in Pomarii Chron. p. 608. an. 1525. S. Ablegen und Entlegen. — 3) Einen Zeugen erlegen, ſein Zeugniß ohnmächtig, ihn ungültig machen, auch Einem vom Zeugniß [van tughe] erlegen, in den Goslarſchen Geſetzen: „we eyneme tuch hefft gedan mit eyneme ſo danen manne, dene men mit rechte van tughe erleghen mach, de is aver an der ſake gevallen, dar he den tuch ane gedan hefft, — hefft he aver ſine tughe dem Sakewolden benomet vnde bewiſt, er ſe den tuch teden vnde geſproken, off ſe derienghen irlegghen welden vnde mochte. So welde ſe ſek des irhalen mit eyneme anderen, worde he ome denne irleggbet, wol dar na ſo mochte he ſek des irhalen mit eyneme anderen. — — Beholt de velſchere de hant, he is doch rechtelos vnde tügeren los, vnde van tügen irlüget," (kann nicht als Zeuge dienen).

Erlegen, einer Laſt erliegend, hinfällig, matt, Keyſersb. Sch. d. Pen. f. 60: „ſo ſtercken die Schiffknecht die muiden erlegenen menſchen und machen ſy wacker."

Erleiden, verleiden, Maneſſe I. 3; II. 32.

Erlenz, Orleans, Königsh. p. 210.

Erleuchtigſt, erlauchteſt, Schannat p. 108; Ludewig I. 383.

Erleyben, renunciare, geloben (Sch.); Schwäb. Landr. c. 272.

Erlich, 1) geehrt, ehrenhaft, Keyſersb. Poſt. I. 25; II. 27; Straßb. R. b. Schilter III. 25: „Erkennent dann die Rete — das daz Antwercke den Schoeffel notdurfftig ſy, und das ſoliche, die in dann fuirbrocht werden, der Statt Strasb. rich und arme nutzliche und erliche ſyent." — 2) Adverb.: „ehrenvoll,

mit großer Ehre, mit Ehrenbezeugungen, Königsh. p. 121: „empfiengene in do erliche."

Erlin, s. Ehrlein.

Erloeffen, überlaufen, Jemand überholen, ihn einholen, Registr. Sent. Sen. Argent. (Sch.): „das ich in dem zil oech nit erloeffen werde."

Erlösen, ablösen, Straßb. Rathsprotocoll von 1422 (Sch.): „In demselben zil sollent sii wisen u. fuirbringen daz die 6 ßl. geltz erloesent sient, die Cl. hant uf hus vnd hoffstat." Auch Alsat. dipl. n. 949. Vgl. Erledigen.

Erlon, Lohn für Bebauung des Ackers, Registr. Sentent. Sen. min. Argent. an. 1412 (Sch.): „er sol Clare Spetin geben u. keren iren erlon und iren sot."

Erlos, s. v. w. Ehrlos, Guden I. 565: „erimus ipso facto infames, quod vulgo dicitur erlos et rechtlos." Wencker App. Arch. p. 353: „derselbe sol umb sollich genommene habe ein zweyfeltige widerkerung tun, erloß, fridloß und rechtloß sin."

Erlosygen, dem Verschmachten nahe sein, hungrig werden. Fidic. I. 108: „Erlosyget deme werchverdigen manne syn perd, he mut wol korn snyden u. yme geven, also verne alse he dat gereken mag stande in deme wege mit eynem vute."

Erlotus, ganeo, nebulo, D.

Erluichtind, erlaucht, Ludewig I. 134.

Erluigen, erlügen, durch Lügen überreden, so: „der fuchs hat gern betrogen und den wolf aus dem hol erlogen," (durch Lügen aus der Höhle herausgelockt). Auch Manesse I. 92.

Erluissen, erlösen, losen. Vgl. Erlösen.

Erlupfen, erheben, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.

Ermächtigen, gewaltsam occupiren, sich widerrechtlich anmaßen, eigenmächtig handeln. — Sich ermächtigen, sich gestatten, Erlaß des Gr. Gust. Friedr. v. Ysenburg von 1750: „wir aber — diese Verfassung in ihrem bedencklichen Lauff fortgehen zu lassen vns um so weniger ermächtigen können, als —."

Ermächtigung, Eigenmächtigkeit, so hat Bamberg an. 1752 „wieder die Onolzbach. verfängliche Ermächtigungen vnd Anmaßungen feierliche Protestationes vnd Verwahrungen eingewendet."

Ermahnen, 1) Geld, Zins ꝛc. einmahnen, bei Dreyhaupt I. 962 und in der Lutherschen Bibel. — 2) Durch Ermahnung zu etwas bewegen, Urk. von 1360 in Glafey Anecd. p. 85: „Wer auch der were, den got des irmante, daz er durch got. —." Urk. v. 1416 in Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 249: „Nun wären dieselb Gut in Jahrs Frist ansprach worden von Wigles dem Wolffstein, vnd die erfolt, darumb er — ihn zugesprochen vnd zu Stund gemant heten, vnd kunt ihn nied ermanen das er ihm darumb halten vnd laisten wolt," (habe ihn gemahnt, konnte aber durch das Mahnen nicht erreichen, daß er ꝛc.).

Ermantatus, s. v. w. Esmantatus, emaillirt, Marten. Anecd. I. 1524: „in quo — salino est deboyschatus unus dracho ermantatus cum signis sive armis nostris —. Item — unum alium salerium ermantatum cum branchia de corallio et linguis serpentinis."

Ermassius, unbebauter oder nicht culturfähiger Acker (D. aus e. Urk. Carls IV. v. Frankr. v. 1327).

Ermadus, Smaragd; vgl. Emaudus und Esmaraldus.

Ermehren, suffragiorum pluralitate obtinere (Frisch).

Ermelinus, ermena, Hermelin-Pelzwerk, Marten. Anecd. I. 1524. Vgl. Hermellina.

Ermelspangen, Spangen, welche die Aermel hielten.

Ermen, arm machen, Man. I. 132.

Ermenii, Erminii, für Armenii, bei Ralph Diceto.

Ermensul, s. Irminsul.

Ermeyen, ermessen.

Erminatus, mit Hermelin besetzt, Lobinell. H. Brit. II. 872.

Erminea, Hermelin (s. Ermelinus), Concil. Hisp. IV. 175: „cappae cum cappuciis etiam suffultis ex ermineis."

Erminii, s. Ermenii.

Erminstreat, einer der vier großen röm. Heerwege in England, der cheminii regales, in den engl. Gesetzen.

Erminus, s. v. w. Ermena.

Ermisimus, ein feines Seidenzeug, so b. Bolland. I. 768: „sandalibus ex ermisino rubeo."

Ermiwete, in Straßb. Uffsätz f. 5 (Sch.): „wer verfert wurt bringet er die clage für den meister wurt er anderwerbe vbele gehandelt vmbe daz daz er geklaget het der den frefel hette begangen der sol dulden drige besserunge dez sint wir vber ein kummen vmbe die ermiwete vnzuht."

Ermofroditus, Hermaphrodit.

Ermonye, Armenien, Rymer IV. 678.

Ermuischen (ermorschen), zerreiben, Historie v. Ritter Tundalus (s. l. et a. 4to), f. 149: „sye brachten in zu dem tier, das verschlikt in lebendiglikh, unn erknischt un ermuischet in in seinem leib biß er zu nichten wart."

Ermula, eine Herme, Pap.: „statua sine manibus."

Ermunius, s. Infanciones.

Ermus, s. v. w Eremus, Marten. Ampl. Coll. I. 356.

Erndhüner, Ernhüner, die in der Aerntezeit geliefert wurden, wie Faßnachthüner in der Faßnachtzeit.

Erndmonat, August.

Ernebette, Abgabe zur Aerntezeit, Alsat. Dipl. n. 1083.

Erneifig (erneisig?), neugierig, wißbegierig, forschbegierig, Keysersb. 15 Staff. p. 13: „die erneisig sind vnd wollen alle Ding wissen vnd erfahren, die werden gelert." Vgl. Erneisen.

Erneisen, ernoisen (mit der Nase ausspüren), erforschen, erfragen, Keysersb.: „wir solten nit erfaren noch erneisen dann was —. Was wellend wir essen? oder was wellend wir trincken? diese ding alle sammen ersuchent ernoisent oder erforderent die heiden. — Sag an wo gebent die geschrifften zugnuß von dir: Ersuchent sye (sprach der herr) ernoisent sye kerent die bletter umb. — Da ein mensch ernoyssen und ergruiblen will —."

Ernen (das), die Aerndte, Königsh. p. 246; Manesse I. 60.

Erneren, 1) heilen, gesund machen, bei den Minnesängern, so: „dornoch uiber manig jar derselb Hirt ouch gefangen wart, der den louwen hat ernart an sine fuße." — 2) Befreien, Chriemh. R. und Königsh. p. 80. — 3) Heil oder gesund erhalten, das Leben bewahren, Künigb. f. 64: „do bat der kuinig die mutter daz sy den sun bete daz er sich ernertte."

Ernes, Aehren, die von den Schnittern zurückgelassen werden, D. nach Kennett Antiqu. Ambrosden. in Glossar.

Ernesium, Arrha, Madox p. 91: »Frater W. — vendidit omnia blada sua — Hugoni — pro 40 lib. argenti, de quibus idem Abbas recepit unum denarium racione ernesii super vendicionem praedictam.«

Ernieten, genießen, Keysersb. Par. d. Seel. f. 229: „weltliche froid ist nit bliblichen, sy verschwindet ee man sich ir ernietet."

Erniß, Irrniß, Irrung (Fr.).

Ernoisen, ernoissen, s. Erneisen.

Ernöten, nöthigen, Manesse I. 57.

Ernsi, für er en si, er sei denn (Spervogil in der Maness. Samml.).

Ero, lignum (vet. Gl. D.).

Erobern, erringen, erlangen, vgl. Erkobern.

Erobrigen, erobern (Frisch).

Erösen, verlassen machen, leer machen, entfernen, in Keysersb. Sch. d. Pen.

Erogare, rogam seu donativum distribuere (D.), Leonis III. Epist. 4.

Erogatarius, Erogator, Testamentsvollstrecker, besonders in so fern ihm die Vertheilung der frommen Vermächtnisse obliegt, daher auch Distributor genannt, Ughell. It. Sacr. VII. 566; Synod. Pontigon. an. 876. c. 14; Capit. Pipini Reg. Ital. an. 793. c. 9; L. Longob. 2. 20. §. 5. — Auch Rogator b. Ughelli. — Erogator militaris annonae, der Proviant- und Kriegszahlmeister, im Cod. Theod. — Erogator obsoniorum, qui obsonia a principe collata populo distribuebat, Senator Epist. 12. 11.

Erogatorium, vestiarium, Gl. Isid. S. Vestiarium.

Eroisa, eroisum, Bienenschwarm in einem hohlen Baume, Lobinell. H. Brit. II. 173 (Urk. von 1083).

Eronius, für erroneus, Rymer VIII. 575.

Erougen, vor Augen bringen, zeigen, Legenda SS. (Sch.): „dis wunder das in got getan vn erovget hette."

Erpaissen, senken, zu Boden werfen; sinken, fallen. Strycker f. 35: „er mus unsanfft erpaissen;" f. 55: „untz sie erpoisten darnider;" f. 75: „er erpaist gahes danider." Vgl. Erbaizen.

Erpalden, animum recipere (Sch.), Strycker: „sie lachten und waren vro, Genelun erpaldet do."

Erpes, cingulus, id est, impetigo, Gl. ad Alex. Jatrosoph. (D.)

Erpica, erptia, Egge, große Harke, Geräth zum Zerkleinern der Erdschollen, instrumentum rusticorum ad terendas glebas, et trahitur a bobus, unde dicitur erpica; prius terra aratur, postea erpicatur, et hinc erpicarius, qui erpicam trahit et facit, Ugut.; erpicarius, qui erpicam trahit, qua terra planatur.«

Erpigenus, im Kriechen verwüstend, schleichend (von Herpes), D.

Erpillum, cicer agreste, Pap.

Erplöen, aufblasen, Vit. Patr.

Erptia, s. v. w. Erpica.

Erquellen, aquam retinere ut refluat (Frisch), stauen. Davon Erquellung, das Stauen, Zurückstauen des Wassers.

Erquicken, vom Tode erwecken, lebendig machen, Paraphr. poet. V. T.

Erradiari, umherschweifend lustwandeln, Act. SS. Jul. III. 109.

Erråchen, rächen, im Künigbuch.

Erramenta, die letzten Rechtshandlungen in einem Prozeß (D.), Rymer II. 635; ferner gerichtliche Petitionen, Prozeßurkunden rc. (D. aus franz. Urk.).

Erraneus, errarius, errans, vagans, Gl. Isid.; Monast. Angl. II. 240.

Erraten, rathen, Manesse I. 187.

Erraticus, umherirrend, umherschweifend, erraticus, erraneus, seductor, Gl. Gr.-L. (D.); Concil. Islebonens. c. 27: »erraticum pecus, quod vulgo dicitur weredif.«

Errator (lies aerator), delictor, reus, obligatus, Pap.

Erre, eher, im Saalbuch der Straßb. Thomaskirche. Erre frow, die erste, frühere Frau; erre missetat, die erste Missethat, H. Barl. & Josaph. Auch b. Manesse.

Erre, iratus, Vocab. an. 1482. Daher Erre werden, in Zorn gerathen.

Errebort, Erstgeburt? Goslarsches Stadtr. v. 1290: „It ne were alse de man storue, dat de vrowe mit errebort [oder: ere bort?] were, vn sine leuendighen bort vn sin recht men betughen mochte, alse recht is."

Errekinde, erste, frühere Kinder, Kinder aus früherer Ehe, Straßb. Recht b. Schilter III. 286: „doch das ein solicher widem nit gegeben werden sol, es sy dan, ob errekinde da werent, das die vor gevoigtet u. mit den ein redeliche teilung gescheen sy."

Erreleben, prior investitura feudi, Schilter.

Erremals, ehemals, s. Tröltsch Erkl. d. Wört. im Augsb. Stadtb.

Erre Missetat, s. Erre.

Erre Rat, der Rath des vorigen Jahres, Registr. Sentent. Sen. min. Argent. an. 1324.

Erre Urteil, früheres Erkenntniß.

Erreinen, reinigen, H. Barl. & Josaph.

Erren, eren, ären, ackern, beackern, bei den Minnesängern.

Errenisare, sich freuen, jauchzen (εἰρηνίζειν).

Errhinum, quod tegit nasum, D.

Erringen, prosternere, Tröltsch. Erkl. v. Wört. im Augsb. Stadtb.

Erriet, erreichte, Hist. Belli Caroli M. cum Saracen.

Errolus, errans, vagus, Act. SS. Apr. I. 341.

Error, vaticinatio, Gl. Isid.

Errovagare, umherschweifen, im Reden abschweifen, Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli c. 7.

Erring, wohl für Ergerung, Verschlechterung, in dem Ordinarius d. Stadt Braunschw. art. 74: „In dersülven wiese schall men dat ock holden myt unsen Borgern, de dem Rade Perde holdet, datt men öne neynerlei erringe gelden schall —;" kurz vorher heißt es: „umme öre perde, also dat de Radt neinerley ärgeringe der perde gelden wel —."

Erruchen, rücken, verrücken, Chriemh. R.

Errung, Irrung, Irrthum, Keyserr. b. Senckenb. I. 10; Ludewig Rel. I. 382.

Ersaigern, aussaugen, Eckeard Bredien V. 56. Vgl. Erseigen.

Ersam, 1) anständig, Dialogi Gregor. — 2) Ehedem ein Titel, Schannat. Dioc. Fuld. p. 318: „der Erw. in Got u. ersame h. Joh. Apt zu Fulda." — 3) Die Ersame, Ehrsamkeit, Anständigkeit, Eckeard Bredien V. 28: „es geschehen offt auch die taenz — in aller ersame."

Ersamkeit, ein Ehrentitel (so in e. Briefe an den Straßb. Rath v. 1420).

Ersat, ersetzt.

Erschallen, im passiven Sinne, erschallen machen, Conr. von Würzburg Trojanischer Krieg: „so wirt von ir [der Nachtegall] das toube gefilde lute erschellet."

Erschatz, s. v. w. Ehrschatz, laudemium, Saalbuch der Straßb. Thomaskirche: „item quicunque recipit aliqua bona de dictis bonis, dat villico nostro erschaz medietatem census et unum quartale vini et hubariis unam amam vini."

Erschatzen sich, mit einem Schatz, einem Bräutigam ehelich leben, Ottonis Dimmergens. Versio Itin. Jo. de Maudeville p. 49: „darnach erschatzen sy [die Amazonen] sich wol acht tag lang oder kurzer u. so sy denne kint tragen —."

Erscheiden, abfinden, in e. Braunschw. Protokoll v. 1307: „Hannes dher vrowen sone bi dheme graven heft bekant vor dheme Rade he hebbe uppe böret van siner moder senne del sines vader erves beydhe van herwede un an anderemen gude un si van ere erscheden alles dhinges alse dhat he uppe se nicht vordheren mach dhe wile dhat se levet."

Erscheinen, erscheinen lassen, zeigen, erklären, Tr. de Ludo Scacc.: „domit er erscheinde sin grosse tugend, die er hat." Carmen de Xenodoch. Hierosol.: „da wolte Got erscheinen [zeigen] den lvten allen sinen tot." Paraphr. Poet. V. T.: „das antwort im Joseph ze hant den troum ich dir erscheine." Vgl. Erschienen.

Erschellen, zerschellen, zerschmettern (in Manesse's Samml.).

Erschert, versichert, Hist. Pont. (Sch.): „so hat dir Got Gnade verheißen, aber des morgenden tages bystu nit von im erschert."

Erschienen (verschienen), vergangen, verflossen, so: „Erschienener Zins," Zins dessen Zahltermin gekommen ist (vgl. Ergangen); Urk. v. 1476 in dem Schwarzenberg. Stammreg. Append. Docum. p. 29: „Were aber je von erschienenen vnd verfallenen Nutzungen etwas, waß das were, so vnbezahlt außen stünde, dazu sollen vnd wollen wir sie handhaben." S. Erscheinen.

Erschießen, 1) aufsprießen, emporwachsen, in e. Straßb. Mandat v. 1539 (Sch.): „das etliche den armen leuthen vff die wein vnd früchten lang vor herbst — gelt geluhen vnd geben, — so man doch noch nit wissen mag, wie es Gott erschießen lassen —." 2) Aus etwas erwachsen, zu etwas gereichen, Urk. v. 1448 in Heideri Ded. Lindau. p. 894: „ihren Amman zu demselbigen Tigen geschickt hat, ob er sie gutlich mit einander betragen, das aber nie erschießen möcht." Urk. v. 1600 in Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. II. 1233: „die — zu verderblichen Schaden erschießende Versperrung der Straßen —." Urk. v. 1495 b. Datt. p. 861: „was dann in solchem allen zu nutz vnd erhaltung — vnd zu gut erschießen möcht."

Erschießlich, nützlich, heilsam, vortheilhaft, Lünig. Misc. T. IV. P. II. p. 235: „es were wenig erschieslich — so solchs nit — volzogen — werden solt." Urk. v. 1554 in Beckleri Stemma Ruthen. p. 136: „vmb — Eures Vattern — getreuen vnd erschieslichen Dienst willen —."

Erschirren, in Geschirre sammeln (Frisch).

Erschlagen ein Gehölz, es abhauen oder umhauen, Reform. des Bair. Landr. v. 1518. tit. 34. art. 13: „Es sol auch füran khain Freystiffter ꝛc. — khain holtz — über sein vnd des guets zymlich notturft mer abschlagen —. Welcher das überfarn vnd nit halten würde, der sol sein Leybgeding — darzu das erschlagen holtz gehört — verwürckt vnd verlorn haben;" art. 12: „mit erschlagung vnd verschwendung der zugehörigen höltzer —."

Erschmecken, empfinden, durch eigne Erfahrung kennen lernen, in K. Sigmunds Ref.

Erschnoiken, erforschen, ausspioniren, Keysersb. Par. d. S.: „sie wollent alles das erfaren, ernoissen und Erschnoicken das alle welt zu thuin und ze schaffen hat." (Schnoiken, investigare, odoratu quaerere, Frisch).

Erschotten, erschüttern (b. d. Minnesängern).

Erschrecken, erschüttert werden (b. d. Minnesängern).

Erschufen, erschüttern, Chriemh. R.

Erschwingen, 1) im heutigen Sinne. — 2) Sich erschwingen, sich erheben, sich aufrichten, sich aufraffen, sich Erleichterung verschaffen, Urk. v 1675 in Schilter Comm. J. Feud. Alem. ad c. 55 p. 302: „wo man sich wegen des dem Tax-Amt obligenden Schuld-Last in etwas erschwingen könte."

Erscren, erschreien, aufschreien, Chriemh. R.

Erseigen, ausschöpfen, erschöpfen, austrocknen, Chriemh. R. Vgl. Ersiegen.

Ersessen, versessen auf etwas. Vgl. Ersitzen.

Ersessenheit, Versessenheit, das Versessensein auf etwas. Vgl. Ersitzen.

Ersiegen, versiegen (Frisch).

Ersingen, recitare, singen (Schilter).

Ersippen sich, zur Verwandtschaft gelangen od. hinzukommen, Urk. v. 1497 in Wilisch Kirchenhist. v. Freyberg, App. dipl. p. 136: „die sich auß ihren nachkommenden Vasen niederwarts zu ewigen Gezeiten ersippen vnd erwachsen werden, sey Frawen oder Mannes Geschlechte."

Ersitzen, eine Sache oder ein Recht durch langjährigen oder eine gesetzlich bestimmte Zeit währenden Besitz als Eigenthum erlangen, Bayr. Landr. 4. 3: „wurden aber die aigen Leuth von iemand angesprochen, ehe der Kauffer Gewehrschafft ersessen —." Layen-Spieg. p. 32: „Wo auch yemands ain besonder vischerey oder Vischrecht mit nutz vnd gewer rechtlich ersessen vnd prescribiert." Reform. des Bayr. Landr. v. 1518. tit. 23. art. 5: „für die imm Lannd drew iar, vnnd für die außer Lannds sechs jar — Vnd wellicher kauffer sein erkaufft guet — die obuermellt zeyt dermassen on rechilich ansprach inn hat, der hat des — vollkommen Nutz vnd Gewer ersessen." Const. Crim. Caroli V. art. 209: „Vnd kan an solcher gestohlener oder geraubter Haabe, durch einige Länge der Zeit kein gewehr ersessen werden." Urk. v. 1494 b. Schannat. II. 268: „langwierig ersessen Gerechtigkeit." J. Solod. p. 79. tit. 15: „in was zeit farende hab fuir ersessen gehalten wuird." Auch Schmid ad J. Bavar. 21. 3.

Ersitzen lassen, 1) etwas nicht fortsetzen, eine begonnene Sache liegen lassen, Deduct. Heinr. Jul. gegen Braunschw. III. 2276: „mancher ehrlicher Mann sein gut Recht ersitzen lassen würde." Meichsneri Decis. IV. 393: „er die Rechtfertigung nunmehr sein Lebenlang hangen vnd gar ersitzen lassen möcht." Wencker Archiv. p. 39: „es ist aber seither alles der eingefallenen vnruhigen Zeit halber ersitzen bli-

ben." — 2) Ueberhaupt etwas vernachlässigen, etwas hingehen lassen, etwas ungeahndet, etwas auf sich beruhen lassen, Frankf. Urk. v. 1682 in Ded. v. Dreyeich p. 134: „Wir aber — die — Gewalt vnd Frevelthat ohngeahndet nicht ersitzen laßen khönnen." — 2) **Ersitzen lassen auf oder bey sich**, eine Beschuldigung, Schmähung ꝛc. auf sich sitzen lassen, Braunschw. Urk. v. 1600: „die — Beschmitzung an jhren wolhergebrachten vnd ohn vngebührenden Ruhm zu melden, im gantzen H. Ro. Reich, wolbekandten Ehren, Glimpff vnd Leumuht, bey sich ersitzen zu lassen nicht entschlossen seyn."

Ersitzlich, durch Präscription oder Verjährung, Urk. v. 1580 in Jung. Misc. III. 20: „welches d:n wir die Grauen v. Hohenlohe — ohn alles Einreden vnd Widersprechen ersitzlich hergebracht vnd noch heutigs Tags in Vbung und Gebrauch haben."

Ersitzung, Verjährung, Urk. Carls V. v. 1530 in Meichsneri Decis. IV. 80: „einige Praescription, Ersitzung oder Verjärung."

Ersmielen, schmeicheln, erschmeicheln. Vgl. **Smielen**.

Ersmieren, lächeln, Manesse II. 77.

Erspitzen, sich auf etwas spitzen, vgl. Frisch. — Sich mit Spitzen schmücken. Vgl. **Erzeissen**.

Erspriessen, ersprießlich sein, günstig ausfallen.

Erß, der Plural von Ars, Keysersb. N. Sch. f. 28.

Erst, er ist, Manesse II. 141.

Erst, Eerst, Arzt. Emsiger Bußtaren §. 2. Richthof. S. 213: „De kop doer houwen of doer steken, eyn marck, myt deen **eersten** to bewysen."

Erstaben, steif werden (wie ein Stab), erstarren (Sch. u. Fr.).

Erstanden, s. **Erstehen**.

Erste Bete, das erste Gebet, Urk. v. 1380 b. Senckenberg Sel. Tom. I; Alsat. Dipl. n. 1023.

Erste Messe, die Festivität, zu welcher der Priester, der seine erste Messe las, seine Freunde einlud, in den Statuten der Straßb. Tuchmachergilde (Sch.).

Erstegung, Steigerung der Abgaben, Gerstenberg p. 83: „Er sazte neue beschwerungen und erstegunge in seinem land." Vgl. **Ersteigerung**.

Erstehen, 1) sich unterstehen, 1 Sam. 21 der Bibl. August. — 2) Auferstehen machen, auferwecken, das. 1. Sam. 2 und 27; Richter 2. 16. — 3) **Erstehen sein Recht, seine Klage**, einen Prozeß in Folge des Ausbleibens des Gegners im Termine gewinnen, Urk. Wenzels v. 1388 b. Mencken I. 451: „wann Jhm derselb Abt zu Kamberg alle Recht uff den ehgenandten Cunrad von Scheffau recht vnd redlich erstanden hat fur Vnser vnd des Reichs Hoffgericht." Jung. Misc. I. 167 seq.: „ob sein Widerthail — auff den tag, dieweil Gericht bey scheinender Sonnen sitzt, nit für Gericht keme — ob er dann icht billich gen demselben seinem Widerthail, sein erstes Vorstehen erstanden haben — soll; das. p. 205: „komme aber sein widersacher nicht auf den tag, die weil Gericht siczt, so hab sein clag, forderung vnd recht gegen im erstanden." Urk. v. 1384 in Horn. Frid. Bellic. p. 24: „ouch denselbin Zcenden der — Probist von des genanten Closters wegin vor geistlichem Gerichte mit geczugen vnd orteilen erstanden vnd erfordert hat." — **Erstanden Recht**, das in solchem Falle erlassene Erkenntniß, Urk. v. 1567 in Beckleri Stemma Ruthen. p. 180: „vnnd vnns, Jm Rucken zue vnnserem mercklichem Schaden vnnd Nachteill ein erstandenn Recht ergehenn lassenn."

Ersteigerung, Steigerung des geforderten Preises, Erhöhung der Forderung, in Kapp Nachlese v. Reform. Urk. III. 264.

Erstentlich, verständig, in d. Acten der Würzb. Synode (Sch.): „erstentliche und erfarne official."

Ersterben, 1) sterben, versterben. — 2) **Ersterben auf Einen**, durch den Tod des Inhabers auf den legitimen Nachfolger fallen, Urk. v. 1383 in Schilter Comm. J. Feud. Alem. c. 26 §. 16: „das dieselben Lehen in wydemes wise off sin Wip herstorben weren." — 3) **Ersterben unter Einem** (von Gütern), durch den Tod des Inhabers offen oder ledig werden, Sachsensp. 3. 56: „swo ein gut erbelos erstirbet." Urk. aus dem 15. Jahrh.: „das frauwe orteye — Niclas elich wip was sich zcu agaw in der behusunge meyns vettern Ern Conrads nach sinen tode hot vndirczogin vnde vndirwundin geldes das vndir em irstorbin ist —." — 4) Sterben machen, tödten, Eccard. II. 1549: „der manchen haiden het ersterbt." Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.: „und swas wir lebendes komen an das wirt von vns verderbet vnd alcehant ersterbet."

Ersterbniß, 1) der Tod, das Versterben. — 2) Das von einem Verstorbenen nachgelassene Erbe, Urk. v. 1411 in Guden Cod. Dipl. II, 1224: „syn Kynzdeil an alsoligen ersterffenisse, as — Belen — zugehoerende is van Doide Rycartz — yrs Neven seligen —."

Erstoecken, ersticken; **Erstöckung**, Erstickung.

Erstören, 1) aufstören, aufregen, Manesse II. 119. — 2) Zerstören.

Erstoßen, prosternere (vgl. Tröltsch Erkl. von Wört. im Augsb. Stadtbuch).

Erstrecken, 1) hinausschieben, verschieben; Aufschub gewähren, Urk. Friedr. III. v. 1448 in Lünig C. J. Feud. I. 187: „ietzt am letzten daßelbe Recht biß auf den nächsten Reichstag nach S. Martins tag nächstkommend, geschoben vnd erstreckt haben — — So schieben vnd erstrecken wir denselben Rechts Tag aber als vor von Röm. Kön. Macht, mit diesem Brieffe bis auf den nächsten Reichs Tag nach S. Georgens Tag nächstkünfftig." Urk. desselben von 1465 in Lünig Reichsarch. P. Spec. I. 400: „die Sachen auf den nechsten Gerichts Tag zu schieben vnd zu erstrecken." — 2) **Erstrecken die Jahre**, die an der Mündigkeit fehlenden Jahre suppliren und für mündig erklären, Urk. Friedr. III. v. 1444: „Wir haben auch dem — Graffen Wilhelmen [von Henneberg] die — Lehen — gnediglich geliehen vnd geraichet, auch Jhme seine vnvolkommene Tage vnd Jahre erstrecket — also das er tuglich vnd empfenglich sein soll solcher seiner Lehen, in aller maß, als er seine Jahre mit erfüllet hett." — 3) Weiter oder größer machen, so: „vil gebettes mit dem munde erstrecket das herze."

Erstreckung, Verschiebung, Aufschub, Hinausschiebung, Frist, Fristverlängerung, Urk. Friedr. III. v. 1448 (b. Lünig): „darinn wir bißhero von der mercklichen Geschäffte wegen, die vns angelegen, vnd dardurch wir verhindert seyn, etliche Schübe vnd Erstreckung gethan." Carls V. Wormser Constit. von 1521. §. 4: „nach verscheinung des ersten jars, darinn einem jeden sein Regalien zu empfahen gebürt, noch ein jar lang Indult vnd Erstreckung zu geben macht haben." Kapp Nachlese v. Reform. Urk. I.

213: „Vonn der Bundts-Erstreckung hor ich meins teils noch wenig sonders.“

Erstuitzt, erschrocken, verdutzt, Keysersb. Post. III. 4.

Erstuitzung, Betroffenheit, Erstaunen (Frisch).

Ersufften, erseufzen, Guden IV. 137: „das alles wir an ersufften [ohne Seufzen] niet gedenken moegen.“

Ersuirtzen, in Keysersb. Post.: „hat er inen vor die nasen ersuirtzt, und sye hefftiglich gestochen, und gepfetzt, er stach sye yetzt noch vil vester.“

Ersworn, geschworen, geschwollen, b. d. Minnesängern.

Ertag, s. v. w. Erchtag, Dinstag, b. Guden IV. 344: „geben am Ertag vor S. Lucientage.“ Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. IV. p. 1259, Urk. von 1467: — „bekennen und tun kundt — daß wir jne (sc. den Einw. v. Kaufbeuren) als Röm. Keyser denselben jren Jahr-Marckt zu verendern und jnen den zu zweyen malen des Jahres, nemblichen den ersten auff Montag und Ertag vor Pfingsten, u. den andern den nechsten Tag vor St Lenhardts — zu verleihen u. zu geben gnediclich geruhten.“

Ertagen, ausklagen, durch gerichtliches Erkenntniß erlangen, Lib. Sentent. Senat. min. Argent. an. 1417: „daß huß hette er darnach umb daß geriht kauft und mit geriht ußerclaget, ertaget und erwartet vuir sine 8 Pfd. Pf.;“ an. 1420: „Nach dem als er die vorgen. guiter mit gericht erwart ertaget und erkobert het.“

Ertagwen, opera gratuita, Frohndienst (Frisch), vgl. Ludewig Jus Client. p. 161. Auch ein Verbum: solche Dienste thun (Frisch). Vgl. Dagewan.

Ertaubet, betäubt, Manesse I. 44.

Erteher, s. Erdeher.

Erteilen rc., s. Ertheilen.

Erteuern, betheuern, so: „mit seinem eyde erteuern,“ in e. Leipz. Schöppenspruch.

Erthaft, s. Erdhaft.

Ertheilen, irdeilen, 1) urtheilen, ein Erkenntniß abgeben, Schwäb. Landr. c. 104 und 107; Schwäb. Lehnr. c. 56 und 75; Königsh. p. 311; Manesse I. 168; Straßb. Recht: „M. u. N. sind uibereinkommen und hant es ouch erteilt mit urtheil, daß —.“ Bayr. Landr. 15. 5: „Es sol kein Richter noch beamter — jemand pfaenden noch pfaenden heißen, es sey dann erteilt oder mit dem gericht also fern kommen, daß der den man zu pfänden begert der schuld bekaendttich oder wissentlich schuldig worden sey.“ Straßb. Rathsprotocoll v. 1392: „Es ist erteilt mit rehter urteil, daß H. Schwarber us sull wisen.“ Steyerer p. 122: „also das wir nicht wollen das dhainerley kampfe fuirbas in uns. lande zu Kaerndten von jemands erthailt werde od. beschehe.“

Ertheiler, censor morum (Sahssii Namenclator, Sch.).

Erthumb, Irrthum, Irrung, Mißverständniß, Zwist, Streit, Ludewig I. 449: „umb solchen erthumb als su underlanck hatten von der moele wegen.“

Ertlen, sich arten (Murner Geuichmatt).

Ertoben, furore corripi (Chriemh. R.; Manesse I. 78).

Ertögen, s. Erzeugen.

Ertoren, bethört werden (Conr. von Würzb. Troj. Kr.).

Ertpidemen, erbeben, Hist. Pont. p. 2 (Sch.): „Er wollte lieber von hunger sterben, danne in der fuinde hant fallen und ertpidemet [erpidemet] vor forchten.“

Erthmiotum, Versammlung von Landnachbaren als Schiedsgericht, Leg. Henr. I. Angl. c. 57.

Ertvellic, s. Erdfällig.

Ertwalen, errare, vagari (Sch.), Hist. Belli Caroli M. cum Saracen. v. 3084: „sie erslichten unde ertwalen.“ Vgl. Dwalen.

Ertwucher, Getraide. S. Erdwuicher.

Ertze, die erzbischöfliche Würde, das Pallium, Brem.-Niders. Wörterb. aus d. Renner.

Ertzige, Arzenei, Otto Dimmerg. Vers. Itin. Joan. de Mandev. p. 48.

Erubescibilis, worüber man erröthen muß, Murator. XII. 1823.

Erubiginare, eruginare, poliren, blank machen, vgl. Eruginator.

Eructuare, evertere, D.

Eruderatus, expurgatus, sanatus, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 724.

Erudimentum doctrinae nennt Papias sein Elementarium, d. h. Glossarium, in der Vorrede.

Erudire, mederi, remedium dare, Greg. Turon.

Erudis, indoctus, D. S. Inrudis.

Eruditas, eruditio, Act. SS. Jul. I. 112.

Eruditorium, öffentliche Schule, D.

Eruga, eruca, eine Pflanzenart, franz. roquette, D.

Eruginator, Waffenpolirer, D.

Eruginatus, 1) aeruginosus, u. metaphor. rostig, mürrisch, Murator. II. 188. — 2) Kesselmacher, Concil. Andegav. c. 4.

Erugo, sanguisuga vel tinea, Pap.

Eruetal, s. Ervetal.

Eruibt, geübt (Frisch).

Eruideila, Erbtheil, hereditaria pars. Prümer Urk. v. 1115: „illud quod vulgo solet dici Eruideila latine autem hereditaria pars vocatur.“

Eruli, domini, Gl. Isid.; domnuli, Excerpta Pithoei. Vgl. Eritudo.

Erundo, hirundo.

Erung, das Ackern, Beackern. Vgl. Eren und Erer. — 2) Verehrung, Geschenk, Gabe, Fidicin II. 111, an. 1391: „— u. haben auch den Ratmannen u. Burgere zu Berlin — das Schultessen Ampte zu Berlin u. zu Coln mit allen gerichten, obersten und nydersten, czinsen, gulden, rechten, nützen, erungen u. allen andern zugeherungen — geben u. verlihen.“ Ludewig Rel. msc. VI. 416: „mit allin sulchen rechten, erungen, renten, nouczoczeugessen, fruchtbarkeiten und wirden.“

Erus, erutudo, s. Eritudo.

Ersaht, erfocht, Königsh p. 91.

Ervatio, enervatio, exinanitio, Pap.

Ervenoten, s. Erbgenossen.

Ervetal, Eruetal, s. v. w. Erbzahl, Urk. v. 1414 bei Häberl. Anal. S. 386: „Und also so stetige wy und verfestigen enne wedder alle eere, al de rechts und ervetale, so also sey dey gehat hebben, u. hebben in dem walde van Arensberg u. vort in allen Marcken also dat de kore (jus et arbitrium eligendi) van allen Marcken, und dey ovirdriff, sal vortmer na dusser tydt staen tot ewigen tyden ein kore dir erffgenoten sondern iteleige geferde.“ Erkenntn. v. 1470: „van rechter eruetals weghen.“ Braunschweig. Stadtb. ad an. 1339: „unde wer nen en schal vorbat [ferner, fürbaß] mer up den anderm

van eruetales weghene vordern noch saken." Auch in e. Wolfsburger Urk. v. 1463.

Ervideila, s. Eruideila.

Ervierteil, s. v. w. Forderwein.

Ervollen, in Meusels Geschichtsforsch. II. 298 für: ervolgen. S. Erfolgen.

Erwachsen, 1) anwachsen, heranwachsen, allmälig an oder zu etwas gelangen oder gerathen, Urk. v. 1535 in Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschweig I. 220: „vnd ob wir — mit einem oder mehr — zu Vnwillen, Irrung vnd Vneinigkeit erwüchsen —." Meichsneri Decis. IV. 87: „sind also mit Worten an einander erwachsen." Urk. v. 1578 in Ded. v. Dreyeich p. 301: „nachparliche Gebrechen — deren auch eines theilß an das Keys. Cammer-Gericht in Recht gerathen vnd erwachsen." Urk. v. 1610 in Heideri Ded. Lindau. p. 514: „sich nachbarl. Irrungen erhebt, vnd sie dannenhero an das hochlöbl. Kaiserl. Cammergericht — gegen einander zu recht erwachsen." Naumburg. Urk. v. 1520: „er hab solichs nit zu thun, sondern ein solich Sach sei vß seiner Handt an die Burgkman zur Burg Fridburg erwachsen." Vgl. Wachsen. — 2) Auf Jemand vererben, Urk. der Brüder Otto und Ernst v. Braunschw. v. 1525 in Samml. ungedr. Urk. v. Niedersachsen I. 16: „dat — Dorpp Bardendorpp alse dath ghanzlyck ahn siner Gnade Hande komen vnd erwassen was." Meichsneri Decis. IV. 567: „Vnd demnach auff die Nachkommen dergleichen vermeinte Sprüch vnd Anforderung, so ex delicto vel damno injuria dato ihren Vrsprung haben, von Rechts wegen nichten sollen oder können erwachsen, sondern erleschen mit denjenigen, welche deren zuvor bezüchtiget od. deßhalb mit Recht ersucht worden, cum vulgatissimi juris sit, quod actiones poenales ad heredes non sint transitoriae." Urk. Ferd. III. v. 1655 im Schwarzenberg. Stamm-Reg. Append. p. 76: „die — entstandene, vnd auf Sie erwachsene [gleichsam übergegangene oder vererbte] Strittigkeiten —."

Erwaegen sich einer Sache, sie wagen, sie riskiren, Erfurt. Annal. b. Mencken III. 1212: „das er sich erwug libes vnd lebens, vnd sprang von der Brücken in Berggraben." Schwäb. Lehnr. c. 26. §. 4: „Vnd ist der Man nüt hinan landes oder sus usser lande man sol Jme beiten unz das er kumt —. Wyll aber der Herre sich eins botten dahin erwegen da der Man ist das mag er wol tuen," was Schilter (Com. J. F. Alem. p. 183) übersetzt: „si mavult Dominus periculum facere mittendi nuncium eo." Schwäb. Landr. c. 75. §. 6: „Ain ieglich man mag wol clagen und antwurten aun vorsprechen, ob er sich dez schaden erwegen wil, der im davon beschehen mag." Mencken III. 711: „Wer aber das sich ein Man der Buse derwege, vnd auffenget ein Pferd oder Kuh, ohn des Richters Boten, die Buß were 36 Heller." Brief Heinr. v. Einsidel an Mart. Luther v. 1545: „so hab ich mich erwegen, Euer erwirden selbst zu schreiben," in Kapp Nachlese der Reform.-Urk. I. 351.

Erwären, bewähren, als wahr erweisen, beweisen, Goslarsche Gesetze: „so mod men dat an den hilligen erweren dat man dot —; vnde scholden dat beyde an den hilligen irweren offt men dat van en eschede; — id ne beneme ome echt not, de he mit sinen boden to der tyt, alse vore wesen, scholde kündigen vnde he de na irwere up den hilligen." Vgl. Wären.

Erwegen, 1) s. v. w. Erwaegen. — 2) Bewegen, fortbewegen, Legenda SS. (Sch.): „Er hiez si fuiren in ein gemeine hus, da enmohte si nieman erwegen, da leite man seil an si unde viel ochsen die sie ziehen solten, da bleib si aber unbewegenlich."

Erwehren, verwehren, Manesse I. 44 u. 83; II. 21.

Erweiben, erheirathen.

Erweislaub, Erbslaub, ein Platz in Straßburg mit vielen Kaufläden (Gewerbslaub, Sch.).

Erwallen, aufwallen.

Erwelt (der), s. v. w. Electus, Herrgott Geneal. Habsb. II. 410: „H. Ulrich v. Guttingen der Erwelt von S. Gallen."

Erwenden, abwenden.

Erwerben, irwerven, etwas erlangen, erreichen; erwerben mit Rechte, etwas gerichtlich auswirken, in den Goslarschen und Braunschw. Gesetzen bei Leibnitz.

Erwerck, s. v. w. Ehrwerck, Augsb. Stat. c. 318: „daß im an sein leib gat oder an sein erwerck;" das. c. 319: „daß im an seinen leib gat od. an seine ere."

Erwerfen, erwerven, s. v. w. Erwerben.

Erwigen, commovere, Chriemh. R.

Erwinden, 1) aufhören, endigen (besonders von Grenzen gesagt), Urk. Kais. Ludw. v. 1338 in Ded. v. Dreyeich p. 84: „das sich anhebt an Oppenheimer Straß da Swinhaimer Bruch erwindet." Frisch: „da erwindet der Rhätier Landmarch." — 2) Nachlassen, abstehen, Urk. v. 1424 in Wencker Usb. Contin. p. 89: „Vnd uf dem tag die Stett ime Brißgauw sich aber erbuttent, der egenant Rottel vnd auch uwer Kunglich Gnaden Meynunge vnd Geschrifften nach zu gande, das aber des egenanten Herrn des Marggraven halb erwunden ist — —; da aber uß sollichen tagen auch nutzit worden ist, wie wol sollichs an Inen nit erwunden hatt." Schreiben der Kurfürsten an Kais. Friedr. v. 1461 in Wencker Praesidia Rer. Germ. p. 382: „so bedingen wir gen Gott vnd der gantzen Welt, daß der Gepruch zu allem gutt, an uns nit erwendet noch erwenden solle." Schwäb. Landr. c. 255. §. 37: „Verlaugent er [der Jude] cristan gelauben, und wil dez nit erwinden, man sol in brennen alz ainen ketzer." Ferner in e. von Sch. angef. Stelle: „das der sweis nit erwinde." — 4) Erwinden lassen, fehlen lassen oder anstehn lassen, Luther 3. Maccab. 3. 11: „sie wollten ihnen beystehen, vnd was zu ihrem schutz dienen würde, nichts erwinden lassen."

Erwinnen, eine Klage gewinnen, Urk. v. 1404 b. Schannat Cod. Prob. Fuld. p. 287: „so haben vnsere gn. Herren — ire Clage erwonnen." Urk. v. 1376 in Besold. Mon. Wurt. p. 818: „er habe denn sine sache vor uns — mit rechte ervordert vnd mit Orteil erwonnen."

Erwuirdiglich, ehrerbietig, Keysersb. Post. III. 8: „das er muist etwas besonders sein, gegen dem sye sich also erwuirdigklich erzoeigtent."

Erwuiten sich, wüthend werden, in Wuth gerathen (Conr. v. Würzb.).

Erza, s. Hercia.

Erzeissen, aus einander zausen, zerzausen; zerlegen, einzeln betrachten, Keysersb. Par. d. S.: „nit die ding zerzeisset mit den gedencken —; — und die wort des gebets nit wegen betrachten und erzeissen im hertzen."

Erzeugen, ertögen, 1) durch Arbeit hervor-

bringen, anfertigen, so im Augsb. Recht: „swer gewant hie erzeugt." — 2) Nützen, bei den Minnesängern. — 3) Erziehen, Königsh. p. 935. — 4) Durch Zeugen beweisen, durch Zeugen die Wahrheit erweisen, Straßb. Erkenntniß v. 1427: „und das wolle sie erberlich fuirbringen und erzuigen." Urk. v. 1282 b. Schannat Cod. Prob. Fuld. p. 209: „swaz man ime bekennet oder daz er vrzuget daz sal man ime vurburgen." Königsh. ad an. 1385: „do las men in die stöcke vor vnd die ding die wol vf sie erzüget worent von Rittern vnd Knechten." Bair. Landr. v. 1346 p. 2: „offenbar diepstal, die einer auf den diep wol erzeugen mak alz des landes reht ist, der sol klagen, aber im selber an schaten" — 3) Sich erzeugen, sick ertögen, sich erweisen, Ostfries. Deichr. c. 6. §. 3: „so sick jemand — in jenigen Articulen der Ordinantie van den Diecken ungehorsam ertögede, den wilden wy — straffen —."

Erziglen, erzielen, Bair. Landr. 9. 9: „die auffgehobne nutzung, sie seyen durch ihne erziglet od. selbs gewachsen."

Erzkammermeister, archicamerarius, Alsat. dipl. n. 1270.

Erzneyen, ärztlich oder mit Arzenei behandeln (Sch.).

Erzobrer, Erz-Obrer, der Alleroberste; architriclinus, bei Keysersb.: „dem hoffmeister, architriclino, dem erzobrer, dem regierer, der do uff der hochzeit alle ding regiert."

Erztum, Erzbisthum; Metropolitankirche.

Erzweyen (erzweigen?), gignere (Frisch).

Esa, Ausrufungspartikel, Manesse I. 137.

Esago, nobilis juridicus, Gl. Blas. (von e, lex, und sagen).

Esamentum, das Nießbrauchrecht auf fremdem Grund und Boden, D. Vgl. Aisantia.

Esbeia, esbia, Canal zum Abführen des überflüssigen oder stehenden Wassers, D. Esbiare, solches Wasser durch Canäle ableiten.

Esbondatio, terminus, limes, D.

Esbrancatura, das Aushauen der Zweige, Roger. Hoveden p. 784. S. Branca.

Esbundare, limites figere, D. Vgl. Esbondatio.

Esca, 1) ein Ackermaaß, welches eine Aussaat von 2 modii Getraide und mehr faßte, Marten. Ampl. Coll. I. 481: „tres escas terrae, ubi seminantur duo modii frumenti et amplius." — 2) Eichelmast, L. Bajuvar. 21. 2: „si quis aliena nemora praeciderit: si portat escam, et rubus est, cum solido et simili componat," nach der Heroldschen Ausgabe: „ubi pecorum esca et robur est." Goldast. Ch. alem. 62: „Per singulos annos 2 corvadas de grano bono non scusso, 1 de spelda, et alterum de avina, et quando esca est, porcum solido valentem 1, et quando esca non est, arietem bonum." L. Longob. I. 23. §. 3: „de porcis, si esca alterius paverint, et inventi fuerint —." In derselben Bedeutung Escaticum u. Eschaticum, Urk. Kais. Friedr. v. 1178 b. Ughell. It. Sacr. VII. 1434: „cum casis, aedificiis — pascuis, capilo, aquario, herbatico, escatico —." Urk. Aistulphs v. 753 daselbst II. 107: „quod si in ipsis silvis aliquis roncare fecerit, aut si peculia pabulaverit, redditum, escaticum, seu caseum ad fratres Nonantulae famulantes perveniant totum." Auch daselbst V. 221 und im Chron. Farfensi, p. 664; scaticum, das. p. 657. — 3) Esca vulgo dicitur quod fomes sit ignis, Pap.; Statuta Ord. Cartus. 28. 5: „ad ignem focile, esca, lapis ignitus, ligna, securis."

Escaanchia etc., s. Escaeta.

Escaeta, eschaeta, escheta, escheuta, excaeta, escadentia, escasura, escaanchia, escaauntia, escaducha, escaduta, escaementum, escahentia, excadentiae, excaduca, nach Rastall u. A. bona, praedia, immobilia vel mobilia quaevis, quae ex delicto et forisfactura vassalli vel alio quolibet casu cadunt in fiscum domini feudi (D.). — Escaetae rectae oder legitimae, rechtmäßiger Anfall, rechtmäßige Erbschaft, Leg. Henr. I. Angl. c. 1; Urk. v. 1279 in Duchesne Probat. Hist. Burgund. p. 94: „salvo sibi et haeredibus suis recto caduco sive recta escheeta et alio jure futuro —." — Eschaeta cum haerede, b. Gervas. Tilberiens. lib. 2: „at cum pater familias, miles, vel serviens, de rege tenens in capite fata debita solverit, relictis tamen liberis, quorum primogenitus minor est annis, reditus quidem ejus ad fiscum redeunt: sed hujusmodi non simpliciter eschaeta dicitur, sed eschaeta cum haerede — de ipsa haereditate per regios officiales tam ipse haeres, quam caeteri liberi necessaria percipiunt." Escaeta b. Rad. de Diceto an. 1191; Matth. Paris. p. 394; eschata, das. p. 179; Walsingham p. 100; Escheta, in vielen engl. Gesetzen; esceita, b. Madox p. 374; eschasuca, in Acher. Spicil. VIII. 242; escasura, b. Brussel de Usu feud. I. 7; excasura, in Marten. Ampl. Coll. I. 1048; excassura, das. p. 887; excaucia, in Marten. Anecd. I. 842; excaduta legitima, b. Baluz. Hist. Arvern. II. 579; escata, Hist. Delphin. I. 20; eschayda, b. Brussel a. a. O. I. 108; eschecites, in Perardi Burgund. p. 335; eschoueta, b. Lobinell. H. Britan. II. 487; eschuta, H. Dalph. I. 134.

Escaetor, eschaetor, ein Beamter in England, der die dem Fiscus zufallenden Gegenstände einzuziehen hatte. — Escaetria, dessen Amt. — Subescaetor, Gehülfe und Stellvertreter des Escaetor. Spelman führt viele Belege aus engl. Chronisten u. Urk. an.

Escahentia, s. v. w. Escaeta, rechtmäßige Erbschaft, Marten. Ampl. Coll. I. 1326.

Escaire, excidere, escadere, durch Erbrecht zufallen, Urk. v. 1237 in Lobinell. Hist. Britan. II. 335: „tradidimus domino nostro Regi Franciae omnes terras, quas de eo tenemus in Francia — et etiam terram haereditariam fratris nostri — si interim nobis excideret, tenendas in manu sua."

Escalare, auf einer Leiter ersteigen, Rymer VIII. 618.

Escalis, Teller, Schüssel, Act. SS. Jun. III. 684.

Escallata, Schärlach, Leg. Norman. b. Ludewig VII. 187.

Escambium, Tausch, Wechsel, Marten. Anecd. I. 1277. — Escambium competens, praestatio indemnitatis ob rem evictam, D.

Escampsor, Wechsler.

Escanchia, s. Escaeta.

Escanda, cibaria, Mabill. Annal. Bened. IV. 460 ad an. 1044.

Escandis, Pfahl, Ludewig Rel. msc. XI. 33: „perlongas pixides, quas grossos bombardes dicunt, ad bases turrium complantantur, eas forti stipite, quem escandis nuncupant, colligant —."

Escantio, Mundschenk, Lib. nig. Scaccar. p. 350.

Escopiamentum, s. v. w. Escapium.

Escapinus, scabinus, Schöffe, Mabill. Diplom. p. 501: »ibique veniens advocatus S. Dionysii — nobis suggerebat dicens, eo quod inter Riferonem comitem et suos escapinos in pago Tellas, in mallo publico —.«

Escapium, escapiamentum, Entweichung, Flucht, Fleta l. 20. §. 75; l. 48. §. 7; Monast. Angl. I. 372, 718 u. 977; II. 660; Urk. v. 1457 im Chron. Joan. Wethamsted. p. 425.

Escarcella, crumena scortea, D. aus d. Hist. Dalph. II, 307.

Escareta, für Escaeta, in Marten. Anecd. I. 862.

Escaria, mensa escis plena, Ugut.

Escariare, suggeriren, dictiren, D., Leg. Norman. 19. 6. b. Ludewig VII. 301: »notandum etiam est, quod desreniator, si verba dimiserit vel permutaverit, que ei in desresnatione fuerint escariata, ejus desresina reprobatur; — Et similiter, si quis coadjutor defuerit, vel verba escariata dimiserit vel mutaverit, vel etiam si ad desresinam oporteat evocari, vel compelli, vel attrahi.“

Escarium, Abgabe für das Hutungsrecht, Urk. Kais. Heinr. v. 1040 b. Murator. Scr. It. XVI. 38: »et ubicumque supra terram ejusdem ecclesiae residentes greges pascere videntur, nulli herbaticum sive escarium dare, nisi Aquileiensi ecclesiae debeant.“ Vgl. Esca n. 2.

Escarius, Kellermeister, Proviantmeister in Klöstern, D.

Escarletum, Scharlach, D.

Escasura, s. Escaeta.

Escaticum, s. Esca n. 2.

Escatilis, eßbar, Tertull. de Patientia c. 5.

Esceita, s. Escaeta.

Escendere, sich ereignen, Suppl. Antiquar.

Escewinga, ein von den Kaufleuten an den Lehnsherrn zu entrichtender Zoll, vgl. Scavagium.

Esch, Ort wo reife Saat steht, Schmid. ad J. Bavar. 24. 2: „Es sol auch niemand in einem Esch schneiden, noch mit seinem vieh darin treiben, dann mit der nachbarn rath und willen.“ Vgl. Oesch.

Eschaetor, s. Escaetor.

Eschaffaudus, Rednerbühne.

Eschaieta, s. v. w. Escaeta.

Eschalare, eschallare, eschellare, s. v. w. Escalare, Ordinat. Reg. Francor. IV. 582, in e. Urk. v. 1365.

Eschanchia, 1) s. Waterpain; 2) s. v. w Escaeta.

Eschangiare, tauschen, vertauschen, in e. alten Urk. 1. Bd. des Monast. Angl. Eschaugium, Tausch.

Eschandilla, Preiscourant, Liste des Maaßes und Gewichtes, D. aus d. H. Dalphin. II. 369. Echandillare, eine solche aufstellen.

Eschaetor, Magistratus, qui vi sui muneris res in fiscum Principis quolibet jure redactus, in provinciis diligenter exquirebat et colligebat. Haeberl. S. 95. an. 1413: — ipsi (sc. mercatores) — decreto pleno gaudeant et utantur, sine occasione (= molestia) vel impedimento Nostri, vel Heredum nostrorum Justitiariorum, Escaetorum, Vicecomitum aut aliorum Ballivorum —.

Eschaft, s. Ehescheft.

Eschara, 1) Stütze für die Weinreben, D. — 2) Nach Rochus le Baillif Diction. Spagyr.: mortua ac livida caro, a carne sana separata.

Eschargaita, Schildwache; eschargaytare, Schildwache stehn, in d. Hist. Dalphin.

Eschassa, fulcrum subaxillare, D., in d. Act. SS. Maii IV. 571.

Eschasuca, eschasura, eschata, s. Escaeta.

Eschaticum, s. Esca n. 2.

Eschayda, escheancia, s. Escaeta.

Eschaye, Eschey, Feldhüter, Tröltsch Erkl. v. Wört. rc. des Augsb. Stattb.

Esche-Saat, ein mit Frucht bewachsenes Feld, gemeinsame Feldmark. Schwäb. Landr. c. 151: Und geet ein man in eynen eschen, er mag die ehern (Aehren) brechen, cap. 206: „Er (ein mann) laßt auch sein pferd wol treten mit den vordern füßen in den esch. Rechte zu Langenerringen an. 1378. Er (sc. der Nachthüter) sol auch alle jar die esch, darinn er snidet, behüten vngefarlichen. S. Esch.

Escheccum, b. Matth. Paris an. 1240: »si habuerint venationem illam, vi, aut permissione praedecessorum praedicti abbatis, vel per escheccum —. Vel si habuerunt venationem per vim, vel ex remissione praedecessorum Abbatis S. Albani per escheccum, ut idem abbas dicit.“

Escheementum etc., s. Escaeta.

Eschellare, s. Escalare.

Eschen, heischen, fordern, Moritz Urspr. d. R. St. p. 182.

Eschenbornen, Asche brennen. Oberurseler Weisth.: „Auch sol er (sc. der faut der mark) wehren eschenbornen.“

Eschenbrenner, Aschenbrenner. Lorscher Wildbann: „Wär es auch, das man einem eschenbrenner — begriffe, den sal man nemen u. saln in eine wenne binden —.“

Eschengruidel, ardelio qui cineres refocillat (Sch.), b. Keysersb. Vgl. Gruidecht.

Escheppa, ein Getraidemaaß in England, Monast. Angl. I. 823 u. 488; escepta, daselbst II. 96.

Escher, 1) Herausforderer, Privil. des Herzogs Julius v. Braunschw. v. 1579: „Vnd wer also voller Weise gefodert wird, soll nüchtern bey Verletzung seiner Ehren kommen, vnd seinen Escher warnehmen.“

Escher, 2) leno, im alten Straßb. R. (Frisch).

Escher, Aescher, 3) ein mit Lauge gesättigter Aschenhaufen, Keysersb. (Noch jetzt in Niedersachsen).

Escherbrötlin, unter der Asche gebackenes Brot, Keysersb. Post. II. 56.

Eschertag, Eschtag, Aschdag, Aschenwoensdach, dies cinerum. Vgl. Aschetag.

Escheschwingunge, das Sieben oder Worfeln des gedroschenen Getraides zum Reinigen desselben, im Saalbuch der Straßb. Thomaskirche: „Item der magesot, der noch der schoren blibet und noch troschunge oder escheschwingunge sol ouch der herren sin, doch sol ein schuirmeiger von der escheschwingunge nemen ein viertel weissen und ein viertel rocken.“

Escheta, s. Escaeta.

Escheuta, 1) eine gewisse Abgabe, doch verschieden von Escaeta (Ordin. Reg. Francor. VII. 32). — 2) S. v. w. Escaeta.

Eschevar, aschfarben; so: „wie bleich sie sint vnd eschevar.“

Escheviuus, Schöffe; Magistratsmitglied; eschevinagium, der Ort, wo die eschevini ihre

Versammlungen halten (Ordinat. Reg. Francor. V. 672); eschevinatus, deren Amt (das. I. 308).

Eschilling, ächter, richtiger Schilling (Troeltsch Erkl. v. Wört. im Augsb. Stadtb.).

Eschipare, ausrüsten, equipiren, Matth. Paris; Heur. Knighton p. 2718.

Eschmittwuchen, Aschermittwoch.

Eschoeta, eschoita, s. Escaeta.

Eschopa, eschopia, essopia, Schoppen, Hütte; eschoparius, der eine eschopa besitzt, Ordinat. Reg. Francor. VIII. 599.

Eschot, Schoß. S. Scot.

Eschtag, Aschermittwoch. Fasti Limpurgenses, S. 115. §. 212: „da man schrieb 1395 auf den Eschtag, da starb Graff Johann von Isenburg."

Eschua, Schleuse, Brussel de Feudor. usu II. p. 196.

Escifer, qui fert escas; daher esciferae volucres.

Esclava, esclavus, Holzschuh.

Esclas (od. esclos?), servus, captivus, b. Marten. Ampl. Coll. V. 646.

Esclavina, eine geringere Art Kleid. S. Sclavina.

Esclavus, Sclav, Gefangener, s. Sclavus.

Escligniatio oder escluniatio, das Recht nach gestohlnen Sachen Haussuchung zu halten, Louvet Hist. Bellovac. II. 334.

Esclusa, Damm, Deich; esclusa molendini, Mühlendamm, Baluz. H. Arvern. II. 134. in e. Urk. v. 1284.

Esclusagium, escluviamentum, Abgabe für die Erlaubniß, eine Schleuse zu haben oder anzulegen, D.

Esco, gypso superinduco, Suppl. Antiqu.

Escodatus, castrirt, verschnitten, D.

Escondire, s. Excondicere.

Esconsa, Blendlaterne, s. Absconsa.

Escontrum, s. Excontrum.

Escoramentum, suppellex, Baluz. H. Arvern. II. 596 (richtiger Estoramentum, d. i. instauramentum).

Escorcheria, Schlachterei, Ordin. Reg. Franc. IX. 356.

Escorgare, für excoriare.

Escoriatio, Roger Hoveden p. 784: „escoriatio morae."

Escosus, escis plenus, pinguis, crassus, Ugut

Escot, Schoß. S. Scot.

Escotus, für Scotus, in Baluz. Formul. 15.

Escra, ein Gefäß in Irland, Act. SS. Jul. II. 303.

Escrinium, für scrinium, Baluz. Hist. Arvern. II. 141.

Escrivetum, Schreibzeug, D.

Escronellum, eine Art Fischnetz. S. Saurarium.

Escua, eßbare Sachen (S. Isidor., D.).

Escudeleyr, Schildmacher, Baluz. H. Arvern. II. 783.

Escuderia, Pferdestall (écurie), H. Dalph. II. 433.

Escuellata sponsarum, eine Abgabe, die Neuvermählte zu erlegen hatten, H. Dalph. I. 143.

Esculentia, pinguedo, Gl. Isid.

Escurellus, Eichhörnchen, Brussel de Feud. usu II. 156; N. Gall. christ. II. 294.

Ese, Esse, Schmiedeesse, im Braunschw. Degedb. B. an. 1335.

Esedum, essedum, currus quo claudi portantur, Gl. ad Doct. Alex. de Villa-Dei (D.).

Esel, ein Familienname, b. Duell. Misc. II. 61 in e. Urk. v. 1298.

Eseln, esseln, belästigen, quälen, Keysersb. Post.

Esencia, s. v. w. Aisantia, Nießbrauchsrecht.

Esentus. für exemtus, in ital. Urk.

Eser, Esser, Seckel (Twing). Leining. Urk. v. 1431: „da gap ich mym herrn 4 albus in sinen eser." Vgl. Esser.

Eserie (Deserei?), Plünderung, Raub (Frisch), Manesse II. 144.

Esforcium, s. Exforcium.

Esgardium, esguardium, esgardum, Erkenntniß, richterliches Urtheil; escardium u. scardium, in den Statuten des Johanniterordens tit. 2. §. 33; tit. 8. §. 1. seq.: „gallica vox est, et significat rationem, seu, ut sic dicam, respectum. Quod quidem scardium est antiquissimum et primum judicium domus hospitalis," tit. 19. §. 9. Constit. Sicul. 3. 17: „De vassallo delinquente in Dominum, Dominus potest de eo quod tenet ab ipso, ipsum per esguardium dissaisire," [i. e. parium suorum judicio interveniente). — Esgardare, ein Erkenntniß fällen, Leg. Norman. c. 64 b. Ludewig VII. 269: „hoc vidi et audivi, et quod curia esgardaverit super hoc, facere sum paratus."

Esibilis, eßbar, Act. SS. April. III. 888; Maii VII. 454; Duellii Misc. p. 83.

Esiciatus, dessen Bauch mit Füllsel gestopft ist, Hofmanni Lex. Vgl. Isicium.

Eskeata, s. v. w. Escaeta.

Eskeppa, eskippa, s. v. w. Eschippa, ein Getraidemaaß in England.

Eskipare, s. v. w. Eschipare. — Eskippamentnm, die Ausrüstung eines Schiffes, Rymer V. 4. 6. 12. 24 etc. — Eskippare, b. Rymer XII. 137, einschiffen.

Esmagium, ein gewisses Recht der Herzöge von Bretagne, Lobinell. Hist. Britan. II. 331 und 421.

Esmaltatus, esmailliatus, esmaillatus, esmantatus, emaillirt, H. Dalphin. II. 555 u. 556. — Esmaillus, esmaldus, esmaltulum, esmaltus, Email, Ibid.

Esmaraldus, esmaraudus, esmerauda, Smaragd, Madox. p. 423 u. in franz. Inventarien &c.

Esmenda, s. v. w. Emenda. — Esmendare, s. v. w. Emendare, bessern.

Esmerare, reinigen; esmeratum argentum, Murator. Antiqu. Ital. II. 804.

Esnetia, Erstgeburt. S. Aesnecia.

Eso, esox, esocius, eine Fischgattung, Lerbecii Chron. Mindense b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 176: „esones et alii pisces in copia." Vgl. Esox.

Esono, b. Murator. II. 352: „Aquinum cum ecclesiis, villis — portubus, aquis — silvis, pedaticis, phociis, esononibus, nosocomiis — in perpetuum concessit."

Esophorium, vestis interior, id est, camisia, quae a Marciano [Capella] interula vocatur," in e. alten Glossar (D.); auch in Anastasii Bibl.

Esorta, -ae, canabum, Ugut.

Esox, ein Fisch, dessen schon Plinius erwähnt, der Lachs, Salm oder Hausen, Pap.; L. Wisigoth. 8. 4. §. 29. S. Eso.

Espagium, espatgium, das Recht, sich etwas Herrenloses, etwas Gestohlnes ꝛc. anzueignen, Urk. Heinr. III. v. Engl. v. 1232 in den Annal. Praemonstr. Probat. II. 584.

Espannus, ein Spann, so weit man die Hand ausspannen kann, Ordinat. Reg. Franc. VIII. 304.

Esparvarius, s. Sparvarius.

Espatgium, s. Espagium.

Espava, espavia, espavea, herrenlos umherirrende Thiere, überhaupt herrenlose bewegliche od. unbewegliche Sachen, ja selbst fremde, herrenlose Personen, in Acher. Spicil. X. 220; Ordinat. Reg. Franc. VI. 390: „espaves.“ — Espava apum, ein herrenloser Bienenschwarm.

Espaula, Schulter, Ordinat. Reg. Franc. VIII. 162.

Espaulum, ein mit Pfählen umschlossener Ort, D.

Espavus, Fremder, der aus seinem eignen Wohnplatze in einen fremden übersiedelt, s. v. w. Albanus.

Espeditamentum, s. Expeditare.

Esper, eßbar (Vocab. an. 1482).

Esperatus, verzweifelt, D.

Espergicia, s. v. w. Spargicia.

Esperverius, Sperber, s. Sparvarius.

Espiciae, Specereien, H. Dalphin. I. 132; Espiciarius, Specereienhändler, Ordin. Reg. Franc. II. 320.

Espicurnantia, officium obsignatoris litterarum regiarum, Kennett. Antiqu. Ambrosden. in Glossar. S. Spigurnellus.

Spingla, Nadel, H. Dalph. II. 216.

Espisio, s. Espoissio.

Espletum, für Expletum.

Espoissio, espisio, Bürgschaft, Pfand, Baluz. H. Arvern. II. 783.

Esponderia, angrenzende od. umliegende Orte, Umgegend. H. Dalph. II. 5 und 247.

Esquarta, ein Fruchtmaaß, Gall. christ. Instr. II. 286.

Esquipare, eskipare, ein Schiff ausrüsten, D.

Essacare, einsacken, D.

Essarcitus, für exercitus, Ordin. Reg. Franc. IV. 354.

Essartum, essartare, s. Exartus.

Essayamentum, Emolument für den Münzwardein, H. Dalph. II. 420.

Essayator monetarum, Münzwardein, H. Dalph. II. 215.

Essayum, 1) Probe, Prüfung, H. Dalph. II. 414 und 417; — 2) Ladestelle für Schiffe, D.

Essban, in Meichsneri Decis. IV. 676: „daß die Vierer unnd Gemeind des Dorffs G. vnder andern ihnen zuständigem Grund vnnd Vieheweyd auch ein Flecken vnd Essban, der Holtzgraben genannt, — gelegen haben.“ Eßban oder Espen heißen in manchen Gegenden Wiesenflecke, die Gemeindetheile ausmachen, obschon auch überhaupt Gemeindewiesen und Viehweiden Espen genannt werden. Eine Espen mag also zwar ursprünglich nur eine gute Gemeindeweide gewesen, hernach aber an manchen Orten zu Wiesen und Gemeindetheilen gemacht worden sein, und zwar sehr häufig.

Esschen, s. v. w. Eschen.

Esscengia, s. v. w. Andecinga.

Esse, s. Essi.

Esse desuper, supereminere, D.

Esse inter, dabei sein, Neugart. Cod. dipl. Alem. I. 21: „Ego Quolfivinus fui inter ubi hunc cartala facta est.“

Esseda, Gallorum vehicula, Pap.; Gl. Isonis: „essedum, genus vehiculi gallicani, i. Sambuch“; Jornandes c. 2: „non tantum equitatu, vel pedite, verum etiam bigis, curribusque falcatis, quos more vulgari essedas vocant.“ Schon bei den Alten.

Essende Gericht, dessen Beisitzer auf Kosten der Parteyen zehren, Sponheim Unt.-Ger.-O. art. 69. p. 72: „Nachdeme auch bißher in uns. hindern Gr. essende Gericht, wie sie es nennen, geweßen, dardurch der arme mann mit bezahlung des gerichts zehrung mercklichen beschwert worden, so wollen wir solches hiemit gaentzlich abgestellt haben.“

Essend Opfer, Opfer von lebenden Thieren, Urk. v. 1476 b. Reinhard de Jure Princ. Sax. circa sacra p. 241: „furder ist beredt umb lebinde vnd essinde oppffer —.“

Essend Pfand, essenig Pfant, zehrend Pfand, essendes Pfand, d. i.: „ein in lebendigem Vieh ausgesetztes Pfand im Gegensatz zum legenig (liegendem) Kistenpfande.“ Hornbreitinger Petersger.: „Ein legenig pfant sal man dem armman zu gut halten vierzehen tage; gefragt, wie man sich halten solle, so es ein eßenig pfant were? urtheil, so lange das pfant eßens, trinkens enpern kan, so lang sal man das inhalden.“ Sponheim. Undergerichtsordn. v. 1578. art. 15. p. 23: „wer aber nichts anders dann vieh vorhanden, darein der klaeger ex primo decreto eingesetzt werden muiste; dieweilen dann dasselbige essende Pfand sind, die ohne mercklichen unkosten in die laenge nicht erhalten moegen werden —.“ Auch im Straßb. Recht und in andern Gesetzen. Wenceslai Constit. de Pace an. 1389: „vnd sind ez essende Phant die sol er ꝛc. — weren es aber andere Phant ꝛc.“ Weisth. v. Seelscheidt: „Item ein essendt pfandt drei tagh, und ein lieggendt pfandt vierzehen tag zu halten overmitz zwei od. drei lehenmann, hofsleuten.“

Essentia, 1) status, conditio (Barthii Glossar.). — 2) Besitz, Acher Spicil. VIII. 1820. — 3) Der Gebrauch, das Nießbrauchsrecht, D. — 4) Die Existenz, D.

Esser, Seckelmacher, Beutler, Straßb. R. bei Schilt. II. 93; „alle seckelsnyder u. reger, wegelere u. lebenere, esser und ryfion diese stat u. disen burgban rumen sullent.“ Vgl. Eser.

Essere, für esse, in alten Urk.

Essertum, Neubruch, Annal. Praemonstr. Prob. I. 535: „dedi totam decimam esserti mei de Standene.“ Vgl. Exartus.

Essetus, in e. Rechnung v. 1202 b. Brussel de Usu feud. II. 147: „pro galeis reparandis 10 sol. Pro cordis ad essetos pendendos circa murum 12 sol. et dimid.“

Essi, Esse, das As, die Eins auf Würfeln, Manesse II. 124.

Esso, in e. Urk. v. 1023 in Murator. Antiqu. Ital. I. 188: „et si qualiscumque omo servus vel angilla jam dicti archiepiscopi battiderit — ad esso componat, sicut ad liberi homines et ad liveras feminas,“ d. i. soll er dieselbe Buße zahlen, als habe er einen Freien geschlagen.

Essonium, Hinderniß, Urk. v. 1209 in Marten. Ampl. Coll. I. 1092: „quod — infra 40 dies, postquam ab essonio suo fuerint expediti —.“ Urk. von 1220 in Marten. Anecd. I. 881: „Ipsi autem infra

40 dies, postquam de essonio, vel de guerra sua liberati erunt —.« Vgl. Sunnis.

Essopia, s. v. w. Eschopa.

Establia, 1) die Pflicht der Vasallen, die Pferde des Lehnsherrn in ihrem Stalle aufzunehmen. — 2) Gerichtlicher Ausdruck, wenn eine streitige Sache, bis zur Entscheidung, in die Hand des Königs gelegt wird, Monast. Angl. I. 922; Brussel de Feud. Usu II. 965.

Estacare placitum, illud firmare vadiis receptis, D. Vgl. Stacamentum.

Estachamentum, nach D. eine Umzäunung, umzäunter Platz, Gall. christ. IV. 808; nach Carpentier eine Schleuse.

Estachare, alligare (D.), H. Dalph. II. 394.

Estaco, taberna, officina, Ughell. It. sacra VII. 268. Nach Carpentier: locus ubi quis sedet, stat.

Estaga, estagia, domus in qua quis stat (Carpent.). — Estagarius, estagiarius, estagerius, qui estagam seu domum habet in aliquo loco (Carpent.).

Estagium, 1) obligatio, qua vasallus tenetur stare in castro domini sive ad illud custodiendum sive ex alia ratione (Hensch.), Brussel de Usu feud. I. 124; II. 689. — Daher estagium facere, gegenwärtig sein. — 2) Aufenthalt, Aufenthaltsort, auch estagna.

Estale, ein Geschirr oder Gefäß, b. Rymer X. 392, in e. Urk. v. 1428.

Estallagium, s. Stallum.

Estallamentum, assignatio, addictio, oppignoratio, im Chron. Joan. Wethamsted. p. 376.

Estallum, s. v. w. Stallum.

Estanfordius, s. Stanfortis.

Estapla, estapula, stapula, Marktplatz, Emporium, Stapelplatz, Rymer III. 482. »Olim mercatoribus lanarum regni vestri et aliarum partium conversantibus in eodem, qui estapulam suarum mercaturarum praedictarum apud Anwers—tenere solebant.« Auch Acher. Spicil. IX. 166. S. Stapula.

Estar, estare, das Haus, in welchem jemand wohnt oder sich aufhält, Acher. Spicil. IX. 152 (Testam. v. 1177). Vgl. Stare.

Estasis, für extasis, b. Murator. II. 66.

Estaticum, s. Scatz.

Estema, ramusculi, quos faciunt, cum gradus cognationum partiuntur, ut puta ille filius, ille pater, Pap., für stemma, Stammbaum.

Estepa, s. Stepa.

Ester, ignis sacer (morbus), D.

Esterium, für aestuarium, canalis in quo intrat aestus maris, Lobinell. in Gloss. ad H. Britan.

Esterlingus, sterlingus, 1) ein Münzgewicht, in engl. Gesetzen. — 2) Münzwährung, Matth. Paris an. 1235 u. 1247; Prynneus Libert. Angl. II. 981. — 3) Auch denarius sterlingus, eine Münzsorte, Matth. Par. an. 1247. Vgl. D. und Spelm.

Esterminare, aus den Grenzen verweisen, über die Grenze schaffen, verbannen.

Estibulatio, für Stipulatio.

Estifer, ferens estatem vel estum, Jo. de Jan.

Estimagium, für esmagium.

Estimum, major aetas, cui sua est existimatio, opinio (D.), Murator. Ant. It. IV. 169.

Estiva, 1) loca in nemoribus, ubi in estate bestiae sub umbra morantur, ut vitent calorem; unde estivare, ad umbram in estate quiescere, Jo. de Jan. — 2) Ein Faß, D.

Estivagium, eine Abgabe von Fischen, D.

Estivalia, ocrea, Vocab. Jur. utr. Eine Art Stiefel, auch aestivalia und estivalli, Stat. Ord. Cartus. an. 1368. P. II. c. 1. §. 1: »quicunque incisos sotulares, quos vulgus estivallos vocamus portaverit —.«

Estivaticus, für aestivus.

Estivellus, s. v. w. Estivallus. S. Estivalia.

Estivum, für aestas.

Estoblagium, Abgabe für das Recht, die Schweine auf die Stoppeln zu treiben, D. aus franz. Urk.

Estodire, für studere.

Estoffa, Stoff.

Estoffatus, ausgestattet, ausgerüstet, versehen, Chron. Bonae Spei p. 264; s. Stuffare.

Estofferius, caelator, intertextor (D.), H. Dalph. II. 308; nach Carpent. und Henschel für escofferius, Lederhändler.

Estolium, Flotte, auch Landheer (D.), s. Stolus n. 2.

Estolum, Flotte (D.), s. Stolus n. 2.

Estoppare, impedire, Rymer XI. 783.

Estor, 1) vorator, epulo, manducans, mandax, ardelio, ab edo, Jo. de Jan. — 2) Estor, -oris, clavus quo temoni aptatur jugum, Laurent. in Amalthea.

Estoramentum, was zum Leben, zur Kleidung rc. erforderlich ist, D.

Estorchera, in Ludewig Rel. msc. XI. 68: »De cohortibus quas estorcheras appellant,« wohl statt escorcheras, das franz. écorcheurs. Vgl. Scoriarii und Excoriatores.

Estoriatus, mit Figuren gestickt oder durchwebt. S. Historiatus.

Estorium, estoverium, Alles was zur Nahrung, Kleidung rc. erforderlich ist, in e. Urk. Heinr. v. Engl. v. 1155 b. Brussel de Usu feud. II. 111, und sonst in (besonders engl.) Schriften. Vgl. Stuffare.

Estra, 1) porticus, H. Dalph. II. 20. — 2) Ein an ein Haus angehängtes Häuschen, D. — 3) Schaufenster, D.

Estrada, estragerium, estrajeria, extraheria, extrahitura, estraeria, extrahura, extrahurata, caduca, derelicta, bona quae in fiscum ex quavis causa cadunt, proprie extraneorum, D. aus franz. und engl. lat. Urk.

Estramen, Streu, Strohsack, Act. SS. Jun. II. 61.

Estranguria gutta, Strangurie (?), D.

Estre, für esse, im Pact. Leg. Sal. 76. 1 (edit. Heroldi).

Estreciatus, arctatus, Hoveden p. 783: »de viis Domini Regis estreciatis.« Marten. Ampl. Coll. V. 732: »par estrif.«

Estregbords, axes, tabulae abiegnae, Kennett. in Gloss. ad Antiqu. Ambrosden

Estrelingus, für Esterlingus.

Estrepamentum, Ausrottung, wofür Goldast ch. 17: »extirpatio« hat.

Estrichen, mit einem steinernen Fußboden belegen, Königsh. p. 36: „siu was glat geestrichet mit marmelsteine."

Estrida, quam veteres canapum nominaverunt, Pap.

Estrif, estris, estrivium, estrivum, eine Art Pfeile oder Wurfgeschütze, Marten. Ampl. Coll. I. 1114; Brussel de Usu feud. II. 140, 179 u. 197.

Estriliare, ein Pferd striegeln, H. Dalph. II. 394.

Estris, estrivium, s. Estrif.

Estrivus, Striegel, D.

Estrix, femina gulosa, Jo. de Jan.

Estromentum, für instrumentum, Mabillon Dipl. lib. 6. Urk. 32.

Estruere, für exstruere, Murator. II. 188.

Estrumentum, für instrumentum, Murator. T. II. P. II. p. 752.

Estuarium, 1) für aestuarium, warmes Bad, Breydenbach Itin. Hieros. p. 223. — 2) Wohnung, Wohnzimmer. Urk. Stephans II. Bisch. v. Lebus an. 1338 b. Wohlbrück S. 454: — In estuario nostro in Vrankinforde. In e. Urk. an. 1355 ibid. S. 536 steht dafür: »Dat. Vrankenvord in domo habitationis nostre.« Cessionsdoc. für d. Blasiusstift in Braunschweig v. 1403: — »Acta sunt hec in superiori estuario Dominorum Sancti Blasii —«.

Estuffamentum, Stoff, jede Art Tuch, Rymer X. 619.

Estuna, nach D. vielleicht für de stuno, in Perard. Burgund. p. 26.

Esturgius, esturjonus, franz. esturgeon, D.

Esumare, für Essoniare, Spelm.

Esurus, famelicus, Act. SS. Apr. II. 379.

Esus, Mahlzeit; auch Lieferung v. Speisen, bei Lobinell u. A.

Et, eine Ausfüllpartikel, Chriemh. N.

Et, bisweilen für vel in alten Urk., N. Traité dipl. IV. 576.

Etallizare, componere, conficere (D.), Murator. Antiqu. It. II. 371.

Etarcharte, die obere Stange in einem Zaune, wodurch letzterer Haltung bekommt, in d. L. Bajuvar. 9. 11. 2: »superiorem vero virgam, quam etarcharten vocamus, quae saepis continet firmitatem, si eam injuste resciderit.« Vgl. Schilteri Gloss. s. v. Etheron. Vgl. Etter.

Etdagh, Ethdagh, Ettag, Termin, Gerichtstag, Stat. Stad. I. 10: „Wer wert einem Manne Erve to Pante ghesetet bi erer beither Wilkore that scal he upbeden dhre etdaghe;" VII. 3: „Man scal dhen Edh versten [d. i. verschieben] to deme Ethdaghe;" 4: „Is ein Man rede to dheme Ethdaghe to lestende sinen Eth."

Eternaliter, in aeternum.

Eternare, verewigen, dem ewigen Andenken empfehlen, Ludewig Rel. msc. IV. 43; Kopp Init. Foeder. Helvet. p. 6.

Etero, Vater, in Herrgott Gen. Habsb. II. 336: „so hat gesworen Ißeli und Ul sin etero."

Eteroclitum, s. v. w. Diversiclinium.

Etesa, eine Waffenart, Odo de Fortuna Ernesti Bavariae ducis in Marten. Anecd. III. 320.

Etesliche, etliche, Manesse I. 51 und 154.

Eteswenne, irgend wann, etwan; einst, ehemals; weiland, Hist. Barl. & Josaph.; Duell. III. 65.

Eteswer, irgend wer; eteswat, etwas, im Sächs. Landr.

Etevisghe, kleine Fische zum Essen, d. h. solche, die als Abgaben von den Fischern an die Tafel derjenigen Gutsbesitzer, welche die betreffenden Teiche oder Seen besaßen, jährlich geliefert werden mußten. Fidicin II. S. 165. an. 1436: „Dartu scholen ok dy — visghere vormiddelst oren meysteren den Junccfrowen tu Spandow alle yar tu midfasten tu Berlin geven eynen tofer full etevisghe unde vir gude levelike hekede."

Etfundus, fundus, Acker, Orderic. Vital. lib. 7. p. 657.

Ethatia, im Pact. Leg. Sal. 2. 8: »si quis porcum anniculum furaverit Malb. inzymis ethatia 120 den. qui faciunt sol. 3. culpabilis judicetur,« wird von Eccard emendirt in: in zymis sehsatia, zweimal sechzig.

Ethel, Erbgut. Die XVII Kuren. Emsiger Text, Pachthof. S. 23: „De veerteynde wilkoer es, dat yemant van den Noermannen wert ghevanghen end woerde ghesat ofte vorkoft; kumpt he weder to lande, ende kan he kennen ethel, ende syn eghen acker end syn eghen lant —.

Ethelingi, s. Adelingus.

Ethgere, Geschoß, Wurfspieß, Speer.

Ethica, auch ethica febris, hektisches Fieber, Act. SS. Mart. III. 869; SS. Maii IV. 480; SS. Jun. I. 793; Baluz. H. Arvern. II. 503. — Ethicus morbus, in Marten. Anecd. III. 1892. — Ethisis, in d. Act. SS. Jul. V. 896. — Ethicalis febris, Act. SS. Aug. II. 604; ethicalis, das. II. 582.

Ethice (vielleicht für euthice, feliciter), in einer Urk Kais. Friedr. I. v. 1153: »Monasterium S. Eugendi ethice.«

Ethuui, acht. Vgl. Alsat. dipl. n. 1214.

Ethyrodiani (b. Pap. Ethivodiani, in Isid. Orig. 8. 5. sect. 57 besser Elvidiani), Ketzer, welche die Jungfräulichkeit Marias nach der Geburt Jesu leugneten.

Etica, proprietas; eticon, proprium, Gl. Isid.

Etisch, gesetzlich erlaubter Kaufmannstisch oder Laden, Tröltsch Erkl. v. Wörtern im Augsb. Stadtbuch.

Etleha (et lehas-feminas apri?), im Capit. de villis c. 40: »ut unusquisque judex per villas nostras, singulares, etlehas, pavones, fasianos — semper habeant.«

Etlidus, s. Litus.

Etmal, Etemal, etmael, der Zeitraum, der zum Essen genügt; sonst auch ein Zeitraum von 12 Stunden, Brem.-Niedersf. Wörterb. Auch eine Zeit von 24 Stunden. Gesetze der Emsiger plattdeut. Text §. 12. Richthof. S. 223: „Waer eyn man so quart handelt wort of slaghen, dat he licht yn syner vülnisse (Schmutz) dach unde nacht of eyn etmael — XV scillinghe."

Etridia, indigne vel moleste, in e. alten Glossar (D.).

Etronus, entthront, thronlos.

Etswere, Eidschwörer? Statuta Susat. Haeberlin S. 519: »Quemcunque scabinum quod Etswere dicitur theutonice burgenses statuerint.«

Ett, Ette, Vater, Keysersb. Post. II. 64.

Ettag, Etdag, gerichtlich festgesetzter Tag, Termin. S. Etdagh.

Ettekuchen, Kindtaufskuchen, in der Straßb. Bäckerordn.

Ettekum, Ettkum, die Schwindsucht, Vocab. an. 1482; ettekumig, hektisch, Twing.

Etten, geettet werden, abgrasen, abgegraset werden, von Vieh. Ostfriesisches Deichr. c. 7. §. 2:

„Werve, de mit Koren gebauwet edder geettet werden.“

Etten, Ettheman. Gesetze der Drenther an. 1332. §. 12: „— supplicantes intime et obnixe discretis viris et honestis, Bertoldo prefecto in Groninge et consulibus in Groninge, judicibus ettheman communitati Threntie, (der plattdeutsche Text: den raed in Groningen ende den etten vom Drenthe) borgravio Covordie, ut presentes literas suorum sigillorum dignentur munimine insignire.“

Etter, Ether, Eder, Ider, Itter, im Allgemeinen ein einen Ort umschließender Zaun; Klöster, Städte, Dörfer hatten einen Etter, der die Häuser umfriedigte. Ertel Praxis aurea von der Niedergerichtsbarkeit ꝛc. I. 1102: „In Schwaben ist nichts gebräuchlicheres, als das Wort Etters ꝛc. Allwo zur Erläuterung — zu wissen ist, daß ob wohl die Dörffer mit keinen Mauren verwahret, jedoch derselben Häuser, mit ihren daran gelegenen Gärten und ungebauten Gütern, von den gemeinen offnen Feld-Gütern, durch Zäun vnterschieden, vnd rings um das Dorff herum eingefangen: Welchen Einfang, vnd was innerhalb demselben begriffen ist, man in Schwaben einen Etter heißt: also, was die Ring-Mauren in einer Stadt, das ist der Etter in einem Dorff, vnd was außer dem Dorff ist, nemlich Felder, Vieh-Waid, Holtz vnd dergleichen, das heißt außer Etter.“ Besold. Docum. Wurt. p. 341: „vnd alle Gericht vnd Frävel in dem Dorff vnd außerhalb — — seind der Herrschafft, außgenommen der Probst hat die Frävel im Ether so einer ein Messer od. ein Schwerdt zuckht über den andern.“ Kloster Ebersh. Saalbuch an. 1320: „darnach so engat dikein gebot innerthalb des Abbetes etthern, darnach so engit dikein finer lute, die innerthalp sines etheren gesessen sint, Gewerf.“ S. Schilter de Curiis Domin. p. 586. Urk. K. Ruprechts v. 1401 in Hocker Suppl. zu den Haylsbron. Antiquit. p. 148: „das kein person — uber kein Leute des — Closters die inderthalb der ettern oder der Mure daselbst wonen — — uber die obgen. lute inderthalb der Mure vnd der Ettern desselben Closters gesessen.“ Heideri Ded. Lindau. p. 73: „territorium civitatis dicitur Etter. Es haben große vnd kleine Reichs-Stätt, außerhalb ihres zugegebenen Etters, Graf-Herrschaften, Dörffer ꝛc. an sich gebracht;“ daselbst p. 640, vom Weinrüffer: „Was er in der Stadt Etter misset — soll man ihm von einer Burdin 4 Pf. vnd vßerhalb dem Etter soll er nemen, was glich vnd billich ist.“ Bei Besold: „Etter fere idem est quod pomoerium und wird in Schwaben gebraucht pro certo spatio, so weit ein Dorf gehet u. die guter beschlossen seyn; ac opponitur dem holz und feld.“ Häufig auch in Schwäbischen Verordnungen: „in unßer statt und ettern,“ und: „in unßer statt u. burgbann,“ als gleichbedeutend. Oeffnung von Fellanden (Zürich): „Item ouch sprechend die hofjunger, das sy habind das recht, daß nieman sol hussen ussertahalb etters.“ Oeffnung v. Oberwinterthur: „Item alle die hie zu buwen hend, die mögen roß haben sovil inen zu dem buw im etter gelegen nothurfftig ist.“ Ehrhaftrecht zu Wilzhut (Salzburg): „So der akherman mit seinem samen geen feld khumbt, denselben säen will, und sein nachbaur dem das etter desselben felds gehörig ihne siecht mit dem samb ausziechen: so soll er alsbaldt das etter nach ime anhanngen, auch alle zein befriden, dermaßen das der angebaut akher versichert und verfridet bleibe, als ob das getraidt im kasten wer.“ Urk. v. 1378 in den Monum. boicis: „Begrift man ainen schedlichen man in dem Dorf zu Erringen, den sol der richter haimen u. behüten, ob man über in verpurget u. sol in antwurten dem landvogt für den etter, als in die gürtel begrift u. waz er guotes hat, daz ist dem rihter verfallen nach genaden.“ Statetter, Stadtgebiet; Dorfsetter, Bann bis an den Graben oder Dorfzaun. — Ederbryce, Durchbrechung des Zauns. — Iderzon (Etterzaun), LL. Longob. 22. 30, Grenzzaun. Vgl. Ederzaun.

Etterkreuz, Grenzkreuz (Schilt. u. Fr.). Vgl. Echterkreuz.

Etterling, primus partus, Brem.-Niederſ. Wörterbuch.

Etterzaun, s. Etter und Ederzaun.

Etterzehenden, im Urbar. Feud. Murbac. f. 3 (Sch.): „Unn das holz, das wir zu Herenckein hant, unn den eterzehenden halber, unn das banwartun halber;“ f. 5: „das ist ein Winzehende unn ein Kornzehende unn ein Etterzehendelin hoeret darzu, und giltet der zehende, so weder vil noch wenig wurt, drii fuder wins, unn der Kornzehende mit dem Etterzehendelin zwenzig malter Kornes.“ Saalb. d. Thomaskirche zu Straßb.: „Item 2 zweyteil im etterzehen ligen wuiste nebent Juncker Friderich von Dunzibent uff das Almende.“ Bei Besold: „groß etterzehend, der kleine zehend, obst, so in garten binnen dem zaun oder mauer wechst, der große zehend ist im Flur, wein u. korn.“ Danach wäre der kleine Etterzehent, der Zehnte von Garten-, u. der große der von Feldfrüchten. In einer Urk. v. 1452 werden „Kornzehenden, Winzehenden und Etterzehenden“ neben einander genannt.

Ettewer, irgendwo, irgendwohin, bei d. Minnesängern.

Ettewie viel, mehrere, Alsat. dipl. n. 966.

Etthemann, s. Etten.

Etthesaal, in d. Legg. Danic. 3. 71. b. Ludewig XII. 183: „Item statuendum est, quod in quolibet saal sit summa 30 marcarum in prompta pecunia et nullus cognatus emendare cum cognato suo cognatum, tamen si pace privatus fuerit, tunc solvant cognati duo etthesaal semel et non saepius.“ Vgl. hiezu Gorsum und Saal.

Etting, s. Echte Ding.

Ettwan, ettwen, etwan, 1) einst, ehemals, weiland, Urk. des Erzbisch. Gerlach v. Magdeb. von 1370: „mit willen und verbengnisse etwan H. Heinr. Erzbisch. zu Menze, uns. vorfaren sel.“ — 2) Ettwan, bisweilen, Jeron. Brunsvic. Buch der Pestilenz (1500. fol.), p. 4: „wann das nun also bescheen ist, unn die natur unn kraft des menschen gewar wirt, so underſtot sie sich dowider zu behelffen, unn die gifftige matery zu vertriben, etwan durch den schweiß, etwan durch den stulgang, etwann durch offen schaden, als eissen, geschwere.“

Ettwar, etwar, etwer, aliquis, Keysersb., Lud. Scacc. und sonst.

Etuniare, für idoneare, in einigen Handschriften der L. Ripuar.

Etweder, jedweder, Alsat. dipl. n. 1352.

Etwen, in beiden Bedeutungen von Ettwan, b. Keysersb.

Etwen, der Accusativ v. Etwer.

Etwer, s. Ettwar.

Etwie dicke, etwie viel zeiten, öfter, Königsh. p. 153; Guden IV. 59.

Etwie mänige, einige, viele, Königsh. p. 188.

Etwiz, itweis, itewitz, Schmach, Schande, Conr. v. Würzb. Trojan. Kr.

Etymologicare, Wortforschungen anstellen; ein Wort hinsichtlich seiner Abstammung erklären, sein Stammwort aufsuchen, es davon herleiten.

Etzat, in den Stat. Pettav. saec. XV. b. Senckenberg Coll. dipl. n. 11. T. II. p. 51: „So sind daz die sach die der Landrichter ze recht nicht richten schol ze dem virden mal etzat vnd phantung die er nimpt auf seinem schaden, do er ventlich mit vert od. wandelt.“ Vielleicht Ehezarten oder Ezart, Handschrift.

Etzen, ätzen, beköstigen, Guden IV. 51; Alsat. dipl. n. 1433.

Etzl, Attila.

Etzwann, etzwenne, einst, ehemals, einstmals, Schannat Cl. Fuld. p. 356: „by ziten etzwan H. Conr. v. Hanow.“

Etzwedicke, mehrmals, öfter, Guden IV. 175: „solichs alles wir nu — etzwedicke — bedacht han.“ Vgl. Etwiedicke.

Etzwer, aliquis, Alsat. dipl. n. 747: „gegen etzweme.“

Etzwie lange, länger, längere Zeit hindurch, Alsat. dipl. n. 1055.

Euangelier, Diakonus (Twing.). Vgl. Ewangelier.

Eubanus, uno lingno (D. aus e. alten Glossar).

Eucarmen, antiphona, quae ad oblationem in liturgia sacra canitur, D.

Eucharis, gratiosus, D.

Eucharistia, die heil. Hostie; das Ciborium; das Festum S. Sacramenti (D.).

Eucharistiale, das Hostienbehälter. Vgl. auch Missa eucharistialis.

Euchetae, euchitae, eine Secte von Ketzern, welche die Gebete allein für genügend zur Seligkeit hielten, Augustin. Haer. c. 58; Epiphan. Haer. 80.

Euchimus, bonos humores generans (Glosse zu Alex. Jatrosoph. D.).

Euchonomus, für oeconomus.

Eudoxus, gloriosus; fidelis (D.).

Euene, s. Eben.

Euengulden, Hafergulden, in e. Urk. v. 1337 bei Günther III. 342: „mit Korngulden, mit Euengulden, mit Wingulden, mit Penniggulden, mit Backhuisen, mit Beitwein, mit Zinsen —.“

Euenmaend, Hafermond, September (auch Gerstmaend), im Chron. Colm.

Euenture, s. Ebenteuer.

Euerspet, Eberspieß (1531).

Eufortunium, bona fortuna, Act. SS. Apr. II. 308.

Eugen, augen, zeigen, Brand Narr. Sch.

Eugium, das Zeichen des Stillschweigens in der Musik (D.).

Eugumenus, s. v. w. Hegumenus.

Euhodia, *ευοδία*, glückliche Reise (Tertull.).

Eulogia, 1) eucharistiae sacramentum, in der Bibel, b. d. Kirchenvätern ꝛc. — 2) Das zum Abendmahl genommene geweihte Brot, in den Concilienacten ꝛc. — 3) Eulogiae, Brot, welches die Bischöfe und Priester sich gegenseitig schenkten, auch das bei Tisch geweihte und vertheilte Brot, Marculf lib. 2. form. 42, 43. u. 44; Gregor. Turon. 4. 16; 5. 14; 6. 5; 8. 2 u. 20; 10. 16; Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 2; Aimoin. 3. 21; Baronius an. 313; Cardin. Bona Rerum Liturg. 2. 23. — 4) Jedes Geschenk, das nicht aus Schuldigkeit, sondern aus Convenienz gegeben wird, Regula S. Benedicti c. 5; Schannat. Dioec. Fuld. p. 323; Concil. Meldense an. 845. c. 45; Gregor. M. Epist. 11. 49. — 5) Ein schuldiges Geschenk, donum coactum, Urk. v. 1069 in Vigner. Hist. Alsat. p. 128; Marten. Anecd. III. 1164; Perard. Burgund. p. 60. Vgl. Eulogium. — 6) Eulogiae synodales, s. Synodalis census.

Eulogiarius, eulogiarum confector, aut donator (Not. Tyron.).

Eulogicus, in den Annal. Benedict. p. 147: „anno 1368 panis oblatus est Sennis ad benedicendum, ex quo plurimi Deo gratias agentes, eulogicos sumpserunt.“ Vgl. Eulogia n. 3.

Eulogiose, in Baldrici Chron. Camerac. 2. 1, für elegiose, flebiliter, dolenter (D.).

Eulogium, 1) für elogium (Matth. Par.). — 2) Ein statt eines Geschenkes an Jemand gesandter Brief (D. aus einem Schreiben Carls d. Gr.). — 3) Ein Geschenk (D.). — 4) Der Engelsgruß (Menoti Serm. Quadrages. fol. 1). — 5) Dispositio, propositum, Concil. Trevir. an. 1310 (in Marten. Anecd. IV. 256). — 6) Testament, in e. Test. von 1440 (D.). — 7) Weissagung, Act. SS. Maii V. 320. — 8) Weise Antwort, Act. SS. Jul. IV. 70; SS. Maii VI. 750 (auch Cicero in Catone Maj. c. 20). — 9) Jeder Ausspruch, jedes Dictum (D.). — 10) Gewohnheit, Chron. Wormat. b. Ludewig II. 84: „Wolframus ergo custos ecclesiae S. Pauli, miratus eum longi concubinatus eulogio perstitisse, hortari cepit quod incestus copulam commutatione matrimonii adornaret.“ — 11) Oft im schlimmen Sinne, s. v. w. Elogium n. 1.

Euloia, gefordertes Geschenk, Abgabe (D.).

Eumenicus, infernus, Act. SS. Jul. IV. 103.

Eumorphus, wohlgestaltet, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 203.

Eunicizatus (eunuchizatus), castrirt. Vgl. Eunuchus,

Eunicus, s. v. w. Eunuchus.

Eunuchus, cubicularius, cui cubiculi imperialis cura erat, Cod. Just.; S. Ambros. Ep. 27. — Eunuchare, eunuchizare, castriren, Brompt. p. 1046: Act. SS. Mart. I. 650; SS. Jul. III. 753.

Eunuchinus, eunuchisch; eunuchinatus, castrirt (Hieron. Epist. 22, und Tertull.).

Euprepia, pulchritudo, decor (D).

Eurn, Ehrungen, d. i. was die Fürsten, wenn sie reisend in die Städte kamen theils an Geschenken theils an freiem Unterhalt erhielten, Urkunden des Bisth. Breslau von Stenzel an. 1361. S. 334: — „di unsir furstliche Recht unde Leen angeboren u. benamen Gerichte, Geschos, Furstingetreyde, Munczengelt, Eurn, Fuoren —.“

Eurythmia, gute Proportion.

Eusebia, Frömmigkeit, frommes Erbarmen.

Eustomachius, eustomachus, dem Magen zuträglich (Gl. ad Alexand. Jatrosoph. Passion. 1. 3. D.).

Eutheca, theca pretiosior (Mantelii H. Lossens. II. 32).

Eutice flere, reichlich weinen, Mabill. Anal. Bened. saec. 5. p. 886.

Eutyches, glücklich.
Eutycheum, praetorium Praefecti augustalis Alexandriae (D. aus d. Cod. Theod.).
Euua, s. Ewa.
Euvannamentum, Schattendach, hölzerner Vorbau, in franz. Statuten (D.).
Euwe, Gesetz; die alte euwe, das alte Gesetz.
Euxonia, s. v. w. Essonia.
Euzoma, juscella (Gl. ad Alex. Jatrosoph., D.).
Evacuare, 1) vacuum s. irritum reddere (D.). — 2) Die Gedärme ausleeren, Murator. Antiqu. Ital. II. 92.
Evacuarium, s. unter Vacuus.
Evacuatio, die Räumung eines Gutes, das Aufgeben einer in Besitz habenden Sache; evacuationis charta, wodurch der Besitz einer Sache auf einen Andern übertragen wird (D. aus franz. Urk.).
Evacuatoria, s. unter Vacuus.
Evadari, reposcere, flagitare, Gl. Isid. u. Pap.
Evagatorium, Ausflug, Streiferei (D. aus Amoenitat. liter. III. 51).
Evaluatio, Schätzung, Baluz. H. Arvern. II. 396.
Evanadotos, euanadotus, leicht verdaulich, wohlnährend (Simon. Januens. Gl. medic. D.).
Evangeliarium, evangelistarium, das Buch, welches die Evangelien enthält, die in den einzelnen Messen gelesen werden, Mabill. Analecta III. 391; Monast. Angl. III. 384.
Evangelismi festum, der Sonntag Rogate (D.).
Evangelii concertus, das Magnificat, Mabill. Act. SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 550.
Evangelius Abbatis, der Caplan, Mabill. Annal. Bened. V. 299.
Evangelizare, scripturas probari (b. d. Kirchenscribenten).
Evantatgium, Vorrecht, Baluz. H. Arvern. II. 319.
Evanuare, verschwinden machen, Act. SS. Aug. I. 264.
Evanutus, elapsus (D.).
Evare, provocare (D.).
Evastare, für vastare.
Evectio, 1) Erlaubnißschein zur Benutzung der öffentlichen Wege, Marculf. 1. 11; im Cod. Theod. und Justin.; S. Augustin. Conf. 5. 13, 2c. — 2) Fuhrwerk, Zug- und Lastvieh, das Fahren mit Pferden, Schiffen, die Schiffe selbst, in den Acten vieler Concilien und Synoden.
Evegere, für evehere, Murator. Antiqu. It. I. 721; III. 719.
Evellatio, das Ausrotten, die Zerstörung; evellatus, ausgerissen.
Evellerare, das Fell abziehen, berauben.
Even, s. Eben.
Evendegatus, für Evindicatus.
Evendicare, revindiciren, Marten. Ampl. Coll. I. 14 (Urk. v. 704).
Evenienter, zufällig (Vocab. ex Summa Januens.).
Evenimentum, das Anfallen eines Gutes, Baluz. H. Arvern. II. 377.
Evenінge, s. Ebenung.
Eventagium, Vorrecht (D.).
Evenantum, Zufall, Fall, Vorfall, Ereigniß, Marten. Ampl. Coll. VII. 1209.
Eventare, vor dem Winde schützen, aus dem Bereich des Windes bringen, Mich. Scotus Mensa philos. I. 5. —
Eventatio, das Entziehen von Wind (D.).
Eventio, für eventus.
Eventura, 1) auch Aventura, s. v. w. Ebenteuer, Lambert. Ardens. p. 251. — 2) Was dem Lehnsherrn aus Confiscationen 2c. zufällt (vgl. Escaeta u. Aventura n. 3).
Eventus, adventus.
Everberare, vi quadam excitare, impetrare, Barth. Gloss.
Everclum, b. Pap.: „sagenae, retia, verundum graece, vulgo everclum dicitur." Lat. everriculum und verriculum, ein Fischnetz, Ulpian de Injur. 47. 10. §. 7: „si quis me prohibeat in mari piscari, vel everriculum, quod graece σαγηνη dicitur, ducere."
Everenda, distollentia, Pap.
Evernare, auffordern, einladen, anreizen, Act. SS. Aug. VI. 604.
Everriatores, qui defunctorum umbras colligunt, Gl. Sangerm. (D.). Nach Festus: „Everriator vocatur, qui, accepta jure haereditate, justa facere defuncto debet: quae si non fecerit, seu quid in ea re turbaverit, suo capite luat: id nomen ductum a verrendo. Nam exverrae sunt purgatio quaedam domus; ex qua mortuus ad sepulturam ferendus est, quae fit per everriatorem, certo genere scoparum adhibito, ab extra verrendo dictarum."
Eversalica minor, eine Schriftgattung. S. Scriptura.
Evertere pecora, caballos etc., sie böslicher Weise tödten oder beschädigen, L. Wisigoth. 8. 4. 20; 8. 5. 7; L. Burgund. 49. 4.
Evex, Bischof (évêque), Hofmanni Lex. aus d. Hist. Francor. II. 227.
Evexum poli clima, in den Act. SS. Apr. II. 55, s. v. w. das Virgilsche convexum coelum, dessen Erklärung Festus giebt.
Evicinio, sogleich, D. aus Petr. de Vineis Epist. 2. 44.
Evicome, -es, Dei auxiliatoris omen, Act. SS. Apr. II. 836.
Evictio, Besiegung, in einem alten Calender (D.).
Evidare fabas, Bohnen aushülsen (D. aus e. franz. Urk. v. 1351).
Evidentia, in Gegenwart, im Angesicht (D. aus e. Urk. v. 1103).
Evidentiae, chartae etc. quibus jus praediorum firmatur, quod rem evidentem faciant (D. nach engl. Urk.).
Evidentiale judicium, in Perard. Burgund. p. 149, s. v. w. Evinditale judicium.
Evidere, evidens esse, Otterbourne Chron. Angl. p. 4.
Evigescere, vigorem amittere, matt werden, Tertull. de Anima c. 38.
Evigilare, aufwecken, Act. SS. Mart. I. 806; SS. Jul. II. 408.
Evigilator, derjenige in Klöstern, der die Mönche wecken mußte.
Evigorare, vigore privare, Tertull. de Pallio c. 4; Ejusd. Apol. c. 17.
Evimaturus, für aevimaturus, bejahrt. Vgl. Evitaneus.
Evincti, coronati, Pap.

Evinculare, aus den Fesseln erlösen, befreien.

Evindicare, rem seu possessionem judicio vel lata sententia sibi asserere, obtinere, Acta SS. Ord. S. Benedicti p. 617 u. 619; Marculf. 2. 9; Baluz. Capit. Append. n. 65. Deutsch: Behaben mit Urteil (s. d.).

Evindicatorium, charta evindicatoria, praeceptum evindicatorium, Erkenntniß, wodurch jemand in den Besitz einer streitigen Sache gesetzt od. in demselben bestätigt wird, Schannat Vindem. litter. p. 36; Mabillon Analect. III. 189: „praeceptum evindicationis.“ Eine Evindicationsformel liefert das Chron. Laurisham. an. 776.

Evinditale [evindicale?] judicium, Contumacialerkenntniß gegen den Ausgebliebenen zu Gunsten des Klägers, Marculf. 1. 37.

Evingo, s. Unitas,

Evintlich, temerarie, Handveste der Stadt Schweidnitz v. J. 1328 §. 14. bei Stenzel, S. 521: „Wor vor evintlichen mit Worten odir mit Werken die Stadtlude ubele handilt, der sol wissen daz, daz der deme Vursten daz habe getan.“

Evirginare, entjungfern.

Eviriatus, entmannt.

Eviscus, hibiscus, Eibisch (Forcellini).

Evitaneus, qui in aevo durat, Gl. Isid.

Evitare, 1) des Lebens berauben, das Leben nehmen, tödten, erschrecken; Pap.: „evitatus, vita privatus, vel perterritus.“ Vgl. Lipsii Lect. Antiqu. II. 11. — 2) Hindern, verhüten, Murator. Scr. It. VIII. 638: „defendentes et evitantes quod victuaria non intrarent in Parma.“

Evocatoria (charta), Berufungsschreiben (D. epistolae, quibus absentes ad comitatum evocabantur a principe, aut quibus iis, qui principis aspectum ambiebant, veniendi facultas dabatur), Cod. Theod. u. Justin. Vgl. Senator. Ep. lib. 7. ep. 34 und 35; Jornandes c. 57.

Evorata, fälschlich in einem Worte (statt evo rata) geschrieben in e. Urk. Kais. Heinrich VI. von 1191 in Lam. Delic. erudit. p. 201: „haec omnia saepedicto monasterio omni evorata [lies evo rata], etiam firma jubemus permanere.“

Evroc, s. Ewoeck.

Evva (ewa), Goldast. Scr. Rer. Alaman. II. 25: „De juratoribus, quales vel quantos secundum ewa (evva) homo habere debet.“ Kero: „lex, testamentum, evva.“ Capitulatio Caroli M. de Part. Saxon. (ed. ab Holstenio) c. 7: „Similiter quidquid aut eorum omnibus factum fuerit, omnia tripliciter faciant restaurare, et secundum eorum ewa componere;“ c. 10: „De malefactoribus, qui vitae periculum secundum ewa Saxonum incurrere debent.“ L. Alem. S. 6; Capit. ad L. Bajuv. §. 11; Capitul. Caroli M. 3. 65, und Addit. 2. lib. 4. c. 35; lib. 6. c. 250; L. Longob. 1. 14. 9. Ewe in d. L. Norman. Wilh. Nothi c. 17. S. Baluz. ad Capitularia p. 1075 u. 1186; Grimm Mythol. p. 58; Eichhorn Rechtsgesch. §. 144. Note e; Graff althochd. Sprachsch. I. 510. — Efa, nach Herold in d. L. Sal. tit. 31 dasselbe, nämlich landovesa, lex hominum.

Ewalaput, s. Walapaus.

Ewang, Ewangelier, der bei der Messe das Evangelium liest. Rupr. Rechtb. I. 35: „Get ein Pfaff — ein Ewang oder ein Letzner in ein Bethaus unn traet er mezzer unn swert — er heft einen chriech an einen layen, der lay sol im entweichen —.“ Vgl. Evangelier, Diaconus.

Ewaria (officium aquarii?), Rymer XI. 182: „serviens ewariae.“

Ewart, Priester (Kero b. Goldast); Gesetzwächter; Rechtsbeschützer, Leg. Sor. S. Clarae (Sch.), auch Strycker. Vgl. Ehwart.

Ewbrice, Ehebruch, Leg. Edmundi §. 4 (bei Brompton.).

Ewa, ewe, Legenda SS. (Sch.): „unn lerte sie den heiligen gelouben unn die heiligen ewen.“ S. Evva u. Ehe.

Eweder, s. v. w. Entweder, Gregor. vom Steine: „zwene gliche starcke man der ewedere nie gewan.“

Ewen, aevum, aeternitas, Kunigb.: „du sist gesegen von ewen untz zu ewen.“

Ewenweichtag, s. Ebenweichtag.

Ewer, aqualis, Rymer VIII. 117; Madox p. 432.

Ewerc, 1) Standesrecht, Kaiserchron. umb der buliute gewarte: ist der gere hinden oder vor
so hat er sin ewerc virlorn.
Vgl. die Stelle unter Buman. 2) S. Ehrwerk.

Ewert, s. Einwart, Einwert.

Ewethon, aeternum (Gl. Lips. Sch.)

Ewetten, H. Barl. et Josaph. (Sch.): „von der werlte sich ewetten.“

Ewig Geld, reditus annui irredimibiles, unablösbare Renten oder Abgaben, im Saalbuch der Thomaskirche zu Straßburg. Das Gegentheil ist Abelösig Gelt. — Ewige Gelder auch solche jährliche Abgaben (in München), die nicht auf der Person der Hausbesitzer, sondern auf den Häusern haften, so daß, wenn das Haus z. B. durch Blitz od. Feindeshand abbrennt, der Zins erloschen ist, wogegen bei Nichtzahlung im bestimmten Termine die Häuser angeschlagen und verkauft werden konnten (H.). — Ewig lidiges Geld, census irredimibilis et nemini alii oppigneratus, Urk. v. 1344 im Saalbuch der Thomaskirche zu Straßburg: „wir — hant fuirkoeft reht und redliche und zu koeffende geben den erw. H. dem Dechan dem Capittel und den pfruinderen des kors der stift zu S. Thomas in unser stat gelegen vier pfund und 19 schill. guter und geber Strozb. pf ewiges lidiges geldes die wir und unsre stat jerlichen gehabt habent —.“ Ewige Gult, unablösbare Abgabe, b. Harenberg Chron. p. 1356: „dit vorgeschreuene Gheld scal me danne leghen an eywige guilde.“

Ewighaltung, beständiges und unauflösliches Halten von Verträgen 2c. Urk. des Kurf. Ernst von Sachsen v. 1470 (H.): „Zu wahrer Bekändtnüs mehrer Sicherheit vnd steter Ewighaltung haben wir obgen. Hertzog Ernst, Churfürst Vnser Fürstlich Majestat Insiegel vnten an diesen Brieff wissentlich hengen lassen.“ S. Festhaltung.

Ewiger Kauf, Kauf ohne Wiederkaufsrecht, nie rückgängig zu machender Kauf, Schannat Client. Fuld. p. 255: „das der — Graf H. von Schwartzborg — zu ewigem kouffe recht und redelich verkaufft hat uns —.“

Ewige Klagen, dye man fuirbas auff dye erben geforderen mag, Kayserr. b. Senckenb. II. 1.

Ewig Mann, ewiglich Mann, mannus s. vasallus perpetuus, d. h. ein solcher, der das Lehn nie auffagen kann, Schilter Com. J. Feud. Alem. ad c. 26. §. 3 et ad c. 138. §. 1.

Ewig Tag, der Ebenweichtag, Fest der Be-

schneidung Christi, der Neujahrstag, Lünig R. Arch. P. Spec. Contin. IV. p. 503 an. 1377. Schluß: „— Brieff, der geben wort deß Jahrs, da man zalt von Christus Geburte druzehenhundert Jahr u. in dem sieben u. siebenzigsten Jahr, an dem Tage des ingenden Jars, den man nennet den ewig Tag."

Ewig Vieh, s. v. w. Eisern Vieh, Erbbuch U. L. Fr. zu Luchau a. d. Unstrut de an. 1472: „V. S. hath den gottshawse gegeben vnnd geeynt eyn ewig kw —;" ibid. an. 1499: „hat der — E. E. geeigent vnnd gegebin der kirchin — anderhalp virtel schaff, wie er yn solchs ernant hadt die der kirchin ewiclichin folgen sollen."

Ewigen, in ewigen Besitz geben, unwiderruflich auf immer zueignen, Urk. v. 1432 (H.): „das wier das [hawss] zu dem genanten altar frey eygenn vnnd ewigenn woldenn — Vnd haben das dem genanthen altar zwgeeygenth gefreyhet vnnd geewiget."

Ewigkeit, 1) jede unbegrenzte Zeit, während welcher etwas unwiderruflich dauern soll; so in Herzog Wilh. v. Sachsen Gerichtsordn. v. 1454: „dy daz alzo teden, sal man halden als vnnsser vnd vnnsser lande echter — vnnd ohnen an keine ende frede gnade ader gleite gebin, sundern sie ane gnade vff ewikeit vertreibin." — 2) An Ewigkeiten Güter verkaufen, sie zur todten Hand verkaufen (s. Todte Hand), so: „daß keiner seine Güter an Ewigkeiten verkauffe."

Ewitag, s. v. w. Ewigtag, Urk. des Reutlinger Raths v. 1413: „geben an der naehsten mittwochen nach dem H. Ewitag ze wihenachten."

Ewizen, wissen, in e. alten Beichtbuch (Sch.): „du ewizist oder virsehest dich das es also si."

Ewoeck, oppidani, villani, in ungarischen Gesetzen (D.).

Ewrii, Grenzwächter, in d. Decreten Stephans v. Ungarn.

Ex de post, ex post, seitdem, Baluz. H. Arvern. II. 342; Acher. Spicil. VI. 207. — Ex nunc, von jetzt an; ex tunc, von der Zeit an. — Ex in antea, in Kindlinger Münstersche Beitr. III. 197.

Exaciare, für excitare (D.), Acher. Spicil. II. 199.

Exacinare, acinos ex uvis eximere (D. aus d. Medic. Salarnit. p. 103, edit. 1622).

Exacta, für exactio, in e. Urk. Pippins v. 753.

Exactare, für exigere, Mabill. Anal. III. 222; Miraeus I. 128; Marten. Ampl. Coll. I. 43; Act. SS. Ord. Bened. IV. 618. — Exactatio, für exactio, in d. Capitul. Carls des Kahlen.

Exactio, Grausamkeit, Barth. Gloss.

Exactionare, s. v. w. Exactare, Jo. de Beka Chron. Traject. p. 46 u. 57 (1. edit.)

Exactionarius, für Exactor, Marten. Anecd. IV. 75.

Exactivus, eintreibbar.

Exactor, Steuereinnehmer, Augustin. Civ. Dei. 2. 19; L. Longob. 3. 1. §. 42; Capit. Caroli M. 5. 217; 6. 122; Jul. Firmic. 3. 12; 4. 3; 6. 3; Tradit. Fuld. lib. 2. trad. 209; Mabill. Act. SS. Bened. saec. 5. p. 150.

Exactura, exactio, Baluz. H. Arvern. I. 29.

Exadelphus, Brudersohn, Enkel; auch Schwestersohn, Petr. Damian. Epist. p. 567.

Exadituare, excludere ab adytis, Gl. Isid.

Exadoniare, idoneum seu innocentum se probare. S. Idoneus.

Exadunare, wie adunare, vereinigen, verbinden, Murator. T. II. P. II. p. 594.

Exadvocatus, der Advocat gewesen ist, Lex. Martin.

Exaequare, zu gleichen Theilen aus einander theilen, Marculf. 2. 13; Bignon. form. 18. — Exaequatio, die gleiche Vertheilung, Marculf. I. 20.

Exaeruginare, Metall blank machen (D.).

Exafoci (nach D. richtiger exafota, εξαφωτα), mit sechs Lichtern, Anast. in Bened. III: „obtulit canistra exafoci ex argento purissimo;" Idem in Leone III.: „canistra enafoci" und „canistra enafodia", mit Einem Lichte.

Exaga, s. Exagium.

Exagella, die Rate, die jedem Erben aus der Masse zukommt, gesetzlicher Erbtheil, Ennodius in Vita B. Epiphanii Episc. Ticin. p. 413 (D.).

Exaggerare, exasperare, Hincmar. Rem. Epist. an. 870 in d. Collect. Hist. Franc. VII. 534.

Exagies, panis subactio, Suppl. Antiquarii.

Exagium, 1) Ein gewisses Gewicht (Cujac.), auch das Gewichtzeichen, welches dem Brote aufgestempelt wird, Matth. Silvat.; Mabill. Diplom. lib. 6. ch. 166. — 2) Gottesgericht, essayum, examen, Guesnaei Annal. Massil. an. 850. — 3) In e. Urk. v. 1025 in Acher. Spic. T. VII: „mansum unum — cum curte et exagio suo." Auch exagum, exaga, Mabill. Annal. Bened. II. 719; Murator. II. II. 746; Mabill. Dipl. p. 507.

Exagusta (al. exhausta), infesta, Pap.

Exalabrare, alabro filum evolvere (D.).

Exalapare, alapis caedere, Marten. Anecd. III. 1646: „comes autem jussit eum suspensum ungulari; beatam autem virginem crudis nervis in manus caedi, et exalapari a duobus spiculatoribus." S. Expalmari.

Exalodis, s. v. w. Alodis, Justelli Probat. Hist. Arvern. p. 10.

Exaltare, 1) errichten, aufbauen; 2) für exartare, Wälder in urbares Land verwandeln, vgl. Exaltatus.

Exaltatio, 1) Errichtung, Aufbauung, Scribae Annal. Genuens. ad an. 1222 — 2) Ueberhebung, Dünkel, Tertull. de Cult. foem. c. 3. — 3) Exaltatio monetae, Erhöhung des Münzwerths, Rymer XII. 67 und 85. — 4) Exaltatio crucis, das Fest der Kreuzeserhöhung, 14. Sept.

Exaltatus, urbar gemachtes Land, s. v. w. Exartus, Gall. christ. Instr. XI. 14.

Exalteratus, verdorben, verschlechtert, D.

Exaltio, elevatio (Spelm.).

Exaltus, s. v. w. Exartus

Examaricare, bitterer machen, verbittern.

Examantissimus, geliebtester, Marten. Nova Coll. Vett. Scr. (ed. 1700). II. 2.

Exambicare, für excambiare.

Exambire, ambire, nach etwas streben, sich bewerben.

Examen, 1) Reinigung durch das Gottesurtheil, Baron. an. 1063. n. 22; Regino an. 941: „publica se examinatione, perceptione corporis et sanguinis Domini, coram populo in ecclesia purgavit." L. Henr. I. Angl. c. 60: „ab adventu Domini usque ad octabas Epiphaniae — non est tempus — bellum, vel ferri, vel aquae, vel alias leges examinationis tractari." Capit. Caroli C. 39. 3: „ad Dei judicium se examinare." — Examen pedale, s. Vo-

meres igniti. — Examinatio plagarum, Anastas. in Hormisda P. p. 34: »Hic invenit Manichaeos, quos etiam discussos cum examinatione plagarum exilio deportavit.« — 2) Examen dotis, bei den Juristen die Schenkung, welche der Mann der Frau zur Ausgleichung der Mitgift macht, D. — 3) Prüfung; so examen abbatum.

Examentum, nach Virgil. Grammat. p. 9, s. v. w. Examen, Prüfung.

Exametum, examitum, xamitum, sciamitum, samita, samitum, examinatum, samis, samit, Sammet, Leo Ost. 3. 19 u. 73; Will. Tyr. 13. 27; 21. 23; Ughell. It. sacr. VII. 289; xamitum, das. I. 1083 u. 1085; VII. 1274 u. 1275; samita im Chron. Reichersp.; sametum in Vita Balduini Lutzemb. Archiep. Trevir. 2. 10; samitum, Synod. Colon. an. 1280 in Praefat.; samis, Vincent. Belvac. 30. 85; examinatum rubeum, Chron. Episc. Hildesh. c. 35 b. Leibnitz Scr. Brunsv. p. 749. — Aurisamitum, drap d'or, b. Rocch. Pirrus in Episc. Agrigent.

Examina, s. v. w. Exametum.

Examinare, 1) (von Bienen) einen Schwarm bilden, Barth. Gloss. u. Apulej. de Virtut. Herb. c. 6. — 2) Ad disquisitionem vocare, Act. SS. Sept. I. 548.

Examinata pecunia, in Wencker Hess. Gesch. II. 181 (Urk. v. 1256).

Examinatio, 1) Prüfung, Untersuchung. — 2) Anrufung der Heiligen oder die sortes sanctorum (?), Caeremon Roman. f. 9 (D.): »examinatio antiqua sanctorum et alia praecedentia omittuntur.«

Examinator, ein Beamter b. den Longobarden, Chron. S. Sophiae Benevent. p. 528. — 2) Examinatores werden hinter den geolariis in e. Edicte Carls v. Frankr. v. 1325 genannt (D.).

Examinatorius, ad probationem conducens, Tertull. de Scorp. c. 7.

Examinatum argentum, geprüftes Silber, Chron. Eccl. Hamelens. b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 510.

Examinatum, s. Exametum.

Examplare, erweitern, Act. SS. Mai II. 222.

Examplarium, examplata terra, s. Exemplum.

Exancorare, die Anker lichten.

Exangulare, per angulos inquirere (D. aus alten Gloss.).

Exangysis (ἐξεγγυησις), Bürgschaft, Pfand, Jul. Afric. H. Apost. lib. 5.

Exanhelare, nach etwas trachten, Coll. Histor. Franc. IX. 132.

Exanimare, den Geist aufgeben, Act SS. Apr. II. 429.

Exanthema, rothe Pustel, Marten. Ampl. Coll. III. 1323.

Exanulare, den (Bischofs-) Ring ablegen, D.

Exanum, s. v. w. Exagum.

Exapla, exempla, Gl. Isid. u. Pith.; sex implica, sex angularis, Pap. (ined. D.); exaplois, exemplaribus, Pap. (ed.); lies hexapla, sextupla.

Exaquari, aquae spatium emeti, Richer. lib. 2. c. 59. b. Pertz Scr. T. III. p. 600: »navesque paratas cum remis invenit, quas tirones cum armis ingressi, navigant ac exaquantur«

Exaquatio, probatio vini (D.).

Exaquatorium, Wasserrinne (D.).

Exaquescere, wässerig werden (D.).

Exaratum, s. Exartus.

Exarchatus, Amt, Würde und Kreis eines Exarchus (s. d.)

Exarchiatrus, ehemaliger erster Leibarzt, im Cod. Theod.

Exarchus, exarchon, Fürst, Regierer. Die Exarchi Italiae od. Ravennae wurden von den oströmischen Kaisern als Statthalter eingesetzt, Diurnum Roman. 2. 4; Gregor. M. Epist 1. 32; Anastas. Bibl. in Vit Patr p. 47. 49. 50. 59. 60. 63. 66. 69. 70. 70. 72. 77. 83. 107; auch Leo Ost. im Chron. Casin. öfter; Paul. Diacon. Hist. Longob. 6. 61. — Exarchus Africae, Gregor. M. Ep. 1. 59 u. 72. — Eine militärische Würde in e. Inschrift b. Gruter 528. 7. — Im Chron. Fontanell. c. 2. 3 u. 9 werden Pipin und Carl Martell exarchi genannt. — Exarchus dioeceseos, stand unter dem Patriarchen, aber über dem Metropolitan, Morini Exercit. l. 15, etc. — Exarchi monasteriorum, in d. Novella Justin. 135. c. 4. — Exarchontes in Liutprand. Legat. — Exarchum regni Burgundiae et summum principem consilii sui, et in omnibus faciendis agendisque suis praecipuum, nennt Kaiser Friedr. I. in seiner Goldenen Bulle v. 1157 den Heraclius Archiep. Lugdun.; eben so in e. Urk. von 1184 dessen Nachfolger Joh. de Bellesmains.

Exarcia, eyssartia, sarcia, das Takelwerk der Schiffe (D.).

Exardium, exardum, s. v. w. Exartus.

Exarentasma (Schmuck, Zierrath?), b. Murator. VII. 256: »exarentasmate circulorum varietatibus insignata,« wofür nach Murat. II. 406 exanthemata, in das Zeug gestickte Blumen, zu lesen wäre.

Exarere, trocken werden (D.).

Exarichus, Ackerbauer (in span. Urk.).

Exarrare, augere vel instruere (Delic. Erudit. p. 328).

Exarsus, angezündet, entbrannt, entflammt, Act. SS. Maii V. 233.

Exartare, sartare, essartare, assartare, einen Wald lichten und urbar machen, überhaupt einen Platz umbrechen und urbar machen, L. Bajuvar. 16. 1. §. 2: »Habeo testes qui hoc sciunt, quod labores de illo campo semper ego tuli, nemine contradicente exartavi, mundavi, possedi usque hodie.« L. Burgund. Addit. 1. tit. 1. §. 1: »Observandum viam publicam, vel inter agros communiter divisam, nec possideri, nec intercludi, nec exartari posse.« Urk. Carls d. Gr. in Perard. Chart. Burgund. p. 13: »in silvis exartandis et terris laborandis.« Urk. v. 1231 in Thuan. Tab. Campan. (D.): »cum nos vellemus essartare, et ad terram arabilem redigere nemora nostra.« Marten. Ampl. Coll. I. 1106: »boscos non potero essartare.« Assartare b. Will. Thorn. an. 1178.

Exartarius, exartator, Arbeiter, der einen Wald oder ein Stück Land urbar macht, Ch. Alienordis Reg. Angl. ap. Beslium p. 598.

Exarthrare, die Glieder trennen, zerstückeln, zerreißen, Julian. Antecess. Nov. 125.

Exartuare, s. v. w. Exarthrare.

Exartus, exartum, exartes, essartum, assartum, sartus, sartum, im Lib. Scaccarii Angl. l. 13 folgendermaßen erklärt: »Essarta vulgo dicuntur quae apud Isidorum occationes nominantur: quando scilicet foresta, nemora vel dumeta quilibet

pascuis et latibulis ferarum opportuna succiduntur, quibus succisis et radicitus evulsis terra subvertitur et excolitur." Vgl. Grimm Rechtsaltertb. p. 524. L. Burgund. tit. 13: „si quis — in sylva communi exartum fecerit —;" tit. 41: „si quis in exarto suo focum fecerit;" auch 55. 2; L. Bajuv. 16. 1. §. 1 u. 2; L. Longob. (ed. Heroldi) tit. 13; Capit. Caroli M. 7. 276; Concil. Aurelian. III. c. 28; L. Henrici I. Angl. c. 17: „placitum forestarum — de essartis, de caesione, de combustione, de venatione —." Chron. Fontanell. p. 203: „exsartum;" Matth. Par. p. 108; Bracton. lib. 4. Tract. I. c. 38. §. 11 u. A. „assartum." Monast. Angl. I. 113: „assarta." Hoveden p. 785 u. Mon. Angl. I. 1 6: „sartum."

Exasia, exasium, Abzugscanal (D.).

Exasterans, ubertim fluens, vel exhauriens, Pap.

Exaticum oder cantarinum, genus ordei, Pap. (weil die Aehren sechs Reihen haben).

Exauctoritas, Absetzung von oder Entlassung aus einem Amte, im Cod. Theod.

Exaudibilis, facilis et promptus ad exaudiendum, Marten. Anecd. III. 13; Conc. Hisp. III. 183; N. Gall. chr. Instr. IV. 83.

Exaudinare, in e. Urk. v. 1117 in den Access. ad Hist. Casin. I. 234: „ct concedimus ipsi homines, et qualemcumque terram ad sanum exaudinaverit, in hereditatem habeant ad respondendum —." Nach D. vielleicht für Excaudicare.

Exauditio, Wohlwollen, gnädiges Gehör, Urk. Lothars in d. Collect. Hist. Franc. IX. 654.

Exaugerare, augere, accrescere, Annal. Praemonstr. Probat. I. 508 (Urk. v. 1095).

Exaugescere, deficere, Act. SS. Aug. II. 688.

Exaureare, lüften, auslüften, Frid. II. Imp. Art. venandi 1. 54.

Exauriculare, entohren, die Ohren abschneiden.

Exautorizatus, der sich der Autorität u. Disciplin entzieht, Meisterlini Hist. Norib. b. Ludewig VIII. 20.

Exavum, s. Exagum.

Exbanniare, exbannire, verbannen, proscribiren, Walsingh. an. 1306; Murator. VI. 186; Acher. Spic. VIII. 723; Marten. Anecd. III. 66. — Exbanditi, Verbannte, Proscribirte, in e. Bulle Bonifacius IX. — Exbannimentum, Verbannung, Proscription, Urk. v. 1415: „ab omnibus exbannimentis, condemnationibus, poenis, censuris ac processibus, sententiis, diffidationibus — absolvimus."

Exbia, escia, Wassercanal (Guichenon).

Exblatare, den Ertrag des Ackers entgegennehmen, ärndten (D.).

Exbonatio, die gerichtliche Feststellung der Grenzen (D.).

Exbonnare, vertragsmäßig feststellen (D.).

Exbrancare, exbranchiare, die Zweige aushauen (D.).

Exbrigare, von einem Streite befreien, Urk v. 1350 bei Ludewig VI. 413: „quam venditionem ratam et gratam et invariabilem tenere spondemus, bona fide et absque dolo — eadem bona exbrigando ab omni impetitione usque ad finem anni et diei venditionis, more consueto et observato."

Exbursare, Geld aus der Börse nehmen, Act. SS. Mart. III. 808.

Excadentia, anfallendes Erbe, Urk. von 1261 (D.). — Excadentiae curiae, dem Fiscus verfallende Güter, Constit. Sicul. I. 84 u 85; 3. 5; Rocchus Pirrus (I. 131); Fleta 6. 1; Bulle Alexanders IV. v. 1265 (D.): „cum igitur intendamus ad praesens eidem nobili in regno Siciliae de aliquibus bonis ad demanium, seu excadentias curiae pertinentibus — providere." Scadentiae, Petr. Diacon. Chr. Casin. 4. 86; Scaditio, in Peregrini Hist. Longob. lib. 1. p. 231. Vgl. Escaeta.

Excadere, in aliquem cadere, ei obvenire (D.).

Excaducum, was Jemandem als Erbe od. auf andere Weise anfällt (D.).

Excaeta, excaita, s. Escaeta.

Excalceati, haeretici qui excalceatos ambulare debere homines adserebant (D. nach Philastrius).

Excaldare, leicht kochen, in heißes Wasser schütten, excaldare se, ein warmes Bad nehmen; excaldationes, warme Bäder (D.).

Excambiare, austauschen, Baluz. Capitul. II. 1434; Madox p. 155; Act. SS. Benedict. saec. 4. P. I. p. 224. Auch excambire, excambitare (Madox. p. 187), excamere u. excamiare. — Excambiator, Wechsler (Blount in Nomolexico). — Excambitio, excambium, Tausch, Miraeus II. 829; Concil. Hisp. III. 494. Auch Excangium (s. d.)

Excancia, s. v. w. Escaeta, bonum caducum (D.).

Excandalum, Schaden Nachtheil, Ordinat. Reg. Franc. VIII. 400.

Excandidare, weiß machen, weißen (D.).

Excangium, exchangia, Tausch, Marten. Ampl. Coll. I. 1003; Mon. Angl. I. 326.

Excanonicare, Einem sein Canonicat nehmen (Petr. Blesens. Epist. 21)

Excantia, s. v. w. Excancia.

Excapillare, exerere, discooperire, Pap.; L, Sal. tit. 76 b. Eccard p. 137: „De muliere caesam vel excapillatam [cui denudati sunt capilli]. Si quis mulierem excapillaverit, ut ei obbonis ad terra cadat, sol. 15 culp. judic. — Si servus mulierem ingenuam percusserit aut excapillaverit, aut manum suam redemat, aut sol. 5 reddat." — Excapillatus, der sparsames dünnes Haar hat, Act. SS. Apr. I. 249.

Excapitare, decapitare, köpfen, Henr. Huntindon. lib 2. p. 365.

Excapsata acicula, Nadel ohne Oehr, Bibl. Cisterc. VII. 194

Excarcerare, aus dem Kerker lassen od. führen, Concil. Hisp. IV. 6.

Excaritus, in Theile gesondert. S. Scarire.

Excarnare, des Fleisches berauben (D.).

Excarptus, für Excerptus, Capitulare 4. Caroli M. an. 805; Lambec. Comm. de Bibl Caesar. p. 854; Baluz. Capit. II. 1067.

Excarricare, abladen, vom Wagen abladen. Vgl. Carricare n. 1.

Excartellatus, vierfach getheilt, Urk. v. 1445 b. Baluz. H. Arvern. II. 734.

Excassura, s. v. w. Escaeta.

Excastrare, excoliare, Gl. Isid.

Excasura, s. v. w. Escaeta.

Excaturizare, mit heißem Wasser übergießen (D.).

Excaucia, s. v. w. Escaeta.

Excaudicare, caudices avellere (Tertull. de Pudic c. 16).

Excausare, nach D. vielleicht causam s. litem intendere, instruere, aus alten Formeln. Vgl. Excausarius.

Excausarius, qui causas seu vices alterius agit (D.).

Excavere, 1) praecavere, Gl. Isid. — 2) S. v. w. bannire, in den Bann thun, proscribiren (D. aus franz. Erkenntnissen).

Excedecafoti, s. Exafoti.

Excedere, für decedere, sterben. Vgl. Exire.

Excellare, cum uxore esse, Gl Isid.; excilare, cum uxore esse in libertate, daselbst. Excellare, außerhalb der Celle, nicht im Kloster, sondern mit der Frau weltlich und frei vom geistlichen Gelübde leben.

Excennium, exennium, Geschenk. S. Exenium.

Excentor, executor (D. aus den Decret. Placent.).

Exceptaculum, für receptaculum, Tertull. de Spectac. c. 2.

Exceptare, ausnehmen (excipere), Murator. II. II. 457. 512 u. 593.

Exceptatio, exceptio, Murator. II. II. 960.

Exceptatum officium (vielleicht offcium usu receptum? D.), Murator. Antiqu. It. IV. 915: „Statui ordinem exceptati officii tam de psalmis cum antiphonis, quam de homeliis etc.“

Exceptionis pagina, Urkunde, wodurch Jemand ein Gut gegen jährlichen Zins zu lebenslänglichem Nießbrauch erhält, Nouv. Traite de diplomat. I. 267. — Exceptio, das Fest des h. Martin in Frankr., quarto Idus Maii (Macri Hierolex.).

Exceptiones, excepta, für excerptiones u. excerpta.

Excepto, adv. mit Ausnahme, L. Wisigoth. 5. 7 §. 12; L. Longob. 2. 18. §. 3; Capit. 5. Caroli M. an. 803. c. 2. Auch Genes. c. 9. Es wird in dieser Form selbst vor den Ablativ. plural. gesetzt, doch ist in diesem Falle die Form: exceptis, häufiger.

Exceptor, 1) Notar, Protocollführer, Gl. Isonis ad Prudent.: „scribas, exceptores, qui dicta judicis et responsa martyris excipiebant.“ Jul. Firmic. Conc. Afric. lib. 3: „seu scribas vel exceptores.“ Petr. Diacon. Chron Casin. 4. 66: „Logothetam, exceptorem et auditorem imperii illum constituit.“ S. Augustini Epist. 108: „si enim notarius non mendose excipit aut scripsit;“ Epist. 110: „a notariis ecclesiae excipiuntur quae dicimus.“ — Primicerius exceptorum, bei Senator lib. 11. form. 25. — 2) Zolleinnehmer, Julian. Antecess.

Exceptoria, cisterna, lacus, collectoria, Gl. Isid.; exceptorium, collectorium, lacus, Pap.

Exceptuare, exceptionibus cavere, Murator. II. II. 984: „exceptuasti in Batuniano 20 modiorum terram.“ S. Exceptare.

Exceptuatio, exceptio, Murator. II. II. 976: „nullam fecisti reservationem nec exceptuationem.“ Aehnlich in e. Urk. b. Baluz. Capitul. II. 1542.

Exceptum, praeceptum (D. aus d. Maceriis Insulae Barbarae I. 31).

Excercitium, für Exercitium.

Excerebrare, das Gehirn ausschlagen; sinnlos rasend machen, Tertull. und Act. SS. Jun. I. 352.

Excerebratio, Verlust des Gehirns, Sinnlosigkeit, Wahnsinn, Act. SS. Jul. II. 519.

Excernere, ausscheiden (secernore).

Excervicare, auskerben (utkerven, Randglosse in d. Heroldschen Ausg.), L. Sal. 36. 1: „Si quis — ritortas quibus sepes continetur, capulaverit, aut tres cambortas excervicaverit —.“

Excessio, excessus, Exceß, Unmäßigkeit.

Excessivitas, die Maaßüberschreitung, das Zuviel.

Excessivus, das Maaß überschreitend.

Excessor, Gesetzüberschreiter, Gesetzverletzer, Urk. v. 1341 b. Ludewig V. 528: „rebellos et excessores.“ Urk. v. 1445 in Westphalen Monum. Cimbr. IV. 3311.

Excessualis, excedens, immoderatus, Act. SS. Jun. V. 100.

Excessus, 1) das was zuviel ist, das Uebermaaß. — 2) Gesetzüberschreitung, Gesetzverletzung, Collect. Hist. Franc. VI. 202. In deutschen Urkunden Frevel (s. d.). — 3) Die Buße für ein Verbrechen, in e. Schreiben v. 1503 in Lappenberg Hanseat. Urk. p. 229.

Exchaeta, excheeta, s. v. w. Escaeta, b. Madox p. 194; Brussel de Usu feud. II. 180.

Exchertus, insertus, additus, Stat. Perus. p. 3 (D.).

Excidentia, s. Escaeta.

Excidium, das Recht des Lehnsherrn an den Gütern des verstorbenen Vasallen; vgl. Relevare.

Excilare, s. Excellare.

Excimaticus, für schismaticus, Murator. Antiqu. I. 198.

Excimicare, εκκοριζειν (Gl. Gr.-L. D.).

Exinium, s. Exenium.

Excipium, in Isid. Orig. 18. 7: „Venabula dicta sunt quasi venatui habilia; excipia, quia venientem excipiunt, quasi excipiabula, excipiunt enim apros etc.“ In d. Gl. Isid. excipulum.

Excitatoria, Zwist, Streit (D.).

Exclarare se in aciem, sich in Schlachtordnung aufstellen, Nic. de Jamsilla de rebus Friderici II. Imp. (b. Murator.). — 2) Erklären, aussprechen.

Exclavatio, scheint eine üble Behandlung eines Gefangenen, wie commoditas eine gute Behandlung zu bedeuten, in Barthol. Scribae Annal. Genuens. ad an. 1230.

Excletum, im Chron. Tarf. b. Murator. II. II. 395: „et cuidam viro presbytero concessit res cum piscinis — ad linum macerandum in decano, et de excleto in casale Surinae, et vineam de Riello.“

Exclipticare, verschwinden, hinschwinden.

Excloare, in den Stat. Taurin an. 1360. c. 205, s. Excrolare.

Exclosa, s. v. w Exclusa.

Exclosorium, exclotoria, Schütze in einem Wassercanal, Schließklappe in einer Schleuse (D.).

Excludere, 1) erogare, promere, in lege 16. Cod. Th. de erogat. milit. ann. — 2) Verschließen, ausschließen, Urk. v 1153 (D.).

Exclusa, eclusa, exclusus, exclusatorium, clusa, sclusa, slusa, exclusagium, slusagium, conclusio aquarum, Schleuse, L. Wisigoth. 8. 4. §. 30; Gregor. Turon Vit. Patr. c. 18; Capitul. Pipini Regis an. 755; aliud ejusdem an. 757; Lambert. Ardens. p. 143; L. Sal. 24. 3; Monast. Angl. I. 398. 587. 868; II. 8.

Exclusator, dem die Abgabe von den Schleusen zukommt (D.).

Exclusaria, 1) in Klöstern die Aufsicht über die

Schleusen, Innocent. III. Epist. 13. 55. — 2) S. v. w. Exclusa.

Exclusaticum, Schleusengeld, Doublet. p. 708 u. 709; Annal. Benedict. IV. 304.

Exclusarius, Thürhüter, s. Exclusor.

Exclusi, die Belagerer, Elmham in Vita Heur. V. Angl. ed. Hearne p. 167.

Exclusor, 1) janitor, Ugut.; janitor, ostiarius, exclusarius, patiginarius, januarius, Jo. de Jan. — 2) Schmied, auch Silberschmied, S. Augustin. Enarr. in Ps. 67. — 3) Exclusor daemonum, Exorcist. D.

Excociare, im Mon. Angl. II. 71: »et pratum de Elmore, quod Rogerus de Cokeham excociavit,« (vielleicht umbrechen oder roden).

Excodicare, circa codicem terram aperire, in e. alten Glossar (D.). Vgl. Forcellini u. s. Murator. Antiqu. II. 1012.

Excogere, für cogere.

Excogociamentus, Ehebruch, Nothzucht (D. aus e. Urk. v. 1114).

Excola, Auswärtiger, Rymer III. 766.

Excolata, decoctum carnis, Act. SS. Apr. III. 245.

Excolati sotulares, s. Subtalares.

Excolentia, Besorgung von Geschäften, L. Longob. 3. 9. §. 8: »si ultra tres numerus [fratrum] excreverit, unus semper propter domesticam curam atque rerum communium excolentiam remaneat.«

Excoliatus, dem die Hoden ausgenommen sind (v. κολεος).

Excolidus, unbebaut (v. Aeckern), wüst (D.).

Excomiare, entlassen; hinaustreiben (D.). **Excommiatus**, hinausgetrieben (D.).

Excommunicare, 1) dringend auffordern, beschwören, H. Nemaus. Prob. I. 18 (D.): »episcopus excommunicavit homines — per — Jhesum Christum — ut veritatem dicant.« — 2) Aus der Gemeinschaft der Gläubigen ausstoßen. — **Excommunicatio**, die Ausschließung aus der Gemeinschaft der Gläubigen. — **Excommunicare ecclesiam**, das Abhalten des Gottesdienstes in ihr untersagen.

Excommuniones, für excommunicati.

Excommunis, **excommunus**, für excommunicatus, Marten. Anecd. IV. 2; Concil. Arelat. II. c. 30; Mabill. Analect. IV. 248.

Excommuniter, gemeinsam, zugleich, Acher. Spicil. IX. 155.

Excomparatio, Erwerbung, comparatio, Baluz. H. Arvern. II. 14.

Excomputare, zählen, auszählen, zusammenzählen, Bulle Clemens VI. v. 1349 in d. Hist. Dalphin. II. 609.

Exconciliare altare, eine Kirche mit dem Interdict belegen, Bulle Leo's IX. v. 1050 in den Gall. chr. VI. 107.

Excondicere, entschuldigen, Genüge leisten; bekräftigen, sich durch den Eid reinigen, Capit. Caroli M. Cap. Carisiac. an. 873. tit. 39. §. 3: »ad mallum veniant et ibi aut se legaliter — excondicant, aut si se excondicere non potuerunt, quod male fecerint legaliter emendent.« Hincmari Opusc. 31: »quia fratri Hadulfo missaticum tuum commiseris — de quo missatico non se excondit.« Vgl. **Exdicere**. **Escondire**, b. Brussel de Usu feud. I. 173.

Exconsules, **exconsulares**, dicti quod jam a consulatu exierint sive discesserint peracto vicis suae anno, Isid. Orig. 9. 3.

Excontrare, austauschen, vertauschen, Petr. de Vineis Epist. 5. 57 (D.). **Excontrum**, Tausch (daselbst).

Excopare, auskehren, mit dem Besen reinigen (D.).

Excopiare, ausschreiben, Marten. Ampl. Coll. IV. 1152; Chron. Windesem. I. 2.

Excordatus, des Herzens beraubt, ohne Herz (Suger.).

Excoriare, 1) mit Ruthen ꝛc. auspeitschen, Arnold. Lubec. 2. 37: »virgis excoriaverunt eos.« Frid. Imp. de Pace tenenda: »scopis et forcipe excorietur.« — 2) Das Fell abziehen, in L. Rothar. b. Murator. I. II. 43, und in d. Gestis Episc. Virdun. c. 2. in Pertz Scr. IV. 40. Vgl. **Excorticare**. — 3) **Excoriare cruces**, das Gold und Silber von ihnen abreißen, Radevicus de Gest. Frid. 3. 10.

Excoriator, 1) litis provocator, Synod. Andegav. an. 1302 (D.). — 2) **Excoriatores**, eine gewisse Truppengattung, Urk. v. 1442 in d. Alsat. dipl. II. 369: »quosdam excoriatores vulgariter sic nominatos.« Deutsch: „Schinder, in e. Urk. von 1445, daselbst n. 1343: „Der Telffin des künigs von Frankrich sun, mit den Franzosen und bösen lüten, den man spricht den Schindern —.“

Excorporare se, aus einer Corporation oder Gesellschaft austreten.

Excorrigiare, abschirren (ein Pferd ꝛc.).

Excorticare, **excortizare**, **excorzare**, cutem detrahere, schinden, L. Sal. 40. 16 (Cod. Guelferbyt.): »Si quis caballum alienum excorticaverit, 120 den., qui faciunt sol. 3, culpabilis judicetur.« Chron. Ast. b. Murator. Scr. XI. 233: »tunc omnes, qui capti erant a Brixianis, excorticabantur, et pellis et caput extendebantur super muros civitatis.

Excredere, 1) Jemand für unglaubhaft erklären, Synod. Bajoc. an. 1300. c. 63 (D.). — 2) Anleihen, erborgen, Act. SS. Aug. III. 771. — 3) Jemanden gegen Bürgschaft aus dem Gefängniß befreien, Urk. v. 1330 b. Guden II. 1056: »deprecamur — quod idem noster concivis a sui captivitate usque ad Domini nostri Coloniensis adventum excredatur.« Urk. v. 1327 in Hontheim H. Trevir. II. 111: »Si capti fuerimus — tunc infra annum et diem post nostram captionem, et quamdiu crediti et induciati fuerimus, aliquam exactionem solvere non debebimus pro nostra liberatione.«

Excrementum, Zuwachs, incrementum (D.).

Excrescencia, **excrescens**, zufällige Nebeneinkünfte der Geistlichen, Gesetze der Fivelgoer §. 21. Richthof. S. 287: »Qui eliguntur ad officium asscribendi satisfactionem vulnerationis, quartum decimum denarium accipient, et de excrescencia que datur racione cetus, vel domus, vel cultelli, sive similium, nichil sibi vendicabunt.« Urk. v. 1560 bei Rymer XV. 580: »cum praeeminentiis, jurisdictionibus, libertatibus, privilegiis, titulis, quotidianis distributionibus, excrescentiis, allocationibus aliisque proficuis, commoditatibus etc.;« das. p. 704: »Fructus, quotidionas distributiones excrescentes —.«

Excretorius, abgesondert, abgesondert liegend; so Act. SS. Aug. II. 178: »excretoriae casae,« [bei Chifflet extractoriae casae].

Excrustare, plündern, Monast. Angl. I. 210; Marten. Anecd. III. 196: »ecclesias excrustare.«

Excrutare, in demselben Sinne in d. Annal. Praemonstr. Probat I. 660.

Excubare, 1) als Wache beschützen, bewachen, s. Excubiae n. 4. — 2) Aus dem Bette aufstehn.

Excubia, Wache, Wächter.

Excubiae, 1) eigentlich das Nachtwachen der Wächter. Späterhin jede den Unterthanen auferlegte ungerechte Last, L. Longob. 3. 9. §. 2: »de illis hominibus qui res suas alienaverunt, ubicumque super eas resident, distringat eos comes per excubias publicas, sicut lex continet.« Dazu die Glosse: »id est, servitium ad pontes restaurandos.« Nach Muratori ist jedoch hier lediglich die Bewachung der Stadt zu verstehen. Urk. v. 883 b. Ughell. IV. 896: »pro omni excubia et expeditione —.« Urk. v. 895, das. IV. 1342: »nullasque redhibitiones, aut publicas excubias, nullas angarias facere sive persolvere cogantur.« — 2) Kirchliche Vigilien; so excubias celebrare oder agere. — 3) Für excuviae, Reliquien der Heiligen. — 4) Das den Herren zustehende Jus wardae, welches den Vasallen die Pflicht auferlegte, in den Burgen der Herren Wache zu halten, Urk. von 1292 (D.): »dicebant etiam excubiam seu custodiam faciendam in dicto burgo de die vel nocte, cum armis vel sine armis ad praefatum dominum regem seu praefatam curiam jure debito pertinere.« Davon Excubare, bewachen, Urk. v. 1131: »et in castro nihil aliud facient praeter hoc quod corpus meum excubabunt.« Davon Excubicibilis, zum Wachtdienste verpflichtet.

Excubiale obsequium, der Wachtdienst, Joh. Sarisber. Polycrat. 2. 27.

Excubiare, excubare, Wachtdienste thun, H. Dalphin. I. 59. Vgl. Excubiae n. 4.

Excubicibilis, s. Excubiae n. 4.

Excubicularius, ehemaliger Cubicularius, im Cod. Theod.

Excubitare, für Jemanden als Wache dienen, auch facere excubitum, excubitu servire.

Excubitator, excubitor, Wächter, Garde, Bodonis Chron. b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 367.

Excubiti, dicuntur liba, panes, tonsurae, barbae (Pap.).

Excubitorium, das Wachlocal, wo sich die Excubitores, die Gardesoldaten, aufhielten (Anastasii Collect.).

Excubitum, excubitus, s. Excubitare,

Excubium, s. v. w. Excubiae n. 2.

Excubius, excubus, s. v. w. Excubitor.

Excudia, excutia, Kleiderbürste.

Excuguathiae, für excubiae, Ord. Reg. Franc. IV. 46.

Exculare, tödten, Chron. Sicil. bei Marten. Anecd. III. 7, u. erklärt im Glossar. zum 5. Bande.

Exculcator, vgl. Collocare.

Exculeus, importunus (Gl. Arab.-Lat. D.).

Exculit, dicit aut sculpit (D. aus einem alten Gloss.).

Exculpare, 1) exculpere, sculpere; — 2) von einer Schuld befreien, entschuldigen. Exculpatio, Entschuldigung, Befreiung von einer Schuld.

Excultare, s. v. w. Collocare, in Acher. Spicil. II. 203.

Excundire, s. v. w. Excondicere.

Excuneatus, aus dem Keile der Zuschauer herausgedrängt, Tertull. (auch Apulej.).

Excuniare, collocare, condere; oder excutere. Urk. v. 1065 b. Murator. Antiqu. I. 198.

Excupare, ausschneiden, brechen (D.).

Excupator, der mit Besen kehrt, Act. SS. Jun. III. 40.

Excurgachae, excurgatae, s. Excuguathiae.

Excursus, 1) Aus- oder Abfluß des Wassers, Canal. — 2) Eine in Hafer zu leistende Abgabe, welche die Unterthanen dem Herrn für die Erlaubniß des excursus oder percursus zu liefern hatten (D.); oder das Recht auf eines fremden Herren Territorium zu weiden (D.).

Excurtare, 1) dem Pferde den Schweif abhauen, den Schwanz einem Pferde stutzen, L. Salica 40. 15 (Cod. Guelferbyt.): »si quis caballum alienum sine consensu domini sui excurtaverit, 120 den., qui faciunt sol. 3, culpabilis judicetur.« L. Wisigoth. 8. 8. §. 3: »Si quis alieni caballi comam turpaverit aut caudam curtaverit —.« — 2) Verkürzen (D.).

Excusa, Entschuldigung, Marten. Anecd. IV. 413 (Concil. Lugdun. au. 1527).

Excusadi, s. Excusati.

Excusamentum, Entschuldigung, Martian. Capella lib. 8. p. 272.

Excusare, 1) verweigern, vermeiden (Gl. Gr.-L.); Reg. S. Bened. c. 65; Access. ad Hist. Cassin. I. 388. — 2) Sich von einer Anklage reinigen. — 3) Freisprechen (von einer Schuld oder Anklage), Hist. Episc. Eystetensium an. 1129.

Excusati, 1) solche Unfreie oder Freigelassene, die, wenn sie einer Schuld wegen nach einer Kirche geflohen waren, für entsühnt galten und von den Herrn (die deshalb schwören mußten) nicht gestraft werden durften, in vielen Concilienacten und sonst. — 2) Solche, die, um einer Strafe zu entgehen, sich einem Kloster dienstbar machten, Urk. Carls d. Gr. im Chron. S. Vincentii de Vulturno p. 679. — 3) Excusati, von etwas Befreite, Pontanus Rer. Danic. p. 434. — 4) Privilegirte, von einer Verpflichtung oder von gewissen Diensten Befreite (D.). — 5) In Spanien solche, die von öffentlichen Lasten befreit waren und nur der Scholle dienten, Yepez Chron. Ord. S. Bened. I. 38; V. 465; excusadi in den Concil. Hisp. IV. 676.

Excusaticum, im Capit. Sicardi ed. a Camillo Peregrino c. 29, wahrscheinlich Schreibfehler für escaticum, die Abgabe für die Eichelmast (Murator. Antiqu. II. 8).

Excusatio, excusatum, Exemption, Freiheit von einem Onus, Access. Hist. Cassin. I. 427 u. 429.

Excusator, derjenige der sich von einer Anklage reinigt, oder aber, der sich von einer Forderung losmacht, in der L. Alem. tit. 6. §. 2 u. 5.

Excusatoria, Entschuldigungs- oder Vertheidigungsbrief, Diurnum Roman. c. 3. tit. 14; ferner ein Brief, wodurch eine Entschuldigung für zulässig und annehmbar erklärt wird, auch Excusatio in demselben Sinne, Baluz. Capit. II. 599.

Excusatum, excusatus, s. v. w. Excusatio. Auch als Adjectiv, s. Excusati.

Excussare, frequenter excutere, Tertull. de Virg. veland. c. 7.

Excussatus, für excussus.

Excussio, 1) das Ausdreschen des Getraides, Capitula Caroli M. 7. 200 (od. 276); Concil. Ver-

nense an. 755. — 2) Excussio denarii, das Herausschlagen eines Denars aus der Hand eines Hörigen als Zeichen der Freilassung; eine solche symbolische Freigebung einer Hörigen per excussionem denarii findet sich in e. Urk. Otto's III. vom 25. Mai 992 in Martene Thesaur. Anecd. I. 104. — 3) In einer andern Bedeutung in den Gesetzen Heinrichs I. v. Engl. c. 40: „Pundbreche fit pluribus modis, emissione, evocatione, ereptione, excussione." Nach D. vielleicht das crimen ejus qui venationem alterius de manibus excutit.

Excussor, 1) Drescher. Excussorium, die Tenne oder der Platz, wo gedroschen wird, nach Aelfr. Gl. die Hausflur. — 2) Excussor, parricida, homicida, sicarius, satelles, latro, in e. alten von D. angeführten Glossar.

Excussura, das Ausdreschen des Getraides, vgl. Excussio.

Excutere, einem etwas entziehen oder entreißen, L. Sal. 10. 9: „si qua pecora propter damnum messis alienae inclausa fuerint, aut minentur, qui ea excutere vel expellere praesumpserit —." L. Wisigoth. 7. 2. §. 20: „si quis furem captum aut reum alicui excusserit;" ibid. 8. 3. §. 14: „si quis expellenti de frugibus pecora excusserit." Auch in e. Urk. v. 1231 in Secousse Ordin. Reg. Franc. III. 117; in den Gesetzen Heinr. I. v. England c. 40 u. 51; in d. L. Ripuar. tit. 26: „digitum de pede excutere;" Edict. Rothar. Reg. Longob. tit. 44. p. 25. 26 etc. (114 seq.).

Excutia ventriculi, Instrument zum Ausleeren des Magens (D. aus Heister. Instit. chirurg. c. 100).

Excutum, für Scutum.

Exdicere, s. v. w. Excondicere, Murator. T. I. P. II. p. 81; T. II. P. II. p. 91 und 132.

Exdignus, nicht würdig.

Exdomarius, der ohne Haus und Hof ist, Decreta Colomani Reg. Hung. lib. 1.

Exdorsuare, den Rücken (aus einem Fische) herausnehmen, schon bei den Alten.

Execare, für exsiccare.

Execatorium, Abzugcanal (vielleicht statt Exaquatorium).

Execatus (exsecatus), excisus, εκτετμημενος, castratus (D.).

Execrari, von dem Altar gesagt, wenn die obere Platte, welche vorzugsweise gesegnet wird, in ihrer Form geändert oder über die Hälfte zerbrochen wird, so daß der Altar dann von Neuem eingesegnet werden muß, Durand. Ration. lib. 1. c. 6. n. 32.

Executa, Abgabe, Zinsforderung, Urk. v. 1383 in Ludewig Rel. XII. 473: „Item nos et nostri successores nullam executam seu precariam extraordinariam faciemus in bonis ecclesiasticis temporalibus et mundanis."

Executari, 1) vollführen, vollbringen, ausführen, Concil. Hisp. III. 646; executare promissum, b. Baluz. Miscell. VII. 100. — 2) Die Execution gegen einen Schuldner vollziehen. — 3) Hinrichten, die Hinrichtung vollziehen, auch executare.

Executio, 1) Vollziehung der Strafe, besonders der Todesstrafe. — 2) Execution gegen einen Schuldner. — 3) Die Vollmacht des Testamentsvollstreckers. — 4) Executio campi, die Vollziehung eines gerichtl. Zweikampfes (D.).

Executor negotii crucis, der zur Aufforderung zu den Kreuzzügen Abgesandte, welcher die Kreuze und die damit verbundenen Privilegien austheilte (D. aus franz. Urk.).

Executores, 1) Gerichtsvollzieher, so executor comitis, judicis, civitatis, L. Wisigoth. 12. 2; Capit. Catoli M. 5. 225 (378). — 2) Steuereinzieher, exactor, Isid. Orig. lib. 10. — 3) Diejenigen von dem Fürsten ernannten Personen, welche, den Weltlichen gegenüber, auf den Concilien die Ausführung der Anordnungen der Bischöfe zu überwachen hatten (D.), Concil. Milevit. II. c. 16 u. 25; Toletan. IV. c. 3. — 4) Die Vollzieher der päpstlichen Verordnungen, meist Geistliche, die aber den weltlichen Arm zu Hülfe nehmen konnten (D. nach Augusiin.). — 5) Executor officii, im Breviar. Sarisber. (Londini, 1555), s. v. w. sacerdos hebdomadarius.

Executoriae litterae, specialia Pontificum maximorum mandata s. rescripta, quae pro beneficiorum provisionibus concedebantur (D. nach Bleyniani Institut. lib. p. 96).

Executorialis littera, Executionsmandat.

Exeda, basterna, Pap. (S. Esseda).

Exedere, für excedere.

Exeditio, 1) in d. Act. SS. Mai VI. 86 falsch für expeditio. — 2) Exitus, egressus (D.).

Exedra, i. cathedra, thronus, sedes, sella, suggestus. Vel exedra est camera secreta, vel locus thesauri, vel locus subselliorum, i. absida, vel camera, vel locus quidam separatus a palatio. Vel exedra est genus fenestrae, quae exterius dilatatur, et interius coartatur. Item invenitur exedra pro gazophylacio, et etiam pro thalamo (Jo. de Jan. und Mamotrect.); Walafrid. Strab. de Reb. Eccl. c. 6: „exedra est absis quaedam separata a templo vel palatio, et dicta quod extra haeret." — „Exedra, vel cliothedrum, sedes episcopalis" (aus e. alten v. D. angef. Glossar). Pap.: „exterior sedes, ubi papa sedet, quando populus concitatur" Augustin. Civ. Dei 22. 8: „in gradibus exedrae, in qua de superiore loquebar loco." Exedriola, das Diminutiv von exedra, Act. SS. Jun. II 232.

Exegnium, für Exenium (D.).

Exemare, Druckfehler, statt Exeniare.

Exemina, ein Weinmaaß. S. Eximina, Emina und Hemina.

Exempla, fem. statt exemplum, b. Mabill. Annal. Benedict. II. 705. Mitunter in Folge einer falschen Lesung der Abbreviatur anstatt ex epistola gedruckt, vgl. Baluzii Capitul II. 1241 seq.

Exemplabile, quod alicujus comparatione exempli simile est, Pap.

Exemplans, für exemplar.

Exemplar unterscheidet sich von exemplum, nach Rollandini Summa de Notaria, folgendermaßen: Exemplar, originalis scriptura. Genus videlicet ex quo generatur vel ducitur exemplum, quod quidem appellatur Originale, Aucteoticum. Exemplum vero quod etiam vocatur Intextum, vel Sumptum, est scriptura exemplata, generata, vel sumpta ex priori sive originali scriptura, unde versus: Exemplar genus est, exemplum quod trahis inde, et: exemplar generans, exemplum quod generatur." Vgl. Salmas. de modo usur. c. 1; Goclenii Lex. philosoph. p. 307.

Exemplare, 1) copiren, abschreiben; assimilare, Pap.; Gregor. Turon. de Mirac. 1. 64; Ratbert. de Casib. S. Galli c. 5; Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 3; Marculf. Form. lib. 1. in Praefat; Serrar. de Reb. Mogunt. 3. 15; Baron. ad an. 745. n.

33. — 2) Durch Beispiele erläutern, Gl. bibl. (D.): »exemplavi, explanavi, exemplis dilucidavi.« — 3) Traducere et ludibrio palam exponere (D. nach Augustin. Epist. 59). — 4) Einen Wald lichten, s. Exemplum n. 2. — 5) Durch ein Beispiel beweisen, Act. SS. Aug. II. 761: »quod verbis docet, factis exemplat.«

Exemplari, imitari.

Exemplaritas, das wodurch sich Jemand als Beispiel hinstellt, Menoti Serm. Quadrages.

Exemplariter, musterhaft, als Beispiel, Marten. Ampl. Coll. (4to) II. 243.

Exemplarium, s. Exemplum n. 2.

Exemplatio, 1) Abschrift, Mabill. Dipl. 1. 2. n. 9: »Mittimus dignationi vestrae donationem illarum rerum exemplatam, pariter cum ipsa et domni Imperatoris exemplationis chartam.« Urk. Sigism. v. 1434 b. Ludewig V. 301: »et faciendum exemplar, vel dicendum causas rationales, quare hujusmodi transumtio et exemplatio fieri non deberent.« Act. SS. Apr. II. 733: »quia praescriptorum munimentorum, litterarum ac scripturae productioni et exemplationi — praesens interfui.« Vgl. Exemplare n. 1. — 2) Lichtung eines Waldes, Ausrottung des Gebüsches ꝛc. Vgl. Exemplum n. 2. In derselben Bedeutung Exemplatorium.

Exemplator, librarius qui exemplar exprimit, describit (in den Stat. Schol. Vercell. an. 1228 bei Savigny Rechtsgesch. III. 669).

Exemplatura, Abschrift, in den Placentiner Statuten lib. 6. Vgl. Exemplatio.

Exemplicare, als Beispiel anführen.

Exemplificare, 1) abschreiben, copiren, Haeberl. S. 60. an. 1381: »Nos autem tenorem Rotulamenti brevis predicti ad requisitiones dictorum Mercatorum Alemanie tenore, presentium duximus exemplificandum.« Auch Monast. Angl. II. 408. — 2) Ein Beispiel darbieten, Willelm. Malmesbur. in Vita S. Aldhelmi c. 5; Caes. Heisterbach. 6. 5; Jo de Jan. in voce: Parum, und Marten. Ampl. Coll. VI. 198 und 207. — 3) Narrare, Pap. Vgl. Exemplare n. 2.

Exemplum, 1) Bildwerk, Miraeus I. 643: »quod palatii Ravennatis civitatis musiva atque marmora, caeteraque exempla, tam in strato, quamque in parietibus sita, vobis tribueremus.« Auch Anastas. in Leone III. p. 123 und 127. — 2) S. v. w. Exartum, urbar gemachte Waldung, auch examplum (b. Marten. Anecd. I. 159), exemplarium und examplarium (in e. Urk. Ludw. v. Frankr. v. 878, D.), exemplata terra (Urk. Philipps des Schönen v. 1299). — Exemplare, eine waldige Stelle, einen Busch urbar machen, und Exemplatio, exemplatorium, das Ausrotten, Urbarmachen einer solchen Stelle und dieser Platz selbst, Annal. Benedict. IV. 732. — 3) Arpago, ϰρεαργα (D. aus e. alten Glossar).

Exemptare, crimiren.

Exemptio, die Eigenschaft eines Klosters, vermöge deren es von der Jurisdiction des Bischofs eximirt ist.

Exempto, adv. ausgenommen.

Exemptor (exceptor? D.), carnifex.

Exenarrare, ignorare (D. aus e. alten Pariser Glossar).

Exendola, für scindula.

Exenia, fem. für exenium, Act. SS. Jul. I. 115.

Exeniare, Geschenke oder Gaben zusammenbringen, Murator. II. 212; Marten. Anecd. III. 79 (wo irrig exemavit gedruckt ist im Chron. Siciliae).

Exenim, valde, Gl. Isid.

Exenium, exennium, s. v. w. Xenium, Geschenk, Gabe, besonders auch jede unter dem Namen eines Geschenks gezahlte Abgabe u. erwiesene Dienstleistung, donum, servitium (Pap.); dona de longinquo missa (Mamotrect. ad Ecclesiast. c. 20). L. Rothar. tit. 184: »exenium nuptiale,« Hochzeitsgeschenk. — Auch Hospital Gl. Gr.-L.). — Exenium de coquina, Mahlzeit, Gastmahl (D.). — Exenium venationis, Jagdzehnten (D.).

Exenodochium, s. v. w. Xenodochium.

Exensis, für ex sensus, sinnlos.

Exenterare, viscera extrahere, eine Strafe der Hochverräther. Marten. Ampl. Coll. V. 392. Vgl. Exinterare. — Exenteratio, exentricatio, das Ausreißen der Eingeweide (als Strafe der Verbrecher), Walsingham, Knyghton u. A.

Exequiae, die Leichlaken, Leichendecken; das Begräbniß; der feierliche Gottesdienst für den Verstorbenen.

Exequiales, monitores funerum, s. Pulsatores.

Exequiare, die Exequien feiern, Marten. Ampl. Coll. VI. 516; Will. Brito lib. 12.

Exequiarius, der Ordner d. Begräbnißfeier (D.).

Exequitare, 1) vom Pferde werfen, Petr. Diac. Chron. Casin. lib. 4. c. 62; Murator. II. 251. — 2) Reiten, im Specul. Saxon. lib. 2. art. 72. §. 4.

Exequtoria, Executionsmandat, Ordinat. Reg. Franc. IX. 627.

Exercipes, Läufer, Gl. L.-Gr. (D.).

Exercitales, 1) Heertruppen, L. Wisigoth. 9. 2. §. 9; L. Longob. 1. 9. §. 21; 1. 14. §. 1 u. 3; 3. 1. §. 18; L. Liutpr. 62; L. Rothar. 20. 23. — Exercitalis expeditio oder iter exercitale, Heereszug, Capit. Caroli C. 31. 27; Capit. Caroli M. 2. 14. Vgl. Reise u. Exercitus. — 2) Exercitales homines, Soldaten, denen statt des Soldes Land zum Bebauen gegeben war, oder aber solche, die einen Heereszug mitzumachen in der Lage waren (vgl. jedoch Exercitator), Donat. Eccl. Saltzburg. factae, b. Canisius VI. 1151; viri exercitales, in Erchemperti Hist. Longob. c. 34. — Mansi exercitales, die an Soldaten statt des Soldes gegeben waren. Vgl. Mansus.

Exercitaliter, mit vollem Kriegsgeräth und Truppen, mit bewaffneter Hand, Pez. Anecd. VI. 73; Erchembert H. Longob. c. 45.

Exercitare, Krieg führen, kriegen, oder zum Heere stoßen, Capitul. an. 807; auch in andern Capitularien.

Exercitator, 1) Taglöhner, Lohnarbeiter (was Carpentier auch unter Exercitalis versteht), Ordin. Reg. Franc. VI. 315. — 2) Exercitator equorum, Bereiter, Jul. Firmic. lib. 8. — 3) Exercitator corporis, Lehrer der Gymnastik, Macrob. 2. 24. — 4) Exercitator, b. Rymer XII. 692 unter denen genannt, welche in navi praeeminentiam habent. Vgl. Exercitor.

Exercitiosus, für exercitatus.

Exercitium, 1) der Gebrauch, das Nutzungsrecht, Ordinat. Reg. Francor V. 210. — 2) Kunst, Handwerk, in franz. und ital. Urk.

Exercitor, b. Ulpian. leg. 1. §. 15. Dig. de exercitoria actione: „Exercitorem cum dicimus, ad

quem reditus et obventiones omnes proveniunt, sive is dominus navis sit, sive a domino navem per aversionem conduxit, vel ad tempus, vel in perpetuum.“ Vgl. Exercitator n. 4.

Exercitualis, 1) das Heer ꝛc. betreffend; exercitualis vir, Heersoldat.

Exercitualiter, mit bewaffneter Hand.

Exercituare, castra sequi; conscribere militem (D.).

Exercitum, für Exercitus, b. Murator. II. 257; Duchesne II. 6.

Exercitus, 1) die Pflicht des Vasallen, mit dem Herrn in den Krieg zu ziehn, Henric. Huntindon. lib. 7; Alsat. dipl. II. 101. — 2) Der Hofstaat (D.), Murator. VI. 9. — 3) Exercitus bestiarum, grex ferarum in silvis (Kennet. Antiqu. Ambrosd. in Glossar.).

Exercium, Geschäft, Stat. Cadub. c. 28. pag. 57 (D.).

Exerere, ejicere (D.). Vgl. Exerserunt.

Exeres, naves sex ordinum, Pap. (So sagte man auch trieres für triremes).

Exermis, entwaffnet.

Exers, für iners, Act. SS. Apr. II. 45.

Exerserunt, für exeruerunt, v. Exerere, herausführen, herausschaffen, Chron. Parm. ad an. 1281.

Exeus, s. Exius.

Exfaida, in Mabillon. SS. Ord. Bened. III. 619: „ut in exfaido et fredo solidos quindenos pro hoc causa fidem facere debiret.“ S. Faida.

Exfamiliaris, vielleicht e familia (D.).

Exfavillare, exeruere, Pap.

Exfebruare, expurgare; februare enim purgare est (Gl. Sangerm. D.; auch b. Varro ist februare durch Feuer reinigen).

Exfelcorare, düngen (D. aus franz. Urk.).

Exfeodare, zu Lehn geben, Urk. Balduins von Flandern in den Annal. Praemonstr. Probat. II. 237. Vgl. Infeodare.

Exfestucare, einer Sache entsagen, vermittelst der festuca ein Eigenthum ꝛc. abgeben, b. Sigebert. Gemblac. in Pistor. Scr. R. G. I. 869.

Exfieri, für exire, b. Gruter Inscr. 755. 1.

Exfibulare, aufschnallen, aufknöpfen, aufbinden.

Exfinare, begrenzen, beendigen, Urk. v. 1141 b. Ughell. Episc. Cuman.; Murator. Antiqu. It. V. 455: „quomodo inter se tres terminos exfinat.“

Exfoliare, entblättern, Apicius de Re culin. 4. 2.

Exforbiare, vielleicht Druckfehler für Exforciare, b. Ughelli IX. 905.

Exforciare, zwingen, abzwingen, erpressen, Capit. Aquitan. Pippini an. 768 in Pertz Mon. Leg. II. 14: „Quicumque homo super suam parem dum ad nos fuerit aliquid abstraxerit aut effortiaverit, secumdum suam legem tripliciter conponat.“ Exforciare, in Capit. an. 789 daselbst p. 15; Beslii Reg. Aquitan. p. 23: „Ipse Agnaldus venisset super homines in sua forcia ex villa Cavadado; et exforciasset et eos batuisset injuste.“

Exforcium, exfortium, esforcium, exsforcium, Hülfe, auch Zwangshülfe, Murator. X. 500; XII. 505; Albertin. Mussat. de Gest. Henr. VII. 7. 4, u. A.

Exfortiator, der eine Gewaltsamkeit ausübt, Frevler, Marten. Ampl. Coll. VIII. 1511.

Exfotuit, ἐξεθαλψε, fovendo exclusit, Suppl. Antiqu.

Exfractor, s. Effractor.

Exfrediare (gleichsam außerhalb des Friedens und Schutzes stellen), verletzen, gewaltthätig angreifen, Leg. Henr. I. Reg. Angl c. 81: „si quis ad arma prosiliat, et domum exfrediet —.“

Exfretare, navigare ultra, Gl. Isid. u. Pap.

Exfructare, exfructuare, fructus percipere, Murator. T. II. P. II. p. 953; Act SS. Apr. III. 230.

Exfundare, den Besitz eines Grundstückes aufgeben, und: aus dem Besitz eines Grundstückes setzen, in ital. Urk. bei Ughelli u. A. — In dem Wörterb. zum 2. Bande der Act. SS. Jun. wird exfundare erklärt durch: funditus evertere. Vgl. Fundare u. Fundora.

Exfusticare, für Exfestucare.

Exgalatio, egalatio, gleiche Vertheilung der Steuern und Dienste auf die Vasallen (D.).

Exgardium, s. v. w. Esgardium.

Exgravare, erleichtern, eine Last abnehmen, Act. SS. Septembr. II. 465.

Exgravator, officium municipale apud Italos, qui de querelis et molestiis judicat (D.), Murator. Antiqu. IV. 84; Lam. Delic. erudit. II. 350.

Exgrunire, grunnire; exgrunitio, grunnitus, Pez. Anecd. T. I. P. II. p. 383.

Exhabitare, unbewohnt machen, einen Ort seiner Bewohner berauben, Murator. VIII. 590. — Exhabitatio, das Verlassen einer Wohnung, das Unbewohntmachen eines Ortes, das. p. 589.

Exhaeredare, aus dem Besitz eines Gutes treiben, Duchesne IV. 288; V. 32; Beseler Erbverträge I. 18. Vgl. Enterben. — In derselben Bedeutung Exhaereditare, Concil. Mogunt. c. 6; C. Turon. c. 51; C. Cabilon. c. 2. — Exhaereditari, erblos werden, von Gütern, die keinen Erben haben, bei Ludewig V. 619. — Vgl. auch Exheredare.

Exhaeres, Einer der nicht mit erbt, Marculf. 2. 17; Flodoard. Hist. Rem. 1. 18.

Exhalatus, 1) das Aushauchen der Seele, Act. SS. Jul. IV. 531. — 2) Adject. die Seele ausgehaucht habend, Act. SS. Maii III. 281.

Exhauritorius, zum Ausschöpfen dienend, ausschöpfend; Gl. Isid.: „antlia, rota exhauritoria,“ Schöpfrad.

Exhedra, für Exedra.

Exheredare se, sich ruiniren, sein Vermögen durchbringen, Urk. v. 1438 in d. Hist. Nemaus. Probat. III. 258. — Exheredari, aus der Familie heraus in fremde Hände übergehen, Marten. Ampl. Coll. I. 382.

Exheredatio, exhereditatio, die Beraubung der Güter; der Verlust oder die Vergeudung des Vermögens, Ordinat. Reg. Franc. V. 140; XI. 42.

Exhibere, 1) Alimente und andere Bedürfnisse liefern, Lactant. de Mort. Persecut. n. 7 u. 11. — Exhibitiones, Lieferung von Nahrungsmitteln ꝛc., ferner Abgaben, Zins ꝛc. b. Ughell. — 2) Exhibere populum, das Volk versammeln, das Volk an einem Orte zusammenziehn, Act. SS. Sept. VI. 232.

Exhibitio, 1) gerichtliches Gebot, Bann, Guden Cod. dipl. II. 453 (Urk. v. 1316): „Sculth tus — post primam et secundam exhibitionem, quae Gebott vulgariter dicitur, — tertiam exhibitionem suam

posuit et locavit;" deutsch das. p. 458: "gewann sinen dritten Bann." — 2) S. Exhibere n. 1.

Exhigere, für exigere.

Exhimitum, Sammet, s. v. w. Examitum.

Exhinorare, s. v. w. Exinhonorare.

Exhomologista, confessarius s. administer sacrae poenitentiae (D. aus Conc. Hisp. IV. 98).

Exhonerantes se, das Amt niederlegende, abgehende Rathmänner, für: exonerantes, an. 1299, Urkundens. v. Stenzel S. 439: "Regi volumus ac disponi — ut singulis annis — alii quinque consules et septem scabini — se exhonerantes, sagaciter eligantur —."

Exhonorare, vituperare, Gl. Arab.-Lat. (D.), Jemandes Ehre kränken.

Exhospitari, von dem bisherigen Aufenthaltsorte nach einem andern schaffen (von Königsleichen, D.).

Exhumare, einen beerdigten Leichnam wieder aufgraben; exhumatio, das Wiederaufgraben eines Leichnams, Marten. Anecd. IV. 193.

Exibus, pinguedo, Gl. Isid.; exibuae, pinguedo, Excerpta Pithoei.

Exicius, s. v. w. Exul, in e. Urk. Phil. VI. v. Frankr. v. 1337 (D.): "quod multi Januenses — erant exicii, exules et apolides civitatis suae praedictae."

Exidoneare, idoneum reddere, purgare. S. Idoneus und Exadoniare.

Exiens, sterbend, Act. SS. Maii IV. 557.

Exigenda, die Lage desjenigen, der nach fünfmaligem Ausbleiben vor Gericht in contumaciam geächtet wird, b. d. engl. Juristen.

Exigentia, 1) das Dringen oder Erfordern der Umstände, Barthii Adversar. 44. c. 9; Ludewig VI. 106: "juxta honestatis exigentiam;" Madox p. 336. — 2) Exactio, Steuer, Abgabe, Roger. Hoveden. p. 592. — 3) Eine eingeforderte Schuld, Brompton. p. 1183. — 4) Das Nothwendige, welches Jemand seiner Lage und Stellung nach in Anspruch nehmen kann.

Exigere, 1) für exire. — 2) Exigere se, einen Besitz aufgeben oder abtreten, vgl. Exire se. — 3) Exigere für eligere (D.).

Exiguus, für humilis, ein Ausdruck der Bescheidenheit in Briefen.

Exiliare, verbannen, in das Exil schicken, L. Alem. 35. 1: "exiliet eum de provincia." L. Bajuv. 1. 11. 4; 2. 10. 1: "Hoc in potestate regis vel patris sui ibit, ut exiliet eum, si vult." Leo Ost. 1. 32; 2. 9; Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli c. 16.

Exiliarius, der in das Exil schickt.

Exiliatio, Verbannung, Gall. chr. Instr. IV. 139.

Exilium, 1) Zerstreuung, Verschleuderung, Zerstörung, in engl. u. franz. Urk. — 2) Reise in die Ferne, Act. SS. Aug. I. 348.

Exilta, erronum marinus (?), Gl. Isid.

Eximentum, s. v. w. Exitus, in span. und franz. Urk.

Eximequi, proxenetae, Gl. Isid.

Eximere, interimere, tödten, Leg. Luithprandi 12. 1: "si quis fratrem suum in peccatis exemerit —," [Murator.: "occiderit"].

Eximietas, sublimitas, Gl. Isid. u. Pap. Als Titel b. Augustin. Epist. 82. 129. 133. 135. 158.

Eximii, optimates; so "eximii regni."

Eximina, für Emina.

Eximium, in franz. Statuten bisweilen für exenium.

Exinanire, in nihilum redigere, Barth. Glossar.

Exinanitas, für exinanitio; auch für vacuitas.

Exinanitus, ohnmächtig.

Exinhonorare, entehren, mit Schmach bedecken, Coll. Hist. Franc. VI. 286. (Mabill. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 503 liest exhinonoraverit). Vgl. Exhonorare.

Exintegro, völlig, gänzlich, Ludewig V. 481.

Exinterare, s. v. w. Exenterare.

Exipere, für excipere.

Exippitare, rare oscitare, Gl. Isid.; exippito, -are, oscitare, os aperire, hiare, Pap.

Exire, 1) de aliquo crimine, von einem Verbrechen freigesprochen werden, L. Sal. tit. 49: "exire de latrocinio." — 2) Exire de conventione, von einem Vertrage abweichen, ihn brechen. — 3) Exire se, hinausgehn, weggehn.

Exiretanus, erklärt b. Theod. de Niem Vita et fata Johan. XXIII. im Concil. Constant. II. 340 durch: "quosdam eloquentes et audaces apostatas, de Spoleto in vicinis partibus oriundos, quos Italici exiretanos appellant."

Existentialitas, die Kraft zu existiren, das wodurch etwas existirt, Mabillon. Anal. IV. 161.

Exita, für exitus.

Exitatorie, s. Excitatoria.

Exitiabiliter, perdite, damnose, cum exitio (D.), b. Augustin. Conf. 9. 7; Conc. Hisp. II. 298.

Exiticius, exul, verbannt; Rymer X. 120: "exiticiisve aut bannitis;" Urk. Bonifaz VIII. von 1396: "exititii seu banniti;" Baluz. Miscell. VI. 278.

Exitire, periclitari (D.).

Exititius, s. Exiticius.

Exitium, für Exitus, Mabill. Annal. Bened. III. 696: "aquis aquarumve decursibus, exitia et regressia earum."

Exiturae, impetigines, Matth. Silvat.

Exitus, 1) der aus der Bewirthschaftung eines Gutes oder aus sonst einer Sache hervorgehende Ertrag, Statutum II. Westmonast. c. 43; Monast. Angl., und sonst in engl. und franz. Urk. — 2) Exitum facere, exitum dicere, aus einem Gute abziehn, es im Abgehn aufgeben, ihm entsagen, Petr. Diac. Regest. Casin. n. 244; Chron. Laurisham. an. 776; Lindenbrog. Form. 69. 153. 155. 156. — 3) Exitus, die von Jemand herrührenden (oder ausgegangenen) Kinder, die Nachkommenschaft, Statut. II. Westmonast. an. 13. Edw. I. c. 1: "licet exitus, si quis fuerit, obiisset." Monast. Angl. II. 607: "qui genuit Robertum de Alfreton baronem — qui per Agnetem uxorem ejus habuit exitum, Thomam filium et haeredem etc." Madox Form. Angl. p. 16: "haeredem praedictorum Wilhelmi et Thomae pro defectu exitus;" p. 432: "sine exitu de corpore dicti Willelmi —," ohne leibliche Nachkommenschaft. — 4) Ausgabe, und introitus, Einnahme, Murator. VI. 284. — 5) Ausfuhrzoll, Urk. Kais. Lothars II. v. 1137 in Marten. Ampl. Coll. II. 99. — 6) Heereszug, Feldzug, Expedition, Ordinat. Reg. Franc. V. 675. — 7) Handlung, Thatsache (D.). — 8) Exitus mensis. In alten Urk. finden sich mitunter die Bezeichnungen introitus und exitus mensis. Die Monate wurden in zwei gleiche Theile getheilt, und die Tage des ersten Theils, des Introitus, in der gewöhnlichen Ordnung gezählt, bis zum 15. Tage. Die

Tage des zweiten Theils, des exitus (ausgehenden Monats) aber zählte man, wie im römischen Calender, rückwärts, so daß der letzte Monatstag die dies prima exitus mensis war (D. aus einer alten Inschrift und einer alten Urkunde). S. Ausgehender Monat und Mensis intrans. — 9) Exitus placiti, nach Fortescutus de Laude Legum Angl. c 20, die materia facti. — 10) Exitus villae, Abzugsteuer, die ein auswandernder Bürger an den Magistrat zu zahlen hatte, Laurière Ordinat. Reg. Franc. I. 315 und sonst in franz. Urk.

Exius, exeus, für exitus, Act. SS. Mart. III. 719; Gall. christ. Instr. IV. 265 seq.

Exlegalitas, die Lage und Stellung eines Exlex, in Acher. Spicil. VII. 724.

Exlegare, Einem die Wohlthat und den Schutz der Gesetze entziehen, ihn zu einem Exlex machen, Matth. Westmonast. an. 1010 und 1021; Ingulf. Croyland. p. 899; Rog. Hoveden an. 1065 u. 1070; Simeon Dunelmens. de Gest. Angl. an. 1017. 1052. 1055. 1063. 1065. 1074 etc.

Exlex, 1) einer andern Religion angehörig, ein Ungläubiger oder Ketzer, Fulcher. Carnot. Hist. Hierosol. 1. 11: »cum civitatem ingressi fuissent [christiani], confestim cum feminis exlegibus concubuerunt plures ex eis.« — 2) Der Wohlthat u. des Schutzes der Gesetze beraubt, außerhalb des Gesetzes gestellt, Barth. Gloss. (e Fulcherii Hist. Hierosol.): »Exlex, excommunicatus, is ad quem nec divini nec humani juris quicquam pertineat.« Leg. Edw. Conf. c. 19: »Pueri vero qui ante malefactum fuerint nati vel generati, non erunt exleges pro malefacto —.« Orderic. Vital. lib. 10. p. 327; Bracton. lib. 3. tr. 2. c. 11. §. 1; lib. 5. tr. 5. c. 31. §. 7. — 3) Widergesetzliche Handlung, in e. v. D. angeführten Urk. v. 1236: »propter multiplices injurias, exleges et damna, quae irrogaveram capitula Ambianensi.«

Exloratores (v. D. angeführt), wohl für exploratores (was sich in d. Ordinat. Reg. Franc. IV. 499 findet).

Exmellare, in Alex. Jatrosoph. Passion. lib. 1: »sacarificantes venas cum acuto ermellari,« in einer handschriftlichen Glosse (D.) erklärt durch: »scalpellum vel lanceola quibus inciditur cutis.«

Exmembrare, verstümmeln, Glieder abtrennen, Acher. Spicil. II. 249.

Exmerare argentum, in den Capitul. Caroli C. tit. 31. §. 13, das Silber reinigen (merum reddere).

Exmetare, Grenzen setzen, Annal. Praemonstr. Probat. II. 19.

Exminutuare, pauperem facere, Gl. Isid. und Ugut. (welcher eximmutuare schreibt).

Exnamiare, mutuum seu pignus auferre (D.), s. Namium.

Exnudius tertiana, ἀπὸ τρίτης ἡμέρας, nudius tertius, Suppl. Antiqu.

Exobligare, von einer Verpflichtung befreien, Murator. Antiqu. I. 144.

Exoccupare, 1) expedire, Ugut. — 2) Von Geschäften befreien, Jo. Sarisber. Polic. I. 4; daher exoccupatus, geschäftlos, müssig, daselbst I. 8; Philipp. Eystett. in Vita S. Willibaldi c. 35; Regula S. Bened. c. 5. — 3) Aus dem Besitz treiben, den Occupator und Besitzer vertreiben, in e. alten Urkunde: »si eam [ecclesiam] posset aliquo modo exoccupare suis militibus.« Radulph. de Diceto an. 1106: »militibus patris concurrentibus ad exoccupandum pontem, milites filii a ponte repelluntur.«

Exochas, eine Blutschwere am After, Martinii Lex. aus Augustin. Epist. 149 (edit. 1576).

Exoculare, 1) der Augen berauben, blenden, Chron. Usperg. u. A. — 2) Aus den Augen bringen, verbergen, Act. SS. Apr. I. 727.

Exodiarius, s. Exodium.

Exodium, initium cantilenae; hinc exodiarius, praecentor, qui cantum incipit ante alios. — 2) Exodium, cantio in theatris ludicra et scurrilis. — 3), Exodium, exitus (Fest.), finis (Nonius).

Exolerare, olera auferre (D.). S. Olerare.

Exolutim, secure (D. nach Lupus Ferrar. Epist. 127). S. Exsolute.

Exomis, exomium, ein kurzer, nur über die Schultern reichender Mantel, Annal. Bened. V. 379.

Exomniare, für Exsomniare.

Exomologesis, 1) Sündenbekenntniß, Beichte, Cyprian, Tertull., Isid. Orig. lib. 6. c. ult. — 2) Litania publica, Concil. Mogunt. an. 813. c. 31: »inter litanias et exomologeses hoc differt, quod exomologeses pro sola peccatorum confessione agantur: litaniae vero indicantur propter rogandum Deum, et impetrandum in aliquo misericordiam ejus. Sed nunc utrumque vocabulum sub una designatione habetur.« In letzterer Bedeutung kommt das Wort im Concil. Toletan. XVII. c. 6 vor.

Exonerantes, s. Exhonerantes.

Exonia, exonium, Entschuldigung wegen Ausbleibens vor Gericht; exoniare, eine solche vorbringen; exoniator, der eine solche vorbringt.

Exoperari, mit einer Arbeit fertig werden, sie vollenden, Gl. Gr.-L. (D.).

Exorationum epistola, Bittschreiben, Gesuch, Coll. Histor. Franc. X. 428.

Exorbare, der Augen berauben, blenden.

Exorbita, via latior (D.).

Exorbitare, 1) vom rechten Wege abschweifen (b. d. Kirchenvätern). Besonders von dem Herkommen und Gewohnheitsrechte abweichen, bei den Juristen. — 2) Aus dem Besitze treiben, s. v. w. Exoccupare.

Exorbitatio, Ausschweifung, in e. Urk. v. 1400. — Die Abweichung von etwas, so: »exorbitationes a catholica veritate,« b. Marius Mercator p. 5; »exorbitatio disciplinae,« Uebermaß der Strenge, b. Tertull. de Idololatr. c. 14.

Exorbitator judaismi et destructor, b. Tertull. adv. Marc. 3. 6. Vgl. Exorbitare n. 1.

Exorcidiare, für Exorcisare, Marten. de Antiqu. Eccl. Ritibus I. 169.

Exorcisare, den Teufel, das Böse durch Beschwörung austreiben, schon b. Ulp. in Leg. 1. D. de extraord. cognit. (50. 13) und bei den ältesten Kirchenvätern.

Exorcismus, b. Isidor. de Eccl. Off. 2. 20: »sermo increpationis contra immundum spiritum in energumenis sive cathecumenis factus, per quem ab illis diaboli nequissima virtus et inveterata malitia vel excursio violenta fugetur.« Der Exorcismus ward auf leblose Dinge angewandt, so: exorcismus florum olei, chrismatis etc. — Aqua exorcisata im Ord. Roman. für aqua benedicta.

Exorcismata, Beschwörungen, Constit. Sicul. 3. 42. §. 3.

Exorcista, Beschwörer. Diese nehmen nach

dem Concil. Carthag. IV. 7 den dritten geistlichen Rang ein, und »cum ordinantur, accipiunt de manu episcopi libellum in quo scripti sunt exorcismi, accipientes potestatem manus imponendi super energumenos, sive baptizatos, sive catechumenos.« Auch im Ordo Roman., b. Isid. de Eccl. Off. 2. 13; Capit. Caroli M. 7. 27 [42]; b. den Kirchenscribenten sehr häufig.

Exordiarius, qui incipit vel exordium facit, Ugut. S. Exodium.

Exordinacio, Verordnung, Mabill. Dipl. 6. 130 (Urk. v. 873).

Exordinare, aus der Ordnung bringen, stören, Marten. Ampl. Coll. I. 592; Coll. Hist. Franc. IX. 341.

Exordinatio, Störung; Exordinator, qui sacris ordinibus alium privat (D.), Coll. Histor. Franc. VII. 94.

Exorditus, für exorsus, Act. SS. Maii V. 378.

Exorius, immanis, insipiens, Pap. S. Exormis.

Exormis, immanis, Gl. Isid. S. Exorius.

Exornamentum, Ausschmückung, Acher. Spicil. VIII. 289. Vgl. auch Exornare.

Exornare, des Schmuckes berauben (Anastas. Bibl).

Exosa, in e. Urk. v. 1118 bei Murator. Antiqu. III. 214 wird von dem Herausgeber für ein corrumpirtes Wort gehalten: »ferrum, arigentum, seu exosam.«

Exossare, die Knochen herausnehmen; auch schwächen (D.). — Exossatus ager, ein von Steinen befreiter Acker, Mabill. Annal. Bened. V. 523.

Exoticus, odibilis, Gl. Arab.-Lat. (D.).

Exovar, exovarium, Mitgift, Marten. Ampl. Coll. I. 1071 (Ehepact v. 1206).

Expaaltare canem, s. v. w. Expeditare, in Th. Blount Nomolex.: »nullus dominicos canes abbatis et monachorum expaaltari cogat.«

Expactio, für pactio, in e. Urk. v. 1337 b. Ludewig Rel. msc. V. 715.

Expalmare, 1) alapare, Gl. Gr.-L.; depellere, Gl. Isid.; Petr. Blesens. Serm. 3: »expalmare colaphis.« — 2) Die Hände reinigen, was die Priester nach vollendeter Communion thaten, Marten. Ampl. Coll. VII. 1276. — 3) Ein Schiff verpichen (D.).

Expalmitare, in palmitem excrescere, Pact. Leg. Sal. 37. 3: »si quis per alienam messem jam expalmitantem sine via transierit,« wo andere Ausgaben: »si quis per alienam messem, postquam in culmum erigitur,« lesen.

Expandiosus, ausgedehnt, weit verbreitet, in den Act. SS. Ord. Bened.

Expansale, b. Joan. de Jan.: »aculeus; est etiam expansale in quo expanditur pannus, vel cutis ad faciendum pergamenum.«

Expapillare, nackt ausziehen, Fest.

Exparata, s. Exparta.

Exparta, partu vacua; exparata, vacuata, Pap. und Gl. Isid. Bei Varro: »pecudes expartae,« Vieh das geworfen hat.

Expartatio, Weggang, Abgang, Abfahrt, Marseiller Urk. v. 1150 (D.).

Expartua, patula aqua, Gl. Isid. (nach Gräv. ist zu lesen: »expatata, patula loca,« da expatare nach Fest. bedeutet in locum patentem se dare).

Expatrare, 1) perpetrare, Suppl. Antiqu.; 2) exhaeredare, das.

Expatriare, aus der Heimath auswandern.

Expatulari, einen Schulterbruch erleiden.

Expava, expavus, umherirrende, herrenlose Thiere, die dem Grundherrn zufallen. Vgl. Espavus.

Expectabilis, expectatus, eximius, illustris, Vita B. Mariani Abb. Ratisp. c. 2; Ughell. VII. 512.

Expectaculum, spectaculum, Murator. II. 196; Act. SS. Jul. I. 115.

Expectantes, erklärt in den Stat. Ardac. an. 1356 b. Duell. Misc. I. 125: »De electione expectantium. Item quando nova fieri debet electio canonicorum ipsius ecclesiae, qui dicuntur expectantes.«

Expectantia, für expectatio, im Spec. Sax. 1. 33.

Expectare, 1) spectare, betreffen, sich beziehen auf etwas, Rymer VIII. 578. — 2) Expectare jus suum, vom Kläger gesagt, der den Beklagten drei Termine hindurch vor Gericht vergebens erwartete und so den Prozeß durch ein Contumaz-Urtheil gewann, s. v. w. Erstehen sein Recht (s. d.).

Expectatio Mariae, s. Festum exspectationis. — Hebdomas expectationis, die Woche vor Pfingsten.

Expectativa, die Expectanz auf ein erledigtes Lehen (D.). — Expectativae gratiae, Anwartschaftsbriefe auf Pfründen (öfter durch Conciliensbeschlüsse verboten), Conc. Trident. Sess. 24. c. 19; eine Formel s. b. Würdtwein Subsid. Diplom. V. 2 seq.

Expectorare, exsolvere, firmaculum a pectore removere, Ugut. u. Jo. de Jan.; ex pectore ejicere, Fest.; Act. SS. Maii VII. 275; Conc. Hisp. II. 284.

Expectoratus, auf der Brust sehr weit geöffnet, brustlos (von Kleidern gesagt), D.

Expeculiati, servi peculio privati (Amalthea).

Expedibilis, förderlich, im Concil. Tolet. IX.

Expedicatus, dem die Füße amputirt sind, Leg. Norman. c. 23 b. Ludewig VII. 196: »tripliciter autem dampnantur homines, prout vite merita hoc requirunt: aut per corporis destructionem, ut de suspensis, incensis, suffocatis, cecatis, mancatis, expedicatis —,« (im franz. Text: »qui ont — les piez couppés«). Vgl. Expeditare.

Expediculare, von Läusen reinigen, D.

Expedientia, die Förderlichkeit, Ludewig V. 475: »quia communis exigebat decentia et expedientia suadebat —.«

Expedimentum, Gepäck, Baron. an. 1167: »se non habere [litteras] prae manibus, quia miserat eas cum expedimento suo usque Wintoniam.«

Expediose, expedite, prompte, compendiose, (Vita Aicardi b. Mabillon).

Expedire, 1) einen Herrn verlassen, den Unterthanen-Verband mit ihm aufheben, in span. Urk. — 2) Schicken, senden, absenden (bei Mabillon).

Expeditamentum, Zoll, Abfertigungsgebühr; expeditus, der diesen Zoll bezahlt hat, Vertrag v. 1292 im Cod. Ital. dipl. IV. 1920.

Expeditare canem, Jägerausdruck: eine Verstümmelung mit den Füßen der Hunde vornehmen, damit letztere nicht das königliche Wild verfolgen konnten, Leg. Henr. I. Angl. c. 17; Orderic. Vital. lib. 11. p. 823; expeditamentum canum, im Mon. Angl. II. 661; im Mon. Angl. II. 165 werden

den canibus expeditatis die canes cum integris pedibus entgegengesetzt. Vgl. auch Mon. Angl. III. 92.

Expeditatae arbores, am untersten Ende abgehauene Bäume, Fleta 2. 41. §. 31.

Expeditio, 1) Kriegszug, kriegerische Expedition (Gl. L.-Gr.). — 2) Die Verpflichtung, dem Herrn Kriegsdienste zu thun, Chron. Montis-Sereni an. 1171; Hist. Episc. Bremens. an. 1142: »ab omni censu, expeditione, villae vel urbis munimine, et petitione precaria liberos et immunes.« Hostilis expeditio in den L. Longob. 1. 4. §. 17; in e. Urf. Carls d. Dicken (D.): »ab illo abbate — nulla unquam hostilis expeditio exigatur.« Urf. Ludw. VIII. v. Frankr. v. 1223: »cum nos ex spirituali dominio expeditionem et servitium pro expeditione ad submonitionem nostram haberemus super villam —.« Im 3. Capit. Ludovici Pii c. 7: »expeditio exercitalis.« — 2) Das Verlassen eines Herrn, s. Expedire n. 1. — 3) Eile im Handeln, Raschheit im Abmachen einer Sache, Eifer, Secousse Ordin. Reg. Franc. III. 446 u. 449. — 4) Vertheilung, z. B. »facere expeditionem dictarum tunicarum,« in e. franz. Urf.

Expeditionales servi, die im Kriegsdienst stehen, L. Burgund. 10. 1: »si quis servum natione barbarum occiderit, lectum, ministerialem sive expeditionalem, 55 sol. inferat.«

Expeditionaliter, mit bewaffneter Hand, mit Heeresmacht, Collect. Hist. Franc. VI. 89.

Expeditor, qui liberat ab onere, Sambucus in Gloss. ad Leg. Hungar.

Expeditoriae litterae, Quittungen, in den Leg. Hungar.

Expeditoriae res, zu einem Kriegszuge gehörige Dinge, Spec. Saxon. 1. 19: »Suevus tam res expeditorias, hoc est arma bellica seu Hergeweth, quam haereditarias, non solum in septimo tollit gradu —.« Auch lib. 1. art. 22 u. 24; lib. 3. art. 15. §. 3.

Expegatorium, Netz zum Vogelfange, Petr. de Crescent. de Agricult. 10. 25.

Expelare, die Haare ausreißen.

Expellere, zwingen, compellere (D.).

Expelleuta, s. v. w. Compulsor.

Expendibiles denarii, ausgebbare, gangbare Denarien, Murat. T. II. P. II. p. 398. S. Expendita.

Expenditio, Ausgabe, Kosten, Act. SS. Jun. IV. 525.

Expenditor, 1) qui expendit seu exsolvit, D. — 2) Ausgeber, Verwalter, Act. SS. Aug. II. 582.

Expendita pecunia, ausgegebenes Geld, verwendetes Geld, Rymer IV. 559 (Urf. v. 1333).

Expendium, 1) s. v. w. Dispendium, Barth. Gloss. — 2) Kosten, Aufwand, Ausgaben, Murator. VIII. 610; Gall. chr. VI. 33.

Expensare, 1) ausgeben, verausgaben, Murator. XII. 497. — 2) Für compensare b. Macrobius Saturn. 1. 13.

Expensaticus, freigebig, verschwenderisch, Lambert. Ardens. p 167.

Expensere, große Ausgaben machen, Depensen machen, Lobinell. Hist. Brit. II. 1300.

Experdens, fur, Suppl. Antiqu. und Laurent. in Amalth.

Experimentaliter, durch Erfahrung, durch einen Versuch, Ludewig V. 477.

Experimentare, durch Versuche zu erkennen suchen, sondiren, experimentiren.

Experimentatus, expertus, Murator. XII. 454.

Experiri, für reperire, Vita S. Galli b. Pertz Scr. II. 19; für reperiri, das. II. 18.

Experitus, non peritus, vel valde doctus, Pap.

Expernare, geringschätzen, Lam. Delic. erudit. I. 196.

Experti, extranei, extra partem notitiae, Gl. Isid.; besser bei Papias: »expers, extra partem, vel patriam, alienus, extraneus. — Expertia, extraneitas, Jo de Jan.

Expertum, für experimentum, Rymer I. 737.

Expetere, erlangen, wiedererlangen, D.

Expiare, 1) spähen, spioniren, ausspioniren, Chron. Salern. b. Pertz Scr. III. 489. 498 etc. — 2) Im Reg. Prum. in Hontheim Hist. Trevir. I. 680: »accipit praevenda in omni corvada panes duos t cervisiae sextarios duos: et si expiaverit in ipsa corvada, accipit panem unum et cervisiae sextarium unum.« Vielleicht „nur die Hälfte der corvada leisten," denn er bekommt ebenfalls nur die Hälfte. — 3) Expiare sepulcrum, reinigen, segnen, einsegnen (D.).

Expignorare, aus der Verpfändung befreien, Murator. II. 208.

Expilare, occultare, exterminare vel elapidare (D. aus e. alten Glossar). — Auch der Haare berauben; daher expilatus, der Haare beraubt, in den Act. SS. Aug. I. 266.

Explacitare, ex placito seu lite evadere, s. Placitum.

Explanare, einen Wald lichten oder urbar machen (D.).

Explanatio, 1) urbar gemachter Waldboden. — 2) Finis (Guidonis Disciplina Farfens. c. 6).

Explantare, eradicare, Act. SS. Mart. I. 412; Petr. Blesens. Epist. 129.

Explecia, s. v. w. Expletum n. 2, b. Rymer IV. 344 und 736. In demselben Sinne Explicia, im 12. Bande.

Explectabilis, explectum, explegitor, explegium, expleitum, s. unter Expletum.

Explecta, 1) Jurisdiction, Ordinat. Reg. Franc. V. 278. — 2) Jedes Hausgeräth (D. aus e. franz. Urf. v. 1311).

Explectamentum, das Nutzungsrecht und der Gebrauch einer Sache, Ordinat. Reg. Franc. VIII. 53 und sonst in franz. Urf. — Explectare, den Nießbrauch haben, nutzen, gebrauchen. — Explectum, irgend ein Geräth oder Mittel, dessen man sich zur Ausführung einer Sache bedient, Ordinat. Reg. Franc. IV. 19.

Explementum, s. v. w. Expletum n. 4.

Expleta, 1) das Weide-, Jagd-, Fisch- und Holzungsrecht, in franz. Urf. — 2) S. v. w. Explecta n. 2.

Expletamentum, s. v. w. Expletum.

Expletare, s. Expletum.

Expletio, der Ertrag eines Gutes, Ackers ꝛc. in franz. Urf.

Explettum, s. v. w. Expletum n. 5.

Expletum, 1) jeder von dem Gerichtsherrn od. in dessen Auftrage ausgeübte gerichtliche Act, Rymer I. 425; III. 522. — Sodann die daraus fließenden Gefälle. — 2) Denuntiatio, vadimodium et quaevis actio in litigiis (D.), Lobinell. Hist. Brit. II. 648.

— 3) Manus injectio, ablatio pignorum (D. aus franz. Urk.) — **Expletare, explectare**, einen gerichtlichen Act ausüben; das Amt eines Gerichtsdieners bekleiden und als solcher amtlich handeln, Marten. Anecd. I. 1251. — **Explectatio bonorum**, in ea manus injectio, eorum ablatio (D.), Baluz H. Arv. II. 321; Rymer X. 203. — **Explectatio jurisdictionis**, die Ausübung der Jurisdiction. — **Expletatio personarum**, gerichtliche Handanlegung an Personen (D.). — **Explectabilis, explaitabilis**, der durch gerichtlichen Zwang zur Erfüllung seiner Obliegenheiten gegen den Herrn genöthigt werden kann, Hist. Dalph. I. 81; Secousse Ordinat. Reg. Franc. III. 318. — **Expletum, expletium, explementum, expletamentum, expleta, explegium**, der Ertrag eines Grundstücks, Bracton. 2. 18. §. 2; Concil. Hisp. III. 374. — Auch der dem Herrn von einer Domaine abzugebende Ertrag (D.). — **Explegitor**, vielleicht der die Explegia erhebt (oder wohl ein Kundschafter, Spion, explorator), Rymer I. 755: »quidam malivoli vestri sanguinem nostrum sitiunt, qui nos explegitorem reputant, dicentes quod nichil in Marchia, quod vobis non revelamus.« — **Expletare**, die Einkünfte eines Grundstücks beziehen oder erheben, Marten. Anecd. I. 1414. — **Explectare**, Wälder oder Bäume fällen, Marten. Anecd. I. 572. — **Expletator**, der Erheber von Einkünften. — 5) **Expletum**, die dem Herrn während der Aernte zu leistenden Dienste (D.) — 6) Ein Korb zum Einsammeln von Früchten (D.) — 7) Abschrift, Copie (D.). — 8) **Expletum belli**, Kriegsexpedition, Acher. Spicil. VII. 300.

Expletus, befreit von etwas, eximirt, Annal. Praemonstr. Probat. I. 365.

Explextare, einzeln verkaufen (z. B. Salz), Secousse Ordin. Reg. Franc. III. 623.

Explicare locum, 1) die gesammte Jurisdiction in demselben ausüben, Gall. chr. II. 453. — 2) Urbar machen, bearbeiten (in franz. Urk.).

Explicio, das Ausgehn, zu Ende Gehn, der Ablauf, Mabillon Analect. III. 514: »anno centesimo post explicionem numeri S. Victori Episcopi ciclum recapitulantem,« d. i. post absolutam primam periodum cycli Victoriani.

Explicit, geht zu Ende, hier endigt . . . ., häufig in Codicibus, z. B. »Explicit Plinii historiarum mundi liber primus, incipit secundus.« Jo. de Jan.: »explicit et expliciunt, terminatur et finitur, vel finiuntur et terminantur, nec invenitur de eo plus.« S. Hieron. ad Marcellam: »ut solemus nos completis opusculis ad distinctionem rei alterius sequentis, medium interponere, Explicit aut Feliciter, aut aliquid ejusmodi.«

Explicium, s. v. w. Expletum n. 4, b. Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 414.

Explumare, entfedern.

Expoenitentes, die eine öffentliche Buße abgemacht hatten, s. **Poenitentes**.

Expolium, Beraubung, Plünderung, Pap., auch b. Marculf. 2. 1. — Daher **Expolia**, praeda, Jo. de Jan., und **Expoliare**, berauben, ausplündern, L. Sal. tit. 15 u. 17.

Expompare, vituperare, detestari, Jo. de Jan.

Expondere, für spondere, Murator. T. II. P. II. p. 931.

Exponderius, angrenzend, H. Dalph. I. 66.

Exponencia, expositio, promulgatio (D.), Ordin. Reg. Franc. VII. 659.

Exponere, 1) ablegen, Tertull.: »exponere veterem hominem;« Acher. Spicil. V. 534. — 2) **Exponere hominem ad occidendum**, Jemanden zum Morde eines Andern dingen, L. Frision. tit. 2. §. 1. 2. 3. 9; **elocare** in d. L. Sal. tit. 31. §. 1 u. 3. — 3) Jemandem ein Grundstück in Pacht lassen oder pachtweise überlassen, Urk. d. Bisch. Theod. v. Meissen v. 1473: »ipsumque agrum perpetue exponere pro dicto annuo censu.« — 4) Anwenden, verwenden zu etwas (D. aus franz. Rechnungen). — 5) Fortjagen, wegschicken, Urk. v. 1131 in den Annal. Praemonstr. I. 318.

Expontanea, für et spontanea, im Capitul. 3. an. 789. Append. c. 2: »propria expontanea voluntate —.«

Expontonus, Sponton (D.).

Exportellum, kleine Thür, Act. SS. Jul. III. 272 (ital. sportello).

Exposite, explicate, Gell. 3. 2.

Expositio, Bürgschaft, Caution, in e. Urk. des Erzbisch. Heinr. v. Rheims v. 1235. Vgl. **Expondere**.

Expositum, Auseinandersetzung, Erklärung, Commentar.

Expraeses, der Vorsitzender gewesen ist.

Exprehendere, für reprehendere, Rymer XV. 305.

Expressare, für exprimere, Thom. Walsingh. p. 231; Acher. Spicil. VIII. 280; Urk. Kais. Carl IV. v. 1355 b. Ludewig VI. 385.

Expressio, 1) Ausdruck, Wort, Marius Mercator p. 406. — 2) Ausdrücklicher Vorbehalt in Urkunden, Ludewig V. 488: »quod omnes et singulos suos articulos, expressiones, promissiones et sponsiones mutuorum subsidiorum —.« Auch in e. Urk. v. 1356, das. p. 580: »sub omnibus conditionibus, modis et verborum expressionibus.«

Expressor, b. Tertull. in Apolog. 46: »veritatis integrator et expressor.«

Expressorium erklärt Virgil. Grammat. p. 69: »unde et hii, qui non octo, sed plures orationis partes annumerare volunt, adverbium in duas partes dividunt, unam prisco nomine adverbium vocantes, alteram expressorium.«

Expressitas, Eifer, Schnelligkeit, Murator. XII. 719.

Expreta, valde consumpta (D. aus e. alten Glossar).

Expretus, für spretus, verachtet, Rymer VIII. 577.

Exprimatio, expressio, eloquutio, Suppl. Antiquarii. Vgl. **Expressio**.

Exprimentaliter, für **Experimentaliter**, b. Rymer VII. 354.

Exprobare, beweisen, probare, Acher. Spicil. VI. 488.

Exprobare, prüfen; **exprobatio**, Prüfung, Untersuchung, Acher. Spicil. IX. 261.

Exprodita, exclusa, Gl. Isid. u. Pap.

Expromissum, in d. Capit. ad L. Aleman. c. 38 (ed. Baluz.): »si quis ingenuum aut ingenuam, expromissum cujus fuit in terra miserit, 40 sol. sit culpabilis.«

Expromptare, expromere (D.).

Expropriare, aus dem Besitz setzen, Act. SS. Apr. III. 235.

Expudoratus, schamlos, unverschämt, Gl. Isid. Vgl. Epudoratus.

Expugnalis, ad expugnandum seu oppugnandum aptus, Rymer IV. 508.

Expulpare, carnem excindere, Jan. Lauremberg. in Suppl. Antiquarii.

Expulverare, abstäuben, den Staub aus etwas herausbringen, Marten. Ampl. Coll. IX. 962. Vgl. Pulveratus.

Expuncta, fibras pectorum, Gl. Isid.

Expungere, eigentlich delere, erklärt Papias: „expungit, excerat; expungit, expugnat, efficit, peragit."

Expurgare se, seine Unschuld beweisen, Lübisches Recht v. 1263 art. 42: „quicquid homo coram judice vel judicio recognoscit, de hoc melius convinci potest, quam se possit expurgare."

Exquamiare, austauschen, vgl. Cambiare.

Exquilla, tintinnabulum, Glöckchen, Hist. Cassinens. II. 541.

in Exquisitum, ganz u. gar, Erlaß Ludw. des Frommen v. 815 in d. Gall. chr. IV. 264. Vgl. Inexquisitus.

Exquisitus, auf irgend eine Weise (außer durch Kauf) erworben, Urk. Kais. Ludw. d. Frommen (an. 20. Imperii): „Haec omnia infrascripta, tam exquisita quam inexquisita."

Exrefectus, impransus, qui prandium incoeptum interrumpit, S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. lib. 2. c. 20.

Exsartare, exsartus, s. Exartus, exartare.

Exscaritus, s. Scarire.

Exscaturizare, abbrühen, mit siedendem Wasser begießen, b. Will. Brito in Vocab. v. Assare (D.): „nota quod pulli prius exscaturizantur in aqua calida, ut facilius deplumentur: deplumati ustulantur, ut subtiles plumae, quae manibus extrahi non possunt, comburantur."

Exsceleratus, für sceleratus, Act. SS. Sept. III. 405.

Exscutum, für scutum.

Exsenodochium, für Xenodochium, Murator. Antiqu. III. 587.

Exsequitio, für executio, Rymer II. 138.

Exsfortium, für Exforcium.

Exsigillare, entsiegeln; ein angelegtes Siegel abnehmen.

Exsiliare, in das Exil schicken, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 528.

Exsim, statim, Suppl. Antiquar.

Exsisa, assisa, eine in den öffentlichen Assisen von den Ständen und dem Volk genehmigte Abgabe, Rymer XII. 391.

Exsolare, extra solum suum habitare, Gl. Sangerm. (D.).

Exsolute, absolut, unzweifelhaft, endgültig (D aus einem alten Gromatiker).

Exsomnio, expergisco, expergefacio, Gl. Gr.-Lat. (D.); exomnio, evigilo, Jan. Lauremb. in Suppl. Antiquar.

Exspatharius, s. v. w. Spatharius, kaiserlicher Leibgardist.

Exspectare, für spectare, in Lam. Delic. erudit. II. 471.

Exspinare, spinas auferre vel extrahere, Jo. de Jan. — Exspinis, extra spinas vel sine spinis (idem).

Exspoliare vitem, die Stützen des Weinstocks wegnehmen, Leg. Rothar. b. Murator. T. I. P. II. p. 40.

Exspolium, s. Spolium und Expolium.

Exstimamentum, aestimatio, Murator. Antiqu. II. 342.

Exstolium, exstoleum, s. v. w. Stolium, Flotte, Chron. Sicil. b. Marten. Anecd. III. 81; exstoleum im Chron. Andr. Danduli, b. Murator. XII. 456; extoleum, das. p. 422.

Exstruscare, ausreißen, abreißen, Marten. Anecd. I. 1697. Vgl. Extruncare.

Exsufflatio, das dem Teufel Entsagen und die Verwünschung desselben von Seiten des Täuflings, b. d. Kirchenscribenten. - Exsufflare, verachten, verschmähen, verwerfen, Tertull., Augustin u. A. Eben so sufflare, b. Augustin., im Concil. Troslejan. an. 909. c. 1. b. Matth. Westmonast. an. 1085 u. 1242.

Exsulitas, exilium, Act. SS. Bened. P. I. p. 90.

Exsumptuare, pauperum facere, Pap.; pauperare, in andern Gloss.

Exsurdare, taub machen, L. Alem. 60. 1: „si quis alterius aurem absciderit, et non exsurdaverit —."

Exsurpare, für usurpare, Ordin. Reg. Franc. VII 672.

Exsus, exitus, Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 684 u. 685. Vgl. Exius.

Exsutorium, Ort zum Trocknen (D.).

Extaediari, taedio affici, Pertz. Scr. IV. 468: „possem recensere plures cujusque ordinis ea tempestate insignes set nolo extaedientur aliorum mentes vel aures." Auch Collect. Hist. Franc. VI. 117.

Extagium, s. Stagium.

Extagnare, s. v. w. Stagnare.

Extales, extalia, 1) clunes, ani, viae alvi purgandi, Pap., Jo. de Jan.; Act. SS. Maii VI. 398; — 2) Interiora, b. Petr. Blesens. Epist. 102.

Extaliatus, talliis obnoxius. Ughell. It. sacr. VII. 704.

Extalium, s. Extallium.

Extallerius, der ein Gut in der Weise des extallum (s. Extallium) besitzt, Pächter, Urk. v. 1399 in d. Hist. Cassin.

Extallium, extalium, extallum, ein gegen einen jährlichen Zins verpachtetes Gut, Pachtgut, Pachtung, Urk. v. 1286 in d. Hist. Cassin. I. 88; Constit. Sicul. 1. 61; Urk. v. 1281 in Ughell. It. sacr. VII. 301.

Extasis, Ohnmacht (D. aus e. franz. Gloss.).

Extelarius cervus, gezähmter Hirsch, der zum Anlocken anderer gebraucht wird (und der selbst vor den Geschossen sicher, extra teli periculum, ist); in d. L. Sal. 36. 3. (ed. Herold.) steht dafür cervus domesticus und mansuetus.

Extemporaliter, außer der Zeit.

Extendarium, Standarte. S. Standardum.

Extendere, schätzen, abschätzen; extenta, Schätzung, Würderung, Monast. Angl. I. 548; II. 321; Lobinell. Hist. Brit. II. 394; Madox. p. 122; Rymer. II. 728. — Extensor, der öffentliche Abschätzer und Vertheiler einer Erbschaft, Bracton. 2. 34. §. 1; Fleta 5. 9. §. 5. 8. 9. 12.

Extendere se ad 150000 armatorum, sich auf 150000 Mann an Zahl belaufen, Ludewig VI. 167.

Extense, reichlich, Lam. Delic. erudit. p. 23.
Extensitas, extensio, Act. SS. Jun. V. 699.
Extensiva inaequalis od. inaequata, eine Schriftgattung, s. Scriptura.
Extensor, s. Extendere.
Extenta, s. Extendere.
Extercus, für stercus, in franz. Urk.
Extergifacium, mantile quo facies extergitur, Ugut.
Extergimentorium, togilla, gausape, mantile, Ugut.
Exterior, der außerhalb eines Ortes oder einer Burg wohnt, Ordinat. Reg. Franc. IV. 387. — Exteriores fratres, s. v. w. Fratres conversi, b. Mabill. Act. SS. Bened. saec. 5. p. 316.
Exterium, esterium, s. v. w. Aestuarium.
Exterius discere, auswendig lernen, b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 930. Scire exterius, in d. Imitat. Chr.
Exterminare terminos, die Grenzen verrücken, die Grenzzeichen wegnehmen, L. Longob. tit. 96; L. Rothar. 240. Vgl. auch Exterminium.
Exterminatio, Begrenzung, Grenze, Marten. Anecd. I. 40.
Exterminatus furor, grenzenlose Wuth, bei Muratori.
Exterminium, 1) das Herauswerfen od. Hinaussagen außerhalb der Grenzen, bei den alten Kirchenscribenten. — 2) Untergang, Niederlage, Murator Scr. It. XVI. 395; Act. SS. Mart. II. 164.
釋Externare, extraneum facere, Ugut. — Externatus, amens, außer sich, εκτος φρενων, in einem alten Gloss. — Externari, retro inclinari; externata, id est, a se alienata, i. extra se nata, Pap. „Animus externatus" b. Holsten. Coll. Rom. p. 27.
Externicium, s. v. w. Sternicium.
Externus, für hesternus, Act. SS. Sept. V. 495.
Exterrenus, exterrimus, exterraneus, exterricineus, der aus einem andern Lande ist, Pap., Martinii Lex. u. A.
Extersorium, Handtuch, Marten. Anecd. IV. 839.
Extertium, für exercitium, in Acher. Spicil. T. VI. Urk. v. 1077.
Exterula, ein äußeres Kleid, der Interula entgegengesetzt, Murator. Scr. It. XXI. 358.
Extesticulare, castriren, Willelm. Malmesbur. lib. 4. p. 124.
Extestinus, alienae gentis, extraneus, Pap.; extestinum, extraneum, Gl. Isid.
Extima, estima, Abschätzung, Würderung, in franz. Urk. — Extimare, für aestimare, abschätzen, Acher. Spic. VIII. 279; Baluz. Hist. Arv. II. 363; Extimatio, Abschätzung, b. Acher. a. a. O., u. b. Brussel de Usu feud. I. 674. — Extimator, Abschätzer. — Extimatus, geschätzt, abgeschätzt, Rymer VII. 18. — Extimum, s. v. w. Extimatio, Murator. IX. 576; Bullar. Carmel. p. 197.
Extimum, 1) s. Extima; — 2) Schatzung, Vermögenssteuer, Stat. Vercell. lib. 1. p. 22.
ad Extinctum candelae, bis zur Zeit, daß die Lichter ausgelöscht werden.
Extipendium, für Stipendium, Ordin. Reg. Franc. VII. 727.
Extirpare, in d. Leg. Edw. Conf. c. 6., s. Stirpare.
Extocare, im Mon. Angl. II. 71: „dedi etiam eis pratum — quod Rogerus — de grava quadam extocaverat," einen Wald lichten, Stämme u. Knorren ausroden.
Extolium, s. Exstolium und Stolium.
Extollatio, Erhöhung, Erhebung, Ueberhebung, Rymer XIV. 596 und 597. — Extollentia, in demselben Sinne in d. Bibel, b. Murator. II. 108; Ludewig IV. 311; Act. SS. Jul. III. 128; IV. 58.
Extolneare, vom Zoll befreien, in engl. Ges.
Extorpari, in d. Leg. Edm. Reg. §. 4. bei Brompton., vielleicht für extirpari.
Extorquamentum, Zwangsabgabe, Erpressung.
Extorquere, 1) austreiben, heraustreiben, Marten. Anecd. IV. 5. — 2) Erpressen, abzwingen, Lobinell. Hist. Brit. II. 870. — 3) Von der graden oder richtigen Linie abweichen, b. d. Agrimensoren.
Extorrens, für Extorris.
Extorrentia, exsilium.
Extorris, derjenige, der Alles verließ, um Christum nicht verleugnen zu müssen, b. Cyprian. Epist. 19. 20.
Extortio, Erpressung, b. engl. Juristen, b. Murator. VI. 623.
Extra-agere, wider den Vertrag handeln, Murat. Ant. It. V. 957.
Extraclusus ager, qui intra finitimam lineam et centurias interjacet, ideo extraclusus, quia ultra limites finitima linea cluditur (Frontin.).
Extracta, 1) Ausdehnung, der ganze Raum, Rymer III. 518. — 2) Auszug aus einer Schrift, Matth. Paris an. 1254; Fleta 2. 32. §. 12.
Extractorius, s. Excretoria.
Extractus. s. v. w. Extracta n. 2.
Extrafamiliatus, der sein eigner Herr und von der Familienabhängigkeit emancipirt ist, Rigord. an. 1188, wo der extrafamiliatus filius dem in manupastu (sonst auch dem in familia posito) entgegengesetzt wird.
Extrafidare, bürgen, verbürgen, Bürgschaft leisten.
Extrafilatus, exerto humero, Pap.
Extraire, aus etwas hinausgehen, Murat. T. II. P. II. p. 432: „isti tres extraiverunt a servitio S. Mariae."
Extrajudicialiter, außergerichtlich, Rymer V. 381; Laguille Probat. Hist. Alsat. p. 161.
Extraneae mulieres, vom Ausland eingeführte Weiber, L. Bajuv. 1. 13. §. 1 und 2.
Extraneare, 1) auch extraniare, entfremden, wegnehmen. — 2) Extraneum facere, wegtreiben, forttreiben, Chron. Jo. Wethamst. p. 371. Vgl. Externare.
Extraneus, 1) seltsam, sonderbar, was aus der gewöhnlichen Ordnung ist, Act. SS. Aug. I. 607. — 2) Extraneum facere, aus dem Besitz einer Sache treiben, den Besitz rauben, Tradit. Fuld. lib. 3. trad. 243: „qui seipsum de subnotatis locis, si in eis aliquid proprietatis haberet, vel habere deberet, fecit extraneum adversus me, quatenus ego legitimam in eis haberem potestatem in meam eleemosynam tradendi —." 3) Extraneus, aus fremdem Lande od. aus der Botmäßigkeit eines fremden Herrn kommend.
Extrarius, 1) extraneus, alienigena, Pap. — 2) Extrarius locus, außerhalb des Hauses liegender Ort, Act. SS. Apr. II. 634. — 3) Extrarium, extraneum, extra ordinem, in einem alten Gloss.

Extrates, Auswärtige, einer andern Partei, einem andern Lande rc. Angehörige, im Gegensatz von Nostrates.

Extravagantes, solche Verordnungen, die sich nicht im Corpus Juris befinden, Gobelin. Persona in Cosmodrom. aet. 6. c. 71 (b. Mencken).

Extremare, extremum facere vel ultimum, purgare, auferre extrinsecus, Jo. de Jan.

Extrema unctio, das fünfte von den sieben Sacramenten.

Extreme, an der äußersten Stelle, zu allerletzt, Virgil. Grammat. p. 85.

Extremitas, 1) bescheidene Selbstbenennung der Prälaten, in Briefen rc. — 2) Aeußerste Strenge, z. B. im Fasten.

Extremizare, in den letzten Zügen liegen, Act. SS. Jul. V. 754.

Extrena, kleines Geschenk (fr. étrenne).

Extreus, abortivus, Pap.

Extricare, exterminare, profligare, Pap. Bei Columella: einen Ort reinigen.

Extrincare, für eruncare, einen Wald umbrechen, urbar machen, in d. Gall. chr. Instr. X. 323.

Extruncare, von Stämmen oder Knorren reinigen.

Extumulare, aus dem Grabe herausnehmen.

Exturare, returare, aperire, D.

Extus, exter, alienus, Ecchemb. H. Longob. c. 23, b. Pertz Scr. III. 275: „at ille durius hoc accipiens extus factus est illis.“ (In andern Ausg. hostis).

Exuere hominem, sterben. — Exuere se de aliqua re, eine Sache aufgeben, sie hingeben, Concil. Duziac. I. c. 15. — Exuere se de crimine, sich von einem Verbrechen reinigen, seine Unschuld darthun, Pact. Leg. Sal. tit. 50: „istud si fecerit, exuit se de latrocinio.“ Auch im Cod. Theod.

Exugia, exugium, Mücke (die das Blut aussaugt), in e. alten angelsächs. Gloss. (D.).

Exul, 1) bisweilen für fremd, Fremder. — 2) Exules, Kalandsbrüder; auch Fraternitas od. Gulda Exulum. Urk. v. 1350 b. Fidic. II. 46 u. 47: „Nos — magistri et rectores Gulde Exulum in novo foro Berlin, omnibus — volumus esse notum.“ Schluß der Urkunde: „Datum a. D. MCCCL quinta die infra octavam corporis Christi, sub Sigillo nostre fraternitatis Exulum predictorum.“

Exulare, in die Verbannung oder in die Sclaverei schicken, Murator. T. II P. II. p. 1059. — Exulatio, die Verbannung.

Exulatitius, fugitivus, fugitivosus (Gl. Cyrilli).

Exulatus, Verbannung.

Exultare horam, horam canonicam recitare (D.), Bernardi Ordo Cluniac. P. 1. c. 74. n. 36.

Exumbris, keinen Schatten werfend, Gl. Isid.

Exultio, Beilegung und Ende der Fehde. S. Urphede.

Exunare, wie adunare, vereinigen, zusammenfügen, Murator. T. II. P. II. p. 471, 967 und 985.

Exunguare, die Nägel oder einen Nagel vom Finger abreißen, Act. SS. Sept. II. 474.

Exungulare, mit eisernen Nägeln oder Krallen martern, Mabillon. Analect. IV. 102. Vgl. Ungulare.

Exuperare, überwinden, unterjochen. „Exuperator omnium gentium,“ auf einer Münze Constantins. — Exuperatorius mensis, der November (Lamprid.). — Exuperare, ergreifen, wegnehmen, Simeon. Dunelmens. an. 882: „duas — naves exuperavit.“ Leg. Edmundi Reg. c. 2: „vult etiam ut ibi fur pro certo cognoscetur, Thwelsindi — consocientur, et exuperent eum vivum vel mortuum, alterum quod poterunt.“ Leg. Alfredi c. 7 (b. Brompton): „exsuperetur et episcopi judicio reservetur.“

Exurgere, können, Anastas. Bibl. in Joanne V. Papa.

Exurgitare, exhaurire, Laurent. in Amalth.

Exurire, für esurire (D.).

Exuvialia, Heergewethe, Chron. Osnabrug. ad an. 1424 b. Meibom. II. 248: „Inter Johannem Episc. et consules Osnabr. fuit conventum quod Hervadia sive exuvialia —.“ S. Heergewethe und Heervadium.

Exvacuare, einen Rechtsstreit verlieren und in Folge des Erkenntnisses gerichtlich erklären, daß man kein Recht an dem streitigen Gegenstande habe, daß vielmehr dieser dem Gegner zugehöre. Diese Erklärung hieß evacuatio, Baluz. Capitul. II. 1490, u. in franz. und span. Gerichtsschriften.

Exventrare, die Eingeweide ausnehmen, Act. SS. Aug. III. 795.

Exverrae, sordes quae everruntur (D.). S. Everriator.

Exvolare, amandare, rejicere, Mabill. Liturg. Gall. p. 467.

Ey, Eyl, Insel (Kil.).

Eyscheyuta, s. v. w. Escaeta.

Eychs, jegliches, s. oben p. 582, erste Spalte, mehrmals.

Eyd rc., s. Eid rc.

Eydom, Eydhem, Eedom, Eedum, Eidam, Schwiegersohn.

Eye, Schwiegervater (Kil.).

Eygen, eygenen, zueignen, als Eigenthum geben, Ludewig I. 421: „sunderlichen eygen wye dyeselben huffen dem Gotishuß —;“ das. X. 596: „daß wir zcu dems. Altar zween hufin landes geruchten zu eygene und darzu zu vrien.“ Eine andere Stelle vgl. unter Eynlibig. S. auch Eigenen.

Eykeyr, Eicheln, Eckern.

Eymina, s. v. w. Emina.

Eyncherkonne, s. Eincherkonne.

Eynde, s. Ende.

Eynen, s. Einen.

Eynikeit, s. v. w. Einigkeit.

Eynlybig, einverleibt, Ludewig I. 440: „und habn daz mit allen synen zugehorungen dem vorgen. Abte, samenunge und clostir ewiclich gefryet, zugelegit, geeygent, eynlybig gemachet, bistetigit — und machin iz eynlybig und bistendigin iz —.“

Eyntfoldech, einfach, s. unter Wanboz.

Eynung, b. Ludewig VII. 98, Wencker Usb. p. 148, u. A., s. v. w. Einung.

Eyrhande, allerhand, in e. Soester Urk. v. 1259.

Eyrnschmalz, eine am Tage nach der Hochzeit gehaltene Nachfeier, in d. Tyrol. Pol.-O. p. 16: „das ayrnschmalz.“

Eyschen, heischen, fordern, Häberlin Anal. p. 462: „so eysche ich —.“ S. Eischen.

Eysching, Forderung, Citation, in e. Formulare zu Verfügungen des Femgerichts in Wigand Femgericht Westph. p. 235: „Also dat ich — vrygreve vurscr. daer de eyschinge dede als my mit ordel mit rechte gevonden vnd gewiset wart, vnd alsdan to der

tyt der eergenante dar nicht en quam, noch nymantz van synre wegen sin lyff vnd ere to vurantworden to syme hogesten rechte in des hilgen Riches hemelichen achte, ind daer sick de eergenante klegher bereyde mit synen volgeren, so vellen de Ritterscap vnd de vrygreven de dar yegenwordich weren, vnd beden vmb got, den vurser. noch vmb ene vryst des vullen gerichts vnd lesten sententien over — vurg. veertyn nacht lanck."

Eysia, Alles was Jemand nach Belieben gebrauchen kann; **eysiamentum**, das Nießbrauchrecht an fremdem Eigenthum, Madox p. 163.

Eytgelipt, durch einen Eid bekräftigtes Gelöbniß, im Baseler Stadtr. v. 1578.

Eyslich, abschreckend, ungestaltet, difformis, Vocab. an. 1482; Otto Dimmergens. Itin. Jo. de Mandeville p. 64 (Sch.): „ouch findet man in Bactarie gar eysliche thyr, die man nennet ypotampus," (Hippopotamus?). S. **Egeslich**.

Eytsune, im Schlechtenweger Weisth. in der Ztschr. f. hess. Gesch. II. 268: „Item eyn Eytsune, wan die geschen, so sol eyme Probste das Gelt halb werden."

Ezen, essen.

Ezrizeny, eine Art Netz, Pez. Anecd. T. VI. P. III. p. 76: „item praefati nostri censuales homines — in aqua Multavae cum parsis seu retibus, quae vulgariter sachi et ezrizeny appellantur, poterint piscari duntaxat."

Ezzisczun, Ederzaun, Etterzaun (s. d.), L. Bajuvar. 9. 11. §. 1: „si illam sepem ruperit vel dissipaverit, quam ezzisczum vocant, cum uno solido est restitutio" (das ezzisezum d. Baluze ist hiernach zu ändern). Vgl. auch **Etarcharten**.

F.

F., 1) als Zahlbuchstabe, 40; mit einem Striche darüber 40 Tausend. — 2) Ueber einem Gesange, „ut cum fragore seu frendore feriatur," nach Notker. Balbul. quid litterae signif. in superscr. cant. (D.). — 3) F in den ältesten Zeiten nicht selten für ph.

Faatherr, s. unter **Faathmann**.

Faathmann, **Faatleute**, Vogtleute, Vogtbare, Vogtzinsige, die Hörigen eines Herrn oder Patrons, welcher Vogt, Faut, Faat, Faatherr heißt. Weisth. zu Rotzenhain (Sayn-Hachenburg in Nassau): „Welch fraw oder man sich binwendig den zingel nieder schlegt u. hat jhar u. tag darin gewohnet, den sollen die faatherrn annehmen für ein fathman oder fraw u. sollen zweimohl in die beedt geschnitten werden —. Zum andern haben solch faathleuth die freiheit, welches jhar oder tag darin gewohnet u. sich darin nicht ernehren könte, der mag trei tag u. sechs wochen sein gut im lenzen brauchen, in solcher massen daß er kein fewer zu scheren soll, sein stab fur die thür stellen, den mantel ahm hals halten, die wagendeissel zum hof auskehren, u. soll bei den voigtschultheßen gehen u. mit ihme rechnen, damit er dem voigtherrn nichts schuldig pleib; kan er den schultheßen nicht kriegen, soll er ein faatscheffen nehmen, kan er kein scheffen kriegen, so soll er ein gemeinen faathman nehmen, kan er kein faathman kriegen, so soll er sein urlaubsschilling, das sind drei heller, uf die oberthor legen und soll alsdan frei anziehen; ob es sach wehr, daß er im feldt halten plieb und käme der voigtherren einer reiten und sehe ihn da halten, so soll der herr absteigen oder sitzen von seinem pferdt, und soll ihme anhelfen, und soll derselb vogtmann alsdan in die negste vogtei ziehen u. in keinen freien flecken, damit daß er sich stell als ein **fahrnman** (fahrender, armer Mann, Zinspflichtiger oder Höriger). Wo desselbig man sich nicht also inhalt u. in einem puncten uberfahren würde, dem mogen unsere gn. vogtherrn nachfolgen uber ein schiffreich wasser u. ihn annehmen als vor einen **eigenman** und soll der freiheit beraubt sein."

Faatscheffe, s. unter **Faathman**.

Faatzingel, Gerichtsbezirk u. Vogtei. Weisth. zu Stotzenhain: „an. 1537 haben die vogtschultheßen u. schöffen faathgericht uf mitwoch fur s. Michelstag zur Rotzenhain gehalten u. die **faathzingel** oder bezirk unser gnediger herrschaft und andere gerechtigkeit geweist." Vgl. auch unter **Faathman**.

Faba, der dritte Theil eines Scrupels, le Baillif Diction. Spagyr.

Faba asiana od. **campanica**, türkische Bohne, Act. SS. Jun. III. 451.

Fabacena, eine Abgabe von Bohnen (D.).

Fabalia, **fabaria**, Bohnenfeld, Tertull. und im Pact. Leg. Sal. tit. 27. §. 6.

Fabana, Bohnentrank (D.).

Fabare, **fabaria**, s. v. w. **Fabalia**.

Fabarius, Sänger, so genannt, weil die Sänger vor dem Singen sich der Speise zu enthalten pflegten, oder doch nur Gemüse, Bohnen rc. aßen, Isidor. de Divin. Off. 2. 12.

Fabataria, große Näpfe für Bohnenmus (Martin. Lex.).

Fabatrum, granum fabae, Suppl. Antiqu.

Fabea, puella; **fabeus**, puer, Gl. Sangerm. (D.).

Fabella, kurze Rede, Act. SS. Apr. III. 179.

Fabellatio, mythologia, Fabelnerzählung (D.); **fabellare**, reden, s. **Fabulare**.

Faber grossarius, Grobschmied, Statuta Corbej. 1. 1. Vgl. **Grossarius**.

Faberra, faba, Suppl. Antiqu.

Fabeus, s. **Fabea**.

Fabiana, s. v. w. **Fabana**.

Fabicora, s. **Fabricora**.

Fabilis, sagbar, erwähnenswerth (D.).

Fabiola, Bohnenblüthe, le Baillif Dict. Spagyr.

Fabiolum argenteum, wird b. Murator. Antiqu. IV. 881 unter Kirchengeräthen aufgeführt.

Fabisor, fautor, favens, Pap.

Fabolari, für Fabulari.

Fabonium, fabonius, für Favonium etc.

Fabraria, die Schmiedekunst, in den Marseiller Stat. 5. 52.

Fabrateria, Schmiedegeräth; Schmiede, Ugut. Auch das Geschmiedete.

Fabrica, 1) öffentliche Arbeit, opus publicum, im Cod. Theod. (auch fabricatio publica), u. später. — 2) Schmiede und geschmiedetes Pferdegeschirr, franz. Urk. — 3) Jedes Gebäude, L. Burgund. Addit. 1. c. 1. §. 7; L. Bajuv. 8. 2. §. 1 (wo, nach Baluze, andere Handschriften basilica lesen); bei Ludewig Rel. msc. VI. 40 bedeutet „quaeque fabrica," jede Werkstatt, jede Officin, jede Fabrik. — 4) Jede Schmiedearbeit, Pferdebeschlag ꝛc., in d. Hist. Dalph. II. 210; Schanat. Trad. Fuld. p. 403. — 3) Die zu Reparaturen und ähnlichen Ausgaben bestimmten Kircheneinkünfte, Marten. Anecd. I. 1614; Madox. p. 430; Concil. Hisp. IV. 6 u. 19. Auch fabricales decimae, Marten. Anecd. II. 476.

Fabricales litterae, Schreiben, worin der Papst dem Landesherrn gewisse Kircheneinkünfte, die zur Fabrica gehörten, anweist, Marten. Anecd. II. 476. Vgl. Fabrica n. 5.

Fabricare, annageln, Act. SS. Jun. III. 51.

Fabricarium lignum, Nutzholz, Bauholz, Martinii Lex.

Fabricaturae, massiv goldene oder silberne Gefäße, Lindenbrog. 49. 67. 72. 75. 77. 78; Hist. Dalph. I. 86.

Fabricatus testis, bearbeiteter (bestochener od. überredeter) Zeuge, in e. franz. Urk.

Fabricenses, qui in sacris fabricis arma cudebant et fabricabant (D.), im Cod. Theod. Ihr Vorsteher hieß primicerius fabricae.

Fabricerius, aedituus, curator aedis sacrae (D.), Marten. Anecd. II. 315.

Fabricina, Schmiede und die darin gefertigte Arbeit.

Fabricinium, Fabricat, Capit. Caroli C. 31. 23.

Fabricora, proverbium in eos qui domesticis alimentis usi cum aliis laborant, Pap. (in e. v. D. angef. Handschrift Fabicora).

Fabri grossarii, s. Faber.

Fabriles uvae, im Rauch gedörrte Trauben, Cael. Aurelian. Chron. 2. 7; 2. 13; 3. 2; 4. 3.

Fabriliter, mit Hülfe oder durch die Kunst eines Schmiedes.

Fabrill, Fabel; so: „zur Fabrill werden," bei Frisch.

Fabrilla, fabrissa, uxor fabri, Ugut. und Jo. de Jan.

Fabriquerius, s. v. w. Fabricerius, Concil. Hisp. IV. 737.

Fabrire, für fabricare, Fortunat. Poem. 2. 8.

Fabula, 1) Verabredung, pactum conventionis (in e. alten Gloss.), L. Longob. 1. 9. §. 9; 1. 23. §. 2; 1. 30. §. 3; 2. 1. §. 1; L. Rothar. tit. 53. 65. 105. §. 30 (b. Herold). Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 433. — 2) Gerücht, Gregor. Turon. 5. 49. — 3) Erzählung, Acher. Spicil. VIII. 410.

Fabulare, fabulari, reden, plaudern, alte Urk. b. Beslius p. 388.

Fabularius, Fabler, der Fabeln sagt od. schreibt, Ludewig VIII. 473.

Fabulatorium, das Plauderzimmer in Klöstern, Mabillon. Annal. Bened. III. 324.

Fabulatorius, überflüssig, unnütz (D.).

Fabulo, fabularum inventor, Gl. Isid.

Fabulose, gesprächsweise, Collect. Hist. Francor. VII. 49.

Facces, lenticula aquatica (Gl. mse. ad Alex. Jatrosoph. D.).

Faccinerius, fascinator, praestigiator, Marten. Ampl. Coll. V II. 162.

Facecitas, elegantia, Act. SS. Apr. I. 757.

Faceminae, Wiegenlied, Lied zum Einschläfern der Kinder (D. aus e. alten Gloss.).

Facendera, Frohndienst, Act. SS. Jul. VI. 55.

Facere, 1) verweilen, zubringen, im Cod. Theod., b. Gruter, in Anastas. Bibl. — 2) Ubi fecit mensis N. dies tot, eine im 5. und 6. Jahrhundert übliche Formel zur Bezeichnung des Monatstags, in alten Inschriften, so wie b. Mabillon Act. SS. Ord. Bened. IV. 617. 618. 620. — 3) Facere, etwas abmachen, abschließen, eine Verabredung treffen, Gregor. M. Epist. lib. 2. ind. 2. epist. 32: „cum Arnulpho se fecit;" Chron. Barense an. 1073: „fecit cum ipso duce;" an. 1089: „fecit Bari cum Boamonte;" auch an. 1080. — 4) Bebauen, einen Acker bestellen, Capit. de Villis c. 8: „ut judices nostri vineas recipiant nostros, quae de eorum sunt monasterio, et bene eas faciant." Acher. Spicil. VIII. 196: „adhuc etiam dederunt terram illam quae est ad Rocam cuducam, quam faciunt Pontius Balzans et Pontius Alonis, et terminatur —." 5) Geben, schenken, im Chartular. Monast. S. Johan. Angeriac. p. 459: „Item Camblentus debet facere — centum pauperibus cuilibet duo allecia." — 6) Ueber etwas verfügen, disponiren, Leg. Luitprandi b. Murat. T. I. P. II. p. 64: „De eo praecipimus, qui filiam in capillo in casa habuerit, et filium non reliquerit legitimum, ut de rebus suis amplius per nullum titulum cuicumque per donationem, aut pro anima sua facere possit, nisi partes duas, tertiam vero relinquat filiae suae." — 7) Zu etwas machen, Leg. Rachis b. Murator. T. I. P. II. p. 86: „si quis — hominem aldium aut servum suum facere voluerit," wenn Jemand von einem Sclaven behauptet, er gehöre ihm. — 8) Facere aquam, Wasser ziehen, von Schiffen, in welche das Wasser durch die Fuge dringt. — 9) Facere homines, Truppen ausschreiben, eine Conscription ergehn lassen, Soldaten anwerben, Rymer III. 540. — 10) Facere, reisen, Tertull. de Pall. c. 3. — 11) Facere litteras, an Jemand schreiben, ihm einen Brief senden, Saxo Grammat. lib. 13. — 12) Facere se ad unum, zu einer und derselben Leistung verpflichtet sein, Concil. Hisp. III. 177: „domus octo faciunt se ad unum." — 13) Facere, sein; fecit, fuit, b. Gregor. Turon. Hist. Franc. 3. 37. — 14) Facere, assignare, statuere, in franz. Urk. (D.). — 15) Facere, singen, vortragen, vorlesen (D.). — 16) Facere missam, s. Missa. — 17) Facere ante et retro, eine Begrüßungsweise bei Mönchen, s. Inclinatio. — 18) Facere audire, hören lassen, zu hören geben, melden. — 19) Facere census, die Schatzung zahlen, Ordinat. Reg. Franc. IV. 678. — 20) Facere suum cur-

sum, seinen Zweck erreichen, daselbst IX. 600. — 21) Facere feudum, s. Feudum. — 22) Facere ficus, s. Ficha n. 2. — 23) Facere filiolum, einen Knaben über die Taufe halten, s. Filiolagium. — 24) Facere se firmum oder fortem, etwas auf sich nehmen (D.). — 25) Facere haberi, wiedererlangen, restituiren. — 26) Facere honorem, Ehre erweisen, Murator. Scr. XVI. 855. — 27) Facere se nescientem, sich unwissend stellen, erklären daß man etwas nicht wisse. — 28) Facere testamentum, ein Testament vollstrecken (D.). — 29) Facere videri, sehen lassen, vor Augen bringen. — 30) Facere urinam, den Harn lassen.

Faces, s. Facula n. 2.

Facessia, urbanitas, comitas, Elmham. Vita Henr. V. Angl. ed. Hearne c. 34. p. 88. Vgl. Facetia.

Facetia, facundia, Chunrad. de Fabaria de Casib. S. Galli c. 8 u. 9. — Auch für facetiae, b. Apulej. — Vgl. Facessia.

Facetiari, etwas scherzend oder witzig sagen, Will. Malmesbur. de Gest. Pontif. lib. 1. p. 213.

Facetus, höflich, feingebildet, Gall. christ. XI. 218.

Fach, s. Fack und Fachlos.

Facha, eine Art größerer Tauben, b Frid. II. Imp. de Arte venandi 1. 9; faecha, 1. 26; fakecha, daselbst; facheta 1. 54.

Fachen, fahen, fangen.

Fachinatio, für fascinatio; fachinerarius, fascinator, sortilegus, praestigiator, Marten. Anecd. 651 und 1036.

Fachlos. Fach (von fahen), das was etwas faßt, die Wände des Hauses; daher: das Haus in Dach und Fach erhalten; dach- und fachlos, von verfallenen Gebäuden, Urk. v. 1540 b. Almer. de Contract dubior. interpret. p. 3: „nachdem solches Hauß fast in Grund verfallen, auch fach- vnd dachloss —.“ Dach- u. fachlos, auch: obdachlos.

Facialis, 1) auch faciale, Tuch zum Abwischen oder Abtrocknen des Gesichts, Schweißtuch, in Anastas. Bibl. und alten Glossarien. — 2) Adject. facialis, das Gesicht betreffend; so facialis visio.

Facialiter, dem Gesichte nach, so im Lex. philos. Goclenii: „facialiter notus.“

Facibilis, was gethan werden oder geschehen kann.

Facies, 1) das franz. face; so b. Will. Neubrig. 3. 26: „in facie ecclesiae“, en face de l'église“, nach D. „in limine ecclesiae.“ — 2) Für fascia, Schrägbalken in einem Wappen, N. Gall. chr. Instr. III. 8. — 3) Facies gladii, die Schneide oder Schärfe des Schwertes, Oger. Panis Annal. Genuens. ad an. 1204. — 4) Facies ruspata, prae ira rugis sulcata (D.), b. Murator. XII. 560. S. Raspare.

Facietas, wohl für societas, in e. Urk. Kais. Carls IV. v. 1355 b. Hontheim Hist. Trevir. II. 186: „ut dum facietates quaestusque in Italia surgere contigerit, se mutuo — coadjuvent ad exterminandum congregationes hujusmodi.“

Facietergium, Faciletum (in einer Straßb. Urk.), s. v. w. Facitergium.

Facilis, leichtsinnig, aufbrausend, Gregor. Tur. Hist. 2. 27.

Facilla, kleine Sichel; facillare, 1) abmähen; 2) strangulare sive fauces opprimere, Gl. L.-Gr (D.). —

Facillatura, alles abgemähte Getraide, Chron. Bonae-Spei p. 124.

Facilus, faculus, Dolch, s. Miraeus. Dipl. Belg. (ed. 1723) p. 1; Ejusd. Cod. Donat. piar. c. 21.

Facima, favena, in e. Urk. v. 1207 b. Ughell. It. Sacr. VII. 594: „si ipse presbyter 8 facimas de musto et puteolo minus ab eodem monasterio habuerit — liceat ipsi capere de rebus ipsius monasterii, quantum minus fuerit ipsius 8 favenis de musto et puteolo.“

Facinoritas, für facinorositas, bei Ludewig IX. 127.

Faciolus, für phaseolus.

Facionarii, factiosi, Laurent. in Amalth. S. Factionarii.

Facisterculum, facistergium, s. v. w. Facitergium.

Facistolium, facistorium, 1) Pult, Canzel, Concil. Hisp. IV. 384 u. 398. — 2) Lehnstuhl, Fauteuil, Baluz. Miscell. VI. 275.

Facitergium, et manutergium, a tergendo faciem vel manus dictum, Isid. Orig. 19. 25 u. Pap.; Will. Brito in Vocab. (D.): „sudarium dicitur facitergium, quo sudorem extergimus a facie;“ Jo. de Jan.: „facitergium, i. togilla, sive parvulum gausape ad tergendum faciem;“ Gregor. Turon. Vit. Patr. c. 8. — Facietergium, Act. SS. Apr. I. 98. — Unter den Kirchengewändern genannt in Acher. Spicil. und sonst öfter. — Mitunter auch jedes Tuch zum Bedecken, z. B. des Altars, Altardecke; Pultdecke, in letzterer Bedeutung auch facitergula, Hariulf. Chron. Centul. 3. 3.

Facitus, für factus, Acher. Spicil. VIII. 279.

Fack, Raum zwischen zwei Balken, Fach, Gefächer. Speller Wolde Ordele: „dartho so hebben die hof tho Schapen und der Bramhove twe fack huises und eine tholerminge.“ Noch jetzt in Niedersachsen. Vgl. auch Fach.

Fackin, nichtsnutziger Mensch, franz. faquin, Murner Geuchm.: „denn das er wurdte ein Fackin und trug die seck zu huß hynyn.“

Factale judicium, s. Judicium.

Facterdium, s. v. w. Facitergium.

Factibile, was gethan werden kann, etwas Thunliches, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 839.

Factitiosus, daedalus, πολυμηχανος, Gl. Gr.-L. (D.).

Factio, 1) actus faciendi, vel ficta actio. Cum enim aliquis fingit se aliquid facere causa commodi alicujus, et facit, ut incommodet illi, factio proprie dicitur; unde factio dicitur proditio, unde factiosus qui fingit se facere, ut prosit, facit tamen, ut noceat, unde et factiosus dicitur proditor, Jo. de Jan. — 2) Factio, fauctio, für faida, feida, Krieg, blutige Feindschaft, Concil. Duziac. I. p. 224 (edit. Cellotii): „eam sua factione et quasi per forciam, et non per justitiam vindicare curavit.“ Henr. Rosla in Herlingsberga: „tum bene conjectans, quod ei nova factio surgat.“ D. rechnet zu dieser Bedeutung auch folgende Stellen Leg. Inae §. 30 b. Brompton: „qui furem ceperit, habeat inde 10 sol. — et parentes ejus abjurent ejus factioni;“ §. 78: „non cogatur liber cum servo cognationem solvere, nisi velit eum factione liberare, nec servus cum libero,“ (wo die sächs. Ausg. v. Lambard „fähde“ hat); ähnlich in den

Gesetzen Heinr. I. v. England c. 70. — 3) Factio, fauctio, Faction, Parteiung, Verschwörung, Meuterei, Suger. in Ludov. VI. c. 20: „hostes, cognito ejus adventu, mirabantur fauctionem adeo caelatam ei innotuisse.“ Leg. Henr. I. Angl. c. 88: „et portet factionem erga cognationem.“ Davon Fautiosus, factiosus, meuterisch, verschwörerisch, Suger. in Ludov. VI. c. 7: „illum de castro ejicere ob ejus fautiosam tyrannidem moliebatur;“ c. 16: „cujus fautiosi — oppidi possessor.“ — 4) Factio, malitia; factiosi, malitiosi (D. aus e. handschriftl. Glossar). — 5) Factio, Leistung, Dienst, Frohne, Abgabe, Ughell. II. 217: „quod de nostris arimannis de Monticuli nullos alios usus vel factiones deinceps requisierit.“ Murator. Antiqu. Estens. p. 318: „nullam — reservo potestatem ibidem hospitandi, seu aliquam factionem faciendi —, sed sit libera et absoluta a nobis ab omni angaria et servitute.“ S. Faucio. — 6) Verfertigung, Act. SS. Jun. T. III. p. XXXVI: „de his quae in factione sive reparatione armorum fuerunt expensa.“ D. aus franz. Urk.: „factionem campanae,“ — „pulcra mitra broderiae de nova factione ad perlas et gemmas.“ — 7) Verbrechen, Schandthat, Act. SS. Apr. II. 33. — 8) Vertrag, Contract, Murator. Antiqu. Ital. V. 926. S. Factum n. 2. — 9) Factio, Gestalt, Form, Façon.

Factionarii, factionum domini (Lamprid.), die Anführer der Parteien bei den Kampfspielen.

Factiosus, malitiosus, s. Factio n. 4.

Factivus sermo, practicus, actione suffultus (D.), Act. SS. Apr. III. 879.

Factor, 1) s. v. w. fautor, Begünstiger, der es mit Jemand hält, Jemandes Partei nimmt, Aimoin. de Mirac. S. Bened. 3. 6; Hugo Flaviniac. in Chron. p. 193; Factor sceleris, Begünstiger eines Verbrechens, Concil. Silvanect. an. 990, auch im Cod. Theod. — 2) Schöpfer, Erschaffer, b. Tertull. u. A. — 3) Geschäftsführer, Factor, und factorius, zu dessen Geschäftsführung gehörig, Murator. Antiqu. IV. 226.

Factoria, die Verwaltung des Cammervermögens, Cammercasse, Fiscus, Ceretae Chron. Veron. ad an. 1277.

Factorius, s. Factor n. 3.

Factuarius, s. v. w. Factor n. 3, Geschäftsführer, Verwalter, Rymer VIII. 238.

Factum, 1) pragmatische Sanction, Salmas. ad Capitolinum p. 259 und in d. Notis ad Vitam Gordiani. — 2) Nach Spelman b. d. engl. Juristen eine Bestätigungsschrift für Geschenke, Concessionen, Verträge; auch ein schriftlicher Contract u. dergl. Monast. Angl. II. 246. — 3) Der Thatbestand und die Entwickelung desselben. — 4) Landgut, Territorium, vgl. Factus. — 5) Kriegerische Expedition, Rymer I. 589. — 6) Via facti, Gewaltthätigkeit, Zwang, gezwungene Handlung, Rymer XIII. 746. — 7) Factum rei alicujus, das eine Sache Betreffende, was eine Sache betrifft, Murator. VII. 130: „factum canapis omnino remittitur,“ i. e. quod spectat canapem, omnis exactio remittitur. — 8) Factum, der thatsächliche Zustand (D.). — 9) Facta armorum, Kampfspiele, Turniere, Brompton. in Ricardo I. p. 1261. — 10) Ad facta manualia procedere, handgemein werden (D.). — 11) In facto esse, au fait sein, eine Sache genau wissen.

Factura, 1) für creatura, Schöpfung, Erzeugung, Otto Frising. de Gest. Frid. I. c. 5: „non enim hic ad effandum de theologica et ineffabili generatione seu nativitate attollimur, sed tantum de ea quae a philosophis genitura, a nobis factura seu creatura dici solet.“ Auch b. Tertull. u. A. — 2) Form, Gestalt, b. d. Agrimensoren und sonst. — 3) Macherlohn, die Bezahlung für die Verfertigung, Lobinell. H. Brit. II. 411. — 4) Cultur, Bebauung des Bodens. — 5) Stickerei, Baluz. H. Arvern. II. 727. — 6) Bezauberung, Behexung, Synod. Pergam. an. 1311 b. Murator. IX. 561; Act. SS. Maii V. 285; VII. 782.

Facturari, s. v. w. fascinari (D.).

Facturire, cupere facere, Marten. Anecd. III. 361.

Factus, nach D. ein gewisses Ackermaaß, bei Varro so viel Oelfrucht, als auf einmal gepreßt werden kann, oder 100 modii. Nach Grimm Rechtsalterth. p. 538 sind die mansi facti (bebaute Mansen) den absis entgegengesetzt, in den Capit. Caroli M. 5. 151 und sonst.

Facula, 1) Seite, Jac. Auriae Annal. Genuens. lib. 10. b. Murator. VI. 573: „Vel dicitur Janua a Jano Deo principiorum, qui pingitur habere duos facies, scilicet ante et retro, sicut civitas Januae prospicit ante mare et retro terram; et dicitur habere duas faculas, id est, duos partes, oriens et occidens, sicut civitas Januae habet duas portas.“ — 2) Ein Spahn von harzigen Bäumen, der als Fackel diente, Kienspahn, Capit. de Villis c. 62: „quid de lignariis, et faculis, quid de axilis et alio materiamine —.“ Marculf. 1. 11; Varro de Lingua Lat. 4. 13; Cato de re rust. c. 37; Hontheim Hist. Trevir. I. 668: „faculae sunt ligna arida, quae vulgariter appellantur aspen.“ Faculas accendere, im Concil. Arelat. II. c. 23; Capit. Caroli M. 7. 236.

Faculare, faculas vel faces fingere vel facere, Jo. de Jan.

Faculentus, face plenus, Pap.; plenus luce, lucidus, clarus, Jo. de Jan.

Faculta, s. Falcata.

Facultas, Facultät auf Universitäten, Savigny Röm. R.-G. III. 21.

Facultatarius, cui datur facultas aliquid agendi (D.).

Facultaticula, kleines Landgut, ländliches Eigenthum, im Cod. Theod.; Act. SS. Apr. II. 248; auch Hieron. Epist. 27. 4; 47. 1.

Faculus, s. Facilus.

Facundia, 1) facultas, Capit. Ludov. Pii an. 826. c. 6; L. Longob. 1. 36. §. 6: „decernimus ut nullam facundiam requirendi habeat;“ auch 2. 8. §. 6; 2. 21. §. 13. 20. 24; 2. 35. §. 6. — 2) Facundia septiformis, die sieben freien Künste, Maii Classic. Auct. V. 391.

Facus, vermiculus, Pap.

Fada, s. Fadus.

Faderfium, faderphium, phaderphium, Mitgift, L. Longob. 1. 9. §. 12: „et si filios de ipsa muliere habuerit legitimos, habeant filii morgingap, et faderphium suae matris;“ 2. 14. §. 15: „tunc illa vidua, quae in domo patris aut fratris regressa est, habeat sibi morgengab et methium; de faderfio autem, id est, de alio dono, quantum pater aut frater dederit ei, quando ad maritum ambulaverit, mittat in confusum [al. confuso] cum aliis [al. cum illis aliis] sororibus;“ 2. 1. §. 4: „habeat ipsa mulier morgengab, et quod de parentibus ejus adduxerit, id

est, phaderphium.“ Nach D. dona, quae pater filiae, quam nuptui dat, in dotem concedit. Vgl. Sibrand. de Sicama ad Leg. Frision. tit. 15 und Grimm Rechtsalterth. p. 429.

Fadrye, Vatersbruder (Eiderstedtische Krone §. 17). S. unter Fedethom.

Fadus, fada, eine Art böser Geister, mit Incubus und Dusius gleichbedeutend (D.).

Faecilentus, feculentus, fece plenus, Act. SS. Febr. III. 396.

Faeciscere, faece infici, faecem redolere (D.).

Fälber, salix; fälbin, salignus (Frisch).

Fälkner-Gesellschaft, societas praedonum in Episc. Paderborn. an. 1380 (Frisch).

Faell, Fall, Todtenfall oder aber gewisse Gefälle oder Gegenstände, die dem Herrn von dem Eigenthum des Knechtes zukamen, Goldast ad Par. p. 457; Leuckfeld Antiqu. Poeld. app. II. p. 243. Vgl. auch Gläß.

Fällig, fellig, vellig, 1) straf- u. bußfällig, Straßb. R. b. Schilt. III. 235: „wer ouch dem gerichte vellig wuirt, git der nit zu stunde die pfennige —.“ — 2) Fällig im Recht oder in der Sache, in einem Processe abfällig beschieden, Lehmann Speir. Chron. p. 292: „wer fallig wird in der Sache, sol Gerichts-Kosten haben vnd leiden.“ Erkenntniß Ruprechts v. 1406 (in Schilter Exerc.): „so solten sie yn des Zuspruchs als recht ist vellig sein vnd darumb eine vssrichtunge tun.“ Auch in Kayserr. b. Senckenb. I. 24; II. 117. Vgl. Niederfällig. — 3) Abfällig, einen Vertrag brechend, Urk. des Gr. Heinr. v. Orlamünde v. 1313: „were daz der edle Man graue Heinriche bruchig oder vellic worde, daz wi en heizzen tun, so schal her vnde Heinr. v. T. sin burgere inrite zu Arnstete noch inlegers rechte —.“ 4) Fällig Lehn, feudum caducum et aperibile. — 5) Fällig, s. Gefällig.

Fälschen, 1) in dem heutigen Sinne. — 2) Der Falschheit beschuldigen, als falsch darstellen, H. Barl. & Josaph. — 3) Verleumden, daselbst: „sui muizent mir entwichen die dich so vil gevelschet hant.“

Fälscher, in allen heutigen Bedeutungen, besonders auch Falschmünzer u. Verbreiter falscher Münze, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 437.

Faem, Faam, Fam, der (gute od. böse) Ruf, Soester Urk. v. 1560: „die sullen wesen goet van naam ende faam.“ Jülich. Polizeiordn. p. 66: „von was Famen vnd Namen ein Missethäter ist.“ — Fame-Schender, der Jemandes guten Ruf schändet (Kil. p. 30 und 115). — Fämen, diffamare; befämt, famosus, diffamatus. Alte Soester Statut. in Westphalen Monum. Germ. I. 3089: „off ock ein Borger befamet offte verschryven werde, sall man ock nicht handfast macken, et sey sacke dat he dreymahl verbot sey —.“ Utrecht. Acten v. 1533 in Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 620: „over lang iaren befaemt is geweest.“

Faeme, Fämding, Fämgericht, im Allgemeinen ein Criminalgericht mit öffentlichem Anklageverfahren, welches die Verbrechen zum Schutz des öffentlichen Friedens von Staatswegen verfolgte. Solche Fämgerichte besaßen Braunschweig, Goslar, Erfurt, Zerbst, Cöln, Straßburg, die beiden Frankfurts 2c. schon in den ältesten Zeiten. Rehtmeyers Braunschw. Chron. p. 626; Botho's Chron an. 1365: „in dussen sulven jare do was to Brunswik ein Fedingk, dat över achte worden berrnd vnde gehenget.“ Anders verhielt es sich mit dem Westphälischen Fämdinge, Judicium faemicum, Freigericht, welches auf heimliche Denunciation der Schöffen u. mit heimlicher Untersuchung die Verbrechen verfolgte und bestrafte, unter dem Vorsitze des Freigrafen. Vgl. Wigand Feme. Die Dortmunder Femgerichtsordn. findet sich b. Senckenb. C. J. G. T. II. — S. auch Fehme.

Fämer, 1) Henker, Rohte Thür. Chron. b. Mencken II. 1697 (vom Sängerkriege): „der krig wart alzo herte mit deme gesange, daz sy sich vorpflichtin, wer do vorlore, der solde Stemphele, alzo hiez zcu deme male der femer, zcu teile werdin.“ Vgl. Hahnii Coll. Monum. II. 658. — 2) Beisitzer des Fämgerichts (Wachter), vgl. Feymer.

Fämgelder, b. Ludew. J. Client. p. 140.

Fämgrafen, s. Faymgrafen.

Faemnoten, Vemenoten, Fämgenossen, in Brannschweig die geschwornen Ankläger bei dem Femgericht. Alte Braunschw. Femgerichtsordn. in Rehtmeyers Chron. p. 626 ff.: „darna deyt men deme Veme Scrivere witlick, dat he sine Ammetes war neme mit dem scrivene, darna den vemenoten, dat se to samene bringen, wat on witlick si, vnd wat on noch witlick werde —. — So ropet de Bödele to dem Volcke. Gy heren gat in de Achte —. Wat malkem Wicbelde van duve [Diebstahl] witlik si, dat bringen se an de Vemenoten. De Vemenoten bringet dat an den scrivere —.“

Fämruge, fämvroge, fämrügige Sache, eine vor das Femgericht gehörige Sache, als Ketzerei, Sacrileg, Raub, Verrath, Fälschung, Mord, Brandstiftung, Ehebruch, und alle heimlichen Verbrechen, denen der Ankläger fehlte und für welche bei den ordentlichen Gerichten kein Recht zu bekommen war, vgl. Hahn Coll. Monum. II. 628 und 650. Schreiben des Herz. Wilh. v. Sachsen in Müllers Reichstagstheat. unter Friedr. III. p. 501: „Vnd du hast auß diesen allen grundlich zu mercken, daß die Sachen, die durch yn furbracht, nicht femrüge gesin mögen, die wyle die nicht zuvor an billichen Enden gesucht sind, da ym Weigerunge zu Eren vnd Recht gescheen were.“ Arnsberg. Reform. b. Hahn Coll. Mon. II. 632: „Item so sol man vm kein puncte, die faimrögig mit recht erkannt sint, vnd mit Recht sich gepurt in der heimlichn Acht zu riechtenn, davon vs des heimlichen Richs Gericht appelliren —.“

Fämsäule, Fämstock, Pheumseule, der als Zeichen der Criminaljurisdiction errichtete Stab, in einem Protocoll v. 1569: „Auffrichtung einer neuen Pheumseule vf der Scheidunger Gemeine. Nachdem vnd dieweil denen von Rollhausen Gevettern zu Kirchscheidung die Gerichte oberst vnd niederst, vber Hals vnd Hand, Leib vnd Blut vf der Scheidunger Gemeine zuständig —, auch Pheumseule zum Zeichen vnd Bekräfftigung der Jurisdiction — erhöhet worden.“

Fämschöffen, s. v. w. Freischöffen.

Fämstatt, Feymstatt, Fehmstatt, Richtplatz (vgl. Fämer), Naumb. Probsteiregister v. 1590: „Es hatt vor meiner Zeit die Thumprobstei keine Fehmstadt mit dem Strange zu richten gehabt, Ich habe wegen der nahe gelegen Weissenfeldischen Gerichten, den Galgen weiter nicht denn wie er itzo stehet hinaus setzen dorffen.“ Urk. Kurf. Friedr. v. Sachsen v. 1456 in Horn Sächs. Handbibl. VII. 747: „Hetten auch vnser Keuffer — Vbelthäter zu ihren

Händen bracht die straffwürdig weren Sollen vnd mögen sie zu vnsern Fähmstädten freye Wege zu vnd abe haben vff dem Felde vnd anderswo nach irer Nottdurfft vnd der gebrauchen mit den Vbelthätern zu thun vnd zu lassen nach ihren gefuge." Hallische Urk. v. 1499 in Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 586: „der Rath soll auch der Feymstadt, der Radebreche zu ihrer Nothdurfft — gebrauchen." Ueber die „mit einer Feimstatt Belehnten," s. Struvii C. J. P. p. 1135.

Fänigh, Hirse, panicum, Vocab. an. 1482; pennick, pennig, Tschudi; fenk, Frisch.

Faente, Bande (v. Fant), die Bauern im Schachspiel, Vocab. an. 1482; Königsh. p. 38. S. Bent.

Färben. Gefärbte Edelleute, solche von zweifelhaftem oder unächtem Ursprung, Burgerm. T. R. Ad. immed. p. 330.

Faerbena, rusticus (Spelm.).

Faerlich, dolosus, Urk. Carls IV. v. 1374 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 91: „Auch wollen wir — daß kein Mörder, der einen Mord vnd fahrlichen Tod begangen — der soll kein Freyung genießen."

Färge, Fahrzeug, Fähre (Wachter).

Färggeld, Fährgeld, Schiffsfrachtgeld.

Färgfygent, größester oder Hauptfeind, Keysersb. Post. II. 105. S. Fergveind.

Färtig, fahrbar, von Wegen, Urk. v. 1323 bei Avemann Hist. Burggrav. Kirchberg. in Cod. Dipl. p. 60: „verkaufft — an Fischereyen an faertigen vnd an vnfaertigen wegen," [al. cum viis et inviis].

Faestingmen, homines commendati, vassalli, Monast. Angl. I. 100 u. 123; fidejussores in Blount Nomolex. Angl. s. v. Festingmen.

Fätsche, Windel; Binde; Schärpe die von der Schulter herab den Leib umgiebt. Fätscheln, in Binden wickeln (Sch.).

Faetschen, concursare, Pictorii Diction. Germ.-Lat.

Faeule, favilla, Dasypodii Dict. Lat.-Germ. Argent. 1536. in 4to.

Fagotum, fagotus, Bündel, Reisigbündel, Will. Thorn. an. 1307.

Fagecidae od. fagicidae venae, venae juxta fauces intra os, quae flebotantur vice venarum, quae sunt sub lingua, Sim. Januens. Gloss. med. (D.).

Fagel, tunicae vel perae seu manticae species (D.). S. Mogaldus.

Fagellus, s. Fragellus.

Fagetum, scheint s. v. w. Fagia n. 1 zu sein, in e. Urk. v. 1139 b. Miraeus Dipl. Belg. II. 966: »allodium in proprii fageti loco, qui haereditas domini nuncupabatur.«

Fagia (auch fagium), 1) Buchenwald (D.). — 2) Faschinen und ein aus Faschinen gebauter Damm, in den Mailänder und Piacenzaer Statuten.

Fagicidae, s. Fagecidae.

Fagida, s. Faida.

Fagilum, vielleicht s. v. w. Fagetum, Baluz. Misc. VII. 211.

Fagina, 1) Marder oder Iltiß, Concil. Hisp. IV. 614; pelles de fagnes, das. III. 663. — 2) Buchecker, Miraeus Dipl. Belg. I. 726; Guden Cod. dipl. I. 21: »faginus.«

Faginina silva, Buchenwald, vgl. Fagia.

Faginula, Buche, Act. SS. Jul. IV. 555.

Faginus, s. Fagina n. 2.

Fagnes, s. Fagina n. 1.

Fagotare, 1) Reisigbündel oder Faschinen machen. — 2) Durch Faschinen befestigen.

Fagitorius, der Faschinen macht und legt.

Fagotellus, das Diminutiv von Fagotus.

Fagotus, Bündel, Reisigbündel, Faschine. Vgl. Fagus.

Fagus, das Recht Faschinen aus den Wäldern zu holen, Urk. v. 1206 in Miraei Cod. Donat. piar. c. 100: »et usum lignorum in silva mea — et cum uno plaustro tantum, qui usus in nostro vulgari fagus appellatur.«

Faguus, Buche, Ordinat. Reg. Franc. V. 682.

Faheguldén, Geld, das für das Einfangen od. für die Bewachung im Gefängnisse zu bezahlen war, Urk. v. 1414 in Horn. Hist. Frid. Bell. p. 798. S. Fanggeld.

Fahne, als Symbol bei Investituren, Strycker: „ein vahnen bot er im zur hant, do mite leicht ir mir das lant." Daher Fahnlehn, Fanaelehn, Vanlehen, ein solches, welches vermittelst Ueberreichung einer Fahne, und zwar nur von dem Kaiser oder König verliehen wurde, Goldne Bulle Carls IV. v. 1356: »feudis principum exceptis, et illis, quae vanlehen vulgariter appellantur, quorum investituram et collationem soli Imperatori vel Regi Romanorum specialiter reservamus.« Urk. v. 1322 b. Pontan. Rer. danic. p. 432: »quibus de dictis terris homagium fecimus jure feudali, quod fanaelen nuncupatur.« Im Chron. Laurish. p. 32: »septem principalia beneficia, quae vulgo appellantur Vollehen —,« ist nach Freher Fanlehen zu lesen oder zu verstehen. Vgl. Feudum vexilli. Von dem Fahnenlehn ist das Scepterlehn zu unterscheiden; dieses ward den Kirchenfürsten durch ein Scepter, jenes den weltlichen durch eine Fahne übergeben.

Fahren ꝛc., s. Faren ꝛc.

Fahrgulden. Wehner (ed Schilter) 512 u. b. Grimm R. A. S. 399: „der büttel kommt u. spricht: ich nehme euch (nämlich den herkommenden man, nachdem er Jahr u. Tag, ohne nachfolgenden Herrn, im Lande gehaust hatte) im namen unser gn. herschaft zum Wildfang u. begehre von euch den fahrgulden."

Fahrmann, s. unter Faathmann.

Fahrzins, s. Farzins.

Fahs, Fase, Bahs, Haarwuchs, Schopf, Manesse II. 199.

Fahstatt, ein Theil des Bifang (Frisch).

Faia, eine Buchenart, Longob. 1. 19. §. 8: »si quis roborem, aut quercum, seu cerrum, quod est modo laiscum, aut glandem, quod est faia — inciderit.« L. Rothar. 305 (Walther liest: »si quis robur, aut cerrum seu quercum, quae est modola, hisclum aut glandem, quod est faia.«).

Faicosus, s. v. w. Faidosus.

Faictor, s. v. w. Factor.

Faida, durch inimicitia erklärt in d. L. Longob. 1. 7. 15; 2. 14. 10; besonders die Rache für die Ermordung oder Tödtung eines Verwandten, Regino de Eccl. Discipl. 2. 5: »vindicta parentum, quod faidam dicimus.« Später: Ankündigung der Feindschaft (besonders zur Rächung eines Mordes). Feida im Capit de Villis c. 4: »pro homicidio et incendio, unde faida exire potest,« [in welcher Stelle jedoch von Pertz frauda gesetzt und durch freda, fredum er-

fårt wird.“ Componere excepta od. cessante faida, eine in den ältesten Gesetzen nicht selten vorkommende Formel. L. Saxon. tit. 12. 5: „si ferrum manu elapsum hominem percusserit, ab eo, cujus manus fuerat, componatur excepta faida,“ [excepta = absque]; tit. 13: „Si animal quodlibet damnum cuilibet intulerit, ab eo cujus esse constiterit, componatur, excepta faida.“ L. Longob. 17. 8: „De plagis et compositione plagarum, quae inter homines liberos evenerint, per hunc numerum, sicut subter adnexum est, componant, cessante faida, id est, inimicitia;“ 31. 2: „si ipsa [mulier] mortua fuerit, componat eam secundum generositatem suam, excepto quod in utero ejus mortuum fuerit, ut supra, cessante faida eo quod nolens fecit;“ 58. 19: „Facultas vero illius mortui ad legitimos fratres revertatur, nam non ad naturales; ideo ita praevidimus propter Faidam deponendam id est inimicitiam pacificandam.“ Lex Longob. additio Rotharis. 1: „Si quis hominem liberum, nolendo casu faciente, occiderit, componat eum sicut adpreciatus fuerit, et faida non requiratur eo quod nolendo fecit.“ Leges Longobard., quos rex Grimoald addidit Tit. 5, 3: „Vitium suum reputet quae supra alienam uxorem intrare praesumpsit, et nihil ei componatur, nec Faida requiratur.“ (Alle diese Stellen sind aus der Heroldschen Ausgabe citirt). Prodromus Historiae Trevirens. S. 353: „Est in hoc parroechia homicida, qui hominem aut spontanea voluntate, aut cupiditatis aut rapacitatis causâ aut casu, aut nolens et coactus aut pro vindicta parentum, quod faidam dicimus, aut in bello aut jussu domini, aut proprium servum occiderit?“ Vgl. Fredus. — Faidam componere, dem Verletzten Genugthuung geben, Leg. Luitprandi b. Murator. T. I. P. II. p. 76: „Si Romanus homo mulierem Longobardam tulerit, et mundium ex ea fecerit, et post ejus decessum ad alium maritum ambulaverit sine voluntate haeredum prioris mariti, faida et anagrip non requiratur — et ideo faidam et anagrip minime componere debet qui eam postea tulit.“ Faida regia, die Buße, welche für ein Delict an den König zu zahlen war, im Capit. de Villis. — Fagida, in der Constit. Ludov. Imp. an. 866 im Chron. Casin. b. Pertz. Scr. III. 224: „fagidis enim quicumque eundo et redeundo commotionem fecerit, vitae incurrat periculum.“ — Faidam levare, L. Longob. 1. 9. 18. — Propter faidam [der Blutrache] fugere, im Capitulare Compend. an. 757 c. 18 [al. 21]. — Faidam pacificare oder pacare, auch faidam per sacramentum pacare, eidlich geloben, daß man den Haß aufgebe und zur Eintracht zurückkehren wolle, L. Longob. 1. 9. 34; 2. 7. 2; Capit. Caroli M. lib. 4. c. 27 und 55. — Faidam requirere, L. Longob. 1. 9. 17. — Pro faida pretium solvere und accipere, L. Longob. lib. 1; Capit. Caroli M. 5. 134. — Faidam jurare, Acher. Spicil. II. 825. — Faidam portare alicui, Fehde ansagen, Fehde mit Jemand beginnen, L. Saxon. 2. 5, und in engl. Gesetzen und Urk. — Propter faidam occidere, L. Saxon. 3. 4. — Faidam habere, L. Longob. 2. 1. 11. — Faidam deponere, s. v. w. oben Faidam pacare, L. Longob. 2. 2. §. 1. 2 u. 3; 2. 13. 2; 2. 14. 10; 2. 54. 2; Capit. Caroli M. 5. 6; Addit. Grimoaldi ad L. Longob. 8. — Andere Schreibarten sind faidia, in den Leg. Henr. I. Angl. c. 88 und faidus, in Decret. Chlotarii II. §. 9. — Diffeida, diffida, Fehdeansagung, Kriegsankündigung; diffeidare, diffidare, Fehde ansagen (Martinii Lex. etymol.). Die vorhergehende Ansage der Fehde machte sich nothwendig, damit nicht der zuerst Losbrechende für einen Räuber angesehn würde. Vgl. H. Grotius de Jure belli, 3. 3. n. 6 sq.

Faidire, 1) auch faidiare, Fehde anfangen, Urk. v. 1181 b. Catell. Comit. Tolosan. p. 214: „si aliquis homo vel femina de Tolosa faidiat, ut guerram faceret comiti —.“ In e. v. D. angef. Stelle: „Item de rebus faiditorum, qui contra nos vel contra fidem — se faidiaverunt, et qui de caetero contra nos vel contra fidem se faidiabunt, fuit inter nos et eumdem episcopum ordinatum, quod nos praedictorum res faiditorum accipere poterimus.“ — 2) Jemanden gleichsam als Feind in Acht und Bann thun, proscribiren, in franz. Gesetzen.

Faiditas, offene Feindschaft und Auflehnung gegen den Lehnsherrn (auch faeditas), in franz. Gesetzen.

Faiditus, 1) Feind, der in faida oder in Fehde ist, im Concil. Tolosan. an. 1228 und sonst in franz. Urk. und Gesetzen. — 2) Faiditus, fayditus, faidosus, faicosus, ein wegen eines Verbrechens in die Acht Erklärter und Verbannter, Heinr. IV. Imperat. Constit. de Pace an. 1084 b. Pertz Leg. II. 55 und 57. — 3) Ein solcher, dem Andere feindlich nachstellen, dem Andere Fehde erklärt haben in Folge der Blutrache, Lex Frisionum Tit. 2, 6: „Si homicida infra patriam est, nec juret, nec aliquid solvat, sed tantum, ut superius faidosus, permaneat, donec in gratiam cum propinquis occisi revertatur.“ Lex Frision. in Additione Tit. I: „De pace Faidosi: Homo faidosus pacem habeat in ecclesia, in domo sua, ad ecclesiam eundo, ad placitum eundo, de placito redeundo.“ Capit. Leg. Sal. 2. 2; L. Bajuv. 2. 8; L. Saxon. 2. 6; Capit. Caroli M. 3. 4; 5. 215; L. Longob. 1. 37. 2.

Faidium, in franz. Urk. für Feudum.

Faidosus, s. Faiditus.

Faig, s. Feig und Vaig.

Faisancia, Dienst oder Abgabe, wozu der Client gegen den Herrn verpflichtet war, Ludewig VII. 225 im Cod. Leg. Normann.

Faissellus, fasciculus (D.), s. Fescellus.

Faita, für faida, b. Murator. T. I. P. II. p. 95.

Faius, s. Faia n. 2.

Fakiri, Fakirs, Hoffm. Lex.

Fal, dolus. S. Far.

Fal, fahl, falb (Twing.). Vgl. Val.

Fala, 1) ein hölzerner Thurm, s. Phala. — 2) S. v. w. Hala, Halle, Markt- und Waarenhalle, in franz. Urk.; s. Falla und Phala. — 3) In einer noch andern Bedeutung b. Orderic. Vital. p. 624: „in territorio Balgenzaii cuidem pagensi, Taurus nomine, fala erat, quae saepe gregem armentorum relinquens in saltum currebat —.“

Falacia, s. Falasia.

Faland, Falant, Folant, Voland, Valant, der Böse, der Teufel, H. Trist. p. 80.

Falanga, phalanga, falangus, 1) Pfahl, fustis cui aliquid deligatur, Pap.; Petr. Damian. Epist. 2. 15; Spec. Sax. 1. 63. §. 6; pallingus, b. Luithprand. in Legat. c. 33; walenga, in Rollandini Chron. 3. 15. — 2) Für phalanx (D.).

Falangagnum, falangaticum, Abgabe für das Eintreiben von Pfählen am Ufer, um die Schiffe

daran zu befestigen, Urk. v. 1269 b. Lam. Delic. erud. VI. 45; Urk. Karls IV. b. Ludewig VI. 45.

Falangarius, qui falangis ut gladiis utitur (Graev. ad Pap.)

Falare, sprechen, plaudern (fabulari).

Falarica, eine Lanze oder sonst eine Art telum.

Falarus, περιτραχήλιον (Gl. L.-Gr. D.).

Falasia, falacia, fallazia, ein Ackermaaß (D. aus franz. Urk.).

Falca, 1) Bündel, fascis (D.). — 2) Ein gewisser Theil des Schiffes (D.). — 3) Ein Maaß, so „30 falcas avenae de redditibus" (D.). S. Falcata.

Falcabilis, mähbar, was mit der Sichel geschnitten werden kann.

Falcagium, das Recht im Wald und auf Wiesen Gras und Kräuter zu mähen (D.).

Falcaria prati, falcariata prati, s. Falcata prati.

Falcarius, der Sicheln macht; sodann ein Mäher, Schnitter; nach Isid. auch gladiator qui falcem gerit.

Falcastrare, für falcare, mähen, in e. Statut Casimirs v. 1347 in d. Leg. Polon. I. 37.

Falcastrum, 1) Sense, instrumentum ferreum curvum, cum longo manubrio ad densitatem veprium succidendum, sic dictum quia recurvum ad similitudinem falcis. Idem et runco dicitur, Isid. Orig. 20. 14; Gregor. M. Dialog. 2. 6: „et dare ferramentum jussit, quod ad falcis similitudinem falcastrum vocatur, ut de loco quodam vepres abscinderet." — 2) Falx militaris (D.), sichelförmiges Schwert.

Falcata prati, so viel ein Schnitter in einem Tage auf der Wiese mähen kann.

Falcatio, Mähedienst, Madox. p. 134; auch corveya falcium in franz. Urk.

Falcator, Mäher, Schnitter. — Auch ein mit einer Sense oder einer sensenartigen Waffe versehener Soldat, Sensenmann, b. Thwroczius in Salomone Hungariae Rege c. 52; gladiator falcem gerens, Gl. Isid.

Falcatoria, eine Schiffsgattung, Senator. Epist. 2. 20.

Falcatura, 1) die Mahd, das Gemähete. — 2) S. v. w. Falcata.

Falcidia, der Mangel, das Fehlen, Urk. des Königs Magnus v. Schweden v. 1344 b. Lappenberg Orig. Hanseat. p. 375.

Falcificare, für falsificare.

Falcigranus, falcigravius, fallizus-gravus, Pfalzgraf, Otto Morena in Hist. Laudensi, s. Murator. VI. 1021 und Leibnitz zu Morena p. 619.

Falcile, falcilia, falcilla, eine Sichel.

Falcillagium die Verpflichtung zum Mähen u. das Recht, diesen Dienst zu fordern.

Falcio, eine sichel- oder sensenartige Waffengattung, Stat. Ord. Cisterc. an. 1282 b. Marten. Anecd. IV. 1482: „arma — videlicet enses, vel gladios, falciones, sicas, aut cultellos acuminatos, aut cetera armorum genera." S. Falco n. 2.

Falcistorium, Lehnstuhl, Annal. Bened. IV. 239. Vgl. Faldistorium.

Falcitare, mähen, Pap.

Falcitenens, Sensenmann, Sichelträger, Radevic. Frising. de Gestis Frid. I. Imp. 2. 11.

Falco, 1) Falke. Ueber die Arten ɪc. derselben vgl. Frid. II. Imp. de Arte venandi cum avibus. — 2) Eine Art Lanze mit sensenartig gebogener Spitze, Marten. Anecd. IV. 1044. — 3) Eine Gattung Fische (D.).

Falcona, kleineres Geschütz, Falconet, Brief v. 1589 b. Ludewig VI. 327: „tormenta sua bellica, ex quibus quatuor majora, vulgo Singerin, item quatuor Falconas et alia insuper plurima, in fossas erectas pertrahere — coepit." S. Falconium.

Falconagium, eine Abgabe, ursprünglich vielleicht von den Falken benannt, aber auf vielerlei andere Leistungen angewandt; besonders das dem Herrn für dessen Falken zu liefernde Futter. — In England die Pflicht, die Falken des Herrn zu hüten und zu pflegen, auch custodia falconum genannt, häufig in engl. Gesetzen und Urkunden.

Falconarius, Falkenier, Falkenträger, Falkner, ein untergeordnetes Hofamt, Capit. de Villis c. 47; Hincmar. de Ord. palat. c. 24; Monast. Angl. I. 100; Mencken. Scr. Rer. Germ. I. 932. — Der Oberste derselben hieß magnus falconarius, und gehörte zu den hohen Hofchargen, so kommt z. B. der magnus Franciae falconarius vor, der Großfalconier von Frankreich.

Falconeria, die Falknerei; die Jagd mit Falken, Falkenbeize, Urk. Kais. Otto's III. v. 986 (bei Ughell. Epist. Januens.).

Falconerius, s. v. w. Falconarius, Act. SS. Jun. III. 25.

Falconeta, Falkonet, Ludewig VI. 331. S. Falcona.

Falconista (bei Heda), s. v. w. Falconarius.

Falconium, s. v. w. Falcona.

Falcti oder faleti, lombardische Wucherer im 14. Jahrh., gegen welche ein Edict Johanns von Frankr. v. 1353 b. Laurière Ordinat. Reg. Franc. II. 523 gerichtet ist. Vgl. Falleti.

Falcumbergensis denarius, s. Moneta Baronum.

Falcus, für falco, Baluz. Form. 15.

Fald, Faltestuhl (Schilt. u. Fr.).

Falda, 1) Umzäunung, Hürde, Hürdenverschlag, und die einzelnen dazu erforderlichen Stücke, Thom. Walsingh. p. 255; Monast. Angl. II. 395; Fleta 2. 76. §. 11; Murator. Scr. It. XVI. 355. — Sodann auch das Recht, Hürden aufstellen zu dürfen, auch faldagium und faldsoca; Monast. Angl. I. 302, 348 u. 478; II. 209 u. 275. — Faldae secta, die Verbindlichkeit der Hörigen, ihre Schaafe in die herrschaftlichen Hürden zu schicken, um die Felder des Herrn zu düngen (Spelm.), u. Fald-gange-pening, die Abgabe für die Befreiung von dieser Last. — 2) Franse, Murator. Ant. It. IV. 743; Constit. Freder. Reg. Sicil. c. 90.

Faldagium, faldsoca, faldatum, das Recht, auf unbestelltem Acker Schaafhürden zu errichten, Monast. Angl I. 337, 340, 412; II. 275; Madox. p. 299.

Faldao, Lehnstuhl, mit einer Lehne umgebener Stuhl, Fredegar. Chron. c. 34.

Faldare, Schaafhürden auf einem Acker aufstellen und die Schaafe in diese Hürden einschließen, Fleta 2. 73. §. 5.

Faldatum, s. Faldagium.

Faldetium, s. Faderfium.

Falden, Futteral, Hariulphi Chron. Centul. 3. 3: „capsae evangeliorum duae ex auro et argento pa-

ratae, faldene addito ex argento fabricatum ad opus ipsarum "

Falder, s. Falter.

Faering, s. Faring.

Faldestolium, faldestorium, faldestorum, Faltestuhl, Lehnstuhl, s. Faldistorium.

Faldia, ein weibliches Kleidungsstück, in den Statut. Mediolan. Vgl. Faldones.

Faldistorium, sella plicatilis (Continuator Aimoini 5. 33); sella plictilis (Brisson. Formul. lib. 6), vgl. Murator. III. 646. n. 18; VII. 729; Graff Sprachschatz III. 514; Chron. Casin. 3. 19 (al. 20); Durand. Ration. 4. 30. n. 1; faudestola, b. Matth. Par.; faltestalium, b. Pertz Scr. IV. 125. lin. 72; faudestolium, Marten. Antiqu. Eccl. Rit. p. 196; fadistolium, Conc. Hisp. IV. 179; faldestorum, Murator. VII. 882; auch valdestolum, vgl. Cliothedrum.

Faldones, bei Helmodus 1. 1, paldones, bei Adam. Bremens. c. 227, durch lanea indumenta erklärt.

Faldrava (od. faldrana, wie in d. Hist. Harcur. IV. 2223, D.), ein Bock (D.), Monast. Angl. II. 986.

Faldsoca, s. Falda.

Falerae, 1) equorum ornamenta, auch die Zügel, das Pferdegeschirr, Murator. XII. 1031. Vgl. Phalerae. Faleramentum, in derselben Bedeutung, aber auch Schmuck der Ritter ꝛc., auch metaphorisch für Schmuck überhaupt, in ersterem Sinne in Marten. Anecd. IV. 1355, im letztern daselbst III. 1667 und in Acher. Spicil. VI. 505. — Falerare, ornare, colorare, Laurent. in Amalth.; S. Ambros. in Lucam lib. 2. c. 18; Act. SS. Jul. I. 331. — 2) Falerae, pilae lapideae, quae pro stereobate substruuntur stylobatae, suntque projecturae pulvinatae, opportunas sedes praebentes defatigatis, ut videre est in peristyliis monachorum."

Faleratus, gezäumt, geharnischt. Urk. v. 1292 in Urkundensamml. v. Stenzel S. 419: "Statuimus —, ut nostre donacioni sepedictus advocatus et sui posteri cum uno falerato dextrario (mit einem geharnischten Rosse) perpetuo teneantur deservire." S. Falerae.

Falerita, die Ausschmückung und Anschirrung der Pferde, Hist. Dalph. II. 310. Vgl. Falerae.

Falescere, fehlen, fehlschlagen, zu Ende gehn, franz. faillir.

Falesia, die erhöhte Meeresküste, Felsenufer, Monast. Angl. II. 165: "concessi, quod habeant largam, liberam et rationabilem viam super falesiam Petrariae per totam longitudinem dicti falesii."

Faleti, s. Falcti.

Faletra, s. Falletra.

Falgen, subarare, eckern, untereren, Vocab. an. 1482; agrum renovare (Frisch).

Falie, s. v. w. Phala, vestis.

Falingus, s. Falanga.

Falis, für facilis.

Faliscus, culter vel securis, Pap.

Falk, Falck, Falkaune, Falconet, eine Geschützart (Frisch). S. Falcona.

Falkeland, s. Folcland.

Falkenarius, s. v. w. Falconarius, Ludewig VI. 523.

Falkesmote, einer der Londoner Gerichtshöfe, in engl. Urk. S. Falmotum.

Fall, 1) auch Vall, vallum, Velle, das Todtfallrecht, jus mortuarium (Twing.), Saalbuch der Straßb. Thomaskirche p. 94 in e. Urk. v. 1229: "das Capitele von S. Thoman sol oech von jeglichem huber oder von huberinne, die do sterbent one widerredung nemen einen val, das ist das beste vihes hoebte oder das beste gewant, das der lat, der do stirbet, oder die lat, die da stirbet ane geferde." Urk. v. 1212 in Herrgott. Gen. Gent. Habsb. II. 215: "et si iidem homines secundum consuetudinem aliorum coenobiorum valla sua in morte sua seu mortuaria Abbati reddere tenerentur —;" Urk. v. 1267 b. Besold. p. 278: "jus mortuarium quod vulgo val et hobrecht dicitur." Urk. v. 1275 in Schannat. Vindem. Litt. I. 144: "mortuaria quae vell dicuntur communiter." Auch Wencker de Pfalb. p. 136, Urk. v. 1414. Vgl. Todfall und s. Fallbar. — 2) Der Anfall eines Lehns an den Herrn, Mandat Ferd. II. v. 1628 in Lünig C. J. Feud. II. 420. Daher: zu Fall kommen, von Lehen, ledig oder erledigt werden, Schannat. D. Fuld. p. 337: "wir wollen auch furder me —, so die Probstie zu fall komen und verledigen wird, keinen Probst mehr kisen." — 3) Fall, Fälle, Gefälle, namentlich von Bußen herrührende; so Frevel und Fälle. S. Gefallen.

Falla, 1) ein hölzerner Thurm (D.). — 2) S. v. w. Hala, Markt- oder Kaufhalle (D.).

Fallacia, kleinere Unterlassungssünde und deren Begehung; Usus vet. Ord. Cisterc. c. 68. Vgl. Fallum.

Fallacium, ludibrium (Barth. Glossar.).

Fallarica, s. v. w. Falarica.

Fallasia, s. Falasia.

Fallbar, valber, falbar, dem Todtfall unterworfen, Urk. v. 1488 b. Besold. p. 278: "alsdann das genempt vnser Gotzhuß nit mit merckliicher heller gült beleyt ist, sondern vff falbare güter gewidmet." Wencker Pfalb. p. 136: "Es sint ouch alle erbegut dem Gotshuse zu Gengenbach valber, wer su hat — stirbet der — der ist dem Gotshuß sin velle schuldig von dem gut."

Fallen, zufallen, fällig werden, vorfallen, vorkommen, Ding-Rotul zu Capell (Bisth. Straßb.): "Welich huber aber deme eigen vert vnd einen Hinderseffen da het, der hindersasse vellet dem huber obe er stirbt," (b. Schilter de Cur. domin. p. 599). Urk. v. 1420 in d. Act. Wertheim. contra Würtzb. de 1618, P. II. p. 67: "auch hat mein Herr von Wertheim zu Heydenfeld jährlich fallende drey Pfund Heller, das heißt Banwin Gelt." Haselbacher Hubrecht, b. Schilter a. a. O. p. 597: "was auch vellet diewile sines gerihtes recht ist, das ist sin alleine." Mandat des Herzogs Geo. Wilh. v. Braunschw. v. 1685: "dem völligen Abgang des — reichlich fallenden Saltzes."

Fallen in der Sache, cadere causa, in einer Rechtssache verurtheilt werden, Goslar. Ges. b. Leibnitz III. 529: "weme tughes borst wert, de is in der sake gevallen off he seck vor gerichte des hefft vormeten."

Fallend Uebel, die Epilepsie, fallende Sucht, b. Keysersb.

Fallentia, b. den Juristen für exceptio.

Faller, im Lib. ruber pannific. Argent. (Sch.): "zum ersten, das er den besten win sol holen umb sin gelt, wer es auch, das man einen guten Faller gebe, den sol er ouch den gesellen holen.

Fallera, 1) s. v. w. Falera. — 2) Ein Ackergeräth, Monast. Angl. II. 256: „et quod eant cum bigis et carris et falleris super tenementum suum de Grenhull.“ — 3) Decke, Deckmantel, Bernard. de Breydenbach Itiner. Hiersol. p. 177: „jam non ypocryses pallia quaerunt, sed crimen falleras exuit omnes.“

Fallere, fallire, fehlen, fehlschlagen, aufhören, franz. faillir, b. Lobinell. Hist. Brit. II. 252; Ordinat. Reg. Franc. VIII. 388.

Fallesire, einen schuldigen Dienst nicht leisten, es an sich fehlen lassen, Moreti Antiqu. Navarrae p. 45.

Falleti, eine gewisse Art von Wucher treibenden italienischen, besonders lombardischen Kaufleuten, vgl. Faleti.

Falletra, adulatoria verba (Gloss. Sangerm., D.), b. Terenz phalerata verba.

Fallgüter, die mit dem Tode des zeitigen Inhabers an den Herrn fallen, Ordinat. Monast. Adelberg. de 1502 b. Besold Doc. Würt. p. 82: „sye seyen Erbguetter, Fallgüeter, od. dritthailige güetter.“

Fallhaftig, fellhaftig, fällig, von Zinsen, deren Zahlungstag da ist und welche daher angefordert werden können, in e. Urk. v. 1554 b. Dreyhaupt Saalkr. I. 277: „fellhafftige Zinsen.“ Vgl. Fallzinsen.

Fallia, das Fehlen Jemandes bei einer Dienstpflicht, und der in Folge des Ausbleibens abgezogene Lohn, Act. SS. Jun. III. 1.

Falliare, 1) aus einer Würde stoßen, Lambert. Ardens. — 2) Es bei einer Dienstpflicht an sich fehlen lassen, Act. SS. Jun. T. III. p. L. col. 2.

Fallibilis, 1) trügerisch, insidiosus, Pap. — 2) S. v. w. labilis.

Fallicetum, licentia Judaeorum, vel justitia, Pap.

Fallig ꝛc., 1) s. Fällig. — 2) Fallig, vellig, straffällig, Straßb. Recht b. Schilter III. 235: „wer ouch dem gerichte vellig wuirt, git der nit zu stunde die pfennige —.“ Vgl. Fällig u. Vellig.

Fallimentum, Fehler, das Fehlen, Fehlenlassen, Usat. Barcinon. c. 61.

Fallire, fehlschlagen, L. Sal. 9. 1: „Si quis voluerit alterum occidere, et colpus ei fallierit,“ (ed. Heroldi: „et colpus praetersalierit“). Vgl. auch Fallere.

Falliscus, s. Faliscus.

Fallita, 1) Zahlungsunfähigkeit, in den Avignoner Statuten; fallitus, Zahlungsunfähiger, Faillit, daselbst. — 2) Fallita, vadimonium desertum (D.).

Fallitus, 1) s. Fallita. — 2) Ein des Treubruchs Schuldiger, Abgefallener, Marten. Anecd. III. 104; Rymer II. 228. 229. 232. 233.

Fallium, s. v. w. Fallum n. 2.

Fallizus gravus, s. Falcigranus.

Fall-Lehen, ein bloß persönliches, das nicht vererbt wird, sondern nach dem Tode des Belehnten an den Herrn zurückfällt, Chron. Laurisham. p. 142 (wo allerdings Vollehn gedruckt ist).

Fallodia, falodia, fallogia, falo, angezündete Freudenfackeln, Illumination, Murator. Scr. It. XV. 593; XVI. 857; XVIII. 1066; XX. 892 u. 895. S. Phalae.

Fallthor, ein Stadtthor, das aufgewunden u., wenn es geschlossen werden sollte, herabgelassen wurde, Bamb. Achtbuch v. 1406 in Meichsner Decis. Cam. IV. 221; Urk. des Erzbisch. Gerh. v. Mainz v. 1291 b. Guden Cod. dipl. I. 853.

Fallum, 1) das Fehlen, Ausbleiben; sine fallo, unfehlbar (in e. Parlamentsbeschluß über die Absetzung Richards II.); Act. SS. Apr. III. 519. — 2) In fallo, zufällig, Murator. Scr. It. XVI. 970. 3) Ein Ackermaaß in England, Monast. Angl. II. 425. S. Fayllium. — 4) Zinn (D. aus e. alten Glossar).

Fallzins, 1) ein fälliger Zins, Urk. v. 1471 in Heideri Deduct. Lind. p. 498: „vmb ihr verfallen vßstend Zinß, Gült vnd Schulten — ihrer Fallzinsen halb, wenn jhn die, nach lut ihrer Briefen nit gericht werden.“ — 2) Ein Zins, der bei Strafe des Verfallens des Lehns jährlich an einem bestimmten Tage gezahlt werden muß, Urk. v. 1443 in Heideri Ded. Lind. p. 706: „also daß er — den [Kelnhof] — inhaben vnnd niessen, vnd dem — Gottshauß von demselben Kellnhof järlichen ze rechtem Zinse richten vnd geben sollen drü Malter Kernen, vier Malter Haber — zehen Schilling Pfenning, der ain Schilling Pfenning Fallzinß sin, vnd denselben Kellnhof — allerjährlich vff Sanct Andres Tag gewünnen vnd verlieren solte —.“ Urk. v. 1395, daselbst p. 780; in e. lat. Urk. v. 1276, das. p. 796, worin ausdrücklich bemerkt ist, daß, würde der Zins nicht am bestimmten Tage gezahlt, Alles sofort wieder an das Kloster zurückfiele.

Falmotum, Volksversammlung, s. Falkesmote und Folkesmote.

Falo, ein Signalfeuer für Schiffe, Albert. Mussat. Gest. Henrici VII. Imp. lib. 13.

Faledia, s. Fallodia.

Falquerius, Fakir, Wadding. an. 1314.

Falquetrare, mähen, vgl. Falcatio.

Falsador, falsadorium, s. v. w. Falsarius n. 1, Sanut. lib. 2. part. 2. c. 8 u. 21.

Falsamentum, Fälschung.

Falsare, 1) betrügen, Gl. Isid.: „falsatus sum, deceptus sum.“ — 2) Fälschen (Schriften, Gewichte, Maaße ꝛc.), Raban. Maurus contra Judaeos c. 13; Act. SS. Mart. I. 373; Concil. Hisp. III. 192. — 3) Behaupten daß etwas falsch sei, L. Ripuar. 59. 2: „et si quis in posterum hoc refragari vel falsare voluerit, a testibus convincatur.“ In diesem Sinne ist falsare cartam, die Unächtheit einer Urkunde behaupten, sie für falsch erklären; auch chartam falsam efficere. — Accusationem falsare, die Falschheit einer Anklage behaupten und darthun, Leg. Edgari art. 9. b. Brompton. — 4) Falsare curiam oder judicium, gegen ein Erkenntniß, als falsch, an ein höheres Gericht oder vielmehr an den König appelliren (vgl. L. Sal. ed. Heroldi tit. 54 u. 57; Hugo Falcand. pe Calamitat. Sicil. p. 690; Prynnei Libert. Eccl. Angl. III. 551).

Falsaria monetae, Münzfälschung, Falschmünzerei, Leg. Henr. I. Angl. c. 10,

Falsarius, 1) auch falsador und falsadorium, eine Waffe zwischen Schwert und Dolch, etwa Stoßdegen, Degen, Alberici Chron. an. 1214 (D.); Sanut. lib. 2. part 4. c. 8 u. 21. — 2) Falsarius, Fälscher, Marten. Anecd. IV. 879.

Falsato, betrüglich, betrügerischer Weise.

Falsator, Fälscher, auch Falschschwörer, Meineidiger; L. Sal. 32. 8; Urk. v. 728 b. Schoepflin Alsat. dipl. I. 10; Act. SS. Jul. III. 680. — Falsator christianus, vielleicht Renegat, der den

christlichen Glauben abschwört, in e. Urk. v. 1114 (D.). — Falsator monetae, Falschmünzer.

Falscetus. ein leichterer Wind, Lüftchen, Murator. XII. 450.

Falsch, Falsche, Valsch, Falsum, jede Falschheit, jeder Betrug, Kapp Reform.-Urk. I. 202. Sodann speciell Betrug im Handel und Wandel, Fälschung von Maaß und Gewicht, Betrug mit falschem Maaß und Gewicht; besonders aber Falschmünzerei, Urk. des Erzbisch. Günther v. Magdeb. v. 1410 bei Dreyhaupt Saalkr. I. 98: „Es en were denne offenbare sache vnd eyn hanthaftigher tad, valsches, dübe, mordes adder brandes." Besold Doc. Monast. Wurt. p. 335 (Lagerbuch v. 1454): „vßgenomen mort, dyepstal vnd falsch gehörend gen Achalm." Goslar. Ges. b. Leibnitz III. 500. n. 59: „werdet vnder deme müntere valsche pennige gevunden dar he se vth gifft, ne mach denne nicht hebben de se eme gegeven hefft, so schall me vmme dat valsch over one richten, vnde hefft sine hant verloren." Urk. v. 1273 b. Kreysig v. Blechmünzen p. 25: »dictus monetarius — quemlibet deprehensum in falso judicandi potestatem habebit.« Auch falsches Geld, im Hamburger Recht b. Westphalen IV. 3017 und in den Freiburger Statuten.

Falsche (der), der Verleumder.

Falscher, Valscher, Fälscher, bes. Falschmünzer (b. Wencker de Usb.). S. Fälscher.

Falscherey, Betrügerei (Keysersb.).

Falsdarius, s. v. w. Falsarius, Marten. Anecd. IV. 286.

False, betrüglich.

Falsetum, Falsett (D.).

Falsetus, Armstuhl.

Falsidia, in Marten. Anecd. für Falcidia.

Falsificare, 1) etwas als falsch darstellen, Jemandes Aussagen für falsch erklären, Marten. Anecd. III. 175 u. A. — 2) fälschen (Schriften, Geld ꝛc.), Murator. VI. 353; IX. 824; Ludewig VI. 41. — 3) Falsificare curiam oder judicium, von einem Gerichte an den König appelliren, s. Falsare, Hoveden p. 283.

Falsificatio, Fälschung, Nachmachung der Handschrift, des Siegels ꝛc., in e. Urk. b. Blount Nomolex. Anglic.: »Will. de S., cujus terrae et tenementa sunt excaeta nostra, per feloniam quam fecit de falsificatione sigilli nostri.«

Falsificatus, des Falschseins, einer Fälschung ꝛc. beschuldigt, für falsch erklärt.

Falsilogus, für falsiloquus, Act. SS. Jul. VII. 75.

Falsitas judicii, Falschheit od. Ungerechtigkeit eines Erkenntnisses, Ordin. Reg. Franc. IV. 57. Vgl. Falsificare. — Falsitas, auch Verdorbenheit, Verderbtheit.

Falsitia, Falschheit, Unredlichkeit, Fälschung (Knyghton).

Falsivomus, lügnerisch, prahlerisch, Act. SS. Apr. II. 42.

Falso, falsonus, eine Art Lanze, Marten. Anecd. IV. 726. Vgl. Falsarius n. 1 u. Falzo.

Falsonaria, Fälschung, Verfälschung (von Waaren, Maaß, Schriften ꝛc.). Vgl. Falsoneria.

Falsonarius, Fälscher, Verfälscher, besonders Falschmünzer, Bracton. lib. 3. tract. 2. c. 1. §. 3.

Falsoneria, falsonneria, Münzfälschung, Falschmünzerei, in engl. und franz. Urk.

Falsonus, s. Falso.

Falsosus, circumventosus, deceptosus, Gl. Isid. circumventus, deceptus, Gl. Arab.-Lat. (D.).

Falsus, eine Abgabe an den Herrn für das Schärfen der Sensen, Sicheln ꝛc. (D. aus e. franz. Urk.).

Falsus-burgus, Vorstadt, franz. faubourg.

Falsus-saulnerius, s. v. w. Falsonarius, franz. faussonnier (D.).

Falter, Falder, Fallthor, porta pensilis, Zaunthor über Fahrwege, das von selbst zufällt, besonders ein solches, wodurch der eingezäunte Bezirk um ein Dorf von dem freien Felde außerhalb desselben wegen des Weideviehes abgeschlossen werden kann, Köschinger Ehehaftding: „Auch so hat bemelter maier die macht, wan ein ochs abspilt (ardorem coeundi remittit), hat er den in den flor zue slagen (— auf der Flur zu weiden) u. wan der ochs durch das falter kumbt hat ine kainer weiter zu treiben, dan aus seinem acker." Auch im Bingenheimer Weisth.: „wolte dieselbige fraw oder derselbe man widder hinweg gehen, oder wer in dem gericht sitzet, dem soll man die falder ufthun u. ziehen laßen, wo er hin wolle."

Falternum, et amenum, succinum ad similitudinem vini et mellis dictum, Pap.

Faltestalium, s. Faldistorium.

Faltus, der Ort, wo zwei Flüsse zusammenfließen, Act. SS. Maii VII. 662.

Falvus, falb, fahl, rehfarben, Frid. II. Imp. de Arte venandi 2. 24.

Falw, s. Valw.

Falwen, flaccescere (Sch.). S. Valwen.

Falx, die Pflicht, dem Herrn Heu zu mähen, u. das Recht hierauf.

Falzo, falzonus, eine Art Messer oder Dolch, Murator. Scr. XVIII. 934.

Falzus-gravus, Pfalzgraf, Murator. VI 1035. Vgl. Falcigranus.

Fam, Faem, der Ruf (sowohl der gute, als der schlimme), Soester Raths-Urk. v. 1560: „die sullen wesen goet van naam ende faam." Jülicher Policeyordn. p. 66: „von was Famen vnd Namen ein Missethäter ist." Famen, befamen, befehmen, diffamare, Alte Soester Stat. b. Westphalen Mon. Germ. I. 3089: „off ock ein Borger befamet offte verschryven worde, sall man ock nicht handfast macken, et sey sacke dat he dreymahl verbot sey —." Utrecht. Acten v. 1533 in Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 620: „over lange iaren befaemt is geweest —." Fameschender, Ehrenschänder.

Fama, für fames, in Anastas. Bibl.

Famare, durch den Ruf verbreiten und bekannt machen, Act. SS. Apr. II. 709 und 915; Rymer VIII. 207.

Famatus, berühmt, Mabillon Annal. Bened. III. 206, und berüchtigt, im schlechten Rufe stehend; so famata persona, übelberüchtigte Person.

Fambulo, s. Gurgo.

Famelitas, Hungrigkeit, Acher. Spicil. VII. 404.

Famella, das Diminutiv von famula, Act. SS. Jun. V. 209.

Famellus, Diminutiv von famulus, Act. SS. Apr. III. 771.

Famen, sermo, verbum, Anastas. in Biblioth., Dudo de Act. Normann., Orderic. Vital., Will. Brito etc.

Famere, hungrig sein, hungern, Menoti Serm. p. 166; Murator. Scr. It. XVI. 801.

Famescere, Hunger oder Hungersnoth leiden, Murator. Scr. It. XVIII. 405.

Famescitas, s. v. w. Famelitas.

Famex, thlasma, conlusio (Suppl. Antiqu.); famis, contusio faucis, Gl. Isid. u. Pap.

Famfaluca, famfoluca (das franz. Fanfreluche?), s. Grimm Rechtsaltertb. p. 631.

Famicus, locus tabernarum in urbe, quem frequentant propter famem pellendam, Jo. de Jan.

Famidicus, Neuigkeitskrämer, Act. SS. Apr. I. 588; Eckehard. de Cas. S. Galli c. 3 b. Pertz.

Famidus, hungrig, Hunger leidend, Schannat. Vindem. litt. p. 178.

Famigeratus, berühmt, Zeitzer Chron. in Eccardi Hist. Misn. p. 519.

Famigerendus, lobenswürdig, preisenswerth, Marten. Anecd. III. 1445.

Familia, 1) die servi, coloni, alle auf einem Prädium Wohnende und dem Herrn Dienstpflichtige, Capit. de Villis c. 2: „ut familia nostra bene conservata sit, et a nemine in paupertate missa." Append. ad Marculf. Form. 8: „quem servilis conditio hactemus addictum tenuit inter hujus ecclesiae familiam." Familia familiae ecclesiae, die Hörigen derjenigen, welche der Kirche dienstpflichtig waren, Ordinat. Reg. Franc. III. 272; Urk. Kais. Heinr. v. 1102 b. Brussel de Usu feud. II. 802; während familia ecclesiae, die sämmtlichen Dienstbaren einer Kirche begreift (in den Capitularien). Eine dreifache Eintheilung der familia findet sich in d. Hist. Novientens. Monast. in Marten. Anecd. III. 1128: „His itaque curtibus subjecta familia trifarie secernitur. Prima ministerialis, quae etiam militaris recta dicitur, adeo nobilis et bellicosa, ut nimirum liberae conditioni comparetur. Secunda vero censualis et obediens permagnifica et sui juris contenta. Tertia nihilominus est, quae servilis et censualis dicitur. Sed tamen omnes sub dominio episcopi et ab ipso rectoris constituti consistunt." Daselbst p. 1131 werden genannt: „familia ministerialis, servilis et censualis." Urk. Kais. Otto's II. v. 977 in d. Alsat. dipl. n. 160: „cum tota familia tam libera quam servili." Mainzer Urk. v. 1130 b. Guden I. 92: „ut ipsi ministeriales majori praeposito serviant — familia autem tota ad fratres omnino pertineat." Familiares, zur familia Gehörige, Urk. v. 1120 in d. Alsat. Dipl. n. 247: „praeterea per multos alios sapientes et probos, tam liberos quam familiares et servos." — 2) So viel Land, als zur Ernährung einer Familie hinreicht u. zu diesem Zwecke bestimmt ist, Beda Hist. 3. 3: „donavit terram 50 familiarum ad construendum monasterium;" c. 13: „habens terram familiarum 7000." Simeon Dunelmens. Hist. Rer. Angl.: „ut confestim ei terram 70 familiarum largiretur." Auch Brompton. — 3) Familiae, Recruten, die noch nicht zum eigentlichen Heere gehörten, aber von demselben befestigt wurden, im Cod. Theod. — 4) Familia, die sämmtlichen Mönche und Nonnen rc. eines Klosters. —5) Familia im Schachspiel, s. Scaccagium. — 6) Familia pupillae, id est summitas, Matth. Silvat.

Familiarescere, in die familia aufgenommen werden, Mitglied der familia werden, Sidon. Epist. 7. 2.

Familiaris, zur familia Jemandes gehörig; im Cod. Theod. werden die familiares von den servis unterschieden. — Besonders diejenigen, welche die Könige und Fürsten unter ihre Hofdienerschaft aufnahmen, Will. Tyrius 21. 16; Roger. Hoveden p. 725; Wadding. Hist. Minor. III. 3. Sie hießen als solche auch familiares curiae, und ihre Eigenschaft familiaritas curiae, oder familiaritas regia, Hugo Falcand. p. 672. 676. 777; Gobelini Personae Cosmodrom. aet. 6. c. 17 (v. Papst Bonifacius IX): „item revocavit litteras familiaritatis, quas multis concessit, qui familiares ejus continui non extiterant." Im Bullar. Carmelit. p. 185 kommen auch litterae familiaritatis cardinalium vor. — Familiares hießen auch diejenigen, welche als zur familia des Klosters gehörig betrachtet wurden, ohne Mönche oder conversi zu sein, Monast. Cisterc. p. 255. 416; in der Hist. Monast. Beccens. (msc. D.) alle, welche omnium congregationis bonorum spiritualium participes waren, darunter der Erzbisch. Mauritius, die Königin Mathilde, König Heinr. v. Frankr. Vgl. auch Schannat Hist. Episc. Wormat. I. 143. — Familiaritas, das Familienverhältniß, die Familie, im Cod. Theod.; Urk. Carls des Einfältigen v. 901 in Acher. Spicil. VI. 414: „monasterium [Corbeiense] in tutela ac familiaritate nostra suscepimus." — Familiares psalmi, s. Psalmus.

Familiariter, nach Familien, familienweis (Frontin.).

Familiarium, 1) quod servo competit, ut sagum, gladius (Cornel. Frontus de nomin. verborumque differentiis). — 2) Das Hausgeräth.

Familiarius, s. v. w. Familiaris, Rymer II. 196: „qui erat familiarius noster et consiliarius."

Famis, famix, s. Famex.

Famosus, lästernd, schmähend, so libellus famosus, Schmähschrift; und ein Lästerer, Verleumder, Pasquillant, Capitul. lib. 7. c. 200. Famose, öffentlich, vor Aller Augen und Ohren.

Famositas, Ruf, besonders schlechter Ruf, Acher. Spicil. VII. 602.

Famulamen, für Famulatus (s. d. unter Famuli).

Famulares, für Familiares, Marten. Anecd. III. 1932; Rymer VIII. 428.

Famulatoria expensa, der Ort im Kloster, wo die Speisen rc. an die familia ausgegeben wurden (D.).

Famulatura, famulatus (s. unter Famuli (mehrmals).

Famuli, 1) Dienende, servi (im Cod. Theod.); famulatus, famulatura, famulatium, servitus, das Dienen, im Cod. Theod.; in e. Urk. aus saec. X. bei Günther I. 94: „ob eorundem mancipiorum famulatum", wegen der bisherigen Dienste der Mancipien. Urk. Otto's d. Gr. im Chron. Mindens. p. 734: „hominibus etiam famulatum ejusdem monasterii facientibus." Famulosus, dienend (Gl. Isid.). — 2) Famulus, Knappe, Schildknecht, scutifer, valetus, so: „Bertoldus et Cyr (iacus?) dicti de Susa, famuli —" verkaufen 4 Hufen in Lechtenhagen an die Brüder von Walmoden, in e. Urk. des Wolfsburger Archivs v. 1209. — In einer Schenkungsurkunde der Herzogin Agnes v. Braunschw. vom J. 1320 (im Wolfsburg. Archiv) werden als Zeugen mit aufgeführt: „Hunerus de Knesebecke et Bodo de Walstaue, famuli". — Henning von Gartow nennt sich selbst in einem Kaufbr. v. 1340 (im Wolfsb. Arch.): — „Ego henninghus famulus de gartowe nominatus — —". Ebenso einer von Bartensleben in

einem Briefe vom J. 1360: »Nos Wernerus miles et Wernerus famulus patrueles dicti de Bertensleve — —«. Urk. des Herzogs Magnus v. Braunschw. v. 1457: »testes hujus rei sunt Gevehardus et Burchardus de Werberge, nobiles; Lippoldus de Vreden et Balduinus de Dalem, milites; Henricus de Veltheim et Burchardus de Asseburg, famuli.« Fabricii Chron. Misnense: »Illo tempore non amplior nobilium virorum titulus fuit, quam ut strenui famuli nominarentur, quod literis probari potest, equites vero aurati, ut dicerentur milites.« Vgl. Knappe und Schildknecht. — 3) Famuli feodales, famuli ligii, Vasallen; famuli ecclesiae feodati et praebendarii, in e. Urk. v. 1163 im Append. ad Baluz. Capit. p. 1560. — 4) Famulus regis, königlicher Hofbeamter, Ordin. Reg. Franc. IV. 641. — Famulatus, famulitas, Vasallenthum, Vasallenverhältniß, die sämmtlichen Vasallen.

Fan, s. Gundfanen.

Fanaelen, s. Fahnlehn.

Fanale, fanalis, Fackel, Leucht- oder Signalfeuer, Leuchtthurm, Murator. Scr. It. XX. 909.

Fanalia, eine Augenkrankheit, in d. Act. SS. Jun. III. 449 erklärt durch gutta in oculis, die eine Erblindung zur Folge hatte.

Fanarium, s. v. w. Fanale, Jac. Auriae Annal. Genuens. ad an. 1283; Lam. Delic. erudit. III. 278.

Fanatici, qui futura canunt, Gl. Sang. (D.). S. Fanum.

Fanator, s. Fenator.

Fancey, Faudie, Vogtey, advocatia, Guden V. 668: „das Dalburg — die fancey der wiltpann — unser recht eigen ist." Vgl. Fencie.

Fanculum, foeniculum, Gl. Isid., Fenchel, Isid. Orig. 17. 11.

Fandalutes, b. Ughell. It. sacr. I. 189 erklärt durch saraceni milites cismarini.

Fandatus, falsch für fundatus (s. d.), b. Murator. II. 267.

Fando, eine Art Schiffe, Murator. Antiqu. It. V. 331: „cum fandonibus et navibus navigare."

Fanellus, ein Singvogel, in ital. Urk., so im Chron. Estense ad an. 1302 b. Murator. Scr. It. XV. 348: „Die dominico de mane dominus marchi sibi praesentari fecit, per certos suos milites, fanellos, gardellos, papagallos."

Fanggeld, Fangengeld, Fangegeld, Haftgeld, Zahlung für die Gefängnißhaft, in Wehner Obs. Pract. p. 288: „Es ist — dieser böse Gebrauch, daß dieienige, welche in das Gefängnis gelegt, vnd damit gestrafft werden, noch Geld darzu, welches Fang- oder Schließ-Gelt genannt wird, geben." Deduct. des Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. II. 1358, Urk. v. 1600: „5 Thl. weniger 10 gl. — so er vor Kostgelt, Schlußgeldt, Schreibgelt, Marckmeistereygelt vnd Fangengelt geben müssen;" das. p. 1359: „sie sollen — auch alles was Sie verzehret, wie auch das Fangengeldt erlegen;" das. p. 1360: „Zeuge habe zu Fange-, Schluß- vnd Kostgeldt geben müssen 10 Gülden rc." — In den Leg. Visigoth.: Cathenaticum. Vgl. Fahegulden.

Fangia, Schmutz, Schlamm, franz. fange.

Fangius, durch famulus erklärt in d. Stat. Mediolan. P. I. c. 204.

Fangus, Schmutz, Schlamm, b. Petr. de Crescent. de Agric. 4. 35.

Fania, fagia, Buchenwald (D.).

Faniculus, 1) das Diminutiv v. Fano. — 2) Ein Altarschmuck, Vorhang, Umhang (D.).

Fanisfarus, s. Farium.

Fannatio, die Zeit, in welcher die Damhirschinnen werfen, Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 502, und in engl. Gesetzen; b. Hoveden p. 784: »foinesun.«

Fannatum frumentum, gesiebtes, geworfeltes Getraide (D.).

Fannonus, Fackel, Leuchtsignal, Leuchtthurm (D.). Vgl. Fanale.

Fano, phano, fanon, jedes Tuch oder Stück Zeug, nach D. besonders für jedes specillum vulnerarium, in d. L. Aleman. 59. 6: »si autem testa transcapulata fuerit, ita ut cervella appareant, ut medicus cum pinna aut fanone cervellum tangat, cum 12 sol. componat;« tit. 84: »levent illam terram — et commendent in sua manu, ille involvat in fanone, et ponat sigillum.« Pap.: »fanon dicitur corporale.« Rabanus de Inst. Cleric. 1. 18: »mappula sive mantile sacerdotis indumentum est, quod vulgo phanonem vocant.« Chron. Casin. 3. 73: »fanones aurei pro subdiaconibus tres — — fano imperialis aureus totus.« Auch das weißleinene oder seidene Tuch, das über die Alba gezogen und am Halse zugebunden wurde (Macri Hierolex.). — Fanones offertorii, das weiße Tuch, worin das Abendmahlsbrot gewickelt wurde, bei den Kirchenscribenten. — Fano, Fahne, Urk. Otto's II. v. 982 b. Mabillon Dipl. lib. 6. Instr. 131; Act. SS. Bened. saec. 5. p. 428. — Fanonus, in derselben Bedeutung. — Fanonnus, manipulus sacerdotalis (D.). — Fano salmonis, die Flosse des Salm (D.).

Fanon, laterna, Gl. Sang. (D.).

Fanonellus, s. v. w. Faniculus.

Fanonnus, fanonus, s. Fano (am Schluß).

Fantasia, 1) phantasma, spectrum, it. pompa, apparatus (D.), s. Phantasia. — 2) Einbildung, vorgefaßte Meinung, irrige Vorstellung, Murator. Scr. It. XV. 361: »Dom. R. — fecit capi Dom. Ubertum — et — sibi caput amputari fecit; — et hoc non propter offensas illatas domino Raynaldo, sed propter fantasiam, credendo satisfacere Dom. marchioni F.«

Fantationa, in d. Bibl. Heilsbr. p. 12: »si virgo peperit, fantationa fuit.«

Fante, s. Faente.

Fantescha, fanticella, ancilla, serva (D.).

Fantilia, in d. Act. SS. Jun. III. 452: »Soffredus — medicus filiam habebat parvulam — habentem guttam [arthritim] fantiliam.«

Fanum, heidnischer Tempel, S. Ambros. Epist. 29: »fanum, in quo est conventus gentilium.« Fana idolorum, Götzentempel, in den Capitul. de part. Saxon. c. 1. Vgl. Grimm Mythol. p. 51 ff. — Fanunculum, Tempelchen, Act. SS. Maii IV. 558. — Fanatici, Heiden, welche die Götzentempel besuchen, Fredegar. in Hist. Epitom. c. 65: »quod ab his gentibus fertur eorum deum fuisse locutum, quem fanatici nominant Wodanum.« Annal. Franc. Lambec. an. 798: »illi Abotridi fanatici erant.« Gl. Isonis Magistri: »fanatici, fanorum sacerdotes.« Auch Hieron. in Isai c. 6, und Augustin. in Psalm. 40. Vgl. Galfrid. Monemuthens. 2. 1.

Fanze, hypocrita (Frisch), nugator (Sch.).

Fanzen, fazen, nugas agere (Wacht.); in Hes-

sen fanzeln, deliriren. Alfanzerei, abgeschmackte Geringfügigkeit (in Niedersachsen).

Far, 1) actiones; res, substantia (Schilt.). — 2) Far, Var, Vor, Vore, vara, Gefärde, Vere, Betrug, Urk. v. 1342 in Mencken Scr. I. 430: »absque vara seu fraude.« Schwäb. Lehnr. c. 155: „was der Man mit dem Lehn tut gen dem Herrn das Geverde heisset damit hat der Man das Lehn verworckt gegen sinem Herrn.“ Jurare ad vare, de dolo, in e. alten Recht der Advocatie Hildesheim in Grupen Hannov. Alterth. p. 236: »nemo tenetur pro aliquo mortuo jurare ad vare.« Markgr. Ludw. v. Brandenb. Münzedict b. Ludewig VII. 5: »Si vero denariis dictorum monetariorum varam [Untersuchung wegen Betrugs] decreuerimus adhibere, hoc nusqusm licebit fieri nisi in eorum fabrica vel in campsorum assere eorundem. — Nullus etiam nostris monetariis varam [Untersuchung wegen Betrugs] inferre praesumat, sine nostro consensu.« Aus far, fara, entstand nach Schilter Com. J. Feud. Alem. c. 90. §. 4 das weichere fala, und daraus felonia. — 3) Die Strafe des Betruges und der Nachtheil, den er nach sich zieht, Altes Hildesheim. Vogteyrecht: »quivis burgensium debet alteri ciui pro debitis sub excommunicatione regali iurare sub pena que dicitur vare, scilicet pro vnscult. Nullus cives debet hospiti iurare sub pena que dicitur vare, hospes autem tenetur ciui iurare sub pena, que dicitur vare sub excommunicatione regali. Si quis defectum patitur in quinque sensibus suis, non tenetur iurare sub pena que dicitur vare« Urk. v. 1400 in Hontheim Hist. Trevir. II. 312 ff.: „daß der cläger sich des von erste erklere vur vnserem gerichte, zu den heiligen mit sinem eyde, vnd der sall ane fare syn. — Wenn der wirt des hußes leucket, vnd spricht, es sy nit dainne [darin] oder in sinem enthalde, so sall er zu den heiligen schweren vur vnserem gerichte, doch ane fare, mit vffgelagten vingeren. — Were auch sache, daß eyn Jude eyn Christen zusprechen vor vnserem werentlichen gerichte, des er kundschafft hätte mit brieven oder anders, die vnversprochen were, vnd der Christen wälde doch leucken vnd darvur schweren, so sall er den eydt mit fare dun, so wie vnsers gerichts recht steet; hätte aber der Jude keine brieve oder kontschafft, wie vorgeschrieben steet recht, — ob yme eyniche eyde zu dun geburten, vnd vur dem schwören one fare —.“ — 4) Der oft bis zum Uebermaaß eingerissene Gebrauch, aus bloßer Fahrlässigkeit, aus einem Vergessen oder kleinen Versehen den Verdacht eines dolus herzuleiten, die Begierde überall Betrug zu wittern, die verfängliche Art und Weise, wegen eines bloßen Versehens Jemanden des Betrugs zu zeihen; captio, cavillatio, suspicio mali, insidiae verborum, calumnia etc. Goslarsches Privileg. Kais. Friedr. II. v. 1219: »praecipimus ut omne jus absque captione, quod vulgo vare dicitur, obseruetur.« Urk. v. 1147 in Leuckfeld. Antiqu. Numar. p. 149: »ut (advocatus) in legittimis placitis suis homines sub observatione quodam vulgo dicta vara astare et respondere non cogat.« Stader Privileg Otto's IV. v. 1209: »concedimus — vt burgenses et optimi cives coram advocato vel alio quouis iudice, iuricapium, quod vulgariter vare dicitur, in iudicio omnimodis non sustineant.« Urk. des Gr. Otto v. Euerstein v. 1245: »suspitionem vero mali, quod in iudicio vare vocatur, penitus abolemus.« Urk. Herz. Heinr. v. Baiern u. Sachsen v. 1171: »juramentum ante judicem secularem facient sine calumnia verborum, que teutonice dicitur vare.« Urk. des Erzb. Hardewic v. Bremen in Vogt Monum. Brem. I. 10 u. 23: »juramentum ante judicem secularem sine insidiis verborum quod vulgo dicitur vare facient.« Urk. der Markgr. Friedr., Balth. u. Wilh. v. 1368 (H.): „were ouch ab keyn Jude strandilte an syme eyde ane argelist daz solde ym nicht zcue varin sten wider keyn den richter noch den eleger vnnd her solde dor vmme nicht zcue schaden kummen.“ Alte Soester Stat. b. Westphalen IV. 3064: „Vortmer so wanne ein Dom-Proueſt to Cölln geforen vnd gestediget ist, wann he darna erst kömet in die Stat van Soest, so sall he sitten enen send sunder vere vnd nichten sall he richten sunder dat heme dei eitschwere wroget.“ — 5) Jede Strafe oder Buße, Magdeburger Schöppenspruch aus dem 15. Jahrhund.: „das die fleyschouwere die affter morgensprache bey pflicht vnde vore suchen sullen, zo sallen sie das alzo halden, vnde by der vare vorbussin alzo doruff gesaczt ist. Ist das aber von dem Landeshern keyne vare vffgesaczt vnde hetten die fleischauwer sich selbir by vare vnde by pflicht nicht vorwilkort —.“ Urk. v. 1479 in Dreyhaupt Saalkr. II. 846: „die von Cönre sollen gein Alsleve zu der Möhle fahren, by vahre vnd busse.“ In e. Urk. v. 1503, daselbst p. 397: „bey fahr vnd poen.“ Urk. v. 1499 in Gercken Fragm. March. II. 124: „in dem Gude panden — vor öre pechte sünder frucht vnde vare des Gerichts.“ — 6) Gefahr, in e. Urk. v. 1306 in Grasshof Antiqu. Muhlhus. p. 222: »penitus absque vara,« ohne alle Gefahr. — Vgl. Vara und Fara.

Fara, phara, 1) s. v. w. Far, Gefährde. — 2) Generation, Linie, Paul. Diacon. de Gestis Longob. 2. 9: »Qui Gisulfus non prius se regimen ejusdem civitatis et populi suscepturum edixit, nisi ei, quas ipse eligere voluisset, Longobardorum faras hoc est generationes vel lineas tribueret.« — 2) Fahrende Habe, Lex. Longobard. tit. 64: »De eo quod cum Fara migrare permissum. Si quis liber homo migrare voluerit aliquo: potestatem habeat intra dominium regni nostri cum Fara sua migrare, ubi (quo) voluerit.« — 3) Bauerhöfe, die bestimmten Generationen oder Familien zugetheilt waren, Chron. Casin. 1. 36: »curtem suam, quae dicitur fara majoris;« c. 47: „fara majoris, et fara quae bajana dicitur —. Et obtulit huic monasterio eamdem faram, quae simul 5800 terrae modios continet.« Murator. T. II. P. II. p. 534: »territorii Reatini — ubi fara aedificata fuit modiorum quingentorum.« — 3) Eine Abgabe von Schiffen (Schilt.), Bernard. de Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 15, wo das absque farra jedoch an Fara n. 1. und Far n. 1. erinnert.

Fara-canthara, Armleuchter oder zweigartige Arme, an denen die Leuchter hingen, Act. SS. Maii III. 400.

Faralitius (vielleicht für Foralitius, fremd, von auswärts gekommen), Murator. II. 64.

Faramanni, Fahrmannen, Farand-Manni, fahrende Leute, Umherzügler, Ankömmlinge, Auswärtige, auch pede pulverosi, Leg. Burgor. Scotic. c. 140; L. Burgund. 54. 2: »De exartis novam nunc et superfluam faramannorum competitionem et calumniam a possessorum gravamine et inquietudine hac lege praecipimus submoveri, ut sicut de silvis, ita de exartis — habeant cum Burgundionibus rationem: quoniam, sicut jam dudum statutum et, medieta-

tem silvarum ad Romanos generaliter praecipimus pertinere."

Farax, pro secundum, praepositio, Virgil. Grammat. p. 89.

Farbe, die Schilderei, das gemalte Wappen u. die Figuren darin (Chriemh. R.).

Farbette, Varbedde, das lezte Krankenbett, Gruden Antiqu. Hanov. p. 33: „gifto in den varbedde," Schenkung auf dem Sterbebette.

Farcimen, eine Wurst, Buschius de Reform. Monast. c. 38 (auch Varro lib. 5).

Farcimina, sacculi coriacei oblongi, nitrato pulvere farcti (vulgus ob similitudinem formae farcimina seu lucanicas vocat), Caroli de Aquino Lex. militare.

Farciminum, Viehkräze, Kräze, Veget. lib. 17.

Farcinosus, mit der Kräze behaftet, kräzig. Vgl. Farciminum.

Farcitae epistolae, s. unter Farsia.

Farcolata, farculata, Wurst, Hist. Cassin. I. 317 in e. Urk. v. 1221.

Fardella, ein Ackermaaß, das 10 acras enthielt.

Fardellarius, der einen Fardellus (s. d.) trägt, Lastträger.

Fardellus, fartellus, Last, Bündel, Ballen, Hist. Delphin. II. 305; Marten. Ampl. Coll. IV. 1287; Rymer II. 6; VIII. 178; Lappenberg Orig. Hanseat. p. 63 in e. Urk. v. 1252: „unus fardellus mercenarii, habens in se piper, ceram, pelves, vittas, etc. — si per caput ligatus est, debet transeundo 4 denarios."

Farding, Vardinck, Vordinck, eine Art Gericht (Strafgericht, Bußgericht, das auf Buße und Strafe erkennt? Vgl. Far), in e. Urk. v. ungef. 1306 (H.): „Et quia scultetissa ejusdem villae praedictam libertatem ausu temerario contra justitiam infringere conatur, pro tanto videlicet, quod judicium, quod vocatur vardinck siue vordinck sibi vsurpat,"

Fare, s. Far.

Fareatica, farris commercium (D.), Murator. Antiqu. It. II. 893.

Fareid, Vareid, Voreid, juramentum calumniae. Vgl. Far.

Faren, 1) gehen, weggehn. Vor die Stadt faren, in die Verbannung gehn, Frankf. Statut. v. 1352 in Senckenb. Sel. I. I. 59 u. 72: „der adir dye eynen Mand für die Stad farin adir vier Guldin für die Vzfard gebin ob he in der Stad bliben wold. — alse manniche wochen sal he für die stad farn, adir sal für die wochen ein phund gebin." Gelöbniß v. 1377 in Falckenst. Cod. dipl. Nordgau. p. 212: „Ich soll auch auf S. Georgen Tag, der nun schierist kommt, vom land fahren gen Schul, da studium generale ist, vnd soll von demselben Tag zwey ganze Jahr, die necht an einander kommen, da bleiben, vnd in denselben zwey Jahren nicht wider zu Land kommen." — 2) Fahren mit Einem, mit ihm verfahren, Schilt. zu Königsh. p. 827; Tenzel Goth. Gesch. Suppl. III. p. 798. — 3) Aufbrechen, z. B. zu einem Kriegszuge, Sächs. Landr. I. 28; Schwäb. Landr. c. 93; Manesse I. 115 und 174. — 4) Kommen, entstehen, geschehen, sich ereignen, Manesse I. 111 u. 127. — 5) Faren, varen, in Untersuchung oder zur Verantwortung ziehen; in Vare stan, in Untersuchung sein oder genommen werden, Urk. v. 1462 bei Fidicin 3. 464: „Und ob in (sc. den Munzmeister) darumb faren [zur Verantwortung ziehen] wolt, so sol Im ob ein quenten Silbers an der gewogen marck unnd an den groschen zal ein grosch ungeverlich zu wenig gefunden nach ußweysung der Capellenn ungeverlich sunder fare stenn." Ibid. 441, Urk. v. 1347: „Zween Pfennige sollen nicht zu vare stan [dem Münzmeister ohne Verantwortung passiren]." — 6) Faren lassen, eine Strafe 2c. erlassen, im Straßb. Recht b. Schilter III. 490: „wer das brichet, der bessert 30 ßl. die man nieman faren lassen sol."

Farend, varend, beweglich, vergänglich, Manesse I. 103: „varnde bluomen;" p. 165: „varnder lon;" p. 170: „varndes leit."

Farende Frauen od. Weiber od. Fraelin, meretrices, im Augsb. R. (vom Henker): „Er sol auch aller varenden Fraelin pflegen," (Schilt. Gloss. p. 324). Sächs. Landr. 3. 46: „An varendem wibe vnd an siner amyen mac ein man not tun, in meretrice et in concubina committitur violentia."

Farende Freude, vergängliche Freude, s. Farend.

Farendes Gut, farende Habe, bewegliches Gut, Straßb. R. b. Schilt. II. 4: „het er aber eigins und erbis niht so sol sin varendes gut in des rates gewalt sin." Urk. Sigism. v. 1423 in Horn Frid. Bellic. p. 869: „ire guter vnd habe varende vnd legende." Bayr. Lehnr. c. 223: „antwort man einem pfant das varend hab ist die man getreiben vnd getragen mag." Bayr. Landr. b. Heumann p. 48: „es sey varent oder vnfarent gut." — Zur fahrenden Habe wurden auch „Rent, Zinß, güllt, Weysat, frücht vnd Nutzungen," gerechnet (Reform. Nor.). Eingetheilt wurde die fahreude Habe in Gerade und Hergewethe, in e. Freiburg. Protocoll v. 1465: „ober daz allis habin sie sich furder mettenander begabet also welcheß deß andern tod erlebete sal behaldn alle farinde habe gerade vnd hergeweite daz hergewete auch zcu furkoyffen Sunder eß sal uff den gutteren bliben allis daruff gesaczet vnd wan sy numme ist so halde sich dan dy eheisten swertmogen dorczu vnd mit der farnde habe Gerade do mete zcu thun vnd zcu lossen adder verkoyffen adder fur geben ane eynes Jdermannes wedersprache."

Farende Leute, 1) Reisige, Soldaten auf einem Kriegszuge, Expeditionstruppen, Königsh. p. 1073: „man sol einem hoptman geben — 60 fl. zum monate vur sich vnd drie varnde luite." Auch p. 1075 u. Sächs. Landr. I. 28. — 2) Vagirende Musiker, Poeten, Geschichtserzähler, Histrionen, die für Geld ihre Künste zeigten, Otto Dimmergens. Uebersetzung der Reise Mandeville's p. 228: „vor dem Tische stand die hohen fürsten zu dienende vnd varende luite, und ist keinre der ein einig wort rede, es sy denne, daß der Cane zu ime rede, ane die varende luite, die getihte mahtent, oder nuwe mer bringent, oder nuwe mer erzegent oder spil, wanne er hoecet gerne von Gotte sagen, und von heiligen luite wunder, u. von andern alten historien." Twing.: „hystrio, Spilman oder Varnman." Scheid de Jure in musicos singulare p. 16: „Pfeiffer vnd farende Spielleuth, welcherley spiels die öffentlich treiben." Königsh. p. 135; Cölner Chron. (ed. an. 1499. fol.) f. 264: „spillude ind farende lude;" ebenso Königsh. p. 112. — Farender Leute König, und ihr Königreich, Urk. v. 1385 b. Guden III. 578: „daz wir Brachte vnser Phiffer vnd Diener, zum Kunige farender Lute durch alle vnser Ertzbisthum vnd Lant gemacht han, vnd geben yme alle Friheit vnd Recht,

als farender Lute Kunige bisher gehabt hant —. Also daz wir demselben vnserm Pfiffer, des Kunigriches für andern farenden Luden billich gunnen vnd lihen wollen." Vgl. Spielleute. — 3) Farender Mann, der ohne Ziel und Zweck umherstreift, Vagabund, Luckii Chr. Rappolst. p. 28: „Nun was ein fahrender mann in der statt genannt Beutpfeil, der name gesellen zu ime und gewann den feinden die wagen ab und fuihrt sie in die statt." Vgl. Königsh. p. 246.

Farend Pfand, dessen verfallenes Eigenthumsrecht auf einen Andern übergeht, Urk. v. 1466 in Heider. Ded. Lindau. p. 623: „daß sye — daß obgemeldt min Huß, Hof, Hofstatt vnd Boumgarten mit seiner Zugehörde, darumb mügent angreiffen, versetzen oder verkeuffen, für ein varend verrechtfertiget verstanden [verfallen] pfand —."

Farende Schüler, scholastici vagabundi (Wacht.), Vit. Patr. f. 201.

Farende Töchter, meretrices, in e. Straßb. Erkenntn. v. 1422. Vgl. Königsh. p. 90 u. 426.

Farende Wip, 1) s. Farende Frauen. — 2) Joculatrices (Twing.). S. Farende Leute.

Farestol, lucernae species (D. aus e. Inventar v. 1218: „unum farestol et laternam"); vielleicht der Arm, an welchem die Leuchte hing (das.: „4 candelabra, 7 farestols, 3 ferri, reliquos ligni").

Farfalius, nach Eccard. zu L. Sal.: adsalitio oder assaltus, vielleicht auch dasselbe Wort, wie Frevel, und in folgender Stelle eine frevelhafte Hinderung oder Hemmung der Gerichtshaltung, Decretio Childeberti an. 595. §. 7: „De farfaliis ita convenit, ut quicunque in mallo praesumpserit farfalium minare, sine dubio suum Vidrigildum componat, quia omnino volumus, ut farfalius reprimatur. Et si forsitan, ut adsolet, judex hoc consenserit et fortasse adquiescet istum farfalium custodire, vitae periculum per omnia incurrat."

Farfara, ungula caballina, Simon. Jan. Gloss. med. (D.).

Farga Schmiede (D.).

Fargana, Forelle (b. Leo Ostiens. Chr. Casin. 3. 57), vgl. Graff III. 678 und s. Fario. In obiger Stelle lesen Andere sargana, erklärt durch lodix, und gleichbedeutend mit Sargia.

Fargeld, s. Farpfennige.

Fargia, fargua, Schmiede (D.).

Faria, verba multa (Gl. Isid.), multa eloquia (Pap.).

Faricellus, Müller, Mehlbereiter, Mehlhändler, Statuta Placent. lib. 6. fol. 68 (D.).

Farinagium, das Mahlgeld für den Müller od. aber die Mahlsteuer (D. aus franz. Gesetzen rc.).

Farinale, Mühle, Mehlhaus, Gl. Aelfr. mealehus.

Farinarium, Mühle, L. Sal. 24. 3; 33. 3; Tradit. Fuld. p. 551; Perard. in Burgundic. p. 41 und 149. Auch farinaria, im Capit. de Villis c. 18. und farinarius, in franz. Chron. und Urk.

Farinarius, 1) Müller. — 2) Mehlhändler. — 3) Mühle, s. Farinarium.

Faring, Faering, Vaering, hinterlistig. Rupr. Rechtsb. v. Maurer S. 259: „das (nämlich Mörder) sind all die leut die färing slahen." Rupr. Rechtsb. v. Westenrieder I. §. 42: „daz sint alle die die Laeut vaering slahent."

Farinosium, sive alveolus, locus ubi farina cadit a molendino (D. aus e. Gl. Lat.-Gall. v. 1348).

Farinula, das Diminutiv v. farina.

Farinum, für farina.

Fario, qui fatur, Laurent. in Amalth. Auch ein Fisch, b. Isid.: varius.

Fariola, Gerstenwasser, Tisane, Matth. Silvat.

Fariolus, propheta qui fatur, Laurent. in Amalth. Sonst Hariolus.

Farisea, s. Farius equus.

Fariseus, für Pharisaeus.

Faristel, s. Forestel.

Farium, Ausdruck, Ausdrucksweise, Virgil. Gramm. p. 36: „ut unumquodque verbum uno tantum fario unoque sensu contentum esse videatur."

Farius, 1) der Urheber od. Begeher eines Verbrechens, Marten. Ampl. Coll. I. 56: „auctorem criminis vel farium." — 2) Farius equus, arabisches Pferd (arab. Faras), auch equus mauricus. — Farisea, eine arabische Stute, Orderic. Vital. lib. 10. p. 794. — Har-faras, Pferdemist, b. Matth. Silvat.

Farf, valva portae (Frisch).

Farlegani, fornicatores, adulteri, moechi; auch adulterium, stupratio, wie aus d. L. Frision. tit. 9, de Farlegani, hervorgeht. Farleganessi, concubitus illicitus, fornicatio, adulterium, Schmeller Gloss. Saxon.; vgl. Graff II. 88 v. Farligan.

Farlich, s. Färlich.

Farnaria, Münzgießerei, Werkstatt zum Münzgießen (D. aus franz. Urk.).

Farnariolus, Müller, Statuta Taurin. an. 1360. c. 69.

Farnoße, muß wohl Grenznachbar bedeuten. Nienburg-Bruchhagensche Ordnung an. 1577: „diejenigen, so mit — Versaumungh gewontlicher gepurlicher Zeunemachungh, Abplügungh ihrer Farnoßen Landes ungehorsam befunden —."

Farnum, entweder unaufgelöste Abkürzung v. Farinarium, Mühle, in e. Urk. v. 1259 b. Eccard. Orig. Habsburgo-Austr. p. 244, oder für furnum, wie Herrgott Gen. Habsb. II. 351 hat.

Farnus, Farnueß, Farnis, bewegliche Sachen, Hausgeräth, Urk. v. 1539 b. Reinhard de Jure Princ. Sax. circa Sacra p. 290: „des Closters lygende Grunde, Zcinse vnd andere Gefelle stuckweyse sampt aynen glaubwürdigen inventario aller Clynoten vnd Farnis." Ueberhaupt Alles, was durch Feuer zerstört werden kann, Landbrauch zu Lirfeld in Senckenb. Opusc. Giess. p. 59: „ob die Häusser vor Erbe oder Fahrnüs gehalten werden, berichten [die Schöffen] also, was die Fackel oder Brand hinweg nehme, daß solches vor Fahrnüs gehalten und erkant werde von rechtswegen 1627."

Faro, für baro (D.).

Farocium, s. Farossium.

Faronus, pharus.

Farossium, farocium, farotum, pharus, Leuchtthurm (D.).

Farpfennige, Fargeld, Farzins, ein jährlich bei Strafe des Verfalls zu zahlender Zins, Urk. v. 1241 in Beckmann Anhält. Gesch. I. 576: „talenta que vulgariter varpennige appellantur," wozu er sagt: „Zu Bernburg ist der Fahrzinns quasi Gefahrzinß, welcher — jährlich auf Matthäi — präcis erleget werden muß. Wer säumig, ist denselben Tag des Ackers verlustig." Vgl. auch Mushard. de Nobil. Brem. p. 36.

Farra, s. Fara n. 2.

Farracum, puls ex fare facta, vel pinguis cibus generaliter, Jo. de Jan.

Farraginale, s. Ferraginale.

Farragium, farrago, Viehfutter, Fourage, Concil. Hisp. IV. 541 u. A.

Farratior, fructuosior, Pap.

Farrecht, in Lübeck das Criminalgericht über boslosen Mord und andere Capitalverbrechen, s. Gründl. Nachr. v. Lübeck (Lüb. 1742. 8.) p. 304 ff.

Farren-Eyer, Eier, die zu Ostern für das Weiden der Ochsen an den Herrn zu geben sind (Sch.).

Farrisch, stierartig; so farrisch Hals, stierartiger Hals.

Farres, puls, a farre, Suppl. Antiqu.

Farrum, far, ital. farro, in den Stat. Genuens. 4. 58.

Fars, s. Faronus.

Farsa, 1) Geschwulst, welche die Glieder aufbläht, der Rothlauf (bei den alten Medicinern). — 2) Ein mit den verschiedensten Dingen gefülltes od. gestopftes Gedicht; auch gewisse Gesänge in der Kirche, in welche Schriftstellen und Gebete gemischt wurden, vgl. Crescimbeni Istoria della volgar poesia 4. 3. — Lectiones cum farsa oder cum farsis, auch epistolae farcitae, gemischte Kirchenvorträge, die zugleich in vulgärer und lateinischer Sprache, oder in denen Gebete, Gesang, Vorlesungen ꝛc. gemischt waren, Comment. Academ. Inscript. XVII. 716.

Farsatura, Fleischwurst, Marten. Anecd. IV. 1208.

Farsatus, gefüllt, gestopft, fartus, z. B. ova farsata, gefüllte Eier.

Farschatz, Faerschatz, Verschaz, Fährgeld, auch Fährzoll, Ueberfahrtszoll, Gl. Boxhorn.: „feriscaz, naulum.“ Urk. v. 1209 in Johannis Rer. Mogunt. II. 508: „de sexta parte iuris, quod dicitur Verschaz prouenientis in vico Castell, de portorio Rhenensi.“ Urk. v. 1291 in Wegelin Bericht v. d. Landvogtey in Schwaben II. 190: „daz si nämen Verschaz — der Rin wär des Riches rechte frige Straße, daz da vf nieman Verschaz gen [geben] solti von allem Lande.“

Farschilling, Varschilling, in e. Anhält. Urk. v. 1239 b. Beckmann II. 71: „convenimus etiam in hoc, ne de cetero detur illud, quod vogetkorn vocatur, et vt illud, quod in iudiciis vare dicitur, non sumatur, sed quod varschillinge dicitur, detur pro ipso.“

Farsetus, unter Brustbekleidung, Weste, Leibchen, als Futter oder Wattiruug dienend, Constit. Frid. Reg. Sicil. c. 107.

Farsia, s. v. w. Farsa n. 2.

Farsile, quod farturam recipit, Laurent. in Amalth.

Farsitus, der mit Speisen vollgestopft ist (D.).

Farsura, für fartura, b. Petr. Blesens. Epist. 86 u. b. Tertull.

Farswerotos, s. Furswirotos.

Fart, 1) Reise, Expedition, Hist. Trist. p. 60. — 2) Eine Wallfahrt, Manesse I. 180. — 3) Geschäft, Geschäftssache (Wacht.). — 4) Fart, Mal; einfart, einmal; auch in einem Zuge, in einem Male.

Fartag, Vartag, Vortag, der Tag, an welchem bei Strafe des Verfalls des Gutes der Zins gezahlt werden muß, Meichsneri Decis. Camer. T. I. P. I. p. 346: „Nachbauren sollen angezogen iren schuldigen Forzins — auff den gewöhnl. Vortag schuldig seyn —; die empfangende Hand soll auff bestiembten Vortag ihren vorzins vnvertheilt zu entrichten schuldig seyn, oder so nit, gegen den oder dieselbige, mit der vor [s. Far] fortgefahren werden.“

Fartbett, Reisebett (Gl. Blas. Sch.).

Fartel, Eckeard Bredien V. 55: „was der Fartel für ein gewerb gewesen zu Ulm ist mir abgefallen, allein etwa vor 25 oder 26 jaren hab ich — darvon hören reden, als waer es unrecht.“

Fartellus, s. Fardellus.

Farthing, s. Ferto.

Farto, s. Fartorium.

Fartor, nomenclator (Gl. Sang. D.); fartores, nomenclatores, qui clam velut infarcirent nomina salutatorum in aurem candidati“ (Fest.).

Fartorium, auch curia mactatoria, in e. Urk. Bolesl. v. Schlesien v. 1311 b. Ludewig VI. 456. Vgl. Mactatorium.

Fartus, s. Ferto.

Farus, 1) coenator, coenatorium, Pap. — 2) Meerenge, Urk. Friedr. II. v. 1216 (in e. andern v. 1219) b. Pertz Leg. II. 229. 232 etc.: „regnum Siciliae tam ultra farum quam citra.“ Auch Marten. Anecd. III. 59 (im Chron. Sicil.). — 3) Leuchte, runder Lichtträger, und s. v. w. Pharus. — 4) Bündel, Paket (D. aus e. franz. Urk.).

Farwesotu, s. Furswirotus.

Farwette, Varwette, Buße und Strafe für ein Delict, Urk. v. 1351 b. Guden II. 1127: „So wanne — myns Omen Lude — in mynen Gerichten wettlich werdent, id si dan dat id treffe an Doitslach, an offene Wunden, of an Lyf vnd an Gut, so sal ich van den Luden keyne Wette heven —. Vnd hir in boven sal vnser keyn des andern Lude — nit me drengen, noch mit Varwetten, noch mit vnrechter Schetzungen —.“

Farwunde, Fahrwunde, gefährliche Wunde, Hadeler Landr. 4. 8: „wan einem das Auge ausgestochen, Ohr, Handt, Fuß oder Nasen abgehauen, ingleichen eine Fahrwunde zugefügt wird, so zu erweisen, solche Schaden werden gebessert mit 30 Mark wie von Alters hero, vnd verbricht der Theter an die hohe Obrigkeit 60 ßl.“

Farzins, s. Farpfennige und Fartag.

Farzius, vestis species (D.), b. Murator. Scr. It. XVI. 583: „utuntur farziis magnis et parvis a lectis et cortinis de tela circumcirca dicta lecta.“ Vgl. Farsetus.

Fasanus, phasianus, Fasan.

Fascennina, fascennia, fascemina, a fascis, haec fascennia, i. clausibilis vallatio, sicut circa castra et civitates, quae solet fieri quibusdam lignis, Ugut. und Exc. Pithoei, Befestigungen aus Faschinen.

Fasces, metaphorisch: die höchste Macht, Act. SS. Bened. saec. 4. part. 2. p. 161.

Faschang, Vaschang, tempus jejunii quadragesimalis, b. Duell. Hist. Equit. Teut. III. 68. — Faschung, Fasching, Vaschangtag, der Dinstag vor Aschermittwoch, Huberi Aust. p. 65. Vgl. Vaschangtag.

Fasciale, s. Fasciola.

Fasciamenta, fasciae sepulcrales (D.), Alcuin. Ep. 71.

Fascianus, Fasan, Murator. Scr. It. XV. 537.

Fasciatorium, s. v. w. Chrismale, die Binde, womit der Kopf nach der heil. Oelung umbunden wurde, Hist. Cassin. II. 460. Fassatorium, daselbst p. 465.

Fascicularius, Lastträger, Hontheim Hist. Trevir. I. 673.

Fascilla, facilla, kleine Sichel.

Fascilones ist nach Pertz Emendation bei dem Monachus Sangall. 2. 21. zu lesen statt flascilones. Es scheint mit Fasciola gleichbedeutend.

Fascina, Faschine.

Fascinare, gravare, Gl. Isid.; adulando impetere, laudando decipere, Pap.

Fasciola, qua vulnera ligantur. Fasciale vero Latinis cingulum, quo puer circumligatur in cunis, Ugut. — Auch eine gewisse Bekleidung der Schenkel bei den Mönchen, Binden, welche die Stelle der Beinkleider vertraten, und die nach der Regula Magistri c. 81 nicht von Wolle, sondern von Leinwand sein sollten. Im Concil. Cloveshov. an. 747 c. 38 werden sie den Geistlichen als eine weltliche Tracht untersagt. Eginhard. in Carolo M.: „fasciolis crura et pedes calciamentis constringebat.“

Fasciolum, eine gewisse turbanartige Kopfbedeckung aus umgewundenen Binden od. Tüchern (D.).

Fascitergium, s. v. w. Facitergium, Acher. Spicil. VI. 430.

Fascium, Fascius, s. v. w. fascis, Bündel.

Fasciunculus, kleines Bündel.

Fasculum, vasculum, discus (Gl. Isid.).

Fasculus, fascis, kleines Bündel.

Fasel, 1) auch Vasel, foetus in utero, embryo, soboles (Kil.). — 2) Faser. — 3) Zur Fasel, zur Zucht, zur Anzucht, ad procreandam sobolem (Sch.), Hofm. Trarb. Beschreib. p. 772: „so gar daß auch ihre fuirstl. Durchl. zu Baden bewogen worden, ein und anderes lebendig auffgefangenes kuicke von denselbigen zur Fasel (der repp- und feldhuiner) in dero marggraefliche lande bringen zu lassen.“

Faselaria, faseli siliquae vel grana (Lamprid. in Anton. Heliogab.).

Faselhammel, Zuchtschaafbock.

Faselhengst, Beschäler, Zuchthengst.

Fasellus, faselus b. Virgil und faseolus b. Columella.

Faselvieh, männliches Zuchtvieh, so der Stier in einer Heerde, der Eber in einer solchen, ein Zuchthengst ꝛc. Vasel chalp, Zuchtkalb. Entgegengesetzt wird Geldvieh.

Faseln, Junge bekommen; metaphor. Zuwachs haben, sich vermehren; nützen, Nutzen bringen, Schottel p. 1313; sprichw.: „unrecht gut faselt nicht;“ Keysersb. Mensch V. f. 21: „es wil nit faßlen.“

Fasen, Faden (noch jetzt in Niedersachsen). Vgl. Fahs.

Fasenda, fazenda, Bauergut, span. hazienda, altspan. fazienda.

Fasennacht, der Dinstag vor Aschermittwoch oder nach Estomihi.

Fasennackend, mit keinem Fasen (s. d.) oder Faden bedeckt, gänzlich nackt.

Faseria, ein Getraidemaaß, in e. Urk. v. 1125 in Miraei Dipl. Belg. I. 377.

Fasidis, grassus, Gl. Arab.-Lat. (D.).

Fasilia, λοβοι, Gl. L.-Gr., siliquae, D.

Fasillarius, s. Fassiliarius.

Fasistorium, Lehnstuhl, auch eine Art Lesepult (in Frankr.).

Fasitus, solutus, consumptus, a fatisco, Pap.

Fasius, eine Art Zeug, Inventar v. 1389 im Cod. Ital. dipl. III. 364.

Fasma, Sprache, Mundart, Sprechweise, so: „ex latino rhetorico fasmate in propriam verterat linguam.“ Fasma, fabula quaedam, Pap.

Fasolarium, der faselus, und der Ort wo er wächst (D. aus e. alten Glossar).

Fasor, saginator, Pap. S. Sagma.

Fassatorium, s. Fasciatorium.

Fassel, penis. Eichstedter Hofordn. bei Falckenstein Cod. dipl. Nortgav. p. 123: „Vom küchenmeister — auch wäre es, daß gedroschen getraide an der tennen läge, so möchte er sein pferd drein stellen, ob halt das getraide gienge den pferden bis an den fassel oder darüber.“

Fassiculus, für fasciculus, b. Lappenberg Hanse p. 57, in e. Urk. v. 1252: „fassiculus gladiorum.“ Vgl. Fassus.

Fassier, Faßier, Vesseler, Fäßler, Faßmacher, Böttcher, vascularius, im Vocab. an. 1482, u. b. Königsh. p. 312.

Fassina, fascis, Faschine.

Fassio, confessio, Pap.; praesens relatio voluntatis et contractuum coram magistratu, in Legib. Hungar. (Sambucus. D.).

Fassiserius, s. Fasticerius.

Fassolius, faselus (D.).

Fassung, s. Dusing.

Fassus, fascis, Monast. Angl. II. 238: „fassi dorsales,“ Bündel Holz, die auf dem Rücken getragen werden können.

Fast, sehr. S. Vast.

Fasta, honorata dicta aut locuta, Pap.

Faste, in d. Act. SS. Jul. VII. 81: „si quis christianorum quemlibet severitate coartasset legis — quocumque teneretur, solvebat eum faste.“

Fastelabend, Vastelavon, Fastelaun, Fastelagen, Fastnachtabend, Fastelauns Mandag, der Montag nach Estomihi. Die rechte od. junge Fassnacht, der Dinstag nach Estomihi oder vor Aschermittwoch.

Fastella, fasterla, Band, ligamen, Anastas. Bibl. in Benedicto II. p. 57.

Fastenwoche, Vastenwoch, die mit dem Sonntag Invocavit beginnende Woche, Duell. H. Equit. Teut. III. 64: „des Eritages in der ersten ganzen Vastenwochen.“

Fastermannes, durch emptiones sine fidejussionibus, erklärt in den Legg. Edw. Confess. c. 38. Vgl. Phillips Hist. Jur. Anglosax. n. 419.

Fasticerius, für Pasticerius, Pastetenbäcker, H. Dalphin. II. 273.

Fastidiacio, eine Art abergläubischer Zauberei, mit incantatio zusammengenannt in dem Capitulare Gregorii II. pro Bavaris §. 8.

Fastidire, 1) gloriari, Probat. Annal. Praemonstr. II. 321. — 2) Ekel oder Ueberdruß erregen, Act. SS. Aug. IV. 807.

Fastiditus, Ueberdruß, Ekel, Act. SS. Jun. V. 102.

Fastidium, in ital. Urk. bisweilen für Fastigium.

Fastigare, erheben, hoch erheben, preisen ꝛc.

Fastigatio mentis, Hochherzigkeit, Act. SS.

Mart. II. 448; fastigiatio, Marten. Ampl. Coll. VI. 779.

Fastigatissimus, am Höchsten erhoben, der höchste, Sidonii Epist. 2. 4: »fastigatissima felicitas.«

Fastigium, baldachinus, Macer in Hierolex.; Anastas. Bibl. in S. Silvestro: »fastigium argenteum battutile;« Idem in S. Hilario: »cancellis aereis et columnis, cum fastigiis et epistyliis undique ornatum ex musivo.« Auch Act. SS. Bened. saec. 4. part. 1. p. 340.

Fastilis, nach D. s. v. w. Fastella, im Tabular. Casaur. an. Ludov. Imper. filii Lotharii 8.

Fastinare, das Heu mit Heugabeln zum Trocknen umwenden, D.

Fastmus, Herrgott Gen. Habsb. III. 576: „der schuppofen eine giltet 3 mut kernen, die zwenzigost schupos 2 mut kernen, 2 malter haber 2 fiertel fastmus."

Fastmuße, Vastmouze, Fastenmesse, so im Carm. de Xenodoch. Joh. f. 112 (Sch.): „vor wihnachten vierzig tage ze vastmouze vastent sie."

Fastnacht, Faßnacht, s. v. w. Fastelabend. — Die alte oder große, auch die angeende Fastnacht, der Sonntag Invocavit. — Die junge oder rechte Fastnacht, der Dinstag nach Estomihi. Auch die andere oder beste Fastnacht, b. Senckenberg.

Fastnachthuhn, ein zur Fastnachtszeit zu liefernbes Huhn, Schannat Samml. alt. hist. Schriften p. 94; Alsat. Dipl. n. 880 und 1083. S. Vaßnachthun.

Fastnachtsonntag, Sonntag vor den faschung, der feiste Sonntag, der herrin Fastnacht, der große Vastelabend, der Rinne-Sonntag, der Sonntag Estomihi.

Fasttage. In den vier Fasttagen, vom Aschermittwoch bis zum nächsten Sonntage, Alsat. dipl. n. 947.

Fasulus, faselus, Murator. Antiqu. It. I. 833. Vgl. Fassolius.

Fasuritio, medicina ad scabiem, Simon. Januens. Gloss. medic. (D.).

Faswirotos, s. Furswirotos.

Fatales deae, fadae, fatuae, Feeen, Grimm Mythol. p. 695 und p. XLVI.

Fatalia, fatales dies, die gesetzliche Frist, binnen welcher Apellationen und Prozesse erledigt werden mußten, im Cod. Theod., in d. Ordin. Reg. Francor. II. 127 und sonst in franz. Verordnungen.

Fatalis, drohend, bevorstehend (D.).

Fatalitatis debitum exsolvere, sterben, Marten. Ampl. Coll. II. 1181; Tolner Probat. Hist. Palat. p. 149.

Fatamia, plaga, ut meridiana vel occidentalis, Pap.

Fatare, fato destinare, Jo de Jan.; fatari, multa loqui, Fest.; fatatum, geordnet od. beschert, in der Gemma Gemmarum.

Fateri, dicere, Baluz. ad Capitul. p. 1265.

Fatiales, dies solempnes (D. aus e. alten Mspt.).

Fatibilis, fremd, nicht einheimisch, von auswärts gekommen, Urk. v. 898 im Bullar. Casin. II. 38. Vgl. Fatitii.

Faticius, für factitius, nachgemacht, unächt, von einem unächten Sohne, in Marten. Ampl. Coll. IX. 839.

Fatidiosus, renidens, annuens, consentiens, vel deridens (D. aus einem alten Glossar).

Fatiga, 1) ermüdende Reise, Strapaze, Angegriffenheit von der Reise, Act. SS. Maii II. 247; Marten. Anecd. II. 1610. S. Fatigatio n. 2, u. Fatigiae. — 2) Fatiga juris, s. Fatigatio. — 3) Die Abgabe, welche für die Veräußerung des Lehns an den Grundherrn zu zahlen ist (in span. Urk.).

Fatigare, 1) mit Verationen quälen, mit etwas belästigen, L. Longob. 2. 35. 4 (Addit. Grimoaldi 4): »cum sacramento suo se defendat, nam per pugnam, ut supra dictum est, non fatigetur;« 2. 55. 15: »per pugnam fatigare.« Ebenso in e. Urk. Kais. Heinr. v. 1081 b. Ughell. III. 419. Capitul. an. 806. c. 9: »Sunt et alii, qui justitiam legibus recipere debent, et in tantum fiunt in quibusdam locis fatigati, usque dum illorum justitiam per fidejussorum manus tradunt.« L. Bajuv. 12. 2. 2; Concil. Wormat. c. 24; Gregor. M. Epist. 10. 74: »ligitiis fatigare«; Sidonii Epist. 6. 2: »fatigare argutiis.« — 2) Vor Gericht verklagen, Einem etwas streitig machen, etwas anfechten, in span. Gesetzen. — 3) Fatigare de directo, auch bloß fatigare, in einer Rechtssache Jemand hinhalten, ihm das Recht vorenthalten oder hinausschieben, im Concil. Heleneuse an. 1065 und in span. Urkunden. — 4) Fatigare oder fatigare se, mit Beschwerde reisen, eine angreifende Reise machen, Reisestrapazen haben, Gregor. M. Epist. 12. 27; Urk. Erichs v. Dänemark v. 1423 b. Pontanus Hist. Dan. p. 571: »et ob hoc praefatos dominos ad diem placiti, et ad invicem convocavimus, et nos cum eis fatigavimus. et propter pacem — — tractavimus.« Ueberhaupt eine Reise machen, sich wohin bemühen, Baluz. Capit. Reg. Franc. in Append.: »quid est, quod vos fatigastis?« Liutprand. in Legat. c. 15: »quid causae sit quare te huc fatigasti.« — 5) Fatigare in den Canon. Hibern. 33. 5; »debitor reddet, quantum rata solvit, et quantum fatigatus fuerit; si vero humanus fuerit, ratae non quaeret usuram, nisi quod tantum solvit, et quantum fatigatus fuerit,« wo D. quantum fatigatus fuerit durch quantum ex debito non soluto creditor damni acceperit. — 6) Fatigare, peinigen, plagen, foppen, mit Witzworten quälen, Sidon. Epist. 1. 8; 5. 17: »fatigatoria verba,« Witzworte, Foppereien.

Fatigatio, 1) Veration, Bignon. Form. 48: »tibi exinde nullas calumnias, nec fatigationes, nec repetitiones agere — debeamus.« Auch L. Bajuv. 12. 2. 2. - S. Fatigare n. 1. — 2) Fatigatio oder fatica de directo, fatica juris, Rechtsvorenthaltung durch Verzögerung, Hinhaltung in einer Rechtssache, rc. Marten. Anecd. I. 1051 in e. Urk. Königs Jacob v. Aragon v. 1253; Brief Papst Clemens II. daselbst II. 595.

Fatigia, fatigium, Beschwerde, Mühe, Anstrengung, Fatigue, Chron. Windesem. 2. 32: »pro fatigiis et expensis;« 1. 35: »quantis laboribus et fatigiis.« Auch in d. Leg. Hungar. in Marten. Ampl. Coll. VI. 983; Beda in Chron. 2. 18 (edit. Chifflet.); L. Longob. 1. 30. 6; Leo Ostiens. 3. 28, u. A.

Fatigosus, anstrengend; auch einer der sich anstrengen, der Strapazen und Anstrengungen aushalten kann, in Mich. Scoti Lib. de Physionomia.

Fatim, multum, Pap.

Fatisia, in e. alten Urk. b. Ughell. Episc. Veron. p. 742: »fatisias ab episcopatu alienavit, et pradum unum.«

Fatitii, adventitii, advenae, Urk. Otto's III v. 997 im Bullar. Casin. II. 58: „ut nullus homo magnus aut parvus terram ipsius colentes, aut habitantes, aut fatitios inquietare, distringere, aut eorum possessiunculas tollere aliqua occasione praesumat;“ auch p. 83. Vgl Fatibilis.

Fatsnarr, Hanswurst, vgl. Dreyer Abhandlungen p. 70 u. 71.

Fatuae mulieres, meretrices, Prynneus Libert. Eccl. Angl. III. 812.

Fatuare aliquem, Jemandes Absichten vereiteln, Hist. Harcur. IV. 1316 (D.): „regem Ludovicum ire fatuare, quia vult nos et vos omnes perdere.“

Fatuari, desipere, Gl. Gr.-L.: μωραινειν.

Fatuarii, Verkündiger der Zukunft, Weissager, Laurent. in Amalth.

Fatuina rosa, geruchlose Rose. S. Rosa.

Fatuitates, unbedeutende Kleinigkeiten, Testam. v. 1390 in d. Gall. christ. Instr. VIII. 381.

Fatuizare, insanire (D.). Vgl. Fatuus.

Fatuosus, für Fatuus, b. Ingulf. Croyland. p. 855.

Fatus, für fatum, Fragm. Petron. p. 21.

Fatuus, 1) stumpfsinnig, dumm; ein Idiot. — 2) beleidigend, schmähend, so in e. franz. Urk.: „verba fatua,“ für verba contumeliosa.

Fatzen, fazen, plagen, placken, quälen, Keysersb. Post. II. 31 u. 99; III. 107; Keysersb. Par. d. S. f. 22.

Fatzer, Fatzbub, Fatzmann, Lustigmacher, Fopper (Frisch).

Fatzolin, Fatzeunlein, facitergium, Vocab. an. 1482.

Fatzung, Fatzwerk, Fatzwort, Verspottung, Spottrede (Frisch: facetiae, derisio).

Fatzvogel, Spaßvogel (Frisch).

Faucare, s. v. w. Falcare.

Fauces, für falces, Rymer II. 262.

Faucheia, so viel als ein Schnitter in einem Tage mähen kann, Ordinat. Reg. Franc. IV. 371.

Faucilla, faucilia, kleine Sichel.

Faucillare, durch Zudrückung der Kehle ersticken, strangulіren, Suppl. Antiquar.

Faucio, sautio, fauctio, factio, laus vel consensus in malo, sicut amicitia consensus in bono (Jo. de Jan.). Vgl. Fautalis.

Fauda, Weste, in franz. Urk.; ein militärisches Kleid, b. Boetius de Consolat. lib. 4.

Faudestola, faudestolium, s. Faldistorium.

Faudicus, ille qui vera dicit, cui cuncta favent, Ugut.

Faudt &c., s. Faut und Vogt.

Faulaium, Moor (nach Adelung vom deutschen Pfuhl), in e. franz. Urk. v. 1350: „pratis, pasturagiis, faulaiis, stangnis —.“

Faule Sache, schlechte oder geringe Sache. S. Fule.

Faulen, act. in Fäulniß bringen, in den Vit. Patr. f. 232 (Sch.).

Faum, Schaum, spuma; faumig, spumosus (Wacht.). Davon abgefäumt (Sch.).

Fauni, fauni ficarii, vulgo incubi vel incubones, Jo. de Jan.; s. auch Pertz Scr. II. 340; Grimm Mythol. p. 272 u. 330; Mabill. Analect. III. 352: „fantasia, quod in libris gentilium faunus solet appellari — mulieres — noctibus jugiter exterrebat.“

Faunius, modus antiquissimus, Pap.

Faunus, Hirschkalb, Rymer V. 828. S. auch Fauni.

Faus, Wald, s. v. w. Fagia, Longob. Urk. im Bullar. Casin. II. 12.

Fausetum, s. v. w. Falsetum.

Fausillum (für focillum, D.), Feuerung, Feuerungsmaterial; oder aber das mit einer Sichel (faucilla) abgeschnittene Gras oder Reisig zum Verbrennen (Carpent.).

Faussus, falsch; faussa posterna, falsche Thür (D.).

Faust, pugnus; davon fustare, pugno caedere, L. Alem. in App. Koenigsh. p. 627.

Fauste, s. Faustim.

Fausthammer, apparitores (Frisch); olim malleos ferebant (Sch.).

Faustim, fauste, abenteuerlich, oder seliglich, oder tödtlich, Vocab. an. 1482.

Faustitudo, felicitas, Jo. de Jan.

Faustor, fautor, favens, consentiens, laudator, Pap.

Faustrecht, das Recht der Privatrache, so: „mit der fust rächen;“ Schwäb. Landr. c. 77; Sächs. Landr. 2. 3; auch im Chron. Hirsaug.; in Lehmanns Speir. Chron. (p. 540).

Faustus, Gen. -us, s. v. w. Faustitas, Act. SS. Sept. I. 316.

Faut, Fautt, Faudt, s. Vogt. Auch der oberste Vogt, derjenige, der den Vorsitz in der Mark und im Markgericht hatte und entweder dazu gewählt wurde oder der durch Herkommen ein Recht auf diese Stelle hatte. Crumbacher Weisth.: „Item sol der Merckher — ein obersten Fautt und herrn uber wasser und weide zue setzen und entsetzen, zu gebieten und verbieten als von altem herkommen mit behelltnuß.“ Meddersheim. Weisth.: „Wir — bekennen, daß unßer vor altern uff uns bracht hant mit recht, wer ein obrister herr zu Kyrburg ist, den weisen wir vor einen obristen Herrn u. Faudt des Dorff und Gemarcken.“ Faut und Schirmherr oft mit einander verbunden, so im Zinsbuch der Kellerey Remigsberg p. 109: „ein schültes des hochgeb. F. und H. H. Ludwigs — als von eines gewislichen, gewaltigen fauts und schirmherrens wegen.“ Auch Faut und Schirmer, Guden IV. 119: „ir faud und schirmer.“

Fauthey, Fautie, Vogtey, Senckenb. C. J. G. II. 57; Alsat. dipl. n. 1137.

Fautio, s. Faucio.

Fautiosus, s. Factiosus (unter Factio).

Fautoria, Gunst, Einwilligung, Gewährung, Acher. Spicil. VI. 149; Rymer V. 162; Marten. Anecd. IV. 226.

Fautrum, s. v. w. Feltrum.

Fava, faba, Concil. Hisp. I. 18.

Favateria, Bohnenfeld (Carpent.)

Fave, b. Murator Antiqu. It. IV. 1147: „habens majorem partem fave quam dicunt ecclesiae.“

Favellare, 1) sermocinari, ὁμιλειν, Gl. Gr.-L. (D.). — 2) Favorisiren, schmeicheln, Murator. a. a. O. VI. 377.

Favellus, für falvus, falb, Madox p. 423.

Faventia, der Consens des Herrn zur Veräußerung des Lehns. S. Favere.

Faverca, nach Spelm. eine Eisengrube; nach Henschel für fabrica.

Favere, den Consens zur Veräußerung des Lehns ertheilen, überhaupt seine Einwilligung zu etwas geben, etwas bewilligen; faventia, favor, dieser Consens, in franz. Urk.

Faveria cassidis, der obere Theil des Helms (D.).

Faverius columbus, Feldtäuberich (D.).

Favetum, fovetum, Wall oder Graben, Probat. Hist. Brit. I. 1094.

Favillare, 1) mit Asche besudeln oder überdecken, Gl. L.-Gr. (D.). — 2) Asche auswerfen, Act. SS. Apr. II. 42. — 3) In Asche verwandeln, einäschern, Act. SS. Bened. saec. 4. p. 353. Davon favillatus, in Asche verwandelt, Dudo Hist. Norman. lib. 1. — Favillaticus, favillaceus, aschig, mit Asche versetzt. — Favillescere, zu Asche werden.

Favisor, favissor, piscator qui semper rogat, et favet Deo, ut sibi bene eveniat: et dicitur a faveo, Jo. de Jan.; favisor, adulator, Gl. Aelfr.

Favitor, favitorius, fautor, Gl. Isid.

Favo, operimentum quoddam, Pap., Bedeckung, Körperbedeckung, Kleidungsstück, Rymer X. 346. Vgl. jedoch Fano.

Favonium, odium leve et sine causa, velut a vento collectum, Gl. Isid. und Pap.

Favonius, Bastard, spurius, nothus; Pap.: »favonios veteres vocabant quos nos spurios dicimus, qui ex patre incerto, matre vidua geniti sunt; favonios enim quaedam animalia dicunt, qui hausto favonio spiritu concipere dicuntur: unde matrem potius quam patrem sequuntur,« (aus Isid. Orig. 9. 5).

Favorabilis, gunst-, ruhm- oder lobgierig, Pez. Scr. Rer. Austr. I. 1203: »fuit autem rex Angliae Richardus homo ferocissimus, favorabilis, gloriae cupidus, pecuniae liberalis.«

Favorare, 1) begünstigen; 2) verbessern, Fleta 2. 41. 13: »quantum — pastura regis favorata fuerit aut deteriorata.«

Favoriscare, s. v. w. Favorizare, favorisiren, begünstigen; favorisatio, Begünstigung; favorius, aus Gunst hervorgegangen, Act. SS. Maii IV. 346; favorose, gnädiglich, gewogentlich, Ludewig V. 515; favorosus, favore plenus, Jo. de Jan.; auch Marten. Ampl. Coll. VIII. 173.

Fax, laetitia, Pap.

Faxanus, Fasan.

Faxiatus, für Fasciatus, in ein Bündel gebunden, geordnet, Auriae Annal. Genuens. lib. 10. ad an. 1284.

Faxina, Faschine, Murator. VI. 1041.

Faxiolus, für Phaseolus, Memoriale Potestat. Regiens. ad an. 1172 u. 1282.

Faxis, für fascis.

Faxius (fascis), Bündel, Last, Murator. VI. 589, und in den Marseiller Statuten.

Faxulus, für Phaseolus oder Faseolus, eine Bohnenart.

Faxus, s. v. w. Faxius.

Fayg 2c., s. Feig 2c.

Faym, feym, Landfriedensvertrag, eine Art Landfriedens, Fidicin II. 96: „bekennen, dat wy met guden wyllen syen im dessen feym unde in den lantfrede, den herren unde stede ghemaket hebben.“ Wencker App. Archiv. p. 248: „Es ist zu wissende, daß etliche fuirsten und H. einen Landfrieden, genannt der Faym, haben uffbracht — — daß ein offener rouber einen erbern man lud uff den Faym.“ Vgl. Faem und Faymgrafen.

Faymgrafen, Femgrafen, Freigrafen, Grafen des Femgerichts, Wencker Appar. Arch. p. 248: „Item und wer denne verfaymt wird, so hat man faymgrafen haimlich daruiber gesezt, daß niemant weiß, wer die faymgrafen, denne sie selber under einander, und dieselben faymgrafen, und auch alle die den faym gesworen haben, sind des gebunden by iren eiden, daß sie alle die, die verfaymt sind, wo sie die ankommen, ane alle urteil haben sollen.

Faysannus, Fasan.

Fazenda, fazienda, Bauerhof, in span. und provenzal. Urk.

Fazendarius, der Administrator der Klostergeschäfte, Güter 2c. Baluz. Probat. Hist. Tutel p. 535.

Fazoletum, sudorium, Act. SS. Maii I. in Onomast.

Fealiter, feare, s. unter Feudum.

Feastingmen, s. Faestingmen, Monast. Angl. I. 123.

Featum, feudum.

Feaudus, s. unter Feudum.

Feba, Phöbe, Mond (in e. alten Bibel: »sic venusta ut sol atque feba«).

Febreticus, mit dem Fieber behaftet.

Febria, fibra.

Febrifugia, im Capit. de Villis c. ult., ein Kaut, Erythraea centaurium (Reuss. ad Hortul. Walafr. Strabi).

Febrire, fiebern, im Fieber liegen, Sidon. Epist. 6. 1; Marten. Ampl. Coll. VI. 1175.

Febris, 1) Febris italica, in den Annal. Fuld. ad an. 877 u. 889: »italica febris tussiendo perplurimos vexabat.« S. auch Eckehard. IV. de Cas. S. Galli p. 89. lin. 43. Pertz. — 2) Febris sanguinea, sive de sanguine, dicitur febris ebulitionis et fervea sive ignea, propter multitudinem caloris, Petr. de Alamannia de Febr. (scr. an. 1454. D.). — 3) F. visinocha, in Marten. Ampl. Coll. V. 1075, für febris synocha, ein nie ganz intermittirendes, aber doch abwechselnd mehr oder minder heftiges Fieber (Ettmüller. D.).

Februs, Februus, der Februar, Manni Sigill. antiqu. II. 86; Murator. III. 595; Marten. Anecd. V. 106; Reinard. Vulpes lib. 1. v. 891.

Fech, 1) auch vege, dem Tode verfallen. Wurst. Landr. b. Richthof. p. 118. n. 6: „so schall he ock wesen fech und vredeloß van den luden, gelick offt he ock einen mhan geslagen hefft.“ Ges. d. Emsig. 8. Dom. Richthof. S. 189: „Wolde oeck segghen de veghe ofte vredelose man, dat em de vede — vorgheven sy — — so mach he de vorghyfnisse bewysen.“ — 2) Fech, Feh, Beech, mus ponticus, Zobel, Keysersb. Post.; Stettler Schweiz. Chron. p. 199: „Zu Bern ward an. 1470 verboten, die Burgerweiber sollen nicht wie die edlen veech, hermelin und marder tragen.“ — 3) Bunt, mannigfach, b. den Minnesängern; so „sine vedern fech unn sleht,“ seine Federn bunt und glatt.

Fechser, malleolus (Wacht.).

Fechte, Grade der Verwandtschaft. Eiderstedische frone §. 23: „Van den achte fechte. Dat is de erste fechte des vaders side des minschen vaders oldevader, sin süsterthom und sin broderthom is de ene klufft, de nimpt IX olde torneye.“

Fechten, 1) im heutigen Sinne. — 2) Streiten,

bestreiten, anfechten, vor Gericht verfechten, Receß des Kurf. August v. 1566 in Eileri Chron. Beltiz. p. 136 sq.: „vnd P., C. vnd H. v. Oppen von wegen der Fischer-Marck solches gefochten —; ob wohl die von Adel die Hütung vnd Trifft — gefochten." Urk. v. 1563 in Beckleri Stemm. Ruthen. p. 169: „vmb vnd für alle vnd jede Ihr Gerechtigkeit, anspruch vnd anforderung, so sy bißhero obgemelter Erbschafft vnd anders halben — gesucht vnd gefochten, vnd noch künfftiglich derowegen ersuchen vnd fechten möchten." — 2) Nach etwas ringen, streben, trachten, Keysersb. Post. II. 22: „sittenmol ein mensch das von art hat, das er allein begert freyheit, so soll er ouch dazu fechten, daß er kemm zu rechter worer freyheit."

Fechthandel, Gefecht, Kampf, Kärndt. Landger.-Ordn. v. 1578. art. 1: „Von Fechthandlungen vnd Muetwillen ꝛc. Ob sich in aines Edelmanns gesesß — ain Rummor oder Fechthandel, außerhalb aines todschlags zuetrug —."

Fechtirung, Gefecht; besonders ein Turniergefecht im Scherz (Frisch).

Fecia, 1) Hefen, Bodensatz, faex, in ital. Gesetzen. — 2) Fecia od. fecius, ein Stück Nutzholz zum Häuserbauen, so: »de eodem bosco facient suas domos de palis et feciis.«

Fecidus, heftig, kahmig (vom Weine).

Fecken, fechen, fächen, explorare (Frisch). S. Erfecken.

Fecondia, für facundia.

Fecosum, Unrath, Urk. v. 1358 in Secousse Ordinat. Reg. Franc. III. 237: »immunditias et fecosa de nocte portaudo.«

Feda, 1) im Capit. de Villis c. 62: »feda fracta«, emendirt Pertz in fida facta. S. Fides fracta. — 2) Schaaf, in den Marseiller Stat. (D.). — 3) Buße, Geldbuße, in provenzal. Urk. — 4) Feda, fex vini vel aceti, Simon. Januens. Gloss. medic. (D.).

Fedale, alles was nach Lehnsrechte besessen wird (D.), vgl. Feudum.

Fedator (vielleicht für foditor, D.), im Lib. nig. Scaccarii p. 365: »omnes fedatores et nigri stagni emptores, et de stagno primi fusores —.«

Fedde, Vaterschwester. Eiderstedische krone der rechten wahrheit v. 1426. §. 2. Richthof. S. 562: „Kivet [zankt sich] sin fedde edder sin vader (Vaterbruder) mit sinem broderssöne um dat erve, so bört [gebührt] et dem brodersoene."

Feddermus, Druckfehler statt Fleddermus, Fledermaus, in Keysersb. Post. III. 21.

Fede, 1) Haß, Feindschaft, s. Faida. — 2) Seltener die Beilegung einer Feindschaft, Vertrag, Urk. des Landgr. Friedr. v. Thüringen v. 1312: „daß wir alle diese vorgenante vehde halten stete vnd ganß ohne argelist, daß haben Wir vnsern vorg. Bürgern en trauen gelobet."

Feden, Feindschaft ansagen, befriegen, herausfordern, Urfede des Nic. Polender v. Gebehusen von 1483: „daß ich die Stadt Görlitz räumen — vnd vmb solche Gefängnüß niemanden nu vnd zu ewigen Zeiten, argen oder feden will, vnd daß ich ein solches mit zwey Mannen verbürgen — solte."

Fedelehe, Fiedel, in e. alten Gebetbuch (Sch.): „lobet on in dem gabel der possunen; lobet on im psalter und der fedelehe."

Federer, petranus, Vocab. subj. Twing.

Federklauber, Schmeichler, in d. Hist. Sanct. P. II.: „so geet und kauffet von euren liebkosern und federklaubern euer oel." Auch Federleser, b. Keysersb. N. Sch. f. 87: „das machen die schmeichler u. federleser, die inen ire schand leicht machen;" f. 102: „das ist, wan die federlesser und zututler, schmeichler die grossen herren loben;" das. f. 195 werden „fußenstreicher, freidenstreicher, federlesser, schmeichler," neben einander genannt. Der Name entstand nach Keysersb. Post. II. 36 davon, daß Schmeichler dem Geschmeichelten seine Fehler abnehmen, wie man Jemand die Federn von dem Kleide nimmt, die etwa darangeflogen.

Federspil, Vogel, Keysersb. Post. II. 36: „einem gyrigen federspil ist gut locken, und wer gern danßt, dem ist gut pfiffen."

Federwat, 1) Federbett, Leinwand mit Federn gestopft, Keysersb. Post. III. 80: „do mit federwot umbzugon, die bett ußzuschnitten vnd ein bett ins ander zu machen, dornoch die zu kleyben." Weiches Bett, nach Frisch. — Leyensp. I. 24: „an etlichen enden nehmen die toechter ir muitterliche cleider, gebeend u. etlich federwat zuvoran." Münchner Stadtr. art. 193: „Waz ain man und ain frau vederwat an ir praeutpet pringent, sweberz dann stirb an erben, so sol daz ander die vederwat haben." — 2) Vielleicht ein aus Federn gemachter Zierath, Federbusch ꝛc., wie v. d. Lahr übers. im Schwäb. Landr. c. 268: „harnasch und federwat und geschuitz," wo Andere Betten verstehn.

Federzins, Schreibgebühr für die Notarien bei Investiturerneuerungen ꝛc. Rescript des Kurf. Joh. Friedr. v. Sachsen an die Altenburger Domherrn v. 1541: „Zu deme, das auch des federzinsses vnd Lehen whar halben, es inn gleichnus vnuermindertt gehaltenn, vnnd derselbe federzins, so uil ainer Idenn Thumberey vnnd vicarey geburtt, auch die Lehen whar, wan sich der vhal zutregt, geraichtt werdenn solle."

Fedethom, Geschlecht der Vatersschwester, Eiderstedische Krone §. 17: „Item de fadrye unde de fedethom, de is 6 grote mark." Vgl. Fadrye.

Fedium, für feudum.

Fedlich, fehdlich, herausfordernd, feindlich, feindselig, Bayr. Lands-Freyheit an. 1516. tit. 25: „Vmb absag vnd bevehdung. Wir ordnen und setzen auch, das in vnnsrm furstnthumb kain landtman, den andern, mit absag vnd vehdlicher That geweltigclich angreiffen noch beschedigen sol."

Fedosus, feculentus (D.).

Fedpflichtig, zur Annahme der Fehde od. zur Beihülfe in einer solchen verpflichtet, Urk. des Landgr. Herm. v. Hessen v. 1473 in Hamm Diss. de Rep. Ubio-Agripp. p. 162: „behalden auch der statt ind dem rade von Cölne — dat sie — vmb geinicher sachen willen — nicht pantber noch vedepflichtig synn sullen, want sy des durch mennichfeldige keyserl. vnd königl. sentencien, declaratien vnd privilegien gefreiet synt."

Feducia, Pfand, Bürgschaft; feduciare, bürgen, verpfänden (Suppl. Antiqu.).

Fedunculus, fidelis, Suppl. Antiqu.

Feeudare, in feudum dare, Coll. Hist. Franc. X. 256.

Fegangi, fegandi, fengangi, fegangit, figangus, figandus, figang, fegange, finganoli, offenbarer Diebstahl, die Strafe dafür, u. das Ergreifen auf frischer That bei dem Diebstahl, L.

Longob. 101. 1: „Si quis liber homo furtum fecerit, in ipsum furtum tentus fuerit, id est, fegangit, usque ad decem siliquas furtum ipsum, sibi nonum reddat et componat pro tali turpi culpa solid. 80 aut animae suae incurrat periculum;" §. 51: „Et si qualemcunque rem mediocrem furatus fuerit, unde 6 sol. aut minus in hoc edicto judicantur, si fur ipse supra furtum tentus fuerit, non sit fengandi, sed tantum componat sicut supra constitutum est;" tit. 114. §. 3: „Si servus regis furtum fecerit, reddat in octogild, et non sit fegangit." Addit. Reg. Rothar. ad L. Longob. tit. 6: „Si ancilla furtum fecerit, componat dominus ejus tantum ipsum furtum; nam 40 solid. unde in hoc edicto legitur, pro culpa, quod est fegange, non requirantur, nec exiguntur a domino ancillae." Lutprandi Longob. Reg. in leges suas, quas edicto Rotharis adjunxit, tit. 119. §. 1: „Si cujuscunque servus aut aldius, aut ancilla aut aldia, in furto comprehensi fuerint et dominus eorum neglexerit eos liberare et usque ad dies 30 eos dimiserit, sint feugangi," [Murator. fegangi]. In e. alten longobard. Glossar (msc. im Vatican, D.): „figangi, culpa; figangitus, tentus in culpa." Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 637.

Fegatum, jecur, Ughell. It. sacr. I. 905.

Feget, Fegott, Kehricht, Straßb. R. b. Schilter II. 123: „nieman sol keine fegotte [al. vegate] in die strassen schutten."

Fegfeuer, Verbrennung im Bilde, Königsh. p. 213: „und theten ihn zu banne und verbranten im sein fegfeuer und theten ihm vil schmochheit." Auch p. 223.

Fegot, s. Feget.

Fegum, feidum, s. v. w. **Feudum**.

Fehde, Fede, Fehede, Vehde, Veide, Feide, Phede, Feindschaft, Krieg, Eccard. ad L. Sal. p. 170; Schannat. Client. Fuld. p. 325. Auch Beilegung der Feindschaft; daher faidam jurare. Endlich **Fehde, Vehte**, fides publica; daher **fehdlich, vehtlich**, in fidem publicam. Vgl. Fede 2c. und Faida.

Fehdebrief, Herausforderungsbrief, schriftliche Ankündigung der Feindseligkeit, Absagebrief, Ludewig Erläut. d. Goldnen Bulle II. 179; Estor §. 6170.

Fehder, faidire, herausfordern 2c., s. **Feden**; auch unter **Ehren**.

Fehder, Vehder, der die Fede ansagt (Frisch).

Fehdlich, 1) feindselig; herausfordernd, s. **Fedlich**. — 2) **Fehdlich, vehtlich, fedlich**, in fidem, Osnabrücker Urk. v. 1566: „Vnd düses in vurder Orkund tüchenuß vnd Gelouen der Warheit hebben wy Bürgermeister vnd Raht — vnßer Statt Secret Ingesiegel vehtlich an düsen Breue doen hangen."

Fehdordnung, Verordnung wegen Bestrafung von faustrechtlichen Gewaltthätigkeiten (Frisch).

Fehdpflichtig, s. **Fedpflichtig**.

Fehdesiegel, ein Siegel des Leipziger Raths, das auf die Pässe gedrückt wurde (H.).

Feher, Veher, vielleicht porcus, aper (Sch.), im Phonasc. Joh. p. 39 (Sch.): „die veher noch die jungen swin lant doheime ir grinen sin;" p. 46: „feher."

Fehlig, felik, velig, felig, velich, veilich, feilig, frei, sicher, offen, so: **veilig geleit**, sicheres Geleit; **veylighe Zee, veyligh Land**, offene See, offenes Land (für den Handel), Kil. p. 579. Urk. v. 1341 b. Westphalen III. 1757: „Vort mehr de Eyder vnd Treine de scholen vry vnd velich wesen enen jechliken guden Manne sin Werv do wervende." Urk. v. 1328, das. IV. 935: „Vortmeer de Straten vnd Wege scollen vehlich vnde fry wesen, vnde vehlich to Water vnd to Lande." Lüneb. Chron. bei Leibniß III. 197: „alsus lange hebbe gy dusse Straten velich geholden vor fromden deven vnde roveren." Rostock. Stadtr. v. 1428 b. Westphalen IV. 1051: „de schall to Rostock secker vnd vehlig wesen sines Lives Eere vnd Gudes." Statuta Sodalitatis B. Mariae Brandenb. art. 15 in Koeleri Diss. in Docum. p. 9: „sollen in vnserm — veiligem geleite sein von yrem hauß biß widder dar inn." **Feiliger Tag**, Landfriedenstag, Waffenstillstand, Urk. v. 1344 b. Westphalen IV. 980: „De velliche dach schall anstan vnde beginnen des negsten Sündages na Paschen vnd schal wharen beth tho — —." Urk. v. 1315, daselbst p. 957: „datt wy stahn — vor enem vehleghen dagh vnde vor enem gantzen Vrede, van dem ersten Sundaghe de dar komt na Sünte Ghürigens Dag, vort äver achte Dage, den Dag vehlig vnd sünder Argelist vor alle —." Sicher, auch b. Guden III. 606: „wan alsdann der kauffmann usse ist nach sime kauffmannschaft, so sal er uff und heim felig sin;" das. p. 641: „der lib und gut sal felig sin." Oldenburg. Chron. p. 77: „die strassen sind fehlig."

Fehligen, feligen, veligen, feiligen, veiligen, sichern, versichern, sicher machen, Urk. v. 1320 b. Scheid vom Adel p. 288: „vnde sceln vns das [Sulver] veleghen vor allen, de dor se don vnde laten willet." Goslar. Ges. b. Leibniß III. 498: „vnd bydde den Voged, dat he one velige vor vnrechter gewald." Urk. v. 1381 in Grupen Antiqu. Hanov. p. 241: „vnde ön de gheleyden vnde vefgen [vehligen] dre myle weghes." In Kiliani Etymol. p. 369: **ontveylighen de weghen**, infestare itinera.

Fehligkeit, Feiligkeit, Velicheit, Sicherheit, Sicherung; Versicherung; sicheres Geleit, Urk. v. 1388 b. Jung de Jure Salin. Docum. p. 105: „So scholde alle solt dat men von Luneborg voret nergen jennigerleye velicheit edder geleyde hebben, edder der bruken —." Urk. v. 1315 b. Westphalen IV. 957: „darmede scholde vnd wolde ick Vlrick Barnekow mine velecheyt vnd minen Vreden nicht gebroken hebben." Urk. v. 1344 das. p. 980: „hirmede schal alle dingk binnen deßer Tidt an Frede stan vnd an veelicheit."

Fehm, Fehme 2c., s. **Fäm, Fäme** 2c.

Feida etc., s. **Faida** etc.

Feig, 1) weich, zart (b. Ottfried auch träg, scheu). — 2) **Feig, faig**, petulans, lascivus, b. Keysersb. „die feigen weiber, wann sie muissig gon —," — „wann ein pferd so feig wuirt, das es, der uff im sitzet, abwirft," — „du hast noch ein feig geil fleisch." Vgl. Vaig. — 3) Schlecht, gottlos, Leronis Belial contra Christum p. 87 (Sch.): „so sol komen der boes und feig geheissen Machmet." Hist. Trist. f. 13 (Sch.): „in diser feigen lantwer [in hac mala pugna] do wart der clagebere herslagen." Gnomologus col. 44 (Sch.): „sich mag mit manigen sachen ein man wol feige machen der nit feige wer ob er unrecht verber." — 4) Dem Tode nah, sterbend; Sterbender; gestorben (Frisch und Schilt.). Vgl. Vaig.

Feigen, feygen, 1) s. v. w. **Vaigen**; — 2) **die Feigen zeigen**, digitis ostensis illudere (Sch.), pugno vel baculo minari (Wacht.). — 3) Reizen,

aufreizen, Schwäb. Landr. 356. 5: „feyget er aber oder heczet er die hund an das wil oder blaset er sein horn, so ist er buß schuldig zu geben."

Feigent, figent, Feind, b. Keysersb. und in Urk. Vgl. Figand.

Feigheit, Faighait, 1) Bosheit, de Leronis Belial p. 37 (Sch.): „das man durch feigheit sucht ussʒug, inwurff oder lengung." — 2) Lascivität, Keysersb. Sch. d. P. f. 61: „gailheit und faigkait."

Feil, 1) Fehl, Fehler, Irrthum. — 2) Adject. käuflich, verkäuflich, zum Verkauf bestimmt, etwas zum Verkaufe feilhaltend, Wencker de Pfalb. p. 52: das sie sollen — usser der Statt oder an ein feilen wurt ziehen vnd by demselben unverdinget ligen, essen, truncken vnd zeren." Schilter ad Königshof. p. 807: „zu veilem kauf zern." Tschudi Chron. Helvet. I. 262: „daß sich die Gisel — antwurten — alle zu feilem gut in offne Wirtzhüser." Urk. v. 1443 bei Wencker Pfalb. p. 191: „das man Jn — altzit Cost vnd vailen kouff vmb ainen zittlich Pfennig vngevarlich bestellen vnd geben sol," [ut victus emendi copia libera aequo pretio fiat]. Würtemb. Herbstordn. v. 1607. §. 5: „Etwas zu feilen Marckt tragen." „An feilem Wirth liegen," und „zu feilem Kauf liegen an einem Wirthe," in Straßb. Gildeordnungen. — 3) Frei, offen stehend, öffentlich, Urk. v. 1368 in Gercken Fragm. March. I. 80: „wenne vff eynem gemeynem veilem huze das darzu gebuwet sie." — 4) Feile Frauen, feile Döchter, meretrices.

Feild, Feld, Urk. v. 1336: „czwo hufe Landes uf dem Feylde zcu Lupferthen."

Feilen, feylen, 1) fehlen, irren (Sch.). — 2) Feil bieten, verkaufen, Ostfries. Landr. 2. 295: „Wann er einer, de aver 25 Jaeren olt, einem andern syne Gueder feylt —."

Feilig, Feiligen, Feiligkeit, s. Fehlig rc.

Feils, Fels.

Feim rc., 1) s. Faem und Fehm. — 2) Repurgium (Twing. Frisch v. Faum, spuma). Vgl. Feumen.

Feimen, veimen, abschäumen, Manesse I. 29: „do er aller suinden tuinste gar von dir geveimet hat."

Fein, Gericht, Feinstadt, Gerichtsstätte, wohl für Fem und Femstadt, im Weisth. zu Herrenbreitingen (b. Schmalkalden): „dar nach ist geteilt worden nach frage, wo die feinstadt solde sin? sal dy fein doben an der strasse sin, da die crutze sthen."

Feind, 1) im heutigen Sinne; — 2) der Teufel.

Feindbrieff, Absagebrief, Fehdebrief.

Feindisch, feindlich, feindselig; feindisch Mensch, Feind, Keysersb. Post.

Feinheit, zu große Sorge für den Putz rc., Keysersb. Par. d. S.

Feinstadt, s. Fein.

Feira, s. Feriae n. 3.

Feisfecho, fetischefo, fettes Schaaf, fetter Hammel, Pact. L. Sal. 4. 3 (ed. Eccardi): „certe, si tres aut amplius verveces fuerint, qui furati sunt, Malberg. Feisfecho, Fetischefo, 400 den. qui faciunt solid. 35, culpabilis judicetur."

Feiss, veist, fett, feist, Manesse II. 191: „veisse swinin bratin."

Feist, 1) in Westphalen für: fest, vest, feierlich. So: das Feist oder Festding, das Bracker Heyden Gericht in Westphalen (judicium solenne curiae Brackensis, H.). Vgl. Vest und s. Feistordel. — 2) Feist, von Wochentagen, die Tage vor der Fastenzeit, so der feiste Sonntag, d. Sonntag Invocavit, die Herrenfastnacht; der feiste Montag, der Montag vor Quadragesima, Burgund. Legende f. 417 (Sch.): „an dem feißten mentag zu nacht"; der feiste Donnerstag, dies jovis ante quadragesimale tempus (Frisch); der feiste Sonnabend vor Fasnacht (nach Haltaus auch der schmalzige Samstag), in Schannat Client. Fuld. p. 360, der Sonnabend vor Estomihi.

Feistding, s. unter Feist n. 1.

Feistgenoten, Festgenossen, Beisitzer des feierlichen Gerichts, Schöffen. Vgl. Feist und Feistordel.

Feist-Ordel, s. v. w. Weisthum, v. Steinen Gesch. d. Grafsch. Mark p. 1809, im Bracker Heyden Recht Oirdell: „Erstlich befielt der Herr Richter dem Hovesschulten datt hey mitt dem Feistgenothen ausführe vndt bringe das Feistordell in. Der Herr Richter heyfett mich daß das Feist ausföhre, dan kömpt der Hovesschultze mitt den Feistgenohten vnd spricht: „Herr Richter seit gey datt Feistoirdell mochtich tho hoiren? Jai, wen es meinem genädigen Herren an seiner Hochheit nicht zu nai en geitt."

Fel, atrox, crudelis; davon felonia (Schilt.).

Felagus, fidelis, socius, fide cum aliquo ligatus, Leg. Edw. Confess. c. 15: „si dominum non haberet felagus ejus, id est, fide cum eo ligatus."

Felax, haec catta, αἰλουρος, Gl. Gr.-L. (D.).

Felber, Ulme oder Weide (Vocabularius rerum. Argent. 1491. 4: „ulmus, ein felber oder wyd." Notk. feleuua, salices, Schilt.). Felbyrboem, Weide.

Felcarii oder felearii, eine Art freigelassener servi, Privil. Carls des Dicken v. 883 b. Murator. Antiqu. It. III. 752: „sintque ab omni publica exactione immunes, tam ipsi quam omnes eorum homines, liberi et servi, libellarii atque felearii." Urk. Kais. Otto's I. v. 963, daselbst V. 968: „publica exactione immunes, tam ipsi, quam omnes eorum homines, liberi et servi, libellarii atque felcarii." Vgl. Felagus.

Feld, Schlachtfeld, Kampfplatz; daher Feld geben, den Kampfplatz bestimmen, Königshof. p. 357: „do entbuttent die viende den von Strosburg, ob sü mit in woltent striten, sü woltent in velt geben —." Auf einem Felde sein, zusammen einen Kampf bestehen, Urk. v. 1413 in der Zeitschr. f. hess. Gesch. I. 211 und 212: „vnde de vorgenanten von Grebinsteyn uff eyme velde waren, wurde dan dar eyn bannyr bestalt adir nicht. Waß gevanghen danne dar gegryffen wurde, de solden vnsir amptman vnde die von Grebinsteyn teylen nach antzal der luete de vff dem velde zcue der czyd dar med gewesen weren." — Zu Feld gehende Frauen, vagirende meretrices, Straßb. Recht (msc. Sch.): „dis soll man verston von allen frowen, on von boessen wiben, die in offnem hurhuff sitzend, oder zu feldt gent offentlich." — Feld, offenes Land, flaches Land, Paul. Warnefr. de Gest. Longob. I. 20: „habitaverunt in campis patentibus, qui sermone barbarico feld appellantur." —

Feldbegräbniß, s. Begraben.

Feldeglich, vielleicht Aecker in der Ebene, bei Schamel Kl. Sittichenbach p. 112: „sechczehenn hofen und eynen halben acker alles feldeglichs."

Feldgang, feltganga, latrinas, Gl. Rhen. (Sch.).

Feldgefängniß, Kriegsgefangenschaft, Haft eines in offenem Kampfe zum Gefangenen gemachten Ritters oder Kriegers, Urk. Herzogs Friedr. von Braunschw. v. 1456 b. Guden Cod. dipl. II. 1322: „So als wir dem Strengen Herren Lutter Quaden Hern zu Th. — Ritter, in die overste Burgk des Sloß Thomberg — eyn Veldgefencknisse gehalden han, ind derselbe Her Lutter vns des gefencknisse nu vort Dach gegeven hat — 14 dage lanck — hier enbynnen zu Colne zu blyven, vnd nit vurder zu komen; So bekennen wir Frederich Hertzoch — dat wir mit vns selfs Lyve vp den — Dinstach nach S. Jacobs dach — widerumb in dat Sloß zu Thomberch — in die overste Burgk komen, da blyven, ind eyn Veltgefencknisse halden sullen ind wullen, Ind nit von dannen komen noch scheiden in keyne wys, id en sy dan mit guden wissen ind willen des — Hern Lutters ind synre Erven — bynnen der zyt, dat wir des gefencknisse van yn nit quyt geschulden weren — so balde als wir zu Thomberg wider in gefencknisse komen syn, vff demselven Sloß Torne, Stock, off ander Gefencknisse komen mogen." Wer solches Feldgefängniß angelobt, das heißt, sich bei seinem Ritterworte verpflichtet hatte, sich als Kriegsgefangener zu stellen, u. seine Zusage nicht hielt, ward für treulos dem Gefängnisse erachtet, Urk. v. 1360 b. Scheid vom Adel p. 416: „lyke wise, alse offt he ene rechte fencknisse vp dem Felde gefangen truwelos worden sy."

Feldgehendes Vieh, das auf die Weide im Felde geht, Sächs. Landr. 1. 20.

Feldgericht, Gericht über Ackerangelegenheiten &c. Senckenb. C. J. G. T. II. P. II. p. 51.

Feldgeschworne, Richter in Feldstreitigkeiten, denen namentlich die Grenzregulirungen oblagen, Solm. Landr. §. 15: „Vnd soll darauff der lehenherr die geschworne landscheider vnd schützer erfordern vnd da er an etlichen feldern mangel hätte, mag er dieselbe wiederum messen vnd steinern —. So dann dieselbe Feldgeschwohren vnd schützer geschickt wären: so sollen sie dem lehenherren so bald verhelffen;" §. 17: „Sie die schützer sollen auch solchen eyd, unangesehen, daß sie zuvor feldgeschworne sind, zu erstatten schuldig seyn." Frankfurter Eidesformel (H.): „die Geschworne des Felds sollen in guten Treuen geloben vnd zu Gott schwören, in denen Sachen, so vor sie kommen, Gerechts Vrtheil zu sprechen, auch recht Messungen vnd Scheidungen in dem Feld zu thun: Es sey mit Steinsetzen oder anders, vnd des Feldes Recht vnd Herkommen zu handhaben, nach des Raths Gesetz vnd Gewonheit, alles nach ihrem besten Sinnen vnd Vernunfften —."

Feldige Richter, geschworne Richter über Grenzangelegenheiten, Urk. v. 1502 in Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 71: „Desgleichen, wo einer Marckstain außropffte, oder selben setzte ohn beysein vnd wissen der Obrigkait vnd feldige Richter ist verbotten bey 10 Fl." Vgl. Feldgeschworne.

Feldirung, area scuti, Stumpf Schweizer-Chron. f. 379 (Frisch).

Feldlehen, Bauerlehn, Urk. von 1506 im Schwartzenb. Stammreg. (1659. fol.) Docum. p. 40: „den Hoff zu Gutersberg mit etlichen Beylehen — item ein feltlehen Schwartzebach genandt;" Urk. von 1591, daselbst p. 82: „sieben Hoffriethen, sampt etlich Veldtlehen daselbst —;" und p. 83: „Item die Gerechtigkeit, so genanter Graff zu Schwartzenberg uff etlichen der Domb-Probstey Veldtlehen zu Seinßheim hat, die nicht in gemelte Hueben gezogen." In Meichsneri Decis. Cam. III. 876 sagt ein Zeuge aus: „er hab eine Behausung zu E. hinder Graff F. vnd darneben ein Feldlehen, das liege hinder Graff G. von O. darvon hab er sein Nahrung."

Feldmarck, Veltmarcke, der gesammte zu einem Orte gehörige Feldercompler, das einem Orte zugehörige gesammte um ihn her liegende Territorium, lat. Campimarchia (Urk. v. 1425 in Pistor. Amoen. III. 545: „agrum illum in campimarchia sive gultseruelde situatum —"). Lübisches Recht (ed. Lubec. et Stettin. an. 1586): „das Lübische Recht erstrecket sich in vnser Stadt, vnd in den Steten, da Lübisch Recht gebrauchet wird, so fern als vnser vnd ihr Weichbild, Feldmarck vnd Landwehr reichet." Vgl. Westphalen IV. Praefat. p. 124. not. v.

Feldmeister, judex immunitatis ecclesiae, für das Gebiet einer Kirche, so weit der Bezirk ihrer immunitas reichte, bestellter Richter, Johannis Rer. Mogunt. II. 503: „Lud. Itstein 1429 S. Petri canonicus et judex immunitatis dictae ecclesiae vulgariter feldmeister dicitur."

Feldmeyer, procurator villae, Ludewig J. Client. p. 376.

Feldrof, Feldtroff, Feldraub, Felddiebstahl, Verdensches Stadtr. art. 113: „neme em dat we buten der Stadt, de breke enen feldtroff."

Feldsicherheit, das eidliche oder ehrenwortliche Versprechen eines Kriegsgefangenen, sich zu bestimmter Zeit und an einem bestimmten Tage gefänglich einzustellen, Urk. Herzogs Friedr. v. Braunschw von 1456 b. Guden II. 1323: „So sullen wir van Stunt — truwelos, erlos ind meynedich syn, als der iener, der syne Gelofde ind Veldgefencknisse meynedlich ind loveloß wurde — als wir dat alles in derselven veldsycherheit — by vnser Furstl. Eren ind Wirden — geloift ind gesichert, ind darzu mit vnsen vpgereckten vingern gestaifden Eydz, lyfflichen zu Gode in den Hilligen gesworen han." Urk. v. 1414 b. Senckenb. Sel. II. 53: „Vnd han ich — für mich vnd myne Erbin — mit guten truwen an eins rechten Eits vnd feltsicherheit stad gelobt vud zum heiligen geschworen, sin aliter, so sulde ich erloiß, truweloiß vnd meyneydig sin;" das. p. 62: „globt in guten truwen by einer rechten feltsicherheit vnd zum heiligen gesworn." Urk. v. 1389, daselbst p. 678: „daß sie ihren Ehren vnd ihren Feldsicherheiten vnd Ayden vorhin billig gnug gethan hetten." Urk. Nic. v. Than v. 1475: „nachdem ich dan ein solichs zu thun und zu halten mit guten truwen in rechter feldsicherheit gelobt und darzu eynen eydt mit uffgehabener handt und gelerten wortten liplich ze Gott und den heiligen gesworen han — gerede und verspreche ich by dem obgem. mynem eyde und in rechter feltsicherheit, daß ich mich strar sonder eynich verziehen in das sloß daß mir in der manung benannt wurt in die viere muren stellen und nit daruß kommen wille one wissen und willen der vorgen. junckern oder iren erben, und ob ich so unbure were und der stucke eyns oder me, wie obstet, nit enthilt —." Sodann auch die aus jenem Versprechen hervorgegangene Verpflichtung, Urk. von 1459 b. Hontheim H. Trevir. II. 440: „vnd sol auch alsdan, vnd als dick ich widder diese verschrybunge tede, dies gefengnis nit ledig syn, sunder in der ersten Veltsicherheit steen, in aller maissen, das ob mich der vurge. myn gnediger herr nit quitt noch ledig gesagt hette."

Feldsiech, veldsieck, veldsiech, ackersieck, leprosus, elephantiacus, qui seorsim in campis habitare debet (Kil.). Vgl. Veldsiech.

Feldsiechtag, Feldsuichtigkeit, lepra (Keysersb.).

Feldstuitzler (v. stutzen), angestellte Aufseher, ob Aecker und Weinberge gar nicht oder nachlässig bebaut werden (in Würtemberg). So auch Haus- u. Stadtstuirtzler.

Feldwart, Veltwarb, Feldhüter, Pufendorf Observ. Jur. III. App. p. 195: „Vortmer en schal neymant ouer de sat eder korre varen — vnd dit mach panden de burmester eder de veltwarde eder der stad knecht eder des dat lant is."

Feldzehnte, s. Saalzehnte.

Felearii, s. Felcarii.

Felchus, phoca (D.).

Felen, Schleier. Wigand Femger. 558 u. 559: „Ein noitwech sall sin so wit, dat ein getauwe oder kare mit eime doden ader lif moge varen ind op ieder side der karen ein fruwe mit einer witten felen moge gaen, so dat sei dei rader nicht enbesprengen noch entreinen."

Felena, cerva (Ugut.).

Felesennus, felezenus, pronepos (D.).

Felg, absis (Sch.), circumferentia (Frisch); flexura (Schilt.); farticia, domit man wurst macht, Vocab. an. 1482.

Felgaria, res parta, acquisita (Henschel).

Felgen, 1) vindicare, appropriare (Henschel). — 2) Auch Falgen, flectere, mutare; versare (Kil.); novare agrum (Schilt.), in Bremen: falgen (Brem.-Niederf. Wörterb.).

Feliatum, curvatum (Gl. Isid. und Pap.).

Felibris, fellibris, adhuc laetus vivens, Pap. und Gl. Isid., nach Martinii Lex. in adhuc lacte vivens, noch von der Muttermilch lebend, zu emendiren (von fellare oder fellitare, saugen; daher in Gl. Isid. zu lesen ist: »fellitat, sugit, statt fugit. Nonius hat fellare, exsugere; Solinus c. 57 [de Cappadocia]: »nequaquam mater pullo ubera praebet fellitanda;« c. 8: »plurimo lacte riguae bovis suctu continuo saginata, fellebri satiate extuberatur.« Arnobius adv. Gentes lib. 2: »exsugerent fellitantes mammas.«).

Felicare, felicitare, glücklich machen, beglücken (D. aus e. franz. Glossar).

Felicium militare, die Erhebung zur Ritterwürde und der Glückwunsch zu dieser Erhebung (D. aus e. franz. Urk. v. 1362).

Felicula, polipodium, Simon. Jan. Gl. medic. (D.).

Felig, s. Feilig.

Felire, heulen (von Panthern), D.

Felis, anser silvestris (D.).

Felis, Fels.

Felix, s. Felgaria.

Fell, Gefälle, Einkünfte, Keysersb. Dreyeck. Sp. p. 57: „so man — haltet einen zerhafftigen stat uiber sein eigen rendt und fell zinß und guilt."

Fellbein (vielleicht Knochenhaut? Sch. — dann müßte es aber eher Beinfell heißen), Alsat. dipl. n. 1364: „mag der ander teil den zeger vahen vnd im den dumen uff dem fellbein abhoewen."

Fellen, fällen, zu Boden werfen ꝛc.

Fellibilis, subdolus, amarus, Pap.

Fellicula, im Mamotrect. ad Ecclesiast. 31: »cholera, quae est una de quatuor humoribus, quae fellicula vocatur, id est, fellis effusi.«

Fellig, straffällig.

Fellineus oculus, oculus caesius, Pap.

Felliser, Packpferd, das das Felleisen trägt; im Vocab. an. 1482 durch equus admissarius, Beschäler, erklärt.

Fellitare, s. Felibris.

Fellitus, mit Galle gemischt, Baluz. Misc. VI. 281.

Fellitzbrüde, s. Brybe.

Fello, 1) strumae (D.), Act. SS. Jun. IV. 549. — 2) Fello, felo, treulos, rebellisch, Capit. Caroli C. tit. 23. cap. ult.: »non tibi sit curae, rex, quae tibi referunt illi felones atque ignobiles.« Rather. Veronens. (D.): »cum nemo possit ferre, ut malum audiat aliquem dicere de suo seniore, nisi qui maximus fello convincitur esse.« — Felo de se, der sich selber freiwillig den Tod zuzieht, Bracton. Tract. 3. 2. 31. §. 1. — Ueberhaupt jeder, der ein todwürdiges Verbrechen begeht. Vgl. Felonia.

Felonia, jedes Capitalverbrechen, unterhalb des der verletzten Majestät, so Brandstiftung, Raub, Mord ꝛc. Sodann besonders ein Verbrechen des Vasallen gegen den Herrn, das den Verlust des Lehns nach sich zog, Leg. Henr. I. Angl. c. 43: »qui feloniam fecerit, terram suam foris fecit.« — Ueberhaupt Treulosigkeit, Ludewig VII. 282. — Nach Kennett (Glossar. ad Antiqu. Ambrosd.) auch die bona felonum seu perfidorum et rebellium.

Felonice, 1) treulos, perfid, Rymer III. 939. — 2) Heimlich, hinterlistig, Rymer IV. 7.

Felonitia, vanitas. S. unter Follis n. 1.

Felosennus, s. v. w. Felesennus.

Felparia, vielleicht s. v. w. Feltaria oder Feltrum, Rymer VII. 116 und 118.

Felth, offenes Feld, Aimoin. Gest. Franc. 2. 13: »in campis patentibus, qui sermone barbarico felth appellantur.«

Feltortus, s. Filtortus.

Feltraria, officina ubi coactilia conficiuntur (D.). S. Feltrum. Davon feltrarius, der Werkführer in einer solchen.

Feltrix, veltrix, velter, ein schnelllaufender Hund, Windhund, Eccard. ad Leg. Salic. 6. 4: »feltrices, winda.«

Feltrum, filtrum, filtrus, pheltrum, Filz, Kil., Matth. Silvat., Schilter, u. A.

Felwisch, scheint Asche zu sein (Gl. Blas. falewisca, favilla), Historie vom Ritter Tundalus (4to): „in disen schmidten allen wurden sy durchsmidt und durchprennt also das ir fleysch haut har unn alles gepein ward als ein feurin felwisch."

Fema vinha, vinea stercorata (D.).

Femare, fimare, den Acker mit Mist düngen, Capit. 2. an. 813. c. 19: »terram aratoriam studeant femare.«

Feme, Bann, Ludewig X. 241: „were abir sache, das ymand also obile tete, daz recht zu breche, die adir den sal man zcu stund mit der tad in des riches, und des lands, da daz geschicht, achte u. feme tun, und auch rechte loss und von allin rechtin obirwunnen sin — und den mack man kunlich angrifin in allin steten —." Auch Guden IV. 41. Vgl. Faem.

Femella, femilla, femina; vgl. Fimella.

Femellarius, mulierarius, feminis deditus, Gl. Isid., und Pap.; femellarius, mulierarius, i. feminino

operi deditus, vel femineos habens mores, vel voluptate femininae deditus et obnoxius.

Femellosus, s. v. w. Femellarius.

Femellus, weiblich.

Femilla, s. Femella.

Femina, Ehefrau, Capit. Caroli C. tit. 31; Addit. ad L. Aleman. §. 21. — Feminae agrestes oder silvaticae, Feld- oder Waldnymphen, Feen, Burchard. Wormat. Decret. edit. Colon. an. 1548 p. 198. — Femina de corpore, eine der Kopfsteuer unterworfene Unfreie, Brussel de Feud. usu I. 223. — Femina franca, eine Freie, Capit. 6. an. 803. c. 8. — Femina ligia, eine in dem vollen Vasallenverhältniß zum Herrn stehende Frau (franz. Urk. v. 1209, D.). — Femina peccati, femina communis, femina vitae, meretrix. — In feminam recipere, den Huldigungseid einer Frau entgegennehmen und sie als Vasallin annehmen, Urk. v. 1216 b. Lobinell Hist. Brit. II. 273.

Feminalia oder femoralia, Schenkelbekleidung, Isidor. Orig. 19. 22; auch in des heil. Hieronymus Briefen.

Feminula, das Diminutiv v. femina, Act. SS. Maii V. 229.

Femoracium, Düngerplatz, Mistgrube (D.).

Femoralia, auch femuralia, feminalia und braccae, Schenkelkleider, Hosen, Regula Magistri c. 4; Concil. Tolet. an. 1582; Isid. Orig. 19. 22.

Femula, Mädchen, Act. SS. Apr. II. 71.

Femuralia, s. Femoralia.

Fenagium, fenale, Lieferung von Heu (in natura oder in Gelde), Urk. v. 1199 b. Lobinell. Hist. Brit. II. 197: »fenagium et avenagium;« Hist. Delphin. I. 116 und 123; N. Gall. christ. II. 201.

Fenalis mensis, der Heumonat, Juli, Heuuimanoth (b. Eginhard).

Fenare, Heu machen.

Fenaria, Heuboden, Heumagazin.

Fenarium, die Zeit des Heumachens, Zeit der Heuärndte, Ordinat. Reg. Franc. V. 600.

Fenarius, 1) Heuhändler (D.); 2) Heuschober, Heuboden (D.).

Fenateria, s. v. w. Fenagium.

Fenaticus, foeniceus (D.), Pap.: »spadices, quos fenaticos vocant, profusos, mirteos.« Jo. de Jan.: »spadix, et haec spadica, palma, unde spadix, subrubeus, fulvus, sc. colore palmae, unde et spadices dicuntur equi palmati, i. equi fulvi et rubicundi coloris, sicut palma, vel qui palmae figuram in cruribus habent.« Vgl. Equi palmati.

Fenatio, das Heumachen. Das dazu Verpflichtetsein hieß: furcam in pratis debere. — S. auch Fannatio.

Fenator, Heumacher, der das Heu zum Trocknen umwendet, Doublet p. 845.

Fencemonth, auch defense-month, verbotener Monat, vom 15. Tage vor bis zum 15. Tage nach Johannis, während welcher Zeit die Jagd geschlossen war u. kein Vieh in die Wälder zur Weide getrieben werden durfte (Spelman).

Fencie, Fenzige, Faudie, Vogtei, advocatia, Guden V. 727: „mit luten twingen u. bennen fencie gerichte herbergen atzunge —;" das. p. 732: „mit fenzigen."

Fend, 1) s. v. w. Fant (s. Faent), Keysersb. Mensch. B. — 2) die Fend, die Frucht auf dem Halme, Bayr. Recht tit. 21. 17: „daß sie die fend auff den gruinden verkauffen."

Fenden, mähen, Eckeh. Bredien V. 53: „als umb Thome verkaufft er das hew auf seiner wisen, das umb S. Joh. tag erst gefendt wuirdt."

Fendeo, phalanx, multitudo (Gl. Rhabani Mauri). Vgl. Schilter unter Fant.

Fendicae (feudicae, in Martinii Lex.), hirae, ilia, lucanica (D. aus Arnobius).

Feneria, fenerium, fenerius, s. v. w. Fenaria, in einer Bulle Pauls III. v. 1538, und an and. D.

Fenestragium, 1) das Recht, Brot u. andere Waaren in Fenstern feil zu halten und die dafür zu zahlende Steuer (D.). — 2) Das Recht, in seinem Hause Fenster anzulegen (D.).

Fenestrare, fenestras facere vel praeparare (Ugut.). Fensterartig, so daß auf jeder Seite eine Locke oder ein Haarbüschel herabhängt, frisiren, Act. SS. Maii VI. 398; Marten. Anecd. IV. 1190. — Auch: fenstern, vor dem Fenster der Braut Abends erscheinen, franz. fenestrer.

Fenestrarius und fenestraria, der oder die (in Klöstern), denen oblag, die Sachen durch das Fenster in Empfang zu nehmen oder herauszugeben, Statuta Concil. Trevir. an. 1227 b. Marten. Ampl, Coll. VII. 122. — Auch fenestrerius, fenestreria.

Fenestratim, obiter, per transennam (D.).

Fenestratus, mit Fenstern versehen. Daher metaphor. corde fenestrato, mit Alles durchschauendem, hellsehendem Herzen, Act. SS. Jul. VII. 74.

Fenestrella, fenestriuncula, fenestrelula, das Diminutiv v. fenestra, im Ceremoniale Roman., und sonst.

Feneus, pauper, sine fide, Pap. Vgl. Foeneus.

Fengangi, s. Fegangi.

Fengeldum, eine zur Abwehr der Feinde erhobene Abgabe, Kriegssteuer, Monast. Angl. I. 372; II. 812 und 827.

Fenicius, purpurroth (phoeniceus), Acher. Spicil. X. 65. — Fenicium, herba fullonum quae nigram facit tincturam, unde Esai. 1: »Si fuerint peccata nostra quasi fenicium.«

Fenicobolanus, s. Mirobolanus.

Feniculum, der Ort, wo das Heu aufbewahrt wird. Vgl. Fenile.

Fenificare, Heu machen, es zum Trocknen mit der Heugabel umwenden. Vgl. Fenare.

Fenil (das), Wohnung, in e. Urk. v. 1072 (nach einer Notiz des Hrn. Dr. Eysenhardt in Halle).

Fenile, Heuschuppen, Heuboden, L. Sal. 18. 3: »si quis scuriam cum animalibus, vel fenile incenderit;« auch L. Bajuvar. 1. 14 (und schon bei Virgil Georg. 3. v. 321).

Feniseca, feniseta, Heumäher (Columella).

Fenn, Veen, sumpfige Stelle, Morast, Bruch (Wacht.).

Fenna, für femina, in e. franz. Urk. von ungef. 1100 (D.).

Fennert, Fähnrich, Fahnenträger, in der Schweiz diejenigen, denen die Fahnen anvertraut wurden (Burnet Reis durch die schweiz p. 37 und 65).

Fensterlen, mit fensterartigen Oeffnungen versehen, durchbrochen arbeiten, in durchbrochener Arbeit

herstellen, in e. v. Sch. angef. Stelle: „ein fronen dii waz gefensterlet als ein roechfas.“

Fensus, iratus, Gl. Isid.

Fent, Fentken, Knabe, Gerichts- und Policey-Ordnung der Gräfin Anna v. Ostfriesl. de 1545 §. 3: „Und wenn sie (sc. die Kinder) dat Vader Unser, die tein gebade und den geloven gelehret, u. se oldt u. stark sind, beyde Fentkens u. Mägdekens, dat sie die kost verdeenen können, so schall man sie in einen Dienst brengen.“ Vgl. Faent.

Fenutio, die Purpurfarbe, purpurnes Fell (D.).

Feoda, für possessiones censuales. Urk. von 1179 bei Günther I. 431: „quasdam possessiones feodales, qui feoda uocantur.“ Vgl. Feudum.

Feoda-firma, s. Feudofirma.

Feodagium, s. Feudum.

Feodare societatem, eine Gesellschaft oder Societät einschwören, stiften oder bestätigen (D.), Collect. Hist. Franc. IX. 29: „Barones Taronici pagi feodaverunt societatem, et beneficium ecclesiae largiti sunt.“ S. auch Feudum.

Feoderare, s. Feudum.

Feodium, feodum, s. Feudum.

Feoralis, der Verpächter von Aeckern, Urk. v. 1121 b. Murator. Antiqu. It. III. 1133.

Feorwendel, ein Ackermaaß (vielleicht der vierte Theil einer acra), Monast. Angl. II. 913: „medietatem unius feorwendel terrae de meo dominio — et alteram medietatem unius feorwendel, quam Augerus tenet.“

Fera, 1) für feriae, Markt, auch Marktabgabe, Mabill. Annal. IV. 30 und 441. — 2) Bauergut (D.). — 3) Fera, eine Sau (apri femina). — 4) Ueberhaupt: Wild, so in engl. Gesetzen: „fera regalis, quam Angli staggon [cervus] appellant.“ Die ferae regales werden von den feris forestae unterschieden, und in den L. Bajuv. 19. 7 bezeichnen ferae majores, die hohe Jagd. Libertat. villae de S. Paladio in Biturigib. an. 1279 (D.): „per totam dictam forestam — venari poterunt ad omnia animalia, ita quidem, si magnam feram, cervum, aprum, capreolum, vel aliam grossam feram ceperint, tenebuntur eam praeposito vel servientibus praesentare.“ Ferae bannitae, Hoch- od. Schwarzwild, dessen Jagd verboten ist, Urk. Kais. Heinr. v. 1049 in Hund Metrop. Salisb. I. 365: „Ut nemo absque licentia et voluntate praefati Episcopi — infra praedictos ejusdem foresti terminos banni conclusione vetitos praesumat venari, aut aliquod genus ferarum, quod in forestarum jure banni interdicitur, lege qualibet, venatoria industria capere, vel decipere.“ — 4) Nach Matth. Silvat. „pecus, i. animal monstruosum, quod generatur in utero mulieris, quod Salernitanae mulieres vocant feram.“ — 5) Pest, Hist. Acutheis de Gest. civium Spalatens. c. 2 (D.): „quatuor cladibus, videlicet epidimia, fame, fera, et ferro tota illa provincia flagellata est.“ — 6) Fera recussabilis, s. Sphaera italica.

Feraculus, aliquantulum ferax, Jo. de Jan.

Feragale, feragiale, ferago, feregiale, ferreiale, s. v. w. Ferrago, ein Ackerstück, welches mit grünem Futter (Klee, Gerste rc.) bestellt ist (D.), vgl. auch Ferragale.

Feragium, Fourage, Futter (besonders grünes), für Pferde rc. (D.).

Ferago, s. Feragale.

Feragulum, coopertorium (Gl. bibl. D.).

Ferale, 1) lanterna Italis (D.). — 2) Eine Todsünde, in e. franz. Urk. v. 1045 (D.).

Feralis, auf das Wild bezüglich, daher: Feralis bannus, Wildbann, im Ahrer Burgfrieden v. 1202: „Feralis bannus qui attinet Are indivisus communiter est comitum in Are sive in aquis sive in silvis et ab omnibus licebit venari sive communiter sive singulariter; castellanis quoque venari quod vulgo dicitur pifen et blasen zu dem walde licebit.“

Feraliter, nach Art der wilden Thiere, viehisch, im Chron. Pisan. b. Murator. VI. 105: „contra Pisanos fremebant illico feraliter, et dentibus frendebant —.“ Auch Mabill. Annal. Bened. IV. 577.

Feramen, Jagdwild, besonders das Hoch- und Schwarzwild, Capitul. 1. Caroli M. an. 802. c. 39: „ut in forestis nostris nemo feramina nostra furari audeat —.“ Capit. de Villis c. 36: „et feramina nostra intra forestes bene custodiant“ (in einigen Ausgaben irrig fertaminibus). Eginhard. Epist. 7: „furando feramina in dominica foreste.“

Feramus, Wild; feramus rubeus, Rothwild, L. Aleman. 99. 4: „si rubeus feramus cum ipso sagittatus est —.“

Ferancus, ferox, Rigordus in Philippo Aug. de Franc.: „Valentinianus — proprio eos nomine Francos, quasi ferancos, i. feroces appellavit.“

Feraria, vel ficatica, mimorbia, quae et schorphana, et urtica mortua [taube Nessel] a quibusdam vocatur, eo quod folia urticae similia habeat, non tamen urentia.“

Ferarium, Wildgehäge, Wildpark, Eccard. Orig. Domus Saxon. p. 102: „plures milites ibi percussit et ferarium regis destruxit;“ p. 103: „Wilhelmus marchio intravit Bohemiam cum exercitu valido et ferarium Regis ante Pragam devastavit, ac percussis plurimis militibus prospere revertitur.“

Feratrum, dicitur a fera, et sunt feratra, tecta silvarum spissa, Pap. und Jo. de Jan., d. h. Dickungen, Dickichte, in denen sich das Wild hauptsächlich aufhält.

Ferch, Ferich, Verich, Verch, Ferg, Verc, 1) Seele, Leben, Wolfram von Eschenb. (von der Jungfrau Maria): „dw den gebar der vnverzaget sin verch durch vns gab an den tot.“ Derselbe: „Nu dunket daz wir sin ein lib — da ist nicht vnderscheiden wan ein verch [Seele] vns beiden.“ Duellii Excerpt. Geneal. p. 261: „ganntz fromb vnd mandlich in Ir ferg.“ — 2) Körper, Wolfr. v. Eschenb.: „durch Jesum der selbe truc Ein cruce da man in selbe anfluc Mit drin naegeln dvrch sin verch —. Sit ez so manic blvt begoz daz vz ir reinem verhe floz.“ — 3) Blut, in Pez. Gloss.: „In baiden ward so haiz, daz in das verch wiel vnd sot,“ [beiden ward so heiß, daß ihnen das Blut siedete und kochte]. — 4) Der Tod, in Strykeri Rythmis de Caroli Expedit. c. 7. sect. 7: „wan si zu verch gingen,“ als sie zum Tode gingen. — 5) Fergh, die Eingeweide, die von den Rippen eingeschlossen (eingepfercht) sind (Sch.).

Ferchblut, Lebensblut (Schilt.).

Ferchbann, exitium ultimum (Schilt.).

Ferchfeind, Todfeind, Keysersb. Par. d. S.: „het ich einen fergfeind, ich wolt's ihm nit wünschen.“

Ferchgenoß, Ferchmag, Blutsverwandter; so sagt in Ernesti de Kirchberg Chron. Kanut von seinem Bruder Zwentepluck: „wan ich byn syn verchgenoz, Dy Lant syn wenig oder groz, Ich eygene gliches

Teyles." Ottokar v. Horneck p. 19: „der waz des Prinzen Berich Mag." Vgl. Ferch.

Ferchmas, Berichmaz, Makel an der Ehre, b. Ottokar v. Horneck p. 108: „Wan wie reich vnd edel sy waz, Sy het ein verichtmaz Jrn lewnt verschrenczt Vnd Jr Wirdechait engenczt."

Ferchwunde, gefährliche oder tödtliche Wunde, vielleicht auch f. v. w. Fleischwunde, Schwäb. Landr. 79. 4: „vnd blutruns, diu aun verhwunden geschicht —" (in and. Codd. „verichwunden"). In der Lex Castrensis Sigismundi b. Datt. p. 161: „Wer ein meßer gewynnet vnd einen wundet, dem sol man ein hand abhouwen. Ist es auch ein verchwunde, od. dötet einen, über den sol man richten nach Rechte." Hahn Monum. II. 730: „darnach ward der Vngetreue auf freyen Platz gefurt, die Passer waren daselbst bestelt, vnd mit den war verlassen, sy solten Jhm viel vorchwunden schlaghen, ehe sy Jhn geköpfften." Ottokar v. Horneck: „Ward er vberwunden mit solhen verichwunden davon er doch verdarb." Auch in Chriemh. Rache: „mit tiefen verchwunden."

Fercia, die Königin im Schachspiel, Comment. Acad. Inscript. V. 255.

Ferckelmonat, der Januar.

Ferco, Lesefehler für ferto.

Ferctum, f. Fertum.

Fercula, ferculare, f. Ferculum.

Fercularius, der Truchseß an Königshöfen, Mabillon. Annal. Bened. IV. 552.

Ferculatus, mit köstlichen Speisen gefüllt, gemästet, Act. SS. Jul. III. 346.

Ferculum, 1) die Abgabe an den Priester für die Verheirathung, in e. Bulle Alexanders v. 1234 (b. Perard. Burgund. p. 434), im Concil. Provinc. Syriae an. 1254. Auch eine Feiertagsabgabe, überhaupt Abgaben von Speisen an die Geistlichen bei besondern Gelegenheiten; in diesem Sinne auch Ferculare. — 2) Bahre, Tragbahre, Tragsessel, in Anastas. Biblioth. (und schon b. Cicero).

Ferdella terrae, oder ferlingata terrae, ein Stück Land von 10 Acres, der vierte Theil der Virgata und der 16. Theil der Hide, vgl. Landau's gründliches und lichtvolles Werk: „die Territorien in Bezug auf ihre Bildung und Entwickelung (Hamb. und Gotha, 1854. 8), p. 82 ff., besonders p. 86.

Ferdellus, Bündel, Traglast, Act. SS. Jun. III. 396.

Ferdfare, quientantia eundi in exercitum, Fleta 1. 47. §. 23. Vgl Firdfare.

Ferding, firding, ferto, Viertel, der vierte Theil einer Mark Silbers, eines Hellers rc. Riedel dipl. Beitr. zur Gesch. d. Mark Brandenb. I. 73, Urk. v. 1369: „dat wi — hebben vorkoft dorch unser aller noet in al unseme gude in dorpe unde in velde to Meseberge dre ferdinge geldes Brandenborgschen sulvers vor seven marck des sulven geldes Tylen —. Dusse benomeden dre firdingh schulle we unde willen alle jare up sunte gallen dach en geven unde betalen nach oreme willen — mit dusseme underschepde, wann wy willen, so moghe wi alle jare dusse vorbenomeden dre firdinge sulvers van en wedder kopen vor dat benomede gelt seven marck Brandenborgschen sulvers." Urk. v. 1314, daselbst p. 58 und 59: „Noverint tam presentes quam secuturi, quod Henricus, dictus de Drakenstede, cenobita nostre congregationis, collecta quadam summula pecunie de sua prebendula, fecit, ut jure debuit, et eam in usus nostri cenobii [Hildesleue] expendit, dimidium fertonem stendalgensem moneta in area quadam, in majori Radensleue sita, ad nostrum monasterium jure proprietario pertinente, duosque pullos annuatim persoluente, a villano ejusdem ville, nomine Borgardo, paupertate grauato, qui eam jure censuali a nostra ecclesia possederat, pro marca et dimidio fertone comparavit." Consens des Stifts St. Blasii zu Braunschweig v. 1403: „vor enen ferdingh vnde veer mark brunswikesche wichte vnde witte —", und weiter unten: „so moge we — den ferdingh vnde veer mark vtgheuen to den vorscreuen tyden —." Kaufbrief der Tempelherren zu Breisig v. 1285: „vendidimus fertonem denariorum coloniensium in quadam domo." Vgl. auch Ferto.

Ferdingel, fardingdeale, farundel, ein Ackermaaß von 40 Ruthen. Vgl. Landau die Territorien p. 86, und f. Ferdella.

Ferdingmannus, Schatzmeister, Jo. Skenaeus de Verbor. signific. p. 66.

Ferdoni, f. Ferto.

Ferdwyta, die Befreiung vom Kriegsdienst, Fleta 1. 47. §. 15; Monast. Angl. I. 390. S. Ferdfare und Firdwita.

Fereae (für feriae) judaicae, die Zeit, in welcher die Juden von der Arbeit feiern, Acher. Spicil. XI. 72.

Ferendarius, Anwalt vor Gericht, Fürsprech, Specul. Saxon. lib. 1. art. 60. 61. 62. 63; lib. 3. art. 14. 30 etc. Vgl. Fürsprecher.

Ferentarii, milites levis armaturae (Non., Varro, Fest., auch schon b. Sallust.), Marten. Ampl. Coll. IV. 673. — Nach e. alten franz. Gloss. (D.): Banner- oder Fahnenträger.

Ferentarium, Tragsessel für Prozessionen und feierliche Aufzüge, Act. SS. Maii II. 254.

Ferentes, Fahnenträger, Anonym. de Gest. Frid. II. Imp. p. 887 (D.): „qui — vexilla ferebant, appellati vulgari linguositate Ferentes."

Ferer, ferner, Urk. Königs Ruprechts v. 1400 (nach e. alten Abschrift in meinem Besitz): „Jr syn uns beste fferer und me in den sachen geuolgich."

Fererius, im Ceremon. Roman. p. 29: „ferierius tapetum [portat] et parvum scabellum, et cussinum."

Feretitas, für feritas, Wildheit, Ordinat. Reg. Franc. IV. 448.

Feretrarius, der Aufseher der auf dem feretro getragenen Reliquien (D.), Act. SS. Jun. IV. 579.

Feretrum, Bahre, namentlich die Todtenbahre, Isid. Orig. 18. 19; Leg. Henr. I. Angl. c. 36: „extrahant mortuum, deferentes in feretrum, et portantes eum ad ecclesiam." Sodann ein Tragsessel, Marten. Anecd. I. 476: „egrediente conventu cum feretro comitante innumerabili multitudine hominum utriusque sexus, ad processionem, ut moris est —." Ferner die Bahren, auf denen die Reliquien bei Prozessionen rc. getragen wurden. — Feretrum caballarium, b. Beda in S. Benedicto c. 21. — Inferetrare, feretro inferre (D.), Lambert. Ardens. p. 19.

Fereum, b. Rymer II. 262: „venditor extraneus — de salmaca ferei [vielleicht ferri?] vel pannorum laneorum 2 den."

Ferg rc., f. Ferch rc.

Ferge, Verie, Fährmann, Ruderer, Schiffer, Luthers Uebers. des Ezech. 27. 27. Fergenlon, Fährgeld (Twing.), auch Fergenschatz, Ferienschatz, Verieschatz. Vgl. Feria.

Fergen, färgen, schiffen, auf einer Fähre führen oder fahren (Schilt.).

Fergveind, s. Ferchfeind.

Fergfen, fertigen, abfertigen, verfertigen, ausfertigen, expedire (Frisch).

Ferheleto, s. Fertheberо.

Ferho, s. v. w. Ferto.

Feria, 1) Ferge, Ueberfahrt von einem Ufer zum andern, daher auch die Landungsstelle (Spelman). — 2) Die einzelnen Wochentage, vgl. Durand. Ration. 7. 1. n. 10 und 11, und mein Handbuch der hist. Chronol. p. 131 und 132. — Feria 8. Epiphaniae Domini, die Epiphaniasoctave. Feria ad angelum, erklärt durch feria quarta jejunii ante natale, so genannt weil an diesem Tage das Evangelium Missus est Gabriel angelus gesungen wurde. Feria coeci nati, der Mittwoch nach Lätare, auch Feria oder Dies magni scrutinii genannt (D.). — Feriae legitimae, diejenigen Wochentage, an denen die Kirche Fasten vorgeschrieben hat, im Poenitentiale Romanum, bei Beda und A., nämlich der Montag, Mittwoch und Freitag. — Feria Magnificat, auch Feria Salus populi, der Donnerstag nach Oculi. Feria quinta magna, der Donnerstag in der großen Woche, Friedensvertrag v. 1466 in den Leg. Polon. I. 209. Feriae rogationum, der Sonntag Rogate und die beiden folgenden Tage. Feria sexta magna, der Freitag in der großen Woche, Act. SS. Jul. IV. 561: »incipiens a feria sexta magna usque ad feriam secundam Paschae.« — Feriae solemnes, besondere Feiertage, an denen die Arbeit ruhte, Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 16. — Feria 2. qua cantatur Sicut oculi servorum 5. Id. Mart. an. 1185 (in d. Gall. christ. III. Probat. 49), der Montag nach Invocavit. — 3) Feria, Markt, Messe, Urk. Ludw. VI. v. Frankr. v. 1117 (D.): »nundinas quas ferias vulgariter appellamus;« Mabillon. Analect. III. 321; Monast. Angl. I. 410; II. 37; Acher. Spicil. XIII. 298. — Haeberl. Anal. S. 16. an. 1303: »Et si forsan super contractu huiusmodi contentio oriatur, fiat inde probatio aut inquisitio secundum usus et consuetudines feriarum et villarum, ubi dictum Contractum fieri contigerit et iniri.« — Feira, fira, firum, in derselben Bedeutung. — 4) Feriae, Ferien, die Zeit, wo die Arbeiten, Prozesse rc. ruhen; so die feriae messivae, Ernteferien (L. Longob. 2. 1. §. 11); feriae messivae et vindemiales, im Concil. Tolet. VII. c. 6, wo auch »feriae paschales 15 diebus et Natalis Domini 7 als solche vorkommen, in denen die Prozesse ruhten. — 5) Feriae treugales, s. Treva.

Feriale, das Buch, welches die officia feriarum enthielt (D.). Vgl. Ferialis.

Ferialis, 1) das Buch, in welchem die Fest- und Heiligentage verzeichnet waren, s. Feriale. — 2) Feriales dies, solche Wochentage die keine vorgeschriebenen Feiertage waren, Concil. Hisp. IV. 25. — 3) Ferialis, für Feralis, nach Art der wilden Thiere, thierisch, viehisch, grausam, im Cod. Theod. und sonst.

Feriari, 1) feiern, als Feiertag begehen, Act. SS. Jun. I. 521: »et Papiam rediens sanctum Pascha ibidem feriavit.« So auch: »feriandi per annum isti sunt dies;« — »tempora feriandi per annum.« — 2) Markt halten; einen Markt besuchen, s. Feria.

Feriatica, Festgeschenke, Isid. Mercator in Concil. Laodic. c. 37: »nec oportet a judaeis vel haereticis feriatica, quae mittuntur, accipere, nec cum eis dies agere festos« (in der griech. Ausg.: τα ἑορταστικα λαμβανειν).

Feriatici dies, die Wochentage, Capit. Caroli M. an. 813. c. 28: »De faidosis hominibus, qui solent incongruas commotiones facere, tam in dominicis diebus, quamque et aliis solennitatibus, sicuti et in feriaticis diebus.«

Feriatus dies, Feiertag, Conc. Pisan. in Acher. Spicil. VI. 271: »suam convocationem die feriato indixerunt, scilicet ipso die S. Johannis Baptistae.«

Fericula, das Diminutiv v. fera.

Ferides, Wunden, Act. SS. Jun. V. 689. Vgl. Ferita.

Feriferus, furens (Gl. Isid.); feriferae, ferae furentes (Pap.).

Ferige, s. v. w. Ferge.

Ferile, ferrile, ubi ferrum seconditur, Ughell. It. sacr. V. 1538.

Ferina, 1) Wild, Wildfleisch, Francisci Pragensis Chron. P. II. lib. 1. c. 26: »tres currus variis ferinis refertos Domino Electo transmisit;« u. weiter oben: »ut ego ad solemnitatem Dom. Electi de ferinis providerem.« Andr. Monach. in Vita Ottonis Episc. Bamberg. lib. 2: »ferinae cervorum — ursorum, aprorum, porcorum etc.« — 2) Jagd, venatio, Jo. de Jan. — 3) Für farina, daher ferinarius, das Mehl betreffend, in span. Urk.

Ferinesona, die Brunstzeit der Hirsche, Urk. Edw. I. v. Engl. in Prynnei Libert. Eccl. Angl. III. 674 (In Blount Nomolex. ist fälschlich fermisona gedruckt).

Feriones, jocular iter: foeneratores, qui usuris feriant, Laurent. in Amalthea.

Ferire, 1) mit einer Fähre übersetzen, Murator. VI. 305, 306, 580 und 589. — 2) Ausmünden (D. aus e. franz. Urk.).

Ferita (altspan. ferida), Wunde, Schlag, Paul. Warnefr. Gest. Longob. 3. 31; Murator. T. II. P. II. p. 479; auch in d. L. Longob. — Ferita facere, einen Schlag geben, eine Wunde schlagen, Marten. Ampl. Coll. VII. 34.

Feritare, 1) schlagen, kämpfen, Dudo de Morib. Norman. lib. 3. p. 136: »nulla gens auderet feritare cum Richardidis.« — 2) Sich wild benehmen, roh handeln, Act. SS. Jul. VII. 229.

Feriter, für fortiter, b. Dudo Mor. Norman.

Feritor, Verwunder, Name einer Gattung Soldaten, welche den Vortrab bildeten, Aug. Mussatus p. 33 (D.); Murator. VIII. 684.

Feritorium, ein Instrument zum Verwunden oder Niederschlagen (D.).

Feritorius, verwundend, was eine Wunde macht.

Feritum, s. v. w. Ferita, Wunde, Schlag.

Ferium, praedium (D.).

Ferla, Krücke, Act. SS. Maii VII. 473: »non poterat solus incedere nisi quibusdam ligneis fulcimentis, quas ferlas vocant, fultus.« Auch Act. SS. Mail IV. 470; SS. Apr. II. 720 und 724.

Ferletum, ferletus, eine Art Leuchte, Murator. Antiqu. It. IV. 895, 906 und 908.

Ferlin, Ferkel (Schilt.), b. Keysersb.

Ferlingus, ferlinus, ferlina, Vorling, der vierte Theil, besonders der vierte Theil eines

denarius, Spelm.; Murator. Antiqu. It. IV. 745: »contra quod reformatum sit in consilio et massa populi — ad scrutinium. cum ferlinis datis.« — Ferlingus terrae wird bei Cokus ad Littleton. sect. 1. durch quarentena terrae erklärt; nach Spelman aber machen 10 Acrae eine ferlingata, 4 ferlingatae eine virgata, 4 virgatae eine hida und 5 hidae (Hufen) ein feodum militis aus. Vgl. über die englischen Ackermaaße die ausführlichen u. genauen Angaben in Landau's Territorien (Hamb. und Gotha, 1854) p. 82 ff. — Vorling kommt als Ackermaaß im Braunschweigischen vor.

Ferma, auch Firma, ein Pachtgut, Pachthof, in franz. Urk.

Fermalium, fermallium, fibula, Agraffe, Murator. Scr. It. XVI. 808: »fermalium unum auri pro attachando mantellum.«

Fermarius, Pächter eines Pachthofes, vgl. Ferma und Firma.

Fermeilletum, s. v. w. Fermalium, in franz. Urk.

Fermentacei, fermentarii, wurden spottweise die griechischen Christen von den lateinischen genannt, weil sie gesäuertes Brot bei dem Abendmahle genossen, wie jene die Lateiner ihrerseits Azymitae nannten. Rigordus an. 1201 nennt die Griechen fermentarios haereticos.

Fermentum, das Abendmahlsbrot, Mabillon. Analect. IV. 60. Vgl. auch Duc. (ed. Henschel) II. 233. col. 2 und 3.

Fermentus, firmus, securus, D.

Fermes, fermis, Türge, in span. Urk.

Fermeus, Koffer, verschließbarer Kasten, Ordinat. Reg. Franc. VII. 274.

Fermisona, s. Ferinesona.

Fern, fernd, feren, fernig, ferdig, fert, vert, im verflossenen Jahre (Frisch), Manesse I. 158: „es ist huire verrer danne vert.“ Auch II. 106 und Guden IV. 247.

Ferndel, Viertel, Harenberg. Hist. Gandersh. p. 947: „1 ferndel landes, 3 houe landes, 1 meyerhou, 3 ferndel tegeden.“

Ferndelgelt, vielleicht Quartalgeld, in einer Urk. v. 23. Mai 1453 b. Fidicin Berlinsche Urk. p. 233. n. 151: „Item wy syn byr nicht betalet u. den baden [Boten] sin Ferndelgelt nicht gift, deme schol men dat met rechte affmanen.“

Fernen, veterascere, obsolescere (Wacht.).

Fernisium, Firniß (D. aus dem Chron. Mellicens. p. 476).

Ferniß, Fernheit, Ferne, von Weitem her, Keysersb. Menschl. B.: „also sol der beichter auch von ferniß her fragen.“

Fernova, eine der 12 Arten von Augurien, b. Mich. Scotus de Physionomia c. 56: „Fernova est augurium, quando tu exiveris domum tuam causa faciendi aliquid, et eundo vides hominem, vel avem eundo vel volando, ita quod se ponat ante te in sinistra parte tui: et istud est tibi signum bonae significationis super negotium.“ (D.). S. Venta.

Fernzal, Fernzel, Viernzel, der vierte Theil (vgl. Ferndel), Urk. v. 1409: „der hoff von S. R. git 6 malter vnd ein fernzal korn.“ So auch: „ein vierntzel simmer,“ ein Viertel-Simmer.

Feronia, dea agrorum, Gl. Isid. (bei Virgil Aeneide 7. V. 800 eine Waldgöttin).

Ferquidus, gleich, ähnlich, L. Longob. I. 19. §. 2 (Rothar. 147): »ipse qui focum portavit, damnum ferquidum, id est, simile, componat;« §. 16 (von einem getödteten Hunde): »reddat ferquidum, aut similem;« so auch §. 20; I. 23. §. 3 u. 7; 2. 15. §. 4. Capitulare Radelchisi Principis Benevent. c. 17 (von entlaufenen servis): »et si non reddantur ab eis, aut si nullo modo inveniri potuerint, reddantur ferquidi eorum.« Regest. Petri Diaconi Casin. n. 393 (D): »et restaurate nobis ferquidum, id est, simile.« In Ughelli It. sacr. I. 491 ist dies Wort falsch gedruckt.

Ferrago, ferraginalis, ein Stück Land, welches für Grünfutter bestellt wird, Acher. Spicil. VII. 275; Urk. v. 1139 in d. Gall. christ. VI. Instr. p. 321: »in ferragine, quae viridarium dicitur.« Besonders häufig in franz. und span. Urk.

Ferramentarius, Schmied, Jul. Firmicus Math. 3. 13.

Ferramentum, 1) jedes eiserne Geräth, Messer, Schwert, Sichel rc. Pact. Leg. Salic. 20 8: »si vero sanguis exierit, ita componat veluti eum de ferramento vulnerasset.« Capit. de Villis c. 42: »ferramenta quae in hostem ducunt.« Reg. S. Bened. c 32: »substantiae monasterii in ferramentis vel vestibus, seu quibuslibet rebus, provideat abbas fratres.« — 2) Ferramentum de molino, ferrum molendinorum, ferrum mulinarium, das Mühleisen, das in Mitten der Mühle errichtete Eisen, Pact. Leg. Sal. 24. 2: »si quis ferramentum de molino alieno furaverit;« auch in d. L. Alaman. 99. 25.

Ferrandus, ferrant, ferrantus, weißes Pferd, Schimmel; color ferrandinus, Schimmelfarbe. Annal. Victor. Massil. ad an. 1214 (Carpent. ad Duc.): »albi equi, qui communiter ferrandi vocantur.« Acher. Spicil. XIII. 312: »et fratres dederunt ei — unum palafredum ferrant.« Rollandin. in Summa Notariae c. 5: »unum runcinum ferrantem cum cifeto, et cum uno freno et sella —.« Madox. p. 423: »legavit uxori suae palefridum ferrantum.«

Ferrare, in Eisen oder Ketten legen, in franz. Urk. (D.).

Ferraria, Eisengrube, in franz. Urk. (D.); vgl. Ferrum n. 1.

Ferraricia, s. Ferrum n. 1.

Ferrarius, Schmied; ferrarius equorum, Hufschmied.

Ferrata, 1) ein (mit eisernen Bändern beschlagenes) Faß (D.). — 2) Clathrus ferreus (D.), Act. SS. Mart. III. 195; SS. Maii III. 393.

Ferraterius, Schmied.

Ferratum iter, via ferrata, Chaussee, häufig in franz. Urk.

Ferratura, der Schließhaken an der Agraffe und die Agraffe selbst. Vgl. ferner auch Ferrum n. 1. — Ferratura cendalii in d. Hist. Dalphin. II. 334 anstatt Forratura.

Ferraza, eine Art Seefisch, ital. ferraccia.

Ferre, Einem etwas entführen, um es für sich zu behalten; so ferre maritum, einen Mann seiner Ehefrau abspänstig machen, L. Longob. b. Murator. T. I. P. II. p. 50. — Ferre puellam, ein Mädchen entführen, um es zur Frau zu nehmen, das. p. p. 53. — Mulier libera servum ferens, eine Freie, die einen servus zum Manne nimmt.

Ferrea, Hufeisen, Burcard. Argent. de Vita Alexandri VI. Papae: »multos ex equis suis ferratos fuisse ferreis argenteis.«

Ferreinis, s. v. w. Ferrago, in einer Urk. v. 1148 in d. Annal. Praemonstr. Probat. II. 427.

Ferrementum, Eisenwerk, alles eiserne Geräth.

Ferren, verren, weit entfernt sein, sich entfernen, Maneffe I. 188: „machen das in laster verren;" auch II. 26 und 184: „davon er Gotte verret u. der helle nahet."

Ferreolum, ein mit eisernen Reifen gebundenes Weingefäß, Formul. fiscor. describ. an. 812 b. Pertz Leg. I. 180: »utensilia, ferreolum 1, patellam plumbeam 1.«

Ferreolus, ein Ferkel, so: »porcos 11, ferreolos 11, coniadas 8.«

Ferreria, 1) Schmiede, in franz. Urk. — 2) Ein Weingefäß, gleichfalls in franz. Urk., auch Ferria.

Ferresieche, ein Aussätziger, der sich von der Gesellschaft der Menschen fern halten muß (Frisch). Vgl. Feldsiech.

Ferreum, eiserne Fessel.

Ferrheit, Fernheit, das Fernsein, die Entfernung.

Ferria, s. Ferreria.

Ferricula, ferruginea, nigra, ferrei coloris, Pap.

Ferrile, s. Ferile.

Ferriolus, ferrugineus, Stat. Vercell. lib. 4. p. 83.

Ferrionus, ferronnus, s. unter Ferrum n. 1.

Ferripedare, einem Pferde Hufeisen anlegen, es beschlagen. Vgl. Ferrum n. 1.

Ferro, 1) ein mit Eisen beschlagener Stock oder Pfahl, Jos. Moret. Antiqu. Navarr. p. 616. — 2) Ein Schmied, Ordinat. Reg. Franc. II. 371; Gall. christ. VII. 93.

Ferrodius (oder ferrodium?), ein Getraidemaaß, Probat. Annal. Praemonstr. I. 343.

Ferrugo, obscuritas, aut ferri rasura, Pap.

Ferrum, 1) auch ferrus, Hufeisen, Act. SS. Jun. III. 23 u. 432. Daher ferrare, sufferrare, ferripedare, ein Pferd beschlagen, Willelm. Tyrius 13. 27; Hist. Dalphin. II. 394; Spec. Saxon. 2. 12. §. 4: »cuilibet equo quatuor manipuli infra diem et noctem erogentur, et in anterioribus pedibus equi sufferrentur.« J. Feud. Saxon. 34. 15: »equi eorum debent in anterioribus pedibus sufferrari, et non retro.« Murator VI. 463: »optimus equus — ferripedatus claponis argenteis.« — Ferrator, der die Aufsicht über das Beschlagen der Pferde führte (Hist. Dalph. I. 142) und ein Hufschmied (Act. SS. Mart. III. 205). — Ferrura, Amt des Aufsehers des Beschlagens der Pferde (Rymer IX. 250). — Ferratura, Hufeisen, Pferdebeschlag, Miraeus Dipl. Belg. II. 1189. — 2) Ferri, Eisenstäbe od. Bleche, die, glühend gemacht, als Marterwerkzeuge dienten, Act. SS. Maii VII. 7. — 3) Ferrum, eiserne Fessel, Kette, Rymer IV. 552. Daher in ferro mitti, in Eisen gelegt werden, auch ferro vinciri in d. L. Longob. 2. 13. §. 5; ferripedare, mit Ketten anschließen, in Eisen legen, Act. SS. Maii II. 824. Ferri onus, eine Art leichterer Strafe in England, Fleta 1. 26. §. 4. — 4) Eisenwerk, alles was von Eisen gemacht wird, z. B. Klammern, Act. SS. Jun. V. 491: »ferros hinc inde cum plumbo liquato firmari [sc. in lapide] mandavit;« ferra tonellorum, eiserne Tonnenbänder; daher ferrare tonellos, Tonnen mit eisernen Bändern beschlagen, Brussel de Usu feud. II. 189; und ferrati, eisenbeschlagene Fässer, daselbst II. 142 und 155. — Ferrum album, Weißblech, Rymer XIV. 394. — Ferri molendinorum, s. Ferramentum. — Ferrum oblatarum, das Eisen zu den Abendmahlsoblaten, b. Bernard. in Consuet. Cluniac. c. 55 (D.): »ferrum, ferramentum characteratum, in quo sunt coquendae hostiae.« Gillebert. Lunicens. Episc. de Usu eccles. (D.): »pixis cum oblatis et ferrum eorum.« Ferrum auch Schwert; ferrum trabale, ein S-förmiges Schwert (D.), Marten. Anecd. III. 370. — Ferraterius, ferronnus, ferrunnus, Schmied (Brussel de Usu feud. II. 184). — Ferratura, Alles was das Schmiede- und Schlosserhandwerk betrifft und von ihm herrührt, alle geschmiedeten Geräthe, Act. SS. April. I. 151. — Ferraricia fossa, Eisengrube, Capit. de villis c. 62. — 5) Ferri candentis judicium, vermittelst dessen Jemand seine Unschuld dadurch erwies, daß er ein glühendes Eisen in der Hand trug, ohne daß diese davon versengt wurde. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 912 ff. Es kommt unter verschiedenen Benennungen vor: Judicium ferri, in d. Leg. Canuti de forestis c. 13; Leg. Edw. Confess. c. 9 und 16, etc. Judicium ferri calidi, Leg. Henr. I. Angl. c. 64. — Candentis calybis examen, Orderic. Vital. p. 564. — Examen igniti ferri, Eadmeri Hist. Novorum lib. 1. p. 48 (edit. primae). — Judicium igniti ferri, Matth. Paris an. 1085; Brompton. an. 1088; ferreum candens, Mencken Scr. Rer. Germ. I. 1442. Auch ferrum ignitum, judicium ignitum, igniferum judicium, ferrum judicii, ferreum judicium, ferrum judiciale, auch bloß ferrum (J. Feud. Sax. 24. 19; Ughell. It. sacr. VII. 864; Monast. Anglic. I. 554, etc.). Gebraucht wird das Wort in folgenden (und andern) Verbindungen: Ferrum calidum nuda manu portare (Orderic. Vital. p. 829); ferro ignito se purgare; per calidum ferrum se purgare; ferro candenti se expurgare oder purificare; contactu ferri calidi probare; ferri judicium portare oder deportare (Mabill. Vitae SS. Ord. Bened. V. 762); ferrum candens manibus portare (Spec. Sax. 1. 39); ferrum ignitum portare (Wichbild Magdeburg. 92. 2); judicium portare (Leg. Edmundi Reg. Angl.).

Ferrumen, peccatum, sordes, nota ferri, Pap.

Ferrunnus, s. Ferrum n. 1.

Ferrus, das Eisen, womit die Hostien verfertigt wurden. Vgl. Ferrum.

Ferspeken nec ferspillan, in den Leg. Henr. I. Angl. (in d. Ausg. v. Wilkins forspeken nec forspillan), loquendo vel placitando perdere (Henschel).

Fert, eins der indifferenten, weder Gutes noch Böses weissagenden Augurien, nach Mich. Scotus de Physionomia c. 56: »Sciendum est, quod auguriorum quaedam significant bonum eventum, ut Conferth et Emponenth: quaedam malum eventum, ut Viarum et Harenari: et quaedam medium inter utrumque, ut Fert et Confert.« Vgl. Venta.

Fert, s. unter Fernd.

Fertella, fertellum, ferthelum, Viertel, s. v. w.Ferndel, Ferthing und Ferto, in Brabant als Getraidemaaß der dritte Theil eines sextarius, in einer alten Brabanter Urkunde: »de duobus vero saccis, quorum uterque novem sextaria obtinet, duae fertellae sumuntur, quarum quaelibet tertiam partem sextarii teneat.« Magn. Chron. Belg. an

1315: »Caritas adeo magna fuit, ut fertellum siliginis venderetur in Antwerpia pro 60 grossis veteribus Turonensibus.« Urk. v. 1238 b. Miraeus Dipl. Belg. I. 421: »Quae terra solvit annuatim ad Nativitatem Domini quadraginta et tres denarios Bruxellenses et novem fertellas aveuae, cum mensura quae dicitur Honteister, nomine census —.«

Ferthebero, im Pact. Leg. Sal. 37. 4 (edit. Eccardi): »Si quis per malum ingenium in curtem alterius, vel in casam, vel ubilibet aliquid de furato miserit, nesciente domino cujus possessio est, ubi inventum fuerit qui hoc miserat, malb. ferthebero [in der Wolfenbüttler Handschr. frictebero], 2500 den. — culpabilis judicetur,« emendirt Eccard in ferheleto, verhehlte.

Ferthing, s. Ferding und Ferto.

Ferthingmanni, Viertelsmeister, Viertelscommissaire, Statuta Gildae Scoticae c. 6.

Fertigen, 1) verfertigen, vollenden. — 2) Fertigen einen Handel ꝛc., ein Geschäft vollständig zu Ende bringen, einen Vertrag über etwas in aller Form ausfertigen oder zu Stande bringen ꝛc., Urk. v. 1269 b. Herrgott III. 416: „di wile si mit ir mannes hant nicht hat gevertigit daz gut — vnd ze sichirheit der vertigunge dis Dingis so hat bischof Eberharth dem Herrin von Clingin vnd siner Wirtinne vnd sinen tochtoron gigebin dise bürgin vnd gisel —;“ Urk. v. 1270 daselbst p. 423: „das dis allis alsus gischehen vnd givertiget ist.“ Bayr. Landr.: „Wer einem ein guet machen wil, der sol den in nuz vnd in gewer setzen pey seinem lebentigen Leib — ist es lehn, so sol er ims mit des herren hant vertign, also das im sein lehn nicht genidert werde.“ Urk. v. 1382 b. Heider. Ded. Lindau. p. 949: „vnd batend — jn an ainer vrtail zeerfarent wi si — Jaken — vnd sinen Erben die — Müli — vffgeben vnd vertgend soltind, alß recht weri, vnd daß eß Krafft vnd Macht hätti. — Vnd wenne si daß denn also getan vnd vollefühṙt hättind, daß hätti denn wol Krafft vnd Macht.“ — 2) Fertigen, fertig machen, bei Veräußerungen ein Gut oder sonst eine Immobilie von den Ansprüchen des Herrn oder der Erben freimachen, im Schwäb. Lehnr. c. 21: „Vnde git ein Man dem andern lehen zu kouffende vnd globet es in zu vertigen gegen sinem Herren one schaden der Man bitte sinen Herren das er das guet von Jme uff neme vnd es disem lihe.“ Urk. v. 1319 b. Meichelbeck II. 133: „geloben daz selb Lantgericht dem Bischof — vertich zu machen, als vere es dieselben vnsers Broders Erben — antriffet.“ Urk. von 1332 b. Hund Metrop. Salisb II. 206: „Vnd wir sulln der vorgeschriben Gut ihr Gewären sin, nach deß Landes Recht vnd Gewonheit, vnd swa si ansprаechlich würden mit den Rechten, diu Ansprach sule wir ihn entlösen nach dem Rechten, als lang vnd in der Frist, als man aigen vnd lehen stätigen vnd vertigen sol.“ Urk. v. 1442 b. Besold Doc. Mon. Wurt. p. 522: „wir geregen vnd versprechen auch — die vorgenante Priorin vnd Convent — dießen Kauffe zue fertigen vnd zue weren Jar vnd Tag vnd fürbasser nach Landes Recht vnd Gewonhait.“ Urk. v. 1406 in Schwartzenberg. Stammregister Docum. p. 2: „ihn vnd seinen Erben des ietzund genandten Ampts vnd Jegirlehen — zu weren, — vnd auch zu vertigen vnd zu entrichten von allen Ansprachen vnd Hindernüssen allermänniglichs von vnseren wegen.“ Urk. v. 1344 in Lünig Reichsarch. P. Spec. Cont. III. p. 214: „sol ihm oder sein Erben die Guther nach den rechten ansprachen fertigen und verstehen an allen stetten vnd vor allermenniglich —.“ Lat. in e. Urk. v. 1291 b. Guden Cod. dipl. I. 885: »ab impeticione qualibet salvos reddere et indempnes.« — 3) Sicherheit gewähren, von Gefahren und Hindernissen befreien, sichern, Urk. Carls IV. v. 1360 b. Glafey Anecd. p. 481: „wann wir zu gemeinem nucze vnd gemache der lande denken meinen, wie alle strazzen, beite auf wazzer vnd lande geuertiget werden, vnd sich vnser vnd des Reiches getrewen vntertanen desterbas ernern muegen, vnd die lande dester vorderlicher suchen.“ — 4) Fertigen eines Kaufs, alicui satisfactionem praestare ratione emtionis, quam cum altero iniit, sed servare non potest sine culpa (Sch.), im Straßb. Recht b. Schilt. III. 334: „der sol bessern, zehen jore von der stat eine mile, und sol doch darzu jenen vertigen des kouffs, das er daran haben sy.“ Straßb. Rechtserkenntn. v. 1417 (Sch.): „und darauf mag P. Spanbet gedencken, daz er von dem egen. Wirich geuertigt werde sins kauffes, und sol in her J. Betscholt noch sin tochtermann hinnanfurter me nit daran hinderen noch irren.“ — 5) Fertigen in eines Hand und Gewalt, Jemandem etwas förmlich übergeben, den Besitz einer Sache, eines Gutes ꝛc. abtreten, Salbuch der Straßb. Thomaskirche (Sch.): „und hant wir inen die vorgen. reben uffgegeben und gevertiget uff unsere hant und gewalt in ir hant u. gewalt u. hant sie widerumb von inen empfangen umbe den vorgeschr. zins der sehs guldin geltes. Und hant sii gesetzet u. setzent sii mit krafft diss gegenwertigen brieffes in nutzlich gewalt und gewer des obgen. geltes.“

Fertiger, venditor, qui evictionem praestat (Frisch). — Fertiger und Wärer, auctor et defensor evictionis (H.), Urk. v. 1508 b. Kopp de Jure pignorandi p. 15: „des obgeschriebenen Kaufs — rechter fertiger vnd werer zu sein, jnen den zufertigen, zuweren, vszurichten, zuversprechen vnd zuvertreten für ledig vnd recht vnbekommert eigen, auch — vnbeschwert vnd vnverschrieben —.“

Fertigung, 1) einer Tochter, ihre vollständige Aussteuer, Ausstattung und Abfindung (vgl. Ausfertigen), Urk. v. 1471 b. Otto de filia ultimi gentis suae in regnis succedeute (Göttingae 1736), Append. p. 28: „Auch so sal die Wolegeborne Margaretha, Grävpnne zu Hanauwe, Vnser liebe Tochter, mit 6000 Gulden vnd darzu mit einer erbaren Fertigunge — in die Werent zu der Heyligen Ee beraten vnd vßgesetzt werden — daselbe Gelt vnd Fertigunge sal von gemeyne Gutte vßgerücht werden — vnd mit solcher Zugüffte vnd Heymestüre dieselbe Vnser dochter auch eyn gantzen Abescheyd von der gantzen Graveschafft Hanauwe mit yren Zugehörungen haben.“ Bayr. Landr. v. 1518 tit. 49. art. 4: „so seyen jnen [die sich wider Willen der Aeltern verheirathen] dieselben Elltern — in jrm leben, nit schulldig, aynich heyrat guet, ferttigung oder haymsteuer zegeben;“ tit. 36. art. 6: „nachdem in diesen fuirstenthumben under der ritterschafft und adel bißhero gebräuchig gewesen, daß die töchter gegen einer ehrlichen adelichen außsteuer und fertigung sich des uibrigen väter- u. muitterlichen guets verzigen —.“ 2) Fertigung und Gewaer, evictionis praestatio H. (s. Fertigen), Urk. v. 1452 in Besold. Doc. Wurtemb. p. 587: „sollichs wechsselß sollen vnd wöllen [wir] tun recht weerschafft vnd fertigung nach des Lanndes

recht vnd heerkommen ob vnd alß dick oder gegen wem ime deß not sin wirdet.“ Urk. v. 1416 in Falckenstein Cod. Nordgau. p. 248: „Darumb das er sein vnd seines Stüffts zu Eystett Bürg wär vmb ain Fertigung vnd Gewaerschafft der Gut.“ Würtemb. Landr. v. 1554: „Von Fertigung oder Schadloſshaltung: So auch der Verkeuffer anfangs im Verkauff andingte, das er zur Fertigung vnuerbunden sein wolte.“ Auch im Augsb. Stadtr. — 3) Die formelle Ausfertigung eines Contractes, lat. instrumentatio, Schmid zum Bayr. R. I. 12; II. 3. — 4) Die Vollziehung eines Vertrages durch Einsetzung des Käufers in den Besitz (fällt wohl mit n. 2 zusammen). Bayr. R. 6. 3: „so jemand dem andern ainig haab oder guet umb ein nembliche summa gelts verkaufft, und der kauff volkommentlich mit od. ohne leutkauff beschlossen ist, der soll dem käuffer gebuirliche und nothduirfftige fertigung einantwortung u. wehrschafft thuen, damit der kauffer solche gekauffte haab und guet fuir das sein haben und brauchen moeg.“ Vgl. Schmid zum Bayr. R.

Fertigungsbrief, eine von den Erben ꝛc. ausgestellte schriftliche Genehmigung der Veräußerung von Gütern, Schilt. Gloss. p. 533: „An. 1375 haben Grav Ludwig vnd Gr. Conrad zu Helffenstein sich obligirt, inner den nechsten 2 Monaten — von iren noch minder jahrigen Brüdern, wann sie zu gestandenen Jahren kommen sind, Fertigungsbrief vszubringen.“ Vgl. Fertigen und Fertigung.

Fertigwein, die Summe für den Wein, welcher bei einem Kaufe vertrunken wurde, Jus. Solod. tit. 15. p. 73 (Sch.): „und wellicher also ein kauff zuichen will u. wuirde, der soll erlegen alles dasjenige so der erst käuffer umb das gut erlegt sambt fertigwein und — vollkomen weinkauff.“

Ferto, Ferton, fertum, ferdonum, fierto, ferthing, fartus, fertho, fortho, firdo, etc. 1) ein Viertel, besonders der vierte Theil einer Mark. Nach Sambucus bestand bei den Ungarn der ferto aus 84 Denaren; Lambert. Ardens. nennt 5 solidos gleich einem Ferto. Urk. v. 1270 b. Ludewig I. 105: „Cujus mansi annuam pensionem, scilicet 5 fertones — decrevimus singulis annis dividendam, velut inferius continetur. Marca dimidia cedat monasterio B. M. in Folwastorp — dimidius autem ferto dabitur confratribus —. Ferto cedet ad luminaria comparanda.“ Auch V. 17. — Urk. von 1554 bei Schilt.: „so ein priester ihme seine blutsverwante ab intestato zu erben erwehlet, so moecht er eim Bischoff legiren fertonem — — den legirten ferton mit 17 schill. 4 pf. redimirten — — gewohnheit u. gerechtigkeit des fertons —.“ Alsat. Dipl. n. 1298; „sol und mag yr yeglicher by lebendem gesundem libe vor zwein unsers cappittels, oder am todbett vor sim bichter beschicken einem apt zu Murbach — einen fertonen, d. i. ein vierdentheil einer marck silbers.“ Vgl. auch Firdung. — **Ferto argenti**, Goldast. Rer. Alem. I. 93: „pro tribus fertonibus argenti annuatim.“ Chron. Montis-sereni an. 1127: „sub annua pensione fertonis argenti.“ — **Ferto auri**, b. Arnold. Lubec. 7. 2: „dicunt quidam eum in pauperum eleemosyna fertonem auri omni septimana expendisse.“ — **Ferto cerae**, Goldast. Rer. Alem. II. 151: „tenentur dare unum fertonem cerae —.“ Urk. v. 1294 b. Guden III. 723: „quam curiam — pro fertone cerae singulis annis usque ad obitum meum iterato in feodo recepi.“ — **Ferho thuris** b. Schannat. Vindem. litt. p. 88. — **Ferto piperis**, b. Guden Syll. p. 329. — **Ferto panis**, b. b. Lappenberg Hanseat. Urk. p. 217: „Panis trium denariorum — debet ponderare 14 marc. et dimidiam. Panis duorum denariorum — 10 marc. fertone minus. Panis denariatus — 5 fertones 3 lot. minus.“ **Ferto petronalis**, b. Pez. Anecd. VI. 250 wohl für patronalis. — 2) **Ferto, Ferton**, der vierte Theil der Einkünfte, Guden. II. 247: „do et lego plebano Wetslariensi — fertonem reddituum de bonis de Retenbach annis singulis persolvendum.“ — Vgl. auch Ferding.

Fertonales decimae, nach D. der vierte Theil der Zehnten, od. Zehnten, die nur zum vierten Theile eingefordert werden, nach Henschel s. v. w. Hellerzins, ein in baarem Gelde zu entrichtender Zins, b. Schilt.: „nisi forte aliquis de jure pro censibus et decimis fertonalibus debeat exigere latos grossos monetae Pragensis.“

Fertongo, scoria ferri, cataferri idem, est illud, quod fabri ferrarii de fornacibus ejiciunt globatum, Simon. Januens. Gl. medic. (D.).

Fertores, ferto libantes, Gl. Isid. S. Fertum.

Fertorium, Tragstuhl, Sänfte (auch fertoria sella, gestatoria sella, fertorium lectum), b. Caelius Aurelian., Sidon. u. A.

Fertosus, für fretosus, in der Hist. Wambae Regis p. 820.

Fertum, 1) s. v. w. Ferto. — 2) **Fertum, ferctum**, auch **offertorium**, Meßopfer; besonders eine Art geweihten Brotes, oblatio, quae sd altare fertur et sacrificatur a pontificibus, a quo offertorium nominatur (Pap. und Gl. Isid.); genus libi dictum, quod crebrius ad sacra ferebatur, nec sine strue, altero genere libi; quae qui affeberant, struferctarii appellabantur.“ Vgl. Fertores. — 3) Markt, Baluz. H. Arvern. II. 97: „concessi etiam — fertum ejusdem [Sancti Jodoci] quod est VIII. Kal. Augusti, per quindecim dies prolongari, et cum omni libertate ratum et perpetuum haberi.“ Vgl. Feriae.

Fertura, s. v. w. Fertum n. 2, Meßopfer.

Ferula, 1) das Vestibulum oder der Porticus einer Kirche, Act. SS. Jun. II. 953. — 2) Die hölzernen Bretter, deren Zusammenschlagen die Mönche versammelte, so b. D.: „congregabat capitulum ad sonum ferulae“ [in and. Urk. ad sonum tabulae]. — 3) Der Hirtenstab, Zeichen der pfarramtlichen Würde, Honorius Augustod. I. 216: „baculus — qui et virga pastoralis, et capuita, et ferula, et pedum dicitur.“ Baron. an. 1100; Reginonis Contin. an 964; Mabill. Annal. Bened. III. 117; Marten. Anecd. IV. 78. — 4) **Ferula**, Krücke, Act. SS. Jul. VI. 488. Vgl. Ferla.

Ferulatio, das Peitschen mit Ruthen als peinliches Heilmittel, G. Rolfinc. Method. med. special. lib. 4. sect. 9. p. 11.

Ferum, irrig anstatt fevum, in Marten. Anecd. I. 78.

Ferunia, tumor, inflammatio (Suppl. Antiqu.). Lies u. s. Fervura.

Ferura, Wunde, Stoß, Schlag, in franz. Urk.

Feruscula, kleines Wild, Thierchen. Vgl. Fera.

Feruta, Wunde, Chron. Parm. b. Murator. IX. 791.

Ferva, der Antheil od. die Rate jedes einzelnen Erben bei Vertheilung einer Erbschaft (D.).

Fervere, fervefacere (D.), Coll. Hist. Franc. X. 69.

Fervetus, eins der 12 Augurien, und zwar ein unglückbedeutendes, wenn man nämlich beim Ausgehen einen Menschen oder einen Vogel zu seiner Linken sitzen oder stehen sieht, Mich. Scotus de Physionomia c. 56. Vgl. Venta.

Fervorium, frixorium, patella vel sartago, Ugut.; nach e. alten franz. Gloss. (D.) ein Kessel.

Fervorosus, warm, heiß, glühend, Act. SS. Apr. III. 240.

Fervunculum, s. Furundum.

Fervura, fervor, inflammatio (D.).

Ferygen, Färgen, Fährleute, Schiffer, Guden Cod. dipl. V. 857.

Fesancia, faisancia, Naturaldienst, Abgabe, Frone, zu deren Leistung Jemand verpflichtet ist, D. aus franz. Urk.

Fescenninia, fescenina, jucundi cantus nutricii (Barth. Gloss.). Fescennini versus, Hochzeitslieder (Festus).

Fesen, Vesen, Vessen, Fasen, Dinkel, Spelt. Der v. Ulm Ordnung v. 1403. Siebenkes II. 200: „So haben wir denne gesetzt umb fesen — das man denne sprewer und kern mit einander wider wegen sol.“ Fesenguilt, Abgabe vom Dinkel (Frisch und Schilt.).

Feser, Keim, Sprosse, Sprößling, Luthers Bibelübers. Esr. 5. 7: „die männer Juda seind seine zarte feser,“ wofür in d. Augsb. Bibel: „sein wollustiger keim,“ steht. Vgl. Fasel.

Fessa, fascia, ein Ackermaaß, Probat. Annal. Praemonstr. I. 730.

Fessae, nates (franz. fesses), Mabill. Act. SS. Bened. III. in d. Mirac. S. Bertini c. 16.

Fessellus, Bündel (in franz. Urk.).

Fesser, Fessir, Fessel, 1) Beinschelle, Fußeisen, Sächs. Landr. 3. 39: „mit einer Halden od. Fessel.“ Magdeb. Weichbild art. 27: „mit solcher Heffte, daß er ihm nicht entlauffe, mit einem Fesser mag er ihn wohl spannen.“ Kammermeister Erfurt. Chron. an. 1455: „vnd lies inn — etliche lange wiele an einer fessirn gehen,“ (b. Mencken Scr. III. 1221). Gl. Lat.-Teut. (Sch.): „compes — vesser proprie cathena circum pedes, et dicitur quasi continens pedes.“ Auch wohl der Block, an welchem die Füße der Gefangenen befestigt wurden, Westphalen IV. 708; Rohte Thüring. Chron.: „vnde liez en furin zcu Gebichinsteyn, vnd en in eynen stog vnde vessirn slissin.“ Artic. de Reform. Jurisdict. Eccl. in Dioec. Colon. de 1538 öfter: „in die fesser setzen.“ — 2) Der Halter am Gürtel, worin das Schwert steckt (Frisch).

Fesset (fest), 1) firmus; 2) prudens (Frisch).

Fessina, Angelruthe (D. aus franz. Urk.).

Fessura, für fissura, Spalte, Riß, Ritze (in ital. Gesetzen).

Fest, 1) Titel des Adels im 15. Jahrh. Vgl. Vest. — 2) Festung, Feste, Augsb. Chron. (gedr. 1531) an. 1381: „sie erschossen alle die in der fest waren.“ — 3) Verbindung, und zwar wahrscheinlich eine unerlaubte, Ges. d. Emsiger §. 29. Richthof. p. 201: „Item we enen anderen betyet festis, so untgae men dat mit 12 eden.“

Festagium, 1) eine Abgabe an den Dorf- oder Lehnsherrn für die Erlaubniß, sich in der villa anbauen zu dürfen; denn wie culmen in d. L. Sal. Haus bedeutet, so steht in franz. Ges. und Urk. auch fastigium für das ganze Haus, so in e. Urk. v. 1252 b. Perard. in Burgund. p. 476 (D.). — 2) Das Recht der Colonen oder Villanen, aus den herrschaftlichen Wäldern Bauholz zu entnehmen (D.): — 3) Festagium, das Feiern oder Pausiren der Backöfen, Mühlen rc. (D.).

Festalia, s. Festilia.

Festaliter, feierlich.

Festare, feiern, feierlich begehen.

Feste, die feierliche Investitur, die Bestätigung und Festigung der Tradition, Gewähr der Uebergabe, Grupen Teutsche Alterth. p. 45; Urk. Kais. Friedr. v. 1326: „Dazu sollen wir im beståttigen die Briefe über alle seine Lehen von vesten zu vesten, die im vnser vorg. Bruder Chünig Ludewig hat gegeben.“ Urk. v. 1575 b. Westphalen IV. 3260: „wie auch den Erben etzliche folgents ohne neue Feste sich desselben vnsers Landes vnderwunden vnd vor sich gebraucht haben.“ Daß die Vestitur wirklich als Bestätigung und Gewähr der Uebergabe angesehn wurde, erhellt aus einer Tradition b. Meichelbeck T. I. n. 655: „Tradidit hanc ipsam proprietatem ad Clana — et eodem die vestivit Eparharium advocatum Erchanberti Episcopi.“

Festebann, 1) Verbannung, Erkenntniß auf Proscription, Banngericht, vgl. Festegericht. — 2) Das zur Jurisdiction der Burg gehörige Gebiet, Festungsbann, Saynsche Urk. v. 1284 b. Lünig Spicil. Secul. I. 985: „homines qui in districtn Numbrecht, quod Vesteban vulgariter nuncupatur, ad praesens morantur — debent esse ab exactione, que Gestholz vulgariter appellatur, liberi et immunes.“

Festegeld, Vestegelt, laudemium, welches der Veste-Folger bei der neuen Belehnung und Vervestung des Guts bezahlen mußte (Dreyer Abhandl. p. 411), die Abgabe, welche bei Aenderung des Inhabers oder des Herrn eines Lehns für die Erneuerung der Investitur oder vielmehr deren erneute Bestätigung zu entrichten war, Urk. v. 1573 b. Westphalen IV. 3176: „Vnd de Bischopp kriegt allene de bloten jährliche Pflicht edder Huere vnd Vestegelt von dem Acker;“ Urk. v. 1575, daselbst p. 3260: „daß wir demnach dem ersamen vnsern lieben getreuwenn Burgermeistern vnd Radtt vnd der ganzen Gemeinheit vnser Stadt Tundern — solch vorgemelt Braderup Landt — vor dausend Goltgulden, so sie vnß eins vor alle zu Feste-Gelde davor vnderthenig gegeben vnd entrichtet, zu einer ewigen Erb-Feste, bewilliget, gegonnet, verfestet vnd verschrieben haben.“ Vgl. auch dessen Vorrede T. II. p. 15. not.

Festegericht, das Banngericht über Uebelthäter, Achtgericht, Urk. v. 1535 in Dreyhaupt Saalkr. I. 206: „Leibzeichen von den todten nehmen zu lassen, auch Vheste adder Achtgericht widder die tether (obgleich keine cleger vorhanden gewest) zu halten —; Vheste adder Achtgericht widder den teter sitzen zu lassen.“

Festeiare, s. v. w. Festivare, feiern.

Festeigen, nach e. Urk. v. 1274 gewisse völlig eigene Besitzungen: „proprietates quae vulgo ein vest aigen dicuntur.“

Feste nehmen, festen Fuß fassen, Chriemhild. Kl.

Festen, festenen, vesten, festmen, fest machen, 1) bestätigen, bekräftigen, beglaubigen, Urk. Kais. Friedr. v. 1321 in Heideri Deduct. Lindau. p. 651: „ze ainem waren Vrkund, so geben Wir diesen

Brief geveſtnet mit vnſerm Inſigel." Urk. v. 1343 b. Wencker Usb. Cont. p 42: „vnd hant darumb zu der vorgen. gnode vnſers Herren des Byſchoeffes, vnſern willen vnd guenſt gegeben, vnd hant ſü geveſtinet vnd beſtetiget mit vnſerm vorgen. Herren in vnſerm vnd der Stifft namen — vnd hant ouch darum vnſers Cappittels Ingeſigel zu vnſers vorgen. Herren Ingeſigel gehenckt an diſen brieff." Urk. v. 1291 in Matthaei Not. ad Annal. Egmund. p. 217: „In orconde dere lettere geueſticht mitter veſtinghe ons segels." Lat. authenticare, auctenticare, Urk. v. 1250 b. Scheid v. Adel p. 546: »presens testimonium sigillo domini nostri Comitis Ludolfi de Halremunt, cum proprium non habeamus, duximus auctenticandum.« — 2) Jemanden in dem Beſitz einer Sache feierlich beſtätigen, inveſtiren, Frid. a Sande Comm. de Effestucatione c. 2. n. 13: »a verbo itaque vesten atque investen mancipationem, confirmationem ac stabilimentum praedii notante aptius ac commodius deriuabitur investitura etc. Investitus illis medii aevi scriptis eadem ratione atque in nostris formulis gevesticht dicitur, cui quid solemniter traditum est ac mancipatum.« Vgl. Infeſten. — 3) S. v. w. Verfeſten. Vgl. überhaupt Veſten.

Feſtenen, ſ. Feſten.

Feſtenung, Beſtätigung, Bekräftigung, Guden V. 870: „zu vrkonde vnd merer feſtenunge." S. Feſten und Feſtung.

Feſtgeld, ſ. Feſtegeld.

Feſtgericht, ſ. Feſtegericht.

Feſthalm, der Halm deſſen man ſich bei der Inveſtitur ſinnbildlich bediente; auch ſ v. w. Infestucatio. Kil. p. 614. Vgl. Halm.

Feſthaltung, das feſte u. getreue Halten eines Vertrags, Potgieser de Statu Serv. Mantissa Docum. p. 943.

Festialis, sacerdos vel orator, per quem bellum indicitur et pax componitur, qui et Fecialis dicitur, Jo. de Jan.

Festigare, vielleicht für investigare (D.).

Festilia, dies festi (Gl. Isid.); b. Pap. festalia.

Festinantia, 1) nach dem Breviloqu. (aus Ugut.): »agina dicitur foramen, in quo se trutina vertit, vel dicitur festinantia.« — 2) Eile, das Eilen, festinatio, im Cod. Theod., den Concilien ꝛc. — 3) Eid, Sacrament, in e. v. Schilter angef. Stelle: »festinantia quae fit ante tres liberos homines, servari debet, nisi juri vel naturae contraria sit.« — 4) Ein Ausdruck der Chemiker, ſ. Fixio.

Festinare, führen, geleiten, Act. SS. Jul. I. 599. Vgl. Festivare n. 2.

Festinatio, Feſtmahl, franz. Festin.

Festingmen, ſ. Faestingmen.

Festis, 1) Gehorſam, Folgeleiſtung, Act. SS. Jul. VI. 54 (ſpan. festejo). — 2) Gipfel, Spitze, fastigium (in franz. Urk.).

Festissare, imbricibus tectum munire (D. aus franz. Urk.).

Festissura, festichura, imbrex (D. aus franz. Urk.).

Festivare, 1) einen Feiertag machen, feiern, Act. SS. Mart. III. 239 und 245; SS. Jun. III. p. XXVIII. — 2) Festivare, festinare, feierlich bewirthen, ein Feſtmahl halten, Apr. III. 785; Marten. Ampl. Coll. IV. 389: »ibidem continue ipse Rex cum principibus et nobilibus totoque vulgo, specialiter in die natali Domini solemnissimam habens curiam convivando festinavit.« — 3) Durch Heiterkeit erquicken, Alex. Jatrosoph. de Passion. 1. 75 (D.): »si e contrario pessime eis et maniades satis accessiones fiunt, propter quod oportet festivare —.«

Festivator, der Vorſteher einer frommen Geſellſchaft, oder derjenige, welchem die mit dem Bilde des Patrons der Geſellſchaft verſehene Fahne anvertraut war (D.).

Festivitas, 1) Feſt, Feſttag, Ludewig VI. 187: »condicta certae festivitatis die, populum eis junctum cum venerabili corporis Christi sacramento, ad Tabor sonoris vocibus deducunt.« Concil. Hisp. II. 699: »pro festivitatibus summis, Pascha scilicet, Pentecoste et Nativitate Domini celebrandis;« auch III. 167. — 2) Die Feier der Anniverſarien, Act. SS. Bened. saec. 3. P. II. p. 267.

Festivitatem frangere, einen Feiertag durch weltliche Arbeit entheiligen, S. Anselmi Cantuar. Epist. 4. 99. — Festivitates vendere, vielleicht: an Feiertagen Handel treiben, in d. Decret. Calomani Reg. Hungar. lib. 2. c. 43.

Festivosus, eilend, raſch, behende, Hist. Dalph. II. 574.

Festizare, öffentliche Aufzüge und Spiele halten, Murator. XII. 757.

Festo, Blumengewinde, Feſton, Act. SS. Mart. III. 894.

Festra, parva fenestra; auch minusculum ostium in sacrario, Jo. de Jan.

Festuca, fistuca, Zeichen und Symbol der Uebergabe und des übertragenen Beſitzes, das der Uebertragende (Verkäufer, Schenker ꝛc.) an den Empfänger des Beſitzes giebt. Miraeus Dipl. Belg. I. 141: »per hanc chartulam donationis sive per festucam — tradimus [hanc villam].« Solchen Urk. wurde als Beleg die festuca oder stipula beigelegt (daher stipulatio). Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 121 u. f. Halm. — Per festucam intercurrentem oder intercedentem, vermittelſt Uebergabe der festuca. — Festucam in laisum [sinum] jactare, L. Sal. tit. 48. — Cum festuca [durch Ueberreichung der festuca] fidem facere, daſelbſt tit. 52. §. 2; L. Ripuar. tit. 30. §. 1. — Per festucam se exutum facere, oder se exuere, auch werpire, mittelſt Ueberreichung oder Hinwerfung der festuca ſich des Beſitzes einer Sache entkleiden, Chron. Laurisham. p. 59; Mabill. SS. Bened. IV. 342; Marculf. 1. 13; Urk. Kaiſ. Ottos III. v. 997 in Stangefoldi Annal. Circuli Westphal. p. 203. — Per festucam dare, commendare, partiri, Marculf. 2. 4 und 14; 3. 21. — Per festucam sacramentum adhramire, Mabill. Dipl. p. 474 (Urk. v. 692). — Festuca nodata, in e. alten Longob. Urk. b. Ughell. It. Sacr. III. 49: »Omnia quae supra leguntur, legitimam facio vestituram per cultellum, festucum nodatum, wantonem, et wasonem terrae atque ramum arboris, me exinde foras expuli et werpivi, et absitum feci, et ipsius Ecclesiae Monasterio ad proprietatem ad habendum concessi.« Urk. v. 997 b. Mabill. Annal. IV. 116: »quam traditionem atramentario, penna et pergamena manibus suis de terra levatis, Lege Salica fecit per fistucam nodatum, ramum arborum atque per cultellum et guasonem.« — Fxfestucare, durch Ueberreichung od. Hinwerfung der festuca den Beſitz feierlich aufgeben, Urk. Kaiſ. Conr. v. 1143 in Hund

Metrop. Salisb. I. 158: »Potestatem quam jure advocatiae super ministeriales ecclesiae Frisingensis habere videbatur — secundum consuetudinem Curiae omnino exfestucavit,« er entäußerte sich dieser Gewalt vollständig. — In derselben Bedeutung findet sich festucare, Urk. v. 1151 in Duchesne Hist. Guinens. p. 667: »ac legitima donatione tradidimus, coram his testibus festucavi —« Auch Act. SS. Ord. S. Bened. saec. 4. P. I. p. 353. — Dagegen infestucare, mittelst der festuca in den Besitz einsetzen. — Die Schreibart effestucare hat u. A. Buschius im Chron. Windesem. 1. 17. Vgl. Effestucare, Effestucatio und Verschießen.

Festum, 1) ein dem Andenken an ein gewisses Ereigniß oder einen Heiligen geweihter Tag. Diese Festtage wurden, je nach ihrer Wichtigkeit, für mehr oder minder feierlich gehalten An den feierlichern enthielt man sich der Arbeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, und die Uebertreter dieser Enthaltung wurden gestraft (Marten.. Anecd. I. 1151; IV. 1109). Die Feste wurden nach der Communion von dem Diaconus immer eine Woche im Voraus angesagt (Marten. Anecd. V. 105). Ueber die Einsetzung der Festtage vgl. Augustin. Epist. 118. 1; Isidor. de Eccl. Off. 1. 34; Durand. 7. 1; Baron. de Martyrol. Rom. c. 4; Annal. an. 58. n. 81 und an. 263. n. 14. — Festa annalia oder annualia, die vorzüglichsten Feste des ganzen Jahres. — F. arduum, ein hohes Fest, hoher Festtag. — Festa brachiorum oder F. manualia. geringere Feste, an denen nur solche Geschäfte verboten waren, die nicht ohne Wagen und Pferde geschehen konnten, Hist. Meldens. Instr. II. 542. — Festum cantoris, festum primae classis; F. succentoris, festum secundae classis (Macr. Hierolex.). — F. duplex, wenn zwei Feste auf einen Tag fallen; vgl. auch Durand. Ration. lib. 7. c. 1. n. 31; Marten. Anecd. IV. 532. Auch ein besonders hohes Fest, mitunter sogar F. triplex (an welchem dreifache Chöre gesungen oder dreimal geläutet wird, Capent.) oder gar quadruplex genannt, Stat. Ord. Praemonstr. dist. 2. c. 1. — F. de quarto duplici, ein höheres Fest (D.). — F. trium lectionum, in den alten Karthäuserstatuten 1. 20; und F. tersale, in derselben Bedeutung. — F. quinque cereorum, an welchem »pulsantur campanae ad missam et ad versum.« — F. novem lectionum, ein hohes Fest, in quo novem lectiones dicuntur in Matutinis (Marten. Anecd. IV. 638); eben so F. 12 lectionum, in den alten Karthäuserstatuten 1. 29. — F. dominicale, seu quod dominicali more celebratur (im Ordinar. Eccl. Rotomag. D.). — F. in cappis, größere Feste, an denen zwischen der großen Messe und der Vesper von den Chorministranten cappae getragen werden, Marten. Anecd. IV. 1074. — F. unius ordinis, festum duplex minus (D.), Marten. Anecd. V. 1827. — Festa repentina, ein willkürlich angesetztes Fest. — Ueber die einzelnen Feste vgl. Baron. in Not. ad Martyrolog. und mein Handbuch der hist. Chronol., so wie Ducange II. p. 250 bis 256. — 2) Festum, curia generalis, mit öffentlichen Schmäusen verbunden, daher auch öfter für: feierliches Gastmahl, Brompton.: »mandavitque regi, quod ad festum suum properans cibos salsatos sufficienter inveniret.« Conr. Ursperg. an. 1181: »Imperator apud Moguntiam maximum festum et convivium celebravit, convocatis ibidem principibus et baronibus totius regni.« Bei demselben auch: »festum nuptiarum.« Ueberhaupt Fête, Festin, Matth. Paris. an. 1135: »Rex ab omnibus acclamatus et regale festum splendide celebravit.« Herm. de Lerbeke Chron. Comit. Schawenburg. p. 37: »cum pro filia regis Angliae, quam duxit uxorem, festum nuptiarum in Noviomago solenniter ageret—.« — Festa convivia im Cod. Theod. — Facere magnum festum, eine große Fête geben, im Chron. Casin. — Festum facere alicui, Jemanden freundlich und gastfrei empfangen, Act SS. Mart. II. 127. — 3) Festum, Begräbniß Leichenbegängniß, Acher. Spicil. II. 559. — 4) Festum, Markt, Handelsmesse (die gewöhnlich an den Festen der Patrone gehalten wurde, so die Laurentiusmesse rc.). — 5) Festum, die Firste, Dachfirste eines Hauses (Ugut.) auch Fersta, Virst, Fürst, vgl. Graff III. 638; Urk. v. 854 in d. Alsat. Dipl. I. 84; Urk. v. 1315, das. II. 109; Urk. v. 1316, das. II. 120; Urk. v. 1400, das. II. 307. — 6) Festum, eine feierliche Prozession. — 7) Festum alicujus, das Fest der Weihung (eines Priesters, Bischofs rc.). — 8) Festliche Musik, Statuta Univers. Aquens. an. 1483. p. 21: »cum magno festo tympanorum sive aliorum instrumentorum.« — 9) Schaudarstellung, Schauspiel, auch Tanz, Tanzfest (D.).

Festung, Festenunge, Vestung, 1) Confirmation, Ludewig I. 421: „des han wir disen brief zcu gantzer und guter festunge gegeben und zu steter festikeit hat der apt und — ore yngesigel an disen brieff gehangen;" I. 420: „zu orkunde unde gantzer festenunge." Urk. v. 1343 b. Wencker Cont. de Usb. p. 42: „vnd hant darumb mit Ret, willen, gunst vnde vestunge — vnsers Cappittels gemeinlich von Straßburg, die die gnade geton." — 2) Das in den Bann thun von Seiten des Gerichts wegen eines Verbrechens, Sächs. Landr. 1. 68. Hall. Schöppen-Protoc. v. 1366 b. Dreyhaupt Saalkr. II. 481: „Jacob K. vnd Hans sin Vedder waren komen in eyne Vestunge, vmme eynen Dotschlach —." Richtsteig Lehnr. c. 22: „er he sick vth der vestinghe edder vth den banne getogen hebbe." Urk. v. 1420 bei Dreyhaupt II. 973; „mit Gerichte vnd mit rechte in die festunge bracht — des hat er sich mit vns gütlichin geeynet vnd vortragen, vnd wir haben in darumme vs der festunge thun lassen, vnd haben im auch — vnser Hulde widder gegebin." Urk. des Erzb. Ernst v. Magdeb. in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 584: „würde aber iemand begriffen in handhafftiger That, das ginge ihm an den Leib, keme er aber weg, solle man ihm folgen mit der Festung, so biß er dem Sachwaldigen, der die Noth gelitten, Gnüge gethan hat." Urk. Rudolphs II. v. 1597 in Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 2503: „ist Georg Hoffmeister — erstlich mit einem bürgerlichen Einlager, vnd als du dasselb verachtet, mit einer Festung belegt, endlich, wie du auch vber ergangene Verfestung, zu mercklichem Schimpff vnd Veracht deiner Stadt Obrigkeit vnd Rechtens, dich in der Stadt öffentlich sehen vnd antreffen lassen, in Gefengnus genommen —." S. Verfestung.

Feta, ovis (D.).

Fetica justitiae. für Fatica, Verzögerung oder Versagung der Justiz (D.), vgl. Fatigare n. 1.

Fetischefo, s. Feisfecho.

Fetfyn, im Schwäb. Landr. (Sch. aus d. Cod. Uffb.): „das er sie an der weiss icht anders macht

dan das von der margk ein fetkyn gee so man sie brennet."

Fettich, Vettich, Fittig.

Fettucia, segmentum subtile ex quacumque materia (D.).

Fetutina, res fetida et inquinatissima ac muliebris, Pap. Bei Apulej. sind fetutina schmutzige stinkende Oerter.

Feu, für feudum, in Acher. Spicil. VIII. 268.

Feuchtlache, sumpfige Stelle, Morast, Meusel Geschichtsf. IV. 177: „daß etliche Nürnb. den — nicht weit von Onolzbach in der feuchtlachen niedergeworfen."

Feudagium, feodagium, 1) jus feudi ejusdemque districtus, territorium (D.), Gall. christ. Instr. IV. 23. — 2) Feudi traditio, possessiove (D.). S. auch Feudum.

Feudalis, feodalis, fedalis, feudatus, fedatus, Vasall, vgl. Frei-Lehns-Mann. Auch das Lehn betreffend, lehnsabhängig, dem Lehnrecht unterworfen ꝛc. Vgl. Feudum.

Feudare, feodare, feare, Jemand etwas zu Lehn geben, vgl. Feudum.

Feudarii, feudatarii, die größern Vasallen, s. Feudum.

Feudastrum, s. Feudum.

Feudatarium, feodatarium, das Recht der Frau am Lehne des Mannes, oder eine donatio propter nuptias, s. Feudum.

Feudatarius, s. Feudarii.

Feudatio, feodatio, s. Feudum.

Feudator, Vasall, Murator. X. 530, s. Feudum.

Feudicae, s. Fendicae.

Feudum, nach Obertus Feudor. 2. 23 dasjenige, »quod ex benevolentia alicui ita datur, ut proprietate quidem rei immobilis beneficiatae penes dantem remanente, ususfructus illius rei ita ad accipientem transeat, ut ad eum haeredesque suos masculos et femineos, si de his nominatim dictum fuit, in perpetuum maneat, ab hoc, ut ille et sui haeredes fideliter domino serviant, sive id servitium nominatim, quale esse debeat, expressum sit, sive indeterminate promissum sit.« Kürzer Cujacius ad lib. 1. Feud. tit. 1: »feudum est jus in praedio alieno, in perpetuum utendi, fruendi, quod pro beneficio dominus dat ea lege, ut qui accipit, sibi fidem et militiae munus aliudve servitium exhibeat.« Feudum also ein vererbbares Lehn, beneficium ein Lehn auf Lebenszeit, Murator. Antiqu. It. I. 594. Feudum hat folgende drei Hauptbedeutungen; a) Lehndienst, Lehnsabhängigkeit, Clientel, servitium, wie umgekehrt servitium für Lehn steht, Adam. Bremens. 4. 9: »castra autem et servitia ejus ab hostibus direpta sunt.« Helmod. 1. 55: »comitiam ejus, urbes, et servitia Henricus de B. beneficio Adelberti assecutus est.« Urk. v. 1204 b. Brussel de Feudor. usu lib. 1. c. 1: »Propter hoc autem nos eidem Amiciae et haeredibus suis in perpetuum domus castrum S. Leodegarii in Aquilina, et totam Aquilinam in feodo et dominico. Domus etiam eidem — feodum Bardarum et de Folleso,« wo feudum und das Lehngut unterschieden werden. — b) Die feudale Abhängigkeit des Lehnguts, das Lehnsverhältniß, und sodann alles dasjenige, was Jemand in Folge desselben hat, so in einer Urk. Ludw. des Dicken v. 1125: »et omnia quae illis de feodo nostro data sunt, jure perpetuo habenda et obtinenda concedimus.« — c) Das lehnsweis besessene Grundstück selbst, Urk. v. 1153: »quatenus feodum reddat, et quidquid praeterea de eo accepit.« — Häufig wurden als feuda auch Aemter und deren Einkünfte bezeichnet. — F. Advocatiae, oder F. Gastaldiae, Lehn für die Führung der Angelegenheiten des Herrn. — F. aedificii oder domi, in e. Urk. v. 1185 in Morini Hist. Vastinensi p. 707, s. F. burgense. — F. annuum, ein auf ein Jahr (für einen Dienst, ein Amt ꝛc.) gegebenes beneficium, Fleta 2. 71. §. 12; Prynneus Libert. Angl. II. 960, 977 und 1059. Auch feudum annuum manuale, jährlicher Lohn, den der Verleiher des Amtes selber giebt, Urk. Carls IV. von 1346 in Hontheim Hist. Trevir. II. 163. — F. antiquum oder paternum, ein von Alters her in der Familie auf die männlichen Nachkommen vererbtes Lehn, Salvagnius Boissius de Usu feud. p. 75. Dagegen unterscheidet Zazius de Feud. 2. 7 beide, indem er sagt, es heiße »antiquum, quod ab aliquo ex antecessoribus acquisitum est, qui communis agnationis ultra quartum gradum origo fuit. Si vero a patre, vel aliquo usque ad quartum gradum, nempe avo, proavo, abavo, proveniat,« heiße es „paternum." Urk. v. 1342 b. Dion. Salvagnius p. 33. Wenn auch ein Lehen neu war und von Neuem gegeben wurde, konnte es doch jure feudi antiqui gegeben werden u. behielt dann dieses Recht auch für die Nachkommen (ein solches Lehn hieß b. den Juristen feudum ex pacto et providentia antiquum), Ughell. II. 161 und 162; IV. 874. — Feudum aperibile et ligium, quod, licet ad ecclesiam spectet, post episcopi mortem aperitur, id est, vacat, et de quo postea electus hominium ligium praestat (D.); ferner eine Lehnburg, die dem Herrn gegen Feinde, in Kriegsgefahr ꝛc. geöffnet werden muß, Urk. v. 1329 b. Hontheim Hist. Trevir. II. 113: »item domus et turris nostrae in Brucken apud Treverim, quae sunt ligiae et aperibiles domino nostro Trevirensi contra omnem hominem et ad suam voluntatem;« in e. and. Urk. daselbst: »Recepi — a dom. Baldewino Arch. Trev. castrum seu fortalicium meum Rapwilre in feudum ligium et aperibile sibi, quandiu vixerit, et post eum suis successoribus et ecclesiae Trevirensi, contra omnem hominem, ad omnem ipsorum voluntatem.« Auch daselbst p. 114. Vgl. Aufgebig Lehn. — F. arcaragii, ein Lehn, welches den Vasallen zum Bogenschützendienst im Kriege verpflichtet, in franz. Urk. — F. ad plena arma oder de plenis armis, das den Vasallen verpflichtete, dem Herrn in voller Rüstung und zu Pferde 40 Tage lang zu dienen, in franz. Urkunden. — F. bandorum, die feudales oder Vasallen, welche die Fahnenwache bildeten, Urk. v. 1385 im Cod. diplom. Polon. V 81: »ubi principalis exercitus extiterat, feodo bandorum sive vexillo —.« — F. burgense, unedles Lehn, das von den kleinen Grundherrn zu Lehn gegeben wurde, Zazius de feud. part. 2. D.). — F. bursae, 1) s. v. w. Feudum camerae; 2) der Theil der Einkünfte eines Lehns, welchen der Erstgeborne seinen Geschwistern abzugeben hat, in franz. Urk. (D.); 3) feudum quod inter plebeios divisum ab iis ex pecunia viritim data a domino capitali redimitur (Lauriere Gloss. Jur. Gall. I. 462). — F. camerae, feudum de camera, ein Lehn, das in einer bestimmten jährlichen Summe aus dem Fiscus od. einer andern Casse besteht, und F. canevae oder cavenae, ein solches, vermöge dessen der Belehnte aus

der caneva oder dem cellarium dem Herrn etwas erhielt. — F. capitale, das unmittelbar von dem Könige abhängt, Herzogslehn, Grafenlehn und Baronie. — F. carpentariorum, quo sarta tenerentur diligenter tecta, wie es b. Murator. Antiqu. It. I. 651 heißt. — F. casamenti, das von der casa dominica abhängt (D.: proprie praedia ecclesiarum et monasteriorum titulo advocatiae et defensionis subinfeodatae). — F. castrense, Burglehen, Burghutlehen, Eichhorn Einl. in d. deutsche R. §. 195; feudum castellanum, in e. Urk. v. 1269 in der Alsat. dipl. I. 460; Wichbild. Magdeb. 7. 4: „consultabant praeterea ut arces illas pro commodo inhabitantium jure aliquo communirent ac locarent: acceptisque nonnullis militaris ordinis viris, illos fortaliciis et munitionibus praefecerunt, ac sub eo jure, quod castrense seu emphyteuticum jus dicitur, sub feudo castrensi collocarunt." Sächs. Lehnr. 37. 5: „feudum castri non potest castrensis alteri conferre." Chron. Laurisham. p. 89: „et partem agri dominicalis in castrense beneficium — distribuit." Urk. v. 1300 b. Ludewig II. 246: „Philippo de Minzenberg — castrense feudum castri Bingenheim deputavimus in hunc modum, ut ipse castrensem idoneum sibi in dicto castro substituat, qui custodiam faciat castralem et residentiam." Freher. Orig. Palat. p. 82, u. öfter im Sächs. Lehnr. (3. 4; 29. 12; 37. 4). — F. censuale, tenura terrarum sub annuo censu infeodata (D.), Lib. nig. Scaccarii p. 75: „tunc praedictus episcopatus de quodam tenemento, quod tenuit R. de Monasteriis feodo censuali, scilicet de duobus hidis, unum fesavit militem." Vgl. Feudofirma. — F. censuatum, quod sub annuo censu datur; von dem censuale scheint es verschieden zu sein, da es auch honoratum genannt wird, s. F. honoratum. — Feuda choralia, Gemeindelehen, Duell. Miscell. p. 122: „Verum coloni ad oblagiam, et ad feuda choralia spectantes, ad nullam praedictarum exactionum vel contributionum sint astricti." — F. claustrale, die Einkünfte der Domherrn einer Kirche, Präbende, im Saalb. der Straßb. Thomaskirche an. 1334. — F. colus, Kunkellehn, das an Frauen gegeben wird. — F. comitale, scheint in span. und ital. Urk. f. v. w. F. nobile zu sein. — F. communale, Gemeindelehn, s. v. w. F. chorale. — F. conditionabile od. conditionatum, das unter gewissen Bedingungen verliehen wird. — F. coquinae, eine Anweisung auf jährliche Lieferung gewisser Gegenstände aus der herrschaftlichen Küche (D.). — F. corporale, das den Vasallen zu persönlichen Diensten verpflichtet, Assisiae Hierosol. p. 156. — F. in curia od. in curte, der Jemand verliehene Theil (einer villa, eines Hofes rc.), der kleiner ist, als der nicht mit verliehene Theil, Rosental. de feudis 2. 40. — F. extra curiam, bei welchem der Herr des castrum oder der villa in diesen eine Jurisdiction und einen gewissen Bezirk inne hat und diese einem Andern verleiht, der größeste Theil des castrum od. der villa in dem Besitze eines Dritten ist; auch feudum non landsassiacum. Vgl. Pätz Lehnr. §. 3. not. d. — Feudum dangerii, Gefahrlehn, so genannt, weil die Gefahr des Verlustes desselben drohte, wenn der Vasall den Besitz eher antrat, ehe er den Huldigungseid geleistet, Constitut. Kais. Friedr. I. b. Radevic. 4. 47: „si quis infeudatus major 14 annis sua incuria vel negligentia per annum et diem steterit, quod feudi investituram a primo domino non petierit, transacto hoc spatio feudum amittat." Vgl. Dangerium. — F. decimale, ein verliehenes Recht auf den Zehnten (D.). — F. dominicum, vielleicht f. v. w. F. capitale, b. Lobinell. Hist. Britan. II. 1636. — F. ecclesiasticum, a. ein von der Kirche verliehenes, b. ein der Kirche gegebenes, c. ein von einem Kleriker gegebenes und empfangenes Lehn. Der Gegensatz ist feudum saeculare, weltliches Lehen. Gewöhnlich versteht man unter F. ecclesiasticum ein solches, das Geistliche oder Kirchen innehaben. Diese Bedeutung hat auch F. eleemosynare (vgl. Eleemosyna). — F. episcopale, das von einem Bischofe einem Laien verliehen wird. — F. equorum a sarcinis, in Murator. Antiqu. It. I. 651 ein solches, cujus possessor tenetur equum commodare sarcinis ferendis aptum patriarchae Aquilejensi, quoties proficisceretur ad imperatoris curiam. — Feudofirma, feudi firma, die Verleihung von Ländereien rc. gegen einen jährlichen Zins (der sich auf den dritten oder mindestens den vierten Theil des Ertragswerthes belaufen muß), ohne alle andern Dienste, als die in dem Lehnbriefe ausgedrückten, oder aber es ist Feudofirma das nämliche, wie Feudum perpetuum, Madox. Form. Angl. p. 2, Urk. v. 1177: „concessit — totam terram — cum omni libertate haiae ejusdem terrae in feudofirma." Leg. Henr. I. Angl. c. 56: „Si quis vero firmam in feudo teneat (vielleicht bloß ein Landgut zu Lehn hat?), et homagium inde fecerit —." Eine andere Urk. desselben im Monast. Angl. I. 106: „et quoddam pratum — in feodofirma perpetuo habendum pro 20 solidis reddendis unoquoque anno—;" und p. 112: „concessit — dimidium gurgitis de Duny ad feodum firmam in escambium." Urk. Heinr. v. Engl. v. 1155: „Si aliquis teneat de nobis per feodifirmam vel soccagium, vel burgagium, et de aliquo teneat per servitium militare, nos non habebimus custodiam haeredis, nec terrae suae quae est de feodo alterius, occasione illius feodifirmae, vel soccagii, vel burgagii, nisi ipsa feodifirma debeat servitium militare." Matth. Paris. an. 1250: „partem suam in silvis — pro magna summa pecuniae ut sibi in viaticis provideret, ad feudofirmam dimisit." Daher Feudofirmarius, Leg. Burgor. Scotic. c. 138: „Feudofirmarius non potest firmarium facere de aliqua terra, nisi reddatur domino capitali, et ipse faciet illum firmarium —." In franz. Urk. findet sich auch: feudum firmum, feudalis firma, feudata ferma. — F. francum, a. ein solches, das dem Inhaber keine Dienste auferlegt, jedoch ihn zur Treue gegen den Lehnsherrn verpflichtet; — b. ein solches, welches zinspflichtig war, und den Namen vielleicht daher hatte, weil es im Besitze eines Freien (francus) war. In franz. Urk. auch F. francale. — F. furcale, das die hohe Gerichtsbarkeit (die furca, den Galgen) hatte (D.). — F. futurum oder de futuro, auf welches Jemand für den Fall des Todes des jetzigen Inhabers die Anwartschaft bekam; daher infeudatus de futuro. Sächs. Lehnr. c. 7. 8. 9. 29. 30 u. 37. — F. gardiae oder annale, nach Zazius de Feud. art. 2: cum custodia castri, domus etc. mercedis nomine conceditur, entgegengesetzt den feudis perpetuis. Breviloquus: „Guardia, feuda sunt, quae constituuntur aliquibus propter custodiam rei domini constituentis. Guardio dicitur ille, cui talis custodia est commissa." Vgl. auch Rosental. de Feud. c. 2. §. 32. — F. Gastaldiae, s. F. Advocatiae. — F.

gentile, das nur im Besitz von Freien sein kann (D. aus franz. Urk.). — F. de guerris, das zur Dienstleistung im Kriege verliehen wird. — F. habitantiae, im Tract. de Feudis eccl. Aquilej. b. Murator. Antiqu. It. I. 648: „Tenebatur is feudum, cui assignatum fuerat, inhabitare. Est enim ab inhabitando deductum. Quod si aedificiis nudum contigisset, aut inhabitabile ruina postea repraesentasset, a fundamentis debebat instaurare vel collapsa reparare, ut habitantiae feudum suas figendo sedes cum conjuge et liberis pro vocabuli proprietate retinere honestissime posset.“ — F. hereditarium, bei welchem die Erbfolge nach dem gewöhnlichen Rechte geschieht, Pätz Lehnr. §. 105. — F. de haro, dem die hohe Gerichtsbarkeit zusteht (D.). — F. homagiale, dessen Inhaber zur Huldigung verpflichtet ist; daß dies nicht bei allen Lehnen der Fall war, erhellt aus F. militare. Vgl. Huldlehn. — F. honorabile, honoratum oder honorarium, das keiner Dienstpflicht unterworfen ist, Urk. v. 1336 b. Ludewig V. 559: „Ipsi domino Regi et successoribus suis Boemiae Regibus, ab eoque domino Rege per osculum inter nos hinc inde praelibatum et reassumptione bireti, ipsum ducatum nostrum cum terris et pertinentiis ipsius in feodum honorabile recipimus, pariter et habemus, decernentes —.“ Indeß scheinen die feuda honorata doch nicht immer von allen Diensten frei gewesen zu sein, da es in e. (v. Henschel u. Carpentier angef.) Urk. v. 1298 heißt, ein Vasall werde freigelassen ab omni vinculo servitutis atque hominii seu homagii, wozu er wegen des feudum honoratum verpflichtet gewesen. Vgl. Ehrenlehn. — F. ignobile, quod a manerio aliquo dependens, rusticis et haeredibus eorum ob servitium aliquod ignobile conceditur et Liberum tenementum vulgo appellatur (Cowell. 2. 2 §. 8). — F. immediatum, das von dem Landesherrn unmittelbar verliehen wird; der Gegensatz ist F. mediatum, auch Retrofeodum. — F. integrale oder integrum, ungetheiltes Lehn. — F. jurabile et reddibile, welches zum Treuschwur gegen den Herrn verpflichtet, s. non jurabile, welches diese Verpflichtung nicht auferlegt. Nach Lauriere Gloss. Jur. Gall. dagegen rührt der Name daher, weil, wie der Vasall sich eidlich verpflichtete, das castrum feudatum dem Herrn zurückzugeben, wann es diesem beliebte, so der Herr schwur, die Burg dem Vasallen zurückzugeben, wann er derselben zu seinem Zwecke nicht mehr bedürfe. — F. justum, s. v. w. F. rectum, welches in ununterbrochener Folge auf die Erben übergeht, Ludewig X. 162. — F. laicale oder laicum, quod non tenetur de ecclesia, sed est de feodo mere temporali (Lindwood.), in engl. und franz. Urk. — F. legale, das nach dem Lehnrechte besessen wird, Murator. Antiqu. It. I. 639. — F. legum, das einem Justizbeamten als Einkommen verliehen wird. — F. liale (s. v. w. ligium), welches den Vasallen zur Treue gegen den Herrn verpflichtet, Murator. a. a. O. I. 616. — F. liberum, s. v. w. Freilehen. — F ligium, s. Ligius. — F. loricae oder loricale, s. v. w. F. militare, in den Gesetzen Heinr. I. v. Engl. b. Matth. Paris., u. A. — Feuda magistrorum et clericorum computorum Campaniae, die Markt- und andern Gefälle, welche den Genannten lehnsweise gegeben waren, Brussel de Feud. usu p. 55. — F. manganicum, cujus erat illa ministrare, quae ad artes mechanicas spectabant (D.), Murator. Antiqu. It I. 651. — F. manumediatum, s. F. immediatum. — F. militare oder militis, was von einem miles als Vasallen besessen wird, der dem Herrn zu Kriegsdiensten verpflichtet ist, Matth. Westmonast. p. 453; Constitut. Sicul. 1. 85; Orderic. Vital. p. 574; Monast. Angl. I. 47; II. 23. 141. 271. 664. 826; Hoveden p. 549; Ughell. VI. 866. F. militaria konnten Nichtadlige nicht besitzen, wenn ihnen auch feuda nobilia nicht verwehrt waren, Ordinat. Reg. Franc. V. 388. Die Inhaber derselben hießen milites feudati od. feodati, und mußten dem König auf Kriegszügen vierzig Tage lang dienen (nach engl. Urkunden und Gesetzen). Milites feudatarii, in einer Urk. des Pfalzgr. Ruprecht v. 1356 b. Ludewig V. 576: „nec non vassallis, feudis, feudatariis militibus, clientibus, civibus, judicibus —.“ F. loricae, in derselben Bedeutung, in engl. und franz. Urk. Nach e. Urk. b. Spelman bestand das F. militare aus 5 hidis oder 480 acris Land, nach e. andern nur aus 4 hidis; ferner nach e. Urk. im Monast. Angl. I. 661 aus 13 carrucatis terrae, und wieder nach einer andern, daselbst II. 825, aus 8 carrucatis. Eine andere Angabe aus England stellt das Verhältniß folgendermaßen hin: „Comitatus constat ex 20 feodis unius militis, quolibet feudo computato ad 30 libratas: Baronia constat ex 13 feodis et tertia parte unius feodi militis secundum computationem praedictam, unum feodum militis constat ex terris ad valentiam 20 librarum.“ Auch 5 carrucatae terrae, 14 carrucatae 2c. bildeten ein Ritterlehn. Diese Verschiedenheit, oft in einer und derselben Gegend, ist vielleicht daher zu erklären, daß ein verschiedenes Maaß der hidae, carrucatae 2c. zu Grunde lag, oder aber sie hing von Zufälligkeiten, z. B. von dem Belieben des Verleihers, ab. Vgl. Ritterlehn. — Feudum ministeriale, ein Amt, dem gewisse Einkünfte zugewiesen waren, Murator. Antiqu. It. I. 649. — F. murariorum, quo qui donabatur, muris in ecclesia palatioque Aquilejensi construendis fidem suam obligabat, Murator. Antiqu. It. I. 650. — F. nobile, das seinen Besitzer adelt. — F. nobile et antiquum, das alle eigenthümliche Beschaffenheit eines Lehnes hat, H. Dalphin. I. 36. — F. novum, was von Neuem verliehen wird und dann nur auf Kinder vererbt, während das feudum antiquum in der ganzen Verwandtschaft weitererbt, Rosental. de Feud. c. 2. §. 14. 16. 18. 22. — F. nummorum, pecuniae oder pecuniarum, s. v. w. F. bursae, zu Lehn gegebene Geldeinkünfte, Alsat. dipl. n. 634 u. 719; Monast. Angl. I. 967. — F. obituum, Grundstücke die einer Kirche verliehen sind für die Feier von Anniversarien. — F. ordinarium, durch welches einfach der Beliehene zum Lehnsmann und Vasallen wird. — F. paternum oder patrimoniale, das von dem Vater oder einem andern Ascendenten ererbt ist, Cod. dipl. Polon. V. 81. Vgl. Zazius de Feud. part. 3. — F. personale, das nicht vererbt werden kann. — F. planum, das völlig unmittelbar von dem Herrn dependirt, plain fief. Vgl. Hominium planum. — F. presbyteriale, der dem Presbyter der Kirche gehörige Mansus ecclesiasticus (s. d.), so wie die sämmtlichen jenem überwiesenen Einkünfte, Concil. Bituric. an. 1031. c. 21; bei Beslius p. 1390 „beneficium presbyteri“, auch feodum sacerdotale, spiritale beneficium, fevum presbyteriale (Mabill. Analect. III. 471). — F. procurationis, für welches zu bestimmten Perioden der Vasall dem Herrn Auf-

nahme und Bewirthung schuldet. S. Procuratio. — F. proprium, ein eigentlich so genanntes Lehn. — Feuda quaterna oder quaternana, in den Constit. Sicul. I. 37 »magna feuda, quae in quaternionibus doanae regiae inveniuntur inscripta.« — F. quotidianum, feodum cottidianum, das zu täglichen Diensten verpflichtet, Guden Cod. dipl. III. 1094. Vgl. F. annuum. — F. receptabile et non reddibile, in welchem der Vasall den Herrn jederzeit empfangen und ihn sich desselben bedienen lassen muß, dasselbe aber keinenfalls wieder an den Herrn gänzlich abzutreten braucht (D.); feudum receptabile, dasjenige, welches den Vasallen zur Aufnahme des Herrn verpflichtet. — F. rectum, welches ununterbrochen auf ewige Zeiten forterbt (Zazius de Feud. part. 12), nach Cujacius, »cujus possessio recta est.« — F. reddibile, das dem Herrn auf dessen Wunsch zurückgegeben und von dem Vasallen zeitweilig geräumt werden muß, doch so, daß er es später wiederbekommt, Boissius de Usu Feud. c. 8; Rosental. de Feud. 1. 78. Bei dem Tode des Vasallen eines solchen Lehns wurde mehrere Tage lang die Fahne des Lehnsherrn auf der höchsten Spitze aufgesteckt, Boissius c. 8. In Catalonien wurde solches Lehn am 10. Tage, nachdem es der Herr wieder hingenommen, dem Vasallen zurückgegeben. — F. regale, ein von dem Könige verliehenes, und mit einem Regal ausgestattetes Lehen, Cowell. Instit. 2. 2. §. 7; Urk. Kais. Frieder. II. v. 1220 in Lam. Del. Erud. p. 248: »rectum et regale feudum.« F. restrictum, s. F. talliatum. — F. reversibile, das, stirbt der Vasall kinderlos, an den Herrn zurückfällt. — F. rurale, ein zu Frohndiensten verpflichtendes unedles Lehn, Bauerlehn. — F. sacerdotale, s. F. presbyteriale. — F. sarctorum, Gehalt für die vestium sartores, Murator. Antiqu. It. I. 650. — F. scutellarum, quod ad ministerium scutellarum spectat, Murator. a. a. O. I. 649. — Feuda scutifera oder scutiferorum, s. v. w. Schildlehen (s. d.). — F. sergenteriae, s. Serviens. — F. sigilli, das dem Siegelbewahrer als Amtsgehalt überwiesen war. — F. simplex, einfaches nach dem gewöhnlichen Lehnrecht von Jemand besessenes und vererbtes Lehen, Cowell. 2. 2. §. 12. Dann auch s. v. w. F. planum, ein unmittelbar von dem Herrn verliehenes Lehn, ohne Vermittelung eines subdominus, also ein wirkliches Lehn, kein Afterlehn, Eichhorn Einleit. in d. deutsche Recht §. 198, und in e. Urk. v. 1333 b. Guden Cod. dipl. III. 284. — F. sirventale oder servientis, Dienstlehen, das gewisse Dienste zu leisten hat. — F. soldatae, Anweisung auf jährliche Lieferung des Unterhalts eines Adligen, Zazius de Feud. part. 12. §. 32. — F. solidum, s. v. w. Ligium. — F. spirituale, s. v. w. F. Advocatiae, welches zur Beschützung der Kirche, von welcher das Lehn herrührt, verpflichtet, Murator. Anecd. III. 248. — F. sternendi lecticas, das für dieses angewiesene Einkommen, Murator. Ant. It. I. 650. — F. subalternum, Afterlehn, Probat. Hist. Lothar. III. 395. — F. Tabellariorum oder F. litterarum ocius perferendarum, Murator. Ant. It. I. 650. — F. talliatum, begrenztes Lehn, »haereditas in quandam certitudinem limitata«, ein unter gewissen Beschränkungen ertheiltes, beschränktes Lehn; auch in d. Formel: »terrae et tenementa sub tallia data, concessa, vel obventa,« Henr. Knyghton. lib. 5. Von d. F. restrictum vielleicht dadurch unterschieden, daß letzteres nicht nur beschränkt, sondern auch zu einem Zins verpflichtet war. — F. theutonicale od. juris theutonici, s. Teutschlehen. — F. vassallaticum, das zu Vasallendiensten verpflichtete, vgl. Mannlehen. — F. verum, wirklich besessenes Lehn, im Gegensatz des F. de futuro, im Sächs. Lehnr. c. 29. §. 12. Nach Brussel de Usu feud. l. 14 dasjenige, quod a principe aliove capitali domino gratuita et liberali donatione conceditur. — Feudum vexilli, Feudovexillum, Fahnenlehn, in welches jemand cum vexillo eingesetzt wird, Hund. Metrop. Salisb. I. 312. 382; Speculum Saxon. I. 3. art. 58. §. 2: »nullum est feudum vexilli, de quo possit illustris seu princeps fieri, nisi illud sibi a rege conferatur;« art. 60. §. 1: »Imperator confert cum sceptro spiritualibus, et cum Vexillis saecularibus, feuda omnia illustris dignitatis;« art. 62. §. 2: »septem etiam vexillorum in Saxonia sunt definita, Ducatus Saxoniae, Palantia, Marchia Brandeburg etc.;« art. 52. §. 3: »Imperator — confert comitatus, seu comitias, vexillaque feudalia.« Ludewig II. 275: »conferentes eidem ac infeodantes et investientes — per sceptrum regale, sub vannulis et vexillis, ut est moris.« Feudovexillum im Sächs. Lehnr. c. 16. §. 3. 4. 7; c. 34. §. 1. — F. vicedominii, s. Vicedominus. — F. villanum, Bauerlehn. — F. vivum, in welchem der Vasall ein beständiges (lebendiges) Feuer unterhalten, das heißt, ununterbrochen in demselben wohnen muß. — Endlich mögen noch einige Formeln folgen. Crescere dominum in feodo, das Lehn durch Accessionen und Erwerbungen vergrößern, Perardi Burgund. p. 417. — Feudum committere oder in commissum cadere, wenn das Lehn in Folge einer Felonie an den Lehnsherrn zurückfällt, Hist. Dalph. II. 106. — F. conducere, in ein Lehn feierlich eingesetzt werden. — F. justitiare, von seinem Anrechte an ein Lehn Gebrauch machen, Hand daranlegen (D.). — F. ostendere, dem Herrn eine vollständige Beschreibung des Lehns, seiner Grenzen ꝛc. einreichen (D.). — F. negare oder refutare, das Gegentheil von F. recognoscere. — Feudum facere, homagium praestare. — Dare per feudum, zu Lehn geben. — Extra feodum ponere, vom Lehnrecht und der Lehnspflicht eximiren. — Feudum, überhaupt Nutzungsrecht; sodann die Lehndienste, Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 305; jus, facultas, daselbst p. 209. Die Bedeutung „Amtsgehalt", Emolument für Amtsdienstleistung, ist schon oben öfter vorgekommen.

Feuer, für Feuer auf eignem Heerde. Eigen Feuer u. Rauch haben od. halten, einen eignen Heerd gründen oder haben, Ordin. subdit. Lusat. art. 2: „nebst seinen Kindern, so viel er derselben — vnter väterlicher Gewalt hat, vnd von ihm durch Haltung eigen Feuer vnd Rauch nicht gesondert seind." Kirburg. Markweisth. an. 1661: „daß 3 oder 4 haußgesäß in einem Hauß wären, so soll jegliches sein Recht geben, es wäre dan Sach daß sie ein Brod essen vnd ein Feuer hielten, so sollen sie bei einem Rechte bleiben" (bei Reinhard de Jure forest. p. 175). Feuer und Rauch an einem Orte haben, an demselben seinen Wohnsitz und eignen Hausstand haben; so soll nach der Hallischen Regiments-Ordn. kein Pfänner sein Pfannenwerk nutzen, wann er nicht beständig in der Stadt Halle Feuer und Rauch hätte. Auch die Formel: mit Feuer und Flammen seß-

haft sein, kommt vor; so in e. Straßb. Urk. v. 1359 b. Wencker Usb. p. 78: „welicher ouch vnder die Herren von Liechtenberg gemeine oder besunder zuhet, vnn vnder in sesshaft wirt — mit fure oder mit flammen, der sol in dienen vnn tun, hohe vnn nohe also ander ire Lute." Urk. v. 1399, daselbst p. 224: „vnd also haltet Joh. L. noch hutte dis dages sin Hus mit Gesinde, mit Fure vnd Flamme zu Dachestein, vnd göt sin Vihe klein vnd groß für den gemeinen Hirtten." Was ist „Feuer ohne Rauch?" Diese Formel findet sich im Dinghofrotel zu Marley v. 1338: „die aber darkummen, den ist der stadeler schuldig ein fur ane rovch vnd ein muos zu machende vnd sullent su das gelten."

Feuerblase, Pustel (Frisch aus Keysersb.).

Feuerfach, Feuervack, Rauchfang. Wendhager Bauerurecht §. 7: „Wenn einer sich so viel vermügen könnte, daß er das feuerfach im Dache behielte und auf einem dreybeinen stuhl sich darunter behülfe, dadurch soll er sein gut wiederum bessern." Urtheile zu Behlen (Bückeburg): „dat alle, die einen feuervack hebben, uther halven heerdes u. schwens, in düsse ghoe gehoren, u. dingkpflichtigk sin."

Feuergeld, Bürgeldt, Abgabe vom Heerde, in d. Recht des Hoves v. Aspel v. 1499: „Item up Sonnendag nae Sent Martins dag sall men dat vürgeldt to Reeß betahlen, vyt itlich Huiss, daer Roock vithgeet."

Feuerordel, Feuerprobe, examen oder judicium ferri igniti oder candentis, wobei ein glühendes Eisen in der Hand getragen wurde, Joach. Meieri Antiqu. Plessens. III. 342; Guden Cod. dipl. I. 144; Mabill. Annal. Bened. IV. 564; vgl. auch Lambec. Rer. Hamburg. lib. 2. p. 41. S. auch Ignis.

Feuerwurm, salamandra (Vocab. an. 1482).

Feugangi, s. Fegangi.

Feugera, feugia, filix, Fleta 2. 41. §. 33. — Feugeria, filix et locus filice abundans (D.).

Feum, feus, s. v. w. Feudum.

Feumen, schäumen.

Feuren, incendio delere (Frisch).

Feutrum, 1) Filz, vgl. Feltrum. — 2) Degenscheide (D.), vielleicht weil sie aus Filz verfertigt war.

Fevalis, feudalis; fevataria, feudataria; fevator, feudator, etc., s. an den betreffenden Stellen und vgl. Feudum.

Fevodium, fevum, s. v. w. Feudum.

Fexa, ein Grundstück, auf welchem Viehheerden gehalten werden (D.).

Fexu, capitalis (Spelman).

Fey, Fee.

Feyde, s. v. w. Fehde.

Feyend, Feind.

Feyg, schlecht, übermüthig, üppig, Keysersb. Post. II. 2: „daß du dodurch dein geil feyg fleisch demmen wilt;" das. p. 28: „werdent wir feyger und boeßer weder vor." S. auch Feig.

Feygen, eigentlich laetari, sodann in eine höhere Stimmung versetzen, erregen, reizen, aufreizen, Schwäb. Landr. c. 356: „feyget er aber oder hetzet er die hund an das wild —."

Feylen, s. Feilen.

Feym, s. Faym und Faem und Fehm.

Feymer, feymerus, Frei-Schöffe, in Freheri Tract. contra Feymeros seu scabinos occulti judicii (Heidelb. 1610 u. Helmst. 1663). S. auch Mencken de feimeris vet. Westphalici judicii scabinis, u. vgl. Vehmrecht.

Fezelenus, nepos vel pronepos (Carpentier zu D.). Fezelena, neptis in e. Urk. v. 1332: „neptis seu fezelenae suae." Vgl. Felesennus.

Fiada, fiadura, Bürgschaft (in span. Urk.).

Fiala, 1) ein Gefäß, Weingefäß, Phiole. — 2) Ein musikalisches Instrument, sonst fiola; vgl. Phiala. — 3) Das leinene Tuch, womit der Abendmahlskelch bedeckt wurde, Act. SS. Jun. V. 219.

Fialarius, minister in palatio apostolico, cui incumbebat pro lucernis ellychnia adaptare et praeparare (Macri Hierolex.).

Fiancialia, sponsalia (in franz. Urk.).

Fiancum, Flanke, Seite, Act. SS. Apr. III. 515.

Fiarnaldi, s. unter Filius.

Fia, Vieh, Habe, Gut. Zusätze zu d. 16. Küre Emſ. Text Richthof. S. 30: „dat alle Bresen moghen hore firna dat is misdaet mit fia dat is mit goede boten."

Fias, fiat, eine Art Lichter, in franz. Urk. „candelas nuncupatas fias"; und „candelas bonas, quae dicuntur communiter fiat."

Fiatur, s. Fitur.

Fibbia, fibula, Inventar. v. 1389 im Cod. Ital. dipl. III. 361.

Fibebella, lumina, solis ortus vel lunae, Pap. (In manchen Handschr. Fiba [feba?], luna, fibella etc.).

Fibella, parva fibra, Casaubon. ad Capitolin. u. s. Fibebella.

Fibla, für fibula, in Mabill. Liturg. Gall. p. 463.

Fibreta, fascis (Stat. Astae).

Fibula, 1) spiculum, aculeus (D.); 2) eine Landzunge, die zwei Theile mit einander verbindet, in e. Urk. v. 1088 im 8. Bde. von Acher. Spicil. S. auch Fibulare.

Fibulare, fibularium, fibulatorium, von fibula, Agraffe, Schließspange, Schnalle rc. Ugut.: „a fibula, fibulatorium, illud, quod apponitur mantello, per quod mittuntur fibulae, ne dissipetur mantellum," wo Jo. de Jan. fibularium hat. — Nach Suidas scheint fibulatorium auch ein Kleid gewesen zu sein, das mit fibulis befestigt wurde; so auch sagum fibulatorium. — Fibulare, alligare.

Ficacium, Tasche, plattdeutsch Ficke, Ugut.: „cassidilis, vel cassidile dicitur sacculum, pera, sarciperium, ficacium, marsupium —."

Ficalinus, ficalis, s. v. w. Fiscalinus, Fiscalis, in e. Urk. Kais. Lothar in Laguille Hist. Alsat. p. 4. Probat.

Ficare, figere, in ital. Urk.

Ficaria, Feigenbaum, nach Calepinus auch ein mit Feigenbäumen bepflanzter Ort, Feigenhain.

Ficarium, Gefäß zum Tragen der Feigen (Gl. Gr. Sangerm. D.).

Ficarius, faunus, Gl. Isid.; „qui colligit ficus. Item ficarius dicitur quidam Deus silvestris, scilicet Pan, vel Faunus, vel Satyrus, et dicitur a ficus." Jo. de Jan.; Isid. Orig. lib. 8: „quem vulgo incubonem vocant, hunc Romani faunum ficarium dicunt."

Ficarolum, im Lib. cens. eccl. Rom.: „Romana ecclesia debet habere — totum ficarolum e tres partes de ripatico," also wohl eine Art Abgabe.

Ficatum, jecur, Pap.; in Mabill. Analect. IV. 132 für Ficotum.

Ficedula, fidula, Fiedel, Graff III. 451.

Ficellus, fasciculus (D.).

Ficha, 1) ein mit Pfählen befestigter Wassercanal, in ital. und franz. Urk. — 2) Ficham oder ficus facere, eine Feige zeigen, eine Hohn ausdrückende Gebärde machen (in franz. u. ital. Schriften).

Fichia, eine Reihe eingeschlagener Pfähle (D.).

Fichorra, eine Art des Fischens (D.).

Fichten, vielleicht für fechten, trepide agere, Otto Dimmergens.: „das ist das gruwelichste antlitz das ye gesehen wart wenne kein man so doerstig [dreist] wart her muss sin erschrecken, wenne es wisspelt und fichtet mit der stimme so grewelich."

Ficialis, dies solempnis, sacerdos, vel urbanus, Pap. Vgl. Fecialis.

Ficilis, culter sutorius (Gl. Sang. D.).

Ficilus, Act. SS. Maii IV, 625: „duo ossium frusta brachii, vulgariter vocata ficili."

Ficitas, fructus fici (Nanius c. 2); ficitor, collector ficorum (bei demselben).

Fickelen, porcelli, Hausgenossen zu Engern: „werden nicht geerbtheilet die sauwe mit dem jüngsten worffe, die Fickelen." — Noch jetzt im Braunschweigischen.

Ficken, b. Keysersb. Sch. d. P.: „wer steet, das er nit fick an den fuißen."

Fickmuil, jetzt gebräuchlicher: Zwickmühle, bei Keysersb. Par. d. S.

Fico, eine Art Fußbekleidung (der Mönche oder der Bauern), Aelfr. Gl.: „fico, sco i. calceus"; Act. SS. Febr. I. 132: „tunc invenit a Deo bonum consilium, et implevit duos ficones suos carbonibus ignis, et infixit pedes suos in eis." Indeß trugen auch Bischöfe solche Schuhe, wie aus mehreren von D. angef. Stellen hervorgeht.

Ficolea, palus ficulneus, Fest.

Ficonitus, praesagus, augur (D. aus e. alten provenz.-lat. Gloss.).

Ficotum, s. Ficatum.

Ficta, 1) stechender Schmerz in einem Körpertheile, Gregor. Turon. Hist. 5. 5; Ejusd. Mirac. S. Martin 3. 10. — 2) Bestimmter Zins, Pacht, Abgabe, Zoll, in franz. Urk. Vgl. Fictus n. 4.

Fictabilis, fictalitius, fictatio, s. Fictus n. 4.

Fictiliarius, Töpfer.

Fictitia, simulatio, Fleta 2. 76. §. 2, und in franz. Urk. S. auch Fictuositas.

Fictor, 1) s. Fictus n. 4. — 2) Fictor forensis, Marktschreier, Hist. Archiepisc. Bremens. v. 128: „verum vero conserat verbis inoffensis, ne mendax appareat aut fictor forensis."

Fictoria, s. Fitoria.

Fictorium, fest bestimmte und bezeichnete Ackergrenze, in e. Urk. Königs Lothar v. 482 in d. Collect. Hist. Franc. IX. 648: „inde ascendit per ipsam serram usque in ipso fictorio de monte Pininello —." S. auch Fictus n. 3.

Fictualis, fictuarius, 1) s. v. w. Fictalitius (unter Fictus n. 3). — 2) Ad fictum pertinens, s. Fictus n. 3.

Fictum, 1) s. Fictus n. 1. — 2) Pachtschilling, Pachtzins (Stat. Vercell. lib. 1. p. 16; lib. 2. p. 41).

Fictuose, ficte.

Fictuositas, Fiction, etwas Ersonnenes, leere Vorspiegelung.

Fictura, in Concil. Hisp. III. 164, s. v. w. Fictus n. 3.

Fictus, 1) s. v. w. Fictum, Pachtzins, Zins, Abgabe, Urk. Kais. Conrad b. Ughell. Episc. Cremon. p. 807: „ut ei districtum suum tollant, et fictum de molendinis, ac de navibus censum solitum—." Urk. Kais. Friedr. I. v. 1153 b. Ughell. IV. 1293: „cum omnibus pertinentiis, cum operibus, servitiis, districto, ficto, placito, caeterisque aliis —." — 2) Fictus, i. anus fictus, dicitur a fumoribus, i. stercoribus, Gl. ad Alex. Jatrosoph. Lib. Passion. (D.). — 3) Fictus, auch affictus, bestimmte festgesetzte Steuer, Abgabe, Zins (nach Salmas. ad Solin. ward für fixum auch fictum gebraucht); Pap.: „fictum dicitur, quod inter duos componitur omni anno reddendum, qui et census." Urk. v. 1033 b. Ughell. V. 1589: „dedit — libellario nomine ad fictum censum reddendum." Mabill. Annal. Bened. IV. 544; Urk. Friedr. I. v. 1183 b. Pertz Leg. II. 172: „pactum pontis Padi, et fictum ejusdem pontis et regalium." Auch fictationes, in e. Urk. Kais. Otto des Gr. b. Ughell. — Fictabilis, zinsbar, zinspflichtig, Urk. Kais. Carls IV. v. 1366 in Glafey Anecd. p. 22.— Fictaliciae res, auf Zins gegebene Dinge, Urk. Kais. Lothars II. b. Ughell. IV. 815. — Fictalicius, Pächter.

Fictwita, eine Art Abgabe, Monast. Angl. I. 503.

Ficundeum, Platz mit Feigenbäumen, Ughell. It. sacr. (ed. 1717) I. 722.

Ficus, mariscae, extra prominentia (Pap.); est ficus morbus, est ficus fructus et arbor (Ebrard. Betun. in Graecismo c. 12). — Ficus facere, s. Ficha. — Sub ficu et vite, in großem Ueberfluß, im A. T.; in Joan. Berardi Prolog. ad Chron. Casaur.; Arnold. Lubec. 2. 1; Orderic. Vital. lib. 4. p. 533.

Fida, s. Exfida.

Fidagium, im Bullar. Casin. II. 176, s. v. w. Fidantia.

Fidamen, fides (Tertull.).

Fidamora, in e. Urk. v. 1173 b. Ughelli It. Sacr. T. VIII: „concedimus etiam in dicto monasterio caedua lignorum absque ullis forestagiis, et volumus etiam et inhibemus, ut nullus sit, qui fidamoras ei auferat."

Fidantia, fidanceria, fidantiaria, Bürgschaft, Marten. Ampl. Coll. I. 1071. — 2) Fidantia, fidentia, Sauvegarde, Murator. VI. 463. — 3) Fidantia, auch manulevator, Bürge (in span. Urk.). — 4) Abgabe, Marten. Anecd. II. 232. — Affidantiare, durch Bürgschaft feststellen, verbürgen.

Fidare, fidere, vertrauen.

Fidata, Abgabe, Murator. T. II. P. II. p. 421. Vgl. Fidantia n. 4.

Fidator, dem etwas anvertraut wird, in span. Urk.

Fidatus, treu, dem man Glauben schenken kann, Marten. Anecd. II. 1316.

Fidedicere, gutsagen, bürgen, D. aus e. alten Glossar: „consponsores, alterutrum fidedicentes: — vadatur, promittit, pollicetur, fidedicit." So auch in Gl. Isid. Auch fidepromittere. — Fidedictor, Versprecher, Bürge, b. Augustin (Epist. 23). — Fidedictio, fidejussio, Hist. Fundat. Monast. Gladbac. c. 18.

Fidedigni, glaubwürdige Leute, deren Aussage vor Gericht Glauben hat, Leg. Luithprandi 70. 1. Besonders Geistliche, die wegen ihres Gelübdes von einem gerichtlichen Eide zur Bekräftigung ihrer Aussage erimirt waren, L. Longob. 2. 47. §. 11: „Decernimus ut nec episcopi, nec presbyteri, nec cujuscumque ordinis clericus, non abbas, non aliquis monachus, vel sanctimonialis, in qualicumque controversia sive criminali, sive civili jusjurandum qualibet ratione compellatur subire: sed advocatis suis propriis idoneis hoc officium debeant delegare.“ Urk. v. 1318 in Pontani Hist. Dan. lib. 7: „promiserunt in manus D. Regis, ac dominorum Othonis comitis ab Hoya, et Henrici domini Magnatolensis, ac multorum fidedignorum, militum, et armigerorum.“ Fidedignitas, auch testimonium a clericis et monachis praestitum, Urk. Kön. Sigism. v. Ungarn v. 1435: „cum hominibus et testimoniis capitularibus et conventualibus, quae communiter fidedignitates vocantur — —. Personis autem testimonialibus capitulorum et conventuum, pro singulis diebus, quibus in itinere fidedignitatis processerint, solvantur 12 denarii —.“

Fidefragium, Treubruch; fidefragus, der die Treue bricht. S. Fides.

Fideicaptio, s. Fides.

Fideicommissum, beglaubigtes Testament, Test. v. 1165 in Murator. Antiqu. Estens. p. 324: „quicquid habeo — filiae meae — per fideicommissum relinquo.“ Fideicommissarius, Testamentsvollstrecker, Schenkungsvollzieher, Murator. T. II. P. II. p. 587 und 596. S. auch Manufidelis u. Treuhänder.

Fideimachia, s. Fides.

Fideimanus, fideles manus, Männer von erprobter Zuverlässigkeit, denen die Vollziehung eines Versprechens aufgetragen wird, Marten. Ampl. Coll. II. 72: „Tradidi Sprimont pro Genape in fideimanus ad opus ecclesiae, si aut in itinere mortuus, aut reversus Genape ecclesiae non solidarem, et mutuata non restituerem. Fideimanus hi sunt, Fizelinus etc. Fidejussores hi sunt, Francho etc.“ Daselbst I. 905: „Ex his omnibus diligenter procurandis fideles manus decanum magistrum B., et J. cellerarium consensu ecclesiae adhibuit — ut horum trium quasi funiculo triplici, sollicitudo rei constitutae indissolubilis et sufficiens — permaneat.“

Fidejussores tollere, von dem Richter, der den vor Gericht Geladenen nöthigte, Bürgen zu bringen, daß er sich am bestimmten Tage stellen würde. Daher per fidejussores venire, Capit. Caroli M. 5. 43 u. 147. — Fidejussores überhaupt Bürgen, auch solche, welche die Schuldner den Gläubigern stellten, Murator. T. I. P. II. p. 76. — Sodann Testamentsvollstrecker. — Nach D. auch patrini, Acher. Spicil. V. 212.

Fidejutrix, Bürgin.

Fidele, praedium quod a vassallis seu fidelibus tenetur et colitur, Suppl. ad Miraeum p. 559.

Fideles manus, s. Fideimanus.

Fideliator, auch magister fidelium, deutsch Seelgerether, der die Disposition über die frommen Stiftungen hatte, Hist. Fuldens. p. 54. S. Seelgeräther.

Fidelis, 1) der getaufte Christ, Ambros. de Sacram. 1. 1. Infideles, Nichtchristen, Murator VI. 250. — 2) Die Märtyrer und Heiligen, Acher. Spicil. VIII. 157. — 3) Unterthan, Vasall, der dem Herrn Treue schuldet und diese gelobt hat. Häufig in Erlassen und andern Urkunden. Infidelis, der diese Treue bricht, Capit. Caroli M. 4. 34; L. Longob. 1. 34. §. 2 und 3. Auch Fidementiti. — Infidelitas, der Abfall von der gelobten Vasallen- oder Unterthanentreue, L. Longob. 1. 34. §. 2; Leg. Kanuti §. 90; L. Henr. I. Angl. c. 10.

Fidelitas, 1) die Vasallen- und Unterthanentreue, vgl. Fidelis. — 2) Der Unterthanen- und Vasalleneid, Radevic. de Gest. Frid. 2. 20; auch sacramentum fidelitatis. Von der eigentlichen Huldigung unterschieden, vgl. Homagium. — Fidelitates tenere (sacramenta fidelitatis pro domino capitali recipere, D.), Acher. Spicil. VIII. 224. Fidelitas villae, der Bürgereid. — Fidelitatem facere, per fidem suam promittere.

Fidella, Fiedel, Oefele Bair. Geschichtschr. II. 516: „Cunradus de Nurinberga — expertissimus — in organis, lutina, cithara, fidella ac fistula, tibiis ac buccina, et in omnibus instrumentis musicalibus.“

Fidencia, die Abgabe an den Herrn bei Fidejussionen, Ordinat. Reg. Franc. VII. 726.

Fidentialia, sponsalia (franz. fiançailles), Marten. Anecd. IV. 821. Vgl. Fiducialia.

Fidentiarius, Vertrauter, Freund.

Fidering, amentum (Gl. Blas. Sch.).

Fides, 1) der katholische Glaube (im Cod. Theod.); daher domestici fidei, d. h. d. Kirchenvätern. — 2) Glaubensformel, Duchesne I. 631. — Fidem brachio dare sacramento, einen angesagten geschwornen Zweikampf halten, Mabill. Annal. IV. 564. — Fidem facere, sein Wort geben, daß man etwas thun, zahlen etc. wolle, L. Sal. tit. 53 u. 54 (ed. Heroldi). Sacramento fidem facere, L. Ripuar. 58. 21; 66. 1. Manu fidem facere, Greg. Turon. Glor. Conf. c. 68. — Fidei-captio, sacramentum (D.). — Fides ligia, die Vasallentreue. S. Ligius. — Fides salva, unverletzte Treue; fidem salvare, seinem Worte treu bleiben, die Treue unverletzt erhalten, Capit. Ludov. Pii an. 828. c. 4; Annal. Franc. an. 789 (de Tassilone duce). — Fidem levare, mit aufgehobener Hand Treue geloben oder sein Wort geben. — Fideidonatio, das gegenseitige Treuegelöbniß bei Verlobungen, Synod. Cicestr. an. 1289. — Fideimachia, Glaubenskampf, Act. SS. Apr. I. 91. Fidementirosus, der sein Wort lügnerisch gegeben hat und es bricht. — Fides fracta od. lesa, gebrochene Treue; Fidefragium, Treubruch, Urk. Kais. Sigism. v. 1415 b. Pontanus Rer. Danic. lib. 9; Hoveden p. 692 u. 758; Matth. Paris. an. 1247; Perardi Burgund. p. 35; Fidefragus, Treubrüchiger, Spec. Saxon. 1. 40. — Fides manualis, durch Handschlag bekräftigtes Gelöbniß. — Fidemanualis, s. v. w. Manufidelis.

Fideus, b. Ludewig VI. 183: „quod vestes superbas non portent nec portare permittant, contra dominum Deum pretiosas nimis, sicut purpuratas, praetextas, pictas, deargentatas, czotatas, cingulos, argenteos fideos, et omnes decores seu ornatum pro superbia dispositum.“

Fidiator, fidejussor, sponsor; fidiatura, fidejussio.

Ficulae, genus tormentorum, sicut laminae (D. aus e. alt. Gloss.); funes ad flagellandum, genus tormenti, quo rei in eculeo suspensi torquentur, ut fides et veritas inveniatur, ferner genus tormenti, vel

ferri subtilissimi, quo incidebantur martyres (Gl. Isonis Magistri).

Fidiculina, οργανον, βασανιστηριον (Gl. Gr.-L. D.).

Fiducia, 1) Hypothek (Gl. Gr.-L. D.). Daher rem in fiducia ponere, Edict. Rothar. 62. 4. u. A. — 2) Schutz, Sauvegarde, Capit. (Caroli M.) I. 500. — 3) Kraft, Wirksamkeit (D.).

Fiduciare, 1) etwas als Pfand oder Hypothek geben, Pap. u. A. — 2) Mittelst Treugelöbnisses versprechen, fiduciam praestare, quod vulgariter solet dici affidare, Ugut.; Marten. Anecd. IV. 123; Ampl. Coll. I. 1028.

Fiducialia, s. v. w. Fiancialia.

Fiducialiter, 1) voll Vertrauen, Proverb. 3. 23; Urk. Ludw. des Frommen v. 816 in d. Collect. Hist. Franc. VI. 498: „fiducialius“. — 2) Dem gegebenen Versprechen gemäß, Oefele Bair. Geschichtschr. II. 516 in e. Urk. v. 1475: „fideliter ac fiducialiter.“

Fiduciaria manus, s. Manus.

Fiduciarius, ein durch den Eid der Treue Verpflichteter, Bodinus de Republ. p. 107 (lib. 1. c. 9.)

Fiduciatim, in fiducia et tutela (D. aus e. alten Glossar).

Fiduciatus, fiduciam habens, Act. SS. Maii I. 510.

Fiduculus, ein Folterinstrument, vgl. Fidiculae.

Fidunculus, cui fides habetur.

Fidustus, maximae fidei (Fest.).

Fiedel, ein hölzernes Strafinstrument, daß dem Verbrecher um den Hals gelegt wurde, beide Hände mit einschloß, und worin er öffentlich ausgestellt wurde, Gaertner J. Crimin. prol. §. 28. So „Pranger und Halseisen, die Fiedel“. Vgl. Fidiculae.

Fiedicus, propheta (Gl. Sang. D.).

Fiendus, für ficiendus (D.), b. Murator. XII. 497; Ludewig V. 543.

Fiens, für factus, b. Lobinell. *Hist. Brit.* V. 69.

Fier, anmaßend, stolz, wild, Manesse I. 49.

Fierbote, nach Rastall: „lignum necessarium ad ardendum, quod lege communi quis potest percipere in terris aut praediis sibi legatis aut concessis, dummodo necessarium non excedat.“ Vgl. Lignagium.

Fierderzal, Viertel, Saalbuch der Straßb. Thomaskirche: „fuinf fierderzal an B. velde bi den von S. Thoman.“ Vgl. Ferndel und Ferto.

Fierentur, für fient, in e. Urk. Kais. Sigism. v. 1343 b. Ludewig V. 306.

Fiergen, Fährleute, Schiffer, Guden V. 1064. Vgl. Faergen.

Fieri, mitunter für esse oder das deutsche passive: werden.

Fierling, Vierling, so: „10 sester, item ein achtheil und ein fierling.“

Fierto, s. Ferto.

Fiertra, der Reliquienkasten (in franz. Urk.); auch s. v. w. Feretrum.

Fies, fieß, schlau, listig, Keysersb. Post. III. p. 65. Das Adverb Fieslich, daselbst p. 64.

Fieta, ein Flüssigkeitsmaaß, Sanut. lib. 2. p. 4. c. 10: „fieta una vini.“

Fietur, für fiet.

Fietus (gen.-us), in e. Urk. Kais. Carls IV. v. 1355 im Cod. Ital. dipl. I. 1349: „cum vasallis, vasallibus, servitutibus, fietibus [fictibus? S. Fictus], obedientiis —.“

Fietwita, s. Fyhtwita.

Fiffuls, ein Getraidemaaß in England, Monast. Angl. I. 149.

Figand, Feind; Figandinne, Feindin, Hist. Trist. p. 58.

Figent, Feind; figentlich, feindlich, Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. p. 75.

Figere, 1) beendet oder begrenzt werden, aufhören, Concil. Hisp. III. 153. — 2) Bei den Chemikern desponsare, solvere et congellare (D.).

Fighwitha, s. Fyhtwita.

Figida, tela, quod omnibus sint contraria, a figendo (Pap.); figida, Saturnia stella, quod omnibus sit contraria (derselbe; doch ist in letzterer Bedeutung nach Virgil Georg. 1. V. 336 vielleicht Frigida zu lesen).

Figlus oder riglus, vielleicht Agraffe, Spange, Murator. Ant. It. II. 894 und D.

Figmentare, fingere, simulare, Ugut.

Figmentarius cantor, singender Poet, der seine Lieder vorsang.

Figmenter, falsch, fälschlich, vorgeblich.

Figmentum, Verstellung, Simulation, Vorwand, Ordinat. Reg. Franc. III. 62.

Figua, Feige.

Figuaida, gepachtete Viehweide, Urk. Otto's d. Gr. b. Murator. T. II. P. II. p. 477.

Figulare, fingere, formare; figulatio, fictio, formatio, b. Tertullian.

Figulina, opus seu vas figlinum (D.), Act. SS. Jan. II. 13.

Figura judicii, die gerichtlichen Formalitäten, Acher. Spicil. IX. 236: „sine figura judicii et absque omni juris solemnitate;“ auch X. 226. Lobinell. Hist. Brit. II. 472: „sine strepitu et figura judicii.“

Figuralitas, Figürlichkeit, Tropologie, Darstellung einer Sache unter dem Bilde einer andern.

Figuraliter, figuranter, figürlich, b. Tertull. u. A.

Figurare, figürlich darstellen, Concil. Hisp. III. 87.

in Figurativo, nach Noten, Marten. Ampl. Coll. IV. 597: „in eodem sacello missam de B. Virgine in figurativo quotidie decantari suis sumptibus ordinavit.“

Fihtwita, s. Fyhtwita und Futhwita.

Fila, 1) terrae spatium, Macr. Hierolex. Vgl. Filum salinae. — 2) S. v. w. Fileria.

Filacista, s. Filatista.

Filacium, filatium, 1) filum crassum, quo in Curiis judiciariis Brevia et Rescripta trajecta invicem constringuntur, ne pereant (D.). Haeberl. Anal. p. 85: „Inspeximus Recordum et processum in Filatiis cancellarie nostre residentes.“ — 2) Netzartiges Fanggeräth od. eine Schlinge zum Fangen von Haasen rc., Baluz. Hist. Arvern. II. 784.

Filacteria, longa et odiosa oratio (D.), Murator. XII. 671.

Filanderia, Spinnerin; filare, spinnen.

Filargiria, Geldburst, Pertz Scr. IV. 396. Vgl. Fylargiria.

Filassere, bewachen, Act. SS. Jul. IV. 462.

Filatarium, locus ubi abundat filix (D.).

Filaterium, phylacterium. Ugut.: „filaterium, membranula vel brevicellus, in quo lex scripta est et conservatur, quam deferebant ante frontem vel pectus,

ut sic viderentur religiosi." Ricard. Prior Hagustald. de Episc. Hagustald. c. 9: „fecit igitur illam [redditionem] cum quodam pulcro filaterio, scilicet cruce argentea, in qua Sanctorum — reliquiae continebantur." Auch **filacterium, phylaterium, phillaterium.** Im Allgnmeinen jedes Geräth, worin etwas aufbewahrt wird, sodann besonders die Kästchen, Schreine 2c., worin man die Reliquien aufbewahrte, so auch Act. SS. Jul. III. 679.

Filaticium, ein aus dickern Fäden gewebter Stoff zu Schuhen (D.).

Filatio recta, die grade Linie, das sich Gradeausziehen.

Filatista, filacista, filatisca, Spinner od. Spinnerin für Lohn, Jo. de Jan.

Filatium, s. **Filacium.**

Filatorium, Seilerwerkstatt; auch Spinnstube, so **filatorium nocturnum,** nächtliche Spinnstube, in welcher unter dem Vorwande des Spinnens nächtliche Zusammenkünfte gehalten werden, Marten. Anecd. IV. 1166 und 1176.

Filatrix, Spinnerin.

Filatulia, b. Murator. Scr. It. XXI. 1167: „ad haec complures sunt insanae substructiones, quae filatulia vulgus vocat, quas arces diceres, quaeve arte circumvolvuntur."

Filatum, 1) Netz zum Vogelfange. — 2) In den Act. SS. Jul. II. 234: „tandem aliquando mulier quaedam, fluvio, Dei nutu, quo sordes vestium vel operatio coli ablui solent, coepit tundere super sanctissimae Trophimenis tumulum fortiter, quod vulgo mulierculae filatum vocant." (Forte congeries seu glomus filorum, D.). — 3) Faden, filum.

Filatura, ars filandi seu nendi, in Breydenbach. Itin. Hierosol. p. 290.

Filatus, in Fäden gezogen, **aurum filatum,** Goldfäden.

Filcia, filça, Verordnung, Vorschrift, Befehl (in ital. Stat.), so genannt, weil die Sammlungen derselben mit einem Faden zusammengebunden wurden. Daher **filcia** auch für fasciculus chartarum.

Filctale, fildale, eine Art Getränk, Bracton. de Corona 3. 1: „De ballivis, qui faciunt cervisias suas, quas quandoque vocant sothale, quandoque filctale, ut pecunias extorqueant ab eis, qui sequuntur hundreda sua et baillivas suas." Vgl. Spelman.

Filectum, 1) pars lumbi (D.), Access. ad Hist. Cassin. P. I. p. 316. — 2) Filicum manipulum (D.), Reinard. Vulpes lib. 1. v. 848. S. **Filicetum.**

Fileia, Reihe, series, Act. SS. Maii VI. 175.

Filemourtfarb, von der Farbe trockner Blätter (feuilles mortes); so finden sich in einem Braunschw. Rüstkammer-Inventar Sättel und Schabracken mit „filemourt farber Seide und Frangen besetzt."

Fileria, 1) auch **Fileris,** eine Art Balken, Hist. Dalphin I. 98. — 2) Vielleicht ein Ackermaaß oder ein Stück Hanf- oder Flachsland, Lobinell. Hist. Brit. II. 342. — 3) S. v. w. **Filatrix.**

Filetius, *Φιλητεος*, b. Fleetwood Sylloge Inscr. antiqu. p. 364.

Filettum, filetum, gestricktes Netz.

Filetum, 1) filum, linum. — 2) S. **Filettum.**

Filgeria, filgerium, filix, Lobinell. Hist. Brit. II. 342.

Filgus, fragorum planta (D.).

Filholt, sehr hold, Append. ad Tom. VI. Annal. Bened. p. 657.

Filia, 1) überhaupt: Mädchen, Pact. Leg. Sal. 70. 1. — 2) S. v. w. **Filgeria,** filix. — 3) **Filia ordinis,** mulier quae alicui religioso ordini venerationem quandam peculiarem impendebat, bonisque suis et officiis serviebat (D.). S. **Filius.** — 4) **Filiae,** Filialklöster, Urk. Kais. Friedr. v. 1162 in d. N. Gall. christ. Instr. IV. 19. — 5) **Filiae Dei,** Religiosen, die in einem Kloster oder geistlichen Stift lebten.

Filialitas, filiatio, qua quis dicitur filius vel filia, Jo. de Jan.

Filialiter, in der Eigenschaft eines Sohns oder einer Tochter, Ludewig V. 477.

Filiaster, privignus, qui ante natus est, Gl. Isid.; *θυγατριδῆς*, neptis, filiaster, Gl. Gr.-L. (D.): filiaster, steovtohter, Gl. Aelfr. Auch Concil. Mogunt. I. c. 57; Capit. Caroli M. 5. 5. — **Filiaster,** gener, b. Albert. Argent. an. 1346. — **Festum S. Filiastri,** b. Leibnitz Scr. Brunsv. I. 829: „festum SS. Mariae et Filiastri, qui 14. Cal. Aug.," ist das festum SS. Marinae et Philastrii (Haltaus Jahrzeitb. p. 118). — **Filiastra,** privigna, Concil. Mogunt. an. 813. c. 56; an. 847. c. 29; Conc. Wormat. c. 63; L. Longob. 2. 8. §. 1.

Filiastinus amor, väterliche Liebe gegen die Kinder.

Filiaticum, s. **Filiolatus.**

Filiatio, 1) der Gehorsam der Mönche gegen ihren Abt, Hugo Flavin. in Chron. p. 252. — 2) Die Sohneseigenschaft, Kindschaft, Concil. Hisp. III. 108; Marten. Anecd. III. 12. Vgl. **Filietas.** — 3) Ein Ehrentitel, womit die Päpste die Bischöfe anreden. Vgl. **Filiolitas.** — 4) **Filiatio,** adoptatio, Barth. Gloss. — 5) Das Recht eines Kindes an den väterlichen Gütern, Kindestheil. — 6) S. **Filiolus.**

Filiatus, 1) curvatus, Jo. de Jan. — 2) Dem Vater ähnlich, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 350: „Lux denique orbis Carolus imperator, viam universae carnis ingressus defecit, filiumque suum Ludovicum moriendo imperatorem effecit; sed non tam bene filiatum, sicut decuisset imperium. Non enim secutus est viam patris."

Filica, curialis, Jo. de Jan. (courtois, in e. alten lat.-franz. Glossar. von *Φιλικος*).

Filicarium, locus ubi filix abundat, Jo. de Jan.

Filicetum, s. **Filatarium.**

Filico, nichtsnutziger Mensch; **filicones,** mali et nullius usus, a filice, Fest. Vgl. **Fillones.**

Filicon, eine freiwillige Abgabe, Abgabe in Form eines Geschenkes, im Cod. Theod. de Navicul. leg. 32.

Filidrissa, Mistel, eine Schmarotzerpflanze auf Eichenstämmen, Act. SS. Apr. I. 127.

Filietas, Kindschaft. Vgl. auch Mabillon. Analect. IV. 125 und 175.

Filiola, 1) filia spiritualis, geistige Tochter des Pathen, der sie über die Taufe hielt, Madox Form. Angl. p. 430. — 2) Operimentum sacri calicis tempore Missae, Mabill. Liturg. Gall. p. 42. 443.

Filiolagium, filiolatus, s. **Filiolus.**

Filiolitas, Titel, mit welchem die Päpste in Briefen die christlichen Fürsten anreden, die von ihnen wiederum patres oder paternitas genannt werden.

Filiolus, 1) Taufpathe, den man über die Taufe hält, Jo. de Jan. Auch **filius de baptismo. Filium adoptare in Christo,** einen Knaben über

die Taufe halten. — 2) Brudersſohn, Neffe, Blount Nomolex. Angl. — 3) Filiolatus, filiolagium, filiaticum, Pathengeſchenk, Lobinell. Hist. Brit. II. 86; Beda Hist. 4. 13; Henric. Huntind. lib. 2. p. 318; Rog. Hoveden. an. 994; Gobelini Personae Cosmodrom. p. 193.

Filium, ſ. v. w. Filum aquae, Brussel de Usu feud. II. 945: „Comes Campaniae potest sequi homines sanctuarios de custodia sua, usque ad la Beurouve in omni parte citra aquam; et filium de la Beurouve est per molendinum Comitis S. Pauli de Cloia.“

Filius, 1) auch von Thieren gebraucht, Junges. — 2) Filius, aetate minor (D.). — 3) Filii, Kinder, Söhne u. Töchter, L. Sal. tit. 62: „Si quis mortuus fuerit et filios non demiserit —,“ wofür die L. Ripuar. ſagt: „si quis absque liberis defunctus fuerit —.“ 4) Schwiegerſohn, vgl. Filiolagium. — 5) Famulus (D.). — 6) Filius, Anrede, deren die Päpſte ſich gegen chriſtliche Fürſten bedienen, von denen ſie dann wieder patres genannt werden, Mabill. Diplom. 2. 2. num. 7. — 7) Filius baptismatis, ſ. v. w. Filiolus. — 8) F. dalgo, ſ. Hidalgus. — 9) Filii ecclesiae, die zu einer Kirche gehörigen Geiſtlichen, L. Longob. 3. 1. § 41; Schannat. Episc. Wormat. I. 173. — 10) Filius familiaris, der noch unter väterlicher Vormundſchaft ſteht. — 11) Filius Giezi, ein Ausſätziger (vgl. Regum 4. 5), Georg. Christian. Rer. Mogunt. I. 14. — 12) Filii Hernaudi oder Arnaldi, nach Jac. de Vitriaco Hist. Hierosol. 1. 72, Spottname der chriſtlichen Krieger in Paläſtina. S. auch d. Statuta Ord. Hierosol. tit. 19. de Verbor. signific. §. 33; Otto Morena Hist. Rer. Laudens. p. 46. — 13) Filius hominis, Bauer, Ackerbauer, überhaupt auch Menſch. — 14) F. legalis, legitimer Sohn. — 15) Filius major, Ehrentitel bei den Katharern od. Manichäern für diejenigen, die gleichſam Vicare der Biſchöfe waren, Murator. Antiqu. It. V. 121. — 16) F. matris suae, Baſtard, Mabill. Annal. Bened. V. 401. — 17) Filius poenitentialis, der Beichtende ſeinem Beichtvater [patri spirituali] gegenüber, auch F. spiritualis, Concil. Sarisber. an. 1217. c. 9; Conc. Dalmat. an. 1199. c. 4. — F. spiritualis auch ſ. v. w. Filiolus; ferner Adoptivſohn, Baluz. Append. ad Capitul. n. 88.

Filla, die Fäden unten an den Urkunden, woran die Siegel hängen (D.).

Filladisserium, dicker Seidenfaden (D.).

Fillagnus, in den Stat. Placent. lib. 5. fol. 65 (D.): „quicumque intraverit vineam seu fillagnos alicujus tempore uvarum, sine praesentia vel licentia illius, ad quem spectant, solvat pro introitu soldos 20 Placent.“

Fillen, die Haut abziehen, ſchinden; Filler, Schinder, noch jetzt in Niederſachſen.

Fillium aquae, ſ. v. w. Filum aquae.

Fillones, filones, Taugenichtſe, nichtsnutzige Menſchen, Marten. Anecd. II. 1712: „Devotioni vestrae notum facimus per praesentes haeresiarcham et filonem illum Johannem Carrerii, scandalum orbis, et laesae majestatis reum, per ecclesiam cum suis fautoribus et complicibus, justo Dei judicio condemnatum.“ Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 5: „Ecce Ungri, fillones illi fugitivi, nunciis me fatigant.“

Fillum, 1) filum, Faden, Reihe, Strang, Rymer Foedera VII. 562: „filla viginti tria perlarum grossarum, quae fuerunt numero perlae septingentae quinquaginta septem.“ — 2) Der gerade Lauf des Waſſers, in e. Schiedsſpruch v. 1500 (D.): „fecerant — unam arcam nemoris, quae fecit divertere aquam a suo fillo.“ S. Filum aquae.

Filo, ſ. Fillones.

Filocaptus, von Liebe hingeriſſen, verliebt, Act. SS. Maii V. 102.

Filocopus, amator jactantiae, qui vult ut labor suus appareat propter vanam gloriam, a copos, labor, vel opos, visio, Jo. de Jan. Richtiger wohl Filocompus, v. φιλοκομπος.

Filogramus, vielleicht v. φιλογραμματος, litterarum studiosus.

Filopares (auch filiopares), nach Salmaſius res quae sunt filo pari, i. e. magnitudine et figura, lineamentisque formae plane pares; filum enim idem omnino quod lineamentum. Anastas. in Gregor. III. p. 72: „quas [columnas] statuit circa presbyterium ante confessionem, tres a dextris, et tres a sinistris, juxta alias antiquas sex filiopares;“ in Gregor. IV.: „Abbas majores numero 29 alabandinas majores numero 20 albas modicas habens circum capitis coronam diverse filopares;“ in Leone IV: „gabatas de argento purissimo numero 6, tres quidem filopares signo Christi —.“

Filopompus, amator jactantiae, Pap. S. Filocopus.

Filosa, filoza, Rocken, Spinnrocken, Spindel (D.).

Filotum, ſ. v. w. Filatum, ein Bündel Fäden (D.).

Filoza, ſ. Filosa.

Filtortus, feltortus (in der Wolfenbüttler Handſchrift), L. Sal. tit. 44 b. Herold: „de filtortis, qui Lege Salica vivunt;“ in der edit. Tilliana: „de filtortis, hoc est, qualiter homo furatus res intertiare debet,“ wo nach Wendelin und D. filtortus für fitortus, flüchtig, der Flucht verdächtig ſtehen ſoll. Dagegen erklärt Eccard in den Noten zum Saliſchen Geſetz tit. 50. das Wort für aus fil oder fel, fehlen, tortus, Gewalt, Zwang, Unrecht, zuſammengeſetzt, in der Bedeutung falsa injuria oder auch falso injuriatus. Schilter leitet es von filen, commendare, und terte, tertius, ab, ſo daß filtorta, res intertiatae wären.

Filtrare, filzen, Filz machen.

Filtrum, filtronium, filtur etc., ſ. Feltrum.

Filua, eine Gattung kleinerer Schiffe, Felucke, in ital. Schriften.

Filum, 1) die grade Linie, grade Reihe, Reihe, Mabill. Mus. Ital. II. 168: „archidiaconus cum aliis diaconibus et subdiaconibus ordinati stant juxta altare in duobus filis;“ p. 227: „facit duas acies seu fila, unam ex una parte, et unam ex reliqua aequaliter dividendo.“ — 2) Band (Balken?), in der Heraldik, in e. Urk. Carls VI. v. Frankr. v. 1386: „scutum coloris sereni coeli sive asuris, cum benda ejusdem coloris liliorum flosculis auri rutilantis seminata, cum duobus filis sive tractis argenti.“ — 3) Filum, opus fili, Strickarbeit, geſtrickte oder Häkelarbeit (D.). — 4) Filum aquae, der rechte Lauf des Waſſers. In den Statuten Alex. II. v. Schottland 16. 1: „filum aquae, seu medium aquae.“ Buzelin. Gallo-Flandr. 2. 30: „usque ad filum aquae, per quod navigium ducitur.“ (Eginhardi Annal. an. 826: „secunda aqua navigare“). — 5) Filum sa-

linae, b. Ughell. I. 68: „unam pedicam terrae et dimidiam de Anserano, unum filum salinae in pedica sanctae Aureae, et tres filos salinae in pedica ultra Tiberim;" p. 143: „et filum salinae in integrum situm in 7 filas; item ei Baccanensi et in Genucula fila novem, omnia fila salinarum, quae ad vestrum episcopium pertinere noscuntur —. Per fossatum ipsius vallis pergit a pede fili salinarum, concludente totum campum usque in pedicam, quae vocatur Viscoli, et piscina Galiarda concludente ipsam pedicam, quae sunt fila 30 et pergente juxta fila, quae stant —." Murator. T. II. P. II. col. 524: „Item Guinisius negotians et Saxa jugalis ejus dederunt filum salinae in pedica veteri;" col. 421: „In portu Ostiae tenet Stephanus presbyter terras et vineas et fila in Saline et in Colline similiter." — 6) Filum directum, grade Linie. — 7) Filum de pallio tollere et projicere in terram, als Beweis des Vergebens einer Beleidigung, Eigil in Vita S. Sturmii Abbatis Fuldensis c. 18 (von Pipin): „Tollensque manu sua de pallio suo filum, projecit in terram, et dixit: Ecce in testimonium perfectae remissionis filum de pallio meo projicio in terram, ut cunctis pateat, quod pristina deinceps annulletur inimicitia." — 8) Filum de paternostris, eine Schnur Rosenkranzkügelchen, Hist. Delph. II. 275.

Filza, f. v. w. Filum, Reihe, Schnur, so Act. SS. Sept. II. 446: „filza corallorum seu ambrarum;" Urk. v. 1306 b. Murator. Antiqu. It. IV. 734: „spoliatus et derobatus — de decem filzis de paternostris."

Filzata, panni species, ex transmissis filis contexta (D.).

Fimare, düngen; fimatura, Düngung; fimarius currus, Miſtwagen; fimarium, fimarius, Düngergrube, Düngerplatz.

Fimbriae, pallae quibus Sanctorum sepulcra tegebantur (D), Gregor. Turon. 7. 22: „illud inter jurgia exprobrans, quod eum velim a Sancti Antistitis fimbriis separare."

Fimbriare, ſticken.

Fimella, femella, ferrum januae affixum, per quod circellum ei insertum ducitur, ut ad ejus strepitum janitor fores aperiat (D.), Regula Magistri c. 95: „quae Regia monasterii aforis circellum habeat ferreum in fimella, quo ab adveniente concusso, cujuslibet supervenientis intus indicitur adventus."

Fimellus, in den Concil. Hisp. III. 165: „de alio vero latere descendit de monte super fimellos et pervenit per torrentem, qui est ultra villa Jordanos, et infundit in Fezer."

Fimena, ſtatt femina, in e. Praecept. Chlotharii III. in d. Annal. Benedict. I. 694.

Fimitium, die Düngezeit (D.), Monast. Angl. I. 256.

Fimorare, düngen, Fleta 2. 76. §. 3.

Fimoratium, Düngergrube, Düngerplatz (in den Marſeiller Statuten).

Fina (vielleicht für fines, ſ. Finis), in e. Urk. v. 770 b. Meichelbeck Hist. Frising. I. 69: „tradidi casas, curtes, pratas, pascuam, aquas, earum decursos, territorium, finas, silvas, saltores [saltus], planities, vel quicquid jure possidere videbamur."

Finabiliter, gänzlich, ganz und gar, Urk. v. 1225 b. Lobinell. Hist. Britan. II. 379: „in quibusque dominicis nostris liberi sint, quiti et immunes finabiliter ab omnibus peagiis et consuetudinibus." Auch b. Madox Form. Angl. p. 38.

Finacio, Vertrag über die Zahlung einer gewiſſen Geldſumme, vgl. Financia und Finare.

Finagium, confinium, Brussel de Usu feud. I. 275; Marten. Ampl. Coll. I. 1091; Gall. christ. IV. 100.

Finalis, 1) ein gewiſſer Theil des Kirchengeſangs bei dem Vesper-Gottesdienſte, neuma, b. Marten. Divin. Offic. p. 508: „Graduale et Alleluia cum suis versibus ad Vesperas per hanc hebdomadam pleniter sicut ad Missam cantantur, sed Finales praetermittuntur." — 2) Finalis dies, endlicher Termin zur Abmachung einer Sache, über welchen hinaus kein Aufſchub mehr ſtattfindet, Urk. des Biſch. Hermann v. Würzburg v. 1233: „asserens finalem sibi diem ad causae determinationem a nostro sculteto in Ebern, coram quo utique lis praesens contestata fuerat, non praefixum." Vgl. Endhaft. — 3) Finalis justicia, Schluß- od. Enderkenntniß, Urk. des Erzbiſch. Albert v. Magdeb. v. 1216 (Corp. diplom. I. 157): „et de bonis ipsorum, quae in sua habeat marchio waranda, finalem faciet justitiam secundum jus fidelium suorum."

Finaliter, 1) endlich, ſchließlich. — 2) Bis zum Ende, ſo: „pro hac participatione bona fide finaliter tenenda."

Finamentum, Beendigung, ſo: „in conclusione, finamento et decisione negotiorum."

Financia, Finanz, 1) auch Financia pecuniaria, eine Geldabgabe, Rymer VIII. 211; Marten. Ampl. Coll. I. 968; Act. SS. Jun. T. III. p. L. — 1) Auch financio, Geld, in franz. Urk. — 3) Fraudulenta actio (Sch.), Wilh. Gr. v. Fürſtenberg Bericht v. Sebaſtian Vogelſperger ſ. 15: „demnach du die finanz od. practick unter inen gemacht, das —." Auch in Keyſersb. N.-Sch.

Finanzen, durch Gaunerei oder Betrug, z. B. durch Wucher erwerben oder erlangen, brandſchatzen, in e. v. Sch. angef. Stelle: „wie mancher gibt reiche almoſen von dem, was er durch finanzen und wuchern häufig einſamlet."

Finare, 1) eine Geldzahlung machen, auch eine Geldſteuer zahlen, Marten. Anecd. I. 1338; Brussel de Usu feud. T. II. p. XXXIV. — 2) Eine Geldſteuer einfordern (D.).

Finatio, 1) Geldabgabe, Urk. v. 1374 in Ordinat. Reg. Franc. II. 435: „dicerent etiam eos jus non habere exigendi a tabernariis denarios qui finationes celariorum nuncupantur." 2) Vertrag, Vereinbarung.

Fincken-Monat, der September.

Finctus fuerit, apicem obtinuit dignitatis, dicitur fluminatis [l. flamen dialis], Gl. Isid. In der Synodus Romana II. sub Silvestro can. 13 heißt es: „testimonium clerici adversus laicum non admitti, finctus est enim."

Find, Ausſatz, Geſchwür; findig, finnig.

Findalis, für feudalis, findum, für feudum, in d. Gall. christ. VI. 196.

Finden, durch Prüfung das, was Rechtens iſt, ermitteln und demgemäß ein Erkenntniß fällen (lat. sententionaliter adinvenire), auch ein Urtheil finden, Heineccii El. Jur. Germ. III. 168: „ſo vrage, wedder du icht neger tho betholdende biſt dines eygenes an dem gude, edder yt yenne tolene neger tho

behaldene sy? so vintme du sist der neger." Urk. v. 1306 b. Mencken II. 948: „uffe den tag sulle wi brenge di Wort bescriben, di di sechse vff iren eid funden vnde gesprochen haben, vmme alle vnse sache." Urk. Kais. Carls IV. v. 1361: „vnd dich vmb solliche Sache verantworttest, vnd gabest vnd nehmest was dem obgem. herzogk Rudolffen vnd dier darunter die Fursten finden zu einem Rechten." Auch im Schwäb. Landr. art. 99. Lateinisch ausgedrückt folgendermaßen in einer Bremischen Urk. v. 1336 in Lünig Spicil. Eccl. Contin. III. p. 956 sq.: »praesidentibus nobis Archiep. Brem. in Synodo generali — quaesitum fuit in causa decimarum — inventumque fuit a religioso viro Johanne Abbate S. Pauli — quod sic, et ab omnibus concorditer approbatum.« Bald darauf: »sententionaliter adinventum.«

Finder, Gerichtsbeisitzer, Schöffe; Schiedsrichter (Wacht.).

Findig, listig, schlau, Murner Geuchm.: „Judith ein findiges wyb."

Findung, 1) auch **Findung des Gerichts**, **Vondnisse**, **Vonnisse**, die aus gründlicher Ermittelung der Rechtsfrage hervorgegangene Kenntniß der Rechtssache und das ihr gemäß abgegebene Erkenntniß. Vgl. **Finden**. — 2) **Findung** oder **Erfindung St. Stephans**, in e. alten Ulmer Calender der 3. August (Sch.).

Finefleisch, finniges Fleisch, in e. Bußregister des Amts Cassel v. 1479 (in d. Ztschr. d. hess. hist. Vereins II. 373): „Contze Lorentz 15 behmisch, das er finefleisch vff dem markete gebraden vnd das verkaufft hatte." **Fynnig fleisch** in e. Bußreg. des Amts Allendorf an. 1477 daselbst II. 379: „It. 13 schillinge 2 heller gab Hans Kroschell zu bruche, daz her hatte fynnich fleissch gehauwen yn der den Hutten [Fleischscharren am Markte, Fleischhütte] vnbesehen."

Finetenus, bis zum Ende, gänzlich, ganz und gar.

Finga, fingia, quoddam genus simiarum villosum comis et armis prominentibus, docile ad feritatis oblivionem, Ugut.

Fingendi, s. **Fegangi**.

Finger aufrichten oder **aufrecken**, bei Eidesleistungen, eine Versicherung mit **vffgereckten fingern**, Soester Gerichtsordnung b. Westphalen IV. 3096: „Ich frage eines rechten Orteils off ihm [dem Angeklagten] auch iemand verhoforsten solte es geschehe mit wißen vnd willen des Gogreven vnd des Klägers. Antwort wie vorgl. Dan soll der Gogreve fragen ob er den gelove vnd ein ieder aufrichten einen finger." Ehedem häufig in Gebrauch bei Gelobung der Gewär bei Veräußerungen. Urk. des Erzbisch. Liemar v. Bremen v. 1088: »Ibi Gerbertus praesens — super reliquias nostras cum chirotheca, sicut mos est liberis Saxonibus, tradidit curtim —. Aderat Comes F. advocatus ecclesiae, qui chirothecam traditionis sacris reliquiis impositam, ut mos est, abstulit, et ab ipso Gerhardo per digitorum extensionem, promissionem confirmationis accepit —. Mater ex lege Saxonum donationem ejus ore laudavit et digito confirmavit.« In e. andern Urk. desselben Jahrs (beide b. Lindenbrog. Scr. Septentr. p. 147 sq.): »G. confirmationem digito, ut mos est Saxonibus, fecit, matre ejus confirmante, sicut justum est.« Urk. des Bisch. Reynard v. Halberst. v. 1114 in Leuckfeld Antiqu. Halberst. p. 703: »In facienda autem hujus rei corroboratione, idem Fridericus [der die Mansen schenkt] in ecclesia Halberstadensi cum uxore sua et filiis suis et aliis multis, ante principale altare B. Stephani Protomart. vouit —, tradens super reliquias nostrae ecclesiae eadem praedia, cum consensu uxoris suae et filiorum suorum, scilicet uxore sua, cum elevatione digiti, secundum ius seculare, prius ibidem redonante, quod sibi de eisdem praediis in dotem evenerat.« Goslarsche Gesetze b. Leibnitz p. 522. n. 170: „we de ware brickt, de he heft gedan vor gerichte de weddet sinen vinger dar he de ware mede dede." — 2) **Finger**, **Vinger**, Ring, s. **Fingerlin** und **Vyngher**.

Fingere se, sich bei dem Arbeiten schonen (in franz. Urk.).

Fingerlin, **Vingerlin**, **Finger**, **Vyngher**, Ring, Ottonis Dimmergensis Versio Itin. Jo. de Mandeville p. 197 (Sch.): „vnd wanne er by einre ligen wil, so tut er sie yme holen u. die yme allerbast gevellet, der schicket er sin vingerlin." S. auch **Vyngher**.

Fingerzeigen Einen, mit dem Finger auf Einen weisen, Keysersb. Post. II. 44: „desglichen hot er ouch zugnuff van mir geben, do er mich fingerzoygt und uff mich tuittet."

Fingia, quoddam genus panis, qui farinulam modicam accipit et frumentum modicum, et habet humectionis plus quam omnis panis, unde et fingiae nomen accepit propter humorem et candorem, Ugut. S. auch **Finga**.

Finiabilis, terminabilis, extremus, Not. Ison. Magistri p. 837.

Finiles lapides, Grenzsteine, in e. franz. Urk. v. 1265.

Finire, s. v. w. **Finem facere**, unter **Finis**.

Finis, 1) Endvertrag, endlicher Vergleich, nach D. judicialis illa transactio, qua quis ad majorem facti auctoritatem coram justitiariis regis terras vel tenementum ad alium transfert, et eorum subscriptionibus firmat. Nach Bracton. Tract. 5. 5. c. 28: »finis ideo dicitur finalis concordia, quia imponit finem litibus, et est exceptio peremtoria.« Nach Glanvilla lib. 8. c. 1: »finis est amicabilis compositio, et finalis concordia ex consensu et licentia domini regis vel ejus justitiariorum.« Die Querela de fine facto in curia non observato gehörte nach Regiam Majest. 1. 3. §. 3. zur Competenz der vicecomites. — 2) **Finem facere**, componere de lite, de crimine, vel de alia qualibet re (D.), Rymer II. 650: »ac etiam ab aliis, a quibus fines hujusmodi recipiendos videritis, et qui fines nobiscum facere voluerint pro servitio, quod nobis debent —;« das. p. 923: »quod ipsi praelati, religiosi, mulieres, qui servitium suum nobis debent, et finem pro eodem servitio nobiscum facere voluerint, veniant coram thesaurario et baronibus nostris — ad faciendum finem nobiscum pro servitio suo praedicto, et ad eundem finem, videlicet 20 librarum pro feodo unius militis, nobis idem in eodem crastino solvendo.« Leg. Henr. I. Angl. c. 53; Matth. Paris p. 501; Walsingham p. 180. — 3) **Finem plenarium facere**, einen Streit rc. vollständig beilegen, einen Prozeß rc. fallen lassen, litem intentatam dimittere (D.). Für finem facere steht auch **finire**, Roger. Hoveden. p. 783: »Inquirendum est etiam, quae viduae non finierunt pro se maritandis, et finis capiatur ad opus domini regis.« Brompton. p. 1105:

„quando rex Scotiae cum domino rege finivit." — 4) Finem capere, de aliquo, mit Jemand sich verabreden oder aber sich von ihm bestechen lassen, Bezahlung von ihm nehmen, Addit. ad Matth. Paris. art. 21: „Item inquirendum est — qui justiciarii finem ceperint de forestariis, ut ponerentur in ballivis suis forestarii, ut permitterent ipsos esse in balliva forestae sub ipsis, ad damnum domini regis —." Capere finem vel mercedem, in Fleta 2. 41. §. 25 und 44, sich mit Jemand verständigen und Geld von ihm annehmen. — 5) Finem levare, einen Prozeß zwar verlieren, aber sich mit dem Kläger vergleichen und diesen Vergleich gerichtlich anerkennen (D.), in engl. Gesetzen. — 6) Fine canonico terminare controversiam, durch kanonischen Vergleich einen Prozeß beendigen, in Lobinell. Hist. Britan. II. 342. — 7) Finis, die für die Erlaubniß der Uebertragung von Gütern an den König zu zahlende Summe (Spelm.). — 8) Finis, pacta summa pecuniae, quae ineundorum praediorum causa vel domino persolvitur a native tenente, vel elocanti a conductore, olim Gersima dicta (Spelm.). — 9) Eine für schwere Verbrechen auferlegte Buße, wita major (Spelm.), nach Rymer VII. 117: „pro ictibus, effusione sanguinis" zuerkannt. — 10) Finem habere ab aliquo, mit Jemand sich vertragen, mit ihm zu einem guten Ende kommen, sich mit ihm vereinbaren, Leo Ostiens. lib. 3. c. 48 [al. 50]: „quod illi cognoscentes et malum timentes, acceperunt consilium intra se, ut si quo modo possent, foedus cum Henrico Imperatore componerent, dicentes: Nullum ulterius ab eo finem habebimus, sed junctus Romanis — omnes nos de partibus illis expellet." — 11) Finire, a. sich vergleichen, etwas beilegen, Edict. Rothar. 44. 33: „omnes vero plagae aut feritae — quae evenerint per hunc tenorem, sicut supra decretum est finiantur." Leg. Henr. I. Angl. c. 70: „Qui pacem facit cum aliquo de vulnere vel malo, quod inflixerit, distincte cum testibus et gratuita parentum ejus unanimitate finiat, ut ei scilicet sic non requiratur ab ingenitis —." b. Weggeben (durch Vergleich), Guichenon Hist. Bressens. p. 8: „reddidit, et reliquit, et finivit — omnes consuetudines et prenditiones —." Idem in Bibl. Sebusiana Cent. 2. c. 19: „contestans, ne aliquis de progenie sua, quod finierat ipse, praesumeret appetere." Auch etwas abschaffen, daselbst: „existimans, se posse quasdam ibi malas consuetudines exercere, quas Berardus ille in vita sua finierat." In d. Bedeutung hingeben kommt auch diffinire in franz. Urk. vor. — 12) Finis, Haus, im Cod. Theod. — 13) Finis, s. v. w. Terminus, eine von bestimmten Grenzen umschlossene Gegend, Gebiet, bestimmtes Territorium. Chron. Besuense p. 523: „vendiderunt etiam et alias suas res, sitas in fine Vendourensi, et in fine Pontensi, et in fine Lulensi —;" p. 516: „quae sunt sitae in ipso pago, et in fine Lucensi, seu in ipsa villa Luco;" p. 531: „similiter dedit in ipsa fine jornalem unum, et in alia fine, quae dicitur Campaniae, dedit jornales duos." S. auch Baluz. Formul. 37. — 14) Fines librorum, nach D. vielleicht das für Bücher bezahlte Geld, in Guden Cod. dipl. I. 299: „quicumque scolares gratis essent in pane dominorum, nichil deberent in scolis, nisi justiciam scolasticam; item innutiones, fines librorum et pennas." — 15) Ad finem, quod...., um...zu, zu dem Zwecke daß; auch ad fines mit dem Genitiv des Gerundium, so „ad fines consilium celebrandi." In d. Act. SS. Jun. T. III. p. LXIII; b. Rymer VIII. 425.

Finitimitas, Ende, Grenze (in franz. Urk.)

Finitimus, der äußerste, Act. SS. Maii IV. 349.

Finitio, Lebensende, Tod, in e. alten Inschrift v. 810 (D.).

Finitum, ein in bestimmte Grenzen eingeschlossenes Territorium (in franz. Urk.).

Finitus, der vollendet hat, der todt oder gestorben ist, Act. SS. Jul. III. 272; Bernardi Ordo Cluniac. part. I. c. 74. art. 28: „ad officium fratris, qui intra monasterium est finitus."

Finium, 1) compositio inter litigantes (D.). — 2) Ein mit bestimmten Grenzen umschlossenes Territorium (D.).

Finlich, fein, zierlich.

Finsten sich, sich verstellen (Frisch).

Finster, Fenster.

Finstermessen, die bei ausgelöschten Lichtern am Charfreitag gehaltene Messe, Spalatin. Vit. Landgrav.: „am H. Charfreytag in der finstermetten, wen man die licht auslescht."

Finstern, vinstern, dunkel sein, dunkel machen, Manesse II. 178: „du luichtest mit dem tage vnd vinsterst mit der nacht."

Finsterniß, Kerker, Kaiserrecht b. Senckenb. I. 13: „vnd entbede he dez nicht der keyser seczte en mit rechte in sin finsternisse."

Fintinire, das Zwitschern der Schwalben (D.).

Fintwita, s. Fyhtwita.

Finus, fein, sehr gut, trefflich, vollkommen, vollendet; aurum finum, b. Rymer V. 50; Act. SS. Jun. V. 656.

Fiola, phiala, Fiole, Matth. Paris. p. 146.

Fira, 1) certa ligni quantitas simul collecta (D.). — 2) Fira, firum, s. Feriae.

Firben, poliren, s. Furben.

Firdefare, Kriegszug, Heereszug, Heerbann in d. Leg. Canuti Regis c. 91; Leg. Henr. I. Angl. c. 10: „qui burghbotam, vel brigbotam, vel firdefare supersederit" (i. e. qui in expeditionem profectus non fuerit).

Firderinga, s. Fyrderinga.

Firdsocne, immunitas a militia (D.).

Firdstoll, s. Frithstoll.

Firdung, Virdingh, Verding, s. v. w. Ferding und Ferto, Ludewig I. 370: „H. Konen frawe eine halbe huffe, die git anderthalb firdung zinß, Cl. Otten frawe eine halbe huffe, die git firdung zinß;" p. 445: „eine firdung geldes ewiger Zinß;" V. 46: „wir haben vorkauft seuen verdinghe Branbenb. geldes ierlicher gulde, dy wir hatten an ꝛc. daz we de weren willen denselben seuen verdinge wo en des not ist." Metaphorisch Viertelmarck b. Manesse II. 130: „swer vierdunc lop mit marken ubergiltet."

Firebote, fierbote, fyrebote, b. den Angelsachsen das Recht, aus fremdem Walde Holz zur Feuerung und für den Haushalt zu holen, Madox. Formul. p. 145. Vgl. Housebote.

Firi für fieri, Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 184.

Firken, s. Fyrken.

Firlota, ein Getraide-Maaß in Schottland (Spelm.).

Firma, 1) Eid, eidliche Versicherung, besonders derjenige Eid, womit der Kläger die Gerechtigkeit seiner Klage beschwur, juramentum calumniae, firma

juris (in span. Urk.). Firmare directum, eidlich versichern, daß man Recht habe (ebenfalls in span. Urk. und Gesetzen). In derselben Bedeutung steht auch einfach firmare (D.). — Firma Dei, Eid, Thietmar. 7. 8. — 2) Firma, bei den englischen Schriftstellern ein Gastmahl, Henr. Huntingdon. p. 367: »mandavitque regi, quod ad firmam suam properans cibos salsatos sufficienter inveniret,« wofür b. Brompton. »ad festum suum« steht (s. Festum). Firma unius noctis, ein Abendschmaus; firma trium noctium, firma unius diei (Mittagsschmaus). Orderic. Vital. p. 514: »convivia provincialium, quae vulgo firmam appellant.« Es begriff firma aber auch alle Dinge, die zum Lebensunterhalt nöthig sind und an den Grundherrn oder den Fürsten als Abgabe geliefert werden mußten, mochte dies in natura oder in Gelde geschehen (Spelm.). Firmatio, die Lieferung von Lebensmitteln, auch Zulassung zum Tische, Leg. Inae Regis c. 34 (bei Brompton.): »si cirliscus homo forisbannati firmationis accusetur, per suam ipsius weram neget,« was Lombardus übersetzt: »paganus si accusetur fugitivo subministrasse cibum —.« — 3) Firma, Pachthof, Pachtung, auch ferma. Vgl. Pacht. Firma alba, census annualis, qui centenario sive domino hundredi penditur (Spelm.). — F. feodalis, s. Feudalis firma (unter Feudum). — F. libera, nach Brittonus c. 66: »ubi terrae aut tenementa sic tenentur, ut natura feudi per feoffamentum mutetur a servitio militari in certa servitia annua, ita ut nec maritagium, nec relivium inde requirere possit, nec aliud servitium in feoffamento expressum.« Fleta 2. 71. §. 13: »tenere per liberam firmam.« — Firma manus, s. Manufirma. — F. nobilis, das Gegentheil von Manufirma. — F. nobilis, ein von einem Adligen besessenes Pacht- oder Erbzinsgut. — F. perpetua, s. v. w. Manufirma. — F. recta, die Jemandem mit Recht zukommt, Leg. Henr. I. Angl. c. 1. — F. regis, die dem Könige zinspflichtig ist, Leg. Aluredi Reg. c. 2. — Firma auch der Pachtzins, Pachtschilling, Erbzins, Marten. Anecd. I. 1509: »et quod procurator firmas sive apporta quae de terris et possessionibus illis solvi debent ad terminos statutos bene et fideliter solvet.« Auch das. III. 1123. Daher firmam portare, den Pachtzins (in Naturalien oder Geld) abliefern. — Firma, Pacht, der Pachtvertrag; so ad firmam committere; ad firmam recipere, Marten. Anecd. IV. 1066. — 4) Firma, ein weibliches Gewand (D.). — 5) Zoll, Steuer, Abgabe (D.). — 6) Firma dotis, in Aragon. Urk. die Morgengabe. — 7) Firma manu sua, bei Unterschriften als Bezeichnung des eigenhändigen Unterschreibens. — 8) Firma, nach Rastall, proprie dicitur mesuagium capitale in villa seu burgo, ex quo dependet omnimodum domanium, quod ad voluntatem, vel ad vitam alicui relinquitur. Ita etiam appellatur reditus, qui super ejusmodi mesuagium reservatur.

Firmabilis, 1) langwierig, Act. SS. Mart. II. 234: »firmabiles poenae.« — 2) Firmabilis vacca, eine fette, feiste Kuh, Madox. Formul. Angl. p. 145.

Firmacia, multa pecuniaria (D.).

Firmaculum, idem quod firmatorium, quo quid firmatur (Ugut).

Firmagium, 1) Abgabe, Zoll, in engl. Urk.; 2) s. v. w. Firmacia. Vgl. Firmanciae.

Firmale, firmallius, firmallus, Agraffe, fibula, Concil. Albiense c. 15.

Firmamentum, 1) das Dach, Pact. Leg. Sal. 13. 3: »quicumque alienam domum violenter disturbaverit, et domus si pro firmamento Iberus habuisse probatur, qui hoc fecerit 1800 denariis culpabilis judicetur,« wozu Eccard bemerkt: firmamentum hic est tectum. — 2) S. v. w. Firmancia, Buße, Acher. Spicil. X. 178. — 3) Firmamentum stagni, vielleicht der Teichdamm, der Uferdamm des Teiches, Madox Form. p. 27: »piscationem de firmamento stagni Thirnemolendini usque ad ipsum molendinum —.« — 4) Firmamentum, sera, clausura (D.).

Firmamentus, der von einer Firma zu zahlende Zins (D.).

Firmancia, firmantia, 1) Bürge, Urk. von 1164 in Acher. Spicil. III. 196: »hanc — donationem inconvulsam fecerunt — et firmantias dederunt Bertrandum — et Pontium — et Petrum —.« Marseiller Stat. 5. 31: »quod rector Massiliae non recipiat pro juratore, vel pro firmantia, vel pro redditore pignorum, pro aliquo, aliquem officialem communis Massiliae.« Besonders in span. Urk. — 2) Firmancia, Bürgschaft, Gall. christ. I. 98; Hist. Dalph. I. 142. — 3) Firmantia, vielleicht s. v. w. Firma, Schmauserei, Tractament, Beköstigung. — 4) Firmanciae, eine gewisse Art Geldbußen, Gall. chr. I. 85; Ordinat. Reg. Franc. III. 499. — 5) Abgabe, Steuer (vgl. Firma).

Firmare, 1) Sicherheit geben (durch sich selbst oder durch Bürgen), fest machen, bekräftigen, zusichern, Loissell Annal. Franc. an. 757: »sic et ejus homines majores natu, qui cum eo erant, firmaverunt.« Murator. VI. 168: »suo juramento firmavit — et regi firmaverunt terram.« — 2) Eine Uebergabe bestätigen oder festmachen, b. Grimm Rechtsalterth. p. 115 u. 556. — 3) Firmare directum, s. Firma. — 4) Firmare cantum, psalmos, hymnos etc., sich vor dem öffentlichen Auftreten in der Kirche im Gesange üben und sich in der Gesangskunst befestigen, so: »qui psalmos suos firmant, vel cantant, submissa voce legant, ne alios disturbent.« — 5) Firmare manu sua firma, auch bloß firmare, durch seine Unterschrift bekräftigen, unterschreiben. — 6) Firmare, befestigen, mit Festungswerken versehen, Urk. v. 1224 in d. Hist. Mediani Monast. p. 313: »dux mihi licentiam concessit Altampetram refirmare, vel castrum alibi in terra mea ubicumque voluero firmare.« Urk. v. 1312 in Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 363: »muro de petra et calce firmare et kernellare possit.« — 7) Firmare se, sich wo festsetzen, einkehren, subsistere, considere, Act. SS. Apr. III. 689; Caeremon. Roman. 1. 5: »cum autem pontifex voluerit intrare aliquam insignem urbem, firmabit se in aliqua ecclesia vel domo extra portam civitatis, et ibi capiet pluviale et mitram.« — 8) Firmare, verschließen, sera occludere, Acher. Spicil. IX. 184; Marten. Anecd. IV. 1123; Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 354; Act. SS. Bened. saec. 4. part. 1. p. 157: »firmans itaque ostium sera abiit.« Caesarius 4. 75: »pixidem ei clausam, sed non firmatam porrexit« (wozu D. firmare, seram vel firmaculum obdere). Act. SS. Mart. I. 574: »inclusa continue permansit et firmata.« Auch affirmare, verschließen, Matth. Par. an. 1251: »obtulit duo monilia, et jussit ea feretro indelebiliter ad memoriam sui clavis fortiter affirmari.« — 9) Firmare, verloben, Urk. v. 1100 (D.): »cum eo firmiter locutus est usquequo mulie-

res fuerunt firmatae. Post haec venit dies constitutus ut acciperent suas uxores —."

Firmaria, 1) Kerker, Lib. nig. Scaccar. p. 428. — 2) Vielleicht f. v. w. Infirmaria, Krankenhaus, b. Madox p. 316 und im Chron. Andrense p. 414, oder vielleicht auch das Steueramt. Vgl. Firma u. Firmarius.

Firmarium, f. v. w. Firmaculum.

Firmarius, 1) der Vicar oder Priester, der zur Besorgung des Gottesdienstes an einer Kirche angestellt wird, Marten. Ampl. Coll. VII. 1396. Daher Firma, eine Pfarre, daselbst VII. 1279. — 2) Ein Mönch, dem provisorisch die Verwaltung einer Präpositur übertragen wird (D.). — 3) Steuererheber, Baluz. Hist. Arvern. II. 151: „quod praepositi nostri, firmarii seu censarii non judicent neque taxent emendas quas petent a subditis suis."

Firmatio, 1) Bürgschaft, Gutsage, Versprechen, Ludewig V. 603: „si — dictus Dominus Casimirus — sex millia marcarum — non solverit, aut conditiones seu obligationes pro ipsa solutione factas, firmationes in specialibus literis contentas et expressas non fecerit, nec compleverit —." S. Firmitas n. 1. — 2) S. v. w. Firmitas n. 3, die Jemand gegebene Sicherheit, schriftliche Urkunde, in e. Verordnung Ludw. des Frommen in d. Capitular. I. 680: „et ut haec auctoritas — firmiorum obtineat vigorem, et deinceps inconvulsa valeat perdurare, duas inde pari tenore conscriptas firmationes fieri jussimus." — 3) Befestigung, Festungswerk, Festung, Burg, Hist. Mediani Monast. p. 313: „quod ego Albertus in firmatione dicti montis salvus non essem, dux mihi concessit licentiam Altampetram refirmare." — 4) Ein Jagdausdruck (D.): tempus quo ultima fetura grandescit viribusque firmatur, Madox Form. p. 304: „tres damas tempore pinguedinis — et tres damas tempore firmationis." Vgl. Ferinesona. — 5) Die Lieferung von Speisen und Victualien, f. Firma. — 6) Vertrauen, Zuverlässigkeit, Murator. Scr. It. XII. 498: „quod verba vestra nullum dant effectum, nec aliquam firmationem; sed quod astute unum ore dicitis, et corde aliud cogitatis."

Firmator, 1) der eine Urkunde dadurch bekräftigt, daß er sich als Zeuge unterschreibt, Gall. christ. III. 205: „acta est autem haec charta publice — firmatores sunt —." — 2) Pächter, der etwas in Pacht hat, so: „firmatores hujus vineae sunt — —."

Firmatorium, 1) Agraffe, Jo. de Jan.: „quo pallium tenetur in humeris, vel cingulum in lumbis, fibula." Vgl. Firmaculum. — 2) Alles wodurch etwas befestigt wird, auch ein Festungswerk, eine Befestigung, Festung.

Firmatura, 1) Befestigung, Fortification, Lobinell. Hist. Britan. II. 39: „de firmatura castri —." — 2) Verschluß, das Verschließen, Brussel de Usu feud. II. 208: „pro firmatura Longicampi." Marten. Ampl. Coll. II. 1390: „Si de firmatura totius ambitus Abbatiae interroges, aiunt quindecim stadia circuitione complecti —." Act. SS. Jun. II. 64: „Visa et visitata ipsius capsae firmatura, quam bene seratam et firmatam — invenimus."

Firmatus, gemiethet, besonders ein zur Erlernung eines Geschäfts gemietheter Lehrling (in franz. Urk.).

Firmbinde, fascia confirmationis (Sch.), Schwäb. Landr. c. 375.

Firmerium, Agraffe, fibula, Heftel, f. Firmaculum.

Firmicularius, fibula (D.).

Firmigarans, der dem Herrn Treue gelobt hat, Vasall, Untergebener, D. aus franz. Urk.

Firmitas, 1) eine Jemand gegebene Sicherheit, schriftliche Versicherung oder Bekräftigung, Urkunde, Capit. Caroli C. 16. 15: „et si adhuc dubitatis, et aliam firmitatem quaeritis —." Urk. v. 1303 in d. Hist. Dalphin. I. 203: „prout in firmitatibus, quas a nobis habet super hoc dictus marchio, continetur, nam super iis firmitates validas a Dalphino — habemus." Daher öfter chartae firmitas; L. Aleman. 1. §. 1. und 2: „firmitatem facere per chartam." — 2) Abgeschlossener und gültiger Vertrag, Capit. Caroli C. 21. 1: „quia necesse erat, ut inter nos firmitas facta fuisset secundum Dei voluntatem;" c. 3: „in illa firmitate, quam ego cum patre suo — feci." S. auch Hincmar. Annal. ad an. 866 et ad an. 869 b. Pertz p. 471 und 485. — 3) Privilegium, emunitas, praeceptum quod perpetuam obtinet firmitatem, Marculf. 1. 1; Ratbert. de Casib. S. Galli c. 5: „hortatus est eos, ut per aliquem fidum hominem eandem firmitatis chartam domno Imperatori dirigerent;" weiter oben „emunitatis praeceptum." Walafr. Strab. de Vita S. Galli c. 21: „jussit fieri conscriptionem firmitatis." L. Alem. tit. 2: „epistola firmitatis." — 4) Festung, ringsum befestigte Burg, Urk. v. 1146 in d. Gall. chr. II. 231: „universas firmitates ac fortalitia civitatis — se redditurum nobis firmavit." Urk. v. 1215 b. Marten. Anecd. I. 843: „si — apud Grisolias voluerit facere firmitatem —." Brussel de Usu feud. II. 736: „in castro Chableia — nullam prorsus habet justitiam, nec in muris, nec in fossatis, nec in tota firmitate." — 5) Auch der Bereich einer Burg oder Stadt, ambitus urbis vel castri (D.). — 6) Zoll, Accise von Waaren, Marten. Ampl. Coll. V. 193: „statuere intendebant firmitatem super vino et sale —; — et per quinquennium firmitas levari permissa est." Joan. Hocsem. in Episc. Leod. 1. 15: „fuit autem forma concordiae, quod quoad 18 annos tunc futuros de sola cerevisia firmitas levaretur." — 7) Firmitatis archa oder scrinium, eisenbeschlagener Koffer, Geldkoffer, Geldschrein, Geldcasse, Ordinat. Reg. Franc. III. 479. — 8) Firmitas, eidliches Treuegelöbniß, Huldigungseid, Baluz. Capit. II. 146: „firmitas autem quam a praedictis hominibus missi nostri debent recipere, ista est: De ista die inante Karoli, Hludonuici imperatoris filii, regnum illi non forconsiliabo neque werribo. Sic me Deus adjuvet et istae sanctae reliquiae."

Firmitudo, Festung, feste Burg, Marten. Anecd. I. 586: „in confinio etiam terrarum nostrarum — non debemus, nec possumus alias construere firmitudines, quam illas, quae modo ibi sunt."

Firmum, Eichenborke (D.).

Firmura, Verschluß, Schloß, Lib. nig. Scaccar. p. 367: „et in tali firmura, quod quilibet eorum habeat clavem suam et diversam."

Firn, virn, vorjährig, vom vorigen Jahre, Maneſſe II. 200: „unser virne missetat;" p. 240: „nuwe und virne."

Firna, Verbrechen, Missethat. Zusätze zu d. 16. Küre Emsig. plattd. T. Richthof. S. 30: „—dat alle Bresen moghen hore firna dat is misdaet mit sia dat is mit goede boten."

Firnsel. ein Kornmaaß, wahrscheinlich f. v. w.

Ferndel, Vierdezal, so: „dieser hof zinßt jaerlich dem Closter Everbach zwey firnsel korn.“

Firosellum, dicker Seidenfaden, vgl. Filladisserium.

Firpel, Betrug (?), Kremer Beitr. z. Guilch. G. n. 37: „alle argelist firpel v. behendigkeit ind vort alle quad newe ind alte vunde vissgescheiden.“

First, Gipfel, Spitze des Hauses, eines Berges, Alsat. dipl. n. 980. Vgl. Fuirst.

Firstbaum, Firstbalken, trabs fastigii domus, vgl. Festum.

Firstfalli, dejectio culminis, L. Bajuvar. 9. 3: „si quis desertaverit, aut culmen ejecerit — aut incendio tradiderit uniuscujusque, quod firstfalli [ed. Heroldi 13. 3: firsfalli] dicunt —.“ Auch 4. 5.

Firstsul, die Säule oder der Balken, wodurch der First des Hauses gestützt wird, L. Bajuvar. 9. 6: „si quis eam columnam, a qua culmen sustentatur, quam firstsul vocant —.“

Firtala, Viertel, Ferndel, Ferto, ein Getraidemaaß, im Chron. Andrense p. 361: „terram — sub firma manu dedit per duas firtalas frumenti et quinque firtalas avenae;“ auch p. 362. 366. 370. 372. 396. 397. 405 etc.

Firthe, Fyrht, Schreckbild, Gespenst, Leg. Kanuti c. 27 (b. Brompton.): „Gentilitas est, si quis idola colit — aut in sorte vel in firthe vel in similibus fantasiis vel praestigiaturis aliquid agat.“ (In d. Leg. Canuti secular. c. 5 übersetzt Schmidt faculas, als wäre fyrste geschrieben).

Firthunga, fyrthunga, Kriegsexpedition; auch der dazu erforderliche Apparat, in d. Leg. Kanuti c. 31 (ed. Brompton), expeditio in c. 32 (Leg. Canuti secular. c. 10).

Firto, s. Ferto.

Fisana (D.), Tisane, Gerstenwasser.

Fisca, s. unter Fista.

Fiscalatus, das Amt des Fiscals oder Procurators des Fiscus, Concil. Hisp. IV. 244.

Fiscalia, Alles was dem Fiscus zukommt, Steuern, Gefälle ꝛc. Jul. Afric. Hist. Apost. 5. 64: „nam dum custodiuntur, fures insidiantur, dum solvunt fiscalia, dum aedificant promptuaria —.“ S. Ambrosii Ep. ad. Roman. c. 13: „Ideo dicit tributia praestari, vel quae dicuntur fiscalia, ut subjectionem praestent.“ Scholiastes Juliani Antecess. c. 72. (D.): „quando is, qui nihil possidet, fiscalia dare cogitur.“ (Im Cod. Theod. „fiscale onus“, „fiscalis pensitatio“). Ughell. It. sacr. I. 429: „ab omnibus et singulis fiscalibus, mutuis, et collectis, exactionibus, et functionibus.“ Fiscalia, -ae, Steuererhebung für den Fiscus, fiscalische Steuer, in Moreti Antiqu. Navarrae p. 489: „liberi et absque fiscalia.“

Fiscalinus, fiscalina, freie und unfreie Colonen (Subditi), die auf den Villen u. Mansen (Steuerhufen) lebten und den Census zahlten. Leges et Statuta Familiae S. Petri §. 16; §. 22 (siehe die Stelle unter dagewardus); §. 9: „Jus erit familiae, ut de weregeldo fiscalini hominis V librae ad cameram reddantur, et duae librae et dimidia amicis ejus contingat.“ Lex Salica a Carol. M. emend. Capitula ad omnes generaliter, §. 22: „De liberis hominibus qui uxores fiscalinas regias et feminis liberis quae homines fimiliter fiscalinos regios accipiunt, ut non de hereditate parentum, vel de causa sua quaerenda nec de testimonio pro hac re abiciantur, sed talis etiam nobis in hac causa honor servetur qualis et antecessoribus nostris regibus vel Imperatoribus servatus esse cognoscitur.“ Vgl. auch Mencken I. 1346. Capitulare anni DCCCIII de lege Ripuarense cap. 2: „Homo regius, id est, fiscalinus et ecclesiasticus vel lidus interfectus centum solidis componatur.“ S. auch unter Fiscus.

Fiscalion, το βχσιλικον (Gl. L.-Gr. D.). S. Fiscus.

Fiscalis, fisgilinus etc., s. Fiscus.

Fiscatio, Fiction, Illusion, Marten. Anecd. III. 92 (von D. in fuscatio v. fuscare, tenebrosum facere, emendirt).

Fiscatum, vielleicht eine Reihe eingerammter Pfähle zum Festhalten der Erde oder zum Befestigen der Fischnetze (D.), Murator. Antiqu. It. VI. 326.

Fiscatis alis, für viscatis alis (wie b. Ovid. Art. am. I. 391), in Marten. Anecd. III. 355.

Fiscellula, fiscella, parvus fiscus, Pertz Script. IV. 216: „fiscellulas utriusque dorso dependentes gravidis implens racemis.“

Fischbroth, Fiscbroth, garum, liquor piscium salsus, Gl. Bl.; broth est jusculum (Sch.).

Fischenz, Vischenz, 1) Fischteich, Alsat. dipl. n. 1277; Leyensp. I. 18: „sie sollen zu jeden zeiten an den muilen gruinden vnd vischenzen an und bey den malwassern gelegen unschedlich gehalten werden.“ — 2) Das Fischereirecht, die Fischgerechtigkeit (Fr.), in e. v. Sch. angef. Stelle: „item die vischenz von den wassern und fuirsten gut zu schoenen V.“ S. Vischenz.

Fischepade, fisschepade, b. Guden II. 283.

der Fischer, ohne Beisatz, ist Petrus, Steinh. Weiberchron. p. 134: „sie was so truzlichs gemuites, daß sie sich nit fuirchtet den stul des Fischers zu besiczen.“

Fischerpfennige, denarii piscium, denarii in cathedra Petri solvendi, Urk. v. 1362 b. Guden I. 700: „duos denarios in cathedra Petri, qui dicuntur piscium denarii — nobis persolvere teneantur.“

Fischmonat, der Januar (Chorion der teutschen sprach ehrenkranz p. 88).

Fischnarde, alveus ligneus, quo servantur pisces (Sch.), b. Königsh. p. 822.

Fischpade, s. Fischepade.

Fischweyde, Vischweyde, das Fischen, die Fischerei, Fischereigerechtigkeit, in e. Braunschw. Urk. v. 1348 und 1405; sodann b. Schannat Client. Fuld. p. 333: „S. v. Slitz de H. hat von Apt H. von Fulde entphangen die fischweyde die im und sime stift uferstorben ist von Ortwyn von G. dry jare lang.“ Meichelbeck Hist. Frising. II. 99: „die Grafschaft ze Partenchirchen — mit Vogetei mit gerihte mit Grafenfuter, mit waiden, mit geiaid, mit vischwaide —.“ Urk. v. 1628 in Ded. v. Dreyeich p. 189: „in Crafft Herbringens die fischweyde auff dem Mayn gebraucht, vnnd hinauff biß gen Offenbach mit dem Breitgarn gefischt.“ Vgl. Zinck Oekonom. Lex. p. 770.

Fiscia, Φισκος, fiscus (Suppl. Antiqu.).

Fisciacus, nach D. s. v. w. Fiscus, praedium, in Acher. Spicil. VIII. 143 (wahrscheinlich aber ein Ortsname).

Fiscina, instrumentum piscandi, Pap. S. Fissina.

Fiscla, in e. Pariser Gl. Longob. (D.): „fistula, vulgo fiscla dicitur.“

Fisclum, quasi fisculum, a colando oleo dictum, vel quasi fiscella olei, Isid. Orig. 20. 14; fisclum, oleum aegrotorum, Gl. Aelfr.

Fisco, fisconus, Strohsack, Strohpfühl, Bulle Innocenz IV. v. 1243: „utendi fisconibus foeno vel palea plenis, et cervicalibus vobis licentiam impertimur." Eine andere Bulle desselben Papstes v. 1247 hat an der nämlichen Stelle: „sacconem de palea vel de foeno." In der Regula Templariorum c. 70 steht dafür saccus. In der Constit. Caroli II. Reg. Sicil.: „fisconus."

Fiscosa infirmitas, in d. Act. SS. Aug. VI. 619: „in parvo tempore omnis infirmitas fiscosa, supereminentia et superfluitas, sine aliquo gravamine, ceciderunt." Vgl. Ficus.

Fisculus, s. Fisco u. Fiscus (am Schluß).

Fiscus, 1) saccus est publicus, unde fiscina et fiscella, Pap. aus Isid. Orig. 20. 9, und dieser aus Augustin. in Psalm. 146: „fiscus saccus est, unde et fiscinae et fiscellae dicuntur." — Jo. de Jan.: „Fiscus, vel bursa Regis, ubi publicus census reponitur;" Gl. Aelfr.: „fiscus, vel saccus publicus, biggirdel." — Fiscus regius, das königliche Aerarium, Brief v. 1553 in Acher. Spicil. VIII. 186: „infinitam thesauri copiam Rex Henricus — invenit. Ocreae etiam episcopi auro et argento refertae in fiscum allatae sunt." — Fiscus apostolicus, die päpstliche Schatzkammer. — Ueberhaupt ward unter fiscus auch alles das verstanden, was dem Fiscus oder dem Dominium Jemandes angehörte. Daher auch fiscus regius, eine villa regia, eine Domäne, bedeutete, Capit. de Villis c. 3: „Franci autem, qui in fiscis aut villis nostris commanent." Adalb. Floriac. in Hist. Translat. S. Benedicti n. 2 (D.): „idem ager Floriacensis fiscus regius erat." Chron. S. Petri Vivi p. 761 (D.): „Locum Mauriaci, qui fiscus regalis et capella regum Francorum est." Henric. Huntindon. lib. 6: „Normannia fiscus regalis erat." Formul. vett. Alsat. b. Eccard. ad Leg. Sal. p. 236: „Concessimus ad ipsum titulum pastoralem curtem seu fiscum juris proprii et regalis." Flodoardi Hist. Remens. 1. 20: „villa regii fisci." — Fiscales terrae, fiscales villae, in derselben Bedeutung, b. Marculf. Form. 2. 52. — Res ad fiscum dominicum pertinentes, im Capit. Wormat. c. 8. — Fisco sociare oder jungere, sociante fisco, fisco socio, Formeln in solchen alten Urkunden, in denen etwas als mit dem öffentlichen Fiscus verbunden, als mit ihm in Verbindung gedacht und bezeichnet wird, so im Cod. Theod., Concil. Paris. V. c. 18; Capitulare 2. an. 813. c. 6; Chron. Farfense p. 655; Goldasti Chart. Alam. 47: „qui contra hanc donationem a me factam venire praesumpserit, sociante fisco multam repetitionem componat;" auch ch. 48 u. 58; Tradit. Fuld. 2. 27; Marculf. lib. 2. form. 4. 6. 7. 11. 18. 52 etc.; Formulae vett. c. 27 u. 37: „una cum socio fisco auri uncias tantas;" Art. St. Ord. Bened. II. 1294: „et insuper inferat vobis cum socio fisco auri libras decem —." Ebenso „una cum consocio fisco." — Fisco cogente, fisco discutiente, zu Gunsten und auf Geheiß des Fiscus, Baluz. Capit. II. 497: „fisco discutiente solidos triginta multae componat;" p. 499: „et ob hoc solidos tantos una cum fisco discutientibus multae componat." Goldast Chart. Alam 77: „in discutienti fisco multa componat, id est, auri uncias duas," wofür in ch. 60 steht: „qui contra hanc donationem venire tentaverit, partibus fisci multa componat, id est, auri uncias 6 —." Cogente fisco in Goldast. Ch. Alam. 81; Tradit. Fuld. lib. 2. trad. 38. 39 etc.; Urk. v. 858: „deinde cogente fisco auri libras 75 argenti pondera 30 coactus exsolvat." — Fisci vires, der Fiscus selbst, Capit Caroli M. c. 13: „Si vero laicus fuerit et honestioris loci persona, medietatem facultatum suarum amittat fisci viribus profuturam." Capit. Ludovici Pii an. 826. c. 6: „quod si fecerit domus illius fisci viribus addicatus." — Cellarium fisci, in n. Urk. v. 716 b. Mabillon. Diplom. p. 485: „ad cellario fisce — domni Dionysii." 2) In älteren Schriften steht fiscus auch für Lehn, Beneficium (weil bei dem Aufkommen der Lehne die Fürsten den Getreuen ihre Patrimonialgüter, terras fiscales, auf Lebenszeit zu Lehn gaben, Baldricus Noviom. 2. 35: „ipsum locum in fisco tenebat." Annal. Francor. Metens. an. 847: „deditque illi comitatus et fiscos plurimos." Marca Hist. Beneharn. lib. 4. c. 11. n. 1 (P.): „dedit ei in fiscum et filiis suis et suae progeniei 12 conductos —." Monach. Sangall. lib. 1. c. 14 u. 16; Dipl. Belg. 1. 8. — Fiscus sacerdotii, od. presbyteratus, ein Haus mit Länderei, das die Stifter der Kirche ihr als dos zu geben und von allen Lasten zu befreien pflegten (bes. in franz. Urk.) (D.). — Bei Marculf 1. 2. wird fiscus der proprietas entgegengesetzt: „ergo dum et ille episcopus, aut abbas, aut inluster vir monasterium in honore illius, in pago illo, aut super proprietate, aut super fisco, noscitur aedificasse —," wofür in den formm. 12 u. 33 steht: „villas illas, sitas in pago illo, quas de munere regio, aut de alode parentum, vel undecumque ad praesens tenere videtur", wo die villae de munere regio possessae Lehen, die alodes parentum aber wirkliches Eigenthum sind. Im Allgemeinen waren bona fiscalia von dem Könige oder anderen Herren, selbst von Kirchen unter gewissen Bedingungen auf Lebenszeit gegebene Lehen, und werden von dem Eigenthum genau unterschieden in e. Urk. v. 1510 b. Rymer XIII. 285: „sub obligatione omnium bonorum nostrorum patrimonialium et fiscalium —. Sub obligatione et ypotheca omnium bonorum nostrorum — praesentium et futurorum," wo die bona praesentia die patrimonialia, die futura aber die bona fiscalia bedeuten, vgl. Bignon. Not. ad Marculf. — In fisco habere, als Lehn besitzen. — Infiscare, ein Gut zu Lehn geben, Flodoardi Hist. Remens. 1. 2. 6: „infiscare villam." — Fiscaliter tenere, für feodaliter tenere, als Lehn besitzen, Urk. v. 1116 b. Menag. in Hist. Sabol. p. 51 (D.): „quidam homines sui per successionem ab antecessoribus Berlaei jure haereditario fiscaliter tenebant." — Fisci officium, auch fisci servitium, Dienste der Fiscalinen, Capit. lib. 6. c. 108: „et ipse officio fisci servire cogatur;" c. 99: „aut ipse in servitio fisco nostro serviturus semper societur." — Fiscale servitium, die Gesammtheit der servi fisci oder fiscalini, sämmtliche Fiscalinen, in e. Breve Sylvesters II. v. 1002 in Append. ad Marcam Hisp. col. 959 (D.): „et in comitatu praedicto Empuriense ipsum alaudem quem dicunt Uliano cum terminis et adjacentiis suis et cum servitio fiscale, et ecclesias quae ibi sunt fundatae." — Fiscalis poena, eine in den Fiscus fließende Buße. — Fiscalini, fiscales, fisgilini, qui fisco, seu praedio principis deserviebant, erantque ei quodammodo addicti (D.), Gloss. Saxon. post. Leg. Henr. I. Angl.: „fiscalinus, villanus." In dieser Bedeutung kommt das Wort vor in d. Capit. ad Leg. Sal. §. 12; in der L. Longob. 2. 32. §. 6; Capit. Caroli M. 3. 26; Capit.

Caroli C. 39. 3, wo sie fast immer mit den colonis verbunden werden. **Servi fiscalini** in d. L. Longob. 1. 9. §. 30; 3. 20 werden sie den litis gleichgestellt. Capit. Caroli M. 3. 16: »de liberis hominibus uxores fiscalinas regias habentibus.« Auch Rhenanus Rer. German. lib. 2. p. 94. — Indeß leiten verschiedene Stellen zu der Annahme, daß es mindestens zwei Classen von Fiscalinen gab. Die Einen waren wirkliche servi, ohne jedes Vorrecht der Freien; sie werden in den Capitularien mitunter servi fiscales genannt, und hatten folgende Merkmale: sie waren unfrei (Capit. 3. Dagoberti tit. 6: »si minores personae sunt quae se inlicita conjunctione polluerunt, careant libertate, servis fiscalibus adgregentur;« Capit. 1. Caroli M. c. 4: »et ut nemo fugitivos fiscales suos, qui se injuste et cum fraude liberos dicunt, celare neque abstrahere cum perjuris vel alio ingenio praesumat —.«); sie bekamen Schläge, was nur den servis geschah (Capit. an. 829. tit. 2: »si vero servi ecclesiastici aut fiscalini nostri aut comitum aut vasallorum nostrorum hoc facere praesumpserint, sexaginta ictibus vapulant.«); wenn ein Freier eine fiscalina, oder ein fiscalinus eine Freie heirathete, so verlor der freie Theil dadurch keins der Rechte eines Freien (Capit. 2. Caroli M. c. 22: »de liberis hominibus qui uxores fiscalinas, et feminis liberis quae homines similiter fiscalinos regios accipiunt, ut non de haereditate parentum, vel de causa sua quaerenda, nec de testimonis pro hac re abiciantur«); endlich wird auch in manchen Stellen deutlich ein Unterschied gemacht (so im Capit. de Villis c. 52: »volumus ut de fiscalibus, vel servis nostris, sive ingenuis, qui per fiscos aut villas nostras commanent —;« Capit. 5. Caroli M. c. 15: »ut homines fiscalini sive coloni, aut servi —.« — Häufig findet man in den Capitularien fiscalinos oder colonos ohne Zusatz genannt, unter denen Lehnsleute, Vasallen, tenentes zu verstehen sind, die, insofern sie zum königlichen Fiscus gehörten, auch homines regii genannt wurden, Capit. 4. Caroli M. c. 21: »homo regius, id est, fiscalinus —.« Joach. Vadianus de Collegiis etc. lib. 2. p. 75 (D.): »ex publicis autem servis Regii seu fiscalini dicti nostris quorum vectigal et ususfructus ad fiscum pertinebat.« S. auch L. Wisigoth. 5. 16; Capit. lib. 5. c. 303. — Eine Unterscheidung der fiscalini in equites und pedestres findet sich in e. Urk. Lothars v. 845 in d. Gall. Christ. V. Instr. p. 465: »In pago Prisgaudi Nuningavilla, cum suis appenditiis, — mancipiis, servis et ancillis, colonis et fiscaliciis [fiscalinis, in d. Alsat dipl. n. 101], tam de equestre quam pedestre ordine, banno etc.« In der nämlichen Urk. kommt die Schreibart **ficiales**, und in Laguille Hist. Alsat. p. 4: **ficales** vor. — **Fiscalini missi**, s. **Missi fiscales**. — **Fiscales** für fiscalini, im Capit. de villis c. 52: »de fiscalibus vel servis nostris, sive ingenuis, qui per fiscos aut villas nostras commanent.« **Fiscales** auch in der Bedeutung von Vasallen, tenentes, homines fisci (s. weiter oben), b. Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1: »nam victimas et caetera, quae libebat sponte nolentibus dare fiscalibus, vi quidem auferebant.« Man nannte sie in Spanien auch fiscales populi, Concil. Hisp. II. 504 u. 705. — **Fiscalis**, a. Fiscal, procurator fisci, Concil. Hisp. IV. 309; — b. der Ankläger bei dem Inquisitionsgericht, der dem Richter die Anklage überreichte, die Zeugen producirte 2c. — **Fisgilini**, für fiscalini, im Buchardi Wormaciensis Lege familiae. — **Fiscalitas**, dominium, Herrschaft, Act. SS. Jul. IV. 93: »ut eundem locum nostrae fiscalitatis subicem — manu semper potestativa possideas.« — **Fiscani**, Aufseher und Vorsteher des königlichen Fiscus, Brompton. p. 1258: »super quibus trina conficerentur scripta, quorum unum apud fiscanos, aliud sub custodia viri fide digni — maneret.« — **Fiscare**, s. v. w. confiscare, zum Besten des Fiscus einziehen, in fiscum redigere, L. Sal. lit. 54 (edit. Heroldi): »Si quis gravionem ad res alienas tollendum invitaverit, et eum legitime jachtivum aut admallatum non habuerit, qui eum rogat, ut injuste aliquid tollat —,« wozu aus e. and. Hdschr. die Randglosse: »fiscare debeat.« In den Leg. Henr. II. Imp. ad calcem L. Sal. p. 200 steht: »haereditas interfectoris in fiscum redigatur.« **Fisco**, proscribo, ταμιευω, in e. alten v. D. angef. Gl. Gr.-Lat. — **Fiscarii**, Steuereinnehmer, Zöllner. — **Fiscatus**, der einen fiscus oder ein Lehn inne hat, Vasall, Gesta Abbatum Laubiensium p. 599: »auxit ipse abbas fiscatis suis solidos, fiscis fiscos superaddens et solidos.« Tabular. Burguliense fol. 122 (D.): »ecclesia ipsa de fisco meo est, me ignorante de fiscato meo homine ipsam olim pretio acquisistis.« — **Fisculus**, kleine villa, Gütchen, Urk. Kaiser Carls des Dicken v. 882 b. Marten. Ampl. Coll. II. 32: »ut concederemus eis quemdam fisculum nostrum, Blandonium nomine, qui est in pago Leuvensi, cum capella et pertinentiis ejus.« (S. auch **Fisco**).

Fisgilinus, s. unter **Fiscus**.

Fisica, Medicin. S. **Physica**.

Fisicollus, ein musikalisches Instrument, im 9. Bd. der Werke des h. Hieronymus (D.).

Fisiculare, s. **Fissiculare**.

Fisina, für **Fiscina** n. 2.

Fisinatis, specularibus, Pap.

Fiskeda, Fischteich, Leg. Danic. lib. 3. b. Ludewig Rel. msc. XII. 166: »si vero aliquis possessionem alicujus, quae dicitur moelledam [Mühlteich] vel fiskedam, destruxerit, reddat eum indampnem cum jure 40 marcarum et tantum solvat regi.«

Fissiculator, augur naturas in extis animantium quaerens, Gl. Isid.; **fisculatus**, a fisis, quod est natura; unde **fisiculo**, -as, id est, divinare, vel pronunciare: unde **fisiculatus**, divinatus vel pronuntiatus.

Fissina, ein Fischkorb zum Aalfange (Carpentier ad Duc.).

Fissorium, Keil (Carpent.).

Fissus, für fessus, d. i. **confessus**, Stat. Edwardi I. Reg. Angl. an. 1283 b. Rymer II. 262: »Si prima die in praesentia nostri ballivi confessum fuerit pro debitore sine lite et sine judiciis, nichil nobis pro justitia persolvatur, scilicet infra novem dies baillivus noster debet facere solvere et complere creditori, quod fissum coram ipso fuerit.«

Fist, flatus ventris sine crepitu, Voc. an. 1482. Noch jetzt in Niedersachsen.

Fista, fisca, Kasten, Geldkasten, Schatulle, in franz. Urk.

Fistolatus, mit Geschwüren od. fistulis bedeckt, Act. SS. Jun. II. 377.

Fistuca, fistucus, s. **Festuca**.

Fistula, 1) die in den Kelch gehaltene Röhre, durch welche bei der Communion die Theilnehmenden den Wein schlürften, bei Guigo in Stat. ord. Cartus. c. 40 calamus quo sanguis domini sumitur genannt.

Ordo Roman.: »Ipse autem diaconus tenens calicem et fistulam, stet ante episcopum, usque dum ex sanguine et corpore Christi, quantum voluerit, sumat, et sic calicem et fistulam subdiacono commendet —. His ita peractis [communione finita] duo diaconi complicantes corporale, ponant super calicem, fistula in eo remanente.« Vet. Disciplina monast. p. 369 (D.): »Ut subdiaconus pacem accepit, fistulam argenteam, cum qua sanguis domini ebibi solet, in sacculo de panno mundissimo ad hoc ipsum facto reconditam, de armariolo diacono defert.« S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. 1. 17: »pro signo fistulae sive arundinis, ex qua sanguinem domini recipere solemus —.« Conradus in Chron. Mogunt.: »erant quinque fistulae ad communicandum argenteae deauratae.« Ditmar. lib. 6: »calicem aureum atque gemmatum cum patina et fistula.« — 2) Eine Krankheit, vielleicht Pusteln, oder Eitergang, Geschwür, so »fistula in oculo taliter grossum et inflammatum, in quo supervenerunt vermes, et jam offuscaverant visum« Jo. de Jan.: »fistula, quaedam infirmitas, unde fistulatus, fistulosus, qui fistulam illam patitur.« Infistulatus, mit dieser Krankheit behaftet, Conrad. Marpurg. de Mirac. S. Elizabeth p. 281 u. 292. — 3) Fistula aquae, Wasserröhre, Wasserleitung, Isid. Orig. 15. 8; 19. 10; Murator. T. II. P. II. p. 535: »fistula cum aqua.« — 4) Fistulae sal continentes, in d. Hist. Dalphin. II. 230.

Fistulare, auf der Pfeife oder Flöte blasen, Busch de Reform. Monast. c. 39; Gl. Isid.: »fistulo, sibilo.«

Fistulatoria ars, die Kunst des Flötenblasens, Arnob. lib. 7.

Fistulatus, fistulitus, mit fistulis behaftet (s. Fistula n. 2), Marten. Anecd. I. 890; Act. SS. Maii V. 374.

Fith, in den Gesetzen Heinr. I. v. Engl. c. 80: »in fith vel in socna [in e. and. Ausg. infight vel insocna] est, quod ab ipsis, qui in domo sunt contubernales, agitur —.«

Fithwita, s. Fythewita.

Fitialis, facetus; eloquens, urbanus (D.), vgl. Martinii Lex.

Fitora, fitoria, fictoria, stomachi corruptela, Pap.

Fitreus, von Filz, s. Feltrum.

Fitschenfetscher, auch Zutuitler, Schmeichler, Speichellecker, in Eckeard Bredien P. V. c. 37. Fitscheln, ardelionem agere, circumcursitare (Frisch).

Fitta, Stich, Schmerz von einem Stiche, stechender Schmerz, Act. SS. Apr. II. 822. S. Ficta.

Fitter, vier, in d. Lex Sal. ed. Heroldi tit 80.

Fitur, für fit.

Fitus, s. v. w. Fictus n. 4.

Fitwita, s. Fyhtwita.

Fitzuria, s. v. w. Fizuria.

Fivalis, s. v. w. Feudalis.

Fivatorius, der ein fivum oder feudum inne hat, Vasall (in e. franz. Urk. v. 1102 in d. Hist. Occit. II. 358).

Fixare oculos, die Augen fixiren, starre Augen bekommen (im Todeskampfe), Act. SS. Maii I. 717.

Fixe, für firme, Concil. Hisp. III. 106.

Fixella, fiscella, Abläufer für Käse, Käseform, Ludewig Rel. Msc. XI. 36: »non est, qui solis ortu aut occasu mulgeat, aut ex mulso de fixella coeffigiatos educat caseos.« Vgl. Fiscina n. 2.

Fixius, firmius, Conc. Hisp. II. 542.

Fixoria, festes Grenzzeichen, festgesetzte Ackergrenze, Baluz. Addit. ad Capit. n. 118.

Fixorium, clavus, vel quo aliquid firmatur, Pap.

Fixorius cultellus, Dolch, Chron. Montis-Sereni p. 172: »cultello fixorio, quo dudum suspectos eos habens se munierat.«

Fixula, fibula, quae ad firmandum padium infigitur, J. de Jan.

Fixura, 1) eine Reihe in die Erde geschlagener Pfähle zur Befestigung derselben (D.). — 2) Für fissura, Marten. Ampl. Coll. VIII. 243.

Fixuria, s. v. w. Fixoria.

Fixus, fibulatus, mit einer fibula befestigt, Concil. Andegav. an. 1365. c. 20: »vestes fixas, botonatas, et chlamydem fixam super humerum.«

Fiz, eine gewisse schmerzhafte Krankheit, Marten. Anecd. III. 1885: »a quodam nominato dolore, qui vulgo dicitur fiz, in quo per septennium laborat —.« Vgl. Ficus.

Fizeln, fizen, das niederdeutsche futteln, mit einer dünnen Ruthe hauen, Schmied Schwäb. Wörterb., Schmeller Bair. Wörterb., Tobler Appenzeller Sprachschatz. S. Futteln.

Fizicus, für Physicus, Arzt.

Fizuria, fitzuria, fidejussio (in franz. Urk. D.)

Flabarius, Schweinehirt, Gl. Isid.

Flabellum, 1) Fliegenwedel (muscarium, quo muscas abigimus, Ugut. u. Jo de Jan.). Ein solcher ward bei dem Abendmahl zur Abwehr der Fliegen gebraucht, Miraei Cod. donat. piar. c. 21. — 2) Der Blasebalg an einer Orgel (D.).

Flabellus, so viel wie Flabellum n. 1, Act. SS. Januar. I. 38.

Flabri, perfecti; flabrum, perfectum; flabulosi, ventosi.

Flac, Flocke, Manesse I. 142.

Flacuna antiqua, eine Schriftgattung, s. Scriptura.

Flach, oberflächlich, von der Oberfläche geschöpft, in e. alten Bibelerklärung Numeri 5. 14: „er ist beweget mit — flachen argkwanne," (dessen Ungrund man sogleich sehen kann). Flache Freude, flacher Trost, die nicht tief gehen; flaches Lob, kühles Lob.

Flachia, sumpfiger Ort (in franz. u. belg. Urk.) Vgl. Flasca.

Flaco, 1) sumpfiger Ort, Morast, Monast. Angl. I. 209. — 2) Kleine Flasche, Flacon, Annal. Francor. Fuldens. an. 870, wo ein ludus cum flaconibus, ein Flaschenspiel, während eines Gastmahls vorkommt.

Flacta, s. Flaxa.

Flacteria, s. Flactra.

Flactra, s. v. w. Flaco n. 1, Orderic. Vital. lib. 4. p. 537. In derselben Bedeutung flacteria, bei Frid. II. Imp. de Venat. 1. 7.

Fladen, flado, flanto, eine Art Kuchen, bes. Osterfladen, Osterkuchen, s. Flanto. — Fladen weichen, in e. Urk. v. 1421. b. Schöttgen Dipl. Nachr. I. 613; III. 55.

Fladenkrieg, der um Ostern 1542 unter Moritz in Sachsen stattfand, Ludw. Germ. Pr. p. 57 (und Frisch).

Flader, 1) Fladen- oder Kuchenbäcker, in e. Straßb. Rathsprotocolle v. 1426; desgleichen v. 1421: „und hat gesprochen, er wolle Cl. L. den flader sins lauffes vertigen als er im ein fladhus gelihen hat in Fladergaß." — 2) Eine Art Netz (Frisch). — 3) Fla-

der, Fladerholz, Flaser, gemasertes Holz (Frisch); auch Platanenholz, so: duinner flader, dünne Platanenbretter (Frisch); Fladderbaum, cleuus, Vocab. an. 1482.

Fladhus, Backhaus zum Kuchenbacken, s. unter Flader n. 1.

Flado, s. Flanto.

Flaedföring, nach Thord. Degn. in Correct. Leg. Jutic. c. 62: „einer de mit freyem Willen sick unde sien Gelt, mit alle deme, dat he hefft und hernamals bekamen mach, in aller mate einen andern tho Schaden und Baten, vor eine bescheden Underholdung mit Kledung und Födungk de tydt sines Levens verköft, verschötet und evergift mit andere Willkör —." Nach Dreyer ein solcher, der sich auf Leibrente gab (sich flaedförede) im Jütischen Lowbuch lib. 25. §. 3: „Trael, dat is Sclaven effte Liffegen, Flaedföringe, unde Kloster Lude, deren kein kan erven;" lib. 7. §. 2. 3 u. 4: „Man de Dochter, de mach sick nenerley Wyse scheden eth der Vormundschop des Vaders — Idt were den, dat dem Vader Meenförsel, dat is Unfall und Ungelücke, tho schläge, entweder dat Older, effte so unvermügen, unde unwittisch würde, dat he siner Sinne nicht mechtig were, effte dat he sick flaedförede. Wente de sick selven nicht vörstahn, effte vormünden kan, de kan ock eines andern Vormünde nicht wesen;" lib. 31: „Bryde, Weyer und Trael, ock de sick flaedföret hefft, de mögen ock nemandes Vormunde syn, darumme dat se sülven nicht vormünden können;" lib. 32. §. 2 u. 3: „De nun einen Trael, edder Flaedföring annimpt, de möht vor en vor alle Sacke antworden, unde tho Rechte stahn. Wundede ock de Flaedföring sinen egen Hoßbonden, so schal de Hoßbonde de Blodvide sülven gelden."

Flaellum, s. v. w. Flagellum.

Flage, nimbus, procella (Frisch).

Flagella, Peitschenhieb, Conc. Hisp. III. 90.

Flagellare, 1) dreschen, das Korn aus dem Getraide schlagen, schon b. Plinius. — 2) züchtigen, Ughell. V. 1577; Murator. VIII. 1225. — Vgl. auch Flagellatio.

Flagellarius, mastigophorus, Ugut.

Flagellata, eine dem Dreschflegel ähnliche Waffe, Keule, Streitkolben.

Flagellatio, 1) Geißelung, Concil. Francof. an. 794. c. 5 [al. 3]: „flagellari nudus ad palum coram populo." Die zu Geißelnden wurden ausgespannt, daher in d. L. Wisigoth. und in der L. Bajuvar. II. 4. c. 3: „flagella publice extensus accipiat;" L. Sal. 42. 1: „super scamnum tensus." Nach L. Wisigoth. 2. 1. §. 18 und anderen Stellen zog die öffentliche Auspeitschung keine Infamie nach sich, vgl. Grimm Rechtsaltert. p. 703. — Die fustigatio und flagellatio unterschieden sich dadurch, daß erstere mit Stöcken, diese mit Ruthen geschah. — 2) Flagellatio, das Dreschen des Getraides. Vgl. Flagellum.

Flagellatitius, verberosus (in e. alten Gloss.)

Flagellator, 1) Drescher. — 2) Geißelbruder. Ueber die Secte derselben vgl. das Werk von Förstemann.

Flagellum, 1) Dreschflegel, S. Hieron. in cap. 28. Esaiae: „sid virga excutiuntur et baculo, quae vulgo flagella dicuntur." — 2) Wagen (der von dem die Peitsche haltenden Fuhrmann gelenkt wird), im Cod.-Theod. — 3) Bei Suidas ein peitschenartiges Instrument, womit die Indier in die Luft klatschten, als Kriegsmusik, und dies mit der Trommel begleiteten (Carolus de Aquino in Lex. milit. D.) — 4) Flagellum, flagella, summitates vitium et fruticum, quia flatu agitentur, Jo. de Jan. aus Isid. Orig. 17. 5. — 5) Flagellum, der Gerichtsstab, als Zeichen der Gerichtsbarkeit, Murator. Antiqu. It. IV. 864. — Flagellum S. Ambrosii, das. p. 858, u. dafür p. 878 scutica S. Ambrosii.

Flagellus, Niederlage, Murator. IX. 795: „in quo conflictu flagellus fuit valde magnus et incredibilis, et mortui plures D."

Flagia, eine Peitsche aus Rindsleder, vgl. Taureae.

Flagitare, 1) beschuldigen (Tacit. lib. 17), im Concil. Engelenheim. an. 948 c. 5: „ut nullus laicorum presbyterum flagitare, seu fatigare, vel aliquam sibi injuriam inferre audeat." — 2) Untersuchen, prüfen, hin und her betrachten, überlegen, ventiliren, Act. SS. Bened. saec. 4. part. 1. p. 712. Vgl. Flagitatim.

Flagitatim, sorgfältig, eifrig, sorgsam, Mabill. Annal. Benedict. V. 680. Vgl. Flagitare n. 2.

Flago, s. v. w. Flaco n. 2, Fläschchen, Flacon, b. Rymer XI. 196. Vgl. Flasca.

Flagor [fragor] concupiscentiae, das Brennen, die Gluth der Begierde, in Baluz. Miscell. VI. 326.

Flagrare, für fragrare, Murator. II. 189.

Flagriones, dicti sunt servi, quod flagris subjecti sunt, ut verberones a verberibus (Nonius). Gl. L.-Gr. (D.): flagriones, μαστιγιαι.

Flagurrere, φερειν, ferre (Gl. L.-Gr. D.)

Flaho, das große Haupt-Siegel, Leg. Palatinae Jacobi II. Reg. Majoric. in d. Act. SS. Jun. III. 68: „Ordinamus igitur in cancellaria nostra modum triplicem sigillandi, videlicet ut quandoque cum bulla plumbea vel aurea, quandoque cum magno sigillo, habente duas impressiones aequaliter ab utroque latere imprimentes, licet impressio sit dissimilis et diversa, quod quidem sigillum flaho vulgariter nominatur; quandoque vero cum alio sigillo minori, quod sigillum commune dicitur."

Flaht, flacht, flocht, Maneffe I. 41.

Flaizen, befleißigen (Pez.).

Flak sein, tepere, Vocab. an. 1482.

Flambardus, flammardus, Orderic. Vital. lib. 8. p. 678, von einem gewissen Ranulfus: „temereque majoribus, quasi vi regia fultus imperabat: unde a Roberto dispensatore regio flambardus cognominatus est, quod vocabulum ei secundum mores ejus et actus quasi prophetice collatum est; flamma quippe ardens, multis factis intulit genti novos ritus, quibus crudeliter oppressit populorum coetus —." Ivo Carnot. in Epist. 157 nennt denselben Flammardus, und seine Söhne Flammigeri, Epist. 149: „cum et ipsos flammigeros pueros de praedicta ecclesia ejici feceretis."

Flambellum, Fackel, franz. flambeau.

Flameolum, flammeum, s. unter Flamines.

Flamigeus, röthlich, feuerfarben (D.)

Flamina, kirchliche Fahnen, Act. SS. Apr. III. 450.

Flaminare, incendere, Gl. Isid. u. Gl. Pithoei.

Flamines, ἱερεις (Gl. L.-Gr. D.); Bischöfe, im Concil. Eliberit. c. 2. 3. 4. — Flamineum, flameolum, flammeolum, Bischofshut, Gl. Aelfr.; Schleier, in d. Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 725. — Flaminium, die Priesterwürde, Priester-

schaft, Bischofswürde, L. 21. Cod. Theod. de Decur.; Tertull. de Spectac. c. 12; Sidon. Epist. 5. 7. — Flamonium, honos qui datur flaminibus, Janssonii Auctar. ad Gl. Isid. — Flamininus honor, die Bischofswürde, Gl. Aelfr. — Flamineatus, in Bischofstracht, mit dem bischöflichen Ornate bekleidet. — Flamineum, 1) s. unter Flamines. — 2) Wollenzeug, Flanell, Wilh. Malmesbur. Hist. Angl. lib. 4. p. 127: „nihil pelliceum aut lineum vestiunt, nec illud, quod subtiliter texitur laneum, quod nos flamineum vocamus.“

Flamingensis, Flamingses. Flamänder; flamingicalis, flämisch. Vgl. Flemingische-Hufen.

Flamininus, flaminium, s. unter Flamines.

Flamita, Priesterin, sacerdotissa, Jo. de Jan.

Flammabundus, flammeus (Mart. Capella).

Flammardus, s. Flambardus.

Flammea, lancea (Jansson. Auctar. Gl. Isid.).

Flammen (?), s. unter Barsen.

Flammeolum, s. unter Flamines.

Flammeriari, von Flammen verbrannt, oder an Flammen gebracht werden.

Flammescere, in Flammen gerathen, Act. SS. Maii VII. 831.

Flammeum, Fackel, s. Flambellum und unter Flamines.

Flammeus, entbrannt, zornig (Goldast. ad S. Valerian.).

Flammicomans, flammicomus, brandrothes Haar habend, brandfuchsig.

Flammicromus, feurig, brennend, (flammicremus b. Forcellini).

Flammidus, s. v. w. Flammeus.

Flammineum, s. unter Flamines.

Flammipes, feurige Füße habend.

Flammipotens, Beiname des Vulcan, bei Arnob.

Flammivolus sol, die in Flammen fliegende Sonne.

Flammivomatus, vultus ex interiori flamma efferatus (D.), Act. SS. Sept. I. 769.

Flammivomus, feuerspeiend.

Flammonius, flammosus, flammend, brennend; so flammoniae poenae; intellectus ignitus flammosusque, b. Virgil. Grammat. p. 117.

Flammula, auch flammeum vexillum, eine in Form einer Flamme auslaufende Fahne, Mabill. Annal. Bened. II. 332; Hist. Harcur. III. 921; Anastas. in Stephano IV. p. 92.

Flamonium, s. unter Flamines.

Flampedes, wahrscheinlich Flamänder, in Marten. Ampl. Coll. VI. 303: „pacem inter Ysengrinos et Flaventinos vel Flampedes in partibus Hollandiae et Zelandiae et Flandriae.“

Flanchus, flancus, Flanke, Seite, Murator. Antiqu. It. II. 903, Ejusd. Script. It. XVIII. 1069; Act. SS. Apr. I. 169; II. 819; SS. Jun. I. 791.

Flanczschier, lacinia, flasir, liripipium (Pez.).

Flandrensis moneta, s. Moneta.

Flankern, ein Zierrath (?) am Panzerschurz, Braunschw. Camm.-R. an. 1550: „dem Panzermacher von Hervorde für vier Paar Flankern um Schürz [Panzerschurz, der den Leib deckte].“

Flannen, flennen.

Flanquerius, s. Flaquerius u. Flecarius.

Flantones, flansones, flatones, fladones, Fladen, eine Art Kuchen, Schannat. Vindem. litt. p. 164, und sonst häufig.

Flaqueria, Bäckerei, Backhaus (D.).

Flaquerius, flequerius, flaquerius panis, Bäcker, Act. SS. Jun. III. 15; Ordinat. Reg. Franc. VII. 504. Vgl. auch Flecarius.

Flasca, flascula, flasco, flasculus, Flasche, Isid. Orig. 20. 1 und danach Papias; Schannat. Vindem. litt. p. 9; Orderic. Vital. lib. 10. p. 775; Monast. Angl. II. 223; Act. SS. Mali V. 268; Monach. Sangall. lib. 1. c. 25; Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 446, u. A.

Flaschettinum, Fläschchen, Act. SS. Apr. I. 757.

Flascilo, ein Kleidungsstück, Monach. Sangall. de Carolo M. lib. 2. c. 41: „aut baltheos, aut flascilones, pretiosaque vestimenta —.“

Flasco, 1) s. Flasca. — 2) Eine Art Kuchen, N. Gall. chr. III. 250.

Flascula etc., s. Flasca.

Flascus, Flasche, Murator. Scr. It. XII. 613. S. Flasca.

Flasteum, flastum, Bündel, so: lignorum flastum ardens; machina portans secum flastea accensa.“

Flatare, augere, vel amplum facere, Pap. (Bei Arnobius ist flatare, frequenter flare).

Flath, Blate, Reinlichkeit (Frisch), dagegen Unflath, Unreinlichkeit.

Flatilis, flabilis, fusilis (b. Ammian., Arn. u. A.)

Flatones, s. Flantones.

Flator, 1) Hornbläser, Trompeter, Flötenbläser, Gl. L.-Gr. αυλητης. — 2) Conflator, s. Flaturarii.

Flatura, für conflatura (Vitruv., Jul. Firmic.)

Flaturalis artus, quo spiritus attrahitur (D.), Tertull. de Anima c. 10: „quaedam spiritu carent, quia flaturalibus artubus structa non sunt.“

Flaturarii, Metallgießer, Metallschmelzer, flatores aeris, auri, argenti im Cod. Theod. Auch Münzgießer, in L. 6. Cod. Theod. de falsa moneta. — Flaturarius sigillarius, der Siegel oder Petschafte gießt, auch faber flaturarius sigillariarius. — Flaturarius statuarius, Bildgießer.

Flatum reddere, den Geist aufgeben.

Flauta, Flöte.

Flavonespeny, Kuchenpfennig, in d. Addit. ad Matth. Par. p. 163.

Flavellum, für flabellum (s. d.), Fliegenwedel, Miraei Dipl. Belg. I. 21 in e. Test. v. 839.

Flaventini, s. Flampedes.

Flavus, blond, Roger. Hoveden. p. 650, Beiname, der von den Orientalen, den Deutschen und anderen Völkern gegeben wurden, so flava Germania; Ruteni [rutili?] flavi, id est, Flandrenses populi (Pap.); flava Britannia etc.

Flavor, aurum flavum (Fridegod. in S. Wilfrido c. 20).

Flaxa, flacta, s. v. w. Flasca.

Flaxare, vigilias circumire; flaxerit, afflixerit, Pap.

Fleantineswite, s. v. w. Flemeneswite.

Fleat, fleot, sinus maris et locus ad sinum positus (Vales. in Notit. Gall. D.). S. Fleta n. 2.

Flebatomare, für flebotomare, zur Ader lassen, Barth.-Gloss.

Flebilis testis, ein schwacher (debilis) oder unglaubhafter Zeuge, in den Gesetzen Kaiser Ludwigs b. Murator. T. I. P. II. p. 129. Flevilis in der Regula Magistri c. 7. Flebilitas, debilitas, Alcuin. Epist. 19.

Flebotomare, flebotomizare, zur Ader las-

sen, Act. SS. Jun. III, 22. — Flebotomaria, die zur Aderöffnung bestimmte Stelle (D.). — Flebotomarius, flebotomus, Aderlasser, Murator. T. II. P. II. p. 455; Act. SS. Aug. V. 218. — Flebotomia, Aderlaß, Murator. VII. 190. — Flebotomum, Aderlaßschnepper, Lanzette, Murator. T. II. P. II. p. 455; VI. 937. — Vgl. Phlebotomare.

Flecarius, flecharius, flecaria, flanquerius, Bäcker, Brotbäcker, in span. Urk.

Flecha, Pfeil, franz. flèche, Brussel de Usu feud. T. II. p. CLXX.

Flechanus, s. v. w. Flecarius.

Flecharius, flecherius, flechiarius, 1) Bogenschütze oder Pfeilverfertiger, Brussel de Usu feud. II. p. CLVI. — 2) S. Flecarius.

Flechen, flehen, Manesse II. 90.

Flechia, Pfeil, franz. flèche.

Flechling, flächling, mit der flachen Hand; daher flechling schlagen, mit der flachen Hand schlagen, Stat. Oberkirchensia p. 126: „zum andern, so eine zuckt, frevenlich flechling einen andern schlecht [schlägt] v. doch nicht verwundet, verfellt 10 schill. pf. Straßburger.“

Flechszehende, Fleischzehnte, Eicksted. 2. Abth. p. 23. an. 1542: „Im Dorff Wollin — Otto Ulrich hat 3 Hufen, gibt an Jerlichs davon 15 fl. weniger 3 gr. und uff demselben hofe den flechs zehenden.“

Flechten, sich flechten, sich schlingen, in Tenzel Gesch. d. Reform. p. 370: „domitt das ausgeschutt. Gifft in den Hertzen der Cristglaubigen nicht weyter flechte.“ Leipz. Verordnung v. 1637 in Schneiders Leipz. Chron p. 616 u. 618: „mit der gefährlichen vnd flechtenden seuche der Pestilentz — vnd also diese abscheuliche Seuche sich weiter flichtet vnd außbreitet.“

Fleciata, Bettdecke, Baluz. Hist. Arvern. II. 551.

Flecking, ein dünner Balken (Frisch).

Flecmagogus, purgans flecma, Gloss. ad Alex. Jastrosoph. Passion. p. 3 (D.).

Flecta, crates, hyrdel, Gl. Aelfr. — Ein weiblicher Schmuck, Baluz. Misc. VI. 294. — Nixus virgularum etc. (Carpent.). Vgl. Plecta.

Flectina, flegtina, bulla (Gloss. ad Alex. Jatrosoph. Passion. 1. 85. D.).

Flederen, flattern.

Flederwisch, pars anterior alae anserinae (Frisch).

Fledtgave, s. Fletgave.

Fledum, s. Flet.

Fledwita, s. Fyhtwita.

Fleeszbyle, Fleischbeil, Westhofer Freiheit: Item alle bow und ezdogetouw, seissen, sigden und bylen, der bei reischap met gemakt wert, uterhalff der fleesbyle und ere.

Flegeler, Flegler-Rotte, flegeli, bengelenses, eine Schaar Drescher, die im J. 1412 unter Günthers v. Schwarzburg Anführung Thüringen verwüstete, vgl. Spangenberg Sächs. Chron.; auch Meibom. Scr. I. 368.

Flegen, 1) flehen (Chriench. R.) — 2) Fliehen (Frisch und Pez).

Fleghaftig, fleckig, befleckt, beflecken Rufes, Königsh. p. 201.

Flegma, Schleim, dicker Speichel, Collect. Hist. Franc. VI. 123.

Flegtina, s. v. w. Flectina.

Flehen, flehnen, floehen, fuga bona sua subtrahere (Frisch); auch abziehen (z. B. die Haut, den Panzer 2c.), in Chriemh. R.

über Fleisch und Blut richten, die Criminaljustiz ausüben, Chron. van der Stat Coelln (1499 fol.) p. 318: „es ließ der rait van Coelln richten ouer erbe ind erffzail, ind oich ouer vleysch und bloit.“

Fleischgeld, Geld das zur Versorgung des herrschaftlichen Tisches mit Fleisch gezahlt wurde, in e. alten Rechnung (Sch.): „fallen ane fleischgeld 22 alb. item 17 alb. genannt fleischgelt, liefert ein jeder pflegschultheiß mit der meybeten —.“

Fleischhecкel, Fleischhacker, Fleischhauer, Augsb. Recht: „der burggraf hat das recht hinz den flaischheckel, daz im ain jeglich flaischheckel geben sol ze S. Martins messe dri schill. pf. fuir einen rindez buch und ze der vasnacht zwey bein.“

Fleischlich, vleischlich, leiblich; so „vleischlich bruder“; Schwäb. Landr.: „die im vleischlichen oder swegerlichen gesippe sint.

Fleischlicheit, Blutsverwandtschaft, Keysersb. Post. IV. 14: „das ich soll ansehen fleischlicheit, vnd daß ir mir seyent verwand vnd gesyppt, vnd seyen mein vettern.“

Fleischmanger, Fleischhändler, Augsb. Recht: „daz kain flaischmanger der ain gast ist, kain flaisch hinne vail haben sol.“ (Von mango, mercator; Frisch).

Fleischuren, Fleischirn, Schlachthaus, Haus zum Feilschlachten, Fleischscharrn, macellum, Guden V. 203: „de macello quod vulgariter fleischuren nuncupatur.“

Fleischwunde, eine Wunde in fleischigen Theilen, die weder tödtlich ist, noch eine Verstümmelung verursacht (Kil. p. 627). Sächs. Landr. I. 68: „Swer den anderen mit knopphelen slet, so daz ime die slege swellen oder wer den andern blutrunne macht ane vleyschwunden claget ser daz deme richtern — man sal ihn vervesten.“ — „Mit den blutigen wunden ane vleyschwunden;“ das. 3. 37: „Swer so den anderen slet ane vleischwunden, oder roufet, wirt der gevangen mit geruchte, vnd vor gerichte bracht ez en get inne an den hals, noch an sin gesunt nicht, wenne gewette vnd buze verbüret her dar an.“ Leipz. Schöppen Vrtel-Buch an. 1545: „also daß er ihm drey Kampffer wunden vnd drey flosswunden geworffen vnd zugefugt. — Hat Simon Zorn Petter Duhnern drey Kampffer vnd drey Fleischerwunden geworffen vnnd zugefugt So ist er Ihme die große Kampffer Wunde — mit einem halben wehrgelde zu verbussen — schuldig.“ Hier werden also Kämpfer- und Fleischwunden unterschieden, die Wehner (Observ. pract. h. v.) für einerlei hält.

Fleisse, Verlust, so: „ze gewinn und ze fleisse.“ S. Gewinn.

Fleissen, zu Fleisch werden, verkörpern, Manesse II. 224: „do sich Got reine in menschen fleis fleisset.“

Flem et Fleth, in Blount Nomolex. Angl.: „In placito de quo Warranto Abbas de Burgo dicit quod clamat annum et vastum et medium tempus per haec verba flem et fleth.“ S. Flemensrede.

Flemenesforte, catallum fugitivi, in Wanleii Antiqu. litt. Septentr. p. 284. S. Flemensrede.

Flemeneswrite, mulcta fugitivorum (Spelm. aus e. Urk. Heinr. II. v. Engl.)

Flemenfirma, flemenefrith, flemenefermthe, flymenafyrmthe, fugitivorum admissio (Blount Nomolex. Angl.)

Flemensrede, flemenessreive, flemesrenthe, jus quo catalla fugitivorum, sive amerciamenta hominum fugitivorum, cum anno et vasto, do-

minis feudalibus competunt (Brompton. p. 2031; Fleta I. 47. §. 12). Vgl. Graff II. 461 s. v. Rat n. I.

Flemere, heimliche Ueberfahrt über einen Fluß (Schilter), Kahn, Fähre (Eccard.), im Pact. Leg. Sal. tit. 24 (ed Eccardi): „Si quis extra consilium domini sui navem alienam movere praesumpserit, aut cum ea flumen transierit, malberg. Flemere —."

Flemingische Hufen, flemisch oder flämisch Land, mansi flandrenses (Ludewig Rel. msc. I. 18), mansi hollandici, Urk. v. 1200 bei Schlegel. de Cella Vetere p. 35: „trans ripam vero ejusdem fluminis Primsniz octo mansos flandrenses ipsis terminis adjecimus." Urk. v. 1208 in Leuckfeld. Antiqu. Walkenried. p. 403: „qualiter nobilis vir B. comes de Mansfeld octo mansos, qui hollandenses mansi iuxta vulgarem consuetudinem appellantur —." Sie scheinen nicht etwa durch ein bestimmtes abweichendes Maaß, sondern dadurch von andern unterschieden zu sein, daß sie das Privilegium des jus hollandricum genossen. Vgl. Hollansch Recht.

Fleminum, vestis in qua sanguis ambulando in pedes fluit (Gl. Sangerm. D.); flemina dicuntur, cum ex labore viae sanguis defluit circa talos (Festus).

Flemmaticus, schleimig, verschleimt, Act. SS. Jul. I. 599.

Flemneswita, s. Flemeneswite.

Flentscher, Saum, Augsb. Bibel, 1. Sam. 24: „David stund auf schweygent und schneid ab den flentschen des mantels Sauls — — den flentscher oder den saum." Vgl. Flanczschier.

Flemitus, s. v. w. Flemmiticus.

Flequena [flequeria?], Bäckerin, die Brot bereitet, Marten. Anecd. I. 968. S. Flecarius.

Flequerius, Bäcker, s. Flecarius.

Flesch-axe, Fleischbeil, Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 575: „et in magna secure vocata flesch-axe."

Fleschmonger, s. v. w. Fleischmanger, in d. Gesetzen Edw. d. Bekenners c. 39.

Fleschzehnden, Flesczendin, Fleischzehnten, Ludewig I. 420: „nichtis nichtcz uffgenommen mit winterkorne und summerkorne und sunderlich den flesczendin."

Flet, Flett, flaett, Flette, Haus, Hausstätte, Gesetze der Fredewolder §. 6: „Alle flet ende alle bodeliefte (= dem Plattdeutschen bödel = Erbschoßmasse, bewegliches Gut) — ende dat synt de fletiefte." Leg. Burgor. Scotic. 25. 2: „salvo hoc, quod uxor ejusdem defuncti desponsata, tota vita sua, quandiu erit vidua, interiorem pertem domus capitalis, quae dicitur flet, tenebit." Vgl. auch Fliete.

Fleta, 1) Floß, Flöße, Chartular. S. Vandregisili I. 978: „batelli et fletae." — 2) Fleta, fletum, Flußbett, Canal, in welchem Wasser fließt (Spelm.), Fleet.

Fleten, 1) eigentlich: umziehen von einem Hause in ein anderes. Gesetze d. Fivelgoer §. 3: „Soe we so ene kerke beset, wapen dar op flet (schlägt?) ende bringet." Urk. v. 1481. Richthof S. 746: „dat al man fry ende frylich ferre ende flete." — 2) Sich fleten, sich befleißigen, Urk. v. 1298. Fidicin I. 53: „uns aldus verre sich hebbe gefleten tu behagene met vulbegerlike stedecheit ores plechlicken dinstes —."

Fletgave, Aussteuer, Wurst. Landr. Richthof. S. 50. N. 5: „So horedt sehe ohre fledtgave, dath is bewechlick brudtschatt, und ehr rechte beldtvehe (von beld = Ausstattung) tho halende myth twen handen —."

Fletgefoth, in den Gesetzen Heinr. I. v. Engl. c. 81. S. Flet, Fletwite, und vgl. Grimms Rechtsaltert. p. 310.

Fletho, flethonus, fletonus, die metallene Spitze des Pfeils, (in engl. u. franz. Urk.)

Fletiefta, Aussteuer, Gesetze der Fredewolder §. 6: „Van fletiefta vnde bodel;" §. 7: „Van onbetoghen fletieften," und öfter daselbst. Vgl. Flet.

Flett, Flette rc., s. Flet.

Fletum, s. Fleta.

Fletwite, flitwite, fliwit, Buße für Zank und Streit, Monast. Angl. I. 192; II. 827; Raulfus Cicetrensis in Hist. I. 50: „fliwit est emenda proveniens pro contentione."

Fletz, flötz, s. v. w. Flet, Haus, Hausstätte.

Fleubomatus, s. v. w. Flebotomatus.

Fleubotomare etc., s. Flebotomare u. Flebotomia. — Praebenda fleubotomiae dicta Stuginghe, in Vogt Antiqu. Bremens., vielleicht solche Speisen und Getränke, die man den Mönchen an solchen Tagen, an denen sie zur Ader gelassen wurden, reichte.

Fleuma, s. v. w. Flegma.

Fleura, wohl für Steura, in Andr. Presb. Ratisb. Chronicon Bavar. an. 1472: „per quae [gravamina] compulsi imponere fleuram [steuram] decimi denarii de omnibus bonis eorum ultra consuetam persolvendam."

Fleutator, Flötenbläser.

Flevas equitis, quoddam genus ornamenti equi quod flexum vocant (Pap.).

Flevilis, für Flebilis.

Flevotomum, für Flebotomum, bei Murator. VII. 129.

Flewgen, flehen (Frisch).

Flexa, Flechte, Geflochtenes, Act. SS. Jun. IV. 320.

Flexare, flexere, flectere, Murator. Scr. It. T. II. P. II. p. 38.

Flexio, 1) auch flexura, Biegung, Krümmung (schon bei Sueton). — 2) Proclivitas (D.), Act. SS. Aug. IV. 379.

Flexum, s. unter Flevas.

Fliches, flichia, flochia, Speck (b. Brussel).

Flichtifenninc, Comm. Acad. Palat. III. 265.

Flieden, s. v. w. flebotomus. S. Flioteme.

Fliegendes Erb, vielleicht fahrendes Gut; in den Consuet. Lovan. c. 22. art. 2 u. 11 werden dazu gezählt: „gemmae, margaritae et annuli, aurum et argentum inauratum aliaque pretiosioria; et pulvinaria, lecti, mensae, lecticae, scabella, armaria — aliaeque vilis suppellectilis species." Vgl. Stockmann de Jure devolut. c. 3.

Fliegenmonat, der Julius.

Flieher, Flyer, Fliher, Flüchtiger, der sich dem Gerichte entzieht, ihm den Gehorsam versagt und ihm Widerstand leistet, Lausitzer Urk. v. 1398: „Auch sal her Heintschig Pflug von Rabenstein Voyt zu Budissin vnd zu Gorlicz bestellin daß Marggraf Wilhelms vorgen. flyer noch Argwartter in vnsers gnedigen Hern Wenzlaus Röm. vnd Böhemischen Konigs Land vnd Stete — nicht sollen gehenfit, gehey: mit noch enthalden werdin." Urk. v. 1363 in Dreyhaupt Saalkr. I. 78: „Es sol auch nymand vnter allen vnsen — Dinstlüten, Mannen, Steten vnd Dörffern keynen schedelichen Man, Rouber, Fliher odir Mortberner husen, hegen, noch sust fordern [fördern] in keiner wiß, vnd wer das tete, dem sol man

mit ganzer Folge des Land-Fredens volgen vnd den angrifen glicher wiß, als ob er selbir ein Reuber were." Urk. v. 1422 in Horn. H. Frid. Bellic. p. 856: „Wir sullin vnd wullin ouch Rawber Echter Flyeher dyebe mortbrenner in vnsern Lannden Slossen Steten Merckten Dorffern vnd gebieten wissentlichen nicht hausen hegen noch enthalden —." In einer Urk. v. 1399 b. Ludewig IX. 554 heißen sie „Flüchtige Leute".

Fliehhaus, propugnaculum, Fluchthaus (Frisch).

Flies, Bach (v. fließen), Vocab. an. 1482; rivus (Frisch).

Fließende Wunde, aus welcher Blut fließt, Urk. v. 1436 b. Mencken III. 710: „wer einer fliesenden wunden würd überwunden, der soll dem Richter ein halb Pfund, vnd dem Klager 36 Heller geben, vnd ob er dafür tritt, das were mit sin eins Handt. Wer ein einfeltige Wunden thut, der soll dem Richter 36 Heller, vnd dem Klager 36 Heller geben." Fließende Wunden gehörten zur Competenz der hohen Gerichtsbarkeit, Schiedsspruch v. 1523 in Falkenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 322: „Nemblich soll in das Hals-Gericht, Fraisch vnd Oberkait gehören alle vnd iede Malefiz-Händel, mit ihren Anhängen, als Diebstahl, freventlich Beschuldigung desselben, Mordt, Nothzwang, Brandt, Rauberey vnd dergleichen. Dabey auch fließende Wunden, Gelemden, Leidschäden —." Vgl. Blutronn.

Fließen, schwimmen, Manesse II. 247. (Davon Flotte.)

Fließen, Bruchstücke von Steinen, die bei dem Behauen abfliegen. Fliessteine, tabulae grandes lapideae (Frisch).

Flieten, Flietem, Flietenspitz, Aderlaßmesser (Keys. N. Sch.).

Fliez, Blieze, Fluß, Ludewig I. 188: „bi einem flieze, daß da heizet die Thorinke — — Mit ackirn, mit hoeltzirn, wesin, weyden, mit honig gnieze, mit wazzirin, fliezin, vischeryen, mit muilen."

Flihen, fließen; inflihen, einfließen.

Flii, Fels. S. Fluh und Fluch.

Flima, flyma, flüchtig, Flüchtling, in den Gesetzen Ethelreds.

Flins, Flint, Blins, 1) petra focaria (Sch.); 2) Steinsplitter (Wacht.); 3) Flint, Flintstein, Kieselstein.

Flioteme, flebotomus (s. D.), Aderlaßmesser.

Flita, Ruting, s. v. w. Reuting.

Flittern, susurrare (Frisch).

Flitwite, s. Fletwite.

Flitz, Flitschen, Blizchene, 1) Fluß (von fließen), Ludewig I. 396: „ein geuilde ackers — zuit sich an dem vlizchene und get abir daz flizchen neddir an den wesin und vellit mit dem vlizchene in den muilgraben, des do flizit [fließet] uf Dresker muil." — 2) Flitz, Fletz, Triefäugiger, der triefende oder fließende Augen hat (Twing.).

Flitzern, plicare, plicis ornare (Frisch), Faust Limp. Chr.: „man trug [an. 1399] schenkenroecke geflitzert hinten und neben mit großen weiten armen."

Flir, Fleck, besonders in den Augen, in Kaisersb. Post. I. 29.

Flobarium, ambra (Matth. Silvat. D.)

Flobotomia, für Flebotomia.

Flocca, s. v. w. Flocus.

Floccare, b. Jo. de Jan.: „floccus, parva massa lanae vel nivis, quod leviter flatu impellatur huc et illuc; hinc flocco, -as, verbum activum, soli Deo conveniens, tunc enim Deus floccat, cum floccando ningit."

Floccellus, floccum, floccus, s. Flocus und Floccare.

Flochlin, Pelzlein (belzlin, in e. alten Wörterb.); Flöckchen, bei Frisch.

Flock, Versammlung von Menschen, im Hamburger Recht: „de mede in flock und gewerde gewesen," d. i. „qui una in coetu et comitatu fuerunt." Nach Frisch ist Flock ein Schneehaufen.

Flock, s. unter Fondt.

Flocken, schlechte verwirrte Stellen in der Wolle, Privilegium der Berliner Weber v. 1295 bei Ludewig XI. 627: „item statuimus et instantissime prohibemus, quod nullus pannos faciat de aliqua falsitate lanae vel Flocken; — et tota falsitas lanae, et panni cum flocken, igni ardentissimo concremetur."

Flockvaben, s. Floctbaben.

Floctare, fluctuare.

Floctbaben, in Andr. Suenon. Leg. Scanic. lib. 5. c. 18: „Si quis cum comitibus quinque, et armis quinque, quae floctbaben in lingua patria nominantur, alicujus domum violenter confringat —." (Bei Westphal. „flockvaben," v. flock, caterva u. vaben, Waffen).

Flocus, floccus, floccum, frocus, froccus, flocceta cuculla, frochia, ein Mönchsgewand mit weiten Aermeln, in Ordensregeln, Concilienacten ꝛc. Frocellus, das Diminutiv v. frocus. Daß übrigens auch Frauen dieses Gewand trugen, erhält aus d. Act. SS. Bened. saec. 5. p. 466.

Floda, Sumpf, Teich, Madox Form. p. 193.

Floddus, Fluth; ebba, Ebbe, b. engl. Schriftstellern.

Flodermühl, Mühle, die keinen Lauf und Zarge am Meellauf hat (v. flodern, verfliegen, zerfliegen, weil viel Mehl zerstäubt), Frisch.

Floecken, fluchen, im Femar'schen Landrechte von 1558: „welcker sick averst vor dem Gerichte muthwillig, mit Drauen, Floecken, Schweren edder andern ungeschicklichen Worden hören und vernehmen laten —."

Flöhmonat, der Mai (Chorion Der teutschen Sprach Ehrenkranz).

Flökte, flackerte, b Keysersb.

Flom, Schuppe; Haut; flomen, floemen, entschuppen (Frisch). Durchsichtige Haut, als Bekleidung einer Laterne, in Keysersb. Post. II. 29.

Flomer, (vielleicht für vomer?) in einer Urk. v. 1181 b. Lobinell Hist. Brit. II. 133: „testes jurati de verderiis, de flomere, de brueria, de sectis et pratis, idem dixerunt quod ceteri."

Flopa, vielleicht s. v. w. Floda, in einer Urk. Kais. Friedr. II. v 1236 b. Murator. Ant. It. IV. 216: „et inde ad flopas Guirixii de sancto Marco in ripa Samazolae, et transeundo Samazolum usque ad Pollonetum recto fine."

Floquetus, floquus, s. v. w. Flocus, bei Marten. de Antiqua eccl. Discipl. p. 122; Act. SS. Jul. I. 577.

Flor, 1) auch Flore, Flur, Feldflur, Bezirk, Ludewig I. 371: „auch eygen wir der vorgen. vicarien eine halbe huffe off der flore zu N.;" das. p. 446: „an guitern gelegen in den floren G. B. und E." Vgl. Flur. — 2) Die Saat, der Flor der Saat, Guden IV. 20: „den flor verzert und getilgt mul verbrant."

Flora, das feinste Mehl, Rymer V. 12. 97. 488; auch IV. 683; VI. 316. Vgl. Flos frumenti.

Florale, ein Blumenplatz, Miraei Donat. piar. p. 127: »floralia prati,« die mit Blumen bedeckten Wiesen.

Floralia, feierliche Bitten, rogationes, Murat. Antiqu. It. V. 77. Vgl. Rogationes.

Florare, Blumen hervorbringen; mit Blumen versehen oder bedecken, Jo. de Jan.

Florarium, locus ubi flores crescunt, vel ubi imponuntur, Jo. de Jan.

Floratus, geblümt (von Stickereien), b. Rymer IX. 273.

Flordelisium, Lilie, Murator. Scr. It. XVI. 808.

Florentier, Florentiner, Floreni, Gulden, Schannat Cl. Fuld. p. 285: „haben wir ym gegeben 60 gulden gut und gewegen, die man nennet florentier;" p. 312: „zehen gulden geldes genant florentier." Vgl. Kleinegulden. Saalbuch der Straßburger Thomaskirche: „zehen gultin geltes guter und gemeiner florentiner —; sechs gultin geltes kleiner von florencie; — sechzig gulden von florentze; — acht gulden geldes cleiner von Florentze." Diese Gulden hießen Kleine, weil sie ursprünglich von Gold und daher klein waren, Goldgulden (Frisch)

Florentia, florentius, species quaedam liliorum in candelabro, super quibus ponebantur lucernae (Mamotrect.)

Flores, 1) menstrua mulierum (D.), Mich. Scotus de Physionomia c. 6. — 2) Flores Beatae Mariae, scorbutische oder rasenartige Flecken (D. aus e. franz. Urk.).

Florettus, Blümchen, Cod. It. dipl. III. 361.

Floretus, 1) auch floretum, locus ubi flores abundant, Jo. de Jan., Blumengarten. — 2) Ein starkes Seidenzeug (Fleuret, in franz. Urk.).

Floriani, eine von einem gewissen Florinus, der behauptete, Gott habe auch das Böse geschaffen, gestiftete Ketzersecte, Isidor. Orig. 8. 5. sect. 50, und bei den Kirchenscribenten.

Floridare, florere; unde floridantia, prata, floridum, viretum, tempus florum (Laurent. Amalth. aus Pap.).

Floriparus, blüthenerzeugend.

Florire, florissare, blühen.

Florn, verloren (bei den Minnesängern).

Floronus, ein blumenartiger Zierrath, Murator. Scr. It. XVI. 807.

Florulentia, ein mit Blumen bewachsener Platz.

Florus, floridus, viridis (Suppl. Antiqu.). Vgl. auch Flur.

Flos, 1) auch flur, verlor, verlos. — 2) Ausfluß, in Eckeard Bredien: „flos des h. Geistes." — 3) Fluß.

Flos, 1) s. Flores. — 2) Flos frumenti, Mehl, besonders das feinste Mehl.

Flosca, s. Flosega.

Flosculum, Blümchen, Concil. Hisp. II. 531.

Flosculus, floscus, s. v. w. Flocus.

Flosega, flosca, b. Matth. Silvat.: »Gebara, gebaram, i. flosega molendi — —. Geravera, id est, flosca molendini.«

Floß, Fluß, Katarrh, b. Königsh. u. A.

Floßschiff, Fähre, Flöße.

Flostullus, scheint ein leichter Gürtel zu sein, im Concil. Senon. an. 1485 in Acher. Spicil. V. 626.

Flota, 1) das an der Angelschnur befestigte Korkstück, welches dieselbe am zu tiefen Einsinken hindert, Lappenberg hanseat. Urk. p. 62: »de flotis de korken, quibus communiter piscatur, tam emptor quam venditor debet de marca duos denarios.« — 2) Flota, flotta, Flotte (Spelm. s. v. Admiralius; Rymer III. 211 etc.).

Flotare, wogen, fluctuiren, XI. 680.

Flotta, 1) s. Flota. — 2) Eine Kriegsmaschine, welche der Ingenieur des Erzherzogs von Oesterreich, Pomp. Targonus, bei der Belagerung von Ostende erfand (Carol. de Aquino in Lex. milit. D). — 3) Bei Rod. Glaber Hist. 1. 5: »qui assiduo raptui inservientes, victum caeteris ministrabant, quos etiam illi [Normanni] communiter flottam vocant.«

Flotternd, s. Zitternd.

Floz, Floze, Flotz, Floß, Flöße, Vita S. Wilibaldi ed. a Gretzero p. 140: »se conduxerunt in quodam ligno, quod dicitur floze, transeuntes venerunt in oppidum —.«

Flu, der Vordertheil des Schiffes, Keysersb. Post.: „ein schiff hat 2 theil, das da fornen, das uiber sich gath, heißt ein flu, und das hindertheil hieß der stier orth, wann da stoet der stiermann mitt dem ruder."

Flubeta, fibula, Murator. Ant. It. II. 903.

Fluch, Flüh, Feis; so Bergfluch und Meerfluch. Vgl. Fluh.

Flucht, Fluht, 1) Zuflucht, Zufluchtsstätte, so: „er was der nothafften fluht." — 2) Ausflucht, Straßb. Rathsbescheid von 1423: „Jst es dann das H. E. liplich ze Got und den heiligen swert, daz ym und seiner frow die obgen. gift geben sie on uffaz unn nit uf schirme noch uf fluht." Vgl. Fluchtsal.

Fluchthaus, vielleicht Zufluchtshaus, nach Frisch propugnaculum. S. Fliehhaus.

Fluchtig, s. Flüchtig.

Fluchtsal, Vluchtsale, Vuluchtsalde, 1) Entweichung, das Flüchtigwerden, die Entfliehung um sich einer Pflicht zu entziehen. Goslar. Stadtr. von 1290: „des men vulkomen moghe alse recht is, sunder vreuel vn vluchtsale; is dar auer ureuel oder vluchtsale mede so moste men dat weder don." Jm Bair. Landr. tit. 43 die Entweichung eines Schuldners. Auch tit. 23 (b. Heumann p. 128): „Von Fluchtsal vmb Gelt. Jst daz ein man flüchtig wirt, vnd seinem gelter enpfliehen wil, begreift in der dem er geltn sol, der mag sein leib vnd gut angreiffen, im selber an schaden, ob er den Richter oder fronpoten nicht gehaben mag, vnd in das gericht antwurttn, bis das im recht davon widerfaren mag —;" p. 130: „wer dem andern geltz schuldig ist, vnd darumb frist hat auf einen genanten tag, vnd derselb wil seinen geltern enpfliehn vnd von dem lande varen ee das die frist die er hat sich erget —." Eistet. Urk. von 1307 b. Falckenstein Cod. dipl. Nordg. p. 136: „Des Ersten, vm alle Chorhöff, vnd andern häuser, die dasselbe Recht haben sollen, daß sie vnd alle die darein kommen durch fluchtsal, oder durch andere Sachen, welcherley Missethat oder Vnnüz sie begangen hätten, gantzen Friedt vnd stete Sicherheit vor allen Leuthen vnd auch vor dem Gericht haben sollen, dieweil sie darinne seyndt." Jn e. alten Göttinger Statut (H.): „Ok synt olde rad vnd nyge ouerkomen welk schapere eder eyn ander herde de hir queme to vulucht salden wanne dat os to wetende werde so scholde me ome seghen dat he bynnen verteyn nachten syn dyng berichtede vnd toge anders wor." — 2) Betrügerische Veräußerung, die ein Ueberschuldeter vornimmt, um seine Habe den Gläubigern zu entziehen, Schilt. ad. J. Feud. Alem. c. 107: „es heisset ouch das Fluchsal, ob ein mann zu sinem herren got, und bittet in, das

er in lehen lasse machen eime sinre frunde umb minre oder mere gut, oder es eime siner frund setze in sine hant; dirre selbe hat nut lebens erben; der herre verseit im die beide wol. So vert der man zu und lihet das gut eime sinem frunde. Und bittent denselben, das er das gut setze mit siner hand siner husfrowen, oder eime andern sime frunde, das ist nit recht.“ Auch Schwäb. Landr. c. 309 (ed. Senckenb.), von v. d. Lahr übersetzt durch „flüchtige Uebergebung“, traditio fugitiva. Das. c. 135: „Der sein gut seczt zu fluchtsale das merck also: Und ist das ein man gelten [bezahlen] sol und seczet sein gut in eines andern mannes hand, denn in des, dem er gelten sol, das heyßt fluchtsale, das ist nicht recht. Und sprechent in die gelter [Gläubiger] an, er hab es [das Gut] czu fluchtsale empfangen, des sol er schweren das des nitt en sey.“ Häufig mit Gefährde verbunden, so im Straßb. Recht 2. 99: „wenne vns duncket das solliche gyfte mit geferden sint vnd durch fluchtsal geschehen.“ Constit. Argent. b. Schilter Comm. J. Feud. Alem. c. 107. §. 1: „wan die morgengabe aus fluchtsal oder zu der creditoren gefärde geschehen,“ wozu Schilter bemerkt: „alias Flucht significat fugam, Itaque talis actus praejudicialis dicitur primo ob fugam factus, sicut a debitore, qui fugiturus in fraudem creditorum alienat.“ Sächs. Lehnr. art. 58: „Swer gut lihet zu Vluchsale her muz darumbe wetten sinen herren — Vluchsal heizet, swaz der man anlihet an Zwiveln sines libes binnen suche, oder al erz laut rumen wil.“ Stadt- und Landrechtsbuch Rupr. v. Freising (v. Maurer) I. c. 201: „Und ist daz ein man gelten sol vnnd sezt sein guet in ains andernn manns hant dem er nicht gelten sol das haißt fluchtsal; vnd geit ein man dem anderen sein guet mit nutz vnd gewer vnnd verzeucht sich daran seins rechtens er hat recht daran vnnd sprechent in dy gelter an er hab es zu ainem fluchtsal empfangenn das sol er bereden das es nicht sey.“ — 3) Betrug, Schwäb. Lehnr. c. 107 (Senckenb. c. 109): „wer gut lihet dem herrn zu fluchsall,“ wer, den Herrn betrügend, ein Lehn verafterleihet. Straßb. Recht b. Schilt. III. 480: „und sol ouch von nieman anders dehein rint ziehen das zu ime durch fluchzal von jeman gestellet wer;“ das. III. 305: „wil er dan behaben an den heiligen, das ime das gut worden sy durch dehein fluchtzal, noch durch keinen schirm on alle gewerde —.“ Straßb. Rathsprotoc. v. 1423 (Sch.): „Suind er in [den Widembrief] aber nit, so sol er sweren einen eit liplichen ze Got und den heiligen mit ufgehobenen vingern, daß er nit wisse, wo der brieff sie, und daß er nit verussert, noch verandert habe weder durch schirme noch durch fluchtsal.“ Auch im Schwäb. Lehnr. c. 109: „Wer gut leihet dem herrn zu fluchtsal, der muß dem herrn darumb wetten. Fluchtsal heyßt das, was der man leihet in zweifel seines lebens vnd in siechtumb, und so er das land raumen wil. Es ist auch das geverde und fluchtsal ob ein man zu seinem herren geet, und in bitt das er sein gut laß dingen einen seinen freund oder erbt in das er es mit seiner hand einen seinen freund umb minder oder umb mer —.“ Münchner Stadtr. art. 111: „der mag daz war machen mit seinem aid, daz daz rint emaln sein pfant sey gewesen an allen fluchtsal.“ — 4) Zuflucht, Zufluchtsstätte, Münchner Stadtr. Anhang VII. 92: „Und do der gast hin fliucht, da sol er niht vride haben weder ein ains purgers haus, noch überal ein der stat sol er chain fluchtsal haben.“ Vgl. **Flucht**.

Fluchtsalswise, in subterfugium, exceptione fraudulenta, im Straßb. Recht: „Daz Detmars Hans Contz Gerung sinem dabterman ufgab lideglich von der hand mit einem halme alles sin gut ligende oder varende, nuizit ußgenommen, und wart ime geret das er es ime an keinerley schirm oder fluchtsalswise ufgeb, und dagegen do solte C. G. sinen sweher D. H. fruntlich halten und ime gener und gewet geben und ime keinen bresten lassen und das alles erging, do brunken sie den winkouff.“

Fluchtsame, Flucht, Urk. der Grafen v. Württemberg v. 1434: „Wir noch die vnsern — sollen auch die vorgeschrieben Zit der vorgenanten Stett, noch der Iren — vnverrechent Amptlüte, oder die in fluchtsamy versworn oder verbürgt hettent, zu burger auch nit innemen noch enpfahen, ohne alle geverde.“ Urk. v. 1443 b. Wencker de Pfalb. p. 199: „das der Mann sins Herren vnverrechenter Amptman sye, oder das dieselb Persone — sinem Herren fluchtsam verschworn oder verburgt haben.“ Urk. v. 1446, das. p. 210: „Wer es aber das dehein solicher fluchtsame verburget hette, wenne denne derselbe das Gelt, das er verburget hat, richtet vnd git, den möhte denne ein yegeliche Statt vnder vns wol innemen vnd empfohen.“ Heider. Ded. Lind. p. 840: „die Weingart. Leibaigne Leut schweren einem newerwelten Abt Trew vnd Warheit, — auch für fluchtsame; vnnd daß sie keinen andern Schutz vnd Schirm wider Seine Gnaden oder das Gotteshauß an sich nemen wöllen.“

Fluck, flugk, flock, Weisth. des Bezirks Berncastel (Untermosel): „Vort mehr weisen ich u. g. h. v. Trier zue man u. ban, fluck u. zuck, fund, pirund also weit u. breit, als des hochgerichts bezirk gehet.“ Irscher Weisth. (Saar): „Wysen den hern von Trier mann u. bann, zugk u. flugk, das wiltprad in dem busch, den fisch in dem wage, den fogel in der lufft, helff geschrey, obergryff, bludige wonden.“ Irscher Weisth. (b. Trier): „wisten zu groet und gredt, man u. bann, zock u. flock, waßer u. waid, die fogel in der lufft, die fisch im Wasser, gebot u. verbot, busche, welde und was da ist bimet den begriff derselbiger dörfer.“ S. auch **Fond**.

Fluckfeuer, Flugfeuer, Königsh. p. 865.

Fluctare, für fluctuare.

Flucteus, benignus, humanus (D. nach e. alten it.-lat. Gloss.).

Flucti, für Fluctus, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 330.

Fluctivagare, schwanken, unschlüssig sein.

Fluctus, 1) was durch die Fluth des Meeres herbeigespühlt wird, daher auch der Zoll von landenden Schiffen, in franz. Urk. — 2) Flocken Wolle (Carpent.)

Flue, Fluh, Fels.

in **Flüchten gehn, zu Flüchten gehn**, entweichen, Endter de Symbolica possessione Jurisd. Crim. (Altd. 1712), c. 3. §. 2: „derhalben (wegen des Mordes) er ein Zeitlang in flüchten gangen.“ Jung Misc. III. 393: „derselbig hat etwan in ainem Zorn, einen Fritz Kaiser genant — entleibet, darum er dann ein Zeitlang zu flüchten gangen.“

Flücke, fluicke, flügge, zum Fliegen befähigt.

Flü...., s. **Flu....** oder **Flui....**

Fluentare, fließen.

Flührgraben, s. **Flurgraben**.

Flug, Flügel, Paraphr. poet. V. T. (Sch.)

Flugfeuer, die umherfliegenden Funken bei einer Feuersbrunst (Frisch), Königsh. App. p. 865.

Fluggeld, Abgabe für die Erlaubniß, die Bienen frei umherschwärmen zu lassen, Protoc. v. 1443 in Grupen Antiqu. Hanov.: „Immengarten anzulegen vergonstigte der Rath gegen eine jahrliche Recognition, vulgo Fluchgeld.“

Flugk, s. Fluck.

Flugmäre, Flugkmere, umlaufendes Gerücht, Urk. v. 1478 in Müller Reichs-Tags Theat. unter Friedr. II. p. 731: „Vnd ist auch sie in Landmars wiese ankommen —. Aber in welch andern wiese, das konnen wir vff den flugkmeren nicht versteben.“ Flugworte in e. Urk. v. 1458 b. Datt. p. 773: „vnd hat vns zu erkennen geben, wie daß er von vlochworten verstanden habe, daß ihm übersaget solle syn — er sine Sachen vnbilliche, vnredelichen — solte vorgenommen haben.“

Fluht, Flucht; fluhteklich, flüchtig.

Flui, s. v. w. Flue.

Fluichten, s. Flüchten.

Fluicke, s. Flücke.

Fluifacere, flüssig oder fließend machen, fließen lassen, in Fluß bringen.

Fluigend, prora (in Keysersb. Post.). Vgl. Schnarff.

Fluitare, über einen Fluß schiffen; fluitatio, das Schiffen, die Schifffahrt, das Uebersetzen über einen Fluß, Leg. Polon. I. 258 u. 259.

Fluma, 1) s. v. w. Flegma, Schleim, Monast. Angl. I. 7: „non audebant in dicta ecclesia aut cimiterio aliqua vana loqui, nec fluma vel salivam in illam terram sanctam expuere vel projicere.“ — 2) Leinene Decke über Kissen, Bettdecke, Baluz. Misc. V. 452: „flamineas, femoralia, flumas, hoc est, opertoria pulvinariorum universis fratribus — provideant.“

Flumaria, Fluß, Urk. Kais. Friedr. II. b. Ughell. VII. 125: „et vadit ad stratam — quae dicitur strata Franca, et perducit ad flumariam Argri, et per ipsam flumariam ducitur ad vallem Cupam.“

Flumentum, ῥεῦμα ποταμου, i. fluentum fluminis (Gl. L.-Gr. Sang. D)

Flumicellus, Flüßchen, Ughell. It. sacra (edit. 1717) I. 555.

Fluminalis, s. Flamen dialis, und vgl. Finctus.

Fluminea, Fluß; flumineum mare, ein in das Meer sich ergießender Fluß, Strommündung.

Flumis, für Flumen, Urk. v. 884 in Murator. Antiqu. Estens. p. 210; Marten. Ampl. Coll. V. 684. Vgl Fluminea.

Fluog, Floh (Frisch aus Keysersb.).

Fluotic, s. Flutig.

Flur, 1) auch Vlur, Verlust (Frisch). — 2) Dehle, area (noch jetzt). — 3) Bezirk, Territorium einer Stadt oder eines Dorfes, Harenberg. Gandersh. Gesch. p. 925: „mit vier acker feldes gelegen in felde und in flure der Stad Tenfted.“ Urk. Heinr. III. v. 1284 in Horn. Hist. Henr. III. p. 351 u. 353: „Incipiunt termini a fossato — et extendunt se vsque ad fines agrorum ville, que dicitur Zedewitz. Item extendunt se vsque ad fines agrorum ville in Kolmen —,“ in e. alten Uebersetzung: „Es heben sich dieselben Grenzen an bey dem Graben — vnd gehen bis an die eußerste Flur vnd Ecker des dorffs Zedwitz. Ferner erstrecken sie sich bis an die Flur des Dorffs Kolmen —.“ In dessen hist. Handbibl. II. 176: „wan die Bauern vm die Fluhr giengen mit dem Creutz —.“ Crus. Annal. Suev. I. 113: „rustici cum sacramento circa arva equitant (vmb den floer) inde meliorem sperantes frugum proventum.“ Urk. v. 1472: „zcu Obern-Dorla yn flere vnde felden addir wor sie gelegen sint.“ Urk. des Kurf. Joh. Friedr. v. Sachsen v. 1534 (H.): „das Schlos vnd Dorf Braittenhain — alles mit gerichten vber hals vnd handt, in feldern, dorfern vnnd holczern so weitt die flure begriffen —. Item das dorff Heynendorff mit erbgerichten in Felde vnd Dorf als weit die Flor wenden.“ Lat. campus u. pagus, Urk. des Bisch. Gerhard v. Naumb. v. 1360: „vnum ortam et aream sitos in pago villae Nauendorf.“ Urk. v. 1328 b. Schöttgen u. Kreysig II. 730: „unum mansum et curiam in campetis et villa Schafstede sita.“ Urk. v. 1242 b. Grasshof. p. 209: „omnia bona immobilia intra muros civitatis vel in campo qui Vlor nominatur sita.“ Urk. v. 1443 in Tenzel Goth. Gesch. Suppl. III. p. 728: „solche Güter — — die in der Stadt gepitte vnnd fluren, die zu Gotha eingehorenn, gelegen weren —; gleich andern Gütern, in derselben vilgnanten Stadt fluren vnd Weichbyllden gelegenn.“ Schon im Sachsensp. 2. 47: „wer sein vieh treibet in ein ander flur auf gemeine Weide.“ Florus, in e. Urk. v. 1302 b. Guden III. 7: „vineam — sitam in pertinenciis villae de Anre, in floro qui Gyvelhde vulgariter appellatur.“

Flurczun, s. Flurzaun.

Fluren, begrenzen, die Grenze bilden, grenzen, Urk. v. 1533 in Leuckfeld. Antiqu. Walkenried. p. 441: „an dem Berge her stehet eine Rede vnd Mahl-Steine über vnsern Lande her, scheidet auch vnd fluret an die von Mackenrode vnd Tettenborne auf den Kranigstein nach der Rocken-Aue über Tettenborns Teich-Damm her.“

Fluhrgraben, Flührgraben, der die Aecker und Fluren umgebende Graben, Grenzgraben, Zwingenb. Weisth. in Hallwachs Centena illim. p. 132: „Vnd möge [der Landgraf] in dieser Centh alle Landgräben, Flührgraben vnd Bächen wenden vnd kehren, nach Nutz vnd Nothdurft ihres Landes.“

Flurmarck, Bezirk, die gesammte Ausdehnung der Länderei oder des Gebiets, Leipz. Schöppenspruch v. 1465: „Vnd alß Grave Sigmund darnach antwurtt, das er die Gerichts- oder Feymstete in seinem Felde, Fluer-Marck vnd Gerichte vffgericht vnd den ubelteter gericht habe —. Kan Graff Sigemund bewisen mit sechs unbeschulden Mannen an yrem rechten, das das ryt, daruff er dy feymstet vffgericht hat, in seinem Felde vnd Flurmaeck gelegen sey —, vnd das die Fluermarck vnde trifft endet an den enden in seiner antwurtt berurt —.“ Urk. des Abts Nicol. v. Reinhardsbrunn v. 1459: „einen fryhen Sedelhoff in Vtenhusen, mit aller angehörunge, gelegen im Felde vnd feldmarck, Fluhr vnd Fluhrmarcke des Dorffs daselbst.“

Flurschaft, ein gewisses Recht, nach Lang in Meusels Geschichtsforscher III. 226: „villa cum jure judiciariae potestatis ac jure pastoriae quod vulgo Hirtschaft dicitur et jure quod vulgariter Flurschaft nuncupatur cum advocatia dotis ibidem.“

Flurscheide, Gebietsgrenze, Urk. v. 1412 in Senckenberg Samml. ungedr. Schriften II. 310: „Das Dorffe vnd gerichte zu Grevenhusen vnd waffer vnd weide in Dorffe vnd in Felde als weit ire schuzban vnd flurscheide reichet;“ Urk. v. 1444 das. p 324: „alß ferre ire schötzban vnd fluerscheit wennt vnd reichet.“

Flurstein, Grenzstein im Felde oder der Feldmark.

Flurwende, Flurgrenze, Urk. v. 1488 b. Schöttgen und Kreysig I. 824: „Do der alte Abt winter die gebreyten gab hanse andres umb ander egkere, vnd die gebreyte wort myt sechs steyn vorczeichent, sundern vmb Flurwende wisse er nicht."

Flurzaun, Flurczun, Fluhrzaun, Florzaun, Grenzzaun eines Feldes oder Gebiets, Urk. v. 1282 b. Stenzel p. 398: »infra metas aut terminos civitatis ejusdem [sc. Budessin] qui volgariter flurczune vocantur.« Urk. v. 1 38 in Grisander Samml. der Naumburg. Stifts-Urk. p. 81: »Praeterea tam in villis quam in oppidis, seu possessionibus aliis seu advocatiis praefato domino episcopo vacantibus judicium nullum habebimus infra saepes, quae Fluhr-Zaeune vulgariter appellantur —.« Budissiner Stadtr. v. 1540, tit. 11: „Insonderheit soll denen Bauern vnd Land-Leuten verboten seyn, einige Acker vnd Wiesen, so in der Stadt Flor gelegen, an sich zu erhandeln, damit der Stadt Flor-Zäune dadurch nicht geschmälert werden."

Flurzug, Flurgang, der Lauf der Flurgrenzen, Estor §. 16. 50.

Flus, vielleicht eine unaufgelöste Abkürzung von florenus, in Bernh. de Breydenbach Itin. Hierosol. p. 250: »Flus, Gelt.«

Flusculus (flosculus?), granum (Suppl. Antiqu.)

Flust, Verlust, Münchner Stadtr. art. 369: „Sie habent auch gesetzet, daz chain ir punger niemant chainen beraiten pfenning leich, davon er schaden oder flust raitten [berechnen] woll." Freisinger Rechtsb. v. Westenrieder II. 24; „Der Gast mag sein recht wol einem andern empfehlen vor gericht in allen dem recht sam [als] ob er selbst da waer ze gewin vnd ze flust, vnn enprist man dem dem er is [es] da enpfolhen hat so ist man im auch enprosten."

Flustrum, 1) aqua vel unda crispans, et dicitur a fluo, fluis. Proprie flustra sunt maris motus sine tempestate fluctuantes; unde quidam: Vastabant in flustris, ac si diceret, in salo et in crispantibus aquis, (Jo. de Jan.). Aehnlich bei Festus. — 2) Ueberhaupt Fluß, Mencken I. 936. n. 8.

Flut, 1) auch Fluet, Fluot, Fluß, Fluth, Manesse I. 133. — 2) Fahrende Habe, b. Goldast. R. S. II. 134.

Fluta, eine Fischgattung. S. Plota.

Flutend (Fluth-Ende), Vordertheil des Schiffes, entgegengesetzt dem Stierend (Steuer-Ende), Hintertheil, Keysersb. Post.

Fluter, Bludir, Ufer (Frisch).

Fluthrinne, s. Flutrinne.

Flutig, fluctic, flüssig, fließend, Manesse I. 133: »fluctic fluot.«

Flutrinnen, Fluthrinne, Flußbett, auch alveus, rivus, Leuckfeld v. d. Kloster Gottesgnade p. 111: „auf der saale in den fluthrinnen u. auf dem ganzen mehr u. damm."

Fluuta, eine Flöße (in d. Act. SS. Mart.). S. Flotta.

Fluviola, Flüßchen, Laguille Probat. Hist. Alsat. p. 16. col. 1.

Fluvius paradisi, der Nil, b. Marten. Anecd. III. 288.

Fluwel, Sammet. S. Sweigeler.

Fluweylsch, sammeten, (s. Fluwel), in e. Braunschw. Inventar v. 1539: „ein fluweylsch Sweigeler."

Fluxibilis, fluxilis, auch liquefactibilis, was flüssig gemacht werden kann. Davon Fluxibilitas, 1) die Fähigkeit, flüssig gemacht werden zu können; 2) volubilitas.

Fluxipedus, bis zu den Füßen herabsinkend od. herabwallend, so fluxipeda vestis.

Fluxura, bei Cyprian s. v. w. Fluxus (und fluxio).

Fluxus, 1) inconstantia (Barth. Gloss.) — 2) Fluxus albus, der weiße Fluß der Weiber, Act. SS. Jul. IV. 561.

Fluzebniki, ein gewisser Justizbeamter, Leg. Polon. I. 42.

Flyma, s. Flima.

Flyns, ein Götze der alten Deutschen, so genannt, weil er auf einem Felsen, „upp eynen flynsteine" stand (Frisch.)

Foacia, s. Focacia.

Foagium, focagium, 1) ein Census, der von jedem Heerde gezahlt werden mußte. Marten. Anecd. I. 646; Lauriere Ordinat. Reg. Franc. I. 551; Ludewig Rel. msc. VII. 182 (im Cod. Leg. Norman. P. I. c. 15. §. 9). Vgl. Handgeld. — 2) Jede Abgabe, so focagium de lectis, Abgabe für an den Dauphin zu liefernde Betten, Hist. Dalph. II. 412. 3) Das Recht, Brennholz zu holen, Urk. v. 1255 in d. N. Gall. christ. Instr. IV. 505.

Foallia, scheint die Erlaubniß zu sein, Torf stechen zu dürfen, Madox Form. Angl. p. 301.

Foassa, in d. Act. SS. Maii IV. 555, s. v. w. Focacia.

Foca, 1) bos marinus; focax, vitulus marinus (Pap. Bei Virgil phoca). — 2) Für focus. — 3) Foca oder fochach, ein arabisches Getränk aus Gerste und anderen Ingredienzien (Simon. Januens. Gloss. med. D.).

Focacia, focacius, ein in Asche gebackener, ungesäuerter Kuchen, b. Pap., im Mamotrect., b. Jo. de Jan., Matth. Silvat. u. A. Auch foacia, fogacia (Baluz. Hist. Arvern. II. 489), fogata, fogaza, fogasa, fogaceus, fogassa, fuacha, fuacia, fugacia, fugatia geschrieben. — Fogasseria, die solche Kuchen bäckt (Limborch. Lib. Sentent. Inquisit. Tolos. p. 72), und fogaterius, Bäcker solcher Kuchen (daselbst p. 107).

Focagium, s. Foagium.

Focale, 1) jährliches Holzdeputat, oder das Recht auf eine gewisse Quantität Brennholz, Monast. Angl. I. 603, 779, 815; II. 204, 291, 813; III. 91. Herm. de Lerbecke Chron. Comit. Schawenburg. p. 38. — 2) Feuerstein, Ugut. u. Jo. de Jan.: »focalem petrum vulgus vocat, quae ferro percussa scintillam emittit.« Guigonis II. Stat. Ord. Cartus. 38. 5.: »Ad ignem, focile, esca, lapis ignitus, ligna, securis.« Auch Focarium kommt in dieser Bedeutung bei Pap. vor. — 3) Focale, ligaminis genus ad fauces, veluti fascia collum ambiens. Item, ferrum ignitum, quo crispantur crines, Laurent. in Amalth.

Focalia, oraria [oralia in Handschriften], genus vestimentorum, Pap.

Focalis residentia, Haus und Herd.

Focalium, s. v. w. Focale n. 1. Madox p. 27.

Focanea, foganea, jedes heizbare Zimmer; dann in Klöstern das gemeinschaftliche Zimmer, welches für Alle geheizt wurde.

Focapa, foecapa, eine Art Kuchen, in franz. Ordensstatuten.

Focare, in Brand stecken, einäschern.

Focaria, 1) Küchenmagd, welche den Heerd besorgt. — 2) Besonders die Haushälterinnen u. Concubinen der Geistlichen, so schon in L. 3. Cod. de Donat., dann b. Hoveden an. 1195; Matth. Par. an. 1278; Rad. de Diceto an. 1137; in der Synod. Herbipol. an. 1287 c. 5; Concil. Colon. an. 1260 c. 1. Vgl. Pfaffendirne. — 2) S. v. w. Focale n. 1. — 3) Heerd. — 4) S. v. w. Focata.

Focaris petra, Feuerstein, Isid. Orig. 16. 4: „est alius pyrites vulgaris, quem vivum lapidem appellant, qui ferro vel lapide percussus scintillas emittit — hunc vulgus focarem petram vocat."

Focarista, s. Focarius.

Focaristia, das Halten von Haushälterinnen von Seiten der Priester, vgl. Focarius.

Focarium, 1) auch focarius, Heerd, Jo de Jan. — 2) Graben (D.).

Focarius, focarista, ein Priester, der sich Haushälterinnen hält (s. Focaria), Concil. Cropriniac. can. 25; Chron. Windesem. 2. 96; Thom. a Kempis in Vita Gerardi Magni c. 14. — 2) Königlicher Hofbeamter, der den Heerd besorgte, Lib. nig. scacc. p. 335. — 3) S. v. w. Focarium, der Ort, wo Feuer angemacht wird, Heerd (Jo. de Jan.) — 4) S. v. w. Focacia.

Focata, focaria, Brennholz, auch Abgabe zur Beschaffung von Brennholz für Klöster rc., Meurisse Episc. Metens. p. 137.

Focaticum, eine Abgabe von jedem Heerde, s. Foagium und Heergeld.

Focaticum vinum, ein Weinzehnte, der von jedem Heerde oder Wohnhause geliefert werden mußte, Urk. Kön. Otho's v. 952 in Calmet. Probat. Hist. Lothar. I. 362: „dedimus — decimam partem vini ex mansis ad nostram kameram pertinentibus, quod vinum focaticum vocamus."

Focax, s. Foca n. 1.

Foccagium, s. v. w. Foagium n. 1.

Focher, Foecher, Instrument zum Anfachen des Feuers (Frisch).

Fochus, 1) eine kleine Fahne, Cod. Ital. dipl. III. 366. — 2) Für focus, Heerd, Haus, Hausstand.

Focichalta, im Pact. Leg. Sal. 2. 7: „Si quis scrovam cum porcellis furaverit, malb. focichalta, in DCC den. qui faciunt sol. 17 culpabilis judicetur," emendirt Eccard in folcichalta oder folcchalta, und erklärt es durch mulcta furatae scrofae cum porcellis.

Focilare, s. Foculare.

Focile, Armknochen, Flügelknochen, Hüftknochen, Frid. II. de Arte venandi 1. 33: Huic vero ossi colligantur duo focilia cruris, quae sunt in alis; sunt autem duo focilia cruris, ut si unum pateretur, reliquum remaneat sanum —. Haec autem duo focilia, quae nos dicimus constituere crus, quibusdam appellantur coxa etc." Vgl. Focale.

Focillares, domus (Pap. Eine Handschrift hat richtiger foci, lares, domus).

Focio, adesco, allicio, (Suppl. Antiqu.)

Focis, Mündung (eines Flusses, Busens rc.), Leo Ostiens. in Chron. Casin. I. 14; 3. 58 (al. 59); Ughell. It. sacr. I. 68 u. 136; Concil. Hisp. III. 175.

Fockart, monopola (Frisch).

Focolare, in Radulf. de Gest. Frid. I. Imp. b. Murator. VI. 1189, s. v. w. Foculare.

Focositas, starke, glühende Hitze (D. aus franz. Schriften).

Foculare, 1) s. v. w. Focus (eigentlich Heerd), Haus, Baron. an. 1092. n. 14: „cum juribus, angariis, pensionibus solutis tam ratione terrarum, quam pro quolibet foculari ipsorum locorum —." Auch Murator. T. II. P. II. col. 440. 451 u. 453 u. VI. 1190. In d. L. Longob. 1. 19. §. 2 (Rothar. 147): „si quis focum super novem pedes a foculare portaverit, et damnum ex ipso foco sibi aut alteri factum fuerit —," werden focus und foculare von einander unterschieden. Pap. und Isid. haben focilares, das sie durch domus erklären. — Von der Bedeutung: Feuerheerd, ist abgeleitet foculare se, sich (am Heerdfeuer) wärmen, in Marten. Ampl. Coll. VI. 1145. — Im Suppl. Antiqu. wird foculare durch adulari erklärt. — 2) In Baluz. H. Arvern. II. 860 scheint foculare für floculare, und dieses für Flocus (s. D.) zu stehen. — 3) Foculare, Blasebalg, Feueranfacher (Vocab. L.-Germ. an. 1482.)

Focularius, der einen eignen Heerd hat (in franz. Urk.).

Focum, 1) für focus, Heerd, Feuer, im Capit. de Villis c. 27. — 2) Focum, focus, Feuersbrunst, Murator. IX. 769: „fuit focus — ex quo multae domus fuerunt arsae;" und an. 1282. col. 801: „et illa eadem nocte alia foca in civitate Parmae fuerunt, licet parva; ex quo maximus timor fuit."

Focus, 1) Heerd- und Heerdfeuer. „Bonus focus," ein gutes Feuer, in Flodoardi Hist. Remens I. 17. Feuersbrunst, bei Murator. XII. 605: „clamantes ad focum, ad focum, ipsam domum volebant comburere." Focum facere, Feuer anmachen, das Heerdfeuer anzünden und unterhalten, Monast. Angl. II. 139; L. Aleman. 65. 5; 81. 1; L. Bajuvar. 3. 4; L. Longob. 1. 19. §. 2 u. 3; Edict. Rothar. 54. §. 5 u. 6. Vgl. Foci. — 2) Haus, Familie, Feuerstätte; daher tenere focum et locum, ansässig sein und eignen Hausstand haben. Tenere focum vivum (brennendes Heerdfeuer haben), in derselben Bedeutung. — 3) Feuer; so facere vivam guerram de sanguine et foco, in e. Urk. v. 1243 im Cod. Ital. dipl. IV. 1571. — 4) Vielleicht ein glühendes Eisen, L. Alem. 65. 5: „si manum transpuncxerit, ita ut focus non intret ad coquendum venas vel sanguinem stagnandum, solidum unum et semis componat." — 5) Methaphorisch der eigentliche Sitz, von welchem aus sich etwas verbreitet, z. B. focus morbi, der Heerd einer Krankheit.

Fod, Fot, Fud, Futt, vulva (Schilt., Frisch und Ol. Worm. in Lex. Runic.).

Foddercorn, das Recht auf eine Lieferung von Pferdefutter oder statt dessen von Geld, Monast. Angl. I. 297.

Foddere (vordere) Tag, der vorhergehende Tag, die Vigilie, so: „den foddern tag des h. creutzes erfindunge."

Foden, foeden, nasci; Foeder, Vater; foden auch füttern, ernähren (daher Futter), Wacht., Schilt.

Fodera, Pelzwerk zum Besatz von Kleidern (D.).

Foderare, forrare, Fourage und Proviant requiren, fouragiren, in einer Bulle Benedicts IX. v. 1033; b. Matth. Par. an. 1242; foriare, b. Knyghton an 1355.

Foderatura, s. v. w. Fodratura.

Foderatus, mit Pelz verbrämt.

Fodermalt, Fourage, Proviant, in Miraei Dipl. Belg. II. 1137. S. Fodrum.

Fodern, futtern, Bochumer Landr. §. 47: „Item

ein Fuhrmann, der über weg kommt gefahren, der mag drei garben gegen dem stück fodern und die orte (= was das Vieh übrig läßt) in dem weg liegen lassen."

Foderum, s. v. w. Fodrum.

Fodesorium, s. Fossorium.

Fodia, fodiata, Graben, Laufgraben, Gang unter der Erde, Tr. de re milit. et machin. bell. c. 102 (D.): „fiat caverna subterranea, si fodi potest; quae fodia transeat sub flumine civitatem circumdante usque ad montem civitatis."

Fodhera, s. Fodra.

Fodita, Graben, besonders zum Aufbewahren der Fische, Spec. Saxon. 2. 28. §. 2.: „in piscaturis vero, foditis, seu stagnis, si quis piscaverit —."

Foditare, graben.

Foditio, Grube, Mine, Urk. Kais. Carls IV. v. 1355 im Cod. It. dipl. I. 1349: „loca — cum — auri et argenti foditionibus —."

Fodium, für Fodrum, in e. Urk. Kais. Carls IV. v. 1354 im Cod. It. dipl. I. 1595.

Fodorus, 1) Fourage, Proviant, Urk. Lothars I. v. 833 b. Murator. Ant. It. V. 978. — 2) In span. Urk.: Scheide, vagina.

Fodra, 1) ein gefüttertes Kleid, Act. SS. Jun. I. 789. — 2) S. v. w. Fodera. — 3) Fodra od. fodhera plumbi, eine gewisse Quantität Blei, Rymer VIII. 393 u. 605; XI. 33; XII. 7.

Fodrarius, Fourier, auch foderarius, forrarius, forator, frumentarius, forerius, der Proviant und Fourage einholt, Hincmar. Remens. Opusc. 5; Marten. Ampl. Coll. II. 1400; VI. 611; Fleta 2. 4. §. 3; Capit. Caroli Calvi 12. 13.

Fodratura, Pelzverbräumung, Pelzfütterung, Concil. Constant. an. 1418. sess. 36; Marten. Anecd. IV. 528; Hist. Dalphin. II. 315. Vgl. Foderatus und Foratura.

Fodratus, s. v. w. Foderatus.

Fodriarius, s. v. w. Fodrarius.

Fodrium, s. v. w. Fodrum.

Fodrum, foderum, fodrium, forium, fotrum, frodrum, annona militaris, Proviant u. Fourage für die Truppen, Ordinat. Reg. Franc. III. 58; Capit. 5. Caroli M. c. 2; Urk. Friedr. II. v. 1213 in Goldast. Constit. Imper.: Urk. Kais. Heinr. v. 1045 im Bullar. Casin. II. 81; Otto Frising. de Gest. Friderici 2. 12 u. 23; Baron. an. 1159; Acher. Spicil. X. 637; Murator. II. 494; VI. 1182; Urk. v. 1027 in den Monum. Eccl. Aquilej. p. 501: „fodrum et angarias, seu publicum servicium in panem et vinum, carnes et annonam, et alias angarias et functiones publicas —." Murator. VIII. 575 u. A. — F. commune, das Alle dem Kaiser zu liefern hatten, Ughell. II. 23, gleichbedeutend mit F. regale, Ughell. P. II. T. I. p. 112; T. III. 461; L. Longob. 3. 8. §. 4, u. A. — F. rusticale, b. Murator XI. 148, eine Naturallieferung von Getraide, die den Bauern jährlich einmal oblag. (Fodrum, Futter. Vgl. Graff III. 379).

Fodrumbannum, eine Auflage, die durch öffentlichen Bann oder Befehl ausgeschrieben wird, Cod. It. dipl. I. 2125.

Fodrus, 1) Scheide, Murator. Scr. It. XVI. 856. Vgl. Forellus u. Forulus. — 2) Fourage, Streu 2c.

Fodunge, fudunge = Genuß, Nutzung (eigentlich Unterhalt, Fütterung), Fidicin II. 255, Urk. v. 1467: — „welker eregnante Schock groszgenn ierlike Renthe unnde tynße dyenen unnd blyevenn schalenn to ewigen tidenn bye deme altare, to fodunge desiennen, deme dat altar lutter umme gades wille ys gelegen edder weme eth in tokamen tidenn lien werth." Auch Fidic. I. 58. Urk. v. 1289: „Also sy witliken algemeynen di gegenwordich syn und tukomende sint, dat tu deme alse dy erlike unse borger tu Berlin, dorch anneme und mengerleyge Dinste dy sy uns angehangen hebben, des frouwen sy sich, dat sy darvor genomen hebben fudunge (Anm. in d. lat. Urk. steht emolumentum) der fruchte, u. wi geven u. hebben gegeven denselven unsen borgern tu Berlin, dat ware leyn — up deme Weddinge in ewigen tyden zu besitten."

Foecapa, s. Focapa.

Foecunditas, die sämmtlichen Kinder, so in L. 105. Cod. Theod. de Deaur.; ferner L. 8. ejusd. Cod. de Bonis proscript.: „foecunditatis privilegium," das Recht der Kinder.

Foeddom, in Schleswig und Holstein eine Art Lehn an Knechte, die sich mittelst Bestepflicht zur beständigen Dienstpflicht anheischig machten, vgl. Abhandlung v. d. Adligen Hintersassen in Schlesw. u. Holstein in Dreyer Abhandlungen 2c. I. 375 ff.

Foeden, s. Foden.

Foederamen, die Vereinigung mehrer Theile zu Einem Ganzen, Virgil. Grammat. p. 42.

Foederare, für Foderare.

Foederaticum, der Sold für die Truppen der Verbündeten, in Nov. Justin.

Foederatio, Verbindung, Gesellschaft, Ludewig V. 406.

Foederatus, für foderatus, mit Pelz besetzt oder gefüttert, Marten. Anecd. IV. 1577.

Foedicula, genus tormentorum (Gl. Sang. D.)

Fögtin, Beschü erin, patrona, Advocata, Manesse II. 123.

Foemella, b. Rymer II. 308, für Femella.

Foen, der Südwind (Frisch).

Foenagium, s. Fenagium.

Foenator, s. Fenator.

Foenerarius, Wucherer, Hist. Dalphin. I. 31. Vgl. Usurarius.

Foeneus, unfruchtbar, vom Acker, b. Jac. Gothofred. ad Cod. Theod. T. II. p. 136.

Foenicatus, purpurroth gefärbt.

Foenile, foenisicium, s. Fenile.

Foere, Foerstöcke, projecti limitum indices (Frisch).

Foerium, wohl s. v. w. Fodrum, Capit. Caroli C. an. 857. tit. 24. §. 2.

Foesa forestae, im Monast. Angl. II. 906: „60 sol. in foesa forestae, et decimam molendinorum ipsius."

Foeta, Schaaf, s. Feta.

Foetunticeta, übelriechende Stellen, Goclerii Lex. philosoph.

Foeturatus, gestatus in utero (D.), b. Tertull. adv. Valentin. c. 25.

Foeya, s. v. w. Foagium n. 2.

Fofen, in d. Hist. belli Caroli M. cum Saracen. v. 3409: „mit zorne fof er sich."

Fogaca etc, s. Focacia.

Fogacgium, in franz. Urk., s. v. w. Foagium.

Fogagium, 1) Grummet, Leg. Forest. Scotic. c. 16: „Si gramen, regis in foresta locatur pro fogagio, scilicet a festo Omnium Sanctorum usque ad

festum Petri in Quadragesima —." — 2) Auch fogaigium, s. v. w. Focagium, Heerdsteuer, in franz. Urk.

Fogaina, Küche (D. aus e. Urk. v. 1215).

Foganea, s. Focanea.

Fogasa, fogasseria, fogata, fogaterius, fogaza, s. Focacia.

Fogen, fügen, fovere. Urk. a. 1488. Cod. dipl. worin Anmerk. und Zusätze zu Moser's Einleit. i. d. Braunschw. Lüneb. Staats-R.: „So will wy vorderen Flith so vele uns des wil fogen Juwen gnaden to wolgefallen ankeren, dat sodanne — bede — moge upkomen." Vgl. auch Foigen.

Fogia, 1) auch fogius, Abhang, Graben, Grube, Schlund, Urk. Kais. Friedr. II. v. 1229 b. Roch. Pirrus in Notit. Sicil. II. 640. — 2) Art und Weise, Murator. Scr. It. XVI. 738.

Fogla, Blatt vom Maulbeerbaume, Murator. Ant. It. II. 32.

Foglen, erlangen, erreichen (gleichsam einfangen, wie einen Vogel), in Keysersb. Post. III. 43.

mit Foigen = mit Fug und Recht. Urtheile zu Beylen: „Ob einer wehre, die eine breden landes an einem berge liggende hatte, und dat water daraf wisede, darvan sinen nabern — schaden bringende, eff he dat mit foigen doin moige, adder was recht darumb sy?" Vgl. Fogen.

Fol, Vol, Fola, Füllen, Fohlen (Schilt.), poledrus (Gl. Aelfr.).

Folan, eitel, aufgeblasen, hochmüthig, vgl. Falant und Valant. Daher Folandesmann, ein aufgeblasener Mensch. Vgl. auch Valantesmann (von Volant, Teufel; also Teufelskerl) u. Follitia.

Folare fenum, Heu einstampfen, um es fest auf einander zu packen. — Folare pannos, Tuch walken; daher folerius, Tuchwalker, Ordin. Reg. Franc VII. 203.

Folaricium, folatorium, Walkemühle (D.).

Folborten, s. v. w. Vollborten, genehmigen, bestätigen, Ludewig I. 286: „ouch folbortin wir dieselbin fruintlichin berichtunge, und habe dortzu unse gunst und unsin willin gigebin."

Folcland, Land, welches nach gemeinem Recht und Herkommen, ohne schriftliche Urk. besessen wird, im Gegensatz von Bocland, in ein Buch eingetragenes Land (D.). Vgl. jedoch Volkland u. Liber.

Folcmote, s. Folkesmote.

Folea, s. Folixellus.

Foleratura, Verbrämung, vgl. Folratura.

Folereus, s. unter Folare.

Foleum, vielleicht fälschlich für fodrum, in e. Urk. Lothars III. v. 1136 in d. Annal. Bened. VI. App nd. p. 670: „ita ut de ipsis hominibus placitum nullum faciant, seu aliquid publici ab eis exigant, aut foleum tollant."

Folgare (auch fulgare), nach Schilter eine vox juris feudalis, quae investituram petere, renovare, atque etiam persecutionem rei feudalis significat, vgl. d. Schwäb. Lehnr. c. 16 u. 121, und Grimm Rechtsalterth. p. 5. Nach D. tradere se alicui in clientelam. Leges Alvredi c. 33 [37]: „Si quis ab una mansione ad aliam transire velit, fiat hoc testimonis aldermanni, in cujus comitatu prius fulgavit." Leg. Adelstani c. 6 [8]: „ne aliquis recipiat hominem alterius sine licentia ipsius, cui prius folgavit, nec intra marcam, nec extra." S. Folgen.

Folgarii, Clienten, die sich in Jemandes Schutz oder Dienst begeben, Famuli, die kein eignes Grundstück haben, sondern ein solches als Dienstlohn bekommen, Leg. Canuti c. 40: „sit heordfeste, sit folgarius, sit in hundredo." Leg. Henr. I. Angl c. 8: „Bis in anno conveniant in hundredum suum quicumque liberi tam hudefest [heordfest], quam folgarii, ad dinoscendum — si decaniae plenae sint, vel qui, quomodo, qua ratione discesserint, vel qui supervenerint —." Bracton. lib. 3. tract. 2. c. 10: „In francoplegio debet esse omnis, qui terram tealt et domum, qui dicuntur husfastene, et etiam alii, qui aliis deserviunt, qui dicuntur Folgheres, quia nec debet quis a se repellere servientem suum, antequam purgatus sit de omni calumnia, unde prius fuit calumniatus." S. Folger.

Folgbrief, s. Folgebrief.

Folge, 1) Unterstützung, Beistand, Urk. v. 1380 in Wencker Praesid. p. 226: „welicher vnder vns in den Stucken Hülffe vnd volge bedarff, der sol das den andern vnder vns zu wissen dun — — wurde auch der folge not zu dun mit der gantzen Macht —." Urk. v. 1448 in Jung. Miscell. I. 104: „In vnzweyuelichen getrawen Seyn Keyserl. Maj. werde vnd moge alßdann mit vnßern gnedigen Herrn den Churfursten auch andern Fursten vnd Herrn des Reichs In dem wirdigen Heyligen Reich vnd deutschen gezunge so vil macht volge vnd manheit wol finden, damit nit allein den vnglauwbigen turcken ꝛc." — 2) Folge des Landes, s. Landfolge. — 3) Der zur Beendigung und Vollendung einer Sache erforderliche Consens, die Genehmigung, durch welche etwas in Vollzug gesetzt wird, Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 653: „Auch so geben wir ihnen so gethane Krafft, daß sie durch des Vrtheils willen keinen Schaden leiden durffen, vnd was sie finden vor ein Recht, das wir vnd alle vnsere Nachkömliche Folge darzu geben sollen." Urk. v. 1471 in Herrgott Geneal. Gent. Habsb. II. 828: „vnd daruff an beider teilen gewalts-botten besucht habend, mit gantzem fliß, vnd die zweyung gutlichen hin vnd abzetvnd zelassen, vnd wir an denen die volge funden —." Mencken I. 1171: „wenne der vorgen. romisch Konig nit gern hette im Konigreich zu Vngern, das nymant dem andern icht tete oder neme, er gewan In dann mit recht, Also hette der Konig auch gern macht in den romischen Reich — — aber er kunte der volge nit gehaben von des romischen reiches furſten, Also pleib das stenn." Vgl. Gefolge. — 4) Folge des Urthels, auch Gevolge, subsecutio, die durch Stimmeneinhelligkeit oder Stimmenmehrheit bewirkte Fassung des Wahrspruches von Seiten der Schöppen, Urk. v. 1403 in Lünigs R.-Arch. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. III. p. 234: „Dasselbe wurde ihm ertheilet mit gemeiner Folge vnd Vrtheil auf dem Eyde." Urk. v. 1455 in Lünig Cod. dipl. I. 1465: „also ward mit einmütiger Volge erkandt —." Urk. v. 1307 in Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 492: „des ordeels vraghede wi — haren Adaem van Lochorst Ridder onsen trouwen Manne, die wiset dat met volle Ghevolghe onser Manne —." Urk. v. 1498 in Duellii Excerpt. Geneal. p. 111: „Der Rechtspruch ist also durch das Erber geding von Mann ze Mann mit recht vnd mit vrtail verfolgt worden." Urk. v. 1114 b. Hergott II. 135: „concors judicium." In e. Urk. Friedr. II. v. 1218, das. p. 227: „sententia Archiepiscopi fuit per subsecutionem proclamata et confirmata." — 5) Folge des Umstandes, Geneh-

migung und Bestätigung eines vom Gerichte gefällten Urtheils durch die Umstehenden; ein Beispiel der Thatsache in Lünig Corp. Jur. Feud. I. 1686; Datt. p. 772 in e. Urk. v. 1458: „Alle diese vorgenant Vrtale, recht, artickhele sind geclärdt, gevulbordt, bestediget, verfolgt vnd besat von den Frihen Dingpflichtigen vnd Vmbstande des Gerichts.“ — 6) Das genehmigte Erkenntniß selbst, Urk. v. 1341 in Lünig's R.-Arch. P. Spec. Cont. III. Forts. v. d. R.-Ritterschaft p. 79: „daß sie vmb Nahme vnd Raub über Philipp v. Montfort vor vns ein volge erkobert hant, als das Landfrieden recht vnd gewonheit ist.“ Schwäb. Landr. c. 385. §. 3: „daz er ein reht tu umb die vorgeschribenn sache, suuaz volge vnd vrtail sage.“ Urk. v. 1316 in Falckenstein Cod. Norgau. p. 160: „daß der Ehrsame Herr Bischoff Philipp von Eichstätt vor vns mit Folge vnd Vrthail behabt hat —.“ Urk. v. 1296 in Grasshoff Antiqu. Muhlhus. p. 195: „daz dem — Abbete zu Volkolderode — vor Vnnß rechtliche vnd bescheidenliche vrdeilit vnd fündit wart, daz her nach syn convent vmb allerley Clage nir ent sullin antworten, dann vor geistlichem Gerichte, vnd des ist ym dy Volge gegebin — zu einer Vestemung vnd auch zu einer Vrkunde.“ — 7) Folge des Lehns, das Nachsuchen um Erneuerung der Investitur (s. Folgen), Urk. v. 1376 b. Scheid vom Adel p. 13: „We wyset of desse [die Inhaber der Lehen] — mit dessen — Ghude in Hern Hermenne vnde Conuente — dat se orer Leynynghe vnde Volghe mit dessem — Ghude in se warden.“ Urk. v. 1562 in Beckleri Stemma Ruthen. p. 166: „Die sich auch gegen vns, vnsern nachkommenden Königen vnd der Chron zu Beheim mit volg empfahunng vnnd verdiennst, solicher Lehen halber halten sollen, wie obgeschrieben.“ Folge leisten dem Lehen, um die Erneuerung der Investitur nachsuchen, Ludewig I. 502: „Doch daß dem lehen nach dem falle allezeit gebuirliche folge gegeben werde.“ Von der Folge weisen, die Investitur verweigern, Richtsteig Lehnr. (b. Senckenb.) c. 26: „Vint me denne dat de here meghe ene van der volge wisen, dat is, he ne dorue eme nicht des gudes lygen.“ — 8) Folge oder Folgung des Urthels, die Vollstreckung des Urtheils, so in der Bresl. Gerichtsordnung v. 1591 art. 59: „Von Execution vnd Folge der Urtel.“ Rechtssamml. v. 1332 in Falckenstein Hist. Erfurt. p. 194: „Vnd also ist erkant gefunden vnd ausgesprochen worden im Voigts-Gerichte — welches der Erffurtische Schultheß confirmirt, vnd die Execution, sonst die Volge genannt, darauf geboten;“ p. 197: „darauf der Erffurtische Schultheiß die Hülffe suchte, Volge genannt.“ Urk. Carls IV. v. 1349 in Ayrmann. Sylloge Anecd. I. 318: „Was dann die Ratismeister vnd Rat daselbis vff iren Eit — daruber fur ein Recht geteilen vnd sprechen, das sal Furgang, Volgung, Craft vnd Macht haben.“ — 9) Folge, jus sequelae s. Volge.

Folgebare Schuld, vulgebar Schult, debitum exigibile, Urk. Ruprechts v. 1403 in Schannat Samml. alter Docum. I. 63: „Wer auch das ymand dem andern redliche vnd vulgebar schult schuldig wer, das er kuntlich vnd wissentlich mecht, so sal vor, ee darum phendet, dem Heutmann datz zu wissen tun.“

Folgebrief, gerichtliches Zeugniß über die erlangte und verfügte Vollziehung und Immission, Ordn. d. Kais. Gerichts zu Rotweil P. X. tit. 1: „So wirt ihm ein Volgebrieff vnd ein Schirmebrieff daruff ertheilt zu geben, Wann ihm dann die werden, so mag er zu den Gütteren greiffen vnd damit thun nach der brieff besag.“

Folgen. 1) Folgen seiner Klage mit Recht oder als Recht ist, seine Sache vor Gericht und auf dem Rechtswege verfolgen, Urk. Rud. I. b. Lehman p. 555: „Er klag alle erst seinem Richtere vnd folge seiner Klag an dem Ende, alz recht ist.“ Polit. Reform. des Herzogs Wilh. v. Sachsen v. 1446 in Müller Reichs-Tags-Theater unter Friedr. III. p. 129: „Ist aber die Sache wertlichen, so sal man die anbringin vnd fordern an den wertlichen Stulen vnd Gerichten, darunter der Antwurter gesessin ist, vnd doran die Sache gehort, fur demselben Gericht sall der Cleger siner angefangin Forderung volgin, als sich geboret, biß vff Ende.“ — Folgen Einem mit der Festung oder Verfestung, oder mit Recht, Jemanden mit dem Banne verfolgen, Braunschweig. Ges. b. Leibnitz III. 445. n. 17: „Swelk man unvoghe doyt vor dem Rade — deme scul me volghen mit ener Vestunge, vnde he scal der stad also lange entberen — bis he des meynen Rades — hulde irwerve.“ Goslarsche Ges. das. p. 505 n. 137: „Schüd schade vt der Stadt ut enes mannes huse eder darin, off men den Rad eder de stad darumme schuldiget, so scholen se dene de den schaden gedan hefft, to rechte setten, ne vormöchten se des nicht, so scholden se om volgen mit rechte.“ Das. p. 510. n. 3: „Ok schall men bidden, off de klägern jenighen man mer vorechede, de an der vredebracke gewesen hebben, dat he deme ock mit rechte volgen mote, dat schall me one erloven.“ Goslarscher Schöppenspruch von 1346 bei Leibnitz p. 557: „mit rechte volgen, dat is veste.“ — 3) Folgen dem Lehen, um die Erneuerung der Lehnsinvestitur nachsuchen (d. h. der Lehnspflicht dadurch Folge leisten, daß man um jene Erneuerung nachsucht), in e. Urk. v. 1463: „Do von so habe ich an meynen gnedigen Hern den lehen gefolget vnnd gebethen mich mit meynß Bruders sone semptlichen zcu belehen.“ Vgl. Folge. — 4) Beistimmen, einwilligen, genehmigen, lat. consequi, Richtsteig Lehnr. c. 9 (b. Senckenb.): „Wert aver dat ortel gefunden — so vrage de here hie vnde tho allen ordeln yo de Mannen eft se dat vulborden. Is dar denne we de vulbort wedderspreken wil de spreke also Here ik en vulborde dit nicht dat en duncket my so nicht recht syn Sunder dith duchte my tho Leenrechte rechter sin —. Wes aver yuwen mannen dunket des volge ick gerne.“ Vorrede des Sachsensp. (ed. Gärtner). p. 3: „Swilch bischof von deme riche belenet ist — muz wol urteil vinden, vnd vrteil volgen.“ Urk. v. 1395 b. Wencker de Usb. p. 107: „Wer ez ouch das sich dise Sachen zu Friden, zu Tagen, unn zu Richtung fugen woltent, was denne die obgen. Fursten vnd Herren von beiden siten nit eintrehtig fundent werden —.“ — 5) Folgen zu etwas, zu etwas gehören, hinzukommen, hinzugethan werden, Urk. v. 1421 in Reinhard Tr. de Jure Principum Sax. circa Sarca p. 226: „vnd eigin vnd gebin auch das genante schock Geldes von vnser Fürstl. Gewalt gnediglichen mit diesem Brive ewiglichin zcu der gen. capellen zcu folgen vnd dabi zcu blibin vnd Messe davon zcu bestellen.“ Urk. v. 1414, das. p. 266: „waz sie von Habe lassen wilcherleyn die sint, daz der daz Dritteyl ire Nachkomelinge vnd die andern zwei teile zcu irenn selegerete blibin vnd folgin.“ — 6) Folgen Einem, ihm angehören, ihm zukommen, Urk. v. 1438 in Friderici Hist. Pincernar. Tautenb. p. 31:

„daz sie sich entschicht vnd geteilt haben — alzo daz Rudolffe dem eldern volgen sal Dotin Molschitcz vnd Rockaw daz fforwerg — dar nach sal Burghardten, Bussen vnd Hansen Schencken volgen Drebere vnd Pfulsborn mit allen iren czugehorungen czu irme teile." Reinhard. l. c. p. 267: „Vnd wann der gen. Er Johann mit tode abeginge, vnd vorschide, so sulde siner Mutter, ab yn die uberlebt, waz er hette vnd liße des sinen, folgen." Urk. v. 1517 in Kuchenbecker Analect. Hass. Coll. VII. p. 50: „vnd nach meinen vnd meiner Haußfrauen seliger Tode solt ihnen vnd ihren Nachkommen sulich Huß ane menigliches Verhinderung volgen vnd zustehen, vnd sie sich des als ander ire Güter gebruchen." — 8) Folgen dem Wideme, cedere ei, qui habet jus vidui (Sch.), Straßb. R. b. Schilter III. 288: „Ist die guilte dan nit gegeben, oder wie vil der guilten ufstet von dem jore, das sol dem widemen volgen."

Folger, 1) Mitschwörer, Eidgenosse, Jo. Fred. a Sande Tr. de Gelriae et Zutph. Consuet. Feud. in Tract. Praelim. c. 2. n. 10: »cum ingenui juramentum litis decisorium soli plerumque praestent, servi cum ingenuo litigantes, non admittuntur nisi cum conjuratoribus, qua de re varia in Velavicis actis decreta, tali plerumque formula: Want A. een dienstman is, ende B. een schootbaer man, dat B. syn onschult dan alleen niet doen en sal, dan met volgheren als recht is aen elcke handt een, dat goede onbesproken manne zyn." Osnabr. Fem-Ordnung b. Mascov. p. 58: „vnde de twe syne volgere sallen fort waren myt eren Eiden vnde truwen, dat de eydt sy reyne vnde nicht ghemeyne." — 2) Folger, Folge, Völger, Genosse, Theilnehmer an einem Verbrechen, Magdeb. Schöppenerkenntn. aus dem 15. Jahrh.: „er en sy des mordis eyn volge rechtir vnde tethir gewest — — eyn folge vnd geverte eyn rechtir vnde thetir gewest." Urk. v. 1493 (H.): „Nach dem vnd als Caspar von der Jhan, Jhan Heldorffe, vnd als völger Lucas Haaße vnnd Cesar, die Heldorffe zcum kesselshayn beschuldiget, das sye seyns Schefferß knecht vom lebenn zcum tode bracht —." Uffenbachii Catal. Mss. II. 1252. n. 33 (H.): „Einer als Volger eines Mords wirdt mit Hals clag zu Leib, Leben, Ehren vnd Guth mit Zettergeschrey an drey veränderten Städten beclagt nach Magdeb. Rechten." Leipz. Schöppenspruch von ungef. 1546 (H.): „So vnd als — George Rebock die beclagten beschuldiget hatt auf ihre gewissen, das sie des Mordes, der an bemelten seinen Eiden sol begangen sein, vrsachern, volger vnd geferten sein sollen —."

Folghaftig, volghafftech, einwilligend, sich fügend; zur Folgeleistung bereit, Urk. Herz. Adolphs v. Holstein v. 1379 b. Westphalen II. 274: „des gi mid beraden mode volghafftech worden vnde volbordeden mit gantzem Willen —."

Folghere, s. Folgarii und vgl. Folger.

Folgthung, Folgeleistung, obsequium (Frisch).

Folgung, s. v. w. Folge.

Folia, ein Weinmaaß, Act. SS. Sept. II. 588 (an einer andern Stelle fiola).

Foliacia, foliamen, Blätterwerk, Laubwerk, Act. SS. Maii II. 60; SS. Mart. III. 894.

Foliare, foliari, Blätter treiben (Laurent. in Amalth.).

Foliati calcei, (in Hoffmanns Lexicon follati calcei, weite Schuhe, die sich bei dem Niedertreten ausweiten), nach Isid. Orig. 19. c. ult.: »lingulati, quos nos foliatos vocamus.« Pap.: »lingulati, genus calcei, qui foliati dicuntur.«

Foliatum, curvatum, Pap. und Pithoei Glossar.

Folie, dünnes Metallblech (Kil.).

Folietta, ein Weinmaaß, Act. SS. Maii IV. 278.

Folioloca, foliolera, fololoca, verba compositionis (Pap.).

Folium, 1) flosculus (D.). — 2) Brett, asser (D.). — 3) Das jährliche Blättertreiben, die jährliche Belaubung, Jahr (in Bezug auf Bäume). — 4) Das Recht, Zweige auszuhauen (D.). — 5) F. pecudineum, Pergament, Stat. Mantuae l. 127 (D.). — 6) F. vini, ein Weinmaaß, kleiner als vas u. cauda vini, in d. Probat. Hist. Paris I. 502.

Folkesmote, folkmote, folkesmoth, allgemeine Volksversammlung, Leg. Edwardi Conf. c. 35; Leg. Alvredi b. Brompton. c. 42 (ed. saxon. c. 34); Leg. Henr. I. Angl. c. 2. Vgl. Phillips de Jure Anglosax. §. 51, und s. Falmotum.

Folkland, s. Volkland.

Folla, Walkemühle, H. Dalph. I. 97.

Follare, Trauben keltern (in franz. Urk.).

Follaris, eine Münzart. S. Follis.

Follatum, Walkemühle, auch Folaricium.

Follea, Kuchen von Blätterteig (D.).

Folleist, s. Volleist.

Follemunt, Folmunt, fundamentum (Schilt.).

Follentia, s. Follis.

Follera, folleralis, s. Follis.

Folleratura, follerattus, Pelzverbrämung, Pelzfutter, Conc. Hisp. III. 663.

Folleratus, foleratus, mit Pelz verbrämt od. gefüttert, s. Foderatus.

Follere, wie ein Blasbalg sich blähen. Auch follescere in derselben Bedeutung. (In Martinii Lex. ist follescere, aufgeblasen werden oder sein, sich blähen).

Folletus, s. Follis.

Follia, mulcta imposita ob desertum vadimonium (D.), Murator. Antiqu. It. V. 800.

Follicantes, folligantes, vestis grossior (Pap.); caligae follicantes in Hieronymi Epist. 22. 14.

Follicare, sich aufblähen, anschwellen (wie ein Blasebalg), b. Tertull. u. A. Nach Salmas. ad Tertull. p. 153: »incedere fractis gressibus, molliter et delicate.«

Folliculus, s. Follis.

Follinus, faber a folle, vel vacuus (Pap.). S. Follis.

Follis, 1) ein Gefäß, Hist. Franc. III. 708: »vasibus, quos folles vocant.« — 2) ein Geräth, im Chron. Windesem. 2. 31: »pro opere quotidiano instrumenta lignea, palas et fossoria, folles et muscipulas —.« — 3) Eine Münzsorte (bei den Byzantinern φολλις), Pap.: »nummi, folles dicuntur, a sacculo, quo conduntur, a continente id quod continetur appellatur. Prius numus Argyrus nuncupabatur, quia quam plurimum ex argento percutiebatur.« Auch phollis, Augustin. de Civit. Dei 22. 8: »et quendam piscem — trecentis phollibus vendidit.« Baron. an. 330. n. 42 und s. Eccard. ad Leg. Sal. tit. 1. Follera, folleralis, follaris, in derselben Bedeutung, in e. Urk. v. 1178 in Rocchi Pirri Archiepisc. Messan.; vgl. Sirmond. ad S. Augustini Sermon. 40. — 4) Alberner Mensch, aufgeblasener Narr, Geck, Ugut.: »Infollare, proprie est baccum inflare; et quia folles inflantur quasi quadam re inani, inde

est quod follis dicitur stultus, superbus, vanus, inflatus.“ S. Murator. VI. 303. **Follus**, im Chron. Andegav. an. 993 (von Carl dem Einfältigen): „hic fuit follus;“ an. 919: „Karolus Follus a suis relinquitur.“ **Follecti daemones**, eine Art Luftgeister, welche in den Häusern einfacher Leute sich aufhielten, vgl. Grimms Mythologie p. 289. — **Follitia, follentia**, vanitas, superbia, stultitia, a **folleo**, inflo, Jo. de Jan.; **follonitia**, in d. Gloss. Isid. — 5) **Follis, folliculus**, Hode, Ditmar. lib. 8; **folliculi testiculorum**, in d. L. Anglior. 5. 16.

Follitia, follonitia, follus, s. **Follis**.

Follo, folo, Walkemühle, Cod. Ital. dipl. III. 1945; Annal. Bened. VI. 724.

Follus, s. **Follis**.

Folne, Fohlen, Füllen, Guden III. 607: „pferde, ossin — vnd folne.“ Vgl. **Fol**.

Folobs, sermo (Pap.).

Fololoca, s. **Folioloca**.

Folrare, futtern, verbrämen, Act. SS. Jun. III. p. LVI.; Concil. Hisp. IV. 612.

Folratura, Unterfutter, Fütterung, Pelzfutter, Limborch Sent. Inquisit. Tolosan. p. 50.

Folrerius, Fourier, Act. SS. Jun. III. p. 38.

Folus, s. **Follis**.

Fomen, fomentum; nutrimentum, Jo. de Jan.

Fomentare, 1) nähren, ernähren, Act. SS. Apr. II. 313. Vgl. **Fomen**. — 2) Bähen (in medicin. Schriften).

Fomitatus, gereizt, getrieben, Hickes Dissert. Epist. p. 17.

Fonasgum, quaedam potio, qua utebantur poetae cum recitare habebant, Jo de Jan.

Foncearius, foncerius, zum Grund und Boden gehörig, ihn betreffend, von ihm herrührend (franz. foncier).

Fond, Font, Funt, Fontt und Bront, Fund und Prundt oder Pfrundt, nebst **Zock und Plock**, Formeln über die Einweisung in Grundherrschaft und Gerichtsbarkeit (Pfund? vielleicht Zoll, Abgabe?), Weisth. zu Dreys (Untermosel): „Wieß der schöff dem gotteshauß zu Echternach mann und bann, wyld und zahm, zinß und zehend, haupt und haltung, den vogel in der lufft, den fisch im waßer, **fondt** und **brondt**, fleck und zeck, gebot und verbot, so weyt und breyt als des herrn S. Williboots gotteshauß gehet.“ Weisth. des Bezirks Berncastel (Untermosel): „Vort mehr weisen ich und g. h. v. Trier zue man und ban, fluck und zins, **fund**, pfrund also weit und breit, als des hochgerichts bezirck gehet.“ Pellenzer Weisth.: „Vort wisent die heimburgen unsern herrn von Trier, sinen nakomen und stifte die clocke, die volge, den ban, den herkomenden man, den grawen walt, den funt, den prunt (**Pfrund** in andern Weisthümern, vielleicht für Pfründe, praebenda?), den rostigen spieß, die krummen bach, waßer, weide, aichte, herberge, die gebot und alle gewalt.“ Münstermeinfelder Weisth.: „Vort wisent die heimburgen des gerichts unserem heren von Triere, sinen nachkomen und niemanne me, die glocke, die volge, den ban, den herkomenden man, den grawen walt, den funt und den prunt, waßer, weide, achte, herburge, die gebot und alle gewalt.“ Helfarter Weisth. (Obermosel): „weisen zu man und ban, zock und flock [in and. Weisth. **flugk, pflock, fleck**, Pfahl beim Mühlenbau?], pfund und pfrund, gebot und verbot, schöffen zu setzen und zu entsetzen, grün und dörr, mühlengang, glockenklang, von der erden biß an den himmel, uud von dem himmel biß auf die erde, freie aus- und einfahrt, waßer und weid.“ Renninger Weisth. (Obermosel): „Weisen zu **zock** [zuck, zeck, Ort, wo der Kahn ans Land gezogen wird?] und **pflock**, mann und bann, pfund und pfrund, waßer und weide.“ Vgl. **Fluck** und s. **Fund**.

Fondaceus, fondachus, fondicus, s. **Funda**.

Fonditus, gegossen, geschmolzen.

Fondong, s. **Furst**.

Fondora, fundus, in Murator. Antiqu. It. I. 16.

Fondreda, Strudel (D.), N. Gall. chr. II. 229.

Fong, fongere, filix? In e. Urk. v. 1330, angeführt v. Spelmann (s. v. Wardpenny): „et reddit inde per annum 3 sol. 4 den. ad praedictos 4 terminos, et ad festum S. Martini 2 wardepens — et debet colligere fongere, sicut idem Ricardus ad Repisac dom. supra prec. opus ob. item — ad foenum colligere vel fong.“

Fons, 1) das Taufbecken oder Taufbassin, auch fons baptismalis, f. baptismi und f. baptisterii, bei Anastas u. A. **Fons consecratus**, in d. L. Longob. 3. 1. §. 47; **fons sanctus, fons in remissionem peccatorum sanctificatus**, in Baluz. Form. nov. coll. n. 14. — 2) Das Gefäß, in welchem sich das Wasser zum Meßopfer befand, im Ordo Roman., b. Browerus in den Annal. Trevir lib. 8. n. 114.

Font, s. **Fond**.

Fontalis, 1) capitalis, in Marten. Anecd. IV. 1509: „fontale principium.“ — 2) Aus einer Quelle hervorkommend, Act. SS. Mart. II. 47: „fontalis aqua,“ Quellwasser. — 3) **Fontaliter**, das Adverb. v. fontalis, Imitat. Chr. 1. 15.

Fontamen, fontana, ortus aquae intelligendi sunt; fontamina, sunt fontanae, Pap.; fontana idem est quod fons, Jo. de Jan.; Ughell. I. 1099: „fontana aquae vinae“; L. Longob. 2. 38. §. 1: „ad fontanas adorare.“

Fontanerius, Brunnen- oder Quellaufseher, so in e. franz. Urk. v. 1479 (D.): „fontanerio, qui dicebat facere venire et fluere fontem Nemausi per totum annum in majori quantitate quam faciat —.“ S. **Fontenarius**.

Fontanilis, fontanus, wohl so viel wie **Fons**, Concil. Hisp. III. 152 u. 168; Act. SS. Jul. II. 311.

Fontellaccia, fonticulus, Act. SS. Jun. II. 603.

Fonten, s. unter **Fond**. Es findet sich in einer Urk. v. 1408 in Retter Hess. Nachrichten 2. Samml. p. 172: „das ich von — meinem gnedigen Herren Johansen Graven zcu Wertheim — zcu rechtem Manleben empfangen hon, mit Namen Holdelbach, Wasser, Weide, Gericht, Fonten vnd was darzu gehort, sein Teil zcu Birckenhart, Wasser, Weide, Gerichte, Fonten vnd was darzu gehort.“

Fontenarius, Aufseher der Quellen und Brunnen, Act. SS. Apr. I. 149. S. **Fontanerius**.

Fontenella, fonticulus.

Fonticus, s. **Funda**.

Foraculum, τερετρον, i. terebra (Suppl. Antiqu.).

Forade, s. v. w. **Forathe**.

Foragare, foraginare, fouragiren.

Foragerius, Fourier, s. **Forum**.

Foragium, das Fouragiren.

Forago, trames diversi coloris, Gl. Isid.; nota in textura, significans cujuscumque diei opus, Pap.; filum quo textrices diurnum opus distinguunt, a furando dictum, Fest.; illud filum alterius coloris, quod

mulier ponit in capite, vel in fine, vel in latere telae, ad distinctionem vel ornatum faciendum, Ugut. u. Jo. de Jan.

Forale, 1) ein gewisser Theil eines Wagens, lignum scilicet perforatum, in quo ponuntur furcalia, Jo. de Garlandia in Synonymis. — 2) Märkte, Messen, Wichbild. Magdeburg. 9. 2: „idque signum hucusque servatur, ubi civitates vel foralia noviter fundantur,“ wo man Städte oder Märkte neu anlegt. — 3) Eine Steuer, Marktsteuer, Marten. Ampl. Coll. I. 518; Leg. Polon. I. 214. Forale jus, daselbst I. 332.

Foralis, 1) forensis, in Gregor. M. Epist. 4. 62 u. 62. — 2) Foralis, ager optimus, Pap.

Foramen, 1) für Fenster, Act. SS. Bened. III. 94. — 2) Das Graben, z. B. foramen salis, Leg. Polon. I. 265.

Foraminare, durchbohren (Sidon. Epist.).

Foraminosus, foraminolentus, löcherig (Tertull.).

Foraneitas, das Fremdsein, das in der Fremde sich aufhalten (von Geistlichen, N. Gall. christ. III. 50; XII. 51.

Foraneus, canonicus qui non facit residentiam (D.), Marten. Ampl. Coll. I. 1243. — 2) Foraneus, qui forum tenet, vel de foro venit (Vocab. Jur. utriusque), einer der auf auswärtigen Märkten Waaren feil hat. — 3) Foraneus, exterior, Act. SS. Jun. III. 68. — 4) Foraneus decanus, der auf dem Lande oder außerhalb der bischöflichen Residenz wohnt, Concil. Tarracon. an. 1591. S. Forisdecanus.

Foraria, 1) auch forreria, das Amt des Forrerius oder metator hospitiorum; auch die metatio hospitiorum selbst, Act. SS. Apr. I. in Onomast.; H. Dalphin. II. 392. — 2) Auch foreria, Weiden für das Vieh (v. fodrum, Futter), in span. u. franz. Urk. Auch forarium, fordarium, Monast. Angl. II. 279 und 1010.

Foras, außerhalb, mit dem Accusativ, z. B. foras ecclesiam. — Forasmixtos, im Capit. 1 ad L. Sal. c. 12 u. d. Lex Longob. 2. 36. §. 6: „ut nec colonus, nec fiscalinus possit alicubi forasmixtos traditiones facere,“ wozu die Glosse: „extra conservos.“ Eine bessere Lesart hat die Wolfenbüttler Handschrift: „ut nec colonus, nec fiscalinus possit alicubi forasmitio traditionis facere,“ wo forasmitio f. v. w. werpitio, das Hinwerfen eines Symbols, bedeutet. Vgl. Mitium.

Forasfactum, f. unter Forisfacere.

Forasmitio, f. Foras.

Forasmuraneus, außerhalb der Mauern, intramuraneus, innerhalb derselben, Gregor. Turon. 5. 11.: „ob baptismum forasmuraneum egressus est.“

Forasta, Wald, f. Foresta.

Forasterius, auswärtig, in den Act. SS., bei Murator. XII. 1136, u. A.

Forasticus, 1) auswärtig, exterior, besonders auch außerhalb der Stadt oder der villa. Pap. So pugnae forasticae, homines forastici, forasticae ancillae. — 2) Forasticus, Laie, Gall. christ. X. 365: „non solum inter forasticos, verum etiam inter ecclesiasticos.“

Forastolium, forastolum, pulpitum plicabile (v. foras u. tollo, D.).

Forastum, Wald, f. Foresta.

Forataneus, foratanus, der außerhalb der Stadt ꝛc. wohnt, auswärtig. Vgl. Foretanus.

Forathe, forade, Voreid, in engl. Gesetzen vgl. Aasworen Eed und Antejuramentum.

Foraticum, foraticus, Zoll, d. Doublet p. 656; Bignon. Form. 45. Namentlich Zoll von Wein und Bier, die zum Verkauf gebracht werden. Vgl. Foragium.

Foratio, jus quod pro perforatione dolii vinarii exigitur (D.), in e. Urk. v. 1124 in Spon. Hist. Genev. II. 5 und 50; Cod. Ital. dipl. III. 924.

Forator, Fourier, f. Fodrum.

Foratura, forratura, Pelzfutter (franz. fourrure), Marten. Anecd. IV. 324; Act. SS. Maii IV. 578.

Foratus, f. Furratus.

Forba, mactatio gravidae bovis, (Gl. Gr.-L. Sang. (D. Bei Ovid u. Columella Forda; daher d. Varro fordicidia, Tage, an denen trächtige Kühe geopfert wurden).

Forbagnire, f. v. w. Forisbannire.

Forbanditoria notitia, das Instrument, wodurch sich Jemand von einer Sache lossagt (D. aus e. franz. Urk.)

Forbanimentum, Verbannung, Proscription, in e. Urk. Carls IV. v. Frankf. v. 1324: „bannum seu forbanimentum.“

Forbannire, f. Forisbannire. Davon:

Forbannitus, Lex Ripuar. 87: „Si quis hominem, qui forbannitus est in domum recipere praesumpserit, si Ripuarius est, sexaginta solidis, si regius, Romanus, vel ecclesiasticus, triginta solidis culpabilis judicetur.“

Forbator, Waffenpolirer, Leg. Alvredi c. 23 [19], bei Brompton.: „si quis forbator alicujus arma susceperit ad purgandum.“ Vgl. Graff III. 680. s. v. Forbjan.

Forbatudus, von Jemand, der von demjenigen getödtet wird, den er angegriffen hat, Bignon. Formular. Vett. c. 29. Diese Handlung heißt foris battere. — Forbatudum facere, von einem Getödteten beweisen, daß derselbe widerrechtlich Hand an den Tödter gelegt, d. Bignon. In der L. Ripuar. tit. 77: „de vita forfactum interficere.“ Nach Somner. ist forbatudus derjenige, für dessen Tödtung kein Sühngeld zu zahlen war.

Forbenge, f. Forfang.

Forbissator, forbitor, fourbissor, Waffenpolirer, in franz. Urk.

Forbora, fulboran, legitimer Sohn, Leg. Rothar. d. Murator. T. I. P. II. p. 26: „si quis dereliquerit filium unum, quod fulboram, et filios naturales unum aut plures, filius legitimus tollat duas portiones de patris substantia, naturales vero tertiam.“ S. Fulboran.

Forca, 1) quam nunc faliscum appellamus, nunc culter dicitur, alias securis, qua pontifices in sacris utuntur, Pap. — 2) Galgen, Marten. Anecd. I. 103; in e. franz. Urk. v. 1359 (D.): „ut possit habere judices et levare forcas pro justitia sua gubernanda.“ S. Furca. — 3) Fasciculus, Gall. christ. VI. 329.

Forcagium, forciagium, fortagium, fortiagium, fortigium, Steuern oder dem Herrn zu zahlende Subsidiengelder für Erbauung und Erhaltung einer Burg (fortia), Lobinell. Hist. Brit. II. 212; Marten. Ampl. Coll. I. 1470: „fortagia et alia quaecumque subsidia —.“ Vgl. Forchagium.

Forcapium, f. Foriscapium.

Forcaria, für Focaria, Concubine, in Marten. Anecd. IV. 524.

Forcatica stationum, Abgabe für den Standplatz auf Märkten, Murator. Antiqu. It. IV. 449.

Forcella, Gabel (D.).

Forcelletum, kleine Festung, s. **Fortia**.

Forceps, in Isid. Orig. 20. 13: „forfices secundum etymologiam, si a filo dicuntur F. ponitur, ut forfices quae sunt sartorum: si a pilo per P, ut forpiceps, quae sunt tonsorum: si ab accipiendo per C, ut forcipes, eo quod formum [das heiße Eisen] capiunt, quae sunt fabrorum. Formum enim dixerunt antiqui calidum." Festus: „forcipes dicuntur, quod his forma, hoc est, calida, capiuntur." **Forcipes**, Feuerzangen, in Durand. Ration. 1. 3. n. 29. — **Forceps oris**, für Schnabel (in v. D. angeführten Stellen).

Forcha, 1) für Furca. — 2) Eine Fischgattung (D. nach franz. Urk.)

Forchtsam, furchtbar (Twing.), Königsh. p. 124.

Forcia, eine gewaltsam und widerrechtlich erhobene Steuer, Cod. Ital. dipl. II. 1945; Gall. christ. VI. 433.

Forciagium, s. **Forcagium**.

Forcipium, radius brachii (D.), Act. SS. Jun. III. 396.

Forciatus, gewaltsam und widerrechtlich erhoben (von Steuern). Vgl. **Forcia**.

Forconsiliare, s. **Forisconsiliare**.

Forda, Furt, Monast. Angl. I. 657; Beda Hist. 4. 28. Vgl. auch Schilter.

Fordanno, in Lindenbrog. Form. 160: „Et quod feci, et ego hodie ipsum facio fordanno, et forbatudo infra noctes 42, sicut lex et consuetudo est." Bignon. p. 245 liest hier: „Et quod feci, super me fecit, et ego hodie ipsum facio infra damnum et forbatudum infra noctes 42." Nach Somner. in Gl. Saxon. ist fordoen, interimere.

Fordere Hand, die rechte Hand. Dieser Ausdruck findet sich in Niedersachsen bis um 1427. Von da an schrieb man „rechtere Hand". Erkenntn. des Soester Femgerichts: „Vnd ob ihnen was gestohlen würde in dieser Freygraffschaft das mögen sie antasten mit der fodderen Hand vnd sprecken —" (b. Westphalen IV. 3106); Wurster R. in Pufend. Observ. Jur. III. Append. p. 57: „So schall ehme syn vorderhandt vp deme dyngestapell affslahen." Flensburg. Stat. v. 1274 in Dreyer de Cespitalitate Testium p. 63: „Wert enem Börger Devery togelegt, so schal sick wehren mit vyf siner negesten Naberen, dre vp der vorderen vnd twee vp der lichten Hand Erffgesetten Lude." Wurst. Recht, das. p. 99: „der dryer fynger in der forderen handt, ein jewelick is ein drudden deel mheer, alsso in der luchteren handt." Erkenntn. v. 1458 b. Datt. p. 743: „daß sich [Heinr. M.] sulcher becibt vnd dait entschuldigen vnd ledich maken sol, mit siner fördern hant, as recht were." Westphäl. Ger. O. b. Hahn II. 643: „Vnd sunst mag ein Schopffe sein Vnschulde mit siner eygin hant entgan vnd In darff kein Hilffe darzu thon. Wann man einen Schopffn macht, so wysst man eins fur Recht, das Im sin Ere sy neher zubehaltn, dan Jme ymant zu entpfuren oder nemen moge. — Auch die zum Kampf dienende Hand, Richtst. Landrechts: „So vrage Na deme dat em vnrecht vp Sassischer art gevunden sy des he an syne vorderen hand thee wo he dat wedderstan schole. So vint me he schol et sulff seuende wedder vechten wedder ander souene." Sächs. Landr. 1. 12. p. 190: „Schilt ein Sachse ein vrteil, vnd zihet erz an sine vorderen handt — her muz darumbe vechten selbe sibinde siner genozen wider ander sibene, swa die meisten menie sige vichtit der beheldet daz vrteil."

Fordern, 1) vorfordern, citiren, Windeck. Hist. Sigism. c. 122 (H.): „Allso nu so vil clage komen waren vber den Sch. N., do wart er gefortiert also das recht ist do zu Vngern, vnd wart überwunden vnd geortailt, das er lip vnd gut vorlorn hette." — 2) Postulare, accusare, Straßb. Urk. v. 1374 in Schilt. ad Königsh. p. 804: „Also wol kunt ist umbe die Sache zwüschent vns vnd den Rebestöcken die do mit uwerme Gericht uf uns forderende vnd klagend sind." Formel v. 1425 in Schilt. Gloss. p. 271: „Zum ersten sagen vnd fordern vnd schuldigen ich die obgenante S. vnd G. —."

Forderer, 1) Herausforderer, provocator, (Frisch). — 2) Der Ankläger, Kläger; in e. Urk. v. 1489 in Senckenb. Medit. Jur. Publ. p. 278 wird demselben der Antworter entgegengesetzt. Freiberger Stat. (H.), Tit.: „Ansprach vmb ein Pferdt. Kommen sie aber beiderseits zu geding, der forderer tritt dar vnnd bitt eines Mannes, der sein Wortt sprechen soll." Daselbst Tit.: „Klage vmb Wunden. Ists aber das ein Man tritt vor Gerichtt, vnd klagett vmb seines Freundes Wunden, ober einen Mann —. Zum negstenn geding kömbtt der Forderer vnnd verfolget seine Klage, vnnd lest den Man aber heischenn —." Das. Tit.: „Von verwundtenn die Nymandes fordern wil. Wird ein Mann wundt der nicht forderer hatt —."

Forderung, postulatio, Urk. v. 1399 bei Ludewig IX. 553: „Vnd wäre auch sache, daß die Landesberger jemand in schulden haben würden, der der vnser wäre, es wäre vmme raub, behusunge oder vorderunge —."

Forderwein, der Wein, der dem Richter für die Vorladung der Parteien und den Versuch der Güte geliefert wurde, Reform. des Bayr. Landr. (v. 1518), 1. 6: „Es sol kain Richter oder Ambtman bey jrn ayden vorder wein von den leuten nemen, oder gestatten, das sy vertrunkhen werden." Bayr. Landbot vnd Lands Ordnung v. 1516 P. II. fol. 20: „Wie wol vnsern Pflegern, Richtern, Castnern vnd andern Amptleuten mermals verpotten ist, das Sy von den parteyen, so sy die zu verhör für sy beschaiden, kein vorder viertl wein als sys nennen, noch ainich ander zerung darumb nemen sollen. — Vnd jr etlich diser zeit nit allain von der vordrung, die vordr kandl, sonder auch abschidwein begern vnd nemen — — dadurch vil vnnutze zerung, costung vnd vorderwein, den partheyen über die handel lauffen, vnn dannoch vnuertragen beleiben. Man nenne auch solhn wein yetz nymmer vorderwein, sonder täding vnnd Ceruiertl, das vnns nit vnpillich befrembdet — Ordnen vnd setzen darauf vestigklich, das nun für an kain vnnser Ambtman, noch derselben vntterambtleut vnn verwonten, von ainicher vordrung, abschieds, oder vertrags wegen, kainer vorder noch abschied wein, Eer noch täding viertl, mer nemen — oder darumb ainich verhör, oder vordrung geuerlich erlenngern vnd aufschieben söllen."

Fordro, auctor rei venditae vel intertiatae, qui etiam tamquam suam postulat et repetit (von Fordern), L. Ripuar. 33. 4: „Quod si in ipsa hora, quando res intertiatur responderit, quod fordronem suum nesciat —."

Fore, für esse, b. Gregor. Turon., Ditmar u. A.

Forecensiti presbyteri, im Capit. Pipini Reg. b. Pertz. an. 786 c. 7: »Ipsi [monachi] in verbo tantum et veritate promittant, de quibus specialiter abbas adducunt domino nostro, deinde advocatis et vicariis, centenariis, sive fore censiti presbyteri, atque cuncta generalitas populi —.« S. **Presbyter forasticus.**

Forefacere etc., s. **Forisfacere.**

Forefeng, s. **Forfang.**

Foregium, s. v. w. **Foragium.**

Foremaritagium, die Abgabe, welche servi zu erlegen hatten, die sich mit einer Freien verheirathen wollten, s. **Forismaritagium.**

Foremundus, Vormund, Beschützer, Patron, Pez. Anecd. VI. 61: »Insuper et curtem patris ejus, vel aliam in civitate certa ei conventione promisimus per manum Friderici de J., foremundi sui.« Vgl. **Mundiburdus.**

Foren fremdes willens, fremdem Willen willfahren oder folgen, b. Keysersb.

Forencianus, Auswärtiger, Fremder, Ordinat. Reg. Franc. VII. 663.

Forencisus, vielleicht für forinsecus, auswärts gelegen, auswärtig, b. Rymer I. 772: »Cum magna multitudine navigii in forencisis insulis Scotiae applicuit.«

Forenses, Auswärtige, auch **forenses homines und albani.**

Forensis, 1) Wochentag, feria, Diar. Belli Hussit. b. Ludewig VI. 131: »A. D. 1415. currente forensi 4. ante Dominicum Palmarum, quae erat dies 20. mensis Martii.« Auch p. 127 und 147. — 2) **Forensis dies**, Markttag, s. **Dies.** — 3) Jeder, der von auswärts kommt, Act. SS. Aug. II. 462. — Ueber die scolares forenses s. Savigny Gesch. d röm. R. T. III. c. 21. §. 69. — 4) **Forensis burgus**, Vorstadt, die außerhalb der eigentlichen Stadt liegt (franz. faubourg), in franz. Urk. — 5) **Forensis**, tabellio, s. Savigny, a. a. O. T. I. c. 5. §. 106. not. 5. — 6) **Forensis lex, forense jus**, das Marktrecht, in e. Gandersheim. Urk. v. 1188: »Si quis — in praefatis locis publicas mercaturas exercuerit, ratione mercationis, non ratione personae legi forensi subjacebit.« Urk. Kais. Friedr. I. v. 1181: »Mercatores — areas vel curtes suas non militibus sed mercatoribus, qui forensia jura exequantur, vendant.« S. **Marktrecht** und **Forale.** — 7) **Forensis, ruralis**, s. **Villa.** — 8) **Forensis modius**, s. v. w. **Marktscheffel.** — 9) **Forensis justitia, forense judicium, forense placitum**, s. **Judicium.**

Forensitus, in die Fremde geschickt, verbannt, Hist. Dalphin. II. 258.

Forera, foreria, forreria, ein Ackerstück, das mit der Seite auf den Kopftheil eines angrenzenden Ackers stößt; auch **terra transversalis** (Spelm.), Urk. Edwards III. b. Blount Nomolex. Anglic.; Urk. v. 1258 b. Madox p. 88, und v. 1348 in Kennett. Antiqu. Ambrosden. p. 469.

Foreria, 1) Bußzelle (D.). — 2) Fourage (D.).

Forerius, s. unter **Fodrum.**

Fores, Foret, Forst, Wald, Manesse II. 61 u. 63.

Fores, für fori, Gesetze, Gewohnheitsrechte, Rymer III. 224. S. **Forus.**

Fores regis, der königliche Hof, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 477.

Forescheta, s. **Forschet.**

Foresni in d. L. Frision. tit. 2, oder **forresni** (in d. Heroldschen Ausgabe), qui alios exponunt ad occidendum, daher manche das Wort in Forreednisse, Verrath, emendiren wollen.

Forest, ein Fechtspiel. Goslar. Stadtr. v. 1290: „Wanne torney, oder forest, oder behort uppe dem Markete oder anders wur, oder up dem velde is, dar men bi bunghet [trommelt], welk Kypere to vote oder to perde dar neder wert ghereden.“

Foresta, foreste, forestus, forastium, forastum, forestum, forasta, 1) Wald, Forst, Lindwood: »foresta est, ubi sunt ferae non inclusae; parcus, locus, ubi sunt ferae inclusae.« Aehnlich b. Ockam (vgl. Spelm.). — **Foresta**, das Nutzungsrecht eines Waldes; **plena foresta**, das volle Nutzungsrecht eines solchen. — 2) Fischbälter, in den Capitularien und sonst. — 3) Verbotener Ort, Bannort. So forestum aquarum piscationis, Bannwasser. Vgl. **Forst.**

Forestal, forestallum, s. **Forestel.**

Forestagium, 1) Forstnutzung und das Recht auf dieselbe, **jus forestense**, Alsat. dipl. n. 189; **jus forestiae**, das. n. 360; auch die für solches Recht zu zahlende Abgabe, der aus einem Walde zu lösende Ertrag, Ugut.: »Lucar, pecunia vel pretium ex luco collectum, quod vulgo dicitur silvaticum, id est, forestage gallice.« Besonders in franz. Urk. — 2) Irgend eine Abgabe, im Monast. Angl. I. 600: »liberas — ab omni teloneo, et ab omni genere consuetudinum.« Wahrscheinlich eine Abgabe für das Passiren eines Waldes ꝛc. mit Fuhrwerk, Vieh ꝛc., in e. Urk. Edw. I. in Blount Nomolex. Anglic.: »et sint quieti de theloneo et passagio, et de forestagio, et theloneo aquarum et viarum forestam meam contingentium.« — 3) Das Amt des Försters, Lib. nig. Scaccar. p. 215: »Et ego ipse custodio forestagium regis de feode meo, et debeo ire cum corpore regis in servicio suo paratus equis et armis, cornu meo in collo meo pendente.«

Forestale, s. v. w. **Forestagium.**

Forestallum, s. **Forestel.**

Forestanus, Vorstädter (vgl. Foresterius), Murator. VI. 481.

Forestare, 1) einen Wald zur Forst machen, eine Forst anlegen, einen Wald mit der Forstgerechtigkeit versehen (vgl. Hüllmann Finanzges.), auch **afforestare, inforestare**, Capit 4. an. 819. c. 7; Urk. Kais. Conrad v. 1029 im Chronicon Episc. Mindens. p. 736: »quandam silvam — forestari concessimus, et banni nostri districtu circumvallavimus, ea videlicet ratione, ut nemo ulterius in eodem foresto absque praelibati episcopi suorumve successorum licentia potestatem habeat venandi, sagittandi, retia aut laqueos ponendi, aut ullo ingenio feras decipiendi, quae merito sub jure banni continentur.« Urk. v. 895 in Hontheim Hist. Trevir. I. 232: »omnem ergo sylvam, quae est intra supradictos terminos, per bannum nostrum omnibus prohibemus, et ex ea forestem facimus etc.« Vgl. Eichhorn D. Rechtsgesch. §. 199, und Spelman. Das Gegentheil war **deaforestare**, von einem Walde die Forstgerechtigkeit nehmen, und ihn in Acker und Weide verwandeln, Monast. Angl. I. 939; III. 125; Will. Malmesbur. an. 1300. Dagegen **reaforestare**, einen in Ackerland verwandelten Wald wieder in einen Forst verwandeln, Goldast. Constit. Imper. I. 318 u. 320, in Urk. Heinr. VII. v. 1309 u. 1310, worin derselbe erlaubt, einen in

Feld verwandelten Wald wieder in arbores et in silvam, sicut solebat esse primitus, redigendi. — 2) Verbannen, in die Acht thun, proscribiren, Murator. VI. 509: »Guido — et Carbonus — insultum fecerunt in Herodem de Mari: quare consules ipsos forestarunt in publico parlamento.« — 3) Forestare se, weggehn, hinausgehn.

Forestaria, 1) auch forestarium, foresteria, s. v. w. Forestagium, Miraei Dipl. Belg. I. 722; Act. SS. Jul. III. 759. — 2) Ein Amt in Chorherrenstiftern, dem nach Innocent. III. Epist. 13. 55 entweder die Verwaltung der Forsten oder die Pflege der von auswärts Kommenden (der forestarii) oblag. — 3) Forestaria camera, das Gastzimmer bei den Franziskanern für die Fremden oder forestarii (D.). — 4) Forestaria custodia, das Förster-amt. — 5) Forestaria, foresteria, der Bezirk um eine Stadt herum, Bannmeile, und die Gesammtheit der Bewohner derselben, Murator. IX. 842 und 851: »et tota forestaria civitatis Parmae equitavit incontinenti Placentiam —.« Vgl. Foresterius.

Forestarium, s. Forestaria.

Forestarius, 1) auch foresterius, foresterius magister etc., Förster, Capit. de Villis c. 10, und an vielen anderen Stellen, vgl. Anton Gesch. d. deutschen Landwirthschaft II. 342. — Forestarius de feode, der eine Försterei als Lehn besitzt, Monast. Angl. II. 330; Murator. XII. 653. — 2) Feldhüter, Aufseher der Aecker, Gärten und Weinberge, Marten. Anecd. I. 968; Urk. des röm. Königs Phil. II. v. 1208 in d. Hist. Leod. II. 389; Meurisse Episc. Metens. p. 169. — Protoforestarius, ein Hofbeamter in England, Matth. Westmonast. an. 1252; Hoveden p. 782.

Forestatio, Verbannung, Proscription, Murator. VI. 528.

Forestel, forstel, forstal, forestallum, Straßenanfall, Anfall mittelst Auflauerns, ein Verbrechen, das ausschließlich zur Jurisdiction des Königs gehörte, Leg. Henr. I. Angl. c. 10. 12. 35. 59 u. 80: »Si in via regia fiat assultus super aliquem forestel est. — Forestel est, si quis ex transverso incurrat, vel in viam expectet, et assaliat inimicum suum. Si post eum expectet, vel evocet, ut ille revertatur, in eum non est forestel.« Foristallis transgressio in d. Leg. Burgor. Scotic. scheint dasselbe zu bedeuten. (Spelman erklärt forstallis durch rescussa averiorum). Vgl. Foristallum u. Foristallare. — Forestallum, die Jurisdiction über dieses Verbrechen, Monast. Angl. II. 110. 112. 133; III. 4.

Forestella, kleine Forst, das Diminutiv von Foresta.

Foresteria, 1) s. v. w. Forestaria. — 2) Das Jus albanatus, welches der Herr an den Gütern in sein Gebiet Einziehender hatte, Ughell. VII. 704 und 715.

Foresterius, 1) s. v. w. Forestarius. — 2) Dem äußern Stadtgebiete angehörend, in demselben wohnend, Vorstädter, Murator. IX. 783. 785. 823. 864. — 3) Fremder, Auswärtiger, Lam. Delic. Erudit. p. 476: »ipsa ligna exportantur extra territorium dictorum communium ad partes extrinsecas et foresterias.«

Foresteus, Forsthüter, Forstaufseher, Förster.

Forestia, s. v. w. Forestagium, das Forstnutzungsrecht.

Forestolium, est, in quo cantant in choro clerici seu religiosi, quod pulpitum appellatur. Ambonem autem dicimus locum, in quo praedicatur (D. aus e. alten franz. Handschr.). Vgl. Faldistorium.

Forestum, 1) auch forestus, s. v. w. Foresta. — 2) S. v. w. Forefactum, Verbrechen, Vergehen (D.).

Forestus, s. v. w. Forestarius.

Forestus, Grenze, marcha, Gemarkungsgrenze, Bezirksgrenze. Urk. d. Stdt. Boppard v. 1305 bei Günther III. 115: »quod cum nos — forestum seu marcham nostri districtus circum euntes — invenerimus — partem ejusdem foresti seu marche in multis locis illicite distractam —.«

Foretanus, Auswärtiger, außerhalb [der Stadt] Wohnender, Murator. Antiqu. It. IV. 546.

Foreteretia, forteretia, Festung, Ordin. Reg. Franc. IV. 256.

Forethot, forethocht, vorbedacht, in engl. Gesetzen.

Forfactum, in Eidesformeln: »per forfactum et sine forfacto,« per fas et nefas. Vgl. Forisfacere.

Forfang, forfeng, forefeng, forbenge, forfangum, forisfangium, nach Spelman: captio obsoniorum, quae in foris aut nundinis ab aliquo fit, priusquam minister regis ea ceperit, quae regi fuerint necessaria.« Fleta I. 47. §. 15: »Forfeng, quietantiam prioris prisae designat. In hoc enim delinquunt burgenses London, cum prisas suas ante prisas regis faciunt.« Vgl. Prisa. Blount in Nomolex. Anglic. aus e. Urk. Heinr. I. v. England v. 1123: »et sint quieti de wardwite, et de utlewe et forbenge et withfange —.« — 2) In den Leg. Inae Regis c. 56. 76. 79 erklärt durch praeventio od. anticipatio, eine sich nach dem Werth der Sache richtende Summe Geldes, die derjenige, der eine gestohlene Sache den Dieben wieder abnahm, von dem Eigenthümer bekam.

Forfantus, s. v. w. Forfactum.

Forfatura, die Buße für ein Forfactum, Murator. Antiqu. It. II. 13.

Forfeng, s. Forfang.

Forfex, forpex, D. aus einem alten Glossar.: »forceps, fabri, qui corrupte forfices dicuntur.« Ebrard. Bethun (D.): »forfice fila, pilum cape forpice, forcipe ferrum;« so auch Mamotrect. ad c. 7. Isaiae. Zange zum Ausreißen der Haare, Pap.: »forpices, tenaces a pilo: tonsorum enim sunt.« S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. I. 2 (D.): »hoc ordine eadem tonsura agitur. Sacerdoti missam celebraturo adest armarius cum libro, magister novitiorum cum forpice et linteo etc.« Forfices, b. Gellius 10. 9 eine in Form einer Zange aufgestellte Schlachtordnung.

Forficare, forfice scindere, vgl. Forfex.

Forficia, s. v. w. Forfex; forficula, das Diminutiv davon.

Forfoldicheit, Verfolgung, Urk. v. 1413 bei Fidicin II. 131: „syn wir obireynkomen; ummb gemeines nutzes und fromen wyllen, solch vorderben, koste, müghe, arbeite und forfoldicheit zu understein."

Forga, Schmiede, s. Forgia.

Forge, Furche, (niedersächs. fore) Verantwort. August Churf. zu Sachsen v. 1567 (H.): „dieweil vor augen, das seine Churf. Gnad. keinen flecken od. forge seines landes je begeret, viel weniger eingenommen oder an sich gezogen hat."

Forgeldum, im Monast. Angl. I. 372: „et omnibus geldis, tengeldis, horngeldis, forgeldis, penigeldis —.“ S. **Gildum.**

Forgia, 1) Schmiede, Marten. Anecd. I. 1399; Monast. Angl. I. 508 u. 600. — 2) Ueberhaupt Werkstatt (D.). — 3) Feuerheerd, Murator. Scr. It. XII. 641.

Forgina, Werkstatt (D.).

Forgire, eine Schmiede halten, in franz. Urk.

Forgorpire, foris gurpire, außer Besitz setzen; **forgorpire se**, dem Besitze entsagen, Tabular. Casaur. an. 2. Imp. Caroli C.: „sed et ego Fulchradus per festucam me exinde forgorpivi, et in omnibus me exinde foras exitum feci.“ Vgl. **Guerpire.**

Forhe, Föhre, Fuhre, Kiefer.

Foria, 1) latrina, secessus, Gl. Isid.; foria, stercora liquidiora (Jauche?), Nonius. — 2) Markt, nundinae. — 3) Frenum, quod ori imponatur (im Franz., D.).

Foriarii, s. **Fodrum.**

Foricarius, conductor loculi vel tabernae in foro (D.); in den Digesten: qui foricas conducit.

Foricatus, s. v. w. **Furratus**, mit Pelz verbrämt oder gefüttert.

Foricus, 1) ein geistliches Gewand (vielleicht froccus?), b. Sigebert. an. 1107: „Abbas Cistertii et fratres ejus — rejicientes a se, quidquid regulae refragabatur, foricos videlicet, et pelliceas, estamina, caputia quoque et femoralia — et caetera omnia, quae puritati regulae adversabantur.“ — 2) Für **Forinsecus**, außerhalb der Stadt wohnend, auswärtig, Murator. VI. 327.

Forifacere, forifactor, forifactum, s. unter **Forisfacere.**

Forifamiliare, emancipare; s. **Forisfamiliare.**

Forificium, s. v. w. **Forefactum.**

Forifragium, entweder s. v. w. **Dingstörung** (s. d.), oder für **Forifactum**, Ludewig XII. 322: „Qui [Burggravius] instanti tempore jurisdictionis suae et durante, ratione forifragii alicujus et delicti, majorem poenam inciderit sex talenta dabit, qui minorem poenam inciderit talentum tantummodo dabit unum.“

Forimatrimonium, s. v. w. **Forismaritagium.**

Forinimentum, s. unter **Furgire.**

Forinsecus, Auswärtiger, außerhalb der Stadt oder des burgum Wohnender, extraneus, de foris veniens vel existens (Jo. de Jan.); Leg. Burgor. Scotic. c. 3; Brussel de Usu feud. II. 949. — **Forinsecus servus**, im Capit. de Villis c. 29. — **Forinsecum homagium**, Huldigung die von Auswärtigen geschah, Rymer I. 569. — **Forinsecum manerium**, in Kennett. Antiqu. Ambrosden. p. 354. — **Forinsecum servitium**, s. unter **Servitium.**

Foris, außerhalb, Recapit. Leg. Salic. §. 3: „si quis porcellum — foris domum furaverit.“ Capit. 2. an. 813. c. 13: „foris banno.“ — 2) **Foris, aforis**, werden auch die Heiden genannt, weil sie außerhalb der Kirche sind, S. Hieron. in Prologo ad Job: „philosophi, qui aforis, id est, extra fidem positi.“ Victor de Persecut. Vandal. lib. I. p. 12: „etiam ab eis, qui foris sunt.“ Tertull. de Praescript. Haeret. c. 8: „nationes vero nunquam penes deum — et foris semper.“ — 3) **Foris positus**, excommunicirt, b. Cyprian auch extra ecclesiam constitutus. **Foris esse**, außerhalb der Kirche sein, b. Hieron. u. A. von den Ketzern 2c. gesagt.

Forisare, um den Preis einer Sache dingen, Leg. Polon. p. 97.

Forisbannire, forbanisare, forbanizare, forbannire, verbannen, vermittelst Bannspruchs in das Exil schicken, Matth. Par. an. 1245; Capit. Caroli C. tit. 12. c. 6 u. 7; tit. 29. c. 3; tit. 38 c. 1; Ludewig VII. 196; Lex Sal. 51. 3; L. Longob. I. 25. §. 63; 3. 1. §. 5; Capit. Caroli M. 3. 49; L. Ripuar. tit. 87: „furbannitus;“ Murator. XII. 785. — **Forbannitio, forbannum**, Verbannung, Murator. VIII. 383; Capitulatio Caroli M. pro part. Saxon. c. 26; Capit. 2. an. 809. c. 4; L. Longob. I. 25. §. 62.

Forisbarium, Vorstadt, Ordinat. Reg. Francor. III. 60.

Foriscapium, forcapium, forcheapium, eine widerrechtlich und gewaltsam auferlegte und erhobene Abgabe, Capitul. Caroli M. 4. 36; Leg. Ethelredi Reg. c. 23. — 2) Das Laudimium, welches an den Herrn für die Erlaubniß der Lehnsveräußerung gezahlt wird, bes. in span. Urk.

Foriscasatio, foriscasio, Emancipation, Entlassung aus der Dienstbarkeit (in span. Gesetzen).

Forisceta, Auswärtiger, Gall. christ. XII. 406.

Forisconsiliare, forconsiliare, forsconsiliare, übel rathen, einen schlechten Rath ertheilen, Annal. Francor. Bertin. an. 851: „ut nemo suo pari suum regnum, aut suos fideles, vel quod ad salutem et prosperitatem ac honorem regium pertinet, discapiat, aut forconsiliet.“ Capit. Caroli C. tit. 26: „Adjutor ero ad regnum illorum continendum, et nec in vita, nec in membris, neque in regno illorum eos forisconsiliabo.“ In den Annal. Francor. Fuldens. an. 860 wird verum consilium der forconsiliatio entgegengesetzt.

Forisdecanus, vielleicht s. v. w. **Decanus ruralis** oder derjenige, unter welchem in Klöstern 2c. die auswärtige Jurisdiction stand; **Forisdecanatus**, dessen Würde, Marten. Anecd. II. 480.

Forisfacere, forefacere, forfacere, 1) offendere, nocere, quasi facere foris, i. extra rationem, Ugut.; forisfacio, offendo, noceo, Gl. Isid. u. Pithoei. Ueberhaupt ein Verbrechen begehen in S. Bernard. Tr. de Error. Manich.; Pontan. Rer. Danic. lib. 7: „oro omnes, quibus aliquid forefeci, ut mihi per suam gratiam indulgeant.“ Leg. Edwardi Confess. c. 18: „si quispiam forisfactus poposcerit regis misericordiam pro forisfacto suo.“ Marten. Ampl. Coll. I. 991: „Si quis ei super hoc in aliquo forifacere presumpserit, plenariam ei inde justitiam sine dilatione fieri faciatis.“ — **Forfactus de vita**, der etwas verbrochen hat, was ihm die Lebensstrafe zuzieht, der durch ein Verbrechen sein Leben verwirkt hat, L. Ripuar. tit. 77. — **Forisfactus servus**, ein Freier, der in Folge eines Verbrechens zum Unfreien gemacht ist. Die Bedeutung „verwirken“ haben auch die Formeln **forisfacere feodum propter feloniam**, Leg. Henr. I. Angl. c. 88; **terram suam forisfacere** (das. c. 43); **hereditatem forefactam** capere et detinere (Brussel de Feud. usu I. 233); **forisfacta catalla**, (Ludewig VII. 192); **forisfactura omnium bonorum** (Rymer II. 195); **forefacere membrum**, ein Verbrechen begehen, auf welches die Abreißung oder Amputation eines Gliedes gesetzt ist (Ordinat. Reg. Franc. V. 673). — **Forisfactura**, a) Verbrechen; auch Verwirkung der Strafe für ein Verbrechen (Leg. Edw. Confess. c. 32); b) **Forisfacturae mobiles**, das verwirkte Vieh und

bewegliche Gut eines Verbrechers, Ludewig VII. 196: „mobiles forisfacturae sunt catalla eorum seu mobilia, qui per judicium damnati sunt;" c) Forisfactura, die Buße für ein Verbrechen, Orderic. Vital. lib. 13. p. 901; Act. SS. Apr. II. 938; Leg. Edw. Confess. c. 36; auch forefactura (Marten. Anecd. I. 1234), forfectura, forfaitura (in franz. Urk.); forisfactura plena, die volle Buße, fulwite, wyta plena (Leg. Wilh. Nothi), forisfactura plenaria (bei Knyhton 3. 10); in der Bedeutung von Buße auch forefacta. — Forisfactum, a) auch forefactum, forasfactum, forfactum, forfatum, forifactum, Verbrechen, Delict, Constit. Sicul. 1. 42; Baluz. Miscell. VII. 240, und in franz. Urk. — Forefacta magna, ein vor die hohe Justiz gehörendes Verbrechen, Perard. in Burgund. p. 297. 323 u. 444; forefactum regium, Verbrechen gegen den König (Gall. christ. V. 295); forisfactum extra legem, das nicht durch eine lex oder Buße, sondern durch den Tod gesühnt wird (in e. Urk. v. 1227. D.); — b) Forisfactum, die Buße für ein Verbrechen (in engl. u. franz. Urk.); — c) eine ungerechte, gewaltsam auferlegte Abgabe, vgl. Foriscapium. — Forifactor, forisfactor vel delinquens, b. Miraeus II. 1219. Haeberlin. Annal. p. 121: „Et si quid eis, aut eorum alicui, forisfactum, sive injuriatum fuit, id eis et eorum cuilibet, sine dilatione debite corrigi et reformari faciatis." Forifactores, b. Pistor. I. 671. — 2) Forisfacere, entäußern; se forisfacere, sich einer Sache entäußern, ihr entsagen (häufig bei Ughelli).

Forisfamiliare, forisfamulare, forifamiliare, außerhalb der familia stellen, emancipiren, besonders von Söhnen, die schon bei Lebzeiten des Vaters behuf des Selbständigwerdens mit einem Theile des Erbes, und zwar für immer, abgefunden werden, in engl. und franz. Gesetzen.

Forisfangium, s. Forfang.

Forishabitans, Auswärtiger.

Forisjudicare, forjudicare, einen Gegenstand Jemand aberkennen und durch Erkenntniß wegnehmen, b. Bracton. u. A. — Forisjudicati, solche Verbrecher, die, indem sie der gerichtlichen Citation nicht Folge leisten, nach Verlauf einer gewissen Zeit in contumaciam (per sententiam forjudicationis) verurtheilt werden, Murator. XII. 574; Frid. I. Imp. Constit. Sicul. 2. 3: „Poenam eorum, qui in contumacia perseverant, dignis stipendiis prosequi cupientes, statuimus, si quis infra annum a die banni edicti numeratum, coram magistro justitiario, qui eum bannierat, minime comparuerit, vel etiam successori ejusdem, bonis suis — infiscatis, post ipsius anni decursum, eumdem forjudicari debebit, nulla omnino licentia postea remanente, se super principali causa criminis defendi. Sed perinde habeatur ac si confessus de crimine, de quo accusatus fuerat, esset per definitivam sententiam condemnatus. Sic forjudicatus habebitur, prout in aliquibus nostri imperii partibus nuncupantur, quasi foris omnem aditum judicii constitutus. Interim sibi judicii limina praecludentur, quod se contumacem etiam fuisse negare non possit, qui nec per se tempore tanto comparuit, nec per alium praetendentem legitimam causam suae absentiae et probantem extitit excusatus. Nullo sibi appellationis seu supplicationis remedio forjudicatus superesse cognoscat, quoad omnia fere pro mortuo habeatur, et hostis publicus reputetur; sic ut ab omnibus offendatur impune, adeo quod si ipsum occiderit aliquis, nullam proinde calumniam mereatur, sed praemium a gratia nostrae Serenitatis expectet;" auch l. 54. §. 1, und mehrmals.

Forisjurare, forjurare, etwas abschwören, eidlich aufgeben oder verlassen, Leg. Henr. I. Angl. c. 88: „forisjurare parentelam et de ea se tollere." Gesetze Gr. Balduins v. Flandern von 1200 in Marten. Anecd. I. 766: „Si homo hominem interfecerit, et ille homicida aufugerit, ejus amici et proximi eum abjurare et forjurare debent. Qui vero eum forjurare noluerit, talis est qualis et homicida, qui aufugerit, quousque eum forjuraverit. Si quis cum homicida fugerit — intra annum redire potest et forjurationem facere —. Amici et cognati illius hominis qui occisus fuerit, debent assecurare omnes homines illos, qui homicidam forjuraverunt." Madox Form. p. 179: „forisjurare virgatam terrae et quietam clamare de se et de haeredibus suis." Cod. Leg. Norman. b. Ludewig VII. 199: „forisjurare patriam." Die Folge, wenn Jemand die parentelam alicujus adjurabat, ergiebt sich aus den obigen Gesetzen Heinr. l. c. 88: „Si quis propter faidiam vel causam aliquam de parentela se velit tollere et eam forisjuraverit, et de societate et haereditate et tota illius ratione se separet."

Forismaritagium, forismatrimonium, forismaritatio, forimaritagium, etc., Abgabe, welche die servi für die Erlaubniß zu zahlen hatten, eine Freie zu heirathen, oder aber eine fremde Hörige, wo die Abgabe dann an den Herrn dieser letztern zu entrichten war. Für beides finden sich namentlich in franz. Gesetzen zahlreiche Belege. Ferner bezeichnen die obigen Ausdrücke auch den Consens des Herrn zu solcher Heirath (in anderen Stellen licentia matrimoniorum genannt). — Das forismaritagium, jene Abgabe, war eins der Hauptzeichen der Knechtschaft und Hörigkeit, weshalb es, nebst der manus mortua, bei Manumissionen besonders mit aufgeführt zu werden pflegt.

Forismaritare, eine Auswärtige (Hörige oder Freie) zur Frau nehmen, vgl. Forismaritagium.

Forismittere, veräußern, Capitul. 3. an. 813. c. 11: „Qui per chartam aut per hantradam ingenuus est, et si ille foris de eo miserit, tunc ille leodis in dominicum veniat —." Leg. Henr. I. Angl. c. 88: „Nulli liceat forismittere haereditatem suam de parentela sua, datione vel emptione."

Forispatriatus, verbannt (fälschlich in Acher. Spicil. IX. 193: „forisparatus"), forspaysiez (in e. lat. Urk. b. Brussel de Feud. Usu II. 29), forspaises (in Acherii Spicil. VI. 494).

Forissitus, außerhalb (der Stadt oder Burg) wohnend, Hist. Dalphin. II. 141. Oder auch s. v. w. forensitus, verbannt.

Forista, s. unter Forus.

Foristagium, das Recht, einen Feldhüter anzustellen, und Pfändungsgebühren für Feldfrevel zu erheben. Vgl. Forestus.

Foristal, foristallare, foristallator, forstallator, forstellarius. Nach Spelman u. A. hießen foristallatores diejenigen, welche das zum Markt geführte Getraide unterwegs auffingen und aufkauften, ehe es noch den Markt erreicht hatte, und foristallare, dieses thun, Fleta 2. 12. §. 28: „Item de forstallariis victualibus venalibus mercatum obviantibus, per quos carior fit inde venditio." Blount No-

molex. Anglic.: »Forstal est, si aliquis portaverit halec vel hujusmodi res ad forum, et statim alius venerit et emerit ab ipso illas res, ut carius vendat, Prior habebit emendas ab ipso.« Leg. Burgor. Scotic. c. 78: »De foristallatoribus in burgo: Nullus infra burgum habitans, vel extra, sit ausus in die fori exire portas burgi ad emendum aliquam rem, antequam veniat intra portas burgi, et qui super hoc convictus fuerit, dabit 8 solid. ad forisfactum.« In den Statutis Gildae Scotiae c. 29 werden sie anticipatores fori genannt. Vgl. Forestal.

Foristallarium, forstallarium, bei Rymer VII. 166: »falsis et malis consiliis et ordinationibus, forstallariis, confoederationibus, conspirationibus —.« Daselbst XV. 197: »ad cognoscendum in regratariis, forstallariis, et negotiis maritimis quibuscumque,« unerlaubter Verkauf von Waaren, bevor sie den Markt erreicht haben, durch Aufkäufer. Vgl. Foristallare und Forstarium.

Foristallum (in den Gesetzen Königs Edmund von England), nach Brompton.: coactio vel obsistentia in regia strata facta (quo minus scilicet quis rem suam furto ablatam recipiat, H.), bisweilen auch für jenes Privilegium, kraft dessen, wie es b. Will. Thorn. an. 1315 heißt, »quis quietus est de amerciamentis de catallis, arrestatis infra terram suam, et quod habeat placita inde in curia sua, et de hujusmodi catallis arestatis amerciamenta inde provenientia.« Vgl. Forestel.

Foristum, wohl für Forisfactum, in der Gall. christ. X. 336.

Foritaneus, foritanus, Auswärtiger, der außerhalb (der Stadt etc.) wohnt, b. Murator. VI. 379. 388. 390. 400. 422. 459, und in den Marseiller Statuten.

Foriter, foras, außerhalb.

Forium, s. Fodrum.

Forizare, nach Goldast: die Märkte geschäftsmäßig bereisen.

Forizatio, Handel, Verkehr, Marktverkehr, Marten. Ampl. Coll. VIII. 403.

Forjudicare, forjugare etc., s. Forisjudicare.

Forjurare, forjuratio, s. Forisjurare.

Forlandus, s. v. w. Furlongus, Monast. Angl. II. 332.

Forletum, eine Art Abgabe, Cod. It. dipl. III. 524, in e. Urk. v. 1441.

Forlonga, s. Furlongus.

Form, exceptio, formula exceptionis, Sch. nach e. Straßb. Urk. v. 1093: „haruiber verziehent wir uns — und sunderlich der merren und der minren formen, die man sprichet zu latin: eaque de bonis, u. aller andern schirm u. helffe u. nuwen funde, oder arger liste, so ieman erdencken moehte.“

Forma, 1) Bild, Figur, Gestalt, Honorius Augustod. 1. 133: »usus autem formas sculpendi a lege coepit, ubi Moyses jussu Domini duos Cherubin ex auro fecit.« Formula, kleines Bild, kleine Figur. — 2) Das Abendmahlsbrot, auf welchem das Bild Christi steht, Act. SS. Maii V. 82. — 3) Muster zur Nachahmung, Duell. Misc. p. 88. — 4) Eine mit dem Bilde des Landesherrn versehene Münze, im Cod. Theod. — 5) Erscheinung, Phantasma, leere Gestalt, Mirac. S. Columbani c. 27 (D.). — 6) Kleidung, Ornat, Marten. Anecd. III. 89: »forma militaris«. — 7) Formalitäten, Förmlichkeiten bei Geschäften, Mabill. Analect. IV. 541. — 8) Tafel, auf welcher die Grenzbestimmungen der Aecker verzeichnet wurden (bei den Agrimensoren); daher auch Grenze, u. formare, durch Grenzen abtheilen. — 9) Forma oder littera formata, auf dessen Siegel sich das Bild (forma) des Schreibenden befindet. Daher sacrae formae, die Episteln des N. T., Ulpian.: »ante formam a divo Marco datam.« Forma epistolarum oder literarum, tenor epistolarum, Lup. de Babenberg de Jure Regni et Imperii Rom. c. 8. Formula, Briefchen. — 10) Forma, Grad, Standesgrad, im Cod. Theod. und sonst. — 11) Arcus, fornix, Mabill. Analect. III. 379. Daher formae, die Bogen, unter welchen eine Wasserleitung hindurchgeführt wird, daher die Wasserleitung selbst, Vitruv. 8. 7; Pallad. 9. 11; Sidon. Epist. 1. 5; Chron. Casin. 3. 38; auch im Cod. Theod. — Daher 12) jeder wasserhaltende Graben, Murator. II. 998 in den Additam. ad Chron. Casaur. an. 1047. Formale, Wasserleitung, Wassergraben, in e. Bulle Paschalis II. v. 1102; s. Ughell. I. 61 u. 84. — 13) Die Betstätte (sidilia plicatilia) wo auf dem Chor die Sänger saßen, Consuetud. Cluniac. 1. 12: „complicantur formae, sicut est consuetudo in his diebus, in quibus venia non est petenda:“ Chron. Windesem. 2. 39; Guigonis Stat. Ord. Cartus. 15. 1. Das Diminutiv ist formula, Broweri Antiquit. Fuldens. 3. 12; Act. SS. Maii V. 229. — 14) Eine Sänfte, Tragbank, Bank, auch formella, Ordinat. Reg. Franc. III. 58; Rymer VIII. 384. — 15) Der Leisten zu Stiefeln und Schuhen, Pap.: »scalprum, quo corium aptatur, quo fabricantur formae sutorum.« — 16) Eine Krankheit, die trockne Krätze, in Isidor. Orig. 4. 8: »Impetigo est sicca scabies, proveniens a corpore cum asperitate et rotunditate formae, unde vulgus formam appellat.“ — 17) Puls miliacea ex melle (Festus). — 18) Käse, auch forma casei, b. Murator. Scr. It. XX. 893. Vgl. Formaticum. — 19) Das Gesicht, Antlitz, in franz. Urk.

Formabiliter, förmlich, umständlich, expreß.

Formagium, Käse, s. Formaticum.

Formale, Vorrede (Sch.).

Formale, s. unter Forma n. 12.

Formales epistolae, die in derselben Form an alle geschrieben werden, encyclische Briefe, Rundschreiben, in e. Marseiller Urk. v. 1383 (D.).

Formalia, 1) Beispiele zur Begründung einer Sache, Duellii Miscell. p. 288. — 2) Formalia verba, stehende Formeln, in Anreden, in Bezeichnungen, stehende Formeln, mit denen der Briefausteller sich selbst benennt, z. B. nostra serenitas.

Formalium, für firmaculum, fibula (Macr. Hierolex.).

Formanoth (Vormonat), der Januar.

Formaria, Haus; vielleicht auch Abkürzung von formentaria, fruchtragende Aecker, Fruchtäcker, in e. Urk. Dagoberts II. v. Frankr. v. 684 in Suppl. ad Miraeum p. 283.

Formarius, der den übrigen Mönchen mit einem guten Beispiele vorangeht und über ihr geistiges Wohl wacht, auch der Vorsteher und Aufseher der Novizen, Regula S. Benedict. c. 58. — Formaria, dieselbe Würde in Nonnenklöstern, Laurent. in Amalth.: »Formaria, magistra novitiarum.«

Formastrum, opus pistorium, Gl. Isid.

Formata, das h. Abendmahl, im Ordo Romanus: „cum autem venerit ad communicandum, dominus

Pontifex porrigit ei [episcopo consecrando] formatam, atque sacratam oblationem integram.“ Vgl. Durand. Ration. 4. 41, u. s. Forma.

Formatae, die epistolae canonicae, bei den Kirchenscribenten; so dann alle kirchlichen epistolae. — Formata litera, i. e. formata aut sigillata ab episcopo (in e. v. D. angef. Stelle). Lex formata, ein durch das Siegel des Fürsten beglaubigtes und bestätigtes Gesetz, im Cod. Theod.

Formaticum, formaticus, formatis, Käse, Papias: »Caseus, dictus quod careat sero, vulgo formaticum, forma: inde fit diminutivum formula, unde etiam formella, quae etiam informationes casei significat, unde et formaticum dicitur.« Ordo Romanus: »ova manducunt et formaticum, i. e. caseum.« Auch Mabillon. Vit. SS. Ord. Bened. V. 67; formaticus, b. Hincmar. Remens. und im Monast. Angl. I. 139; formatis, in Eginhardi Epist. 23. — Formellus oder formellus casei, Marten. Anecd. IV. 7; Jo. Lucius de Regno Dalmat. p. 102; formella, Marten. Anecd. IV. 1127. — Fromageria, Käsekammer, in den Statut. antiqu. Cartus. — Formajada, Brot mit Käse, auch Artotyra. — Formagiarius, Käsekrämer, Murator. XI. 230.

Formatio, Erschaffung, Erzeugung.

Formatrix, Schöpferin, Gründerin.

Formatum, sive formatium, in Africa et Hispania parietes dicunt de terra formatos, utrimque duabus tabulis.“ Auch Isid. Orig. 14. 9.

Formatus, firmus, stabilis. Officium formatum, dessen der Besitzer nicht willkürlich beraubt werden kann, Urk. v. 1451 in Probat. Hist. Nemaus. III. 279: »cum locumtenentia non sit officium formatum, sed ad libitum constituentis.“ Daselbst: »officiarii regii formati.“

Formatus baccalaureus, der den erforderlichen Cursus absolvirt hat und zum Empfang des Magistergrades geschickt (dispositus) ist (daher auch dispositus baccalaureus), Miraei Dipl. Belg. II. 897: »pro formatis in theologia baccalaureis, sive in illa aut medicina, vel qui per triennium legerunt vel rexerunt post susceptionem magisterii gradus in artibus magistris, sive in utroque vel altere jure doctoribus, aut cum rigore examinis licentiatis, in eodem studio legentibus pro tempore —.“

Formella, 1) ein Gewicht in England, deren 30 auf einen Karren gingen; jede formella enthielt 6 petrae weniger 2 librae; jede petra aber 12 librae und jede libra 25 solidi, Statut. de Pondere Henr. I. Angl. Reg. an. 1267. — 2) Formella cerae, eine Wachsscheibe (die in einer Form gegossen ist), Act. SS. Bened. saec. 2. p. 253. — 3) Formella et formula, dimin. a forma, et sunt proprie instrumenta alutariorum, quibus formant subtalares, Ugut. Vgl. Forma n. 15. — 4) S. Forma n. 14. — 5) S. Formaticum und Formula n. 1. — 6) S. Formula n. 5.

Formellus, s. Formaticum.

Formelus, abgerichtet (formatus), besonders von zur Jagd abgerichteten Falken, Rymer II. 1075; vgl. daselbst p. 1083.

Formensia praedia, Aecker, durch welche sich öffentliche Wasserleitungen ziehen, in d. Novell. Valentin. »formenses cespites«. Vgl. Sponii Itiner. III 5.

Formentada, Getraideabgabe, s. v. w. Frumentagium.

Formerius, puer oblatus vel novitius (D.).

Formeus, s. Formus.

Formicae, 1) verrucae sunt apostemata vulgo porra appellata (le Baillif Dict. Spagyr.); der Rothlauf, ignis sacer, die Rose (eine Krankheit), Act. SS. Jul. III. 827: »Francisca luem sive formicam in collo patiebatur, cujus ignis sensim in reliquam corporis partem se prorogabat, et teneras puellae carnes misere urebat.« — 2) Formicae scoticae, schottische Ameisen, ein Spottname der Nordschotten, Matth. Paris. an. 1174.

Formicabilis, s. Formicalis.

Formicaleon, s. Formicoleon.

Formicales, Schmiedezangen, Jo. de Jan. (formucales b. Festus).

Formicalis, s. v. w. Formicans.

Formicans oder formicalis pulsus, ein dem Ameisenkribbeln ähnlicher, und vermiculus pulsus, ein dem Kriechen der Würmer gleichender Pulsschlag (bei den Aerzten).

Formicapes, b. Laurent. in Amalth. s. v. w. Fomicales.

Formicare, für formare, in Duchesne Hist. Norman. p. 69.

Formicarium, formicetum, locus formicarum, Ugut.

Formicatio, das Ameisenkribbeln, auch das Beißen oder Stechen der Ameisen, Act. SS. Aug. I. 651 u. 655.

Formicoleion, ob hoc vocatur, quia est vel formicarum leo, vel certe formica pariter et leo. Est enim animae parvum formicis satis infestum, quod se in pulvere abscondit et formicas *frumenta* portantes interficit. Proinde autem leo et formica vocatur, quia aliis animalibus ut formica, formicis autem ut leo est (Isid. Orig. 12. 3.); formicaleon und formicoleon b. Jo. de Jan.

Formicta, eine Art Käsekuchen, Monast. Angl. I. 149, vgl. Formagata und Formiscare.

Formidamina, Gespenster, Schreckbilder (Apulej.).

Formidines, illigatae pennae, quibus venatores cervos capiunt (Pap.); eine mit Federn versehene Leine, zum Verscheuchen des Wildes und der Vögel (b. Seneca u. Horaz, u. Jesaias 24. 17).

Fermidolositas, Furcht, Angst, Glab. Rodulph. Coll. Hist. Franc. X. 12.

Formidulus, für formidolosus, Act. SS. Apr. II. 307.

Formidus, nach Jo. de Jan.: »formos, calor vel ignis, unde formus, et formidus, calidus. Hoc formum calida materia ferri, sicut extrahitur ab igne.“

Formio, corbis (D.).

Formipedia, der Leisten der Schuster, vgl. Forma n. 15.

Formitas, legalitas, Act. SS. Jun. V. in Onomast.

Formiter, nach der Form oder Vorschrift, rite.

Formittere, hinauswerfen, ausschließen, so »exceptis et formissis de praesenti venditione hominibus et tenementis —.“

Formortura, forsmortura, die nach dem Erbrechte Jemandem (oder, falls keine Erben vorhanden, dem Herrn) zufallenden Güter eines Verstorbenen, in franz. Urk.; auch b. Miraeus I. 1232; II. 1213.

Formos, calor. S. Formidus.

Formosalicana antiqua, eine Schriftgattung, s. Scriptura.

Formucales, f. Formicales.

Formula, 1) Käse, f. Forma. — 2) Formula panis, ein dünner Kuchen (D.). — 3) Formula, Geld, auf welches ein Bild geprägt ist, f. Forma n. 4. — 4) Kleiner Pult, Kanzel, f. Forma n. 13. — 5) Andere Bedeutungen f. unter Forma n. 1. 9 u. 13.

Formum, heißes Eisen, f. Formus.

Formus, warm, Isid. Orig. 20. 13: »formum dixerunt antiqui calidum.« Pap.: formeum, sanguis calidus; formum, calidum, fervens; formon, fervor sanguinis.«

Fornacalia, instrumenta fornacis ad opus aptata, Ugut.

Fornacia, Abgabe für das Backen in Backöfen, in franz. Urk. (D.).

Fornacire, fornacem facere, vel in fornace coquere; hinc fornacitus, in fornace coctus, Jo. de Jan.

Fornacita, f. v. w. Fornacia.

Fornacitus, f. Fornacire.

Fornacius, qui in fornace coquit, tegularius (D.). Vgl. Fornasarius.

Fornacula, parva fornax (Amalth.).

Fornagia, fornagium, f. Furnagium.

Fornamentum, Alles was Jemand zu liefern (furnire) hat (D.).

Fornariolus, Bäcker.

Fornarius, f. Furnarius.

Fornasarius, fornasserius, f. v. w. Fornarius, in ital. Gesetzen.

Fornaserii, tegularii, in ital. Statuten.

Fornaseta, fornax, fornacula, Murator. Scr. It. XV. 365.

Fornasserius, f. Fornasarius.

Fornatica, fornaticum, Ofengeld, Abgabe für das Brotbacken.

Fornator, in d. Leg. Polon. I. 169 unter den Arbeitern in Salzgruben mit genannt.

Fornatura, Garnitur, vgl. Fornamentum.

Fornaxarius, f. v. w. Fornasarius.

Fornela, Schmiede (wo Eisen auf der Esse glühend gemacht wird), Concil. Hisp. III. 167.

Fornelerius, fornellerius, der das Holz für die Esse oder den Back- oder Brennofen besorgt. Vgl. Furnarius und f. Fornilla.

Fornellum, Zimmer mit einem Ofen, Boissius de Usu feud. c. 24; Hist. Dalph. I. 142.

Fornellus, Schmelzofen.

Fornere, Fournier. Braunschw. Cämm.-R. von 1448: „34 Pf. vor efene brede to dem fornere hans Büdel;" das.: „10 Pf. für varwe to dem fornere."

Forneria, 1) Bäckerin, f. Flecarius. — 2) Bäckerei, Backhaus. — 3) Das ganze Gebäck, was auf einmal gebacken werden kann, oder aber: das Backen.

Fornia, fornicatio (Pap.).

Fornicari, Götzendienst treiben (Mamotrect. ad Deuteron. 31).

Fornicarius, 1) Hurer; fornicaria, Hure; L. Longob. I. 16. §. 2. — 2) Hurensohn, unehelicher Sohn.

Fornicator (b. Tertullian), f. v. w. Fornicarius.

Fornicatrix, f. v. w. Fornicaria.

Forniceps, für fornix, Rythmi de Verona in Mabill. Analect. T. I.: »Foro lato specioso sternuto lapidibus, ubi in quatuor cantus magnus instat forniceps, plateae mirae sternutae desectis lapidibus.«

Fornicium, fornicatio, mulcta stupri, in span. Urk.

Fornilla, fornilha, f. v. w. Furnagium, in franz. Urk. — Fornillare, fornilhare, das Amt eines Fornelerius versehen; Fornilherius, f. v. w. Fornelerius.

Fornilla, fornilha, Reisigholz zum Ofenheizen (D.).

Fornillum, der Theil eines Bauernhauses, wo sich der Ofen befindet (D.).

Fornimentum, fornire, f. Furnire.

Fornire, verfertigen, vollenden (in ital. Urk.). Vgl. auch Furnire.

Fornitor, f. Furnitores.

Fornix, arcus quo sagittae emittuntur (D. aus Abbo de Bellis Parisiac. lib. 1.).

Fornum, der Theil des Hauses, in welchem der Ofen steht.

Forobarari, eine Ader öffnen, zur Ader lassen (D.).

Forofactum, Verbrechen, Delict. S. Forisfacere.

Foronia, Diebin, Gl. L.-Gr. Sang. (D.).

Forononomos, feronymus, der seinen Namen mit der That trägt, Leibnitz Scr. Rer. Brunsvic. I. 282: »Abbatem praeposuit nomine Christianum, suae videlicet professione foronomum, et in lege Domini — adprime eruditum.« Auch Pertz Script. IV. 265.

Forostagiare, als Geisel oder Bürge die Treue brechen, Capit. 4. an. 814. c. 10.

Forotaneus, f. v. w. Foritaneus.

Forprisa, forprissa, nach Spelman: id omne, quod in donis, cessionibus, assignationibus et hujusmodi excipitur; nach D. f. v. w. Forcapium, exactio, malatolta, tributum, quod injuste accipitur (b. Wilh. Thorn. an. 1285).

Forpugh, in e. Urk. Waldemars v. Dänemark v. 1326 in Pontani Hist. Dan. p. 443: »nullus forpugh emat apud littus maris ultra dimidium plaustrum alecium —.«

Forragium, f. v. w. Forrago.

Forragius, Fourageaufseher.

Forrago, Fourage, auch Stroh, Heu ꝛc.

Forrare, futtern, mit Unterfutter versehen; mit Pelz verbrämen.

Forratura, Futter, Unterfutter; Verbrämung. S. Foratura.

Forratus, mit Unterfutter versehen, gefuttert; verbrämt. S. Furratus.

Forre, f. v. w. Fodrum. S. unter Frisengagium.

Forrellus, Futteral, Scheide, franz. fourreau.

Forresni, f. Foresni.

Forrus, 1) Loch, Spalte, (D.). — 2) Freigelassener, in e. portugies. Urk. v. 1256 (D.).

Fors, forsare etc., f. unter Fortia.

Forsarium, eine Kiste, Truhe, Visitatio Thesaurariae S. Pauli Londinens. an. 1295: »et praemissae 3 cruces continentur in quodam parvo scrineo consuto de serico, sub sigillo decani in quodam alio nigro forsario, in quo quaedam alia continentur.«

Forsbanizare etc., f. Forisbannire.

Forscapium, die Abgabe an den Herrn für die Erlaubniß, das Lehn veräußern zu dürfen; und sodann das Recht Jemandes auf in seinem Dominium zufällig gefundene Dinge (D.).

Forsch, Forsche, Forschung, Frist zum Nachforschen, die das Gericht giebt, Münchner Stadtr.

art. 16: „Wirt iemant angesprochen umb gelt von ieman, der tot ist, des selben erben mügen aischung gern [begehren] drei vierzehen tag, und ervarn sie sich nicht in den drein vierzehen tagen, so söllen sie wider für recht choemen, und sullen bereden mit irn aiden, daz sie nicht erforscht haben, daz sie im gelten sullen; darnach sol man in forsch geben jar und tag;" art. 157: „Swer auf ain recht stet, und spricht, er hab ain lehen, und wizz seins rechte lehenhern nicht, davon er ez haben söll, dem sol man forsch geben bis auf daz naechst taeding." Nürnb. Urk. v. 1429 in den Act. Wertheim. contra Wurzb. II. 348: „Vnd darnach — ward ertheilt, daß der obgen. Meister [deutsches Ordens] benennen vnd die Forsche haben sollte, wo das gelait were, auf welcher Strassen, wie ferr, an welchen Enden das gienge, vnd wie es von alter herkommen were, vnnd dieselbe Forschung soll geschehen zum nechsten Landgericht —."

Forschap, s. Foriscapium.

Forsche, s. Forsch.

Forschet, forescheta, ein englisches Ackermaaß von anderthalb Acres (?D.), Kennett in Gloss. ad Antiquit. Ambrosden., und in diesen letzteren selbst p. 531. ad an. 1399: „in primis una acra et dimidia videlicet forschet jacent ibidem;" p. 532: „partim inter Goldwel-Furlong, et partim inter unam foreschet in Busthames-Furlong;" p. 538: „Istae tres dimidiae acrae sunt foreschets —; hoc furlung incipit cum una forescheta;" p. 595; „haec petia terrae Prioris vocatur Heraldspece, et habet unam forschetam jacentem proxime juxta praedictam meram."

Forsjurare, s. v. w. Forisjurare.

Forsmortura, s. Formortura.

Forsocne, s. Frithosene.

Forspecen, vergeblich gesagt; untersagt, Leg. Kanuti c. 46 (b. Brompton.): „Qui in placito seipsum vel hominem suum distortis compellationibus defendere praesumpserit, habeat totum hoc *forspecen*."

Forst, zuvörderst (engl. first).

Forst, nicht bloß ein Wild enthaltender Wald, sondern auch jeder gebannte, verbotene Ort. Daher Forestum aquarum piscationis, Hage- oder Bannwasser, s. Stellen in Ahasv. Fritschii Jur. Forest., in Praefat. Vgl Forestus.

Forstbann, 1) das Verbot für Unberechtigte, einen Forst zu benutzen, auch bannus forestis, Johannis Script. Mogunt. III. 49; Urk. Otto's III. v. 988 in Schannat. Hist. Episc. Wormat. II. 28 u. 34; in e. Urk. Heinr. II. v. 1023 in Haenseler Diss. de Dipl. Caroli M de Scholis Osnabr. (1721. 4.) p. 129 folgendermaßen ausgedrückt: „Insuper etiam ad ejusdem ecclesiae sedem quoddam nemus vel forestum — cum omni integritate, in porcis videl. siluaticis atque ceruis, omnique venatione quae sub banno usuali more ad forestum deputatur, in perpetuum proprietatis usum donauimus." — 2) Nach Frisch servitus subditorum, qua coguntur lignum et glandes e domini silva emere."

Forstding, Forstgericht, das über Forstangelegenheiten und über Forstfrevel erkannte, Lünig R.-A. Spicil. Sec. I. 1605; Forstergeding, daselbst p. 1606 u. 1618; Zeitfuchsii Chron. Stolberg. p. 363; Walkenried. Urk. v. 1533 in Leuckfeld Antiqu. Walkenr. p. 441: „auf dem Berge pfleg vnser Forster das Forst Gerichte zu halten, aber nach dem Aufruhr ist es eine Zeit lang verblieben."

Forstarium, das Vergehen derjenigen, welche das zu Markt gebrachte Getraide schon unterwegs aufkaufen, um es nachher desto theurer zu verkaufen, Rymer XV. 160. Ebendaselbst auch forstallarium in gleicher Bedeutung. Vgl. Foristallare.

Forstgericht, s. Forstding.

Forsthaber u. Futterhaber, servitia curruum seminariorum seu avenae, b. Schannat Hist. Ep. Wormat. p. 146; zu den vexationibus advocatorum gerechnet in e. Urk. v. 1283 in Grupen Discept. forenses p. 1011.

Forsthub, Forsthufe, mansus forestalis, in dem Statut. Caroli IV. Imp. an. 1358. de forestariis §. 2: „Quilibet etiam forestarius super manso suo forestali, qui vulgariter forsthub nuncupantur, tenebitur residere, et non plus." Auch mansi forestarii und bisweilen mansi indaginarii.

Forsthut, die Beaufsichtigung und Wartung des Waldes, in d. Würtemb. Verordn. wider die Wildschützen v. 1588.

Forstlehen, in e. Urk. der Herren von Lobdeburg v. 1332: „Ouch bestete wir eyn die eyginschaft vnd yre frieyt eris forstlenis die sine eldirn vnd sine vorvorn von vnsen hatten vnd gehabt haben."

Forstmede, Vorstmede, Forstemitte, Forstmiete, jährliche Abgabe für die Benutzung einer Forst zum Holzholen, zur Weide rc., Anhält. Urk. v. 1239 b. Becmann II. 72: „advocatus sive comes non exigat a modo illud, quod vorstmede dicitur." Urk. v. 1418 (b. H.): „vnd sollen dürre Holtz führen vnd des genießen, vndt was der Windt vmbwirfft oder dürre macht, Auch sollen sie Eicheln lesen, die da selber fällen, vnd Kienes geniessen so sie beste mügen. So sollen dieselbigen Leuthe von der Tzschirna gelobet vnd haben gelobt Herr Nicoln vnd seinen Brüdern vnd Ihren Erben vnd rechten Nachkömlingen die Forstemitte zu ewiglich vnd nicht auffzusagen, als sie die von Alders gehabt habenn, Wer es sachen, das sie das nicht theten, so sol Herr N. — der soll Ihm helffen, das ihm sein Forstmitte wirdt —. Auch soll Herr N. — den Leutten von der Tzschirna die Forstmitte nicht auffsagenn." Vgl. auch Waldmiete.

Forstpfennig, Abgabe für aus dem Forst empfangenes Holz, Forstzins, Urk. von 1512 in Erath Braunschw.-Lüneb. Erbtheil. p. 116: „dat sy daruan einen geringen Forstpfennig von einem juwelicken Foder Holtes vp vnnse Slot thor Wolpe geuen schüllen tho Orkunde vnnses Egendomes."

Forstrecht, jus forestalis, das Recht der Benutzung eines Waldes, in e. Urk. Kais. Heinr. IV. v. 1086 in Lauenstein. Specim. Geogr. Medii Aevi III. 118; und die Abgabe für solche Benutzung, Urk. v. 1074 in Hund. Metrop. Salisb. II. 367: „ut in nostro foresto — recipere debeant, sine exactione juris, quod vorstrecht dicitur, omnia ligna, quae ad aedificandum necessaria habuerint vel cremandum." Urk. 1262 in Meichelbeck Hist. Frising T. II. P. II. p. 62: „jus illud quod in vulgari Chuppel [Koppel] et Forstrecht sonat."

Forstwald, silva bannita, Bannwald, Urk. von 1414 in Wencker Pfalburg. p. 138. Vgl. Geforstet.

Forstzins, s. v. w. Forstmede, ein jährlicher Zins für Benutzung eines Waldes (meist in Hühnern, Hafer rc. geleistet).

Fortacia, Festung, Burg, Marten. Anecd. I. 1033.

Fortagium, eine Art Steuer, s. Foreagium.

Fortalissa, fortalitas, Festung, Burg, in franz. Urk.

Fortalitia, fortalitium etc., s. Fortia n. 3.

Fortalicium, befestigter Ort. Urk. Waldemars v. Brandenb. v. 1313. Wohlbrück Lebus 327: „Si ad castrum aliquod seu fortalicium aut civitatem confugerint, hujusmodi municio cum ipsis malefactoribus erit proscribenda.“

Fortara, virtus, potentia, fortitudo (D.), Marten. Ampl. Coll. VII. 337.

Fortare, kräftigen, stärken, Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 931.

Fortareza, Burg, s. Fortia.

Fortaria, für Focaria, Concubine der Geistlichen, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 167: „fortariae clericorum seu concubinae.“

Fortaricia, fortaricium, s. Fortia.

Fortaticum, wohl für Foraticum, in e. Urk. Kais. Ludwig d. Doublet Hist. Sandionys. p. 723.

Fortecia, forteda, s. Fortia.

Fortegeldi, eine gewisse Abgabe, s. Gildum.

Fortelesia, fortelicia, forteressia etc., s. Fortia.

Fortera, jedes Gefäß, in span. Urk.

Forteritia, Festung, Rigord. an. 1212; Marten. Anecd. I. 784.

Forthstal, s. Forestel.

Fortia, 1) Macht, Gewalt, Leg. Henr. I. Angl. c. 86; Murator. VIII. 430; Lami. Delic. Erudit. p. 222. Daher in forcia alicujus esse, in Jemandes Gewalt sein. — 2) Gewalt, Gewaltthätigkeit, gewaltsame Handlung, Zwang, L. Bajuvar. 2. 10. §. 1: „ut patrem suum dehonestare voluerit per consilium malignorum, vel per fortiam.“ Forciam facere alicui, ihm Gewalt anthun, in d. L. Ripuar. 11. 3; Capit. Saxon. an. 797. c. 1: „ut raptum et fortiam nec incendium infra patriam quis facere audeat.“ L. Longob. 3. 12. §. 5: „Nunc comes — aliquid per vim exigat, praeter quod constitutum legibus est: sid neque per suam fortiam in mansione arimanni se applicet —.“ (In Marten. Anecd. I. 953 ist fälschlich forcia gedruckt.) — Fors, in derselben Bedeutung, in Marten. Anecd. I. 1141. — Forcialiter, mit Gewalt, gewaltsam. — Forciare, Gewalt anthun, zwingen, Marten. Anecd. I. 967. — Fortia frisca, frische Gewaltthat, daher assisa friscae fortiae (Spelm.). — Fortia magna (oder major) und parva (oder minor), Baluz. Hist. Arvern. II. 260, u. A. ist auch das größere oder kleinere Heergefolge, womit der Herr in die Burg des Vasallen einziehen konnte. — 3) Fortia, forcia, Festung, Burg, Marten. Anecd. I. 834. Fortalitium, fortalitia, fortareza, fortaricia (Acher. Spicil. II. 791), fortecia (Murator. VIII. 442), forteda, fortelesia, fortelicia (Brussel de Feud. usu I. 384; Murator. XII. 568), fortellitium, fortellitia (Act. SS. Maii V. 378), fortera, fortorescia, forteressia (Marten. Anecd. I. 880), fortesa, forteza, fortesia, fortessia, fortetia, fortherotia, forteria, forterium (Marten. Anecd. I. 1003), fortialitium, forticia (Scribae Annal. Genuens. ad an. 1229), fortilicia (das. ad an. 1249), fortiligatum (Rymer XIII. 797), fortitium, fortitudo (Scribae Annal. Genuens. ad an. 1227; Ludewig VI 16), in derselben Bedeutung. Mittere in fortitudine, in Vertheidigungszustand setzen, einen Ort befestigen. Forcelletum, forciletum (Knyghton), forticulum (Marten. Ampl. Coll VI. 1265), kleine Festung; ebenso refortiuncula (Walsingham an. 1317). — Fortiare, infortiare, fortificare, befestigen, mit Festungswerk versehen. — (Dagegen ist placitum inforciare, ein Gericht mit mehreren Richtern besetzen, Leg. Henr. I. Angl. c. 29 u. 33; und fortificare, kräftigen, verstärken, Murator. XII. 1099 u. 1131). — 4) Fortia, Kerker, in franz. Urk. auch força. — 5) Heer, Scribae Annal. Genuenses ad an. 1196; Ogerii Panis Annal. Gen. ad an. 1197. — 6) Gewaltsam erhobener Zoll (in franz. Urk.). — 7) Gerichtliche Hülfe, Gewalt, gewaltige Hand, bewaffnete Hand. — 8) Schmiede (wohl falsch für forgia), Access. ad. Hist. Cassin. I. 388.

Fortiagium, s. Forcagium.

Fortialicium etc., s. Fortia n. 3.

Fortificatio, Befestigung, s. Fortia n. 3.

Fortificare, kräftigen, stärken. S. auch Fortia n. 3.

Fortificare, beistehen, helfen. Haeberlin S. 269 v. 1303: „Item cum aliquis injuriator in altera civitatum proscribitur, illa proscriptio debet alii civitati, patentibus literis, declarari. Quo facto, similiter debet ibidem pro proscripto teneri, et si contingeret, huiusmodi hominem proscriptum in altera civitatum comprehendi, dummodo ex parte civitatis actricis illuc duo actores mittantur, illa civitas debet illos actores, tamquam cives proprios, in prosecutione cause seu iuris, contra proscriptum hominem fortificare.“

Fortificatio, s. Fortia n. 3.

Fortificatus, gekräftigt, gestärkt.

Fortificiare, einem Kleide durch Unterfutter Haltung geben (D.).

Fortigium, s. Forcagium.

Fortilecia, fortilicia etc., Festung, Burg, s. Fortia n. 3.

Fortior, größer, bedeutsamer, wichtiger, Capit. Caroli M. 5. 136; L. Longob. 3. 12. §. 1. — Fortior bannus, Capit. Saxon. an. 797. c. 9. — Acher. Spicil. II. 715: „ut fortiora quoque et graviora dijudicaret.“ Fortiores psalmi, Regula S. Bened. c. 18.

Fortissus, befestigt, fortificirt (D.).

Fortis, kleine Festung, Fort; auch fortis domus, Hist. Delphin. I. 21. — Fortem se facere, sich als Bürge stellen, bürgen, vgl. Facere. — Fortis moneta, s. Moneta. — Fortis potio, ein Trank, der trunken machen kann.

Fortisia, Festung, s. Fortia n. 3.

Fortissima terra, sehr harte Erde, Collect. Hist. Francor. X. 112.

Fortitas, strenuitas, virilitas, in alten Glossarien.

Fortiter, viel, sehr, Lobinell. Hist. Brit. II. 555.

Fortitium, s. Fortia n. 3.

Fortitudo, 1) Heer, Heeresmacht, Rymer I. 23: „Rex — tam parvam fortitudinem hominum secum adducet, quam minorem poterit.“ — 2) S. Fortia n. 3. — 3) Autorität, Macht, Murator. Scr. It. XII. 1078: „Imperatori datur balia et fortitudo faciendi justitiam sanguinis.“

Fortivus, zufällig, fortuitus, Mabillon. Analect. IV. 313.

Fortschieben Jemand, ihm zum Entkommen behülflich sein, ihm Vorschub leisten, Reichsabschied v. 1529: „Desgleichen soll keiner des andern Vnterthanen oder Verwanten, so aus angezeigten Ursachen von ihrer Obrigkeit gewichen vnd außgetreten, enthalten vnterschleiffen aber fortschieben.“ Vgl. Furschieben.

Fortuna, 1) Vermögen, die Güter, L. Salic. 47. 2. — 2) Zufall, Risico, Wagniß und Gefahr, L. Sal. 52. 2: „super fortunam suam ponere," etwas auf sein Risico nehmen; auch in den Marseiller Statuten 3. 5: „ad fortunam vel risicum ipsius." — 3) Seesturm, Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 14: „tempestas maris, fortuna appellata." Barthol. Scribae Annal. Genuens. ad an. 1242: „valida fortuna maris, et venti, et pluviae regnare coeperunt —; — maris fortuna cessavit —." — 4) Ungewöhnliche, zufällige Ausgaben (D.). — 5) Ein gefundener Schatz, in franz. Urk.

Fortunale, Seesturm (vgl. Fortuna n. 3), Act. SS. Apr. II. 827.

Fortunare, riskiren, es darauf hin wagen, Rymer VII. 451: „qui corpora sua in tantis periculis pro nostro honore viriliter fortunarunt —; p. 571: „et similiter praefatus Mathaeus — se fortunare voluerit, ratione guerrae et periculorum maris."

Fortunia, s. v. w. Fortuna n. 5.

Fortuniose, feliciter; fortuniosus, fortunatus, felix (Barthii Glossarium).

Fortunium, 1) prosper eventus (Ugut.); Eckehard. Jun. de Cas. S. Galli in Prooem.: „operae pretium putantibus cum infortuniis tradere fortunia —. Alii veritati nihil parcentes, fortunia et infortunia quomodolibet erant, edixerant." — 2) Risico, Lappenberg p. 149, Urk. v. 1190: „sub ipsorum proprio fortunio - dunam ascenderent." — 3) Lanzenspiel, Turnier, Matth. Paris an. 1241: „more militari, quoddam hastiludium, quod vulgariter fortunium, imo potius infortunium appellatur, ad virium ceperat et exercuit experimenta —. In contemptum meum ipsi torneamento interfuisti et sophistice illud fortunium appellasti."

Fortunosus, stürmisch, so: „aer ita turbidus, ita fortunosus —." Vgl. Fortunale.

Foruformes, die durch Schönheit hervorragen, bildlich die sieben freien Künste (D.).

Foruli, thecae vel cistae librorum, tabularum, vel aliarum rerum, ut spatae, dictae quod deforis tegant." Auch Degenscheide, b. Gervas. Dorobern. u. A.

Forum, 1) Markt, Messe, Henricus Aquilonipolens. de Lubecanae Urbis Primord. 1. 5: „bis forum in hebdomada statuit generale." Leg. Burgor. Scotic. c. 40: „Mercator sive institor, qui habet stallum coopertum in die fori, vel botham in foro die fori, dabit obolum pro consuetudine et custuma sua." — 2) Der Marktpreis von Waaren, Ordinat. Reg. Franc. III. 61: „cum omnibus emolumentis —, nec non foris et pretiis carnium, galinarum et aliarum rerum venalium;" p. 108: „quod victualiae eis vendantur et tradantur ad rationabilem forum juxta temporis qualitatem." Auch in den schottischen Gesetzen. Forum bonum, billiger Marktpreis, Act. SS. Mart. I. 567. — Forum habere oder facere, um den Preis dingen (D.). — 3) Die zu Markte gebrachte Waare selbst, Radevic. 3. 26: „si mercator teutonicus civitatem intraverit, et emerit mercatum, et portaverit ad exercitum, et carius vendiderit in exercitu, camerarius auferet ei omne forum suum, et verberabit eum." — Forum, der Verkauf, Urk. v. 1280, Urkundensamml. v. Stenzel S. 395: „Ut igitur peracti fori celebracio graciosa robur habeat perpetue firmitatis, presens privilegium nostri sigilli robore jussimus confirmari." In einer Stelle vorher sagt der Herzog (Heinrich V. v. Liegnitz): „cupimus esse notum, nos — judicium hereditarium de Liegnitz — vendidsse — ex pacto." Also forum, Verkauf, oder es müßte peractum in einem anderen als dem gewöhnlichen Sinne genommen werden. — 5) Eine Marktabgabe von den zu Markt gebrachten Waaren, Ludewig VI. 49; „Et in civitate quoque Pragensi donamus decimum forum, et decimum denarium de judicio, decimum hominem captivum —," entweder der Zehnte von den Waaren selbst oder von ihrem Preise. — 6) Forum oder villa forensis, Marktflecken, Spec. Saxon. 3. 78. §. 2: „non liceat castrum, forum, seu villam forensem, nisi unum milliare ab alia distet, construere." — 6) Forum liberum alicui concedere, ihm den freien Aufenthalt in einem Orte gestatten, Urk. v. 1206 in Perard. Burgund. p. 299: „Alienigena, si in villa manere veniat — si forefactum incurrat aliquod, amborum tenetur exequi justitiam dominorum, donec alicui domino se commendet, nec eidem liberum villae forum conceditur, donec per annum et diem in ea fecerit mansionem: et si tunc demum forum velit requirere, et annalia villae ritus executus fuerit sibi villae forum conceditur —." — 7) Proviant, Chron. Reichersp. p. 263: „si imperator obsides mitteret, transitum sibi per brachium S. Georgii et forum concederet —. Forum pro posse suo exercitui ministraverunt." Murator. VII. 610: „Dedit itaque Soldanus obsides, dedit et forum et victualia equorum." Vgl. Fodrum. — 8) Forum poenitentiae, gewöhnlich forum conscientiae, auch forum animae, forum confessionis, Acher. Spicil. IX. 247 und sonst. —

Forunculus, für furunculus.

Forus, 1) für forum, Markt, Messe, Jo. de Jan.; Ordinat. Reg. Franc. III. 155. — 2) Marktpreis, s. Forum. — 3) Forus oder Fori, die Stadtgesetze in Spanien (span. fuero, auch Usatici genannt), Mich. de Molino Repert. Foror. Aragon.: „Fori Aragonum dicuntur leges, qui legum dispositionem fororum vocabulum comprehendit —. Fori Aragonum dicuntur statuta." Nach Jo. de Jan. ist forus auch die Gerichtsstelle. Forista, Gesetzkundiger, legista, b. Mich. de Molino l. c. p. 75 Contraforus, gegen die Gesetze fehlend. — 4) Forus, locus ubi uva calcatur, dictus quod ibi feriatur uva, vel propter quod ibi feratur pedibus; unde et calcatorium dicitur. Sed hoc nomen multa significat. Prima species fori locus est in civitate ad exercendas nundinas relictus. Secunda, ubi magistratus judicare solet. Tertia, quam supra diximus, quam calcatorium nominamus. Quarta, spatia plana in navibus, de quibus Virgilius: Laxatque foros. Lacus dictus, quod ibi decurrit frugum liquor, Isid. Orig. 15. 6; ähnlich Jo. de Jan. — 5) Forus, area, Reynard. Vulpes lib. 1. v. 1069. — 6) Forus, extraneus, auswärtig, fremd, so: „homines qui venerint de fora parte."

Foruscitus, verbannt, proscribirt, Murator. Scr. It. XVIII. 969. Vgl. Forissitus.

Forva, equa; vgl. Forba.

Forvenge, im Monast. Angl. II. 387, für Forfang.

Forvum, calidum (Pap.), vgl. Forvus.

Forzarius, forceps. Das Diminutiv davon ist forzeleta, Cod. Ital. dipl. III. 368.

Forzins, s. Farzins.

Fosadare, s. v. w. Fossadare.

Fosata (villae), Stadtgraben, in e. Urk. v. 1250 in Anton Gesch. d. deutschen Landwirthschaft.

Fosoriata, fosoirata, f. Fossoriata.

Fossa, 1) eine ausgegrabene, mit Wasser gefüllte Vertiefung, worin Diebinnen ersäuft wurden, in engl. Gesetzen. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 694. Daß diese Strafe indeß auch Männer traf, erhellt aus Rymer I. 65. — 2) Grabhügel, Grab, L. Longob. 1. 9. §. 15: »servus ipse super fossam mortui appendatur.« Capitula ad L. Aleman. c. 25. Fossare, beerdigen, Hund. Metrop. Salisb. I. 169. — 3) Fossa coeca oder occulta, Abtritt, latrina (D.). — 4) Fossa, Grenzgraben, Grenze, b. Siculus Flaccus. Gehörten dieselben zu Kirchenäckern, so wurden sie in Kreuzesform gegraben, Annal. Praemonstr. II. 422. — 5) Fossa lapidum, Steinbruch, Hund Metrop. Salisb. I. 77. — 6) Fossae ferrariciae, auch plumbariciae, im Capit. de Villis c. 62: »Quid de tornatoribus et sellariis, de ferrarriis et scrobis, id est, fossis ferrariciis, vel aliis plumbariciis, quid de tributariciis —.« — 6) Fossa, Graben um eine Stadt oder Festung, in e. Urk. Kaisers Conrad v. 1031.

Fossadare, fosadare, einen Graben machen.

Fossadera, fossadeira, eine Kriegssteuer, die von denen gezahlt wurde, welche sich nicht persönlich zum Kriegsdienste im Heere (fossadum) stellten, in span. u. franz. Urk., b. Baluze u. A.

Fossadile, Grenzgraben, Beslii Probat. Hist. comit. Pictav. p. 222: »per terminibus et fossadilibus —.«

Fossadua, wohl für Fossadera, in Marten. Ampl. Coll. I. 148.

Fossadum, f. Fossatum, u. vgl. Fossadera.

Fossagium, Abgabe für Oeffnung eines Grabes (fossa), D.

Fossalare, graben, einen Graben ziehen, f. Fossare.

Fossale, fossalum, fossalus, f. v. w. Fossatum n. 1, b. Ludewig Rel. mspt., in d. Hist. Dalph. II. 80.

Fossamentum, Abgabe der Bürger für die Unterhaltung der Festungsgräben, f. Fossatum n. 2.

Fossare, 1) f. v. w. Fossatum n. 2. — 2) Zeitw.: graben, einen Graben machen, ausgraben, Madox Form. Angl. p. 245. — 3) Mit Graben und Wall umgeben, in franz. Urk.

Fossaretum, vielleicht Friedhof (wo die Gräber oder fossae sind?), Concil. Hisp. IV. 193.

Fossariata, f. Fossoriata.

Fossarium, f. Fossorium.

Fossarius, Todtengräber (Pap. u. Gl. Isid.); fossores b. Augustin.

Fossata, 1) Stadtgraben, Urk. Kais. Carls IV. v. 1367. Vgl. Fosata. — 2) Grab, Act. SS. Jul. IV. 532.

Fossataria, Sterbe- oder Grabgeld, das nach dem Tode Jemandes an die Kirche oder den Herrn entrichtet werden mußte, Concil. Legion. an. 1012. can. 23.

Fossatellum, fossatellus, kleiner (Stadt-) Graben, Ughell. It. sacr. II. 822; Lam. Delic. Erudit. p. 115.

Fossaterius, fossator, Aufseher der Stadtgräben, oder der Gräben macht und anlegt, Vita S. Sturmii Abbat. Fuldens. n. 20.

Fossatum, 1) Graben (fossatum dictum, quod multas fossas habeat, Pap.); Leg. Luitprandi 31. 1: »si quis fossatum in terra alterius fecerit.« — 2) Graben und Wall um eine Stadt, Anastas. Biblioth. p. 88: »fabricis murorum et reparatione fossati, circumdedit civitatem Romanam.« Albert. Aquens. 4. 30: »vallo immenso, quod dicitur fossatum.« Regula Magistri c. 15: »non enim secura possunt esse fossata, ubi intus est hostis.« Murator. XII. 571: »Deinde Cidiniolam adveniens — illam fossatis maximis fecit optime circumdari et bene muniri.« — Fossatum duorum jactuum, Graben mit einer Erhöhung auf beiden Seiten, Urk. v. 1160 b. Brussel de Feud. usu I. 382. — Fossatum, bisweilen auch die von Wall und Graben umgebene Burg selbst, Valesii Notitia Galliarum p. 404. — Für Fossatum findet sich auch die Schreibart Fossatus, Madox p. 245; Murator. T. II. P. II. p. 533; Brussel de Feud. usu T. II.; p. CXCVI. — 3) Die Verpflichtung der Bürger zur Unterhaltung der Gräben und Wälle um die Stadt, Urk. Ottokars v. Böhmen v. 1221 in Bohemia Pia p. 88: »collectas generales, aedificationes castrorum, fossata — et omnia alia gravamina.« Besonders in franz. Urk. Im Monast. Angl. I. 192: »operatio vallorum.« In Marten. Anecd. I. 573: »fossagium.« — 4) Ein mit Wall und Graben umgebenes Lager, und das darin liegende Heer (D.). — 5) Ein größerer Wassercanal, Blount Nomolex. Anglic. — 6) Ein mit gewissen Grenzen (gleichsam mit Wall und Graben) umgebenes Territorium (D.). — 7) Judicium in fossato, f. Judicium.

Fossatura, f. v. w. Fossatum, b. Will. Thorn. an. 1363: »pro fossatura et claustura civitatis.« Vgl. Fossura.

Fossella, kleiner Graben, Urk. v. 1297 in Lam. Delic. Erudit. p. 115: »quaedam fovea seu fossella.«

Fosserarius, fossor.

Fosserata, tantum vineae, quantum ligone vinitor fodere potest una die (D.). Vgl. Fossoriata.

Fossetum, f. v. w. Fossatum n. 1, b. Ludewig VII. 322: »diruptiones exclusarum, innovationes fossetorum, reparationes domorum —.«

Fossidare, einen Graben machen, graben, vgl. Fossare und Fossodare.

Fossina, ein Geräth zum Fischfangen, nach Petr. de Cresentiis de Agricult. lib. 10. c. ult.: »ferreum instrumentum, habens multas acuitates, quarum quaelibet habet barbulam ad tenendum, et sunt aliquantum distantes ab invicem, quod piscator habet in capite hastae lanceae, vaditque cum eo quiete in navi per aquas, et cum piscem videt, eum fortiter ferit, et infixum tenet —.«

Fossinagar, in d. L. Longob. 3. 4. §. 1 (Rothar. 363): »Si quis caballos iter facientes de stipula aut de ipsis pascuis, ubi alia pecora pascuntur, movere praesumpserit, in octogilt caballos componat, quod ipsos de arvo campo, quod est fossinagar, movere praesumpserit.« Die Herold'sche Ausgabe tit. 108 hat fonsaccar, Muratori fossinegar. Vgl. Graff I. 133. s. v. Furnacar.

Fossis, für Fossa, Rymer IV. 776.

Fossodare, graben, die Erde umgraben.

Fossoriata, ein gewisses Stück Wein- od. Ackerland, so viel Jemand in einem Tage umgraben kann (D. aus franz. Urk.), auch fossoyria, fossoyriata, fossoyrata, foxorada.

Fossorium, dictum, quod foveam faciat, ipsa est scudicia. — Ligones, fossoria (Pap.); fossorium, ligo, cum quo foditur. Rastrum, instrumentum rusticum, vel fossorium duplex (Ugut.); scotica, dicta

eo, quod circa codicem terram aperiat: alii eum fossoriam vocant (Gl. Arab.-Lat. D.). Auch fodesorium, in franz. Urk.

Fossulia, das Diminutiv v. Fossa.

Fossum et refossum (s. Fossatum n. 1.), b. Murator. XII. 1163: „dicta terra de Modoetia fuit murata per circuitum, et extra dictam fossam magnam dictae terrae factum fuit fossum et refossum, et strata levata circumquoque terram.“ S. Fossa n. 1.

Fossura, ein Graben.

Fosterleann, in d. Leg. Edmundi Regis de Sponsalibus c. 2: „postea sciendum est, cui fosterleann pertineat, vadiet hoc brigdunia, et plegient amici sui.“ (Foster, victus, cibarium; lean, exhibere, s. Thorpii Glossar in d. v.).

Fostre, vernae ex ancillis nati, die Eigenthum und eigenen Hausstand haben durften (D.), vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 319.

Fot, fod, fotte, vulva (cunnus, Kil.).

Fotilitium, falsch für fortilitium, b. Murator. XII. 551.

Fotinellum, ein gewisses Gewicht in England (D.).

Fotire, s. Focire.

Fotrum, Futteral, capsa, vel instrumentum in quo scyphi feruntur, Caesar. Heysterbach. 9. 29: „mox ut residens oculos clausit, quidam ei assistens fotrum, in quali scyphi a convivantibus portari solent argentei, ostendit.“ S. Fodrum.

Fotus, fartus, Act. SS. Jun. V. 555.

Fouere, für fodere, Lam. Delic. Erudit. p. 768.

Fougt, Vogt, b. Sch.: „so mußte der fougt, der desselben gerichts herre was —.“ S. Vogt.

Foulagium, pholagium, das Mehlmahlen und der Mahlzins (D.).

Foulare, calcare uvas (D.).

Fouleria, Walkemühle (D.).

Foulfacere, beeinträchtigen, schaden, s. Forisfacere, Annal. Praemonstr. I. 115.

Founinare, das Werfen der Hirschkuh, Fleta 2. 41. §. 33.

Fourbissor, s. Forbissator.

Fourmariagium, s. v. w. Forismaritagium.

Fourragium, Fourage, s. Fodrum.

Fourratura, s. v. w. Foratura, b. Lobinell. Hist. Britan. II. 556.

Fourrerius, s. Forrerius.

Fovea, 1) Grabhügel, Grab, in d. Grabschrift des Herzogs Thassilo von Baiern: „conditur hac fovea — Tassilo dux.“ Vgl. Fossa. — 2) Ein in der Erde gefundener Schatz, Radevic. de Gest. Friderici 3. 26: „quicumque foveam invenerit, libere fruatur ea.“ — 3) Tiefster Kerker. — 4) Fovea ad capiendos pisces, Acher. Spicil. XIII. 286.

Foventatio, die Brut der Fische, in e. Edict Philipps des Schönen v. 1202 (b. Pithöus). — Silvam fovere, b. Goldast. Constit. Imp. I. 318 in e. Urk. Kais. Heinr. VII. v. 1309.

Foverare, fouragiren, Fleta 2. 41. §. 13.

Fovere silvam, s. unter Foventatio.

Fovetum, s. Favetum.

Fowert, erklärt Ayrman durch faveur, in Gerstenberger Chron. Thuring. p. 141: „von dem Babste enwart er mit fowert der Roemer ime und seinen erben das keysserthum ewiglichen.“

Foxorada, s. Fossoriata.

Foxsoranus, foxsorarius, Winzer, N. Gall. christ. IV. 191.

Foyassia, s. v. w. Focacia.

Foydie, Vogtei, Guden V. 902.

Foyt, Vogt, advocatus, Keyserscb. b. Senckenberg II. 115.

Fraagium, vielleicht s. v. w. Focagium, Brussel de Feud. usu T. II. p. CXCVII.

Frabutatio, Prävarication, Malversation, Murator. XII. 903.

Fracassare, zerschmettern, geräuschvoll zerbrechen (D.).

Fracelli, fracere. Bei Papias: „Fracere, sordere dictum a fracellis, quae sunt stillicidia sterquilinii. Fracelli, distillidia sterquillinii, sordium glomusculi.“ Bei Nonius ist fracere oder fracessere: „tanquam friari et putrefieri vetustate.“ Vgl. Fractellum und Fratellum.

Fracha, frachia, Bruch, Riß, Bresche, in franz. Urk.

Fracta, 1) Zerstörung, Act. SS. Maii III. 639 in e. Urk. Kais. Heinr. III. v. 1191: „fractam arcis Eugubini montis.“ — 2) Zaun, Gehäge (aus abgebrochenen Baumzweigen?), Urk. v. 1189 in d. Hist. Cassin. I. 208: „fecerunt fractas ad capiendum sylvestria animalia — — Abbas dicebat et affirmabat quod in silvis dicti monasterii aliquis dominus Civitae novae — fractas et mandras non fecit.“ — 3) Fractae, gewisse an Schiffen angebrachte Balken, welche dazu dienten, andere Schiffe abzuhalten (?), Ogerii Panis Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1207: „galeas octo bene guarnitas, et omni fractarum munitione defensas.“

Fractale, vielleicht s. v. w. Fractellum, in e. longobard. Urk. b. Baron. an. 1019. n. 8: „Incipiente a vado, quod est ab ara Crescentii de arce, et exinde per fractale usque in pede de monte S. Mariae.“

Fractare, für frangere.

Fractellum, nach Ugut.: „stillicidium stercoris, vel sterquilinium.

Fracticidium, vestis diruta (D. aus e. alten Glossar.).

Fracticus, gebrochen; in d. Statuten des Karthäuserordens v. 1261, im Append. T. VI. Annal. Bened. p. 688: „Illi qui volunt ostium chori aperire in elevatione, habeant fracticum ostium, quod aperiatur tantum in elevatione, et postea claudatur.“

Fractilata vestis, ein Kleid von sehr durchsichtigem, durchbrochen gearbeitetem Zeuge, welches in Frankreich im Sommer getragen ward, nach Jo. Buschius im Chron. Windesem. lib. 2. c. 47 u. 49.

Fractilis, für fragilis, Act. SS. Maii VI. 413.

Fractillus, cauda vel fragmentum panniculi ornatus pendens ex interiori parte. Fractillus etiam dicitur villus in capite vel a veste villosa. Et fractillum, molinellum, in quo piper teritur, quia grana piperis confringit, et est perforatum ab inferiori, et inde piperetum accipitur pro quodam vase perforato, per quod solent prospicere tauxilla, ne fiat ibi fraus,“ Ugut. u. Jo. de Jan.; fractillum, ad frangendum piper, Gl. Isid.; fractillus, pilus decisus a panno (D. aus e. handschr. Glossar.). Festus: „fratelli, villi, sordidi in taxetis.“

Fractio, 1) Theil, Bruchtheil, Fraction. Vgl. Factio n. 2. — 2) Fractio votorum, Bruch des Gelübdes.

Fractior, im Gl. Isid. erklärt durch difficilior, wofür Grävius debilior vorzieht; denn b. Pap. heißt es: „fractus, debilitatus, laceratus, dissolutus.“

Fractitium, 1) quod facile frangi potest, Jo. de Jan.; fractitius, zerbrechlich. — 2) So viel wie Ruptitium, ein gepflügter, gebrochener Acker, Monast. Angl. II. 873: »Pratum de Mara, et 3 acras terrae de Fractitio.«

Fractum, 1) Ausgabe, Kosten (franz. frais). — 2) Die Fracht, Urk. v. 1303 b. Haeberlin p. 23: »Quod de quolibet dolio vini, quod adducent, vel adduci facient, infra regnum vel potestatem nostram et unde Marinariis [i. e. nautis] fractum solvere tenebantur, solvent Nobis et Heredibus nostris, nomine Custume [i. e. vectigalis] duos solidos —.«

Fractura, 1) Bruch eines Knochens, Constantin. Afric. Pantechn. lib. 8. cap. 19. — 2) Fracturschrift, Chron. Windesem. 2. 42: »novis libris conscribendis in bona rotunda textura et fractura pergameno vel franceno quotidie insudavit.« — 3) Damnum quodcumque (Barth. Glossar.). — 4) Bruch (in einer Mauer rc.), Bresche. — 5) Fracturae navium, im Monast. Angl. I. 45: »cum omnibus terris, et silvis, et aquis, et teloneis, et fracturis navium, et omnibus consuetudinibus, quae pertinent ad praedictas mansiones.«

Fractus, 1) s. v. w. Fractum. — 2) Abgang, Verminderung, Verringerung.

Fraedum, s. v. w. Fredum.

Fraellum ficuum, s. v. w. Frayle, fiscina ficorum, b. Rymer VIII. 634.

Fraenarii, fraenorum confectores (Constit. Sicul. 3. 36).

Frafugetum, vielleicht für Fraxinetum, ein mit Eschen bepflanzter Platz, Marten. Ampl. Coll. I. 3.

Fragaena, fragana, s. Fragina.

Frage, die von Seiten des Gerichts ex officio, ohne daß ein Ankläger da wäre, gegen einen Verbrecher eingeleitete Untersuchung, Cod. Jur. Austr. §. 10. b. Ludewig IV. 7: „Es soll der Landesherr khain Fragen haben, wann das ist nicht recht —. Er mag aber woll nach Rath der Herren in dem Lande ain Frag haben auf schedliche Leut —. So soll auch die Frag sein vber sechs Wochen vnd nicht dahinder." Carpzov. Fasti Zittau. p. 249: „Ist auch daß ein Mann von dem Lande wird befundiget vmb hoer Sachen vnd wird das bracht vor Recht, der muß eine Frage leydin von Eyde. Ist denn seine handlunge getreu vnd gut, das geneust her, ist aber das nicht, so muß her leiden ein Recht." — Frage und Probe, in Paullini Diss. de Abbatia Meppensi p. 36: »Inter jura Corbeiensia hoc etiam superest, ut Senatus Meppensis una cum jure (ut vocant) der Frage vnd Prove a Corbeia infeudetur. Hoc in eo consistit, ut senatus modia, mensuras, ulnas et pondera (Scheffel, Maaß, Ehlen vnd Gewicht) per totam Emslandiam visitet probetque, sique iniquitatis aliquid circa ea deprendat, mulctet.«

Fragen das Recht, requirere sententiam judicii, oder, wie es in Urkunden heißt, quaerere in sententia (H.), die Schöppen um ihr Urtheil befragen, vgl. Frager. — Fragen härtiglich, schwerlich, peinlich, mit der Schärfe, mit dem Scharfrichter, bei der Untersuchung eines Verbrechens die Folter anwenden, mittelst der Folter inquiriren, Besold. Docum. Mon. Wurt. p. 611: „Vnd als derselb Gesell ain wyl also in vengnuss lag, da ward er von Bertholden Merckhen Vogt de Zit zu Calw in der Vengnuss mit dem Nachrichter an der wag hertiglich gefraegt, vff sollichs er verjach vnd sich schuldig gab etlicher Straeßroberey —." Tschudi Chr. Helv. II. 540: „Daß die Person one fragen nit billichen gelassen weri, dann vnd zu Stund soll man dieselbe Person — an ein Seil legen, vnd si damit oder in ander wise so nachfragen daß gnug sige —." Bretzenheim. Weistum in Kopp. de Jure pignorandi Suppl. p. 90: „der ubelthätige Mensch soll — mit dem Scharfrichter — gefragt werden."

Frager, der dem Gericht präsidirende Richter, der den Schöppen die Fragen vorlegt, Urk. v. 1424 in Horn Hist. Frid. Bell. p. 883: „das wir dorumb sollen vnd wollen czu Vertrage komen vor vnsyn e gnant gnedigen Herren Sigmunde Ro. Kunig — als einen Richter und Frager aber einen andern sinen Richter den er dann an sine Stat seczen würde — vnd vnser liben Herren vnd Ohemen Kurfursten — als Orteiler." Urk. v. 1406 in Acta Wertheim. contra Wurzb. II. 237: „Daß ein Graff zu Wertheimb des obgen. [Britter-] Gerichts ein Schirmer vnd Frager seye." Urk. v. 1414 in Lunig Spic. Sec. I. 59: „vnd vff welchem Teile vnter vns das Gericht ist, desselben Herrn Schultheisse soll das Gericht zu der Zyt besitzen vnd Frager sein." Urk. v. 1591 in Schwartzenb. Stamm-Reg. in Append. Docum. p. 87: „Item ermelt Cent-Gericht zu Marckscheinfelt werden mit 6 Schöpfen aus dem Ampt Obernscheinfelt, daß Bambergisch ist, besetzt — so mag man auch neben Wolff Jacobens Graffens zu Schw. Centrichtern ein Bambergischen setzen, der doch nichts fragt." In Meichsner. Decis. Camer. IV. 368 werden der „stillschweigende Richter, so den Stab vnder sich hält," und der „Fragrichter mit 6 Schöpffen," einander gegenübergestellt.

Fragia, Frange (D.).

Fragiatus, fractus, gebrochen, geschwächt, Leg. Rothar. b. Murator. T. I. P. II. p. 43.

Fragidica, stilus a frango, Jo. de Jan.

Fragilare, brechen, zerbrechen, vgl. Fractare.

Fragilitas, als Euphemismus für nächtliche Pollution bezeichnet in Bernardi Mon. Ord. Cluniac. I. 18.

Fragilitatus, geschwächt, hinfällig gemacht, Leg. Rothar. tit. 105. §. 6.

Fragina, fragaena, plagiarius (Gl. L.-Gr. D.); plagiarii ingenuorum liberos, aut alienos servos vendentes, aut supprimentes (Laurent. in Amalth.).

Fragium, vielleicht für Fagium, oder aber für Foragium, im Monast. Angl. I. 813: »concessi eisdem fragium, focalia et coopertoria —.« Vgl. Fagus und Foragium.

Fraglamen (für flagrantia), Gluth, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 722.

Fraglare, für fragrare, nach Pap.: »fraglat ad odorem refertur, quasi fracta specie; flagrat vero flammam, quae flatu fit.«

Fraglia S. Mariae, in d. Act. SS. Mart. II. 496 erklärt der Continuator Bollandi durch confraternitas.

Fragminare, zerstückeln, Act. SS. Jun. II. 1077.

Fragrantia, flagrans delictum; flagrans crimen, in d. Constit. Jacobi Reg. Sicil. c. 43.

Fragrascere, duften, Petri Cellens. Epist. 5. 4.

Fragumen, fragor, strepitus, Cod. Tradit. S. Emmer. in Pezii Anecd. I. 111.

Fragus, -gi, incurvatio genuum, vel ipsum genu, a frango, quia videtur ibi os fractum, Jo de Jan.; fragus, recurvatio poplitis, quae et suffraginatio, Gl. Isid., u. in Isid. Orig. 11. 1: »suffragines, quia subtus franguntur, id est, flectuntur, non supra sicut in brachiis.«

Fraibig, f. Fraybig.

Frairasca etc., f. Fraternitas.

Frais, Frays, Furcht, Gefahr, Gefährde, auch dolus, Münchner Stadtr. art. 347: „So mag auch nyemant daz [bei] kainen goltsmit noch daz kainem andern hantwerchsmann chainerlay werk vorpieten, daz im geantwurtt ist ze würken, an alz vil [außer, ausgenommen] ob man an sogetanem werk frays erfür, oder ob iener, des daz werk ist, seinen geltern fraybigen fuozz gesetzet hat.“

Fraisam, grausam, Steinh. Weiber-Chronik: „daß er hinleget den kolben, mit dem er die wilden fraisamen tier gezemet hat.“

Fraisen, Angst und Abscheu haben, Belli Caroli M. c. Saracen. v. 30. 39 (Sch.): „wa fraiste ir von so vil luten.“

Fraislich, grausam, schrecklich, Steinh. Weiber-Chronik: „wiewol sich die anheimschen ungestuimmiglich und fraißlich wider in seczten.“

Fraiste, s. Fraisen.

Fraiterius, der etwas zerbricht oder verwüstet, Leg. Norman. c. 9. b. Ludewig VII. 171: „omnia animalia fraiteria et maleficiosa.“

Frake, Rüge, im Benker Heidenrecht (Westphal. Hamm) §. 3: „Item so wise ick vor recht so jemand garben entfrembt worden, und der thäter uff scheinender that betretten würde, strafft he dan denselben, dat he ihm nit na en liepe, soll he denselben up de entfrombdede garven entwerts leggen, dar sall wieder keine frake overgahn.“

Fram, Speer, Wurfspieß, Wurfgeschoß, b. Pez.: „vil manigen hohen fram pracht er und manigen zelgat hincz Pettaw fur die statt die wart von im besessen.“ Vgl. Framea.

Framea, a ferrum, quasi ferrea; gladius ex utraque parte acutus, idem est et spata et romphea, Jo. de Jan., Isid. Orig. 10. 6, u. A. Nach Tacitus war framea nicht Schwert, sondern Lanze, de Morib. German.: „hastas, vel, ipsorum vocabulo, frameas gerunt.“

Framm, homo quadratus (Ekstor §. 58).

Frammorbes, frammert, künftighin, für die Folge (Schilt.).

Frana, Frane, Frone, Richter, im alten Fries. Recht art. 46.; dazu bemerkt Siccama (nach Martinii Lex.): „Frane sive, ut Saxones, frone, apud veteres hominem sapientem, jurisperitum, sive virum praecipium et proprie judicem vicanum appellabant, qui res vici sui curabat, delinquentes adprehendebat, inter vicanos de rebus minimis jus dicebat, tum etiam partes ad judicium citabat, ut passim ex veteri jure Frisico probari potest.“

Francaloni, libere tenentes, qui liberum tenementum possident (D.), vgl. Franchilanus.

Francale feudum, s. Feudum.

Francalia, Freiäcker, die weder Zins noch andere Abgaben entrichten (D.).

Francalis, von Census und Steuern frei (D.).

Francaliter tenere, frei und ohne Abgabe ein tenementum besitzen (D.).

Francbordus, engl. Freebord, liberum septum, Monast. Angl. II. 241.

Francdad, ein von allen Lasten freier Acker, vgl. Francitas.

Francenum, Pergament aus Kalbfell, Chron. Windesem. lib. 2. c. 42. 43. 54. Vgl. Fractura.

Francesus, Franzose, französisch, in ital. Urk.

Franchesia, franchia etc., s. v. w. Franchisia.

Franchilanus, libere tenens (im Gegensatz von villanus oder tenens in villenagiam), Monast. Angl. I. 442: „et unam carucatam terrae apud Hamerwith, cum villanis et franchilano nomine Hamone —.“ Jo. Fortescutus de Laudib. Leg. Angl. c. 29: „quod in ea villula tam parva reperiri non poterit in qua non est miles, armiger, vel paterfamilias, qualis ibidem fraunclein vulgariter nuncupatur.“

Franchilatio, franchimentum, immunitas, Stat. Vercell. lib. 6. p. 132; Hist. Dalphin. II. 17.

Franchire, franchiare, franchisare, freilassen aus der Knechtschaft, Guichenon Probat. Hist. Bressens. p. 5 u. 63. Auch von Abgaben und Lasten befreien, Thomasser. Consuet. Bituric. p. 81 und sonst in franz. Urk.

Franchisia, 1) Freiheit, Befreiung, Immunität, auch ein Recht oder Privilegium, in Glafey Anecd. I. S. 23. v. 1360: „— Vobis — largimur, quod possitis et valeatis quoscumque forenses sive Rusticos villarum et terrarum quarumcunque cives facere et constituere et eisdem de civitatis hujusmodi beneficiis et gracia providere ac decernere, quod gaudeant et gaudere valeant universis et singulis privilegiis, immunitatibus statutorum et jussionum beneficiis honoribus franchisiis graciis et indultis, quibus ceteri cives originarii — gaudent.“ Urk. Königs Ludwig v. 1314 in Günther Cod. Rheno-Mosell. III. 158: „omni jure, honore, honesta consuetudine, franchisiis et libertatibus gaudeant.“ Marten. Anecd. I. 1240: „eorumque franchisias et libertates nos observare debere.“ Acher. Spicil. VI. 499: „magnis et speciosis privilegiis, franchesiis et libertatibus communita.“ Auch franqueria und franquesia in franz. Urk. — 2) S. v. w. liberum tenementum, Freigut (in franz. Urk. — 3) S. v. w. Asylum, Freiheit, der um eine Kirche, ein Schloß rc. herumliegende Bezirk, der als Asyl diente, Thomasserii Consuet. Bituric. p. 81. — 4) Freilassung eines Hörigen, so in Instr. Petri Austriae an. 1324: „franchisiam et libertatem Elenae sclavae suae,“ und in e. Urk. v. 1306: „libertas et franquesia servitutis.“ — 5) Die Abgabe für die Freilassung oder für die Erlangung der Freiheit (D.) — 6) Pactum, conventio, lex municipalis (D.).

Franchisius, legitimus (D.).

Franchitare, befreien, von einer Last, immunem reddere, Stat. Astae collat. 17. c. 24 p. 57.

Franchitas, s. v. w. Franchisia, in d. Stat. Vercell. lib. 6. p. 132.

Franchius, francus, frei von Abgaben und Lasten, sowohl von Gütern als deren Besitzern gesagt.

Franci, 1) Freie, Edle, Decret. Childeberti c. 8: „ita, ut si francus fuerit, ad nostram praesentiam dirigatur, et si debilior persona fuerit, in loco pendatur.“ Capitulare Compend. an. 757. c. 5: „si francus homo accepit mulierem, et sperat, quod ingenua sit —.“ Hincmari Remens. Opusc. 33. 1: „et de alia terra, quam franci homines in eadem villa in suis proprietatibus dederunt.“ Urk. v. 1340 in b. Hist. Dalphin. I. 53: „parati nobiles et francos vestrae castellaniae librare —.“ Urk. v. 1220 in Miraei Dipl. Belg. I. 292: „Item si burgensis allodium alicujus in oppido coram francis hominibus et scabinis invadiaverit —.“ Bignon. Vett. Form. c. 2. 3. 5.: „homines bene franci salici.“ In mehreren Urk. v. 799 in Henschenii Comm. ad Vitam Ludgeri Episcopi §. 5 werden ingenuus, nobilis und francus

eins für das andere gebraucht; auch wohl Personen, die frei von Abgaben und Lasten, besonders aber die völlig frei von der Hörigkeit waren, daher bei Pap.: »liber, francus homo.« Turpini Hist. Caroli M. c. 31: »His a rege relatis, populi nummos saluberrimae promissionis devotissime offerebant, et qui libentius reddebat, francus S. Dionysii ubique vocabatur, quomodo liber ab omni servitute, rege praecipiente, erat. Hinc mos surrexit, ut terra illa, quae antea vocabatur Gallia, tunc Francia vocaretur, id est, ab omni servitute aliarum gentium libera.« Capit. 6. Caroli M. an. 803 c. 8: »de servis, qui francas feminas accipiunt.« Aus den nächstfolgenden Stellen geht hervor, daß einige franci zinspflichtig, andere aber zinsfrei waren, Capit. Caroli C. Pistens. an. 864: »notum fieri volumus — quoniam quidam comites nostri nos consuluerunt de illis francis hominibus qui censum regium de suo capite, sed et de suis rebus debebant, qui tempore famis, necessitate cogente, seipsos ad servitium vendiderunt.« Perard. in Burgund. p. 170: »et cum omnibus consuetudinariis exactionibus, ab iis etiam, qui francorum nomine censentur, pro debito exigendis —.« Dagegen in d. Consuetud. Marchiae Dumbarum art. 12 (D.): »Omnis francus, cujuscumque homo francus sit, punietur in dominio in quo forefecerit secundum jus et rationem, scilicet illi franci, qui non debent manum mortuam.« Freie Adlige sind in folgender Stelle gemeint, in e. Urk. Kais. Heinr. III. v. 1039 in Chron. Mindense p. 737: »aut homines ipsius ecclesiae, francos, liberos, et ecclesiasticos, litones, maalman, vel servos.« Urk. Kais. Friedr. I. b. Baron. an. 1151: »supervenit francus, vere nomine et re nobilis, eamque [Romam], quae adhuc in re residua fuit, ingenuitate fortiter eripuit.« — Francus tenens, liber tenens, in engl. Urk. — Francus et quitus, franz. franc et quitte, in franz. u. span. Urk. — Francum festum, in e. franz. Urk. v. 1424 Jahrmärkte, weil die sie besuchenden Kaufleute von den gewöhnlichen Zöllen frei sind (D.). — Francum oleum, reines Oel. — Franca terra, im Gegensatz derjenigen, die Jemand in villenagio besitzt, (D.). — Francha villa, die sich gewisser Privilegien (franchisiae) erfreut, Acher. Spicil. IX. 259; Baluz. Hist. Arvern. II. 92. — 2) Francus, eine französische Münze, 20 solidi im Werth, Franc. — 3) Francus, ferox, kühn, muthig, Sigebert. Gemblac.: »Valentinianos Francos attica [chattica?] lingua appellavit, quod latina lingua interpretatur feroces.« Acher. Spicil. X. 525: »Sicambri haec audientes caesos Alanos omnino deleverunt Romani attica lingua tunc eos francos, id est, feroces appellaverunt; diuque a tributo liberi vixerunt.« Marten. Anecd. I. 1837; »Tradunt enim qui res gestas scribunt, ob eam rem Francos dici, quod sint vel romano tributo franci, hoc est, liberi; vel quod verius est, feroces, non ea quidem ferocitate qua furit insolens barbaries, sed animi virtute clarissima, quam amor libertatis ingenuis pectoribus ingenerat.« — 3) Franci, die Richter in den großen Assisen u. Pairsgerichten, Laurière Ordinat. Reg. Franc. II. 214: »Ubi quis appellavit ab hominibus alicujus paris, qui super se habent homines judicantes in curia dicta paris, qui dicuntur franci.«

Francia, 1) das Gallien der Römer (z. B. in Gregor. M. Epist. 4. 31 und 6. 33. — Francia antiqua, Franconia, ein Theil von Ostfranken, nach dem Magn. Chron. Belg.: »pars Alemanniae intra Rhenum et Danubium in qua Bamberg.« Mitunter auch bloß Francia genannt, so b. Eckeardus Jun. de Casib. S. Galli c. 1: »Nondum Suevia in ducatum erat redacta, sed fisco regio peculiariter parebat, sicut hodie et Francia. Procurabant ambas camerae, quos sic vocabant nuncii: Franciam ad Alpes tum Werinhere.« Regnum Francorum für R. Germanorum, in e. Urk. v. 1004 in d. Alsat. dipl. I. 147: »Pro statu regni Francorum et domini mei Heinrici dilectione.« Auch Reges Francorum, für Germanorum, in e. Urk. v. 959, daselbst p. 113. — Francia gallicana, im Chron. Laurish. p. 69. — Francia interior, das eigentliche Frankreich; ebenso Francia latina, b. Wippo Bell. Saxon. p. 112. — Francia media, das zwischen Austrien und Neustrien mitten inne liegt. — Francia nova, Neustrien, b. Albericus: »successit ei in regno filius ejus Clodoveus in Neustria, id est, Nova Francia, per annos 17 vivente adhuc Sigeberto in Austria.« — Francia occidentalis, Westfranken, Frankreich, Sigebert. an. 844; Otto Frising. 5. 35; 6. 17; Albert. Aquens. 8. 6; Miraeus I. 37. — Francia orientalis, Ostfranken, Deutschland, Annal. Francor. Metens. an. 688: »Pipinus orientalium Francorum, quos illi propria lingua Osterlandos vocant, suscepit principatum.« wo Osterland s. v. w. Austria oder Austrasia ist. Daher heißen die deutschen Kaiser oder Könige auch Reges oder Imperatores Francorum, Ditmar. lib. 6. p. 60; Crantz. Metropol. 4. 13. Die Grenzen Ostfrankens lernt man aus Gothofred. Viterb. ad an. 881: »Arnulphus totam Franciam orientalem, quae hodie Teutonicum Regnum vocatur, id est, Bavariam, Sueviam, Saxoniam, Thuringiam, Frisiam et Lotharingiam rexit; occidentalem vero Franciam Odo tenuit.« Wippo in Vita Conradi Imp. p. 430: »E Saxonia Boioariam et orientalem Franciam pertransiens, ad Alemanniam pervenit.« Murator. Antiqu. It. II. 1021: »Sciendum est, quod ultra montes fuit duplex Francia. Una dicitur Francia Orientalis, ubi est Magancia caput regni, unde et dicitur Francia Maganciae. Et hinc natus est Carolus M. cum tota sua posteritate. Alia dicitur Francia occidentalis, ubi est Parisius, quae quondam dicta fuit Provincia Gaudiana, et postea dicta est Francigena, a Franchis superata.« — Francia romana, das romanisch sprechende Frankreich, Alberic. an. 939; Luithpr. 1. 6; Otto Frising. 7. 15; Gallia romana, bei dem Continuator Reginonis an. 939. — Francia theuthonica, Germania ad Rhenum (Addit. ad Duc.), Lambert. Schafnab. p. 242. — Francia ulterior, s. Fr. interior. — Terra Francorum, Arnulf. Conc. Tribur. an. 895. b. Pertz Leg. I. 559: »venit in villam regiam, videlicet Triburiam, in Terra Francorum consistentem.« — 2) Für Frangia, Franze, Hist. Cassin. II. 599: »pannus — cum francia aurata.«

Francicus, s. unter Moneta.

Francicus panis, eine Kuchengattung, s. Panis.

Francigena, bei den Engländern jeder Ausländer, der nicht beweisen konnte, daß er ein Engländer sei, Bracton. 3. 2. 15. §. 2 u. 4. — Bei den Italienern alle Transmontanen. — Den Deutschen rc. die Franzosen, Hontheim Hist. Trevir. ad Gloss. Caes. Heisterbac. p. 664: »Francigena enim fuit, qui scripsit librum antiquum, et multa barbara nomina in eo posuit secundum Gallicum.«

Francigenatus, aus Frankreich entsprossen, Marten. Ampl. Coll. V. 1100.

Francigenus, französisch, gallisch, Baron. an. 1003.

Francilis bannus, qualem debet Francus (Henschen.), in Caroli C. Edict. Carisiac. an. 861: „Quilibet francus homo convictus quia bonum denarium, id est merum et bene pensantem, post hunc bannum nostrum ejecerit, medietatem francilis banni componat."

Francigini, Romane (?), Heldengedichte (?), Ghirardacci Hist. Bonon. lib. 9. p. 279: „lusores azardi et bescazariae, et incisores casei in ipsis scalis, et in platea communis per decem perticas, nec etiam cantatores franciginorum in plateis communis ad cantandum —."

Francilogus, französisch sprechend, Act. SS. Apr. II. 562.

Franciosus, französisch, Act. SS. Maii V. 361.

Franciplegia, s. Plegius.

Francisare, more Francorum se habere, vel lingua eorum loqui, Jo. de Jan.

Francisca, franciscus. Nach Pap u. Jo. de Jan. waren franciscae: „signa quaedam instar securium, quae Romae ante consules ferebantur, quae erant in terrorem, in securitatem, et in honorem." Bei Aimoin. l. 12 steht francisca für spatha, machaera, oder für die in Frankreich übliche Doppelaxt. Hincmar. in Vita Remigii: „Accepit autem rex franciscam ejus, quae vocatur bipenna, et projecit in terram." Gesta Reg. Francor. c. 10: „Accepit autem rex franciscam ejus, quod est bipennis, et projecit in terram." Flodoard. Hist. Remens. l. 13: „spretisque ipsius armis, ejus franciscam projecit in terram." Kurz vorher nennt er dieselbe eine bipennis. Franciscus bei den Spaniern, nach Pap.: „Franciscae signa sunt, quae Hispani ab usu Francorum franciscos vocant, quae ante consules ferebantur, quae secures dicuntur."

Francisca nota, in Ademar. Histor. 2. 8: „omnes Franciae cantores didicerunt notam romanam, quam nunc vocant notam franciscam." S. Nota.

Francisci, 1) Franzosen, Leo Ostiens. l. 64; Dudo de Morib. Norman. öfter; Murator. IX. 802. Daß aber auch die Deutschen hierunter verstanden wurden, erhellt aus Murator. Antiqu. It. II. 1020. Franciscus, fränkisch, französisch, Aimoin. 5. 33; Ughelli VII. 1275; Eginhardi Vita Caroli M. p. 102. — 2) Gewisse Ketzer, die in der Constit. Frid. Imp. contra Patarenos b. Wadding an. 1254. n. 16. erwähnt werden.

Franciscus, 1) s. Francisci. — 2) Ein Getraidemaaß, in Baluz. Hist. Tutel. col. 475.

Francitas, frankitas, franquietas, s. v. w. Franchisia, Libertas, Immunitas etc., besonders in span. Urk., in den SS. Act., und sonst.

Francizare, s. v. w. Francisare.

Franck, eine Münzsorte (Frisch).

Franck, frankinus, in e. Urk. v. 1260 in Herrgott. Geneal. Gent. Habsb. II. 364: „Daz wir von bitte wegen Uolrichs von Houwenstein uns. lieben Francken — — und darum hant dieselben Francken geben dem vorgen. v. H. 10 libras Zuirich. Muinze." Das. p. 394: „Ulrico de H. dilecto nostro frankino et fratri suo."

Francken, s. Franken.

Franckisch, s. Frankisch.

Francland, Francling, Francolensis, s. Franchilanus.

Franconia, das deutsche Frankenland; daher Franconicus etc.

Francorum jus, s. Frankisch Recht.

Francum, Freibezirk, ein Landstrich, dessen Bewohner der Immunität genießen.

Francus, s. Franci.

Frandegulum, Belagerungsgeschütz zum Werfen von Steinen, Murator. Ant. It. III. 1206. Vgl. Fundabulum.

Franga, Frange.

Frangere, den Acker brechen, ihn cultiviren. — Vgl. auch Juramentum.

Frangia, Frange, Act. SS. Maii I. 768.

Frangiatus, s. v. w. Fragiatus.

Franken, die Bewohner des Rheingaus, Schwabens, Baierns, Ostfrankens und Thüringens, vgl. Besold. Monast. Wurt. p. 631; Dreyhaupt Saalkr. I. 20: „quidque eciam in Francia, videlicet infra urbem Maguntinam, hoc est monasterium Hagononis — et in pago Spirensi —." Heinr. IV. bestätigt das Kloster Hirsau in der Francia theutonica in episcopatu Nemetensi, Besold p. 513 und vgl. die Note p. 518; Sagittarii Antiqu. Magdeb. p. 39 seq.; Lünig Spicil. Eccl. Cont. III. p. 1293. S. Franci.

Frankisch Recht, Frankenrecht, jus Francorum oder Franconum, vgl. Dreyer de Cespitalitate Testium p. 50 seq.; Urk. v. 1219 in Horn. Henr. III. p. 335: „praedium — quod tenetur jure Francorum." Kuckenbecker Analect. Hass. Coll. VII. p. 65: „dicunt se Francones esse, et ideo sortiti sunt jus Francorum." Chron. Magdeb. b. Meibom. II. 320: „legitima Francorum traditione." Urk. Kais. Friedr. I. v. 1181 in Mencken Script. I. 770: „profitentes se juri Francorum addictos jure et judicio Franconum." Schannat. Vindem. I. 41: „annegationem fecit cum manu et festuca more Francorum. Isti sunt orientales Franci, qui hoc viderunt et audierunt." Ehepacten v. 1374 in Jungii Misc. IV. 29: „nach des Landes ze Francken Recht vnd Gewohnheit." Einen kurzen Inhalt des frankischen geschriebenen und besonders Gewohnheitsrecht giebt eine Urk. Herzogs Otto von Braunschw. v. 1246 in Kuchenbecker Hess. Erb-Hof-Aemter Docum. p. 8 sq.

Frankitas, s. Francitas.

Franmesser, Fronmesser, summissarius, im Saalbuch der Straßburger Thomaskirche.

Frannen, in Haft nehmen, in den Stock legen. Vgl. Froenen.

Franquare, freilassen, freigeben.

Franquesia, s. Franchesia.

Franquillinus, eine Phasanenart, in Frid. II. Imp. Arte venat. l. 9.

Frantzchi, Name, den die Muhamedaner den Franziscanern in Jerusalem geben, in Bernhardi de Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 165.

Franzmutekeit, Serm. SS. Joh. (Sch.): „bi dem tage ist bezeichnet franzmutekeit, das ist, also das der mensche gotes nicht vergessen sol in dem tage siner vroide."

Frappa, Bänder, Bandbesatz, Labbaei Concil. XII. 800; in Marten. Ampl. Coll. VIII. 244: freppa.

Fraragium, frareschia etc., s. v. w. Fraternitas.

Frareschia, 1) s. v. w. Fraternitas. — 2) Leibliche Schwester (D.).

Frasca, frascha, Blatt, kleiner Zweig, Reisig, Reisigwelle, Murator. IX. 766; XII. 674. Davon

Frascarium, ein mit Gebüsch bewachsener Platz, Ughell. II. 137; III. 404; IV. 1283.

Frascata, s. v. w. Frascarium.

Frascetus, sive siblotus, Pfeifer (D.), falscetus, bei Murator. XII. 450.

Frascha, s. Frasca.

Fraschetum, s. v. w. Frascarium.

Fraschmund, facundus; Fraschmundigkeit, facundia (Vocab. an. 1482).

Frasingia, s. Friscinga.

Frasitto, im Pact. Leg. Sal.: »si quis nasum alteri excusserit, malb. frasitto, MDCCC denar. qui faciunt sol. XLV. culpabilis judicetur,« emendirt Eccard in frasicto (hervorragender Theil des Gesichts), Carpent. u. Henschen. in nasicto oder naso sicto (nasum excusserit), und Schilter in nasnitto (nasi abscissio).

Frasium, Kosten (franz. frais) (?), Stat. Reip. Genuens. 5. 7: »quotiescunque dos veniet restituenda, is per quem fieri debebit restitutio possit ex summa dotium pro frasiis in se, ut infra —. Si vero nunquam fuisset secuta transductio seu cohabitatio uxoris in domo mariti, vel mariti in domo uxoris, non possit aliquid retineri pro frasiis.«

Frasmontag, s. Fraßmontag.

Fraspennig, s. Fraßpennig.

Frass, Fraß, 1) gefräßiger Mensch, b. d. Minnesängern. Davon Vielfraß. — 2) Speise, ebenfalls b. d. Minnesängern.

Frassenie, Gastmahl (? Fresserei), Anonymus de Ludo Scaccor. (Sch.): „wer nit die frassenie gewesen berodes hette enthoebtet nit S. Johans.“ Vgl. Fressenheit.

Frassheit, Frasheit, Gefräßigkeit.

Fraßlich, gefräßig, gierig, b. d. Minnesängern.

Fraßmontag, der Montag nach Estomihi (Halt. Calend.).

Fraßpennig, in d. Vit. Patr. f. 37 (Sch.): „herr esel, ir woellent zu gar fraspennig und zu vil freidig syn, ich muß uch gezemen, hand ir ungher geessen, so muissent ir nu an spruiren genug han.“

Fratalia, fratalea, Bruderschaft, bei Murator. VIII. 385 und öfter.

Fratea, Gesellschaft von Verschwörern, Marten. Anecd. I. 943.

Fratelea, s. v. w. Fratalia, b. Murator., in d. Act. SS., und sonst.

Fratellae dominae, Nonnen.

Fratellum, a frango, stillicidium stercoris, ut sterquilinium; unde fratere, sordere, diplicere vel tergere, Jo. de Jan. Abfluß der Abtritte.

Frater, Bruder, sowohl in blutsverwandtlichem als geistigem Sinne; daher nannten sich die Christen unter einander fratres, nach Tertull., Arnob., Hieron. u. A. Ebenso die Könige und Kaiser (Lactant. de Mortib. Persecut. n. 20). So die Anrede Frater amantissime in Brisson. Formul. p. 353. Ferner die Päpste und Bischöfe gegenseitig. Fratres ohne Zusatz werden in den Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 562 die Cardinäle genannt. Hauptsächlich aber sämmtliche Mönche und die Glieder der geistlichen Ritterorden. So Fratres de Palmis, Orderic. Vital. lib. 13; Fratres S. Sepulcri, Acher. Spicil. VIII. 368. 381; Marten. Anecd. III. 596; Fraternitas S. Jacobi (Sanutus lib. 3. part. 11. c. 13. — Frater adveniens, fremder Mönch, der als Gast in ein Kloster kommt, Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 1. — Fratres Alemani, s. v. w. Hospitalarii Teutonici, im Cod. Ital. dipl. III. 1940. Vgl. Teutonicus ordo. — Fratres armorum, Waffenbrüder. — Frater in baptismate, der Jemandes Kind aus der Taufe hob. — Fratres de boleta, erwähnt b. Murator. Ant. It. V. 390. — Fratres clientes, nichtadlige Ordensritter niedrigern Standes, Epist. Fulcherii Magistri Templi in Gestis Dei p. 1182. — Fratres de Columbeta, s. Fratres de Spiritu sancto. — Fratres conjurati oder adjurati, die sich gegenseitig Brüderschaft geschworen, Simeon Dunelm. p. 190 u. 203; Hoveden p. 445; conjurati sodales b. Adam. Bremens. p. 159. — Fratres conjurati, sämmtliche Unterthanen in Bezug auf den Huldigungseid, Leg. Wilhelmi Nothi c. 59; Leg. Edwardi c. 35; Kennett. Antiqu. Ambrosd. in Glossar. s. v. Sworn-Brothers. — Fratres conscripti, die in eine Mönchsbrüderschaft aufgenommenen und in das Register eingetragenen Laienbrüder, Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 1. 5. 9. 11; Chron. Constant. p. 635; Tradit. Fuldens. 3. 36. — Fratres de domo communi, s. Fratres de Spiritu sancto. — Frater in Christo, s. v. w. Frater spiritualis, der zu der Mönchsbrüderschaft gehört, Orderic. Vital., Ditmar., u. A. — Fratres constellati, die Ritter des Deutschordens (von dem rothen Stern, den sie über dem Kreuze trugen), Pez. Scr. Rer. Austr. I. 805. Vgl. Stellarii. — Fratres de Ense (b. Brussel de Usu feud. II. 170), s. Ensiferi. — Fratres exteriores, Laienbrüder. — Fratres externi, Mönche anderer Klöster. — Fratres gaudentes, a. in Italien die Brüder des um 1260 gestifteten Ritterordens der h. Jungfrau, Ghirardacci Hist. Bonon. T. I. in Indice; Murator. IX. 786; b. einzelne Minoriten, die ungebundener lebten, als vorgeschrieben war, Wigul. Hund. in Metrop. Salisb. II. 348. — Fratres de gilda, Mitglieder einer und derselben Genossenschaft, Miraeus II. 1026 und 1027. Vgl. Gildum. — Fratres humiliati, s. Humiliati. — Fratres indivisi, Brüder die noch im väterlichen Hause zusammen leben und die mit ihrem Erbe noch nicht abgetheilt sind, Capitul. Ludov. II. an. 867. tit. 4. §. 1: »de fratribus indivisis — volumus ut si duo fuerint, ambo pergant [in hoste]. Si tres fuerint, unus qui inutilior apparuerit, remaneat; ceteri pergant.« — Fratres Jesuatorum, auch clerici apostolici, im J. 1367 v. Joh. Columbinus gestiftet, Murator. Scr. It. XX. 953; vgl. besonders Act. SS. Jul. VII. 344. — Fratres jurati, s. Fr. conjurati. — Fratres Kalendarii, Kalandsbrüder (s. D.), Marten. Ampl. Coll. I. 1219; Ludewig XI. 513 u. 527. — Fratres minores, s. Minores. — Frater patruelis, leiblicher Cousin. — Fratres de paupere, s. Fratricelli. — Fratres plumbatores, die den Leichnam [des Papstes] in den bleiernen Sarg legen (Caeremoniale Roman.) — Fratres de poenitentia Jesu Christi, s. Fratres de saccis und Poenitentes. — Fratres praedicatores, s. Praedicator. — Fratres de saccis, auch Saccati und Saccitae, s. Sacci. Vielleicht ist b. Murator. IX. 860 statt fratres de sanis ebenfalls Fr. de saccis zu lesen. — Fratres servientes, s. Fratres clientes und Serviens. — Fratres spirituales, die sich gegenseitig durch ein Gelöbniß vor dem Priester als Brüder angenommen hatten. — Fratres de Spiritu sancto, qui alicubi de Colambeta vocantur, eo quod ante pectus portant columbam albam in veste, de Regula S. Augustini, qui per civitatem eleemosynam colligentes — eleemosynis consolantur

omnes pauperes, Murator. XI. 30. — Frater ad succurrendum f. Monachus ad succurrendum. Fratres vagantes, in Mencken Scr. R. Germ. III. 27.

Frateria, Brüderschaft, b. Ughell. S. Fratria.

Fraternacio, Brüderschaft, Bund, Madox p. 356 in e. Urk. v. 1476.

Fraternalis modius, das Getraide, welches die Zinspflichtigen zu den Präbenden der fratres canonici zu Naumburg ɛc. zu liefern hatten, in e. Urk. des Bischofs Heinrich von Naumburg von 1321.

Fraternitas, 1) die christliche Kirche als Gemeinschaft aller Christen, b. den Kirchenvätern ɛc. — 2) Die sämmtlichen Mönche eines Klosters. — 3) Ein gewisses Bündniß zwischen mehreren Klöstern, Kirchen ɛc., vermöge dessen die Mitglieder des einen als Brüder des andern angesehn und als solche behandelt wurden, Würdtwein Subsid. dipl. VI. 13; X. 9; Goldast. Rer. Aleman. II. 184; Mabillon Analect. III. 485 seq. — 4) Präſtationen, welche die Klöster von denen empfingen, mit denen sie sich verbrüdert hatten, Concil. Lateran. IV. c. 57. — 5) Fraternitas auch von Laien gebraucht, die zur Theilnahme an den Gebeten und geistlichen Beneficien zugelassen, die als Fratres aufgenommen waren, Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 1. p. 37; Monast. Angl. I. 53. 75. 308. 331; in d. alten Karthäuserregeln, b. Orderic. Vital., u. A. — 6) Fraternitas, fratriagium, frareschia, der Theil des Erbes, der dem Erstgebornen (ratione fratriagii) zukommt, Bracton. 2. 35. §. 1; Fleta 3. 16. §. 6 u. 7; Baluz. Hist. Arvern. II. 175. — 7) Fraternitas, Ehrentitel, den sich die Könige gegenseitig gaben. — 8) Brüderschaft, confratria.

Fraternizare, brüderlich leben und handeln.

Fraternus, Brudersſohn, Gl. Isid. und Pith.

Fratizellus, 1) s. Fratricelli. — 2) Das Diminutiv von Frater, Act. SS. Jun. II. 1101.

Fratillare, molere; fratillum, vel fritillum, molendinum vel instrumentum, quo molitur piper vel aliud simile (D. aus e. alten Glossar). Vgl. Fritellum.

Fratissa, für Fratrissa.

Frato, Bruder, Murator. Antiqu. It. V. 125.

Fratreia, s. v. w. Fratria.

Fratria, 1) auch Frateria, Gesellschaft, Verbindung, Bund, so im Concil. Tolet.: »per quasdam fratrias et conspirationes.« Aber nicht nur im schlimmen, sondern auch im guten Sinne, so in d. Concil. Rotomag.: »Sunt quidam tam clerici quam laici hujusmodi societatem ineuntes, ut de caetero in quibuslibet causis vel negotiis mutuum sibi praestent auxilium —. Et quoniam ejusmodi societates seu fraterias —.« Jo. de Jan. erklärt fratria durch congregatio. — 2) Brudersfrau oder Brudersstochter, Jo. de Jan.

Fratriagium, s. Fraternitas.

Fratricelli, fraticelli, auch fratres de paupere vita, bizochi und beguini, eine mehrfach verdammte Minoritensecte, Magn. Chron. Belg. an. 1299; Wadding. an. 1308. 1318. 1322. 1368. 1373. 1430.

Fratrimonium, bona fraterna, wie patrimonium, bona paterna.

Fratrissa, fratruelissa, die Frau des Bruders, Isid. Orig. 9. 8; Jo. de Jan.; Pap. und Gl. Aelfrici. Vgl. Fratria.

Fratrua, s. Fratruus.

Fratueles, die Kinder zweier Brüder, Isid. Orig. 9. 6. — Jo. de Jan.: »fratruelis, -le, quod pertinet ad fratrem, vel res fratris, vel fratuelis, filius fratris, vel filia fratris, vel fratrui. Fratrueles etiam dicuntur duorum fratrum filii.«

Fratruus, Brudersſohn; fratrua, die Tochter oder Frau des Bruders, Jo. de Jan.

Frau, nicht bloß eine verheirathete Frau, sondern bisweilen auch Titel von Jungfrauen. — Sodann eine unzüchtige Person, die Hurenzins gab, Königsh. p. 122. — Unsre Frau, s. Frauentag.

Frauda, für freda, im Capit. de Villis c. 4.

Fraudabiliter, für fraudulenter.

Fraudatus, voll Betrug, verfälscht, Act. SS. Maii I. 347: »fraudata mixtura argenti vivi.«

Fraudolans, betrügerisch, Betrüger, Annal. Franc. ad an. 788 in d. Collect. Hist. Franc. V. 46: »Et coeperunt fideles Bojoarii dicere, quod Tassilo fidem suam saluam non haberet, sed postea fraudolans appareret.«

Fraudolentia, für fraudulentia, Jamsilla de Gest. Frid. II. Imp. b. Murator. VIII. 502.

Frauenbild, Frau, Schannat. D. Fuld. p. 339: „nachdem wir das jetzt gen. closter reformirt mit geistlichen Frauenbilden.“

Frauenbitte, wirksames Gebet von Frauen und Jungfrauen, auch virginum preces.

Frauenfriede, die dem schwächern Geschlecht überhaupt, und besonders den Schwangern, zugestandene Sicherheit und Unverletzlichkeit, im Friesischen Recht art. 23: „Woll eine Frouwe befechtet, offte qvalick handelt de mit Kinde iß, so dat de ein tod Kind thor Warrelt bringet, offt dat de Moder mit dem Kinde doet blifft, so sind dat twee Todschläge, dat schall men alle dobbelt boeten ende beteren, vnd gelden elf besundern. Vnd vor den frawliken Frede 12 Mark.“

Frauengeld, 1) nach Potgieser de Serv. Germ. p. 380: »In oppido tractus Albini mulieres nuptae quotannis die Martini ante solis occasum quatuor nummos minutos argenteos cum dimidio quaestori offerre debent. Quos reditus tabulae publicae appellant Frauengeld.“ — 2) Der Zins, den die öffentlichen Dirnen für ihr Gewerbe zahlten.

Frauenhaus, gemein Frauenhaus oder Frawnhaus, Bordell, Dreyhaupt Saalkr. I. 676: „D. Eberhausens Haus —, so ehedem das privilegirte Frauen- (oder Huhr-) Hauß gewesen;“ das. p. 947 in e. Urk. v. 1476: „wer eine arme Sünderin aus dem gemeinen Hause zur Ehe nehmen würde, solte vor allen andern 12 fl. zur Ausstattung haben.“ Luther v. d. guten Wercken (an. 1520): „O wolt got von Hymel, das eyn mal auch ein solch regiment wurd angefangen, die gemeynen Frawenheuser abzuthun.“

Frauenketzer, a ketzerey, sodomia (Frisch aus Keysersb.).

Frauenknecht, Frauenritter, adliger Ministeriale einer der h. Jungfrau geweihten Kirche, Straßb. Recht b. Schilter II. 155: „welch unſ. ingesessen burger mit eime andern unſ. eingesessene burgere ane mit eime vrowenritter oder mit einem vrowenknechte, der bessert jeglicher zwey pfunt.“

Frauenkonne, das weibliche Geschlecht, Steyerer Gesch. Albr. II. v. Oestr. p. 673: „ouch vergeihen wir uns darumb wizzentlich in dem namen als vovor solicher rechten freyheit und gnaden, als die H. vetter die pebste und unser herren, die roem. koen. und kayser ausgesetzet haben durch gunst frowenkonne und ze helffe weiplicher gebiet.“

Frauenluite, fratres B. V. de monte Carmelo, Necrolog. S. Aureliae Argent. d. 7. Kal. Maji (Sch.): »donum zu kuinigeshofen bi dem rust nebent v. Frauenluite.“

Frauenmesse, Frauenmette, jeder der Marienfesttage, und zwar Frowen Messe der Ereren, Mariä Himmelfahrt, Frauenmesse der Jüngeren, Vrawenmess der lesten, Mariä Geburt, 8. Sept.

Frauennot, Nothzucht, Jus Weichbild. Magdeb. n. 28: „von vrauwen noet vnd heymsoecke,“ (in Uffenbach Bibl. msc. II. 65).

Frauenpfruinde, eine einer Frau verliehene Präbende, Duell. Hist. Equit. Teuton. III. 68: „u. daß goteshauß zu den teutschen Herrn zu wienn mit dhainer frowenpfruinde fuirbaß nicht beschweren woellen.“

Frauenrade, s. Gerade, in Helmstedt ehedem Nifftelgerad, vgl. Schmid Helmstadium saec. 14 et 15. per frauenradam afflictum et liberatum. 1717. 4. Nach H. supellex mulieris; nach Frisch: pars hereditatis, quae feminis cedit.

Frauenritter, s. Frauenknecht.

Frauentag, Frawentag, überhaupt einer der Marientage. Häufig jedoch, auch ohne Zusatz, auf einen bestimmten Tag bezogen. Helwig widerlegt Haltaus' Meinung, daß, wenn kein Zusatz dabei, Mariä Heimsuchung gemeint sei; ebenso Wasers Meinung, es sei Mariä Lichtmeß. Wahrscheinlicher ist darunter Mariä Himmelfahrt zu verstehen, weil diese das erste große Frauenfest ist. Georgisch setzt alle Daten, in denen der Frauentag ohne Zusatz steht, unter die unbestimmten. Auch lateinisch kommt dies Datum ohne Zusatz vor, z. B. Datum Braunschweig, dominica proxima post diem B. M. V. 1432, wo wirklich Mariä Himmelfahrt gemeint ist. — Unser Frawen Anburtung im Tempel, Mariä Opferung. — Frauentag Visitatio Marie, Unser Frauen Besuchung, Mariä Heimsuchung, 2. Juli. — U. Fr. Dulttag in dem ersten Herbst, Frauentag der Jengerung, der Jüngern, als sie jung wart, Frawentag der Jüngern, V. Frawen Meß der Jüngeren, V. F. Laterntag, V. L. Fruwen lateren tag, Frauentag der lesten, Frowentag der leczern, vnser Vrowentagh der leyster, der leizt, v. l. Fr. leczer tag, v. l. Fr. lecze, Frauentag der hindern, Frauentag der reichen, oder Reychen zu Herbst, Frauentag zu der Dinstzeit, Frauentag ze Herbste, ist Mariä Geburt, 8. Sept. — Frauentag zu der Kündung oder Kindung, od. Chundung od. Khindung, Frauentag in der Vasten, in den Merzen, der Cliben, Frowentag irere Becleibung, Fowintag Beclibin, V. Fr. Claybentag, Cleibeltag, Frayen Keybelltag, Frauentag der verholnen, der verhollen (verhaltenen, heimlichen), Frauentag der verpargen (verborgen): Mariä Verkündigung, der 25. März. — Frauentag der Schydung, der Scheidunge, als zu der Schiedung, v. Fr. verschiedung, v. l. F. Abunt der Schydumb, als sie verschied, als sye ze Himmel empfangen wart, vnser Frawentak als sie ze Himmel gefürt wart, als sie zu Himmel fuhre Assvmpcio zu latine, Frauentag Wurczweihe, Wurczewye, Wurtewie, Wortze Wyech, Worzwepunge, der Tag Mariä Wurzelweih, Werzweihe, Worzumesse, Wortmissen, Krutwiginck, Kruthwige, vnser leven Vrouwen Kruidwynge zo latyn genant Assumpcio, Frauentag der eren, der ereren, der erren, der erste, der ersten in der Erne (Aernte), Frauentag der große, ze mitten Augst, in den Ogsten, ze mitten Oegsten, im Augst, Frauentag der Mittelmesse, Frauentag als sie begraben ward, Frauen Messe der ereren: Mariä Heimsuchung, der 15. August. — Frauentag ze Kerzwyhi, Kerzweihe, der Kerssweyhe, V. Fr. Kerzmesse, Lichtwy, so man Kirz wihet, Montag vor vnser lyeben frawen tage Lyechteweye 1370: Mariä Lichtmesse, der 2. Februar. — Frauentag Processi. Haltaus läßt dieses Datum unerklärt, dagegen beweist Helwig, daß es Mariä Heimsuchung, der 2. Juli, sei, weil auf diesen Tag Processus und Martinianus fällt. — Frauentag Sneval, Mariä Schnee, der 5. August. — Frauentag vor Wichnachten, Frauentag in Winter, Mariä Empfängniß. — Frauentag so man zu Tanne gat, in Schöpflin Alsat. dipl. I. 484 angeführt, doch unerklärt gelassen. — Im Straßb. R. b. Schilt. III. 210 werden die alten vier Hochziten oder Unser Lieben Frauen Tage, so angeführt: „wer in diese stat komet zu den vier hochziten V. L. Fr. Tage, nemlich der eren, der hindern, lichtmess, der kundunge in der vasten.“ — Zwischen beiden unser Frauen Tagen, die Zeit zwischen der Himmelfahrt und Geburt Mariä, im Saalb. d. Straßb. Thomaskirche: „zwischent den zweien missen“ (nämlich der eren und der juingern). — Frauentag in dem Arne (in der Aernte), visitatio M. — Frauentag der Botschaft, do sie gebotschupt wart rc., Frauentag ze der Kindlinge, annuntiatio. — Frauentag ze der fron, assumptio. — Frauentag des Mitleidens, dies matris dolorosae, Keysersb. Post. IV. 36, der Charfreitag. — Frauentag der Mustmesse, in Schneider Erbach. Stamm-Urk. p. 35: „geschehen nach G. G. 1313 an dem sundage vor V. F. dage mustmesse,“ vielleicht Mostmesse, der in die Zeit des ersten Mostes fallende Marientag, also Mariä Geburt. —

Frauenwerk, gewebte Sachen, Leinen rc. in Keysersb. R. Sch.

Frauenwirth, Frauenwuirth, Frowenwirt, Frawenwirt, Hurenwirth, J. Solod. tit. 23: „so die kind uippige staend an sich nemen, alß das eins ein frauenwuirth, oder wuirthin, nachrichter, gaugler oder derglichen — wuirde —.“ Auch Stat. Colmar. tit. 10; Stat. Friburg. in Brisg.: „welcher uppig stend an sich neme, also das einer ein frowenwirt, ein hencker — würd —.“ Würtemb. Landr. v. 1554: „sich in ein leichfertigs, vppigs leben vnnd wesen begebe Als da seind frawenwirt, oder Wirt, Nachrichter rc.

Frawel, Frevel, Guden V. 1003.

Fraydig, flüchtig, Münchn. Stadtr. art. 263. Swer fraydigen fuozz setzet seiner geltere — (seinen Gläubigern sich durch die Flucht entzieht). Vgl. auch Fraßpennig.

Frays, Bedrängniß, Gefahr. Vgl. Fraisam und Freysam.

Fraysheit, crudelitas, Schrecklichkeit, Gefährlichkeit, Wildheit.

Fraysllich, ferox, Hist. SS. II. 135: „Er warf sy in ain gruben, die was vol fraislicher tier, unn auch schlangen.“ S. Fraislich. — Frayslichе Obrigkeit, das Criminalgericht, Heineccii Elem. Jur. Germ. III. 1.

Frayß, eine Krankheit (Friesel? oder Frieren, kaltes Fieber?), in Merians Topogr. v. Baiern p. 70: „dieses bad dienet fuir den schlag, fraiß, kalte, fluiß, boeß gehoer, zipperle, darmgicht.“ Nach Frisch: die Epilepsie.

Fraßeigen, wohl für freies Eigen, in Merian. Top. Austr. p. 5: „er hat das land gericht

und ein guten theil des wild-bahns noch im 1491. jahr von K. Friderichen — auß der herrschaft Milterberg fuir Frayßcygen bekommen." (Sch.: proprietas cum jure vitae et necis s. jurisdictione criminali).

Frea, 1) mundoalda, Pap.; mundiana de parente suo relicta, Gl. Isid.; potestas, vel mundia, a parente suo relicta, Jo. de Jan.; frea, i. e. puella, quae in alterius mundium est, Gl. ad Leg. Longob. (2. 2. §. 4): »si quis fream alienam sine voluntate mundoaldi [tutoris] ejus movere de casa, ubi ipsa habitat, praesumpserit.« — 2) Auch Freca, Frieca, die Göttin Freia, P. Warnefr. de Gest. Longob. I. 8; vgl. Grimm Mythol. p. 91. 96. 191, und Eccard. ad L. Sal. tit. 10.

Frech, vrech, 1) tapfer. — 2) Schamlos, dreist. — 3) Stark, hartnäckig, zäh, so: „ein frecher Magnet." — 4) Dimidius ager (Schilt.). Vgl. Frechte.

Frechen, dreist oder kühn machen, b. d. Minnesängern.

Frecht, Verdienst, etwas Verdientes. Davon Fracht (Schilt.; anders Wacht.).

Frechte, Frehte, 1) eine gewisse Quantität Acker, ein und ein Drittel Acker (Sch. aus dem Saalbuch der Straßb. Thomaskirche), Urk. v. 1279 b. Guden: »duos terminos dictos bunden et duos alios terminos dictos geren sive frechten terre arabilis.« Alsat. dipl. n. 275: »dum fenum secatur in pratis, que dicuntur frehte.« Straßb. Erkenntn. v. 1424: „eine frehte reben." — 2) Grube. Weisth. zu Bakenfeld (Münster): „Ist verbodden, das nimant an gemeinen helwegen — ungewontlike kulen od. frechte ausgraben oder machen soll."

Frecia, b. Pap. eine Farbengattung, neben auripigmentum u. a. genannt.

Frecinnare, singen (von den Vögeln gesagt), Pap.

Frecta, Stickerei mit Gold und Silber; frectatus, frictatus, damit gestickt, im Monast. Angl. III. 109. 314. 317 etc.

Freda, 1) auch fredum, fredus, fridus, die für Erhaltung des öffentlichen Friedens zu zahlende Steuer, oder aber die in den Fiscus zu erlegende Buße, durch welche der Schuldige von dem Landesherrn unter den Schutz des öffentlichen Friedens gestellt wird, so in der Lex Salica 28, 6: Si quis puer infra duodecim annorum aliquam culpam commiserit, fredus ei non requiratur. Lex Ripuar. 48: Si quis quadrupes hominem occiderit, ipse quadrupes, qui eum interfecit, in medietatem weregildi suscipiatur et aliam medietatem dominus quadrupedis solvere studeat absque fredo, quia, quod quadrupedes faciunt, fredus inde non exigitur. Lex Ripuar. 91: Ut Judices seu commissi fiscales freda non exigant, priusquam facinus componatur. §. 1. Hoc quoque jubemus, ut Judices supranominati, sive Fiscales, de quacumque libet causa, freda non exigant, priusque facinus componatur. §. 2. Fredum autem non illi Judici tribuat, cui culpam commisit, sed illi qui solutionem recipit. Lex Aleman. 4: Si quis liber liberum infra januas Ecclesiae occiderit, cognoscat se contra Deum injuste fecisse, et Ecclesiam Dei polluisse; ipse Ecclesiae quam polluit, LX solid. componat, et fiscus fredum adquirat, parentibus autem legitimum weregildum solvat. 32. Si quis de rebus, quae ad Ducem pertinent aliquid furatus fuerit, ter novigeldos componat et ibi fredum non reddat, quia res Dominicae sunt et tripliciter componuntur. Lex Anglior. et Werinor. unterscheidet fredum von compositio und delatura. z. B. 8, 2 u. 3. Qui scrofas sex cum verre, quod dicunt son, furatus est, in triplum componat et delaturam solid. VII. et in freda totidem. Qui ornamenta muliebra, quod rhedo dicunt, furto abstulerit, in triplum componat, delaturam XII. solid. et in freda similiter. Lex Frision. tit. 3, 2: Si negare non potuerit, quod abstulit, in duplum restituat, et ad partem Regis LXXX solid. pro freda componat, hoc est weregildum suum. Tit. 3, 3: Si liber furti arguatur et negare voluerit, sua sexta manu cum aeque liberis juret, aut si confessus fuerit, rem, quam abstulit, in duplum restituat et ad partem Regis, pro fredo, weregildum suum. Tit. 8: Si quis rem quam libet vi rapuerit, in duplum eum restituere compellatur et pro freda solid. XII. componat. Capitular. Carol M. a. 813. II.: Qui hominem Francum occiderit solidos sexcentos componat ad opus dominicum et pro fredo solidos ducentos componat. — 2) Ein Zierrath oder ein Schirm, der über die Reliquienkasten gestellt wurde, Act. SS. Maii V. 236.

Fredare, Buße auferlegen; belästigen, Urk. Otto's II. v. 974 in Hontheim Hist. Trevir. I. 311.

Frede, in d. Frankf. (a. D.) Gerichtsordn. v. 1376: „Wen eyner dry clagin myt deme richter irfordirt vnd eynen fredin geworcht wird obir das gut den sal man an das gut weldighen. — Item ab mer clegir weren zu eynes manes gute wen eyner der irste cleger deme der frede geworcht wirt der hat macht erbe vnd gut zu vor kauffin dar em der frede obir geworcht yst myt der Anclegir wulbort, wer deme das meste gelt dar vmme wil gebin der sal deme gute aller negist syen zu behaldin vnder den clegern by den fredin dar obir habin, woldis ouch yemant thurer kouffin dem sol man das lehin uff das der beclagitte mensche synes gut deste bas mak genysen —." — Frede, Friede, Unverletzlichkeit, häufig in Zusammensetzung mit dem unter dem Schutz dieses Friedens stehenden Gegenstande, so im Harderrecht bei Dreyer p. 1118; „Van Döhr, Finster, Hußfrede rc. — Welcker der andern Döhr effte Finster inschleith edder instöth edder sonsten Hußfrede, Wegfrede, Dingfrede, Kerckenfrede, Wagenfrede, Plogfrede vnnde Dickfrede [Deichfrieden] deith. — Welcker in dem Herren-Frede in Versamlung — verwundet werdt rc." — Frede vnde Bann, im Ordinarius der Stadt Braunschw. art. 10: „Ock scholden se vorwaren, dat nemande neyn frede vnde Bann ginge over, dat tho Wickbeldes Rechte lege; dar der Stadt ore Plichte myt affgaen möchte. Weret ock datt dar we lathen wolde frede vnde Ban tynßes offte gudes, deß one düchte, datt se deme Rade bequeme weren, datt scholden se deme Rade tho wetende doen, eer dar frede vnde Bann over ginge, wenthe de Radt allem Koepe hyr in der Stadt de negeste ist."

Fredebrake, Friedensbruch, im Pfaffenkrieg an. 1420 (msc.).

Fredegut, vielleicht mit „Frede vnde Bann" (s. d.) belegtes Gut? Ludewig VII. 68: „dit vorgen. fredegut scholde wi en geuen und halden to allen dingnisse an disem orloyge binnen dissem ganßen jar."

Fredelos, s. Friedelos.

Freden, Frieden schließen, sich vertragen. Braunschw. Urk. v. 1412 (msc.): „und unser neyn sik myt den suluen van Swychelde edder eren hülperen nicht freden edder sönen [sühnen] noch neynerleye gütlicheyd edder undirrede [Unterredung] myt ön holden bynnen düsser tyd."

Fredepfenning, in e. Urk. v. 1440 in Gercken Fragm. march. T. IV.
Fredless, communis pacis expers, in Andr. Sueonis Leg. Scanic. 7. 6. Vgl. Friedelos.
Fredum, fredus, s. Freda.
Freedstoll, s. Frithstoll.
Frehta, Frehte, s. v. w. Frechte.
Frei.... s. Frey....
Freia, s. Frea.
Freidum, s. v. w. Fredum.
Freie Hand, frye Hand, ein freier Edelmann. Scheffenweisth. v. 1377 b. Günther III. 810: „vnd sal derselbe missededige Man als manichwerff as iz noit ist an vnd vff deme vorg. Geriechte zu Veltheym mit der fryher Hant vertzalt werden — Vnd als dicke als iz Noit geburet eynen missdedigen Man an dem vurg. Geriechte zu Veltheym zu vertzelen, so sal eyn Ertzbisschoff von Triere oder yr Amptmann zu der Zyt an Veltheimer Geriechte dun komen darschaffen vnd bringen die Frihehand, daz ist zu wissen eynen fryhen Edylman der den missedebigen Man vertzele —"
Freien Gereide, freien Gerode, jurisdictio criminalis et civilis, die gesammte Gerichtsbarkeit, Kyriander Ann. Trevir. P. 15. f. 190. Auch die aus der Gerichtsbarkeit fließenden Gefälle, s. Fron-Gereide, und vgl. bes. Freiheimgericht.
Freigravius, s. Freygraf und Gogravius.
Freiheimgericht, Frihengerede, war kein Femgericht, sondern bloß ein Schöffengericht in Civil-, Criminal- und vermischten Fällen. Urk. Kön. Carls IV. für das Erzbisth. Trier v. 1354: „concedimus — ecclesie Treuerensi — merum et mixtum imperium et plenam jurisdictionem in — omnibus et singulis jurisdictionibus, villis et eorum hominibus dyocesis Treuerensis, ubi homines seu villani judicia reddere et exequi in causis criminalibus ciuilibus et mixtis hactenus consueuerunt, que jurisdictiones Frihengerede vulgariter nuncupantur." Urk. Kais. Ludwigs v. 1343: „das wir dem edeln Mann Graf Wilh. v. Wyde — die Friheimgerichte in den drein Dorffern Heimbach Wihsse vnd Gladbach die nieman leihen sal dan wir vnd das Rich, noch jeman haben sal vnd besitzen dann der di von dem Rich hat, im vnd sinen Erben ze rechtem Manlehen — verlihen haben — also das er ein Gericht in den drin Dorffern mit Schulthesen mit Scheppfen vnd mit Fronboten besetzen sulle, vnd do all Sach ho vnd nider richtten, als in andern sinen Gerichtten in sinem Lande."
Freiheit 2c., s. Freyheit.
Freithof, Friedhof, Kirchhof, Münchn. Stadtr. VII., 48: „Swer von tumpheit oder von fraevel ein par us dem freithof treit —."
Freis, 1) das Frieren (Friesen, im Vocab. an. 1482). S. Frays. — 2) Die Epilepsie, s. Fraiß. — 3) Angst, Schrecken. — 4) Gefahr. — 5) Die Criminaljustiz (wegen ihres Schreckens), (Meichsneri Decis. camer. II. 797; Schöttgen u. Kreysig II. 522), auch die centbarliche oder hohe Freisch (Frisch). — 6) Eine schreckliche That (Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 1766.
Freisam, 1) schrecklich, auch freisamlich. — 2) Der Schrecken (Schilt.)
Freisch, s. Freis n. 5 und Gefreyschen.
Freischen, fürchten, b. d. Minnes.
Freisen, freissen, untersuchen, durch Erfahrung kennen lernen, b. d. Minnes.
Freisfall, ein unter die Criminaljustiz gehöriger Fall, entgegengesetzt dem Frevel (Schilt. und Wacht.)
Freisheit, Freisset, crudelitas. S. Fraysheit.
Freisherr, der die Criminaljustiz ausübt.
Freisig, gefährlich, schrecklich. S. Freislich.
Freislich, frayslcich, vreislich, entsetzlich, gefährlich; criminell, daher fraisliche Gerechtigkeit, freislich Vrteil (Schannat H. Ep. Worm. II. 444), freisliche Obrigkeit. S. Frayslich.
Freispfand, Fraisspfand, Freiszeichen, auch Leibzeichen, ein Pfand oder Zeichen, das der Richter zur Begründung der Untersuchung oder als Beweis der Competenz von den Kleidern oder dem Körper des Getödteten, oder von den Gütern des Tödters mitnimmt, Reichsreceß v. 1600. §. 43 in Endteri Diss. de symbol. possess. Jurisdict. Crim. (Altd. 1712); auch in e. Actenstück in Meichsneri Decis. Camer. IV. 379.
Fremden, 1) carere, procul abesse, non familiarem esse (Sch. aus Manesse I. 16. 17 etc.). — 2) Das Fremden, die Frömbde, das Fremdthun (ebenso).
Frembhaar, capillamentum (Keysersb.).
Frembling, s. Gast.
Frementer, cum fremitu, Act. SS. Apr. II. 250.
Fremmus, fremus, fremitus (Amalth.).
Frenarius, der Pferdezäume macht, Leg. Neapol. 3. 36.
Frenck, französisch, in e. Urk. v. 1288: „ein fuder frenches wines."
Frendere, grunzen; Futter zermalmen (Fest. u. Isid.).
Frendlesmanni, exleges, Proscribirte, in engl. Gesetzen.
Frendwyte, erklärt in Fleta I. 47. §. 15. durch acquietentia prioris prisae ratione solennitatis convivii.
Frenen, s. Fröhnen, arrestare.
Frenentag, das Fest der h. Verena, Herrgott III. 793.
Freniscull, frenusculi (b. Pap. fremusculi), durch den Zaum hervorgebrachte Wunden am Maule (Isid. Orig. 4. 8).
Frenzwein. In e. Urk. v. 1408 bei Günther IV. 127 kommen „5 Ohm Frentz- und 4 Ohm Huntzwins — zu Sintzig von meinem Gewächs" vor.
Freoborges, s. Friborga.
Freodo, säugendes Kalb (Schilt.), L. Sal. tit. 3: „si quis vitulum lactantem furaverit, malb. pedero aut freodo."
Frequentanei, Besucher.
Frequentare, 1) wieder erzählen, nochmals erzählen, durch Erzählen verbreiten. — 2) Oefter versuchen, experire. — 3) Pflegen, gewohnt sein.
Frequentatus, frequentivus, für frequens.
Fresacensis, s. Frisacensis.
Frescenga, frescinga, s. Friscinga.
Freschus, frisch, neu, Murator. VIII. 1091.
Fresella, eine Halskrause (?), Brussel de Feud. usu II. 183.
Fresen, Friesen, Fieber, noch jetzt im Plattdeutschen: „das Freisen."
Fresium, frezium, Frange, Act. SS. Jun. II. 133.
Freslich, s. v. w. Freislich.
Fressenheit, Verzehrung. Vgl. Frassenie.
Frestra, fenestra (Pap.).
Fresum, das Bereiten und Brechen des Flachses (?), Lex Anglior. 5. 20: „feminas fresum facientes."

Fresus, s. v. w. Fresium.

Freta, 1) ein Flüssigkeitsmaaß, in d. Formul. Alsat. art. 22. b. Eccard ad L. Sal. p. 244. — 2) Ein unbebautes, wüstes Ackerstück, Geo. Christian. Rer. Mogunt. II. 464. — 3) S. v. w. Fracta, Zaun.

Fretale, Mörser zum Gewürzstoßen, Apitius 7. 5.

Fretatio, Schiffsmiethe, Rymer III. 12. Vgl. Fretta.

Freterey, vectigalis vexatio. Vgl. Frisch s. v. Fretterey.

Fretta, das Miethen eines Schiffes und der dafür gezahlte Preis, Rymer II. 298.

Frettare, ein Schiff miethen, Rymer II. 298; III. 661 etc.

Fretten, belasten, beschweren (Wacht.), vexare, infestare, properare (Frisch).

Fretum, 1) Bach, Canal, Brower. Antiqu. Fuld. 1. 4. Fretosus, mit Bächen oder Wassergräben durchzogen. — 2) Schiffsmiethe. — 3) In franz. Urk. auch eine Art Schutzgeld.

Fretus, fiducia, persuasio (Suppl. Antiqu.).

Freudhof, Friedhof, in Merians Bair. Topogr. p. 48.

Freum, eine an den Fiscus zu zahlende Buße (s. Fredum), Urk. v. 1027 b. Murator. Ant. It. V. 451.

in Freundlichen oder fruntlichen Dingen, auf gütliche Weise (Horn. Frid. Bellic. p. 673; Grupen Antiqu. Hanov. p. 265). — Zu fruntlichem Ende kommen, sich in Güte vertragen (Horn a. a. O. p. 806). — Fruntlicher Tag, Termin zum Versuch der Güte (Schilter zu Königsh. p. 815; Lunig C. J. Feud. I. 196). Lat. amicabilis dies (Guden I. 823). Vgl. Gutlicher Tag. — Ein fruntllich Recht sprechen off ire Eyde, in Lünig R.-A. P. Gen. Cont. II. p. 231; R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. III. p. 68; Horn a. a. O. p. 718; Senckenb. Sel. Jur. II. 189: „sie mit einem fruntlichen verrichten — entscheiden.“ Das freundliche Recht scheint dadurch von der Freundschaft, Gutlichkeit oder Minne sich zu unterscheiden, daß es einen unparteiischen, aber mit billiger Berücksichtigung der Umstände nnd alle Parteien zufriedenstellenden gerichtlichen Ausspruch bedeutet, und daher auch durch gleiches Recht ausgedrückt wird (Privileg. Ducat. Bavar. p. 103; Harenberg. Antiqu. Gandersh. p. 986), so wie durch billiges Recht (Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. III. p. 965); Richten keinem zu nahe, Analect. Hassiac. Coll. II. p. 419.

Freundlichkeit, gütliche Vergleichsweise, Wencker. Usb. Cont. p. 87; Schannat Samml. Alt. Doc. p. 58. Vgl. Gutlichkeit.

Freundschaft, Fruntschupp, Vruntschafft, 1) im heutigen Sinn. — 2) Verwandtschaft. — 3) Freundschaftsdienst, Lauenstein Hist. Episc. Hildes. I. 99. — 4) Gütlicher Vergleich, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. III. p. 8; Senckenb. Sel. II. 60 u. 324; Horn. H. Frid. Bellic. p. 708; Jung. de Jure Salinar. Docum. p. 140. lat. aequa amicitia, Heineccii Antiqu. Goslar. p. 338. — 5) Als Anrede, „Euer Freundschaft,“ wie jetzt „Ew. Liebden“.

Frevel, 1) jedes gewaltthätige, unüberlegte Vergehen, so: „frevel vnde gewalt.“ Goslar. Ges. bei Leibnitz III. 527: „mit vreveln in torne myt hastmude sunder vorsatte —.“ Auch die größesten Verbrechen sind Frevel, wenn sie mit verwegenem Muthe ausgeführt werden, Frevelthaten, Act. Wertheim. (de 1618) II. 223; Guden I. 649. Daher die Unterscheidung in groß, mittel und klein Frevel, s. Adelberg. Ger.-Ordn. v. 1502 in Doc. Monast. Wurt. p. 63 sqq. so wie in Franken der Unterschied zwischen Freis und Frevel. Lat. ist Frevel frevella, frivola, farsalium, excessus, insolentia, protervia, besonders temeritas und ausus temerarius, Schilter ad Königsh. p. 1156; Anal. Hass. Coll. IV. p. 263; Besold. Mon. Virg. sacr. p. 386; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 239. — 2) Die Buße für Frevel, Frevelbuße, Frevelwette, Besold. Mon. Monast. Virg. p. 367: „incidant in emendam quae vulgo dicitur fraevilin.“ Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 59: „an demselben — Gerichte sullen alle Frevel vnd Busse vnser beeder Teil gleich gemein sein.“ Besold. Doc. Monast. Wurt. p. 63 und 65: „Zutrincken soll mit einem grossen Frevel gebießt vnd gestraft werden — vm sein bekannte trunckenheit vmb einen Mittel-Frevel gebießet vnd gestrafft werden.“ In e. Urk. Kais. Heinr. VI. v. 1193 in Hund. Metrop. Salisb. III. 275: „satisfactio temeritatum,“ in e. Urk. v. 1256: „de gravioribus et temerariis emendis,“ und in e. Urk. Kais. Heinr. II. von 1015: „emendae excessuum.“ — 3) Adjectiv: verwegen, frech, zu Frevelthaten und Excessen geneigt, frevelhaft, Urk. Carls IV. v. 1357; „wer aber daz yeman so freuel wurde —.“ Spalatin. Annal. Reform. p. 230: „wie der pofel [Pöbel] freuel worden.“ — 4) Kühn, muthig.

Frevelbusse, Geldstrafen für Frevelthaten, im Mörfelder Cent-Weistum §. 1.

Frevelheit, Frevel, Frevelei.

Frevelich, forfällig, 1) frevelnd, freventlich. — 2) Tapfer und muthig, kühn.

Freveln, 1) einen Frevel ausüben. — 2) Der Buße für einen begangenen Frevel verfallen, Schilter de Curiis Domin. p. 592: „wer och das ieman vf ein verbotten gut füre, der frevelt drissig Schilling pfenninge, vnd also dicke er drus vert, so vrevelt er.“

Frewe Gewehr, freie Gewähr, plena possessio, Ludewig IV. 89.

Frey, 1) in der Formel: Einem am freyen Höchsten strafen, an Leib und Leben strafen, Mevius ad J. Lubec. lib. 4. tit. 8. art. 5. n. 6 u. 7. — 2) Freye Güter, die von den öffentlichen Lasten befreit sind, Frey-Eigen, liberae hereditates, fribona; sie gaben in Erfurt nur eine geringe städtische Abgabe, Falckenstein Hist. Dipl. Erfurt. p. 58. — 3) Diese jährliche Abgabe, Frey oder Vry genannt. Vgl. Freyzins. — 4) Frey dem Erbe entgegengesetzt b. Steyerer p. 397: „es seyn frey oder erbe.“ — 5) Frey, qui feudum rusticum habet (Frisch).

Freyart, s. Freyhart.

Freybänke, Gerichte über reichsfreie Leute und Güter (Wacht.). Vgl. Freyding.

Freybann, 1) die freie Jurisdiction und richterliche Gewalt des westphälischen Freigerichts, Hahn. Collect. Monum. II. 635. — 2) Edictum de judicio faemico rite confirmato ejusque libera securitate (H.), daselbst p. 636, und öfter. — 3) Bezirk eines freien Gerichts, Mascovii Notitia Jur. et Judic. Brunsvic. Append. p. 113.

Freybauern, freie Bauern, rustici liberi, Schwäb. Landr. c. 49 und 50.

Freybote, friboto, Frybote, öffentlicher freier Gerichtsbote, Urk. v. 1348 in Tenzel H. Gothan. Suppl. II. 125: „Richter, Fryboten oder Büteln;“

daſ. p. 353: „friboto de villa Kircheilingen debet etiam ibidem exercere officium suum, quod habet ex hereditate et genealoia;“ p. 354: „aut officium fribotonis exercuerit.“ Tengler Layenſp. fol. 6: „Fronpoten — werden auch — für gefreyt Diener erkannt.“ Ihr Amt hieß lat. Friboteria, Mencken Scr. I. 846.

Freybürger, in Straßb. der vierte Stand (Sch). Vgl. auch Riccius Landſäſſ. Adel p. 40.

Freybüttel, lat. frepetulus, (Nunning Monum. Monast. Dec. I. p. 263), ſ. v. w. Freybote.

Freydig, fraydig, flüchtig, Münchner Stadtr. art. 263: „ſwer fraydiggen fuozz ſetzet ſeinen geltern [Gläubigern] —.“ S. Fraydig und vgl. die Stelle unter Frais.

Freyding, Vreyding, Vryedink, Frie-Gedingh, das weſtphäliſche Gericht, Urk. Kaiſ. Ludw. IV. v. 1332: „secretum judicium, quod vulgariter vreyding —.“ Urk. Carls IV. b. Mencken III. 2031: „sedes liberas (Freybänke), quae vulgo vryedink nominari sunt solita.“ Urk. v. 1449: „des heil. Richs offenbares Frie-Gedingh.“ S. Freygericht.

Freydingshof, praedium familiae liberae, vgl. Goebel de Jure et judicio rustico fori Germ. p. 48.

Freye, Freyte, Verheirathung. Vgl. Frie.

Freye, liberi et ingenui, in e. Urk. Carls IV. v. 1346 in Hontheim Hist. Trevir. II. 167: „liberos et ingenuos, vulgariter dictos Freyen.“ Sodann Freiherren, Barone, Munster. Cosmogr. III. 88. Im Chr. Colm. werden ſie vor den Grafen genannt. In Hotting Spec. Tig. 258 werden die Freyen und Ritter den „ſlechten Edelleuten“ entgegengeſetzt.

Freye Gereite, das Schöppengericht, welches unmittelbar unter dem Kaiſer ſtand und keinem höhern Richter unterworfen war (Sch.). S. Freie Gereite.

Freye Hand, ſ. Freie Hand.

Freye Leute, ihrer gab es nach dem Schwäb. Landr. c. 2 drei Arten: die „Semperfreien, daz ſint fri herrn, die ander frien ze manne haben [die andere Freie als Vaſallen unter ſich haben]; mittler frien, die der hohen frien man ſint [Vaſallen der Freiherren]; geburen [Bauern] die frie ſint, die haizzent fri lantſaezzen.“

Freyer Zug, 1) in den Stat. Colm. 26. 9: „nachdem ein ehmenſch in der zweiten ehe dem andern ſeinem ehgemahl den freyen zug, alß den nieß jar und tag nach ſeinem abſterben, an ſeiner aeltern kinder guiter zu verordnen macht gehabt, wollen wir, daß es noch fuirter dabey verbleibe.“ — 2) Auch das Recht des freien Abzuges in eine andere Stadt, Wencker Pfalb. p. 89. — Daher Freyzügige Bürger, die perſönlich das Recht haben, ihr Domicil zu ändern, falls ſie auch von ihrem Vermögen eine Abzugsſteuer zu geben haben. Im Straßb. Recht werden ſie den „Leibeigenen“ entgegengeſetzt.

Freyeigen, freieigen Erbe oder Gut, auch Frey-Erbe, ein reines freies unabhängiges, keinen Laſten unterworfenes Allodium, Guden I. 695: „bona libera, que appellantur frieigen — absque exactione et onere quolibet —;“ p. 697: „bona propria libera.“ Urk. v 1438: „vnſere Graveſchafft zue Wäldegken, die vnſer frie eygen erbe iſt vnd vnſre obre Aldern noch wir von keinem herrn nie zu lehen gehabt —.“

Freyen, 1) befreien, von Laſten ꝛc., in e. Urk. v. 1319 in Kuchenb. Anal. Hass. I. 138 durch serenare ab omni jugo ausgedrückt. — Beſonders auch geiſtliche Güter von jeder weltlichen Oberherrſchaft frei erklären, lat. ehedem libertare (Urk. v. 1290 in Lesser. Chron. p. 210). — 3) Eximiren, privilegiren, durch ein Privilegium befreien, z. B. „von Stadt-Geſätzen, Gewohnheiten und Rechten“, in e. Urk. v. 1370 in Hoenn Chron. Coburg. p. 88, und in e. Urk. Kaiſ. Friedr. III. v. 1465 in Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 400. — 4) Bei Uebergaben und Verlaſſungen den Empfänger der Güter vor allen Anſprüchen Dritter ſicher ſtellen und dies ausdrücklich erklären, Urk. v. 1385 in Meichelb. H. Frising II. 201: „zu freyn vnd ze ſchirmen vor menikleichs anſprach, als chaufs recht iſt vnd als dez landes recht iſt ze Oeſterreich.“ Urk. v. 1377 b. Westphalen III. 589: „Alſo dat wy vnd vnſe Erfnamen eme dat ſchölen vrigen, vnd alle de Jennen, de dar mit Rechte upſprecken willen, Alſo dat ſe dat ſchölen hebben vrig vnd vnbeworren —.“ Auch „entweren und entfrigen mit Rechte,“ in e. Urk. v. 1366, daſelbſt p. 188. — 5) Heirathen, Eccard ad L. Sal. tit. 70.

Frei-Erblehn, das, außer einem mäßigen Zins, von anderen Laſten und Dienſten frei iſt. Daher auch ein Lehn „zu rechten frihen Erbe“ haben (Urk. v. 1436), oder auch „ze rechten freihen Erbzinſſe“ (Urk. v. 1447).

Freyersbub, ſ. v. w. Freyhartsbub, b. Keyſersb.: „die edlen ſpilen mit ſtallknechten u. freyersbuben.“

Freyfahne, Marktfahne, als Zeichen der Marktfreiheit, Westphalen III. 2073.

Freyfron, Freyfronbote, der privilegirte Bote und Melder des weſtphäl. Gerichts, Hahn. Monum. inedit. II. 635; Müller R.-Tags-Th. unter Friedr. III. p. 495. Vgl. Mascovii Notitia Jur. et Judic. Brunsv. p. 52 sq. u. 70 sq.

Freygeben, eximiren, Urk. v. 1370 in Hoehn. Chron. Coburg. II. p. 88: „von denen Stadt-Geſätzen, Gewohnheiten vnd Rechten einen freygeben vnd begnaden.“

Freygericht, 1) die volle freie Gerichtsbarkeit, in e. Urk. v. 1313 „Vrihengerichte“, und von 1332 „Frihegerede“ genannt, lat. ebendaſelbſt „merum et mixtum imperium et plena jurisdictio.“ — 2) Die privilegirten Weſtphäl. Gerichte, Urk. Friedr. III. v. 1458 b. Hontheim Hist. Trevir. II. 433. — 3) Freygericht, Freyding, Freygeding, ein aus Freien zuſammengeſetztes Gericht über Freie, Urk. v. 1231 in Scheid. Orig. Guelph. IV. 488; Urk. v. 1256 in Becmann. Hist. Anhalt. I. 550. In dieſem Gerichte konnte Niemand erſcheinen, der nicht ſeit Jahr und Tag frei war, Goebel de Jure et Judic. Rusticor. Fori Germ. p. 228 sq.; Nolten de Bonis Probsting. p. 171 sq. Nur wenn es gänzlich an Freien fehlte, durften dieſe Gerichte auch wohl ausnahmsweiſe mit „vnverſprochen Manne, die nit fry ſint,“ beſetzt werden (Privil. K. Ruprechts in Schilt. Gloss. p. 59). Vgl. auch Freie Gereite.

Frey getröſtet Geld, auch eiſerne Gült, geſichertes Geld, deſſen Zahlung unter allen Umſtänden erfolgen muß und durch nichts gehindert werden darf, im Saalbuch der Straßb. Thomaskirche (Sch.).

Freygraf, 1) der Vorſitzende in einem Freigericht, d. h. in einem Gericht von Freien über Freie, auch comes liberorum, Nolten. de Bonis Probsting. p. 177. — 2) Der Vorſitzende des Weſtphäl. Gerichts, freygravius, frigravius, Frygraf, comes liber, Falcke Tradit. Corbej. p. 525; Hertii Notitia Regni Franc. veteris c. 5. §. 54. p. 431; vgl. Mascovii Notit. Jur. et Judic. Brunsv. p. 83 sq. u. 114 sq.

Freygrafschaft, frigraviatus, libera comitia, das Amt und der Gerichtsbezirk des Freygrafen, Urk. K. Rupr. v. 1401 b. Schilter ad J. Feud. Alem. ad c. 42. §. 12; Carls IV. v. 1357: „verleben im vnd synen Erben — eine frye Graffschafft unde Scheffenstule zu Laer, mit allen Rechten in aller masse vnd wise, als ander vrey Graffschafft von vns oder vnsern Vorfordern an dem Riche — andern Edelen Leuthen seynd verliehen.“ Urk. des Erzbisch. Engelbert von Cöln v. 1367 b. Hontheim H. Trevir II. 241: »maxime in quibusdam iuribus specialibus, videlicet privata et occulta jurisdictione, que vulgariter Frey Graffschafft seu Stille Gerichte, nuncupatur.“

Freygut, 1) terra salica, agri salici; 2) bonum francum et ab omni exactione et servitute immune (Schilt.). Nach Frisch: allodium, praedium liberum.

Freyhabender Stab, die über Alle, auch über Fremde, sich erstreckende Jurisdiction, J. Stat. Oberkirch. p. 64 (Sch.).

Freyhäuser, die von der städtischen Gerichtsbarkeit eximirt sind und unmittelbar unter dem Landesfürsten stehen (Fr.).

Freyhart, zügelloser Mensch, der sich außerhalb des Gesetzes stellt, Bube, so im Schwäb. Lanor.: „freyhart oder pube.“ Auch Freyhartsbube genannt, Schmidt zum Bair. Recht 35. 2.

Freyheit, 1) Privilegium. — 2) Ein durch besondere Privilegien geschützter, unverletzlicher Ort, immunitas, emunitas, bei Kirchen auch wohl salvitas. — 3) Speciell s. v. w. Asylum, ein Ort, der das Privilegium der Freyung hat, der „der Justiz die Hand sperrte,“ wie es in e. Urk. Ferd. III. von 1644 heißt. Ihr Betreten sicherte den Verbrecher vor der Verfolgung des Gerichts. — 4) Freyer Knecht, miles mercenarius (Fr.). — 5) S. v. w. Freyhart (in der Schweiz) (Frisch).

Freyheitschänder, der die Immunität einer Kirche verletzt, Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. I. 46.

Freyhof, Freythof, ein mit der Immunität begabter Ort, besonders der Bezirk um eine Kirche herum, oder die Umgebung eines landesfürstlichen Schlosses 2c., Senckenb. Sel. V. 180; Falckenstein Hist. dipl. Erfurt. p. 137. Vgl. Friedhof.

Freyholder, vassallus francus, s. Pollmann de feudo franco b. Jenichen Thes. Jur. Feud. T. II.

Freyhufe, Vrihofe, ehedem auch mansus expeditus oder liber, eine von Abgaben und Lasten freie Hufe, Urk. v. 1258 in Grupen Antiqu. Han. p. 47; v. 1262 in Becmann Hist. Anhalt. I. 405, und v. 1299 (daselbst).

Frey-ledig, 1) liber et expeditus (H.). — Freyledig Eigen, s. Ledig-Eigen. — 2) Freyledige, Unverheirathete.

Freylehen, Vryleen, ein nur zur Recognition verpflichtetes, von allen andern Abgaben und Lasten aber befreites Lehn, Urk. Mar. I. v. 1494 in Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 354; Schannat Client. Fuld. p. 373; vgl. auch Ejusd. Tr. de Nobilitate p. 143.

Freylehengut, nach Schilter s. v. w. Freygut. (Lehen, sagt Schilt., hic non de feudali contractu sed locationis conductionis intelligendum).

Freylehnmann, freier Vasall, der dem Herrn wohl zur Treue, aber nicht zum Kriegsdienste verpflichtet ist. Sie waren in Deutschland selten. Vgl. Matthaei Tr. de Nobilit. p. 138 sq.

Freylich, ohne Hinderniß.

Freyling, Freigelassener (in e. alten Glossar.).

Freymann, Vrimann, 1) s. v. w. Freylehnmann, Chron. Colm. p. 234, nachdem gesagt, die Cölner hätten vier comites gewählt: „ouch foren sy dairzo dry Vrimann, den heren van Vreinze, item den van Isenburg, ind her Werner van de Rode.“ — 2) Freymänner, reichsfreie Leute, die reichsunmittelbare Güter besaßen, in e. Urk. Rudolphs I. 1276 in Besold. Monum. Virg. Sacrar. Wurtenb. p. 337 beschrieben. — 3) Scharfrichter, Nachrichter, auch „freye vnd im gantzen Rö. Reiche privilegirte Leuthe“; „dem Züchtiger oder freyen Mann,“ in d. Bayr. Gerichtsordn. v. 1520. tit. 19. art. 6. Heyderi Deduct. Lindru. p. 70: „ainem freyen Mann, als dem Nachrichter;“ auch: „Fronbotten, Freymannen oder Scharfrichter.“ Münchner Stadtr. art. 76: „da sol der richter dem freyenmann zuo sprechen, wie man über den diep rechten söll.“

Freymarck, Freymarkt, öffentlicher Markt mit Allem, was dazu gehört, Handel, Spiele 2c. Sodann speciell ein von beiden Theilen freies Handelsgeschäft, ein völlig freier, ungenöthigter Kauf und Verkauf, Gerichtsbuch des Dorffs Stetteln bey Leipzig (H.): „An. 1559 haben Wolff zu Eucziſchs an einen vnd pauel Mebus zu konnenbiczs am andern einen bestendigen kauff vnd freymarck mit einander gehalten, mit verwilligung ihrer Weiber vnd kinder, vmb ihre erbgueter wie sie zu konnewiczs vnd Euczisch gelegen findt.“

Freymarken, freymarckten, einen Freimarckt (s. D.), d. h. einen freien Handel abschließen. Vgl. Abfreimarcken und Verfreymarcken.

Freypfennig, 1) Abgabe für den Heirathsconsens (im Sächs. Landr.), auch Bumede. — 2) Der jährliche Zins freier Colonen als argumentum libertatis, Urk. v. 1299 in Herrgott Geneal. Gent. Habsb. III. 579.

Freyrecht, die Rechte und Privilegien der Freyen, Urk. Gr. Rudolphs v. Habsb. v. 1363 b. Herrgott III. 714; „Kayserrecht, Frirecht, burgerrecht, stettrecht, landrecht, gesäzden, gewonheiten der herren vnd des landes —.“ Aehnlich in e. Urk. v. 1384, daselbst p. 750, und v. 1379 in Tschudi Schweizerchron. I. 499.

Freysame, Freysamkeit, Schrecklichkeit, Grausamkeit, b. Keyserssb.

Freysassen, freie Colonen, frisassi, Pfeffinger ad Vitr. lib. 1. t. 22. p. 669 (Sch.). Vgl. Schriftsassen.

Freyschöpfen, die Beisitzer des freien westphäl. Gerichts, so genannt nicht nur wegen der besonderen Privilegien und Freiheiten, die sie besaßen, sondern auch, weil sie persönlich Freie sein mußten, Hahn Coll. Monum. II. 606. 620. 622. 628. 639 u. 643; Westphalen IV. 3106; Mascov. Notit. Jur. et Judic. Brunsv. p. 77 sq. 79; Kuchenbecker Anal. Hass. Coll. VII. p. 116 sq.; Wencker Appar. Archiv. p. 349; Adelzreiter Annal Boic. ad an. 1422; Müller Reichstags-Theater unter Friedr. III. p. 494. 495. 497.

Freyseigen, freies Eigenthum, Ludewig IV. 123.

Freysicherheit, freies Geleit zum Gerichte und von ihm zurück, in e. Urk. Rudolphs II. v. 1580 in Senckenb. Sel. II. 521: „Ihnen vnser vnd des Reichs Frey-Sicherheit vnd Geleit für Gewalt zu Recht gnädiglich mitgetheilet.“

Freyspan, im westphäl. Gericht, s. Mencken Scr. I. 1692.

Freystehen Verdachts, abesse a suspicione (Kapp Nachlese der Reform. Urk. I. 145).

Freystift, 1) eine von dem Herrn zurücknehmbare Pachtung, Meichsner Decis. Camer. IV. 1015; Constit. Bavariae ed. an. 1516. fol. 41. — 2) In Baiern eine außer dem Lehnscanon zu zahlende geringe Abgabe (Sch. quasi in signum primae concessionis, quae dicitur Stifft). Vgl. Freystiffter.

Freystiften, mit dem Vorbehalt der Zurücknahme verpachten (Schilt.).

Freystiffter, 1) in Bayern derjenige, dem das Freystifft (s. dies Wort s. n. 2) zukommt. — 2) Colonen, die nach dem Belieben des Herrn, gegen eine Entschädigung, ihre Pachtung zurückgeben mußten, Pächter eines Freystiffts n. 1., Reform. des Bair. Landr. v. 1518. tit. 34. art. 13; Constit. Bavar. ed. an. 1516. fol. 41; Heumanni Opusc. p. 221; Ludwig Jus Client. p. 230. Besonders vgl. Casp. Schmid. ad Statuta Bojoariae tit. 21. art. 4. n. 3. 4. 5. — Land verstifften, im Bair. Recht, es in Freistiftsweise verpachten.

Freystiftsgüter, nach Schmid. ad Stat. Bojoar.: „Ein veranleitete frey-stifft est emphyteusis alterata s. qualificata, ita ut a domino fundi ad nutum sit revocabilis, modo refundatur possessori, quod pro jure suo assequendo expendit. Nomen habet inde, quod domino semper liberum est talem colonum dimittere eique alium substituere.“ Diesem wird tit. 21 entgegengesetzt: „ein blosse freystifft,“ locatio nuda.

Freystüle, Freystuhlsgerichte, Vrye Stol, Brigestul, freies Stuhlgericht, libera sedes, tribunal Vrygrauiatus (Nunning Mon. Monast. Dec. I. p. 176. 177. 178), die freien westphäl. Gerichte, Urk. Carls IV. v. 1361 in Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 468: „sedem liberam vulgariter frystul nuncupatum liberorum scabinorum.“ Und in vielen anderen Stellen. Vgl. auch Beytrag zu den Erlang. Gel. Anmerkungen 1750. p. 292 ff.

Freytbrief, Privilegium, Freyheitsbrief.

Freythoff, Friedhof, Begräbnißplatz, Kirchhof, Tyrol. L. O. p. 9. Auch abgeleitet von Freyhof, die privilegirte, Asylrecht habende nächste Umgebung einer Kirche. Kil.: „vrydhof, freystadt.“

Freytum, Vridom, Freiheit, die Eigenschaft eines Freien, Stat. Stadens. P. I. art. 18.

Freyung, 1) Befreiung von etwas, Münchner Stadtr. art. 459: „Es habent die geswern gesetzt, daz aller manichleich in der stat steuern sol, und daz niemant chain freiung sol haben überall in der stat für die steur.“ — 2) s. v. w. Freyheit und Asylum, öffentlicher, mit Asylrecht begabter Ort, Heyder. Deduct. Lindau p. 821. Statuta von Pettau sec. 14. im Anfang: „Was in der freyung hewser in der stat oder ächer in dem purchfrid oder huttstett an dem jarmacht verchawfet werden, die schol der freyung richter aufgeben, und nicht der lantrichter. Den lantrichter gebert in der freyung nicht anders auß ze richten dan als er uber jar hat ze richten; wirt ain vrtail geding in der freyung ze rechter zeit, die schol gedingt werden an den von Pettaw.“ Stadtr. von München art. 378: „Wann unser herr der kayser zuo der plaich stock und podem und behausung gefreyt hat, swer darüber an der plaich und aus der freyung (gefreiter Platz) V. pfennig wert stilt, der hat daz leben verloren an alles überfagen.“ — 3) Das Privilegium der Immunität, das Asylrecht selbst. — 4) Metonym. die Sicherheit vor Strafe und Buße, Urk. Carls IV. v. 1353: „daß dieselben kain freyung haben sollen — an kainen stetten.“ Privil. v. 1374 in d. Privileg. Ducat. Bavar. p. 34: „das hinfür kain Brenner oder Mortbrenner, Straßrauber oder Dieb, haimlicher oder offentlicher — kaines friedes, freyung, gelaittes — nicht geniessen sollen.“

Freyvogt, Vrigevogt, ein Vogt aus dem Stande der Freien, der nicht ein Höriger der Kirche ist, die ihn als Vogt eingesetzt hat (Schilt.).

Freyzins, s. v. w. Freypfennig.

Freyzügige Bürger, s. unter Freyer Zug.

Frezium, s. Fresium.

Fri, frie, frey. Vgl. auch Mencken. Scr. I. 538.

Fribola, fribula, vasa fictilia (Pap., Isid. Orig. 9. 8.).

Fribolum est cum eo animo separantur [conjuges], ut rursum ad se invicem revertantur. Nam fribolum est velut quassae mentis et effluxae, nec stabilis, Isid. Orig. 9. 8.

Fribona, s. Freygut.

Friborga, freie Bürgschaft; Friborgus, Freibürge. Namentlich Friborga das Collegium der zehn vornehmsten Männer der Stadt, welche für letztere bei dem König Bürgen (friborgi) waren, Fleta I. 27; I. 47. §. 10; 2. 52; Leg. Edw. Confess. c. 19; Bracton. 3. 2; Lappenberg Gesch. v. England I. 589.

Friboto, s. Freybote.

Fribria, luna (Pap.).

Fribula, fribulum, s. Fribola.

Fribusculum, frigusculum, friviusculum, ein leichter Zwist unter Ehegatten (Dig. lib. 24. tit. 1. L. 32. §. 12). Vgl. auch Fribolum.

Friedor, s. Frigdor

Frichboreh, s. Friborga.

Frid...., s. Fried....

Friddum, s. v. w. Fredum.

Frideberi, Vrideberi, Friedensliebe, Friedfertigkeit.

Fridel, Fridil, sponsus; amicus, amasius, Urk. v. 1369 b. Fridicin I. 62: „Heren Otten Marchgreven tu Brandenburgh, unses liven wordes fridels und vrundes —“. Auch bei den Minnesängern.

Fridhgildum, s. Frithgildum.

Friding, b. Mencken Scr. III. 2031, s. Freydin.

Fridmannus, Fridstoll, s. Frithmannus u. Frithstoll.

Fridus, s. Fredum.

Frie, Vrie, Frige, Heirath; frien, frigen, heirathen (noch jetzt in Niedersachsen).

Friedbann, Fredeban, fredhebannum, bannum confirmationis, die von Seiten der Obrigkeit erklärte Sicherheit der Person und des Eigenthums, Urk. v. 1392; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 387; Scheid vom Adel p. 307. Auch die erklärte Unverletzlichkeit des Gerichts.

Friedbar, friedebere, friedfertig, friedlich (im Kayserrecht); daselbst auch fredebere Ding, Verträge.

Friedbrecherwunde, eine Wunde, die so tief ist, daß dadurch ein Friedensbruch geschieht, und der Friedbrecher deshalb verfestet werden kann, nach den alten Celleschen Ges. b. Leibnitz III. 483: „ledhes langh, nagheles dep,“ Stat. Lindau v. 1323 in Heideri Deduct. Lindau. p. 936: „einer wunden, die friedbraech ist, — friedbraechen Wund die Tiefft han, als deß Tumen nagel gät, — vnd die Längi von deß

Thumen Knoden, als lang dasselb Glied ist. Vnd ist, daß die wund die Tiefft hät, vnd nit die Längi, so ist sie doch friedbrach, hat si aber die Länge vnd nit die Tiefft, so ist sie nit friedbraech."

Friedbinger, syndicus (Vocab. an. 1482); **fridudink**, pactum (Schilt.).

Friede, 1) der öffentliche Friede, den jeder auf eine gewisse Zeit zu halten feierlich schwur, der allgemeine Landfrieden, auch der geschworne od. neue Fried, Goslar. Ges. b. Leibnitz; Schwäb. Landr. 63. 2; 91. 2; Urk. v. 1371 in Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 50. Lat. pax generalis, pax jurata, Guden I. 825. — 2) Waffenruhe, Kriegsfriede, der, wenn er durch Vertrag geschlossen wurde, aufgenommener Friede hieß. In e. alten Glossar.: »treuga, fredunge vel frede.« Tschudi Schweizerchron. I. 540: „Fried vnd Stallung nemmen" Urk. v. 1462 in Lünig Cod. Germ. dipl. I. 457: „friedliche Anstände vnd Friden." — 3) Sicheres Geleit für Reisende, oder auch für Angeklagte zum Beweise ihrer Unschuld, Schwäb. Landr. 281. 2; Goslarsche Gesetze b. Leibnitz III. 508: „holt eyn eynen overhorigen man up in deme vrede, de ome gegeven — is, de mot seck des untschüldigen uppe den hilligen, dat he des nicht ne wiste dat he vrede hedde." Schilter ad Koenigsh. p. 825: „wanne keme einre här von Vngern oder van Behem, begerte er den friden vff das reht, man tu ime." Alte Mühlhäus. Stat. b. Grasshof p. 232: „wil he danne vuri kome vnde wil sich intredi di schultheizi, sol vme vride gebe wure zu kumene vf sin recht ob hes mutit." — 4) Sicherheit des Asyls, Schilt. Comm. J. Feud. p. 591: „Dirre hof ist also gelegen vnd gefriet von Kungen vnd von Keysern. Waz ein Man het geton ussewendig des hofes, kumet er in den hof, er sol friden han. Vnd sol ime nieman noch volgen in vbelez wise in den hof." Falkenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 136 ist ebenfalls eine sehr instructive Stelle; s. auch Mencken Scr. III. 1267. — 5) Die Sicherheit und Unverletzlichkeit, welche einem Orte zukommt; daher Kerkenfriede, Dingfriede, Dickfriede (Deichfriede), Wegfrede, Wagenfrede, Plogfrede, in Dreyer's Abhandl. p. 1118. — 6) Metonym. das durch Bann befriedete Gericht selbst, in der Würzb. Brücken-Gerichts-Ordnung (H.). — 7) Erlaubniß, Gnadenbewilligung, in d. Hist. SS.: „nun hastu ein urlaub geben und frid zu reden." — 8) Friede, der ungestörte, ruhige Besitz einer Sache, so „Friede beren und beschirmen", in possessionem mittere et in ea tueri (Schilt.). — 9) Die für den Wiedereintritt in den öffentlichen Frieden von dem Verurtheilten an das Gericht zu zahlende Buße. Vgl. auch Fredum. — 10) Befriedeter, sicherer Ort, z. B. ein Festungsthurm; daher Bergfried. — 11) Der Stadt Friede heischen, begehren, daß man unter den öffentlichen Schutz der Stadt gestellt werde, im Straßb. Recht b. Schilter III. 79. — 12) Dem Gericht den Frieden würcken, es durch den Friedensbann sicher stellen, Heinecc. El. Jur. G. II. 18; III. 9. — 13) Friede haben vor Gericht u. Schulde, wegen Schulden nicht belangt werden dürfen, Straßb. R. b. Schilter III. 110. — 14) Den Frieden anschreien, durch besondere Sanction den Frieden sichern, Stat. Oberkirch. p. 56 (Sch.): „Alßdann tritt der nachrichter herzu, nimpt sich des gefangenen an, bindt zue, so wuirdt dann der frieden ußgeschruwen, daß niemandts hand anlege, ob dem nachrichter mißlinge, bey leib und gutt." — 15) In seinen Frieden nehmen, unter seinen Schutz stellen, Ludewig VIII. 280.

Friedebusse, **Fredebusse**, bei Uebergaben die Abgabe an das Gericht für Bestätigung des Friedens, in e. Magdeb. Schöppenspr. aus dem 14. Jahrh. Vgl. Friedpfennig.

Friede-Fluchtstatt, Asyl.

Friedegut, **Vredegut**, Entschädigung für den durch Krieg angerichteten Schaden (Brem.-Niedersächs. Wörterb.).

Friedekorn, **Vrethkorn**, vielleicht etwas Aehnliches wie Bet-Korn (Frisch).

Friedel, Friedrich, Meusel Geschichtsf. I. 160.

Friedelos, s. Friedlos.

Frieden, 1) auch vriden, Frieden schließen mit Jemand, Steyerer H. Alberti II. D. Austr. p. 312: „daz sie sich mit chainen unsern veinden — nicht vriden." — 2) Sicherheit gewähren, ebendaselbst: „daß wir alle ire — burger schirmen und friden sullen." — 3) Einfriedigen, mit Zaun, Graben, Mauern ꝛc. umgeben (Brem.-niedersächs. Wörterb.).

Friedenbann, s. Friedbann.

Friedensbürge, Bürge dafür, daß in Zwist gerathene Personen künftig Frieden halten werden, Carpzov. Fasti Zittau. III 163; Receßbuch des Sächs. Oberhofger. an. 1496. fol. 60 (H.).

Friedepfennig, s. Friedeschilling.

Friedeschatz, s. Friedschatz.

Friedeschild, Schützer und Beschirmer, Schannat Samml. alter Schr. I. 109.

Friedeschilling, 1) die bei Uebergaben an das Gericht für Bestätigung des Friedens zu entrichtende Summe, Urk. Herz. Otto v. Braunschweig v. 1241: »Si quis res suas alicui coram judicio recognovit, dabit solidum qui dicitur Vrethe-Schillingh, et talis recognitio rata erit.« Solidus pacis b. Westphalen III. 1651; IV. 928: »prouentum, qui vulgo sonat Iminige et Vredeschilling.« Schannat. Vindem. litt. I. 24: »nummus confirmationis.« Urk. Herzog Albr. v. Braunschw. v. 1274 (Scheid v. Adel p. 271): »Nos vero justitia nostra accepta, hoc est, uno solido, qui vulgo Fredeschilling dicitur, haec praedicta bona firmauimus ecclesiae Stederburgensi pacifice perpetuo possidenda.« Vgl. auch Scheid Origg. Guelf. IV. 496. — 2) Die für die Aufhebung der Acht und Wiedereinsetzung in den öffentlichen Frieden ehedem an das Gericht zu zahlende Summe, auch Vredeschilling, Friedepfennig, Fredepennig. Alte Soester Stat. b. Häberlin p. 30: »et judex receptis ab eodem proscripto denariis qui vulgo vrethe penninge dicuntur, ipsum paci et iuri suo restituet absque contradictione;« auch in den deutschen Soester Stat. art. 60 b. Westphalen IV. 3069 und 3084. Goslarsche Ges. b. Leibnitz III. 510: „Welck Vogeb eynen vorvesten man in syn recht bringen schall — so schall de Sackewolde deme Vogeb sinen Vredeschilling darup geven."

Friedezoll, s. Friedzoll.

Friedfähnlein, die zur Ankündigung u. Aufrechthaltung des öffentlichen Friedens an solchem Orte, wo eine Feier oder sonst ein Zusammenfluß von Menschen stattfindet, aufgesteckte Fahne.

Friedgebot, Verkündigung und Anbefehlung des Friedens, bei Aufläufen ꝛc., alte Hamb. Stat. art. 10 b. Westphalen Mon. Rer. Germ. IV. 3014: „bedet den vrede to holtende — — also de vrede boden was to haldende." Hamb. Urk. v. 1292, das. Vor-

rede p. 138: »pacem servari praecipere.« Vgl. auch das alte Lübische Recht, daselbst III. 637; Schilter. ad Königsh. p. 788. 791. 801. Das Friedegebot gehörte zur Competenz der hohen Gerichtsbarkeit, Urk. v. 1524 in Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 321: „Zu Dornhain hat die herrschafft Würtemperg daff Malefitz vnd die Fridgepott vnnd dann das stettlin die frävel vnd fäl."

Friedhaeg, einhägende Befriedigung, Heideri Deduct. Lindau. p. 356: „von gemeinen Zäunen, Hecken, Pfatten, Friedhaegen, Dillen vnd dergleichen, welche — vmb privat Güter gemacht, vnd also dieselbige gegen einander eingefriedet werden."

Friedhaus, asylum, in e. alten Glossar.

Friedhof, eigentlich ein umfriedigter, geschlossener Raum; auch Vorhof, Tatian. in Harm. Evang. c. 188. §. 1: „waz in themo frithove." Sodann der geweihte und mit Asylrecht begabte Platz um eine Kirche herum, Schwäb. Landr. 64. 2: „Tut er ain fraevel in der Kirchen oder in dem Frithof —;" auch 165. 11. Duell. Excerpt. Geneal. p. 116: „auch soll man niemant begraben in den Freythof den die sunder siechen." Vgl. Freyhof.

Friedilin, **friudilin**, concubina (Frisch).

Friedleben, das in Ruhe und Frieden Leben, Urk. v. 1524 in Ded. v. Dreyeich p. 95; und von 1591 in Pistor. Amoen. IV. 931.

Friedliche Tage, s. Friedtage.

Friedlos, **friedelos**, **vredelos**, mit Person und Gütern aus dem allgemeinen Frieden ausgestoßen, so daß nirgend Sicherheit sich für den Proscribirten findet, Leg. Scanic. 7. 6: »vt ipse reus pacis expers ab omnibus habeatur, quem lingua patria fredlos appellant.« Alte Soester Stat.: »ipse proscribetur, quod vulgo frethelos dicitur.« Urk. v. 1387: „hy sal vredelos des lants blyven." Meibom. II 63: »absque pace constituere,« friedlos machen. Jung. Misc. I. 169: „Ich nimm in aus dem fride, vnd setz in in den vnfried gen allermenniglich — vnd erlaub in allermenniglich —."

Friedpfähle, die die Gebietsgrenzen anzeigen (Frisch).

Friedpfenning, s. Friedeschilling.

Friedsäule, ein zur Bezeichnung der Grenze und Anzeige des Friedens errichteter Pfahl, nach Schilter: terminus bannalis, jurisdictionis et territorii, s. Münster Cosmogr. p. 977; Heideri Deduct. Lindau. p. 144. Auch Säule zur Bezeichnung der Grenze des Stadtbannes nnd Bannfriedens.

Friedsal, **Fridsal**, kommt ein einziges Mal vor im Bair. Landr. tit. 17 in Heumann. Opusc. I. 118: „Mag er das war gemachen mit seinem eide, das das pfant emaln sein pfant sey gewesen an allen fridsal, ee das er in beclagt." Vielleicht ein Druckfehler (wie es deren in dem Heumann'schen Abdrucke dieses Rechts so viele giebt).

Friedsam, **friedsamlich**, **vredezamelyk**, friedlich, ruhig, auch friedfertig, Wencker Pfalb. p. 171 u. A.; Westphalen II. 322. — **Friedsam Wesen**, der ruhige Zustand der Dinge, Westphalen I. 617.

Friedsamkeit, **Friedesamkeit**, Ruhe, Eintracht; Friedlichkeit, Friedfertigkeit.

Friedsatz, Friedensfatzung, Urk. Kön. Matth. v. Ung. v. 1481 in Senckenb. Samml. ungedr. Schr. I. 50.

Friedschatz, die an den Landesherrn zur Erhaltung des allgemeinen Friedens und Bestreitung der Kosten desselben zu entrichtende Abgabe, Meichsner. Decis. camer. II. 461. 464. 524. Nach Mulzius in Repraesent. Majest. Imp. P. II. c. 17. n. 230 nur in der Familie Oettingen vorkommend, aber in alten Zeiten doch wohl mit den übrigen Regalien erst von dem Kaiser auf sie übergegangen.

Friedschilling, s. Friedeschilling.

Friedstand, auch **friedlicher Anstand**, Waffenstillstand, Jung. Misc. T. IV. P. II. p. 166; Friedenszustand, im Passauer Religions-Vertrage von 1552.

Friedtage, **friedliche Tage**, an denen kein Gericht gehalten wurde, Schwäb. Landr.: „diese vier tage Jovis, Veneris, Saturni, Solis, seind gesetzt allen leuten zu fridtagen, on die leut, die an denselben tagen die unthat thund, uiber dieselben soll man in denselbigen tagen richten. Und uiber den aechter soll man taeglich richten, den aechter beschirmt kein tag." Vgl. Heiltage.

Friedwein, **Fredewien**, Wein, der zu demselben Zweck gegeben wurde, wie der **Friedeschilling** (s. d.).

Friedzaun, Einfriedigungszaun, in e. Urk. v. 1519 in Horn Sächs. Handbibl. VII. 752: „einen Zaun, welchen er vmb frydung willen seiner Gütter gemacht —." Urk. v. 1285 in Meichelbeck H. Frising II. 101: »sepis quod vulgariter dicitur fridzon.«

Friedzoll, **Vridezol**, die Abgabe an den Landesherrn (oder an den, auf welchen er sie überträgt) für Aufrechthaltung des öffentlichen Friedens, Urk. Kön. Adolph v. 1292 in Guden Cod. dipl. I. 862.

Frien, s. Frie.

Friesacensis, s. **Frisacensis**.

Frieschen, erfahren (Brem.-niedersf. Wörterb.: **vreesken**).

Frieschland, friesisch Land.

Friesen, frieren; **gefriesen**, gefrieren.

Friflasigena, scheint das Zurückziehen von einem Eheverlöbnisse zu sein, L. Sal. tit. 70: »si quis filiam alienam ad conjugium quaesierit praesentibus et puellae parentibus, et postea se retraxerit, et eam accipere noluerit, malberg. Frifrasigena, 2500 denar. etc.«

Frig, **Frige**, Freier, besonders Freiherr, Herrgott III. 802: „Wir Hug v. Rosnegg Frig v. G. G. abt des gotteshus einsidellen." Königsh. p. 245: „groven u. frigen."

Frigdor, fricdor, frigus, frigidum, algor; **frigdent**, frigescunt (Pap.); Frost, Fieberfrost, b. den Aerzten.

Frigdorae, vel Occitanae, jubili seu sequentiae modulatae, erfunden von Notkerus Balbulus und zum Unterschiede der Metenses so genannt, Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 4; vgl. auch Goldast. ad Eckeard. — **Frigdoli** b. Pertz Scr. II. 102. not. 53.

Frige, Beischlaf, Fidicin. I. 485: „Jesman u. sin wif worden gebrant, dorch vorretenisse wille di sy begingen an or eigen blut, also an ore dochter, eyn kleyn kint, di sy unerliken vorgeven deme kummelture (Comthur) von Tempelhove, dy eyn vorgeven crushere (Kreuzherr) was des ordens sunte Johannis, u. die unverlike frige bedingede (= vermittelte) di Peter Rykynne an beiden syden, dat di kummeltur wolde dye mayt wol kleden mit schonen gewande, u. gudes wolde he geven or genuch, u. welde Jesman u. syn wif gantz rike maken, alse he lovede up di wort."

Frigen, freien, heirathen (in einem Theile Niedersachsens, gewöhnlich aber frien).

Frigilla, fringilla, avis, quod frigore cantet et vigeat; unde et frigutire (Festus).

Frigingia, s. Friscinga.

Frigisci equi, velocitate et continuatione cursus invicti, Veget. Art. veterin. 3. 6.

Frigium, s. v. w. Phrygium.

Frigor, frigus febrium, Fieberfrost. Auch Frigoritio, frigoratio, frigoreticus morbus (das Fieber selbst). Frigoreticus, fiebernd, fieberkrank.

Frigorosus, plenus frigore, Jo. de Jan.

Frigucire, s. Frigutire.

Frigulitus, erpes cancreas, i. granosa desudatio (Gl. ad Alex. Jatrosoph. D.).

Frigutire, frigucire, subtiliter aggarrire, vel frigide se ducere, Jo. de Jan., vor Frost beben. Vgl. Frigilla.

Frihe Hand, s. Freye Hand.

Frihelse, temporäre Befreiung Zinspflichtiger. Coburger Urbar in Grimm Rechtsalterth. p. 300; „da ist ein mülle, di hat frihelse von sente Michelstag über ein jar."

Frihemgerede, Frihengerede, Friheimgericht, s. v. w. Freiheimgericht, (s. d.), Freigericht, in e. Urk. Kais. Ludw. IV. v. 1332 in Hontheim H. Trevir. II. 120: „Item confirmamus — plenam jurisdictionem in Camperg, et in omnibus et singulis jurisdictionibus, villis et earum hominibus dioecesis Trevirensis, ubi homines seu villani judicium reddere et exequi in causis criminalibus, civilibus et mixtis hactenus consueverunt, quae jurisdictiones frihemgerede vulgariter nuncupantur." Ebenso in e. Urk. Kais. Carls IV. v. 1346, daselbst p. 167.

Frilatz, frilazin, Freigelassene, L. Bajuvar. tit. 7. c. 6 u. 10 (der Heroldschen Ausgabe. Bei Lindenbrogh mangelhaft); vgl. Cluverii Germ. antiqu. 1. 15; Gryphiander de Weichbildis Saxon. c. 24, u. s. Friolasia.

Frilich, frei; Frilichkeit, vielleicht Freigebigkeit, b. Schannat Samml. alter hist. Schr. p. 70: „frilichkeit — besunder die mildigkeit."

Frilingi, ingenui, Freie, Nithardi histor. lib. 4. c. 2 bei Dönniges das deutsche Staatsrecht 1. Theil S. 225: „Quae gens Saxonum omnis in tribus ordinibus divisa consistit, sunt enim inter illos, qui edhilingi, sunt qui frilingi, sunt qui lazzi illorum lingua dicuntur, latina vero lingua hoc sunt: nobiles, ingenuiles atque serviles." Ganz ähnlich b. Pertz Scr. II. 361. Vgl. Adeling.

Frimmen, s. v. w. Fromen (s. d.). Im Schwäb. Landr. c. 101: „Vnd wil er aus der acht kommen und ist yener nicht entgegen, der in ze acht gefrimmet hat —," [qui fecit ipsum proscribi]. Vgl. auch Frümmen.

Frindire, Fringulare, Fringulirre, Frintinnire, s. unter Baulare.

Frintschingus, s. Friscinga.

Frioblitto (Eccard: semper currat sanguis), das Verbluten, L. Sal. 20. 6: „si vero intra costas, aut in ventrem, ita ut vulnus ad interanea pervenerit, et semper currat, et non sanat; malberg. frioblitto, 2500 denar. —."

Friofald, freies, offenes Feld, Lex Sal. 44. 8.

Friofaltovo, der Raub eines Freien und die Verkaufung desselben als Sclaven (Eccard), L. Sal. 42. 4.

Friolasia, Freigelassene (Eccard), L. Sal. 15. 3.

Friozkinga, s. v. w. Friscinga, in e. Urk. Kais. Heinr. III. v. 1054 in Hontheim Hist. Trevir. I. 398: „duos modios panis, friozkingas quatuor et unam amam vini."

Frisacensis moneta, frisalicus, eine Freisacher Münzsorte, Murator. Antiqu. It. V. 878; marchae fresacensium denariorum, in Pez. Anecd. T. III. Urk. v. 1169 und 1191.

Frisare, mit Frangen besetzen. Vgl. Frisum.

Frisatura, im Concil. Tarracon. an. 1591 (Concil. Hisp. IV. 522), s. v. w. Frisum.

Frisatus, mit Frangen besetzt, Murator. VII. 882. Vgl. Frisum.

Friscengagium, frischenga, s. Friscinga.

Frisch, tapfer, munter, b. Keysersb.; frisch und faig, alacer et petulans. — Auf frischer That, auf heisser und frischer Fahrt, verscher hant, lat. in facto perpetrato.

Frisching, ledig mannbar Weib (Sch.).

Frischingus, friskingus, Thier, das noch nicht ausgewachsen ist, Urk. v. 1114 b. Georgisch n. 193. Auch Frischling, Frisching, frintschingus, frisingus, Orig. Monast. Murens. p. 22; Guden. I. 28: „frisingum unum porcinum et duos ovinos." Bei Notker jede Speise. S. Friscinga.

Frischlich, audacter, fortiter (Frisch aus Keysersb.).

Frischling, s. Frischingus.

Frischus, frisch, Stat. Vercell.: „carnes frischae sive salatae."

Friscinga, friscinka, friskinga, frischenga, frisgunga, frisingus etc., ein jähriges Schwein, Kalb oder Schaaf, Frischling, Urk. Kais. Heinr. IV. in d. Act. Murens. Monast. p. 22 (frintschingus); Tradit. Fuld. 2. 6 (frisgung, fresgunga), und in unzähligen andern Stellen in mehr oder weniger abweichender Schreibart. Frisengagium, frescengagium, friscingaticum, eine Abgabe von friscingis u. a. Dingen (in franz. Urk., und b. Lobinell.).

Friscum, frescus, frichium, frischium, noch nicht umgebrochener, unbebauter Acker, novale, Somner de Gavelkind p. 182, etc.

Friscus, frisch, Rymer VIII. 638. Fortia frisca, vis recenter illata (Spelman).

Frisengagium, frisengia, frisunga, frisiginga, frisingia, s. v. w. Friscinga.

Frisium, Frange, Baluz. Misc. VI. 295; Murator. Scr. It. XII. 1181; XVI. 579.

Friskinga, scheint ein Fuhrwerk zu bedeuten, im Capit. Ludov. Pii an. 821 c. 2: „sive carris, sive sagmariis, sive friskingis, sive aliis vehiculis —."

Friso, s. v. w. Francus, Litt. Phil. VI. Reg. Franc. ad Frisones an. 1337 (D.): „frisones, id est, francos, qui apud nos liberi interpretantur."

Frisocne, frithsocne, tuendae pacis jurisdictio (Spelm.), Friedensgerichtsbarkeit.

Frissatus oder friscus pannus, krausgewebtes Wolltuch, Act. SS. Jul. I. 420.

Frissena, eine Waffengattung (in e. anonymen Schrift über die Albigenser, D.).

Fristen, in den noch jetzt üblichen Bedeutungen, sodann: das Ende weit hinausschieben, lange erhalten, so: „den hern wil ich uns fristen;" — „daß dich Got fristen muesse." Wencker Cont. de Usb. p. 88: „unsern Kunigl. Gnaden, die — Gott lange fristen wölle —." Vertrag der Herzöge v. Braunschw. v. 1535 in d. Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. I. 223: „sollen Vns vnd vnsere Erben nicht schirmen, fristen, schützen — einig, bäpstlich, Kay. Königlich, auch F. Freyheit, Gnade 2c."

Fristinga, s. v. w. Friscinga.

Fristmal, ein vorher bestimmter Zeitraum, angesetzte Frist (Schilt.).

Fristoll, frithstoll, freedstol, fritstol, in e. Urk. Heinr. VII. v. England erklärt durch cathedra quietudinis et pacis, ebenso b. Ricard. Hagulstad., im Monast. Angl. III. 135; Prynnei Libert. Eccl. Angl. III. 1102, ein steinerner Stuhl neben dem Altar einiger Kirchen in England, der das Asylrecht hatte; daher fristoll (Freistuhl), für Asyl, Zufluchtsstätte.

Friststag, induciae, Geleyt (Sch. aus e. alten Glossar.).

Frisum, Frange, b. Ughell. u. in franz. Urk.

Fritella, Brotkruste (Gl. ad Alex. Jatrosoph. D.).

Fritellum, stillicidium stercoris in sterquilinium (Gl. Isid.); molinellum, in quo piper teritur, perforatum ab inferiore parte. Ponitur etiam pro vase perforato, per quod solent projici taxilli, ne fiat ibi fraus (Jo. de Jan.).

Frithe, Freyte, Freiheiten, Privilegien, Urk. v. 1417 im Saalbuch der Straßb. Thomaskirche (Sch.).

Frithgear, Friedens- oder Jubeljahr (Spelm.).

Frithgildum, collegium, sodalitium (Spelm.). Vgl. Friborga und Gildum.

Frithman, frithmannus, in engl. Gesetzen gewisse königliche Vasallen (Spelm.).

Frithmote, eine gewisse Art Gerichtsbarkeit in England (Blount Nomolex.).

Frithof, s. Friedhof.

Frithsocne, s. Frisocne.

Frithstoll, s. Fristoll.

Fritillus, fritillum, sistrum vel tuba, quo vocantur ad ludum (Pap.). Vgl. Fritellum. In d. Act. SS. Febr. I. 883: „hebraico sonitu ignotos proferre fritillos," scheint fritillus für: Ton, zu stehen.

Fritorga, pacis securitas, in engl. Gesetzen.

Fritsalum, vielleicht s. v. w. Frissatus pannus, in Andreae Monachi Vita Ottonis Episc. Bamberg. 1. 45.

Fritschingum, ein gewisses Maaß, s. Maltra.

Fritzschin, Fritzchen.

Friusen, s. v. w. friesen, Manesse II. 226: „mich friuset."

Friutschingum, s. v. w. Friscinga.

Frivola, vasa fictilia quassa; unde verba frivola, quae minus sunt fide digna (Fest.). Vgl. Fribula.

Frivologia, die Untersuchung und Besprechung unbedeutender und frivoler Gegenstände, Monum. sacr. antiqu. II. 331 (D.).

Frivolis oder frivola moneta, zu leichte oder schlechte Münze, in franz. Urk.

Frixatura, frixura, das Frieren (Jo. de Jan.).

Frixerius, s. v. w. Frisacensis moneta.

Frixinga, s. v. w. Friscinga.

Frixius panis, s. Panis.

Frixorium, 1) patella, vel ferrum, super quo quid coquitur (Ugut.); calefactorium (Macrob.); Act. SS. Maii VII. 7: „succindite frixorium et mittite eos ibidem." — 2) Eine Münzsorte, Act. SS. Jun. I. 795.

Frixum, 1) sagitta, jaculum (Macri in Hierolex.). — 2) S. v. w. Frisum, b. Murator. IX. 547; Baluz. Misc. V. 344.

Frixura zeli, Hitze, Gluth, Eifer, Act. SS. Jul. III. 229.

Frizium, Frange, Act. SS. Jun. III. 450. S. Frisum.

Fro, 1) Herr (Sch.). — 2) Frau, Königsh. p. 5: „Fro Eva."

Froccus, frochia, frocus, ein Mönchskleid. S. Flocus.

Frodatus, verbrämt, foderatus (s. d.), Murator. Scr. It. XV. 512.

Frodmortell, ? Gericht über den Mord eines Freien (D.), Monast. Angl. I. 173.

Frodum, s. v. w. Fodrum.

Frodus, ein an der Stadt oder Burg liegender unbebauter Acker, Murator. Ant. Estens. p. 182.

Froede, Freude, Königsh. p. 3; Schwäb. Landr. c. 54.

Froedum, s. v. w. Fredum.

Froeisch, frauisch, einer Frau eigen oder geziemend.

Froeischlich, s. v. w. Fraylich.

Froemmen, das Frommen, der Nutzen.

Froidaffen, leere oder vergebliche Freude (?), Keysersb. Post. II. 94.

Froidebere, erfreut, erheitert, heiter (bei den Minnesängern).

Froidesiech, freudenkrank, Manesse II. 28.

Frölicher Sonntag, Sonntag Lätare, s. mein Handb. d. Chronol. p. 161.

Frölichen, sich freuen.

Frömede, frönde, fremd, Königsh. p. 31 und 153; Alsat. dipl. n. 880 und b. d. Minnesängern.

Frömen, s. Fromen.

Frömmigkeit, s. Frommekeit.

Frönde, Fröndung, Frone, Vrönung, Fronung, gerichtliche Execution, im Straßb. R. b. Schilt. III. 240: „die botten sollent ouch nemen von einer froende 6 pf. nemlich dem richter vier und dem botten zwene und nit me und sollent ouch alle zyte den schuldener lossen bezalt werden e si ir gelte nement." Statut. Friburg. in Brisg., in Scherz Not. ad J. Prov. Alem. c. 201. §. 1: „so sol man im [dem Kleger] die vrteil geben, vnd demnach stab vnd angriff über des Schuldners gut erlouben — oder ein endtlicher angriff oder Fronung beschehen ist." Schöppenprotocoll v. 1387 in Dreyhaupt Saalkr. II. 482: „Brönung." Auch Pfändung und Arrestation; so in Frönung legen, mit Beschlag belegen, in e. Urk. v. 1461. Vgl. Heimliche Frönung.

Fröndbuch, das Register über die Pfändungen, in Straßb. Protocollen (Sch.).

Froenen, s. Fronen.

Fröner, 1) der die Execution verlangt, der in den Besitz der Güter des Schuldners gesetzte Kläger, J. Friburg.: „mögen dann die Fröner all daruß bezahlt werden —. Ydem Froener nach marchzal finer schuld" Stat. Oberkirch. p. 56: „und so man frongericht hält, so wird je ein froener nach dem andern in die gefroennte guetter inngesetzt uff vier wochen" — 2) Fronarbeiter. Vgl. Fron und Fronen.

Frönling, Herrendienstpflichtiger, Alsat. dipl. n. 980.

Frönung, 1) Das Fronarbeiten, Frondienstleistung. — 2) S. v. w. Frönde. — 3) In der Formel: die Frönung versprechen, Einsprache thun gegen die Fronung, Stat. Colm. tit. 2: „wer aber gefroehnt worden, und derselb blieb zum ersten oder andern mal ungehorsam aus, und das gebott der froehnung hette ihn begriffen, soll die froehnung eingeschrieben und angenommen, auch der ungehorsame ferner die froehnung zu versprechen nicht zugelassen

werden." — 4) Oeffentliche Frönung, concursus creditorum.

Frönungsprozeß, über gerichtliche Beschlagnahme von Gütern.

Frösche stillen. Eine bestimmte Nacht im Jahr, oder wann der Herr im Dorfe übernachtete, oder seine Vermählung feierte, oder seine Gemahlin im Kindbette lag, mußten die hörigen Leute das Wasser im Teiche mit Ruthen schlagen, auf daß die Frösche schwiegen. Weisth. v. Wichterich: „dan sal der man vonme hause mime hern ein bedde spreiden, da mins hern gnaide von Prüm up rasten moge; kan he nit gerasten vur geschrei der vrosche, so sind lude im kirspel, die ir erf u. guter daraf haint, dat si die vrosche stillen sullen, dat mins h. gn. rasten moge."

Froichenschlengel, Frauenschleier? Braunschw. Inventar v. 1606: „ein violenbraun seiden Vffziehels mit Froichenschlengell."

Fröwelin, Frölin, Fräulein, b. Keyfersb.

From, Fromm, vromm, frahm, 1) probus, glaubwürdig, auch strenuus, in zahlreichen Urkunden und Gesetzen, z. B. im Nordfries. Recht art. 6: „lauen vör frahmen Lühden." Ordinarius der Stadt Braunschweig art. 86: „de [Stallwerder] schall holden fromme knechte," [zuverlässige, biedere Knechte]. — 2) Tapfer, Königsh. p. 24. — 3) Nützlich, gut, passend.

Fromblich, s. Frommlich.

Fromen, frömen, frumen, frimmen, frümmen, 1) etwas besorgen, bewirken, anstiften, bereiten, thun oder geschehen lassen, veranlassen, befehlen, im Münchner Stadtr. art. 82: „Wie man ainen frumpt zu vahen [verhaften läßt]. Frumpt aber jeman ainen ze vahen gen dem richter für ainen schedleichen man, der sol dem richter verpürgen zehen pfunt pfenning; ist ez aber ain gast, der ainen ze vahen pfrumpt und nicht verbürgen mag, so sol sev der richter paid behalten." Gleich Täding der Grafschaft Werdenfels an. 1431: „Kumpt ainer für und gefangn und in fronfest kumpt, vnd beruofft würdet für ain schedlichen man, wer den also frümett zu fahn, der sol auff in verporgen zechn pfundt Münchner pfennyge dem rechtte nach zekömen und thätt er aber des nicht, oder mit recht nicht überwynden möcht, so ist er der herrschaft verfallen die zechn pfundt Münchner außzerichttn auff genad; überwyndt er in aber mit dem rechttn, so ist er nicht mer schuldig dann zwen und dreyssigk pfennyg ain fürfannck dem landtrichter." Vgl. auch Frimmen. Schilter Gloss. p. 326 aus dem Augsb. Recht: „Vm daz grozz mord das Laurenz der Eglinger gekauffet vnd gefrumet hat, das er sin gunst vnd sin pfennig geben hat, das man Lupolden — ermordet hat ann schuld." Straßb. Recht v. 1270: „claget einre von dem andern, das er in gewundet habe vnd frommet den geleit ins gerichte." Hugo v. Trymberg: „das von yn eyn mysse gefromet werde die myr gewin — brenge," (in Uffenbach. Bibl. mspt. II. 245.). Urk. v. 1374: „eine messe zewgen vnd froemen." Jung. Misc. I. 157: „ein seelmeß frummen." Schwäb. Landr. 90. 3: „ist jener nit ze gagen, der in ze aeth hat gefrumet —;" 342. 4: „iener der in ze vankniizze gefrumet hat." Bayr. Landr. b. Heumann Opusc. p. 66: „frumpt yeman einen ze vahen gen dem Richter für einen schedlichen man —." Frommen den Geleit, sicheres Geleit geben (im Straßb. Recht). — Fromen die Rache, sie ausüben, zur Vollziehung bringen (Schilt.). — Frommen in Gefängniß, ins Gefängniß schaffen. — Schaden frommen, ihn stiften. — Frommen zu nichte, zu nichte machen. — 2) In der heutigen Bedeutung: förderlich sein, nützen, Schwäb. Landr. 104 und 384.

Fromen, Frumen, Frommen, Nutzen, Förderung, Ludewig IV. 270; Beckleri Stemm. Ruthen. p. 51; Guden Cod. dipl. I. 997.

Fromesser, summissarius. Vgl. Fronmesser.

Fromig, s. Frommig.

Fromm, s. From.

Frommeclich, fortiter, Königsh. p. 251.

Frommekeit, Frumkeit, Frömmigkeit, fortitudo, robur (Frisch u. Schilt.), b. Königsh. p. 31. 32. 41.

Frommen, s. Fromen.

Frommich, fortis, fortiter (Frisch).

Frommig, bieder, rechtschaffen, so: „wan er fromig ist u. ist ouch gar on argelist."

Frommlich, nützlich, geeignet, passend, förderlich, Guden V. 829: „vns fromblich vnd ine schedelich."

Fron, vron, 1) heilig, geweiht, unverletzlich, so: „zu dem fronen Gottes grabe," ꝛc. Daher Fronleichnam, Fronfasten, Frongeisterlein, Fronbote. Frisch: „in dem mvnster fron." Otfr.: „thaz kint frono [Jesus]." Manesse I. 131: „vrone Krist." Chriemh. R.: „den vronen chirchhof." Vronzit, die kanonischen Stunden. Vron Gebet, das Vaterunser. — 2) Oeffentlich, herrschaftlich, so: „vrono wage", publico pondere. — 3) Berühmt, Otfr.: „dati frono," berühmte Thaten.

Fron, 1) auch Fronbote, öffentlicher unverletzlicher Gerichtspedell, Ludewig V. 165; Wencker App. Archiv. p. 386. — 2) Das öffentliche Beste, salus publica, res publica. (Sch.). — 3) Fron, Fronte, Fronerei, das öffentliche Gefängniß. — 4) Fron, Vrone, sanctitas, Otfr., Schilt., Manesse II. 153. — 5) Fron, für Frontheil, der herrschaftliche Antheil an den Bergwerken ꝛc., Urk. K. Ferdinands v. 1547 b. Schöttgen u. Kreysig II. 79: „vnsern gebürenden zehendt, oder fron, den sie vnß von gold vnd Silberärzten zue geben schuldig —." Vgl. zu dem Allen auch Frone.

Fronacker, Acker der „gefreyet ist vonn Königen vnnd von Kayseren," b. Senckenb. Sel. II. 239.

Fronaltar, Hauptaltar, Keysersb. Post. II. 17, u. A.

Fronambacht, Fronamt, das Amt d. bischöflichen Vicedominus, der die weltliche Gerichtsbarkeit ausübte, im alten Straßb. R. (Sch.): „der bischoff sol niemande das vron ambacht bevelhen, ere si denne des gesindes sines Gotzhus." Nach Leibnitz Scr. II. 255 hatte das Stift Bremen ehedem das Drostenamt, Schenkenamt, Putkeamt, Konemesteramt, Bronenamt, Kemereramt, Brotspenneramt ꝛc., u. Mushard. Mon. Nobilit. Brem. et Verd. p. 497 sagt: „Jhren Erb-Sitz haben sie von Alters her zu Altendorff — gehabt, vnd dabey von dem Ertzbischoff zu Bremen das Frone Ambt, also daß sie Erb-Voigte oder Richter des Stiffts gewesen." In demselben Sinne Frongeding, Frongewette ꝛc. (s. diese Wörter).

Fronbann, nicht nur der königliche Bann, der die westphäl. Gerichte schützte, sondern auch der gesammte Gerichtssprengel jedes Femgerichts, Ordin. Osnaburg. in Mascov. Notit. Jur. et Judic. Brunsv. Append. p. 55: „So eyssche ick hyr int gerichte alle de ffrygen vnde Buren, de in dossen Vrone-Banne gesetten synt —." Auch Freybann (s. d.).

Fronbar, dem Herrn zu Frondiensten und Abgaben verpflichtet, in einer Zeitzer Urk. v. 1467.

Fronblut, das Blut des Herrn im Abendmahl (Schilt.).

Fronbote, geschworner und unverletzlicher öffentlicher Gerichts- und Magistratsbote, lat. nuntius publicus (Urk. v. 1256 in Becman. H. Anhalt. I. 550), öffentlicher Gerichtsvollzieher und Vorlader ꝛc., Sachsensp. 3. 56: „swenne der vrone bote von deme richtere vnd von den Schephen gekorn wirt, so sal — in der richter nemen bie der hant, vnd secze in uf ein kussen, vnd uf einen stul gein sich, vnd sal ime di heiligen in den schoz tun, vnd vride wirken zu rechte. So hat der Vrone Bote gewalt daz her pfanden vnd bestetigen muz, vnd vronen ieclichen man vnd sin gut mit rechte" Hall. Registratur v. 1450 b. Ockel de Palatio Regio p. 180: „Nach der Anweisunge thut der Frohnbote sein Eyd. Darnach wirkete der Schultheß den Frohnbothen einen Frieden." Altes Braunschw. Stadtr. b. Leibnitz III. 438; Goslarsche Gesetze, das. III. 502; Schwäb. Landr. 13. 3. In dem an. 1226 v. Friedr. II. bestätigten Lübecker Stadtr. wird der Fronbote: preco civitatis genannt, und in e. Urk. v. 1114 in Falcke Tradit. Corbej. p. 708: urbanus preco. Auch Bütel, Büttel (Schwäb. Landr. 75. 3). Vgl. über sein Amt, seine Befugnisse und seine ehrenvolle und wichtige Stellung, besonders bei den westphäl. Gerichten, Hahn Coll. Mon. II. 635 u. 649 sq.; Lünig Spic. Eccl. Contin. II. p. 269; Sagittarii Hist. Comit. Gleich. p. 262; Becmann. H. Anhalt. I. 321; Scheid Vom Adel p. 552. In Geldsachen bis zu einem gewissen Betrage fungirte er als Richter, so in e. alten Erkenntn. aus d. 15. Jahrh.: „dem fronen bothen, der zcu der zceit ein richter was," oder auch in Abwesenheit des Richters, und ward auch sonst wohl zu dem Gericht mit hinzugezogen, vgl. Fronbotengericht. Daß er, gleich dem Richter, für zwei Zeugen galt, erhellt aus d. Schwäb. Landr. 13. 4, und zwar für sich selbst als einer, und seines Amts wegen für den zweiten, vgl. Sächs. Landr. I. 8 nebst der Glosse: „da zeuget der fronbote vor zwene manne, eines vor sich, vnd eines von seines ampts wegen." Vgl. auch Scherge u. Fürpieten.

Fronbotengericht, in welchem in Abwesenheit des Richters der Fronbote den Vorsitz führt oder als Richter fungirt, im alten Soester Stadtr. art. 8 bis 11. Geringere Sachen wurden auch wohl von ihm allein geschlichtet, so im Lübischen Recht b. Westphalen III. 628: „judicium preconis. Preco de sex denariis judex erit, et non amplius, sed nuncius est civitatis, et judici etiam subditus erit." Altes Cellesches Stadtr. b. Leibnitz III. 483. In Nürnberg hieß das Untergericht ehedem Fronbotengericht, vgl. Ludewig X. 30 u. 74, und Scheurl a Defersdorf Diss. de Judic. Reip. Norib. (Altd. 1690) c. 3. § 5. S. auch Waibel.

Fronchuse, fronochuste, fronchust, die herrschaftliche Geldwährung, im Gegensatz der landesüblichen; jedoch paßt diese Bedeutung im letzten Beispiele nicht, wo vielmehr eine herrschaftliche Steuer verstanden werden zu müssen scheint. Hund. Metrop. Salisb. III. 319: — „6 pullos, 2 anseres, porcum saginatum, fronchuse 62. halbfrisch vel 16. den." Acta Murens. Monast. p. 38: „dabit — duos porcos, qui tres solidos fronochuste appendant, qui solidi novem solidos monetae de Thurego habent." Und in e. Urk. v. 1175 b. Graff, IV. 517: „De redditibus episcopi solvitur frumentum statuto jure in festo S. Michaelis accipiendum publica exactione, quod vocatur fronchust." (Nach Frisch für Fronkäse, was indeß nicht paßt). Vgl. Fronochust.

Froncreuz, in Grupen Antiqu. Hanov. p. 233: signum regale, crux in signum interdicti jussu judicis per nuntium publicum fixa (H.), vgl. Fronzeichen und s. Fronekreuz und Fronen n. 1.

Frondare, purgare, putare; frondator, putator (Pap.).

Fronde, s. v. w. Frone, Herrendienst, Urk. v. 1367 b. Hontheim II. 1: „vecturas et angarias, dictas fronde."

Fronding, s. Frongeding.

Frondositas, Blätterfülle (Ugut.).

Frone, 1) sanctitas, in D. von Stade Specimen ex Otfrido p. 3. — 2) Frone, Fronung, interdictum possessionis fundi aut domus propter moram debendi aut contumaciam (H.), Concord. Erfurt. cum Archiep. an. 1289. art. Von Frey: „Stehet aber das Frey Jahr vnd Tag in der Frone, so soll das Frey ledig seyn dem Erzbischoff von Mainz." — 3) Frone, Frönung, Execution, Abpfändung, s. Froemde. — 4) Die Frone, Fron- oder Herrendienste der Bauern, Urk. v. 1367 b. Hontheim II. 239; Alsat. dipl. n. 980. vgl. Fronde. — 5) Der Frone, der Fronbote (s. d.), Hahn Coll. Mon. II. p. 635: „wiltu einen Freyban wircken, so frog den Frone." Auch Freyfrone (s. d.). — 6) Fronbote, der in geringern Fällen selbständig als Richter fungirte, Ludewig V. 165: „H. Limewitz richter vnd frone."

Fronechor, heiliger Chor, Manesse II. 72.

Fronekreuz, das heilige Kreuz, an welchem unser Herr starb, Manesse II. 137 u. 138. Auch das auf einem öffentlichen Platze als Zeichen des Friedens errichtete Kreuz (Schilt.). S. auch Froncreuz.

Fronen, froenen, vronen, 1) lat. dominicare, indominicare, publicare, vronisare, im Namen des Herrn in Beschlag nehmen und den Inhaber gerichtlich außer Besitz oder Gebrauch des in Beschlag Genommenen setzen, Urk. v. 1322 in Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 524: „doe worden die twee Mergen Lants gevroont den heere van den Lande." Die obigen lat. Ausdr. s. in Lünig Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 325. Auch absare, so b. Caesarius Prumiensis: „si autem ipsi [mansionarii] ista et alia jura nostra non fideliter peregerint, abbas vel qui locum ejus tenet, feoda eorum usque ad condignam satisfactionem debet absare, id est vronen." Wencker Pfalb. p. 113: „dem mag man frönen das sin vnn mag ime an gewinnen mit Gerichte, das er schuldig ist." Altes Erkenntniß aus dem 15. Jahrhundert: „gefroned vnd vorkummert." Freiburg. Stat. von 1520 „so sol man die eingesetzten pfandt — nit angriffen: noch frönen." Wencker Pfalb. p. 172, Urk. v. 1358: „so sol das Hauff — vnd alle andere Güter — sollent gantz zu vnsern Hauden gefrönet werden." Dieses Fronen geschah symbolisch dadurch, daß der Fron das Fronekreuz (s. d.) anheftete oder aufsteckte, Schwäb. Landr. 201. 1: „so sol der fronbot ain crütz uf daz tor stecken oder uf daz huse, vnd sol ez damit frönen," judiciariae potestati dominicare. Vgl. Grupen Alterth. p. 94 ff. — 2) Durch gerichtliche Pfändung in den Besitz des Abgepfändeten inmittirt werden, Urk. Ruprechts v. 1403: „das Slos E. — das der obgen. B. mit rechte erwonnen vnd gefronet hat." — 3) Verhaften und ins Gefängniß bringen, Mat-

thaei Tr. de Nobilit. p. 327: „dat men D. J. — den Schout overleveren zel gefroent als een dief — gefroent als een Straetschender." — 4) Herrendienste thun.

Fronenezze, das öffentliche Netz, die Fischereigerechtigkeit der Stadt, im Saalbuch des Klosters Ebersheim (Schilt.).

Fronentag, der Tag des h. Sophronius.

Fronfasten, feierliches alle Quartale vorgeschriebenes Fasten, daher auch die Quatember, quatuor tempora (Gemma Gemmar.), Guden V. 811: „zu den fier fronenfasten."

Fronfeste, öffentliches Gefängniß, Reform. des Bayr. Landr. v. 1518. tit. 19. art. 3: „welcher Richter — yemand — gefenngklich annymbt, vnd in fronfesst pringt —." Bayr. Landr. in Heumanni Opusc. p. 64: „ob ein man einen pringt ze fronuest für einen schedlichen man —."

Fronfischer, piscator domino addictus (Sch.), Alsat. dipl. n. 980.

Fronfuren (ehedem vexationes), Herrendienste mit Fuhrwerk, vgl. Hocker Suppl. zu dem Haylsbronn. Antiquit.-Schatz I. 23, an. 1346 und 1377.

Frongarten (b. Schilter), vielleicht ein öffentlicher Garten, dessen Benutzung dem Einzelnen untersagt ist, oder wohl ein herrschaftlicher Garten.

Frongebet, das Gebet des Herrn.

Frongebreite, eine Ackerbreite oder Ackerfläche, die herrschaftlich ist, Herrenbreite, im Saalbuch der Straßb. Thomaskl. (Sch.): „1 acker in frongebreite nydewendig."

Frongeding, Fronding, Froengeding, Frungeding, feierliches und öffentliches herrschaftliches Gericht, auch gebotenes Ding, vor dem Jeder erscheinen muß, Urk. v. 1377 in Senckenb. Medit. Jur. publ. Fasc. III. p. 528: „Were auch zu dem Gebode vnd Frungeding nit qveme, es were jung oder alt — der soll verloren haben."

Frongeisterlein, vielleicht die h. Engel.

Frongeraite, die in den Fiscus fließenden Gerichtssporteln (von raiten, bezahlen?), Urk. Carls IV. v. 1376 in Lünig C. J. Feud. I. 388: »Merum et mixtum imperium, cum attinentiis in jurisdictionibus dioecesis, que freingereide vocantur, archiepiscopo confirmamus.« Vgl. jedoch auch Freygerichte.

Frongericht, Gantgericht, Pfandgericht, Ulm. Stadtr. v. 1579: „Gandt- oder Frongericht." Auch in d. Stat. Oberkirch. p. 56.

Frongewalt, die richterliche Gewalt, besonders die gerichtliche Ausübung des Pfändungsrechtes. Daher ein Gut in Frongewalt ziehen, ein Gut vermöge richterlicher Machtvollkommenheit in Beschlag nehmen, Cod. Jur. Austr. §. 12 b. Ludewig IV. 7: „so soll es [das Aygen] der Richter zichen in Frongewalt."

Frongut, herrschaftliches Gut, genauer, Ländereien, auf denen Fronbauern saßen, Kettner. Antiqu. Quedlinb. p. 205 aus e. alten Register: »mansi litonum qui dicuntur vrongut."

Fronhaus, in den Alsat. dipl. n. 961: »septem karratas in torculari nostro in Gebwyler dicto das Fronhaus."

Fronherr, der Herr eines Freiguts.

Fronhof, herrschaftlicher, auch freier Hof, „domus dominica, quam appellamus wronhoff (Caesar. Heisterbac. in Gl. ad Registr. Prum. p. 416); curia prepositure zum Fronhoeff vulgariter nuncupata (Johannis Rar. Mogunt. II. 893); curti nostra, que dicitur fronehof (Guden Syll. I. 133); curiam publicam, quae dicitur fronhof (Schilt.). Vgl. Besold. Docum. Wurtemb. p. 147; Guden. Cod. dipl. I. 695; Herrgott Gen. G. Habsb. III. 579. Saalbuch der Straßb. Thomaskl. (Sch.): »curia dominicalis, dict. der fronhof." — Nach Frisch ein Hof, der zu Herrendiensten verpflichtet, und auch diese Bedeutung paßt in den Fällen, wo auf herrschaftlichen Höfen Fronbauern saßen. — Fronhöfer, Fronbauern auf einem Fronhofe, Urk. v. 1591 im Schwarzenb. Stamm-Reg. Doc. p. 85: „Solche vorgemelte Fronhöfer, Huebner vnnd Lehenleuth, thun genannten Wolff Jacoben Gr. zu Schwartzenberg vnd seinen Erben Voydts-Pflicht, sein Ihnen — gerichtsbahr —."

Fronhufen, mansi dominici, fiscales, qui colonis non sunt adsignati (H.), mansi absi, nach Caes. Heisterbac. in Gloss. ad Registr. Prum.: »mansi absi sunt qui non habent cultores, sed dominus eos habet in sua potestate, qui vulgariter appellantur wroinde,« [i. e. vroinde, vronde, Vronhufen].

Fronimus, sapiens, prudens, Gl. Aelfr.

Fronis, fronisch (von Fron), herrlich, illustris (Schilt.).

Fronitrix, coriarii uxor. S. Frunitor.

Fronleben. In Becmann Hist. Anhalt. T. I. P. III. p. 273 giebt Fürst Georg die hohe und niedere Gerichtsbarkeit der Stadt Zerbst an Rath und Bürgerschaft ab, „wobey doch vorbehalten worden vnser Botding vnd Fronleben —."

Fronleichnam, corpus venerandum, der Leib Christi, der Leichnam des Herrn, Schwäb. Landr., Keysersb. u. A.

Fronleichnamstag, auch Gottes Leichnams Tag, Sacramentstag, Heil. Bluts Tag, der Donnerstag vor Ostern.

Fronling, s. Frönling.

Fronmarter, das Märterthum des Herrn.

Fronmatte, öffentliche Wiese, deren Gras im Wege des Herrendienstes gemähet wird, Dinghofrotel v. Marley an. 1338 (Sch.). Vgl. Alsat. dipl. n. 928.

Fronmesser, Fromesser, Fronmessner, der die öffentliche Messe am Hochaltare liest, in Straßburger Protocollen v. 1392 und 1420 (Sch.). Vgl. Frühmesser.

Fronmessgut, Landgut dessen Ertrag für den Fronmesser (s. d.) bestimmt ist, auch Fronmessergut, Saalbuch der Straßb. Thomaskl. (Sch.).

Fronmühle, auch Zwangmühle, die mit dem Mühlenzwange privilegirt ist, in e. Urk. Sigism. v. 1414 b. Wencker Pfalb. p. 139 u. 141: „So hat das Gotshuß zu Gengenbach ein Fronmule zu Steinach da sollent alle die lute die in dem Kirspel gesessen sint malen vnd anderswo niht."

Fronnetz, das Recht der freien Fischerei an bestimmten Stellen. S. Fronenezze.

Fronochust, Fronewerung, die Geldwährung, welche in den Herrschaftshöfen galt, im Gegensatz der Züricher Währung, so daß nach folgender Stelle 3 solidi der erstern gleich 9 solidis der letztern sein würden, in den Actis Murens. Monast. p. 38: »in festivitate S. Andreae dabit etiam duos porcos, qui tres solidos fronochuste appendant, qui solidi novem solidos monetae de Thurego habent.« herrschaftliche Währung. Vgl. jedoch Fronchuse.

Fronomen, Fron-Ame, das öffentliche, gesetzliche Getraidemaaß, oder auch ein für einen besondern Fall

vorgeschriebenes Maaß, Act. Murens. Monast. p. 38: „4 maltra de spelta et sex de avena talis mensurae, quae ad hoc constituta est, quae vocatur Fronomen."

Fronpfennig, eine sehr streng, bei Verlust der Häuser oder Güter, eingetriebene Abgabe von Häusern, Gütern und Lehnen im Anhältischen, vgl. Dreyhaupt Saalkr. II. 823 und Beckmann Hist. Anhalt. III. 575.

Fronrecht, allgemeines Stadtrecht (Frisch), auch Weichbildrecht, Gl. Weichb.: „Fronrecht ist auch darumb aufgesetzt, das darinn keiner sein eigen Fromen, sondern das Recht sol seyn allen gemein," (Schilt.). Nach Halt. ist jus sanctae pacis, immunitas zu verstehen in d. Glossa ad Jus Municip. Sax. lib. 2: „Bey diesen zweyen Zeichen [Handschuh vnd Creutz] ist zu vernehmen, das da Fronrecht sey, vnd Freyung vnd rechter Fried."

Frousatus fronssatus, fronsitus, gefaltet, mit Falten versehen (D.), Marten. Anecd. IV. 377. 480 etc.; Concil. Tarracon. an. 1591; Conc. Senonense an. 1346. c. 2.

Fronstab, der Gerichtsstab, Lang in Meusels Geschichtsforscher III. 248. In folgender Stelle jedoch das Zeichen eines Stabes, welches der Fronbote an die Thür eines Vorzuladenden machte, falls er diesen nicht zu Hause antraf, Urk. v. 1546 in Hontheim H. Trevir. II. 704: „si debitor non comparuerit apud judicem, per nuntium ipse citandus — si absens ruri fuerit, uxori insinuanda citatio — oder so daran auch mangel were, den nechsten nachpaurin — ansagen, vnd nit destaweniger einen sichtbaren Fronstab an die doren post [den Thürpfosten] machen, damit dem schuldener zu seiner heimkonfft soliches angezeigt werden, er auch selber bei dem Fronstab sehen mugh, daß er den volgenden tag vur vnsern Schultheißen zu erscheinen verpotten [entboten] sei."

Fronetage, Herrendienste, Dagewon, Urk. v. 1410 in Wencker Usburg.

Frontale, frontalis, nach Lindwod.: „apparatus, pendens in fronte altaris, qui apparatus alias dicitur palla." Vgl. dazu Durand. Ration. 1. 3. n. 32: „frons altaris aurifrisio ornatur." In e. goth. Urk. aerae 683 b. Yepez Chron. Benedict.: „vestimenta omnia altaris, sive frontalia, sive principalia —;" in e. andern Urk. aerae 960 (daselbst): „vestimenta altaris, frontales, pallas, velos principales, qui inter vestibulum et altare dependent." Visitat. Thesaurariae S. Pauli Londin. an. 1295: „unum frontale de nigro sameto, cum barris et vineis de aurifrigio bono, ad majus altare. — Item tabula frontalis et superfrontalis bene depicta — pannus frontalis de baudekino et pannus superfrontalis de rubeo cendato cum turrilibus et leopardis deauratis." Urk. aerae 1111 (b. Yepez): „Item ministeria, frontale argenteo et exaurato, et rotrofrontale argenteo pensante solidos quingentos."" Frontalium (Act. SS. Jun. III. 72), frontella (Rymer X. 346), in derselben Bedeutung. — Im Allgemeinen ist Frontale die Stirn- oder Vorderseite, Mabill. Analect. III. 391: „anuli appositi sunt — ad frontale capsae B. Juliani."

Frontanz, den mehrere Dorfschaften vor dem Geraer Dynasten aufführen mußten, als Beweis der Anerkennung der Unterthänigkeit. Vgl. Haltaus Gloss. I. 542, wo dieses Herkommen ausführlich nach Autopsie geschildert wird.

Frontaria, Fronteria, Grenze (bes. eines Reichs oder einer Provinz), Acher. Spicil. X. 244; Marten. Anecd. II. 1393.

Fronteria, 1) s. Frontaria; 2) eine Stirnbinde, in franz. Urk.

Fronteil, Frontheyl, 1) Haupt- oder heilige Stätte, das Allerheiligste im Tempel, Keysersb. Post. II. 17: „das inner teil desselben tempels — do der fron altar ist, das was die aller ußbuindigeste statt, das sye genant wart das Fronteil." — 2) Der herrschaftliche Antheil an dem Ertrage der Bergwerke, vgl. Molleri Chron. Freiberg. p. 437.

Frontinere, alas movere, volaturire, Laurenb. Suppl. Antiqu.

Frontispicium, 1) die vordere Ansicht von etwas, Vorderseite (Jo. de Jan.), Murator. Scr. XV. 604. — 2) S. v. w. Frontale.

Fronto, frontosus, frontuosus, der eine große Stirn hat (Martinii Lex.).

Frontosus, schamlos, unverschämt, Act. SS. Apr. III. 953. Vgl. Fronto.

Fron-Urteil, in den Stat. Franckenberg. rubr.: „Von Froenorteiln. Stellet ymant orteil an den richter ehe syne clage getud, das heissin froen orteil, der synt die scheffin nicht plichtig zu wißen, sy en haben dan schuldige vnde antwerth gehort."

Fronwage, öffentliche Waage, öffentliches Gewicht, Schannat. H. Episc. Worm. p. 235: „sin und sines stifftes Frywage, die man nennet die Fronwage, pontzolle und holzzolle. — Vnser Herre v. W. hat vns soliche Fronwage — verlihen." Tyr. L.-O. 6. 40: „aller getraydt soll durch den muillner, obberuierter gerechten abgefaechten oder Fronwag und gewicht — gestrichen werden."

Fronwagen, ein für die Herrschaft bereit gehaltener Wagen, in Bernhardi Antiqu. Wetterau. P. Spec. Abth. I. p. 149. Ueberhaupt ein von Dienstpflichtigen zu irgend einem Frondienst zu stellender Wagen, Zinsbuch der Kellerey Remigsberg p. 89 (Sch.).

Fronwald, 1) s. v. w. Bannforst, Urk. v. 1449 in Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 583. — 2) Herrschaftlicher Wald, im Bosensteiner Huebspruch (Sch.).

Fronweibel, Fronbote, der die Arrestirung der Güter vollzieht, Schwäb. L. R. c. 93; Stat. Colm. tit. 14. Vgl. Heineccii El. J. G. III. 1. 49.

Fronwiese, Gemeindewiese, die der ganzen Bürgerschaft gehört, Urk. v. 1366 in Johannis Rer. Mogunt. II. 543. Vgl. Fronmatte.

Fronzeichen, das als Zeichen gerichtlicher Beschlagnahme an die arrestirten Güter geheftete Zeichen (vgl. Fronekreutz), Becmann. H. Anhalt. T. I. P. III. von dem Zerbster Gericht.

Fronzins, Fronentinse, herrschaftlicher Zins, Urk. v. 1333 in Pufendorf. Observ. Jur. I. 84.

Froristeo, wohl für forisfacto, b. Miraeus I. 192; vgl. daselbst p. 134.

Frortheil (?), b. Guden II. 1295.

Froſſ (Fraſſ, Frasheit), Gefäßigkeit, b. Keysersb.

Frostmonat, der Februar.

Frot, weise, vgl. Eccard. Fr. Or. I. 864, und s. Frutt.

Frotare, reiben, Marten. Ampl. Coll. V. 182.

Frothe, Freude.

Frotta, turba, agmen, acies (D.), Murator. Scr. XVIII. 1081.

Frowe, Frau, Keysersb.

Frowen, freuen, erfreuen.

Frowenlich, einer Frau geziemend.
Frowenwirth, leno, in d. Stat. Friburg. mit Platzmeister [nach Sch. Komödiant] zusammen genannt.
Froxare, fraudare, Murator. Scr. XVI. 340.
Fruatio, Genuß, Nießbrauch, Murator. Antiqu. It. III. 144.
Fruchtbruchunge, Nießbrauch, Richtsteig Landr. b. Senckenb. II. 212.
Fruchtgulden, vielleicht eine Abgabe vom Getraide, Fruchtzins (?), Heider v. Reichsvogt. p. 366.
Fruchtig, fruchtbar; auch schwanger, b. d. Minnesängern.
Fruchtigen, vruchtigen, frui (Frisch).
Fructa, 1) für fruita, id est, adepta (Pap.). — 2) Nießbrauch (D.).
Fructatum, frutetum, Obstgarten, Acher. Spicil. XI. 70. Vgl. Fructetum.
Fructerius, in d. Act. SS. Jun. III. 37, s. v. w. Fructuarius.
Fructetum, fructetus, Obstgarten, Meichelbeck H. Frising. II. 38 u. 87.
Fructibilis terra, fruchttragendes Land.
Fructicellus, in Pertz Monum. Scr. IV. 55: »assimilantur arboribus, etsi necdum fructum, tamen folia habentibus; in quibus spes est fructicelli —.« (Fructus qualiscumque, Henschel).
Fructificalis ager, fruchttragender Acker, Act. SS. Maii III. 22.
Fructuagium, jede Frucht, das Fruchttragen, sämmtliche Frucht, Fruchtertrag, Ludewig Rel. msc. VII. 322.
Fructuaria, s. Fructuarius.
Fructuarium, 1) Obstgarten, Mabill. Annal. Bened. I. 686. — 2) S. v. w. Fructuagium.
Fructuarius, 1) Hof-Obstaufseher, der auch die Lichter und das Wachs unter Aufsicht hatte; sein Amt hieß Fructuaria (in franz. und engl. Urk.). — 2) Nießbraucher, usufructuarius.
Fructuationes publicae, öffentliche Einkünfte, in e. Urk. Kais. Conrad v. 1029 b. Ughelli.
Fructum, für fructus, im Capit. de villis c. 20.
Fructuositas, utilitas, Baluz. Misc. VI. 343.
Fructus, Fracht, Schiffsfracht, Lappenberg Hans. p. 491 in e. Urk. 1361. Davon Fructuarius, Schiffbefrachter.
Frudiare, fruitare, nießbrauchen, Urk. v. 957 in Neugart. Cod. dipl. Alem. I. 600: „omnem proprietatem nostram — cum omnibus, quae ibi merito fruitare debemus.« Murat. Antiqu. It. I. 994: »possideant, et frudient, et de ipsis frudiis [frudium, Ertrag] faciant omnia quae voluerint.“ Frudium auch daselbst p. 183: »omnia de ipso frudio faciendum quae volueritis.“
Fruenhus, s. v. w. Frauenhaus.
Fruet, klug, weise, s. Frutt.
Frueten, bei Manesse II. 45: „wie gant si fruetende u. wuetende oberal.“
Frugalitas, 1) Fruchtbarkeit, Marten. Anecd. III. 1011. — 2) Frugalität, Mabill. Act. SS. Bened. saec. 3. P. II. p. 18: »hujus mundi penuriam ac frugalitatem sustinuit.“
Frugiare, frui (Ughell.).
Fruhesteuer, Frühsteuer, Fastnachtsteuer (Sch.).
Fruiet, niedersſ. noch jetzt Freyte, Ehevertrag, Müller R.-T.-Theat. 5. Vorst. c. 12: „Als uwer gnade uns geschickt hat, umb die fruiet zwischen uwer gnaden sone und Marg. Albrecht tochter, solche fruiet ist ganz zu ende beschlossen biß uf das vollzihen der briue daruiber.“
Fruige Altar, Frühaltar, Wencker Coll. A. J. p. 470.
Fruigmesse, Fruimesse, 1) Güter, deren Ertrag dem primissarius angewiesen ist, im Saalb. der Straßb. Thomask. (Sch.). — 2) Primissa, so: „fruimesse oder erste messe.“
Fruigemesser, Frühmessner, summissarius Vgl. Fronmesser.
Fruimesserey, das Amt des Frühmessners, Straßb. Erkenntn. v. 1412 (Sch.). Vgl. Fronmesser.
Fruihtig, fruhtic, fruichtig, fruchtbar, fruchtbringend.
Fruilingmonat, der März. Vgl. Fruillinmonat.
Fruisen, frieren, gefrieren, Otto Dimmerg. in Itin. Jo. de Mandeville p. 214.
Fruitare, s. Frudiare.
Fruiterius, s. v. w. Fructuarius.
Fruittig, s. v. w. Frutig.
Fruizen, frieren.
Frum, das Frommen, der Nutzen (Minnes.)
Frum, adj. 1) stark, kräftig, Königsh. p. 271. — 2) Probus, honestus, bieder, Ludewig IV. 118. — 3) Frommend, nützlich.
Frumare, graben, fodere, Chron. Noriberg. ad an. 1428 b. Oefele I. 328: „Praeceptum fuit omnibus — labore — in fossato, vulgo graben, et quicumque pro se fodere vel frumare non voluit aut non potuit, alium pro se disponere cogebatur.“
Frumchleich, frömmiglich, strenue, fortiter (Pez.).
Frumekeit, s. v. w. Fromekeit.
Frumen, tractus gulae qua cibus in alvum demittitur (Suppl. Antiqu.); eminens sub mento gutturis pars, larynx, fauces (Servius); summa pars gulae (Pap. s. v. Fruges).
Frumen, s. Frummen.
Frumentare, Getraide einsammeln, fouragiren, Helmodi Chron. Slavor. I. 87; Marten. Anecd. III. 149 und 173.
Frumentum, häufig der reine, unvermischte Waizen. — Frumentum paratum, gereinigtes Getraide, Capit. 5. Caroli M. an. 806. art. 19.
Frumere, vesci (Pap.).
Frumgyld, prima capitis aestimationis pensio, solutio (D.), Leg. Edm. Reg. Angl. c. ult.
Frumig, strenuus, fortis (Pez.).
Frummen, frommen, fromen, frumen, gefrumen, 1) geben, im Straßb. R. b. Schilt. I. 2. — 2) Vollenden, daselbst III. 65. — 3) Helfen, (Strycker). — 4) Nützen, förderlich sein (Minnes.). — 5) Bestellen, besorgen. — 6) Gefrumpt, gefrömbt, mercede conductus (Sch.), b. Steyerer Hist. Alberti II. Austr. p. 510: „waz man gefrumpter ampt oder seel ampt oder jartag oder gefrumpt tagzeiten begen wil das mag man tun unter disen ampten und tagzeiten auff andern altarn in der kirchen.“ — 7) Der Frumen, Nutzen, Förderlichkeit, Schannat Samml. alt. hist. Schriften p. 12.
Frumstol, sedes primaria (D.), Leg. Inae Reg. c. 38. Vgl. Frithstoll.
Frumtlich, für fruntlich, freundlich, so b. Königsh. p. 815: „zu frumtlichen tagen kommen.“ Vgl. Fruntlich.
Fruncknis, Frungnus, Froncknus, Frünknus, dominatus, Herrlichkeit (nach Eccard. in Com-

mend. ad Catech. Theot. p. 175 u. Wachter), Freiheit, Frankniß (nach H.), in e. Urk. Ludw. v. Baiern.

Frundinne, Concubine, Geliebte (Sch.).

Fruniare, frunire, gerben. Vgl. Frunitor.

Fruniscat, fruatur, in Goldast. Ch. Alem. 35: „hunc cartola scripsi, et in testimonio subscripsi cartola donationis Audemari Apatis Fruniscat con gratia Dei et S. Petri.“ Eine Urk. b. Vadian p. 66 schließt: „Ego Wolfuinus fui inter ubi chartula facta est, in testimonio subscripsi chartula donationis. Audomaro Abbatis fruniscat cum gratia Dei et S. Petri.“

Frunitor, Gerber; frunitorium, Gerberei; frunium, zermahlene Eichenborke zum Gerben; daher frunire, solches frunium anfertigen (Mamotrect. ad Ecclesiast. c. 23).

Fruntlich Recht, schiedsrichterliches Urtheil, Wencker Apparat. Archiv. p. 236.

Fruntschaften, einander fleischlich beiwohnen (Sch.).

Fruriasis, pediculorum multitudo (Pap.)

Frus, canatorium aut turris, scolatorium (Pap.)

Frusca terrae, frausta oder fraustum terrae, wüstliegendes Ackerstück, Monast. Angl. II. 327.

Fruscellum, flocculum (Pap.).

Frussura, Neubruchland, novale, Monast. Angl. II. 394.

Frustare, peitschen, Leg. Liutprandi Reg. Longob. 110. 2 (wo frustrare geschrieben ist); L. Longob. I. 17. §. 5; Murator. XII. 567 (frustrare). Auch Fustare in derselben Bedeutung.

Fruste, Frost.

Frustra terrae, s. v. w. Frusca.

Frustratorie, frustra, Act. SS. Apr. II. 722.

Frustratorius, frustrationi obnoxius, Rymer III. 383.

Frustrum, für Frustum, b. Murator. VIII. 250. S. Frustum terrae.

Frustum, 1) ein Stück Geld, und zwar der vierte Theil eines Brandenburgischen Talentes, Ludewig VII. p. 12: „ecclesiae Halberstatensis episcopi sex frusta reddituum sita in villa Estheren, quatuor frusta, scil. in curia Hennengi —;“ n. 20: „contulimus justo pheodi titulo E. honestis militis Jo. de B. filie 30 frusta reddittuum —;“ n. 84: „octo frusta annuorum reddituum, in quorum quatuor frusta, videlicet unum thalentum denariorum Brandeburg. super agrum qui vulgariter Morgenlant dicitur — sita sunt,“ etc. Auch in e. Urk. d. Bisch. Friedr. v. Brandenb. b. Ludewig VII. 469 seq. Vgl. auch Lappenberg Hanseat. Urk. im Index s. h. v. und Neugart. Cod. dipl. alem. II. 285. n. 6 ad chart. an. 1271, wo frustrum für ein Getraidemaaß genommen wird. Bei Fidicin III. 446 heißt es: Da zu den Zeiten der Markgrafen aus den Häusern Anhalt, Baiern und Luxemburg das baare Geld in der Mark ziemlich selten vorkam, so behalf man sich in der Art, daß man die Abgaben und Einkünfte auf Geldsummen und auch auf gewisse Massen Korns oder Quantitäten anderer Dinge von gleichem Werthe abschätzte, die man Stücke Geldes, frusta, nannte. Im Landbuche S. 7 wird ein bestimmter Werth für das frustum festgesetzt und dasselbe abgeschätzt auf a. 1 Pfd. oder 20 Schill. Brandenb. Silber; b. einen Wispel Roggen oder Gerste; c. 16 Scheffel Weizen; d. 12 Scheffel Erbsen; e. 2 Wispel Hafer; f. 2 Schock Hühner. Die frusta werden zuerst erwähnt im J. 1260 in Przibico, dictus Pulkava, Chron. in Dobner Monum. hist. Boem. III. 228: „Hoc anno videlicet MCCLX. licet in divisione fratrum predictorum Johannis et Ottonis Marchionum Brandenburgensium fuissent opposita mille ducenta frusta redituum.“ — 2) Frustum terrae, ein Stück Land oder nach Spelman für frustrum terrae, ein wüstliegendes Ackerstück, Fidicin 83 (Auszug aus dem Landbuche der Mark Brandenb. S. 109): „Dobler civis in Berlin habet super 4 mansos 2 frusta;“ (S. 116 des Landb.): „Cives in Berlin dicti Ryken habent 5 frusta a Mathia de Bredoco in pheudum.“ Spelman s. v.: „In Insula habet rex unum frustum terrae, unde exeunt sex vomeres.“ In e. franz. Urk. kommt, nach D., auch frustum vineae vor.

Frutectum, fructicetum (Hieremiae c. 11).

Frutig, acer, diligens, industrius, celer; unfrutig, ignavus, iners, socors.

Frutt, vrut, 1) klug, weise. — 2) Froh (Minnes.).

Fruvesnamen, Frau, Gattinn, Hausfrau. „Desse Breff schal bindende wesen de wile dat ick Jordan (von Vorsfelde) neyne elike kinder tele myt einer fruwesnamen in eynem eliken brudbedde.“ Orig.-Urkunde von 1444 im Wolfsburger Archiv.

Fry, Freiherr, Herrgott Gen. G. Habsb. III. 617: „Ich Joh. Hass, fry, landrichter im Kleggow.“

Fryden, Frieden machen. Vgl. Frieden.

Frydius, statt Fryding (s. Freyding), in e. Urk. Kais. Carls IV. v. 1377 im Chron. Mindense: „ad judicium quod dicitur frydius.“

Frye Hand, s. Freie Hand.

Frye Herren, s. Frey und Fry.

Fryen, von Lasten frei machen, liberare ab oneribus, Test. v. 1420: „disse gulde is al geffryet van den heren un van den ouerheren un geldes auebekant.“ S. Freyen.

Frygium, s. Phrygium.

Frygraviatus, das Amt des Frygravius, öfter als Lehn vergeben, worüber e. Formel b. Goldast. Constit. Imp. II. 343. Frygravius, in e. Urk. v. 1367 in Hontheim H. Trevir. II. 241: „mandantes — omnibus et singulis officiatis, frygraviis, scabinis liberis etc.“, und kurz vorher: „in quibusdam juribus specialibus, videlicet privata et occulta jurisdictione, quae vulgariter Frygraffschafft seu Stillegericht.“ S. Freygraf ꝛc.

Fryhuß, asylum (in e. alten Vocabular.).

Frymmen, s. v. w. Frommen, Framen, Frummen ꝛc.

Fryschafft, Frei-Herrschaft, Wencker App. Arch. p. 118: „daß der H. v. Osterrich etliche grosse Fryschafft und grosse lant und herrschafft mit macht und mit gewalt uns vorbehaltet.“

Fualium, dürres Reisholz; fuagium, das Recht solches zu sammeln, Monast. Angl. II. 23.

Fuarium, Fourage, Monast. Angl. II. 275.

Fuca, ein Theil des Venetianischen Meerbusens, Act. SS. Maii I. 253.

Fucaycus, phocaicus, purpurn, Act. SS. Sept. I. 143 und 155.

Fuchsmonat, der Februar (Chorion der Teutschen Sprach Ehrenkranz).

Fuchte, Feuchtigkeit.

Fucina ferri, Eisengießerei, Act. SS. Maii I. 325.

Fucker, Focker, monopola, pantopola (Kil.); mercator in solidum vendens (Wacht.); Wucherer (Frisch und Luther an d. teutsch. Adel: „den fuckere, die so große zinß nehmen“).

Fuco, Spötter (Martinii Lex.).

Fucus, species herbae, de qua lana tingitur (Gl. med. Sim. Januens. D.); daher infucata vestis.

Fud, s. Fod.

Fudburger, s. Fuitburger.

Fudelgeld, Futelgeld, Abfindung, um sich am Fastnachtabend von Ruthenstreichen loszukaufen, Zeitschr. für Hess. Gesch. II. 278 und 279. Dieses scherzhafte Peitschen hieß Futteln.

Fuder, Fueder, carrata, 1) eine Wagenlast (Wein, Heu ꝛc.). Ein großes Faß Wein, Weisth. zu Schluchtern: „eyn vaz, daz eyn fuder heisset." — 2) Eine große Menge von etwas (Manesse II. 130; auch b. Pez.). — 3) Hinweg, fort (Sch.).

Fuderbede, Haferrente, Hafergülte, in e. Urk. v. 1355 bei Günther III. 615: „vierzig Malder Hauergulde genant Fuderbede."

Fudibulum, s. Fundabulum.

Fuditus, für fusus, Marten. Anecd. I. 944.

Fue...., falls das Wort sich unter diesen Buchstaben nicht findet, s. unter Fui.... oder Fu....

Fuegen ꝛc., s. Fuigen ꝛc.

Fuegerin, die etwas wieder in das rechte Schick bringt, Ausgleicherin, Versöhnerin (Manesse I. 116). Vgl. Fuigerin.

Füllhäuser, s. Bulhuse.

Füerpile, Feuerpfeile, eine Art Brandraketen, werden im Ordinarius d. Stadt Braunschw. art. 12 unter Pulver und verschiedenen Waffen aufgeführt.

Füerweyel, s. Bürweyele.

Für...., s. Fuir.... oder Fur....

Fuer, s. Fure.

Für, die Speise, das Futter; füren, speisen, füttern. Schwäb. Landr. c. 161 §. 2: „Wer sein gut do behebt, der gibt von dem vihe feyn für." c. 250: „Ir eintweder giltet dem andern nicht, ob er das recht hat gezogen und im recht für gibt, vnd er das beredet czu den heyligen." Vgl. Fure.

Fuerer, Gerichtsdiener, Weibel, J. solod. tit. 10 (Sch.): „durch einen stattknecht oder landweibel, amman, fuerer — beschreyen, verganten —."

Für sich haben, etwas in Ausführung bringen (Minnes.).

Fürbringen mit dem Rechten um Geld, Jemanden um Geld vor Gericht ziehen oder verklagen, vox forensis im Bair. Landrecht Tit. 39 u. a. m. s. auch Ausbringen und Fuirbringen.

Fürfang, Fürvanch, im Rechtsb. Rupr. §. 73: „Würden die Rauber nicht gevangnn so sol man den man des es ist sein guet lan berechtnn als recht ist vnn sol er den fürvanch gebnn do mit sol er ledich sein;" §. 75: „Ist ein hüt (Hüter) dar vnder (nämlich unter den Räubern) swos des hüt ist der sol di stresrauber ansprechen vnn sol LXXII pheninng geben ze fürvang von dem hüt do mit hat er allnn den fürvanch verricht der von dem raub gehöret der auf der strezze genomm ist." Stadtr. v. München art. 71: „Er (sc. swem sein gut verstoln wird) sol den diep haimleich dem richter nennen, ob er in waiz u. sol darnach swern, daz er anders nicht wizz, u. sol dem richter seinen fürvanch geben;" art. 75: „man sol daz guot (das gestohlen) schazen u. dem richter den zehnnten pfennig geben ze fürvanch." Siehe auch noch unter Frümmen.

Fürpan, s. Fuirbann.

Fuerpieten, vorfordern, vorentbieten ins Gericht, Bair. Landr. tit. 40: „Hinz schergen chlagen. Wer huenz ainem schergen icht ze sprechen oder ze chlagen hat, dem sol der Richter oder sein poten fuerpieten; hat aber ein scherg vmb sein selbz notduerft icht ze chlagen daz von dez gerichtz wegen nicht ist, da sol im der richter seinen knecht vmb leihen ze fuerbot, da sol man im vm rihten als andern laewten." S. auch Fuirbiet.

Fürst, s. Fuirst.

Fürstaben den Eid, die Eidesformel vorsprechen; dem Eid nachfolgen, die Formel nachsprechen. Vgl. Staben. Fürstaber, der die Eidformel vorspricht.

Fürstand, Vorstand, Forstandt, 1) Vorzug, Prärogative, Vorzüglichkeit, Kuchenbecker Erbhofämter in Hessen Docum. p. 47; Ded. v. Dreyeich p. 45; Senckenb. Sel. II. 706. — 2) Beschützung, Tutel, Vormundschaft, das. V. 653: „der forstandt vnd verpflegung seins Bruders —;" p. 655: „sich mit dem forstande vnd formündschaft beder vnser gned. hern — also beladen —." — 3) Das Einstehen für etwas, in Uffenbach. Bibl. Codd. II. 111: „Von der Gewißheit oder Fürstande." Nolten. de Praed. rusticor. p. 136: „Ob nicht Kläger dem Bekl. einen Vorstandt zu thun schuldig sey? Eingebracht: „Einer sol dem andern vorstand thun," d. i. alter alteri idonee caveat. Receßb. des Sächs. Oberhofger. an. 1493: „Vorstandt mit burgenn adder pfandenn." Leipz. Schöppenspr. v. 1545: „Vorstand vnnd vorburgung dem peinlichen Rechten — — genugsamen peinlichen vorstand, dadurch die sache burglichenn nicht möchte oder könte geachtet werden, zu bestellen vnd auszurichten." Klingner Dorf- vnd Bauren-R. IV. 222: „zum willigen Vnderpfande vnd Vorstande — stehen vnd haften."

Fürstand, Furstant, Bürge, Urk. v. 1362 bei Schöttgen und Kreysig I. 63: „vnd lob ich —, denselben Hof ze scherm vnd zu vertreten für all ansprach — darum sol ich vnd mein erben ir furstant sein."

Fürständer, tutor, curator, Senckenb. Sel. V. 656.

Fürstehen, vor Augen stehen, erscheinen, Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. III. 2298: „den [Räthen] es dann warlichen gar frembd vnd beschwerlichen fürgestanden —."

Fürstenbuße, mulcta principis debita (H.).

Fürstengel, Erzengel.

Fürstmann, princeps vasallus, Guden IV. 122: „allen des — stifftes furstmannen, edelmannen, — burgmannen —."

Fürtrachten, zuvorzukommen suchen, auf Abhülfe sinnen, Schneideri Chron. Lips. p. 566. Davon Fürträchtig, vorsichtig, das Kommende im Voraus erwägend. — Fürtrechtigkeit, Vorsicht.

Fürtragen, befördern, fördern, nützen, Schilter. Scr. in App. Docum. p. 311; Wencker Contin. de Usb. p. 120; Bair. Landr. b. Heumann p. 93; Guden I. 443; Leyensp. II. 71. Davon Fürträglich.

Fürtreffen, excelliren; fürtrefflich, vortrefflich, excellirend, in d. Vit. Patr.

Fürtreiben, vor ein Gericht treiben, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. Abth. IV. Abs. III. p. 941.

Fürung, Nahrung, Leyensp.

Fürwarten, auflauern, in einem Hinterhalt auf Jemand warten, Kärndt. Landger.-O. v. 1578; Landsfreiheit v. Ober- und Nieder-Baiern v. 1516. tit. 19. — Fürwartung, 1) das Auflauern, der Hinterhalt, Falckenstein C. dipl. Nordgau. p. 322. — 2) Conditio (Frisch).

Fürwenden, vorwenden, 1) vorwenden, als Vorwand gebrauchen, Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 629. —

2) Anwenden, in Anwendung bringen, Ludewig de Prorogat. Investit. p. 55; Kärndt. Polizey=Ordn. v. 1578. — 3) Befördern, fördern, Wencker App. Arch. p. 296; Senckenb. Ungedr. Schrift. I. 19. — 4) Vor Gericht ziehen, gerichtlich belangen, Wencker a. a. O. p. 345; Urk. Günthers v. Schwarzburg v. 1417; Privil. civit. Francofurt. p. 286 in e. Urk. v. 1431.

Fürwendung, Vorwand, Einwendung.

Fürwerden, verderben (Pez.).

Fürweser, Verweser, Keysersb. Post. IV. 6.

Fürwort, Vorwort, 1) Befürwortung. — 2) Genehmigung, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 9: „vnd dem auch kein Gnad zu thun ohne Vorwort des Klägers." — 3) Ausrede, J. Solod. p. 226: „die summam gelts — one alle furworth ze lyffern." — 4) Vorbehalt, Bedingung, Urk. v. 1354 b. Tschudi I. 429; v. 1389 b. Wencker de Usb. p. 188; Schilt. ad Königsh. p. 755. Ueberhaupt eine bündige Verabredung, ein Vertrag, eine Uebereinkunft, besonders Waffenstillstands-Vertrag, Westphalen II. 2311; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 94; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 749; Horn. Vita Frid. Bell. p. 799; Wencker de Usb. p. 175; Ejusd. App. Arch. p. 228; Guden I. 868; Hontheim H. Trev. II. 28; Schmincke Monim. Hass. II. 454: „vorwordias sive treugas." Vgl. Vorrede und Fürworten.

Fürworten, vorworten, eine vorläufige Uebereinkunft eingehn; einen Waffenstillstand schließen, Urk. v. 1365 in Schannat Prob. H. Fuld. p. 273: „vnd en sal mich an sie nicht forwortin, friden ader sunen, ez si danne ir wille." Urk. v. 1379 in Schannat Samml. alt. Docum. I. 11: „darnach en sullen wir vns nit wider sunen, vorworten, noch friden semelich oder besunder."

Fürworters, für die Folge, Guden III. 527.

Fürziehen, allegiren, vorbringen (vor Gericht eine Einrede), Stat. Aug. c. 318; nach H. obtendere, obtentui sumere, Wencker de Usb. p. 102; Tschudi I. 499.

Fürzug, Fürzüge, Einrede, Einwand, Anspruch, Heideri Deduct. Lindau. p. 727; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 235; Herrgott. III. 773; Ludewig IV. 282; Schilter Com. Feud. p. 397.

Füße, s. Fuß.

Fuga, 1) auch Fugatio, Jagd und Jagdrecht; fugare, jagen (in franz. u. engl. Urk.); fugare averia, das Vieh auf die Weide treiben (Monast. Angl. I. 777); fugare districciones, ein Pfand nehmen bis die Schuld entrichtet ist (Madox p. 142). Fugare, einen Flüchtigen verfolgen, Lam. Del. Erudit. I. p. 66; ferner: verjagen, verbannen, und fugatio, Verfolgung. — 2) Zuflucht, Asyl (Act. SS. Jul. VI. 204).

Fugacia, 1) ein nicht umzäuntes, aber privilegirtes Jagdrevier (Spelm. aus e. Urk. d. Kais. Mathilde). — 2) Eine Art Kuchen, focacia.

Fugare etc., s. Fuga.

Fugatores carucarum, Fuhrleute, die mit Ochsen bespannte Wagen fahren (Fleta 2. 78. §. 1.).

Fugel, Fuigel, Fleck (Keysersb. Sch. d. Pen.). Vgl. Gefuigel.

Fugen, s. Fuigen.

Fuggerey, Kungelei, unerlaubtes Geschäft, verbotener Handel, so b. Sch.: „die — fuggerey und marckententerey getrieben."

Fuggern, s. unter Fucker.

Fugillatores, umbrae daemonum, qui ignem ferunt (Ugut. u. Jo. de Jan.).

Fugillus, Feuerstahl; fugillare, mittelst Stahl und Stein Feuer anschlagen (Ugut. u. Jo. de Jan.).

Fugitio, s. v. w. Fuga (Knyghton an. 1357).

Fuhr, s. Fure und Für.

Fuhrwein, Abgabe vom Weinverkauf, Ohmgeld (Schilt. aus Königsh.).

Fuhrwerk, ein Landwesen, Bauerhof, Gerstenberger Thür-Chron. p. 118: „daß er kauffte viel guiter, fuhrwerck und dörffer." Vgl. Vorwerk.

Fuige, 1) das Gefüge, das Zusammenpassen. — 2) Kunst, Geschicklichkeit, Paßlichkeit. — 3) Gefügig, geschickt, passend.

Fuigel, s. v. w. Fugel. Vgl. Gefuigel.

Fuigen, fugen, 1) verfügen, anordnen (Urk. d. Herz. Albr. v. Oesterr. v. 1374; Tschudi I. 498. — 2) Verursachen, hervorbringen. — 3) Zufügen (Manesse II. 30). — 4) Sich zu Einem fugen, ihm eng und treu anhängen (Guden II. 1080).

Fuiger, gefügiger.

Fuigerin, die etwas fügt, bewerkstelligt, vermittelt; daher auch Kupplerin (Minnes.).

Fuihrmann, dux viae et viator qui ducitur (Frisch aus Keysersb.).

Fuihte, feucht.

Fuillinmonat, Füllenmonat, der März (Chorion d. teutschen Spr. Ehrenkranz).

Fuinfergericht, in Straßb., an welchem Schmachsachen tractirt werden (Sch.); daher die Fünfer, die Richter darin, und Fünfmann, ein solcher Richter.

Fünfmann, Fünfter, der fünfte Mann, dessen Stimme entscheidet, wenn die vier Schiedsrichter sich nicht einigen können, Falkenstein Cod. dipl. p. 143; Senckenb. Sel. II. 397, VI. 614 u. 616; Ded. v. Dreyeich p. 46. Lat. Quintus judex. Vgl. Dritter (und s. auch Fuinfergericht).

Fuir...., s. Für....

Fuir, Fuire, Nahrung (Leyensp. I. 18). Vgl. Für.

Fuirbann, Fürpan, Furbann, gerichtliche Beschlagnahme und Pfändung, Bair. Landr. v. 1518 tit. 4. art. 2. Stadtr. v. München art. 67: „An dem dritten täding sol man in lan gerichten, ob zu im iemant chlagt und sol in zu fürpan tuon umb die selb schuld und geben des gerichts brief;" art. 155: „Swer umb ain guot wirt angesprochen, des er bei nutz und bei gewer gesezzen ist, antwurt er u. spricht, in hab ainer emaln darumb angesprochen als verr (weit, fern), daz er im enprosten ist, und darumb ze fürpan getan ist, mag er dez war machen mit zwain oder mit fronboten ain, des sol er geniezzen und sol ez dem anchlager und dem gericht püezzen." Nach H. ein gerichtlicher Schutzbann über Jemandes Person und Güter, in d. Reform. Jur. Prov. Bavar. 18. 4, wie auch Heumann p. 191 (im alten Bair. Recht) „zu fürpan thun" durch securem reddere übersetzt. Etwas Anderes ist Vorbann.

Fuirbieten, 1) vorladen, s. Fürpieten. — 2) Vorbieten, ein Vorgebot thun, Guden I. 801: „pre omnibus primitus exhibere."

Fuirbietiges Gut, an welchem dem directen Herrn das Verkaufsrecht zusteht (dahin gehören alle emphyteutischen Güter), Schilter de Bonis Laudem. §. 18.

Fuirbildung, Vorspiegelung, Tenzel Suppl. III. Hist. Goth. p. 849.

Fuirbot, Vorladung, Rotweil. Gerichtsordn. tit. 5; Nürnb. Duell-Ordn. in Jung Misc. I. 162 u. 262. Auch Fuirgebot, Vorgeboth.

Fuirbotbrief, Vorladungsschreiben, schriftliche Citation, Ludewig IV. 299.

Fuirbringen, 1) vorbringen, produciren, auch durch vorgebrachte Gründe, Documente ꝛc. beweisen, Heideri Ded. p. 721; Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 400; Straßb. R. b. Schilt. III. 317 u. 384. — 2) Etwas vor den Richter bringen, Anzeige von etwas machen, Wencker App. Arch. p. 284; Lünig Spic. Eccl. I. 588.

Fuirbringer, der etwas vorbringt, Redner, Lünig Cod. dipl. I. 1461. Vgl. Furleger. Auch der, der Zeugen, Documente ꝛc. producirt. S. Fuirbringen.

Fuirbringung, Beibringung von Beweisen, Documenten ꝛc. Bernhardi Antiqu. Wetterau. P. Spec. Abth. I. p. 115.

Fuire, Fure, Aufführung, gute Aufführung, Unfure, schlechte Aufführung. Auch Nahrung, vgl. Für und Fuir.

Fuiren, nähren, ernähren, Nahrung geben, Keysersb., Kuinigb. u. A. Fuirer, Ernährer; Fuirerin, Nährerin. Vgl. Für.

Fuirfahren, furfahren, vergehen, sterben, auch Todes verfahren.

Fuirgehen, furgon, sich dem Gericht zum Erweis der Unschuld stellen, in den Straßb. Stat. bei Schilt. III. 18.

Fuirgeng, vornehme, so: „ein edele oder fuirgenge persone.“

Fuirheben, vorhalten, einen Vorhalt machen (Geheime Ketzerschul, b. Sch.).

Fuirheischen, vor Gericht fordern (Urk. Rupr. v. 1403 b. Lünig); Fuirheischung, Citation (Urk. Friedr. III. v. 1451).

Fuirkauf, 1) das Vorkaufsrecht. — 2) Verbotenes Vorwegkaufen von zum Lebensunterhalt nothwendigen Dingen, Getraide ꝛc., Budissiner Stat. v. 1560. art. 6; Kärndt. Polizei-Ordnung v. 1578; in Baierschen Verordnungen ꝛc. Auch Bletschkauf. Fuirkaufen, vorwegkaufen, vorweg aufkaufen.

Fuirkommen, furkommen, 1) vorübergehn, beendigt werden, vergehen. — 2) Fuirkommen uf sin recht, zum Erweis der Unschuld vor Gericht erscheinen (auch Fuirgehen), im Straßb. Recht b. Schilt. III. 128.

Fuirlich, nahrungsbedürftig, Nahrung zu sich nehmend (Keysersb.).

Fuirmunder, Beistand vor Gericht, auch Procurator (im Schwäb. Landr. und sonst). — Fuirmundschaft, Beschützung, Schannat. D. Fuld. p. 321. Vgl. Vormund ꝛc.

Fuirnyn, feurig (Keysersb.).

Fuirpfand, Vorpfand, Hypothek, Tyrol. L.-O. 3. 38.

Fuirsal, Nahrung, s. Für.

Fuirschlacht, Damm, Deich, Schwäb. Landr. c. 408: „woelche doerfer bey dem wasser liegent und die ein fuirschlacht oder einen graben solten machen.“ Im Sächs. Landr. 2. 56 steht dafür „Damm.“

Fuirschupffen, pars porticus projecta, Vorschopf, (Sch.).

Fuirsetzer, negociator (Tw.), mercator, Werber (Sch. aus e. alt. Gloss.).

Fuirspang, Viurspan, Vuirspan, Vorspange, ein Schmuckstück (b. den Minnes. u. in and. Gedicht.).

Fuirsprecher, 1) auch Ußleger, Vorspreche, Wortspreche, Vorsprache ꝛc., der für Jemand vor Gericht das Wort nimmt, Wortführer, Anwalt, Urk. Herz. Ott. v. 1247 in Rehtmeyers Braunschw. Chron. Append. p. 1833 n. 12. Lateinisch Prolocutor, Advocatus, Patronus causae, Guden I. 834; Hontheim II. 176: »judices et prolocutores seu advocati;« Scheid v. Adel p. 399: »cum procuratoribus seu prolocutoribus;« Leg. Norman. b. Ludewig VII. 271: »Prolocutor dicitur, quem quis pro se instituit ad loquendum, cujus verba idem pondus debent reportare, ac si ex ore attornantis processissent.« Melberi Variloquus: »Interpres ein dolmetsch, ußleger, ein fursprech.“ Altes Bair. R. b. Heumann p. 57 u. 58; alt. Lübisches Recht b. Westphalen III. 695. — Angedingter oder gedingter Fürsprecher (Lünig C. J. Feud. I. 1865), advocatus legitimus, ein aus der Zahl von Rechtskundigen gewählter und gerichtlich bestätigter Anwalt: daher die Formel: „vor offnem Gericht zum Fürsprecher nehmen,“ b. Tschudi I. 539. — Das Wort eines Andern vorbringen, als Anwalt Jemandes fungiren, Kuchenbecker Anal. Hass. Coll. III. p. 207. — Advocatoriam facere, vmbs Gelt oder vmb anderer Nutz willen das Wordt reden, das Geschäft eines Advocaten betreiben (Crusii Annal. Suev. p. 218), auch „eyn feyl Man,“ sein, „der der Luthe Wort spricht“, in e. Leipz. Schöppenspr. aus d. 15. Jahrh. — 2) S. v. w. Advocatus, Voigt, Schutz- und Schirmherr.

Fuirsprechen, vertheidigen; etwas befürworten (Frisch).

Fuirspruch, Vorspruch, lat. proloquium und proloquii defensio, patrocinium, Beschirmung, Schutz, Horn. Sächs. Handbibl. IV. 377; Urk. Carls IV. in Leuckfeld. Antiqu. Walkenried. p. 375: „an vnsern vnd des Reichs Vorspruch, Schutz vnd Schirm; — in vnsern vnd des Reichs sondern Schutz vnd Schirm, Gnade vnd Vorspruch seyn —.“ Urk. v. 1160 in Ludewig Scriptor. Bamberg. II. 276: »Praedia — assignentur advocatis talibus, a quibus in placitis judicialibus proloquii defensionem possint e vicino habere —.«

Fuirst, 1) der erste, vorzüglichste. — 2) Firste der Berge.

Fuirst das ...., fuirst daz ...., sobald als ...., nachdem daß ...., im Schwäb. Landr., in d. Straßb. Stat. ꝛc.

Fuirstaber, Fuirstand, Fuirstehen ꝛc., s. Fürstaben ꝛc.

Fuirsteinen, verhärten.

Fuirsten .... ꝛc., s. Fürsten .... ꝛc.

Fuirt ...., s. Fürt ....

Fuirw ...., s. Fürw ....

Fuirz ...., s. Fürz ....

Fuitia vini, Fuder Weins, in e. Urk. v. 1189 in Günther Cod. Rheno Mosell. I. 463.

Ful, voll, völlig.

Fulbor, legitim geboren, L. Longob. 58. l. Ced. Herold.: »Si quis dereliquerit filium legitimum, quod est fulbor [al. fulboran], et filios naturales, unum aut plures, legitimus tollat duas portiones de patris substantia, naturalis tertiam.« [Murator. I. 26 hat forboram].

Fulbort, Vullbort, Genehmigung, Holtding der Mark Delbrock (s. unter Erferen); auch Ludewig V. 170; X. 667; Guden III. 314, und überhaupt

sehr häufig. Davon Fulborten, genehmigen; auch vollenden (Sch.).

Fulchrum, Bett (Isid. Orig. 19. 26). S. auch Fulcrum.

Fulcire, ergänzen, als Ergänzung liefern (Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 214). Fulcimentum, alles Geräth der Frauen (D.).

Fulcita, Degenkoppel, Murator. Scr. It. XVI. 856.

Fulcralia, lecti ornamenta (Isid. Gl.). S. Fulchrum.

Fulcrari, fulcra lecto facere, lectum fulcris praeparare; est enim fulcrum pes lecti (Ugut.).

Fuldio, Armstuhl, Murator. Ant. It. IV. 871.

Fule (vielleicht Vollheit, volles Maaß?), Schannat Client. Fuld. p. 280: „ein nuwe fuder wyns an swere und an fule in eyme nuwen faß."

Fulfrea, fulfreal, fulfrear, voll-frei, in den Longob. Ges., vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 333.

Fulgorus, splendidus, Ugut.

Fulguratores, rustici [nach Grävius etrusci] aruspices (Gl. Isid.).

Fulgus, rufus, flavus (Pap.).

Fulhin, aus grober Wolle, im Schwäb. Landr. Schilter liest fuilzsin, von Filz.

Fulina, culina, coquina (Gl. Isid. u. Jo. de Jan.); fulinarius, culinarius (Gl. Isid.), coquus (Ugut.).

Fullare, walken (D.).

Fullaria, fullatorium, fullencium, fullericium oder fullonarium molendinum, fullonium, fullonus, fullum, fullus, Walkmühle. — Fullonia, das Walken, das Geschäft des Tuchwalkens.

Fuller, Tuchwalker, Urk. d. Grafsch. Ruppin v. 1393: „Unde neyn Fuller scal scheren mer wen graw und wyt, unde dy eyn Fullermeyster is, unde dye dy burscap med uns hebbe."

Fullwort, Genehmigung, Mencken Scr. III. 1059 und 1060. S. Vollwort und Fulbort.

Fulmen, fulmentum, fulcimentum, adminiculum (in alten Gloss.).

Fulminare excommunicationem, den Bann gegen Jemand schleudern, den Bann veröffentlichen, Rymer XIII. 505. — Davon Fulminatio apostolicorum, Ludewig VIII. 81.

Fulminatus, vom Blitz getroffen, Oefele Scr. R. Boic. I. 327.

Fulmant, der September, in Rangon. Orig. Pomer. p. 226.

Fulmonat, October (Sch.).

Fulmunt, Fulment, Fundament, noch jetzt in der Baukunst „Füllmund".

Fulre, Nachrichter, Halbmeister, in Niedersachsen „Filler", der dem gefallenen Vieh die Haut abzieht, es fillt, Fidicin I. 259: „An. 1475 isset geschin, dat di fulre med sienen enen lichte na siner olden gewonheid, als he sprak, an des hilligen bludes dage in der processien ging negst vor deme sacramente u. unse gnedige her die Marggreue ensodant dem rade umbilligde in worden, so verne, dat die rad demsulven fulre geseet het vor den meistern der lakenmeker, dat he furder mher met sienem lichte gan scal negst boven na den andern lichten vor den pristern."

Fulrige, Scharfrichterei, Fidicin I. 32: „Dy schune kegen der fulrige tu der Sprewe wart u. up di syde, u. ok met men darkegen over die schune, dy tune und worde, dar erven und buden sind gewesest." Vgl. Fulre.

Fulti, vasa aquarum parvissima (Pap.).

Fultrum, 1) auch fultum, für fulcrum; — 2) für Feltrum.

Fulwarige, Markgenossen oder Erben in der Mark, die in den Waldungen der Mark zu Zimmerholz und zur Mast berechtigt sind. Nortrupper Mark: „Item esz sollen bekennen de gemeinen menne der Nortrupper marck den schultenhof vor ein fulwarig erve in derselbigen marck vnd hoher nicht, idoch vorbehaltlich viff sweine mast. Item ein fulwarich (vulwarich) erve sal alle jaer pflanzen setten vnnd ein jeder by sinen ende to setten plichtig sein up einen dach, wan guide planteltid isz.... viff guide unstrafbare eicken telgen vnd ein halfwarich erbe dre telgen."

Fuma, rheda minor (Pap.). S. Funa.

Fumagium, Fumale, s. v. w. Foagium (in engl. und franz. Urk.).

Fumans, 1) Haus, Hausstand, Familie, Feuerstelle, Heerd, Act. SS. Jun. III. 936; Murator. Ant. It. IV. 168; Ejusd. Cod. It. dipl. IV. 63. — 2) Die Abgabe von jeder Feuerstelle, Murator. Ant. It. I. 335. Auch Fumanteria, im Bullar. Casin. p. 315. 316. 325. 326 seq.

Fumare, den Possenreißer spielen (Graev. ad Gl. Isid.).

Fumaria, fumarium, Kamin, Rauchfang (Jo. de Jan.); fumariolum, kleiner Kamin.

Fumaticum, s. v. w. Foagium.

Fumerius, s. v. w. Fumarium.

Fumigabundus, fumans (D.).

Fumigatorium, Rauchfaß, Räucherbecken, Chron. Casin. lib. 3. c. ult.

Fumilare, proclamiren, (vielleicht von εὐφημεῖν).

Fumus, 1) Heerd. — 2) Für fimus, Düngerhaufen.

Funa, rheda minor (Pap.).

Funalia, lignalia, in modum funalium candelae intortae, vgl. Isid. Orig. 19. 4; 20. 1 u. 10, d. den Alten Pechfackeln.

Funalium, ἐλλύχνιον (Suppl. Antiqu.).

Funckentag, der Sonntag Invocavit (Haltaus. in Calendar.).

Functio, tributaria functio, exsolutio tributorum (D. aus alten Gl.), in d. Capitularien, sowie im Cod. Theod. und Justin.

Functionalis, steuerpflichtig (D.).

Fund, 1) etwas Gefundenes. — 2) List, listige Erfindung zum Betruge, Friesische Urk. von 1430: „Welcke vorsz. Puncten und Articulen willen wy Hovetlinge — holden — sunder alle Argelist, nye Funde, Hulp Rede —." Häufig Neue Fünde, nige Funde, neu hinzu erfundene List, Ludewig V. 166; Tenzel. Suppl. II. Hist. Goth. p. 282; Herrgott III. 649; Dreyhaupt Saalkr. I. 143. Lat. adinventiones, Melberi Variloqu.: „adinventiones, die funde vel nuw funde." Auch böse Funde, böse naue funde, Dreyhaupt I. 844; Guden II. 1198.

Funda, 1) bursa, crumena. — 2) Das Börsengebäude (Will. Tyr. 12. 25). — 3) Waarenlager, Kaufladen (Ughell. III. 474. 488. 489). Auch Fonticus, fondicus, fondechus, fundicum, alfundicus. — Davon Fundicus, fundacus, eine Abgabe von in den Speicher eingeführten Waaren, Ughell. VII. 1340. — Fundaceus, eine Art Wagen, auf welchen die Waaren in den Speicher geschafft wurden, Murator. IX. 772. — Fundicare, die Waaren- oder Speicherabgabe entrichten, Constit. Sicul. I.

89. — Fundicarius, fundegarius praefectus officinis (D.), Murator. VIII. 609. — 4) Eine Art Fischnetz (Pap.).

Fundabilis, festgegründet.

Fundabulum, fundibulum, fundibalus, eine Art Balliste, Steinschleuder (Pap., Isid. u. A.). — Fundibularii, fundibalarii, fundibalatores, fundibalistae, die sich solcher Wurfmaschinen bedienen. — Fundibulare, mit solcher Maschine Steine schleudern.

Fundalia bona, Grundstücke, Marten. Ampl. Coll. I. 1490.

Fundalis dominus, der Grundherr. — Fundalis redditus, Grundzins, Grundertrag.

Fundalitas, das Dominium eines Grundstücks.

Fundamen, fundamentum, Grundstück, Ughell. It. sacr. I. 117; Marten. Anecd. I. 830.

Fundamentum, die Stiftung einer Kirche, eines Klosters rc. Fundare, stiften, gründen. Fundator, Gründer einer Kirche rc., auch der, welcher noch nach ihrer Gründung die Güter derselben durch Schenkungen vermehrt (Mabillon. Act. SS. Ord. S. Bened. saec. 3. P. I. p. 404; saec. 4. P. I. p. 209); endlich auch der advocatus eines Klosters, der die Besitzungen desselben schützte. Vgl. auch Fundamen.

Fundare, 1) s. Fundamentum. — 2) Demergere, auf den Grund versenken, Murator. IX. 812.

Fundarius, Bauer (Ugut.); fundanus b. Jo. de Jan.

Fundatitiae literae, Stiftungsurkunde, Act. SS. Jun. V. 529.

Fundator, 1) s. unter Fundamentum. — 2) Gießer, Fleta 1. 20. §. 132.

Fundatorius, den Stifter oder Gründer betreffend, ihm eigen, so b. Rymer XV. 566: „licentia nostra fundatoria."

Fundatus, 1) voll gründlichen Wissens, Caesar. Heisterbach. 6. 5. — 2) Mit Gold ausgelegt, Chron. Casin. 1. 28.

Fundecus, Fundegarius, s. Funda.

Funden, Fundenkind, Findelkind, Fündling.

Fundenda, eine Steinschleuder-Maschine, Rymer III. 790.

Fundera, Grund und Boden, Grundstück.

Fundibalator etc., s. Fundabulum.

Fundicerius, zum Grund und Boden gehörig, Grund....; so justitia fundiceria.

Fundicus etc., s. Funda.

Fundinavis, wohl eine Art Abgabe für das Fahren auf einem Schiffe, Bullar. Carmel. p. 401; Acher. Spicil. VII. 305; Rymer VIII. 234; XII. 283.

Fundora, fundus (D.).

Fundrecht, der rechtliche Anspruch an einen Theil des Gefundenen oder auf einen Lohn dafür, Schwäb. Landr. c. 393.

Fundulus, parvus fundus (Jo. de Jan.).

Fundum, der Hinterkopf (D.).

Fundura, convallis (D.), Ughell. It. sacr. I. 753 (ed. 1717).

Fundus navis, s. Fundinavis.

Funebritas, Leichenbegängniß.

Funelerius, Seiler.

Funeralia, Leichenbegängniß mit allem Zubehör an Pomp rc.

Funerantium jus, die Abgabe an den Pfarrer für Beerdigungen, Acher. Spicil. XI. 211.

Funerare, beerdigen. — Funerarius, funerator, Todtengräber, Jul. Firmic. 3. 6; 3. 11. — Funerarium, Begräbniß, Conc. Hisp. IV. 199.

Funescere, lugere (Suppl. Antiqu.).

Funestare, beerdigen (Pap.).

Funftag, Donnerstag (Sch.).

Fungi, auch vita fungi, diem fungi, sterben.

Funiculus, die Leine zum Messen (Anton Gesch. d. deutschen Landwirthsch.), deutsch: Reepmate (an. 1275). — Funiculus populi, eine lange Reihe von Menschen.

Funifex, Seiler.

Funis, Reep, Leine, ein Ackermaaß, Lappenberg p. 43. Vgl. Funiculus.

Funsalis census, Grundzins.

Funst, Feunstle, Faust (Frisch).

Funt, Taufbecken, (Funte im Brem.-Niedersä. Wört.).

Funtura, Guß (von flüssigem Eisen rc.) im Lib. nig. Scaccarii.

Funus, 1) der Leichnam. — 2) Grab. Funus imaginarium, Grab ohne Leiche, inane sepulcrum (Gl. Isid.). — 2) Kampf, Schlacht; locus funeris, Kampfplatz, Schlachtfeld (D.).

Fuozaro pararo, barfüßig (Gl. Isonis Mag.).

Fur ...., s. Für.... oder Fuir....

Fur, Für, s. Fure.

Fura, Frettchen, s. Furator.

Furabula, furaculum, furfuraculum, tenebrae (Gl. Isid. et Pithoei).

Furagium, furasium, s. v. w. Fodrum.

Furator, furatorius, Aufseher der königlichen Frettchen, Ludewig XII. 4.

Furbannitus, s. Forisbannire.

Furben, reinigen, säubern, J. August. (Schilt.): „die leublin furben," cloacas purgare.

Furca, 1) das Recht einen Galgen zu errichten, als Zeichen der hohen Justiz. — Furcale feudum, s. Feudum. — 2) Das Recht des Herrn, sich von den Dienstpflichtigen sein Heu mittelst der Forke oder Heugabel einsammeln zu lassen, Marten. Anecd. III. 1197 und sonst in franz. Urk. — 3) Furca putei, der Brunnenpfahl, L. Longob. 1. 9. §. 24; Hoefer. Diar. dipl. II. 123. — 4) Furca pectoris, s. Furcula.

Furcare, mit der Forke umwenden (Spelm.); furcare carectam, einen Karren mittelst der Forke mit Heu beladen (Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 550).

Furcellae, s. Furcillae.

Furcha, s. v. w. Furca.

Furche, Forch, bisweilen für Grenzfurche, Grenzstück, Rain (H.).

Furchnachbaren, deren Aecker an einander grenzen, in Guden Syll. dipl. I. 263: consulcanei genannt.

Furcilla, quibus homines suspenduntur (Fest.).

Furcillae (b. Pap. Furcellae), dictae eo quod iis frumenta cillentur, id est, moventur (Isid. Orig. 20. 14). Vgl. auch Furcilla.

Furcillare, suspendere, vel concutere. Affurcillare, juxta vel ad aliquid suspendere, vel concutere (Jo. de Jan.).

Furcina, in d. Act. SS. Mart. II. 167, vielleicht s. v. w. Fuscina.

Furckel, ames (Vocab. an. 1482).

Furcula oder furca pectoris, der gewölbte Theil der Brust, Frid. II. Imp. de Venat. 1. 40; 2. 24.

Furdank, Fuirdanc, Furgedank, Vorbedacht,

vorherige Ueberlegung. — Furdehtig, furdehtec-lich, vorherbedenkend, überlegend.

Furdrung, Fürdrung, Fürderbrief, Compaß-brief (litterae compassus, H.), Baiersche Ger.-Ordn. v. 1520 tit. 7. art. 4: „jme Compaß brief vnd für-derung zu geben —;" art. 15: „allßdann begere ime des Compas vnd Fürderbrief ze geben."

Fure, Fur, Für, Aufführung, Lebensweise (Pez.) Vgl. Unfür.

Furectus, Frettchen, Anton Gesch. d. deutschen Landwirthsch. III. 502; Frid. II. Imp. de Venat. I. 1.

Furellus, Scheide, Futteral (Regula Templariorum c. 38).

Furemitten Rath, Ueberlegung, Vorbedacht, Alsat. dipl. n. 659.

Furetarius, s. v. w. Furator.

Furetus, s. v. w. Furectus.

Furfahren, fuirvahren, vorbeigehn; sterben, Als. dipl. n. 1172: „von eime sinre manne, der fuir-vahren waere ohne lebens erbe."

Furfall, s. Frevel, und vgl. Eccard ad L. Sal. p. 168.

Furfallen, verfallen (von Lehnen) an den Herrn zurückfallen, Alsat. dipl. n. 1172.

Furfang, s. Vorfang.

Furfart, Durchgangszoll, Urk. v. 1253 in Pez. Anecd. T. VI. P. II. p. 101: „ne ab ipsorum navibus — neque telonium neque mutam, nec de transitu quod Furfarth appellatur, neque ullius juris nomine quidquam exigatis." Auch Guden III. 127; Urk. v. 1198 in Hund. Metrop. Salisb. III. 18.

Furfraff, Feuerfresser (Manesse II. 170).

Furfuraculum, s. Furaculum.

Furfurativus panis, s. Panis.

Furfurio, eine Vogelart, Isid. Orig. 12. 7.

Furfuruculum, s. v. w. Furaculum.

Furgab, Fürgab, das Vorgeben der Parteien vor Gericht, Falckenst. Cod. dipl. Nordgau. p. 249; Privil. Ducat. Bavar. p. 80.

Furgeben, dare, praestituere, Schwäb. Landr. c. 95.

Furgebot, 1) Citation vor Gericht; 2) Vor-kaufsrecht.

Furgedank, s. Furdank.

Furgeding, Fürgeding, 1) vorheriges Be-dingen einer zu liefernden Arbeit. — 2) Stipulatio s. pactum de quota litis ante victoriam facta (H.), Tengler Laiensp.: „haimlich teding, fürgeding, aigen-nutz, neid, haß —; — doch vmb tail oder gemain an der sachen kain furgeding gestattet werden." Ordinat. Judic. Bavar. de 1520. art. 10 müssen die Procuratoren schwören: „auch mit den partheyen khai-nerlay fürwort oder vorgeding machen."

Furgezimmer, Burgezimmer, sich in die Straße hinaus erstreckender Vorsprung an einem Hause, in e. Urk. v. 1169 in Lünig Spic. Eccl. P. I. Fortf. p. 333. Vgl. Ueberschuß.

Furhe, Furche.

Furhenbaum, Föhre, Fuhre.

Furiaria, furor, furia, Mabill. Analect. IV. 120.

Furibum, eine Art Krankensänfte, Murator. II. 196.

Furiburt, regenitus (Notk.); coelibatus (Sch.); abstinentia (Gl. Keron.).

Furicus, Frettchen.

Furiella, Sturmwind, Marten. Anecd. III. 1627.

Furigildum, Buße für Diebstahl (in engl. Ge-setzen).

Furjehen, verjehen = ausdrücklich sagen, zu-sichern, versichern, a. 1304 bei Wencker I. 103: „Ich Cunrat von Winsberg der Alte verjehe fur mich — und ich Cunrat u. ich Engelhart — furjehen offen-bar fur uns — u. ich Engelhart von Winsperg — furgihe — fur mich, daß wir — der Frou Else-bethen von Katzenelenbogen — han widerleit ir Zu-gelt u. ir Morgengabe."

Furkert, furca sclopetariorum (Frisch).

Furklage, Vorclage, prima querimonia, erste Klage, wodurch man dem Gegenpart zuvor-kommt und das Vorklagerecht, welches häufig vom Gericht zuerkannt wurde, Dreyhaupt Saalkr. I. 72; Goslarsche Ges. b. Leibn. III. 498; Grupen Antiqu. Hanov. p. 233; Müller Reichstags-Theat. II. 87.

Furlaube, Vorlaube, Vorhalle vor einem Hause, Hund. Metrop. Salisb. II. 313.

Furlegan, adultera (Schilter).

Furlegen, vurlegin, auseinandersetzen; cle-gelich vorlegen, eine Klage anbringen, Wencker Usb. p. 230. — Furleger, der vor Gericht etwas für einen Andern vorträgt, Anwalt, Fürsprecher, Senckenb. Ungedr. Schr. I. 14; Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 1850. — Furlegung, Darlegung der Sache vor Gericht, Herrgott. II. 224; Horn. Vita Frid. Bellic. p. 820; Hund Metrop. I. 267.

Furlong, furlongia, furlongus, furlonga, ein engl. Ackermaaß, eine Furchenlänge, hielt gewöhn-lich 40 Ruthen (quarentena, roda, fardingdeale, farundel), vgl. Landau die Territorien in Bez. auf ihre Bildung und Entwickelung p. 86. Nach Spel-man auch eine Breite von mehreren gleichzeitig an-fangenden und endenden, der Länge nach neben ein-ander liegenden Aeckern (und diese Erklärung paßt besonders auf solche Urkundenstellen, wo einem furlongus ein ganz anderes Maaß gegeben wird, als das obige).

Furlust, Verlust (Königsh.).

Furma, furmelli, eine durch äußerliche Ver-letzung entstandene Krankheit des Pferdehufs (Petr. de Cresent. 9. 49).

Furnagium, furnagia, fornagia, forna-gium, Abgabe für das Brotbacken im herrschaftlichen Backofen; auch der Backelohn für den Bäcker, in franz. u. engl. Urk.

Furnare, 1) das Brot in den Backofen schieben, Act. SS. Jul. I. 604. — 2) Einen Backofen anlegen oder zurichten (D.).

Furnarium, Fronbackofen, Backofenzwang.

Furnarius, fornarius, fornerius, Bäcker; fornelerius, Bäckerbursche.

Furnata, das Backen, das Gebäck, Act. SS. Maii IV. 554.

Furnaticum, fornaticum, s. v. w. Furnagium.

Furnedo, fuligo, Act. SS. Aug. II. 680.

Furnellus, erklärt bei Ludewig VI. 328: „furnos seu specus, in quo pulveres ad subruenda moenia reponi solent, quos furnellos vocant, hostes construere et fabricare coeperunt."

Furnerius, furnerus, Bäcker; in Klöstern der, welcher die Aufsicht über den Backofen führte.

Furnesium, fornax.

Furniamentum, das Backen, Gebäck (Lambert. Ardens. p. 161).

Furniare, in den Backofen schieben, Matth. Par. an. 1258.

Furnile, der Theil des Bauernhauses, in welchem sich der Heerd befindet; auch das Bauernhaus selbst (D.).

Furnilia, furnilius, stipula, Mabill. Annal. Bened. IV. 707.

Furnillum, in Marten. Ampl. Coll. I. 519, s. v. w. Furnile.

Furnire, fornire, 1) liefern, mit allem Nöthigen versehen; fornimentum (forinimentum, in Acher. Spicil. IX. 157; furnimentum, Marten. Ampl. Coll. I. 1519), der erforderliche Hausrath. — 2) Brot im Backofen backen.

Furnitores, fornitores, Stellvertreter der Testamentsvollzieher, falls diese sterben oder das Amt ablehnen, Murator. XII. 378, u. A.

Furnoß, Fürnoß, anliegender Nachbar, Beylieger, im Hadeler Landr. 2. 6 in Pufendorf. Observ. Jur. P. I. Append. p. 16.

Furnus, 1) s. Furnellus. — 2) Furnus indominicatus, Backofen mit vollem Eigenthumsrecht.

Furo, 1) auch furus, Dieb, fur, Marculf. 2. 22; Leg. Luitpr. 57. 1; L. Rothar. 94. 1; 101. 21; Baluz. Not. ad Capitular. p. 1000 u. 1017. — 2) Frettchen (Jo. de Jan.).

Furpennech, Discriptio bonor. Rhingravic. II. S. 240: »De comecia et de peticione XX. maldra siligiois Pinguensis et in messe II. uncias et V. den. levioris monete, qui dicuntur furpennech.«

Furra, Pelzwerk, Madox p. 434.

Furragium, s. Fodrum.

Furritus, mit Pelz verbrämt oder gefüttert, s. Foderatus.

Furrera, furrura, furura, furruratura, furruria, Pelzwerk, Rymer VI. 317; VII. 356; Matth. Par. (öfter); Brussel de Feud. usu II. 183.

Furschalten, protrudere; intercalare (Frisch).

Fursprech rc., s. Fürsprech rc.

Furst rc., s. Fürst rc.

Furst et fondong, Leg. Henr. I. Angl. c. 46: »de quibuscumque implacitetur aliquis, furst et fondong habeat,« d. h. Frist zur Ueberlegung.

Furswirotos, in d. L. Bajuvar. 17. 2 (Lindenbr.): »injuste territorium meum alteri firmasti, id est, furswirotos [Baluz. faswirotos; Herold. farwesotae; andre Codd. furswirotus, farsweritos, farswirotos, cursuvirotos), ipsum mihi debes reddere etc.,« von dem deutschen fursweren, pejerare, engl. forsweare.

Furt...., s. Fürt....

in Furto, furtim, heimlich, L. Longob. 2. 30. c. 2.

Furtum habens in manibus, s. Manus rubra.

Furtuosus, plenus furto, qui saepe committit furtum, vel qui pugnat, ubi merces certa paratur (Ugut. u. Jo. de Jan.).

Furtus, für furtum, L. Sal. (ed. Herold.) tit. 10; L. Luitprand. 37. 1.

Furundum, Blutgeschwür, Furunkel (Pap. u. Ugut.).

Furw...., s. Fürw....

Furwein, Weinzoll, s. Fuhrwein.

Furworters, für die Folge, künftighin, Guden III. 527.

Fusa lini, fusale, Spindel, Kunkel, stamen fuso involutum (D.), Marten. Ampl. Coll. II. 37; Murator. Ant. It. IV. 906. Vgl. Fusum.

Fusare, spinnen, Theodoricus Thuring. de S. Elizabeth Reg. Hung. c. 6 (D.): »nunquid hactenus visum est, filiam regis lanam fusare?«

Fusaria, Metallgießerei, Gießhütte, Schmelzhütte, Acher. Spicil. II. 507.

Fusarius, 1) qui facit fusos, Metallgießer (Acher.) — 2) Fusarius et sanguineus, arbores (Pap.; sanguinarius arbor, in Laurent. Amalth.).

Fuscari, turbari, vel eventu minus decoro quasi vilescere apud homines, Act. SS. Aug. II. 674.

Fusci, die Mohren (Chron. Novalic. p. 639).

Fuscina, 1) eine Gabel zum Durchbohren der Fische, Harpune (Pap., Jo. de Jan.), nach letzterem auch die dreizackige Gabel der Köche.

Fusellus, fusela, fusella, parvus fusus (Jo. de Jan.), Act. SS. Maii IV. 575.

Fusile, os brachii a carpo ad cubitum (D.), Act. SS. Mart. III. 604.

Fusio, öffentliche Auflage (in alten Gloss. und bei den Juristen).

Fusitera, nach Papias Beschreibung mit dem Physeter des Plinius übereinstimmend.

Fusolus molendini, die Mühlwelle (oder der Baum, auf welchem die Windmühle ruht?), D.

Fusor, Metallgießer.

Fusorium, in quo quid infunditur (Ugut.); opus quod per fusuram fit (D. aus e. alten Gloss.).

Fussorius, Grabscheit, Acher. Spicil. IV. 11.

Fusta, 1) lignum, materia lignea (D.), Acher. Spicil. III. 169. Auch hölzerner Balken (in franz. Urk.). — 2) Ein kleines Schiff, Kahn, Murator. Scr. It. XX. 962.

Fustanum, fustanium, fustana, fustaneum, fustaneum telum, etc. Zeug aus Werch od. Hanf, und ein Gewand daraus, Murator. XI. 22 u. 43; XVI. 1004; Vita S. Ottonis Bamberg. Episc. c. 45; Concil. Arelat. an. 1260. c. 11; Orderic. Vital. p. 591 u. 594; Monast. Angl. I. 700; Annal. Benedict. V. 677; Act. SS. Maii I. 774.

Fustare, s. Fustis.

Fusten, mit der Faust nehmen oder angreifen, Königsh. p. 790.

Fusteus, ligneus, Act. SS. Jun. V. 343.

Fustia etc., s. v. w. Fustanum.

Fustibalus, fustis longus pedibus quatuor, cui per medium ligatur funda de corio: et utraque manu impulsus prope ad instar onagri dirigit saxa (Vegetius de Re milit. 3. 14. D.); fustibalator, qui fustibalo utitur, auch fundibulator. Vgl. Fundibalum.

Fustinus, s. Fustanum.

Fustis, 1) Knittel; fustare, mit Knitteln schlagen, L. Alemann. c. 12. 13. 14; L. Longob. 1. 17. §. 5, wofür d. L. Burgund tit. 4 etc. fustigare hat. Fustuaria poena, fustuarium supplicium, Prügelstrafe. Fustuarius, Prügelmeister. — 2) Baumstamm, Lex Sal. tit. 27. §. 28 (ed. Herold). — 3) Fustis lectorum, das hölzerne Bettgestell. — 4) Per fustem investire, s. Investitura. — Per fustem et mantonem, nicht nur bei Traditionen und Investituren, sondern auch bei Beschlagnahmen übliche Formel, Murator. T. I. P. II. p. 130. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 133. — 5) Fuste ad fustem, mensura cumulata et radio praecisa (D. aus d. Tabular. Corbej. an. 1222 u. 1224. — 6) Cum scuto et fuste se defendere, L. Longob. 1. 25. §. 76; 2. 55. §. 29. — 7) Fustis, ein kleineres Schiff, Breidenbach. Itiner. Hierosol.: »vidimus

fustes et grippas cum navibus armatis applicare in portum.“ Vgl. Fusta. — 8) Scepter, Herrscherstab, Collect. Hist. Francor. IX. 41.

Fusto, eine Art Spiel, Ottocar v. Horneck Oestr. Chron. (b. Pez T. III.): „sy spilten irruele fusto u. mingele.“

Fusttäffelin, nach Keysersb. Post. IV. 2: tabula manualis, Handtafel, Notiztafel.

Fustuarius, s. Fustis.

Fustum, überhaupt Holz, hölzerne Balken, Holzwerk, Marten. Ampl. Coll. I. 1091.

Fusum, 1) s. v. w. Fusale, Hontheim Hist. Trevir. I. 679: „lini fusa (id est, spille) sexaginta, qui libram unam habebunt in pondere.“ Auch Anton. Gesch. d. Landwirthsch. III. 208. — 2) Virgula ferrea, nach d. Anm. zu d. Act. SS. Apr. III. 391. — 3) Fusum lapideum, vielleicht ein Gypsüberzug, Act. SS. Jun. I. 105.

Fusus, das weibliche Geschlecht, das Weib im Allgemeinen, dem der Spinnrocken, die Kunkel, zukommt, wie dem Manne das Schwert; so wird in d. L. Anglior. et Werinor. ein auch auf Töchter übergehendes Erbe: haereditas ad fusum a lancea transiens genannt. Spec. Saxon. 3. 15. §. 3: „qui expedatorias res, hoc est, arma bellica, postulet, agnatus ex parte gladii esse debet: ad utensilia vero, seu geradam, cognatus, id est, ex parte fusi seu mulieris, duntaxat, admittitur.“

Fuß (seinen) vor den eines Andern stellen, sich schützend vor Jemand stellen und an seiner Statt es mit dem Gegner aufnehmen, Senckenb. Medit. Jur. Publ. Fasc. I. p. 104.

Fußdienst, dem Herrn zu leistende Handdienste solcher Bauern, die keine Pferde haben, Potgieser de Statu Servor. p. 210.

Fußräuber, b. Guden III. 642.

Fußsucht, Podagra.

Fußtritt, ein leiser Tritt auf den rechten Fuß, den bei Investituren der Fürst dem Vasallen mit dem rechten Fuße gab, Lünig Corp. Jur. Feud. III. 721; Dreyhaupt I. 593; Goebel de Stat. Nobilit. Germ. (Helmstad. 1719) §. 10. n. c.: „allisio pedis.“

Fußzeug, peditatus (Frisch).

Fußzoll, pedagium (Sch.).

Fußzucht, podagra (Sch.).

Fut, Futt, vulva; Futelin, vulvula (Twing). Vgl. Fod.

Futburger, Fuitburger, der durch Verheirathung mit einer Straßburgerin das Bürgerrecht daselbst erwirbt (Sch).

Futelgeld, s. Fudelgeld.

Futis, das Gefäß, in welchem die Ueberreste vom Abendmahl aufbewahrt wurden (Jo. de Jan.).

Futrum, s. v. w. Feltrum.

Futrus, Futteral, Scheide, Act. SS. Sept. VII. 809.

Futt, s. Fut.

Futteln, s. Fudelgeld.

Futter (futer) und Mal, Nahrung, Lebensunterhalt, Alsat. dipl. n. 1442.

Futterbann, die Abgabe, welche Kornhändler und Aufkäufer jährlich zu zahlen haben (Schilt.).

Futterer, der Pferdefutter aufkauft und damit handelt (Stat. Aug.).

Futterfaß, Futteral, so: „das futterfaß, so die brief inne warent.“

Futterhaber, servitium carruum seminariorum seu avenae (Schannat H. Ep. Worm. p. 146), vgl. Forsthaber.

Futuare, coire, fleischlich beiwohnen (Jo. de Jan.), altfranz. fouter.

Futurales monachi, angehende Mönche, Novizen, die das Gelübde noch nicht abgelegt haben (La Mure Hist. Lugdun. p. 296).

Futurare, verschieben, auf künftige Zeit hinausschieben.

Fux, für faux, Flußmündung, in d. Annal. Genuens.

Fuxolana, eine Weintraubenart (Petr. de Crescent. 4. 4.).

Fuxolium, gabellae chartula (Macri Hierolex.), vel ipsum sigillum quod chartis appenditur (D.), im Bullar. Casin. II. 321.

Fuzerli, 2 Pfennig (Dasypod. Gloss.).

Fychten, ringen, arbeiten (Keysersb. Post. IV. 13). Vgl. Fechten.

Fyedum, für Fredum, in den Probat. Hist. monast. S. Emmeram. Ratisbon. col. 90 (D.).

Fyesheit, Schlauheit (Keysersb. Post. III. 64). Vgl. Fieß.

Fygent, Feind.

Fyhtwita, Buße für einen Streit, bei dem man handgemein wurde; auch für eine Fehde, durch welche der Landfrieden gebrochen wurde (in engl. Urk.).

Fylacterium, Reliquienbehälter. S. Phylacterium.

Fyllen, pallae genus in usu circa an. 1351 (Frisch).

Fyllingh, legitime Zeugen, in den dänischen Gesetzen, nach Ludewig Rel. msc. XII. 168 u. 171.

Fynaitum, Ende, Grenze, Hist. Cassin. I. 244.

Fynanzen, listig betrügen (b. Luther), vgl. Finanzen.

Fyrbruch, b. Senckenb. C. Jur. Germ. T. II. P. II. p. 66: „item von den fyrbruch ist eim gemeinen mann 20 pf.“

G.

G, als Zahlzeichen 400, mit einem Strich darüber 40,000 (Ugut.).

Ga, Gau, Eccard. ad Pact. L. Sal. p. 5.

Ga, gah, jäh; gae dat, plötzliche That, Sächs. Landr. 1. 55. §. 2: „Begegent en hanthaftich dat von düve oder von rove, dar en man mede begrepen wirt, dar mut man wol umme kesen [wählen] enen gogreven, to minnest von dren dorpen, die gaen dat to richten, of men des belenden richteres nicht hebben ne mach;“ 1. 56: „An gosсap [Gaugrafenamt] uis mit rechte nen len noch nen volge, wend' it is der lantlüde vri wilkore [freier Wille], dat se gogreven kesen to gewelker gaen dat oder to bescedener [beschiedener, festgesetzter] tiet.“

Gaba, Weg, Ughell. It. sacr. II. 770.

Gaballa, Stute; gaballus, Pferd, Hengst, Schoepflin. Alsat. dipl. I. 103.

Gabalum, s. Gablum.

Gabalus, gabala, crux, patibulum (Amalth.).
Gabara etc., s. Gabbara.
Gabarotus, gabarrotus, Flußkahn (H. aus franz. Urk.).
Gabata, gavata, patena, vas, quasi cavata (Pap.); genus poculi, simpuvium, quod et grabata dicitur (Ugut.); vas escarium (Jo de Jan.); gabata seu concha (Act. SS. Jun. IV. 756). Gabatae kommen häufig unter Kirchengeräthen vor. Gabatha in d. Act. SS. Maii III. 393; SS. Jun. II. 150 und 573; gabatus, b. Anastas. Vit. Patr. p. 46.
Gabator, gabitor, homo jocosus (D.).
Gabbara, gabbaris, gabbarus, eine ägypt. Mumie (Pap., Gl. Isid.; Augustin. Serm. 120. 12).
Gabbia, 1) Kerker, s. Gabia. — 2) Mastbaum, Lam. Delic. Erudit. p. 273.
Gab-Brief, Urkunde über die geschehene Uebergabe.
Gabe, Gaeve, 1) Schenkung, Wurster Landr. v. 1661. tit. 4. art. 16. §. 1 u. 2; Uffenbach Bibl. Codd. II. 65. n. 14. — 2) Uebergabe, Herrgott III. 760. Vgl. Gift. — 3) Das Datum eines Briefs (Frisch aus Tschudi). — 4) Die sieben kanonischen Stunden der Mönche; daher: „die gaben begehen," die canonischen Stunden feiern (Frisch).
Gabel, 1) Abgabe (von Gabe?), lat. gabella u. gablum. Davon Gabelkorn, Getraideabgabe (Schilt.); Gabelleute, Zinspflichtige (Ludewig J. Client. p. 140). — 2) Galgen, Kreuz; gabalus, patibulum (Varro).
Gabelecht, gabelähnlich (Keysersb.).
Gabelitte, vielleicht das Bild des Erlösers am Kreuze (s. Gabel), in e. Hanseat. Urk. v. 1564: „6 gabelitten 1 munsterancien 1 kelck mit 1 spaniner 1 creuze 2 apollen," (Br.-Niedersf. Wört.).
Gabella, 1) Steuer, s. Gablum. — 2) Garnison (in span. Urk.).
Gabellare, gabellerius, s. unter Gablum.
Gabeln, cornua ostendere; gegabelt sein, cornutum esse; gegabelte Frage, cornuta quaestio (Frisch).
Gabenkarte, Urkunde über eine geschehene Tradition oder Schenkung (Frisch), vgl. Gabbrief.
Gabeo, ludicrus, facetus (Ceremon. Rom. D.).
Gaberina, Sarg, Gl. Isid.
Gabhaft Gut, das ohne zuvor eingeholten Consens der Erben veräußert werden darf, Weichb. Saxon. art. 20.
Gabhaftig, freigebig (Vocab. an. 1482).
Gabhochzeit, Hochzeitsmahl auf Kosten des Bräutigams (Frisch).
Gabia, 1) cavea, Keller. — 2) Auch Gabbia, Kerker, Murator. VIII. 624; XI. 145. — Gabiola, kleiner Kerker. — 3) Mastbaum und der auf demselben befindliche Mastkorb.
Gabinum, Keller, Urk. Friedr. v. 1223.
Gabiola, s. Gabia.
Gabitor, s. Gabator.
Gablagium, s. v. w. Gablum.
Gablerius, der Matrose, der seinen Posten in dem Mastkorbe hat (D.).
Gablum, gablagium, gabalum, gabulum, gavelum, gavulum, hagabalum, gaulum, Census, Abgabe, Steuer, Einnahme (in engl. und franz. Urk.), so b. Somner de Gavelkynd p. 177, etc. — Gabularii, Zinspflichtige, Zinsleute. — Gleichbedeutend mit gablum ist auch Gabella, das jede Abgabe bezeichnet; sodann aber auch eine Auflage, einen Befehl, ein Verbot; ferner das Steueramt; in Gobelini Personae Cosmodrom. art. 6. c. 78 ist gabellum: „certa quota, quae datur de certis vasis vel mensuris vini vendendi." Auch in Acher. Spicil. II. 576, und sonst oft. — Gabellare (auch gabulare), Steuer oder Accise einfordern und einzahlen. Gabellerii, Gabellatores, Gabelloti, Steuereinnehmer, Zöllner, Rymer XI. 727 u. A.
Gabulum, 1) s. v. w. Gabalum, Kreuz. — 2) Giebel. — 3) Vgl. Gablum.
Gabung, Gabe, Schenkung, Geschenk (Stat. Colm. 20. 2).
Gabusia, Cabus-Kohl (Petr. de Crescent. de Agricult. p. 324).
Gabula, pedum episcopale, Act. SS. Jun. V. 313.
Gach, jach, vorschnell, vorzeitig, plötzlich, heftig.
Gacheln, kichern (Frisch).
Gachen, schnell sein, sich jäh auf etwas stürzen.
Gachsen, wie ein Huhn schreien oder glucksen (Frisch).
Gackeltäding, Kleinigkeit, Narrethei, erbärmliche Sache (Keysersb.).
Gactus, eine Art Schiff (s. Gatus), oder eine Kriegsmaschine (s. Catus), in Marten. Anecd. III. 90.
Gadales, meretrix, Capit. de Ministerial. Palat. (ed. Baluz.) c. 3.
Gade, Gaden, 1) Geschoß, Stockwerk eines Hauses, Reform. Nor. fol. 144ᵇ (H.). Sodann auch Zimmer, Gemach. Vgl. Gaden. — 2) Kaufhalle, Falckenstein Hist. Erfurt. p. 135; Guden II. 732 u. 785. — 3) Grenze, Markscheide, lat. gades, Caroli IV. Bulla aurea pro Regno Bohem. an. 1355; Westphalen III. 1518; Roth de Privil. Ottonis IV. Stadensibus p. 14. — 4) Gefährte, Gatte, Gattin, Stat. Stadens. 9. 6.
Gadeling, Gefährte, Genosse, Verbündeter, Verwandter, Ordin. Vemica Osnabr. b. Mascov. p. 103; Pufendorf. Observ. Jur. III. App. p. 401; vgl. auch p. 153.
Gadem, Gaden, 1) Zimmer, Gemach (Twing.). S. Gade n. 1. — 2) Fortalitium, Schannat Client. Fuld. p. 347: „fortalitium ibidem quod proprie dicitur ein gadem."
Gademer, Inquilin, Hertius de Subject. Territ. §. 7: „Subditi alii simul cives, alii tantum incolae sunt. Hi vocantur Einwohner, Beysassen et in quibusdam locis Gademere." Vgl. auch Gadmer.
Gaden, 1) Kaufladen, taberna mercatoria. Schwäb. Landr. c. 16: „Wer sein gaden aufthut oder sein kraum oder sein keler (nämmlich am Sonntage) daß er icht darauß verkauffen wil, der ist dem lautprister V. schill. schuldich." — 2) Magazin, Scheure (Otfr.). — 3) Contignatio (Pez.), Stockwerk. Auch als Längenmaaß: „an der andern seiten ist wol ein hoch Gaden oder anderthalb Gaden hinab; und ist oben 50 schuich preit." Schwäb. Landr. c. 138: „man mag wol bauwen dryer gadmer hoch."
Gadenleute, vielleicht die, welche offene Läden halten, Glafey Anecd. S. 59: „— und wan wir alle czeit unser, und des Reichs getrewen gerne besorgen so ist unser meinunge und wollen, das di hantwerk zu frankenfurt, und mit namen die gadenleuten bei allen iren rechten — verbleiben sullen."
Gaderes, gades, Markscheiden, Grenzen, Grenzzeichen (s. Gade), Urk. Carls IV. v. 1373 b. Ludewig I. 375; Urk. v. 1356, das. V. 576; v. 1337,

das. VI. 41; v. 1354, das. VI. 510; Chron. Wormat. das. II. 111; Act. SS. Mart. II. 23. Vgl. Gades.

Gadern, handgemein werden, in einem Kampfe zusammengerathen (Frisch).

Gades, Grenze, Territorialgrenze, in e. Urk. v. 1337 in Stenzel Urkundens. S. 545: „Nos, Bolco — notitiam volumus devenire, quod — civitas Friburg habere debeat omnia jura civilia — usque ad gades et grenicias (Grenze) villae Gunzendorff et usque in medium villae Polznitz, veluti aliae civitates, sitae in nostro ducatu habeant in eorum metis, gadibus et greniciis —.“ Urk. v. 1354 b. Wohlbrück Lebus I. S. 484: „cum omnibus fructibus. — — Thelonio et conductu, granitiis, gadibus et limitibus, pratis —.“ S. Gade und Gaderes.

Gadesrecht, Gottesrecht, Schott Jurist. Wochenblatt Jahrg. I. n. 46.

Gadgium, stipendium, Rymer II. 257.

Gadiare, s. v. w. Vadiare.

Gadiarius, Bürge. S. Vadium.

Gadiator, gadierius, Testamentsvollstrecker, Baluz. H. Arvern. II. 500; Marten. Anecd. I. 1849.

Gadildum, Waude, ein Farbekraut, in e. Urk. d. Gräfin Margar. v. Fland. v. 1252 b. Lappenberg p. 65: „centena garbarum gadildi, quod est waude.“

Gadis, s. v. w. Gades, Pez. Anecd. T. VI. P. III. p. 127.

Gadium, s. v. w. Vadium.

Gadius spiritualis, Pathe.

Gadmer, Stockwerk, Schwäb. Landr. c. 238: „drey gadmer hoch.“ S. Gade und Gademer.

Gadt, Gatt, Gat, Loch; ausgespühlte Stelle im Deiche, Deichbruch. Ommolander Landr. Richthof S. 39 n. 12: „— end dat sulve gadt dat hy dulven end graven heft, daer hoertmen hem in to leggen, end dat gadt myt hem toe stoppen end toe dammen.“ Ostfries. Deich- und Syhl-R. c. 1. §. 13: „Wannehr ock ein Gatt in den Dieck gebroken wehre gelyck der Erden —.“ Ibid. cap. 4. §. 12: „Wann dar ock jenige grote Gaten broken in de thogemetene Dyke in jenige Marcke, und kundlich weren, dat de Mann gene Macht hadde dat Gadt alleine wedder tho schlaen, so soolen em de gemeine Bueren in der Marck helpen thoschlaen.“

Gä-chäufel, Gäkäufel, herumziehende Krämer. Münchner Stadtr. art. 444: „kein käuffel der hie burger ist, sol von der gä-chäuffel nichts kauffen —.“

Gäcken, Arme Gäcken, Armagnaken (Schilt. ad Königsh. p. 990).

Gäcken, vexare (Vocab. an. 1482).

Gäcksmären, Narrenpossen, nugae (Frisch).

Gädeling, s. v. w. Gadeling.

Gädemer, s. v. w. Gademer.

Gäkäufel, s. Gä-chäufel.

Gämel, procurator (Frisch unter: Gaumen). Vgl. Hof-Gämel.

Gämelich, spaßhaft, possierlich (Sch.).

Gämleich, gemmelich, langsam, gemach, gemächlich (Pez.).

Gämlich, fastidiosus, irritabilis (Frisch); im Brem. Niedersf. Wört. gammlich, rancidus. Vgl. Gemmelich und Gämleich.

Gängen, per vices congredi et pugnare cum hoste (v. Gang, Gänge, congressus pugnantium, conflictus, Frisch).

Gänßmonat, der November (Chorion der teutschen Sprach Ehrenkranz).

Gaergitzen, gargarizare (Sch.).

Gärleich, gerlich, gar, besonders, zumal (Pez. u. Schilt.). Vgl. Gerleich.

Gärner, Gerner (b. Keysersb.), Beinhaus, ossuarium (Schädelhaus, craniarium). Vgl. Carniarium. Auch Gärtnerhaus geschrieben (Frisch aus Keysersb.).

Gärwen, praeparare; Gärwkammer, Gerkammer, der Ort, wo der Geistliche sich vorbereitet, indem er die heiligen Gewänder anlegt, Sacristei. Gherwant, praeparamentum i. e. sacrum (vgl. Eccard Fr. Or. I. 870). S. Garkammer u. Garw....

Gäuchen (sich), delirare (Frisch).

Gäuchin, Närrin, Thörin (Keysersb.). Vgl. Gauch.

Gäuchlin (b. Luther), das Diminutiv v. Gauch.

Gäuchmatt, Narrenanger, Thorenwiese (der Titel des Murner'schen satyr. Werks).

Gaev, s. Taefer.

Gaffel, gemischte Handwerksinnungen, die aus mehreren, oft ganz verschiedenen Zünften, welche eine zu geringe Zahl von Genossen hatten und die man deshalb vereinigte, zusammengesetzt waren, vgl. Hüllmann Städtew. III. 2; Reichabsch. v. 1577. c. 38: „daß die leinweber, barbirer, schaeffer, muiller, zoellner, pfeiffer, trommeter, bader — hinfuiro in zuinfften, gaffeln, ampten und guilten keineswegs außgeschloffen.“ In der Chronica van der H. Stat Coelln (1499 fol.) p. 217. 265 und 324 ist indeß überhaupt: Innung oder Zunft unter Gaffel zu verstehen. Nach Sch. auch census, tributum und reditus.

Gaffelstirn, frech umherblickendes Gesicht (Keysersb.).

Gagell = Gaumen oder Zahnfleisch. Wurst. Landr. Richth. S. 89 n. 17: „Da wiri (Lippen) im gagell offt tenefleisch uthwendig dorchgeschlagen, — tein schillinge und achte pen. —.“

Gageln, gestikuliren (eigentlich wohl: gaukeln), Frisch aus Keysersb.

Gagenerben, im Keyserrecht b. Senckenb. III. 10, s. v. w. Ganerben.

Gageria, Pfand, Verpfändung, Marten. Anecd. IV. 900.

Gagerius, der in Jemandes Lohn steht (D.).

Gagiamentum, Bürgschaft; gagiare, verpfänden; pfänden, als Pfand nehmen; gerichtlich eine Buße zuerkennen.

Gagiarius, 1) der die Aufsicht über die Kirchengüter führt, Marten. Anecd. IV. 927; 2) Testamentsvollzieher (D.).

Gagium, 1) s. v. w. Vadium, Bürgschaft, Pfand; 2) zuerkannte Buße; 3) Preis, Lohn, Gage, Murator. XII. 576.

Gagnagium, wagnagium, wannagium, 1) alles zum Ackerbau Gehörige, Matth. Paris p. 179; Hoveden p. 779. 785. — 2) Die Frucht auf dem Acker (D.). — 3) Die tägliche Löhnung (D.).

Gagula, coturnix (Gl. med. Simon. Januens. D.).

Gah, jäh; gahe That, im Sächs. Landr. I. 56.

Gahe, Eile, Uebereilung, Manesse II. 228.

Gahelos, langsam, Manesse I. 181.

Gahen, 1) gehen. — 2) Rasch gehen, Manesse I. 43. — 3) Beeilen, Manesse I. 68.

Gahes, gahs, schnell, hurtig (im Künigb. u. b. Manesse).

Gahmuetig, heftiger Gemüthsart (Vocab. an. 1482).

Gahr, Gehr, Stange? oder Gahre, Düngung?

Witzenmühlenrecht §. 5: „Wen einer sülvest affeset von hofe, schall er den dridden staken, de dridde gahr, im velde laten u. sin redeste gut wegnemen."

Gahritten, gähritten, hitziges Fieber (Sch.).

Gahten (geachten), auf etwas achten, beobachten (b. d. Minnes.).

Gaia, 1) auch gaius, pica (Pap.). — 2) Keller (im Jus Vicent. lib. 1.).

Gaianum, Gewinn, Ertrag (Urk. Carls d. Kahlen v. 844).

Gaibus, unterirdischer Canal (J. Vicent.).

Gaid, gaida, Bürge, Geisel, L. Rothar. c. 225 (Murator. T. I. P. II. p. 34). Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 162. 332.

Gaida, 1) s. Gaid. — 2) Auch Gaidia, Waude, e. Färberpflanze (D.).

Gaile oder geile Montag, dies lunae post caput jejunii, Crusii Annal. Suev. III. 376. Vgl. Zehend.

Gaile und Gahre, die Düngung, das Fettwerden des Bodens durch die Düngung (noch jetzt in Niedersachsen).

Gailen, gaylen, lascivire.

Gairicae (für Garricae), unbebautes Land, Marten. Anecd. I. 30.

Gaisda, gaisdo, s. v. w. Gaida.

Gaisindus, s. Gasindus.

Gaitanum, Gürtel (Marcell. Empiric. c. 8. p. 56).

Gajardus, ein Kriegswagen, auf welchem die Fahne gefahren wurde, Murator. Scr. It. IX. im Chron. Parm. ad an. 1281.

Gajaria, gajarius etc. s. Gagiare, Gagiarius.

Gageria, Pfand, Marten. Anecd. IV. 1252.

Gajum, gajo, gagio, gao, dichter Wald (Ugut.); L. Longob. I. 25. §. 37. 38; Ughell. II. 195; V. 1565; Bullar. Casin. II. 14; in d. L. Bajuvar. 21. 6: „kaheius" (Gehäge? Hag?), vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 596.

Gakgak, Gans (Frisch aus Keysersb.).

Gal, Ton, vgl. Galm.

Galabrunus, isenbrunus, galambrunus, falenbrunum, eine Art Tuch (D.).

Galacteus, saugendes Ferkel (Simon. Januens. Gl. med. D.).

Galactias, via lactea, s. Galaxia.

Galaea, Galeere mit drei Ruderbänken (Amalth.), Act. SS. Apr. III. 938; SS. Maii II. 824. Vgl. Galea.

Galander, galerita, caliendro ornata alauda (Vocab. an. 1482); galandrius, Eyßvogel (Sch.).

Galanga, die Wurzel gewisser Bäume, Murator. VI. 369.

Galatia, eine Schiffsgattung, s. Galea.

Galatina, Gelatine, Gallert (Barth. Lex.), Will. Brito lib. 10. Philipp.

Galaxeum, galaxia, galathea, die Milchstraße, und sodann der Himmel selbst (Jo. de Jan.), Ludewig IX. 396; Acher. Spicil. X. 144; Mencken I. 1017. not. o.

Galbanum, genus pigmenti, vel succus, vel lac ferule; unde galbanum quidam color inde factus: et hinc galbaneus, -a, -um; et galbanum quoddam genus vestium dictum a galbano coloro, qui est sublucidus et subalbus sub pallore (Jo. de Jan.); auch Murator. T. II. P. II. p. 1095.

Galchrode, Galgenruthe. Br. Cämm.-Rechn. v. 1398: „8 Pf. dem Schmied to der galchrode uppe der petersbrügge." Vielleicht ist hier der Galgen zur Zugbrücke gemeint. Doch hieß Galgen auch ein Krahn, bes. ein Gerüst zum Wasserschöpfen.

Gald, geld, gelt, sterilis (Frisch). Vgl. Galz.

Galder, Galender, cantor; incantator (Schilt. und Wacht.).

Galea, genus navigii velocissimi (Will. Brito in Vocab.; Mencken III. 245 und im Inder). Auch longae naves und naves rostratae (b. Will. Tyrius). Galeae de traficco, b. Breydenbach Itiner. Hierosol p. 231. — Galeasia, galeatia, Galeasse, Rymer XIII. 59; Murator. XI. 270. — Galeida, galeo, galio, galeunculus, Galione, kleinere Galeere, Albert. Aquens. 9. 19; Acher. Spicil. VIII. 377; Murator. VI. 185; XXI. 408 u. 420; Act. SS. Maii VII. 376. — Galeo, galeonus, galionus, galionum, galeota, galliotha, Galiote, Lastschiff, Murator. XX. 275; Marten. Ampl. Coll. V. 731; Jac. Auriae Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1282 et 1285; Act. SS. Jun. I. 580. — Galearii, galioti, galiotti, galeotae, galyotae, galestroli, Galeerenruderer, Th. Walsingh. p. 243. 244; Breydenbach l. c. p. 28. 37. 238. 243; Murator. VI. 305; 472; 515. 540 etc.; Rymer XI. 449. — Galeator, der Patron einer Galeere, in Trivetti Chron. an. 1191. p. 506.

Galeare, mit einem Helm versehen, schirmen, Act. SS. Jul. II. 373.

Galearia, pileus, sive tiara (Pap.).

Galearii, calones (Gl. Isid., nach Veget. l. 10), lixae (D.).

Galearius, Helmschmied, Brussel de Feud. Usu II. 189. Vgl. auch Galea.

Galeasia, galeatia, s. Galea.

Galectum, canaliculus (D.), Murator. Antiqu. It. II. 901.

Galee, Galeere, Leben Georgs v. Ehingen p. 14: „Der [mein Gesell] ward von der galeen ins meer geworfen."

Galeida, s. Galea.

Galein, Galeere (Pez.).

Galenum, vas vinarium (Gl. Isid., altröm. calena, calenum).

Galeo, s. Galea.

Galeola, vas vini (Pap.), Galone, s. Galo.

Galeonus, galeota, galeotus, s. Galea.

Galerannus, Galander, Calander, eine Vogelspecies, Frid. II. Imp. de Venat. 1. 23. Vgl. Galander.

Galeria, galleria, Galerie, langer an der Seite offener Gang, Anastas. Bibl. in Hadrian. p. 111; Ughell. I. 121. 136; Rymer XIV. 390.

Galerus, runder Hut, z. B. der der Cardinäle (Concil. Lugdun. an 1244; Ceremon. Roman. p. 99), auch der Herzogshut (Cerem. Rom. p. 186); pastoralis pileus (Pap.).

Galeta, 1) ein Maaß, sowohl für trockne, als flüssige Dinge, z. B. ein Weinmaaß, deutsch Gelte, in d. Descriptio bonor. Rhingravic. c. 2. p. 224: „quivis hereditatem possidens galetam vini —." Vgl. Galo. — 2) Ein Kirchengefäß, Meichelbek Hist. Frising I. 188: „galeta argentea 1, pixis argentea 1, albam auro paratam unam." Vgl. Galo. — 3) Kleine Galeere, vgl. Galea.

Galetum, s. v. w. Galectum.

Galeunculus, s. Galea.

Galfen, ein Maaß für trockne Dinge, Tyrol.

L.-D. 6. 7, nach Estor, so viel man mit beiden Händen fassen kann.

Galgen, 1) Brunnenpfahl mit einer Querstange, durch welche das Wasser aus dem Brunnen in die Höhe gezogen wird, Brunnenkrahn (in Niedersachsen Brunnenwippe), in Hund Metrop. Salisb.: »unum putiatorium integrum quod vulg. dicitur galgo.« Vgl. auch Galchrode. — 2) Sodann, der Aehnlichkeit wegen, in der heutigen Bedeutung von Galgen. — 3) Galgen des Kreuzes, das Kreuz selbst.

Galgenbaum, myrtus (in e. alten Vocab.; Sch.); Galgenbooms Oel, oleum galbani (Brem.-Niedersf. Wörterb.).

Galgbronn, Galgkbronn, Ziehbrunnen, Keysersb. Post. II. 69. Vgl. Galprunn und Galtburn.

Galgenfergen, nach Frisch: die Scharfrichter; aber spottweise auch die Gerichtsboten, Büttel, welche die Verbrecher zum Galgen schleppten, Schannat Samml. Alt. Docum. p. 267: „der recht Fronpot, etwo haissent sy Richter, etwo heissent sy Geputel, etwo Schergen, etwo Galgenvergen, etwo anders."

Galgenritt, die Dienstpflicht, Verbrecher zu Pferde zum Galgen begleiten zu müssen, Wencker Usb. p. 278.

Galgenspriffel, Leitersprosse; sodann Galgenschwengel, Taugenichts, dem der Galgen gebührt, Eckehard Bredien V. 30.

Galgiare, für Gagiare, in Marten. Ampl. Coll. I. 774.

Galgo, Ziehbrunnen, Schöpfbrunnen, aus welchem das Wasser (in nachfolgender Stelle das Salzwasser) gezogen wurde, Urk. b. Lory Baierisch. Bergrecht S. III.: »Tradidit Dux Tassilo in pago Salzburgoe, in loco nuncupato Hal, unum putiatorium integrum, quod vulgariter dicitur Galgo.« Vgl. Galgen, Galgbronn und Putiatorium.

Galgulus, galbulus, Kern (Gl. Isid. u. Varro).

Galia, b. Rymer III. 427 für Galea.

Galiaria, gallaria, galearea, negotii alieni mercator (Pap.).

Galiator, nebulo, flagitiosus (D.).

Galidrot (vielleicht s. v. w. Galander), b. Manesse II. 13.

Galilaea, 1) entweder das Schiff der Kirche (Mabill. Annal. IV. 187), oder der Porticus einer Kirche (D.), Marten. Ampl. Coll. V. 1133; Prynnei Libert. Eccl. Angl III. 668. — 2) Der dritte Ostertag bei den Griechen (D.).

Galine, Galein, Galeere (Sch. u. Pez.).

Galio, galiota, s. Galea.

Galiola, s. Galo.

Galioti, s. Galea.

Galiotre, Ruderer (Sch.).

Galit, gallit, perit (Pap. u. Gl. Isid.).

Galla, 1) s. v. w. Galea, Murator. VI. 341. — 2) Eine Pferdekrankheit, die Galle (Petr. de Crescent.). — 3) Instrumentum cerdonum, quo coria purgantur et dealbantur (Jo. de Jan.). — 4) Gemahlene Eichenborke zum Gerben (Jo. de Jan.).

Galladella, galladellus, eine Art Schiff, Murator. XII. 446.

Gallarius, Gerber (Jo. de Jan.), vgl. Galla n. 4.

Gallea, s. Galea.

Galleria, s. Galeria.

Gallescere, laetari, vitulari (Suppl. Antiqu.).

Galleta, s. Galo.

Galleti, milites Walliae (Knyghton an. 1342.).

Gallia, für Deutschland, mehrmals b. Lambert. Scafnaburg., z. B. an. 1072.

Galliardus, gallardus, Jongleur, Schauspieler, Concil. Frising. c. 4 (b. Labb. T. XIII.). Vgl. Goliardus und Goliardia.

Gallica, gallicula, gallicana caliga, gallischer Stiefel; gallicarius, der solche verfertigt (b. Hieron.), oder auch ein Gerber, Lederbereiter.

Gallicianale tempus, galliciniale, der Hahnenschrei, in d. Act. SS.

Gallicula, callicula, 1) s. Gallica. — 2) Ein Hut, Monach. Sangall. de Carolo M. I. 20.

Galligesus, s. Gessum.

Gallina, Abgabe von Hühnern, gallinagium, auch census gallinarum.

Gallingar, galanga, galingan, galigan, eine Baumwurzelart, die im Handel vorkam, in Urk. v. 1359 u. 1360 b. Lappenberg Hansa p. 448 u. 469.

Gallinus (vielleicht für gallinaceus?) b. Marten. Anecd. IV. 43.

Galliolum. ein Kirchenschmuck, Tradit. Fuld. an. 800. b. Schannatt p. 69.

Gallionus, galliotha, s. unter Galea.

Gallire, perire (Pap.). S. Galit.

Gallo, eine Strafe für Priester, die eine fleischliche Sünde begehn, Lobinell. Hist. Britan. II. 1609.

Gallrey, Gallert; daher gegalreite Fische, b. Manesse II. 133.

Gallun, Galle (Manesse II. 23).

Gallung, ein Getraidemaaß, in e. Urk. v. 1335 in d. Act. SS. Sept. IV. 729.

Gallus silvestris, der Phasan, oder der Auerhahn (Murator. III. 638). — Galli dies, s. Dies Galli.

Galm, Ton, Klang; auch Echo (Vocab. an. 1482). Galmen, klingen; auch bezaubern, incantare.

Galnabis, galnape, genus tunicae (Mencken I. 180); Kopfkissen (in e. alten Gloss., D. und in d. Regula S. Isidor. c. 14).

Galo, galona, jalo, 1) ein Flüssigkeitsmaaß, Gallone, Monast. Angl. I. 903 und 904; II. 1040; Matth. Paris an. 1256. Auch mitunter ein Getraidemaaß. Galeta, galetus, galleta, garleta, in derselben Bedeutung; galetus terrae, so viel Land, als einen galetus Getraide trägt. — 2) Galo, fornix, concameratio (D.), Murator. Antiqu. It. IV. 212.

Galonus, die Seite; b. Murator. Scr. It. XVI. 591 wird a galono (von oder auf der Seite) dem de retro (von hinten) und de antea (von vorn) entgegengesetzt.

Galos, viri soror (Amalth. u. Fest.; Nonius hat glos). Vgl. Isid. Orig. 10. 8.

Galprunn, Ziehbrunnen, Münchn. Stadtr. art. 489: „Swenn ain palprunn zeprist — so sullen sich zwen erberg man annemen." S. Galgbronn.

Galraid, Galreide, Galrede, Gallert (galantina sulzen, Vocab. an. 1482), in e. Braunschw. Cämmereirechnung v. 1389, wo unter den Kosten des guten Donnerstages aufgeführt wird: „Item 16 Pf. vor ghosslars der [Goslarisch Bier] to der galreiden." Vgl. Gallrei. Daher sind Galreydenfische wohl Fische in Gelée, in einer Urk. des Klost. Loheim an. 1532. Riedel S. 265: „Wir wollen dem Closter alle Jar geben — 4 Schock Assumtionis Mariä vor die frytagische herrenfische — daneben die herrnfische, so genant werden die Galreydenfische —."

Galstadio, s. Gastaldus.

Galstern, fascinare; Galsterweib, strix (Frisch).
Galtbrunn, s. v. w. Galgbrunn.
Galtung, Entgeltung, Buße, Strafe, Stat. Aug. c. 278.
Galum, s. Galo.
Galunna, velamen candidum (Pap.).
Galuppus, eine Art leichtbewaffneter Soldaten, Murator. Scr. It. XX. 75.
Galyota, Ruderer; s. Galea.
Galz, verschnittenes Schwein (Sch.).
Gama, das musikalische Notensystem (des Guido v. Arezzo), Marten. Ampl. Coll. V. 999.
Gamacta, gamactus, percutio, L. Bajuvar. 2. 4. §. 6: „50 gamactas [ed. Herold. gamactos], id est, percutiones." Vgl. Graff II. 601.
Gamahu, geschnittener Onyr, Kamee. Vgl. Camahu.
Gamaladioni, in Marten. Ampl. Coll. I. 33, s. v. w. Gamales.
Gamaleon, Chamäleon (Maneffe II. 236).
Gamales, gamahali, von dem deutschen Gemahel, Gemahl, L. Longob. 2. 55. §. 7: „et de proximis, aut de naturalibus, aut de gamalibus, i. e. confabulatis." Edict. Rothar. 109. 7: „aut de natis, aut de gamahalos, id est, confabulatis." Vgl. Fabula, ferner Grimm Rechtsalterth. p. 475 Note, und Graff II. 632.
Gamallus, s. Hamallus.
Gamander, gamandria, Eyer im Schmalz, Vocab. an. 1482.
Gamasus, fortis, agilis (Pap.).
Gamau, s. v. w. Gamahu, Act. SS. Sept. VII. 805.
Gamba, crus (Veget.).
Gambacium, s. Gambeso.
Gambagus, ein den Päpsten eigenes Schuhwerk. S. Campagus.
Gambarius, s. Gambeso.
Gamberia, gambria, acrea (Mammotrect.).
Gambeso, gambesa, gambesum, gambacium, wambasium, wanbizius, wambitius, wambosium, gambarius, gambesiata lorica, ein wollenes Panzerkleid zum Schutze der Brust (Will. Brito; Brussel de Feud. usu II. 175; Marten. Anecd. VI. 1225; Fleta 1. 24. §. 12; Hoveden an. 1181; Marten. Ampl. Coll. IV. 1332). — Gambesatus, aus zusammenziehbarer Wolle gemacht (D.). — Wambesarius, der solche Panzer macht (Monast. Angl. II. 1010).
Gambetta, Krücke, Stelzbein, (Act. SS. Jun. II. 1101).
Gambiso, s. v. w. Gambeso.
Gambitio, Tausch, Neugart. Cod. Alem. I. 298. Vgl. Gambium.
Gambo, Schinken.
Gambosus, der Knoten an der Ferse oder am Unterbeine hat (Veget.). Vgl. Gamba.
Gambria, s. Gamberia.
Gambutta, gambucta, Hirtenstab, Act. SS. Maii VI. 452. Vgl. Cambutta.
Gamel, Stichblatt von Witzen und Späßen (Sch.).
Gamelus (b. Sanut.), wohl für camelus, Tau, Seil.
Gamen, Lust, Spiel, Scherz, Spott (Sch.).
Gamera, in d. Act. SS. Aug. III. 511, für Camera.
Gamere, nubere, γαμειν (Pap. u. Jo. de Jan.).
Gamerrus, s. Gammarra.

Gamlos, ohne Aufsicht, Münchn. Stadtr Anh., VII. 36: „Ez sol mänchlich sein vich für den hörten treiben, und sol ez nicht gamlos lazzen geen."
Gamma, 1) eine beide Seiten des Ackers umfassende Grenze (Siculus Flaccus); daher gammatus terminus, bei den Agrimensoren; regammans via, limes, linea (Aggenus de Limit. agror.). — 2) Ein Zierrath in Gestalt eines griech. Γ, Hist. Cassin. I. 80; auch gammadium und gammadia (Anastas. in Leone III.). — 3) S. v. w. Gama.
Gammel, penis (Brem.-Niedersf. Wört. u. b. Keysersb.).
Gammula, gamula, wohl s. v. w. Gamma n. 2.
Gampe, crus. S. Gamba.
Gampf, callida circumventio (Frisch).
Gamula, s. Gammula.
Gamurdrit, gemordet, L. Bajuv. 18. 2. §. 3: „si servus furtivo modo — occisus fuerit, et ita absconsus, quod gamurdrit [ed. Herold. garmordrit] dicunt —."
Gan, gaen, gehen; Gane, geh, Königsh. p. 14. ich Gan, ich gönne (Manesse).
Gane, Gunst, Gnade, Gönnung, Ludewig X. 607.
Ganea, meretrix, Act. SS. Maii IV. 368. Ganearia b. Ugut.
Ganeist, scintilla, Gneist (Sch.).
Ganerben, ganerbii, im Allgemeinen die Miterben nach dem Rechte der Blutsverwandtschaft, Ordnung des Eigengerichts zu Eyssenhausen an. 1532 b. Senckenb. de Jure Observant. Append. p. 34 sq.; Sächs. Landr. 1. 17. Besonders die Miterben einer Burg, die sich zu gegenseitiger Hülfe und Nachfolge verbündet haben, Guden II. 152: „Reinh. de H. et Engelh. de W., coheredes in Minzenberg appellantur." Schannat Samml. alt. Doc. p. 54: „alle by itzund ganerben sint vnd teyl vnd gemeyn haben zum Ebersberg." Ferner überhaupt alle Theilnehmer an etwas, Genossen. — Hauptsächlich versteht der Sprachgebrauch der Urkunden darunter adlige Geschlechter, die sich in eine Gesellschaft geschlossen mit gewissen gemeinschaftlichen erblichen Besitzungen, so: „Ganerben des Hauses alten Lunburg —." Vgl. Hüllmann Städtewesen I. 309. Daher im Sächs. Landrecht: „Burger oder Burgkmann heissen die Ganerben und Edelleut —." In einer andern Stelle heißt es: „Burgklehen est hujusmodi feudum, ubi multi nobiles vel ganerbii (ut nunc dicuntur) unum idemque castrum simul habent a principe et domino, cujus est castrum illud," wonach die Ganerben nur dadurch von andern Vasallen verschieden waren, daß sie als Verbündete gemeinschaftlich belehnt waren. Diese Verbindung hieß ganerbinatus. Ganerbenhäuser, solche an mehrere gemeinsam verliehene Burgen, kommen mehrere vor. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 478. 479 und 481.
Ganest, Ganeyster, scintilla, favilla (Twing.). Vgl. Ganeist.
Gang, geh (Sch.).
Gang, cloaca, Sächs. Landr. 2. 51. Vgl. Genge.
Gangagium, s. v. w. Gangium.
Gangalizare, titillare (Pap.).
Gangamon, rete sinuosum variis plexibus involutum (Laurent. in Amalth.).
Gangdagas, gangdayes, Betumgänge, dies rogationum (in engl. Concil.), Gangedagar, Gandage, in Olai Worm. Fast. Danic. p. 159.
Ganghaftig, üblich, landesüblich (bes. von der Münze).

Gangium (b. Fest. ganeum, in Gl. Isid. ganeium), verborgener unterirdischer Ort (D.).
Ganglion, gangilion, Beule, Tuberkel, Act. SS. Maii VI. 515.
Gangula, Drüsengeschwulst, Act. SS. Apr. III. 516.
Gangus = Waldbezirk, Weidegang, Grundstück. Traditiones Corbeienses §. 230: „Tradidit Diso gangum suum in pago Haboga." §. 287: „Tradidit Enno comes, pro remedio anime Richern, gangum, quem habuit ille vivens prope ossenthorpe."
Gangwoch, hebdomas rogationum.
Gank, Imperat. v. gan, gehen. Fidicin I. 162: „Dat wort gedeilt so gank sitten (= setz dich)".
Gannare, betrügen, Lam. Del erud. p. 200.
Gannator, Betrüger; gannatura, Betrug.
Ganninare, gantare (Pap.).
Ganniturius, verhöhnend.
Gannium, ganea, taberna (Pap.).
Gannum, gannatura, Betrug, b. Rhaban. Maur. u. A.
Gannus, Handschuh, s. Wantus.
Gansae, Gänse; s. Gantae.
Ganser, 1) Gans. — 2) Gänsehändler. — 3) Eine Krankheit, Königsh. p. 303.
Ganshapich (b. Baluz. Ganshapuch), in d. L. Bajuv. 20. 1.
Gant, Gand, Auction, öffentlicher Verstrich. Vergantung, Verkauf in öffentlicher Auction. Verganten, subhastiren. Durch Mittel der Gant, vermittelst öffentlicher Versteigerung, Bayr. R. 15. 11. Münchn. Stadtr. art. 503: „Wenn ainen ain haus oder ain ander aigen zu pfant wirt geantwurtt mit dem rechten, daz im ain span davon wirt geantwurtt, daz sol zu söllicher maz gant werden."
Gantae, 1) auch gansae, ganzae, gantes, gances, wilde Gänse, schon b. Plinius. — 2) Gantae, eiserne Kampfhandschuhe, H. Dalphin. II. 326, in e. Rechnung v. 1336.
Gantare, s. Ganninare.
Ganten, cippus (Frisch).
Ganter, Unterlagen von Balken für Fässer. Münchn. Stadtr. art. 387: „ist es aber ain spitzvaessel oder ain chlains vaz, so sol man geben von dem aimer I. pf. u. von ainem vazz übergestürzten auf dem ganter XII. den."
Gantes, s. Gantae.
den Gantkauf zuschlagen, bei der Versteigerung einem Gebot den Zuschlag geben, Stat. Colm. tit. 15.
Gantkaufbrief, gerichtliche Bescheinigung, daß Jemandes Gebote bei einer Versteigerung der Zuschlag ertheilt sei.
Gantua, gantula, das Diminutiv v. Ganta.
Gantulus, Gantus, Handschuh, Mabill. Annal. Bened. II. 712; Baluz. H. Arvern. II. 61; Marten. Anecd. I. 57. S. Wantus.
Ganz, unversehrt, nicht castrirt (Maneffe II. 77).
Ganz Wagen = Kanzwagen d. i. ein großer Rüst- oder Kriegswagen = Reisewagen, gehört zu Beden. Bülfrigheimer Weisth. (Franken): „ward getheilet, daß ein graf von Wertheim u. die herrschafft das recht habe, uff dem Fronhof zu Bülfrigheim, wann er reysen wolle über die vier wasser oder über die vier wälde, aber in eines königs reiß, so sollen ihrer die obg. herren von demselben hof zwey pferdt schicken, ein knecht unnd ein ganzen wagen.
Ganzara, ganzarola, ganzerolum, ganzerra, ganzirra, eine Art Schiffe, Murator. Scr. It. XII. 381. 1038; IX. 861; Act. SS. Jun. III. 457.
Gaola, sumpfiger, binsenbewachsener Ort (Chron. Joan. Whethamst. p. 384).
Gapfen, gaffen.
Gaphans, gafans, gafandus, haeres (Ugut. u. Pith); Miterbe in d. L. Longob. 2. 21. §. 3, wo das Edict. Rothar. 10. 4. gafrand hat. Auch für Bürge scheint das Wort gebraucht zu sein in e. Urk. Kais. Friedr. II. v. 1219 b. Goldast. Const. Imp. I. 291. Nach Schilter v. Gafreund, Mitfreund, Verwandter.
Gapo, Krampe, Ughell. IV. 137.
Gar, 1) auch Garekost, prandium, cibi parati (Frisch). — 2) Gar, Gare, der Ellenbogen (Sch.). 3) Harnisch, s Gare. — 4) Gar, Gare, Düngung (in Niedersachsen). — 5) Gar, totus, omnis, so im Schwäb. Landr.: „ez si gar oder halb." — 6) Gar bleiben, unversehrt oder ganz bleiben; gar machen, vollenden. — 7) Gar, Alles in Allem, die Summe.
Gara, 1) ein Ackermaaß, weniger als eine acra, Monast. Angl. III. 29; Madox p. 106. — 2) Eine mit oder aus Käse bereitete Speise, S. Willelmi Const. Hirsaug. 2. 9. b Herrgott Vet. disc. monast. p. 387.
Garagangi, Ankömmlinge, s. Warengangi.
Garagethengi, s. Garathingi.
Garale, garalis, acetabulum (Gl. Aelfr.), Miraeus Cod. Don. piar. c. 21.
Garancia, s. v. w. Garantia n. 1.
Garandia, Garantie; s. Garantia n. 2 u. Warantus. — Garandiare, garandire, garandisare, bürgen, beschützen, aufrecht erhalten. — Garandisia, garandizatio, Schutz, Beschützung; Bürgschaft, Verbürgung. — Garandizator, der für Jemand eintritt, auch garandus, der die Bürgschaft für Jemand übernimmt und dessen Stelle vertritt.
Garoneus, rebfarben (Ugut.).
Garanna, garannia, Behälter für Haasen oder Kaninchen, im Cod. Leg. Norman. c. 8 (b. Ludewig T. VII) Garanno, Aufseher desselben.
Garantare, s. v. w. Garandiare, beschützen, für etwas einstehen.
Garanthinx, s. Garathinx.
Garantia, 1) auch varantia, ächt scharlachroth; warentia im Cap. de villis c. 43. — 2) Garantie, auch garantificatio. Davon garantiare.
Garantinx, s. Garathinx.
Garantire, garantisare, garantizare, garantiren, für etwas einstehn; garantisatio, das Einstehn für etwas; garantitius contractus, worin Jemand verspricht, daß er für etwas einstehn wolle, Rymer XIII. 83. — Garantitor, garantizator, garantus, der für etwas einsteht. — Garantus auch derjenige, der unter Jemandes Garantie oder Tutel steht.
Garathingi, gargathingi, in d. L. Longob. 1. 7. §. 15: „tunc ille, qui plagaverit eum, componat qualiter in gargathingi, id est, secundum qualitatem personae;" und 3. §. 9: „si ingenuus fuerit [occisus], qualiter in garathingi [componitur], ipsum homicidium componat [homicida]." wo die Herold'sche Ausgabe „in angar a thungi" liest; Murator. T. I. P. II. p. 19 im Texte: „gargahangi," in den Noten: „in angar gathingi" und „in agargathung." Schilter erklärt garagethingi, gargethungi und garthingi durch judicium seu placitum ordinarium, solenne, principale, paratum pro ipso jure (v. gara, bereit, und thing, Gericht).

Garathinx, donum (Pap.), L. Longob. 2. 1. §. 8: „si quis ancillam suam propriam matrimoniare voluerit sibi ad uxorem, sit ei licentia, tamen debeat eam liberam thingare, et sic facere liberam, quod est widerboram, et legitimam per garathinx, id est, per libertatis donationem, vel per gratuitam donationem, id est, morgengab —;" 14. §. 1: „per garathinx, id est, donationem;" 35. §. 6: „chartha donationis per garathinx facta." Die Herold'sche Ausgabe liest gairethinx; Murator. T. I. P. II. p. 34. 47 und 61: garantinx, garanthinx und garanchinx.

Garat, Gerte.

Garaus, ultima diei hora (Frisch).

Garba, eine Garbe Getraide. Vergleich v. 1083: „qui deputati cultoribus reddunt ad mensuram terciam garbam." Auch in e. Urk. des Erzb. Arnold v. Cöln v. 1149: „auene maldrum et dimidium, et tres garbas, et duas gallinas —." Matth. Westmonast. p. 166: „posito ad caput ejus frumenti manipulo, quem patria lingua scaf dicimus, gallice vero garbam." Auch Marten. Anecd. I. 829. — Garba decimae, der dritte Theil des Zehnten, Miraeus I. 680 u. 714 und in franz. Urk. — Garba auch für garbagium, garbale, praestatio garbarum (D.). — Garba überhaupt eine Handvoll, bei den betreffenden Gegenständen jedoch näher bestimmt; so besteht bei Rymer V. 245 und in d. Stat. sec. Roberti I. Reg. Scot. 27. 4 eine garba sagittarum aus 24 Pfeilen.

Garbej, Kern, der aus der Hülse durch Mahlen gebracht wird. Der v. Ulm Ordnung an. 1403. Siebenkees II. 200: „Und sol man an den Garbej an einem yglichen Ymen für verloren staube ij lb. an der Wag abslahen."

Garbelaria, Strohsack, Baluz. Misc. VI. 358.

Garbenspiel, die zur Aufnahme in eine zu Bergen in Norwegen gebildete Stockfischfänger-Gesellschaft vorgeschriebene Prüfung, welche darin bestand, daß der Aufzunehmende mehrere Stunden lang in einem Korbe in Rauch gehängt und dann unter dem Schiffe durchgezogen wurde, Sprenger Kurz. Wechs. Pract. p. 24. (Von garwen, gerben, parare, perficere, Frisch).

Garbreder, Garbrater, Garkoch, Urk. d. Graffsch. Ruppin an. 1362: „Garbreder van der stede 2 penn." In Hamburg Garbrader (Richey Idiotikon u. vgl. d. Brem.-Niedersf. Wört.).

Garch, stimulus, Garteisen (Vocab. en. 1482).

Garcia, garcianus, garcifer, s. Garcio.

Garcinare, die Heerbagage, Walsingham in Ricardo II. p. 242.

Garcio, nach Ugut.: „lixa, mercenarius, garcio qui sequitur curiam, et portat aquam in castris exercitus;" Jo. de Jan.: „papas, garcio, qui circa culinas papando incedit." Ueberhaupt Diener, Ingulf. Croyland. p. 886; Albert. Argent. p. 136. — Sodann Handwerksgesell; endlich auch Bube, Nichtsnutz, Marodeur, der plündernd einem Heere folgt, Orderic. Vital. p. 904; Matth. Paris an. 1146; Chron. Montis-Sereni p. 190. — Andere Schreibarten: gargio (Matth. Westmonast. an. 1260); garzio (Chron. Reichersp. an. 1105); garso (Marten. Ampl. Coll. III. 1035); garsio, gartio, guarcio, garcus (Rymer II. 59); garcifer (Baluz. H. Arvern. II. 505. 531 etc.). — Garcia, garsia, garzona, Vagabundin, meretrix (Brussel de Feud. usu I. 467; Act. SS. Maii IV. 553). S. auch Gartio.

Gard, umzäunter Ort, Haus, Area, Garten; auch Stadt; ja sogar Welt, Erdkreis (Estor Oberh. Wörterb.).

Garda, 1) auch warda, guarda, Wache, Schutz. — 2) Vormundschaft. — 3) Burg, und die Pflicht des Vasallen, die Burg des Lehnsherrn zu schützen. — 4) Die Abgabe für den Schutz." — 5) Feldhüter. — Vgl. Warda.

Gardagium, die Pflicht der Einwohner zur Bewachung von Burgen, Städten ꝛc. Vgl. Warda.

Gardare, custodire. Gardarius, custos.

Gardaroba, s. v. w. Garderoba.

Gardator, Feldhüter. Vgl. Garda n. 5.

Gardbruder, Gardknecht, Marodeur, der sich plündernd in der Nähe des Heeres herumtreibt (Frisch).

Garde, Wache; Warte; Wächter; Marodeur (s. Garda n. 5 und Gardbruder), Vagabund (Brem.-Niedersf. Wörterb.).

Gardellus, garduelis (D.), Murator. XV. 348.

Garden, 1) Garn, Westhofer Freiheit (Vom Heergewette): „een wan u. schepel met eenem sacke u. een klein gardens [Knäuel Garns] met een neinatel [Nähnadel]." — 2) Auflauern, um zu betteln oder zu rauben, Wegelagerung treiben, Urk. Mar. I. v. 1518; Tyr. L.-O. 7. 17. Vgl. Schmid zum Bair. R. 35. 2; Berliner Misc. IV. 179 und Frisch.

Gardenappa, der hölzerne ꝛc. Teller, worauf das Tischgeräthe gestellt werde, um das Tischtuch nicht zu beschmutzen, Murator. Scr. It. XVI. 583.

Garderius, Wächter ꝛc.

Garderoba, guarderoba, gardaroba, Kleiderkammer; b. Kero: Wachthus. — Garderobarius, Garderobier.

Gardia, 1) auch gardiagium, Bewachung, Schutz; in gardia habere, in deposito seu commenda habere. Gardianus, Wächter; gardianatus, gardiania, dessen Amt, Rymer XV. 179. — Gardiare, bewahren, beschützen. Gardiator, Beschützer, Vormund; gardiatrix, Beschützerin. — Gardiator regius, der auf die Aufrechthaltung der königlichen Rechte achtet. Vgl. auch Regalia. —

Gardiens testis, qui fidem de re aliqua praestat (D.), Spon. Hist. Genev. II. 411. S. Garens.

Gardinarius, Gärtner, Monast. Angl. I. 147.

Gardingi, Inhaber gewisser hoher Hofämter, wahrscheinlich zur Ehrenwache des Fürsten gehörig, L. Wisig. 9. 2. §. 9; 12. 1. §. 3.

Gardinum, gardinus, Garten, Bracton. 2. 34. §. 1. Jardinus, b. Ughell. It. Sacr. I. 822.

Gardire, custodire; garditio, jus gardiae seu custodiae.

Gardo (wohl für garcio?), Hüter, Hirt, Mabill. Annal. Bened. V. 684.

Gardonium, Garten, Mabill. Ann. Bened. V. 649.

Gardropria, b. Knyghton. an. 1381, s. v. w. Garderoba.

Gardur, praedium (Estor Oberhess. Wört.). Vgl. Gard.

Gardus, b. Hontheim Hist. Trevir. I. 671: „gardi sunt instrumenta torcularis, quae appellantur pullen et dile."

Gare, 1) Ger, Wurfspieß (Schilt. u. Frisch). — 2) Panzer, Harnisch, Sächs. Landr. I. 63: „einen rock sunder ermel oder die gare," (wo nach Sch. ein Straßb. Codex „harnasche" liest). Sächs. Landr. I. 63. §. 4: „Hovet und vüte sint in vore blot, unde an den henden ne solen se nicht wen dunne hantschen hebben; en blot swert in der hant, unde ene umme gegort oder twei, dat stat an irme kore; enen senewolden [runden] schilt in der anderen hant, der nicht

denne holt unde leder an ne si, ane die bokelen, die mut wol isern sin, enen rok sunder ermeln boven der gare." — 2) Bude (?), Urk. d. Grafsch. Ruppin v. 1434: „Ouk mach nymant eyne gare setten, hy hebbe denne by Burschapp."

Garechinus, s. Garathinx.

Garectum, poples (D.), Petr. de Crescent. 9. 7.

Garekoste, eine Schuld für die nothwendigsten Lebensbedürfnisse, so wie für Arbeitslohn, Fidicin I. 94: „Vordynet lon, garekoste, kutyns und ander vhetins u. desglikes sal man gelden bi des dages licht."

Garen, vorbereiten, bereiten, fertig machen.

Garenna, garena, Behälter für Hasen rc., überhaupt Wild, Miraeus I. 181; Baluz. H. Arvern. II. 171.

Garennarius, Aufseher eines solchen. — Garennia, das Recht, einen solchen Behälter zu haben; garennagium, die Abgabe davon.

Garens, Bürge, Garant, Leg. Ottonis Imp. c. 7. b. Murator. T. I. P. II. p. 2. Vgl. Warantus.

Garentare, garentiare, garentire, garentizare, garantiren; garentitius contractus, worin Jemand verspricht, daß er für etwas garantiren will, Rymer XII. 22.

Garentitor, garentus, Garant, Marten. Amp. Coll. I. 1123; Acher. Spicil. VI. 472.

Garetta, Thürmchen, Rymer VIII. 271.

Garettum, das Unterbein, Act. SS. Apr. III. 525.

Gargalia, gargalio, die Kehle.

Gargengi, advenae, s. Warengangi.

Gargarare, das Herausspruden von Worten (Matth. Paris an. 1252).

Gargarismus, das Gurgeln; gargarizare, gurgeln.

Gargathingi, s. Garathingi.

Gargathum, Zwangsbett für Wahnsinnige und Besessene (Laurent. in Amalth.).

Gargillus, in d. Act. SS. Aug. III. 773, s. v. w. Girgillus.

Gargocil, Kehle; bibere ad gargocil, unmäßig trinken, Marten. Anecd. IV. 1316.

Gariofilum, gariofilus, gariophilum, b. Marten., in d. Act. SS., b. Madox etc. häufig für caryophyllum.

Gariola, der Häher, L. Alem. 100. 13 (ed. Herold.): »aneta, gariolae, ciconia, corvus, cornicula —.«

Garitae, garittae, Thürmchen auf Mauern, b. Will. Brito, im Chron. Flandr. etc.

Gärkammer, die Sacristei, Chr. Colon. f. 248 (Sch.). Vgl. Gärwkammer und Gherkammer.

Garlanda, Guirlande, Kranz, Matth. Paris an. 1247: »coronula aurea, quae vulgariter garlanda dicitur.«

Garleder, gegerbtes Leder (Frisch).

Garmachia, für Garnachia, Marten. Anecd. IV. 898. — In gleichem Sinne garmasia (besser garnasia od. garnachia) im Concil. Albiense an. 1254. S. Garnachia.

Garmordrit, s. Gamurdrit.

Garnachia, garnacia, guarnacia, auch garnamentum, Talar, Rollandini Chron. 5. 20; Marten. Anecd. IV. 579 und 1355.

Garnaria, Wasserbehälter, Bassin, Fischhälter, Rymer XI. 33.

Garnatia, s. v. w. Garnachia.

Garneit, ein Kleidungsstück (oder Garnitur?), in e. Inventar v. 1539: „ein leddern Garneit mit Sammitte." Garnasch ist auch im Mittelhochdeutschen Name eines Kleidungsstücks.

Garnemeister, Fischer, die mit großen Netzen fischten, an. 1423. Fidicin I. 253: »Consules antiqui et novi sic sunt concordati de piscatura illorum de Stralow et garnemeister.«

Garnen, gernen, büßen (Keysersb., auch im Vocab. an. 1482, b. Königsh. p. 785 und 791, so wie bei Manesse).

Garnesia, Besatzung, Garnison, Rymer IX. 529.

Garnestura, Garnitur, Matth. Paris an. 1250; Monast. Angl. II. 1.

Garnettus, Granatstein, Rymer V. 60.

Garniamentum, garnimentum, Garnitur, Monast. Angl. II. 321; Baluz. H. Arvern. II. 298.

Garnire, garniren, ausrüsten, versehen mit Allem (v. altdeutschen Garen oder Gaerwen), Concil. Turon. an. 925 b. Marten. Anecd. IV. 72; garniamentum, garnimentum etc. die ganze Ausrüstung und Alles was dazu gehört, Monast. Angl. II. 321; Marten. Anecd. I. 1307; Murat. IX. 854. Auch Garnisio, garnistura, garnitura, warnitus.

Garoffollum, garopho, für caryophyllum.

Garnßlon (erworbener, geärnter Lohn), Arbeitslohn, Ruprecht Rechtsb. II. §. 57: „Von garntem lon. Was ein garnß lon sei daz wollen wir euch lan wizzen."

Garofen, in welchem Kupfer gar gemacht wird (Frisch).

Garoffollum, garophollum, für Caryophyllum.

Garotag, Kartag, Charfreytag (Schilt.).

Garpire, s. v. w. Guerpire, Werpire, Miraeus I. 370.

Garrandare, garrandire, garantiren; garrandia, Garantie (Miraeus und Marten.).

Garren, garrire, zwitschern (Keysersb.).

Garrire, ein Kriegsgeschrei ausstoßen, garritus, Kriegsgeschrei (Barth. Gloss.); vor Schmerz schreien, Act. SS. Apr. III. 397.

Garrolium, garullium, Barriere (Brussel de Feud. usu II. 209).

Garrotae militiae ordo, der Hosenbandorden, Rymer XII. 760.

Garrulare, schreien, plappern, plaudern, Regula Templar. c. 47; Act. SS. Apr. I. 97; II. 44; garrulatrix, Plaudertasche, das. II. 320; garrulatus, Gezwitscher, das. III. 991. — Garrulitas, Idiom, Mundart (in Mabill. Annal. Bened.).

Garsewege, in d. Alsat. dipl. n. 812.

Garsio, garso, garsia, s. Garcio.

Gart, Gerte, Ruthe.

Garteisen, stimulus (Vocab. an. 1482), Sporn.

Garten, gürteten (Chriench. R.).

Gartenhühner, die vom Gartenland statt des Zehnten gegeben wurden.

Gartenknecht, Gartknecht, Marodeur, Freyhartsbube (Sch. u. Fr.).

Gartenrecht, wodurch Ländereien das Recht behegter und befreieter Gärten hatten und von dem Hütungsrechte befreit waren, b. Guden I. 108 »ortulanorum lex«.

Gartio, im Allgemeinen ein Diener. Im Ahrer Burgfrieden von 1202 bei Günther II. 72 der Diener eines Ritters, im Test. des Erzb. Joh. v. Trier (um 1211), das. II. 106 der Diener eines Bischofs. Nach Urstisius sind garciones gleich pedissequi, viliores ex gregariis militibus. Vgl. Garcio.

Gartknecht, s. Gartenknecht.

Gartmeister, in e. Braunschw. Cämmerei-Rechn. v. 1533: „dem Gartmeister für etliche Gose [Gänse].“

Gartze, Gartzun, Diener, garcio; nach Frisch: homo abjectus. Vgl. Garcio.

Gartzins, entweder der Zins von einem Gartengrundstücke, oder der Lohn für die Bewachung (Garde, Wartung), Pistor. Amoenit. III. 568.

Garum, eine Art Getränk, Act. SS. Maii III. 346.

Garum, Caviar, Hüllmann Städtew. I. 2 (Anton Gesch. der deutschen Landwirthschaft I. 205 übersetzt Fischsaft).

Garwe, gänzlich, Alsat. dipl. n. 998.

Garwekammer, s. Gherkammer und Gärwkammer.

Garweleder, gegerbtes Leder, in e. alten Ausg. des Schwäb. Landr.

Garwete, s. Gerwete.

Garwyte, vielleicht s. v. w. Wardwite, im Monast. Angl. II. 283: „et sint quieti — de sira, de hundredo, de danegeldis, de blodwite et garwite, de ferdwite —.“

Garyofolum, garyophium, für Caryophyllum.

Garzabola, eine Art Schiff, Murator. XII. 515.

Garzio, s. v. w. Garcio.

Gas, hastas (Pap.).

Gasa, für casa, Bauernhaus, in Eccard. Orig. Famil. Habsb.-Austr. p. 231.

Gasachio, Gegenpart bei einem Rechtsstreite, L. Sal. 52. 5; 53. 1. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 855.

Gasindus, gasindius, der zu der familia gehört, L. Longob. 1. 9. §. 21: „de gasindiis vero nostris volumus, ut quicumque ex minimis occisus fuerit, in tali ordine pro eo, quod nobis deservire videtur.“ Haus- und Hofgesinde (vgl. Graff). Marculf. 1. 23: „omnes causae suae, suorumque amicorum aut gasindorum —;“ 1. 24: „cum omnibus rebus vel hominibus, aut gasindis vel amicis —;“ 2. 36: „si aliquis servo suo gasindo aliquid concedere voluerit.“ Auch Marten. Ampl. Coll. I. 5 in e. Urk. v. 536. — Gasindium, das sämmtliche Haus- und Hofgesinde, so wie auch dessen Stellung, L. Longob. 1. 18. §. 2: „ad gasindium, aut ad parentes, aut ad amicum suum;“ ähnlich 2. 52. §. 14; 2. 14. §. 17: „si aliquid in gasindio ducis aut privatorum hominum obsequio donum vel munus conquisierit.“ Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 318, und s. Gesinde.

Gassa (vielleicht Elster, ital. gazza?) als Emblem eines Schildes b. Murator. Scr. It. XVI. 1035.

Gassachio, s. v. w. Gasachio.

Gassel, casula (Sch.).

Gassengericht, das auf öffentlicher Straße gehalten wurde, Wegelin Landvogtey in Schwaben II. 139; Simler. de Republ. Helvet. lib. 2. Verschieden davon war das Straßengericht.

Gast, 1) überhaupt Fremder, im Ordinarius der Stadt Braunschweig art. 9, und in fast allen alten Gesetzen. Oft ward genau bestimmt, wie weit Jemand entfernt wohnen müsse, um als Gast, Nicht-Einheimischer, Fremder, vor dem Gesetze betrachtet zu werden, so nach Kilian, wer mehr als 10, nach den Freiberger Statuten, wer mehr als 4 Meilen entfernt wohnte, rc. Lat. extraneus, peregrinus, advena, adventitius. — Ein Mächtiger, ein Fürst (Wacht.). — 3) Procurator, ambactus, rector (Schilt.). — 4) Einer der zu Allem bereit und geeignet ist (Sagittarii Hist. Bardew. p. 56), als Anhang an Namen. — 5) Gast, wast, wüste. — 6) Fremder Feind (in d. Paraphr. poet. V. T. f. 174. Sch.), wie auch im Lat. hostis zuerst einen Fremden, dann einen Feind bedeutete.

Gastaldus, castaldus, gastaldio, gastaldius, gastaldeus, rector loci (Ugut.), überhaupt Vorsteher und Administrator fiscalischer Güter, vgl. Grimm Gramm. II. 527. In d. L. Longob. I. 34. §. 1: „gastaldius aut actor regis;“ 2. 17. §. 1: „gastaldus aut quislibet actor regis;“ §. 2: „gastaldibus nostris curtes nostras providentibus.“ Nach dem Breviloquus ist gastaldus der major domus, qui habet curam exteriorem rerum episcopi. (Bei Herrgott II. 205 cataldus gedruckt). Besonders hießen so die Präfecten von Bezirken und Städten, Anastas. Vit. PP. p. 76; Leo Ostiens. lib. 1. c. 21. 36; Goldast. Ch. Alem. n. 90; Act. SS. Bened. saec. 2. p. 38; saec. 4. p. 9; Urk. Kais. Conr. II. v. 1027 in Fontanini App. ad Antiqu. Hortae p. 383, u. in e. Urk. Kais. Heinr. III., das. p. 393. Mit dem Amte war die Jurisdiction verbunden, L. Long. 2. 52. §. 14. — Gastaldatum, gastaldatus, gastaldiaticum, gastaldicum, Amt, Bezirk und Jurisdiction des Gastaldus. — Gastaldaticum (im Chron. Farfens. p. 664), gastaldiae census, die Abgabe an den Gastaldus. — Gastaldiani, die Einwohner eines Gastaldiats, in e. Urk. Kais. Ludw. v. 875 b. Ughelli VIII. 64.

Gastellarius, Kuchenbäcker, b. Aimoin. Gest. Franc. 5. 46. — Gastellus, Kuchen (gâteau).

Gastesweise, s. Gastsweise.

Gastgericht, Gastrecht, ein in Sachen Fremder schleunig berufenes außerordentliches Gericht, im alt. Bair. Recht tit. 6. p. 73; tit. 23. p. 132 sq. Alte Braunschw. Gesetze b. Leibnitz III. 437. Die gastgerichtliche Frist war stets von kurzer Dauer; sie bestand z. B. in Braunschweig aus „hüde vnde morne [heute und morgen],“ in Erfurt aus 24 Stunden, in Bamberg „über Zwerchnacht,“ in d. Tyr. L.-O. aus drei Tagen, an anderen Orten: „von einer Sonnen zur andern.“ Vgl. Wencker de Justitia indilata p. 72 sq. S. Gastrecht.

Gastmeister, der Mönch, dem die Besorgung des Tisches oblag, Ludewig I. 173.

Gastold, Gastoldus, s. v. w. Gastaldus, vgl. Eccard. ad L. Sal. p. 193.

Gastrecht, 1) s. v. w. Gastgericht. — 2) Das Recht, eine Gastwirthschaft zu haben, Schenkgerechtigkeit (Lyncker Decis. Cent. I. dec. 10).

Gastrimargia, ventris voracitas, vel gulae concupiscentia (Pap.). — Gastrimargicus, gefräßig, Acher. Spic. VIII. 155. —

Gastromagia, s. v. w. Gastrimargia, b. Murator. II. 148.

Gastsweise, 1) in der Weise Fremder, Sächs. Landr. III. 45. — 2) In Gastsweise Geldschulden versprechen zu geben, sich im Falle des Nichtzahlens zur Gestattung sofortiger Execution verpflichten, im Straßb. Recht b. Schilter. Auch nach den Braunschw. Gesetzen bedeutet eine in Gasteswessie übernommene Zahlung, daß bei derselben, falls sie nicht geleistet wird, das beschleunigte Verfahren des Gastgerichts (s. d.) angewandt werden soll. — Daher 3) Jemandem in Gastsweise zusprechen, eine Schuld von ihm gerichtlich mit dem schleunigen und kurzen Verfahren des Gastgerichts einziehen (in e. Straßb. Protocoll v. 1425. Sch.).

Gastum, Verwüstung; wüste Stelle (b. Baluz.).

Gastung, die Beköstigung und Atzung, welche die Unterthanen dem Herrn unter gewissen Umständen zu liefern hatten, so in e. Urk. Albr. II. v. 1351: „vor aller wacht, dienst, gastung, und beswerung, swie das genant ist, in aller der freyung &c." Lat. albergaria, Estor J. P. Hass. p. 245; Alsat. dipl. n. 1232: „gastung, nachtsedel u. ander beswerung." — Auch Futter, so b. Manesse II. 195: „diu heide an gastunge riche."

Gastweise, s. Gastsweise.

Gat, s. Gadt.

Gata, s. Gatus.

Gathingi, s. Garathingi.

Gatta, 1) Katze. — 2) Eine Kriegsmaschine, öfter b. Muratori (VI. 102 u. 281; XII. 401. 488 &c.). Vgl. Gatus n. 1.

Gattelinge, vielleicht Genossen, Verwandte (Otfr. gatiligon, cognati, Schilt.).

Gattergeld, in e. Urk. v. 1402 in Falckenstein Cod. dipl. Nordgau p. 238, s. v. w. Gatterzins.

Gattergülte, ein eiserner Zins von Bauergütern, der wegen Mißwachs oder anderen Schaden nicht vermindert werden darf (in Eckeard Bredien). Vgl. Gatterzins.

Gattergüter, die einem auswärtigen Herrn zinspflichtig sind, s. Gatterzins.

Gatterhenne, Gatterhahn, Gatterhuhn, Huhn das als Gatterzins (s. d.) gegeben wurde, in e. Urk. des Bisch. Theod. v. Naumburg v. 1491. In Sachsen hieß ehedem eine Henne, die schon auf das Gatter zu fliegen im Stande war, eine Gatterhenne.

Gatterherr, der auswärtige Herr, dem der Gatterzins (s. d.) entrichtet werden mußte, Reform. Norib. (an. 1564) 23. 8.

Gatterknecht, vielleicht Amtsknecht, der sich außer den Gattern (cancellis) des Gerichts aufhalten muß; oder einer, der das Gattergeld einnimmt, in den Freiburger (im Breisgau) Statuten: „dem gerichtsschreiber oder gatterknecht inschriben lassen," (nämlich ein öffentlich zu versteigerndes Pfand).

Gatterzins, ein Zins, der von solchen freien Gütern entrichtet wurde, deren Besitzer nicht litt, daß der Erheber über die Schwelle seines Hauses träte, sondern dieser mußte den Zins über den Gatter heischen, und durch den Gatter, ohne die Thür zu öffnen, wurde er ihm hinausgereicht. Weisth. zu Markhaidenfeld: „Item, es sind auch gute zu Heidenfeld, die sind auch genant selbengut, die zinse die daruf gefallen sind, soll man heischen uf S. Martines tag u. sol der dieselben zinse da sament, den zins fordern vor dem gattern und sol des zinses alda warten den tag, der weil daß er den thürriegel bei tag dannoch gesehen mag u. wird ihme der zins nit uf den tag, so mag er uf den andern tag den zins wol zwifach nemen." Klingner Samml. zum Dorf- und Bauren recht II. 1026: „Nachbeschriebene Einwohnere des Dorfs Ebersbach geben dem Jungfrau-Closter vor Doebeln — jährlichen nachfolgenden Gatterzinß —. Vnd muss das Amt solches von Haus zu Haus holen, vnd das Kirch-Maaß, daran die Einwohner vermessen müssen, derer 2 einen Doebelischen Scheffel thun, aus dem Amte mitbringen." In Zinck. Lex. oecon. (H.) wird das Wort folgendermaßen erklärt: „Gatterzins heißt an einigen Orten eine gewisse Abgabe an Getraide, so die Bauren von ihren Gütern nicht ihrer eigenen Herrschaft, sondern einem auswärtigen Herrn jährlich abzutragen schuldig sind; doch muß dieser Zins von demjenigen, dem er entrichtet wird, selbst eingefordert werden, vnd selbiger gleichsam vor die Gatterthür am Hause kommen." Eine andere, von H. beigebrachte Erklärung lautet: „Gatter-Zinssen sind so viel als auswärtige Zinssen, von Gütern, als von Wiesen, die ausserhalb den Bezirk liegen."

Gattus, dreigespaltener Nagel, Murator. Scr. It. XXI. 420. S. auch Gatus.

Gatus, 1) auch gattus, gata, catta, cattus, eine Art Schnabel-Schiffe, Will. Tyr. 12. 22; Albert. Aquens. 11. 27; Heda an. 1428. — 2) Gatus, gattus, eine Kriegsmaschine zum Stürmen von Festungen, Muoator. XI. 68; XII. 644; XIV. 1156. — 3) Gatus, gattus, cattus, Katze; auch eine Meerkatze.

Gatzen, s. Gachsen.

Gau, gah, gaw, gauch, jäh, rasch, hurtig (Schilt.).

Gauch, Narr; Gäuchin, Närrin; Gäuchlin, Närrchen. Sich gäuchen, delirare (Frisch).

Gauch, Kuckuck, im Sweinheimer (am Main) Weisth.

Gauchmatte, Narrenwiese. — Gauchsberg, Narrenberg.

Gauckel, Coukel, Gaukelei, Magie, Zauberkunst (Notk.). Daher Gauckelbüchse.

Gauckelfuhr, Gouches Fuore, Gougelspil, Narrenpossen, Manesse I. 131; II. 9 u. 260.

Gauckelmann, gesticulator (Frisch).

Gauckler, Zauberer, cauculator in d. Capit. Caroli M. Aquisgr. an. 789: »ideo praecipimus, ut nec cauculatores et incantatores nec tempestarii vel obligatores fiant, et ubicunque sunt emendentur vel damnentur.« Auch »caculatores ac susurratores.«

Gauckelwise, s. Gogelwise.

Gaudentes fratres, s. Fratres.

Gaudentia, der Genuß, die Nießung, Benutzung, Rymer X. 705; XIV. 84.

Gaudere, die Nießung haben, benutzen, nutzen, Rymer III. 70.

Gaudia, 1) die Rosenkranzkügelchen, Rymer IX. 276. — 2) Die salutatio angelica, Concil. Hisp. IV. 710. — 3) Gaudia, -ae, Bürgschaft, Ughell. It. sacr. ed. 1717 I. 530. Vgl. Gaudius. Gaudiare, Buße zahlen, oder eine Bürgschaft für die Buße bestellen. Vgl. Gadiare unter Vadium.

Gaudichetum, ein zur Rüstung gehöriges Stück, Marten. Anecd. I. 1306.

Gaudificare, erheitern.

Gaudifluus, freudenreich.

Gaudimentum, s. v. w. Gaudentia. Auch Zinsen, Interessen (D.).

Gaudin, Freude. Vgl. Geuden.

Gauding, Gaugericht, in e. Urk. v. 1241 in Kettneri Antiqu. p. 276, und in e. Urk. v. 1340 in Grupen Orig. Pyrmont. p. 180, s. v. w. Goding. (Nach Frisch: judicium agrarium).

Gaudita, s. v. w. Gaudentia.

Gaudius, Pfand, Bürgschaft. Vgl. Gaudia.

Gaudus, Wald. S. Gualdus.

Gauff, 1) schlechter Spaß, Narrenspaß (Frisch). — 2) Gauff, Gawff, Gawchs, vola (Vocab. an. 1482).

Gauffen, vola excipere (Sch.).

Gaufra, Golf (franz. goufre?), wie sich aus

einer Vergleichung v. Vicent. Belvac. 31. 142 und Willelm. Tyr. 16. 26 ergiebt. Vgl. Gulfus.

Gaugettum, gaugetum, eine Abgabe für das Prüfen oder Aichen der Weinfässer, Rymer VIII. 127; IV. 431 und 868. Gaugia, das Normalmaaß für ein Weingemäß (D.). — Gaugiagium, die Rectificirung oder Aichung. — Gaugiatores, die Tuch, Brot, Fässer durch ihren Stempel als richtig bezeichneten (D.).

Gaugraf, judex agrarius (Frisch). Nach der Glosse zum Sachsenr. I. 56 der Richter in Sachen, die keinen Aufschub leiden, „darum das er gehe not oder tat richten mag." Vgl. Gograf.

Gaugrafschaft, praefectura agraria (Frisch). S. Gograf.

Gaula, ein Handelsartikel, zwischen Käse, Butter, Honig 2c. genannt, b. Rymer VII. 116.

Gaulikend, s. v. w. Gavelkind.

Gaulum, s. v. w. Gablum. Speciell eine in Flandern übliche Abgabe, gavena, die der gavenarius (der Beamte, der zum Schutz der Kirchen angestellt war) bezog, in e. Urk. Conrads v. 1146 b. Miraeus Dipl. Belgic. p. 122, nach e. v. D. angeführten französ. Stelle in Getraide gezahlt und nach Pflügen erhoben.

Gaulus, 1) eine Art runder Schiffe (Fest.). — 2) Merops, apiastra (Pap.), ein den Bienen nachstellender Vogel.

Gaum, Goum, cura, custodia, observatio, attentio (Frisch), in Chriemh. R., und b. Manesse II. 225.

Gauma, instrumentum fabrile (Suppl. Antiqu.).

Gauma, convivium (Schilt.).

Gaumen, goumen, besorgen, behüten, auf etwas achten. Vgl. Gaum.

Gaumer, Beobachter, Wächter (Frisch).

Gaumiete, Gowimutte, b. Schannat Gevemutte, ein dem Territorialherrn von den Bauern zu entrichtender Zins, in e. Urk. v. 1105 (H.): »ex eadem decimatione de unoquoque dominicali suo vnum quod vulgari lingua dicitur gowimutti pro antiqua Thuringorum iustitia reddant eis, quibus hoc iure debetur.«

Gaunaca, gausapa (Gl. Isid.). Vgl. Galnabis und Gausape.

Gaunape, laena, stragulum (D.), s. Galnabis.

Gaunatrices, duorum fratrum uxores (Gl. Isid.). S. Janitrices.

Gaupfaff, Landpriester (Frisch).

Gaurecht, Dorfrecht (Frisch).

Gauri, Schimpfname der Christen von Seiten der Türken, Ludewig VI. 306.

Gaurulus, scafa, canale vel locellum, lembus (Pap.).

Gaurum, ein Gewürz (oder ein Würztrank), in e. Urk. v. 1316 b. Lappenberg Hans. p. 297.

Gausape, Tischtuch, Serviette, früher gausapa und gausapum (Pap.); ein Mantel (Ugut.). Daher sedere ad gausape alicujus, an Jemandes Tische sitzen. — Gausapatus, in eine Serviette eingeschlagen (Fragm. Petron.: apri gausapati).

Gausarus, vestimenti genus (Suppl. Antiqu.).

Gauscappa, s. v. w. Gausape, bei Murator. Ant. It. II. 424.

Gausida, gausidia, gausita, Nutznießung, Nutzung.

Gaut, gat, geht, Meusel Geschichtsf. I. 157.

Gauta, »maxilla seu faux,« in d. Act. SS. Jun. V. 268.

Gautocus, der Almosenstock, Act. SS. Jun. V. 567.

Gavagium, Kopfzins, s. Capitale.

Gavalum, gavallus, s. v. w. Gablum, Marten. Anecd. I. 1095.

Gavanus, Drüse (D.).

Gavarretus, Palastaufseher und Inspector der Palastgefängnisse (Hugo Falcandus in Hist. de Sicil. calamit. p. 659. 670. 695).

Gavasus, für gavisus, b. Rymer III. 550.

Gavelbred, eine gewisse Brotlieferung; gaveldung, die Verpflichtung, Dünger in das herrschaftliche Land zu bringen; gavelerit, gavelherte, die Verpflichtung, das herrschaftliche Land zu bestellen; gavelgida (gavelgilda), gavelgeld, s. v. w. Gablum; gavelkind, gaveletum, das Herkommen, wonach das Erbe gleichmäßig unter die Söhne vertheilt wird und jeder Sohn, der 15 Jahre alt ist, sein Grundstück veräußern kann, auch gavellond genannt; gavelman, tenens gabulo (s. d.) obnoxius (D.); gavelmed, gavelris, das Fronmähen; gavelsester, eine Bieraccisse, anderthalb lagenae von jedem Gebräu; gaveltymber, Zinsbalken; gavelwerk, das Bestellen des Ackers, und andere ähnliche Ausdrücke, die sich sämmtlich in Somner. Tract. de Gavelkynd finden und daselbst erklärt werden.

Gavelox, Speer, Matth. Par. an. 1256.

Gavelum, s. Gablum.

Gavena, s. Gaulum.

Gaverstlun, erklärt in e. Urk. Kais. Friedr. II. v. 1156 in Pez. Scr. R. Austr. I. 1196: »judaeos et usurarios publicos, quos vulgo vocant gaverstlun.« Im Corp. dipl. Jur. Gent. I. 82: »gawetschina; in Pertz Monom. Leg. II. 101: »gawertschin«, und bei Miraeus »gewerteschin.« S. Gewerteschin.

Gavescere, gavisci, sich freuen (in alt. Gloss. und in d. Regula Magistri c. 81).

Gavialto estre, gehalten sein, nach Eccard. ad Leg. Sal. 76. 1: »similiter et alii tres testes dicant, quod in 40 noctibus sole ei collocato, et ille nullatenus de antrussione gavialto estre legibus dixisset« [antrustionem nullatenus legibus obligatum esse]. Wendelin erklärt: nolle antrustionem stare illi judicio.

Gavile, ferrum circa rotas, vel ligna (Pap. D.).

Gavilium, eiserner oder hölzerner Nagel (D.).

Gavina, ein um die Schultern mit Purpur besetztes Gewand (Pap.).

Gavinae, geschwollene Halsdrüsen, Act. SS. Jul. IV. 344.

Gavisci, s. Gavescere.

Gavisorius, freudig, freudenvoll, Act. SS. Jan. I. 121.

Gavo, Geschwulst, durch struma in gula erklärt in d. Act. SS. Jun. III. 463.

Gavulum, s. v. w. Gablum.

Gavus, levis in verbis, Ugut. (franz. gai).

Gawetschin, gawertschin, s. Gaverstlun.

Gayda, Besatz, Frange, an einem Kleide, Act. SS. Sept. III. 665; Murator. VI. 1001.

Gaylen, s. Gail und Gailen.

Gayo, Waldmoor, Sumpfwald, Urk. des Bisth. Breslau v. 1244 bei Stenzel S. 6: »Nos Bolezlaus — hanc graciam liberaliter fecimus, ut stodolas (= Scheuer zum Trocknen der Ziegel) pro lateribus operandis in nostro fundo ponant ubicunque apciorem locum invenerint et ligna pro stodolis et aliis ad opus necessariis et pro coquendis lateribus de nostris gayonibus et silvis — libere accipiant.« Vgl. Gaio.

Gayz am Pflug, stiva (Sch.). Vgl. Geize.
Gaza, 1) Schatz; 2) Elster (Petr. de Crescent. de Agricult. 10. 4; 10. 20).
Gazara, Hexe, Murator. VIII. 1146; gazarenus, aruspex (Pap.).
Gazari, gazeri, Ketzer, Murator. Antiqu. It. V. 89: »omnes haereticos Ferrariae commorantes, pathurenos sive gazaros —.«
Gazaria, öffentliche Schatzkammer, der Fiscus, Cod. Ital. dipl. IV. 1936.
Gazatum, für gaza, Schatz, Marten. Anecd. III. 340.
Gazela, gazella, ein arabisches schnelllaufendes Pferd, Orderic. Vital. p. 794; Albert. Aquens. 7. 66.
Gazeri, s. Gazari.
Gazetum, 1) Wein aus Gaza in Palästina, Isid. Orig. 20. 3; Gregor. Turon. de Glor. Conf. c. 65. — 2) Schatzkammer, Schatzbehältniß, Jo. de Jan.
Gazung, vielleicht für Ganzung, Ergänzung, oder wohl für Entschädigung, in Schannat. Client. Fuld. p. 316: „hat apt H. Otto von M. und sinen Vettern zu einer ganzung, daz er ym ein steinen kemenaten vor dem schloß Biberstein darnider gebrochen hat — gegeben und zugeeygnet die wustenung, genannt zum rode."
Gazzatum, Gaze, Concil. Budense an. 1279. c. 61.
Gazzen, eine Gasse machen oder bilden, so: „mit einer durren mure was der wec gegazzet."
Geachtender, ratus, opinatus (Sch.); geachter, praescriptus (Pez.).
Geachtwert sein, einen Antheil haben an Holz, Mast und Weide, so steht in e. Urk. v. 1472 in d. Ztschrft. des Vereins für hess. Gesch. I. 230, daß die Einwohner in Grebenstein „geachtwert sin In deme Reichartswalt Da Ine ußgezogen ist legerholtz vnd achterzoppe." Vgl. Achtwort.
Geächt, das Erachten, die Meinung (Sch.).
Geäfern, repetere; accusare (Lang in Meusels Gesch.-Forsch. III. 255). S. Aeffern.
Gealent Leder, allutum [l. aluta], Voc. an. 1482.
Gearkwillen und verdenken, suspicari et offendi, Guden III. 542.
Geawssent, entäußert (Pez.).
Geayert Leder, geayert Haut, aluta (geglättetes Leder), Vocab. an. 1482.
Geba, Gabe, Geschenk (Otfr.); auch gratia (Schilt.).
Gebärlich, insignis, dirus (Frisch).
sich Gebagen, zanken, streiten (s. Pez. s. v. Pag.).
Gebannen, gebannt, bannitus; prohibitus. — Gebannen Gericht, das vermittelst des Bannes geweiht und vor Gewalt geschützt ist, Uffenbach. Biblioth. msc. II. 1150; Grosser Lausiz. Merkwürd. II. 148. — Gebannter Tag, ein unter Androhung von Strafe zu etwas bestimmter Tag, Hallwachs Centena illimit. p. 85. §. 11; Ded. v. Dreyeich p. 39. Auch gebundene Tage. — Gebannene Tage, unter Androhung des Bannes für die Parteien angesetzte Gerichtstermine, Schwäb. Lehnr. c. 114.
Gebar, Gebärde.
Gebaren, verhalten, verfügen, verfahren; auch nachahmen, Jemanden copiren.
Gebauer, Gebur, Nachbar; Bauer im Schwäb. Landr. c. 2. Vgl. Gebur. — Das Gebauer, die Bauern, die Bauerschaft (Frisch).
Gebe, Gabe.
Gebe und genge Münze, die im täglichen Verkehr als gültig vorkommt, Herrgott III. 562, eigentlich die gegeben und genommen werden kann, so: „ein geben pfennig", im Schw. Ldr. ed. Senckenb. p. 490. Vgl. Alsat. dipl. n. 1094.
Gebechen, gewechen, erwähnen Pez. (wohl für gewegen, erwägen).
Gebede, das Gebieten über eine Sache, die Gewalt darüber, Urk. v. 1500 b. Fidicin II. 306: „dat de Zwen [die Euern] neyn gebede ower de unsen hebben — — dat aver syner ff. gn. unde unse undersathen de Zwen schalen iennich gebede effte gherichte gewynnen."
Gebeiten, beiten, erwarten.
Gebel, Giebel, Spitze, Kopf, Haupt, Manesse II. 2: „von dem fuos unz uf den gebel."
Gebellina pellis, Marderfell (D.), vgl. Sabelum.
Geben, testamentarisch vermachen. — Sich geben in das Recht, demittere se in causam, litem contestari, sich auf den Prozeß einlassen, Urk. v. 1514 in Heideri Deduct. p. 821: „hans Motz vnd sin Beystand — verhofft vnd meint, er solle mit dem Rechten nit vbereilt werden, sunder im solle witer Zug vnd Tag geben werden, dieweil sich doch sin Beystand mit siner Verantwortung in das Recht nicht geben wölle vnd setzt das auch hin zum Rechten." Kurz vorher: „darumb woll er sich mit siner Verantwurtung in daz Recht nit inlaussen [einlassen]."
Gebende, Gebind (?), Sächs. Landr. I. 24. §. 3: „ummehange, rücgelasene unde al gebende." Ligamina, vincula (Sch.), b. Manesse I. 129; II. 135.
Geberde, Gebere, ingenium, mores (Sch.).
Gebere, gebührend, passend, schicklich. S. auch Geberde.
Geberen, gebaren, behandeln, so: „wie man kiseling — weiche machen sol, das man sie mag geberen in der hant als ein wachs."
Geberen, auch von dem Vater: zeugen, erzeugen. Daher Geberer, Vater.
Gebich, gegebene, so: „der gebiche Befehl."
Gebicke, Gebucke, erhöhete Stelle, Anhöhe, Guden V. 931: „vff dem gebicke des haynes;" II. 1159: „mit dem gebucke umb die burgh."
Gebide, Gebot, Befehl, Forderung, Urk. v. 1394 b. Fidicin I. 217: „Vortmer sal Er Michil der stad gebide [was die Stadt zu verlangen hat] an perde u. an wagendienste — flitlike holden."
Gebider, Gibeder, Gebiethiger, Comthur der Johanniter, Dithmar v. d. Herren Meistern, S. 31. an. 1360: „Wie Werner und Hinrick — bekennen, dat Wie hebbe verkofft — den Erbaren und Geistliken Lüden, Brüder Hermanne von Wernberge dem Gibedern — use Del —." Ibid. S. 43. an. 1407: „Wy Broder Roymar von Güntersberg, Ordens Sunte Johannis des hilgen Huses des Hospitals in Jerusalem, in Sachsen, in der Marcke, Wendland unde Pommern Meister unde gemeine Gebiethiger." Ibid. S. 33. an. 1370: „Wy Bruder Hermann von Wereberg — syn mene Gebider yn Sassen."
Gebiete, das Recht zu befehlen, Gebote oder Gesetze zu erlassen, Ludewig I. 372: „ouch fortzyen wir und uns. rechten erben mit craft des brieues alles gebietes, geheizes und allis gerichtes und rechtes."
Gebieten, 1) ansagen, ansetzen, Schwäb. Landr. c. 3. §. 1: „der [gebütel] sol daz vogtdink gebieten." — 2) Vor Gericht citiren, Ebersheim. Saalbuch (in

Schilt. Gloss. p. 830); Urk. v. 1289 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Fortſ. p. 437. — 3) Anbieten, Alsat. dipl. n. 980.

Gebig, freigebig. Auch ſ. v. w. Gebich.

Gebildet Tuch, cyclas (Vocab. an. 1482); Cyclade, cyclas aber iſt eine Art koſtbaren Tuches, auch ein Gewand daraus, nach Twing. ſogar ein Purpurkleid.

Gebner Diener edel und unedel, vielleicht Untergebener, Eigenhöriger, höherer oder geringerer Miniſteriale, ſ. Lang, in Meuſels Geſch.-Forſch. VII. 47. Vgl. Ergebebrief.

Gebung, Gabe, Schenkung, Guden. IV. 144.

Geboren, abtragen, abheben (von boren, bören, heben, abheben), b. Fidicin I. 139: „Jowelk nagel ſal von den andern ſtan als eyn man lang is bet an die ſchulderen, umme dat man den berch geboren moge von nagele to nagele."

Geborte, geberdete.

Geboſſel, Getöſe (Friſch).

Gebot, 1) Befehl, Auftrag, Auflage, Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 657; Schannat. Ep. Wormat. I. 257; Schöttgen & Kreysig Dipl. II. 037. — 2) Anſetzung und Ankündigung eines Gerichtstermins, Weisth. der Cent Pfangſtatt §. 11: „wer — außen bleibt — wann ein gebott, das Cent-Gericht zu halten, vom Centh-Büttel gethan iſt —." — 3) Gebot, Citation vor Gericht. — 4) Gebot, lat. vocatio, Urk. v. 1298, in Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 284: „quod ab omni vocatione sua et suorum successorum, quae ghebot vulgariter dicitur — exempti essent." Urk. v. 1403 in Kamprad. Chron. Leisnic. p 150: „zu Dienſte vnd zu Gebotte ſitzen." — 5) Vollziehungsdecret, vgl. Gebottsbrief. Inſonderheit die Beſchlagnahme des Eigenthums eines inſolventen Schuldners und die Unterſagung der Verfügung über daſſelbe, Guden II. 453. 458. 459. 484; Tſchudi Schweizerchron. II. 648. — Ferner das Decret zur Vollſtreckung der Execution und die Execution ſelbſt, vgl. Gebotsgeld. — 6) Angeſagte Zuſammenkunft. Daher: gemein Gebot haben, eine allgemeine Zuſammenkunft halten, zu welcher Alle eingeladen werden (Sch.). — 7) Die Buße oder Strafe, bei welcher etwas geboten oder verboten wird. Daher Gebot nehmen, die Buße einziehn, im Straßb. Recht bei Schilter III. 68. Das verbrochen Gebot geben, in Straßb. Erkenntniſſen. — 8) Das Gebot klagen, auf Execution antragen (?), in Straßb. Erkenntniſſen (Sch.).

Gebot und Verbot, Potten und Verpotten, 1) im gewöhnlichen Sinne, beſonders von der Befugniß, gebietende und verbietende Vorſchriften oder Geſetze zu erlaſſen, Obermund. Weisth. v. 1549 in Netter Heſſ. Nachr. II. p. 195, und ſonſt häufig. — 2) Mandatum prohibitorium, Urk. Carls V. v. 1541 in Lesser. Chron. p. 247 sq.; Urk. Kurf. Ernſt v. Sachſen v. 1485, daſelbſt p. 497; Urk. v. 1599 in Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunſchw. II. 1155. — 3) Die Befugniß ſelbſt, zu befehlen und zu verbieten, Arheilger Cent Weisth. §. 1; Crainfeld Weisth.; Urk. v. 1593 in Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunſchw. II. 262.

Geboten Ding, die durch vorherige Ankündigung bekannt gemachten drei großen jährlichen Aſſiſen. Vgl. Ding und Botding. Nach Schilter dagegen ein für einen außerordentlichen Fall angeſagtes Gericht, zu welchem Alle, die es betraf, ausdrücklich citirt wurden, im Gegenſatz des „ungeboten Ding", der auch ohne Anſage zu beſtimmten Zeiten ſtattfindenden Gerichtsſitzungen. Die letztere Anſicht hat viel für ſich.

Gebotsbief, Executionsmandat, in e. Reſcript. Kaiſer Friedr. III. v. 1476 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 768.

Gebotsgeld, die Executionskoſten, auch Hülfsgeld, in Ded. v. Dreyeich p. 271.

Gebrächt, Geräuſch.

Gebraſt (v. gebreſten), gebrach.

Gebrauch, Gebrauchung, das Recht auf die Nutzung des Eigenthums, Kaufbr. v. 1380: „vnd iſt ſie deß in nutzlich gebrauch geſetzt," (und iſt ihr das Eigenthum mit vollem Nutzungsrechte überwieſen). Urk. v. 1484 in Kuchenbecker Heſſ. Erbhofämter Docum. p. 64: „das Schloſſ — in Gebrauchunge, Beſeſſe, Nutze vnd Wehre gehabt —." Vgl. Gebruch.

Gebrauchlich beſitzen, eigenthümlich und mit vollem Nutzungsrechte beſitzen, Urk. v. 1383: „die Güt eweclich, geruweklich vnd gebruchlich zcu beſitzcene, alſo ein recht eigen."

Gebreche, 1) Gepräge einer Münze, Alsat. dipl. n. 1185. — 2) Vielleicht ſo viel wie Bruch, Gebruch, Neubruch, daſ. n. 966: „Das alte gebreche zu dem heil. berge." — 3) S. Gebreke.

Gebrechen, 1) abgehn, mangeln, ermangeln, Abbruch leiden. — 2) Das Gebrechen, die Klage, die ſtreitige Sache vor Gericht, Urk. v. 1480 in Lesser. Chron. Nordhus. p. 495, und v. 1485 daſelbſt p. 497. Vgl. Gebruch und Gebreke.

Gebrechte, Getöſe, Lärm.

Gebreite, Bezirk, Königsh. p. 236.

Gebreke, Prozeßſache, Sache, worüber geſtritten wird, Oelrichs Rigiſches Recht p. 2286; Grimm R.-A. S. 173: „De kleger ſülveſt edder ein van ſinen vorwanden — ſchal nemen ein temelik holt, dre elen langk ungeverlik, dat ſchal he baven van ander ſpalden unde daraver twer inſtecken ein holt einer elen lank crützweis unde ſolker crütze dre edder ſo vele em van nöden ſin to ſiner nodtroft, unde ſteken de up de gebreke, darumme he de becrützinge erworven." S. Gebrechen n. 2.

Gebreſt, Mangel, Ermangelung, Abgang, defectus, Melberi Variloqu.: „defectus gebrest vel gebruſt." Urk. v. 1338 in Besold. Docum. Wurtemb. p. 154; v. 1427 daſelbſt p. 422; Oeſterr. Recht bei Ludewig IV. 6. Auch Guden III. 469. Vgl. Breſt.

Gebreſten, fehlen, ermangeln, mangeln, Schwäb. Landr. c. 94: „Und gebriſtet an dem gut icht, das ſol dem richter gebreſten u. nit dem klager;" c. 161: „Wirdt aber im gebreſte an der gewere, er muß dem man ſeyn gut widergeben on ſchaden."

Gebriſen, constrictus, ſ. Breiſſen u. Briſen.

Gebroedt, in Jemandes Brote ſtehend; daher Gebrod Diener, und Gebrotede Knechte, Gebrodet Geſinde, das in dem Hauſe des Herrn Wohnung und Nahrung hatte, Urk. Sigism. v. 1428 in den Privil. Francof. p. 273; Urk. v. 1406 in Schannat. H. Ep. Worm. I. 257; Urk. v. 1412 in Kuchenbecker Heſſ. Erbhofämter p. 112. Senckenb. Select. II. S. 379. Chartularium Nassoicum an. 1420: „Vorbaß weres ſache, das zuſchen uns den vorgenanten gemeynern unſen erben, unſen Amptluden ader unſen innegen gebroten dyenern eynche myſſehel ader zweyunge bynnen dyeſſen vorgeſchrebin burgfridden wurden ader ufferſtonden — darvonne ſolde

unſer iglicher dem andern riechten und ferunge dun."

Gebruch, 1) Mangel, Abbruch, Horn Friedr. d. Streitb. p. 37: „wie daz ſie u. die ganze gemeyne itzund vaſte gebruchs habin an brote fleiſche u. an ſchuen." Ludewig V. 167: „daß dem probiſte — gebruch oder inval worde." Urk. v. 1471 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 765: „Mangel und Gebruch." — 2) Bruch, Moraſt, moorige Gegend.

Gebrunckel, das Geräuſch des Panzeranlegens, Schildergreifens und Schwertziehens (Friſch).

Gebruſt, Mangel, Defect, b. Keyſersb.

Gebruten, stuprare (Twing.).

Gebſel, eine doppelte Handvoll (Friſch), in Niederſachſen jetzt Gebſche.

Gebucke, ſ. Gebicke.

Gebudel, Büttel, in Schannat. H. Ep. Wormat. T. II. und auch ſonſt häufig.

Gebübe, lixae, calones, Getroß (Friſch), b. Königsh. p. 900.

Gebür, Dienſt, Dienſtpflicht und das, was ſich für den Dienſt gebührt, auch der ſchuldige Reſpect. Sodann im heutigen Sinne.

Gebürlichkeit, das was ſich gebührt, Pflicht, in e. Urk. v. 1716.

es Gebürt ſich, es trägt ſich zu, accidit (Wacht.).

Gebüſſen, büßen.

Gebüttel, Büttel, Wencker Usb. p. 70. Gerichtsvollzieher, auch Scharfrichter, Schwäb. Landr. c. 25: „der Gebuittel der iemand den leib nimmt."

Gebuirſchlich, gebührlich.

Gebuizen, emendare, sanare (Sch.).

Gebulskini, in d. L. Bajuv. 3. 4: »si in eo venam percusserit, ut sine igne sanguinem stagnare non possit, quod athargrati dicunt, vel in capite testa apparet, quod gebulskini vocant,« (b. Herold gebulskim, in and. Handſchr. nach Baluz. gebukin, gelbuschini und sceppolsein).

Gebunde, ſ. v. w. Buinde.

Gebunden, auf Fäſſer gefüllt, im Schlüchterner Weisth. in d. Ztſchr. f. Heſſ. Geſch. IV. 282: „win vnd allez daz gebunden iſt," alles Getränk in Fäſſern.

Gebundene Tage, nach H., Schilt., Wacht. u. Friſch dies religiosi. Nach Schilt. ad J. F. Alem. c. 9 Tage, an denen kein Gericht gehalten wird, nämlich Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag. Vgl. auch d. Schwäb. Landr. c. 103.

Gebur, Bauer, Ludewig I. 260; Wencker Pfalb. p. 168; Maneſſe II. 198. Auch bäuriſcher Menſch. In den älteſten Zeiten überhaupt Einwohner, Bewohner.

Gebureſch, human, Königsh. p. 122.

Geburge, du verbargſt (Paraph. poet. V. T. Sch.).

Geburrecht, b. Lacomblet II. Nro. 831. an. 1286: »De cujus pensionis prestatione non excusabunt nos neque successores nostros sterilitas, nec tempestas non communis guerra vel specialis nec aliquis omnino casus fortuitus, neque contributio facienda per nos ratione triginta jurnalium predictorum ad reparationem ecclesie sive putei vel alicujus rei que geburrecht dicitur.«

Geburſam, bäuriſch, einfachen Weſens (Sch.).

Geburſcap, ſ. Geburſchaft.

Geburſch, einfach, ſchlicht, nicht ver- oder geziert (Sch.).

Geburſchaft, Geburſchaffte, Geburſcav, Geburscipa, 1) die geſammte Bürger- oder Bauerſchaft eines Ortes, Alsat. dipl. n. 817. Leg. Edwardi Conf. 1. 1: »Vel jusjurandum inveniat, si possit, in quo repetenti satisfit: si non possit, nominentur ei sex homines de eadem geburscipa, in qua ille residens est.« — 2) Das Stadtrecht, jus oppidanorum, bei Lacomblet II. Nro. 741. an. 1280: »Preterea dicti abbas et conventus ab omni exactione a nobis et a nostris erunt liberi et immunes, sed jus opidanorum, quod geburscaf vulgariter appellatur, observabunt sicut ab antiquo est consuetum.«

Geburtlicher Tag, Tag der Geburt.

Geburus, Bauer, in engl. Geſetzen. Vgl. Gebur.

Gebuſeme, 1) Blutsverwandte, Guden. I. 790: »consanguineos qui gebuseme vulgariter appellantur.« Senckenb. de Jure observant Append. p. 36: „der Eygenmann — mit ſeinen Gebuſem." Auch Leute, die mit Jemand in gleicher Lage und gleichem Stande ſind, Potgieser de Stat. Servor. I. 920: »sue conditionis homines — quod vulgo gebuseme dicitur.«

Gebuſſe, Gebuze, Buße (Chriemh. R.).

Gebuttel, Gebuittel, Büttel, Schwäb. Landr. c. 25; Wenck. Usb. p. 70.

Gebutten, bieten, darbieten, Maneſſe II. 150.

Gebutung, Beute, Wencker Usb. p. 106.

Gebuwe, Gebäude, Königsh. p. 37.

Gebuweze, Gebäude.

Gecciſene, ferramenta secantia (Friſch).

Gech, fama (Friſch), b. Eccard. Scr. Med. Aevi II. 1467.

Gechlait, geklagt.

Gechlich (v. jäh), hurtig, eilends, raſch.

Gächmütig, raſch zornig werdend.

Gecken, vexare, trufare (Vocab. an. 1482).

Geclimmen, emporklimmen.

Gedacht und ungedacht, bekannt und unbekannt, b. Ludewig V. 144.

Gedagen, ſchweigen, verſchweigen, geſchweigen; auch vertagen.

Gedacht, Gedanke, Gedächtniß.

Gedar, darf.

Gedatter, das Schnattern (der Gänſe).

Gedech, gedieb, gerieth, Königsh. p. 103.

Gedeche, ſ. Getreuetze.

Gedeling, Verwandter. Sächſ. Landr. II. 31. §. 1: „Sve von gerichtes halven ſinen lief vorlüſet, oder dut he ime ſelven den dot, ſin negeſte gedeling nimt ſin erve."

Gedemer, taberna, Kaufladen (Sch. nach einem Straßb. Erkenntn. v. 1432). Gedemly, kleiner Kaufladen (b. Keyſersb.). Vgl. Gaden.

Gedencz, Getös (Pez.).

Gedicht, Constitutio. Urk. d. Graſſch. Ruppin v. 1434: „Duſ ſchale wy neyn niege geſette oder gedichte maken, edder jenerleie wys ſchiffen (anordnen), dat wedder der ſtad edder dem rade is —."

Gediechtet, formatus (Sch.).

Gediegene, Gedigene, die einen Degen tragen, Ritter, Ritterſchaft, auch das reiſige Gefolge, Closener's Chron. S. 100: „Do man zalt MCCCVIII jor — do geſchach ein geſcholde zwiſchent den edeln unn den gedigenen zu Strosburg, unn geſigetent die edeln, daz ſü der gedigenen XVI erſchlugent." Königsh. p. 52: „das volg u. gedigene;" p. 293: „das gedigen volk."

Gedienen, verdienen.

Gediet, Stamm, Geſchlecht (Friſch s. v. Diet), b. Steyerer Albr. II. v. Oeſterr. p. 351.

Gedill, Dill, Verschlag von Brettern (Dielen), b. Frisch.

Geding, **Gedinge**, **Gedincge**, 1) überhaupt Vertrag, Uebereinkunft, Bedingung, Herrgott III. 662; Hund Bayr. Stammbuch f. 358; Tschudi Schweizerchron. II. 491; Schwäb. Landr. 301. §. 4. — 2) Ein Lehns- und Colonatsvertrag, Schilt. de Cur. Dom. §. 6. — 3) Vertrag über gewisse gegen Lohn zu leistende Dienste. — 4) Aussicht auf Zukünftiges, Hahn. Monum. II. 656. — 5) Die verheißene Anwartschaft auf ein Lehn (in e. Urk. v. 1315 in Heider Ded. Lindau. p. 575 ausdrücklich: „Warte mit Gedinge" genannt), in Keltner Antiqu. Quedlinb. p. 251; Urk. v. 1469 in Harenberg Antiqu. Gandersh. p. 929. Auch eine einer ganzen Familie verliehene Anwartschaft, Urk. v. 1487 b. Ludewig X. 651. — Mitunter nicht bloß die Erspectanz, sondern auch die investitura simultanea, Urk. v. 1408 in Schilteri Invest. Simult. Princip. 2. 2; daher auch „leihen nach Gedingsrecht," in Schilter. Comm. ad J. F. Alem. 64. 2. — 6) Oeffentliche Gerichtssitzung (vgl. Ding), Guden Syll. Dipl. I. 217: „in publico placito quod gedinge vocatur." Lacomblet II. n. 619, Urk. v. 1271: „nostrum judicium, quod gedincge et rincge dicitur." — 7) Appellation, Urk. v. 1508 in Hund. Metrop. Salisb. II. 230: „für vnser Hofgericht Appellation vnd Geding —;" v. 1488 in Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 281: „by sollichem berueffen, gedingen, appeliern —." Auch in d. Tyrol. L.-O. II. 8. Daher **Geding gen Hof**, Berufung von dem Ausspruch eines Gerichtes an den Fürsten, Münchn. Stadtr. art. 310: „Geding gen hof. Swer ain urtail dingt gen hof [wer appellirt], der sol swern, daz er durch chainer lengrung noch durch chain verziehen der urtail nicht ding, neuer darumb, daz er seins rechtes becho'm." Vgl. auch Reinhard Jus forest. p. 169 ff. — 8) Ehecontract. Daher „mit gedinge zusammenkommen", den Ehevertrag abschließen. — 9) Mündlicher Vertrag, im Gegensatz des Geschriebenen, Stat. Aug. c. 341: „mit brieffen oder mit gedinge." — 10) Gelübde, Manesse I. 91.

Gedingede, Vertrag. S. Geding.

Gedingen, 1) bedingen, einen Vertrag schließen, vgl. Geding; — 2) appeliren, s. Geding; — 3) auf etwas hoffen, sich auf etwas verlassen, Manesse I. 12 u. 35, s. Geding. — Vgl. auch unter Brede.

Geding-Erbschaft, Erbvertrag, Estor Rechtsgelehrs. §. 3102.

Gedingniß, 1) Ausbedungenes, das Ausbedingen, das sich zu etwas Anheischig machen, Ludewig I. 427. — 2) Kriegssteuer, Brandschatzungsgeld, b. Schöttgen und Kreysig I. 280.

Gedingswarten, Gerichtsdiener, in den Freib. Stat. (H.).

Gedingze, s. v. w. Geding. Vgl. auch Brede.

Gedinkenisse, Dingtage. Weisth. im Hamme v. 1339 bei Günther III. 408: „ind insint nit schuldig daygelis durg dat Jair zu alme Gedinkenisse zu gayne — ayne zu den drin Voytdingen as eyn Voyt zu Dinge von Reghte sal sitzen."

Gedinsen, ziehen, bringen, tragen, Closener's Straßb. Chron. ad an. 1262 S. 67: „Were joch, daz sü beide site zu fuße koment, so mohtent die burgere die uszern vil lihteklicher in die stat gedinsen — wenne daz die uszern, der wenig was, die burger mohtent mit in bringen dannen zu irre heimuete, die verre was."

Gedon, 1) Gewalt (Fr.), in Eccard. Scr. med. aevi II. 1541. — 2) Canor, Gesang, Vocab. an. 1482.

Gedorsten, in des Grafen Johann Freiheitsbrief der Burger zu Sarbrucken v. 1321: „Wer gerichtes mudet, der sol sichern, das er sin clage follenfure, dem sol man rechten; gedorste aber niemant gerichtes — wir — sollen — darnach forschen." Vgl. Doersten.

Gedrang, **Gedrangnus**, **Getrang**, Bedrängung, Bedrängniß, Wencker App. Arch. p. 390; Lesseri Chron. p. 233; Strube Nebenstunden I. 462. Vgl. Gedrenge und Gedrengnisse.

Gedrapen, gehören, Fidicin I. 118: „Eyn erve mut wol varen tu der wedewen in dat gud er deme drittegesten, dorch dat he beware, dat des icht verloren werde, des an em gedrapet," [was ihn betrifft, was ihm angehört].

Gedrenge, Bedrängniß, Drangsal, im Pfaffenkrieg an. 1416 (msc.). S. Gedrang.

Gedrengnisse, Anspruch, den man geltend zu machen sucht. Braunschw. Erkenntniß v. 1465: „Weret of dat Stuckworpel edder syne eruen — an der gen. houe landes jennighe gedrengnisse deden, des wel Hermannes Lucke öme tighen se benehmen." Vgl. Gedrang.

Gedriesch, Plackerei, Beschwerung, Veration; Verdruß.

Gedrote, **getrot**, schnell, rasch, sogleich.

Gedüren, **geduiren**, wagen. Vgl. Gedorsten und Gedürstig.

Gedürstig, **getürstig**, waghalsig, gewagt, dreist, kühn (Twing.); s. auch Getorsteclich u. Getorsteit.

Geduld, **Gedold**, **Getult**, Aufschub, Waffenstillstand, Wencker App. Archiv. p. 228. Hontheim H. Trevir. II. 174 und 201.

Gedurstig, s. v. w. Gedürstig.

Gedurchehtet, von durchehten, d. i. verfolgen. Closener's Chron. S. 16: „Sin bruder Valens, der wolt die fristen han gedurchehtet, daz wolt sin bruder (Valentinianus) nüt gestaten bi sine lebende."

Geeiden, **Geidon**, Eideshelfer, Consacramentalen, Eccard. ad. L. Sal. p. 94: „hamedii, id sunt conjuratores, quod nos geidon dicimus."

Geeinbaren, durch Vereinbarung oder einen Vergleich abmachen, ausgleichen, friedlich beilegen, Herrgott Gen. G. Habsb. II. 224.

Geerben, die Erben.

Geerbter oder geerffter Bürger, der unbewegliche Güter besitzt, der ein unbewegliches Erbe hat, Lünig Spicil. Eccl. P. I. Forts. p. 585: „einen anderen verstendigen geboren geerfften ind ingesessen burger, der dem Scheffen Stoil beqveme were, kiesen." Kil. p. 128: „ghe-doedt ende gheerft, possessor factus, in bonorum possessionem missus, investitus in bona."

Geergern, verschlechtern; s. Ergern und Aergern.

Geest, **Goest**, **Geeß**, ein etwas erhabener Ort, ein höher liegendes, trocknes Stück Land, entgegengesetzt der Niederung und dem Sumpflande (der Marsch), Westphalen IV. 3134; Mushard. de Nobilit. Brem. p. 74 und 409; Dreyhaupt Saalkr. II. 935. Daher auch **Gösthügel**, eine Anhöhe, auf der Gericht gehalten wurde.

Gefällig, **gefellic**, was geschehen oder sich zutragen, was der Fall sein kann.

Gefär, neugierig, wißbegierig (Keysersb. Post. II 84.).

Gefärde, Gefahr, Geuar, dolus (Schilter u. H.), im Straßb. R. und sonst häufig. Daher gefährlich, dolosus (Schilt. Gl. p. 573). — Aber auch in der heutigen Bedeutung; daher der gefährliche Termin oder gefairliche Termyn, der peremtorische Termin, Urk. v. 1491 in der Ded. von Dreyeich p. 81.

Gefait, recreatus, exhilaratus (Pez. u. Schilt.).

Gefallen, 1) für: fallen. — 2) Der Fall sein, sich ereignen, vorfallen, besonders von nicht festen, sondern zufällig sich ergebenden Einnahmen, z. B. Sporteln, Urk. v. 1292 b. Schannat Cod. Prob. Fuld. p. 209; v. 1409 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. VI. p. 112; v. 1384 b. Ludewig I. 417. — 3) Fällig sein, Urk. v. 1361 in Schilter Gloss. p. 282. S. Fallen. — 4) Verfallen, anfallen, heimfallen, zufallen, in e. Urk. v. 1309 b. Tschudi I. 250: „daſſ dieselbe Lüt vnd Gut dem Röm. Riche ze recht gefallen sind." — 5) Gefallen mit dem Urtheil, als Erkenntniß ausgesprochen werden, gerichtlich für Recht erkannt werden, Urk. Wenzels v. 1393 b. Wencker Usb. p. 193. Dem das Recht gefellet, zu dessen Gunsten das Urtheil gefällt wird, Alt. Bayr. Recht b. Heumann p. 1621. S. auch Duellii Excerpt. Geneal. p. 59; Tschudi I. 469: „ein gefallen [d. i. gefälltes] Urtheil."

Gefan, fangen; empfangen (b. Manesse).

Gefangenen (auf den) zutrinken, der Gebrauch der Wächter, auf Kosten des Gefangenen zu trinken (H.).

Gefangene Geschäfte, vielleicht angefangene Geschäfte? Nach Sch. destinata et ordinaria negotia.

Gefangener Wein, aufbewahrter süßer Wein (Sch. aus Keysersb.).

Gefar, s. Gefärde. Frisch übersetzt „on gefaerde, on gefar", durch in incertum, fortuito.

Gefaren, verfahren, Schwäb. Landr. c. 385; Schilt. Comm. Feud. p. 247; Lünig Spic. Sec. I. 192; Bayr. Lehnr. c. 221 b. Senckenb. p. 275; Wencker Usb. p. 230; Heider. Ded. Lindau. p. 567; Manesse I. 71 u. 128; II. 87; s. auch Antworten.

Gefarzins, s. v. w. Fahrzins.

Gefehden, befehden, Guden IV. 220.

Gefeinstheyd, insidiae, fraudes, Delfflyhlischer Vergleich v. 1595, §. 34: „Tot desto vaster Onderholdinge (Versicherung, Sicherheit) van desen Accoorde sall S. Gn. voor hem ende S. Gn. Successoren belooven, — alle dese Articulen stedes, vaste, en onverbreekelyken te holden, en te doen onderholden, sonder eenige Gefeinstheyd ofte Argelist."

Gefelle, Felle, Pelzwerk (Frisch).

Gefer, trügerisch (Sch.).

Geferde, s. v. w. Gefärde.

Gefert, Gefährt, Herrendienst mit Pferd und Wagen, Guden V. 724: „von absoliches gefertes wegen das wir yme schuldig sin zu tunde." — 2) Gefert, umständliche Handlungsweise, Keysersb. Post. I. 25; Manesse II. 176 (Sch.). — 3) Gefahr, Schwierigkeit, Keysersb. Post. III. 72. — 4) S. v. w. Gefärde, dolus, fraus, Vocab. an. 1482.

Gefessert, gefesselt. S. Fesser.

Gefeuert, feuertragend. Gefeuerter Hand vom Leben zum Tode bringen, durch siedendes Oel oder Blei, oder auf einer glühenden Roste oder mittelst Scheiterhaufens tödten, Tengler Laiensp. p. 216.

Gefier, Gefuire, das Nützen, der Nutzen Straßb. R. b. Schilt. II. 39; Steyerer Hist. Albetr II. D. Austr. p. 514.

Gefilde, Gefilltes? abgezogene Felle? Meusel Geschichtsforscher VII. 225: „ein pferd das gefilde czeucht."

Gefillen, Pelzfutter. Leben und Reisen des schwäbischen Ritters Georg von Ehingen sec. 15. S. 3. „Darnach braht er och ain kostlichen hab von Oesterrych heruff von hengsten, klainaten und kostlichen gefillen und fuotern."

Gefiller, Filler, Nachrichter, Halbmeister.

Geflitter, Geflister (Frisch).

Gefolge, Folgegebung, die Einwilligung zur wirklichen Perfection eines Geschäfts, Urk. v. 1307 in Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 492. S. Folge.

Gefolgig, gefolglich, folgsam, nachgiebig, gehorsam, Lünig C. Jur. Feud. II. 1035.

Gefolgnis, Einwilligung, Urk. v. 1334 in Senckenb. Medit. J. Publ. Fasc. I. p. 67.

Geforriert, gefuttert, mit Unterfutter versehen (Pez.).

Geforsteter Wald, der für einen Forst erklärt ist, Bannwald, Senckenb. Sel. V. 627. S. Forst.

Gefraisch, Criminalgerichtsbarkeit, Crusii Annal. Suev. p. 217. S. Freis.

Gefrait, gefragt (Pez.).

Gefreist, im Jülichschen Manngericht v. 1473. Lacombl. Arch. I. S. 443: „Darzo so sullent deselven Greven von Manderscheit yre eyde sere ho gesmytz ind gefreist hain." S. Freis.

sich Gefreunden, in Verwandtschaft treten, den Ehevertrag schließen, Urk. v. 1334 in Jung Misc. IV. 14. — Gefreundet, gefrundt, durch angesehene Verwandtschaft mächtig, eine ausgebreitete Verwandtschaft habend, Lesser Chron. Nordhus. p. 446: „die gefreundeten Bürger in der Stadt, die man nannte die Reichen — verhuben sich ihres Gutthes vnd ihrer Freunde, vnd druckten die gemeinen Leute." Ferner in Dreyhaupt Saalkr. II. 306: „Den Armen als den Reichen, den vngefrundten als den gefrundten." Auch daselbst I. 170.

Gefreyschen, vindicare, repetere, Kaiserrecht b. Senckenb. II. 120; Manesse I. 9?.

sich Gefriden mit Einem, sich mit Jemand versöhnen, s. Gesunen.

Gefriedsam, Friedensliebe (Sch.).

Gefrieschen, erfahren, kennen lernen, vgl. Frieschen.

Gefristen, 1) Frist gewähren, 2) conserviren, Dauer und Bestand geben.

Gefrommen, gefrummen, 1) s. v. w. Frommen; 2) gegen Lohn miethen oder pachten, s. Frummen.

Gefruise, Frost, das Gefrieren; gefruisen, gefryesen, gefrieren.

Gefryet, s. Fryen.

Gefüg, gefuige, fügsam, biegsam; auch verwendbar, passend, nützlich; geschickt, gewandt, kunstfertig, kunstvoll, Closener's Straßb. Chron. ad an. 1349. S. 75: „Er (d. Bisch. Berhtolt) det daz grab noch besser machen unn schonre, unn gab es unserm herren Gotte zu eime heiligen grabe, unn hies im do in der selben capellen ein gefueger grab machen."

Gefügen, fügen.

Gefüglich, gevuoclich, gemächlich.

Gefuigel, Gevögel, Vögel.

Gefuill, Fell, Stumpf Schweiz. Chron. 9. 15. S. Gefelle.

Gefuire, 1) Aufführung, Handlungs- u. Lebensweise. — 2) Nutzen, Vortheil, Toelner H. Palat. und bei Schilt., Frisch u. Pez.

Gefuiren, rähren, speisen, s. Fuiren.

Gefuirste, 1) nackte Bergspitze, Firste. — 2) Auch Gefuerste, Gefurst, eine gewisse Weinabgabe, Alsat. dipl. n. 961: »item vinum rubeum 14 Karratarum super censibus vini rubei dicti hubwyn u. gefurst;« ähnlich n. 1249.

Gefuirze, Nutzen, Nießbrauch, Nutznießung (im Saalbuch d. Straßb. Thomaskirche. Sch.).

Gefugsam, passend, Reinhard J. Princip. Sax. circa Sacra p. 96.

Gefur — —, s. Gefür — und Gefuir —.

Gefuren, Fortgang haben (Frisch).

Gefurste, s. Gefuirste.

Gegade, Gegathe, Gattin, Landr. v. Jülich art. 28 §. 1. Lacombl. Arch. I. S. 131: „Item eyn vader, der eynen son bestaidt hatte u. gifft deme eynen gereiden hylichs pennynck, u. der vader nympt eyn ander elich gegade — so en sall der son, bestaidt ist, neit forder noch mehr den holven gereiden hylichs pennynck in die deillonge — brengen." Auch Gerstenberger Chron. p. 87.

Gegaderung, Versammlung, Congregation, Kirche (Freher.). S. Gade.

Gegap, gab.

Gegathe, s. Gegade.

Gegaumer, censor (Frisch).

Gegede, Gegend.

Gegelfe, Geräusch (Frisch). S. auch Gelf, Gelphe.

Gegenbehelf, die Replik, Einrede gegen das Vorbringen des Gegners, Kärndt. Landrechts-Ordn. v. 1578. art. 11.

Gegenbekenntniß, Revers, Urk. v. 1530 in Dreyhaupt Saalkr. I. 923. S. Wiederbrief.

Gegenbrauch, ein neuer Brauch, wodurch ein bisheriger aufgehoben wird, Lesser. Chron. Nordhus p. 288. Auch gegenseitig angenommener Gebrauch, Wencker Usb. p. 137 und 194.

Gegenbürde, obligatio ad onera realia vicissim praestanda (H.), in Tenzel. Hist. Goth. Suppl. III. p. 748.

Gegenbürger, Mitbürger, Falckenstein Hist. dipl. Erfurt. p. 131. Eben so Gegenmensch, Mitmensch.

Gegenfunde, listige Mittel zur Umgehung des Gesetzes oder eines Vertrages, in d. Constit. Francisci Ducis Saxon. de an. 1580.

Gegengang, 1) Widerruf, Moscherosch III. Gesicht p. 305: „zum Widerruf und Gegengang, auch Ersetzung ihrer Ehre." — 2) Palinodie (Sch.).

Gegengelt, vielleicht Abfindungsgeld, wodurch ein Kind wegen des Erbes abgefunden wird, Ref. Nor. XXXVI. art. 1: „Wann also die Kinder zu der Erbtheilung kommen, vnd jr ains oder mer, von den Eltern, in jren leben, ain Heiratgut oder Gegengelt eingenommen." Oder antipherna (donatio propter nuptias), nach Lang b. Meusel T. III.

Gegenhaz, gegenseitiger Haß (Sch.).

Gegenkost, in einem Kauf-Contr. v. 1457 in Becman. Hist. Anhalt. I. 337: „Vnser lieve Sohn Grave Adolff vnd — Albrecht ꝛc. sollen vnd mögen auch einen frommen Mann — — das Schloß Lindav mit seinen zubehorungen getrulichen zu ören Kauff vff öre Gegenkost vnd zerung zu halten innthun." Vielleicht ein bloßer Schreib- und Druckfehler, statt egen, eigen, eigne Kost, propriis sumptibus.

Gegenlag, donatio propter nuptias (Sch.), in Lyncker Decis. 236: „demnach hat — das weib die ehegeld vnd gegenlag auß des verstorbenen [Mannes] verlaßenschafft zu gewarten." Daselbst auch Gegenvermächnuß genannt.

Gegenmann, Yeghenmann, Gegner vor Gericht, Kläger.

Gegennothdurft, Nothwehr, Urk. v. 1599 in d. Deduct. d. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. I. 346; II. 1155.

Gegenode, Jeghenode, Gegenot, Gegenote (s. Ziemanns Wörterb. p. 97), Gegend. Br. degedingebuch an. 1408: Das Haus „dat beleghen is uppe der echteren strate an den stad grauen in der jeghenode dar de echteren strate un de guldenstrate to samene komen." Otto Dimmergensis Itiner. Ioan. de Mandeville: „ein wunderliche gegenot."

Gegenpfändung, gegenseitige Verpfändung, Kärndt. Landger.-Ordn. v. 1578.

Gegenpfand, Hypothek (H. nach Kil.).

Gegenrede, Replik, Duplik, Mencken Scr. I. 570; Carpzov. Fast. Zittau. II. 249; Tundernsche Bauernsprache v. 1691 in Westphalen Monum. Rer. Cimbr. IV. 3272. Vgl. Wiederrede.

Gegenrettung, Vertheidigung (H.).

Gegenschanze, Gegenschantz, 1) eine Schanze, die einer andern gegenüber errichtet ist. — 2) Gegenbollwerk, Gegenwehr, Urk. v. 1553 in d. Deduct. gegen Braunschw. I. 156; v. 1600, das. II. 1515. — 3) Caution, Receßbuch d. Sächs. Oberhofger. an. 1501 (H.): „zcu schicken, zcu einer gegenschantz vnd sicherunge —." — 4) Zur Gegenschantz haben, als Compensation, zur Ausgleichung haben (in Kapp Nachlese zu d. Reform. Gesch. P. I.).

Gegenschwager, affinis (H.), in Heider Deduct. Lindau. p. 609.

Gegensehend, 1) gegenseitig, so „gegensehende Liebe" b. Senckenb. Sel. II. 123. — 2) S. Adler (wiedersehender).

Gegenthat und Vergeltung (in Schilt. Exercit. 39. p. 531), eine Handlung, die man einer andern entgegensetzt, zur Ausgleichung oder Vergeltung.

Gegenwechsel, restaurum concambii (H. nach Meichsner. Decis IV. 682).

Gegenwehr, besonders auch rechtliche Vertheidigung.

Gegenwurf, Uebersetzung des lat. objectum, Keysersb.: „in einem kloster hat ein mensch gegenwurff zu uibung aller tugenden."

Gegenwürtigkeit, Gegenwärtigkeit (bei Keysersb.).

Gegerbe, das Gerben.

Gegerwe, Meßgewand, Sächs. Landr. 3. 6. Vgl. Garwe und Gherw.

Gegihte, Gegicht, 1) Gicht. Gegichtiger, Gichtbrüchiger, Paralyticus. — 2) Confessio (Sch.).

Gegie, ging (Manesse I. 146).

Geglicht, ausgeglichen, geebnet, polirt.

Gegöttlichet, gotterfüllt (Keysersb. Post. II. 23).

Gegoß, Gosse, Wassercanal, Rinnstein (Frisch aus der Jülich. Pol.-O.).

Gegrundet, angesessen, mit Grundbesitz versehen, Camberger, Würgeser, Erlebacher Markerding §. 1:

„mit den merkern u. ußmerkern, die in die merke gegrundet sind.“

Gegudet, gegudit, gegudt, gegutet, 1) begütert, mit liegendem Gute angesessen, Radh. Weisth. (Wetterau): „wer in der mark gegutet ist u. eigen rauch hat.“ Weisth. zu Nordenstat (b. Wiesbaden): „Item wise sie mit eide, wer in Nordenstedet margk geerbt u. gegudt ist — der sol geben eym faude — funff komp korns bestrichen.“ — 2) Zu einem guten Ende geführt, gütlich ausgeglichen, Urk. v. 1251 bei Lacomblet II. no. 376: „de ummuit, de was tuschin dem buschove Cunrade van coilne up eine siede, inde grevin Wilhelme van guleche up andir siede, de is uvirmitz gudin ludin, inre beidir rade, alsus giffint [geebnet] inde gegudit.“ Die lateinische Urk. hat »discordia — hoc modo est concordata et terminata.«

Gehaben, 1) haben, in Besitz haben, behalten, Königsh. p. 156. — 2) Beweisen, im Sächs. Landr. c. 7. Vgl. Behaben.

Gehäb, s. Gehebe.

Gehäder, das Hadern, Streiten (Frisch).

Gehägte Bank, s. Bank und Geheget.

Gehängniß, Erlaubniß, Genehmigung, Bewilligung, Urk. v. 1356 b. Senckenb. Sel. V. 643, und v. 1358, daselbst VI. 589.

Gehäuse, varia aedificia in uno loco (Frisch).

Gehagen, behagen.

Gehaimen, geheimen, heimlich halten, verbergen (Pez.).

Gehal, stimmte bei, willigte ein, s. Gehellen.

Gehalt, sichere Verwahrung dessen, was man in Händen hat, Urk. v. 1467 in Senckenb. Sel. V. 377: „in iren sychern gehalt vnd gewalt vnbekommert vnd vnbeschwert.“ Daher Gehalten, in sicherer Verwahrung halten (Frisch), u. Gehalter, depositarius.

Gehalter, 1) s. Gehalt; — 2) Behältniß, so: „in einer maur ist ein loch als ein gehalter oder kelterlein — darinnen brinnet ein ampeln.“

Gehan, s. v. w. Gehaben.

Gehangen, verhängen; bewilligen, gestatten, so: „das er den durchgang gehangen wolte durch sin ende.“

Gehant sein, das Lehn (die Hufe) von der verleihenden Hand des Hofherrn empfangen haben. Latenrechte des Bischofshofes v. Xanten Cap. 4: „Alle die ghoene, die von manspersonen mit der vorden handt an lyffgen gewinns guedern diß vursc. hoeffs gehant weren, sollen in handen schoeffsrichters gelaven —.“

Gehar, haarig.

Gehas, gehässig (Manesse I. 5.).

Gehe, Jähe, festinatio. S. Gahe.

Gehebe, geheb, gehäb, verschlossen, so dicht, daß es nicht rinnt. Weisth. zu Cröne; „Da sol der lehenmann in dem hoff haben u darin schaffen geheben fassungh u. bueden, daß gut darin zu behalten, bis er in kelter magh kommen; wirdt dieselbe fassungh rinnen, u. were nit gehebe, die rönne den lehenman zu schaden —. Da soll auch der lehenman finden ein gehebe kelter u. ein gehebe inckbuth.“ Königsh. p. 48: „eine glesine stube die vmb und vmb gehebe was.“

Geheget Ding, durch judicium bannitum erklärt in c. Statut v. 1505 in d. Leg. Polon. I. 342. Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 851.

Geheie, Heu (Manesse I. 35.).

Geheime, 1) Geheimniß, geheime Einrichtung, das heimliche westphäl. Gericht, Wencker Praesid. Rer. Germ. p. 347. — 2) Familiaritas (Frisch), auch Geheimsamkeit (Keysersb.).

Geheimsche, familiaris (Frisch).

Geheine, wohl für Geheime, Mystiker, Schwarzkünstler, in Pomar. Magd. Chr. an. 1336. (Nach Frisch: geistliche Riesen [Hünen] in andacht und weisheit).

Geheis, Verheißung (Kunigb. p. 8.). Geheißen, verheißen, Schwäb. Landr. c. 32; Manesse I. 126. Geheißer, Verheißer, Versprecher.

Gehelen, verhehlen (Pez.).

Gehell, Gehelle, Gehellung, affirmatio, consensus, Einstimmung, Zustimmung. Weisth. zu Nieceranspach (Elsaß): „Was da ein probst zu ziten von des dinghofes — ze schaffen hant — das soll niena anderswo berechtiget werde — alles nach lüt — der betrags briefen, so wilant durch den — Peter Löwlin probst zu st. Alban mit hilf und gehell des — junckherrn Rudolf von Ramstein — u. mii hilff und gehell des — junkherrn Rudolf v. Hallwiler.“ Auch in Wencker Appar. Arch. p. 198; Alsat. dipl. n. 743 u. 959; Herrgott III. 827; Avemann. Hist. Burggr. Kirchberg. Cod. dipl. p. 60.

Gehellbrief, apostolus, Erlaubnißbrief, schriftliche Erlaubniß, Laßbrief, Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 280: „begeren — ernstlichest apostolos, zu Tütsch Gehell- oder Laußbrieff — vnser appellation zue — volführen.“

Gehellen, einhellig sein, beistimmen, congruiren, Königsh. p. 3; Tschudi I. 395; Keysersb. Post. II. 62; Manesse II. 104.

Gehelligen, behelligen, Muller R.-Tags-Th. unter Friedr. III. p. 786.

Gehellung, Consens, s. Gehellen.

Gehen, 1) auch gihan, jehen, gestehen, bekennen (Schilt.). — 2) Gehen an etwas, zu etwas gehören, sich bis zu etwas erstrecken, in dem Bereiche liegen, Urk. v. 1217 in Wencker App. Arch. p. 197. Daher auch: es geht an den Hals, es geht an Leib und Leben. — 3) An, zu, auf oder hinter Einen gehen, sich an Jemand wenden, ihn als Schiedsrichter anrufen, sich auf seine Entscheidung berufen, Lünig. Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 49; Senckenb. Opusc. Giess. Praefat. p. 15; Schannat. H. Ep. Worm. II. 176; Gotter Nonnenkloster zu Eisenberg p. 34; Mencken Scr. I. 801; Senckenb. Sel. II. 324. — 4) Gehen hinter Einen, als Stellvertreter für Jemand eintreten, die Verpflichtuug eines Andern als seine eigne übernehmen, Urk. d. Gr. Rud. v. Habsb. v. 1363 b. Herrgott III. 711, und in e. and. Urk. daselbst p. 745. — 5) Zu Lehn gehn, descendere feudi titulo. — 6) Gehen zu Eines Sachen, Jemandem zur gütlichen Vergleichung eines Streites behülflich sein, Straßb. Recht b. Schilt. III. 110.

Gehengen, consentiren (eigentl. verhängen), Königsh. p. 973: „nit me gehengen noch gestatten.“

Gehengniß, Gehenge, Consens, Guden V. 1014. S. Gehängniß.

Gehenna, Hölle; gehennale incendium, Höllenfeuer, in Marten. Anecd. I. 1739.

Gehennatio, Jurisdiction, Gerichtssprengel, Bezirk, Capitularia Gregorii II. P. pro Bavaris c. 3: „ut consideratis locorum spatiis juxta gehennationem cujusque ducis episcopia disponatis et subjacentia singulis sedibus terminetis.“

Gehere, Gehäre, Haar.

Geherr, einem Herrn gehörig, unterthan (Frisch). S. Beherren.

Geherz, 1) Muth, Zuversicht, Keysersb. — 2) Beherzt.

Gehes, jäh, rasch, Manesse I. 157. S. Gahes.

Geheti, s. v. w. Cagoti.

Gehey, Brand, Gluth, Hitze, Manesse II. 206.

Geheyen, heyen, vexare (Frisch und Estor); stuprare, coire (Frisch).

Geheyer, qui rem habet cum femina (Sch.). S. Kuhgeheyer.

Geheym, vertraut; Geheymer, Vertrauter, Busenfreund, Keysersb. Post. II. 28. Vgl. Heymlich.

Gehilmeze (od. Gehimelze?), tabulatum, laquear Twing); Himmelzen, conopeum (Pictor).

Gehilze, capulus (Vocab. an. 1482), bei den Minnesängern.

Gehirmen, schweigen, sich beruhigen, sich stillen (Sch.), Keysersb. Post. II. 13 u. 71; Ejusd. Parad. d. S. f. 70; Manesse I. 105.

Gehlich, gelich, gleich.

Gehöfer, Gehöver, zu einem Herrenhofe gehörige Nutznießer, Irscher Scheffenweisth. v. 1497 in Senckenb. Medit. J. Publ. Spec. IV. 720.

Gehöfte, praedium rusticum (Frisch).

Gehönen, höhnen, verhöhnen.

Gehör, zu eines Gehör d. i. so daß er hört. Rupr. Rechtsb. I. §. 71: „er sol den raup widervodn von dem rauber ze der Leut gehör, do er zu kommen ist."

Gehörige, s. v. w. Hörige u. Eigenhörige, Wencker App. Arch. p. 47.

Gehörigkeit, s. v. w. Hörigkeit, Potgieser de Statu Serv. p. 232: „nach Eigenthumsrechte und Gehörigkeit verpflichtet."

Gehollen, assensus (Sch.), Keysersb. Post. IV. 8. S. Gehelle.

Geholzede, Holzberechtigung, Lacomblet I. 550. an. 1195: (Mehrere Personen), „qui secandi sylvam habent licentiam, que vulgo geholzede dicitur."

Gehorsam, 1) auch Bürger-Gehorsam, das Gefängniß für widerspenstige Bürger, Falckenstein. H. Erfurt. p. 531; noch jetzt z. B. im Braunschweigischen. In der Nordhäus. Polizeiordn. v. 1668. §. 5: „der Gehorsamszwang vff denen Thoren." — 2) Gehorsam thun, Profeß thun, in e. Straßb. Erkenntn. v. 1423: „wolt man in nit haben lassen gehorsam tun in dem obgen. kloster." — 3) Gehorsam sin einer Sache, zu etwas bereit sein; so: „und bin mins gelts gehorsam," und bin bereit, das schuldige Geld zu zahlen. — 4) Gehorsam sin des widerkoffes, leiden, daß etwas von dem Andern wiedergekauft werde, den Wiederkauf geschehen lassen. — 5) Rechtes gehorsam sin, sich dem Gerichte stellen, Straßb. R. b. Schilt. I. 1. — 6) Dem Hofehren sines erschatzes gehorsam sin, domino directo laudemium solvere, Straßb. R. b. Schilt. III. 322.

Gehorste, Geburste, kleiner Wald, Horst, so in e. alten Bibelübersetzung: „in einem geburste oder walde."

Gehort, behaart, Königsh. p. 16.

Gehs, gehis, jäh, rasch, hurtig.

Gehte, Jähe, Schnelligkeit, Hurtigkeit (Eckeard Bredien f. 217).

Gehucknitz, Gehucnis, s. Gehugniß.

Gehuge, Andenken, Denkmal (Kunigb. f. 58).

Gehugen, hugen, sich erinnern, gedenken (bei den Minnesängern).

Gehugniß, Gehucknitz, Gehucnis, Gehuigniß, Erinnerung, Andenken, commemoratio; so „Gehuigniß S. Pauls," dies commemorationis S. Pauli; „alle die mine [S. Georgii] gehucnisse begant;" Chron. Weissenb.: „Apt Egidius guter gehugnisse" (Schilt.). Weisth. zu Daun (Eifel): „Were sache, das eyn herkomende mann queme in dis land, in welche zenderge das were, so sol er an demselben zender der gehucknisse gesynnen, ime zu huse u. zu herbergen zu helffen." S. Gehuigede.

Gehugtig, kehucke, eingedenk (Schilt.).

Gehuigede, Gehugede, memoria, commemoratio, s. Gehugniß. Gehuigedebuch, Denkbuch, Erinnerungsbuch, Kunigb. p. 66.

Gehuir, 1) non timendus; das Gegentheil ist ungeheur. — 2) Gehuir, gehewr, schön. — 3) Freundlich, liebenswürdig, Manesse I. 190. 202; II. 61. 148. 157.

Gehuirne, Gehörn, Horn.

Gehuirten, impetere, protrudere (von hurt, impetus, Frisch).

Gehuitze, clamor, strepitus. S. Hutzen.

Gehulen, sie willigten ein, s. Gehellen.

Gehulfe, Vorweser vnd pfleger, zu Latin vnd geistlichen Rechten genand coadjutor, in e. Urk. v. 1419 in Schannat Cod. Prob. ad H. Fuld. p. 294. — Auch Eideshelfer, in e. Leipz. Schoppenspruch aus dem 15. Jahrh. (H.): „hod synen — Son zcu eynen gehulffen — der — sulde em helffin swerin —. Vnd vff gehegtir bang geteilt ist, das die Helffere sulden sweren —."

Gehur, pulcher, s. Gehuir.

Gehuset, Behausung, Wohnung. W. zu Appenwiler (Oberelsaß) §. 18: „Item von jedem gehuset, da man nit rosse in hat, sol man dem meier geben einen schnitter — zu schniden auf der gebreitte und nit anderswo."

Gehylen, assentire, volworten, Vocab. an. 1482. S. Gehellen.

Gehyt, geheyet, geschändet, geschwächt, stuprata, Schöppenspr. v. 1396: „Angnese ist gehyt und hette ime ze verstande gegeben daff sie nit jungfrowe sin solte." Nach d. Gl. Blas. nupta, gehita; innupta vel innuba, ungehita; Gl. Zwetl. (Sch.): „celebs, agamus, ungehiter." S. Geheien.

Geiden, Geidon, Geeiden, Mitschwörer, Eideshelfer, s. Geeiden.

Geiffel, eine Schnur an einem langen Stabe. Dinghofrotel zu Marlei: „Wenne sie die [sc. die suche] bunt, so soll man jeglichem gen ein klosterbrot u. soll in den stadelhof gön, u. soll nemen also viel houes als er unter siner geiffelen getragen mag."

Geifflet, infulatus, s. Iflen.

Geil, gail, sehr heiter, lustig. Daher geile Montag, dies lunae ante caput jejunii, Herzog Elsäss. Chron. (Straßb. 1502. fol.) II. 70.

Geilen, laetari; auch sich ausbreiten, Wurzeln treiben (Frisch). Sodann: düngen (in Niedersachsen).

Geilen, die Hoden; daher Ongeil, Castrat. Vgl. Manesse II. 207.

Geilen, 1) castriren; 2) auch geylen, mendicare, naschen, Vocab. an. 1482.

Geiler, Bettler (Sch.).

Geilin, 1) vulva equae (Frisch); 2) superbia (Isid.).

Geilleten, Gefäße zum Wein. Jura et institutiones Treverice Civitates sec. 14. §. 17 in Lacombl. Arch. I. S. 265: »De pondere lagenarum vel vasorum que geilleten dicuntur, obulum (dabunt).«

Geime, jenem (in Straßb. Urk.).

Gein, gegen (Pez.), Königsh. p. 89; Maneſſe II. 221.

Geinfahre, das Bezeichnen einer Sache, deren Besitz Jemand gerichtlich antritt. S. Wifa.

Geinnern, erinnern.

Geinwerte, Gegenwart, Sächſ. Landr. II. 3.

Geiscarta, ſ. Geistcarta.

Geiſcheler, Flagellanten, Königsh. p. 134; Geyſchelfahrt, daſ. p. 297.

Geiſel, Giſel, Ghiſel, 1) in dem gewöhnlichen Sinne. — 2) Sodann perſönliche Bürgſchaft, wie in demſelben Sinne in e. Mainzer Urk. v. 1380 in Senckenberg Sel. VI. 626 zugleich Gyſelſchaft und Giſel vorkommen. „Mit ſines ſelbes Libe eynen rechten Ghiſel dun vnd halden," in e. Urk. v. 1382 b. Guden II. 1182.

Geiſelbürge, Geiſſelburge, der als Geiſel bürgt, in Dreyhaupt Saalkr. I. 246.

Geiſelſchaft, Giſelſchaft, Giſellſchaft, Geiſelung, Geiſel, perſönliche Bürgſchaft, Besold. Doc. Wurt. p. 561; Senckenb. Sel. II. 692; Kuchenbecker Heſſ. Erbhofämter Doc. p. 39; Alsat. dipl. n. 780. In der Gemma gemmarum: »obses, eyn gyſelonge, off dat is eyn Mynſche ſtaende vor eyn pant." In e. alt. Gloſſar. (Sch.): »obstagium it. leiſtunge vel giselunge id est locacio obsidum.«

Geislich, 1) geiſtlich. — 2) Die Geislich, scutica (Sch.).

den Geiſſel eſſen, ſchmarotzen (Friſch), in Keyſersb. Poſt. Daher Giſſelmal.

Geiſſelburge, ſ. Geiſelbürge.

Geiſſelfahrt, eine Fahrt der Geißelbrüder (Friſch).

Geiſt, ſ. v. w. Geeſt.

Geiſten, spirare (Keyſersb.); adspirare, spiramine regere (Maneſſe II. 139).

Geiſter (fem. Geiſterin), Mitglied eines geiſtlichen Ordens, beſonders mit der Nebenbedeutung des bloß äußern Frommthuns, bei Keyſersb. (Poſt. II. 32; III. 71).

Geiſtliche Frowen, Nonnen.

Geiſtlich Lehen, beneficium spirituale, das Patronatsrecht, Urk. d. Gr. Joh. v. Ziegenhain v. 1424 in Kuchenbecker Analect. Hass. VI. 425. Beneficia spiritualia in e. Urk. v. 1323 bei Guden I. 971.

Geiſtlicher Meiſter, Magiſter des Kirchenrechts, im Gold. Constit. I. 188 entgegengeſetzt dem weltlichen Meiſter, weltlichen Rechtsgelehrten.

Geiſtlich Recht, 1) das kanoniſche und Kirchenrecht. — 2) Die geiſtliche und kirchliche Gerichtsbarkeit in ihrer ganzen Ausdehnung, ſowohl in geiſtlichen als weltlichen Dingen, die geſammte von der Kirche ausgehende Gerichtsbarkeit, Westphalen II. 475 und 2315; jus ecclesiasticum in demſelben Sinne bei Loeber Burggr. Orlam. p. 105; und jus canonicum, ebenfalls als geſammte von der Kirche ausgehende Gerichtsbarkeit, b. Westphalen IV. 960.

Geiſtliche Sachen, alle vor das Forum der kirchlichen Gerichtsbarkeit gehörige oder gezogene Sachen, vgl. Geiſtlich Recht. In Leibnitz Scr. III. 468: „geiſtliche Richte." Städte und Fürſten hielten ſich wohl einen beſondern Syndicus, der die Stadt oder die Regierung „in geiſtlichen Sachen oder geiſtlichen Richten" vertrat.

h. Geiſtpfennig, ehedem bei der Confirmation von Verträgen gegeben, in d. alten lat. Lübeck. Stat. denarius S. Spiritus, in der deutſchen Redaction derſelben: „hiligen geyſtes penning". Auch Gottespfennig. Vgl. Gottesgeld.

Geistum, ſ. Gistum.

Geißel, 1) vgl. Geiſel und Geiſſel. — 2) Manipulus, eine doppelte Hand voll, auch Gaspe, in Niederſ. Gepſche.

Geit, 1) geht; 2) giebt.

Geiten, gehten, 1) ſagen, vorbringen, behaupten, Schwäb. Landr. c. 309: „wer ſich on lehen — geyt," wer ſagt, er habe kein Lehn, wo das Sächſ. Landr. „zuſagt" ſchreibt. — 2) Geiten, giten, begehren, trachten (geizen).

Geitig, geizig, Königsh. p. 7. (Kitig, b. Notk.).

Geitikeit, Geiz, Begierde, das Trachten, concupiscentia.

Geitze, stiva (Friſch).

Geiuſtieren, ſ. v. w. Juſtieren.

Geize, ſ. v. w. Geitze.

Gejaid, Gejegeze, Gejeghze, 1) Jagd (Vocab. an. 1482), Guden V. 910; Königsh. p. 16. — 2) Gejagt (Pez.).

Gejuſtieren, ſ. v. w. Juſtieren.

Gekeren, kehren, wenden, abkehren, verkehren (Friſch).

Geklopfen, klopfen, Maneſſe I. 128.

Gekörne, Korn.

Gekoezzt (v. koſen), dictus, blateratus (Pez.).

Gekoſe, Gekoeſe, Geplauder, Geſpräch; gekoſen, koſen, plaudern, Maneſſe II. 107.

Gekräute, Gemüſe aller Art, Grünkraut (Friſch).

Gekunne, Geſchlecht. S. Kunne.

Gekyf, in Niederſachſen Gekiebe, Gekeif, Gezänk, Zänkerei. Vgl. Kife und Kip. Niederſächſ. Kiebe oder Kiewe kriegen, Schelte bekommen; kieben, kiewen, ſchelten.

Gel, Gelle, pellex, Zuwip (Twing.), ſ. Gelle.

Gelacht, Cölner Scheffenweisth. v. 1375: „ouch dat ſyn richter, und wir ſcheffen umb dieſer gewelde, gedranges und noede willen, die an den richter, und an das gerichte, und ouch an unſere perſonen gelacht ind geferet ſint, dat gerichte zu Cölnen laſſen ind begeben moiſten."

Gelagen, insidiari, v. Lagen.

Gelait, in Wencker Pfalb. p. 197, ſ. Geleite.

Gelaitgeb, caupo, Gaſtwirth, im Schwäb. Ldr. c. 381.

Gelande, Gelende, benachbarter Bauer (Friſch); ſ. auch Gelenden.

Gelandet, mit Länderei verſehen.

Gelangen, verlangen.

Gelantmannot, Weisth. zu Weitnau v. 1344 (im Badiſchen): „Het ein gotzhusman lib erben, knaben u. tochtran, die gelantmannot ſint ald usgen ald beraten mit ligenden ald mit varndem gut, da git ein kind dem andern ſin guet an der andern geſchwiſtergiden willen. — Hat ein arman vil kinden u. kunt zu armut, loffent ſin kind von im in frömdu lant u. ſint nut gelantmannot, ald usgeſcheiden ald beraton. — Sint aber du kint gelantmannot, ald usgen, ald usgeſcheiden, ald beraten, ſo teilt eins mit dem andern nut, er tuie es denne gern."

Gelaſſ, Gelaſſe, 1) im heutigen Sinne, auch

Wohnung. — 2) Handlungsweise, Benehmen, vgl. Gelaze. — 3) Erbschaft, Hinterlassenschaft (Schilt. u. Frisch).

Gelassen, verlassen; sich gelassen, sich verlassen, vertrauen

Gelast, Glast. Vgl. Glesten.

Gelat, Handlungsweise, Benehmen, s. Gelaß.

sich Gelauben Eines, sich beurlauben bei Jemand (Pez.).

Gelaubet, belaubt.

Gelauren, glurren, pactum esse (Frisch).

Gelave, Gleve, Lanze, Schwelmer Vestenr.: „Item eine rechte koningesstrate, die sall man entrumen so wit, dat, dat ein ritter heme ride mit sinem vullen harnische und vöre eine gelave vür sick twers up dem perde.“ Wigand Femger. S. 558: „Des Konnigs straten sal wesen also wyt, dat eyn wagen geladen by dem anderen herunter faren moge, oder der konninck ader sin ambesait dair tho gesat op eyme perde oder offen sall sitten, ind nemen eyne gleven van XVIII. voeten to werß vor op den sadel.“

Gelaze, Gelase, das Benehmen, s. Gelass und Geleze.

Geld, gelt, unfruchtbar; daher: die Kuh geht gelte, sie ist in diesem Jahre nicht trächtig; Gelte-vieh, heuer unfruchtbare Kühe (Frisch), vgl. Gald und Gelt.

Geld, geldum, Entgeltung, für Etwas gezahltes Geld, Urk. v. 849 b. Neugart 262: „servi unius geldum [in andern Urk. daselbst: reditum, tributum debitum, frehtam] in censum solvere.“ Vgl. Anton Gesch. d. teutsch. Landwirthschaft I. 345, und Gildum und Gelt.

Geld, collecta, in Capit. Reg. Franc. 3. 14: „ne collectam faciant, quam vulgo geldam vocant.“

Geldbede, precaria nummorum (Frisch).

Geldscholl, Schuldner, in d. Stat. Aug. c. 483.

Geldspaltung, sumtus (Frisch).

Geldspildung, Geldversplitterung (Frisch).

Gelden, gilden, gelten, zahlen, bezahlen; zinspflichtig bleiben, im Schwelmer Hofr.: „Item wolde eimand sin guid versetten of verkopen, dem sal dei rechte erve die negste sin u. he mag id von stucken to stucken versetten u. verkopen, mehr die affspleet (abgerissene Stücke) sal wedder gelden in die sale (soll dem Hof zinspflichtig bleiben), up dat die here den weesbome moge volgen.“ Wigand Dienste S. 88: „dat gut gildet dem stichte.“ Vgl. Gelten.

Geldum, s. Gildum.

Geleben, 1) denen Geboten oder Gesetzen, ihnen gemäß leben, Wencker Pfalb. p 133; Schannat H. Ep. Worm. II. 299. Vgl. Leben. — 2) Geleben, erleben, Manesse I. 82.

Gelecht, aufklaffend, weit geöffnet, Keysersb. Post. II. 26.

Gelegenheit, der Stand und die Beschaffenheit der Dinge, Horn Sächs. Handbibl. II. 173; Senckenb. Sel. VI. Praef. p. 21.

Gelegenlicher Tag, ein dem Schiedsrichter und den Parteien genehmer und von ihnen in Uebereinstimmung angesetzter Termin, Urk. Herz. Heinr. v. Braunschw. v. 1432; Schannat Samml. alt. Doc. p. 16; Wencker App. Arch. p. 236 und 284.

Gelehrter Eid, gelehrte Worte, ein feierlicher, in aller Form geschworener, vorgesagter und nachgesprochener Eid, Crusii Annal. p. 236; Jung Misc. IV. 32; Senckenb. Sel. II. 693; Wencker App. Arch. p. 409; Heider Deduct. Lindau. p. 651 Tschudi I. 108: „docta verborum solennitas.“ Daher in der Carolina art. 107: „gelehrter Meineyd“, ein vor Gericht falsch geschworner feierlicher Eid. Vgl. Lehren.

Geleibet, relictus, Königsh. p. 85. S. Leiben.

Geleiche, aequum et bonum, gleich und recht (Frisch).

Geleichsner, Gleißner. Vgl. Gelichsen und Glichsnen.

Geleiden, verleiden.

Geleia, coloquintida (Pap.).

Geleie, Bogen? Gülicher Waldweisth.: „— also verre als he mit einem henxt reiden mag und vort mit einer geleien schießen mag.“

Geleiffen, erleben. Landr. von Berg §. 23. Lacombl. Arch. I. S. 89: „Wan ein man ind syn wyff Erve zosamen gulden (ankaufen), ind sterven sonder gebuirth: dat geguldet Erff fiel nae oerer beyder doith an oerer beyder neigste maigh; ind wer syner maig doith geleiffte, der iss genofft (dem ist die Erbschaft anerfallen).

Geleit, für gelegt, Alsat. dipl. n. 1149.

Geleit, die sichere Geleitung, salvus conductus, sowohl durch wirkliche Begleitung, als durch Geleitsbriefe oder die Erklärung, daß Jemand unter dem Schutze des Reichs, der Regierung, einer Stadt rc. stehe, auch das Geleitsrecht und das Geleitsgeld, bloß conductus genannt in Frid. II. Aurea Bulla an. 1232 in Ludewig Rel. VII. 517; ferner „Gelait“ in dessen Constit. de Pace publ. an. 1236. Vgl. Lünig R.-A. Spic. Eccl. Cont. III. p. 994; Spic. Sec. I. 192: „fried vnd glait vmb todtschlag.“ Jung. Misc. I. 102. Securus conductus in e. Urk. Friedr. II. v. 1223 b. Guden II. 934; securitatis ducatus, b. Westphalen II. 113; plenus ducatus veniendi et redeundi, in Rehtmeyers Braunschw. Chron. p. 1835; vest gantz strack geleide, Guden I. 946.

Geleitlich, nach der Weise und dem Recht des sichern Geleites, in e. Braunschw. Urk. v. 1605 in d. Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. III. 2266; Urk. v. 1548 in Dreyhaupt Saalkr. I. 987.

Geleitsbrief, die schriftliche Bescheinigung, daß Jemand unter dem Schutze des Ausstellers stehe.

Geleitsbruch, das Brechen des sichern Geleits, in e. Urk. Herz. Heinr. Jul. v. Braunschw. v. 1600.

Geleitssäulen, Pfeiler, wodurch der Bezirk einer Freiheit, eines Asyls abgegrenzt wurde (H.).

Geleitsschatz, Geleitsschilling, Geleitsgulden, die für das sichere Geleit zu entrichtende Summe, Westphalen I. 2030.

Geleitszeit, tempus quo praestandus salvus conductus (H.), in e. Verhandlung zwischen Herzog Jul. und der Stadt Braunschw. v. 1569.

Gelen, wegjagen, Gesetze der Langewolder §. 9. Richthof S. 371: „Wort enig man an een hues gejaget, u. dat men hem ueth den huese gele dat is jaget — syn gelt zy vier hondert ponde ...“

Gelenden, 1) arvum, rura. Latenrechte des Bischofshofes von Xanten Cap. I.: „Ritter vursc. puncten ind gelegenheit des Bischops Hoeff eyns ackers ind der halver hueven ind anderen gelenden daerinne gehoeren als men slegen — mach men mercken — —.“ S. auch Gelande. — 2) Das Anlanden (b. d. Minnesängern).

Gelenga, Landstrich, Ackerstück, so b. Mencken I. 728: „gelenga terrae arabilis.“

Gelese, das was gelesen wird, legenda, eine Pericope (Frisch), Brodenbender Thür.-Hess. Chr. p. 6.

Gelesse, Verlassenschaft (Gold.), Erbschaft, Mortuarium (Gelässe), oder das Benehmen, die Handlungsweise, s. Gelasse und Geleze.

Geleuchte, die Beleuchtungsgeräthe in der Kirche (Frisch).

Geleumt, geleumundet (gut oder übel), meist aber, wenn es allein steht, im guten Sinne, so in e. Urk. des Herz. Albr. v. Baiern v. 1458: „vnser Gericht mit erbarn, geleumbden Leuten besetzen" Wolgelümbd in Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 668.

Geleye, Lanzenreiter (Sch.), s. Gleue.

Geleze, Körperhaltung, Handlungsweise, Benehmen.

Gelf, gelb.

Gelf, Betrug; betrügerisch (Schilt. u. Pez.).

Gelf, Jubel, Jubelgeschrei; jubelnd.

Gelf, Gebell; gelfen, bellen (Frisch).

Gelgel, relatio (Pap.).

Gelich, gleich, recht und billig, passend; geliklifen, gleichermaßen, gleichfalls, zugleich.

Gelichen, vergleichen.

Gelichsung, Gelichsenne, simulatio (Sch.).

Geliden, leiden, erleiden.

Gelieb, lieb, theuer, werth (Manesse I. 38). sich Gelieben Einem, sich bei ihm beliebt machen.

Gelieben, Liebende (Schilt. ad Königsh. p. 87).

Geliegen, 1) liegen; — 2) erliegen (Manesse I. 112 und 127).

Gelieger, Geliger, Lager, Bett; Kriegslager; die Lage eines Ortes; Belagerung (Frisch u. Pez.).

Gelihessen, simulare; Gelihsenere, Gleißner. S. Gelichsung.

mit Gelimpf, auf glückliche Weise. — Gelimpfen, decenter, modeste agere (Manesse II. 128). S. Glimpfen. — Gelympfig, facilis. S. Glimpflich.

Gelinck, link (Keysersb.).

das Gelind, die Linden.

Geling, der (gute oder üble) Ausgang einer Sache (Frisch u. Pez.). S. Lingen.

Gelingen, s. v. w. Geramen.

Gelismonat, September, auch Gelismaend, Gillismaend (Sch).

Gelit, liegt.

Geliba, manipulus (D.).

Gelicidare, glatteisen; gelicidium, Glatteis (Reg. Magistri c. 59).

Gelima, gelina, glena, garba, vel coma segetis, quae cum manu ligatur super genu (Jo. de Jan.).

Gella, Faß, Weinfaß, Acher. Spicil. X. 617; auch ein Weingemäß.

Gelle, Concubine, Kebsfrau; Vocab. an. 1482: „Gell, gellin, zuweip, bur." Auch Manesse II. 144.

Gellig, gellend.

Gello etc., s. Gillo.

Gelm, sonus (Sch.), s. Galm.

Gelmus, s. v. w. Helmus.

Gelob, Consens, Uebereinstimmung, Genehmigung, Sächs. Ldr. 1 20.

Geloben, loben; versprechen, vgl. Meusel Geschichtsforscher V. 23'. — Geloben ins Recht, angeloben, sich vor Gericht stellen zu wollen, Statut. Oberkirch. p. 75 (Sch). — Geloben, globen, glauben.

Geloben, borgen, im Freiberger Stadtr. art. 9 (H.): „was aber eine Frawe gelobet, das ist borget aen farender habe, vmb kleider vnnd vmb notturft, das muss der Manne verantworten zu Recht."

Geloben, verzichten, sich begeben; beurlauben, Schwäb. Landr. c. 272.

Gelobsbrief, Gelouffbrief, schriftliches Versprechen, Müller Reichstagstheat. unter Friedrich III. p. 494.

Gelobsam, glaubhaft, glaubwürdig, in d. Züricher Gesetzen in Hottinger Spec. Tigur. p. 65.

Gelochen, gebrochen und gehechelt (vom Flachse), b. Keysersb.

Gelöbde, s. Gelübde.

Gelöbnißgeld, laudemium (H.), Urk. v. 1726 in Lesser Chron. Nordhus. p. 308: „die so genannten Laudemien oder Gelöbnißgelder."

Gelöpte, Gelött, Löte, Glött, Gelöde, die Gewichte zu einer Waage, Ruprecht Rechtsb. I. §. 153: „Dev march sol also gephaett sein daz jedem manne als recht geschieht an dem glött als an dem virdung, also sol auch aller chramer glött sein." Stat. Aug.: „unrecht löte." Schwäb. Landr. 3. 3: „uber vnrecht gelöte, suuaz man mit uuage uuigt;" 359. 3: „suuer auch ieman uberuuigt mit rehtem geloete." Vertrag der Erfurter mit dem Erzbischof Gerhard v. 1289: „bey dem der Munzmeister falsch gelöte vnd Wagen findet —."

Gelosen, gelösen, vendere (Frisch.).

Gelosen, verloren (Sächs. Landr. 1. 11); verlustig, verloren habend, daselbst 2. 24.

Gelositas, Eifersucht, Monast. Angl II. 67.

Gelpf, gelb.

Gelpf, Betrug; Gelpfheit, pravitas (Otfr.). Vgl. Gelf.

Gelpfe, Glanz, Pracht, in Bertholds Predigten: „Zu der gelpfe, die diu sonne hat, da kan sich nicht zuo genozen [sich vergleichen mit etwas] in dirre werlde."

Gelsiminus flos, Jasmin, Act. SS. Sept. V. 710.

Gelt, unfruchtbar, unbefruchtet, s. Geld.

Gelt, Entgeltung, Vergeltung, Bezahlung, Erstattung, Ersetzung (in d. L. Sal.: chalt); Belohnung (Vergeltung). In Gelt haben, in praestatione, perceptione habere (Schilt.). — Gelt, Einkünfte, sowohl in Geld, als in Naturalien, Abgabe (Sch. aus Straßb. Urk.). — Einem zu Gelt oder Gab sitzen, ihm einen jährlichen Zins entrichten, Wencker Usb. p. 143. — Ze Gelte lassen, gegen einen Zins vermiethen. — Gelt auch s. v. w. Gelter.

Gelte, Flüssigkeitsmaaß, ein Gefäß zu Wein, Bier, Milch ꝛc. Freiheit von Liechtensteig in Toggenburg. Grimm R.-A. S. 370 f.: „Wolte sich aber derselb (dem der Nachlaß gehört) des nit begnügen laßen, so sollend desselben burgers erben denselben hauptfall in der stat an ein schwiren (Pfahl) an den brunnen binden und im ein zaimer oder korb waßer geben u. in einem kübel ald gelten stein geben —." Nach e. Urk. v. 1550 waren 4 Gelten Weins ein Ohm, also die Gelte ein Anker.

Geltebrief, schriftliche Verpflichtung, Verpflichtungsschrift, Königsh. p. 284.

Gelten, 1) praestanda praestare. Daher auch eine Schuld bezahlen, häufig im Bair. Landr., in d. Act. Wertheim c. Wurzb. (an. 1618) II. 73; Straßb. R. b. Schilt III. 286; Sächs. Landr. 1. 65; Schwäb. Landr. c. 47. 135 etc.; Alsat. dipl. n. 980. — 2) Compensiren, einen Schaden ersetzen, Schannat. Cod.

Prob. Fuld p. 209. — 3) Fruchttragen, etwas einbringen, Schwäb. Landr. c. 341. — 4) Kaufen, Chron. Colon. f. 216: „he galt vill kostlicher steyne —." 5) Von dem Verkaufsrechte Gebrauch machen (Sch.). Vgl. Gildum.

Geltende Güter, die einen Ertrag liefern, vgl. Schwäb. Landr. c. 345.

Gelter, 1) der Bezahler, der eine Sache oder Schuld bezahlt, daher auch Käufer und Schuldner (Frisch u. H.; Hund Metrop. Salisb. III. 117; Uffenbach Bibl. Codd. p. 103). — 2) Der, welcher die Bezahlung zu empfangen hat, der Gläubiger, im alt. Bayr. Landr.; im Freyburg. Recht: „Gelter vnd Schuld-Herr." J. Solodur. tit. 18; Schwäb. Landr. c. 135. — 3) Der von dem Verkaufsrechte Gebrauch macht, Vorkäufer (Stat. Oberkirch. p. 73 Sch.)

Gelthaftige Schuld, fällige Schuld, Müller R.-Tags-Theat. p. 500; Lesser. Chron. p. 500.

Gelthübner, Zinshühner, Schwäb. Landr. (ed. Schilt.) c. 397.

Geltina, Gelatine, Gallert, Gelée (Matth. Silvat.).

Geltlos, wofür kein Wergeld oder keine Buße gezahlt wird, im J. Wursat.-Fris.

Geltnus, Geldnuizze, Galtnuzze, Compensation, Entschädigung, Buße, Schwäb. Landr. (ed. Schilt.) c. 389, (ed. Senckenb.) c. 159.

Geltsen, castriren (Frisch). Vgl. Gald.

Geltspildung, Geldausgabe, Nolten. de Jure Villic. p. 96, s. Geldspildung und Kostspillung.

Geltstag, Geltztag, an welchem die Güter des überschuldeten Gläubigers subhastirt werden (Frisch und Sch.).

Geltswin, Guiltschwein, Zinsschwein, Schwäb. Landr. ed. Schilt. c. 397 u. im J. Aug. (Sch.).

Geltung, 1) Bezahlung, Guden II. 1040; Straßb. R. b. Schilt. III. 286. — 2) Das Vorkaufsrecht, Stat. Oberkirch. p. 73.

Gelub, Gelubdniß, Glübt, Gelubdnuß, Gelubde, Gelöbde, Gelübde, feierliche durch Handschlag bekräftigte Angelobung, Schwäb. Landr. c. 105. §. 7. Daher: Einen mit Gelübde verstricken. Vgl. Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 258; Cont. IV. P. II. p. 765; Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 79; Schöttgen und Kreysig Nachlese IV. 624.

Gelübdbuch, worin die von den Schuldnern versprochenen Zahlungstermine gerichtlich verzeichnet wurden (H.).

Geluihten, leuchten.

Geluimter, übel geleumundeter (Keysersb.).

Geluippe, Gift, von Geluppe, Zauberkunst, Zaubertrank (Fr.). Geluippet, voll Gift, giftig, vergiftet, Königsh. p. 35; Manesse II. 151. 223.

Geluipt, Geluibd, Gelübde; dann: Vertrag, Pact.

Geluna, Garbe, s. v. w. Gelima (eine dieser beiden Schreibarten ist offenbar falsch gelesen).

Gelunarium, Dieme, ein aus Garben errichteter Getraidehaufen, Act. SS. Aug. I. 262.

Gelupfe, artes magicae (Sch.).

Gelus, für gelu, b. Pertz Scr. I. 10.

Gelut, Laut, Manesse I. 7.

Gelutet, mit Leuten versehen.

Gemach, 1) commoditas, Falckenst. Cod. dipl. Nordgau. p. 200: „zu mehrer Sicherheit, Friedes vnd Gemaches in den Landen." Mencken Scr. III. 708: „haben auch wohl bedacht, das gemeiner Nutz, Ehr vnd Gemach beede der Land vnd der Leute [nie] so wol gemehret vnd gesterckt werden, als davon, das Einmüthigkeit vnd Gemach zwischen Inen gemacht vnd bestettigt werde." — 2) Der nach Bequemlichkeit zustehende und ungestörte Gebrauch des Eigenthums, Urk. des Markgr. Ludw. v. Brandenb. v. 1347: „mit solchen rechten freyhaiten vnd Gnaden als die vorgen. Gut, der Hoff, die Dörffer, den Wald vnd den Werder, ihr egenandter Vatter hat gehabet vnd besessen mit Frieden vnd Gemach vnd auch mit recht an sie bracht hatt." In e. Urk. v 1309 in Kuchenbecker Hess. Erbhofämter Docum. p. 16 durch: „cum tranquillitate commoda et quieta" ausgedrückt. — 3) Die Bequemlichkeit und Sicherheit in dem eignen Hause und dem Hauswesen (H.). — 4) Geschicklichkeit (Sch.).

Gemachen, machen, Schwäb. Landr. c. 48.

Gemachsam, commodosus (Sch. aus e. alten Gloss.).

Gemacht, Gemaht, Gemächt, die Genitalien (noch jetzt in Niedersachsen).

Gemächt, 1) s. Gemacht. — 2) Letzwillige Verfügung, testamentarische Anordnung, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 441. Besonders ein Legat. — 2) Erbfolgevertrag, Tschudi Chron. Helvet. I. 498; (daselbst auch: „in gemachts wise", durch Erbfolgevertrag). Herrgott III. 609: „omnia talia feuda — unus alteri pepigit ac legavit, quod vulgariter dicitur ein gemächede." — 3) Conjux, Gemahel, Schwäb. Landr. c. 375.

Gemächtnißbrief, schriftliches Vermächtniß, in e. Straßb. Erkenntniß v. 1427 (Sch.).

Gemäß, Mitesser, Gast (Fr. u. alte Gloss.).

Gemahelen, verloben, vermählen, Closener's Chron. S. 30: „In demselben jore (MCCLXXX) ertrank Hartman, kunig Rudolfs sun, der was XVIII jerig, unn was im gemahelt des kuniges dohter von Engellant." S. Gemeheln und Gemalhen.

Gemait, heiter, froh (Pez.). Vgl. Gemeit.

Gemak, 1) Gemach, besonders: ein festes Gemach, Gefängniß, Fidicin I. 184: „Do hiten dy Radmanne Erarden grepen den knechten, u. solden en bringen in der stad gemak u. beholt." — 2) Nutzung, Urk. v. 1414 b. Fidicin II. 132: „dat wy — vorlyen hebben u. vorligen — datt halffe dorp Rosenvelde — mit allen fruchten, nutzungen, mitt allen gemake, mit watern, wesen u. holten —." S. Gemach.

Gemakdingen, bei Fidicin I. 172: „Wen di vorbannen al nicht gemakdingen dorch syner schult u. missedat."

Gemalhen, vermählen, Lauterer (Kaiserslauterer) Weisth.: „Item wann des riches man oder frauwe sich gemalhen welle zu eines andern hern luden, da mag daz rich aber sine amptlude penen uber setzen unde bußen, wie hoch sie wellen." S. Gemahelen.

Gemarck, Gemarkung, Feldmark, durch feste Grenzen eingeschlossener Bezirk, so: „in dem Erfurtischen Flur u. Gemarck; in der ganzen Schwanheimer Gemarckung."

Gemarcken, Grenzen, im Bretzenheim Weisth.; b. Westphalen IV. 1083; b. Wencker App. Arch. p. 347.

Gemarschafft, societas rusticorum quoad alenda jumenta, Estor Rechtsgelehrs. §. 4770.

Gemassen, mäßigen.

Gemata, confectiones liquidae, quas mulieres faciunt ad liniendum faciem (Matth. Silvat.).

Gemechede, Gemechet, 1) die Genitalien, Gemächt, Vocab. an. 1482. — 2) Ehegatten, Münch.

Stadtr. art. 449: „Da zway gemechet eleich gesament werden." Urk. v. 1365 b. Guden V.: „also die vorgen. elichen gemechede vor uns verjehent."

Gemechilkeit, utile (Sch.), v. Gemach, Nutzung.

Gemechisîde, Gemechinisîhe, s. v. w. Gemächt, Alsat. dipl. n. 722.

Gemechlich, nutzbar.

Gemede, mitis (Schilt. aus Königsh. p. 42).

Gemedecklich, mild, zahm, Königsh. p. 42.

Gemeded, s. Gemeiet.

sich Gemegen, invalescere, Pez.

Gemeheln, vermählen, Manesse II. 137. S. Gemahelen.

Gemeiet, gemeded, gemiethet, Sächs. Landr. I. 22.

Gemein, 1) für Alle hinsichtlich des Nutzens, Vortheils, der Last oder des Schadens auf gleiche Weise gemeinsam, besonders von der für Alle ohne Unterschied auf gleiche Weise ausgeübten Rechtspflege, Urk. v. 1420 in Schilter Observ. ad Königsh. p. 837: „vnd also sind die gerichte nit glich noch gemeyne." — 2) Recht und billig (quod est aequum partibus H.), Urk. v. 1362, das. p. 889. — 3) Gegenseitig, Manesse I. 26. — 4) Gemein, qui neutrius partis est (Sch.), Sächs. Landr. c. 84 u. 92. — 5) Proscribirt, geächtet (Frisch).

Gemeine, 1) insgemein, Manesse II. 141. — 2) Die Gesammtheit der Einwohner eines Orts. — 3) Parteiung, Verschwörung (H.). — 4) Gütergemeinschaft, s. Theil. — 5) Gemeindegut, s. Almende. — 6) Superarbitri, s. Gemeiner.

Gemeine Hand, nach H. homo sequester, is cujus fidei industriam utraque pars in ponenda re litigiosa vel communi secuta est, Braunschw. Ges. b. Leibnitz III. 435: „Swat eyn man anevanget gudes, dat schal he don mit dem richte, vnde schal id don an ene ghemeyne hant wante vor gherichte, dat id dar gheendet werde." Urk. v. 1474 b. Schöttgen u. Kreysig II. 650: „wy Jn — H. Wilh. v. Sachsen — etlich briff zu getreuer hand eyngeben, die hetten sy Jn allen zu gut Jn eyn gemeyn hant eyngelegt vnd hetten die Jn Jrer gewalt nicht." Urk. Gr. Günth. v. Schwarzb. v. 1417: „die briefe, die ihn in einer Gemeinschafft zugehörten, das er die in ein gemein handt legte, do man in beiden damit gewertig were." Bei Grupen Antiqu. Hanov. p. 234: »in communem manum aliquid committere.«

Gemeine Leute, communes personae, 1) unparteiische Personen vor Gericht, im Schwäb. Landr. c. 377. §. 4; Guden III. 200. Solche wurden von dem Richter um ihr Urtheil befragt. — 2) Von beiden Parteien gemeinsam erwählte Schiedsrichter, Wencker Usb. p. 194; Guden II. 156. — 3) Die Superarbitri, Obmänner, die bei einer Meinungsverschiedenheit unter den Schiedsrichtern den Ausschlag gaben, Schannat. Cod. Prob. Hist. Fuld. p. 260; Scheid Antiqu. Guelf. IV. 502; Herrgott Gen. G. Habsb. II. 350. S. Gemeiner.

Gemeine Messe, die am Ende der Gemeinen Woche (s. d.) gefeierte Messe, Crus. Ann. Suec. III. 355.

Gemeinen, 1) mittheilen, communicare, gemein machen. — 2) Einem etwas zudenken od. bestimmen, Schwäb. Landr c. 284; Manesse I. 141 und öfter.

Gemeine Pfennig, allgemeine Abgabe, Gemeindesteuer, Mencken I. 1722 u. 1726.

Gemeiner, Theilhaber, Mitbelehnter, Mitanwarter, Schilt. de Invest. Simult. 2. 4; Glafey Anecd. p. 619; Schannat. H. Ep. Worm. I. 230. — 2) S. v. w. Ganerbe (s. d.), Senckenb. Sel. VI. Praef. p. 120; Guden III. 1182. — 3) Gemeinsam von den Parteien gewählter Schiedsrichter, Urk. v. 1447 bei Tschudi II. 495; Guden I. 869. S. Gemeine Leute.

Gemeine Recht, 1) das deutsche Civilrecht, sowohl das geschriebene, als das Gewohnheitsrecht, Glafey Anecd. p. 322; Horn Sächs. Handbibl. IV. 380; Tschudi II. 291; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 6. Lat. jus civile oder commune, Scheid v. Adel p. 399; Kuchenb. Anal. Hass. VIII. p. 294; Lünig Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 598; daselbst III. p. 127: »communis terre justitia.« — 2) Das deutsche Lehnrecht, auch commune jus imperialium beneficiorum (Westphalen II. 2001), vgl. Wencker App. Arch. p. 315; Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 493. — 3) Das kanonische Recht, Lünig Spic. Eccl. I. 498; II. 287; III. p. 149; Grupen Ant. Hanov. p. 282; Schaten Annal. Paderb. II. 57; Glafey p. 61; Ludewig Rel. VII. 451. — 4) Späterhin auch das römische Civilrecht, so ohne Zweifel in e. Urk. v. 1409 b. Westphalen II. 2309; v. 1467 in Falckenstein Cod. Nordgau. p. 295; Senckenb. Sel. I. 574. — 5) Gemein geschrieben Recht, oder bloß beschrieben Recht, das römische Civilrecht nebst den Constitutionen Friedrichs I. u. II.; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 315; Senckenb. Sel. I. 568; Ulmer Gesetze v. 1579 P. I. tit. 10. §. 1; Senckenb. Samml. ungedr. Schr. I. 15. Dagegen ist unter dem gemeinen geschriebenen Recht in e. Urk. v. 1432 in Schannat Samml. alt. Doc. I. 148 das canonische Recht zu verstehen, und ebenso in e. Urk. Bisch. Bertbold v. Hildesh. v. 1488: „na lude der billigen beschreven rechte." — 6) Gemein kaiserlich Recht, das römische Civilrecht, Urk. v. 1438 in Wenckeri App. Arch. p. 348. — 7) Gemein Reichsrecht, das allgemeine deutsche Recht, in e. Urk. Maximilians I.: „zu sampt andern penen, der gemainen Reichs Recht der ko. Reformacion vnd vnser swär vngnad zu uermeiden."

Gemeine Tag, allgemeine Zusammenkunft.

Gemeine Wercke, Dienste, welche die ganze Gemeinde zu leisten hat, Lasten, welche von allen Gemeindemitgliedern zu tragen sind, Alsat. dipl. n. 980.

Gemeine Woche, die mit dem ersten Sonntage nach Michaelis beginnende Woche, auch Meinewoche, Meinwecken, septimana communis, Mencken Scr. II. 423; Leibnitz Scr. II. 16 (wo der Name erklärt wird): vgl. auch Schamel v. d. Klost. Oldisleben p. 57.

Gemein Frauen, gemeine Weiber, die in Bordellen aus der Unzucht ein Gewerbe machen, Braunschw. Ges. c. 91 b Leibnitz III. 470; Jung Misc. I. 291. Vgl. Gemeinhaus.

Gemein Haus, Bordell; auch gemeine Frauenhaus (in e. Urk. Herz. Albr. v. Oesterr. v. 1395).

Gemein Lehen, welches mehrere ungetheilt und gemeinsam besitzen oder eine gemeinsame Anwartschaft darauf haben, Schilt. Com. Feud. ad c. 16; Lünig R.-A. Cont. III. Spic. Eccl. p. 1300; Herrgott III. 720 u. 774; Senckenb. Medit. J. Publ. Fasc. I. p. 81. „ein Lehn in rechter Gemeinschaft besitzen."

Gemein Mann, superarbiter, Alsat. dipl. n. 1246. S. Gemeine Leute.

Gemeinmage, gemeinschaftlicher oder beiderseitiger Blutsverwandter (Schilt. s. v. Ganerben).

Gemein Nutzen, der Fiscus, Stat. Colm. tit. 34.

Gemein Recht, s. Gemeine Recht.

Gemeinsame, Gemeinschaft, Grasshof Antiqu. Mohlhus. p. 218.

Gemeinsamen, mit etwas in Gemeinschaft treten oder in einer solchen stehen, Ordinat. Judic. Rotwil. P. II. tit. 12.

Gemeinschaft, das Amt des Gemein Mann (s. d) oder vorsitzenden Schiedsrichters, Urk. v. 1433 in Heider Deduct. Lindau. p. 760.

Gemeinschreiber, öffentlicher Notar, Tengler Layensp. fol. 5.

Gemein Weib, s. Gemein Frauen.

Gemeit, maiartig, heiter, fröhlich, schön (Frisch), Manesse I. 30. 32. 39. 16; II. 244.

Gemelich, 1) auch gemmelich, mürrisch, schwierig (Henisch T. Sprach u. Weish. Augsb 1758 fol.). — 2) Lepidus, jocosus (Vocab. an. 1482). S. Gemleich und Gämelich.

Gemeligkeit, mania, Alweise, Unsinn (Vocab. an. 1482).

Gemella, vielleicht das Diminutiv von gemma, in d. Visitat. Thesaur. S. Pauli Londin. an. 1295: „amictus de lato aurifrigio, cum nigris gemellis strictis."

Gemellaris, gemellus, geminus (D.).

Gemellarium, d. h. Augustin zum Ps. 80, ein Gefäß, im Ordo Roman. „gemellio", und in Anastas. Bibl. in Gregor. IV. p. 166: „gemmilio."

Gemellichens, ein Scherz, Spaß, Manesse II. 61.

Gemellio, s. Gemellarium.

Gemellipara, qui geminos parit (Jo. de Jan.).

Gemelze, Gemälde (Königsh. p. 97).

Gement, geführt, franz. mené (Pez).

Gementia, das Seufzen, Rymer II. 1075.

Gemerck, Gemercken, Gemarken, Grenzen (Frisch), bei Falckenstein Antiqu. Nordg. in e. Urk. v. 1305. Vgl. Gemarcken.

Gemercker, Einwohner eines Bezirks oder Kreises, Senckenb. C. J. G II. 46: „alle gemerckher im gantzen kraiss gesessene."

Gemeren, vermehren.

Gemeret, angebunden (Schilt.), vgl. Merren.

Gemilwe, feiner dichter Staub.

Gemina, 1) doppelte Portion in Klöstern (D.). — 2) Peristromata (Gl. Isid.).

Geminarium, lavacrum (Gl Isid.).

Geminatissime, doppelt, Act. SS. Jun. V. 690.

Geminitas, geminatio, Marten. Anecd. III. 1702.

Geminne, minniglich, Manesse II. 24.

Geminnen, 1) lieben, Manesse I. 131. — 2) Sich freundschaftlich vergleichen, Alsat. dipl. n. 895.

Geminte, Geliebte, Guden V. 924. — Geminneter, Geliebter. — Gemind, gemint, geminnet, geliebt, Guden II. 1285.

Gemipunctus, Doppelpunct, zwei neben einander stehende Puncte, die in Ueberschriften und bei Titeln in Briefen statt der Eigennamen gebraucht wurden, Mabillon N. Tract. dipl. III. 473.

Gemitiosus, gemituosus, Seufzer erregend, traurig, Marten. Anecd. I. 1672.

Gemleich, Scherze, Possen, Narrethei (Pez.). Vgl. Gämelich.

Gemlikeit treiben, manisare (Sch.). Vgl. Gemelich.

Gemmades (Gymnades nach Gräv.), mulieres Lacedaemoniae (Gl. Isid.).

Gemmare, 1) mit Edelsteinen besetzen; gemmatus, mit Edelsteinen besetzt (Jo. de Jan.). — 2) Gemmas in vitibus et arboribus emittere (D.).

Gemmaria, palma agrestis (D.), Act. SS. Jun. III. 589.

Gemmarium, ein Halsband von drei Reihen von Perlen oder Edelsteinen, trifilum (D.).

Gemmarius, Juwelier, Murator. IX. 32. Daher ars gemmaria.

Gemmatim disserere, die Rede gleichsam mit Edelsteinen schmücken, Act. SS. Maii IV. 346.

Gemmilio, s. Gemellio.

Gemond, Gemund (von Munt, palma, cubitus), ein Maß von der Breite der Handfläche, den seitwärts ausgestreckten Daumen mitgerechnet. Simmerner Weisthümer: „item der müller soll kommen u. soll pringen einen kuchen von aller frucht gemacht, der die müle milt, u. soll sein eines gemonds dick u. breit." Hund. Metrop. Salisb III. 50: „longum ad mensuram 7 gemund." Vgl. Graff II. 815.

Gemor, Gemore, Frau, Weib, Gemahlin. (Die Belegstelle ist mir abhanden gekommen).

Gemote, gemotum, Mote (von dem niedersächs metten, begegnen, zusammenkommen), öffentliche Zusammenkunft, Volksversammlung, öffentliches Gericht, bei welchem jeder erscheinen mußte (in engl. Gesetzen).

Gemuede, Satisfactio. Weisth. zu Deutz: „Vort so wie misdoit, also dat hei eine offenbaire wunde sloige, die sall bekennen vunf mark zu gemuede."

Gemülbe, Staub, Königsh. p. 22.

Gemüte (von: muten, sollicitare), eigentlich das Bitten, Ansuchen, dann die Bewilligung der Bitte; Gemüte geben, dispensiren, Wencker Pfalb. p. 51; Alsat. dipl. n. 714.

Gemuirde, Gemurmel, Manesse II. 93.

Gemund, s Gemond.

Gemuten an Einen, ihm etwas zumuthen, ihm etwas anmuthen sein, Urk. v. 1374 in Horn Friedr. d. Streitb. p. 13.

Gemynnen, 1) s. v. w. Geminnen. — 2) Pudicitiam imminuere (Schilt. ad Königsh. p 819). Vgl. Minnen.

Gen, 1) geben, Königsh. p. 135. — 2) Jener, Manesse I. 186.

Genacht Tag, bestimmter Tag, Gerichtstag; Genechte, genechte Täg, Zeit des Gerichts, besonders des Schulzengerichts (nicht weil das Gericht zur Nachtzeit gehalten wurde, sondern weil man nach Nächten rechnete), Fidicin I. 85: „Rechtes weigert di richter wen he nicht richten wil oder syn rechte dingetale nicht en hold; so mut man wol over en klagen allerwegen, war man rechtes over en bekomen mach. Umme dat holde bi schulte sin genechte tu nechte." Vgl. Nacht.

Genade, 1) Die Neigung nach unten, so im Heldenb. II. 132: „biß daß die Sonne klare zu gnaden wolte gahn," bis sie untergehn wollte. Eiler. Chron. Betitz. p. 291: „als sein Herr Vater zu gnaden gegangen," als sein Vater gestorben. — 2) Willensneigung, Neigung, Reinhard de Jure Ref. Princ. Sax. p. 243; Avemann H. Burggrav. Kirchb. Doc. p. 206 — 3) Gnade, gnädige Gesinnung Höherer gegen Tieferstehende. — 4) Begnadigungsrecht, Westphalen IV. 3072; Schminkii Monim. Hass. II. 721; Pufendorf Append. ad Observ. Jur. II. 175. — 5) Gnädiges, rücksichtsvolles Ermessen, Schwäb. Landr. c. 349. §. 2; Mencken Scr. III. 700. — 6) Begnadigung, Senckenb. C. J. Feud. p. 3; Westphalen IV. 3085; Senckenb. Sel. VI. 88. — 7) Nach Gutdün-

ken und eigenem Ermessen auferlegte Strafe oder Buße, Pufendorf. a. a. O. II. 173: „men ne mach auer de gnade nicht mynner maken wenne vif mark" — 8) Friede, Sicherheit, Urk. v. 1348 in Tenzel H. Goth. Suppl. II. p. 124: „dorch schutzes vnd gnaden wiln." Urk. v. 1311 der Herzoge v. Baiern: „durch frid, gemach vnd genad Landes vnd Lewten." Urk. Carls IV. v. 1365 in den Privil. Francof. p. 139: „vmb Fried vnd Genad in der Wetteraw zu machen." Auch b. Herrgott III. 632; Senckenb. Sel. II. 171; Westphalen Rer. Germ. IV. Praef. 138. Lat. gratia, Falckenstein Hist. dipl. Erfurt. p. 82 u. 235. — 9) Anmuth, Huld. — 10) Dank; Genade sagen, Dank sagen, Vocab. an. 1482. — 11) Zu Genade gehn, an Eines Gnade kommen, eine Supplik an ihn richten, Königsh. p. 114 — 12) Auf Genade, nach richterlichem Ermessen, à discretion, Lang b. Meusel VI. 261; Manesse I. 9.

Genaden, geneigt sein, gnädig sein; danken, Dank sagen; begrüßen, willkommen heißen (Pez. und Frisch).

Genadenjagd, venatio precaria, Bestandjagd, entgegengesetzt der Erbjagd.

Genadenkauf, ein vortheilhafter, billiger Kauf, eine Formel eines solchen b. Ludewig IV. 93.

Genadenlehen, 1) die Expectanz auf ein noch nicht offenes Lehn, Struvii Jurispr. Feud. c. 9. §. 2. 2) Ein nicht durch Erbfolge überkommenes, sondern aus Gnade verliehenes und daher kündbares Lehn, Falckenstein Cod. Nordgau. p. 219 in einer Urk. v. 1385. — 3) Ein erbliches Eigenlehn, dessen Investitur jedoch umsonst und ohne Laudemium ertheilt wird, Dreyhaupt Saalkr. II. 886 in e. Urk. v. 1718. — 4) Die umsonst, ohne Laudemium, gewährte Investitur, Dreyhaupt Saalkr. I. 167 u. 169.

Genadenreich Jahr, Jubeljahr.

Genadenthum, Gnade, Manesse I. 28.

Genaecium, s. v. w. **Gynaeceum**.

Genagen, nagen, benagen, Manesse II. 228.

Genalis porcus, s. **Maialis**.

Gename, Namensgenosse, Namensvetter, Chron. Austr. col. 1157 b. Pez.

Genaw, Jena (Schilt.).

Genealogia, 1) Geschlecht, Familie, Monast. Angl. II. 841; Spec. Sax. 1. 19; Wichb. Magdeb. art. 4; Ughell. II. 247; L. Alam. tit. 84. — 2) Ererbtes Eigenthum, Familiengut, Marten. Ampl. Coll. I. 221.

Genearchia, princeps vel caput totius generis (Jo. de Jan.).

Geneath, colonus, Pächter, Leg. Inae Reg. c. 19 und 21.

Genecerium, Schrank, Koffer, Lade.

Genechte, s. **Genacht**.

Genecium, **Geneciarius**, s. **Gynaeceum**.

Genegele, Nägel, Alsat. dipl. n. 966.

Genehte, in d. Alsat. dipl. n. 837 wohl für Gevehte, Gefechte.

Geneist, **Genest**, **Geneisten**, s. **Ganeist** u. **Gneisten**.

Genemmen, nennen.

Genende, Ende, Manesse II. 185.

Genenden, 1) erlangen, Manesse I. 32. — 2) Daran wagen, Sächs. Landr. 2. 27. §. 2: „Jewelk man sal of wesen toln vri, he vare oder ride oder he ga, svar he scepes oder brucge nicht ne bedarf: unde mit rechte si he geleides [des Geleitsgeldes] vri, svar he sines gudes oder sines lives geuenden wel."

Gener, 1) Agnat, besonders der Schwestermann, Arnold. Lubec 2. 41; 3. 2; Witikind. (1. edit.) p. 4 6. 27. 29. 41; Ditmar. p. 20. 46. 76. — 2) **Gener**, initium (D. aus e. alten Glossar.).

Gener, jener, Königsh. p 130.

Genera, -ae, proles, genus, Baluz. Capit. II. 663 in e. alten Exorcismusformel.

Generale, quod singulis in singulis datur scutellis; pitancia, quod in uno scutello duobus (D. aus Udalric. Consuet. Clun. 2. 35), Marten. Anecd. I. 974.

Generales, 1) auch **domini generales**, praefecti regionum, Murator. Scr. It. XVI. 323. — 2) Omnes, daher **generalitas**, die Allgemeinheit, Gesammtheit, Act. SS. Mart. II. 134.

Generamen, generatio

Generatio, 1) die Verwandtschaftsgrade, innerhalb deren das Heirathen verboten ist. — 2) Generation von Ahnen, so im Spec. Sax. I. 51. §. 4: „si quis in quatuor suis generationibus [deutsch: „von sinen vier anen"] hoc est ex duobis avis et duabus aviis ac patre et matre, indiffamati juris est, illum in jure suo nemo infamare potest, si non solus ei personaliter prius derogavit;" auch §. 5. und art. 1. §. 19. — 3) Filiatio — 4) Genus, species (D.).

Generatorium, facultas generandi (b. Ambros.).

Generbodum, s. unter **Grani**.

Generen, **gineren**, erhalten, bewahren, genesen machen, Closener's Chron. S. 25: „Do (an. 1252) wart er (sc. funig Cunrat) siech, do gobent im die arzat ein kriestiere daz in **generen** sollte, daz was vermischet mit vergift, unn dote in daz"

Generosa mulier, famula honoratior, Madox p. 433.

Generositas, familia, genus, L. Longob. 1. 9. §. 4; L. Henr. I. Angl. c. 88.

Genesen, 1) im heutigen Sinne. — 2) Auch activisch, genesen machen, erhalten, bewahren. — 3) In Ruhe und Frieden lassen, Closener's Straßb. Chron, ad an. 1328 S. 75: „Do sü (sc. die Domherren u. d. Bürger) die rede gehortent, do swigent sü unn liezent in (sc. den Bischof Berhtolt) **genesen**."

Genesis, das Schicksal, b. Orderic. Vital., Chrysost. u. A.

Geneste, der Genuß oder Nießbrauch einer Sache, s. **Genieß**.

Genetaliacum, **genetaliacus**, nativitas (Jo. de Jan.).

Genette, **Jennette**, spanisches oder arabisches Pferd. Leben Georgs v. Ehingen S. 19: „der glychen mit springen, ringen, werfen, fechten, rennen der pferd und **genetten** (sc wurden wir unterhalten); ibid. S. 23: „So hette ich och ain starken werlichen **jennetten**." Hist. desponsat. Frid. III. Imp. et Eleonorae Lusit. an. 1451 in Probat Hist. Portug I. 613: „habebant equos velocissimos et saltantes ut capreae hinnulorum, nomine genetten; et sunt in magno pretio."

Geneyge (das), Böschung, in e. Bußregister des Amts Felsberg an. 1462: „6 pund gab Henne H., als er bij nebil vnd nacht zcu der stadporte dorch daz geneyge gingk," in d. Ztschr. f. Hess. Gesch. II. 376 B. durch Wallgraben erklärt.

Genez, gynaeceum (Schilt.).

Genge, das im Gange, im fortwährenden Gebrauch ist, so: „eine genge Herberge."

Genge, latrinae, cloacae, Sächs. Landr. 2. 51; Schwäb. Landr. (b. Schilt.) c. 378. Vgl. **Gang**.

Genheden, Lacombl. III. 601. an. 1360: „Ich Wenemar — Creyß van Butzensvelt, ind Aleyt myn wyf — bekennen, dat wir deym — capittel — des domes zu Coelne alle ind alsulche heerheyt, vodye, gerichte — ind do inne und da umbe in der genheden gelegen, mit huse — erfliche verkoft haen —."

Gengibiae, ούλα οδοντων, gingivae (Suppl. Antiquar.).

Genialis, adj. geistreich; Subst. Brautbett (D.). Vgl. Geniatus.

Geniatus, genialis, gratus, delectabilis (Jo. de Jan. u. Gl. Isid.). Das Gegentheil ist degeniatus.

Genichen, nicken, zunicken, beistimmen, genehmigen (Pez.).

Geniclinare, in d. Act. SS. Jul. IV. 541, s. Geniculare.

Genicula, bis zum Knie reichende Stiefel, Mabill. Ann. Bened. saec. 3. P. I. p. 102. Vgl. Genualia.

Geniculare, adorare, Marten. Ampl. Coll. VI. 169.

Genicularis, das Knie betreffend, auch ein gegen das Scorpionengift angewandtes Kraut (Jo. de Jan.).

Genicularius, die Wange oder das Gesicht betreffend, Act. SS. Febr. III. 532.

Geniculum, 1) s. v. w. Genesis, Orderic. Vital. lib. 9. p. 738. Vgl. Genu u. Genuculum. — 2) Für Genuculum n. 2 in d. L. Sal. (ed. Eccard.) 47. 3. — 3) Geniculum primum, die ersten Anfangsgründe, Act. SS. Sept. V. 86.

Genicus, γενεκος, generalis (Suppl. Antiquar.).

Genieß, s. unter Genießen

Genießen, im Allgemeinen im heutigen Sinne, Lünig Spic. Eccl. I. 926; Spic. Sec. I. 629; Ludewig V. 328; der Gegensatz ist entgelten, b. Tschudi II. 505; Westphalen II. 2333. Sodann die Frucht und den Nutzertrag eines Eigenthums ungehindert genießen, Schilt. Comm. ad J. F. A. c. 26. §. 14 in e. Urk. v. 1412: „dieselben lehnguter allezeit — besessen, genossen vnd herbracht haut." Auch Herrgott III. 670; Meichsner. Decis. Camer. IV. 449. Davon Genieß, die Nutzung und der Ertrag eines Eigenthums.

Genießlich, heißt eine Sache, deren freie Nutzung man unbehindert hat, Senckenb. Sel. II. 337.

Geniet, genietet, peritus. S Nieten.

Genieten sich, niti, laborare; oblectare, frui (Frisch), Manesse I. 38 und 131.

Genimen, germen (Pap.); generatio (in e. alt. Gloss.).

Geniolus, qui habet ingenium (Pap.).

Geniosus, plenus genio (Jo. de Jan.).

Genisidium, generatio (Pap.).

Genislich, salvandus, sanandus.

Geniß, 1) Genuß, ususfructus. — 2) Kleinigkeiten, Zerriebenes (Frisch). — 3) Heil, Rettung, Genesung (Pez. und Schilt.).

Genistae, haeretici Judaeorum, quia de genere Abrahae se esse gloriantur (Pap.).

Genitare, gignere (Suppl. Antiqu.).

Genitesia, s. v. w. Geneteria.

Genitialius (dies), der Geburtstag. Daher geniciales feminae, oder genitiariae, die das Geburtshoroskop stellen, Wahrsagerinnen (Pith.). Vgl. Grimm Mythol. p. 594.

Genitiariae, s. Genitialius.

Genitium, Erbgut, Eccard. Orig. Habsb. col. 115. Vgl. Genealogia, Eigenthum.

Genitura, ortus, origo.

Genium, 1) vigor, potentia, opinio, honor, vel ordinatio (Jansson. Auct. ad Gl. Isid.); nach Jo. de Jan.: »genium, honor privatus; genius, honor publicus; Papias vero dicit: genium, honor aut dignitas, vigor, ordinatio; genialis, gratus, propinquus, affinis.« — 2) Ingenium, in e. Longob. Urk. v. 716 in Brunett. Cod. dipl. p. 454: »donatum vel quoque genio alienatum aut traditum.«

Genius, Engel.

Genizarus, Janitschare, Ludewig Rel. VI. 132.

Genizeum, s. Gynaeceum.

Gennatus, eine Art Tuch oder Zeug, Hist. Monast. Cassin. II. 599.

Genobardum, s. Grani.

Genoet, in Noth befindlich, von Noth gedrängt; bedrängt (Pez.).

Genöten, nöthigen.

Genoss, Genosse, Gnotz, Genossame, socius, aequalis, auch foederis socius. — Besonders alle zu Einer familia gehörige homines proprii, in einer Urk. Rud. I: »homines censuales — qui nobis et imperio — subjecti, qui vulgariter gnotz appellantur —.« In e. and. Urk.: „des gotzhaus aignen luitten die dero [guiter] vacchig vnd gnoß sind." Der Gegensatz ist Ungnossen.

Genossame, 1) comparitas (H.). — 2) S. Genoss.

Genosse, s. Genoss.

mit Genossem, salvus et sospes Königsh. p. 187; Alsat. dipl. n. 1301.

Genossen, für genesen, servatus, salvatus, Manesse I. 114.

Genossen, die auf gleicher Stufe stehn; Uebergenossen, die höher, Ungenossen, die tiefer stehn (Schilt. u. Frisch).

Genossen, genozen, 1) assimiliren, gleich machen, gleichstellen, Manesse I. 84. 190; II. 140. — 2) Auf gleicher Stufe stehn, parem esse, Schwäb. Lehnr. b. Senckenb. p. 40.

Genossenschaft, 1) im heutigen Sinne. — 2) Comparitas. — 3) Contubernium (in e. alt. Gloss.).

Genossentlich, nießbräuchlich, Guden X. 1033.

Genot, genote, jetzt, nun, schon.

Genote, Eifer, Sorgfalt, industria (Chriemh. R.).

Genre, jener (in Straßb. Urk.).

Gens, 1) die Heidenschaft, bes. im Plural gentes, die Heiden, Concil. Carthag. III. c. 12. Vgl. Gentiles. — 2) Kriegsvolk, Truppen (Barth. Gloss.), Murator. VI. 191 und häufig b. Rymer. Auch gens armigera, gentes armorum, gentes in armis, bewaffnetes Kriegsvolk. — 3) Untergebene, Eigenleute, Vasallen.

Gensit, jenseit.

Genta, 1) gener (Suppl. Antiqu.). — 2) Wilde Gans, Act. SS. Jan. II. 106. Vgl. Ganta.

Gentare, b. Will. Brito in Vocab.: »Jantaculum in mane, quod simplices dicunt gentari, pro jantari.« Vgl. Jantaculum.

Gentelitz, urbanitas, ital gentilezza (Frisch).

Gentes, 1) Menschen, Leute, Rymer T. VI. p. ult. Vgl. Gens. — 2) Heiden, s. Gens. — 3) Gentes compotorum, die königlichen Rechnungsbeamten, Acher. Spicil. X. 220.

Gentia (bei Pertz: genitias, für gynaecea).

im Capit. de Villis c. 31: »quod ad paraverendarios vel gentias dare debent.«

Gentile feudum, was nur Freie bekommen können. Vgl. Feudum.

Gentiles, 1) auswärtige römische Unterthanen. — 2) Heiden, nach Ugut. Alle, die weder beschnitten, noch getauft sind. Gentilitas, Heidenthum. — 3) Die eingebornen alten Bewohner eines Landes (Barth. Gloss.).

Gentilia, adliges Wesen, Noblesse, Gentilität.

Gentilis, 1) adlig, frei (Rad. de Diceto); gentilis domina, Murator. VIII. 466; gentilis et servilis terra, Lobinell. Hist. Brit. II. 394. — 2) Hübsch, niedlich, Act. SS. Maii VII. 832. — 3) Aus demselben Geschlechte stammend, Act. SS. Sept. VI. 601. — 4) Gentiles, eine Falkenart, in Frid. II. Arte venandi lib. 2. c. 24 u. 27. Bei Albert. Magn. de Animal. 23. 17. nobiles genannt.

Gentilitas, 1) Heidenthum. — 2) Gentilität.

Gentiliter, heidnisch, in der Weise der Heiden.

Genu, generatio, gradus generationis, Generation, Concil. Vermer. an. 752. c. 1: »in tertio genu conjuncti.« Will. Malmesb. 1. 4: »successit Ethelbaldo Ossa quinto genu.« Vgl. Grimm Rechtsalterth. p. 468.

Genua, ein bis auf die Knie reichendes Gewand, Bonifac. Mogunt. Epist. 74.

Genuale, 1) Knieband. — 2) Beinschiene.

Genuarium, ein Ackermaaß, Murator. Ant. It. II. 1033.

Genuarius, der die Knie beugt (D.)

Genubius [lies genuinus], intimus, interior, domesticus, naturalis (Pap.). Vgl. Gellius 9. 9.

Genucht, abundantia, opes, felicitas (Sch.); vgl. Genuchte.

Genuchte, das Genügen, die Genüge; Genügeleistung, Satisfaction, Mäßigung, Moderation (Frisch und Pez)

Genuchtsam, genuichtig, genügend, Königsh. p. 118.

Genuclare, die Knie beugen.

Genuculum, geniculum, 1) eine Knie- oder Beinbedeckung, auch das Knie, L. Bajuv. 7. 4; L. Frision. 24. 60: »si tibia subtus genuculo media incisa fuerit.« Gregor. Turon. 2. 37: »percussus in geniculo claudicabat.« — Geniculare, die Knie beugen; geniculationes, Kniebeugungen (Tertull.); geniculariter, mit gebeugten Knieen, knieend. — 2) S. v. w. Genu, gradus generationis, L. Sal. 46. 10: »usque ad sextum genuculum.« L. Ripuar. 56. 3: »usque quintum geniculum.« L. Longob. 2. 14. §. 1: »omnis parentela usque in septimum genuculum numeretur«. — 3) Metaphorisch von einer knieförmig sich biegenden Straße, einer knieförmigen Befestigung (b. Anastas.).

Genuflectile, genuflexorium, Betpult, Betpolster.

Genuflexum, Kniebeugung.

Genufragium, Instrument zum Zerbrechen der Kniee, Act. SS. Jun. III. 30.

Genuht, genuhtig, fruchtbringend. Closener's Chron. v. Straßb. ad an. 1298. S. 47: „Ein genühte zit wins. Desselben jores was wines alse gut genüht, daz man gab einen becher vol wines umbe ein ei." Ibid. ad an. 1260. S. 60: „Eine genuhtige zit."

Genuihtikeit, Genüge, Ueberfluß, Königsh. p. 17.

Genuino, jure natalium, Act. SS. Maii V. 810.

Genuinum, 1) nativitas; natale genuinum im Sacram. Eccl. Rom. 3. 53. — 2) Quod generat, Murator. V. 642.

Genuitas, 1) genus, natales (D.). — 2) Für Ingenuitas, Leg. Caroli M. b. Murator. T. I. P. II. p. 102. Mabillon liest ingenuitas.

Genunnet, castrirt, vgl. Nunnen.

Genus, 1) Normal- oder Muster-Maaß u. -Gewicht (D.). — 2) Gener, Schwiegersohn (D.).

Genuz, Genieß, Nießbrauch, Nutznießung.

Geodus, gyodus, humor terreus (Simon. Januens. Gl. med. D.).

Geola, gaola, gayola, Kerker (in engl. und franz. Schriften). Geolagium, Kerkergeld, Concil. Bituric. an. 1336 c 12. Vgl. Carcerarium. — Geolarius, gajularius, geolerus, Kerkermeister. — Geolaria, die an den Lehnsherrn von den Kerkern zu entrichtende Abgabe.

Geomantia, Weissagung aus der Erde (Isid. Orig. 8. 9); geomanticus, Weissager aus der Erde (Murator. VII. 1023).

Geometricale opus, geometrisches Werk, Ludewig VIII. 599. — Geometricare, mensurare, daselbst.

Georgenschild, die Gesellschaft des S. Georgenschildes in Schwaben. Im Jahre 1392 entstand der Plan zur Vereinigung einer Anzahl von Rittern, um für die öffentliche Sicherheit zu sorgen und den Schwächeren gegen rohe Gewalt in Schutz zu nehmen. Im Jahre 1408 erscheint der Verein vollständig organisirt, und seit dem Jahre 1422 durch Privilegium, welches der Kaiser Sigismund zu Nürnberg ausgefertigt, legalisirt. Ein zweites zu Presburg 1429 ausgestelltes Kaiserl. Privilegium sicherte der Gesellschaft den besondern Kaiserl. Schutz. Im Jahre 1437 constituirte sich die Georgenschilds-Gesellschaft von Neuem. Sie bestand aus 13 Theilen, welche im Hogau, im obern und niedern Schwaben an der Donau ihre Vereinigungspunkte hatten und von besondern Vorständen geleitet wurden. Minutoli Plassenburger Archiv S. 127. an. 1437: „Ich Hans von Westerstellen — und wir — alle u. iglich Fursten, Graven, Herren — Ritter, Knecht und Gesellen der Ritterschaft der Gesellschaft zu Sanct Georgenschildt, der Vereinigung der Partey zu Niederschwaben an der Thonaw, bekennen —."

Geparriret, geschmückt (parirt, paré), Pez.

Gepawrn, Bauern, Nachbarn, Stadteinwohner (Pez.).

Gepech, unverschämtes Drängen od. Pochen (Pez.).

Gepenniget, s. Pennigen.

Geperig, Verbergung, Schlupfwinkel (Pez.).

Gepit, mora, spatium (v. beiten), Pez.

Gepivilt, begraben (Pez.).

Geplagte Leute, mit einer bösen Krankheit (plaga) Behaftete, auch homines plagati, Kapp Nachlese zu d. Ref. Urk. III. 135. 147 und 149.

Geplaezin, plantare; succrescere; Kaiserr. b. Senckenb. II. 2.

Gepläz, das Platschen eines fallenden Gegenstandes (Frisch).

Geprech, Geprecht, tumultuatio (Pez.). Vgl. Gebrächt.

Geprenz, in Meusel Geschichtsf. VII. 90 in e. Urk. v. 1456: „es sol auch der auffziecher das gelt also geprenz auffziechen vnd der versucher auff der cappelan versuchen."

Geprew, Machination, Intrigue (von brauen, Pez.).

Gepuert, gereinigt, rein. Latenrechte des Bischofshofes von Xanten cap. 14 in Lacombl. Arch. I. S. 180: „— tho weten, dat acht alde butdreger ein loet gepuert silvers weirt sullen wesen."

Geputz, Putz, Zierrath (Pez.).

Ger, 1) Wurfspieß, Wurflanze, Speer (Frisch und Wacht.). — 2) Krieg (engl. war, verwandt mit dem deutschen „weren").

Ger, **gere**, gierig; ger oder gier sein, begehren; mir ist ger, ich begehre (Pez.).

Gera (für hiera), dicta quasi divina, confectio medicinalis est (Pap.).

Gerack, Verpflegung. Westerwold. Landr. Cap. I. §. 30: „Item woert sake dat die kinderen den olderen geen gerack, endeden na hoeren vermoegen, en die olders lam, blint of omnachtich worden, und die kinder racke vermaent worden van vronden rade, alsoe mogen de olders vermaken oer geederen by consent oere negeste vrenden —."

Geracis (gr. ἱέραξ), accipiter, Murator. II. 150.

Gerade, **gerada**, **Rathe**, **Rate**, Frauengeräth, bewegliche Sachen zum Gebrauch der Frauen, Häberlin. p 29; Leibnitz Scr. II. 201; Rehtmeyer Braunschw. Chron. p. 1832; Westphalen III. 623; IV. 929 und 3085; Scheid v. Adel p. 583; Mascov. Notit. Jur. Brunsv. in Praefat.; Spec. Saxon. lib. 3. art. 15; im Wichb. Magd. heißt dasselbe paraphernae; Sächs. Landr. I. 5; Schwäb. Landr. c. 258 u. 287, wo Ratt geschrieben wird. Vgl. Eichhorn Privat-R. §. 436; Grimm Rechtsalterth. p. 566.

Geradicae res, s. v. w. Gerade, alle Sachen, die zum Nutzen und zum Schmuck der Frau vorhanden sind und ihr gehören, vgl. Eccard. ad L. Ripuar. tit. 64.

Geragen, starr ausgereckt liegen, rigescere (Sch.).

Geramen, zum Ziele führen, gelingen (H.).

Geramen, consilium secretum, Geheimrathsversammlung, Pez. Scr. Rer. Austr. I. 728: „Fuit in Austria unum geramen, hoc est, consilium secretum, ita quod convocaverunt nobiles et villanos superiores ad unum locum —."

Gorania vel tympana, in Marten. Ampl. Coll. IV. 588: „Eodem tempore primum gerania vel tympana in usum apud Rhenum veniebant, quando vina vel alia ad clerum necessaria ex navibus in littus extrahebant, mercedem poscebant." **Jus Geranii** d. Horn de Jure stapulae in d. Bibl. Germ. IV. 176.

Gerannosus, sacerdotalis morbus, is et comitialis dicitur (Pap.).

Gerapicra, s. **Gerapigra**.

Gerarcha für Hierarcha; eben so **Gerarchia**.

Gerust, ruhig, ungestört (so bei Frisch: „in gerast und geruhig besitzen").

Geraten, **gerathen**, 1) mit bloßem Infinitiv = dazu kommen, daß; anfangen. Closener's Chron. S. 117: „Donoch maht der bischof, da er geriet kranken, den von Lichtenberg zu pfleger des bistumes —." — 2) Berathen, instructus, so: „sti fundent die burg wol geraten von aller spise." — 3) Berathen, Rath ertheilen, rathen, Alsat. dipl. n. 952. — 4) Entbehren, ermangeln, entrathen, Münchn. Stadtr. art. 289: „Swer umb gelt vor dem richter bechlagt wirt, swelcherlay gelt daz sey, hat er nicht haus u. hof in der stat, der sol dem chlager daz gelt guot machen [Caution leisten], in dem dinckhaus, ob er sein nicht gerathen will." Daselbst art. 289: „Swer umb gelt vor dem richter bechlagt wirt, swelcherlay gelt daz sey, hat er nicht haus u. hof in der stat, der sol dem chlager daz gelt guot machen in dem dinckhaus, ob er sein nicht geraten wil."

Geraumen, Raum geben, ausweichen, den Platz räumen, Schwäb. Landr. c. 236.

Geraune, s. **Gerune**.

Gerba, 1) für **Garba**. **Gerbagium**, **gerbaria**, s. unter **Garba**. — 2) Stelle, wo Gras wächst, Grasgarten. S. **Gerbida**.

Gerbekammer, **Gerkammer**, die Sacristei, in welcher die Priester sich für den Gottesdienst vorbereiten und ankleiden, bei Guden II. 620 in e. Urk. Rupr. v. 1409: „camera paramenti" genannt. Vgl. **Gerbhaus**.

Gerben, **gerwen**, **gärben**, vollbringen, vollenden; vorbereiten, Sächs. Landr. I. 63; Schwäb. Landr. (ed. Schilt.) c. 386. §. 3 u. 15; Manesse II. 201; Lünig C. Jur. Feud. I. 582; Brosii Annal. Juliae Montiumque Comitum II. 46.

Gerbhaus, **Gerhus**, vestibulum, sacristia (Voc. an. 1482), vgl. **Gerbekammer**.

Gerbida oder **gerbina terra**, ein Stück Land, auf welchem nur Gras und Kraut wächst, Murator. II. 421. Eine Wiese, Murator. Ant. It. I. 16. Vgl. **Gerbum**.

Gerbot, Gerichtsdiener, Büttel, Merian. Topogr. v. Oesterr. p. 6.

Gerbum, Grasland, Wiese Anger, Stat. Taurin. an. 1360. c. 119 (D.). S. **Gerbida**.

Gerde, **Gherde**, **Gerte**, Weidenruthen (1380).

Gerdius, γερδιος, textor (Meursii Gloss.).

Gere, ein schmales Ackerstück, was zwischen größern liegt. Fidicin I. 47. Anm. 1: „Alle dy yenne dy dar garden, wezen, cavelandt, acker, Rugghen odder geren hebben, oder sust ander landt, daer dy raed tinß afe nemmpt, unde vorkopen der ennich, dy en geven deme rade darvan alzo vele upthunemen, alze dy garde — thu tinße geft."

Gerech, gerecht, grade, richtig.

Gerechen, rechnen, Königsh. p. 1.

Gerechtigkeit, Einkünfte, die dem Rathe rechtlich zustehn. Ordinar. der Stadt Braunschw. art. 8: „so schall he (der Cämmerer) de Bröke u. deß Rades gerechticheit entfangen —."

Gerede Gut, **Gereide**, **gereide Habe**, **gereith Guith**, fahrende Habe, alles bewegliche Gut, als Mobilien, auch lösbare oder erfallene Rente oder Zinsen, oder Feldfrüchte. Landr. von Berg §. 20: „Spricht ein man den andern an umb schuld, und wanne em aff, so en sall man eme gein mansguith noch heufftguith darvur penningen (umschlagen, versilbern): doch wat die ette (Egge) oeverstricken, ind die ars gehouen, ind die wett begert hebbe up den dagh, als dat gewin geschege, dat iss gereidt guith." Urk. v. 1419 bei Günther IV. 216: „vmb etzliche gereide habe vnd Gude zu Couelentze, die da vffgehalden waren — suliche gereide habe mir anerstorben waren —." Urk. v. 1419, das. p. 220: „Lehene, eigen Gude, farende Habe gereidt vnd vngereidt —." Vredensche Hofrolle bei Strodtmann de jure curiali S. 86: „Item offte dair ein hoves persohne wehre undt habde sick gehillicket up ein vrig offte eigen guedt, dat nicht hoffhöerighen wehre, an einen vryen offte eigen mann, die ock nicht hoffhöerigh wehre, undt hadden zu sahmen kinder undt drogen up oere kinder

eine vor oder in oerer -- (Lücke) oerer guedt gerede undt ungerede — —."

Gereden, 1) behaupten, bekräftigen; versprechen, Sächs. Landr. I. 19; 2. Maccab. 7. 24. (Luth. Uebers.); Horn. Frid. Bellic. p. 813 und 818; Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 194; Bernhardi Antiqu. Wetterau. P. Gen. p. 269. — 2) Den Reinigungseid leisten, im Augsb. R.

Gerefa, Graf, greve, qui super alios praefecturam habet, in d. Leg. Edward. Conf. c. 35.

Geregeze, velitatio (Schilt. aus Königsh. p. 892).

Gereging, gewandt. Leb. Georgs v. Ehingen S. 23: „Ich war gar wol gerüst und gantz gereging in ringharnisch."

Gerehen, riechen, Manesse II. 206.

Gereide, 1) Trendelburgisch Bußregister an. 1489 in d. Ztschr. d. Hess. hist. Vereins II. 377: „It. 4 margk 4 schill. vorn eyner frauwen, di lis er eynen [eigenen] man gehen, do er lagk jn doid nothen vnd hatte gereide en," d. h. und es war doch ihr Mann. — 2) Gereide, Gereith, gereide oder gereidt Gut, s. Gerede.

Gereisiger, reisiger Mann, Cavallerist, so: „600 gereysiger und ein tusend fuißknecht."

Gereit, 1) s. Gerede und Gereide. — 2) Bereit, Guden II. 1312: „mit gereitem geld;" auch V. 1018. — 3) Gereit, gereits, bereits, Guden IV. 250; Alsat. dipl. n. 1417.

Gereiten, beweisen, Schwäb. Landr. (ed. Schilt.) c. 381.

Gereith Gut, s. Gerede.

Gereitschaft, Geräthschaft, auch alles Waffengeräth (Schilt.).

Gereitte, Geräth, Geräthschaft.

Gerel, ein kleines Ackerbeet, das wie ein Zwickel zwischen größeren liegt. Mon. Boica ad 1372: „vier äcker u. vor den gêrel ... ein drumel (kleines Ackerbeet) und gêrel veldes ..."

Gerems, Geländer (Pictor. Vocab.; von Ram, margo, Frisch).

Geren, 1) eine Art Zwickel eines Kleides (noch jetzt in Niedersachsen), Kopp Urkundensammal. I. 47. 79 und Beil. p. 32: „überantworten bei dem Geren," (per fimbriam ihres Kleides, Ztschr. f. Hess. Gesch. V. 19). — 2) Dreieckige oder schräg ablaufende am Ende liegende Ackerstücke, Urk. v. 1326: »jugera — quae dicuntur gheren;« Guden I. 771: »duos terminos dictos bunden, et duos alios terminos dictos geren sive frechten.« — 3) Begehren, Urk. v. 1394 in Lang Dipl. Blumenlese n. 42; Decret K. Adolphs v. 1298: „vnde gerte ze erwarnden." Königsh p. 258; Schwäb. Landr. (ed. Schilt.) c. 386. — 4) Gere für Gerte, in Hontheim Hist. Trevir. I. 671: »perticas, virgas — geren vel kembeln, quibus venna paratur.«

Gerere, rudera (Straßb. R. b. Schilt. II. 132).

Geresten, rasten.

Gerete, 1) in der Formel „Gerete oder Getete," Rath oder That. — 2) Gerichtsbarkeit, in e. Urk.: „Euer van deme manne, de van den rade wart genomen, insage wir neit tuschen deme Erzenbischoue inde deme Greuen van Guleke, mes so weit beide in Krenchnisse sines geretes (aber wer es auch that zur Verletzung seiner Gerichtsbarkeit), dat mag der Erzebischof vorderen weder inde na reithe." — 3) Geräth, Geräthschaften, Manesse II. 69.

Gereze, s. v. w. Geregeze, Königsh. (ed. Schilt.) p. 892.

Gereu, Gereute, Bruchacker, Neubruch, novale (Vocab. an. 1482).

Gereuthühner, die dem Herrn von Neubruchäckern geliefert wurden, Lang in Meusels Geschichtsf. VII. 24.

Gerewe, Gerewne, Geraune, heimliche Berathung (Pez.). Vgl. Gerune.

Gerfalchus, eine Falkenart (Spelm.), vgl. Gyrofalcones.

Gerkammer, s. Gerbekammer.

Gergenna, der durch die Löcher der beiden Handhaben eines Gefäßes über den Deckel, zum Festhalten des letztern, gesteckte Stab, Act. SS Jun. II. 217.

Gergometum, eine schlechte Weinsorte, Krätzer (D.).

Gerhab, Gerhaber, Vormund, Curator, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 233; Reform. d. Bair. Landr. v. 1518. tit. 51: „Von Vormündern, Gerhaben, Versorgern vnd Trewstragern;" tit. 52. art. 1: „die Vormünder, Gerhaber vnd Trager." Kärndt. Policey-Ordn. v. 1578: „das der gerhab — dem Khind — zu nechtl vnnd verderben hausete." Müller Reichstagstheat. unter Friedr. III. p. 735; Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 1823: „zu Regierern, Gerhaben, Vormunden oder Curatoren setzen." Davon Gerhabschafft, Vormundschaft, Curatel, in Tengler Layensp.: „Gerhabschafft, zu Latein genannt tutela anomala." Ref. d. Bayr. Landr. v. 1518. tit. 51. art. 1: „Gerhab- vnnd Vormündschafft."

Gerhaus, Gerhus, s. v. w. Gerbhaus.

Gerich, Rache, vindicta, Manesse I. 86; Kero: vindictam, kirihte.

Gerichen, 1) rächen (s. Gerich). — 2) Bereichern, Manesse II. 23. 237.

Gericht, 1) bereit, Sächs. Landr. 2. 11. — 2) Geräth (Schilt.) — 3) Im heutigen Sinne, besonders auch in dem von Gerichtsbarkeit.

Gerichtbar, s. Gerichtsbar.

Gerichten, ausrichten.

Gerichtio! Gerichtjo! eine Exclamation zum Anrufen des Gerichts (wie Feuerjo! Mordio!) Vgl. Jo!

Gerichtsamtman, in d. Bayr. Gerichtsordn. v. 1520. tit. 2. art. 1. der geschworne Fronbote.

Gerichtsbank, s. Dingbank.

Gerichtsbann, Gerichtsbezirk.

Gerichtsbar, unter einer Gerichtsbarkeit stehen, ihr unterworfen, Schwarzenb. Stamm-Reg. Doc. p. 85.

Gerichtsbruch, Justizverweigerung, Vorenthaltung des Rechts, im Kaiser-R. b. Senckenb. I. 34.

Gerichtsbuch, worin die Vorkommnisse bei Gericht verzeichnet werden, auch Protocoll, Acten, Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 1849; Guden Sylloge I. Praef. p. 3.

Gerichtsbude, Gerichtshof, Gerichtslocal, Struve Erkl. d. rechtsübl. Ausdr.

Gerichtsförderung, Gerichtsfurderung, die dem Recht und der Justiz von dem Richter zu prästirende Förderung und Unterstützung, in einer Hall. Urk. v. 1553.

Gerichtsfolge, die Verpflichtung aller Unterthanen zur Anwesenheit vor Gericht; dem Gerichte folgen, sich vor Gericht einstellen, Grupen Discept. For. p. 849; in demselben Sinne auch: das Gericht suchen, Boehmer Exercit. de Centena sublimi in Docum. p. 9; vgl. jedoch auch das. §. 42. p. 76.

Gerichtsfron, s. v. w. Fronbote.

Gerichtshäufung, in Meichsner. Decis. camer. II. 203, s. v. w. Gerichtshegung.

Gerichtshaber, Hafer, der dem Richter oder Advocaten geliefert werden mußte, Hund. Metrop. Salisb. III. 40.

Gerichtshand, richtliche Hand, die hülfebringende Gewalt des Richters; so „Obrigkeit vnd richtliche Hand," b. Kopp de Jure pignor. p. 24; Bayr. R. b. Heumann p. 150. „An die Gerichtshand geloben," spondere judicialiter; auch ein Gut wird „an die Gerichtshand aufgegeben."

Gerichtshandel, die Verhandlung einer Sache vor Gericht, Staats-Arch. des Kays. Cammerger. I. 194: „wie — vnser Commissari Im den Gerichtshandel vnd Apostolos versagt haben soll."

Gerichtsherrendiener, servus ministerialis. Bisweilen ward der Schuldige, statt zu einer anderen Strafe, auf eine Zeitlang zum Dienste bei dem Gerichtsherrn verurtheilt, Lang in Meusels Geschichtsf. II. 174.

Gerichtskreuz, eine mit einem Kreuz versehene oder kreuzförmig gestaltete Säule als Zeichen der Gerichtsbarkeit und deren Grenze, in e. Sächs. Urk. v. 1474.

Gerichtslägerung, Gerichts illstand, Harprecht de Jure Actuarii Hamburg. p. 60: »justitium, Gerichts-Schließungen vnd Lägerungen."

Gerichtslauf, Gerichtsgang, in e. Urk. v. 1425 b. Senckenb. VI. 493: jurisdictionis stilus et cursus.

Gerichtsrecht, das im Gericht durch den Wahrspruch der Geschwornen erkannte Recht (Schilt. Gloss. p. 59); Senckenberg II. 388; Kopp de Jure pignor. Suppl. p. 76; Nolten de Jur. circa Villicos p. 90 und 92.

Gerichtsschaden, Gerichtskosten, die der Verlierende zu ersetzen hatte, Reform. d. Bayr. Landr. v. 1518. tit. 18. art. 1 u. 2, und in der Würzburger Brückengerichtsordn.

Gerichtsschließung, s. unter Gerichtslägerung.

Gerichtsstab, der Stab als Zeichen der Gerichtsbarkeit; auch die Gerichtsbarkeit selbst, und sodann das Gericht. Vgl. Stab.

Gerichtsstand, 1) der zuständige Richter, das competente Gericht (Frisch). — 2) Instanz, Bayr. Gerichts-Ordn. v. 1520. tit. 5. art. 12: „von dem gegenwirtigen gerichtzstannd oder gerichtzübung, so man in latein nennt, ab instantia judicii." Auch in K. Ferdinands Reform. d. Schwäb. Landger. III. 39. — 3) Constitutio judicii (H. nach der Henneberg. Landger.-Ordn. 2. 5. c. 7).

Gerichtsübung, 1) Jurisdiction, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 285. — 2) Instanz, s. unter Gerichtsstand n. 2

Gerichtsvorsprache, die Mittelsperson zwischen dem Gericht und dem Publicum, praeco et interpres judicii, in Grupen Discept. Forens. p. 844 und 846.

Gerichtswebel, Gerichtsdiener, Fronbote, s. Weibel.

Gerichtz, s. Geriechtes.

Gerichtzwang, Gerichtsdwang, die zwingende Gewalt des Gerichts, daher die Gerichtsbarkeit als Inhaberin dieser Eigenschaft, Urk. Kais. Friedr. III. v. 1465 in Lünig Spic. Sec. I. 400; Erath Braunschw. Erbtheil. p. 134: „mit gerichtsdwange"; Schannat Cod. Prob. Fuld. p. 330: „mit ordenglichen gerichtszwengen uber seine Vnterthanen begabt."

Gericontinus, murus, mundi ambitus (Pap.).

Geriechtes, gerichtz, geradeswegs, direct.

Geriehten, richten, judicare, Manesse II. 119.

Gerien Munster, die Kirche des h. Georg (Sch.).

Gering, geringe, gerynghe, 1) Kreis, Ring (in Niedersachsen noch jetzt Kring). — 2) mit dem Ton auf der ersten Sylbe: Begehrung, Begehr (Frisch). — 3) Adject. facilis, leicht zu handhaben, schnell, schleunig, Rechte des Erbmarschalls v. Jülich §. 13. Lacombl. Arch. I. S. 397: „Item der kuchenmeister sol yme in der hervart bestellen aller oyssen zungen umb dat he geringe spyse have, up dat he nyt verbeyden endurffe syns herrn orber zo doin." Emsig. Domen VI. Richthof. S. 187 u. Ostfries. Landr.: „We to den dode wndet wort, ende sterve so geryngh̄e dat den richter offte de amptmann em nicht in den levenden bevare —." Bei Otfr. subtilis; bei Kero: ring, facilis.

Geringen, verringern, Manesse I. 10 und 17.

Geriten, reiten.

Geritte, Gereite, das Reitzeug, in e. Schöppenspr. v. 1396.

Geritte, wohl verwandt mit Gerade, und vielleicht das Recht auf die beweglichen Sachen, Hontheim Hist. Trevir. I. 670: »possessiones nostrae ecclesiae ac bona ab omnibus potestatibus secularibus sunt exemta: quae potestates vulgariter appellantur pelline — Geritte.« Vgl. Geradicae res.

Geritten, beritten; die Geritten, die Reiter, Königsh. p. 44.

Gerkammer, s. Gerbekammer.

Gerlanda, gerlenda, garlanda, Guirlande.

Gerleich (von gar), gänzlich, ganz und gar (Pez.). Vgl. Gärleich.

Gerlein, Gegerlein, siser (Pictor. u. Frisch).

Gerlenda, s. Gerlanda.

Gerlichkeit, Gerlickeit, Rechte die man fordern kann oder zu fordern hat, Urk. v. 1480 b Reinhard de Jure Princ. Sax. c, Sacra p. 230.

Germage, naher Verwandter (der nach dem Rechte der Natur Vormund und Beschützer der minorennen Anverwandten ist), Ruprecht Rechtb. §. 10: „Wir sprechen wie man weisen sul die Purger um die sippe (Verwandtschaft). Daz sol man tün mit zwain der naechsten Germagen ez sein frawen oder man. Hiet er nuw nicht Germagen mag er sein dennen biderben Leut zwen gehaben das er Erbe sei des mag er auch geniezzen." Vgl. Gerhab. Heumann in d. Opusc. I. 199 und 696 leitet das Wort von Ger, Wurfspieß, her, und hält es für gleichbedeutend mit Schwertmage.

Germani, für Arimanni, Savigny Röm. Rechtsgesch. T. I. §. 56. S. Herimanni.

Germanica fractura, eine Schriftgattung. S. Scriptura.

Germanitas, ein Ehrentitel, den die Bischöfe sich gegenseitig in Briefen gaben. Vgl. Fraternitas. — Germanitas episcoporum, Zusammenkunft oder Versammlung der Bischöfe, in Pertz Scr. III. 100. — Germanitas, das brüderliche Zusammenhalten und die Gütergemeinschaft unter Brüdern u. s. w., in span. Gesetzen.

Germaniter, brüderlich, wie Brüder.

Germanitus, nach Brüderweise, Mabill. Annal. Bened. III. 189.

Gernarium, das Beinhaus, der Ort, wo die Gebeine der Verstorbenen beigesetzt werden, Urk. v. 1290 im Saalbuch der Straßb. Thomaskirche: »ot

ossa in gernario positorum —." Vgl. Gernerhaus.

Gernatus, hiaus (D.), Act. SS. Maii IV. 569.

Gernde Leute, begehrende Leute, Bittende, Bittsteller; al gernde, Bettler, vagirende Musikanten; Dürftige (Maneſſe I. 22. 118. 123. 129. 202. 240).

Gernerhaus, Beinhaus, ossuarium, vgl. Gärner und Gernarium.

Gernoboda, s. Grani.

Gero, futilis, inutilis (in e. alten Gloss. D.).

Gerocomium, Hospital und Asyl für Greise, in d. Vitt. Patr., b. Anastas. u. A. Auch Gerontocomium, Capitul. 2. 29; Pap. und Jo. de Jan.; Gregor. M. Epist. 12. 16.

Gerofalco, b. Rymer II. 1075. S. Gyrofalcones.

Gerofantes, ἱεροφαντες.

Geroldinga, eine Aepfel- oder Obstsorte, im Capit. de Villis c. 70.

Gerolus, für gerulus, qui gerit, in Mabill. Liturg. Gall. p. 316.

Gerontes, Greise, Aelteste.

Geronticon, das die Lebensbeschreibungen der Väter (Greise) enthaltende Buch, häufig in Yepez Chron. Ord. S. Benedicti.

Gerontocomium, s. Gerocomium.

Gerontus, greis; geronta nutrix, in d. Act. SS. Jun. 302.

Geroprepes, im Onomast. zu Mabill. Annal. Bened. P. II. saec. 3: hieroprepes, sacer, divinus.

Gerorach, Geröricht (Schilt.).

Gerowen, reuen, gereuen, Maneſſe I. 63.

Gerpire, s. Guerpire.

Gerra, 1) für Guerra. — 2) Korb aus Binsen, auch ein aus Binsen geflochtener Schild (Martinii Lex.), vgl. auch Meibom Scr. I. 96.

Gersa, 1) blatea, unde gerso, -as, ingerso, -as, infuscare faciem, vel aliud, gersa (Jo. de Jan.). — 2) Eine Pferdekrankheit, die in einer weichen Geschwulst von der Größe eines Eies besteht (D.).

Gerstmonat, Gerstmaend, der September.

Gersuma, das bei Käufen als Compensation für das Gekaufte gegebene Geld, überhaupt alles zur Ausgleichung Gegebene, Somnerus de Gavelkynd p. 177; Monast. Angl. II. 920; III. 126; Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 125. 178. 194. 225; Madox p. 182. Auch die Buße für ein Verbrechen, Monast. Angl. II. 973.

Gert, begehrt, in d. Ztschr. d. hess. hist. Vereins IV. 280.

Gerte, Gärte, Gerthe, Ruthe, virga, pertica, im eigentlichen Sinne und als Ackermaaß, Hontheim Hist. Trevir. I. 669: „perticas Gerten." In den Straßb. Handschr. d. Sächs. Landr. 3. 45 stehen „12 gerten", statt des sonstigen „12 ruten."

Gertenhühner, s. Gartenhühner.

Gerter, Gürtel oder Gürtelgewand. Oeffnung zu Wollhausen (Thurgau): „Einem weibel (sc. soll werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Hofjungers) ein gerter, als er den am werktag tragt."

Gerubten, geruheten, ruheten (Pez.).

mit Gerubtem Herzen, ruhigen Herzens, Alsat. dipl. n. 1066.

Geruchen, 1) rücken. — 2) Geruhen (Pez. Gloss. ad Scr. Austr. T. III.).

Geruchte, Ruchte, Rochte, Gerücht, die laute Anzeige eines peinlichen Vergehens, das man mit Augen gesehen. De Ruchte ropen od. schrien, diese Anzeige machen. So in d. Braunschw. Cämmereirechn. v. 1443: „Henning Pipermann vor ein rochte geropen." Verdensche Stat. art. 101; Sächs. Landr. 1. 53; Braunschw. Gesetze b. Leibnitz III. 435; Hamburg. Ges. 9. 24. b. Westphalen IV. 3013; Kieler Stat. v. 1563, daselbst p. 3253. Vgl. Zeter.

Gerüchter, das Röcheln; Wiehern (Frisch).

Geruefft, Geruifft, s. v. w. Geruchte, im Weichb. Magd. art. 35; Sächs. Landr. 1. 62.

Gerüst, der am Harnisch angebrachte eiserne Haken zum Einlegen des Speeres, Leben Georgs von Ehingen S. 24: „Als ich gar nach zuo im kam, warff ich den spieß in daz gerüst u. rant im uff sin schilt."

Gerugen, rügen (Frisch).

Geruite, 1) Reutland, Rodeland, Neubruch, novale, Herrgott III. 573. Name eines Hofes, Alsat. dipl. n. 1076, und eines Gaues, daselbst n. 1087. Vgl. Roland und Rütli, und s. Gereute.

Gerula, 1) ein Traggeräth, das auf dem Rücken getragen wird, Chron. Windesem. 2. 31: „trahas atque gerulas et similia —"; 2. 46: „arenam et lapides ad structuram in gerula comportando." Nach Hoffmann. Lex. ein Weingefäß, auch ein Becher, Trinkgeschirr (Isid. Orig.), ein gewisses Weinmaaß, nach Joan. de Jan. auch eine Amme.

Gerulanus, gerulus, Lastträger.

Gerulphus, Wärwolf, Gervas. Tilleber. Otia Imper. P. I.: „homines in lupos mutari, quod hominum genus gerulphos Galli nominant." Vgl. Grimm Mythol. p. 621.

Gerun, Gerune, Gerewen, Geraune, Gereune, Geraine, heimliches Flistern, besonders eine heimliche Berathschlagung, Pez. Scr. Austr. I. 728: „unum gerainen, h. e. consilium secretum." J. Stat. Solod. p. 205 (Sch.): „kein heimbliche samblung antrog noch gerun ze haben und ze tuen." Auch eine Art heimlichen Gerichts gegen Diebe und Räuber, wie ein solches z. B. in Oesterreich stattfand, nach den Annal. Mellic. ad an. 1402 (in Pez. Scr. Austr. I. 250).

Gerunen, raunen, heimlich reden, Maneſſe II. 81.

Gerung, Begehrung, Begierde.

Gerunis, Geraune, Geflister.

Gerunst, Girunst, das Gerinnen; das Geronnene.

Gerwe, 1) Adverb. gar, ganz und gar, gänzlich, völlig, Königsh. p. 4; Schwäb. Landr. (ed. Schilt.) c. 80; Alsat. Dipl. n. 943: „ganz u. gerwe."

Gerwe und frylich, im Wrazhover Dingr.: „Ist, das niemant uff das verbotten gut fert, und blybet wüst lygen ein ganz jahr, so soll darnach der meyger das selbe gut ziehen in der herrn hant gerwe und frylich, und die herren drauff schirmen vor aller mongelichen." — 2) Substant. Gewand, besonders Priestergewand, Sächs. Landr. 3. 7. §. 4: „Koft en jode oder nimt he to wedde [Pfand] kelke oder buke oder gerwe, dar he nen geweren an ne hevet, vint man't binnen sinen geweren, man richtet over in als over enen dief."

Gerwen, 1) vollständig vorbereiten, fertig machen, vollenden, Fidicin I. 141: „Na deme dat deme warve vrede geboden is, so scolen sy des warves tu rechte geren, den sal in dy freismeister orloven. Vor den scolen sy beide gegerwet gan n. sweren." Aehnlich Sächs. Landr. 1. 63. §. 4. Auch ankleiden,

besonders von Priestern, die das gottesdienstliche Gewand anlegen. Vgl. Gerben.

Gerwe seiden, ganz seiden (Vocab. an. 1482, Frisch).

Gerwete, Garwete, Gherewant, das gottesdienstliche Gewand, welches der Priester in der Sacristei anlegt, für Gerbgewand. Vgl. Gerbekammer.

Gerpf, was man zur Bequemlichkeit gebraucht. Osterhusischer Vergleich §. 33: „Tot Gerpf, van de Gemeente — sullen alle Mandaten ende Bevelen, die van wegen S. Gn. ofte desselfs Beamten, Dypende Zyl — Richteren — van de Kanzel werden afgelesen, mede geaffigeert werden aan de Kerckdeuren —."

Gerynghe, s. Gering.

Gesa, s. Gessum.

Gesälcht, eingesalzen, Tyr. L.-O. 6. 22.

Gesäß, Besäß, Belagerung (Frisch). Vgl. Gesetz.

Gesagen, sagen.

Gesalen, ein Allodialgut feierlich abtreten (vgl. Salmann), Urk. v. 1369 in Heumanni Opusc. p. 304.

Gesammte Hand, 1) zwei oder mehrere verbundene Hände, als Zeichen der Eingehung eines Vertrages, daher „mit samender oder gesammter Hand", mit Handschlag. Bei Bürgschaften bedeutete das „Bürgen mit gesammter Hand," daß Alle, die die Hände verbunden hatten, in solidum haften wollten, Urk. v. 1376 bei Leyser de Orig. Patricior. Germ. §. ult. Urk. v. 1372 in Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 92. Lat. manu complici et in solidum — promittimus (Grupen Ant. Hanov. p. 132); conjuncta manu et in solidum — (Westphalen II. 2254). Bei einer gemeinsamen Tradition, in e. Urk. v. 1144 in d. Annal. Hass. IV. 341: „manibus coadunatis uxoris eius D. Berthae, filii sui H., filiae suae L., et illius mariti V. — concorditer — contradidit." In e. Urk. v. 1294 (Guden Cod. dipl. II. 281) bezeugen Ludw. v. Isenburg und dessen Frau und Sohn „unanimi consensu et manu composita, quod mit gesamter hand vulgariter appellatur —." Urk. v. 1284 (Guden Syll. I. 281): „communicatarum manuum et voluntatum nostrarum assensu;" Urk. v. 1270, das. p. 260: „conjunctis palmis contulimus." Urk v. 1212 in Guden Cod. dipl. II. 30: „paribus votis et consensibus, quodam firmitudinis modo, qui vulgo sammet hant dicitur — firmaverunt." — 2) In Bezug auf Lehen, a) von mehreren Lehnsherren, die gemeinsam einem Vasallen ein Lehn geben, wie z. B. Kais. Lothar und Papst Innocenz bei der Verleihung Apuliens durch die dem Herzoge überreichte Fahne „utrique manum adhibuerunt," wie Otto Frising. 7. 20 sagt. Alvenslebensche Urk. v. 1409 b. Ludewig IX. 565: „leihen mit diesem Briefe in einer gesammten Hand." b) Besonders, wenn mehrere Vasallen zugleich und gemeinsam mit etwas belehnt werden oder die Anwartschaft auf ein Lehn bekommen, um es in solidum und ungetheilt zu genießen. So legt in einem Lehnbrief über die Wolfsburg v. 1384 (Orig. im Wolfsburger Archiv) der Erzbisch. Albr. v. Magdeb. denen von Bartensleben die Wolfsburg „in eyne gesamte hand", und belehnt sie damit „zcu eyne rechten lehene." Urk. v. 1319 in Gercken Fragm. March. II. 42: „Were — dat enich Ridder oder Knecht storue, sinen rechten Erfnamen scal man dat Guet liegen mit samender hand ahne gedeilet." In e. Urk. des Markgr. Friedr. v. Brandenb. v. 1443, b. Ludewig IX. 566 kommen in demselben Sinne mehrmals abwechselnd „insgesammt" und „zu gesammten Handen" vor. Vgl. auch Ludewig I. 503.

Gesammtlehen, 1) ein gemeinsam und untheilbar zu besitzendes Lehn, Urk. Carls IV. v. 1373 in Kuchenbecker Hess. Erbhofämt. p. 37; Urk. Sigism. v. 1420 in Horn Friedr. d. Streitb. p. 838. S. Sammtlehen. — 2) Auch die investitura simultanea, die Belehnung zu gesammter Hand, Urk. Sigism. v. 1426 in Beckleri Stemma Ruthen. p. 62; Urk. Wladisl. v. Böhmen v. 1502, daselbst p. 77.

Gesammtniß, das Recht der Theilnahme an der Belehnung zu gesammter Hand, Proiect des Mecklenb. Leen-R. (Tornov. p. 16), tit. 4. art. 1: „wird die gesampte Hand also verstanden —, daß derienige, so die gesampte Hand hat, von Fällen zu Fällen die Belehnung bey Verlust der Gesamptnüs zu suchen schuldig ist, ob gleich das Lehn an ihme noch nicht gelangt —."

in Gesammtschaft, zu gesammter Hand, Horn Sächs. Handbibl. VI. 589.

den Gesang legen, den göttlichen Gesang darnieder legen, das Singen verschlagen, suspendere divinorum organa, durch ein Interdict den Gottesdienst suspendiren, Urk. v. 1390 in Wenckeri Not. ad Mallinkrot de Archicancell. p. 256; Urk. v. 1262 in Wencker. App. Arch. p. 172; Urk. v. 1435 in Falckenstein Cod. Nordgau. Append. p. 75; Urk. Carls IV. v. 1360 in Schannat H. Ep. Worm. II. 177: „auch soll der Bischoff der stat das sinege [von dem Herausgeber I. 398 durch „das Ihrige" übersetzt, doch richtiger wohl „das Singen, den Gottesdienst" wieder gestatten] widergeben." Vgl. Marten. Coll. Monum. II. 531; Guden I. 844.

Gesara, gesata, s. Gessum.

Gesatten, sättigen.

Geschachen, matt machen, besiegen, schachmatt machen (?), Manesse II. 205.

Geschachzabelt, mit schachbrettartigen Vierecken von verschiedener Farbe (Pez.), v. Schachzabel, scaccus.

Geschäft, Gescheffte, letzter Wille, Testament, Schwäbisches Landr. (curante Koenig a Koenigsthal) cap. 257: „Das achtend ist, ob ein sun seinen vater an seinem gescheffte geirret (gehindert) hat als eyn vatter an seinem todtbett lyt und geren seiner sel heyl [nach anderer Lesart: Dingk] schuff oder er sunst siech ligt u. daz er das vörcht das er stürbe u. schleußt der sun die tür zu und laßt den pfarrer noch die brüder noch nyemant anders czu im mit den er sein ding schaffen sol durch seyner sel heyl, der hat sein erb damit verwürket." Auch Leyensp. I. 23: „Mit gescheffte sterben," testatum obire, im Schwäb. Landr.; auch „in Geschäfts Weise", per modum testamenti, Urk. Wenzels v. 1409 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 256. „Letztes Geschäfte", „letzte willen vnd gescheffte", „ain geschäfft irs letzten willens" (Ludewig II. 62; Reinhard de Jure Princ. Sax. c. Sacra p. 261; Reform. d. Bayr. Landr. v. 1518. tit. 52. art. 2). — S. auch Geschöpfte.

Geschäfter, Geschäftiger, 1) der Testator, Uffenbach Bibl. Cod. II. 465; Reform. Nor. P. III. art. 3. fol. 178 (H.): „der Testierer oder Geschefftiger." In d. Ref. d. Bayr. Ldr. auf der „Verschaffer". — 2) Testamentsvollstrecker, im Bair. Ldr.: „so söllen die Geschäftiger das, nach seiner ordnung — außrichten vnnd vollziehen." Urk. v. 1546 in Falckenstein

Cod. Nordgau. p. 340: „Wir obgenannte Testamentarii vnd Geschefftiger."

Geschaffen, formatus, bene formatus; pulcher (Frisch).

Geschaffenlichkeit, Creatur, alles Geschaffene, b. Keysersb.

Geschafft, constitutus. S. Schaffen.

Geschafft, geschaffenes Wesen, Creatur; auch ein Geschäft, opus (Manesse II. 201).

Geschafft, Gestalt, Form, b. d. Minnes.

Geschaffter Richter, von den Parteien erwählter Schiedsrichter, in Tenglers Layensp. f. 176: „es sey vor ordenlichen oder geschafftenn richter —."

Geschanden, zu Schanden werden. Closener's Chron. S. 112: „Do (an. 1261) gobent klostere unn alle pfaffeit bischof Walther daz vierde teil aller irre frühte unn irre nuẞe; dovon ward er ouch geschant, daz er dernoch uber ein jor sigelos wart gegen den von Strasburg an dem strite." Manesse I. 81: „ich geschant an ir", ich würde an ihr zu Schanden.

sich Gescharen, sich schaaren, versammeln, Manesse I. 155.

Geschefft, rc. s. Geschäft rc.

Gescheidenheit, Abgeschiedenheit.

Geschell, Geschill, 1) das Schellen, Tönen, das Geräusch, der Lärm, Heldenbuch II. 153. — 2) Zwist, Streit; besonders Tumult, Aufruhr, Königsh. p. 2 u. 311; Alsat. dipl. n. 785 u. 1062; Manesse II. 58; Matthaei ad Annal. Egmond. p. 230. Vgl. Schell.

Geschicht, 1) die Reihe oder Schicht, in der etwas auf einander folgt. — 2) Geschick, Zufall, Wencker Usb. p. 91. Von Geschicht, zufällig, von ungefähr, Wencker p. 13. Closener's Chron. S. 125: „Do kam von geschicht, daz der pfarrer von der stat für in (Bischof Albrecht von Regensburg) gieng, unn trug unsers Herren lichamen, wande er wolt einen siechen bewaren." — Von geschicht oder ungeschicht, forte fortuna, casu prospero an secus, in den Freiberg. Stat. Vgl. Ungeschicht.

Geschichte, Geschütt, Schutt, Schwäb. Landr. c. 237.

Geschick, testamentarische Verfügung, besonders Legat, Lesser Chron. Nordhns. p. 56; Bayr. Landr. „in Erbs- oder Geschicks weiss — vil Geschick vnd Legata — vnd also die Geschick vnd Legata vnentricht beleiben."

Geschicknißz, actus; Gerichtsgeschicknißz, actus judicialis, Acta Synod. Herbipol. an. 1452.

Geschicknus, convenientia, so in Schannat Samml. alt. Doc. I. 97: „nach Geschicknus vnd Lauff dieser zeit —"

Geschießen, schießen, Manesse II. 151.

Geschihte, schickte, Königsh. p. 35.

Geschirm, die Fechtkunst (franz. escrime, ital. schermo).

Geschirrmeister, Vorsteher des Fuhrwesens (Frisch).

Geschlacht, geschlaht, passend, convenirend.

Geschmack, auch Geruch (wie noch jetzt in einigen Theilen Süddeutschlands).

Geschmuck, Gesmuck, Schmuck, in e. Braunschw. Test. v. 1539.

Geschneidung, Beschneidung.

Geschöpfen, schaffen, bilden.

Geschöpfte, Geschäffte, Gescheffte, die Genitalien, das emächte, Schwäb. Landr. 271.

Gescholl, Gescholle, 1) Zwist, Kampf. Closener's Chron. S. 100: „Do man zalt MCCCVIII jor — do geschach ein gescholle zwischent den edeln unn den gedigenen zu Strosburg, unn gesigetent die edeln, daz sü der gedigenen XVI erschlugent." — 2) Is qui ad evictionem praestandam nobis obligatus est, quasi securitatis mihi debitor, a quo jus rei nostrae habemus (H.), im Schwäb. Landr., wo doch gewöhnlich „sinen gewern" steht. — 3) Reus, debitor, der Schuldige, Schuldner (im J. Aug.), Schilt.

Geschoß, Schoß, Abgabe, Steuer, Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. I. 222: „Wan sich eygent vfzcuheben das rechte geschoß halb vor winachten vnd halb vor mitfasten — vfheben das rechte geschos in biwesen des Burgermeisters." Daher Geschoß sizzen, im Rathhause sitzen und den Schoß erheben, das. p. 223: „Item wan nu die vorgerurten geschos sitzen, so sal man —;" vgl. damit p. 222: „Wan diesse egnanten gesessen han vnd Geschos vfgehaben, wan sie dan vom Raithuße abegehin wolten —." Vgl. Schoß.

Geschoßbuch, Steuerbuch, Schoßregister, Lyncker Decis. camer. 60. Cent. 1.

Geschragen, ein Bett aufschlagen (von Schragen, Bettpfosten, Bettgestell).

Geschrei, 1) der Klagenden (vor Gericht), das Geschrei, welches der Ankläger vor Gericht erhob, um das Einschreiten des Gerichts öffentlich anzurufen; in d. lat. Rechtssprache hieß dies conclamare (L. Alem. 36. 5), proclamare (Calmet Hist. Lothar. I. 329), vociferari (Herrgott I. 324), cum vociferatione querimoniam deponere (Leibnitz Scr. Brunsv. II. 522); deutsch auch: „mit schreyenden rueffen fürbringen" (Falckenstein Cod. Nordgau. p. 250). Ein bei einem schweren Verbrechen auf frischer That Ertappter pflegte ebenfalls mit Geschrei vor Gericht gebracht zu werden." Vgl. Geruchte. — 2) Gemein Geschrei, allgemeine laute Aufforderung zur Hülfe, z. B. bei öffentlichen Gefahren, bei einer Feuersbrunst, bei der Verfolgung eines schweren Verbrechers rc., lat. clamor populi (Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 985), clamor publicus (im alten Lübeckschen Recht bei Westphalen III. 630). „Gemains Geschrey", in d. Adelberg. Ger.-O. v. 1502 in Besold. Doc. Wurt. p. 66; „das gemeine geschrey in der centz zu halten," bei Boehmer de Centena sublimi p. 46. Vgl. Geruchte und Haro.

Geschrieben Recht, s. Gemein geschrieben Recht und Kaiserrecht.

Geschrifft, alles Geschriebene, Schrift, Königsh. p. 40.

Geschube, Schuhwerk (Frisch).

Geschuihe, Schreckbild zum Scheumachen (im Niedersächs. Schüchter), b. Manesse, und sonst.

Geschuitt, aufgeschüttete Erde, Damm, Deich (Keysersb. Post. III. 69). Vgl. Schuitt.

Geschulden, s. Schelden.

Geschwei, Schwägerin, die Schwester des Mannes, die Frau des Bruders und anderer Blutsverwandten rc., Jung. Misc. I. 79. — Auch: Schwager, der Bruder des Mannes oder sonst ein Blutsverwandter desselben, Duellii Excerpt. Geneal. p. 88 u. 183; Schwarzenb. Stammreg. App. p. 60.

Geschwigen, s. Beswichen.

Geschwind, schwind, swind, beweglich, z. B. „eine geschwinde Fane." Dann: rasch im Denken, gewandt, so: „ein geschwinder Kopf;" noch öfter im

üblen Sinne, schlau, pfiffig, boshaft, unrechtlich, lat. versatilis, astutia praeditus (Guden III. 1099.). „Mit schwinden ertichten Lugenworthen." Urk. Mar. II. v. 1568: „bei ietzigr geschwinder Welt." Guden I. 442: „in diesen schwinden Zeiten des Zwiespalts." Tenzel H. Goth. Suppl. II. p. 303: „sich swinde hinderzihen vnde vorhaldin — ire Zinse zu bezalen —."

Geschwindigkeit, Schwindigheit, Verschlagenheit, Schlauheit, Nolten. de Sing. Praed. Rust. p. 134; Spalatini Annal Reform. p. 338; Tenzel H. Goth. Suppl. III. p. 857; Lauenstein Hildesh. Kirchenhist. VI. 8.

Geschwistergit, Geschwister, Nürnb. Reform. a. 1484. Tit. 17. Ges. 7: „So eins stirbt on geschefft [Testament] und nit geschwistergit sonnder zwayerlay oder mer geschwistergit kinder lebt, also das des einen geschwistergits kind mer u. des andern mynder an der zal weren, so sollen doch die selben geschwistergitkinder alle u. yede gleich mit einander erben als manig mund als manig pfund es wern solliche brüder oder schwester kinder sün oder töchter."

Geschwöl, Schwelle (Sch.).

Geschworne Montag, geswroen Mandach, soll nach Haltaus Calend. med. aevi p. 41 jener zunächst nach der Erscheinung Christi oder der Dreikönigstag gewesen sein, und diesen Namen von der an diesem Tage stattgehabten Vereidung der neugewählten Magistratspersonen erhalten haben. Nach einer Urk. von 1276 bei Günther II. 403: „sexta feria proxima post secundam feriam que Gesuuoren Mandach post festum Natalis Domini vulgariter appellatur," wäre er der erste Montag nach dem Christfeste gewesen. An andern Orten war er an einem andern Tage. In e. Urk. von 1224, das. p. 150: „quadam die communis placiti, quod dicitur vulgo Gesuuorin Manedach" ist damit ein gemeiner Gerichtstag gemeint, dem die königlichen Beamten bei- und vorsaßen. Der erste Montag nach Weihnachten ist gleichfalls als geschworner Montag bezeichnet b. Guden II. 959: „post secundam feriam que gesvoren mandach natalis Domini vulgariter appellatur." Vermuthlich ist der nämliche Tag auch gemeint im Retterather Weisth. von 1468: „Zu den andern zwey dinklichen Tagen zu Oistern vnd Gesworen Mondach."

Gescuze, Geschoss.

Gesegen, segnen, gesegnen (Pez.).

Gesehen, gütig ansehen (b. d. Minnes.)

Geseinbd, besehnt, mit einer Sehne bezogen. Münchn. Stadtr. art. 502: „Swer geseinbden armbrust treit ze chainer zewerfnuß oder ze feur, der geit dem herzogen XV. lib. Den."

Geseit (von seigen? d. i. ein Maaß visiren), untersucht, visiert, geaicht. Weisth. im Nalbacher Thal (Saar): Der molner soll haben ein faß u. vierling, die geseit seien.

Geselikeit, Seligkeit, Ludewig I. 380.

Geselle, Genosse; im Schwäb. Landr. werden die Kürfürsten so genannt.

Gesellenlich faren, mit Gefährten reisen, Manesse I. 149.

Gesellenmal, großes Convivium (Keysersb. u. Frisch).

Gesellenstechen, Turnier der Hofleute, welches auf das Turnier der Fürsten folgt (Frisch), b. Mencken Scr. R. G. II. 638.

Geselligkeit, Gesellschaft, Comitat. (Pez.).

Gesemtz, eine Art Schiff, Fidic. I. 16: Ueberschrift: de navibus: „— von einer gesemtz VIII Den."

Gesesse, Geseze, 1) das Gesäß (Fr.) — 2) Wohnstätte, Residenz, Königsh. p. 236. — 3) Belagerung (vgl. Gesäß), Schwäbisches Landrecht c. 155.

Gesessen, 1) angesessen mit Erb und Eigen, seßhaft, Alsat. dipl. n. 980; Schwäb. Landr. 244. 7; 312. 6; Jung. Misc. I. 203; Tenzel H. Goth. Suppl. II. p. 268. — 2) Nahe gesessen, benachbart. Wencker App. Arch. p. 235 und 238; Lünig Cod. Feud. I. 194; Jung. Misc. IV. 183, wo dem „gesessen" entgegengesetzt wird „entsessen."

Gesessitz, Wohnsitz, wo Jemand ansässig ist und wohnt, Residenz, in Treuer Münchhaus. Geschlechtshist.

Von Gesicht, von Ansehn (b. d. Minnes.).

Gesidel, Sedel, sedes, sedile (Schilt.)

Gesiegen, 1) siegen, Königsh. p. 25; — 2) sinken (Chriemh. R.).

Gesihene, Ansehn, aspectus.

Gesin, Gesinde, Gesindel, Weisth. zu Bakenfeld §. 10: „wan auch im noetfall sich di gelegenheit zudragen wurde, in brandesnoet, ufroer und moetwillen von den her und dienstloseu knechten und anderm unnutzen gesin, de klocke um desselbige zu verfolgen geslagen wurde, als soll iedtweder — sich mit seiner geweer aufmachen —." Vgl. Gesinde.

Gesind (das), Gesundheit, s. Gesunt.

Gesinde, Dienerschaft, die familia, lat. gasindium. S. Gasindus. — Gesinden, famulari, Manesse I. 125: „swer sich ze Gote gesindet," wer sich zu Gottes Dienerschaft hält, sein Diener ist. — „Sin Gesinde" nennt Königsh. p. 186 die 300 Ritter, welche den Bischof in den Kampf begleiteten, also comitatus. Im alten Straßb. R. heißt lat. familia episcopi, was deutsch „sin gesindi" heißt. Nach Graff kommt Gesinde, Gisindi, von Sind, Reise, her, also Reisegefolge. Vgl. Anton Gesch. der teutschen Landwirthschaft I. 334, und s. Sindmanni.

Gesinnen, im Sinne haben, beabsichtigen, wünschen, einen Wunsch, ein Gesuch aussprechen, Lünig Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 97, 513 und 589. — Die Lehen gesinnen, um die Investitur nachsuchen, Richtsteig Lehnr. c. 28 (b. Senckenb. p. 342; Lünig. Spic. Sec. I. 1784. Vergleiche Ansinnen.

Gesinnen, Wille, Wunsch, das Ansinnen, Avemann. H. Burggrav. Kirchberg. in Append. Doc. p. 137 und 139; Urk. Carls V. an den Braunschw. Rath v. 1555: „Vnd ist demnach vnser gnedig gesinnen vnd ernstlich Begehren an euch —;" Urk. desselben an d. Gr. v. Isenburg von 1548 bei Kopp de Differ. inter Comit. et Nobil. Immed. (erste Ausg.) p. 341.

Gesipide, Gesippte, Blutsverwandte, cognati, so in e. von Sch. angef. Stelle: „mit e luiten oder mit gesipiden oder mit gevetirden oder mit getiden —."

Gesipp, Gesippschaft, Blutsverwandtschaft, Schannat. Client. Fuld. p. 386; Manesse II. 232. S. Sippe.

Gesippt, blutsverwandt, Tyr. L.-O. 3. 23 (wo Sipzal Blutsverwandschaft bedeutet); Schwäbisch. Landr. c. 171.

Geslacht, Geslaht, 1) Geschlecht. — 2) Ab-

ject. innatus, ingenitus (Pez.), besonders: von edlem Geschlecht, Maneſſe I. 42. Vgl. Geschlacht.

Gesma, b. Ludewig VII. 242, für Gesina.

Gesmack, s. Geschmack.

sich Gesmewgen, sich schmiegen, sich herablassen (Pez.).

Gesmide, alles was geschmiedet wird, geschmiedetes Metall (Minneſ.).

Gesmogen (geschmiegt), demüthig, sich schmiegend (Pez.).

Gesmuck, Schmuck, Geschmeide (Braunschw. Urk. v. 1539).

Gesnable Diet, geschnäbeltes Volk, das Geschlecht der Vögel, Maneſſe II. 138.

Gesnien, schwächen (ein Euphemismus), Closener's Chron. ad. a. 1349. S. 97: „Du versniter dufel, du mus herus, unn soltestu joch dine muter gesnien.“

Gesöde, Sud, Siederei, besonders Salzsiederei, in einer Urkunde des Bischof Conrad von Metz von 1456.

Gesondersasset, emancipirt, einen eigenen Hausstand und Haushalt führend, Urk. v. 1497 in Heider. Ded. Lindau p. 800: „ut quoties unum ex talibus hominibus propriis mori contigerit, qui in vita sua emancipatus fuerit et propria bona habuerit — vulgariter ein Gotzhuß Mensch, daß da by sinem Leben gesundersaſſet gewesen —.“

Gespänge, Spangen, fibulae (Frisch).

Gespänne, s. Gespan.

Gespan, 1) Zeugniß (Sch. u. Fr.). — 2) Für Gespänge (Chriemh. R.).

Gespann, Gespänne, Zwist, Streit. S. Spann.

Gespannen Bank oder Gericht, s. Spannen und Bank.

Gespannen sitzen, mit gespanntem Bogen bereit sitzen, Sch. ad Königsh. p. 892.

Gespenne, das Gespanntsein, der Zwist, Königsh. p. 103. Vgl. Gespann und Guden V. 417.

Gespenst, Ueberredung, Suggestion, teuflische Verlockung, Trugbild, endlich auch im heut. Sinne (Wacht., Sch. u. A.).

Gesperr, Sparren.

Gespilde, Gespilderecht, das Recht, die von einem Grundstücke abgerissenen Stücke wiederzukaufen, daher auch überhaupt das jus retractus (Wacht. u. A.).

Gespräch haben, mit Jemand berathschlagen, vgl. Sprache.

Gesprechen, entsprechen, Maneſſe I. 34.

Gespulg, Gewohnheit, Gebrauch, J. Argent. c. 108.

Gespunze, Gespunse, Gesponse, Geliebte (Twing.). Vgl. Spunzierer.

Gessara, s. Gessum.

Gessel, s. Gisil.

Gessiae, divitiae, gazae (Gl. Isid.).

Gessum, gaesum, gesara, gesum, gesa, hasta vel jaculum (Gl. Isid.). — Gesatae, mercenarii milites; gesi, fortes viri (Gl. Sussan.).

Gesta, 1) öffentliche Handlungen, Documente, Schenkungen :c., vgl. Savigny Röm. Rechtsgesch. T. I. c. 2. §. 27. ff.). — Gesta municipalia, b. Doublet p. 738. — 2) Gesta, -ae, res gestae, Regesten, Geschichte des Geschehenen. — 3) Gesta, -ae, Schenkbrief, Concil. Hisp. III. 165. — 4) Gesta, gestum, Gest, Hefen, faex, Matth. Par. an. 1202.

Gestabilis, tragbar, so gestabile coelum, tragbarer Himmel, b. Cassiodor. Epist. 1. 45 eine kleine Himmelsmaschine, Himmelsglobus.

Gestabter Eid, ein nach dem gesetzlichen Formular von dem Richter vorgesprochener und in aller Form geleisteter Eid, Mone Bad. Arch. I. 103; Ztschr. des heſſ. hiſt. Vereins II. 222 und 240. S. Staben und Eid.

Gestadeln, stehen machen, feststellen. S. Stadeln.

Geständig sein, 1) zugestehn, zubilligen, gestatten, Urk. Herz. Geo. v. Sachsen v. 1537 in Pertuch. Chron. Port. p. 215, und in e. Urk. K. Friedrichs v. 1326 in Baumann Consortium Imperii inter Frid. et Ludov. p. 105. — 2) Geständig sein vor einem Richter, sich vor Gericht einstellen. — 3) Geständig sein des Vertrags, stare conventis (H.).

Gestalt, Caution, Bürgschaft, Sicherheit, Urk. Kurf. Joh. Geo. von Sachs. v. 1621: „baare Zahlung leisten, oder annehmliche Versicherung und Gestalt machen“ Auch im Receſſ-Buch des Sächs. Oberhofger. v. 1494.

Gestaltnus, die äußere Form und Beschaffenheit, die eine Handlung begleitenden Umstände (Carolina art. 59.).

Gestamen, 1) sceptrum (D. aus einem alten Gloſſ.). — 2) Tragbare, Wiege, gestamen cunale, gestatorium cunarum, Collect. Hist. Franc. VI. 89.

Gestan, beistehen, unterstützen, mit eide, eidlich erhärten. Sächs. Lehnr. 80. §. 2: „Sint sie des herren man, die herre sal sie beplichtegen, to' me getüge bi sinen hulden (bei seinem geleisteten Eide der Treue); ne sint sie sine man nicht, sie muten jeneme gestan an' me getüge mit irme eide (den Zeugenbeweis eidlich unterstützen).“ Vergleiche auch Gestehen.

Gestand, Falkennest (Frisch).

Gestandene Jahre die Jahre der Reife und Selbstbestimmung, die Majorennität (Schilt. s. v. Leistung).

Gestander, standhaft muthig. Closener's Chron. S. 27: „Der [grove Rudolfen von Habesburg] war von alter ein gerechter, gestanderre man gewesen.“

Gestantes, die Pathen, welche mit ihren Armen das Kind über die Taufe hielten, S. Augustin. Epist. 23. 105. 107. Vgl. Tenere.

Gestare, 1) enthalten, in sich enthalten, Concil. Hisp .III. 149. — 2) Gestare canticum, canticum componere, offerre vel canere (D.), Acher. Spic. III. 7.

Gestari, in einer Sänfte sich tragen lassen, (zu Pferde) reiten (D.).

Gestarium, b. Ludewig VIII. 223 ad Albert. Aquens. 10. 5, für Gestatorium.

Gestatorium, Sänfte, Bahre (Pap.).

Geste, s. Gäste.

Gestehen, gestan, 1) sich stellen (z. B. dem Gericht), Urk. v. 1403 in Schilt. Comm. J. Feud. p. 407; Urk. v. 1408 in Horn Frid. Bellic. p. 739; Urk. v. 1455 in Lesser. Chr. Nordhus. p. 488; in e. Urk. v 1515 in Horn Sächs. Handbibl. IV. 431:

„stare." — 2) Mit seiner Meinung zu Jemand stehen, ihm beistimmen, Urk. v. 1282 in Schannat Probat. Fuld. p. 210, und v. 1319 daselbst p. 234; v. 1391 in Tenzel H. Goth. Suppl. II. p. 236; Urk. v. 1465 in Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 400. Im alten Bair. Landr „stehen" in derselben Bedeutung. — 3) Einem gestehen, a. ihm beistimmen, Urk. v. 1473 in Knauth. Hist. Vet. Cell. T. ult.. p. 214; — b. ihm Dienste leisten, z. B. Vasallendienste (Frisch); c. ihm beistehen (Chriemh. R.).

Gestein, Edelsteine (Frisch und Pez).

Gestellen oder stellen, den Streit (die Zwistigkeiten) einstellen, Manesse II. 253.

Gestên, 1) für Gestehen. — 2) Zu stehen kommen, kosten, Ruprecht Rechtsb. I. 22: „Wir sprechen daz er jenem dem er den schaden tan hat swaz es in gestet hinz dem Arzt, alles geben sol."

Gesten, 1) Gastlich aufnehmen (Sch.). — 2) Schmücken, zieren (Manesse); das Gegentheil ist Entgesten. — 3) Celebriren, preisen. — 4) Gestire, laetum agere (Pictor. Lex. und Frisch), Manesse I. 91.

Gestholz, eine gewisse Abgabe vom Holze, Urk. v. 1284 in Lünig. Spic. Sec. I. 985; „ab exactione, que Gestholtz vulgariter appellatur, liberi et immunes."

Gestickitwein, Wein von solchen Reben, die an gesteckten Pfählen befestigt waren, Profferwein dagegen von solchen, die keine Pfähle hatten, in e. Urk. v. 1300 bei Günther II. 539: „quarum carratarum, una erit de vino propagato quod vulgari vocabulo dicitur Profferwin, et residue due carrate erunt de vino quod communi nuncupatione appellatur Gestickitwin di vitibus stipitatis et paxillis erectis et sustentis."

Gesticularius, der durch Gebärden den Sinn ausdrückt, Mimiker, Ammian. Marcell. 24. 16.

Gesticulatio, die Haltung und das äußere Ansehn des Körpers, Alexander III. P. in Append. ad Conc. Lateran. III. part. 6. c. 6: „qui de gesticulatione sui corporis talis est, ut jam procreare possit, licet ad metas legibus difinitas non pervenerit."

Gestimt, definitus, addictus, bestimmt, Schilt. ad Koenigsh. p. 1144: „gestimete almende."

Gestio, Hoffahrt, Dünkel, Monach. Sangall. de Gest. Caroli M. I. 22.

Gestium, s. Gistum.

Gestiuncula, minuta res (Gl. Isid.).

Gestopfilhar, Stupfelhaar, Haar zum Ausstopfen, Manesse II. 225.

Gestor, Agent, Besorger, Geschäftsführer, Madox p. 351. Vgl. Agentes.

Gestore, Sturm, auch Windstore (Schilt. u. Frisch).

Gestorium, Bahre, Tragbahre (Ugut. u. Jo. de Jan.), auch tragbares Bett.

Gestosse, Gestoes, Getöse (b. d. Minnes.).

Gestrack, gestrackt, grade ans gehend, grade auf das Ziel losgehend, Jung Misc. IV. 238; Heider Deduct. Lindau. p. 515. S. Strack.

Gestriden, schreiten, Sächs. Landr. II. 28. §. 4: „Die vischere mut of wol dat ertrike nütten, aso vern also he enes gestriden mach ut deme scepe von dem rechte stade"

Geströpel, strepitus (Schilt.).

Gestuden, stützen, befestigen (v. stud, Säule), Schwäb. Lehnr. c. 162 in add.: „das sie dem rechten gestuden." Vgl. Gestübel.

Gestübel, die Säulen, woran der Webestuhl befestigt wird, Nürnb. Reform. a. 1484. Tit. 35. Ges. 14: „Es soll fürbasser ein yeder weber sein gestübel setzen einen halben statschuch von der hültzein wand seines nahpawre." Vgl. Gestuden.

Gestuil, Sitz, Stuhl, Thron, so: „S. Peters Gestuil," cathedrae S. Petri festum (in e. alt. Ulmer Calender).

Gestuip, Gestuippe, Staub.

Gestuircik sein, auf etwas vertrauen, sich auf etwas verlassen (b. d. Minnes.). — Gestuircikeit, Selbstvertrauen, Muth (b. d. Minnes.).

Gestum, s. Gistum.

Gestunket, eingedrückt, Munster. Vogteirecht: „30 ymin habern gestunket."

Gestura, das Verhalten, die Lebensweise (bei engl. Schriftstellern).

Gestus, 1) die Tracht, die Form und Art der Kleider, Act. SS. Jun. III. p. LV. — 2) Gestus monachalis, das Archiv oder die Regesten eines Klosters.

Gesuch, das Haschen und Streben nach Gewinn (Constit. Mauritii Elect. Saxon. de an. 1551.); Luthers Vorrede z. d. Johannesbriefen: „vm Gottes willen — frey ohn alles Gesuch." Arndt Wahr. Christenth. p. 767: „ohn all Eigengesuch lieben." In e. Urk. v. 1567 in Jung Misc. IV. 105: „vmb — aignen gesuchs wegen." Sodann der aus etwas zu erzielende Gewinn, Urk. v. 1348 b. Schöttgen u. Kreysig I. 59: „vnd haben im — das eygen mit sambt dem gesuch — in sein aigen gewer geantwurt." — Endlich Zins von Geld, sowohl der erlaubte als der Wucherzins König Wenzel läßt 1390 den Fürsten und Städten die Judenschulden nach — „convenerunt accedente regia majestatis auctoritate, ne cuiquam judaeorum nec capitale (die Hauptsumme) nec lucrum seu usura vulgo gesuch daretur," (Oefele Rer. Boic. Scr. I. 327). Ein Freibrief der Rheinpfalzgrafen für d. Stadt Amberg v. 14. Febr. 1347 sagt: „geschehe aber, daz die Juden ingesindt haben, die auch vmb gesuech lichen," d. h. die auf Zinsen leihen (in v. Löwenthal Urk.-Buch der Stadt Amberg n. 17). Das Neustift v. Freising verschreibt sich am 14. Febr. 1259 an Wölflin den Juden um 20 Pfd. Münchner Pfenn. gegen ein Gesuch von 1/2 Pfd. weniger 10 Pfenn. wöchentlich (Regest. Boic. III. 128). Der Frankf. Senat verschreibt sich 1368 den Juden „vor 1000 Gulden, 5 Gulden zu Gesuche zu jeder Wochen," Senckenb. S l. I. 645.

Gesucher, der auf Zinsen ausleiht, Wucherer, Hahnii Monum. II. 680. Vgl. Gesuch.

Gesucht und ungesucht, ersucht und unersucht, durch quaesitum et inquirendum erklärt in einer Urk. v. 1280 in Guden Syll. I. 273, eine alte Traditionsformel, worunter sowohl der gegenwärtige als der künftig etwa zu erzielende Nutzen und Ertrag des Gutes verstanden wird, vgl. Ludewig J. Client. p. 60; Besold Mon. Wurt. p. 566.

Gesuchte, Seuche, Krankheit.

Gesumen, säumen, verzögern, aufhalten, hindern.

Gesunderfasset, s. Gesondersasset.

Gesunen, söhnen, sühnen, versöhnen, Wencker App. Arch p. 170.

das Gesunt, Ge ind, die Gesundheit, Sächs

Landr. 1. 60; III. 39; Schwäb. Landr. c. 228 und 231.

Geswaigen, Schweigen auferlegen, zum Schweigen bringen (Pez.).

Geswichen, deficere. S. Beswichen.

Geswinden, ohnmächtig werden, Königsh. p. 20 (Schilt.).

Gesworen Mondag, s. Geschworen Mondach

Geta, Gothus, (Pap. und Gl. Isid.).

Getäzlicht, und Weiberschmuck, mundus muliebris (Frisch), von Tatze, manus).

Getagen, 1) schweigen, s. Gedagen. — 2) An einem vorherbestimmten Tage mit Jemand verhandeln (Pez.), vgl. Dagen und Gedagen.

Getan, angethan, gestaltet (bei den Minnesängern).

Getarr, ich darf (engl. dare).

Getat, Gedat, That, factum.

Getaw, Geräth, Arbeitsgeräth, in Wigauds Femger., in Braunschw. Rechnungen und Inventarien, ꝛc. Vgl. unter Felen.

Geteheren, in Sack Befestigung v. Braunschw. p. 133, s. Gießherren.

Getelet, s. Telen.

Geteling, Getelinc, Getteling, Verwandter, Blutsverwandter, Sächs. Landr. 2. 31: „sin nehste getelinc nimt sin erbe," wo in d. Straßb. Handschr. „nechster mag" steht. Auch Manesse II. 71.

Getense, Getöse (Minnes.).

Geteper, Geräusch, Lärm (Frisch).

Getet, That, Factum (Pez.).

Getewsch, Täuschung, Betrug.

Getheilte Hand, figürlich für: Theilung der Güter, im Alt-Bair. Landr. in Heumanni Opusc. p. 84.

Gethengniss, Zwang, coactio, Kayser-R. b. Senckenb. III. 20.

Getling, im Weisth. v. Hachberg (im Breisgau): „Ein hagestolz, ein getling, der ane wip ist unt an e [ohne Ehe], swenne der sich gurtet zwuschent zwene berte, der sol fribaber gen, ist er ane husroche," [ohne Hausrauch, ohne eignen Hausstand].

Getloß, lascivus, geil (Fr. v. Geiß, Geit, Ziege, Bock).

Getoedt, That, Statuta Austr. VIII. b. Senckenb. Visiones p. 220: „Spricht man aber yemand Khampf an umb ein getoedt, die er mit gesunden leib gethan hat, ist dem des leibes abgegangen nach der getoedt, und ehe sie begie—."

Getörst, dreist, kühn, waghalsig. Beisp. s. unter Armer Mann. Vgl. Torsten.

Getörstigkeit, Getorstigkeit, Geturstekeit, audacia, Closeners Chron. S. 36: „Do der legate gesach des bischofes geturstekeit — do lies er die sache vor schanne." Vgl. Geturstecleich.

Getorste, wagte, vgl. Torsten.

Getorsteclich, s. Geturstecleich.

Getrat, getrot, rasch, schnell, auch Gedrate, Gedrote.

Getrecht, das Trachten, Sinnen; getrechtig sein, trachten, sinnen (Pez.).

Getrecke, das Gefolge (z. B. „der keiser mit sin getrecke").

Getregede, Getreide, Alsat. dipl. n. 603.

Getretten, vorherbestimmt, vorherbeschlossen (Schilt. ad Königsh. p. 939).

Getreue Hand, Getreuhänder, derjenige, dessen Händen etwas sicher anvertraut werden kann; letzteres Wort namentlich auch ein Testamentsvollstrecker, Mencken Scr. Rer. Germ. III. 714.

Getreueze, Abtheilung eines Gebäudes, Stockwerk. Urk. v. 1330 bei Günther III. 288: „Ouch ensolen wir — den — Torn zu Smideburg nummer hoher laisen gemachen von Steinwerke wan drier Getreueze hoch der jeclich si zwelf Fusse hoch zum meisten vnd nit hoher, vnd dar vf mogen wir setzen einen Helm von Holzwerke, nit dan zu eime Gedeche," [nur als Bedeckung oder Dach].

Geträmen, träumen, im Traume sehn, Königsh. p. 17.

Getrüst, Schaar, Closeners Chron. S. 26: „Di wil was Cunradinus noch do in den gezalten, des kam ein getrüst der vinde über inen unn voltent in vohen."

Getrugen, betrügen, Sächs. Landr. in den Vorr.

Getruiste, Trust, Kampf, certamen (Schilt. ad Konigsh. p. 33).

Getruwen, betrüben (Sch.).

Getta, kleines Haus, Vorbau, Cod. It. dipl. III. 1572.

Getuirstig, s. Geturstig.

Getuesche, Getuische, Tuuschung.

Getulle, Burgmauern, Schwäb. Lehnr. c. 145 (Schilt.) Vgl. Dull.

Geturre (wenn er), wenn er wage (Pez.), Königsh. p. 36; Guden IV. 24. Vergleiche Geduiren.

Geturst, ich wagte, Königsh. p. 38; Manesse I. 48. 115. Vgl. Dursten.

Geturst, das Gettursten, audacia, confidentia, praesumptio (Pez.). Vgl. Geturstig und Gedurstig.

Geturstecleich, getorsteclich, kühn, dreist, zuversichtlich, audacter, confidenter (Pez.), Closeners Chron. S. 36. ad an. 1287: „Der bischof von Tole kam dar (sc. vor den Pabst) unn verantwurte sich getorsteclich vor dem bobest, uun satte sich wider den legaten zu kriegende."

Geturstekeit, s. Getorstigkeit.

Geturstig, kühn, Königsh. p. 42.

Getwang, Zwang.

Getwellen, getwelen, weilen, verweilen. Vgl. Entwelen.

Getwerg, Zwerg, Manesse. I. 130.

Getwiget, s. unter Buleken.

Getwingen, zwingen.

Getyde, 1) bestimmte, festgesetzte Zeit, Termin; Ostfries. Deich- u. Siehl-R. c. 1 §. 4. „Thom drübben hebben se geordneret seß Getyde im Jahre dat de Dieck-Richlere de Diecke besichtigen unde schouwen sollen." — 2) Die festgesetzten täglichen Gesänge in der Kirche, Fidicin II. 315, Urk v. 1506: „Dat privatenn oder unnser liwenn fruwen getyde inn der parkerkenn to Sunth peters allhir to Collen."

Getzeite, s. Gezeite.

Getyiert, gebunden. Rechte des Hofes von Luttingen art. I. §. in Lacombl. Arch. I. 197: „Vort so soll die bouman halden einen vale (junges Pferd zum Beschälen), die soll gan getyiert up des ho-

effs lande.“ (In Niedersachsen ist getüert in einander gebunden und geschlungen; so sagt man: „dat Garen is vertüert,“ es ist in einander verwickelt).

Geuche, padagra (Sch.).

Geuchmatt, s. Gäuchmatte.

Geuden, goidin, laetari; largiri, prodigere (Vocab. an. 1482, auch in Pictor. Lex. u. b Frisch). Vgl Gaudin.

Geuder, Gaffter, Verschwender, Vergeuder; Geuderin, Verschwenderin (Vocab. an. 1482, und Frisch aus Keysersb.).

Geudig, verschwenderisch; adv. geudiglich. — Geudigkeit, Neigung zur Verschwendung, das Vergeuden (Frisch).

Geudnarr, Verschwender, Vergeuder (Frisch).

Geumantia, s. v. w. Geomantia.

Geunbildet, mißbräuchlich eingeführt. Münchn. Stadtr. art. 318: Wan in andern steten geunbildet ist, daz man die leinwat in der wesch mit unmäzleichem pleuen wüst (verderben) und gewüst hat, wollent u. gepietent m. herren die purger, daz man fürpaz chain gewant pleuen sol.

Geursazzen, übergeben, verpfänden, als Pfand geben (von Ursatz, Pfand, Verpfändung, Frisch), in e. Urk. v. 1298 in d. Alsat. dipl. n. 808: „swem des guotes das wir geteilt hant an luite und an guote vort an gewunnen wirt mit rechte, dem sollent es die andern geursazzen in der jahrzeit bi dem eide.“

Geusiae, die Wangen (Marcell. Empiric. p. 93. D.).

Geusii, die Geusen (die holländischen Reformirten im 16. Jahrh.), Van Gestel Hist. Mechlin. I. 240. Vgl. Gueusii.

Gevärdte, Betrug, List; Gefährdung.

Geval, Fall, Zufall.

Gevan, fangen, Manesse II. 113.

Gevar, gefärbt, geformt, Manesse I. 12 u. 13 (v. Var, Farbe). Vgl. Gefar.

Gevaren, 1) der Gefahr aussetzen, gefährden. — 2) Wol gevaren, wohl fahren, prospere agere (Pez.).

Gevech, geve, feindselig, Manesse I. 169; II. 74.

Gevel, Giebel. Fidicin. II. 32: „Dat hus kegen den Mollenhof met (mißt) men syn dorwech hinder und vor den gevel —.“

Gevelle, s. Gefälle.

Gever, Geverde, 1) Gefährdung, List, Betrug (Vocab. an. 1482). — 2) Gever, geverig, gefährlich, hinterlistig, feindselig, Manesse I. 6. und 189; II. 152

Geverden, in d. Alsat. dipl. n. 1005: „so mag in wol der apt — umb den die st geverden, und sol er den thuon —,“ wofür kurz vorher steht: „den Dienst verdern.“

Geverig, s. Gever.

Geverlich, dolose, Moritz Ursp. d. Reichsstädte, Urk. p. 223.

Gevert, Reise; Expedition; Geschäft (Pez.). Vgl. Gefert.

Gevetirde, Verwandte, in Vetterschaft Stehende. Vgl. Gesipide.

Gevie, fing, fing an; faßte (Pez. und Sch.), Man. I. 49.

Gevier, 1) s. v. w. Gefier, Nutzen, Vortheil. — 2) Die vier Wände des Hauses, das Haus, so b. Frisch: „um ehr und gevier bringen,“ um Ehre und Haus bringen.

Gevieren, quadriren; anpassen, passend machen (Schilt.).

Gevint, verbunden, verpflichtet. Weisth. von Hilden u. Haan: „Vort mer ist uns kundig, dat ein salwarte unses gn. h. von Colne, die des sals zu Colne warte, hait alle jaire von vnß. herren wegen von Colne von den von Elverfeld, dat sie eme gevint u. schuldig sint ze geven alle jair — zwelf malder roggen —.“

Gevoden (sich), voden, sich ernähren. Rechte des Hofes Stockum §. 1: „Wert he olt, dat he sich nicht mer gevoden enkan, de erven solen one voden.“

Gevoren, Nachbaren, in den alten Mühlhäus. Stat. b. Grasshoff p. 250 und 251.

Gevreschen, gevrischen, s. Gefrieschen.

Gewaefen, Waffen.

Gewände, Gewende, 1) ein Morgen Ackers, Schottel Teutsche Hauptsprach (Braunsch. 1663. 4to): „1 gewende ist ein morgen ackers; eine meile muß haben 60 gewende, 1 gewende 60 ruten, 1 rute 7½ Ellen.“ Urk. v. 1345 in Carpzow Schaupl. v. Zittau p. 308: „quadraginta unum lancos (41 Gewende Ackers).“ — 2) Gewände, Gewende, Gewandung, die Grenzen, Urk. v. 1421 in Irisander Naumb. Urk. p. 8; Urk. v. 1534 in d. Thuring. sacra p. 322. Vergleiche Anwandung und siehe Gewende.

Gewäre, Geware, Gewere, Ware, Wehre, Gewehre, 1) Treue, Caution, Sicherheit, Bürgschaft, lat. warandia. Gewäre um die Klage, cautio de lite vel accusatione prosequenda, item de damnis et expensis, aliave satisfactione (H), in d. Goslar. Ges. b. Leibnitz III. 503. Die Gewär wurde von dem Kläger durch Gelöbniß, Pfand, Eid, und besonders durch Bürgen geleistet, in e. lat. Urk. von 1259 daher durch „fidejubere et obligare se“ ausgedrückt. Urk. v. 1324 in Seydelii Process. For. in Siles p. 13: „nomine filii, pro quo promissum, quod vulgariter gewer dicitur, per digiti praestitit elevationem —.“ Gosl. Ges. a. a. O. p. 522. n. 171 „De ware vorwissenen;“ n 168 „welck man eyne ware deyt in eyme Gerichte, vnde brickt he de in eyneme anderen gerichte —.“ Vgl. Schwäb. Ldr. c. 45. §. 1. — Leipz. Schöppenspr. v. 1465 (H.): „Vnd also Grave Sigemunde der vnd ander nachfolgender schulde einer were heischt, sprechen wir vff die were vor rechtt, das ym der egenante Apt der schulde eine were thun vnd bestellen, verburgen oder verpfenden, oder mit zweene brudern seine Orden — zum heiligen swern muss —.“ Magdeb. Schöppenspr. von 1517: „das der Cleger dem beclagten die gewehr seiner anclage lobenn vnnd thun muss mit hande und munde, vnd mus yn die vorburgen oder vorpfenden oder mit yres eynes handen vff denn heiligen — beteweren.“ S. Ware. — 2) Garantie für den ruhigen und ungestörten Besitz eines unbeweglichen Gutes, in e. Urk. v. 1354 als cautio evictionis, quod vulgariter warandia dicitur, bezeichnet. Ueberhaupt Garantie gegen alle etwaigen Ansprüche Dritter, Urk. v. 1467 in Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 292. — Die Gewähr ward gewöhnlich auf Jahr und Tag geleistet, Urk. v. 1462 in Avemanni Hist. Burggr. Kirchberg. Append. p. 116; Alte Stadesche Stat. in Senckenb. Sel. VI. 287;

Alt. Bayr. R. in Heumannl. Opusc. I. 105; lateinisch in Hund. Metrop. Salisb. III. 29, in d. Thuring. Sacra p. 348, u. s. w. Indeß kommen auch andere Zeitbestimmungen vor, so auf 10 Jahre und einen Tag, Meichelbeck II. 150; auf Lebenszeit, Grupen. Antiqu. Hanover. p. 84; auf immer, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die warandia nicht auf Jahr und Tag oder auf Zeit gelten solle, Guden Cod. dipl. III. 1162. Eben so wird in den Goslarschen Gesetzen die Gewär für fahrendes Gut auf ewig bestimmt, b. Leibnitz III. 531: „Wat eyn man varendes Gudes vorkofft, des schall he ewichliken vor rechteme anevange, eder sine rechten erven geweren." — 3) Der gesicherte und unanfechtbare, gerichtlich festgestellte und garantirte Besitz selbst, Urk. Ludw. v. Baiern v. 1345 in Lünig Spic. Sec. I. 285: „vnd seyn also darin gesessin in stiller nutzlicher geruhiger Gewehr vnd Gewalt." Urk. Rud. v. Habsb. v. 1217 b. Herrgott II. 224; Urk. ohne Datum in Grupen Antiqu. Hanov. p. 245: „vnde he de [Gbüder] in brukende vpnemende vnd hebbenden weren hebbe." Urk. v. 1436 in Senckenb. Sel. V. 600: „wir setzen Hern H. — in eine rechtliche, mächtliche, gantz volkomentliche vnd besitzliche gewer aller der — Lehen, Schloss rc." In oder an die Gewer setzen, in den unantastbaren Besitz einsetzen, auch in Hornii Frid. Bellic. p. 919; Duellii H. Equit. Teut. III. 71. — Die Gewere ersitzen, s. Ersitzen. — Die Gewäre vertreten, den unantastbaren Besitz durch Zeugen beweisen, Schottel. de Singul. in Germ. Jurib. p. 141. — Der Gewäre helfen, wird von den Zeugen gesagt, die eidlich das wirkliche Besitzrecht Jemandes erhärten, Lünig. Spic. Sec. I. 627. — Die Gewer brechen oder breken, Jemand das feste Eigenthumsrecht streitig machen und absprechen, Schwäb. Landr. c. 204. §. 1 und vgl. c. 185. §. 5; lat. frangere, Grupen Antiqu. Hanov. p. 236. S. auch Harenberg H. Eccl. Gandersheim. p. 986; Senckenb. C. J. Feud. p. 305, und Schwäb. Landr. c. 231. §. 1 und 2. — Aus der Gewär weisen, ermittiren, aus dem Besitze treiben, Schwäb. Landr. c. 272. §. 1, vgl. c. 185. §. 1. — Gewäre räumen, dem Besitze entsagen. — Die Gewäre tödten, b. Guden II. 459. — 4) Das Haus, die Wohnung, in so fern dieselbe als Schutz und friedliches unantastbares Asyl gilt, vgl. Matthaei Manud. ad Jus Canon. p. 511 und s. Gewarsame. — 5) Geware (der), warandus (sc. securitatis), assecurator (H.), wie ein Nachbar dem andern. Vgl. Gevoren. — 6) Geware, Gewarer, Garant (H. autor a quo quis habet jus suum qui tenetur evictionem praestare), Urk. v. 1229 b. Meichelb. II. p. 5: „hujus feodi idem Episcopus debet esse auctor contra omnem hominem ipsius Ducis secundum justitiam quod gewer vulgariter nuncupatur." Urk. v. 1245, das. II. 28: „ut pro eisdem possessionibus, sicut auctor rei, qui vulgo gwer dicitur, respondere — tenear." Urk. v. 1290 in Falckenst. Cod. Nordgau. p. 90: „nos esse debere warandos, quod vulgo dicitur gewerer." In d. Orig. Guelf. IV. 540: „warentarii;" in d. Thuring. Sacra p. 361: „warangatores; in Hund Metrop. Salisb. III. 127: „in veros gwarandos quod vulgo dicitur gewer." Ueberhaupt: Gewährsmann, im Schwäb. Landr. c. 294. §. 2 und 3; im alten Bair. Landr. b. Heumann p. 62 und 134. — 7) Gewäre, verax (Schilt.). Vgl. Gewor und Gewere. — 8) In der Were sein (von Kindern), noch unabgefunden sein und mit den Aeltern noch im älterlichen Gute wohnend, vgl. Dreyer. Von Kindern so in der Were sind, in dessen Abhandlungen p. 52. ff., wo viele Belegstellen sich finden.

Gewärebusse, Gewehrebuße, emenda warandae, Sächs. Landr. 2. 15.

Gewären, gewaren, geweren, 1) wahr machen, als wahr erweisen, beweisen, verificiren, Sächs. Landr. 2. 65; Richtst. Lehnr. c. 27 b. Senckenb. p. 333. — 2) Sicher und gewiß machen, garantiren, für etwas einstehen, so: die Dauer einer Sache auf gewisse Zeit gewähren, sie garantiren, Gosl. Ges. b. Leibnitz p. 531. n. 17; Urk. v. 1220 in Ayrmanni Syll. Anecd. I 296; v. 1335 b. Ludew. I. 329; v. 1360 in Schilter Comm. ad J. Feud. Alem. p. 417.

Gewärer, possessor, qui alteri tradit (Frisch). Vgl. Gewäre n. 5.

Gewärheit, s. Gewarheit.

Gewärlich, s. Gewarlich.

Gewärschaft, 1) s. v. w. Gewäre, die Garantie des ungestörten und unantastbaren Besitzes, in Schilt. Gloss. p. 825: „warandiam quod vulgariter dicitur gwerschaft." Falckenstein Cod. Nordgau. p. 127: „quarantiam, quae vulgariter gewehrschafft —." Bayr. Landr. in Senckenb. C. J. Feud. p. 273. — 2) Der garantirte unantastbare Besitz selbst, Horneck. Chron. Austr. p. 619.

Gewärte Hand, derjenige, welchem die Administration eines sequestrirten Gutes übertragen wird (H.). — Gewärte oder gewerte (d. i. autorisirte) Richter nannten sich die Richter des Femgerichts. — Gewärter oder ghewarender Bote, ein zu einer gewissen Besorgung bevollmächtigter Bote, Matthaei Tr. de Jure Gladii p. 438 und 524. — Gewerter Folmachtiger, autorisirter Bevollmächtigter, in einer Femgerichtsurk. bei Grasshof p. 225.

Gewärtig, dienstgewärtig, d. h. dem Dienste des Lehnsherrn treu und folgsam zu sein, schwuren die Vasallen.

Gewaffnete Hand, die des Angreifers; als Waffen, durch deren Gebrauch die gewaffnete Hand constatirt wird, führt Schilt. (Gl. p. 124) aus d. Jus Aug. an: „ain Swert, ain meßer, ain airt, ain Sper, ain helimbart vnd allw geschozz.

Gewag, s. Gewegen.

Gewahnen, vielleicht argwöhnen, beargwöhnen, in e. Urk. v. 1432 (b. H.): „vnd sunderlichin vnse stad Friburg nümmer vordengke erhebe noch gewane vmme ssulche geschicht."

Gewalt, 1) ungerechte Gewaltthat, Grupen Discept. Forens. p. 842. — 2) Die unter dem Schutz des Gesetzes bestehende legitime Gewalt Jemandes über sein Eigenthum und dessen freien Besitz, Lünig R.-A. P. Spec. I. 285; Schwäb. Landr. c. 373. §. 6; Herrgott III. 773. — 3) Die Wohnung, insofern sie als sicheres und unantastbares Asyl gilt, Schwäb. Ldr. c. 258. §. 3; c. 294. §. 2; Beckleri Stemma Ruthen. p. 54. — 4) Die Autorität des Hausherrn über seine Leute, und metonymisch diese Leute selbst, in den Freiberger Stat. (H). — 5) Vollmacht und die durch eine solche verliehene Befugniß; daher „vff Gewalt," durch einen Bevollmächtigten, im Schwarzenb. Stammreg. Docum. p. 61, vgl. Schöttgen et Kreysig II. 619; Mencken I.

1189; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. III. p. 234; Müller Reichstagsth. unter Friedr. III. p. 492; Lünig Cod. dipl. I. 1461; Lünig Spic. Eccl. Cont. III. Forts. p. 110; Schilt. ad Königsh. p. 780. — 6) Metonymisch: Der Bevollmächtigte, autorisirte Stellvertreter, Hocker Suppl. zu d. Hayls-bronn. Antiquit.-Schatz p. 120; Lünig C. J. Feud. I. 199; Schannat Samml. alt. Doc. I. 140; Würzb. Brückenger.-Ordn.: „Der Schultheis oder sein gewalt, der den Ban hat." — 7) Hoheitrecht, hohe Jurisdiction. Urk. von 1343 bei Günther III. 233; »plenam jurisdictionem — vulneribus et homicidiis et jurisdictione que vulgariter dicitur Gewaldt, duntaxat exceptis.«

Gewaltbete, eine von den eignen Leuten an den Herrn zu entrichtende Bete, Guden V. 459: „dieselben libfeigen leute — der herrschaft — kein Gewaltbete zcu geben schuldig —." Vgl. **Gewalthuhn**.

Gewaltbot, **Gewaltsbot**, ein mit Vollmacht versehener Beauftragter, Herrgott III. 858: „an beider teilen gwaltsbotten." Vgl. **Waltbot**.

Gewaltsbrief, die Vollmacht für einen Mandatar. Vgl. **Gewalt** n. 5.

Gewalten, 1) die Gewalt zu etwas haben, Manesse II. 121. — 2) In seine Gewalt bringen, überwältigen, auch Gewalt anthun, Kayserrecht bei Senckenb. II. 66.

Gewaltfuihrer, der Mandatar oder Bevollmächtigte (z. B. des Fürsten), Tschudi II. 167: „Gewaltfurer vnd Bott." Vgl **Gewalthaber**.

Gewaltgeber, der Mandant, Bevollmächtiger (Reform. Nor.).

Gewalthaber, Mandatar, Bevollmächtigter, Stellvertreter, Lünig. Spic. Eccl. Cont. III. Forts. p. 76; Thuring. Sacra p. 38. Vgl. **Gewaltführ**.

Gewalthun, Huhn, das ein Höriger jährlich als Zeichen der Anerkennung der Gewalt seines Herrn über ihn zu entrichten hatte. Ostheimer Weisth. (Wetterau): „ein sommer und ein fastnachtshun, u. so man ein haben will, ein alt hun, heißt ein gewalthun."

Gewaltig machen oder **thun** (z. B. eines Gutes), in den wirklichen Besitz setzen, Schwäb. Ldr. 344. §. 6., (eines Hauses) Duellii H. Ord. Equit. Teut. III. 71; auch bevollmächtigen, s. **Gewaltigen**. — **Gewaltig sein einer Sache**, sie in vollem Besitz und zu ungehinderter Verfügung haben, Lünig Cod. dipl. I. 1091. — **Eines gewaltig sein**, ihn in seiner Macht haben, so daß er unter unsrer Jurisdiction steht und zum Gehorsam verpflichtet ist, Besold. Monum. Virg. Sacr. 442; Tenzel. H. Goth. Suppl. II. 113. — **Seines Rechts gewaltig sein**, im unantastbaren Besitz seiner Rechte sein, Ludewig VII. 69; daselbst p. 70 lateinisch: »pro suis juribus, quorum posse plenum habemus.« — **Gewaltig** oder **woldich wesen** (etwas zu thun), die Macht haben etwas zu thun, Scheid v. Adel p. 288.

Gewaltigen, **woldegen**, **geweldigen**, **weldigen**, **gewaltig machen**, 1) bewältigen, zwingen. — 2) Die Gewalt oder Macht im Namen eines Andern ausüben, zu etwas bevollmächtigt sein, vgl. **Gewalthaber**. — 3) Jemand mit Vollmacht versehen, bevollmächtigen, Lünig Spic. Eccl P. I. Forts. p. 586. — 4) Ueberweisen, gerichtlich zusprechen, in den Besitz setzen, Alte Cellesche Ges. b. Leibnitz III. 483; Mencken II. 925: „Hus vnd Stat antworten vnd gewaldich machen Heren Gebehartt —."

Gewaltpflegung, Recht und Ausübung einer Autorität, Hockeri Suppl. Antiqu. Hailsbron. II. 132.

Gewaltsam, 1) Subst. Macht, potestas, Gewalt, Urk. Kais. Friedr. III. an d. Braunschw. Rath v. 1465: „darauff sich dann der — Hertzog — etlicher derselben Haab vnd Güter auch zu seinem Gewaltsamb vnterzogen." Auch Senckenb. Sel. V. 74. — 2) Autoritätsrecht, das Recht die Gewalt über etwas auszuüben, Herrgott III. 806; Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 930; Ejusd. Monum. Virg. Sacr. p. 409. Häufig gleichbedeutend mit Obrigkeit, Oberherrschaft, Besold. a. a. O. p. 590; Wencker App. Arch. p. 383. — 3) Gewaltsamkeit, gewaltsames Verfahren. — Vgl. auch Lang in Meusels Gesch.-Forsch. III. 237 und VII. 20.

Gewaltträger, Bevollmächtigter, Mandatar, Leuckfeld. Hist. Walckenried. p. 485 in einer Urk. Kais Ferd. II. v. 1628. Vergleiche **Gewalthaber**.

Gewand, **Wand**, nicht nur Kleidungsstück, sondern auch das Tuch, aus welchem Kleidungsstücke verfertigt werden.

Gewande, s. **Gewände**.

Gewanden, wähnen.

Gewandfall, das Zufallen des besten Kleides aus den Gütern eines Hörigen, Tschudi Schweiz. Chr. II. 294, vgl. Potgieser de Statu serv. p. 553. Vgl. auch Abhandl. v. d, adligen Hintersassen in Schleswig und Holstein in Dreyer Abhandlungen p. 411.

Gewandgaden, vestiarium, Kleiderkammer (Twing.). Vgl. **Gade**.

Gewandschneider, Tuchhändler; **Gewandschnitt**, Tuchhandel, das Recht, ellenweis mit Tuch zu handeln, Ausschnitthandel; **Gewand schneiden**, mit Tuch im Ausschnitt handeln (lat. pannum incidere per ulnas oder ulnatim, in Caroli IV. Aurea Bulla Gorlic. an. 1356: Urk. Herz. Joh. v. Braunschw. von 1277 in d. Orig. Guelf. IV. Vgl. auch Hüllmann Städtewesen.

Gewandt, 1) nahe verbunden, einander dicht berührend, häufig von der Bürger Verbindlichkeit u. Pflicht, Bernhardi Wetterau. Alterth. P. Spec. Abth. I. p. 115; Schöttgen u. Kreisig II. 66; Senckenb. Samml. v. Schriften I. 51; Westph. IV. 1083: „verpflicht vnd gewant sein;" Lün. Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 79; Königsh. p. 369: „alle die dem rich gewant oder buintlich waren." — 2) **Verwandt** (s. d.) 3) Bewandt (Pez.). — 4) Verwendet (Sächs. Landr. in d. Vorr.). — 5) Subst. Umwandung, Umgrenzung, Einfassung, Zaun. Landr. von Berg §. 39: „Wer verziehet ind guith uvergifft zo anderen handen, datt erffschafft iß, die sall des Erffs vollmechtig syn, — ind dan overgeven mit laeken (Grenzbaum), pelen (Pfählen) ind **gewandt** (Zäunen)."

Gewapen, Waffen.

Gewapenacht, bewaffnet.

Gewapensgenossen, Wappengenossen oder Waffengenossen, Alsat. dipl. n. 316.

Gewar, der Antheil Jemandes an der Nutzung eines Gemeindeguts, sonst Word, **Ward**, (vergl. **Achtwort**) so: „6 swine gewar voruß haben."

Gewar, wahr, getreu, Schwäb. Landr. c. 28. Vgl. Gewor.

Gewarde, Hofdienerschaft. Nach einer Braunschw. Cämmereirechn. an. 1570 wird Jobst Block der Goldschmied als Formschneider unter die Gewarde des Herzogs Julius aufgenommen.

Gewaren, s. Gewären.

Gewarff, Gewerff, Beitrag oder Abgabe der Freien, überhaupt Abgabe, Auflage, Glafey Anecd. p. 338: „Dofur wir ym cinseczen zu rechtem pfande, vier fuder wegegelts — u. Acht pfunt Basler pfenninge czinses, die man nennet Hornung gewarff." Weisth. v. Ingersheim (Unterelsaß): „So soll das closter haben vier man, ein meiger, ein keller, ein ohsener, oder wer in dem hofe sitzet, er hab das gut und gülte oder erbeite es mit, und sont die viere ledig sin vor bette, vor gewerf, vor schetzunge, vor ußziehende, vor enger [angariae], vor stüre." Urk. v. 1266 b. Lacomblet II. n. 569 (vgl. die Stelle unter Ding); v. 1269, das. n. 592: »Nichilominus tamen succedens sex solidos predicte monete pro porrectione bonorum, theuthonice dicitur gewerf, persolvet ecclesie sepedicte.«

Gewarheit, 1) Sicherheit, certa securitas (H.), Horneck Chron. Austr. c. 708. p. 660. — 2) Verwahrter, sicherer Ort, Gewahrsam, Urk. v. 1358 in d. Privil. Ducat. Bavar. p. 28.

Gewarlich, gewärlich, gewerlich, vor jedem Angriffe sicher, unantastbar, Urk. von 1410 in Wencker App. Arch. p. 290 seq.

Gewarnen, warnen (Schilt.).

Gewarsam, 1) aufmerksam verwahrend, daher „zu gewarsamer Hand nehmen," in seinen Gewahrsam nehmen, Senckenberg Samml. ungedr. Schriften II. 99; „gemeyne gewarsame stete", (gemeinsame Verwahrung); Dreyhaupt Saalkr. I. 159. — 2) Vorsichtig. — 3) S. v. w. Gewarsame.

Gewarsame, Gewarsam, 1) Sicherheit, Sicherung, Herrgott III. 801. — 2) Bewahrung, Verwahrung, Schutz, Jung. Misc. IV. 277; Tengler Layensp. fol. 204. — 3) Das öffentliche Gefängniß, Lünig. Spic. Eccl. Contin. II. p. 307. — 4) Haus, Wohnung (welche uns selbst und unserm Eigenthum Sicherheit gewährt), Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 767; in Carls V. Geleitsbrief für Luther v. 1521; Urk v. 1525 in Hocker Suppl. zu d. Hailsb. Antiquit.-Schatz I. 50; Wencker de Glefenburg. p. 22; Lünig Spic. Eccl. P. I. Fortsetzung p. 334.

Gewarsamkeit, 1) sichere Verwahrung, Bewahrung, Schutz, Wilisch Freyberg. Kirchenhist. Anh. p. 80. — 2) Alles was bewahrt oder verwahrt werden muß, Besold Doc. Mon. Wurt. p. 205: „alle ihre recht vnd gewarsamkeit vertretten."

Gewart, s. Gewert und Gewärt.

Gewarten Einem, Einem zu dienen und zu gehorchen, bereit sein, Bayr. Landr. von 1518. tit. 31. art. 1; Schilter Investit. simult. c. 3. §. 2; Senckenb. Sel. VI. 603.

Gewartend sein, in der Erwartung sein, mit Sicherheit erwarten, Ludwig Scr. Bamb. I. 944. S. Wartend.

Gewas, was, war, Königsh. p. 26.

Gewast, Wuchs, Statur (von Wachsen), Schilt.

Gewate, Gewand. S. Wate.

Gewbisch, ländlich, dörfisch, v. Gau, pagus; Gewmann, ruralis, Gewischer (in e. Gloss Pez.).

Gewden, s. Geuden.

Gewdisch, verschwenderisch; Gewdischkeit, Prodigalität (Voc. an. 1482).

Gewedde, das an das Gericht fallende Strafgeld, Sächs. Lehnrecht. 51: „Binnen rechter jartale mach die man alle de gewedde, die man up ine irdelt [durch Urtheil zugesprochen] sin ane sine jegenwarde —;" 52: „Sprict en man gut an das ime sin herre nicht ne bekant, unde he der gewere [hier: Gewährsmann, Vertreter] dar an darvet [ermangelt], he mut deme herren borgen setten sines geweddes unde siner manne bute of he sie verboret [verwirkt], er ime de herre dach [Tag, Termin] to lenrechte bescheidet, ne hevet he anders nen gut von 'me herren denne dat, dat he ane gewere anspricet."

Gewedden, das Gewedde (s. d.) geben, Sächs. Lehnr. 57. §. 1: „Sweme die herre gut verdelt, unde he sin gut utlut unde kumt to 'me dage dar ime degedinget [da er vor Gericht geladen] is, in den hof ne mut he niemanne bringen, he ne si des herren man. Bringt he aver lüde dar in die des herren man nicht ne sin, he mut dar umme gewedden sünderliken;" das. 3. §. 23: „Sve herberget oder spiset enen vervesteten man, he mut dar umme gewedden. Ne weit [weiß] he's aver nicht, he untredet dat gewedde mit siner unscult."

Gewefetente, Gewappnete, Closener's Straßb. Chron. ad. an. 260. S. 59. „Do samet der bischof (v. Straßburg) ein großes her, unn hette zu helfe den bischof zu Triere — der kam mit DCCC gewefetenter.

Geweffene, Waffen, Alsat. dipl. n. 785.

Gewege, 1) Gewicht, Alsat. dipl. n. 743. 801. 980. — 2) Geräthe zum Fortbewegen (Frisch). — 3) Adject.: Verwegen (Frisch).

Gewegen, 1) wägen, abwägen — 2) Erwägen (Schilt.), im Sächs. Landr. — Nach dem Brem.-Niedersi. Wörterbuch. ist Gewag, pensitatio, mentio. — 3) Bewegen; auch disponiren, verordnen (Pez.), Sächs. Landr. 3. 42.

Gewehr, nebst den davon herkommenden Wörtern s. Gewäre 2c. und vergleiche Nutz und Gewehr.

Gewehren, 1) bezahlen, befriedigen, satisfaciren, Schwäb. Landr. c. 134 und 224; schadlos halten, das. c. 343. — 2) Verwehren, Schwäb Lehnr. c. 3 und 6. — Vgl. auch Gewären.

Geweichen, verweichlichen (Sch.).

Geweißen, 1) einem etwas verweisen, einen Verweis über etwas geben. — 2) Erweisen, beweisen, Manesse I. 151.

Gewelde, (von Wald), ein gewisses Holzungsrecht. Cölner Urk. 1271: »cum omni jure et emolumento — quod in eadem silua progenitores nostri et nos habere dinoscimur et habuisse, illis juribus nostris et nostrorum hominum que Gewelde nuncupantur.« Urk. der Gräfin Mechthild von Sayn von 1254: »Item dono unam potestatem ibidem in communi silva que vulgaritar Gewelde dicitur.«

Geweldig, gewaltig, mächtig; geweldigen, gewaltigen, Macht über etwas haben, überwältigen (Frisch) S. auch Geweldig Mann.

Geweldig Mann, der Holzberechtigung (s. Gewelde) in einer Gemark besitzt, im Gegensatz zum Köther, der nur zu den geringen Waldnutzungen be-

rechtigt ist. Lacombl. III. 36, an. 1341: „Preterea de ortis predictis sic pro jure dicimus et sententiamus, quod quilibet oppidanus et parrochianus, qui dicitur vulgariter [ge]weldig man, non habens ortum in curte sua, poterit sibi ortum construere in campo de dimidio jurnali, item quilibet oppidanus seu parrochianus dictus vulgariter eyn Koytere, si non habet ortum, poterit construere ortum sibi de quartali terre.“ Vgl. Gewelde.

Gewen, krähen (Keysersb.).

Gewende, 1) in d. Alsat. dipl. n 966, s. Gewände. — 2) Fischgeräth, in d. Straßb. Uffsätzen f. 24. (Sch.): „das nieman — sol vischen mit gewenden.“

Gewer, Gewehr, Unruhe, Aufstand, Fidicin I. 179: „Alse wi denselben Tilen ut deme rade gelaten hadden, don arbeide he von frunden tu frunden, wie he twidracht u. gewer makede tuschen den Radmannen u. den gemeynen borgern.“ Hie und da auch jetzt noch in Niedersachsen.

Gewere, eine flanderische Münzsorte, b. Miraeus II. 879.

Gewere, 1) wahr, wahrhaftig, Manesse II. 255. Vgl. Gewor. — 2) S. Gewere und Gewedde.

Gewerf, Gewarff, Gewerve, eine Contribution, Urk. v 1512 in Wencker Usb. Contin. p. 136: „weder Steur, Bett, Gewerff, Zynß noch Gult — — Beschwerd, Bett, Steur, Gewerff oder Schazung.“ Auch die Berechtigung auf diese Steuer in einer Urk. d. Erzbisch. Theodorich v. Trier v. 1213: „in jure quodam — quod vulgo Gewerf nuncupatur —.“ Aus derselben Urkunde erhellt, daß das Gewerf auch als Lehn ertheilt wurde. Urk. v. 1249 b. Guden II. 949: „quatuor solidos denariorum ratione juris, quod vulgariter gewerve appellatur.“ Urk. v. 1360 in Glafey Anecd. p. 338: „acht pfunt Basler pfennige czinses, die man nennet Hornun gewarff, alle jare.“

Gewerfniß, s. v. w. Gewerf, Alsat. dipl. n. 1397.

Gewerfwein, Wein, der als Abgabe geliefert werden mußte, Alsat. dipl. n. 1437.

Gewerich, feindlich, feindselig (Pez).

Gewercken, Genossen, Sächs. Landr. I. 12.

Gewerland, portio agri assignata homini in curiam coacto (Scherz aus e. Codex der Abtei Ettenheim a. d. 10. Jahrh.).

Gewerlich, gewerleich, gewiß; s. v. w. Gewarlich.

Gewerre, Gewern, Giwern, Krieg, Aufruhr, (lat. guerra). Vgl. Gewer.

Gewerren, 1) wirren, verwirren, turbiren (Manesse I. 91). — 2) Werden, fieri (Pez. Vgl. Schilt.).

Gewerschaft, s. die Stelle unter Laugen, in welcher es ferner heißt weiter unten: — „Erzeugt er also die gewerschaft, so sol er der ansprach ledik sein“ S. Gewärschaft und unter Laugen.

Gewert, gewaert, gewart, 1) (von were, der Grund-Besitz) der Eigenthum, Grundbesitz in der Mark hat, Speller Wolde Ordele: — „gewyset, dat der hove recht sy, die dor inne gewart sind, op s. Remigy dorch inthodriven in den wolde twelff schwine u. een beer.“ Weisth. der Bibrauer Mark: „Wir wysen me, das eyn iglicher gewerter man, der gewert wil sin, der sal han zwene und dreyßig morgen wesen u. eckir, eine hobestad. — Auch wysen wir, das ein gewerter man in siene hofe mag han zwei u. dryßig schafe, u. sal die tryben vor sinen rechten jares hirten. Wir wysen dem gewerten, wan sol eckren iß, zwei u. dryßig swine zu driben.“ Landgericht zu Crombach: „Und wer also gewert wird, der soll kommen für ein landgericht zu Crombach u. soll sich mit solcher wehrschaft lassen einschreiben, uf daß nach der wehrschaft kein irthum entstehen möge.“ NB gewert hat hier wohl eine andere Bedeutung: — 2) Berechtigt zu etwas, Speller wolde ordele. „Was rechtigcheit sy der geener, die in den vorg. wolt gewart sein tho blomwar?“ ferner: „Was rechtigcheit der geener sy, die in den wolde tho dustwar gewaert sein? darop hebben geantwurtt die marcknoten, dat die geene, die darr in gewaert sein tho dustwaer, moegen hauwen wes sie tho doen hebben eres heerdes in ruringe.“ — 3) Gewert sein, Gewährsmann für etwas sein, etwas darthun, erhärten, wohin vielleicht die obige Stelle im Landger. zu Crombach und die gleich darauf folgende Stelle gehören.

Gewerteschin, in e. Urk. Friedr. I. v. 1156 in Miraei Don. Belg. 2. 52: „et potest in terris suis omnibus tenere Judaeos et usurarios publicos, quos vulgus vocat gewerteschin —.“ Vgl. Cowertschen u. Gawertslun.

Gewet, Gewand. Vgl Gewate.

Gewette, 1) die dem Gericht für ein Vergehn zu zahlende Buße, emenda, Sächs. Landr. I. 53; Schwäb. Landr. c. 131; Schwäb Lehnr. c. 140. Vgl. Wette.. — 2) Jede Leibesstrafe, Gl. ad J. Feud. Sax. I. 51. — 3) Ein geringeres Delict (Sch.).

Gewetnan, ins Joch gespannt. Weisth. zu Dornhaim (Schwarzwald. Würtemb.): „Der hofe cze Harde, wenne die mayger daruffäßen, so hettens mit der statt cze Dornhain nütt ze schaffene und hettin sünder waide u. Ban, wan das sy mit gewetnan ründern durch die malazgassen ab sont varen über den brunnen u. wider uff.“

Geweytig (der), geweihter Ort, in dem Klosterbuch zu St. Thomä in Leipz. ad an. 1514 abwechselnd das Geweitig, das Geweyete, die geweyete Städt genannt.

Gewhengeld, Gewöhngeld, das dem Hirten für das Gewöhnen des Viehs an die Weide gezahlt wurde, Senckenb. Corp. Jur. Germ. II. 20.

Gewichen, das Geweihte, der geweihte Kirchhof, Weisth. zu Eschweiler (Oberwesel): „Wenn ein mensch oder weibsperson stirbt, vermitz mit allem gottes recht, so soll es uff das gewichen begraben werden —, u. ein kind, so uff das gewichen begraben, vier Metzer pf.“

Gewicke, Scheideweg, wo die Galgen errichtet wurden, Bertholds Pred. 291; Ziemann M. h. d. Wörterbuch: „u. füeret in [sc. den Ketzer] uz an daz gewicke, dar die erhangen u. die erslagen liegent.“

Gewig, Gewicht, Wencken Concellariae Jura p. 59. 80 und 100.

Gewilde, wilder Ort, Wildniß.

Gewinnen eine Klage, das Recht erlangen, eine Klage zu beginnen, Lehman. Chron. Spir. p. 555. — Den Beklagten gewinnen, ihn überführen, Mencken I. 1171; den Dieb oder Räuber gewinnen, in e. Urk. Carls IV. von 1354 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 215. — Einen Freischöffen gewinnen, copiam scabini liberi impe-

trare, i. e. certis solennibus reum in judicium perducere (Hahnii Collect. Monum. II. 608). Eben so: den Richter gewinnen, copiam judicis impetrare (H.). — Einen an der Schuld gewinnen, debiti damnare (Sch.), Sächs. Landr. 2. 11. — Uf Einen eine Schuld gewinnen, debiti quem convincere, Sächs. Landr. 3. 10.

Gewinnig Gut, erworbenes Gut, im Straßb. R. b. Schilt. II. 101, speciell: während der Ehe Erworbenes; daselbst III. 310 wird es gleichbedeutend mit Verändertem Gut gebraucht.

Gewircke, fimetum (im Straßb. R.), Sch.

Gewirren, verwirren.

Gewisch (geuisch, gäuisch), ruralis, Vocab. an. 1482 (v. Gau, Frisch.).

Gewiss, geuuizz, sicher, zuverlässig, unverdächtig des Betrugs oder der Flucht, Schwäb. Landr. c. 267. §. 2 und 3; Schilt. Gloss. p. 879: „der nit ain gesezzen man ist vnd nit gewis ist.“ Als ansässiger Mann, mit liegenden Gütern auch im Schwäb. Landr. c. 244. §. 7.

Gewiss, Gewißheit.

Gewissen, bewußt, Schwäb. Landr. c. 118.

Gewissen, in custodia detinere, Schwäb. Ldr. c. 168.

Gewißheit, cautio securitatis (H.), Schannat Samml. alt. Docum. I. 64. Gewißheit heischen, Caution oder Sicherheit verlangen, Schilt. Gloss. p. 879; Goslarsche Ges. b. Leibniß p. 504 n. 116. — Gewißheit thun, Caution stellen, Schwäb. Landr. c. 114. 179. 189.

Gewlwort, d. h. gevulbort (von Vulborden), gut geheißen, genehmigt, bewilligt, Urk. v. 1448 b. Fidicin II. 204: „und ein yglicher besunder das bewust oder das gethon, oder das gewlwort, oder das nicht gewert hat —.“

Gewitnessa, Zeugniß, in d. Leg. Ethelredi.

Gewman, Bauer, ruricola; gewisch, ruralis (Vocab. an. 1482.).

Gewonen, bewohnen.

Gewohnheit, ursprünglich das dem geschriebenen entgegengesetzte Gewohnheitsrecht, Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 765; Dreyhaupt Saalkr. I. 75. Späterhin wurden solche Gewohnheiten zwar aufgeschrieben, behielten aber nichts desto weniger ihren Namen, um sie von den eigentlich erlassenen Gesetzen und Statuten zu unterscheiden, Meichelbeck II. 165; Tschudi I. 579. Lat. usus et consuetudines, in einer Urk. Kais. Friedr. II. v. 1234.

Gewonnen Gut, 1) erworbenes Gut, das ohne Einsprache auch wieder veräußert werden konnte, im alten Stadeschen Recht b. Senckenb. Sel. VI. 310 und 313. Vgl. dagegen Erbgut. — Eine gerichtlich anerkannte Schuld, Sächs. Landr. 1. 53.

Gewonnen und ungewonnen, nach Sch. etwa gleichbedeutend mit Gesucht und ungesucht, doch vielleicht eher „selbst erworben und ererbt“ bezeichnend, b. Ludewig I. 42: „mit ackern gewunnen und vngewunnen.“ S. auch Gewunnen.

Gewor, s. v. w. Gewar.

Geworcht, geworicht, gewirkt, gearbeitet, verfertigt, (Pez. u. Manesse I. 92).

Gewortten, mit Worten ausdrücken (in Eckeh. Bredien).

Gewred, Geured, Gaurede, colloquium campestre, vielleicht ähnlich wie Baurensprache (Pez. von Gau).

Gewrocht, gewirkt, verfertigt (auch gewebt, wie jetzt, Fidicin I. 168: „Wederspreckt iene dat, ofte id eyn laken is, he hebbe id selven gewrocht oder laten werken.“

Gewünde, Gewohnheit, Urk. v. 1452 in Wigand Femr. 259: „— stede ind undersaissen blyven by yren Privilegien fryheiden, reichten ind guden gewünden.

Gewuirbig, geschäftig; auf Erwerb bedacht (Schilt. u. Wacht.).

Gewuirtiger, Gegenwärtiger, Alsat. dipl. n. 1353.

Gewunnen, eingeschlossen, eingezäunt, gehägt, so im Sächsischen Landrecht 2. 47: „ein gewunnen wese.“

Gewyn, was sonst Brüchte heißt. Landr. von Jülich art. l. §. 12 in Lacombl. Arch. 1. S. 113: „Item durch klagten, dat eyme undersaiss gewalt gegeschieht were, dairugß unsern g. l. herrn — gewyn unstain moichte, sullen die parthien — vor dat Recht beschieden werden.“

Geymer, Ingwer?? Pommerner Weisth.: die herren von Himmerode sollen einem jeden (schultheißen) besonder zur zeit des herbsts geben ein halb pfund kraut, halb pfeffer und halb geymer (?).

Geyten, s. Geiten.

Gezam, gezeme, geziemend; gezemen, geziemen. Gezam, auch: geziemte.

Gezechen, anordnen (Schilt.).

Gezeite, Geczeite, Getzeite, s. v. w. Getyde, Fidicin II. 260 in e. Urk. v. 1469: „mit rate unsers rates — zu den geczeiten uf demeselben unßern newen Slosse zu der eren gotes eine pfarkirche myt einem pfarrer, auch anderen mehr pristern unde korschüleren, die tegeliche unser lieben frouwen der hemelkoenigynnen Marien getzeite und lobe darynne singen, gestifftet haben.“

Gezemen, s. Gezam.

Gezeug, 1) Geräthe, auch Waffen. — 2) Gezeug, Gezug, Zeuge, so: „unrechten Gezeug leiten,“ falsche Zeugen produciren. — 3) Zeugniß, so: „Gezeugs an Einen ziehen,“ sich auf Jemandes Zeugniß berufen, Schwäb. Landr. c. 22; Lehman, Chr. Spir. p. 286. n. 42; Schilt ad. J. Feud. Alem. c. 2. §. 4. — 4) Auctor, Erzeuger (Schilt.). — (Vgl. auch Gezug und Gezog).

Gezeuglein, Testikel (Sch.).

Gezicht, Bezüchtigung eines Verbrechens, Ludewig IV. 4; Tschudi II. 539.

Geziehen, sequi (Sch.).

Gezig, Gezigde, b. Königsh., s. v w. Gezicht.

Gezimbere, gezimmerte Gebäude, Häuser aus Fachwerk, auch Zimmer- und Bauholz (Gezymmer), im Sächs. Landr.

Gezirk, Bezirk.

Gezoech, Gezoeg, executio; expeditio (Frisch); in d. Alsat. dipl. n. 1230: „Gezoeg und Besess,“ Kriegszug und Belagerung. Vgl. Gezog.

Gezog, 1) auch Gezoege, das Ziehen des Schwertes oder Messers zum Kampf, Tumult, Schlägerei, so in d. Görlitzer Stat. v. 1565: „Niemardt soll Gezog machen oder erheben, — vnd wer ein Messer zeucht auf eines andern Schaden —.“ Auch in der Zeitschr. d. hess. Vereins f. Gesch. II. 241.

373. 376. — 2) Auch Gezug, die Appellation an eine höhere Instanz, Königsh. p. 223. Bei Schilt.: „zwing u. Bann mit gezogenen u. rechten." Vgl. Sich Ziehen. — 3) Gezog, Zug, so in Chriemh. Kl.: „ir gezoges was da niht mere." — 4) Gezog, Gezuige, das Abzugsrecht, Wencker Usb. Cont. p. 161; Alsat. dipl. n. 948 und 1243. — 5) Zugrecht, jus adstringendi cives regionis, ut in causis difficilioribus consilium ac sententiam petant a curiis, unde consueverant (H.), Urk. von 1269 b. Herrgott III. 415, wo dieser „fidejussio pro delicto vel mulcta" interpretirt. —

Gezogenlich, decens, (Sch.); Gezogenliche, decenter (Manesse II. 114).

in Gezogeswise, im Instanzengange, im Straßb. R. b. Schilt. III. 461.

Gezotter, Gespringe, Getanze (Frisch v. franz. sauter).

Gezuicht, Zucht, partus animalium (Frisch).

Gezuig, s. v. w. Gezeug.

Gezug, s. v. w. Gezog in allen Bedeutungen.

Gezugbrief, apostoli, Aposteln, Urk. v. 1452 in Grasshof. Antiqu. Muhlhus. p. 87: „appellirt an den R. Kayser — er bitte vnd heische darob Gezüg Brieff, genant Aposteln zu Latein zum ersten zu andern vnd zum dritten mahlen —." Vgl. Apostoli.

Gezugsam, Zeugniß, Guden V. 670.

Gezweien, verbinden, vereinigen, Manesse II. 119.

Gezwing, Jurisdiction; die Grenzen. S. Zwing.

Gezwitter, Geräusch, Geprassel (Frisch).

Gh — Mit diesen beiden Buchstaben beginnende Wörter, die sich hier nicht finden, s. unter Ga —, Ge —, Gi —, Go — oder Gu —.

Ghamerschuld, vielleicht Kammerschuld; nach Wigand Femger. p. 99: „so mußten häufig die Freien Hahnen und Eier entrichten, welche Abgabe doch fast überall, als Wortzins, entsteht. Die Urkunden sagen: pulli et ova liberorum, und fügen hinzu: „pro Ghamerschuld;" vielleicht heißt es Kammerschuld."

Ghebresche, Geschrei, Fidicin I 182: „Dar weren lude nicht verre und horden dat ghebresche u. quemen aldar."

Ghebur, Bauer, Zeitschr. d. Vereins f. hess. Gesch. I. 211: „ez syn reysener, burgere odir ghebure," es seien Krieger, Bürger oder Bauern.

Ghelegen, geliehen, in e. Braunschw. Test. v. 1358.

Gheliklifen, s. v. w. Geliklifen.

Ghemod, Begegnung, Zusammenkunft. Rein. de Voos S. 49. Wolfenbütt. 1711:
„Sodanen mochte uns by Daghe möthen (begegnen)
He scholde uns seer fruntlyk gröten
Queme he by Nachte in unse Ghemod,
He dede uns quad, un nummer gud."

Gherde, Gernde, Begehrende, Bettler (Frisch).

Gherewant, Priestergewand. Vgl. Gerwete.

Gherkammer, Garwekammer, in Kirchen, die Kleiderkammer, worin die Priester ihre Meßgewänder aufbewahrten. (Garb heißt noch jetzt im Englischen: Gewand).

Ghernewinde (?), in einer Braunschw. Käm.-R. an. 1480: „10 ß. vor 13 Dachlon Mester Jacoppe de Dore unde Ghernewinde to makende vor dem Hogendore."

Gherwerke, Gärber, in e. Braunschw. Test. v. 1459.

Ghetehèren, s. Gießherren.

Gheter, Gießer, Metallgießer, in Sack Befestigung d. Stadt Braunschweig p. 130.

Ghewach, Meldung. Lacomblet Urk. III. 794. an. 1377: „Vort umb alle dinc zu verclercn, of yeman von unsen underfaissen, zwist of zweyuncge zosamen hedden up den zyt van nu, of hernamails gewunnen, overmids sachen die geschiet weren of geschien mochten, of dat eynich stois of zwiß ghevielc in den vurwerden des verbonds, of andere nuwe sachen, danaf dat in desem verbonde egeyn ghewach gemacht enis — darzu hain wir as nu gecoren ind ghenomen, kiesen ind nemen zu raitsluden —" (folgen die Namen).

Ghiaria, sandiger Ort, Murator. XV. 348.

Ghik, gik, jüch (in Niedersachsen), euch, an. 1334. Cod. diplom. zu Moser's Einl. in d. Braunschw. Staats-R. — des hebbe we ene gewiß an ghik unde wiset in disseme breve, dat de Stat Hameln eme to lose stan sal, unde betet ghik unde biddet juwe leve —, dat ghi de Stat Hamelen eme to losende gheben; an. 1407. ibid. — Deme jw hertoge Albrecht — gif vorsad unde vorpendet hefft. —

Ghilda, Societät, Collegium. S. Gildum.

Ghirlanda, Kranz, Blumengewinde, Murator. IX. 847; Act. SS. Mart. II. 112.

Ghisele, Geisel.

Ghyr, Gyr, Geier.

Giallus, gelb, Act. SS. Maii VI. 175.

Gib, gangbar (von Münzsorten), Rupr. Rechtsb. an. 1332: „Zweinzie schillinc pfennige die da gib und gaebe sint."

Gibba, Höcker, Act. SS. Maii V. 84; gibbatus, mit einem Höcker versehen, gibbosus.

Gibbetum, Galgen, s. Gibetum.

Gibborosus, strumosus (Gl. Aelfr.).

Gibeitit, cogat. Vgl. Graff III. 65.

Gibellinae pelles, Zobelfelle, vgl. Sabelum.

Gibellinitas, die Partei der Gibellinen, gibellinische Gesinnung.

Giberia, für gibeceria, Marten. Anecd. IV. 1621.

Gibetum, Galgen b. Matth. Paris.

Gibolengi, andere Schreibart für Gibellini, b. Albertin. Mussat. de Gest. Henr. VII. lib. 5.

Gicht, 1) Subst. Gang; daher Kirchgicht, Kirchgang, Königsh. p. 458 (Frisch, Pez und Schilt.). — 2) Confessio, Urk. des Westphäl. Ger. v. 1458: „solchen gicht vnd bekantnisse —." Daher Bigicht (Beichte) und Urgicht (vgl. d. Brem.-Niedersächs. Wört.). — 3) Eine gewisse, dem Gericht und dem Kläger zu zahlende Buße. Rothes Buch zu Bacharach: „Waz — vor gericht kompt, so wiset der scheffen nach altem herkomen die buße 3 margk phennige und dem clager auch sovil, dem schultessen IX schill. hllr u. iglichem scheffen X pf., daz heißt ein gicht." — 4) Sagt, bekennt, Ruprechts Rechtb. §. 8: „Chumt ieman vnd gicht er well des guts Erbe

sein, der sol daz zu pringen (bringen, beibringen, beweisen) mit rechter sippe [Anverwandschaft] zal;" §. 90: „Jst des guts vber fünf phunt daz im zehalten iß geben so stet es an den Purgern ob er es mit siben aus den naechsten süll gerichten, daz er gicht er hab seines [d. i. sein eignes gut] do mit floren [verloren]."

Gichten, 1) bekennen; — 2) das Bekenntniß erpressen. Daher Gichter, Folterer; Gichtung, Folter (Frisch u. Pictor Vocab.).

Gichtig, 1) eingestehend, bekennend. So in e. Lehnbr. v. 1476 (msc.): „gichtige Bekenninge," eingestehendes Bekenntniß. Auch im Leyensp. III. 73; Heider. Deduct. Lindau. p. 658; Scheid vom Adel p. 367; Bararacher Blutrecht: „sullent die cleger kummen mit schilde und mit kolben an gerichte, als der scheffen u. lantman wisent, daz ein Franke den andern eins schaichis (Raubes) und eines mordes gichtig sol machen." — Gichtiger Mund, a. fama clamorosa, fama publica de maleficis, Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 209; Leumund in Müller Reichstagstheater p. 119. §. 29: „Gichtiger Mund, i. e. clamor famae, gemeyn Geschrey, unde et Leymund dicitur:" Mascov. Notit. Jur. Brunssic. p. 49: „güchtiger müt" [wohl für: gichtiger Munt]; Schilt. Gloss. p. 102 in e. Urk. v. 1498: „gichtigen Mund oder Leumuth." — Auch b. das eigne Bekenntniß, Geständniß des Thäters, Wigand Femger. p. 555: „dat solen sie soichen by ieren bruchen, dair men blyfenden schyn, hanthafftige dait oder gichtygen mont nicht en hevet." Alsat. dipl. ad. a. 1463: „bekandtnis u. gichtigen mund." Bekannt ist die Entsagungsformel: „mit Hand, Halm und gichtigem munde." — 2) Gewiß, allgemein bekannt, notorisch, Wencker Usb. Cont. p. 65 und 79; Schilt. ad Königsh. p. 826.

Gichtigen, die Wahrheit durch die Folter herauspressen (Frisch).

Gichtworde, Aussage, Zeugniß. Rechte des Hofes von Xanten cap. 7: „Jck N. seker ind gelave — echte gichtworde ind vorwarden tho dragen nae myner besten witschap umb myn Recht." Latenrechte des Hofes zu Ginderich §. 3: „— und dat sie [sc. die Lathen] recht getuch und gychtworde van saeken, dair sy aver geropen und onthaelt werden, an der Recht dragen sollen."

Gidelen, canere fidibus (Frisch).

Gie, ging, Königsh. p. 32.

Giebig, was noch zu vergeben oder zu verleihen ist, Jung. Misc. IV. 288.

Giehet, geit, bekennet, Urk. v. 1046: „Geit hei's, so sal mant gelden, loynt hei's [leugnet er es] of inmag man in neit hauen, so sal it ein beireue [biderber] man behalden sunder argelist."

Giel, Gyl, Kehle (Vocab. an. 1482; Frisch.)

Gienßen, jenes, (Straßb. Uffsätz).

Gieße, Bach, (Psalt. Argent. 74. 15., Sch.)

Gießherren, Ghetehérren, Geteherren, die aus den fünf Weichbilden Braunschweigs zur Aufsicht der Münze angestellten fünf Geschwornen, s. Sack Befestigung von Braunschw. p. 133.

Giffint, s. die Stelle unter Gegudit.

Gift, 1) Gabe, Wencker Usb. p. 125. — 2) Uebergabe, Tradition, Heider. Ded. Lindau. p. 721; Ludewig Rel. VII. 146. Vgl. Vergiften. — 3) Geschenke, Gabe, Westphalen III. 651; IV. 3099, Dreyhaupt Saalkr. I. 111. — 4) Schenkung, Bernhardi Antiqu. Wetterau. P. Spec. Abth. I. p. 70; Wencker App. Archiv. p. 56; vgl. Pez. Gloss. (Scr. Austr. T. III.). — Gift under den lebendigen, Schenkung unter Lebenden.

Giften, geben, übergeben, tradiren, Senckenb. Sel. VI. 575.

Gifter, Geber, Schenker, Verleiher, Patron (eine Kirche), Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 328.

Giftung, Schenkung, besonders eine solche vermittelst Testaments, Urk. Kaiſ. Max II. v. 1568 in d. Privil. Francof. p. 416.

Giezita, giezota, der, gleich dem Giezi, Geschenke annimmt und nur gegen Bezahlung etwas thut, Ludewig IX. 284. — Giezia, diese Handlungsweise. Vgl. auch Mencken I. 1000.

Giffare, titulum seu signum apponere (D.), Murator. T. I. P. II. p. 133.

Giga, Gige, Geige, Reinard. Vulpes lib. 3. v. 615. Vgl. auch Gigen.

Gigans, gigas, Gigant, Mabillon Liturg. Gall. p. 456.

Gigen, geigen, spielen; Giger, Geiger, Sigolzheimer Hoferecht (Elsaß): „Und sol mans in wol bieten u. so es erberliche zu naht wirt, so sol man in stro umbe das vür zetten unde einen giger gewinnen darzu, der in gige, das sie entslaven."

Gigliati, gillati, giliati, eine mit einer Lilie geprägte Silbermünze, deren 6 einen florenus Rhodi ausmachten, vgl. Stat. Ord. S. Joannis Hierosol. tit. 19. §. 31; auch tit. 3. §. 14; Acher. Spicil. VIII. 274.

Gignadius, qui se in gymnasio exercet; gignasium, gymnasium (Ugut.; auch im Chron. Windesem. lib. 2. c. 41 u. 54); gingnasium beiHenr. Knyghton.

Gignentia, generatio, Marten. Ampl. Coll. I. 84.

Gihen, gehen, sagen, bekennen, Manesse I. 65; II. 43. Vgl. Gicht.

Gihtig, für Gichtig.

Gii, Gemeindeversammlung, in einer Urk. v. J. 1259. Wigands Arch. IV. S. 9: „de da Burichter heyten sollen, steyn in der Vorgadringe, de in deme gemene dudenschen heyten Gii." Jn dem alten Soester Stadtr. heißt es von denselben Versammlungen: „in conventiculis, quae dicuntur Thy." Gii kommt wohl von gihen, (s. d.), jehen, jahen her, wovon: hen. Ein davon abgeleitetes Substantiv: Gicht, ist nicht selten: es heißt also so viel wie Sprache, und das ist ja der im Mittelalter allgemein gebrauchte Ausdruck für Berathung, Rathsversammlung, so: Baurensprache, Kore, Parlament rc. S. Gicht.

Gild, Gilt, Guld, Gult, Gült, gildum, geldum, 1) Bezahlung, Compensation; 2) Einnahme und Ausgabe, gewöhnlich in Gelde, doch auch in anderen Gegenständen, Ludewig J. Client. p. 138; Scheid v. Adel p. 29; Baumann Consort. Imperii p. 105. Gilde und Rente, Gild und Geld, Gilt und Schult, kommen neben einander vor, Falckenst. Cod Nordgau. p. 179 und 184; Wencker Usb. p. 237. Hier bedeutet Gilt (nach H.) reditus annuos, Schult, nomina et obligationem ex contractu, comprimis mutui. — 2) Debitum et satisfactio ex contractu (H.), Lehmann Chron. Spir. p. 293: „vnd betde nicht Gült oder Recht —." Auch Schilt. Gloss. p. 306; Schwäb. Landr. c. 360. — 3) Abgabe, Census, Zoll (Schilt. u. Wacht.). — 4) Gilt, gilte, giltbar, guiltbar, ad redituum an-

nuorum praestationem obligatus, Meichsner. Decis. Camer. III. 852; Potgieser de Statu Servor. lib. 1. c. 4. §. 18. — 4) Gilte, Debifor ex contractu mutui, vel per expromissionem, Herrgott Geneal. G. Habsb. III. 712 und 754.

Gilda, Gilde, Gilte, gylda, gulda, Gesellschaft, Brüderschaft, besonders Handwerks- und Kaufmannsgilde, Ludewig Rel. VII. 25; IX. 523: »in confraternitate siue gilda pannicidarum.« In Gercken Fragm. March. II. 35: »mercatorum confratricinia« genannt; Monast. Angl. I. 277; II. 81; Stat. Wilh. Reg. Scot. c. 35. — Gulda exulum, die Kalandsbrüderschaft, s. unter Exules.

Gildagium, guldagium, gildonia, geldonia, guildionia, ghildonia, gellonia (Pertz Leg. II. 15), s. v. w. Gilda, b. Hincmar gleichbedeutend mit confratria gebraucht, findet sich b. Murator. T. I. P. II. p. 95, in den Capitularien, und sonst.

Gildales, societates, in d. Synod. Wigorn. an. 1240. c. 38: »gildales inhonestas, et praecipue mercatorum peregrinorum —.«

Gildabiles, oder geldabiles terrae, Ländereien, die das Gildum zu zahlen pflichtig sind, im Monast. Angl.

Gildare, geldare, bezahlen, entgelten, entrichten, Madox p. 73; Leg. Adelstani Regis §. 5; Monast. Angl. III. 181.

Gildbar, giltbar, s. Gild n. 4.

Gilde, mit den Compositis, s. Gild, gilda, Gilte und deren Composita.

Gildebruder, Giltenbruder, Gyldenbroder, Gilte, Brüderschaftsgenosse, Ludewig VII. 145; Beckmann Anhält. Gesch. II. 244. Vergl. Gilde.

Gildemeister, s. Giltenmeister.

Gildesuster, Gildeschwester i. e. Gildegenossin. Wurster Landr. Richthoff. 121. n. 3: „Ock schall he synen gildesusteren und brotheren betheren, alfo he iegen ehm gebraken hefft, und schall geven deme gilde frede, alfo gudt, alfo die gildesusteren und broderen gefaren hefft."

Gildehalle, ghildhalla, guihala, gildhall, Kaufhalle, auch ghilleola (Spelm., Rymer XI. 529; Lambert. Ardens. p. 115 und Schilt.).

Gilf, s. v. w. Gelf.

Gilg, Lilie (Keysersb.), vgl. Gilium.

Gilgentag, St. Aegidius (franz. St. Gilles).

Giliati, s. Gigliati.

Gilium, Lilie, Murator. XV. 349. Vgl. Gilg.

Gillati, s. Gigliati.

Gille, s. v. w. Giel, Kehle (Sch.).

Gillen, begillen, betrügen (engl. begile).

Gillo, gelo, gellus, guillo, ein Faß (Pap., Ugut. u. A.). Diminutiv: gellunculus, Fäßchen.

Gillomichael, id est, puer Michaelis, Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 291.

Gillonarius, ein Pallastbeamter bei den Wisigothen, L. Wisig. 2. 4. §. 4: »ut non immerito palatinis officiis liberaliter honorentur, id est, stabulariorum, gillonariorum, argentariorum, coquorum quoque praepositi.«

Gilstrio, Steuer- oder Tributpflichtiger (Grimm p. 259), in Neugart. Cod. dipl. Alem. I. 294. Nach Neugart selbst s. v. w. Gillonarius.

Gilte und die Composita, s. Gild und Gilde, und deren Composita.

Giltenbruder, s. Gildenbruder.

Giltenmeister, Gyldemeister, Ghildemeister, Gildevorsteher, in d. alten Braunschw. Ges. c. 29: „iewelk ghilde sal eren mester hebben."

Giltscope, Gildschaft, Gilde, Brüderschaft, Urk. v. 1322 bei Richthofen S. 854: »fraternitates que vulgariter giltscope vocantur.«

Giltwite, nach Brompton: emenda pro transgressione. Vgl. Gylwite.

Gilwe, Kehle, Maneffe II. 205. Vgl. Giel.

Gimbosus, für gibbosus, Act. SS. Jun. II 380.

Gimme, gemma, Edelstein (Frisch); metaphorisch b. Maneffe I. 29.

Gimmel s. Gammel.

Gimnasium, s. Gymnasium.

Ginamen, genehmigen, Alsat. dipl. n. 750.

Gynecium, s. Gynaeceum.

Ginen, gähnen, Maneffe II. 134. Vergl. Gynen.

Gingula, gingivae (Suppl. Antiquar.).

Ginicium, s. Gynaeceum.

Ginnen, 1) beginnen; 2) gähnen, vgl. Ginen.

Ginochium, geniculum, Act. SS. Jun. III. 376

Ginpla, peplum (D.), Brussel de Feud. usu II. 201.

Ginre, 1) jener, Königsh. p. 93. — 2) Ginre werden, innewerden, bewußt werden.

Ginsit, jenseit.

Gioia, 1) Freude (joie), Act. SS. Mart. II. 133. — 2) Edelstein (joyau), Cod. Ital. dipl. II. 1838.

Giostrum, hastiludium, certamen equestre, Turnier, Murator. XII. 517; Hist. Cortus. lib. 5. c. 7 (D.).

Giostrare, turnieren, ein Turnier, ein Kampfspiel halten, Murator. Scr. It. XVI. 729 und 890.

Giovaticum, Ertrag, Emolument, Annal. Praemonstr. Probat. I. 149.

Gipo, gippo, gipponus, giponus, Rock (fr. jupon), Marten. Anecd. IV. 334; Rymer VII. 356; Ordinat. Reg. Franc. VIII. 385.

Gippalicana, eine Schriftgattung. S. Scriptura.

Gippe, Rock, Königsh. p. 790. Vgl. Gipo.

Gippo etc., s. Gipo.

Gir, 1) auch Gyr, Geyer, Maneffe II. 207. — 2) S. Gird.

Giraculum, Windmühle, Windrose, ein Kinderspielzeug (Jo. de Jan.).

Girapigra, gerapigra, griech. ἱερα πικρα, eine im Alterthum sehr gebräuchliche, aus Aloe bereitete Medicin (Jo. de Jan.), S. Hieronymi Epist. 151.

Girare, umkreisen, mit einem Kreise umziehen, rings umziehen, Marten. Anecd. III. 8; umzingeln, Hemingford. de Gest. Eduardi I. Reg. Angl. ad an. 1297. p. 127: »girare hostes a tergo.«

Girata, Fischerei, Fischteich, Bullar. Casin. I. 32: „cum girata, id est, piscaria.«

Gird, Gir, Begierde, Gier; girdig, gierig, begierig.

Girfalco, girfalcus, s. Gyrofalconus.

Girgathum, das Bett, auf welchem die Be-

seffenen angefesselt werden (Amalth.), vgl. Gyrgatus.

Girgillus, nach Jo. de Jan. 1) die Spindel zum Spinnen; — 2) Die Drehwalze, um welche das Brunnenseil gewunden ist. Auch Gyrgillus.

Girlanda, Kranz, Blumengehänge, Murator Scr. It. XVI. 807.

Girlose, ehedem eine in jedem vierten Jahre an den Bischof entrichtete Kirchenabgabe. Vgl. Kirchlose.

Giro, s. Gyro.

Girofalco, s. Gyrofalcones.

Girovagi, s. Gyrovagi.

Girsith, Zeuge, Bürge, s. Gisiles.

Gisauma, gisarma, eine Schwertgattung, ein zweischneidiges Schwert (Jo. de Jan.), nach Spelm. ein Art Hellebarde, Kampfbeil.

Giscellus, gistellus, viscellus, Fischhälter, auch statio piscium, Urk. Conr. von 1209 in d. Metrop. Salisb. I. 143: „cum — piscationibus, stationibus, id est, giscellis piscium, quos husones dicimus." Urk. Kais. Heinr. v. 1039, das. p. 147: „stationibus, id est, viscellis piscium, quos husones dicimus." Gistellis in e. Urk. v. 1029 in d. Hist. Frising. I. 223.

Gisel, Geisel, Zeuge. Vgl. Gisiles.

Giselscheft, Gisilscheft, Bürgschaftsleistung in Person, Mon. Boica ad 1300: „geschehe daz nicht, so sullen wir ze Augespurc in varn und dar uf leisten in gisilschefte." — Zu Giselschefte stehen, Bürge oder Geisel für etwas sein, Königsh. p. 87. Vgl. Geiselschaft.

Giselschlösser, Burgen, die als Pfand gegeben wurden, Guden III. 542.

in Giselwise, per modum obstagii, Manesse I. 151.

Gisia, eine gewisse Abgabe, Urk. Kais. Friedr. II. v. 1210 b. Rocch. Pirrus I. 143 und in e. andern v. 1211, das. p. 144.

Gisiles, Zeugen, Geiseln zur Bekräftigung eines Vertrags, einer Uebergabe (Pap., Schilt., Graff), L. Longob. 2. 15. §. 1: „Si quis res suas alii thingare voluerit — ante liberos homines ipsum garathinx faciat, quatenus qui thingat, et qui gisiles fuerint, liberi sint, ut nulla in posterum oriatur contentio."

Gisilscheft, s. Giselscheft.

Gisl, obses, Pertz Scr. I. 243. not. 7.

Gisma (nach Graev. gonia), angulus (Gloss. Isid.).

Gisselmal, Gisselsuppe, ein splendides Mal (wie es den Zeugen gegeben wurde), in Keysersb. Postille. (Vgl. Frisch u. Schilt.).

Gissen, erdenken, schließen (Wacht., Richey Idiot. Hamb., Brem.-Niedersf. Wörterb.). Davon: vergessen.

Gissium, gissus, terminus (Pap.).

Gista, 1) auch gistum, gistium, gistius, das Gastrecht, die Aufnahme und Beherbergung eines Gastes, in franz. und engl lat. Schriften. — 2) Gista, gistium, der Wasserarm, der eine Mühle treibt (franz. jet d'eau), Monast. Angl. III. 60.

Git, giebt (Manesse.).

Gitekeit, aviditas (Manesse II. 122. 136. 247). Vgl. Gitic.

Giternarius, der die Guiterna (s. d.) spielt, Rymer VI. 418.

Gitic, geizig.

Gitta, in Marten. Anecd. I. 768, nach dem Herausgeber (T. V. in Glossar.), s. v. w. Getia, praestigiae per mannuum invocationem, maleficia.

Glabella, grana capitis, quia nuda est, sine pilis (Jo. de Jan.).

Glabrio, calvus, vel imberbis (Jo. de Jan.).

Glacia, Eis; glaciare, gelascere, Murator. Ant. It. I. 47.

Gladialiter, mit dem Schwerte, Act. SS. Mart. I. 561.

Gladiare, mit dem Schwerte erstechen, Act. SS. Maii II. 839; Pertz Scr. III. 717. — Gladiarius, der Schwerter oder Dolche macht.

Gladiator, 1) Mörder, Raubmörder (Barth. Gloss. — 2) Schwertträger, ein Beamter am böhmischen Hofe, Annal. Praemonstr. Probat. II. 45. Vgl. Gladifer.

Gladiatorium, Zweikampf.

Gladiatura, Kampfspiel, Ludewig VIII. 397.

Gladifer, der bei Aufzügen dem Kaiser das Schwert vortrug, Act. SS. Jul. V. 744. Vgl. Gladiator.

Gladioli, eine geringe Gattung Fische, Schwertfischchen (Sussan. Vocab. D.).

Gladiolum, carex, carectum, Capit. de Villis c. 70; Matth. Par. an. 1256; Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 589.

Gladiosus, ensifer, sicarius (Suppl. Antiquar.).

Gladius, 1) das männliche Geschlecht, wie colus oder fusus das weibliche; Spec. Sax. 1. 45. §. 1; 3. 15. §. 3, wie das deutsche: Schwert. Vgl. Fusus. — 2) Fur Jus gladii, in lat. Schriften. Englands und Frankreichs. Daher gladius sanguinolentus, das Recht zur Ausübung des Blutgerichts, in einer Urk. Kais. Friedr. II. von 1214 im Cod. Ital. dipl. IV. 1651; Gladius spiritualis, die geistliche Gerichtsbarkeit.

Gläß, Geläß, Hauptfall, das beste Haupt, Oeffnung zu Wagenhausen (Thurgau): „Demnach ist zu wüssen was für fahrende haab und das gläß gehörig sind. Unter der fahrenden haab, so in das gläß dienet, wird verstanden, nämmlich wein, korn, hafer, roggen, heues, ämbd, vieh, roß, rinder, hausrath, bettgewand, schulden, baarschaft brief so nit anhangende siegel haben. Item torggel, standen u. dergleichen so alles fahrend ist, u. in das gläß gehören." Vgl. Schilter. Thesaur. II. 50 u. Potgieser de Statu Serv. 2. 11. §. 13.

Gläß, Glaß, Gleße, Glanz, Heldenb. I. 53; Manesse I. 2.

Glästen, glesten, glänzen (Keysersb. und Manesse I. 47. 84; II. 50).

Gläftig, glestig, durchscheinend (Keysersb.).

Gläve, s. Gleve.

Glaevia, gleba (Suppl. Antiqu.).

Glafern, gaffen (Frisch).

Glaffen, die Zähne blecken (Frisch). Vgl. Gleffeln.

Glamm, Grenzfurche zwischen zwei Aeckern (Schilt.).

Glan, glatt, weich.

Glancella, glandella, ancilla in utero habens filium, Marten. Anecd. IV. 22 u. 27.

Glandarium etc., s. Glans.

Glandella, s. Glancella.

Glandemia, Eichelmast, Annal. Praemonstr. II. 222.

Glandis, der obere Theil des Festungswalles (D.).

Glans, 1) allgemeiner Name mehrerer Mastfrüchte, L. Wisigoth. 8. 5; Bracton. lib. 4. tr. I. c. 38. §. 13: Glandis nomine continentur glans castanea, fagina, ficus, et nuces, et alia quaeque, quae edi vel pasci possunt praeter herbam." — 2) Drüse, Drüsengeschwulst, Act. SS. Sept. IV. 8. Auch glantia (D.).

Glanz, glänzend (Mane„e I. 3).

Glanzen, Helme? (bei Otto Dimmerg.).

Glara, b. Murator. VIII. 627 und XV. 33, für glarea, arena.

Glareota, in Pez. Scr. Rer. Austr. I. 945 erklärt durch: galeae decus, pinna sive zimera, corona scilicet aureae resplendentiae galeae circumducta."

Glaris, qui narrat fabulas (Suppl. Antiqu.).

Glarraugen, lauernde Augen, Glotzaugen (Keysersb.); Kil.: „glärende boghen, oculi caesii, glauci," (Frisch u. Schilt.). Vgl. Glauren

Glarren mit den Augen in alle Winkel, in alle Winkel lauernde Blicke werfen (Keysersb.). Vgl. Glauren.

Glashuve, die Hufe, die das Glas für die Domkirche und die Wohnung des Erzbischoffs und seines Capellans zu liefern hatte. Weisth. v. Trier, art. II. §. 2. Lacombl. Arch. I. S. 311:»Ibi (sc. in Vuchte) sunt 5 Scarhuvin et 1 Glashuve — Glashuve solvit 5 solidos;" ibid. X. §. 14: »Glashuvere comburent cineres ad vitrum de siccis lignis et inutilibus, dabuntque vitrum portenario, et ipse dabit illud — ad majorem ecclesiam et ad domum Archiepiscopi et ejus capellani."

Glassus, glasus, das Läuten mit allen Glocken, Marten. de Antiqua Eccl discipl. p. 330.

Glast, Gleste, Gläste, Glanz (Heldenb. Manesse ꝛc.).

Glasten, s. Glaesten.

Glasus, s. Glassus.

Glaswerten, Glaswerchten, Glaswortten, Glasarbeiter, Glaser, in Braunschw. Testamenten von 1410 und 1427.

Glaube, 1) Glauben thun, s. v. w. Handtreu thun (Schilt. Gloss. p. 649), anfangs durch bloßen Handschlag, späterhin auch eidlich, Senckenb. Sel. II. 415; Besold. Docum. Wurtenb. p. 64. — 2) Der gute Glaube an die Redlichkeit Jemandes, in der Formel: sachen, die ihm an Ehre und Glauben gehn, seiner Ehre vnd Glaubens verlustig, Grupen Observ. de Judic. Provinc. II. p. 727; Kuchenbecker Hess. Erbhofämter, Doc. p. 38.

Glauber, Gelouber, pl. Glewber, Gläubiger, Mencken III. 1098.

Glaucitas, glaucomen, glaucoma, Act. SS. Jul. IV. 566; SS. Jan. II. 293.

Glauren, lauernde Blicke werfen (vgl. Glarren), b. Keysersb.

Glavaneus, glaucus (D.), Murator. II. 129.

Glavarina, Speer, Wurfspieß, Murator. Scr. It. XIV. 806.

Glave, glavis, Klafter Holz, acervus lignorum, im Reg. Prum. in Hontheim Hist. Trevir. I. 663: »quilibet mansus tenetur Prumiam adducere glaven, id est, lignarium seu acervam lignorum," (was Hontheim durch Klafter oder Lachter erklärt); das. p. 693: »glaves tres: circa dominicam curtem alias tres, circa broil quinque perticas habentes longitudine." Vgl. Anton Gesch. d. teutschen Landwirthschaft III. 113.

Glawen, s. Inglawen.

Gleba, 1) die Erdscholle, der Grund und Boden, das Grundstück, daher Servi glebae, glebae adscripti (s. Servus). — 2) Ein Grundstück, welches zu einem Kirchen- oder Pfarrlehn gehört, oder womit eine Kirche dotirt ist, in lat. Schriften Englands. — 3) Gleba, gleba senatoria, glebalis functio, pensio, praestatio etc., certum vectigal, quod pro possessionibus et postmodum in modum oblationis Imperatori a Senatoribus pensitabatur (D.). — 4) Körper, Cadaver, Gregor. Turon. de Vit. P. P. c. 7.

Glebalis, s. unter Gleba n. 3.

Glebaria, Torf zum Brennen, Monast. Angl. I. 920.

Glebarii, servi glebae seu praedio adscripti. Vgl. Colonus.

Glebatiens, an den Grund und Boden gebunden, daher: glebatica servitus. Vgl. Servus glebae und Gleba.

Glebo, arator rusticus (Isid. u. Pap.).

Glee, Lanze, Guden III. 489. S. Gleve.

Glefe, Lanze, Speier. Chron. VII. 54. a. 1375: „Und sollen wir Grafe Emich von Leyningen den ehrgenanten drien Städten (Maynz, Worms und Speyer) mit vier Glefen dienen." Vgl. Gleve.

Glefener, s. Glevener.

Gleseney, Lanze (bei Otto Dimmerg.), s. Gleve.

Glaffeln, labra diducere, glaffen (Frisch).

die Gleiche, die Gicht (Schilt.).

Gleich und recht, aequum et justum; sich vertragen „nach dem gleichsten und besten," aequius melius, nach Recht und Billigkeit. Ein geblicher (gleicher) Richter, der nach Recht und Billigkeit richtet. Auch alles, was sich geziemt; so: „auf gleichen Wegen gehen," in d. Deduct. Heinr. Jul. gegen Braunschw.III. 2299. Vgl. auch Jung de Jure Salinar. Doc. p. 106; Westphalen IV. 3325; Ludewig IX. 570.

Gleichbietung, Antrag auf friedliche Ausgleichung, Lünig. Spic. Eccl. Contin. I. p. 859.

Gleichheit, aequabilitas, Jung. Misc. T. IV. P. II. p. 223: „vnnd billiche Gleichheit zu befördern."

Gleichhellig, einhällig, Kärndt. Landr.-Ordn. v. 1578. art. 16.

Gleichling, testiculi (Frisch).

Gleichmäßiges Erbieten, das Erbieten zu einer friedlichen Ausgleichung, Vergleichserbieten, Wencker Usb. Contin. p. 163.

Gleichsüchtig, gichtig, arthritisch, podagrisch (Frisch).

Gleichwürdig, von gleichem Werth, nach billiger Schätzung berechnet, Almerus de Contract. dubior. interpret. p. 7. in e. Urk. v 1540.

Gleide, Geleit, Sicherheit. Rugian 58: „Die kindelbeddischen frowen sampt eren beddewande hebben gleide binnen umbhange (so weit der Bettvorhang reicht)."

Gleie, Lanze, Lacombl. III. 794. a. 1377: — „Dartgegen solen wir an dem hern unß medeverbon-

dens zo sinen versoeken helpern werden — im eme truwelichen — helpen weder alremallich — mit der helpen van zweyhondert gleien." Vgl. Gleve.

Gleimchen, cicindela (Frisch).

Gleis, Gleiz, Glanz.

Gleiswörmelein, cicindela.

Glembßgaevve, in Senckenberg Select. II. S. 218. an. 1318: Collectan. Diplomat. Würtemb. „Wir graue Ulrich vonn Asperg verieben ann diesem brieffe u. thun kund allen den, die inn sehen, lesen oder hoeren lesen, das wir unnserm Oheim dem achtbaren Herrn grauen Eberhardt vonn Württenberg gegeben han Asperg Burg und statt, Richenberg, die Burg und das glembßgaevve mitt leuten u. mit gutten."

Gleme, Glemie, wohl s. v. w. Gleve, oder Glevie, Lanze, Bartenslebensche Urk. v. 1374: „sülf twelffte mit glemien in dem stichte to Magdeborg." Fehdebrief v. 1382: „un wille holden teynn mid glemen ghuder rasschen men [Männer]."

Glena, die nach der Aerndte auf dem Felde liegen gebliebenen Aehren, welche die Armen auflasen, (Marten. Anecd. II. 461.

Glene, für Gleve, bei Guden IV. 157; u. a. a. O.

Glenz, der Lenz (Keysersb.).

Glesse, s. v. w. Gelasse, Gelesse.

Glessum, glesum, Bernstein (schon b. Tacit. und Plin.).

Glesten, s. Glästen.

Gleßner, Glaser, in e. Urk. v. 1537 in d. Ztschr. f. hess. Gesch. III. 339 und 349.

Glêt, einzeln stehende Hütte, Mon. Boica ad an. 1383: „daz guot daz geheizen ist daz glêt — unser guot genant diu glête —."

Gleucina, s. v. w. Gleve, in Mencken Scr. R. G. III. 2019.

Gleve, Glavige, Gleiwe, Glaffe, Glevige, Glebe, Gläve, Glefe, Glevink, Gleuenigh, Gleue, Gläue, Glevie, Lanze; sodann ein berittener Lanzenträger, weshalb „glefen vnd fussgende" einander entgegengesetzt werden. Galgenscheider Weisth.: „von der Beye bis in die Mosel, als ferre als ein reisige gewapnet man darin gereden oder mit einer glevigen darin ungeverliche geschießen mag." Urk. v. 1389 b. Stenzel p. 607: „— Auch haben wir yr (sc. der Stadt Görlitz) domitte befolen u. vorlehen den Pfenningzins, also, das sie es inne haben, sollen alwege dreye Gleven halden, und unser Lannd getruelich beschirmen." Vgl. auch Gelave.

Glevenbürger, Bürger die mit Lanzen versehen waren, meist Patricier; vgl Wencker Bericht von Glevenburgern p. 9.

Gleveneisen, die eiserne Lanzenspitze (Vocab. an. 1482).

Glevener, Glefener, Lanzner, Lanzenknecht, Wencker Ber. v. Glevenburgern, p. 9 ꝛc., und vgl. Hüllmann Städtew. p. 117.

Glevie, Glevige, s. v. w Gleve.

Glezinus, glizinus, aus einer gewissen Art kostbarer feiner Leinwand verfertigt, so camisia glecina b. d. Monach. Sangall. I. 36 (ed. Pith.). Vgl. Glizzum.

Glibatis, ignis (Pap.).

Glibede, Gelübde, Königsh. p. 43.

Glich jehen, contravindicare (Schilt.), von Zweien, die dasselbe Lehn begehren.

Glichsenheit, Glichsheit, simulatio (Manesse II. 124. 155).

Glichsnen, simulare (Sch.).

Gliding, ein Scheltwort, b. Manesse II. 234: „her galgenswenkel, her niemans friunt, her gliding."

Glidium, rigidum (Suppl. Antiqu.).

Glidsum, s. Glizzum.

Gliedbuße, Lytisbot, Buße für Verstümmelung der Gliedmaßen eines Andern (H.).

Gliedschrötige Wunden, wodurch Gliedmaßen beschädigt werden; so handelt in den Wiener Gesetzen ein Abschnitt: Von gliedschrötigen Wunden, und der folgende: Von ainvaltigen Wunden, vgl. Uffenbach. Bibl. Codd. p. 102. n. 16 u. 17, u. s. Beinschrötig u. Glitschrot.

Gliedsucht, arthritis (Frisch).

Glien, glühend.

Glifia, abstrusus sermo (Virgil. Gramm. p. 43).

Glima, Leichnam (für Gleba?), Marten. Anecd. I. 281.

Glimen, leimen (Sch.).

Glimere, addere (Suppl. Antiqu., nach e. and. Lesart glomere.

Glimpf, Gelimpf, Gelimp, Sanftmuth, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Billigkeit; das Geziemende, Honnêteté, Kuckenbecker Analect. Hass. Coll. VI. p. 374; Wencker App. Arch. p. 295; Müller Reichstagstheat. II. 72; Lünig R.-A. P. Gen. Cont. p. 24; Schmincke Monim Hass. II. 731; Schilt. ad Königsh. p. 805. Auch das redliche und der Billigkeit gemäße Verfahren (z. B. b. Theilungen), Lünig Spic. Sec. I. 1603; Wencker Usb. p. 114: — Ferner: genügende Ursach, rechtliche Veranlassung, Spalatin. Annal. Reform. p. 319: „gnugsame vrsachen, fug vnd glimpff;" p. 327: „vnd wir vnnsers Fürnemens guten Glimpff, auch fug vnd Recht haben." Bernhardi Wetterau. Alterth. P. Spec. p. 136: „Fug vnd Glimpf." Ferner das Jemand zustehende Recht, Privil. Bavar. n. 31. p. 101: „daz wir bey ehren vnd glimpfen — beliben." — Ueberhaupt Recht und Billigkeit, Schilt. ad Königsh. p. 1145; Westphalen III. 597; Lünig Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 80; Mencken III. 1372. — Der Anschein der Mäßigung und Billigkeit, den man sich durch sein Handeln bei Andern erwirbt, Schilt. ad Königsh. p. 970 und 971; Spalatin. Annal. Reform. p. 231. — Achtung in der man steht, ehrenhafter Ruf, Leumund, Westphalen IV. 594; Müller Reichstagstheater II. 7; Lünig Spic. Sec. I. 400; Wurmbrand Collect. geneal. Austr. p. 522; Deduct. Heinr. Jul. gegen Braunschw. I. 396; Dithmars. Landr. art. 112: „wol dem andern in syne Ehre redet vnd mit vntehmlyken Worten synen gelimp antastit." — Endlich auch: compositio amicabilis (Frisch.), Schilt. ad Königsh. p. 946.

Glimpfen, aptare, habilitare; decere, convenire (Frisch u. Schilt.).

Glimpfhaftig, glimpflich, milde, gefällig, recht und billig, mäßig, gemäßigt; geschickt, passend, Spalatin. Annal. Reform. p. 464; Tenzel Ber. v. d. Reform. p. 399; Kapp Nachlese d. Reform.-Urk. I. 294; Senckenb. Sel. VI. 663; Herrgott III. 478.

Glinck, link (Vocab. an 1482.).

Glinzheit, der äußere Glanz, der äußere Schein (Maneſſe II. 141).

Glio. mollities (Pap.).

Glirius, ſchlaftrunken, ſtarr und dumm (Gl. Isid. v. Glis).

Glirmaus, glis (Friſch).

Glis, -itis, humus tenax (Gl. Isid.), Thonboden; Papias und Jo. de Jan. zählten folgende auf: Glis, glissis, incrementum; glis, glitis, carduus; glis, glitis, terra tenax; glis, glitis, herba.

Gliscere, cupere vel desiderare, resplendere, crescere, ardescere, pinguescere, tumescere, superbire vel indignari (Jo. de Jan., und ähnlich Pap. Vgl. auch Duell. Misc. p. 98; Rymer VIII. 297.).

Glischromarga, eine Mergelart, ſ. Mergae.

Glisdum, ſ. Glizzum.

Gliseria, Thongrube, Sandgrube, ſandige Stelle (Monast. Angl. I. 721 u. 783).

Gliſſen, gleiſſen.

Glissera, mensa (Ugut.)

Glissis, Würfel zum Spielen, Menoti Serm. Quadrag. D.).

Gliſterey, Cliſtier (Pez.).

Glisum, ſ. Glizzum.

Glitosus, thonig (Jo. de Jan.).

Glitſchrot, Verletzung der Gliedmaßen, Heimb. Handfeſt: „Swer dem andern einen Vinger ſleht oder alſo verwundet daz er gebreſten der glider libet, daz de glitſchrot heizet — —.“ Vgl. Gliedſchrötig.

Glitz, das Gleiſſen, der Glanz; glitzen, gleiſſen, (Schilt., Friſch, Keyſersb.). Glitzig, gleiſſend (Keyſersb.).

Glizza, Glizzum, glizum, glisdum, glisum, eine Art glänzenden feinen Zeuges, Sentel, (Friſch), Zindel, Alsat. dipl. I. 181; vgl. auch Graff IV. 291. — Glizinus, ſ. Glezinus.

Globa, junctura (Pap.).

Globata rotalis, eine Schriftgattung. S. Scriptura.

Globellum, a globo, instrumentum (Pap.).

Globisare, globis ludere, Leg. Polon. p. 37.

Globo, ein Bündel Flachs, jetzt Knobbe (ehedem Cnobo), Knocke (in Niederſ.), vgl. Anton Geſch. d. teutſch. Landwirthſch. II. 273.

Globorare, corroborare, Cod. It. dipl. I. 703.

Globositas, Kugelförmigkeit, Kugelgeſtalt; ſo globositas terrae, b. Macrob. I. 15.

Globus imperialis, ſ. Palla n. 1.

Glocca, glogga, Glogge, Glocke, vgl. Cloca.

Gloeben, 1) glauben; 2) geloben.

Gloet, für Geloet.

Glogga, ſ. Glocca.

Glomere, exoriri (Pap.).

Glomerum, pallium pastorale (Ugut.).

Glomo, ein rundes Inſtrument zum Aufſperren des Mundes (Matth. Silvat.).

Glora, terra (Amalth.).

Gloria, 1) Pomp, bei Anaſtaſ., in Lambec. Bibl. Caesar. p. 373. — 2) Ein Ehrentitel für Fürſten und Magnaten, Gregor. M. Epist. I. 23; 1. 47; 10. 7; L. Wisigoth. 12. 2. §. 14. Gloriosii heißen beſonders die Patricier und Magiſtratsmitglieder, Gregor. M. Ep. 7. 11; 8. 8; 9. 35. — 3) Das Gloria in excelsis. — 4) Gloria patri, ein Refrain, der am Schluſſe jedes Pſalms geſungen werden ſollte, nach dem Chron. Reichersperg. an. 368. Vgl. auch Durand. de Rit. Eccl. 3. 15; Ejusd. Ration. 5. 2. num. 17.; Ughell. VII. 898; Regula S. Bened. c. 17, und viele Concilienprotocolle. — 5) Der achte Theil der in neun Theile getheilten Hoſtie, in der mozarabiſchen Meſſe (D.).

Gloriabilis, ruhmſüchtig, hochmüthig.

Gloriantissimus, Ehrentitel der Erzbiſchöfe (D.). Vgl. Gloria n. 2.

Gloriari, ſich rühmen oder freuen einer Sache, Acher. Spicil. VI. 588.

Gloriosi, ſ. unter Gloria.

Glos, -oris, 1) für Gloria. 2) Schwägerin, und zwar ſowohl Brudersfrau, Guden II. 298, als die Schweſter des Mannes oder der Frau, im Gloss. Blas. (Sch.).

Glosa, Gloſe, für Glossa, Gloſſe (b. Baluz. und in den Maneſſe'ſchen Samml.); glosare, für Glossare; glosatura, für glossatura, Erklärung (Murator. III. 440.); gloſen, gloſſiren (Friſch).

Glosochomum, Tragbahre, Murator. II. 189.

Glossa, 1) Sprache, Idiom. — 2) Herſtammung eines Wortes (glossa vocabuli, Act. SS. Aug. III. 616).

Glossarium, ein Buch, in welchem Wörter erklärt werden (Pap.); Glossator, Glcſſenſchreiber; glossatus liber, mit Erklärungen verſehenes Buch, Acher. Spic. VI. 634.

Glossella, kleine Erklärung.

Glossographus, ſ. v. w. Glossator (ſ. Glossarium).

Glossula, λέξις, dictio (Suppl. Antiquar.).

Gloſten, candere (Sch. aus Maneſſe II. 191).

Glotzen, Klotzen, Holzpantoffeln. Inventar d. Blaſiuskirche in Braunſchw. v. 1480: „2 ß. vor 1 par glotzen der Bledekeſchen.“

Glova, solutio capitis, die Geldbuße für einen Mord, welche an den Fürſten, als oberſten Richter gezahlt werden mußte. Urk. v. J. 1235 bei Stenzel S. 300 f. Sciant igitur presentes et sciant posteri, quod nos, Henricus, dei gracia dux silesie et Cracovie, Romanos (wahrſcheinlich Franzoſen oder Wallonen) in Wirbno (Würben in Schleſien bei Ohlau) sedentes ab exactionibus hujusmodi, glova, povos, (das Fuhrwerk, Frohnfuhren) prevod, slad et preseca, nisi toti terre incumbat necessitas ipsam incidendi absolvimus, dantes eis libertatem Theuthonicalem jure perpetuo possidendam.“ NB. povos, Fuhrwerk, Frohnfuhre, prevod, die Unterthanenpflicht, Wegweiſer zu ſtellen u. Dienſtfuhren zur Fortbringung der Soldaten. Slad, die Verpflichtung, Dieben u. geraubtem Viehe nachzuſetzen; preseca, der Dienſt, Gras u. Korn zu ſchneiden.

Gloye, glüh, glühend.

Gloyen, glühen, ausglühen. Br. Cäm.-Rechn. au. 1446: „12 Pfd. drades to gloyen.“

Gloytag, der Tag des h. Elogius, der 25. Juni.

Gluere, gluvere, für glubere, corticem detrahere, excoriare, cutem detrahere (Pap.).

Gluff, acus, acicula diffissa (Friſch).

Gluimen, trübe machen (noch jetzt in Niederſachſ. davon: glumig).

Gluiſen, gleiſſen.

Glumed, glumend, tückisch, bösartig, Fidic. I. 107: „Wy so holdet eynen glumeden hynd, oder eynen tamen wulf, oder hert — wat so sy tu scaden don, dat sal he gelden." Auch Sächs. Landr. 2. 62. (in d. Straßb. Handschr. „schedelich").

Glumm, glum (in Niedersachsen noch jetzt: glumig), trübe (engl. gloomy).

Glumm, Lehm (Brem.-Niedersf. Wört.).

Gluns, scintilla; Glunst, favilla (Henisch teutsche Sprach und Weisheit, Augsb. 1616. fol.).

Glupte, Gelübde, Alsat. dipl. n. 1374.

Glura, glurum, simia (Pap.).

Glust, Lust, delectatio (Schilt.).

Gluten, fel taurinum (Jo. de Garlandia in Synonym. chym.); gluten album, vel synonia, est pars corporis nobilissima, subtilis, pura alba perspicua, sal dulce, et humor naturalis, et est locus tartari et podagrae (Roch. le Baillif in Dictionar. Spagyr.).

Glutinus, zusammengeklebt, Act. SS. Apr. II. 49.

Glutis, s. Glutum,

Gluto, glutto, ambro, devorator, profusus, luxuriosus, consumptor patrimonii (Pap.).

Glutum, glutis, gluten (Suppl. Antiqu.).

Gluu, gluh, hellleuchtend, glänzend (Richey, im Brem.-Niederf. Wörterb., und noch jetzt in Niedersf.).

Gluvere, s. Gluere.

Glypfen (in Niedersachs. glippen), gleiten (labi, cespitare, strauchen, im Vocabular. v. 1482).

Glysen, gleissen.

Glyssen, leise dahingleiten, schleichen, so b. Guden III. 489: „wolf der glyssende."

Gmimen, concedere, indulgere (Sch.), Schilt. ad Königsh. p. 856: „hette man inen gerne gmimet."

Gnaba, filius, puer (Gl. Isid.), Knabe.

Gnack, eine Münze, wovon 42 auf einen Gulden gingen, in einer Urk. des Grafen Wilh. v. Henneberg v. 1530, vgl. Crus. Annal. Suev. III. 524, u. Meusel Geschichtsf. VI. 13.

Gnade, s. Genade.

Gnagen, nagen, benagen. Vergl. Genagen.

Gnarat, gnarrat, narrat (Suppl. Antiqu. und Martin. Lex.).

Gnarificationes, sermones (Pap.).

Gnaritur, cognoscitur (Suppl. Antiquar.).

Gnarrum, Kahn aus Flechtwerk mit Fellen überzogen (Gl. Blas. Sch.).

Gnarrurare, notum facere (Suppl Antiqu.).

Gnatare, filios procreare (in alt. Gloss.); liberis operam dare (Suppl. Antiqu.).

Gnato, in Senckenberg Visiones S. 329. Jura civitatis Northuse: „Item si aliquis qui non est de legitimo thoro et si est filius pugilis vel gnatonis vel si patitur juris defectum, quod dicitur vulgariter, rechtlose 2c., sicut est talis. qui satisfaciat de furto — nullum jus sibi exhibebit." Im deutschen Texte desselben Rechts S. 349 heißt es: „Ist jemand, der nicht ehelichest gebohren, oder ist eines Kempen Sohn oder eines Leterners — dem soll man keins rechten pflegen."

Gnatonicus vir, gnatho, parasitus vel vir impurus et nihili, Acher. Spic. VIII. 191; Marten. Ampl. Coll. II. 1451.

Gnatz, Krätze; gnatzig, krätzig (in Niedersachs.; daselbst gnatzig auch in der Bedeutung von geizig, filzig).

Gnavare, navare, fortiter exequi, operam dare (Gl. Isid.).

Gneist, Funke (Frisch).

Gneisten, Funken sprühen (Manesse I. 184.).

Gnetz, papula (Henisch Teutsche Sprach und Weisheit).

Gnippe, Kneif, (niederf. Kniep), eine Art langer Messer, Münchn. Stadtr. Anhang VII. 27: „Swer ain swert oder ain langes messer, ain gnippen, ain stechmesser, ain Waidmesser traet an die ratgeber — der geit [giebt] dem richter dim. lib., der stat 5 lib." Auch Manesse II. 51.

Gnoritur, cognitum est (Pap.).

Gnosocomium, für Nosocomium.

Gnosticus, kundig, gelehrt, erfahren, Madox p. 174.

Gnot, gnote, genau, sorgfältig, Königsh. p. 40.

Gnoz, Genossen, in e. Urk. Kais. Rudolph I. v. 1274 b. Ludewig X. 154: „quosdam homines censuales, tam in eadem villa [Pfullingen], quam alibi residentes, qui nobis et imperio ratione advocatiae seu dominii sunt subjecti, qui vulgariter gnoz appellantur, quorum bona immobilia, quae pro se possident, non consueverunt hactenus, ut dicitur, aliis quam praedictis hominibus, qui gnoz appellantur, dari, vendi vel aliter alienari, nisi per alia bona immobilia aequivalencia, vel meliora dictis hominibus restaurentur." Vgl. Genossen.

Gnutten, nuere, nutare (Frisch).

Gobel, gobelettus, gobeletus, gobellus, Gobelette, Becher, Braunschw. Inventar v. 1483: „twe süluerne Koppe unde twyer süluerne gobelette." Besonders in lat. Urk. Frankreichs.

Gobelinus, Irrwisch, Tückebote, b. Orderic. Vital. lib. 5. p. 556; in Cassian. Collat. 7. 32.

Gobelletus, gobellus. s. Gobel.

Gobia, Gau, vgl. Goldast. ad Eckehard. de Cas. S. Galli c. 1 und Cluverii German. antiqu. 1. 13.

Gobinetus, s. v. w. Gobelletus, Marten. Ampl. Coll. IV. 1129.

Gobinus, das Messer der Winzer, Ludewig XI. 35.

Goboletus, s. v. w. Gobelletus, Murator. Scr. It. XVIII. 939.

Gobonatus, gestickt? besetzt mit etwas? im Monast. Angl. III. 83.

Goch, s. v. w. Gach.

Gock, Gocken, triremis (Vocab. an. 1482), ein venetianisches Lastschiff, in b. Probat. Hist. gen. Domus reg. Portug. I. 614: „in portu maris erat navis magna disposita, nomine carraca; sed in Venetiis nominantur proprie gocken."

God, got, gut, Act. SS. Bened. 5. p. 638; im Mythologus (Sch.): „got herr," bone domini.

Gode, Pathe, in allen Bedeutungen. Vgl. auch Gotte.

Godbertus, godebertus, ein Stück der Ritterrüstung, Marten. Anecd. I. 1306.

Godegedingen. Dithmar v. d. Herren Meist.

S. 18. a. 1318: „Wir Woldemar von der Gnade Godes Marcgreve tu Brandenborch — bekennen u. betugen met deme Geftliken Manne Bruder Paulus v. Mutyna — godegedinget hebben, dat he un sein Gesinde in unse sunderliken Bescirminge scolten wesen."

Godendac, ein kurzer flandrischer Spieß (D.).

Godenstag, der Mittwoch, im Chron. Colon. p. 288; Gobelini Personae Cosmodrom. b. Meibom. I. 235; Paul. Warnefr. de Gest. Longob. 1. 9.

Goderlein (von guttur), epiglottum, vorn am Hals (Vocab. an. 1482).

Godetus, eine Art Kahn, in d. Stat. des Karthäuserordens v. 1368.

Godia, godimentum, goldia, alle Güter, deren sich Jemand erfreut, die er besitzt und benutzt, Urk. Kais. Carls IV. v. 1455 im Cod. Ital. dipl. I. 1352; Guichenon Hist. Sabaud. p. 112.

Goding, Gogericht, Gothing, Gaugericht, in d. Braunschw. Gesetzen bei Leibnitz III. 468; Scheid vom Adel p. 12; Meibom. de Irminsula c. 4; Staphorst Hamb. Kirchenhist. I. 648; Grupen Discept. For. p. 692 sq. und 851; Mascov. Notit. Jur. et Judic. Brunsvic. c. 6: De Goiudiciis; Schaten Annal. Paderborn. II. 237; Kress. de Archidiac. c. 4. §. 56; Cessions-Doc. Harneyt's v. Olvenstidde für d. S. Blas. Stift v. 1403: — „sicut ipsi Harneyt et frater suus Johannes illa bona comparauerunt et emerunt, ab Otrauene cum consensu verorum heredum quorum consensus ad hoc fuerat necessarius in Judicio quod goding dicitur coram gograuio et judice et aliis qui dicuntur Dinglude —"

Godire, goldire, uti, frui (franz. jouir), vgl. Godia.

Göchel, Göckel, Gaukler, joculator; auch Gaukelspiel (Manesse II. 251; vgl. auch Brem.-Niederf. Wört. s. v. Göcheln).

Goede, s. Gode.

Goedelgeld, Godelgeld, das Pathengeschenk (Sch.).

Goedelrock, das der Wöchnerin von dem Pathen bei der Taufe geschenkte Kleid (in d. Straßb. Poliz.-Ordn.).

Goeden, gaudium (Manesse I. 191).

Göffel, Gaffer (Fr. aus Keysersb.).

Goei, Gau (Manesse II. 74; in Br.-Niederf. Wört „goë").

Goemänat, der Februar (Sch.).

Gönntsbrief, s. Gunnungsbrief.

Göse, Gänse, Schwelmer Vestenr.: „Item, dair göse gan up eines mannes korn, die mag hie doit schlaen, up dem lande." In Niederf. Gäuse (von Gaus, Gans).

Gößbügel, ein Hügel, auf welchem Gericht gehalten wurde, vgl. Geest.

Goetide, die in geistiger Verwandtschaft stehen, Gevattern. Vgl. Gode.

Götling, s. Gadeling nnd Geteling.

Göttlich, dem göttlichen Willen gemäß, nach göttlicher Ordnung oder Vorschreft, überhaupt alles, was offen und ehrlich geschieht, in zahllosen Urkundenstellen.

Göttlichen, Gott weihen, vergl. Gegöttlichet.

Göttlichkeit, Gottesfurcht, Devotion (Frisch).

Goeu, Gau (Manesse II. 72 und 74).

Goffun, clunes (Gl. Blas. Sch.).

Gofum, s. Goiphum.

Gogel, lustig, ausgelassen; gogel sin, lascivire (Vocab. an. 1482).

Gogelfure, Narrethei, Schwank, lustige Posse (Sch.).

Gogellich, possenhaft, schalkhaft.

Gogelwise, Posse, Narrenposse.

Gogericht, s. Goding.

Gogolacia, eine Art Fischnetz, b. Petr. de Crescent. de Agricult. 10. 37.

Gograf, Gogreve, Gogravius, Bezirksgerichtsvorsitzender, Gaugerichtspräsident, Districtsrichter, Sächs. Ldr. I. 56; Spec. Sax. I. 2. §. 6; Schaten Annal. Paderb. II. 33; Falcke Trad. Corbej. p. 579; Scheid. Orig. Guelf. IV, 77; Harenberg Antiqu. Gandershem. p. 1720; Gryphiander de Weichbild. Saxon. c. 62; Meinders de Judic. centen. p. 269 seq.; Grupen Discept. For. p. 1077. 1079. 1082.

Gografschaft, gograviatus, gogravia, cometia, Amt und Bezirk eines Gografen (s. d.), Grupen Discept. For. 1082; Schaten. Annal. Paderb. II. 33 und 301; Lünig C. J. F. I. 397.

Gogrannophe, wohl für Gografhof, Gaugrafschaft, in Alexandri III. P. Epist. 52 ad Colon. Archiep.: „necnon etiam comitia in Westphalia, quae vulgariter gogrannophe dicuntur —."

Gogravia etc., s. Gograf und Gografschaft.

Gohönere, eine bekannte Abgabe an Hühnern, lat. gallinagium und gallinium, im Deutschen auch unter den Benennungen: Zinshuhn, Leibhuhn, Rauchhuhn, Haupthuhn, und nach der Zeit, zu welcher sie gegeben wurden: Pfingsthuhn, Fastnachtshuhn, Sommerhuhn, Herbsthuhn 2c.

Goia, 1) eine Art Sichel, Marten. Ampl. Coll. I. 1114. — 2) Gau, Act. SS. Apr. III. 801: „in goiis Hylergowe, Angusgowe, Segowe, Risgowe—."

Goiphum, Faden? Ludewig VI. 311: „cum funiculis albo goipho contextis —" Auch gofum oder gufum ist ein starker Faden, nach Salmas. Hist. Aug. p. 390 und 391.

Golabus, golabrus, golafrus, golabius, eine Gattung kleiner Schiffe, Murator. VI. 254; Gaufred. Malaterra 2. 8.

Gold, Golder, golda, aurifodina (Frisch), Monast. Angl. II. 610.

Goldcyclade, drap d'or, goldgewirktes Tuch, Man. II. 203. Vgl. Cyclade.

Goldfasten, auch Fronfasten, die Quatemberfasten (Haltaus Calend.), b. Wencker Usb. p. 152. Nürnberg. Urk. a. 1439. Siebenkus I. 225: „wir sullen Im die (sc. Leipdingülte) Jerlich geben zu den vier goltvasten."

Goldfinger, noch jetzt der vierte Finger, der nächste am kleinen Finger, der Ringfinger, in Jeron. Brunswic. Buch d. Pestilenz (1500 fol.) p. 26.

Goldgarwe, aus Gold verfertigt, vergoldet. Vgl. Garwe.

Goldgruindt, das Recht, im Rheine Gold zu waschen, in e. Urk. d. Grafen Carl Wolfg. v. Oettingen v. 1525.

Goldgulden, eigentlich eine Tautologie. Die florentinischen Floreni waren von Gold, daher Gulden; danach schlug man in Deutschland silberne Gulden, und man nannte zum Unterschiede von letztern

die später aus dem Rheingolde geschlagenen: Goldgulden (Frisch).

Goldia, goldimentum, goldire, s. unter Godia, Godimentum, Godire.

Goldsyndel, scoria auri (Sch.), aber wohl Goldzindel, wie es Silberziudel giebt.

Goldvar, goldfarben, Man. I. 24.

Golerium, das Halsstück eines Kleides, Concil. Saltzburg. an. 1420. c. 6.

Golfus, golffus, Golf, Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 28 und 36. S. Gulfus.

Golia, s. v. w. Goliardia.

Goliardensis, d. Matth. Par. an. 1239, s. v. w. Goliardus.

Goliardia, das Geschäft des Goliardus oder Histrionen, Mart. Anecd. IV. 729.

Goliardus, 1) bufo, joculator (Breviloqu.), Mart. Anecd. IV. 727; Ejusd. Ampl. Coll. VII. 117; Concil. Turon. an. 1231. c. 21; Concil. Saltzburg. an. 1310. c. 3 (galiardi); Conc. Colon. an. 1300. c. 12; Conc. Senon. an. 923. c. 13; Westphalen II. 2220: »scholares vagos, qui goliardi vel histriones alio nomine appellantur.« Vgl. auch Spielleute. — Goliardizare, die goliardos nachahmen, in der Weise derselben agiren, ein ausgelassenes Leben führen (D.). — 2) Eine Münzsorte in einem Theile Frankreichs (D.).

Golf, Kolf, Kulf, eine tiefe Stelle in einem Flusse oder Teiche (in Niedersachsen).

Goller, Gollier, collare, epomis, Lang in Meusels Geschichtsforscher VII. 14; Manesse II. 77.

Golota, Diener, Leg. Polon. p. 36.

Golta, gena (Mamotrect.).

Golter, lodex, (Sch. aus e. alt. Gloss.); culcitra picta, folter (Vocab. an. 1482); tapes (Henisch Teutsche Sprach und Weish.).

Goltfasten, s. Goldfasten.

Goltpurgenspiel, ein von Pez als ihm unbekannt angeführtes Spiel.

Gomarken, Gaugrenzen (Estor Rechtsgelehrsamk. §. 1648).

Gombaria, eine Schiffsgattung, Andr. Danduli Chron. an. 992. Vgl. Cumba.

Gomeria, sarcina lanae (Laurent. in Amalth.); gomeriaticum, tributum pro sarcinis lanarum (daselbst).

Gomo, homo, vir (Otfr., Notk.); davon brutigomo. In Eccardi Monum. catechet. theot. (Hanov. 1713 8vo) p. 67: Gomoheit, persona.

Gomor, b. Pallad. de Architect.: »modia 15 gomor reddunt, gomor duo choram faciunt.«

Gomphus, s. Gumphus.

Gomplete, s. Complete.

Gondala, godala, Bier, Urk. Ludw. v. Bayern b. Oefele Scr. R. Boic. I. 759: »de loco vini unum denarium et de loco gondalae vel cervisiae quartam partem denarii —.«

by Gonden stondem libe, in gesundem Zustande, in e. Straßb. Urk. (Sch.).

Gonella, etc., s. unter Gunna.

Gonfalonerius, gonfaneria, gonfano etc., s. Guntfano.

Gongrus, congrus, eine Fischart, in Odonis Fortuna Ernesti Duc. Bavar. in Marten. Anecd. III. 356.

Gonna, 1) auch gonnella, s. Gunna n. 1. — 2) Eine Kriegsmaschine (in England), vgl. Gunna n. 2.

Gonum, s. Gunna n. 1.

Gope, Jack (? Wiesner), Fidic. I. 14: »olde gope eynen pen.«

Gora, 1) advena (Gl. Sussan). — 2) Wassercanal, Lam. Delic. Erudit. III. 1081.

Gordeln (einen Baum), gürteln? ringsum einkerben? Rugian. 17, Grimm R.-A. 47: „mit der exe stelt [stiehlt] man nicht, id were den, id gordelde einer einen bom, dat de ere keinen lud konde von sik geven int rume, dat is defte (Diebstahl) na older gewohnheit.“

Gorden, ordnen (Eckehart Predien).

Gordus, gurges, besonders eine zum Fischfang oder als Fischhälter eingefriedigte tiefe Stelle im Flusse, Marten. Ampl. Coll. VI. 223.

Gorga, Wassercanal, vgl. Gora und Gurga.

Gorgia, der Kropf des Geflügels, Frid. II. Imp. de Venat. 1. 40; 2. 9 etc.

Gorgo, adv. certe (Suppl. Antiqu.), profecto (Fest.). — Gorgus, indubius (Suppl. Antiqu.).

Gormaringa, eine Obstart, im Capit. de Villis c. 70.

Gornithings werc, durch specialitas interfectionis erklärt in Andr. Suenonis Leg. Scan. 9. 9. vgl. Rosenving. Hist. Jur. Dan. §. 64.

Gorra, ein spanischer breitkrämpiger Hut, Conc. Mexic. an. 1585.

Gorre, Gurre, equus, equa, a gorren, sonum in gutture edere; equuus vilis (Vocab. an. 1482).

Gorrida (sorrida?), terribilia et metuenda (Pap.).

Gorsum, die noch über die Buße hinaus von dem Schuldigen erhobene Summe (Saxo Gramm. lib. 10; Sueno in Leg. Castrens. c. 11; Leg. Cimbr. 2. 26; 3. 21;). Vgl. Rosenving. Hist. Jur. Dan. §. 69.

Gos, gegessen (b. d. Minnesängern).

Goscap, Goschap, Goschop, Gaugrafschaft, des Gogrefen Ammecht, Grupen Disc. For. p. 1073 sq., besonders p. 1080. Auch advocatia villarum, Wachter Singular. Magd. III. 54 und 61.

Gosch, Gischt.

Gossarius auri, eine Goldmünze, Murator. Ant. It. V. 877.

Gossilium, ein Tunica von grobem Zeuge, Chron. Windesem. 2. 50.

Gossum, eine Geschwulst in der Kehle, Act. SS. Apr. II. 826.

Gostul, Sitz und Gericht des Gaugrafen, vgl. Nunning Monum. Monast. Dec. I. p. 359.

Got, gott, gut. Vgl. God.

Gothacenses oder gothenses denarii, eine nach der Stadt Gotha genannte Münze mit zwei einander entgegengesetzten Kronen mit der Umschrift Gotor., zuerst erwähnt in einer Urk. v. 1335. Vgl. Schlegel de Numm. ant. Goth. (Francof. 1717) p. 34 52. 53. 55. 61. 62 und 109.

Gotling, s. Gadeling.

Gottata, alapa, colaphus, Murator. Antiqu. It. II. 92.

Gotte, Götte, Götter (Manesse II. 13). Vgl. Gode.

Gotteit, Pathe, Münchn. Stadtr. art. 429: „sünst weder frau noch man sullen chainem gotteit mer geben dann zwelf pfenning.“

Gottesbann, Gotes pan (Horneck Chron. Austr. c. 674. p. 618), lat. bannus dei (Thuring. Sacr. p. 79).

Gottesberat, die der Kirche gewidmeten Güter, Bayr. Landbot vnd Lands-Ordn. v. 1516: „gotzberat."

Gottesdegen, frommer Held (Sch.).

Gottesdieb, sacrilega (H. aus einer Urk. von 1556).

Gottes E, Gocz Ee, das göttliche Gesetz, auch die Religion, der Gottesdienst, die Messe ꝛc., Horneck Chron. Austr. c. 70. 264. 360. 361. 487; Schöttgen & Kreysig I. 66. — Der Gottes E entberen, im Banne sein (Pez.).

Gottesehre, Gottesdienst, Cultus, Lehman. Chron. Spir. p. 283; Avemann. H. Burggrav. Kirchberg. Docum. p. 137 und 206.

Gottes Ewarte, Priester. Vgl. Ewart.

Gottesfahrt, Gotesvert, Wallfahrt, Manesse I. 94. 132. 176; II. 246.

Gottesfriede, Gotzfride, pax Dei, treuga Dei, pax S. Petri, der im Namen Gottes und der Kirche (pax canonica) anbefohlen war (Sigebert. an. 1032; Datt. de Pace 1. 2. n. 25; Avemann. Hist. Burggrav. Kirschberg. Doc. p. 194; Schwäb. Landr. 91. 2; J. Sax Weichb. art. 9; Dapleri Theat. Poenar. I. 172; Nolten de Sing. Praed. Rust. p. 130; Westphalen IV. 3094 und 3096; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 639.

Gottesgabe, Gotsgab, 1) Präbende, geistliches Lehn, Guden III. 546; Wencker App. Arch. p. 303; Senckenb. Sel. V. 187; Kapp Nachlese der Ref. Urk. III. 328. — 2) Das Patronatsrecht bei geistlichen Lehen und das Recht, dazu zu präsentiren, Lünig Spic. Sec. I. 60; Guden IV. 144.

Gottesgeld, Gottespfennig, Handgeld, Westphalen IV. 1966. Vgl. Gottespfennig.

Gottesgewalt, vis major, Schilter. Comm. J. Feud. Alem c. 23. §. 5; Windeck Hist. Sigism. c. 68; Mencken I. 1127; Wurmbrand Coll. Geneal. Hist. Austr. p. 115; Spalatin. Ann. Reform. p. 416.

Gottesgezierde, ornamenta sacra, Alsat. dipl. n. 1344: „cleynot, gotzgezierde, kelch, bucher, ornament —."

Gottesgrab, das heil. Grab (b. Manesse).

Gottesgroschen, s. v. w. Gottespfennig.

Gotteshausgeld, kleine Zinsen und Gülten, die Klöstern, d. i. Gotteshäusern, zu liefern sind, Guden. III. 127: „preter redditus nostros in Geysmar, dictos gotzhusgelt, et alios minutos redditus ibidem —."

Gotteshausleut, 1) curatores aerarii ecclesiastici (Frisch). — 2) Hörige einer Kirche, auch servi de casa Dei, und zwar Gotteshausmann und Gotteshausfrau, Herrgott III. 782; Schilter ad J. F. Alem, c. 125. §. 1.

Gottesheller, s. v. w. Gottespfennig.

Gottes Holde, Freunde Gottes.

Gottes Juncker, canonicus (Frisch).

Gotteskuh, eine zum Besten eines Klosters zu fütternde Kuh, Ludewig J. Client p. 152.

Gottesland, das gelobte Land, Manesse I. 132.

Gotteslehen, nach Avemann H. Burggr. Kirchberg. Docum. p. 107: „Homines proprii, servi — die zu teutsch arme Leute, Leibeigene, eigene Leute, arme Manne, angehörige Gotteslehn hießen." Wencker. App. Arch. p. 291: „vnsern Priestern vnd Mannen zu Benßheim ire Gulte, Gotslehen vnd Manlehen —." Guden I. 923: „hominibus nostris, qui dicuntur Godeslehen — exceptis."

Gottesleichnam, das Abendmahlsbrot, Alsat. dipl. n. 171; Manesse II. 210. 251. — Gottes Leichnamtag, festum corporis Christi, Alsat. dipl. n. 1165.

Gottespfennig, das bei Contractabschlüssen den Armen oder der Kirche gegebene Stück Geld, Stat. Stadens. V. 26; Senckenb. Sel. VI. 330; Westphalen I. 2052; III. 1735 in den alten Dithmars. Ges. art. 38: „Gades-Penning." Vgl. Geistpfennig. Ueberhaupt Handgeld, Westphalen IV. 1966; Braunschw.-Wolfenb. Landsordn. v. 1647. art. 91: „welches Gesinde nach einmal angenommenen Mieth- oder Gottespfenning sich zu rechten Zeit nicht in Dienst stellen — wird." (Noch jetzt hat dieser Gebrauch in Braunschweig gesetzliche Gültigkeit).

Gottesrecht, Gotzrecht, die kirchlichen Sacramente und ihre Administration, Besold. Doc. Mon. p. 203; Analect. Hass. V. 216; Jung. Misc. I. 204; Senckenb. Sel. V. 488. Nach Frisch auch religio.

Gottessamen, Gottssamen, allesammt (Keysersb.).

Gottesschenken, famuli Dei (Sch.).

Gottestag, der Tag des jüngsten Gerichts (Sch.).

Gottes Tuom, Gotteshaus (Sch.).

Gottesverte, s. Gottesfahrt.

Gotteszins, census Dei, id est, omnium frugum pecorumque decimae, in e. Urk. v. 1194 in Loeberi Tr. de Burggr. Orlamund. p. 59.

Gottheit, die Theologie (Otto Dimmerg. und A. Sch.).

Gotts...., s. Gottes....

Gottsessen, nach Sch.: die Frondienst zu thun schuldig, wohl s. v. w. Gotteshausleute.

Gottz...., s. Gottes....

Gotzwerk, wohl Gotteshaus oder Kloster, Neufels Geschichtsf. VII. 242: „Das Gotzwerk zu Buckenhofen, das niuv entstanden."

Goubida, colonia (von Gau), Sch.

Gouch, Gouckel, Goum, s. Gauch, Gauckel, Gaum.

Gouding, in flandr. Urk. s. v. w. Goding.

Gougeler, s. Gauckler.

Gougulator, s. Cauculatores.

Goumon, Seetang, Act. SS. Maii IV. 568 und 569.

Goussa, siliqua, Schote, Act. SS. Maii IV. 555.

Govenanz, s. Kovenanz, und vergl. Manesse II. 77.

Gowerteschen, s. Cowertschen.

Gowna, s. Gunna.

Göz, der Aufschuttkasten in der Mühle? Mittelalt Gedicht. Grimm R. 6: S. 632: dô wart der arm göz geworfen in den mülbach daz man im kume daz houbet sach.

Goztitua, in einer Urk. Herzog Casimir von 1175 in Pomer. diplom. p. 155. nach dem Herausgeber s. v. w. angariae et parangariae seu operae extraordinariae.

Gra, grau (Manesse).

Graantagium, rerum creditarum pretii petitio et exsolutio (D.).

Graautare, garantiren, Marten. Anecd. I. 807. Vgl. auch Creantare.

Graantum, libitum, voluntas (D.).

Grabati, canonici minores (D.), Act SS. Jun. III. 154. — Grabati cantores, b. Mencken Scr. II. 1839.

Grabatum, Bahre, Tragbahre, Eigil. in Vita S. Sturmii Fuld. n. 14; nach Pap. und Jo. de Jan.: reclinati capitis susceptio.

Grabelen, eine Abgabe für das Heirathen, b. Senckenb. Corp. Jur. Germ. T. I. P. II. p. 67.

Grableide, irgend eine Steuer (Altersteuer), in Senckenb. C. Jur. Germ. T. I. P. II. p. 67: „8 ß." betragend. Vgl. Grabelen.

Grabpruichel, vespillo (Vocab. an. 1482).

Gracien, geistliche Beneficien (Königsh. p. 201).

Gracilla, gracula, b. d. Lat. graculus, ein gewisser Vogel, Act. SS. Maii VII. 116.

Gradal, Gradual, Gradale, graduale, das Responsorium, gradualis liber ecclesiasticus (Frisch). Im Ordo Roman.: »versus gradales, responsorius gradalis.« Ugut.: »gradale, quod gradatim canitur post responsorium.« Auch L. Alem. 16. 2. — Das Gradale officium wird dem officium diurnum entgegengesetzt in Capit. Caroli M. an. 789. c. 78. Auch in einem Braunschw. Testament v. 1444: „Item mine twe gradalia ungebunden."

Gradale, 1) s. Gradal. — 2) Grad (Lambertus Ardens. p. 161). — 3) Ein Becher, Kelch (Sack u. Kosegarten, msc.).

Gradalis, ein Haushalts- oder Küchengeschirr, b. Murator. Ant. It. II. 477. Vgl. jedoch auch Gradale n. 3.

Gradare, vielleicht für gardare, bewahren, behüten, b. Rymer II. 261.

Gradarius, equus tolutaris (D.), Murator. X. 979.

Gradgericht, judicium provinciale in aditu arcis habitum, ideoque dictum graduale s. ad grodus (H.), so b. Guden. II. 1182: »judicium in castro Lantzkrone circa gradus.« Vergl. Staffelgericht.

Gradicia, gradizia, Reisigbündel, Faschine, Murat. Ant. It. III. 1206.

Gradilis panis, s. Gradus n. 5.

Gradire, gaudere, libenti animo consectari, Pertz Scr. III. 506.

Gradizia, s. Gradicia.

Graduare, zu einer akademischen Würde promoviren (davon graduatio, die Promotion); graduatus, b. Rymer VIII. 409.

Gradus, 1) Die Kanzel, L. Alem. 16. 2: »clericus qui in gradu in ecclesia publice lectionem recitat vel gradale.« Monach. Sangall. 1. 20; Leo Ost. 3. 19. — 2) Jahr, b. Orderic. Vital. u. A. — 3) Verwandschaftsgrad, besonders Generation, so heißt es in d. L. Bajuvar. 14. 9. §. 4, alle Verwandschaft ende in septimo gradu. — 4) Stufe (Anastas. Bibl.), Vgl. auch Gradgericht. Gradus presbyterii, die vor der Kanzel befindlichen Stufen (Rainard. Abb. Instit. Cisterc. c. 45. 62. etc.). — 5) Die Stufen in Städten, von denen herab Brot ausgetheilt wurde, daher Panis gradilis (d. d.). — 6) Der Grad in d. geistl. Orden, Capit. Caroli M. 7. 309; Acher. Spic. IX. 61. — 7) Gradus, die 15 Psalmen, welche gewöhnlich gradales genannt werden, S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. 1. 29; Schramb. Chron. Mellic. p. 426. — 8) Landungsplatz, Furt, Meerenge, Murator. VI. 177 nnd 305.

Graecanicum, s. unter Graecum.

Graecatim, Graecorum more (Tertull. de Pallio c. 4.).

Graecatio, s. Graecitas.

Graeciensis, vom Graecus dadurch unterschieden, daß letzterer ein geborner Grieche, ersterer aber nur ein Bewohner Griechenlands ist (D.).

Graecingarium, griechischer Wein, Monach. Sangall. 2. 12.

Graeciscus, griechisch, aus Griechenland.

Graecitas, das griechische Idiom, Hellenismus, auch graecatio.

Graecizare, griechisch sprechen, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 710.

Graecolatio, barbarische Sprechart aus griechisch und lateinisch gemischt (D.).

Graecolonus, der des Griechischen kundig ist, Dolmetscher des Griechischen, Liuthprand. in Legat. c. 46: »graecolonum meum, id est, graecae linguae gnarum, non permittebant egredi.«

Graecum, Wein aus Großgriechenland (im Ordo Roman.), unterschieden von dem vinum graecanicum oder kleinasiatischen Weine, dem βιϑυνος (D.).

Graecus, Schimpfname, der den Christen von den Heiden gegeben ward (Tertull.), vgl auch Hieron. Epist. 10 und 23.

Gräfen, comitis titulo et dignitate ornare (Frisch).

Gräflich, s. Graflich.

Gränze, Greniz, granicia, grencia, Grenze (vgl. Haltaus).

Graf, Grave, Graue, grafio, graphio, graffio, gravio, Graefe, Grefe, Grauo (von Hüllmann in d. Geschichte der Stände abgeleitet von γραφευς, Schreiber, franz. greffier, wie denn das Alter dieses Namens genau mit dem der deutschen Bureaukratie zusammenstimme). Die bei den Deutschen in den entferntesten Zeiten aufgekommene Grafenwürde war ursprüglich nicht das, was sie seit dem 12. Jahrh. geworden, sie war kein einzelnen Familien gehörender Titel oder ein sich von Vater auf Kind forterbendes Herrschrecht, sondern ein Richter- und Verwaltungsamt, das oft nicht einmal auf Lebenszeit dauerte. Selbst späterhin gab es noch Grafen, deren Besitzungen keineswegs Grafschaften waren (Burgener), z. B. die Grafen von Nidau, Aarberg rc. — Der diplomatische Styl der deutschen Könige bis zum 4. Jahrh. war so formirt, daß namentlich bei Schenkungen, Vertauschungen, Verkäufen rc. zuerst der pagus, dann der comes und comitatus (Grafengau), und endlich der bestimmte Ort, die villa oder curtis genannt wurde, in welchen und unter welchen die Urkunde ausgestellt sei, so daß dadurch zugleich Beiträge zur statistischen Beschreibung Germaniens gegeben wurden. Dies bemerkt schon das Chronicon Gottwicense (I. 87). Am Schluß von Urkunden ist oft der bloße Name des comes unterschrieben (gleichsam anstatt der Angabe des Datums); während zum Namen des Königs noch das Regierungsjahr gesetzt wird, wird darunter einfach der Name des Grafen vermerkt. Daher solenne Formel: »regnante Domino

N. Rege, an. X. sub Gotberto comite.“ Dabei ist der comitatus selbst nicht benannt. Um diesen zu ermitteln, diene folgende Bemerkung. Der comes, welcher in Urkunden des 8. bis 11. Jahrhunderts hinter dem Namen des Königs vermerkt ist, stand dem pagus vor, in welchem die betreffenden Güter lagen; er bekleidete in diesem pagus das Grafenamt. Ich habe nämlich bemerkt, daß die Grafennamen, welche am Ende der Urkunden ohne Nennung des Gau's stehn, öfters in andern Urkunden mit Nennung des Gau's vorkommen, in welchem die in der erstern Urkunde behandelten Güter liegen. So: „Adelgozo comes“ in e. Urk. v. 6. Mai 896, durch welche dem Kloster St. Gallen Grundstücke in Pinzinchova, welches in pago Zurichgove lag, geschenkt wurde. Dieser selbe heißt in einer Urk. v. 13. Oct. 898: „in pago Thurico comitis Adalgozzi, in villa Hoinka.“ Ferner: „Wolvinus comes“ am Ende einer Urk. v. 890, wodurch Güter in pago Brisedegowe an St. Gallen geschenkt werden; derselbe heißt in einer andern von 898: „comes Brisgoviae.“ Ferner: „Udalricus comes“ am Ende einer Urk. v. 914, wodurch Güter in Turgovia geschenkt werden, heißt in e. Diplome König Conrads v. 912: „comes in pago Turgoviae.“ Am Schluß e. Urk. v. 7. Sept. 87 (b. d. Monach. Sangall.) heißt es: „Ego itaque Liuto scripsi, et subscripsi, notavi an. 23. Ludovici Regis et sub filio ejus Carolo Rectore ejusdem pagi, in quo praefatae res sitae fuerant, id est, Prisigowe.“ Ferner wird nach einer Urk. vom 22. Jan. 1130 eine Sache verhandelt „in praesentia Oldarici comitis de Baden in cujus comitatu idem locus situs est.“ Also der Graf, welcher durch seinen Namenszug die Urkuude confirmirte und ihr die öffentliche gerichtliche Sanction gab, oder der am Ende der Urkunde mit genannt wird, war des Gau's Regierer (Rector, in Lünig Spic. Eccl. I. 9: „praefectus quem Franci graphionem vocant“), in welchem die betreffenden Grundstücke lagen. Nach e. Urk. v. 29. Oct. 1145: „denuo renovatum in fisco Turregensis aulae, sub Werinhero comite, ipso praesidente,“ waren die unterzeichneten Grafen bei dem feierlichen Acte selbst zugegen, durch welchen ein solches Rechtsgeschäft, Schenkung, Verkauf, Tausch, Vertrag rc. vollzogen wurde, und corroborirten es durch ihre Auctorität. Wie könnte auch ein anderer Graf dazu kommen, bei einem solchen Acte zu präsidiren? Ueberdies ist es aus Urkunden des 12. und 13. Jahrh., in welchen die comites paganorum schon aufgehört hatten, gewiß, daß bei dergleichen Acten keine andere Dynasten, Richter oder Präfecten präsidirten, als die oder deren Ministri, welche den comitatus, die ditio, worin die Güter lagen, administrirten. Diejenigen Grafen, welche dergleichen Urkunden durch ihre Auctorität firmirten, waren gewöhnlich wohl die, in deren Amtsgebiet das Kloster lag, welchem die Schenkung rc. gemacht wurde, (falls nicht gradezu die Klosteradvocaten darunter zu verstehen sind), oder in deren comitatus die zu veräußernden Güter lagen. — Unter der fränkischen Monarchie wurden den Herzogen und Grafen schriftliche Bestallungen ertheilt (Marculf. form. 8). Unter den sächsischen Königen (da man zu den ursprüglich deutschen Gewohnheiten zurückkehrte und den Gebrauch schriftlicher Aufsätze in weltlichen Dingen verachtete) geschah die Bestallung bloß vermittelst einer symbolischen Handlung. Der König übergab demjenigen, dem er ein Herzogthum oder eine Grafschaft anvertraute, eine Lanze, woran eine Fahne hing. Diese Fahne wurde in der Folge, nachdem die Lehnsverfassung eine bestimmtere Einrichtung bekommen hatte, die Lehnsfahne, so wie die Handlung selbst die Belehnung genannt. Auf die Vorzeigung dieser Fahne wurde der neue Graf oder Herzog als solcher von seinen Untergebenen anerkannt. Dem Grafen Gerhard, der vom König Heinrich II. eine Grafschaft im Elsaß erhalten hatte, wurde in der Nacht vorher, da er des folgenden Tages sein Amt in dem Hauptort des Districts antreten wollte, die Fahne vor seinem Zelte, das er vor dem Thore aufgeschlagen hatte, von einigen Einwohnern des Orts weggenommen. Am Morgen fand er das Thor verschlossen u. man weigerte sich, ihn einzulassen (Ditmar. lib. 8). Alle seine Vorstellungen waren umsonst, man gab ihm die Fahne nicht heraus, und er blieb (nach Ditmar) seines Amtes verlustig. — Die Grafengewalt bildete das Fundament des ganzen karolingischen Reichsmechanismus, und sie ward dadurch überall in diesem Reiche gegründet, daß das Reich durch die Eroberung der Heerkönige und durch Ergebung an Heerkönige entstanden war. Das Reich war in Grafengaue getheilt, an deren Spitze als königliche Hauptleute im Heer, Gericht und in der Administration die Grafen standen. Unter den Grafen, welche des Königs Bann übten, standen des Gaues Gericht und Heerbann. — Schon unter Carl d. Gr. begann der Mißbrauch der gräflichen Gewalt, indem ärmere Freie durch Aufbürdung von Staatsleistungen so lange bedrückt wurden, bis sie sich in Hörigkeit begaben. Später zwangen Grafen oft die ihnen untergebenen Freien, sie zu bewirthen, ihnen Frondienste zu leisten, und kein Gesetz war im Stande, dem Unwesen ganz zu steuern. — Im Allgemeinen galt die Amtsgewalt des Grafen immer als ein beneficium. — Ueber größere Abtheilungen des Reichs waren Pfalzgrafen als oberste Gerichtsvorsteher angesetzt. Sie sprachen in des Königs Pfalz Recht in allen Sachen, die unmittelbar an den König gegangen sein würden, wenn er in einer Provinz gewesen; an sie gingen auch die Appellationen vom Grafengericht (vgl. Leo Mittelalter p. 111 bis 115 und Pütter Staatsr. p. 100). — Die Reichsgrafen zerfallen nach ihrem Ursprunge in drei Classen Erstlich in die ursprünglichen Grafen, die von solchen Häusern abstammen, welche wirklich anfangs Grafschaften, comitatus, als kaiserliche Statthalter und Reichsbeamte gehabt haben. Sodann in die von ursprünglich dynastischer Abkunft. Sie stammen von altem Adel ab, hatten aber nicht eine gräfliche Würde bekleidet, sondern den Titel „Graf“ vom Kaiser erhalten, und zwar so, daß entweder dieser Titel der ganzen Familie beigelegt, oder aber daß ihre Dynastie in eine Grafschaft verwandelt ward. Sie waren freie Herren. Jetzt giebt es keine Familien von hohem Adel mehr, die bloß dynastisch wären. Jedoch führen mehrere Fürsten oder Grafen neben dem fürstlichen oder gräflichen Titel auch noch den Titel Herr, welcher auf ihre Abstammung von Dynasten deutet, so: Graf v. Erbach, Herr zu Brunberg; König v. Preußen, Herr zu Ravenstein; selbst der Kaiser von Oestreich ist Dynast, er nennt sich Herr auf der windischen Mark. Endlich drittens in Grafen, die vom niederen Adel abstammen, aber dennoch Reichsgrafen genannt werden, weil sie Reichsgrafschaften an sich gebracht haben, wie dies bei vielen Rittern der Fall gewesen ist. — Grafen als Ab-

ministratoren der Regalien überhaupt finden sich in e. Urk. Friedr. I. v. 1166 in Lünig Spic. Sec. I. 1859; Urk. Friedr. II. von 1007 in Miraei Notit. Eccl. Belg. d. 78; als Gerichtspräsidenten und Richter, in d. Hall. Thalordnung des Erzbisch. Ernst v. Magdeb. v. 1482. Je nach ihrer verschiedenen Jurisdiction hießen sie auch Dinggrafen, Holzgrafen, Lehngrafen, Salzgrafen, Deichgrafen, Wikgrafen rc. — Vgl. auch Marten. Anecd. I. 13; Monast. Angl. I. 100; Mabill. SS. Ord. I. Bened. III. 617; Miraei Dipl. Belg. I. 128; Capit. Caroli M. 5. 2. — Graf steht mitunter gleichbedeutend mit Advocatus (daher nach Manchen die Ableitung von Gerafene — Gerufene), so in e. alten Glossar: „grafio, vel causidicus, advocatus.“ — Merkwürdig ist, daß in der obigen Stelle in Marten. Anecd. I. 13 die comites von den grafionibus unterschieden und diesen vorangesetzt werden. Nach Pithoeus soll hier Grafio derselbe Titel wie Baro sein. Für Vormund (der ebenfalls auch advocatus heißt) steht comes in einer Urk. des Grafen Moritz v. Oldenburg v. 1211 in Voigt Monum. Brem. p. 37: „coram nobili Ludolfo de Brockhusen, liberorum tunc comite,“ (Vormund).

Grafenbete, eine an den Grafen zu entrichtende Abgabe, J. J. Estor Kleine Schriften III. 49.

Grafending, Grafengeding, Greveding, Gravendingk, das im Namen des Kaisers gehaltene höchste Gericht der Grafen, Grupen Antiqu. Hanov. p. 40; Horn. Frid. Bellic. p. 908 und 917; Ludewig Opusc. II. 565; Dreyhaupt Saalkr. I. 204 ff. (Vgl. auch Frisch).

Grafenfuter, vielleicht das Recht des Grafen auf Beköstigung? Meichelbeck H. Frising. II. 99: „die Grafschaft zu Partenchirchen — mit Vogetei mit gerichte mit Grafenfuter, mit waiden, mit geiaid [Jagd], mit vischwaide —.“

Grafenschatz, Grevenscat, Grefenschatt, in e. Urk. des Bisch. v. Lübeck v. ungefähr 1256 bei Meibom II. 397, wird in lat. Urk. durch precaria comitis, petitio und precaria comitis, erklärt, und scheint ein Bodenzins zu Kriegszwecken (zu der Heerfahrt) gewesen zu sein, wie aus den zahlreichen Belegstellen bei Westphalen IV. Praefat. p. 100 sq. hervorgeht. Vgl. auch Vogtschatz.

Grafare, schreiben, Duell. Misc. p. 95. Davon Grafarius, graffarius, grefferius, Schreiber; graffagia, Schrift (Matth. Silvat.).

Graffiare, glafiare, eigentlich: schreiben (s. Grafare), dann: übergeben, überweisen (seit Traditionen schriftlich zu geschehen pflegten), in lat. Urk. Englands u. d. engl. Schriftstellern.

Graffa, fibulus, Klammer, Agraffe, Murator. IX. 773.

Graffagia etc., s. Grafare.

Graffio, Griffel, Styl, Act. SS. Jun. II. 96. Vgl. Graphium.

Graffiolum, s. Graphium.

Grafia, Grafschaft, Amt, Würde und Bezirk des Grafen, Bignon. Form. s. 7 und 40.

Grafiarium, s. Graphium.

Graft, Graben, Kanal. Westerwold. Landrecht cap. 4. §. 5: „Eene gemeene graft des Dorpes sal niemand voer den anderen bekümmeren myt korve off myt tune, ende weert sake dat eman voer den anderen wolde meer rechtes hebben, dat moegen die gemeente behinderen sonder schade, ende die stroem sal vry wesen tot allen tyden.

Grafio etc., s. Graf.

Graglen, varicare (Frisch).

Gragnola, Hagel, Murator. Scr. It. XVI. 499.

Gragula, ein Vogel, wohl s. v. w. Gracula.

Grait, der Grad der Reinheit des Goldes, Karat (Frisch).

Gral, auch Grael, Groell, Grölfest, gralus, eine gewisse Art Fest, bei welchem es sehr lustig und laut herging (so in Braunschweig, in Magdeburg rc.), und das alle sieben Jahr gehalten wurde, vgl. Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 91. — 2) Mons Veneris in Italia (Schilt.).

Gral, grell; graler, commotus, severus (Vocab. an. 1482).

Gralus, s. Gral n. 1.

Gram, Gramschaft, Gramniß, Gremenisse, Zorn, Haß, Unwille, Tenzelii Suppl. III. Hist. Gothan. p. 693; Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. III. 1897; Hallische Thalordn. von 1475 in Dreyhaupt Saalkr. Anhang zu T. I. p. 160; Spalatin. Annal. Reform. p. 384; Zeitschrift d. hess. histor. Vereins I. 234.

Grama, linea (Jo. de Jan.); scripulus (Pap.). Vgl. Gramma.

Graman, equus macilentus (Frisch).

Gramanzen, nugas agere (Frisch).

Gramata, gramita, gramicia, gramitia, fimbria, limbus vestis (D.), Ughell. VII. 1275; Baluz. Misc. VI. 294.

Gramatellen, Grammatiker (b. Keyserob.).

Gramatzen, Kramatzen, Grimassen (Keyserob.).

Gramen, ein Längenmaß, das 240 virgas, jede virga zu 14 geometr. Fuß, umfaßte (D.), Act. SS. Jul. VII. 164.

Gramgrisen, sonst: grisgramen.

Gramich, gramisch, gremig, gremisch, ärgerlich, verdrießlich, gehässig, Ded. v. Dreyeich, p. 288 de 1585; Mencken III. 1207.

Gramis, pituita oculorum (Pap.).

Gramita, s. Gramata.

Gramlus, species obventionis, Urk. v. 1243 b. Ludewig IV. 226: „quaslibet obventiones scilicet losunge, ubervanch, gramlos, nocturnos dolos, haferban in praediis suis et personis officiales ecclesiae exequantur.“

Gramma, grammus, linea (Mamotrect.).

Grammarus, cancer (Vocab. Sussan. D.).

Grammata, s. Gramata.

Grammaticaster, Schreiber (D.).

Grammaticellus, unwissender Grammatiker, Marten. Ampl. Coll. I. 312.

Grammaticus, 1) ein Gelehrter, in einem alt. Gloss. durch scholasticus vel literatus erklärt (Leo Ostiens. 1. 50; 6. 7.). — 2) Lateinisch (Reinard. Vulpes lib. 2. v. 381). — 3) Notar, Secretair (D.).

Grammatista, Lehrer der Grammatik (D.).

Grammatofora, Schrift, Urkunde (D.).

Grammatus, qui sumit initium legendi, vel qui paginas legere potest (Jo. de Jan.).

Grammulare, gramulare, gramolare,

ausklopfen, dreschen, reinigen (z. B. Getraide), Murator. Antiqu. It. II. 353.

Grammus, s. Gramma.

Gramniß, Gramschaft, s. Gram.

Gran, die Granne am Getraide; pili horridiores, crines (Isid. Hispal. Orig. 19. 23); der Bart (am Getraide und an Menschen), im Brem.-Niedersl. Wörterb.

Granamelum, s. unter Grutum.

Granarium, Kornboden, Kornkammer, Scheure, Lambert. Ardens. p. 160; sehr häufig und bekannt.

Granarius, s. v. w. Granatarius, im Chron. Mellicense p. 341.

Granataria, Kornkammer, Kornboden.

Granatarius, der in Klöstern den Kornzehnten in Empfang nahm und unter Aufsicht hatte, Marten. Anecd. III. 757; Fleta 2. 82. §. 1.

Granatella, Granatstein (D.).

Granateria, 1) Kornmarkt, Getraidehalle (D.). — 2) Eine Steuer von den Kornspeichern (Constit. Sicul. I. 84.). In Gregor. M. Epist. 1. 42: „granaticum." Vgl. auch Grangaticum.

Granatus, der Granat, Karfunkel, in e. Urk. Kais. Friedr. II. in Marten. Ampl. Coll. II. 1172; Mabillon. Analect. III. 391.

Grancia, 1) Bauergut, Ughell. It sacra I. 554. — 2) Cella seu obedientia monachica, ab abbatia dependens (D.).

Grand, grandis, vehemens; grandir, vehementius (Frisch).

Grandea, das oberste Stockwerk eines Hauses, Act. SS. Jun. I. 105.

Grandes, Geißelhiebe (die dicht wie Hagel fallen), Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 10. — Grandinare, ingrandinare, geißeln (doch auch hageln, verhageln), das. c. 3.

Grandia, für Grangia, Cod. dipl. Polon. V. 33. col. 1.

Grandificatio, Erweiterung, Murator. Scr. It. XVIII. 998.

Grandinare, hageln, dicht wie Hagel fallen. Vgl. auch unter Grandes.

Grandiolum, angeschwollene Drüse (?), Act. SS. Apr. III. 398.

Granditas, das Maaß einer Sache; praeter granditatem, über das Maaß hinaus, übermäßig, Marten. Ampl. Coll. IX. 938.

Granditudo, s. v. w. Granditas (Jo. de Jan.).

Granditus, maßlos, enorm (D.).

Grandula, für glandula, geschwollene Drüse, Act. SS. Apr. III. 986.

Granea, 1) Getraideboden, L. Alem. 81. 2. — 2) Das Getraide selbst, Mabill. Analect. III. 344. — 3) Eine Speise aus den Erstlingen der Aehren, S. Hieron. Paralipom. 1. 23. — Auch granica, L. Bajuvar. 1. 14. §. 5; Bignon. Form. 13; Marten. Anecd. I. 9 (wo gravicis gedruckt ist); grangica, grantia, grangia, Scheure. — Granea, granica, grangia, grangium, grancea, granchia, Dreschtenne, der Ort, wo das Getraide nicht nur aufbewahrt, sondern auch gedroschen wird. — Granea etc. auch ein Bauergut mit Vieh und Feld, Murator. T. II. P. II. col. 528; Conrad. Usperg. p. 324. 325 (edit. 1540); Lewod. Northow. Chron. Marcan. an. 1126; Monast. Angl. II. 1029. 1040. — Grangiola, kleines Bauergut, Marten. Anecd. I. 581. —

Grangiarius, grangerius, der Vorsteher der Landgüter (ein Klosteramt), Monast. Angl. II. 703. 713. 745. Auch Aufseher eines Klostervorwerks, Meibom. I. 413.

Graneria, granerium, s. v. w. Granarium.

Granescere, Aehren treiben, Murator. VIII. 1152.

Grangia etc., s. Granea. Auch Vorwerk, oft in alten Stifts- und Klosterurkunden, ein besonderes Landgut mit allen um dasselbe gelegenen Aeckern, mit Wasser, Holzgerechtsame, Meibom I. 413; Anton Gesch. d. t. Landwirthschaft III. 111; Urk. v. 1327 im Cod. diplom. zu Moser's Einleit. i. d. Braunschw. Staatsr. S. 608: „Predictos etiam Religiosos (sc. Monasterii Amelungsbornensis), ut grangias sive curias suas redigant in villas — promovebimus cum effectu. ibid. S. 609: Nec intra septa claustri et grangiarum suarum judicium Sanguinis per nos — exercebimus —." Urk. v. 1234 bei Stenzel p. 293: „Nos, Gertrudis dicta, abbatissa in Trebnitz — notum facimus universis —, quod de voluntate patris nostri, domini H., ducis Zlesie, et consilio conventus nostri locavimus Teutonicos in Domaycecke, que aliquando fuit grangia domus Trebnicensis, jure Teutonico —."

Grangerius, s. unter Granea.

Grani, dicke struppige Haare, besonders die Schnurrbarthaare, Isid. Orig. 19. 23; Concil. Tolet. IV. c. 41; Acher. Spicil. II. 435; grenones und grenoneae in d. alten Karthäuserstatuten (D.), u. in S. Wilhelmi Constit. Hirzaug. 1. 8; grunones, in d. Regula Templar. c. 28; crinones, Schnurrbart, b. Pap.; granones, in d. L. Frision. 2. 17, u. Addit. 3. 17; Murator. VII. 434; gernonus, gernobada, genorbada, genobardum (Ugut., Jo. de Jan.); gernobadatus, mit einem Schnurrbart versehen (Lambert. Ardens.; Monast. Angl. I. 73 und 74.).

Granica, s. Granea.

Granicarius, in Marten. Anecd. I. 63 s. v. w. Granearius unter Granea.

Granicia, granities, Grenze, Cod. dipl. Polon. I. 7; Leg. Polon. I. 413; Pez. Anecd. T. VI. P. III. p. 125. — In dem Wichbild Magdeb. art. 127 scheinen granicies Grenzsteine zu sein. Vgl. Greniciae.

Granitarius, für Granicarius gedruckt in Marten. Ampl. Coll. VI. 622.

Granitellus, s. v. w. Granatella.

Granities, s. Granicia.

Granitum marmor, quasi granis conspersum (Act. SS. Jun. VII. in Onomast.).

Granitus, körnerreich (Suppl. Antiqu.).

Granones, s. Grani.

Grans, Gransche, Graunse, granus, prora puppis (Vocab. an. 1482).

Gransprung, impuber (D.), Manesse II. 228; Grupen Ux. Theot. p. 217.

Grantare, garantiren, Spon. Hist. Genev. II. 60.

Grantia, s. Granea.

Granum, 1) Korn, jedes Getraide, Murator. XII. 455; Neugart. Cod. dipl. Alem. I. 43. — 2) Speciell: Waizen, Murator. T. II. P. II. col. 545; VI. 342. — 2) Carmoisinfarbe, Lappenberg Hans. Urk. p. 82; Rymer IV. 363. — 3) Granum od. gra-

nus, eine aus 6 kleinen Denarien bestehende Münze, in Gobelini Personae Cosmodrom. aet. 6. c. 79 und 80. — 4) Granum auri, nach D. s. v. w. uncia auri (doch wohl nur ein Gran Goldes), Constit. Sicul. l. 90. §. 1; Ughell. It sacr. p. 306. — 5) Granum oder granus, Gran, Grangewicht, der 24. Theil eines Scrupels, der 60. Theil eines Quentchens, Brussel de Feud. Usu I. 472. — 6) Granum scholasticum, doctrina evangelica (D.), Act. SS. Aug. III. 770.

Granum, coccum, der Kermes, womit roth gefärbt wird. Haeberlin. S. 25. a. 1303: Item: duos solidos de quaelibet Scarleta et panno tincto in grano.

Granatus, granis distinctus, ornatus (D.), Murator. Scr. It. XVI. 813.

Grapelus, eiserne Klammer, uncus (D.), Murator. Scr. It. XIV. 838. — Unter Küchengeräthen findet sich ein grapellum erwähnt in Murat. Antiqu. It. II. 476

Graphagia, graphia, scriptura (Jo. de Jan.), Capit. Caroli M. Addit. 3. c. 73; Ughell. V. 609; Rymer XV. 231; Act. SS. Jun. II. 933. Davon graphiare, schreiben, und graphiarium, Archiv, Aufbewahrungsort für Schriften.

Graphida, graphista, Schreiber, Mabill. Mus. Ital. p. 72; Bibl.Heilsbron. p. 45.

Graphium, 1) auch graphius, der eiserne Schreibgriffel, scriptorium (Pap. und Aelfr.). — 2) Schenkung, insofern sie schriftlich zu geschehen pflegte, Act. SS. Maii III. 586. — 3) Eine Kriegsmaschine zur Vertheidigung von Festungen, beschrieben in Murator. Ant. It. II. 483.

Grappus, eiserne Klammer oder Stange, Act. SS. Mart. II 169.

Grapellum, s. Grapelus.

Graptus, beschrieben, gezeichnet; ein Gezeichneter, Act. SS. Febr. II. 561.

Grapu forsi, in d. L. Rothar. b. Murator. T. I. P. II. p. 19 (in der Heroldschen Ausgabe rapoworfin), die Verletzung und Plünderung eines Grabes.

Gras, gratia, grates (Suppl. Antiqu.). Vgl. auch Grasbot.

Grasanec, das für die Eichelmast der Schweine zu zahlende Geld (Spelm.).

Grasbot, sententia judicis, qua quis custodia addicitur (Frisch). von Gras, custodia.

Grasbürger, außerhalb wohnende Angehörige einer Stadt, die nicht Bürger waren, Matthaei de Nobilit. lib. 3. init.

Grascaf, Grafschaft, Grafengewalt, Registr. Prum. b. Hontheim I. 670.

Grasevar, Grasfarbe; grasfarben.

Grasewatio, in d. Alsat. diplom. I. 331, s. v. w. Grieswart.

Grasfal, technischer Ausdruck für Abgehauensein eines Gliedes. Wurst. Landr. Richthof. S. 89. n. 19. Der veer vorefsten tenen grasfal offt ave, is ein jewelick viff marck und tein enza.

Grashaus, Grasliegen, custodia publica (Frisch).

Grashof, viridarium, Kirchhof, Friedhof, Dreyhaupt Saalkr. I. 697 und 929.

Grasmal, prandium in cespite viridi (Frisch a. Keysersb.).

Graspis, graspeis, fetter Fisch, Rymer XV. 127; Lobinell. Hist. Paris III. 436.

Grassa, βαδισμα, βημα, gressus (Suppl. Antiqu.).

Grassaletus (in Acher. Spicil. T. VII.), grasaletus, grassellus, ein Getraidemaaß (in franz. Urk.).

Grassia, annona quaevis (D.), Murat. XII. 704.

Grassus, 1) fett; 2) setosus, pilosus (Gl. Isid.); 3) Mündung, vgl. Gradus.

Grata, crates (D.), Murator. V. 494; VIII 291; Act. SS. Maii V. 341; SS. Jun. I. 367.

Gratare, 1) scabere (Jo. de Jan.). — 2) Versprechen, genehmigen (D.); in demselben Sinne auch gratari.

Gratia, 1) das Abendmahl, gleich dem griechischen χαρίς. — 2) Taufe, L. 1. Cod. Theod.; Cyprian. Epist. 3. 17; gratiam Dei consequi, die Taufe empfangen, Chron. Reichersp. an. 370. — 3) Gratiae, das Gebet Deo gratias, Matth. Paris. an. 1255. — 4) Gratiae generales, annus jubilaeus, quo indulgentiae plenariae fidelibus conceduntur (D.), Lobinell. Hist. Britan. II. 550, — 5) Gratiae, Privilegien, Immunitäten, Begnadungen, Ludewig V. 562. — 6) De gratia, freiwillig, aus freien Stücken, Acher. Spicil. IX. 183. — 7) Gratiae Lombardorum, ein Würfelspiel (D.).

Gratialis, gratiosus, Ludewig VIII. 321.

Gratiare, 1) Dank sagen, Brompton. p. 851. 854. — 2) Mit etwas begnadigen, so in d. Leg. Rothar. Reg. tit. 89: ancilla matrimonio gratiata, eine von dem Herrn durch seine Verheirathung mit derselben begnadigte Magd. — 3) Befreien, immunem facere, erlassen.

Gratificare, genehmigen, seine Genehmigung geben, Ludewig V. 602; Duell. Misc. I. 91: »ni sit in officio vel gressu gratificato (id est, indulto per licentiam).« Vgl. auch Gratare.

Gratifiare, largire, impartiri (Pap.).

Gratificatio, Genehmigung, Leg. Polon. I. 175.

Gratifice, grato animo, Pez. Anecd. T. VI. P. II. p. 53.

Gratilla, genus libi (D.), Arnob. adv. Gentes lib. 7.

Gratio, crudelitatis voluptas (Pap.).

Grationarii, Priester und Beichtvater an der Stephanskirche in Wien, Duell. Misc. II. 86: »ordinarios confessores, videlicet octornarios, vicarios et grationarios —.«

Gratiositas, gnädige Gesinnung, Freundlichkeit, Ludewig VI. 376.

Gratis, aus freien Stücken, freiwillig, Acher. Spic. VIII. 226. — 2) Ausdrücklich, expreß, Gualt. Hemingford. de Gest. Eduardi I. Reg. Angl. p. 20.

Cratitudinaliter, dankbar, Hist. Casin. I. 85.

Gratsa, eine Fischgattung, in Pez. Anecd. I. 433.

Grattarola, (vielleicht ein Reibeisen?), wird unter Küchengeräthen aufgeführt in Murator. Ant. It. II. 476.

Gratuitas, 1) Gnadengeschenk, Rymer XIII. 180; Ludewig VI. 119. — 2) Ein Titel, mit welchem ein Bischof den andern anredet, Acher. Spic. XI. 198.

Gratulari, sich einer Sache erfreuen, sie genießen, Act. SS. Aug. IV. 393.

Gratulosus, freundlich, zuvorkommend, sich angenehm machend, Murator. II. 629.

Gratus, s. Gradus.

Graue, s. Graf.

Grauer Orden, der Cistercienserorden, Alsat. dipl. n. 1001 und 1271.

Grauf, Graf, b. Meusel. I. 157.

Graulus, culeus (Suppl. Antiqu.).

Graunse, s. Grans.

Grava, Wald, Hain (engl. grove), Monast. Angl. I. 113 und 117; II. 226.

Gravamen, Beschwerde, Last; Beeinträchtigung, Schaden, Matth. Westmonast. an. 1246.

Gravara, eine Schneelawine, Act. SS. Jun. II. 555.

Gravare, 1) honorare (D.), s. Gravitas. — 2) Accentu gravi pronuntiare, Mabillon. Annal. Bened. II. 743. — 3) Graviren, in Stein schneiden oder meißeln, so: »illi gravans in marmore epitaphium.«

Gravaria, ein Onus, lästige Dienstleistung, auch jede Abgabe oder Steuer, Monast. Angl. II. 960.

Gravaringus, nach D. entweder eine Art Officiere der Polizeisoldaten, oder aber, gleich gravator, Steuererheber (vgl. Gravaria), b. Orderic. Vital. lib. 15. p. 876. Vergl. Grafio und Gravator.

Gravarium, sandige Stelle (D.).

Gravascellus, aliquantum gravis (Jo. de Jan.)

Gravata, für Gabata, b. Murator. III. 159.

Gravata mulier, eine Schwangere, Capit. ad Leg. Alaman. (ed. Baluz.) c. 20.

Gravatio, ungerechte Forderung oder Beschlagnahme.

Gravator, s. unter Gravaringus.

Gravatum opus, Bildhauerwerk, Monast. Angl. III. 310. 311 etc.

Gravatus, von einer Krankheit befallen.

Grave, Klage, Beschwerung, Acher. Spicil. VIII. 579.

Gravea, s. v. w. Grava.

Gravedo, 1) afflictio (Barth. Gloss.). — 2) Jede Steuer, in franz. Urk. — 3) Schaden, Beeinträchtigung, Lami Delic. Erud. p. 152.

Graverium, onus, sarcina (D.), Marten. Anecd. IV. 787.

Gravia, sandiger Ort, Marten. Ampl. Coll. I. 1102.

Gravido, Beschwerung, Belästigung, Last, Schaden, Madox. p. 174.

Gravio, s. v. w. Grafio.

Gravitas, 1) honor; gravare, honorare (D.); 2) Ehrentitel, L. 13. Cod. Theod. de Operib. publ., etc. — 3) Last, Steuer, Monast. Angl. I. 19.

Gravosus, gravis, L. Wisigoth. 9. 1. §. 9.

Grawerc, Pelzwerk, Lacomblet. II. S. 262, Urk. v. 1259: »Item nullus mercatorum advenientium undecunque varium quod grawerc, et etiam hoi quod vulgo zabel appellatur, — vel etiam pannum transmosanum duas marcas vel plus valentem in civitate Coloniensi vendet —.«

Greantare, s. v. w. Grantare. Davon greantator, Bürge, Bürgschaftsleister.

Grebe, s. v. w. Graf. Daher Grebenstuhl, Grafenstuhl (Estor §. 439).

Grebing, cirogrillus, (Vocab. an. 1482 l. chirogryllus, vulg. gryllotalpa (Frisch).

Grebitz, Krebs.

Grebnus, Begräbniß, Mon. Boic. IX. 204.

Greck, eine Augenkrankheit, bei den Hühnern der Zips (Frisch).

Gred, Grete, Greed, 1) breite gepflasterte Stufe längs der Vorderseite eines Gebäudes. Closener's Straßb. Chron. ad 1298, S. 76: „Wer do buwen wolte, der solte keinen uberhang machen, wand einen; unn moht ein benemde dran, wie lang er solte sin, des moht man ein zeichen an die mure uf der grete." Augsburg. Statut. (Walch. IV. 33): „Daz closter g. f. Ulrich hat daz reht, waz ein man tuot, der da geflohen kumt, als er uf die gred kumt, so soll er friede haben u. hat daz closter in gewalt ze behalten dri tage —." — Guden IV. 397: „in dem gerichtshuse daselbst uff den greden." Vgl. Gradgericht. — 2) Niederlage für Waaren, Münchner Stadtr. art. 323: „Swelich gast woin her pringet, den er verchauffen wil hie ze Münichen, den sol er in choinen feller legen, er mag in aber legen auf ain gred."

Gredennelin, Margaretha Anna, Alsat. dipl. n. 1287.

Gredinunda (od. gradibunda?), limites (Suppl. Antiqu.).

Gree, 1) grau. Jur. fr. 2. 4. bei Richthof S. 782: „myt alde, gree, gryse mannen bewyse —." 2) Wiese, Weideland. Urk. a. 1480. S. 783: „al myn land, gree ende grond, igghen vnde eynden. a. 1481 ibid. alle disse landen, huus ende hof, gree ende grond —."

Greetmann, greetmanus, eine in Friesland, und England übliche Benennung eines Richters, Urk. von 1422: „Breeff — den — gemeene Meente vom Hugsinge Fivelge.. — und de Erbare Prelaten Abten, Provesten, Commelduyren, Scheepenen, Greetmanns, Hovetlingen — belevet, gebrievet und besegelt hebben." Urk. v. 1401 bei Rymer VIII. 193: »praelati, clerus, consules, greetmani, conjudices, totaque communitas —.« Vgl. Grietmanni.

Greffarius, grefferius, greferius, Schreiber, Gerichtsschreiber; grefferius criminalis, in Marten. Anecd. I. 1531; grefferius auch b. Rymer XII. 594. — Greffariatus, das Amt desselben, Rymer XII. 627.

Gregaria, Schäferei (D.).

Gregarius, 1) Hirt (Nicol. Specialis de Reb. Sicul. I. II). — 2) Gregarii, milites gregarii, wohl der niedere Adel. Pistorii Script. Rer. German. III. S. 467: »— omnes Episcopi, Duces et reliqui Principes, milites primi, milites gregarii, ingenui omnes, si alicujus momenti sunt, regibus fidem faciant.«

Gregia, gravamen (D.), Marten. Anecd. IV. 26.

Greibe, der Schinder (Frisch).

Greigirn, lärmen, laut rufen, Krakeel machen (Pez. u. Sch.).

Greil, die Roste (Spelman).

Greint, Grand, vgl. Grien.

Greite, Gier, Begierde, Habsucht, Geiz (Schilt aus Keyserob. Post.).

Greizzing, Waizenbier, Münchn. Stadtr. art.

338: „Man hat auch ainen angiezzer gesetzet, der sol woin u. greizzing angiezzen und als trincken —."

Grell, aufgeregt, ernst, barsch (Vocab. an. 1482: gral).

Grelle, Geröllе (Frisch).

Gremiale, grembiale, das seidene Busentuch der Bischöfe.

Gremialis, zu dem gremium oder der Sodalität eines Ordens gehörig, Bullar. Carmel. p. 388. Gremiales rivi, die demselben Flusse ihre Entstehung verdanken oder aber, die sich in einen und denselben Fluß ergießen, Monast. Angl. I. 19.

Gremini, limites (Suppl. Antiquar.).

Gremium, 1) sectile, arma, pluteum (Jansson. Auctar.); siccamen lignorum (Gl. Isid. u. Pap.); bei Columella, Hieronym. u. A. cremium. — 2) Das Schiff einer Kirche, Orderic. Vital. lib. 5. p. 589; Mabillon. Annal. Bened. III. 590; Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 595.

Gremp, Grempeler, Krämer (Frisch), Kleinkrämer, Victualienhändler, Höker, Bierschenker, Fidicin I. 45: „Dy grempelers geven von den tunnen 4 pen."

Grena, s. Greva.

Grenatus, Granatstein.

Grendel, pessulus, (b. Keysersb.). Vgl. Grindel.

Grenehoga, grüne Höhe oder Anhöhe (H. mons viridis), s. Hoga.

Grenicia, Grenze, Ludewig V. 576. 621; VI. 41. 42. 391. Vgl. Granitz.

Grenones, etc., s. Gruni.

Grepia, der Griff oder Henkel an einem Gegenstande, so grepia anchori, der Ankerring, Act. SS. Jun. III. 456.

Greseus, grau, Rymer II. 1073.

Grespia, als besondere, dem Grafen reservirte Abtheilung in einem Keller, bei Murator Scr. XIX. 778.

Gressa, vernix, sandaros (Matth. Silvat).

Gressibilis, qui graditur, quadrupes, Medicina Salernit. (ed. an. 1622) p. 179; Pez. Anecd. I. 454.

Gressus, gratificatus, die Erlaubniß außerhalb des Klosters spazieren zu gehn, Duell. Misc. lib. 1. p. 91.

Gressutus, pedester (Pap.).

Greste, s. v. w. Crista, in d. Access. ad. Hist. Cassin. P. I. p. 246 (und 250, wo dafür crista steht).

Grete, s. Gred.

Greten, 1) divaricare, (gratlen, Henisch Teutsche Sprache rc.); — 2) placere, gratum esse (Henisch).

Greva, grevia, Sand, sandiger Meeresstrand, Monast. Angl. II. 625; Miraei Donat. Belg. 2. 25 (wo irrig grena steht)

Grevus, densus, spissus (Suppl. Antiqu.).

Griagium, griaria, s. Gruarius.

Gribellio, durch parva tenta erklärt in d. Stat. Equit. Theuton. art. 58 in Duell. Misc. 58.

Grida, für crida, öffentliche Proclamation, Murator. XV. 377. Gridare, proclamiren, ausrufen, rufen, veröffentlichen, Murator. Scr. It. XVI. 859.

Grielen, missilia spargere (Frisch).

Grien, Gruin, Sand; auch die Steinkrankheit, Blasengries (b. Keysersb.); daher Grienstein.

Gries, 1) niedersf. für: greis. — 2) Auch Griez, zerbröckelter Stein, Grand, Schwäb. Landr. c. 259; Manesse II. 6: „des Meeres Gries." — 3) Deutsche Uebersetzung von Arena, Circus zu den Kampfspielen. Ochsergries, Ort wo Ochsen verkauft werden, b. Heumann. I. 696.

Griesbret, das die Arenspille bedeckende Brett (Frisch); Griesbeet, trocia (Vocab. an. 1482).

Griesbühel, Werder, angeschwemmter Sandhügel, Düne (Wehner s. v. Werder).

Griesch, Grütze, Grieß.

Griesend, griesig, sandig (Fr.), so: „das griesende Meer."

Griesstange, Grieswärtelstange, womit bei Turnieren die zu heftig auf einander Eindringenden durch den Grieswart getrennt wurden (Frisch).

Grieswart, Grieswarter, Griesswärtel, Greiswärtel, 1) justitiarius, Richter, im Vocab. an. 1482. — 2) Der Vollzieher der Todesstrafe, Scharfrichter, Henker, Eccard. Hist. gen. Princip. Sax. p. 468; Mencken I. 1128. — 3) Aufseher der Schranken bei einem Turnier oder Zweikampf, auch Duellzeuge, Secundant, Schiedsrichter bei Zweikämpfen in Scherz und Ernst, Kampfwärter (von Gries, arena, oder von Greis, Kreis, lat. custos circuli in Lünig R.-A. Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 333), Jung Misc. I. 162. 166. 168. 173 seq. 379; Lünig C. J. Feud. I. 717 und 719; Ruprecht Rechtsb. Lehnr. §. 95: „Wir sprechen ob ein man einem zwinleid einen champh an piut vnd ob daz zwinleid den champh nemen wil so sol der der in den champ an poten hat, newer mit ainer hant mit im chemphen vnn sol man im die andern hant hinder den ruck pinten: griezwartel sol man den chemphen geben nach der alten gewonhait." Vgl. Gries.

Griesweise, durch Anschwemmung (gleich dem Treibsande), minutatim (Frisch).

Grieß, Griß, (?) im Lauternbach. Weisth. in d. Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. II. 259: „gebot vnd geleide wasser vnd weyde, wald vnd Grieß vnd den wildfange." Schlechtenweger Weisth. das. p. 267: „primo so teilt man an dem — Gerichte zcu Schlechtenwege an dem Landgerichte daselbist eyme Probste Walt, Wilt und Griß halb."

Grietmänner, Grietmanni, in Ostfriesland Richter und Magistratsbeamte, Joan. a Sande Decis. Frisic. c. 1. — Grietania, Grietenije, deren Amt. Vdl. Greetmanni.

Griezen, ritzen, fritzeln (Sch.).

Griezwartel, s. Grieswart.

Grifalco, erodius, rapacissima avis, omnium volatilium major, et aquilam vincit (Breviloqu.).

Grifare, ergreifen, gewaltsam usurpiren, Murat. Antiqu. It. II. 92.

Griffend, griffus, Greif, gryphus.

Griffio, griffo, gryfo, moneta 10 floren. et 10 sol. aestimata, Marten, Ampl. Coll. IV. 1129; Suppl. ad Miraeum p. 621.

Griffones, die byzantinischen Griechen (D.), Matth. Paris an. 1190; Roger. Hoveden. p. 708; Brompton p. 1189.

Grifus, s. Gripus.

Grimini, s. v. w. Gremini.

Grimmi (die), crudelitas, saevitas (Frisch).

Grindel, Gryndell, Grendel, Grengel

1) Riegel, wodurch etwas verschlossen wird Davon grindeln, verriegeln. — 2) Der Schlagbaum, Ceremonie des Einritts des Erzbisch. Hermann IV. in die Stadt Cöln a. 1488 Lacombl. Arch. II. S. 183 f.: „Item waner dat also geschiet is, so sall eyn Artzbischoff up der selver mailstat dat is vür dem uyssersten grynbell — nae gueder alder gewoinden aldar offentlich doin Zeunen ind der Stat frunden sien loissen syne confirmatie, pallium ind regalie —;" ibid. S. 185: „Item waner — sulchen geloissden — geschiet synt, so slupst man den uyssersten grynbell up —." Braunschw. Cämmereirechnung v. 1398: „1Pf. vor 1 ringh to 1 grindel to sünte Michel dore." Guden II. 1159: „alle grindele wege ind stege." Davon wohl der Grindelwart, Schlagbaumwärter.

Grindeln, s. Grindel n. 1.

Grinen, greinen, 1) unarticulirte Töne von sich geben, heulen, grunzen 2c., Berhtold Predigten 233: „si grinent sam die hunde und scherzent sam diu selber." Manesse II. 228. — 2) Schelten, Berhtold Pred. 194: „O we herre, wie hastu mich so gar unsaelic erschaffen, daz du deme so viele gibest und mir so wenic; so zürne und zürne und grin und grin und zabel und zabel."

Griniosi, in Frid. II. Imp. de Arte venandi 2. 30 (de falconibus nidulariis): »quando nidasii pascuntur, horripilant pennas, cooperiendo pastum ipsorum, et rostro et pedibus, cum manus custodis eis porrigitur, pastum defendunt, qui dicuntur griniosi —.«

Griota, polenta (D.), Act. SS. Jul. I. 598.

Griphol, greiflahm (von der Hand gesagt). S. d. Stelle unter Crawelfrüm.

Griphus, grippis, Greif. Isid. Orig. 20. 11: »spingatae effigies, quos nos griphos vocamus.«

Griplam, gelähmt, daß man nicht greifen kann, Emsiger Bußtaren §. 11. Richthof. S. 221: „Eyn hant af, datse up de eerde valle, eyn half lyf; isse an stande, krawelfrüm of griplam, eyn derde part des lyves." Vgl. Ostfries. Landrecht 3. 75. welches beiläufig gesagt, größtentheils aus alten Friesischen Rechten zusammengestellt ist, besonders aus dem niederdeutschen Emsiger Rechte; nur Einzelnes stammt aus Römischem Rechte.

Grippa, grippus, eine Schiffsgattung, Fregatte, Breydenbach Itiner. Terr. S.; Murator. Scr. XVI. 1207. Vgl. Gripus.

Grippire, entlassen, verlassen, Spon. Hist. Genev. II. 34.

Grippis, s. Griphus.

Grippus, s. Grippa.

Gripta, für Crypta.

Gripus, grippus, superbus, pilosus (Gl. Isid.); grypus, superbus, convitiosus: unde canes parvos et ignobiles grippos vocamus, quia prae ceteris superbi sunt (Ugut. und Jo. de Jan.).

Grisellus roncinus, graues Pferd, Murator. XII. 665.

Grisen, greis oder grau werden, Manesse I. 88 und 103.

Grisensis panna, für p. grisea; s. Panna.

Griseus od. grisius color, grau, hellgrau, aschfarben; vestis grisea, im Chron. Colmar. an. 1277; grisevestis b. Ludewig VI. 194; grisea tunica, b. Albert. Argent. p. 101; Frid. II. de Arte venandi 1. 46: »quaedam [plumae] griseae seu cinericiae.« — Grisei monachi, s. unter Monachi. — Grisengus pannus, graues Tuch, Monast. Angl. I. 831, auch grisetus genannt b. Radulf. de Diceto an. 978. — Grisus girofalco, Rymer II. 1087. — Gryseus, im Chron. Mellic. p. 360. — Grisitas, Grauheit, graue Farbe, Frid. II. Imp. de Venat. 2. 20.

Grisium, grisum, Grauwerk, Arnold. Lubec. 6. 5; Albert. Aquens. 2. 16; 5. 20; Marten. Anecd. IV. 323.

Grissgramen, vor Unmuth und Grimm mit den Zähnen knirschen. Closener's Chron. ad a. 1287. „Do wort ein murmeln unn ein runen uber den legaten, unn grißgrametent alle uber in, unn wolltent alle wider in sin."

Grissgrawig, mit der Klugheit eines Greises begabt, im Kayserr. b. Senckenb. I. 6.

Gristel, Knorpel. Wurster. Landr. Richthof. S. 36. N. 5: „De gristell des Ohren, cartilago geheten, entweigh veer schillinge."

Griß, s. Gries.

Grit, Gritt, Gritekeit, Habsucht. Closener's Chron. ad a. 1326. S. 55: „Es (sc. das Buch: Defensor pacis) bewiset auch des bobestes unn der cardinal grit." Closener's Straßb. Chron. ad a. 1308. S. 51: „Do von geschuf der bobest, durch des kuniges liebe unn durch sin gritekeit, daz der tempelorden vertilget wart unschuldeklich."

Grittbrech, Bruch des öffentlichen Friedens in engl. and dän. Urk. (b. Brompton., in d. Leg. Kanuti, d. Leg. Henr. I. Angliae etc.).

Gritig, habsüchtig, Closener's Straßb. Chron. ad. a. 1308. S. 51: „Der bobeß (Clemens) unn kunig Ludewig von Frankrich hullen gar in ein: sü worent beide gritig (do von geschuf der bobest 2c.)." Vgl. Grit.

Grixium, s. v. w. Griseum, Murator. Scr. It. XVI. 456.

Groba, Grube, in Henrici Aquilonopol. Lubecca 2. 1.

Grobgrin, s. unter Klyppi.

Grobiss, arulla, ebiß (Vocab. an. 1482). S. Ebitz.

Grocerus, Spcereihändler, (engl. grocer), Rymer VII. 727; XI. 680. (Vielleicht auch Großhändler, grossier?).

Grocomium, s. v. w. Gerocomium.

Groda, neu angewachsenes, angeschwemmtes Land, a. 1301 bei Richthoff 787: »— quinque centenaria terrae vulgariter dictum uppa groda et quartum uppa damma.«

Grömlein, ein kleines mageres Pferd (Frisch).

Größen, groß machen, vermehren; erheben, preisen, magnificare. Vgl. auch Grossen.

Größlich, grosslich, sehr, Wencker Cont. de Usb. p. 89; grob, Senckenb. Sel. VI. 597; Wencker a. a. O. p. 103.

Grol, für Gral, b. d. Minnes.

Grollare caput, den Kopf bewegen, Act. SS. Apr. III. 522.

Gromes, gromettus, gromus, Diener (engl. groom), Rymer VIII. 77; XIII. 352; Madox p. 433.

Gronda, grondalis, Dachtraufe, der zum Schutz der Mauern gegen den Regen vorspringende Theil des Daches, Murator. Antiqu. It. III. 1003; Access. ad Hist. Cassin. I. 87. Vgl. Grunda.

Gronna, grunna, gronnia, gronnius, Moorgrund, Torfmoor, Sim. Dunelm. und Diceto an. 1040; Hoveden p. 438; Asserus de Aelfredi Reb. gest. an. 887; Monast. Angl. I. 243 und 258; Act. SS. Aug. I. 351. — Gronnosus, morastig, moorig, Asserus de Aelfredi Reb. gest. an. 878.

Gronthherr, s. Grundherr.

Grope, 1) Grube, Rinnstein, Gesetze der Emsiger §. 19. Richthof. p. 229: „De worpen ofte treden worde in ener gropen, dat hem syn haer ofte fraghe sy dreckich, 18 schillinck." — 2) Bergwerk. Daher Groenerde, das Erz aus den Bergwerken, Sack Befest. v. Braunschw. p. 131; sie that nach dem Braunschw. Zollregister von 1412 einen Eingangzoll von einem Scherff von der Tonne. — 3) Gropen, metallene Töpfe, die nach dem obigen Register der Centner einen Pfennig Eingangzoll gaben. Mit solchen Töpfen ward ein großer Luxus getrieben.

Gropenerde, Grubenerde, Erz, s. Grope n. 2. Gropengießer, Erzgießer.

Groppa, die Croupe, Hüfte (Mamotrect.), Murator Scr. It. XVI. 394.

Gropus, eine Gruppe, Murator. Scr. It. XVI. 811.

Gropys, eiserne Klammer, Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 573.

Gros, Groß, 1) Gras (Königsh.). — 2) Groschen, grossus, Dickmünze, den Tracteaten oder Hohlmünzen entgegengesetzt.

Gros, Kreis (Pap.).

Crosa, rasoria argentarii (Pap. ed. Venet.).

Grossa, 1) eine Drachme, 4 denarios enthaltend, nach Knyghton an. 1378. — 2) Grossa literarum, die ausführliche Ausarbeitung einer Schrift, oder vielmehr die Reinschrift, Concil. Hisp. III. 414. — 3) S. unter Grossum.

Grossare, 1) ins Reine schreiben, die Reinschrift anfertigen, Mabillon. Anal. IV. 172; Acher. Spicil. IX. 294; Rymer VIII. 368. Vgl. Grossa. — 2) Im Großen ein- oder verkaufen, Rymer IX. 795.

Grossarius, 1) der öffentliche Schriften anfertigt, auch grossator, vgl. Grossa und Grossare. — 2) Engroshändler, vgl. Grossare n. 2. — 3) Grossarius faber, Grobschmied, Acher. Spic. IV. 2.

Grossatia, die Anfertigung und Reinschrift öffentlicher Documente, vgl. Grossare.

Grossescere, dick oder groß werden, Gregor. M. Epist. 7. 53; Beda Hist. Angl. 5. 3.

Grosse Tornos, Turonensis solidus uncialis (Schilt.).

Grossitas, 1) grobe Beschaffenheit, Rauhheit, Act. SS. Apr. I. 582.

Grossities, 1) Unreinlichkeit, Unsauberkeit, Acher. Spic. VIII. 434. — 2) Grossities, Plumpheit; daher grossities ingenii, Act. SS. Apr. II. 773.

Grossitudo, 1) Dicke, z. B. quatuor pedum, minimi digiti, Pact. Leg. Sal. (ed. Eccard.) 43. 4; Marten. Ampl. Coll. I. 882. — 2) Plumpheit, Rohheit, so grossitudo cordium, grossitudo styli.

Grossum, 1) annuus reditus beneficiorum (Amalth.), die wesentlichen Einkünfte eines Beneficii, ohne Einrechnung des Nebenertrages, Miraeus II. 893; auch grossa, Concil. Mexic. an. 1582. — 2) Vendere in grossum, en-gros verkaufen, Rymer IV. 516; VII. 378; Murator. VII. 130 — 3) Geschwulst, Höcker, Act. SS. Jun. III. 659; SS. Sept. II. 456. — 4) Der dickere Theil des Schenkels. — 5) Die Dicke (in franz. Schriften).

Grossus, Adj., dick, groß, Acher. Spicil. II. 805; Calmet Hist. Lotharing. I. 575: „grossa decima." — Grossi fructus, s. v. w. Grossum, der jährliche Ertrag einer Pfründe ohne die Nebeneinkünfte. — Silva grossior, dichter oder großer Wald, in e. Urk. Kais. Otto's I. v. 937 in Frath. Cod. dipl. Quedlinb. n. 5. — 2) Reich, edel, vornehm &c. in franz. Urk. — 3) Grossa justitia, die hohe Gerichtsbarkeit. — 4) Grosso modo, gradezu, ohne Umschweife. — 5) Grosse anhelare, schwer athmen, keuchen, röcheln, Act. SS. Apr. I. 48. — 6) Grossum diapente, die Modulation mit voller Stimme (D.), Reinard. Vulp. lib. 4. v. 675. — 7) Roh, ungeschickt (Jo. de Jan.), S. Augustin. contra Manich. c. 21; Conc. Constant. T. II. P. 15. col. 357; grossus rusticus, plumper Bauer, Albert. Aquens. 7. 11; 10. 5. — 8) Grossa verba, schwere Beleidigungen, Grobheiten (D.).

Grossus, Subst. eine Goldmünze, Goldast. Const. Imp. I. 299; auch eine Silbermünze, Constit. Jacobi Regis Sicil. c. 58. Vgl. Gros. Auf einen Grossus Antiquus gingen 16 Turonesen, Monum. sacr. Antiqu. II. 439. Ein Grossus Misnensis findet sich in e. Urk. v. 1366 b. Ludewig IV. 423. Vgl. auch Grosse Tornos, und Hüllmann Städtewesen I. 6. 1.

Groß, 1) dick; groß sein, schwanger sein; Größe, Schwangerschaft; großen, schwanger werden (Frisch); — 2) Sehr (Chriemh. R.). — 3) Vgl. Gros.

Große Dornstag, der grüne Donnerstag, Cosmas Prag. ad an. 1055; Hottinger Spec. Tigur. p. 313; Reichenthal Concil. Constant. p. 72.

Große Etterzehend, s. Etterzehend.

Große Fasnacht, der Sonntag Invocavit, Wencker Pfalb. p. 129.

Große Fastel- oder Vastelabend, der Dinstag nach dem Sonntag Estomihi, in Lünig. C. J. Feud. I. 1989, was jedoch mit der Erklärung von Große Fasnacht bei Wencker nicht übereinstimmt.

Große Frauentag, Mariä Himmelfahrt.

Große Hanse, die Vornehmen, Magnaten, (Schilt. und Wacht.).

die Große Litaney, dies S. Marci (Schilt. ad Königshofen); passio S. Marci (Marten. Thes. Anecd. III. 1597).

Große Mittwoch, der Mittwoch vor Ostern (Tschudi Schweizerchron. II. 9); auch krumme Mittwoch (Haltaus Cal.).

Große Neujahr, festum Epiphaniae.

Große Ziten, auch hohe oder hoche Ziten, hohe Festtage.

Großbreht, Lärmmacher (Sch.), Manesse II. 84.

Großdedig, der große Thaten vollbracht hat (Schilt.).

Großdrugseß, Erztruchseß, Alsat. dipl. n. 1218.

die Großen von dem Huse, die französischen Majores domus, bei Königsh.

Großgericht, Criminalgericht (in den Straßb. Ufffätz.).

Großlich, s Größlich.

Großmächtigen, magnificare, so: „meyn sele groffmechtiget den herrn."

Großmächtigkeit, Majestät (Halt.).

Großpathen, die drei Haupttaufzeugen bei der Taufe, Olearii Synt. Rer. Thur. p. 364 sq.

Großvogt zu Celle, heißt Jorg von der Wense in e. Kaufbr. v. 1548 und in e. Lehnbr. v. 25. Jul. 1554 (beide im Wolfsb. Archiv).

Groswaibel, primus apparitor, nach Simler. de Rep. Helvet. lib. 2. p. 156, der bei geringeren Sachen die Stelle des Bürgermeisters vertrat und ein angesehener Mann war.

Grot, Groden, eine Wiese, Weide, im Brem.-Niedersf. Wört.; Schilt. ad Königsh. p. 1143 „grund und grot."

Grotta, Höhle, Grotte, Act. SS. Maii III. 248.

Grouefer, in einer Braunschw. Lakenmacher-ordn. von 1550: „De Grouefer to werpende 42 Gänge mid 15 Pipen wer ander befunden wert gift 5 Schill. von jeder Pipen." S. auch Kunfarben.

Groving, Geschwulst. Ges. d. Langewolder §. 13. Richth. S. 367. „Werso upt hoevet worde ge wondet, also seer, dat he grovinge behoevet, dat boete men —."

Grua, grus, L. Sal. 7. 6: „gruam [ed. Herold. gruem] domesticam," worunter D. ardea versteht; grueria, der Ort, wo diese ardeae gehegt werden. Vgl. auch L. Longob. 1. 19. §. 14.

Gruaria, grueria, das Amt des gruarius (auch gruerius) oder Waldaufsehers, Marten. Ampl. Coll. I. 1039 und 1041. Vgl. Grua.

Gruarium, ein gewisses Recht in fremdem Walde, Doublet. p. 900, und gruarius derjenige, der ein solches Recht hat.

Gruarius, 1) ein auf die Kranichjagd abgerichteter Falke (D.). — 2) S. Gruaria. — 3) S. Gruarium.

Grubengericht zu Northeim, in Senckenb. C. J. Feud. T. I. P. II. p. 51, vielleicht für Brugengericht oder Grebengericht (oder auch Grabengericht, das an einem bestimmten Graben gehalten wurde).

Grubs, Groebs, arulla, ebitz (Vocab. an. 1482).

Gructa, crypta. Murat. Aot. It. I. 216.

Grube, Gruse, seges, (Frisch). Grube ist in Niedersachsen ein in die Erde gegrabenes, mit heißer Asche gefülltes Loch, worin gekocht wird. Vgl. Gruse.

Gruellum, ein Gemüse aus Hafermehl (Monast. Angl.).

Grünfellelin, Hyacinthe (Sch.).

Grueria etc., s. Gruaria etc.

Grütter, Grüttemeker, Grützemacher.

Grusus, setosus, pilosus, hirsutus (Ugut.).

Gruidleht, scrupulosus (Schilt. aus Keysersb.).

Gruise, Getraide; auch ein daraus bereiteter Brei; sodann der grüne Saft aus Kräutern, noch jetzt in Niedersachsen Gruse oder Grause genannt.

Gruisling, vielleicht Graukopf, b. Manesse II. 132.

Gruissel, Gruisselhorn, in Straßburg ein metallenes Horn, das des Nachts zum Andenken an einen entdeckten Verrath der Juden geblasen wurde, Keysersb. Post. III. 107; vgl. Schilt. zu Königsh. p. 1114.

Grüßen, anreden; herausfordern, so im Sächs. Landr. 1. 63: „sich kämpflich grüßen." Auch „die Hunde grüßen," sie hetzen. Vgl. Sächs. Landr. 2. 61; Schwäb. Landr. c. 356.

Grulli, genus navigii (Suppl. Antiqu.).

Gruma, 1) crusta quae fit in lateribus dolii propter vinum, unde grumosus et grumositas (Ugut.). — 2) Gruma, groma, Feldmeßinstrument (Fest.); daher grumare, messen (Martinii Lex.).

Grummen, murmurare; fremere; stimulare (Vocab. an. 1482), franz. grommeler (Frisch). Grummung, fremitus (Sch.).

Grunda, s. Gronda. — Grundare, grundam facere; grundatorium, quod grundat vel stillat (Jo. de Jan.).

Grundbuch, Verzeichniß der Grundstücke, Duell. Excerpt. Geneal. p. 110.

Grunddienst, die an den Grundherrn zu zahlende Lehnsabgabe, Duell. Exc. Gen. p. 116.

Grundfall, Verfall, interitus (Frisch).

Grundgut, Lehngut (Sch.).

Grundherr, Gronthherr, Herr des Grundes und Bodens, dominus directus fundi emphyteutici, Senckenb. Medit. J. et Hist. Spec. IV. p. 721.

Grundholden, Grundholten, subditi domino dem Grundherrn, Heumann Opusc. I. 696. Vgl. Holden. Bei Heumann I 84 kommen auch Urbarsholden vor.

Grundroringe (Grundberührung), Strandung. Friesische Urk. a. 1418: „Item oft jenige grundroeringe eeden, so dat se dat schip verlohre in dissen Lande, so machten de Luyde uth den schepe lyf und goet berge." — Urk. v. 1277 b. Ludewig X. 23: „si quod infortunium acciderit ex confractione pontis, vel quocumque casu, ut in aqua, damnum quod vocatur gruntroringe;" auch daselbst p. 54 und 64. Vgl. Grundruhr.

Grundruhr, das Strandrecht, das Recht auf die das Land berührenden Güter Schiffbrüchiger, Urk. v. 1270 in Lacomblet Archiv II. n. 599: „Item promittimus, quod de concivibus vestris naufragantibus nullum opus, quod vulgariter grundtrure nuncupatur, in nostra regione recipi permittemus." Urk. v. 1346 in Hontheim Hist. Trevir. II. 165: „jus quoddam se intromittendi de bonis, rebus ac mercibus eorum, qui naufragium patiuntur, quod grundrure vulgariter nuncupatur." Urk. v. 1340, das. p. 145: „Insuper angarias seu exactiones, vulgariter dictas grundruhr — —." Auch Mencken I. 1480. Vgl. Grundroringe.

Grundscharwerch, Herrendienste (Schmid zum Bair. R.).

Grundtheilung, vollständige Vertheilung des Erbes, Meichsner. Decis IV. 278.

Grunduntertha nen, Unterthanen des Grundherrn (Schmid zum Bair. R. 4. 2).

Grund-Worzins (Wortzins), Abgabe auf Grundstücke, census arearum. Urk. v. 1338 b. Fidic. II. 39: „— donamus proprietatem plenam et omnimodam super duobus talentis et uno medio talento

Brandenburg. denar. in censu arearum, quod dicitur Grund - Worzinss antique civitatis nostre Bernaw —."

Grunen, das noch nicht fertige Leder in fließendes Wasser hängen (Straßb. Polizeiordn.).

Grunna, s. Gronna.

Grunnire, verdrießlich brummen, Ludewig VIII. 579.

Grunt....., s. Grund.....

Gruntzen, im Chron. Thuring. et Hass. c. 171 in Senckenb. Sel. III. 505: „hat landtgraf Henrich — Gemachen bauen lassen, den walt zu befrieden, auch um der jagd willen, u. vornehmlich zu einem Drutz der anstossenden lande, auff das wann sie irgend grunzen wolten, er sich könte zu wiederstandt schicken."

Gruosus, setosus, pilosus, hirsutus (Ugut.; grusus b. Pap.). Vgl. Grusus.

Grupes, gryphes (Suppl. Antiqu.).

Gruppeln, etwas schnell greifen, fangen. Weisth. zu Borchen (Paderborn): — mogen ock vischen myt hand to gruppelnde.

Grupta, s. v. w. Crypta, Ughell. II. 747.

Grupus, s. v. w. Gruppus n. 1.

Gruppus, 1) s. v. w. Groppus, Murator. Scr. XVI. 809. — 2) Der an die Namensunterschrift angehängte Zug, das zu dem Namen gefügte Handzeichen, Act. SS. Jul. VI. 651.

Grusus, s. v. w. Gruosus.

Grust, Gerüst (Pez.).

Gruß, Gruos, Wohlwollen, Gnade (H.); compellatio, im übeln Sinne; so Diebsgruß (H.). — Seinen Gruß aus Einem machen, jemand zum Besten haben (Sch.).

Grut, Gruit, Bier, Malzgetraide, vgl. Hüllmann Städtewesen I. 270, u. s. Grutum.

Gruta, durch gallina sylvestris erklärt in Silvest. Girald. Topogr. Hibern. I. 10.

Grutarius, nach Spelm. Gemüsehändler; jedoch wohl mit Grutt, Abgabe vom Malz und Bierbrauen, zusammenhängend, vgl. Grutum.

Grutiae jus, Floßrecht, nach Runde D. Priv.-R. § 107. Vgl. jedoch Grutum.

Grutum, grudum, Gruit, Grupt, Malz, Bierwürze, fermentum cerevisiae, Weisth. zu Zülpich §. 12: „De fermento, Vort so en soll geyne grupt sin enbynnen der Banmylen dan zo Zulpge, die man von unsme heren van Eolne zo paicht hait, aen leihenich mit gnaden."

Grutzhin, Grütze (vom lat. grutum), in e. Urk. v. 1282 b. Günther II. 449.

Grupt, s. Grutum.

Gruptgeld, jus grutae, der Zins, den die Brauer für den Gebrauch des Wassers zahlen mußten (D.).

Gryndell, s. Grindel.

Grynen, greinen, weinen.

Grypa, für grypho (Anastas. in Leone).

Grypta, für Crypta.

Grypus, superbus, cervicosus, parvus (Pap.) S. Gripus.

Grysch, Gries, crimnum oder halica. Der v. Ulm Ordnung a. 1403. Siebenkees II. 201: „Item so man den Vesen (Dinkel, Spelt) zu fern gerbet so wirt es etwan genetzt es macht viel gryschs und lützel melbs —." Vgl. Griesch.

Grytt, cupiditas, avaritia (Sch.).

Grytzer, chaerogryllus (Frisch).

Guaca, guacca, 1) die Grabstätte der Indianer als Gebetörter, und dann 2) eine Art Zauberer, im Concil. Liman. an. 1582 und 1585.

Guada, eine Art Fischnetz, Murator. Ant II 92.

Guadalerium, das Weihwasserbecken (D. von guada, arab. Wasser, Bolland. Act. SS. Jan. I. 974).

Guadellum, s. v. w. Guada.

Guadia, guademonium, Bürgschaft, Pfand, Luitpr. Leg. c. 61. b. Murator. I. 63. Auch guadimonia (Murator. II. 574) und guadium. Davon guadiare, Bürgschaft leisten und guadiator, Testamentsvollstrecker (s. Vadium). Cuadiare sponsam, uxorem ducere, Murator. VIII. 258.

Guagium etc., s. Vadium.

Guainarius, für vaginarius, der Degenscheiden verfertigt, Act. SS. Maii. I. 345.

Guaisdium, Waide, zum Färben der Wolle, (Matth. Silvat. Bei Plinius: glastum). Waisda, im Capit. de Villis c. 43; waida, b. Rymer VII. 727; gualda, Rymer XII. 558.

Gualaphur, s. Walapus.

Gualda, 1) s. Guaisdium. — 2) S. v. w. Gualdus, b. Murator. II. 591.

Gualdana, Soldatenhaufen, Heerabtheilung, (in Rollandin. Chron. 4. 13; 10. 5; 11. 3; Hist. Cortus. 3. 4; 6. 8. — Auch Räuberbande b. Murator. Antiqu. II. 530.

Gualdemanare, bewachen, bewahren, Murator. Antiqu. I. 877. Gualdemanus, Wächter.

Gualdum, s. v. w. Guaisdium, Rymer XIV. 3. S. auch Gualdus.

Gualdus, gualdum, Wald (Graff), Leo Ost. lib. 1. c. 14. 54. 56; 2. 6; Ughell. I. 110; VIII. 39. 309. Auch waldus, waldum, in ital. Urk. b. Ughelli; walda, b. Will. Thorn. an 1364; waldora im Bullar. Casin. II. 18; waldator, in Murator. Scr. I. 363.

Gualea, für galea, Galeere, Acher. Spicil. VII. 214.

Gualiana, für Gualdana, Heerhaufen, Murator. IX. 772.

Gualicana lingua, die wallonische Sprache, Acher. Spic. VII. 197; Mabillon. Annal. V. 412.

Gualoppare, galoppiren, Murator. XII, 809.

Gualtina, Fischteich, Ughell. IX. 98 und 101.

Guantum, Schutz, Lam. Delic. Erud. p. 500.

Guantus, Handschuh; guantus battaliae oder pugna, Fehdehandschuh, Murator. XI. 74; 647. Vgl. Wantus.

Guarandia, Garantie, Marten. Ampl. Coll. I. 852. Davon guarandizare, Guden III. 125; guarandus, daselbst IV. 884.

Guaranio, equus integer (D.), s. Waranio.

Guarda, 1) s. Warda. — 2) Wächter, Murator. VIII. 632.

Guardacamera, Wartezimmer, Antichambre, Murator. Scr. XVIII. 990.

Guardagium, Schutz, Marten. Anecd. I. 140.

Guardamanzaria, vos mensarium (D.), Mura-

tor. Scr. XVI. 812; guardamanzerius, mensae regiae administer vel curator (D.).

Guardator etc., s. Wardum.

Guardia, Wache, s. Warda.

Guardianus, 1) Hirt. — 2) Der Vorsteher der Franziskanerklöster. — 2) Jeder Aufseher, so guardianus de duana, in Lam. Delic. Erud. p. 197; guardianus silvae, in Murator. Antiqu. It. I. 443.

Guardiator, Testamentscurator, Marten. Anecd. IV. 647.

Guardio, cui custodia est commissa (Vocab. Jur. utr.).

Guarentana oder guarentitia charta, Bestätigungsurkunde, Lami Delic. Erud. p. 201.

Guarentizare, garantiren, Madox p. 254. S. Warentizare.

Guaringaga, in e. Urk. Kais. Heinr. v. 1094 b. Ughell. III. 421: „et largimur guaringagas omnes quae eorum praediis adhaerent." Urk. v. 1100, das. p. 427: „ut liceat canonicis et ministris illius ecclesiae habere, et providere absque alicujus contradictione silciem tumuli, et guaringagas omnes, qui sunt in capite terrarum canonicorum, et liceat illis terras suas in paludes et flumina extendere quantuncumque poterunt." Urk. v. 1150, das. p. 465: „Item decimas, praedia, domos, et familias et varingagas omnes, quae eorum praediis adhaerent." S. Watergang.

Guarire, heilen, Act. SS. Jun. IV, 627.

Guarita, Warte, Wartthurm, Murator. Ant. It. II. 279.

Guarnamentum, jeder Hausrath, Act. SS. Aug. IV. 835.

Guarnazo, guarnazonus, eine sehr weite Toga, Murator. Antiqu. II. 424; XVI. 377.

Guarnire, mit etwas versehen oder ausstatten, Act. SS. Jun. IV. 797; auch guarnisare.

Guarrada, eine Art Gefäß, (vgl. Carrada), Act. SS. Jun. III. 588.

Guarraria, vielleicht Steinbruch, Acher. Spic. IX. 524.

Guarus, Garant, Suppl. ad. Miraeum p. 49; Oefele Scr. R. Boic. II. 103.

Guasape, die Altardecke (vgl. Gausape), Murator. Ant. VI. 293.

Guaso, Rasen, Rasenstück, auch waso, cespes, bei Traditionen häufig erwähnt, Murator. II. 933.

Guastaldus, etc., s. Gastaldus etc.

Guastare, vastare; guastator vastator (im Chron. Parm.).

Guastator, 1) s. Guastare. — 2) Eine Truppengattung, die für den Proviant, die Bedürfnisse auf dem Marsche &c. sorgt, Murator. Scr. XII. 804.

Guastella, gläsernes Gefäß, Act. SS. Maii IV. 621.

Guastellus, eine Art Kuchen, s. Wastellus.

Guastus, vastatus, öde, verlassen, wüst, Murator. VI. 971.

Guatum, Waid, zum Färben der Wolle, Act. SS. Maii V. 325.

Guauria, eine mit Gräben umzogene Gemeindeweide, Probat. Annal. Praemonstr. II. 169.

Gubba, Höcker, Act. SS. Jun. II. 381.

Gubernare, 1) aufbewahren, Marten. Anecd. V. 1755. — 2) Versorgen mit etwas, Act. SS. Mart. II. 134.

Gubernaria domus, das Stadthaus.

Gubernator, jeder Regierer, Vorsteher; daher Klosterabt (Acher. Spicil. II. 593); in franz. Urk. auch Pfarrer. Dann auch Steuermann (Pap.).

Gubernio, Steuermann (Isid. Orig. 19. 1).

Gucbürger, Späher, Thurmwächter, Götting. Gel. Anzeigen v. 1779. Stück 138.

Gucgouch, Kuckuck (Manesse).

Gudemann, s. Gutman.

Guebelini, für Gibelini (Murator. IX. 891).

Guedesdach, Mittwoch (Guden II. 1078; Alsat. dipl. n. 1005).

Guelcus, ein wenig schielend (Jo. de Jan.).

Guerba, Garbe, Ludewig VII. 372; guerbagium, Abgabe von den Garben.

Guerblae, mehrere mit einander verbundene Noten, Act. SS. Maii IV. 465.

Guerpire, gurpire, werpire, wirpire, gerpire, den Besitz einer Sache feierlich aufgeben, sich einer Sache entsagen, sie abtreten, s. Grimm Rechtsalterth. p. 112; Labbé Bibl. msc. II. 786; Concil. Francof. an. 794. Marculf. 1. 13. can. 3. — Guerpitio (Annal. Bened. IV. 627), guirpitio (Acher. Spic. VI. 19; Baluz. Misc. V. 529; Marten. Ampl. Coll. I. 323), gurpimentum (Act. SS. Bened. saec. 4. P. II. p. 256), guirpimentum etc., die feierliche Aufgebung des Besitzes einer Sache, die Verlassung. Guirpe facere (Lobinell. Hist. Brit. II. 266), guerpum facere (Marten. Anecd. I. 188), s. v. w. Guerpire. — Guerpum, gurpitoria, Entsagungs- oder Abtretungsurkunde, schriftliche Verlassung.

Guerra, werra, Krieg, Fehde, Kero: „certamen, pugna, bellum, guerra. — G. aperta, angesagte offene Fehde, mit vorhergegangener Kriegserklärung. — G. bona, gerechter Krieg, legitime Fehde, Rymer. VI. 15. — G. campeltra, bellum campestre (D.), Murator. XII. 568. — G. diffidatoria, Fehde mit vorangegangener Herausforderung, Concil. Constant. T. I. P. XII. col. 681. — G. guerriata, ein ohne eigentliche Schlacht durch List, Auflauern, Proviantwegnahme und Neckereien aller Art geführter Krieg, Murator. Antiqu. Estens. p. 400, vgl. Antiqu. Ital. II. 331. — G. ad ignem et sanguinem, ein mit voller Wuth geführter Krieg, Cod. It. dipl. IV. 1571. — G. mortalis, Kampf oder Fehde auf Leben und Tod. — C. recredita, Waffenstillstand, Cod. It. dipl. I. 395; vgl. Recredere. — G. terminalis, ein bis zum Ende durchzuführender Entscheidungskrieg, Murat. Ant. Est. p. 400. — In guerra tenere, sich feindlich gegen Jemand verhalten (D.). — Werra, in d. Capit. Caroli C. 24. 15; Chron. Usperg. p. 277. 291. 315 (edit. 1540); Chron. Weingartense p. 196; Arnold. Lubec. (ed. Lindenbrog.) 7. 20; Monast. Angl. I. 104. 114. — Guerra privata, Privatfehde. Urk. d. Bisch. Otto v. Paderborn v. 1289: „burgenses — non erunt nobis — astricti ad juvandum in aliqua guerra privata si nos specialiter contingeret." — Guerrarius, guerrerius, guerrator, Krieger, Bewaffneter, Soldat, Barth. Scribae Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1227 (auch Knyghton); — Werrinus, guerrinus, guerrans, kriegführend, feindlich, für den Krieg bestimmt, so werrina terra (Matth. Paris an. 1215 p. 179); guerrina terra (Ry-

mer V. 77); guerrans terra (Chron. Henr. Blancford. ed. Hearne p. 74); guerrina navis, Kriegsschiff (Rymer IV. 658), guerrinum tempus, Kriegszeit (Bracton. 4. 2. c. 3). — Guerriare, guerrare, guerreare, guerrificare, guerrire, guerrisare, guerrizare, guerriggiare, guerreiare, werrire, werrare, werriare, kriegen, bekriegen, mit Krieg überziehen (Murator. VIII. 436; Lambert. Ardens. p. 255; Diceto; Marten. Ampl. Coll. I. 1144; Ejusd. Anecd. IV. 319 u. 1247; Murator. VI. 255; XII. 422. 715; XIV. 1164 etc.; Act. SS. Mart. I. 490; Capit. Caroli C. 27. 8: Duchesne Hist. Norman. p. 1061. Vgl. über die Ableitung Cluveri German. antiqu. 1. 8, Spelman und Graff.

Guerus, Krieger, Murator. Scr. XX. 897.

Guespa, Wespe, Constantin. Afric. Pantechn. 8. 22.

Gueta, guetta, guetus, Wache; guetagium, Abgabe für die Wache; guetare, auf Wache sein, Wache thun, Brussel de Feud. usu. I. 601.

Gueusii, die Geusen.

Guff, Gufft, clamor, gaudium, fama voluptas (Frisch); altitudo; excelsitas animi (Pez.).

Guffig, altus, sublimis, magnificus (Pez.).

Gülthaftich, zinspflichtig, Rupr. Rechtsb. II. §. 63: „Es moecht ein chnecht seinen herren oder seiner frawen wol gülthaeftich werden um alles daz guet daz er in vergamlost [verwahrlost] mit unbesicht."

Gürtel, nicht was die äußere, sondern die innerste Bekleidung über den Hüften zusammenhielt; wer den Gürtel löste, stand im bloßen Hemde, daher die Formel: als in die gürtel begrift [umfangen hat], d. i. bis aufs Hemd entkleidet. Missethäter wurden auf diese Weise von einem Richter dem andern ausgeliefert, der erste eignete sich für die Gefangennehmung das übrige Gewand zu. Hofmark von Rot (in Baiern): „— in dreyen tagen soll er (der richter) den schedlichen menschen dem landgericht oder seinen amtleuten, als er mit gürtl umfangen ist, an die außer felterseul mit einem seiden oder zwirinen faden binden, u. das gut, daß er herein bracht hat, soll hinner der hofmarch dem gotshaus beleiben u. ist niemant nichts davon schuldig." Vergl. auch Etter und Haimen.

Gürten, Grütze, Amt Hamm: (Heergewett) — ein pott, dar sie täglichs pflegte mus oder gürten in zu seiden.

Gürten sich zwischen zweien Gerten, entweder ein Bild, hergenommen von der veränderten Kleidung, die beim Eintritt der Pubertät erfolgte, oder der Sinn ist ein verblümter. Riencker Weisth: Sie haben auch getheilet —, ob ein freimagd oder knecht jar u. tag giengen und sich nit verandern wolten, wenn sie zu iren tagen quemen, wer die sein, das man erkennet, das sie sich zwischen zweien gerten gurten megen, so solten sie mein herr dienen gleicherweis als ander seine freileut ohngeverde.

Gütlicher Tag, ein zu einem gütlichen Vergleiche angesetzter Tag, Wencker Pfalb. p. 46; Herrgott II. 826. — Gütlicher Handel, Versuch zur Güte, Mencken I. 569. Vgl. auch Becmann. Anhält. Chron. T. I. P. III. p. 283; Lünig C. J. F. II. 1267.

Gütlichkeit, gütliche Uebereinkunft, Müller Reichstagstheat. p. 535; Wencker App. Arch. p. 279; Schilt. ad Königsh. p. 1153; Retter Hess. Nachr. II. 169: Senckenb. Sel. VI. 618; Mencken III. 1057; Horn. Frid. Bellic. p. 803 u 805; Lesser Chron. Northus. p. 489. Auch Gütlich Stehen genannt.

Gudmann, guder Hande Lude, auch boni homines, Statut. Slesvic. art. 83: bei Scheidt Diplom. Nachr. S. 290: „Welck Ridder, Bannerherr, Gudman wil wanen bynnen der Stadt Plancken —."

Gugalia, Seeschnecke, Muschel (Aelfr.); Geige, (Gigel), nach Frisch.

Gugel, Kappe oder Kapuze an einem Mantel, die über den Kopf gezogen werden kann. Westenrieder Beitr. II. 225: „Jeder hat ein kappen am halse mit einer her vür gezogenen gugl." Ferner bei Manesse II. 216. Sonst auch Kogel genannt.

Gugelheit, nugae, Manesse II. 82.

Gugelhut, Gugelkappe, Kapuze, caputium (Vocab. an. 1482. Frisch).

Guggelgige, albern, Manesse II. 318.

Gugilrada lex, s. Gundebodinge.

Gugelhan, von gigel oder gugel, buntscheckig, schillernd. Oeffnung zu Mülheim (Thurgau): Item welcher der von Landenberg zehenden inhat, der soll den von Mülheimb ein gugelhan haben.

Gugelzipfel, Gugilzippel, Retropendium, der Zipfel der Gugel (s. d.). Westenrieder Beitr. III. 142: „Er het si in ein langen gugel-zipfel gewickelt, daz man ir daz angesihte niht gesehen mohte." Vocab. an. 1472: „leripipium, s. pars acuminata caputii."

Gugilzippel, s. Gugelzipfel.

Guiare etc., s. Guidare etc.

Guida, Führer; sodann das Geleit selbst, ductus (Ugut.).

Guidagium, guidaticum, guidonagium, guidagium, guionagium, guisagium, guisaticum, wionagium, guinagium, winagium, vinagium, 1) Geleit, Mabillon. Diplom. p. 266; Concil. Salzburg. an. 1386. can. 11. — 2) Geleitsgeld, pedagium, vectigal, thelonium, Zoll. Urk. Heinr. VII. v. 1310 bei Günther III. 133: »pie condescendentes — pedagium, vectigal, guidagium siue thelonium in dominio districtu jurisdictione et conductu ipsius archiepiscopi et ecclesie Treuirensis super Reni alueum videlicet duos grossos Turonenses de qualibet carrata vini etc."

Guidare, guiare, geleiten, sicheres Geleit geben, Ugut.: »ducatus et ductus, guida; et ducere, guidare, vel nutrire. — Auch lehren, vorangehn (Duc.).

Guidaticum, s. Guidagium.

Guiderbora, wiedergeboren, von Leibeigenen gesagt: frei, Leg. Luitprandi tit. 80: »Si quis aldiam alienam aut suam ad uxorem tollere voluerit, faciat eam guiderboram . . . . .« L. Longob. 2. 1. §. 8 (Rothar. 223): »Si quis ancillam suam matrimoniare voluerit sibi ad uxorem, sit ei licentia, tamen eam debeat thingare, et sic facere liberam, quod est guiderbora."

Guido, 1) Fahne (D.); 2) Fahnenträger, Rymer IV. 374. — 3) Gewisse Geistliche, die von Carl dem Großen eingesetzt waren, um den Pilgern an den heiligen Orten des gelobten Landes als Führer zu dienen (Hofmanni Lex. und Macrorum Lex. Vgl. jedoch Mabillon. Itin. Ital. p. 51). Ihre Congregdtion hieß schola guidonum.

Guidonagium etc. S. Guida, Guidagium etc.

Guidrigild, der Preis eines Menschen, das für einen Menschen zu zahlende Wergeld, Murator. T. I. P. II. p. 129. Vgl. Wera.

Guidus, salvus, securus (D.).

Guietes vandalienses, eine Truppengattung in England, neben den Bogenschützen genannt, b. Rymer VI. 370.

Guifa, guiffa, s. Wifa.

Guigler, flavilinum (? Vocab. an. 1482).

Guilpire, s. v. w. Guerpire.

Guilt, Gülte, Leistung, besonders in Diensten oder Lebensmitteln (Frisch); überhaupt Abgabe, Zins, Zoll (vgl. Gilt); Schuld (Schwäb. Landr. c. 14. 89. 94); Satisfaction (s. Gelt), Keyserr. b. Senckenb. I. 15. — Geld an einen Guilten legen, Geld auf Zins austhun (Sch.). — Guilt abschlagen, s. Abschlagen. — Guilt, auch die Frucht oder der Ertrag, wovon Zins gegeben werden muß; dann der Ertrag selbst (im Salbuch der Straßb. Thomaskirche). — Endlich: Salair, Steyerer H. Alb. II. D. Austr. f. 506.

Guiltekorn, annona (Twing.), wohl: Zinskorn.

Guilten, bezahlen, leisten (Sch.).

Guiltscharwerk, Herrendienste (Schmid z. Bair. Recht).

Guimin, für Kemnade, in Tschudi Schweiz. Chron. I. 381.

Guimpa, der Schleier der Nonnen (D.), auch wimpla, guimpla, Annal. Bened. V. 479.

Guindolum, eine Kirschenart, Labbé Bibl. msc. II. 248.

Guinlicht, 1) Gunst (Sch.). — 2) Rühmlich (Sch.).

Guinterna, s. Guiterna.

Guionagium, s. Guidagium.

Guiphare, s. unter Wifa.

Guipire, guirpire etc., s. Guerpire etc.

Guirtelmagd, cubicularia (Frisch).

Guirus, für gyrus, Salmas. ad Solin. p. 790.

Guisagium, s. Guidagium.

Guisare, mit der Guisarma (s. d.) bewaffnen, Rymer II. 246.

Guisarma, s. Gisarma und Guisiarma.

Guisaticum, s. Guidagium.

Guisiarma, Kriegsbeil, (in franz. Urk.).

Guise, Regengüsse; Flüsse, Ströme (Sch.).

Guiterna, guinterna, Guitarre, Cither (in franz. Urk.). Vgl. Giternarius.

Gula, 1) rothgefärbte Felle, S. Bernard. Epist. 42. 2; Mabillon. Annal. Bened. IV. 460. Auch in Brunonis Bello Saxonico. — 2) Die rothe Farbe in den Wappen (franz. gueule). — 3) Beutel (D.). — 4) Mund, Maul, Mündung, daher gula fluvii. — 5) Dare per gulam, henken lassen (Jo. Lucius de Regno Dalmat. in e. Urk. v. 1241), auch suspendere per gulam, Murator. XII. 487. — 6) Gula Augusti, der Anfang des Augustmonats, Stat. Edw. III. Angl. an. 31. c. 14. — 7) Gula mantelli, der obere Theil des Mantels, womit der Kopf bedeckt wird (Ugut.), b. Matth. Paris an. 1134 gulerum genannt.

Gulator, gulo (Suppl. Antiqu.).

Gulatus, mit rothen Felle (s. Gula n. 1) besetzt.

Gulbium, vielleicht Grabscheit oder Hacke, in Adalardi Stat. Monast. Corbej. c. 1.

Gulda, guldagium, s. Gilda etc.

Gulde, s. Gülte.

Gulden, golden, äußerst kostbar, so: die „gülden Grafschafft" in d. Anal. Hass. Coll. 6. p. 314; „gulden Privilegium," in Wencker App. Arch. p. 396.

Guldener, Guldin, Gulden, vgl. Goldgulden.

Guldene Bulle, im Allgemeinen jedes goldene Siegel, so in e. Urk. v. 1360 b. Ludewig X. 185: „mit urkund diz brieffs versigelt mit unsern keisserlichen gulden bullen."

Guldengroschen, Thaler (Frisch, Schilt. und Adelung).

Gulden Jahr, Jubeljahr, Chron. Colon. f. 312 (Sch.); Wencker App. Arch. p. 24; Serrar. Rer. Mogunt. I. 11.

Guldener Sonntag, der Sonntag Trinitatis, (Halt. Cal.).

Guldene Tag, die goldene Hochzeit, vergleiche Schmid ad J. Bavar. 36. 14.

Guldenzoll, der Zoll eines Guldens, der von jedem Fuder Wein gegeben werden mußte (Frisch), Schannat Samml. alt. hist. Schr. p. 153; Ayrmann. Anecd. I. 345.

Gulden kind? Weisth. v. Edenkoben nnd Falscheid (Saar): „Der — meiger und schiffen seindt weder komm u. mit recht gewiesen, juncker Henrichen von Kerpen als zum halben, juncker Johan Adolph Herr zu Eltz zum vierten theil, mein gned. h. von Nassaw, die junckern vom Hagen und das gulden-kind zum andern vierten theil, umb der sitz seien die hern beyeinander, sie mogen unbefahrt einander zu sitzen gunden, wie sie wollen."

Guletum, locus guliis, id est scirpis, abundans (Papebr. in Act. SS. Jun. V. 128). S. Gulia.

Gulfus, gulphus, Meerbusen, Scribae Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1264; Murator. IX. 18; Hoveden p. 708.

Gulia, scirpus (Papebroch. in Act. SS. Jun. V. 138).

Gulphus, s. Gulfus.

Gulta, Steuer, Zins, so: „annuam steur et gulte," in Pontan. Rer. Danic. p. 478. Vergl. Gilt u. Gulte.

Gulte, Gulde, jährliche Einkünfte Urk. v. 1444 in Haeb. Anal. p. 396: „Und söllen Ons — helpen, dat Wie kommen tot all alsülken Renten, Gerichten, Heirlichkeiten, hoge und leghe, Guedern, Gulden, Opkomen, Vervallen, Tolden —." Auch im Jus Solodur (Sch.). Vgl. Guilt.

Gulter, Gullter, Kissen, Polster (Pez.), Manesse II. 108.

Gum, Zorn, Wuth, Keysersb. Post. p 128.

Gumba, 1) cuneus (Pap.). S. Cumba. — 2) Geschwulst, Beule, Murator. Antiqu. V. 102.

Gumbaria, eine Schiffsgattung. S. Cumba.

Gumbus, bucklig, Act. SS. Jun. II. 379.

Gumella, ein Maaß, soviel man in der hohlen Hand halten kann, Murat. Antiqu. IV. 143.

Gumfus, s. Gumphus.

Gumma (nach Graev. gunna), tectorium (Gl. Isid.).

Gumphus, gumfus, gunfus, gomphus, conglutinatio, concatenatio (Pap.), junctura vel vinculum aliquorum corporum (Ugut.); Orderic. Vital. p. 643. Nach d. Gemma Gemmarnm ist gumphus ein Hufnagel, wodurch das Eisen an dem Hufe befestigt wird, „ein Huffnagel, vel uncus, vel est quilibet clavus" (Adelung).

Gumpelman, nugator, Berhtold Predigt 55, u. 313: „Die gumpelliute, giger und tamburer, alle die guot vür err nement; loter (Possenreißer) und gumpelliute." Auch Manesse II. 58.

Guimpelmarkt, forum scrutarium (Frisch aus d. Straßb. Polizeiordn.).

Gumpelspil, s. v. w. Gauckelfur (b. Manesse).

Gumpel- oder Guimpelweiber, scrutariae; Guimpler, scrutarius (Frisch).

Gumpelwise, Possen (Manesse II. 72).

Gumpern, tanzen, springen, trampeln (Wacht., Frisch, Keysersb.).

Gumpenie, Gesellschaft, (Manesse).

Gumpest, Compot (Keysersb.).

Gnmplete, die letzte canonische Hora des Tages, Closener's Chron. S. 113: „Do man zalt MCCCXXXIX jor, an dem IX tage noch sant Peters tag zu sungihten, do verlor die sunne iren schin, von mitten dage unze gumpleten." (ibid. p. 113, MCCCLVII: „do kam ein ertbideme umbe munstergunplete zit").

Guna, s. Gunna.

Gunbyrzel, eine im J. 1387 in Deutschland grassirende Krankheit (Frisch).

Guncpanne, sartago, Urk. v. 1288 im Cod. dipl. zu Moser's Einl. in d. Braunschw. Staatsr.: „Probestamur quod Gerardus de Bodenwerpe unum Chorum Salis ad quodlibet flumen in domo Loteringe in sartagine qui Guncpanne vocatur, ad manum dextram, cum domus intratur, Ecclesie Medinghe contulit. —."

Gunde, für begunde, begann.

Gundebodingi, die Burgunder, und speciell die, die unter der Lex gundeboda standen, Capit. Aquisgran. an. 189. c. 62; Capit. Caroli M. 1. 61; Guntbadingi, im Capit. Francof. an. 794. c. 43. (Bei Murator. T. I. P. II. p. 99: „gugilbotda; in Baluz. Not. ad Capitular. II. 1074: „gombata"). — Gunebodingi im Capit. Aquisgran. an. 789. c. 63; Guntbodingi, im Capit. Francof. an. 794. c. 45.

Gundfanon, Kriegsfahne (Wacht.). S. Guntfano.

Gunfus, s. Gumphus.

Gunita, b. Murator. T. II. P. II. p. 409: „Concessit Guidonato unam petiam terrae ad casas aedificandum, et alias res ibidem ad cellam nostram S. Mariae de Minione pertinentes, ad annualiter ibi reddendum pensionem, et si necesse esset, gunitas ad mare faciendum."

Gunna, 1) auch gonna, gouna, ein kurzes mit Pelz besetztes Kleid (b. engl. und franz. Schriftstellern); gunella, gunnella, gonella, gonellus, das Diminutiv davon, S. Willelm. Hirsaug. 1. 16; Rymer III. 648; IX. 334. — Vielleicht dieselbe Bedeutung hat guinda b. Murator. II. 369. — Gunatus, mit der gunna bekleidet, Luitpr. in Legat. c. 52. — Gunarius, Pelzhändler, der mit gunnis handelt. Vgl. Cluver. Cerm. Antiqu. 1. 15. — 2) Gunna, Kanone, Thom. Walsingham. p. 226. 303. 323. 374. 390. 398. 539; Henr. Knyghton. p. 2621. 2672. 2677 und 2679. — Gunnes b. Rymer VIII. 447, in e. Urk. v. 1406. — Gunnarii, Kanoniere und Kanonengießer (Spelm.). — Gunpoudre, Kanonenpulver, in einer Urk. v. 1414 bei Rymer IX. 160.

Gunnen, gönnen, aus Gnaden gestatten, bewilligen. Dithmar v. Herrn, Meistern. S. 52. a. 1442 — bekennen —, dat wy — geholden unde gehat, vör uns, unsern Orden — ewiglich to düren unde to bliven, vorwillet gegunt unde gevollbordet hebben, vorwillen, günnen unde vollborden — in unser Parkerken to Königsberg — to holdende, to begahnde and to singende de Tiden, nemlicken Mettene.

Gunnungsbrief, Gunstbrief, Befristungsbrief, der vom Kaiser ertheilt wurde, wenn Jemand in Folge eines gültigen Hindernisses nicht rechtzeitig um Recognition des Lehns nachsuchen konnte; auch die kaiserliche Genehmigung zur Veräußerung von Gütern (Frisch ad Schilt.).

zu Gunst haben, etwas aus Gnade, nicht aus Eigenthums- oder Erbrecht, in Besitz haben. Vgl. Herrengünstler.

Gunstbrief, s. Gunnungsbrief.

Gunsthut (?), b. Estor. §. 2049.

Gunterfeit, Chunterfait, Falschheit, Betrug; (lithargyrum, Vocab. an. 1482, Pez.) Manesse I. 30 und 202. Sodann: nachgemacht, verfälscht, (Pez.).

Guntfano, confano, confalo, chundfano, gonfalo, Fahne, Banner, Eccard. Orig. Habsb. Austr. p. 216; Murator XI. 60, etc. — Gontfanonarius, gonfalonerius, gonfalonierus, confalonerius, Fahnen- oder Bannerträger, Capit. Caroli C. 32. 13; Barth. Scribae Annal. Genuens. lib. 6. ad an. 1227; Act. SS. Jan. II. 1071; Marten. Ampl. Coll. VII. 931. — Bannerherr, in Florenz Name des ersten Magistratsbeamten, eben so in Lucca, Act. SS. Jun. V. 488. — Gonfaneria, Würde und Amt des Bannerträgers.

Gunthadinge, s. Gundebodingi.

Gunz, wohl ein Druckfehler für: „ganz", b. Senckenb. T. I. P. II. p. 67, da p. 66: „ganz" gedruckt steht.

Gunzenpfennig, Münze des zu Überlingen residirenden Herzog Gunzo von Schwaben, Goldast. Rer. Alem. I. 250 (Schilt., Frisch).

Guotman, s. Gutmann.

Gupfen, ein Theil der Rüstung, zusammengenannt mit Halsperg und Golier.

Guphus für Gumphus, in Marten. Anecd. III. 1700.

Gupilarius, Fuchsjäger, Brussel de Feud. usu II. 172.

Gurdus, inutilis, ineptus, stultus (Pap., Isid. u. Ugut.), Regula Magist. c. 50; Not. Tyron. p. 102.

Gurga, gurges, gurgus, locus verticulosus in flumine, altus et profundus, vorago, fossa, lacuna, barathrum (Pap. und Will. Brito), Urk. Kaiser Friedr. II. v. 1229 in Rocchi Pirri Notit. Sic. II. 640; Mon. Angl. III. 305; Murator. T. II. P. II. col. 474; XII 708. Nach dem Monachus Sangall. 1. 29.

nannte Carl d. Gr. das Mittelländische Meer Gurgiculum.

Gurgis, Flußmündung, vgl. Gurga.

Gurgitum, 1) Strudel. — 2) Wassercanal (D.).

Gurgulio, casula, parva domus (Suppl. Antiqu.); nach Pap. auch der Kehlkopf.

Gurguliones, werden wegen ihrer Gefräßigkeit die Burgunder genannt, b. Murator. II. 450.

Gurguneo, gluto (Pap.).

Gurgus, 1) celer (Pap.). — 2) S. Gurga.

Gurgustium, 1) Fischhälter (Pap.). — 2) Hütte, Spelunke, Kneipe in welcher schmutzige Gelage stattfinden (Pap.). — Gurgustiolum, geheime enge Höhle (Pap.). — 3) Guttur (Pap.). — 4) Ein im Flusse zum Fischfang abgesperrter Platz, Cod. dipl. Polon. V. 72, wofür daselbst p. 62. 63 und 64 piscaria gesagt wird.

Gurgustrium, für Gurgustium n. 1, in d. Annal. Praemonstr. Probat. I. 641.

Gurna, urna, Gefäß, Rocch. Pirrus p. 96.

Gurpire etc., s. Guerpire.

Gurre, Gorre, ein altes schlechtes Pferd (Frisch), Maneſſe I. 80.

Gurren, s. Gorren.

Gurt, curtis (Frisch).

Guscarta, für Geiscarte, im Nouveau Traité de Dipl. I. 305.

Guspire, s. Guerpire.

Gussa, putamen (D.), Murator. VIII. 1133.

Gust, für Gast, b. Bracton. 3. 2. 10. §. 2: „secundum antiquam consuetudinem dici potest de familia alicujus, qui hospitatus fuerit cum alio per tres noctes: quia prima nocte dici poterit uncuth, secunda vero gust, tertia vero hoghenehyne“

Gustaldus, s. Gastaldus.

Gustanter, gern, freudigen Gemüthes, Act. SS. Apr. III. 111.

Gustare, gustaris, die Atzung, die Bewirthung, die der Herr von dem Vasallen fordern konnte, Murator. Antiqu. I. 745; III. 168.

Gustator, durch parvus digitus erklärt v. Hieron. in c. 40. Esaiae.

Guster, 1) Küster (Pez.). — 2) Ein Fischergeräth, in e. Urk. d. Klost. Lehnin a. 1516. Riedel p. 247: „— dat die von Plauve die fischer sind, jchlicher alleine 4 Guster Netten n. sovele Plötznetten — führen magk; alle andern wide [weite] Netten u. Mowesen (?) sollen ganz von den von Plawe abgedahn seyn;“ ibid. p. 248: „— eingerümet, dat sie tu buten u. open Water met einem Kahne u. met Guster und Plötz Netten darupfahren und stellen mogen.“

Gustum, 1) cupediae (D.), Apitius de Re culin. 4. 5. — 2) Eine Collation, Imbiß, Mabill. Annal. Bened. I. 704. — 3) S. v. w. Gustare. — 4) Gustum facere, vorkosten, Act. SS. Jun. III. 10.

Gut und Geweg, s. Gewege.

Gut und Erb, „gut, id quod constituitur per acquisitionem originariam; erb id quod per successionem et divisionem haereditariam“ (Schilt. de Bon. laud. §. 25).

Gut, ehrlich, redlich, honnet, Lang in Meusels Geschichtsf. VII. 87.

Gut, pretium, merces, donum (Sch.), Königsh. p. 87 und 127

Guta etc., s. Gutta.

Gutbürge, der im Fall des Verlustes, des Nichtzahlens ꝛc. zur Schadloshaltung und Selbstzahlung verpflichtet war (Pez.), Meichsneri Decis. III. 672.

sich Guten, gut werden, sich gut verhalten, fromm leben (Sch.).

Guten, verbessern, vermehren (Maneſſe).

Guter, Kolter, s. v. w. Gulter.

Gute Donnerstag, der grüne Donnerstag, Lünig R.-A. XII. 229; Leibnitz Scr. R. Brunsv. III. 201; Ludewig V. 230.

Gute Frauen, Frauen von Adel (Frisch).

Gute Freitag, der Charfreitag, Leibnitz Scr. Brunsv. III. 362.

Gutgeitz, Gutgeizigkeit, Begierde nach Hab' und Gut (Keysersb. und Guden IV. 671).

Gut Geld, dem kaiserlichen oder leichten Gelde entgegengesetzt; so machen z. B. 4 Meißner Groschen 5 kaiserliche und 6 Mariengroschen (Sch.).

Guthheit, gute Eigenschaft, Tugend (Keysersb.).

Gute Knechte, lat. strenui milites (Schilt.).

Guter Lande Leute, Einwohner von Adel, Gercken Cod. dipl. Brandenb. T. III. in e. Urk. von 1338.

Gute Leute, 1) s. Gutmann. — 2) Die die guten Blattern hatten, entgegengesetzt denen, die die bösen Blatten (die Venerie) hatten (Frisch), in Straßb. Urk. — Daher Gutleuthaus, das Hospital für solche Kranke, Schilt. ad Königsh. p. 1002.

Guti, Juti, die Gothen (Spelm.).

Gutlos werden, verarmen, Tenzelii Suppl. III. Hist. Goth, p. 735.

Gutmann, Gudemann, Gudmann, 1) begüterter Mann, Adliger, Königsh. p. 301; Gercken Cod. dipl. Brandenb. T. IV. in e. Urk. v. 1384; Estor §. 107; Leibnitz Scr. R. Brunsv. III. 411. In Bremen ehedem „guter hande mann,“ ein Adliger (Brem.-Niederſ. Wörterb.). — 2) S. Gute Leute. — 3) Bettler (Kil.). S. auch Gudmann.

Gutmensch, Adliger, b. Schilt.: „ich bruder Alfonsus ein Gutmensche von Spangen.“ Vgl. Gutmann.

Gute Mittwoch, der Mittwoch vor dem Grünen Donnerstage, oder aber, der Mittwoch nach Ostern (vgl. Haltaus Calendar.).

Guter Muth, der zweite Hochzeitstag, Gundling R.-Hist. p. 600.

Gute Recht, das Besthauptrecht, Gryphiander de Weichb. c. 24. n. 5.

Gute Tag, Mittwoch, Act. Lindav. I. 670; Paul. Diac. Gest. Longob. I. 8; Herrgott. III. 730.

Gute Tage, dies legitimi, Kaiserrecht b. Senckenb. I. 5.

Gute Woche, die Charwoche (Kil.).

Gutosus, 1) wassersüchtig, Act. SS. Aug. V. 569. — 2) Mit der Gicht behaftet (D.). — 3) Vom Regen durchnäßt (D.). S. Gutta.

Gutta, guta, 1) Katarrh, Fluß, Albert. M. de Animal. 23. 18 und Grimm Mythol. p. 673. — 2) Gutta cadiva oder caduca, die fallende Sucht, Mabill. Annal. Bened. V. 659; Act. SS. Jun. II. 442. — 3) Gutta ciata, ischiaticus dolor, Hüftweh, Mart. Anecd. III. 1895. — 4) G. fantilia, variolae, Act. SS. Jun. III. 452. — 5) G. malo-

garnata, Migraine (Carpent.). — 6) G. rosacea, die Rose, Gesichtsrose (D.). — 7) G. serena, Blindheit, bei welcher nur die Pupille etwas dunkler aussieht (D.), Act. SS. Maii VI. 322. — 8) Gutta, guta allein, Gicht Podagra, Marten. Ampl. Coll. VI. 1186. — 9) Die Wassersucht, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 60 und 62. — 10) Fleck, farbiger Fleck, Mamotrect.; Pertz Scr. IV. 37. — 11) Eine wohlriechende Specerei, Aloe, Murator. T. II. P. II. p. 1095; altes Psalterium: „die myrrhe vnd die gutta vnd die cassia."

Guttare, tropfen (Jo. de Jan.).

Guttarium, Traufe, Bächlein, auch guttatorium (Will. Brito), guttera (Monast. Angl. II. 815.). Vgl. Gutteria.

Guttatus, gefleckt, Frid. II. Imp. de Venat. 2. 20.

Gutteria, 1) Wasserleitung, Rinne. — 2) Die Kropfkrankheit; daher gutturosus, mit dem Kropfe behaftet, Durand. Ration. 7. 19. n. 3: b. Isidor. gutturnia, gutturis inflatio; b. Ugut.: gutturna, in demselben Sinne, und davon gutturnosus und gutturnositas.

Guttonarius equus, Paßgänger, tolutarius (Veget. und vgl. Salmas. in Hist. Aug. p. 245 und 246.

Guttropfel, στιλβον, der Planet Merkur (Sch.).

Gutwerdung, Bürgschaft (wie man noch jetzt sagt: „für etwas gut sein," als Bürge für etwas eintreten), im Receßb. d. Sächs. Oberhofger. an. 1494.

Gutwilligkeit, Güte, ein freiwilliges Geschenk, eine Steuer, die als freiwilliges Geschenk gegeben wird, lat. bonitas, Marten. Ampl. Coll. I. 1267. Vgl. Bonitas.

Guttosus, arthritisch, mit Gicht behaftet, Marten. Ampl. Coll. VI. 1008; Act. SS. Jun. II. 382.

Guttur posterius, anus, Act. SS. Jun. IV. 1106.

Gutturna, gutturnia, s. Gutteria.

Gutzer, Gutzler, Bittsteller, Supplicant, Bettler (Frisch u. Sch.).

Gu via, cauterium (Isid. Orig. 19. 19).

Guysa, gysa, Form, Gestalt, Art und Weise, Knyghton an. 1388, das deutsche Wyse, vgl. Graff I. 1073.

Guzeln, betteln (Sch.).

Gwaldus, Wald, s. Gualdus.

Gwalstowna, Hinrichtungsplatz, Leg. Henr. I. Angl. c. 10.

Gwaltsbott, s. Gewaltbote.

Gwaltsfurer, s. Gewaltführer.

Gwantus, Handschuh. S. Wantus.

Gwardey, Gwardie, Leibwache (Keysersb. u. Frisch).

Gwende, ein Längenmaaß, 60 Ruthen Magdeburgisch, Urk. v. J. 1185 bei Stenzel S. 173. n. 1: „exceptis, quatenus septem mensuris triginta perticarum, quae Franconica lingua Gwende dicuntur."

Gwer, s. Gewäre.

Gwerf, s. Gewerf.

Gwerra, s. Guerra.

Gwerschaft, s. Gewärschaft.

Gwinnater, nach Sch. vielleicht Gewinn im Spiele, in d. Tyrol. Pol.-Ordn.

Gychtige Schuld, in d. Oeffnung v. Offingen (Zürich): „Item so ein frömbder by unns ein gychtige schuld u. mit recht in züchen muß, so ist das recht, das er in in vierzechen tagen ußrichten u. zalen solte."

Gyeme, jenem (Straßb. Uffsätz).

Gyene, Hyäne (Brandt Narrensch.).

Gyffen, gaffen (Keysersb.).

Gygel, lentigo, id quod in vulva apparet (Vocab. an. 1482).

Gylda, s. Gildum.

Gyldwite, mulcta pro transgressione (Blount Nomolex.), auch ofersegenesse.

Gylen, geilen, unanständig oder gierig bitten (Murner Geuchm.).

Gyler, Bettler. Vgl. Geiler.

Gylgen, Aegidius (Königsh. p. 112), s. Gilgen.

Gymme, Gimme, gemma.

Gymnas, für gymnasium, Ort zu den Spielen der Alten (Jo. de Jan.).

Gymnasium, gimnasium, 1) Bad, Badeanstalt (Gl. Aelfr.). — 2) Kloster, asceterium, Wigand Arch. 2, 3. S. 337 u. 338. a. 1249 Schluß: „Acta sunt hec A. d. MCCXLIX in gymnazio Brakele;" an. 1279: „Nos ipsi contulimus aream Johannis nigri qui fuerat Bertmanni recipientes — aream in qua situm est gymnasium (nämlich im Dorfe Scherverde) quod dicitur gelderhus." Bemerkung dazu ibid. Vielleicht ist diese Benennung Gelderhaus von dem alten Worte gilden (zahlen) genommen, und es mag jenes Klosterhaus bestimmt gewesen sein, darin die Kloster-Gefälle einzuheben. In d. Vita S. Rictrudis c. 12: „gymnasium monasteriale." — 3) Höhere Lehranstalt (Ambros.). — 4) In der alten Bedeutung.

Gymnologizare, exercere; Jo. de Jan.: „gimnologizere, nude loqui, vel nude ratiocinari."

Gynaeceum, genecium, genicium, der innere Theil des Hauses, in welchem die Frauengemächer lagen; ferner die öffentlichen und privaten Weberhäuser, in denen die Weiber arbeiteten, Papias: „genecium, textrinum graece dictum, quod ibi conventus feminarum ad opus lanificii exercendum conveniat." — Gynaeciarius, Vorsteher eines Webehauses. — Gynaeciariae ancillae, Dienerinnen, die die Weberei zu besorgen hatten; sodann auch feile Dirnen, weil die Gynäceen eben so berüchtigt waren, wie die heutigen Spinnstubeu, Regino de Eccl. discipl. 2. 5; Concil. Nannet. c. 19; Hund. Metrop. Salisb. II. 12; III. 553; Monum. Paderborn. p. 159; Gregor. Turon. 9. 38.

Gyndragium, vindragium, Zoll von dem in die Stadt eingeführten Weine, Marten. Anecd. I. 387.

Gynen, gähnen (Keysersb. Post. II. 51). — Gynung, gähnender Schlund (nämlich die Hölle), Sch.

Gypsa, gypsus, Schlange, Pertz. Scr. II. 355.

Gypseae fenestrae, Fenster von Gypsspath oder Marienglas, Matth. Silvat. c. 479; Isid. Orig. 16. 3; 19. 10; Leo Ost. 3. 29.

Gypsoplastes, Stuckarbeiter, Stuccateur (D.).

Gyr, Geier, lat. gira (Frisch).

Gyro, giro, 1) die Gehre, ein schräggeschnittenes Stück Zeug, das in Gewänder eingesetzt wird, um sie an dieser Stelle weiter zu machen, Act. SS. Jul. IV. 666; Udalric. Consuet. Cluniac. 2. 11. — 2) Schürze (D.). — 3) Die Umgebungsmauern, Murator. III. 440; Marten. Anecd. III. 649.

Gyrosalco, gyrosalcus, girsalco, girofalco, gerosalco, die größeste und schnellste Falkenart, nach Frid. II. Imp. de Venat. 2. 4; Rymer II. 1071; Graff IV. 236.

Gyrogrillus, Igel, Stachelschwein.

Gyrovagari, umherschweifen (Jo. de Jan.); davon gyrovagatio. — Gyrovagi, umherschweifende Mönche, Regula Bened. c. 1; Reg. Magistri c. 1; Matth. Paris p. 490 551 etc.

Gysa, s. Guysa.

Gysel, Geisel, Guden II. 1110: »more obsidis, quod gysel vocatur.“

Gyselschafft, s. Geisselschaft.

Gytic, geizig, gierig; Gytikeit, Geiz, Gier, Habsucht (Brandt Narrensch.). Vgl. Geitikeit.

H.

H. wird nicht selten in ch verwandelt, so: Weichwasser, für Weihwasser; Ebenweichtag, für Ebenweihtag. Noch häufiger steht h für ch, so: reht für recht; ahten, für achten; fruht, für Frucht. — Mitunter wird vor ein mit einem Vokale, namentlich mit e, beginnendes Wort noch ein h gesetzt, so: herkannt, für erkannt; unherfolget, für unerfolget; herlossen, für erlösen. — Mitunter wird es im Anfange eines Wortes auch vor L, R und W gesetzt, so Hludewig, Hlothar, Hrabanus, Hrudolf, hwer, hwen. — Werden deutsche mit H beginnende Wörter latinisirt, so bleibt dagegen das H mitunter fort, wie in alsbergum, armiscara, andelangus. — H als Zahlbuchstab bedeutet 200 (Ugut.).

Haar, s. Har.

Haarhammer, Haerhammer, Hammer, womit man die Sense schärft, Urtheile zu Sandwell: Da einer den erbkampf hat im felde liegen, und jemand im felde daselbst plaggen oder heide meyen wollte, soll soweit von dem kampfe mit den plaggen meyen verpleiben, als ein haußmannsknecht — mit seiner rechten hand under dem linkeren beine mit einem haarhamer (die ältere Fassung hat haerhamer) schmithen kann. Vgl. Hammerwurf.

Habba, abbas, Mabill. Dipl. p. 543.

Habben, sich vor Schwäche nicht auf den Füßen erhalten können; figürlich: „ein Testament ungehabbt u. ungestabt,“ (Estor §. 2907).

Habe, 1) bewegliche Güter, den liegenden Gütern entgegengesetzt (Schmid zum Bair. R. 5. 7. n. 30; Toelner Hist. Pal. Cod. dipl. p. 104; Schöttgen et Kreysig I. 68). Fahrende Habe wird der unfahrenden Habe (dem liegenden Gute) entgegengesetzt in Glafey Anecd. p. 397. — 2) Waare, Tyrol. L.-O. — 3) Porticus, Scheune, Speicher 2c., jeder Ort, der etwas enthält (hat), Sch.. — 4) Hafen (Twing.; Manesse II. 164). — 5) Häfen, Ferment (Frisch).

Habelich, s. Häblich und vgl. Buwelich.

Habellum, kabellum, wohl für gabella in d. Act. SS. Jul. V. 605.

Haben, 1) eine Sache mit vollem Eigenthumsrechte besitzen, Avemann. Burggr. Kirchb. Doc. p. 95; Mushard. Nobil. Brem. p. 133; Guden I. 16. — 2) Wofür halten, Schwäb. Ldr. c. 161; „man hat in fuir einen Dieb;“ auch Manesse II. 98. — 3) Sich haben an etwas, sich daran halten, Pez. — 4) Sich zu Einem haben, sich zu Einem halten (Sch.). — 5) Sich an Einen haben, sich an ihn halten (um sein Recht zu verfolgen), Stat. Aug. c. 333. (Sch).

Habenae, Schiffstaue (Pap.).

Habend, 1) mit vollem Eigenthumsrechte besitzend, besonders in Gantbriefen, Tengler Laiensp. p. 145: „das — der obengen. N. sein erben — an vorberürtem Gut wol habend wärn.“ Horn. Frid. Bellic. p. 87; Jung. Misc. IV. 44; Senckenb. Sel. II. 687; Wencker Usb. p. 232; Schöttgen et Kreysig II. 668. — 2) Habende Gewähr oder Wäre, hebbende Were, der feste und gesicherte Besitz der in unsrer Nutznießung befindlichen Sache, Richtsteig Lehnr.: „eyne hebbende were, dat is dat du de nüt dar vth borest,“ b. Senckenb. C. J. Feud. p. 347; Schottel. Sing. Jur. in Germ. p. 142 sq.; Grupen Antiqu. Hanov. p. 245: „vnde he de in brukende vpnemenden vnd hebbenden weren hebbe.“ Ludewig V. 210: „vnd ich habe sie solcher tzinsse in eyne geruglıche nützliche vnd habende Geweher gesetzt.“ Mushard. Nobil. Brem. p. 133: „in ere hebbende egelike brukelike vnd ruwelike Were, so men vryge Ervegüder in Were vnd Besittinge van rechte plecht to latende.“ — 3) Habend, besitzend, reich (Sch.).

Habentes, Habende, Reiche, Vornehme, Angesehene, Monast. Angl. I. 100.

Habentia, -ae, das Haben, das Besitzen von Reichthum, der Reichthum (b. d. heil. Augustin, contra Faustum lib. 20; Marten. Anecd. III. 1150).

Habere, 1) mit folgendem Infinitiv: müssen, so: habere jurare, schwören müssen, zu schwören haben (Capitular. lib. 1. c. 61); Luithpr. Leg. 108. 1: „ego tibi facere habeo bonitatem — —; feri eum adhuc, nam si non feriveris, ego te ferire habeo.“ 2) Habere animum cum aliquo, es mit Jemand halten, Murator. Antiqu. III. 1200. — 3) Habere personam, Rücksicht auf die Person nehmen, parteiisch sein, Acher. Spicil. IX. 13.

Habere, habentia, Besitz, Habe, Reichthum.

Habergellum, habergetum, s. Halsberga.

Haberguilte, Einkünfte vom Hafer, Haferge-

fälle, Schwäb. Landr. (ed. Schilt.) c. 397; Estor El. J. publ. Hass. p. 397.

Habermalch, Bocksbart, ein Kraut (Vocab. an. 1482).

Haberschrecken, Heuschrecken (in Oestr. Frisch).

Haberweyh, Haferweih, Dankmesse für die Haferärnte, im Gebiet des Klosters Alten-Celle am Stephanstage gehalten (Haltaus Calend.), auch der große Pferdstag genannt, weil d. h. Stephan Patron der Pferde war, und der Hafer hauptsächlich den Pferden zu Gute kommt.

Habestette, Domicil, die Wohnung, wo sich die Habe befindet, Kuckenbeck. Anal. Hass. Coll. I. p. 103.

Habetare, wohl statt hebetare, aus Jo. Dubravii Bisch. v. Olmütz Hist. Boiemica 1575 in Wohlbrück Lebus I. 560: „— quod ipsorum etiam principum, ille (sc. Valdemarus illegitimus), ut ipse dicebat nebulo, mentes oculosque adeo habetaret, ut nec judicium, nec veritas apud eos valeret.“

Habezil, Ruhepunkt (Sch.).

Habhaft, habhaftig, habend, besitzend, einer Sache mächtig, Müller Reichstagsth. Eröffn. p. 119. §. 29: „mit habhafter Hand vnd gichtigen Mund.“ Lünig Cod. dipl. II. 899: „die — Summa — benügig vnd habhaft gemacht.“ Auch Meichsner. Decis. II. 6.

Habig, 1) wohlhabend, Stat. Colm. 26. 15. Vgl. Habend. — 2) Heftig, ärgerlich, zornig. J. Solodur. p. 173 (Sch.), auch hewig, heftig (Schilt.).

Habilamentum, Kleidung, Gewand (Rymer).

Habilimentum, Kriegsapparate, aller zum Kriegführen erforderliche Apparat (b. engl. u. franz. Schriftstellern).

Habilis, 1) gewandt, anstellig (Lappenberg Erzbisch. v. Brem. p. 39). — 2) Passend, probat (D.). — 3) Falsche Lesart für stabilis in e. Urk. Kais. Conrads von 1138 in Tolner. Hist. Palat. Instr. p. 40.

Habilitare, 1) in ein Amt einsetzen, Acher. Spic. VI. 250; Concil. Hisp. III. 649; Rymer VIII. 510. — 2) Befähigen, zu etwas geschickt machen, Rymer III. 34; Marten. Ampl. Coll. II. 1219; VII. 207; Bullar. Carmelit. p. 123 (D.). — 3) Durchführen, zu Ende bringen, vollenden (in französischen Schr.).

Habilitas, 1) refectio, ornatus, instructio (D.), Marten. Anecd. III. 35. — 2) Habilitates conditionum, der Entwurf der Bedingungen, oder aber Gelegenheit die Bedingungen festzustellen, Murator. X. 720.

Habilitati, habituati, die niedern Canonici oder Caplane in den Kathedralkirchen, Bulle Innoc. VIII. v. 1484 im Bullar. Rom. Contin. p. 289. S. Habituati.

Habilitatio, die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Concil. Hisp. III. 650.

Habiliter, passend, bequem, günstig, Cod. It. dipl. III. 313.

Habillus, habilis, geschickt, tauglich, Rymer XIV. 655: „habillus ad guerram.“

Habitatio, 1) ein Bauerhof, Cod. It. dipl. IV. 1665. — 2) Die Verpflichtung, zur Erlangung gewisser Rechte eine bestimmte Zeit lang in einer Stadt wohnen zu müssen, Murator. Antiqu. IV. 210. — 3) Wohnung, Haus.

Habitator haereditarius, s. Mansionarius.

Habitatura, habitatus, Wohnung, Haus, Act. SS. Jun. I. 105.

Habitio, 1) die Einnahme oder Eroberung einer Stadt oder Festung, Murator. VI. 171. — 2) Der Besitz, das Besitzen, Hist. Dalph. II. 150.

Habitualis, das womit sich Jemand bekleidet, oder auch: gewöhnlich, gebräuchlich, Act. SS. Aug. II. 461. Vgl. Habituare.

Habituare, bekleiden, ein Gewand anlegen, Bullar. Carmel. p. 301.

Habituati, geringere Präbendarien an den Kathedral- oder Collegiatkirchen, Miraeus II. 1341. Auch solche Geistliche, die keine Präbende besaßen, aber den Kirchendienst in einer Kirche gegen gewisse herkömmliche Geldabgaben besorgten (D.).

Habituatio, 1) Kleidung, Act. SS. Jul. II. 425. — 2) Die Anlegung des geistlichen Kleides, geistliche Einkleidung (Schramb. Chron. Mellicens. p. 421.

Habiturium, s. v. w. Habitantia n. 2. (Murator. Antiqu. IV. 559).

Habitus, 1) regularis, Klostergewand (Addit 3. ad Capit. c. 52), auch H. religionis (Capit. 7. 338 in Addit. 4. c. 88; Capit. Caroli C. tit. 7. n. 67), habitus religiosus (das. tit. 27. n. 8.). — 2) Die sich für den Geistlichen geziemende Tracht (Addit. 3. ad Capit. c. 109). — 3) Habitus sanctorum, Mönchshabit. — 4) Habitus allein, die in die Mönchstracht Eingekleideten, Act. SS. Jul. V. 601. — 5) Habitus, fälschlich für Ambitus, im Monast. Angl. I. 25. — 6) Habitus für Abitus, in Eckehard. Cas. S. Galli b. Pertz p. 99.

Habra, Magd (Aelfr. Gloss.).

Habughunt, Hapichunt, Habichthund, canis acceptoricius (s. d.), canis qui cum accipitre venatur (L. Bajuvar. ed. Herold. c. 27. §. 6).

Habuncolus, für avunculus, Mabill. Dipl. p. 479 in e. Urk. Childeb. v. 697.

Habunda, habundantia, Ueberfluß, abundantia (Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 548; Mabill. Dipl. p. 550). — Habundus, reichlich, im Ueberfluß, Ratbert. de Cas. S. Galli c. 11.

Habus, φαλος, exilis, splendidus (Suppl. Antiqu.; vgl. Scaliger. Epist. 334).

Habyse, in Mencken Scr. I.: „plures de ordine habyse,“ wo nach D. abiae zu lesen ist (und darunter Priester nach Luccas Cap. 1 zu verstehen, Murator. Antiqu. V. 86).

Hac, s. v. w. Hacht.

Haccorn, das Korn, welches von dem Lande oder Acker geliefert werden mußte, das oder den Jemand durch Hacken und Hainen (die durch Aufhacken des Rasens und Verbrennen desselben) urbar gemacht u. Frucht gewonnen hatte. Weisthum von Trier. 18. 7: „Item in banno apud birkonvelt quilibet manens solvit sculteto, de vronde 1 mensuram siliginis et 1 avene — quod dicitur haccorn.“

Hachdoll, s. Hachtzoll.

Hacht, Hachte, Haft, besonders auch das Haftlocal, das öffentliche Gefänguiß, Lünig Spic. Eccl. I. 589. Lacomblet II. Nro. 452. an. 1258: „Quod dominus archiepiscopus quosdam homines accepit de publico carcere, qui Hachte dicitur, in Colonia et

extra Coloniam duci et ad duellum provocari jussit et devictis eis judicium de eis fieri mandavit.“ Auch Hechte, Hechtnisse, in den alt. Baunschw. Ges. b. Leibnitz III. 440; Ordinarius der Stadt Braunschweig c. 94: „ock schall he [de fronebode] de lüde angripen, vnde de vorwaren in des Rades Hechte.“ Altes Lüb. R. b. Westphalen III. 656; Stader Stat. b. Senekenb. Sel. VI. 371. Vgl. Haschte.

Hachtding, für Achter- oder Afterding, secundäres Gericht, Becman. Anhält. Gesch. T. II. P. V. p. 71.

Hachten, hachtin, verhaften, in Haft halten, Lacomblet Arch. II. n. 115. Urk. v. 1262: „Inde insal niemanne unschuldegir anespreggin, kumerin ofve hachtin umbe die scolt, die ein andir hait gemacht.“ Auch in Lünig Spic. Eccl. I. Forts. p. 589.

Hachtzoll, Hachdoll, Fangzoll, Abgabe für die Fischereigerechtigkeit, Lünig Spic. Eccl. Cont. I. p. 1172: „fiscum et theloneum de piscatione — in flumine Isala, quod vulgari numero [nomine] hachdoll dicitur.“

Hacke, Hägler, Hacker, Krämer, Kleinkrämer (Frisch).

Hacken, Hocken, Streithocken, eine im Mittelalter gebräuchliche Waffe (Sch.), in Falckner's Turnierbuichlein p. 75. 92. 101.

Hackenbusse, Hakenbüchse, Schannat. Client. Fuld. p. 368. Hackenmörser, Hakenkanone (Frisch). Hackenschützen, mit der Hakenbüchse bewaffnete Schützen, Musketiere (Frisch).

Hada und hadagium, s. v. w. Hida und Hidagium (Blount Nomolex.).

Hadeln, s. v. w. Hadern, Lumpen, Manesse II. 177.

Haderabt, der in Folge eines Zwistes Abt wird (Tschudi Schweiz. Chr.).

Haderbuch, die Liste, in welche die Processe eingetragen werden (in Nürnberg).

Havereck, Schellfisch (Frisch).

Hadergericht, Rügengericht, das Gericht, vor welchem persönliche Zwiste und Injurien verhandelt werden, z. B. in Nürnberg das Fünfergericht, Hoennii Chron. Coburg. p. 101.

Haderhaft, haderisch, zänkisch.

Hadermann, Hadermetz, Haderkatz, streitsüchtiger Mensch (Keysersb. Post. I. 13 und Frisch).

Hadersach, Zwist, Streit.

Hadertag, Haadertag, Gerichtstag für persönliche Zwiste und Injurien, wofür in einem Vertrage v. 1487 in Kreisig Beiträge IV. 447 z. B. der Sonnabend jeder Woche bestimmt wird.

Haderunga, das Ansehn der Person vor Gericht, Parteilichkeit des Richters für vornehmere Personen, in d. Leg. Ethelredi.

Häbig, hevig, hebig, innehabend mit Eigenthumsrecht, eigenthümlich besitzend, Soest. Stat. §. 3: „Güther, da men hevig vnd börig sitzet.“ Ulm. Stat. v. 1579. P. I. tit. 4. §. 1: „mit Leuten oder varenden Gütern, daran sie hebig seyen.“

Häblich, heblich, hebelich, 1) eigen, eigenthümlich, Klingner Dorf- und Bauernrecht III. 174: „setzen — Wilh. v. H. — in eine hebliche vnd cörperliche Gewalt vnnd Gewehr [sc. des Dorfes].“ — 2) Für Hausháblich (s. d.). — 3) Häblich, sich auf die Habe beziehend, sächlich, dinglich, so häbliches Recht, dingliches Recht; häbliche Forderung, actio realis (Wehner und Bayr. Ger.-O. v. 1520. t. 3. art 7). — 4) Häblich, mit festem Wohnsitz und Hauswesen, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 486: „Wer nicht baulich vnd heblich sitzet in Städten stetiglich, daß niemand den sol für ein Burger haben vnd verantworten.“ Wencker. Usb. p. 143: „Die sollent sich alle buweliche vnd habeliche in dieselbe vnsere Stette setzen.“ Idem de Pfalb. p. 168: „Burger oder Gebure, die da hebelich, seßhaftig vnd wonhafftig daselbst sitzen vnd husselich daselbst wohnen, zu Burgern doselbst vffnehmen.“

Haeccedora, haccedoge, cantiones in carminibus (Pap.).

Häckse, s. Häkse.

Haecsteen, Bernstein, succinum (Kil.). Vergl. Agestein.

Häfften, verhaften, in Haft nehmen oder halten, Freiburg. Stat. v. 1520. tit. 3.

Häge, hege, hager, dürr (Frisch).

Häge und Friede, durch den Bann bestätigter Friede und Sicherheit des Privatbesitzes; so wird nach dem Friedländ. R. (b. Westphalen I. 2075) über ein verkauftes Haus und Gut „Hege vnd Friede gewircket.“

Hägeding, Hegeding, gehägtes Gericht. Vgl. Hägergericht.

Hägemal, Heyenmal, Heymal, ein über Landstreitigkeiten an dem bestimmten Gerichtsplatze gehaltenes Gericht, Grasshoff. Antiqu. Muhlhus. p. 28; Klingner Dorf- und Bauern-R. II. 14 ff. Nach Grasshoff bisweilen auch das Territorium selbst.

Hägen, hegen, 1) im Allgemeinen mit einem Zaune umgeben, einfriedigen und gegen Angriffe und Verletzung schützen. Sodann 2) die Sicherheit eines Ortes 2c. durch den Bann bestätigen, Constit. Kurf. Aug. v. Sachsen v. 1584: „vnsers gehägten vnd befriedigten Wildbrets —.“ Grasshof. Antiqu. Muhlhus. p. 114: „bahne vnd hege ich euch — einen ewigen Frieden — — Sothanen Frieden nun banne vnd hege ich euch —.“ — 3) Das Gericht hägen, daß Gericht dadurch für eröffnet erklären, daß es als unter dem Banne des Königs stehend erklärt wird, das Gericht und dessen Unverletzlichkeit unter Königs Bann stellen; so: „Er sol komen in die gehogitte Dingkbank.“ Müller Reichstagsth. p. 492: „an eynem gehegten gemachten Stat-Gerichte —.“ Reform. des Dithmars. Rechts v. 1559. §. 5: „dat Gerichte — schal — dorch den Vaget geheget vnd gebannet werden van Gades wegen, darnach van Vnsern wegen, alse der Landförsten —.“ Vgl. auch Leibnitz III. 518. n. 100; Mascov. Notit. Jur. Brunsv. Append. p. 52 sq. Lat. judicium corroborare banno, placitum sententialiter confirmare, judicium instaurare, confirmare, bannire, premunire ac constituere (Johannis Rer. Mogunt. II. 523; Buder Samml. von Urk. I. 439; Grupen Orig. Pyrm. et Swalenb. p. 117; Becmann. Hist. Anhalt. I. 550; Scheid vom Adel p. 330; Leibnitz II. 814). — 4) Hägen, hegen, überhaupt auch: schützen, in Obhut nehmen, behüten, Hontheim II. 314.

Häger, Heger, 1) Beschützer, Anal. Hass. VI. 314. — 2) Hägere, hegeri, hegermanni, Bauern mit Lehngütern, im Braunschw.-Lüneburgischen, vgl. Goebel de Jure et Jud. Rusticor. c. 8. §. 7. p. 218. In e. Urk. des Gr. Symon von Dassel v. 1322 werden sie als Bauern bezeichnet, die man-

sos regitivos haben (vgl. Hägerhufen), und in e. Eberstein'schen Urk. von 1322 werden auch cives als Hegher e aufgeführt.

Hägerding, Hägergericht, unter welchem die Häger in Bezug auf ihre Lehn- oder Hägergüter standen, Goebel de Jure etc. Rust. p.217; Nolten de Sing. Praed. Rust. p. 148 bis 153.

Hägergut, Hägermannsgut, Lehnbauergut, Grupen Discept. for. p. 1025; Nolten de Sing. Praed p. 101 sq.

Hägerhufen, Hegerschenhoven, durch mansi regitivi erklärt in einer Urk. des Gr. Symon v. Dassel v. 1322 b. Scheid vom Adel p.17, bäuerliche Lehnhufen, von denen jene Urkunde den Zehnten fordert.

Hägerjunker, Hegerherren, auch Gutsherren, die Lehnsherrn von Bauerlehnen, und Inhaber der Hägergerichtsbarkeit, Goebel de Jure etc. Rusticor. p. 218. 223 und 224.

Hägermänner, s. v. w. Häger n. 2, Nolten de Sing. Praed. Rusticor. p. 148.

Hägerrecht, das für die Hägergerichte und für die Hägergüter gültige Recht, Nolten a. a. O. p. 153; Urk. des Gr. Otto v. Eberstein v. 1278: „qui fundum dicti horrei ab Ottone iure quod Hegersrecht dicitur possederat." Urk. des Joh. v. Salder v. 1236: „in duos mansos — quos secundum jus hegherorum possederat."

Hägervogt, der die Häger vor das Hägergericht citirt, Goebel de Jur. et Jud. Rusticor. p. 327.

Hägler, Krämer, Kleinkrämer (Frisch).

Hägrig, musculosus, torosus (Frisch).

Häkse, Hechse, die Sehne an der Ferse (noch jetzt in Niedersachsen, doch meist in „Hesse" corrumpirt).

Häl, schlüpfrig, glatt, Münchn. Stadtr. art. 315: „und wer auch für sein tür geust, und das gefreust, daz es häl ist, der geit die obgen. puez."

Hael, Loch in der Thür, Hagener Vestenr: „sal hei dan dei entsettung uf einen dreistalichen stoil tegen dat vlacke vam hael in det richters huis leggen."

Hälbler, Heller.

Haelix, sulcus aquarius (Suppl. Antiqu.).

Haemodia, infestatio dentium et gengivarum ob acida et austera (Amalth.).

Haemorrhous, eine weiß und schwarz gefleckte Viper (Hofmanni Lex.).

Händleinheller, in Keysersb. Post., nach Frisch: „obolus magnus figura manus notatus."

Hängnuss, Hangnuss, Hengniss, Erlaubniß, Indulgenz, Falckenst. Hist. Frfurt. p. 135; Urk. von 1357 (b. Schilt.): „mit guten Willen, Gunst vnd Hengnis."

Hänseln, mit lächerlichen Ceremonien in eine Gesellschaft aufnehmen (Frisch). S. Hans.

Hänsemeister, Vorsteher der Weinhänse oder der Gilde der Weinschenken zu Hadamar, vgl. Estor §. 210.

Hären, von Haaren gemacht, daher hären Hemde, cilicium.

Haeredare, vermöge Erbrechtes besitzen, Rymer V. 331.

Haeredes, 1) ohne weitern Zusatz, als bisweilen dem des väterlichen Lehns, hießen in Frankr. die Söhne und Erben Adliger, welche erst mit 21 Jahren ihre Erblehn selber verwalten konnten, bis wohin ihre Vormünder die Erblehn der Mündel für sich benutzten (D.). — 2) Secundus haeres, Neffe. — 3) Haeredes und haereditantes, Hörige, welche, nachdem sie die Freiheit bekommen, eine legitime Erbschaft antreten konnten (in französ. Urk.). Vgl Erbe.

Haeredipeta, Erbschleicher, Conc. Hisp. III. 324.

Haereditabilis, 1) ein Erbe besitzend (D.). — 2) Jemandem als Erbe in Aussicht stehend (D.).

Haereditabiliter, nach dem Erbrecht, Madox p. 40, und vgl. Hereditaliter.

Haereditamentum, die gesammte Erbschaft, besonders die unbeweglichen Güter, Madox p. 228.

Haereditantes homines, Freigelassene, die durch ihre Freilassung das Recht, eine Erbschaft anzutreten, bekommen hatten, vgl. Haeredes.

Haereditare, 1) erben, eine Erbschaft antreten. — 2) Vererben, zum Erben einsetzen, Anastas. Hist. Eccl. p. 58; Mabillon. Annal. V. 654. Vgl. Hereditare.

Haereditarie possidere, etwas so besitzen, daß es auf Sohn oder Enkel vererbt werden kann, Ludewig V. 544.

Haereditarii, 1) Erben, Ditmar. lib. 6. p. 77. — 2) Die Herren, denen ein Dominium, der Besitz einer Sache zusteht, Rymer VIII. 611.

Haereditas, 1) Erbschaft; haereditas luctuosa, eine Erbschaft, die den Aeltern von den Gütern der Kinder zufällt, L. Wisigoth. 4. 2. §. 18 (nach d. Cod. Theod. der vierte Theil). — 2) Für Alodium, im Spec. Saxon. Vgl. Hereditagium.

Haereditatus, der etwas nach dem Erbrechte besitzt (D.).

Haereditoria charta oder epistola, Erbbrief, wodurch jemand eine natürliche Tochter, die er von einer Unfreien hat, nachdem er sie vor dem Könige frei gemacht, als Erbin einsetzt, Bignon. Formul. vet. c. 46 und 49.

Haeredium, das Erbe, die Erbschaft, Act. SS. Jan. II. 12.

Haeres, s. Haeredes.

Haereseus, haeresita, Ketzer (Carol. M. de Cultu Imag. in Praef. und lib. I. c. 26. Haeresista, b. Knyghton an. 1382; haeresianus, b. Will. Brito lib. 12.

Haeresiarcha, der Erfinder und Gründer einer ketzerischen Lehre, Marten. Ampl. Coll. I. 233.

Haeresis, 1) Ketzerei, ketzerische Lehre. — 2) Eine Abgabe, vielleicht eine von denen, welche der Ketzerei überführt wurden, zu zahlende Buße, Marten. Anecd. I. 1039. — 3) Jede Function; so haeresis navalis (im Cod. Theod); haeresiotae, Beamte, besonders Marinebeamte (ebendaselbst). — 4) Zauberei 2c. (D.).

Haeresium, vielleicht für harnesium, vestimentum, in Marten. Ampl. Coll. IX. 921.

Haereticalis, ketzerisch, Rymer IV. 323; Acher. Spic. X. 207.

Haereticare, haeretizare, der Ketzerei beschuldigen, verketzern, Marten. Anecd. II. 1725. — 2) Zur Ketzerei verleiten. — 3) Ketzerisch denken, Ketzer sein, Act. SS. Maii VI. 87.

Haereticatio, 1) die Aufnahme in eine dissen-

tirende Secte. — 2) Die Beschuldigung der Ketzerei, Verketzerung, Ludewig VI. 152.

Haeretici, nach Pap., qui de Domino vel creatura, sive de Christo vel ecclesia prava sentiunt, ac dehinc conceptam novi erroris perfidiam pertinaci pravitate defendunt. Gl. Isonis: »Haereticus, qui sectam suam colit.« Augustinus nennt haereticos diejenigen, die aus irgend einem selbstsüchtigen Antriebe falsche und neue Meinungen annehmen und verbreiten. Matth. Westmonast. an. 1253: »Haeresis est sententia humano sensu electa, scripturae sacrae contraria, palam edocta, pertinaciter defensa: haeresis enim graece electio est latine.« — Haereticus vestitus, der sich öffentlich zu einer ketzerischen Lehre oder Secte bekennt, perfecti haeretici vel vestiti im Concil. Biterr. an. 1246. Von diesen offenbaren Ketzern unterschied man die haeretici crediti, die der Ketzerei Verdächtigen. — Haereticus haereticans, Sectenführer, Ketzeroberhaupt (D.).

Haeretizare etc., s. Haereticare.

Härm, Hermelin, Oeffnung zu Stumm (Tyrol): „Item ist verpoten der gräb haß, der härm, daz rehhuen u. die vischwaid in den merzen."

Härren, für Hären, Netz aus härenen Schnüren zum Vogelfang (Frisch).

Häs, Häß, Kleidung, Oefnung zu Langenerchingen (Thurgau): „Ob ain hofjünger abgienge fraw oder mann, dem gottshouß werden das best hopt unnd sein häß, ob er zur külchen und ze hamgarthen goth, hette er aber unberathen sün, die nit wayber hetten, die solten des retters häß beheben."

Haesimenta, latrinae, Andr. Monach. Vita Ottonis Ep. Bamberg. I. 44. Vgl. Aisantia.

Haesitantes, Eutychianische Ketzer, Leontius de Sect. Act. 6 et 7.

Hätz, Häher, in Brandt Narrensch. c. 46 und 67.

Häuslich, huselich, heußlich, lat. mansionarie (Kuchenbecker Hess. Erbhofämter Doc. p. 17). Häuslich sitzen, Domicil und festen Wohnsitz haben (Schilt. ad Königsh. p. 807; Wencker Usb. Cont. p. 34; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. Forts. p. 115; Jung. Misc. I. 206: „ehlich gesessen vnd heußlich vnd hoflich [heblich? oder mit Haus und Hof ansessig?] gewond —").

Häuslein, Huisel, Abtritt, latrina (Keysersb.).

Häusler, Häusseling, noch jetzt Häusling, Dorfbewohner, der zwar ein Haus, aber sonst keinen Grund und Boden besitzt, Carpzov. Zitt. Chron V. 178; Ludwig J. Client. p. 316. — Auch Inquiline, Stat. des Herz. Heinr. Jul. für die Heinrichstadt zu Wolfenbütiel P. II. §. 19: „wer einen Häusling oder einen zur Miethe in sein bewohnendes Haus nimmt —."

Hafe, für Habe.

Hafehoff, Hofgut, ein dem Rittergute zins- u. dienstbares bäuerliches Gehöft, Fidicin II. 277: „— erloue mynem manne Peter Hannemann — dat he — eyn halff schok groschen landeßweringe ierlike Rente unde tynse vorsetten unde vorkopen mach upp den hafehoff to Frederikstorpp —."

Hafen, Haffen (plur. Hevene), Topf, Kochtopf, Oeffnung zu Mauer (Zürich): nach Füsslin im Hamburg. Magazin Bd. 12. S. 154 ff.: „Mehr sprechent die Hofjünger, weller hie zu der helligen E kummt, der sol einen Meyer loden u. ouch sin Frouwen, da sol der Meyer lien dem Brütgum ein Haffen, da er wol mag ein Schaf in gesieden, ouch sol der Meyer bringen ein Fuder Holtz an das Hochzit, ouch sol ein Meyer u. sin Frow bringen ein Viertentel eines Swinbachens (Speckseite v. einer Bache) u. so das Hochzit zergot, so sol der Brütgum den Meyer by sinem Wip lassen liegen die erste Nacht oder er sol sy lösen mit 5 ß. 4 Pfen."

Hafentuch, Wischtuch (Sch.).

Haferbann, eine Haferabgabe, Ludewig IV. 226: „quaslibet obventiones, scilicet losunge, uibervanch, grammlos, nocturnos dolos, haferban in praediis suis et personis officiales ecclesiae exequantur."

Haferei, Haverei, Averey, Hafenzoll; Schifferlöhnung; Entschädigung für Schaden zur See, und für Beihülfe zur Rettung eines Schiffes (Schilt., Frisch, Estor §. 4376).

Haffne, nach Ludewig XII. 187 societas hominum, qui tenentur servire navibus (im Dän. R.).

Haft, Hafft, Jemandem verpflichtet oder verbunden; ferner: in Haft, verhaftet. Sodann: mit etwas behaftet (Manesse II. 194).

Haft, außer den gewöhnlichen Bedeutungen auch usucapio, possessio (Wacht.). Ferner das Recht, Jemand in Haft zu bringen, Arrestationsrecht, Alsat. dipl. n. 980.

Haften, auch für verhaften, inhaftiren (Frisch u. H.).

Hafter, in einer Urk. v. 1480 in Meusels Geschichtsf. II. 306: „ein viertel am wein zehenden auf den hafter zu Kuirnach."

Haftepfennig, Haftgeld, Handgeld, auch Ding- und Gottespfennig.

Haftig, an jemand oder etwas haftend, so im Richtsteig: „eyne hafftige tat das sy eynem manne alsο zcugehafftit ist ab is im zcu der hant clebit —"

Haftung, Hefftung, 1) Das Haften. — 2) Verhaftung, Schöttgen und Kreyßig II. 68; Lünig Spic. Sec. I. 1629; Tschudi Schweiz. Chron. II. 648. — 3) Handgeld.

Haftunna, ein gewisses Ackermaaß, Tradit. Fuld. I. 12: »donamus, quidquid in Vritorphe proprietatis habemus, exceptis vero haftunnis, et uno mancipio —.« Vgl. Hobunna unter Huba.

Hag, haga, haia, Zaun und alles, was durch einen Zaun, eine Hecke oder sonst umfriedet und abgeschlossen ist, daher auch Haus, Hof, Gerichtsstelle eingefriedigte Aecker oder Wiesen, Wall etc. Manesse II. 156; Rer. Brunsvic. III. 388; Heideri Ded. Lind. p. 786. (Auch Frisch). Gehäge, eingehägter Platz. Haga, im Monast. Angl. II. 273: »quod totam dictam placeam — includere possint fossata et hagotam —.« Sodann Kreis, District, Monach. Sangall. de Reb. Caroli M. lib. 2. c. 2; Albert. Stadens. an. 768. Haia, haya, heia, in Capit. Caroli C. tit. 34; Blount Nomolex. Angl. ex Bracton. 2. 40. §. 3. Haycium, haici, Monast. Angl. I. 722 und 916. Davon heyare, hawyare, umzäunen, einhägen, Fleta 2. 48. §. 3. — Haybod, heibote, hedgbote, das Recht, das zu Zäunen erforderliche Holz zu holen, Monast. Angl. II. 134. 262. 874; daselbst III. 633: hoybold genannt. — Haga, Hag, haia, hagia, eingehägter Wald, Gehäge, Urk. v. 1217 in 6 Bde. von Acher. Spicil.; Fleta 1. 24. §. 8; 2. 41. §. 15; Matth. Westmonast. an. 1260. —

Haga, Haus, Blount Nomolex. Angl.: »haga, domus cum shopa.« Matth. Paris. p. 156: »cum 9 habitaculis, quae patria lingua hagam appellari solent.« (Vgl. Graff IV. 761).

Hagabulum, s. Gablum.

Hagdrüsen, testiculi. Vgl. Heckdrus.

Hage (die), das Behagen.

Hagelgeschütz, Kanone aus welcher Kartätschen geschossen werden (Frisch).

Hagelschlechtig, vom Hagelschlag betroffen, Keysersb. Post. IV. 30.

Hagelspende, fromme Gabe, zur Abwendung von Hagelschaden (Frisch).

Hagen, 1) behagen. — 2) Einhägen (Fr.), vgl. Hägen. — Zuchtstier, Weisth. v. Großkems (Elsaß), §. 7: „Sodenne von den selgüttern sol man han eber u. ochs, das ist ein hagen oder ein pfar."

Hagenothen, Theilhaber an einem Hag, an einer Waldung, Holtding zu Holthusen (Osnabrück): „Darup erkandt wan daer maest sy, moge he [de holtgreve] dann driven dertich swine u. einen beer, tho dem das men up luttcken vastelavende den holtgreven wise eine boeken gelich den andern hagenothen."

Hagestolz, Hoffestolz, Hauestolts, ein 50 oder 60jähriger Eheloser, der eigen Haus und Hof hat oder der doch von der väterlichen Familie unabhängig lebt, Bothonis Chron. Brunsv. pict. ad an. 859; Bejeri Specim. J. Germ. II. 12 sq.; Witzenmühlengericht an. 1570 in Mascov. Notit. Jur. et Judic. Brunsv. Append. p. 2; Privileg. Herz. Heinr. Jul. v. 1606 in Kress. de Jure Hagestolz. Diss. I. p. 119: ferner das. p. 122 und 130 (Hauestolt und Houestolte); Pufendorf. Obs. Jur. I. 230. — Jus hagestolziatus, das Recht, die Güter eines verstorbenen Hagestolzen in Ermangelung von Ascendenten hinzunehmen, so in d. Oelßburg. Probstey-Ordn. im Fürstenth Wolfenb. v 1561. — Im Odenwald galten alle Ehelosen über 25 Jahr für Hagestolzen (Sch.).

Hager ɩc., s. Häger.

Hagerding, s. Hägerding.

Hagerleute, s. Häger.

Hagetzyde, Hochzeit, Fest, Guden II. 1215.

Haggras, Gras, das gehauen oder gemäht wird, um Heu zu werden (Frisch), vielleicht eine eingehägte Wiese.

Hagiologium, Verzeichniß der Heiligentage und Feste.

Hagiosiderum, eine hängende Eisenplatte, die, mit einem Hammer geschlagen, statt einer Glocke diente (Holmanni Lex.).

Hagschau, Besichtigung der Zäune und Hecken, ob sie in Ordnung, und nicht die öffentlichen Wege beeinträchtigen, Heider. Ded. Lindau. p. 89.

Hagtgeding, s. v. w. Hägergericht, Grupen. Discept. Forens p. 1040.

Hagzaun, einhägender Zaun, Meichsneri Decis. Cam. IV. 884. Vgl. Hag.

Habel, Hechel.

Haben, (eigentlich: erhöhen), an den Galgen hängen, erhängen, Schwäb. Landr. 165. 2: „Den diep sol man haben." Davon Haber, Henker, Schwäb. Ldr. 166. 30.

Hahn, s. v. w. Hag. Daher Hans von Hahn lat. Johannes ab Indagine, Johann von Hagen (Schilt. und Frisch).

Haia, s. Hag.

Haibge, Falke zur Jagd abgerichtet. Retterather Weisth. v. 1468: „An demselben Dingstage soll er brengen XXX perde u. einen muil (Maulesel) u. sol die in den broil spannen, da sollen die weiden, bis dat gedinge geschieht; er soll auch haven einen haibge, dri Ergelhonde, zwene winde, den sol man gutlich doen, dem haibge ein hoene, den hunden ruckenbroit."

Hail, s. Hel.

Hailmacher, Erlöser (Keysersb.).

Haim, patria, domus (Sch.).

Haimbesen, Heimwesen, Haus und Hof, Domicil.

Haimen, heimisch machen.

Haimesucking, s. Hamsoca und Haimsuchen.

Haimgart, der zum Hause gehörige Garten, Ludewig IV. 181: »ortus [hortus] domesticus, qui haimgart communi vocabulo nuncupatur.« S. Heimgart.

Haimhaldare, heimholen etwas abhauden Gekommenes, in engl. Ges.

Haimsteuer, Haimstuir, Aussteuer, Mitgift, Steyerer Comm. pro Hist. Alberti II. D. Austr. p. 121.

Haimsuchen, haimsuochen, 1) den Hausfrieden stören, gewaltsam in ein fremdes Haus eindringen, Münchn. Stadtr. art. 13: „Vom haimsuochen. Waer auch, daz ainer den andern anchlagt, er hab in haimgesuocht mit gewaffenter hant in seinem haus u. hof, stet er des an laugen, so sol er imz pezzern mit 5 lib. den.;« art. 275: „Umb haimsuochen Swer den andern haimsuocht vor seiner haustür naechner dann siben schuoch lanch, da er wesenleich inne ist, mit worten oder mit werchen, der geit dem richter 5 pfunt 4 pfenning, u. dem, den er haimgesuocht hat, als vil." Vgl. auch die Stelle aus dem Bacharacher Weisth. unter Dornstoßen. Senckenberg Visiones p. 299, Jura civitatis Brunensis in Moravia an. 1243. §. 3: »De homicidio quod dicitur haymsuche vel notwer. Quicunque alicui de homicidio vel de invasione domus, hoc est haymsuche, vel de quocunque reatu consimili culpaverit, prius met secundus juret coram judicio, quod nec invidie nec inimicicie causa, nisi de culpabili conqueratur, quod si non fecerit ipse querimonie sive renunciabit coram judicio, quam contra respectum habebat.« Vgl. Heimsuchen. — 2) Beleidigen, Münchner Stadtr. art. 276. „Ist aber, daz jemant ainen frömden man oder ain frauen in ain frömdez haus, daz ir nicht ist, ob er im tuot innerhalb der haustür mit worten oder mit werchen, daz er nicht tuon sol da hat er in haimgesucht." — 3) Ueberhaupt: Frevel üben, Münchner Stadtr. Anh. VII. 48: „Swer von tumpheit oder von fraevel ein par us dem freithof trett, oder ein par einem für sein tür seʒet, oder ein par in einen prunnen wirfet, oder einen prunnen verrünet, daz man in niht geschepfen mack, oder den aimer, da man mit schepfen sol, absleḃet, oder diu chirchen oder den tuime ufstözzet oder usspricḥet u. leutet, so man nicht leutten sol, oder swer der stat tor verrünet mit waegene oder mit ander, der sol daz pezzeren u. püssen für haimsuchunge." — 4) Besuchen, Münchner Stadtr. art. 422: „Neu leitgeben suocht man gern haim." S. ferner Heimsuchen.

Hainmeister, Haynmeister, Vorsteher der

Waldungen und der Bauern, welche Waldantheile haben (H.).

Hairbannum. s. Herebannum.

Haired, hert, hird, Hirsch (in engl. und dän. Urk.).

Hairo, Reiher, Act. SS. Aug. III.

Haisellus, aus Weiden geflochtene Thür zum Verschließen der Eingänge zu eingehägten Aeckern, Wiesen rc. (Ordin. Reg. Franc. V. 511).

Haistaldus, in Heisterbac. Reg. Prum. bei Hontheim H. Trevir. I. 664: »Haistaldi, id est, qui non tenet a curia haereditatem; quia communionem habent in pascuis et pratis nostris,« wo der Herausgeber bemerkt, es seien Haushälter, Hausgesessene, Eingesessene gemeint, die ihr Erbe nicht als Lehn (non a curia), sondern als Allod hatten, und eine Stellung zwischen Freien und Hörigen eingenommen zu haben scheinen. Wahrscheinlich aber sind Haistaldi gleichbedeutend mit Hagestolze, ehelose Bauern, die kein Lehn besaßen und für Lohn und Sold dienten, Hagastalt bei Grimm p. 313 und 484. Vgl. auch Graff IV. 762.

Haisterahandi, mit hastiger Hand, L. Alem. tit. 10: »Si quis in curtem episcopi armatus contra legem intraverit, quod Alamanni haisterahandi [ed. Heroldi: „haisterahanni"] dicunt.« In d. Constit. Frid. Imp. lib. 2 steht dafür „Zitterhand, id est, calida mann.« Vgl. Baluz. ad Capit. p. 1002; Graff IV. 1062, und s. Asto animo. (Schilter liest hausteranni, v. Haus und stören, den Hausfrieden stören).

Haistria, Buche, Hainbuche, in Niedersachsen noch jetzt: Heister.

Haita, s. v. w. Atta, Vater (bei den Friesen).

Hake, haked, hakedus, gesalzener und getrockneter Fisch (in engl. Schriften, Spelm.).

Hakeneius, hakenetus, Paßgänger, Rymer VII. 27 und 124.

Hal, Haal, Hael, Kesselhaken (Frischlin.).

Hala, halla, 1) eigentlich ein mit einem Dach von trocknen Zweigen (hallis) bedeckter Platz, sodann: Halle, worin die Gemeindeversammlungen stattfanden, Verkäufer ihre Waare feilhielten (daher Kil.: »hallo, taberna, domus mercium, forum rerum venalium;« Marten. Anecd. I. 1011: »in hala Burgensi, in qua panni venduntur"). Sodann 2) Haus, Wohnung, Pallast, auch Gerichtshalle. S. ferner Halbe.

Hala, hircosus, olens (Pap.).

Halares, ἱππεων ταξιαρχοι, alares equites (Suppl. Antiqu.).

Halb, Halbe, Halp, Seite, Theil, Gegend (Ottfried, Sächs. Landr., Isid.), noch jetzt in Niedersachsen: „up de Halbe gahn," auf die Seite gehn; „linke Halbe, rechte Halbe, über die Halbe bringen," rc. Daher auch das hochdeutsche „allenthalben."

Halbbauer, Halbmann, „der ein stuck lands um die helffte baut" (colonus partiarius, Frisch).

Halbberg, ein Weinberg, den ein Winzer zur Hälfte bebaut (Fr.).

Halber Christ, cathecumenus (Vocab. an. 1482.).

Halberc, halbergellum, halbergium, s. unter Halsberga.

Halbeigne, ein Stand, dessen Mttglieder in der Mitte zwischen frei und unfrei standen, vgl. Brecht de servit. J. P. p. 148.

Halbergaria, s. Hereberga.

Halbfasten, sonst Mitfasten, der Sonntag Lätare, Schannat. H. Ep. Worm. Cod. Probat. p. 213; dessen Samml. alt. hist. Schr. p. 139.

Halbfrisch, semifriscinga (s. Friscinga), Metrop. Salisb. III. 319: »solvit 2 anseres, porcum sagin. fronchuse 6, 2 halbfrisch, vel 16, den. — 6 pullos, 2 anseres — porcum saginatum, 2 halbfrisch, vel 24 den.«

Halbhuber, durch dimidium manerium erklärt b. Herrgott III. 455. Der „halben Hube" wird entgegengesetzt die „Haupthube", huba integra, dominicalis, b. Frisch.

Halblehen, in Straßb. eine Pacht auf 9 Jahre (Sch.).

Halbmann, 1) Castrat (Fr.). — 2) Ein Einwohner, der nicht das volle Bürgerrecht genießt, (Lyncker Decis. 390; nach Frisch: incola partiarius).

Halbpferd, Wallach, verschnittenes Pferd (Straßb. R. b. Schilt. III. c. 346).

Halbritter, Ritter geringeren Ranges, Schilt. Comm. J. F. Alem. c. 20. 37; c. 21. p. 739. Durch muthige Thaten konnten sie sich zu wirklichen Rittern, Ganzrittern, emporschwingen, Hertii Comment. et Opusc. T. I. P. II. p. 335.

Halbscheid, Halbschicht, der halbe Theil, die Hälfte, Alsat. dipl. n. 960; Hontheim II. 460.

Halbschild, pelta (Schilt. aus einem alten Gloss.).

Halbwinner, Halfwenner, in einer Jülich-Berg'schen Urk. v. 1337 in Lünig Coll. v. d. mittelbaren Ritterschaft. I. 1177: „dat wir ihre Halffwinnere, die op ihren eigen Goiden sitzen, vngeschat [unbeschatzt] süllen lassen, id en wäre dann Sache, dat dieselve Halffwinnere einig Fagtguyt off schatzgoidt hedden onder uns leggende, davon sollen dieselve Halffwinnere vns dienen vnd doin na Anzahle des vorschr. Goitz glich iren Naberen." Weisth. v. Borne: „Item enich Halfwenner, der in die XIIII kirspelen wont, ende met hunne naburen gein herscapie hebben en wolden, sullen afgesloten worden toter tijt tou, dat sy gemoet sijn mit die naburen lief ende leet te lijden." Vielleicht was sonst Halfwarig ist."

Halbworter, Halpworter, der eine halbe Wort (s. d.) besitzt, Glafey Anecd. p. 374: „so haben wir denselben Spital, mit Hofleuten [die eine ganze Wort haben?], Halpwortern, vnd allen andern die in den spital gehorig sein, vnd mit allem gut — in vnsern, vnd des Reichs schirm, frid vnd geleit — empfangen;" p. 375: „vnd dorczu daz sie, ir hosleut, vnd Halbworter, frucht zu ir narung malen, wo sie wollen."

Halcidia, Benennung einer Schlange, bei Pap.

Halen, hehlen; halinge, heimlich (Frisch); halenz, verhehlten es.

Halenses, Haleri, s. Hallenses.

Halesone, Vertrag, Vergleich, Consuet. Arkens. an. 1231 (D.): »si convictus fuerit de halesone infra villam data vel accepta, tres libras emendabit.« Consuet. Turnens. (D.). »quicumque fecerit concordiam celatam, id est halisona, emendabit comiti 3 lib.« Vgl. Halsüne.

Halfehang alias halsehang, Name einer gewissen Buße, in e. Ch. Kanuti de Forest. c. 14.

Halfkinig, Halbkönig (Spelm.).

Halfffüsken, Halbgeschwister, von Süsken eigentlich Schwesterchen, dann Geschwister überhaupt. Siebenhardenbeliebung v. 1426 §. 4. Richthof S. 578: „Item wor halfffüsken und vullsüsken sind tho arve, so sal de halfffüsken tho gripen mit halver hand und de vollsüsken mit vuller hand."

Halfter. Einen Schuldner dem Gläubiger an die Hand und Halfter geben, jenen dem letztern dergestalt übergeben, daß er ihn in Haft halten und so lange für ihn arbeiten lassen kann, bis die Schuld abgetragen ist, Hoferi Diss. de usu servit. poenae. Basil. 1744. Halfter scheint eine Art Fessel gewesen zu sein, nach d. Gloss. zum Sächs. Ldr. 3. 39: „ein leiblich u. geraumes gefesse oder halfter die niemand nicht peiniget." Voigt de Addictione ad manus in einer Urk. von 1548: „in eine Halfter oder Fessel spannen." Die Halfter der Pferde ist bekannt.

Halfwarich, in der Nortrupper Mark (Osnabrück): „ein halfwarich erbe [sal alle jaer setten] dre telgen," vielleicht für halbwortig, vgl. Halbworter.

Halfwenner, s. Halfwinner.

Halgardum, algardum, ein oben bedeckter, an den Seiten aber offener Raum, Monast. Angl. II. 71. 114. 117.

Halgrave, Salzgraf, Salzgrefe, waren die Grafen von Westerburg, Hund. Metrop. Salisb. II. 266.

Hali, trockene Zweige (Lindenbrog). Vergl. Hallus.

Haligemot, halimotum, hallimota, alimotum, halmotum, der herrschaftliche Gerichtshof, unter welchem die Vasallen stehen; auch Gildehaus, überhaupt Versammlungshaus, Leg. Henr. I. Reg. Angl. c. 9. 20. 57. 78; Will. Thorn. an. 1176; Monast. Angl. II. 140 (Spelm.).

Haligmonat, der September, Hickes Thesaur. p. 206. Der Aller hilligen Maent dagegen ist nach Schilt. der November.

Halimotum, s. Haligemot.

Halitor, fortis vel olerum cultor (Pap.).

Hall, Salzwerk. Urkunde a. 1454. Lori Bair. Berg-R. S. 14: „Wir Ludwig — bechennen — daß wir unser Hall zu Halle in dem Intal — hin gelassen haben — —". Gl Cyrilli: ἅλαι, salinae.

Halla, etc., s. Hala.

Halle, Kaufhalle (Schilt. in Auctar. p. 179. Auch Frisch).

Hallensis, Haller, obolus (Kil.), Heller in Schwäbisch Halle geprägt, Chron. Constant. p. 626; Fred. Sandii Consuet. Feud. Gelriae p. 35. Eine Beschreibung dieser Münze, die zuerst 1228 vorkommt, giebt Schlegel de Numm. Antiqu. Francof. 1717; vgl. auch Goldast. Rer. Aleman. I. 254 und 394; Breydenbach Itin. Hierosol. p. 140 und 141; Anton Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. III. 346; Hüllmann Städtew. I. 5. 1; Monum. Sacr. Virg. Wuirtenb. p. 389 u. 391; Broweri Ann. Trevir. II. 214; Struve Neueröffn. histor. und polit. Arch. II. 87; Alsat. dipl. n. 960; Meusel Geschichtsf. I. 163; Urk. v. 1324 bei Günther III. 216: „quam pecuniam in summa ducentas libras Hallenses facientem [200 Pfund Heller]."

Hallenses, Häller, Heller. Boparder Stiftsstatuten v. 1338: „de qualibet hora neglecta soluat duos Hallenses —."

Hallmündig, in v. Steinen Westphäl. Gesch. I. 1564: „Dock sal een jeder synen Tinspenninck betaelen vndt selven brengen in ten Hoff alle Jaer op synen gesetzten Tinsdag an den averften Haves heeren den Havesraeht; wei da vorsümlich in bevonden woorde, vndt daraver verstorve oder bei eene Tinse bei ander leite rören bey sall hallmundich wesen vnd ist dem Heeren ohngehorsam, vndt dat achter gelaeten gereide Guet sall dei Heer deilen met den Erven." Das. p. 1723: „Wan dan dese binen Jahrs storven, vnd nicht betaelden, de pande staen bleven, de syn halmündig, vnd haer achter gelaeten Goed sall haer Her mit den Erffgenahmen deilen." Halbmündig, so daß sie nur zur Hälfte über ihr Gut verfügen können, während die andere Hälfte dem Herrn zufällt.

Hallus, halus, trockner Zweig, L Sal. 43. 3: „si autem de ramis, vel de hallis, aut de qualibet re eum [sc. den Getödteten] cooperuerit —." Vgl. Hali. (Nach Eccard. wäre callis, Steinchen, calculis, zu lesen).

Halm, eins der ältesten Traditionssymbole (vgl. Stipulatio und Culmus), Urk. v. 1296: „hat dieselben Güter in vnsere Hände vnd das recht der Eigenschaft derselben güter vns ufgegeben mit eim halmen, als das gewönlichen ist." Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Suppl. II. p. 27: „vnd hat das aufgegeben mit Munde, vnd hat sich der verziehen vnd abgethan mit Hand vnd Halme." Henneb. Urk. von 1328 bei Schöttgen und Kreysig Nachlese II. 342: „vorzyhen vns allez rechten mit Vorschiffung der Halme." Lat. abrenuntiare stipula (Guden I. 379), resignare per calami exhibitionem (Johannis Rer. Mogunt. II. 278), calamum projiciendo resignare (Hontheim Prolegom. I. 54), davon d. deutsche „Halmwurf." Auch durch festuca wird Halm übersetzt, Gl. Ker. festuca, Halm; Schannat. Vindem. I. 43; Urkunde des Gr. Gottfr. v. Seyn v. 1264 in Avemann. Hist. Burggr. Kirchberg. Docum. p. 146: „et hiis omnibus renunciamus et manu et calamo effestucamus." Indeß ist festuca meist ein Baumzweig, vgl. Eccard ad L. Sal. p. 91, und Murator. Antiqu. It. II. 248 und 257. — Den Halmen ziehen, mit Halmen von verschiedener Länge losen, das Loos ziehen mit Halmen, Schannat Samml. alt. Doc. I. 56 in e. Henneb. Urk. v. 1403. — Ein Gut halmen und howen, die Länderei eines Gutes abärnten (in Straßb. Urk.), also halmen, abmähen. — After Halme und Howe, nach der Aerntezeit, Schilt. ad J. feud. Alem. p. 591 und 598.

Halmbarte, b. Königsh. p. 787, s. Helmbarte.

Halmotum, s. Halimotum.

Halmwurf, das symbolische Hinwerfen eines Halmes bei Uebergaben, s. Halm.

Hals, Kopf und Leben des Menschen (bildlich von dem Henken hergenommen), so in den Goslarschen Gesetzen b. Leibnitz III. 501. 518; vgl. Westphalen Rer. Germ. III. 628. Daher den Hals verlieren oder verwirken, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 638; Westphalen II. 540. — Daher heißt die hohe Gerichtsbarkeit: Gericht über

Hals und Haupt; so: „richten von Halz vnd Houved," im Weisth im Hamme v. 1339; in e. Schöffenweisth. v. 1377: „so sullent — die yhene den sie das beuelent von deme missedebigen Manne von Halse vnd von Heufde dun riechten." Beltheimer Schöffenweisth. v. 1377: „eynen Riechter von halse vnd von Heufede —." Privil. Francof. p. 368; Lünig R.-A. P. Spic. Cont. II Suppl. ult. p. 38; Saynsche Urk. v. 1247 im Spic. Sec. I. 983. Ferner Gericht über Hals und Bein oder Halsbein, Halspein (Nacken), Schannat. H. Ep. Worm. II. 182 und 207; Meichsneri Decis. II. 196 und 202. — Gericht über Hals und Bauch (Buych), Retterath. Weisth. v. 1468: „eyn Richter ober Hals vnd Buych Raub vnd Brant Gebott vnd Verbott, ober Wasser vnd Weyde rc." Deduct. Brandenb. contra Herford. S. III. p. 31. §. 1: „Das peinliche Halsgericht da man zu Hals und zu Bauch richtet." Sehr häufig auch: Gericht über Hals und Hand, in d. Zeitschr. für heff. Gesch. II. 267; Senckenb. Sel. I. 561; Westphalen III. 1473; IV. 933 (von dem Abhauen des Kopfes und der Hände). Urk. der Grafen v. Schwerin v. 1284 das. IV. 946: „cum pleno jure et judicio tam sanguinis quam mutilationis membrorum, quod colli et manus dicitur." Den Hals vertheilen, zum Tode verurtheilen, Sächs. Ldr 2. 14; des Hals verfallen sein, in Moser Bibl. p. 132. — Ueber Hals und Bein (Hals und Haupt, Hals und Bauch) richten, die hohe Criminaljustiz ausüben, Schannat H. Ep. Worm. II. 209. — Beim Hals gebieten, bei Verlust des Lebens anbefehlen, Schwäb Ldr. c. 71. — Zu Hals und Haut absagen, sich zum Todfeinde erklären. — Dode Hals, ein Erschlagener. Ostfries. Landr. Richthof. S. 187. n. 10: „Want wy eder unse amptlude den doden Hals eder doetslach to gelde setten, so sal de selve den broke geven als VIII olde marck. Von enen doden hals nympt myn ghenedige here nu XXI postulaetsgulden to broeke."

Halsbein, Halßpein, der Nacken; daher: hartes halspeines sein, hartnäckig sein; in demselben Sinne halspeynich. Vgl. Hals.

Halsberge, Halsperge, Hassberch (l. Halsberch), halsberga, halsperga, halberc, halbergium, alsbergum, osbergam, haubergum, haubergon, der obere, den Hals schützende Theil des Panzers, wie Beinberge, die Beinschienen; Mabill. Annal. IV. 510; Addit. ad Matth. Paris p. 149; Marten. Ampl. Coll. I. 1114; Alsat. dipl. n. 785; Kuinigbuch p. 62. — Halsbergen, metonym. auch für gepanzerte Soldaten (in Chriemh. R.).

Halsbouga, torques, circuli aurei a collo pendentes (Gl. Blas).

Halsbruch, die Buße für eine Tödtung, im Schwerin. R. b. Westphalen I. 2042: „Ein halber Halsbruch ist 15 Mark; ein gantzer Halßbruch ist 30 Marck; ein doppelter Halßbruch ist 60 Marck."

Halsbruchig, die Buße für eine Tödtung oder die Todesstrafe verwirkt habend, in Christ. IV. v. Dän. Ditmars. R. v. 1642. n. 26.

Halsbürge, Bürge in einer schweren Criminalsache, Cellesche Ges. b. Leibnitz III. 483 n. 16: „borghen sinen hals."

mit der Halsbuße gestraft werden, zum Tode verurtheilt und hingerichtet werden, Sigism. Reg. Constit. Pruthen. §. 14.

Halscare, s Halsschare.

Halseigene, eigene Leute, die dem Halsherrn unterthänig sind, Potgieser de Statu serv. p. 224 sq.; Engelbrecht de Servit. J. P. p. 153.

Halsen, umhalsen, umarmen; gehalsen Friundschaft, b. Manesse I. 131.

Halsfang, helfeng, healfang, halfang, hanlffange, zwei Bretter mit einem runden Ausschnitt, in welche der Hals eines Menschen paßt, ein Geräth, das Uebelthätern, welche der öffentlichen Schande ausgestellt werden sollen, umgelegt wird, Leg. Henr. I. Angl. c. 11 und 76; Leg. Canuti §. 57. 57; L. Eadmundi §. 7.

Halsgericht, Criminalgericht, hohe Gerichtsbarkeit, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 443. Lat. judicium sanguinis (Ludewig V. 431), judicium in causis quae corporis mortificationem requirunt (Loeber. Comit. Orlamund. p. 104), judicium quod pertinet ad corporis damnationem (Urk. Herzog Otto's v. Braunschw. v. 1234).

Halsgerichtsbarkeit, in e. Brandenb. Investiturbrief v. 1591 in Schwarzenb. Stamm-Reg. Docum. p. 82.

Halsgerichtszeichen, die Zeichen der Criminalgerichtsbarkeit, Stock und Galgen für diese Gerichtsbarkeit selbst, in e. Brandenb. Urk. v. 1539 in Lünig Spic. Sec. I. 01.

Halsgold, goldene Halskette (Frisch und Schilt.).

Halsherr, der das Recht über Leben und Tod seiner Leute hat, derjenige, in dessen Hörigkeit jemand steht, Heider. Deduct. Lindau. in e. Urk. v. 1512; Besold. p. 691; Matthaei Tr. de Nobil. p. 932; auch Keysersb.

Halshuhn, das ein Höriger dem Halsherrn jährlich als Zeichen der Anerkennung liefern mußte, Potgieser de Stat serv. p. 225; Nolten. de Jur. Villic. p. 92; Id. de Bonis Probsting. p. 176; Goebel de Jud. Rust. p. 225 sq.

Halsklage, Criminalklage die an den Hals geht, accusatio capitalis, Uffenbach. Catal. Msc. II. 1252.

Halslage, s. Halsslage.

Halsperge, Halsperga, s. Halsberge.

Halsplenk, blanker Halskragen, Halsschiene (Pez.).

Halspuch, Halsbug, Halskette (Schilt.).

Halsschare, Kriegsschaar von Gewappneten, Halsbergen-Schaar (Strycker), vgl. Halsberge.

Halsslage, Halslage, Ohrfeige, durch welche der Herr die Gewalt über Einen andeutete, Fidicin I. 168: „Wen he [de Herr] en vortuget [verzichtet auf —] het, so sal he sich syner underwinden tu rechte mit eynem halslage, ofte he wil, und blivet dan weder syn man." Ueberhaupt jeder Backenstreich, Vocab. an. 1482; vergl. Sächs. Ldr. 3. 32; Schwäb Ldr. c. 410.

Halsslegen, Ohrfeigen geben, alapisare in e. a. Vocab.

Halsstärken, jemand in seiner Hartnäckigkeit oder Halsstarrigkeit bestärken, ihn halsstarrig machen, Gandersheim. Landabschied v. 1601. §. 28; und in Herz. Heinrich Julius von Braunschweig Constit. v. 1594.

Halster, ein Getraidemaaß, in einer Braunschw. Rechn. v. 1550: „4 Halster Roggen."

Halsstreich, Backenstreich (Keysersb.).

Halsüne, Halsuone, heimliche Sühne, in der

Heimb. Handfeste 276: „Ob jemen nach der klage von dem schuldi er heimliche süenunge nimet daz da heizet halsuone." Alsat. dipl. n. 785: „so mac der Herre oder der richter (Richter) wol bereden das es ime geclaget wurde und och die halsuine." Daher: Halsunen, heimliche Sühne nehmen, sich wegen einer heimlichen Sühne verständigen, Weisth. zu Bacharach: „Waz clagen vor gerychten luden u. in daz buch geschrieben werden, so sy die minne geborn, daz sin VII heller eime scholteißen u faude zu geben, geben sie die nit und halsunen sich, die verliesen darzu eyme scholteißen u iglichem scheffe yglichem zehen phenninge."

Halsveste, s. v. w Halsberge (Sch.).

Halsvogt, der im Namen des Gerichtsherrn die hohe Gerichtsbarkeit übende Richter, im Freyen Gericht zu Sickte b. Braunschw: „Was auf den Höfen vnd Lande zu Adenstedt delinquiret wird, muß der jedesmalige Halsvogt, so deswegen auf dem Vogt-Dings-Gerichte allemahl mit erscheinen muß, zu Bettmar einwrogen lassen, vnd wird vor diesem Gericht bestraffet."

Halswer, wohl s. v. w. Halsberge (scapulare in e. alt. Gloss.).

Halswert, Halbschwert, Dolch.

Halßen, umhalsen, umarmen, s. Halsen.

Halt, mehr, Königsh.: „die ackere bereiten das sie deste halt korn geben." (Schilt., Frisch).

Halt, 1) Hinterhalt (Pez., Frisch). — 2) Custodia viae publicae (Fr.). — 3) Den Halt bereiten, evocare subditos ad visitationem viarum sylvestrium (Fr.).

Halten, salvare, Halter, Haltar, salvator (Schilt.). Vgl. Behalter. — Sich halten, sich wo aufhalten. — Sich halten zu einer Sache, eine Sache, die uns eigen gehört, hinnehmen und vindiciren (in d. Freiberg. Stat.), überhaupt: sich an etwas oder an Jemand halten. — Sich halten an oder zu einem Herrn, ihm anhangen und zugethan sein, Senckenb. Sel. V. 651; auch: sich eines Herrn halten, Senckenb. Samml. ungedr. Schr. I. 47; Avemann. Hist. Burggr. Kirchb. p. 247. — Sich eines Rechts, eines Amtes halten, sich innerhalb der Grenzen desselben halten, es nicht überschreiten, Thuring. sacr. p. 34. — Halten, alimentiren, beköstigen, ernähren, füttern, Toelner H. Palat. Cod. dipl. p. 155.

Haltritt, einer der Dienste der ritterlichen Vasallen, die, während der Lehnsherr auf der Reise war, an gewissen Orten mit einer gewissen Anzahl Pferden und Knechten halten und ihn fortbringen und begleiten mußten. Die dazu verwendeten hießen Halbreuter. Auch Amtsinsassen (Amtsassii) wurden zum „Haltritt" oder „den Halt zu bereiten" ausgesandt, zur Sicherung der Wege, besonders der Waldwege, zur Marktzeit rc. (wie noch vor Kurzem während der Braunschweiger Messe im Walde zwischen Braunschw. und Wolfenbüttel), vgl. Dreyhaupt Saalkr. II. 813.

Haltung, Inhalt (einer Schrift), Hornii H. Frid. Bellic. p. 51.

Haltius, für Aldius (s. d.), Murator. T. I. P. I. p. 370.

Halwin, eine Weinsteuer, Rer. Mogunt. I. 649: „omnes census, sturas sive exactiones precarias vini vulgo halwin nuncupari solitas.

Haltstatt, Hinterhalt, Königsh. p. 932: „Die ritten in ein Haltstatt."

Halz, claudus (Sch.); infirmus, debilis, imbecillis (Pez.), vgl. Eccard ad L. Sal. 32. 10, und s. Huffehalz.

Halven, s. v. w. Halbwinner (s. d.), Landr. von Berg. §. 48. Lacombl. Arch. I, S. 99: „Der Ridderschafft halven ind huiskoetter sullen schatzfrye syn."

Ham, Ham, Hem, 1) Heim, Wohnung, Haus; 2) auch Dorf, Orderic. Vital. p. 807; davon hamellum, Weiler, kleines Dörfchen ohne Kirche und Capelle; hameletta, hamelettum und hameletum b. engl. Schriftstellern. — 3) Das Bein eines Schweines (b. Keysersb. sehr häufig). — 4) Wald (Schilt.). — 5) Hamen (Manesse II. 247).

Hama, s. v. w. Ama (s. d.), ein Flüssigkeits- und Weinmaaß, Rer. Mogunt. II. 396 und 584; Miraei Dipl. Belg. II. 1050; Hontheim H. Trevir. I. 384.

Hamalus, in d. Wolfenbüttler Handschr. des Salischen Gesetzes tit. 49, der für einen Andern vor Gericht (ad mallum) geht, Anwalt eines Vorgeladenen (die Heroldsche Ausg. liest rhamallus): „ista omnia in mallo debent fieri, ubi ille est hamallus, id est, qui suscepit causam ad mallandum in vicem alterius." Eine Glosse im Cod. Estens. bemerkt (nach Murator. Antiqu. II. 290): „hamallus, id est debitor. Doch ist die Bedeutung: „Anwalt" vorzuziehen. Davon hamallare, homallare, als Anwalt für Jemand fungiren, Marculf. 1. 36.

Hamalstat, Hamalungstat, Schädelstätte, Calvarienberg (Schilt., Wacht.). Vgl. auch Hamelstetig.

Hamellum, s. Ham.

Hameln, z. B. einen Baum, die überflüssigen Zweige ausschneiden; auch verstümmeln (und castriren).

Hamelstetig, abschüssig, jäh (von Flüssen, b. Pez.); Wazzer Hamalstat, Wasserfall, oder Stelle, wo das Wasser zwischen Steinen und Felsblöcken hinbraust (Idem).

Hamen, bei Ringspielen die Waffe des einen, während der andere Part „mit dem Haken" bewaffnet war. Vgl. Hacken.

Hameyde, eingehägter Raum, Umzäunung, Mauer. Fidic. II. 100 (Urk. v. Jahr wahrscheinlich zwischen 1390 und 1411): „Lyven frundes underwyset Juven borger Claus Werften, dat hy noch kame und bureyde uns wullen dy hameyde. hy het uns an dersulven vördorven hameyde entmeten (?) u. heft sy ghemuret u. ghemaket alse ander vole bedderve lude syn u. seggen, alſo eyn buve unde eyn touer."

Hamfare, wie Hamsoca, Hausfriedenbruch, Brompton. p. 957; Leg. Henr. I. Angl. c. 80.

Haminge, in einer Mechelner Urk. v. 1316 (D.): „officia, quae zamenscop, vertheeringe et haminge teutonice nominantur." In Marten. Ampl. Coll. I. 1423: „hamacge."

Hamis, -itis, der Stock, welcher das Fangnetz (für Vögel rc.) aufrecht hält (Jo. de Jan.).

Hamm, arcus (Twing.).

Hamma, hamme, ein Ackertheil von bestimmtem Maße, Monast. Angl. II. 210. Vgl. Spelmann. — Hamme, pars abscissa rei cibariae, frustum esculentum (Kil.).

Hammercke, Hammerick, Gemarkung einer Dorfschaft, gemeines Weideland, Ostfries. Deichr. c. 1. §. 2: „Alsdann soelen de Dieckschouweren ein jeder Karspell na Grotheit siner Hammercke oire Lande u. Diecke in Schriften stedes by sick hebben;" ibid. c 5. §. 5: „Wordte idt dann in Warheit befunden, dat etlicke Hammerick und Marcke tho weinich Tyke hebben —."

Hammerwurfsrecht, das Recht, den Hammer zu werfen. Nämlich im Amte Wiedenbrück im Bisth. Osnabrück herrschte der Gebrauch, daß jeder Colon von dem sein Grundstück umgebenden Graben oder Zaune ab so viel Gemeindeland zum Bebauen für sich nehmen konnte, als er mit einem Hammer unter dem linken Beine hindurch werfen konnte; nach dem Gewohnheitsrechte war dieser Wurf auf 24 Fuß festgestellt (H.). Sonst auch der Anschuß.

Hamnus, s. v. w. Hallus, trockener Zweig, Marten. Anecd. III. 168.

Hamocrisus, lapis arenis auroque intermixtus (Pap.), ἀμμόχρυσος.

Hamsoca, hamsocna, hamsoken, Hausfriedensbruch, vgl. Grimm p. 639; Warnkönig Rechtsgesch. III. 240, u. s. Haussuchung.

Hamula, 1) Buchbeft. — 2) Für Amula.

Hamus, s. v. w. Hama und Ama.

Han, der Hahn; das männliche Glied (Frisch).

Hanafat, hanaperium, s. Hanapus.

Hanapus, hanappus, hanaphus, anaphus, anafus, hannipa, Gefäß, Schüssel, Napf, ciatus (Aelfr.), cyphus deauratus (Breviloqu.); Gefäß mit Henkel und Fuß (D.). — Hanaperium, 1) eine Schüssel oder ein großes Gefäß, worin die hanapi gestellt wurden. (Will. Thorn.). — 2) Der königl. Fiscus in England, Monast. Angl. I. 943; II. 22; fiscus vel sporta grandior in Cancellaria Regis, cui inferebantur pecuniae e sigillatione Diplomatum, Brevium, Chartarum regiarum etc., provenientes. Haeberlin S. 82. a. 1399: Pro viginti Marcis solutis in Hanaperio.

Hancha, Hüfte.

Hanck, hinkte.

Hand, metaphorisch für: Versprechen, Consens, Eid; sodann der Mensch selbst; ferner Macht, Besitz, Recht; Verwandschaft; Stand, Zustand; Kunst, Geschicklichkeit. — Weisen mit der Hand, durch einen Zweikampf beweisen, (in d. Chronica von allen Künig vnd Keisern, Straßb. um 1494. p. 41); helpen mit der Hand, mit bewaffneter Macht beistehn, Ludewig VII. 22. — Mit sein eines Hand, mit sein selbst Hand schweren, ohne Eideshelfer und Mitschwörer den Eid leisten, Mencken III. 712; Mathaei Tr. Nobil. lib. 3. in Praefat; Ejusd. Tr. de Jure Gladii p. 470; „sola manu," in Kuchenbecker Hess. Erbhofämt. Docum. p. 8. Dagegen „mit der fünften, siebenten, zwölften Hand schwören," eben so viele Eideshelfer haben, Johannis Rer. Mogunt. II. 888; III. 86; Meinders de Judic. centenar. p. 286. — Getreue Hand, treue Hand, eine Person, der man sicher etwas anvertrauen kann, lat. manus fidelis, Matthaei Obs. ad. Annal. Egmond. p. 200; Ordinat. d. Freyen Gerichts zu Sickte n. 19 in Nolten. de Bonis Probsting. p. 176. — Von lebendiger Hand ein Gut haben, durch die traditio inter vivos; von todter Hand, durch Erbfolge (Schilt. Vgl. Todte Hand). — Für Stand und Lage einer Person wird Hand gebraucht in d. Formel: „Das Kind folgt der ärgern Hand," Schwäb. Ldr. 101. 1; vgl. Potgieser de Serv. 1. 1. §. 11. Lat. pejor manus, Lünig Spic. Eccl. Cont. II. p. 1014. — Die Hand verbrechen, nach dem Tode des Gemahls oder der Frau zu einer zweiten Ehe schreiten, im Henneb. R. bei Erbschaften, wenn nämlich Ehegatten, die nichts hatten, während der Ehe zu Vermögen kommen, erben die Kinder nach dem Tode des Einen ihren gebührenden Theil davon, falls der Andere sich wieder verheirathet (H.). — Bewilligung, (gleichsam billigende Mitwirkung), Grupen Teutsche Alterth. p. 5; Heideri Deduct. Lindau. p. 721; Tschudi I. 469; Schannat. H. Ep. Worm. I. 230. Bei Kurmede-Gütern muß der Erbe die Genehmigung des Herrn nachsuchen, er muß „die Hand winnen," Ludwig Jus Client. p. 293. — Hand, Gewalt, Herrschaft, Besitz, Wencker Usb. p. 236; Senckenb. VI. 563, 565, 614 und 616; Mencken I. 1095; Guden III. 458; Kopp de Jure pignor. p. 24; Meichsner. Decis. IV. 886; Heumann. p. 84 im Bair. Ldr. — Hand und Fuß abthun (von einem Gute), es restituiren und den Besitz desselben aufgeben (H.).

Hand, Art, Gattung; „in vier Hande wise," auf viererlei Weise; „fuinf Hande Tugend," fünferlei Tugend (Manesse).

Handblase, Blasebalg? oder Handleuchte (von Blas, Fackel)? In e. Br. Test. v. 1470 vermacht Jemand seinem Bruder den größten „Gropen" (Topf) und „eyne hantblasen". Auch in e. Inventar von St. Blasius in Braunschw. v. 1470.

Handbrot, durch Händearbeit erworbener Lebensunterhalt, Stat. Colm. 30. 6.

Handdruh, manica (Sch.).

Handeinung, Einigung mittelst Handschlages, Brezenheimer Weistum n. 78 in Kopp de Jure pignor. Doc. p. 100. S. Einung.

Handeisen, 1) Handfessel. — 2) Das glühende Eisen, das zum Erweis der Schuld oder Unschuld in der Hand getragen werden mußte, lat. ferrum manuale, unterschieden von den glühenden Pflugscharen, über welche zu demselben Zwecke gegangen werden mußte, b. Westphalen III. 1469.

Handelegen, Handelagen, in die Hand geben, einhändigen, Harenberg Hist. Gandersheim. p. 1399. Vgl. Andelegen und Andelangus.

Handelos, dem die eine Hand fehlt, Sächs. Ldr. 1. 4.

Handel und Wandel, überhaupt der Verkehr (nicht bloß in Bezug auf Kauf und Verkauf), das Umgehn und Verkehren mit einander, Braunschw. Landabschied v. 1597. §. 19: „verständige Leute, die gutes Handels vnd Wandels sein."

Handelstag, Verhandlungstag, gerichtlicher Termin, Westphalen IV. 3504.

Händler, s. Hendeler, Unterhändler, Harenberg. Hist. Gandersh. p. 396; Erath Braunschw. Erbtheil p. 121; Schöttgen u. Kreysig II. 588.

Handeln, 1) in die Hände nehmen, handhaben, behandeln, Thuring. sacra p. 294; Lünig Spic. Eccl. I. 615. — 2) Verhandeln, Senckenberg V. 59; Kopp de Jure pignor. p. 11; Mencken II. 2111. — 3) Mit Jemand handeln und wandeln, Verkehr mit ihm haben.

Handen, einhändigen (Schilt.).

Handfan, panula et stola in brachio sacerdotis

celebrantis (Vocab an 1482. Frisch). S. Handvanen.

Handfast, handfest, gefangen, Soester Recht b. Westphalen I. 3089; Deduct. v. Dreyeich p. 56.

Handfeste, Handveste, Handfestung, 1) die den Vertrag rc. bündig und gültig machende Unterschrift; sodann eine durch Namensunterschrift bündig und gültig gemachte Schrift, Hocker Suppl. Haylsbron. II. 120; Ludewig XII. 176; Besold. Monast. Wurt. Doc. p. 262; Leibnitz Scr. Brunsv. III. 152 u. 169; Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. 111; Schwäb. Ldr. c. 300; Alsat. dipl. n. 785; Herrgott II. 224; Unschuldige Nachrichten an. 1749. p. 475: „hantvestenige", p. 473: scriptura auctentica genannt. — 2) Festigkeit, Gültigkeit, Kraft einer Urkunde, überhaupt Kraft, Gewalt, Tschudi I. 469; Herrgott II. 679; Wencker Usb. p. 62; auctoritativa stabilitas b. Guden I. 7. Vgl. auch Hantveste.

Handfried, 1) pax manualis, b. d. Juristen, der öffentliche, durch die Hand der Bürger befestigte Friede (Schilt.). — 2) Das Handgelöbniß, Frieden zu halten, oft von dem Richter anbefohlen. —

Handfüllung thun, Genüge leisten, befriedigen, Satisfaction geben (H.).

Handgang, deditio (Schilt.).

Handgebende Treu, oder Gelübde, Gelöbniß durch Handschlag, das Eideskraft hatte, Schannat Client. Fuld. p. 357; Mencken I. 801; Guden I. 848; fides manualis in Brossii Annal. Jul. et Mont. p. 34; Lünig Spic. Sec. I. 983; Meibom. Scr. III. 426. Vgl. auch Grupen Discept. p. 823 und 827; Schannat Hist. Fuld. Cod. Probat. p. 208 und 286. S. Handtreu.

Handgefalt, mit verbundenen rechten Händen, Senckenb. Sel. V. 585.

Handgeld, 1) im heutigen Sinn. — 2) Eine gewisse Art Wuchercontracte, die vielleicht über eine höhere Summe lauteten, als der Wucherer wirklich herlieh, Lünig Spic. Eccl. I. Forts. p. 489, 494 und 554: „quosdam usurarios manifestos, qui vulgariter Lombardi appellantur, et mensas paratas ad pecuniam pro usuris cuilibet ad mutuandum publice tenentes, et alios utriusque sexus homines, per emptionem ut alios contractus illicitos, et vulgariter hantgelt appellatos, exercentes." Lang b. Meusel III. 249 meint, die Benennung sei vielleicht von den Tischen der Wechsler entlehnt, auf denen das Geld zum Wechseln zur Hand lag.

Handgemahl, Hantgmal, 1) eine ad morganaticam getraute Frau, Mencken Scr. II. 1448. — 2) Auch Handmal, „die gerichts statt, dahin schöppen gehören, oder wo einer schöppe ist," Ruland de Commiss. P. II. lib. 6. c. 3 (Frisch). Nach H.: forum cujusque competens in genere, quod vel ipse vel parentes ejus manu stipulata vel jurejurando agnoverunt, Sächs. Ldr. I. 51; 3 26 und 29; Schwäb. Ldr. c. 384. n. 2. Vgl. auch Grupen Alterth. p. 91 ff. — 3) Handgemahl, brachium seculare (Sch.).

Handgethat, 1) Geschöpf, Creatur (Manesse II. 246 und Pez.). — 2) Unerlaubte Handlung, bei welcher Jemand auf frischer That ertappt wird, Schwäb. Ldr. c. 162. 164. 170; auch im Jus Aug. (Sch.). S. Handthat.

Handgewinn, die Erlangung des lehnsherrlichen Consenses zur Nachfolge in das Recht eines verstorbenen Colonen, Lünig C. J. Feud. I. 1992.

Handgift, Handgeld, Policeyordn. von Ostfriesl. IV. §. 21: „Dewyle ock an völe Orden eine böse Wyse gewest mit die Hand-Gifften tho geven, als mit Behr und andere Dinge (bei Hochzeiten) —." Nach Pez. besonders ein Neujahrsgeschenk, (Handgiftlein).

Handgiftpfenninge, Neujahrsgeld, Neujahrsgabe (Twing. Voc.).

Handgraf, als Obermarkmeister, in Spangenb. Adelsp. I. 323. — Handgrafenamt, in solchem werden Aufschläge erlegt, nach Heumann. Opusc. I. 697.

Handgriff, Faust, pugillus (Frisch).

Handgrith, s. v. w. Handfriede, in engl. Gesetzen.

Handhaben, Handlungen (Tengler Leyensp. II. 43).

Handhaben, 1) mit der Hand fassen, ergreifen, z. B. einen Flüchtigen, Besold. Doc. Wurt. p. 66; Reform. des Bair. Ldr. v. 1518. tit. 34. art. 11. — 2) In Ausübung bringen, verwalten, z. B. die Gesetze handhaben, einen Hof hanthaben (Schilt. de Cur. Dom. p. 580; Wencker. Pfalb. p 145). S. Handhalten.

Handhaber, manutentor (in d. Anal. Hass. VII. 60), conservator, defensor, assertor, it. executor libertatis, juris, pacti (H.), Lünig R. A. P. Gen. Cont. p. 82; Falckenstein Cod. Nordgau. p. 291; Dreyhaupt Saalfr. I. 945. Der etwas handhabt, verwaltet, in Aufsicht und Verwaltung hat.

Handhabenda, ein auf frischer That ertappter Verbrecher, und die Gerichtsbarkeit über solche Verbrecher, in engl. Gesetzen rc.

Handhabung, Ergreifung, Verhaftung, Gemeine Landbot des Fürstenth. Bayern von 1516 (H.).

Handhaft, handhaftig, auf frischer That ertappt, Schottel. Singul. Jur. p. 67. Handhafte That, eine solche, deren Begeher auf frischer That ergriffen wird; besonders in Formeln wie: „in hanthaftiger daet begrepen" (Meinders Judic. Centen. p. 289); altes Hamburg. Recht b. Westphalen IV. 3016: „De handhafftige Daat is so wor ein Man mit der apenbaren Schuld, offte mit der vorvlüchtigder Daat verwunnen ward, offte mit deme Egge-Wapene beseen vnde begrepen ward, vnde ock offte he Duve offte Rov an sinen Weren hevet, dar he sülven den Slötel to dreghet, vnde offt men dar na vraghet, dat he des vorsaket." Auch Ludewig VIII. 557; X. 248. Vgl. Handhaft (subst.).

Handhaft (subst.), 1) der entwendete Gegenstand, das corpus delicti. Rupr. Rechtsb. II. §. 82. „Chaem aver ein man für gericht und hiet gefrümt einen man um diuf swer ez waer — und daz jener gepunten und gevangen da vor stunt und hiet auch so getan handchaft da mit er den diup wol überwinten maecht —." 2) Die frische That. Daher in d. Constit. des Erzherz. Ernst v. Kärnthen v. 1414: „Wird ein Straßenräuber begriffen mit der Handhafft, den mag man mit zwayen den Hals anbehaben, begreiffet man in aber on die handhafft, so muß man ihn mit sieben übersagen —. Den falscher der mit der handhafft begriffen würd, den soll man übersagen mit zwayen —."

Handhalten, Handhaltung, s. v. w. Handhaben rc., Herrgott II. 806; Jung de Salinis Doc.

p. 188 in e. Receß. v. 1654; „die obrigkeitliche Handhaltung vnd vollstreckende Auffsicht.“

Handheis, Antheis, Entheis, Gelöbniß mittelst Handschlages; handheissig, handheischig, mit der Hand gelobend, mittelst Handschlages versprochen, mittelst Handschlages sich anheischig machend, mit der Hand verheißend.

Handheppe, krummes Handbeil, Altenhaslauer W. (a. 1570): „in des gerichts waldung haben die inwoner des ziegelhauses di gerechtigkeit im Wald daß sie mit einer handheppen hauen u. auf dem reff [Art Gestell von Stäben oder Brettchen für Lasten, die auf dem Rücken zu tragen sind] heraustragen derfen.“ Vgl. Heppe.

Handhouder, der die Gesetze überwacht und handhabt (in holl. Ges.), vgl. Handhalter.

Handig, leicht zu handhaben, handlich.

Handiglichen, hendelingen, henteclingen, behende, hurtig (Frisch).

Hantfar, aquamanilis (Fr. a. e. alt. Gloss.).

Hantlehn, Hantlien, kleineres Lehn, Geldlehn, auch emphyteutisches Lehn, Lacomblet II. n. 469 in e. Urk. v. 1259: „per sententiam communimus, ne quis civium Colon. ab aliquo terre nostre magnate vel a quoquam obnoxio ecclesie Coloniensi pecuniarium beneficium, quod vulgo hantlien dicitur, de cetero recipiat aut tenebit, exceptis solum nostris officialibus aut aliis, qui beneficia tenent a nobis ad se jure hereditario devoluta.“ Heider Deduct. Lindau. p. 515: „diejenige, welche keine Kellnhofen oder Hofgüter sondern allein gemeine Handlehen von dem Stifft inhaben.“ Das. p. 419: „Hüser — schlechtlich ohn alle Pflicht von der Hand empfangen —.“ In e. Urk. v. 1649 (Schilt. Gl. p. 545) kommt ein „freyes Handlehn“ vor. — Lat. feudum manuale, Hontheim Hist. Trevir. II. 163. — Nach Buderi Diss. de Feud. Offic. hereditar. Germ. c. 2. §. 13 ist Handlehn auch ein feudum injuratum, qualia Electores Imperii Seculares de manu Episcopi Bamberg. solent recipere.“

Handlobung, Handgelöbniß, Stipulation (Fr. u. H.).

Handlohn, der Preis für den herrschaftlichen Consens zur Nachfolge, Besold. Doc. Wurt. p. 670; Falckenstein Cod. Nordgau. p. 307 u. 349; Meichsner. Decis. III. 2; IV. 831.

Handlung, Verhandlung (besonders gerichtliche), Unterhandlung, Mencken I. 493; Spalatin. Annal. Reform. p. 231.

Handmahl, 1) s. v. w. Handgemahl. — 2) Sponsalia, Eccard ad L. Sal. tit. 29. p. 59. — 3) Signum possessionis (Gryphiander de Weichb. 66. n. 12. Frisch).

Handpflicht, feierliche Verpflichtung durch Handschlag an Eidesstatt, Thuring. sacr. p. 36; Schöttgen et Kreysig II. 618 und 620. — 2) Auch durch Handschlag gelobter Gehorsam, durch obedientia manualis ausgedrückt in Wilkii Hist. Ticemanni in Cod. dipl. p. 50.

Handrecht, vielleicht s. v. w. Handlohn (s. d.), in e. Urk. v. 1406 bei Guden II. 353: „causa controversa inter capitulum, Eberhardum et Simonem de Münster, von Güter, Lute, Recht, Gült, Zins, Gericht, Handrecht, Eygenrecht, Vogtrecht, vnd Lehen wegen in Marca Eysleben.“

Handreichen, hantrecken, einhändigen, übergeben, Haeberlin. Anal. p. 430: „bath my gogreven sey dar to dryngende eme syn guth to hantrecken.“

Handreichender Zins, heißt (nach Sch.) an der Mosel: „wann aller derjenigen hab und guiter die dergleichen guilt und zinß zu geben schuldig, verhafftet vnd verpfändt sind.“ Nach H.: census et canon, de more ac stato tempore manualiter persolvendus. Vgl. Schilter. Gl. p. 227 aus einem Actenstück v. 1508: „er habe einen weingart, der sy im eigentlich verkaufft der geb jahrlich einem Hoffmann, der des gemelten Klägers gut inhat, 6 ß. heller zu dem phacht, vnd sey ein handreichender zinß bisher gewest, vnd von denselbigen hoffludden gütlich vnd gerechtlich genommen worden, daruff sy er der hoffnung, dieweil die gemelten 6 ß. heller ein handreichender zinß sy gewest, und noch, Kl. vmb sein Zuspruch antwort zu geben nicht pflichtig.“ Bei Senckenb. II. 704 in e. Urk. v. 1456: „handreichende Pension.“

Handreicher, Handlanger, Gehülfe (Frisch).

Handreichung, Hantrekinge, Beihülfe, Unterstützung (in e. Braunschw. Urk. v. 1466).

Handsal, feierliche und förmliche Uebergabe eines Grundstücks durch symbolische Handreichung (Acta Francon. erud. et curiosa, 18 Samml. p. 460).

Handsalbe, Geschenk, womit Jemand „die Hände geschmiert werden,“ Horneck Oestr. Chron. c. 103: „wie die Kur-Fursten auf paiden tailen zw hantsalben wol virczigk tausent Markh genomen.“ In diesem Sinne kommen auch Goldsalbe u. Silbersalbe vor. Vgl. Pfennigsalbe.

Handsax, handseax, Handbeil, Handschwert, langer Dolch (Kil., Somner., Verel. Index linguae Scytho — Scandicae. Upsal. 1691 fol.), Hickes Thes. p. 52.

mit der Handschaft begreifen, auf frischer That ergreifen, Ludewig IV. 4; Lünig Mittelbare Rittersch. I. 430.

Handschlag, 1) im heutigen Sinne. Daher: Handschlag zu der Ee, Eheversprechen, Verlöbniß. — 2) Backenstreich (Fr. und Schilt.).

Handschuh, Hantschuch, 1) als Zeichen der Gunst und Freundschaft übersandt (Strycker f. 62). — 2) Den herrschaftlichen Consens bedeutend, im Schwäb. Ldr. c. 390. — 3) Den Handschuh bieten, den Handschuh hinwerfen, zum Kampfe herausfordern.

Handsessig, b. Königsh. p. 133, wohl für ansässig, Grund und Boden, Haus und Hof, und das Domicil besitzend.

Handstellung, compromissum (? H.), Urk. v. 1524 in Dreyhaupt Saalkr. II. 911.

Handsteuer, Hantstewer, Beisteuer an Gelde, in e. Altenb. Urk. v. 1505 (H.).

Handstreckung, Handschlag, Stipulation mittelst Handschlag, Treugelöbniß mittelst Handschlages an Eidesstatt (Mevius Zustand und Abforderung der Bauern p. 21: „welcher der Herrschaft des Orthes Handstreckuug gethan, ihr getreu vnd dienstfertig zu zu seyn“).

Handtastung, s. v. w. Handstreckung, Pomar. Magdeb. Chron. an. 1551.

Handthat, Handgethat, eine mit der Hand begangene Handlung, besonders: ein Verbrechen, bei welchem Jemand auf frischer That ergriffen wird, Landr. art. 194 b. Schannat p. 279; vgl. Westphalen IV. 2099; Carpzov. Hist. Zittau. III. 298. Lat.

factum manuale, Kuchenbecker Heſſ. Erbhofämter Doc. p. 8. S. Handgetat. — Davon Handthäter, Handdeder, Hantdadiger, Hantdedinger, der ein ſolches Verbrechen begangen hat und auf friſcher That ergriffen iſt, Meinders Judic. Centen. p. 153; Chriſt. IV. Dithmarſ. Conſtit. v. Nothrecht, v. J. 1634. p. 153; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 646; Schmidii Diss. de Vigilibus Baris p. 65. — Handthätig, hantdadeg, handdadig, handdedig, 1) ein Verbrechen mit der Hand begehend und dabei auf friſcher That ergriffen werdend, Lünig Cod. Germ. dipl. II. 1168; Meinders Judic. Cent. p. 289. — 2) Hand anlegend, Beiſtand leiſtend, Potgieser de Statu Serv. p. 944.

Handtreu, 1) Verſprechen mittelſt Handſchlages (manuale promissum, in Heineccii Antiqu. Goslar. p. 308), Lünig Spic. Sec. I. 1641; Kuchenbecker Heſſ. Erbhofämter p. 136 — 2) Bei Contracten ꝛc. ſ. v. w. Handtreugeld (ſ. d.), Haftgeld, Mahlſchatz, arrha, arrhabo, Lüb. Recht art. 6. b. Westphalen III. 640: „de Bruwe nemet to voren ere hant truwe . . . .,“ was daſelbſt p. 623 überſetzt wird durch: „annulum arre praeanticipabit,“ wo alſo der Verlobungsring gemeint iſt.

Handtreugeld, Handgeld, Gottespfennig, Weinkauf, Weingeld, Mahlzeitgeld, Draufgeld, Arrha, bei Verträgen Geld, das gemeinſam verzecht wird, um den Contract bündiger zu machen, Schmid zum Bair. R. 6. 3.

Handtwele, Handtuch.

Handvan, Handfane, ein an der Hand getragenes Tuch Silb. Lib. Conf. f. 53. b. Scherz: „der hantvan an der lincken hant bezeichent die demut unſers herren.“

Handveſte, handfeſte, Handſchrift, chirographum, Urkunde, Chron. Colon. p. 216; Leibnitz III. 13; Schilt. III. 13. Vgl. Handfeſte.

Handwechſel, eine Art Tauſch, oder Wechſelgeſchäft, in e. Urk. v. 1410: „Von Hantwiſſel, van nacoop,“ Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 401.

Handwerk, Handwerch, Antwerch, 1) Zunft, in Straßb. u. a. Urk. — Antwerglüte, Handwerker, Anton Geſch. d. t. Landwirthſch III. 9 und 175; Handwerkmeiſter, Zunft oder Gildemeiſter, entgegengeſetzt den Conſtoffelermeiſtern (ſ. d.), in Straßb. — 2) Eine Kriegsmaſchine (Sch. und Pez.); Handwerkmeiſter; Feuerwerker (Friſch). — Hantwerff, in e. alten Ulmer Chron. von Kaiſer Heinr. VII: „allda war er — mit einem ſtein uß einem Hantwerff von der ſtatt zu tod geworffen.“

Handzeichen, der kaiſerliche rechte Handſchuh, der als Beglaubigung und zum Zeichen des Conſenſes geſandt wurde (Sch.).

Hanenfrey, Hanenkrot, die Zeit des Hahnenſchrei's (Twing.).

Hangarten, Hangerten, Hongarten, Heingarten, Hochzeitsgeſellſchaft, Hochzeitsgelag, (von Heim die Hochzeit und von Garte d. i. Geſellſchaft), Oefnung zu Mülheim (Thurgau): „Item einem keler gefalt von einem hoffjünger, wan er abgath und mit unberautten knaben laut, die kleider, wie er an den fyrtagen zu der kirchen und zur hangerten gangen iſt.“ Von der Hoffjüngerin heißt es ebendaſelbſt: — „wie ſy an dem fyrtag zue der kirchen u. hangarten gängen iſt.“ Oefnung zu Wellhauſen: „— ihre kleider, als ſie am ſonntag zu kirchen u. hongarten goht.“ Oefnung zu Kyburg: daz beſt gewand, darinn er an den heiligen tagen zu kirchen oder ze heingarten gangen iſt.“

Hangen, von Rechtsſtreiten, die noch ſchweben, Lünig. C. J. Feud. I. 177; Ejusd. Spic. Eccl. Cont. I. 935; III. 1376. — In hangendem Rechte, während der Rechtsſtreit noch unentſchieden iſt, noch ſchwebt, in d. Freiburg. Stat. — In hangendem, unausgetragenem Rechte, in noch ſchwebendem Rechtsſtreite, Müller Reichstagstheat. p. 533; in Ludwig Scr. Bamberg. II. 267: negotium pendulum. — Mit hangenden Henden, Horn. Vita Frid. Bellic. p. 668: „Sy habin ouch daz recht wenn ir dheyner bewholczs bedarff, der ſal mit hanginden henden gehin vor den Vbirſten Vorſter daz iſt in ye der hende ein hun ꝛc.“

Hangendes Ort, geſenkte Schwert-, Dolch- oder Lanzenſpitze, Falkener's Turnierb. p. 56 57. 62; S. 65: „halt die meſſer — das der ſpitz nieder hang.“

Hangendes Recht, ſ. Hangen. Auch bei Schannat. Fuld. p. 330; hangende Sachen, bei Königsh. p. 1144.

Hanig, eine gewiſſe Abgabe oder ein gewiſſer Herrendienſt, Monast. Angl. II. 264.

Hannig, hantig, ſtreng oder herb ſchmeckend (Vocab. an. 1482).

Hannipa, ſ. Hanapus.

Hans, Genoſſe (Sch). Die großen Hanſe, die Reichen, Vornehmen, Mencken II. 1509.

Hanſe, Hansa, hensa, ansa, Menge, großer Haufen, Schaar; Geſellſchaft von Menſchen, Verbindung; Innung, Gilde (Grasshoff. Antiqu. Muhlhus. p. 115) und deren Zuſammenkunft, beſonders die große deutſche Handelsverbindung v. 1260, Rymer VIII. 468; Leibnitz II. 92: „de liga ciuitates quam hensam appellant;“ p. 93: „civitates sub hensa foederatae.“ Vgl. Ludewig Rel. IX. 125. — Hansatus, mit der Hanſe verbunden, in dieſelbe aufgenommen, Leibnitz II. 93: „Brunsvicensis civitas, quae caput est totius hensatae ligae.“ Vgl. Lappenberg Bd. I. in d. Vorrede p. 19. n. 1. — 2) Waarenzoll, auch hansia, Westphalen I. 1285; III. 1918.

Hanſebruder, Mitglied der Hanſebrüderſchaft, Westphalen IV. 3018.

Hanſen, in hansam suscipere (Friſch).

Hanſerecht, die Geſetze des Hanſebundes (Friſch).

Hansesisii, ſ. v. w. Assesini.

Hansgraf, der Vorſteher und Richter der Kaufleute und Handelsſachen; auch der Handwerksinnungen, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 262; Lappenberg T. I. Vorr. p. 18. Nach Nunning Monum. Monast. Dec. I. p. 377 ehedem eine Würde in Dortmund, die die Stadt Burcken von dieſer Stadt zu Lehn hatte.

Hanſiſch, der Hanſe angehörig (Friſch). — Ein Hanſiſcher, Kaufmann in einer Hanſeſtadt (Friſch).

Hansorden, der Johanniterorden, Wencker Concell. Jura p. 395.

Hant ꝛc., ſ. Hand ꝛc.

Hantelod, gerichtliche Handanlegung, Decret. Tassilon. D. Bavar. 2. 15: „Qui manus im missionem resisterit, quod Hantelod vocant, 40 sol. solvat in publico, et ipsam rem quaerenti tradat.“

Hantgetouwe, Hofr. zu Loen §. 11: (Heerge-

webde) „— alle syne und alle syn schapene wanth, syn handtgetouwe u. dat der tho horet."

Hantgeld, pro contractu usurario. Vielleicht von den mensis paratis ad pecuniam pro usuris cuilibet mutuandam institutis so genannt, weil da das Geld von einer Hand zur andern ging und nur mit Wucher verwechselt wurde. Vgl. Handgeld.

Hantierer, Geschäftsführer (Eckeard Bredien V. 51).

Hantrada, Handauflegung auf einen Leibeigenen als Zeichen der Freilassung, Capitulare 3. an. 813. c. 10 u. 11 (ed. Baluz.), vgl. Grimm R.-A. p. 179 Note und p. 332.

Hantrefinge, s. Handreichung.

Hantsaccus, s. v. w. Handsar.

Hanttruywe, Hantgetruwe, Handttruwe, die Verlobung, das Eheversprechen, Braunschw. Test. v. 1438: „1 ghulden Vinghere Gretefen Merdorpes to eyner handtruwe." Daher auch der Verlobungsring selbst, Hörter'sche Statuten in Wigand Arch. I. Heft 3. p. 45: „de brudegem unde de brut en scholt or eyn dem andern nene gave geven, denne hanttruywe." Vgl. Handtreu.

Hantzke, manica (Sch.).

Hantzlen, streicheln (Keysersb. Post. p. 205).

Hantzlung, tractatio, contrectatio (Frisch).

Hanum, für fanum (Amalth.); hanula, fanula, parva delubra (Fest.).

Haospex, auspex, im Praecept. Caroli M. pro Mon. Prum. an. 790 in Marten. Ampl. Coll. I. 45: „Deo haospice."

Hapichhunt, s. Habughunt.

Happe, Hippe, im Vocab. an. 1482: Weinmesser. — Happenluit, Winzer.

Hapsum, vellus lanae (Gl. Isid.).

Har!, ein Ausruf (Frisch). Davon haren, schreien, rufen, und Haro, Geschrei (Wacht.).

Har, her; daher haraben, herab (Manesse I. 101).

Har, Dreck, Koth (Brem.-Niedersf. Wört.).

Har, Haar, in der heutigen Bedeutung; aber auch das Laub der Bäume (Otfr. II. 22. 43), lat. in e. Urk. b. Schilt.: „de haro et de pascuis." — Fliegende Haare, s. Grupen Ux. theot. p. 204. Haar abschlagen, die Haare abscheeren, eine bekannte Strafe, Schwäb. Ldr. b. Senckenb. p. 490: „das hore oder den ohren abscheren."

Har, Flachs, Münchn. Stadtr. 7. 99: „Swer har in diu stat pringet oder in der stat derret oder pliwet oder swinget aus den agen, des geiht dem rihter 1 lib. cir. 3 lib." Auch in östr. Ges.

Hara, haracium, eine Pferdeheerde, Mon. Angl. I. 337 und 339; II. 967; Matth. Paris. p. 261; Madox p. 27; Baluz. Hist. Arvern. II. 556.

Harahum, arahum, geweihter Ort (D.).

Haraldus, s. Heraldus.

Harangua, öffentliche Rede, Harangue, Act. SS. Jul. I. 529.

Haranscara 2c., s. Harmiscara.

Harbergaria etc., s. Hereberga etc.

Harde, Herde, Unterabtheilung eines Kreises oder Amtes, so die vier Harden im Amte Lutke Tundern Freescher (friesischer) Gegend, nämlich Horsbull Harde, Bocking Harde, Sildt vnd Oster Harde Föhr, n dem Vierhardenrecht v. 1559 b. Dreyer p. 1009 ff. — Hardesvogt, Vorsteher einer Harde (das.). — Auch in d. Siebenhardenbeliebung (Schlesw. und Holst.) v. 1426. Richthof. p. 578: „Bewilliginge der söven herde."

Hardelonus, fibula, s. fibulae acicula (D.), Act. SS. Maii IV. 565.

Hardere, vielleicht einzäunen, mit Hürden umgeben, Brussel de Feud. usu II. 178.

Hardes, aus Binsen geflochtene Stricke, die Delinquenten, gleichsam als sollten sie gehenkt werden, zur Schande um den Hals gelegt wurden (D.), b. Wippo p. 433 ähnlich: „servi cum torquibus vimineis circa collum, quasi ad suspensionem praeparati."

Hardesvogt, s. Harde.

Hare, hare, der Ausruf, womit die Messen und Märkte eröffnet werden, Urk. v. 1214 in Lacomblet. Archiv II. n. 47: „quod nos et ecclesia nostra tenemur eisdem in quingentis marcis bonorum novorum et legalium sterlingorum, tredecim solidis et quatuor sterlingis pro marcis singulis computatis, ipsis vel uni eorum, vel ipsorum certo socio, in proximis nundinis S. Aiulfii apud Provinum, quatuor diebus antequam clametur hare hare, sine difficultate qualibet persolvendis —." Vgl. auch Haro.

Harebannus, s. Herebannum.

Haren, harren.

Harena, s. v. w. Arena.

Harenarius, Saite an einem musikalischen Instrument, doch wohl nicht von Metall, weshalb harenarius und aerenervus b. Jul. Jul. Firmicus 6. 31 einander entgegengesetzt werden. — 2) Ein Arenakämpfer, Baron. ad. an. 303. n. 27. Vgl. Arenarius.

Harenga, 1) öffentliche Rede, Acher. Spicil. VI. 384; Marten. Ampl. Coll. VII. 1102. — 2) Harenga, harengium, harengus, Häring, Act. SS. Mart. I. 689; Brussel de Feud. usu II. 188.

Harengaria, der Häringsfang und die Zeit desselben (D.).

Harengarius, der in Klöstern die Aufsicht über die Fische (oder Häringe?) hatte (D.).

Harengeria, Fischhändlerin (in franz. Urk.).

Harenifodina, Sandgrube.

Hareolus, jocundus (Pap.).

Harenscharen, ärgern, plagen, mit einer Strafe peinigen, geißeln b. Notk. Ps. 72. 5. (Wacht. und Halt.).

Haretalogus, falsidicus (Pap.), Ludewig Rel. msc. IX. 351.

Hareth, dänischer Marktflecken, Ludewig Rel. msc. XII. 169: „in quocumque hareth vel villa forensi facta fuerit rapina —."

Hareu, s. Haro.

Haribannum, s. Herebannum.

Harigola, ein in den Stat. Waltheri Ep. Dunelmens. an. 1255 den Geistlichen nebst den capis manicatis verbotenes Kleidungsstück.

Harimanni, s. Herimanni.

Harinc, Häring.

Haringhe, oder hoeringhe Gave, die Gabe, womit der Vater ein uneheliches Kind abfindet (Haringh, spurius, nothus), Emsig. Bußtaren §. 30. Richthof. S. 239: „Waer men enen haryngha gave gyft, de ervet ellick up dat derde knee." Ebenso Emsiger Recht §. 3. Richthof. S 555: „Waer men enen hoeringhe gave gift 2c. —."

Harireda, hariraida, haraidum, ariragida etc., wohl das deutsche Heergeräthe, speciell eine Kriegswaffe in d. L. Ripuar. tit. 64: »si quis hominem in domo propria cum hariraida interfecerit —.“ Leg. Henr. I. R. Angl. c. 80: „si quis alium in sua vel alterius domo cum haraido assaliaverit —.« Vgl. Grimm p. 635; Graff II. 479.

Harisliz, s. Herisliz.

Haritrait, longob.: der dritte Theil. S. Aratraib.

Harlitz, Heller (Sch.).

Harm, Harme, Harmin, Hermelin, Manesse II. 169; Hist. Tristan. p. 77 (Sch. u. Fr.)

Harma, Wagen, Act. SS. Maii IV. 137.

Harmannus, s. Arimannus.

Harme, s. Harm.

Harmellinus, s. Hermellina.

Harmiscara, armiscara, armiscare, haranscara, Harenschar, Harmscar, Harnescar, Harnschar, harmscara, harniscara, etc. eine schimpfliche Strafe oder Buße, mit der vorzugsweise rittermäßige Personen und Magnaten belegt wurden (Grimm p. 681), Capit. Wormat. an. 829. c. 1: »aut illum bannum persolvant, aut aliam harmiscaram sustineant.« Capit. Caroli C. 43. 9: »et nostram harmiscaram, secundum modum culpae, et vt nobis placuerit, sustineant.« Namentlich hieß harnschara die Strafe, vermöge deren Edle einen Hund oder Sattel tragen mußten, Ludewig II. 103; Camilli Peregrini Hist. Longob. fol. 101: »quicumque caballum, bouem — vestes, arma aut alia mobilia tollere ausus fuerit, triplici lege componat, et liberum armiscara i. e. sella ad suum dorsum ante nos a suis semotus, bis dirigatur —. Servi vero flagellentur et tundantur.« Urk. des Thüring. Landgr. Ludw. v. 1220: »poenam quae vulgo harmescar nuncupatur.« Schreiben des Papstes Innocenz III. von 1210: »portet opprobrium, quod harmiscare vulgariter appellatur.“ Herrgott. II. 241: „Super eo quod nobilis vir Frid. Com. Phirret., venerabilem patrem ac dominum Heinr. Basil. Episc. — captiuauit, praedam abstulit, et atroces injurias intulit —. Ad emendationem vero tanti sceleris, comes et cum eo ministeriales et liberi poenam, quae vulgo harnescar dicitur, substinebunt quam ante portam civitatis, quae Spalon dicitur, unusquisque prout sui sanguinis nobilitas, seu generis conditio, et terrae consuetudo in talibus requirit, assumentes, et per civitatem via publica usque ad valvas basilicae B. Mariae deferentes: ibi se prosternent, et ap ipsis, et pro ipsis, oratione effusa surgentes, et ad pedes episcopi — semel, et secundo et tertio prostati, veniam de tanto commisso humiliter postulabunt.« Auch die Canossabuße Kais. Friedr. IV. wird harmiscara genannt. Vgl. auch Baron. an. 853. n. 30; Capit. Caroli M. 5. 43; harniscara in d. L Longob. 3. I. §. 43; haranscara b. Goldast. I. 231; harneschar b. Steyerer Hist. Alb. II. Duc. Austr. p. 205. — Ueberhaupt jede schimpfliche Strafe und sodann jeder Schimpf, jede Vexation und Züchtigung; so übersetzt Notk.: mea castigatio durch „min harinscara“; Pez. Thes. Anecd. I. 349: »haramscaras, plagas.« In alten Gedichten sogar für Harm, Trübsal. — Hr. Hofprediger Wiesner leitet das Wort mit Grund von Harm und Scara (Auflage, Herrenauflage, Frone) her, also: was zur Qual und Pein von der Obrigkeit auferlegt wird, Strafe, Grimm R.-A. p. 714: »Albertus de Harnesten ex violentia detentione praepositi ecclesiasticam censuram incurrit; tandem ad compositionem pro satisfactione praeposito praestanda spontanei devenerunt, ut videlicet idem nobilis honorificentiam illi et sibi verecundiam faciendo, cum ducentis militibus a loco, in quo eum captivavit usque ad civitatem Magdeburg et per omnes conventuales ecclesias portet opprobrium, quod harmiscare vulgariter appellatur.« Sächs. Ldr. I. 38. §. 1. not. e: „die och harmschar gegangen haben vor ir missetad, die sint verworpen von alme rechte.“ Vgl. auch Harnschar.

Harnäschter, Blatner, laminarius (Frisch). — Harnescher, Harnischmacher; Harnaschmeister in Knauth Altzell Chron. — Harnischbiezer, der Harnische ausbessert, v. buissen, reparare (Sch.).

Harnascha, harnachs, hernasium, harnesyus, harnesium, hernesium, arnesium, Harnisch, sehr häufig die ganze Rüstung eines Mannes bedeutend, die Armatur, Guden IV. 169; Radevicus 3. 26; Rymer II. 84; IX. 400; Hoveden p. 725; Matth. Paris p. 98. — Harnizatus, harnesiatus, mit allen Schutz- und Trutzwaffen angethan.

Harneschar, s. Harmiscara und Harnschar.

Harnescher, s. Harnäschter.

Haribonus (arabo?), b. Mencken. I. 1001. not. s.

Harnaschvar, harnischfarben (Minnes.).

Harneschar, s. Harnschar und Harmiscara.

Harnescher, s. Harnäschter.

Harnesiatus, bewaffnet, geharnischt. Vgl. Harnascha.

Harniscara, s. Harmiscara.

Harnschar, Vexation, überhaupt Strafe, Herrgott II. 241. Vgl. Harmiscara.

Haro! haro! haroep! harop!, der bekannte Ruf, der bei Criminalfällen, Mord, Diebstahl rc. ausgestoßen wurde (vielleicht „hieher!“ bedeutend), und bei welchem alle, die ihn hörten, herauszukommen und dem Verbrecher nachzusetzen verpflichtet waren. — Vgl. Warnkönig Flandr. Gesch. III. 238. — Feudum de haro, s. unter Feudum.

de Harouveno, ist der Tit. 6. d. L. Sal. b. Eccard. überschrieben, welcher letztere das Wort in charoweno emendirt und es durch Raub übersetzt.

Harpa, 1) Harfe. — 2) Sichel, ἁρπη, Andr. Monachi Vita S. Otton. Bamberg. 2. 30: »armati securibus et harpis.« Nach Pap.: harpe, genus gladii. — Sichel dagegen heißt harpe bei Albertin. Mussat. de Gest. Henr. VII. Caes. lib 6. rubr. 10: »praefato Riciardo — per ignotum ruralem virum agresti harpe nequiter interfecto.«

Harpagare, arpaxare, rauben, wegnehmen, Vict. Utic. de Persecut. Vandal. 3. 50; Petr. Damian. Ep. 2. 18; 5. 16; 6. 2'; harpaxare, das. 4. 3.

Harpare, die Harfe spielen; harpator, Harfenspieler, L. Anglior. et Werinor. tit. 5. §. ult.

Harpfe, 1) der Pfahl, an den ein Verbrecher gebunden wurde, um gepeitscht zu werden, daher: „an der harpfem schlagen,“ in Silbermanns Gesch. v. Straßb. p. 172: „wurde auch darum an der Harpfe geschlagen und im die zung ausgeschnitten.“ Nach Lindenbrog Gl. ist harfa ein zu Crecutionen

bestimmter Platz auf dem Markte. — 2) Scala cochlis (Vocab. an 1482, Fr.).

Harpfer, harpator, Harfner.

Harpigeri, Sensen- od. Sichelträger (v. harpa), eine Truppengattung, b. Albertin. Mussat. do Gest. Henr. VI. 6. 1: »harpigeris, lanceariis, fundibulariis —.«

Harpis, harpe, s. Harpa.

Harpones, Harpunen (in franz. Urkunden).

Harpse (?), Sandweller Goeding: „der zehntherr soll nicht mehr als einen boeten flachses aus dem garten mögen zehenden u. der soll so groß sein, als ein mann mit seinem arme, wenn er den daumen auf die harpfe setzet, umfangen kann."

Harre, Harr, 1) Weile, das Harren; Länge der Zeit; sich in die Harr ziehen, sich in die Länge ziehn, Senckenb. Sel. VI. 169; ebenso; „eine Sache in die Harr spielen"; „in die Harr und Länge." 2) Harr, auch Harrer, der auf etwas harrt (Sch.)

Harregeld, das dem Büttel (s. Harrer) einzuhändigende Geld, Stat. Trib. Naut. Argen. (Sch.): „es ensol auch kein stiermann mit keime schiffe umbweren, dem harrer sie danne vor sin harregelt worden, das ist von jedem knecht 2 pf."

Harrer, Wärter, Aufwärter, Amtsdiener, Büttel, Stat. Trib. Naut. Argent. (Sch.): „so sol semlicher zinß — erfordert werden durch den buttel oder harrer."

Harreß, Tuch von Arras (im Vocab. an. 1482: „Harreß, arras, ein dünn klein tuch, aracium«).

Harressen, Hanf oder Flachs rösten, im Bair. R.: „Von hanf u. harressen."

Harschlächtig, für: herzschlächtig, anhelans, dyspnoicus (Frisch).

Harst, 1) Heer, Truppenschaar, Gefolge, Wencker App. Arch. p. 307; Id. de Pfalb. p. 99. Vgl. Königsh. p. 434. — 2) Harst eines Ebers, vielleicht der Kopf desselben, Alsat. dipl. n. 980: „von dem ber [Eber] u. von dem schwin sol man uns. herren dem abbas den harst geben."

Harster, Soldaten, vgl. Harst n. 1.

Harsthörner, litui (Frisch).

Harstknecht, excorsor (Frisch). Vgl. Blutharst.

Hart, Wald, Merian's Topogr. der Schweiz p. 65. Daher: der Harz, die silva hercynia.

Hart, schwierig, mit Mühe und Anstrengung (Pez. col. 971 und Frisch).

Hartbänig, schwer zu bändigen; Hartbänigkeit, contumacia (Frisch).

Harte, sehr; auch harte sere kommt vor.

Hartes Korn, für Roggen, in e. Lehnbrief für die Gr. v. Bartensleben v. 1403 (in d. Gräfl. v. d. Schulenburg'schen Archiv zur Wolfsburg).

Harthälsig, harthelsig, hartnäckig (Keysersb. Post.).

Harthörig, in schlechtem Leumund stehend, Urk. d. Markgr. Albr. v Brandenb. v. 1460 in Müllers Reichstagstheat. p. 708.

Harthpenny, harpeni, Heerdpfennig, denarius S. Petri, der Römerschoß, der von jedem Heerde (d. i. Hause) erhoben wurde, in engl. Gesetzen. Auch Heordpeni.

Hartmonat 1) der December (in der Heiligen Namenbuch, gedr. zu Straßb.; Sch.). — 1) Der Januar, Wencker App. Arch. p. 205: »ante diem Anton. qui erat sextus decimus dies mensis Januarii, qui hartmant volgariter nuncupatur.« In alten Calendern auch Hartmonede, Herdmaend, in alten Bibelübersetzungen: „Thebeth oder Hartmonat." — 4) Der Februar (Halt. Cal. u. Frisch), im Chron. Colon. f 183: „in dem hartmende des andern Dages nae St. Paulus dach des einsiedels;" fol. 300: in demselben jair up S. Pauwels auent in dem hardemaent." Vgl. auch d. Brem.-Niederf. Wörterb.

Hartmutte, Hartmutto, ein modius Hafers, der für die Erlaubniß zum Schlagən von Brennholz im Walde entrichtet werden mußte, Tradit. Ebersb. n. 53. in Oefele Scr. R. Boic. II. 26: »Cunctis etiam, qui propter caedenda ligna in ipsa foresta avenae modium, quem dicunt hartmutte, solvebant —.«

Hartschar; vielleicht für Harnschar? Lacombl. Arch. III. 792. in e. Urk. v. 1377: „Ouch sulen die scheffene van nu vort zu allen virtzigen nachten zwone dage zu dem mynsten uyßdyngen in dem gerichte an dem hoyve, den eynen van der Hartscharen und den andern van kumber ind van alsulgen sachen id enbeneme yn dan erhafte noyt."

Hartselig, laboriosus, aerumnosus (Frisch).

Harus, Haar der Bäume, Zweige und Laub, in e. Urk. v. 1290 (b. Schilt.): »item in silva Eckerene de haro et de pascuis medietatem den.« Kil.: »haer der boomen, comae arborum, rami et frondes.«

Das Harzen, das Recht, Harz im Walde zu sammeln, in Melzer's Schneeberg. Chron. (Fr.).

Hasbardum, Hasard; ludus ad hasbardum, Hasardspiel, Stat. Eccl. Argent. an 1435 in Marten. Anecd. IV. 539.

Hascaria, corrumpirt aus Harmiscara.

Haschte, öffentliches Gefängniß, so in e. Kölner Urk. de publico carcere, qui hachte dicitur. Vgl. Hachte.

Hasco, eine sehr schuppenreiche Fischgattung (mullus, D.), in S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. c. 8: »piscis, qui hasco appellatur — ipse caeteris amplius abundat squamis.«

Hasenbiser, Haasenjäger, Guden III. 641; Hasenlusser, der den Haasen auflauert, im Büdinger Weisth. b. Senckenb. II. 13; u. Guden III. 610.

Hasiganus, Gesindel. Chron. Querfurt II. c. 3. bei Siebenkees Beiträge. z. teutsch. Recht III. S. 86: (Henrich der Finkler setzte nach Merseburg) »homines robore magis insignes, quam bona fama et virtute, quos hasiganos vocarunt.«

Hasla, Haselzweig, Zweig, L. Ripuar 67. 5. Auch Wünschelruthe, vgl. Grimm p. 810.

Haspa, Hespe, Haspe an der Thür, bei Traditionssymbolen häufig mit erwähnt, Bracton. 2. 18. §. 1: »fieri debet traditio per ostium, per haspam vel annulum."

Haspel, ein Folterinstrument; daher: „an dem Haspel und mit Wehe fragen," mit der Folter inquiriren (Frisch).

Hassaseri, in Marten. Anecd. III. 272; auch Hassatuti, s. v. w. Assasini.

Hassberch, s. v. w. Halsberge.

Hasseg, gehässig.

Hassgraben, Grenzgraben zur Vermeidung von Zwist und Streit gezogen, in Dreyhaupt Saalfr. II. 885: „so weit die Haßgraben oder Dorffgraben gehen;" p. 891: „als weit sich die Haßgraben erstrecken, vnd das Dorff mit dem Sattelhofe vmfangen."

Hassmuth, s. Haßmuth.

Hasseworte, gehässige Worte, Worte im Aer-

ger und aus Haß gesprochen, Pufendorf Observ. Jur. I. 564. Vgl. Hastmuth.

Hassocus, tofus (d. engl. hassock), Monast. Angl. I. 850. 852. 853.

Hasta, 1) Lanze, Pike, b. Albert. Aquens. eine eschene Stange vorn mit einem spitzigen Eisen. Den servis war das Führen einer Lanze verboten; wurden sie damit betroffen, so ward dieselbe ihnen über dem Rücken zerbrochen, Capitul. 5. 242. — 2) Recentis suillae frustum (D.), Marten. de Divin. Off. ant. Eccl. p. 95; Kennett Antiqu. Ambrosd. p. 450. — 3) Hasta regia sive baculus, das Scepter, Prynnei Libert. Angl. II. 1046. — 4) Ein Mönchsgewand. S. Superpellicium. — 5) Das männliche Glied (D.). — 6) Ein Ackermaaß, Ruthe, vgl. Hastula.

Hastallare, verschieben, aufschieben; hastallatio, Aufschub, Frist (D).

Hastare, mit Lanzen (hastis) kämpfen; Virgil. Gramm. p. 80. (D.).

Hastarium argentum, 1) Geld, das sich sub hasta befindet (oder das aus öffentlichem Verkaufe gelöst ist), in Augustin. Epist. 24 dem argento proprio entgegengesetzt. — 2) Hastarium, liber hastarius s. tabularium et regestum vectigaliorum, quae sub hasta et voce praeconis quinquennio quoque addici redemptoribus solebant (Rigalt. D.).

Hastator, hastarius, Bratenmeister, Küchenmeister, Koch, Ludewig VI. 175.

Hastichept, übereilte Hitze, Zorn, Ostfr. Landr. Richthof S. 186. n. 7: „waer eyn man den anderen van hastichept to dode wundet of doet sleyt —."

Hastiger Muth, Hitze, Zorn, Jähzorn, Nolten. de Praed. Rustic. p. 148. — Hastig, rasch, heftig, plötzlich, Verdensche Statuten art. 28: „stürven de hastigen Dodes."

Hastile, 1) pars candelabri a stipite directe procedens (Jo. de Jan.). — 2) Lanzenstechen, Lanzentournier, gewöhnlicher hastiludium, hassiludus, hastilusus, quidam ludus militum, cum hastis, scil. quando equites currunt et frangunt hastas (Jo. de Jan.), Murator. VIII. 450; Eric. Upsal. p. 95. — Hastiludiare, hastiludere, hattilisare, Lanzen brechen in einem Turnier, Albert. Argentin. p. 144; Murator. XI. 70; XV. 300.

Hastilusor, der an einem Turniere theilnimmt, Murator. Scr. It. XVIII. 938.

Hastilusus, s. Hastile n. 2.

Hastitenens, mit der Lanze bewaffnet, Lanzenträger, Marten. Anecd. III. 133.

Hastmuth, Hassmuth, Zorn, Jähzorn, in d. Goslarschen Ges. b. Leibnitz III. 527; Nolten. de Bonis Probsting. p. 155.

Hasto animo, s. Asto.

Haistra, junge Buche, s. Heister u. Haistria.

Hastula, 1) ein Ackermaaß, Ruthe, Gregor. M. Ep. 8. 61. — 2) Speer, vgl. Hasta. — 3) Assula, segmentum, Ludewig Rel. III. 441.

Hatschier, Hatsier (Kil.), ein mit einer Doppelart bewaffneter Satellit (Sch.), oder Bogenschütz (Arcier, franz. archier, Frisch).

Hatta, Hatthin, Ackergrundstücke, die frohnweise für den Erzbischof (von Trier) bestellt oder zur halben Frucht gebaut wurden, Weisthum von Trier art. I. §. 3; in Lacombl. Arch. I. S. 310 ff.: „18 Mansi arant d. Archiepiscopo 2 diebus in hattis Archiepiscopi;" ibid. §. 8: „8 Hatthin habet Archiepiscopus in Mercehe;" ibid. art. 17. §. 5: „Habet etiam in Cordele 2 hattas quarum estimatio est 20 jugera, quorum fructuum medietas sine expensa episcopi ei colligitur."

Haubannum etc., s. Halbannum.

Haube, s. v. w. Hube. — 2) Helmhaube, Pickelhaube (Sch.). — 3) Haube od. Hube mit Haare, Perrücke (Sch.).

Hauben, eine Kappe, besonders eine Narrenkappe aufsetzen; daher „gehaubte Narren" bei Keyserss.

Haubenband, Mützen- oder Haarband der Weiber; metonym. auch für jus feminarum (Fr.).

Hauberg ...., s. Halsberge.

Haubetling, s. Houbetling.

Haubmuirdig, eine Viehkrankheit, vielleicht s. v. w. Hovetsiek (s. d.), im J. Solod. t. 15. p. 79: „wann einer dem andern roff oder gehuirnt vieh ze kauffen, oder thuffweyff, u. das fuir gesundt und gerecht an die handt gebe, und demnach dasselb innerthalb 30 tagen haubmuirdig, rechig und bauchstössig erfunden oder zu unnütz abgienge, und sich in beshouwung desselben erfunde, das lung und leberen faul —."

Haucarius, s. v. w. Aucarius.

Hauchblatt, das Zäpflein im Hals (Frisch).

Hauen, caedere, caedere pedibus, calcitrare, decurrere; — equo vehi (Frisch).

Hauer, Miether, Pächter. Vgl. Heur.

Hauf, Haufen; zu Hauff setzen, zusammensetzen; zu Hauff kommen, zu Hauff gehen, zusammen kommen, sich versammeln, eine Zusammenkunft halten, Guden II. 1135; Schannat. Ep. Worm. p. 158. Vgl. auch Tohope und Hienlich.

Haufare, s. Heinfare.

Hauffung, Anhäufung, Menge; Einquartirung, Atzung der Einquartirung, albergaria, Guden II. 1169 und 1196.

Haug, Hugo (Pez.).

Haugeld, entweder Hauerlohn für Holzschläger, oder (nach Meusel) eine Abgabe für die Erlaubniß Holz zu fällen.

Haugk, Haken, Rodheimer Weisth.: „— jeglicher (Schmidt) soll auch langen mit dem Haugk mit einem ende auf den pfohle [Pfahl] under den hanbuchen" (ein unverständlicher Satz!).

Haula, Hafen, Rhede (vgl. Habulum) Monast. Angl. I. 564.

Haule, agaso, mulio (Frisch).

Haupt, 1) sors, vgl. Heubt. — 2) Der Hausherr und die Hausfrau, Zinsbuch der Kellerei, Remigsb. p. 37: „wann aber ein haubt stirbt, so fellt minem gnedigen herren ein besthaupt."

Haupt ...., s. Hövet .... und Hovet ....

Hauptbelehnte, s. Mitbelehnte.

Hauptbrief, Houbtbrieff, Hubtbryeff, 1) Urkunde über ausgeliehenes Geld, Capitalbrief, Ludewig V. 172. — 2) Die Haupturkunde, entgegengesetzt dem Beibriefe, Falkenstein Cod. Nordgau. p. 249. — 3) Originalurkunde, Lang b. Meusel VII. 44.

Haupten, 1) enthaupten, Schwäb. Ldr. c. 162. — 2) Demetere raparum folia (Fr. aus d. Bayr. R. 22. 6). — 3) Adhaerere (Sch.), Königsh. p. 304 und 710.

Hauptfahrt, die Appellation an ein höheres Gericht, auch dieses Appellationsgericht selbst, Ordin. Colon. Judic. reform. an. 1538. fol. 14; Kress. Comm.

ad Constit. Crim. p. 540 (Hauptfahrten oder Oberhauptfahrten).

Hauptfall, das Mortuarium, Urk. Rupr. v. 1401 in Schilter. Diss. de fine et objecto Jur. Publ. Rom. Germ. p. 34; Tschudi I. 606. Auch Hauptrecht.

Hauptfart, s. Hauptfahrt.

Hauptfrau, Kirchenpatronin, Kapp Nachlese v. Ref.-Urk. III 64; Hist. de Sanct. II. 60 (Sch.).

Hauptgeld, Hovetsumme, 1) das Capital, Ludewig V. 176; X. 664; Senckenb. V. 530; Sagittar. Hist. Goth. p. 417. — 2) Kopfgeld (Frisch und Wehner).

Hauptgült, Hauptschuldner, J. Solod. 12. 60: „wann ein glaubiger sinen schuldner, sye hauptguilt oder buirgen —."

Hauptgut, s. v. w. Hauptgeld, Horn. Vit. Frid. Bellic. p. 688; Jung de Jure Sal. Doc. p. 122.

Haupthafte That, criminelle Handlung (Pez.); haupthäftige Sünden, Todsünden (Sch.).

Hauptherr, Haubtherr, Houbetherre 1) Patron einer Kirche, Ludewig V. 228; Schwäb. Ldr. c. 62; Anal. Hass. V. 94; Sagittarii Hist. Goth. p. 6. — 2) Oberherr (Sch.). — 3) Heerführer (Sch.). — 4) Der adlige Oberherr, Schützer und Vertreter eines Gewerkes, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 150: „sie [die Hufner) möchten haben einen frommen Mann zu einen Hauptherrn, der sie vor Fürsten vnd Herren oder Städten verantwort vnd versprech —;" vorher wird erwähnt, daß „dem H. v. O. die Obsicht vnd Schutz-Gerechtigkeit über das Hufner-Handwerck zu rechten Lehn gereicht" sei.

Haupthube, entgegengesetzt der Stuckhube (Schilt., Frisch, Wehner).

Haupthuhn, gallinagium, der von Wildfängen (besonders Weibern) dem Kurf. v. d. Pfalz jährlich in einem Huhne zu entrichtende Kopfzins, Potgieser. de Stat. Serv. p. 395.

Hauptkann, Houbtkanne, Schenkwirth, Schilt. III. 375.

Hauptlaken, Houbelachen, peplum (Sch.).

Hauptleute, 1) Eigenhörige, homines proprii, Guden II. 1199 — 2) Kaufleute, J. Solod. 13. 64: „von Haubt- oder Kauffleuthen, welliche das gelt in großen gewinn legten —."

Hauptling, nach Besold: in Frisia orient. nobilis regalibus, jurisdictione, mero mixtoque imperio, praeditus, Merian Topogr. v. Sachs. f. 65.

Hauptlisten, Hovbetlisten, die sieben, die 7 freien Künste (Sch.).

Hauptloch, Hoebetloch, das Loch, durch welches an einem Gewande der Kopf gesteckt wird; capucium (Sch.)

Hauptlöchen, mit einer Capuze (oder einem Hauptloch, s. d.) versehen, Schilt. im Straßb. R.

Hauptmann, 1) auctor juris nostri (H.); seinen Hauptmann benennen, autorum suum nominare (Schilt.). — 2) S. Hovedman.

Hauptrecht, Heuprecht, 1) s. v. w. Hauptfall, mortuarium, Besold. Doc. Wurt. p. 919: »ius mortuarium quod vulgo val et hobrecht dicitur —." Schannat Hist. Episc. Worm. II 153: »jura capitalia quae vulgariter dicuntur houptrecht et watmal." Potgieser p. 296: „das Haubt-Recht theidigen." Auch in e. Urk. des Gr. Berth. v. Henneb. v. 1322. — — 2) Ein mit Wagen und Pflug zu leistender Herrendienst, Urk. v. 1317: »In quibus bonis praedictis dominus abbas monasterii in Banth conventusque ibidem tale jus habent, quod vulgariter hauptrecht vocatur, et quilibet rusticorum in praedictis bonis residentium de manso integro quem possidet cum tribus aratris tribus temporibus annuatim debet ministrare ad curiam —."

Hauptsach, Rechtssache, Prozeß, Besold. Doc. Wurtemb. p. 65: „der soll — die Hauptsach verlohren haben."

Hauptsacher, Hauptsächer, derjenige, den eine Rechtssache, sei es als Kläger oder als Beklagter, hauptsächlich betrifft, Bresslauische Ger.-Ord. v. 1591 art. 37; Lünig Spic. Sec. I. 401; Lehmann. Chron. Spir. 5. 99.

Hauptschatz, 1) das Capital (wie bekannt). — 2) Personae aequivalens (Frisch aus d. L. Alem.).

Hauptsiech, s. Hovetsiek.

Hauptstamm, der Capitalstamm.

Hauptstul, das dargeliehene Capital, Jung de Jure Salin. Doc. p. 120 u. 133; Dithmars. R. bei Westphalen III. 1750; Mushard. Nobil. Brem. p. 392; Pistor. p. 604: »summa principalis."

Haupttuch, Hauptduch, Kopftuch, Schleyer (Sch.), vgl. Hauptloch.

Hauptwrugen, Hauptrügen, die vier der Criminalgerichtsbarkeit reservirten schweren Verbrechen (Schottel. p. 218).

Hauptzal, Hovettal, die Kopfzahl (bei Erbschaften), im Lübischen R. b. Westphalen III. 650; Beckler. Stemm. Ruthen. p. 231.

Hauptzins, Heuptzins, Kopfgeld, Kopfzins, Glafey Anecd. p. 408: „der Heuptzins von allen Juden — von ydem Haupt der Juden einen Guldein."

Haur, Miethe, Pacht, s. Heur u. Hure.

Hauritorium, Schöpfplatz und Schöpfgeräth (Ugut.); Schöpfrad (Gl. Isid.).

Haus, 1) Wohnhaus; zu Haus und zu Hof den Tag kunden, Jemandem die Vorladung in seinem Hause insinuiren, Schwäb. Ldr. c. 16; Tenzel Suppl. H. Goth. p. 649: „wart yn dy selbe heischunge — zu huse vnd zu hofe gesant." — Von Haus aus, a. von Anwälten, die man mit vor Gericht bringt, entgegengesetzt dem „Vorsprech der an den schrannen sitzt oder an dem ringe steht," Heumann Opusc. p. 57. — Ein Rath und Diener von Haus aus, consiliarius forensis, principi a consiliis et obsequiis cum venia absentiae (H.), Wencker Usb. p. 112; Horn Sächs. Handbibl. IV. 512; Guden Syll I. 534 u. 540, entgegengesetzt den Hofdienern, dem Hofgesinde, die am Hofe selbst sich aufhielten und beköstigt wurden; Guden Cod. dipl. Mogunt. I. 945. — Das Gericht vors Haus, vor die Hausthür oder vor die Wäre legen, von dem Richter, der sich vor das Haus des säumigen und ausgebliebenen Schuldners begiebt, hier den Bann aus-, und dem Gläubiger das Haus zuspricht, Pufendorf. Obs. Jur. Append. Vol. I. p. 139; Stader Stat. 6. 2: „vnde bot he ene [den Schuldner] drudde warue vore vnde ne kumt he auer nicht, so scal ome ein thinc leggben vor the were, vnde rechten ome wt also Stat-Recht is." Grupen Alterth. p. 98 ff.; Senckenb. Sel. VI. 335 und 337. — 2) Stadthaus, Rathhaus, Westphalen IV. 3000 und 3004; Lambec. Rer. Hamb. lib. 2. n. 239. — 3) Schloß, Burg, auch domus im Lat., Mencken II. 925; Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. p. 124; Jung.

Misc. IV. 42; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 172; Leyser. de Jur. Praed. Nobil. p, 44. — 4) Königliches oder reichsfürstliches Schloß; auch die königliche Kammer, Hofkammer. Vgl. Hausgenossen.

Hausarme Leute, solche, die ohne Verschulden in Armuth geriethen, aber trotz ihrer Dürftigkeit nicht öffentlich bettelten, verschämte Arme, Kapp Nachlese v. Ref.-Urk. III. 292; Guden II. 785: »domestici pauperes.“ In Erlassen der Magistrate von Zeitz, Annaberg rc.

Hausehre, 1) die einem in das Haus kommenden Gaste erwiesene Ehre, Westphalen IV. 707; Schwäb. Ldr. c. 279. §. 3. — 2) Die Ehre und Sicherheit, deren man sich zu Hause erfreut, Bayr. Recht bei Heumann p. 100; vgl. auch p. 188: »securitatem domesticam (die Hausere) quilibet tueri potest vim propulsando.“ Erfurt. Stat. v. 1360 n. 7. in Falckenstein Hist. Erfurt. p. 261: „zur Erhaltung seines Hausffriedens oder Hauff-Ehre.“ — 3) Der feste Wohnsitz, Potgieser de Stat. Serv. p. 945; Hallwachs Centena illim. p. 84. — 4) Das Hauswesen, der Haushalt, Deduct. d. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. III. 2100. Seine beste, meiste rc. Hausehre an einem Orte haben, daselbst den besten Theil seiner Güter und seines Hauswesens haben, Schilt, de Bon. Laudem. §. 10. — Sin beste Hussehr u. Wohnung in der Stadt Straßb. haben, daselbst sein Domicil haben, Wencker Pfalb. p. 38. 52. 86. 106. 108; Usb. Cont. p. 148. 222. — 5) Die freie Verfügung über sein Eigenthum, Schannat Samml. alt. Schr. I. 198. — 6) Das Hausgeräth, Schilt. III. 18. u. 342; Eccard ad L. Sal. p. 197.

Hauser, Hausfrieden, Münchn. Stadtr. art. 13: „— stet er aber sein mitlaugen, so sol er seinen aid dafür tuon, ez mach dann der anchlager war zur im mit zween, die ez gesehen habent. Die des mit im swern, des sol er geniezzen; rettet er aber sein hauser aen totschlach, er ist dem gericht nichts schuldig, und auch dem, den er haimgesuocht hat.“

Hausgabel, husgablum, Haussteuer (gabella) vgl. Husgablum.

Hausgefängniß, Hauslager, Hausarrest, vermöge dessen der dazu Verurtheilte sich nicht aus seinem Hause herausbegeben darf und von allem Verkehr, von der Kirche rc. ausgeschlossen ist, Grashoff Antiq. Muhlhus p. 48; Falckenst. H. Erfurt p. 245 u. 246; Pomarii Chr. Sax. ad an. 1532, p. 633; Leibnitz III. 250; Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. III. 2395. 2434 und 2447. Vgl. Inlager.

Hausgeld, 1) in e. Urk. Carls IV. v. 1360 in Glasey Anecd. p. 258: „Wo der wirt nach der Stat gewonheit zu husgelt zwen hallern nympt —.“ — 2) In e. Edictalcitation v. 1748 (H.): „2000 Fl. Ehe Geld, 2000 Fl. Gegen-Vermächtniß vnd 1000 Fl. Hauff Geld hat zu fordern — —.“ — 3) Rathhausgeld, eine Abgabe der Frankfurter Kaufleute, b. Glasey p. 536 sq.

Hausgenossen, 1) im heutigen Sinne, in einer Urk. Friedr. II. in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 85 »mansionarii« genannt. — 2) Gewisse fürstliche Beamte, die an der Kammer angestellt waren, besonders auch Münzbeamte (Schilt. u. H), daher Hausgenossen, monetarii u. Münzjuncker solche begüterte Adlige und Ministerialen bezeichneten, die in den Reichsstädten das Münzwesen besorgten (während späterhin das Münzrecht den Landesfürsten rc. zu Lehn gegeben wurde). In Augsburg gab es 12 Husgenossen und an ihrer Spitze stand ein Münzmeister; in Erfurt war durch ein Privil. des Erzb. Werner von Mainz v. 1262 (b. Falckenst. p. 100) die Zahl derselben auf höchstens 16 festgesetzt: »cum non expediat nobis, quod monetarii, qui hausgenossen vocantur, eligant quod velint in socios et collegas sine nostro consensu, — volumus vt deinceps non sint nisi duodecim monetarii, qui sciant ipsimet denarios fabricare, malleis et forcipe, qui etiam sedeant ad cambiandum cum denariis et libra. Verumtamen, vt parcamus ipsis monetariis, indulgemus —, vt — possint quatuor socios assumere, nescientes denarios fabricare, vt sic in universo sedecim sint haussgenossen. Quod si aliquis haussgenossen habeat plures filios, de consensu sociorum tantum vnum et non plures adiungat societati eorum, qui hausgenossen vocantur, ita tamen quod non sint plures hausgenossen, quam sedecim.“ Lehmann Speir. Chron. p. 616: „Als der Adel vnd die Gesellschafft der Hauffgenossen in den Rhein-Städten die Regierung verwaltet, hat der Rath, den man aus ihnen erwehlet, — ein solch Regiment über die Bürgerschafft geführet —.“ Urk. des Erzb. Conr. von Cöln v. 1258: »a monetariis Colon. qui huysgenossen vulg. nuncupantur — —; in officio, quod vulg. dicitur huysgenossenschafft seu custodia monetae —; — monetariorum officio seu huysgenossenschafft —; — omnes monetarios, qui vulgo huysgenossen dicuntur, propter eorum manifestos excessus a monetarium officio, quod huyssgenossenschafft dicitur, et monetae custodia amovemus — et feuda, quae habeant ratione dictae monetae —.“ Schannat Ep. Worm. I. 205: »contra ministeriales episcopi, vulgariter husgenossen siue muntz-junckern dictos.“ Auch II. 144 und 145; Hund. Metrop. Salisb. I. 980. Vergl. Buderi Diss. de Monetar. Princ. ac Civit. Germ. dictis Haussgenossen. Jenae 1751. Ueberhaupt diejenigen, welche in der Stadt das Münzrecht hatten (die Münze hieß das „Haus“), Elsaß. Chron. an. 1346: „Es hat um diese Zeit zu Straßburg besondere Müntz-Herren oder Haußgenossen gehabt von Adelichen vornehmen Geschlechtern, welche das Müntz-Recht besessen, die man Haußgenossen genannt.“ Vgl. Hoffmann Münzschlüssel p. 38 — 42. — 3) Ganerben, sodales domus sive castri alicujus, Schilt. Com. J. Feud. Alem. c. 19. p. 161: »super castro Schonenburg, quod ab Imperio tenebant die Gemeinere vnd huysgenossen zu Schonenburg.« — 4) Nobiles sibi pares (H.), Ludewig IV. 7: „Es soll auch niemandt gegen den andern sagen, er sey [falls er nicht sei] ein Hauffgenoff, schwer er einen Aydt, vnd sag denn bey dem Ayd, daß ihm kundt vnd zewissen sey, vnd soll auch niemandt gegen den sagen er sey ein Hauffgenoff oder sein Uebergenoff —;“ p. 17: „Welch Edelmann seinen Hauffgenossen oder seinen Uebergenossen haimbsucht —;“ p. 23: „ — mit sieben unversprochen Man die sein Hauffgenossen oder ubergenossen seyn.“ Scheid v. Adel p. 494: »sex mansos — primo nobis obtulit, deinde proximis heredibus suis, postmodum contectalibus —.“ — 5) Freie Colonen in Reichsdörfern, vgl. G. A. Jenichen Von Reichs-Dörffern, Leipz. 1747. 8. §. 10: „wie denn auch der Reichs-Dörffer ihre Einwohner nicht Reichsbauern, — sondern Hausgenossen vnd nicht selten Bürger genennet werden.“ 6) Mitunter auch die Kirchen- und Klosterbauern,

Potgieser de Stat. serv. p. 222 seq.; Bernhard Wetterau. Alterth. P. Spec. 1. Abth. p. 27. 111. 116. — 7) Im Bisth. Würzburg hießen alle Beamte Hausgenossen s. Attinentes domus, Fries Hist. d. Bisch. v. Würzb. p. 420. — 8) Hausgenossen, qui in feudum a domino accepere domum (Frisch) — 9) Monachi domus cujusdam sacrae (Frisch), vgl. n. 7.

Hausgenossenamt, Münzherrnamt, Alsat. dipl. n. 1253. Vgl. Hausgenossen n. 2.

Hausgenossending, das dreimal jährlich in Hausgenossensachen gehaltene Gericht, bei welchem die Hausgenossen oder monetarii zu erscheinen hatten, Senckenberg Medit. J. Publ. III. 553: „auch sollen wir huſſgenossen zu drey ungebodenen dingen uff der Muntz seyn.“

Hausgenossengeschlecht, die Familie eines Hausgenossen (insofern die Hausgenossenschaft erblich war), Alsat. dipl. n. 1253.

Hausgenossenschaft, s. Hausgenossen, n. 2. Sie war verkäuflich (Frisch).

Hausgeräthe, in sehr weitem Sinne bei Manesse II. 133, wo der Hund, der Hahn und die Katze dazugerechnet werden.

Hausgerüste, s. v. w. Hausgeräthe.

Hausgesess, Domicil, Glafey Anecd. p. 612.

Hausgesessener, der mit mit einem Hause ansessig ist, s. Haussitzender.

Aushab, 1) Haushaltung (Tschudi I. 406). — 2) Haus und Heerd. — 3) Familie (Frisch).

Haushäblich, von der Oekonomie, dem Domicil und festen Wohnsitze gebraucht, Wencker. App. Arch p. 329; Lünig R.-A. Spic. Eccl. Cont. III. Forts. p. 4; Wencker Usb. p. 137. Vgl. Häblich.

Haushalterin, Bordellwirthin, in e. Straßb. Erkenntn. v. 1409 (Sch.).

Hausheur, Haushure, Hausmiethe, Senckenb. Sel. VI. 326.

Huslade, s. Huslada.

Hauslager, s. Hausgefängniß.

Hausleute, in e. alten Straßb. Gildebuche (Sch.): „Von Klosterluiten, Husluiten oder Dorfluiten,“ also vielleicht Klosterbauern und mit Dorfleuten gleichbedeutend. — Auch Thurmwächter, Boysen Hist. Magaz. III. 57. — Vgl. auch Hausmann.

Hausling zc., s. Häusling zc.

Hausmann, cui domum in praedio aedificanti pars agri elocatur jure perpetuo (Fr. und Adelung).

Hausmeyer, Reichsstatthalter; so wird der Kurf. v. d. Pfalz während der Reichsvacanz „des heil. reichs oberster richter und hausmeyer“ genannt; lat. major domus.

Hausrauch, Hussrouch, der eigene Heerd, die eigne Haushaltung, Tschudi I. 472. 481; Ludewig VII. 182.

Hausrecht, in einer Urk. Friedr. I. v. 1180 b. Toelner p. 55: „exactio optimi animalis sive pretiosioris vestimenti, quod vulgo hauszrecht vocatur —,“ statt Hauptrecht (s. d.) gedruckt.

Haussässig, hausgesessen, haussitzend, hussittend, huessetten, mit einem eigenen Hause angesessen, in d. Gosl. Ges. b. Leibnitz p. 518; Dreyhaupt Saalkr. I. 136; Alte Schlesw. Stat. bei Dreyer de Cespitalitate Testium p. 62. Vgl. auch Häberlin p. 42.

Haussuchen, Einen, Jemand feindlich mit bewaffneter Hand im eigenen Hause anfallen, Lünig Cod. dipl. II. 1168; Westphalen IV. 3066 u. 3085. Auch in dem heutigen Sinne: Haussuchung nach gestohlenen zc. Sachen halten. Vgl. Heimsuchen.

Haussuchung, Einfall oder Einbruch in Jemandes Haus, Verfolgung Jemandes in seinem eigenen Hause, Ludewig II. 240.

Hauswohnung, der häusliche Wohnsitz, das Domicil, Senckenb. Sel. V. 376; Wencker Cont. de Usb. p. 148. Davon hauswöhnlich sitzen, Kopp de Jure pignor. Append. p. 83 sq.

Haussasis, s. v. w. Assasini.

Haussr, Haushälterin, Ott Rulands Handlungsbuch ad a. 1448: „Hanns Prengel bleibt mir schuldig 32 pfund Dn., die ich im berait gliehen hab und ain brief von im hab, und hat eingenommen von meim wirt zu Kr. 9 pf. Dn. sein haussr geben der Sophei.“

Hausten, 1) Substantiv, Haufen; 2) Verb. Heu machen, es in Haufen legen. Weisth. zu Dalheim (Prüm): „In dem frohnbroell sall der bott den medern trincken tragen u. auch helfen jeden (ausspreiten das Heu) und hausten u. da sol man machen sieben hausten, u. won der bot das gedeit, so ist der hausten ein sein.“

Haustus, jus hauriendi aquam de puteo vicini, cui eo invito jure servitutis ascribitur (Vocab. Jur. utr.).

Haustra, Schöpfrad (D.).

Hauswürth, Ehemann (Sch.).

Haut und Har, Strafe des Abpeitschens und Haarabscheerens, Act. Lindav. I. 827: „bey den alten Teutschen einen schlagen, und der schläg gemeinlich 39 oder auf's allermeist 40 streich geben, welche streich nun mit ruthen beschehen, seyen die staup, und das zu Haut und Haar, richten sey, wan man einen zu staupen schlag.“ Die Formel blieb selbst dann, wenn auch nur noch das Peitschen allein ohne Haarschur stattfand, Gosl. Ges. bei Leibnitz p. 500. n. 63: „Den Deff den schall men hengen, darde düve viff schillinge werd is, is der over myn [weniger], so geit id tho hude vnd tho hare.“ Schwäb. Landr. c. 166. §. 3: „Geschiht ain diupheit, diu minner ist denn fünff Schilling, diu gehoert ze hut vnd ze hare.“ — Haut und Haar abschlagen, peitschen und das Haar abscheeren, Schwäb. Ldr. c. 154 §. 11: „vnd sol im hute vnd har abslahen;“ c. 165. §. 17: „man sol im hute vnd har abslahen bei dem höchsten, daz sint 40 sleg.“ Vgl. L. Wisigoth. 4. 6. Magdeb. Stadtr. art. 19. Die sinnbildliche Darstellung dieser Strafe waren Ruthe und Zange, vgl. Grupen Alterth. p. 33. — Es geht ihm an die Haut, er hat eine körperliche Züchtigung, es geht ihm an den Hals oder an den Leib, er hat die Todesstrafe verwirkt, Schilt. II. 4 und 76. — Sache die Hand und Haut, oder Hand und Hals anrüret die zu Haut und Haar geht, Capitalsache, Schannat Samml. alt. hist. Schr. p. 104. — Haut und Haar ledigen mit Geld, die Strafe des Peitschens und der Haarschur mit Geld abmachen, Sächs. Ldr. I. 37; Schwäb. Ldr. c. 410.

Hautz, Hautzin, hospes (Frisch).

Haver, havere, s. v. w. Averium, Murator. VI. 185; XII. 326. 406 und 1028.

Havia, Hafen, Rhede (vgl. Haula), Rymer IX. 854; auch havra, Rymer IX. 760.

Haw, 1) Uhu (Vocab. an. 1482). — 2) Auch Hauw, Heu, Guden V. 724.

Hawebusch, Wäldchen das Heu liefert (?), Schannat H. Ep. Worm. p. 294: „ein hawebusch von 30 mans mat wisen."

Hay, Hey, Hüter, Wächter, so Bruckhay, Brückenwärter; Holzhay, Holzaufseher; Wißhay, Wiesenhüter, vgl. Schmid z. Bair. R. 24. 1.

Haysen, hoysen, hofhalten, Rechte des Kämmerers v. Jülich §. 4. Lacombl. Arch. I. S. 393: „Vort ys hey sculdigh zo dragen de slussele von unsen groyssen Seygel ende von unsen gelde, ende dey cuffer solen sin weyssen (sein), swanen weyr nuen häysen;" §.5: „Vort swanne weyr hoysen ende dey coyst alleyn bezalen, so ys hey sculdigh uns ende unser Browen wasser zo geven."

Hayum, Wiese, die Heu liefert, Madox Form. Angl. p. 257.

Haz, Aas, Fidicin I. 44: „Ouch schal he [de bodengreffer] dat Haz slepene von den straten."

Hazardor, Spieler, bes. Würfelspieler (Blount Nomolex. Angl.).

Hazenfang, Hasenfänger, im Braunschw. Dedingebuch an. 1428.

Hc, für K, häufig in longob. Urk., s. Hcarolus, für Karolus; Hcalendae, für Kalendae.

Hearpa, Harfe, Vita S. Dunstani IV. 350.

Hebben, 1) Substant. der Besitz. Fidic. II. 300. a. 1488. — „schal sulick hus kamen u. fallen in Burgerrecht alse id vor gewest is, er wann dat Hinrich Dorknecht in sinen hebben gekregen hett." 2) Anhalten, zwingen. Fidic. II. 306. a. 1500: — „Sy willen myth ernste unde flyte vorschaffen, dat sik myergenanten Jwen sülkeyn unbildelik vornementh unde moetwillen, wo baven, gentzliken afdhon unde in deme ieghen den unsen nicht mehr lathen vormerken, unde se dartho hebben, ofte se den unsen nicht wolden worumme laten unboschuldiget, se sik roghen byth unß tho kamende."

Hebch, Habichte, Manesse II. 207.

Hebdomada in albis, 1) die auf die Osterwoche und den weißen Sonntag folgende Woche (Durand. 6 81. n. 16; 6. 89. n. 1). S. Alba. — 2) H. authentica oder major, die dem Tage der Auferstehung Christi vorhergeht, Honor. Augustod. 3. 72; Monach. Sangall. 2. 11; Mabill. Liturg. Angl. p. 127 und 128. — 3) H. casta, die Woche im Eingange der Fasten (castimoniae). — 4) H. crucis, hebdomada rogationum (Macr. Hierolex.). 5) H. duplex, die auf die Dominica duplex folgt, auch H. trinitatis genannt (D.). — 6) H. de excepto, die letzte Adventswoche (Macr. Hierolex.). — 7) H. exspectationis, die sechste Woche nach Ostern, in der die Apostel die Ankunft des heiligen Geistes erwarteten (Durand.). — 8) H. grassa, die dem Sonntag Quinquagesimae vorhergehende Woche (D.). — 9) H. indulgentiae, h. major, s. sancta, quia in ea poenitentes absolvuntur (Honor. Augustod. 3. 72). — 10) H. major, die dem Auferstehungstage Christi vorhergehende Woche (Honor. Augustod. 3. 72; Monach. Sangall. 2. 11). — 11) H. magna, die Woche vor Pfingsten (D.). — 12) H. mediana, quadragesimae hebdomada quarta (Durand. 6. 59. n. 2). — 13) H. muta, s. sancta, quando campanae adstringuntur, in d. Leg. Ostrogoth. de Jure eccl. c. 22. — 14) H. paschalis, die auf den Ostersonntag folgende Woche (Durand. 7. 81. n. 16. — 15) H. passionis, die Marterwoche, Barth. Scribae Annal. Genuens. ad an. 1227 b. Murator. VI. 445. — 16) H. poenalis, laboriosa, od. poenitentialis, die Marterwoche. — 17) H. remissionis, in welcher Jemand von den Leistungen anderer Wochen befreit ist, Ludewig XI. 571. — 18) H. sancta, die Woche vor Ostern, Marten. Anecd. IV. 1026; Murator. VI. 68.

Hebdomadalis, dominicalis, Duell. Misc. p. 89.

Hebdomadariatim, hebdomadatim, wochenweis (Chron. Mellic. p. 418).

Hebdomadarius, Wöchner, der in Klöstern bei den Klostergeschäften die Woche hat, nach Ugut.: „qui per hebdomadam curam gerit pro sociis super cibariis;" S. Hieron. Epist. 22. 15; Concil. Apuisgr. c. 123; Acher. Spicil. VI. 451. Die Besorgung aller Geschäfte in Klöstern geschah wochenweis, daher Hebdomadarius sacerdos; h. sacri altaris; h. majoris missae (Marten. Anecd. IV. 1217); h. lector ad mensas; h. cantor; h. invitatorii, h. psalterii; h. chori; h. defunctorum; h. coquinae; h. kalendae (der das Martyrologium für die Woche, den Kalender verliest). — Hebdomodaria, das Amt des hebdomadarius, der Wochendienst, Marten. Anecd. IV 609.

Hebede, Habe, Habe und Gut (Sch.).

Hebele, Häfen, fermentum. Vgl. Heffel.

Hebelich, s. v. w. häblich, Schilt. III. 369.

Hebeling, fermentum, vgl. Hebele.

Heben, 1) erheben, aufnehmen, (von Geldern und Einkünften) Senckenb. Sel. VI. 612. — 2) Von Belang sein (Pez.). — 3) Anheben, beginnen (Manesse I. 175). — 4) Heben und legen, über etwas frei verfügen (s. Heber). — 5) Heben und legen mit Einem, mit ihm Gemeinschaft haben, es mit ihm halten, Deduct. d. Herz. Heinr. Jul. geg. Braunschw. III. 2447: „mit niemands zu heben vnd zu legen, mit niemands zu conversiren —" Heben und legen mit einer Stadt, Gemeinde, Gesellschaft, es mit ihr halten, ihrer Rechte und Pflichten theilhaftig sein, ihre Vortheile genießen und ihre Lasten tragen, Wencker. Tr. de Archiv. p. 55: „daß dehein Burger oder Burgerin der mit der Statt hebt vnd legt —." Glafey Anecd. p. 560; Hund Metrop. Salisb. I. 58; Meichsner. Decis. Camer. IV. 998; Frisch Wörterb. I. 430: „mit einem Handwerck heben vnd legen," alle Weisen des Handwerks beobachten, das Seinige geben, vnd das Zusammengelegte wieder genießen. 6) Bei den Gesetzen heben und legen, die Gesetze streng beobachten, in d. Confirmat. d. Lauenburg. Stat.: „solcher (Ordnung) gehorsamlich nachleben, vnd mit auffhebung jeder rechten Hand dabey zu heben vnd zu legen frey vnd gutwillig stehen."

Hebendich, fest haltend, sicher, besitzend, Urk. v. 1367 bei Wenck. II. 411; „Auch sollen u. wollen wir Hermann Lantgrebe — Johennen unser eliche Wirtin wohl bewisen, u. sie sicher veste und hebendig machen zwolff dusent Gulden zu Wiedomes Rechte in habe u. zu besitzen." Guden V. 362: „an guten vnd an gulden, — da sie hebendig vnd veste an blive vnd sie."

Heber und Leger, der die freie Verfügung

über etwas hat, Procurator, Beauftragter, Verfüger, Mencken II. 2164.

Hebergagium etc., s. Hereberga.

Hebich, 1) der Habicht. — 2) S. Hebig.

Hebig, 1) s. v. w. Hebendig (s. d), Guden V. 361. — 2) Zäh (Twing., Fr., Keysersb.).

Hebita, lorica (Gl. Isid.).

Heblich, s. Häblich.

Hebreyemsche Sprache, hebräische (abrahamische) Sprache, Königsh. p. 63.

Hebung, die Erhebung der Einkünfte, und diese Einkünfte selbst, Meichsner. Decis III. 190; Westphalen II. 1344; III. 558 und 609; IV. 3500.

Hec, Hecke, Verhau (Sch.).

Hecatonpenta, Säulen von 105 Fuß Höhe (Anastas. Bibl. in S. Hilario).

Hecht, d. 3 Pers. Sing. v. Hachten.

Hechte, Gefängniß, Kerker, Haft (Sack Altstadtrathhaus zu Braunschweig p. 20). S. Hachte. — Hechten, fassen, fangen. — Hechtnus, s. Hacht.

Heck, ein Netz zum Fangen von Fischen und Vögeln (Spelman.).

Heckdruss, Hegdruss, Heydruse, Hegedrousa, inguina, pudenda corporis, testiculus (Vocab. an. 1482 und Sch.).

Heckenzehenden, Getraidezehenden von Neubruchacker, Forbach. Amtsrechn. von 1609: den speicherer Heckenzehenden hat L. daselbst erhalten vor 18 faß halb weiten u. halb habern —."

Hecker, Winzer, Weinbauer, Urk. von 1375 in Haeberlin. Analect. p. 346: „Vortmer Heckere, Medere und Snydere u. alle dey gheyne, dey Korn, Wyn, eder Hoppen arbeyden — solen in derselben Maten velych wesen."

Hecse, Hexe.

Hecte, s. v. w. Hechte.

Hecthecae, solaria de cenaculorum parietibus eminentia, sive meniana ab eo, qui primus ea invenit (Pap.).

Hectica, Schwindsucht.

Heculanus, eunuchus (Pap., an einer andern Stelle: herculaneus); sulcus (Amalth.).

Hedebrenne, nach Ludewig Rel. XII. 175: der einen Wald ansteckt; doch wohl der, welcher die dürre Hayde abbrennt.

Hedrotii, hedrotes, s. Heideoti.

Heel, ganz (heil), Ostfr. Gr. u. Polizei-Ordn. §. 11: „Desglycken schall men des druncken — drinckens — achter Wege laeten, u. nicht den andern so overfledig nödigen mit groten Schaelen, Kannen u. Kroesen heel oder halff tho drincken." Noch jetzt in Niedersachsen „heil" für: ganz.

Heemschnaat, Strodtmann Hannov. Anz. v. 1753 p. 10 (vgl. Grimm R.-A. p. 500): „Außer der gemeinen Mark hat jedes Dorf sein proprium, das heißt Heemschnaat, worauf die gemeine Bauerschaft ihr vieh nicht treiben darf."

Heeilgeschrei, s. Heilalgeschrei.

Heereschild, Hereschild, s. Herschild.

Heerestrete, Heerstraßen, Leg. Henr. I. Angl. c. 10: »omnes heerestrete omnino regis sunt.«

Heeretochius, heretochius, Heerführer, Herzog, Leg. Edwardi Confess. c. 35. (Spelm.).

Heergewethe, s. Hergeweth.

Heergravius, s. Heregravius.

Heerkümstig, herkömmlich. Ostfries. Landr. I. 66: „Dat heeth ein herekümstige Morgen-Gave, de van dem Vader eder Groete-Vader der Dochter wort gegeven."

Heertucht, Heereszug, Heereseinfall. Wurst. Landr. Richthof. S. 22. n. 6: „whor ein unjarich kynd buthen landes kameth dorch sellunge (Verkaufen) oft heertucht —."

Heerwadium, Herwede, relevii species, quod ab herede ad rehabendum feudum paternum vel bona hereditaria domino praestabatur, in den Lehnsgesetzen des Gr. Grafen Otto in Tecklenburg b. Ludewig II. 301: »Si filius ministerialis nostri, vel haeres legitimus, si filius non est, patre praemortuo intra annum et diem jus quod Herwede dicitur, in castro nobis vel camerario nostro praesentaverit, jus bonorum suorum per hoc salvabit. Si vero praesentatum, nec per nos, nec per camerarium nostrum recipere vellemus, sub testimonio castellanorum hoc relinquet, et sic iterum jus bonorum suorum salvabit. Per equum meliorem praemortui, vel cum dimidia marca, si equus non est, herwedium exsolvit, dummodo loco et tempore hoc exhibeat, sicut praedictum est. Si vero intra annum et diem exhibere hoc noluerit, bonorum suorum jus perdet. Qui vero propter legitimam necessitatem exhibere non potuerit, vel quia est peregrinus, vel ex legitimis causis detentus, si necessitatem evadit, qua hora sibi de praemortuo innotuerit, ab eadem praedictum anni et diei competit ad herwadium exhibendum. Item si ministerialis noster moritur sine legitimo haerede, et unus ex cognatione, de qua plures agere possunt pro haereditate, alios in dolo praevenerit, equum praemortui pro heerwadio exhibendo; si quilibet aliorum, quibus haec actio competit, dimidiam marcam exhibuerit nobis debito loco et tempore, sicut praedictum est, eodem modo illos audiemus, sicut eum qui primo loco nobis exhibuit equum. Item exhibitio herwadii per tutores eorum, qui sunt minorennes, eodem modo, loco et tempore completur, sicut per haeredes ipsos, qui sunt legitimae aetatis.« Vgl. Hergeweth.

Heffel, Hefen, fermentum; hefflen, fermentare (Schilt.). Vgl. Hebele.

Hefft, Hafen; Station; Habe (Pez.).

Heffte, Fessel, Haft, vgl. Hechte.

Hefften und zu recht verbieten, verhaften, im Haft nehmen (in d. Freiburg. Stat.).

Heftesar, Schwert mit langem Handgriff oder Heft (Sch).

Heg und Schleg, Umzäunung, Verschlag, Umhegung, in Mencken Scr. I. in Indice s. v. Sepes.

Hege, trocken, dürr (Franckenb. Chron. 1476).

Hegedrusen, s. v. w. Heckdrus und Heydrusen.

Hegen das Gericht, es mit dem Bann umfrieden, Heinecc. El. J. Germ. II. 18. §. 27.

Hegergut, s. Hägergut.

Hegeslich, s. v. w. Eigeslich u. Egeslich.

Hegtler, Vorkäufer, Höker; s. Hoke.

Heglich Ding, in Senckenb. C. J. Germ. T. I. P. II. p. 88, vielleicht s. v. v. Hägergericht.

Hegumeni, egumeni, eugumeni, Aebte; Anastas. in Leone III. p. 124 etc.; Ugut.: »egumenus, dominus.« Egumenarchium, der Wohnsitz des Abtes, Kloster, Anastas. in Hadriano I. p. 119. — Hegumenium, der Theil des Klosters, in welchem die Fremden aufgenommen wurden, Act. SS. Mart. III. 171. — Hegumeniarcha (ebendaselbst), »is qui

peregrinis praepositus est in hegumenio commorantibus."

Hehsse, Kleidung, vgl. Haes und Hess.

Heide, 1) Ethnicus; 2) Saracenus (Gerstenberger p. 147. — 3) Hayde; aber auch Wald, Ludewig I. 235: »ne autem predicti fratres ex confusione terminorum aliquam molestiam sustinerent, predictum nemus sive merciam certis metis distinxi," was p. 273 übersetzt wird: „von unwizzenschafft der endin desselbin waldis adir heydin."

Heidegericht, das hohe Gericht auf der heide der Wild- und Rheingrafen (Schilt.).

Heidenscher Kol, spinacia (Vocab. an. 1482).

Heidensch Werk, Stickerei (opus Phrygium), Frisch.

Heideoti, heidrotii, eine aufrührische Partei in Lüttich, die sich gegen die Obrigkeit auflehnte, Magn. Chron. Belg. an. 1403; Marten. Ampl. Coll. V. 361 und 362.

Heidne, die gesammte Heidenschaft; das Heidenthum (Sch.).

Heydones, Heiden, Ludewig VI. 328.

Heie, Heiemann, ꝛc. s. Heye, Heymann.

Heien, fovere, Closener's Chron. S. 30: „In dem jore MCCLXXXV, do nam sich einr an, der ein trugener was, unn sprach, er were keiser Fridrich, un verstörete vil edles volkes in tutschen landen, unn hieltent in ouch etlich herren deruf, unn heieten in, kunig Rudolf zu leide." S. Heyen.

Heienmauen, im Bochümer Landr. §. 4: „Item der eine baumagd bedarf, der soll ihr geben zwei heien mauen (?) und ein natel, mit welcher sie die disteln utgravet."

Heier, Heer, Kriegsnoth; so: „ausgenommen hagel wind heir vnd flugfeuer," (Schilt.).

Heigen, 1) heuen, Heu machen. (Sch.). — 2) S. v. w. Heien, fovere, hegen (Manesse II. 28). — 3) Haben, Herrgott III. 619.

Heigher, Bankhalter? Braunschw. Sämm.-R. an. 1456: „10 Mark Tile van deen broke van Dobbelspele war heigher."

Hechtnisse, Gefängniß, Haft. Statut. Stad. 10. 2: dhe scal ses Weken eten Water unde Brot in dher Hechtnisse in dhes Woltboden hus.

Heike, Heuke, Hoeke, Mantel der Frauen. Bochum. Landr. §. 26: „Item ein nothweg soll so weit sein, so da ein todter leichnam auf einem wagen oder karren käme gefahren und deme eine braut oder andere frau mit einer heiken begegnete, daß die unbefleckt dabei herkommen könnte." Venker Heidenr. §. 8: „die nothwege sollen so weit gelassen werden, daß zu beide seiten des wegens eine fraue mit einem langen heuken gehen könne, ohne daß sie vom wagen beschädiget werde." Schwelmer Vestenr. „item ein kerkweg ofte notweg sol so weit sin, dat ein man henvare mit einer doden lich up einem wagen oft einer karren, oft einer bruit, dat eine vrowe ga beneven to beiden siden unbeschinet orer hoeken." S. auch Heuke.

Heil, 1) ganz (noch jetzt in Niedersachsen: „allheile," gänzlich). — 2) Geheul, Senckenb. C. J. Germ. II. 4.

Heilalgeschrei, Heilachgeschrei, Heilave, Heilergeschrei, Heilgeschrei, Klagegeschrei, lauter Ruf, womit dem fliehenden Uebelthäter nachgesetzt, und über ihn vor Gericht geklagt wurde, Bretzenheimer Weisth. (Pfalz) §. 2: „so weit die gemarken keren u. wenden zu aller gewaltsamkeit, überbracht, heil und heeilgeschrei, klag, strafbarkeit, frevel u. bußen." Urk. v. 1303 in Senckenb. C J. G. I. 2: „Ist also, das in der marcke icht geschiecht in der vier zieten, die sie uß u. angaent an wunden u. watschare u. ane heilalle geschreie u. an dyep u. dupen u. uber hals u. uber heubt, diesse vorgut stocke horen in dye zente zu Ridder Rota." Weisth. zu Lichenrode (Wetterau): „Zum ersten sprechen sye, das sye yedes jaris soln suchen drü gerichte zu Richenbach u. nicht me, u. soln rügen zu den dryn gerichten drü stücke, wonden u. watschar, heilallgeschrei u. diepstall." Weisth. zu Ulmbach (Wetterau): „Vor heillalgeschrei u. messerrugken an schaden, vor solche ungefug zu buße fünf u. zwenzig wetterab. schillinge." Weisth. der Cent zu der Eiche (Franken): „Auch teiln wir, daß man uf der zente sal furbrengen wunden, wutschar, wont u. heylachgeschrey." Rechte zu Kirchdorf (Hessen): „Item wanne zu Kirchdorff gezogen wird aus blutrunst u. heilawe geschrey, dar in full nymante verbußen, dan myme junghern u. den synen. Geschehe aber blutrunst oder heilawe geschrey, so bußede man myme junghern fünf schillinge." Weisth. zu Illhausen (Wetterau); „Item das die landstedell zu Ylhusen gein Gaudern gehoren zu den dryen ungeboden dingen, daran dreyerley zu rugen u. nit mee, diepstall, heilergeschrei u. blutrost."

Heilbeling, Helbing (s. d.), Heller, Königsh. p. 1103. — Heilbelingzoll, Helbingzoll, eine von den Einwohnern an die Stadt Straßb. zu zahlende Abgabe, im Salbuch der Thomaskirche und der Alsat. dipl. n. 1296 u. 1326.

Heilbertig, heilwärtig, heilbar, besserungsfähig, dem Heile zugänglich.

Heilen, hehlen.

Heilent, Heiland (Eccard. p. 65).

Heilgen, heylgen, praepedire, Weisth. v. Remich: „Wer feyllen kauff zu Remych bryget, den enmache nyemandt komeren noch heylgen vorscholt."

Heilig, 1) occultus, secretus, Vocab. an. 1482). — 2) Heilige Bewärde, das h. Abendmahl (Sch.). — 3) Heilige drei Nagel Tag, s. Festum coronae (Bircken Spiegel d. Ehren p. 308; Keysersb. Post III. 11). — 4) Heilig Feuer, erysipelas (Fr.). 5) Uf die Heiligen die Hand legen, an den Heiligen erwehren, up den Hilligen erhalten, auf die Heiligen schwören. — 6) Die Heiligen gewinnen, SS. reliquias adferre (Sch.), Schwäb. Lehnr. c. 116 und 118. — 7) Der Heilige, der Almosenschrein, Alsat. dipl. n. 1054. — 8) Heilige und gebundene Tage, sind im Sächs. Ldr. 2. 66. „allen leuten zu Friedtagen gesetzt, und darzu in jeglicher Wochen vier tage, der donnerstag, der freytag, der sonnabend und der sonntag, darumb sind vier tage friedtage allen leuten, ohne denen die in handhafftiger that gefangen werden, oder die in des reichs uiberacht sind, oder geechtit sind in dem gericht." — 9) Der heilige Tag, dominica prima quadragesimalis (Sch.), Act. Lindav. I. 2388. — 10) Die heiligen Tage eines Festes, die Festtage selbst, so b. Harenberg p. 1596: „in den hilghen daghen tho Paschen;" p. 1400: „an donnersdage na dem hilgen dage in Pingesten." — 11) Heilig That, Opfer, Keyserb. Post. IV. 23: „barmherzigkeit will ich, vnd nit die heilig that oder das opfer," (misericordiam volo et non sacrificium).

Heiligenmeister, Heiligenpfleger, curator

templi s. fabricae ejus laicus (H.), Urk. v. 1502 b. Schöttgen u. Kreysig II. 671; Jung. Misc. I. 159 sq.

Heiligheit, das Sacrament des Leibes und Blutes Christi, Duell. Excerpt. geneal. p. 50.

Heiligowe, durch sacer pagus übersetzt in den Act. SS. Bened. saec. 5. p. 12.

Heiligthum, Heilthum, die Reliquien der Heiligen, Stenzel Suppl. H. Goth. II. 544; ferner in der Carolina art. 172. Vgl. Heiligthum.

Heilende (Heil=Ende), das äußerste Ende eines Stückes Tuch, die Egge, im Lib. rubr. pannif. Argent. f. 1 (Sch.).

Heilmonat, Helmonat, der December (Frisch). In einem alten Rhein. Kal. dagegen wird der November „Heilicmonat" genannt (Sch.).

Heilsod, augurium (Sch.).

Heilt, Heild, Held (Königsh. p. 25).

Heilthum, Heiltum, Heltum, 1) die Reliquien der Heiligen, Keysersb.; Alsat. dipl. n. 980, und sonst sehr häufig; so auch in der Ztschr. für Hess Gesch. rc. II. 395; im Weisth. zu Ulm b. Lichtenau (Baden): „Sollent die viere heymburgen kommen zue dem fünften gan Swartzach und sollent dampt dem apte zue rat worden, wann und wie manigen geswornen sie wollent haben vorgan und sol yne der heymburge sin gesworn dar myt yme bringen, und sol yne der apt daz heltum lihen myt in zue tragen." — 2) Heilthum, Heiltumsfest, das festum armorum Christi, der Freytag nach Quasimodogeniti (von Innocenz VI. eingesetzt), Wencker Collecta Archivi et Cancellariae Jura S. 390: „Auch sprechen wir daß alle gut und vesten der man sich underwunden hat, on recht und sust weß man sich in disem Krig mit gewalt underwunden hat, zwischen hie und dem nechsten Heilthum, wer aber daß genant do kein widerred het, der sol das zu dem nechsten Heilthum für den Lantherren beweysen, so sollen auch die Lantherren zu dem nechsten heilthum zu recht sitzen und die Lantafel sol man ufftun."

Heilthumsführer, der die h. Reliquien trägt bei Prozessionen rc. (Frisch).

Heilthumshaus, sacrarium (H.).

Heilwärtig, s. Heilbertig

Heilwin, heilbringender Wein (Manesse II. 213).

Heim, Zaun, Eingefriedigtes (Kil.); daher auch Wohnung, Geburtsort, Vaterland (vgl. Haim); ferner villa, vicus, praedium. — Heim, heime, daheim (Manesse I. 131: „hie heime"). — Von Haus und Heim treiben, Jemand aus seinem Erbe und Eigenthum treiben (J. Solod. p. 195. Sch.).

Heimal, Heymal, Heimaill, 1) Hegemal, gehegtes Gericht, Grimm R.=A. p. 863: „item soe wie in den heimaill beropen is ende hem ontschuldigen will, die sall koemen ant gerichte in nenen hemde, in nen nederklet rc. —" — 2) Einigung, Vergleich. Erkenntniß des Coblenzer Raths v. 1326 b. Günther III. 248: „Wir sprechin me, dat si mit irme Amptmanne Heymal vnd Eynunge machin mogint, vnd enhant da mit neyt wyder vnsen Heirren gedain."

Heimburge, Heimberge, Heimberger, heimburgius, heimburgio, heimburgensis, Hemburge, Heymberg, Heymborge, Hoymburge, Heimbürger, öffentlicher geschworner Behüter und Vertheidiger der Gemeinde, tribunus, und zwar sowohl in Städten, wie in Dörfern. In Speyer hießen sie auch Hauptleute und centuriones (Urk. d. Gr. Joh. v. Sayn v. 1292; Lehmann. Chr. Spir. p. 282); Schannat. Episc. Worm. I. 204: „Majoris ordinis viri patricii 16 ex omni civium Wormat. universitate delecti, quos teutonice Heimburger seu Heimburger, letine vere Urbanos nominari placuit, peculiare illud constituebant tribunal, cui pro episcopo is praesidebat, qui simul camerarii munere apud ipsum fungebatur. Quilibet eorum in judicio baculum manu tenebat. Postea, qui magister civium audit, hic solus baculum vulgo der Heimburger Stab tulit, perpetuum officii sui symbolum." Nach Ludewig II. 78 ward dieses Gericht zu Worms dreimal jährlich gehalten. In der Stadt Mühlhausen ward jährlich ein Heimburge eingesetzt, der als Landrichter fungirte und über Feldbeschädigungen erkannte, Grashoff Antiq. Muhlhus. p. 249. In den alten Straßb. Stat. 2. 2: „Zume Schultheißen horet och das er setze dri personen den sprichet heimburgen ein inwendig der alten stat, zwene in der usern, unt och den stockwarten der die schuldigen haltet." (Schilt. übersetzt lateinisch praeco). Die Heimburgen waren Dorf= u. Landrichter, Präconen, geboten Ruhe und Frieden (Reform. Worm. 6. 1. tit. 23), riefen vor dem Criminalgericht den Namen des flüchtigen Angeklagten (Lehmann. Chr. Spir. p. 289). — In Dörfern waren die Heimburgen oder Heimer Dorfmeister, die die Gemeindegüter verwalteten, doch nach Fritsch de Jure Pagi c. 10. n. 11 u. 12 von dem Schultheißen verschieden waren. Folgende Stellen werden die Stellung der Heimburgen noch deutlicher machen, Scheffenweisth. des Beltheimer Gerichtes v. 1377: „Vort an andern Sachen wysten de Heymburgen von Veltheymer Gerichte vnd deilden eyme Erzbisschoff zu Triere — daz Gerichte —." Retterather Weisth. von 1468: „7 Scheffen, dry Heymbürgen, Vaidt (Voigt) und Bode (Bote)," soll der Graf zum Gericht entbieten. — Straßb. R. b. Schilt.: „zum schultheisen horet och, das er sezet dri personen, den man sprichet heimburgen, einen inwendig der alden stat, zwene in der usern." — Chron. Wormat. b. Ludewig II. 78: „Apud Wormatiam seu Vangiones supremus olim judex erat camerarius tempore adhuc Francorum regum; mansitque etiam succedentibus episcopis, quorum nomine tres singulis annis placita in curia episcopali exercebant. Judici camerario 16 apparitores praesto erant, quos heimburgios appellabant." Also Gerichtsdiener, Büttel. — Vgl. auch Grimm R.=A. p. 45. — Meddersheimer Weisth. (Pfalz): „Item die gemeindt hant Jahrs Macht einen heimberger zu suchen under den schöffen, und die schöffen, einen under der gemeind, ob dieselbige heimborgen jemandts fengen, von der gemeindt wegen, um schilt und worten übergeben und frevetlich handt an sie gelegt. Wann oder welch zeit unsere gn. Herre die Rheingraffen der ein obrister zu Kirburg ist, kommt ghen Medersheim oder schickt sin Reißhabe, so sall ein Schultheiß ghen zu dem heimberger des Dorffs und sollen bestellen, daß u. gn. Herr essen vnd trincken vnd Atzens habe, darnach sollen das die heimberger der gemeine berechnen." — Seligenstädter Sendweisthum: „Heimbürger. Hie sint geschrieben die recht umb den beinensnyt, was uns her der apt eyme iglichen heymburger dun sal, wen er yme die binen zu der zyt sneyden sal, und was yme ein heymburger widder dun sal. — Zum ersten sal eyn heymburger gen durch die stat, als mannigklich ehlich lude die ir eygin brot eßin, die sollen eyme heimburger geben drittehalben pennig." Weisth. zu Galgenscheid (Unter-

mosel): „Die Heymberger des gereichtz und der lantman myt die wysent und gn. h. von Trier — vur eynen obirsten lantherren. Fortme so hant der lantmann mit den heimbergern vurg. uns. gn. h. von Trier zugewyste den grawen walt und den schaub off dem dache." Erfweiler Weisth. (Saar): „Item haben sie auch gewiesen, were sach daß die gerichtsherren wolten jardingen, und hat der heimburger sinen follen mit, so sollen die gerichtsherren ihm den follen stollen, u. als so lang daß nicht geschieht, so sollen sie den heimburger lassen rugen und nit schedigen also lang, biß sie ihm seinen follen geben." — Grafen Johans Freiheitsbrief, Saarbrücken a. 1321: „Angande machen wir, das die burger von Saarbrucken und von s. Johan sollent alle jar wellen acht mannen — die ine den zweyen steden gerichte sin. — Der achter sollen wir eynen meiger machen, sesse scheffen, den andern hemburgen, die sollen sweren uff den heiligen, das sie unser und unser erben und der burger recht in guten truwen behuden und bewaren sollent. — Die scheffen sollent helffen dem meiger alle dedinge halten. Der hemburge soll den burgern und burgerynnen verdragen, und dun, was yne anhoret. — Wir gebieten, das meiger noch scheffen, noch heymberge yemant in dieser frieheide keyne myede in dheiner hande wiese neme, noch mit wortten, noch mit wercken myede zu geloben." Weisth. zu Großen Bursla (Hessen): „dy botel sal han yn us deme dorf zcwen zchefphen und dem heymborgen ern dyp [Anm. von Grimm: diese Stelle ist verderbt und mangelhaft] und wetwen und weysen under zcwolf jarn — Ouch haben dy von Folkershusen gerichte ober hals und ober hant; ober schult richt eyn heymborge, als vere alshe mag, kunde he eme nicht gerichten, so solde eme eyn zeyntgrebe sizse." — Weisth. zu Oberwendig (Unterwesel): „Och ist gewist, dat der gesworen und gekoren heymburgher, so wan der herre noyt het von aller gewalt weghen, dey yn dem gericht gescheghe, dat hey eyne glocke luden sal zo gesynnen des herren oder syner knechte." — Weisthum in der Pellenz (ein Landstrich zwischen d. Eifel u. d. Mosel): „Und ist der ausgangen mit den heimburgen und lantmannen, und hant sich beraden, und sint weder inkomen, und hait derselbe Wilhelm in wegen und namen der vier und zwenzig heimburgen des gerichts vurg. und von yrem geheise, des sy auch in sin wort gangen sint, gesprochen, und wisten in mazen hernach geschrieben. Lieber here von Virneburg, als von des eydes wegen, darumb ir gefraget hait, daruff antwertent die heymburgen und ich in yren wegen, das zu der zyt do ir die Pellentz umb uns. gn. h. von Trier wieder geloist hatten, der quament yr zu eyner zyt zo Monster uff die selbe stat und gesonnent eyde und hulde von den heymburgen, die ouch zu der zyt alher verbottet und gesament waren, und waren die heymburgen beregt uch zu doene, was sie dan von rechte und billig doin sulden."

Heimegarte, s. Heimgart.

Heimelick, nächst verwandt. S. unter Heimlichkeit.

Heymen, heymen, 1) in seinem Hause anfnehmen, Wencker Usb. p. 158; Guden IV. 24; Ludewig X. 242; auch im Brem.-Niederſ. Wörterb. — 2) Eine Frau heimführen, Schwäb. Ldr. c. 151: „gait ein vatter seine tochter hin und der mann heimet sie." 3) Repatriare (Otfr. I. 18. 48. Sch. u. Schilt.). — 4) Familiarem reddere s. esse (Sch.). S. Haimen.

Heimer, 1) amfora, Eimer, i. e. Urk. v. 1163: „anforam uini quam rustici Heimer uocant." 2) Auch ein Getreidemaaß, Chron. Montis Sereni an. 1218: „modius siliginis, qui vulgo heimere dicitur." — 3) S. Heimbürge.

Heim-erwachsen, heimfallen, an den Lehnsherrn zurückfallen, Cramer. Gutachten v. d. Solm. Landsiedeley (Marb. 1740) Append. p. 36.

Heimet, Heymod, Heymut, Heimath.

Heimfall, der Rückfall eines Lehns an den Lehnsherrn; heimfallen, an den Lehnsherrn zurückfallen, Westphalen II. 2082; Lyncker Decis. 250; „apert vnd heimfällig," in Hausselmann Cod. doc. II. 252.

Heimfart, Abfindung von d. Erbschaft, Schwäb. Ldr. c. 267. §. 4: „darnach sol sy den erben geben eyn bett, eyn bolster u. ein küßin, unnd zwey lilach, u. ein tischlach, u. ein badhemde, u. zweheln u. beckin das ist eyn gemeyne heymfart zu geben und ist auch recht."

Heimfertigen, eine Tochter bei ihrer Verheirathung so aussteuern, daß sie von der Erbschaft gänzlich abgefunden ist, Jung. Misc. IV. 42. Vgl. Ausfertigen. — Heimfertigung, diese Abfindung durch Aussteuer und Mitgift, Schwarzenb. Stammreg. Append. Doc. p. 23.

Heimfolgen, Jemandem bei seiner Rückkehr nach Hause nachfolgen, Reform. d. Bayr. Landr. von 1818 tit. 44. art. 18.

Heimgang, das Erscheinen im Hause des säumigen und ungehorsamen Schuldners um die Execution zu vollziehen, Straßb. Ref. Stadtger.-Ordnung v. 1617.

Heimgart, Heimegarte, Haimgart, Hausgarten, Garten der zum Wohnhause gehört, b. Ludewig IV. 215: „hortum domesticum, qui haimgart communi vocabulo nuncupatur." Weisth. v. Liedberg §. 9: „Soe wat in der gemarckden geschuet ind in der gemeynden, as wyet as Butger kyrspel is, uiter deme busſche ind alle dye heymegarte bys aen dat uiterste velde, dat haet toe richten dat huys toe Leedberch."

Heimgeben, 1) zurückgeben, durch Verzicht zurückgeben, Mencken I. 465: „heimgebne vnd vffgebene Lehen." — 2) Anheimgeben, dem Ermessen Jemandes anheimstellen, Wencker App. Arch. p. 296.

Heimgebot, das Aufgebot der einzelnen Bauern zu einer Zusammenkunft, Klingner Samml. z. Bauernrecht I. 686: „Wenn ein Heim-Gebot von der Gemeinde angestellet wird, so soll ein jeder Nachbar — in Person erscheinen," wozu die Note: „Heimgeboth bedeutet ein außerordentliches Zusammenfordern der Gemeinde, welches bis zu dem ordentlich zu haltenden Köhr-Tage nicht verschoben werden kann."

Heimgehen, zugehen, zukommen, zufallen, so b. Schöttg. u. Kreysig I. 458: „Gewehre-Geld, das dem Gerichte heimgeht," das in die Sportelcasse fällt.

Heimgerede, in Kremer Dipl. Beitr. Stück I. §. 3: „die Heimgerede zu Lözbeuern," vielleicht s. v. w. Heimgericht.

Heimgericht, Dorf- u. Landgericht, Urk. Carls IV. v. 1356 in Hontheim H. Trevir. II. 195 (nebst der Anmerkung dazu). Auch im Weisth. zu Buch (Hundsrück): „Item beweisen die schultheiße u. schef-

sen, das under hoebspersonen u. hausgenossen, welcher 7 des heimgerichts scheffen sollen sein des ersten dinck-lichen tags alle u. jedere besunder geben, liefern u. bezalen sollen ein sommern habern."

Heimikizogener, Heimgezogener (Mencken I. 954. not. 77; 1075 und im Register).

Heimisch, heymesch, 1) einheimisch, nicht fremd. — 2) An das Haus gewöhnt, so „die haimischen Vögel," das Hausgeflügel.

Heimkommen, an den Lehnsherrn zurückfallen.

Heimlassen den Eid, den Eid deferiren.

Heimlehen, offen gewordenes nnd an den Lehns-herrn zurückfallendes Lehn, Becmann H. Anhalt I. 478.

Heimlich, 1) im noch jetzt gebräuchlichen Sinne. — 2) Vertraut, intim, Ludewig VII. 14: „dem ve-sten ritter Jo. v. Buch, uns. lieben, getrewen, heim-lichen." Auch Keysersb. Post. IV. 20. — 3) Zum Hause gehörig. — 4) Einheimisch; daher „gast oder heimlich." — 5) Heimlich machen, zähmen, an das Haus gewöhnen (z. B. Thiere). — 6) Adv.: insge-geheim. — 7) Nächst verwandt, s. Heimlichkeit.

Heimliche, Vertrautheit, Geheimniß, Heimlichkeit.

Heimliche Acht, 1) geheime Berathung, in d. Stat. der Kalandsbrüder zu Kiel v. 1334: „were dat we meldede unse hemelke achte, he vnd sine Olderen scolden entberen — —." — 2) Das geheime Westphälische Gericht, Müller Reichstagstheat. p. 494; Hahn Mon. Westph. II. 625 u. 635; Mascov. Notit. Jur. p. 67 u. 72; Mencken I. 1247 u. 1255.

Heimlich Buch, b. Wencker Tract. de Usb. p. 111: „also genannt, weilen in dasselbe heimliche u. merkwürdige Sachen, die ein Rat dem andern in den Eyt geben zu gedenckende, besonders aber die, so we-gen großer Verbrechen in die Acht gethan vnd der Stadt verwiesen, oder doch auff sonderbare Weiss ge-strafft worden, eingeschrieben wurden." Auch Wencker ad Mallinkrot de Archi-Cancell. p. 256; Hahn p. 686 in d. Ordin. Westphal.

Heimliche Frönung, in d. Stat. Colmar. tit. 14 entgegengesetzt der „Fronung so offentlich vor ge-richt geschicht."

Heimlich Gericht, das Westphälische Gericht, dessen Verfahren geheim gehalten wurde und bei wel-chem kein öffentlicher Ankläger auftrat, vgl. Faem-gericht, dem offenbaren Gerichte entgegenge-setzt, in e. Urk. Friedr. III. v. 1471 in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 766; Hontheim II. 433; Glafey p. 272; vgl. auch Westphalen IV. 3196; Wencker App. Arch. p. 346 u. Wigand Femgericht.

Heimlichkeit, 1) Geheimniß einer Behörde, Amtsgeheimniß, Meinders Judic. Centen. p. 65; Bre-tzenheim. Weisth. bei Kopp de Jure pignor. Suppl. p. 75; Grupen discept. forens. p. 837 sq; Solm. Gerichtsordn. v. 1571. tit. 6; Landgr. Wilh. I. Or-dination für Grebenstein v. 1488 in der Zeitschr. für Hess. Gesch. I. 224: „eyn besundern eingeschlossen an-gehaft Kestchen dor inn sal behalten sin der von Gre-binstein gros Ingesigel, Priuilegien vnd heymlichkeit —," wo die geheimen Papiere gemeint sind. — 2) Vertrautheit, intime Freundschaft (b. Keysersb.: „das damit wirt verloren die heimlicheit Gottes"). — 3) Nächste Verwandtschaft, Würster Landr. Richthof. S. 66. n. 3: „— und der heimlikesten frunde nene; so scholen de alle heimlike frunde tho der were te-hen, ehre heimlicheidt dar tho reken; syndt sehe alle gelike heimlick ofte sibbe 2c. „— Ostfrif. Landr. 1, 99:" — so soelen de Frunde allyke hemelick tho den Guederen wesen."

Heimlicher Rath, Geheimrath, Schannat Samml. alt. Schr. p. 145; Ejusd. Client. Fuld. p. 350; auch heimliche Fürsten, b. Manesse I. 105. Vgl. Heim-rath.

Heimliche Statt, pudenda corporis. (Sch.).

Heimlicher Strit, häuslicher Zwist (zwischen Ehegatten, Sch.).

Heimmuete, Heimod, Heimath, Braunschw. Zollbuch v. 1412: „so were dat se up vorkope deden un in oren heymode wolden uth hofen, alse he-ring. —"

Heimrath, 1) Beamter der für das Gemein-wohl zu sorgen und zu rathen hat, ähnlich wie Heim-burge (s. d.). — 2) Speciell: Aufseher der Dämme und Deiche, auch Heimraden, Heemraden, Heem-radere, Dyckhemraden, geschrieben, die mit dem Deichgrafen gemeinsam beriethen und beschlossen, Papendrecht Anal. Belg. T. III. P. I. p. 25. Vgl. Matthaei de Jure Glad. 119. 204. 516 u. 522.

Heimsame, Kloster, Einsiedelei (Frisch.).

Heimschieben, einen Eid zurückschieben, Dith-marf. Landr. v. 1567. art. 13. §. 2; Breßl. Ger.-Ordn. v. 1591 art. 43.

Heimschlagen, sich eines Gegenstandes entäu-ßern und ihn einem Gläubiger abtreten, Ulm. Stadtr. v. 1579. tit. 9. §. 1.

Heimseilen, einen Gefangenen (an einem Stricke) abführen (Frisch).

Heimsetzen, 1) anheimstellen, Tschudi I. 430; Privil. Francof. p. 462. — 2) Einen Eid zurückschie-ben (Jus Transilv. 9. 2, Halt.).

Heimsprechen, zuerkennen, zusprechen (Variloquus), Wencker App. Arch. p. 47. — Heimspruch, adjudicatio.

Heimstehen, Jemand zustehen, zukommen, be-sonders von Lehen, die dem Lehnsherrn als verfallen zukommen, Estor. Orig. Jur. Hass. (Jenae 1738) p. 82: „da auch Meintz — beweißen kan, daß der Herr Landgrave etzliche Lehen verschwiegen, soll derselbe Be-weiß ufgenohmen, vnd nach Befindung, die verschwie-gene Lehen dem Bischof heimgestanden sein."

Heimstellen, eine Sache dem Gutdünken Je-mandes anheimstellen, Analect. Hass. VIII. p. 333. — Heimstellung, das Anheimgeben.

Heimsterben (von Lehnen), durch den Tod des Inhabers an den Lehnsherrn zurückfallen; Heimster-bung, das Zurückfallen eines Lehns an den Lehns-herrn durch den Tod des Inhabers, Heider. Deduct. Lindau. p. 13: „die erbliche Heimsterbung oder Auff-wachsung."

Heimsteuer, Heymstewer, Heimstuire, Haimstewr, die Mitgift, Aussteuer, welche die Frau in das Haus des Mannes mitbringt, Horn. Frid. Bellic. p. 57 u. 647; Heumann. Opusc. p. 83; vgl. Schilt. ad Königsh. p. 678; Steyerer Albert. II. D. Austr p. 23; Schwäb. Ldr. c. 55. 56 u. 284. Schannat Samml. alt. Schr. p. 54. Heimsteur und Morgengab werden verbunden bei Ludewig X. 630.

Heimsteuern, aussteuern, Schwäb. Ldr. c. 284. Vgl. Heimsteuer.

Heimstrit, seditio (H.), Streit im Innern der Stadt, des Staats 2c.

Heimsuche, s. Heimsuchung.

Heimsuchen, beheime suchen, 1) feindlich u. gewaltsam in Jemandes Haus eindringen, den Hausfrieden brechen, in d. alt. Mühlhäus. Stat. b. Graffhoff p. 234; Schilt. ad Königsh. p. 93; Straßb. R. b. Schilt. III. 189. S. auch Heimsuchung. — 2) Besuchen (in e. alt. Bibelübers. Ruth I. 6).

Heimsuchung, Heimsuche, Heimsuch, haimesuckin, hemsockn, hamsoca, heimsocne, Hausfriedensbruch, Lehmann Chr. Spir. p. 285; Schilt. ad Königsh. p. 704; Westphalen IV. 3015; Senckenb. Sel. VI. 380; Grasshoff. Antiqu. Muhlhus. p. 234; Mencken III. 710; Hund. Metrop. Salisb. III. 59; Schwäb. Ldr. c. 226 (b. Senckenb. c. 230); Stat. Spirens. an. 1304 b. Lehmann IV. 16. n. 36. In d. L. Sal. ehamestali. Coblenzer Erkenntn. v. 1326 b. Günther III. 147: „da vnse Heirre v. Trire sprichit, dat sine Dinstmanen vnd sine Burchman vnd sine Burgere geheymsucht sin, und des di v. Boparte leuuint und wint ir Burgere sin geheymsucht, vnd si di Heymsuche zubracht, als heymsuchen Recht ist, — vnd dat si der Heymsuchen eynen griffen —."

Heimuot, Heimath (Manesse II. 229).

Heimweisen, heimverweisen, heimvorwisen, haimwisen, 1) Jemandem zuweisen, remittere, Schannat. Samml. alt. Doc. I. 104; Jung. Misc. T. IV. P. II. p. 120. — 2) Einen Eid zurückschieben, Ulmer Ger.-O. v. 1621. tit. 34. §. 11.

Heimwerfen, haimwerfen, einen Eid Jemandem zurückschieben, Reform. Noriberg. de an. 1564. fol. 137.

Heimwesen, Haus und Hof, Domicil, sedes rei familiaris (H.), Senckenb. Sel. V. 50; Bayr. Ger.-Ordn. v. 1520. art: 8; Heimwise Wencker Pfalb. p. 84 u. 87; haushältiges Wesen, als gleichbedeutend mit Heimwesen in Mushard. Monum. Nobil. Brem. et Verd. p. 506; Heimwisung, Vit. Patr. f. 121 (Sch.); auch Heimwist (Schilt.), und Heimwohnung, Erkl. der Bair. Lands-Freyheit v. 1516. tit. 14.

Heimzahlung, Rückzahlung, Wiedererstattung, so: „sollen das Land, bis zur Heimzalung der Kriegs-Kosten, zum Unterpfand behalten."

Heimzucht, Heimsuchung (s. d.), L. Bajuvar. 3. 8: „Si quis liberum hostili manu cinxerit, quod herireita dicunt, id est, cum 42 clypeis — — si autem minus fuerint scuta, veruntamen ita per vim injuste cinxerint, quod heimzuht vocant, componat —."

Hein, 1) irgend ein, kein; so im Saalbuch d. Straßb. Thomasst.: „in heine weise," in keinerlei Weise; Schannat. Samml. alt. Schr. p. 105: „daß man der ritter heinen an dem landgericht niedersezen sal, es were dan, daz es beyder partyen guter wille und wort were." Auch chein und behein, b. Manesse I. 89 und 120.

Heinfare, heinfara, heinfar, haufare, Entweichung eines Hörigen, so wie die Buße dafür und die Jurisdiction darüber (Spelm.; Marten. Anecd. IV. 118).

Heingereide, Haingeraide, Wald- oder Forstgericht (Sch., vgl. jedoch Heimgericht und Heimgerede), in e. Urk. v. 1426: „zwuischen den gemeinern des schloss zu Madenburg off eine site, und der Heingereide der doerffer Ulmesheim off die ander site als von des walds der Heingereid wegen von holzhauwens wegen." Urk. des Kurf. Ruprecht v. der Pfalz v. 1360: „frey heimgerede." — Heimgereite, das Recht, aus einem Walde sich seinen Holzbedarf zu holen, oder aber der dem Waldgericht unterworfene Wald, in d. Alsat. dipl. n. 774: „plenum jus utendi lignis in silva heingereite."

Heincken, henken.

Heinlich, heimlich; heinlichen, verheimlichen.

Heinz, Heinzemann, Heinrich.

Heinzic, einzig.

Heir, Herr.

Heirones, Falken (hérons).

Heischbrief, wodurch die dem Bisthum Untergebenen vom Capitel aufgefordert werden, dem Bischofe zu huldigen.

Heischen, eischen, heisen, eyschen, eschen, eßschen, ezschin, fordern, erigiren; citiren, vorfordern, Matthaei de Jure Glad. p. 500; Mencken I. 1083; Senckenb. Sel. I. 59; Kayserr. b. Senckenb. IV. 23. S. Eschen.

Heischer, Eyscher, Forderer; Herausforderer, Matthaei Tr de Nobilit. p. 582. S. Escher.

Heischgericht, Heische, judicium informatorium (Frisch).

Heischung, Ayschung, Aysche, 1) Forderung, Wencker Pfalb. p. 171; Lenz Dipl. Stiftshist. v. Magdeb. p. 511. — 2) Vorforderung, Vorladung, Tenzel Suppl. II. H. Goth. p. 649. — 3) In einer andern Bedeutung im Bayr. R. tit. 23 (im Fürstl. Wittgenstein'schen Archiv): „Umb gelt, des ainer schuldig ist, dee tot ist. Wirt yeman angesprochen vmb gelt von ieman, der tot ist, desselben erben mügen wol ayschung begern drey viertzehen tag, vnd sullen si wider für recht komen, vnd sullen bereden mit ir ayde, daz si nicht ervorscht habn, daz sie in gelten sullen, darnach sol man in aysche gebn Jar vnd tag —."

Heisse und frische Fart, frische That. — Heisser Muth, Heissmut, Jähzorn, Wuth, Westphal. Mon. IV. 3073. n. 115: „wey in seinen heysten Mode sine Borgerschap vpsegget —." Heissmüthig, zornig, von Zorn ꝛc. erhitzt. — Heisse Snuere, der Aequator, die heiße Sonnenlinie, Manesse II. 173.

Heister, junges Laubholz, Eichen und Buchen, Holting zum Harenberg (b. Hannover) §. 20: „Ob auch jemand fruchtbar holz oder heister ohne der erben willen hauen möge?" Ditterser Holz (Hannover): „Wan man etwa bäume oder heister anhegen soll?"

Heiternezela, Brennnessel.

Heked, Hecht (Braunschw. Register. v. 1385).

Hel, Hail, Verhehlung; Verhehltes, Heimliches, Verborgenes, Urk. v. 1375 in Apolog. Colon. p. 119: „secretorum hujus judicii, quod hail dicitur, reuelatores —."

Hel, heimlich, leise, Manesse II. 187; glatt, das. p. 237.

Helbeling, Helbling, Helberling, Heller (vgl. Heilbeling; Estor Kl. Schr. III. 767; und Ztschr. für Hess. Gesch. II. 177. Note).

Helbelingmal, Hellerstempel in der Münzschmiede, wie Pfenningmal der der Pfennige, im Straßb. R. b. Schilt. I. 29.

Helberling, s. Helbeling.

Helde, Fessel, Fiticin I. 4: „deme boden bevelet man dy gefangen, slote u. helden." Goslarsche Gesetze: „Wert en man gheantwordet vor schult eneme vor gherichte, oder ine in der ouerhore up

holt, dene schal he halden mit spise, ghelik sineme ghesinde, mit ener helden mach he dene spannen, nicht to kolde, noch nicht to warme." S. Heldenbome.

Helden, neigen, geneigt oder schräg machen, abdachen. Vgl. Halde.

Heldenbome, Befriedigungen (Helde ist eigentlich Fessel, was hält), Braunschw. Cämmereirechn. v. 1389: „23 ß vor heldenbomen unde andere bome." Vgl. Helde.

Helechvelt, Iperii Chron. c. 20. part. 3 (D.): „sanctus campus vulgariter Helechvelt, nunc vero corrupto nomine Hellefaut nominatur." In den Mirac. S. Bertini c. 7 (D.) heißt helechvelt der locus ecclesiae.

Helefurlunga, s. Furlongus.

Helemosina, eleemosyna, Murator. T. II. P. II. p. 1012; Act. SS. Jun. III. 8., wo auch helemosenarius und helemosinarius vorkommt.

Helen, hälen, hehlen, verhehlen, verschweigen, nicht verrathen (in der Eidesformel der Erfurt. Rathsherren, b. Falckenstein H. Erfurt. p. 96), Lesser Chron. Nordhus. p. 288; Goslarsche Ges. b. Leibnitz III. 550. n. 196.

Helenbrede, die Hirnhaut. Wurst. Landr. Richthof. S. 84. n. 1: „De helenbrede, dath is de hudt de aver dath bregen geidt —."

Helfand, Elephant (Manesse II. 172); Helfantsucht, Elephantiasis (Greg. Dial. f. 46. Sch.).

Helfber, helfeberend, Hülfe bringend, hülfreich, Manesse I 2: „helfeberndes trostes," hülfreichen Trostes. Helfer tier, jumentum (Twing.).

Helfbrief, Hülfbrief, Executions- oder Immissionsdecret, Guden Syll. I 650 sq. — Helfbriefe, hulplike briue, Empfehlungsschreiben, Dreyhaupt Saalkr. I. 51.

Helfe, Hülfe.

Helfen, gehelfen, 1) als Zeuge oder Consacramentale Jemandem in seinem Prozeß Hülfe leisten, Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 627: „der Gewehr helfen mit dem Aid." Westphalen IV. 3008 im Hamb. R. 7. 20: „to rechte helpen" Schwäb. Landr. c. 71. §. 3: „jenem sinez rechten helfen;" eben so §. 7 u. c. 398 §. 19. Vgl. Gehülfe und Eidhülfe. — 2) Gerichtliche Hülfe leisten, das Erkenntniß gerichtlich vollziehen, besonders durch Execution und durch Immission in die Güter des Schuldners, Beckler Stemm. Ruthen. p. 287; Schannat Cl. Fuld. p. 7; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. 4. p. 206. Vgl. Hülfe.

Helfend, was gerichtlich oder was vor Gericht hilft; so helfende Noth, ein Hinderniß dessen Anführung vor Gericht nützt und hilft, Bayr. Lehnr. b. Senckenb. C. J. Feud. p. 286. Helfende Zeugen, s. Helfen n. 1.

Helfeng, s. Halsfang.

Helfer, 1) s Helfen n. 1. — 2) Urtheilsvollzieher, Johannis Rer. Mogunt. II. 606. — 3) Coadjutor eines Bischofs, Schannat Samml. alt Doc. I. 119; daselbst p. 117 wird er Pfleger genannt.

Helfershelfer, Hulpershulpere, das Gefolge der Jemand in einer Fehde Beistehenden, Senckenb. Sel. V. 569; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 151; Besold Doc. Wurt. p. 8. 50. In Schaten. Annal. Paderborn. II. 648: adjutorum adjutores genannt.

Helfgeld, Hülfgeld, das für die gerichtliche Vollstreckung des Erkenntnisses, die Execution oder Immission zu entrichtende Geld, Gleichenstein Hist. der Abtey Burgelin, Anh. p. 53; Falckenst. H. Erfurt p. 354. — Helfegeld, Hellfengeld, in der Grafsch. Sponheim eine Abgabe für die bessere Pflege der Weinberge des Landesherrn, Trarbach Landschr. Rechn. v. 1699 (Sch.).

Helfgericht, Niedergericht, niedere Jurisdiction; „Erb- u. Helffgerichte," Longolii Nachr. v. Brandenb. Culmbach I. 124 u. 128; „klein Helffgericht, daran vmb Schuldt — gerecht würdet," im Schwarzenberg. Stammregister, Append. Doc. p. 81.

Helffur, suffragium (Helfküre), Kil. p. 192.

Helfliche Widerrede, die Einrede eines legitimen Hindernisses, Receßbuch des Sächs. Oberhofger. v. 1497 (H.).

Helfrede, Hülperede, Einrede vor Gericht, Lünig R.-A. P. Spec Cont. IV P. II. Forts. p. 11; Mencken I. 598; adjuvantes sermones, b. Westphalen II. 2279.

Helferich, hülfreich.

Helgen, s. v. w. Helligen.

Helgung, Helligung, Behelligung, Belästigung, Drangsal, Weiberchron. (Von den sinnreichen erluchten Wyben. Ulm. fol.) p. 22 u. 130.

Helhait, Hehlerei, diebische Verheimlichung, Verfälschung. Rupr. R. B. II. §. 65: „Ist doz ein herr seinen chnecht sendet nach pfenning oder nach wen daz ist, daz güt wirt im geantwurtt, er traett es hin und pringt is dem herren nicht, oftermalen erwischet in der herre, und vaecht in um daz gut, daz er im entragen (entzogen) hat, weder sol er in um di helhait ansprechen, oder nur nach dem gelt."

Helig, hellig, geheim, heimlich; heliger weise, heimlicher Weise. Vgl. Hellig.

Heligkeit, vielleicht s. v. w. Feligkeit, Sicherheit, in Kremer Gesch. d. Kurf. Friedr. v. d. Pfalz, Urk. v. 1461: „dheinen frieden — oder helichkeit vnd sicherheit an luten oder guttern."

Heling, helingen, heimlich, insgeheim, Weisth. zu Bacharach: „ob einer wont geschlagen worde — der iz nyt clagen wolde u. sich helingen sunte." Wencker J. Arch. et Cancell. p. 56. — Das Heling, oder Helinc, das Geheimniß.

Helitiatus, ausgeklagt, durch rechtsgültiges Erkenntniß entschieden und außer Frage gestellt, ausgemacht, elitigatus, definitiva sententia terminatus, Mabillon de re diplomatica lib. VI. p. 479 u. 480. an. 697: „Proinde jobimmus, ut ipsa rem Nocito, quantumcumque ibidem Guerinns possidit, aut undique ad ipso pervineit, et ad ipso geneture nostro ad ipso Monasthirio per suum praeceptum fuit concessum, omni tempore contra ipso Drogone et conjuge sua Adaltrute ant herides eorum, vel cujus-cum-quelibet de parte eorum, omni tempore habiat evindecatum adque helitiatum et sit inter ipsis in postmodum ex hac re subita causatio."

Hellemparta, für Hellebarda.

Hellen, 1) einhellig oder einstimmig sein, Rupr. Rechtsb. §. 18: „daz ist darum gesetzet, ob sie geleich hullen, daß der ortmann [Schiedsrichter] dem hin zeucht." — 2) Hallen, tönen; reden (Keysersb.).

Heller, häller, s. Hallenses, und vgl. Döderlin v. Hoblmuinzen p. 109 b. Schann. H. Ep. Worm. II. 162. Sie wurden in Schwäbisch-Hall geschlagen. — In einem Kloster-Saalbuch des 14. u. 15. Jahrh. kommt folgende Ausrechnung vor: „Nota quandocunque dicitur seu scribitur 1 Pfd. der Werung, vel 1 Pfd. currentis monete vel 1 Pfd. monete

usualis, tunc facit praeter propter 1 Pfd. de talibus scilicet 30 Pfd. Sed quum scribitur 1 Pfd. Heller, tunc facit 1 Pfd. — XX. Schilling czu 6 Pf. id est 4 parvas libras.“ Die Hallenses werden auch solidi hallensis monetae in e. truhendingischen Urk. v. 1279. genannt. Ebendaselbst kommen auch vor viginti quatuor librae hallenses.“

Hellerisch Mark, 31 Schill. und 4 Heller (Frisch).

Hellermann, moechus, scortatur (Sch.)

Hellerune, s. Alyrumna.

Hellerud, der Höllenrüde, Höllenhund (Pez.).

Hellerzins, Standzins, Budenzins (Sch.).

Hellesele, manes (Schilt.).

Hellewart, Helewart, der Teufel, auch Hellenwirth, Wirt an der Helle (Manesse).

Hellewis, Hellewisse, Hellewizze, Höllenmarter (Manesse II. 160), vielleicht das Fegefeuer (Sch.).

Hellich, s. Hellig.

Hellichen, behelligen, belästigen; ermüden.

Hellig, 1) müde, ermüdet (Luthers Werke. Jena. VI. 163.) — 2) Tenuis, inanis, Vocab. an. 1482, (Frisch). — 3) Heimlich, Rupr. Rechtsb. I. §. 102: „also daz er in seins richs hellich entwert hat.“

Helligen, behelligen, belästigen, Heideri Ded. Lindau. p. 885; Senckenb. de J. Observant. Append. n. III. p. 35; Besold. Doc. Wurt. p. 418.

Hellingus, Heller, s. Hallenses und Heller.

Helliruna, s. Alyrumna. — Hellirune, Zauberei, besonders Negromantie (Sch.).

Helluabundus, multum bibens (Gl. Jsid.), ähnlich auch helluus und hellous.

Hellweg, die öffentliche Heerstraße, Rietberger Landr. §. 40: „Wie weit ein gemeiner hellweg mit zäunen u. graben zu ränmen sei.“

Helm, auch ein behelmter Soldat, Wencker Usb. p. 77; Königsh. p. 127.

Helmarc, eine halbe Mark, Marten. Anecd. IV. 119.

Helmbarte, quiris, bipennis, securis romana, securis amazonia; barde, i. dolabra, quod scilicet cassidem dolare et galeam asciare possit aciei duritia (Kilian.); gesum vel gesa (Twing.); Doppelart, Streitart; cassidolabrum, helmpart (Vocab. an. 1482).

Helmbrunen, Helmbrynne, thorax et galea connexae (Frisch u. Schilt.); galea loricata (Wacht.).

Helmesfraet, Helmmähne, Helmbügel; Twing.: crista.

Helmlehen, ein als Lehn empfangenes Wappen, auch Wappenlehn (Schilt.).

Helmloer, die Helmdecke (Frisch).

Helmevas, Helmgefäß (?), Chriemh. R.

Helmlin, Hälmchen (Keysersb.).

Helmonat, Heilmonat, der December (Haltaus Calend.).

Helmus, Helm, L. Ripuar 36. 11. Vgl. Graff IV. 856.

Heln, mitunter für Helm.

Helotis, der Weichselzopf (D.).

Helperslüde, s. Plegeknechte.

Helsen, umhalsen, umarmen.

Helsing, Halsstrick (z. B. zum Aufhängen am Galgen, sodann die Stricke oder das Lederzeug am Halse der Pferde, in e. Braunschw. Cämmereirechn. v. 1389: „2½ P. uor ringhe to helsinghe.“

Helstag, s. Wuischeltag.

Halswinde, s. Hermann. Contract. (ed. Canisii) p. 562.

Helte, Hilde, s. v. w. Helde.

Helucus, Kopfschmerz oder Schwere des Kopfes vom Trinken (Tertull. de Corona c. 7, wo Epheu als ein Mittel dagegen angeführt wird).

Helue, s. Pilhauwe.

Helunge, Hehlung, geheime Mittheilung vor Gericht zwischen der Partei und ihrem Fürsprecher, Fidicin I. 90: „dri stunt vorhalet sich eyn islike vorspreke in eme gehegeden dinge, war he sich daran bewaret in der helunge.“

Helze, capulus (Sch.), Manesse II. 78. Vgl. Gehilze.

Helzle, Scharfrichter (Sch.).

Hemdlaken, eine Abgabe, alleim Anschein nach von neuvermählten Hörigen zu zahlen, Nolten de Bon. Probsting. p. 150: „Die Gerechtigkeiten der Freyen in dem Amt Wolffenbüttel vnd Peina bestehen darinn, daß sie von der Baulebung, Bedemund, dritten Pfennig, Schuz-Gelde vnd Hemdlacken frey sein;“ das. p. 161: „ob wol Wir sämtl. Freyen von der Beedemund vnd Hembe-Lacken vnd Schutz-Geld zugeben befreiet.“ Gl. Blas.: „camisile, hemitdlachen.“ Vgl. auch Vogthemd u. Hemdschilling.

Hemdschilling, Loskaufsgeld für das Hochzeitshemd, maritagium, nach Mascov. Notit. Jur. et Judic. Brunsv.-Luneb. p. 133; „Ad consuetudines Bremenses pertinet maritagium, Hemdschilling, quod in praefecturis quibusdam a quovis novo patrefam. praestandum est regiis praefectis; ultra Imperialem tamen excrescere non solet.“

Heme, Fußfessel (eines Thieres), Oeffnung v. Brutten (b. Winterthur): „Mynn herr vom Einsidlenn sol auch ein koch hie hann im disem dinghoff, der sol die schwyn empfangen unnd schouwen, unnd sinnd sy schonn, so sol der arm man dem schwyn di hemen abthun, und sol es lassen lauffenn, weder es wil, ob sich oder nidtsich, unnd damit hatr der arm man geschwynett.“ S. Hemen.

Hemede, Hemd.

Hemera, Hemerwurz, Nieswurz (Gl. Blas. Sch.).

Hemerodromi, Laufer, öffentliche Boten, Act. SS. Jan. I. 962.

Hemicyclus, halbkreisförmig, Mur. Scr. XIX. 50.

Hemigranea, hemigrania, Migraine, Act. SS. Maii V. 285; SS. Mart. I. 596.

Hemina, s. v. w. Amina.

Hemiolium, sescuplum (D.), Conc. Aquisgr. c. 40. — Hemiolius, numerus sesquialter (Gell. 1854. D.).

Hemisium, ein halber As, Murator. T. I. P. I. p. 162.

Hemisperium, 1) hemisphaerium (Ugut.). 2) Eine halbe Glaskugel zum Glätten der Wäsche, Bernardi Ordo Cluniac. P. I. c. 54.

Hemisphaerium consummare, die Zeit hinbringen, Act. SS. Sept II. 599.

Hemissecla, der vierte Theil einer Unze (D.).

Hemitogium, dimidia toga (Pap. und Jo. de Jan.).

Hemitritaeus, semitertiana febris (D.), Act. SS. Jun. III. 454.

Hemlin, Hemdlein.

Hemen, mit dem Hamen fangen, hämen (Luth. Kirch. Post. 302); ein Pferd durch Zusammenbinden

der Füße oder auf andere Weise am Durchgehn hindern, Ebbaftr. zu Wilzhut (Salzburg) §. 13: „Am roß [sc. so durchgeht] soll man hemen.“ S. Heme.

Hemmethe, Himpte, ein Getraidemaaß, Helmod. Chron. Slav. 1. 92.

Hemosus, odium (Gl. Isid.), vielleicht gehässig, hassend, verhaßt.

Henatini, gigantes sive robusti sive potentes, aut humiles consurgentes (Amalth. e Joan. de Janua Cathol.), vielleicht Enaksöhne.

Henbedde, Krankenbett, Gesetz der Emsiger §. 47. Richthof. S. 206: „Waer twee echte lude synt, ende de ene valt in syn Henbedde, det is syn krankenbedde, so dat men den papen haelt, ende he oft se daer voer maket oere redinghe (letzwillige Verfügung), dat is schepdinge ores goedes — so sal de voert meer vast blyven.“

Henckel, 1) das Diminut. v. Henne, Heinrich; 2) Enkel, talus (Sch.).

Hendeclingen, hurtig, behende (Sch.)

Hendegarius, ein Kriegs-, wahrscheinlich Belagerungsgeräth, Murat. Antiqu. II. 508: „assides, — scalas, hendegarios, funes, balistas —.“

Hendeler, Unterhändler, der die Verhandlung bei einem gütlichen Vergleiche führt; überhaupt der handelt, negotiator.

Hendelings, Helbling, Heller mit einer Hand als Wappen, in Schwaben, Keyßersb. Post. II. 44. Vgl. Doederlein de Num. bracteat. p. 107.

Henden, tractare, behandeln.

Hender, zu dessen treuer Hand etwas gegeben, dem etwas anvertraut wird, besonders derjenige, dem ein Lehn während der Minderjährigkeit eines Mündels zur Nutznießung anvertraut wird, Ludewig V. 134. Vgl. Händer u. Treuhänder.

Henedpeny, vielleicht eine Geldabgabe v. Hennen, Monast. Angl. II. 827.

Heneken, Henneken?; vielleicht ein Karren? oder eine Winde? Braunschw. Cäm.-R. an. 1466: „1 ß. vor den heneken to makende; 6 ß. Hinrik Ra- ckenhusen vor 1 nyge Henneken uppe des Rades Hof;“ an. 1469: „6 ß. vor 2 rade in den henneken;“ an. 1480: „vor den henneken to makende dar me den hauwen stein uppe vöret.“

Heneunte, für ineunte, Murator. III. 81.

Hengeisen, Hengysel, der Maaß und Gewicht unter Aufsicht hat, Aichmeister, Alsat. dipl. n. 876 u. 980: „der hengysel hat das recht, das er alle kornmesse und winmesse seigen und zeichenen sol — er sol och alle gewege machen und seigen — er sol och alle gemeine werk gebieten und sol och dabei sin — er sol och alle gemeinen hirten in diesem tal dingen —.“ Sein Amt war also ziemlich ausgedehnt.

Hengelbaum, trabs suspensa, cantherius. W. zu Hoffstätten a. 1456 (Franken): „Der obgenannten newnzehen güter seint dreitzehn heppengüter, der sal eyns haben drewe gespann hengelbawme.“ Gl. Blas. (Sch.); „copulae, henkilboma.“

Hengen, 1) hängend machen, senken (Sch.) — 2) Cogitare, sentire (Eccardi Monum. catech. Theotisca. Hanov. 1713. 8vo. p. 69). — 3) Concediren, bewilligen, Manesse II. 31.

Hengerige, Hängerei, Scharfrichterei, Fidicin II. 105 in e. Urk. ohne Jahr (zwischen 1390 u. 1411:) „Hette her ouch dez geldis itztund nicht, ich wolde im czu Lucko dy hengerige schaffen.“

Hengeschwint, geschickter, fertiger Henker, Eschweger Bußregister an. 1479: „1 phunt Clamus Bartel hatte Phifer eyn hengeschwint geheissin.“

Hengestube, Hengsthube, Alsat. dipl. n. 421: „decime mansorum qui vulg. seleguto, hengestube, viscerhube dicuntur.“

Henghen, Kerker in d. Leg. Henr. I. Angl. c. 65; in der genau damit stimmenden Stelle in d. Leg. Canuti c. 32 steht dafür carcannum id est carcerem.

Hengist, Hengst, Roß; daher forestum ad hengiste, vielleicht ein zur Weide für Pferde dienender Wald, in e. Urk. Arnulphs v. 898 in d. Metropol. Salisb. III. 62.

Hengistfuotri, Fütterknechte, Aufseher der Fourage für die Pferde, Urk. Ludwigs v. 903 in Meichelb. Hist. Frising. I. 151; hengistvotri, in e. Urk. v. 1075, das. II. 516; hengisnoti (falsch für hengisvotri) in e. Urk. Ludwigs v. 892 in d. Metrop. Salisb. I. 130; hengistwotri, in e. Urk. Heinrichs v. 1039, das. p. 147, und Hengisturti in e. Urk. v. 1057, das. p. 151.

Hengst, tollinum (Vocab. an. 1482: i. e. tolleno putei, Frisch).

Henikein, s. Hennikein.

Henkerlehn, die Belehnung mit der Scharfrichterei, die zu Lehn gegebene Scharfrichterei, Alsat. dipl. n. 1311.

Henkini, Henker, Galgenträger, Schmähbenennung der Rheinbewohner, in d. Vita Caroli IV. Imp.: „inter Rinenses henkinos.“

Henn, Henne, Heinrich.

Henne, der Polarstern (Fr. aus Keysersb.).

Hennengut, in e. Urk. v. 1320 b. Guden III. 182: „bona nostra universa, dicta Hennengut, in villa Dettingen,“ hält Lang b. Meusel III. 249 für einen Eigennamen.

Hennikein, Henikein, Hennegauer, Hannones (Pez.).

Henoticum, edictum de unitate ecclesiae, quomodo appellatum illud, quod Zeno Imp. sanxit (D.).

Hensa, hensata liga, s. Hansa.

Henschuher, Handschuher, Handschuhmacher (Schilt. zu Königsh. p. 713).

Henselin, Hans, Hänschen, Vorname auch für bejahrte Personen, so: „henselin Halder der alte schultheisse.“

Henseliner, Henselin, lüderlicher Mensch (Frisch); nach Andern: Weinverfälscher (Sch.).

Hensig, unterthan, Urk. a. 1486. Richthof. S. 807: dat da dycken, dammen, sylen ende wettringe hensig ende herig (gehorsam) maket wirdet.

Henstede, Hansestädte (s. d.).

Hentelen, einzeln (im Niedersächs. enteln).

Heordfest, mensionarius, der einen festen Heerd hat, Leg. Canuti c. 40.

Heordpeny, Heerdzins, Haussteuer, Leg. Edgari Reg. c. 5 (bei Brompton).

Hepa, coxendix, b. Lappenberg p. 57: „baco sive fleck, obolum; hepa 1 denarium.“

Hepe, Hepp, Hippe, Sichel, sarpa, Banschauer Weisth.: „Auch stünd ein holz, eichen oder büchen, zwischen den zweien wäßern Art u. Dürst, uf weme das stünd, das der hepen entwachsen wäre, soll mark sein —.“ Sweinheim. Weisth.: — „u. sullen hauwen biß zu sant Walpurge tag, daß der gauch gukte u. nit lengr, u. da sulde der apt VI tage

vorhauwen mit VI. knechten mit eren oder heyen." Gl. Blas.: „falcastrum, heppa."

Heptamyxos, eine Leuchte mit 7 Flammen, Hegesipp. 5. 10.

Heptaphonos, siebenstimmig, Pez. Anecd. I. Praefat. p. 15.

Heptaticus, Eptaticus, der Pentateuch, d. i. die 5 Bücher Mosis, das Buch Josua und das der Richter (Ugut.), b. Gregor. M., Hieron. u. A.

Her, 1) er, Keyserrecht b. Senckenb. II. 1 — 2) Bisher, Manesse I. 1. 27. 53. 58. — 3) Hieher.

Her, Herr.

Her, hehr, erhaben, Luthers Werke (Jena) VII. 207; vortrefflich, Manesse I. 18. — 2) Hoch hervorragend. — 3) Heilig, so: „das here lant," das heilige Land. — 4) Kühn, in Stryker: „vermessen unde her."

Her, 1) gloria: davon herlich, gloriosus, illustris (Wacht.). — 2) Gloriosus, Manesse I. 75. 127; II. 46. zu Here geht die Nacht, nox ingruit (Frisch.).

Her, Menge, Schaar; Heer, Heereszug, Kriegszug. Her und Hagel gehören zu den Unglücksfällen, die, wenn dadurch die Aecker beschädigt werden, Zinsnachlaß beanspruchen können, im Saalb. d. Straßb. Thomaskirche fol. 3 (Sch.).

Hera, Juno, Gobelini Person. Cosmodr. aet. 6. c. 38.

Heraclea, Herculesbild (D.).

Herclia, ein gewisser architektonischer Zierath, Gregor. Turon. de Glor. Mart. I. 65: „erectis tamen parietibus super altare aedis illius, turrem ac columnis, pharis, heracliisque, transvolutis arcubus erexerunt."

Heraldus, haraldus, Herald; das Heroldsamt beschreibt Nic. Upt. de Militari officio lib. 1. c. 12. S. auch eine Urk. Maximilians I. v. 1486. bei Miraeus. I. 232

Heralis, Bauernhaus mit einem Garten, curtile (s. d.), Hontheim Hist. Trevir. I. 678.

Heranbas, besser hieher, weiter hier heran, im Saalb. d. Straßb. Thomaskirche fol. 136 (Sch.).

Herba, 1) bei Investituren in der Formel: per herbam et terram (Lindenbrög. Form. vet. 153. 154). S. Investitura. — 2) Herbae domesticae, Küchenkräuter, Gemüse. — 3) Herbas dare, inherbare, Kräuterabkochungen zu trinken geben, besonders Zaubertränke, Lex Sal. 21. 1; Gregor. Turon. 6. 35; L. Longob. 2. 52. §. 11; Regino 2. 5. §. 8. — 4) Herbam dare oder porrigere, sich für besiegt erklären (Erasmi Centur. 9. Adag. 78). — 5) Herba, Abgabe für die Erlaubniß, zum Viehfutter Kräuter und Gras an einem Orte zu schneiden, Mireaus II. 1153.

Herbagium, 1) gemähetes (aber noch nicht trockenes) Gras, Bracton. lib. 4. tr. 1. c. 37. §. 1; Kennet Antiqu. Ambrosd. p. 458. — 2) Das Recht, auf Gemeindeboden oder in einem Walde etc., Gras zu mähen, Bracton. das. c. 38. §. 12; Leg. Henr. I. Angl. c. 90. — 3) Die für dieses Recht oder diese Erlaubniß gezahlte Abgabe, Marten. Anecd. I. 1121; auch herbaticum u. herbatium, welches letztere zugleich für das Recht, diesen Zins zu fordern, gebraucht wird.

Herban, herbannum, heribannus, herebannus, Herpant, der von der Landesobrigkeit ausgehende Befehl, daß alle Pflichtigen sich zum Heerdienst stellen sollen, allgemeines Aufgebot; sodann die Buße wegen Nichtachtung des Aufgebots und der Zins für Befreiung von dem Kriegsdienste (vgl. auch Herebannum), s. Eccard ad Leg. Sal. p. 174; Leuckfeld Antiqu. Blanckenb. p. 65; Westphalen II. 41. Ferner eine Kriegssteuer (Schilt. u. Wacht.).

Herbare, herbam pascere, vel herba ornare, induere (Jo. de Jan.)

Herbaria, Gemüsemarkt (D.).

Herbarium, locus, ubi herbae abundant (Jo. de Jan.): herbitium, locus in quo herbae nascuntur (Gl. Isid.). Herbarium, als Name eines Wildparks, b. Knyghton 2. 7.

Herbas, s. v. w. Heranbas.

Herbascum, ellychnium (Amalth.).

Herbaticum, s. Herbagium.

Herbatica animalia, krautfressende Thiere.

Herbatum, eine Wiese.

Herbatum vinum, mit Kräutern gewürzter Wein.

Herbegage, 1) das Recht, aus einem Walde das zum Hausbau nöthige Holz zu holen, Marten. Anecd. I. 431. — 2) Der dem Ortsherrn für die Unterbringung der Weinfässer in Kellern zu zahlende Zins, Kellerzins (D.).

Herbegare, s. Hereberga.

Herbehte, Herrenbitte, in der Zeitschr. f. Hess. Gesch. I. 235: „Solches haben wier auch gnedieglich vor uns vndt — — gethan vndt bewiesen In [beweisen ihnen] geinwurtiglich In crafft vnd macht dieses brieffs fur vns vnd vnsere nachkommende Fursten zu Hessen die gnade Nach dem sie die vnsern aldern Seligen milder gedachtnues vnd vns her vmb vnser beth willen, sich nach vnserm willen vnd gevallen Ir Kinder Ehelich vertruwet hain, das wier sie funfftiglich Zu Ewigen tagen dieser Herbehte auch gnedieglich verlassen, Sie in keinen Wegk mit behte, bevelch, gebott — anwysen wollen —." Vielleicht auch Aufgebot zum Kriegsdienst, oder Kriegssteuer.

Herbera, s. Herberia.

Herberagium, Domicil, Wohnung.

Herberge, 1) Bauernhütte, so genannt, „weil sich ja," sagt Longolius in den Brandenb. Nachr. V. 272, „in einer geringen Hütte in der Enge viele beysammen aufhalten;" daselbst p. 271 in e. Urk. des Markgr. Geo. Friedr. v. 1569: „einen halben Hof zu Durrenthal —. item funf herbrig, vf der einen Christoff schuster —," und p. 273 in e. Urk des Bischofs Geo. v. Bamb. v. 1575: „una cum quodam domicilio seu manso quod vulgo ein selden oder herberg nuncupatur." — 2) Herberge, herberga, hereberga, das Recht und die Pflicht der Bewirthung und Beherbergung, Grashoff. Antiq. Muhlhus. p. 39; Schöttgen et Kreysig I. 793; Besold Document. Wurt. p. 276; Schaten Annal. Paderb. II. 237; vgl. Heineccii Antiqu. Goslar. p. 185. Lat. hospitalitas, Besold. l. c. p. 50. — 3) Die statt der Beherbergungspflicht zu zahlende Abgabe, hospicii pensio, hospicii census, Tenzel Hist. Goth Suppl. II. p. 553 u. 664; Alsat. dipl. n. 880. — 4) Oeffentliches Wirthshaus. — Vgl auch Hereberga.

Herbergagium, das Recht des Herrn auf Beherbergung von Seiten des Vasallen (D.).

Herbergare, ein Haus bauen, umbauen oder wohnlich einrichten, Baluz. H. Arvern. II. 86. u. A.

Herbergeria, Gasthaus, Auberge (D.).

Herberia, herbera, die Tränke aus Kräu-

tern bereitet, die Tränkchen kocht, mit venefica zusammengenannt (D.). Vgl. **Herbaria.**

Herbeus, grasgrün, Hist. Cassin. II. 600.

Herbi, vielleicht so viel als **Erbi**, Erbe, erbliche Güter, die ererbt sind, als Erbe tradirt werden, Guden I. 102: „Quedam domina, Lutgardis nomine, in Algesheim 12 jugera hereditario iure possessa cum curte vna tradidit. Viginti quoque iugera secundum illam traditionem, que vulgo dicitur herbi, ad Appenheim. Ad Algesheim quoque 8 iugera hereditarie possessa; 12 etiam iugera herbi nominata."

Herbicare, Kraut ausjäten, Kräuter lesen, Pez. Anecd. T. I. P. III. p. 79.

Herbidare, Gras, Kräuter rc. hervorbringen; **herbidare terras**, Aecker besäen (D.).

Herbilegus, Krautaufleser, Aehrenleser, Marten. Anecd. III. 146.

Herbist — rc., s. **Herbst** — rc.

Herbitium, s. **Herbarium.**

Herbitum dixerunt pastores, eo quad herbae vice praebeatur pecoribus cum pascua desunt (Pap:), getrocknetes Futter.

Herböcke, Heerpauken, Leb. Geo. v. Ehingen S. 22: „Sie hetten och vil herböcken groß und klain."

Herbrand, depopulatio (Schilt. u. Frisch).

Das **Herbringen**, alte Gewohnheit u. herkömmliche Observanz; ebenso **Herbringlichkeit**, in Kress. Jur. Hagestolz. in Ducatu Guelpherb. p. 123

Herbstbete, in Schannat. Ep. Worm. I. 24: „precaria seu exactio, quae herbist-bede dicebatur."

Herbstding, **Herbstgeding**, **Herbstteiding**, die großen im Herbst abgehaltenen Assisen, Tschudi II. 202; **Herpstteding** b. Herrgott III. 7 15; das. III. 716: „ejusmodi judicia in Maio et autumno hodieque exerceri solent."

Herbstgesell, Hagestolz, im Dellbrücker Landr.: „Von lediggestorbnen wird überhaupt kein sterbefall gethätigt, außir von den männlichen hagestolzen, den alten herbstgesellen, die nach hinterlegten 50sten jahre mit tod abgehen."

Herbstmonat, 1) der September; auch der erste **Herbstmonat** genannnt (Fr.), der in alten Kalendern auf den August folgt; daher 2) der **ander Herbstmonat**, der October; u. 3) der **dritte Herbstmonat**, November, Herrgott III. 644.

Herbstteding, s. v. w. **Herbstding**, b. Herrgott II. 715.

Herburge, (s. v. w. **Herberge**), Herbergung, Senckenb. C. J. G. II. 3; Guden V. 621: „an herburgen, an atzungen;" p. 739 steht es für hospitium, und p. 774 lautet es **herburga.**

Herbum, ervum (D.).

Herburgius, veneficus, in der L. Sal. tit. 67 (ed. Eccard.). S. **Chervioburgus.**

Herchstell, im Bochumer Landr. §. 7: „Item da einer zehendland hat, der soll das korn aufdielen u. wan er mit dem wagen komt und der zehende nicht abgenomen wäre, soll er hinten auf das herchstell gehen stehen und rufen drei mal: zebender hole den zehenden; u. als dan sein korn wegfahren u. den zehenden liegen lassen."

Hercia, 1) eine Egge, zum Eggen des Ackers, Fleta 2. 77; auch die Pflicht der Vasallen, die Aecker des Herrn zu eggen. **Herceare**, **herciare**, eggen, Concil. Rotomag. an. 1096. b. Ordcric. Vital. p. 271; Will. Thorn. an. 1364. — 2) Ein Candelaber in d. Kirche, in Form einer Egge (Will Thorn.), Rymer VIII. 75; Monast. Angl. III. 332; **hercium**, b. Madox p. 429.

Hercicitus, divisio haereditatum (Suppl Antiq.). Sonst **herciscitus.**

Hercius, Zaun und Alles, wodurch ein Platz eingeschlossen und umfriedigt wird, Act. SS. Jul. VII. 300.

Herctum, haereditas, patrimonium, bona (Hofmanni Lex.).

Herculaneus, eunuchus (Gl. Isid.).

Herd, s. **Hird.**

Herd, 1) die Heerdstätte, der gemeinsame Familienheerd im Hause. — 2) Das Haus, Wohnhaus. — 2) Die Familie, Guden II. 1083; Papendrecht Anal. Belg. T. II. P. II. p. 324. — 4) Haus und Hof, Nolten. de Jure Villic. p. 26; Ostfries. Recht 2. 118: „vp den hert, darut se gesproeten sinnen." Pufendorf. Observ. Jur. III. 26.

Herda, Heerde (D.).

Herdanbas, s. v. w. **Heranbas.**

Herdedingen, ertheidingen, Keyserr. bei Senckenberg II. 117.

Herdfest, s **Heordfest.**

Herdfried, in folgender Stelle e. Urk. K. Rudolphs v. 1289: „Ordinamus ut — ipse Ludouicus de Oettingen vniversorum aedificiorum structuram per eum vel per suos in praedicto loco ratione munitionis factam, quae vulgariter **Herdfried** dicuntur, et turguria, quae **Erteber** vulgariter nominantur, prope ipsam sepem et supra fossatum sita omnino deponi et cum effectu faciat remoueri." Falckenstein, der die Urk. im Cod. dipl. Nordg. p. 89. anführt, bemerkt dabei, er habe diese beiden Wörter sonst nirgend gefunden. Das Wort Herdfried darf augenscheinlich nicht auf munitionis, sondern muß auf das vorhergehende aedificiorum bezogen werden, bedeutet also nichts anders, als aedificium, eine Heerdstätte. Wegen Erteber s. **Erdehrer.**

Herdgeld, 1) das Geschenk, welches der Frau des Verkäufers eines Wohnhauses gegeben wird (Fr.). — 2) Eine Abgabe von jedem Heerde, d. h. jedem Familienwohnhause, **focagium** (in d. Legg. Normann. b. Ludewig T. VII.); Jo. de Leydis Chron. Egmund. p. 104. Vergl. auch **Herdmiet**, **Herdrecht**, u. **Herdschilling**. — 3) **Herd-** oder **Henkergeld**, die Kosten eines Criminalprozesses (Frisch aus Besold.).

Herdhun, **Herthun**, Huhn, das ein Höriger, der einen Heerd, d. i. ein Haus besaß, als jährliche Abgabe zu entrichten hatte, Hofstätter Weisth.: „es ist auch jede hofraith daselbst, der rauch ausgehet, unserm gn. h. ein **Herdhun** zu geben schuldig." Auch im Schwarzenb Stammreg. App. Docum. p. 57.

Herdicus, dominicus (v. Herr), in e. Urk. der Bibl. Cottonian.: „Anno herdicae incarnationis 926. indictione 14."

Herdmiete, **Herthempthe**, durch census de curiis et areis erklärt in einer Mühlhaus. lat. Urk. v. 1265.

Herdrecht, s. v. w. **Herdgeld**, Besold. Doc. Wurt. p. 142; Meichsneri Decis. IV. 993.

Herdschilling, s. v. w. **Herdgeld**, in Grasshof. Antiqu. Muhlhus. p. 123.

Herdstatt, s. v. w. **Herd.**

Herebannum, **heribannum**, **aribannum**, das

Aufgebot zum Heere, vgl. Grimm R.-A. p. 295; Eichhorn Rechtsgesch. §. 166. — Sodann die Buße für Unfolgsamkeit gegen das Aufgebot, Gregor. Turon. 5. 26; 7. 42; Calmet. Hist. Lotharing. I. 315; L. Longob. 1. 14. §. 13; Capit. Caroli M. 3. 67. — Herebannum rewadiare, für die Zahlung dieser Buße eine Bürgschaft leisten, Capit. lib. 4. c. 70; Capit. 1. an. 812. c. 2 und 9; Capit. 1. an. 810. c. 11. — Herebannum legitimum, Kriegssteuer, die nicht vollständig, sondern nur zum Theil auferlegt wurde, um die Bedürftigeren nicht zu drücken, Addit. 3. Caroli M. ad L. Sal. s. 12; L. Longob. 3. 6. §. 1; Capit. Caroli M. 3. 14. — Haribannum, Capit. 4. Caroli M. incerti anni c. 13; harebannus, Alsat. dipl. n. 8; aribannum, Bignon. Form. vett. 31. — Heribannator, der den herebannum, die Kriegssteuer einsammelt, Capit. Caroli M. 3. 35; Capit. Caroli M. an. 802. c. 17; exactor heribanni, Eginhard. Epist. 17. — Die Schreibart Airbannum in Perard. Burgund. p. 161.

Hereberend, ruhmbringend; ruhmreich. Das hereberende Land, terra sancta.

Hereberga, s. v. w. Herberge. Herebergare, herbergare, beherbergen, heribergum, herbergamentum, Wohnstätte, Behausung; auch herbegagium, Ludewig VII. 214; herbergium, Marten. Anecd. I. 828. — Herbergaria, harbergaria, harbergia, das Recht des Herrn zur Einkehr bei dem Vasallen, b. Rymer VIII. 324: herbergiagium. — Herbergiator, qui hospitio excepit (D.), Rymer VIII. 324.

Herebode, Aufgebot zum Heere, s. v. w. Herebannum und Herbann.

Hereburgius, s. Cherviobürgus.

Hereconia dies, Rechen oder Zahltag (D.).

Hereda, 1) auch haereda, b. d. Schweden eine Abtheilung einer Provinz, Stiernhook de Jure Sueon. p. 29. — 2) Erbschaft, L. Burgund. tit. 86.

Heredare, zum Erben einsetzen, Marten. Anecd. III. 269.

Heredicapa, qui hereditatem alterius capit (Jo. de Jan.); herediscinda, qui alterius hereditatem scindit (Jo. d. Jan.).

Hereditagium, 1) Erbgut, Constit. Neap. lib. 3. c. 8. 10. 15. — 2) Besitzung, Eigenthum, liegendes Grundstück, Murator. T. II. P. II. col. 1012. — 3) Die einer Kirche geschenkten oder vermachten Güter (D.). — 4) Anrecht auf eine Erbschaft (D.).

Hereditalis, in erblichem und eigenthümlichem Besitz Jemands befindlich (D.). — Hereditaliter, nach dem Erbrechte, Act. SS. Jul. III. 679.

Hereditamentum, 1) s. v. w. Hereditagium n. 1. in Archer. Spicil. IX. 203. — 2) Hereditamentum maritorum, auch firma dotis, s. v. w. Morganegiba.

Hereditare, 1) erben. — 2) Vererben. — 3) Uebertragen, den Besitz einer Sache auf Jemand übertragen, ihn damit investiren, Acher. Spicil. IX. 247. Vgl. Haereditare. — 4) Enterben, des Besitzes berauben (D.). — 5) Ausreißen (D.).

Hereditaria, gesetzmäßige Erbin.

Hereditarium, das Erbe; Erbgut.

Hereditarius, der Erbe, erblich.

Heredite, erblich und eigen.

Heredium, praedium, haereditas (Jo. de Jan.), Act. SS. Apr. I. 890; SS. Jun. I. 964; Annal. Bened. saec. 4. P. I. p. 351.

Herefare, Heerfahrt, Heereszug, kriegerische Expedition. S. Herfart.

Heregia, Ketzerei und die Buße, welche die als Ketzer Verurtheilten zu zahlen hatten (D.).

Heregravius, heergravius, Heerführer, Herzog, Chron. Alsat. fol. 143 (D.).

Heremanni, s. Herimanni.

Heremia, öde, wüste Stelle, Einöde, unbebautes Land. Vgl. Heremus.

Hereminae pelles, Hermelin.

Heremita, Eremit und dessen Clause, Act. SS. Mart. III. 596.

Heremitagium, auch heremitarium, hermitorium, 1) Einöde. — 2) Eremitage, Murator. T. II. P. II. col. 656; Monast. Angl. II. 339. — 3) Kloster (D.).

Heremitana, Eremitage, Einsiedelei.

Heremitare, verwüsten, zur Einöde machen, s. Eremitare.

Heremitarium, s. Heremitagium.

Heremitarius, Einsiedler, Eremit; heremita, Einsiedlerin.

Heremitas, wüstes Land (D.).

Heremosus, wüst, unbebaut.

Heremus, wüstes, unbebautes Land, Baluz. H. Arvern. II. 541. S. Eremus. Sodann jede Einöde, wüste Stelle, Jo. de Jan.: heremus est invia solitudo ubi nunquam habitatum est; desertum, ubi aliquando habitatum et derelictum est.«

Heren, 1) ehren, glorificiren, preisen, Manesse I. 130. — 2) Heren, heeren, verheeren.

Heren, herren, herrschen.

Heren, s. Hären.

Herenicus, antiquus (Gl. Isid.), doch ist mit Papias zu lesen: heroicus.

Hereschild, s. Herschild u. Heereschild.

Heresipilis, erysipelas, Act. SS. Aug. VI. 616.

Heresis, s. Haeresis.

Herestrata, s. Heerestrete.

Heresyve, cribrum (D.), Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 574.

Heretagium, für Heritagium (b. Knyghton.)

Hereticalis, s. Haereticalis.

Hereticae carnes, Fleisch von krankem Vieh (D.)

Heretochius, s. Heeretochius u. Herzog.

Herfaren, Herferten, eine Herfahrt, einen Kriegszug unternehmen, Guden IV. 20. Auch: die hervartt varen.

Herfart, Kriegszug, Grupen Nebenst. I. 353; Ztschr. für Hess. Gesch. II. 249. In Herfahrt liegen, sich auf einem Kriegszuge befinden, Senckenb. C. J. Germ. T. I. P. II. p. 9. — Heruarden, Fehdezüge, im Pfaffenkrieg an. 1416 (msc.).

Herflüchtig, von einem Kriegszuge desertirt, Sächs. Ldr. 1. 11; Schwäb. Landr. c. 138. 200. 201.

Herfriede, der Friede und die Sicherheit vor allen Privatangriffen für diejenigen, welche an einer Heerfahrt theilnehmen, Fries. Recht 1. 19 ff.

Herfolge, Kriegszug (Frisch).

Herfolgen, erfolgen, in den Bann thun, mit dem Banne belegen, Wencker App. Arch. p. 513: „in aller der masse und wise, als ob dieselben von allen teylen herfolget und verechtet worden weren.“ Vgl. p. 339.

Herga, hergandus, durch indumentum scutatorium erklärt in Marten. Ampl. Coll. VII. 1383.

Hergeld, Steuer zum Unterhalt des Heeres (Frisch).

Hergen, verheeren, verwüsten (Wacht.).

Herger, Raubbienen. Ruprechts. Rechtbuch §. 122: „Swer Herger hat under seinen Impen mit wiʒʒen fliegent di ieman ʒeschaden und vindet sie ieman undir seinen Impen, der sol mel auf si hain."

Hergeräth, alles zur Equipirung des Heeres u. zu einem Königszuge Nothwendige, Lyncker Decis. 969; in d. L. Ripuar.: hariraithe (s. d.). Vergl. dazu Eccard. p. 225.

Hergesellen, die Theilnehmer an einem Kriegszuge, Kriegsgefährten, Manesse I. 135.

Hergewette, Heergewethe, Hergewede, Herwede, Herewadt, Herwete, hergewetha, herwadium, herwedium, ursprünglich die Ausrüstung eines Kriegers, dann alles zum Kriege Erforderliche; endlich die Kriegswaffen, die bei Adligen nicht auf Weiber, sondern nur auf die Söhne vererben (auf den Erstgebornen besonders das Schwert), Ludewig II. 302; Schwäb. Ldr c. 267. 270; Salzwedel. Privil. v. 1273 in Pufendorf. Observ. Jur. III. Append. p. 399: »De hijs que herwede dicuntur talis sit processus, sicud vir cum armis suam desiderat tueri vitam, cum suis melioribus vestibus, hec habeat cuicunque de iure cedunt vbicunque etiam sit manens.« Sächs. Ldr. lib. 1. art. 22: „So ʒwene man oder dri ʒu eime herwete geborn sin, der eldere nimt daʒ swert ʒu voren, daʒ andere teilen sie gleiche vnder sich;" art. 27: „iclich man von ritters art erbet ouch ʒweier wegene daʒ erbe an den nechsten ebenburtigen mac swer der ist, vnd daʒ herwete an den nechsten swert magc." Urk. Kais. Otto's IV. v. 1209: »Si quis sub Wicbelethe in civitate Stadensi mortuus fuerit, suum herwede sub iudiciaria potestate per annum et diem permaneat sub expectatione legitimi heredis qui illud hereditario iure debeat obtinere.« Schaten. Annal. Paderborn. II. 143; Stadtbuch von Freiburg a. d. Unstrut an. 1465: „alle farinde habe, gerade vnd Hergeweite, daʒ Hergewete nuch ʒcu furkoyffen —;" ibid an. 1463: „vnne allis sien harnasch vnnd Heergewethe ʒcu den cziten do sie mochte." Dithmars. R. art. 53 b. Westphalen III. 1736: „Schall me neen Man afpanden sin Heerwede, effte sin Harnisch —." Ein alter Magdeb. Schöppenspruch aus dem 15. Jahrh. lehrt, was zu dem Heergewette gerechnet wurde, nämlich: „ein swert, das beste pferd gesatild, des besten harnisch ʒcu eyms mannes leibe, — einen herphoel, eyn bette, eyn linlach, eyn küssin, eyn tislach, ʒcwe beckin, eyne twele, myns eldir vatir tegeliche cleidir, eynen kessil — vnde eynen kessil haken." Vgl. d. Braunschw. Ges. bei Leibnitz III. 434; Dithmars. Ges. art. 221: „To enes Mannes herwede hören alle sine Kleder, sin Harnisch, sin beste Hingst, mit allem sinem Rede; is dar nen Hingst, sin beßtes Veld Perd." Vgl. des Unterschiedes wegen Gerade. — Herwede sünder Schwertmagen, d. h. ein Heergewette, für welches keine männlichen Erben dawaren, fiel an den Fiscus, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Ath. IV. Abs. III. p. 443; Meibom. II. 248: »herwadia sive exuvialia, quae Episc. Osnabr. vt fiscus, cum haeredes non superessent, levare consueuit —.« Eben so fiel das Heergewette eines ohne Erben verstorbenen Vasallen oder Ministerialen an den Herrn, Estor. de Ministerial. p. 269. Mitunter auch jedesmal bei dem Tode eines Vasallen, mochten Erben dasein oder nicht, Matthaei de Reb. Ultraject. p. 158; Scheid Vom Adel p. 104: »preterea armaturam, que vulgo hervede vocatur, dicti ministerialis nostri, que specialiter ad nos spectabat, vxori et pueris suis pro ipsius contulimus dilectione.« Lünig C. J. Feud. I. 2051. — Etwas Anderes war das mißbräuchlich sogenannte Herwadium, welches der Herr als Besthaupt aus den Kleidern und der beweglichen Habe des verstorbenen Hörigen nahm, Potgieser de Stat. serv. p. 223; auch in den alten Dortmunder Statuten, und in e. Urk. Herz. Otto's von Braunschweig v. 2247: »fuisse in ciuitate quosdam homines proprios suos, quorum herwede et rade indifferenter acceperit; civitatem vero dato pretio tunc se liberasse. — Ministeriales autem nostri, — qui dant ad sagittationem et petitionem, quod dicitur Schot et Schulde, nec rade nec herwede dabunt, nec in propriis eorum bonis aliquid iuris nobis vendicabimus. Homines autem S Michaelis —, qui se ecclesiae recognoscunt, abbas in bonis eorum nihil omnino iuris habebit, nisi in exuuiis tollendis, quae rade et herewede nuncupantur.« Vgl. auch Wigand Archiv II. I. p. 2. — 2) Hergewede, Abgabe der Vasallen bei Lehenserneuerungen und Investituren, in e. Cölner Urk. v. 1188: »jus quod Hergewede dicitur, tam de hoc feudo, quam de eo pro centum marcis comparando non dabunt.« Vergl. Hist. Trevir. dipl. I. 570. n. c. Außer Geld dient auch die Ablieferung des Pferdes ꝛc., um die Lehnserneuerung für die Erben zu bewirken, Ludewig II. 301: „des Lehen-Mannes Sohn oder Erbe ist schuldig, nach seines Vaters Todt innerhalb Jahr vnd Tag dem Grafen [v. Tecklenburg] das Heergeweide auf die Burg zu bringen." Guden II. 939; »nec idem [successor] in receptione dicti feudi aliquo iure, quod vulgariter hergewede dicitur, nobis vel nostro seruire tenebitur successori.« Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. VI. p. 4: »advocatiam in Borchorst porreximus capellanis — et si aliquem eorum decedere contigit, pueris eorum eandem porrigere debemus sine feodo, quod vulgo dicitur hervede.« Matthaei Observ. ad Res Amorfort. p. 198: »A. de L. contulit in feudum curtim in C. cum omnibus attinentiis, liberis dicti Joh. de L. et heredibus eorum ab eo et suis heredibus sine exactione, quae vulgariter heergewade appellatur, optinendum.« Matthaei Tr. de Nobil. 433: „de voorß. Hooge Jurisdictie van den Lande van Vtrecht tot een onversterfflyck erffleen sal ontfangen, ende aen den Heeren Staten voornoemt doen hulde, manschap ende eedt van getrouwicheyt — nemende daer over behoorlycke brieven van Investiture, ende gevende voor't heergewaede een schonen Salm."

Hergraf, Heerführer; auch Kriegsrichter, judex bellicus (Frisch). Vgl. Heregrevius.

Hergripa, das Ergreifen bei den Haaren. Leg. Henr. I Angl, n. 94: »si quis aliquem per capillos arripiat, tantum emendet, quantum de uno colpo faceret, i. quinque denarios de Hergripa.

Herhaft, in großer Schaar.

Herheit, Glanz, Pomp (Sch.).

Herhoen, erhöhen, Keyserr. b. Senckenb. I. I.

Herhorn, Trompete, Posaune (Vocab. an. 1482; Königsh. p. 358).

ab Heri, von gestern, gestrig. S. Herinus.

Heribannum etc., s. Herebannum etc.

Heriberga etc., s. Herberge, und Hereberga etc.

Hericius, Igel, Marten. Anecd. III. 1361.

Heridetare, zum Erben einsetzen (Hickes)

Herigaldus, eine Art Gewand, Synod. Wigorn. an. 1340. c. 22.

Heriles, eriles, Jungherren, später domicelli, die Söhne der Fürsten und Herren (Pap.).

Herilis, herrlich, Duell. Misc. I. 56.

Herilitas, Herrlichkeit, Act. SS. Jul. II. 99.

Heriliß, herislitz, Desertion, Entweichung aus dem Heere und das Verbot dagegen, L. Longob. I. 14: „si quis contumax adeo et superbus extiterit, ut dimisso exercitu absque jussu et licentia regis domum revertatur, et, quod nos teutisca lingua dicimus, herilitz fecerit, ut ipse sit reus majestatis;“ sodann n. 15: „ex ea die super 40 noctes sit bannum rescissum, quod teudisca lingua herislitz, id est armorum depositio vocatur.“ B. Rhenanus Rer. Germ. lib 2. p. 94: „deseruisse exercitum inter capitalia numerabatur; id flagitium Franci vocabant herischlitz, quasi dicas exercitus scissionem.“ Auch in den Capitularien.

Herimanni, heremanni, arimani, arimanni, werden bei den Longobarden in einer Urk. Kais. Conrads b. Sigon. de Regno Ital. lib. 8. mit den servis zusammengenannt, doch hält man sie für Vasallen überhaupt. Murator. T. I. P. I. p. 370: „Arimanus, herman, miles gregalis, qui publicum munus non habet. Postea pro paupere sumta vox; hinc jus arimandiae in feudis.“ Aus den Longob. Gesetzen geht klar hervor, daß sie von den servis verschieden waren und unmittelbar unter den Grafen selbst, den Richtern, Schultheißen ꝛc. standen, so 1. 18. §. 2; 1. 24. §. 50; 3. 12. §. 5; 3. 13. §. 3. Aus allen diesen Stellen ergiebt sich, daß sie unter den Grafen und andern Beamten in Städten u. Burgen Kriegsdienste thaten, und dafür vom Kaiser geringere Lehne besaßen, folglich kleinere Vasallen waren (Goldast.). Daß sie Freie waren, erhellt aus e. Urk. Carls des Dicken b. Ughelli T. V., wo sie liberi erimanni heißen; ferner aus e. Urk. Kais. Otto's v. 967: „cum liberis hominibus, qui vulgo heremanni vocantur.“ Rustici arimanni in e. alten Urk. b. Ughelli Episc. Veron. p. 742. Vgl. auch Ughell. I. 899; II. 217; IV. 632. 635. 663; besonders Murator. Ant. It. I. 715; Grimm R.-A. p. 292; Savigny Rechtsgesch. I. §. 55 ff. — Arimanna femina, nicht die Frau eines arimannus, sondern eine Frau dieses Standes oder von Arimannen herstammend, L. Longob. 2. 35. §. 10. — Arimania, arimannia, die familia militaris, das Heergefolge Jemandes, Marculf. 1. 18. Sodann das Recht des Herrn, die Vasallen zum Kriegsdienste einzufordern, Guichenon Bibl. Sebus. Cent. 1. c. 93. — Ferner eine Steuer, die die arimanni zu zahlen hatten, Murator Antiqu. Estens. p. 348; Ejusd. Antiqu. It. I. 736; V. 871; Savigny Rechtsgesch. T. I. §. 58. — Erimarii b. Ughell IV. 1366 scheint die nämliche Bedeutung wie arimannus zu haben.

Herinbaß, weiter nach innen, mehr herein.

Heringsnasen, ein Spottname der Thüringer, Eccard. ad L. Sal. tit. 32. p. 63. Er leitet ihn von dem Soldaten Hering her, „der den Thüringern eine Nase gemacht.“

Heriotum, herietum, hariotum, Kriegsgeräth, Kriegswaffen, auch Waffen und Pferde, die dem Herrn geliefert werden mußten (in engl. Urk., im Monast Angl., in Marten. Anecd., b. Bracton., Kennett., bes. in alten engl. Gesetzen).

Heriperretus, in Broweri Annal Trevir. p. 473 (1ste Ausg.): „dare parafredum, cum tres mansi collato sumptu seniori curiam imperatoris, vel longobardicam, aliamve meditanti expeditionem publico vel rei suae familiaris bono, equum militarem subministrare cogebantur, quem heriperretum vulgo nuncupabant, addito mancipio, quod equum curaret.“ S. Herpert.

Herireita, in d. L. Bajuvar. 3. 8. §. 1: „si quis liberum hostili manu cinxerit, quod herireita dicunt, ad ostium cum 40 clypeis, et sagittam in curtem projecerit — cum 40 sol. componat, duci vero nihil minus.“ (Lindenbrog leitet das Wort von Heer und reiten ab; Spelmann dagegen von ryt, agmen, acterva, also caterva militaris). Vgl. Hariraida.

Herischlitz, s. Heriliß.

Heriscindium, Vermögenstheilung, Erbtheilung (D.), vgl. Erbschichtung.

Herisipela, erysipelas, Act. SS. Jul. I. 79.

Herisliz, s. Heriliz.

Heriste, Jura in Monre (Thüringen): „Item preco et quidam alius officiatus, qui dicitur der heriste — per se tenentur seminare gebundas, die gebunden domini prepositi, si voluerit prepositus, et hoc de annona prepositi.“

Heriszuph, herizuph, collecta, bewaffnete Zusammenkunft, militairische Zusammenkunft; auch die Verleitung zur Desertion, die Verleitung Jemandes, dem Könige nicht als Soldat zu folgen, Capit. Caroli C. 12. 3: „similiter de collectis, quas theudisca lingua heriszuph appellat, et de his, qui immunitates infringunt;“ das. tit. 29: „herizuph.“ Vgl. Eccard. Francia Orient. II. 492.

Heritagium, s. Hereditagium.

Heritudo, dominatus, dominatio (Jo. de Jan.).

Herkare, ein gewisses ländliches Spiel, das auf einer Wiesenfläche gespielt wurde, treiben, Lambert. Ardens. p. 142.

Herkobern, b. Königsh. p. 880, s. v. w. Erkobern. — Herkobernus, Erlangung, Guden V. 658.

Herkommen Mann, Ankömmling, nicht Einheimischer, der aus der Fremde hergekommen, in d. Freyberg. Stat.; auch b. Senckenb. V. 158 u. 161.

das Herkommmen, außer in den noch jeßt üblichen Bedeutungen auch von Rechtsstreiten, deren Stand und Entstehung bezeichnend, Mencken I. 510. 525; Tenzel Suppl. III. Hist. Goth. p. 693; Wegelin Landvogtey in Schwaben II. 14; Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 1850 sq.

Herkommmender man, Weisth. zu Pommern: „den herkommenden mann, welcher keinen nachfolgenden herrn hat, weiset der schöffen beyden herrschafften zu.“ Weisth. zu Münstermaifeld.: „Item wisent die heimburgen des gerichts zu Monster von h. von Triere die clocke, die volge, den ban, den herkommenden man.“ — S. Herkommen.

Herkommenheit, in Schöttgen u. Kreys. Diplom. II. 653: „mit solchen Zinsen, rechten vnd herkommenheit.“

Herlichkeit, s. Herrlichkeit.

Herling, wilde Trauben oder Reben (Frisch).

Herlingspfennig, drei Heller an Werth (Frisch).

Herlof (nach Sch. corrump. aus Harlauf), licium (Twing.).

Herlon, wohl statt Er-lon, Lohn für das Pflügen. Rupr. Rechtb. II. §. 67: „Herlon ist gaentz lon und macht daz der pfluchaber [der den Pflug hält] und der mener."

Herma, 1) castratio (Pap.). — 2) Inaurium genus muliebre, vel praegrande saxum (Vocab. Sussan.). — 3) Hermaterra, für erema, oder herema, wüstes Land, unbebauter Acker. Auch hermacium und hermale.

Hermanerium, Haus und Hof eines Herimannus (s. D.) Hist. Dalphin. p. 39.

Hermale, einen Acker wüst lassen (D.).

Hermein, Hermelin (Pez.).

Hermellina, harmelinus, ermelinus, Hermelinmarder; herminiae pelles, arminiae pelles, hereminae, herminae, armerinae, hereminae pelles, Hermelinfelle.

Hermenium, interpretatio, Ann. Bened. saec. 3. P. I. p. 176.

Hermernische, Vermehrung, Act. Acad. Palat. III. 322.

Hermes, capitellum quod ponitur super columnam (Pap.), eine Herme.

Hermesse, Hermisse, der St. Mauritius-Tag, der 22. September, Lünig Spicil. Secul. P. II. S. 1723. Urk. a. 1481: „— so hebbe wy (Hinrich Gr. tho Blanckenborch) unse Ingesegel tho düßem Breve gehenget; düße Breff is gescreven und gegeben tho Blanckenborch nah Goddes Borth dusent Jar drehundert Jahr in dem negenteinden Jahr, in des hilgen Crüces Daghe, de de komet vor der Hermissen."

Hermin, für Hermesin.

Herminii, Armeni, Ludewig III. 14.

Herminius, hermelinen.

Hermis, terra herema, wüstes Land.

Hermitagium, eine Einsiedelei; auch hermitorium, im Deutschen Hermitori, in e. v. Sch. angef. Stelle: „unn alsbald giengen 12 bruider aus dem hermitori —; er fuirt sy all mit im in die kirch des hermitori — und huben das gesang an, das man singet an dem gruinen dornstag zu dem mandat, unn do das geschah, do fuiret sy der prior all in den rebenter."

Hermlin, Hermelin, das Thier sowohl, wie sein Fell.

Hermogeniani equi, s. Equus.

Hermonium, anathema, alienatio (Pap.).

Hermosus, eremosus, incultus (D.).

Hermuiten, ermuthigen, Muth machen (Sch.).

Hermula, eine Herme (Pap.).

Hermus, 1) für Heremus. — 2) Helm, Murator. VI. 289.

Hernasium, hernesium etc., s. Harnascha.

Hernia, castratio (Gl. Isid.). Auch eine Entzündung der Hoden (D.). — Herniosus, an solcher leidend, Marten. Anecd. III. 1821.

Hernsch, Harnisch, Rüstung, Ordinar. der Stadt Braunschw. art. 12: „dußen Müsemestern schall men overandtworden alle datt Hernsch, datt dem Rade wordt von Hargewedes wegene."

Hernuiten, stumpf machen, platt oder breit schlagen (Keysersb.).

Hernuwern, erneuern (Keysersb.).

Herodius, 1) rapacissima avis, avium et omnium volatilium major qui et aquilam vincit (Joan. de Janua), Act. SS. Jun. I. 473; Murator. II. 467. — 2) So viel wie Heraldus (in engl. Schriften).

Heroicus, antiquus, aus dem Alterthum stammend.

Herold, haraldus, öffentlicher Ausrufer (von haren, rufen).

Herotochius, s. Heeretochius.

Herpert, Herrnpferd, Heerpferd, das der Vasall zum Gebrauche des Herrn bereit hielt, Hontheim Hist. Trevir. I. 668: »quando dominus abbas pro necessitate ecclesiae accedit ad curiam domini regis sive imperatoris — tenentur ei ad hoc semper tres mansi equum unum accommodare, vel sicut possunt, eum debent redimere: qui equus vulgariter appellatur herpert.«

Herpes esthiomenus, eine durch den ätzenden Gallenüberfluß hervorgebrachte eiternde Flechte, Act. SS. Jan. II. 158.

Herpix, hirpex, herpex, Egge (Gl. Aelfr., Pap.), L. Sal. 36. 2: »si quis per alienam messem — herpicem traxerit.« Davon herpicare, eggen, und herpicator, der einen Acker egget; herpicatio, ein mit der Egge geleisteter Tag Herrendienstes (in engl Urk.).

Herr, 1) s. Dominus — 2) Titel der Dynasten so: „Herren auf der Windisch Mark," „Herren zu Zerbst und Bernburg", vgl. Beckmann Hist. Anhalt. VII. p. 243. Der Titel Herr schloß immer die Erblichkeit mit ein (Beckler Chron. Bohem.; Tenzel Mon. Unterr. an. 1684. p. 218). — Häufig den Grafen und Freyen nach-, und den Rittern und Knechten vorangesetzt, so Ludewig IV. 685; Wencker Pfalb. p. 65; mitunter auch vor den Freien aufgeführt, Wencker Usb. in e. Urk. v. 1388. — 3) Titel der Bischöfe, so: der gnädige Herr v. Straßb; min Herre von Basel. — 4) Auch den Namen der Heiligen wird nicht selten „Herr" vorgesetzt, Manesse I. 28 u. 46.

Herreichen, erreichen (Otto Dimmerg.).

Herreis, Heerfahrt, Kriegszug, und der daraus auf den Aeckern rc. angerichtete Schaden.

Herremeritus, hochverdient, Rymer XIV. 398.

Herren, verheeren (Schilt. u. Pez.)

Herren, den Titel eines Herrn verleihen, zum Herrn machen (s. Herr).

Herrenacht, s. Botding.

Herrenachten, gesetzliche Rechte eines Herrn, die einem Herrn vorbehaltenen Rechte, Senckenb. Medit Jur. et. Hist. Fasc. III. p. 553.

Herrengülte, die Einkünfte des Herrn aus den Gütern, Urk. v. 1279: »sic est conventum, quod pro qualibus libris redditum dictorum, quod vulgo Herrengülte dicitur, decem librae et dimidia nobis sunt solvendae.« Besold. Doc. Wurtemb. p. 670: „daß die genannten — zu rechter Gultzeitt, zu herren gult raichen vnd geben sollen — zehen Gulden." Vgl. auch Meichelbeck Hist. Frising. II. 134.

Herrengunst, emphyteusis modalis nach Schmid ad J. Bavar. 10. 4: „es mag auch der nächst freund an ein verkaufft leben stuck erb recht, herren gunst oder leib geding wohl einstehen." Schriftlicher Contract b. Ludewig J. Client. p. 326. Synonym: die veranleite Freystift.

Herrengünstler oder Freystiffter, rustici precarii, qui ab agris pro lubitu domini possunt depelli, weil solche Güter von des Lehnherrn Gunst dependiren, vnd demselben frey stehet, solche allemal wie-

der an sich zu nehmen vnd zu wiederrufen, Ludewig J. Client. p. 121 u. 230; Gelehrte Anzeigen I. 466; Heumann Opusc. I. 221: „coloni precarii, Herrengunstler, veranlaite Freystifter, sunt qui restituto pretio ac domino nolente cedere coguntur."

Herrennoth, die Nothwendigkeit eines Herrendienstes, als legitime Entschuldigung aufgeführt in e. Urk. Rupr. v. 1403 in Schilt. Comm. J. Feud. Alem. c. 120. p. 424. Eben so: „Herren oder Leybs Not," in Kuchenbecker Hess. Erbhofämt. Doc. p. 76. Auch Herrn-Geschäfte, in Senckenb. Sel. II. 444. Vgl. auch Schannat. Client. Fuld. p. 373; Wencker Usb. p. 42.

Herrenpfennig, s. v. w. Fronpfennig.

Herrenpfründ, die Präbende eines Chorherren, Schöpflin Alsat. dipl. n. 1298.

Herrentag, Gerichtssitzung, zu welcher auch der Herr gehen muß, Jung. Misc. I. 139. Vgl. Tag.

Herrenwerthe Güter, den herrenlosen, bonis caducis, entgegengesetzt, in e. alten Bannregister b. Schilt. p. 454.

Herrlichkeit, 1) Oberherrlichkeit, Majestät, Wenck. App. Arch. p. 283. 2) Die Majestätsrechte und Regalien, große wie kleine, Schannat Samml. alt Doc. I. 141; Horn. Vita Frid. Bellic. p. 917 sq. — Die hooge Heerlickeyt, jus gladii, Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 121; p. 170: „die hoge ende lage heerlicheyden." Kopp de Jure pignor. App. p. 58; Crusii Annal. Suev. III. 182. — 3) Das Dominium mit allen Herrschaftsrechten, Schöttgen u. Kreysig II. 651. Urk. v. 1471 b. Ludewig V. 186; auch p. 191. 197. 198. Ueberhaupt die jura territorialia. — 4) Freiheitsprivilegium, Königsfreiheit, Matthaei de Jure Glad. p. 354. — 5) Herrlichkeiten, solennia juris, in e. Leipz. Schöppenspr. v. ungef. 1563: „So were solch eur Testament nicht allein der Herligkeit oder der Solennien, sondern auch sonst der schaffung halben creftig, vnd bestandig." Auch in e. Urk. König Wladislaw's v. Böhmen v. 1496: „Welche aber wolten ihr Testament oder letzten Willen, vor vnsern Richter vnd Schöppen daselbst, in die Gericht versamlet, mit grossen Herrlichkeit verordnen vnd machen: sollen solches in Krafft dieses Brieffes freye Macht haben." 6) Das Recht oder die Pflicht, einem Andern als Herrn zu dienen, Schannat. Ep. Worm. II. 212

Herrschaft, 1) in dem heutigen Sinne, Oberherrlichkeit mit allen Regalien, Herrschafts- und Territorialrechten, in Dreyhaupt Saalkr. I. 111 sq.; Horn. Frid. Bellic. p. 917; Schilt. Comm. J. Feud. Alem. c. 96. p. 407 sq. — 2) Dominium directum, Schilter l. c. c. 19. p. 161 sq. — Vgl. auch Herschaft.

Herrysen, herrühren, entstehen, Ostfr. Deichr. c. 4. §. 2: „(de Dieck-Graven) soelen de Macht hebben — — alle Schelinge der Diecken uththorichten und tho vordragen, de van der Diecken wegen herrysen muchten."

Hersch, 1) gloriosus; herschmachen, glorificare. — 2) Harsch, starr, streng (Manesse I. 117).

Herschaft, Heer, Legion (Sch.). S. auch Herrschaft.

Herschiezen, erschießen, d. i. erspriеßlich sein, Leben Georgs v. Ehingen S. 5: „Er begert an sine sün — daß sie auch die wyl, und er lept, mit höchstem flyß tetten, welche reth inen allen trostlich und zuo vil maln wol herschussen."

Herschild, Heereschild, 1) der Schild des Kriegers, in der L. Longob. arascild; Schild mit dem Geschlechtswappen bemalt, und sodann 2) dieses letztere selbst. Vgl. Schild. — 3) Die Adels- und Ritterwürde, Adel des Geschlechts, Gl. Spec. Sax. I. 3: „einfältig sind an dem heerschild, das ist an dem ritterlichen adel." Lerchii Ord. Equestr. II. 208: „3 oder 5 vnserer Burgmannen zum Schilde geboren." Lünig R.-A. P. Gen. Cont. II. p. 257: „Räten — — der der merer Tail zu dem heerschilt geboren sein sollen." Richtsteig Lehnr. c. 4: „he sy vulkomen an dem herschilde vppe de de ock des schildes nicht en hebben, dy heft den schilt, des Vater vnd elder Vater van ridders art geboren ist." Grupen Alterth. p. 82: „Von vier Ahnen ritterlichen Adels geboren sein, das heißt im Sächs. Lehnr. zum Heerschilde geboren sein." Lat. legalis clypeus. Vgl. Schildbürtig. — 4) Die Lehne besitzende Ritterschaft, welche für den Dienst des Herrn eine gewisse Zahl Bewaffneter stellen mußte, clypeatura militaris, Sächs. Ldr. edit. Gärtner p. 3; besonders d. Chron. Laurisham. p. 78, wo diese Bedeutung von Heerschild ausführlich und prägnant entwickelt wird. Auch e. Urk. K. Albrechts v. 1438 in Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschweig II. 702 ff., und in einer Urk. v. 1595, das. II. 691. — 5) Die sieben Heerschilde der deutschen Reichsarmee, s. Heider Deduct. Lindau p. 599; Langgut Animadvers. ad Cocceji Hypomnemata p. 169 sq.; Zschackwitz. Medit. de VII Clypeis militar. Halae 1729. 4. — 6) Heer, Heergefolge, Westphalen I. 583; II. 9; III. 1773; IV. 780; Estor §. 150; Dreyhaupt Saalkr. I. 69; Bothonis Chron. Brunsv. picturat. ad an. 1286. — 7) Die Verpflichtung der Vasallen zum Kriegsdienste, scutagium (Wacht. u. H.). — 8) Den Heerschild niederlegen, nach H. die Ritterwürde aufgeben. — 9) Den Heerschild verbrechen, den Adel eines Geschlechts besudeln, Senckenb. C. J. G. T. I. P. II. p. 92.

Herschildig Gut, herschelick Goet, ritterliches Lehn, Matthaei Tr. de Nobilit.: „all onse goet — herschelick goet, leen ende eygen.„

Herschup, niedersächs., s. v. w. Herrschaft, Sack Befest. v. Braunschw. p. 145. Note 2.

Herselmonat, Herselmaend, der October, s. Aersselmaend.

Herste, vorzüglichste, mächtigste (Königsh.), von her, eminens, fortis.

Hersteuer, heristiura, heresture, hoersture, hostenditium, die Steuer derjenigen, welche den Kriegszug nicht mitmachten u. von dem Heerdienst befreit waren, der zehnte Theil der Lehnseinkünfte, Grupen Nebenst. II. 309; Schwäb. Landr. c. 39. 59 u. 67; Lünig Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 214; R.-A. P. Spec. Cont. III. p. 101

Herstraize, öffentliche Heerstraße, in e. Urk. von 1324.

Herstrangen, bellatores (Sch.).

Hert, Stoß, Zusammenstoß (Ottok. von Horneck c. 325).

Hert, hart.

Hert, Hirsch, in e. Urk. v. 1418; ferner b Fidic. I. 107: „Wy so holdet eynen glumeden hund, oder eynen tamen wulf, oder hert, oder beren, oder apen, wat so sy scaden don, dat sal he gelden." S. Werken.

Hert, hertiglich, sehr; schwer (aegre), Königsh p. 34. u. 130.

Hertagsbauern, Bauern, die Ertagwen (s. d.) zu leisten haben (Ludwig J. Client.).

Herten, einen feindlichen Kampf führen. Closener's Chron. S. 25: „der künig Cunrat, keiser Friderichs sun, hertete den krieg us wider den bobst un andere sine vinde."

Herter, Hert, Hirt.

Hertfällig, 1) herzfällig, ohnmächtig. — 2) S. Hertvelligi.

Hertfard, Heerfahrt, in d. Ztschr. f. Hess. Gesch. I. 214.

Herthamon (nach Somner de Gavelk. »herthemon«), durch praecordia erklärt in d. L. Frision. 22. 38: »si praecordia, id est herthamon, gladio tetigerit —.«

Herthelsig, hartnäckig; Herthelsigkeit, Hartnäckigkeit (Keysersb.).

Herthum, die Erde, die Mutter Erde (Sch.).

Hertmal, das Mal an dem zur Herde versammelten Vieh, welches zur Curmede geliefert wird, vielleicht auch eine Art Besthaupt, Weisth. v. Trier art. 11 §. 6 in Lacombl. Arch. I. S. 325 ff. »Item magister forestariorum 12 vaccas congregabit de animalibus mortuorum, que hertmal vocantur;« ibid. art. 19. §. 3: »Et nota quod preter predictum pactum solvitur hertmal 1 melior bestia quam habet quis in morte, quicumque habet domum in predictis bonis dolabri qui autem domum in eis non habet, hertmal non solvit.« Zeitschr. für Hess. Gesch. II. 366; »quia sumus ibidem advocati, et mortuus dabit nobis eyn hertmal,« wozu p. 371 die Anmerkung: Ein Hertmal scheint hier das beste Haupt zu bedeuten, welches bei dem Todesfall des Hörigen gegeben werden mußte.

Hertoum, s. Hertum.

Hertrecht, Herdrecht, Heerdzins, Abgabe vom Heerde und Rauchfange, focagium, Urk. v. 1360: „beste haupt, hertrecht und libesbede." Schneid. Erbach. Stammb. Urk. p. 93:" Heerdrecht, rauchfang recht oder steuer in muinz oder huinren zu entrichten." (Vgl. Rauchhuhn). Schöpflin. Alsat dipl. n. 730, wo „Buteil, heuptrecht und Hertrecht" von einander unterschieden werden.

Hertreck (v. trecken, ziehen), Heereszug, Expedition (Schilt.).

Hertschaft, Hirtschaft, jus pastoriae. Urk. v. 1299 »villa cum jure judiciariae potestatis, ac jure pastoriae, quod vulgo Hirtschaft dicitur, et jure, quod vulgariter Flurschaft nuncupatur.« Urk. v. 1279: »jus quod vulgo dicitur Hertschaft.« Vgl. auch Hirtschaft.

Hertum, 1) das heilige Abendmahlbrot (Frisch). — 2) Hertum, Hertoum, princeps, principatus, magistratus (Schilt.).

Hertvelligi, das zu Boden Werfen, gewaltsamer feindlicher Angriff, Ueberfall (Wiesner), Weisth. zu Weitnau (Schwarzwald): „— und darumb ist der todschlag und blutrunsige und hertvellige und der nahtschlag und tübi und du groz fresli einz vogt." Vgl. Hertfällig, und Hertmal.

Herzog, Heereszug, Kriegszug, Ztschr. f. Hess. Gesch. I. 214.

Heruarden, Heerfahrten, Fehdezüge, im Pfaffenkrieg an. 1416 (msc.).

Heruncellus, ardeola (D.), Rymer II. 1087.

Hervadium, s. Herrewett.

Hervart, (Manesse I. 173), s. Herfart.

Hervenus, genus materiae (Pap.).

Herverten, s. Herfaren, einen Kriegs- oder Fehdezug unternehmen (Pez.).

Hervestret, in Hontheim Hist. Trevir. I. 685: »praeterea solvit, ut puto, duos denarios, qui appellantur hervestret.«

Hervollen, erfüllen, bezahlen, in e. Straßb. Erkenntn. v. 1427.

Herwad, Herwede, s. Hergewette.

Herwagen, Herfartswagen, ein dem Herrn zum Kriegsdienst gestelltes Fuhrwerk, praestatio curruum (Besold. Doc. Wurt. p. 518; auch Guden III. 58), Guden III. 455; Hermann. Chron. Mitweid. p. 367. Vgl. Buderi Observ. Jur. Feud. Germ. n. 11.

Herwart, hierorts, Glosse zum Sächs. Landr. I. 6: „dat etlike setten, dat di erven muten gheldën, dar di vader borghe vor was, dat heltene in lumbarden unde nicht herwart."

Herweorters, im Lauternbacher Weisth. in d. Ztschr. f. Hess. Gesch. II. 258: „wers dass myn herre von Fulde tedunge geviele herweorters gein eynem bischoff von Menze tage zu leisten —."

Herwette, s. Hergewette.

Herzeclage, kläglich, sehr beklagenswerth, Manesse I. 45.

Herzen, beherzt machen; geherzet sein, beherzt sein.

Herzenkist, syncope, ptysis (lies phthisis), brustkystric, Twing. Voc.

Herzenschower, Herzensprüfer.

Herzenschur, Herzensschauder.

Herzenser, Herzenswunde, Man. I. 118; II. 104.

Herzentrehen, Thränen die aus dem Herzen kommen.

Herzentrut, vertrauter Herzensfreund, Manesse II. 224.

Herzeswere, cordolium (Sch.), Manesse I. 163; II. 101.

Herzeug, Kriegsgeräth aller Art (Frisch).

Herzeugen, s. Herzuigen.

Herzfinger, s. v. w. Goldfinger, der den Verlobungs- oder Trauring trägt.

Herzgespan, Engbrüstigkeit, Asthma, Vocab. an. 1482 (noch jetzt in Niedersachsen „Herzspann").

Herzigen, in etwas bestärken (Sch.).

Herzigungen, Herzensempfindungen, herzliche Worte (Keysersb. Post. II. 7).

Herzlos, muthlos, schüchtern, feige.

Herzo, in e. Urk. v. 1160 in d. Ztschr. f. Hess. Gesch. I. 324: »Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCLX Regnante fridrico imperatore. herzo.« Eine hinzugefügte Note sagt, das Wort herzo sei mit blasserer Tinte und von einer nur wenig spätern Hand geschrieben, die Bedeutung aber unbekannt.

Herzog, 1) Heerführer (b. Keysersb. u. A.). — 2) Heereszug, s. Herzog.

Herzogthum, Herzogdom, Amt und Dominium eines Herzogs (s. d.), Urk. Kais. Friedr. für d. Bisch. v. Minden von 1332: „geben — ein fry hertzogdom in den Stifft to Minden vnd frygerichte darinne to sittende vnder Koningsbanne nach Beme Rechte, also in den Lande Westfalen recht is, an wertligen Richte," wo Freiherzogthum in ganz ähnlichem Sinne gebraucht zu sein scheint, wie sonst Freigrafschaft, der Vorsitz im Femgerichte.

Herzritt, Herzryt (v. Ritten, Fieber), auch Herzfieber (Frisch), im Vocab. an. 1482: „herzryt, cordiaca; herzrytiger, cordiacus." In den Dialog. Gregor. P. f. 86. (Sch.): „dasselb leiden die aerczt den herzritten heissent."

Herzschlechtig, hartschlächtig, mit dem Herzklopfen oder aber mit dem Asthma behaftet, asthmatisch, Schmid ad J. Bavar. 6. 4. — Vergl. **Hartschlächtig.**

Herzuigen, erzeugen (s. d.), durch Zeugniß überführen, Straßb. Erkenntn. v. 1429: „sy wolle den egen. Fr. herzuigen das er ir dafuir gesprochen habe, so sol man ire gezuignisse darumb hoeren."

Herzwingen, Jemand zwingen, daß er erscheine (besonders vor Gericht). Vgl. **Zwang.**

Heschen, hetschen, schluchzen (oder niesen), Schwäb. Lehnr. c. 129; Ryff Sp. der Gesch. f. 59 (Sch.): „heschen oder kluren."

Hescudarius, Schildknappe (D.).

Hesicastae, anachoretae (D.). Vergl. **Hesychasterium.**

Hess, Kleidungsstück, Meusel Gesch.-Forsch. II. 170: „den juden wird auch erlaubt, dass sie auf alle pfand leihen moegen was ihnen kommt, on usgenommen diese 4 sach, daz ist, naß huitt [nasse Felle], gemischte kelch [zerbrochene geweihte Kelche], blutig hess vnd vngereifß koren."

Hesse, Hese, Haß.

Hessig, von Haß erfüllt; gehässig. — **Hessige Sachen**, Criminalsachen, Layensp. I. 2: „in hessigen unn peenlichen sachen —."

Hestcorn, hestcrasda, Hafer, der für den Stall des Königs geliefert werden mußte, Monast. Angl. II. 367.

Hesteleie, merces, quae dabatur veridicis seu testibus, nach Ludewig XII. 167: „Item non debet aliquis ad placitum generale veridicos citare nisi executor causae vel aliquis alius ex parte sua ad hoc in placito constitutus, vel aliquis qui veredicorum hesteleie exsolvere sufficit, cum emenda, si convincatur, quod suum hesteleia non exposuit legitimo tempore."

Hesteren, eine Baumart in Breydenbach It. Hierosol. p. 276: „utuntur siropo hesteren vel granatorum cum menta, vel pomorum muzorum cum tamarindis sugat —."

Hesternus annus, das letztverflossene Jahr (öfter bei Beda).

Hestha, nach Spelm. ein verschnittenes Pferd, oder ein Kapaun.

Hestraffla, durch pabulum equorum erklärt im Monast. Angl. I. 170.

Hesychasterium, Einsiedelei, Kloster, Act. SS. Jul. III. 531. Vgl. **Hesycastae.**

Heta, votum, optatum, desiderium; **solvere in hetam**, i. e. ex sententia, in optatum (D.). Marten. Anecd. I. 1115.

Hetaeriarcha, Anführer einer Soldatenschaar, Will. Tyr. 21. 16; nach Andern princeps juventutis, in d. Act. SS. Maii III. 510.

Heteroclitum, diversiclinium (Gl. Isid.), und letzteres ist nach Jo. de Jan.: locus ubi diversae viae conjunguntur.

Heterogeneus, von anderer Art, ungleichartig, Conc. Constant. T. II. P. I. col. 48.

Heteromala, heteromascha, vestis servitiis dicata, altera tantum parte villosa, cui opponitur amphismaschala utrinque villosa (Laurent. in Amalth.).

Hetruscae coronae, nach Tertull. de Corona milit. c. 13. bei hohen Festen getragene Kronen von goldenem Eichenlaub und Edelsteinen.

Hetschen, schluchzen (Fr.). S. **Heschen.**

Hetzebolt, Jäger, kühner Jäger (Fr.).

Hetzern, in Schöpflin Alsat. dipl. n. 1491: „ackern, wiessen, gaerten, hetzern, egerthen, muihlen, guilten —."

Heu—rc., s. auch **Hew**—rc.

Heupt, Hauptsumme, Capital, Schneid. Erb. Stammb. Urk p. 15.; „alſo han wir diese obbeschriebene man eynmudiclichen biß uf eyn under uns allen den clegern das heupt und kost und schaden, da sie das von gerichts wegen haben, zubewiset vor dem obgen. gerichte."

Heudum, ein Getraidemaaß, Miraei Dipl. Belg. II. 1328.

Heuen, heben, erheben (Kremer Beitr. z. Jülich-Bergischen Gesch. p. 75).

Heuer — —, s. **Heur** — —.

Heufflude, Hubleute, Hubarii (s. d.), Guden II. 1199.

Heuhenne, die zur Zeit der Heuärndte als Geschenk gegeben wird (Frisch).

Heuinge, das Erheben des Ertrags, der Ertrag, Nutzen, Nießbrauch, Kremer Beitr. zur Jül.-Berg. Gesch. p. 45.

Heuke, Rock, Weiberrock (Frisch u. Richey). S. **Heike** und **Hoyke.**

Heulbo, guttur (Pap.)

Heulgeschrei, Heulaugeschrei, Heulergeschrei, s. **Heilalgeschrei.**

Heune, Hewne, Hune, Honne, huno, hunno, 1) Recke, Riese (Pez.). — 2) Dorfrichter, nach Eccard. ad L. Sal. p. 87: centenarius, hundaro, jedenfalls eine Art Richter, wie aus der eben angeführten Stelle, und aus Guden. II. 1004; Lünig. Spic. Eccl. P. I. Forts. p. 272 und 280 hervorgeht.

Heupt rc., s. **Haupt** rc. **Heubt** rc., **Hovet** rc.

Heur, geheuer (Frisch.).

Heur, Haur, Hurr, Miethe, Pacht; auch Pächter, Miether. S. **Hur.**

Heurecht, eine Abgabe vom Heu (H.).

Heuriedt, das Heumähen (Sch.).

Heurling, Heurmann, Heurer, colonus, Ludewig J. Client. p. 140.

Heurzaerth, schriftlicher Mieth- oder Pachtcontract; vgl. **Zarter, Zerter.**

Heurzins, Miethzins (Estor §. 4436).

Heustöffel, Hoistafel, Hestafele, Heuschrecke (Brem.- Niederſ. Wört.).

Heutgeld, für **Heuptgeld**, das Capital, Schannat Samml. alt. Schr. p. 102.

Heuthus, Haupthaus, Hauptcastell, Schannat Samml. alt. Schr. p. 108.

Heutluit, Hauptleute, Centurionen, Schannat Samml. alt. Schr. p. 107.

Heva, Ehefrau, Annal. Corbej. b. Leibnitz Scr. Brunsv. II. 312.

Heve-Moder, Hebamme, Ostfries. Ger. u. Poliz. Ordn. §. 22: „darumb will unse gnädige Frau, dat niemand mehr beneven der Heve-Moder dartho nödig geeschet u. gefodert werden van die negsten Fründen u. negsten Naberschen."

Hevet, Haupt (vgl. head), Act. SS. Bened. saec. 2. p. 750.

Hevig u. hörig sitzen, in sicherm und festen Besitz sein, vgl. Häbig.

Hewdechere, Heuschober, Heu unter Dach und Fach (Sch.).

Hewert, herwärts, diesseit, Gerstenberger Chron. Thuring. p. 142.

Hewisch, trux, crudelis (Fr. aus Pictor. Vocab.).

Hewnen, Hunni (Vocab. an. 1482), vgl. Heune.

Hewß, hewzz, heiß, hitzig (Pez.).

Hexe, poples (Vocab. an. 1482). S. Häcse.

Hexamitum, s. Exametum.

Heya, eia, age (Suppl. Antiq.). S. auch Haga.

Heydenswerk, Stickerei, Teppich. Vgl. Heidenschwerk.

Heydrussen, testiculi, s. Heckdrus.

Heyen, 1) s. Hien. — 2) Placken, plagen, belästigen; Gewalt anthun, stupriren (Schilt., Frisch). — 3) Hoyen, heygen, heyhen, hegen (Vocab. an 1482); so: schirmen und heyhen."

Heye, Hegung, Schutz (Manesse II. 221).

Heygerleyss, abendliche Zusammenkunft zu geselligen Zwecken (Keysersb.).

Heylach, Heylech, Hochzeit, Heirath (Schilt.), in d. Augsb. Stat.

Heylal — —, s. Heilal.

Heylant, eine Binde, ein Tuchstreifen, Bandage (Keysersb.). S. Heillend.

Heyler, Heiland (Sch.).

Heylgen, s. Heilgen.

Heymal, Heyemal, in Jenichen Thesaur. Jur. Feud. II. 211, s. v. w. Hägemal u. Hyen.

Heymann, Hiemann, Hyemann, Hyenmann, Hegmann, Hyen, Hygen, 1) Hoerige, Schutzhörige, Hausgesinde, Guden. II. 997. 998: „Nostris hiemannis et hominibus ad nos spectantibus." Senckenb. Select. VI. 298. in d. Statutis Stadensibus: „Weman si clostermanne ofte pape. ridder oft knape, wedewe oder beginne, husman ofte heyen. man mag hir in desser stat herve kopen oder herve gelt, oder vvort gelt, he entfi use borger ofte buer, vvorde och eyneme hoveman oder desser vvelker de hir vor bescriven stat van usem borghere hemelike eyn herve koft, dat sculde iummer umstede bliven.". Not. S. 300 steht: „Husman ofte egben man." — 2) Hofesgeschworne aus dem Stande der Hörigen, Weisthum zu Viehof von 1838 (bei Essen in Westphalen): „Noveritis, quod cum dubium fuerit ortum super eo, quando schulteti curtium spectantium ad ecclesiam nostram assindensem predictam cedunt vel decedunt, et curtes predicte vacant, et quid per dictos schultetos curtium predictorum debeat dimitti; et heymanni et litones, coloni et jurati curtis in dem Veyhove, qui super hoc, de antiqua consuetudine hactenus pacifice observata, habeant diffinire, fuerunt vocati —." Lacomblet Archiv II. Nro. 661. Urk. v. 1274: „Et quia ab hoc die inantea eorundem bonorum proprietas et dominium est et erit ipsorum abbatis et conventus, ratione ipsorum bonorum ad nullum judiciale forum hyemannorum aut hominum nostrorum in Rode ipsi vel fratres eorum deinceps erunt aliquatenus obligati. Acta sunt hec in castro nostro de Bruka, quam in predicta curte nostra de Rode, coram hyemannis ipsius curtis." Daselbst Nro. 743. a. 1280: „Item profitemus, quod predicta bona omnia Gunterstorp super strata publica coram judice et hyemannis et tota parrochia et allis hominibus terre supraportavimus et resignavimus." Ibid. Nr. 791. a. 1281: „Noveritis, quod ego vendidi tradidi et deliberavi — bona ad manus et ad utilitatem decani et capituli s. Andree — coram — scabinis sive hyemannis Carpensibus (Kerpen) —." Rechte des Hofes zu Loen §. 1: „Item die schulte des hoves tho Loen, und die vier tegedere, und die twe manne, die geschworen hebbet umme des ampzrecht, waer die sevene de hande reicket, dat is ein insiegel des ampts tho Loen, und waer die schulte u. tegedere u. die twe hyenmannen den eder ruymet von mynes herren wegen, so sollen sie de kost hebben —." Lacomblet II. Nro. 738. Urk. v. 1279: „Item confirmamus ipsis civibus et sine lesione ipsis observare promittimus eorum jus silvarum in lignis curiarum et terre secundum jus dictum ac sententias officialium, qui dicuntur Hyen et heredum ac officialium, qui dicuntur Waltgenoten seu Holtgenoten." (Dazu die Anmerkung: „der alte Königshof Duisburg hatte 12 Hyen oder Hofesgeschworne"). Daselbst T. II. Nro 569. Urk. v. 1266: „Et hec acta sunt in curte nostra predicta coram hominibus ipsius curtis, qui vulgariter hygen vocantur." Vgl. Hien ꝛc.

Heymelin, Heimchen (Twing. cicada).

Heymerader, Lacombl. II. Nro. 957. Urk. von 1295: „Insuper quicquid juris eorum habent vicini in nostris nemoribus, hoc concedimus eisdem; et etiam quod diffinitores dictos Heymerader et judicem de suis fossatis discernendis et ordinandis eligere poterint, quos nos decrevimus approbare."

Heymsocken, s. Heimsuchen u. Hamsocna.

Heynacht, die letztverflossene Nacht, die Nacht von gestern auf heute. Vgl. Hinnacht.

Heytere, Heiterkeit (Keysersb.).

Heyward, Weideaufseher, Hüter einer Heerde (in engl. Schr.).

Hezzel, Heinrich, auch Hezzo, Hezzilo, Hetzilinus, Ecels, Ecil, Hezil. Vgl. Harenb. p. 2129.

Hialum, Glas (Gl. Allfr.).

Hibere, tenere, ligare (Pass. SS. Perpet. at Felicit. ed. Holsten. p. 28).

Hibernagium etc. s. Hybernagium.

Hiblatus, für niblatus, splendidus, resplendens, in der Act. SS. Mart. II. 206.

Hica, hicha, für Bica zu lesen in d. Pact. Leg. Sal. tit. 19. §. 10 u. 11 (nach Eccards Meinung). Vgl. Haga.

Hida, hyda, hidra, hivisi, die englische Hufe (Kemble Cod. dipl. Anglosax. V. n. 1050). In des Herrn Bibliothekars Dr. Landau höchst gründlich gearbeitetem Werke: Die Territorien in Bezug auf ihre Bildung und Entwickelung (Hamburg und Gotha. 1854), p. 81 ff., finden sich darüber folgende lichtvolle Angaben: In den lat. Urkunden werden für Hida eine Reihe verschiedener Bezeichnungen gebraucht: mansa, mansus, mansiuncula, mansio, manens, aratrum, carrucata, terra tributarii auch cassatus und familia. Für den Hof selbst hat dagegen das Angelsächsische die Bezeichnung haga. — Obgleich oft zwei oder drei dieser verschiedenen Bezeichnungen in einer und derselben Urkunde vorkommen, woraus man auf eine verschiedene Bedeutung dieser Worte schließen könnte, so zeigt sich doch bei einer nähern Betrachtung, daß dieselben alle in einem gleichen Sinne gebraucht werden, Urk. v. 944 (das. II. n 398): „bis

denas mansas quod anglice dicitur twentig hida.“ Urkunden v. 947, 955 u. 958 (das. V. n. 1155 und 1170; VI. n. 1218) nennen mansiuncula, und die denselben beigefügten Gränzbeschreibungen bedienen sich dafür des Wortes hida, dasselbe ist der Fall mit manens u. tributarius (Urk. v. 824, das. V. n. 1031; v. 825, das. V. n. 1035). Eine Urk. v. 934 (V. 1010) nennt cassati und mansae, und beide in der angelsächs. Uebersetzung hida. Man gebrauchte diese verschiedenen Bezeichnungen, je nachdem man entweder das Haus (mansa, mansio, manens, mansiuncula), die Besitzweise (tributarius) oder das Bauland (aratrum, carrucata) als das Charakteristische der hida bezeichnen wollte, denn eben das letztere bezeichnete, wie anderwärts, so auch in England eben nur so viel Land, als mit einem Pfluge bestellt werden konnte, weshalb Beda statt dessen sich auch des Wortes familia bedient. Daß die hida wirklich als bestimmtes Maaß galt, geht aus mehreren Urkk. hervor, in welchen bestimmte Stücke Land danach geschätzt werden, und zwar so, daß sogar das Plus oder Minus in Maaßen angegeben wird; aber daneben finden sich auch wieder andere Urkunden, in denen mansa unzweifelhaft nur die Wohnung bezeichnet und die hidae nur als deren Zubehörungen aufgeführt werden (das. Urk. v. 975: „5 mansas cum 15 hydis et 15 carucis terrae —;“ v. 1046: 3 mansas et 4 hidas terre“). Es geht jedenfalls hieraus hervor, daß die Bezeichnungen mansa etc. zwar häufig als identisch mit hida, dann aber auch wieder in ihrem jedenfalls ursprünglich engern Sinne, nämlich als Wohnung, gebraucht werden, oder: jene Bezeichnungen deuten das eine Mal ein gewisses Maaß, das andere Mal ein demselben etwa entsprechendes Gut an. Wahrscheinlich wurde schon früh ein durch ganz England gleiches Maaß für die hida bestimmt. Man muß dieses daraus schließen, daß König Wilhelm im J. 1033 durch alle Grafschaften mittelst beeidigter Leute feststellen ließ, wie viele Acker die hida in jedem Dorfe habe. Da dieses jedenfalls zum Zwecke der Besteuerung geschah, so bediente man sich sicher eines gleichen Maaßes bei dieser Ermitteluug. Daß jedoch die hidae je nach den Gegenden von einem verschiedenen räumlichen Umfange waren, kann unmöglich in Abrede gestellt werden, da zu bestimmte Zeugnisse dafür sprechen. So findet man in der Grafschaft Winchester im J. 966 die hida von 30 Acres, dagegen finden sich in einer andern (das. VI. nr. 1218) 14 Hiden und 40 Acker. Die Hide mußte dort also mehr Acker haben, als hier genannt werden. Eine Urk. v. etwa 958 (das. VI. n. 1222) bestimmt am Schlusse die hida zu 120 acres. König Eduard II. zählt 160 Acres, und König Richard 60 Acres zur Hide (Spelm.). — Die Hide hatte verschiedene Unterabtheilungen. Die, welche 160 Acres enthielt, theilte man in 4 virgatae. Eine halbe Hide nannte man Wiste (obwohl diese Bezeichnung auch für virgata gebraucht wird). Je nach der Ackerzahl der Hide wechselte natürlich auch die Größe der einzelnen Theile. Gewiß ist, daß auch in England Hufen von der verschiedensten Größe gefunden werden. Doch sucht man in den beinahe 1400 Urkunden, welche Kemble im Cad. dipl. Angl. sax. mitgetheilt, vergebens nach Angaben, aus denen man die Gestaltung der Hiden erkennen könnte. Wahrscheinlich bestanden die meisten englischen Hiden aus in sich zusammenhängenden und in der Regel für sich abgeschlossenen Grundstücken (Landau a. a. O. p. 87 und daselbst Note 5), doch findet man auch Hiden, welche aus einzelnen Stücken bestehen, z. B. in Urk. v. 943 (Kemble V. n. 1143), v. 996 (III. n. 529); aber dies ist selten. Wald und Wiese werden dabei stets abgesondert aufgeführt.

Hidra, s. v. w. Hida.

Hidrinus, serpentinus (Gl. Isid.).

Hidromates, in e. alt. Gloss. für hydromantes, die aus dem Wasser wahrsagen.

Hidros, diabolus, serpens (in e. alt. Gloss. D.).

Hie, hing (Pez.).

Hie, hieb (Sch.).

Hiefhorn, Jagdhorn, (Hüfthorn), Fr.

Hiegel vel schindula, laterculum (Sch.).

Hiels, halste, umarmte (Königsh. p. 47; Manesse II. 140).

Hien, Hin, Hyen, Hygen, Heyen, litones, villici, hovenarii, behovete Leute, Pufendorf. Observ. Jur. III. 89: »Hine et hineman lingua veteri Sax. is fuit, quem Angli Hiud appellant, quod vocabulum Bailey ita definit: one of the family.« Schöttgen et Kreys. II. 694: »qualiter uir nobilis W. predia sua huic loco Caldenborn dedicauit, cum eo jure hominum et praediorum, quo sui antecessores ipsis fruebantur, homines scilicet in quinque justitiis, ut Edelsten, Knechte, Zmurde, Lazze, Heyen, horum quemcunque secundum genus suum —.« Urk. v. 1197, das. p. 700: »In W. de duobus mansis litonum, et de mansis famulorum qui vocantur hygen.« Urk. des Bisch. Volquin v. Minden v. 1282: »Suborta inter Wichgrauium ecclesiae nostrae ex una et villicacionum hominum nostrorum, qui hyen vulgariter appellantur parte ex altera, super heruadiis et aliis iuribus dictis rade questionis materia, de villicacionibus nostris siue villicus siue houenarius moriatur.«. Vgl. Grupen Discept. For. p. 673 u. Uxor Theot. p. 218: »Hyen (i. e. behovete), homines villicationum, siue villici, sive houenarii.« Vgl. Heien.

Hienlich, Hillich, Eheberedung, Eheverlöbniß, in e. Urk. v. 1476 bei Günther IV. 641: „daz — eyn gutlich Hienlich beriet vnd verdedynckt is als tuschent Henrich Son zu Pirmont — v. eyne, Metze Ott Walpoden Doichter zum andern Teill — — daz vnser icklicht dem andern Hant in Hant geloibt hait solchen Hienlich zu follenfuren vnd die benanten vnse Kynder zu der heiligen Ee zu hauff [zusammen] zu geben.“

Hienlichen, binlichen, heirathen, verheirathen, Weisth. zu Remich (Luremburg): „und vermytz das sy ere schult bezahlt hetten, so sullen u. mugen sy anders wo hin zehen, wandern, fahren und flyessen in andere lande, hinder ander herrn, u. ire kinder bestaydden, u. hienlichen, wo sy wullent.“ Senckenberg Sel. II. p. 717, Urk. v. 1456: „Wir — hain auch inne disser beredunge ussen behalten obe uns zu willen würde, das wir unser tochter zwo wilche wir wullen mogen zu elicher stait verhinlichen waz nns gelegen oder zu willen ist doch sollen wir zu solichem bereitnisse den dochtern zu hinlichesgelde nit uber vierdusent gulden an gelde oder so viel gulte als daz vor ime redelichen gebort geben und sie damede verhinlichen u. gantze ußberaden.“

Hiensprache, Hinsprake, colloquium s. judicium litonicum et villicale, Pufendorf Observat. Jur. II. 157: »et si alicui litoni datum fuerit ius bergense, domino suo consentiente, idem lito a domino suo de cetero ab omni causa, quae vulgariter herwede et hiensprake nuncupatur, erit liber et solutus.« Paul-

lini Diss hist. de Abbatia Meppensi p. 36: »Item ecclesia in Meppen habebit pro se scultetum proprium, qui tribus vicibus in quolibet anno, nomine plebani praedicti, in judicio, quod vulgariter dicitur ein Hinſpracke, praesidebit, et quicunque de suis litonibus et hominibus ex tunc ibi constitutis non affuerit, poena solutionis trium solidorum punietur.“ Grupen Discept. For. p. 673: „Solche judicia villicalia et litonica haben in Teutſchland mancherley Benennungen, als Hinſprachen, Hoffſprachen, Huebergericht ꝛc.“

Hiemalis annona, ſ. Hybernagium.

Hiemantes, ſ. Hyemantes.

Hier, Her, Heri, Heer.

Hierarcha, Erzbiſchof, Murator. II. 192.

Hieratici, peregrinantes dubii, non habentes firmum locum (wohl erratici, Vagabonden). — Hieraticae, literae sacerdotales (Pap.).

Hierax, eine Falkenart (D.).

Hiero, ardea (Spelm.).

Hierocerus, sacer praeco (D.), Murator. Scr. It. III. 73.

Hierocomium, für Gerocomium, Act. SS. Febr. II. 539.

Hierodulus, aedituus (D. aus Jul. Firmic. lib. lib. 9. Math. c. 21).

Hierolantia, merentia (Pap.).

Hieromonachi, die, als Mönche, zugleich Prieſter ſind.

Hieronticum, ſ. v. w. Geronticon, Mabill. Annal. Bened. III. 348.

Hierophanta, qui sacra at ceremonias docet, sacrorum antistes (D.), Pez. Anecd. T. I. P. I. p. 217; Ludewig VI. 309.

Hierophylacium, sacrarium, Concil. Hisp. IV. 711.

Hieropraeses, Erzbiſchof, Murator. II. 193.

Hieroprepes, ſ. v. w. Geroprepes.

Hierosolymipeta, Pilger nach Jeruſalem (Barth. Gloss.).

Hieſch, heiſchte.

Hiet, hätte.

Hif, Huif, Hüfte (Eckehard Bredien V. 43).

Hiffera, pila, a feriendo (Pap. msc. D.).

Hikenild, ſ. Ikenild.

Hilaramen, laetitia, gaudium (Jo. de Jan.).

Hilarizare, hilariter agere (D.).

Hilb, lacuna, Lach (Friſchlin u. Friſch).

Hilcus, Schwertgriff od. Schwertkauf, Schwertbügel, Miraei Donat. Belg. p. 96.

Hilda, ſ. Hida.

Hilde, clathrum supra praesepe (Vocab. 1482). Im Braunſchweigiſch. noch jetzt in dieſer Bedeutung „Hille.“

Hilgen, 1) die Heiligen. — 2) S. Heilgen.

Hilider, chelidrus, coluber (D.).

Hilich, b. Guden II. 3297 und 1209, ſ. Hinleihe u. Hienlich.

Hilligen, matrimonium inire (Brem.-Niederſ. Wört.) — Hilligsbrief, Ehepact, Kopp Prob. d. T. Lehnr. p. 210. S. Hinleihe.

Hillen, hallen, Maneſſe II. 174.

Hillirvoerwoerden, pacta dotalia, Oſtfrieſiſch. Landr. Richthof. S. 50. Not. 8: „Dat veerde lantrecht will, dat de dochter eer arve und goeder, dat eer mede is gegeven in hillirvoerwoerden, ſchall holden mit tuen (zwei) eden.“

Hillo, hilo, aquila (Pap.).

Hilnachia, Nachen; ſ. Naca.

Hilt, verfehlt.

Hiltischalchi, mansi serviles, Pez. Anecd. T. I. P. III. col. 77: »familia quae ad Ruit pertinet, mansi scilicet seu hiltischalchi expediti a sale, fiscali censu ex parte adaucto, quem antea solverant per singulos annos.“

Hiltrof, Birolf, turdus luteus (Vocab. an. 1482: „Bruder Hiltroff, hictrix, avis quaedam gilfa, ictrix, Bruder Birolf“).

Himil ꝛc., ſ. v. w. Himmel ꝛc.

Himilzorum, himilzoron (ed. Herold.), himidzorun (Schilt. in Gloss.), in d. L. Bajuvar. 7. 4: » si indumenta super genucula elevaverit, quod himilzorum vocant“ [qui tunicam vel camisiam feminae elevaverit].

Himmelbern, die dem Himmel Angehörigen, Maneſſe II. 129.

Himmelfall, im Delbrücker Landr.: „Sind gar keine erben vorhanden, ſo fällt das erbe dem gutsherrn heim. Das anrecht unverheirateter, unabgefundner weiterer verwandten heißt der himmelfall.“

Himmelnabe, axis coeli (Voc. Twing.).

Himmelſippe, mit dem Himmel verwandt, Man. II. 139.

Himmelvoget, der im Himmel verfügt, Gott.

Himmelz, Himelze, in e. alten Gloſſar. bei Schilt.: »capella sub qua defertur eucharistiae sacramentum in processionibus fieri solitis: et dicitur sic, quod olim fiebat de pellibus caprarum.“ Doch wohl vom „Himmel“ herzuleiten, wie die Franzoſen ſolche Capelle »Ciel“ nennen.

Himnizare, Hymnen ſingen, Murator. VIII. 309.

Himonia, das Seil, woran das Waſſer aus dem Brunnen gezogen wird (Gl. Sussan.).

Hin, mensura est duplex, major 18 septariis, minor 9 (Pap.); quaedam mensura, scil. sextarius (Jo. de Jan.).

Hinacht, Hinaht, heut Nacht, heunt (ſ. d.).

Hinanthin (hinnant-hin), hinfort, forthin, Wenck. Usb. Cont p. 72.

Hinbas, weiterhin.

Hinbringen, fortſchaffen, aus der Welt ſchaffen, Jung. Misc. T. IV. P. I. p. 370: „den geechten — Todten Cörper durch einen Nachrichter mit dem Feuer hinbringen vnnd verzeeren laſſen.“

Hincht, heut Nacht, vgl. Hinnacht.

Hind ...., ſ. Hint ....

Hindanbas, weiter zurück.

Hindanlöſung, die Reluition, Heideri Deduct. Lindau. p. 7, vgl. 509.

Hindanſcheiden, ausſcheiden, ausſchließen, Tschudi Chr. Helv. I. 246.

Hindanweiſen, abfinden, ausſchließen, Schannat Samml. alt. Doc. I. 25.

Hindeni homines, contubernii, contubernales (Somner. aus engl. Geſ.).

Hindennoch, hinterher, hinterher, nachher (Königsh. p. 52).

Hinder Einen richten, gegen Jemand gerichtlich erkennen, Wencker Pfalb. p. 65. — Hinder, hintz, gegen, wider, Besold. Doc. Virg. Sacr. Wurt. p. 345; Lünig Spic. Sec. I. 50; Hund Metrop. Salisb. II. 249; Schwäb. Landr. c. 286. §. 2 und 3; (ed. Scherz.); Uffenbach. Bibl. Codic. p. 104. art. 96. — Hinder Jemand (das Gericht ꝛc.) legen,

unter Jemandes (des Gerichts rc.) Schutz stellen, Besold. l. c. p. 520; Senckenb. Sel. II. 690. Vergl. Hinderlegen. — Hinder, unter den Schutz, Longolii Brand.-Culmb. Nachr. I. 288; Hund. Metrop. Salisb. II. 249; Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 664; Wencker Usb. p. 193. Vgl. Hindersassen. — Hinder Einen gehen, Jemanden zum Schiedsrichter wählen, Hund. Metrop. I. 267; Senckenb. Sel. II. 329. Vgl. Hindergang. — Hinder Einen gehen, ihm als Rückhalt dienen, die Verbindlichkeiten Jemandes auf sich nehmen. Vgl. Gehen.

Hinder, Hinger, Hinderniß, Urk. von 1283 b. Fidicin II. 89: „Geschege aver dat sie datselve hus vorgeven adir verköften, so solen die stede alle öre gerechtigkeit an deme huse weddir hebben na als vor, sunder allerleie hinder und gebreke" Urk. v. 1461, das. p. 243: „Unde denne die prister — schal over den altare alse vorberuret iß in der weken missen holden, alſo dat he dem perrer in der kerken to keyn hinger, unde vor die stiffter des altares — med flite bidden." Vgl. auch Hoghen.

Hinderarm, s. Arm.

Hinderbas, weiter zurück (Otto Dimmerg.).

Hinderdencken, überlegen, überdenken, auch als Substantiv, Westphalen II. 539; Herzog Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 1636.

Hinderfällige Güter, zurückfallende Lehne, bona caduca. Sodann Sachen, die verbraucht werden, im Würtemb. Landr. v. 1554. fol. 277: „gutter — so hinderfellig, vnd durch den brauch täglichs vernossen —."

Hinderfallen (von Gütern), an den Herrn zurückfallen, auch von andern Gegenständen, Schannat Samml. alt. Doc. I. 34.

Hinderfolgen, hinterfolgen, verfolgen, Westphalen II. 1351.

Hinderführen, verführen, Würtemb. Landr v. 1554. fol. 198.

Hindergängig werden, auf etwas übereinkommen, compromittere, Chron. Austr. c. 77: „derselben zwitracht darnach beed thaill hindergengig wurn hinder den Rö. Khaiser," in Senckenb. Sel. V. 299; Reform d. Bayr. Landr. v. 1518. tit. 14. art. 1: „Wann zwen oder mer, vmb was sach das ist, auf schidleut hindergenngig werden —."

Hindergang, 1) Vergleich durch einen Schiedsmann, Müller Reichstagstheat. unter Friedr. III. p. 776; Meibom. Scr. III. 426; Retter Heſſ. Nachr. 2te Samml. p. 168. — 2) Relation, Referat, Kapp Nachlese der Reform.-Urk. I. 160. — 3) Frist zur Ueberlegung, Bedenkzeit, Dreyhaupt Saalkr. I. 269; Schöttgen u. Kreysig I. 830. — 4) Tergiversation; Ausflucht; Winkelzüge, Receſſ. d. Sächs. Oberhofger. fol. 38 de an. 1495 (H.); Dreyhaupt p. 238.

Hindergangsbrief, Compromissurkunde, Falckenstein Cod. Nordgau p. 238; Lünig C. J. Feud. I. 185 in e. Urk. Sigismunds v. 1417: „Anlaß- oder Hindergangs Briefe." Vgl. Anlaßbrief.

Hinderhalt, 1) Rückhalt, Hontheim Hist. Trevir. II. 467. — 2) Hinterlistige oder dolose Verschweigung, in Carls VI. Edict v. d. Türkensteuer an. 1737.

Hinderhalten, trüglich verschweigen oder verbergen, betrügerisch zurückbehalten, unterschlagen. Daher: das, was zu treuer Hand befohlen, hinderhalten. Auch im Würtemb. Landr v. 1554.

Hinderheert, Altheil, Altentheil, Westerwold. Landr. §. 23: „de olderen beholden al tyd oeren andeel in guederen der kinder und den hinderen heert; ende de kinderen mogen niet versetten der olderen guet, beholden den olderen dat halve huis und den hinderheert."

Hinderklaffen, hinter Jemands Rücken schlecht von ihm sprechen, ihn verleumden, verklatschen, Gerstenberger Thüring. Chron. p. 34. Davon Hinderklaffung, Verleumdung.

Hinderkommen, 1) überreden, verführen, Wencker App. Arch. p. 248 u. 249; Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. I. 223; Jung. Misc. I. 206. Vgl. Unhinderkommen. — 2) Ueberführen, Müller Reichstagstheat. unter Friedr. III. 2te Vorst. p. 129. an. 1446; Mencken III. 710; überlisten, Horn Sächs. Handbibl. II. 173.

Hinterkosen, afterreden, hinter dem Rücken schlecht sprechen (Act. Synodi Herbipol. an. 1452).

Hinderlegen, deponiren; sequestriren, Tengler Layenspiegel p. 117; bewarlich hinderlegt, in Spalatini Ann. Ref. p. 178.

Hinderling, ein Schimpfwort in England, (Spelm.), in d. Legg. Edw. Conf. c. 35.

Hindern, mit Arrest belegen, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. 3. p. 444; Jung. de Jure Salin. Docum. p. 5.

Hinderrede, Afterrede, Verleumdung; hinderreden, verleumden, verklatschen.

Hinderrucklich, hinderrucks, after Rügge, post tergum, hinter dem Rücken, in Abwesenheit u. ohne Wissen Jemandes.

Hindersättler, Hindersedler, wurden den Anspännern oder Ackerleuten entgegengesetzt und leisteten nur Handdienste, während diese zu Spanndiensten verpflichtet waren, Schöttgen u. Kreisig II. 799. Vgl. jedoch auch Hindersasse.

Hindersagen, s. v. w. Hinderreden.

Hindersal, Hinderniß, Hinderung, Handlung zum Verhindern einer Sache; Uffenbach. Bibl. msc. II. 73; Grasshof. Antiqu. Muhlhus. p. 228; Senckenb. Samml. ungedr. Schr. III. 309; Kopp de Jure Pignor. Suppl. p. 68; Kuchenb. Anal. Hass. I. 133.

Hindersassen, Hintersassen, alle die hinter einem Herrn oder der Obrigkeit sitzen, d. h. unter dem Schutze derselben, mögen sie unbewegliche Güter besitzen oder nicht. So giebt es Hindersessen des Reichs, Falckenstein Cod. Nordgau. p. 311. Der Abt v. Hildensleue nennt sich 1523: „seiner Churfürstl. Gnaden vnterthenigen Caplan vnd Hintersassen," in Dreyhaupt Saalkr. I. 906. Im J. 1379 wird ein Lehn ertheilt unter der Bedingung, „alles das zu thun, daß Lehenmanne vnd hindersessen Jhren herren schuldig vnd pflüchtig sind," in Besold. Doc. Wurt. p. 670. In d. Frankf. Judenordnung wird den Juden geboten, sich nicht Bürger zu nennen, „sondern nicht anders als E. Raths hindersassen." Bei Besold p. 169 werden „eigne Lüte" und „Hündersässen" neben einander genannt; eben so in Hund Metrop. III 40: „Leuth oder Hindersassen." Nach Wehner sind Hindersassen in Städten eigentlich „incolae precarii, qui tuitionem a magistratu habent, ius civitatis non habent —." Vgl. Untersassen, Hindersättler und Einleftige.

Hindersatz, ein Depositum. S. Hindersetzen.

Hinderschlag, 1) von hinten gegebener Schlag. — 2) Aufschub, Unterlassung, Unterlaß, Westphalen IV. 769.

Hinderschneiden, Hindersniden, hinterrücks die Ehre abschneiden (v. d. Minnes.).

Hindersedel, Hintersiedler, s. v. w. Hindersassen u. Aftersiedler. Vgl. auch Einleftige.

Hindersetzen, hyntersetzen, deponiren, als Depositum hinterlegen, Schoettg. et Kreysig I. 831; Solmser Gerichtsordn. v. 1571. tit. 37.

Hindersiedlein, Hindersitzlein, eine von dem Hintersiedler zu erlegende Steuer, Ludewig J. Client. p. 161.

Hindersparen, übersparen und zurücklegen; als Substant. in Kirchberg. Chron. Mecklenb. p. 826.

Hindersprake, Rücksprache, Verabredung, Urk. v. 1427. b. Fidicin II. 145: „Wen wi nu up densulven dach to Berlin komen, dat man von stundan von dem dage up toege ane grotter Hindersprake."

Hindersprecher, contradictor (Sch. aus einem alt. Gloss.); vielleicht auch Verleumder.

Hinderständig, rückständig, Potgieser de Statu Serv. p. 893.

Hinderstand, Rückstand, Rest vom ausgezahlten Kaufgelde 2c.

Hinderstehen, rückständig sein, Wurster Landr. v. 1661. tit. 7. §. 5: „vnd was dem Gesinde vnd Taglöhnern, so bey dem verstorbenen in Dienst vnd Brod gewesen, noch hinterstehet."

Hinderstellig, hinderstelling, hinderstellick, rückständig, besonders v. Gelde, Tenzel. Suppl. II. Hist. Goth. p. 185; Privil. Francof. p. 279; Ludewig de Jure Client. p. 157; Schöttgen Hist. d. Grafen Wiprechts p. 114. Auch von ausgebliebenen u. fehlenden oder säumigen Personen, Wencker App. Arch. p. 326; Lünig. Cod. dipl. Germ. I. 447; Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 1739; Ztschr. f Hess. Gesch. I. 214: „hinderstellige [rückständige] fruchte van den luden die vorbrant [abgebrannt] vnd vor Hert [verheert] sin —;" p. 225: „So die Zcyt quemen, so man das geschos vßfordern sulte, so dan einich burger — sumig — worde, sulten Burgermeister vnd Raith die gewalt — haben, dem sine Hußthur vmb solich Hinderstellig geschos uß dem angel zcuheben —."

Hindertag, der erste Tag nach der Hochzeit (Sch.).

Hindertritt, s. v. w. Hindergang.

Hinderziehen, hinziehen, verzögern, hindern; heimlich wegnehmen; widerrufen, aufheben, Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 2333. Tschudi I. 500; Beckleri Stem. Ruthen. p. 173. — Sich hinderziehen, sich aus etwas herausziehen, sich hinter die Coulissen ziehn, Tenzel Suppl. II. Hist. Goth. p. 303. — Davon Hinderzug, Verzögerung 2c.

Hingeben, übergeben, tradiren, Herrgott III. 816; Tschudi Chron. I. 469.

Hingeber, der etwas übergiebt, traditor; auch der Verkäufer, Senckenb Sel. V. 110.

Hingeschworne, s. Hinschwören.

Hinhelfen, zur Erreichung eines Zieles, Zweckes 2c. behülflich sein, zu etwas verhelfen. Einem Verbrecher hinhelfen, ihm zur Entweichung behülflich sein, ihn entweichen lassen, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. p. 6.

Hinkommen, 1) entkommen Lünig a. a. O. p. 308. — 2) Das Hinkommen, das Auskommen, der Unterhalt, Würtemb. Landr. v. 1554; Test. Joh. Geo. v. Sachsen v. 1652.

Hinlässig, nachlässig, fahrlässig. — Hinlässigkeit, Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, Nürnberg. Reform. v. 1564. P. II. tit. 14: „allein vmb den schaden verpflicht, der auß seiner geuerde, oder mercklicher hinlessigkeit, lata culpa genannt, beschehen were."

Hinlassen, 1) ablassen, überlassen, hingeben, Horn. Frid. Bellic. p. 242 u. 246; Schmid Zwick. Chron. I. 223; Tschudi II. 168. — 2) Vermiethen, verpachten, Falckenstein Cod. Nordgau. p. 136; Kraussii Hist. Urb. Eisfeld p. 359.

Hinlasser, Vermiether, Verpächter, Nürnberg. Reform. v. 1564. P. II. tit. 17: „Von Hinlassung vnd Bestentnus der Heuser 2c. So aber der Besteer, zu bestimmter Zeit, die Zins nit bezalen, oder zu vnzeiten, vnuergnügt des Haußherren außziehen wurde, So soll dem Hinlasser vmb die Zinß — verholffen werden."

Hinlegen, 1) beilegen (einen Streit 2c.), Senckenb. Sel. II. 310; Horn. Frid. Bellic. p. 673; Herrgott III. 827: Dreyhaupt Saalkr. I. 140. — 2) Hinlegen die Zeugen, veranlassen, daß sie nicht gehört oder zugelassen werden, oder auch, ihr Zeugniß entkräften, Schwäb. Landr. 7. 3; 66. 9; 289. 4. Vergl auch Verlegen. — 3) Anschwemmen, im alt. Bay. R. b. Heumann p. 93. — 4) Ueberreden, verleiten (Minnes.).

Hinleger, der einen Zwist beilegt, Friedensstifter, Beileger eines Streits (Twing.).

Hinlegsbrief, Hillichsbrief (s. d.), die Ehepacten, Ref. Francof. P. III. tit. 3. fol. 36. (H.). Vgl. Guden II. 1139 u. Hinleihe.

Hinlegung, Beilegung einer Sache, eines Streites, Schwarzenb. Stamm-Reg. Append. p. 60. Auch in d. Act. Comitior. Worm. an. 1495, u. in einem Leipz. Schöppenspruche v. 1545.

Hinleibe, Hinliche, Hyenlich, Hiliche, Hyliche, Hillich (s. d.), Eheverlöbniß; Hochzeit. Senckenb. Sel. II. 713; Guden II. 1134, 1139. 1191 und 1296. S. Hienlich.

Hinleihen, 1) verleihen, ausleihen, Ref. des Bayr. Ldr. v. 1518. tit. 33. art. 8; daselbst art. 5: Hinlicher, Herleiher, Verleiher, Gläubiger. Vgl. auch Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 320. — 2) Auch hinlichen, verhinlichen, hylichen, eine Tochter verloben oder verheirathen, Senckenb. Sel. II. 714 und 717; Guden II. 1287. Vgl. Hillich u. Hienlichen.

Hinlich 2c., s. Hinleihe und Hienlich.

Hinlichsgabe, Hinlichsgelt, Heilichsgut, Hinlichssteuer, Hienlichsgut, Hilichsgeld, Hilichsgut, Heirathsgut, Mitgift, Guden II. 1214 in e. Urk. v. 1403; p. 1217 in e Urk. von 1411; p. 1293 in e. Urk. v. 1445; p. 1300 in e. Urk. von 1446; Senckenb. II. 700 und 717. S. auch Hienlichen.

Hinnaht, heut Nacht, nächstfolgende Nacht.

Hinnan dar, von nun an, fortan (Manesse I. 152).

Hinan varn, eine Fahrt, eine Expedition, unternehmen (Manesse I. 174).

Hinnathin, in der Folge, ins Künftige, in e. Straßb. Rathsprotokoll v. 1419 (Sch.).

Hinne, hier innen (Manesse I. 52 u. 103).

Hinnitivus, wiehernd (D.).

Hinnolescere, für inolescere, Murator. II. 337.

Hinnuletum, hortus olitorius (v. hinnula, cepula), D., Ludewig VI. 377.

Hinschaffen, vermachen, von Todes wegen zuwenden. Münchn. Stadtr. art. 217: "Swen ain man oder ain frau an dem totpett ir hab hinschaffet durch freundschaft [an Freunde vermacht] ainem, der zuo der zeit nicht gagenwürtich ist — so mag der, dem deu hab geschafft ist, und nicht gagenwürtich ist gewesen, die selben hab wol vordern." Ueberschrift von art. 217: „Ob ain man oder ain frau an dem totpett ir hab hinschaffent durch god [zu einem frommen Zwecke vermachen] oder durch freuntschaft."

Hinschicken, durch Testament vermachen (vgl. Hinschaffen), Mencken III. 709.

Hinschieben, fördern, Wencker Pfalb. p. 194; Usb. p. 99. Vgl. Fürschieben.

Hinschwören, 1) Verbum: verloben; hingesuoren sein, eidlich verlobt sein mit einem Manne, Schwäb. Landr. c. 339. §. 2 u. 3. So auch: „vor den Brautlouffs leuten, vor den sy hiengeschworen ist." Eine Hingeschworne, eine feierlich Verlobte. — 2) Subst. das Hinschwören, die Eheversprechung und die Hochzeit, in d. Augsburg. Hochzeitsordn. v. 1550.

Hinsetzen, hensetten, 1) als Pfand setzen, Ludewig Rel. IV. 127. — 2) Ein technischer Ausdruck des Femgerichts, einen Angeschuldigten verurtheilen und ächten, Ordinatio faemica Osnabrug. b. Mascov. Notit. Jur. p. 94: „de des choninges freden na saten der hemelichenn achten gebrocken heuen de mochte men tor soluen stunt hensetten verfemen vnd verfoiren vp dem vrisschen vote vnuorbodet, want se des nicht vnschuldig werden mochten;" p. 97: „vnde we dan dar vor winnen wert myt rechten clagen vnde myt souen mannen ouer den salstu dan richten en vor ordelen voir foren hensetten vnde vorfemen, vnde de strengen ordelen vnde gerichte vnde de lesten Sentencien ouer syn liff vnde ere geuen —;" p. 107: „Offt ein unwettenn Man vth syene rechten vnde ffreden gesat vorfoiret vnde ferfement worde na sathen der heymlichen Achten de mot alle wegen hengesath vorfoiret vnde vorfement blyuen." Die Bannformel lautet p. 100: „Den Man nemmen ick hyr vp vthe den rechten vnde vthe dem Freden — vnde werpe enne neder van dem hogesten grade jn den nedersten grait vnde sette enne vthe allen fryheiden freden vnd rechten jn Koninges ban vnde wedde vnde in den hogesten vnfreden vnd make enne vnwerdich achteloiś rechteloiś segelloiś fredeloiś vnde vnbeqweme alles rechten vnde verfore enne vnde sette enne hennen na sate der heimlichen achten vnde wise synen hals den reipe [dem Stricke] synen Lichamm den vogelenn vnde deren [Thieren] jn der Lucht [Luft] —."

Hinsprache, s. Hiensprache.

Hinsprechen, zusprechen, zuerkennen.

Hint...., s. Hind....

Hintchalb, dama, damula (Sch.).

Hinte, heute Nacht. Vgl. Hinnaht.

Hinter...., s Hinder....

Hinthica, reconditorium (D.), b. Murator. Ant. It. II. 885: chincita.

Hintz, 1) nach, hinten. — 2) Gegen, contra, Bair. Ldr. v. 1346. (im Fürstl. Wittgensteinschen Archiv), tit. 40: „Hintz einen schedlichen man, da mag er wol zeuk [Zeuge] gesein." Vgl. Hinder. Hintz einen clagen, gegen Jemand klagen; hintz einen richten, gegen Jemand erkennen; hintz einen bringen, Beweise gegen Jemand vorbringen.

Hinwechsel, Tausch (H.).

Hinzucken, gewaltsam zur Nothzucht zwingen, Uffenbach. Bibl. Cod. p. 102.

Hioba, s. Huba.

Hipothecarius, Apotheker, Concil. Regiense an. 1275 in Marten. Anecd. IV. 194; auch daselbst IV. 565. — Vgl. Hypothecarius.

Hipparchus, praefectus equitum, Mabillon. Annal. II. 167: „hipparchus, quem nos dicimus praefectum."

Hippicum, mensura et spatium 4 stadiorum, aut 4 cubitos continens (Amalth.)

Hippitare, oscitare, crebro hiare (Gl. Isid.); hippicare (Fest.).

Hippobalistae, berittene balistarii oder Schleuderer (Bonfin. Rer. Hung. dec. 2. lib. 3. D.).

Hippocharmae, principes qui ad pugnam equos alerent (Laurent. in Amalth.).

Hippocoercium, ypocoercium, Ort wo Pferde beschlagen werden (D.).

Hippotriba, Oberstallmeister (D.), Act. SS. Maii VII. 772.

Hiptare, s. v. w. Hippitare.

Hira, 1) locus tenebrarum, vel porcorum (Pap.). — 2) Vgl. Aera.

Hircipes, s. Herpix.

Hirco, hircus, impudicus (Pap.).

Hircus, 1) s. Hirco. — 2) Das aus Ziegenhaar gewebte Cilicium, Act. SS. Jun. IV. 674.

Hircoritia, Bock- oder Ziegenstall, im Capit. de Villis c. 23.

Hird, Haus; Familie (Spelm.).

Hiremanni, Hirdemanni, scheinen b d. Angelsachsen dasselbe gewesen zu sein, was die arimanni oder herimanni bei den Longobarden, durch subditi erklärt in d. Leg. Adelstani Reg. c. 18 (b. Brompton): „ab hiremannis vel a subditis suis;" im Norweg. Hofrecht: hirdemanni (Spelm.).

Hirenarchae, Militairbeamte, oft im Cod. Theod. S. Irenarchae.

Hirling, s. Herling.

Hirmen, silere, S. Gehirmen u. Ungehirme.

Hirmensul, s. Irmensul.

Hirnamals, hiernach, hierauf, hernachmals, in e. Braunschw. Urk. v. 1479.

Hirnrebe, Gehirn, (Sch.); Schilt. leitet das Wort v. „Rebe" her.

Hirnsiech, gehirnkrank.

Hirnwuitig, hyrnwuitig, rasend, wahnsinnig rasend.

Hironius [ironius], subsannator et detractor (D.).

Hirpix, s. v. w. Herpix.

Hirschmonat, September (Chorion der Teutschen Sprach Ehrenkranz p. 98).

Hirschzinstag (?), in d. Bas. Ger.-O. v. 1719. tit. 15: „von der herren faßnacht biß acht tag nach den Hirschzinstag."

Hirsi, hirsuti (Pap.). Vgl. Hirti u. Hirßen.

Hirsiculus, pilosum habens culum (Suppl. Antiqu.). Auch hirticulus (l. hystriculus), vgl. Salmas. ad Tertull. de Pallio p. 245.

Hirstris, wüster Acker, Monast. Angl. II. 815.

Hirsutus, Obermärker, Wildgraf, Raubgraf, Senckenb. Meditationes S. 65, Urk. v. 1350: „Nos Eberhardus Abbas, totusque Conventus monasterii Wissenbergensis Ord. S. Benedicti recognoscimus — — — quod dudum nobiles viri, quondam Ru-

pertus et Henricus Fratres, Hirsuti Comites, — — jus patronatus Ecclesiae in Westhofen, — Decano et capitulo Ecclesiae Wormatiensis donaverunt.“ S. Raugraf.

Hirßen, Hirst, scheint ein Spiel oder eine Belustigung der Bauern gewesen zu sein, eine Art Kampfspiel (von hirten, herten, stoßen), in den Stat. des Straßb. Thomascapitels v. 1540 (Sch.): „wie ir zu Eckebolzheim mit andren bechten, ouch hirßen oder kolben, wie mans nennet, mit einander zu wuchen und wuchen vngeverlich hatten — — furterhin soll niemants zu keinem hirst oder kolben komen.“ Vgl. Hirzen u. Hirzeshut.

Hirtenpfrund, Hirtenlohn, praebenda pastoris, Gem. Dorfs-Ordn. zu Merndorf von 1550. §. 29. (H.): „Wann nun die Rechnung beschiehet, soll man richtig werden vnd räthig wie man das gemein Geld in Beyseyn einer gantzen Gemein, soll nützlich vnd wohl zum gemeinem Nutzen ankehren oder anlegen, daß man es nicht vnnütz versauffe, verprasse oder Hirtenpfrindt davon zahle, wie vor Jahren beschehen ist, bey Vermeidung der Oberhand gebührl. Straffe.“

Hirtenstab, 1) das Zeichen des geistlichen Amtes; 2) der wirkliche Hirtenstab, und sodann auch das Amt und Geschäft eines Hirten, Urk. von 1468 in Heideri Deduct. Lindau. p. 883: „angesehen, daß der genant Herr Conrad, mit Getratt, Hirtenstab vnnd anderm dem gleich, als ein anderer von der Gemainde daselbs sich erzaigt hätte,“ d. i. quod communi pascuo communique pastore usus sit.“ — 3) Das Recht, einen Hirten zu ernennen, Praun Adel. Geschl. p. 57: „die Schaden haben in dem freyflecken Grimmelfingen beynah den halben theil neben dem hirtenstab und andern gerechtigkeiten.“

Hirtschaft, jus pastoriae, Urk. v. 1299 in Meusels Geschichtsf. III. 220. S. Hertschaft.

Hirtus, sonitus (Pap.).

Hirtz, Hirsch (Notker: Hirz).

Hirtzen, turnieren, an einem Kampfspiele theilnehmen (vgl. Hirßen), Calendar. impr. ap. Hupfuff, Argent. 1511. 4: „ußgon, jagen, hirtzen und beißen (beizen) mit Federspiel.“ Vgl. Hurten u. Buhurt.

Hirundella, hirundina, hirundo, Art. SS. Apr. III. 991.

Hirundo, eine Kriegsmaschine, in Henrici Roslae Herlingsberga unter mehren andern Balisten ꝛc. aufgeführt.

Hirzeshut, Hirscheshelm, Helm mit Hirschgeweihen, sehr beliebt im Mittelalter, Manesse II. 71.

Hisca, pallii genus (Marten. Anecd. IV. 865).

Hiscere, desinere (Gl. Isid.), doch wohl herciscere, dividere; so d. Pap.: „herciscundae familiae,“ dividendae familiae. Vgl Histinere.

Hiscinere, s. Histinere.

Hisclum, s. Laiscum.

Hisdrio, histrio, historio, scenicus saltator — qui saltando historias demonstrabat (Pap.).

Hisestag, s. Dienstag.

Hisicia, fercula veljura (Gl. Alex. Jatrosoph.). S. Isitium.

Hiske, Familie, Gesetze der Nordfriesen Zusätze zur Eiderstedt. Krone §. 2. Richth. S. 566: „stervet dar en kind af in der nien hop, so enmag dat erste hiske um dat erfgut nicht sprecken —.“

Hismaelitae, die Saracenen, Act SS. Sept. VI. 879.

Hister, für Ister, Donau, Act. SS. Sept. VI. 490.

Histinere, detinere (Pap).

Historiae, kirchliche Lectionen aus den geschichtlichen Büchern der Bibel, Hund. Metrop. Salisb. III. 45; Gobelini Personae Cosmodrom. p. 289. — 2) Die nach den Lectionen gesungenen Responsorien (D.). 3) Der ganze Festgottesdienst. — 4) Jedes Buch (Heda: „textum evangeliorum etiam auro gemmisque decoratum, historiam, id est, medicinalem librum —. Missale, capitulare, et historiam vetus novumque testamentum continentem — “).

Historialiter depingere, mit Figuren bemalen, Dudo de Act. Normann. p.153. — Historialiter accidere, sich wirklich, factisch und historisch ereignen, entgegengesetzt dem spiritualiter evenire, b. Murator. III. 539. — 3) Historialiter, geschichtlich dargestellt, historisch erzählt.

Historiare, 1) erzählen, sagen. — 2) Geschichten bildlich durch Figuren darstellen, historische Gemälde liefern. S. Historia n. 2. u. Historiographus.

Historiatus, mit Figuren durchwirkt oder bemalt, Act. SS. Jun. III. 73. Vgl. Histriatus.

Historidio, historiam motu corporis significans (Pap.). S. Hisdrio.

Historiographus, Figurenmaler, Maler; historiographare, Figuren malen.

Histriatus, historiis sculptus vel depictus, unde pannus vel paries, in quo plures depinguntur historiae vel sculpturae, histriatus dicitur vel historiatus (D. aus e. alt. Gloss.).

Histrix, spinosus (D. aus e. alt. Gloss.).

Hitha, portus (D).

Hitrude, scheint gleichbedeutend mit fideliter gebraucht zu sein in e. Urk. v. 1269 (D.): „praemissis in omnibus fideliter hitrude conservatis.“

Hittire, investigare (Suppl. Antiqu.).

Hittus, φωνὴ κυνός, vox canis (D.).

Hitzke, Hitzsche, Hiwiske, familia (Kero., Sch.; Schilt., Wacht.). S. Hiske.

Hiusa, ein auf das praedium oder das Haus, dessen Besitz man antritt, gestecktes Zeichen (D.). S. Wisa.

Hivernagium, s. Hybernagium.

Hiren, schluchzen (Frisch.).

Hlaf, Hlap, Laib, Laib Brotes (Schilt.).

Hlava, hlawa, wird erklärt in e. Urk. Wenzels v. Böhmen v. 1249 in den Probat. Annal. Praemonstr. I. 522: „Statuimus etiam ne homines praefatae ecclesiae graventur in hoc quando aliquis occisus seu strangulatus, quod materna lingua hlava nuncupatur.“ Urk. Ottokars v. 1226, das. p. 519: „sive causa, quae appellatur hlawa —.“ Auch in einer Urk. Ottokars v. 1223 in d Bohemia pia p. 88.

Hlorbote, compensatio damni turmae dati (Somner de Gavelkynd). Vgl. Hloth.

Hloth, eine Abtheilung von 7 bis 35 Soldaten (Spelm.). Hlothbota, mulcta ejus, qui turmae illigitimae interfuerat (Spelm.). Vgl. Hlorbote.

Hluttres cerevisiae, Dünnbier, in d. Leg. Inae c. 70 b. Brompton (Spelm.).

Hlydmonat, der Sprossmonat, der März (Sch).

Ho, Ausruf um Stillschweigen zu gebieten, Rymer VIII. 539.

Hoba, Hobe ꝛc., s. Huba, Hubarius etc.

Hobellarii, hoberarii, hobillers, leichtbewaffnete Reiter, Monast. Angl. I. 976; Will. Thorn. an. 1364.

Hobelwagen, carpentum, Kammerwagen (Vocab. an. 1484), nach Frisch statt: Kobelwagen.

Hober, lorica, franz. haubert (Frisch).

Hoberus, curtis ruptura (D.). S. Oberos.

Hobesch, hübisch, höfisch, hübsch; höflich, Manesse I. 121.

Hobeschen, höfeschen, hofiren, den Hof machen, Manesse II. 118.

Hobeslude, s. Hubarii.

Hobet ..., s. Hovet ... u. Haupt ....

Hobethafte Schulden, Capitalschulden.

Hobetstadt, Hoebetstadt, Hauptstadt, Königsh. p. 12.

Hobetstuidel, Hoebetstuidel, capistrum, sella, Sattel (Voc. Twing.).

Hobetsunde, Capitalsünde.

Hobetzins, Hauptzins (Sch.), Capitalzins.

Hobgericht, s. Hubgericht.

Hobrecht, Hauptrecht, jus mortuarium. Vgl. Hubrecht u. Hertii Opusc. (de Homin. propr. sect 3).

Hobschait, Hübschheit; hobscher, hübsch (Pez.). Vgl. Hubscher.

Hobunna, s. Huba.

Hobus, s. v. w. Huba, Murator. Antiqu. It. I. 432.

Hoc, Hoca, Pfahl, in e. Urk. Ludw. d. Frommen: „in similitudinem palorum, quos incolae hocas vocant." Daher die villa Hocuuar. Vgl. Eckhart. Francia Orient. II. 258.

Hocfertigen, inflari (Vocab. an. 1482).

Hoch ufgezogen leben, in Glanz, Pracht und Ansehn leben.

Hochbot, Gesandter (Kuinigh.).

Hocherecht, höckerig. Vgl. Hoegrecht.

Hochfart, Hoffart.

Hochgeboren, ehedem Prädicat der Könige und vornehmer als Durchleuchtigst; im 15. Jahrh. Prädicat der weltlichen Fürsten (Ludewig IV. 91 und 127).

Hochgedinge, bona spes (Sch.), Manesse II. 25.

Hochgericht, s. Hohe Gericht.

Hochgeschaft, s. Hohgeschaft.

Hochgewild, Hochwild (Fr.).

Hochgezit, in d. Alsat. dipl. n. 980 und 1344, s. Hochzit.

Hochgraf, Hogrefe, Vorsitzer des hohen weltlichen Gerichts, Präsident des Criminalgerichts, Leibnitz III. 613: „alti comites." Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. III. 1394: „Hogrefe heget das peinliche Halss-Gericht nomine Illustrissimi." Auch Criminalrichter für das flache Land, für Dörfer, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Forts. III. p. 368: „[Erzbisch. Sigismund v. Magdeb.] erlaubet [1556] gewissen Dorffschafften, — daß sie hinfuder kiesen mügen einen oder mehr Hohegreffen, die den vorgen. Bauren vnd über sie richten mugen, alle Vngerichte vnd Missethadt, die vor ihnen verclaget werden, das geschehe in Felde oder in Dorffe, die auch an Hand vnd Halse, auch an Haut vnd an Har geben. Vnd die Hohgreffen, die also geforen werden, sollen sitzen vnd richten zu allen rechten Dingen, das ihnen geclagtt vnd geruget wirdet —." Hogreven hatten auch die Femgerichte, so nach e. Urk. v. 1458: „Johann Habenbrief zu der Zit Hogreve zu Hagen." Vgl. Hohe Graffschaft.

Hochhaus, solarium (Sch. aus e. alten Gloss.).

Hochherrlichkeit, Majestät (Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 452).

Hochhuber, Oberhufner, b. Potgieser de Statu Serv. p. 228: „Ab hubariis discernendus est der Hochhüber, qui vi vocis et per naturam primus, et domini vicarius. Verumtamen per usum locorum dicitur der Hochhuber substitutus hubariorum, qui laudemia a singulis exhibet." Schilt.: „Hubarius primarius, quem in omnibus casibus reliqui hubarii consulere debent."

Hochmuthen, hochmüthig behandeln (Frisch).

Hochofinna, hohe Buße (?), Marten. Ampl. Coll. I. 18: „Tibi dono — quidquid ego ibidem juste laborare visus sum, hoc est, casis, curticlis — mobile cum immobili, cum manentibus ibidem aspicientibus, 10 servientes galergarias, hochofinnas, cum ingressu et egressu —."

Hochzeit, Hochzit, 1) Zeit des Jubels und der Freude (Manesse I. 116). — 2) Heiligenfest, Hist. Sanct. II. 102; Keyserssb. Post. I. 10; II. 79; III. 14. Auch Hohegezit, Hochgezit, Hogtied. Die vier obersten Hochgezieten, die vier hohen Feste, Schwäb. Ldr. c. 16. Hochzyt der Ostern, Osterfest (Keysersb. Post. II. 79). Die vier Hochgezit Vns. Fr., in d. Straßb. Stat. III. 210. Vgl. Unser Frauen Hochgezit. — 3) Hochzit, Hochgezit, memoriae mortuorum, Königsh. p. 111. — 4) Lustbarkeit, Hochzeitsfest 2c.

Hochzeiten, festivare (in e. alt. Vocab.).

Hochzeitlich, solenniter; Steyerer H. Albert. II. D. Austr. p. 509.

Hocke, Hoke, Hocker, im Braunschw. Höcker, Kleinkrämer, besonders Victualien- und Wurstkrämer (auch Hökenkrämer), ehedem nicht selten auch in der Bedeutung von Hausirer. — Käsehocke, Käsekrämer.

Hocken, einen Hokenhandel treiben (vgl. Hocke).

Hockenmarkt, Victualienmarkt (H.).

Hockenwerk, Hoeckwerk, Hökerei, Höckerwaaren und das Handeln damit, vgl. Hocke.

Hocker, s. Hocke.

Hocket, sagum; Hocketenkrämer, sagarius (F.).

Hode, Hoede, G. L. Böhmer in d. Vorrede zu Strodtmann De Jure curiali litonico sagt: Von ihren (d. i. der Haußgenossen) vormahligen Zustand ist dies übrig geblieben, daß ein jeder Haußgenoß sich zu einer gewissen Hode halten mus. Das Wort Hode bedeutet Schutz u. Schirm und was an andern Orten Vogtei Mundherrschaft oder Pflege genannt wird, und kommt her von hoden, beschützen. Weisth. zu Rimslohe (Westphalen): „der haußgenaten recht der Riemeßloer hoede, so jährlichs in den have tho Riemeßlo durch den meyer und den hußgenaten gewieset undt geholden wehrt."

Hodegitria, viae monstratrix (Hofmann. Lex.).

Hodie, b. Theoderic. de Invent. S. Celsi Episc. Trevir. n. 16: „cujus memoria, quamdiu Hodie dicitur, semper est in benedictione habenda."

Hodienum, etiamnum hodie (Hist. fundat. monast. Gladbacensis).

Hodium, hodius, ein Getraidemaaß, das 8 quarteria hielt (D. aus Miraeus u. A.).

Hodoeporicum, Reise; auch Reisebeschreibung, Reiseroute. Hodoeporicae incommoditates, die Beschwerlichkeiten einer Reise, Act. SS. Jan. I. 179.

Hodtfhoerer, der ein Banner trägt, einen Heerhaufen anführt. Wurst. Landr. Richthof S. 129. Nr. 6: „Whor two fechten, midt up gerichteden hoeden tho samende tehen in den felde in den gebanneden

frede; so schall de wroger nemande anders wrogen, sunder alleine de beyden hodtfhoerer —."

Hodus, Hoed, s. v. w. Hodium (Miraei Donat. Belg. lib. 2. c. 65.)

Hoe, Hone, Kläger, Gesetze der Nordfriesen Beliebung a. 1466. §. 7 Richthof. S. 578: — „dar na schalmen deme honen den schaden beteren." Siebenharden belieb. ibid. S. 578: „Were dat ock sake, datse den fründen, de hoen weren, binnen jar und dach nenen lyke beden, so scholde dat hovetlott folgen dem rechten erven (die des Erschlagne)."

Hoeb, Hufe (oder Hof?), in d. Ztschr. f. Hess. Gesch. I. 229: „Ouch en wolle wir keyne vrigheid habin in der Nuwenstadt — denne vnsin hoeb vnd hoebestad dye dar inne gelegen ist," in einer Urk. v. 1370.

Hoebet —, s. Hobet —, Hovet —, Haupt —.

Hoed, s. Hued.

Hoede, s. Hode.

Höchste, Höchstes, höchste Strafe oder Buße (s. d.).

Höchste Besserung, höchste Buße, höchste Wette, die höchste an den Richter zu zahlende Geldbuße, ehedem meist 60 sol., bannus regis genannt in d. Addit. ad L. Sal. c. 17 u. 18. Aelteste Braunschw. Gesetze b. Leibnitz III. 439: „dat hoghheste wedde, dat men weddet dem Voghede dat sint sestich schill. Dat minnere dat sind ver schill." Senckenb. Medit. Jur. Publ. Fasc. III. p. 529: „Die hochsten buss, das ist LX schilling Mentzer Pfennig." In des Herz. Wilhelm v. Cleve Lathenrecht v. 1461 in Lünig. J. Feud. II. 1040 heißt sie die „swaere wette," schwere Wette, und beträgt daselbst ebenfalls 60 Schillinge. — Indeß betrug sie auch wohl eine geringere oder doch andere Summe, vgl. Hoh ꝛc. S. Lünig Spic. Sec. I. 1605. In den Stader Stat. beträgt sie für den Sachwolden 3 Punt, für den Voghet acht Scillinghe, und 90 Scillinghe der Stadt. Im Mörfelder Cent-Weisth. „10 Gulden der Herrschaft, u. 3 Fl. dem Gericht;" im Mechtilhäuser Centgerichtweisth: Drei Pfund Heller. In e. Urk. des Erzbisch. Ludw. von Magdeb. v. 1382: „dye herrschaft hat dye hoeste Busse, drye scherff vnd drye phund." Urk. Herz. Otto v. Braunschw. v 1246 in Kuchenbecker Hess. Erbhofamt. Docum. p. 9: „major vadiatio, que fit iudici, vnum est talentum." Erzbisch. Ernst v. Magdeb. Ordin. d. Thalgüter zu Halle in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 583 sq.: „die höchste Pfenningbuße, das ist dem Gräffen 33 Schilling; — vnd soll auch den Gräffen vnd Schöppen bessern mit dem Höchsten, mit der Pfennigbuße, 30 Pfennig." Urk. Herz. Heinr. v. Sachsen v. 1171: „summa compositio ipsorum ante secularem iudicem non faciet, nisi quatuor solidos nummorum." Irscher Weisth. v. 1497: „Ander werbe wisten sy das — ein gros bois ist zehn weispenningh vndt ein klein fünff schilling." Vgl. d. folgende Wort und höchste Wette.

Höchste Buße oder Wette, bedeutet mitunter nicht eine Geldbuße, sondern den Verlust eines Rechtes ꝛc. So wird im J. 1453 (Thuring. sacra I. 398) einem mit einem Weingarten Belehnten aufgegeben, den Jahrzins zu bezahlen, und bis dahin die Benutzung des Lehns bei der höchsten Buße verboten. Da er sich aber an dieses Verbot nicht kehrte, trat die angedrohte Strafe ein: es wurde ihm der Weingarten genommen und einem Andern gegeben. Vgl. auch höchste Wette.

Höchste Ding, s. v. w. Hohe Gericht, in Senckenb. Corp. Jur. Germ. II. 64.

Höchste Gericht, judicium capitis, b. Ludewig VIII. 517.

Höchste Pfennigbuße, s. Höchste Buße.

Höchstes Recht, 1) die volle Strenge des Rechtes, Carpzov. Fast. Zitt. III. 175. — 2) Höchstes Recht, auch das Höchste, s. v. w. Höchste Besserung, Westphalen II. 420; III. 646; Alt. Lübisches Recht art. 63. Vgl. Landrecht.

Höchste Wette des Königs, bei dem Femgerichte die Todesstrafe, Mascov. p. 96: „dat hogiste wedde dat is de hals vnde neyner pennink broke." Eben dieses geht auch aus der nämlichen Femgerichtsordnung, daselbst p. 66 hervor, wo Jemand, der „dat hogeste wedde vorweddet" hatte, an den nächsten Baum geknüpft werden sollte.

Hoecke, s. Hocke.

Hoeckenkrämer, auch Heckenkrämer, Hausirer, vgl. Ludewig de Jure postarum hereditario §. 2.

Hoeckenwerk, s. Hokenwerk.

Hoede, s. Hode.

Hoedecke, Hoedeckin, Hütchen, der bekannte Kobold im Hildesheimischen.

Hoefener, Hufner, Huber, hubarius.

Höffer, s. Hoffer.

Höfelen, castigare (Luther). Vgl. Höflen.

Höfflung, commessatio (Keysersb. Post. p. 32); s. Höflen.

Höffig Gut, scheint bonum emphyteuticum zu sein, im Straßb. R. b. Schilt. III. 277.

Höfisch, 1) höflich (Fr.). — 2) Die Hube betreffend; so höfisch Gericht, Hubengericht; höfische Männer, hubarii, b. Senckenberg C. Jur. G. T. I. P. II. p. 16. 17. 18.

Höflen, Höflun, comessari, epulari, splendide vivere (Keysersb.). Vgl. Höfelen.

Höflinge, Höwelinge, Paulini Coenob. Visbecc. Diss. IV. p. 43: „Liti seu litones sunt proprii homines, höwelinge dicti."

Hoegrecht, höckerig (Keysersb. Emeiß f. 63).

Hoei, Heu (Man. II. 69).

Hölle, s. Helle.

Hoenerkerfgelt, in einem Erkenntn. v. 1513 b. Günther V. 178: „Hönerkerfgelt vnd Voigthabern [Voigthafer] zu geben pflichtig."

Hoepe, Haufe. Ordinarius der Stadt Braunschw. art. 8: „vorthmer settet de Radt over twene vthe orem hoepe to dem Wine, datt heten Winhern, öre Ampt iß dütt, Wen de Radt sülven Win köpen lethen, So scholden se dem Rade oren Win vorwahren —."

Hör, Auskehricht, Schutt. Braunschw. Degedingbuch an. 1414: „dat se dem Rade melden willen, we hör in de Oueker [Okerfluss] werpet."

Hoerdoeme (Hurenthum), Unzucht, Ehebruch, Fivelgoer Erbrecht §. 18. Richthofen S. 305: „want een echtschap geschedt wordt — und dat nicht geschedt wordt umme overspil off umme hoerdoeme, soe sall elck syn eghen ghuedt weder hebben."

Hoeremant, der December (Hurenmonat), Halt. Cal.

Hören, gehören (noch jetzt in Niedersachsen).

Hörhorn, Heerhorn.

Hörige, homines proprii, eigne Leute, (attineo-

tes in e. Urk. v. 1325. b. Guden III. 227), nach Wachter, ursprünglich „ii, qui aliquo obsequii aut servitii vinculo conjuncti erant.“ Vgl. Eigenbehörig und Hofhörig.

Hörigkeit, Hoirichheit, die Eigenschaft und Stellung eines Hörigen (s. d.), Urk. d. Herz. Arnold von Geldern und Julich v. 1437: „also Gerrit Oeldinck onse eygen hoffhoirighe Man is in onsen Hoff tot Hengloe, van synen goede to Oeldink — so hebben wy dat voorß. goed Oeldink ock gevryet van der Hoirichgheit ende Eygenschap.“ Vgl. Potgieser de Statu Serv. p. 889

Hoerling, unehliches Kind, (Hurling), Erbrecht v. Fivelgo u. Hunsingo §. 16. Richthof. S. 326. Voert sin daer kynder gehieten hoerlingen.

Hoermeister, Heermeister, Generalissimus.

Hoerne, s. Horn.

Hoernyng, spurius, nothus. Eebrecht von Humsterland §. 3. Richth. S. 363: Hoernyng nymt hoerninges lawa (Hinterlassenschaft).

Hörsage, Hörsagen, Hörseggen, das Hörensagen, und die Erzählung nach dem Hörensagen, Pufend. Observ. Jur. P. II. App. p. 167; Wenck. Usb. p. 165; Schilt. Com. J. Feud. Al. c. 41. §. 6.

Hörstecken, Horst-Eichen? Oder stockt Teken, Zeichen, darin? Braunschw. Buch über Raub ꝛc. (msc.) an. 1381: „Ok was dar mede Berkowe unde Deythert Voss to Ghifhorne de ledegede sik de hörsteken. Disse sulen hebben ghestolen, gherouet —.“

Hörung, Eigenthumsrecht, das Angehören, Bernhardi Antiqu. Wetterau. p. 282.

Hövede, Damm, der die Gewalt des Wassers brechen soll. Ostfr. Deichr. c. 6. §. 3: „So de Holtinge an de dyken vast thoschlagen und thobraken sien, u. de Noth fordert an idtlicken Orden um Gewaldt des Stromes Hövede thoschlaen, so is belevet —.“

Hövige, s. Althövige u. vgl. Grimm R.-A. p. 184 u. 186.

Höweling, s. Höflinge.

Hövesch, hövisch, hübsch, Manesse I. 34 u. 131.

Höwig, hauig, haubar, caeduus, Leukfeld. Antiqu. Praemonstr. p 108.

Hof, 1) ein geschlossener, unbedeckter Raum, der eigentliche Hof. — 2) Kirchhof (Frisch). — 3) Gerichtshof (in d. Freib. Stat.: „vor geistlichen oder weltlichen Hof“). — 4) Auch hova, hovia, hova plena, hobunna, Bauerhof, area, curtis, villa (Fr. und Wacht.). — 5) Feierliche Zusammenkunft auf Geheiß des Fürsten, Curie (Otto Dimmerg. p. 228). So einen Hof legen, gebieten, hinsprechen, eine Versammlung berufen oder ansagen, Schwäb. Ldr. c. 22. 39: auch zu hove gebieten. — 7) Solennes Mahl, Königsh. p. 108. 115. — 8) Gesellige Zusammenkunft zu einer Lustbarkeit, so Schützenhof. — 9) Turnier, auch Turnierhof (Urk. Sigism. v. 1433). Hof und Turnier werden häufig als Synonyma mit einander verbunden, z. B. in Wencker Coll. Arch. et Cancell. Jura p. 237; „ein Hof und ein turney.“

Hofbrief, instrumenta emphyteutica (Sch.).

Hofcher, hoffcher, s. v. w. Höfisch.

Hofe, Hufe Landes, Ludewig I. 47.

Hofebere, hoffebere, hofbar, von feinem Benehmen und Anstand, vgl. Hovebar.

Hofediet, aulici (Sch.).

Hofen u. husen, Jemand bei sich behausen, ihn in seiner Behausung aufnehmen, Straßb. R. b. Schilt. III. 467. Vgl. Wencker App. Arch. p. 311.

Hofehart, der Hofhund (Sächs. Ldr. III. 51). Vgl. Hofwart.

Hofer, hoffrecht, höfferig, höckerig.

Hofesch, s. v. w. Höfisch.

Hofeschen, s. v. w. Hoffiren.

Hofewunne, voluptas aulica (Sch.)

Hoffarbe, die Farbe der Hofuniform oder Hoflivrée, Dreyhaupt Saalfr. I. 179; Strube Nebenstunden I. 471; vgl. auch Rhodii Diss. de Servit. Feud. Vasall. Pomer. Orient. Francof. ad Viadr. an. 1706, und Westphalen Monum. Cimbr. IV. 1286. S. Hofgewand.

Hofesesse, s. Hoffesser.

Hofestolt, s. Hagestolz.

Hoffart, 1) imperium, dominatio, im Heldenb. „Hochfahrt“. — 2) Hoffart, Hofdienste, mit Herfart, Heerdienste zusammengestellt. Vgl. Hovevart.

Hoffer, Höffer, hubarius, Senckenberg C. J. Germ. II. 45: „daß ein jeder Hoffer bey seinen pflichten vnd ayden schuldig seyn solle auf den vier jährlichen Hofpflichttaegen zugleich vorzubringen, was —“.

Hoffieren, 1) den Hof machen — 2) Mit Gepränge aufziehn. — 3) Oeffentliche Festivität, Königsh. p. 72. — Vgl. Hovieren.

Hoffierer, Hofier, 1) Hofmann, ein Mann von feinem Benehmen (Frisch) — 2) Circumforaneus (Sch.). — 3) Courmacher.

Hoffjünger, s. Hofjunger.

Hoffrawe, Hofrowe, domina directa (Twing.), in e. Straßb. Erkenntn. v. 1395.

Hofgaden, an einen Hof angebautes Gebäude, Urk. d. Burggr. v. Nürnb. v. 1391: „Wer auch recht im Walde hat, der heuser, Stadel oder Hoffgaedem zimmern wil —.“

Hofgämel, hofgamlinus, Hofaufseher, Hofverwalter, Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. I. p. 129: „An. 1319. cathedrale collegium consentiente episcopo Conrado laicum famulitium suum ad pauciores personas reduxit. Inter eos hofgamlinus, cujus officium ita describitur inter alia: citabit citandos in iudicio comparendo coram cellerario vel coram praeposito.“ Hund Metrop. Salisb. I. 179: „Es schol auch niemant dheinen Markt an des Herzogen Hof haben, an [ohne] dez hofgämelz willen.“

Hofgeding, Hoffgeding, das auf dem Herrenhofe gehaltene Gericht, Alsat. dipl. n. 980; Ludewig J. Client. p. 242.

Hofgereit, s. Hofreite.

Hofgericht, kayserl. oder königliches, auch Reichshofgericht, judicium aulae, judicium curiae regiae, judicium regalis curiae, judicium curiale, judicium regni, regium tribunal, examen nostrae justitiae, majestatis nostrae audientia, magna curia, das kayserliche Gericht, des h. Reichs Recht, das Hofrecht, der Hof, in alten Urkunden genannt, war das unter Friedr. II. eingesetzte höchste Gericht in Deutschland, wo im Namen der Kaiser die dazu verordneten Richter am kaiserlichen Hofe ihre Sitzungen hielten, vgl. Blum de Kempis, de Judicio curiae imperialis germanico. Francof. ad Moen. 1745. 4to. Indeß kommt der Ausdruck: magna curia imperialis schon früher vor, vgl. Goldast. de Regno Bohem. Append. Docum. p. 32; Lünig Spic. Eccl. Contin. I. p. 973; Contin. III. p. 993; dessen R.-A. P. Gen. Cont. II. p. 166 und

169; Hocker Suppl. zum Hailsbronn. Antiqu.-Schatz II. 132 u. 142.

Hofgeringe, eingeschlossene, umzäunte Area (von Geringe, Kreis, ringsumschlossener Platz, in Niedersachsen noch jetzt Kring), Urk. v. 1388 in Schilt. Comm. J. Feud. c. 136. §. 5.

Hofgesind, Hofdiener bei Fürsten und Großen, Kammerherr, Urk. Carls IV. v. 1360 in Glafey Anecd. p. 439: „Sytrid vnser lieber Hofgesind vnd getrewer." Lat. familiaris (Pistor. Amoenit. p. 812 sq.). Vgl. Gesind.

Hofgewand, Hoffleid, Hoveklepdung, der Anzug, der dem Hofgesinde und der Dienerschaft jährlich von dem Fürsten gegeben wurde, Herrgott III. 526; Guden II. 1346; Matthaei Tr. de Nobilit. p. 292 u. 781; Horn Sächs. Handbibl. IV. 511 ff.; Jung. Misc. I. 145; Matthaei de Jure Glad. p. 367; Ludewig IX. 428. Vgl. Kleidung u. Hoffarbe.

Hofgraf, kaiserlicher Pfalzgraf, Urk. Kais. Ferdinands II. v. 1623 (worin er den Justus Stein adelt und ihn zum Pfalzgrafen ernennt): „So haben wir Jne in die Ehr vnd Würde unserer Kaiserliche Pfaltz- vnd Hofgraven zu Latein comites palatini genannt, erhöhet, gewürdiget vnd gesetzt," in Mushard. Monum. Nobilit. Brem. p. 504.

Hofgut, ein von dem Herrenhofe relevirendes Lehngut, Heider. Deduct. Lindau. p. 622 u. 666; Praun Adel. Gesch. c. 8. p. 57.

Hofhart, Hofhund; s. Hofwart.

Hofhasch, captura s. lucrum domus, curtis aut praedii (Pez.).

Hofherr, Lehnsherr eines Hofes (Scherz. de Dotalitio §. 3); dominus directus emphyteuseos (Twing.). — Der Nutznießer eines Gutes, der das dominium utile eines solchen besitzt, in Straßb. Urk. (Sch.).

Hofherrenthum, die Eigenschaft und die sämmtlichen Rechte eines Hofherren (Sch. aus e. Straßb. Erkenntn.).

Hofhörige o. hofheurige, hofhoirige Leute, die zu dem Herrenhofe gehörigen eigenen Leute, vgl. Potgieser de Statu serv. p. 213; Urk. des Herz. Arnold v. Geldern v. 1437: „Gerrit Oeldinck onse eygen hoffhoirighe Man is in onsen Hoff to Hengloe —. So bekennen wy — dat wy Gerrit Oeldinck von de Eyghenschap — quit gescholten hebben —. Vort so hebben wy dat — goed Oeldink ock gevryet van der Hoirichgheit ende Eygenschap wegen daer af gemaekt onse Erfftdins-Goet." Vgl. auch Ludewig de Jure Client. p. 278 sq.

Hofjunger, Hovejünger, Hofejungern, Hofjungen, hießen die von einer fiscalina mit einem Knechte (servus) erzeugten Kinder, die stets dienen und sammt ihren Kindern auf dem Hofe als Hirten und beim Pfluge bleiben mußten, Anton Gesch. d. teutsch. Landwirthschaft III. 166. Oeffnung zu Langenerchingen (Thurgau): „Item sy sagend — daß ain keller deß kollhoffs — ain hofjünger soll sein ald sonst ain gottshauß mann gehn Ow, doch soll er inn sollichermaß sein, das er den hoffgerichten u. dienstbar gsain müg." Oeffn. zu Rossiton (Zürich): „die — hußgenossen und hoffjüngern die sollent ouch jarlich einer herschafft oder einem vogt zu Griffensee geben viertzig müt kernen — u. hier umb sol nu ein herschafft die hofjunger all u. jeglichen besunder schirmen, tecken u. handthaben." Hofjüngerinn, in d. Oeffnung zu Mülheim (Thurgau): „Item einem keller gevalt von einer hoffjüngerinn, wann die abgath und nit unberauten tochtern verloth, ire kleider wie sy an dem fyrtag zue der kirchen u. hangarten gangen ist."

Hofkleidung, s. v. w. Hofgewand, Alsat. dipl. n. 1451: „wir sollen auch dem gen. Wolffen yedes jar sein lebenlang von obbestimpt Dienstes wegen geben hoffcleydung wie andern uns. edlen u. raysigen dienern vngeuorlich."

Hofknecht, verna, vernaculus (Twing.).

Hoflecker, Speichellecker am Hof (Fr. aus Keysersb.).

Hofleten, s. v. w. Höflen, in Eckehard Brebien V. 56.

Hofleute, Hoflude, Colonen, die zum Herrenhofe gehörten, und zins- dienst- und besthauptpflichtig waren, Urk. v. 1284 (H.): »mancipia sua seu homines ad curias suas pertinentes, qui communiter Hoflude dicuntur —.« Schilter de Curiis domin. §. 24: »Homines qui dicuntur hoflute, vniuersaliter ad curiam in Gugenheim pertinentes, — simul contribuant annuatim pro duabus collectis, messis vid. et Februarii, vulgariter dicitur Hornungsbete, 60 libras denariorum, secundum conuenientem aestimationem, et insuper dant mortuarium ratione personae.« — 2) Militia equestris (H.), s. Hofwerk.

Hofmann, 1) s. Hofleute. — 2) Ein am fürstl. Hofe Lebender (Wacht.).

Hofmannsrecht, jurisdictio castri nobilis (Fr.).

Hofmarck, Hofmarch, curtimarchia, curtimarca, 1) der zu einem Hofe gehörige Bezirk, das gesammte Territorium eines Hofes, Heider. Deduct. Lindau p. 620; Brusch. de Monast. Germ. p. 88; Hund. Metrop. Salisb. I. 444: »territorium vel hoffmarcka.« — 2) Niedergericht, niedere Gerichtsbarkeit, auch Hofmarcksgericht, Patrimonialgerichtsbarkeit, vgl. Ertelii Praxis aurea von der Nieder-Gerichtbarkeit ꝛc. vnd Hofmarckgerichten, II. 1721. Sie umfaßte in Baiern nach einem Privilegium Herzogs Otto v. 1311 alle Fälle, mit Ausnahme von Mord, Nothzucht und Raub (Manz. Decis. Palat. Dec. II.).

Hofmeyer, Hofmair, Verwalter eines Hofes, einer Villa (Schilt. aus J. August. vet.).

Hofmünche, Mönche, die am fürstl. Hofe lebten (Manesse II. 124).

Hofper, hofbar, hofmäßig, hoffähig (Pez.).

Hofpflichttag, Hubengerichtssitzung, vgl. Hoffer.

Hofraum, die Area, der Raum derselben, Westphalen IV. Praef. p. 87. „Wurtstedte [Wortstätte] — eine abgebrandte vnd wüste, nunmehr zu bebauende Haus vnd Hofstädte, Hofraum." Auch Nolten. Jur. et Consuet. circa Villicos p. 136 in e. Protocoll des Ameluurborner Hägergerichts v. 1715. Vgl. Hofstätte.

nach Hofrecht (secundum ius curiae) verleihen ein Amt, wird dem nach Lehnrecht Verleihen entgegengesetzt, im Oldenb. Cod. pict. des Sächs. Lehnr.: „Swelf Gud deme Manne ane Manscap gheuend wirt dat ne het nin recht Len alse God dat de Herre sine Denestmanne lent ane Manscup to houe rechte dar al he houes rechtes af pleghen vnd nicht Len rechtes." Autor de Benef. §. 130 (Halt.): »Quicquid homo non suscipit per hominium, non judicetur esse beneficium; sicut cum bona concedit dominus suis ministerialibus non per hominium sed secundum ius curiae. Hec concessio caret beneficiali jure, sed est concessio officialis, quiuis

etiam ministerialis notione erit ex iustitia dapifer aut secretarius, aut camerarius, aut marschalcus "

Hofrecht, 1) das Recht des Hofherrn, aus den Gütern des verstorbenen Ministerialen, Vasallen oder Colonen das Besthaupt zu nehmen. Im J. 1447 befreite, nach Dreyhaupt Saalkr. I. 129, Erzbisch. Friedr. v. Magdeb. den Adel vom „hoferechte vnd Helfegelde." Urk. v. 1373, das. p. 85: "cum aduocatia et quod vulgariter houerecht dicitur." Urk. v. 1324, das. p. 58: „Wir sollen auch von nymants, der in jrer Stadt zu Halle wohnet, Houerecht nehmen, von dem wirs zu recht nicht nemen solten. Vnd von weme wir Hoferecht nehmen deme sollen wir Hofelehn halten." Leipz. Schöppenspr. aus d 15. Jahrh.: „Hot denn seyn Herre das beste pferd zcu hofferechte zcuuor genomen So muß man em darnoch das pferd, das nhest dem besten das beste ist, zcu hergewete gebin." — 2) Die bei einer Investitur an den Hof zu zahlenden Sporteln, jus curiae, Urk. Rud. v. 1287 in Kettneri Antiq. Quedlinb. p. 219, und in e. Urk. d. Bisch. Volrad v. Halberstadt, daselbst p. 357. — 3) Gewisse lästige Abgaben an die Spielleute und Pfeifer bei Hochzeiten, Westphalen II. 1579. In den Görlitzer Luxusgesetzen v. 1619 werden die Hofferechte der Spielleute und Instrumentisten abgeschafft, und dafür bestimmte Preise für jedes Instrument festgesetzt. Aus den letztern Gesetzen könnte man schließen, daß Hofrecht die tägliche Musik, die oft auf viele Tage ausgedehnt wurde, bedeute, weil darin die Hochzeiten im Allgemeinen auf „3 Hofferechte vor dem Hochzeittage, auch bey den größesten Wirthschaften," beschränkt werden.

Hofreit, Hofrait, Hofgereit, Hofriet, Hoffridt, Hofreut, der neben dem Bauernhause liegende und zu diesem gehörende umzäunte Platz (Frisch II. 113); Retter Hess. Nachr. III. 46: „dazu sol der gen. Peter Foel durch sin hoffridt Stege, Wege geben —." Urk v. 1430 (H.): „zweien hewsern, hofreiten vnd gertlein — —; — vff hannsen Magers hawse hofreit vnd garten." Ueberhaupt auch Bauernhof, Urk. d. Markgr. Geo. Friedr. v. Brandenb. v. 1591: „Item 7 hoffriethen, sampt etlich Veldtlehen das. —." Schilt. App. ad Koenigsh. p. 1146 sq.: „Do solt du mercken das der mererteil der huser hoffreiten eckere vnd andere besitze uffverluhen — —. Vnd wurt eim ein halb acker grundis geluhen von der almende daruff zu buven huss hoff schüre oder ander gebuwe umb das das es ein hoffgereit wurt bestumet —." Schann. Client. Fuld. p. 280: „daz ich myn hofreyde gelegen zu R. mit iren zugehoerungen — versazt han dem vesten ritter Winther." Also der Hof neben dem Hause, und die gesammte Hofestatt, Haus und Hof, der Bauernhof, das praedium.

Hofrichter, 1) in Estor Auserles. Schr. VI. 381: „Hofrichter ist so viel als Hoffmann auf einem herrschaftlichen hoff oder mayerey." Vgl. Hofleute. — 2) Richter an den Höfen, nicht nur des Kaisers, sondern auch anderer Magnaten, Alsat. Dipl. n. 714; Hertii Comment. et Opusc. T. I. P. II. p 313.

Hofschleissen, von einem Hofe abziehn, ihn verlassen (Schilt.)

Hofsesse, Hofsesser, 1) nach Schilt. de Bonis laudem. §. 21: "possessor curiae siue fundi emphyteutici, qui alias appellatur Lehnträger, prouasallus, proemphyteuta. Huius functio est, ut nomine communi inuestiatur et laudemium praestet." Constit. Argent. de 1322, das. §. 20: „Wo an suslichem Erb zwen oder me zu erbe komment, wöllen die Jr erbe teilen, das mögen sie wol thun one den Hofeherrn, also das sie dem Hofeherrn ein Hofesesser usser In gebent, der es enphan von ihr aller wegen, vnd ime Erschaz geben soll vnd sinen zins. Als dieser der Hofesesser abe gapt, der es emphangen hett von Jr aller wegen, als dicke soll man dem Hofeherrn einen andern Hofesesser geben, der es emphahe von Jr aller wegen —." — 2) Inquilinus, Husman (Twing.).

Hofslobelinge, Hoveslövelinghe, jurati adsessores curiae (H.), in e. Urk. v. 1505: „Ich Rötger tho Berge in der Tyt Hovesrichter des Hoves tho Swerte, vnde wy Hans thor Reoden vnde Johan Amelunck, Hans Rassche, Hoveslövelinge des vuersz. Hoves doin kont vnde bekennen in düssen Breve vor vns vnde vnse Nakomelinge dat wy tho Behoiff vnses Gnedigen lieven Heren vnde des Hoves to Swerte heben entffangen in den vorsz. Hoeff Johan Zeten vnde Johan synen Sone —. Vnde wy Richter vnde Hoveslövelinghe vuersz. von vnss Ampts wegen —."

Hofspeis, Hausspeise, Mußtheil, die Speisenvorräthe eines Hauses oder Hofes, Schwäb. Ldr. c. 267: „darnach muß dye fraw mit den erben teylen die Hoffspeyß die nach dem dreissigisten beleibet."

Hofsprache, 1) auch curiale colloquium, Reichsversammlung, Ludwig Scr. Bamberg. I. 46: "Interim curiale colloquium in ciuitate Babebergensi factum est vbi conuenientibus regni principibus et ipse — aduenit Bernhardus episcopus;" das. p. 810: "in loco, qui Turegum dicitur, rex colloquium tenuit." — 2) Versammlung der Stände am Hofe des Fürsten, lat. colloquium curiale, generale principum regni sui colloquium (indixit, sc. Dux Pomeraniae), das. p. 498. Vgl. auch Guden I. 29. — 3) Die jährliche Versammlung der Eigenleute, so übersetzt Paulini in Diss. IV. de Coenobio Visbec. p. 43. "litiloquium" und "litoniloquium" durch „Hoffsprach; und in Mascov. Notit. Jur. IV. 213 heißt es: "Ministeriales servi olim omnes semel quotannis in curia Meieri vel Sculteti conueniebant, colloquii curialis (der Hoffsprache) erga, in quo, quae vniuscuiusque praestanda, quae iura essent et praerogatiuae, vnicuique declarabatur." — 4) Die Eintheilung und Anordnung der Aecker, welche in der jährlichen Versammlung der Colonen und eignen Leute verlesen wurde, Hofsprachsordnung, Hofsprachsartikel. So: „Münsterische Hofsprache," b. Potgieser de Statu Serv. p. 840 u. 861.

Hofstab, die Jurisdiction des Hofmarschalls über das Hofpersonal, vgl. Adr. Beier de Artificibus palatin. II. 279

Hofstättel, kleine Hofstatt (s. d.).

Hofstatt, Hofstätte, Hovestat, nach d. Gl. zum Sächs. Lehnr. c. 13: „eine wohne die ungebauet ist" (vgl. Schilt. ad Konigsh. p. 1147), die offene, leere, unbebaute, nicht mit Gebäuden versehene Area, Schannat. Trad. Fuld. p 51: "curie locus id est hovastat;" p. 40: "duas ariales id est hovasteti." Herrgott II. 320: "cum duabus areis, quae vulgo dicuntur hoofstette." Schöttgen et Kreysig II. 346: „eynen kleynen Rawme oder hoffestadt vor seynen hauß vnd hoff." Dreyhaupt Saalkr. I. 940: „Nachdem eine Hoffstette — da vor etlichen Jahren eine Capelle — gestanden — obbestimten Raum der verwüsten Capelle — an solcher Hoffstete oder Raum —." Kamprad. Chron. Leisnic. p. 199: „daz wir — demselbin — die Hoffestad in vnsir Stat czu Lissenig an der Stadmure — gegebin vnd gelehin habin, alzo

daz er die buwen vnd eine Wohnunge daruff buwin vnd machen sol vnd mag." Das Diminutiv ist Hofstättel, Mencken Scr. III. 657.

Hofsteuer, im Jus Aug. b. Schilt. Gl. p. 147: „Chumpt ain biderbe man her der nit burkrecht enphat, vnd git der hofstür vnd herstür als ander Burger, vnd sizzet hinne vber Jar, der ist schuldig vnd gebunden zetun alles dazze die Burger gesezzet habent, als ob er Burchrecht enpfangen hett."

Hofstolz, Hofestolz, s. Hagestolz.

Hoftafel, Hofetafel, das königliche Hofgericht in Böhmen, Schöttgen u. Kreysig Diplomatar. II. 67.

Hofteiding, Sitzung des Provinzial-Hofgerichts in Oesterreich (H.), Duell. Excerpta Geneal. p. 201: „Ich W. v. T. Hofrichter in Oestr. vergich daz für mich chomen in datz Hoftaiding —. Do cham H. — für mein Herren den Hertzogen vnd sprach, di wis wer sein, do gab in mein Herr der Hertzog paiden ain tag, dem Probst vnd auch dem H. in daz Hoftaiding auf ein recht." Kärndtner Landsrechtsordn. v. 1578. art. 1: „das die Hoftaiding albeg zu vierzehen tagen gehalten vnd besessen werden sollen."

Hofwart, Hofwarder (D.), 1) Hofwächter. — 2) Hofhund, Schwäb. Landr. c. 369.

Hofwerk, 1) Dienstpflicht gegen den Landesherrn, demselben eine gewisse Anzahl reisige Leute zu stellen, Dreyhaupt Saalkr. II. 302: „zehin gewapinte rustigir vnd wolerzeugter Hoffelüthe vff ir Kost vnd Zerung vnd vnsir Ebinthur vnd Schaden zu yrem Werbe vnd Behuff vir Wochin zu Dinste vßrichtin, schickin vnd fertigin sollin vnd wollin —. Sollin wir den von Halle gnuch gethan vnd zu vorderin Deinste vnd hoffwerck vnuorpflichtit syn." 2) Sodann die von den Vasallen und Ministerialen dem Landesherrn gestellten Reiter, Mencken III. 1197. 1208 u. 1230; Leibnitz Scr. III. 176.

Hofwort, leere höfische Schmeichelei (Frisch aus Keysersb.).

Hoga, hoghia, hogium, hogum, hoch, Höhe, Anhöhe (Spelman).

Hogaster, Ferkel (D. aus engl. Urk.).

Hogettus, hogrus, bidens (D.), Monast. Angl. II. 666; Annal. Praemonstr. II. 591.

Hoghen, behagen, Fidicin II. 191 in e. Urk. v. 1443: „Den [Plottzensee] solen sy unde ore nakamelunge genyten, vischen unde thyn laten tu ewygen tyden tu orer stede nut unde fromen, alse dicke unde vake en unde oren nakomelungen des hoghet, ane yemandes Insaghe unde hynder."

Hograf, ein unter dem Burggrafen stehender Graf, dem die Bewachung der Burg oblag, Struv. C. J. P. p. 785.

Hogrus, s. Hogettus.

Hogum, s. Hoga.

Hohe Brüche, schwerere Verbrechen, Criminalfälle (Urk. Kurf. Aug. v. Sachsen v. 1555).

Hohe Graffschaft, die oberste Jurisdiction, vgl. Knauth de Pagis Anhalt. p. 21; Urk. Mar. I. v. 1495. in Lünig C. J. Feud. I 843.

Hohe Wändel, Criminalverbrechen, die der hohen Gerichtsbarkeit angehören, in Heider. Deduct. Lindau. p. 852: Diebstahl, Todtschlag vnd Bergwaltigung, und bald darauf werden statt dieser drei Fälle deren vier genannt, nämlich außer den obigen noch „tödtliche Wunden."

Hohe Wette, Howedde, die höchste Buße (s. höchste Besserung), Lünig Spic. Eccl. P. I. Fortſ. p. 549: Et nihilominus coloni ecclesiarum et monasteriorum in comitatu Hylkenrode, pro poena, quae vulgariter dicitur Wedde, 7 sol. et 6 den. tantum solvent — nisi poena sanguinis sint plectendi, vel poenam, quae Howedde dicitur, incurrerint, quas luent —." In dessen R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Forts. p. 230 wird die poena major auf 30 sol., die poena minor auf 4 sol. festgesetzt.

Hohe Zeichen, die Zeichen der hohen Gerichtsbarkeit, Stock und Galgen, Lünig C. J. Feud. I. 532: „die hohe obrigkeitliche Zaichen, als Stock vnd Galgen aufrichten —. Item den Bann über das Blut zurichten, samt dem Angriff vnd hohen Zaichen bei dem Guth Bellemundt."

Hoheit, 1) Superiorität; Majestät. — 2) Die Hoheitsrechte, die Regalien. — 3) Die hohe Gerichtsbarkeit, Grupen Orig. Pyrmont. p. 187: „all vnser deill der Borchstatt vnd Herschafft to Buren — mit Hoheit vnd der freyge Graffschafft to Rohmerhussen mit Gogericht, Buergericht, Lehn-Gueden vnd Lüden — der Herrschafft, vnd Frigraffschaft, Gericht vnd andern Stücken als vorgeschrieben ist —."

auf Hoher Einen nehmen, ihn auf die Seite nehmen (Pez.). — Ueber Hoher stehn, aufugere (Pez.).

Hoib, Hube? oder Hof? Schannat. H. Episc. Worm. Urk. v. 1405.

Hoicke, Hoike, Hoyke, Heucke, palla (Vocab. an. 1482), Mantel (Richey Hamb. Idiot.). S. auch Bremeltze, Bokeshornen, Busme, Campane, Houetgate, Wanboz u. vgl. Hoyken.

Hoiffig, s. Höfig.

Hoirige Lude, Heurige, hörige Leute. Vgl. Hofheurig.

Hoirigkeit, in Ludewig J Client. p. 281. S. Hofheurig.

Hoke, Hocke, Kleinkrämer, Vorkäufer, Victualienhändler, im Braunschw. ein Schweineschlächter und Wursthändler.

Hoke, Haken; auch eine Landecke, ein sich hakenförmig biegendes Stück Land (Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 324).

Hokeday, dies Martis, qui quindenam Paschae expletam proxime excipit, Madox Form. Angl. p. 225; Matth. Westmonast. an. 1261. p. 379; Monast. Angl. I. 104.

Hoken, s. Uthhoken.

Hoke, s. v. w. Hocke.

Hokenbuch, Hakenbüchse (D.).

Hol, Höhle, Schlund.

Holbrot, larus cinereus, avis, Holbruder (Fr.).

Holca, eine gewisse Quantität urbaren Landes, vgl. Olca u. Hoscha.

Holcas, navis oneraria, ὁλκας (Laurent. in Amalth.).

Hold, Hulde, Huldigung (Schilt. u. Pez.).

Hold, wohlgesinnt, wohlwollend . . . , ergeben und treu.

ein Hold oder Huld, 1) ein dem Herrn ergebener oder zur Ergebenheit verpflichteter Colone, Schöttgen & Kreys. I. 56: „ein wisen, dy der Smid sein Hold inn gehabt hat;" p. 57: „ain halbe hueb — da Adam der Hold auffgesezzen ist." Hund Metrop. II. 249: „daz dhein vnser Richter oder Ambtmann hintz ihren Gütern, Leutten noch Hulten, die hinter ihn auf ihren Vrbarn sind gesezzen." Ferd. v. Oestr. Ger.-Processf von 1557. fol. 27: „Es solle

khain herr seine Holden vnd Diener, auff deß Landmarschalhs oder der Commissari erforderung zu erscheinen hinderstellig machen, sonder vnauffgehalten, on alle verhinderung iederzeit gehorsamlich erscheinen lassen, vnnd wo ain sach den herrn selbs beruerte, soll er seine Holden vnd diener, so zu Zeugen eingelait, der Glübde, damit sy ime zuegethan, zue ierer sach bemüessigen." Pez. in Gloss.: „Holden, Bauern, Vnterthanen, vel Bawlewt, Ackerluite, coloni." — Steyrer Hist. Alb. II. Duc. Austr. p. 351: „mit allen grafen, freyen, landherren, dienstleuten, rittern, vnd knechten, burgern, landsessen, holden und allen andern leuten." — Zehendholden, welche von ihren Früchten den Zehnten abgeben mußten. Vergl. Ehehalten — 2) Gottgeweihte Kirchendiener, Steyerer l. c. p. 260: „were daz jeman die chapplan und holden, die jetzund zu derselben chapellen gehoerent, angriffe frevenlich."

Holden, mit einem Eide bezeugen, bekräftigen. Gesetze d. Emsig. §. 38. Richthof S. 204: „Wat de sloter dan holt by syner selen, dat sal de richter dan wt richten." So auch Ostfries. Landr. I. 80: „by oeren selen holden."

Holdes, praefecti militiae, Feldherren (Spelm.).

Holdschaft, Holtschafft, Zuneigung, Wohlwollen, besonders auch die Liebe zum andern Geschlecht.

Holdt...., s. Holt.... und Holz....

Holdtdyke, hölzerner Teich, Damm, der mit Holz bekleidet ist, Ostfries. Deich- und Syhl-Recht c. 4. §. 10: „dat men ock de Holdt-Dyke vestige."

Holdung, Huldigung.

Holecter (ausgehöhlter), Hodenbrüchiger (Sch.).

Holen, 1) im heutigen Sinne. — 2) Für die Composita: Aufholen, Erholen rc. — 3) Die Schuld zu sich holen mit seinem Eide, die Richtigkeit einer Forderung beschwören, Hadeln'sches Recht P. II. T. II.: „Wer vmb Schuld fordert, sol solches für Kirchspiel-Gericht thun, vnd den Schuldner drey Sonntage nach einander mahnen lassen. Ist aber Beklagter der Schuld nicht geständig, vnd sich zu recht darüber wolte erbieten, muß solches für der dritten Mahnung geschehen. Ergehet die dritte Mahnung, ist er werloss, vnd da Kleger die Schuld nicht mit Siegeln und Briefen, Hantschriften oder glaubwürdigen Urkunden hat zu erweisen, muss er mit seinem Eyde die Schuld, so er in der andern Mahnung nahmkundig gemacht hat, nachdem das Gericht geesschet, betheuren vnd zu sich holen."

derHoler, Holler, Haller, Pfeife, Flöte (Pez.).

Holerii, s. Hullae.

Holfare, olfacere (Pap.).

Holinus, Kochtopf (Voc. Sussan.).

Holiti, Hundewärter, in e. Urk. Wenzels von Böhmen v. 1249 in den Probat. Annal. Praemonstr. I. 521: „Sint liberi et exempti ab omni jugo servitutis, seu exactionis et gravaminis, — et a retibus ad venationem ducendis, et a victualibus canibus dandis, ac ipsorum custodibus, qui holiti vocantur."

Holl, vitta, Schleyer (Sch.).

Holländer, Hollandi, auch Holerici, in einigen Theilen Deutschlands angesiedelte Holländer, die, weil sie besondere Privilegien genossen, öfter erwähnt werden. Vgl. das folgende Wort.

Holländische Hufe; deren Größe wird in Lindenbrog. Scr. Septentr. p. 170 folgendermaßen angegeben: „de pactione quadam quam quidam cis Rhenum commanentes, qui dicuntur Hollandi, nobiscum pepigerunt. — — — Quae mansio in longitudine septingentos et viginti, in latitudine vero 30 habes regales virgas." Vgl. Flämingische Hufen.

Holländisch Recht, Hollenschrecht, jus hollandicum, oder hollericum, die Rechte und Gewohnheiten der in Deutschland angesiedelten Holländer, Westphal. Monum. Cimbr. II. 142; IV. 188 u. 190. Vgl. Flemingische Hufen.

Holländerschatz, Holländerscat, der Zins, den die in Deutschland angesiedelten Holländer an den Grafen zu entrichten hatten, auch Hollender Grevenscat, Westphal. IV. 100.

Holmus, s. Hulmus.

Holoblatteus, ganz aus Purpur (blatta), D.

Holocausta, Abendmahlshostien (D.).

Holocaustoma, Opfer, Brandopfer, Tertull. adv. Marcion. 5. 5; Conc. Hisp. 655. Auch Holocaustum.

Holocaustum, 1) s. Holocaustoma. — 2) Für encaustum oder incaustum, atramentum, S. Wilhelm. Constit. Hirsaug. 1. 24.

Holochrysus, ganz von Gold, massiv golden, Gregor. Turon. Hist. lib 10. c. ult.

Holocotinus, eine ägyptische Münzsorte, Art. SS. Maii III. 340.

Holografus, olografus, mit eigner Hand geschrieben, Baron. an. 325. n. 8: „edidi canones sanctorum patrum olographa manu mea subscriptos." Holographum testamentum, Isid. Orig. 5. 24.

Holosericus, horosericalis, ganz von Seide, Concil. Hisp. II. 640.

Holoverus, ganz mit ächtem Purpur (vero colore) gefärbt, L. 3. Cod. Theod. de Vestib. holoveris. Auch b. Anastas.

Holovitreus, ganz von Glas; Subst. ein gläsernes Gefäß, Act. SS. Bened. saec. 6. P. 1. p. 669.

Holt...., s. Holdt.... und Holz....

Holteten, hohle Erdichtungen (Holtihte), Schilt. u. Pez.

Holtgeding, Holting, b. Meibom I. 81; s. v. w. Holzding.

Holtgreve, Vorsitzer in der Mark und im Markgericht in Westphalen, Holding zu Tudorf: „Item dar na de yene, de in vorgangenen jaren buten des oversten holtgreven und erfnoten wetten und willen hatten to seck genomen in de mast vromede swyne van utechtesschen luden uppe der Tudorper holtmarke. Item so leten vragen de vorgenanten heren van des priors und closters to Bodeken wegen, na dem de prior overste holtgreve ys, wat rechts he hebbe in Tudorper holtmarke?" Vgl. Holzgraf.

Holtim, corrumpirt aus Holting.

Holting, s. v. w. Holzding, Grupen Discept. for. p. 749: „goh-holting u. friegericht." Vgl. auch die Stelle unter Holtgreve.

Holtkriter, Holzschreiber, der das Holz auf den Holzplätzen abzutheilen und zu bezeichnen hatte, Fidicin I. 21: „Ok so scolen die holtkriters von deme festich tu kriten nemen VIII penninghe, und weme syn holt is gekreit, di sal dat von stunde an vorleggen oder wech furen von deme plasse."

Holtsassen, bei Meibom I. 168 und 500, s. v. w. Holzseße.

Holtscara, in Leibnitz Scr. Brunsv. I. 111: „De holtscara in Witi i. e. de pastionibus in silvis concessis."

Holß...., siehe Holt...., Holdt .... und Holz....

Holulare, für ululare, Rymer II. 318.

Holwenennt?, in einer Braunschw. Lakenmacherordn. v. 1550: wenn das Laken geschnitten werde auf „holwenennt", so möchten die Knechte ihres Lohns entbehren.

Holwig, Polwerg, Wickhaus, phala (Vocab. an. 1482), fala s. locus communis ubi venduntur vendibilia, Wighuß (Twing.).

Holz...., s. Holdt...., Holt...., und Holß....

Holz, grüner Zweig, ramus viridis, so: „insetzen mit holß vnd halm" (1577 und 1654). Vgl. Hallwachs Centena illimit. p. 89 u. 91.

Holzcorn, der Hafer, oder das Korn, welches jede Wohnstätte in dem Forstbezirk, wo Rauch aufgeht, liefern mußte, Weisth. v. Trier 26, 6: »Item quelibet domus in ofdemedinc dat annuatim ½ maldrum avene, quod dicitur holzcorn.«

Holzdan, Holzmaaß (Sch.).

Holzding, Holzgeding, Holting, Gericht über Waldangelegenheiten und Forstfrevel; auch das Märkerding, das für Erhaltung der Gemeindewaldung und der Gemeinde selbst eingesetzt war, Pufendorf. Jurisd. Germ. p. 638. Vorsitzender ist der Holzgraf (s. d. und Holtgreve), Meibom. de Irminsul. c. 4: »in iudicio quod holtdinck dicitur —.« Polyc. Leyser de Lanttinc §. 3: »iudicium silue quod holthtinck vulgariter dicitur.« S. auch Mascov. Notit. Jur. et Judic. P. IV. p. 232 sq., u. Holzgericht.

Holzerben, die an einem Walde gemeinsame Nutzungsrechte haben. S. Märcker und Holzgenosse.

Holzgenosse, consilvanus, Mitmärker. Urk. v. 1275 bei Günther II. 411: »ipsis hominibus qui Holtzgenoze dicuntur, siue consiluani —.« S. auch Holzerben.

Holzgericht, s. v. w. Holzding, in Meibom. Scr. II. 226.

Holzgraf, Holzgräfe, Holtgreve, der Vorsitzende des Holzdinges, Grupen Discept. For. p. 844: Mascov. Notit. Jur. etc. P. IV. p. 233 sq.

Holzgrafschaft, Holtgreueschop, comitia silvarum, Amt und Bezirk des Holzgrafen (s. d.), auch die obere Forstaufsicht, in e. Urk. v. 1271 bei Günther II. 372: »jus nostrum quod quidem jus vulgariter Holzgrafschaft dicitur quod habuimus hactenus et habemus in silua —.« Falcke Trad. Corbej. p. 948; Mushard. Nobilit. Brem. p. 44; Nolten. de Jur. circa Villic. p. 6; Pufend. Jurisd. Germ. p. 639; Baring Clav. diplom. p. 514.

Holzhabern, Hafer, der an den Forstherrn für die Erlaubniß Holz zu fällen gegeben wurde, Zinsbuch der Kellerey Remigsb. p. 1.

Holzhow, silva caedua (Frisch).

Holzhuhn, Huhn, das für die Erlaubniß Holz, Gras rc. zu sammeln gegeben wurde, Alsat. dipl n. 808. — Daher Holzhühnerzins in Spalatini Consil. de operis rustic. an. 1539 in Kapp Nachlese der Ref. Urk. I. 292.

Holzkaufhafer, Hafer als Zahlung für das Haurecht im Walde, Eileri Chron. Beltiz. p. 132.

Holzknechte, genus quoddam praedonum in Carinthia an. 1463 (Frisch).

Holzkorn, s. Holzcorn.

Holzleger, Holzmalterer, der das Aufmaltern des Holzes beim Verkaufe rc. gesetzlich beaufsichtigt (Frisch).

Holzmann, lignarius, tignarius (Twing.).

Holzmarchen, cisio lignorum, in e. Urk. v. 1163 bei Günther I. 379: »in cisione scilicet lignorum quam Holzmarchen vocant in siluis eorundem rusticorum.« S. Holzmark n. 2.

Holzmark, 1) die mehreren Consorten (marcani) gemeinsame erbliche Forst, Urk. des Bisch. Heinr. v. Hildesh. v. 1313: ad communem syluam, que vulgo holtmarcke nuncupatur.« Auch Mushard. Nobilit. Brem. p. 62. — 2) Forstort, der zum Holzschlagen angewiesen ist, auch Holzmarchen (s. d.), durch cisio lignorum erklärt in einer Urk. des Bisch. Friedr. v. Merseb. v. 1273: »praeter illa ligna, quae ab antiquo caedua extiterunt quae holtz marcke vulgariter appellantur.« Reform. Norib. de 1564. tit 23 art. „So ain Erbmann Holßmarck hete, zu seinem Erb gehörig —. Wo aber solche Holßmarck, nit also mit alter herkommen, sonder hieuor Ecker oder Wiesen gewest, die durch gewonlichen Veldpaw frucht getragen, vnd von newem, mit wissen vnd vergunst des Aigenherrn, zu Holßmarck gemacht worden —," wo überhaupt ein gewisser Forstantheil gemeint ist; ebenso in e. Urk. v. 1241 bei Scheid v. Adel p. 238 und in Dreyhaupt Saalkr. I. 786, wo in der Ueberschrift statt dessen „Holzfleck" steht. — 3) Holzmark, die gesammte Gemeindewaldung, wie Feldmark die gesammte Länderei einer Gemeinde rc., in Harenberg Hist. Gandersh. p. 899. Lat. Holzmarcha, Alsat. dipl. n. 84.

Holzmeister, Zimmermann (Frisch). Vgl. Holzmann.

Holzruna, lamia (Sch.).

Holzschuher, der Schuhe mit Holzsohlen macht (in Straßb. Urk.).

Holzseze, 1) Holsteiner, Holsten (Frisch). — 2) Holzsassen, die mit einer Holzmark angesessen sind.

Holzungsgericht, s. v. w. Holting, Urk. d. Herz. Heinr. v. Braunschw. v. 1591 (Holtingsgericht).

Holzungsleute, gemeine Holzungsleute, gemeinschaftliche Mitinhaber einer Holzmark (s. d.), Urk. v. 1556 b. Pufendorf de Jurisd. Germ. p. 645: „Es sollen die von Weiga sich aller Frei- vnd Gerechtigkeit vf der Holzung vf dem Todte erfrewen vnd zu gebrauchen haben, wes sich andere gemeine holßungsleute gebrauchen, aber sich auch weiter keiner gerechtigkeit in hauwen vnd Mastdrifft gebrauchen, dan ander gemeine holßungsleute thun."

Homagialis etc., s. unter Hominium.

Homagium, obsequium, cultus, (D.), Huldigung, Chron. Pontif. Leon. Urbevet. ed. Lamii p. 162: »dimisso monasterio, homagium diabolo fecit.« Vgl. Hominium.

Homenagium etc., s unter Hominium.

Homesoken, s. Hamsocna.

Homicidalis, homicidam spectans, Acher. Spic. II. 216. — Homicidaliter, gleichsam als Mörder, Act. SS. Sept. III. 164.

Homicidia,-ae, das Recht, über Mord zu erkennen, oder auch die für einen Mord zu zahlende Buße, Acher. Spic. VIII. 268.

Homicidium, 1) Menschenmord. — 2) Blutbad, Blutvergießen. — 3) Die Buße für einen Mord, Conc. Hisp. III. 284; auch homicidius u. homi-

cidum. Ueber den Unterschied zwischen homicidium und murdrum vgl. Grimm R.-A. p. 625.

Homileta, Prediger, homileticus, das Predigen betreffend.

Homiliae, populäre Kirchenreden, v. h. Augustin auch tractatus populares genannt; homiliaris ammonitio in Marten. Ampl. Coll. I. 51.

Homiliarius, das Buch, das die an den betreffenden Festtagen vorgeles Homilien der Heiligen enthielt, Durand. 6 1. n. 28; Conc. Turon. an. 813. c. 17; Conc. Mogunt. an. 847. can. 2; im Monast. Angl. III. 322: omelia und omelium.

Hominagio etc., s. unter Hominium.

Hominagium, 1) s. Hominium. — 2) Wiedergutmachung einer Beleidigung (D.).

Hominatio, die von dem Vasallen dem Herrn geleistete Huldigung (D.).

Hominatus, s. Hominium.

Hominicium, Huldigung, Gelöbniß des Gehorsams, Act. SS. Aug. VI. 819.

Hominicolae, Sectirer, welche Gott als Menschen verehrten, Diurum Roman. p. 37.

Hominium, 1) die Dienstbarkeit, der Gehorsam, wozu der homo oder servus gegen den Herrn verpflichtet ist, Bignon. Form. Vett. 48; Ugut.: »hominium est hominis servitium.« Die Huldigungsleistung des Hörigen oder Vasallen, oder nach Bracton. 2. 1. c. 35. §. 1: »juris vinculum, quo quis tenetur ad warentizandum, defendendum et acquietandum tenementum suum in seisina versus omnes, per certum servitium in donatione nominatum et expressum: et etiam vice versa, quo tenens reobligatur et astringitur ad fidem domino suo servandam, et servitium debitum faciendum.« In derselben Bedeutung hominatus, hominiscum, hominagium, hominacio, hommagium (Brussel de Feud. usu I. 288). Die dreifachen Pflichten, welche der Huldigende übernahm, sind b. Murator. Act. It. V. 832 genannt: »Debent vero praefati oppidani romano pontifici omni tempore gratis expeditionem, colloquium, placitum.« Eine Huldigungsformel hat Bracton. 2. 35. §. 8: »Devenio homo vester de tenemento, quod de vobis teneo (vel aliter, quod de vobis teneo et tenere debeo), et fidem vobis portabo contra omnes gentes (qui vivere poterunt et mori, secundum quosdam) salva fide debita domino Regi et haeredibus suis.« Vgl. auch Bracton. 2. 35. §. 8; Sächs. Lehnr. c. 16. §. 8: »offerat homagium manibus conjunctis, appropians ad ipsum [dominum], ut si steterit dominus, ipsum valeat attingere. Si sedeat, genua flectat coram ipso: quidam dicunt, quod movere debeat manus erga dominum, quod non est ita. Qui cum accesserit ad dominum stantem, vel genua flectat coram sedente, totum corpus movetur et manus.« Nach geleisteter Huldigung wird der Vasall zum Kusse gelassen. Daher homagium manuum et osculi oris, osculum fidelitatis oder fidei, Urk. v. 1248: »et inde ligium homagium vobis facio manibus meis positis inter vestras, et dato vobis osculo fidei et recepto.« Eine Huldigung mit erectis digitis im Cod. dipl. Polon. V. 83. — Homagium corporis, quo quis alterius servum se vel hominem de corpore profitetur (D.), Gall. christ. VI. 446. — Homagium francum, das zu keiner Dienstbarkeit verpflichtet, in demselben Sinne homagium honorabile. — H. juratum et ligium, Huldigung mittelst Eides, Lib. nig. Scacc. p. 536 u. 538. — H. justiciale, quod ex jure debetur; h. ligium, quo fidelitas domino contra quemvis juratur (D.); h. militare, Huldigung eines Ritters; h. de paga, durch homagium de pace servanda erklärt in den Consuet. Norman. P. I. c. 30; h. de persona, wobei der Vasall gelobt, den Lehnherrn gegen jeden vertheidigen zu wollen, Hist. Dalphin. II. 388; h. planum od. simplex, die ohne Eidschwur geleistete Huldigung, welche den Huldigenden zu keinerlei Herrendienst verpflichtete (D.); h. rectum, die dem Könige unmittelbar geleistete Huldigung (D.). — H. pro emenda oder pro debito solvendo, wenn ein eines Verbrechens Beschuldigter mit dem, den er beschädigte, oder mit dessen Erben sich dahin vergleicht, daß er auf Lebenszeit ihr Vasall sein und ihnen huldigen wolle; eben so auch, wenn Jemand wegen Zahlungsunfähigkeit sich zum Vasallen des Gläubigers erklärt, Acher. Spic. VIII. 177. — H. pacis, das Gelübde, Frieden zu halten (D.), vgl. Marten. Anecd. III. 119. — H. servitii [sc. militaris], Gelübde, wodurch sich Jemand zum Dienste im Kriege einem Herrn verpflichtet (und dafür gewöhnlich mit Gut und Länderei belehnt wurde, in d. Normann. Gesetzen). — 3) Homagium, hominium, auch das Gebiet, innerhalb welches dem Herrn die servitia, hominia, oder Dienste geleistet werden mußten (Spelm.). — 4) Homagium, jeder Eid, eidliche Versicherung (in span. Ges.). — 4) Homagium, oblatio quae fit intra missarum solemnia pro defunctis (D.). — 6) Jede Leistung, auch in Gelde. — 7) Homagium gurpire, reddere, remittere, die Huldigung aufkündigen, dem Herrn den Gehorsam aufsagen, Bracton. 2. 25. §. 12; Fleta 3. 16. §. 35; Matth. Par. an. 1188. — 8) Homagium evanescit, die Huldigungspflicht erlischt, d. h. das Lehn fällt an den König zurück (der natürlich keinem Andern huldigt). — 9) Homagium intrare, clientelam domino profiteri (D.). — 10) H. placitare, die Huldigung gerichtlich fordern und die Verpflichtung Jemandes dazu gerichtlich erweisen, Prob. Annal. Praemonstr. II. 33.

Homiplagium, die Verwundung eines Menschen, Leg. Henr. I. R. Angl. c. 80.

Homo, 1) jeder einem Andern Unthänige, sowohl Knechte als Freie, sofern sie einem Ober- oder einem Lehnsherrn dienst- und folgepflichtig waren; daher hießen auch die Vasallen und Clienten homines, welche das hominium oder homagium leisten mußten, wodurch sie sich als homines dessen, dem sie huldigten, erklärten, Annal. Franc. Fuld. an. 884: »Zwentibaldus Dux — homo, sicut mos est, per manus Imperatoris efficitur, contestatus illi fidelitatem juramento;« — an. 887: »venientes ergo — ad — regem — Carolum, deprecati sunt, ut sui mererentur effici homines.« Vita S. Remberti Archiep. Hamburg. n. 27: »ut per manus acceptionem hominem illum regis fieri, et inter consiliarios ejus collocari obtinuit.« Homo auch eine Frau, welche das hominium geleistet hat (D.). — 2) Ehemann (Gregor. M. Epist. 6. 27. — 3) Homines de capite, unter der Bedingung gewisser Dienstleistungen Freigelassene, auch homines capitis, s. Capitales homines. — 4) Homines casati, qui in aedibus serviunt (Spelm.), Capitul. 5. 136. 5) H. coacti, servituti glebariae obnoxii (D.). — 6) Homo commendatus, qui se in manum alterius commendavit, causa patrocinii (Spelm.), L. Ripuar. 72. 5: »homo commendatus, vel fugitivus —.« Vgl. Commenda-

tus. — 7) H. conditionati, s. Conditionati. — 8) H. de corpore, Leibeinige, die Kopfzins geben, capite censi, adscriptitii s. glebae adscripti, in e. Verordn. Philipps d. Schönen v. 1305; Bulle Gregors IV. v. 1240: „originarii monasterii vestri, quos homines de corpore patria censuit appellandos —.“ Urk. Phil. Aug. v. Frankr. v. 1180: „servos et ancillas, quos homines de corpore appellamus — ab omni jugo servitutis absolvimus.“ — Auch homo ligius de capite. — 9) H. cubans et levans, mansionarius, manens (D.) — 10) H. ecclesiastici, Hörige einer Kirche, L. Ripuar 10. 1; 11. 3; 18. 3; 19. 2. u. 3; Capit Caroli M. 5. 151. — Ecclesiastica femina, in d. L. Ripuar. 14. 1, mancipia ecclesiastica dagegen in d. Capit. Caroli C. tit. 9. c. ult. — 11) H. exercitalis, der im Kriegsdienste steht, L. Longob. 1. 9. §. 21; L. Wisigoth. 9. 2. §. 9. — 12) H. fidei, Vasall der den Huldigungseid geleistet. Vgl. H. homagii. — 13) H. Fiscalis, s. Fiscus. — 14) H. francus, s. Franci. — 15) H. francigena, s. v. w. Francus (s. Franci). — 16) Homo generosus, Edler, Adliger. — 17) H. homagii, ein zur Huldigung verpflichteter Vasall (D.). — 18) Homines de imperio, qui intra imperii fines sub imperatoris ditione manent, entgegengesetzt den hominibus de potestate (D.). — 19) H. justitiae, ein der Jurisdiction Unterworfener (D.). — 20) H. legalis, der das gesetzliche Alter erreicht hat, s. Legalis. — 21) Homines legitimi, homines boni oder probi, die in den öffentlichen Gerichten das Recht sprachen. — 22) H. ligii, s. Ligius. — 23) Homines manus mortuae, Leibeigene, s. Manus. — 24) Homo de suis manibus, Freigelassener, der nur Handdienste leistet (D.). — 25) Homines de mansata, die wegen eines Mansus einem Herrn unterthan sind, vergl. Mansus. — 26) H. de manupastu, Hausleute, s. Manupastus. — 27) Homines sine medio, die unmittelbar vom Könige ein Lehn haben, Chron. Flandr. c. 66. — 26) Homo mundi mit folgender Negation, kein Mensch in der Welt, Niemand (D.). — 28) Homines novi, die mit einem neuen Lehne belehnt wurden (Spelm.). — 29) Homo pedes oder de pede, Plebejer, Mensch aus dem niedrigsten Stande (D.). — 30) Homo pertinens, Höriger, L. Longob. 1. 16. §. 2: „Si homines pertinentes sine voluntate domini sui hoc fecerint.“ — 31) Homines regii oder regis, fiscalini, aldiones (qui ad praedium regis vel fisci pertinent), L. Ripuar. 11. 3: „Si quis regio aut ecclesiastico homini —.“ Leg. Caroli M. b. Murator. II. 107: „homo regis, id est, fiscalinus.“ — 32) „Homo regis, id est nobilis,“ im Dän. R. b. Ludewig XII. 181. — 33) Homines signi, qui servitium domino debent (D.), s. Signum. — 34) Homo status, liberae conditionis, qui sui juris est (D.), s. Status. — 35) H. terrenus, Vasall (D.). — 36) Homo veragus, wahrhafter, rechtschaffener Mann, Marten. Ampl. Coll. I. 33. S. Boni homines. —

Homones, für homines, Orderic. Vital. p. 626; Hincmar. Remens. Opusc. p. 283.

Homolegius, homoligius, für homo ligius, Urk. Kais. Friedr. I. in Miraei Donat. Belg. 2: 52; Urk. Friedr. II. v. 1156 im Corp. dipl. I. 82 (in Pez. Scr. Austr. I. 1156 ist fälschlich homogiis gedruckt).

Homologi, glebae adscripti, L. 6. Cod. Theod. de Patrocin. vicor.

Homonagium, s. v. w. Hominium.

Homorarium, s. Humorale.

Homousion, 'ομοουσιον, von derselben Substanz, Pez. Anecd. T. I. P. I. col. 41.

Homsokene, id est, saltus in domum, in e. alten Gloss. (D.), s. Hamsocna u. Heimsuchung.

Homullus, homullulus, in Mabillon. Analect. IV. 613; homululus, in Acher. Spicil. II. 233, das Diminutiv von homo, für homunculus.

Honde, s. Honne u. vgl. Honnelehn.

Hondelgeding, honnelgeding, honnending, hondelgeding, huntdinck, im Weisth. v. Euren (oberhalb Trier): „Gerichtung des honnelgedings wie mans zu Euren besitzet und gehalten wirdt. Forth sall der schultes den zender von Trier fragen, ob sie bekennen meinem gn. herrn von Trier ein honnelgeding.“ Hochgerichtsweisth. zu Bruch (Untermosel): „Item wyst der zender myt synen gesellen abe sache were, das die hoegerichtsherrn honnelgedinge helten, und der zender und die eynichslude gemaent wurden uff ir eyde, das sy alles das ghene ructen, was dar rubar were.“ Vogteirecht zu Kenne (Untermosel): „Zu dem ersten, so wysent die scheffen, das die hern von der Vyels rychtliche voyde sint u. haent des drytten jairß ein hondelgedynge zu Kenne, zu wyssen ye zu dem drytten jare des nesten sondages a. s. Martinsdage mit zweyn wyssigen unde tuschent dem zylle vurgenant bys wynaichten nest dar na, das hundelgedinge zu halden und uß zu rychten.“ Weisth. zu Neumünster (Saar): „Item hait der Scheffen gewiset, daz die lude in dem Sinderdale sint schuldig zu komen zu der herschaft landgeschreye, hohegerichte u. honnendinge, als ander lebenlude.“ Hundgeding zu Ravengirsburg (Hundsrück): „Kunt sie alle, das — ist diese virborunge u. wisunge von der warer rechter mase der fruchte, mels u. des wins, daz da heißet daz huntdinck.“

Hondeskogeln (?), in Gercken Cod. dipl. Brandenb. III. 308.

Hondhabbende, auf handhafter That (ergriffen), Bracton. 2. 2. c. 8. §. 4, etc.

Hondi, hundert (D.).

Hondoardus, Eduard, Rymer II. 311.

Hondpeny, eine Abgabe (etwa durch Handgeld zu übersetzen, oder zusammengezogen aus Hundredpenny).

Hunten, f. asseres vel rates, ex quibus pontes junguntur (Frisch).

Hondus, ein Ackermaaß, Miraeus Dipl. Belg. I. 787.

Honera, für onera, Madox p. 7.

Honestamentum, der zu einer Würde gehörige Ornat, Acher. Spicil. VII. 315.

Honestare, 1) schmücken, mit dem Ornat bekleiden, vgl. Honestamentum. — 2) Honestare se, sich vorbereiten auf etwas, sich in passenden Stand auf etwas setzen, Ludewig III. 10.

Honestas, 1) honor, praerogativa, privilegium (D.). — 2) Das Decorum, die Schicklichkeit (D.).

Honestatus, für honestus.

Honeste, 1) tapfer, ehrenvoll, Ludewig III. 10 u. 83. — 2) Schicklich; auch ehrerbietig.

Honestus, schicklich; honestus equus, splen-

dide ornatus et instructus (Barth. Gloss.). — Ebenso honestae copiae.

Honiggeltere, die einen Honigzins gaben, Ludewig I. 164: „debitpres mellificiorum, qui vulgo dediti appellantur," daselbst in e. alten Uebersetzung: „Honiggeldere, die da Kossetin genant sin."

Honen, höhnen.

Honigen, hoenigen, die Süßigkeit des Honigs haben, Manesse I. 131.

Honiggülte, Honigzins, Abgabe vom Honig, in natura oder in Gelde, Ludewig I. 167.

Honigleben, dessen ganzer Ertrag in Honig besteht, in e. Urk. d. Grafen Herm. u. Bertold von Henneb. v. 1264 in Falckenst. Cod. Nordgau. p 52: feudum mellis.

das Honigmeze Land, in welchem Honig fließt.

Honigpfennige, Hunechpennige, s. v. w. Honiggülte, in Harenberg. Hist. Gandersh. p. 1350.

Honigroeß, favus mellis (Sch.), in Keysersb. Post. p. 85.

Honigzehende, der Zehnte vom Honig, decima mellis oder de melle, Sagittarii Antiqu. Magdeb. p. 36; Löber. de Burggrav. Orlamund. p. 61.

Honne, Hun, Hunde, Hundt, Hunno, Hünne, Gerichtsperson, Gerichtsdiener, Unterbeamter, Guden. II. 1284: „Vnsen schultissen, honnen, gesworen ind gemeinden." Weisth. zu Geyseren (Jülich) §. 5: „Item dat die honnen in dem velde van Geyseren, als man die kuyst, mit sullen hulden ind sweren eynen erzbuschoff van Colne off sinen amptman to Kempen van synre weigen —." Jülicher Polizeiordnung p. 56: „Unsere amtleute, vögt, schultheißen, richter, scheffen, boden, fronen, honnen u. andere unsere befehlshaber —." Hungericht im Bliescasteller Amt (Saar): „In dem Bliescasteller amt hat es ein gericht gehapt, genannt das Hungericht, stehet auf dem Ormesheimer berg und ist an. 1551 ungefehr die letzte person da gericht worden. In solchem gericht sitzen 21 schöpfen, haben ein person im gericht, den man den Hun nennt, solcher wohnt jetzunder zue Weitersheim, gebeut den 21 schöpfen, wenn man einen hinrichten will, zuesam. Solcher hun, wenn man den übelthäter hinrichten wil, mueß dreimal wie ein hundt auß der Usweiler hecken bellen, wann man den armen zum galgen führt." Hofgerichtsweisth. zu Bliescastel: „Einen gutlichen tag hat zu setzen zender u. gericht, den zu huten und zu setzen, wan der gutlich gehalten u. partheien nit vortragen wurdt, so mach der zender einen richtlichen tag ansetzen, darzu beruffen schultheiß u. hünde von wegen der herrn." Erfweiler Weisth. (Saar):" Item hant sie gewiesen, daß die gerichtsherrn macht haben ihr gesetzg zu geben klein und groß, u. soll der schultheiß u. hundt die von der herrn wegen geben. Item — were sach, daß die gerichtsherren wolten ihr jahrgeding oder ander gericht halten, so soll der schultheiß u. der hundt ir iglicher einen knecht haben." Davon unterschieden waren die höher stehenden hunnones, Lünig Spicil. eccles. p. I. Continuat. p. 272 a. 1056, im Trierer Voigteirecht: „illi, qui hunnones dicuntur, tertio tantum anno... placitare debeant. Quicquid autem in illis tribus placitis advocatorum vel hunnorum clamant aperte, retro vel ante in via, illuc vel inde eundo, quisque reus vadiaverit, arbitrio abbatis vel praepositorum aut villicorum et meliorum, qui in curtibus sunt, secundum culpam et facultatem unius cujusque hominis disponatur: inde duae partes abbati, tercia advocatis tribuatur." Vgl. Hunno, Honnelehn, Huntschaft, Honnschaft und Heune.

Honneleben, im Weisth. zu Riol und Velle (Untermosel): „Und erkennen auch die scheffen eim erw. abt ein houneleben; u. wer des guets u. erbs hat, der soll das an eim erw. abt als grundthern bestahen u. entphaben. Und dieselbige lehenman u. leutte sollen dem grundt u. lehenherrn seine honde, so ynen gepotten wird, hinwegh dragen oder binnet einer bannmylen wegs hollen u. heimfoeren."

Honnis, honnia, im Bullar. Casin. II. 69 und 70: „Et rebus meis in loco Besella, et loco Bojano id est, praenominatis honnibus, curtis et castellis, cum suarum pertinentiis —. Habeant et teneant ad eorum juris proprietatem diebus vitae illorum; et si ipsis eorum sive filius filiabus migrati fuerint, hanc cartulam offensionis, in suo robore permaneat, atque persistat; si haec honnia fuerit, sicut supra legitur decessum, si filios aut filias de legitimo matrimonio non habuerit —."

Honnschaft, Hontschaft, Hundschaft, Bauerschaft, Weisth. zu Geyseren: „dieselve vurser. 40 marck gedeilt in 6 hontschaften des vurscr. landz, so is yd icklicher hontschaft 6 marck 8 schill. macht ydere hontschafft 80 schill. u. icklich schill. davon is 12 den.; so maken dan die 80 schillinck in den 6 hontschaften IVc. und 60 penninck, u. alsdan so machen die 40 marck an heren schetzongen in vurscr. 6 hontschaften V. m. VII. c.und LX. denar. heren schatzongen." Weisth. v. Lidberg (bei Neuß): „Item die Huntschaff van Cleinenbroiche ind die huntschaf van Rothusen die gievent samen einen scheffen an die griffliche banc. Item diese selve twa huntschaff vurg. gievent twene hünnen an die griffliche banc." Guden II. 1282: „Vnd ich [Gobel, ein Honne zu Are] sprach vnd antwort dem Amptman overmitz zu horen den meysten deyll der Nuyn Honschafft 2c. —."

Honor, von den Kirchenscribenten von den höhern geistlichen Würden gebraucht, dem Episcopat, Presbyteriat und Diaconat (Augustin. u. verschiedene Concilien), auch in d. Capit. Caroli M. 5. 8: „Si ecclesiatici viri supradicta facinora commiserint, si honorabilis persona fuerit, perdat honorem suum." Die hier genannten personae honorabiles heißen an andern Orten honorati homines. — Sodann die höhern geistlichen Lehen, die Canonicate (D.). — Ferner solche Lehen, die auf Lebenszeit gegen Kriegsdienstverpflichtung an Adlige gegeben wurden (in span. u. franz Urk.). — Honores comitum, Grafenamt, Grafenwürde, L. Longob. 1. 25. §. 68; 2. 39. §. 3; 2. 53. §. 2; Capit. Caroli. C. 13. 4; 23. 6; 31. 24. — Daher werden honores (wie auch beneficia) den Aloden und proprietatibus entgegengesetzt (in d. Capit. Caroli C.). Desgleichen hießen honores die Präfecturen der Provinzen oder Städte, Lobinell. Hist. Brit. II. 307. — Honores aperti, vacante Aemter und Lehen, Capit. Caroli C. 42. 8. — Für Lehn überhaupt, besonders für das Hauptlehngut, steht honor in d. Leg. Henr. I. R. Angl. c. 55: „Omni domino licet summonare hominem suum, ut ei sit ad rectum in curia sua: et si residens est ad remotius manerium ejusdem honoris, unde tenet, ibit ad placitum, si dominus suus summoneat eum." Auch Radulph. de Diceto an. 1170, und in vielen andern Stellen. — Im weitern Sinne alle Besitzungen überhaupt, Capit. Caroli M. 5. 5; Henric. Hun-

tindon. de Contemptu mundi c. 23: »possessiones magnas et varias, quas vulgo vocant honores.« — In England bedeutet honor auch ein größeres Lehn, das viele andere dienstpflichtige Lehen unter sich hat, Rymer I. 340; II. 238. — In Frankr. auch Bannmeile, Territorium, Bezirk (Ordinat Reg. Franc. III. 204). — Ehrengeschenk, (D. aus franz. Urk.). — Honor cathedrae, eine Abgabe an die Bischöfe von Seiten der von ihnen abhängigen Kirchen, Acher. Spicil. IX. 111; Eccard. de Orig. Famil. Habsb - Austr. col. 113: »non archidiaconus, non ecclesiae judices, nec censum mittere, neque pastum, neque honorem in rebus monasterii accipere non audeat.« Vgl. Cathedraticum. — Officales oder servitores ad honores, die nicht für Lohn, sondern der Ehre wegen dienen. — Honores decedentium, Vermächtnisse an Kirchen (D,). — Honor normalis, die Klosterregel. — Honor vexilli, das Recht, seine Vasallen unter eigner Fahne in den Krieg zu führen, was den Bannerherrn (den banneretis militibus) zustand.

Honorabile feudum, s. Feudum.

Honorabiles, honoribus perfuncti (L. un. Cod. Theod. de Comit. vac. 6. 18) oder administratione perfuncti (L. 2. Cod. Theod de Medic.). — Honorabiles hießen überhaupt die mit einer Würde bekleideten, Capit. Caroli M. 5. 8. Vgl. Honor.

Honorabilitas, 1) Ehrentitel der Bischöfe. — 2) Decorum, Anstand, Schicklichkeit; Ehrenerweisung, Ehrerbietung, in Capit. Caroli C. an. 862. tit. 35. c. 9; Collect. Hist. Franc. VII. 89.

Honorantia, Pomp, Feier, Verherrlichung, Murator. XIV. 1141.

Honorantiae, 1) Privilegien, Vorrechte, Urk. Kais. Carls IV. w. 1360 b. Ludewig IX. 705: »cum universis et singulis dictorum marchionatuum — juribus, limitibus, fructibus, utilitatibus, pertinentiis, honoribus, obventionibus, honorantiis debitis et consultis.« — 2) Honorar, Ehrensold (D.).

Honorare, 1) zu Lehn (in honorem) geben. — 2) Mit einem Ehrentitel belegen. — 3) Schenken, verehren; beschenken. — 4) Lohn oder Sold (Ehrensold) geben, Urk. Kais. Carls III. v. 885. Vgl. Honorantiae. — 5) Feiern, celebriren.

Honorarium vinum, Ehrenwein, vinum quod regibus et potentibus honoris gratia offertur, Isid. Orig. 20. 3.

Honorati, die in Ehren und Würden stehen, in e. alt. Gloss. (D.): „satrapae, judices, honorati, vel principes.“ Besonders häufig als Bezeichnung solcher, die ehedem ein Amt verwaltet hatten, vgl. Savigny Rechtsgesch. T. I. § 21; L. 8. Cod. Theod. de privil. eorum, qui in sacr. palat. mil.; Gregor. Turon. 8. 42; Capit. Pipini Reg. It. c. 36; Baron. an. 1054. n. 25. — Sodann die, welche Lehen (hnonores) besitzen, vgl. Honor.

Honoratim, cum honore debito (Fulcher. Hist. Hierosol. 1. 4.

Honorerium, presbyterium, in e. christl. Inschrift b. Gruter, 1174. 8.

Honorificabilitudinitas, Ehre, Ehrenerweisung, Murator. X. 376.

Honorificabilitudo, Würde, in e. Urk. von 1187 b. Ughell.

Honoroficare, mit Ehren und Würden beschenken, auch ehren. Davon honorificatio, die Ehrerbietung, Rhaban. Maurus de Rever. filior. c. 1.

Honorificentia, 1) Ehrentitel der Bischöfe. — 2) Ehre; Pomp. — 3) S. v. w. Honor, Lehen, dignitas feudalis, Gest. Innocent. III. Papae p. 93.

Honoripeta, ein Ehrgeiziger.

Honorosa corruptio corporum, in d. Regula Templarior. c. 10, wohl für onerosa.

Honorus, honorificus, Mabill. Analect. IV. 52.

Honteister, ein Getraidemaaß, Miraei Dipl. Belg. I. 421.

Hontfongenetef, (vielleicht die Gerichtsbarkeit über auf frischer That ertappten Diebstahl?) im Monast. Angl. I. 723: »tantummodo hontfongenetef mihi retento.»

Honus, 1) honor, Isid. Orig. I. 26. — 2) Onus.

Hopelanda, hoppelanda, houppelanda, Rock, Kleid, Marten. Ampl. Coll. VII. 1226; Lobinell. Hist. Brit. II. 827.

Hopelrei, chorus desultantium (Sch.), Maneſſe II. 79.

Hoperatus, operatus, contextus.

Hopfenbrüder, consortes lucri et furti (Fr.).

Hopia, Opium (Laurent. in Amalth.).

Hopla, Pappel, Bullar. Casin. II. 117. Siehe Oplus.

Hor, 1) Schlamm, Koth. Gesetze der Emsiger, Pfennigschuldbuch §. 38. Richthof S. 203: — „daer nae so wynne he den sloet (= Abzugsgraben), unde lat dat hor werpen up beyde siden.“ Pez.: „do spay er an die erde v. macht ein hor von der spaicheln v. straich daz im über seinew ougen.“ Straßb. Psalt. 18: „als das hoor oder unflavt der straßen vertilge ich sie.“ — Daher über Hor gehen, durch Dick und Dünn gehen, entweichen (Frisch). — 2) Für Haar (Sch.).

Hora, 1) Gegend, regio (D.). — 2) Hora nona, pars orientis circa solstitium hiemale (D.), Lobinell. Hist. Brit. II. 250. — 3) Hora tertia, pars occidentis circa solstitium hiemale (D.), ebendaselbst. — — 3) Hora bassa, späte Abendstunde (D.). — 4) H. cliqueti, in welcher früh morgens die Glocke läutet (D.). — 5) H. macelli, in welcher die feilgebotenen Waaren gekauft werden dürfen (D.), Act. SS. Jun. III. 55. — 6) H. seralis, Abendstunde, Vesperzeit. — 7) H. signi, in welcher die Glocke geläutet wird. — 8) Horae canonicae, in denen nach den Kirchenvorschriften täglich Gottesdienst gehalten wird, nämlich die matutina, prima, tertia, sexta, nona, vespera und das Completorium, Durand. Ration. 5. 1 sq.; Durant. de Ritib. eccl. 3. 1 sq.; Bellarmin. de Bon. oper. 1. 11; Baron. an. 34. n. 163. 251; an. 51. n. 69. Vgl. auch Marten. Anecd. III. 1053. In derselben Bedeutung wird Horae auch häufig allein gebraucht, Monast. Angl. I. 876; Orderic. Vital. p. 607; ebenso horae diurnales (b. Orderic. Vital. lib. 12), horae de die (Will. Thorn. an. 1283), horae regulares. — 9) Horae incompetentes, id est, silentium, in d. Capit. Adalhardi Abbat. c. 43 (D.).

Horama, orama, oroma, Erscheinung, Vision, Act. SS. Bened. saec. 4. P. I. p. 362; visio, somnium (Ugut.).

Horarie, auf eine Stunde, für einen Augenblick, für kurze Zeit (D.).

Horarium, vestis sacerdotalis in formam sindonis (D.).

Horarius, 1) das Buch, welches die horas canonicas enthält. — 2) Der Präbendar, der die horas

canonicas in den Kirchen anstatt des Canonicus leitet (D.). — 3) Horarius, horarum receptor, der den bei den horis anwesenden Canonicis die dafür ihnen zustehenden Gelder auszahlt (D.).

Horatim, den horis canonicis gemäß, in d. Act. SS. Jun. I. 430.

Horatorium, für oratorium, Betcapelle, Betgemach.

Horb, s. v. w. Hor (Pez.).

Horblohner, in Straßb. diejenigen, welche den Straßenkoth und Kehricht aus der Stadt fortschaffen (Sch.), s. Hor.

Horca, ein Oel- oder anderes Gefäß, Act. SS. Jul. III. 183.

Horcher, Zuhörer, auscultator. Bei Vielherrigkeiten der Gegenden und Zusammenlauf der Grenzen pflegten im Mittelalter die Richter verschiedener Herrschaften im Vorsitze abzuwechseln; dem einen Landesherrn gebührte das Vorgedinge, der andere setzte bloß einen schweigenden Schultheiß, einen Horcher oder Lauscher ins Gericht, Weisth. zu Salzschlirf (Hessen): „Item ist von alter herkommen, das die junchern sollen einen Knecht [ministerialis, Dienstmann] hinter dem Gericht stehen haben, und derselbige ist ein Horcher genannt." Nach H. wurden in einigen deutschen Gerichten den Parteien in Criminalsachen Horcher, Loffner, Lußner, Lauscher beigegeben, die auf Alles achteten, was ihrer Partei zum Nutzen oder Nachtheil gereichen konnte, Henneb. Ger.-O. lib. 2. tit. 5. c. 7: „Es sollen auch die Löffner vnd andere vnnothdurfftige Personen, so zu einem wesentlichen Gerichtsstand nit gehörig, ausserhalb der Redner vnd Anwalde, nicht zu gelassen sondern der Gerichtskosten, so viel immer müglich, verschont wurden. Der Horcher halben lassen wir es bleiben, wie an einem jeden Gericht der Gebrauch, sonderlich in Zenten, da wir mit Würzburg, Hessen vnd Henneberg in Gemeinschafft seyn." Webner sagt s. v. Lößner: Antiquis Germanis in judiciis usitati erant obseruatores, auditores et corycaei Loßner vnd Horcher, plerumque criminalibus causis adhibiti.« Vgl. Lauscher.

Hord, Hort, Schatz, und der Ort wo ein solcher aufbewahrt wird; daher Bokhord, Bibliothek.

Hordalicium, hordamentum, s. Hurdicium.

Hordarius, quaestor, Schatzmeister, Einnehmer, Gelderheber, Rendant, Visselbec. Chron. Huxar. ad. an. 1160; »Matthias Sperber hordarius seu quaestor —.« S. Hordera.

Horde, Gebiet (Schilt.).

Hordearium, aes quod pro hordeo equiti persolvebatur (Laurent. in Amalth.).

Hordeatio, eine Pferdekrankheit (Laurent. in Amalth.).

Hordeicium, Palissade (D.). Vgl. Hurdicium.

Horden, Schäze aufhäufen und bewachen, Manesse II. 45. 160. 165.

Hordeolus, Gerstenkorn am Auge (D. aus Priscian. lib. 1. c. 12).

Hordera, quaestor, Schatzmeister in d. Leg. Adelstani Reg. c. 8 (b. Brompton). S. Hordarius.

Horderium, Schatzamt, Ausgebeamt, durch dispensa erklärt in dem Leg. Canuti Reg. c. 104.

Hordeum tunsum, Graupen aus Gerste (Anton Gesch. d. teutsch Landwirthsch.).

Hordicium, s. Hurdicium.

Horegewath, Kothlache, Athis und Prophilias in Lacombl. Arch. I. S. 21: „Den herzogin von der stath Sach er in ein horegewath Daz im das antluze Belac in der phuze." Vgl. Hor.

Horgans, fulica, ein Sumpfvogel (Gl. Blas. Sch.).

Horgrift, Hurengriff, buhlerischer Griff, in d. L. Bajuvar. 7. 3 (Lindenbrog.): »Si quis propter libidinem liberae manum injecerit, aut virgini seu uxori alterius, quod Bajuvari Horgrift vocant, cum 6. sol. componat.« (Die Ed. Heroldi liest „Horichrift").

Horig, 2c. s. Hörig 2c.

Horipetae, qui horas petunt (Pap.).

Horloym, horologium, Uhr. Braunschweig. Camm.-Rechn. v. 1402: „3 Mark vor dat horloym umme to ghetende to sante Mertene."

Hormeni, für Armeni, in Wildebrandi ab Oldenborg Itiner. Terrae Sanctae.

Horn, scutum ex nervis (Sch.).

Horn, Hoerne, Bezirk, District einer Stadt. Ostfr. Deichr. c. 6. §. 2: de Diecken van der Husumer Horne an; das §. 3: Tho weten in de krumme Hoerne 2 Voet Dieckes.

Horna, für urna. Vgl. Orna.

Hornaff, dreieckige Glasscheibe in einem Fenster (v. Horn, angulus, Frisch).

Hornbrüder, mit der Elephantiasis Behaftete (Reinmar v. Zweter b. Manesse II. 153).

Hornegeltum, Abgabe vom Hornvieh, Monast. Angl. I. 192; II. 17 u. 812.

Hornhaus, ein vorstehendes Haus, (nach Sack), (oder Eckhaus?) im Braunschw. Degedingbuch an. 1322.

Horno, hoc anno; item hornotinus et hornus, hujus anni (Jo. de Jan.). — Orna, unius anni palea (Pap.). — Horna messis, bei Plaut. und Horat.

Hornomme, in Andr. Sueon. Leg. Scan. 4. 8: »Ad sopiendam controversiam exortam super limitibus duarum villarum, quamvis una ex alia constet originem habuisse, vel super terra, quae vulgariter hornomme appellatur —.«

Hornsen, Hurensohn, Schimpfwort. Fidic. I. 185: He quam met unser borger eyn vor recht, den schalt he gar swerlike u. hit en he were eyn vorhit koзen hornsen.

Hornung, der Februar.

Hornungbete, eine im Februar fällige Abgabe, Alsat. dipl. n. 1063 und 1087. Ungefähr mit der Fastnachtbete übereinkommend, Lang in Meusels Geschichtsf. VII. 23.

Hornungsgewerf, s. v. w. Hornungbete. Vgl. Gewerf.

Horocralu, unter Vögeln aufgeführt in d. L. Alem. tit. 100 (in der Lindenbrog'schen Ausg. fehlt das Wort).

Horologiator, Uhrmacher.

Horologium, 1) Uhr. H. nocturnum, Nachtuhr, Ughell. It. sacr. V. 609. — H. excitatorium, Weckuhr, Chron. Mellic. c. 774. — Horologium temperare, eine (Wasser- oder andere) Uhr beaufsichtigen, stellen und im Gange erhalten, Stat. Ord. Praemonstr. dist. 2. c. 8. — 2) Das Buch, welches die täglichen horae und officia enthielt.

Horoma, s. Horama.

Horoscoparia, horoscopatus, s. Horarius.

Horoscopi, dicti, quod horas nativitatis hominum speculantur, dissimili et diverso fato (Isid.

Orig. 8. 9.); horoscopicus, in Marten. Ampl. Coll. II. 1439.

Horoscopium, Zeichen, Vorzeichen, Anzeichen, Act. SS. Maii II. 194.

Horoscopus, 1) s. Horoscopi, b. Miraeus I. 106. — 2) Instrumentum quoddam rotundum vel quadrum, habens circumquoque multas divisiones et mediclinium in medio, in quo sunt foramina per quae omnes horae et stellae cognoscuntur; unde astrolabius dicitur (Pap.).

Horrearius, Bodenverwalter, Scheurenaufseher, Senator. Epist. 10. 28.

Horreaticus, in einer Scheure aufbewahrt, in der Scheure liegend; daher horreaticae species, Früchte in der Scheure, im Cod. Theod.

Horren, Horn.

Horrentia, Abscheu (Tertull.).

Horrere, 1) abscheulich sein, Gregor. Turon. Hist. Franc. 1. 42. — 2) Entsetzliche Drohungen ausstoßen, Reynard. Vulp. lib. I. v. 1236 u. 1655. — Horror, Drohungen, das. lib. 2. v. 61.

Horrescentia, Schauder, Furcht, Rymer IX. 519.

Horribilis, verabscheuend (D.).

Horriditas, ein entsetzlicher, abschreckender Ort, Sall. Malaspinae Rer. Sicul. lib. 4. p. 302.

Horripilare, cum capilli prae horrore eriguntur (Jo. de Jan.); horripilatio, das Haarsträuben; auch Fieberschauer, Marten. Anecd. III. 1844.

Horrohun, Auerhahn, Auerhuhn (Wacht.).

Horror, Schreckensort, Kerker, Marten. Anecd. I. 787. Vgl. Horrere.

Hors, Roß, plur. Horssen, Pferde. Nach der Braunschw. Kämm.-Rechn. v. 1425 wurden gekauft: „8 horssen mit den Volen [Füllen] für 41 Mark."

Horsam, Gottesdienst. Horsam don, Profeß thun, das Klostergelübde ablegen, Sächs. Ldr. II. 22. §. 3: „he hebbe horsam gedan oder ne hebbe, he hevet doch den herschilt neder geleget."

Horsgabalum, Ablösungsgeld für Spanndienste (Spelm.).

Horst, Hurst, Hurste, Wald mit Gestrüpp, b. Ludewig IX. 656: „und der pferdzoll gehoert S. Nicolaus, dazu ihre huitten horste acker garten und wisen sich zu gebrauchen." In e. v. H. angef. Urk.: „locum desertum et incultum, vulgari nomine horst nominatum."

Hort, 1) Schatz, s. Hord. — 2) Schutz (von hirten, bewachen, schützen), Senckenb. C. J. Feud. p. 4: „der ritter ist eyn vsserwelter hort dez Kaysers dorch daz hod eme der Kayser daz riche befolen met dem swerte." — 3) Für Ort, Ecke. — 4) Roste, Scheiterhaufen, Schwäb. Ldr. c. 13: „den der mit zauberey umgebt, sol man uppe hort bermen." Auch im Sächs. Ldr. 2. 13. — 5) Hort, s. Horte

Horta, für Hortus, Visselbec. Chron. Huxar. ad. an. 1297.

Hortale, hortalis, s. unter Hortus.

Hortalia, hortalitia, Küchengewächse, die im Garten gezogen werden, vgl. Hortus.

Hortaligia, s. unter Hortus.

Hortare, stoßen, einen Angriff machen (s. Hurten), L. Alam. 99. 2: „Si porcarius ligatus, de via hortatus vel battutus fuerit." Man schlägt ostatus vor (vgl. L. Sal. 27. 20).

Horting, vielleicht Schutzgericht (?), in e. Urk. v. 1195 b. Schöttgen & Kreysig II. 352: „Sunderlich auf die Hortdinge sollenn wir oder eynen voem vnsertwegen gen Penick zu gericht bestellenn."

Horte, Hurte, Hurde, Hurt, Hürde, aus mit Ruthen durchflochtenen Latten verfertigter tragbarer Zaun, in welchem die Schafe unter freiem Himmel eingeschlossen werden. — Auch ein in Form derselben errichteter Scheiterhaufen, lat. crata, crates oder craticula, Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 620; Sachsensp. 2. 13; Schwabensp. c. 166. §. 30, vgl. c. 308. §. 3; Goslarsche Gesch. b. Leibnitz III. 500. n. 63; Hamb. R. bei Westphalen IV. 3017; Leipz. Schöppenspr. von 1546: „So moget jr, sofern Jr Jhr mit dem schwerdt nicht wollet Gnade erzeigenn, uf einer hurdenn mit feuer brennen." Pez. Scr. Austr. II. 530: „dictus N., cum jam in crata esset positus —;" p. 535: „Gysla — posita super cratem —."

Hortellus, umfriedigtes Ackerstück, Act. SS. Jul. I. 50.

Hortenschlag, Hürdenschlag, die Verpflichtung, das Feld eines Andern durch seine in Hürden auf diesem Felde eingepferchten Schaafe düngen zu lassen, Heineccii El. J Germ. II. 5. §. 138.

Hortifer, s. Hortus.

Hortolagium, die in einem Garten wachsenden Gemüse, so wie die Abgabe vom Gartengemüse, Monast. Angl. I. 436; hortularia, Gemüse, in Baluz. Misc. V. 373.

Hortolanus, s. Hortulanus u. Ortolanus.

Hortulanus, 1) Klostergärtner, der unter dem cellerarius stand, nach e. v. D. angef. Urk. — 2) Gärtner, in Schlesien eine Art Höriger Landleute, und in Brandenburg gleich Kossäthen, die keinen oder doch geringen Acker und meistens nur Gärten besaßen, in e. Urk. Volkr. II. v. 1337 b. Stenzel S. 548: „— mandantes, quod omnes et singuli hortulani in Zadile — et circum circa civitatem commorantes bis in anno, ad reparationem pontium civitatis, quilibet hortulanorum uno die integro debeat deservire." Landbuch von Brandenburg S. 69: „Cossati vel ortulani sunt octo."

Hortularia, s. Hortolagium.

Hortolatio, Gartenbau, Pertz Scr. IV. 85: „remotiora vero .... agriculturae vel hortulationi se commodant."

Hortus, auch hortale, hortalis, hortifer, ortilis, Garten, Murator. IX. 1245; Ughell. III. 61; VII. 715. — Hortalitium, horticellus, das Diminutiv v. hortus, Act. SS. Apr. III. 599; Bullar. Carmel. p. 175; Miraei Dipl. Belg. I. 457. — Hortus dominicalis monasterii, der Garten des Abtes (D.).— Horticulus, hortilio, hortulanus, Gärtner, s. Hortulanus.

Horola, Stündchen, Augenblick, Diminutiv von hora.

Horwe, Koth, Schmutz, Unrath, s. Hor.

Hosa, tibiale, caliga (D.), s. Osa und Hose n. 2.

Hoscha, ein Ausruf, Hussah! (Fr.).

Hoscha, ein mit Gräben und Zäunen umschlossenes Ackerstück (D.).

Hose, 1) auch Hoß, ein Kleidungsstück. — 2) Tibiale, caliga, ocrea, hosa, Straßb. R. b. Schilt. III. 304 u. 340; Eccard. Erkl. eines kleinod. kästl. p. 21 (Sch.). Hosenstricker, qui tibialia conficiunt (Sch.); Strümpfe als Zins gegeben in d. Alsat. dipl. n. 1272: „vngelte, wegzolle, kesegulte, hosen v. schuhe v. all ander vnrechter v. vnbilliger gulte vber-

hebt sin." — 3) Kriegsstiefel zur Armatur gehörig, (Strycker), Gemma Gemm.: »acrea, stiefel oder lederhosen."

Hosebondria, in d. Codd. msc. Reg. Angl. (edit. Londin. an. 1734) p. 165. S. Hoßbonden.

Hosengeschuch, die zur Rüstung gehörige eiserne oder lederne Bein- und Fußbekleidung, Act. Lindau. p. 488 (Schilt.) Vgl. Hose.

Hosobinda, s. v. w. Hosa. S. auch Osa.

Hospes, 1) bei den Burgundern die alten Einwohner Frankreichs, die von jenen als Schutzangehörige betrachtet wurden, L. Burgund. 54. 1: »Licet eodem tempore, quo populus noster mancipiorum tertiam, et duas terrarum partes accepit, ejusmodi a nobis fuerit emissa praeceptio, ut quicumque agrum cum mancipiis, seu parentum nostrorum, sive largitione nostra perceperat, nec mancipiorum tertiam, nec duas terrarum partes ex eo loco, in quo ei hospitalitas fuerat delegata, requireret —;" tit. 55. §. 1: »quotiens de agrorum finibus, qui hospitalitatis jure a barbaris possidentur, inter duos Romanos [nämlich Eingebornen, die von den Burgundern Romani genannt wurden] fuerit mota contentio —;" §. 2: »quod si enim Romanus, hoc est, hospes ipsius —." Auch tit. 84. §. 2 u. 3. Vgl. Savigny R. Rechtsgesch. T. I. §. 83 und 118. — 2) Dorfbewohner, mansionarius, Orderic. Vital. lib. 3. p. 465. 496. 576 587. 605; Miraei Dipl. Belg. II. 1336; vgl. Lappenberg Gesch. v. England II. 20. Solcher hospes war von den servis und ascriptitiis verschieden und wurde zu den Colonen gerechnet, Miraei Dipl. Belg I. 705 u. a. Stellen, aus denen hervorgeht, daß sie hie und da mancherlei Vorrechte hatten. — Hospites capitales, etwa s. v. w. die manumissi capitales, Freigelassene, die ein Gut zur Bebauung bekamen, unter der Bedingung gewisser Abgaben von dem Ertrage, Marten. Anecd. I. 146. — H. oblatiarii, die sich freiwillig einer Kirche als dienstbar übergaben, s. Oblati monasteriorum. — Hospes plenarius, dem alle mit der Stellung eines hospes verbundene Servitute obliegen (D.). — 3) Geisel, daher hospitatus, ospitatus für hostagium in Chesnii Fragm. Annal. Laurish. in Pertz Scr. I. 33: »et filio Aregiso inde in ospitatum recepit," wo der Cod. Laurish. liest, »et adduxit secum obsidem filium Aragis." Vgl. Hostaticus. — 4) Hospes generalis, maréchal-des-logis, (D.). vgl. Hospitator n. 1.

Hospiciatum, hospicietum, s. v. w. Hospitium.

Hospitagium, hospitium, domus; vgl. Hospitium.

Hospitalaria, auch hospitaria, hospitas, 1) Haus, Wohnung, Marten. Ampl. Coll. II. 1208. — 2) Das Gastlocal in Klöstern, auch hospitaria, Act. SS. Apr. III. 507, u. hospitas, Annal. Bened. V. 679 — 3) Das Amt des Hospitalarius (s. d.), Miraei D. B. II. 1051.

Hospitalarius, monachus hospitalarius, custos hospitum, frater hospitalis, custos hospitii, der Aufseher des Fremdenlocals und der Fremdenpflege in Klöstern, Stat. Ord. Praemonstr. dist. 2. c. 15 u. A. Hospitarius b. Goldast. Ch. Alem. 16. 18. 25. 26. — Subhospitarius, der Gehülfe des hospitalarius. 2) Hospitalarii, die Johanniterritter, wie bekannt. — 3) Hospitalarii teutonici oder S. Mariae Teutonicorum in Hierusalem, ein nach der Regel des h. Augustin eingerichteter Orden, dessen Mitgliedern den weißen Mantel der Tempelherren zu tragen Innocenz III. verbot (Epist. 13. 125 u. 126), vgl. d. Chron. Montis-Sereni an. 1190. — 4) Hospitalarii, hospitalariae, hospitaliarii, welche die Pflege in den Hospitälern und Armhäusern ausübten, Jacob. de Vitriaco Hist. Occid. c. 29. — 5) Hospitalarii, für hospites, in Thwroczii Hist. Hungar. P. 2. c. 3.

Hospitale, 1) Palast, Hôtel (in franz. Urk.). — 2) Auch hospitalis, hospitalium, Hospiz, Gasthaus, xenodochium, Anastas. Bibl. in Leone III. p. 141 u. 152; Capit. Caroli M. 1. 75; Murat. Antiqu. Jt. III. 558. — 3) Das Gastlocal in Klöstern, auch domus hospitum, Chron. Montissereni an. 1199 u. 1205; auch domus hospitalis, hospitium (Baluz. Form. 32), cella hospitum (Addit. I. Capit. c. 34; Neugart. Cod. Alem. n. 558); b. Miraeus I. 138: hospitale. — 4) Hospitalia, aedificiola quae ad curtem spectant (D.), Mabill. Annal. II. 708. 5) Das Haus der Johanniterritter (s. Hospitalarii).

Hospitalettum, das Diminutiv von Hospitale, in Lami Delic. erudit.

Hospitalis, 1) s. Hospitale. — 2) S. v. w. Hospes oder mansionarius. — 3) S. v. w. Hospitalarius.

Hospitalitas, 1) Gastfreundlichkeit; hospitalitatem dare, gastfrei aufnehmen, L. Sal. 57. 5. — 2) Das Recht, gastfreie Aufnahme zu fordern, Herbergsrecht, Capit. 1. an. 809. c. 35; Capit. 2. an. 809. c. 15; Pontan. Rer. Danic. lib. 7. p. 489. Vgl. Herberge. — 3) Hospitalitatis domus, Herberge, auch hospitalitas allein, Gregor. Turon. Mirac. 2. 15; Henr. Knyghton l. 2. — 4) Almosen an ein hospitium (D.). — 5) Haus, Wohnung (D.).

Hospitalitium, s. unter Hospes.

Hospitamentum, 1) s. unter Hospes. — 2) S. v w. Hospitagium, Acher. Spicil. II. 776.

Hospitare, 1) bewirthen, als Gast aufnehmen und beherbergen. — 2) Hospitium, seu mansionaticum praebere vel accipere (D.). — 3) Siehe unter Hospes.

Hospitarius, s. unter Hospitale.

Hospitatio, 1) servitus quae ab hospite ratione domicilii sui quotannis domino praestatur (D.). S. Hospitatus. — 2) Das Einkehrs- und Herbergsrecht in eines Andern Hause und die Summe zur Ablösung dieses Rechtes, Urk. Kais. Conrads II. v. 1145 in Marten. Ampl. Coll. I 778: »exactiones et tallias, quas quidem precarias vel petitiones nuncupant, sive hospitationes regia censura penitus interdicimus."

Hospitator, 1) Gastwirth, Act. SS. Apr. II. 829. — Hospitator magnus, hospitiorum et castrorum praefectus, franz. Maréchal de camp (D.), Murator. VIII 432. Vgl. Hospes

Hospitatura, hospitatus, Haus, Wohnung. S. Hospitalitas.

Hospitatus, 1) s. v. w. Hospitatura. — 2) Adj. einem hospes (s. d.) gegen gewisse Dienstleistungen übergeben (von Häusern und Grundstücken), so im Monast. Angl. I. 511: »totum pratum tam hospitatum, quam non hospitatum —;" Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 66: »42 domus hospitatas tam intra murum quam extra." S. Hospes.

Hospitelarius, maître d'hôtel (D.), Ludewig

V. 257: „presentibus — Alex. nostro kamerario et Bertr. nostro hospitelario."

Hospitia, Haus, Wohnung, Hauswesen; auch hospitisia (D. aus franz. Urk).

Hospitissa, mansionaria (s. Hospes), Marten. Anecd I. 1227.

Hospitium, 1) Herbergsrecht, das Recht, von Jemand beherbergt zu werden, Synod. Ticin. an. 855: „quando etiam Episcopos, Abbates, vel Comites — in propria villa morari contigerit, cum suis in suis maneant domibus, ne sub obtentu hospitii vicinos opprimant, vel eorum bona diripiant." — 2) Die pflichtmäßige Beherbergung, Ughell It. sacr. I. 817: „et quod eidem annuatim hospitia duo darent." — 3) Domus, in quo consistunt hospites seu mansionarii (s. Hospes), Concil. Senon. an. 854: „in summa sunt mansa 100, et hospitia 19." — 4) Das Local für die Aufnahme und Beherbergung Fremder in Klöstern. — 5) Hospitium regis, alle zur Umgebung und zum Hofhalt des Königs gehörige Personen, das gesammte Hofpersonal, Acher. Spicil. II. 566. Daher magister hospitii, Hofmarschall, Ludewig Rel. msc. VI. 97. — 6) Hospitium oder ospitium fortalitium, festes Schloß, Burg.

Hossa, s. v. w. Hosa und Osa.

Hostades, b. Rymer VIII. 754, vielleicht s. v. w. Hossa.

Hostaffel, locusta, Heustoffel (Sch.).

Hostagiamentum, Bürgschaft, Sicherheit; Bürgschaftsstellung, Rymer VIII. 423.

Hostagiare, Bürgschaft stellen oder leisten; gegen Bürgschaft loskaufen; ranzioniren, Rymer VI. 342.

Hostagiarius, Geisel, Bürge (in d. Marseiller Statuten). S. Hostagium.

Hostagium, 1) census annuus, qui ratione domicilii debetur (Henschel ad Ducangium), Monast. Angl. I. 348: „de scutagio et hostagio, et omni auxilio et alio servitio ad Regem pertinente." In e. Urk. (Frankr.) v. 1083: „annualia hostagia persolvebant —." — 2) Mansio cum certa agri portione sub censu annuo hospiti seu rustico ad excolendum concessa (in franz. Urk.). — 3) Bürgschaft durch Geiselstellung, Matth. Paris p. 216: „Dux Bavariae et alii divites in hostagio remanserunt," blieben als Geiseln da. Einlager, Chron. an. 1215. in Hist. Lotharing. II. 39: „a quodam cive Metensi creditore suo saepius in hostagiis detinebatur, nec habebat unde redderet." Hostagium tenere, von dem Schuldner, der zum Einlager verpflichtet ist, bis er den Gläubiger befriedigt hat. Auch ostagium, hostaticum, ostaticum (Ughell. II. 15).

Hostagius, ostagius, hostiagius, hostaticus, Bürge, Geisel; auch der der sich für eine Schuld selbst als Geisel stellen muß, Henr. Knyghton. an. 1295; Brussel de Feud. usu II. 17; Murator. XII. 1125; XV. 339. Vgl. Obses.

Hostalagium, hostelagium, der Preis, der für die Beherbergung bezahlt wird, Limborch Sentent. Inquis. p. 123.

Hostalaria, 1) das Amt dessen, dem die Verpflegung der Gäste obliegt (D.). S. Hostellaria. — 2) Wirthshaus (D.).

Hostalarius, hostallerius, hospitalerius, 1) der Pfleger der Gäste, s. Hospitalarius. — 2) Gastwirth, Act. SS. Jul. I. 566.

Hostardt, Weisth. zu Barweiler (Eifel): „Welch kirspelman auff einem freihen morgen hostards bauwet, derselb soll von dem morgen geben ein sumbern rauchhaber und domit denselben hostardt von weiteren last quiteren."

Hostaria, Schenke, Gastwirthschaft; ital. osteria. Vgl. auch Hosteria.

Hostaticum, s Hostagium.

Hoste, hoheste, höchste.

Hostelicia, hostellicium, s. Hostis.

Hostellaria, hostelaria, hostelleria, 1) Armenpflegehaus, Monast. Angl. I. 2. 8. Vgl. Hospitalaria. — 2) Das Herbergslocal in Klöstern, Miraei Dipl. Belg. I. 382 — 3) Das Fremdenpflegamt in Klöstern, Bulle Pauls III. in d. Gall. christ. IV. 111. — 4) Wirthshaus.

Hostellarius, 1) der Fremdenpfleger in Klöstern, Madox p. 117. — 2) Gastwirth, Act. SS. Apr. I. 148.

Hostendere, für ostendere.

Hostendienst, hostendicium, hostenduciae, Kriegsdienst, den der Vasall dem Herrn zu leisten hat, oder auch die von dem Vasallen an den Herrn zu zahlende Kriegssteuer (vgl. Heersteuer), Baratus e lib. 4 Feud. tit. 48 (D.): „Constituit Conradus in hostenduciis petendis, ut liceat dominis hostenducias petere, nulla praescriptione obstante. Hostenduciae dicuntur adjutorium, quod faciunt vassalli, dominis Romam cum rege in hostem pergentibus, quando cum eis non vadunt." Vgl. auch Herebannum und s. Hostilitium.

Hosterius, Gastwirth.

Hostia, 2) das Abendmahlsbrot, Acher. Spic. XI. 207; Ludewig VI. 194. Hostiae divinae celebratio, das Abendmahl, Murator. Scr. It. XXI. 533. — 2) Hostiae caudam immolare, das Angefangene vollenden, das Opfer bis auf den Schwanz verbrennen, Marten. Anecd. I. 543. — 3) Hostiae immolatitiae, quas stulti homines juxta exclesias ritu pagano faciunt sub nomine sanctorum martyrum, vel confessorum Domini, wie es in d. Capit. Caroli an 769. c. 6. heißt. — 4) Dünnes Brot aus Mehl und Wasser nach Art des Abendmahlsbrotes (D.), s. Oblata.

Hostialis, pallium; s. Ostialis.

Hostiaria, auch hosteria, das Behältniß, worin die Hostien aufbewahrt werden, Ceremoniale Episc. 1. 12.

Hostiarius, 1) der einer Kirche das Abendmahlsbrot zu liefern hat, s. Oblationarius. — 2) Für ostiarius, Thürhüter, Diener, Pedell, Rathsdiener, Murator. VIII. 326 u. 328. — 3) Hostiarius armorum, franz. sergent-d'armes (D.), Marten. Anecd. I. 1504.

Hostiaticum, die Pflicht zum Heere zu gehen, s. Hostis.

Hostiatim, für ostiatim, in Hansicii Germ. sacr. I. 555.

Hostitium, Haus, mansio, Rymer X. 237.

Hosticum, Heer, Kriegszug, Leg. Henr. I. Angl. c. 68. — Hostici exceptionem opponere, den Einwand des Kriegsdienstes, oder daß man an einem Kriegszuge theilgenommen, vorbringen, Constit. Sicul. 2. 20.

Hostilaricium, Kriegssteuer (D. aus französ. Urk.).

Hostilarius, 1) für hospitalarius, Knygh-

ton. an. 1099. — 2) Hospes, der ein Haus gegen einen jährlichen Zins bewohnt (D.).

Hostile iter, Kriegszug, und die Verpflichtung daran Theil zu nehmen, vgl. Exercitale.

Hostilia, Wirthshaus, Einkehrhaus, Geschäftshaus jeder Art, Murator. XII. 896; Annal. Praemonstr. Probat. II. 644.

Hostilitas, 1) s. v. w. Hospitalitas, — 2) Krieg, Kriegszeit, Concil. Vernense ann. 755. can. 6; Concil. Islebon. an. 1080; Matth. Paris an. 1070.

Hostiliter, auf den Krieg bezüglich; hostiliter paratus, in voller Kriegsrüstung (vgl Hostis n. 2); auch hostiliter allein heißt: zum Kriege gerüstet; ferner: in der Absicht, einen Krigszug zu machen.

Hostilitium, hostilis exactio, Kriegssteuer, Hincmar. Remens, Opusc. 15. §. 14; Hariulf. Chron. Centul. lib. 3. c. 2 u. 7. Wer, wenn der Kaiser die Heerfahrt entboten hatte, nicht im Heer erschien, aber aus triftigem Grunde, mußte den persönlichen Dienst büßen durch Lösegeld, Hostilitium, Hostenditium, Hostenduciae, bei Dönniges Das deutsche Staatsrecht 1. 566. sq.: »aut paratos aut lidimonium aut Hostilicium — exactare praesumat. Debet unusquisque — pro Hostilitio den. 19. Hostenditium, Hostenduciae, Servitium bellicum, quod vassallus domino praestare tenetur vel potius ea praestatio, quae a vassallis domino fit pro hostis seu belli sumptibus. Hostenduciae dicuntur. adjutorium, quod faciunt vassalli dominis Romam cum rege in hostem pergentibus quando cum eis non vadunt.« Vgl. Hostendienst. — 2) Hostilitium, auch hostilese, nach Broweri Annal. Trevir. p. 472 (ed. prim.): »hostilitium solvere, quod appellabant matselde, cum boves, aut minora pecora villici mactabant, alimento dominis futura, si placuisset uti; sin minus, pretium pro bubus offerebant.«

Hostimentum, 1) lapis quo pondus exaequatur (Pap.). — 2) Hostimentum dotis, die Schenkung, welche der Mann der Frau zur Ausgleichung der von ihr ihm zugebrachten Aussteuer macht (D.).

Hostire, ausgleichen, gleichmachen, ebnen (Gl. Isid.).

Hostis, 1) für Hospes, Mabillon. Analect. I. 393.

Hostis, 2) Heer, Kriegszug (masc. u. fem.) Mabillon. VI. 285; Marten. Anecd. III. 28; L. Wisigoth. 9. 2. §. 2. u. 3; L Sal. 32. 6; Cap. Caroli M. ad Leg. Sal. 1. 6; L. Bajuvar. 2. 4. §. 1 u. 4; L. Riquar. tit 63; L. Longob. 2. 18. §. 5. — 2) Die Verpflichtung des Vasallen, dem Lehnsherrn zu dienen, auch exercitus, cavalcata, equitatus, expeditio genannt. Diejenigen, welche vom wirklichen Kriegsdienste frei waren, mußten dafür zahlen, Murator. T. I. P. II. p. 153; Capit. Caroli C. 7. 69. Zum Heerdienst (in hostem) zogen sie hostiliter praeparati (Capit. Caroli C. tit. 21. c. ult.), warniti, cum omni hostili apparatu etc. — Auch die Kriegssteuer, welche die nicht mitziehenden Vasallen zu zahlen hatten, hieß hostis, desgleichen auxilium (s. d.). Vgl. Heerbann. — Hostis temporalis, Kriegsdienst auf bestimmte Zeit oder in einer bestimmten Zeit, so in Capit. 3. an. 813. c. 9: »temporalem hostem, id est, aestivo tempore.« — Hostis mundana, von weltlichen Herren unternommener Kriegszug.

Hostitor, ostitor, ostiarius; Gl. Isid.: »janitor, portitor.«

Hostorium, Streichholz, lignum quo modius aequator (Priscian.); Jo. de Jan.: »hostiorium, lignum cum quo modius vel sextarius adaequatur, illud videlicet lignum quod ducitur super mensuram, ut si quid ibi superfluum est removeatur, et si quid deest suppleatur.«

Hostorius, hostoarius, ein zur Jagd benutzter Vogel, franz. autour (D.). Brussel de Feud. usu II. 190. S. Hostricus.

Hostriclinium, nach D. für austriclinium, südwärts gelegenes Zimmer, oder für Claustriclinium. »Sanctum hostriclinium,« in Marten. Ampl. Coll. I. 668. Nach Carpent. der corrumpirte Name des heiligen Austriclinianus.

Hostricus, s. v. w. Hostorius, in Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 569.

Hotolbender, Eideshelfer, Mitschwörer, Andr. Suenonis Leg. Scan. 4. 8: »sacramentum defensionis per se ipsos singulos primo permittuntur inchoare, deinde semel tantum per undecim, quos hotolbender lingua materna nominat, adimplere.«

Hotus, havotus, ein Fruchtmaaß, Miraei Dipl. Belg. II. 1137.

Hotfilter, Hotvilter, Hutfilzer, Hutmacher, s. Hotwelker.

Hotwelker, Hutwalker, Hotvilter, Hutfilzer (Test. v. 1426.). Noch jetzt heißt eine Straße in Braunschweig: „im Hutfiltern".

Hotze, Hotzin, cunae; hotzen, motare (Frisch).

Hotzeln, gestare humeris vel dorso corbis instar, wie eine Hotte (Frisch).

Hotzen, 1) s. Hotze — 2) In alterius domo consortium quaerere, hod. hutzen (Frisch).

Hotzenblotz, Hosenblotz, auch Zuiselin, eine Speise aus kaltem Hühnerfleisch mit Zwiebeln und Essig (Keysersb. H. im Pf.).

Houales, die einen Hof haben, Hofbesitzer, Ludewig IX. 196: »obsederent — castrum Marieborgh et alia castra, per proditionem houalium et ciuium eo tempore obtinuerant —.« Vgl. Houetmanni und siehe unter Huba.

Houba, s. Huba.

Houbelachen, Hauptlaken, Kopftuch, Schleier.

Houben, hoben, hoven, würzen, Sächs. Ldr. I. 22: „alle houbete spise," (sonst: gehovede).

Houberschotten, eine Art Tanz (Manesse II. 57).

Houbetheren, Hauptleute, Capitaines. Vergl. Hauptherr.

Houbetlingen, häuptlings.

Houe, s. Hube u. Hova.

Houecins, Hofzins.

Houeiren, hofhalten; s. Hovieren.

Houelüde, Hofleute.

Houen, hofen, in Haus und Hof aufnehmen, beherbergen, Urk. d. Herz. Arnold v. Geldern v. 1447: „ouch sullen sie die Luide huisen ind houen."

Houener, Hufner, Urk. Gr. Engelb. v. d. Mark v. 1385: „Es sullen ouch alle insasse, die Houeners sin, van ihre Houe Schatzung geuen."

Houerecht, Zinsrecht (Walr.).

Houestat, Hofstätte; s. Hofstatt und Hovestatt.

Houetgat, s. Howetgat.

Houethere, Hauptherr, s. Hovethere.

Houeting, Hofgericht, meist unter freiem Himmel gehalten, und wozu die Oberherren der Primär-

höfe selbst ihre Schultheissen und Schöffen wählten, Urk. Wilh. v. Meller v. 1453: „Unse Schulze sal dat Houeting zur Zyet hegen."

Houetmanni, judices Groningani, qui circa an. 1400 colligendo tributo per agros praefuerunt, quemadmodum per urbem consules (D.).

Houetsomme, die Hauptsumme, das Capital.

Houetstelter, zum Hofgericht Geschworne, Urk. des Köln. Dom-Archivs v. 1447: „Zo den goedere sal man küren veier gesworen Houetsteltzer, ind wan darvan eyn stervet sullen sie darumb bezailen dry silueren ploich dat syn vunfzien marck, als Houetsteltzers recht is."

Houettale, Anzahl der Köpfe, Kopfzahl, Notar.-Instr. v. 1326: „Sie sollen all nae houettale erven."

Houf, Haufe, Versammlung.

Houffung, b. Guden. II. 1169. S. Hauffung.

Houlzfart, jährliche Holzfahrt der Gemeinde, Urk. d. Köln. Domstifts v. 1345: „Unse einsassen sullen einmahl imme Jahr mit ihren Kerrin ind Wegin ein gemeine houlzfart doen."

Houlzfehrdag, in e. Urk. v. 1465 (Wallr.): „Geuen op houlzfehrdag den sesten dac imme Helmaent [December]."

Houltzgedinge, s. v. w. Holzding, das Gericht, wo die Holzberechtigten sich versammelten.

Houlzgewelde, jährliche Holzantheile für die Buschbeerbten (Walr.), Urk. d. Abtei Siegburg v. 1313: „duodecim potestates silvestres, que dicuntur houlzgewelde."

Houlzmeyer, Todtengräber, Urk. des Kölner Domstiftes v. 1309: „Wat die Houlzmeyer vindt van vee [Vieh] op den lichhove [Kirchhofe] dat sul hei upstriven ind anstond dem gedingsvaigt ruegen," und sofort dem Gerichtsvoigt anzeigen.

Houpten an jemand, ihm anhängen, Königsh. p. 310; Otto Dimmerg. f. 79 (Sch.). Vgl. Anhoupten.

Houptloch, (vielleicht Houpttoch), Hauptttuch, Haube (Sch.).

Houre, Haare.

Housabold, housebote, Holz das der Pächter zum Ausbau und zur Ausbesserung der Häuser, Zäune, auch zum Brennen, holen durfte, Monast. Angl. III. 633; Kennett. Antiq. Ambrosden. p. 259.

Houve, Hube Landes. Urk. v. 1202 bei Günther II. 70: „mansos quoque scilicet houve," wo mansi mit Huben als gleichbedeutend genommen werden. S. Hube.

Houwdelottet, hauptlos, Gesetze d. Nordfriesen §. 6. Richthof. S. 562: „Hebben vader unde moder kinder uth gegeven, so is dat bu houwdelottet."

Hova, s. Hube und Hof.

Hovastat, s. Hofestatt.

Hovawarth, Hofwächter, Hofhund, s. Hofwart.

Hove, in Harenberg Hist. Gandersh. p. 957: „3 hove landes — — dat dorp mit 16 hoven landes und von houe 5 Fl. Hildensh."

Hovebar, hovebere, hofmäßig, s. Hofebere.

Hovebelle, Hofdame, Schöne vom Hofe, Manesse I. 132.

Hoveblet, Hofplatz? Nach Sch.: portio agri ad hubam spectans.

die Hovediet, die Hofleute, aulici (Sch.).

Hovedrut, Hoveling, aulicus (Gl. Blas. Sch.), Höfling.

Hovegalle, clamor aulicus, blateratio aulicorum (v. Gal, sonus), Manesse II. 147.

Hovek, höfig, in villa vel domo natus, vernaculus (Gl. Blas. Sch.).

Hovelich, zierlich. (Häufig bei den Minnesängern).

Hovelüde, Hovelute, hubarii, Bauern, im Ordinarius der Stadt Braunschweig art. 125: „dat vele frömeder hovelüde vnde volkes in de stad komen wolde," wo Sack Befestigung d. Std. Braunschw. p. 56 hovelüde durch Hauptleute (die doch wohl Hovetlüde heißen würden) übersetzt. Schilt. in Gloss.: „Item homines jure proprietatis eidem curiae attinentes, qui vulgariter dicuntur hovelute —." S. Hofleute.

Hovemere, Hofmäre, Hofgerücht, Manesse II. 134.

Hoven, auf dem Hofe halten, hegen, Fidic. I. 102: „Wes hunt oder ber, perd oder osse, oder welkerhande ve id sy, enen Menschen dodet oder lemet oder eyn vhe dat ander, syn here sal den scaden beteren na synen werde, ofte he dat weder an synen geweren nymt, na des dat he dat ereischet. Sleit he aver id ut, und en hovet id noch en huset id, noch en spiset, nok en drenket id, so is he unschuldich an dem schaden."

Hovenarii, s. Hoyuenhere.

Hover, Hofer, gibbus, Manesse II. 131.

Hovere, Hovinnere, Höfer, Urk. v. 1202 bei Günther II. 72: „Rustici qui vocantur hövere —." Urk. v. 1253, das. II. p. 263: „mansionarii de Synzeche qui uulgo dicuntur Houinnere."

Hoverehte, gibbosus, höckericht.

Hoverehte, s. Hofrecht.

Hovereide, area, Lacomblet Arch. II. Nr. 287, Urk. v. 1244: „Pro jure vero aree, que vulgo dicitur hovereide, dedimus 5 marcas." S. Hofreite.

Hoveriss, Hofriss, curtis ruptura (D.).

Hoverjungen, Hoverjungeren, s. v. w. Hofjünger, in Hontheim Hist. Trevir. I. 676: „Sciendum est quod quaecumque feminae ecclesiae nostrae proprios servos duxerint et ex illis filios genuerint; quod illi filii omnibus diebus vitae suae servi permanebunt nostri, qui vulgo vocantur hoverjungeren."

Hoveschalk, Hofdiener.

Hoveschall, clamor in aula (Sch.).

Hoveschheit, elegantia morum, feines Benehmen. Vgl. Hubeschheit.

Hovesmann, hubarius, Hufner, in Senckenberg C. J. G. T. I. P. II. p. 3.

Hovestat, area. S. Hofestatt und vgl. Casale.

Hovetgat, s. Howedgade.

Hovetheren, Hauptherren (oder Häupter?), Consens d. Blasius-Stifts zu Braunschw. v. 1403: „an de ere des almechtigen goddes siner hilgen modere sente johannes Baptisten sente Blasij sente thomase vnde der andern hilgen hovetheren in der kerke to sente Blasij in der Borch to Brunswich."

Hovethochtid, die hohen Hauptfeste. Fivelgoer Küren §. 19. Richthof S. 287: „Weso saer off mes iofte anders scade wapen pleghe, iofte der de munte valschet, in de dren hovethochtiden in alle godeshusen doemense to banne (latein. Text: in tribus precipuis solempnitatibus)."

Hovetlüde, Kopfleute, die der Kopfsteuer unterworfen waren, Hontheim Hist. Trevir. I. 676: „homines illuc attinentes, qui appellantur hovetlude, alibi

commorantes, solvunt de capitibus suis annuatim, vel circiter hoc, quae infeodata est.“

Hovetseik (kopfsiech), rotzig (von den Pferden, in Pommern noch jetzt „hauptsüchtig“ genannt), im Braunschw. Zollbuch v. 1412.

Hovetstul, das Capital, Fidicin I. 152: „Wi kleyne eyner nemt boven den hovetstul, id het wuker [Wucher].“

Hovevart, Hoffahrt, servitia aulica (Sch.).

Hovewart, Hofhüter, Hofhund; s. Hofwart.

Hovezuihten, Urbanität, feines Benehmen.

Hovia, hovina, s. Hube.

Hovieren, den Hof machen, Closeners Chron. S. 42: „der kunig (Rudolf) war sere alt, do kam in ouch der siechtage an, der da heißet etica: do vor rietent im die arzate, daz er mit frouwen unn jungfrouwen vaste hovieret.“

Hovinnere, s. Hover.

Howedde, s. Hohe Wette.

Howegaden, foenile (Twing.). Vgl. Gade.

Howen ein Hus, Holz zum Hausbau fällen, das Holzwerk zu einem Hause zimmern, Alsat. dipl. n. 980: „wer och ein hus howet an dem eichberge der soll den voerstern geben vier wisse brot.“

Howetgade, Houetgat, das Haupt- oder Kopfloch an Kleidungsstücken, wodurch der Kopf gesteckt wird, der obere Einschnitt im Mantel, wodurch man den Kopf steckte, der Rand des Kleides oben am Halse, auch der Kragen, Braunschw. Test. v. 1424: „un eyn swarten hoyken myt eynem wyden houetgate.“ Fidicin I. 139: „So vindet man tu rechte, togentlike by deme hovetgate.“ Braunschw. Test. v. 1438: Unser lieben Frau zu St. Peter „gheue ek eyn bespanget Höuetgat,“ einen Kragen zum Umhängen mit einer Spange.

Hoviste, b. Guden II. 1023: „an dat howiste van der Leien.“

Howserobing, crimen supra aedium expilationem, id est, diurna irruptio in aedem vel tentorium alterius, et bonorum subductio, dummodo aliquis in domo vel tentorio tum praesens fuerit (D. nach Cowell. lib. 4. tit. 18. §. 23).

Hoybold, jus percipiendi necessarium lignum ad faciendas hayas (D.).

Hoye, Heu, Manesse II. 180.

Hoyke, 1) Zicklein, Ziegenbock. Braunschw. Zollbuch v. 1412: „Vor sunte Walborges dage so gheuen de Lammer u. hoyken neynen tollen, sunder na sunte Walborges dage so gifft dat lamm unde hoyken den tollen gelik den Schapen unde böcken.“ — 2) Vgl. auch Hoicke.

Hoyuenhere, hoyvenarii, mansionarii, Höfer, jurati curtis, Hofsgeschworne. Urk. v. 1325 bei Günther III. 232: „sicut jurati dicte curtis, qui Hoyuenhere vulgariter dicuntur et alii homines fidedigni;“ Urk. v. 1336, das. p. 233: „quod ejusdem curtis scultetus et jurati, qui ibidem mansionarii sive Hoyuenarii nuncupantur, habeant — plenam jurisdictionem —“

Hoywerve, Erhöhung, auf der das Heu aufgesetzt wird. Ges der Emsig. §. 34. Richth. S. 203: „— van den hoywerven ende van allen dynghen ist albus.“

Hrädmonat, Hredmonat, der März.

Hraefawnt, hrefwnt, Verwundung der innern Theile, L. Bajuvar. 3. 6: „Si cervella in capite appareant, vel interiora membra plagata fuerint, quod hraefawnt dicunt, cum 12 sol. componat,“ wo die Heroldsche Ausgabe hrevawnt hat. L. Alem. 65. 25: „Si autem interiora membra vulnerata fuerint, quod hrefwnt dicitur.“ L. Bajuv. 1. 6. §. 2: „et quanti homines ibi intus fuerint [sc. sub incenso culmine] et inlaesi de incendio evaserint, unicuique cum sua hrevawnti componat,“ (in d. Heroldschen Ausg. hraevaunta), und zwar scheint der Brandstifter jedem so viel Schadenersatz zahlen zu müssen, als habe er innere Theile desselben verletzt. S. Baluz. Not. ad Capitul p. 1008. 1014. 1017, u. Graff IV. 1153.

Hranne, Zucht, Wurf, die Jungen der Schweine L. Sal. 2. 1: „si quis porcellum lactentem furaverit de hranne prima aut mediana,“ von der ersten oder mittlern Zucht. In Murator. Antiqu. It II. 286 wird „de chranne prima“ durch „de primo partu“ erklärt.

Hredige (richtiger hraedinge), auf der Stelle, auf frischer That, in d. Leg. Adelstani: „de illis latronibus, qui in hredige nequiunt culpabiles inveniri.“

Hringus, ringus, kreisförmiges Lager bei den Avaren, Ungarn ꝛc.), Annal. Francor. an. 796: „Sed et Heiricus dux Furjulensis missis hominibus suis Wonomiro Sclavo in Pannonias, hringum gentis Avarorum, longis vero temporibus quietum, civili bello fatigatis inter se principibus, spoliavit.“ Annal. Eginhardi: „spoliata Hunorum regia, quae ringus vocabatur. — Hunis trans Tizam fluvium fugatis, eorumque regia, quae, ut dictum est, Ringus, a Langobardis autem campus vocatur, ex toto destructa —.“ Lambec. Bibl. Caesar. p. 379: „pervenit ad locum, ubi reges Avarorum cum principibus suis sedere consueverant, quem et in nostra lingua hringe nominant,“ wo der Herausgeber hinzufügt: „Hringe sive Ring vocabulum est mere germanicum, et significat hic locum rotundum sive orbiculatum in meditullio castrorum, vel munimenti vel consessus alicujus situm, quem honoris et securitatis causa rex cum optimatibus suis obtinet.“

Hrobaten, s. Hropant.

Hroccus, Rock, Oberkleid, s. Roccus.

Hropant, in d. L. Bajuvar. 3. 8: „Si eum per vim implexaverit, et non ligaverit, quod hropant [ed. Heroldi: hrobaten] dicunt,“ wahrscheinlich zur Erklärung von ligauerit, hinzugefügt und „mit Stricken [Reepen] gebunden“ bedeutend.

Hruotlonge, ein Eigenname, in Eginhardi Epist. 23.

Hu, Ausruf der Verwunderung, Manesse II. 182: „ich ehte klein der merker hu.“

Huaba, s. Hube.

Huanus, ein gewisser hochfliegender Vogel, in Frid. II. Imp. lib. 2. de Venat. c. 54.

Huba, s. Hube.

Hubarius, hobarius, Huber, Hueber, Hubener, Huibner, Hufner, der eine Hufe Landes besitzt, Bauer, Colone, Tolner Hist. Palat. Instr. p. 16; Freher. Orig. Palat. p. 38: „aream et vineas hobariis atque curtariis concessi.“ Vgl. Mansarius, und Grimm R.-A. p. 317 u. 536. Lat. auch manens und mansionarius, Helmoldi Chr. Slav. 1. 10; Guden Cod. dipl. I. 114; Ejusd. Sylloge Dipl. I. p. 262. Nach Schilt. gleichbedeutend mit emphyteuta. Nach Schmid zum Bayr. R. waren Hueber diejenigen, „die hueben oder bloße halbe hoef haben.“ S. auch Alsat. dipl. n. 980. — Huibner, als eine Art Gemeindevorsteher, b. Schannat II. 292: „gebieten — allen burgermeistern, schultheißen, schoepfen,

huibnern, richtern, und gerichtsleuthen, auch untertha-nen —." Huberinne, femina, quae habet jus hubariorum (Sch. aus. e. Urk. v. 1279). S. auch Günther III. 283, und vgl. Hubfreie.

Hubben, hüpfen.

Hube, s. Haube.

Hube, pascuum (Wacht). Vergl. d. folgende Wort.

Hube, Hufe, Huobe, huba, hoba. hofa, oba, hioba, hobanna, hova, hovinna, huaba, houba, hueba, Bauerngut, auch mansus, manerium, vgl. Potgieser Stat. Serv. p. 327; Lünig Spic. Eccl. T. I. Forts. p. 1067: »a singulis monasterii mansis, qui vulgo appellantur hulve [l. hueve] —.« In d. Tradit. Fuld. 2. 21. durch colonia erklärt: „novem trado colonias, hoc sunt hobunnae, integras cum omnibus adjacentiis;" auch lib. I. trad. 1. und 19; lib. 2. trad. 32. Durch praedium in Broweri Antiqu. Fuld. 3. 11: »numerus mancipiorum 254, villarum 23, praediorum seu hubarum 170.« — Alles die alten Huben Betreffende ist mit außerordentlicher Gründiichkeit nnd Klarheit entwickelt in Landau, Die Territorien. Gotha und Hamburg. 1854. 8vo. — Hubae regales, in d. Metrop. Salisb. I. 105. 138. 139. 145 etc. — Huba Salica, s. Salica terra, und vgl. Hansizii Germ. sacr. I. 186. — S. auch Metrop. Salisb. I. 105; Tradit. Fuld. lib. I. trad. 21. 24. 26. 32. 69. 147. 151. 156; lib. 2. tr. 21. 38. 39. 71. 75. 157. 177; lib. 3. tr. 28; Miraei Dipl. Belg. I. 1012. — In die Hobe weissen, den Gläubiger in einen Hof einweisen, Analect. Hass. III. 100 seq. — Hube, als Wiese, Weide, in Guden. Syll. I. 207: »super — duobis pratis, que dicuntur hovve.«

Hubener, s. Hubarius.

Hubengericht, Huberecht, Hufnergericht, Houbengericht, Hufgericht, judicium mansionariorum, im Mechtilhäuser Centgerichts-Weisth. von 1479 (in Hallwachs Centena illimit. p. 111: »Die Vndergerichtsbarkeit erstreckt sich weiter nicht, dann daß die Vnderrichter über ihre eigene Gütter vnnd Einkommens erstrecke, darüber sie ein Houbengericht vnnd Houben-Schultheissen in ihrem Hoiff gehalten." Retter Hess. Nachr. Samml. II. S. 191: „So hatten auch die Kalben allhie ein Hufgericht, so ein Spanheimisch Lehen gewesen."

Hubenschatz, Huffenschatz, Auflage auf die Bauernhöfe oder auf die Hufen, Lauenstein Hist. dipl. Episc. Hildes. I. 97.

Hubenschnitt, Hubenschnitter, siehe Hubschnitt.

Huberinne, s. Hubener.

Hubeschheit, Feinheit der Sitten und des Benehmens, feiner Anstand (Manesse).

Hubfreie, s. Freyhufner, und vergl. Potgieser de Statu Serv. lib. 1. c. 4. §. 53.

Hubgeld, das von jeder Hube zu entrichtende Geld, Kellerey Remigsb. p. 3. (Sch.): „12 pf. von einer sonderlichen huben hubgelt." Nach H. mansionaticum, Guden. II. 195: »6 maldra siliginis in Sultzbach, que dicuntur hubgelt;« das. p. 226: »Si vero aliquem defectum habuerint [sc. in reditibus] de bonis nostris ibidem sitis, qui dicuntur hubgelt, residuum plene tollent.« Vgl. Hufengelt.

Hubgericht, s. Hubengericht.

Hubgut, Hubengut, Bauerhof (Fr.).

Hubhof, Bauerhof, der zum Unterhalt einer Familie ausreicht (Frisch u. Schilt.). — Bei Schannat. p. 288: „das dorff Flamborn, und der hubhof mit andern," scheint eine curia dominicalis, vielleicht der Schulzenhof, gemeint zu sein.

Hubig, Huibig, curiam dominicalem spectans et inde pendens (Sch.), Urk. von 1403 im Saalb. der Straßb. Thomaskirche: „unn sigent oech dieselben guiter huibig und hoesig und gehoerent oech in den egen. dinghof, und wer ders. guitere habe, der suille ders. guiter halp von sinen wegen haben einen stulgenossen in dem egen. dinghove, der von sinen wegen gang zu dinge unn zu ringe mit andern des egen. dinghofes hubern." Straßb. Protocoll von 1392 (Sch.): „dieselben guiter huibig, hoesig, und zinsig werent daz er in den dinghof keme, und die guiter empfinge also des dinghofes recht were." Vgl. Vellig.

Hubisch, hübsch; so: „die hubische frowe."

Hubleute, hubarii, Senckenb. C. J. G. T. I. P. II. p. 65.

Hubmaier, Hubmaiser, procurator hubarum, s. unter Hubrecht u. Hubmeister.

Hubmeister, der den Hufenzins von den Hufnern erhebt, wohl gleichbedeutend mit Hubmaier, Urk. v. 1358 in Hueberi Austr. p. 83: „Ich Jans von Tyrnach, zu den Zeiten Huebmeister in Oesterreich, vnd Münzmeister zu Wien." Alsat. dipl. n. 1302: „Cunman verweser des huibmeisterampts." S. auch n. 1442, und vgl. Potgieser de Stat. serv. p. 228.

Hubpfennig, Huppfennig, der Zins den der Besitzer jährlich von seiner Hube zu zahlen hat, Schilt. p. 471: »Item iura siue census denar. qui dicuntur huppfennige spectantes ad curiam in V., sunt hi etc. Item notandum est, qund solventes huppfennige non tenentur ad mortuaria: alii autem curiae attinentes vel bona eidem censualia possidentes tenentur ad mortuaria.«

Hubrecht, 1) das Recht, vermöge dessen Jemand Hubner ist, Urk. v. 1279 im Salb. d. Straßb. Thomaskirche p. 94: „dekeinen fremden sal der maier enphahen zu huber ane des capitels gunst und willen, und was phenning werdent geben umb hubrecht, die werdent alle dem capitele," das. p. 92. lateinisch: »extraneum non sine capituli mandato accipiet ze huber et quodcunque procuratori offertur pro jure hujusmodi, quod dr. hubrecht, cedet capitulo totum.« — 2) Hubarium, laudemium, Schann. Episc. Worm. II. 88: »In curia Wileburg comes recognoscit episcopo iustitiam in iure quod vocatur hubecht, buwetheil, bestewahtmal, ita quod comes nihil iuris in illis habeat.« Senckenberg C. J. G. P. II. p. 60: ein jeglicher huber der ein erbe empfahet, daß in den hoff hoeret, empfahet er ein ganz hube bey lebendigem lybe, der soll geben zu erschatzung dem meyer 16 vnz., empfahet er sie aber nach tode, so soll er geben zu erschatzung dem meyger 30 schill. vnd den hubern zu hubrecht 1 schill." — 3) S. v. w. Hubengericht (s. d.).

Hubscher, hobscher, hübsch (Pez.).

Hubscherin, Hübscherin, Concubine, Ulrich Fütrer's Chron. v. Bayern im Oberbayerischen Archive für vaterländ. Gesch. Bd. 5. Heft 1. S. 62. ad a. 1463: „Nun hett si (sc. die Hausfrawen des Dietrich Reckel zu Landshut) ain puelschaft an des fürsten hof, der kam in disem wesen und geschäften zu seiner Hubscherin-"

Hubschatz, s. Hubenschatz.

Hubschlag, Hufeschlag, eine Art Hubengericht (s. d.), in Klingners Samml. zum Dorf- vnd Bauernrechte III. 272: „Desßgleichen ist von der so genannten Körbitzer Feldgemeinde, welche aus verschiedenen Bürgern zu Düben bestehet, auch der Hufeschlag genennet wird, ihren ordentlichen Hufenrichter vnd Sechsner von alten Zeiten her hat, bey denen die vorgehenden Pfändungen in Körbitzer Fluhr anzubringen, die Pfande einzuliefern, von selbigen Schäden zu tariren vnd zu bestrafen sind, anno 1711 wider den Beamten zu Düben Klage erhoben."

Hubschnitt, die Verbindlichkeit, dem Herrn jährlich eine Hube abzumähen und dazu eine bestimmte Anzahl Leute, Hubenschnitter, zu stellen, Ayrmann. Sylloge Anecd. p. 275. u. Prolegom. §. 53.

Hubsprache, Huebsprache, nach Meinders Jurisdict. Colonaria p. 46. u. 55: „colloquium hubarium, conventus hubariorum ot emphyteutarum annuus ad curiam domini, ubi leges eorum recitantur et iurisdictio colonaria inferior exercetur" Vgl. auch Hofsprache und Hubtag.

Hubtag, Versammlungstag der Hubner, im Zinsbuch der Kellerey Remigsberg p. 2: „weisen sie das mein gen. herr inen auß sollichen zinßen schuldig ist 2 albus vor 2 massen weins gaerlich uf iren hubtag." Wohl gleichbedeutend mit Hubsprache (s. d.).

Hubtbryff, s. v. w. Hauptbrief.

Hubwein, ein von dem Mansus zu gebender Weinzins (Sch.).

Hubzins, Hubezins, Huobecins, ein zur Recognition der Oberherrlichkeit dem Herrn an einem bestimmten Tage zu entrichtender Zins von jeder Hube, Heideri Deduct. Lindau. p. 780: „denselben — Hof ze Schönaw — von — miner Frowen der Aebtissin — ze rechten Waldlehn inne han —. Vnd sollen ich vnd all min Erben vnnd Nachkommen — ewigklich vnd järglich ze rechtem Zinse richten vnd geben — drey vierzehen Schilling Pfenning —. Vnd soll den obgen. Hof alle Jahr auff Sant Andreas Tag gewinnen vnd verliehren, nach Waldlehens Gewohnhait vnd Recht, vnd vmb den — Zinse, wenne der nit gericht wird, als vorbeschaiden ist, hand sy Gewalt ze nötten vnd ze pfänden, nach Huobzinss Reht vnd Gewonhait." Auch p. 706. Joann. Rer. Mogunt. p. 523: „de redditibus, qui dicuntur huobecinse in eadem villa." Auch in Gercken Cod. dipl. Brandenb. III. 12.

Hubzinsrecht, Huobzinsrecht, s. unter Hubzins.

Hucciare, in Baluz. Capitul. Append. n. 34: „et perquisierunt terminos de ipsa villa, archas, et fixorias, et vindenatos. Nos vidimus tenantes, et in omnibus [hucciando truncato mantildo Oderius comparatus —."

Hucha, 1) kleiner hölzerner Kasten (D.); — 2) Auction, öffentliche Versteigerung, auch der Auctionsproclamator (D.).

Hucker, Höker, s. Hoke.

Hucnoticus, huguenottisch; daher: „hucnotica persecutio." Vgl. Hugenotti.

Hude, 1) Warte, Wartthurm, Guden III. 431. — 2) Ueberhaupt Wache, Bewachung, Hut, Behütung, Senckenb. C. J. G. II. 11 und 12.

Hudefest, s. Hurderefest.

Hudegeld, Hautgeld, wodurch jemand seine Haut zurückkauft, die Geldablösung für die Strafe des Gepeitschtwerdens, vgl. Haut.

Hudel, Lumpen, Tuchfetzen, Keysersb. Post. III. 14; IV. 40; auch in Brands Narrenschiff. Huideli, das Diminutiv davon (Keysersb. Post.).

Hudelmannsgesind, Lumpengesindel (Keysersb.). Vgl. Hudel.

Hudden, s. Hueden.

Hudevat, Aufbewahrfaß, hölzerner Fischbehälter. Braunschw. Cämm.-Rechn. v. 1446: „6 ßl. 3 Pf. den wechtern vor 15 dachlon den tun [Zaun] to byn-den umme dat hudevat."

Hudich, Huttich, ein Schimpfwort in Hessen, Zeitschr. f. Hess. Gesch. II. 373: „der hiß die Mentzen eyn bose hudichen."

Hudredepeny, s. Hundredus.

Hübscherin, s. Hubscherin.

Hued, Hoed, Hut als Feldzeichen, Wurster Ldr. Richthof. S. 33. Nro. 13: „Whor man lichtes dages by schinender sunnen two herefanen offt huede up richtedt —."

Hueden, in e. Urk. v. 1481 in Meusels Geschichtsf. VII. 36: „gehuedet Frygraff."

Hueche, Spott, Hohn (Eccardi Mon. Cat. p. 84).

Hülfe, Helfe, Hülfe, des Rechtens, 1) Rechtsmittel, besonders das der Einrede, Urk. v. 1363 in Leuckfeld. Numm. Halberst. p. 137. — 2) Gerichtliche Vollziehung des Urtheils, Execution, Immission rc., Schöttgen u. Kreysig Nachlese I. 20; Horn Sächs. Handbibl. VI. 754. Die Hülfe über Einen ergehn lassen oder verhängen, die Execution anbefehlen, Schannat. H. Fuld. Cod. Prob. p. 336. Vgl. Verhelfung. — 3) Der Ort, wo die mittelst Execution weggenommenen Gegenstände unter Verantwortlichkeit des Richters aufbewahrt werden, Kreysig Beitr. IV. 305. ff.

Hülfbrief, s. Helfbrief.

Hülfgeld, das für die Executionskosten dem Richter zu zahlende Geld, Ludewig X. 292. S. Helfgeld.

Hülflich, helfend, behülflich.

Hülfpflicht, die pflichtmäßig zu leistende Hülfe; gerichtliche Execution.

Hülfrecht, das Immissionsrecht, oder das aus der Immission hergeleitete Recht.

Hülfrede, Hulferede, Hulperede, Ausflucht, Einwendung, Einrede, auch Widerrede, Urk. v. 1399 b. Fidicin II. 125: „Alle desse vorgeschrebin stucke und artikil geloben wir Ratmanne — stete u. vaste zu halden in guten truwen, sunder wedersprake u. boß infal u. allerleye hulferede." Urk. v. 1414, das. II. 125: „die scholen sitten u. richten wenne dat not sy, sunder allerley wedersprake und hulprede." Braunschw. Urk. v. 1417: „ane alle list un hülperede." Auch Ludewig V. 162. Vgl. Helferede.

Hülfzwang, die gerichtliche Vollziehung der Execution.

Hünckelen, Zinshuhn, Simmerner Sendweisth. „Item wir weisen hünckelen aber hanen zenen (Hahnzehnt) sal ein ycklicker geben von einer ycklicken klucken oder hüne einen hanen — oder ein heller."

Hünen, s. Hunen.

Hünergelt, in Herzog Elsäss. Chron. Straßb. 1502. fol. p. 98: „korngelt es sey weyßen, rocken, gersten oder habern, weingelt, pfenniggelt, cappen-vnd huinergelt."

Hünergülte, hunregulte, census gallinarius, Alsat. dipl. n. 1277. Vgl. Hünergelt.

Hünervogt, der die Hünergülte einsammelt (Frisch), Besold.: „certus officialis, qui homines proprios habet conscriptos, mortuos delet, supervenientes adscribit, ad mortuariorum praestationem et aliorum, ad quae tenentur subditi, eos admonet." Senckenberg Sel. VI. 593: „Und entsollen auch keine Bürger in der vorgen. vnsser Stat me freyen, dan vier mit Nahmen, einen Centgrafen daselbst, einen Hüner-Vogt, vnd zwen andre vnsere Diener."

Hüner- u. Cappenzins, vgl. Hünergelt.

Hünerwim, s. Wim.

Hüpsche Leut, homines faceti, moriones, musici (Sch.), Stat. Tigur. f. 94: „ze dem brutlauffe sol auch nit mehr huipscher leuthe syn, wann zween singer, zween gyger und zween triber."

Hübsche Wiber, feile Dirnen, Concubinen. Vgl. Hubscherin.

Huer, s. Hure.

Huernum, scheint s. v. w. Huba zu sein, in e. Urk. v. 1044 im Monast. Angl. II. 901, während in derselben Urk. in d. Suppl. ad Miraeum p. 13: huervum gedruckt steht.

Huesher e, Haussteuer, Ostfries. Landr. Richthof S. 11. u. 16: „dat alle Bresen — den roemsche koeninck underdanich unde gehoersam worden, clepschelde vertege, dat was eyn egendoem, unde huesh ere vorgolden."

Hueslota, Hausabgabe, XVII. Küren, Nr. 7. Emsiger Text. Richthof S. 11: „— datse — hueslota betaelden —." Hunsingoer Text: „ut — huslotha solverent."

Hütte, öffentliche Verkaufsbude. Viele Gewerbe in den Städten, namentlich die Fleischer und Bäcker, durften nicht in ihrer Wohnung verkaufen, sondern sie hatten zu diesem Zwecke eigene Hütten (Scharrn, Schirnen) auf dem Markte. Man nannte diese, je nach dem Gewerbe, Fleischhütten, Brothütten rc. Allendorfer Bußregister an. 1477: „It. 13. schill. 2 heller gab H. K. zu bruche, daz her hatte fynnich fleiffch gehauwen yn den Hutten vnbesehen." Zeitschr. f. Hess. Gesch. II. 397).

Huf, Huiffe, Huff, Hüfte.

Hufe Landes, b. Ludewig I. 495: „eine huffe landes und zwei morgen heißt uber acker zinßen, zwu thunnen Ascherleb. bier u. zwene hove hinder S. Johannes." Vgl. Hube u. Hove.

Hufelin, Wange; hufelon, hufeln, Wangen (Schilt.), Manesse II. 47 und 62.

Hufengeld, Zins von den Hufen, Lyncker Decis. 287.

Huffehalz, huffeholz, hufhalz, hüftenlahm, Broweri Antiq. Fuld. II. 15; als Beiname Kaisers Heinr. II. in Mencken. Scr. Rer. Germ. III. 84 und die Note.

Huffecht, im Haufen, acervatim, haufenweis, Keysersb. Post. II. 81.

Huffenschatz, s. Hubenschatz.

Huffen, häufen.

Huffredh, in den Dän. Ges. b. Ludewig VII. 179 u. 186 für husfredh, Hausfriede, Hausfriedensbruch.

Hufhackes, lahm?

Huflos, hüftenlos, lendenlos (Frisch).

Hufschlag, 1) der Schlag der Pferdehufen, Heldenb. I. 30; Jung. Misc. T. IV. P. I. p. 303: „alffbaldt zu frischer That . . . . vff dem Huffschlag vnnd der Ferth nachgeeilt — die Theter zu ereylen." — 2) Der Beschlag der Pferdehufen. Die Kosten dafür trug ehedem der, dem eine Truppenabtheilung zu Hülfe kam, Retter Hess. Nachr., 2. Samml. p. 94: „huffstatt" (für hufschlac). Hoennii Chron. Coburg. p. 74; Horn. Vita Frid. Bellic. p. 663. — Die Vasallen bekamen, wenn sie im Dienste des Herrn waren, von diesem den Hufschlag vergütet, Berger Diss. de fide Vasall. §. 25; Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. I. 703; Westphalen II. 1866. — 3) Vgl. Frisch.

Huge, Sturmhaken der Römer, womit sie die Burgen zerstörten, Urk. v. 1102 (Walr.): „Huge ad castra demolienda quod vulgariter dicitur harpago."

Huge, mens, animus, Muth, Gemüth (Sch.); Gedächtniß; so Ehrenhuge (Manesse II. 212); froher Muth, Heiterkeit.

Hugeliet, Freudenlied, Manesse II. 174.

Hugen, Hügel, Gerichtsstätte auf dem Hügel, Wenk. II. 327, in e. Urk. v. 1334: „Wir — bekennen — das wir — mit gudem Willen aller der Marken, — die in die Marke zu den Hugen horent, gemeinlichen han gegeben — alle die Roder, die in der Marke lygent, die zu den Hugen horent, und die gerodet sint, zu einer ewigen Messen zu Crutzen an die Kirchen."

Hugen, denken, erinnern, erwägen, besorgen; sich ergötzen (Sch.). — Hugend, huigend, ergötzend; erfreut.

Hugenunft, Gedächtniß (Frisch).

Hugker, s. v. w. Hocke (im Leyensp.).

Huglen, s. v. w. Hugen, denken, bedenken.

Huglich, s. Huiglich, freudig.

Hugonotti, in Marten. Ampl. Coll. V. 1460.

Hui, hieb.

Huibig, s. Hubener.

Huibschen, elegantem esse, Manesse II. 119.

Huibscherin, s. Hubscherin.

Huibschlich, hübsch.

Huideli, das Diminut. v. Hudel.

Huife, s. Huf.

Huiffeli, Hüfte, Schenkel (oder Wange?). Vgl. Huf und Hufelin.

Huiglich, heiter auch hiugenlich, Manesse I. 191; II. 153.

Huil, Höhle (Keysersb.).

Huilf . . . ., s. Hülf . . . .

Huily, Höhlung, Höhle (Keysersb.).

Huille, peplum, sleyger (Twing.), vitta (Frisch).

Huille u. Fuille, Kleidung und Nahrung (Fr.)

Huimpeler, Pfuscher, der ein Handwerk nicht vorschriftsmäßig erlernt hat (in Straßb. Ges.). — Himpelwerk, Pfuscherarbeit, lüderliche Arbeit (Keysersb.).

Huine . . . ., s. Hune . . . .

Huiner . . . ., s. Hüner . . . .

Huinsch, 1) plebejus, vilis (Sch. aus Keysersb. Post. III. 23), — 2) Labes tabes. (Sch.).

Huipsch rc., s. Hüpsch.

Huirdin, craticius (Frisch).

Huire, heuer, hoc anno, Manesse I. 14 u. 63.

Huire, Huir, Hurerei (Sch.).

Huirnen, 1) auf dem Horne blasen. — 2) Als Stuprator verurtheilen, Schilter Instit. J. Publ. II. 33: „so soll nyeman keine gemeine frau in den heren haben, wer das dut den soll man huirnen."

Huirste, 1) Horst, Wald (Hist Trist. p. 63). — 2) Hürde.

Huirten, s. Hurten.

Huisserius, Huissier; h. camerae, ostiarius aulae (D.); h. armorum, auch hostiarius u. serviens armorum, Sergent d'armes (D.)

Huite, Hute, Aufsicht (in Straßb. Urk. Sch.).

Huiter, Wächter und Aufrechthalter der Gesetze, Rüger im Straßb. R. b. Schilt. II. 97.

Huiten, heute (Manesse II. 221).

Huitte, Hütte.

Huisen, hausen, beherbergen. S. Hausen.

Huissleip (Hausbrot), Armenbrot, Notariatsinstr. v. 1310: „omni die unum panem, qui vulgo nominatur huissleip hostiatim [ostiatim] mendicantibus largiatur."

zo Huiss brengen, etwas vergelten, Urk. v. 1395 (Walr.): „ick sal het den Luiden noch zu huiss brengen." Kölner Chron. p. 203: „die Buschof dachte, wie hey ihn dat wederomb zo huiss brachte."

Huitzen, s. Hutzen.

Huiwel, in Keysersb. Haas im Pf.: „vnn fruiment das maul, vnn hencket den huiwel uiber ir mitschwester in Bitterkeit vnd vngedult, da sticht der speck herfur, da bey man sicht daß sie nit genug im aescher seind gelegen."

Huiwerenveis, Huirendbeiß, v. heuer, hujus anni, Erstlinge, primitiae (Keysersb.). Vgl. Hurendbeiß.

Huizel Megede, Hiuzel Megede (v. huzzeln, hozzeln), tanzende, springende Mädchen, Manesse II. 78.

Hujas,-atis, Bewohner desselben Orts oder derselben Gegend, Hiesiger, Act. SS. Jul. I. 367

Huka, s. v. w. Hoicke, Schleier, Act. SS. Jun. IV. 632. Auch Huca.

Hulbe, Hulwe, Graben, Grube (Sch.).

Hulca, hulka, hulcum, ein Lastschiff, in Rymer VIII. 755; Thom. Walsingham. p. 394.

Hulcus, für ulcus.

Huld, Hulde, 1) Treue, treue Beschützung. — 2) Bekannt ist die Formel, vermöge welcher der Kaiser oder König etwas versprach „bi des riches hulden", wo Huld, Wohlwollen, Gnade, bedeutet, Schwäb. Landr. 105. 5; auch „by vnsern Hulden" (Schilt. Com. J. F. Al. p. 407). — 3) Gnade für Verbrecher, Heldenbuch II. 182. — 4) Liebe, Wohlwollen, Treue, Gehorsam gegen einen Oberen, meist eidlich angelobt; daher bedeutet Huld, auch Huldigung, lat. homagium, fidelitatis debitae juramentum. Hulda in e. Urk. Carls IV. v. 1349 in Lesseri Chron. Northus. p. 218: „postquam ipsi regi, qui pro tempore fuerit, huldam et fidelitatis homagium praestiterint corporale." Ottocar v. Horneck c. 11. p. 24: „da man dem Reiche Huld swur." Senckenb. Sel. V. 596: „daz wir desselbin vnssers Herren des Keysers vnd des heilgen Richs wegen nemen sollen, Globde, Eyde vnd rechte Hulde von allen Burgern vnd Mitwonern der Stat Frankenford." Hulde schwören auch in d. Mühlh. Stat. in Grashof Antiqu. Muhlhus. p. 253: „daz he vf di heligen gesveri sal mi richi hulde vnd din burgerin truwe." In der Bedeutung von Glauben, Treue in e. Urk. Ludewigs v. 1346, das. p. 216: „daz spreche Wir bi des riches hulden vnd bei Vnsern waren Worten." Vgl. ferner Retter Hess. Nachr. II. 213; Westphalen IV. 749; Tenzel Suppl. II. Hist. Goth. p. 543; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 33; Lesser. Chron. Northus. p. 277; Gotter Nonnencloster zu Eisenberg p. 66; Senckenberg Medit. Jur. et Hist. Spec. IV. Medit. VII. p. 720. — 5) Huld, Freundschaftsbund, in e. alten Bibelübersetzung (H.). S. Hulden (sich), und Huldschaft. — 6) Vertheidigung, Schutz, in e. Urk. v. 1332: „sol er mit mir in der hulde desselben huziß sin —."

Huld, für hold.

Hulda, Huldigung, Broweri Annal. Trevir (1. edit.) p. 957. Vgl. Huld. Nach Günther 1) fides, hominium, Hulde, Treue der Ritter. Die Ministerialen mußten auf Treue, die Schöffen auf ihren Eid sprechen, Urk. v. 1291 bei Günther II. 480: „scultetus ministeriales monere debet per huldam quam fecerunt, scabini vero per suum juramentum;" 2) Eidesleistung das. II. 71: „quod post decessum successorum eorum in Are uxoribus suis non debet dari fides que vulgo diciter hulda."

Hulde, s. Huld.

Huldebrief, Huldigungsurkunde.

Hulden, wohlwollende Freunde, Ergebene.

Hulden, 1) Liebe, Wohlwollen und Schutz geloben, von Seiten des Obern gegen den Unterthanen, Ludwig Client. p. 304; Lehmanni Chron. Spir. lib. 4. c. 23. — 2) Treue und Gehorsam einem Oberen geloben, huldigen, Jung. Misc. III. 379; Lesseri Chron. Northus. p. 283. — 3) Sich huldigen mit Einem, ein Freundschaftsbündniß mit Jemand schließen, Stumpff Schweiz.-Chron. fol. 312: „mit der Stadt S. Gallen huldet sich dieser Abt träffentlich."

Hulder, s. v. w. Huldiger.

Huldig Herr, dem die Huldigung, der Eid der Treue und des Gehorsams, geleistet wird, Leibnitz Scr. Brunsv. p. 389 u. 399.

Huldigen, s. Hulden.

Huldiger Mann, der sich durch den Huldigungseid zu Treue und Gehorsam gegen einen Herrn verpflichtet hat, im Hobsrecht des Stifts Essen art. 1: „vnd nach Dode des letzten gestorvenen lieveс, sall dat Gutt fallen an die negste Erven huldigh vnd horigh, dar dat Guidt herkommen is;" art. 2: „es sey sache daß ehr selbst — ehr hie dat Guidt anlangt, huldigh vnd horigh sei, na dem Guide dar hey sich an sibben will."

Huldinge, s. Huldung.

Huldlehen, in Heyder. Deduct. Lindau. p. 931 feodum homagiale.

Huldschaft, Freundschaftsbund, Stumpf Chr. Helvet. fol. 312 (H.).

Huldung, Huldinge, Huldigung, eidliche Angelobung der Treue und des Gehorsams, zugleich mit dem Anerkenntniß der Oberherrlichkeit dessen, dem gehuldigt wird, Schöttgen und Kreysig II. 270; Dreyhaupt Saalfr. I. 127; Deduct. Herz. Heinr. Jul. gegen Braunschw. III. 846. 1573. 1613; Westphalen II. 1363 u. 2329.

Hulf...., s. Hülf.... u. Helf....

Hulilachen, einhüllendes Kleidungsstück, chlamys (Sch.).

Hulka, s. Hulca.

Hullae, Braunkohlen, Magn. Chron. Belg. ao. 1201. — Hullarii, holerii, Braunkohlengräber.

Hullen in ein, einhellig sein, Closeners Chron. ad. an. 1308. p. 51 (vgl Gritig); Königsh. p. 199.

Hullenpöpel, ein Schreckbild für die Kinder (von der Frau Hulle oder Holle), Eccard. Fr. Or. I. 277 u. 436.

Hullituch, s. v. w. Hulilachen.

Hullus, Hügel (engl. hill, ehedem hull), Monast. Angl. II. 292: „dictam pasturam in hullis et holmis —." Vgl. Hulmus.

Hulmus, Holm, Anhöhe, Hügel; nach Spelman: depressior et herbida planities plurimis rivulis et aquarum divortiis circumfusa, Monast. Angl. I. 680; II. 292. Vgl. Hullus.

Huls, taxus (Vocab. Vet.); ruscus silvestris (Frisch).

Hulsaar, eine Wunde, wodurch innere Theile verletzt werden, Andr. Suenonis Leg. Scanic. 5. 23: „Si vero descendet [vulnus] ad interiora, puta in capite usque ad cerebrum, in pectore usque ad jecur, vel pulmonem, in ventre usque ad viscera, quod vulnus hulsaar dicitur in vulgari —." S. Waadesaar u. vgl. Rosenving. Hist. Jur. Danic. §. 70. not. B.

Hulst, Hülle (Chriemh. R.).

Huluua, huliuua, Schlamm (Gl. Lindb. Sch.).

Hulz, Holz.

Humanalis, humanus, so vita humanalis et vidualis.

Humanari, Mensch werden (von Christi Menschwerdung), Act. SS. Mart. II. 105. — Humanatus dominus, der menschgewordene Heiland, Ludewig III. 454; Pap. (in Praefat.); Concil. Hisp. III. 105: „deus humanatus." — Humanatio, die Menschwerdung des Herrn, die Fleischwerdung des Wortes, Rymer II. 513; Marten. Ampl. Coll. VII. 318.

Humanissime sepultus, in Oefele Scr. Rer. Boic. II. 519, wohl für honestissime.

Humanitas, 1) das Nöthige an Speise und Trank (b. Varro). Daher humanitatem tribuere oder dare, in d. L. Wisigoth. 9. 1. §. 4. 5. 6; humanitatem ministrare, b. Marculf. 1. 11: „ut — eisdem a vobis evectio simul et humanitas ministretur: hoc est, veredos seu paraveredos tantos, panis nitidi modios tantos —. Auch im Cod. Theod. — 2) Körpergestalt, Statur, Act. SS. Mart. II. 514: „humanitatis exiguae, facundiae vero magnae erat." — 3) Das Leben eines Menschen, Act. SS. Bened. saec. 6. P. II. p. 820. — 4) Die gesammte Menschheit.

Humanitus quid accidit alicui, oder contingit de aliquo, es begegnet Einem etwas Menschliches, er stirbt.

Humanitus, für humaniter, menschenfreundlich, in Pertz Scr. II. 12.

Humari, lebendig begraben werden, eine Strafe der Diebinnen bei den Dänen, Ludewig XII. 172.

Humatio, die Begräbnißstätte, das Grab (D.).

Humdret, s Hundredus.

Humectamen, humectatio, Bad (D.).

Humectare, überschwemmen, Murator. VIII. 477.

Humectus, sumpfig, Murator. T. II. P. II. col. 734.

Humeletum, villula a majori vico dependens, D. (vgl. jedoch auch Humlo u. Humuletum) in einer Urk. Herz. Heinr. IV. v. Schlesien v. 1288. in Ludewig Reliqu. V. 427: „Quo defuncto fructus vinearum ipsarum cum usibus humeleti ac proventibus molendini —. Vinea vero de Olsnitz, humeleta ac molendium —."

Humelo. s. Humlo.

Humerale, 1) das Priesterkleid, auch anabolagium, amictus etc. — 2) Ein die Schultern bedeckender Theil des Soldatenanzuges (D.).

Humerulus, die Wagenare, Act. SS. Jur. II. 225.

Humerus, Schweineschulter, die dem Herrn geliefert wurde, in e. Urk. v. 1173.

Humicubae, sacerdotes humi cubantes ad deorum responsa accipienda (Laur. in Amalth.).

Humidare, irrigare (Suppl. Antiq.).

Humigare, feucht machen, anfeuchten.

Hummiliare, 1) entehren, beschimpfen, besonders ein Frauenzimmer entehren, Concil. Tribur. an. 895. c. 41. — 2) Humiliare se, sich vor Jemand demüthigen (Anastas.); auch die Kniee beugen. — 3) Humiliatio, Genugthuung für ein Vergehen, Schramb. Chron. Mellic. p. 410. — 4) Erniedrigen, unterdrücken, Collect. Hist. Francor. V. 354.

Humiliati, eine Secte klösterlich Lebender in Italien, die sich durch ärmliche Tracht und Demuth auszeichneten, Jacob. a Vitriaco Hist. Occid. c. 28. (D.).

Humiliatio, s. Humiliare.

Humilitari, humiliari.

Humilitas, 1) Entehrung, Schmach, Gregor. Turon. Hist. 2. 41; 6. 36; vgl. Humiliare. — 2) Bezeichnung der Demuth, welche sich die Bischöfe und Geistlichen selbst beilegten.

Humiliter, bescheiden, ohne viel Aufhebens oder Umstände zu machen, Murator. VI. 991.

Humipes, sponsa, dicta quod rheda non veheretur (Laurent. in Amalth.).

Humisternium, das Liegen auf der Erde, als Bußübung, Act. SS. Jan. I. 255.

Humlo, humulo, humleo, humolo, homela (b. Lappenberg p. 61), Hopfen. Humlonaria, Hopfenfeld. Vgl. Humuletum u. Humularium.

Hummellus, für humerus, in S. Wilhelmi Constit. Hirsaug. 1. 84.

Humolo, s. Humlo.

Humorositas, Feuchtigkeit, Act. SS. Mart. III. 232.

Humpe, eine Stück Ackers (Wacht.).

Humsen, summen (Vocab. an. 1482).

Humularium, Hopfenfeld, Meichelbeck Hist. Frising. II. 365: „dedit praenominatus nobilis vir — humularium 1, de terra arabili hobas 6 —." Pez. Anecd. T. VI. P. III. p. 75: „campum situm retro idem nostrum monasterium, prope nostrum humularium." Humulator, Hopfenbauer, daselbst. Vgl. Humuletum.

Humuletum, Hopfenhaus (oder Hopfengarten?), in Urkunden v. 1288 u. 1295 in Stenzel Urkundenbuch p. 195 (Worbs Neues Archiv I. 109 liest falsch hinnuletum, Stuterei). Vgl. Hummularium.

Humolo, s. Humlo.

Humulus, Hopfen, Spec. Saxon. 2. 52: „transcrescat siquidem humulus sepem, qui radices habet intra sepem, vel cujus fundo radices fixerit, quantum de humulo attrahere per sepem potest, humulum tollet, et quod extra manet, ad vicinum pertinet." Eben so im Wichbild. Magdeb. art. 128. Vgl. auch Eccard. Orig. Domus Saxon. col. 59.

Hun, Huhn, Zinshuhn. Huner ..., s. Hüner ....

Huna, Schiffstau (D.).

Hunaria, hunnaria, Hontschaft, Bezirk einer Gerichtsbarkeit. Hunnones wurden bei den Alten die Provinzalrichter genannt, welche zu gewissen Zeiten in ihrem Bezirk zu Gericht saßen. Urk. v. 1164 bei Günther I. 381: „Petrus de Marceto — promisit quod — super homines de sua hunaria nullas exactiones faciet —; preterea de sua judiciaria potestate quam habet super homines habitantes in sua hunnaria —." Abgedruckt auch in Lacomblet Archiv. I. 216.

Huncken, hinken.

Huncz, hunß, unz, hynß, bis.

Hund Landes, im Bremischen der sechste Theil eines Morgens, 20 Ruthen lang u. 4 Ruthen breit (Brem.-Niederſ. Wörterb.).

Hund, übersetzt Otto Dimmerg. das Wort „Chan" oder „Can".

Hundaas, cantabrum (Vocab. an. 1482).

Cundbrager, Volksschimpfwort für diejenigen Adeligen, welche zur Strafe des Hundetragens verurtheilt waren (Wallraf).

Hundebegräbniß, das Begräbniß derer, die im Hundebann gestorben, lat. bestialis sepultura, Westphalen II. 117; Matthaei de Jure Glad. p. 620.

Hundedecem, s. Hundkorn.

Hundefrei, in Jedermanns Hand gegeben und von jedem verfolgt wie ein toller Hund, waren die Geächteten, Leibnitz III. 258. Auch Huntgemein.

Hundegeld, Hundehaber, Alsat. dipl. n. 1272. S. Hundkorn.

Hundekorn, s. Hundkorn.

Hundelege, Hundelager, Hunde-Inlager, auch bloß Inlager, in Klöstern das Onus, die Hunde und Jäger eines Herrn aufzunehmen und zu verpflegen, Senckenb. Sel. II. 233; Besold. Doc. Wurt. p. 342. 360. 515 u. 694; Schwarzenberg. Stammregister Beilagen p. 7. „Die Hundlegung, Jägeräß auch den Auftritt," b. Besold p. 50. — Legherhunde, in e. Urk. Herz. Magnus v. Braunschw. v. 1369. Ueberlegung von Hunden, Mencken Scr. I. 668. Häufig wird dieses Onus auch im lat. Urk. erwähnt, so: »pastionis et stabulationis canum (der Hundtlegin) in coenobio Bebenhusano;« ferner in Lünig Spicil. Eccl. Cont. I. p. 1136; Besold p. 50. 142 u. 409; Meibom. Scr. III. 372; Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. I. p. 214. Vgl. Läger.

Hunderste, hinterste, letzte; der hunderste Johannes, Johannes der Evangelist, dessen Fest nach dem des Täufers gefeiert wird, Königsh. p. 430; vgl. auch p. 52.

Hundert Jahr, 1) im Allgemeinen ein langer, unbegrenzter Zeitraum, Crusii Annal. Suev. P. III. p. 279, wo in diesem Sinne hundert Jahre und ein Tag erklärt wird. Vgl Mencken I. 1500; Guden III. 836; Matthaei de Jure Glad. p. 646; Leibnitz III. 506. n. 147; Dreyhaupt Saalkr. I. 63; II. 304. Auch Hundert und ein Jahr scheint einen unbegrenzten Zeitraum zu bedeuten, eine Dauer auf immer, vgl. Schneider H. Erbac. p. 78.

Hunderter, Uebersetzung des lat. centurio.

Hundertwerf, hundertmal, Cölner Cron. p. 243: „hundertwerf dusent Marck Silvers."

Hundesteuer, canagium, die Beisteuer zum Unterhalt der herrschaftlichen Jagdhunde, Pez. Scr. Austr. I. 422; Mencken III. 2054.

Hundhaupto, cynoscephalus (Schilt.).

Hundheiden, vollkommene Heiden, denen das Hundebegräbniß (s. d.) zukam (H.).

Hundkorn, Hundekorn, Hontcorn, Zehntkorn zur Aetzung der herrschaftlichen Hunde, lat. annona canum, Weisth. zu Suesteren (Gelderland): »amplius praeter haec tenentur forestarii colligere avenam, quae vocatur hontcorn.« Westphalen I. 616; IV. 89 u. 824; annona canina oder Hundedecem, das. IV. 95.

Hundmonat, Juli (Chorion Teutscher Sprach Ehrenkranz p. 96).

Hundredus, hundredum, hundreda, hundreth, undredus, das Lat. centena, centuria. Nach Stiernhook de Jure Suenon. lib. 1. p. 30 ein District mit hundert Villen. Die Eintheilung Englands in hundredas ruht, nach Ingulph. Croyland. von Alfred her, der »totius Angliae pagos et provincias in comitatus primus omnium commutavit, comitatus in centurias, id est, hundredas, et in decimas, id est, in trithingas divisit, ut omnis indigena legalis in aliqua centuria et decima existeret.« Aehnlich Willelm. Malmesb. 2. 4. Diese Eintheilung enthalten auch die Leg. Edw. Conf. u. Leg. Henr. I. c. 6 u. 8. Ob die hundredi aus einer gewissen Zahl von Villen oder von Familien bestanden, ist nicht völlig klar. Gervasius Tilleber. de Scaccar. c. penult. sagt, der hundredus habe ex hidarum aliquot centenariis, die hida aus 100 acris bestanden (s. Hida). Nach Brompton. bestand er aus 100 villis, Bauerhöfen oder Familien. — Hundredarii, praepositi od. domini hundredarum, in d. Leg. Edw. Conf. c. 32 die centenarii, Vorsteher und Criminalrichter in den hundredis. Ihr Bezirk und ihre Jurisdiction hieß hundreda, worunter in d. Leg. Edw. Conf. c. 35 auch die Assisen in dem Bezirk verstanden werden, ebenso in d. Leg. Henr. I. c. 51. Bei den hundredis oder Assisen (hundrede-gemote) mußte jeder erscheinen (was hundredi secta hieß). — Hundred—laghes, leges s. mulctae vel emendae hundredi. — Hundredum, hundredes-penny, hundrepeny, die Abgabe der Einwohner der hundreda an den vicecomes oder Vorsteher, auch auxilium vicecomitis, Monast. Angl. II. 134. 827 — Hundredum, die von den Assisen erkannte Buße, die 8 libras betrug, Leg. Edw. Conf. c. 31. — Hundretus affirmatus, die an den vicecomes zu zahlende fixirte Abgabe. — Hundredarii servientes, Gerichtsdiener b. d. Assisen, Fleta 1. 18. §. 2. — (Spelman). — Vgl. auch Hunnen.

Hundsdreck, s. Merda canina.

Hundsgeding, Huntdinck, ein aller 7 Jahre in der Grafschaft Hundsrück gehaltenes Gericht. Weisth. für d. Kloſt. Ravengirsburg v. 1442: „das — off eynen Mittwochen — ist diese Virhorunge vnd Wisunge von der warer rechter Mase der Fruchte, Mels vnd des Wins daz da heisset daz Huntdinck vnd auch etzliche andere Punten Eygentschafft vnd Fryheide, als die — Herrn Probst vnd Conuentsherrn — soliche Eygenschafft Fryheit vnd Recht — zu verhoren vnd wissen lassen, zu Gerichte sassen, gewiset vnd mit Rechte georteilet — Item in dem siebendem Jare oder ubir daz siebende Jare so magk vnd sal solich obgenant Huntdink eyn Probst besitzen vnd nit ee dan sieben Jare 2c.", bei Günther IV. 412.

Hundsketten, Ketten der Gefangenen (Wacht).

Hundskorn, s. Hundkorn.

Hundskot, eine Art Zeug aus Seide, Leinen u. Wolle (Frisch).

Hundsmucken, cynomia (Sch)., b. Königshoven p. 22 unter den mosaischen Plagen aufgeführt.

Hundsrücker Wein, Hunßwein, Hundswein, das Wsth. im Hamme bestimmt, daß ein Erzbisch. v. Trier Mal im Jahre eine Weinbede einfordern möge, welchen Wein sodann die drei Centener (die Hunnen) v. Punderich, Zell u. Merl einsammeln sollen. Dieser Wein führte daher den Namen Hundswein, Günther 4. 127: „Vier Ohm Hunßwein 2c —." Vgl. Hundsgedinge u. Frenßwein.

Hune, 1) Hüne, Riese; davon Hunengräber. 2) Hune, eigentlich das Netz im menschlichen Leibe; davon vielleicht Netzwerk, Stricke. Oder vielleicht von dem franz. hune, der Mars, Mastkorb, ein Bretterboden am Mast, wo es dann: Bretterdecke, Hausboden, sein könnte, Braunschw. Test. v. 1398: „Ok gheue ek to ste. Mertene ½ mark to den hunen." — 3) S. Hunnen u. Hunnones.

Hungericht, s. unter Honne.

Hungertuch, das zur Fastenzeit in der Kirche als Zeichen der Trauer aufgehangene Tuch, das den Ornat des Hochaltares zudeckt, Keyfersb. Post. II. 95; velum jejunii, in e. Urk. v. 1238 b. Westphalen II. 1972; velum quod a fame nomen habet, b. Mencken I. 1702. Carpzov sagt in den Anal. Fast. Zittau. p. 63: „Hungertuch war ein groſſ auf Leinwand gemahltes Gemälde, worauf 90 Bibl. Geschichte A. u. N. Testaments entworffen. Dieses Tuch ward alle Jahr in der Fastnacht aufgehänckt, vnd mitten in dem großen Gange der Kirchen bis oben hinauf gezogen von einem Pfeiler die Quer über bis zum andern, allwo es bis auf den guten Freytag hengen blieb." Frisch p. 475: „Hungertuch wird in einigen Kirchen ein langes schwarzes Tuch genannt, welches in der Fasten-Zeit so hängt, daß man des Altars bunte Gemählde nicht sehen kan, ist außen insgemein ein Creutz oder ein anders Passions-Bild darauff gemahlt —". — Am Hungertuch nagen, in Armuth und Elend sein, Aegid. Albertini Landstürtzer Gusman P. I. c. 44: „Die heraussen auf der Gassen sich statlich sehen lassen, aber anheimbis in jhren Häusern am Hungertuch nagen." Die Erklärung ergiebt sich aus Obigem von selbst.

Hunicus, s. Hunnisch.

Hunisca, hunnisch oder heidnisch Wundkraut, Goldruthe, bedullacia (Sch.).

Hunisch, s. Hunnisch.

Hunnaria, s. Hunaria.

Hunnen, hunones, hundredi, hundredarii, centenarii, die Vorsteher der Hundschaften, Urk. d. Gr. Joh. v. Cleve v. 1353: „Ouch sal man fur die Kirspelen allzied fromme Hunnen koeren, die lands insassen sin sollen." Urk. Herz. Rud. v. Baiern v. 1311: „prepositi regionum qui vulgariter hundredi appellantur."

Hunnisch, nach Sch.: „uvae, in Brandenb. ungarisch Leibfarb." Bei Guden IV. 914 kommt vor: „dimidia carrata hunici vini."

Hunniscus, 1) für hunnicus, eine von den Hunnen herrührende Art Gewand, wohl gleichbedeutend mit coopertorium sarmaticum b. Gregor. Turon. Vit. Patr. c. 8. — 2) Hunnisci, ungarische Pferde, auch hunnisoni und hinnisoni, Willelm. Brito Philipp. lib. 17; Veget. de Art. veterinar. 4. 6.

Hunnschaft, s. Hunschaft.

Hunones, hunnones, s. v. w. Hunnen, hundredarii (s. Hunnen und Hundredus), Hontheim Hist. Trevir. I. 397: „Servientes vero, qui praebendarii, et qui fratribus infra claustrum serviunt, vel qui foris ad curtes dagescalci dicuntur, nulli advocato, neque hunnoni subjaceant." Urk. Kais. Heinr. IV. v. 1065: „jubemus, ut advocati in abbatia illa [S. Maximini] non nisi ter in anno placitare debeant, et illi qui hunones in quibusdam locis dicuntur, tertio tantum anno, nisi recens furtum fuerit, aut ex parte abbatis vocati fuerint, placitum habeant." Die hunones werden auch in Urk. Kais. Heinr. V. v. 1112 und Conrads v. Lützelburg v. 1135 erwähnt. Vgl. Grimm R.-A. p. 756.

Hunschaft, Hunnschaft, verschiedene Landesdistricte, welche in Aemter eingetheilt und Hunschaften genannt wurden. Eine Hundschaft bestand aus mehreren Kirspelen; daher die Eintheilung des Landes von den Altfranken: hundredae, centenae, centuriae (Walr.). S. Hundredus.

Hunt ....., s. Hund .... und Hont .....

Hunt, vielleicht Stock oder Knittel, Ges. d. Emsiger §. 36. Richthof. p. 243: „die slaghen wort ofte worpen myt enen hunt, de breck 15 scillinge."

Huntaß, Hundefutter, Kleie. Mon. Boic. a. 1462. Rechte von Chiemsee: „und ob das geschäch, das meiner frawen (der Aebtissin von Chiemsee) hunt und der herrschaft hunt an gewär mit einander über ein huntaß kämen: so sol man der herrschaft hunt hindan schlahen — ."

Huntding, s. Hundsgeding.

Huntsertin, ein Schimpfwort, von serten, stuprare. Kais. Ludw. Rechtsb. bei Heum. Opusc. p. 70. tit. 5.: „spricht einer den andern an, er hab in geheizen einer kuosertin sun oder einen huntsertin (huntserterinne) sun oder einen merhensun oder waz so getaner vihelеicher scheltwort ist ..."

Huntz, hintz, bis, bis zu, bis daß, Alsat. dipl. n. 938.

Huntzwein, s. Hundswein.

Huoba, Hufe Landes, Urk. d. Erzb. Sifrid v. Mainz v. 1072, s. Huba.

Huoh, ridiculum (Sch.). S. Huehe.

Hup, hielt (v. heben), Königsh. p. 759.

Hupa, Hopfen; hortus huparum, Hopfengarten, im Chron. Widesem. 1. 9; 2. 17.

Huphan, Zinshahn, im Becheler Weisth.: „ein han also groß, daß er uf ein Dreisfitz geflien kond." Urk a. 1330 bei Wenk. I, 184: „Man gab Greff Wilhelm (v. Katzenelnbogn) von allem dem vorgenanten Gute, von Cendin, von Hobin, von Mulin, von Huphanen."

Huppen, hüpfen.

Huppfennige, Zinsgeld, das der Inhaber einer Hube jährlich dem Herrn zu zahlen hatte (Schilt.).

Hur, heur, heurig.

Hur, s. Hure.

Hurd, Hürde; hurdare, mit Hürden umgeben. Ferner ein geflochtener Schild; eine Eingangsthür; Bauernhütte; Heerde; Versammlung (Wacht.) — Mit der Hurd richten, uf der Hurt burnen, auf einem Scheiterhaufen oder einer hürdenartigen Roste verbrennen, im Sächs. Landr. 2. 13; auf eyner Hurden brennen, Schwäb. Landr. c. 116 und 251.

Hurdamentum, hurdare, s. unter Hurdicium.

Hurdeleder, vielleicht Leder zum Ueberziehen der Schilde (s. Hurd), zum Heergewette gehörig.

Hurderefest, familiae alicui adscriptus (D.), Leg. Henr. I. Angl. c. 8.

Hurdicium, hurdicius, hürdenartige Mauernbekleidung zur Schwächung der Stöße des Mauerbrechers; auch Palissaden am Rande des Burggrabens, Will. Brito Philipp. lib. 1. p. 107; lib. 7. p. 174; Veget. 4, 23; Roger. Hoveden. p. 680; Brompton. p. 1189; auch hordamentum, hurdamentum, hordecium, hordalicium (Brussel de Usu feud. II. 207). — Hordicium für Mauerbrecher b.

Henr. Knyghton p. 2612. — **Hurdare**, durch solche Hürden oder durch Palissaden schützen (Will. Brito p. 106). — **Hurdator**, der solche macht oder errichtet.

Hurdiren, s. v. w. **Buhurdiren**.

Hure, Heure, Heur, Haur, Huir, Hiure, Hur, Miethe, Pacht; sodann Miethlohn, Pachtzins rc., Westphalen II. 556; IV. 1085: Senckenberg Sel. II. 523; VI. p. 289. Auch der Lohn der Knechte und Mägde, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 515: „Burmeister eorum auctoritate et ex parte consulum habebit iudicare super omne pretium deseruitum quod vocatur **meinasme** vel **hure**.“ Stat. Stadens. in Senckenberg Sel. VI. 326 u. 327: „So welc man sin hus ofte sinen garden ofte sine wordhe verhuret unde dhe se huret hevet, der hure versaket, so we dhat erve verhuret hevet, de scal sweren wat ome dhe man ghelovet hevet van siner hure.“ **Vorhure**, Vermiethung, Verpachtung, Anton Gesch. d. teutschen Landwirthsch. II. 30. — **Heurhaus**, ver- oder gemiethetes Haus, Pachthaus. — **Huerland**, Pachtland, Nordfries. Recht art. 54 in Dreyers Abhandlungen p. 511: „Van Loßkündigung des Huer-Landes. Item, wenn einer sin Landt, als ein Mohr Boehl thor Huer ingedahnn hefft, vnnde den Lansten daruan hebben will, so schall he ehm ein Jahr lanck tho vörne tho rechter Tidt vor Meydagh upseggen.“ Auch art. 55 u. 56: „Wenn einer eruede in des andern Boehl einen Acker edder twee dorchstrengt, so schall de up dem Lande wahnet, de negste sin tho der Huer, effte tho dem Koepe.“ — **Huregut**, Pachtgut, Westphalen II. 2447: „tenent illa bona sicut pignus et hureguth —.“

Huren, huiren, heuren, miethen, pachten. Vgl. **Hure**.

Huren, 1) feile Weiber, deren Patron ehedem der Henker war (H.). — 2) **Huren**, alle Weibspersonen, die mit dem Heere zogen, wie **Buben** die damit ziehenden Knechte und Diener. Daher **Hurenweibel**, der die Aufsicht über die Weiber im Heerestroß führte (Frisch).

Huren, zur Hure machen, eine Hure nennen.

Hurenbeis, Hurendbeiß, Huirenbeiß, die Erstlinge der Früchte, Keysersb. Post. III. 103 (v. hur, huir, heurig).

Hurenbruich, mulcta stupri, Heineccii Elem. Jur. Germ. II. 24.

Hurentreiber, Horntryber, meretriciarii, ganeones, helluones, scortatores (Cingularii Collect. Synonymor. Lat., Witteb. 1513. 4.

Hürenyglen, huirenyglen, hageln, Keysersb. Post. II. 22 u. 79.

Hurland, Heuerland, wird in dem Corvey'schen Güter- und Einkünfteverzeichnisse in Wigand Archiv II. 1. p. 4 als Gegensatz der Mansen genannt, die nach altem Herkommen (more litorum) zahlen, was auf das Entstehen eines neuen Pachtverhältnisses schließen läßt. Vgl. **Hure**.

Hurling, Hurmann, Hurnich, colonus (Schilt.). Vgl. **Hure**.

Hurr, 1) s. v. w. **Hure**. — 2) Rasch, hurtig.

Hursacrum, (nach D. falsch für pursacrum, πυρ ἱερον), ignis sacer, die bekannte Krankheit.

Hursch, rasch, behende, eilig. — **Hurschen**, beeilen, beschleunigen, eilen. — **Unhort**, träge (Notk.).

Hurslega, s. **Hursta**.

Hursnium, vielleicht für **harnesium**, in Schannat. Vindem. Litt. p. 31: „dedit nobis hursnium et equum et balteum unum et arma.“

Hurst, hursta, Horst, Wald, Königsb. p. 932; **hurstelege**, ein mit Buschwerk bewachsener Platz (D.).

Hurt, Hürde (Twing.); Schild (Manesse II. 50). Vgl. **Hurd**.

Hurta, Ausruf des Jauchzens und zum Antreiben (Pez. u. Sch.).

Hurtardus, s. **Hurtus**.

Hurtare, stoßen, vgl. **Hurten**.

Hurten, stoßen, auf einander stoßen (im Turnier), Eccard ad L. Sal. p. 54 u. 57. Vgl. **Buhurt** und **Hurdiren**.

Hurtenhun, Fastnachtshuhn (Sch.).

Hurtichleichen, hurtleichen, ungestüm; hurtiglich.

Hurtus, hurtardus, ein Widder, Schaafbock, Monast. Angl. II. 666; III. 306.

Hurwe, für **Hor, Horwe**, Dreck, Koth, Unrath, Königsb. p. 792.

Hus ...., s. **Haus** ....

Hus et hant, Bürgschaftsleistung unter Verpfändung des Hauses und mittelst Handschlages (Spelm.).

Husbach Brod, hausbacken Brot (in Niedersf.).

Husbandrea, agricolae mansio; aedes vel certa terrae arabilis mansio (Spelm.). S. **Husbandus**.

Husband, Hosband, husbandus, husboudman, Inhaber eines Bauernhofes, Madox p. 288 u. 428; Pontanus Chorogr. Daniae p. 777; Leg. Jnae Reg. c. 19. Vgl. auch **Hoßbonden** und die Abhandl. v. d. adl. Hintersassen in Schleswig u. Holstein in Dreyer's Abhandl. p. 363 u. folgd.

Husbote, jus percipiendi lignum ad conficiendam domum (D.), Madox p. 188.

Husbrece, Hausfriedensbruch, Leg. Henr. I. Angl. c. 12 u. 47.

Huscarla, männliche Person aus der familia, Diener, Hoveden an. 1041; Simeon Dunelmens. an. 1065 u. 1071; Act. SS. Bened. saec. 6. P. I. p. 124 u. 126.

Huse, Hausenfisch, Manesse II. 44.

Husehr, s. v. w. **Hausehre**.

Husen, draußen.

Husen und hofen, Einen in Haus und Hof aufnehmen, im Hause halten, Wencker App. Archiv. p. 311. S. **Hausen u. Hoven**.

Husfastene, der Haus u. Hof hat, vgl. **Hurderefest**.

Husgablum, Haussteuer, Monast. Angl. III. 154 u. 155. Vgl. **Gablum**.

Husgenote, Hußgenate, Huißgemothe, Huisgenote, Husgenus, 1) Hausgenosse, zum Hause oder der familia gehöriger Diener, Eichhorn Rechtsgesch. §. 296; Pertz Leg. II. 443; G. L. Böhmer Vorrede zu Strodtmann de jure litonico: Es gibt im Hochstift Osnabrück und sonst in Westphalen eine Art Leibeigene, welche Huisgenoten, Hußgenoten, Hausgenossen heißen. — Die zu einem Hause (Hauß deutet einen Sitz oder Hof an) mit ihren Gütern gehörige Leibeigene heißen Hausgenossen. — Alle Jahr hielten sie ihre Versammlung, die Hauß-Sprache, wo zu Recht gewiesen ward, was Haußgenoßen Recht ist. Unter den Nahmen der Haußgenoßen ist auch — eine Art freyer Personen auf dem

Lande in Westphalen bekannt, wozu die Freilassung der eigenen Haußgenoßen Anlaß gegeben. Durch diese ist zwar ihr Leib-Eigenthum aufgehoben, hergegen die Verbindlichkeit zu Pflichten, Diensten und andern Abgaben in wenigen geändert, und solche nur auf die Güter und Hofe geleget worden, von welchen eben so wenig als vorher etwas ohne Gutsherrliche Einwilligung verpfändet oder veräußert werden darf. Von ihrem vormaligen Zustande ist dieses übrig geblieben (siehe die Fortsetzung dieser Stelle unter Hode). — Hausgenossenzu Belm (Osnabrück): „Item voirt erste, wanner ein man verstervet de dar ist ein hußgenate mines gnedigen fürsten u. herren, dan ist na huißgenaten rechte minen gn. f. u h. dat herweide un de voerde voth dorch de banck, uthbescheiden de helffte von den schapen, dat sie man off wiff verfallen." Weisth. zu Westrum: „Der hußgenotten, der de in den hoff to Westrum hören, gerechtigkeit. Tom ersten isz to weten, dat desülvigen huszgenotten alle jahr 3 huszgesprache holden." Vgl. auch Hoede. — Weisth. zu Schluchteren (Osnabrück): „Im jaer dusent viffhundert seventich eyne, den ersten dinxtedach nha Dionisy iß gehalden dat huisgenaten recht up de heva to Schlochteren unnd van densulvigen huisgenoten de in den hoff hort vor recht gewiset u. geordelt richtliken. So jemandes ehaff u. vernotsinnung von der huspraike uthebleve, desulvige hefft sin huisgenaten recht vorsumet." — 2) Münzgenossenschaft, Münzbeamte 2c. (vgl. Hausgenossen), Urk. v. 1252 in Lacomblet Arch. II. nr. 383: „Notum sit —, quod communitas campsorum Coloniensium, qui Husgenoze dicuntur, unanimiter in hoc concordaverunt." Urk. v. 1258, das. n. 464: „Sciant tam posteri quam presentes, quod cum nos a monetariis Coloniensibus, qui husgenoizen vulgariter nuncupantur, multiplices requireremus excessus, ipsi prudenter sententie calculum prevenientes, se et quicquid juris habebant seu habere videbantur vel etiam dicebant se habere in officio, quod vulgariter dicitur husgenoizschaf seu custodia monete, omnes et singuli potestati nostre simpliciter et de plano submiserunt et expresse promiserunt, quod quicquid super premissis ordinaverimus, statuerimus seu sententiaverimus, absque contradictione qualibet inviolabiliter observabunt." Urk. v. 1259, das. nr. 469: „Item nullus scabinus Colon. debet esse monetarius sive campsor, aut habere sibi licebit officium vel feodum, quod husgenozschaf vulgariter appellatur."

Husgom, pellicanus (Twing.).

Husing, Hausmann, Unfreier, 17te Küre Emsig. plattd. Text Richthof. S. 29: „Desse solense rechte veerdicklicken bruken also langhe als dat lant steyt unde de lude leven moghen teghen heren und husynge."

Huskarla, s. Huscarla.

Huslada, huslatum, huslotum, jährliche Abgabe von jedem Hause, Urk. Kais. Otto's III. v. 985: „beneficium cum omni utilitate, excepto quod vulgari lingua vocatur huslada." Willelm. Heda (ed. 2da.) p. 65. 78. 85 (huslatum p. 246. 256. 262 d. erst. Ausgabe).

Huslage, s. Hyslage.

Huslatum, s. Huslada.

Husleib, Hußlepp, Hausbrod, hausbacken Brot, Guden V. 193: „unum panem qui vulg. dicitur huszleyp."

Huslotum, s. Huslada.

Huslute, Einwohner (Hausbesitzer?), Ludewig X. 247: „also daz vort me alle kirchen und kirchhofe, alle huslute, ir lip und gut daruffer velig wesen sulle;" das. p. 220: „were auch daz ein pilgerym adir ein kaufman angegriffen worden uff der straze adir ein husman angegriffen in kirchen adir uff kirchofen."

Husoecke, Husecke, Husäcke, Hose (Frisch a. Keysersb.).

Husones, Husen, Hausen, eine Fischart, Broweri Antiqu. Fuld. 3. 11; Throwczius in Andrea Rege Hung. c. 43. Vgl. Graff IV. 1059.

Huspfeicz, im Schlüchternschen Weisth.: „vor eyn eln huspfeicz 3 halbelinge, vor eyn eln flesses [flächsenes?] duchis 3 den.," nach einer in d. Zeitschrift f. Hess. Gesch. IV. 285 ausgesprochenen Vermuthung: Schockleinen.

Husschafnerin, androgea (Twing).

Hussel, Häusling, der zur Miethe wohnt, Holting zu Ahlten (Hannover): „offt einer einen hussel mit sick inne hedde, u. dersülvige hauende befunden worden?"

Husserius, s. Huisserius.

Hussoginge, Hussuchung, s. v. w. Haussuchung, Moritz Urspr. d. R. St. p. 179: „qui consimiles excessus commiserit aut loquendo vulg. hussoginge fecerit — severius puniatur," in welcher Stelle Ludewig II. 240: „loquendo vulgariter hussuchung," hat.

Hustilimentum domus, Hausrath (Fortescue de Laud. Leg. Augl. c. 36).

Hustingus, der oberste Gerichtshof in London 2c. (Spelm.), Leg. Edw. Conf. c. 25; Madox p. 200; Matth. Paris an. 1196; Prynnei Libert. Angl. III. 484.

Hustinum pondus, das Londoner Normalgewicht (Spelm.).

Husung, Behausung, Haus, Schannat. Client. Fuld. p. 290 n. 378.

Huswuirt, Ehemann. Vgl. Wuirt.

Husyng, s. Husing.

Huszarones, huzarones, Husaren, leichte ungarische Reiter, Ludewig VI. 324.

Hut, Haut.

Hut, Huot, die männliche Kopfbedeckung, entgegengesetzt der Haube und dem Schleier, der weiblichen Kopfbedeckung, und alsdann die sämmtlichen Güter des Mannes, wie letztere Wörter die der Frau bedeuten in der Formel: Hut bei Schleier und Schleier bei Hut setzen, wodurch im Ehepact ausgedrückt wird, daß, wenn Kinder fehlen, die Güter des sterbenden Ehegatten dem überlebenden gehören sollen. — Mit dem Hute investiren, investire pileo oder pileolo, bei Belehnungen oder Investituren ein Gut durch Darreichung des Hutes übergeben, Mencken II. 452; Westphalen Rer. Germ. II. 1837. 2329; IV. Praefat. p. 38; vgl. Dreyhaupt Saalkr. I. 593; Lünig C. Jur. F. II. 1403. — Derselbe Traditionsgebrauch kommt auch bei Uebergabe von Allodialgütern vor, Harenberg. Hist. Gandersh. p. 1527; Guden III. 465; Scheid Orig. Guelf. IV. Praefat. p. 465; Nolten de Bonis Probsting. p. 457 sq. Auch der Ausdruck birretum, für: Hut, ist häufig.

Hut, Huit, Huotte, Wachtposten, Manesse I. 103. Auch Wache, Beaufsichtigung, Schutz; bewach-

ter Ort, Gefängniß, Straßb. R. (Schilt.) 1. 8; Königsh. p. 359; Keysersb. Sch. d. Pen. Ferner die Bezahlung für die Bewachung und Aufsicht, Alsat. dipl. n. 980. — Hinterhalt.

Hut, Ort wo das Vieh gehütet wird, Hutungsplatz, Hutungsrecht; Wiese; ein Acker- und Wiesenmaaß; Waldbezirk, **Wildfuhr, Forsteybezirk** (Frisch u. Sch.).

Hut und Weide, das Weide- nnd Hutungsrecht, Lyncker Decis. Camer. u. 633.

Hutelos, ohne Hüter oder Wächter, unbehütet.

Huten, hiuten, hüten, hegen, Sächs. Ldr. 2. 13.

Huter, 1) Hutmacher, **Hutwirker**. — 2) Auch **Huiter**, Bewahrer und Beaufsichtiger der Gildestatuten (im Straßb. R.).

Hutfangthefe, das Recht über auswärts begangene Diebstähle zu richten (b. Bracton.). S. **Utfangethef**.

Huthaber, avena pro custodia vel pascuario praestanda (Sch.), vgl. Lang in Meusels Geschichtsforsch. III. 23.

Huthscarla, s. **Huscarla**.

Hutica, utica, eine große lange Kiste (D.).

Hutigeyr, vultur (Pez.).

Hutknecht, Soldat auf der Wache oder der etwas zu bewachen hat (Frisch aus Tschudi Chron. Helvet.).

Hutstein, Markstein zur Bezeichnung der Grenzen der Weidegerechtigkeit (Frisch).

Huttast, hodtast, huttoist, huttost. Der Hut ist ein Symbol der Uebertragung von Gut und Lehen. Der Uebertragende oder an seiner Statt der Richter pflegt den Hut zu halten, der Erwerbende hineinzugreifen oder einen Halm darein zu werfen. Bruchhager Protokolle bei Ratlef Gesch. v. Hoya u. Diepholz 3, 147: „Heut dato am sondage nach Jacobi apostoli a. 1642, ist erschenen die ersame Anna Dales für semptliche Bruchhager, überließ Gerdt Linhorp ihr erblich land, ... ist solches durch einen gebruchlichen **huttoist** geschehen und überlaßen, immer wider solchen zu fragen und wieder aufrufen, bis laub u. gras warsen thut; am sundage nach Jacobi Apost. war der 26. julii a. 1646 ist erschenen der ersame Bartolt Gelhof vore semptlichen Bruchhagen, überließ herrn Hennig Schaden sein erbstück ... haben auch zu beiden theilen durch einen offentlichen **huttost** nach alter gewohnheit in ewigkeit nach solchem erbkauf nit wider fragen, bis laub und gras wert."

Hutte, Wache, Wachtposten, Königsh. p. 147. Vgl. **Hut**.

Hutten, in d. Gloss. Isonis Magistri: Magalia, hutten mapalia et magalia idem sunt, id est, casae pastorum, quae et tugurium."

Hutzen, huitzen, schreien (Königsh. p. 293; auch in Keysersb. Emeis f. 14). Nach Frisch ist **hutzen**, expostulare. Ueber **Hutz** s. Eccard. Fr. Or. II. 322.

Huusghelt, Abgabe vom Hause, in d. Suppl. ad Miraeum p. 209: »Le droit de huusghelt, qui est de quatre gros — pour chacune maison, feu ou mesnage, qui sont ou seront cy après en ladite isle." Vgl. **Husgablum** u. **Huyslage**.

Huva, 1) für **Huba**. — 2) Haube der Frauenzimmer (D.).

Huvata, helmartiger Hut, den auch die Soldaten statt eines Helmes trugen (D.).

Huve, 1) für **Hube**. — 2) Haube.

Huvenband, Haubenband. **Huvenbands Gerechtigkeit**, in Schleswig und Holstein das Recht adliger Wittwen auf den Nießbrauch der Güter des verstorbenen Ehegatten auf Jahr und Tag, s. J. L. Ranzovii Comm. de Jure conjugum in bona, speciatim de praecipuo, quod viduis nobilium in Ducat. Slesvic. et Holsat., ex jure fasciae capillaris competit, vulgo Von der Huvenbands-Gerechtigkeit, Kiel 1714. 4.

Huwe, s. **Hube**.

Huwe, Nachteule, Uhu, (Wacht. u. Twing.).

Huwelich, houwelik, matrimonium (Sch.). S. **Huwen**.

Huwen, verheirathen, vermählen (Otto Dimmerg. p. 192). Vgl. **Huwelich**.

Huyba, Haube, Act. SS. Jun. T. II. in Onomast.

Huyslage, Hausabgabe, Urk. v. 1418. Richth. S. 833: „so bekennen wy unsen gnad. heeren syn hoefflant unde de **huyslagen** twe vlemsche van idlichen huyse des jaers."

Huzarones, s. **Huszarones**.

Huzen, ins Haus aufnehmen, Fidic. II, 52. Urk. v. 1359: „Werz habir daz man ymand derfure di Robir oder Dibe dhegede odir **huzede** oder spizede, daz man derfüre, daz zal man im underpiten, daz herz nicht meir tue." S. **Husen**.

Hyalinum velum, Glasfenster, Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 180.

Hyberiensis, für iberiensis, hispaniensis, Act. SS. Sept. VII. 51.

Hybernagium, hibernagium, invernagium, ivernagium, Winterkorn, bladum hiemale; frux hiemalis (Spec. Sax. 2. 48. §. 11), bladum **ymbernagium**, sonst auch secale majus; **yvernagium** (Fleta 2. 41. §. 1).

Hybernaticus, winterlich, in die Winterzeit fallend.

Hybernium, hiematio (D. aus e. alten Gloss.).

Hybernium, hibernum, hybernus, die Winterszeit, der Winter, Capitul. 1. an. 809, c. 35; Capitul. 2. an. 809. c. 10: »in hiberno et in aestate.«

Hyconia, Bild, Abbild, εἰκών. Vgl. **Icona**.

Hyda etc., s. **Hida**.

Hydra terrae, in e. Urk. Heinr. I. v. Engl. v. 1130 in d. Gall. Christ. XI. 131.

Hydria, eine bestimmte Quantität Getraide, Wein 2c., Fuder (Sambucus ad Leg. Hungar. D.)

Hydriae, unter den kirchlichen Verrichtungen mit genannt b. Anastas. in S. Leone Papa p. 27.

Hydromancii sunt, qui in aquae inspectione umbras daemonum evocant, et imagines vel ludificationes ibi videre, et ab iis aliqua audire se perhibent, sagt Hincmar. Remens. I. 125. Vgl auch Augustin. de Civit. Dei 7. 37.

Hydromelipolium, Ort wo ὑδρομελι verkauft wird, Act. SS. Jun. II. 1010.

Hydroparastatae, eine manichäische Secte, nach dem Cod. Theod. L. 7. 9 u. 11. tit. 5. lib. 16.

Hydrophagi, in Leibnitz Scr. Brunsvic. I. 984: »A dextra parte descenditur ad Aegyptum, hinc ad insulam, in qua nascuntur nutrientes barbam usque ad genua, qui nuncupantur hydrophagi [vielleicht ichthyophagi?], quia pisces crudos comedunt.«

Hydrophylax, Aufseher der Gewässer, custos aquarum. Ihr Chef war d. Consularis aquarum (D.).

Hydros, psalmus, quem cantio componit organi (Papias msc. D.).

Hyegent, hieben, Königsh. p. 226.

Hyemalis frux, s. Hybernagium.

Hyemannus. s. Heienmann u. Hyenmann.

Hyemantes, solche Büßende, die wegen der Größe ihrer Verbrechen nicht einmal die Vorhalle der Kirche betreten durften, sondern ihre Buße unter freiem Himmel im härenen Hemde abmachen mußten, wenn die Witterung auch noch so rauh und winterlich war (Hofmanni Lex.).

Hyen, s. Heien ꝛc.

Hyenlich, b. Guden II. 1296. Vgl. Heien.

Hyenmann, praefectus villanorum, praecipue litonum, Corvey'sche Urk. v. 1310 b. Guden II. 997 sq.: »quare nostris hyemannis, et hominibus ad nos spectantibus mandamus — quatenus d. Gerardo [Burggr. d. Landskron] vel eius certo nuncio fidelitatem debitam et iuramentum praestent; et ipsi — de redditibus, iuribus, obvencionibus respondeant et satisfaciant;« und v. 1311: »Juratis, hyemannis et aliis fidelibus quibuscunque —. Vnde significamus et intimamus hyemannis, juratis et hominibus cerocensualibus dicte curtis, vt in omnibus — Gerardo obediant: census, cerocensus et iura persoluant —.« Im Register steht: »Hyemanni, forsan iidem cum heimburgiis et schultetis.« Vgl. Heienmann und Heune.

Hyenrecht, im Recht des Hofes zu Loen §. 14: „Item voirt mehr, eynlücke lüde, die hyenrecht hebben, stervet oer eyn, die ander beholt alle holle vaeten.“ Vgl. Heien und Heyenmann.

Hygen, litones, villici. S. Heien u. Hien.

Hyle, materia, in Leibnitz Scr. Brunsvic. I. 886.

Hylesatus, waldgeboren, waldentsprossen (D.).

Hylich, Heirath, Hochzeit, Jülicher Landr. art. 9. §. 1 in Lacomblet Arch. I. S. 120: „Item eyn gereit hylichs pennynck, der uff eyne hylichs benant und geloifft wyrdt aider is, derselvyge wyrdt imme lantrechten vur Erffschafft gehalden.“ Clevische R.-Ord.: „Hylichs fuirworden,“ pacta dotalia, auch Heylichs Noteln, Heilichs Verschreibung, Eheverschreibung, (Frisch). — Guden II. 1135: „bis die kynder bey einander geschlafent u. der hylig vollenbrecht ist, [die Ehe vollzogen ist].“ Vgl. Huwelich.

Hylichsgout, Heirathsgut; nach Wallraf: Heirathssteuer.

Hylichslude, Zeugen der Eheverschreibung, Heirathsstifter, Guden II. 1219: „die als recht gebeden hylichslude diese vurworden gedadingt.“

Hylicus, stofflich, die Materie betreffend, materiell, Mabillon Analect. IV. 164.

Hylken, heirathen, Rechte d. Hofes zu Loen, §. 60: „Item off twe hofflude tho malckanderen hylekt up ein hofguedt, die weren nicht in einen hoff horig, dan in twe hoven hoffhorig, wat sie dem herrn darvan erffwinninge, und off darvon den herrn oick erffwinninge to queme?“ §. 109: „Item noch ein ordell gefraget, off ein hoffman buten consent des erffherrn sal mogen hylcken buthen synen hoer?“

Hyllen, hallen, schallen.

Hylopandurum, bei Murator. T. I. P. I. p. 159: »Ex hylopanduris constrictos trahens Bulgares captos, quos extra portam auream decollari praecepit.«

Hymelvar, himmelblau.

Hymera, Tag, ημερα, Act. SS. Jul. I. 336.

Hymmel, Hymlich, Pferdedecke (in e. alt. Vocabular b. Pez.).

Hymnigerus, Lieder singend, auch hymnidicus. S. unter Hymnus.

Hymnodia, Hymnengesang, Duell. Misc. p. 12; Rerum Mogunt. I. 111.

Hymnus, Lied zur Ehre Gottes, Isid. de Eccl. Off. 1. 6. — Hymnus angelicus, das Gloria in excelsis Deo; auch hymnus evangelicus oder de evangelio. — Hymni feriales, qui in feriis canuntur (D.). — Hymnus S. Mariae, das Magnificat (D.). — Hymnus allein, das Tedeum, auch hymnus Ambrosianus (Durand. Ration. 5. 3. n. 31; Ughell. IX. 38; Concil. Tribur. an. 821). — Hymnidicus, hymnisonus, hymnodicus, bei Murator. III. 294: »hymnidicam totius cleri harmoniam suis diris evincebat vocibus;« das. VI. 68: »Extant quoque libri duo, in quibus celeberrima nonnulla Sanctorum et Sanctarum sacra vario describuntur metro, eorumque gesta hymnidicis proferuntur modulis;« auch II. 193: »Gaudeamus — quia hodie alternantibus hymnodicis angelorum choris intravit pascua aeternae haereditatis.« Act. SS. Maii II. 179: »clerus — hymnisonis concrepat laudibus.« — Hymnista, Hymnensänger. — Hymnarium, hymnarius, Kirchengesangbuch, Leo Ostiens. 2. 52; S. Wilhelm. Constit. Hirsaug. 1. 21. — Hymnare, ympnare, Hymnen singen, Synod. Oxon. an. 1287. c. 12; Will. Thorn. p. 1935. — Hymnizare, laudare, vel hymnos cantare (Jo. de Jan.), Art. SS. Jan. I. 121; auch hymnichare, in Duell. Misc. p. 12.

Hyne, Dienstknecht, Höriger eines Landgutes, Madox Form. Angl. p. 428: »volo quod 200 marcae — destribuantur inter carucarios, plaustrarios, et custodes animalium meorum, videlicet hyne, nethirdes, et shephirdes, per discrecionem executorum meorum.« Vgl. Hyen u. Heune.

Hynne (van), davon, Köln. Kron. p. 20: „Wir wolden ehm ouch van hynne erloist hauen.“

Hynnoch, hernach, hiernach, Keysersb. Post. II. 91.

Hyopa, hirtus, setosus (D.), Luithprand. in Legat. p. 81 (ed. 1600).

Hypante, s. Hypapanti.

Hypapanti, das Fest der Reinigung Mariä, auch Festum S. Simeonis, Anast. in Sergio PP. p. 62; Ugut.: »Ypapanti, indeclinabile, i. obviatio, vel occursus. Unde repraesentatio domini in templo, i. festum Purgationis B. Mariae Virginis dicitur Ypapanti, et tunc Symeon occurrit Christo, et obviavit, et in ulnis suis accepit eum et praesentavit.« Orderic. Vital. lib. 13. p. 922; Ughell. V. 528. Auch hypante oder hypanti.

Hypatia, ὑπατεια, missilia ab imperatoribus et consulibus in populum sparsa, Murator. T. I. P. I. p. 162: »Superposuit ei chlamydem et auream coronam, et ita processerunt, jactantibus imperatoribus hypatiam et trimisia et hemisia et numismata nova usque ad magnam ecclesiam.«

Hypatus, ypatus, eine Würde am byzantinischen Hofe, durch consul imperialis erklärt in Ughell. It. Sacr. T. I. P. I. p. 582.

Hyperbatico more, in der Weise eines Hyperbaton (Virgil. Gramm. p. 76).

Hyperberetaeus mensis, der October, Concil. Hisp. I. 65.

Hyperboli lapides, die den zum Ersäuftwer-

den Verurtheilten an den Hals gehängt wurden (Sussanaei Vocab.).

Hyperbolus ager, creditoribus obnoxius lapidis indicio vel columnae (Vocab. Sussan.).

Hyperbolicus, s. unter Hypobolon.

Hypericus, ipericus, superbus (Ugut.).

Hyperperata terrae, s. unter Hyperperum.

Hyperperum, byzantinische Goldmünze, Willelm. Tyr. 18. 24: „viginti duo millia hyperperorum [d. Baseler Ausg. v. 1564 hat hyperorum] et tria millia marcarum argenti —." Hypperus aureus, b. Murator. VII. 678; perperum, das. IX. 38; perperi, das. VI. 280; perparus, Acher. Spicil. VIII. 272: Murator. VI. 336 u. 343; purpurati, in Guiberti Hist. Hierosol. 4. 5. — Hyperperata terrae, auch Librata terrae (s. d.), reditus terrae vel agri tot hyperperorum (D.).

Hypobolon, eine Art donatio propter nuptias, Zulage zu der Mitgift, welche die Frau nach dem Tode des Mannes zurückbekommt (Lexic. Calvini), auch Augmentum dotis. — Daher hyperbolicum, richtiger hypobolicum instrumentum, Urkunde über die Schenkung des hypobolon, Sidon. Epist. 7. 2; vgl. Salmasium de Modo usur. c. 4.

Hypobrichium, submersio, abyssus (D.), Tertull. de Idololatr. c. extrem.

Hypacamisium, vestis supter camisiam, Anastas. Bibl. in Vita S. Joan. Eleemos. n. 35.

Hypocartosis, Ueberzug über die Wände (D.).

Hypocaustorium, das gemeinschaftliche warme Zimmer in Klöstern (D.).

Hypocisma, (nach Andern hypopyosis und hypochyma oder hypochyse), oculi suffusio, Augenfluß, L. Wisigoth. 11. 1. §. 5: „Si quis medicus hypocisma de oculis abstulerit, et ad pristinam sanitatem perduxerit infirmum —."

Hypocrisis, s. Hypocisma.

Hypodiaconus, s. v. w. Subdiaconus.

Hypodromus, eine Gallerie, lange Halle, Pap.: „ypodromum, domus declinationis ad necessitatem, et per gyrum habens arcus deambulatorios, super quos ambulant homines." Auch für Hippodromus.

Hypomnematographus, magistratus apud Alexandrinos (de quo Strabo lib. 17), commentariorum scriba, actuarius, memoralius, Lex. 59. Cod. de Decur. (D.).

Hypopsalma, der Refrain, nach S. Augustin. lib. 1. Retractat. c. 20: „quod ad singulas psalmi partes succinitur et respondetur."

Hyposarcha, hyposarca, eine Krankheit, Act. SS. Aug. I. 272: „quatuor — sunt hydropisis species, quarum duae, scilicet leucoflancia et hyposarcha sunt in initio, antequam radicentur et roborentur, curabiles."

Hypothecare, als Hypothek stellen, Ludewig V. 435. Davon hypothecatio, Verpfändung.

Hypothecarius, Apotheker, Marten. Anecd. IV. 194.

Hypperus, s. Hyperperum.

Hyritius, erinaceus (Suger. in Ludovico VI. c. 16).

Hyrobi, qui ungulas non dividit, Pap.

Hyrpex, s. Herpix.

Hysitium, farcimentum (D.), Apitius de Re culin. 2. 1. s. Isicium. — Hysitiatus, fartus, farcirt, gefüllt, Apit. 8. 7: „pullus hysitiatus, lepus hysitiatus."

Hyssopus, das Ysopkraut; sodann der Sprengwedel, Sprengbesen, Monast. Angl. III. 171: „una magna cuva pro aqua benedicta, cum ysopo de argento." Act. SS. Jun. III. 73: „et vos argenteum ad aquam benedictionis tenendam, cum suo hyssopo." Hist. Abbatiae Condomensis p. 504: „duas canetas et unum urceum pro aqua benedicta portanda, cum hyssopo de argento." S. auch Isidori Orig. 17. 9.

Hystericus morbus, die Hysterie, Act. SS. Maii VI. 633.

Hyvernagium, s. Hybernagium.

I.

I häufig für E, so „irfunden" für: erfunden; „irvullen" Hennig Stat. d. deutsch. Ord. p. 49. 69 u. 90) für: erfüllen; „uf irhobin" (das. p. 47) für: auferheben.

I, 1) Zahlbuchstabe, 100 (Ugut.). — 2) In superscriptione cantilenae jusum, vel inferius, denotat (Notker. Balbul. D.).

Ibalia, maris habentia (Gl. Isid., wozu Graev.: „Ibis, avis aegyptia").

Iben, Yben, Bogen aus Eibenholz. Leb. Georgs v. Ehingen. S. 22: „Sie hetten gar vil schützen mit stehlin bogen, mit handbogen u. sunst seltzemen langen armbrosten und yben."

Iber, Maulesel (D.). S. Iberus.

Ibermann, Uebermann, Obermann, Falckenstein Cod. Nordgau. in. e. Urk. v. 1305.

Ibernagium, Winterkorn, s. Hybernagium.

Iberus, der oberste Dachbalken eines Hauses (Wendelin.), oder das Oberhaus, Ueber-Hus, contignatio super imposita (Eccard.), im Pact. Leg. Sal. 13. 3: „quicunque alienam domum violenter disturbaverit, et domus si pro firmamento iberus habuisse probatur, qui hoc fecerit, 1800 den. culpabilis judicetur." — 2) Ein spanisches Pferd (Will. Brito).

Ibex, ibicis, rupicaprae genus (Amalth.), Steinbock oder Gemse (Murator. T. II. P. II. col. 703).

Iblosus, locus ebulis consitus (D.), Mabill. Annal. Bened. III. 696.

Icaba publica, öffentliche Straße (D.), Murator. Ant. It. I. 197.

Icheinerley, aliqualis, Ludewig VII. 33.

Ichel von yse, Eichel von Eis, Eiszapfen (Twing.).

Ichinarius, ichriarius, hichinarius, ein gottesdienstliches Geräth, Mabill. Append. ad Liturg. Gall. p. 463.

Ichonimus, für Oeconomus.

Ichsit, auch ichtesicht, für Icht.

Icht, icht, auch ichtes, ichts, 1) etwas, aliquid, Rupr. Rechtsb. §. 54: „Werffent leut einen wagen vmb swas [mit allem was] dar auf leit, trift der wagen einen menschen daz das stirbet vnn ist es an der stat do leut wider vnn für gent alle di dem wagen vm werffent, di sint schuldich an dem menschen vnn habent ir leip do mit verwercht vnn geschicht im an den totslach icht [geschieht ihm etwas, ohne daß er jedoch todtgeschlagen wird] daz sol man püzzen als vorgeschriben ist.“ Sächs. Lehnr. 4. §. 5: „Swie so en perd oder icht sines gudes sime herren gelegen hevet, oder icht an sime dienste verloren hevet, dat ime unverguldem is, die wile n' is he nicht plichtig sime herrn to dienende, noch lenrechtes to plegene.“ Sprüchw. „besser ichts als nichts.“ Sächs. Ldr. 1. 70. §. 2: „Brict dar ichtes an, man sal inne panden also lange, wente jene sin gelt hebbe.“ Gesetze der Newen Reformacion der Stat Nurenberg nach christ gepurt Tausent vier hunder Vnd in den new und sibenzigste Jare furgenommen; der 8te Titel; das sibend gesetze: „So yemant sich ichts zu beweisen vnderstëet so sol er die sach vnd maynung seiner weysung durch nenlichewort oder artickel vnderschidlich vnn lautteg fürschlahen dar auß verstannden mugen werden was er sich zu beweisen vndersteet.“ Auch im Bairischen Landr. sehr häufig. — 2) Etwa, wohl oder nicht, in Fragen, deren Bejahung erwartet wird, sehr häufig, Keysersb. Post. II. 53: „bistu icht merer dann unser vatter Jacob.“ Richtsteig Lehnr. 29. §. 6: „Bekannt des de here en beiden, so vrage orer en enes ordels, oft he icht scole bekennen, welkeren (welcher von ihnen) he dat gud ersten gelegen hebbe. Dar vrage de here jegen, sint he des nicht en wet, unde de man den heren wol overtügen moge, oft si dat icht med tügen up ene bringen scolen unde eme der ede vordragen. Dat vindme. So vrage vort, sint si nicht bewisen mogen, welker er belenet si, unde de here en beiden des lenes bekand, oft se icht dat len like deilen scolen, unde oft de here icht to rechte isliken de helfte irstaden scole, sint he dat en med willen lech. Dat vindme. Bekant aver de here der liginge (Belehnung) eneme er, de vrage eft he des gudes icht neger si. Dat vindme. So vrage de ander, oft en de here des icht irstaden scole, sint he eme lech des he eme nicht gewëren mochte.“ — 3) Verneinend: nicht, öfters in Ruprecht. Rechtsb. z. B. §. 61: „Chümt ein dienstmann, der den sechsten heft (den 6ten Heerschild hält) in ein stat vnn tuet einen totslach dar innen vn wirt er vm den totslach gevangen, so sullen in di zwelf vnn der Richter behalten, daz er dem rechten icht entweiche.“ §. 174: „Vnn sol der Richter jenem gepieten, dem es es do geschaft hat, dar er in fürbas icht irr“ (künftig nicht irre i. e. hindere). Rupr. Lehnr. §. 36: „Man sol di wuechrer manen daz si icht mer wuechers nemen [nicht mehrern Gewinn] vnn daz si den widergeben den si da genommen habent, daz sol man si drey stunt manen [dessen soll man sie dreimal mahnen].“ Straßb. R. (Sch.): „Swer auch ein jar burgemaister ist, der sol in den aid nemen, den er da swert, das er in fuinff jaren iht mer burgermeister werde.“ Königb. f. 5: „Das wir iht hunger sterbent.“ Hist. Trist. p. 91: „die getruwe satten sie do hohe uff einen boume so, das sie die wolfe iecht nemen, biß daß sie widerkemen.“ Auch Königsh. p. 84.

Ichten, 1) irgend, etwa, s. Icht. — 2) Ichten, ichtewe, etwas (ichtwas), Duell. Misc. III. 105, und in Niedersachsen noch jetzt.

Ichtes, s. Icht.

Ichteswanne, vormals, ehemals, einstmals, sonst. Braunschw. Test. v. 1385: „Ghertrudes Vekendorpe ichteswanne husvruwe Hennighes Vekendorpe deme god gnedich sy.“ Auch in Treuer Münchhaus. Geschlechtshist. Urk. p. 33.

Ichts, s. Icht Nr. 1.

Ichtzit, aliquantulum (Vocab. an. 1482). S. Icht.

Icinus, s. Ericius.

Icium, quasi exicus [lies exitus], nullo remanente (Gl. Isid.).

Icona, iconia, Bild, Abbild (Pap.), εἰκών, Greg. Turon. Mirac. 1. 22; Chron. Casin. 3. 31; Hoveden p. 670.

Iconicus, bildlich dargestellt, Act. SS. Maii VII. 189.

Iconisma, εἰκονισμός, bildliche Darstellung.

Iconomus, für Oeconomus, (Jo. de Jan.), häufig in Lobinell. Hist. Psris. III. 330 u. 332.

Ictifer, fischreich, Marten. Anecd. III. 831.

Ictio, percussio (Jo. de Jan.).

Ictofagus, fischessend.

Ictuare, peitschen; ictus, Peitschenhieb (Pap.).

Ictuatus, vom Schlage getroffen.

Ictus, 1) Ictus primi, die erste Schlachtreihe, die Avantgarde (D.). — 2) Ictus orbus oder caesus, blinder Schlag, der nicht blutig ist, sondern nur eine Beule macht, Bracton. lib. 2. tract. 2. c. 5. §. 7: »plagae apertae, vel brussurae per ictus orbos;« c. 23. §. 2: »ligna faciunt brusuras, orbes, et ictus, qui iudicari non possunt ad plagam;« c. 24. §. 2: »si nullam plagam ostendit .... vel non nisi ruffluram, vel brusuram, orbes ictus cum baculo, et non armo moluto.« Daher orbare, einen solchen blinden Schlag, der eine Geschwulst verursacht, geben, Capit. Caroli M. ad Monach. c. 16: »[monachi] non orbentur, non mancationes alias habeant.« Caeci ictus et non cruenti, in d. Leg. Henr. I. Reg. Angl. c. 94. — 3) Ictus apertus, Schlag, der eine offene Wunde macht.

Idalma, (forte facies, quae prae se ferebat speciem benignitatis, D.), Murator. T. II. P. II. col. 578: »Sanctissime vates, competenter vestrae clementiae benignitatem requirimus, suppliciterque propriam ingenuitatem vestri idalmatis flagitamus, ut —.«

Idea, Heiligenbild, aber auch Götzenbild, Murator. Antiqu. It. IV. 910: „Portant ideam ad praedictam ecclesiam cum scola.“ Puricelli Ambros. Basilica p. 1037: »Veniunt ad ecclesiam majorem, antequam missa major ibi incipiatur — et adportant arcam et ideam.« Vgl. Idolum.

Idemptitas, die Identität.

Idemtitare, identitare, wiederholen. Vgl. Identitas.

Identitas, jede wiederholte Handlung, das Wiederholen einer Handlung (D.).

Iderus (vielleicht für iberus?), in Mabill. Diplom. p. 534: „Sed ipse tantum postulavit, ut diebus vitae suae ei habere licuisset, et in S. Petro aliquid daret pro idero juxta suam voluntatem."

Iderzon, **Iderzun**, in d. Longob. Ges. s. v. w. **Etterzaun** u. **Etter**.

Idiocera, ἰδιοχειρον, Privatschrift, Rollandin. Summa Notariae c. 3: „sagacitates vero in deponentem et depositarium, ne depositum alteri detur, nisi sicut ordinant, multimode fiunt: aliquando per idioceram, aliquando per cirographum, et multis aliis modis."

Idiomela, ein für ein Fest eigens bestimmtes Kirchenlied, Act. SS. Jun. IV. in Onomast.

Idiota, propria vel rustica lingua contentus; rusticus, indoctus, ignarus, sine literis (Pap.); ungelaered (Gl. Aelfr.); idiotae dicebantur, qui propria tantum lingua naturalique scientia contenti, literarum studia nesciebant, unde dicebantur sine litteris, non quod literas non scirent, sed quia artem grammaticae propitiam non haberent." — **Idiotae** oder **conversi** hießen auch solche Mönche, die keinem bestimmten geistlichen Orden angehörten (D.). — Mitunter auch solche Personen, die des Lesens unkundig waren, Gregor M. Epist. 9. 9. — Ferner bedeutet **idiota**, **idiotus**, eine Privatperson (D.), Act. SS. Aug. VI. 704, u. bei den Juristen kommt das Wort in der heutigen Bedeutung vor, namentlich in der eines Menschen, der nicht 20 Denare zählen kann, der den Namen seiner Aeltern nicht sagen kann rc., also in der eines Blödsinnigen. Vgl. auch **Heimgezogener**.

Idithum, b. Lambert. Schaffnaburg. an. 1070: „Ipse denique, qui ut res certamini committeretur, vehementissimus auctor incentorque fuerat Rutgerus comes, is nunc primus fugiendi auctor ac signifer apparebat, omnique, ut vulgo dicitur, vento citatior, montes et colles modernus Idithum transmittebat," wird in Isidor. Orig. 7. 8 u. b. Joan. de Jan. folgendermaßen erklärt: „Idithum interpretatur transiliens eos vel saltans: quia quosdam humo inhaerentes, et ea quae in imo sunt cogitantes, et in rebus transeuntibus ponentes, transilivit canendo iste qui vocatur transiliens."

Idolagia, für **Idololatria**, in Acher. Spic. VI. 543.

Idolaticum, idolo consecratum (D.).

Idolatrare etc., für **Idololatrare** etc.

Idolium, templum idoli, locus idolorum, in quo idolis immolabatur; **idolothytum**, sacrificium; **idolum**, res ipsa, cui immolatur. **Idolium**, servitus idolorum (Gloss. Isonis Magistri). Aehnlich auch Pap. — **Idola** heißen bisweilen die Gegenpäpste, so bei Joannes Sarisber. Epist. 59. 159. 210.

Idolicus, pertinens ad idolum, Act SS. Maii II. 570.

Idololatrare, Götzen anbeten, Concil. Eliberit. c. 1.

Idolum, Bild, Bildniß, vgl. **Idea**. — Dann Götzenbild.

Idoneare, für recht- und gesetzmäßig erklären, legitimiren, gesetzlich erweisen, Murator. Antiq. Estens. p. 315.

Idoneus, 1) irreprehensibilis (Jo. de Jan.), qui ita ab omni delicto immunis est, ut idoneus sit iuri stare (D.), Pact. Leg. Sal. 76. 1: „Et ille postea, qui rogatus fuerat, si ex hoc idoneum se cognoscat, se debet postea cum duodecim per sacramenta absolvere. — — Si se idoneum agnoscit —." Gregor. Turon. 9. 13: „Si eum cum idoneis hominibus Fredegundis ab hac actione, qua impetitur, immunem fecerit, abscedat liber, et quo voluerit, eat." Cap. 16: „De quo [crimine], sacramento, si vultis, aut qualibet alia conditione idoneus reddi potest." Lib. 8. c. 8: „Tu vero si idoneus es, ut adseris, accede propius, et sume tibi eucharistiae particulam, et impone ori tuo; erit enim Deus inspector conscientiae tuae." Concil. Francoford. an. 794. c. 9: „Et exivit ad judicium Dei — qui etiam a domino liberatus, idoneus exivit." **Idoneum se facere**, sich durch den Eid reinigen, Capit. Caroli M. lib. 3. c. 89; **idoneum se reddere**, L. Longob. 1. 19. §. 4; **idoneare se per judicium Dei**, sich durch ein Gottesurtheil reinigen, in e. Urk. Carls d. Gr. bei Mabillon; s. ferner L. Alem. 44. 1; L. Ripuar. 67. 1; L. Longob. 1. 1. §. 7; 1. 3. §. 1; 2. 35. §. 4; Capit. Caroli M. 3. 64; 4. 29; Leg. Henr. I. Angl. c. 35. — **Eduniare se**, L. Alem. 17. 5; Decretum Tassilonis §. 12. — 2) **Idoneus sive liber**, im Spec. Sax. lib. 3. art. 26 u. 29. Idoneus scheint hier ein Vornehmerer zu sein, wie die idonei servi u. liberti in d. L. Wisigoth. 9. 3, denen die vilissimi entgegengesetzt werden. — 3) Reinlich (D.). — 4) **Idoneitas**, die Geeignetheit, Paßlichkeit, passende Gelegenheit, L. Luitprandi 74. 1; Otto Frising. I. 3.

Idromalum, unguentum quod fit ex aqua et malis (Jo. de Jan.).

Idromellum, **hydromeli**, Honigwasser, Rymer VIII. 404.

Idrus, eine Wasserschlange; auch der Teufel (D.).

Iduatus, über die Iden hinausgehend, so iduato Martio u. iduato Aprili in Barth. Gloss.

Iduus, ähnlich, ὅμοιος (Suppl. Antiqu.).

If, Eibenholz?, in Marten. Ampl. Coll. I. 1115: „balistae de if."

Iffele, die Inful (Frisch).

Iflen, mit der Inful bekleiden; **geiflet**, mit der Inful bekleidet, Hottinger. Specul. Tigur. p. 258: „aber sollend daby sin fier aept geiflet und sol die aeptisin sitzen vor dem fron altar."

Iggerere, **ingerere**, Marten. Anecd. III. 132.

Igildh, im Jus. Danic. b. Ludewig XII. 175: „Item notum sit, quod igildh est tantum quantum fur abstulit bondoni."

Iglswer, eine Belagerungsmaschine (Pez.), v. Igel u. Wehr.

Ignarures, ignari (Suppl. Antiqu.).

Ignearium, s. **Igniarium**.

Ignia, vom Feuer herrührende Sprünge in Thongefäßen (Test.).

Igniarium, **ignearium**, Heerd, focarium; **ignearius**, ignem continens (Jo. de Jan.).

Ignibulum, thuribulum (Jo. de Jan.).

Ignicomus, feuerhaarig, Epitheton der Sonne, in Auson. Epist. 7.

Ignicremus, igne crematus, vel igne cremans (Jo. de Jan.).

Ignifer lapis oder **terminus**, nach e. alten Feldmesser (D.): „lapis qui mixtam venam habet." Bei einem andern finden sich „termini tiburtini, silicei, tofinei, igniferi etc."

Ignire, 1) anzünden, Act. SS. Jul. III. 381

Mabillon Liturg. Gall. p. 37. — 2) Glänzen (wie Feuer), Murator. VIII. 328. — 3) Reizen, aufreizen, Murator. II. 241. — 4) Ignire, verbrannt werden, verbrennen (D.).

Ignis, 1) Heerd, Wohnstätte, L. Ripuar. tit. 30; in e. franz. Urk. v. 1138 (D.) heißt es: „de unoquoque igne illius villae unum sextarium avenae habebit" — 2) Das Recht, Brennholz aus dem Walde zu holen, Urk. v. 1126 i. d. Gall. christ. XI. 235: „in eodem nemore dedit monachis — ignem et materiam ad omnia aedificia sua et opera" — 2) Ignis graecus, Raketen mit unlöschbarem Feuer, Marten. Anecd. III. 549; ignis romaicus in Pauli Diaconi Hist. Misc. lib. 21; ignis liquidus, bei dem Monachus Florent. de Expugn. Accon. p. 233. Vgl. auch Petavii Rationar. Temp. lib 8. part. 1. c. 1; Albert. Aquens. 7. 15; 9. 49; Murator. VII. 809. Auch ignis pelasgus. — 4) Ignis sacer Hierosolymitanus, ignis divinus, das göttliche Feuer, durch welches am großen Sabbath die Lampen über dem heil. Grabe von selbst angezündet wurden, Leo Ostiens 3. 30; Will. Malmesb. lib. 4. p. 140 u. 147. — 5) Ignis sacer oder divinus, ignis silvester, Morbus S. Mariae auch ignis S. Firmini, ignis inferni oder gehennae, ignis infernalis, ignis persicus, ignis volatilis (oder Gutta salsa), ignis judicialis, der Rothlauf, Erysipelas, Acher. Spicil IX. 411; Chron. Mellic. p. 90; Act. SS. Sept IV. 774: „quodam tempore plaga ignis judicialis —. Hic quippe vastator ignis putridas carnes, et ad omnium nauseam foetentes, etiam cum ossibus paulatim consumit." Marten. Anecd. III. 488: „Est morbus hic tabificus, sub extenta liventa cute carnem ab ossibus separans et consumens, et mora temporis augmenta doloris capiens et ardoris, per singula momenta cogit miseros mori — donec depastis artubus ignis ille sacer et pestifer invadat membra vitalia —. Habet ignis ille apud archiatros plura nomina; dicitur quippe ignis sacer, ignis persicus et ignis infernalis, et est qui Ester dicitur graeco eloquio." — 6) Ignis, Feuersbrunst, Murator. VIII. 426. — 7) Das Jurisdictionsrecht über Brandstiftung (D.). — 8) Ignis judicium, das Gottesurtheil, bei welchem ein Angeklagter sich dadurch reinigt, daß er die Hand, ohne sie zu verletzen, in das Feuer hält, L. Ripuar. 30. 1; 31. 5; Miraei Dipl. Belg. p. 352; Matth. Westmonast. an. 1250: „judicium per ignem." Vgl. Grimm R.-A. p. 912 ff. Bisweilen bestand dieses Gottesgericht auch darin, daß der Angeschuldigte unverletzt durch einen brennenden Scheiterhaufen gehen mußte. — Daß durch die Feuerprobe auch die Aechtheit von Reliquien constatirt wurde, erhellt aus d. Chron. Andrense p. 342; Leo Ostiens. 2. 34; Matth. Westmonast. an. 1065; Monast. Angl. II. 125; Ughell. VIII. 424.

Ignitabulum, Feuerzeug (Fest.).

Ignitegium, pyritegium, die durch Glockenschlag angegebene Stunde, in welcher in den Häusern das Feuer bedeckt werden mußte, besonders in englischen Gesetzen und in mehreren Concilienbeschlüssen.

Ignitosus, feurig, feuerspeiend, auch ignivomus.

Ignominiare, mit Schmach bedecken; ignominiositas, ignominium, ignominia (Pap.).

Ignos, ignus, ignotus (Suppl. Antiqu.).

Ignote, ingnote, nun, jetzt, Königsh. p. 13 und 215; Alsat. dipl. n. 953 (wo irrig irgenote gedruckt ist).

Igulus, in Eginhardi Epist. 26: „Benevale igulorum amantissime. Sic optet igulus tuus vetulus et infirmus," nach D. vielleicht für igalis (aequalis, Altersgenosse).

Igumeni etc., s. Hegumeni.

Iht, für Icht (s. d.), in allen Bedeutungen.

Ihtesit, s. Ichtsit.

Ifen, aichen, ein Maaß nach dem Normalmaße abgleichen (Brem.-Niedersächs. Wörterb.).

Ila, Beckenhube (Twing. Vocab.).

Ilch, in Hessen s. v. w. Hilich, ehelich (Estor.).

Ilgentag, für Gilgentag (Waser).

Ilgern, (von d. Zähnen), knirschen, stumpfwerden, Traunschw. Pestilenzbuch p. 13: „unn wir sehen teglich wann ein mensch das ander sicht sur ding essen, das inn sein zen ilgern."

Ilia, vielleicht Insel, in Marten. Ampl. Coll. I. 356.

Illaldiones, s. Aldius.

Illapsare, für illabi, inclinari, Baluz. Misc. V. 336.

Illaria, Festlichkeit, Fest, Marten. Antiqu. Eccl. Discipl. p. 465.

Illatio, 1) Geschenk, Gabe, Abgabe, Concil. Tolet. VII. can. 4; Senator. Epist. 1. 16. — 2) In der Mozarabischen Messe dasselbe, was in der römischen Messe die Praefatio. — 3) Verleumdung, Angeberei. S. Illator.

Illator, Angeber, Verleumder, Acher. Spicil. II. 198.

Illecebrare, anlocken (Jo. de Jan.).

Illegalis, außerhalb des Gesetzes gestellt, exlex, proscriptus, bannitus, Spec. Saxon. 2. 71. §. 1: „quicumque contra edictum et adversus ea fecerint, sicut illegales et banniti judicentur;" 3. 34. §. 1: „a judice proscriptus, et in bannum regis seu illegalitatem inductus;" §. 3: „dinuntietur illegalis et bannitus." Auch im Sächs. Lehnr. c. 37. §. 1; Urk. Otto's I. v. 966 in Tolner. Hist. Palat. p. 18: „Qui illud hactenus possidere visi sunt, exhaeredes et inlegales sunt adjudicati."

Illegalitas, der Zustand des Geächteten, s. Illegalis.

Illegiare, s. Inlegiare.

Illetabile, immortale (Pap.).

Illex, inlex, sine lege (D.).

Illibabilis, unverderbbar, unbeflechlich; unbesudelbar, Lactant. Instit. 2. 7.

Illiberis, kinderlos, Tertull. adv. Marcion. 4. 34.

Illibertare, unfrei machen, hindern, nöthigen, (Nic. de Clemangis Lib. de Annat. non solvend.). — Illibertatio, Beraubung der Freiheit, Leg. Polon. I. 307; illibertas, die Unfreiheit, Lage und Stellung der Unfreien, Rymer IX. 790.

Illicentiatus, die Erlaubniß nicht erhalten habend, Acher. Spicil. VI. 313; Rymer X. 414; XI. 339.

Illicibilis, lockend, verlockend (Lactant.).

Illicitator, der Unerlaubtes (illicita) beabsichtigt oder thut (D.).

Illicus, subitaneus (D.), Act. SS. Apr. II. 726.

Illimare, einfeilen, zerfeilen, zerreiben, Act. SS. Jul. IV. 150.

Illiminare, mit Farben illuminiren, coloriren (fr. enluminer).

Illinguis, sprachlos, stumm (Pap.).

Illuminare, 1) taufen, S. Pauli Epist. ad Hebraeos c. 10; Durand. Ration. 6. 81. n. 10. **Domus venerandae illuminationis**, das Baptisterium, Act. SS. Jan. I. 612. — 2) Anzünden. — 3) Coloriren, farbig illuminiren. — 4) **Illuminare famam**, den guten Ruf wiederherstellen (D.). — 5) **Illuminare**, die Leuchter ꝛc. einer Kirche, Lami. Delic. Erudit. III. 888. S. **Luminare**.

Illuminati, 1) eine Ketzersecte in Spanien, Act. SS. Jul. VII. 646. — 2) Getaufte, vgl. **Illuminare** n. 1.

Illuminatio, 1) Verzierung eines Buches durch Gemälde und Illustrationen, Marten. Itiner. II. 149. — 2) Taufe, Act. SS. Aug. II. 729. S. **Illuminare** n. 1.

Illuminator, der die Bilder in Büchern vergoldet und malt, Orderic. Vital. lib. 3. p. 480: »praecipuus scriptor et librorum illuminator.« Tolner. Hist. Palat. Probat. p. 146: »universi servientes [Academiae Heidelberg] sui videlicet bedelli, librarii, stationarii, pergamenarii, scriptores, illuminatores et alii famulantes —.«

Illustra etc., s. **Illustres**.

Illustramen, Erleuchtung, Licht, Act. SS. Mart. II. 109.

Illustres, die vornehmste Classe der Honoratioren, zu der unter den Merovingern auch die Grafen gehörten, Mabill. Dipl. 2. 3. n. 4. S. auch Spec. Sax. 3. 58: »nullum est feudum vexilli, de quo possit Illustris seu princeps fieri, nisi illud a rege sibi conferatur; feudum alii prius collatum, sequenti illustriam non tribuit dignitatem.« Späterhin ging dieses Prädicat auch auf die Aebte und Aebtissinnen über, Marculfi Form. 40 u. 51; Mabillon. lib. 5. tab. 29; lib. 6. ch. 8. — **Illustrissimus**, Prädicat der Cardinäle. — **Illustras, illustritas, illustria dignitas**; **illustratus gradus**, die Würde eines Illustris (Senator Epist. I. 4; 6. 11; L. 11. Cod. Theod. de Jud.), den Herzögen v. Curland ertheilt b. Ludewig VI. 217. 218. 220 u. 225. — **Illustrari**, zu dieser Würde erhoben werden.

Ilustrissimitas, Titel der Cardinäle von Seiten der polnischen Könige (D.).

Illutibardus, inlutibardus, einen ungewaschenen Bart habend.

Imaginare, das Siegel unter eine Urkunde setzen, Oefelii Scr. Rer. Boic. II. 80: »propria manu in hac charta subnotavimus signum et sigilli nostri impressione jussimus imaginari.« Vgl. **Imaginatio**.

Imaginarius, 1) Stellvertreter, Vicar, der einen Andern repräsentirt, auch subposita persona. — 2) Auch eine Art Zauberer, die Bilder anfertigten, durch deren Besitz man die Herrschaft über böse Geister erlangte (D.).

Imaginatio, 1) Siegel mit dem Bilde (vielleicht auch Wappen) des Inhabers, Urk. Kais. Friedr. I. (b. Ughell.): »in hujus cerae materia pro sigillo expressa nostri vultus imaginatio.« Miraei Dipl. Belg. I. 81: »Quae bona ne tradantur oblivioni, nostri sigilli imaginatione signamus;« I. 165: »ut haec nostra charta indissolubilis permaneat, sigilli nostri imaginatione firmata est.«

Imaginatus, mit Bildern verziert, bemalt. — **Imaginata vita**, heuchlerisches Leben, Acher. Spicil. VII. 346.

Imaginiferi, Träger der Fahne mit dem Bilde des Kaisers, Gruter 562. 1; 1007. 1. Vgl. **Imago**.

Imago, ymago, 1) Fahne mit einem Bilde (eines Kaisers, eines Heiligen ꝛc.). Vgl. **Imaginiferi**. — 2) **Imago auri**, eine engl. Goldmünze; »peciam auri videlicet unam imaginem auri,« in einer engl. Urk.

Imapus (hanapus?), Gefäß, das bei dem Abziehen des Weines unter den Hahn gestellt wurde, um die vorbeilaufenden Tropfen aufzufangen, Vita B. Joan. Abbat. Gorziensis c. 9. n. 75 (D.): »vas quoddam, quod imapum dicunt, guttulae excipiendae vasi vinario suppositum.«

Imbalsamare, einen Leichnam einbalsamiren.

Imbanditio, Gang bei dem Essen, die verschiedenen auf einander folgenden Speisen bei einem Gastmahle, Murator. XVI. 581.

Imbannire, mit dem Banne, mit Beschlag belegen; s. unter **Bannum**.

Imbarcum, Embargo, Stat. Genuens. 4. 17.

Imbasio, Fälschung, besonders Falschmünzerei, Rymer XV. 206.

Imbassiator, Gesandter. S. **Ambasciator**.

Imbataliare, imbatellare, imbateglare, imbattajare, befestigen, batalliis instruere (D.), Murator. Scr. It. XIX. 771.

Imbe, Bienenstock, im Necrolog. Abbat. Altorf. in Alsat. (v. Imme, Biene).

Imbellia, debilitas (Jo. de Jan.); belli inscientia (Fest.); ignavia, belli imperitia, imbecillitas (Laurent. in Amalth.).

Imbeneficiare, Kirchengüter zu Lehn geben (Macr. Hierolex.), s. **Beneficium**.

Imber, der Fluß Regen, Act. SS. Sept. VI. 484: »inter confluenta Danubii et Imbris.«

Imbes, Imbesse, prandium (Frisch), Königsh. p. 193; Wencker Jur. Arch. p. 432. Vgl. Imbis.

Imbindare oculos, die Augen verbinden.

Imbis, Imbiß, Imbeis, Immes, Immesse, Ymetze, Ymse, ein frugales mäßiges Mahl zur Stillung des Appetits, Lehmann. Chr. Spir. p. 333; Lünig. C. J. Feud. II. 1291; Bernhard Wetterau. Alterth. P. Spec. I. Abthl. p. 71; Wencker App. Arch. p. 220. — Imbissen, einen Imbiß nehmen (Pez.). — Sodann eine Präbende, Kyriand. Annal. Trevir. P. XV. f. 166: »stipendio unius praebendae, quae dicitur imbitz praebanda.«

Imbladare, imbladiare, imblavare, einen Acker mit Korn besäen.

Imblocare, die Leichname im Bann Gestorbener (die nicht beerdigt werden durften) mit einem Steinhaufen bedecken, Lambert. Ardens. p. 173 und 177. Diese Leichname wurden auch wohl in einen hohlen Baumstamm gesteckt (daher **imblocare** vielleicht in einen Baumstamm stecken).

Imboel, Nachlassenschaft, Urk. v. 1345: „Ouch ist hyermede vest betyrmet dat gein andere Naemaege as unse Spillmagen mingen imboel ind huysraet nae houettale ohne alle Gespenne dielen ind eruen en sullen,“ auch ist hiermit fest bestimmt, daß keine andere nahe Verwandte, als jene von unserer Mutterseite, meine Nachlassenschaft und Hauerath nach Anzahl der Häupter, ohne allen Streit theilen und erben sollen.

Imbogare, imboiare, fesseln, s. **Boia**.

Imbosca, imboscamentum, imboscatura, Hinterhalt; **imboscare, imbosquare**, einen Hin-

terhalt legen, Act. SS. Maii V. 200; Murator. XII. 599. 619. 649.

Imbotare, auf ein Faß füllen (D.).

Imbotatura, imbotatus, Auflage, Steuer, Urk. Kaiſ. Friedr. III. v. 1466 im Cod. Ital. dipl. I. 1382 u. 1383; Urk. v. 1480, daſ. II. 560; Annal. Placent. an. 1461 b. Murator. Scr. It. XX. 908.

Imbrachiare, umarmen (Goclen. Lex. philos.).

Imbraciaria, Beſtechung eines Richters (D.), Rymer XI. 456; XIII. 233. — Imbraciator, der einen Richter beſticht.

Imbraculum, vielleicht Regendach, Act. SS. Jul. IV. 150: „in imbraculo ostii ecclesiae die noctuque exorabat." (Oder für umbraculum?).

Imbren, ymbren, die Quatemberfaſten, Concil. Aenham. an. 1009. can. 16.

Imbrescere, naß oder überfluthet werden, Lambert. Ardens b. Ludewig VIII. 479.

Imbreviare, in breves redigere, describere; imbreviatura, protocollum (Laurent. in Amalth.). Imbreviaria, Cladde, erſte Niederſchrift, Stat. Placent.: „nullus audeat vendere vel emere aliquas imbreviarias alicujus notarii." S. Brevis.

Imbrigare, ſtören, aufſtören; in Streit verwickeln (ſ. Briga); Waſſer aufrühren und trübe machen (Stat. Mutin.).

Imbrigus, ebrius (D.).

Imbraccatum, Brocat, vgl. Broccatum.

Imbromari, ſ. Imbrumari.

Imbromidare, Speiſe geben, ſpeiſen, nähren; ſo „vulnera imbromidantur," b. Alex. Jatrosoph.

Imbrumari, imbromari, dicuntur, quibus fastidium est ciborum; bruma, edacitas (Pap.).

Imbrutus, sine intelligentia, imprudens (Pap.).

Imbulus, ambulatorium (Gl. Isid.); platearum porticus, ad ambulandum (Pap.).

Imbumentum, documentum (Pap.). S. Imbutamentum.

Imbursare, 1) Geld in die Börſe oder Caſſe thun; imbursatio, dieſe Handlung. — 2) Bezahlen; imbursatio, Quittung über geleiſtete Zahlung, Murator. Scr. It. XVI. 1156.

Imbutamentum, Einführung in eine Wiſſenſchaft; imbutator, imbutor, Lehrer, Erzieher (Gl. Aelfr.).

Imbutatura, eine Abgabe von dem in Fäſſer gegoſſenen Weine (D.), Murator. XV. 509.

Imenerius, liber hymnorum (D.). S. Hymnus.

Imgla oder imglus, b. Mabillon. Dipl. p. 507 u. Murator. T. II P. II. col. 746: „Morogenna domus — cum aedificiis, cortiferis, exavis, ortis, vineis, campis, seu [wohl als Copula zu betrachten] imglis, una cum ecclesia —," vielleicht ſ. v. w. Imlaria.

Imina, ſ. v. w. Emina.

Imitas, der innere Theil (D.).

Imitatio, ſ. Immutatio.

Imizilum, imizinum, mizilum, micilum, feines Seiden- oder Byſſuszeug (oder ſ. v. w. Camisile?), Anast. Bibl. in Leone III. p. 144; in Paschali p. 156; in Sergio II. p. 173; Murator. III. 246; Act. SS. Jul. IV. 325. Ital. ermesino (D.).

Imlaria, ein Ackerſtück von 2 Ackern (D.), Marten. Ampl. Coll. I. 1190.

Immaculatio, Unbeflecktheit, Integrität, Unſchuld, Act. SS. Apr. I. 190.

Immaginare, ſ. v. w. Imaginare.

Immagistratus, in honore positus (Pap.); ſ. Inmagistratus.

Immajorare, inmajorare, vergrößern, vermehren, (Mabil. Analect.).

Immallatus, emaillirt (D.).

Immancatio, Unverſtümmeltheit der Glieder, Bignon. Form. 22.

Immantare, immantati, ſ. Mantum.

Immatriculare, zuſchreiben, Jemandem ein Gut zuſchreiben, Marten. Ampl. Coll. VI. 313.

Immelenatus, Mauleſel, oder die Laſt deſſelben, Murator. VI. 1195.

Immemoranter, aus Vergeßlichkeit, durch Vergeſſen.

Immendare, depravare (Pap.).

Immerciatus, mit einer Geldbuße belegt, Rymer X. 34. (In den Priv. Equit. S. Johannis Jerosol. p. 4 irrig imminuerciatus).

Immetalatus, emaillirt (D. nach Lobinell).

Immi, wohl ſ. v. w. Emina, in Eccard. Orig. Habsb.-Austr. col. 231.

Imminet, instat (Pap.); imminentia, das nahe Bevorſtehen (in Gregor. M. Epist.).

Imminuatus, für immunis, Murator. T. II. P. II. col. 635.

Imminuerciatus, ſ. Immerciatus.

Imminuere (für immunire), mit der Freiheit u. Immunität begaben; Imminutio, Immunität.

Immissio, 1) unrechtmäßige Auflage, öfter mit dolus verbunden (in Gregor. M. Epist.). — 2) Die Immiſſion, Einweiſung in ein Gut, ſ. Einweiſung.

Immissura, sagittarum immissarum jactus (Barth. Gloss.).

Immobile, die unbeweglichen Güter, das ganze unbewegliche Hab' und Gut, Murator. VI. 278.

Immobilitari, unbeweglich werden, Act. SS. Maii V. 360.

Immolare, einer Kirche etwas ſchenken (gleichſam als Opfer), Monast. Angl. III. 192.

Immolatitiae hostiae, Speiſeopfer für die Götzen, b. Cyprian: mortiferi idolorum cibi; im Concil. Aurelian. II. can. 40: cibi idolorum cultibus immolati; vgl. Augustini Epist. 153 und Lactant. de Mortib. Persecutor. n. 37.

Immolatio missae, gewöhnlich praefatio, der Theil der Meſſe, in welchem das Opfer gereicht wird, Act. SS. Jun. IV. 699.

Immolatio, ein einer Kirche gemachtes Geſchenk, Suppl. ad Miraeum p. 621.

Immora, dilatio, procrastinatio (D. aus e. alten Gloſſ.).

Immortalis, inmortalis, gew. inmortiferus, nicht tödtlich (D.).

Immotores, ſ. Usupelliones.

Immovile, für immobile, Ughell. It. sacr. I. 534. (ed. 1717).

Immunditiae, purgamenta (D.).

Immunditiatus, zur Verunreinigung beſtimmt, Murator. Scr. It. XX. 890.

Immunimen, munimen, das Siegel an Urkunden, German. sacr. I. 361.

Immunire, immunem facere.

Immunitas, 1) Schutz, Gall. christ. VI. 475. 2) S. Emunitas, L. Longob. 3. 1. §. 21 u. 25; Capit. Caroli M. 5. 187. — 3) Locus immunis, mit dem Aſylrechte begabter Ort, L. Longob. 1. 9. §. 30

u. 36; 2. 39. §. 3 u. 4; Capit. Caroli M. lib. 3. c. 26; lib. 4. c. 13. 51. 52; lib. 5. c. 13 u. 148; Concil. Colon. an. 1260. c. 8. 13 u. 14; Statuta Conradi Archiep. Colon. an. 1260. c. 19 u. 28; Conc. Londin. an. 1268. can. 13. Praedia und villae de immunitate, die zu Kirchen gehören, Acher. Spicil. XII. 140 u. 141; Concil. Colon. an. 1266. can. 4. Vgl. Asylum und Emunitas. — Immunitaria institutio, wodurch das Asylrecht verliehen wird, Urk. Conrads v. 971. — Immunitatio, immunitio, s. v. w. Immunitas. — Immunitatem ecclesiae persolvere, die Strafe für einen Einbruch in das Immunitätsrecht einer Kirche erlegen, Synodus Pontigonens. an. 876. can 3.

Immurare, zwischen vier Mauern (eines Kerkers) einsperren, Acher. Spicil. VIII. 572.

Immurmurare remedium, es leise murmelnd erflehen, Act. SS. Apr. II. 35.

Immutatio, Schmälerung, Verkleinerung, imminuatio, setzt Baluz. in d. Capitul. Caroli M. 7. 445 statt des dort in demselben Sinne gebrauchten imitatio.

Imnarium, für hymnarium, Murator. III. 86.

Imniß, in e. Urk. v. 1520: „acht fluge — zur frone, acht imnissen, ein mistwagen, ein hewwagen, ein grommetwagen ꝛc“

Impagatus, unbezahlt. Vgl. Pacare.

Impalare, 1) in den palus (s. d.) eindringen, Lex. Burgund. 24. 2: »si quodlibet animal, dum de messe, aut de prato — expellitur, impalaverit —.« L. Ripuar. 70. §. 3: »si in sepem animal impalaverit;« §. 4: »si autem de intus sepem se in virgam impalaverit —.« L. Longob. 1. 19. §. 10: »Si caballus aut quodlibet peculium in clausuram alterius, intus saliendo, se impalaverit.« — 2) Impugnare (Pap.).

Impanalare, in schedulam referre (D.), Kennett. Antiqu. Ambrosd. p. 657. Vgl. Panellare.

Impanatores, Leugner der Transsubstantiationslehre (D.). — Impanatus Christus, in Marten. Itiner. II. 125.

Impanellare, s. v. w. Impanalare.

Impans, in manu regis servus dimissus, extraneus est (Pap.), L. Longob. 2. 34. §. 1: »Similiter qui per impans, i. in votum regis dimittitur, ipsa lege vivat, sicut qui amund (s. d.) factus est.« Das Edict. Rothar. 19. 5 hat inpans; Murator. T. I. P. II. p. 34 infans. Vgl. Grimm R.-A. p. 333.

Imparagare, eine Tochter standesgemäß und ebenbürtig verheirathen (D.).

Imparare, 1) befestigen, munire; imparamentum, munitio, Befestigung, Festungswerk. — 2) Sich einer Sache bemächtigen; imparantia, Invasion, s. Amparare.

Imparcare etc., s. Parcus.

Impartes, expertes, sine parte (Isid. Gl.).

Imparticare, am Galgen aufhängen, Lambert. Ardens. p. 169.

Impassibilis, unleidlich, unerträglich, Act. SS. Sept. III. 452.

Impassionatus, apathisch (Goclen. Lex. philos.).

Impassulatus, seu desiccatus, ausgetrocknet, in Rocchi Pirri Sicil. Sacr. p. 61.

Impastare, 1) in pasta seu pane coquere (D.), als Pastete zubereiten, Act. SS. Jun. V. 135. — 2) Vermischen; impastatio, Vermischung (D.).

Impausabilis, nie ruhend (Fulgent. Myth. 1). — Impausabiliter, unaufhörlich.

Impechementum, impechiamentum, Hinderniß, Rymer X. 390.

Impechiare, zur Verantwortung ziehen, Henr. Knyghton an. 1256, lat. impetere, zur Rechenschaft ziehen (Gregor. Turon. 5. 15; Rymer VIII. 108). Daher Impetitio, Anklage, Rymer III. 879.

Impectorare, in der Brust verschließen (Vita S. Wilibaldi Episc. Eystet. c. 5).

Impedatura, pedis mensura vel impressio, vel investigatio (Will. Brito in Vocab. D.); peda, vestigium humanum (Ugut.); auch genealogiae computatio (Mamotrect.).

Impedimia, für epidemia, in Pertz Scr. IV. 34.

Impedicatus, pedica constrictus, L. Burgund. 4. 6: »si autem impedicato caballo ingenuus pedicam tulerit«

Impediare canem, ihm die Füße verstümmeln.

Impedicare, implicescere, implicare, illigare, irretire, impedicare (Pap.).

Impediens, reus, in litem adductus et causam defendens (D. aus Blunt Nomolex.).

Impediose, cum impedimento, Act. SS. Maii VI. 434.

Impedire, verklagen, vor Gericht rufen, Leg. Polon. I. 310. — Se impedire, sich auf etwas einlassen, sich womit abgeben oder belästigen, Act. SS. Aug. VI. 535.

Impeditivum, was hinderlich ist, etwas im Wege Stehendes, Ludewig VI. 191.

Impeditor, der Hinderer, Rymer V. 4.

Impedium, s. v. w. Impedia.

Impegnare, s. v. w. impignorare, als Pfand geben, Stat. Venet. an. 1242, lib. 1. c. 4.

Impejorare, verschlechtern, s. Pejorare. — Impejoratio, Verschlechterung.

Impellicatus, concubinatus, a pellice (Pap.).

Impensa, Füllung einer Speise, Farce, Würzung (Apicius de Re culin. lib. 8. c. 7 u. 8). Daher auch Stuck, Stucco (b. Palladius de Architect.).

Impensatus, ungedacht, unvermuthet, Act. SS. Jun. V. 689.

Impensio, Schenkung (Concil. Tolet. VI.).

Imperacte, unvollendet, Act. SS. Jun. II. 418.

Imperante Christo, s. unter Regnans und Imperium.

Imperare, eine Arznei verordnen, Caelii Aureliani Chron. 1. 4. — Imperare antiphonam, dieselbe vorsingen, s. Praecipere.

Imperatio, Befehl, Murator. Antiqu. It. VI. 209.

Imperatoricalis, eine Schriftgattung, s. Scriptura.

Imperator, Heerführer auch im Mittelalter, so Murator. Scr. It. XX. 893.

Imperatus, —us, Befehl, Ammian. Marcell. lib. 31.

Imperegre, instabiliter, vel sine certa mansione (Jo. de Jan.).

Imperfectus, —us, Unvollkommenheit, Mangel, Act. SS. Maii II. 651.

Imperficium, superficies (Suppl. Antiqu.); cenaculum (Gl. Sangerm. D.).

Imperfidus, treulos, Constit. Frid. Imp. contra haeret. in d. Stat. Astae p. 2.

Imperia, emperia, peritia, Veget. de Re milit. 4. 41.

Imperiale, Kaisertuch (Visit. Thesaur. S. Pauli Londin. an. 1295).

Imperiales litterae, kaiserliche Urkunden, als Restitutionsedicte, b. Ludewig V. 547: „renunciantes in his omnibus ac singulis supra scriptis exceptione doli mali, in factum actioni, beneficio restitutionis in integrum — litteris et indulgentiis apostolicis, imperialibus, vel a romanorum regibus impetratis.“

Imperialia, kaiserliche Insignien, kaiserliche Rechte rc., s. Regalia.

Imperialis, die kaiserliche Münze, welche schon seit 1187 in Italien cursirte, in päpstlichen Bullen, b. Matth. Paris an. 1249; Ughell. It. sacr. II. 162; Murator. VI. 1189. Vgl. Regalis.

Imperiatus, —us, imperium, Murator. VII. 387.

Imperiositas, s. v. w. Imperositas.

Imperiosus, prachtvoll (Barth. Gloss.).

Imperium, die höchste Gewalt, die höchste Gerichtsbarkeit, auch imperium merum; dagegen imperium mixtum, die mittlere Gerichtsbarkeit, Vocab. Jur. utriusque: „Mixtum imperium est potestas media, per quam ea quae sunt in jurisdictione media explicantur; et dicitur mixtum, quasi ex jurisdictione et mero imperio, eo quod habet commodum pecuniarium.“ Stephan. Tornac. Epist. 132 (D.): „Jurisdictionem civilem usque ad rigorem, quam imperium mixtum quidam appellant —.“ Das Imperium mixtum wurde von demjenigen verliehen, der das imperium merum besaß. — Merum et mixtum imperium, die volle Jurisdiction, die hohe und die niedere Gerichtsbarkeit, Lobinell. Hist. Brit. II. 436; Rymer III. 372. 513. 521; Baluz. Hist. Arvern. II. 173. — Imperante oder regnante Christo, auch Domino Papa imperium romanum tenente, eine Formel, die in solchen Zeiten wohl gebraucht ward, wenn der Kaiser zwar erwählt, aber noch nicht von dem Papste gekrönt war. — Imperium, Ehrentitel der Kaiser, so: amorem nostrum erga imperium vestrum. — Mitunter steht Imperium auch für jede Oberherrschaft.

Imperlatus, mit Perlen besetzt, Constit. Frid. Reg. Sicil. c. 94 u. 95.

Impermutabilis, unveränderlich, Ludewig IX. 589.

Impernatus, s. v. w. Imperlatus. S. Pernae n. 2.

Imperositas, Majestät, kaiserliche Würde (Jo. de Jan.).

Impers, expers, sine parte (Jo. de Jan.).

Impersonaliter, einen Altar oder eine Kirche einem Kloster oder Collegium übergeben, wird von dem Bischofe gesagt, wenn er dabei sich nicht das Recht vorbehält, die Person oder den Geistlichen, der den Dienst daran versieht, zu ernennen, oder sich keine gewisse Abgabe (altaris redemptionem) vorbehält bei Anstellung einer neuen persona. Annal. Bendict. p. 310. 387; Opera posthum. Mabill. et Ruinartii III. 213. Vgl. Personae. — Praebendam impersonaliter possidere, eine Präbende oder einen Altar so besitzen, daß dieser oder die Pfründe Niemandem persönlich zuertheilt ist, sondern dem ganzen Kloster gehört. Daher impersonaliter überhaupt: ohne daß eine bestimmte Person zu etwas berufen, mit etwas beauftragt ist, Concil. Hisp. IV. 170.

Impersonare, einer bestimmten Person eine Pfründe rc. zuertheilen, Suppl. ad Miraeum p. 356. — Impersonatus conventus, der die Befugniß hat, eine persona in einer Kirche anzustellen, Madox. p. 248. S. Personae.

Impertinens, impertinent, ungehörig, Act. SS. Mart. I. 553; impertinentia verba, ungehörige, vorlaute, freche Worte, Leibnitz Scr. Brunsvic. II. 906.

Impetere, vor Gericht fordern, belangen; auch einfordern (eine Auflage), eine Steuer auferlegen, Mabill. Annal. Bened. IV. 689. Davon Impetitio, Belangung u. Auflage, Amoenit. Liter. I. 193; Cod. dipl. Polon. V. 81. Vgl. auch Ansprache.

Impeticio, in e. Urk. v. 1252 in Stenzel Urkundensamml. p. 924. S. die Stelle unter Intronisatio. Dazu die Anm.: Das Iglauer Bergrecht: „Si quis equum suum aput alium detinuerit cum jure, qnod dicitur Anevanck, judici cedant XXX. denarii, scriptori duo.

Impetiginositas, scabiositas (Jo. de Jan.); impetiginosus, schäbig, grindig, krätzig.

Impetracien, Appellationen, Guden IV. 297: „es were mit fientschafft impetracien processen oder andres.“

Impetratio, Appellationsgesuch an ein höheres Gericht (D.).

Impetus, aggressionis delictum (D.).

Imphalerare, mit phaleris versehen. S. Phalerae.

Impiare, profaniren, gottlos handeln (Gl. Cyrilli etc.); impiatus, sceleratus (Fest.).

Impiatio, Profanation, Heiligthumsschändung, Act. SS. Jul. VII. 267.

Impignerare, auspfänden. Alte Rechnung v. 1321. Urkundensamml. v. Eickstedt: „Dominus Gherardus Marschalc jussit impignerare bona monachorum in Coryn, in qua Reysa (Reise) servus scriptoris perdidit equum.“

Impignorare, verpfänden, als Pfand geben, Ludewig V. 435: impignoratio, Verpfändung, Pfandstellung, das. V. 568.

Impignoratura, die Abgabe an den Lehnsherrn für die Erlaubniß, ein Lehngut verpfänden zu dürfen, Ordinat. Reg. Franc. VIII. 52.

Impilare, convicio proscindere, castigare, impugnare (Pap.).

Impingere, stoßen, auch in etwas (z. B. in Wasser) hineinstoßen, L. Sal. 33. 1: „si quis baroni viam obstaverit, aut eum impinxerit —;“ 43. 10: „in puteum aut in pelagus impingere.“ Addit. ad L. Frision. 3. 41: „impingere in aquam.“ L. Longob. I. 6. §. 5: „impingere alium ut cadat.“ — Auf etwas stoßen, über Einen herfallen, so: „in dominum Amalricum et socios suos impinxerunt.“

Impiperare, mit Pfeffer würzen.

Impireum, für empyreum, der höchste Himmel, Marten. Ampl. Coll. VI. 1002.

Impla, Tuch zum Bedecken, Marten. de Eccles. Disciplina p. 341.

Implacitare, vor Gericht citiren, Act. SS. Apr. II. 909; SS. Maii VI. 848. Implacitatio, in d. Leg. Henr. I. Angl. c. 61.

Implagare, 1) in Netze (plagas) thun (Sidon. Epist. 9. 6.) Vgl. Implagium. — 2) Peitschen, Act. SS. Jul. VI. 480.

Implagium, minus rete, a plagis; plagas dici-

mus funes illos, quibus retia tenduntur circa imam et summam partem, Isid. Orig. 19. 5.

Implanare, decipere, vel in errorem ducere (Jo. de Jan.); — implanator, impostor (Laurent. in Amalth.).

Implastrare, eingießen, einflößen (Victor in Epist. ad S. Fulgent. D.). — Implastrum, dictum eo quod inducatur (Pap.; D. Pflaster); ferner eine leere Baustätte (D. a. e. franz. Urk.).

Implectere, eine Buße bezahlen D.).

Implegiare, s. Plegium.

Implementa, vielleicht alles zur Vervollständigung des Hausraths Gehörige, Rymer XIV. 723: »cum omnibus et omnimodis vasibus, jocalibus, ornamentis, bonis, catallis et implementis.« — Implementum, Erfüllung, Vollziehung des Willens, implementum voluntatis.

Impletor, fullarius (Goldast.).

Implex, vielleicht s. v. w. Impla, in Hontheim Hist. Trevir. I. 350.

Implicamentum, Hinderniß (Imitat. Christi 2. 8).

Implicare, 1) anwenden, verwenden (franz. employer); implicatura, Anwendung. — 2) Implicari in servitio, in den Stand der Unfreien gebracht werden, hörig werden, Capit. 3. an. 819. ed. Baluz. c. 3: »Si quis ingenuus ancillam alienam in conjugium acceperit, ipse cum ea in servitio implicetur;« c. 6: »Judicatum est ab omnibus ut si francus homo vel ingenua femina in servitio sponte sua implicaverit —.«

Implicatrix, Haarflechterin, Coiffeuse (D.).

Impliciscere, implicare (Pap.).

Implicita, implicatura, Einkauf von Waaren durch einen Commissionair (D.), Stat. Genuens. 4. 13. p. 113.

Implicitare, für implacitare, vor Gericht citiren, Acher. Spicil. VIII. 180.

Implodere, inferre, infligere; imponere (D.), Act. SS. Mart. II. 91; SS. Sept. V. 624.

Implombare, mit Blei verschließen, plombiren, Act. SS. Maii V. 191. Bei Vitruv. 10. 6: implumbare. — Implumbare heißt auch, einen Verbrecher durch ein Brandmahl zeichnen, Append. Cod. Theod. Constit. 20 u. 21.

Impluvium, Regenguß, Suger. in Ludovico VI. c. 4.

Impner, Impsdichter, Hymnendichter (Vocab. an. 1482. Fr.).

Impocionare etc., s. Impotionare.

Impollire, detrahere, protrahere (Pap.).

Impomifer, nicht Obst oder Frucht tragend, Marten. Anecd. IV. 85; Ampl. Coll. I. 100.

Imponere psalmum, litaniam, einen Psalm oder eine Litanei anstimmen und dadurch die richtige Tonart angeben, im Ordo Roman., in Petr. Diaconi Chron. Casin. 4. 77; Gregor. Turon. de Vit. Patr. c. 4.

Impopulabile, illaesum; impopularis, inusitatus, bei dem Volke nicht in Gebrauch.

Imporcare, den Samen in die Furchen bringen (D. aus d. Consuet. Neap. msc, u. Columella I. 10).

Importabilis, unerträglich, so: importabiles dolores, mulier importabilis etc. — Dagegen importabilitas, Intoleranz.

Importantia, Wichtigkeit, Acher. Spicil. IX. 328; Rymer VII. 638. — Importans, wichtig, Marten. Ampl. Coll. VII. 900.

Importare, 1) einführen, herbringen; einbringen. — 2) Wegnehmen, mitnehmen (D.).

Importibilis, s. v. w. Importabilis.

Importitor, der Thüren macht (Jo. de Jan.).

Importunari, importune instare (D.), Act. SS. Maii II. 649.

Importunium, für importunitas, Belästigung, Lästigkeit, Concil. Matiscon. II. c. 8.

Importunum, in quo nullum est auxilium (Laurent. in Amalth.).

Impos, unvermögend.

Imposicionarius, Steuererheber. Vgl. Imposita, n. 2.

Imposita, 1) Befehl, Act. SS. Mart. III. 243. — 2) Auflage, Steuer, Oefelii Scr. Rer. Boic. I. 759.

Impositítium, quod impositum et non naturale est (Laurent. in Amalth.).

Impositor aquarum, Wasseraufseher, Flußaufseher, oder aber, der an dem obern Theile eines Flusses wohnt (D.), Murator. Scr. It. XX. 976: »Cum civitas Placentina et peste et fame periret propter aquarum retentionem per Darindanum et Antognatium Colam, impositores aquarum fluminis Trebbiae pro magnifica communitate nostra —;« u. p. 977: »Manfredus ipse una cum impositoribus aquarum ausus est Placentiam intrare cum equis quadraginta.«

Impossessionatus, keine Besitzungen (an Grund und Boden) habend, Leg. Polon. I. 262. S. Possessionatus.

Impossibilis, inpossibilis, unvermögend, ohnmächtig, Act. SS. Maii III. 278; VII. 43; Rymer I. 754. — Impossibilitas, Impotenz, Schwachheit, Hinfälligkeit, Concil. Hisp. III. 124.

Impossibiliter, coacte. S. Possibilitas.

Imposta, impostus. imposuista, Auflage, Abgabe, Murator. IX. 845; Ughell. It. Sacr. (ed. 1717) I. 426.

Impotenter, tyrannice (?), Laurent. in Amalth.

Impotentes, Schwache, Schwächlinge, in d. Capitularien, b. Albert. Argentin. („impotens ad matrimonium“). — Impotentia, 1) Schwächung eines Gliedes durch Verstümmelung, Mangel eines solchen in Folge der Amputation, die Amputation selbst (D.). — 2) Die natürliche oder herbeigeführte Unfähigkeit zum Beischlaf, Impotenz.

Impotionare, vergiften, Orderic. Vital. lib. 4. p. 532. — Impocionatio, Gifttrank; auch Medicin; daher impotionatus, dem Medicin eingegeben ist, Schannat. Hist. Fuld. I. 16.

Impotire, aus dem Besitze eines Rechts 2c. setzen, einer Sache entkleiden, so: impotire aliquem praebenda sua, b. Jo. de Jan.

Impotus, nach Einigen Obst, nach Andern Pfropfreis, L. Sal. 29. 8: »si quis impotos [ed. Heroldi 27. 21: impotus] de pomario aut de pirario tulerit —.«

Impraeceps, für praeceps, eilig, eilend, Marten. Anecd. III. 1661.

Impraedatio, für praedatio, in d. Capitul. Caroli C. tit. 22.

Impraeputiatus, mit einer Vorhaut versehen, nicht beschnitten (Tertull.).

Impraestabilis, impraestans, bei den Kir-

chenscribenten, non placabilis, non propitius (Martinii Lex.).

Impraestare, leihen; impraestitum, Darlehn. S. Praestare.

Impraestimonium, ein zum Nießbrauch verliehenes Prädium, vgl. Praestimonium.

Impraetermisse, ohne Verzug, bei den Kirchenscribenten; auch: ohne Unterbrechung, Ludewig VIII. 490.

Impraevaricabilis, impraevaricandus, unverletzlich, unantastbar, immer dauernd, Baluz. Capitul. II. 1482. S. Imprevaricabilis.

Imprecaria, s. Precaria.

Impressio, 1) Unternehmung, Entreprise. 2) Das ein- oder aufgedruckte Siegel, auch Imprisia, Heinecc. de Vet. Sigill. p. 19.

Impressus, non pressus (Laurent. in Amalth.).

Imprestare, leihen; imprestitum, Darlehn. S. Praestare.

Imprevaricabilis, in Marten. Ampl. Coll. I. 207, s. Impraevaricabilis.

Imprimitus, imprimum, für imprimis, Leibnitz Scr. Brunsv. I. 102; Annal. Benedict. II. 702; III. 721.

Imprisa, imprisia, emprisia, militairische Unternehmung.

Imprisia, s. Impressio u. Imprisa.

Imprisii, Parteigänger, die es mit Jemand halten, Brussel de Feud. usu I. 328; Marten. Ampl. Coll. I. 1144 u. 1145; Matth. Westmonast. an. 1224; Matth. Paris p. 206. 207. 218. 654.

Imprisinamentum, b. Rymer II. 614, für Imprisonamentum.

Imprisius, s. Imprisii.

Imprisonamentare, imprisonare, gefänglich einsperren; imprisonamentum, Einsperrung.

Imprisus, auf einen bestimmten Tag und für einen bestimmten Ort angesagt, Rymer II. 1073.

Improbabiliter, auf nicht zu billigende Weise, unüberlegt, Acher. Spicil. VIII. 80.

Improbatum, etwas Böses, ein Verbrechen (Ulpian.).

Improbitas, 1) Kleinmüthigkeit, Barth. Gloss. — 2) Beschwerde, Lästigkeit, Annal. Bened. III. 292; s. Improbus. — 3) Schamlosigkeit, Unverschämtheit.

Improbrosus, probrosus, Act. SS. Mart. I. 137.

Improbus, lästig (D.).

Improceratus, inproceratus, improcerus, nicht vornehm, niedrig, schon b. Gellius (Suppl. Antiq.).

Improcuratus, unversorgt, ohne Beistand, verlassen, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 858.

Improloquibilis, inproloquibilis, unaussprechlich, unsäglich (Suppl. Antiqu.).

Impromittere, wohl für intromittere in Lamii Delic. Erud. P. 3. p. 1099.

Improperanter, cum improperio (D.), Marten. Anecd. III. 1878.

Improperatus, non festinus (Laur. in Amalth.).

Improperium, Ungehörigkeit, Unrecht, Beleidigung, Schmach (Forcellin.).

Impropriare, den wahren Sinn (eines Gesetzes 2c.) entstellen (D.).

Impropriatus, vielleicht: mit Eigenthumsrecht besessen, Rymer XV. 69.

Improprietarius, Nicht-Eigenthümer einer Sache, Murator. X. 765.

Impropugnatus, ohne Vertheidigungswerke, unbeschützt (Marcell. lib. 29 u. 31).

Improtractim, unverzüglich, Rymer, VIII. 273.

Impublicare, dem öffentlichen Fiscus einverleiben, s. Publicum.

Impuderatus, impudoratus, schamlos, unverschämt, Concil. Tolet. VIII.

Impudicare, stupriren.

Impulsare, wegstoßen, vertreiben, Marculf. Form. 2. 52.

Impulsatus, unverletzt, Act. SS. Maii II. 270.

Impunus (für impunis), straflos (Jo. de Jan.).

Impustellare, in cryptis celare, Murator. II. 174.

Imputabilis, unberechenbar.

Imputare, 1) nicht meinen, Sidon. Epist. 9. 11. — 2) Zur Last legen, beimessen. Imputator, Angeber.

Imputatio, 1) nil aliud est, quam quaedam ascriptio eorum, quae locum tenere debent in his: quae sunt detrahenda ad differentiam computationis, quae est cumulatio rerum in haereditate, ex qua deductio fit (D. aus Ant. Mangil. IC. Pisaur. in Praefat. ad Tract. de Imputat. n. 2 et 3). — 2) Acceptilatio (Gl. Gr.-Lat. D.).

ad Imum, zu guter Letzt, Oefelii Scr. Rer. Boic. I. 357.

Imy, Yme, Imme, Ymme, emina, ein Korn-Maaß in Schwaben. Der v. Ulm Ordnung a. 1403 b. Siebenkees II. S. 199: „— dortzu sol man an einem imy roken wenn das gemanden wirt ungebeutelt für verlornen staube ij lb. auch abslahen. — Also wenn ein Immen roken in der mülen gemalen — wirt;" ibid. S. 200: „— das man an einem yglichen Immen für den mülmetzen v. lb. abslahen soll"

In, für ich en, ich nicht, Manesse I. 38: „in weis," ich weiß nicht; p. 37: „in singe," ich singe nicht.

Ina, patella, im Reg. Prum. in Hontheim H. Trevir. I. 677: „ocinas duas, id est casas duas, in qua sunt inae tres, quae vulgo nuncupantur patellae. Exit de una in unoquoque mense burdurae 13." S. Patella.

Inabstinentes, unablässige Dränger, impatientes (Gl. Isid.).

Inacidum vinum, s. Vinum.

Inacte, unverrichteter Sache, ohne etwas gethan zu haben, Chron. Montis-sereni an. 1156. Vgl. Inactus.

Inactitare, den Acten einverleiben, Rymer X. 517.

Inactivus, nachlässig, Holstenii Collect. Roman. c. 31.

Inactum, inactitatum, Decret, Chron. Joan. Whethamst. p. 473 (D.).

Inactus, nichts vollbracht habend. Vgl. Inacte.

Inadmodiatio, Verpachtung, s. Admodiatio.

Inadulatus, den Schmeicheleien unzugänglich, Marten. Ampl. Coll. I. 854.

Inaenigmatare, in einem Gleichnisse oder bildlich darstellen, Act. SS Jun. III. 74.

Inaequalicalis variana media, eine Schriftgattung. S. Scriptura.

Inaequalis, 1) ungerecht, unbillig; — 2) unpäßlich, krank. Davon inaequalitas, Unpäßlichkeit, Baron. an. 419. n. 20; Concil. Carthag. IV. c. 49.

Inaequus, bisweilen für iniquus.

Inaestimabiliter, auf verächtliche Weise, schimpflich, Conc. Hisp. II. 641.

Inaffectio, Lieblosigkeit.

Inagnitus, incognitus, Act. SS. Jul. II. 681.

Inalbare, mit der Alba (s. d.) bekleiden.

Inaltarare, consecrare, dedicare, ornare (Macri Hierolex.).

Inaltare, inalzare, erhöhen, in altum levare, altum facere (Mamotrect. u. Will. Brito), Orderic. Vital. 9. 754. Inalzare, in Pertz Scr. III. 164: „muros circa dictam villam inalzari fecit." — Inaltatio, Erhöhung, das Erhöhen, Act. SS. Jun. II. 96.

Inambiguus, unzweifelhaft.

Inamorare, zur Liebe entzünden, mit Liebe erfüllen; inamorosus, verliebt.

Inamovibiles res, unbewegliche Güter, in Lamii Delic. Erud.: »omnes res mobiles et inamovibiles, terras et vineas —.«

Inanire, vernichten.

Inanitas, Ohnmacht, Act. SS. Jun. I. 793.

Inante, inantea, inantia, 1) weiterhin; für die Folge, Gregor. Turon. 2. 16; Edict. Rothar. tit. 60; Murator. T. II. P. II. col. 751; Mabillon. Dipl. p. 510. — Inante diem, in ipso die (Gl. Isid.). — 2) Außerdem, noch dazu, überdies, Gregor. Turon. 7. 28.

Inapozimatus, sine jure, Gl. ad Alex. Jatros. Passion. 2. 112: »gallinas non satis pingues, inapozimatas magis quam zimas.«

Inaquare, bewässern.

Inaspilare, zusammenbinden, anbinden, Mutor. Scr. It. IX. 777.

Inatrium, atrium ecclesiae, b. Lambec. lib. 2. p. 927. S. Atrium.

Inaudientia, Ungehorsamkeit, Cypriani Epist. 28.

Inaudire, nicht anhören, ungehört lassen, Act. SS. Mart. II. 31.

Inauditor, ungehorsamer Mensch, Act. SS. Febr. II. 894.

Inaures, philateria idolorum (Breviloqu.).

Inavisatus, unbefragt (oder unbenachrichtigt?), Miraei D. B. II. 1346; Murator. XVI. 1404.

Inbannare, in den Bann thun, mit dem Banne oder mit Beschlag belegen. S. Inbannire.

Inbannire, inbannare, 1) für den Fiscus in Beschlag nehmen. S. Bannum. — 2) In den Bann thun, b. Miraeus I. 97 u. 371: Hansizii Germ. Sacr. II. 342.

Inbannitor, der widerrechtlich etwas in Beschlag nimmt oder wegnimmt, Marten. Anecd. IV. 888.

Inbannizare, in d. Act. SS. Apr. I. 679, in den Bann thun.

Inbeneficiare, ein Gut zu Lehn geben, Murator. T. II. P. II. col. 120.

Inbladare, Korn aussäen.

Inblanden, beschwerlich sein. S. Enblanden.

Inblause, das Einblasen, Inspiriren.

Inbluiten, b. Keyserșb., s. Einbluten.

Inbrachtsweise, s. Inbringen.

Inbringen, vor den Richter oder das Gericht bringen, Urk. des Westphäl. Gerichts v. 1458: „dar vür my quam in dat selbe Friegericht die Ersame Hinrich Murer ein Friescheffen des hilgen Richs, vnd hevet dair durch synen gewonnen Vursprechen mit rechten Ordeillen inngebracht vnd gewroget —; — vnd hevet sich dair vort sulchen unworen inbringender clagen — mit sinen Truwen vnd eiden —." Müller Reichstagstheat. p. 769: „So aber vnser gutt Meynung in den Dingen von euch anders ausgelegt vnd inbrachtsweyſſe spottlich dargeben wirdet, müssen wir das mit dem Zeitlauff gewerden lassen."

Inbrisen, s. Brisen u. Einbrisen.

Inbritten, s. Einbritten.

Inbruch, s. Einbruch.

Inboiare, s. Boia.

Inbraccatus, behoset, Ludewig IX. 114: »multis contumeliis reginae ejus Margarethae illatis, vocando eam regem inbraccatum,« oder vielleicht unbehoset? König ohne Hosen?

Inbremata, ornamenta vasorum (D. aus e. alt. Gloss.).

Inbreviare, in breves redigere, niederschreiben, schriftlich aufzeichnen, Marten. Ampl. Coll. VII. 13. — Davon Inbreviatio, inbreviatura, schriftliche Aufzeichnung.

Inbrocare, inbroccare, s. unter Broccae.

Inbrutus, verstandeslos, thierisch-dumm (Pap.).

Inbucum, inbutum, Trichter (D. u. Macr. Hierolex.).

Inbullare, mit dem Siegel versehen, s. Bulla.

Inbursare, in bursa reponere (Ugut.); inbursare sibi aliquid, sich etwas anziehn, etwas an sich nehmen, etwas hinnehmen und einstecken, Hansizii Germ. Sacr. II. 503.

Incaeniare, stupere, cessare (Gl. Isid.).

Incaesa, s. Incisa.

Incallare, mit Schwielen überziehen (Veget.); incallitus, schwielig, Act. SS. Maii I. 539.

Incallegare, verkaufen, Stat. Genuens. 6. 10. p. 155.

Incalumniatus, von aller gerichtlichen Ansprache und allen Vindicationsklagen frei, b. Miraeus II. 1213. S. Calumnia.

Incalzus, die Verfolgung eines fliehenden Feindes, Murator. VIII. 434.

Incamisiatus, mit einer camisia bekleidet, Act. SS. Jul. III. 111.

Incanalis, Bergpaß (aus e. alt. Gloss.).

Incanceratus, mit dem Krebse behaftet.

Incancrire, in Krebsgeschwüre übergehen (Alex. Jatrosoph. Passion. lib 2).

Incandidare, weiß machen, reinigen.

Incanigenia, primigenia (Pap.).

Incanonizare, 1) billigen, approbiren, Mabillon. Annal. Bened. III. 587. — 2) Unter die Zahl der Heiligen aufnehmen, canonisiren, Act. SS. Apr. III. 204.

Incantare, 1) ein Lied anstimmen (Lamprid.). — 2) Bezaubern, behexen, Spec. Saxon. 2. 13. §. 6: »si quis christianus — apostataverit, vel venenum alicui ministraverit, aut incantaverit —.« Incantator, Zauberer, der Zauberei treibt; incantatio, Behexung, Hexerei, auch incantatura u. incantamentum. — 3) Meistbietend verkaufen oder verpachten; incantator, Bieter in einer Auction; incantum, incantus, inquantus, Auction, Versteigerung. — 4) Singen, lesen.

Incanus, valde canus (Laurent. in Amalth.).

Incapabilis, unfaßbar, unbegreiflich (Suppl. Antiqu.), Mabill. Analect. IV. 177.

Incaparare, sibi aliquem devincire (D.), Murator. XVI. 386.

Incapitatum, sine capite (Pap.).
Incappare, die cappa anlegen, s. Capa.
Incapsare, in einen Kasten thun.
Incaptibilis, s. v. w. Incapabilis.
Incaptivare, einfangen, gefangen nehmen.
Incaptus, ungefangen, Act. SS. Mart. II. 48.
Incaputiatus, mit einer Kopfbedeckung versehen, Act. SS. Aug. I. 266.
Incarbonare, mit Kohle schwärzen, Act. SS. Mart. I. 433.
Incarceramentum, das was der Gefangene an den Inspector für Aufsicht und Beköstigung zu zahlen hatte. S. Carcerarium.
Incarcerati, inclusi, Mönche, die einsam in einer Clause leben, Clausner.
Incarceratio, 1) Einkerkerung, Ludewig VI. 124. — 2) Das Recht einen Kerker zu halten, in e. franz. Urk.
Incardinare, einen Geistlichen als Cardinal anstellen, Miraeus I. 76. Davon Incardinatio in Labbé Concil. X. 466.
Incardium, incarduum, das Mark eines Baumes, das innere Wesen einer Sache (Laurent. in Amalth.).
Incariare, inchariare, versteigern; incariamentum, Versteigerung; incariator, Bieter in einer Auction (Baluz.).
Incariatus, incaritativus, der christlichen Liebe entbehrend, lieblos.
Incaricare, beladen, belasten, Murator. Ant. III. 719.
Incarimentum, incarizatio, s. v. w. Incariamentum.
Incarminatrix, Zauberin, Hexe, s. Carminare.
Incarnare, carnem induere (Jo. de Jan.), auch: mit Fleisch oder einem Körper bekleiden, Act. SS. Aug. VI. 477. Davon Incarnatio Christi, die Menschwerdung des Heilandes; auch Inc. herilis oder dominica.
Incarnatio, 1) s. Incarnare. — 2) Carnosae molis in vulva productio (Laur. in Amalth.).
Incartare, s. Inchartare.
Incaseatus, überflüssig, reichlich fett, S. Augustin. Confess. 9. 3.
Incassare, 1) s. v. w. Incapsare. — 2) Zerbrechen, brechen, cassiren.
Incassus, vergeblich, unnütz (?), Act. SS. Maii VI. 30: „incassae blandimentorum adulationes."
Incastamentum, Reliquienkasten, Act. SS. Jun. III. 72.
Incastare, in einen Kasten thun, verschließen, in Acher. Spicil. X. 190: „lapides pretiosi incastati," vielleicht: gefaßte Edelsteine.
Incastellare, 1) mit Mauer und Wall umgeben, zu einer Burg machen, Ottonis Frising. Chron. 7. 31; Henr. Huntindon. lib. 8. p. 393: Rad. de Diceto an. 1171; Acher. Spicil. VIII. 384; Concil. Lateran. an. 1122; Conc. Avenion. an. 1209; Synod. Colon. an. 1280. c. 11; Synod. Herbipol. an. 1287. c. 18. — 2) Ein Land mit Festungen versehen. — 3) Incastellare navem, zum Kriege ein Schiff ausrüsten, Murator. XVI. 503. — 4) Decastellare, die Festungswerke schleifen. — 5) Incastellatio, Befestigung, Festungswerk, Festung, auch incastellatura, Acher. Spicil. II. 613.
Incastraturae, tabularum compaginationes, ancones, uncini, aspidicae, fimbriae, catenulae, anconisci (Pap. u. Gl. Isid.); incastratura, incavatura lignorum, per quam sibi mutuo copulantur (Will. Brito.). — Incastrare, includere (εγκαστρουν d. i. Neugriechen).
Incastus, non castus.
Incatenare, anketten, an eine Kette legen, Act. SS. Apr. I. 152.
Incatenatio, 1) das Anketten. — 2) Das Recht, einen Angeklagten in Fesseln zu legen (D.).
Incatestatus, für incastratus, ein- oder an geschlossen, in Baluz. Misc. VI. 356.
Incathedrare, 1) auf den Bischofstuhl erheben, Marten. Ampl. Coll. VII. 844 u. 848. — 2) Als Professor anstellen.
Incausale, cujus non est causa (D.), Marten. Anecd. III. 1837.
Incausare, verklagen, vor Gericht fordern, s. Causa.
Incaustum, Tinte zum Schreiben. Vgl. Encaustum.
Incautare, vorsichtig machen, warnen, Act. SS. Jun. III. 32; Mart. Anecd. II. 1504; incautatio, cautio, tulela, das. II. 1509 u. 1519.
Incautela, Unvorsichtigkeit, Murator. VIII. 514.
Incauteriare, in übeln Ruf bringen, vgl. Verschemen.
Incautionare, ein Pfand als Bürgschaft stellen (D.).
Incaxare, s. Incassare.
Incelatus, nicht verborgen, offenbar.
Incellare, als Mönch in eine Klosterzelle eingeführt werden, Annal. Benedict. VI. 691. col. 2.
Incendium, 1) Feuersbrunst. — 2) Feuer, Heerd (D.). — 3) Fieber, Mabill. Annal. Benedict. IV. 363.
Incendorium, das, wodurch etwas angezündet wird, Zünder (D.).
Incennium, für encaenium, Geschenk.
Incensare, ein Weihrauchopfer bringen (Lambert. Ardens, Leo Ostiens. 2. 98; Papias: „thuribulum."
Incensere, gegen einen jährlichen Zins verpachten, Rymer III. 141.
Incensio, Flecht, eine Hautkrankheit (erpeta, D.).
Incensitus, zinspflichtig, s. Census.
Incensorium, Weihrauchbecken, Rauchfaß.
Incensum, 1) Weihrauch (Isid. Orig. 4. 12; Marten. Itiner. litter. II. 151). — 2) Zoll, Hafenabgabe (Hickes).
Incentivus. incentiva, zügellose Begierde, in S. Hieronymi Epist. 2; im Concil. Dertusan. an. 1429. c. 2.
Incentor, 1) Vorsänger, Act. SS. Jun. IV. 593. — 2) Erfinder, Urheber (D.).
Incenturiata acies, nicht nach Centurien aufgestellte, ungeordnete Schlachtreihe (Albertin. Mussat.).
Inceptio, die Promotion zum Doctorgrade (D.), vgl. Incipere.
Inceptum, der Anfang, Beginn, S. Willelm. Constit. Hirsaug. 1. 63.
Incertitudo, Unzuverlässigkeit, Unbeständigkeit, so: „considerata hujus vitae incertitudine —."
Incessare, non cessare, Ludewig V. 400.
Incesserium thuribulum, für Incensorium (s. d.), Marten. Anecd. I. 1523.
Incestiva, conjugia incesta, Capit. Caroli M. 5. 158.

Incharactatus, mit Characteren versehen, geschrieben, gedruckt, beschrieben, Act. SS. Maii II. 244.

Incharaxare, εγχαραττειν, durchbohren (Apicius 6. 5).

Inchariri, theurer werden, Rymer III. 685.

Inchartare, incartare, schriftlich abfassen, aufschreiben; sodann: durch eine schriftliche Urkunde schenken und übertragen, Marten. Anecd. IV. 170. — Incartamentum, incartatio, Urkunde, Document, Baluz. Hist. Arvern. II. 726.

Inchartulati, mittelst einer Urkunde Freigelassene, Murator. T. II. P. II. col. 416 u. 590. Vgl. Chartulati.

Inchoris, Eingeborner eines Landes, s. Enchoris.

Incibare, Speise reichen, speisen.

Incibatus, noch nicht gespeist habend, nüchtern, Act. SS. Sept. III. 164.

Incidentaliter, noch dazu; incidenter, per accessionem.

Incidere, s. Incisio. — Incidere instrumentum, eine Urkunde durchschneiden, um sie kraftlos zu machen.

Incimbiles, nocibiles, vel discordes (Pap.).

Incimetum, s. v. w. Cimetum.

Incincta, schwanger (Isid.).

Incinefactus, in Asche verwandelt (Saxo Gramm. u. A.). — Incineratio, Verwandlung in Asche, Ludewig VI. 135; Pez. Anecd. T. I. P. I. col. 736. Auch Schmuß aus Asche und Staub, Act. SS. Sept. V. 709.

Inciositas, Unwissenheit, Unkunde, das Nichtwissen, Hontheim Hist. Trevir. I. 365.

Incipare, s. Incippare.

Incipere, 1) den Doctorgrad erlangen (D.). — 2) Den Kirchengesang anstimmen (D.).

Incipiens, Anfänger, Schüler.

Incipientes, die zum Doctorgrade Promovirten (D.). S. Incipere.

Incipientia, Anfang, Beginn, Marten. Anecd. I. 4.

Incippare, einschließen, einsperren, einkerkern, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 20.

Incircatus, kreisförmig, Act. SS. Jun. III. in Onomast.

Incircumcisus, ein zügelloses Leben führend.

Incisa, ein Verhau, Valesii Notit. Gall. p. 100. col. 1.

Incisilis, Einschneidemesser, Act. SS. Jun. III. 30.

Incisio, 1) s. v. w. Tallia, Auflage, in einer Urk. Kais. Heinr. III. v. 1056 für St. Maximin zu Trier (b. Zylleſius): „Nullus eorum hospitia seu servitia in curtibus abbatis aut fratrum, sive a rusticis violenter exigat, nullus eorum per incisiones aut petitiones homines gravare — praesumat.“ Vgl. auch Incisura. — 2) Abschnitt einer Schrift (Walafr. Strab.). — 3) Incisio (im Ordo Roman.), interscissio (b. Cassian. de Nacturn. orat. 2. 11), distinctio, pausatio, Pause zwischen zwei Kirchengesängen (D.). — 4) Das Gepräge einer Münze (Anastas. in Hist. eccl.). — 5) Castrirung (Anastas.). — 6) Incisio lignorum, Einschnitt an Bäumen zur Bezeichnung der Grenze. — 7) Incisio lignorum, s. v. w. Achtwort, in. e. Urk. v. 1256 b. Scheid Nachr. v. Adel S. 364: „Tradidimus ecclesie in Fredesle [bei Gandersheim] — decem incisiones lignorum, que vulgariter Agtwert appellantur, in silva Thideringerot —.“ Leuckfeld Antiqu. Gandersh. p. 179: „prata, pascua et decem legitimae lignorum incisiones —.“

Incisor, 1) in Duell. Misc. p. 444: „nos Chunradus judex, Hainricus Uurfler, Chunradus incisor apud portam — —.“ — 2) Incisores casei, qui caseum incidunt, neben Hazardspielern genannt, erklärt D. durch caupones (Ghirardaci Hist. Bonon. p. 279).

Incisorium, 1) hölzerne Schüssel zum Zerschneiden der Speisen. — 2) Jedes Werkzeug zum Schneiden.

Incissura, das Verkaufen von Tuch und Zeugen im Ausschnitt, Ludewig VI. 41.

Incisura, 1) Auflage, Steuer (Chron. Ardrense p. 356; franz. taille), tallia. — 2) Einschnitt in Bäumen zur Bezeichnung der Grenze, s. Arbor.

Incitamen, der Anfang, Beginn, Collect. Hist. Franc. X. 24.

Inciti, calculi, qui in ludo scaccorum omnino moveri non possunt; et homines egentes inciti vocantur, quibus spes ultra procedendi, i. proficiendi, nulla restat (Brevilaqu u. Isid. Orig. 18. 67). Vgl. Scaligeri Conjectan. Append. lib. 6.

Incivilis, unüberlegt, unvorsichtig. — 2) Unbillig, ungerecht. — 3) Unhöflich, unartig; incivilitas, Ungesittetheit.

Inclamare edictis ad judicium, durch öffentliches Aufgebot vor Gericht citiren, Edict. Theoderici Reg. §. 145.

Inclaudare, ein Pferd durch Eintreiben eines Nagels in den Fuß bei dem Beschlagen lähmen, Monast. Angl. II. 598.

Inclaustrare, in eine Clause sperren, zur Strafe, Suppl. ad Miraeum p. 439.

Inclaustrum, der Ambitus des Klosters.

Inclausura, die Umzäunung eines Ackers ꝛc., Rymer XIII. 244.

Inclinare, herabdrücken, beugen; in servitium inclinare (Marculf. 2. 32); ad servittum interpellare (Synod. Remens. III. can. 19.), von D. erklärt durch ad servitutem repetere, revocare. — 2) Inclinare aliquem, Jemanden durch eine Verbeugung begrüßen, sich gegen Jemand verneigen, Pez. Scr. Austr. I. 876.

Inclinati, servi, Capitul. 3. an. 811. c. 9.

Inclinatio, 1) Verbeugung (Ingulph. p. 886). — 2) Unterwürfigkeit, Gesta. Innocent. III. Papae p. 56 u. 71. — 3) Inclinatio ante et retro, eine sehr tiefe und demüthige Verbeugung, genau beschrieben in Udalrici Consuet. Cluniac. 3. 2; daher facere ante et retro, diese Verbeugung machen. — 4) Inclinatio cum gyro, bei den Mönchen üblich (D.).

Inclinatissimus, demüthigst, unterthänigst.

Inclinatorium, Lehne, etwas woran man sich lehnt (Mabill.).

Inclinea, Verneigung, Monum. sacr. antiqu. II. 428.

Inclinis, incumbens (Gl. sid.).

Inclinium, Verbeugung, Mabillon. Analect. IV. 392.

Inclinius, für inclinatus.

Inclinus, geneigt; gütig, Act. SS. Apr. II. in Onomast.; Act. SS. Mart. I. 195.

Inclitare, s. Inclytare.

Inclitus, integer, totus (D.), Acher. Spicil. XI. 286. Vgl. Incritus.

Inclotus, in französ. Urk. für inclusus, eingeschlossen.

Includere, Edelsteine in Ringe ꝛc. fassen, s. Inclusor.

Incluniari, concubitum pati, vel per clunes curvari (Jo. de Jan.).

Inclusa etc., s. Inclusi.

Inclusi, reclusi, reclausi, Clausner, Concil. Venet. an 465. can. 5; Francoford. an 794. can. 12. Sie lebten (in oder außer dem Kloster) in besonderen Zellen und führten ein einsiedlerisches, beschauliches Leben, Stenzel Vita S. Hedwigis II. p. 31: „Heremitas aut inclusas, ubicumque sciebat aut attingere poterat personaliter consolari studebat beneficiis.“ Vgl. auch S. Augustin. de Oper. Monach. c. 23; Paul. Warnefr. de Gest. Longob. 3. 1; Gregor. Turon. Hist. 1. 37; 5. 9; 5. 10; 6. 6; 6. 29; 7. 1; 8. 34; Radulf. de Diceto an 996; Ughell. It. sacr. V. 424; Will. Malmesbur. Hist. lib. 3. p. 112; Meurisse Episc. Metens. p. 370. Retrusi b. Carol. M. de Cultu imag. 3. 31. Vgl. d. L. Wisigoth. 6. 2. § 3. — Inclusa, inclusoria, incluseria, inclusagium, reclusorium, clusorium, Clause, Einzelzelle, Synod. Trullan. c. 41; Act. SS. Maii IV. 557; Magn. Chron. Belg. an. 1256; Knyghton an. 1392; Annal. Colmar. an. 1292, etc.

Inclusor, inclusarius, qni aliquid includit sicut auri faber, qui includit gemmam in anulo; similiter rusticus, qui includit aliena pecora pro forefacto (Ugut., Jo. de Jan., Guil. Brito in Vocab.). Daher inclusorium opus, b. Suger. u. in Aimoini Hist. Franc. c. 9: „quae omnia cum solido fabricata forent auro, gemmisque ornata opere inclusorio.“

Inclusum, s. Inclusi.

Inclusura, Schleuse, s. Exclusa.

Inclytare, adeln, reich oder berühmt machen, Murator. II. 134; IX. 188; Act. SS. Maii VII. 364.

Inclytus, s. v. w. Inclitus.

Incoctus sermo, ungeordnete Rede, Thesaur. Hist. Helvet. p. 1.

Incoenare, s. v. w. Incaeniare.

Incognitus, 1) uneingedenk einer Wohlthat, undankbar, Act. SS. Jun. III. 71. — 2) Unwissend, unkundig, Act. SS. Sept. V. 625.

Incolata vestis, Kleid ohne Kragen, Marten. Anecd. IV. 508.

Incollatus, nach D. vielleicht für incollanatus, das Kettenwerk an einer hängenden Brücke, im Chron. Parmense an. 1283.

Incolatus, commoratio et habitatio incolae in aliquo loco (Laurent. in Amalth.).

Incoma, encoma, incomma, mensura militum (Isid. Gl.), das Maaß, an welchem die Recruten gemessen wurden, ob sie die erforderliche Höhe hatten. Incomare, Recruten an diesem Maaßstabe messen.

Incombrare, 1) den Weg durch ein Verhau sperren (D.). — 2) Verpfänden (D. a. franz. Urk.).

Incombrum, 1) Hinderniß. — 2) Verpfändung, Beschlaglegung, Bekümmerung, Gall. Christ. VI. 133.

Incomene Lude, s. Inkomene Lude.

Incommelinus, in franz. Urk., ein von auswärts Gekommener (D.), vgl. Inkomene Lude.

Incominatio, für comminatio, bei Miraeus II. 980.

Incomitiare, comitium celebrare, vel eligere (nämlich die Beamten in Volksversammlungen wählen), Jo. de Jan.

Incomma, s. Incoma.

Incommodus, kränklich, leidend, Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 92 u. 97.

Incommunicare, Jemanden als Theilhaber an seiner Besitzung annehmen, Gall. Christ. IV. 180.

Incommunis, 1) untheilhaftig, Capit. Caroli C. 29. 4. — Ungemein, ungewöhnlich, Murator. Antiqu. It. V. 197; Tertull. de Pallio c. 3.

Incomparabilis, was so theuer ist, daß es nicht gekauft werden kann, Breydenbach Itin. Hierosol. p. 217.

Incompatibilitas, die Unverträglichkeit, Bullar. Carmelit. p. 376.

Incompensum, wohl, s. v. w. Compensum, Abgabe, Lieferung, Acher. Spicil. VII. 466.

Incompetitio Petition, Bitte, Marten. Nova Collect. (in 4to.) II. 4.

Incompositus, für den keine compositio, kein Sühngeld, bezahlt wird, Leg. Caroli M. b. Murator. T. I. P. II. p. 98: „Si vero quisquam in sua superbia adeo contenderit, ut ibidem interfectus sit, incompositus jaceat.“ Vgl. Componere.

Incondere, wegstellen, zum Aufbewahren hinstellen, Act. SS. Aug. III. 478.

Inconsultans, nicht überlegend, unbedächtig, Marten. Anecd. IV. 8.

Inconsultum, schlechter Rath (D.).

Incontestans, fest behauptend, Ludewig VI. 81.

Incontinente, Incontinenter, auf der Stelle, Murator. XI. 69; VIII. 431; Marten. Anecd. I. 1323; Rymer I. 274.

Incontinuitas, für incontinentia, Unenthaltsamkeit, Act. SS. Maii V. 161.

In contram, gegen, entgegen.

Inconvalescentia, Unwohlsein, Murator. Antiqu. It. V. 103.

Inconvertibiliter, unveränderlich, Acher. Spicil. II. 249.

Inconvincibiliter, unwiderleglich.

Inconvulse, unveränderlich, beständig, Ludewig V. 579. — Inconvulsibilis, unzerreißbar, unverletzlich; inconvulsus, unverletzt, Ludewig V. 563.

Incopolitus, Stellvertreter, Procurator, Monast. Angl. I. 1023.

Incoram, coram, in Gegenwart.

Incordatus, ohne Bewußtsein, Act. SS. Apr. III. 596.

Incordata tunica, s. Cordatae tunicae.

Incores, Enchori, (s. d.), Eingeborne.

Incoriare, in corium mittere (Ugut.).

Incorporabilis, unkörperlich (Tertull.). Incorporalis, s. Corporalia. — Incorporalitas, Unkörperlichkeit.

Incorporare, nach Ugut.: „corporare, corporeum facere, vel impinguare, vel in corpus immittere, inde incorporare.“ Incorporare sibi Christum, die Abendmahlshostie genießen (Petr. Blesens. Epist. 86 u. 123). — 2) Aggregare, Marten. Anecd. I. 395. — 3) Incorporiren, Ludewig V. 517. — 4) Als Hypothek stellen (D. aus franz. Urk.).

Incorporatio, 1) die Verdauung der Speise und ihre Verwandlung in die Substanz des Körpers. — 2) Die Menschwerdung Christi, incarnatio. — 3)

Die Einverleibung eines Gutes in den Fiscus (im Cod. Theod. u. Justin.). Vgl. Einleiben.

Incostare, costas immittere (Jo. de Jan.).

Incrauda, wohl für merauda oder emerauda, Smaragd, in Marten. Anecd. I. 1527.

Incredere, als Bürgschaft geben, gegen Hypothek leihen, Murat. Antiqu. It. I. 187.

Incredibilis, 1) ungläubig, Act. SS. Jul. III 59. — 2) Unglaubhafte Person, die nicht Zeugniß ablegen kann, Leg. Edgari Reg. §. 12; Leg. Henr. I. Angl. c. 64 u. 67.

Incredulus, unglaubwürdig, unglaubhaft.

Increpare, als schlecht oder unrichtig bezeichnen, Spec. Sax. lib. 2. art. 12. §. 9. 11. 13; lib. 3. art. 30. §. 2; lib. 3. art. 69. §. 2. Increpari in jure suo, in seinem Rechte angetastet werden, Wichbild. Magdeb. art. 4. §. 6; Spec. Sax. 36. 1. — Increpatio, in Ughelli It. sacr. I. 896: „sancientes, ut nullus ex judiciario ordine juxta easdem increpationes aliquando judicium proferat."

Increpatus et deruptus in parte inferiori, in d. Act. SS. Jun. II. 387.

Increscere, verdrießen, zum Ekel sein, Acher. Spicil. II. 827; Chron. Fredegarii c. 60 (D.).

Incritus, ganz, vollständig, Murator. Antiqu. It. I. 185.

Incrocamentum, eine Forderung des Herrn an den Vasallen, die die Pflichten des letztern übersteigt, Henr. Knyghton. p. 2715. 2616.

Incrocare, aufhängen, L. Sal. 69. 2: „Si quis hominem sine consensu judicis de ramo, ubi incrocatur, deponere praesumpserit —."

Incubare, 1) auf dem Throne sitzen, Gall. christ. XII. 253: „regnante in coelis domino nostro J. Chr., sedente Gregorio papa in romana cathedra, incubante Philippo rege in Gallia —." — 2) Gierig nach etwas trachten, so: „inbucare pecuniae."

Incubator, 1) der einer Sache eifrig obliegt, Concil. Ilerdense an. 546. tit. 16. — 2) Der den Thron oder ein Amt gewaltsam einnimmt, Servius (D.): „Apud nos incubator imperii tyrannus dicitur." Ludewig VIII. 93: „Emori satius praestat, quam tam inhonestam vitam ducere sub alieno imperio, misere officia singula, inquiens, possessores seu potius incubatores habent, et abrasores, non gubernatores." S. Bernardi Epist. 236. n. 2: „Si non miserrimi magnis et religiosis monasteriis, quibus omnino sub incubatore illo destructio imminet." — 3) Ueberhaupt jeder, der eifrig oder gierig nach etwas trachtet. Vgl. Incubare.

Incubi, incubones, auch fornicarii, die aus der deutschen Mythologie bekannten Dämonen (Ugut.), Leibnitz Scr. Brunsv. II. 1133; Meibomii Scr. R. Germ. I. 128 u. 286; Mencken II. 83 und 1545. Figürlich in Acher. Spicil. VIII. 81.

Incubicularius, vertraut, intim, Ludewig XI. 138.

Incucullare, die Kutte anziehn, Act. SS. Aug. I. 268.

Inculcatio ordinum, collatio plurium sacrorum ordinum eadem die (D. aus Lindwood.).

Inculcator, der in die Fußtapfen eines Andern tritt, Tertull. Scorp. c. 6.

Inculpare, beschuldigen, L. Sal. 42. §. 6 u. 7; L. Burgund. tit. 8; L. Ripuar. 31. 1.

Incultibilis, was nicht bebaut werden kann.

Incultio, Ungesittetheit.

Incultura, Unbebautheit, wüster Zustand.

Incumbens, der factische Besitzer, von incumbere, erlangen, in Besitz nehmen (vgl. Incubator), Rymer XV. 85.

Incumbrare, hindern, hinderlich sein; verpfänden; mit Beschlag belegen, bekümmern. Incumbrum, Verpfändung, Beschlagnahme, Gall. christ. VI. 432.

Incurabilitas, incuria, Act. SS. Jul. IV. 563.

Incurare, Jemanden als Pfarrer anstellen. — Incuratus, ein als Pfarrer Angestellter, Pfarrer.

Incurialis, unhöflich, plump, Act. SS. Sept. II. 435.

Incuriositas, Sorglosigkeit, Nachlässigkeit, Marten. Anecd. IV. 44.

Incurramentum, d. Rymer II. 13 u. 424, s. v. w. Incurrimentum.

Incurregutus etc., s. unter Incurrimentum.

Incurrere, confiscationi obnoxium esse (D.).

Incurrilis aqua, nicht fließendes (stehendes) Wasser. S. Curriles aquae.

Incurrimentum, incursio, incursus, incorrementum, die Buße, der sich Jemand aussetzt (D.), d. Rymer I. 734 u. in franz. Urk. — Incurri regi, gegen den König bußfällig werden, Rymer I. 314. — Incursa terra, der Buße und Confiscation ausgesetztes Landgut, Marten. Anecd. I. 836. — Incurregutus, in ähnlicher Bedeutung in span. und franz. Urk. (D.).

Incursax, crebro faciens excursiones (Laurent. in Amalth.), in Sidon. Epist. 8. 12.

Incursio, das Recht, die Güter Jemandes zu confisciren, Gall. christ. VI. 388. S. auch Incurrimentum.

Incursus, 1) Zusammenlauf von Menschen, Auflauf, Concil. Hisp. II. 461. — Confiscation, s. Incurrimentum.

Incurtis, s. v. w. Curtis, d. Suger in Ludov. VI. c. 2.

Incurvare, beugen, unter seine Botmäßigkeit bringen (Roderic. Toletan. de Reb. Hisp. 7. 10). — Davon Incursatio, das Beugen, die Unterwürfigkeit, Concil. Tolet. XI. 5.

Incustodia, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit, Thom. a Kempis de Imitat. Chr. 1. 10; Leg. Kanuti §. 97.

Incustodire, einsperren; gefangen halten.

Ind, und.

Indaemoniatus, von einem bösen Geiste besessen, Act. SS. Jun. III. 757; SS. Apr. III. 522.

Indaganter, eifrig, Pertz Scr. IV. 622.

Indaginare, einhägen; indaginarii mansi, Schwartz Hist. fin. principat. Rugiae p. 221, in e. Urk. v. 1249.

Indagio, investigatio (Auct. Gloss. Isid.).

Indago, 1) Hag, Gehäge, besonders Wildgehäge, Wildpark, Matth. Paris: „Indago, quam vulgariter parcum dicimus." Chron. Hildesheim. an. 1126; „Ducenti vero expeditiores regem praecedebant ad praecidendas indagines silvae, quae Bohemiam a Saxonia disterminant, dispositi —. — Tum nivium magnitudine, tum idaginum incisione fatigati." Miraei Donat. Belg. 3. 54: „V. et P. cum indaginibus et terminis suis, H. cum indaginibus suis —." S. auch Petri de Dusburg Chron. Prussiae p. 11. Auch jede Umzäunung, so in e. Urk. v. 1302 d. Günther III. 103: „quod idem burgravius indaginem castri — omnino destruxit;" Urk. v. 1325 das. p. 227:

»curiam ante indaginem ipsius castri.« Eingehägtes Feld- oder Waldstück, in e. Urk. v. 1340 (im Besitz des Patriciers Brewitz in Salzwedel), worin H. v. Gartow einen Theil des großen Hofes zu Chüttlitz verkauft »cum dimidietate indaginis jacentis retro curiam magnam.« — 2) Wahl, Erwählung, Acher. Spicil VIII. 155. — 3) Indicium, probatio (D. aus lat. Urk.).

Indampnis, indampnus, indemnis, innoxius (Suppl. Antiqu.).

Indapis, keine Speise zu sich nehmend, Virgil. Grammat. p. 45.

Indativa moneta, falsche Münze, die nicht gegeben werden darf, Münze die nicht gänge und gebe ist, Consuet. Lubec. Lat. art. 32. Vgl. Ungebe.

Indebilitatus, geschwächt, schwach, Act. SS. Maii VII. 545.

Indebitare, 1) verschulden, mit Schulden belasten (z. B. ein Grundstück), Addit. 4. ad Capit. Caroli M. c. 94. — 2) Schuldenfrei machen, so: indebitatus, in Marten. Ampl. Coll. VI. 307.

Indecimatus, mit dem Zehnten belastet (Concil. Hisp.).

Indefectibiliter, unfehlbar; unabläßig, Act. SS. Mart. I. 545.

Indefectivus, was nicht aufhört, unabläßig dauernd, ewig, so salus indefectiva, in d. Imitat. Christi 3. 47. n. 2.

Indefendere, nicht vertheidigen, unbeschützt, unvertheidigt lassen, Lamii Delic. P. III. p. 1161.

Indeliberatus, was nur überlegt und beschlossen, aber nicht ausgeführt wird, Act. SS. Jul. IV. 319.

Indelitescere, delitescere, Act. SS. Jul. III. 224.

Indemnis, der keinen Schaden thut, unschuldig, unschädlich (Paul. Diac.).

Indentare, 1) eggen, occare. — 2) Heftig tadeln (D.).

Indentura, **Indentur**, charta indentata, gezähnelt durchschnittene Urkunde, deren beide Hälften in streitigen Fällen als Beweis der Aechtheit genau in einander passen mußten, Ingulph. Croyland. an. 875: »E. tunc provisorem suum, statum domus tam in thesauris, quam in jocalibus aliis jussit ostendere, et de universis post obitum suum per indenturam conventui respondere.« Willelm. Thorn. an. 1321; Monast. Angl. I. 375; 904; II. 97. 259: »In cujus rei testimonium huic indenturae tam dicta Elizabetha, quam praedicti prior et conventus — alternatim sigilla sua apposuerunt.« Bisweilen waren die indenturae auch drei-, vierfach ꝛc. getheilt; so findet sich eine tripartita indentura im Monast. Angl. I. 230. **Indentatae chartae**, b. Rymer IV. 101; XIII. 708; Madox. p. 32; Fleta 1. 18. §. 4: »Quorum praesentationes fiant duplicatae in modo cyrographorum indentatae, quarum partes sigillis suis appensis dictis inquisitoribus liberentur.« **Scriptum indentatum**, Monast. Angl. II. 83. Vgl. Zerte u. s. d. Brem.-Niedersf. Wörterbuch.

Indeparatus, unvorbereitet, Marten. Anecd. III. 204.

Indetamentionem, in Baluz. Misc. III. 20: »Voluntas nostra — capiat firmamentum, Ans Juliani legis indetamentionem,« lies: Aquiliani legis in deta mentionem. Vgl. Stipulatio.

Indeteriorare, verschlechtern, Marten. Ampl. Coll. VII. 1054.

Indeterminatus, unendlich, unzählbar (Barth. Gloss.).

Indeviabilis, nie vom Wege abirrend.

Indevotio, 1) Mangel an Frömmigkeit, Marten. Coll Scr. I. 251 (edit. in 4to.). — 2) Bosheit, L. ult. Cod. Theod. de duob. reis stipul. et promit. S. Calvini Lex. jurid.

Index, 1) cotila qua solet aurum explorari (Susan. Vocab.), schon b. Vitruv. — 2) Uhrzeiger, Uhrglocke, Regula Magistri c. 54. 55. 95.

Indextrarii, Reiter auf dextrariis (s. d.), Ludewig V. 534: »cum centum armatis indextrariis, et cum centum balistariis equitibus.« Oder ist in dextrariis zu lesen?

Indicator, Angeber, Ankläger, L. Longob. I. 25. §. 4.

Indicialis digitus, der Zeigefinger; s. Digitus.

Indiciare, anzeigen; auf etwas hinweisen, erinnern, Murator. XII. 1140.

Indicium, 1) specimen, Probe, Anzeichen. — 2) Für insidium, insidiae.

Indictare, angeben, anklagen, Knyghton p. 2731, u. A. **Indictamentum**, Anklage durch den Staatsanwalt (Spelm.), Walsingh. p. 276; sodann jede Anklage, und die Buße des eines Frevels Ueberwiesenen, auch indictatio u. indictio (im engl. Recht).

Indictio, 1) Auflage, Steuer, angesagte Lieferung ꝛc. (indictionale augmentum b. Ammian), Lactant. de Morte persecut. c. 7; besonders eine neu eingeführte oder auferlegte Steuer. — 2) Indiction, s. mein Handb. der hist. Chronologie p. 25. ff. — 3) Aufgebot Verlobter. — 4) Indictio pro anima, Schenkung an eine Kirche unter der Bedingung, daß letztere für die Seele des Verstorbenen Gebete anstelle, Nova Gall. christ. III. 216. — 5) Indictio statuta, der bestimmte Ort u. die bestimmte Zeit, bestimmtes Rendezvous (D.). — 6) Nach dem Nouv. Traité de diplomatique I. 333. u. D. s. v. w. sacra oder diploma principis, oder wie literae de credentia.

Indictionalis, s. Indictio.

Indictum, 1) Befehl; — 2) s. v. w. Indictio. — 3) Oeffentlicher Markt, Messe, Acher. Spicil. X. 396; Doublet p. 313. 434. 854. — 4) Marktplatz, Rigord. an. 1205. — 5) Aufgebot, Proclamation.

Indiculus, 1) Ansage- oder Anzeigebrief, Auftragschreiben, Marculf. lib. I. form. 5. 6. 26. 27; Capit. Caroli M. 3. 58; Baron. an. 515. n. 24; an. 519. n. 3; Gregor. Turon. 5. 45; 8. 28; Mabillon. Analect. III. 440. — **Indiculum**, b. Gregor. Turon. 8. 28 u. A. — 2) Tabella Cereo paschali (s. d.) affixa, Beda de Temp. rat. c. 47.

Indicus, eingedeicht, eingedämmt, Suppl. ad Miraeum p. 602 u. 603. S. Dicus.

Indiescens dies, der tagwerdende oder anbrechende Tag, Ludewig VI. 163.

Indifferenter, 1) ohne Aufschub, Act. SS. Jul. VII. 206. — 2) Ohne Unterschied, promiscue; eben so indifferentialiter, Amoenit. literar. XI. 231.

Indifficultare, in Schwierigkeiten verwickeln, erschweren, Act. SS. Maii II. 258.

Indiffinite, unaufhörlich, Murator. Antiqu. It. V. 390.

Indigenatio, das Indigenatsrecht, Rymer XV. 37.

Indigentiae, indigeriae, Lebensbedürfnisse, Acher. Spicil. III. 227.

Indigetare, indigitare, anrufen, anflehen (Fest.); zeigen, anzeigen, bezeichnen, nennen (Jo. de Jan.), Madox Formul. Angl. p. 174.

Indigkeit (für Innigkeit), Inbrunst, Andacht, Frömmigkeit, so: „daß gebet sprich mit indigkeit" (Sch.).

Indignare, sich unziemlich benehmen.

Indigne, unverdient.

Indignum, Unbill, Ungerechtigkeit (D.).

Indigressus, undurchschritten, unbetreten, worin oder worauf Niemand gegangen ist, so: indigressa via in d. Act. SS. Jun. II. 338.

Indirimentus, ununterbrochen, Annal. Bened. VI. 639.

Indisciplinata, Mangel an Disciplin, ungehöriges Betragen, Widerspänstigkeit, im Spec. Saxon. 1. 59: „Si ei tumultus et indisciplinata, hoc est, insolentias, inobedientiam in judicio liceat prohibere." Simeon. Dunelm. an. 1141: „indisciplinata dissensio." Vgl. Unlust.

Indisciplinatio, Disciplinwidrigkeit, Gregor. M. Epist. 3. 38; 4. 7.

Indisciplinatus, indisciplinosus, der Disciplin entbehrend, ungebildet, ungesittet, bei Gregor. Turon. u. A. Indisciplinate agere im Spec. Saxon. 1. 54

Indisgregabilis, untrennbar, Act. SS. Apr. III. 565.

Indispertibilis, invidueII, persönlich, Marius Mercator p. 407.

Indispositus, 1) ohne Testament gestorben, der keine letztwillige Verfügung getroffen. — 2) Unpäßlich, Augustin. Epist. 217.

Indissimiliter, auf ähnliche Weise, Act. SS. Mart. I. 474.

Indistanter, ohne Verzug, Matth. Westmonast. an. 1244; auch: ohne Unterbrechung, Act. SS. Aug. VI. 478.

Indistemperatus, nicht temperirt, Marten. Anecd. III. 273.

Indistringibilis terra, unbebautes, wüstes Land. S. Distringibilis.

Inditio, in Pertz Scr. II. 461. f. v. w. Indictio.

Indictionarium, Verzeichniß, index.

Inditum, f. Indictum.

Inditi pueri, monasterio oblati (D.; vgl. Oblati), in d. Act. SS. Bened. saec. 2. p. 1080: „Plurimos autem discipulos venerabilis pater nutriebat in eodem loco, inditos quoque pueros divina sapientia eruditos mundi hujus caducos et temporales honores despicere solebat."

Indivicabiliter, ungetrennt, ohne Unterschied, Marten. Ampl. Coll. VII. 359.

Individuare, individuum constituere; individuatio, singularis constitutio (Goclenii Lex. phil.).

Indivolus, Dieb, Räuber, Baluzii Capitul. II. 1473.

Indolentia, für indoles, in folgender v. D. aus Felicis Girwensis Vita S. Guthlaci n. 9. angeführten Stelle: „infans mirae indolentiae;" ebenso n. 11; „regalis indolentiae." S. Indoletia.

Indoles, f. Indolis.

Indoletia, indolentia, Schmerzlosigkeit (Amalth.).

Indolis, indoles, 1) juvenis, puer, Mabill. Analect. III. 514; Monast. Angl. III. 120. — 2) Knabe mit trefflichen Geistesanlagen, und diese Anlagen selbst, Lambert Schaffnab. an. 1044. — 3) Anrede an Prinzen, Monach. Sangall. de Reb. Caroli M. 2. 15: „epistolam ad vestram indolem direxit."

Indoloria, Schmerzlosigkeit; indolorus, indolorius, schmerzlos (Suppl. Antiqu.).

Indolus, ohne Falsch, aufrichtig, redlich.

Indominatura, indominicata, für Indominicatura.

Indominicatura, indominicatus, ein eigenes, nicht als Lehn gegebenes Allodialgut, dominium, proprietas, possessio, in e. Stabl. Urk. v. 1132 (f. unter Mansio), vgl. Precarium jus u. Salica terra, u. Pertz Scr. I. 105. an. 954.

Indormitabilis, qui non dormitat (D.).

Indormitus, eingeschlummert, Act. SS. Jun. III. 460.

Indorsare, 1) supra dorsum ponere, quod vulgo dici solet intersellare (Jo. de Jan.). — 2) Die Rückseite einer Urkunde rc. beschreiben, auf die Rückseite eine Aufschrift, ein Siegel rc. setzen, Will. Thorn. an 1289; „littera clausa et sigillo indorsata." — 2) Indorsatio, die Vollziehung einer Citation vor Gericht, welche letztere auf die Rückseite der Klageschrift gesetzt wurde, Statuta Davidis II. Reg. Scot. c. 18 u. 41. S. auch Redorsare.

Indricto, in Marten. Ampl. Coll. I. 23 wohl für indicto.

Indruck, rumen, in gutture nodus existens (Frisch). — Indrucken, ruminare (Otto Dimmerg.).

Indubiae, 1) (für induviae), indumentum (Gl. Isid.); induviae arborum, die Borke, Rinde (Plin.). — 2) Für induciae, Waffenstillstand (Gl. Isid.).

Inducere, einführen in ein Amt; inductio, Einführung in ein Amt.

Inducialis, induciarius, auf einen Waffenstillstand bezüglich (Jo. de Jan.).

Induciare, differre per inducias, vel inducias facere et constituere (Jo. de Jan.); verschieben, hinausschieben, Act. SS. Mart. I. 212; SS. Maii VI. 850; Marten. Ampl. Coll. I. 893.

Induciatus, dem ein Waffenstillstand bewilligt, oder der durch einen solchen gesichert ist, Hontheim Hist. Trevir. II. 111.

Inducium, induciae, Act. SS. Jul. II. 511.

Inductilis porcus, eine Muttersau, die Junge nährt, in Schannat. Vindem. litter. p. 45: „et tunc ad servitium exigat duos porcos, quos vulgo inductiles vocant, et unum lateralem et unum porcellum, et quatuor gallinas —." In d. L. Bajuv. 12. 4. §. 2: „ductrix scrofa" genannt.

Inductio, 1) Verleitung, Ludewig VI. 156. — 2) Einführung in ein Amt. S. Inducere u. Anleit.

Induere, investire, Schannat. Trad. Fuld. n. 111. an. 796.

Inductivus, verleitend; hinleitend, hinführend, Marten. Anecd. III. 97; Rymer VIII. 453.

Inductor, Verleiter, Rädelsführer.

Inductus, für indutus, b. Murator. X. 399. u. öfter.

Inducula, indumentum (Jo. de Jan.); vestis interior (Martinii Lex. u. Amalth.).

Indulcare, indulcorare, versüßen, Marten. Anecd. I. 516; auch. b. Tertull.

Indulgentiae dies, Coena domini, weil an diesem Tage die Büßenden absolvirt zu werden pflegten, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 338.

Indulgentiam facere, Ablaß ertheilen, Caesarius 6. 5.

Indulgibilis, zum Verzeihen geneigt, Acher. Spicil. X. 144.

Indulsatus vino, vom Weine trunken, Ludewig VIII. 100.

Indultor, der Verzeiher, Concil. Hisp. I. 231.

Indultum, päbstlicher Gnadenerlaß in nicht weltlichen Sachen, Contin. magn. Bullar. Rom. IV. 74.

Indumina, indumenta (Pap.).

Induperare, imperare; induperator, imperator (Juvenal. Sat. 4); Annal. Bened. II. 745 etc.; induperatrix, imperatrix.

Induplare, duplicare, Oefelii Scr. Rer. Boic. II. 692. S. Duplare.

Indurare, ertragen, erdulden, aushalten, Capit. Caroli C. 36. 34. (Bei Plinius ist indurare, hart machen, verhärten).

Induratio, Verhärtung der Seele, hartnäckiges Sündigen (b. d. heil. Augustin u. A.).

Induritia, Härte, Hartnäckigkeit, Rymer III. 714.

Indus, indicus color, Himmelblau, Azur, Monast. Angl. III. 315 u. 316.

Indusiamen, indumentum (Jo. de Jan.).

Indusiari, indui vestibus, vel ornari; indusiarius, vestiarius (Pap.); indusiatus, indusio vestitus (Plaut.); indutiarii, vestiarii (Gl. Isid.).

Indussatus, abundans (Suppl. Antiquar.).

Industrialis, industriell.

Industriare, lehren (Pap. u. Gl. Isid.).

Industriose, künstlich, schlau, listig, Collect. Hist. Franc. VII. 295.

Industris in artibus, in den Künsten rc. geschickt, Murator. XI. 22; industris, geschickt, gewandt, klug, Chron. Joh. Whethamst. p. 366.

Jne, ich en, d. h. ich nicht (vgl. Jn), Manesse I. 43 u. 77.

Inea, für Aenea; s. auch Inna.

Inebrae, s. Inhibae.

Inebriviatus, in ein Verzeichniß eingetragen, S. Willelmi Constit. Hirsaug. 2. 43. Richtiger wohl imbreviatus, s. Imbreviare.

Inedax, wenig essend (Suppl. Antiqu.).

Inedius, nüchtern, Act. SS. Maii VI. 168.

Ineffrenatus, zügellos, Marten. Anecd IV. 241.

Inemboscatus, in einen Hinterhalt gelegt (D.).

Inemerabilis, non emerendus, Tertull. de Resurrect. carn. c. 18.

Inengius, in franz. Urk. s. v. w. Inennis.

Inennis, minderjährig, Spec. Saxon. 1. 23. art. 1: „ubi filii inennes aunt, agnatus expeditorias accipit res,“ [Kinder, die noch nicht in ihren Jahren sind, in deutschen Urk.).

Inerasio, Versäumung und Unterlassung des Radirens, Maceriae Insulae Barbarae I. 175.

Inergia, energia, vis et efficacia effectus, — agilitas, et rerum gestarum aut quasi gestarum sub oculis inductio. Dicitur etiam animi anxietas — vel dicitur inergia, interior labor vel interior operatio (Jo. de Jan.).

Inergumenus, für Energumenus, b. Jo. de Jan, Orderic. Vital. lib. 3. p. 422.

Inertia, eine Krankheit, die Entkräftung, Act. SS. Jul. VII. 267.

Inerticus, gravis, ignarus, remissus (Jo. de Jan.).

Inertiosus, piger, segnis, tardus (Pap.).

Inertitudo, inertia (Suppl. Antiqu.).

Inescatorium, illecebrae, invitamentum (D. aus Johann. Sarisber. Polycrat. 3. 7).

Inescatus, metaphor. für todt, Act. SS. Aug. I. 267.

Inesse, bei oder in etwas sein, dabei sein.

Inexaudibilis, qui facile exaudiat (Barth. Gloss.).

Inexemplus, unvergleichlich, Act. SS. Jun. II. 580.

Inexplorata vita, non probata vita, in d. Concil. Hisp. III. 3.

Inexputabilis, unberechenbar, unzählbar (Columella 9. 4).

Inexquisitae res, durch Kauf erworbene Dinge (res acquisitae), Act. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 684.

Inextimabilis, inaestimabilis, was sich gar nicht abschätzen läßt, unermeßlich, unglaublich, Murator. XV. 356.

Infallanter, infalanter, untrüglich, unfehlbar, Act. SS. Aug. II. 588; Cod. Ital. dipl. I. 703.

Infaidare, s. Faidare.

Infalsare, fälschen, Act. SS. Mart. II. 205.

Jnfahren, s. Einfahren.

Infamare, 1) allgemein bekannt machen, Act. SS. Mart. III. 815. — 2) Anklagen, beschuldigen. Infamia, Anklage, Beschuldigung.

Infamatoria verba, ehrenrührige Worte, Act. SS. Apr. III. 954.

Infanare, für profanare.

Jnfall, 1) Einfall, Vorfall, Ereigniß. Br. Degedingebuch an. 1503: „Weret sacke dath he infalles haluen utheblеue [Hindernisse wegen].“ — 2) Beeinträchtigung des Rechts eines Andern, Angriff auf dasselbe, Wencker Usb. p. 160: „Ez sol ouch der selben Lant-Friden einer, in den andern nit rihten oder infal machen ane geverde.“ Ejusd. Contin. de Usb. p. 46: „vnd getruwet uch ouch wol, das ir vns dovon unbetedingt lossent, vnd vns keyne infelle, in vnser Herschafft noch vnsere Lande vnd Lute — machen oder tun söllent.“ Reinhard. de Jure Princ. Sax. circa sacra p. 207: „vnd sich dawidder nymand sezen, noch Vnßir Stad daran Hindernisse aber Jnfall machin —.“ Stadtbuch d. Stadt Freyburg ad an. 1432 (H.): „darober hat Magnus gered vnd globit — nummer keynen Jntrag noch Jnval gemache kein andres Mullere adder synen erben.“ Dreyhaupt Saalkr. II. 285: „Das — vnsern lieben getr. Burgern — an der vorgeschr. Gnaden vnd freiheit einich Bruch, Jnfall oder Schellnisse wurde.“ Auch Herrgott III. 825; Tenzel. Suppl. II. Hist. Gothan. p. 194 u. 197. S. auch Einfall.

Jnfanc, Jnfang, 1) manuum injectio, L. Bajuvar, 3. 1. §. 3: „Si in eum contra legem manus injecerit, quod infanc dicunt —;“ auch 3. 4. §. 3 u. 3. 5. §. 3. — 2) Das Recht, Diebe rc. einzufangen und zu verurtheilen. Daher Infanc-thefe, infang-theof, infangenetheof, in der nämlichen Bedeutung in engl. Gesetzen, Will. Thorn. p. 2030: „infangen thef, h. e., latrones capti in dominio, vel in feodo vestro, et de suo latrocinio convicti in curia vestra judicentur.“ Dies Recht beschränkte sich meist auf die eigenen Leute, vgl. Bracton. 3. 2. c. 35; Fleta 1. 47. §. 4; Leg. Edwardi Conf. c. 26.

und besonders auf solche Fälle, wenn der Dieb auf frischer That ergriffen wurde. — 2) S. v. w. Bifang, Ambitus, der umzäunte und von den Besitzungen Anderer getrennte Umkreis einer Besitzung, Urk. v. 1466 in Heideri Deduct. Lindau: „Hauß, Hofstatt vnd Boumgarten alles in ainem Infang zu Aeschach gelegen —."

Infang, Infange-thef etc., s. Infanc.

Infans, s. Infantes.

Infantare, wie ein Kind nähren, Tertull. adv. Marcion. I. 14.

Infantes, 1) Kinder überhaupt. — 2) Neophyten, Neugetaufte (b. den Theologen). — 3) In Spanien die Kinder der Könige, Prinzen und Prinzessinnen; letztere auch infantissae u. infantae (Acher. Spicil. VIII. 176). — 4) Chorknaben, auch pueri und infantes albae (weil sie mit der Alba bekleidet waren) genannt. — 5) Infantes monasterii, s. v. w. Oblati, Acher. Spicil. VI. 33; Addit. 1. Capitular. c. 37; auch pueri monasterii, infantes coenobii (Eckeard. de Casib. S. Galli c. 1), vgl. Mabillon. SS. Bened. V. 663. — 6) Infantes aulae, Hoffnaben, Pagen.

Infantia, eine Art Wassersucht, Act. SS. Jul. V. 900: »gravida hydropisi, quam medici infantiam vocant.«

Infantiae, Kinderspiele, Kindereien, Act. SS. Mart. I. 541.

Infantialis, kindlich, Act. SS. Jul. II. 502.

Infantiosus, plenus infantia, infantilis (Jo. de Jan.).

Infantissa, s. Infantes.

Infantula, junges Mädchen, Act. SS. Sept. V. 623.

Infart, s. Einfahrt.

Infas, s. Impans.

Infasciare, in eine Binde wickeln, einwickeln, Act. SS. Apr. I. 124.

Infaucidia, für in faucidia, in d. Act. SS. Bened. saec. 3. P. 1. p. 686.

Infe, incipe; infit, incipit (Suppl. Antiq.).

Infeare, zu Lehn geben. S. Feudum.

Infectorium, Färberei (D.).

Infectus, von der Pest oder dem Aussatz angesteckt, Lamii Delic. erud. I. 118.

Infeduciare, als Bürgschaft oder Pfand geben, Murator. Antiqu. It. I. 587.

Infelicare, unglücklich machen (Pap.).

Infeln, 1) furari, rapere, involare (Schilt. u. Frisch). — 2) Mit der Inful bekleiden (Vocab. an. 1482).

Infendere, valde offendere, facere irasci (Jo. de Jan.); increscere, infrondescere (Suppl. Antiqu.).

Infensare curiam, von dem Richter, der das, was die Advocaten nicht wissen, ergänzt, in Quoniam Attachiam. 16. 5 (D.): »nec debet ballivus, seu alius judex, facere se partem in aliquo placito pro aliquo: nec debet dare aliquam rationem pro parte sua, nisi ad infensandam curiam, in wardis petitis, ubi sectatores sunt legis minus scientes.«

Infensor, der Ankläger, Angreifer; der Opponent.

Infeodare, infeofare, zu Lehn geben; infeodatio, infeofamentum, die Verleihung oder Annahme eines Lehns, Rymer VIII. 206. u. A.

Inferciale, s. Infertiale.

Inferenda, Abgabe an den Fiscus, Addit. 4. Capitul. c. 84 (al. 116): »tributum, quod inferenda vocatur — hoc est duo solidi pro vacca.« — Inferendalis, steuerbar, Mabillon. Act. SS. Bened. IV. 623: »Ut si constat antedictus princeps Dagobertus quondam rex ipsas vaccas cento inferadabas (lies inferendales) de supradicto pago C. — ad ipsa baselica concessit.« Auch Aimoin. Hist. Franc. 4. 26; Marten. Ampl. Coll. I. 6.

Inferentia, Intoleranz, Ludewig VIII. 437.

Inferetrare, feretro inferre (Lambert. Ardens.).

Infermentaria, tacita, dissimulata (Pap.).

Infermitare, subigere farinam (Suppl. Antiqu.).

Infernalis morbus seu morbus S. Antonii, in Marten. Anecd. T. V. in Onamast., s. v. w. Ignis inferni.

Infernum, 1) anus, podex, sofern durch denselben die Abführung vor sich geht, Medicina Salern. p. 208. edit. 1622. — 2) Für purgatorium. — 3) Hölle.

Inferrare, 1) in Eisen oder Fesseln legen. — 2) Durch Eisen befestigen.

Inferriare, s. v. w. Inferrare n. 1.

Infertare, importare, ministrare (D. aus einem alt. Gloss.). S. Infertor.

Infertiale, illacrimabile (Pap.).

Infertor, der die Speisen aufträgt, dapifer, L. Sal. tit. 11: »si quis majorem, infertorem [b. Herold irrig infestorem], scancionem occiderit.« Wippo in Vita Chunradi Salici p. 428: »Quos cubiculariorum magistros, quos infertores et pincernos et reliquos officiarios ordinaret;« an. 1038: »quidam bene valens vir Cunradus infertor ciborum imperatoris cum aliis interfectus est.« In e Urk. d. Bisch. Hugo v. Gratianopel v. 1110 (D.): »Signum Odonis infertoris dapium sive Seneschalci.«

Infertum, Meßwein, nach Isid. Orig. 20. 3: »vinum quod altario libatur, atque offertur,« im Gl. Aelfr. Messewin. Vgl. Fertum u. Confertum.

Infestare, 1) objurgare, altercari, insectari; offendere, invadere (Pap.). — 2) Infestare se, sich beeilen, Act. SS. Jul. VI. 47.

Infestatus, eine Pferdekrankheit, »cum equus videtur habere collum parum extensum, ita quod digitis vix potest capi vel astringi, et in suo motu velut infunditus impedire videtur, et ejus oculi lacrymantur,« Petr. de Crescent. de Agric. 9. 21. — Auch: von Schmerzen gequält.

Infesten, investen, Jemanden in den Besitz eines Gutes rc. einführen, ihn investiren. Vgl. Festen u. Investiren.

Infestio, nach D. für infectio, Ansteckung, in Marten. Anecd. III. 1155.

Infestucare, vermittelst der festuca in den Besitz eines Gutes rc. setzen. S. Festuca.

Infestuminare, Seeräuberei treiben (Laurent in Amalth.).

Infeudare, ein Lehn verleihen, Schannat. Vind. Litt. p. 19. — Infeudatio, die Vergebung eines Lehns, das Verleihen eines Gutes als Lehn, in Steyerer Hist. Alberti II. col. 149.

Inficiari, fälschlich beschuldigen; inficiator, Ankläger, Gregor. Turon. 5. 49. Auch inficiatrix kommt vor.

Inficiatus morbis, von Krankheiten angesteckt, davon befallen, Act. SS. Maii VII. 621.

Inficientia, Nachlässigkeit, Achtlosigkeit, Marten. Ampl. Coll. II. 1342.

Infidare, s. v. w. **Infiduciare**, im Concil. Legion. an. 1012. can. 42.

Infideles, 1) die nicht an Christum glauben; — 2) die dem Könige oder dem Lehnsherrn die geschworene Treue nicht halten. S. **Fideles**.

Infidis, für infidus, treulos, in Acher. Spicil. IX. 283.

Infiduciare, als Pfand oder Bürgschaft stellen. S. **Fiducia**.

Infilare, 1) auf einen Faden reihen; so infilatae castaneae, Act. SS. Apr. I. 185; **infilatura ficuum**, das. p. 147. — 2) Mit einem Faden oder Stricke zusammenbinden.

Infinalitas, Unendlichkeit, Unbegrenztheit, in Bezug auf Raum und Zeit.

In fine, endlich (franz. enfin), Marten. Anecd. IV. 29.

Infinibilis, unendlich, Act. SS. Maii VII. 166.

Infinitare, in infinitum protrahere (Goclenii Lex. philos.).

Infinitiloquentia, infinitas sermonis, scil. cum sermo non potest reperire exitum (Goclen. Lex. phil.).

Infirmare, 1) entkräften; ungültig machen. — 2) Krank sein, Murator. II. 182; Baluz. Misc. VII. 44.

Infirmaria, 1) Krankenpflegerin. — 2) **Infirmariae generales**, bestimmte Zeiten, in denen den Mönchen zur Ader gelassen wurde, vgl. **Minuere sanguinem**. — 3) Das Krankenpflegeramt, Innocent. III. Epist. 14. 121. — 4) Pflegehaus, Krankenhaus, an. 1339 Urkundens. v. Eickstedt: (Der Probst Eghardus zu Jasenitz klagt) „nullam **infirmariam** in ejus monasterio — fuisse vel — esse.“ Tradit. Fuld. 3. 35; Matth. Paris an. 1252. Auch **infirmatoria**, **infirmatorium** (Chron. Montis Sereni an. 1219. p. 124; Ludewig VIII. 218), **infirmitorium**, (Chron. Montis-Sereni an. 1170 u. 1184), und **infirmerium**.

Infirmarius, Krankenaufseher, an. 1339 Urkundens. von Eickstedt: „— et omnem utilitatem — ecclesie memorate — in ipsam infirmariam et **infirmarium**, qui nunc est, et in omnes ejus legitimos successores — transferimus jugiter permanendam —.“

Infirmitates, gewisse Unterkleider, die zu tragen den Mönchen gestattet war (vielleicht der Gesundheit wegen, D.).

Inflaticus, blähend, gebläht, Act. SS. Apr. II. 46.

Inflebilis, s. **Indeflebilis**.

Inflorare, blühen, in Blüthe sein, Acher. Spicil. VIII. 181; **inflorari**, honore florido vigere (Barth. Gloss.).

Influcht, Zuflucht, Zufluchtsort, Mascov. Notit. Jur. et Judic. Brunsvic. p. 80: „an syne Vtflucht vnde Influcht dar he sin to helpende pleget;“ p. 90: „vnde des beklageden woninge edder syner Vthflucht oder Influcht.“

Influor, influxus, Act. SS. Sept. II. 217.

Infocare, entzünden, erhitzen, Act. SS. Mart. II. 164.

Infoderare, ein Kleidungsstück mit Pelz oder wolligem Tuche füttern; **infoderatura vayrorum**, in Marten. Anecd. III. 89.

Infoederabilis, unversöhnlich, unerbittlich, Act. SS. Sept. III. 163.

Infollonicatus, ungegerbt; roh.

Inforare, in foro placitare (Gl. Isid.).

Inforestare, bewalden, in einen Wald verwandeln. S. **Foresta**.

Informaceus, formarius parios, qui duabus tabulis circundatis, tamquam in formam infercitur. (Amalth.).

Informare, lehren, unterrichten. — **Informare se**, sich von etwas unterrichten, sich erkundigen, Concil. Hisp. III. 687; Ludewig VI. 15. — **Informari**, in Kenntniß gesetzt werden, Acher. Spicil. VI. 44. — **Informatio**, eingezogene Erkundigung, Brussel de Feud. usu I. 233.

Infornare, das Brot in den Backofen schieben, Murator. VIII. 1147.

Inforrare, s. v. w. **Infoderare**.

Infortiare, **inforciare**, 1) befestigen, mit Festungswerken versehen, Marten. Anecd. I. 1251; Ampl. Coll. I. 1107 u. 1142; Murator. VI. 458. 476. 482; — 2) Zwingen, in franz. Urk. — 3) **Infortiare curiam**, den Gerichtshof mit der gehörigen Anzahl Richter besetzen (D.).

Infortiati (inforciati) solidi, eine Münzsorte von sehr reinem Metall. Vgl. **Moneta**.

Infortiatum digestum, eine Abtheilung der Digesten, vgl. Savigny Gesch. d. Röm. R. P. II. c. 22. §. 159 u. 160; auch in d. Statut. Vercell. lib. 3. p. 61.

Infortunare, unglücklich machen.

Infortuniosus, infortunatus.

Infortunium, ein Vergehen, Verbrechen, in dem Verhör der Templer im J. 1310 in d. Probat. Hist. Nem. I. 180.

Infra breve, binnen Kurzem.

Infra se oder **intra se**, bei sich, in sich selbst, in d. Act. SS.

Infractio, Bruch, Einbruch, Verletzung; **infractor**, der etwas verletzt, zerstört rc., Madox p. 240.

Infractura, 1) Verbrechen, Gesetzesbruch. — 2) Einbruch. — 3) Die Buße für Gesetzesbruch, und für Einbruch, Annal. Bened. VI. 723.

Inframissio, Alles in dessen Besitz Jemand gesetzt ist, Murator. Ant. It. IV. 440.

Inframitium, s. **Mitium**.

Inframittere se de aliqua re, sich in etwas einmischen.

Inframuraneus, innerhalb der Stadt- oder Schloßmauer liegend, Gregor. Turon. 7. 22.

Infranares, der Schnauzbart, Sidon. Epist. I. 2.

Infrang, in d. Leg. Henr. I. Angl. c. 88: „Si eum tunc cognatio sua deserat, et pro eo gildare nolit, tunc volo, ut omnis illa cognatio sit infrang, praeter solum malefactorem, si ei nec victum det, nec pacem.“ Vgl. **Infanc**.

Infrenda, in e. Urk. Carls d. Gr. v. 770 in d. Collect. Hist. Franc. V. 719, für **Inferenda**.

Infrigdare, refrigerare, b. Alex. Jatros. Vgl. **Frigdora**. Eben so **infrigidare** vinum aestivo tempore, im Chron. Mellic. p. 417. — **Infrigidatus**, erkältet, Act. SS. Jul. I. 586. Methaphorisch in Acher. Spicil. V. 540.

Infrixatura, Franse, in d. Constit. Friderici Reg. Sicil. c. 93.

Infronitus, s. **Infrunitus**.

Infrontare, 1) angrenzen, zusammengrenzen, vgl. **Affrontare**. — 2) **Infrontare sese**, sich opponiren, die Stirn bieten (Isidori Pacensis Chron. aera 769).

Infrontationes, Grenzen, Angrenzungen, Mabillon. Annal. Bened. V. 89.

Infrontatus, infrontuosus, unverschämt (Concil. Ticin. sub Bened. VIII. in Praefat. u. bei Fulgent.).

Infrunalis, in Pertz. Scr. IV. 137, s. v. w. Infrunitus.

Infrunitas, Verstandeslosigkeit, Geistesabwesenheit, Act. SS. Apr. II. 56.

Infrunitus, dumm, geist- und verstandeslos, unklug (schon b. Seneca), Meibom Scr. R. Germ. I. 703.

Infucatus, ungefärbt, rein, ächt.

Infugare, in die Flucht schlagen (Leg. Canuti c. 32; L. Henr. I. Angl. c. 80.

Infula, 1) das bekannte Priestergewand, Inful, Infel, auch casula oder planeta (Hugo a S. Victore in Speculo Eccl. I. 6. D.), Marten. Anecd. IV. 716: »infula seu casula, quae alias vestes cooperit.« — 2) Hut der Geistlichen oder vielmehr eine diademartig getragene Binde, Mabillon. Oper. Posth. II. 23: »Infula generaliter omnis vestis sacerdotalis dicitur; proprie tamen infulae dicuntur vittae, quibus caput ornatur.« Servius in Virgil. Aeneid. lib. 10: »Infula, fasciae in modum diadematis, a qua vittae ab utraque parte dependent: quae plerumque lata est, plerumque tortilis ex albo et cocco.« Marten. Anecd. IV. 727; »Clerici vero — et etiam religiosi, si vestes hujusmodi saeculares praeter necessitatem detulerint, infulam seu pileum publice de die in capite —.« Vgl. Guden I. 354. — 3) Infulae imperiales, die Kaiserkrone; daher corona imperiali infulari, in Boehmer. Font. Rer. German. I. 189.

Infulare, mit der Inful bekleiden; propitiare (Gl. Isid.).

Infulati, die von dem Papste confirmirten geistlichen Reichsfürsten in Deutschland, Pfeffing. ad Vitriar. 1. 6. not. B. (D.).

Infurcare, aufhängen.

Infuriare, in Wuth setzen, Duell. Misc. p. 236.

Infuriosus, für furiosus.

Infurnare, in furnum mittere, vel in furno coquere (Jo. de Jan.).

Infusorium, Gefäß zum Eingießen des Oels in die Lampen und Laternen (Will. Brito in Vocab. u. d. Breviloqu.); auch ein Gefäß zum Abspülen des Kelches (Breviloqu.).

Infusus equus, s. Infossor.

Ing, in Zusammensetzungen: jung (Schilt.).

Ingadiare, ingagiare, als Pfand geben, verpfänden, Marten. Anecd. I. 391. S. Vadium.

Ingang, 1) Anfang, so in d. Alsat. dipl. n. 980: „ze ingang mit dem Meigen," Anfangs Mai. — 2) S. Eingang.

Ingannare, betrügen.

Ingannum, s. v. w. Ingenium, n. 1.

Ingardiator, gardiator, Wächter, Behüter, Aufseher.

Ingarrula, Specht, Elster, Marten. Anecd. IV. 22.

Ingeborener, indigena, der Gegensatz von Inkomener, von außen Gekommener, aduena, Mencken. II. 941: „ingeborner Dienstmann." Richtsteig. Lehnr. „Ist ouch eines herren eigen — noch deme das her sin ingeboren eigen sie." Ingeborne Mannen, fürstliche Ministerialen, Richtsteig: „Ezut sich abir irer keiner vff eynen fursten der bitte eynes orteils noch deme das sein Herre eyn furste sey vnde ym vnmogelich sey zu furin ab her en icht mit seinen briffen vnnd mit seynen yngebornen mannen geweren moge." Wilkii Vita Ticemanni Cod. dipl. p. 156: »ita quod — dominus Albertus pater noster infra hinc et proximum exstans festum Natalis Domini, suas patentes literas ipsius sigillo sigillatas consensum et ratishabitationem huiusmodi continentes per suum ministerialem, qui vulgariter ingebarw [ingebaren] denestman vtpote per pincernam, dapiferum, camerarium aut marschalcum ipsius eidem domino Archiepiscopo et sue ecclesie destinabit.«

Ingedom, Inghedom, Ingedomte, Ingedone (im Vocab. an. 1482), Ingetume, 1) das Eigenthum, Leibnitz Scr. Rer. Brunsvic. III. 487; Grupen Ux. Theot. p. 125. — 2) Hausrath, häusliche Utensilien, unter dieser Benennung häufig bei Erbschaften rc. erwähnt und in den verschiedenen Gegenden als bald mehr, bald weniger umfassend bestimmt, so im Braunschw. Degedingbuch an. 1347: „Inghedom, als Bedde, Küssene, Deckene, Slaplaken, Dwelen, Kolten, Banklaken, Kesten, Schrin, Gropen, Kettele rc." Weisth. zu Rimslohn §. 5: „Wat den guitherren to komme to erffdelen, wente dar we stervet? — boedenroiff, wahgen, ploig, alle ingedönde des hußes —." Lüb. Recht b. Westphalen III. 640: „De Bruwe nemet to voren ere hant truwe — an schapenen, clederen, vnde an ingedom, dat schal se al gelicke schichten mit eren Kinderen —." Hamburg. Recht art. 4. n. 4: „Eine Vrouwe mach wol vnd mot wol dorch God geven in ereme Dodbedde van eren Clederen vnd van erem ingedom, also vele, alse se will —." Stader Stat. b. Senckenb. Sel. VI. 313 u. 314: „Ein Wedewe mach wol mit Voremunde vor deme Rade ane wedhersprake gheuen varende Have: vnde ingedhome dhat su sulven ghewunnen hevet —." Dreyhaupt Saalkr. II. 563: „Das er Vorschos vnd Geschos vor Haußgerethe, Ingethüme vnd andere seine güttere die er in vnser Stadt Halle vber den Apotecken Handel hadt —." Braunschw. Gesetze b. Leibnitz III. 445: „Man sol bey der Hochzeit an Dedinge vnde Cleinode vnd an al inghedome nit mer leggen sunder 11 Mark." Receßbuch d. Stadt Hannover in Grupen Ux. Theot. p. 130: „en wille or of de lifftucht Clenode Cledere inghedome vnde wat se hebbe neynerleye wys entfernen." Verdensche Stat. in Pufendorf. Observ. I. Append. p. 90: „So wor ein Vader van dem Sone deelen will, de schall thovorn hebben alle sin ingedömpte, dat sind Grapen, Kettele, Kisten, Bodenne, Küven, vnd alle dat thom Brau-Tüge gehöret, ane Pannen, de tor Hure gath, vortmer alle Kleder, Linnen vnd Wullen, Bedderwandt, alle schmide [Geschmeide] gülden vnd sülvern, alle Fleisch, dat to schneden is —." Uelzensche Stat. b. Pufendorf a. a. O. p. 90: »suppellectilem, quae rade dicitur,« das. deutsch: „dat ingedome dat men rade hetet." — 3) Inghedom, Inghewant, Eingeweide (intestina, viscera, Kil. p. 211), in Kindlinger Münster'sche Beitr. 2. 356: „in dat inghedompte [des Salm] solen bliven ind die rugghe in der ab-dissen koken."

Ingefälle, ehedem obventiones, Gefälle, Tenzel. Hist. Goth. Suppl. II. p. 243: „ouch vorzihe wir vns an deme Wyngartin allir gewonheit, vsnemunge, ingefelle —."

Ingegnerus, Ingenieur, s. Ingenium.

Ingehaus, 1) Hausgenossen, domestici (Frisch). — 2) Ingehäuser oder Cämerler, in d. Tyrol.

Pol.-D. p. 25: „Das sy — die ingeheuser oder caemerler jaerlich zweymal unversehens visitiren —;" auch p. 141.

Ingeland, innerhalb der Grenzen gelegenes Land. Das Gegentheil ist Utzgeland.

Ingelt, Inghelt, Einnahme, Einkommen, im Gegensatz von Utzgelt, Ausgeld, Ausgabe, Westphalen IV. 720; Stat. Flensburg. n. 12: „De Herrschop hefft Inngeld binnen Flensborg, dat hetet Ervkop, wol dat nicht vtgifft [bezahlt] vnde stervet hier in der Stadt, so ervet ene de Herrschop." Leipziger Schöppenspruch aus dem 15. Jahrh. (H.): „Hans W. mochte das yngeld vnnd czins das her kouffte vmb seyn gereite geld ane finer erbin laube zcu schreibin lassen, vnde vorköuffen wen her welde, vnde noch dem mal, das her denne das yngeld syner wertynne katherina zcu lipgedinge hod vorbrieffen lassen, so sal yr der czins volgen vnd sie sal den behalden zcu yrem lybe." Pistorii Amoenit. III. 553. 572. 574, auch p. 604, wo sich folgende Erklärung findet: „Inghelt. So wurden Sec. XV. genennet die Aufkünffte oder Interesse von dem Gelde, so man irgendwo eingethan." Guden II. 1340: „Die Gude zu Norfenich, Mertzenich — mit allen yren Herlicheiden, Renten ind Rechten; Ingeldens ind Vſſgeldens — van allen — Costen, Schaden ind Achterdeil [Nachtheil] — schadlois zu halden."

Ingend, ingeend, ingeund rc., eingehend, anfangend, Alsat. dipl. n. 899: „an dem samstag nach dem ingeunden jar."

Ingenante (?), in d. Alsat. dipl. n. 942: „die der vorg. unſ. H. der Biſchoff von ſinen u. ſinre ſtiffte wegen ingenante beſitzen u. nieſſen ſoll."

Ingeniare, ſ. Ingenium.

Ingeniarius, ingeniator, Ingenieur, Murator. Scr. It. XVIII. 92. S. Ingenium.

Ingeniculari, die Kniee beugen (Brito in Vocab.); ingeniculans, genua flectens (Jo. de Jan.). — Ingeniculatio, das Beten mit Niederknieen.

Ingeniolum, ſ. Ingenium n. 2.

Ingeniose, ſ. Ingenium n. 1.

Ingeniosi, Ingenieurs, ſ. Ingenium n. 2.

Ingeniositas, ſ. Ingenium n. 2.

Ingenitura, Unfruchtbarkeit, Act. SS. Mart. II. 31.

Ingenitus, 1) zu Boden geſtreckt, auf die Kniee geſunken, Act. SS. Jul. III. 197. — 2) Ungeboren, von Jemand, der aus dem Mutterleibe geſchnitten wurde, Canisii Antiq. lect. V. 786. — 3) Ungeboren, als Eigenſchaft Gottes.

Ingenium, 1) Liſt, Machination, Betrug; astutia, calliditas (Jo. de Jan.), Gregor. M. Epist. 5. 31; 10. 28; Gregor. Turon. 6. 22; L. Wisigoth. 3. 6. §. 2; L. Longob. 1. 32. §. 4; Capit. Caroli M. 2. 31; 7. 214; malum ingenium, in d. L. Salica tit. 36. §. 4; Willelm. Tyr. lib. 11. c. 6. 10. 21; lib. 17. c. 30 etc. — Ingeniose, liſtig, mit Schlauheit, Murator. T. I. P. II. p. 1 39: Mabill. Analect. III. 288. — In franz. u. ſp an. Urk. engannum, ingannum, in derſelben Bedeutung; engannare, betrügen. — Ingeniare, etwas ſcharfſinnig ausdenken, erſinnen, Murator. IX. 36. — Ingeniari, nach Jo. de Jan., ingenium exercere, ingeniose se habere; et ponitur pro decipere, et tunc est transitivum. — Ingeniositas, astutia, calliditas, prudentia, subtilitas (Jo. de Jan.), Scharfſinn, geiſtreiche Ausführung, Marten. Ampl. Coll. V. 790. — 2) Kriegsmaſchine, Rymer III. 939: »quaedam ingenia ad projiciendum petras grossas super castrum praedictum.« Albert. Aquens. 1. 30: »et applicitis ingeniis, duobus in locis muros perforant.« Rigord. an. 1190: »petrariis suis et mangenellis, et aliis ingeniis tantum fregerat de muris civitatis —.« Ingeniolum, das Diminutiv von Ingenium, Marten. Ampl Coll. V. 387. — Ingeniare urbem, eine Stadt mit Kriegsmaſchinen belagern. — Ingeniosus, ingeniator, ingenerius, ingeniarius, Ingenieur, Kriegsingenieur; ingeniosi, das Geniecorps, Murator. VI. 102; XII. 805; Albertin. Mussat. lib. 4. p. 21; Ugut.: »arcepellones, qui vulgo dicuntur ingeniarii.« — 3) Ein Notariatsinſtrument, Bullar. Casin. T. II. Const. 90. — 4) Erfindung, erdachte Maſchine, Geräth das zu einem gewiſſen Zwecke erfunden iſt, ſo: »salmunculi non capiantur — per retia aut per alia ingenia.« Ueberhaupt jede Maſchine.

Ingentificus, ſehr groß, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 24.

Ingenualis mansus, freie Hufe, Hontheim Hist. Trevir. I. 662; »mansi ingenuales sunt, qui jacent in Ardenna, id est Osdine: in qua terra jacet Alve et Hunlar et Vilantia.« S. Ingenui u. Mansus ingenuilis.

Ingenuare, freilaſſen, manumittiren. S. Ingenui.

Ingenui, die Freien, im Gegenſatz der servi u. aller in einer abhängigen Stellung Lebenden, L. Sal. tit. 37. 43. 44. etc.; Gregor. Turon. 7. 15: »multos de Francis, qui tempore Childeberti Regis senioris ingenui fuerant, publico tributo subegit.« In d. Capitul. Caroli M. pro part. Saxon. kommen folgende drei Stände vor: nobiles, ingenui, liti. — Ingenuus, Freigelaſſener, b. Gregor. Turon. 8. 41. — Ingenua haereditas, im Concil. Legiou. an. 1012. c. 9. — Ingenuare, freilaſſen, auch ingenuum facere, Gregor. Turon. 8. 41; Capitul. Caroli M. an. 808.

Ingenuitas, 1) die Eigenſchaft und der Stand eines Freien, Chron. Reichersperg. an. 1084, in e. Urk. v. 881. — 2) Ein der Königin von England von Gregor VII. gegebener Titel, Gregor. VII. Epist. 7. 26. — 3) Die dem servus durch die Manumiſſion ertheilte Freiheit, Synod. Aurelian. II. c. 9: »si de servis ecclesiae libertos fecerit episcopus, in ingenuitate permaneant.« Charta ingenuitatis, auch chartula libertatis, Freilaſſungsdocument, Capit. Caroli M. 3. 28; Leg. Henr. I. Angl. c. 43 u. 89: Marculf. lib. 2. form. 32. 33. 34; Bignonii Form. vet. c. 8 u. 13; Mencken II. 906. not. 22. — 4) Freigut, ſ. Mansus ingenuilis. — 5) Die Freiheit oder Sicherheit vor etwas, ſo: »dans securitatem semper et ingenuitatem per totam terram meam.«

Ingere, Engerling (Friſch).

Ingeriffs, Eingeweide, Wurſter Landr. Richthof. S. 121. n. 1: „Dath Weyde offt ingeriffs is 36 ſchillinge cona."

Ingersare, Gersa (ſ. d.) infuscare, illinire (D.).

Ingeſeſſen, anſäſſig; Ingeſeſſener, anſäſſiger Einwohner, Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 647: „van horen vrienden, ende van al horen bulperen, die onſe ingeſetenen zyn —, ende van horen bulperen de onſen borgeren zyn." Ingeſeſſener Burger, Tschudi Chron. Helvet. I. 416; Schannat Hist. Episc. Wormat. II. 182; Lünig Spicil. Eccl. P. I.

Fortſ. p. 586. — Den Ußburgern und Pfalbürgern entgegengeſetzt, Besold. Doc. Monast. Wurt. p. 80; Pufendorf. Observ. III. 209. In dem alten Bocholter Stadtrecht heißt es: „Ingeſeetene, die geervet vnd gegutet ſynt bynnen Bocholt.“

Ingeſigel, Inſiegel, Siegel.

Ingeſigeler, Siegelbewahrer, ſ. Tumherr.

Ingeſinde, Hausgeſinde, Hausdienerſchaft, Schwäb. Landr. 300. 2: „den [Schuldner] ſol er behalten reht, alz ſin ingeſinde mit ſpis vnd mit arbait,“ wie ſein anderes Geſinde. Ottocar ab Horneck Chron. c. 311. p. 279; c. 581. p. 544: „des Hofs Ingeſind;“ c. 774. p. 770; „des Tewfels Ingeſind.“

Ingeuinge, ſ. Eingebung.

Ingewand, Ingewant, die Eingeweide, Maneſſe II. 191.

Ingewinnen, einärndten, zu ſeinem Nutzen erlangen, Alsat. dipl. n. 980.

Ingezant, eingezahnt, eingefügt.

Inglandare, mit Eichelmaſt füttern, Murator. III. 188.

Inglandula, Anſchwellung der Halsdrüſen, Act. SS. Apr. III. 989.

Inglarare, inglareare, mit Sand beſtreuen, Murator. VIII. 461. 1140 u. 1167.

Inglawen, einſpalten, einlaſſen (von klawen)? Braunſchw. Degedingbuch an. 1341: „Hennig van Velſtede heft eyn hus ghebuwet in ſineme houe dar mach Lüdeke van Selde ankomen intoglauende in henniges ſtender mit Remen mit Murlatten wanne he buwen welde.“

Ingloria, Unehre, Schande (Suppl. Antiquar.); ingloriatio, Verunehrung, Schande.

Inglutus, infirmus (Pap. u. Amalth.).

Ingluvies, Anſchwellung des Halſes, Act. SS. Aug. III. 349.

Ingnote, ignote, ſogleich (Friſch).

Ingömer, Inkommene Leute? Hausleute? Hausgeſinde? oder Miether? Offnung v. Rickenbach (St. Gallen): „Item in weß huß für an gaet, iſt, das er oder ſin ingoemen das füer beſchrypendt, ee ander lüt, ſo git er kain buoß, iſt das es aber ander lüt beſchreyendt, ed er ald ſin ingoemen, ſo iſt er aim herren von ſ. Gallen zehen pfundt pfennig vorfallenn.“

Ingolinus, in Marten. Anecd. I. 187: „Legavit quoque comes Guillelmus supradicto Sancto in morte sua pedagium quod uxor sua apud Manciacum tenebat, scilicet de Ingolinis, de decem solidis, duodecim denarios; de Voltrou vero sex den. et 10 sol.“ vielleicht ein Eigenname?

Ingomberare, hindern, Act. SS. Apr. III. 514. S. Incumbrare.

Ingottatus, mit der Gicht behaftet, Act. SS. Jun. II 376.

Ingpfennige, eine am St. Lambertustage fällige Abgabe, in Harenberg Geſch. v. Gandersheim p. 538: „Hec summa vocatur ingpeninge, que datur annuatim in festo Sancti Lamberti.“ Vgl. Ingelt.

Ingraduatus, nicht graduirt.

Ingräber, Eingeweide, Ofnung v. Loufen: „Wenn auch die viſcher ze urfar in der mainung an ſitzend, das ſi ainem Biſchoff viſchen wollen, ſo ſol er ſechs die erſten lächs — ainem keller gen Louffen antwurten, und ſol denn der keller die ingräber nemen.“

Ingraminare, in gramina erumpere (Pap. und Gl. Isid.), gramine implere (Jo. de Jan.).

Ingranatum bladum, ſ. Treumia.

Ingrandinare, Schläge auf Jemand hageln laſſen. S. Grandes.

Ingrangiare, einſcheuren, Getraide in die Scheuer bringen; davon ingrangiacio, das Einſcheuren, die Scheuer.

Ingrates oder ingrassati tauri, fettgemachte Ochſen. S. Taurus. — Ingrassatus auch metaphoriſch für: reich an Gütern, im Ueberfluß lebend.

Ingratitudo, 1) Verluſt der Gunſt und des Wohlwollens, Unwillen, Rymer III. 419; Ludewig VI. 65. — 2) Unfreundlichkeit, Strenge, Ludewig VII. 288.

Ingratuitus, unangenehm, läſtig, Act. SS. Jun. IV. 563.

Ingravanter, gern, Acher. Spicil. X. 18.

Ingravare, 1) eingraviren, in Kupfer ꝛc. ſtechen. — 2) Impetere, postulare (D), mit Bitten beläſtigen.

Ingremiare, accipere, vel in gremium mittere (Ugut. u. Jo. de Jan.).

Ingressa, ſ. Introitus.

Ingressarium, das Buch welches die bei den Introitus der Meſſe geſungenen Antiphonen enthält, Hist. Monast. Cassin. I. 81; ingressurium, b. Murator. Antiqu. It. IV. 770.

Ingressitudo, in Ughell. It. sacra VI. 269: „nobis reddatis — in secundo die Lunae sacrae Quadragesimae coenam unam — sine omnium ingressitudine.“

Ingressora, für ingressus, in e. longob. Urk. v. 965 b. Murator. II. 421.

Ingressurium, ſ. Ingressarium.

Ingressus, 1) die Einkünfte, der Ertrag eines Gutes ꝛc. — 2) Eingang, Anfang, Beginn, Cod. dipl. Polon. V. 81.

Ingrossare, 1) eine gerichtliche Urkunde in größerer Schrift und weitläufiger abſchreiben, Ludewig V. 306; Act. SS. Jun. I. 266. — Ingrossator, Notar der ſolche Inſtrumente ſchreibt (Spelman); ingroxator, b. Murator. VII. 646. — 2) Ingrossare, facere ut omnes partes cohaereant, condensare, facere continuum seu crassum (Goclen. Lex. philos.). — 3) Ingrossare, ingroxare, eine Sache gegen eine andere mit Zuſtimmung des Gerichts vertauſchen, Murator. Antiqu. It. II. 339 u. 342 (daſ. auch ingroxamentum u. ingroxatio); Stat. Mantuae 2. 24 (D.).

Ingrossari, dick, fett werden, anſchwellen, Act. SS. Apr. III. 740.

Ingrossatores, 1) Engroshändler mit Getraide, die Getraideſpeculationen im Großen machen (D.). — 2) S. Ingrossare.

Ingroxator, ſ. Ingrossare.

Ingruin, ſehr grün (Fr.).

Ingruentia, Einbruch, kriegeriſcher Einfall, Schannat. Vindem. litter. p. 157.

Inguadiare, inguagiare, verpfänden, als Bürgſchaft ſtellen, Murator. T. I. P. II. p. 98. Davon Inguaziatio, in Lobinell. Hist. Brit. II. 254.

Inguinaria lues oder pestis, Eingeweideſeuche, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 446; Gregor. Turon. Hist. Franc. 4. 5.

Inguß, lectitega, fomentum (Vocab. an. 1482), Bettzieche (Friſch).

Ingut, ſ. v. w. Ingedom (Friſch).

Inhaben, innehaben; das Inhaben, das Innehaben, der factische Besitz, Heider. Deduct. Lindau. p. 506.

Inhabilis, unpäßlich.

Inhabilitare, für unfähig erklären, so: „ad alia officia — obtinenda inhabilitaretur.“

Inhabilitas, inhabilitatio, die Unfähigerklärung, Bullar, Carmel. p. 199 u. 243.

Inhabilitas, Unfähigkeit, Schwäche.

Inhabilitabilis terra, Land das keinen Bewohner hat.

Inhabitator, Bewohner, Ludewig V. 19.

Inhablich, in Besitz habend, besitzlich, Meichsneri Decis. IV. 291.

Inhabung, Besitz, das Innehaben.

Inhaereditare haereditati, in ein Erbe hineinerben, es erben (D.).

Inhalt, Einhalt, Hinderung, Verzögerung, Mencken III. 1066; Ludewig V. 176: „so sullen sie dem probst des ire quitantien, und im lesten jar den houbtbrieff ane inhalt wedder geben.“

Inhalten, 1) zurückhalten, innebehalten, verschlossen halten, einbehalten, Sprüchw. Salom. 11. 26 (Luther). — 2) Hindern, Einhalt thun, s. Einhalten.

Inhalter, der Inhaber; Inhalter eines Briefs, der Inhaber einer Urkunde, der Porteur eines Documents, Blumberg Abbild. des Kalands p. 270.

Inhaltlich, den Inhalt bildend, in e. hess. Urk. v. 1601.

Inhaltung, Festhaltung, Detention, Haft, Senckenb. Sel. V. 643.

Inhendes haben, in Besitz (in den Händen) haben, Königsh. p. 112 u. 341.

Inherbare, durch Kräutertränke vergiften oder behexen, s. Herba.

Inheredare, in den Besitz immittiren; ebenso inhereditare und inhereditatio bei Miraeus I. 442.

Inhermus, s. v. w. Eremus.

Inhiatio, heftiges Verlangen, Gier, Collect. Hist. Franc. X. 617.

Inhibae, s. Inhibrae.

Inhibitor, bedellus, qui et angarius dicitur et exactor, quia nimis petendo et injuste auferendo inhibet homines: vel qui lites inhibet inter eos. Unde Jusephus lib. 20: Jussit violentiarum inhibitor, ut ad imperatorem pergerent (Ugut.); exactor (Barth. Gl.).

Inhibrae, nach Hoffmanni Lex. die richtige Lesart statt inhibae in Isid. Orig. 12. 7: „Alites qui volatu futura videntur, quae si adversae sunt, inhibae dicuntur, quod inhibeant, id est, vetent.“ Festus: „Inebrae aves, quae in auguriis aliquid fieri prohibent; et prorsus omnia inebra appellantur, quae tradant vel morantur agentem.“

Inhoc, Inhoka, ein umzäuntes oder umfriedigtes Ackerstück, Kennet. Antiqu. Ambrosd. p. 297.

Inhoeritantes, b. Rymer VII. 259 wohl für inhabitantes.

Inhonestare, valde honestare, vel potius diffamare, vituperare, ab honestate removere (Ugut.).

Inhonestitas, Indecenz, Murator. Ant. It. IV. 1167.

Inhonorare, entehren, beschimpfen, Decret. Tassilon. §. 17; Anast. Bibl. in Hist. Eccl. p. 169. — Inhonoratio, 1) Schmach, Capit. Caroli M. 2. 13; — 2) Schaden, Nachtheil, Baluz. Capit. II. 291.

Inhonorificare, s. v. w. Inhonorare, in der L. Alem. 5. 1.

Inhumanatio, die Menschwerdung Christi.

Iniclaris, fusus, colus (Suppl. Antiq.).

Inigere, pecus a pastu in tectum agere; abigere vero est pecus a tecto in pascua agere (Jo. de Jan.).

Inimicare, feindlich handeln, Murator. Antiqu. It. II. 873. — Inimicari, feindlich gesinnt werden, zum Feinde werden, Wippo in Vita Chunradi Salici p. 434.

Inimicator, inimicatus, Feind, Gegner, Murator. Scr. It. XVIII. 1056.

Inimicialiter, feindlich, feindselig, Murator. XII. 614.

Inimicitiare, Feindseligkeiten ausüben, sich feindlich zeigen, Acher. Spicil. VII. 556.

Ininitiatus, keinen Anfang habend.

Iniquus morbus, das Flecht (D.).

Initiare, anfangen, begründen, auch gründen (z. B. ein Kloster), weihen, einweihen ꝛc., Chron. Montis-Sereni an. 1192 u. 1213; Eginhardi Annal. an. 781; Jo. de Jan.; „initiari, inchoare, consecrare, sanctificare, introducere, sacrificare.“ — Initiare [beheren] messes alterius malis artibus, in d. L. Bajuvar. 12. 8. Vgl. auch Capit. ad L. Alemann. c. 28.

Initiarium, spargana, infantia (Gl. Isid.).

Initiator, 1) der eine Sache anfängt, der Urheber, Murator. VII. 670. — 2) Initiator, episcopi vicarius, suffraganeus (Laurent. in Amalth.).

Initiatus, Weihung, Einweihung, Murator. Scr. It. XXI. 1194.

Inium, für Aeneum.

Injudicare, s. Judicare.

Injunctio, Befehl, Gebot, Concil. Hisp. II. 628.

Injunctus, durch Verwandtschaft verbunden, Lamii Delic. erudit. p. 145.

Injungere antiphonam, sie anstimmen, vorsingen. Vgl. Imperare.

Injuriare, beleidigen, verletzen, beschädigen, Petr. Diac. Chron. Casin. 4. 98; L. Bajuvar. 8. 1; Capitul. Caroli M. 5. 336; 7. 333; 7. 443; injuriari, b. Tertull. adv. Gnost. c. 6. — Injuriator, der Beleidiger, Beeinträchtiger, Beschädiger, Marten. Anecd. I. 1022; Miraeus I. 203.

Injuriari, 1) beleidigen, verletzen, beschädigen, beeinträchtigen. S. Injuriare. — 2) Leidend oder krank sein, Act. SS. Aug. II. 644.

Injus, Unrecht, Pertz Scr. III. 17.

Injussum placitum, s. Placitum.

Injux, bos nondum jugo junctus (Gl. Isid.); b. Jo. de Jan.: injunx; Festus: injuges boves.

Inkomene Lüde, Inkomelinge, advenae, adventitii, von außen her Gekommene; nach e. alten Gloss. b. H.: „inquilinus, qui incolat vel inhabitat aliena, scil. advena vel adventicius.“ S. auch Grupen Discept. for. p. 1052 und Baring. Clav. diplom. p. 305.

Inkunden, enkunden, konnten.

Inländer, inquilinus (Vocab. an. 1482).

Inländig, inlendig, heimisch, inländisch; so inländisch Recht, Wencker. de Justit. indilata p. 27; Lesseri Chron. Northus. p. 230.

Inländisch, einländisch, innerhalb des Lan-

des befindlich oder anwesend, innerhalb Landes, in e. Leipz. Schöppenspruch v. 1548.

Inlag, s. Inlager.

Inlagare, wieder unter das Gesetz und dessen Wohlthaten stellen, im Gegensatz von utlagare u. exlagare, außerhalb des Gesetzes stellen, ächten (Spelman), Bracton. Tract. 3. 2. 14. §. 1. Inlagatio, inlagaria, die Stellung innerhalb des Gesetzes, b. Bracton. 3. 2. 14. §. 13 u. 14. S. Laga.

Inlager, Inlag, 1) obstagium, ehedem jacentia fidejussoria ad comestus in diversorio, Beckleri Stemm. Ruthen. p. 287; Ludewig IV. 282; VII. 35; Westphalen III. 637; Lünig. Spicil. Eccl. I. Theil Forts. p. 929; Grupen Orig. Pyrmont. p. 186; Guden Cod. Dipl. II. 1012 u. 1203. Vgl. Einlager u. Einreiten. — 2) Hausarrest, im Ordinarius des Raths zu Braunschweig c. 134: „wente vnse borger vnde borgerschen — schullen so binnen den ersten vorschreven vertein nachten to dem schote schweren by einem inleger.“ Auch Lesser. Chron. Northus. p. 250. 252 u. 445; Westphalen I. 2035. — 3) S. Hundelege.

Inlait, Einführung, Einleitung (Pez.).

Inland, das innere Land, das Herrenland im Gegensatz der um dasselbe herliegenden Ländereien der Colonen, welche Utland hießen, Monast. Angl. II. 207; Somner. de Gavelkind p. 190; Kennet. Antiq. Ambrosd. in Gloss.

Inlaterare, an der Seite von etwas liegen, angrenzen, mit den Seiten zusammenstoßen.

Inlatum, Auflage, Steuer. S. Illatio.

Inlecebro, insidior (Suppl. Antiq.) S. Illecebrare.

Inlegalis, s. Illegalis.

Inleger, Stadtarrest, den sich Ludwig der Römer giebt, Gercken Cod. dipl. Brandend. III. 42 u. 43; ferner p. 505. Vgl. Einreiten u. Inlager.

Inleger halten, sich als Geisel stellen, s. Einreiten.

Inlegiare, s. v. w. Inlagare, in d. Leg. Kanuti §. 2; Leg. Henr. I. Angl. c. 5. u. 11.

Inleidinghe, Ommeland. Landr. Richthof S. 8 Nota 5: „Soe wir in des anderen besittinge, hoeves arves off ander ghudes, varet off in gaet myt unbesprokene taele end unbetingede tinge, dat is sunder recht, buiten azega inleidinghe end luide verloff, soe — (der lat. Text: sine auctoritate azega).

Inlethales, immortales (Gl. Isid.).

Inlex, 1) s. Illegalis. — 2) Verführer, Act. SS. Sept. VII. 119.

Inliciter, inlicito, unerlaubter Weise (Suppl. Antiqu.).

Inlictum, apparatus (Suppl. Antiqu.).

Inligare, verbindlich machen, verpflichten, Gregor. lib. 9. c. 20.

Inlocaliter, keinen Ort oder Platz einnehmend, unörtlich, Concil. Hisp. II. 431.

Inloquium, Anrede, alloquium.

Inloß, das Oeffnungsrecht, Wencker. Pfalb. p. 20. Vgl. Einlassen.

Inluminare, erleuchten.

Inlutibarbus, s. Illutibarbus.

Inlyven, einverleiben, Delffsyhlischer Vergleich de an. 1595 §. 16: „Het Faldern sal de olde Stad syn ende blyven ingelyvet.“

Inmärker, ingesessen Märker, mit vollem Bürgerrecht ansässiger Einwohner, Senckenb. C. Jur. Germ. II. 48: „wenn aber ein ingesessener Märker holzes zu verbawen vonnothen — alsdann soll der vorstknecht ein unpartheyschen Inmarckher desselben dorfs zue sich nemmen.“ Auch Inmann, ingesessener Bürger, intraneus et possessionatus, Schannat. H. Episc. Worm. II. 443: „Der Schultheiß, der Greve vnd die Richter — sollen alle jar schweren diessen — Eydt. Daz sie eyme iglichen recht gericht dun, den Pfaffen, den Leyen, den Christen, den Juden, dem Inn-Mann vnd dem Uzmann —,“ wo doch aber überhaupt wohl nur ein Einheimischer gemeint ist. In den Freiberg. Stat. „Einmann.“ Vgl. auch Schöttgen et Kreysig Diplomatar. II. 655 u. 656: »intranei et possessionati.«

Inmasellus mansus, ein mit allen erforderlichen Dingen ausgestatteter Mansus (?), in. e. Urk. Kais. Conrads v. 1033.

Inmemoratus, undenklich, weit über die Erinnerung hinausreichend, so: ab inmemorato tempore.

Inmendare, depravare (Pap.)

Inmitriare, zur Papstwürde erheben, Murator. VI. 1057.

Inmortalis, s. Immortalis.

Inmotabilis, unveränderlich; inmotatio, Unveränderlichkeit, Virgil. Grammat. p. 4 u. 39.

Inmurens, eine Burg, ein Lager, mit Mauern umgebend, Collect. Hist. Franc. X. 198.

Inn, und.

Innamum, für Namum, Namium, Pfand (Spelman).

Innatus, angeboren; heimisch; „innatus servus, id est, vernaculus,“ im Spec. Sax. lib. 2. art. 9. 42. 58; lib. 3. art. 32 (sonst auch servus nativus u. originarius); innatum idioma, das. lib. 3. art. 71. §. 1; innati ministeriales, Wichbild Magdeb. art. 13; Jus feud. Sax. c. 32. art. 2; innata haereditas, daselbst art. 69.

Innedre, Eingeweide (Gl. Blas. Sch.).

Innemilus, mulus sagmarius (D.).

Innen bringen, erinnern, in das Gedächtniß zurückbringen.

Innen des, indessen, während dem, interea.

Innern, geinnern, erinnern, Wencker Usb. p. 155; Sächs. Landr. 3. 25; Alsat. dipl. n. 1072.

Innig, 1) innehabend, Horn. Hist. Frid. Bellic. p. 43. — 2) Fromm, devot, ein inneres beschauliches Leben führend, Reinhard. de Jure Princ. Sax. circa sacra 75. 77. 92 u. 275, von Geistlichen und Laien gesagt. — 3) Dem Innern des Hauses, der Familie angehörig; so: „innig knecht vnd diener,“ b. Guden III. 489.

Innige, Innung, Urk. d. Herz. Ernst v. Braunschweig v. 1335 in Ludewig Reliqu. X. 54.

Innigen, in etwas einweihen, zur Frömmigkeit anleiten.

Innigheit, Innekeid, Innigkeit, Ynnigkeit, Ynnekeit, 1) Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. p. 299; Westphalen IV. 651; Dreyhaupt Saalfr. I. 180. — 2) Vertraute Freundschaft, Intimität, Herzlichkeit, Schannat. Samml. alt. Doc. p. 147.

Innire (hinnire?), acute sonare (Pap. D.).

Innismann, inquilinus, domesticus, s. Inste.

Innmann, Immann, 1) auch Ingesessener, ansässiger Bürger, überhaupt Einwohner, Schannat. H. Ep. Worm. II. 443: „daz sie eyme iglichen recht gericht tun, den pfaffen, den leyen, den Christen, den Juden, dem Innmann und dem Uzmann ane kiese,

und mybe, und mybes geheisse an alle Geverde." — 2) Inquilin, der in einem Hause zur Miethe wohnt, Bayr. R. 17. 4.

Innocens, 1) unschuldig, einfältig, unerfahren. — 2) Innocens chori, Chorknabe, Bullar. Rom. Contin. 2. 290.

Innocentiae, Unschuldsbeweise (D.).

Innodare, binden, fesseln, verknüpfen (Suppl. Antiqu.), Act. SS. Apr. I. 120.

Innonia, umschlossenes oder umzäuntes Grundstück (Spelman.).

Innondare, infindare, Pertz Scr. I. 461 Zeile 38.

Innormare, auf die Norm zurückführen, normal machen, vorschriftsmäßig einrichten, in Mabill. Analect. T. II.: »itemque regulae ejusdem aemnlatores innormans ad nutum apostolicum.« Auch Act. SS. Jun. V. 541.

Innormis, inormis etc., für enormis.

Innotabilis, dem etwas nicht zugeschrieben werden kann, frei von etwas, Baluz. Capit. II. 601.

Innotalgium, inotalgicum, oculorum humor (Pap.).

Innotare, s. v. w. Innotescere.

Innotescentia literalis, Vorladungsschrift, schriftliche Citation, Leg. Polon. I. 411.

Innotescere, innotare, bekannt machen, S. Augustini Epist. 109; Marculf. 1. 31.

Innotus, nicht wissend, unkundig (D.).

Innox, unschädlich, Isid. Orig. lib. 10. — Innoxiare, unschuldig machen, für unschuldig erklären, Leg. Ethelredi c. 10 (b. Brompton.).

Innubae, Unvermählte, gottgeweihte Jungfrauen, Broweri Antiqu. Fuld. 3. 16.

Innumerositas, unzählbare Menge; innumerosus, unzählbar, zahllos, Act. SS. Apr. III. 104; auch non numerosus, in demselben Sinne.

Innumerus, gering an Zahl, wenig, so; »post innumeros dies,« nach wenigen Tagen, Thietmar. 3. 2.

Innunge, Inninge, Innige, Inung, Einung, Gilde, Gelde, im heutigen Sinne, Falkenstein Hist. Erfurt p. 103: »societas carnificum et pistorum — quae inunge vulgariter vocatur.« Heineccii Antiqu. Goslar. p. 306: »fraternitates quae Inninge vel Gelden dicuntur.« Dreyhaupt Saalkr. II. 425: »Item qui antea de corpore, innunge dicto, eorum qui in Valle [im Thal zu Halle] operantur et negotiantur, non fuerit: si in hoc corpore seu consortio comprehendi et cnmmercari voluerit —.« Kuchenbecker Analect. Hass. IV. 276: »fraternitates et uniones — quae einunge vulg. dicuntur.« Schöttgen & Kreysig II. 198: »officiales diversarum artium, scil. fabri, sutores, textores, sartores, pistores, carnifices, pellifices, braziatores, tabernarii, cunctarumque artium executores — ibidem [in foro Liznic] — communitatem, quae vulgo Inunge dicitur, acquirant, et sic deinceps vendendi ibidem liberam habeant facultatem.« Daher nennt Herzog Otto von Braunschweig im J. 1240 (Rehtmeyer's Braunschw. Chron. Append. p. 1830) das Verkaufsrecht einer Innung, »gratiam vendendi, quae vulgariter dicitur ininge.« Vgl. auch Horn Sächs. Handbibl. II. 194; Schannat. H. Ep. Worm. II. 62; Dreyhaupt Saalkr. II. 557; Braunschw. Ges. b. Leibnitz III. 438. n. 26; Horn. Hist. Frid. Bellic. p. 673 u. 940; Grasshof. Stat. Muhlhus. p. 115; Ludewig VIII. 274. — 2) Die Privilegien und Rechte einer Innung, Ludewig II. 389. — 3) Gildeversammlung, Grasshof Stat. Muhlhus. p. 115. — 4) Die Aufkünfte aus den Innungen, ehedem in den herrschaftlichen Fiscus, später in die Stadtcasse fließend, Westphalen I. 2030; IV. 928; Ludewig VIII. 270 u. 274.

Innuosus, in e. Bulle Urban's III. v. 1186 in b. Suppl. ad Miraeum p. 363: »Villam Hulgrehes cum piscatione innuosa [cui dominus innuere debet, D.], in oppido Hoio tres libras de teloneo.«

Inobaudire, b. Tertull., für inobedire, ungehorsam sein.

Inobligare, gefangen halten, Act. SS. Jul. III. 352.

Inobsecrabilis, unerbittlich, Concil. Hisp. II. 81.

Inobservabilis, was nicht beobachtet oder befolgt werden kann, Lamii Delic. erudit. I. 331.

Inobviare, entgegentreten, widersprechen, Murator. Antiq. It. I. 720.

Inodare, in b. Monum. sacr. antiqu. II. 451, s. v. w. Innodare.

Inofficialitas, die Abwesenheit oder das Fehlen beim Gottesdienst, s. Officiare.

Inofficiare, Gottesdienst halten; aber auch den Gottesdienst versäumen. S. Officiare.

Inofficiata dies, Tag der seinen eignen Gottes- oder Kirchendienst hat, s. Dies inofficiata.

Inofficiositas, s. Officiare.

Inofficiosnm testamentum, nach Isid. Orig. 4. 24: »est quod frustra liberis exhaereditatis, sine officio naturalis pietatis in extraneas personas redactum est.« — Auch inofficiosi contractus, Verträge zu eines Andern Schaden.

Inola, corrigia libri (Pap.).

Inoleare, die letzte Oelung geben.

Inoletivi oder inoleti liberi, unerwachsene Kinder (D.).

Inolitus, insuetus, naturalis; unde inolita bonitate, i. insueta et innata (Jo. de Jan.).

Inomelum, Honigwein, s. Oenomelum.

Inoperatio, das Aufhören der Geschäfte, Gerichtssitzungen ꝛc. an gesetzlich bestimmten Tagen; die Berufung hierauf wegen Ausbleibens vor Gericht gehörte zu den legitimen Entschuldigungen, in b. Leg. Henr. I. Angl. c. 61 u. 62.

Inoperatum nemus, in b. Leg. Henr. I. Angl. c. 45: »et de nemore inoperato per tilham nemo respondeat, nisi sit ibi captus, vel sit homo ejus, cujus est nemus.«

Inoperosus, unthätig, träge, Act. SS. Jul. VII. 255.

Inopinabilis, der gewöhnlichen Meinung entgegen, unvermuthet.

Inopinari, nicht vermuthen, nicht wissen, Gregor. Turon. 6. 32.

Inoppidatus, oppido privatus, Sidon. Epist. 5. 13.

Inorare, os instruere (D.), Tertull. de Resurr. carn. c. 16.

Inordinabiliter, unordentlich, ordnungswidrig, dissolut, Baluz. Misc. V. 216; inordinaliter, bei Cael. Aurel. Acut. 3. 4.

Inordinare, anordnen, verfügen.

Inordinarius, der die Verordnungen eines Andern promulgirt (D.).

Inordinatus, intestatus, ohne Testament, L. Wisigoth, 5. 7. §. 14; Will. Tyrius 12. 25.

Inormis etc., s. Innormis.

Inornare, ornare (b. Tertull. u. in d. Act. SS,).

Inotalgicum, s. **Innotalgium**.

Inovare, erneuern, von Neuem verleihen, in e. Urk. Kaiſ. Carls IV. v. 1350: „nonnulla jura ac certa pedagia — approbare, ratificare, inovare, de novo concedere et confirmare —." S. **Innovatura**.

Inparadossus, s. **Paradossa**.

Inparcacio, inclusio animalium in damno inventorum (D). S. **Parcus**.

Inpeccatus, irreprehensibilis (Suppl. Antiqu.).

Inpeny et outpeny, denarius qui pro introitu in possessionem praedii domino solvitur (Spelm.).

Inpflichtig, zur Mittragung der öffentlichen Laſten, zu Schoß, Steuern und Wachen verpflichtet, Urk. v. 1376 in d. Privil. Francof. p. 176: „der nicht inpflichtig oder inwohnhafftig Burger iſt." Urk. Sigism. v. 1428, daſ. p. 278: „von inpflichtiger liegender Gütern, eigends oder Erbe wegen binnen vnſer Statt zu Franckenfurt vnd der Terminei daſelbs." In Leibnitz Scr. III. 424: „die des Schotes plichtig."

Inpheodare, zu Lehn geben, Ludewig VII. 489.

Inplacitare, vor Gericht fordern, einen Prozeß gegen Jemand anhängig machen, Madox. p. 49.

Inplanare, s. **Implanare**.

Inplantare, in Beſitz ſetzen.

In plenium, plurimum (D.), Act. SS. Jul. II. 146.

Inplichten, Jemand verpflichten, daß er für den Schaden, der aus einer Sache entſtehen kann, hafte. Oſtfr. Deichr. c. 1. §. 11: „— ſoelen de Dieck-Richteren den unwilligen Diecker des andern Mannes guden Dieck by eme up den Dieck benabert, **inplichten** mit deſſen Dieck-Rechte."

Inpomifer, **impomifer**, kein Obſt tragend, in der in Urkunden öfter vorkommenden Formel: „cum arboribus pomiferis et inpomiferis." Vgl. **Pomifer**.

Inpositus, incompositus, Act. SS. Apr. I. 86.

Inpost, in der Folge, ſpäterhin, Gall. christ. VIII. 316. — **Inpostmodum** in derſelben Bedeutung, Capitul. 1. an. 809. c. 30; Capitul. 2. an. 809. c. 1.

Inpraetermisse, unausgeſetzt, Act. SS. Sept. I. 280.

Inprimitus, für primitus, Baluz. Form. 3. 10.

Inprisionare, in das Gefängniß werfen, s. **Priso**.

In pro, für pro.

Inproceratus, s. **Improceratus**.

Inprolis, s. **Improlis**.

Inpromere, culpare (D.).

Inprovincia, provincia, Pez. Anecd. T. VI. P. I. col. 112.

Inprovisio, Vorkehrung, Vita Eduardi II. Reg. Angl. ed. Hearn. p. 99.

Inpublicare, dem Fiscus einverleiben, confisciren. S. **Publicum**.

Inpuges, ἄπυγος, qui est tritis natibus (Suppl. Antiqu.).

Inpuricia, Unreinigkeit, Unreinlichkeit (D. aus e. Gloss. gr.-lat.).

Inquadri lapides, Quaderſteine, Eccard. Orig. Habsb.-Austr. col. 110.

Inquantare, verauctioniren; **inquantus**, Auction; auch das Amt eines Auctionators und der Ertrag einer Auction; **inquantator**, Auctionator (D. aus franz. Urk.).

Inqueritus, indiscussus (Suppl. Antiqu.).

Inquesta, gerichtliches Verhör; auch das, was dem Richter dafür gezahlt werden muß. — **Inquestare**, befragen, verhören. — **Inquestatio**, das Befragen, Verhören. — **Inquestio**, Verhör, L. Sal. art. 2. ed. Herold. p. 171: „si autem statim in prima inquisitione comiti responsum fuerit," wo die Wolfenbüttler Handſchrift „inquestione" hat.

Inquilinus, Einwohner, Bewohner, der in etwas wohnt, ſo anima inquilina est carnis, b. Tertull.; **inquilinatus**, das Wohnen, die Wohnung des Inquilinen (Tertull.).

Inquimatisma, infusio; **inquimatizare**, infundere (D.).

Inquisitio, quaesta, öffentliche Steuer; auch die Anſage oder Auflage der Steuer (D. aus ſpan. Urk.). — 2) Streit, Proceß (D.).

Inquisitor, außerordentlicher Abgeſandter, der in den Provinzen die Zölle und Steuern anzulegen hatte, Beſchwerden entgegennahm und darüber erkannte, auch **justitiarius itinerans** in England (D.). Sie wurden oft in eine Gegend geſandt, um an Ort und Stelle eine Sache, einen Streit, einen Vorfall zu unterſuchen. — **Inquisitor fidei**, Richter der den Auftrag hatte, Ketzereien zu unterſuchen, die Ketzer zu verhören und zu verurtheilen; **inquisitoria fidei**, ein Erkenntniß der Glaubensrichter.

Inrationis, falſch für **in rationes**, in Mabillon Diplom. Suppl. p. 86 u. Analect. IV. 265: „Unde ante hos dies inrationis fuerunt pro vinia sua in loco qui dicitur illo," u. in e. Urk. Chlodwigs III. von 693 in Felibian. Hist. San-Dionys. p. XIV.: „dum exinde in nostri vel supra scriptis viris praesentia inrationis adstabat," wo beide Male **in rationes** zu leſen; und zwar bedeutet **in rationes esse, venire, stare** etc. ſ. v. w. juri stare, ſich dem Gericht ſtellen, um ſich zu verantworten.

Inrecisus, unbeſchnitten, gewährt und beſtätigt, Mabillon. Analect. III. 210.

Inrectus, unrichtig, falſch (D.).

Inrede, ſ. **Einrede**.

Inrefertibilis, qui referiri seu repleri non potest (D.), Act. SS. Jul. IV. 93.

Inregauditio, in d. Capitul. Caroli M. an. 803: de nuper auditis et compertis, b. Baluz.: „Nemini liceat servum suum propter damnum a se dimittere: sed juxta qualitatem culpae dominus ejus pro ipso servo respondeat, aut componat quidquid ille fecit usque ad semiplenam leudem liberi hominis, quidquid super hoc fuerit, inregauditio esse videtur." Sirmond. in Not. ad Capit. Caroli C. p. 25 hat hier **irregauditio**.

Inreligiositas, Meineid auf die Heiligen, Act. SS. Sept. VI. 503.

Inremorsus, qui remorderi seu refelli non potest (D.), Acher. Spicil. II. 231.

Inren, erinnern.

Inrent, **inrenthalb**, **inrethalb**, innerhalb, Maneſſe I. 65; II. 21.

Inreptio, für irruptio, Capitul. Caroli C. 49. 2.

Inresurgibilis, woraus Jemand nicht wieder ſich erheben kann, ſo: inresurgibile praecipitium.

Inrespirabilis, von einem Orte, wo man nicht athmen kann, Tertull. de Idololatr. c. ult.

Inreverens, ſ. **Irreverens**.

Inrigitax, irrigator (Suppl. Antiq.).
Inritatrix, quae irritat (D. a Marius Merc. p. 11).
Inrotare, mit der Strafe des Räderns belegen, rädern, s. Rota.
Inrotulare, in die Acten einheften. S. Rotulus.
Inrubidus, nicht erröthend, schamlos.
Inrudis, indoctus (D. a. e. alt. Gl.).
Insaba? Urk. v. 1287 in Urkundens. von Eickstedt: »Neque nos, neque nostri heredes debemus civitatem Prinzlaw contra insabam impedire.«
Insabatati, die Waldenserfecte; s. Sabbati.
Insaccare, einsacken.
Insacramentare, eidlich erhärten; einschwören, Gesta Abbat. Lobiens. p. 599.
Insage, 1) s. v. w. Einrede, Grupen. Discept. For. p. 561; Ejusd. Antiq. Hanov. p. 8; Schmid. Notit. de Hospitali et Sacello S. Annae prope Helmstad. p. 27. Nachdem der Rath zu Lüneburg 1461 das Schloß Brome an G. v. Bartensleben versetzt, soll letzterer das Pfand nach Rückzahlung des Capitals — „fryg vnd ane Insage wedder antworden." (Urk. v. 1461 im Orig. im Schulenb. Archiv auf d. Wolfsburg). — 2) Eine gerichtliche Einrede, exceptio, in Magdeburg. Schöppensprüchen v. 1516, 1517 u. 1519.
Insaisinare, insaisire, in Besitz setzen, inmittiren, Act. SS. Apr. I. 29.
Insalata, Salat, Act. SS. Apr. I. 184; SS. Maii VI. 176; insalatium, Act. SS. Apr. III. 965.
Insalsatus, ungesalzen, Marten. Ampl. Coll. II. 1419.
Insalus, absurdus (Suppl. Antiq.).
Insanire, insanum haberi, Act. SS. Apr. III. 573.
Insanitas, nugacitas, inutilitas (Pap.).
Insassen, Einsessen, die an einem Orte mit einem Besitzthum ansässig sind, Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 771.
Insatz, 1) Einsetzung in den Besitz, Immission, Koppii Tr. de Differentia intra S. J. R. Comites et Nobiles immed. (ed. 2.) p. 455: „vnd han sy darin lassen weren vnd setzen mit rechtem Gerichte — — daß diese vorgenante offgifft vnd insatz vor vns also gescheen ist." Hertii Diss. de Feud. etc. Append. n. II. p. 81. — 2) Die Verpfändung eines Guts nebst dem Nießbrauch an die Gläubiger unter Vorbehalt der Wiedereinlösung, Hund. Metrop. Salisb. I. 275: „Geschloß vnd herrschaft ze Obernperg — versetzt vnd eingeben haben Duci Austr. insetzes rechten in ze haben vnd ze niessen, nach Laut des Satzbrieffs —." Lunigii Cod. Germ. dipl. II. 893: „die ich insatzweiß von weyland Kaysier Sigmunden — — inne gehabt, — habe der Losung statt gethan, die ich insatzweise — — inn gehabt, vnd dieselbe Landvogtey — abgetreten hab." Vgl. Satz. — 3) Insatz, Insatzung, Insetzung, das von dem Herrn erlangte Recht der Simultan-Investitur (auch ohne Realbesitzthum), Schilter de Invest. simultan. Princip. c. 2. §. 4. p. 518. 522 sq.
Inscalare, 1) eine Mauer auf Leitern ersteigen (Knyghton.). — 2) S. Scala u. Scalatio.
Inschaffung, exactio, Landr. v. Berg §. 46. Lacombl. Arch. I. S. 98: „Geschyet eme dan dairbaven gein gelich [Ausgleichung] noch bescheidt, so soll der Lanthere den undersassen ind synen hoelperen gunnen inschaffung ind foederung up den dorferen ind inwoeneren zo gebruichen —."
Inscitiari, nicht gewußt werden, unbekannt bleiben, Rymer VI. 745.
Inscius, unbekannt, Act. SS. Mart. I. 438.
Inscontrum, incontrum, gegenseitiger Tausch, Vertauschung, Austausch, Murator. IX. 871.
Inscribere, 1) anklagen, L. Burgund. tit. 7; Concil. Autisiodorense can. 41. — Inscriptio, Anklage, L. Burgund. tit. 77; vinculum inscriptionis (Capit. Caroli M. 7. 338; Acher. Spicil. VIII. 47), quo cavet (wie es im Edict. Theodorici Regis §. 13 heißt) apud competentem judicem (accusator), se eam poenam subiturum, si non probaverit quod intendit, quam possit reus convictus secundum leges excipere, ita ut usque ad eventum judicii, tam reus, quam accusator aequali custodiae sorte teneantur, also eine Anklage, bei der der Kläger sich verpflichtet, im Fall er die Anklage nicht beweisen kann, dieselbe Strafe zu erleiden, die den Angeklagten getroffen haben würde; in diesem Sinne auch inscriptio allein in Lindenbrog. Form. 117. 118; L. 14. Cod. Theod. de accusat. et inscript. 8. 1 u. 9. 2. — 2) Zusprechen, zuschreiben, L. Polon. I. 232. Daher Inscriptio, assignatio, obligatio (daselbst), s. Inscriptio n. 2.
Inscriptio, 1) s. Inscribere n. 1. — 2) Inscriptio, inscriptum, Schenkungsurkunde, Concil. Cloveshoen. an. 800: »prolatae sunt inscriptiones monasterii —.« Inscriptionis titulo aliquid concedere, eine Schenkung vermittelst einer Urkunde machen, L. Longob. 1. 34. §. 2; Urk. Kais. Heinr. v. 1056 in d. Ital. sacr. T. I. P. I. p. 501: »Insuper confirmamus nostra praeceptali pagina omnes inscriptiones communitatum, quas praenominatus episcopus Bernardus secundus a bonis hominibus in praeteritis temporibus acquisivit.« Auch p. 896 und T. IV. p. 807; Annal. Benedict. V. 672: »sicut scripta ita inscripta quae hactenus tenuit Molismensis ecclesia, fixa permanere decerno.« — 3) Inscriptiones, auch inscripti lapides, Grenzmarken, Markfteine, d. h. Agrimensoren.
Inscriptus, ungeschrieben.
Inscum, zugleich, Lamii Delic. erud. p. 346. Vgl. Insimul.
Insecus, insequens (Suppl. Antiq.).
Insecutio, Verfolgung.
Insecutus, gefolgt, verfolgt, Coll. Hist. Franc. VII. 118.
Insedabilis, indesinens, incessabilis (D. aus alt. Gl.).
Insedumen, Gesäetes, Saat, gepflanzter Baum, Pflanzung, Stat. Placent. lib. 5. fol. 65 (D.).
Insellare, satteln (ein Pferd 2c.), Labbei Bibl. Mspt. I. 399; Ludewig VIII. 567: »insellatus equus.« — Insellamentnm, insellatura, 1) das Satteln; 2) die Satteldecke. S. Sella.
Insellis, sine ictu sellici corporis (Pap.).
Insemenen, einsammeln, Alsat. dipl. n. 980.
Insemitatio, Wegloſigkeit, Unwegsamkeit,
Insennium, merces, precium (D. aus franz. Urk.).
Insensibilis, 1) ohne Empfindung; 2) unempfindbar, unmerklich, unfühlbar. — Insensibilitas, Gefühllosigkeit, Baluz. Hist. Arvern. II. 230; Marius Mercator p. 125.
Insensis, sine sensu (Jo. de Jan.).
Insensualis, verstandes- und sinnlos, so insen-

sualis res in Cassiodor. Epist. 2. 40. — Insensualitas, Besinnungslosigkeit, Baluz. Misc. VII. 193.

Insensura, Räucherbecken, Rymer, IX. 279.

Inserare, 1) s. Serare. — 2) Für inserere.

Inseratus, mit Wachs getränkt.

Inserculare, einfügen, oculiren, Murator. Antiqu. It. I. 215; VI. 704. S. Insertorium n. 2.

Iesertatum. insertetum, surculus insititius, insitum, arbor insita (D.).

Insertorium, 1) lorum quo scutum apprehenditur (Amalth.). — 2) Pflanzschule, Baumschule.

Inservire, zum Sclaven machen, dienstbar machen, Capit. ad Leg. Sal. 1. 7: »si vero aliquis eum injuste inservire tentaverit, et ille cartam ingenuitatis suae ostenderit —.« L. Bajuvar. 6. 3. §. 1: »ut nullum liberum sine mortali crimine liceat inservire.« Auch L. Ripuar. 57. 3; L. Longob. 2. 34. §. 10; Capit. Caroli M. 3. 28, u. A. — Inservire tenementa, sie mit Herrendiensten belasten. — Inservire, auch: zu Herrendiensten nöthigen, Frondienste auferlegen.

Insetare, filo setam adaptare (Jo. de Jan.).

Insetetum, Baumschule (D.), s. Insertorium.

Insibilis, roh, unerfahren; insicitas, Rohheit, Simeon Dunelmens. an. 881.

Insicht, s. v. w. Inzicht.

Insidiae, insidium, Wache, Wachtposten, Fleta 2. 4. §. 3.

Insidiare, einen Hinterhalt legen, Bignon. Form. c. 30.

Insigillare, besiegeln (Brompton.).

Insigna, Fahne.

Insignare, 1) anzeigen, bezeichnen, auf etwas hinweisen, Decret. Tassilon. de popul. leg. §. 4. — 2) Mit etwas versehen, ausrüsten (D.).

Insignarius, s. Insigniarius.

Insigne, 1) Fahne (Leo Ost. 2. 75, D.). — 2) Der ritterliche, mit dem Wappen des Inhabers versehene Schild. — 3) Siegel, Marten. Coll. Ampl. I. 263: »— ordinem priorum praeceptorum in omnibus confirmavimus, hoc regio insigni roboravimus.«

Insigniarius, Schildträger, Schildknappe, der den Wappenschild des Herrn trägt (in Martinii Lex.: insignarius).

Insignitas, 1) Berühmtheit. — 2) Immunität, so: ecclesia — quamplurimis insignitatibus, privilegiis et possessionibus dotata.«

Insignium, 1) Zeichen, Denkmal, Suenonis Hist. Danic. c. 3. — 2) Fahne, insigne. — 3) Wunder und Zeichen, Acher. Spicil. VI. 644.

Insignum, Fahne, insigne.

Insiliarius, schlechter Rathgeber, Florent. Wigorn. an. 855. — Insilium, schlechter Rath, Simeon Dunelm. an. 1003. 1015. 1051. 1052. 1080.

Insimul, zugleich, Doublet Hist. San-Dionys. p. 781.

Insimultare, versammeln.

Insimulator, Ankläger, Kläger, Mabillon. Analect. IV. 610.

Insincere, nicht aufrichtig, Act. SS. Jul. VII. 225.

Insinuamen, Inspiration, Lehre, Bosquet. Hist. Eccl. Gall. II. 5.

Insinuare, 1) lehren, SS. Hieronymi Epist. 155; Capitul. II. an. 811. c. 9; Goldast. in Anonymi Origine Suevorum p. 18. Das franz. enseigner. — 2) Gerichtlich insinuiren, Madox p. 429: »Nos officialis Londoniensis testamentum — approbavimus, ipsumque — insinuavimus, et pro eodem legitime pronunciavimus.« — Insinuatio, die gerichtliche Insinuation, Nov. 15. Justin. c. 3, vgl. Savigny R. Rechtsgesch. T. II. c. 9. §. 45. not. g.; Baluz. Hist. Arvern. II. 332; Ludewig V. 432. — 3) Eingraviren, Lamii Delic. erudit. p. 398.

Insinuativum, donum a clericis praestitum episcopo in principio sui ingressus, ut in ejus gratia insinuarentur (Macr. Hierolex.).

Insinuator, qui insinuat, introducit, promovet (D.); magister atque auctor (Arnob. lib. 1); insinuatores deorum, b. Tertull. ad Nationes 2. 1. — Insinuatrix rei novae epistola, in Augustini Epist. 135.

Insloto, eine gewisse Abgabe, b. Will. Heda (1. ed.) p. 246: »similiter et de tributo, quod insloto vocatur.«

Insobrinus, f. consobrini filius (D.), im Capitul. Pipini Reg. It. an. 783. c. 33.

In socio dare, in socio recipere, bei etwas zur Hälfte gehen, Compagnie machen, L. Longob. 2 32. §. 3.

Insolatus, s. Ungeld.

Insolentia, Ungewohnheit, Acher. Spicil. X. 218; Mabillon. Annal. Bened. saec. 4. P. I. p. 746.

Insolertiae malorum, die Schlauheit der Bösen, in Acher. Spicil. XI. 201.

Insolutus, s. Ungeld.

Insonare, 1) verlauten, als Gerücht umgehn, Murator. VI. 33 u. 465. — 2) Läuten, Coll. Hist. Franc. X. 17.

Insontia, innocentia (Jo. de Jan.).

Insopitabils, insopibilis, nicht zu besänftigen, Acher. Spicil. X. 449.

Insordescentes, mit dem Banne Belegte, die sich um keine Absolution bekümmerten (Hofmanni Lex. u. Limborch. Hist. Inquisit. 3. 18).

Insortiare, adversus sortes munire (D.), s. Sortiti.

Insorticare, in sortes mittere (D.), s. Sortiri.

Insortis, insortitus, insortus, non datus in sortem, non possessus (in d. Monum. Eccl. Aquilej.). S. Sors.

Inspeciatus, deformis, absque specie (D.), Tertull. adv. Valent. c. 10: »substantia informis et inspeciata.«

Inspectare, nach Erwägung oder Betrachtung der Sache urtheilen, Act. SS. Apr. III. 75.

Inspector, der die Nonnenklöster beaufsichtigte, Urk. Lothar's I. v. 833 in Murator. Antiqu. It. V. 532. S. Visitator.

Inspectura, visura, speculatura (Pap.).

Insperabilitas, res adeo insperata (Barth. Gl.).

Insperari, desperari, Virgil. Gramm. p. 134.

Inspicare, faces fundere (Pap.), von Duc. emendirt in: inspicare faces, findere, nach dem msc. Bituric.: »inspicare faces, proprie est infindere, quasi spicas facere; inspicat faces, findit.«

Inspicium, für inspectio, b. Tertull. adv. Marcion. 1. 1.

Inspichtig, scharfsichtig (v. spähen, spachen, Frisch).

Inspiliator, spoliator, Plünderer, Räuber, Ludewig Reliqu. msc. VIII. 426. S. Pilare.

Inspirata mors, ein plötzlich eintretender, gleich-

sam von Gott verhängter Tod, Act. SS. Sept. I. 172 (falls nicht insperata zu lesen ist).

Inspiritalis, nicht geistig, fleischlich.

Inspissare, 1) vermehren, erweitern (D.). — 2) Verdichten (D.).

Inspissativus, verdichtend.

Inspoliabilis, unraubbar, Marius Mercator p. 90.

Inspringelgeld, Einführungsgeld in d. Schulen (Halt.).

Insquilla, s. v. w. Squilla, Glocke, Schelle. S. Skella.

Instabor, s. Instar.

Instagnare, aufstauen, Oefelii Scr. Rer. Boic. II. 44. S. Piscina.

Instalare, an den Pranger oder Schandpfahl stellen, oder aber falsch gelesen für Inscalare (s. d.), in Marten. Anecd. IV. 525. — Instalatio, in Acher. Spicil. V. 619 (wo freilich installatio gedruckt ist).

Installare, in ein Amt einführen, bestallen, in den Besitz einer Präbende setzen, s. Stallum n. 2.

Installatio, 1) Bestallung, Einweisung in eine Präbende; — 2) s. Instalatio.

Instans, 1) Augenblick, Moment, Lobinell. Hist. Brit. II. 1604. — 2) Der Kläger, Anrufende vor Gericht (D.).

Instantia, das Dringen, das Bestehen auf etwas, Murator. VI. 482; Ludewig V. 429; Acher. Spicil. VIII. 726. Instantivae preces, dringende Bitten, in Laguille Probat. Hist. Alsat. p. 60. col. 1.

Instar, —aris, Aehnlichkeit, Beispiel; Bild; ad instar, ad similitudinem.

Instaurum, instauramentum, das lebendige Inventarium eines Gutes an Knechten, Vieh 2c., Monast. Angl. I. 548; »manerium illud nullum potest sustinere instaurum, quia nullum habet pratum;« auch p. 924 u. T. II. p 933; ferner im Monast. Angl. I. 549. 604; II. 106; Radulph. de Diceto p. 647. S. Staurum. Im Allgemeinen auch das gesammte Inventarium, lebendes und todtes, daher instaurare, ein Gut mit dem erforderlichen Inventar ausstatten, Monast. Angl. I. 548; Miraeus I. 152. — Instauratio, die Ausstattung eines Gutes, das Inventar, Matth. Paris an. 1258. — Instaurare judicium, das Gericht hägen, s. Hägen.

Inste, Instmann, inquilinus, domesticus, Westphalen I. 2030: »Vetus saxonicum, Anglis hodieque usitatum, inna, inne, domus —. Unde innismann idem est ac inquilinus, domesticus, hodie corrupte ein Inste." Instleute werden in des Grafen Conr. v. Finckenstein Willkür und Ordnung vor seine Dorffschafften (Berlin, s. a., in 4to) unter den verdächtigen und unnützen Vagabunden genannt, §. 31: „Weil auch in der Lands-Ordnung alle Instleuthe, Brechstäber vnd dergleichen loss Gesindlein verbothen vnd ausdrücklich verordnet, daß man dieselbe soll abschaffen, sonderlich aus denen Vrsachen, daß sonsten vnd wenn die Instleuthe vnd dergl. lose Leuthe aufgenommen werden, die Bauren schier keinen Knecht behalten können, Als sollen billig dergl. schädliche unnütze Leuthe, durch welche auch sonsten viel böses gestifftet — wird, hier auch nicht geduldet — werden. — Im Falle aber der Schultz hierinne säumig were, Instleuthe zulassen oder dulden würde, soll er der Herrschafft iederzeit vor einen jeden Instmann 2 Gulden zur Straffe, der Wirth aber, der solchen Instmann beherberget, 3 Gulden in die Rathbüchse ablegen vnd dem Instmann soll sein Hab vnd Gerath genommen, der Kirchen oder den Armen zugeeignet, vnd er aus dem Dorffe vnd Gebieth gejaget werden." Dreyer Abhandlungen p. 393. ff.: „Eine besondere Art Knechte findet man auch [in Schleswig u. Holstein], die vom Herrn so wenig frey aus der Hand, als durch ein angewiesenes Föddum verpfleget, und gleich wenig von ihm behauset werden, sondern ihr Bedürfniß durch ihrer Hände Arbeit suchen und verdienen müssen. Man pflegt sie Einlieger, Insten, oder Insatten (non casati, unbekatete) zu nennen. Wird ein solcher Inste in sclavischer Kleidung betrachtet, so ist er dem Herrn zu ungemessener Dienstbarkeit pflichtig, und den Tagewerken [Knechte die ein bestimmtes Tagewerk an Arbeit liefern mußten, Sachsensp. III. 14] gleich, ohne nur, daß der Herr ihm Zeit, Raum und Gelegenheit lassen muß, von Herrendiensten abzubrechen, um sich Hülle und Fülle, die ihm aus des Herren Hand nicht frey gereichet wird, selbst zu verschaffen. Träget aber der Inste das Zeichen der Freyheit, so verstehet sich von selbst, daß der Herr, nach den Regeln gemessener Dienstbarkeit, welche eine Belohnung erfordern, vom Insten keine Dienstpflicht begehren, inzwischen doch denselben verpflichten könne, als eine Erkenntlichkeit für den Schutz und die Freyheit, sein Brodt in dem herrschaftlichen Gebiete suchen zu dürfen, ein Verbittels, Verbittungsgeld zu bezahlen oder abzuverdienen, nichtweniger auch solche Bürden, die zu seinem Frommen mit gereichen, seinen Umständen nach mit zu übertragen. Ist der Inste auf dem Guthe geboren, verbindet ihn des Vaters Veste- oder Burg-Pflicht beym Abzuge zum Abschoß. Hingegen einem Zukömmlinge und Kinde, dessen Vater niemahlen mit Land und Sand oder mit einer Wohlthat an dem Guthe gevestet worden, muß die Thür zum Ein- und Austritt gleich unverschlossen seyn: zumahlen die jährliche Wohlthat des Herren, mit der jährlichen Verbittungspflicht des Heuerlings grade aufgehet."

Instellare, mit Sternen schmücken, besternen, Act. SS. Maii VI. 378.

Insten, Inster, Eingeweide (Frisch).

Instengeld, census inquilinorum seu proventus, quas civitas percipit ab inquilinis, nach Westphalen I. 2030. S. Inste.

Instengräber, Graveur, Münzstecher, Münzgraveur, Medailleur, in e. Decret Kais. Sigismunds: „muntzer, wardeiner, instengräber," (Schilt.).

Instleute, s. Inste.

Instigator, qui instigat, impellit, promovet, procurat, Ludewig VI. 218. 225.

Instillatio, die Unterschrift der Zeugen, Ingulph. Croyland.: »Normanni — chirographa chartas vocabant, et chartarum firmitatem cum cerea impressione per uniuscujusque speciale sigillum sub instillatione trium vel quatuor testium astantium conficere constituebant.« Hickes Dissert. p. 74 emendirt oder erklärt das Wort durch intitulatione. Vielleicht die namentliche Aufrufung der Zeugen, vgl. Nouveau Traité de diplom. IV. 785.

Instirpare, säen, pflanzen, Brompton. 9. 935.

Instita, 1) Waarenladen, Kaufladen, Pez. Anec. T. VI. P. II p. 111. Kramladen, Urk. v. 1310 in Urkundensamml. v. Stenzel, S. 486: »Concedimus — civibus nostris Nyzensibus (Neiße) — ut in foro publico civitatis de novo construant et construere

debeant de lapide viginti quatuor institas, sive cameras institorum —." — 2) Die Binde, womit kleine Kinder umwickelt werden (D. aus e. alt. Gloss.).

Institae, gravatae, resticulae (Gl. Isid., wofür nach Pithoei Excerpt. zu lesen ist: institae, grabati resticuli, und zwar sei instita nach d. Scholiast. Juvenalis ad Sat. 6: qua lectus intenditur, bei Cicero fascia genannt).

Institare, mortuum involvere (Pap., von den Binden, in welche den Todten ehedem Hände und Füße gewickelt wurden), überhaupt einwickeln. Vgl. Instita n. 2.

Institius, luctus publicus (Pap.).

Institor, Kaufmann, der einen Kaufladen hält; institrix, Verkäuferin, die einen Laden hält, Guden Cod. dipl. III. 939.

Institura, Instruction (D.), Annal. Bened. II. 349.

Instituta, Justinians Institutionen, Murator. Ant. It. III. 908. — Institutarius, der dieselben studirt (D.).

Institute, ausdrücklich, L. Wisigoth. 9. 2. §. 9: „Nunc vero quia de generali omnium progressione praediximus, restat ut de progressorum virtute vel copiis institute ponamus."

Institutio, 1) Auflage, precaria (D. aus franz. Urk.).

Instius, anstatt inscius, in Marten. Anecd. IV. 43.

Instocionatus, Hexenkünste, Zauberformeln (D.).

Instricatum, vulneratum (Amalth.).

Instrigare, instringare, s. Intricare.

Instructus, Instruction, Geheiß, Acher. Spicil. VI. 524.

Instrumentarium, Urkundenbuch (D.).

Instrumentatus, urkundlich niedergeschrieben, Act. SS. Apr. II. 720.

Instrumentum, 1) Urkunde. Daher auch das A. und N. Testament. — 2) Buch, Schrift überhaupt (Tertull.). — 3) Institutio, documentum, franz. instruction (D.), Mabillon. Annal. Bened. III. 180; Regula S. Bened. c. 4. — 4) Instrumentum quittarium, Quittung, Hist. Dalphinal. II. 183. — 5) Werkzeug; Webstuhl in e. Urk. v. 1295 (Innungsbrief für die Wollenweber) b. Fidicin I. 8: „insuper, qui cum duobus instrumentis fraternitatem acquisivit, quod cum pluribus non debeat operari."

Insuadibilis, incredibilis, sine artificio, piger (Pap.).

Insubidus, setosus (Gl. Sangerm. D.); b. Gellius 19. 9 für invenustus, inconsideratus, imprudens.

Insublum, liciatorium unde telam mulieres texunt (Suppl. Antiq.). S. Insubulare.

Insublus, insubulus, liciatorium (D.), Cod. Ital. dipl. IV. 1525. S. Insubulare.

Insubsistibilis, unaufhaltsam, ununterbrochen, Collect. Hist. Franc. IX. 119: „arreptoque itinere insubsistibili cursu directim tendebant ad municiunculam."

Insubstantialis, keine Substanz habend, unsubstanziell, Mabillon. Analect. IV. 155; insubstantivus, in derselben Bedeutung, bei dem Interpres Irenaei 1. 10 (D.).

Insubalare, perforare. Dicitur insubulus quoddam instrumentum in texendo telam, scil. circa quod pannus vel stamen involvitur, quia insubulatur, i. perforatur, ut possit involvi et retineri pro voluntate texentis (Jo. de Jan.); insubulum b. Lucrez; insubulus in Isid. Orig. 19. 29.

Insubulus, s. Insublus u. Insubalare.

Insuccare, mit etwas tränken, z. B. Wolle mit Oel, Columella 7. 4.

Insuetare, insuete invadere, vel insultanter (Pap.).

Insufficiens, 1) ungenügend, Tertull. adv. Hermogen. c. 15. — 2) Genügend, in e. Urk. v. 1351 (D.).

Insufficientia, 1) Ungenügsamkeit (Tertull.). — 2) Unzulänglichkeit; Unkunde, Murator. VI. 273. — 3) Mangel an Unterhalt, Bedürftigkeit, Madox p. 311.

Insufflare, inspirare.

Insuglus, s. v. w. Insublus.

Insuis, Insuce, Engelsüß, polypodium (Sch.).

Insula, 1) ein allein liegendes Haus, Anastas. in S. Silvestro P. p. 17 u. 18. — 2) Vorzugsweise: England, Stephanii Not. ad Saxon. Grammat. p. 194.

Insulare, in insulam convertere (Laurent. in Amalth.), Augustin. Civit. Dei 4. 2.

Insularis poena, die Verbannung auf eine Insel (Ammian. lib. 15).

Insularius, der Wächter eines allein stehenden Hauses (im Cod. Theod.).

Insulatus, allein stehend, ringsum freistehend, isolirt; altare insulatum, in d. Act. SS. Maii VI. 831.

Insuletum, Inselchen, Rymer XI. 453.

Insulere, insultare, angreifen (D. aus einer franz. Urk. v. 1372), Act. SS. Apr. III. 989.

Insultus, Angriff, kriegerische Expedition, Acher. Spicil. II. 550; VIII. 676; Rymer I. 189; Murator. VI. 276 u. 567; Ludewig V. 497.

Insulum, 1) für Insubulum (s. Insubulare); — 2) vielleicht für insula, b. Murator. VIII. 649.

Insumere, anfangen, beginnen, anheben (D.).

Insuper annum, per annum, anno currente, Acher. Spicil. VI. 441.

Insuper habere, für überflüssig halten, geringschätzen, verachten, vernachlässigen, Gell. 1. 19; Cujac. Observat. 11. 11.

Insurdare, betäuben, Murator. III. 432.

Insurgere, antreiben, aufreizen, Annal. Bened IV. 176. Auch: einen Aufstand machen, insurgiren · davon insurrectio, Aufstand, Rebellion, Rymer VIII. 124.

Insus, auf andere oder sonstige Weise, verschiedenerweise, Königsh. p. 704.

Insuspendium, Kette zum Aufhängen des eisernen Topfes über den Heerd (D.).

Int, eunt (Suppl. Antiqu.).

Intabulamentum, Piedestal (vgl. Tabulamentum u. Postabula) D.

Intabulare, in die Tabelle eintragen, Contin. M. Bullarii Roman. p. 290. col. 1. S. Tabulae officiales u. Landtafel.

Intagiatus, intagliatus, intaleatus, gravirt, eingeschnitten, Stat. Placent.; Murator. XVI. 544.

Intalia, Gravirkunst, Steinschneidekunst, das Graviren, Steinschneiden, Kupferstechen, Kupferstich, gravirte oder geschnittene Arbeit, Murator. XVI. 403.

Intanisch, s. Yntanisch.

Intardus, rasch, hurtig, Thwrozius in Sigismundo c. 2.

Intart, rebellis; intartizare, rebellare (D.).

Intassare, intaxare, aufhäufen, auf einen Haufen bringen; intassator, der etwas auf einen Haufen bringt.

Integerritas, für integritas.

Integralis, ganz, ungetheilt; s. Feudum integrale.

Integraliter, 1) gänzlich, Ludewig V. 352. — 2) Aufrichtig, offen, Rymer IV. 774.

Integrare, 1) von Neuem anfangen, erneuern ꝛc. — 2) Billigen, approbiren. S. Interinare. — Integratus, approbirt, genehmigt, Urk. v. 1461: „lecta, publicata, registrata et integrata seu interinata.“ — 3) Vollenden (D.).

Integre, integriter, gänzlich.

Integrescere, zunehmen, sich vervollkommnen, Act. SS. Jul. VII. 75.

Intellecte, mit Einsicht, intelligenter.

Intellectibilis, intellectu comprehensibilis: unde intellectibiliter et intellectibilitas (Jo. de Jan.).

Intellectualitas, Einsicht (Tertull. de Anima c. 38).

Intellectus, 1) Einsicht, Kenntniß, Verständniß, Murator. VI. 478 u. 482. — 2) Empfindung, Gefühlsregung, Lamii Delic. erudit. p. 208.

Intelligentia, gegenseitiges Einverständniß, Einvernehmen, Bündniß, Conspiration, Rymer XII. 637; Ludewig VI. 97.

Intelligentitas, das Denkvermögen, in Mabillon. Analect. IV. 161: „existentia, vita, intelligentia, et adhuc superius existentialitas, vitalitas, intelligentitas —.“

Intelligere, 1) die Absicht haben etwas zu thun, L. Sal. tit. 38: „si dominus quadrupedis non intellexerit secundum legem se defendere,“ wenn er nicht sich zu vertheidigen gesonnen ist. — 2) Intelligere se in aliqua re, sich auf etwas verstehen.

Intelligibilis, einsichtig, intelligent, Leg. Henr. I. Reg. Angl. c. 31. — Intelligibile tempus, die Zeit der Urtheilsfähigkeit und des Verstandes bei Kindern, Capitul. Aquisgran. an. 817. §. 44.

Intelligibilia, die durch den Tod von dem Körper befreiten Seelen, Act. SS. Jul. V. 294.

Intemperantia coeli, für intemperies, Rauhheit des Wetters, Saxo Gramm. lib. 8.

Intemperium, intemperies, ubi nulla securitas et nullum temperamentum est (Jo. de Jan.).

Intemporalis, intemporaneus, unzeitig, intempestivus. — Intemporaliter, durch keine Zeit beschränkt, immer, L. Wisigoth. 4. 5: §. 6.

Intemptio, actio. S. Intendere.

Intenagliare, mit einer glühenden Zange die Glieder zerreißen, Murator. XVI. 411.

Intendere. 1) unachtsam sein, Salvian. de Gubernat. Dei lib. 4. — 2) Aufmerken, zuhören. — 3) Wollen, beabsichtigen, intendiren, Ludewig VI. 185. Davon intentus, intentum, die Absicht, Acher. Spicil. VIII. 645. — 4) Verstehen, begreifen, auffassen, erklären, Act. SS. Apr. III. 926. — 5) Als etwas betrachten oder ansehen, Ludewig V. 552: „ut nobis obediant, pareant et intendant tanquam ipsorum dominum justum.“ — 6) Nach etwas sein Ziel setzen, gehen, reisen (D.). — 7) Streiten, besonders einen Rechtsstreit führen, Gregor. Turon. 10. 10. — 8) Intendere alicui de aliqua re, ihm damit dienstgewärtig (s. d.) sein, Oefelii Scr. Rer. Boic. I. 750: „Ita tamen quod ipsi cum castro suo Achawe debeant intendere domino regi et suisper duos annos continuos — adjecto quod dominus rex et sui possunt se ad castrum et de castro praedicto contra suos adversarios defendere et juvare.“ — 9) Intendere se, sich introduciren (D.). — Abgeleitet von Intendere sind: Intentio, Streit, Zwist, Prozeß, Gregor. Turon. 6. 17; 9. 9; L. Wisigoth. 2.2. §. 10; L. Longob. 2. 14. §. 1; Ughelli I. 959. — Intentionare, Streit erregen, Zwist anfangen, einen Prozeß gegen Jemand einleiten, Ughell. III. 301; Bullar. Casin. II. 117; Marten. Anecd. I. 407. — Intemptio, intentio, Prozeß; Anklage; intentor, Kläger, Ankläger.

Intendimentum, Verstand, Einsicht; auch List, Betrug, Rymer II. 122; Verständniß und Sinn der Worte, Rymer II. 503.

Intentare actionem, einen Prozeß anfangen, Ludewig V. 532, s. Intendere.

Intentatio criminum, Anklage, Tertull. Apolog. c. 46. S. Intendere.

Intentator, der Niemand in Versuchung führt, Ep. Jacob. 1. 13.

Intentatus, abgewartet, gepflegt, Fleta 2. 76. §. 6: „boves debiles et male intentati —.“

Intentio, 1) Streit. S. Intendere. — 2) Prozeß, s. Intendere. — 3) Nach D. Ende, Grenze, in Lamii Delic. erudit. I. 174: „qualiter nos Deo adjuvante canonice diffiniremus intentionem plebium, quas Aretina ecclesia detinet in Senensi comitatu.... Paratus fines suae ecclesiae diocesis ostendere et possessionem ecclesiasticam et mundanam ad partem sanctae Aretinae ecclesiae jurare,“ wo aber doch wohl ein Streit um die in die Diöcese gehörigen Einnahmen zu verstehen ist. — 4) Absicht, Intention. — 5) Indicium, Anzeichen (D.).

Intentionare, s. v. w. Intendere n. 9. in Murator. Antiqu. Estens. p. 186.

Intentissime, auf das Eifrigste, Ludewig V. 311.

Intentor, Kläger, s. Intendere.

Intentum, intentus, s. Intendere.

Intepidus discendi, lernbegierig, Act. SS. Mart. I. 254.

Interamnius, interamnus, zwischen Flüssen belegen.

Interanea, s. Intrania.

Interare, bekannt machen, Murator. XII. 486 (richtiger wohl intimare zu lesen).

Interasilis, s. Interrasilis.

Interata, exenterata (Suppl. Antiqu.).

Intercapedinare, intervallum facere (D.).

Intercapitare, in Capitel theilen, Virgil. Gram. p. 5.

Intercaptio, intervallum (D.).

Intercapulum (interscapulum), der Theil des Rückens zwischen d. Schultern, s. Interscapilium.

Intercharaxatus, s. Charaxare.

Intercedere, 1) sich für Jemand in das Mittel legen, für ihn einkommen. — 2) Für Jemand eintreten, bürgen. Intercessorio nomine obligari, sich als Bürge verpflichten.

Intercedimentum, Bürgschaft, Oefelii Scr. Rer. Boic. I. 770: „tractatus, placita et intercedimenta cum eis habita, cum singulis et universis punctis in dictis tractatibus contentis, praesentis scripti patrocinio perpetue valituro roborantes approbamus.“ S. Intercedere.

Interceptio etc., s. Intercipere.

Intercessor, 1) Bürge, Lam. Delic. erud. p. 281. — 2) Administrator eines Bisthums, Concil. Carthag. V. c. 8; VII. 41: Capitul. Caroli M. 7. 89. — 3) Executoren, welche die fiscalischen Gefälle einzogen (Cod. Theod.).

Intercharaxare, interlineare, Concil. Dusiac. I P. II. c. 17 (D.).

Interciare, s. Intertiare.

Intercidivus, interveniens (D.).

Intercilium, medium illud inter supercilia, quod sine pilis est (Isid. Orig. 1. 1).

Intercipere, aggredi, usurpare, occupare, vel contra pactum quidpiam agere (D.). — Interceptio, interceptura, Angriff, Unternehmung (D.).

Intercisimen, intercisio (Suppl. Antiqu.).

Intercisio, injuria, Leg. Luithprandi 110, 1: „Ut si aliquam injuriam aut opprobrium, aut plagas aut feritas, aut mortem ibi acceperint, nihil ad ipsas mulieres aut viros vel mundoaldos earum, componatur illi, qui se defendendum eis aliquam fecerit laesionem aut intercisionem." S. Incisio.

Interclausura, etwas Eingeschlossenes, gefaßte Steine etc., Matth. Paris an. 1249.

Interclinare, inter aliqua clinare (Jo. de Jan.).

Interclusus, eingeschlossen, eingefügt, gefaßt (von Steinen), Marten. Anecd. III. 44. S. Inclusor.

Intercolumnium, spatium quod dividit columnas (Jo. de Jan.)

Intercommunicare, gegenseitig mit einander verkehren, Rymer VIII. 192. — Intercommunicatio, der gegenseitige Geschäftsverkehr.

Interconfinium, terminus vel locus inter duos fines existens (Jo. de Jan.).

Intercopulare, mit einander verbinden, zusammenbinden, Act. SS. Jun. I. 305.

Intercursus, 2) gegenseitiger Vertrag der Herren, wonach Hörige, die in das Gebiet eines Herrn auswandern, einheirathen etc., diesem Herrn dienstbar werden; auch ein Vertrag über die Hinterlassenschaft Höriger etc., Brussel de Feud. usu II. 1023; Urk. v. 1190 in Perard. Burgund.; Calmet. Hist. Lotharing. II. 383. — 2) Intercursus mercium, freier Handelsverkehr, Rymer XIII. 527.

Interdia, Mittag (Gl. Gr.-Lat. D.). — Interdianus cibus, das Mittagsessen, Cael. Aurel. Tard. 3. 7.

Interdictum, die über ein Land, eine Stadt, eine Burg etc. verhängte Excommunication; eine Interdictformel liefert d. Concil. Lemovic. an. 1031. sess. 2; Chron. Mauriniac. p. 387; Henr. Knyghton an. 1208; M. Chron. Belg. an. 1389.

Interdies, δι ἡμεραν, interdiu (Suppl. Antiq.).

Interdigitium, μεσοδακτυλον (D. aus e. alt. Gloss.), Marcell. Empir. c. 34: „interdigitia sanat cera in oleo cyprino remissa et imposita."

Interdonatio, gegenseitige Schenkung (z. B. unter Ehegatten), Marculf. Form. 2. 7.

Interduciae, Zwischenraum, Zeitraum, Bonifacii Archiep. Mogunt. Epist. 46: „per interducias temporum," wofür in Epist. 68: „intervalla temporum" steht.

Interdum, für interim, in d. L. Bajuvar. 3. 8. §. 11.

Inter duos, das franz. entredeux, dazwischenliegender Zeitraum, Chrodegangi Regula Canonicor. c. 8. (ed. nov. c. 22).

Interesse, 1) Zins, Zinswucher, Matth. Paris p. 612 — 2) Häufig in der Formel: expensae, sumptus, damna et interesse, wo sowohl der directe Nachtheil, als auch der entgangene Gewinn bezeichnet werden soll, Acher. Spicil. VIII. 279; Baluz. Hist. Arvern. p. 319; Marten. Ampl. Coll. VII. 303. — 3) S. Interessentiae.

Interessens, dabei oder zugegenseiend, Act. SS. Mart. II. 600; SS. Maii II. 597; Bullar. Carmel. p. 411. col. 1: „ad interessendum missae."

Interessentiae, interesse, was die Geistlichen für ihre Anwesenheit bei dem Gottesdienste erhalten, Concil. Hisp. IV. 407.

Interessor, Genosse, socius, Act. SS. Maii VII. 6.

Interfectibilis, tödten könnend (Apulej. de Virtut. herbar. c. 87 von der Gartenraute).

Interfemineum, inguen; interfemus, μεσομηριον, nach Apulej. auch το γυναικειον, Act. SS. Jun. III. 185; Poenitentiale Egberti Archiep. Eborac. p. 17 (D.): „de sortilegio, de interfemore, de intergo —." Vgl. jedoch Nubere retro.

Interfessus, unermüdlich (Pap.).

Interfines, μεθορια (Gl. Gr. Lat. D.).

Interfinium, in e. Urk. v. 1341 b. Rymer V. 259: „In qua archa reperientes monetas infrascriptas, — certisque cedulis superscriptas: 1. viz. quindecies centum et tresdecim duplicis auri. Item novies centum et duo scuta auri in eodem sacco, cum interfinio modico — —. Item, tresdecim coronas auri et duas agnas auri in eodem sacco, cum interfinio ligaturarum."

Interfore, für interesse, Act. SS. Jul. II. 502.

Interfugium, Ausflucht, subterfugium.

Intergere, abstergere (Suppl. Antiq.).

Intergerini parietes, qui inter confines struuntur et quasi intergeruntur (Eest.), Zwischenwand (Martinii Lex.), Wand von Fachwerk u. Lehm (D.).

Interia, intestina; unde interici, qni dissolutionem patiuntur ventris secundam Papiam (Jo. de Jan.).

Interibi, interim, interea, in illo loco (Jo. de Jan.).

Interimistae, die Anhänger des Interims Carls V., s. Struvii Act. liter. I. 45 u. Goldast. Constit. Imper. p. 107.

Interinare, 1) genehmigen, approbiren; interinamentum, interinatio, Genehmigung, Privil. Equit. S. Johann. Hierosol. p. 254. — 2) Bürgen, als Bürgen oder Bürgschaft stellen.

Interinimentum, der gegenseitige Streit der Parteien vor dem Richter, von interinire (im Cod. Theod.).

Interinstitutio, Hinzufügung zu dem Erbtheile des eingesetzten Erben (D.), Mart. Anecd. I. 1115.

Interio, pulpa (D. aus Alex. Jatrosoph.).

Interiora, das Innere, die verborgenen Mysterien, Mabillon. Annal. Bened. V. 42.

Interioritas, das Innere der Seele, der Herzensgrund, Mabillon. Annal. Bened. Append. ad T. VI. p. 639.

Interire, infundere; interitum, infusum (Pap.).

Interitus, die Buße an den Herrn für einen Mord, oder die Gerichtsgebühr für die Untersuchung (D.).

Interlaqueatus, dazwischengelegt (von Laub-

gewinden, die auf einem Pokale zwischen Figuren angebracht sind), Monast. Angl. III. 310.

Interlardare, nur leicht ritzen, nicht tief verwunden (von einem Schwerte gesagt), D. aus einer franz. Urk. v. 1415.

Interlatus, worin etwas eingefügt, eingeschaltet ist, so: „literas fraterna caritate interlatas."

Interlectus (besser b. Pap. interpolatus), corruptus, interfoedatus, varieque maculatus, per intervalla fuscatus."

Interlidere, interpaulatim laedere (Jo. de Jan.).

Interligatio, Verbindung, Ligue, Bündniß, Rymer VII. 539.

Interlimitaneus, mitten innerhalb der Grenzen liegend, dazwischenliegend, Act. SS. Jul. III. 59.

Interlineare, zwischen den Linien schreiben (als Correctur oder Zusatz). — Interlinearis, zwischen die Zeilen geschrieben, Zeile für Zeile erklärend (so die in d. Geistlichen Ministerialbibliothek zu Braunschw. befindliche Bibelübersetzung des Nic. de Lyra). — Interlineatura, Zusatz der Correctur zwischen den Zeilen, Act. SS. Maii IV. 561; Bullar. Carmelit. p. 38.

Interlinicio, Band oder Balken im Wappen, Ludewig VIII. 53: „Castri et totius provinciae dictae Swabfeld, modo Swanfeld, arma erant clypeus albus in fundamento, habens tres interliciones rubeas."

Interlocutoria, s. Vorurtheil.

Interludium, Zwischenspiel, Schauspiel.

Interlunium, tempus illud lunae inter deficientem et nascentem, quando est trigesimus dies, quo non lucet, Isid. Orig. 3. 54; Pap.; Monast. Angl. III. 121. (Auch b. Plin. 16. 39 u. Ammian. lib. 19.; „nox squalida et interlunis").

Intermansus, s. Intromansus.

Intermedium, dazwischenliegender Raum, trennender Vorhang.

Intermetium, der Raum zwischen den Grenzsäulen (metae) des Circus (Gl. L.-Gr. D.).

Interminabilis, unendlich (Tertull., Hieron. u. A.); interminabiliter, interminatim, unaufhörlich, immer, Murator. III. 568.

Interminatio, 1) Drohung, comminatio, Capit. Caroli M. 6. 368: VII. 285; Madox p. 82. — 2) Interminationes, interminia, Ackergrenzen, Marten. Ampl. Coll. 333 u. A.

Interminus, unbegrenzt, grenzenlos (Jo. de Jan.).

Intermissio, Dazwischenkunft, Vermittelung, Synod. Benevent. an. 1091. c. 2.

Intermittere se, sich einmischen.

Internecare, 2) gänzlich tödten (Prudent.). — 2) Inter aliqua necare, vel interpolatim necare, vel interim dum aliquis est in itinere necare; unde internecatio, mors quae contingit alicui dum est in itinere (Jo. de Jan.).

Internecies, mors, jactura (Gl. Isid.), Isid. Orig. 5. 26: „Interneciei judicium in eum dabatur, qui falsum testimonium fecerat, et ob id hominem occiderat. Interneciei autem significatio est, quasi hominis quaedam necatio." Auch Act. SS. Maii VI. 402.

Internectare, tödten.

Internicida, internecida, Mörder (Is. Orig.).

Internicidium, internicium, Tödtung, occisio quam internicida committit (Jo. de Jan.).

Internicium, internicio, 1) s. Internicidium. — 2) Allgemeine Niederlage, Schlacht in welcher Alle umkommen (Jo. de Jan., b. Cic. internecio); internecivum testamentum, propter quod dominus ejus necatus est (Fest.).

Internare, im Innern einschließen, Virgil. Gr. p. 97.

Internuptae, iterum nuptae, Concil. Turon. I. c. 4; Concil. Arelat. IV. c. 3; Conc. Aurelian. III. can. 6.

Interpaulatus, unterbrochen, nicht im Zusammenhange, s. Interpolatus.

Interpellare, vor Gericht rufen, klagen. — Interpellatio, das vor Gericht fordern, L. Ripuar. c. 30. — Interpellator, Kläger, Murator. T. I. P. II. p. 128.

Interpellatim, alternatim, Act. SS. Aug. I. 661.

Interpetitio, Anstellung einer Vindicationsklage durch einen Mittelsmann, Annal. Praemonstr. I. 494.

Interplacitare, s. Placitum.

Interpolantia, das Aussetzen, Aufhören, Cassiren, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 101.

Interpolare, immittere et imponere et novam formam e vetere fingere — et est tractum ab arte fullonia, qui poliendo diligenter vetera quaeque in novam speciem mutant (Nonius); obscurare, inquinare, impedire, vel interrumpere, corrumpere, variare, non continuare (Jo. de Jan.). In den mittleren Zeiten: Zusätze und Veränderungen in Abschriften machen.

Interpolate, interpolatim, interrupte, non continue, alternatim, Chron. Mellic. p. 344; Bullar. Carmel. p. 103. — Interpolatus, interruptus, non continuus, Act. SS. Aug. VI. 820.

Interponere, aussetzen, aufschieben, Act. SS. Maii V. 368.

Interpraemium, vielleicht s. v. w. Interpretium, L. Saxon. 2. 1: „qui nobilem occiderit, 840 sol. componat. Ruoda quod dicitur apud Saxones, 120 sol. et interpraemium 120 sol."

Interpres, intercessor, Ughell. V. 1501. — Interpres nuptiarum, Proxenet, L. 1. Cod. Theod. de Nupt.

Interpressio, s. Interprisa.

Interpretatio, Untersuchung, Prüfung (D.).

Interpretium, quod de pretio rei restat (D.), im Gegensatz von intertrimentum, quod de pretio et pondere detrahitur (D.); Senator. Epist. 2. 26.

Interprisa, interprisio, interpressura, interpressio, interceptio (von interprendere, intercipere), Matth. Paris an. 1241; Acher. Spicil. XII. 155; Rymer I. 852.

Interprisia, 1) auch interprisium, interprisa, Entreprise, Hincmar. Remens. Opusc. 13; Acher. Spicil. IX. 333. — 2) Nach D. aus franz. Urk. facultas a principe subdito data, qui injuria affectum se vel spoliatum ab alterius principis subdito queritur, de qua jus vel rectum ei denegatur, ejusdem principis subditos eorumque bona interprendendi seu aggrediendi et occupandi.

Interpugna, Scharmützel, Gefecht.

Interrare, beerdigen, Rymer VIII. 76; Leg. Edev. Conf. c. 36. — Interragium, die Beerdigung und das, was dafür an die Kirche zu zahlen ist, Marten. Anecd. IV. 161 u. 472; Interramen-

tum, Begräbniß. — Auch: Lebendig begraben (s. d.), u. vgl. Grimm R.-Alt. p. 694.

Interrasilis, anaglypha, sculpta (Pap.); interrasile dicitur interpolatum, celatura et plana; planum enim inter celaturas quasi rasum videtur (Will. Brito in Vocab.), Anastas. Bibl. in Leone III. p. 131; nach Salmasius de modo usurar. p. 461: durchbrochen gearbeitet; auch interrasus. — Interrasor, der solche Arbeiten verfertigt.

Interratus, mit Erde bedeckt (?), Murator. VI. 1196: „qui duo muri interrati erant a medio usque ad summum." Vgl. Interrare.

Interregnum, der Zeitraum zwischen dem Tode eines Königs und der Wahl und Krönung seines Nachfolgers. — Interrex, durch gubernator regni erklärt in Boetii Hist. Scot. p. 27.

Interrivatio fluminis, derivatio (Barth. Gl.); interrivatus, rivis distinctus (D.), Dudo de Act. Norman. p. 62.

Interrogare, erbitten; einfordern; interrogatio, Steuereinforderung.

Interscapilium (interscapulum), spatium inter scapulas (Pap.).

Interscissio, s. Incisio.

Intersellare, supra dorsum ponere (Jo. de Jan.), s. Indorsare.

Intersignium, 1) Fahne. — 2) Signum destinatum (D.). — 3) Grenze, Markstein (D.). — 4) S. Intersignum.

* Intersignum, vel intersignium, quod est inter duo signa, vel signum quod est inter aliquid, sicut quis solet mitti de uno loco in alium causa notitiae (Ugut), Sueno in Hist. Dan. c. 2 und 10; Marten. Anecd. II. 1890; vgl. Urkunde. — Ferner: die Fahne; auch: das Kriegsgeschrei, das beim Beginn des Kampfes erhoben wurde (D.); endlich: die Citation vor Gericht (D. aus. e. franz. Urk.).

Interstalare, in das Handgemenge kommen, Marten. Anecd. III. 697.

Interstantia, Distance.

Interstare, von den Mönchen auf dem Chor gesagt, wenn sie bei dem Gottesdienste abwechselnd saßen und standen, und zwar in der Ordnung, daß immer zwischen zwei Stehenden einer saß, S. Wilhelm. Constit. Hirsaug. 1. 38.

Interstellatus, mit Sternen geschmückt, Murator. II. 363.

Intertenementum, der Unterhalt (D. aus e. franz. Urk.).

Intertenere, unterhalten, in gutem Stande erhalten, den Unterhalt geben, Rymer XI. 497; XIII. 646; Marten. Anecd. IV. 1074; Miraeus II. 1346; auch intertinere. — Davon Intertinentia, intertentio, Unterhalt, Instanderhaltung, Conservation, Rymer XIV. 538; Suppl. ad Miraeum p. 627.

Intertiare, in die dritte Hand geben, sequestriren; eigentlich: eine gestohlene und an einen Andern verkaufte Sache zurückfordern, in welchem Falle dann der reclamirte Gegenstand unter Sequester gestellt u. in eine dritte Hand gegeben wurde, L. Sal. tit. 48: „Si quis, qui Lege Salica vivit, servum aut ancillam, caballum, vel bovem, seu jumentum, seu quamlibet rem suam sub alteriis potestate agnoverit, mittat eam in tertiam manum; et ille, ad quem agnoscitur, debet adhramire; et si intra Ligerim aut Carbonariam ambo manent, et qui agnoscat, et apud quem agnoscitur, in noctes 40 placitum faciant, et in ipso placito quanticunque fuerint, qui rem intertiatam vendiderint, aut cambiaverint, aut fortasse in solutionem dederint, omnes intra placitum istum commoneantur, ut unusquisque cum negotiatoribus suis alter alterum admoneat. — Ista omnia ubi hamallus est, super quem res primitus agnita fuerit, aut intertiata, fieri debent." L. Ripuar. 33. 1: „Si quis rem suam cognoverit, mittat manum super eam, et ille, super quem intertiatur, tertiam manum quaerat [i. e. sequestrum], tunc in praesente ambo conjurare debent cum dextera armata, et cum sinistra ipsam rem [sequestratam] teneant: unus juret, quod in propriam rem manum mittat, et alius juret, quod ad eum manum trahat, qui ei ipsam rem dedit —." Also: intertiare rem furatam super aliquem, eine unter Sequester gestellte Sache reclamiren, L. Longob. 2. 28. §. 3; Capit. Caroli M. 6. 209; intertiatura, Sequestration. Vgl. Mittermaier Ursprung d. deutsch. Rechts §. 153. Note 6.

Intertio, die Stellung einer verlorenen oder gestohlenen Sache unter Sequester. S. Intertiare.

Intertinere, s. Intertenere.

Intertius, sequester, s. Intertiare.

Intertorcinium, intertorcinum, Fackel.

Interturium, der Raum zwischen zwei Thürmen, Gelenius in Colonia Agrippina p. 381.

Intertutrix, Vormünderin.

Intervallariter, in Zwischenräumen.

Intervenire, von demjenigen gesagt, durch dessen Intervention ein Fürst einer Kirche oder einem Privaten etwas verlieh; daher häufig die Formel in Urkunden, daß etwas per interventum, oder interventu Jemandes verliehen sei, Baldric. Chron. Camerac. lib. 1. c. 62, 72. 76. 107. 108; Meibom. in Not. ad lib. 3. Witikindi p. 74; Ugut.; „intervenire, intercedere, inter alios venire, mediatorem esse." Interventor, intercessor, Mittelsmann; auch Schiedsrichter.

Interventores, 1) s. Intervenire. — 2) Diejenigen, die während der Vacanz eines Bischofstuhles das Bisthum verwalteten, Verweser (b. Augustin., in d. Capit. Caroli M. 7. 89). — 3) Die Taufzeugen, Pathen, vgl. Intercessores und Intercessio.

Interventus, Intercession, Vermittelung (s. Intervenire), Act. SS. Jul. I. 367.

Interversus, interruptus (D.).

Interula, interior tunica, hoc est supparum, quod vulgo dicitur camisia (Pap.), Tertull. de Pallio c. 5; Petr. Diaconi Chron. Casin. 4. 74. — Interulatus, mit der interula bekleidet.

Interzatus, intextus, innexus (D.), Murator. Scr. It. XVI. 580.

Intestabilis, unfähig sowohl ein Testament zu machen, als auch, durch Testament ihm vermachte Güter in Besitz zu nehmen, Lamii Delic. Erudit. p. 222.

Intestamentum, für intestatum, Marculf. lib. 2. form. 7 u. 17.

Intestare, mit dem obern Theil (mit dem Kopfende) an etwas angrenzen (D. aus span. und ital. Urk.).

Intestatio, intestia, die beweglichen Güter, Vieh 2c., welche, wenn Jemand ohne Testament verstarb, dem Herrn zufielen (D.), vgl. Leg. Canuti c. 68 u. 97; Bracton. 2. 26. §. 2.

Intestatus, worüber in dem Testamente nicht mit verfügt ist, Miraeus I. 2: „Amorinum quoque

Intransgressibilis, unüberschreitbar, unverletzlich, Leibnitz Scr. Brunsv. I. 884.

Intrare, stellen, ausliefern, Lamii Delic. erud. p. 216: »ut illos, qui hoc malum fecerunt, nobis intrent.«

Intrare mariscum, einen Moraſt urbar machen, Will. Thorn. an. 1281.

Intrata, 1) durch introitus erklärt in d. Concil. Hisp. IV. 518. — 2) Alle Einkünfte, Intraden, Act. SS. Jun. I. 770. — 3) Eingangszoll. — 4) Geld, welches bei dem Eintritt in den Kerker erlegt werden muß (D.).

Intratenere, ſ. v. w. Intertenere, Miraeus II. 832.

Intratura abbatis, die Gabe, die der Abt bei seiner Einsetzung empfängt (D.), Urk. Carl's III. v. 880 in Puricelli Ambros. Basilici p. 231 u. 235. Ebenſo intratus.

Intrecum, für integrum, b. Murator. Antiqu. It. I. 192.

Intreugare, ſ. Treugare.

Intrezatorium, Haarschmuck, der in das Haar geflochten wurde, Murator. Ant. It. II. 315.

Intricare, verwickeln, in Schlingen fangen, festhalten, L. Longob. 1. 19. §. 13: »si quis cervum domesticum alienum, qui non rugit, intricaverit, componat —;« auch 1. 21. §. 3: »si porcus cum dente hominem intricaverit, aut si canis momorderit —.« (B. Herold instrigare, b. Murator. instringare u. instricare).

Intrinsecus, intrinsicus, intim, vertraut, b. Murator. Antiqu. It. IV. 409 und 410. Die in der Stadt befindlichen Bürger im Gegensatz der in den Bürgerfehden Ausgetriebenen.

Intrire, infundere (Pap.).

Introducere, 1) melden, erklären. — 2) Verleiten, anleiten. — 3) Die letzte Oelung geben. — 4) Eine Frau nach dem Kindbette bei ihrem ersten Kirchgange einsegnen, Guden I. 653; u. introductionalia, was dafür an den Pfarrer gezahlt wird. Vgl. Einleiten.

Introductorium, Einführung, Einleitung; introductorius, einführend, einleitend, Pertz Scr. IV. 340.

Introitorius, auf den Introitus bezüglich.

Introitus, 1) Antrittsgeld, Concil. Vienn. an. 892. can. 4. — 2) Thorgeld, Murator. VI. 406 und 407. — 3) Eingehende Einnahmen, Einkünfte. — Daher 4) Introitus, Einnahme, exitus, Ausgabe, in Rechnungsbüchern (D.). — 5) Introitus missae, ſ. Walafridus Strabo c. 22; Amalar. de Eccl. Off. 1. 5; Durand. 4. 5, und mein Handbuch der historischen Chronol. p. 190. — Introitus ecclesiarum, ſ. Adventus. — 7) Introitus mensis, die ersten 15 Tage des Monats, ſ. Mensis intrans, u. Eingehender Monat.

Introligator, in d. Act. SS. Aug. III. 367: »Stanislaus introligator et uxor Barbara.«

Intromissio, gewaltsame Besitzergreifung, Murator. Antiqu. It. IV. 443.

Intromissum, Zwischenspeise (franz. entremets), Gesta Innocent. III. p. 76.

Intromittere, quasi in rem se mittere, ut de aliquo tractet (Ugut.); sich in etwas einmischen, Ughell. V. 667; sich unterfangen, Murator VI. 255 u. 776; Ludewig V. 454. — Intromissae, in d. L. Longob. 2. 21. §. 20: »postquam genitor ejus omnes res suas venumdederit, vel pro debito creditoribus suis dederit, aut a publico intromissae fuerint —,« steht wohl für intromissi und geht auf die creditores, die in den Besitz der Güter des Schuldners gerichtlich immittirt sind, vgl. Murator. T. I. P. II. p. 62. — Intromittere pignus, es übergeben, als Pfand stellen.

Introneus, interior, et proprie, qui quadam importunitate se ingerit intro, ut comedat (Jo. de Jan.).

Intronisatio, 1) Einführung in den Besitz, Einweisung (sonst wohl gewöhnlich nur im kirchlichen Sinne), Urk. v. 1252, in d. Urkundens. v. Stenzel S. 324: „Nos Boleslaus, dux Silesie, — contulimus — nostro dapifero — judicium super civitatem Legnicz — et de quolibet tractu curie (Zug an das Hofgericht, Appellation) dimidiam marcam argenti, de impeticione cujuslibet equi unum fertonem, de qualibet intronisacione ad hereditatem dimidium fertonem.“ — 2) Innung, d. i. das Geld, was derjenige zahlen mußte, der in eine Innung aufgenommen werden wollte, Urk. v. 1292 in d. Urkundens. v. Stenzel S. 417: „Notum sit universis, — quod ad eandem advocatiam (sc. civitatis Wolaw) — haec debent pertinere (werden mehrere Privilegien genannt, dann) et intronisationes, quod vulgariter dicitur injungere, apud omnes et singulos technicorum artifices.“

Intrunt, innerhalb (Sch. a. e. Urk. v. 1352).

Intrusio, 1) das in den Kerker Werfen, Einsperrung, Concil. Hisp. III. 499. — 2) Nach Bracton. lib. 4. Tract. 1. c. 2. §. 1: „Intrusio est, ubi quis, cui nullum jus competit in re [vel beneficio ecclesiastico] nec scintilla juris, possessionem vacuam ingreditur, quae nec corpore, nec animo possidetur, sicut haereditatem jacentem, antequam adeatur ab haerede.“

Intrusor, Eindringling, Rymer VIII. 525.

Intrusorium, Trichter.

Intucht, was durch Zeugnisse bewiesen werden muß, Stat. Stad. 8. 7: „Js it och alſo, dhat it ſo dan Goet is, dhat ein Man mit intucht beholden ſcal unde ſpricht men dhat an mit tughe. Dhe Man dhe dhe intucht an ſinen Weren hevet, is he naghere to beholden, de mit ſineme Tughe, dhen ſo eme jenich Man af to winnende ſi.“ S. auch Intzicht.

Intueri, paſſiviſch, in d. Act. SS. Mart. I. 541.

Intuitus, arbitrium, sententia, judicium (D.).

Intumetivus, gebläht, hochmüthig, Act. SS. Maii III. 590.

Inturrare, in einen Thurm oder ein Gefängniß ſperren, Pez Scr. Austr. I. 959.

Intun, wegthun, einſperren, Maneſſe I. 2.

Intus venire, 1) intercediren. — 2) Einkommen (in den Fiscus), D.

Intymbatus, (beſſer intymbratus), mit einem Wappenſchilde verſehen, Pez. Scr. Austr. I. 919. Vgl. Tymbris.

Intzicht, ſ. v. w. Inzicht, Tyrol. L.-O. 8. 12: „ob auf aine oder mer perſonen boeſe antzeigen oder intzicht gingen.“

Intzichtig, eines Verbrechens verdächtig, Tyr. L.-O. 8. 113 ff.: „verleumbdte und intzichtige perſonen —. Inzichtige Handlungen ſollen offentlich berechtet werden.“

Inuleus, dama; inuli, hinnuli (Pap.).

Inunare, adunare, ſammeln.

Inrigitax, irrigator (Suppl. Antiq.).
Inritatrix, quae irritat (D. a Marius Merc. p. 11).
Inrotare, mit der Strafe des Räderns belegen, rädern, f. Rota.
Inrotulare, in die Acten einheften. S. Rotulus.
Inrubidus, nicht erröthend, schamlos.
Inrudis, indoctus (D. a. e. alt. Gl.).
Insaba? Urk. v. 1287 in Urkundens. von Eickstedt: »Neque nos, neque nostri heredes debemus civitatem Prinzlaw contra insabam impedire.«
Insabatati, die Waldenserfecte; f. Sabbati.
Insaccare, einsacken.
Insacramentare, eidlich erhärten; einschwören, Gesta Abbat. Lobiens. p. 599.
Insage, 1) f. v. w. Einrede, Grupen. Discept. For. p. 561; Ejusd. Antiq. Hanov. p. 8; Schmid. Notit. de Hospitali et Sacello S. Annae prope Helmstad. p. 27. Nachdem der Rath zu Lüneburg 1461 das Schloß Brome an G. v. Bartensleben versetzt, soll letzterer das Pfand nach Rückzahlung des Capitals — „fryg vnd ane Insage wedder antworden." (Urk. v. 1461 im Orig. im Schulenb. Archiv auf d. Wolfsburg). — 2) Eine gerichtliche Einrede, exceptio, in Magdeburg. Schöppensprüchen v. 1516, 1517 u. 1519.
Insaisinare, insaisire, in Besitz setzen, inmittiren, Act. SS. Apr. I. 29.
Insalata, Salat, Act. SS. Apr. I. 184; SS. Maii VI. 176; insalatium, Act. SS. Apr. III. 965.
Insalsatus, ungesalzen, Marten. Ampl. Coll. II. 1419.
Insalus, absurdus (Suppl. Antiq.).
Insanire, insanum haberi, Act. SS. Apr. III. 573.
Insanitas, nugacitas, inutilitas (Pap.).
Insassen, Einsessen, die an einem Orte mit einem Besitzthum ansässig sind, Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 771.
Insatz, 1) Einsetzung in den Besitz, Immission, Koppii Tr. de Differentia intra S. J. R. Comites et Nobiles immed. (ed. 2.) p. 455: „vnd han sy darin lassen weren vnd setzen mit rechtem Gerichte — — daß diese vorgenante offgifft vnd insatz vor vns also geschehen ist." Hertii Diss. de Feud. etc. Append. n. II. p. 81. — 2) Die Verpfändung eines Guts nebst dem Nießbrauch an die Gläubiger unter Vorbehalt der Wiedereinlösung, Hund. Metrop. Salisb. I. 275: „Geschloß vnd herrschaft ze Obernperg — versetzt vnd eingeben haben Duci Austr. insetzes rechten in ze haben vnd ze niessen, nach Laut des Satzbrieffs —." Lunigii Cod. Germ. dipl. II. 893: „die ich insatzweiß von weyland Kayser Sigmunden — — inne gehabt, — habe der Losung statt gethan, die ich insatzweise — — inn gehabt, vnd dieselbe Landvogtey — abgetreten hab." Vgl. Satz. — 3) Insatz, Insatzung, Insetzung, das von dem Herrn erlangte Recht der Simultan-Investitur (auch ohne Realbesitzthum), Schilter de Invest. simultan. Princip. c. 2. §. 4. p. 518. 522 sq.
Inscalare, 1) eine Mauer auf Leitern ersteigen (Knyghton.). — 2) S. Scala u. Scalatio.
Inschaffung, exactio, Landr. v. Berg §. 46. Lacombl. Arch. I. S. 98: „Geschyet eme dan dairbaven gein gelich [Ausgleichung] noch bescheidt, so soll der Lanthere den undersassen ind synen hoelperen gunnen inschaffung ind foederung up den dorferen ind inwoeneren zo gebruichen —."
Inscitiari, nicht gewußt werden, unbekannt bleiben, Rymer VI. 745.
Inscius, unbekannt, Act. SS. Mart. I. 438.
Inscontrum, incontrum, gegenseitiger Tausch, Vertauschung, Austausch, Murator. IX. 871.
Inscribere, 1) anklagen, L. Burgund. tit. 7; Concil. Autisiodorense can. 41. — Inscriptio, Anklage, L. Burgund. tit. 77; vinculum inscriptionis (Capit. Caroli M. 7. 338; Acher. Spicil. VIII. 47), quo cavet (wie es im Edict. Theodorici Regis §. 13 heißt) apud competentem judicem (accusator), se eam poenam subiturum, si non probaverit quod intendit, quam possit reus convictus secundum leges excipere, ita ut usque ad eventum judicii, tam reus, quam accusator aequali custodiae sorte teneantur, also eine Anklage, bei der der Kläger sich verpflichtet, im Fall er die Anklage nicht beweisen kann, dieselbe Strafe zu erleiden, die den Angeklagten getroffen haben würde; in diesem Sinne auch inscriptio allein in Lindenbrog. Form. 117. 118; L. 14. Cod. Theod. de accusat. et inscript. 8. 1 u. 9. 2. — 2) Zusprechen, zuschreiben, L. Polon. I. 232. Daher Inscriptio, assignatio, obligatio (daselbst), f. Inscriptio n. 2.
Inscriptio, 1) f. Inscribere n. 1. — 2) Inscriptio, inscriptum, Schenkungsurkunde, Concil. Cloveshoen. an. 800: »prolatae sunt inscriptiones monasterii —.« Inscriptionis titulo aliquid concedere, eine Schenkung vermittelst einer Urkunde machen, L. Longob. 1. 34. §. 2; Urk. Kais. Heinr. v. 1056 in d. Ital. sacr. T. I. P. I. p. 501: »Insuper confirmamus nostra praeceptali pagina omnes inscriptiones communitatum, quas praenominatus episcopus Bernardus secundus a bonis hominibus in praeteritis temporibus acquisivit.« Auch p. 896 und T. IV. p. 807; Annal. Benedict. V. 672: »sicut scripta ita inscripta quae hactenus tenuit Molismensis ecclesia, fixa permanere decerno.« — 3) *Inscriptiones*, auch inscripti lapides, Grenzmarken, Markfteine, b. d. Agrimensoren.
Inscriptus, ungeschrieben.
Inscum, zugleich, Lamii Delic. erud. p. 346. Vgl. Insimul.
Insecus, insequens (Suppl. Antiq.).
Insecutio, Verfolgung.
Insecutus, gefolgt, verfolgt, Coll. Hist. Franc. VII. 118.
Insedabilis, indesinens, incessabilis (D. aus alt. Gl.).
Insedumen, Gesäetes, Saat, gepflanzter Baum, Pflanzung, Stat. Placent. lib. 5. fol. 65 (D.).
Insellare, satteln (ein Pferd rc.), Labbei Bibl. Mspt. I. 399; Ludewig VIII. 567: »insellatus equus.« — Insellamentnm, insellatura, 1) das Satteln; 2) die Satteldecke. S. Sella.
Insellis, sine ictu sellici corporis (Pap.).
Insemenen, einsammeln, Alsat. dipl. n. 980.
Insemitatio, Weglosigkeit, Unwegsamkeit.
Insennium, merces, precium (D. aus franz. Urk.).
Insensibilis, 1) ohne Empfindung; 2) unempfindbar, unmerklich, unfühlbar. — Insensibilitas, Gefühllosigkeit, Baluz. Hist. Arvern. II. 230; Marius Mercator p. 125.
Insensis, sine sensu (Jo. de Jan.).
Insensualis, verstandes- und sinnlos, so insen-

sualis res in Cassiodor. Epist. 2. 40. — Insensualitas, Besinnungslosigkeit, Baluz. Misc. VII. 193.

Insensura, Räucherbecken, Rymer, IX. 279.

Inserare, 1) s. Serare. — 2) Für inserere.

Inseratus, mit Wachs getränkt.

Insercularе, einfügen, oculiren, Murator. Antiqu. It. I. 215; VI. 704. S. Insertorium n. 2.

Iesertatum. insertetum, surculus insititius, insitum, arbor insita (D.).

Insertorium, 1) lorum quo scutum apprehenditur (Amalth.). — 2) Pflanzschule, Baumschule.

Inservire, zum Sclaven machen, dienstbar machen, Capit. ad Leg. Sal. 1. 7: »si vero aliquis eum injuste inservire tentaverit, et ille cartam ingenuitatis suae ostenderit —.« L. Bajuvar. 6. 3. §. 1: »ut nullum liberum sine mortali crimine liceat inservire.« Auch L. Ripuar. 57. 3; L. Longob. 2. 34. §. 10; Capit. Caroli M. 3. 28, u. A. — Inservire tenementa, sie mit Herrendiensten belasten. — Inservire, auch: zu Herrendiensten nöthigen, Frondienste auferlegen.

Insetare, filo setam adaptare (Jo. de Jan.).

Insetetum, Baumschule (D.), s. Insertorium.

Insibilis, roh, unerfahren; insicitas, Rohheit, Simeon Dunelmens. an. 881.

Insicht, s. v. w. Inzicht.

Insidiae, insidium, Wache, Wachtposten, Fleta 2. 4. §. 3.

Insidiare, einen Hinterhalt legen, Bignon. Form. c. 30.

Insigillare, besiegeln (Brompton.).

Insigna, Fahne.

Insignare, 1) anzeigen, bezeichnen, auf etwas hinweisen, Decret. Tassilon. de popul. leg. §. 4. — 2) Mit etwas versehen, ausrüsten (D.).

Insignarius, s. Insigniarius.

Insigne, 1) Fahne (Leo Ost. 2. 75, D.). — 2) Der ritterliche, mit dem Wappen des Inhabers versehene Schild. — 3) Siegel, Marten. Coll. Ampl. I. 263: »— ordinem priorum praeceptorum in omnibus confirmavimus, hoc regio insigni roboravimus.«

Insigniarius, Schildträger, Schildknappe, der den Wappenschild des Herrn trägt (in Martinii Lex.: insignarius).

Insignitas, 1) Berühmtheit. — 2) Immunität, so: ecclesia — quamplurimis insignitatibus, privilegiis et possessionibus dotata.«

Insignium, 1) Zeichen, Denkmal, Suenonis Hist. Danic. c. 3. — 2) Fahne, insigne. — 3) Wunder und Zeichen, Acher. Spicil. VI. 644.

Insignum, Fahne, insigne.

Insiliarius, schlechter Rathgeber, Florent. Wigorn. an. 855. — Insilium, schlechter Rath, Simeon Dunelm. an. 1003. 1015. 1051. 1052. 1080.

Insimul, zugleich, Doublet Hist. San-Dionys. p. 781.

Insimultare, versammeln.

Insimulator, Ankläger, Kläger, Mabillon. Analect. IV. 610.

Insincere, nicht aufrichtig, Act. SS. Jul. VII. 225.

Insinuamen, Inspiration, Lehre, Bosquet. Hist. Eccl. Gall. II. 5.

Insinuare, 1) lehren, SS. Hieronymi Epist. 155; Capitul. II. an. 811. c. 9; Goldast. in Anonymi Origine Suevorum p. 18. Das franz. enseigner. — 2) Gerichtlich insinuiren, Madox p. 429: »Nos officialis Londoniensis testamentum — approbavimus, ipsumque — insinuavimus, et pro eodem legitime pronunciavimus.« — Insinuatio, die gerichtliche Insinuation, Nov. 15. Justin. c. 3, vgl. Savigny R. Rechtsgesch. T. II. c. 9. §. 45. not. g.; Baluz. Hist. Arvern. II. 332; Ludewig V. 432. — 3) Eingraviren, Lamii Delic. erudit. p. 398.

Insinuativum, donum a clericis praestitum episcopo in principio sui ingressus, ut in ejus gratia insinuarentur (Macr. Hierolex.).

Insinuator, qui insinuat, introducit, promovet (D.); magister atque auctor (Arnob. lib. 1); insinuatores deorum, b. Tertull. ad Nationes 2. 1. — Insinuatrix rei novae epistola, in Augustini Epist. 135.

Insloto, eine gewisse Abgabe, b. Will. Heda (1. ed.) p. 246: »similiter et de tributo, quod insloto vocatur.«

Insobrinus, f. consobrini filius (D.), im Capitul. Pipini Reg. It. an. 783. c. 33.

In socio dare, in socio recipere, bei etwas zur Hälfte geben, Compagnie machen, L. Longob. 2 32. §. 3.

Insolatus, s. Ungeld.

Insolentia, Ungewohnheit, Acher. Spicil. X. 218; Mabillon. Annal. Bened. saec. 4. P. I. p. 746.

Insolertiae malorum, die Schlauheit der Bösen, in Acher. Spicil. XI. 201.

Insolutus, s. Ungeld.

Insonare, 1) verlauten, als Gerücht umgehn, Murator. VI. 33 u. 465. — 2) Läuten, Coll. Hist. Franc. X. 17.

Insontia, innocentia (Jo. de Jan.).

Insopitabils, insopibilis, nicht zu besänftigen, Acher. Spicil. X. 449.

Insordescentes, mit dem Banne Belegte, die sich um keine Absolution bekümmerten (Hofmanni Lex. u. Limborch. Hist. Inquisit. 3. 18).

Insortiare, adversus sortes munire (D.), s. Sortiti.

Insorticare, in sortes mittere (D.), s. Sortiri.

Insortis, insortitus, insortus, non datus in sortem, non possessus (in d. Monum. Eccl. Aquilej.). S. Sors.

Inspeciatus, deformis, absque specie (D.), Tertull. adv. Valent. c. 10: »substantia informis et inspeciata.«

Inspectare, nach Erwägung oder Betrachtung der Sache urtheilen, Act. SS. Apr. III. 75.

Inspector, der die Nonnenklöster beaufsichtigte, Urk. Lothar's I. v. 833 in Murator. Antiqu. It. V. 532. S. Visitator.

Inspectura, visura, speculatura (Pap.).

Insperabilitas, res adeo insperata (Barth. Gl.).

Insperari, desperari, Virgil. Gramm. p. 134.

Inspicare, faces fundere (Pap.), von Duc. emendirt in: inspicare faces, findere, nach dem msc. Bituric.: »inspicare faces, proprie est infindere, quasi spicas facere; inspicat faces, findit.«

Inspicium, für inspectio, b. Tertull. adv. Marcion. I. 1.

Inspichtig, scharfsichtig (v. spähen, spachen, Frisch).

Inspiliator, spoliator, Plünderer, Räuber, Ludewig Reliqu. msc. VIII. 426. S. Pilare.

Inspirata mors, ein plötzlich eintretender, gleich-

sam von Gott verhängter Tod, Act. SS. Sept. I. 172 (falls nicht insperata zu lesen ist).

Inspiritalis, nicht geistig, fleischlich.

Inspissare, 1) vermehren, erweitern (D.). — 2) Verdichten (D.).

Inspissativus, verdichtend.

Inspoliabilis, unraubbar, Marius Mercator p. 90.

Inspringelgeld, Einführungsgeld in d. Schulen (Halt.).

Insquilla, s. v. w. Squilla, Glocke, Schelle. S. Skella.

Instabor, s. Instar.

Instagnare, aufstauen, Oefelii Scr. Rer. Boic. II. 44. S. Piscina.

Instalare, an den Pranger oder Schandpfahl stellen, oder aber falsch gelesen für Inscalare (s. d.), in Marten. Anecd. IV. 525. — Instalatio, in Acher. Spicil. V. 619 (wo freilich installatio gedruckt ist).

Installare, in ein Amt einführen, bestallen, in den Besitz einer Präbende setzen, s. Stallum n. 2.

Installatio, 1) Bestallung, Einweisung in eine Präbende; — 2) s. Instalatio.

Instans, 1) Augenblick, Moment, Lobinell. Hist. Brit. II. 1604. — 2) Der Kläger, Anrufende vor Gericht (D.).

Instantia, das Dringen, das Bestehen auf etwas, Murator. VI. 482; Ludewig V. 429; Acher. Spicil. VIII. 726. Instantivae preces, dringende Bitten, in Laguille Probat. Hist. Alsat. p. 60. col. 1.

Instar, —aris, Aehnlichkeit, Beispiel; Bild; ad instar, ad similitudinem.

Instaurum, instauramentum, das lebendige Inventarium eines Gutes an Knechten, Vieh etc., Monast. Angl. I. 548; »manerium illud nullum potest sustinere instaurum, quia nullum habet pratum;« auch p. 924 u. T. II. p 933; ferner im Monast. Angl. I. 549. 604; II. 106; Radulph. de Diceto p. 647. S. Staurum. Im Allgemeinen auch das gesammte Inventarium, lebendes und todtes, daher instaurare, ein Gut mit dem erforderlichen Inventar ausstatten, Monast. Angl. I. 548; Miraeus I. 152. — Instauratio, die Ausstattung eines Gutes, das Inventar, Matth. Paris an. 1258. — Instaurare judicium, das Gericht hägen, s. Hägen.

Inste, Instmann, inquilinus, domesticus, Westphalen I. 2030: »Vetus saxonicum, Anglis hodieque usitatum, inna, inne, domus —. Unde innismann idem est ac inquilinus, domesticus, hodie corrupte ein Inste." Instleute werden in des Grafen Conr. v. Finckenstein Willkür und Ordnung vor seine Dorffschafften (Berlin, s. a., in 4to) unter den verdächtigen und unnützen Vagabunden genannt, §. 31: „Weil auch in der Lands-Ordnung alle Instleuthe, Brechstäber vnd dergleichen loss Gesindlein verbothen vnd ausdrücklich verordnet, daß man dieselbe soll abschaffen, sonderlich aus denen Vrsachen, daß sonsten vnd wenn die Instleuthe vnd dergl. lose Leuthe aufgenommen werden, die Bauren schier keinen Knecht behalten können, Als sollen billig dergl. schädliche unnütze Leuthe, durch welche auch sonsten viel böses gestifftet — wird, hier auch nicht geduldet — werden. — Im Falle aber der Schultz hierinne säumig were, Instleuthe zulassen oder dulden würde, soll er der Herrschafft iederzeit vor einen jeden Instmann 2 Gulden zur Straffe, der Wirth aber, der solchen Instmann beherberget, 3 Gulden in die Rathbüchse ablegen vnd dem Instmann soll sein Hab vnd Gerath genommen, der Kirchen oder den Armen zugeeignet, vnd er aus dem Dorffe vnd Gebieth gejaget werden." Dreyer Abhandlungen p. 393. ff.: „Eine besondere Art Knechte findet man auch [in Schleswig u. Holstein], die vom Herrn so wenig frey aus der Hand, als durch ein angewiesenes Föddum verpfleget, und gleich wenig von ihm behauset werden, sondern ihr Bedürfniß durch ihrer Hände Arbeit suchen und verdienen müssen. Man pflegt sie Einlieger, Insten, oder Insatten (non casati, unbekatete) zu nennen. Wird ein solcher Inste in sclavischer Kleidung betrachtet, so ist er dem Herrn zu ungemessener Dienstbarkeit pflichtig, und den Tagewerken [Knechte die ein bestimmtes Tagewerk an Arbeit liefern mußten, Sachsensp. III. 14] gleich, ohne nur, daß der Herr ihm Zeit, Raum und Gelegenheit lassen muß, von Herrendiensten abzubrechen, um sich Hülle und Fülle, die ihm aus des Herren Hand nicht frey gereichet wird, selbst zu verschaffen. Träget aber der Inste das Zeichen der Freyheit, so verstehet sich von selbst, daß der Herr, nach den Regeln gemessener Dienstbarkeit, welche eine Belohnung erfordern, vom Insten keine Dienstpflicht begehren, inzwischen doch denselben verpflichten könne, als eine Erkenntlichkeit für den Schutz und die Freyheit, sein Brodt in dem herrschaftlichen Gebiete suchen zu dürfen, ein Verbittels, Verbittungsgeld zu bezahlen oder abzuverdienen, nichtweniger auch solche Bürden, die zu seinem Frommen mit gereichen, seinen Umständen nach mit zu übertragen. Ist der Inste auf dem Guthe geboren, verbindet ihn des Vaters Veste- oder Burg-Pflicht beym Abzuge zum Abschoß. Hingegen einem Zukömmlinge und Kinde, dessen Vater niemahlen mit Land und Sand oder mit einer Wohlthat an dem Guthe gevestet worden, muß die Thür zum Ein- und Austritt gleich unverschlossen seyn: zumahlen die jährliche Wohlthat des Herren, mit der jährlichen Verbittungspflicht des Heuerlings grade aufgehet."

Instellare, mit Sternen schmücken, besternen, Act. SS. Maii VI. 378.

Insten, Inster, Eingeweide (Frisch).

Instengeld, census inquilinorum seu proventus, quas civitas percipit ab inquilinis, nach Westphalen I. 2030. S. Inste.

Instengräber, Graveur, Münzstecher, Münzgraveur, Medailleur, in e. Decret Kais. Sigismunds: „muntzer, wardeiner, instengräber," (Schilt.).

Instleute, s. Inste.

Instigator, qui instigat, impellit, promovet, procurat, Ludewig VI. 218. 225.

Instillatio, die Unterschrift der Zeugen, Ingulph. Croyland.: »Normanni — chirographa chartas vocabant, et chartarum firmitatem cum cerea impressione per uniuscujusque speciale sigillum sub instillatione trium vel quatuor testium astantium conficere constituebant.« Hickes Dissert. p. 74 emendirt oder erklärt das Wort durch intitulatione. Vielleicht die namentliche Aufrufung der Zeugen, vgl. Nouveau Traité de diplom. IV. 785.

Instirpare, säen, pflanzen, Brompton. 9. 935.

Instita, 1) Waarenladen, Kaufladen, Pez. Anec. T. VI. P. II p. 111. Kramladen, Urk. v. 1310 in Urkundensamml. v. Stenzel, S. 486: »Concedimus — civibus nostris Nyzensibus (Neiße) — ut in foro publico civitatis de novo construant et construere

debeant de lapide viginti quatuor institas, sive cameras institorum —." — 2) Die Binde, womit kleine Kinder umwickelt werden (D. aus e. alt. Gloss.).

Institae, gravatae, resticulae (Gl. Isid., wofür nach Pithoei Excerpt. zu lesen ist: institae, grabati resticuli, und zwar sei instita nach d. Scholiast. Juvenalis ad Sat. 6: qua lectus intenditur, bei Cicero fascia genannt).

Institare, mortuum involvere (Pap., von den Binden, in welche den Todten ehedem Hände und Füße gewickelt wurden), überhaupt einwickeln. Vgl. Instita n. 2.

Institius, luctus publicus (Pap.).

Institor, Kaufmann, der einen Kaufladen hält; institrix, Verkäuferin, die einen Laden hält, Guden Cod. dipl. III. 939.

Institura, Instruction (D.), Annal. Bened. II. 349.

Instituta, Justinians Institutionen, Murator. Ant. It. III. 908. — Institutarius, der dieselben studirt (D.).

Institute, ausdrücklich, L. Wisigoth. 9. 2. §. 9: „Nunc vero quia de generali omnium progressione praediximus, restat ut de progressorum virtute vel copiis institute ponamus."

Institutio, 1) Auflage, precaria (D. aus franz. Urk.).

Instius, anstatt inscius, in Marten. Anecd. IV. 43.

Instocionatus, Herenkünste, Zauberformeln (D.).

Instricatum, vulneratum (Amalth.).

Instrigare, instringare, s. Intricare.

Instructus, Instruction, Geheiß, Acher. Spicil. VI. 524.

Instrumentarium, Urkundenbuch (D.).

Instrumentatus, urkundlich niedergeschrieben, Act. SS. Apr. II. 720.

Instrumentum, 1) Urkunde. Daher auch das A. und N. Testament. — 2) Buch, Schrift überhaupt (Tertull.). — 3) Institutio, documentum, franz. instruction (D.), Mabillon. Annal. Bened. III. 180; Regula S. Bened. c. 4. — 4) Instrumentum quittarium, Quittung, Hist. Dalphinal. II. 183. — 5) Werkzeug; Webstuhl in e. Urk. v. 1295 (Innungsbrief für die Wollenweber) b. Fidicin I. 8: „insuper, qui cum duobus instrumentis fraternitatem acquisivit, quod cum pluribus non debeat operari."

Insuadibilis, incredibilis, sine artificio, piger (Pap.).

Insubidus, setosus (Gl. Sangerm. D.); b. Gellius 19. 9 für invenustus, inconsideratus, imprudens.

Insublum, liciatorium unde telam mulieres texunt (Suppl. Antiq.). S. Insubulare.

Insublus, insubulus, liciatorium (D.), Cod. Ital. dipl. IV. 1525. S. Insubulare.

Insubsistibilis, unaufhaltsam, ununterbrochen, Collect. Hist. Franc. IX. 119: „arreptoque itinere insubsistibili cursu directim tendebant ad municiunculam."

Insubstantialis, keine Substanz habend, unsubstanziell, Mabillon. Analect. IV. 155; insubstantivus, in derselben Bedeutung, bei dem Interpres Irenaei I. 10 (D.).

Insubalare, perforare. Dicitur insubulus quoddam instrumentum in texendo telam, scil. circa quod pannus vel stamen involvitur, quia insubulatur, i. perforatur, ut possit involvi et retineri pro voluntate texentis (Jo. de Jan.); insubulum b. Lucrez; insubulus in Isid. Orig. 19. 29.

Insubulus, s. Insublus u. Insubalare.

Insuccare, mit etwas tränken, z. B. Wolle mit Oel, Columella 7. 4.

Insuetare, insuete invadere, vel insultanter (Pap.).

Insufficiens, 1) ungenügend, Tertull. adv. Hermogen. c. 15. — 2) Genügend, in e. Urk. v. 1351 (D.).

Insufficientia, 1) Ungenügsamkeit (Tertull.). — 2) Unzulänglichkeit; Unkunde, Murator. VI. 273. — 3) Mangel an Unterhalt, Bedürftigkeit, Madox p. 311.

Insufflare, inspirare.

Insuglus, s. v. w. Insublus.

Insuis, Insuce, Engelsüß, polypodium (Sch.).

Insula, 1) ein allein liegendes Haus, Anastas. in S. Silvestro P. p. 17 u. 18. — 2) Vorzugsweise: England, Stephanii Not. ad Saxon. Grammat. p. 194.

Insulare, in insulam convertere (Laurent. in Amalth.), Augustin. Civit. Dei 4. 2.

Insularis poena, die Verbannung auf eine Insel (Ammian. lib. 15).

Insularius, der Wächter eines allein stehenden Hauses (im Cod. Theod.).

Insulatus, allein stehend, ringsum freistehend, isolirt; altare insulatum, in d. Act. SS. Maii VI. 831.

Insuletum, Inselchen, Rymer XI. 453.

Insulere, insultare, angreifen (D. aus einer franz. Urk. v. 1372), Act. SS. Apr. III. 989.

Insultus, Angriff, kriegerische Expedition, Acher. Spicil. II. 550; VIII. 676; Rymer I. 189; Murator. VI. 276 u. 567; Ludewig V. 497.

Insulum, 1) für Insubulum (s. Insubulare); — 2) vielleicht für insula, b. Murator. VIII. 649.

Insumere, anfangen, beginnen, anheben (D.).

Insuper annum, per annum, anno currente, Acher. Spicil. VI. 441.

Insuper habere, für überflüssig halten, geringschätzen, verachten, vernachlässigen, Gell. 1. 19; Cujac. Observat. 11. 11.

Insurdare, betäuben, Murator. III. 432.

Insurgere, antreiben, aufreizen, Annal. Bened IV. 176. Auch: einen Aufstand machen, insurgiren. davon insurrectio, Aufstand, Rebellion, Rymer VIII. 124.

Insus, auf andere oder sonstige Weise, verschiedenerweise, Königsh. p. 704.

Insuspendium, Kette zum Aufhängen des eisernen Topfes über den Heerd (D.).

Int, eunt (Suppl. Antiqu.).

Intabulamentum, Piedestal (vgl. Tabulamentum u. Postabula) D.

Intabulare, in die Tabelle eintragen, Contin. M. Bullarii Roman. p. 290. col. 1. S. Tabulae officiales u. Landtafel.

Intagiatus, intagliatus, intaleatus, gravirt, eingeschnitten, Stat. Placent.; Murator. XVI. 544.

Intalia, Gravirkunst, Steinschneidekunst, das Graviren, Steinschneiden, Kupferstechen, Kupferstich, gravirte oder geschnittene Arbeit, Murator. XVI. 403.

Intanisch, s. Yntanisch.

Intardus, rasch, hurtig, Thwrozius in Sigismundo c. 2.

Intart, rebellis; intartizare, rebellare (D.).

Intassare, intaxare, aufhäufen, auf einen Haufen bringen; **intassator,** der etwas auf einen Haufen bringt.

Integerritas, für integritas.

Integralis, ganz, ungetheilt; f. **Feudum integrale.**

Integraliter, 1) gänzlich, Ludewig V. 352. — 2) Aufrichtig, offen, Rymer IV. 774.

Integrare, 1) von Neuem anfangen, erneuern ꝛc. — 2) Billigen, approbiren. S. **Interinare.** — **Integratus,** approbirt, genehmigt, Urk. v. 1461: „lecta, publicata, registrata et integrata seu interinata." — 3) Vollenden (D.).

Integre, integriter, gänzlich.

Integrescere, zunehmen, sich vervollkommnen, Act. SS. Jul. VII. 75.

Intellecte, mit Einsicht, intelligenter.

Intellectibilis, intellectu comprehensibilis: unde intellectibiliter et intellectibilitas (Jo. de Jan.).

Intellectualitas, Einsicht (Tertull. de Anima c. 38).

Intellectus, 1) Einsicht, Kenntniß, Verständniß, Murator. VI. 478 u. 482. — 2) Empfindung, Gefühlsregung, Lamii Delic. erudit. p. 208.

Intelligentia, gegenseitiges Einverständniß, Einvernehmen, Bündniß, Conspiration, Rymer XII. 637; Ludewig VI. 97.

Intelligentitas, das Denkvermögen, in Mabillon. Analect. IV. 161: „existentia, vita, intelligentia, et adhuc superius existentialitas, vitalitas, intelligentitas —."

Intelligere, 1) die Absicht haben etwas zu thun, L. Sal. tit. 38: „si dominus quadrupedis non intellexerit secundum legem se defendere," wenn er nicht sich zu vertheidigen gesonnen ist. — 2) **Intelligere se in aliqua re,** sich auf etwas verstehen.

Intelligibilis, einsichtig, intelligent, Leg. Henr. I. Reg. Angl. c. 31. — **Intelligibile tempus,** die Zeit der Urtheilsfähigkeit und des Verstandes bei Kindern, Capitul. Aquisgran. an. 817. §. 44.

Intelligibilia, die durch den Tod von dem Körper befreiten Seelen, Act. SS. Jul. V. 294.

Intemperantia coeli, für intemperies, Rauhheit des Wetters, Saxo Gramm. lib. 8.

Intemperium, intemperies, ubi nulla securitas et nullum temperamentum est (Jo. de Jan.).

Intemporalis, intemporaneus, unzeitig, intempestivus. — **Intemporaliter,** durch keine Zeit beschränkt, immer, L. Wisigoth. 4. 5: §. 6.

Intemptio, actio. S. **Intendere.**

Intenagliare, mit einer glühenden Zange die Glieder zerreißen, Murator. XVI. 411.

Intendere. 1) unachtsam sein, Salvian. de Gubernat. Dei lib. 4. — 2) Aufmerken, zuhören. — 3) Wollen, beabsichtigen, intendiren, Ludewig VI. 185. Davon **intentus, intentum,** die Absicht, Acher. Spicil. VIII. 645. — 4) Verstehen, begreifen, auffassen, erklären, Act. SS. Apr. III. 926. — 5) Als etwas betrachten oder ansehen, Ludewig V. 552: „ut nobis obediant, pareant et intendant tanquam ipsorum dominum justum." — 6) Nach etwas sein Ziel setzen, gehen, reisen (D.). — 7) Streiten, besonders einen Rechtsstreit führen, Gregor. Turon. 10. 10. — 8) Intendere alicui de aliqua re, ihm damit **dienstgewärtig** (f. d.) sein, Oefelii Scr. Rer. Boic. I. 750: „Ita tamen quod ipsi cum castro suo Achawe debeant intendere domino regi et suisper duos annos continuos — adjecto quod dominus rex et sui possunt se ad castrum et de castro praedicto contra suos adversarios defendere et juvare." — 9) **Intendere se,** sich introduciren (D.). — Abgeleitet von Intendere sind: **Intentio,** Streit, Zwist, Prozeß, Gregor. Turon. 6. 17; 9. 9; L. Wisigoth. 2. 2. §. 10; L. Longob. 2. 14. §. 1; Ughelli I. 959. — **Intentionare,** Streit erregen, Zwist anfangen, einen Prozeß gegen Jemand einleiten, Ughell. III. 301; Bullar. Casin. II. 117; Marten. Anecd. I. 407. — **Intemptio, intentio,** Prozeß; Anklage; **intentor,** Kläger, Ankläger.

Intendimentum, Verstand, Einsicht; auch List, Betrug, Rymer II. 122; Verständniß und Sinn der Worte, Rymer II. 503.

Intentare actionem, einen Prozeß anfangen, Ludewig V. 532, f. **Intendere.**

Intentatio criminum, Anklage, Tertull. Apolog. c. 46. S. **Intendere.**

Intentator, der Niemand in Versuchung führt, Ep. Jacob. 1. 13.

Intentatus, abgewartet, gepflegt, Fleta 2. 76. §. 6: „boves debiles et male intentati —."

Intentio, 1) Streit. S. **Intendere.** — 2) Prozeß, f. **Intendere.** — 3) Nach D. Ende, Grenze, in Lamii Delic. erudit. I. 174: „qualiter nos Deo adjuvante canonice diffiniremus intentionem plebium, quas Aretina ecclesia detinet in Senensi comitatu.... Paratus fines suae ecclesiae diocesis ostendere et possessionem ecclesiasticam et mundanam ad partem sanctae Aretinae ecclesiae jurare," wo aber doch wohl ein Streit um die in die Diöcese gehörigen Einnahmen zu verstehen ist. — 4) Absicht, Intention. — 5) Indicium, Anzeichen (D.).

Intentionare, f. v. w. **Intendere** n. 9. in Murator. Antiqu. Estens. p. 186.

Intentissime, auf das Eifrigste, Ludewig V. 311.

Intentor, Kläger, f. **Intendere.**

Intentum, intentus, f. **Intendere.**

Intepidus discendi, lernbegierig, Act. SS. Mart. I. 254.

Interamnius, interamnus, zwischen Flüssen belegen.

Interanea, f. **Intrania.**

Interare, bekannt machen, Murator. XII. 486 (richtiger wohl **intimare** zu lesen).

Interasilis, f. **Interrasilis.**

Interata, exenterata (Suppl. Antiqu.).

Intercapedinare, intervallum facere (D.).

Intercapitare, in Capitel theilen, Virgil. Gram. p. 5.

Intercaptio, intervallum (D.).

Intercapulum (interscapulum), der Theil des Rückens zwischen d. Schultern, f. **Interscapilium.**

Intercharaxatus, f. **Charaxare.**

Intercedere, 1) sich für Jemand in das Mittel legen, für ihn einkommen. — 2) Für Jemand eintreten, bürgen. **Intercessorio nomine obligari,** sich als Bürge verpflichten.

Intercedimentum, Bürgschaft, Oefelii Scr. Rer. Boic. I. 770: „tractatus, placita et intercedimenta cum eis habita, cum singulis et universis punctis in dictis tractatibus contentis, praesentis scripti patrocinio perpetue valituro roborantes approbamus." S. **Intercedere.**

Interceptio etc., f. **Intercipere.**

Intercessor, 1) Bürge, Lam. Delic. erud. p. 281. — 2) Administrator eines Bisthums, Concil. Carthag. V. c. 8; VII. 41: Capitul. Caroli M. 7. 89. — 3) Executoren, welche die fiscalischen Gefälle einzogen (Cod. Theod.).

Intercharaxare, interlineare, Concil. Dusiac. I P. II. c. 17 (D.).

Interciare, s. Intertiare.

Intercidivus, interveniens (D.).

Intercilium, medium illud inter supercilia, quod sine pilis est (Isid. Orig. 1. 1).

Intercipere, aggredi, usurpare, occupare, vel contra pactum quidpiam agere (D.). — Interceptio, interceptura, Angriff, Unternehmung (D.).

Intercisimen, intercisio (Suppl. Antiqu.).

Intercisio, injuria, Leg. Luithprandi 110, 1: »Ut si aliquam injuriam aut opprobrium, aut plagas aut feritas, aut mortem ibi acceperint, nihil ad ipsas mulieres aut viros vel mundoaldos earum, componatur illi, qui se defendendum eis aliquam fecerit laesionem aut intercisionem.« S. Incisio.

Interclausura, etwas Eingeschlossenes, gefaßte Steine 2c., Matth. Paris an. 1249.

Interclinare, inter aliqua clinare (Jo. de Jan.).

Interclusus, eingeschlossen, eingefügt, gefaßt (von Steinen), Marten. Anecd. III. 44. S. Inclusor.

Intercolumnium, spatium quod dividit columnas (Jo. de Jan.)

Intercommunicare, gegenseitig mit einander verkehren, Rymer VIII. 192. — Intercommunicatio, der gegenseitige Geschäftsverkehr.

Interconfinium, terminus vel locus inter duos fines existens (Jo. de Jan.).

Intercopulare, mit einander verbinden, zusammenbinden, Act. SS. Jun. I. 305.

Intercursus, 2) gegenseitiger Vertrag der Herren, wonach Hörige, die in das Gebiet eines Herrn auswandern, einheirathen 2c., diesem Herrn dienstbar werden; auch ein Vertrag über die Hinterlassenschaft Höriger 2c., Brussel de Feud. usu II. 1023; Urk. v. 1190 in Perard. Burgund.; Calmet. Hist. Lotharing. II. 383. — 2) Intercursus mercium, freier Handelsverkehr, Rymer XIII. 527.

Interdia, Mittag (Gl. Gr.-Lat. D.). — Interdianus cibus, das Mittagsessen, Cael. Aurel. Tard. 3. 7.

Interdictum, die über ein Land, eine Stadt, eine Burg 2c. verhängte Excommunication; eine Interdictformel liefert d Concil. Lemovic. an. 1031. sess. 2; Chron. Mauriniac. p. 387; Henr. Knyghton an. 1208; M. Chron. Belg. an. 1389.

Interdies, δι' ἡμεραν, interdiu (Suppl. Antiq.).

Interdigitium, μεδοδακτυλον (D. aus e. alt. Gloss.), Marcell. Empir. c. 34: „interdigitia sanat cera in oleo cyprino remissa et imposita.“

Interdonatio, gegenseitige Schenkung (z. B. unter Ehegatten), Marculf. Form. 2. 7.

Interduciae, Zwischenraum, Zeitraum, Bonifacii Archiep. Mogunt. Epist. 46: »per interducias temporum,« wofür in Epist. 68: „intervalla temporum“ steht.

Interdum, für interim, in d. L. Bajuvar. 3. 8. §. 11.

Inter duos, das franz. entredeux, dazwischenliegender Zeitraum, Chrodegangi Regula Canonicor. c. 8. (ed. nov. c. 22).

Interesse, 1) Zins, Zinswucher, Matth. Paris p. 612 — 2) Häufig in der Formel: expensae, sumptus, damna et interesse, wo sowohl der directe Nachtheil, als auch der entgangene Gewinn bezeichnet werden soll, Acher. Spicil. VIII. 279; Baluz. Hist. Arvern. p. 319; Marten. Ampl. Coll. VII. 303. — 3) S. Interessentiae.

Interessens, dabei oder zugegenseiend, Act. SS. Mart. II. 600; SS. Maii II. 597; Bullar. Carmel. p. 411. col. 1: »ad interessendum missae.«

Interessentiae, interesse, was die Geistlichen für ihre Anwesenheit bei dem Gottesdienste erhalten, Concil. Hisp. IV. 407.

Interessor, Genosse, socius, Act. SS. Maii VII. 6.

Interfectibilis, tödten könnend (Apulej. de Virtut. herbar. c. 87 von der Gartenraute).

Interfemineum, inguen; interfemus, μεδομηριον, nach Apulej. auch το γυναικειον, Act. SS. Jun. III. 185; Poenitentiale Egberti Archiep. Eborac. p. 17 (D.): »de sortilegio, de interfemore, de intergo —.« Vgl. jedoch Nubere retro.

Interfessus, unermüdlich (Pap.).

Interfines, μεϑορια (Gl. Gr. Lat. D.).

Interfinium, in e. Urk. v. 1341 b. Rymer V. 259: »In qua archa reperientes monetas infrascriptas, — certisque cedulis superscriptas: 1. viz. quindecies centum et tresdecim duplicis auri. Item novies centum et duo scuta auri in eodem sacco, cum interfinio modico — —. Item, tresdecim coronas auri et duas agnas auri in eodem sacco, cum interfinio ligaturarum.«

Interfore, für interesse, Act. SS. Jul. II. 502.

Interfugium, Ausflucht, subterfugium.

Intergere, abstergere (Suppl. Antiq.).

Intergerini parietes, qui inter confines struuntur et quasi intergeruntur (Eest.), Zwischenwand (Martinii Lex.), Wand von Fachwerk u. Lehm (D.).

Interia, intestina; unde interici, qui dissolutionem patiuntur ventris secundam Papiam (Jo. de Jan.).

Interibi, interim, interea, in illo loco (Jo. de Jan.).

Interimistae, die Anhänger des Interims Carls V., s. Struvii Act. liter. I. 45 u. Goldast. Constit. Imper. p. 107.

Interinare, 1) genehmigen, approbiren; interinamentum, interinatio, Genehmigung, Privil. Equit. S. Johann. Hierosol. p. 254. — 2) Bürgen, als Bürgen oder Bürgschaft stellen.

Interinimentum, der gegenseitige Streit der Parteien vor dem Richter, von interinire (im Cod. Theod.).

Interinstitutio, Hinzufügung zu dem Erbtheile des eingesetzten Erben (D.), Mart. Anecd. I. 1115.

Interio, pulpa (D. aus Alex. Jatrosoph.).

Interiora, das Innere, die verborgenen Mysterien, Mabillon. Annal. Bened. V. 42.

Interioritas, das Innere der Seele, der Herzensgrund, Mabillon. Annal. Bened. Append. ad T. VI. p. 639.

Interire, infundere; interitum, infusum (Pap.).

Interitus, die Buße an den Herrn für einen Mord, oder die Gerichtsgebühr für die Untersuchung (D.).

Interlaqueatus, dazwischengelegt (von Laub-

gewinden, die auf einem Pokale zwischen Figuren angebracht sind), Monast. Angl. III. 310.

Interlardare, nur leicht ritzen, nicht tief verwunden (von einem Schwerte gesagt), D. aus einer franz. Urk. v. 1415.

Interlatus, worin etwas eingefügt, eingeschaltet ist, so: „literas fraterna caritate interlatas."

Interlectus (besser b. Pap. interpolatus), corruptus, interfoedatus, varieque maculatus, per intervalla fuscatus."

Interlidere, interpaulatim laedere (Jo. de Jan.).

Interligatio, Verbindung, Ligue, Bündniß, Rymer VII. 539.

Interlimitaneus, mitten innerhalb der Grenzen liegend, dazwischenliegend, Act. SS. Jul. III. 59.

Interlineare, zwischen den Linien schreiben (als Correctur oder Zusatz). — Interlinearis, zwischen die Zeilen geschrieben, Zeile für Zeile erklärend (so die in d. Geistlichen Ministerialbibliothek zu Braunschw. befindliche Bibelübersetzung des Nic. de Lyra). — Interlineatura, Zusatz der Correctur zwischen den Zeilen, Act. SS. Maii IV. 561; Bullar. Carmelit. p. 38.

Interlinicio, Band oder Balken im Wappen, Ludewig VIII. 53: „Castri et totius provinciae dictae Swabfeld, modo Swanfeld, arma erant clypeus albus in fundamento, habens tres interliciones rubeas."

Interlocutoria, s. Vorurtheil.

Interludium, Zwischenspiel, Schauspiel.

Interlunium, tempus illud lunae inter deficientem et nascentem, quando est trigesimus dies, quo non lucet, Isid. Orig. 3. 54; Pap.; Monast. Angl. III. 121. (Auch b. Plin. 16. 39 u. Ammian. lib. 19.; „nox squalida et interlunis").

Intermansus, s. Intromansus.

Intermedium, dazwischenliegender Raum, trennender Vorhang.

Intermetium, der Raum zwischen den Grenzsäulen (metae) des Circus (Gl. L.-Gr. D.).

Interminabilis, unendlich (Tertull., Hieron. u. A.); interminabiliter, interminatim, unaufhörlich, immer, Murator. III. 568.

Interminatio, 1) Drohung, comminatio, Capit. Caroli M. 6. 368: VII. 285; Madox p. 82. — 2) Interminationes, interminia, Ackergrenzen, Marten. Ampl. Coll. 333 u. A.

Interminus, unbegrenzt, grenzenlos (Jo. de Jan.).

Intermissio, Dazwischenkunft, Vermittelung, Synod. Benevent. an. 1091. c. 2.

Intermittere se, sich einmischen.

Internecare, 2) gänzlich tödten (Prudent.). — i2) Inter aliqua necare, vel interpolatim necare, vel nterim dum aliquis est in itinere necare; unde internecatio, mors quae contingit alicui dum est in itinere (Jo. de Jan.).

Interneciès, mors, jactura (Gl. Isid.), Isid. Orig. 5. 26: „Interneciei judicium in eum dabatur, qui falsum testimonium fecerat, et ob id hominem occiderat. Interneciei autem significatio est, quasi hominis quaedam necatio." Auch Act. SS. Maii VI. 402.

Internectare, tödten.

Internicida, internecida, Mörder (Is. Orig.).

Internicidium, internicium, Tödtung, occisio quam internicida committit (Jo. de Jan.).

Internicium, internicio, 1) s. Internicidium. — 2) Allgemeine Niederlage, Schlacht in welcher Alle umkommen (Jo. de Jan., b. Cic. internecio); internecivum testamentum, propter quod dominus ejus necatus est (Fest.).

Internare, im Innern einschließen, Virgil. Gr. p. 97.

Internuptae, iterum nuptae, Concil. Turon. I. c. 4; Concil. Arelat. IV. c. 3; Conc. Aurelian. III. can. 6.

Interpaulatus, unterbrochen, nicht im Zusammenhange, s. Interpolatus.

Interpellare, vor Gericht rufen, klagen. — Interpellatio, das vor Gericht fordern, L. Ripuar. c. 30. — Interpellator, Kläger, Murator. T. I. P. II. p. 128.

Interpellatim, alternatim, Act. SS. Aug. I. 661.

Interpetitio, Anstellung einer Vindicationsklage durch einen Mittelsmann, Annal. Praemonstr. I. 494.

Interplacitare, s. Placitum.

Interpolantia, das Aussetzen, Aufhören, Cassiren, Act. SS. Bened. saec. 5. p. 101.

Interpolare, immittere et imponere et novam formam e vetere fingere — et est tractum ab arte fullonia, qui poliendo diligenter vetera quaeque in novam speciem mutant (Nonius); obscurare, inquinare, impedire, vel interrumpere, corrumpere, variare, non continuare (Jo. de Jan.). In den mittleren Zeiten: Zusätze und Veränderungen in Abschriften machen.

Interpolate, interpolatim, interrupte, non continue, alternatim, Chron. Mellic. p. 344; Bullar. Carmel. p. 103. — Interpolatus, interruptus, non continuus, Act. SS. Aug. VI. 820.

Interponere, aussetzen, aufschieben, Act. SS. Maii V. 368.

Interpraemium, vielleicht s. v. w. Interpretium, L. Saxon. 2. 1: „qui nobilem occiderit, 840 sol. componat. Ruoda quod dicitur apud Saxones, 120 sol. et interpraemium 120 sol."

Interpres, intercessor, Ughell. V. 1501. — Interpres nuptiarum, Proxenet, L. 1. Cod. Theod. de Nupt.

Interpressio, s. Interprisa.

Interpretatio, Untersuchung, Prüfung (D.).

Interpretium, quod de pretio rei restat (D.), im Gegensatz von intertrimentum, quod de pretio et pondere detrahitur (D.); Senator. Epist. 2. 26.

Interprisa, interprisio, interpressura, interpressio, interceptio (von interprendere, intercipere), Matth. Paris an. 1241; Acher. Spicil. XII. 155; Rymer I. 852.

Interprisia, 1) auch interprisium, interprisa, Entreprise, Hincmar. Remens. Opusc. 13; Acher. Spicil. IX. 333. — 2) Nach D. aus franz. Urk. facultas a principe subdito data, qui injuria affectum se vel spoliatum ab alterius principis subdito queritur, de qua jus vel rectum ei denegatur, ejusdem principis subditos eorumque bona interprendendi seu aggrediendi et occupandi.

Interpugna, Scharmützel, Gefecht.

Interrare, beerdigen, Rymer VIII. 76; Leg. Edev. Conf. c. 36. — Interragium, die Beerdigung und das, was dafür an die Kirche zu zahlen ist, Marten. Anecd. IV. 161 u. 472; Interramen-

tum, Begräbniß. — Auch: Lebendig begraben (s. d.), u. vgl. Grimm R.-Alt. p. 694.

Interrasilis, anaglypha, sculpta (Pap.); interrasile dicitur interpolatum, celatura et plana; planum enim inter celaturas quasi rasum videtur (Will. Brito in Vocab.), Anastas. Bibl. in Leone III. p. 131; nach Salmasius de modo usurar. p. 461: durchbrochen gearbeitet; auch interrasus. — Interrasor, der solche Arbeiten verfertigt.

Interratus, mit Erde bedeckt (?), Murator. VI. 1196: „qui duo muri interrati erant a medio usque ad summum.“ Vgl. Interrare.

Interregnum, der Zeitraum zwischen dem Tode eines Königs und der Wahl und Krönung seines Nachfolgers. — Interrex, durch gubernator regni erklärt in Boetii Hist. Scot. p. 27.

Interrivatio fluminis, derivatio (Barth. Gl.); interrivatus, rivis distinctus (D.), Dudo de Act. Norman. p. 62.

Interrogare, erbitten; einfordern; interrogatio, Steuereinforderung.

Interscapilium (interscapulum), spatium inter scapulas (Pap.).

Interscissio, s. Incisio.

Intersellare, supra dorsum ponere (Jo. de Jan.), s. Indorsare.

Intersignium, 1) Fahne. — 2) Signum destinatum (D.). — 3) Grenze, Markstein (D.). — 4) S. Intersignum.

Intersignum, vel intersignium, quod est inter duo signa, vel signum quod est inter aliquid, sicut quis solet mitti de uno loco in alium causa notitiae (Ugut.), Sueno in Hist. Dan. c. 2 und 10; Marten. Anecd. II. 1890; vgl. Urkunde. — Ferner: die Fahne; auch: das Kriegsgeschrei, das beim Beginn des Kampfes erhoben wurde (D.); endlich: die Citation vor Gericht (D. aus. e. franz. Urk.).

Interstalare, in das Handgemenge kommen, Marten. Anecd. III. 697.

Interstantia, Distance.

Interstare, von den Mönchen auf dem Chor gesagt, wenn sie bei dem Gottesdienste abwechselnd saßen und standen, und zwar in der Ordnung, daß immer zwischen zwei Stehenden einer saß, S. Wilhelm. Constit. Hirsaug. 1. 38.

Interstellatus, mit Sternen geschmückt, Murator. II. 363.

Intertenementum, der Unterhalt (D. aus e. franz. Urk.).

Intertenere, unterhalten, in gutem Stande erhalten, den Unterhalt geben, Rymer XI. 497; XIII. 646; Marten. Anecd. IV. 1074; Miraeus II. 1346; auch intertinere. — Davon Intertinentia, intertentio, Unterhalt, Instanderhaltung, Conservation, Rymer XIV. 538; Suppl. ad Miraeum p. 627.

Intertiare, in die dritte Hand geben, sequestriren; eigentlich: eine gestohlene und an einen Andern verkaufte Sache zurückfordern, in welchem Falle dann der reclamirte Gegenstand unter Sequester gestellt u. in eine dritte Hand gegeben wurde, L. Sal. tit. 48: „Si quis, qui Lege Salica vivit, servum aut ancillam, caballum, vel bovem, seu jumentum, seu quamlibet rem suam sub alteriis potestate agnoverit, mittat eam in tertiam manum; et ille, ad quem agnoscitur, debet adhramire; et si intra Ligerim aut Carbonariam ambo manent, et qui agnoscat, et apud quem agnoscitur, in noctes 40 placitum faciant, et in ipso placito quanticunque fuerint, qui rem intertiatam vendiderint, aut cambiaverint, aut fortasse in solutionem dederint, omnes intra placitum istum commoneantur, ut unusquisque cum negotiatoribus suis alter alterum admoneat. — Ista omnia ubi hamallus est, super quem res primitus agnita fuerit, aut intertiata, fieri debent.“ L. Ripuar. 33. 1: „Si quis rem suam cognoverit, mittat manum super eam, et ille, super quem intertiatur, tertiam manum quaerat [i. e. sequestrum], tunc in praesente ambo conjurare debent cum dextera armata, et cum sinistra ipsam rem [sequestratam] teneant: unus juret, quod in propriam rem manum mittat, et alius juret, quod ad eum manum trahat, qui ei ipsam rem dedit —.“ Also: intertiare rem furatam super aliquem, eine unter Sequester gestellte Sache reclamiren, L. Longob. 2. 28. §. 3; Capit. Caroli M. 6. 209; intertiatura, Sequestration. Vgl. Mittermaier Ursprung d. deutsch. Rechts §. 153. Note 6.

Intertio, die Stellung einer verlorenen oder gestohlenen Sache unter Sequester. S. Intertiare.

Intertinere, s. Intertenere.

Intertius, sequester, s. Intertiare.

Intertorcinium, intertorcinum, Fackel.

Interturium, der Raum zwischen zwei Thürmen, Gelenius in Colonia Agrippina p. 381.

Intertutrix, Vormünderin.

Intervallariter, in Zwischenräumen.

Intervenire, von demjenigen gesagt, durch dessen Intervention ein Fürst einer Kirche oder einem Privaten etwas verlieh; daher häufig die Formel in Urkunden, daß etwas per interventum, oder interventu Jemandes verliehen sei, Baldric. Chron. Camerac. lib. 1. c. 62, 72. 76. 107. 108; Meibom. in Not. ad lib. 3. Witikindi p. 74; Ugut.; „intervenire, intercedere, inter alios venire, mediatorem esse.“ Interventor, intercessor, Mittelsmann; auch Schiedsrichter.

Interventores, 1) s. Intervenire. — 2) Diejenigen, die während der Vacanz eines Bischofstuhles das Bisthum verwalteten, Verweser (b. Augustin., in d. Capit. Caroli M. 7. 89). — 3) Die Taufzeugen, Pathen, vgl. Intercessores und Intercessio.

Interventus, Intercession, Vermittelung (s. Intervenire), Act. SS. Jul. I. 367.

Interversus, interruptus (D.).

Interula, interior tunica, hoc est supparum, quod vulgo dicitur camisia (Pap.), Tertull. de Pallio c. 5; Petr. Diaconi Chron. Casin. 4. 74. — Interulatus, mit der interula bekleidet.

Interzatus, intextus, innexus (D.), Murator. Scr. It. XVI. 580.

Intestabilis, unfähig sowohl ein Testament zu machen, als auch, durch Testament ihm vermachte Güter in Besitz zu nehmen, Lamii Delic. Erudit. p. 222.

Intestamentum, für intestatum, Marculf. lib. 2. form. 7 u. 17.

Intestare, mit dem obern Theil (mit dem Kopfende) an etwas angrenzen (D. aus span. und ital. Urk.).

Intestatio, intestia, die beweglichen Güter, Vieh rc., welche, wenn Jemand ohne Testament verstarb, dem Herrn zufielen (D.), vgl. Leg. Canuti c. 68 u. 97; Bracton. 2. 26. §. 2.

Intestatus, worüber in dem Testamente nicht mit verfügt ist, Miraeus I. 2: „Amorinum quoque

servum cum omnibus quos intestatos reliquero, tuo dominio vindicabis.«

Intestinarii, welche die innern (hölzernen) Theile eines Hauses anfertigen (das intestinum opus, Vitruv. 4. 4; 5. 2; 6. 3), L. 2. Cod. Theod. de Excusat. artific.

Intextus, Zeug mit eingewebten Mustern (D.).

Inthica, Vorrathskammer, **Entheca**.

Inthingare, schenken, tradiren, s. **Thingare**.

Inthroniasticum, die Abgabe für die Ordination eines Geistlichen, Novella 123. Justin. c. 3.

Inthronisare, inthronizare, 1) in throno vel sede ponere, collocare (Jo. de Jan.), einen Bischof oder Andern in sein Amt einführen, Acher. Spicil. VIII. 155; Marten. Anecd. III. 1143. S. **Thronus**. — **Inthronizare mensam**, einen entweihten Altar neu errichten, Acher. Spicil. II. 244. — **Inthronisare poenitentes**, dieselben absolviren und wieder in die Gemeinschaft der Gläubigen aufnehmen, Haltaus. Calendar. p. 82: »cum enim in bona quinta feria [majoris hebdomadae] archiepiscopus inthronisaret poenitentes;« auch daselbst p. 83. — **Inthronisare sponsam**, sie (oder das Ehebett?) ehelich einsegnen, Ludewig I. 287: »et si pro defuncto sepeliendo, sponsa intronizanda, vel puero baptizando ipse plebanus requisitus fuerit, attendere debebit cum custode —.« — 2) S. v. w. **Introducere**, Schöttgen u. Kreysig Diplom. Nachlese IV. 619: »— quod quaelibet mulier de suis plebisanis intronisanda ad ecclesiam post partum, cum aliis quinque suis conviciniis ortulanis volgariter Keyserinnen Gertenern et pastricibus, que cum aliis tribus mulieribus suis convicinis ac non minus debeant intrare ecclesiam parochialem memoratam, que quidem mulier sic ad ecclesiam introduci volens domino plebano tunc existenti unum grossum bohemicalem pro introductionalibus et sex nummos Wittenbergenses vel unum lumen in valore 6 nummorum huiusmodi dabit et pagabit,« (in Bezug auf den ersten Kirchgang der Frau nach dem Wochenbett), s. **Einleiten die Sechs-Wöchnerinnen**.

Inthronisatio, Inthronismus, 1) die Stellung auf den Thron, Marten. Anecd. II. 1078. — 2) Wegen anderer Bedeutungen s. **Inthronisare** u. **Intronisatio**.

Intiba, cicorea (Pap.), Endivien.

Inticinari, ad ignem titione adviciniare (Ugut.).

Intidigruma, in d. Act. SS. Aug. I. 266: »quadam mulier intidigruma —,« wo D. **nitidigruma**, Dienerin, welche die Nätherei besorgt (v. nitere, nere, u. gromus, famulus), zu lesen vorschlägt.

Intifficare, für **ratificare**, Ordin. Reg. Franc. V. 724.

Intificare, bezeugen, als Zeuge auftreten (D.).

Intimare, Einem etwas mittheilen, ihn womit bekannt machen, demonstrare, indicare, nunciare, notificare (Jo. de Jan). »Intimare causam suam,« L. Wisigoth. 2. 1. §. 25. — **Intimatio**, gerichtliche Eröffnung oder Mittheilung, Ludewig VI. 127.

Intimas, -atis, interius habitans, vel secretarius, vel consiliarius, creditarius, secretarius qui scit secreta et intima cordis (Jo. de Jan.).

Intimidare, einschüchtern, Mabill. Anal. IV. 89.

Intimior, vertrauter, Henr. de Hassia in Speculo amoris c. 9.

Intingere ad faciendum aliquid, sich etwas zu thun unterstehen, Eccard. Orig Habsb.-Austr. col. 223: »ne nullus intingeret ad incidendum sylvam suam.«

Intitubatus, unbewegt, nicht schwankend gemacht, Act. SS. Jul. VII. 282.

Intitulare, 1) den Titel auf ein Buch setzen, es betiteln, vgl. Titulus. — 2) Einer Person einen Titel beilegen; **intitulari**, mit einem Titel beehrt werden, s. **Titulare**. — 3) **Intitulatus** ad aliquam ecclesiam, wegen eines Lehns ihr dienstpflichtig. — 4) **Intitulata ecclesia**, quae possidetur et administratur ab aliquo **titulari** (D.); eben so **intitulatum beneficium**, in Mabill. Analect. III. 507. — 5) **Intitulatus**, der zur Verrichtung eines bestimmten Amtes beim Gottesdienste in die Tabelle eingetragen ist, Lobinell. Hist. Paris III. 169; daselbst: **intitulationis tabella**.

Intoch, 1) Einschränkung, Schranke, Hinderniß, Urk. v. 1372 im Cod. diplom. zu Moser's Einleitung in d. Braunschw. Staats-R.: „— also dat se dere werich unde weldich syn ane unse oder unser erven yengherleyge **intoch** bysprake oder hinder —." Für Intoch ist Intath geschrieben (doch nur undeutlich) in e. Braunschw. Kämm.-Rechn. v. 1405: „Nagel zum treppen trade neghele dar me de intath mede negelde an den ghangh." — 2) Einzug in eine Wohnung, vgl. **Intochen**. — 3) Der Zug von Eisendrath, womit man von der Stube aus die verschlossene Hausthür aufziehn konnte (Kosegarten). Braunschw. Kämm.-Rechn. v. 1405: „neghele dar me de intoch mede neghelde an den ghanghe."

Intochen, einziehen in ein Haus, Braunschw. Urk. v. 1477: „van des Intochendes wegen in dat eirgenante huss."

Intonare, anstimmen, vorsingen, Marten. Anecd. V. 93. — **Intonarium**, das Antiphonarium, Synod. Valentina an 1590; auch das Missale, Missale Roman. (Lugdun. 1583), an dessen Schlusse man liest: »Idque factum et ordinatum est juxta veritatem antiquissimi intonarii ecclesiae Toletanae manu scripti A. D. 1370.« — **Intonizare**, s. v. w. **Intonare**.

Intorca, intorcha, Fackel.

Intortitium, intortitia, Fackel, Leichenfackel, Concil. Hisp. IV. 468; »funerales cerei, qui intortitia dicuntur.« **Intorsitium** in d. Contin. M. Bullar. Rom. p. 294; **intortium**, in d. Act. SS. Jun. III. 59, u. **intortivum**, in d. Act. SS. Jul. III. 215.

Intortuare, foltern.

Intoxicare, vergiften (im eigentlichen und bildlichen Sinne), Ludewig V. 321; Rymer I. 35; Murator IX. 265, u. A.

Intrades, in Leibnitz Scr. Brunsv. III. 602; »pervisis et collatis monasterii intradibus,« (nach D. quae sunt intra aedem).

Intradictum, für **Interdictum**, Pact. Leg. Sal. 48. 1.

Intramissor, Mittelsperson, intercessor, Act. SS. Jul. VII. 183.

Intranea, viscera, L. Sal. 19. 5; **interanea** b. Gregor. Turon.

Intranei, Eingeborne, Ludewig VI. 157 und 168.

Intraneus hostis, Feind der innerhalb der Stadtmauern belagert wird; **intraneus, intramuraneus**, innerhalb der Stadtmauern.

Intrans mensis, s. **Mensis intrans**.

Intransgressibilis, unüberschreitbar, unverletzlich, Leibnitz Scr. Brunsv. I. 884.

Intrare, stellen, ausliefern, Lamii Delic. erud. p. 216: »ut illos, qui hoc malum fecerunt, nobis intrent.«

Intrare mariscum, einen Morast urbar machen, Will. Thorn. an. 1281.

Intrata, 1) durch introitus erklärt in d. Concil. Hisp. IV. 518. — 2) Alle Einkünfte, Intraden, Act. SS. Jun. I. 770. — 3) Eingangszoll. — 4) Geld, welches bei dem Eintritt in den Kerker erlegt werden muß (D.).

Intratenere, s. v. w. Intertenere, Miraeus II. 832.

Intratura abbatis, die Gabe, die der Abt bei seiner Einsetzung empfängt (D.), Urk. Carl's III. v. 880 in Puricelli Ambros. Basilici p. 231 u. 235. Ebenso intratus.

Intrecum, für integrum, b. Murator. Antiqu. It. I. 192.

Intreugare, s. Treugare.

Intrezatorium, Haarschmuck, der in das Haar geflochten wurde, Murator. Ant. It. II. 315.

Intricare, verwickeln, in Schlingen fangen, festhalten, L. Longob. 1. 19. §. 13: »si quis cervum domesticum alienum, qui non rugit, intricaverit, componat —;« auch 1. 21. §. 3: »si porcus cum dente hominem intricaverit, aut si canis momorderit —.« (B. Herold instrigare, b. Murator. instringare u. instricare).

Intrinsecus, intrinsicus, intim, vertraut, b. Murator. Antiqu. It. IV. 409 und 410. Die in der Stadt befindlichen Bürger im Gegensatz der in den Bürgerfehden Ausgetriebenen.

Intrire, infundere (Pap.).

Introducere, 1) melden, erklären. — 2) Verleiten, anleiten. — 3) Die letzte Oelung geben. — 4) Eine Frau nach dem Kindbette bei ihrem ersten Kirchgange einsegnen, Guden I. 653; u. introductionalia, was dafür an den Pfarrer gezahlt wird. Vgl. Einleiten.

Introductorium, Einführung, Einleitung; introductorius, einführend, einleitend, Pertz Scr. IV. 340.

Introitorius, auf den Introitus bezüglich.

Introitus, 1) Antrittsgeld, Concil. Vienn. an. 892. can. 4. — 2) Thorgeld, Murator. VI. 406 und 407. — 3) Eingehende Einnahmen, Einkünfte. — Daher 4) Introitus, Einnahme, exitus, Ausgabe, in Rechnungsbüchern (D.). — 5) Introitus missae, s. Walafridus Strabo c. 22; Amalar. de Eccl. Off. 1. 5; Durand. 4. 5, und mein Handbuch der historischen Chronol. p. 190. — Introitus ecclesiarum, s. Adventus. — 7) Introitus mensis, die ersten 15 Tage des Monats, s. Mensis intrans, u. Eingehender Monat.

Introligator, in d. Act. SS. Aug. III. 367: »Stanislaus introligator et uxor Barbara.«

Intromissio, gewaltsame Besitzergreifung, Murator. Antiqu. It. IV. 443.

Intromissum, Zwischenspeise (franz. entremets), Gesta Innocent. III. p. 76.

Intromittere, quasi in rem se mittere, ut de aliquo tractet (Ugut.); sich in etwas einmischen, Ughell. V. 667; sich unterfangen, Murator VI. 255 u. 776; Ludewig V. 454. — Intromissae, in d. L. Longob. 2. 21. §. 20: »postquam genitor ejus omnes res suas venumdederit, vel pro debito creditoribus suis dederit, aut a publico intromissae fuerint —,« steht wohl für intromissi und geht auf die creditores, die in den Besitz der Güter des Schuldners gerichtlich immittirt sind, vgl. Murator. T. I. P. II. p. 62. — Intromittere pignus, es übergeben, als Pfand stellen.

Introneus, interior, et proprie, qui quadam importunitate se ingerit intro, ut comedat (Jo. de Jan.).

Intronisatio, 1) Einführung in den Besitz, Einweisung (sonst wohl gewöhnlich nur im kirchlichen Sinne), Urk. v. 1252, in d. Urkundens. v. Stenzel S. 324: „Nos Boleslaus, dux Silesie, — contulimus — nostro dapifero — judicium super civitatem Legnicz — et de quolibet tractu curie (Zug an das Hofgericht, Appellation) dimidiam marcam argenti, de impeticione cujuslibet equi unum fertonem, de qualibet intronisacione ad hereditatem dimidium fertonem.“ — 2) Innung, d. i. das Geld, was derjenige zahlen mußte, der in eine Innung aufgenommen werden wollte, Urk. v. 1292 in d. Urkundens. v. Stenzel S. 417: »Notum sit universis, — quod ad eandem advocatiam (sc. civitatis Wolaw) — haec debent pertinere (werden mehrere Privilegien genannt, dann) et intronisationes, quod vulgariter dicitur injungere, apud omnes et singulos technicorum artifices.«

Intrunt, innerhalb (Sch. a. e. Urk. v. 1352).

Intrusio, 1) das in den Kerker Werfen, Einsperrung, Concil. Hisp. III. 499. — 2) Nach Bracton. lib. 4. Tract. 1. c. 2. §. 1: »Intrusio est, ubi quis, cui nullum jus competit in re [vel beneficio ecclesiastico] nec scintilla juris, possessionem vacuam ingreditur, quae nec corpore, nec animo possidetur, sicut haereditatem jacentem, antequam adeatur ab haerede.«

Intrusor, Eindringling, Rymer VIII. 525.

Intrusorium, Trichter.

Intucht, was durch Zeugnisse bewiesen werden muß, Stat. Stad. 8. 7: „Is it och also, dhat it so dan Goet is, dhat ein Man mit intucht beholden scal unde spricht men dhat an mit tughe. Dhe Man dhe dhe intucht an sinen Weren hevet, is he nagere to beholden, de mit sineme Tughe, dhen so eme jenich Man af to winnende si.“ S. auch Intzicht.

Intueri, passivisch, in d. Act. SS. Mart. I. 541.

Intuitus, arbitrium, sententia, judicium (D.).

Intumetivus, gebläht, hochmüthig, Act. SS. Maii III. 590.

Inturrare, in einen Thurm oder ein Gefängniß sperren, Pez Scr. Austr. I. 959.

Intun, wegthun, einsperren, Manesse I. 2.

Intus venire, 1) intercediren. — 2) Einkommen (in den Fiscus), D.

Intymbatus, (besser intymbratus), mit einem Wappenschilde versehen, Pez. Scr. Austr. I. 919. Vgl. Tymbris.

Intzicht, s. v. w. Inzicht, Tyrol. L.-O. 8. 12: „ob auf aine oder mer personen boese antzeigen oder intzicht gingen.“

Intzichtig, eines Verbrechens verdächtig, Tyr. L.-O. 8. 113 ff.: „verleumbdte und intzichtige personen —. Inzichtige Handlungen sollen offentlich berechtet werden.“

Inuleus, dama; inuli, hinnuli (Pap.).

Inunare, adunare, sammeln.

Inunctio, das geweihte Oel für Kranke, die letzte Oelung (D.).

Inundatio, die bloße Wassertaufe ohne kirchliche Ceremonien, Acher. Spicil. II. 566. — Inundatio vocis, das Wogen der Stimme, Rouladensingen, oder dergl., in d. alten Karthäuserstat. 1. 39 (D.).

Inundus, wasserlos (Barth. Gloss.).

Inungere, die letzte Oelung geben, Acher. Spicil. II. 517.

Inunwant, s. Unwant.

Inuria, für incuria, b. Rymer IV. 149.

Inustus, non ustus, Act. SS. Jul. III. 129.

Inutilis, 1) nichtsnutzig, Act. SS. Aug. V. 804. — 2) Ungerecht, Gall. christ. XII. 250. — 3) Verstümmelt (D.).

Inuxora virginitas, die unbefleckte Jungfräulichkeit (Tertull. de Castit. c. 9).

Invacare, 1) einer Sache obliegen, Act. SS. Maii II. 221. — 2) Vacant sein, Annal. Praemonstr. II. 287.

Invademoniare, als Pfand oder Bürgschaft stellen.

Invadiamentum, 1) Bürgschaft, Verpfändung; — 2) das was dem Richter für Bürgschaftsbestellungen zukommt (D.), s. Invadiare.

Invadiare, 1) als Bürgschaft stellen, verpfänden, Marten. Anecd. I. 653; Ejusd. Ampl. Coll. VI. 289. — 2) Als Pfand oder Bürgschaft annehmen, Gall. Christ. III. 75. — 3) Invadiare se, in Jemandes Dienstbarkeit treten, Murator. T. I. P. II. p. 98.

Invadiatio, 1) Verbürgung, Pfandstellung. — 2) Eine der Kirche gemachte Abtretung, Tradition (D.).

Invadosus, non vadosus, Baluz. Misc. VI. 240.

Invagatus, umherstreifend, zerstreut umherlaufend, Murator. VI. 538.

Invaletudinarius, languens, sine valitudine (Pap.).

Invaletudo, invalitudo, Kraftlosigkeit, Ungültigkeit einer Urkunde. — Auch Krankheit, Unwohlsein.

Invall, s. Einfall.

Invasatus, 1) in ein Gefäß gethan; eingeschlossen (in franz. Urk. D.). — 2) Von einem bösen Geiste besessen, invasus, Act. SS. Apr. III. 517.

Invasellatura, collocatio doliorum in cella vinaria (D. nach d. Stat. Vercell. lib. 3. p. 94).

Invasio, Handanlegung, Beschlagnahme, Murator. T. II. P. II. col. 379; Invasion, Rymer XII. 401.

Invasiva arma, Angriffswaffen, Marten. Anecd. IV. 1044. — Invasivum bellum, Angriffskrieg, Rymer XII. 401.

Invectiva, invectio, detractio, vituperatio (Jo. de Jan.). — Invectivaliter, mit heftigem Tadel, Sidon. Epist. I. 11; ebenso invective, Marten. Anecd. I. 1764.

Invenalis, nicht käuflich (Suppl. Antipu.).

Inveniabiliter, unverzeihlich, Acher. Spicil. II. 233.

Invenire, 1) haben, erwerben, kaufen, Concil. Merton. an. 1300. can. 4: »quae debent parochiani invenire, et quae rector;« ferner Madox p. 434. — 2) Auch: unterhalten, den Unterhalt liefern, Madox p. 434. — 3) Geben, liefern, Ordinat. Reg. Franc. VII. 692. — 4) Invenire sententiam, das Urtheil finden, den Wahrspruch fällen, Wichbild. Magdeb. art. 74: »Qui sententiam scabini increpare in judicio bannito voluerit, hisce utatur verbis: Domine judex, sententia, quam scabinus invenit, injusta est domino meo —.« Spec. Saxon. 3. 30. §. 3: »Judex aequus esse debet omnibus hominibus, nec debet sententiam invenire, nec inventam increpare;« 3. 69: »judicent inermes, jejuni, et sedentes etiam debent sententias invenire contra quemlibet.« Oft auch bloß invenire, das Urtheil finden, vgl. Finden.

Inventariare, inventarisare, ein Inventarium aufnehmen, in das Verzeichniß eintragen, Bullar. Carmelit. p. 621.

Inventarium, 1) Verzeichniß der (z. B. nach Jemandes Tode) vorgefundenen Sachen (in d. Leg. Wisigoth. und b. d. Juristen). — 2) Die zu einem Gute, einem Schiffe rc. gehörige und darauf befindliche Ausstattung, Stat. Genuens. 4. 16. p. 120.

Inventarius, facilis ad inveniendum (Pap.).

Inventio, 1) Auffindung, Fund, Capit. S. Bonifacii Mogunt. c. 26; Miraeus I. 268. — 2) Kauf, Ankauf, Erwerbung. S. Invenire.

Inventor, Denunciant, Ordinat. Reg. Franc. VIII. 92.

Inventoriare, ein Inventarium aufnehmen.

Inventuosus, erfinderisch, Virgil. Grammat. p. 14.

Inventura, Eintragung der vorräthigen Sachen in ein Register, Inventur, Chron. Mellic. p. 806.

Inverberatus oculus, scharfes Auge, durchdringender Blick, Concil. Hisp. III. 124.

Inveritare, die Richtigkeit prüfen und durch Prüfung erweisen, Leg. Inae c. 16; Leg. Willelmi Nothi c. 71; Leg. Henr. I. Angl. c. 11 u. 86.

Invernare, vernare, flores emittere, Pertz Scr. II. 56.

Inverpire, in Besitz setzen; inverpitura, Uebergabe. S. Guerpire.

Investimentum, investio, s. v. w. Investitura, Murator. T. II. P. II. col. 956. — Auch die Abgabe an den Herrn für die Investitur. S. Investitutio.

Investire, 1) b. Anastas. in Pelagio II.: »investivit corpus B. Petri Apostoli tabulis argenteis deauratis;« in Honorio: »investivit confessionem B. Petri ex argento puro.« — 2) In Besitz setzen, Murator. T. II. P. II. col. 591, u. A. S. Investitura.

Investis, impubes, sine barba (Gl. Sangerm. D.); b. Tertull. de Pallio c. 3: unbekleidet.

Investitum oder investitus, b. Murator. T. II. P. II. col. 564: »ad pensionem in menses 7 lacunas 60 musti mundi, grani modium 1, de investito modium 1 — ad pensionem in mense Augusti modiorum 111 de grano, et de investito 1, de vindemia musti mundi laguenas 10 justas et operas tres;« col. 612: »grani modia 11 et dimid. de investitu modia 11.«

Investitura, 1) Immission, Inbesitzsetzung, Uebergabe (s. Vestire). Investituram donare, facere, L. Longob. 2. 18. §. 7 (vgl. Beseler Erbverträge T. I. P. I. p. 21); mitunter für den Besitz selbst, L. Longob. 1. 25. §. 78; 2. 52. §. 17. Vgl. Brinckmeier, Traditionsgebräuche im Mittelalter. — 2) Für Investitura in Marten. Anecd. I. 77 dürfte zu lesen sein: in vestitura. — 3) Investiturarum vina, Weinabgabe an den Herrn für die Investitur. Vgl. Investio. — 4) Investitura, die Würde u. das

Amt des Rectors einer Pfarrkirche; investitus, dieser Rector selbst, Annal. Praemonstr. II. 473; Suppl. ad Miraeum p. 621. col. 1.

Investitus, 1) in ein Lehn eingeführt, belehnt, Miraei Dipl. Belg. I. 445; II. 880. — 2) S. Investitura n. 4.

Investitutaria, für Investitura, b. Miraeus II. 1179.

Investitutio, die Abgabe an den Herrn für die Lehnsinvestitur (D.).

Investitor, der die Investitur ertheilt, der Verleiher eines geistlichen Beneficiums, Patron, Urk. des Bischofs Reichardt v. Würzb. v. 1182: „quod A. de Hohenloch, liberae conditionis homo, investitor cujusdam parrochiae erat in Steinach." Pertz Scr. IV. 821: „romanae vero domus advocatum, ipsum videlicet imperatorem, sine totius exactione servitii, abbatissae investitorem, loci defensorem et ubique pium protectorem esse instituit."

Inviare, ingredi, calcare (D. nach Solin. c. 8).

Invilare, inviliare, verschlechtern, Lamii Delic. erud. p. 198.

Invinius, des Weines sich enthaltend (D.).

Invirgulare, in virgam crescere, Act. SS. Jun. V. 98.

Invisitatio, für visitatio.

Inviscerare, auf das Innigste verbinden, Ludewig I. 451 u. 452; S. Bernardi Epist. 239 (edit. 1690. col. 225). S. Einleiben.

Invisio, visio, Act. SS. Jun. II. 125.

Invisor, Neider, Act. SS. Maii II. 683.

Invisus, ungesehen; nicht gesehen, Act. SS. Sept. III. 393.

Invitamentum, Berufung, Convent (D.); auch invitata, Einladung zu einer Versammlung, einem Gastmahle rc.

Invitator, vocator, der zum Essen ruft, der Einlader (b. Gruter).

Invitatoria, Einladungsbrief, Diurnum Roman. tit. 13. c. 3.

Invitatorianus, der Vorsänger, der den Chorgesang anstimmt und beginnt; subinvitatorianus, dessen Stellvertreter (Hoffmanni Lex.).

Invitatorium, s. Psalmus invitatorius.

Invivíturum, Lebloses, Concil. Hisp. III. 183.

Invium, Kloak, Düngergrube (D.), Collect. Hist. Franc. X. 159.

Invius, non patens viae, ubi non est via, extra viam (Jo. de Jan.); invium, Abweg, Concil. Hisp. III. 527: „quod civitatem — a tanto erroris invio revocaret."

Invocatio, 1) Beschwörung; invocator, Beschwörer, Zauberer. — 2) Invocatio armorum, Aufruf zu den Waffen, Urk. v. 1306 in Lünig. Spicil. Sec. I. 1422. S. Waffengeschrei.

Invocatorialis, anrufend (die Hülfe des Gerichts).

Involare, entwenden, stehlen, furari (Pap.); involator, Dieb, Räuber. S. L. Wisigoth. 7. 2. §. 3. 6. 10 u. 21; L. Burgund. 70. 3; L. Alamann. tit. 69 u. 70.

Involens, nicht wollend, ungern, wider Willen, Act. SS. Maii VI. 96. — Involentia, das Nichtwollen.

Involicium, involucrum.

Involumen, involucrum (Suppl. Antiqu.); eben so involutio, Marten. Anecd. I. 1739, u. involutorium, Act. SS. Jul. II. 212.

Involulus, quaedam bestia, quae ut homines facilius decipiat, involvit se aliqua re (Jo. de Jan.).

Invotare, wünschen, in votis habere, Act. SS. Jun. IV. 566.

Invulgare, divulgare, Act. SS. Maii I. 338.

Invultare, 1) auch invultuare, ein Gesicht bilden, ein Bild von etwas darstellen. Vgl. Vultivoli. — Invultuor, der Gesichter oder Figuren macht zu Zaubereien, Marten. Anecd. IV. 985 (D.). — Invultus, invultuorum praestigia. S. Vultivoli. — 2) Bezaubern, behexen, s. Vultivoli.

Inwärtig, inwertig, im Orte (in der Stadt, dem Dorfe rc.) anwesend; auswärtig, in der Fremde weilend, abwesend, Tenzel. Hist. Goth. Suppl. III. p. 837.

Inwärtseigen, Inwertaigen, eigene Güter, die dem Gesammtgut (einer Kirche rc.) incorporirt sind, Hund. Metrop. Salisb. II. 79: „Si ex parte monasterii possessiones aliquae, quarum proprietatis titulus nostram respicit ecclesiam, et vulgariter dicitur Inwertaigen, fuerint comparatae —." Meichelbeck H. Frising. T. II. P. II. p. 21: „Quae possessiones — semper et sine lite fuerunt de possessionibus Frising. Ecclesiae, quod vulgo dicitur Inwertseigen." Vgl. Einwoert.

Inweg, Weg der in etwas hineinführt, Eingang, Zugang, Westphalen IV. 3387: „mit Inweghen, mit Vthweghen —."

Inweisen, einführen (z. B. in den Besitz), in den Besitz setzen, vgl. Einweisen.

Inweiser, Inwyser, der beauftragt ist, Jemand in ein Lehn, ein Amt oder den Besitz eines Gutes einzuführen, Senckenb. C. J. Feud. G. p. 445: „so schole he des vulkomen met des heren Boden, dat het ein Inwyser, vnde met twen des heren mannen." Becmanni Chr. Anhalt. I. 335: „Desse vorscreven Lene vnde Güder wil wy den Ergenanten Mattias — eyn recht ghewere wesen — vnde gheven en des tho eynen Inwyser den düchtigen vnsen leven ghetrüwen Richart von Bardeleve —."

Inweisung, Einführung, Einsetzung (in ein Amt, Lehn rc.), Westphalen II. 2309: „Vortmer de jennen [Papen] de wy vnd vnse Erven to dessen Kerken senden vnd nomen, de scollen dessen Stedinge vnd Invysung [Inwysung] allene nemen van dem Praveste, Prior vnd Capittele —." Lesser Chron. Northus. p. 58: „dem praesentirten institution vnd inwisunge zuthune." Sächs. Landr. I. 70: „die inwisunge mag der man entreden."

Inwendig, innerhalb, Schannat. Episc. Wormat. II. 444: „inwendig vier tagen."

Inwertseigen, s. Inwärtseigen.

Inwesen, das Hauswesen, der häusliche Wohnsitz, Hausstand, Meichsneri Decis. Cam. III. 852: „der [flüchtige] Thäter sey wider zu seinem Innwesen kommen;" p. 864: „sei wiederumb zu seiner Hauffhaltung kommen." S. Anwesen.

Inwette, das Inwendige, Innere (Sch.).

Inwetten, investiren, s. Yngewettet.

Inwohner, Einwohner einer Stadt, der daselbst das Wohnortsrecht hatte, auch die städtischen Lasten mit trug, aber nicht eigentlicher Bürger war, oft dieses Recht auch nur auf bestimmte Zeit vnd Jahr Acht hatte. Mitunter wurden auch die Handwerker

Inwohner genannt (vgl. Handwerker), s. Wencker Pfalburg. p. 132 sq.

Inwohnerschaft, Wohnortsrecht, Domicil, Incolat, in e. Erlaß d. Straßb. Rechts v. 1622.

Inwürten, einantworten, Schwäb. Landr. b. Schilt. c. 226: „daz ez im gesetz si und im ingewuirtet si mit nutzlicher gewer."

ein Inz, eine Zahl von zwanzig (Sch.).

Inzicht, Inzucht, Intucht, Beschuldigung eines Verbrechens, Bezüchtigung, Verbrechen, H. Lincke Diss. de Judic. Norib. c. 7: „Judicium criminale s. inquisitorium germ." Nach Wacht. von: züchen, also criminis imputatio apud judicem vel in judicio facta. Alt. Bayr. R. b. Heumann p. 61: „Wär yeman in einer intzicht, die er gerichten wil, oder was im an den leib gienge, oder an seine ere, den sol der Richter darumb gerichten lan, ob er gerichten mag, es sol auch der Richter dhainen pfenig darumb nemen haimlich oder offentlich von yeman der in die intzicht komen wär, Er sol auch an allw sicherhait auf daz recht komen vnd sten, vnd sol mit vorsprechn die inzicht benennen, vnd sol der Richter den franpotn heissen rueffen mit lawter styme drey stunde ob yeman wider die intzicht icht ze reden habe ꝛc." Reform. d. Bayr. Landr. v. 1518. tit. 18. art. 1: „das man nyemandt nötten sol, sich aynicher Inzycht zu enntschlagen. Wäre yemanndt in ainer inzicht, den sol der richter, über seinen willen nit nötten dafür zu richten, vnd sich der Inzicht zu enntschlahen. Wo aber yemanndt ainer missetat von ainem oder mer bezygen würde, den oder die, mag der beschuldigt, vmb sölh Bezeuchnuss, mit Recht wol fürnemen —;" art. 2: „Es sol füran yemandt, so ainichs raubs, todschlags, diebstals, oder anderer ubelthat, vnd beschedigung halb, in argkwan, verdacht, oder inzycht ist, nit mer so liederlich zu der purgacion vnd entschlahung seiner inzycht gelassenn werden —." Meichsner. Decis. Camer. IV. 223: „Herman R. von R. H. wil rechten vor ein Leumuth vnnd inzucht, der von A. S. vnd ihrer Mutter zu L. vnd andern daselbst, auch darumb an der Gegend vnd anderstwo auff jn gehe, daß er die genannte A. genotiget vnd genothzüchtiget soll haben, das hab er nit gethan, sondern sey daran gantz vnschuldig." S. Intucht und Zicht.

Inziehen, den Bogen spannen (?), laden (?), Königshoven p. 251: „wenne die halben schutzen schuissent so soltent diewile die andern inziehen."

Inzins, canon perpetuus; wenn der Colon diesen zahlt, kann er nicht ausgetrieben werden, s. Handwerk Diss. v. d. Landsiedelrecht c. 5. §. 10.

Inzegnerius, inzignerius, der etwas zeigt, Lehrer, Murator. VIII. 356; XII. 812. Vielleicht: Ingenieur, s. Ingenium.

Ipar, für hepar, b. Pap.

Ipericus, stolz; s. Hypericus.

Ipnocausta, ἰπνοκαυστης, καμινοκαυστης, furnarius (Martinii Lex.).

Ipothecarius, für apothecarius.

Ipparius, aurigarius (Gl. Isid.).

Ippus, der Taxusbaum (D.).

Ir, pro hir, concavitas manus, idem est et vola, medietas palmae (Pap.); ir, ϑεναρ, vola manus, hir (Suppl. Antiqu.).

Ira, s. v. w. Aera.

Irangia, Orange (in franz. Schriften).

Irascibilia verba, aufreizende Worte (D.).

Iratus, schlecht behandelt, gemißhandelt (D. aus franz. Urk.).

Irbann, Verbannung; Otfr.: „irbanen, excludere."

Irbaren, öffnen; eröffnen; offenbaren (Schilt.).

Irbarmen, Erbarmen.

Irbeizen, vom Pferde absteigen, Livland. Reimchron. V. 2662: „Do der des strites ende was do irbeizten nider uf das gras dir bruoder unde ir helfer do."

Ircher, Iricher, Weißgerber (Pez.); Irchvel, weißgegerbtes Leder. — Ircher, gallarius, gallicarius (Vocab. an. 1482).

Ircosae, spongiae duriores, quas Graeci appellant tragos, et nos ircosas dicere possumus ob asperitatem sui (D. aus e. handschriftl. Gl.).

Ircosus, wie ein Bock stinkend (Isid. Orig. lib. 10), für hircosus.

Irden Gesellen, Ehrengesellen? Tischlerordn. zu Braunschw. von 1556: „Item zum 12. sollen die Irdengesellen von allen Gesellen die Wehre fordern, ehe die Laden geöffnet wird; 13. sollen die Irdengesellen die Umfrage thun."

Irdesch, irdensch, irdisch.

Ire post aliquem, nach Jemandes Willen gehen, dem Willen Jemandes folgen, Trokelowe Annal. Fdw. II. p. 6: „adeo quod tota terrae dispositio post eum ivit."

Irecum (nach D. vielleicht für Vrecum, was das Meer an das Ufer schwemmt), in e. Urk. Kais. Friedr. III von 1452 im Cod. It. dipl. I. 1641: „cum pascuis, piscinis, piscariis, theloneis, irecis, monetis, bannis —."

Irenarchae, Militairbeamte, die dazu angestellt waren, daß sie (nach L. 7 Cod. Theod. de Irenarch.) „provincialium tutela suscepta, quietis et pacis per singula territoria concordiam stare facerent." Auch irenarchus kommt vor.

Irenses, Irländer, Iren, Orderic. Vital. lib. 11 und 12.

Irfarnisse, Erfahrung, Guden IV. 254.

Irfulen, verfaulen (Manesse II. 226).

Irfuerhten, befürchten.

Irgezen, ergötzen; befriedigen (durch Wiedererſetzung), Sch.

Irkein, irgend ein, Ludewig X. 718: „ob auch an diessen brieff irkain gebruch adir schelunge, es were an getichte adir schrifften zcu lang, addir zcu kurz erkant wurde, addir das ingesigel zcubreche —." Vgl. Erkeyn.

Irlaffen, erschlafft, hinfällig. Vgl. Erlaffen.

Irleggen, erlegen (1290). S. Sattinge.

Irluchtet, irluchtig, erlaucht, erlauchtig, durchlauchtig, ein Prädicat fürstlicher Personen, Hardenb. Hist. Gandersh. p. 883; Ludewig I. 479; Eccard. Orig. Habsb.-Austr. I. 23; Wencker App. Arch. p. 306.

Irlufftig, erlaucht. Schreiben des Raths zu Braunschw. v. 1415: „Unsen underdanigen willigen denst touorn Irlufftige hochgeborne ffürste un here her Bernd hertoge to Brunsw."

Irme, ihrem.

Irminstrate, Milchstraße; Irminswag, der große Bär, Eccard. Franc. Or. 23.

Irmte (die), scheint Gerichtssitzung zu bedeuten, in e. Urk. v. 1422 in d. Act. Wertheim c. Wurzb. an. 1618 P. II. p. 223: „Wir — alle vierzehen

Centschöpffen der Cent vnd des Landtgerichts zu Wertheim, bekennen daſſ wir uf dato diſſ brieffs, an einer beheegten, besetzten Irmte, mit gemeinem vollen urtheile, gemeiniglichen zum Rechten gesprochen vnd getheilt haben, Was frevels in der Freyunge der Stadt zu Wertheim geschicht, es sey mit Diebstall, mit Mord, mit Brandt —."

Iror, ich zürne (Suppl. Antiqu.).

Irquis, hirquitallus (Suppl. Antiqu.).

Irr, Irrthum.

Irradicatus, eradicatus.

Irratio, Vernunftlosigkeit, Vernunftwidrigkeit, Unverständigkeit (Tertull.); irrationabilis, vernunftwidrig (Tertull., Hieron. u. A.); irrationabilitas, inrationabilitas, Vernunftwidrigkeit.

Irrebabest, Gegenpapst, Manesse I. 103.

Irrecisus, unabgeschnitten, nicht zurückgeschnitten, Act. SS. Aug. III. 620.

Irrecta lex, unrechtes, schlechtes Gesetz, entgegengesetzt der lex recta, dem richtigen und gerechten Gesetze, Simeon. Dunelm. an. 1093.

Irrectabiliter, von dem Rechten nicht abweichend, Concil. Paris. sub Gregor. IV. c. 41.

Irrecuperabile damnum, nicht wieder gutzumachender Schaden, Chron. Erford. an. 1238; irrecuperabiliter, unwiederbringlich, nicht wiedererlanglich.

Irrecuse, unweigerlich, Bullar. Carmelit. p. 619.

Irreflexibiliter, unbiegsam, Mart. Ampl. Coll. VI. 767.

Irrefragabiliter, unerschütterlich, Ludewig V. 25. 486 etc.; Marten. Anecd. IV. 227.

Irrefrigerium, Abkühlungsort, Erkältungsplatz, Marten. Ampl. Coll. II. 1395.

Irregistrare, einregistriren.

Irregularitas, kanonisches Hinderniß des Eintritts in den geistlichen Stand (bei d. kanonischen Schriftstellern).

Irreklich, wobei man leicht irren kann (Sch.).

Irren, 1) stören, hindern, Baumann. Consortium Imperii p. 3: „der wart des geirret, daß sie zu einander nicht kommen mochten." Urk. Sigism. von 1415 in Besold. Docum. Wurt. p. 414: „nicht hindert oder irret." Ruprecht Rechtsb. §. 174: „Es sullen auch die den ers geschaft hat, in an dem gut nicht irren diweil er lebt;" §. 47: „doch mag der Richter oder des manes frevnt mit zwain di mit der sache nicht zeschaffen haben war germachen als recht ist, di daz gesehn habn daz si zue ir frevnt gestanden, sint vnt den geirret habent den er erslagen hat, daz er sich nicht gewern mocht do in ir frevnt erslagn hat." Sächs. Lehnr. 24. §. 8: „Wene echt not irret, dat he to me lenrechte nicht komen ne mach, die sal dar senden sinen boden die sine not bescenege (bescheinigt) upp'n hilgen;" 69. §. 10: „Irret it die gebundenen Dage, dat dat ordel nicht ne nach bescheiden werden binnen siner rechten tiet, svenne die gebundenen Dage irst lendet (enden), denne over ses weken sal man dat ordel weder bringen." Auch Alsat. dipl. n. 966. — 2) Sich irren mit Einem, in Zwist mit ihm gerathen, sich mit ihm überwerfen, Mencken III. 1197.

Irrer, 1) Irrender, der im Irrthum ist, Sächs. Landr. Vorr.: „ab ez ein irrere leret." — 2) Irrer des Friedens, Störer des öffentlichen Friedens, Unfriedensstifter.

Irrequietudo, industria, diligentia, vigilantia (Barth. Gl.).

Irresen, Verhinderung (Wallraf).

Irretete, Irrethat, irrthümliche Handlung, Irrthum.

Irretun, Erretum, Irretvon, s. Irrtum.

Irretitura, das Verwickeln, Mabillon. Analect. III. 353.

Irretitus, in jus vocatus, ut se recto sistat, ad rectum vocatus, quasi inrectatus (D.), Leg. Burgor. Scotic. 80. 1; Flodoardi Hist. Remens. 3. 3.

Irretractabiliter, 1) nicht zurücknehmbar, Ludewig VI. 406; Acher. Spicil. VI. 230. — 2) Sine reprehensione (Barth. Gl.).

Irreverens, inreverens, unehrerbietig, ungehorsam.

Irrevertibiliter, ohne Umkehr, Duell. Misc. p. 8.

Irrevincibiliter, unverletzt, Murator. Antiqu. It. V. 840: „ut — quidquid hoc in regno — sanxerunt —, irrevincibiliter custodiam."

Irrig, was Mißverständnisse und Zwist herbeiführt, was den Frieden stört, Receßbuch d. Sächs. Oberhofger. v. 1493: „In irrigen Sachen vnd Gebrechenn, So zcwischenn dem Erbarnn vnd vestenn Friederichen von der Oelsnitz als Clegern an eynem, vnnd H. v. d. Oelsn. Gebrudern als Antworter am andernn teile belangende, entstandenn —." Pistorii Amoenit. Hist. p. 780: „Dieweil die scharffen Mittel in der Religion bey diesem irrigen Wesen sich nicht wohl brauchen lassen." Leipz. Protok. v. 1556 (Sch.): „Nochdeme sie beide ettlicher theill halben — irrig gestanden sein, als sein sie dergestalth guttlichen verglichen —." Auch Meichsner. Decis. Cam. II. 819.

Irrigkeit, Irrekeit, Irrthum.

Irriguum, Antrieb, Sporn, Gall. christ. XII. 327: „irriguum inferius, quod est timor inferni, et irriguum superius, quod est amor Dei."

Irritare, vereiteln, cassiren, Ludewig V. 545; VII. 261. — Irritatio, Vereitelung, Cassation, Bullar. Carmel. p. 72.

Irrlehn, 1) feudum anterius, prius (Sch.). — 2) Irriges, vages Lehn, ertheilte Anwartschaft auf ein Lehn, Titius Teutsch. Lehnr. p. 344: „die allgemeine Bedingung in ansehen des lehens ist, wann einer eine anwartschaft bekombt, so bald ein lehn erledigt wird, welches ein Irrlehn, ein irre vnd ungewiß gedinge pflegt genennt zu werden."

Irrmuthsleben, vielleicht Lesefehler für Armuthsleben, in Lünig. C. J. Feud. I. 1569.

Irniß, Irnus, Errniß, Erniß, 1) jedes Hinderniß, Horn. Hist. Frid. Bellic. p. 96; Kreyßig Beiträge z. Sächs. Hist. III. 390 — 2) Meinungsverschiedenheit, Zwist, Sagittarii Hist. Goth. p. 16; Mencken III. 1057; Zeitfuchsii Chron. Stolberg. p. 160; Ludewig X. 90.

Irrote, Irrthum.

Irrotulare, in die Acten einfügen oder einheften, Rymer II. 673; Madox p. 200; Marten. Ampl. Coll. I. 1183; irrotulamentum, Rymer V. 222; VIII. 94 u. 502.

Irrsal, 1) Irrthum, irrige Behauptung; Ketzerei, Eileri Chron. Beltiz. p. 54; Caroli V. Constit. Crim. art. 57. — 2) Aus Irrthum begangene Handlung, Grünbeck Vita Frid. III. Imp. p. 23. — 3) Auch Irrsalung, Irrung, Beirrung, Hinderniß;

Störung der Eintracht und des Friedens; Beleidigung, Belästigung, Hocker Suppl. zu d. Haylſſbronn. Antiqu. Schatz I. 132; Jung. Misc. II. 133; Ludewig IX. 529; Senckenb. Sel. V. 96; Beckler. Stemm. Ruthen. p. 27; Wencker Cont. de Usb. p. 84; Wencker App. Arch. p. 300; Meusel II. 287: „Irsalunge." — 4) Auch Ursal, Erstattung, im Sächs. Landr. I. 44: „und dar ir ir man gibt eigen in irsale oder czu irme libe," wo d. Gloss. erklärt: „zur erstattung; irsal heiſt als viel als erstattet." Frisch erklärt es durch das, quod dandum uxori viduae in antecessum priusquam partitio hereditatis fiat.

Irrsalung, s. Irrsal.

Irrsam, zum Irrthum, zum Zwist verleitend, hinderlich, störend, in d. Publicationserlaß d. Nürnb. Reform v. 1564: „Das etliche — Gesetz dem gemeinen Man zu weitleufftig vnd irrsam —."

Irrtum, Erretum, Erthum, Irrithum, Zwist, Mencken III. 1197.

Irruele, ein unbekanntes Spiel (H.).

Irrung, Errung, Erring, 1) Hinderniß, Mencken III. 1057; Besold. Doc. Monast. p. 422. — 2) Störung, Belästigung; Störung der Eintracht, Zwist, Mißhelligkeit; Störung der Ruhe und des Friedens, Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. 304. — 3) Störung des Kriegsdienstes durch fehlerhafte Pferde. Leibnitz Scr. Brunsv. III. 467: „Der Rad schal önen neynerley Erring gelden, wenn hovetseek, Lemenisse vnd Blindnisse." — 4) Betrug, Königsh. p. 154. — 5) Schisma, das. p. 128.

Irrwagen, Vagabunden (Sch.).

Irrwasser, vielleicht s. v. w. Haderwasser, um welches processirt wird, in Schannat. H. Episc. Worm. I. 252: „ihr theil an dem irrwasser."

Irrzen, vorführen (Frisch).

Irrzweifel, Zweifel, Unschlüssigkeit, Unentschlossenheit; irrzweiflich, zweifelhaft, unentschieden, so: „etliche irrzweiffliche Frage vnd Fall, davon angezogene Zehend-Ordnung nicht meldt —."

Irsal, s. Irrsal.

Irsam, s. Irrsam.

Irscheinen, erscheinen.

Irstatelige Korn, im Sächs. Landr., s. Erdstatlich.

Irteilen, Irtoben, s. Erteilen, Ertoben.

Irtin, s. Uirtin.

Irvarn, erfahren, Alsat. dipl. n. 817.

Irvullen, erfüllen.

Irwaren, erwähren, eidlich beweisen. Braunschweig. Degedingbuch v. 1345: „dat heft Hene van Velstidde en ghegheuen, alse he dat mid sineme rechte irwaren wel." S. auch Untrechteu.

Irwelte, erwählte.

Irwern, verwehren, Manesse I. 89.

Isangelia, judicium et accusatio in proditores, et quorum crimina legibus non continentur (Amalth.); accusatio judiciumque, quod in proditores vel reos laesae majestatis intenditur (Vocab. Sussanaei).

Isara, s. Isura.

Iscalidus ager, squalidus (nach Jo. de Jan.: „quasi excoldus, ab excolo, qui jam a cultura exierit; sicut exconsul, quia a consulatu discesserit."

Iscannum, für Excambium, Tausch, s. Cambiare.

Isch, heischte.

Ischola, iscla, für Schola (Laur. in Amalth.).

Iscla, angeschwellter Boden (im Provenzalischen, D.). S. auch Ischola.

Isel, fomes, Zundel (Frisch); iseln, erlöschen funken feur; iselechtig, favillae plenus (Sch); iselen, favilla (Dasyp. Sch.).

Isel, Insel.

Isembrunus, isembrunum, eine Art Tuch, in franz. Urk. (D.).

Isen fressen, omnia conari (Sch.), Manesse II. 75.

Isenbeißel, Beil. Banschouer Weisth.: „u. sollen ihre wagen isenbeißel und schlägel mitbringen u. finden sie der windschläg nit, so sollen sie unholz (s. d.) hauen —."

Isengewant, eiserner Panzer, Manesse I. 38; II. 72.

Isenhelte, Isenhalt, Fessel (Twing.), s. Eisenhalt.

Isenin, eisern.

Isern Hosen, eiserne Beinschienen; isern Hut, Helm, Pickelhaube, so: „2 ß. han ich gegeben dem harnischer von myns Junckern ysen huot zuo vegen."

Isenvar, eisenfarbig.

Isermenger, Ysermonger, Eisenkrämer, Eisenhändler, Urk. d. Grafsch. Ruppin v. 1362 (von den Zöllen der Stadt): „de vendentibus ferrum, dy ysermonger alle markedaghe 2 penn." Auch in Braunschweig. Urk. Vgl. Ysermonger.

Isicium, b. Alexand. Jatrosoph. 2. 73: „isicia sic fiunt: coquuntur pisces, et postea ponuntur in aceto, vel vino, et superaspergitur pulvis aromaticarum specierum." Isid. Orig. lib. 20: „Isocem piscem quemdam vocant, ex quo primum isitia facta sunt: et quamvis ex alio genere piscium fiant, initium tamen piscis hic et vocabulum dedit." Auch ein Füllsel, daher isitiare, füllen, farciren, so: pullus hysitiatus, lepus isitiatus." In Caesarii Mirac. 6. 5 irrig ositium.

Islich, islik, itzlich, jeglich, Leibnitz Scr. Brunsv. III. 51; Contract des St. Blasiusstiftes zu Braunschweig (Orig.) v. 1403: „Alle desse vorscreuen stücke vnd ein islik besunderen."

Ismaltum, Email, s. Smaltum.

Ismerlus, s. Smerilioues.

Isnechia, s. Naca n. 1.

Isponsio, sponsio, Murator. Antiqu. It. VI. 412.

Isse, das Esse, das eigentliche Wesen, in Eckeard Bredien durch „Wesunge" erklärt.

Issinbar, Eisenstange. Leb. Georgs v. Ehingen S. 20: „Mein gesell war der stärkist man, den stain und die yssinbar zue werfen."

Istae, χαιται, setae (Suppl. Antiqu.): eigentlich Mähne.

Istekeit, das Wesen, essentia (Sch.).

Instipulatio, für stipulatio.

Istlichen, wesentlich, essentiell (b. Keysersb.).

Istoria, istoriare, s. Historia.

Istrica, venefica. S. Striga.

Istrix, s. Hystrix.

Isula, isulatus, Insel, von Wasser, Gräben ꝛc. umgebener Ort. S. Insula.

Isura, sonst Isara, die Isar, Act. SS. Sept. VI. 494.

Isymarren, s. Eisschmarren.

It, nicht, in e. Urk. v. 1419 (Sch.): „das der knabe it zu schaden komme." S. Icht u. Uit.

Ital, itel, 1) leer, Sächs. Landr. 2. 27: „ein itel wagen.“ Manesse II. 184: „ein itel vaß.“ — 2) Eitel, vergeblich, vanus, Manesse II. 140.

Itacus, Ja-Herr, einer der immer Ja sagt, Speichellecker, Mencken I. 2073.

Italicana Formata, Literalis, Notalis, s. Scriptura.

Itenuw, neu (Ehriemb. R.).

Iter exercitale, Heereszug; itineris exercitalis debitores, in d. Capit. Ludov. Pii Imp. an. 828, die zum Mitmachen des Heerzuges (daselbst auch expeditio exercitalis genannt) verpflichtet sind. Walafr. Strabo in Vita S. Galli 2. 17: „Fertur eumdem episcopum aliquando iter hostile sibi de ipsius monasterii sumptibus viaticum praeparari jussisse.“ — Iter crucis, Kreuzzug, bei welchem das Kreuz auf das Gewand geheftet wurde (D.). — Iter mercadile, Handelsstraße (D.).

Iterare, 1) eine Reise machen, L. Longob. 1. 19. §. 8; 1. 25. §. 45. — Nach Columella 2. 4 bedeutet iterare: agrum secunda aratione colere, was auch offringere genannt wird. — 3) Iterare judicium, über eine bereits abgeurtheilte Sache in Folge der Appellation nochmals ein Urtheil fällen, auch retractare, eine Sache nochmals vornehmen, im Cod. Theod., d. Capit. Caroli M. 6. 64, rc.

Iterum, s. Itrium.

Itewiz, Ittewiz, Itewis, Beleidigung, Vorwurf (b. d. Minnesängern, so b. Manesse II. 111. 151. 170.). Davon Itewizen, tadeln.

Ithyrca, eine Art Geräth (Schußwaffe) zum Vogelfange, Pez. Anecd. T. I. P. III. col. 468.

Itinerantes, s. Judiciarius.

Itinerarchae, itineris custodes (Gl. juris utriusque, D.).

Itinerare, eine Reise machen, reisen, Murator. T. I. P. II. p. 44. not. 54; Eccard. Addit. ad Leg. Sal. p. 195.

Itinerarium, 1) Reiseroute. — 2) Landkarte mit Angabe der Hauptstraßen rc., b. Veget. 3. 6. — 3) Reisegebet, Ceremoniale Episc. 1. 2 (D.). — 4) Itinerarium sonare, zum Aufbruch blasen, Ammian. lib. 24.

Itinerarius, 1) Reisender, Vielgereister, Eckeard. Jun. de Cas. S. Galli c. 3. — 2) Itinerariae tabulae, die den reisenden Priestern als Altar dienten (s. Altare portatile), Mabillon. Liturg. Gall. p. 73. Lapis itinerarius, ein Stein, der solchen reisenden Priestern als Altar diente. — 3) Itinerarii termini, Grenzen, die nicht fest bestimmt werden können und die sich leicht verschieben; wandelbare Grenzen (D. nach e. alt. Feldmesser).

Itinerator, Reisender, Marten. Ampl. Coll. VI. 833.

Itirare, für Iterare, eine Reise machen, Rerum Mogunt. I. 614.

Itrium, ἴτριον, tractum; iterum, iteratum (in e. alt. handschr. Gloss.), eine Art sehr mürben Kuchens, D.

Itt, etwas, icht (s. d.).

Itwismail, Schandmal, Schmach (Frisch).

Ivagiones, villani, Dienstbare, Hörige, Leges Polon. a Prilusio coll. p. 455. S. Kmethones.

Ivergium, für Ivernagium.

Ivernagium, s. v. w. Hybernagium.

Izit, isset.

J. (Jod).

Jaable, Tau, Kabel, Marten. Anecd. I. 1114.

Jabus, id est, deunx 11 uno subtracto de libra (Pap.).

Jacca, Heuraufe der Pferde, Veget. Art. veter. 1. 56.

Jaccensis oder Jacchensis moneta, eine nach der Stadt Jacca benannte Münze in Spanien, Marten. Anecd. I. 1348.

Jacea, mentha (D.), Stiefmütterchen, viola tricolor.

Jacentia, unvertheilte u. herrenlose Aecker (D.).

Jacentia comestus, vgl. Inlager und Obstagium.

Jacentiae, s. v. w. Adjacentiae, in Murator. Antiqu. Estens. p. 203 u. 313.

Jacere, das Einlager, Labbei Bibl. I. 354.

Jacere, 1) wegwerfen, wegwerfend behandeln, liegen lassen, Duellii Misc. p. 87. — 2) Jacere foedus, ein Bündniß schließen, Murator. Scr. It. XXI. 92, wohl für facere foedus. — 3) Jacere de partu, de puero, im Kindbett liegen (D.).

Jachant, Achatstein, so: „smaragden vnd jachande.“ Vgl. Jochant.

Jachen, bejahen; bekennen (Sch.).

Jacheria, terra novalis (in franz. Urk. D.).

Jachtivus, vor Gericht citirt (D.). S. Abjectire.

Jachzen, bejahen (Frisch).

Jacintus, der Hyazinth, Breydenbach Itiner. Hierosol. p. 111.

Jacis, für Ajacis, Vicarie, Bezirk, Baluz. Misc VI. 552.

Jacke, jacke, jacque, Kleidungsstück für Weiber und Soldaten (Frisch u. D.), Thom. Walsingh. an. 1379. p. 239; auch p. 249.

Jackel, dummer Mensch (Frisch.).

Jacobipeta (Jo. de Jan.), Jacobita, qui petit ecclesiam S. Jacobi (Compostellae), Ugut.

Jacobitae, Jacobini, 1) eine bekannte Ketzersecte. — 2) Die Dominikaner, denen ursprünglich das Jacobshospital in Paris zum Aufenthalte angewiesen war, Magn. Chron. Belg. an. 1207; Matth.

Paris an. 1198. — 3) Die, wie der Patriarch Jacob, ihre Brüder verdrängen (D.).

Jacobsstraße, die Milchstraße (Vocab. an. 1482).

Jacobstag, Jacoffstag, auch Jacobstag im Schnitt, der 25. Juli, Lünig. R.-A. XII. 106; Duell. Exc. geneal. p. 82. Jacobstag in der Ernen, zu der Ernde, im Augst, in dem Aren.

Jacobus, s. v. w. Jacke.

Jacque, s. Jacke.

Jacqueta, ein Kleidungsstück der Mönche (vgl. auch Jacke), Marten. Anecd. IV. 1642.

Jactanda, gloriatio, glorificatio (D.).

Jactare, 1) herabwerfen, Capit ad Leg. Alamann. c. 40; auch in dem Gesetze selbst tit. 67. — 2) Etwas wegwerfen, als Symbol der Entsagung, L. Sal. 63 1.

Jactarius, s. Jacturarius.

Jactator, Rechenpfennig, Zahlpfennig, jeton (D. aus franz. Urk.).

Jactatorium, Wurfgeschoß; daher jactatoria ingenia, Wurfmaschinen.

Jactire, in jus vocare festucam in sinum projiciendo, Mabillon. Dipl. lib. 6. ch. 63: »Tunc ipse Salacus per triduum seu amplius, ut lex habuit, placitum suum legibus custodivit, et ipso Tingulfo ibidem jactivit: et memoratus Tingulfus nec a decto placito vinit, nec ullum direxit ad vicem suam, qui pro sonia nunciasset, sed jactivus exinde in omnibus apparuit.“ Es war also jactivus nicht bloß der auf obige Weise vor Gericht Geladene, sondern auch der, der ohne Bürgschaft zu stellen davon geht.

Jacturale, damnosum (Suppl. Antiqu.).

Jacturarius (jactuarius b. Pap.; jactarius, jactuarius b. Jo. de Jan.), qui frequenter jacturam patitur, i damnum (Gl. Isid.).

Jactus, 1) Speer, Wurfgeschoß, Baron. an. 1191. — 2) Jactus, gettus, Riemen, womit den Falken die Füße gebunden wurden, Frid. II. Imp. de Arte venandi 2. 38; Constit. Frid. Reg. Sicil. c. 115. — 3) Jactus, was mit der Hand zu dem Maße hinzugeworfen wird, Monum. sacr. antiqu. II. 16. — 4) Vielleicht: öffentlicher Verkauf, hasta publica, in Marten Anecd. IV. 1148. — 5) Jactus missionum, irrogatio s. distributio pecuniae a civibus pro communibus impensis exigendae (D.), Perard. Burgund. p. 348. — 6) Jactus maris, Deich, der gegen das Meer gerichtet ist, Murator. VI. 342. — 7) Zahl- oder Rechenpfennig, Jeton; vgl. Jactator.

Jacula, s. v. w. Jaculum.

Jaculator, in franz. Schriften vielleicht s. v. w. Arcubalistarius.

Jaculum, cassiculum, rete, jaculum (Gl. Isid.), wofür Fest. hat: »cassiculum, reticulum,“

Jadrum, theatrum, Maffei Veron. illust. P. IV. p. 193.

Jafarinus, crocusfarben (D.).

Jagdfolge, die Pflicht, dem Herrn bei der Jagd zu dienen (Frisch).

Jagdgeld, eine zur Befreiung von der Jagdfolge bezahlte Summe, Lyncker Decis. 524.

Jagdrecht, der Theil eines erlegten Wildes, welcher an den Herrn abgeliefert werden mußte, Leibnitz Scr. Brunsvic. III. 558: „ene schulderen to jaget rechte geuen dem herren van einem swine.“

Jagdvogt, Jagtlandknecht, der buittel so der jagd folgt, die rebellischen bauren zu schliessen und andern verbrechern die sturmhaub aufzusetzen (Frisch).

Jagende Weide, vielleicht eine solche, worauf eine Jagd gehalten wird, Manesse II. 183.

Jagdlehn, Jägerlehn, das den Inhaber verpflichtet, dem Lehnsherrn bei der Jagd zu dienen, Schannat. Client. Fuld. p. 359: „lihen ihn hiemit in crafft dies briefs unser Jegerleben zu Gisela gelegen .... doch were es das Heime More das Dinst der Jeger des vorgen lehens nicht lan mochten, konten oder wulden, so selden sie uns — davon, und davor jerlich geben 18 Tornes.“

Jaglich, festinanter; jagen, festinare (Vocab. an. 1482).

Jahen, jehen, bejahen.

Jaherr, der zu Allem Ja sagt, b. Cosmas Pragens. (in Mencken Scr.) »Itacus« (s. d.).

Jahr und Tag, s. Annus et dies.

zu Jahr, im nächsten Jahre (Keysersb. Post.).

hin ze Jahre, von Jahr zu Jahr (Manesse I. 133).

zu seinen Jahren kommen, majorenn werden, Sächs. Landr. c. 42; Heineccii Elem Jur. G. §. 387; Schannat. Client. Fuld. p. 338: „sollen die sone, wan sie zu iren 15 jaren komen, solch geluibde eide u. vorbrief tun;“ p. 345: „wann auch ir erben zu ihren 12 jaren komen sollen sie eyd u. gluibde tun.“

die Jahre geben, für majorenn erklären (H.).

unter seinen Jahren sein, minderjährig sein, Schannat. Client. Fuld. p. 287.

Jahracht, eine gewisse gesetzlich oder durch Vertrag festgesetzte Anzahl von Jahren, Wencker App. Arch. p. 245. 266. 289; Wencker. Pfalb. p. 133: „das ich berüerte Zeit vnd Jahracht [6 Jahre] mein Haab vnd Güetter gleich den Burgern jerlichs versteuren, oder wie mans nent, verstallen — wolle.“

Jahrbete, eine fixe Steuer von Grundstücken und Besitzthümern, Guden. Cod. dipl. II. 193: »precariis consuetis, que iarbede dicuntur, et censum in eisdem bonis nichilominus reseruantes.“

Jahrechtig, annosus (Sch. aus Dasyp. Gloss.).

Jahresabend, Jorsobent, vigilia ante anni natales, Urk. v 1481 (Sch.): »datum Heidelberg uff den Jorsobent 1481.“

Jahresfall, der Vertrag zwischen Eheleuten, in Folge dessen nach Ablauf eines Jahres die Gütergemeinschaft in Kraft treten soll; sodann auch das Recht der Ehegatten, binnen Jahr und Tag die vertragsmäßige Gütergemeinschaft aufzuheben, vgl. Schott Jurist. Wochenblatt 1772.

Jahresfrist, häufig s. v. w. Jahr und Tag, s. Annus et dies.

Jahrgang, der Verlauf der Jahre; auch im heutigen Sinne, Schöttgen u. Kreysig I. 733; Bayr. Landes-Ord. v. 1516 fol. 53. (Sch.).

Jahrgedinge, Jahrding, ein jährlich zu bestimmter Zeit abgehaltenes judicium solenne, Irscher Weisth. v. 1497: „eines richtlichen Jair-gedings — alle die jenige zu demselben hoiff vndt Jairgedinge gehoirich synt — — darnach soll man dem Richtlichem Jair Gedinghe bann vndt fryedt doin —,“ in Senckenb. Medit. J. P. Spec. IV. p. 720; p. 721: Urk. v. 1487 (Sch.): „in dem offenem Jairgedinge.“ und hat der genant Sifried schultheiß gemelter probstien die obgen. schoffen des hofs zum Saale verstaendiglich samentlich gefragt also: ihr schoeffen, ist die Zeit am tag anzuheben solch Jargeding meinem her-

ren probst zu S. Remigsberg im hoff und gericht zum Sale — und jarlich gehalten wird uff den Puilletag S. Walpurg der jungfrowen." Zinsbuch der Kellerey Remigsberg p. 105 (Sch.): „und da selbsten gen probstey S. Remigiusberg Jargeding des hofs zum Sal vorgen. offentlich als leutlich recht und gewonheit ist gehalten der freyheiten, herrlichkeiten, eigenschafft, zugehoerung und andershalben — sollich jargeting gebandelt und gehalten." Urk. von 1367 in d. Hist. Trevir. II. 242: „in annuis judiciis omnibus et singulis ad ipsam abbatiam pertinentibus, vulgariter Jahrgeding nuncupatis."

Jahrgült, jährliches Geldeinkommen, Horn. Frid. Bellic. p. 51. S. Gilt.

Jahrlleid, das jährlich dem Pfarrer zu liefernde Gewand (Frisch).

Jahrmal, eine bestimmte, festgesetzte Zahl von Jahren, Potgieser de Statu Serv. p. 945: „bey sicheren Jahrmalen zu verpfachten oder zu versetzen nicht bemächtighgt seyn sollen bey verlierung ahngeregter Jahrmalen —."

Jahrpflicht, jährliche Abgabe oder Leistung, in Dreyhaupt Saalkr. I. 672.

Jahrschar, 1) für Jahrzahl (s. d.): in Pistor. Amoen. Hist.-Jurid. III. 603 auch: Jahrscharen oder Jahrzeiten, nämlich die Reihenfolge der Jahre. — 2) Jahrschare für Jahre, in Mevii Bedenken v. d. Zustand — der Bauers-Leuthe p. 32: „daß auf gewisse Jahrschare, oder auch so lange es einem oder dem andern Theil beliebet, gegen den Genieß der Aecker, der Einhaber gewisse Dienste leisten sollte." — 3) Das laufende Jahr, Statuta Verdens art. 1; Stat. Bremens. de an. 1433. art. 44 (in Pufendorf. Observat. Jur Vol. II. Append. p. 49).

Jahrschoß, Jarscot, jährliche Geldabgabe u. die daraus für den Empfänger erwachsende Einnahme, in Papendrecht Anal. Belg. T. III. P. II. p. 18.

Jahrspruch, vielleicht s. v. w. Jahrgeding, so: „Setzer Jahrspruch d. d. Dienstag nach dem Palmentag 1310."

Jahrstag, 1) der Anfangstag des neuen Jahres, Toelner Cod. dipl. hist. Palat p. 86: „an dem jahrstag den man nennet circumcisio domini in latine." Wencker App. Arch. p. 216: „geben zu Luitzelburg an dem Jahrstage." Ejusd. Jura Arch. et Cancell. p. 61: „uf den nechsten montag nach dem jarstag der schierst kumpt" Guden IV. 172: „Jahrtag zu Wyhenacht." — 2) Anniversarium.

Jahrzahl, Jahrgezal, 1) bestimmte, festgesetzte Zahl von Jahren, Bretzenheim. Weisth. in Kopp. de Jure Pignor. Suppl. p. 84: „die Felder die sie zu Erbe, zur Jahr Zahl bestanden," (d. h. auf gewisse Jahre);" das. p. 99: „soll keiner dem andern nach seinem Bestandnuß stehen, wiewohl eines Jahrzahl ausmöchten seyn, solch Gut hätt denn ein Jahr wüst gelegen." Wencker App. Arch. p. 289; Ejusd. Usb. p. 16. 22 u. 128. — 2) Das Alter der Majorennität, Sachsensp. 2. 58: „ab ein kint sine jarzal behelt e den zins tagen." Sächs. Lehnr. c. 28: „Kinder Jarzale ist drizen Jar vnd sechs Wochen von irer Geburt." — 3) Jahr, Jahr und Tag, in Schottel. Singular. Jur. p. 133: „vnd sol es [das Gut] halten in Nutz vnd Gult Jahr vnd Tag. Zeuhet es den aber der Mann in des nicht aus, ehe die Jahr Zahl vergehet." Schwäb. Lehnr. c. 50: „die vorzal zu lehen ist Ein vore vnd sechs wuchen," d. i. der Termin zur Nachsuchung um die Investitur.

Jahrzeit, Jorgezit, Jartyd, der dies anniversarius, Scheid vom Adel p. 378 u. 380; Falckenstein Antiqu. Nordgau. P. II. c. 4; Hotting. Spec. Tig. p. 312. — Die vier Jahreszeiten, die Quatember, Fronfasten.

Jahrzeitlich, solemuiter (Frisii Lex. germ. Tig. 1556. 8.).

Jahrziel, Jarreziel, eine bestimmte Zahl von Jahren, Meichelbeck Hist. Frising. II. 1. 60. Vgl. Jahrzahl.

Jalgentag, der erste Sept. (Sch.).

Jalinus, für hyalinus, glasfarben, Ughell. VII. 1274.

Jambelegum, pentametrum (Pap.).

Jambricare (richtiger imbricare, D.), bedecken, (Suppl. Antiqu.). — Jambrices (besser imbrices), tegmina (das.).

Jamelloctum, Camelot, Zeug aus Haaren der Kameelziege, Constit. Frid. Reg. Sicil. c. 93. Siehe Camelotum.

Jamjamque, ununterbrochen, L. 32. Cod. Theod. de Decur.

Jammer, die Epilepsie (noch jetzt in Niedersachsen).

Jammundling, Jamundling, eine von den litis u. colonis unterschiedene Gattung Höriger, Urk. Otto's d. Gr. v. 637 in d. Privil. Eccl. Hammaburg. p. 149 und in Goldast. Constit. Imp. II. 43: „Si vero aliquis ex libertis voluerit Jammundling vel litus fieri aut etiam colonus ad monasteria supradicta, cum consensu cohaerendum suorum non prohibeatur a qualibet Potestate, sed habeat licentiam nostra auctoritate. Habeat quoque potestatem praedictus Adalgeg successoresque ejus ecclesiae Hammaburgensis Archiepiscopi, super liberos et jammundlingos monasteriorum supradictorum in expeditionem, sive ad placitum regis." Urkunden Heinr. II. v. 1003 u. 1014 in denselben Privil. p. 155 u. 156: „litis, colonis, atque jammundilingis." Nach Spelm. s. v. w. commendati, Freie, die sich in die Abhängigkeit u. den Schutz eines Andern begaben.

Jamnunc, von heute an, anhaltend (im Cod. Theod.).

Jampna, Haidestrecken, mit Gesträuch, Wacholder 2c. bewachsen, Rymer XV. 59; Monast. Angl. III. 22.

Jamundilingus, s. Jammundling.

Jan, jane, für ja en, ja nicht, durchaus nicht.

Janen, gewinnen, Manesse II. 166. Vgl. Verjanen.

Janestaria, mit Ginster bewachsenes Land (D.).

Janitores, Thürhüter, „qui ultimi ecclesiastici ordinis sunt," in Eginhardi Vita Caroli M. S. Ostiarius.

Janitrices, uxores duorum fratrum, quasi eandem januam terentes vel per eandem januam iter habentes (Isid. Orig. 10. 8; Jo. de Jan.).

Janizzeri, jannizeri, Beamte dritten Ranges in der römischen Canzlei (Carpent. ad Cangium).

Janneti, janeti, Silbermünzen, unter König Janus von Cypern geschlagen, in d. Statut. Ord. S. Joan. Hierosol. 19. 33.

Jantaculum, cibus quo solvitur jejunium ante prandium; unde jantaculare et jantaculari, idem quod jantare vel jantari, commedere ante pran-

dium, solvere jejunium secundum Hugutionem (Jo. de Jan.).

Jantilia, rauhe Mauersteine (D. aus alt. Gl.), lapides aspratiles bei den Gromatikern (Carpent. ad Cang.).

Januarius, Thürhüter, janitor.

Januator et janitor, qui observat januam (Jo. de Jan.).

Januini, janunini, eine genuesische Münzsorte, in Ogerii Panis Annal. Genuens. an. 1204; Jacobi Auriae Ann. Gen. an. 1283.

Janum, in e. Longob. Urk. von 774 (in Ughell. Archiep. Benevent.): „Nec non ecclesia S. Mercurii, quae posita est in jano nostro, et de ipso jano circa ipsam ecclesiam largiti sumus terram modiorum 500."

Janunini, s. Januini.

Janus, gelb (franz. jaune)

Jaola, gaola, Kerker, Brussel de Feud. usu II. 141.

Japides, spolia (Pap.),

Jappa, vielleicht für jupa (s. d.), b. Ludewig VI. 192: „Haec omnia sunt destruenda vel comburenda, magisque licet rusticis in dictis sacris vestibus incedere et jappas et manicas ex eis facere, quam presbyteris in eis peragere divina." Vgl. auch Jappe.

Jappe, Jope, Joppe, Rock, so: „vast dich einer mit sainer lincken hant bey dem gortel vnn mit der rechten vnten pey der jappen." Vgl. Jappa.

Jaque, s. Jacke.

Jaqueta, jaquetum, jacqueta, jacquetonus, Jacke.

Jar...., s. Jahr....

Jarba für Garba.

Jardenum, jardinum, Garten, Murator. XII. 568 u. 572; Marten. Anecd. III. 81. — Jardinarius, jardinerius, Gärtner. — Jardinellus, jardinetus, jardinulus, Gärtchen.

Jargedinge rc., s. Jahrgeding.

Jarleri, Jarls, Grafen (in Schweden).

Jarolium, garrolium, garriolum, scheint Barrière, Stadtthor zu bedeuten, in vielen Stellen b. Brussel. de Feud. usu.

Jarra, ein Gefäß für Oel, in d. Act. SS. Apr. I. 807.

Jarrecta, eine Fähre (Rocch. Pirrus in Episc. Catanens.).

Jarria, gerria, joria, jarrigia, garrigia, wüster, mit Gestrüpp bewachsener Acker, in e. Urk. Kais. Friedr. I. v. 1157 in Guichenon. Bibl. Sebus. p. 179. Vgl. Garrica.

Jarrit, Jahrritten, Fieber das ein Jahr lang währt (Frisch). Vgl. Ritten.

Jassefatum, jassefutum, eine Gattung persischer Schiffe, Act. SS. Jan. I. 988.

Jatricolabon, vertibella, i. forfex medicinalis (Alex. Jatrosoph. D.).

Jatromea, jatromaea, Hebamme, Gruter. Inscr. p. 1110.

Jause, merenda (Frischlin).

Jausbeller, in Senckenberg C. J. G. T. I. P. II. p. 62.

Jaute, Warmbier (Frisch).

Jazeran, jetseran, ein aus Stahlringen zusammengesetztes Panzerhemd (D.).

Je, jehe, ich sage, behaupte.

Je und je, immer.

Je sa, je so, sogleich.

Jecorus, aedilis, curator urbis (Suppl. Antiqu.). Vgl. Viocurus.

Jectare ad judicium, vor Gericht laden (Sp.).

Jectiscere, jectivus, s. Abjectire.

Jecht, Gicht (Sachsensp.).

Jedwederhalb, von beiden Seiten, beiderseits, Alsat dipl. n. 659.

Jegenen, begegnen.

Jegerlich, s. Jägerlich.

Jegeslich, je lich.

Jeghenote, Jeghenode, Gegend, s. Gegenode, und Grupen Disc. For. p. 708, wenn der Schöffenbare belangt und aus seiner Jeghenode (Gegend) gezogen (seinem ordentlichen Richter entzogen) wurde.

Jeghenwordecheit, Gegenwart.

Jehen, jahen, sprechen, reden; bejahen, versichern; einem etwas zu'prechen, zuerkennen, Sächs. Landr. I. 62; Manesse II. 16, u. A.

Jehen, jen, bejahen, bekennen, eingestehen, sich einverstanden erklären, Sächs. Lehnr. 19. §. 1: „Of en man an sines vorspreken wort nicht ne jet, unde of die herre den vorspreken dar umme scü deget, he mut dar umme gewedden, he ne du sin recht dar vore unde svere dat, dat he anderes nicht gesproken ne hebbe, wen als in jene bede deme he to vorspreken gegeven si." Sächs. Landr. I. 62. §. 7: „Die richtere sal immer den man vragen, of he an des vorspreken wort je unde sal ordeles vragen twischen twier manne rede."

Jehinare, foltern, b. D.: „ipsas sorores bis fecit torqueri sive jehinari."

Jeit, jagt, verfolgt; jejen, jagen, nachfolgen, verfolgen. Vgl. Jeuchen.

Jejunales dies, Fasttage, Act. SS. Jun. III. 80: „in diebus jejunalibus, puta in Quadragesima et aliis quibus a carnibus abstinetur."

Jejunitas, das Fasten (Cod. Theod.).

Jejunia temporalia, die Quatemberfasten, Stad. Ord. Cortusian. I. 3. — Jejunium banni oder bannitum, ein durch Bann oder öffentlichen Erlaß angesetztes Fasten, auch indictum jejunium, Capit. Caroli M. 5. 87. Vgl. Gregor. Turon. 2 34; 9. 21; Serrarii Rer. Magunt. I. 32. — Jejunium dispensationis, das Fasten an den Vigilien hoher Festtage, Durand. Rat. 6. 7. n. 7; jejunium votivae promissionis, Fasten in Folge eines Gelübdes, Durand. 6. 7. n. 8. — J. escarum, bei welchem man sich des Fleisches enthielt (D.). — Jejunii superpositio, s. Superpositio. — Jejunia legitima, vorgeschriebene Fasten, Marten. Anecd. IV. 50.

Jejunium, Hunger, Hungersnoth (Barth. Gl.).

Jelen, jölen, julen, vor Lust jauchzen (Lang b. Meusel).

Jeman, yemand, auch: niemand (Stat. Aug. c. 395 u. 311).

Jemer, immer; jemals, Königsh. p. 91; Schwäb. Lehnr. c. 57. — Jemer als, so oft als, Manesse I. 70. — Jemer tac, immerdar, Manesse I. 65; das Gegentheil: niemertac, das. I. 64.

Jemet, Jemand (Braunschw. Zollb. v. 1412).

Jemitten, jemittne, enmitten, damals.

Jenau, Jennau, Genua (Pictor. u. Frisch).

Jenawer, Genueser (Pez.).

Jender, jendert, iendert, usquam (Frisch).

Jene, iene, b. Königsh. p. 10, s. v. w. Jender.

Jenenses nummi, welche zwei Trauben mit der Umschrift Ihena oder Ihene zeigten, Schlegel Diss. de Numm. Jenens. (ed. an. 1697).

Jenerare, für generare.

Jenhalp, jenthalb, jenseit, auf jener Halbe (Seite), Alsat. dipl. n. 901; Saalbuch d. Straßb. Thomaskirche f. 51 u. 57 (Sch.).

Jennig, ullus (in d. Hamburg. Stat.); jenigherley, allerlei, irgend etwas, Trewer Münchh. Geschlechtshist. p. 31.

Je noh, dennoch, jedennoch, Manesse I. 41.

Jenzel, s. Jenzel u. Jenderken.

Jerarcha, jerarchus, für hierarcha, qui sacris praeest, vgl. Marten. Coll. Ampl. I. 230: II. 165. — Jerarchia, dessen Amt.

Jerbus, mit Unkraut bewachsener oder sumpfiger Ort und Acker, Urk. Otto's I. v. 962 in Murator. Antiqu. It. I. 409; VI. 66.

Jerdfuth, Ruthenfuß, Urk. v. 1370 bei Richthof. p. 204: „Meatus latitudo similiter et altitudo mensuram unius pedis cum dimidio, qui communiter dicitur ierdfuth, nullatenus excedat. Item quod dicte parochie (sc. Groningane) juxta illum aqueductum ex utraque parte custodiant unam virgam in dicta Burgwalle, que vulgariter dicitur cure ierd fal.“

Jere, Jahr.

Jeremita, ein Branderschiff, Murator. VIII. 1092 u. 1100.

Jerichomium, jerocomium, für Gerocomium, in d. Suppl. ad Miraeum p. 295.

Jeronticon, die Lebensbeschreibungen der heiligen Väter enthaltendes Buch, s. Geronticon.

Jertocht, Schlammabzug. Emsig. Pfennigschuldbuch §. 37. Richthof. S. 203: „Alle Jerentochten, dat is watherynge daer de dreck hen lopt, de sullen wesen anderhalf voet.“

Jeruprepes, s. v. w. Geroprepes.

Jesch, heischte, begehrte.

Jeschen, singultire (Frisch).

Jesen, gesen, gähren (Sch.).

Jesse, großer Candelaber in Form eines Baumes, Will. Thorn. an. 1097.

Jesuati, s. Fratres jesuatorum.

Jesum, jesus, s. Gesum.

Jetten, gäten.

Jetus, Fischzug, Fischfang, s. Tructus.

Jetzt als dann vnd dann als jetzt, ununterbrochen, wie jetzt so auch für die Folge, Roth. de Privil. Ottonis IV. Stadens. dato p. 15; Beckleri Stemm. Ruthen. p. 171; Crusii Annal. Suev. p. 578; Schwarzenberg. Stammregister Docum. p. 68; lateinisch in Joh. a Leydis Chron. Egmund. p. 108.

Jheraticus, für hieraticus, sacerdotalis; jheratici, sacerdotes, Murator. III. 139.

Jherochomium, für Gerocomium, Act. SS. Febr. II. 539.

Joachimicus, Joachimsthaler, Thaler.

Joalliae, Juwelen, Baluz. H. Arvern. II. 291.

Joannes calidus, festum S. Joannis ante portam latinam, da er im Oley gesotten ward.

Joanninus, eine Münze der Johanniter, s. Johannitae.

Joaria, s. Juveria.

Jobagines, jobagiones, coloni, ruricolae, mancipia Hungaris; militiae etiam genus (D. aus ungar. Urk. u. Schriften).

Jobeleum, für Jubilaeum, Murator. VII. 16.

Jobire, jubere.

Jocale, 1) ludicrum, Act. SS. Apr. I. 171. — 2) Schmuckkästchen, Reliquienkasten. — 3) S. Jocalia.

Jocalia, Juwelen, Kostbarkeiten, Schmucksachen, Gl. Isonis; Matth. Westmonast. an. 1267 u. 1283; Fleta 2. 14. §. 1; Brompton. p. 954; Thom. Walsingh. p. 249. — Jocularius, Juwelier, Chron. S. Sophiae Benevent. p. 631.

Jocalis, für jugalis, conjux, Mabillon. Analect. IV. 234. 235. 258; Ejusd. Annal. Bened. I. 694.

Jocamen, Scherz, Spiel, Orderic. Vital. p. 784.

Jocare, jocari, spielen, Chron. Andrense p. 438; ein Kampfspiel aufführen, daran theilnehmen, Orderic. Vital. p. 4)4; Matth Paris an. 1252.

Jocarius, sannio, scurra (Blunt. Nomolex.).

Jocator, für joculator, Jongleur, Hist. Dalphinal. I. 26.

Joccerdegh, furtorum collectores (D. aus ungar. Gesch.).

Joch, auch, Manesse I. 186; „was joch,“ was auch, alles was, Königsh. p. 13 u. 77.

Joch, doch, Schwäb. Landr. c. 50; Schwäbisch. Lehnr. c. 28.

Joch, sagte, behauptete (Frisch).

Joch ackers, (Bayr. R. 22. 4), jugum, Juchert, s. Juchart, ein Stück Land, das mit 2 Ochsen in einem Tage umpflügt werden kann.

Jocha, Jacht, Act. SS. Maii IV. 602.

Jochant, Jachant, der Hyacinth (Frisch); in Camilli Leonardi Speculum Lapidum (Venet. 1516. 4to) ist jaguntia oder jagumitia gemma der Granatstein.

Jochimdaler, Joachimsthaler, Thaler, Leibnitz Scr. Brunsv. II. 466: „Coactus est — dare vulgariter tho Brandschatte 500 Jochimdaler.“

Jochper, jochbar, jugalis (Vocab. an. 1482).

Jocoff, Jacob.

Jochus, s. Juctus u. Joch Ackers.

Jocia, eine kleine Münze im Werth eines Hellers (D.). S. Nunblicus.

Jocista, mimus, scurra (Aelfr. Gl.), qui jocis saepe intendit (Ugut. u. Jo. de Jan.).

Jocolarius, s. Jocolia.

Jocularis, jocularius, s. v. w. Jocista, scenicus, histrio, setiger, cilicio vestitus (Pap.), Jongleur, Lambert Ardens. p. 247. — Jocularitas, Jonglerie, das. p. 158; facetiae (D.).

Joculator, s. v. w. Jocularis, Jongleur, Schauspieler, fahrender Sänger, wie deren die Troubadours mit sich führten und von denselben ihre Gedichte vortragen ließen, s. m. Buch über die Troubadours, Halle 1844, 8vo., p. 17 ff. — 2) Joculator grossus, der große Musikinstrumente spielt. — 3) Joculator, Späher, Wächter, Signalist (der mit dem Horne Signale giebt), D.

Jocundare, erheitern; jocundatio, Heiterkeit; jocundarius, heiter, erheiternd.

Jocus, 1) Spiel, Kampfspiel (Barth. Gloss.). — 2) Jocus scaccorum, Schachspiel, im Monast. Angl. I. 210 (wo irrig saccorum gedruckt ist). — 3) Jocus partitus, franz. jeu parti, die Erlaubniß, von zwei vorgeschlagenen Dingen eins zu wählen,

Bracton. lib. 4. tract. 1. c. 32. §. 2: „nec potest transigere, nec pasc.isci, nec jocum partitum facere, nec aliud —;" lib. 5. tract. 2, c. 11. §. 1: „habebit alium diem, nisi ipse petens docuerit contrarium sub periculo joci partiti." Bei Radulf. de Hengham in Summa magna c. 4: „bipertijocus;" „ludus partitus" im Chron. Andrense p. 596.

Jodel, Jost, Jodocus.

Jodute, Jodutte, Joduth, das öffentliche Geschrei über begangene Gewaltthat, der öffentliche Aufruf zur Hülfe, Stade Erläuterung der deutschen Wört. Lutheri ꝛc. Bremen 1724. 8vo.: „Die Friesen und andere haben an statt der wörter: Waffen! Woffen! geschrien: Jodute! dieses wort wird auch noch bey beschreiung der gewaltsamer weis ermordeten cörper im herzogth. Bremen und Verden, Hamburg und andern stätten gebraucht." Pufendorf Observ. I. p. 130. App.: „Würde ein Minsche geschlagen binnen eines Mannes Wehre, idt were Man offte Wiff, dat scholen tho Handt kündigen, de in den Wehren is, mit einem Jodute, sinen negesten Naburen, dede he des nicht, he scholde idt der Stadt betern mit tein Bremer Marken." Wurster Landr. das. III. 89: „Dith is ock fresche recht, offt jemandt ahn eines andern fenne trede, vnd neme daruth syn veervoetede bester [vierfüßige Thiere], vehe offt queck, wyhen dath ruchtbhar worde myth ioduten zeter vnd wapene ropende edder der geliken ꝛc." Frisch aus dem Richtsteig: „Der Vronbode habe vor dem Kläger unterwegs geschrien to jodute over mynen Mörder." Leibnitz II. 204: „per vim et per violentiam — dictas tres dominas, miserabiliter clamantes vulgariter to jodute — extra civitatem Mindensem eiecerunt." Altes Lübisches Recht v. 1266, gegen das Ende: „Notandum, si duo vel plures discordant, quod se verberant ad effusionem sanguinis vel non, si non est ibi Wapenscreinge to jodicte ludt, vel si non advocatur judicium, advocatus non potest eum ad hoc cogere, quod conqueratur, si personaliter vult demittere. Si si unum istorum duorum clamor auditus fuerit, vel judicium advocatum, tunc oportet eum conqueri." Der Rathsdiener erhob dies Geschrei, indem er z. B. mit entblößtem Degen auf den Deckel des Sarges des Ermordeten schlug und dabei jedesmal Joduth rief, s. auch Verschreien, u. vgl. Misegaes Brem. Chron. III. 16; Hannöv. Vaterländ. Archiv 1721. S. 57; Wigand Femgerichte S. 400. N. 12; Wiarda's Asegabuch S. 316. n. 9; Leibnitz Coll. etymol. I. 44.

Jöden, Gütern? Urk. v. 1421 im Cod. diplom. zu Moser's Einleit. i. d. Braunschw. Staats-R.: „— Wy willen — alle gulde, renthe, upkomen unde rechtichheyt — Tollen, Mölen, Vischarien, Jöden unde allerleyge upköme — tho ghelike delen."

Jöchen, joeichin, jagen, Manesse II. 79; Keysersb. Post. II. 5.

Joel, Jubelfest, Murator. Scr. It. XI. 946.

Joelen, jolen, jelen, jauchzen, jubeln.

Joglaria, die Genossenschaft und Kunstübung der Jongleurs, Musiker, Declamatoren ꝛc., s. Joculator und Ministelli.

Jogulator, s. v. w. Joculator.

Joguvium (nach Graev.: jugum), servitus, captivitas (Gl. Isid.).

Joh, auch, Grupen Ux. th. p. 31; a Manesse I. 40.

Johann klein, in einigen alten Kalendern der Tag S. Joannis ante portam latinam (Halt.).

Johannes Mynn, Johannes Segen, poculum S. Johannis (Frisch), Achschiedstrunk.

Johannis Tag zu mitsummer, zu mitteme sommere, Johannis, Chron. Colon. p. 288; eben so St. Johanns Tag zu Sungichten (Schilt. ad Königsh.), Saint Johannes Mes ze Sunicht (Herrgott T. III.). — Johannis Tag vor dem wälischen Thor, ante portam latinam, der 6. Mai (Hund. Metrop. III. 430).

Johanns Segen, s. Johannes Mynn.

Johannitae, Johanniter, Breidenbach Itiner. Hierosol. p. 33.

Johen, jahen, bejahen, sagen.

Joja, f. possessio, id omne quo quis utitur et gaudet (D.), Murator. Antiqu. It. IV. 364.

Jolagium, Kerkergeld, Brussel de Feud. usu I. 423.

ein Jolichs, ein Etwas, etwas Bestimmtes, Keyserob. Post. I. 7.

Jolinta, Here, Juno (Suppl. Antiqu.).

Jomer, Jammer, Königsh. p. 90.

Joncharе, mit Blumen, Binsen ꝛc. bestreuen; joncheria, das Bestreuen mit Blumen; jonchiatura, jonchura, Blumen und Binsen zum Bestreuen (D.).

Jonchetum, ein mit Binsen bewachsener Ort, Lobinell Hist. Brit. II. 134.

Jone, Jon, ja nicht, Manesse I. 38 u. 42.

Joghet, Jugend, in Braunschw. Schriften.

Jope, Joppe, Juipe, Schaube, joppa, jupa, Rock, franz. jupe, span. aljuba, ein langes, bis auf die Knöchel reichendes Gewand; ein Kittel, eine Blouse, Fulda p. 179. Nach des Hrn. Kreisgerichtsregistrator Sack zu Braunschw. Bemerkung: ein kurzer, bis auf den Schooß gehender Weibermantel, mit Pelz verbrämt. Braunschw. Cämmereirechn. v. 1618: „für Leinwand zu Jopen." Vocab. an. 1482: „jope, joppe, juippe, diplois." Rostoch. Kleiderordn. von 1585: „jopen oder brustleibe." Frisch: „yopula, vestis interior ecclesiasticorum." Manesse II. 199: „die iopen die schopen [Schauben]." Decret. Colomanni Reg. Hung. lib. 1: „nullus, qui clericus existimatur, utatur vestibus laicalibus, utpote fisso pellicio — caliga seu joppa, calceo picto —." S. Jupa.

Joppula, s. Jupa.

Jor...., s. Jahr....

Jorgezit, anniversarium, Königsh. p. 71. S Jahrzeit.

Jorme, nunmehr, Keysersb. Post. I. 7.

Jornale, jornalis, 1) so viel Acker, als ein Paar Ochsen in einem Tage pflügen können, Tagewerk Landes, so: „jornalis arabilis terrae," in e. Bonner Urk. v. 1139; Goldast. ch. 20. 29. 60 u. 69; Antiq. Fuld. lib. 1. ch. 64; Calmet. Hist. Lotharing. I. 281; Miraeus II. 821; Act. SS. Jul. IV. 447; jornellus, in Acher. Spicil. IX. 502. Vgl. Grimm Rechtsalt. p. 951. — 2) Die Arbeit eines Tages, Tagewerk. — 3) Der Tagelohn. — 4) Tagebuch, Journal.

Jornancia, Tagewerk für Tagelohn, Rymer IX. 117; Fronarbeit.

Jornarium, 1) s. v. w. Jornale u. 1. — 2) Journal, Buch im täglichen Gebrauch, auch Diurnalis u. Gradualis (D.).

Jornata, 1) Tagereise. — 2) S. v. w. Jor-

nale n. 1. — 3) Tagewerk, u. der Tagelohn; auch jorneia, Brussel de Feud. usu II. 205.

Jornellus etc., s. Jornale.

Jornus, Tagewerk (D.).

Joſt, Lanze (im Heldenbuch); auch Lanzenſpiel, Turnier, ſ. Justa.

Joſt, Jodocus.

Josta, ſ. Justa.

Jostra, Kampfſpiel, Turnier, Murator. Scr. It. XVIII. 956. S. Justa.

Josum, ſ. Jusum.

Jotacismus, est quoties in iota litera duplicatur sonus, ut Troiia, Maiia: ubi earum literarum adeo exilis erit pronuntiato, ut unum iota non duo sonare videatur, Isid. Orig. 1. 31.

Jottdiern, für joſtiern, franz. joûter, das Kampfſpiel zweier Ritter mit Lanzen, Leben Georg's v. Ehingen, S. 19: „Wir iebten [wir übten] uns och deglichen — mit jottdiern und mit battälla [Bataille].“

Jottici, Spiele (franz. jeux), Vita S. Eligii 2. 15 (D.).

Jousta, Kampfſpiel, joustare, mit Lanzen kämpfen. S. Justa.

Journale etc., ſ. Jornale.

Joventalis, beneficus (Pap.).

Jowelck, jowelik, jowech, jeglich, Verzicht d. Gebrüder v. Wenden v. 1405: „alle dusse vorſcreuen ſtucke vnde eyn jowelk beſundere —.“ Auch Sächſ. Landr. 1. 2; Ludewig V. 174: „alle dieſe vorſcribin rede, ſtuck und artickel, und jowech biſundern geredin und globin wir —.“

Joyae, Schmuckſachen, Marten. Ampl. Coll. I. 1171.

Ju, euch, Maneſſe I. 11 u. 106.

Juaria, ſ. Juveria.

Juber, über.

Jubere, wollen, den Willen haben etwas zu thun, geneigt ſein, Labbei Concil. II. 1145; IV. 1644 u. 1645.

Juberum, Luciferum (Pap. in Amalth.).

Jubeus, ſ. v. w. Jope, bei Brussel de Feud. usu II. 156.

Jubilaeus, interpretatur remissionis munus; est enim hebraicus et sermo et numerus, qui septenis annorum hebdomadibus, id est, 49 annis texitur, in quo clangebatur tubis, et ad omnes revertebatur antiqua possessio, debita absolvebantur, confirmabantur libertates,“ nach Isid. Orig. 5 37. Daher jubilaeum, der alle hundert Jahre ertheilte Ablaß für diejenigen, welche alsdann nach Rom pilgerten, Willelm. Thorn. an. 1390; Gobelini Personae Cosmodr. aet. 6. c. 81 u. 86; Ludewig VI. 413. — Ueberhaupt Jubelfeier, Jubiläum, Jubeljahr, Willelm. Thorn. an. 1320. — Jubilaeus, 1) funfzigjähriger Beſitz und die dadurch herbeigeführte Verjährung, Canones Hibern. lib. 35. c. 7 u. 8; lib. 41. c. 7. — 2) Jubelgreis. — Jubilarius, der 50 Jahre lang in dem nämlichen Stand war, Jubilar, Duellii Misc. p. 173.

Jubilarus, clarus, illustris, Act. SS. Jul. III. 679.

Jubilus, argutus sonus, unde jubilare, cantare, quadam voce confusa prae gaudio exultare et laetari (Ugut.). Beſonders auch die Schlußcadenz der Antiphonie, ſonſt neuma genannt, Honor. Augustod. 1. 14; Ratpertus de Cas. S. Galli c. 4; Eckeardus Minimus de Vita Notkeri Balbuli c. 9 u. 16. Für die Kirchenorgel ſelbſt, in Rollandini Summa Notariae c. 6. S. Pneuma.

Jucata, Joch Ackers, in Mabillon Mus. Ital. p. 177. S. Juch u. Jochart.

Juch, euch.

Juch, Jouch, juchus, jochus, juctus, Juchart, Juchert, jugerum, Joch Ackers, ſo viel ein Paar Ochſen in einem Tage umpflügen kann, Tagewerk Ackers, Saalbuch d. Straßburg. Thomaskirche (Sch.); Notae Tyronis: „itiner, jugerum, aripennis, juctus.“ Baluz. Capitul. II. 588 u. 589; Goldasti Ch. Alem. 8. 16. 17. 19. 25. 26. 41. 42.

Juchalmen, Leiter (Twing.).

Juchart, Juchert, ſ. Juch.

Juchpfennig, Jochabgabe, Abgabe von einem Joch Ochſen (Sch.).

Juche thun, mit einem Joch Ochſen Frondienſte leiſten, Dinghofrotul v. Marley v. 1338: „min frouwe het ovch das reht, das ir das niundehalbe dorf ſol tuen zwo juche eine zuo herbeſte vnd eine zuo mertzen. Vnd wanne ſu die tuont, ſo ſal man ieglichem gen ein cloſterbrot vnd ſol in den ſtadelhof gan vnd ſol nemen alſo vil howis alſe er vnder ſiner geiſchelen getragen mag.“

Juck Landes, 180 Quadratruthen, Voring's Beſchr. d. Saale im Amte Lauenſtein p. 85.

Juctus, ſ. Juch.

Jucunda, Früchte in Zucker eingemacht, oder Drageen, Post Leg. Sal. p. 245: „in vestram jucunda et pigmenta ac medicamenta, quae vobis congrua puto, vestrae dilectioni dirigere curabo.“

Judaea, judaearia, judaria, juderia, juzataria, jutaria, judaica, judaismus, judeca, das Judenviertel in Städten, Ughell. VII. 568; Murator. Antiqu. I. 900; Monast. Angl. I. 22; Acher. Spicil. VIII. 620.

Judaica, 1) das jährliche Kopfgeld der Juden, Judenſteuer. — 2) S. Judaea.

Judaismus, 1) das Judenthum. — 2) S. v. w. Judaea, im Monast. Angl. I, 839; II. 10 und 665.

Judaizare, 1) der jüdiſchen Religion zugethan ſein (b. den Kirchenſcribenten). — 2) Treulos handeln, Murator. VI. 371.

Judaria, ſ. Judaea.

Judasfluch, Formel der geringeren Verfluchung, Mencken I. 1106 n. 1108.

Judasgeld, in Jovii Schwarzb. Chron. v. 1538 b. Schöttgen u. Kreyſig I. 655: „würde ihnen auch noch über das die hinterſtändige Straffe oder Judas-Geld, wie es genennet ward, gnädig erlaſſen.“

Judas-Samſtag, der Tag vor dem Oſterfeſte (Haltaus Calend.).

Judenbiſchof, Judenmeiſter, geiſtlicher Vorſteher der Judenſchaft, Schannat. H. Ep. Worm. II. 161; Schwarzenb. Stammreg. p. 27 in e. Urk. Sigismunds v. 1429: „auch Juden-Meiſter, die man in der Jüdiſcheit Rabbi nennet, zuſetzen, die Macht haben die Jüden zu ſtraffen.“

Judengeld, Judenſteuer, Alsat. diplom. n. 1442.

Judengroſchen, mit einem bärtigen und behaarten Manne, geſchlagen um 1440 unter d. Landgr. Wilh. III. v. Sachſen und Thüringen (Sch.), vgl. Schilter.

Judenguilt, Judengeld, Kopfgeld der Juden, Alsat. dipl. n. 938.

Judenhut, Judenkappe, auch pileus cornutus, der spitze Hut, den die Juden tragen mußten, Schwäb. Landr. c. 258. §. 45; Falckenstein Hist. dipl. Erfurt. p. 242; Lünig Spicil. Eccl. P. I. Fortſ. p. 1003.

Judenkopf, corrump. aus Judenkappe.

Judenrichter, der oberste Richter über die Juden in Deutschland, der Erzbischof von Mainz als Erzkanzler des Reichs (Sch.).

Judenschutz, gehörte nach Heider v. d. Reichs-Vogt. II. 91 zu den Regalien.

Judenscheid, Judescheide, Judischait, das Judenthum, der Judaismus; die Judenschaft, Moritz Rchſt. Doc. p. 187.

Judex cinctus, ſ. Cinctus. — Judices pro curia, von den Lehnsherrn angestellt, um über zwischen ihnen und den Vasallen entstandene Zwiste zu entscheiden (D.). — Judex dativus, abgeordneter Richter, Commissair, ſ. Dativus judex. — J. damnorum oder damnorum regum oder imperatorum, von den Königen oder Kaisern abgeordneter Richter, Murator. Antiqu. It. I. 500; Ejusd. Antiqu. Estens. p. 89 u. 148; Savigny Röm. Rechtsgesch. T. I. §. 137. — Judex fiscalis, quem comitem vocant, in d. L. Ripuar. 53. 1; nämlich derjenige, der die Jurisdiction in den königlichen Besitzungen ausübt. Sie scheinen Richter von geringerem Range gewesen zu sein, da sie tit. 98 u. 99 den Optimatibus, majoribus domus, domesticis, grafionibus, cancellariis, in judicio residentibus, entgegengesetzt werden. Vgl. Savigny R. Rechtsgesch. T. I. §. 126, u. unten Judices publici. — J. fori oder nundinarum, Richter für Märkte und Messen. — J. de lege u. de usu, Richter der nach dem Gesetz und der nach dem Herkommen richtet, Murator. Antiqu. It. IV. 560. — J. ordinarius, hoc est, infeudatus, im Spec. Sax. 1. 71, deutsch: „der rechte Gogreve." — J. palatinus, der mit dem Pfalzgrafen zu Gericht saß, Ughell. V. 1576. — J. privatus, dem j. publicus entgegengesetzt, ſ. Savigny R. Rechtsgesch. T. I. §. 126. — J. privincialis, Oberrichter einer Provinz, Spec. Sax. 3. 66. §. 2. — Judices provinciarum, die rectores provinciarum, im Cod. Theod. — J. publicus, öffentlicher vom Könige eingesetzter Richter, L. Longob. 3. 21. §. 30. Den judicibus ecclesiasticis entgegengesetzt in d. Capit. Caroli M. 5. 14; 6. 106; nach 5. 237 darf der Bischof nicht bei den judicibus publicis verklagt werden. Vgl. oben J. privatus, J. damnorum. — J. redemptus, bestochener Richter, Edict. Theodorici c. 2. — Judices servi, servi vicarii, die in den Villen die Stelle des Herrn versehen und in seinem Namen Recht sprechen, vgl. Servus.

Judicabilis, worüber ein Erkenntniß gefällt werden kann.

Judicamentum, richterliches Erkenntniß.

Judicare, 1) über etwas verfügen, disponiren, auch letztwillig verfügen, L. Wisigoth. 4. 5. §. 2. 3. 7; 5. 2. §. 2; 5. 7. §. 14; 6. 1. §. 2; L. Longob. 2. 4. §. 4; 2. 18. §. 4; 2. 20. §. 2; Ughell. I. 255; IV. 481; VII. 566 u. 581; pro anima judicare, Murator. Antiqu. Estens. p. 287. — J. aliquem, über Jemand verfügen (z. B. Gott über einen Kranken). — 2) Erkennen, zuerkennen; judicare poenitentiam, in d. Capit. Caroli M. an. 769. (ed. Baluz.) c. 1. — J. legem oder secundum legem, L. Longob. 1. 18. §. 2; L. Aleman. 41. 1, entgegengesetzt dem judicare contra legem. — Res suas injudicatas relinquere, sterben ohne über sein Vermögen verfügt zu haben, Ughell. VIII. 83; Brunett. Cod. dipl. Etrur. I. 616. lin. 11. 21. 31.

Judicaria, ſ. v. w. Judiciaria.

Judicarius, judicialis, ad judicem pertinens (Ugut.).

Judicatio, Gerichtssprengel eines Grafen oder Richters, Murator. Antiqu. Estens. p. 348. S. Judicatus.

Judicator, der das Urtheil fällt.

Judicatorium, Erkenntniß, Urthel.

Judicatum, 1) das gefällte richterliche Erkenntniß, Capit. Caroli M. 3. 37; Chron. Farfense p. 652. — 2) Verordnung, Verfügung Jemandes über seine Güter, Ughell. VIII. 496; Testament, auch judicatus oder charta judicatus, Mabillon. SS. Bened. saec. 6. P. I. p. 348. — 3) Die Richterwürde.

Judicatura, 1) Amt und Bezirk des Richters. — 2) Gerichtslocal, Gerichtsstelle. — 3) Die Handlung des Richtens, Fällung des Erkenntnisses. — 4) Die Einkünfte des Gerichtsherren aus den Sporteln und Bußen (in franz. Urk. D.).

Judicatus, Gerichtsbezirk, Murator. IX. 41; XII. 998. — J. provincialis, Provinzialgericht, Ludewig V. 612.

Judicialis, verderblich, in d. Act. SS. Apr. I. 89. S. auch Judicarius.

Judicialiter, 1) mit Einsicht und Ueberlegung (in Sidon. Epist.). — 2) Durch richterliches Erkenntniß, Acher. Spicil. VIII. 648. — 3) Vor dem Richter, vor Gericht; judicialiter comparere, vor Gericht erscheinen.

Judiciaria, Gerichtsbezirk, jurisdictio, Urk. Kaiſ. Conr. II. v. 1140 in Marten. Ampl. Coll. II. 110; L. Longob. 1. 14. §. 8; 1. 25. §. 50; 2. 4. §. 3; 2. 52. §. 14; 3. 1. §. 38; Ughell. V. 1553 u. 1562. Vgl. Savigny R. Rechtsgesch. T. I. §. 83. — Judicaria in derselben Bedeutung in d. Leg. Luithprandi 20. 9.

Judiciariae, eine Art Schiffe in d. L. Cod. Theod. de Lusoriis Danubii 7. 17.

Judiciarius, Gerichtsbeisitzer, Schöffe, Vet. Consuet. Norman. c. 9 (D.): „Judiciarii autem sunt discretae personae et auctenticae, qui judicium proferunt de auditis. Si vero justiciarius judiciarios in judicio faciendo ignorantia vel malitia errare perceperit, licet omnes consenserint, illud debet ad alias assisias prorogari."

Judicissa, Gerichtsherrin, Benennung der Gemahlin des Toparchen von Sardinien, Murator. Antiqu. It. VI. 7, daselbst VI. 9 regina genannt.

Judicium, 1) Gerichtsbezirk, Spec. Saxon. 3. 64. §. 8. — 2) Letztwillige Verfügung, Schenkung, Disposition, Petri Diacon. Chron. Casin. 3. 39; Cod. Theod. L. 14 u. 20. de Episc., u. ſ. w. S. Judicare. — 3) Die Buße oder Strafe, disciplina, welche durch Erkenntniß des Capitels einem Mönche für ein Vergehen auferlegt wird, S. Willelmi Constit. Hirsaug. lib. 1. c. 52 u. 72; lib. 2. c. 2 u. 3. — 4) Die Jurisdiction, Gerichtsbarkeit; daher judicium altum ſ. v. w. alta justitia; judicium colli et manus et civile, die Criminal- und Civilgerichtsbarkeit, in e. Urk. v. 1278 in d. Pomer. diplom. p. 179; judicium colli et manus, die hohe Gerichtsbarkeit, Ludewig VI. 238 u. 403. Vgl.

Hals. — Judicium criminale, das Recht, über Criminalverbrechen zu richten, Hansiz. Germ. sacr. I. 419. — 5) Judicium concedere, ein gerichtliches Erkenntniß als richtig annehmen und sich ihm fügen; judicium sustinere, die zuerkannte Strafe büßen, Murator. T. I. P. II. p. 100; judicium vadiare, durch Bürgschaftstellung sich zum Erscheinen vor einem Gericht verbindlich machen, Leg. Adelstani Reg. c. 30. — 6) J. vasalli ingredi, von dem Herrn gesagt, der den Gerichtsbezirk eines Vasallen betritt, von welchem Augenblicke an der Herr als Gerichtsherr gilt, Spec. Saxon. 1. 58: »quando comes, vel dominus provincialis judicium sui gogravii, sicut quando rex intraverit judicium comitis, cessat judicium comitis, ubi rex et comes ambo sunt actioni praesentes.« — 7) J. Westphaliae, in Labbaei Concil. XIII. 1566. — 8) J. vulgare, d. kirchlichen Gerichtsbarkeit entgegengesetzt, in d. Decret. S. Ladislai Reg. Hungar. 2. 13. — 9) Gerichtslocal, Gerichtsstelle. — 10) Die gerichtlich auferlegte Strafe; judicare, in eine Strafe verurtheilen. — 11) Judicium, oblatio quae ecclesiae fit ab iis, qui judicium seu purgationem obeunt (D.). — 12) Rumor, fama (D.). — 13) Judicium, häufig gebraucht zur Bezeichnung eines bloßen Rechts, welches aus dem Gerichte hervorgegangen war, s. Riedel's Mark Brandenburg II. 518. N. 1.

Judenblos, Trompete von Metall, Königsh. p. 359 u. 1113.

Judeneid, im Schwäb. Landr. c. 305.

Judischen, judaisare, Vocab. an. 1482.

Jueldag, das Weihnachtsfest und die Zeit von da bis Epiphanias (Halt. Calend.).

Juellus, Juweel.

Jufkind, Juffkind, dissoluter Mensch, mauvais sujet (Brand Narr. Sch.).

Jug, Mittelfinger, Arßdarm, verpus, Vocab. an. 1482.

Jugale, jugalis, der Schleier, mit welchem die Verlobten bei der Trauung bedeckt wurden, Marten. Antiq. Eccl. Rit. II. 624.

Jugalis, 1) Gatte, Gattin. — 2) S. Jugale.

Jugaris, bubulcus, rusticus (Suppl. Antiq.).

Jugata, 1) Vermählte, Act. SS. Mart. I. 406. — 2) Jugata terrae, s. Jugatum.

Jugaticum, Jochsteuer, die für jedes Joch Ochsen gegeben wird (D.).

Jugatinus deus, der Gott der Hochzeit (S. August. Civit. Dei 6. 9).

Jugator, der die Ochsen in das Joch spannt (Arnob. lib. 7).

Jugatum, Juchart Landes, Matth. Westmonast. an. 1083; Concil. Hisp. III. 497.

Juge, für jugiter, Mabillon. Annal. II. 747.

Jugea, s. v. w. Jugata n. 2, in e. Urk. Otto's I. v. 962 in Murator. Antiq. It. VI. 67. S. auch Juga.

Jugeria, Bezirk eines Richters, Monast. Angl. II. 1006.

Jugerius, Richter (D.).

Jugert, s. v. w. Juchart.

Jugerum, Morgen Landes, Wigand's Güt.-Besch. p. 65; Eraths Erbth. 118 N.: »30 areas complectitur.« Die Tradition in Falcke Trad. Corbej. p. 608. §. 384 unterscheidet jugerum und jurnalis: »tradidit Bucco pro filio suo Addo 58 jugera et 1 iurnalem Haberteshus.«

Jugia, jugis, Juchart, jugerum, Murator. T. II. P. II. col. 440; Ughell. IV. 612; Bullar. Casin. II. 12. 14. 17.

Jugifera, s. v. w. Jugeria.

Jugis, 1) s. Jugia. — 2) S. v. w. Jugalis, Ehegatte, Pertz Scr. III. 236.

Jugitas, diuturnitas, perpetuitas, continuitas, Concil. Hisp. II. 535; Act. SS. Apr. II. 167. 180.

Jugium, Juchart, s. Jugia.

Juglandaria, locus ubi crescunt juglandes, Ughell. IX. 904.

Juglator, Jongleur.

Jugmentarius, s. Jumentarius.

Jugo, Bergjoch, Ughell. IX. 206.

Jugulator, Kehlabschneider, Mörder, Thom. Walsingham. p. 343.

Jugulum de auro mundissimo, unter den Schmucksachen einer Kirche, b. Anastas. in Nicol. I. p. 209.

Jugulus, Schwert zum Halsabschneiden, Henkerschwert, Act. SS. Jun. II. 1038 u. III. 275: SS. Sept. V. 625.

Jugum, 1) Joch Ochsen, Adalard. in Stat. Monast. Corbej. 2. 1. — 2) Stütze in Form eines Joches, Act. SS. Jun. I. 426. — 2) Jugum terrae, so viel ein Joch Ochsen in einem Tage beackern kann; in England auch ein vollständiger Bauernhof (Spelman).

Juhert, s. Juchart.

Jujerum, für jugerum, b. Leo. Ost. 3. 19, nach Pap. 120 Fuß breit, 240 Fuß lang.

Julca, fissilia (Gl. Isid.).

Julep, nach Constant. Afric. de Morbor. curat. c. 10: »sirupus de sola aqua et saccharo.«

Julia, ein Ackermaaß, in Julian. Antecess. Constit. 124. §. 1: »pro singulis jugeribus, vel juliis, sive centuriis —;« §. 3: »exactores tributorum plenarias, vel securitates, sive apochas faciant, per quas significent non solum quantitatem pecuniarum vel specierum susceptam, sed numerum jugerorum, vel juliarum, vel centuriarum —.«

Jumanta, Stute, s. Jumentum.

Jumentum, Stute, L. Alem. tit. 72: »praegnum jumentum;« Capit. Caroli M. 6. 27: »cum jumento coire.« Jumenticulum, das Diminutiv v. jumentum. — Jumentarium, Stuterei; jumentarius, Stutenaufseher, Murator. T. II. P. II. col. 439.

Juncaria, mit Binsen bewachsener Platz.

Juncata, lac concretum et juncis involutum (Jo. de Jan.).

Juncea, gracilis, tenuis (D. aus Liutprand. Hist. Ottonis c. 4).

Juncherium, juncaria, junchetum, juncina, mit Binsen bewachsener Ort, Annal. Praemonst. Probat. I. 193.

Junckhere, Jüngling, Schwäb. Landr. c. 66.

Juncker, Juncher, im Allgemeinen ein junger Herr von Adel; speciell: der Erbfolger, im Gegensatz des noch regierenden Herrn (Schilt.).

Juncta, 1) Versammlung zu irgend einem Zwecke (span. junta). — 2) S. Junctum

Juncte, für junctim, zugleich, gemeinschaftlich.

Junctor, vielleicht ein Tischler, der Alles sauber zusammenfügt und polirt (D.), Rymer XII. 28.

Junctum, juncta, ein gewisses Maaß Salz, Monast. Angl. II. 99.

Junecula, juvenca.

Jungen, jung machen, verjüngen; doch auch im heutigen Sinne: Junge werfen.

Junge Fasnacht, auch Pfaffen Faßnacht, der Dinstag vor Aschermittwoch, Merian Topogr. v. Schwaben p. 129; Haffner Solod. Schaupl. II. 194; Crusii Annal. Suev. III. 511.

Jungfräulich Bild, Jungfrau (nach Analogie von Mannsbild).

*Jungfrau, auch junge Frau, in e. Straßb. Urk. v. 1428. — Ferner von ledigen Mannspersonen, in Keysersb. Post. II. 78 u. 81.

Jungere, erreichen, einholen, Murator. IX. 860; Act. SS. Mart. II. 143.

Junggraf, junger Graf, wegen der Jugendlichkeit so genannt, Burgemeister Unmittelb. R. A. Urspr. p. 192 (Schilt.).

Junger Heller, halber Pfennig, im Remigsberger Zinsbuch p. 55: „sehs jung helr macht 3 pf. von Fraubach."

Junghêrr, Juncker; überhaupt Adliger, Wencker Jur. Arch. p. 55; besonders die noch minorennen Söhne der Fürsten und Grafen, Struvii C. J. P. p. 1175. Vgl. Domicelli.

Jungherrlin, Junkerlein, Man. I. 178.

Jungstlich, extremus, novissimus; jungstliche Tauff, die letzte Oelung (Keysersb.).

Junix, Kuhkalb (D. aus Alex. Jatrosoph.).

Junquare, mit Blumen und Binsen bestreuen; junqueria, junquerium, mit Binsen bewachsener Ort (D.).

Junus, animal quadrupes (Amalth.).

Jupa, juppa, joppa, jopula, jupellum, juparellum, jupileum, jupo, juponus, s. v. w. Jope, Ludewig VI. 197; Concil. Salzburg. an. 1420. c. 6; Murator. VI. 389; XII. 600; Marten. Anecd. IV. 1150; Ampl. Coll. VII. 1226. — Juponerius, qui facit jupones. — Juppus, thorax, Murator. VI. 304.

Jura, Verschwörung, beschworenes Bündniß, Murator. Antiq. It. IV. 619.

Jurabile feudum, s. Feudum.

Juramentales, Eideshelfer, consacramentales, conjuratores.

Juramentum, Eid, besonders Reinigungseid, der allein oder mit Eideshelfern geleistet wurde, daher jurare cum duobus aliis, tertia, quarta, quinta etc. manu. Juramentum corporale, Eid wobei man einen andern Körper, das Evangelium, ein Kreuz, Reliquien rc. berührte; auch Eid weltlicher Personen, im Gegensatz eines Priestereides, da den Geistlichen körperliche Eide verboten waren. — Juramentum pacationis, s. Urfehde. — Sacramentum perfectorium, in d. L. Frision. 14. 2: „et quincumque interpellatus fuerit, sua duodecima manu perfectorio sacramento se debet excusare, et in hoc interpellatori sufficiat, nec ulterius ad sortem quemlibet compellere potest." — Juramentum planum, schlichter Eid, ohne strenge Observanz der vorgeschriebenen Formel; j. fractum oder frangens, streng an die Formel sich bindender Eid, Leg. Henr. I Angl. c. 9 u. 64; L. Willelmi Nothi c. 62 und 71. — Ein Sacramentum ruptum findet nach d. L. Longob. 2. 55. §. 7. dann statt, „quando praesentibus sacrosanctis evangeliis aut armis sacratis, ille qui pulsatur, cum sacramentalibus suis conjunxerit, et non ausus fuerit jurare, et aut ipse, aut aliquis de sacramentalibus ejus se subtraxerit; tunc intelligatur sacramentum ruptum." Vgl. auch Edict. Rothar. 109. 8; L. Luithprand. 41. 1. — J. fatuum, wenn Jemand etwas Unrichtiges, jedoch nach seiner Ueberzeugung beschwört, Bracton. lib. 4. tr. 5. c. 4. §. 1. — Sacramentum de manu tollere, einem Andern gestatten zu schwören, bevor er die Kirche betritt, L. Burgund. 8. 2. — Mittere aliquem in juramentum, ihm den Eid zuschieben, L. Longob. 1. 33. §. 1; L. Luithprand. tit. 68: auch ad sacramentum aliquem deducere. — Jurare compagniam, ein Bündniß beschwören, Murator. VI. 269. — Jurare, eidlich verloben (ein Mädchen), s. Jurata. — Jurare terram, dem Lehnsherrn den Huldigungseid leisten; eben so jurare honorem, Murator. II. 184. — Jurare mandata, ihre Befolgung beschwören, Murator. VI. 452. — J. regimen, den Diensteid leisten, das. VIII. 432. — Jurare vitam, membra et bona, die Sicherheit dieser Gegenstände eidlich bekräftigen.

Juraria, das Amt eines Schöffen oder eines Geschwornen (D.); sodann die gesammte Einwohnerschaft, welche den Bürgereid geleistet hat Endlich das Amt derer, welche den Preis der Waaren bestimmten und auf richtiges Maaß und Gewicht sehen mußten.

Jurata, 1) Verlobte, Decretal. lib. 4. tit. 2. c. 11. — 2) Die zwölf Geschwornen, welche den Wahrspruch fällen, die Jury, vgl. Grimm R.-A. p. 785; auch jurata judiciaria, jurea. — Juratores, die Geschwornen der Jury, s. Juratores.

Juraticus, juris peritus (Gl. Isid.).

Juratoria, eidliche Bürgschaft (D.).

Juratores, 1) Eideshelfer; 2) auch die, die anstatt eines Andern schwuren, Henric. Huntindon. lib. 7; Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 1. — 3) Die Geschwornen im Schwurgericht, die über den Thatbestand den Wahrspruch fällen, in England. — 4) Juratores de Deo, de Sanctis etc., Gotteslästerer, Lästerer der Heiligen rc. (D.).

Juratorius, eidlich, Murator. III. 491.

Juratus, 1) der einem Herrn Treue geschworen hat; 2) der den Diensteid geleistet hat; 3) j. ad assisiam, Geschworner; 4) Stadtrath, Magistratsperson, Stadtschöffe, Act. SS. Jun. III. 66; Miraeus II. 1027; Concil. Hisp. IV. 132: „omnibus consulibus, juratis aliisque civitatum praefectis —;" 5) der den Bürgereid geleistet hat; 6) Altmeister, auch jurati magistri, in den Gilden.

Jurctum, sepulcrum (Suppl. Antiq.).

Jurea, s. Jurata.

Jurepatronatus, das Patronatsrecht, Leg. Polon. p. 187.

Jureticus, legisperitus. S. Juraticus.

Jurgium, ein zu der Tracht der Aebte gehöriges Kleidungsstück, Murator. VII. 958.

Juricapium, die Strafe dessen, der aus dem judicium solenne fortblieb, Urk. Kais. Otto's IV. v. 1209: „Concedimus ipsis et indulgemus, ut burgenses et optimi cives coram advocato vel alio quovis judice, juricapium, quod vulgariter vare dicitur, in judicio omnimodis non sustineant. Qui moram fecerit et advocati edicto tardius steterit 8 den. in vadio componat."

Juridica, Gerichtssitzung (D.).

Juridicalis dies, Tag an welchem Recht gesprochen wird. Vgl. Dies.

Juridice, für legitime, b. Ludewig VI. 67.

Juridicalis lex, sententia qua partes de formula solenni legitime agendi instruuntur (H.), s. Urtheil.

Juridiciarius, Recht sprechend, gerichtlich, juridisch (D.).

Juridicina, Gerichtsbarkeit; Amtsführung, Amtsverwaltung, Tertull. de Pallio c. 3.

Juridicus, s. Savigny R. Rechtsgesch. T. I. §. 11. — Juridici dies, εμπρακτοι, L. 2. Cod. Th. de Feriis.

Jurificare, Recht sprechen, Yepez Chron. Ord. S. Bened. V. 456.

Jurisdictio alta et bassa, die hohe u. niedere Gerichtsbarkeit, s. Justitia.

Jurisdictionalis, zur Gerichtsbarkeit gehörig, sie betreffend.

Jurisscita, Rechtsgelehrter, Hist. Arch. Brem. b. Lappenberg p. 31.

Jurista, Jurist, Rechtsbeflissener, Murator. IX. 1238.

Juristare, juri stare, vor Gericht erscheinen, Guden. IV. 900.

Juritheum, potionis species (Pap.).

Jurmarcha, limitum judex, Hist. Casin. I. 276.

Jurnale, jurnalis, s. Jornalis.

Jus, dictum, quia justum est, in Isid. Orig. 5. 3. Vgl. Recht. — J. alodiale, vermöge dessen ein Gut von jeder realen persönlichen Leistung frei ist, entgegengesetzt dem J. feudale. — J. animarum, die Gerichtsbarkeit über Leben und Tod (D.). — J. bannense, das Recht, die Acht auszusprechen und die Verletzung derselben zu strafen. — J. capitale, jus domini capitalis (D.). — J. Caroli, im Wichbild. Magdeburg. art. 1. §. 3: „Jus civile seu municipale, quod homines unius civitatis seu fori concluserunt inter se tenentes, juxta eorum arbitrium et antiquas consuetudines, quam admodum Colonienses circa Jus Caroli confirmatum habent;“ art. 43: „Postquam Magdeburgensis civitas jure municipali fundata fuit, de voluntateque Uttonis Ruffi, cum consensu etiam et consilio seniorum provinciae illius secundum Jus Caroli Imperatoris, et juxta eorum arbitrium ac voluntatem locata, consiliati exinde sunt quomodo scabinos et consules eligere debeant pro civitatis commodo.“ S. Lex Caroli. — J. castrense duplex, jurisdictio spiritualis et temporalis in castro (D.), Probat. Annal. Praemonstr. II. 480. — J. catenae, was der Gefangene an den Kerkermeister für die Atzung zu entrichten hat (D.). — J. civile, Stadtrecht, s. J. urbanum. — J. coeli, die von Gott verliehene bischöfliche Gewalt (D.). — J. comestiae, s. Comestia. — J. commune oder civile, Stadtrecht, städtisches Herkommen, entgegengesetzt dem J. scriptum oder der Lex romana, in engl. u. franz. Urk., auch in d. Constit. Sicul. Frid. I. Imp. 1. 59. §. 1. — J. consuetum, Gewohnheitsrecht, Oefelii Scr. Rer. Boic. I. 710. — J. consulare oder consularium, quod ad comitem, qui et consul nuncupatur, pertinet (D. aus d. Probat. Hist. Brit. I. 373. 584). — J. corporale et incorporale, jede Art Recht oder Dienstpflicht; vgl. Corporalia. — J. credentiae, das Recht des Herrn, von den Unterthanen Lebensmittel auf Borg oder in Tausch zu nehmen (D.), s. Credentia. — J. decimale, das Recht den Zehnten zu erheben. — J. dominii, das Recht des Fiscus auf einen Gegenstand (D.). — J. duplicatum, wonach Jemand sowohl den Besitz als das Eigenthum einer Sache hat, Bracton. lib. 4. tract. 4. c. 4; lib. 5. tr. 5. c. 28. §. 2. — Jure ecclesiastico possidere, ein geistliches Lehn haben, ein Kirchenlehn besitzen, Acher. Spicil. XII. 117; Metrop. Salisb. I. 348; Stangefolii Annal. Circuli Westphal. p. 185; Baluz. Capitul. Append. n. 37. 78. 104. 109; ferner war j. ecclesiasticum eine der Kirche gemachte Schenkung, Gall. christ. VI. 431. — J. emphiteoticarium, die Abgabe an den Herrn für ein in emphyteusin verliehenes Gut, Hist. Dalphinal. II. 74. — J. equestre, das Recht des Herrn, wonach die Vasallen ihm bei Kriegszügen zu Pferde dienen müssen. — J. forense, Civilrecht, entgegengesetzt dem J. ecclesiasticum; auch Markt- und Meßrecht. — J. incantus, die Abgabe an den Fürsten für das Recht, die Güter des Schuldners zu verauctioniren. — J. incorporale, s. Corporalia. — J. marinarium, Seerecht. — J. montanum, vielleicht eine Abgabe von Weinbergen, Ludewig IV. 117: „alias possessiones in villa Mezlendorf juxta Wiennam, videlicet sex urnas vini montani juris, et sexaginta denarios de quodam agro.“ Steyerer Hist. Alb. II. Duc. Austr. col. 337: „super omnibus discordiis et dissensionibus, quae fuerunt hactenus inter suarum et nostrarum terrarum metas, occasione decimarum, censuum, juris montani et emphiteutici —.“ Pez. Anecd. T. VI. P. III. p. 295: „vina etiam ex cultura eorum, sive jure montano, censibus aut decimis —;“ das. p. 304: „praetera volumus ut vina, quae ex labore suo seu jure montanorum vel decimarum eis provenerint —.“ Eben so j. montis, das. T. VI. P. II. p. 94: „jus montis quod vulgariter dicitur Perchrecht —;“ u. p. 108: „vinum quod pro jure montis in Tallern — nobis annuatim fratres ejusdem ecclesiae persolvebant — ipsis relaxavimus.“ — J. mortuarium, Besthauptrecht, Ludewig IV. 233. S. Mortuarium. — J. mundanum, wohl s. v. w. J. montanum (s. oben), b. Ludewig IV. 112: „cum aliis redditibus et jure mundano, et decima vini in eo monte, qui adhuc Zwetlerberch nominatur.“ — J. naturae, das Recht der Kinder auf die Güter der Aeltern, s. Natürlich Recht. — J. naulae, Fährgeld und das Recht dieses zu erheben, Marten. Anecd. III. 1132. S. Naulum. — J. nuptiarum, die Traugebühr für den Pfarrer. — J. operale, vermöge dessen der Herr von den Unterthanen Dienste fordern kann, s. Operae. — Jura parochialia, das Recht des Pfarrgeistlichen, die Sacramente zu administriren (D.), vgl. Parochia. — J. patriae, terrae, Landrecht (s. d.). — J. potestativum, s. Potestativum. — J. praetorium, nach Papianus, quod praetores introduxerunt, adjuvandi, vel supplendi, vel corrigendi juris civilis gratia, b. Miraeus I. 1: „Ego Remigius Episc. — testamentum meum condidi jure praetorio —.“ — J. proprium, s. Proprium. — J. provinciale, die erste Gerichtsinstanz, von welcher an das Jus generale, den obersten Gerichtshof, appellirt wurde, Andr. Suenonis Leg. Scan. lib. 7. c. 1 u. 6. — J. rusticum, ländliches Recht; j. urbanum, Stadtrecht. — J. scolarium, das Recht eine Schule zu halten und öffentlich zu lehren, Ludewig V. 23. — J. scriptum, das geschriebene (römische) Recht, entgegengesetzt dem j. commune. — J. terrenum, d. weltliche Recht, im Gegensatz des Kirchenrechts. — Jura teutonica, deutsches Recht, Ludewig VI. 184:

„Item quod jura paganica et teutonica, que non concordant cum lege Dei, tollantur, et jure divino ut regatur, judicetur, et totum disponatur." — J. urbanum, Stadtrecht, städtisches Recht. — Jus, Lohn, Synodus Limensis an. 1586: „Judices et notarii non accipiant ab Indis jura pro ulla re quam ipsis expedient." — J. ossae, Probe des gereichten Bissens beim Gottesurtheile, Wigand's Corvey'sche Gesch. II. 133. — J. vetitum, s. Botding. — J. ferti, Bahrrecht, Abgabe für die Todtenbahre, Wigand's Corvey'sche Gesch. II. 135. — J. militale und J. militare, Ritterrecht. Der eingeborne polnische Adel in Schlesien hatte das Recht, den Zehnten seiner Aecker, welche er selbst bebauete, nach freier Wahl jeder ihm beliebigen Kirche zu geben. Dieses Vorrecht hieß das Ritterrecht. Urk. des Bisth. Breslau v. 1226, bei Stenzel p. 3: „Preterea et milites suos, qui villas solutione decimali dignas ab ipso a tempore concilii Lateranensis obtinuerant vel adhuc obtinere poterunt, decimas ecclesiis solvere coegit quibus jure debebantur, jure tamen militali, qui de talibus pro voluntate sua in dampnum aliarum ecclesiarum quibus volebant conferebant." U.v. 1306 b. Wohlbrück Lebus I. p. 202: „— Trowiranus et Jacobus fratres dicti Nogawca in jam dicta villa — quatuor mansos non locatos jure teutonico, sed jure militari secundum terre nre consuetudinem obtinebant." — J. testimoniale, eine Abgabe an die Zeugen einer Verhandlung. Urk. v. 1255 b. Günther II. 277: „Ad cujus rei indicium, hij qui intererant testimoniale jus ab abbate — acceperunt."

Juscellanus, s. Juscellum.

Juscellarius, cocus (Suppl. Antiq.).

Juscellatus, mit einer Brühe versehen (D.).

Juscellum, Acher. Spicil. VII. 508: „Praepositus Hasbaniae pro ferculo leguminis, juscellum commutabat confectum vino, ovis, et sagimine." Laurent. in Amalth.: „juscellum, exiguum jus; juscellanus, qui facit juscellum." Vgl. Jussellum.

Jusdicens, der entsprechende Richter.

Juseranus, eine gewisse Art goldner Ketten, Test. v. 1522 (D.): „jocalia tam aurea quam argentea, ut sunt cathenae, juserani, baguae, perlae —."

Juso, s. Jusum.

Jussal, Jussel, Brühe, Sauce, Suppe (Twing. u. Frisch).

Jussellum, jusculum, s. Juscellum.

Jussio, Theilung, Murator. T. I. P. II. p. 65: „De jussione, sive divisione, de rebus infantis —."

Jussoriamen, jussoria, jussorium, jussio, Gebot, Befehl.

Just, justa, 1) Kampf, Einzelkampf, Kampfspiel, so: „do ließ er mit heres lust de seynen versuchen einen just." Will. Malmesbur. Hist. Nov. lib. 2. p. 187: „Tentavere primo Regii proludium pugnae facere, quod justam vocant, quia tali arte erant periti." Justa war jeder Einzelkampf während eines Tourniers (Torneamentum), welches letztere sowohl die verschiedenen während desselben stattfindenden Einzelkämpfe, als auch die Kampfspiele mehrerer bedeutete. Auch josta, jousta, jostra (Murator. XII. 557). Justare, ein Kampfspiel aufführen, bei einem Tourniere ein Einzelgefecht bestehen, Rymer III. 758. — 2) Ein Flüssigkeitsmaaß, etwas größer als die olla oder ulla (nach Ugut.), Mabill. Analect. III. 354; Monast. Angl. I. 149. — 3) Ein Gefäß für Flüssigkeiten (D.). — 4) Ein Getraidemaaß (D.). — 5) Für juxta, Baluz. Capitular. II. 986.

Justare, 1) justiren. — 2) S. Justa.

Justiariatus, für Justitiariatus, Amt und Würde des Richters, Murator. VII. 1032.

Justiciabilis, 1) einer Gerichtsbarkeit unterthan, Baluz. Hist. Arvern. II. 159. — 2) Die Gerichtsbarkeit ausübend.

Justicialiter, legitime (D.).

Justiciare, s. Justitiare.

Justiciarius, s. Justitiarius.

Justiciatio, die Ausübung der Rechtspflege u. das Recht sie auszuüben, Rymer II. 618; Ludewig VII. 159.

Justiciatus, Amt und Würde des Richters, Rymer XII. 781.

Justicium, s. Justitium.

Justicus, justus. Doublet. Hist. Sandionys. p. 859.

Justifer, Richter (D.).

Justificabilis, s. v. w. Justiciabilis, in Lobinell. Hist. Brit. II. 472.

Justificare, 1) nicht bloß Gerechtigkeit üben, sondern vornehmlich durch ein Erkenntniß verurtheilen, und gerichtlich nöthigen (D.); mit der gesetzlichen Strafe belegen, in Acher. Spicil. X. 244; Murator. VIII. 1098. — 2) Rechtfertigen, freisprechen; justificatio, Rechtfertigung, Freisprechung, Absolution.

Justificarius, Richter.

Justificatio, s. unter Justificare. — 2) Vielleicht das gesetzliche Erbtheil, Marten. Anecd. I. 1115.

Justificator, Richter, Ughell. VI. 143. 145.

Justigerius, s. v. w. Justitiarius; magister justigerius, die Hauptrichter in Apulien, wie magister justitiarius der Oberrichter in Sicilien. Vgl. Magister.

Justitium, Brühe, Sauce (D.).

Justitia, 1) Jurisdiction, Gerichtsbarkeit, Rechtspflege, Leg. Edw. Confess. c. 26. — Alta j., jus gladii, die hohe Gerichtsbarkeit. — Just. simplex, die niedere Gerichtsbarkeit, Ordinat. Reg. Franc. I. 621, Gericht erster Instanz. Justitias facere oder tenere, Gericht halten, placitum tenere, Eginhard. an. 814 u. 823; Ratpert. de Orig. S. Galli c. 5; L. Longob. 2. 52. §. 2. — Justitiam suam facere, mit Beschlag belegen lassen (D.). — Justitiam facere, Jemanden gerecht werden, eine Schuld bezahlen, einem Erkenntniß gehorsam sein, Murator. T. I. P. II. p. 37 u. 105. — Justitiam invenire, Recht finden vor Gericht, Murator. T. I. P. II. p. 57. — Justitia, auch der Gerichtsbezirk (D.), ferner das richterliche Erkenntniß, Rymer I. 65, ferner Richtstätte, das Hochgericht (in franz. Urk. und Gesetzen); sodann die einem Mönch auferlegte Strafe. — Justitia, das Recht, welches Jemand an einer Sache oder an deren Ertrage hat, Murator. T. I. P. II. p. 120; Acher. Spicil. X. 528; Capitul. 2. Caroli M. an. 802. c. 23. — J. jede Leistung, Abgabe, Zins, Arnold. Lubec. 3. 6; Ughell. I. 378; Gregor. Decretal. lib. 3. tit. 3. c. 9. — J., gerichtlich auferlegte Buße, Murator. T. I. P. II. p. 100; Concil. Tribur. an. 821. c. 4; Mabillon. Dipl. p. 584. — Justitiam facere, sich dem Gerichte stellen, der gerichtlichen Vorladung Folge leisten, Capit. Hludovici Imp. post Leg. Sal. c. 5, später rectum fa-

cere. — Justitia, der Richter, justitiarius, Leg. Henr. I. Angl. c. 42; Act. SS. Apr. II. 58. — J. atrii, oder coementerii, die Zahlung für das Begräbniß, Acher. Spicil. I. 675. S. Atrium, — J. banni, die Buße für den Bannbruch. — J. capitalis, der oberste Gerichtshof, Criminalgericht, Ordinat. Reg. Franc. IV. 724. — Justitiae complementum facere, das strenge Recht durch Anwendung der Billigkeit vervollständigen, nach Recht und Billigkeit richten, Tolner. Probat. Hist. Palat. p. 150; Hist. Dalphinal. I. 124; Ludewig I. 156. — J. corporalis, das jus gladii (D.). — J. pro duello, die an den Herrn für den Zweikampf zu entrichtende Abgabe (D.). — J. electa, das aus dem Consens der Bürgerschaft hervorgegangene Stadtrecht, Statut. Susat. an. 1120 in Seibertz Cod. dipl. Ducat. Westphal. p. 48: „audiat universitas antiquam et electam Susattensis oppidi justiciam.“ — J. feodi, jurisdictio domino competens ratione feodi quod possidet, Acher. Spicil. VI. 492: „clerici trahunt causam feodorum in curiam christianitatis — et propter hanc occasionem perdunt domini justitiam feodorum suorum; — — sed propter hoc non amittat dominus feodi justitiam fidei [feodi] nec propter hoc se capiant ad feodum.“ — J. fundicaria, die niedere Gerichtsbarkeit, die an dem Grund und Boden haftet. — J. forisfactorum, die Buße für Verbrechen. — J. grossa et bassa, die hohe und niedere Gerichtsbarkeit. S. Grossus. — J. minuta, parva, personalis, die niedere Gerichtsbarkeit. — J. sanguinis, die Gerichtsbarkeit für Fälle, bei denen Blut geflossen (D.). — J. de teloneo, Buße für Zolldefraude, Miraeus II. 1310. — J. terrae, immunitas, franchisia, Ludewig III. 10: „Voluerunt nostri quoddam castrum aggredi et apprehendere, eo quod erat plenum omnibus bonis. Sed vir prudens Boamundus noluit consentire tantum pro justitia terrae, quantum pro fiducia imperatoris —. Ibique dictus Boamundus optime concordatus cum duobus curopalatis, et pro amicitia eorum et pro justitia terrae jussit reddi omnia animalia, quae nostri depraedata tenebant.“ — J. terrena, die weltliche Gerichtsbarkeit, s. Jus terrenum. — J. transitus, Durchgangszoll, Miraeus II. 821: „Liberos quoque ipsos decerno ab omni onere, angaria, parangaria — et omni justitia transitus per totam terram meam, ac aquam universam, in rebus suis emendis vel vendendis.“ S. Transitus. — Ad justitiam oder ad justum aliquem habere, aliquem ad jus faciendum submonere, in jus vocare (D.). Vgl. Rectum.

Justitia, s. v. w. Justa, Kampfspiel, Zweikampf bei einem Tournier, Hist. Obsid. Jadrens. an. 1345. lib. 2. c. 21.

Justitia, s. v. w. Justa, Weinbecher, Acher. Spicil. VI. 448; Leo Ostiens. 2. 59.

Justitia, das was Einem täglich an Speise u. Trank zukommt, Baluz. Misc. VI. 520: „justitia panis et vini.“ Murator. VII. 961: „Et perpetuo stabilimus solvendam et pauperibus erogandam pro quolibet defuncto monacho ipsius nostri monasterii a die obitus sui usque ad trigesimum justitiam panis et vini, qualis datur viventi.“ Acher. Spicil. II. 756: „officio divino arceantur, rebus ecclesiasticis ac justitiis, quos nos praebendas vocamus, priventur.“

Justitia, Richtigkeit, das Richtige, Passende, Tertull. de Pallio c. I.

Justitiabilis, einer gewissen Gerichtsbarkeit unterworfen, Brussel. de Feud. usu II. 916. Eben so auch justitialis.

Justitiaratus, Gerichtsbezirk, Cod. Ital. dipl. II. 1103. S. Justitiarius.

Justitiare, justiciare, 1) die Rechtspflege ausüben, Ludewig VII. 154; Brussel de Feud. usu 735; Marten. Ampl. Coll. I. 892; Baluz. Hist. Arvern. II. 139. — 2) Die verdiente Strafe auferlegen, Brussel. de Feud. usu I. 224; Rymer XI. 451. — J. per aurem, mit Ohrabschneidung bestrafen. — 3) Das Amt eines Richters oder Büttels ausüben, als solcher fungiren, Marten. Anecd. I. 1256. 4) Gerichtlich nöthigen, Lobinell. Hist. Brit. II. 316. 5) Gerichtlich mit Beschlag belegen, Collect. Equit. S. Johannis Jerosol. p. 2. — 6) Justiare se, sich vor Gericht stellen, um sich daselbst zu rechtfertigen, S. Bernardi Epist. 428; Brussel. de Feud. usu I. 536.

Justitiariatus, 1) Gerichtsbezirk, Murator. VIII. 543. — 2) Die Jurisdiction, die Befugniß Gericht zu halten, Pertz. Monum. Leg. II. 251. Vgl. auch Justitiarius.

Justitiarius. 1) Gerichtshalter, Richter, Ingulf. Croyland p. 870; Henric. Huntindon. lib. 6. p. 370. — Justitiarii capitales, in England die Oberrichter, die, wie Bracton. lib. 3. de Act. c. 7. §. 2 sagt, proprias causas regis terminabant, et aliorum omnium, per querelam, vel per privilegium, sive libertatem: ut si sit aliquis, qui implacitari non debeat, nisi coram rege.“ Er hatte die höchste richterliche Würde in England. — Justitiarii de banco, seu in banco residentes, cognoscunt de omnibus placitis, de quibus auctoritatem habent cognoscendi, et sine waranto jurrsdictionem non habent, nec coercitionem, bei Bracton. lib. 3. de Act. c. 7. §. 2; ferner c. 10. §. 2: „Justitiariorum alii sunt perpetui, certo loco habitantes, sicut in banco, loquelas omnes, de quibus habent warantum, terminantes.“ Das tribunal banci in England war ein doppeltes: bancus regius oder superior, und der bancus communis oder inferior. — Magister justitiarius, in Neapel, auch magister magnae curiae justitiarius; dessen Amt wird beschrieben in Frid. II. Imp. Constit. Sicul. I. 37. Vgl. Hofgericht, und Savigny R. Rechtsgesch. T. III. c. 21. §. 120. — Justitiaratus, Amt und Würde des justitiarius. — 2) Der Erheber der justitiae oder jura regia.

Justitiatio, s. Justiciatio.

Justitiator, 1) s. v. w. Justitiarius, bei Brussel. de Feud. usu II. 920. — 2) Der der Jurisdiction Jemandes unterthan ist, vgl. Justiciabilis.

Justitiatus, 1) Gerichtsbarkeit, Rechtspflege, Rymer III. 136: „alti et bassi justitiatus;“ das. V. 565: „cum omni justitiatu, alto et basso, mero et mixto imperio.“ — 2) Abject. (von Mönchen), in eine Klosterstrafe genommen, poenae regulari subditus, Hergott Disciplina Monast. p. 130.

Justitionarius, Richter, Leg. Polon. I. 92.

Justitium, 1) Gerichtsstillstand, Rechtspause, öfter bei allgemeinen Landescalamitäten proclamirt, Marten. Anecd. III. 1676; Acher. Spicil. X. 462: Mabillon. Analect. III. 537. — 2) Justiz, Jurisdiction.

Justitus, ein gewisses Getraidemaaß, Probat. Hist. Brit. I. 925. S. Justa.

Justizare, gerichtlich mit Beschlag belegen (D.).

Justus homo, vir confirmata aetate (D.), Murator. Ant. It. IV. 143.

ad Justum habere, s. unter Justitia.

Jusum, josum, deorsum, inferius, et contrarium ei est susum vel sursum (Jo. de Jan.), Mabillon. Analect. IV. 456; Marten. Anecd. III. 144; L. Alamann. 45. 2.

Jutae, Gotti vel Goti (D.), s. Guti.

Jutaria, Judengasse, Judenviertel, Ghetto. S. Judaei.

Juti, s. Guti.

Jutia, s. Jutta.

Jutones, s. Guti.

Jutta, ein aus Milch bereitetes Getränk, auch jutia (D. u. Gl. Isid.), Reg. Magistri c. 27.

Jutzia, justitia, in Baluz. Hist. Tutel. col. 518.

Juva, s. v. w. Jugerum, in Murator. Antiqu. Estens. p. 240. Vgl. Jugata.

Juvare se de aliqua re, ea re uti, potiri (D.), Rymer I. 295.

Juvenalis, juvenilis, novitius (Suppl. Ant.).

Juvenari, jünger werden, Murator. VI. 939. Vgl. Juventare.

Juvencella, junges Mädchen.

Juvenculescere, juvenescere, 1) jünger werden; — 2) zum Jüngling werden.

Juveneri, in Marten. Anecd. III. 195, s. v. w. Juvenari.

Juvenestres, fortes viri (Gl. Isid.).

Juvenis homo, Mensch von niedrigem Stande; seniores, majores natu, Vornehme, Edle.

Juventabilis, beneficus (Pap.). S. Joventalis.

Juventare, jünglingsartig handeln, sich wie ein Jüngling benehmen.

Juvenus, jung, Murator. VIII. 512.

Juveria, juaria, joaria, das Richteramt, Urk. Kais. Lothar v. 1131 in Marten. Ampl. Coll. II. 91, u. v. 1136 das. II. 97, u. in päpstlichen Bullen.

Juverius, s. Joverius.

Juwel, Eule, Manesse II. 174.

Juwer, euer.

Jwan, Jwanus, Johann.

Jux, für jus, Abgabe, Gefälle.

Juxta, auch für erga, in e. alten Inschrift: »ob — amorem juxta cives.«

Juxtare, juxtuare, appropinquare (Amalth.), jungere, adjungere (D.).

Juya, Genuß oder Gebrauch einer Sache (D. a. franz. Urk.).

Juzataria, s. Judaei.

K.

K, als Zahlbuchstabe 150.

Kaagium, Hafenzoll für das Befrachten und Ausladen der Schiffe, Monast. Angl. I. 976.

Kabel, 1) ein Seil, in alten Braunschw. Rechnungen. — 2) Nach Fulda Id. p. 182 ein Theil im Loos, Antheil; so in der Gegend von Halle a. d. S. ein bestimmter Antheil an einer Obstplantage auf Gemeindegrund; auch eine Privat-Obstpflanzung auf einem Anger. S. auch Kauel.

Kabeldienste, vielleicht Seildienste, etwa in d. Aernte zu leisten, oder verlosete Dienste. Sie werden in Oldershausen geleistet, Rülings Beschr. von Nordheim p. 323 Note; Voigts Beschr. d. Stifts Steterburg ad an. 1272 u. 1273.

Kach, Gelächter (Minnes.).

Kad, Ruß im Schornstein (Fr.).

Kadimia, s. Katimia.

Kadragesima, für Quadragesima, Acher. Spicil. VIII. 383.

Kälbermaul, alberner Mensch, Keysersb. Post. II. 101.

Kälbermonat, auch Kuihmonat, der April (Sch.).

Kämpe, Kämpfe, lat. campio, Kämpfer, Ritter; im Sächs. Landr. 1. 48 und im Schwäb. Landr. c. 415 ist Kempe der Theilnehmer an einem gerichtlichen Zweikampf; er hieß ein rechtlos Kämpfe, bis er durch den Sieg zu seinem Rechte gekommen war (Sch.).

Kämpegrusse, Kampfbegrüßung, Herausforderung zum Zweikampf, Sächs. Landr. 1. 63.

Kämpfen, kempfen, 1) im heutigen Sinne. — 2) Zum Kampfe herausfordern, Alsat. dipl. n. 785. — 3) Einen kämpfen, ihn im Kampfe besiegen (Königsh.).

Kämpffreier, kempffreier Mann, zweikampffähiger adliger Freier, Schwäb. Landr. c. 53: „welch kempffreier man einen seiner genoß anspricht ze kampff der bedarff ze wissen sein vier anen."

Kämpflich ansprechen, zum Kampf herausfordern, Sächs. Landr. 1. 62; Schwäb. Landr. c. 96.

Kämpflich erklagen, bei dem Richter auf Gestattung des Zweikampfs antragen, Ludewig IV. 304; eben so kämpflich fuirladen, in Wencker App. Arch. p. 311. — K. grüßen, zum Duell herausfordern, Sächs. Landr. I. 48. 63; III. 35: „zu Kamphe gruzen." Vgl. Heineccii El. Jur. G. III. 6.

Kämpfer, Kampfer, eine Wunde von gewisser Tiefe; daher Kämpferthat, Kämpferwunde, kampfbare, kampfwürdige, kampfartige Wunde, eine Wunde, die so tief, wie der Nagel des Mittelfingers, und so lang war, als das längste Glied dieses Fingers, Schamel v. d. Kl. S. Georg in Naumb. p. 38: „Kampferthat u. lemde auch zettergeschrey." (Vgl. Lämde). Westphalen III. 1651:

„Quod si vulneratur quis ad profunditatem unguis et longitudinem articuli —." Gosl. Ges. bei Leibnitz III. 497: „Welke wunde nagelsdep is vnde ledes-langk, de is kampwordig." Görlitzer Stadtrecht v. 1565 (H.): „Eine Wunde in das Haubt, durch den Hirnschädel oder Knochen ist Kampfer, die heist man eine beinschrötige Wunden. Welche Wunde die länge vnd tieffe hatt, nehmlich des Mittelfinger nagels tieff, vnd desselbigen fingers längsten Gliedes länge, wird vor eine Kampfer Wunde gehalten, erkant, vnd mit einem halben Wehrgelde verbüsset." Leipz. Schöppenspruch v. ungef. 1549 (H.): „der einen arglistigk vnd vorsetzlich in den rechten arm durch den Ellnbogen groblich vnd kampfer verwundet, so mochte er nach peinlicher art mit abschlagung einer Handt gestrafft werden. Wo aber diese sach von euch burglich gesucht, so were er euch [dem Verwundeten] ein halb wergeldt, das seindt 12 alde ß. zur Buße zu gelden, u. das Artzlohn vnd schaden, schuldig." In e. andern: „Das Brotmesser in die Kele gestochen vnd ihr einen todtlichen Kampfferstich zugefuget." Freiberg. Stadtr. (H.): „Keine Heimsuchung magk gesein ohne kampfbare Wundenn, vnnd die Leuthe die solchen vnrechtt Gewaltt begehenn, wie viel der ist, die volbrenget man alle wohl mitt einer kampfbar Wundenn, also sanffte als mitt zehnenn — vnnd schlegt ihnen abe die helffe mitt Rechte —. Vnd hatt der Wirtt vnndt seine helfere vnnd sein Gesinde, alle nicht mehr dann eine einige kampfbare Wunde vnnd mit seinen Nachbarn volbrengett er die alle dass, dann sie ihme mitt Rechtte keine Antwortt angewinnen können." Leipz. Schöppenspr. v. 1545 (H.): „also dass er ihm drey Kaempffer wunden vnd drey floßwunden [fließende] geworffen vnd zugefugt. Hat Simon Zorn Petter Duhnern drey Kampffer vnnd drey fleischer wunden geworffen vnnd zugefügt, So ist er Ihme die große Kampffer wunde, welche nach geubten sechsischen rechten, die andern alle nach sich zeucht, mit einem halben Wehrgelde zu vorbussen vnnd darzu das artzlohn, verseumnis vnnd schaden — zu erlegen schuldig." S. Maßwunde.

Kaene, Rinne, Canal, Keysersb. Post. II. 3. Vgl. Kenerlin.

Kärbzedul, s. Kerb.

Kärtzen, Handlanger oder Gehülfen oder Lehrlinge der Handwerksmeister, Stat. Sayd. an. 1442 (H.): „zween Handwergsmeister — die dem Handwergke vnd ihren Kärtzen vorstehen, vnd bringen vor sie, wie viel Lehrgesinde in dem Jahr werden." (Nach H. v. garçon).

Käsguilt, Chaesguilt, in Käsen bestehende Abgabe, Steyerer H. Alberti II. Duc. Austr. p. 501.

Kaff, 1) Kaufladen, Kaufhaus. Urk. des Capitels zu Aschaffenburg v. 1482, Siebenkees Beiträge zum teutsch. R. V. p. 108 f.: „So als die Ersamen unser lieben andechtigen Schulmeyster und Capittel sante Petir und Alleranderskirchen allhie zu Aschaffenburg eynen alten Kaff mit etlichen Kremen sie dar under uff Irem fryhen grunde und flecken vor der genanten kirchen, zu niederst am platz, gegen den zweyen Eckhusern uff den gemeynen wegk stoßend, steen hatten." — 2) Spreu vom Getraide (noch jetzt in Niedersachsen).

Kaffate, cavaedium (Frisch), Guden IV. 398: „so wolten sie eyn ander stat under der Kaffaten derselben kirchen darzu geben u. das gerichtshuse dahin lassen buwen."

Kaffen, gaffen, umhersehen. „Kaffen und wachen," Kundschaften und Nachtwache, waren ein persönliches Onus, welches den Unterthanen oblag, wovon die Geistlichkeit aber frei war (Schilt.).

Kaffese, s. Katze.

Kaffs, crispes, lipsonium, Heiligenpuchs (Vocab. an. 1482).

Kafs, 1) Spreu. S. Kaff. — 2) Capsa, Kaftze (s. d.), Manesse II. 213: die h. Jungfrau „ein Kafs [Schrein] aller Heiligkeit."

Kaftze, Kofpse, Kiste, Kasten, Lade, Schrein, Otto Dimmerg. p. 245. Auch Kaffese u. Kafs.

Kaia, domus (Spelm.).

Kaiagium, kailagium, s. v. w. Kaagium, Rymer VII. 221.

Kaib, cadaver; Kaibenwasen, Schindanger. Vgl. Keib.

Kaiserbarn, die Leibwache der Kaiser, in Leibnitz Scr. Brunsv. III. 113.

Kaiserbuch, das Römische Recht, jus caesareum, (Sch.). Vgl. Kaiserrecht.

Kaiser Carls Tag, s. v. w. Königstag.

Kaiserlich, ausgezeichnet, sich auszeichnend, so: „das vil keyserliche wip." Adv.: außerordentlich; so: „wie keiserlichen man sie bat."

Kaiserrecht, 1) auch kayserlich geschrieben Recht, kaiserliche Gesetze, in Deutschland im Mittelalter die Verordnungen und Constitutionen der Könige und Kaiser, Richtsteig Landr. 2. 16: „welches denne das kayserrecht will das mussen alle Landt lyden vnd mußen es halten wenne der Keyser ist Vater des rechtes." Ludewig VII. 30, „quod iure imperiali et priuilegio saxonico contrarium et etiam invalidum dicimus." Senckenberg Samml. v. ungedr. Schr. p. 15: „man solt kein Fürstenthumb tailen, wann das kaiserlich vnd geschrieben recht verbotten, vnd sonderlich Kayser Carel — das in der gülden Pullen lauter gesetzt hätte." Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 250: „wider alle Rechte vnd Keyserliche Gesaeze vnd nemblich der, die man nennet Karlinam —." Tschudii Chron. Helu. I. 250: „nach der Keyser geschrieben Recht." H. v. d. Hardt Acta Concil. Constant. T. V P. V. p. 173: „solch kayserlich Gesetz." Schilt. zu Königsh. p. 173: „übeltat — richten, nach keiserlichen rehten." — 2) Das in den königlichen Gerichtshöfen gültige Gewohnheitsrecht. — 3) Ueberhaupt die Sammlung deutscher Gesetze und Gewohnheiten, Harenberg Antiq. Gandersh. p. 1169: „spreke we vor recht, na rechtene hovelene, vnd na der denstman rechte, alse we dat bescreven vindet in deme Keyser Rechte." Vgl. Reichsrecht. — 4) Kayserrecht, gemein Kaiserrecht, Kaiserl. geschriebene Rechte, gemeine geschriebene kayserliche Rechte, kayserliche Gesetze, jus imperiale, constitutiones imperiales, leges caesareae, leges imperiales, legum imperialium sanctiones, imperialia statuta, legitimae sanctiones, etc., mittelalt. Bezeichnungen d. Röm. oder Justinianischen Civilrechts, besonders der Novellen, Königsh. p. 66: „er [Kais. Hadrian] mahte vil gesetzede die men nennet Keyserreht." Alt. Lüb. R. art. 204 u. 205 b. Westphalen III. 664; Mencken I. 1105; Urk. d. Kurf. Friedr. v. Brandenb. v. 1418: „alle gut in gaistlichen vnd kaiserlichen rechten [im kanonischen und bürgerlichen R. Recht]." Leibnitz III. 203: „wedder Keyserrecht vnd geistlik rech-

ten —." Schöttgen u. Kreisig Nachlese 2. 37; Wencker App. Arch. p. 348; Reformation des Stadtr. v. Freiburg im Breisgau v 1520, in der Vorrede: „geschribenes Recht." Mar. II. Privil. für Frankf. v. 1568: „nach Ordnung gemeiner beschriebnen keyserlichen Recht." In e. Urk. Conr. II. v. 1145 in Mushard. Nobilit. Brem. p. 15 heißt es: „conditionem in omni contractu valere iura imperialia scripta indubitati juris esse testantur." Urk. Friedr. II. v. 1220 in Lünig. Spicil. Eccl. I. 170: „contra constitutiones imperiales et canonicas sanctiones." Vgl. auch Ludewig V. 559; Sagittarii Memorabil. Hist. Luneburg (de an. 1688) p. 31: „leges imperiales, quae et jura civilia —." Datt de Pace publica p. 714 bemerkt, daß auch die Constitutionen de pace publica Kaiser Friedr. I. mitunter, gleichsam als Theil des Röm. R., mit dem Namen der „Kayserl. geschriebenen Rechte" bezeichnet würden.

Kaiserstraße, nach Schilt. 62 Fuß breit.

Kaiserthum, die kaiserliche Amtsführung, die Kaiserwürde, Urk. Carls IV. v. 1390 in Steyerer H. Alb. II. D. Austr. p. 312: „unser des egen. Keysers reiche in dem 15., und des Keysertums in dem 6. jore." Ebenso wird es dem Reiche entgegengesetzt in Wencker Jur. Arch. & Cancell. p. 378; Ejusd. App. Arch. p. 208.

Kaiserzahl, die römische Indiction, in Senckenberg Medit. Jur. &. Hist. Specim. IV. p. 718: „in der funffzehender Indiction ader Keiser Zaile."

Kaithere, viell. cauterium? oder im Sinne v.: Makel? Hist. Barl. & Josaph. (Sch.): „er loste der armen vil von swere von manigen kaithere."

Kak, Kaak, Gack, Kack, Kagk, Gacke, Kaecke, lat. kaco, der Schandpfahl, Pranger, Gleichenstein Beschreibung der Abtey ꝛc. Burgelin p. 51: „daz sy eyne Pranger adir Kagk in vnßin Gerichte uffgericht habin vnd eyn halzysen daran geslagin." Amthor de Obstag. p. 154: „mit schendlicken Gedichten vnd Schandschrifften yn allen untemelicken Steden alse Horhüse Kake vnde Bodelye vnde dergeliken lathen anslan." Auch b. Westphalen III. 658; in Matthaei de Nobil. p. 476; Falckenstein Hist. etc. Erffurt. p. 46: „patibulum, domum lictoris, kaconem, schuppham — cyppum sub domo lictoris aut suspensoris —;" das. p. 207: „den Galgen, das Henckerhaus, den Gallschupffen, — den Stock vntern Henckershause." Auch Schmach-Kak, Schandpfahl. Auch Kayk, b. Fidic. I. 46: „Wy brive an Kake — henget — begrippet men man richten als eynen velscher;" ibid. S. 27: „Dat orthus keyen den Kayk geft des virdels 10 schillinge."

Kakel, Kaekel, der Theil des Zaums vom Kinn bis an den Hals. Unter den Ausgaben für den Marstall in. d. Braunschw. Sämm.-R. v. 1475: „12 ß. vor 1 kakel unde strenge to den Wagenperden."

Kaken, an den Pranger stellen, Fidic. I. 176: „Nutte und gud is dorch der nakomelinge in dem rade, dat man late beschreven saken warumme man lude untlivet, vorvestet, kaket—." S. auch Benehmen.

Kaker, ein Schimpfwort, b. Ludewig VI. 168.

Kakia, Schlechtigkeit, Bosheit, A. SS. Bened. saec. 3. P. I. p. 185.

Kakimia, nach le Baillif Diction. Spagyr. (D.): „est cujuscumque metalli immatura minera, quae adhuc in primo suo ente consistit, ut infans in utero matris suae."

Kako, Schandpfahl, s. Kak.

Kak, Kuchen; Kackweihen, Kuchenweihe, Pomarii Magdeb. Chron. ad an. 1416.

Kal, Kale, der Klöppel in der Glocke [von kallen, tönen] (Frisch.).

Kaländern, compotare (Sch.), Knauth Alt Zell. Chron. III. 157. 200. 314.

Kalamar, durch: Schreibgezeug, erklärt, in dem handschr. Ludus Scaccorum (Sch.).

Kaland, Caland, 1) s. Kalenda. — 2) Der Vorsitzende des Kalands zu Rostock, Westphal Tr. de consuetudine ex sacco et libro p. 397.

Kalandsbrüder, Mitglieder d. Calands (Frisch), vgl. Kuister Bibl. hist. Brandenb. p. 160; Quentin Dipl. Nachricht v. d. Kalandsbruiderschaft zu Muinden. 4. Gött. 1779. So genannt, weil sie sich am ersten Tage des Monats versammelten, Hüllmann Gesch. d. Städte III. 59; Braunschw. Anzeigen von 1750, Stück 13 u. 16; v. 1753, Stück 65; vgl. auch Eberts Ueberlieferungen Band II. Heft 1.

Kalandgilte, Einkünfte des Kalands; so auch Kalandsgüter, vgl. Beer R. Mecklb. p. 540. 1730.

Kalandsverschreibung, ein von einer Kalandsbrüderschaft ausgestelltes Document, vgl. Knauth Alt-Zell. Chron. III. 43.

Kalander, b. Manesse II. 167. S. Calander.

Kalkandach, s. Kalendae.

Kalculum, Sarkophag oder Bahre, in d. Gl. Isid. u. b. Pap., von Grävius in capulum oder kapulum emendirt.

Kaldar, metallenes Gefäß, worin die Küstergesellen die Gaben der Bürger einsammeln, Fidic. II. 344: „Damit aber der gemeine Burger von den Kustergesellen mit dem Kaldar ferner nicht uberlauffen, soll ine dafur aus dem gemeinen Kasten ein jerlichs genants verordnet werden."

Kale, Qual (Sch.).

Kaleiz, die Stadt Kalisch (Pez.).

Kalenda, 1) Kaland, vgl. Fratres calendarum u. Kalendae. — 2) Das nach den Todestagen geordnete Martyrologium, s. Kalendarium. — 3) Die Stelle, wo etwas anfängt (D.), Annal. Praemonstr. II. 19.

Kalendae, 1) auch festum kalendarum, festum kalcandach, die mit Tänzen, Verkleidungen ꝛc. am ersten Januar gefeierten Volksfeste, Concil. Trullan. c. 62; Conc. Turon. II. c. 17. 22; Capitulare Gregorii II. pro Bavaris c. 8; Isidor. de Eccl. Off. 1. 40. — 2) Die Convente der Priester am 1. jedes Monats, Regino 2. 216; Concil. Nannet. c. 15; Marten. Anecd. IV. 669. — 3) Sodalitates ad pias causas (Sambuc.). Fratres calendarum, Kalandsbrüder, auch kalendarii fratres. — 4) Kalendae Aeliae, für K. Junii (Hofmanni Lex.). — 5) Ad kalendas graecas, niemals, Act. SS. Aug. V. 971. — 6) Kalenda, die am Ersten jedes Monats den Canonicis gezahlte Abgabe (D.). — 7) Kalendae, der Anfang und erste Tag des Jahres (D.).

Kalendares menses, Monate, in denen die Tage von den Kalenden bis zum Schluß in laufender Nummer gezählt wurden, Rymer XI. 427.

Kalendaris, der Anfangstag des Jahres (D.).

Kalendarium, 1) Kalender. — 2) Das nach den Todestagen geordnete Martyrologium. — 3) Verzeichniß, Inder, Katalog, Concil. Hisp. III. 645.

Kalendarius, 1) der Erste jedes Monats. — 2) Jeder Monatstag, Act. SS. Jul. V. 319.

Kalendaticum, eine Abgabe am ersten Januar.
Kalendatim, per kalendas (D.), Act. SS. Mart. II. 147.
Kalendatus, mit dem Datum bezeichnet, nach dem Datum verzeichnet, Concil. Hisp. IV. 462.
Kalengia, actio in jure, qua quis rem suam repetit (D.), Gall. christ. XI. 247.
Kalende, calendae, Wencker Usb. p. 96: „geben zu Worms nach Ch. G. 1231 in den Kalenden der Meyen der vierden indiction."
Kalibs, karibs, furca poenalis (Gl. Isid.).
Kalkatorium, torcular, s. **Calcatorium**.
Kalk-Stoter, Maurergesell, Policeyordn. von Ostfriesl. IV. §. 29: „Die Kalck-Stoter schall 3 Krumstert des Dages hebben, anders ein halv Scharp den Plegs-Luiden (Handlanger)."
Kalle, garrulus, cantans (Sch.), Maneſſe I. 189.
Kallen, 1) rufen, schreien, singen (eigentl. gellen). — 2) Reden, sprechen (Fr.); auch schwatzen, plaudern.
Kalmeuser, homo umbratilis; **Kalmeuserei**, litterae umbratiles (Frisch).
Kalo, negotiator (Pap.). S. **Kalones** u. **Calones**.
Kalodaemon, s. **Calodaemon**.
Kalones, Holzschuhe für die Soldaten (Gl. Is. u. Fest.). S. **Kalo** u. **Calones**.
Kalopodes, s. **Calopedia**.
Kalt und warm, alimentatio (Sch.).
Kalter, molendinum (Sch.).
Kaltmutter, Darmgicht, Darmsiechtag, Grymmersiechtag (Vocab. an. 1482).
Kaltschmid, Kaltsmyt, Kesselschmied (Twing. u. Frischlin), ehedem von den Kupferschmieden unterschieden; doch kommen später auch **Kaltkupferschmiede** vor (Sch.). S. **Kessler**.
Kaltwee, das kalte Fieber, auch bloß d. **Kalte**, **Kalde**, das Frieren, Freisen, ferner **Kaltsiechtag**.
Kaltulum, für **Kalculum**.
Kalvares, aquae (Pap.).
Kalvolten, in e. Braunschw. Inventar v. 1606: „ein kalvolten Zayen Rock."
Kalwe, Kalwi, calvities (Sch.).
Kalwer, Kahler, Kahlkopf.
Kamahutus, Kamee aus einem Onyx, Monast. Angl. III. 309. S. **Camaeus** und **Kamhue**.
Kambe, dens rotae, Kamm (Schilt.).
Kambrittil, camus (Gl. Blas. Sch.).
Kamhue, Camee, aus einem Onyx geschnitten, mittelhochd. Gamahu (franz. camayeu, camée), in e. Inventar v. 1559: „ein gulden Rinck mit einem Kamhue." Vgl. **Kamahutus**.
Kaminata, s. **Caminata** u. **Kemnade**.
Kaminus, Weg, Reise (fr. chemin).
Kamisia ultramarina, interulae crassioris genus (D.).
um den **Kamm welk werden**, matt werden (Keysersb. Post. I. 31).
Kammer, camera, 1) ein etwas ablegeneres Zimmer in einem Hause, geheimes Zimmer, Johannis Rer. Mogunt. II. 280. — 2) Die öffentliche Einnahmekammer, der Fiscus, Westphalen II. 2092; Grasshof. Antiqu. Muhlhus. p. 173. — 3) Rechtskammer, Gericht; so hieß das Westphäl. Gericht zu Dortmund die kaiserliche oder königliche Kammer, Datt de Pace publ. p. 495. Das Kammergericht der Kurf. v. Brandenburg hieß: des Markgrafen Kammer, Gl. zum Sachsensp. 3. 65: „Zu des Marggraffen dinge mag niemand urtheil finden, er sey dann zu dem heerschild geboren, wie solches täglich in des Marggraffen Ding zu sehen. Dann in des Marggraffen Kammer mag kein bauer urtel finden, als in dem Gericht vnd Fürstenthum Tangermünde, vnd auch zu Arneburg, welche zwo stätt des Marggraffen Kammer seind —." Ueberhaupt: Gericht. in e. Urk. Sigism. v. 1414 in Wencker Pfalb. p. 137; „eins Abbtes Camern zu Gengenbach —." Senckenberg Medit. Jur. Publ. IV. 724: „wanne die Scheffen von Irsch eines ortes nit wysse weren also das sie musten zu ober hoiffe kommen, das sullen sie allein hoelen zu Trier in des apts kammeren zu St. Mertin vndt anders neringen [nirgend]." — 4) Residenz, herrschaftlicher Palast, Registr. Prum. c. 112. In diesem Sinne heißt auch das kais. Kloster S. Maximin nach Zyllesius p. 23: „Rom. Imperatoris et Regis Camera." Glafey Anecd. p. 379; „honorabilis civitas Cameracensis, ipsius imperii pars admodum preciosa, nostraque dicti imperii romani camera specialis." Besold. Doc. Wurt. p. 875: „Geben in vnser vnd des hayligen Reichs Cammer vnd Statt Genua." Eben so in Wurmbrand Collect. Geneal. Austr. p. 115. Klingner Samml. z. Dorf- und Bauernrecht I. 696: „des h. Röm. Reichs Cammer vndt Statt Hagenauwe." Besonders hieß Frankfurt des h. Röm. Reichs Cammer, camera regni, Senckenberg Sel. I. 527; II. 3; auch specialis domus imperii, Guden. I. 728.
Kammerbelle, Kammerjungfer.
Kammerbirse, cubicularia; venatrix cubiculi (Sch.), Kammerjägerin?
Kammerbüchse, Kammerbusche, eine Art Kanonen mit mehreren Pulverkammern (Frisch), vgl. Guden. II. 1261 u. s. **Donrefrud**.
Kammerer, camerarius, Titel eines Canonicus, b. Scherz: „Her Cunrat Huitel Camerer S. Thoman." Vgl. Alsat. dipl. n. 970; Guden II. 460; Strube Nebenst. III. 378.
Kammergulden, eine Münze um 1425 (Frisch aus Tschudi). Vgl. **Kammerpfennig**.
Kammerhort, Schatzkammer (Maneſſe II. 142).
Kammerknechte, die dem Fiscus zu Dienst u. Steuer verpflichteten Juden, auch **servi imp. camerae speciales**, in e. Urk. Friedr. II. b. Petr. de Vineis lib. 6. ep. 12; Senckenberg Sel. VI. 610: „die Juden vnsere lieben Cammer Knechte." Urk. Carls IV. v. 1347: „alle Juden gehören mit leib vnd mit gut vnser Cammer, vnd seynd in vnser Gewalt vnd Händen;" vgl. auch Senckenb. Sel. VI. 561. 563. 564. 575. 602; Glafey Anecd. p. 483; Lesseri Chron. Northus. p. 228; Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunsch. I. 761; Alsat. dipl. n. 977. 1179; Heyder Reichsvogt. II. 51. 90.
Kammerpfennig, Weisth. zu Lauternbach in Zeitsch. f. Hess. Gesch. II. 258: „Item es ist auch besaget, daß der kammerpfenning sye der zentgrafen vnd woe eyn man eyn erbe verkoufft vnd wehrunge thede an dem gericht, da gebet iener, der den kauff thut, 6 pennige, der da verkaufft, 6 denar., die gefallen auch den zentgrafen." Abgabe an den Fiscus.
Kammerlehen, Lehn auf Lebenszeit zum Unterhalte aus dem Fiscus (Frisch).
Kammmerler, inquilinus in camera delitescens (Sch.); s. **Ingeheuser**.
Kammermeister, b. Ludewig I. 393: „wir

Thime — Cammermeister unf. Herrn des keisers u. heubtmann zu Breslau."

Kammerrusse, schmutzige Kammerjungfer (Fr.).

Kammerwagen, eigentlich Wagen, auf welchem die Ausfertigung der Braut feierlich ins Haus des Bräutigams geschafft wurde. Reis. des böhmischen Herrn Leo v. Rozmital durch die Abendlande 1465 —1467. initio: „Vor s. Kathreintag ist er zu Prag ausgezogen mit 52 pferden u. mit einem kamerwagen." Schannat. p. 357: „von diesem lehen sol eynem herren zu Fulde in synen kammerwagen ein pferd mit aller bereitschafft zugeschickt werden." Guil. Brito lib. 4. v. 34: »rotis camera quaternis in nihilo partitur thalamo differre quaterno.«

Kammerweib, Kebsweib, Concubine (Frisch, so: „Saul hatte ein Kammerweib oder oneliche frowe."

Kammerzieler, die Beiträge der Reichsstände zur Unterhaltung des Reichskammergerichts; zu ihrer Empfangnahme war der Reichspfennigmeister bestellt.

Kamp, Kampfe, Kämpfe, Kempe, Kempfe, campus, Ackerbreite, zusammengehöriges größeres Ackerstück (Kilian), noch jetzt in Niedersachsen, Scheid vom Adel p. 518; Pufendorf. Observ. I. App. p. 138.

Kampf, auch Zweikampf; mit dem Kampf ansprechen, zum Zweikampf herausfordern, Straßb. R. b. Schilt. III. 248; mit Kämpfen bereden, Sächs. Landr. 1. 48; einen zu Kampf fahen, das. 1. 68. — Des Kampfs Gewerde bieten, mit den Bedingungen des Zweikampfs zufrieden sein (Sch.). — Die Klage geht zu Kampf, veranlaßt ein Duell, läuft in einen Zweikampf aus, Sächs. Landr. 1. 43; Schilt. III. 386.

Kampfacht, die Acht über denjenigen, der, dreimal zu einem gerichtlichen Zweikampfe citirt, der Forderung nicht Folge leistet, Jung. Misc. I. 168. 169 u. 205.

Kampfbar, kampfbare Wunde, s. Kämpferthat.

Kampfesbile, Kampfhügel, Kampfbühel.

Kampfgericht, Duellgericht, das nach bestimmten Gesetzen entschied, Sächs. Landr. c. 171; Goldast. Constit. Imp. I. 236; Sigeb. Gembl. ad an. 942; Welser. Chron. August. II. 67 u. 87.

Kampfheit, Chamfheit, militia (Kerg).

Kampfhut, pileus campionum (Fr.).

Kampfmeister, s. unter Kampfrecht.

Kampfrecht, Duellgericht, Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. Austr. p. 346: »Olim duellorum sive certaminum equestrium judices in Austria reperiebantur, quibus cura horum negotiorum occurrentibus casibus commissa erat, et de illis jus dicebant. Istud officium das Kampfrecht dicebatur. An 1374 Albertus Austriae Dux Conrado de Weytra das Kampfrecht in feudum dedit; thun kund offentlich mit diesem Brieff, dass Unser getreuer Hanss, Obrister Kampfmeister, dem ehrbarn Conrad dem Weytracher, das Kampf-Recht in Oesterreich das von Uns zu Lehen ist, mit Unserer Hand, Gunst vnd gutem Willen gemacht vnd gefüget hat. Also ist, da er ohne Leibs Erben abgehet, dass den dasselbe Kampf-Recht mit allen Ehren vnd Würden erben vnd gefallen soll, auf dem ehegen Weytracher, vnd auf sein Erben fürbass —." — 2) Das Recht und das Amt, Duelle anzuordnen und zu überwachen (Wehner Observ. pract. u. Frisch). Kampf- u. Kolbenrecht, in Struben Nebenstunden IV. 102.

Kampffchatz, die Caution, die Jemand erlegen muß, daß er sich zum Zweikampf stellen werde, Nürnberg. Kampfger.-Ordn. in Jung. Misc. I. 162: „Nach erkandtnuss des kempflichen fürbots, soll der Landrichter an dem Kempffer gesinnen, im zugeloben vnd anzurürende an den stab, dem Kampff nachzukommen, vnd ime der Richter den Kampff schätze, nemlich 20 Gulden, ob er dem Kampff nicht nachkomme, zu verbürgen. Darauff der Kämpffer an dem Gerichtsstab anrüren vng globen soll, dem Kampff in obgeschriebener Mass nachzukommen, vnd dem Richter solches vmb den Kampschatz, wie er dem nicht nachkeme, verbürgen, vnd nach seinem Willen vergwiesen soll."

Kampf-Schildamt, ehedem in Oestreich, beschreibt Wurmbrand in Collectan. Geneal. Hist. Austr. p. 346 folgendermaßen: »Mihi persuasum est, officiales ejusdem scutiferos, Schildträger, fuisse, facultatemque obtinuisse, clypeum principis custodiendi gerendique.« In Alberti diploma de an. 1395: „vnd leihen ihm auch wissentlich Unser Kampff-Schild-Amt in Oesterreich vnd alle andere Güter vnd Zehend, die Uns ledig worden seynd von Conraden v. Weytra seeligen, vnd die Er von Uns zu Lehen gehabt hat ꝛc. aussgenommen allein das gemeine Frauen-Hauss zu Wienn ꝛc." Nach Haltaus bedeutete das Kampfschildamt »tutela et praesidium duellorum equestrium,« und war gleichbedeutend mit dem im Namen und an der Stelle des Fürsten auszuübenden Kampfrecht (s. d.).

Kan, Ehefrau, Statut. Austr. in Senckenb. Vision. p. 223: „wer ain Kan nimpt und Kind bey der gewinnt."

Kaneium, in d. L. Bajuvar. 51. 6: »si vero de minutis silvis, de wic, vel quocunque kaneio vegetum reciderit, cum solido et simili componat,« wo die Herold'sche Ausg. 30. 3: »vel quaecunque kaneovicton,« die Tilian. »kaheir,« Baluz. »kaheio,« lesen, erklärt Lindenbrog durch kneium oder keye, salictum, falls nicht gaio, silvula, zu lesen sei.

Kanelon, b. Ludewig XI. 621: „und alle vierjares scolen sy di tzarnen kanelon und wandelon," (wohl für kauelon, s. Kaveln, losen), lat. an. 1311: »et singulis quartalibus anni sortire et variare debent.«

Kanifer, senex (Gl. Isid.).

Kanna, s. v. w. Kanne.

Kanne, in der Redensart: Einem die Kanne nach Hause schicken, senatu quem excludere (Struve Erkl. d. rechtsübl. Wörter. 4to).

Kannenwurf, das Werfen der Trinkkanne ins Gesicht bei Gelagen, Skeuditzer Privil. v. 1601: „der oder die so den Frieden mit Worten, Schlägen, braun oder blau, Kannenwurff oder haarraufen vndt in andern Fällen zu Erbgerichte gehörigk brechen —." Budissiner Stat. v. 1560. art. 4. (H.): „wer mit Kannen vnd Kendlin würfft, soll die Kanne oder Kendlein den Gerichten verfallen, vnd der Thätter den Wirth eine neue Kanne oder Kändlein zu bezahlen schuldig seyn, darzu alß ein Frevler vom Rath gestrafft werden."

Kannsrecht, vielleicht eine Abgabe von jeder Kanne, Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 287: „auch kain vnser Ambtmann Richter — sol ir leuth nicht beschweren weder mit Gastung noch mit Diensten, noch mit kainerlei andern Beschwernus, vnd wan Kirchweih do ist, weder mit Zapffrecht noch mit Zollrecht, noch Kansrecht —."

Kapfen, gaffen, Maneffe I. 89. 116.

Kappe, Kap, pallium (Frisch u. Wachter). Vgl. Wallende Mann. — In die Kappen schlagen, unterschlagen, Keysersb. Post. III. 63. — Eine Kappe zuschneiden, üblen Rath ertheilen, Leibnitz Scr. Brunsv. T. III. — Kappe, stumpfsinniger Mensch (Keysersb. Bröf. f. 58).

Kappen, capones (Sch.).

Kappenesser, devorator caponum, gieriger Fresser, cappivorax, in Wimphel. Catal. Episc. Arg. f. 54 (Sch.).

Kappengeld, Kappenzins, census caponum (H. u. Sch. aus Straßb. Urk.). Vgl. Hühnerzins. — Um das Kappengeld mit Einer reden, sie zur Unzucht verleiten wollen, vgl. Cappengeld.

Kanrotium, Wagen (s. Carrocium), in einer Urk. Kais. Friedr. v. 1165 in Marten. Anecd. I. 474.

Kantref, ein Stück Land, das hundert Villen umfaßt, Monast. Angl. I. 319. S. Cantredus.

Kanzir, canzir, vielleicht Gesang, Lied, ital. canzone, span. cancion (im Monast. Angl. I. 319).

Kapadinarius, voluntarius (Pap.), wohl für cupedinarius (s. d.), der seiner Begierde den Zügel schießen läßt.

Kapax, memoriosus (Pap. u. Gl. Isid.).

Kapedo, cupiditas, ardor (Pap.).

Kapidines, capedines, animalia dicta quod manu capiantur (Pap.).

Kaplere, caedendum proferre; kaplosus, elisus (Pap. D.), s. Capulare.

Kappe-Hette, eine Kopfbedeckung, die zugleich die Brust bedeckte, Ludewig IX. 162: »eodem tempore [an. 1308] Dani primum coeperunt habere usum capitiorum, dicta Kappe-Hette, quod non solum caput tegebant, sed et pectus capiebant.« Vgl. Capium.

Kar, Instrument zum Fischfang. Weisth. zu Trier art. 48. §. 5. in Lacombl. Obs. I. p. 390: »Item sciendum quod piscatores utentes instrumentis dictis kar cum quibus fundales (Gründlinge) capiuntur, tenentur semel in anno per unam noctem sua instrumenta ponere in aquam —.«

Kar, Kairo (b. Otto Dimmerg.).

Kar, Gefäß; Bienenkar, Bienenkorb (Twing); ein irdenes Gefäß, Schüssel, Teller (Sch. aus Sahssii Nomenclator).

Kar und Wandel, restitutio damni, reparatio, auch Karung; Khar u. Abtrag, in Meusel's Geschichtsforscher IV. 179. S. Ker u. Karung.

Karacha, Karrenlast, so viel auf einem Karren gefahren werden kann, Rer. Mogunt. II. 544: »Sunt terrae arabiles in tribus bundis ad tres equos, et duo prata ad quinque karachas.« S. Carrada u. Karrata.

Karachares herbae, Zauberkräuter, Mabillon. Analect. IV. 586. Vgl. Caragus.

Karacter, 1) das an den Urkunden hängende Siegel, Mabillon. Dipl. p. 601: »hoc audito gavisi sunt; et ne in posterum oblivioni traderetur, scripto et karactere ut confirmaretur laudaverunt.« S. Character. — 2) Das Monogramm, Urk. Phil. I. v. Frankr. v. 1106 in Ordinat. Reg. Franc. IV. 342: »sigilli nostri auctoritate et regii nominis karactere inferius anotato —.« 3) Karacter crucis, das Kreuz auf den Mänteln der Kreuzfahrer, Oefelii Scr. Rer. Boic. II. 691.

Karagium, eine Abgabe, Rymer XIV. 165. wohl f. v. w. Carragium.

Karagius, Wahrsager, Zauberer, Mabillon. Analect. IV. 586.

Karaxare etc., s. Charaxare.

Karck-Schwaren = die bei den Landgemeinden die Kirchenrechnungen führen und über Kirchen und Schulgebäude die Aufsicht haben. Ostfr. Polic. Ordnung §. 25: — und die dat anbringt (sc. daß einer über die gesetzte Zeit Abends im Wirthshause sitzen bleibt) den Karck-Schwaren oder Ampt-Luide, sall ein Gülden geneten.

Karckfrede, Kirchenfriede, Femarnsches Recht in Dreyer Abhandl. p. 1040: „Wer gebracken hefft Hußfrede, Karckfrede, und werd averwunnen —.“

Karen, kehren. S. Keren.

Kare, eine Art Doppelspiel, in e. Braunschw. Urk. v. 1484. Eine Kare maken, eine solche Partie spielen, oder vielleicht Bank auflegen (Mittheilung des Hrn. Kreisger.-Registratur Sack in Braunschw.).

Karen, Koren, Roggen.

Kare, Küre, Wahl, Wencker App. Arch. p. 305.

Karen, Karren, carena, Chron. Colon. f. 30: „Pays Martin gaff der stat Coellen grois afflais un allen minschen van lante die syn. as 7 jar afflais ind 7 karenen die mit umb die stat Coellin gyngen.“ Ducher (Sch.): „do ist ablaß siben jar und siben karren.“ In dem Calender vor dem Rosencr. d. erl. J. Marie, im Febr.: „Marie Lichtmess. xlij dusent cccciij jar mccccxlviij quadragen xl caren.“ Vgl. Carena u. Karena. Eigentlich das 40tägige Fasten, quadragena, Vocab. an. 1482: „karen, carena, quadragena, percussio, slahung.“ Sodann der Ablaß für 40tägiges Fasten, Guden III. 1116.

Karkel, eine Metallart, deren die Beckenschläger sich bedienten (Hr. Kreisger.-Registr. Sack).

Karrntöger, Karrenzieher; in Braunschw. jetzt Karrenführer.

Karneddene, das eigentliche Gefäß, außer Kopf und Fuß, so in e. Urk. v. 1407: „un de knop des kelkes was rund dat karneddene wyd, uppe den vote des kelkes weren ghenegelt —.“ Kar, Gefäß, auch Korb, so wie eine oben und unten gleich weite Schüssel. Vielleicht ist zu lesen: „dat kar neddene,“ das Gefäß darunter (unter dem Knopfe).

Karena, karrena, das 40tägige Fasten, öffentliche vierzigtägige Buße, Act. SS. Apr. II. 717; Rer. Mogunt. II. 429; Ludewig I. 442; V. 126; XI. 501. Triererscher Ablaßbr. v. 1409: »ad consolationem illorum, qui karenas eis injunctas super homicidiis perjuriis — ferre non possunt — si secundum possibilitatem suarum facultatum ipsas karenas juxta consilium proprii sacerdotis redimere voluerint, et ad predictum opus [fabricam pontis] transmiserint sacerdotes ipsi eisdem personis beneficium absolutionis super predictis karenis —.«

Karf, testa figuli, secundum Avicennam (D.).

Karfos, vespertilio (D.).

Karg, prudens; Chärge, prudentia, sollicitudo; mit kerg, sollicite (Frisch).

Kariagium, Fuhre mit einem Karren, Herrendienst mit Fuhrwerk (D.).

Karida, Wagenlast, Fuder, Hontheim Hist. Trevir. I. 335. S. Carrada.

Karig, karg.

Kariga, carica (D.).

Karistare, karitare, alloqui populum (Pap. msc. D.).

Karitas, 1) extraordinaria refectio; etiam mensura vini, Urk. v. 1168 in Rer. Mogunt. II. 753. S. **Caritas.** — 2) Sacrum sodalitium. S. **Caritas.**

Karlenses, die Carolinger, Acher. Spicil. IX. 338.

Karlotus, das Diminutiv v. **Carolus.**

Karneus, der Karnieß. Vgl. **Quarneilus.**

Karnöffel, s. **Carniffel.** — **Karnüffeln,** peitschen. — **Karnöffel,** der Landsknecht, im **Karnöffelspiel** (s. d.).

Karnöffelspiel, ein Kartenspiel; daher **Karniffelkarten** und **karniffeln,** Keysersb. Mensch. B. f. 140.

Karr, tardus (Vocab. an. 1482).

Karrale, vectura, plaustrum (D.).

Karrata, s. **Carrada.**

Karreagium, s. v. w. **Kariagium,** Madox Formul. Angl. p. 47. S. **Cariagium.**

Karren, Möhre? Mohrrübe? Carota? Keysersb. Post. I. 5.

Karren, s. **Kar,** Gefäß.

Karrena, s. **Karena.**

Karrenbüchsen, auf einem Wagen zu fahrende Kanonen (Schilt.).

Karrer, Kärrner (Frisch), Manesse II. 191.

Karrina, in Eckeard. Jun. de Casib. S. Galli c. 13, s. v. w. **Karena.**

Karrito, qui carrum ducit (D.).

Karnel, der Karnieß; Mauerzinne, s. **Quarnellus.**

Karruga, Pflug (franz. charrue).

Karrus, Karren.

Karsdag Christtag, Gesetze d. Drenther §. 46: Richthof. S. 529 — Alle broken solden dubbelt wesen up den vier hochtyden — op den **karsdag** ende nacht —.

Karspel, Kaspel, Ostfr. Deichr. c. 1. §. 1. — „u. mit Consent und Bewilligung in einem jeden **Kaspel** an Grotheit u. Kleinheit.“ Siehe auch die Stelle unter **Hammercke,** und Vieth Diethmars. Beschr. p. 96.

Karspell-Luide, Leute, die zu einer Gemeinde oder Pfarrei gehören. Ostfr. Deichr. c. 1. §. 15: „War ock ein **Kolck** in den Dieck breckt, als ein Mannstall deep, den Kolck soelen d. **Karspell-Luide** helpen slaen so hoch, dat de daglikes Bloet dar nicht averginge.“

Karspellen (Keysersb. Brös. f. 34), artolaganus, scriblita (Kil.); cartilago (Schilt.). S. **Krusbein.**

h. **Karst,** Christus (Sch.). — **Karst,** Christ (Frisch). —

Karste, b. Manesse II. 234: „Lorrey der Karste.“ Nach Sch. gab es in Frankr. einen pagus lorrey.

Kartete, eine Art Leinwand, Rostock. Kleiderordn.: „ihre hosen sollen zum höchsten nur mit 12 oder 14 ellen kartete oder grofgrün oder mit seidentafft durchzogen seyn.“ Daher **Kartekenfahne** (Frisch).

Karten, Blanquets, leere Pergamente mit Siegel und Unterschrift, Königsh. p. 141: „kuinig Wenzeslaus gap ouch durch geltes wille dise vnd vil vngeschrieben brief die man nennet karten oder membranen die doch mit sinre Maj. insigel besigelt worent.“

Karticium privilegium, schriftlich gegebenes, durch eine schriftliche Urkunde ertheiltes.

Karuchata, b. Madox p. 50, s. v. w. **Carucata.**

Karung, Kerung, Besserung des Schadens, Schadenersatz, Ludewig X. 89; Straßb. Rathsprotokoll v. 1439 (Sch.). S. **Keren.**

Kase, Streit, Schlägerei, Gefecht. Gesetze der Fivelgoer §. 5: „Soe we so in den warve dere redgen man engghe doede, iofte dene warff myt kase ende vechten tostoerde — so gheldense —.“

Kasel, casula, Meßgewand, Vocab. 1482. an. S. **Casul.**

Kaskettum, b. Rymer XI. 481: „cum — auro — bogeis, manticis, kaskettis, fardellis etc.“, emendirt D. in **baskettis,** Körbe.

Kasten, Geldlade, Almosenschrein; Fiscus, Schatzkammer. Daher **Kasthalter,** Schatzkammerverwalter, gastaldius, castaldus, Urk. Friedr. II. v. 1213 in Tschudii Chron. Helvet. I. 112: ita quod advocatia earundem ecclesiarum respiciat ad castaldum coenobii;“ in der deutschen Uebersetzung das. p. 113: „einem Castvogt des Gottzhußes.“ Vgl. **Gastaldus** nnd **Kastenvogt.**

Kastenkeller. actor principis (Sch.).

Kastenvogt, Kastvogt, der Verwalter des Fiscus, Schatzkammerrendant; besonders aber Schirmherr, Vogt, advocatis solum competit Schutz vnd Schirm, interdum praeter defensionis munus etiam res ecclesiasticas administrant, redituum fructuumque tam perceptionem curant, et ne bona ecclesiae dilapidarentur vel sine iusta causa alienarentur, rationum oeconomicarum inspectionem habent: vnde et potissimum nomen Kastenvogt sortiti sunt.“ Urk. v. Friedr. II. v. 1215, das. p. 553: „quod aduocatus ipsius eccleciae Hirsaug. qui theotonico ydiomate Chastvogtt dicitur, illa predia ab incursu malorum hominum tueri non posset et defendere —.“ In einer Urk. d. Freisinger Capitels v. 1361 (in Hund Metrop. Salisb. I. 115) wird Herzog Stephan v. Bayern des Capitels „obrister castenvogt“ genannt. Urk. v. 1406 in Herrgott Geneal. III. 806: „das es mit allen seinen zugehörungen — nur allain seins abbts vnd seins kastvogts Vnderthanikeit solt gehorsam sein — — —; das wir des Gottshaus Kastvogt sein, vnd seine leut vnd gueter zu versprechen haben, als dan den von alter her an vns ist kommen.“ Auch die Reichs- u. weltlichen Vögte hießen Kastvögte, Merian. Top. Helvet p. 17: „es haben die von Zuirch lange zeit vogt vom reich gehabt, welche im koeniglich. schloß gewohnt, kastenvogt und schirm herren beider gestifften gewesen, die umbliegende landschafft regiert und das hochgericht zu Zuirich gehalten; benebent aber die burgerlichen sachen, auch die richter, so durch geistliche erkießt wurden, regiert haben, biß an. 1400 die von Zuirch vom kayser Wenceslao die reichs vogtey daß sie einen vogt auß ihrem rath haben erwehlen moegen, so uiber das blut zu richten gehabt.“ Pistorius II. 57: „De Kasten vogtejis.“ Tschudi p. 1209, in e. Urk. v. 1210: „Berchtoldus dux Zeringiae Dei et Imperatorum ac Regum dono judex constitutus et aduocatus, qui vulgo Castfoget dicitur, id est, in omne Thuregum imperialem jurisdictionem tenens —.“

Kastvogtei, Advocatia, Urk. Rud. v. 1275 in Heider. Deduct. Lindau. p. 564: „promittimus dictis civibus pro munimine gratie specialis, quod nos advocatiam nobis et imperio attinentem, que vulgariter dicitur castfogit, nunquam alienabimus, obligabimus aut commutabimus.“ Urk. v. 1364 in Crusii Annal.

Sueu. III. 273: „daß sie gemeinlich mich darzu erkoren vnnd erwehlt haben: vnd mir geliehen haben mein lebtag, ob es nicht verliere, ihr Vogtey, vnd mich zum Kastvogt genommen haben, deff vorgeschr. jhrs Closters, ihr Leute, vnnd ihrs Guts." Urk. v. 1406 b. Herrgott III. 806: „das wir — vnser Kastvogtey desselben Gottshaus nyemant andern empfehlen sullen oder wollen, noch verkumbern oder versetzen, in dhain weis, sunder wir sullen vnd wellen das Gottshus, darzue all sein Leut vnd Gueter gnedigklich handhalten, schirmen vnd beschutzen." Urk. v. 1561 in Bernhard Wetterauische Alterth. P. Spec. I. Abthl. p. 156: „Der Graveschaft Hanaw, welche sich der weltlichen Oberkeit, Casten-Vogtey, Schutz vnd Schirms vff diesen vnserm Clösterlein bis daher sampt der dienstparlichen Gerechtigkeiten, als Atzung, Schatzung, Leger, Frondinsten vnd dergleichen alles vngemessiget gehapt vnd gebraucht haben."

Kastigen, züchtigen, s. Kestigen.

Kasuckel, Priestergewand, s. Casuckel.

Kat, Kate, Kaethe, Hütte oder aber ein kothiger, schlammiger Boden (Sch.); ferner: Koth, Keysersb. Mensch. B. f. 21: „mist u. kat."

Kathedraticum, s. Cathedraticum.

Kathekumbaz, die Katakomben bei Rom (Sch.).

Katimia, kadimia, calmitia s. lapis calaminaris, quo aes tangitur et in auricalcum vertitur (D. aus d. Gl. medic. msc. Simon. Januens.).

Katlache, Kothlache.

Katopapa, vielleicht für Kakopapa, in d. Act. SS. Sept. V. 431.

Katricolatus, gitterförmig; katricolatum, gitterförmiger Kasten, Act. SS. Maii V. 199.

Kattenstie, in Grimm R.-Alt. p. 490: „Unnerheerdt, bank bei dem heerde in bauerhäusern, an solcher bank ist eine stelle, welche kattenstie, katzenstelle heißt, und die abgegangenen coloni pflegen zu sagen, daß sie in die kattenstie gewiesen werden."

Katze, cattus, gattus, ein Kriegsgeräth (Twing., Wacht., Frisch, Spelman), Veget. 4 15: „vineas dixere veteres, quos nunc militari barbaroque usu vocant cattos." S. Cattus. Lacombl. III. Nro. 538 an. 1354: „Were auch daz uns zu disen sachen eynich beseß geburte zu dune, und darzu bedorfte koste mit bliden, katzen oder mit andern werken, die sullen wir glich begaben, dragen, dun u. halden."

Katzenbrett, pulpitum. Vocab. an. 1482.

Katzenritter, der Kampf-, Ring-, Renn- und andere Spiele des Gewinnes wegen betreibt, b. Keysersb.; in d. Ref. Worm. P. I. L. 4; Schmid ad J. Bavar. tit. 35.

Kau, monedula, Dohle (Frisch).

Kauch, cornix (Wacht.).

Kauch, rechtschaffener Mann, Manso Alting Notit. Germ. infer. antiqu. I. 42.

Kauchen, anfauchen, flare, inflare, inhalare, (Dasypod. Lex., Frisch).

Kauelholt, Kabelholz, Parcelle einer Gemeindewaltung, in Niedersachsen an der Elbe u. der Saale noch jetzt gebräuchlich. In den von Bartenslebenschen Lehnbriefen über Chüttlitz von 1512 bis 1667 findet sich folgende Stelle: „Ok mogen die vorbenomende Menne das holt hauen und wynnen im Soltwedelschen holte, de Radt gheue denne Kauelholt edder nicht."

Kaeuen, vexare, geheyen (Frisch).

Kaufen, überhaupt erwerben; daher auch: ein Weib kaufen, eine Frau nehmen (Frisch); einen Mann kaufen, sich mit ihm verheirathen. Namentlich durch einen Contract, zumal Ehevertrag, erwerben, Limp. Chron. v. 1354: „auch hatte Graf Johan ein weib — Johanna — die liesse zwey toechter — die eine — kaufte Landgr. Herman zu Hessen — die andere kaufte ein Herr uon Hennenberg."

Kaufferei, der Handel, Ayrmann. Syll. Anecd. I. 323: „alle dy die in der obgen. irer stat zu Northusen Kaufferei und gewerbis phlegen wollen —."

Kauffall, casus contingens venditionis praedii beneficiarii (H.), Urk. v. 1615 in Longolii Nachr. v. Brand.-Culmb. III. 230: „dazu ein Stadel vnd ein Stücklein Hofrait, sambt einen kleinen Gärtlein gehörig — zinset jhärlich dem von Wildenstein zwey Groschen, gicbet auch zu den Kauffällen den zehenden Pfennig handlohn."

Kaufgeld, s. v. w. Kaufschilling, Lyncker Decis. 126 u. 237.

Kaufgericht, Kaufrecht, ein außerordentliches Gericht, für welches apart bezahlt werden mußte. Ehedem fanden nur in gewissen Zwischenräumen bestimmte Gerichtssitzungen statt; trat nun ein dringender Fall ein, so wurde auf Kosten des Rechtfordernden eine außerordentliche Gerichtssitzung anberaumt, Altes Lüneburg. Recht in Uffenbach. Bibl. Codd. Msc. II. 415. n. 143: „der Schultheiß sol das Geldt von Kauffgerichten empfahen." Ordinat. Solm. (de an. 1571) tit. 36: „Dem Gericht soll von jedem Termin, so die Partheyen halten, ein halb Virtel Weins gegeben werden, Es were dann, daß die Partheien aus furfallenden vrsachen, die Gerichte sonderlich kauffthen, vnd zu vngewöhnlicher Zeyt zuhalten begerten, dann in dem Fall von solchem Gericht ein Gülden zu Lohn den Scheffen gegeben werden soll." Stat. Oberkirch. p. 57 (Sch.): „so ein parthey anspruch an jemandts hat, und der ordentlichen wochengericht nicht erwarten will, so mag sie ane den schultheißen umb ein Kauffgericht anhalten." Ordinat. Brandenb.-Onolsb. tit. 9: „daß ezliche vns. vnterthanen offtmalen besondere Gastgerichte wieder einander zu kauffen pflegen."

Kaufgewerbe, Commerz, Handel.

Kaufkuine, quod pretium auget (Frisch); s. v. w. Kaufmannsgut (Sch.).

Kaufleben, Laudemium, Lyncker Decis Cam. I. 21: „wann ein erb ein stuick annimmt, so grösser als sein antheil, giebt er nur von der uibermaß das Kauffleben," wo es in der Ueberschrift heißt: „Laudemium ex pretio pro excessu portionis debitae in divisione;" das. decis. 78 in demselben Sinne „Kauffleben Wahr."

Kauffleben, ein auf Wiederkauf verkauftes Leben (Frisch).

Kaufmannsbudel, vielleicht: Börse, Guden IV. 36: „vnd vier von uns. herren frunden sollen in des gemeinen Kaufmannsbudel gut gelt tasten u. von uns iglichs herren munze vier gulden daruff nemen."

Kaufmannsgulden, b. Guden II. 1290.

Kaufmannsgut, Kaufmannswaare, solide gute Waare, Cramer Gutachten v. der Solm. Landsiedeley (Marp. 4to.) p. 37; Peilick. Ger.-Protocoll v. 1556: „das die Wolle gemengtt, vnd Mattenfressig, vnd nicht Kauffmanns Gutth gewest ist." Statt. Geithens. de an. 1553: „das ein Rath ein fleißiges Aufsehen habe auf den Kauff der Heringen vnd gesalzen

Fischen, ob die gut vnd Kauffmanns Waare oder lose vnd zu verwerffen sind." S. Kaufnahme.

Kaufmannschaft, in dem heutigen Sinne; sodann auch der Handel und Wandel, Kaufverkehr, u. die Handelswaaren selbst, Westphalen IV. 1083; Ern. de Kirchberg Chron. Mecklenb. das. IV. 693; Frankf. Urk. v. 1336 in d. Privil. Francof. p. 28.

Kaufmannschatz, Kaufschatz, Handel, Kaufmannsgeschäft, Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschweig II. 940; Mencken III. 1050; Schilter. Diss. de Simult. Invest. Princip. c. 3. p. 529; Crusii Annal. Suev. p. 364; Schilt. ad Königsh. p. 704; Westphalen III. 622 u. 650; Moseri Bibl. msptorum. p. 123 seq.; Wencker App. Arch. p. 197.

Kaufnahme Waare, annehmbare, leicht verkäufliche, solide Waare, Stat. der Heinrichstadt zu Wolfenbüttel (an. 1602 von Herz. Heinr. Jul. confirmirt) §. 26: „die Krämer alhie — sollen gute, tüchtige, kauffnahme Waaren haben."

Kaufrecht, Chaufrecht, 1) s. v. w. Kaufgericht. — 2) Durch Kauf erworbenes Recht, wodurch freies, erbliches Eigenthum erworben wurde, Schöttgen & Kreysig Dipl. I. 62.

Kaufschalk, gekaufter oder durch Kauf, Lohn ꝛc. zu erlangender Knecht (Sch.).

Kaufschatz, Waare, s. auch Kaufmannschatz.

Kaufschilling, der Preis, um welchen etwas gekauft wird.

Kaufschlag, Kaufschlägung, die Ausstellung der Waaren; Verkauf; Handelsgeschäft, Lünig R.-A. P. Spec. Cant. III. p. 3; Hocker. Suppl. zu den Haylsbronn Antiqu. Schatz I. 168; Budissiner Stat. (H.): „die kauffen vnd verkauffen, Kaufschlaegung vnd bürgerl. Handel treiben —."

Kaufschlagen, Waaren verkaufen, Handel treiben. Vgl. Kaufschlag.

Kaufwechsel, Kauf und Verkauf, wodurch eine Sache aus der einen in die andere Hand geht, so: „Vff der Freyheit (zu Naumburg) seind 16 heusser der Thum Probstey Lehen vnd zinssbar, wenn dieselben durch Kauffwechsel oder Erbfalle verändert, wird davon der 30. Pf. zu Lehenwahr gegeben."

Kaufweise Geld anlegen, Renten kaufen, Tyrol. L. O. III. 54: „wir woellen auch das hinfuiran der kirchen und Gotsheuser vorstaendig bar gelt bey vermeidung uns. schwaeren straff, anderst nit, dan mit der oberkeit vorwissen und auff gewisse pfandmäßige liegende stuck gegen genugsamer aufrichtung und verschreibung umb gebuirlich zinnß und guilten kauffsweise angelegt und sonsten keins weys mer weder auf vorgschafft noch umb verzinnsung außgelihen werden solle."

Kaufzug, Kaufzugsrecht, jus protimiseos; ius retractus praedii vendendi (Fr. u. H.), vgl. Pegii Tract. v. Einstand- u. Kaufzug-Rechten.

Kaun, camerarius (Frisch); cauno, negotiator (Pap.) S. Khaun.

Kaupfstuck, Kopfstück.

Kaut, Kaudt, Kut, Tausch, Guden II. 1120 u. 1127; Walch Beitr. z. deutsch. R. I. 274. Davon das noch jetzt in Niedersachsen gebräuchliche „kütgen", vertauschen; „kütgebütgen", kleinen Tauschhandel treiben, heimliche Geschäfte mit Kaufen, Verkaufen, Versetzen ꝛc. machen.

Kaute, Kute, Kot, Kote, Höhle, Graben, ausgehölter Ort, Reinhard. de Jure Forest. p. 167: „kauten schlagen," Gräben ziehn. — Analect. Hass. V. 181: „Leimenkaute," Lehmgrube. „Schinderkaute", die Grube, in welche die Cadaver geworfen werden. Dagegen ist Mistkule in alt. Gl., für Mistgrube, noch jetzt in Niedersachsen gebräuchlich, und nicht, nach Haltaus, Mistkute dafür zu lesen. — Schöppenkaute, die Höhle oder der geheime Ort, wo die Schöppen sich zum Gericht versammelten, Analect. Hass. III. 208; Hallwahs de Centena illimit. p. 101: „Den Gerichts-Platz, der etwas tief vnd die Schöppenkau [Schöppenkaut] genennet wird." — Kaute, Köte, Schrein, Kasten, Schatzkammer, Fiscus; cautum, locus munitus, deinde etiam fiscus regius (D.); Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 121: cautae officium, Kauten-Amt, cautarius, Kautenmeister, Cammermeister.

Kauten, kuden, tauschen, vertauschen; vgl. Kaut.

Kaut- und Verlaßbrief, Manumissionsurkunde auf Gegentausch oder umbs Geld ausgefertigt (Frisch u. Sch.).

Kautenmeister, s. Kaute.

Kauter, culcitra, kolter (Fr.).

Kautung, Tausch, Weisth. d. Cent Zwingenberg §. 6. in Boehmeri Exerc. de Centena sublimi, Append. Doc. p. 20. Vgl. Kaut, Kauten und Kotheney.

Kautweise, tauschweise, Naumburg. Urk. von 1590: „so offt die Güter durch Erbfälle, Kauffs oder kauttweisse verandert werden ꝛc."

Kavallus, Pferd, Mabillon. Dipl. p. 543. S. Caballus.

Kavelen, reden, verhandeln. Ostfries. Land-R. 1. 25: „Düssen 5 koer sal men kavelen int boek der ervnisse."

Kaviller, der Schinder (Frisch), in Hessen auch der Schindanger (Estor).

Kawbede, Abgabe von Kühen, s. Kuhbete.

Kawetscher, Lamperter, Zinswucherer, Geldverleiher, Pfandleiher, Keysersb. Loewengeschr. p. 60: „du gibst ein allmußen, daß mann dich nit fuir einen kartigen kawetscher hab, oder daß du des bettlers abkummest." Toelner Hist. Palat. Cod. dipl. p. 139: „wir setzen auch, daß wir und uns. erben fuirbaß mehr keinen Juden oder Kauwertzer, die man nennet Lamperter husen halten oder haben sollen." Urk. d. Grafen Friedr. v. Leiningen v. 1307: „wir F. Fridrich greve v. Liningen viriehent un irkennent uns offentliche — wand wier nur duorch notdurfft unser schulde Kauwerzine entalden muzent unn ouch dieselbe Kauwerzine in niemennez schierm oder vriden wan in dem unsern noch niergen anderswa denne zuo Durencheim siezzen wellent so han wier unsern vorgen. sun gebeten un ist mit sieme guotten willen gescheen daß sie da siezzen sullent." Vgl. Caorcini.

Kavilla, hölzerner oder eiserner Nagel (D.).

Kaybeltag, in Fris. Würzb. Hist. p. 613: „da man zaehlt nach Ch. G. 1327 jar am freytag nach Frauen Kaybeltage." S. Keybeltag.

Kayser ꝛc., s. Kaiser ꝛc.

Kazel, casula, Gewand. Test. v. 1426: „un gheue 1 Schill. to St. Auctor to eynen Kazel to hülpe."

Kebene, ein Küchenkraut, eine Gemüseart, Alsat. dipl. n. 825: „ruben, kabus, oley, rettich, zibellen, samen, kebene u. swas von krute ist."

Kebes, keues sein, fornicariam esse (Frisch).

Kebese, Kebes-E, Kebsehe, Concubinat; eben so **Kebesoter.**

Kebse, pellex.

Kebsbruder, Kebsebruder, frater ex pellice natus, Ernest. de Kirchb. in Chron. Mecklenb. c. 84. p. 713.

Kebie, Kebige, Käfig, Gefängniß, W. zu Bacharach an. 1386: „In dem Fronhobe sol man haben einen stogk und ein **kebie,** in den stock diebe und dupen drin zu slicßen und in die **kebye** bekummerte lude zu legen, die nit burgen mogen haben." Rothes Buch zu Bacharach: „Item uff den plane hat unser herre v. Collen sin sale, da in man gericht halt, u. sin kelterhusch, sin stocke zu dieben u. dyebin u. sin **kebige,** were bekomert wirt u. nit hat burgen zu setzen, darinne zu slicßen.

Kebler? Raitenbucher Ehhaftsordn.: So soll ein iglicher bauer dem bader zu liechtmeß geben ain mz. korns, u. ein **kebler,** der ein sondre feuerstatt hat, ein mz. habern.

Kebshalb, per cognationem illegitimam, Manesse II. 130.

Kebskind, Kebissohn, Kebssun ꝛc., Kind von einer Kebsfrau.

Kebeslich, kebslich, unehelich; illegitim geboren ꝛc.

Kebeten, die Steuer ansagen (Nott.).

Kech, keche, keck.

Kecksilber, Quecksilber (Keysersb.).

Keden, keeden, reden, plaudern, verkünden (Sch. u. Frisch).

Keeder, praeco, der Ausrufer oder Verkünder, eine Gerichtsperson, Ges. der Langewolder §. 28. Richth. p. 371: „De Keeder sal wesen dat ene jaer byt osten, dat ander jaer byt westen —."

Kefer, glatte Steine (?), b. Frisch: „man findet oft grosse waende u. kefer oder glatte steine wie die kißling in fliessenden wasser."

Keffer, Hebel, b. Frisch: „die alten haben ir hebzeug gewaege keffer und kranich haben mussen."

Keffs, vns. H. fronleichnamspuchs, ciborium (Vocab. an. 1482). Vgl. **Kafs.**

Kegel, 1) spurius, kotzensun (Vocab. an. 1482), uneheliche Kinder; Gesinde (H.). — 2) Grober, bäurischer Mensch (Keysersb.).

Kegeler, s. **Kegheler.**

Kegelrissen, kegelschieben, ehedem: Kegel reißen. Vgl. **Muntzlen.**

Kegen, gegen.

Kegt, fällt, fiel.

Kegheler, vielleicht Vagabunden, neben Räubern genannt in d. Braunschw. Ges. 2. 2. b. Leibnitz p. 437: „Swelk man heghet vnde halt rovere vnde Keghelere vn ere ghelikē mer dan enen dach vnde ene nacht, de schal wesen büchtigman." Auch **Landstörzer.**

Kehr, Kehren, s. **Keren.**

Keib, 1) Leichnam (Keysersb. Post.), vgl. **Kaib.** — 2) Nichtsnutziger Mensch (Keysersb.)

Keib, pertinacia; **keibig,** pertinax (Frisch); **keiblich,** keifisch, zänkisch.

Keiche, s. **Keuche.**

Keilber, Kälber (Psalt. Argent. Ps. 21. 21. Sch.).

Keilfalten, keilförmige Falten (Frisch).

Keimphe, eine Art jährlicher Abgabe, oder aber: Kämpe, Kämpfer, Lib. Sal. Ebersh. (Schilt.): „sullent dise siben houe umbe den cins siben keimphen geben."

Kein, 1) ein, irgend ein, Leg. Soror. de S. Clara (Sch.): „was oech under den swestern keine betruibet die nam si heimlich unn troste si." — 2) Gegen (im Sächs. Landr.).

Keinerleyweise, einigerleyweise, ullo modo, Ludewig V. 232.

Keinwertig, gegenwärtig.

Keins, Keis, nirgend, Königsh p. 155.

Keiper, Keper, Keypper, vielleicht ein Gerüst oder Gestell, wodurch die Ramme beim Bau in Bewegung gesetzt oder getragen wurde. Braunschw. Cämm.-R. v. 1472: 2 ß. Mester Jacopp 2 dagelon vor den keper wider to setten [weiter zu setzen].

Keken, forte, temerarie (Sch.).

Kelben, Kehl- oder Halsband (Sch.).

Kelbermuiler, s. **Kälbermaul.**

Kelder, Keller; **Kelderschöffel, Kelreschef-fele,** cellarius, Königsh. p. 841.

Kele, Kule, Kiel, Schiff. Richtsteig Landr. II. 22: „Da Alexander starb, da dorften sy (sc. die sachsen) nit jn dem lannd pleyben — u. schyften mit dreyhundert **kulen,** dye verdurben alle auff XLIIII." — Sächs. Landr. III. 44. §. 2: „Do alexander starb, — scepeden sie mit dren hundert **kelen,** die verderven alle up vier unde veftig."

Kelgen, b. Manesse II. 201: „gib da fur dines zagels mir ein kleine der dir kelget in den mist."

Kellen, gelisare (Sch.).

Keller, 1) distributor (Schilt.). — 2) **Keller, Kellner,** Colonarius, Hufenmeister, Verwalter gewisser Güter, villicus hubarius, W. zu Bassenheim (Elsaß): „Sol der **kelnere** an s. Martinstage fruge fur sitzen u. zwen huober mit eine; swelcher huober seine Zins nit gilt des tages, wil das der **kelner** nit entberen, er muß darnach wethen." (So öfter in Weisthümern aus dem Elsaß). Heideri Deduct. Lindau. p. 3. 242. 658. 706.

Kellerin, Magd, Haushälterin, Keysersb. Post. IV. 17; Königsh. p. 15.

Kelleramt, das Amt des **Kellers,** villicatus, officium villici hubarii, Heider. Deduct. Lindau. p. 242 u. 288.

Kellerey, Amt, Bezirksamt, Amtsbezirk, Herzog lib. 5. p. 36: „haben vil mit den herzogen zu Lottringen, als die Kellereyen Gemund, Linde u. Moersberg gegen dem amt Bitsch vertauscht." An e. and. O.: „die Kellerey zu Mutzig."

Kellerhals, penus (Sch.).

Kellerlarve, famuli cellarii, sordidi et nequam (Frisch aus Faust Lub. Chr.).

Kellerzins, Bodenzins, solarium (Sch.).

Kelmog, Verwandter von Seiten der Frau (Twing.: „kelmog oder wibesmog oder nochgebur), auch **kemag.** Vgl. **Kenmag.**

Kelnerei, Kelnerie, s. v. w. **Kellerey,** Schannat. Client. Fuld. p. 357.

Kelnhof, d. i. Kölner Hof, 1) curtis colonaria, certi mansi, certae hobae colono concessae, ein Hub- oder Hofgut, darauf ein Keller, colonus sitzet, eine colonia, Schannat. Trad. Fuld. p. 39: „novem trado colonias, hoc sunt hobunnae." — 2) Curia villicaria, ein Meyerhof, Schobinger Not. ad Vadian. Rer. Alem. III. 147: „sicut aliis in locis multis abbates habuerunt curtes, id est Kellnhöf siue Renthöf, ad quas multi census redditusque dabantur ad mona-

sterium deferendi.“ Vgl. Keller. — 3) Curia villicaria, quam maiorem dixeris, ad quam dominium in alios fundos eorumque possessores, pars decimarum etc. pertinent; jurisdictio autem, jus patronatus aliqua jura spectant ad superiorem (den Meyer-Herrn), H., Glafey Anecd. p. 458: „den Kelenhof zu Wyterdingen — dorzu leut vnd gut, die in denselben kelnhof gehorent.“ Heideri Deduct. Lindau. p. 772: „Also hat das Gottshauff Reichenau in der Stadt Tuttlingen — einen Kellnhof, so der Besitzer Erblehen vnd dem gedachten Gottshauff jährlich einen Canonem reichen muß, vnd gehören zu solchem Hof ein Antheil des Zehendes, wie auch andere Güter —.“ Das. p. 791: „über welchen Kellnhof derselbig Herr Grafe Johanns zu Montfort Vogtherr vnd die baydvon Wyler Mayerherrn sind —.“ Auch p. 495: „die vorgenant Kellnhöfe, samentlich mit allen vnd yglichen ihren vorberührten Lüten, Gütern, Rechten, Vogteye, Nutzen vnd Zugehörungen —.“

Kellnhofgut, fundus ad curiam aliquam certis legibus pertinens (H.), Heider. Deduct. Lindau. p. 799: „ainen Wingarten zu Rickenbach an der Halden gelegen, das recht Kellnhofgut ist;“ das. p. 7: „daß, bey Verkauffung der Kelln- u. Hof-Güter allweg einer Fraw Abtissin, oder deff Gottshauff eignen Leuten, der Zug, Zugang oder Hindanlossung, innerhalb zwei Monaten, nach dem ersten öffentlichen Ruff, vor meniglich anderm, gestattet werden soll;“ das. p. 8: „daß zu Zaisertschweiler, Besenreuti xc. gar keine Kelln-Hof-Güter zu Oberraitnaw mit dem besten Haupt-Vieh todtfällig seyen.“

Kelreschöffel, s. Kelder.

Kelsen, jugulare, würgen (Vocab. an 1482).

Kelterlein, armarium (Frisch); Gehalter, Helter, vivarium (Wacht.).

Kelterrecht, recognitio quae solvitur domino torculi bannalis, jus uvae in alieno exprimendae (Frisch).

Kelzen, keifen, Manesse II. 58.

Kelwe, calvities (Twing.).

Kelwetage, Kelewetage, s. Kaltwee.

Kembel, Kameel, b. Königsh. p. 192; „Kembelthier.“

Kembelin, Kameel, Kuinigb. p. 69.

Kemnade, Kemenade, Keminate, Kemnate, caminata, nach Behrens Leben Lüdgeri xc. ein Steinhaus. Sodann ein gemauertes, gewölbtes Gebäude, Braunschw. Anzeigen v. 1746. Stück 69. Spalte 1582; Hannöv. Gel. Anzeigen v. 1750. St. 34. Geschlossener Raum um eine Feuerstätte, gewölbtes Zimmer, Wohn-, besonders Schlafstube; keinenfalls eine Sommerwohnung, sondern ein gemauertes Gewölbe, worin zur Winterszeit eingeheizt werden kann. Solche durften ohne Vorwissen des Landesherren nicht gebaut werden. Bei der Theilung des adligen Hauses Destedt wird einer Dornzen unter der hohen Kemnade gedacht, auch in e. Alvenslebenschen Urkunde der Kemnaden auf dem Schlosse zu Erxleben. Im J. 1610 verkauft Anna v. Schweichelt ihren Garten auf dem Bruche in Braunschw. an der Ecke gegen dem St. Aegidienkloster über belegen; auf dem Garten war ein Lusthaus mit einer verschlossenen Kemnade und einem Kamin darin. S. Archiv für Niedersachsen 1838. S. 353. Urk. v. 1452 in Gesch. d. Pfalzgr. Friedr. I.: „auch han wir — den obgen. uns. Herren — in der obgen. vesten einen flecken u. begriff (ambitus) zu erbe geben mit namen die alte Kempnate die — gelegen ist by der kappellen v. cisterne vff derselben vesten.“ — Kemenate, Burg, in Tenzel Monatl. Unterr. an. 1689. p. 752; Becmann. Hist. Anhalt. 3. 5; 4. 8; Ludewig IV. 248: „ut ipsi nobis aliam in loco supra designato caminatam de lapidibus construant.“ Schannat. Client. Fuld. p. 267: „als der erwirdig mir und den jetzgen. minen sonen gelihen hat soliche erbmann lehen, als wir zu recht von ime und deme stiffte habin sollin, nemlich die kemnaten genant F.“; das. p. 283; „daz sie der hinder an iren vetterlichen erbe, mit namen — item an einem viertel einer kemnaten —.“ Lat. domus lapidea in Becman. Hist. Anhalt. V. 74; Schannat. a. a. O. p. 307: „dovon sich Philips [v. Hune] entsessen und widerum zum schloss habe lauffen muissen, sich zn schirmen in die grosse kemnaten gethan, doch keiner andern gestalt, dann dieselbige uns. gned. H. von Fulde, als seinen land fuirsten und lehen herren einzugeben — — in uns. gnedigen H. grossen kempnaten oder ander behusung dobey.“

Kemenat, Kemnat, Kemnad, feudum keminatae, Burglehn.

Kemener, W. zu Zülpich u. Geich: „Ind dat dat gestichte van Colne sine ersamptluide geguet ind gegult hait in den vurß. guden, as mit namen einen kemener, einen plumer, einen berenmeister.“

Kemlin, Kameel (Manesse II. 223).

Kembeln, in Hontheim Hist. Trevir. I. 671: „200 geren seu kembeln, quibus venna paratur.“

Keminus, keminum, Weg (fr. chemin), Brussel de Feud. usu I. 603.

Kempe, s. Kamp u. Kämpfe.

Kempe, Klöppel? Inventar von 1460 (msc.): „2 Clokken myd kempen.“

Kempf, Champion, Kämpfer im Zweikampf, Manesse II. 1. — Auch Krieger, Soldat.

Kempfenbrot, collibium (Twing.), parvum munusculum vel fructus, ut pomum, nuces, cicer frixum, uva passa, quod et bellarium dicitur et antepamentum (D.).

Kempfkolben, caestus (Vocab. an. 1482).

Kemptwein, species vini medicata (Sch.), Recess. J. Friburg. an. 1498. §. 7.

Ken, Kins, Kuinchel an den gleichen (Vocab. an. 1482).

Kene, Kanne, Königsh. p. 18.

Kenel, Kennel, kanel, Kanal (Keysersb.).

Kenerlin, Rinne, kleiner Canal (Keysersb. Post. p. 33).

Kengel, caulis pennae, calamus (Sch.); scapus candelabri (Frisch). Davon Rotzkengel (Sch.); Kengel in der Nase (Keysersb. Post.).

Kenlige sculde, Lacombl. p. 437. an. 1279: „Item promittimus eisdem civibus, quod nos universa debita notoria, que kenlige sculde dicuntur, et amissa seu perdita, que kenlig verleys dicuntur ipsorum civium Dusburgensium — sepedictis civibus persolvemus.“

Kentig verleys, Lacombl. ibid, s. unter Kenlige sculde.

Kenmag, Verwandter von weiblicher Seite, b. Herrgott III. 607: „nach uns. lieben bruders Graf W. v. H., unt uns. lieben kenmages Gr. Albr. v. H. willen und nach irem raet,“ wozu der Herausgeber in Note 2 sagt: „kenmag vox, Angl.-Sax. a verbo kind s. kend, consanguinitas vel genus, inde kindmannus, cognatus, magen vero mage, mageuschaft,

agnatus, agnatio; hinc kenmagen, genus agnatorum;" das. I. 239: „presente et consentiente ipsius comprivigno Wernhero, Com. de Homberch dilectoque suo kenmagen comite de Hals super dotalitio, aliisque pretensionibus." Scherz leitet das Wort v. quena, chenun, Weib, Frau, her. S Kneu.

Kennelin, canaliculus, Kännlein (Vocab. an. 1482.

Kennisse, 1) das richterliche Erkenntniß. Delffsyhl. Vgl. §. 20: Siehe unter Gresselinge. — 2) Kenntniß; in Kennisse, zu Urk. Delffsyhl. Vgl §. 37: In Kennisse der Waerheyd syn hiervan twee — Instrumenten gemaket.

Kenphe, campio, Kämpfe.

Kenter, cantherius, Bohle, Bock (Frisch).

Keper, s. unter Bewistede Mann.

Kepf, cephus, Wiesenmeye (Frischlin), Wiesenmewe (Frisch).

Kepfer, scopulus (Sch.).

Keppeler, Keppler, capellarius, Lacomblet III. 792. Urk. v. 1377: „Item sagen wir, dat die stat ind die burgere von Colne die — zwone gevangene paffen, herren Godart van Wevelkoven den keppeler, ind herren Johann van Keylse setzen sullen in hant des erwirdigen mans des abtz van sont Baue —."

Kepplerorden, ordo cucullatorum, Cappelmönch (Frisch). Vgl. Kugelherr.

Kepper, Dachsparren. Jura et institutiones Treveriae Civitatis §. 17: „Quicumque curratam lignorum qui cheffre (Kepper) dicuntur, attulerit lignum unum — dabit."

Keppler, s. Keppeler.

Ker, Kere, das Hinkehren oder Hingehen zu etwas (Frisch). — Auch das jedesmalige Umkehren beim Pflügen, eine Pflugreihe, im Saalbuch d. Straßburger Thomasf. (Sch.). — Ker, Wiedererstattung; Ker und Wandel thun, Genugthuung oder Entschädigung leisten, satisfactionem praestare; auch Kerung. Vgl. Keren u. Karung.

Kerach, Kehricht.

Kerb, 1) s. Kärbzettel. — 2) Einen Kerben hauen aus dem Rigel oder Rigelbaum oder der Pforten, bei Citationen der Femgerichte, Senckenb. T. I. P. II. p. 129.

Kerates, pondus sumptum a semine xilocaratae, et secundum Avicennam ponderans grana ordei quatuor (Gloss. med. Simon. Januens. D.).

Kerben, dicare, weyhen, festen (Vocab. an. 1482),

Kerbbrief, durchschnittene Urkunde, deren Theile zusammenpassen müssen, als Beweis der Aechtheit, Besold. Doc. Virg. Sacr Wurt. p. 553; Meichsneri Decis. IV. 1007; s. Kärbzettel u. Indentata charta.

Kerbeisen, in Senckenb. SS. Sax. col. 2146: „sie haben beide bey dem beylager gerannt, sind beyde gefallen und Heintz vom Ende uiber das Kerbeisen einen Arm zerbrochen."

Kerbweis, in der Weise eines Kerbholzes, s. Estor Teutsche Sprache ꝛc. §. 3825.

Kerbzettel, 1) chartae indentatae, pariclae, s. Kärbzettel. — 2) Kerb- oder Rechenzettel, dica, Vocab. an. 1482.

Kercers, Kerckers, curtis sic dicta (Sch.), Alsat. dipl. I. 239.

Kerchen, einkerkern, Manesse I. 123.

Kerder, esca; Kernder, carnarium, Fleischmarkt (Vocab. an. 1482).

Kerckspel, Kirchspiel.

Kerckflach, Belegung der Kirche mit Interdict. Gesetze d. Brokmer: — vaert he yn eyn ander kerspel, so volghet em de ban und de kerckflach (lat. Text: sequatur eum sententia excommunicationis et interdicti).

Kerck-Sprake, Verkündigung von der Kanzel. Ostfr. Deichr. c 4. §. 8: „Wannehr de Dyk-Graven mit Kerck-Sprake ein u. andermahl Gebodt und Vermaninge doen laten, dat idtlyck als dann syne Dyke rede make."

Kere, eine servitus, in e. Urkunde v. 1248, bei Günther II. 235: „seruituti que vulgo dicitur Kere — in vinea conventus de Hemerode —."

Kere, Widerruf mit einer Geldbuße verbunden. Landr. v. Jülich art. 17. §. 1. Lacombl. Arch. I. S. 126: „Van vorsprehongen und smehewordeu eyn kere zo Doin. Item eyner, der deme anderen enche smehewordeu zo kyrden — so sall er schuldigh syn nae erkentenyß des Rechten eyne kere zo Doin."

Kere, Kerung, Kar, Karunge, Entschädigung, Ersatzleistung, Dreyhaupt Saalkr. I. 129; Lünig R.-A. Spicil. Sec. I. 1427; Ludewig X. 93 u. 101; Schannat. Hist. Abbat. Fuld. Probat. p. 285 u. 288; Schminckii Monim. Hass. II. 739. Vgl. Keren. — Auskehren, bezahlen, entschädigen, durch Zahlung schadlos halten.

Kercher, Osterhusischer Vergleich v. 1611 §. 86: „De Schipperen onde Veer — Luiden — sullen — niet meer afgeeischt de drie Stuyvers, die sy Luiden hebben moeten betaelen aen den Kercher aldaer." (Hochdeutscher Text hat Empfänger).

Keren, 1) wenden. — 2) Abkehren, sich abwenden, eine andere Richtung annehmen, Kopp. de Jure Pignor. Append. p. 73; Dreyer de Cespital. Test. p. 43; Meichsner. Decis. III. 1011. — 3) Ankehren, convertere, dirigere: adhibere, impendere, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. II. Fortsetz. p. 498; Meichsner. Decis. IV. 291; Westphalen II. 492. — 4) Ersetzen, restituiren, Wencker Contin. de Usb. p. 26; de Pfalb. p. 174; Senckenb. Sel. II. 652.

Keren, Kern, Far, ador, ausgedroschenes, gereinigtes Getreide. Der v. Augspurg Verord. v. 1416. Siebenkees II. 194: „Item in dem Jare galt keren ein scheffel vj. lb. Dn. und viij. Dn." Der v. Ulm Ordnung v. 1403, Siebenkees II. 201: „Roken lonet gleich als kern.

Keren, compensiren, ausgleichen (Fr.), Königsh. p. 853: „das das in der guitlichkeit gekert u. abgeton werde."

Kerlich, vertens se, flexibilis (Sch.), d. Keyserßb.

Kerge, Karglheit, Manesse I. 188.

Kerkebode, ecclesiae fundus (D.).

Kerkemagister, magister ecclesiae, aedituus (D.).

Kerkemania, fixio limitum in agris, s. Circamanaria.

Kerkeria, kerkida, Kirche, Pfarrei.

Kerle, Kerbelkraut.

Kerlingen, Frankreich (Carolingien), d. Scherz: „Burgundia unn Luttringen unn daz lant ze Kerlingen;" — „von Tenemarc unz in Apuliam van Kerlingen unz an Vngerin."

Kerms, s. Kirchmesse.

Kermesinus color, s. Cramesinum.

Kermisse, nundinae (a kerk et missa), quo nomine appellantur nundinae, quod in festis princi-

palibus indici et celebrari soleant (D.), Suppl. ad Miraeum p. 82.

Kern, 1) das Beste, Auserlesenste, das eigentlich Wesentliche, lat. cernea, Heldenbuch f. 198: „da sprach ein kuihner kerne der Herzoge Gerwart“ (Fr.). — 2) Spelt, Dinkel, Narrenschiff f. 335. — 3) Getraide überhaupt.

Kernsteuer, Kernenstür, Getraideabgabe, Besold. Docum. Monast. p. 276 u. 305.

Kernder, s. Kerder.

Kernellare, murum pinnis munire, Rymer II. 609 u. 985.

Kernellus, pinna muri, Brussel de Feud. usu II. 154.

Kernys, vagi, vagabundi (Blount Nomolex. Angl.).

Kerren, schreien (Sch.).

Kerseberen, Kirschen (Urk. v. 1385).

Kersener, Kürschner, im Braunsch. Degedinge-Buch v. 1409.

Kersonaria, palus, locus, stagnum (D.), s. Cressonaria.

Kerstrata, Kirchenweg (D.).

Kerspel, Karspel, im Pfaffenkrieg von 1420 (msc.), s. v. w. Kirchspiel (s. d.).

Kersten, Christen.

Kerstmaend, Christmonat, December; Kerstdagh, Weihnachtstag (Kil.), auch Kersdag, Kersfest, Kersmis, Kersabend, Kersavond.

bei der Kerz verkaufen, verauctioniren (Fr.).

Kerzmesse, festum purificationis B. V. M.; im Chron. Colon. Kirstmisse.

Kerzestal, lychnuchus (Twing.), cereostata (D.), Königsh. App. p. 712.

Kerzwich, Kerzenweihe, Lichtmeß, Leibnitz Scr. R. Br. I. 375; III. 573.

Kerung, s. Ker u. Karung.

Kescher, reticula (Fr.).

Keselip, coagulum, Käselab (Twing.). S. Lab.

Kesen, wählen, küren, Wigand Arch. IV. 63.

zum Kessel ertheilen, zur Strafe des siedenden Kessels verurtheilen, Schannat. H. Ep. Worm. Cod. Probat. II. 444: „in einen wallenden Kessel gripen biz an den elnebogen,“ im Sächs. Landr. I. 39; Schwäb. Landr. c. 210. Falschmünzer ꝛc. wurden in einen Kessel mit siedendem Oel oder Wasser geworfen.

Kesselbüßer, Kesselflicker, auch Kesselbesserer.

Kesselfang, eine Art des Gottesurtheils, judicium aquae ferventis (Adel.).

Kesselgericht, ein ehedem in Meissen und der Lausitz gebräuchtiches Gericht (vgl. Adelung).

Kesselhut, Sturmhaube, Pickelhaube, zum Heergewette gehörig (Fr.).

Kessler, Helmschmied, der Pickelhauben macht (nicht eigentlich Kesselschmied), vgl. Kaltschmied. Cassis, galea, kassila (Fest. u. Wacht.). — Eines Kesslers Muth haben, aere alieno pressum, sed bono animo esse (Fr.).

Kesslertanz, saltatio fabrorum aenearíorum vagabundorum (Fr.).

Kestegunge, Kasteiung (Twing.).

Keste, placitum, Ommeland. Landr. Richthof. S. 25. n. 21: „de festynde keste is —.“

Kestenbaum, Kastanienbaum. Weisth. zu Kenne (Mosel): „die scheffen haben — bieren, apfelen, nußbaum, kestenbaum.“

Kestenen, Kastanien.

Kestenung, Kasteiung.

Kestigen, kasteien, der Tortur unterwerfen. Closener's Chron. ad. an. 1333: „Daruf fieng man ir (sc. Juden) etwie vil, un kesteget sü sere mit dumende.“ Königsh. p. 129; Schilt. III. 242. Auch metaphorisch: martern, peinigen, quälen.

Kestiger, tortor, carnifex; vindex (Vocab. an. 1482; Schilt.).

Kestigung, Kestegung, Kasteiung, Züchtigung (Fr., Keysersb., Notk.).

Ketel, Kessel.

Ketsch, mollis (Fr).

Ketschen, portare; sectari (Frisch, a. Keysersb.).

Ketzer, 1) im heutigen Sinne; auch Ketzer am Gloeben. — 2) Sodomit, auch Ketzer am Libe. Keysersb. unterscheidet daher Flayschketzer u. Glaubketzer.

Ketzerei, 1) im jetzigen Sinne; — 2) Sodomiterei, Vocab. an. 1482: „Ketzerei an der tat, sodomia.“ Vgl. Königsh. p. 132. In d. Tyrol L.-O. droht Ketzerey-Straff denen, „die mit dem vieh wider die natur suinden.“

Ketzern, martern, quälen (Fr.).

Ketzergrub, Schindgrube (Schilt.).

Ketzerheit, haeresis (Frisch), Manesse II. 160.

Ketzerstewer, eine Abgabe zur Ausrottung der Ketzer, Augspurg. Chr. II. 165: „umb dieselbe Zeit [1428] oder doch nicht uiber ein monat darnach, habe man der burgerschafft allhie auß des kaysers befehl eine newe schatzung, welche mann nach beschaffenheit der zeit vnd sachen damals die ketzerstewer zu nennen pflegte, aufferlegt — — auf welche summa geldts demnach wir mit unserer kriegsruistung nichts außrichten funten, mann alle hoffnung und trost wider die Hussiten gehabt.“

Ketzersucher, Ketzermeister, Inquisitor, Monach. Pirnens. v. Breslawe: „Do ist vor Jaren ein namhaftiger Doctor gregorius heyncze in der heiligen gschrift, ein keczer sucher gewest, Prediger ordens, hat ouch vil cristlichs geschriben;“ v. Franckensteyn: „Do ist ein closter prediger ordens bruder von Doctore Nicolao de Indagine daselbst prior gereformirt, dann wart der weitberumpte doctor Johannes Melczer provincial czu Polen, vnd gestrenger keczirsucher, des closters zu Breslawe czu s. Albrech reformator, vnd erster promouirte Doctor In der heiligen Geschrift czu leipcz.“

Ketzervuore, Ketzerführung, ketzerischer Lebenswandel, Manesse II. 160.

Ketyf, in Allmar Rein. Fuchs 1. 10, d. franz. chetif. Vgl. Eccard. ad L Sal. p. 97.

Keubheit, pertinacia (Dasypod. Gl.).

Keubig, pertinax (Dasyp.).

Keuche, Keyche, Keiche, Kerker, Bayr. L.-O. v. 1516: „Von Straff vnzymlicher Trunckenheit. Welcher Mensch in Trunckenhait auff der gassen, mit offenlicher vnnzucht betretten, oder täglich damit beladenn wirdet, das der durch die Schergen vnnd Pütle, desselben orts, von stund an in die Keychen gelegt, vnnd nit außgelassen werd, biss er wol nuechter wirdet.“ Keichen, eingesperrt werden, das.: „der sol nach gelegenhait seines weglauffens in ainem Thurn keichen, oder sonsten in ander wege ernnstlich gestrafft werden.“ Ebenso: Keuchenkammer, in

Hallwachs Comm. de Centena illim. p. 53: »sed saltem bürgerl. Gehorsam, ein Keuchen-sive Betzen-Cammer, carcer adeoque non debet esse tenebrosus subterraneus et torturae similis, sed custodiae hominum ciuili conueniens.«

Keure, Küre, Kore, lex, judicium; keuren, judicare, legem consti uere, Miraeus II. 876.

Keurwunde, s. Körwunde.

Keutbeuterey, jetzt in Niedersachsen Kütgebütgen. Nach Brschwg. Ges. soll der Amtmann zum Eichgericht darnach sehen, daß in der Mast keine Keutbeuterey mit dem Austreiben der Schweine getrieben werde.

Kevere, kevera, Kafer, Gefäß in Milchstuben (Kennet. Antiqu. Ambrosd. in Gl.),

Kewschs, Keuschheit (Pez.).

Keyb, schelm, pestis, sucht; Keybiger, pestilens (Sch.).

Keybeltag, s. U. Fr. Keybeltag.

Keyfen, cavillare, kyfeln; keyfeler, cavillator (Vocab. an. 1482).

Keygen, gegen, versus.

Keyl, Keul, Keol, eine Art langer Schiffe (Sch.).

Keyler, Keller (Sch.).

Keyn, gegen, versus.

Keynwertig, gegenwärtig, Kayser-R. b. Senckenberg I. 29.

Keysen, kiesen, wählen, Kayser-R. b. Senckenb. IV. 23. S. auch unter Dobbeln.

Keys, forestarius, Monast. Angl. II. 71.

Khaun, camerarius, Hund. Metrop. Salisb. II. 207: „wie Ludewig v. G. Gn. Marggr. ze Brand. Pfallenz graff bi Ryn, Herzog in Beyern, und des H. Rychs obrister Khaun verjehen —." S. Kaun.

Kib, s. v. w. Kip.

Kibbeln, streiten, zanken, kabbeln, keifen, Manesse II. 181. 198.

Kicken, erquicken (Schilt.).

Kidellus, ein Geräth zum Fang der Salme und anderer Flußfische (Matth. Paris).

Kidria, gummi cedri (Matth. Silvat.).

Kiefe, Kive, Krieg, Kampf, Streit.

Kiefen, kyven, rodere (Fr.), Manesse II. 205.

Kiel, 1) Kittel (Fr). — 2) Quelle (Fr.). — 3) Eine Art langer Schiffe, Hist. Tristan. p. 53 u. 57. S. auch Leibnitz Scr. Rer. Brunsvic. I. 31. Auch Kielschiff, Kyle (Twing.).

Kielbrüstig, b. Manesse II. 133: „belibent si die lenge in dirre vreise so werden wir kielbrüstig uf der reise," vielleicht: „schiffbrüchig".

Kielhaus, vielleicht Kühlhaus in einer Badeanstalt, J. Stat. Aug. c. 324 (Sch.): „so hat er [der vogt] niemant ze pfennden, umm kain helblin auff dem Leche noch umm kein Kielhause vor dem baden."

Kienast, Ast von Kienholz, als Fackel dienend (Twing.).

Kier, Küre, Wahl (Schilt.).

Kiesen, 1) wählen, erwählen, s. auch Koren, Kuren. — 2) Prüfen, untersuchen, Alsat. dipl. n. 627: „die viere sollent kiesen u. erfaren by dem eide ob der fride gebrochen sey." Phon. Joh. (Sch.): „sie kusent die Gotes tougen an sime schoene libe."

Kieser, Wähler; Untersucher, Schiedsrichter, Alsat. dipl. n. 627; Manesse II. 1: „von Eschilbach der wise sol der ander kieser wesen."

Kife, Kyfe, Kyfesang, palinodia (Sch. aus e. alt. Gl.).

Kifeln, kifen, kyven, zanken, streiten, schelten, rixari, objurgare (Frisch p. 513), Zittau. Cramer-Ordn. v. 1381 (H.): „Sich soll niemandt schellten, kiefeln noch schlagen, wer das thut soll geben ein halb Pf. wachs."

Kifera, Urkunde, Diplom, charta authentica, Ludewig IX. 161: »Eodem anno [1290] captus est archiepiscopus, et omnes gratiarum et privilegiorum Kiferae vel litterae in choro Lundensis ecclesiae combustae sunt."

Kilch, Kilck, Alsat. dipl. n. 1054. — 2) Kirche; ze Kilchen u. ze Strasse, in der Kirche und auf der Gasse, überall, Manesse II. 72. 77.

Kilchherr, s. Kirchherr.

Kilchwine, Kilchwye, Kilchweyte, Kirchweih (Fr. u. A.).

Kilck, s. v w. Kilch.

Kilcz, s. v. w. Gehilz, Griff, Schwertgriff, in Steinh. Weiberchron. p. 17.

Kilinge, ein gewisser Theil der Rüstung oder Bewaffnung, Duell. Misc. p. 57: »ipse tenetur dare fratribus ad arma deputatis spallaria, wappenrock, kilinge, phavones, wappenhersum cingulos et vestimenta.«

Kilket, servilis quaedam solutio (Spelm.).

Killagium, Kielgeld, die Abgabe für die Erlaubniß, im Hafen vor Anker liegen zu dürfen, Rymer VIII. 573.

Kilth, libertas villae (Spelm.).

Kilwart, Kilwert, Kirchenaufseher, Gemar. dingh. Ernewer. v. 1583: „der Kilwart sol auch zu den Gedingen leuten, also lang einer biß ende des banns khomen mag, er sol auch gegen dem wetter leuten." Ferner Alsat. dipl. n. 980.

Kilwart, Weisth. zu Sundhaus (Elsaß). So sol auch kaufacker geben dem banwarten ein garben und dem kilwarten als vil.

Kilwartum, das Amt des Kilwart (s. d.), Alsat. dipl. n 980.

Kimba, für cimba (b. Spelm.).

Kimeliarcha, Schatzmeister, s. Cimeliarcha.

Kimerlin, Kämmerlein, Keysersb. Post. IV. 3.

Kimpost, Kumpest, eingemachtes Weißkraut. Rastedter Hoferecht: auch sol derselb hofman uf daz selb mal geben ein züberlin mit weißem kimpost. Wigand Arch. I. 3 S. 33 It. I kare kumpestes (sc. gyft) 1 d.

Kind, 1) im heutigen Sinne. Mit dem Kind begriffen sein, schwanger sein; Kindes liegen, im Wochenbett liegen; von einem Kinde, von Kindesbeinen an, Manesse II. 86. — Die alten Kinder, Kinder erster Ehe, Stat. Oberkirch. p. 71 und 72: „Doch werden gewöhnlich in den eheberedingen besondere beding, und den alten Kindern etwas zu einem voraus gemacht, denen dann nach ußwysung der eheberedungsbrieffen, nachkhommen und gelebt wuirdt. Wo aber eine ehepersonn, so kinder hat, nach ires gemahls absterben sich in die andere ehe vermehllt, und kein eheberedung gemacht, oder ein kindschafft vffricht, v. nachmals auch vom todt abgeht, so fallen die liegende und verfangene guietter den alten kindern heim. Aber die andern vnverfangene guietter liegendt und fahrent pleyben der nachgenommenen ehepersonn eygenthuimlich, und haben die alten Kinder gar nichts daran." — 2) Zun dritten

Kinden gewant, vielleicht: verwandt bis zum dritten Grade einschließlich, J. Argent. b. Schilt. III. 337: „wer aber das ieman der in dem rat wer iemans siner gebornen frunde zu solchen sachen raten wolte, das mag er tun, also das er zun dritten kinden oder mer gewant sy." — 3) Kind, servus (Sch.). — 4) Junges vom Vieh (Notk.); „des adelars kindelein," Manesse II. 94.

Kindbettel, Kindbett, Wochenbett, Niederkunft, Keysersb. Post. IV. 29.

Kindekeit, Kindigkeit, (Kündigkeit), Schlauheit, Verschlagenheit, vgl. Kundig.

Kindelbeddeslaken, Laken aus dem Wochenbette, Test. v. 1383: „to sente Katerinen mine kindelbeddeslakene to aluen." (Alven, Alben, albae, die weißen Meßgewänder der Priester).

Kindelbeddestuch, Kindbettzeug, was in der Familie verblieb. Braunschw. Test. v. 1389.

Kindelbier, Taufgelag (Frisch).

Kindeleintag, Chindeleintag, dies innocentium infantum, Duell. Hist. Equ. Teut. III. 106.

Kinden, kindeln, gebären, Schwäb. Landr. c. 279, u. A.

Kindernacht, Kindertag, der b. Kyndirtag, Kindere Nacht, dies innocentium infantum, Eccard Corp. Hist. I. 1412; Ludewig I. 338.

Kindeshaft werden, schwanger werden (Fr. aus Otfr.).

Kindensch, kindisch, kindlich, Manesse I. 97.

Kindgedinge, die Uebereinkunft zwischen verschiedenen Herren über die Theilung der Kinder Höriger, vgl. Potgieser de Stat. Serv. p. 368. sq.; Retter Hess. Nachr. II. 208: „Ich, H. u. D., Gebrüder v. Nassau, bekennen uffentlich mit diesem Briefe, daz wir mit den fromen Luden, Joh. v. Katzenelenbogen vnd Henniche Sinen vnd vnsserm armen Manne, Hermanne Bopen, vnd mit ure armen Mecde, Catherinen Mancken Dochter ze Fryen Ditze, eyn recht Kyntgedinge han gemacht, vnd machen mit diesem Briefe, vnd sollen daz forbaz hanthaben vnd halden, als Kyntgeding Recht ist. Vnd han ich Hennich vnd Diderich vorgen. dez in Vrkunde unssere Ingesigele vor vns vnd vnsere Erben an disen Brieff gehangen." S. auch Guden II. 1164. 1174. Auch auf die Kinder der Ministerialen erstreckte sich diese Theilung, Estor de Ministerial. p 141 sq.; Scheid Nachr. vom Adel p. 496. Eine solche Theilung der Kinder aus der Ehe von Hörigen, wonach sie dem einen oder andern Herren als Knecht oder Hörige zufallen. Aus einer Saynischen Urk. a. 1254. bei Lünig R. A. T. 23. S. 984: „Volumus nihilominus, quod illud jus, sive consuetudinem, quae vel quod Kindtgeding nominatur, inter ministeriales Cappenstein et Warspecht servent in futurum etc. —" Kindertheilungsrecht, das Recht zweier Herren, die von ihrer beider Leibeigenen mit einander erzeugten Kinder unter sich zu theilen. Günther I. 22.

Kingeld, Königssteuer, Monast. Angl. I. 830.

Kintal, Centner, gewöhnlich 100 Pfund, doch nach den Orten verschieden (Spelm.).

Kiraliter, in Camilli Peregrini Hist. Longob. lib. 1: „Cepit eundem praesulem, qui ei Beneventum kiraliter praebuerat —," als dem Herrn, mit allem Recht und aller Oberherrlichkeit, s. Potestative.

Kinreff, Kinnreif (Frisch).

Kip, 1) Begierde, Gierigkeit; pertinacia (Sch.). — 2) Zwist, Streit, Gezänk, Manesse I. 91. Vgl. Kyb, Kif und Kibbeln. — 3) Zorn (Sch.).

Kippeln, 1) jurgia (Schilt.); — 2) jurgari (Sch.).

Kipper und Wipper, Geldwechsler, Melzer Schneeberg. Chron. p. 954: „die auffwechßler legten die groschen vnd andere muinz auff ein gewisses instrument oder wag, und sahen, ob sie auff- oder niederkippten; was niederkippte behielten sie und wechselten sie ein um geringes auffgeld; dadurch stieg der thaler auff 5 bis 10 fl. und wurde in wahren ein großer auffsaz und theurung." Frisch: „Kipper und Wipper heißen die, so zu anfang des 17. Sec. das silbergeld einwechselten und kupfergeld unter die leut brachten, durch gewisse waagen des geldes gewicht untersuchten, welches wippen heiß." Vgl. auch Kipperey.

Kipperey, von Kippe, Kipper d. i. ein schneidendes Geräth. Weisth. der Erbwildförster zu Keßlingen (Eifel): „Die dritte acht wehre dise, nemblich die kipperey, in welcher kipperei begriffen alle daßjenige, so mit der axen, beylen, heppen undt allen andern scharffen wapffen jahrs gezimmert, abgehawen — wirdt."

Kirb, Kirbe, Kirchweih, Dachsweiler Weisth.: „(drei gerichtstage sollen sein) — der zweite montag nach bacharacher kirbe." In dem Calend. vor dem Rosencr. d. erl. Jgfr. Mariä, mens. Mart. „uff disen tag ist kirb zum H. cruitz zu Rom." Bauren-Anotom. c. 43 (Sch.): „von der bauren kirben und kirbetanz."

Kirbebaum, um den die Bauern bei der Kirchweih tanzten (Sch.).

Kirbetag, Kirchweihtag, Kirmesstag, b. Ludewig I. 473.

Kirbetanz, s. Kirb.

Kirbey, Kirchweih, s. Kirb.

Kirchenbrecher, der in eine Kirche einbricht, sacri legus, Vocab an. 1482.

Kirchengelobte, ecclesiae cuidam addicti curatores, Symmerer Weisth. b. Senckenb. T. I. P. II. p. 64.

Kirchengericht, s. Kirchgericht.

Kirchengift, jus patronatus, Guden II. 1178: „das Haus vnd Burg Landescrone, Kunigsvelt mit der Kirchgift —;" auch p. 1276 und 1315: „mit den Kirspilen vnd Kirchengyfft, daz ist ius patronatus."

Kirchenleben, das Patronatsrecht, Steyerer H. Alberti II. D. Austr. p. 545: „und geben auch uns. Kirchenleben zu W. enthalber der Tonaw," in einer gleichzeitigen Uebers. b. Ludewig I. 23: jus patronatus. Harenberg H. Gandersh. p. 931: „Sophia abb. Gandersh. investit D. von Uszler de variis bonis, inter alia dat eis das Kercklehen to L."

Kirchenpruichel, sacrilegi (Vocab. an. 1482), Tyrol. L. O. VIII. 19.

Kirchenrecht, jus ecclesiae omnibus christianis communiter debitum et administrandum, praes. sacramenta ecclesiae, Westphalen II. 1378: „wurden die zween Gefangene für Gericht gebracht, und folgends als sie gebeichtet, vnd ihr Kirchenrecht empfingen, auf dem Berge bey St. Peter mit dem Schwerde gerichtet."

Kirchensatz, Kirchsatz, das Patronatsrecht, Schannat. Cl. Fuld. p. 346: „an. 1396 an der mitwoch nach der Phinstag haben E. und G. ritter zu F. entphangen den Kirchsatz zu D. mit dem Altar

dorinne." Crusii Ann. Suev. p. 208: „den kirchensaß zu S. Peters zelle — auffgegeben haben." Herrgott III. 745: „das ich — ingesezzet han minen kilchen saz ze Tengen — alle die nuß, so von dem ebegen. kilchensatz vallend." Guden II. 1117: „Greffen Gerarde v. Dyeţe, von deme wir — disen kirchensatz vnd gift zu Lene han." Senckenberg Sel. V. 591; Wibelii Cod. dipl. Hohenl. p. 373: „vmb die Goţgab vnd Kirchseţ, die wir vnd vnser Erben zu leyhen haben mit Name Obernbalbach die Pfarr —. Wer es sach, das der vorgeschrieben Goţgab oder Kirchseţ eyne ledig würd." Alsat. dipl. n. 632. 639. 953. Falsch in Guden Syll. I. 652: „Kirchschenţen", und in Retter Heff. Nachr. I. 6: „Bey der Kirche zu Bobenhausen haben das Jus patronatus oder den Kirchenschatz zu Anfang des 14. Sec. zugleich exerciret die von Cronenberg vnd von Sassen."

Kirchenschinder, Kirchenschänder, sacrilegus (Senckenb. T. I. P. II. p. 75).

Kirchenschoß, außerordentliche Steuer für Ausbau und Reparatur der Kirche, Westphalen II. 1855.

Kirchenvogt, s. Advocatus.

Kircher, aedituus, Sacristan, Schannat. Dioc. Fuld. p. 22: „auch sal der kircher zu Eichzelle uf den guten frytag holen die sacrament des h. kresems und der h. olung."

Kirchener, s. v. w. Kircher, Sächs. Landr. 2. 71 (wo der Straßb. Cod. Kirchenmeister hat).

Kirchfaerter, die Theilnehmer an einer Prozession, Wallfahrer, Merian. Top. Bavar. p. 56: „an. 1520 an S. Georgen tag seyn uiber die 5000 kirchfaerter bey der schoenen Maria allhie gewesen."

Kirchfriede, Kerckfrede, b. Westphalen IV. 103. not.

Kirchgab, das Patronatsrecht, Urk. v. 1436 (Sch.): „mit allen and. doerffern, leuthen, ländern, frohnden, schazungen, schafften, kirchgaben, hoch- und nider-gerichten, gebotten, verbotten, diensten —."

Kirchgang, 1) der Hochzeitszug nach der Kirche zur Tranung; zu Kirch u. Straße gehen, als Beweis des öffentlich geschlossenen, legitimen Ehebündnisses, Jung. Misc. III. Praefat. in e. Urk. v. 1516: „das sich Mich. Kaltenhouer vnd Margreta sein eliche Hausfrau — hieuor zu vergangen Jaren eelich zusammen verpflicht offenlich zu Kirche vnd Straße gangen, nachmals allhie nieder gethan —." Augsp. Hochzeit-Ordn. v. 1550, art.: „Von dem Kirchganng. Niemand soll sich, inn heusern, oder sonst, one erlaubnus, einsegnen oder vermählen lassen, sonder offenlich zu Kirchen vnd Strassen gehen, bey Straffe hundert Gulden Reinisch." — 2) Zu Kirch und zu Straß gehen, als Zeichen des Wohlbefindens und guter Gesundheit, Schwarzenb. Stamm-Reg. Append. p. 20. — 3) Libertas itandi ad templum, inter communia bona bonorum civium, Braunschw. Rathsresc. v. 1598 in Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Brschw. II. 273: „daß wir ohn vnsern Danck vnd Willen in vnser Stadt vnd Ring-Mawren — den einen oder andern, der vns nicht recognoscirte, bulden oder leiden, vnsers Marckts, Kirchen vnd Strassen, auch Schutzes vnd Schirms gebrauchen lassen sollen." Das. p. 328: „Freye Burgkhöfe in der Burgk seyn Illustrissimi Lehen, den wollen sie auftringen etwas Jahrliches vor Beywohnung vnd den Kirch- vnd Marcktgang zu geben."

Kirchgenossen, Kilchgenossen, Parochianen, in die nämliche Kirche Eingepfarrte, Tschudii Chron. Helvet. I. 469.

Kirchgericht, Kirchengericht, judicium parochiale (H.), Retter Heff. Nachr. II. 238: „Das ist mit Rade vnd Verwilligung der Kirche geschworen, vnd alles Pfarfolcks in eym Kirchen-Gericht — geschehen vnd offgenomen;" das. p. 243: „Vnd ist das gut der Kirchen gut an der kirchengericht geerbt — ist an der Kirchengericht geerbt vnd genant die Dyneners Wyse."

Kirchgeschworne, Kerkschworne, Kerckschwaren, Karckschworne, Kirchenvorsteher, Kirchenväter, Westph. II. 2294; Pistorii Amoenit III. 562 u. 614.

Kirchgicht, s. v. w. Kirchgang (s. auch Gicht), u. Kirchengift.

Kirchherr, Kilchher, plebanus, Pfarrer (Sch. aus Straßb. Urk.).

Kirchlose, Kirlose, Girlose, d. i. Kirchlösung, die ehedem alle 4 Jahre von den Kirchen an den Bischof zu entrichtende Abgabe, lat. cathedraticum, Guden Cod. dipl. I. 90: „et tam a servitio nostro, quam ab archidiaconi, quod bissextili anno persolvitur, quod vulgariter Girlose dicitur —;" das. p. 260: „justitiam bissextilis anni, que ad nos [Christian. A. Ep. Mogunt.] pertinet, que latine cathedraticum, vulgariter vero kirclose appellatur —." Schannat. H. Worm. Eccl. II. 74: „censum illum de ecclesia Steinahe qui respicit ad manum episcopi in anno bissextili, qui vulgariter dicitur kirchlose, vt illum de manu episcopi possideant." Westphalen IV. 3143: „disse na gescrevene Kercken geven dem Bischop ock cathedraticum järlickes bedaget vnd in anno bissextili Getreide in duplo." Vgl. Bissextus.

Kirchmeister, Chirich-Maister, curator et antistes templi, Steyerer Hist. Alb. II. D. Austr. in e. Urk. v. 1365: „also daz man dieselben brieff zu gemeiner hand inne legen schol hinţ dem chirich maister zu allen heiligen zu Wien," nach Frisch: antistes oeconomicarum rerum ecclesiae.

Kirchmesse, encaenia, Kirmes, Kirmse, Kerms (Sch.); nundinae (Frisch).

Kirchprobst, praefectus redituum ecclesiasticarum (Sch.), Tyrol. L.-O. 3. 54.

Kirchsaţ, s. Kirchensaţ.

Kirchmenig, Kirchengemeinde, Ehhaft zu Mosen (Oberbaiern): „Es sol nymant den andern clagen noch fürbringeu, vor elichem rechten, es hab dann der amptmann vor offner kirchmenig acht tag vor berüfft."

Kirchspiel, Kercspel, Kerspel, Karspel, Karckspel, Kirspel, die Parochie; auch die Pfarrgemeinde, Westph. II. 184. 257. 293. 417.

Kirchspielkirche, Kerspelkercke rc., Pfarrkirche, Westph. II. 393 u. 2322.

Kirchspielmann, Mitglied der Pfarrgemeinde; Kirspelleute, parochiani (Twiug.), Westphalen II. 257 u. 417.

Kirchspielpfaffe, curatus, plebanus habens curam animarum (H. aus e. alt. Gl.).

Kirchspielrecht, Kirchspielgericht, Reform d. Hadelnschen R. v. 1583 (in Pufendorf. Observ. T. I): „Die Sachen —, davon der hohen Obrigkeit durchaus keine Brüche fallen, werden — von Schulţen vnd Schöpfen, wann Kirchspiel-Recht gehalten, gebührlich entschieden, vnd für Kirchspiel-Recht gesu-

chet; — als soll der Kleger den Bekl. in angezogenen vnd sonderlich Schuldsachen für erst für sein gebührend Kirchspiel-Gerichte — besprechen —. Wer vmb Schuld fodert, sol solches für Kirchspiel-Gericht thun, vnd den Schuldner drey Sonntage nach einander mahnen lassen."

Kirchspielverwandte, parochiani.

Kirchsprach, die öffentliche Ansprache in der Kirche (Fr.).

Kirchtag, Kirchweihtag und der bei der Feier derselben stattfindende Markt, Mencken. III. 711; Tyrol. Pol.-O. p. 17.

Kirchtagsschutz, protectionis jus in ecclesiam, apud Bavaros (Schilt.).

Kirchwart, aedituus; Kirchwartum, dessen Amt; s. Kilwart.

Kirchweih der Narren, der Montag nach Estomihi; so auf der Baseler Ausgabe (1506) von Brands Narrensch.: „gedruckt zu Basel uff die Basenacht die man der Narren Kyrchwich nennet."

Kirchweyh (die kalte), nach Helwig der jährliche Martinimarkt zu Baireuth.

Kiribei, Kirchweih.

Kirke, Kirche.

Kirlute, Kirchleute, parochiani.

Kirsecampe, Kirchkämpe, Kirchländereien, Lacombl. I. No. 233, in e. Urk. v. 1083: „— decimarum medietatem de novalibus scilicet in kirsecampe ex parte jam factis — monasterio s. Liudgeri propria manu contradidi."

Kirsen, Gewand von rauhen Thierfellen. S. Kuirsen.

Kirspel, Kirchspiel, Parochie, davon Kirspelmann, parochianus. Vgl. Kirchspiel.

Kirstmesse, Kyrstmisse, das Fest der Reinigung Mariä (Sch. u. H.).

Kirtes Hun, Kirchtagshuhn, das am Kirchweihtage zu liefernde Huhn (Sch.).

Kirwarte, sacrista vel aedilis (Twing.), s. Kirchwart. (Schilt. übers. durch: Kirchherre).

Kirwige, Kirchweihfest, Königsh. p. 152.

Kirzwihung, s. Kerzweih.

Kirva turba, certa turbarum quantitas (D.), Madox Form. Angl. p. 251.

Kistengewand, Gewänder, besonders von Leinwand, die im Koffer u. Schrein aufbewahrt wurden, das Gerade, Freiburg. Protocoll v. 1403: „allis dacz czu kisten gewende gehorit." Budissin. Stat. v. 1678. tit. 7: „zum Kisten-Gewand oder Gerade soll gehören —."

Kistenpfand, pignus cistale, Pfand, das im Koffer oder Schrein aufzubewahren ist, Freiberger Stat. (H.): „wie man zu heussern vnnd anderer fahrender habe klagen vnd helffen soll. So soll er seine Vrkundt gebenn dem Richtter, das ist vom hauss eigen vnnd erben einen schillingk von Kysten Pfande 3 pf. — Wird einem Manne gesatzt Kistenpfandt oder allerlei handt farende habe, die man treiben oder tragen magk, die sol man nirgendt eignen zu Recht wen In den vier Bencken —." Brezenheim. Weisth. in Kopp Tr. de Pignor. Append. p. 98: „essende oder Küstenpfand." Hamb. Stat. in Grupen Ux. Theot. p. 133: „wyll he syn Gudt versetten, vnd is farende Gudt edder Kistenpfandt —. De ander schwere vp den Hilligen, dat he noch Penninge, noch Kistenpandt, noch bewechlick gudt en hebbe." Ueber das, was als Kistenpfand gilt, s. Grupen l. c. Praef. §. 9. In hannov. Rathsprotoc. des 14. Sec. findet sich häufig die Formel: Einem ein Haus zu Kistenpfande einsetzen, Grupen Ux. theot. p. 131. sq.; dessen T. Alterth. p. 99: „An. 1360 Bert. Coll. obligauit domum suam — Relicte Henrici fratris sui pro 60 marcis Brem. — et idem B. posuit dictis fideiussoribus suis desuper domum suam to eyme kystenpande. An. 1358. Mechtildis — posuit domum suam pro cistale pignore Conrado — pro fideiussione. An. 1363 Menese Scherer de bekande vor dem Rade dat he versad hebbe sin huss twe by dem Hilgen geiste Olrik Lüteken vor eyn recht kystenpandt de he ome nu to dessen nesten wynachten van ome ledigen scal vor de 8 punt ane vertoch. En dede he des nicht, so mochte Olrik Lüteken sine penninge dar ane soken wer he kunde." Grupen Ux. theot. p. 135 giebt folgende Erklärung: „Ein Kistenpfand im Hause haben, ist nichts anders, als eine Hypothek am Hause zu haben." Vgl. auch Lünig R.-Arch. P. Spec. Cont. II. Abth. IV. Abs. III. p. 445.

Kißling, Kieselstein (Kieserling jetzt in Niedersachsen).

Kit, chit, sagt. S. Quad.

Kitlich, lächerlich (kitzlich), b. Keysersb.

Kitonita, cubicularius (D.), Luithprand. in Legat.

Kittren, cachinari, Keysersb. Post. I. 33.

Kiven, s. Kiefen.

Kivit, vielleicht der Kiebitz (D.).

Kla, Klaue, Man. I. 86.

Klac, Klack, Knall, Krach.

Klack, Bruch, Spaltung.

Kladolg, Cladolg, Kratzwunde (in dem Fries. Recht).

Klaffe, Claffe, Geplauder, Geschwätz; klaffen, plaudern, schwatzen, Landr. v. Jülich art. 52. §. 2. in Lacombl. Arch. I. S. 142: „Dan wie eyner by deme gerichte gynge und stunte klafften aider sywes druncks warden, derselvyge sall sych versuymt haven." Königsh. p. 4; Leibnitz Celt. p. 130; Manesse I. 151.

Klaffen, 1) weit offen stehen; — 2) s. Klaffe.

Klafferer, Kläffer, Kleffer, Schwätzer, Zänker.

Klaffbuße, vielleicht eine Buße für Afterrede oder Verleumdung, Obermundauer Weisth. v. 1549 (Katzenelnbogen), in Retter Hess. Nachr. II. 195: „Es haben auch genante Ire Junckern alle hohe vnd niedere Bußen an diesem Gericht, vnd seie die hochste Buss drey Pfd. Hlr. — Wen die zu recht erkant werde, so möge der, so in die Buss gewiessen, mit den Junckhern dethingen, vnd vmb Gnat bitten —."

Klaffheit, dicacitas (Vocab. an. 1485).

Klaffig, kläffig, klafig, kleffig, garrulus (Twing.).

Klafler, disceptator (Sch. aus e. alt. Vocab.).

Klage, 1) vor Gericht sowohl in Civil- als Criminalsachen, Falckenst. Cod. Nordgau. p. 250; Calmet. Hist. Lothar. T. I. p. 329; Leibnitz II. 522. — „Der auf den die klag gehet," der Beklagte oder Angeklagte, Schwabenspr. 62. 4; 267. 2. — Die Klag an einen setzen zu Gewinn u. Verlust, constituere procuratorem cum clausula rati et grati (H.), Schilt. ad Königsh. p. 802. Bayr. Ger.-Ordn. v. 1520. tit. 3. art. 12: „so die Sach vor mit clag vnd anntwurt verfasst, das ist, wo der ant-

wurter, erst nach beuestigung des kriegs vngehorsam erscheinen würd;" art. 13: „wo dann die sach, mit clag vnnd anntwurt noch vnueruasset ist, i. e. ante litem contestatam. — 2) Schlechte Klage, s. Schlecht. — 3) Gerichtsinstanz, Lehmann Chron. Spir. p. 294. — 4) Das Recht zu klagen, das. p. 555: „sol nimer deheine klage darnach gewinnen," soll kein Recht zu klagen weiter haben.

Klagbar, sowohl activ. als passivisch; daher klagbar werden, ein klagbar Fürbringen; aber auch klagbare That, facinus accusabile.

Klagbann, vielleicht Klageschrift? oder Klageanstellung? Tyrol. L.-O. 2. 8: „aber an welchen taegen guietlich oder rechtlich gehanndlet, und nit brieflich urkunden begert oder genommen, sall ainem yeden richter anne yedem derselben taeg fuer sein muie ain pfund perner und die zimlich zerung gereicht, und fuir ainen yeden Clagbann, so offt der beschicht und nit beweißt wirdet, achtzehen crewtzer bezalt werden."

Klagen nach Eines Leib, nach eines Gut, postulare corporis vel bonorum abdicationem (H.), Wencker de Arch. p. 47. — Klagen Einen zu Haus u. Hof, verlangen daß Jemand ohne vorherige Citation im Gericht vorgeführt werde, in dem Freiberger Stat. (H.).

Klagforderung, beabsichtigte Klage, Reform. Norib. 3. 1.

Klagführer, Procurator, Rechtsanwalt, Falckenst. Cod. Nordgau. p. 207 u. 248; Rotweil. Ger.-Ordn. P. I. tit. 4; P. II. tit. 3.

Klag-Geld, Gerichtssporteln, die der verklagte Schuldner zu zahlen hatte, Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abthl. VI. p. 112; Urk. Kön. Ruprechts v. 1401: „wann derselbe [säumige Schuldner] also mit Gerichte erfolget wird, der sol ye von zehen pfennigen, so vil geltes er erfolget worden, vnd schuldig ist, einen pfennig zu Claggelt verfallen sin, desselben Claggelts zwei teil an der — Stad buwe vnd besserunge, vnd das vbrige dritte teyl vnserm vogte doselbs gefallen sal."

Klaggeschrei, s. Geschrei.

Klaghaft, klaghaftig, s. v. w. Klagbar, Senckenberg Sel. VI. 297: „worden se claghaftich thar umme vor rechte — were en Man claghachtich op enen anderen."

Klagmanet, der Januar (Waser).

Klagrede, der mündliche Vortrag der Klage, Mencken III. 1060; Heideri Deduct. Lindau. p. 659.

Klagschatz, Gerichtssporteln, Tengler Layensp. fol. 18: „die sportel oder clagschatz." Auch Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 228.

Klagverwandte, Consorten, Mitkläger.

in Klagweise, als Kläger, mit gerichtlicher Klage, klägerisch, Lünig R.-A. Spicil. Sec. I. 285; Heider. Deduct. Lindau. p. 285; Dreyhaupt Saalkr. I. 265.

Klam, eingezwängt; z. B. ein Stiefel geht klamm an, noch jetzt in Niedersachsen.

Klamm, angina (Frisch).

Klam, klimmte, erklomm.

Klamer, b. Guden II. 1339: „uf alle ire pferd, harnasch, geltschulden, parschafft, klamer, silbergeschirr, hußrait, win, korn ꝛc.

Klappern, effutire; klapperig, linguax (Dasyp.).

Klappernarr, Schwätzer (Schilt. u. Fr.).

Klar, serenissimus, in fürstlichen Titeln, Leibn. Scr. R. Brunsv. III. 24.

Klat, Klaue (b. Keysersb. u. A.).

Klauben, sammeln, aussuchen, Münch. Stadtr. art. 410: „Man sol auch fürbaz auf dem grieß bei dem In chainen stain kleuben."

Klaubzehend, Zehent von jedem Flachskloben, Kärndt. Zehend-Ordn. v. 1577. §. 13: „Sack-, Garben-, oder Klaub-Zehend." Vgl. Klobe.

Klaue, Glavie d. i. Speer. Bochumer Landr. §. 1: „Item ein reisender man — der mag so viel garben aufnemen, als er in einem vollen rennen mit seinem klauen aufnemen kann —."

Klauensteuer, Viehsteuer, Pfälz. Stammfolge p. 83: „klau- oder viehsteuer." In Bayern.

Klauer, calathus ex viminibus (Sch.).

Kleber, 1) klebrig. — 2) Klee.

Klebermeer, das rothe Meer, der arabische Meerbusen (von Kleber, Klee).

Kleberroth, die rothe Farbe des Klee's (Fr.).

Klecken, hinreichen, sufficere, Rechte zu Langenerringen (Baiern): „Klakte daz sinem maiden, so mag er im wol mer sniden, daz sin maiden futers genug hab."

Klecklein, Klecks, Schandfleck, Müller Ev. Schlussk. p. 449 (Sch.).

Kleff, Gekläff, Geschwätz. S. Klaffen.

Kleffeln, s. v. w. Klaffen.

Kleffer, s. Klaffer u. Schnapper.

Kleffig, geräuschvoll, mit Geschrei; geschwätzig. — Kleffiger Krieg, rixa cum clamore (Sch.).

Klegede, Klage, Königsh. p. 63.

Kleibeltag, s. Clibeltag u. Bekleibung.

Kleiberschuitten, aufgeworfene Brustwehr von Erde, Königsh. App, p. 917.

Klein, 1) subtil, fein. — 2) Wenig, Manesse I. 95. — 3) Klein Ding, klein Gericht, die niedere Gerichtsbarkeit, Niedergericht, Herrgott III. 830; Uffenbach. Bibl. Codd. II. 415. — Kleinding, in Breslau das Rügengericht über wörtliche Injurien, Bresl. Ger.-O. v. 1591. art. 1 u. 3. — 4) Klein, Früchte, vielleicht Gemüse u. dergl. (H.). — 5) Kleiner Gulden, galt um 1350 ein Pfund Frankfurter Heller, Döderlein de Nummis Germ. med. p. 239; Schneider Erbach. Stammb. p. 83; Alsat. dipl. n. 988 u. 1219. — 6) Klein Gueth, das Vieh, J. Solod. tit. 30. — 7) Kleine Recht, die geringern Abgaben des Colonen, z. B. Hühner, Eier ꝛc., Schmid ad J. Bavar. 21. 20; Gemar. Dingh. Rod. v. 1406: „und gehoeren in diesen hoff zwoelff huoben und ein maentag und ist ein maentag der kleinen recht frey."

Kleinatter, Kleinode (Keysersb.).

Kleinet, 1) Kleinheit. — 2) Das Kleinet, Gemüse- u. Küchenkräuter, Longolii Nachr. v. Brandenb.-Culmb. IV. 353: „ein Kleinoth Gärtlein," Gemüsegarten, wozu die Anmerkung: „Man nennet noch diese Stunde hie herum das Kleinod ein zugerichtetes Land, auf welchem man allerhand Eswaren erbauet, die nicht Fuderweise eingebracht, sondern nur in kleinen Behältnissen als Körben vnd nicht viel auf einmal gemeiniglich in die Küche getragen werden."

Kleinfuig, kleinfugig, geringfügig, Lünig Cod. dipl. II. 907; Meichsner. Decis. IV. 495.

Kleinod, 1) das kleinere, werthvolle Geräth, Schmucksachen, goldene und silberne Gefäße, Edel-

steine ꝛc., lat. clenodium. Beckmann. Hist. Anhalt. I. 270; Guden II. 379. — 2) Die in Aachen und Nürnberg aufbewahrten Reichsinsignien. — 3) Helmkleinod, der obere Helmschmuck, Jung. Misc. II. 13; III. 306; Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschweig II. 702. — 4) Metaphorisch: Zierde, Schmuck, das. I. 94; III. 2510; Lauenstein. Hist. Episc. Hildes. p. 188. Vgl. Clenodia. — 5) S. Kleinet.

Kleinspalt, vielleicht Hermelin, Faust Limp. Chr. col. 8. an. 1351 (Fr.): „trugen die ritter und herren, wann sie hoffarteten, lange lappen an iren armen bis auf die erde, gefuittert mit cleinspalt oder mit bund.“

Klembern, klemmen, Manesse I. 16.

Klemmen, clemen, klimmen, Sächs. Landr. 3. 47; clument, klimmten.

Klemmen, klettern (von Vögeln) Sächs. Landr. III. 47. §. 2: „Singende vogele aver unde klemmende — mach man wol gelden.“

Klemmig, enge, eingeklemmt (Fr.).

Klencken, klengen, chlenchen, klingen.

Klencke, pessulus, s. Klincke.

Klenzun, periscelides, ornamenta crurium vel caligulae episcoporum (Gl. Blas. Sch.).

Klepper, Klöpper, equus pui corripit gradum et passus duplicat (H.), für die Knappen und Diener, auch Roßklepper, Mencken II. 2164.

Klepperlehn, ein feudum ignobile, welches den Inhaber nur verpflichtet, dem Herrn ein Pferd oder statt dessen eine gewisse Quantität Hafer für Reisen oder Fehdezüge zu stellen, Ludewig in d. Gelehrten Anzeiger I. 829, auch Kleppersitz. Vgl. Jo. Laur. Fleischer Instit. Jur. Feud. p. 162: »Non est feudum francum, quando vasallus ad certa servitia praestanda tenetur, atque a quibusdam saltem immunis est, quum in Germania feuda reperiantur, ratione quorum tantum praestatur ein Klepper vor den Koch, ein Artillerie-Pferd, ein Pferd vor dem Rüstwagen.“ Auch Jenichen Thes. Jur. Feud. II. 919.

Kleppersitz, der Sitz eines Klepperlehns (s. d.)

Klepsen, klettern.

Kletze, Spieß, Wurst. Landr. Richth. S. 116. N. 4: „Dath men ahn dem lantfreden off manck dem lantvolcke nene kletze, dath ein lang spitszen, droge.

Kleue, s. Glefe, Gleve.

Kleuseln, kleuißeln, blandire (Keysersb.). Vgl. Kluißlen.

Kleusner, Klausner.

Klew, Klee, Man. I. 175.

Kley, 1) Thon, Lehm; Kleyboden, in Niedersächs. schwerer Lehmboden. Er hat kley unnern voeten, er ist begütert, Vieth v. Ditm. p. 96. — 2) Klee; Kleyland, Kleeland (Fr.). Vgl. jedoch n. 1.

Klibeltag, Klaibeltag, U. Fr. tag der Clyben oder Clybane, Laibeltag, Tag der Bekleibung, das Fest der Verkündigung Mariä (S. mein Handb. der. hist. Chron. p. 160. 161 u. 169).

Klieben, klöben, spalten.

Klieben, schlagen, knallen. Weisth. zu Seffern (Prim): „Der forman sall an die Mosel farren u. — dar beiden von einer nonen zidt zu der andern; ob er dan nit geladen wird, soll er dreymahl mit seiner geißeln klieben — u. soll heimfarren —.“

Klimia, climia, fumus seu fuligo adhaerens superioribus fornasis in purificatione cujuscumque metalli; storea vero est fex descendens ad inferiora (Avicenna u. Simon. Januens. Gl. medic. D.).

Klimse, fissura (Sch.).

Klincke, Schlagbaum, Königsh. p. 935.

Kling, enges Berg- oder Felsenthal (Sch.).

Kliotetra, Faltestuhl, s. Cliothedrum.

Kliotetra, Sella plicatilis. Origin. Nassoic. II. S. 356: »Erat quoque hic Dei servus Reginae consanguineus et exinde promissionis facilior fiebat accessus, qui satisfaciens regiae dignitati, quod etiam ipse potuit, non praetermisit, sed dedit videlicet Kliotetram regio decore praeparatam, quam illuc venturo jussu et permissu sui Abbatis Richardi praeparavit —.“

Klipp, Versammlung, Gelag, Club, Ribbentropp Beschr. v. Brschw. I. 111.

Klippen, Schlägerei. Gesetze d. Fivelgoer II. §. 20. Richth. S. 332: „Als enich mensche wort doet gheslaghen, den niemant will belien (bekennen, anerkennen), soe sullen alle de ghene, de mede in den klyppen ende kase hebben ghewesen, den toden hals van stonden an besetten ende betalen na rechte.“

Klippkrämer, kleine Krämer, besonders Marketender, Hartnacc. Liefländ. Arch. p. 50.

Klippy, Klyppi, in Brschw. Rechnungen von 1574: „1 par Klippy vor 16 gr.,“ und von 1586: „6 Ellen schwarzen Grobgrin, 6 Paar schwartze Klyppi.“

Klissenheit, Gleißnerei, s. Glichsenheit.

Klist, Klitz, vielleicht Lanze, Speer (Fr.).

Klium, Kleien (Gl. Blas. Sch.).

Klobe, Klaub, Clobe, Klawe, Kloben, Handvoll Flachs, Frisch p. 524: „Klobe Flachs, eine gewisse Zahl Reisten [in Niedersachs. Risten] von 30 oder 60.“ Mencken I. 700: „pensum lini quod clowe dicitur;“ III. 1089: »cum uno clobin lini.“ Zeitzer Urk. v. 1296 (H.): »item 18 pondera lini, que cloben vulg. appellantur.“ S. Klaubzehend.

Klobe, Spalte; gespaltener Stock zum Vogelfange (Sch.).

Klobelauch, Knoblauch.

Klobwürste, b. Manesse II. 192, haben ihren Namen vielleicht von Klobdarm, omasum, der feisteste Darm (Fr.).

Klockmann, qui campanarum curam gerit (Sch.).

Klome, Engpaß, Königsh. p. 1000.

Klopfen, pulsando signum dare, klopfen anstatt des Läutens, bei Sch.: „so man zu uns. herren clopffet.“

Klopfer, qui pulsando excitat et signum dat (Sch.), Straßb. R. b. Schilt. III. 273.

Klopfpfenning, in Estor Oberhess. Wörterb.

Kloppinge, Vorladung, Ostfr. Deichr. c. 1. §. 28: „Weigert he (sc. der Bote) dat tho der ander Esching edder Kloppinge u. blifft sitten, so breckt he ein halv Veerdel Beeres.“

Klor, klar, praestans, excellens (im Heldenb.).

Klorerin, Clarissin, Nonne des Ordens der h. Clara (im Saalb. der Straßb. Thomask. Sch.).

Klorlichkeit, Klörlichkeit, Klarheit (Keysersb. Mensch. B.).

Klos, Blumenknospe, Manesse I. 2.

Klose, Klause, clausa.

Klosner, Klausner; Klosnerin, Klausnerin.

Klosspiel, trochus, turbo (Dasyp.); turbus (Twing.).

Kloster, 1) monasterium. — 2) Gefängniß, im

Straßb. R. c. 4; claustra carceris im Cod. Theod. — S. auch Königsh. p. 702.

Kloster=Ame, Klostereimer (Alsat. dipl. n. 966) s. Closter=Ame.

Klostergefängniß, poena claustralis, claustralis carcer honestiorum (H.), Hontheim. Hist. Trevir. I. 727; Ludewig X. 108 u. 119.

Klosterläger, obstagium claustrale, jacentia claustralis, wozu sich die Hildesheimer Domherrn mitunter verpflichteten, Scheid. Nachr. v. Adel p. 474.

Klosterlute, s. Hauslute und vgl. Klostermann.

Klostermann, der in einem Kloster lebt.

Klosteuer, klosteura, s. Klauensteuer.

Klotzbuichse, ein klein Stück Geschützes (Fr. v. Klos), Burgfr. derer von Neuenstein von 1427: „und sollent gemeinlich haben einen halben zentener bulffers, und dryge klotzbuichsen, do sol die eine schiessen einen klotz, als swere, als zwey pfund blyes.“ Klotz, Kugel (Fr.). Vgl. Clotzbuissen.

Klowen, (noch jetzt in Niedersachsen: Klauen, Kluen, Klaumen, Klumen), ein Knäuel, in e. Test. v. 1410.

Kluck, Gluck, das Schlucken, Schluckſen (Keysersb.).

Kluff, acicula (Sch.), Keysersb. Post. III. 61.

Klug, clug, kluog, 1) elegans, Otto Dimmerg. p. 195, u. bei d. Minnesängern. — 2) Künstlich zubereitet, Königsh. App. p. 751.

Klugheit, Kluogheit, Schönheit, Eleganz.

Klugmaanet, der Januar (H. u. Sch.).

Klugs, s. v. w. Kluck.

Klumen, klimmen.

Kluns, Klünse, Clinse, Climpse, Klimse, Klunte, Spalte (Klünse noch jetzt in Niedersachs.).

Kluse, Klause; metaph. b. Manesse I. 101 der Mutterleib.

Klusslen, s. Kluiselen.

Klusner, Klausner.

Kluten, Kluyten, Kloten, Erdkloß, gleba; der Freihof Westhof. in Westphalen hat vrye Kluhten, und vrye Rycks Kluhten, freie Aecker unmittelbarer Reichscolonen, v. Steinen Westph. Gesch. I. 1721: „Dit Vryhoves gericht gestadet in de vryen kluhten in den Haeve geene Vernynungen te maecken noch einig Beschwehr darin to leggen, darmet de Hoven beschwehret, verdeilt — — konnen werden. Het vrye Hovesgerichte laet nicht toe, vnd bestadet in de vrye Ryck Kluhten geene schulde to maecken, Rhenten, Zinsen darop staende laeten, nur twee jaer —. So laet dit vrye Gerichte noch nicht toe solcke Nothwendigkeit mit den ryck vryen kluhten te bethaelen, maer uyt den vryen kluhten te betaelen als met den vrüchten van den kluhten.“

Klutengericht, das Gericht des Hofes zu Westhoven über die freien Reichsbauern (in colonos de gleba libera imperii, H.), v. Steinen Westph. Gesch. I. 1719: „De Hoves vogt moet alle Jahr up dem averſten Have in den Hoff Westhoven op des Vogts Velthuses Hoven sitten up den gewönlichen Plichdag des naesten Dags nae Marien Gebort is den 9. Sept. een vry Kluhten=Gerichte, darby moeten erschienen alle des Haves Erben, vnd alle die Dinckplichtigen Hoves Luyden so Hoves Erven besitten —.“

Klufft, Bezirk, Emder Kirchen Ordn. v. 1594 c. 17: „Und blyven (sc. de arme Jongen) dem Diaken in syner Upsicht befahlen, in welches Klufft se wahnen edder slapen. — Besluthlick is to Vorhödinge allerley Bedrochs u. Unraths verordnet, dat wenn ein arm Huß=Gesind uth einer Klufft in de andere mit der Wahninge vortrecket, dat idt nicht der nyen Bedeninge angenahmen werde, ohne Getüchnisse der Diaken in der vorigen Klufft.“

Kluppe, längliches, an einer Seite mit einem Einschnitte versehenes Holz. Stadtr. v. München art. 503: „wolt er daz (pfant) nit lösen, so sol er den span dem unterkäuffel antwurtten, und der sol den span in ainer kluppen offenlich auf dem margt an allz gevärd vail tragen.“

Kmetho, villanus, Leg. Polon. I. 9; kmethonalia bona, das. I. 261. Kmeto in d. Act. SS. Aug. III. 378. Vgl. Cmetho.

Knabenwasser holen, zum Brunnen gehn, um dort mit den Burschen zu plaudern, Keysersb. Post. IV. 8.

Knack, Gnack, eine Münze, nach d. Münchner Münzbuch (1597. fol.) f. 15: „ein knack zu 6 weißpfenning thun [in Sachsen] 42 einen gulden;“ f. 33 [in Brschwg.]: „ein knack zu 6 pfenning.“

Knackus, s. v. w. Gnacken, Schannat. Dioec. Fuld. p. 355: „tradimus 1000 florenos, quorum singuli 42 Fuldensibus knackiis constant,“ wovon 42 auf den Gulden gingen. S. Knack.

Knaen, Vater (oder Großvater), Bauren Anat. p. 152 (Sch.).

Knape, Chnappe, Knappe, Page, Ludewig IV. 118. — Ueberhaupt junger Bursche, Knabe. — Ferner synonym mit Waffenträger, Schildknappe, Knecht, Schildknecht, serviens, armiger etc. im Gegensatz von Ritter, miles. In e. Urk. v. 1460 heißt Hunre von Bertensleue „Knape“, und von 1461 eben so Günther von Bertensleue. In e. Urk. vom 9. Oct. 1339: „We Jordan, Ludolp, Bertram, Conrat vnd Jordan, knechte vnd brudere gheheten von deme Kampe — —“ cf. Famulus. Endlich: nichtsnutziger Bube, nebulo (engl. knave), Manesse II. 138. Vgl. Schildknappe.

Knapo, Knappe, Schildknappe eines Ritters, Hist. Australis an. 1286 (D.): „quod neminem occidant nisi milites galeatos, knapones vero et scutiferos illaesos permittant abire.“

Knappengeld, vielleicht Mühlenzins, Mahlzins, in e. Urk. Wencesl. v. 1386 (b. Schilt.): „vnd seinen lebens erben die burger zu Sels mit sambt zwein turnussen an dem zolle zu S. aufzuheben vnd aufzunehmen von yedem fuder weins vnd an der kauffmannschafft noch marzale alß gewohnliche ist, vnd auch das Knappengeld zu einem burglehen verschrieben vnd verliehen hette.“

Knappengericht, in Goebel Tr. de Jure et Judic. Rusticor. c. 8. §. 6: „Solet et nobilibus, licet nulla plane iurisdictione gaudeant, servos suos intra pomoeria sua, contra leges ciuiles impingentes, corrigendi facultas concedi. Vid. Resolut. Ordinib. Luneb. et Hoyens. dat. In comitatu Hoyensi olim peculiare Nobilium duravit iudicium das Knaben= [l. Knapen=] Gerichte dictum, von welchem sie die Blutronne vnd Gerichts=Brüche zu genieſſen gehabt, Resolut. Stat. Prov. Hoyens. an. 1697. dat. circa init. ubi: Vermöge alter vnd noch aus vorigen seculo herrührenden Amts=Register, so gar an einigen Orten von den Eingesessenen von Adel ein gewisses so genantes Knapen=Gerichte, von welchem

sie die Blutrann vnd Gerichts-Brüche zu geniessen gehabt, exerciret."

Knappeschaft, das müssige Leben und Treiben eines nebulo (Sch.).

Knaßlen, crepitare (Sch.).

Knatmann, socius sceleris (Fr.).

Kne, Knee, Grad der Verwandtschaft, Gesetze d. Emsiger VIII.: „Heft he oeck wndynghe, onde bekent des de ghene de dat ghedaen heft, — soe moet de erfghename syn deerde knee an leeden myt XII mannen wythe." Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. III. 25: „he was Hertogen Bruno an den vierten kne." Vgl. Eccard. ad Leg. Sal. p. 89.

Knebelspies, Jagdspieß oben mit einer Querstange, damit derselbe nicht zu tief eindringt (Fr.).

Knecht, Chnecht, servus, vasallus, verna (Tw.), famulus, servus (H.), bes. famulus militis, famulus militaris, nobilis, Knappe, armiger, Meichelbeck Hist. Frising. T. II. P. II. p. 151: „Ez sullen auch die vorgn. Burgen, die mit ir selbes leib niht laistent, — iglicher einen Ritter oder einen erbaern rittermaezzigen chnecht an siner stat einlegn mit zwain pfärden —." Guden Cod. dipl. II. 1085: „Vnd eclich [ieglich] Burge mach vur sich eynen wolgeborenen knecht ind eyn Perde in diselve Herberg senden, alda zu leisen —." Hontheim Hist. Trevir. II. 201: „Ich Heinr. v. d. Leyen eyn wohlgebohren knecht bekenne —." Vgl. Schildknecht. — Ferner überhaupt ein junger, unverheiratheter Bursche, Mencken II. 12; Westphalen III. 652; Mühlhaus. Stadtr. b. Graßhof. p. 150: „Eyn iclich ledig knecht, der gut het vnd achzcen jar alt ist — der mag sin gut wol verkouffe." — Sodann: Sohn, Ludewig XI. 638. — Ritter u. Knechte [Knappen] kommen häufig verbunden vor. — Knecht, Leibeigener zum Dienst verpflichtet, Wigand's Corvey'sche Gesch. I. 157.

Knechteken, Knäbchen. Test. v. 1405: „Item weret dat dussen tylen Kindere eyn affginge van dodes wegene so scholde et yo uppe den anderen Knechteken vort komen. Unde weret dat dusse Knechteken und sone [Söhne] al affgingen van dodes weghen, er se to wyue kemen, unde weret dat düssen Knechteken eder sone wat beleneden —."

Knechtgeld, pecunia miiti, praecipue praesidiario alendo, Hertii Diss. de Apanagio et Paragio p. 134: „die in besagter Grafschafft [Katzenelnb.] hergekommene alte Steuer, oder also genandte Knecht-Gelder, wie auch die zu nothwendiger Vnterhaltung der Guarnisonen gehörige Anlagen —." Hamelmanni Chron. Oldenb. p. 195; „An. 1435 gelobten einige Kirchspiele im Oldenburgischen dem Grafen jährlich von einem ganzen Pflug eine Tonne Rogken, vnd eine Tonne Haber neben dem Knecht Geld, auf das Haus Könneforde zu liefern."

Knechtlehn, Vasallen-Mannslehn, bisweilen nach dem Erlöschen des Mannsstammes auch Weibern, aber nur auf Lebenszeit verliehen, Urk. v. 1376 (H.): „geschee is — ab der vorgenante er Friderich mit tode abe ginge vnd rechte lehens erben nicht en lizzen daz denn alle sine tochtere dy er izcunt hat oder hernach gewynnet lehen wirdig sin sullen vnd alle dy gut dy von uns zcu lehen gehen vnd ir vatir vf sy bringet von vns vnd vnsern erben zcu rechten lehn behaldin vnd besiczen sullen alle dy wile daz sy geloben, als ob sy knechte geborn weren vnnd mannes namen enphangen hetten." Urk. d. Gr. Heinr. von Schwarzb. v. 1428: „daß sie seiner Tochter Arnstete Schloß und Stad — halb zu Knechte lehin lihen vnd sie damitte begnaden wolten, also, ab er ane libis lehins erbin mit dem tode abegehin wurde, daß denn die gnante Schlos vnd Stad — halb an dy Tochter als Knechte lehin kommen sulden vnd gefallen." Urk. der Herz. Gebr. Friedr. u. Wilh. von Sachsen v. 1442: „haben ihnen solliche sunderliche Gunst vnd Willen getan, vnd von besundern vnsern Furstl. Machten vnd Gnaden alle sine eeliche geborne töchter — Knechtlehen wirdig gemacht," (für den Fall, daß keine männliche Nachkommenschaft vorhanden wäre).

Knechtspelz, praestatio de decimis zeae, Castelhun Amtsrechn. (Sch.): „es fallen auch von 9 verschiedenen zehenden im ampt 18 malter spelz, knechtspelz genannt." Vgl. Knechtgeld.

Kneppischait, der Stand eines Knappen, militia, professio militaris (Pez.).

Knest, für: Knecht, Sächs. Landr. 2. 66.

Kneu, Knie.

Knibbe, scabies (Sch.).

Knick, Gehege, Witzenmühler Gericht §. 12: „Wen ein nei immuthun verlovet wert — wo with dat he ein knick darum vordedigen schall? — wen he — werpet dreymahl mit dem schlefe [Honiglöffel] vor sick, so wit in dat runde mag he den knick vortedigen." — Knick, knicken, Urtheile zu Behlen (Bückeburg): „Wo ferne dat ein jeder m. g. f. hern knicken u. den frien waterstote der Awe bliven schole?" — ibid.: „So jemandts wehre, de in dat gogerichte gehorde u. hebben von oldersher tho m. g. h. knicken tho knikende u. tho leggende gehulpen?"

Kniend Gericht, vor welchem die Untergebenen knieend erscheinen mußten, in d. Gerichtshegung vnd Weistum zu Crainfeld (in Hessen) in Hallwachs Centena illimit. p. 102: „ein gantz kniend vnd sitzend Gericht —, als hat sich der Herr Richter vm zu sehen ob sich auch iemand stehend finde vnd selbige Vnserm Gn. Fürsten vnd Herrn zur Straffe zu ziehen. Hierauf fallen die vmstehende Vnterthanen alle auf die Knie vnd bleiben so lange liegen biß ihnen die Beambte durch einen Winck wieder aufzustehen erlaubet. Richter vnd Schöpffen aber bleiben sitzen."

Knieling, Knilling, Knieweling, Lederhose, Stiefel, ocreae (Twing.). In Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. III. 440 kommen auch „dukene knieling," tuchene Kniehosen, vor; duckene Knillinge, tuchene Strümpfe bis ans Knie, im Braunsch. Degedingb. v. 1421.

Knipulus, messerartiges kurzes Schwert. S. Canipulus.

Knischen, knisen, knisten, knitschen, conterere, contundere (Fr.).

Knoblach, ein kostbares Tuch mit oder aus seidenen oder goldenen Fransen, Ottok. v. Horneck c. 687: „auf die waegen must man machen solchew knoblachen von seyden u. von gold der sew gelten sold als sy were auserlesen sy were werd gewesen tawsend marck oder mer."

Knoblauchsmittwoch, der Mittwoch nach Pfingsten (Haltaus. Calend.).

Knobpeitsche, Peitsche mit Knoten (Fr.).

Knockenhower, Knochenhauer, Fleischer, Fleischhauer, Ludewig XI. 621.

Knodechtig, geniculatus (Dasyp.).

Knoderecht, knotig, mit vielen Knoten, so: „knoderehte stecken."

Knoderer, der einen Knotengürtel trägt (Beiname der Minoriten), Fr.

Knollgerst, hexostichum hordeum (Fr.).

Knödener? Weisth. d. 4 Bangedinge: „Lest der hübener etwas ubrig liegen (sc. Holz) so mag der knödener mit einer hepen nachgehen."

Knopis oder Knops, Knobbe, Buckel, Knoten, Monast. Angl. III. 365.

Knopphel, Knopf, Knoten, Königsh. p. 333; Sächs. Landr. 1. 68.

Knöpfler, diejenigen unter den Wiedertäufern, welche aus Stolz Knöpfe an ihren Kleidern trugen, Eckeard Bred. letzter Theil fol. 9.

Knop, Knebelbart, Wurster Landr. Richth. p. 88 Nr. 5: „De barth — verbrandt, und de knop, den man dar anne dreht, aff gebrandt offt gebraken — is viff marck."

Knorrecht, knorrig.

Knorzig, tortilis (Sch. aus e. alt. Vocab.).

Knuillen, knütteln, mit einem Knüttel schlagen (Frisch).

Knye, Geschlecht, s. Kne u. Kunne.

Knyppsern, ein Schmied, Braunschw. Degedingebuch an. 1408.

Koatrill, Crocodil.

Kobern, erwerben, erlangen, häufiger erkobern, irkobern, Livländ. Reimchron. V. 8424: „der heiden her daz hatte sich gekobert und was volkes rich." Sodann begierig verfolgen, nachjagen, zu erlangen streben. S. Erkobern.

Koberunge, das Erreichen des Ziels, die Erlangung; der Sieg (H.).

Kobern, kobiren, conjungere se, coire (Fr.).

Kobertüre, s. Kovertüre.

Kobler, Koebler, s. v. w. Kossat.

Kochelbrille, Crocodil, Manesse II. 178.

Kochen, zornig werden, Keys. Post. II. 45.

Kochhut, s. v. w. Kogelhut.

Kochmeel, fungus pratensis (Fr.).

Kochzen, Kotzen, ein Schimpfwort, Fidic II. 104: „wy iu dat geset het, de lughet dat alz ein vorhyt kunten kochzen boue;" ibid. I. 185: "— und hit en he were eyn vorhit kotzen hornsen [Hurensohn]."

Kockeschiff, Schiff mit zwei Reihen von Ruderbänken; breites, hinten und vorn halbkreisförmiges Schiff (Twing., Frisch, Vocab. an. 1482).

Kod, testiculus (Fr.).

Kodden, Ferkel, Bochum. Landr. §. 32: „Item so eine schneeweiße sauhe mit neun schneeweißen kodden — ins korn gehen thäte, die soll man nicht werfen oder schlagen."

Kodden, codden, mit Lehm bewerfen; Koddewerk, Bauwerk.

Kode, Kothe, Kathe, cota, Rechn. des Dorfs Bell.: „daselbsten fällt jahrs 2 alb. von 9 koden, von jeglichem koden 2 alb. 2 heller."

Koden, reinigen, mit Lehm bewerfen (Frisch); auch ausbessern, flicken. Braunschw. Cämmereirechn. v. 1389: „uor koden aor olde toyme [Zäume]."

Koder, Köder, Speichel, Schleim (Sch.).

Kodewerchte, Lehmarbeiter, Lehmentierer, Maurer.

Köder, s. Koder.

Koeffkuine, s. v. w. Kauffuine und Kaufmannsgut.

Köfeltawe, Köketowe, Küchengeräth. Vgl. Towe und Brutowe.

Kölner, colonarius, Huber, vgl. Keller.

Kölnhof, s. Kelnhof.

Kömmliche Ding, gedeihliche, zusagende Dinge, Glück und Gedeihen (Keysersb.); das Gegentheil: widerwärtige Ding.

Königliche Kammer, der königliche Fiscus, Urk. Friedr. II. in Ayrmann Syll. Anal. I. 301, lat. das. p. 298: „fisco nostro."

Königliche Klarheit, Serenitas, Ludewig I. 439.

Königsbann, 1) die von dem Könige verliehene und in dessen Namen und an seiner Statt ausgeübte richterliche Gewalt und Autorität, sowohl in Civil- als Criminalsachen, Meinders de Judic. Centen. p. 269. Registrum Vocab. zum Weichbild. Saxon.: „Königsbann ist ein solcher Gewalt und Zwang, als der König selbs hat, zu richten halss vnd haupt etc." Besonders die im Namen des Königs ausgeübte Criminaljustiz, Schwäb. Landr. c. 74. §. 2. u. 3; s. auch Schannat. Hist. Episc. Wormat. II. 82; Kreysig Beitr. zur Sächs. Hist. I. 11; Schaten. Annal. Paderborn. II. 341; Becmann. Hist. Anhalt. I. 321; Ockel de Palatio Regio p. 184. — 2) Königliches Edict oder Verbot, s. Bann; besonders der königliche Reichsfriedenserlaß, und metonymisch der Reichsfrieden selbst, Falcke Cod. Trad. Corb. p. 459; Grupen Orig. Pyrmont. p. 206 sq.; Becmann Hist. Anhalt. I. 550; Kuchenbecker Annal. Hass. Coll. XII. p. 318. S. Bannen. — 3) Eine auf Waaren oder den Handelsverkehr gelegte Abgabe an den Fiscus, mit theloneis, toletis etc. zusammengestellt, Ludewig VII. 438 u. 465; Scheidii Orig. Guelf. IV. 296. — 4) Auch eine in den Fiscus fließende gerichtliche Buße für bestimmte Vergehen, Harenberg Antiq. Gandersh. p. 624; Scheid vom Adel p. 298.

Königsfrei, immunitas regia, ein durch königliche Gnade für frei und eximirt erklärtes Gut oder Lehen, Urk. Max I. v. 1494 in Matth. Tr. de Jure Glad. p. 354.

Königsfriede, Friede und Sicherheit des Leibes und Gutes, welche der König allen guten Unterthanen gelobt und zusichert; besonders die Sicherheit des im Namen des Königs ausgeübten Westph. Gerichts, Mascov. Notit. Jur. p. 53; Ordin. Westph. b. Hahn II. 636 u. 643; Ordin. Osnabr. das. p. 104 u. 105.

Königsfrist, s. Königstag.

Königskinder, Königsleut, alle unehelich Gebornen, da dieselben Hörige des Fiscus waren, Potgieser de Statu Serv. p. 12; Lünig R.-A. P. Spec. Cont. II. Abthl. IV. Abs. III. p. 942; Herrgott III. 821.

Königsleut, Fiscalinen, besonders alle unehelich Gebornen, Heineccii Elem. Jur. I. 38. S. Königskinder.

Königs-Malder, d. gesetzliche königliche Maaß, Längenmaaß im Sächs. Landr. 2. 16: „32 slege mit mit einer grunen eigenen gerten die zweyer dum elne lang st."

Königspfennig, s. Königszins.

Königsscheffel, modius regis, das gesetzliche Getraidemaaß, Scheid. Orig. Guelf. IV. 280 u. 284.

unter Königsschild zu Gericht sitzen, in ähnlichem Sinne wie unter Königsbann richten, Wendelin ad L. Sal. tit. 47.

Königssilber, das reine Silber in den Münzstätten (Fr.).

Königssprache, Berathung des Königs mit den Fürsten und Ständen des Reichs, Reichsversammlung, regia vel imperialis collocutio, in Schannat. Hist. Episc. Wormat. II. 25.

Königssteuer, Kunigsteur, Kunigostiur, regium subsidium, Hund. Metrop. Salisb. I. 251: „regio subsidio sive supplemento seu steura, quod in vulgari Kunigsteur dicitur.“ Auch Meinders v. d. R.-Vogt. p. 367.

Königsstraße, die unter königlichem Schutz stehende öffentliche Heerstraße, Calmet I. 347; communis strata regia, in Struben Nebenstunden I. 388; Herrgott II. 320; Westphalen II. 43; des Reichs Landstraße, in Crusii Annal. Suev. p. 236. An der offenen freien Königsstraße ward ehedem häufig Gericht gehalten.

Königstag, Königsdach, 6 Wochen und 3 Tage, Müller R.-Tags-Theat. p. 499; Mascov. Not. Jur. p. 97 sq.

Königsthaler, Philippsthaler, Dickthaler, war um den achten Theil besser als der Reichsthaler.

Königszins, Künigstinse, Königspfennige, Grundzins, der in den Fiscus floß, Martene Coll. Ampl. I. 330: „sanctimonialibus — concessimus, ut ab hominibus predictae ecclesiae vsibus ac seruituti casum subditis regalis vel imperialis census, qui nostro jure solebat hactenus persolui, a nullo comite vel iudiciali persona deinceps exigatur.“ Urk. d. Erzb. Hildebold v. Bremen v. 1259: „Jck schal de Voget van wegen des Köninges Gerechtigkeit alle Jahr up St. Martens Dach by Sunnenschine den König Tins entfangen vnd de den nicht utbgifft by deme Sunnenschine deme schal de Tins dubbelt upslan so vaken de klocke sleyt, de hane kreyt, de wind weyet, Sunne vnd Mande, Ebbe vnd Floht op vnd dael geyt.“ Staphorst Hamb. Kirchen-Hist. p. 616: „Isti nobiles vendiderunt — duas partes decimae cum omni iudicio maiori videl. colli et manus, et minori scil. aliorum excessuum, et nihilominus, cum denariis regalibus qui vulgariter Königs Pfennige appellantur.“ Vgl. auch Grupen Antiqu. Hanov. p. 123, u. s. eine andere Erklärung b. Sch., ferner b. Stamm de Servit. pers. p. 597; Klugkist de Curiis domin. (Basil. 1700).

Königsturnosen, Reichsturneser, b. Guden III. 570, s. Turnosen.

Koepslagen, kaufen, handeln, Ostfr. Deich- u. Syhlr. c. I. §. 28: „Wannehr de Dieck-Richtere — Koepslagen um holdt tho schlaen.“

Köpflein, kleine Trinkschale, in Keysersb. Post. II. 67, s. Kope.

Kör, s. auch Koyer.

Köre, Köhre ꝛc., s. Kore u. Koren.

Körjahr, Jahr der Wahl, Wähljahr, in welchem die Wahl stattfindet, in Braunschw. Urk.

Körenkumpan, s. Korenkumpan.

Körmede, s. Kormete.

Körner, annonarius, s. v. w. Kornköffer.

Körthling, kleine Schillinge, so genannt, weil man damit die Rechnungen gekürzt hat, Mittheil. geschichtl. Inhalts für d. Fürstenth. Hildesheim I. 412.

Köse, Kösung, Gespräch, Zwiesprache, Unterredung, s. Kosen.

Kötheney, ein seltenes Wort, in e. Magdeb. Capit. v. 1409 in Lentz dipl. Stifts- und Landes-Historie v. Magdeburg p. 450: „Item juro et promitto, quod omnia et singula administranda tam in panibus quam in denariis septimanalibus dominicalibus seruitiorum festorum nec talenta de festi misse dominorum ac etiam auenam et hordeum et omnia alia et singula administranda debitis suis temporibus sine defectu, diminutione, prorogatione aliquali, et excusatione administrem, — nec me etiam excusabo per desolationem terrae Kotheney seu Warandiam ibidem pro tempore currentem sed panes iuxta communem warandiam Madgeburgi, sic tamen quod pro marca in dicta ministratione panum minus uno solido denariorum Magdeb. quam pro communi marca Magdeburgensi currente ministrabo.“ Nach H. vielleicht von Kauten, tauschen, wechseln, permutatio monetae deminutae campsoria, sensu vituperante.

Köter, Kötener, Kother, Käther, cottarius, s. Kotsassen.

Kötze, härenes Tuch, das sowohl als Decke, wie zu Kleidern gebraucht wurde (Frisch u. Schilt.), s. Kutze.

Kötzelin, paenula minuta, vilis, trita (Sch.), Man. I. 23.

Kötze, Kotze, scortum, lat. cadesa (Martinii Lex.).

Koever, s. Kover.

Koffe, s. v. w. Kope.

Koffentewr, Decke, s. Koverture.

Kog, coga, Puttenschlegel, womit man die Reife antreibt (Vocab. an. 1482).

Kogestich, kogesch, räudig (?), Fidic. I. 44: „Dy knokenhouwer scolen nicht zellen eynogich vhe, noch bulich, oder lam, oder kogestich;“ ibid. S. 68. v. 1343: „Aver gebide wy, dat dy Joden dat kogesche — vhe, — en geyne wis scholen sy di koleygen (schlachten, abkehlen) nochte verkopen.“

Kogel, Kogal, Gugel, Mütze oder Kopfbedeckung überhaupt, Frankenberger (Hessen) Gewohnheit: „Wer ein orteil vor gerichte strafet unde sprichet, das en si nit recht gewiset, der en sal nit von der stedde gehin, he en wise ein bessers, he sal sinen hud ader kogeln in das gerichte werfin in die benke —.“ Besonders die Kapuze am Gewande, welche über den Kopf zu ziehen ist, Richtst. Lehnr. 10. §. 13: „Kumpt ok de man vor dem heren met jennegerleie wapene, joch met eneme brotmesse edder med sporen edder met eneme hude edder med ener kogelen —, so vrage he, oft he dar umme icht wedden scole.“ S. auch Wanboze.

Kogel, Bergspitze (Adelung).

Kogellaken, das zu einer Kogel, einer Art Kopfputz, oder einer Mütze, nöthige Zeug, Fidic. I. 186: „— he solde em eyn kogellaken von synen gewande gestolen hebben.“

Kogge, s. v. w. Kockeschiff.

Koggo, koka, s. v. w. Kockschiff, Marten. Anecd. III. 70.

Kogschuld, s. Cogschuld.

Koh, Kuh.

Kokeler, Gaukler, histrio.

Koken, s. v. w. Kockeschiff (Pez.).

Koker, 1) Köcher, in d. Braunschw. Cämm.-R. v. 1426. — 2) Eine Schiffsladung, Fidic. I. 12: „Eyn koker visches (sc. geft) iiij pen.“

Kokodril, Crocodil (b. Manesse).

der Kol, collectiv: Kohle, Rupr. Rechtsbuch v.

Maurer II. c. 66. S. 305: „Es füllenn all geladnn wagnn dem kol weichnn wo man es fürt."

Kolbe, Keule; Narrenkolben.

Kolben, eine Art Spiel bei Gelagen in Wirthshäusern (d. Keysersb. u. in Straßb. Urk.).

Kolbengericht, eine Art Duellgericht in Nürnberg, Hottinger Spec. Tigur. p. 150; Gold. Reichs. S. II. 85; vgl. E. Gerhardi de Judicio duellico, Lips. 1731 4to; Struben Nebenst. III. 418; Munsteri Cosmogr. 5. 248.

Kolbenkerle, gemeine Soldaten, Kriegsknechte, die weder Lanze noch Schwert, sondern nur Kolben führen durften, Eckehard. de Casib. S. Galli in Goldast. Scr. Rer. Aleman. I. 29; Conradus Usperg. ad an. 1187; Hist. Archiep. Bremens. p. 73; Levold a Northof Chron. Marcan. p. 388; Lünig Spic. Sec. p. 987: Lambert. Ardens. Hist. Comit. Ardens. etc. c. 36. d. Ludewig VIII. 419.

Kolbenrecht, 1) Faustrecht; 2) ordalii species et jus, Kampfrecht (Adelung).

Kolbengesellschaft, ein Verein von mit Kolben Bewaffneten zur Zeit Wenzels, Serar. R. Mogunt. II. 706.

Koler, Kolier, collare (Twing.).

Koletzsch, Kolitzsch, Kalitzsch, Kalaczsch, Weißbrot, Kuchen, Wabst hist. Nachr. v. d. Churfürstenthums Sachsen Verfassung der ꝛc. Justiz, Beilagen p. 162: „albos panes slavonice dictos koleczsch."

Koleygen, schlachten, abkehlen, Fidic. I. 68. S. unter Kogeftich.

Kolinder, coriandrum (Sch.).

Kolle, Köln.

Kollen, Kohlen.

Koller, Koler, collare; thorax coriaceus (Sch.); s. Goller. Kragen oder Pelerine, bald groß, bald klein, im Winter von Pelz, im Sommer von Zeug.

Kolte (die), Bettüberzug, Bettdecke, culcitrum, Test. v. 1360: „Ok scalme dor god gheuen ene sydene kolten un de vorhange."

Kolter, 1) Polster, auch Decke, Büdinger Waldweisth.: „Zum ersten teilen sie, daz das riche oberster merker si ubir den walte und darnach wan ein riche in der burg zu Geilinhusen lige, so sol ein forstmeister, der von alder geborn darzu si, von recht dem riche halten einen wißen bracken in der burg zu Geilinhusen mit betrauften oren u. sol ligen uf einer siden koltern u. uf eime siden kussin u. sin leiteseil siden u. daz halsbant silbern u. überguldet — auch sol he han ein armbrust mit eime ibenbogen [von Eibenholz] u. sine sule arnsbaumen [vom Holz des Sperberbaumes acernus] u. die sonewe [Sehne] siden u. die nüz [der Einschnitt der Armbrust, worin beim Spannen die Sehne gezogen wird] u. die strale [Pfeil] silbern u. die zeinen strußin u. mit pabenfedern gefidert." Dreieicher Wildbann: „Wan er wil birsen, daß er sol han ein ibenbogen mit einer seiden senewen, mit silberin stralen, mit eim lorbaumen zein, mit pfawenfedern gefidert; gelinget ime daß er schießet, so sol er reiten zu dem hain in eines forstmeisters haus, da soll er finden einen weißen bracken mit geträuften ohren uf einer seiden koltern an einem seiden seile." Luthers Bibelübers. 2. Kön. 8. 15: „des andern tags aber nahm er den kolter u. tunket ihn in wasser und breitet ihn uiber sich her da er starb."

Kom (gen. Komes), Kümmel; in e. Test. v. 1367 kommen 2 Ballen Komes vor, die 1½ Pfd. Grote kosteten.

Kommen, 1) an oder auf Einen, an Jemand gelangen durch Erbschaft oder auf sonstige Weise, Franckii Chron. Mansfeld. p. 93; Kapp Nachlese d. Ref.-Urk. I. 290. — 2) An oder auf Einen kommen, ihn als Schiedsrichter wählen, Schilt. ad Königsh. p. 763; Mencken I. 472; Lünig Spic. Sec. I. 629; Wencker App. Arch. p. 389. — 3) Von Einem kommen, sich durch Befriedigung des Gegners von einem Prozesse losmachen, sich mit Jemand abfinden und ihn befriedigen, Horn. Vita Frid. Bell. p. 245; Leibnitz Scr. III. 518 und 557; Schwäb. Landr. c. 302. §. 6.

Kommenlich, convenienter.

Kommentschaft, Rechte des Kammerers von Jülich §. 15: „Item want der marschalck eyn gewaltschyrmer in deme her is, so sal he auch sin recht haven van allen sachen ind kommentschaften als sich dat geburt."

Kommer, s. v. w. Kummer, Beschlaglegung, Senckenb. T. I. P. II. p. 21.

Kommern, komern, arrestiren, mit Beschlag belegen, Guden V. 1004; Zeitschrift für Heff. Gesch. II. 255. S. Kümmern.

Kommung, satisfactio, s. Kumung.

Kompan, s. Kumpan.

Kompest, Kappys, Gemüse; so Ruoben kumpost. Besonders Sauerkraut. Vgl. Kumpest.

Kon, kommen, Manesse II. 254.

Kon, Konen, mucor; konecht, mucidus, kanig.

Kone, Ehefrau, Ludewig IV. 9. — Konemann, Konmann, Ehemann; Konleut, Ehegatten. Konemag, Konemac, Verwandter durch die Frau. Konelich, ehelich. Konschaft, Ehe, Verheirathung, Urk. d. Herz. Bolko v. Schlesien v. 1353: „mit der konschafft die geschehen ist zwischen im an einem teile und der durchl. fuirstinnen Fr. Annen." Vgl. Horn Gesch. Friedr. d. Streitb. p. 56, u. Kunschafft.

Konigs...., s. Königs....

Koninhkgeshuive, im Regist. Prum. b. Hontheim p. 662: „quilibet istorum mansorum habet clx jurnales terrae, quos appellamus vulgariter Koninhkgeshuive."

Konschaft, s. Kone.

Konstabel, ambasciator (Sch. aus e. alt. Gl.); s. Kunstabel.

Kont, veniunt.

Konder, Prüfer des Getränks, Salzschlirfer Weisth.: „Der Wirth sal zu der anderen vesber die konder den win besichtigen lassen." Vgl. Kunner, im Breidenbacher Weisth.

Kop, Kope, Koppe, Tasse (engl. cup). Test. v. 1410: „myne süluerne Koppe — eyne koppe de man to hope stülpet — den lütten süluernen kop mit dem vote — holtene koppe myt süluer belecht."

Kope, ein kleines aus zwei Theilen bestehendes Gefäß. Das Diminutiv ist Koppeken. (Davon vielleicht Tassenkopf, Tassenköpfchen, das engl. cup). Beisp. unter Sorchten u. Woker. Ueberhaupt Gefäß, Napf, Kufe, so im Weichb. art. 26: „melekopen v. fornkaesten." Vgl. Kopf.

Kopenfahren, eine zu Lüneburg ehedem gebräuchliche ritterliche Uebung, Häberlin Kl. Schr. T. IV.

Kopf, 1) Kufe, Napf, in Mabillon Act. SS.

Ord. Bened. saec. 6. P. I. p. 454: »cappa«; p. 426: »cupha«; p. 513: »cuppa«. — 2) Ein Flüssigkeitsmaaß, so in Hotting. Spec. Tigur. p. 522: „ein kopff win um 1539 galt ein creuzer, das halb quartlein ein haller.“ Auch in Merian Topogr. v. Bayern p. 56. — 3) Aderlaßkopf, Schröpfkopf.

Kopfeln, sich schröpfen lassen, Raitenbucher Ehhaftsordn.: „Auch soll ein iglichs mensch zu R., das kopflet mit zweien oder dreien köpfen, dem bader ein pfening gebe, wann es aber mit vier oder fünfen kopfelt, zween pf.“ Vgl. **Kopf** n. 3.

Kopfhaus, armarium vel repositorium scyphorum (Vocab. an. 1482); schafftel, schank, spintrium (Frisch).

Kopken, eine Münze, nach einem Register sec. 15. Lacombl. Arch. I. S. 207: »quatuor Copken faciunt unum denarium;« Rechte des Hofes von Luttingen art. IV. §. 2: „Der is XX (sc. kaitstede), die gelden ilke in den hoff up sunte victoirs avende X kopken.“

Kopp, 1) ructus; **koppen**, ructare (Dasyp., Frischlin, Sch.). — 2) S. **Gobelette** u. **Kope**.

Koppecht, haubicht, mit einer Haube, einem Hollen, Dreieicher Weisth.: „Wer da fehet eine bermeisen, der soll geben eine kopichte henne —.“

Koppeler, **koppelen**, in Grimm Weisth. II. S. 642 Nr. 1. zum Weisth. zu Keßlingen: „Ein Koppeler hat die auffsicht über das schließen der wiesen nach Walpurgistag u. über die schonung derselben. Das angeben und verklagen solcher, die straffällig worden sind, heißt koppelen.“

Koppelpranger, Koppelpferde die nichts taugen, in e. Braunschw. Urk. v. 1620.

Koppelweide, das Recht des Mitweidens; **Koppeljagd**, das Recht mit zu jagen; **Koppelholzung**, das Mitholzungsrecht, Heineccii Elem. Jur. G. II. 13.

Koppen, 1) köpfen, Leibnitz Scr. R. Brunsv. III. 646. — 2) Die Spitzen abschneiden, zurückschneiden. — 3) Zurückfallen in ein Laster ꝛc., b. Keysersb.

Kor, **Kore**, **Kar**, **Kahre**, 1) Cahiro, b. Otto Dimmerg. fol. 11. — 2) S. **Kur**.

durch den Korb springen, eine Strafe der Garten- uud Feldbiebe; sie wurden in einen Korb gesteckt, dieser über dem Wasser aufgehangen und dann umgestürzt, so daß die Verbrecher einen Sprung in das Wasser thun mußten, Kress ad Ord. crimin. p. 388; Tschudi Schw. Chr. I. 188; Mencken I. 1597; Hermann Chron. Mitweid. p. 290. Auch **Schandskorb**, **Korbpranger**, **Schnelle**, Eileri Chr. Belt. p. 148; Dreyhaupt Saalkr. I. 669; Kampradii Chr. Leisnic. p. 26, sowie in d. Mühlhäus. Stat.

Korbischof, Archidiaconus (Twing.). Vgl. **Chor**. — **Korbistum**, in e. Straßb. Rathskenntniß v. 1422 (Sch.): „Das er das insigel an dem korbistum geriht ze der zit von henden geben habe.“

Korbuch, s. **Kurbuch**.

Korde, Messer. Im Braunschw. Gerichtsbuche v. 1480 ist öfter davon die Rede, daß eine Korde, auch wohl eine Pocke oder Poke (Dolch) gezogen sei.

Korder, das Stück hartes Leder, welches der Schuster in die Sohlen legt (Vocab. an. 1482), vgl. **Kurdewener**.

Kore, **Kor**, **Core**, **Köre**, **Kohr**, **Ker**, **Cher**, **Kur**, **Kür**, **Küre**, **Koer**, **Coer**, **Keure**, **Khör**, **cora**, 1) Wahl, Wahlrecht, Joannis Scr. Mogunt. II. 287; Erath Erbtheil. d. Hauses Braunschw. p. 4 u. 47; Jus Hadel. P. III. tit. 19; Richtsteig Lehnr. c. 9; Schannat Samml. alt. Doc. I. 8; auch im Pfaffenkrieg, s. e. Beisp. unter **Dobbeln**. — 2) Das Recht des Herrn, sich das beste oder zweitbeste Stück aus dem Nachlasse eines Eigenmannes auszuwählen, Leibnitz Scr. R. Brunsv. II. 349: »Abbas Ludolphus 1326 agros dedit sub conditione der Köre;« Nolten. de Singular. Praed. Rust. p. 130 sq. Vgl. **Kormete**. — 3) Das Erkenntniß der Schöffen oder eines Schiedsrichters, Hallwachs Centena illimit. p. 80. 86. 100; Meinders de Judic. Centen. p. 283. — 4) Das zwischen Magistrat und Bürgerschaft vereinbarte Stadtrecht, Acher. Spicil. III. 607: »legem iuratam, quae chora vulgariter appellatur.« Westphalen Praef. T. IV. p. 131; Lambec. Rer. Hamburg. lib. 2. n. 239. Latein. auch **electa justitia**. Vgl. **Willkür**. — 5) Ein in dem Gesetze benanntes Vergehen und die Buße dafür, Westphalen II. 31; Ulr. v. Lingen Kl. teutsche Schr. I 126; Horn. Vita Henr. III. p. 155; Matthaei Tr. de Nobilit. p. 822 u. 1130; Potgieser de Statu Serv. p. 214; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 651; Mascov. Notit. Jur. et Judic. p. 228: „daß der Iniuriant Koer, Wandel vnd Buße thun müste.“ — 6) S. **Kure**. — 7) **Kore**, Rede, Gespräch. Davon **Korer**, **Korrer**, Sprecher, Redner, in e. Soester Urk. v. 1259.

Kor-Erbe, **Kur-Erbe**, heres optionis, Schilt. Exerc. ad ff. XX. §. 83: »Immobilia quae dividi non poterunt, alicui ex coheredibus adiudicentur — speciatim moribus nostris minimo natu, vel proximo post ipsum adiudicari solet, aut alteri quidem, sed cum pacto retrouendendi, in fauorem natu minoris, si maior factus, qui propterea vocatur heres optionis, der Kuhr-Erbe, quo facto, ceteris heredibus constituendae pecuniae hereditariae, Erbegelder.“

Korgericht, s. **Kurgericht** u. **Churgericht**.

Korffstal? Westerwolder Landr. c. 4. §. 4: „Item korffstalle moegen gene schuttinge of upholdinge des waters hebben myt plancken off myt soden, dan enen dunnen tuyn.“

Korin, **Köre**, statuta, Lacombl. S. 436 a. 1279: »Etiam statuta seu pene, que Korin appellantur civitatis, requirere et recipere poterunt.«

Kormede, **Kormete**, **Kurmede**, **Cuermede**, **Curmede**, **Keurmede**, **Körmiete**, das beste Haupt, Todtfall, Hauptrecht, das Recht, aus den Gütern eines Verstorbenen das beste Stück Vieh oder Zeug ꝛc. zu wählen, lat. **curmedia**, **curmeda**, Scheid vom Adel p. 171: »et insuper post mortem possessorum mansi sepe dicti, censum recipiemus, qui kormede vulgariter nuncupatur.« Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 325: „Voert enich man die jaar ende dach burger geweest heeft, die en sal geen keurmoede geven als hy sterft, ten waar hy ymant toebehoorde in enyghe eygenschap;“ das. p. 495: „alse das der — Bischof von Utrecht angesprochen hat den vorgen. Wilhelm, vnd im geheischet ein kormede, die im gevallen was von Rutgers sins Vater tod, wan Wilh. vnd Ruthger vor mangen iaren, vnd van alter des Stiftes zu Vtrecht gewesen waren kormiedig Lut, Dan hat wider antwort Wilhelm — mit seinen Fursprachen, der wer den Byschof vnd dem Stift zo Vtrecht keiner kormiede schuldich zo geven, vnd wolt das anthan mit sinen wolgebornen magen vnd mit synen eyd als recht war.“ Von den adlichen Hintersassen in Schleswig und Holstein in Dreyer's Ab-

handl. p. 410: „Köhr-Mede, von der Miethe oder Heuer, worunter zuweilen die herrschaftlichen Gülten an baarem Gelde, Vieh, Kleidern ꝛc. begriffen werden, würde also die Gülte, die der Herr beim Todtenfall auszukiesen pfleget, zum Unterschied der feststehenden gewöhnlichen Gülte, die bey Lebzeiten verfallen war, bezeichnen, und gleich so viel als die Buwtheilung seyn. Köhr-Recht hat man es genannt, weil dem Herrn bei der Buwtheilung die Wahl gebürte, welchen Antheil er nehmen wollte." Guden II. 949: »prefata ecclesia de predicto manso nobis aut nostris heredibus de curmeda persolvet 4 solidos Colon. denar.« S. Curmede.

Kormedig, curmedig, der Kormede (s. d.) unterworfen, Güter, Leute ꝛc. S. unter Kormetschaft.

Kormetschaft, Koirmoedschap, die Stellung und Lage der der Kormede (s. d.) unterworfenen Personen und Güter, das Kormedigsein, Urk. d. Herz. Arnold von Geldern und Jülich von 1437: „Also Gerrit Oeldinck onse Eygen Hoffhoirighe Man is in onsen Hoff to Hengloe, van synen goede to Oeldink; ende als Johann Oeldinck zyn bruder onse Koermedisch is; soo bekennen Wy — dat Wy Gerrit Oeldinck von de Eyghenschap vorß. ende Johan Oeldinck van der Koirmoedschap quit gescholten hebben —."

Korngelt, s. Korngult.

Kornguilt, jährliche Abgabe vom Getraide, Schöttgen u. Kreys. I. 401. 404 u. 413.

Kornluit, Kornhändler, in e. Straßb. Erkenntn. v. 1420 (Sch.).

Kornschaff, Getraidegemäß (Schilt.).

Kornoten, Kornuten, auserkorne Genossen zum Schöffengericht, Schöffen; auch Dingskornuten, Degbedingskornuten, in niedersächs. Urk. mit Tuegeslueden, Richteslueden, Zeugen, verbunden; so: „tuegesluide, zeggern u. kornuten." Vgl. Meinders de Judic. centen. p. 290; das. auch im alt. Heruord. Schöppfenbuch: „Vnde bidbet [der Kläger] dat gy eme doet richten, alse de cornoten delet dat recht sy." Urk. v. 1458 b. Datt. de Pace publica p. 772: „Vnd wir — hogreve zu hagen, haben zu merer schine vnse Ingesegele, also rechte Kornoten vnd Vmstand deß gerichts — an disen Brief gehangen."

Korrecht, Köhrrecht, Kurrecht, das Besthauptsrecht, Ludewig J. Client. p. 278; auch die Jurisdiction einer Stadt und das Stadtrecht, dem gemeinen Rechte und der Jurisdiction des Oberherrn entgegengesetzt (Schilt.).

Korsne, Pelz, Pelzwerk, Kürschnerwaare. Test. v. 1408: „der twedorpschen myne besten korsne." Daher Korsneworten, Korsneworchten, Kürschner.

Korsener, Kürschner, Fidic. I. 24: „Dy korsener — geven — des yares twye tinß."

Korsenwrechter, Kürschner, Urk. d. Grafsch. Ruppin v. 1362: „Lik tol is van den Korsenwrechtere."

Kort (s. Kurz) in e. Test. v. 1361: „icht myn to kord worden," wenn ich sterben sollte.

Kortewin, entweder Wein, der in kleinen Fässern kam, oder Perigordwein, oder aber wahrscheinlicher s. v. w. Klenewin, Kleinewein, von dem nur genippt und der den Fürsten und Großen als Ehrenwein credenzt wurde, Stat. Brem. n. 66: „neen burger schale veele lopen lathenn wine binnen Bremen, sunder kortewine de mach he upstecken de quarten tho verschwaren"

Korung, s. v. w. Ker, Kar, Kerung, Alsat. dipl. n. 1374: „abtrag wandel u. korung."

Korvieh, Kurvieh, Gemeindevieh, in d. alt. Mühlhäus. Stat. b. Grasshof p. 259: „Habin di borgere ein vinoz zv gvite dir stad gimeni daz geloyphht iz mit dir borgere phenningen, iz si ochse edir beir, edir stere edir boye, daz sal ein iclich man bihalde zv sves hus iz komit di da wie hebit, vnde sal uz och vutire mit simi vie, vnde sal vz dan dis morginis vzlazzi. Tvit dan daz vinoz imini dichenin schadin den in sal zu rechte niman us richte vnde daz vie heizit Kurvinoz —."

Korwunde, Keurwonde, Coerwunde, eine Wunde, deren Größe und deren Bestrafung durch d. Gesetz bestimmt ist, Matthaei Tr. de Nobilit. p. 822: „een keurwonde —, die verboerde enen koer van dertich scillingen;" das. p. 1130: „Koerwunde, i. e. vulnus, quod mulctandum vi statuti aut edicti.« Act. Traject. 1413: „die Coerwunde ist nagels lang ende knockels diep." Keuren d. Stadt Leyden art. 158: „Een wonde langh anderhalf lit, t' welk men nomt een keurwonde." Stat. Haerlem. an. 1390: „Een Koerwonde, dat is te verstaen nagelsdiep of ledes lanc." S. Maßwunde.

Kos, chuos, wählte, kieste.

Koschatt, s. Kuhschatz.

Kosiaken, ein Kleidungsstück, casaque n. Fr.

Kosper, kostbar.

Kossaten, s. Kotsassen.

Kost, Quast (Fr.).

Kost, die Kosten.

Kost, Speise; Beköstigung; Gerstenberger Chron. Thuring. p. 41; Zeitschr. f. Hess. Gesch. I. 224.

Kostspiltung, Kostspillung, Kostspildung, das Ausgeben des Geldes bei Kleinem, Kostenaufwand, Biedermann Von Schulsachen IV. 317; Nolt. de Jurib. circa Villicos p. 91. — Davon kostspillig, kostsplitterig, kostspielig. Vgl. Geltspildung.

Kostung, 1) Beköstigung, Gastmahl (Frisch). — 2) Auch Kostenung, das Kosten, Versuchen, die Prüfung (Schilt. u. Wacht.).

Kotarius, s. v. w. Kotsass, bei Somner de Gavelkynd p. 29. S. auch Cota u. Cotarius.

Kote, Kute, Koete, s. v. w. Kaute.

Kote, Kotenspiel, Würfelspiel, Vocab. an. 1482: „pickelkot, dechtel, sordisa, i. e. sorpes;« talus lusorius (Fr.).

Kote, Kot, Cote, Kat, Kate, casa, Hütte, Falcke Trad. Corbej. p. 916: »unam casam que cote dicitur.« Westphalen III. 1549: »Insuper continentur quinque domuncule in eisdem quatuor mansis Domini Reddagi, que coten dicuntur —.« Besonders Bauernhaus. Aber auch Hütte zum Salzsieden (noch jetzt in Halle a. d. S.).

Kotener, Köter, Köther, Kötener, Käther, der Bewohner einer Kote (s. d.), cottarius, Kotsasse (s. d.), Herzogs Anton Ulr. v. Braunschw. Verordn. v. 1713: „ob es ein Ackermann, Halbspänner oder Köther." Diese Eintheilung der Bauern findet sich noch jetzt im Braunschweigischen. Westphalen II. 2334: »mansos — cum cottariis in praefatis villis constitutis.«

Kothoff, Kossaten- oder Kotsassenhof (s. Kotsasse u. Köther), Erath Erbtheil. des Hauses Braunschw. p. 125: „denn Egendom rc. an — Höuen vndt an Kothöven.“ Herz. Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. II. 537: „alle vnd iede zu solchem Dorff Ampleben gehörende Meyere vnd Kothöffe, Lenderey, Acker, Garten rc.“ Nolten. de Jurib. Villic. p. 10: „mit zween Meyerhöfen vnd einem Kothhof.“ Harenberg Hist. Gandersh. p. 581: „Helwicus de Hymstede casam (kothof) in Solde;“ das. p. 947: „Burchard v. St. — a. 1489 belehnt mit 6 meyerhoven to Bruggehen mit 7 kothofen — mit 2 meigerhouen 9 kotworden.“ Auch Köterey, Köthnerey.

Kotsasse, Köther, Köthner, Kossat, Kossäte, Kotsate, cossatus, casatus, Besitzer eines Kothofes (s. d.), schwed. kotkarl. Vgl. Kotener. Die Rangordnung ist im Braunschweigischen noch heute: Ackerleute, Halbspänner, Kothsassen, Brinksitzer (die kein Land, nur ein Haus haben) und Häuslinge (die zur Miethe wohnen). In d. Abhandl. d. adel. Hintersassen in Schleswig und Holstein §. 17, in Dreyer's Abhandlungen p. 392 heißt es: „die Landmasse des Föddoms (s. d.) zertheilet beide Arten Lansten in volle, halbe und Viertel-Hufner, u. s. w.; u. wann sie nur bloße Wohnungen mit einem Kohlhofe besitzen, führen sie die Benennung der Kothsassen, Kossäten, Käthner. An theils Orten macht man einen Unterschied zwischen alten Käthnern, welche nebst dem Kohlhofe nach Gelegenheit, eine viertel oder achtel Hufe besitzen, und den Gaardsen, Tofftleuten und Wurtsen gleich kommen; und zwischen neuen Käthnern oder Zubauern, deren Besitzthum sich vorgedachtermassen nicht über einen Kohlhof erstrecket. Den alten ausgemergelten Knechten wird eine Wohnung oder Kahte auf ihren gehabten Hufen, nebst dem Unterhalte ausbeschieden.“ Vgl. auch Casati.

Kotstätte, Kotsätenstädte, Kotzenstäde, area cossatica, Kotstelle, Nolten. de Jur. Villicor. p. 6: „vier kothstätte zu Esbecke.“ Bei Falcke Trad. Corbej. p. 924 wird area durch Kotstede übersetzt.

Kottefleisch, tripa vel amasum (Sch.).

Kotter, 1) auch Kuttler, triparius vel fartor (Twing.). — 2) Vespillo (Twing.).

Kotsack, Kottsack, Fleischsack (Keysersb.).

Kotwort, area cossatica, Kothhof, Harenberg Hist. Gandersh. p. 1516: „8 mansos, 2 villas et 9 mansos, totidemque kohtwordos;“ das. p. 831: „tres areas ibidem, que teutonice kotworde appellantur;“ p. 832: „teyn kotworde to Eberholthusen;“ p. 1706: „areas dictas kotworde.“ Vgl. Kote u. Wort.

Kotz, 1) Korb, Tragkorb, plur. Kötze, Keysersb. Post. II. 42. — 2) Aviarium (Frisch).

Kotze, julus, Wolle an den Bäumen (Fr.).

Kotze, Mütze, almutium, welche Kopf, Nacken u. Schultern bedeckt, Misegaes Chr. I. 275.

Kotze, Kötze, scortum, lat. cadesa (Fr., Wacht. u. Sch.).

Kotzecht, kotzicht, villosus, hären.

Kotzensohn, Hurensohn, Bankart, Vocab. an. 1482; Dreyhaupt Saalkr. II. 318.

Kouf, Kufe, Becher, Kelch. Vgl. Kopf.

Kouffschacz, mercimonium, Löwenberg. Willk. 4: „welchin Kouffschacz her tribit (lat. Willk. quodcunque mercimonii egerit).

Houkeler, Gaukler.

Kouture, Decke, s. Kovertüre.

Kove, Koven, Höhlung, Oeffnung, Fr.: „werfen in den koven des gar gluienden oven.“ Vgl. Kau.

Kovenanz (der), Zusammenkunft, Convent, Manesse II. 76.

Kover, Köver, der nur eine Kave, Hütte hatte, Kötter, Raesfelder Mark (Westphalen): „Item ein kover heft in der mark gein gerechtigheit, dan allein sin spreckwaer.“ Ibid.: „wan ein hoever oft koever —.“

Kovertiure, Kovertüre, eine prächtige Decke, die das ganze Pferd bis auf die Füße bedeckt. Livländ. Reimchron. Vers 7701: „Vil manige kovertiure gra, sach man da nach ritters site.“ Auch im Braunschw. Degedingbuch an. 1421.

Kowschen, wohl eine kleine Tasse (in e. Inventar v. 1530: „1 suluern Kowschen“), von kop, küwe, Tasse, Schälchen.

Koyer, nach Fulda, ein Verschlag, ein Nebenort, richtiger ein Versammlungsort; Versammlung, Zusammenkunft, Vaterländ. Arch. v. 1824. Bd. I. Heft 1. p. 85, im Ostfries. Landr. heißt es: „de erste Koyer is of holt in sick, dat de geleerdesten Freesen der Sowen — alle Jaer ein mael des Dinrdages in Pinrten, by malkander plegen to komen to Upstals-Boom by Auwrik.“ Auch wohl Wahlversammlung, Versammlung zur Abstimmung, und der Ort, wo dieselbe stattfindet.

Kra, Krahe, Krähe.

Krachende Leilachen, lodices recens loti (Sch.), Ludewig de J. Villic. p. 467: „und soll des meiers frau den dinghofsherrn auf ein geschunden bett legen mit krachenden leilachen.“

Kradem, clamor; s. Chradem.

Krael, Kralle.

Kraem-Frowe, Wöchnerin, Ostfries. Ger.- u. Pol.-Ordn. §. 22: „So ock ein groet Mißbruk an vöhlen Orten geschütt in der Tydt, wannehr die Kinder gebohren werden, dar die Frowen mannigfalt ungebeden hengaen, daraver völe unnütte Kost-Spillbungen des Drunken-Drinckens, waerdorch die Kraem-Frowens und junge Kindern tho besorgen, möchten versümet werden —.“

Krämerhandwerk, Krämergilde.

Kraen, wahrscheinlich s. v. w. Kraem-Frowe (s. d.), b. Datt. de Pace publ. p. 732: „Die Kraen Kindelbette vnd Kindelbettsfrauen schenden vnd berauben.“

Kränken, kranken, schwächen, verderben; beeinträchtigen; auch schwächlich sein, kränkeln.

Kräntze, Tragkorb, Schwäb. Landr. ed. Schilt. c. 188.

Kräuter, s. Krutter.

Kräutler, Botaniker, Kräuterkenner (Frisch).

Krafen, Hafen (Sch.).

Krafthaltung, ratihabitio, Urk. v. 1497 in Besold. Doc. Wurt. p. 206.

Kraft-Zehende, scheint nach Lang (b. Meusel) ein bloßes nomen proprium zu sein. „Den Zehenden, gnant Craft-Zehende zu Saltzig rc.,“ b. Guden II. 1324

Krage, lien (Twing.)

Krägen, krähen.

Kraht, Kracht, Kraft.

Krail, Krawel, rastum, fuscina (Fr.).

Krait, Krat, Krete, Kroit, Krot, Krubbe,

Beschwerde, Last, Belästigung (vgl. Bekröten), Wencker App. Arch. p. 227: „Irrunge Krat oder Schade." Urphede v. 1459 b. Hontheim II. 439: „zu rechen, noch sie aber die iren darumb zu argwilligen, ader zu krudde zustellen." Johannis Rer. Mogunt. II. 773: „groß nuwe arbeyt kroit vnd auch Koste." Bernhardi Wetterau. Alterth. P. Spec. I. Abthl. p. 115: „deshalben die — Parthyen vnder einander zu faste Muhe Grod Kosten vnd Arbeit komen sin — darumb andermee Krod Kosten vnd Vnwillen die davon furter entsteen mochten zu verhalden und zu furkomen." Senckenberg Sel. V. 550: „an allirleige krod vnd hindirsal;" p. 553: „an allirley kreid vnde hindersal."

Kraiten, kroten, krutten, beunruhigen, belästigen, Guden II. 1155: „dat ich minen — Hern — als lange he left — nit hinderen noch gruden sal." Auch p. 1175.

Kraitlicheit, Krodelicheit, importunitas, inquietudo, infestacio, vexacio (H. aus e. alt. Gl.).

Kraitsal, Krotsal, Krutsal, Beschwerde, Last, Beylage zum Schwarzenberg. Stamm-Regist. p. 7.

Kralensnor, Schnur v. Korallen, s. Vating.

Kralesiren, toben und schreien, lärmen (Fr.).

Kram, Chram, Waare; Waarenladen, Kaufladen.

Kramer, Krämer.

Kramschaft, Waarenlager; auch Krämerei, Retters Hess. Nachr. I. 56.

Krambet, Krammwit, Wacholder; Krambet- oder Krambthholz, Wacholderholz (Frisch).

Krang, Kreng, Krengel, (in Niedersachsen Kring), Kreis.

Kranich, Krahn (Twing.).

Krank, grus, Kranichs, Manesse II. 140.

Krank, schwach, hinfällig, elend, Urk. d. Deutschritter v. 1410 in Schannat Samml. I. 112: „wan wir uff dise zyt zu krang vnd vnmechtig sin zu widersteen." Ernest. de Kirchberg Chron. Mecklenb. c. 72: „nu waz doch zu krang syn Macht." Nach Kilian p. 260 schlechtschmeckend; „krank Bier," fades Bier.

Krankheit, Schwäche, Hinfälligkeit, Ludewig IX. 528: „Auch haben wir angesehen die Krankheit vnser Bürger —." Herrgott III. 734: „Krankheit der brugg, steg vnd weg."

Krapf, Krapp, Haken, Kralle.

Krappele, Krapfen, lat. crafus, craphus, kraphus.

Krauel, Krawel, Krauwel, Dreizack; Gabel, Mistgabel (mittelhochd. kröuwel, althochd. chrouuila), in e. Inventar St. Blasii zu Braunschw. v. 1470.

Krause, Kräuslein, Krug. (In Niedersachs. heißt die Dorfschenke, der Krug, Kraug, der Trinkkrug aber Kraus.)

Kraut, Schießpulver, Büssenkrut, Büchsenkraut, vgl. Donnerkraut.

Krauwel, s. Krauel.

Krawelkrüm, krumm wie ein Haken; gelähmt, Emsiger Bußtaxen §. 11. Richthof. S. 221; Ostfries. Landr. 3. 75. Vgl. Griplam.

Krebs, Kreuet, platt, prustblech, halshemde, halsperge, thorax (Vocab. an. 1482).

Krefften, (nach Sch. assumere, ergreifen), im Lepensp. II. 61: „auch werden dieselbe willkuirn richter etwa mit bloßem geding on alle peen oder verpuindnuß erkrefft."

Kregeln, krähen (Vocab. an. 1482).

Kreide, Krey, Kry, Feldgeschrei, Losung (Wacht., Frisch); fletus, clamor ejulantis (Frisch).

auf Kreiden spielen, auf Borg spielen, Stat. Oberkirch. p. 120.

Kreidenstreicher, Schmeichler, Speichellecker; s. Federleser.

Kreier, Kreiger, Kräher, Ausrufer, Herold. Das Diminutiv ist Kreierlin.

Kreige, Kreie, Krähe, Manesse II. 2.

Kreiger, s. Kreier.

Kreisstange, Kreiswarte, s. Griesstange, Grieswarte.

Kremerie, mercatura, Krämerei.

Krencken, krenkern, verschlechtern, verderben, schwächen, Wencker Usb. Cont. p. 14; Sächs. Landr. 1. 5; Hartmann de Etymol. vocis Weichbild p. 22; Schwäb. Landr. 105. 2; Schannat Samml. I. 19; Matthaei Tr. de Nobilit. p. 135; Horn Hist. Henrici III. p. 307; Guden III. 527. — Auch kränklich sein, kränkeln. Vgl. Bekränken.

Krenge, Krengel, Kring, Kreis; umschlossene Area (Frisch), vgl. Hofgeringe. Vorrede z. Sächs. Landr.: „manger wenet ein meister sin binnen sime krenge der kume blibe eyn meysterlin like her mit mir die lenge."

Krenke, ibex, gemaise, gemse (Frisch).

Kresem, Diöcese, Guden IV. 514: „S. Helenen closter bey Welschbillich zum Spital genant des H. creutz ordens Trierisch kresems."

Kretten, belästigen; auszanken (Fr.). Vgl. Kraiten.

Kret, Streit. Vertrag der Herz. Bernh. und Heinr. v. Braunsch. v. 1416 (Orig.): „unde of so were de Rad myt ichteswelken papen da der fürsten Capelane syn in groten Kreten —."

Kretschemeister, Kretschemer, Kretzmer, Tabernator, Willführ d. St. Schweidnitz v. 1389: „und sullen die Rotman sendin nach den Kretschenmeistern, die nicht Hantwerk sin, die sullen sendin nach den Eldstin u. Wystin, die Kretschemer sint u. geerbit sint." S. Kretzmen u. Kretzmer.

Kretze, Wannenweypher (Fr.).

Kretzen, krächzen.

Kretzmen, taberna, Krug, Urk. v. 1324 im Urkundenbuch v. Stenzel S. 507: „Wir wollen ouch, das keyn Man, der Gerichtes pflege — das her keynen veylen Kretzmen in der Stat haben sulle (in Stat. Stad. veyle taverne)."

Kretzmer, tabernarius, s. Kretschemeister u. Cretzmer.

Kreuden, b. Guden V. 436, s. v. w. Kraiten.

Kreutig, tenax, grittig (Schilt.).

das Kreuz auf Eines Were, auf Eines Haus oder Hof stecken, davon gerichtlich Besitz nehmen, Leibnitz Scr. R. Brunsv. III. 435 (auch in Grupen Alterth.: Von der Bekreuzigung). — Am Kreuze stehen mit ausgereckten Armen, eine Kirchenstrafe (Schilt.).

Kreuzere, Kreuzfahrer. Vgl. Kruitzere.

Kreuzbrod, zur Löhnung des Gemeindehirten gehörig, in e. Weissenfelser Schöppenspr.: „hirtenlohn u. kreuzbrodt."

Kreuzbrüder, 1) eine 1306 gestiftete Brüder-

schaft unter den Kreuzfahrern; — 2) eine um 1414 in Sangerhausen entstandene Secte, s. Crucifratres u. Flagellantes.

Kreuzdegen, langer Degen mit kreuzförmig angebrachter Parierstange (Frisch).

Kreuzeier, eine auf Kreuzeserhöhung oder Kreuzeserfindung fällige Abgabe an Eiern, Dreyhaupt Saalkr. II. 1485.

Kreuzfahrt, 1) Kreuzzug. — 2) Eine zu Nürnberg jährlich von den Trivialschülern mit Tanzen u. Schmausen begangene Festlichkeit, Wagenseil de Reb. Norimb. c. 14. p. 96.

Kreuzgang, 1) ambitus et circuitus eclesiarum in lat. Urk., Falcke Trad. Corb. p. 814; Retter Hess. Nachr. I. 18; Buderi Samml. v. Urk. I. 448; Thuringia Sacr. I. 200; Sagittar. Hist. Goth. p. 42. — 2) Procession; der mereste K., die größere Procession mit Kreuzen am Marcustage; der minneste, die Procession an den auf den Betsonntag folgenden Tagen (Halt. Calend.).

Kreuzgarbe, Cruzgarbe, manipulus sacristalis, Herrgott II. 331.

Kreuzherren, kreuzfahrende Ritter, zusammengezogen in Kreuzere.

H. Kreuzleut, servi ecclesiastici, Heineccii Elem. J. G. I. 38.

Kreuzmehl, Cruzzemelo, manna, Notker Ps. 77. 24.

Kreuzmes, das Fest der Kreuzeserhöhung.

Kreuzmesser, ein mit einem oder drei Kreuzen gezeichnetes Messer (Fr.).

Kreuzpfenning, 1) eine mit einem Kreuz bezeichnete Münze, zuerst in Würzburg 1022 vorkommend; — 2) sodann eine jährliche Abgabe am Kreuzestage (Frisch).

Kreuzschuld, s. v. w. Kreuzpfenning n. 2.

Kreuztage, die Bettage vor Himmelfahrt (Fr.), b. Ludewig I. 219: „die tage als man die critzen tregt for der uffart uns. Herren."

H. Kreuzes Tag, 1) Kreuzeserhöhung, Kreuzes Tag in dem Herbst, Urk. v. 1300 (b. Ludewig T. IV.); — 2) Kreuzeserfindung, Duell. Hist. Ord. Teut. II. 63; Alsat. dipl. n. 1010: „an des h. crutzes abent ze Meigen."

Kreuzweih, wohl für Kerzweih in Lünig R.-A. P. Spec. Cont. IV. P. I. p. 391.

Kreuzwoche, die Betwoche, Leibnitz Scr. R. Brunsv. III. 521.

Kreuzweis, s. Crucewys.

Krewel, Haken; s. Krawel.

Krey, Kriegsgeschrei, Losung, vgl. Kreide.

Kreyen, uthkreyen, öffentlich ausrufen, durch öffentlichen Ausruf bekannt machen (eigentlich: krähen).

Kreyer, Losungswort, vgl. Kreide.

Kreysen, Hist. SS. P. II. f. 35 (Sch.): „laßt mich ytzund kreysen mit euch in den namen uns. H. Jesu wie ich mag auf dem erdrich, das ich lang hab begert." S. auch Zeitschr. für Hess. Gesch. II. 270.

Kriechen, eine Pflaumenart, im Braunschw. Pestilenz-Buche p. 10. (Auch Fr.)

Kriechen, Griechenland, Man. I. 2.

Krieg, Kriech, 1) Kriegsgeschrei. — 2) Zank, Streit, auch Prozeß, und das übliche Zeterschreien. — 3) Krieg. — 4) Kriegsgeräthschaften, besonders die zur Bedienung und Ladung der Geschütze erforderlichen, in Sack Gesch. der Befestigung der Stadt Braunschweig p. 121: „In den ältesten Rechnungen der Stadt wird häufig das Wort Arkeley oder Arceley und Muserie gebraucht, und darnnter das Kriegsmaterial verstanden, welches man insgesammt mit dem Namen der Krich belegte. Es wurde auf einer Word, einem Platze oder einer area, wie sich das Zinsregister von 1378 ausdrückt, aufbewahrt;" p. 125: „Der einzelnen Waffenniederlagen und Häuser bediente sich der Rath eine geraume Zeit; die Ausgaben dafür kommen in den Rechnungen unter verschiedenen Namen vor, je nachdem der Schreiber es gut befand, bald als Krieg u. Kriechwerk (Cämmerey-Rechn. v. 1404 u. 1425), wenn es mehr eine Heerfart oder einen Kriegszug galt (unter dies Kapitel gehörten auch die Armirung der Mannschaft u. die Zehrungskosten), bald als Muserie, wenn von Anschaffung neuen Geschützes und anderer Waffen die Rede ist." Braunschw. Muserie-Rechn. v. 1415, das. p. 169: „Ok lyt dar sülues de Krich den Albrecht Bumme maken let dar mach me de groteste büsse mede winden un welkereme wel un gheyt vele gheringer to wen de scruven, un dit lyt an der muren to der varre wort."

der Krieg ist verfangen, lis est contestata (Sch.), Leyensp. I. 54.

Kriegen, in einem Rechtsstreit liegen, processiren (in d. Act. Synod. Herbipol.).

Kriegen, kreyen, schreien; zanken, streiten; im Zwiste sein.

Krieger, die Parteien vor Gericht, die Procesfirenden (Act. Synod. Herbipol.).

Kriegber, kriegerisch.

Kriegbaft, kriegbaftig, streitig, Scheid. Or. Guelf. T. IV. Praef. p. 79. Auch: streithaft, bellicosus (Fr.).

Kriegsreise, Kriegszug (Fr.).

Kriegsscheider, der einen Zwist beilegt, compositor litis, belli, rixae, ehedem disbrigator, Heumann. Opusc. I. 459.

Kriegsverwandte, Consorten, consortes litis (im Receßb. des Sächs. Oberhofger. von 1499. fol. 179. H).

Kriegswallende Zeiten, Kriegsläufte 2c.

Kriegsvogt, curator ad litem (Fr).

Kriegwarte, praeco judicii (Fr.).

Kriesch, griechisch, Königsh. p. 69.

Krig (adject.), reißend?, Holt. zu Wölpe (Wunstorf): „Wem die menne wilde moore krige strome — zuerkennen?"

Krimmen, klemmen (Fr.).

Krimpfmaaß, s. Krumpfmaaß.

Kring, s. Krenge.

Kripfen, ergreifen (Sch.), vgl. Kreffeten; auch gefangen nehmen.

Krippgraf, Deichgraf (s. d.). Ebenso: Krippenknecht, Kripplohn 2c. (Fr.).

Krisnitag, Kerzweihtag, Mariä Lichtmesse? Rudolph Gotha diplom. II. S. 274: „— am Sonnabend nach dem Krisnitage."

Krisp, kraus, Manesse I. 3.

Krispel, Kirchspiel. — Krispelherren, in Straßb. diejenigen, welche in der Kirche die Almosen einsammeln (Sch.).

Kriste, christlich, Königsh. p. 2.

Kriten, mit Kreide bezeichnen, abtheilen. Fidic. I. 21: „Ok so scolen di holtkriters von deme festich tu kriten nemen vjjj penninghe."

Kritzelmoor oder Morch, **Gritzelmeeren**, siser (Vocab. an. 1482).

Krize, fraus (Schilt. e Notk.).

Kro, Kra, Krähe.

Krocha, Kohlenpfanne. Ges. d. Emsig. §. 22. Richth. S. 231: „Die daer gaet myt enen frocha to des anderen hues off hoeff (sc. um Feuer anzulegen) I Marck."

Krod, Krot, Kroit, s. v. w. Krait.

Kroden, b. Guden V. 846; Kremer Jul. G. Urk. p. 67, s. v. w. Kraiten.

Kroden, croden, crohten (sich), sich um etwas kümmern, sich einer Sache annehmen, sie besorgen, Gerstenberger Chron. Thuring. p. 105 u. 121.

Krönen, krähen.

Krönen. Die vier Gekrönten, die unter Diocletian als Märtyrer gestorbenen S. Severus, Severianus, Carpophorus und Victorinus (Waser Jahrz.-B.)

Krome Mittwoch, s. Krum Mittwoch.

Krogen, Bierschenken, Ostfries. Ger.- u. Poliz.-Ordn. §. 25: „— die Krogen principalick umb die fremde Lüde tho beherbergen geordnet sinnen."

Krommen, **Krummen**, frummes Handbeil. Weisth. im Nalbacher Thal (Saar): „Item, wanne ein eiche in einem garten odder hoeffstaedt stunde, die man nit mit einer frommen mocht abhauwen, u. iemants die abhiege, der ist umb die boeß." Weisth. v. Taben (Saar): „Item weisen die scheffen dem Abt zu S. Maximin alle hoche weldte u. darzu, waß der krummen erwachsen ist."

Kronsteuer, die aus einem aureus für jeden Kopf über 13 Jahr bei der Krönung eines Kaisers von den Juden zu entrichtende Steuer, Schutt Jüd. Merkw. Vol. II. lib. 6; 1. Macc. 10. 29; 11. 35; 13. 39.

Kropf, die Kruppe (fr. croupe), Hintertheil; podex (Frisch aus Keysersb.).

Kroppe, eine Art Kuchen, Krapfen. Braunschw. Cämm.-Rechn. v. 1385: „Do me de mandeln stotte do eten se myt mek 6 kroppe. — Item 10 kroppe des andern auendes to guden bere 3½ ß. — 4 kroppe des dridden Dages." Die Erklärung von Kroppe durch Kröpfe, statt Magen oder Personen, dürfte etwas weit hergeholt sein.

Krot und Hinderniß, b. Guden II. 1148; s. Kraite.

Krot, Kröte.

Kroten, s. Kraiten.

Krudden, b. Guden II. 1348, s. v. w. Kraiten.

Krüde, Kräuterwein, gewürzter Wein; Krüdevat, Faß für solchen Wein.

Krugschlege, Schlägereien in Wirthshäusern, Jus Hadel. 4. 8: „nachdem die Krugschlege von Alters hero nicht sein gebußfertigt worden, vnd aber dadurch allerhandt Scheden vnd Vnfellen Vrsach gegeben, daß oftmals Todschlag daraus erfolget —."

Kruitz—, s. Kreuz—.

Krulle, Gerölle, Grupen Ux. Theot. p. 141.

Krumbach, das Karpathengebirge (Fr. aus Pictor.).

Krumben, krümmen; sich krümmen, Maneffe I. 176.

Krumm, ungerecht, vom Rechten abweichend, so: „krummer Krieg," „krumm u. schlecht."

Krumme Grafschaften, heißen in alten Urkunden einige westphälische Freigrafschaften, so an. 1458 b. Datt. de Pace publ. p. 728. 729. 761. 765. Vielleicht für: krummstäbige Grafschaft, die unter dem Krummstabe steht, oder ein geistliches Lehn ist. Der Krummel-Stuel hieß die Jurisdiction der Trierschen Kirche, Hontheim II. 565, und zu Erfurt war ehedem das „krumme Haus", die curia S. Severi, dem Erzbischof v. Mainz gehörig und von dessen Schulzen oder Vogte bewohnt, Falckenstein Hist. Erfurt. p. 192. 198. 394.

Krummlinge, ferramenta aratri incurva (Fr.).

Krumme Mittwoch, Krumm Mittwoch, Krom Mitwoch, der Mittwoch vor dem Grünen Donnerstage oder der Mittwoch nach dem Palmtag in der Charwoche. Königsh. Elsaß. Chron. p. 188 erklärt es davon, weil in dem Rathe der Pharisäer wider Christum alles tumultuarisch oder krumm zugegangen sei. Besser leitet man den Ausdruck vielleicht von dem geistlichen Bischofs- oder Krummstabe her. Danach bedeuteten diese Mittwoche, wie die ganze (stille) Woche einen zu stillen geistlichen Betrachtungen bestimmten Tag, Keysersb. Post. II. 40; Herzog Chr. Alsat. p. 167; Sagittar. H. Goth. p. 413.

Krummstab, fromme Stab, 1) der Schäferstab; — 2) der Hirtenstab des Bischofs; — 3) allegorisch: das Amt, die Gewalt und Jurisdiction des Bischofs, Receßbuch d. Sächs. Oberhofger. v. 1495 fol. 73 (H.); b. Herrgott III. 827 der geistliche Stab.

Krummstäbisch Lehen, geistliches Lehn, Lehn von einer Kirche (Fr.).

Krumpfmaaß, Krimpfmaaß, die Quantität Getraide, welche die Proviantaufseher auf je hundert Himpten an Verlust durch Eintrocknen 2c. sich zu Gute rechnen dürfen, Braunschw. Cammer-Ordn. v. 1688. §. 75: „Es sol auch der Ambtschreiber — nebst dem Scheuren-Voigt bey dem Aufmessen allemahl zugegen seyn, den Himbten rein abstreichen — hingegen aber auf 100 Himbten Habern 2 Himbten Krimpf-Masse auf das ganze Jahr zu rechnen in Rechnung passirt werden."

Krumse, cucumis (Fr.).

Krup, Krop, kleines Vieh, Archiv für Niedersf. 1838 p. 273 (noch jetzt).

Krupen, niedersächs. kriechen. Krupbohne, niedrig wachsende oder Kriechbohne.

Krusbein, Krobelbein, Kruspel, Krospelbein, Karspellen, Krustel, cartilago, Weichbein (Brack. Vocabul. Rerum Argent. 1491. 4.).

Kruten, krutten, s. Kraiten.

Kruthöckschen, Krautböker, Fidic. I. 18: „Ofen nempt men van den kruthöcschen (sc. stedeghelde).

Kruter, Gärtner (Twing.). — S. Peter Kruterstag, dies S. Petri ad vincula, quo herbae consecrantur. Vgl. Kreuter.

Krutsal, Beschwerde, Last (vgl. Krait); so: „mit keinerley krutsalen oder vberlasten."

Krutweih, s. U. Fr. Tag der Krutweih.

Kruzeln, kreuzigen, martern (Fr.).

Kry, Kryd, Kryde, Chry, die Parole, das Feldgeschrei, Signalruf, Schlachtruf, Kriegsgeschrei. Leb. Georgs v. Ehingen S. 22: „Am morgen gaben die uff den hohen türnen waren, krydenn, daß die haiden mit aller macht da her zugen." Stumpff Schweiz. Chron. p. 158: „offnet im alle sach, auch der feinden heimliche kryd und wortzeichen." Chron. Ulm. f. 21: „die kry des heres, die dem Bapst by-

stunden." In Goldast. R. Alem. II. 134 ist Chry der alten Kilchen, das Symbol dieser Kirche. Vgl. Kreide.

Krymmen, s. Abkrymmen.

Krysum, Bezirk der Diöcese, Hontheim II. 435: „daß wir ihme, seinen nachkommen vnd stifft von Trier die nächste Lehn, die vns vnd dem heyl. Reich in dem begriff der krysumbs des stiffts zu Trier — verfallen vnd ledig werden —." Vgl. Kresem.

Kubelen, eine Art Maisbrot, was 1620 im Waisenhause B. M. V. in Braunschweig der Currende zu St. Aegidien wöchentlich gegeben wurde. Küpfe war ein Brot mit zwei spitzigen Enden. (Fulda's Idiotikon).

Kuch, Hauch, das Keuchen, Man. II. 238; kuchen, hauchen, keuchen, das. p. 148.

Kuchenbete, Kochenbete, Kuchenzins, Abgabe in die herrschaftliche Küche, Urk. v. 1541: „iren kuchenzins an lambsbeuchen gensen caphannen hunern v. aiern." Urk. v. 1409: „alle Renthe, Gulденn, Zinssenn, Korn Geld, Kochenbethe, offen lehen vnnd müglichen Dienste."

Kuchenheerd, s. Küchenheerd.

Kuchenzehenden, im Forbach. Ampts-Reg. v. 1609: „Der kuchenzehenden ligt dis jahr zur brachen," Küchenzehnte, oder, nach Fr., vielleicht Kuhzehnt. Vgl. Estor §. 482.

Kuchenzins, s. Kuchenbete.

Kuchler, Kuchenbäcker oder Bäcker überhaupt. Rechn. der Stadt Görlitz v. 1418: „vom Kuchler 2 Sch. 36 Gr. (sc. Zins)."

Kuchlehen, kleine Lehen, Weiberlehen für die Küche, Jenichen Thes. J. Feud. II. 89.

Kud, Wechsel, Tausch, U. v. 1396 b. Wenck. II. 431: „Wir Herman Lantgreve zu Hessen und wir Grebe zu Nassauen — irkenne uns — in dissem Brife, — daz wir — getrechtig worde sin eyns stedige, ewige erbliche Weßils und Kudes als mit dem Dorffe Großinlinden — u. woln unß iglicher den andern — solche Weßil, Kud u. Buw halden —."

Kuda, Knittel, Stock. Emsiger Bußtaren, Richth. S. 215: „De wartlingk ofte die kuda VIII. penningen."

Kude, Wechsel, Tausch (siehe Kud und Kaut), Schannat. Cl. Fuld. p. 238; Guden IV. 43. 45.

Kudel, gurgustium, Fischkasten. Bibrauer W.: „Wr wisen, das die Bibra, die bach, als fri ist, das ein iglich merker drin mag geen fischen, als lange biß das der kudel in die Roea hangit."

Kuden, verkuden, tauschen, vertauschen; Kudung, Tausch, Guden V. 847. S. Kauten.

Kuder, stupa, tomentum, floccus (Dasyp.; Fr.).

Kuderwader, coriorum minorum, scil. agnorum, vitulorum et sim. praeparatio (Sch.).

Kü...., s. unter Kui....

Küchenheerd, der Heerd in der Küche, u. das Recht, eignen Heerd zu haben, Meichsner. Decis. IV. 82.

Küchenbete rc., s Kuchenbete.

Küffe, kleine elende Hütte (noch jetzt in Niedersachsen; holländ. Kuf, Wirthshaus), s. Fulda p. 241. Eben so Kufen, lose schlechte Häuser, Heinrichstädt Feuerordn. in Stissers Samml. Anl. Nr. 2. S. 20.

Kühmonat, April. S. Kälbermonat.

Kühlmann, s. Kuihlmann.

Kümst, Ankunft, Gesetze der Brockmer, Richthof. S. 142: „— als de biscop kumpt in Breesland, dat syn vrede sal angaen X daghe voer syner kümst, unde X daghe na syner huesvaert."

Kündigen, verkündigen, Braunschw. Ord. art. 4: „Wen de Radt aldüß gekündiget iß —. Die Olde Radt geidt vor hen in orem Ordene, vnde de Nige Radt na in dem Ordene, alse se gekundiget werden."

Künglar, Abtrittreiniger, Münchn. Stadtr. art. 239: „Man sol den künglaren chain laid tuon."

Küngstag, Zeit von 6 Wochen und 3 Tagen, Senckenb. C. J. G. I. 127: „Item ob ainig bott von des künigs — gehaiß wird usgesandt u. derselb gefangen oder ufgehalten wurde, was darumb recht sey. Daruf ward erteilt, wer das tett der dett wider den küng — u. das man dienen oder dem die es tetten, ainen küngstag darumb setzen mag, zu Sechs wochen und dreyn tagen —."

Künne (die), eine Anzahl von 5 Fellen. S. Lösche.

Kümich, Kamin, Schornstein. Münchn. Stadtr. II. 57: „Item so ainer kümich auffürt, der soll mer nit dann ain halben stain gegen seinen nachparn in die maur mugen prechen —."

Kuer...., s. Kore.... u. Kur....

Küpfe, ein Brot mit zwei spitzen Enden (Fulda Idioticon). S. Kubelen.

Kürsen, ein Kleid von Rauch- oder Pelzwerk, Kürsener, Kürschner.

Küst, s. unter Tosweren.

Küten, Quitten. Buch v. guter Speise n. 12: „Also machte auch von epfeln u. von küten" (sc. eine gute fülle).

Kufe, Küffe, loses, schlechtes Haus (Heinrichstädter Feuerordn. in Stissers Samml. Anl. Nr. 2. p. 20).

Kufmeister, vietor, cuparius, Königsb. App. p. 713.

Kuffeln, garrire, garrulare; Kuffeler, garrulus, (Sch. aus e. alt. Gl.).

Kuffen, 1) schlagen (Sch.). — 2) Kuffen (v. Häusern), einfallen wollen, den Einsturz drohen (Braunschw. Protocoll v. 1580).

Kuffen, verb. die Häuser kuffen, sie drohen den Einsturz, Protocoll des Geheimenraths zu Wolfenb. v. 1580.

Kugel, Kogel, cucullus, Kopfbedeckung, Kap vel Korkap in e. alt. Vocab. (Sch.). Vgl. Kogel, Kugelhut u. Kugelhaube.

Kugelhaube, Kopfbedeckung der Frauen und Kinder (Frisch). Vgl. Schott jurist. Wochenbl. 1772. p. 318; Faust Limp. Chron. v. 1331: „die kogeln waren um diese zeit gros; etliche trugen kugeln, die hatten vornen einen lappen und hinten einen lappen, die waren verschnitten und gezattelt."

Kugelherren, Cappelmönche, Kepplermönche, vgl. Winckelmann Hess. Chron. p. 218. Ayrmann Hess. Klöst. p. 17.

Kugelhut, Kapuze (Twing.), Straßb. R. bei Schilt. III. 366; auch cappellum, Kuhlhut, Kochut, birretum, Kogal. Vgl. Kogel rc., Königsb. p. 172; Grupen Ux. Theot. p. 57; Schwäb. Lehnr. c. 117.

Kugelkotze, penula (Sch.).

Kuhbete, Kawbede, Abgabe von Kühen, die die Colonen jährlich an den Voigt zu zahlen hatten, Rehtmeyers Braunschw. Chron. p. 751 in e. Urk. v. 1478; Grupen Disc. for. p. 912: „Woraus sich denn deutlich zeiget, daß die Kuhbede in einer Stück-

zahl Kühe, welche die Meyer jedes Dorffs alljährlich in einem angesetzten Monat aufbringen müssen, bestanden." Koe-Bete, in Herzog Heinr. Jul. Deduct. gegen Braunschw. I. 127. Auch Kuhname, Koname, Kuschatz, Koeschat, Coschat, Urk. der Herz. Bernh. u. Heinr. v. Braunschw. v. 1407 bei Grupen Disc. for. p. 911 u. 912.

Kuhgeiger, Kuhgeheyer, sedomita bestialis, Kughyger b. Tschudi II. 236.

Kuhketzer, s. v. w. Kuhgeiger (vgl. Ketzer).

Kuhlmann, ein zum Gemeindedienst angestellter Polizeibeamter, in d. Hannöv. Landger.-Artik. art. 36: „Jede Dorffschafft soll stets einen Kuhlmann vnd Pfänder halten:" ähnlich art. 78; art. 37: „die Kuhlmänner und Bauermeister sollen alle Monath beym Amte einbringen —;" art. 38: „welcher Kuhlmann oder Bauermeister etwas verschweigen wird, selbiger soll die Straffe gleich denen so übertreten, zahlen;" art. 81: „die Vögte, Krügere vnd Bauermeistere vnd Kühlmänner sollen alle bruchfällige Sachen, so zu ihrer Wissenschaft gelangen, alle Monath andeuten."

Kuhname, s. Kuhbete.

Kuhpfennige, Kopennige, s. v. w. Kuhbete, Gercken Fragm. March. II. 41; „noch Bedekorn, Hamele, Hünere, Kopenninghe, noch Wagendenst, noch ihennigerlei Vnplicht, de man mag nöhmen —."

Kuhre..., s. Kör....

Kuhruhe, der Platz wo die Kühe im Walde oder auf der Weide Mittags ruhen.

Kuhschatz, Coschat, s. v. w. Kuhbete, Staphorst Hist. Eccl. Hamb. III. 750: „a quadam violenta exactione, quae coschat dicitur."

Kuhzins, Kwezins, Kweezins, Abgabe von Kühen, Kreysig Beiträge zur Sächs. Hist. II. 177 u. 189.

Kuife, Kufe.

Kuihmarken, eine Grenzwaldung zwischen dem Ebsdoerfer Grunde und Mainz (Sch.).

Kuihmonat, April, s. Kälbermonat.

Kuihlmann, s. Kuhlmann.

Kuiken, bekuiken, 1) subsannare (Frisch); — 2) kuiken, erkuiken, erquicken, excitare (Frisch).

Kuille, Keule, Goldast. Paraen. p. 378.

Kuimmern, 1) beunruhigen, stören, belästigen (Kil.: muen oder kumbern; auch Fr. u. Pez. s. v. Muen). — 2) S. Kummern.

Kuin, libidinosus (Sch.).

Kuinen, kühn machen, Muth machen (Fr.).

Kuingele, cuniculus (Fr. aus Keysersb.).

Kuingolt, Kunigunde (Wasers Jahrzeitb.).

Kuinschaft, Konschaft, Ehe (Fr).

Kuinnig, kundig, weise. Vgl. Unkuindig.

Kuinscheit, Keuschheit.

Kuinstner, Künstler.

Kuirbaumen, den besten Baum auswählen (Fr.).

Kuirin Martyr, der Quirinstag (Waser Jahrzeitb.).

Kuirißbengel, Leben Göz v. Berlich. p. 163: „auch den burgermeister, der ein grosse guldene ketten am halß hangen und ein kuirißbengel in der hand hett."

Kuirsen, Kurssen, Felle, Pelz- oder Rauchwerk, Kürschnerwaaren; ein Kuirsin, Pelzkleid (Twing.). Vgl. Kursenwerk. Das Diminutiv ist Kuirsslin, Kürßlin.

Kuirsner, Kürschner. Vgl. Korsener.

Kuisch, keusch; milde, sanft; Kuische, Keuschheit.

Kuisen, wählen, kiesen (vgl. Koren), Steyerer Hist. Alberti II. D. Austr. p. 213.

Kuite, Kuter, wohl: Bettdecke, in Keysersb. Post. III. 40 u. d. Königsh. p. 28.

Kuithaus, Schlachthaus; vgl. Kottefleisch.

Kusitt, Kuitte, Kudde, Heerde, Schaar (Dasyp.) Keysersb., Scherz).

Kukawe, Kochgeschirr, Topf, Kessel? bei Oefele Script. Rer. Boic. I. 384. in d. Schlierser Chron. an. 1378: „— der ums geben hat zuo der gemein ein kukawn —."

Kule, 1) Kiel, Schiff; — 2) Kuyl, Grube, Vertiefung (noch jetzt im Braunschweigischen); davon Kartoffeln einkulen, sie zum Durchwintern in eine Grube bringen; — 3) Keule, s. unter Willkomm.

Kulebodel, Todtengräber (vgl. Kule Nr. 2.), Fidic. I. 38: „dime kulebodele geft men — 8 pen."

Kulig, mit Kulen versehen, löcherig, lacunosus (Frisch).

Kulhut, s. v. w. Kugelhut.

Kulkore, eine Getraideabgabe, Ludewig Rel. msc. XII. 201: „ut omnia et singula gravamina noviter imposita amodo non petantur, videlicet ploghspenninge (Pflugsteuer), kulkorn, thelonea —."

Kuhlig, mit Vertiefungen, Aushöhlungen, lacunosus, s. Kule nr. 2.

Kulter, s. Kolter.

Kultern, Matratzen, culcitra.

Kum, kume, kaum.

Kumde, Ackergrundstücke. Weisth. zu Trier art. 39, §. 5. Lacombl. Arch. I. S. 372: „In curia ista sive monasterii habet Archiepiscopus 3 Kumde id est hatas que continent in se circa 175 jurnalia."

Kumerschaft, s. Kummerschaft.

Kunft, Ankunft, das Kommen.

Kumieren, kümmern, Man. II. 100.

Kumme. Der Braunschw. Rath befiehlt 1326, es sollen wegen der öftern Feuersbrünste in den fünf Weichbilden Brunnen und Kumme gemacht werden, wo es sich schicke. (Handschriftlich vom Hrn. Registrator Sack in Braunschweig).

Kummelture, Comthur. Fidic. I. 185: — eyn kleyn kint, di sy unerliken vorgeven dem kümmelture von Tempelhove.

Kummer, 1) Bauschutt (in Braunschw. Rechnungen und noch jetzt gebräuchlich). — 2) Bekümmerniß. — 3) Last, Schaden, Straßb. R. bei Schilt. III. 353; Matthaei Tr. de Nobil. p. 334; Mieris Chartar. Belg. II. 13; Wencker Pfalb. p. 24 und 109; Usb. p. 54; Besold. Doc. Mon. Wurt. p. 932. — 4) Wucherzins (Kil. p. 250). — 5) Mangel, H. aus e. alt. Gloss.: „penuria, -rie, armude kummer gebrech i. e. inopia vel egestas." — 6) Beschlagnahme, Arrestirung, Arrest, von Sachen und Personen, Hontheim Hist. Trevir. II. 236; Falckenstein Hist. Erfurt. p. 358; Westphalen IV. 3097; Guden II. 1321; Lünig R. A. P. Spec. Cont. III. p. 112; Nolten. de Praed. Rust. p. 117 und 124. — In Kummer legen, mit Arrest belegen, vgl. Bekümmern. — Dagegen: eine Stadt in Kummer legen, sie in Schutt verwandeln.

Kummerbuch, Verzeichniß der Arrestanlagen (Görlitzer Ger.-Ordn. b. H.).

Kummerdasche, eine bei den Bauern im Hannöverschen Lande gebräuchliche Schlafmütze. (Hand-

schriftl. Mitth. des Hrn. Kreisger.-Registr. Sack in Braunschweig).

Kummerfrei, kummerlos, nicht mit Arrest belastet, Westphalen Rer. Germ. II. 569; Matthaei Tr. de Jure Glad. p. 93.

Kummerhaft, kommerhaft, kummerhaftig, bekümmert, von Noth gedrückt, Bresl. Stat. art. 10; Bremer Ordele n. 80. (bei Pufend. II. Append. p. 97.

Kummerklage, Klageantrag auf Arrestanlegung, in d. Budissiner Stat. v. 1678. tit. 5. (H.); Lyncker Decis. 449.

Kummerlos, s. Kummerfrey.

Kummern, 1) belästigen (Kil. u. Pez.). — 2) Arrestiren, Schannat. Hist. Fuld. Probat. S. 275; Westphalen II. 2062. S. Bekümmern.

Kummersal, Beschlaglegung, Arrest, Keyser-R. c. 34. in Senckenb. C. J. Feud. p. 18: „gut daz nicht ganerbin habe aber keynerley kummersal."

Kummerschaft, Verkehr, Handel und Wandel, Geschäft, das franz. commerce, Schannat. Episc. Worm. II. 220. in e. Vergleich v. 1407: „Ouch als die Pfaffheit zu Wormis geklagt hait daz ihn die burger zu Wormbs von etlichen Gutern nit wollen zehenden —. Vnd so die dry die wir darzu geben werden, die erfahrunge also thunt wollent, so solln die von Worms ihren Burgern erlouben vnd sie ouch heischen, ob es nit ist Kummerschafft, vnd was ihn wissentlich in den sachen ist vor den dreyen zusagen." Straßb. Rathsmandat v. 1616: „es möchten die Juden in dieser Statt vnd Obrigkeit eben so sehr, als ob sie allerdings allhier bestättet vnd behauset weren, mit ihrem betruglichen Aussaugen vnd Wuchern einnisten, verfolglich gemeiner Burgerschafft ihre Nahrung vnnd Kummerschafft mercklich vermindern vnd auff den Händen reissen." Straßb. Policey-Ordn. p. 76: „wer sich dieser Stadt mit Kummerschaft zu gebrauchen pflegt, soll keine betrügliche Waare einführen;" p. 74: „bei den Commercien, Kummerschaften alle betrügliche Waare meiden."

Kummlich, kumlich, bekommend, zusagend, passend (Keysersb.). — Kumlichkeit, Bequemlichkeit, Wohlbefinden rc. (Keysersb.).

Kump, Gumpf, Kumpf, Napf; auch ein Getraidemaaß (Sch.).

Kumpe, Kumpan, Genosse, socius.

Kumpf, rund (Keysersb.).

Kumpst, auch Kumpstkohl, Kumpestkohl, Compost, eingemachter Sauerkohl, Sauerkraut. Nach der Braunschw. Sämm.-R. an. 1425 werden „2 tonnen kumpst" auf das Schloß Asseburg gesandt. S. Kompst.

Kumpstig, kommend, künftig, Jus IV. Hardarum Tunderens. art. 29: „in — kumpstigen Jahren."

Kumpstkohl, Kumpost, Gompost, eingemachtes Sauerkraut, Beckmann Gesch. der Erfindungen V. 119.

Kumst, Kumt, Kommst, Kunst, das Kommen, die Ankunft.

Kumung, Komung, 1) Klage (von kumen, gemere), Hontheim Hist. Trevir. II, 174: „von sinen clagen vnd kummungen, die er an vns langete — — von vnsern clagen vnd kummungen —." — 2) Genugthuung, Buße, Ludewig X. 87: „So soll er vnd seine Nachkomen — mit — Hülffe getruwen Bleis darzu tun, daff die teter zur komunge vnd gnughafftem Abetrag bracht —."

Kund, 1) Bekannter, Crusii Annal. Suev. III. 227. — 2) S. Kunde.

Kundbar, notorisch; Kundbarkeit, öffentliche Bekanntheit, Notorietät, Lünig. C. J. F. I. 1211; Braunschw. erneuerte Kirchen-Ordn. §. 8; Wolfenbüttelsche Constit. II. 188.

Kundbrief, gerichtliche Zuschrift, worin der Kläger dem Beklagten seine Forderung kundgiebt, Lünig R.-A. Spic. Sec. I. 50; dessen R.-A. P. Spec. Cont. Abthl. IV. Abs. III. p. 234; Jung. Miscel. I. 244 und 247.

Kundeclich, kundig, weise, verständig, klug, (b. Keysersb., in d. Vit. Patr., etc).

Kundekeit, s. Kundigkeit.

Kundig, 1) s. Kundeclich; — 2) parcus; kundiglich, parce (Dasyp. und Frisch).

Kundigkeit, Kundikeit, Kuindekeit, Kundekeit, Schlauheit, List (Man. I. 86, und oft).

Kundleute, Zeugen, welche die Wahrheit einer Sache befunden, Heider. Ded. Lindau. p. 647.

Kundlich, kuntlich, kündlich, allgemein bekannt, notorisch, Senckenberg II. 655; Johannis Rer. Mogunt. II 771; Schannat Samml. alt. Doc. I. 63; Alsat. dipl. n. 974 und 1062.

Kundschaft, 1) gens, Paraphr. poet. Vet. Test. fol. 8 (Sch.): „in ir marcke da lit sich nidir mit grozir krafft von kanaan diu kuntschafft."

Kundschaft, 2) Wissen, Kenntniß, Kunde, Datt. de Pace publ. p. 175, wo eine Kiste geöffnet werden soll „mit kuntschafft erbar lute, die sie dann darzu nemen sollen."

Kundschaft, 3) Zeugenaussage, Zeugenbeweis, Goslar. Ges. b. Leibnitz III. 530; Falkenstein Cod. Nordgau. p. 133; Mencken I. 572; Lünig Spic. Eccl. Cont. I. p. 523. — Kundschaftsrecht, inquisitio notitiae, der Gebrauch durch die Aussage unbescholtener Zeugen die Wahrheit zu ermitteln. S. Kundschaftrecht. — In die Kuntschaft fahren, zum Zeugenverhör schreiten, Guden I. 148; u. p. 173: „accedere ad notitiam id est kuntschafft;" vgl. auch III. 702 und 703 und I. 852. Erbare geschworne Kuntschaft, im Schwäb. Landr.; erber kunberliche kuntschaft, in Besold. Doc. Wurt. p. 569; erbar redliche Kundschaft, Mencken I. 742. — Kunntschafft der Wahrheit, Kopp de Differ. inter Comites et Nobiles immediat. Edit. 2. p. 443 sq. — Auf ein Kundschafft ziehen, den Zeugenbeweis anordnen, Heider. Deduct. Lindau. p. 793.

Kundschaft, 4) schriftliche glaubwürdige Erklärung, schriftliche bündige Aussage, Mülleri Reichstagstheat. p. 493; Kuchenbecker Analect. Hass. VIII. 317. sq.

Kundschaft, Kuntschap, 5) Auskunft, glaubhafte Auskunft. Fidic. II. 151. Urk. v. 1431: „hebben gegeven — gewalt: — kuntschap und tuchnisse vortobringen."

Kundschaft, 6) die Kundschaft gebenden Zeugen selbst, Schilter. ad Königsh. p. 804; Tschudi II. 243; Erath Erbtheil d. Hauses Braunschw. pag. 133; Leibnitz III. 497; Falckenstein Cod. Nordgau. p. 158; Heideri Deduct. Lindau. p. 498; Heumann Opusc. I. 146; Schöttgen & Kreysig II. 355: „lebende kunde." Sonst auch lebendig Kuntschafft.

Kundschaft, 7) die Erkundung und Erforschung der Wahrheit, Heider Deduct. Lindau. p. 803; Falckenstein Cod. Nordgau. p. 202.

Kundschafft, 8) auf den Augenschein gehende oder gesandte Personen, besonders Schiedsrichter bei Grenzstreitigkeiten. Vgl. Kundschaftrecht n. 2.

Kundschafter, Kundschefter, 1) Auskunftgeber, Zeuge; 2) Ein der Localität einer Gegend Kundiger.

Kundschaftgeber auch Kundschaftleute, beeidigte Auskunftspersonen und Zeugen, Kuchenbecker Anal. Hass. XII. 378.

Kundschaftrecht, 1) der Gebrauch und das Recht, durch beeidigte Zeugen die Wahrheit zu erfunden, Heider. Deduct. Lindau. p. 647. — 2) Das Grenzenrecht, Grenzengericht, welches durch Kundschaftsleute bei Grenzstreitigkeiten die Wahrheit ermittelt, Falckenstein Cod. dipl. Nordgau. p. 204; Tengler Layenspiegel p. 164; Reform. d. bair. Ldr. v. 1518. tit. 37. art. 4.

Kundschaftsager, Zeugen, Auskunftspersonen, Schöttgen & Kreysig Diplom. II. 654.

Kundschaftsherren, diejenigen, welche die Zeugen und Auskunftpersonen anhören. Straßb. Decr. v. 1537; Straßb. Ref. R. O. p. 16 (Sch.).

Kundschaftsleute, s. Kundschaftsgeber.

Kundschaftsrecht, s. Kundschaftrecht.

Kundschaftsagere, s. Kundschaftsager.

Kundunge, Fest der, Mariä Verkündigung, vgl. Frauentag.

Kunst, Chunft, Ankunft.

Kunftlich, künftig.

Kunftzoeygung, Weissagung der Zukunft, Keyserßb. Post. III. 28.

Kunigsteuer, in d. Metrop. Salisb. I. 378: „cum advocatia, et servitio regio, subsidio, sive supplemento, seu steura, quod in vulgari Kunigsteur dicitur —."

Kunikeges (?), eine vom König verordnete Brennholzlieferung im Reg. Prum. b. Hontheim I. 663: „Quilibet mansus tenetur Prumiam adducere glavem, id est lignarium sive acervum lignorum: qui acervus habebit 12 pedes in longitudine et 7 in latitudine; et pro lignario isto adducet quilibet mansus carradas 12, quae ligna vulgariter appellantur kunikeges (?)."

Kuninga, Königin, Act. SS. Mart. I. 271.

Kunkel, Spinnrocken; eigentlich, wie auch conucula, das oben am Rocken befestigte Bündel Flachs (in Niedersachsen: Knocke), Eccard. ad L. Ripuar. p. 223. Sodann als ein ausschließlich weibliches Geräth auch metaph. als Bezeichnung des weiblichen Geschlechts; daher Kunkellehn 2c.

Kunne, Geschlecht; auch Thierspecies (Otto Dimmerg.), Kunigb. f. 8; Manesse II. 128.

Kunnebuch (Chunnobuch, Notk.), die Genesis (Frisch).

Kunneschaft, Generation, Nachkommenschaft (Frisch); chunnescefte (Notk.).

Kunnen, erkunden, Sächs. Lehnr. c. 1.

Kunpan, Genosse.

Kunstabel, Constoffler, Kunstofelere, constabularius (Königsh. p. 307). S. Constabel.

Kunt, kvint, kuint, kommt.

Kunt, Kunde, Wissenschaft von etwas.

Kunter, 1) in der Vis. Tund. (Sch.), f. 149: „wan der kunter waren so vil, die auß einer sel schluffen, das kein vinger noch kein gelid was, es hieng ein schmerzliches grawsamliches tier daran, die zurissen un zupissen die elenden armen selen piss auf das marck:" f. 153: „das scheutzlich kunter lag uf einem roste — —; diesem kunter waren gepunden alle seine glider mit grossen eyßnin ketten." — 2) Vielleicht: gegen, wider? Manesse I. 160: „da wirt us kunter glenzet."

Kunterfeit, Falschheit, etwas Falsches, Nachgemachtes; Betrug (vgl. Gunterheit), Manesse I. 130; II. 246.

Kuntleut, entweder Verwandte oder Bekannte, Keys. Sch. den Pen. f. 83: „Job sprach mein bruider hat er weit gemacht von mir und meine kuntleut sint weyt von mir abgezogen."

Kuntwiren, kuntwisiren, das franz. conduire, führen, leiten.

Kunzwage, Wage mit einer Gabeldeichsel. So in Wiener Mauth-Tarif.

Kuppeltrift, jus compascui, Lyncker Decis. Cam. 888.

Kupplich, der sich zu insinuiren sucht (v. kuppeln, conciliare, Frisch).

Kur...., s. Kor....

Kur, Kure, Korre, Kor, Ker, Cher, Kühr, Küre, Coer, Keure, Khör, cora, 1) Wahl, Wahlrecht, optio, Joannis Scr. Rer. Mogunt. II. 287; Erath Erbtheil. des Hauses Braunschw.-Lüneb. p. 4 und 47; Jus Hadel. P. III. tit. 19; Richtsteig Lehnr. c. 9 (b. Senckenb. p. 286); Schannat Samml. alt. Doc. I. 8; Ludewig Rel. msc. VII. 134. — 2) Das Recht des Herrn, sich das Beste oder Nächstbeste aus dem Nachlaß eines Hörigen zu wählen, Leibnitz Scr. Rer. Brunsv. II. 349: „abbas Ludolphus 1326 agros dedit sub conditione delectus der köre." Nolten. de Singul. Praed. Rust. Brunsv. p. 130 sq.: „Ob nicht diejenige, so Meyerdings-Güther inne haben — dem Herrn vnd Stifft zu St. Mich. in Hildesh., den Köhr oder Bawlebunge zu gebende schuldig sein? — Resp. Ja! — Was sie zu Köhr geben müsten? — Resp. der Ackermann das Pferd nägst den besten, die Frau den Rock negst den besten," 2c. Vgl. Kormete. — 3) Schiedsspruch, arbitrium; besonders der Wahrspruch, die Findung, der Schöppen oder des Schiedsrichters, Hallwachs Centena illimit. p. 80; 86; 100; nach Hallwachs p. 103: „libera votandi et judicandi facultas." Meinders de Judiciis Centenar. p. 283: „So frage de Grogreve en Ordel, wo he eme mit Rechte richten scholle? So findt men: He scholle ene eschen mit Nahmen vnd mit Tonahmen, by dem Kore [d. h. im Namen des Criminalgerichts] vnd by deme Halse: off he dar icht sy. Edder jemand van siner wegen." — 4) Das aus der Berathung und dem Beschluß der Gemeinde hervorgegangene Gemeinderecht, auch Willkür, Keuren, Gramaye Antiqu. Gandav. p. 47; Acherii Spicil. Vet. Scr. III. 607: „legem iuratam, quae chora vulgariter appellatur." Vgl. auch Westphalen T. IV. Praef. p. 131; Lambecii Rer. Hamb. lib. 2. n. 239. In den ältesten Soester Statuten (ed. Haeberlin. an. 1748. p. 24) „antiqua et electa Susattensis oppidi iusticia." — 5) Das Vergehn gegen das Gesetz und die in dem letztern dafür festgesetzte Buße (Schilt. Gloss. p. 163.), Comm. ad J. Feud. Alem. p. 603: „fert er dan danoch uff das verbotten Gut, so ist er den Herren zu St. Thoman verfallen von jeden kere 30 Schill. Pfenn." Westphalen II. 31: „tres partes Colli et Köre et Ban dimidietatem —." Lingen Kl. teutsche Schriften I. 126: „quicquid lucri cedit de institutione, que vulgariter dicitur küer ad tertiam partem cedat

sculteto; et due partes cedent ad munitiones civitatis. Emenda super emendam non accrescet —." Horn. Vita Frid. Bell. p. 155: „in die buess des Geldes die da gemeiniglich köhr genannt ist — dieselbige Buess Köhr genandt —." Urk. v. 1426: „de verboerde enen koer van vyff ponden — — voert enich man, die den anderen een leemte dede, die verboerde eenen Koer van viertich Scillingen." Matthaei Tr. de Nobilit. p. 1130: „die verboerde vyf pont, ende dien coer zel hy openbaerlicken brengen op der Stat kiste." Das. in e. Utrecht. Actenstück v. 1413: „alle coeren syn by nacht gedubbelt." Potgies. de Statu Serv. p. 214: „dede dat wey, de sall breken der stades hogeste kore." Görlitz. Stat. an. 1565 von Maximilian confirmirt, art. 7: „bey der Stadt gesetzter Chur vnd Buess." Mascov. Notit. Jur. p. 228: „ut iniurians sportulas arbitris, declarationem honoris iniuriato, mulctam principi praestaret, daß der Iniuriant Koer, Wandel vnd Busse thun müste." — 6) In Aachen: Stadtarrest, Haft in einem fremden Hause bis zu erfüllter Pflicht. Noppii Aacher Chronic p. 127 sq. Vgl. Kurgericht.

Kurbrief, Churbrief, Innungsbrief, litterae confraternitatis (Frisch).

Kurbuch des Gericht, s. Korbuch.

Kurch, kurz (Manesse).

Kurdawanarius, s. Cordebisus.

Kurdewener, Kurdiwener, Kurdewer, Korduaner, Schuster (die Schuhwerk aus Korduan machen), cordubanarii, Schilt. ad Königsh. p. 712: „under den kurdewern sint echtewi, swenne der bischof zu des keisers hof fert:" p. 729: „rindsuter und kurdewener." In d. Alsat. dipl. n. 980 kommen „Kurduanschuhe" vor. Franz. cordonnier. Vgl. Cordebisus.

Kurdewengass, Kurwengass, Schusterpasse (in Straßb. Sch.).

Kur-Erbe, s. Kor-Erbe.

Kurgericht, Churgericht, in Noppii Aacher Chronic p. 127 sq.: „wenn einer seine schuldige Herrenbrüche ungemahnet nicht erleget, der soll auf des Herrn oder Burgermeister vnd Raths, oder der Widerparthey Anmahnen durch des Chur Gerichts besonderen Diener oder Sambler — gemahnet oder gebotten werden im Chur, das ist außer seiner häusslichen Wohnung oder Herberg, in ein ander ihm gefällige oder beqväme, binnen der Stadt Aach Mauren von bemelter seiner Wohnung oder Herberg, zum wenigsten drey Häuser gelegene bürgerliche Behausung, die auch bewohnt werde, vnd kein offene Herberg, Wein-, Bier- oder ander Getränck Wirths-Hauss seye, zu gehen, oder wie mans nennet, zu fahren. Darauf denn ein ander also in Chur gebottener bey Verliehrung seines Haupts schuldig seyn soll, desselbigen Tags, als ihme die Mahnung oder Gebott geschehen, in eine solche Behausung — vor der Sonnen Vntergang zu tretten oder zu gehen, vnd bey solchem Ingang vor zwey oder mehr glaubwürdigen Personen zu erklären vnd zu bezeugen, von wesswegen er in seinem Kuer, als desselben Tags darin gebotten, gehe oder fahre. Vnd soll demnach der also in Kuer gegangener in solcher Behaussung abermals bey Verlierung seines Haupts, so lang ohne Ausgeben verbleiben, biss dass er seine schuldige Herren-Brüchen bezahlet, vnd mit seinem Widerthail sich vertragen hab." Vgl. Kur n. 6.

Kurhufe, eine Hufe, von welcher beim Tode des Landsiedels das beste Haupt fällt, gleich wie Kurmeda das beste Haupt bezeichnet, nämlich die Abgabe, welche sich der Herr kürt. Schlüchternsches Weisth. Zeitschr. f. Hess. Gesch. IV. 285: „Wo ein hubener vf eyner kurhube oder einer halben kurhuben hette zu verkaufend eyn vihe, waz daz wer, wolt daz ein Here von Schluchtern koufen, waz daz vf dem marte gelden mochte, daz sal eym heren daz drittel laßen." — In demselben Weisth. wird genau angegeben, was eine Kurhufe zu geben und zu leisten hat.

Kurkind, Adoptivkind; so auch Korenson (Fr.).

Kurlich, ausgewählt, auserlesen.

Kurmede, kurmeda, Kurmut, s. Kormete und Curmede.

Kurrecht, das Recht, das Besthaupt auszuerwählen, vgl. Korrecht.

Kursen, Kuirsen, Rauh- oder Pelzwerk; auch ein Gewand davon. Kursenwerk, Pelze, Kleider von Pelzwerk, aus Kursen oder Kuirßlin verfertigt (Keysersb.: „die belzlin oder kuirßlin"), durch den Kuirsner, Kürschner (Manesse II. 146); „Kursenwerck von zobel und von harmel."

Kursot, surcotus (Twing. Voc.).

Kurteis, courtois; vgl. Curteis.

zu Kurtz oder kortz thun seinen Loften, sein Versprechen nicht erfüllen, Datt. de Pace publ. p. 764. — Es wird Eines zu kurz, er geht mit Tode ab, Harenbergii Antiqu. Gandersh. p. 835: „Dit scal aldus stan, dewile dat Her Jan van Jertze levet —." Lübisches R. art. 185: „So war en man sin testament maket, vnde Vormunden sat, wert siner to kurt, de Vormunden scolen sich des ghudes tho male vnderwinden — to der Kinder hant," (Westphalen III. 661). Harenberg a. a. O. p. 813: „worde miner to kort binnen disser tit, des got nicht wille —." Braunschw. Urk. v. 1374: „Wanne vnses eldesten Broder dy nu leuet, to kord worde von Dode —;" kurz vorher: „affgheyt von Dode." Urk. d. Grafen Gebhard v. Mansfeld v. 1373: „welch czit daz god obir sye ghebüet daz orer czu kurcz wird alz wir alle totlich sint —."

Kurtzer Muth, veränderlicher Sinn (Goldast u. d. d. Minnesängern).

Kurtzbold, churzibolt, pugillus (Sch.).

Kurtzgericht, die niedere Jurisdiction, Lünig Cod. Germ. dipl. II. 1747: „quaestionem inter nos hactenus inde habitam et super illo jure quod vulgariter fortgerechte appellatur et super eo quod malegud dicitur."

Kurtze Messe, entgegengesetzt der missa D. Petri (Schilt.).

Kurtz Recht, summarisches Gerichtsverfahren.

Kurtzwil, kurzdauernd.

Kurtzwilen, adv. um die Zeit hinzubringen, der Kurzweil wegen.

Kus, wählte.

Kusbrot, Kusprot, sonst Kustbrot, Kostebrot, Schätzbrot, Probebrot, welches am S. Jacobstag aus neuem Getraide zu backen war, im Augsb. Stadtr.: „swenn S. Jacobstag kumpt, und man niuwes korn gehaben mag und rocken, daz man mit in Kusbrot bachen sol." (Vielleicht von kiesen?)

Kuschpfleger, cubicularius, eunuchus (Frisch, v. couche; nach Sch. v. Kusche, Keuschheit, also Keuschheitswächter).

Kuse, 1) keusch. — 2) Keuschheit. — 3) Nach dem Brem.-Niedersf. W. B. Backenzahn (?). Gesetze

der Emfiger, Bußtaxen §. 6, Richthof. S. 219: „de horne by den kusen, elck 8 scill.; deer kusen een elck 5 scill."

Kusen, wählten 2c. Vgl. Kuisen.

Kusge, modestia (Sch.), vgl. Kusch.

Kuss, s. Lehnskuss.

Kust, virtus (Vocab. an. 1482), Vit. PP. f. 281: „welsch siech niht essen vnn miden wil das in sin arzat heizet der mac von des arzates kost nicht genesen." S. auch unter Tosworen.

Kustbrot, s. Kusbrot.

Kusterige, Kustrige, Amt und Wohnung des Küsters, Küsterei, Dingrodel v. Zarten: „und umb in gumpostkessel, der sol uff der kusterig ze st. Märien sint." Auch Alsat. dipl n. 1377.

Kut, Tausch; kuten, tauschen, Guden II. 1128; vgl. Kaut.

Kuter, Schlachter, Wurstmacher, Auszug aus d. Berlin. Bürgerbuch v. 1498 b. Fidicin III. 174: „Lukas — Kuter — ½ Schock [sc. hat er für das Bürgerrecht erlegt]." Vgl. Kuthaus und Kottefleisch.

Kuterolf, Kuttrolf, phiala (Vocab. an. 1482 u. Sch.).

Kuthaus, Kuithaus, macellum. S. Kottefleisch u. Kuter.

Kuthut, vielleicht die an der Mönchskutte befindliche Kappe, Keysersb. Sch. d. Pen. f. 40: „was windes hat inen [den Geistlichen] die gefaelteten kuthut von dem haubt und hals gewanet —."

Kuttinieren, Speisen mit Unrath vermischen, Fronsberg Kriegsregiment u. Ordnung, (Frankf. 1637. fol.) p. 111: „alle schnabelweid kuttinieren u. spicken, das ist, mit untermengtem koth verderben daß sie der feind nicht geniessen kann." (Frisch).

Kutze, Kitze d. i. das Junge v. d. Ziege. Dingrodel v. St. Peter (Freiburg. Baden) §. 33: Item wer ein geiß hat, der sol von zwei kutzen ein pfening geben, von verlin sol man zehenden geben als billich ist.

Kutzen (den streichen), schmeicheln, Keysersb. Post.: „wer zu eeren kommen will, der muß jedermann den kutzen streichen und die federn von dem ermel lesen und den stob blaffen, wo weder federn noch stob ist." Vgl. Kotze, Kutte und Federleser.

Kutzenstreicher, Schmeichler, Keysersb. Post. II. 20. Vgl. Kutzen (den) streichen.

Kutzer, Geizhals; kutzen, geizig sein (Sch.).

Kutzerdin, vitulus vaccae genus, Estor Oberhess. Wörterb.

Kutzhut, caliendrum vel galerium (Twing.); kutzhut, almucium (Brack Vocabularius rerum. Argent. 1491. 4).

Kuve, bei Guden III. 571: „vort sal man nyman — eynich gud so waz kuve sy gelden ader verkeuffen anders dan vmb alsolich gelt —."

Kuyl, Kule (in Niedersachs.), Vertiefung, Loch, Höhle.

Kweck, kleines Vieh (noch jetzt im Braunschweigischen). Quick in den Neumünster'schen Kirchspielsgebräuchen in Dreyers Abhandlungen p. 1084.

Kyb, Kyf, Kyfe, Streit, Zank; kyben, keifen, schelten (noch jetzt in Niedersachsen).

Kybbelen, mit Geschrei zanken, vgl. Kyb und Kyfeln.

Kydel, s. Spund.

Kyepen (?), in Lacombl. Arch. III. Nro. 739, Urk v. 1373: — mit rade noch mit dade noch met gheenre wetenheyt om gheenre zaken wille, dir gesciet syn of hernamaels ummermeer ghescien moghen, noch te riden kyepen bloet noch ghewaepent in gheenre manyeren 2c.

Kyfelen; kyfflen, streiten, zanken, keifen, Keysersb. Post. IV. 40.

Kyfeler oder Reyßer, Zänker, Scandalmacher unruhiger, aufrührerischer Kopf (Twing.).

Kyff-Gatt, Deichbruch, welchen ein Nachbar dem andern zur Last legen will. Ostfries. Deichr. c. 1. §. 12: „Were idt ock Saeke, dat tuschen tween ein Stück Dieckes beliggen bleve ungemaket, dat se up beiden Syden nicht konden to hope kamen, so soelen se by einer Poena u. Straffe dat Kyff-Gatt beyde tho hope reede maeken."

Kyfit, cavea, Käfig (Vocab. an. 1482 Frisch).

Kylyw, im Monast. Angl. V. 722 nach Blount Nomolex. genus jusculi.

Kymelle, ein Länder- oder Volksname, b. Manesse II. 232: „von Arragun von Portugal von Hammametha von Riverne Kymelle von Littouwe.

Kymen, keimen, sprossen.

Kyn, Geschlecht, Geschlechtshäupter; Vereinigung mehrer Geschlechter im Gau, Handb d. deutsch. Gesch. v. Lorenz (Leipz. Lit.-Zeitg. 1832. Nr. 71. S. 563).

Kyndelmesse, das Fest der Reinigung Mariä, s. Frauentag.

Kyns, condylus, ken, knuichel (Vocab. an. 1482. Frisch).

Kynsneffn, juramentum cognatorum, in d. Constit. Woldemar. Reg. Danor. in Ludewig. Reliqu. XII. 173: „nisi possessor sigilli cognatorum juramento, quod dicitur kynsneffn, se possit defendere."

Kype, calathus, sporta (Vocab. an. 1482).

Kyppen, abschneiden, zurückschneiden, so: „da solt du nu die rinde kyppen mit einem messer."

Kyrieeleisare, das Kyrie eleison singen.

Kyrieles, öffentliche Litaneien, in denen das Kyrie eleison gesungen wird, Concil. Vasense an. 529. c. 2.

Kyrofalco, id est, dominus falco (Frid. II. de Arte venandi 2. 4). S. Gyrofalcones.

Kyrsat, surcotus, species panni (Vocab. an. 1482), vgl. Cursit.

Kys, Kietz, Fischerdor. So hießen die Fischerdörfer, wenn sie dicht bei Städten oder Ackerdörfern lagen, Urk. v. 1354, Wohlbrück Lebus I. 483: — ac etiam Lubus castrum et opidum at vicum piscatorum, qui vulgariter Kys nuncupatur — libere reservavit —.

Kyslinge (in Niedersachsen Keserlinge, Kieserlinge), Kiesel.

Kyster, Schreiner, scriniarius, Saalb. d. Straßb. Thomask. f. 63 (Sch.): „von den wagenern, kystern und dreschelern Hug Drizehen."

Kytz, Kautz, Kutz, hohler Ort, Höhlung, vgl. Kautz.

Kytz, Bock, Keysersb. Post. IV. 14: „alß der hirt die schoff scheidet von den kytzen, vnd wuirt stellen die schoff zu der gerechten, aber die kytzen zu der gelincken —."

Kytzlin, Böcklein, Keysersb. Post. II. 50: „hast mir nye kein kytzlin ader geyßlin geben."

An die geehrten Subscribenten.

Für die so überaus freundlichen und gütigen Zuschriften, welche ich empfing, meinen herzlichsten Dank sagend, verfehle ich nicht, das Verzeichniß der geehrten Subscribenten, so weit solche mir bisher bekannt geworden, mitzutheilen:

Exemplare.

2 Se. Maj. der König von Sachsen.
1 Se. Maj. der König von Würtemberg.
3 Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden.
2 Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Hessen=Darmstadt.
2 Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen=Weimar.
1 Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg=Strelitz.
1 Se. Hoheit der Herzog von Sachsen=Meiningen=Hildburghausen.
2 Se. Hoheit der Herzog von Sachsen=Coburg=Gotha.
1 Ihre Durchlaucht die Reg. Fürstin von Waldeck.
1 Se. Durchlaucht der Reg. Fürst von Sayn=Wittgenstein=Hohenstein.
1 Se. Durchlaucht der Herzog Victor von Ratibor, Prinz von Hohenlohe=Schillingsfürst und Corvey.
1 Se. Erlaucht der Reg. Graf Heinrich von Stollberg=Wernigerode.

Altenburg.

1 Herzogliches Staatsministerium.
1 Herzogliche Landesregierung.
1 Herzogliche Landesbibliothek.
1 Hr. Regierungs= u. Consistorial=Rath Dr. Back.

Amberg.

1 Herr Professor u. Bibliothekar Dr. J. G. Hubmann.
1 Königliches Archivsconservatorium.
1 Bibliothek des Königl. Lyceums.

Augsburg.

1 Historischer Verein im Regierungsbezirk Schwaben u. Neuburg.

Baireuth.

1 Königliche Kanzlei=Bibliothek.

Berlin.

1 Magistrat der Königl. Haupt= und Residenzstadt.
1 Königl. Geheimes Staats= u. Cabinetsarchiv.
1 Königliche öffentliche Bibliothek.

Bonn.

1 Königliche Universitätsbibliothek.

Braunschweig.

1 Bibliothek des Herzogl. Staatsministeriums.
1 Bibliothek des Stadtarchivs.
1 Landschaftliche Bibliothek.
1 Herr Dr. med. Mühlenbein.
1 Herr Dr. C. Schiller.
1 Herr Kreisgerichts=Registrator Sack.
4 Verehrliche Schulbuchhandlung.
1 Verehrl. E. Leibrock'sche Hofbuchhdlg.

Bremen.

1 Archiv d. Freien u. Hansestadt Bremen
1 Verehrl. Buchhandlung von J. G. Heyse für die Stadtbibliothek.

Breslau.

1 Magistrat der Haupt= u. Residenzstadt Breslau.

Exemplare.

Cassel.

1 Kurfürstliches Staatsarchiv.
1 Kurfürstl. Ober=Appellationsgericht.
1 Kurfürstliche Landesbibliothek.
1 Herr Archivarius Dr. Landau.

Chemnitz.

1 Königlicher Postmeister Herr Lippe.

Cöthen.

1 Herzogliche Bibliothek.

Darmstadt.

1 Großherzogl. Hessische Hofbibliothek.

Demern bei Rehna.

1 Herr Pastor Masch.

Dessau.

1 Herzogliche Bibliothek.

Detmold.

1 Fürstlich öffentliche Bibliothek.

Dresden.

1 Kgl. Sächs. Staatsministerium des Innern.
1 Königliche Bibliothek.
1 Prinzl. Secundogenitur=Bibliothek.

Frankfurt a. M.

1 Magistrat d. Freien Stadt Frankfurt.

Görlitz.

1 Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.

Göttingen.

1 Königliche Universitätsbibliothek.

Goslar.

1 Wohllöbl. Stadtmagistrat daselbst.

Gotha.

1 Herzogliche öffentliche Bibliothek.
1 Herr Buchhändler Andreas Perthes.

Grätz.

1 Herr Johann Krausler, Kaiserlicher Rath und Bibliothekar.
1 K. K. Universitätsbibliothek.

Greifswalde.

1 Königl. Universitätsbibliothek.

Halle a. S.

1 Königliche Universitätsbibliothek.

Hamburg.

1 Oeffentliche Stadtbibliothek.
1 Bibliothek d. Wohllöbl. Commerziums

Hannover.

1 Ministerium des Königl. Hauses.
1 Königliches Archiv.
1 Herr Staatsminister Dr. Stüve, Exc.

Heidelberg.

1 Großherzogliche Universitätsbibliothek

Innsbruck.

2 der Hochwürdigste Herr Alois Röggl, Abt des Chorherrenstiftes Wilten nächst Innsbruck.

Königsberg.

1 Königliche Universitätsbibliothek.

Leipzig.

1 Oeffentliche Stadtbibliothek.

Lübeck.

1 Bibliothek des Städtischen Archivs.

Exemplare.

Magdeburg.

1 Wohllöblicher Magistrat f. d. Stadtbibliothek.
1 Herr Gustav Faber.

Marburg.

1 Kurfürstliche Universitätsbibliothek.

Meiningen.

1 Herzogliche Bibliothek.
1 Hr. Hofrath u. Bibliothekar Bechstein.

München.

1 Der Historische Verein von und für Oberbayern.
1 Magistrat der Königl. Haupt= und Residenzstadt.
1 Kgl. Bair. Hof= u. Staatsbibliothek.
1 Königliche Universitätsbibliothek.

Münster.

1 Paulini'sche Universitätsbibliothek.

Nürnberg.

1 Wohllöbl. Magistrat für die Stadtbibliothek.

Oldenburg.

1 Großherzogliche öffentl. Bibliothek.

Olmütz.

1 Herr Buchhändler E. Hölzel für die K. K. Universitätsbibliothek.

Prag.

3 Herr Fr. Tempsky (J. G. Calve'sche Buchhandlung) für
K. K. Universitätsbibliothek.
Vaterländisches Museum.
Herrn Franz Palacky, K. Böhm. Ständ. Historiograph.

Quedlinburg.

1 Herr Buchhändler C. Basse.

Rostock.

1 Großherz. Universitätsbibliothek.

Rudolstadt.

1 Fürstliche Bibliothek.

Schlagwitz in Sachsen.

1 Herr Pastor Eckardt.

Schwerin.

1 Großherzogl. Regierungsbibliothek.

Sondershausen.

1 Hochfürstliches Ministerium.

Tübingen.

1 Königliche Universitätsbibliothek.

Ulm.

2 Herr Archivar u. Bibliothekar Neubronner, für
Herrn Professor Dr. Haßler, und
Stadtbibliothek zur Guttenberg=Hohenwang'schen Stiftung.

Waldenburg.

1 Herr Gerichtsdirektor Adv. Amthor.

Weimar.

1 Großherzogliche Bibliothek.

Wien.

1 K. K. Münz= und Antiken=Kabinet.
5 Herr Hofbuchhändler Friedr Beck.

Würzburg.

1 Königliche Universitätsbibliothek.

Fortgesetztes Verzeichniß der Förderer dieses Glossarium.

Se. Majestät, der König von Preußen.

Se. Königliche Hoheit, Prinz Albert von England.

Se. Erlaucht, der Herr Graf von der Schulenburg-Wolfsburg.

Geehrtes Stadtarchiv zu Hamburg.

Geehrtes Central-Staatsarchiv zu Idstein.

Geehrte Cantonsbibliothek zu Luzern.

Königliches Provinzial-Archiv zu Münster.

Herzogliche Bibliothek zu Dessau.

Herzogliches Gesammt-Archiv zu Dessau.

Königliche Universitätsbibliothek zu Berlin.

Geehrte Bornträgersche Sortiments-Buchhandlung (Hrn. Tag und Koch) in Königsberg. 2 Exemplare.

Fortsetzung der Subscribentenliste.

Braunschweig.

Exemplare.

5 Löbliche Schulbuchhandlung.

Dresden.

1 Löbl. Arnold'sche Buchhandlung für das Königl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv.

Gandersheim.

1 Herr Director Buchheister.

Hamburg.

1 Geehrtes Stadtarchiv.

Hannover.

1 Königl. öffentliche Bibliothek.

Kassel.

1 Hr. Consistorialrath Dr. Vilmar.

1 Kurfürstl. Realgymnasium.

Kiel.

1 Geehrte Universitätsbibliothek.

Linz.

1 Geehrtes Museum Francisco-Carolinum.

München.

1 Königl. Bayer'sches Reichsarchiv.

Neuwied.

1 Hochfürstlich Wied'sches Archiv.

Prag.

4 Löbl. Calve'sche Buchhandlung.

Weimar.

1 Großherzogl. u. Herzogl. Sächs. Gesammtarchiv.

Wiesbaden.

1 Hr. Buchhändler Chr. W. Kreidel für die Herzogl. öffentliche Bibliothek.

Wolfenbüttel.

1 Löbl. Holle'sche Buchhandlung.